B. g. Luth. 302

BIBLIA,

Das iſt:

Die gantze

Heil. Schrifft

Altes und Neues

Teſtaments,

Nach der Teutſchen Ueberſetzung

D. Martin Luthers:

Mit iedes Capitels kurtzen Summarien, auch
beygefügten vielen und richtigen Parallelen;

Mit Fleiß überſehen und gegen einige, ſonderlich erſtere, Editiones des
ſel. Mannes gehalten; auch an unterſchiedlichen Orten nach denſelben eingerichtet, und
von vielen in den bisherigen Exemplarien hin und wieder eingeſchliche-
nen Druckfehlern geſaubert.

Nebſt der Vorrede
Des S. Hrn. Baron Carl Hildebrands von Canſtein.

Die LII Auflage.

HALLE,

Zu finden im Wäyſenhauſe, 1753.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Zur Nachricht wird hiemit gemeldet, daß die Exemplaria, ſo auf weiß Papier gedruckt ſind, auf der erſten Seite eines ieden Bogens unten bey der Signatur dieſes Zeichen † haben.

Es iſt nunmehro auch eine Bibel mit grober Schrift in klein Folio: desgleichen auch in groß Quarto in dieſer Anſtalt zu haben, welche nach dieſer in Octavo und der kleinern in Duodecimo mit allem Fleiß eingerichtet worden.

ERZIEHER AKADEMIE
DER
ADOLF-HITLER-SCHULEN

44/301

Bayerische Staatsbibliothek

Vorrede zur ſechſten Auflage.

Gnade und reiches Maß des Heil. Geiſtes, zu erkennen die Herrlichkeit des groſſen GOttes, und recht einzuſehen die ſeligmachende Wahrheit, in dem aus ſeiner Eingebung uns mitgetheilten Wort, auf daß wir alle in unſerm allertheureſten Heilande das Leben und volle Gnüge haben.

Chriſtlicher Leſer,

ES kann demſelben eben nicht unbekant ſeyn, daß im Jahr 1710 den erſten Mart. von mir in einem gedruckten unmaßgeblichen Vorſchlage, wie GOttes Wort den Armen um einen geringen Preis in die Hände zu bringen, kund gemacht, daß, vermittelſt göttlichen Beyſtandes, den man im Glauben hoffete, ſo viel Typi oder Druckerſchriften angeſchaffet werden ſolten, daß damit alle Bogen in dem Neuen Teſtament und der gantzen Bibel ausgeſetzt werden, und dieſelbe in ihren Formen ſtehen bleiben; auch ſolchergeſtalt, da man für die Schriften und deren Setzung weiter nichts ausgeben dürfte, über dieſes nicht die geringſte Abſicht auf einigen Eigennutzen hätte, das N. Teſt. für 2, und die gantze Bibel für 6 gute Groſchen weggegeben werden könten; und daß ſolches zugleich auch dieſen vortrefflichen Nutzen haben würde, daß man die Druckfehler, ſo etwa in der erſten Edition aus Verſehen möchten ſtehen bleiben, in den folgenden nach und nach corrigiren, und alſo mit der Zeit eine ſo accurate Bibel und N. Teſt. herausbringen könte, dergleichen bey der gewöhnlichen Art zu drucken ſich ohnmöglich thun laſſe.

Ich will, zum Preiſe göttliches Namens, hier zuvorderſt eine kurtze Erzehlung von dem Erfolg ſolches Vorſchlages thun; nächſtdem, was vermittelſt göttlichen Beyſtandes zu völliger Bewerckſtelligung deſſelben geſchehen ſoll, mit wenigem melden, und letztlich desjenigen gedencken, was insbeſondere bey den bißherigen Editionen des Neuen Teſtaments, wie auch der Bibel, und denn inſonderheit in gegenwärtiger Auflage der Bibel geleiſtet worden.

Was nun das Neue Teſtament anlanget, ſo hat die allmächtigſte, gütigſte Regierung GOttes es dahin gebracht, daß, nach mancherley überſtandenen Hinderungen und Schwierigkeiten, die ſich bey wircklicher Vollſtreckung ſolches gethanen Vorſchlags ereignet, im October 1713 die erſte Edition von dem ſtehenbleibenden Neuen Teſtament (nachdem doch auch davon vorher drey Auflagen auf ſonſt gewöhnliche Art geſchehen) ans Licht gebracht worden. Und als ſich dabey eine Möglichkeit zeigete, dem N. T. auch den Pſalter beyzufügen, und beydes zuſammen um obigen Preis der 2 Groſchen zu verlaſſen; ſo iſt auch dieſes bey der nächſt darauf erfolgten fünften Edition geſchehen: und wird nun beydes zuſammen in Halle, und an einigen andern Orten, beſtändig für 2 Groſchen verkaufft.

Den zweyten Punct des gedruckten Vorſchlags betreffend, wie man die gantze Bibel zur allgemeinen Erbauung, und, nach des HErrn Willen, auch unſern Nachkommen zum beſtändigen Segen aufs allerbeſte herausbringen möchte; ſo erinnerten damals einige chriſtliche und verſtändige Männer, es würde dem Publico ein weit gröſſer Nutze geſchaffet werden durch eine Bibel von einem etwas groſſen und faſt jedermann in die Augen fallenden leſerlichen Druck, als die Corpus-Fractur iſt,

auch ſchon dafür ein mehrers müſte gezahlet werden. Daher der Schluß gemacht werden muſte, durch eine Auflage einer ſolchen Bibel An. 1713 mehrerer anderer Gedancken und Meinung darüber zu vernehmen, und indeſſen das Exemplar von dieſer Bibel auf 10 Gr. zu ſetzen, damit man ſolchergeſtalt in Einrichtung des gantzen Wercks deſto mehr verſichert ſeyn möchte, daß man ſeinen Zweck darin aufs füglichſte erhalten würde. Und als man folgends bald vernommen, wie dem gedachten wohlgegründeten Bedencken faſt iedermann beypflichtete, allermaſſen offenbar, wie nicht nur insgemein alte, ſondern auch viele gemeine Leute, vornehmlich auf dem Lande, mit einem allzuklaren Druck nicht wohl pflegen fortkommen zu können; wozu kommt, daß eine kleine Schrift nicht ſo dauerhaftig, als ſonſt eine gröſſere, und folglich nicht eine ſolche Menge von Exemplarien damit gedruckt werden kann: ſo muſte dadurch der Schluß bey uns ſo viel gewiſſer gemacht werden, zu der in ihren Formen beſtändig ſtehenden Bibel den gröſſern Typum zu behalten: wozu denn alle benöthigte Anſtalten ſofort gemacht worden; iedoch ſo, daß man auch dabey immer bemühet geweſen, einige Auflagen der gröſſern Bibel auf die gemeine Art, da die Buchſtaben immer abgelegt und aufs neue wieder geſetzt werden, herauszubringen; damit die Liebhaber dieſer Bibel mittlerweile nicht ſo oft vergebens anfragen dürften, ſondern mit Exemplarien verſehen werden könten. Inzwiſchen hat man allen Fleiß angewendet, zu Anſchaffung der groſſen Anzahl von Buchſtaben, wie auch des übrigen, ſo zu einer ſolchen ſtehenden Bibel erfordert wird; womit man aber nicht eher zum Stande hat kommen können, als ietzo, da die erſte Auflage davon (welche ſonſt in Abſicht der vorhergegangenen die ſechſte iſt) ans Licht trit.

Der Preis iſt für ein Exemplar auf braun Papier 9 Ggr. und für ein Exemplar auf weiſſes 11 Ggr. geſetzt, da es vorher 10 und 12 geweſen. Die Urſache des alſo geminderten Preiſes iſt, weil die Ausgabe für Gieſſung der Schriften und der Setzerlohn ceſſiret, auch einige Bücher aus den Apocryphis, als das dritte und vierte Buch Eſrä, auch dritte Buch der Maccabäer (wie ſchon in den drey nächſt vorhero herausgekommenen Editionen geſchehen) herausgelaſſen worden; darüber man ſich im geringſten kein Bedencken gemacht, ſintemal dieſelben ſo beſchaffen, daß dadurch nicht ſo wol die Erbauung befördert, als vielmehr das Gegentheil in der Wahrheit zu beſorgen; wie ſolches der ſel. Lutherus in der Vorrede über den Baruch, auch andere Theologi der Evangeliſchen Kirchen mit mehrerm erwieſen haben; überdas auch ſelbige den wenigſten Bibeln bishero ſind beygefüget. So iſt auch gleich bey der erſten Edition dieſer Bibel von Minderung des Preiſes einige Hoffnung gemacht: welche hiemit zu erfüllen, uns eine wahre Freude iſt, iedem unparteyiſchen Leſer aber ein Beweis mit ſeyn mag, daß bey der Einrichtung dieſes Wercks ohne allen Eigennutz, er habe Namen, wie er wolle, verfahren worden.

Zwar gleichwie anfänglich, alſo auch ietzo, wird den der Sachen nicht gnugſam kundigen etwas fremd vorkommen, daß, da zuerſt von 6 Groſchen gedacht worden, man den Preis nachhero erhöhet. Allein ſolche belieben folgendes zu erwegen: In dem Vorſchlage verſpricht man das Exemplar einer Handbibel für 6 Groſchen zu liefern. Nun aber iſt dieſe Bibel eigentlich nicht eine der erſten Intention gemäſſe Hand- ſondern mehr eine Hausbibel zu nennen: und der Druck davon mit gröſſern Littern, als man anfangs gewolt, gemacht, auch gröſſer und feiner Papier dazu genommen; daher nothwendig die Unkoſten, ſo darauf zu wenden, die Erhöhung des Preiſes nach ſich ziehen. Es wird aber alles hierüber etwa habende Bedencken wegfallen, wenn noch weiter erwogen wird, was in Anſehung der kleinern Bibel für 6 Groſchen ſchon zum theil geſchehen, und zum theil noch künftig geſchehen ſoll: welches aus dem andern Stück meines Berichts, den ich dem chriſtlichen Leſer in dieſer Vorrede mitzuertheilen habe, welches nunmehro folget, erhellen wird.

Weil nemlich die Abſicht lediglich iſt, die heilige Schrift Altes und Neues Teſtaments

ments in unſerer Teutſchen Sprache auf die möglich wohlfeilſte Weiſe gemein zu ma-
chen, und daraus der Verſpruch eine Bibel für 6 Groſchen drucken zu laſſen, herge-
kommen; ſo iſt deswegen ein Verſuch gethan, und im April des 1715ten Jahrs wirck-
lich eine ſolche Edition für 6 Groſchen geliefert worden. Und da dieſelbe ſowol in
Anſehung des Formats, als Drucks und Papiers faſt überall, ſo viel man erfahren,
Approbation gefunden, und ungemein ſtarcke Nachfrage darnach geweſen, ſo iſt bald
darauf die zweyte Auflage davon veranſtaltet, und im Julio 1716 fertig worden.
Nachdem man aber in der That erfahren, was man ſchon vorher vermuthet, nem-
lich, daß man ſie um ſolchen Preis, wenn man immer aufs neue etliche Centner
Schriften gieſſen laſſen, auch dem Buchdrucker das Setzen mit bezahlen müſte, nicht
heraus bringen könte; wolte man nicht bey ieder Auflage ein merckliches einbüſſen,
und ſich alſo auſſer den Stand ſetzen, unſern ehemaligen Vorſchlag vollkommen zu
Werck zu richten: ſo muſte man den Preis von ſolcher kleinen Bibel um einen Gro-
ſchen erhöhen, alſo, daß ein Exemplar auf braun Papier für 7 Ggr. verlaſſen
worden: welchen Preis man auch wird ferner ſtehen laſſen müſſen, bis dieſelbe auch in
ihren Formen wird ausgeſetzet worden ſeyn, mithin obgedachte Unkoſten wegfallen.
Alsdenn ſollen die ordinairen (wie in öfters erwehntem Vorſchlage verſprochen wor-
den) für 6 Ggr. und die auf weiß Papier, die ietzo 9 gute Groſchen gelten, um 8
Ggr. verkaufft werden. Man iſt auch wircklich im Begriff, die Buchſtaben zu dieſer
Bibel, welche beſtändig ſtehen bleiben ſollen, gieſſen zu laſſen, und wird der An-
fang, ſie zu ſetzen, mit nächſtem gemacht werden.

Weil aber eine groſſe Menge derſelben dazu erfordert wird, welche, nachdem ſie klei-
ner, und dahero auch ſchwerer, als die in der gröſſern Edition, zu gieſſen ſind, in kurtzer Zeit
nicht mögen verfertiget werden; ſo wird man mit dieſer kleinen Bibel freylich nicht ſo bald
zum Stande kommen können, ſondern noch einige Zeit darüber verſtreichen: inzwiſchen
werden chriſtl. Gemüther ſich gedulden, und mit dem ſchon wircklich geleiſteten bis dahin
vergnügen; indem ſie daraus ſattſam erkennen mögen, wie man unſerſeits dem ge-
thanen Verſprechen vollkommen nachzuleben ſich habe angelegen ſeyn laſſen; ja, daß
durch die wunderbare Güte und Macht GOttes in der That ein mehrers geſchehen,
als in unſerm Vorſchlage nicht nur nicht enthalten, ſondern auch als iemalen von
uns in die Gedancken gefaſſet worden, nemlich indem das Neue Teſtament nebſt dem
Pſalter für 2 Ggr. von ſo ſauberm Druck und Papier verkaufft wird, da man anfangs
nur das Neue Teſtament dafür zu geben möglich gefunden: nächſtdem auch eine weit
ſchönere und brauchbarere Bibel (wie denn auch ohnedas dieſe gröſſere Bibel, wenn ſie
von dem Buchbinder wohl geſchlagen wird, gar füglich für eine Handbibel paſſiret,
auch von vielen mit beſonderm Vergnügen dafür gebraucht wird) als man inten-
diret, für 9 Ggr. herausgebracht, und letztlich dennoch die verheiſſene kleine Bibel
erfolget.

Wer ſolte hierüber nicht zu einer heiligen Verwunderung der Macht und Güte
GOttes, folglich auch zum Lobe und Preiſe ſeines herrlichen Namens gebracht werden?
zumalen, wo er bedencket, daß nunmehro in wenig Jahren, vermittelſt dieſer Anſtalt,
vielen tauſend Menſchen das Neue Teſtament, wie auch die gantze Bibel, in die Hände
gebracht worden; ja, daß durch dieſe Unternehmung der HErr durch ſeine hertzlenckende
Kraft nicht nur in Teutſchland einige andere erwecket, das Neue Teſtament theils mit,
theils ohne Pſalter, faſt um gleichen Preis heraus zu bringen (nicht zu gedencken der
chriſtlichen Buchführer, welche auch bewogen worden, ihre Teſtamenter und Bibeln
in einen billigern Preis, als ſonſt geſchehen war, zu ſetzen,) ſondern auch in dem
Königreich Dännemarck es dahin gedeyen laſſen, daß daſelbſt vor kurtzem das Neue Te-
ſtament in Däniſcher Sprache in ziemlich groſſer Menge gedruckt worden, auch die gan-
tze Bibel ietzo unter der Preſſe iſt, und daneben Anſtalt gemacht wird, die Schriften auf
gleiche Weiſe, wie bey dieſem Werck geſchehen, in ihren Formen ſtehen zu laſſen. Wer
mag denn zweifeln, daß der HErr nach ſeinem gnädigen Willen zum Heil aller Men-
ſche

ſchen, und nach ſeiner theuer gethanen Verheiſſung Eſ. 55, 11. (Alſo ſoll das **Wort, ſo aus meinem Munde gehet, auch ſeyn; es ſoll nicht wieder zu mir leer kommen, ſondern thun, das mir gefället, und ſoll ihm gelingen, dazu ichs ſende)** ſolchen reichlich ausgeſtreueten Samen ſeines Worts in vielen Seelen geſegnet habe? Daher auch, was uns, die wir bey dieſer Anſtalt beſchäfftiget ſind, anlangt, zweifeln wir gar nicht, GOtt werde dieſelbe durch ſeine weiſe und mächtige Regierung zu ihrem vollkommenen Stande zu ſeiner Zeit führen, und ſo dann ſo wol dadurch ſelbſt, als auch dabey ſonſten noch auf andere Art (wie ohnedas GOttes Weiſe iſt, ſeine Verheiſſungen reichlicher zu erfüllen, als die Worte derſelben, ſie mögen auch ſo groß ſeyn, als ſie wollen, lauten) uns in unſern Tagen in der That erfahren laſſen, wie er in der reichlichen Mittheilung ſeines Worts überſchwänglich gethan über alles, was wir bitten und verſtehen. Wir getröſten uns deſſen ſo viel gewiſſer, weil unſer Hertz uns das Zeugniß gibt, daß bey dieſem heilſamen Werck nicht der allergeringſte Gewinn noch Eigennutz (wie bereits gedacht) oder Ehre, ſondern lediglich göttliches Namens Heiligung, die Ausbreitung ſeines Reichs, und die Vollbringung ſeines gnädigſten Willens in dem Heil vieler tauſend Menſchen geſuchet werde. Man findet ſich bey aufrichtiger Selbſtprüfung hierin ſo frey vom Eigengeſuch, daß man vielmehr von Hertzen wünſchet, daß noch mehrere das Wort GOttes häufig unter die Leute zu bringen ihnen angelegen ſeyn laſſen möchten; indem man verſichert iſt, daß aus hieſiger Anſtalt nicht alles damit werde erfüllet werden. Auch da man auf mancherley Art und Weiſe erkant und überzeuget worden iſt, wie GOtt der Anfänger und Führer dieſes Wercks geweſen, und daher nicht zweifelt, er werde auch deſſen Vollender ſeyn; ſo müſſe auch ihm allein die Ehre dafür gegeben werden! Wir aber eignen uns nichts davon zu, als die daran klebende Fehler und Unvollkommenheiten. Alle chriſtliche und verſtändige Leute werden durch den Augenſchein und die Erkentniß der Umſtände dieſes Wercks von ſolcher Wahrheit überzeugt ſeyn; dahero nicht ermangeln, ſich mit uns im Lobe, Danck und Gebet vor GOtt zu vereinigen; daß er doch wolle in dem allen ſeinen Namen ferner verherrlichen, und in der That zeigen, wie er mächtig ſey, was er zum Heil der Menſchen beſchloſſen, auszuführen und wircklich darzuſtellen.

Nun iſt drittens noch zu melden, was ſowol insgemein in den Editionen des Neuen Teſtaments, als auch der gröſſern und kleinern Bibel vor andern ſchon geleiſtet, wie auch, was etwa insbeſondere in gegenwärtiger Auflage geſchehen. Wir machen den Anfang von der Anzeigung, was es für eine Bewandniß habe mit den darin befindlichen verbeſſerten Leſearten. Weil aber davon in der Vorrede zu der erſten Edition dieſer gröſſern Bibel den 28 April 1713 bereits ausführliche Nachricht ertheilet, und dieſelbe bey den übrigen Editionen gelaſſen, auch den ſämtl. kleinern Bibeln vorgeſetzt worden; ſo dann ſolche niemand insbeſondere angegriffen, ſondern übelgeſinnte Gemüther es allein bey einem Vorgeben gelaſſen, ohne eigentlich und mit Grunde zu erkennen zu geben, daß man dieſerſeits die Dolmetſchung des ſel. Lutheri nicht rein behalten: als habe die desfalls geſchehene Vertheidigung, oder vielmehr davon gegebene Nachricht hier von Wort zu Wort bloß daraus zu wiederholen. Sie lautet aber alſo:

„Uebrigens hat man des theuren Mannes Gottes D. Luthers teutſche Ueberſetzung, wel-
„che ohne das in allen Evangel. Kirchen und Schulen in Teutſchland gebrauchet wird, ſo-
„wol in den beyden vorhergegangenen beſondern Auflagen des N. T. als auch in gegenwär-
„tigem Druck der gantzen Bibel allerdinge behalten und ungeändert gelaſſen, und darinnen
„mit Wiſſen und Willen nicht das geringſte geändert. Indeſſen wie der ſel. D. Luther ſelbſt
„ſchon in ſeinem Leben über den Unfleiß der Drucker ſeiner Ueberſetzung ſeine Sorge zu er-
„kennen gegeben, ſo hat er auch dabey bezeuget, daß er ſeine Dolmetſchung nicht ohn alle
„Fehler zu ſeyn erkenne. **Ob man müſte mich angreiffen und tadeln,** ſagt er,* daß
„ich

* Lib. de Schemhamphor. an. 43. und alſo einige Jahre vor ſeinem ſel. Tode gedruckt.

„ich zuweilen in der Dolmetſchung gefehlet hätte, das will ich mit Danck an-
„nehmen. Denn wie oft hat Hieronymus gefehlet! Dannenhero hat nicht weniger
„der ſel. Mann in ſeinem Leben nicht nur ſelbſt, ſondern mit ihm auch andere Theologi
„ein und anders in ſeiner Ueberſetzung geändert und verbeſſert. So gar nach ſeinem ſel. Ab-
„ſterben hat M. Rörer, mit Vorwiſſen und Rath der Gelehrten zu Wittenberg, viel ſchöne
„Sprüche, die heller u. klärer gegeben würden, in die letzten Editionen der Bibel mit einge-
„bracht.* Und in dieſem Sinn und Bemühung, nach den beſten und richtigſten Exemplarien
„der Verſion Lutheri den folgenden Abdruck der Bibel zu befördern, iſt inſonderheit die
„Evangeliſche, ſo genante Lutheriſche, Kirche beſtändig geblieben, davon Zeugniſſe zu fin-
„den in der Vorrede der teutſchen Bibel 1618 Wittenberg in folio: auch in der, ſo 1661 da-
„ſelbſt gedruckt: imgleichen in D. Welleri Vorrede vor der Bibel 1663, u. in der Vorrede in
„der groſſen Weimarſchen Bibel. Abſonderlich hat in dieſem Stück um die Kirche GOttes
„ſich wohl verdient gemacht Hr. D. Dieckmann, der Herzogthümer Bremen und Verden
„Gen. Superint. in der im Jahr 1690, 1698 u. 1703 zu Stade in 8 gedruckten Bibel, nemlich
„die teutſche Bibel, mit Zuziehung alter Exemplarien u. der Grundſprachen revidiret und
„verbeſſert, im Druck heraus gehen zu laſſen. Er erinnert aber dabey in ſeiner Vorrede,
„„das, was hierin von ihm geſchehen, ſey nur ein Anfang, weil dieſes Werck noch nicht der-
„„geſtalt ausgeführet ſey, daß mans für vollkommen angeben könte. Sintemal er der älte-
„„ſten Exemplarien, wie ſehr er ſich auch darnach umgethan, nicht mächtig werden kön-
„„nen. Da dennoch kein Zweifel ſey, daß man von fleiſſiger Vergleichung ſolches erſtern u.
„„jüngern Drucks annoch ein groſſes zu beſſerer Einrichtung der teutſchen Bibel zu gewar-
„„ten. Wann nun die göttl. Providentz gnädigſt gewolt, daß eine ſolche Collation ſolcher
„alten Exemplarien, deren keines der wohlerwehnte D. Dieckmann geſehen, mit ſeiner 1703
„gedruckten Bibel hat angeſtellet werden mögen: ſo ſolte man ſich unſerſeits, mit Beſtand
„der Wahrheit, die gute Hoffnung machen, daß durch Herausgebung dieſer Bibel dasjeni-
„ge in mehrerem Maß, als vorhero iemalen geſchehen iſt, geleiſtet worden, wornach alle
„rechtſchaffene ſowol Lehrer als Glieder der Evangel. Kirchen ein Verlangen getragen,
„nemlich die Ueberſetzung des theureſten Werckzeugs GOttes Lutheri in ihrer mehrern
„Vollkommenheit, in der Uebereinſtimmung mit den Grundſprachen zu ſehen und zu leſen.
„Es ſind aber die alten Exemplarien, deren Collation mit der Stadiſchen Bibel angeſtel-
„let: das N. T. ſo an. 1522 zu Wittenberg gedruckt, und die allererſte Edition iſt; die Bi-
„bel zu Wittenberg durch Hans Luft in fol. gedruckt 1534, eben daſelbſt 1535, eben daſelbſt
„1541, Leipzig durch Nic. Wolrab 1543, Wittenberg durch Hans Luft 1545, welche insge-
„ſamt noch bey ſeinen Lebzeiten in Druck heraus gekommen. Nächſt dieſen hat man ſich
„einer vor wenig Jahren zu Helmſtädt und Stendal in folio edirten Bibel bedient, de-
„ren Editor geweſen der ehemalige General-Superintendent in der Alten Marck, Herr
„Bernhardi. Denn obwol derſelbe nicht allezeit die editiones, aus welchen die beſſern
„Leſearten genommen, genennet, ſo glaubet man doch, er werde nichts geändert haben,
„was nicht in einer Edition Lutheri, auf deren Collationirung er bekantlich lange
„Jahre ungemeinen Fleiß gewendet, zu finden. Und wie der Sinn und Meinung Lu-
„theri und der gantzen Evangeliſchen Kirchen, als oben gezeiget, bey der teutſchen Bibel
„kein anderer geweſen, auch nach der Wahrheit ſeyn kann, als eine ſolche Ueberſetzung
„zu verſchaffen, die dem Grundtext am ähnlichſten ſey, folglich den Verſtand des groſ-
„ſen GOttes in ſeinen Worten am allerbeſten ausdrucke; ſo hat man nothwendiger Wei-
„ſe unter den unterſchiedlichen Leſearten, die man in obgedachten Exemplarien (zwey
„oder drey Oerter ſind im N. T. aus einigen andern alten Editionen verbeſſert; und wie
„in dem Bericht vor dem N. T. alſo auch in drunten folgendem Regiſter namhaft ge-
„macht worden) gefunden, diejenigen erwehlen und dem Text ſelbſt einverleiben müſſen,
„in welchen die Meinung des H. Geiſtes am beſten getroffen worden; doch daß bey ſol-
„cher Veränderung, wie man auf das theuerſte verſichert, nicht das geringſte für uns

* Matheſii Concio vom Leben Lutheri.

„ oder nach unſerm eigenen Willen und Gefallen, ſondern alles nach Anleitung der vor-
„ gedachten alten Exemplarien und gethanen Vergleichung mit der Stadiſchen und der
„ vorhin genanten Bernhardiſchen Edition vorgenommen, nächſtdem auch keine Verän-
„ derung gantzer Perioden geſchehen, ſondern nur eines oder andern Worts, oder da es
„ auf ſehr wenige ankommt: dergeſtalt, daß der chriſtliche Leſer nach wie vor glauben
„ mag, er habe hier vor ſich die reine Dolmetſchung Lutheri, in welcher wir eigenmächti-
„ ger Weiſe nichts geändert, als welche Macht uns in keine wege zuzuſtehen, auch unſerm
„ Zweck, die Erbauung des Nächſten durch dieſen Druck der Bibel zu befördern, gar nicht
„ gemäß zu ſeyn, wir durch die Gnade Gottes ſchon überzeuget ſind: indem uns genuget, daß
„ die Verſion Lutheri, ob ſie zwar nach einhelligem Geſtändniß der Evang. Kirchen nicht
„ allemal des Heiligen Geiſtes Sinn mit gnugſamem Nachdruck vorleget, dennoch nichts
„ lehret, als was an ſich der Wahrheit und andern Orten der heiligen Schrift gemäß iſt,
„ folglich niemanden in Irrthum verführet; indeſſen aber doch dabey uns befugt zu
„ ſeyn achten, diejenige Freyheit zu gebrauchen, die der Hr. D. Dieckmann in ſeiner Vor-
„ rede ſehr wohl angemercket, daß, indem wir in dieſer gegenwärtigen Bibel und in vor-
„ hergehenden Auflagen des N. Teſt. die beſte Leſeart annehmen, wir gar nicht darnach
„ ſehen, ob dieſe aus den erſteren oder folgenden Editionen hergeholet ſeyn: Gnug, daß
„ wir ein Exemplar von Lutheri Verſion vor uns gehabt, dem man darin, und nach dem
„ Sinn der Evangeliſchen Kirchen, die diejenige Dolmetſchung Lutheri für die beſte hält,
„ die dem Grundtext am ähnlichſten, und ohne Verletzung des Wohlſtandes in der teut-
„ ſchen Sprache von Luthero ſelbſt gegeben worden, nachgehen können und müſſen. Zu-
„ malen man aus Gegenhaltung der ältern und jüngern Editionen, inſonderheit der von
„ 1545, die noch bey Lebzeiten Lutheri zum Druck befördert worden, zeigen kann, daß zu al-
„ len Zeiten in der Evangel. ſo genanten Lutheriſchen Kirchen die Freyheit iſt geweſen,
„ daß diejenigen, welche die Bibel drucken laſſen, nicht allemal die jüngern Exemplarien
„ Lutheri genommen, ſondern die ältern ihnen bisweilen vorgezogen haben. Davon un-
„ ter andern Urſachen auch dieſe iſt, daß der ſel. Lutherus, wann er auch bey anderweiti-
„ ger Reviſion ſeiner Bibel von dem vorhergehenden Druck abgegangen, er dennoch ſei-
„ ne erſte Dolmetſchung, ſofern ſie dem Grundtext näher als die letzte kommt, nicht aufge-
„ hoben, ſondern als die ſeinige erkant und beybehalten.„* (So weit ſolche Worte)

Wie man nun diejenigen Stellen, welche bey Gelegenheit der, in dem ietzo aus der da-
maligen Vorrede mitgetheilten Extracte erwehnten, Collation, nach Anweiſung der alten
Exemplarien, verbeſſert worden ſind, dem Leſer vor Augen geleget hat: alſo geſchiehet ſol-
ches auch in dem ietzo gleich folgenden Verzeichniß, damit man ſolchergeſtalt nicht allein
die Verbeſſerung ſelbſt ſehen, ſondern auch aus den auf dem Rande beygeſetzten und
vorhero erklärten Ziffern und Zeichen zugleich erkennen möge, aus welcher Edition ein
iedes hergenommen.

Die Zeichen bedeuten folgende Editionen:

* Das N. T. ſo An. 1522 zu Wittenberg durch Melchior Lotter gedruckt, und die allererſte Edition iſt (vid. Tom. 2. Epiſt. Luth. fol. 55.b. 88.b.99. a)

** Das N. T. zu Baſel gedruckt, 1523.

† Das N. T. zu Erfurt gedruckt mit D. Bugenhagens Vorrede, 1530.

1. Die Bibel zu Wittenberg durch Hans Luſt in folio gedruckt, 1534.
2. Eben daſelbſt, 1535.
3. Eben daſelbſt, 1541.
4. Leipzig durch Nicolaus Wolrab, 1543.
5. Wittenberg durch Hans Luſt, 1545.

†† Wittenberg durch Hans Luſt, 1564.

6. Die zu Helmſtädt vor wenig Jahren gedruckte Bibel in folio.

Die

* Aus der kurtzen Vorrede des Pſalters. Franzius de interpretat. Script. p. 36. Kortholt de variis Script. editionibus p. 326.

Die Stadiſche.	Unſere Edition.	1. 2.
1Moſ. 9, 8. Und GOtt ſagte	Weiter ſagte GOtt, conſ. Schmid.	1. 2. 3. 4. 5.
22, 19. wohneten	wohnete	1. 2. 3. 4.
34, 17. töchter	tochter	1. 2.
41, 25. denn GOtt verkündigt	GOtt verkündigt	1. 2. 3. 4. 5.
44, 27. zween ſöhne	zween	1. 2.
2Moſ. 3, 15. daben man mich nennen ſoll	daben ſoll man mein gedencken	1. 2.
4, 1. ging	gingen	1. 2.
14, 31. gläubten ihm	gläubten an ihn	1. 2.
22, 14. wenn iemand	wenns iemand	1. 2.
15. weil ers	ſo ers	1. 2.
29, 21. das blut	des bluts	6.
30, 15. an den halben ſekel	als den halben ſekel	1. 2.
34, 7. beweiſeſt	bewahreſt	1. 2.
39, 30. nemlich die heilige crone	an der heiligen crone	1. 2.
3Moſ. 4, 23. 28. und	oder	1. 2.
5, 5. erkennet ſich	bekennet	1. 2. 3. 4. 5.
25, 18. die ſoll	die ſollen	1. 2.
25, 29. in der ſtadtmauren	binnen der ſtadtmauren	1. 2. 3. 4.
4Moſ. 3, 4. daß ſie	da ſie	1. 2.
16, 19. vor der thür	vor die thür	4.
38. zu breitem blech	zu breiten blechen	6.
19, 16. eines menſchen bein	oder eines menſchen bein	1. 2.
25, 3. des HErrn zorn	zorn des HErrn	6.
29, 37. zu den ⸗ zu den	zu dem ⸗ zu dem	1. 3. 4.
32, 21. ſo ziehet	ſo ziehe	1. 2. 3. 4. 5.
5Moſ. 4, 9. hüte dich nun	hüte dich nur	
15, 2. wenn einer ſeinem nächſten etwas borget, der ſolls ihm erlaſſen, und ſolls nicht einmahnen	wenn einer ſeinem nächſten etwas gelie⸗hen hat, der ſolls nicht einmahnen	1. 2.
16, 17. die dir der HErr	die der HErr	1. 2.
27, 1. und Moſe gebot ſamt den älteſten Iſrael	und Moſe ſamt den älteſten Iſrael ge⸗bot	6.
28, 19. verflucht	und verflucht	1. 2.
Joſ. 2, 18. das rothe ſeil	dis rothe ſeil	3. 4. 5.
8, 8. ſiehe	ſehet	1. 2.
10, 13. einen gantzen tag	bey nahe einen gantzen tag	1. 2. 3. 4.
24. die fünf könige	dieſe fünf könige	1. 2.
17, 4. ſoll	ſolte	4.
Richt. 9, 4. beſtellete	dingete	1. 2.
13, 15. vor ein ziegenböcklein opfern	dir ein ziegenböcklein zurichten	1. 2.
14, 9. nahms	er nahms	1. 2.
1Sam. 2, 28. feier	feuer	6.
3, 3. verdunckelte	verloſch	1. 2.
4, 19. todt war	todt wäre	1. 2.
6, 8. 11. leget, legten	ſetzet, ſetzten	6.
11, 11. mit einander	bey einander	6.
20, 9. von mir	von dir	6.
24, 6. aber da er den zipfel Sauls hatte ab⸗geſchnitten, ſchlug er in ſich	aber darnach ſchlug ihn ſein hertz, daß er den zipfel Saul hatte abgeſchnitten	1. 2.
31, 12. beräucherten	verbranten	1. 2.
2Sam. 4, 3. und wohneten daſelbſt gaſt⸗weiſe	und daſelbſt fremdlinge worden	1. 2.
12, 18. wird es ihm	wird er ihm	1. 2. 3. 4. 5.
15, 30. verhüllet	barfuß	6.
21, 17. licht	leuchte	1. 2.
22, 29. licht	leuchte	1. 2.
23, 11. in ein dorf	in eine rotte	1. 2.
1Kön. 5, 13. eine anzahl	einen anzahl	3. 4. 5.
14. ſolche anzahl	ſolchen anzahl	3. 5.
10, 19. zwo löwinnen	zween löwen	1. 2.
11, 26. Zeruja	Zeruga	1. 2. 3. 4. 5.
36. ein licht	eine leuchte	1. 2.
15, 4. ein licht	eine leuchte	1. 2.
22. hie ſoll niemand ungeſtrafft bleiben	hie ſey niemand ausgenommen	1. 2.
22, 32. dem wagen	der wagen	1. 2. 3. 4. 5.
46. die macht	ſeine macht	2.
2Kön. 8, 19. licht	leuchte	1. 2.
1Chron. 3, 22. Seſa die ſechs	die ſechs	1. 2.
17, (16) 25. über alle andere götter	über alle götter	1. 2.
2Chron. 5, 13. mit einem nebel	mit einer wolcken	1. 2.
14. vor dem nebel	vor der wolcken	1. 2.
6, 13. feſſel	cantzel	6.
19, 2. dem gottloſen	dem gottloſen	1. 2. 3. 4. 5.
21, 7. ein licht	eine leuchte	1. 2.
22, 6. Ahasja	Aſarja	1. 2.
28, 27. aber	denn	1. 2.
29, 21. der kinder	den kindern	1. 2.
30, 18. aſſen das oſterlamm nicht wie ge⸗ſchrieben ſtehet	aſſen das oſterlamm zwar, aber doch nicht wie geſchrieben ſtehet	6.
25. freuete	freueten	4. 5.
31, 14. ihm vertrauen	deletum	1. 2.

Die Stadiſche.	Unſere Edition.	
Eſra 10, 28. Sebai	Sabai	1. 2.
Nehem. 3, 20. im winckel	vom winckel	1. 2.
6, 14. des propheten	der prophetin	6.
8, 15. hartzbaumzweige	balſamzweige	1. 2.
17. Joſua	Jeſua	1. 2.
12, 24. eine hut um die andere	eine hut neben der andern	1. 2.
Eſther 4, 8. und gebot ihr	und gebôte ihr	1. 2. 4. 5.
6, 2. traff ſichs, daß	traffs ſichs, da	1. 2. 3. 4. 5.
Hiob 7, 16. vergeblich	eitel	1. 2.
10, 15. ſo iſt mir aber wehe	ſo iſt mir wehe	1. 2.
22, 18. meinung	rath	1. 2.
24, 15. und meinet, er ſey verborgen	und verdeckt ſein antlitz	1. 2.
27, 19. mit ſich raffen	mitraffen	1. 2. 3. 4. 5.
28, 28. das iſt die weisheit	das iſt weisheit	1. 2.
29, 24. wenn ich mit ihnen lachte	wenn ich ſie anlachte	1. 2.
31, 21. hab ich mit meiner hand über den wänſen gefahren	hab ich meine hand an den wänſen gelegt	1. 2.
34, 10. gottlos ſeyn	ungöttlich handeln	6.
18. zum fürſten	zu den fürſten	6.
37, 23. begreiffen	finden	1. 2.
39, 35. hernach	zum andernmal	1. 2.
Pſalm 73, 11. nach ihnen	nach jenen	1. 2. 3. 4. 5.
14. und ich bin	und bin	1. 2. 3. 4. 5.
89, 20. deinen heiligen	deinem heiligen	1. 2. 3. 4. 5.
106, 48. in ewigkeit	zu ewigkeit	4.
119, 54. in meinem hauſe	im hauſe meiner wallfahrt	6.
Sprichw. 12, 5. was die gerechten rathen, das iſt gewiß ding, aber was die gottloſen rathen, das treugt	die gedancken der gerechten ſind redlich, aber die anſchläge der gottloſen ſind triegerey	1. 2.
18, 22. und kann guter dinge ſeyn im HErrn	und bekommt wohlgefallen vom HErrn conf. c. 8, 35. in Hebr. et Germ.	3. 4.
25, 23. der nordwind vertreibet regen, und ſauerſehen heimliche zungen	der nordwind bringt ungewitter, und die heimliche zunge macht ſauer angeſicht	1. 2.
31, 10. die köſtlichen	die köſtlichſten	1. 2. 3. 4. 5.
Pred. 3, 21. odem der menſchen	geiſt der menſchen conſ. c. 12, 7.	6.
5, 7. noch ein höherer hüter	noch ein hoher hüter	1. 2. 3. 4. 5.
7, 17. und allzu weiſe	und nicht allzu weiſe	1. 2. 3. 4.
Hohel. 1, 2. 4. deine brüſte	deine liebe	6.
Jeſaias 3, 17. tochter	töchter	6.
4, 4. tochter	töchter	6.
12, 3. aus dem heilbrunnen	aus den heilbrunnen	1. 2. 3. 4. 5.
14, 9. zugegen	entgegen	6.
24, 4. jämmerlich, und verdirbt	jämmerlich und verderbt	3. 4. 5.
51, 14. ſtürben	ſturben	1. 2. 3. 4.
52, 3. gelöſet	erlöſet	1. 2.
Jerem. 1, 18. zur ehernen	und zur ꝛc.	1. 2.
2, 28. in der noth	in deiner noth	1. 2.
8, 2. geſuchet	ſie geſuchet	6.
9, 26. unbeſchnitten	ein unbeſchnitten	4.
12, 13. und was ſie gewinnen, kömmt ihnen nicht zu nutz	ſie laſſens ihnen ſauer werden, aber ſie werden es nicht genieſſen	1. 2.
16, 7. unter ſie austheilen	unter ſie brodt austheilen conf. Schmid. h. l.	1. 2.
18, 21. daß ihre weiber witwen und ohne kinder ſeyn	daß ihre weiber ohne kinder und witwen ſeyn	6.
21, 11. vom hauſe	ihr vom hauſe	6.
36, 23. im caminherde	auf dem caminherde	6.
50, 27. kinder	rinder	1. 2.
Ezech. 9, 1. laſſet herzu kommen	es iſt nahe kommen	1. 2.
13, 11. kommen	fallen	1. 2.
15. und zu euch ſagen	und will zu euch ſagen	6.
16, 8. zu buhlen	zu werben	6.
17, 8. früchte	frucht	1. 2.
22, 18. ſchaum-ſilberſchaum	ſchlacken-ſilberſchlacken	1. 2.
23, 36. wilt du nicht Ahala und Ahaliba ſtraffen, und ihnen zeigen ihre greuel	wilt du Ahala und Ahaliba ſtraffen, ſo zeige ihnen an ihre greuel	1. 2.
24, 9. der HErr HErr	der HERR HErr alſo	1. 2.
25, 6. mit deinen füſſen	mit den füſſen	1. 2. 3. 4.
35, 7. wandern	wandeln	4. 5.
46, 5. gibt	vermag	6.
Daniel 3, 1. auf einen ſchönen anger	im thal Dura	6.
5, 1. ſeinen gewaltigen	tauſend ſeinen gewaltigen	6.
6, 10. kniete	fiel	6.
7, 10. zehn hundertmal tauſend	zehen tauſendmal zehen tauſend	6.
Hoſ. 5, 4. dencken nicht darnach	dencken nicht darauf	6.
10, 1. denn ſo viel früchte	ſo viel früchte	1. 2.
Amos 4, 3. ein ieglicher	eine iegliche	4. 5.
5, 27. gen Damaſcon	jenſeit Damaſcon	6.
Mich. 1, 10. laſſet euch nicht hören weinen	laſſet euer weinen nicht hören	6.
Nahum 2, 8. an ihre brüſte	an ihre bruſt	1. 2. 3. 4. 5.

Die Stadiſche.	Unſere Edition.	
Haggai 1, 12. 14. Jeſua	Joſua	1. 2.
2, 5. Jeſua	Joſua	1. 2.
13. rühret	rühret=an	4.
Zachar. 2, 8. er hat mich geſandt zu den heiden	er hat mich geſandt nach der ehre	6.
7, 2. gen Bethel	ins haus GOttes	6.
10, 10. daß man ſie nicht finden wird	daß man nicht raum für ſie finden wird	6.
Weiſh. 5, 8. über alle völcker	über völcker	1. 2.
17, 19. hohen bergen	holen bergen	1. 2. 3. 4. 5.
Sirach 7, 14. ſchändliche	ſchädliche	1. 2. 3. 4. 5.
24, 41. meine gärten	meinen garten	2.
36, 8. deinen grimm	den grimm	1. 2. 3. 4. 5.
1 Macc. 12, 10. doch gleichwol ſenden wir	ſo ſenden wir doch	1. 2.
2 Macc. 4, 34. zu ihm käme	zu ihm kam	1. 2. 3.
6, 12. daß ihnen die ſtraffe nicht zum verderben, ſondern uns zur warnung wiederfahren ſey	daß ſolche ſtraffe uns nicht zum verderben ſondern zur warnung wiederfahren ſey	3. 4.
15, 11. rüſtete ſich	rüſtete ſie	1. 2. 3. 4. 5.
26. mit gebet, und rufferen	mit dem gebet und ruffen	1. 2. 3.
Matth. 7, 25. 27. webeten	webeten	4.
8, 12. in das finſterniß	in die äuſſerſte finſterniß	*
14, 31. zweifelſt	zweifelteſt	1. 2. 3. 4. 5.
20, 12. laſt und hitze	laſt und die hitze	1. 2. 5.
22, 39. das andere iſt	das ander aber iſt	*1. 2. 3. 4.
25, 30. in die finſterniß	in die äuſſerſte finſterniß	*
27, 20. und älteſten	und die älteſten	*1. 2. 3. 4.
29. Jüden könig	der jüden könig	*3. 4.
Marc. 10, 44. euer aller knecht	aller knecht	*1. 2. 3. 4.
Luc. 1, 48. ſeine elende magd	die niedrigkeit ſeiner magd	*1. 2.
52. die elenden	die niedrigen	*1. 2.
2, 37. und war nun eine	und war eine	1. 2.
7, 49. die mit ihm zu tiſche	die mit zu tiſche	*1. 2.
12, 1. etliche viel tauſend	etliche tauſend	1. 2.
21, 19. ſeele	ſeelen	*4. 5.
Joh. 6, 7. ein ieglicher	ein ieglicher unter ihnen	1. 2.
10, 26. meine ſchafe	meiner ſchafe	1. 2. 3. 4. 5.
20, 25. meine finger	meinen finger	4. 5.
27. deine finger	deinen finger	*1.2.3.4.5.
Ap. Geſch. 3, 20. vor	von	*
4, 29. mit allerley freudigkeit	mit aller freudigkeit	*1. 2.
6, 10. der da redete	aus welchem er redete	*1. 2.
9, 38. ſandten ſie zu ihm	ſandten ſie zween männer zu ihm	*
16, 31. JEſum	JEſum Chriſtum	1. 2.
Röm. 2, 29. aus den menſchen	aus menſchen	1. 2.
4, 1. funden	gefunden	3.
7. ſünde bedecket iſt	ſünden bedeckt ſind	*1.2.3.4.5.
6, 12. in ihren lüſten	in ſeinen lüſten	*1.2.3.4.5.
17. der ſünden	der ſünde	*4. 5.
7, 4. daß ihr bey einem andern ſeyd, nemlich bey dem	daß ihr eines andern ſeyd, nemlich deſſen	††
8, 31. weiter	hiezu	*1. 2.
9, 12. der gröſſeſte dem kleineſten	der gröſſere dem kleinern	*
1 Cor. 13, 6. ſie freuet ſich nicht, wenns unrecht zugeht, ſie freuet ſich aber, wenns recht zugeht	ſie freuet ſich nicht der ungerechtigkeit, ſie freuet ſich aber der wahrheit	1. 2. 3. 4. 5 *
2 Cor. 3, 3. ſteinerne, fleiſcherne. Accuſ.	ſteinern, fleiſchern. Ablat.	1. 2. 3. 4. 5*
5, 10. offenbar	offenbaret	*1. 2.
15. für ſie alle	für alle	*1. 2. 3. 4.
8, 19. zum gefährten unſerer fahrt	zu unſerm gefährten	1. 2.
Galat. 3, 13. verflucht ſey	verflucht iſt	*1.2.3.4.5.
Epheſ. 4, 15. an dem	an den	*1.2.3.4.5.
6, 13. wenn das böſe ſtündlein kömmt	an dem böſen tage	*1.2.3.4.
Coloſſ. 4, 16. und daß ihr die an die von Laodicea leſet	und daß ihr die von Laodicea leſet	*
1 Theſſ. 2, 14. darin	darein	*1.2.3.4.5.
1 Tim. 2, 3. vor GOtt und unſerm heilande	vor GOtt, unſerm heilande	*1.2.3.4.
2 Tim. 2, 15. verkehret	gewandt	*1. 2.
Tit. 1, 2. in der hoffnung	auf hoffnung	*1. 2.
Philem. 11. mir und dir	dir und mir	*
1 Joh. 2, 19. offenbar	offenbaret	4. 5.
2 Joh. v. 3. mit uns	mit euch	1. 2.
Ebr. 6, 12. daß ihr nicht wanckel werdet	daß ihr nicht träge werdet	†
8, 10. mein geſetz= es	meine geſetze= ſie	**
9, 1. und gottesdienſt	des gottesdienſts	*
10. tauffe	tauffen	*1.2.3.4.
Offenb. 12, 14. flöhe	flöge	*1.2.3.4.5.
17, 14. Der HErr der könig	ein HErr= ein könig	*1. 2.

Noch iſt zu gedencken, daß Matth. 15, 5. in den alten Editionen num. 1. 2. alſo lautet: Aber ihr ſprechet, ein ieglicher ſolle ſagen zum vater oder mutter, es iſt GOtt gegeben, davon ich dir ſolte helfen. (*das dir ſolte von mir zu nutze kommen.) it. Marc. 7, 11. Ihr aber ſaget, ein menſch ſoll ſagen zu vater und mutter, Corban, das iſt, es iſt GOtt gegeben, das dir ſolte von mir zu nutze kommen. *1. 2. Welche Ueberſetzung, ob ſie wol dem Grundtext etwas näher kommt, man doch Bedencken getragen, an jener ſtatt zu nehmen, gleichwol aber für gut angeſehen hat, dem chriſtlichen Leſer ſie hiemit bekant zu machen.

Röm. 11, 36. an ſtatt in ihm, (εἰς αὐτὸν) hat die erſte edition von Anno 1522 zu ihm, welches zu man in ( ) dabey geſetzt.

Die worte Eph. 3, 19. Daß Chriſtum lieb haben viel beſſer iſt, denn alles wiſſen, hat man ſtehen, die aber aus den alten editionen (* 1. 2. 3. 4.) genommene mit kleinern buchſtaben drucken, und in ( ) ſetzen laſſen.

Bis hieher die nach den alten Exemplarien verbeſſerte Leſearten.

Daß aber aus dem ietzigen Verzeichniß einige Stellen weggethan, hingegen andere hinein geſetzt worden, davon dienet folgendes zur Nachricht. Man hat vor einigen Monaten ein Exemplar von der fünften Auflage dieſer gröſſern Bibel von Anfang bis zum Ende mit allem Fleiß durchgeleſen, um diejenigen Druckfehler, die etwan in dieſe Bibel, da die Typi noch nicht ſtehen blieben, ſondern immer wieder abgeleget und aufs neue geſetzt worden, möchten eingeſchlichen ſeyn, aufzuſuchen und wegzuthun. Bey ſothaner Durchleſung hat man wiederum die alten Exemplarien (deren von obgedachten zwar nur drey zur Hand geweſen, die übrigen aber nachhero in der Königl. Bibliothec zu Berlin, aus welcher man ſie das erſte mal nach Halle communiciret bekommen hatte, in den nöthigen locis nachgeſchlagen worden) auch einige neuere Editionen conferiret, und nicht allein unterſchiedliche Sphalmata, die, alles angewandten Fleiſſes ohnerachtet, hineingerathen, gefunden; ſondern man hat auch in den neuern anderwärts gedruckten manches angetroffen, welches mit der unſrigen, in den nach den alten Exemplarien verbeſſerten, und in dem Regiſter angezeigten Stellen, übereingekommen. Und weil denn die in derjenigen Edition, die bey der hieſigen anfänglich zum Grunde gelegt worden, befindliche anders lautende, aus dieſer aber gleich anfangs hinweggethane, Leſearten ſolchergeſtalt gantz neue, und derſelben mehrentheils allein eigene, Druckfehler zu ſeyn erkant worden; ſo hat man dieſelben nebſt den richtigen, als ohnedas ſchon bekanten, dem Catalogo fernerweit einzuverleiben für unnöthig erachtet. Hingegen ſind auch noch viele errata, welche in allen zur Hand gehabten, und vermuthlich mehrern andern, neuern Editionen befindlich, in ſothaner Collation entdecket worden; von welchen man denn diejenigen, welche von einiger Wichtigkeit zu ſeyn ſchienen (z. E. 5 Moſ. 4, 9. 1 Kön. 22, 32. 2 Chr. 19, 2. Pſ. 89, 20. ꝛc.) in dem Verzeichniß mit bekant machen, die andern geringern aber, um daſſelbe nicht auſſer Noth zu vergröſſern, unangezeigt laſſen wollen. Man hoffet alſo mit gutem Grunde, daß, obgleich hie und da, ſonderlich in einigen Bogen, welche entweder ſchon wieder abgedruckt geweſen, da man die Reviſion und Collation angefangen, oder bey dieſer Edition zum erſten mal ſtehen blieben, noch einige Fehler ſich finden, dennoch dieſe Auflage in Vergleichung der vorigen, auch manchen anderwärts gedruckten Bibeln, für correct werde erkant werden. Damit man aber die nächſte Auflage von dem noch rückſtändigen erratis, ſo viel immer möglich, völlig geſaubert ans Licht bringen möge, ſo wird man nicht ermangeln, alle Bogen nochmals accurat zu revidiren. Es würde aber gut ſeyn, wenn auch einem oder dem andern dasjenige, was ihm bey fleiſſiger Leſung dieſer Bibel vorkäme, nach Halle an Herrn Joh. Heinrich Griſchow, Theol. Studioſum, als der den Druck und Diſtrahirung der Bibeln und N. Teſtamenter zu beſorgen hat, und dahero die in dieſe Anſtalt gehörige Briefe und Commiſſionen an denſelben zu richten ſind, gütigſt zu communiciren belieben möchte: indem es in der Correctur, ſonderlich einer Bibel, eintrifft, was man ſonſt ſagt: oculi plus vident, quam oculus. Doch würde dabey die Vorſichtigkeit zu gebrauchen ſeyn, daß nicht etwa dieſes oder jenes als irrig und verdruckt angegeben, und verbeſſert zu werden verlangt würde, welches doch an ſich richtig, und hingegen das für richtig gehaltene ſelbſt ein Druckfehler in derjenigen Edition der Bibel, nach welcher man dieſe beurtheilet, zu ſeyn ſich zeigete. Wie denn dergleichen, wo man kein correctes und mit den alten Editionen beym corrigiren fleiſſig verglichenes Exemplar zur Hand hat, gar leicht geſchehen kann, ja auch bereits etliche mal wircklich geſchehen iſt.

Sonſt hat man auch noch aus dem bey den vorigen Editionen befindlichen ſo genanten **fernern Bericht** alhier zu wiederholen für gut befunden, daß auch ein Verſuch geſche-

geſchehen, den Nachdruck, welcher oftmals in den particulis, ſonderlich pronominibus perſonalibus, desgleichen in dem Wörtlein ein, wenn es eine Zahl bedeutet, und alſo von dem articulo indefinito unterſchieden iſt, lieget, (welches alles im Teutſchen nicht ſo gleich mag erkant werden) durch einen groſſen Initialbuchſtaben, oder, nach einer vorhergehenden gröſſern Diſtinction durch ausnehmende Schrift (ſo man Schwabach zu nennen pfleget) anzuzeigen. Z. E. Joh. 10,7.9. heiſſt es: Ich bin die Thür; da iſt in dem Worte Ich ein Nachdruck, welches im Griechiſchen leicht zu erkennen, weil das Wort ἐγώ daſelbſt befindlich iſt, da ſonſt εἰμι ſchon genug geweſen wäre. Im Teutſchen aber kann man ſolche emphaſin nicht ſehen, indem das Wort Ich da ſeyn müſte, obgleich das ἐγώ im Griechiſchen nicht ſtünde. Solchen Nachdruck nun zu zeigen, hat man v. 7 ein groß I genommen, v. 9 aber, da es ohnedas ein groſſes I hätte ſeyn müſſen, iſt das gantze Wort mit anderer Schrift geſetzt worden. Man ſehe auch Ap. Geſch. 13,33. woſelbſt der Nachdruck in beyden Worten Du und Ich nicht allein im Griechiſchen, ſondern auch Pſ. 2,7. im Ebräiſchen gar ſcheinbar iſt. Von dem Zahlwörtlein **Ein** findet ſich 1 Tim. 3,2. ein klares Exempel: Ein Biſchof ſoll ſeyn **Eines Weibes Mann**, ꝛc. alwo des Apoſtels Meinung nicht iſt, daß ein Biſchof nothwendig verheirathet ſeyn müſſe, (wie man etwa aus dem Teutſchen ſchlieſſen möchte) ſondern daß er nur ein Weib, nicht zwey oder mehrere, haben dürfe; und wird alſo damit auf den Zuſtand der damaligen Zeit geſehen, da nicht nur unter den Jüden, ſondern vornehmlich unter den Heiden, viele mit mehrern Weibern ſich vermengeten. Wenn man alſo im Leſen den Ton auf das Wort Eines ſetzet, worzu man durch das groſſe E hat wollen Anweiſung geben, ſo iſt des Apoſtels Sinn ſo fort offenbar. (*)

Solte übrigens iemand eine und die andere Stelle, da ſich eine emphaſis findet, übergangen, hingegen wol manche, da entweder kein, oder doch nicht ſo ſcheinbarer, Nachdruck anzutreffen, mit bezeichnet zu ſeyn, anmercken; ſo dienet zur Nachricht, daß, wie man nicht ermangeln wird, die noch unbemerckte Stellen, ſo man ſie entweder ſelbſt, oder durch anderer Anweiſung, finden wird, in den folgenden Editionen zu notiren; alſo man eben kein Bedencken getragen habe, obgedachte Particuln, wo man ſie im Grundtext gefunden, im Teutſchen auf beſchriebene Weiſe anzuzeigen. Und überläſſet man billig eines verſtändigen Leſers Beurtheilung, ob an dieſem oder jenem Orte ein beſonderer Nachdruck angedeutet werde, oder nicht.

Die loca parallela ſind nunmehro, ſonderlich im N. Teſt. und Pſalter, in weit gröſſerer Menge, als anfangs geſchehen, hinzu gethan worden. Doch da man wegen Erſparung des Raums, darauf man hat ſehen müſſen, dieſelben, ſo anderwärts vorkommen, nicht allemal hat wiederholen können, ſo iſt mit einem ꝛc. angezeiget worden, wo man mehrere finden ſolle. Z. E. Röm. 2,11. heiſſt es: **Es iſt kein Anſehen der Perſon vor GOtt.** Will nun iemand wiſſen, wo dieſe Worte mehr vorkommen in der Bibel, ſo ſchlage er nur den dabey angeführten und mit einem ꝛc. bezeichneten Ort, Geſch. 10,34. auf, da wird er mehrere Stellen finden.

Sonſt dienet nochmals zur Nachricht, was auch anderwärts bereits gemeldet iſt, daß endlich auf Veranlaſſung einiger Theol. Studioſorum beyde Bibeln, die gröſſere und kleinere, alſo eingerichtet ſeyn, daß ſie mit einander in den paginis und den darin befindlichen Materien überein kommen. Welches denn dieſen guten Nutzen haben wird, daß, wenn iemand beyde Bibeln gebrauchen möchte, die memoria localis, die er ihm in der einen machet, in der andern nicht geſtöret, ſondern vielmehr geſtärcket werde.

Es harmoniret die kleinere Bibel mit der gröſſern, wie in dieſem und andern Stücken, alſo auch darin, daß die fünfte Edition davon gleichfalls aufs neue revidiret,

und

(*) Weil man gemercket, daß die Anzeigung durch einen gröſſern Initialbuchſtaben nicht deutlich genug ſeyn wollen, ſo hat man dieſe Wörter nunmehro durchgehends, mit Beybehaltung des gröſſern Buchſtabens, gantz aus der Schwabacherſchrift ſetzen laſſen, da ſie denn dem Leſer hoffentlich beſſer in die Augen fallen werden.

und nach der erwehnten Collation eingerichtet; ob wol die letzt verbeſſerten Leſearten erſt in der künftigen ſechſten Edition dem Verzeichniß werden inſeriret werden.

Und da es ein paarmal geſchehen, daß das ordinaire Papier zu der kleinen Bibel etwas ſchlecht geweſen, ſo wird man ſolches inskünftige zu verhüten ſuchen: wiewol es nicht bey uns ſtehet, wie es geräth und geliefert wird, gleichwol aber auch wegen des geringen Preiſes der Exemplarien nicht ſo gar ſein angeſchaffet werden kann. In Summa, man wird unſerſeits, ſo viel immer möglich iſt, ſich bemühen, daß alles aus dem Wege geräumet werde, was nur einiger maſſen den Zweck, nemlich die allgemeine Leſung und Handlung der heiligen Schrift, hindern, oder auch nur nicht genugſam befördern mag: wohin mit zu rechnen der bisherige oftmalige Mangel an Exemplarien, welcher aber nunmehro auch gehoben iſt, ſo, daß von allen Materien gnugſamer Vorrath vorhanden, bey welchem man ſich ferner zu erhalten ſuchen wird, daß nicht leicht iemand, ohne das Verlangte zu bekommen, ſchrift- oder mündlich anfragen ſoll.

Es iſt dann nichts mehr übrig, als daß ich ſchlieſſe, den getreuen Vater im Himmel in Chriſto JEſu demüthigſt anruffende, daß er alle Seelen der Menſchen mit einer Begierde ſein in den Schriften der Propheten und Apoſteln geoffenbartes Wort zu leſen erfülle. Er laſſe deſſen lebendige Kraft alſo in der That in ihnen erkant und gefühlet werden, daß ſie im wahren lebendigen Glauben zu ihrem Seligmacher gebracht, folglich in ihm ihres Heils ewig genieſſen mögen. Lob und Ehre, und Weisheit, und Danck, und Preis, und Kraft, und Stärcke ſey unſerm GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Berlin, den 4 Sept. 1717.

Carl Hildebrand von Canſtein.

Erinnerung zur fünf und viertzigſten Auflage.

Nachdem die Druckerſchriften, welche bey der im December 1731 ans Licht getretenen **fünf und zwantzigſten** Edition zum zweyten mal in ihren Formen völlig ſtehen geblieben, durch den bisher immer wiederholten Abdruck nach und nach wieder abgenutzet und ſtumpf worden: ſo iſt nunmehro dieſe Bibel zum **dritten mal** mit neuen ſtehen bleibenden Littern (an welchen man in den hieſigen Schriftgieſſereyen vor 3 Jahren zu arbeiten angefangen) bey gegenwärtiger **fünf und viertzigſten** Auflage völlig ausgeſetzt und abgedruckt worden. Die bey der Correctur, alles angewandten Fleiſſes unerachtet, etwa eingeſchlichene Druckfehler wird man in der folgenden Auflage, ſo viel möglich, zu verbeſſern ſuchen. Solten chriſtliche und verſtändige Leſer ein und anders Erratum finden, und nach den, von dem ſel. **Herrn Baron** von Canſtein in der vorſtehenden Vorrede zur damaligen ſechſten Auflage (pag. 12. gegen das Ende) gegebenen Erinnerungen zu communiciren belieben, ſo würde man es mit Danck erkennen; wie denn denenjenigen, welche bey den vorigen Auflagen ſolches gethan haben, hiemit öffentlich Danck geſaget wird. GOtt aber ſey gelobet für ſeine hierunter fortwährende groſſe Güte, und ſegne ſein Wort ferner durch Chriſtum. Amen.

Halle, den 24 Februarii 1747.

Verzeichniß aller Bücher
des Alten und Neuen Teſtaments.

I. Die Bücher des Alten Teſtaments.

	Cap.	pag.
1. Das 1 Buch Moſe	50	1
2. Das 2 Buch Moſe	40	58
3. Das 3 Buch Moſe	27	104
4. Das 4 Buch Moſe	36	138
5. Das 5 Buch Moſe	34	185
6. Das Buch Joſua	24	227
7. Das Buch der Richter	21	254
8. Das Buch Ruth	4	282
9. Das 1 Buch Samuelis	31	286
10. Das 2 Buch Samuelis	24	322
11. Das 1 Buch von den Königen	22	352
12. Das 2 Buch von den Königen	25	388
13. Das 1 Buch der Chronica	30	421
14. Das 2 Buch der Chronica	36	453
15. Das Buch Eſra	10	491
16. Das Buch Nehemia	13	502
17. Das Buch Eſther	10	518
18. Das Buch Hiob	42	526
19. Der Pſalter	150	557
20. Die Sprüche Salomonis	31	629
21. Der Prediger Salomo	12	654
22. Das Hohelied Salomonis	8	662

Die Propheten.

	Cap.	pag.
1. Jeſaias	66	669
2. Jeremias	52	726
Klaglieder Jeremiä	5	791
3. Heſekiel	48	797
4. Daniel	12	853
5. Hoſea	14	870
6. Joel	3	878
7. Amos	9	881
8. ObadJa	1	888
9. Jona	4	889
10. Micha	7	891
11. Nahum	3	896
12. Habacuc	4	898
13. ZephanJa	3	900
14. Haggai	2	903
15. Sacharia	14	904
16. Maleachi	4	914

Bücher, ſo man Apocryphos nennet.

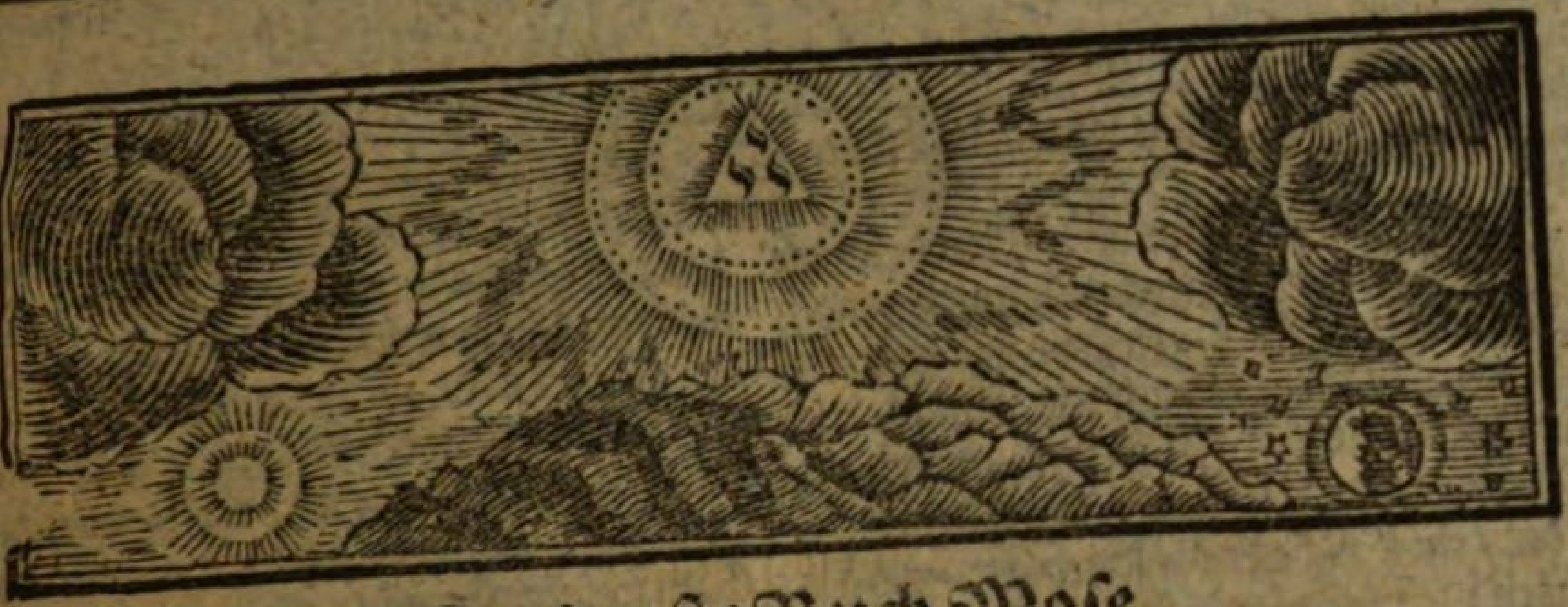
	Cap.	pag.
1. Das Buch Judith	16	917
2. Die Weißheit Salomonis	19	930
3. Das Buch Tobiä	14	947
4. Das Buch Jeſus Sirach	51	958
5. Das Buch Baruch	6	1002
6. Das 1 Buch der Maccabäer	16	1010
7. Das 2 Buch der Maccabäer	15	1045
8. Stück in Eſther	9 (8)	1069
9. Hiſtoria von der Suſanna und Daniel	1	1072
10. Vom Bel zu Babel	1	1075
11. Vom Drachen zu Babel	1	1076
12. Das Gebet Aſariä	1	1077
13. Der Geſang der drey Männer im feurigen Ofen	1	1078
14. Das Gebet Manaſſe	1	1079

II. Die Bücher des Neuen Teſtaments.

	Cap.	pag.
1. Evangelium S. Matthäi	28	3
2. Evangelium S. Marci	16	41
3. Evangelium S. Lucä	24	66
4. Evangelium S. Johannis	21	108
5. Der Apoſtel Geſchicht S. Lucä	28	140
6. Die Ep. S. Pauli an die Römer	16	180
7. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Corinther	16	197
8. Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther	13	214
9. Die Epiſtel S. Pauli an die Galater	6	224
10. Die Ep. S. Pauli an die Eph.	6	230
11. Die Ep. S. Pauli an die Phil.	4	236
12. Die Ep. S. Pauli an die Col.	4	240
13. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher	5	243
14. Die 2 Ep. S. Pauli an die Theſſ.	3	247
15. Die 1 Ep. S. Pauli an Timoth.	6	249
16. Die 2 Ep. S. Pauli an Timoth.	4	253
17. Die Epiſtel S. Pauli an Titum	3	257
18. Die Ep. S. Pauli an Philemon	1	259
19. Die 1 Epiſtel S. Petri	5	260
20. Die 2 Epiſtel S. Petri	3	264
21. Die 1 Epiſtel S. Johannis	5	267
22. Die 2 Epiſtel S. Johannis	1	271
23. Die 3 Epiſtel S. Johannis	1	272
24. Die Epiſtel an die Ebräer	13	273
25. Die Epiſtel S. Jacobi	5	285
26. Die Epiſtel S. Judä	1	289
27. Die Offenbarung S. Johannis	22	290

Verzeichniß
der Bücher Altes Teſtaments bis auf die Propheten.

1. Das 1 Buch Moſe
2. Das 2 Buch Moſe
3. Das 3 Buch Moſe
4. Das 4 Buch Moſe
5. Das 5 Buch Moſe
6. Das Buch Joſua
7. Das Buch der Richter
8. Das Buch Ruth
9. Das 1 Buch Samuelis
10. Das 2 Buch Samuelis
11. Das 1 Buch von den Königen
12. Das 2 Buch von den Königen
13. Das 1 Buch der Chronica
14. Das 2 Buch der Chronica
15. Das Buch Eſra
16. Das Buch Nehemia
17. Das Buch Eſther
18. Das Buch Hiob
19. Der Pſalter
20. Die Sprüche Salomonis
21. Der Prediger Salomo
22. Das Hohelied Salomonis.



Das erſte Buch Moſe.

Das 1 Capitel.

Schöpfung der welt.

IM * anfang ſchuff GOtt
† himmel und erde.
* Joh.1,1.3. Col.1,16. Ebr. 11,3. † Pſ.33,6. Pſ.102,26.
2. Und die erde war wü-
ſte und leer, und es war
finſter auf der tieffe; und
* der Geiſt GOttes ſchwebete auf dem waſſer.
* Pſ. 33, 6.
3. Und GOtt ſprach: * Es werde licht.
Und es ward licht. * 2 Cor.4, 6.
4. Und GOtt ſahe, daß das licht gut
war. Da ſcheidete GOtt das * licht von
der finſterniß. * Eſ.45,7.
5. Und nennete das licht tag, und die
finſterniß nacht. Da ward aus abend und
morgen der erſte tag.
6. Und GOtt ſprach: * Es werde eine
veſte zwiſchen den waſſern; und die ſey ein
unterſcheid zwiſchen den waſſern.
* Pſ. 33, 6. Pſ. 136,5.
7. Da machte GOtt die veſte: und ſchei-
dete * das waſſer unter der veſten, von dem
waſſer über der veſten. Und es geſchach
alſo. * Pſ.104,3. Pſ.148,4. Jer.10,12. c.51,15.
8. Und GOtt nennete die veſte himmel.
Da ward aus abend und morgen der ande-
re tag.
9. Und GOtt ſprach: Es ſamle ſich
* das waſſer unter dem himmel an ſondere
örter, daß man das trockene ſehe. Und es
geſchach alſo. * Hiob 38,8. Pſ.33,7.
Pſ.104,7.9. Pſ.136,6.
10. Und GOtt nennete das trockene erde,
und die ſamlung der waſſer nennete er meer.
Und GOtt ſahe, daß es gut war.
11. Und GOtt ſprach: Es laſſe die er-
de aufgehen gras und kraut, das ſich beſa-
me; und fruchtbare bäume, da ein iglicher
nach ſeiner art frucht trage, und habe ſei-
nen eigenen ſamen bey ihm ſelbſt auf erden.
Und es geſchach alſo.
12. Und die erde ließ aufgehen gras und
kraut, das ſich beſamete, ein igliches nach
ſeiner art: und bäume, die da frucht tru-
gen, und ihren eigenen ſamen bey ſich ſelbſt
hatten, ein iglicher nach ſeiner art. Und
GOtt ſahe, daß es gut war.
13. Da ward aus abend und morgen der
dritte tag.
14. Und GOtt ſprach: Es werden * lich-
ter an der veſte des himmels, die da ſcheiden
tag und nacht; und geben zeichen, zeiten,
tage und jahre. * Pſ.136,7. Sir.43,2-9.
15. Und ſeyen lichter an der veſte des
himmels, daß ſie ſcheinen auf erden. Und
es geſchach alſo.
16. Und GOtt machte zwey groſſe lichter:
ein groß licht, das * den tag regiere; und
ein klein licht, das die nacht regiere; da-
zu auch ſterne. * 5 Moſ. 4, 19. Hiob 9, 9.
17. Und GOtt ſetzte ſie an die veſte des
himmels, daß ſie ſchienen auf die erde,
18. Und den tag und die nacht regiereten,
und * ſcheideten licht und finſterniß. Und
GOtt ſahe, daß es gut war. * Pſ.104,20.
19. Da ward aus abend und morgen der
vierte tag.
20. Und GOtt ſprach: Es errege ſich
das waſſer mit webenden und lebendigen
thieren; und mit * gevögel, das auf erden un-
ter der veſte des himmels fliege. * c.2, 19.
21. Und GOtt ſchuff groſſe * walfiſche,
und allerley thier, das da lebet und webet,
und vom waſſer erreget ward, ein igliches
nach ſeiner art: und allerley gefiedertes ge-
vögel, ein igliches nach ſeiner art. Und
GOtt ſahe, daß es gut war.
* Pſ.104, 26. Hiob 40, 10.
22. Und GOtt ſegnete ſie, und ſprach:
* Seyd fruchtbar und mehret euch, und er-
füllet das waſſer im meer; und das gevögel
mehre ſich auf erden. * v.28. c.8,17. c.9,1.7.

23. Da ward aus abend und morgen der fünfte tag.

24. Und GOtt ſprach: Die erde bringe hervor lebendige thiere, ein iegliches nach ſeiner art; * vieh, gewürm, und thier auf erden, ein iegliches nach ſeiner art. Und es geſchach alſo. * Hiob 12,7. Sir. 16,30.

25. Und GOtt machte die thiere auf erden, ein iegliches nach ſeiner art: und das vieh nach ſeiner art, und allerley gewürme auf erden nach ſeiner art. Und GOtt ſahe, daß es gut war.

26. Und GOtt ſprach: **Laſſet uns * menſchen machen, ein bild, das uns gleich ſey; die da herrſchen über die fiſche im meer, und über die vögel unter dem himmel, und über das vieh, und über die gantze erde, und über alles gewürme, das auf erden kreucht.** * c.5,1. c.9,6.

27. **Und * GOtt ſchuff den menſchen ihm zum bilde, zum bilde GOttes ſchuff er ihn: und er ſchuff ſie ein männlein und fräulein.** * c.2,7. 21. 22. Weish.2,23. Matth.19,4. Marc.10,6. 1 Cor.11,7. Eph.4,24. Col.3,10. 1 Tim.2,13.

28. * Und GOtt ſegnete ſie, und ſprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die erde, und machet ſie euch unterthan; und herrſchet über fiſche im meer, und über vögel unter dem himmel, und über alles thier, das auf erden kreucht. * v. 22. ꝛc.

29. Und GOtt ſprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley kraut, das ſich beſamet, auf der gantzen erde; und allerley fruchtbare bäume, und bäume, die ſich beſamen, * zu eurer ſpeiſe; * c.9,3.

30. Und allem thier auf erden, und allen vögeln unter dem himmel, und allem gewürme, das da lebet auf erden, daß ſie allerley grün kraut eſſen. Und es geſchach alſo.

31. **Und GOtt * ſahe an alles, was er gemacht hatte: und ſiehe da, † es war ſehr gut.** Da ward aus abend und morgen der ſechſte tag. * 2 Moſ.39,43. † Sir.39,21. Weish.1,14.

Das 2 Capitel.

Vom ſabbath: Des menſchen weſentlichen ſtücken: Paradiesgarten: GOttes gebot und eheſtand.

1. Alſo ward vollendet himmel und erde mit ihrem gantzen heer.

2. Und alſo vollendete GOtt * am ſiebenten tage ſeine wercke, die er machte. Und † ruhete am ſiebenten tage von allen ſeinen wercken, die er machte. * 2 Moſ.20,11. c.31,17. 5 Moſ.5,14. † Eſ.40,28. Ebr.4,4.

3. Und ſegnete den ſiebenten tag, und heiligte ihn: darum, daß er an demſelben geruhet hatte von allen ſeinen wercken, die GOtt ſchuff und machte.

4. Alſo iſt himmel und erde worden, da ſie geſchaffen ſind, zu der zeit, da GOtt der HERR erde und himmel machte:

5. Und allerley bäume auf dem felde, die zuvor nie geweſt waren auf erden, und allerley kraut auf dem felde, das zuvor nie gewachſen war; denn GOtt der HERR hatte noch nicht regnen laſſen auf erden, und war kein menſch, der das land bauete.

6. Aber ein nebel ging auf von der erde, und feuchtete alles land.

7. Und GOtt der HERR * machte den menſchen aus einem erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen odem in ſeine naſe. Und † alſo ward der menſch eine lebendige ſeele. * c.1,26. † 1 Cor.15,45.

8. Und GOtt der HERR * pflantzte einen garten in Eden, gegen † dem morgen, und ſetzte den menſchen darein, den er gemacht hatte. * c.11,12. † c.4,16.

9. Und GOtt der HERR ließ aufwachſen aus der erde allerley bäume luſtig anzuſehen, und gut zu eſſen, und den * baum des lebens, mitten im garten, und den baum des erkentniſſes gutes und böſes. * Offenb. 2,7.

10. Und es ging aus von Eden ein ſtrom zu wäſſern den garten, und theilete ſich daſelbſt in vier hauptwaſſer.

11. Das * erſte heiſſt Piſon, das fleuſſt um das gantze land Hevila, und daſelbſt findet man gold. * Sir.24,34.

12. Und das gold des landes iſt köſtlich, und da findet man Bedellion, und den edelſtein Onyx.

13. Das andere waſſer heiſſt Gihon, das fleuſſt um das gantze Mohrenland.

14. Das dritte waſſer heiſſt * Hidekel, das fleuſſt vor Aſſyrien. Das vierte waſſer iſt der Phrath. * Dan.10,4.

15. Und GOtt der HERR nahm den menſchen, und ſatzte ihn in den garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und GOtt der HERR gebot dem menſchen, und ſprach: Du ſolt eſſen von allerley bäumen im garten;

17. Aber von dem baum des erkentniſſes gutes und böſes ſolt du nicht eſſen. Denn * welches tages du davon iſſeſt, wirſt du des † todes ſterben. * 1 Kön.2,37. † Röm.5,12.

18. Und GOtt der HERR ſprach: Es iſt nicht gut, daß der menſch * allein ſey; ich will ihm eine gehülfin machen, die um ihn ſey. * Pred.4,8.9.

19. Denn als GOtt der HERR gemachet hatte von der erde allerley thier auf dem felde, und allerley vögel unter dem himmel; brachte er ſie zu dem menſchen, daß er ſähe, wie er ſie nennete: denn wie der menſch allerley lebendige thiere nennen würde, ſo ſolten ſie heiſſen.

20. Und der menſch * gab einem jeglichen vieh, und vogel unter dem himmel, und thier auf dem felde ſeinen namen: aber für den menſchen ward keine gehülfin funden, die um ihn wäre. * Hiob 35,11.

21. Da ließ GOtt der HERR einen tieffen ſchlaff fallen auf den menſchen, und er entſchlieff. Und nahm ſeiner ribben eine, und ſchloß die ſtätte zu mit fleiſch.

22. Und GOtt der HERR * bauete ein weib aus der ribbe, die er von dem menſchen nahm, und brachte ſie zu ihm. * 1 Cor.11,8. 1 Tim.2,13.

23. Da ſprach der menſch: Das iſt doch * bein von meinen beinen, und fleiſch von meinem fleiſch. Man wird ſie männin heiſſen, darum, daß ſie vom manne genommen iſt. * 1 Cor.11,8. 1 Tim.2,13.

24. * Darum wird ein mann ſeinen vater und ſeine mutter verlaſſen, und an ſeinem weibe hangen, und ſie werden ſeyn Ein fleiſch. * Matth.19,5. ꝛc.

25. Und ſie waren beyde * nacket, der menſch und ſein weib: und ſchämeten ſich nicht. * c.3,7.

Das 3 Capitel.

Adam und Heva ſündigen, werden geſtrafft, und durch verheiſſung des Meſſiä wieder getröſtet.

1. UNd die ſchlange war liſtiger, denn alle thiere auf dem felde, die GOtt der HERR gemacht hatte; und ſprach zu dem weibe: Ja, ſolte GOtt * geſagt haben, ihr ſollt nicht eſſen von allerley bäumen im garten? * c.2,16.

2. Da ſprach das weib zu der ſchlangen: Wir eſſen von den früchten der bäume im garten.

3. Aber von den früchten des baums mitten im garten hat GOtt geſagt: Eſſet nicht davon, rührets auch nicht an; daß ihr nicht ſterbet.

4. Da ſprach die ſchlange zum weibe: Ihr werdet * mit nichten des todes ſterben. * Joh. 8,44. 2 Cor. 11,3.

5. Sondern GOtt weiß, daß, welches tages ihr davon eſſet, ſo werden eure augen aufgethan: und werdet ſeyn wie GOtt, und wiſſen, was gut und böſe iſt.

6. Und das weib ſchauete an, daß von dem baum gut zu eſſen wäre, und lieblich anzuſehen, daß es ein luſtiger baum wäre, weil er klug machte: und * nahm von der frucht und aß; und gab ihrem mann auch davon, und er aß. * Sir.25,32. 1 Tim.2,14.

7. Da wurden ihrer beyder augen aufgethan: und wurden * gewahr, daß ſie nacket waren; und flochten feigenblätter zuſammen, und machten ihnen ſchürtze. * c.2,25.

8. Und ſie höreten die ſtimme GOttes des HERRN, der im garten ging, da der tag kühle worden war. Und Adam verſteckte ſich mit ſeinem weibe, vor dem angeſichte GOttes des HERRN, unter die bäume im garten.

9. Und GOtt der HERR rieff Adam, und ſprach zu ihm: Wo biſt du?

10. Und er ſprach: Ich hörete deine ſtimme im garten; und furchte mich, denn ich bin nacket; darum verſteckte ich mich.

11. Und er ſprach: Wer hat dirs geſagt, daß du nacket biſt? Haſt du nicht geſſen von dem baum, davon ich dir * gebot, du ſolteſt nicht davon eſſen? * c.2,16.17.

12. Da ſprach Adam: Das * weib, das du mir zugeſellet haſt, gab mir von dem baum, und ich aß. * v.6. Sir.25,32. 2 Cor.11,3.

13. Da ſprach GOtt der HERR zum weibe: Warum haſt du das gethan? Das weib ſprach: Die ſchlange betrog mich alſo, daß ich aß.

14. Da ſprach GOtt der HERR zu der ſchlange: Weil du ſolches gethan haſt, ſeyſt du verflucht vor allem vieh, und vor allen thieren auf dem felde. Auf deinem bauch ſolt du gehen, und erde eſſen dein lebenlang.

15. Und ich will feindſchaft ſetzen zwiſchen dir und dem weibe, und zwiſchen deinem ſamen und ihrem ſamen: * derſelbe ſoll dir den kopf zertreten; und Du wirſt ihn in die ferſen ſtechen. * 1 Joh. 3,8.

16. Und zum weibe ſprach er: Jch will dir viel ſchmertzen ſchaffen, wenn du ſchwanger wirſt; du ſolt mit ſchmertzen * kinder gebären; und dein wille ſoll deinem mann unterworfen ſeyn, und Er ſoll dein † herr ſeyn. * Joh.16,21. † 1 Cor.11,3. c.14,34. Eph.5,22. 1 Tim.2,11.12. Tit.2,5. 1 Petr.3,6.

17. Und zu Adam ſprach er: Dieweil du haſt gehorchet der ſtimme deines weibes, und geſſen von dem baum, davon ich dir gebot, und ſprach, du ſolt nicht davon eſſen; * verflucht ſey der acker um deinet willen, mit kummer ſolt du dich drauf nehren dein lebenlang. * Pſ. 107,34.

18. Dorn und diſteln ſoll er dir tragen, und ſolſt das kraut auf dem felde eſſen.

19. Jm * ſchweiß deines angeſichts ſolt du dein brodt eſſen, bis daß du wieder zur erden werdeſt, davon du genommen biſt. Denn du biſt † erde, und ſolſt zur erden werden. * 2 Theſſ.3,10. † 1 Moſ.18,27.

20. Und Adam hieß ſein weib Heva: darum, daß ſie eine mutter iſt aller lebendigen.

21. Und GOtt der HERR machte Adam und ſeinem weibe röcke von fellen, und zog ſie ihnen an.

22. Und GOtt der HERR ſprach: Siehe, Adam iſt worden als unſer einer, und weiß, was gut und böſe iſt. Nun aber, daß er nicht ausſtrecke ſeine hand, und breche auch von dem baum des lebens, und eſſe, und lebe ewiglich.

23. Da ließ ihn GOtt der HERR aus dem garten Eden, daß er das feld bauete, davon er genommen iſt.

24. Und trieb Adam aus: und lagerte vor den garten Eden * den Cherubim mit einem bloſſen hauenden ſchwerdt, zu bewahren den weg zu dem baum des lebens. * 4 M. 22,23.

Das 4 Capitel.

Cains brudermord: Seine nachkömmlinge.

1. UND Adam erkante ſein weib Heva, und ſie ward ſchwanger, und gebar den Cain, und ſprach: Jch habe den mann, den HERRN.

2. Und ſie fuhr fort, und gebar Habel, ſeinen bruder. Und Habel ward ein ſchäfer, Cain aber ward ein ackermann.

3. Es begab ſich aber nach etlichen tagen, daß Cain dem HERRN opfer brachte von den früchten des feldes:

4. Und Habel brachte auch von den erſtlingen ſeiner heerde, und von ihren fetten. Und der HERR ſahe * gnädiglich an Habel und ſein opfer: * Ebr.11,4.

5. Aber Cain und ſein opfer ſahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain ſehr, und ſein geberde verſtellete ſich.

6. Da ſprach der HERR zu Cain: Warum ergrimmeſt du? und warum verſtellet ſich dein geberde?

7. Jſts nicht alſo? Wenn du fromm biſt, ſo biſt du angenehm; biſt du aber nicht fromm, ſo ruhet die ſünde vor der thür: Aber laß * du ihr nicht ihren willen, ſondern herrſche über ſie. * Röm.6,12.16.

8. Da redete Cain mit ſeinem bruder Habel. Und es begab ſich, da ſie auf dem felde waren: erhub ſich Cain wieder ſeinen bruder Habel, und * ſchlug ihn todt. * Weish. 10,3. Matth.23,35. 1 Joh.3,12. Ep. Judä v. 11.

9. Da ſprach der HERR zu Cain: Wo iſt dein bruder Habel? Er ſprach: Jch weiß nicht; ſoll ich meines bruders hüter ſeyn?

10. Er aber ſprach: Was haſt du gethan? Die ſtimme deines bruders * bluts ſchreyet zu mir von der erde. * Ebr.12,24.

11. Und nun verflucht ſeyſt du auf der erden, die ihr maul hat aufgethan, und deines bruders blut von deinen händen empfangen.

12. Wenn du den acker bauen wirſt, ſoll er dir fort ſein vermögen nicht geben: unſtätt und flüchtig ſolt du ſeyn auf erden.

13. Cain aber ſprach zu dem HERRN: Meine ſünde iſt gröſſer, denn daß ſie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du treibeſt mich heute aus dem lande, und muß mich vor deinem angeſicht * verbergen: und muß unſtätt und flüchtig ſeyn auf erden. So wird mirs gehen, daß mich todtſchlage, wer mich findet. * Hiob 15,20. ſeq.

15. Aber der HERR ſprach zu ihm: Nein, ſondern wer Cain todtſchlaget, das ſol

ſoll ſiebenfältig gerochen werden. Und der
HERR machte ein zeichen an Cain, daß
ihn niemand erſchlüge, wer ihn fünde.

16. Alſo ging Cain von dem angeſicht
des HERRN: und wohnete im lande
Nod, jenſeit Eden, gegen dem morgen.

17. Und Cain erkante ſein weib, die
ward ſchwanger, und gebar den Hanoch.
Und er bauete eine ſtadt, die nennete er nach
ſeines ſohns namen, Hanoch.

18. Hanoch aber zeugete Irad, Irad zeu-
gete Mahujael, Mahujael zeugete Me-
thuſael, Methuſael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey weiber,
eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebar Jabal: von dem
ſind herkommen, die in hütten wohneten,
und vieh zogen.

21. Und ſein bruder hieß Jubal: von dem
ſind herkommen die geiger und pfeiffer.

22. Die Zilla aber gebar auch, nemlich
den Thubalkain, den meiſter in allerley
ertz und eiſenwerck. Und die ſchweſter des
Thubalkain war Naema.

23. Und Lamech ſprach zu ſeinen wei-
bern, Ada und Zilla: Ihr weiber La-
mech, höret meine rede, und mercket, was
ich ſage; ich habe einen mann erſchlagen
mir zur wunden, und einen jüngling mir
zur beulen.

24. Cain ſoll ſiebenmal gerochen werden,
aber Lamech ſieben und ſiebentzig mal.

25. Adam erkante abermal ſein weib:
und ſie gebar einen ſohn, den hieß ſie * Seth.
Denn GOtt hat mir (ſprach ſie) einen an-
dern ſamen geſetzet für Habel, den Cain er-
würget hat. * c.5,3.

26. Und Seth zeugete auch einen * ſohn,
und hieß ihn Enos. Zu derſelbigen zeit
fing man an zu predigen von des HERRN
namen. * c.5,6.

Das 5 Capitel.

Geſchlechtregiſter der patriarchen von Adam an
bis auf Noah.

1. DIs iſt * das buch von des menſchen
geſchlecht. Da † GOtt den menſchen
ſchuf, machte er ihn nach dem gleichniß
GOttes. * 1 Chron.1,1.ſeq. † 1 Moſ.1,27.
c.2,7. c.9,6. Col.1,10.

2. Und ſchuff ſie ein männlein und fräu-
lein: und ſegnete ſie, und hieß ihren namen
menſch, zur zeit, da ſie geſchaffen wurden.

3. Und * Adam war hundert und dreyſſig
jahr alt: und zeugete einen † ſohn, der ſei-
nem bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth.
* Luc.3,38. † 1 Moſ. 4,25. 1 Chron.1,1.

4. Und lebete darnach acht hundert jahr,
und zeugete ſöhne und töchter.

5. Daß ſein gantzes alter ward neun hun-
dert und dreyſſig jahr, und ſtarb.

6. Seth war hundert und fünf jahr alt,
und zeugete * Enos. * c.4,26. 1 Chron.1,1.

7. Und lebete darnach acht hundert und
ſieben jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

8. Daß ſein gantzes alter ward neun hun-
dert und zwölf jahr, und ſtarb.

9. Enos war neuntzig jahr alt, und zeu-
gete Kenan.

10. Und lebete darnach acht hundert und
funfzehen jahr, und zeugete ſöhne und
töchter.

11. Daß ſein gantzes alter ward neun
hundert und fünf jahr, und ſtarb.

12. Kenan war ſiebentzig jahr alt, und
zeugete Mahalaleel.

13. Und lebete darnach acht hundert und
viertzig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

14. Daß ſein gantzes alter ward neun
hundert und zehen jahr, und ſtarb.

15. Mahalaleel war fünf und ſechtzig
jahr alt, und zeugete Jared.

16. Und lebete darnach acht hundert und
dreyſſig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

17. Daß ſein gantzes alter ward acht hun-
dert, fünf und neuntzig jahr, und ſtarb.

18. Jared war hundert und zwey und
ſechtzig jahr alt, und zeugete Henoch.

19. Und lebete darnach acht hundert
jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

20. Daß ſein gantzes alter ward neun
hundert, zwey und ſechtzig jahr, und ſtarb.

21. Henoch war fünf und ſechtzig jahr
alt, und zeugete Methuſalah.

22. Und nachdem er Methuſalah gezeu-
get hatte: blieb er in einem göttlichen leben
drey hundert jahr, und zeugete ſöhne und
töchter.

23. Daß ſein gantzes alter ward drey
hundert, fünf und ſechtzig jahr.

24. Und * dieweil er ein göttlich le-
ben führete: † nahm ihn GOtt hin-
weg, und ward nicht mehr geſehen.
* Sir.44,16. c.49,16. Ebr.11,5. Ep.Judä v.14.
† Eſ.57,1.2. Weish.4,10.

25. Methuſalah war hundert, ſieben und achtzig jahr alt: und zeugete Lamech.

26. Und lebete darnach ſieben hundert, zwey und achtzig jahr: und zeugete ſöhne und töchter.

27. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert, neun und ſechtzig jahr: und ſtarb.

28. Lamech war hundert, zwey und achtzig jahr alt: und zeugete einen ſohn,

29. Und hieß ihn Noah, und ſprach: Der wird uns tröſten in unſerer mühe und arbeit auf erden, die der HERR verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert, fünf und neuntzig jahr: und zeugete ſöhne und töchter.

31. Daß ſein gantzes alter ward ſieben hundert, ſieben und ſiebentzig jahr, und ſtarb.

32. *Noah war fünf hundert jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth. *c. 6, 10.

Das 6 Capitel.

Verkündigung der ſündfluth: Bau der arche oder kaſtens.

1. DA ſich aber die menſchen begunten zu mehren auf erden, und zeugeten ihnen töchter:

2. Da ſahen die kinder GOttes nach den töchtern der menſchen, wie ſie ſchön waren; und nahmen zu *weibern, welche ſie wolten. *Matth.24,38. Luc.17,27.

3. Da ſprach der HERR: Die menſchen wollen ſich meinen Geiſt nicht *mehr ſtraffen laſſen, denn ſie ſind fleiſch. Ich will ihnen noch friſt †geben hundert und zwantzig jahr. *Mat.23,37. Geſch.7,51. †1Petr.3,20.

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden: denn da die kinder GOttes die töchter der menſchen beſchlieffen, und ihnen kinder *zeugeten; wurden daraus gewaltige in der welt, und berühmte leute. *Matth. 24,38. Luc. 17,27.

5. Da aber der HERR ſahe, daß der menſchen bosheit groß war auf erden, und *alles tichten und trachten ihres hertzens nur böſe war immerdar: *c.8,21. Matth.15,19.

6. Da reuete es ihn, daß er die menſchen gemacht hatte auf erden, und es bekümmerte ihn in ſeinem hertzen.

7. Und ſprach: Ich will die menſchen, die ich geſchaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menſchen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewürm, und bis auf die vögel unter dem himmel; denn es reuet mich, daß ich ſie gemacht habe.

8. Noah aber fand *gnade vor dem HERRN. *c.18,3. c.19,19. Luc.1,30.

9. Dis iſt das geſchlecht Noah: Noah war ein *frommer mann, und ohne wandel, und führete ein †göttlich leben zu ſeinen zeiten. *Sir.44,17. Ebr.11,7. †1.M.5,22.24.

10. Und zeugete *drey ſöhne: Sem, Ham, Japheth. *c.5,32.

11. Aber die erde war verderbet vor GOttes augen, und voll frevels.

12. Da ſahe GOtt auf erden: und ſiehe, ſie war verderbet; denn alles fleiſch hatte ſeinen weg verderbet auf erden.

13. Da ſprach GOtt zu Noah: Alles fleiſches ende iſt vor mich kommen, denn die erde iſt voll frevels von ihnen; und ſiehe da, ich will ſie verderben mit der erde.

14. Mache dir einen kaſten von tannenholtz, und mache kammern drinnen, und verpiche ſie mit pech inwendig und auswendig.

15. Und mache ihn alſo: Drey hundert ellen ſey die länge, funfzig ellen die weite, und dreyſſig ellen die höhe.

16. Ein fenſter ſolt du daran machen, oben an, einer ellen groß. Die thür ſolt du mitten in ſeine ſeite ſetzen. Und ſoll drey boden haben: einen unten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe.

17. Denn ſiehe, ich will eine *ſündfluth mit waſſer kommen laſſen auf erden: zu verderben alles fleiſch, darinnen ein lebendiger odem iſt, unter dem himmel. Alles, was auf erden iſt, ſoll untergehen. *Pſ. 29,10.

18. Aber mit dir will ich einen bund aufrichten: und du ſolt in den kaſten gehen mit deinen ſöhnen, mit deinem weibe, und mit deiner ſöhne weibern.

19. Und du ſolt in den kaſten thun allerley thiere von allem fleiſch: ie *ein paar, männlein und fräulein, daß ſie lebendig bleiben bey dir. *c.7,9.

20. Von den vögeln nach ihrer art, von dem vieh nach ſeiner art, und von allerley gewürm auf erden nach ſeiner art: von den allen ſoll ie ein paar zu dir hinein gehen, daß ſie lebendig bleiben.

21. Und du ſolt allerley ſpeiſe zu dir nehmen, die man iſſet: und ſolt ſie bey dir ſamlen, daß ſie dir und ihnen zur nahrung da ſeyn.

22. Und Noah *thät alles, was ihm GOtt gebot. *c.7,5. 2M.40,16. Ebr.11,7.

Das 7 Capitel.

Die ſündfluth bricht ein.

1. UNd der HERR ſprach zu Noah:
Gehe * in den kaſten, du † und dein
gantzes haus; denn dich hab ich †† gerecht
erſehen vor mir zu dieſer zeit. * 2 Petr.2,5.
† Geſch.16,31. †† Ebr.11,7.
2. Aus allerley reinem vieh nim zu dir,
ie ſieben und ſieben, das männlein und ſein
fräulein. Von dem unreinen vieh aber ie
ein paar, das männlein und ſein fräulein.
3. Deſſelben gleichen von den vögeln un=
ter dem himmel, ie ſieben und ſieben, das
männlein und ſein fräulein: auf daß ſa=
me lebendig bleibe auf dem gantzen erd=
boden.
4. *Denn noch* über ſieben tage will Ich
regnen laſſen auf erden, viertzig tage und
viertzig nacht: und vertilgen von dem erd=
boden alles, was das weſen hat, das ich ge=
macht habe.
5. Und Noah * thät alles, was ihm der
HERR gebot. * c.6,22. 2 Moſ.40,16.
6. Er war aber ſechs hundert jahr alt,
da das waſſer der ſündfluth auf erden kam.
7. Und * er ging in den kaſten mit ſeinen
ſöhnen, ſeinem weibe, und ſeiner ſöhne wei=
bern, vor dem gewäſſer der ſündfluth.
* Matth.24,37.38. Luc.17,27. 1 Petr.3,20.
8. Von dem reinen vieh, und von dem
unreinen, von den vögeln und von allem ge=
würm auf erden,
9. Gingen zu ihm in den kaſten * bey paa=
ren, ie ein männlein und fräulein, wie ihm
der HERR geboten hatte. * c.6,19.
10. Und da die ſieben tage vergangen
waren, kam das gewäſſer der ſündfluth auf
erden.
11. In dem ſechshunderten jahr des al=
ters Noah, am ſiebenzehenten tage des an=
dern monden: das iſt der tag, da aufbra=
chen alle brunnen der groſſen tieffe, und thä=
ten ſich auf die fenſter des himmels.
12. Und kam ein regen auf erden, vier=
tzig tage und viertzig nacht.
13. Eben am ſelben tage ging Noah in
den kaſten mit Sem, Ham und Japheth, ſei=
nen ſöhnen, und mit ſeinem weibe, und ſei=
ner ſöhne dreyen weibern.
14. Dazu allerley thier nach ſeiner art,
allerley vieh nach ſeiner art, allerley ge=
würme, das auf erden kreucht, nach ſeiner
art, und allerley vögel nach ihrer art; al=
les, was fliegen konte, und alles, was fit=
tig hatte:
15. Das ging alles zu Noah in den ka=
ſten bey paaren, von allem fleiſch, da ein
lebendiger geiſt innen war.
16. Und das waren männlein und fräu=
lein von allerley fleiſch, und gingen hinein,
wie denn * GOtt ihm geboten hatte. Und
der HERR ſchloß hinter ihm zu. * c.6,20.
17. Da kam die ſündfluth viertzig tage
auf erden: und die waſſer wuchſen, und hu=
ben den kaſten auf, und trugen ihn empor
über der erden.
18. Alſo nahm das gewäſſer überhand:
und wuchs ſo ſehr auf erden, daß der kaſten
auf dem gewäſſer fuhr.
19. Und das gewäſſer nahm überhand:
und wuchs ſo ſehr auf erden, daß alle hohe
berge unter dem gantzen himmel bedecket
wurden.
20. Funfzehen ellen hoch ging das ge=
wäſſer über die berge, die bedeckt wurden.
21. Da * ging alles fleiſch unter, das auf
erden kreucht, an vögeln, an vieh, an thie=
ren, und an allem, das ſich reget auf erden,
und an allen menſchen. * Weish.10,4.
Matth.24,38.39. 2 Petr.2,5. c.3,6.
22. Alles, was einen lebendigen odem
hatte im trocknen, das ſtarb.
23. Alſo ward vertilget alles, was auf
dem erdboden war, von menſchen an, bis
auf das vieh, und auf das gewürme, und
auf die vögel unter dem himmel, das ward
alles von der erden vertilget. Allein Noah
blieb über, und was mit ihm in dem ka=
ſten war.
24. Und das gewäſſer ſtund auf erden
hundert und funfzig tage.

Das 8 Capitel.

Die ſündfluth nimt ein ende.

1. DA * gedachte GOtt an Noah, und
an alle thiere, und an alles vieh,
das mit ihm in dem kaſten war: und ließ
wind auf erden kommen, und die waſſer fielen.
* c.30,22.
2. Und die brunnen der tieffe wurden
verſtopfet, ſamt den fenſtern des himmels:
und dem regen vom himmel ward gewehret.
3. Und das gewäſſer verlieff ſich von der
erde immer hin, und * nahm ab, nach hun=
dert und funfzig tagen. * Joſ.3,16.

4. Am ſiebenzehenten tage des ſiebenten monden ließ ſich der kaſten nieder auf das gebirge *Ararat. *Eſ. 37, 38.

5. Es verlieff aber das gewäſſer fortan, und nahm ab bis auf den zehenten mond. Am erſten tage des zehenten monds ſahen der berge ſpitzen hervor.

6. Nach viertzig tagen thät Noah das fenſter auf an dem kaſten, das er gemacht hatte.

7. Und ließ einen raben ausfliegen: der flog immer hin und wieder her, bis das gewäſſer vertrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von ſich ausfliegen: auf daß er erführe, ob das gewäſſer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuß ruhen konte: kam ſie wieder zu ihm in den kaſten, denn das gewäſſer war noch auf dem gantzen erdboden. Da thät er die hand heraus, und nahm ſie zu ſich in den kaſten.

10. Da harrete er noch andere ſieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen aus dem kaſten.

11. Die kam zu ihm um veſperzeit: und ſiehe, ein öhlblat hatte ſie abgebrochen, und trugs in ihrem munde. Da vernahm Noah, daß das gewäſſer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere ſieben tage: und ließ eine taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im ſechs hunderten und einem jahr des alters Noah, am erſten tage des erſten monden, vertrocknete das gewäſſer auf erden. Da thät Noah das dach von dem kaſten: und ſahe, daß der erdboden trocken war.

14. Alſo ward die erde gantz trocken, am ſieben und zwantzigſten tage des andern monden.

15. Da redete GOtt mit Noah, und ſprach:

16. Gehe aus dem kaſten, du und dein weib, deine ſöhne, und deiner ſöhne weiber mit dir.

17. Allerley thier, das bey dir iſt, von allerley fleiſch, an vögeln, an vieh, und an allerley gewürm, das auf erden kreucht: das gehe heraus mit dir, und reget euch auf erden, und *ſeyd fruchtbar und mehret euch auf erden. *c. 1, 22. 28. c. 9, 1. 7. c. 35, 11.

18. Alſo ging Noah heraus *mit ſeinen ſöhnen, und mit ſeinem weibe, und mit ſeiner ſöhne weibern. *1 Petr. 3, 20. 2 Petr. 2, 5.

19. Dazu allerley thier, allerley gewürm, allerley vögel, und alles, was auf erden kreucht: das ging aus dem kaſten, ein iegliches zu ſeines gleichen.

20. Noah aber bauete dem HERRN einen altar: und nahm von allerley reinem vieh, und von allerley reinem gevögel, und opferte brandopfer auf dem altar.

21. Und der HERR roch den lieblichen geruch, und ſprach in ſeinem hertzen: Ich will hinfort nicht mehr die erde verfluchen um der menſchen willen; denn das *tichten des menſchlichen hertzens iſt böſe von jugend auf. Und ich will †hinfort nicht mehr ſchlagen alles, was da lebet: wie ich gethan habe. *c. 6, 5. Matth. 15, 19. Röm. 3, 23. †Eſ. 54, 9.

22. So lange die erde ſtehet, ſoll nicht *aufhören ſamen und ernte, froſt und hitze, ſommer und winter, tag und nacht. *c. 1, 14.

Das 9 Capitel.

GOtt beſtättiget ſeinen bund durch den regenbogen.

1. Und GOtt ſegnete Noah und ſeine ſöhne, und ſprach: *Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die erde. *c. 1, 22. 28. c. 8, 17. c. 35, 11.

2. Eure furcht und ſchrecken ſey *über alle thiere auf erden, über alle vögel unter dem himmel, und über alles, was auf dem erdboden kreucht: und alle fiſche im meer ſeyen in eure hände gegeben. *c. 1, 28.

3. Alles, was ſich reget und lebet, das ſey eure ſpeiſe: wie *das grüne kraut, hab ichs euch alles gegeben. *c. 1, 29.

4. Allein *eſſet das fleiſch nicht, das noch lebet in ſeinem blut. *3 Moſ. 3, 17. 5 Moſ. 12, 16.

5. Denn ich will auch eures leibes blut rächen, und wills an allen thieren rächen: und will des menſchen leben rächen an einem ieglichen menſchen, als der ſein bruder iſt.

6. Wer *menſchen blut vergeuſſt, des blut ſoll auch durch menſchen vergoſſen werden: Denn GOtt hat den menſchen zu ſeinem bilde gemacht. *2 Moſ. 21, 12. Matth. 26, 52. Offenb. 13, 10.

7. Seyd *fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf erden, daß eurer viel drauf werden. *c. 1, 22. 28. c. 8, 17.

8. Weiter ſagte GOtt zu Noah und ſeinen ſöhnen mit ihm:

9. Siehe, Ich richte mit euch einen
bund auf, und mit eurem ſamen nach
euch;
10. Und mit allem lebendigen thier bey
euch, an vögeln, an vieh, und an allen thie=
ren auf erden bey euch, von allem, das aus
dem kaſten gegangen iſt, waſerley thiere es
ſind auf erden.
11. Und richte meinen bund alſo mit euch
auf, daß * hinfort nicht mehr alles fleiſch
verderbet ſoll werden mit dem waſſer der
ſündfluth, und ſoll hinfort keine ſündfluth
mehr kommen, die die erde verderbe.
* c.8,21. Eſ.54,9.
12. Und GOtt ſprach: Das iſt das zei=
chen des bundes, den ich gemacht habe zwi=
ſchen mir und euch, und allem lebendigen
thier bey euch hinfort ewiglich.
13. Meinen bogen habe ich geſetzet in die
wolcken, der ſoll das zeichen ſeyn des bun=
des, zwiſchen mir und der erden.
14. Und wenn es kommt, daß ich wolcken
über die erde führe, ſo ſoll man meinen * bo=
gen ſehen in den wolcken. * Sir.43,12.
15. Alsdenn will ich gedencken an mei=
nen bund zwiſchen mir und euch, und allem
lebendigen thier, in allerley fleiſch, daß
* *nicht* mehr hinfort eine ſündfluth komme,
die alles fleiſch verderbe. * Eſ.54,9.
Sir. 44,19.
16. Darum ſoll mein bogen in den wol=
cken ſeyn, daß ich ihn anſehe, und geden=
cke an den ewigen bund zwiſchen GOtt und
allem lebendigen thier, in allem fleiſch, das
auf erden iſt.
17. Daſſelbe ſagte GOtt auch zu Noah:
Dis ſey das zeichen des bundes, den ich auf=
gerichtet habe zwiſchen mir und allem fleiſch
auf erden.
18. Die ſöhne Noah, die aus dem kaſten
gingen, ſind dieſe: Sem, Ham, Japheth.
Ham aber iſt der vater Canaan.
19. Das ſind die drey ſöhne Noah, von
denen iſt alles land beſetzet.
20. Noah aber fing an, und ward ein
ackermann, und * pflantzte weinberge.
* c. 21,33.
21. Und da er des weins tranck; ward
er truncken, und lag in der hütte aufge=
deckt.
22. Da nun Ham, Canaans vater, ſahe
ſeines vaters ſcham: ſagte ers ſeinen beyden
brüdern drauſſen.
23. Da nahm Sem und Japheth ein kleid,
und legten es auf ihre beyde ſchultern, und
gingen rücklings hinzu, und deckten ihres
vaters ſcham zu: und ihr angeſicht war ab=
gewandt, daß ſie ihres vaters ſcham nicht
ſahen.
24. Als nun Noah erwachte von ſeinem
wein, und erfuhr, was ihm ſein kleiner
ſohn gethan hatte:
25. Sprach er, Verflucht ſey Canaan,
und ſey ein knecht aller knechte unter ſeinen
brüdern.
26. Und ſprach weiter: Gelobet ſey
GOtt der HERR des Sems: und Canaan
ſey ſein knecht.
27. GOtt breite Japheth aus, und laſſe
ihn wohnen in den hütten des Sems: und
Canaan ſey ſein knecht.
28. Noah aber lebete nach der ſündfluth
drey hundert und funfzig jahr.
29. Daß ſein gantzes alter ward neun
hundert und funfzig jahr, und ſtarb.

Das 10 Capitel.

Geſchlecht und nachkömmlinge der ſöhne Noah.

1. DIs iſt das geſchlecht * der kinder
Noah: Sem, Ham, Japheth.
Und ſie zeugeten kinder nach der ſündfluth.
* c. 5,32. c. 6,10.
2. Die kinder * Japheth ſind dieſe: Go=
mer, Magog, Madai, Javan, Thubal,
Meſech und Thiras. * 1 Chron.1,5.
3. Aber die kinder von Gomer ſind die=
ſe: Aſcenas, Riphath und Thogarma.
4. Die kinder von Javan ſind dieſe: Eli=
ſa, Tharſis, Kithim und Dodanim.
5. Von dieſen ſind ausgebreitet die inſeln
der heiden in ihren ländern: iegliche nach
ihrer ſprache, geſchlechten und leuten.
6. Die kinder von Ham ſind dieſe:
Chus, Mizraim, Put und Canaan.
7. Aber die kinder von Chus ſind dieſe:
Seba, Hevila, Sabthah, Raema und Sab=
techa. Aber die kinder von Raema ſind
dieſe: Scheba und Dedan.
8. Chus aber zeugete den Nimrod: der
fing * an ein gewaltiger herr zu ſeyn auf
erden. * 1 Chron.1,10.
9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem
HERRN. Daher ſpricht man: Das iſt
ein gewaltiger jäger vor dem HERRN,
wie Nimrod.

10. Und der anfang ſeines reichs war Babel, Erech, Acad * und Chalne, im lande Sinear. * Amos 6,2.

11. Von dem lande iſt darnach kommen der Aſſur: und bauete Ninive und * Rehoboth, Jr und Calah, * c. 36,37.

12. Dazu Reſſen zwiſchen * Ninive und Calah. Dis iſt eine groſſe ſtadt. * Jon. 1,2. c. 3,3.

13. Mizraim * zeugete Ludim, Anamim, Leabim, Naphthuhim, * 1 Chron. 1,11.

14. Pathruſim und Casluhim. Von dannen ſind kommen die Philiſtim und Caphthorim.

15. Canaan aber zeugete Zidon, ſeinen erſten ſohn: und Heth,

16. Jebuſi, Emori, Girgoſi,

17. Hivi, Arki, Sini,

18. Arvadi, Zemari, und Hamathi. Daher ſind ausgebreitet die geſchlechte der Cananiter.

19. Und ihre grentzen waren von Zidon an, durch Gerar bis gen Gaſa: bis man kommt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Laſa.

20. Das ſind die kinder Ham in ihren geſchlechten, ſprachen, ländern und leuten.

21. Sem * aber, Japheths, des gröſſern bruder, zeugete auch kinder: der ein vater iſt aller kinder von Eber. * 1 Chron. 1,17.

22. Und dis ſind ſeine kinder: Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud und Aram.

23. Die kinder aber von Aram ſind dieſe: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachſad * aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber. * c. 11,12. 1 Chron. 1,18.

25. * Eber zeugete zween ſöhne: einer hieß Peleg, darum, daß zu † ſeiner zeit die welt zertheilet ward; des bruder hieß Jaketan. * c. 11,16. † c. 11,18.

26. Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

27. Hadoram, Uſal, Dikela,

28. Obal, Abimael, Seba,

29. Ophir, Hevilah und Jobab. Das ſind alle kinder von Jaketan.

30. Und ihre wohnung war von Meſa an, bis man kommt gen Sephar, an den berg gegen dem morgen.

31. Das ſind die kinder von Sem in ihren geſchlechten, ſprachen, ländern, und leuten.

32. Das ſind nun die nachkommen der kinder Noah, in ihren geſchlechten und leuten. Von denen ſind ausgebreitet die leute auf erden nach der ſündfluth.

Das 11 Capitel.

Thurn zu Babel: Verwirrung der ſprachen: Geſchlechte Sems.

1. Es hatte aber alle welt einerley zunge und ſprache.

2. Da ſie nun zogen gegen morgen: funden ſie ein eben land, im lande Sinear, und wohneten daſelbſt.

3. Und ſprachen unter einander: Wolauf, laſſet uns ziegel ſtreichen, und brennen. Und nahmen ziegel zu ſtein, und thon zu kalck,

4. Und ſprachen: Wolauf, laſſet uns eine ſtadt und thurn bauen, des ſpitze bis * an den himmel reiche, daß wir uns einen namen machen; denn wir werden vielleicht zerſtreuet in alle länder. * 5 Moſ. 1,28. c. 9,1.

5. Da * fuhr der HERR hernieder, daß er ſähe die ſtadt und den thurn, die die menſchenkinder baueten. * c. 18,21.

6. Und der HERR ſprach: Siehe, es iſt einerley volck, und einerley ſprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; ſie werden nicht ablaſſen von allem, das ſie vorgenommen haben zu thun.

7. Wolauf, laſſet uns hernieder fahren, und ihre ſprache daſelbſt verwirren, daß keiner des andern ſprache vernehme.

8. Alſo zerſtreuete ſie der HERR von dannen in alle länder, daß ſie muſten aufhören die ſtadt zu bauen.

9. Daher heiſſet ihr name Babel: daß der HERR daſelbſt verwirret hatte aller länder ſprache, und ſie zerſtreuet von dannen in alle länder.

10. Dis ſind die * geſchlechte Sem: Sem war hundert jahr alt, und zeugete † Arphachſad, zwey jahr nach der ſündfluth. * 1 Chron. 1,17. † Luc. 3,36.

11. Und lebete darnach fünf hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

12. Arphachſad * war fünf und dreyſſig jahr alt, und zeugete Salah. * 1 Chron. 1,18. Luc. 3,36.

13. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

14. Salah war dreyſſig jahr alt, und zeugete Eber.

15. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

16. Eber war vier und dreyſſig jahr alt,
und zeugete Peleg.
17. Und lebete darnach vier hundert und
dreyſſig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.
18. Peleg war dreyſſig jahr alt, und zeu-
gete Regu.
19. Und lebete darnach zwey hundert und
neun jahr, und zeugete ſöhne und töchter.
20. Regu war zwey und dreyſſig jahr
alt, und zeugete Serug.
21. Und lebete darnach zwey hundert und
ſieben jahr, und zeugete ſöhne und töchter.
22. Serug war dreyſſig jahr alt, und zeu-
gete Nahor.
23. Und lebete darnach zwey hundert
jahr, und zeugete ſöhne und töchter.
24. Nahor war neun und zwantzig jahr
alt, und zeugete Tharah.
25. Und lebete darnach hundert und neun-
zehen jahr, und zeugete ſöhne und töchter.
26. Tharah war ſiebentzig jahr alt, und
zeugete * Abram, Nahor und Haran.
* Joſ. 24, 2.
27. Dis ſind * die geſchlechte Tharah:
Tharah zeugete Abram, Nahor und Ha-
ran. Aber Haran zeugete Lot.
* 1 Chron. 1, 26. 27. Luc. 3, 34.
28. Haran aber ſtarb vor ſeinem vater
Tharah in ſeinem vaterlande zu Ur in
Chaldäa.
29. Da nahmen Abram und Nahor wei-
ber. Abrams weib hieß Sarai: und Na-
hors weib * Milca, Harans tochter, der
ein vater war der Milca und der Jiſca.
* c. 22, 23.
30. Aber Sarai war unfruchtbar, und
hatte kein kind.
31. Da nahm Tharah ſeinen ſohn Ab-
ram, und Lot, ſeines ſohns Harans ſohn,
und ſeine ſchnur Sarai, ſeines ſohns Ab-
rams weib; und führete ſie von * Ur aus
Chaldäa, daß er ins land Canaan zöge:
und ſie kamen gen Haran, und wohneten
daſelbſt. * c. 15, 7. Joſ. 24, 3. Nehem. 9, 7.
Judith 5, 5. Ebr. 11, 8.
32. Und Tharah ward zwey hundert
und fünf jahr alt, und ſtarb in Haran.

Das 12 Capitel.

Abrams beruff, reiſen, creutz und noth.

1. UND der HErr ſprach zu Abram:
* Gehe aus deinem vaterlande, und
von deiner freundſchaft, und aus deines
vaters hauſe, in ein land, das ich dir zeigen
will. * Joſ. 24, 3. Neh. 9, 7.
Eſ. 41, 2. Geſch. 7, 3. Ebr. 11, 8.
2. Und ich will dich zum groſſen volck
machen, und will dich ſegnen, und dir einen
groſſen namen machen: und ſolt ein ſe-
gen ſeyn.
3. Ich will ſegnen, die dich ſegnen; und ver-
fluchen, die dich verfluchen: und * in dir
ſollen geſegnet werden alle geſchlech-
te auf erden. * c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26, 4.
c. 28, 14. Sir. 44, 24. Geſch. 3, 25. Gal. 3, 8. 16.
4. Da zog Abram aus, wie der HErr
zu ihm geſagt hatte: und Lot zog mit ihm.
Abram aber war fünf und ſiebentzig jahr
alt, da er aus Haran zog.
5. Alſo nahm Abram ſein weib Sarai,
und Lot, ſeines bruders ſohn; mit aller ih-
rer habe, die ſie gewonnen hatten, und die
ſeelen, die ſie gezeuget hatten in Haran:
und zogen aus zu reiſen in das land Canaan.
Und als ſie kommen waren in daſſelbige land:
6. Zog Abram durch bis an die ſtätte Si-
chem, und an den hain More; denn es woh-
neten zu der zeit die Cananiter im lande.
7. Da erſchien der HErr Abram, und
ſprach: Deinem * ſamen will ich dis
land geben. Und er bauete daſelbſt dem
HErrn einen altar, der ihm erſchienen
war. * c. 13, 15. c. 15, 18. c. 17, 8. c. 24, 7.
c. 26, 3. 4. 5 Moſ. 34, 4. Joſ. 21, 43. Neh. 9, 8.
Geſch. 7, 5. Röm. 4, 13.
8. Darnach brach er auf von dannen an
einen berg, der lag gegen dem morgen der
ſtadt Bethel: und richtete ſeine hütte auf,
daß er Bethel gegen abend, und Ai gegen
dem morgen hatte. Und bauete daſelbſt
dem HErrn einen altar, und predigte
von dem namen des HErrn.
9. Darnach wich Abram ferner, und zog
aus gegen den mittag.
10. Es kam aber eine theurung in das
land. Da zog Abram hinab in Egypten,
daß er ſich daſelbſt als ein fremdling ent-
hielte: denn die * theurung war groß im
lande. * c. 41, 57.
11. Und da er nahe bey Egypten kam,
ſprach er zu ſeinem weibe Sarai: Siehe, ich
weiß, daß du ein * ſchön weib von angeſicht
biſt. * c. 26, 7.
12. Wenn dich nun die Egypter ſehen
werden: ſo werden ſie ſagen, Das iſt ſein
weib; und werden mich erwürgen, und dich
behalten.
13. Lieber, * ſo ſage doch, du ſeyſt meine
ſchweſter: auf daß mirs deſto baß gehe um

deinet willen, und meine ſeele bey dem leben bleibe um deinet willen. *c.20,12.13. c.26,7.

14. Als nun Abram in Egypten kam: ſahen die Egypter das weib, daß ſie faſt ſchön war.

15. Und die fürſten des Pharao ſahen ſie, und preiſeten ſie vor ihm. Da ward ſie in des Pharao haus bracht.

16. Und er thät Abram guts um ihret willen: und er hatte *ſchafe, rinder, eſel, knechte und mägde, eſelinnen und camele. *c.13,2.

17. Aber der HERR plagte *den Pharao mit groſſen plagen, und ſein haus, um Sarai, Abrams weibes, willen. *Pſ.105,14.

18. Da rieff Pharao Abram zu ſich, und ſprach zu ihm: Warum *haſt du mir das gethan? Warum ſagteſt du mirs nicht, daß ſie dein weib wäre? *c.20,9.

19. Warum ſpracheſt du denn, ſie wäre deine ſchweſter? Derhalben ich ſie mir zum weibe nehmen wolte. Und nun ſiehe, *da haſt du dein weib, nim ſie, und zeuch hin. *c.20,14.

20. Und Pharao befahl ſeinen leuten über ihm, daß ſie ihn geleiteten, und ſein weib, und alles, was er hatte.

Das 13 Capitel.

Abram ſcheidet ſich von Lot, ſeinem vetter.

1. Alſo zog Abram herauf aus Egypten, mit ſeinem weibe, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den mittag.

2. Abram aber war ſehr *reich von vieh, ſilber und gold. *c.12,16. c.24,35.

3. Und er zog immer fort von mittage, bis gen Bethel, an die ſtätte, da am *erſten ſeine hütte war, zwiſchen Bethel und Ai. *c.12,8. c.28,19. c.35,7.

4. Eben an den ort, da er vorhin den altar gemacht hatte: und er predigte alda den namen des HERRN.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch ſchafe, und rinder, und hütten.

6. Und *das land mochts nicht ertragen, daß ſie bey einander wohneten: denn ihre habe war groß, und konten nicht bey einander wohnen. *c.36,7.ꝛc.

7. Und war immer zanck zwiſchen den hirten über Abrams vieh, und zwiſchen den hirten über Lots vieh. So wohneten auch zu der zeit die Cananiter und Phereſiter im lande.

8. Da ſprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht zanck ſeyn zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinen und deinen hirten; denn wir ſind gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles land offen? Lieber, ſcheide dich von mir. Wilt du zur lincken, ſo will ich zur rechten: oder wilt du zur rechten, ſo will ich zur lincken.

10. Da hub Lot ſeine augen auf, und beſahe die gantze gegend am Jordan. Denn ehe der HERR Sodoma und Gomorra verderbete: war ſie waſſerreich, bis man gen Zoar kommt, als ein garten des HERRN, gleichwie Egyptenland.

11. Da erwehlete ihm Lot die gantze gegend am Jordan, und zog gegen morgen. Alſo ſcheidete ſich ein bruder von dem andern.

12. Daß Abram wohnete im lande Canaan: und Lot in den ſtädten derſelben gegend, und ſetzte ſeine hütten gen Sodom.

13. Aber die leute zu *Sodom waren böſe, und ſündigten ſehr wieder den HERRN. *c.18,20.32. c.19,4. Ezech.16,49.

14. Da nun Lot ſich von Abram geſchieden hatte, ſprach der HERR zu Abram: Hebe deine augen auf, und ſiehe von der ſtätte an, da du wohneſt, gegen mitternacht, gegen dem mittag, gegen dem morgen, und gegen dem abend.

15. Denn alle das land, das du ſieheſt, will ich dir geben, und *deinem ſamen ewiglich. *c.12,7. c.15,18. c.17,8. c.24,7. c.26,3.4. Geſch.7,5.

16. Und ich will deinen ſamen machen wie den ſtaub auf erden. Kann ein menſch den ſtaub auf erden zehlen, der wird auch deinen ſamen *zehlen. *c.15,5. 1 Kön.4,20.

17. Darum ſo mache dich auf, und zeuch durch das land, in die länge und breite: denn dir will ichs geben.

18. Alſo erhub Abram ſeine hütten: kam und wohnete im *hain Mamre, der zu Hebron iſt: und bauete daſelbſt dem HERRN einen altar. *c.18,1.

Das 14 Capitel.

Abram errettet Lot: Wird von Melchiſedech geſegnet.

1. Und es begab ſich zu der zeit des königs Amraphel von Sinear; Arioch, des königs von Elaſſar; Kedor Laomor, des königs von Elam; und Thideal, des königs der heiden:

2. Daß

2. Daß ſie kriegeten mit Bera, dem könige von Sodom; und mit Birſa, dem könige von Gomorra; und mit Sineab, dem könige von Adama; und mit Semeber, dem könige von Zeboim; und mit dem könige von Bela, die heiſſet * Zoar. *c. 19, 22.

3. Dieſe kamen alle zuſammen in das thal Siddim, da nun das ſalzmeer iſt.

4. Denn ſie waren zwölf jahr unter dem könige Kedor Laomor geweſen, und im dreyzehenten jahr waren ſie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und die könige, die mit ihm waren, im vierzehenten jahr: und ſchlugen die rieſen zu Aſtharoth Karnaim, und die Suſim zu Ham, *und die Emim* in dem felde Kiriathaim,

6. Und die Horiter auf ihrem gebirge Seir, *bis* an die breite Pharan, welche an die wüſte ſtöſſet.

7. Darnach wandten ſie um, und kamen an den born Miſpat, das iſt Kades: und ſchlugen das gantze land der Amalekiter; dazu die Amoriter, die zu Hazezon Thamar wohneten.

8. Da zogen aus der könig von Sodom, *der könig* von Gomorra, der könig von Adama, der könig von Zeboim, und der könig von Bela, die Zoar heiſſet: und rüſteten ſich zu ſtreiten, im thal Siddim,

9. Mit Kedor Laomor, dem könige von Elam; und mit Thideal, dem könige der heiden; und mit Amraphel, dem könige von Sinear; und mit Arioch, dem könige von Elaſſar; vier könige mit fünfen.

10. Und das thal Siddim hatte viel thongruben. Aber der könig von Sodom und Gomorra wurden daſelbſt in die flucht geſchlagen und niedergeleget: und was über*blieb*, flohe auf das gebirge.

11. Da nahmen ſie alle habe zu Sodom und Gomorra, und alle ſpeiſe: und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit ſich Lot, Abrams bruders ſohn, und ſeine habe, denn er wohnete zu Sodom: und zogen davon.

13. Da kam einer, der entrunnen war: und ſagte es Abram an, dem * ausländer, der da wohnete im hain Mamre, des Amoriters, welcher ein bruder war Eſcol und Aner; dieſe waren mit Abram im bunde. *c. 17, 8. c. 35, 27. Ebr. 11, 13.

14. Als nun Abram * hörete, daß ſein bruder gefangen war: wapnete er ſeine knechte, drey hundert und achtzehen, in ſeinem hauſe geboren, und jagete ihnen nach bis gen Dan. *1 Sam. 30, 9. ſq.

15. Und theilete ſich, fiel des nachts über ſie mit ſeinen knechten: und ſchlug ſie, und jagete ſie bis gen Hoba, die zur lincken der ſtadt Damaſcus lieget.

16. Und brachte alle habe wieder: dazu auch Lot, ſeinen bruder, mit ſeiner habe, auch die weiber und das volck.

17. Als er nun wieder kam von der ſchlacht des Kedor Laomor, und der könige mit ihm: ging ihm entgegen der könig von Sodom in das feld, das königsthal heiſſet.

18. Aber * Melchiſedech, der könig von Salem, trug brodt und wein hervor: und er war ein prieſter GOttes des höchſten.
*Pſ. 110, 4. Ebr. 7, 1.

19. Und * ſegnete ihn, und ſprach: Geſegnet ſeyſt du, Abram, dem höchſten GOtt, der himmel und erde beſitzet;
*Ebr. 7, 6.

20. Und gelobet ſey GOtt der höchſte, der deine feinde in deine hand beſchloſſen hat. Und demſelben gab Abram den * zehenten von allerley. *Ebr. 7, 2. 4. 6.

21. Da ſprach der könig von Sodom zu Abram: Gib mir die leute, die güter behalte dir.

22. Aber Abram ſprach zu dem könige von Sodom: Ich hebe meine * hände auf zu dem HERRN, dem höchſten GOtt, der himmel und † erde beſitzet, *5 Moſ. 32, 40.
*Offenb. 10, 5. 6. † 5 Moſ. 10, 14.

23. Daß ich von allem, das dein iſt, nicht einen faden, noch einen ſchuhriemen nehmen will; daß du nicht ſageſt, du habeſt Abram reich gemacht;

24. Ausgenommen, was die jünglinge verzehret haben, und die männer Aner, Eſcol und Mamre, die mit mir gezogen ſind; die laß ihr theil nehmen.

Das 15 Capitel.

Abrams glaube und gerechtigkeit wird geprieſen.

1. Nach dieſen geſchichten begab ſichs, daß zu Abram geſchach das wort des HERRN im geſicht, und ſprach: * Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein ſchild, und dein † ſehr groſſer lohn.
*Eſ. 41, 10. † Weish. 5, 16.

2. Abra

2. Abram aber ſprach: HErr HERR, was wilt du mir geben? Ich gehe dahin ohne kinder: und mein *hausvogt, dieſer Elieſer von Damaſco, hat einen ſohn. *c.24,2.

3. Und Abram ſprach weiter: Mir haſt du keinen ſamen gegeben; und ſiehe, der ſohn meines geſindes ſoll mein erbe ſeyn.

4. Und ſiehe, der HERR ſprach zu ihm: Er ſoll nicht dein erbe ſeyn; ſondern der von deinem leibe kommen wird, der ſoll dein erbe ſeyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und ſprach: Siehe gen himmel, und zehle die ſterne, kanſt du *ſie zehlen? Und ſprach zu ihm: Alſo ſoll dein ſame werden. *c.13,16. c.17,2. 2 Moſ.32,13. 5 Moſ.10,22.

6. Abram *gläubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur gerechtigkeit. *Röm.4,3.rc.

7. Und er ſprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, daß ich dir dis land zu beſitzen gebe.

8. Abram aber ſprach: HErr HERR, wobey ſoll ichs mercken, daß ichs beſitzen werde?

9. Und er ſprach zu ihm: Bringe mir eine dreyjährige kuh, und eine dreyjährige ziege, und einen dreyjährigen widder, und eine turteltaube, und eine junge taube.

10. Und er brachte ihm ſolches alles, und zertheilete es mitten von einander, und legte ein theil gegen das andere über: aber die vögel zertheilete er nicht.

11. Und das gevögel fiel auf die aaſe: aber Abram ſcheuchte ſie davon.

12. Da nun die ſonne untergangen war, fiel ein tieffer ſchlaff auf Abram: und ſiehe, ſchrecken und groſſe finſterniß überfiel ihn.

13. Da ſprach er zu Abram: Das ſolt du wiſſen, daß dein ſame wird fremde ſeyn in einem lande, das nicht ſein iſt; und da wird man ſie zu dienen zwingen, und plagen *vier hundert jahr. *2 Moſ.12,40. Apoſt. Geſch.7,6.

14. Aber Ich will richten das volck, dem ſie dienen müſſen. Darnach ſollen ſie ausziehen mit *groſſem gut. *2 Moſ.3,21. c.11,2. c.12,35.36.

15. Und du ſolt fahren zu deinen vätern mit frieden, und in gutem *alter begraben werden. *c.25,8.

16. Sie aber ſollen nach vier manns leben wieder hieher kommen, denn die miſſethat der Amoriter iſt noch nicht alle.

17. Als nun die ſonne untergangen, und finſter worden war: ſiehe, da rauchte ein ofen, und eine feuerflamme fuhr zwiſchen *den ſtücken hin. *Jer.34,18.

18. An dem tage machte der HERR *einen bund mit Abram, und ſprach: Deinem ſamen will ich dis land geben, von dem waſſer Egypti an, bis an das groſſe waſſer Phrath; *c.12,7.rc.

19. Die *Keniter, die Kiniſiter, die Kadmoniter, *5 Moſ.7,1. Joſ.24,11.

20. Die Hethiter, die Phereſiter, die Rieſen,

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergeſiter, die Jebuſiter.

Das 16 Capitel.

Hagar gebieret den Iſmael.

1. SArai, Abrams weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptiſche magd, die hieß Hagar.

2. Und ſie ſprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verſchloſſen, daß ich nicht geberen kann. Lieber, lege dich zu meiner *magd: ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchte der ſtimme Sarai. *c.30,3.9.

3. Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptiſche magd, Hagar, und gab ſie Abram, ihrem manne, zum weibe: nachdem ſie zehen jahr im lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legte ſich zu Hagar, die ward ſchwanger. Als ſie nun ſahe, daß ſie ſchwanger war: achtete ſie ihre frau geringe gegen ſich.

5. Da ſprach Sarai zu Abram: Du thuſt unrecht an mir. Ich habe meine magd dir beygeleget: nun ſie aber ſiehet, daß ſie ſchwanger worden iſt, muß ich gering geachtet ſeyn gegen ihr. *Der HERR ſey richter zwiſchen mir und dir. *c.31,53. Richt.11,27. 1 Sam.24,16.

6. Abram aber ſprach zu Sarai: Siehe, deine magd iſt unter deiner gewalt; thue mit ihr, wie dirs gefället. Da ſie nun Sarai wolte demüthigen, flohe ſie von ihr.

7. Aber der engel des HERRN fand ſie bey einem waſſerbrunnen, in der wüſten, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur.

8. Der ſprach zu ihr: Hagar, Sarai
magd, *wo kommſt du her, und wo wilſt
du hin? Sie ſprach: Ich bin von meiner
frauen Sarai geflohen. *Richt. 19, 17.
9. Und der engel des HERRN ſprach
zu ihr: Kehre nun wieder zu deiner frauen,
und demüthige dich unter ihre hand.
10. Und der engel des HERRN ſprach
zu ihr: Ich will deinen ſamen alſo meh-
ren, daß er vor groſſer menge nicht ſoll ge-
zehlet werden.
11. Weiter ſprach der engel des HErrn
zu ihr: Siehe, du biſt ſchwanger worden,
und wirſt einen ſohn gebären, des namen
ſolt du Iſmael heiſſen, darum, daß der
HERR dein elend erhöret hat.
12. Er wird ein wilder menſch ſeyn: ſei-
ne hand wieder iedermann, und iedermanns
hand wieder ihn; und wird gegen allen ſei-
nen brüdern wohnen.
13. Und ſie hieß den namen des HErrn,
der mit ihr redete, Du GOtt ſieheſt mich.
Denn ſie ſprach: Gewißlich hie habe ich ge-
ſehen den, der mich hernach angeſehen hat.
14. Darum hieß ſie den brunnen einen
brunnen *des lebendigen, der mich angeſe-
hen hat: welcher brunn iſt zwiſchen Kades
und Bared. *c. 24, 62. c. 25, 11.
15. Und Hagar gebar Abram einen
ſohn: und Abram hieß den ſohn, den ihm
Hagar gebar, Iſmael.
16. Und Abram war ſechs und achtzig
jahr alt, da ihm Hagar den Iſmael gebar.

Das 17 Capitel.

Iſaacs verheiſſung wird mit der beſchneidung be-
ſtätiget.

1. Als nun Abram neun und neuntzig jahr
alt war, erſchien ihm der HERR,
und ſprach zu ihm: Ich bin der *allmächti-
ge GOtt, †wandele vor mir, und ſey fromm.
*2 Moſ. 6, 3. †c. 24, 40. Joſ. 22, 5. 1 Kön. 2, 3.
2. Und *ich will meinen bund zwiſchen
mir und dir machen, und will dich faſt ſehr
mehren. *Sir. 44, 21. Röm. 4, 17.
3. Da fiel Abram auf ſein angeſicht. Und
GOtt redete weiter mit ihm, und ſprach:
4. Siehe, Ich bins, und habe meinen
bund mit dir, und du ſolt ein vater vieler
völcker werden.
5. Darum ſolt du nicht mehr Abram
heiſſen, ſondern Abraham ſoll dein name
ſeyn: Denn ich habe dich gemacht *vieler
völcker vater. *Eſ. 51, 2. Röm. 4, 11.
6. Und will dich faſt ſehr fruchtbar ma-
chen, und will von dir völcker machen: und
ſollen auch könige von dir kommen.
7. Und ich will aufrichten meinen bund
zwiſchen mir und dir, und deinem ſamen
nach dir, bey ihren nachkommen: daß es
ein ewiger bund ſey, alſo, daß ich dein GOtt
ſey, und deines ſamens nach dir.
8. Und will dir und deinem ſamen nach
dir geben *das land, da † du ein fremd-
ling innen biſt, nemlich das gantze land Ca-
naan, zu ewiger beſitzung: und will ihr
GOtt ſeyn. *c. 12, 7. 2c. †c. 14, 13. c. 35, 27.
Ebr. 11, 13.
9. Und GOtt ſprach zu Abraham: So
halte nun meinen bund, du und dein ſame
nach dir, bey ihren nachkommen.
10. *Das iſt aber mein bund, den ihr hal-
ten ſollt zwiſchen mir und euch, und deinem
ſamen nach dir: Alles, was männlich iſt
unter euch, ſoll beſchnitten werden.
*3 Moſ. 12, 3. Luc. 2, 21. Joh. 7, 22. Geſch. 7, 8.
Röm. 4, 11.
11. Ihr ſollt aber die vorhaut an eurem
fleiſch beſchneiden: daſſelbe ſoll ein zeichen
ſeyn des bundes zwiſchen mir und euch.
12. Ein iegliches knäblein, wenns acht
tage alt iſt, ſollt ihr beſchneiden bey euren
nachkommen. Deſſelben gleichen auch al-
les, was geſindes daheim geboren, oder er-
kaufft iſt von allerley fremden, die nicht eu-
res ſamens ſind.
13. Alſo ſoll mein bund an eurem fleiſch
ſeyn zum ewigen bunde.
14. Und wo ein knäblein nicht wird be-
ſchnitten an der vorhaut ſeines fleiſches: des
ſeele ſoll ausgerottet werden aus ſeinem
volck; darum, daß es meinen bund unter-
laſſen hat.
15. Und GOtt ſprach abermal zu Abra-
ham: Du ſolt dein weib Sarai nicht mehr
Sarai heiſſen, ſondern Sarah ſoll ihr na-
me ſeyn.
16. Denn ich will ſie ſegnen, und von ihr
will ich dir einen ſohn geben: Denn ich will
ſie ſegnen, und völcker ſollen aus ihr wer-
den, und könige über viel völcker.
17. Da fiel Abraham auf ſein angeſicht,
und *lachte, und ſprach in ſeinem hertzen:
Soll mir †hundert jahr alt ein kind gebo-
ren werden, und Sarah neuntzig jahr alt
gebären? *c. 18, 12. †Luc. 1, 18.

18. Und Abraham ſprach zu GOtt: Ach, daß Jſmael leben ſolte vor dir!

19. Da ſprach GOtt: Ja, Sarah, dein weib, ſoll dir einen *ſohn geberen, den ſolt du Jſaac heiſſen; denn mit ihm will ich meinen ewigen bund aufrichten, und mit ſeinem ſamen nach ihm. *c.18,10. c.21,3.

20. Dazu um Jſmael habe ich dich auch erhöret. Siehe, ich habe ihn geſegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren faſt ſehr. Zwölf *fürſten wird er zeugen, und will ihn zum groſſen volck machen. *c.25,16.

21. Aber meinen bund will ich aufrichten mit Jſaac, *den dir Sarah geberen ſoll, um dieſe zeit im andern jahr. *Röm.9,9.

22. Und er hörete auf mit ihm zu reden. Und GOtt *fuhr auf von Abraham. *Richt.13,20.

23. Da nahm Abraham ſeinen ſohn Jſmael, und alle knechte, die daheim geboren, und alle, die erkaufft, und alles, was mannsnamen waren in ſeinem hauſe: und beſchnitte die vorhaut an ihrem fleiſch, eben deſſelbigen tages, wie ihm GOtt geſagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig jahr alt, da er die vorhaut an ſeinem fleiſch beſchnitte.

25. Jſmael aber, ſein ſohn, war dreyzehen jahr alt, da ſeines fleiſches vorhaut beſchnitten ward.

26. Eben auf einen tag wurden ſie alle beſchnitten, Abraham, und ſein ſohn Jſmael,

27. Und was mannsnamen in ſeinem hauſe war, daheim geboren, und erkaufft von fremden; es ward alles mit ihm beſchnitten.

Das 18 Capitel.

Dem Abraham wird nochmals Jſaac verheiſſen, und die vertilgung Sodomä geoffenbaret.

1. UNd der HERR erſchien ihm im *hain Mamre: da er ſaß an der thür ſeiner hütte, da der tag am heiſſeſten war. *c.13,18.

2. Und als er ſeine augen aufhub, und ſahe, da ſtunden drey männer gegen ihm. Und da er ſie ſahe, lieff er ihnen entgegen, von der thür ſeiner hütte, und *bückte ſich nieder auf die erde, *c.19,1.

3. Und ſprach: HErr, hab ich *gnade funden vor deinen augen, ſo †gehe nicht vor deinem knecht über. *c.6,8. c.19,19. Luc.1,30. †Ebr.13,2.

4. Man ſoll euch ein wenig waſſers bringen, und eure *füſſe waſchen: und lehnet euch unter den baum. *c.19,2. c.43,24.

5. Und ich will euch einen biſſen brodts bringen, daß ihr euer hertz labet: darnach ſollt ihr fort gehen. Denn darum ſeyd ihr zu eurem knecht kommen. Sie ſprachen: Thue, wie du geſaget haſt.

6. Abraham eilete in die hütte zu Sarah, und ſprach: Eile, und menge drey maß ſemmelmehl, knete, und *backe kuchen. *1 Sam.28,24.

7. Er aber lieff zu den rindern, und holete ein zart gut kalb, und gabs dem knaben: der eilete und bereitets zu.

8. Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und ſetzte es ihnen vor, und trat vor ſie unter dem baum, und ſie aſſen.

9. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütte.

10. Da ſprach er: Jch *will wieder zu dir kommen, ſo ich lebe, ſiehe, ſo ſoll Sarah, dein weib, einen ſohn haben. Das hörete Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte. *c.17,19. c.21,1. Röm.9,9.

11. Und ſie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, alſo, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weiſe.

12. Darum *lachte ſie bey ſich ſelbſt, und ſprach: Nun ich alt bin, ſoll ich noch wohlluſt pflegen, und †mein herr auch alt iſt. *c.17,17. †1 Petr.3,6.

13. Da ſprach der HERR zu Abraham: Warum lachet des Sarah, und ſpricht: Meineſt du, daß es wahr ſey, daß ich noch geberen werde, ſo Jch doch alt bin?

14. *Solte dem HERRN etwas unmöglich ſeyn? †Um dieſe zeit will ich wieder zu dir kommen, ſo ich lebe, ſo ſoll Sarah einen ſohn haben. *Luc.1,37.&c. †Röm.9,9.

15. Da leugnete Sarah, und ſprach: Jch habe nicht gelachet, denn ſie furchte ſich. Aber er ſprach: Es iſt nicht alſo, du haſt gelachet.

16. Da ſtunden die männer auf von dannen, und wandten ſich gegen Sodom: und Abraham ging mit ihnen, daß er ſie geleitete.

17. Da ſprach der HERR: Wie kann
ich Abraham verbergen, was ich thue?
18. Sintemal er ein groß und mächtig
volck ſoll werden, und * alle völcker auf
erden in ihm geſegnet werden ſollen.
* c.12,3. c.22,18. c.26,4. Geſch.3,25.
19. Denn ich weiß, er wird * befehlen ſei-
nen kindern, und ſeinem hauſe nach ihm,
daß ſie des HERRN wege halten, und
thun, was recht und gut iſt: auf daß der
HERR auf Abraham kommen laſſe, was
er ihm verheiſſen hat. * 5 Moſ.6,7.
20. Und der HERR ſprach: Es iſt
ein geſchrey zu Sodom und Gomorra, das
iſt groß, und * ihre ſünden ſind faſt ſchwer.
* c.13,13. Ezech.16,49.50.
21. *Darum* will ich * hinab fahren, und
ſehen, ob ſie alles gethan haben, nach dem
geſchrey, das vor mich kommen iſt: oder
obs nicht alſo ſey, daß ichs wiſſe. * c.11,5.
22. Und die männer wandten ihr ange-
ſicht, und gingen gen Sodom: aber Abra-
ham blieb ſtehen vor dem HERRN.
23. Und trat zu ihm, und ſprach: Wilt
du denn den gerechten mit dem gottloſen um-
bringen?
24. Es möchten vielleicht funfzig gerech-
te *in* der ſtadt ſeyn: wolteſt du die umbrin-
gen, und dem ort nicht vergeben um funfzig
gerechter willen, die drinnen wären?
25. Das ſey ferne von dir, daß du das
thuſt, und tödteſt den gerechten mit dem
gottloſen, daß der gerechte ſey gleichwie der
gottloſe: das ſey ferne von dir, der du al-
ler * welt richter biſt; du wirſt † ſo nicht
richten. * Pſ.7,9. † Röm.3,6. Joh.5,27.
26. Der HERR ſprach: Finde ich *
funfzig gerechte zu Sodom in der ſtadt, ſo
will ich um ihrer willen allen den orten ver-
geben. * Amos 7,3.
27. Abraham antwortete, und ſprach:
Ach ſiehe, ich habe mich unterwunden zu
reden mit dem HErrn, wiewol ich * erde und
aſche bin. * Hiob 30,19. Sir.10,9. c.17,31.
28. Es möchten vielleicht fünf weniger
denn funfzig gerechte darinnen ſeyn: wol-
teſt du denn die gantze ſtadt verderben um
der fünfe willen? Er ſprach: Finde ich
drinnen fünf und viertzig, ſo will ich ſie
nicht verderben.
29. Und er fuhr weiter mit ihm zu reden,
und ſprach: Man möchte vielleicht viertzig
drinnen finden. Er aber ſprach: Ich will
ihnen nichts thun um viertziger willen.
30. Abraham ſprach: * Zürne nicht,
HErr, daß ich noch mehr rede; Man möch-
te vielleicht dreyſſig drinnen finden. Er
aber ſprach: Finde ich dreyſſig drinnen, ſo
will ich ihnen nichts thun. * Richt.6,39.
31. Und er ſprach: Ach ſiehe, ich habe
mich unterwunden mit dem HErrn zu re-
den; Man möchte vielleicht zwantzig drin-
nen finden. Er antwortete: Ich will ſie
nicht verderben um der zwantzig willen.
32. Und er ſprach: Ach zürne nicht,
HErr, daß ich nur noch einmal rede;
Man möchte vielleicht zehen drinnen finden.
Er aber ſprach: Ich will ſie nicht verder-
ben um der zehen willen.
33. Und der HERR ging hin, da er mit
Abraham ausgeredet hatte: und Abraham
kehrete wieder hin an ſeinen ort.

Das 19 Capitel.

Vertilgung Sodoms: Lots errettung, und Sün-
denfall.

1. DIe zween engel kamen gen Sodom
des abends, Lot aber ſaß zu Sodom
unter dem thor. Und da er ſie ſahe, ſtund
er auf ihnen entgegen, und * bückte ſich mit
ſeinem angeſicht auf die erde, * c.18,2.
2. Und ſprach: Siehe, * Herr, kehret
doch ein zum hauſe eures knechts, und blei-
bet über nacht; laſſet † eure füſſe waſchen, ſo
ſtehet ihr morgens früh auf, und ziehet eu-
re ſtraſſe. Aber ſie ſprachen: Nein, ſon-
dern wir wollen über nacht auf der gaſſen
bleiben. * Ebr.13,2. † 1 Moſ.18,4.
3. Da nöthigte er ſie faſt: und ſie kehre-
ten zu ihm ein, und kamen in ſein haus. Und
er machte ihnen ein mahl, und buck unge-
ſäuerte kuchen: und ſie aſſen.
4. Aber ehe ſie ſich legten, kamen * die
leute der ſtadt Sodom, und umgaben das
haus, jung und alt, das gantze volck aus al-
len enden; * Richt.19,22.
5. Und forderten Lot, und ſprachen zu
ihm: Wo ſind die männer, die zu dir kom-
men ſind dieſe nacht? Führe ſie heraus zu
uns, daß wir ſie erkennen.
6. Lot ging heraus zu ihnen vor die
thür, und ſchloß die thür hinter ihm zu,
7. Und ſprach: Ach, lieben * brüder,
thut nicht ſo übel. * Richt.19,23.

8. Siehe, ich habe zwo töchter, die haben noch keinen mann erkennet, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefället: allein dieſen männern thut nichts, denn darum ſind ſie unter die ſchatten meines dachs eingegangen.

9. Sie aber ſprachen: Komm hieher. Da ſprachen ſie: Du biſt der einige fremdling hie, und wilt regieren? Wolan, wir wollen dich baß plagen denn jene. Und ſie *drungen hart auf den mann Lot: und da ſie hinzu lieffen, und wolten die thür aufbrechen; *2 Petr.2,7.

10. Griffen die männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und ſchloſſen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hauſe wurden * mit blindheit geſchlagen, beyde klein und groß: bis ſie müde wurden, und die thür nicht finden konten. *Weish.19,16. 2 Kön.6,18.

12. Und die männer ſprachen zu Lot: Haſt du noch irgend hie einen eidam, und ſöhne und töchter, und wer dich angehöret in der ſtadt, den führe aus dieſer ſtätte.

13. Denn wir werden dieſe ſtätte verderben: darum, daß ihr * geſchrey groß iſt vor dem HERRN, der hat uns geſandt, ſie zu verderben. *c.18,20. Ez.16,49.50. Off.18,5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit ſeinen eidamen, die ſeine töchter nehmen ſolten: Machet euch auf, und gehet aus dieſem ort; denn der HERR wird dieſe ſtadt verderben. Aber * es war ihnen lächerlich. *2 Chron.30,10.

15. Da nun die morgenröthe aufging, *hieſſen die engel den Lot eilen, und ſprachen: Mache dich auf, nim dein weib und deine zwo töchter, die vorhanden ſind, daß du nicht auch umkommeſt in der miſſethat dieſer ſtadt. *Weish.10,6. 2 Petr.2,6.7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und ſein weib, und ſeine zwo töchter bey der hand, darum, daß der HERR ſein verſchonete: und führeten ihn hinaus, und lieſſen ihn auſſen vor der ſtadt.

17. Und als ſie ihn hatten hinaus gebracht, ſprach er: Errette deine ſeele, und ſiehe nicht hinter dich; auch ſtehe nicht in dieſer gantzen gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommeſt.

18. Aber Lot ſprach zu ihnen: Ach nein,

Err.

19. Siehe, dieweil dein knecht * gnade funden hat vor deinen augen: ſo wolteſt du deine barmhertzigkeit groß machen, die du an mir gethan haſt, daß du meine ſeele bey dem leben erhielteſt. Ich kann mich nicht auf dem berge erretten: es möchte mich ein unfall ankommen, daß ich ſtürbe. *c.6,8. Luc.1,30.

20. Siehe, da iſt eine ſtadt nahe, darein ich fliehen mag, und iſt klein; daſelbſt will ich mich erretten: iſt ſie doch klein, daß meine ſeele lebendig bleibe.

21. Da ſprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in dieſem ſtück dich angeſehen, daß ich die ſtadt nicht umkehre, davon du geredet haſt.

22. Eile, und errette dich daſelbſt: denn ich kann nichts thun, bis daß du hinein kommeſt. Daher iſt dieſe ſtadt genennet Zoar.

23. Und die ſonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen * Zoar einkam. *c. 14,2.

24. Da ließ * der HERR ſchwefel und feuer regnen von dem HERRN vom himmel herab auf Sodom und Gomorra. *5 Moſ.29,23. Pſ. 11,6. Eſa.13,19. Jer.50,40. Hoſ.11,8. Amos 4,11. Luc. 17,29. 2 Petr. 2,6. Epiſt. Judä v.7.

25. Und kehrete die ſtädte um, und die gantze gegend, und alle einwohner der ſtädte, und was auf dem lande gewachſen war.

26. *Und ſein weib † ſahe hinter ſich, und ward zur ſaltzſeule. *Weish.10,7. Luc.17,32. †Luc.9,62.

27. Abraham aber machte ſich des morgens frühe auf an den ort, da er geſtanden war vor dem HERRN.

28. Und wandte ſein angeſicht gegen Sodom und Gomorra, und alles land der gegend, und ſchauete: und ſiehe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da GOtt die ſtädte in der gegend verderbete: gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den ſtädten, die er umkehrete, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog aus Zoar, und blieb auf dem berge mit ſeinen beyden töchtern: denn er furchte ſich zu Zoar zu bleiben: und blieb alſo in einer höhle mit ſeinen beyden töchtern.

31. Da ſprach die älteſte zu der jüngſten: Unſer vater iſt alt, und iſt kein mann mehr auf erden, der uns beſchlaffen möge nach aller welt weiſe.

32. So

32. So komm, laß uns unſerm vater
wein zu trincken geben, und bey * ihm ſchlaf-
fen, daß wir ſamen von unſerm vater er-
halten. * 3 Moſ.18,7.
33. Alſo gaben ſie ihrem vater wein zu
trincken in derſelben nacht. Und die erſte
ging hinein, und legte ſich zu ihrem vater:
und er wards nicht gewahr, da ſie ſich leg-
te, noch da ſie aufſtund.
34. Des morgens ſprach die älteſte zu
der jüngſten: Siehe, ich habe geſtern bey
meinem vater gelegen. Laß uns ihm
dieſe nacht auch wein zu trincken geben,
daß du hinein geheſt, und legeſt dich zu
ihm, daß wir ſamen von unſerm vater
erhalten.
35. Alſo gaben ſie ihrem vater die nacht
auch wein zu trincken. Und die jüngſte
machte ſich auch auf, und legte ſich zu ihm:
und er wards nicht gewahr, da ſie ſich legte,
noch da ſie aufſtund.
36. Alſo wurden die beyden töchter Lots
ſchwanger von ihrem vater.
37. Und die älteſte gebar einen ſohn, den
hieß ſie Moab. Von dem kommen her
die Moabiter, bis auf den heutigen tag.
38. Und die jüngſte gebar auch einen
ſohn, den hieß ſie das kind Ammi. Von
dem kommen die kinder Ammon bis auf den
heutigen tag.

Das 20 Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genom-
men, und mit gewinn wieder gegeben.

1. Abraham aber * zog von dannen ins
land gegen mittag, und wohnete zwi-
ſchen Kades und Sur, und ward ein fremd-
ling zu Gerar. * c.12,9.
2. Und ſprach von ſeinem weibe Sarah:
* Es iſt meine ſchweſter. Da ſandte † Abi-
melech, der könig zu Gerar, nach ihr, und
ließ ſie holen. * c.12,13. c.26,7. † c.26,1.
3. Aber GOtt * kam zu Abimelech des
nachts im traum, und ſprach zu ihm: Siehe
da, du biſt des todes, um des weibes wil-
len, das du genommen haſt; denn ſie iſt ei-
nes mannes eheweib. * c.31,24.
4. Abimelech aber hatte ſie nicht berüh-
ret, und ſprach: HERR, wilt du denn
auch ein gerecht volck erwürgen?
5. Hat er nicht zu mir geſaget: Sie iſt
meine ſchweſter? Und ſie hat auch geſaget:
Er iſt mein bruder. Hab ich doch das ge-
than mit einfältigem hertzen, und unſchul-
digen händen.
6. Und GOtt ſprach zu ihm im traum:
Ich weiß auch, daß du mit einfältigem her-
tzen das gethan haſt: darum habe Ich dich
auch behütet, daß du nicht wieder mich ſün-
digteſt; und habe dirs nicht zugegeben, daß
du ſie berühreteſt.
7. So gib nun dem mann ſein weib wie-
der, denn er iſt ein * prophet: und laß † ihn
für dich bitten, ſo wirſt du lebendig bleiben.
Wo du aber ſie nicht wieder gibſt: ſo wiſſe,
daß du des todes ſterben muſt, und alles,
was dein iſt. * c.26,11. Pſ.105,15. † Hiob 42,8.
8. Da ſtund Abimelech des morgens frü-
he auf, und rieff allen ſeinen knechten, und
ſagte ihnen dieſes alles vor ihren ohren: und
die leute fürchteten ſich ſehr.
9. Und Abimelech rieff Abraham auch,
und ſprach zu ihm: Warum * haſt du uns
das gethan? Und was hab ich an dir ge-
ſündiget, daß du ſo eine groſſe ſünde wol-
teſt auf mich und mein reich bringen? Du
haſt mit mir gehandelt, nicht wie man han-
deln ſoll. * c.12,18. c.26,10. Luc.2,48.
10. Und Abimelech ſprach weiter zu Ab-
raham: Was haſt du geſehen, daß du ſol-
ches gethan haſt?
11. Abraham ſprach: Ich dachte, * viel-
leicht iſt keine gottesfurcht an dieſen orten;
und werden mich um meines weibes willen
erwürgen. * Pſ.36,2.
12. Auch iſt ſie wahrhaftig meine ſchwe-
ſter: denn ſie iſt meines vaters tochter, aber
nicht meiner mutter tochter; und iſt mein
weib worden.
13. Da mich aber GOtt auſſer meines
vaters hauſe wandern hieß, ſprach ich zu
ihr: Die barmhertzigkeit thue an mir, daß,
wo wir hinkommen, du von mir ſageſt, ich
ſey dein bruder.
14. Da nahm Abimelech ſchafe und rin-
der, knechte und mägde, und gab ſie Abra-
ham; und gab ihm * wieder ſein weib Sarah,
* c.12,19.
15. Und ſprach: Siehe da, mein land ſte-
het dir offen; wohne, wo dirs wohl gefället.
16. Und ſprach zu Sarah: Siehe da, ich
habe deinem bruder tauſend ſilberlinge gege-
ben; ſiehe, das ſoll dir eine decke der augen
ſeyn vor allen, die bey dir ſind und allent-
halben; und das war ihre ſtraffe.

17. Abraham aber betete zu GOtt: da
heilete GOtt Abimelech, und ſein weib,
und ſeine mägde, daß ſie kinder gebaren.
18. Denn der HERR hatte zuvor hart
verſchloſſen alle mütter des hauſes Abime-
lech, um Sarah, Abrahams weibes,
willen.

Das 21 Capitel.

Jſaacs geburt: Austreibung Jſmaels: Abrahams bund und predigamt.

1. UND der HERR ſuchte heim Sa-
rah, wie er geredet hatte: und thät
mit ihr, wie er *geredet hatte.
*c.17,19. c.18,10.
2. Und Sarah ward ſchwanger, und *ge-
bar Abraham einen ſohn in ſeinem alter,
um die zeit, die ihm GOtt geredet hatte.
*c.25,19. 1 Chron.1,34. Matth.1,2. Luc.3,34. Geſch.7,8. Gal.4,22. Ebr.11,11.
3. Und Abraham hieß ſeinen ſohn, der
ihm geboren war, *Jſaac, den ihm Sa-
rah gebar. *c.17,19.
4. Und beſchnitte ihn am achten tage,
wie *ihm GOtt geboten hatte. *c.17,11.12.
5. Hundert jahr war Abraham alt, da
ihm ſein ſohn Jſaac geboren ward.
6. Und Sarah ſprach: GOtt hat mir ein
*lachen zugerichtet; denn wer es hören
wird, der wird mein lachen. *c.17,17. c.18,12.
7. Und ſprach: Wer dürfte von Abra-
ham ſagen, daß Sarah kinder ſäuget, und
hätte ihm einen ſohn geboren in ſeinem
alter?
8. Und das kind wuchs, und ward ent-
wehnet: und Abraham machte ein groß
mahl am tage, da Jſaac entwehnet
ward.
9. Und Sarah ſahe den ſohn Hagar, der
Egyptiſchen, den ſie Abraham geboren hat-
te, daß er ein ſpötter war.
10. Und ſprach zu Abraham: *Treibe
dieſe magd aus mit ihrem ſohn; denn dieſer
†magd ſohn ſoll nicht erben mit meinem
ſohn Jſaac. *Gal.4,30. †Richt.11,2.
11. Das wort gefiel Abraham ſehr übel,
um ſeines ſohns willen.
12. Aber GOtt ſprach zu ihm: Laß dirs
nicht übel gefallen des knabens und der magd
halben. Alles, was dir Sarah geſagt
hat, dem gehorche. Denn *in Jſaac ſoll
dir der ſame genennet werden.
*c.17,21. Röm.9,7. Gal.4,28. Ebr.11,18.
13. Auch *will ich der magd ſohn zum
volck machen, darum, daß er deines ſa-
mens iſt. *c.16,10. c.17,20. c.25,16.
14. Da ſtund Abraham des morgens
frühe auf, und nahm brodt und eine flaſche
mit waſſer, und legte es Hagar auf ihre
ſchulter, und den knaben mit, und ließ ſie
aus. Da zog ſie hin, und ging in der wü-
ſten irre bey Berſaba.
15. Da nun das waſſer in der flaſche aus
war, warf ſie den knaben unter einen baum;
16. Und ging hin, und ſatzte ſich gegen
über von ferne, eines bogenſchuſſes weit:
denn ſie ſprach: Jch kan nicht zuſehen des
knabens ſterben. Und ſie ſatzte ſich gegen
über, und hub ihre ſtimme auf, und weinete.
17. Da erhörete GOtt die ſtimme des
knabens. Und der engel GOttes rieff vom
himmel der Hagar, und ſprach zu ihr:
Was iſt dir, Hagar? Fürchte dich nicht;
denn GOtt hat erhöret die ſtimme des kna-
bens, da er lieget.
18. Stehe auf, nim den knaben, und
führe ihn an deiner hand: denn ich *will ihn
zum groſſen volck machen. *c.17,20.
19. Und GOtt thät ihr die augen auf,
daß ſie einen waſſerbrunnen ſahe. Da ging
ſie hin, und füllete die flaſche mit waſſer,
und trenckete den knaben.
20. Und GOtt war mit dem knaben:
der wuchs, und wohnete in der wüſten, und
ward ein guter ſchütze.
21. Und wohnete in der wüſten Pharan.
Und ſeine mutter nahm ihm ein weib aus
Egyptenland.
22. Zu derſelbigen zeit redete *Abime-
lech und Phichol, ſein feldhauptmann, mit
Abraham, und ſprach: GOtt iſt mit dir in
allem, das du thuſt. *c.26,26.
23. So ſchwere mir nun bey GOtt, daß
du mir, noch meinen kindern, noch meinen
neffen keine untreu erzeigen wolleſt: ſondern
die barmhertzigkeit, die ich an dir gethan
habe, an mir auch thuſt, und an dem lan-
de, da du ein fremdling innen biſt.
24. Da ſprach Abraham: Jch will
ſchweren.
25. Und Abraham ſtraffte Abimelech
*um des waſſerbrunnens willen, den Abi-
melechs knechte hatten mit gewalt genom-
men. *c.26,15.18.

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewuſt, wer das gethan hat; auch haſt du mirs nicht angeſaget; dazu habe Ichs nicht gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham ſchafe und rinder, und gab ſie Abimelech: und machten beyde einen bund mit einander.

28. Und Abraham ſtellete dar ſieben lämmer beſonders.

29. Da ſprach Abimelech zu Abraham: Was ſollen die ſieben lämmer, die du beſonders dargeſtellet haſt?

30. Er antwortete: Sieben lämmer ſolt du von meiner hand nehmen, daß ſie mir zum zeugniß ſeyn, daß ich dieſen brunnen gegraben habe.

31. Daher heiſt die ſtätte * Berſaba, daß ſie beyde mit einander da geſchworen haben. * c. 26, 33.

32. Und alſo machten ſie den bund zu Berſaba. Da machten ſich auf Abimelech, und Phichol, ſein feldhauptmann, und zogen wieder in der Philiſter land.

33. Abraham aber pflantzete bäume zu Berſaba: und predigte daſelbſt von dem namen des HERRN, * des ewigen GOttes. * Eſ. 57, 15.

34. Und war ein * fremdling in der Philiſter land eine lange zeit. * Ebr. 11, 9.

Das 22 Capitel.

Aufopferung Iſaacs: Verheiſſung von Chriſto.

1. NAch dieſen geſchichten * verſuchte GOtt Abraham, und ſprach zu ihm: Abraham. Und er antwortete: Hie bin ich.
* Judith 8, 18. 19. 1 Macc. 2, 52. Ebr. 11, 17.

2. Und er ſprach: Nim Iſaac, deinen einigen ſohn, den du lieb haſt, und gehe hin in das land Morija; und opfere ihn daſelbſt zum brandopfer auf einem berge, den ich dir ſagen werde.

3. Da ſtund Abraham des morgens frühe auf, und gürtete ſeinen eſel, und nahm mit ſich zween knaben, und ſeinen ſohn Iſaac: und ſpaltete holtz zum brandopfer, machte ſich auf, und ging hin an den ort, davon ihm GOtt geſagt hatte.

4. Am dritten tage hub Abraham ſeine augen auf, und ſahe die ſtätte von ferne;

5. Und ſprach zu ſeinen knaben: Bleibet ihr hie mit dem eſel, ich und der knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holtz zum brandopfer, und legte es auf ſeinen ſohn Iſaac: er aber nahm das feuer und meſſer in ſeine hand, und gingen die beyde mit einander.

7. Da ſprach Iſaac zu ſeinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Hie bin ich, mein ſohn. Und er ſprach: Siehe, hie iſt feuer und holtz; wo iſt aber das ſchaf zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein ſohn, GOtt wird ihm erſehen ein ſchaf zum brandopfer. Und gingen die beyde mit einander.

9. Und als ſie kamen an die ſtätte, die ihm GOtt ſagte: bauete Abraham daſelbſt einen altar, und legte das holtz darauf; und band ſeinen ſohn Iſaac, legte ihn auf den altar oben auf das holtz;

10. Und reckte ſeine hand aus, und faſſete das meſſer, daß er * ſeinen ſohn ſchlachtete. * Jac. 2, 21.

11. Da rieff ihm der engel des HERRN vom himmel, und ſprach: Abraham, Abraham. Er antwortete: * Hie bin ich.
* c. 31, 11. c. 46, 2.

12. Er ſprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du GOtt fürchteſt: und haſt * deines einigen ſohns nicht verſchonet um meinet willen. * Röm. 8, 32.

13. Da hub Abraham ſeine augen auf, und ſahe einen widder hinter ihm in der hecken mit ſeinen hörnern hangen: und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an ſeines ſohns ſtatt.

14. Und Abraham hieß die ſtätte: Der HERR ſiehet. Daher man noch heutiges tages ſaget: Auf dem berge, da der HERR ſiehet.

15. Und der engel des HERRN rieff Abraham abermal vom himmel,

16. Und ſprach: * Ich habe bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HERR, dieweil du ſolches gethan haſt, und haſt deines einigen ſohns nicht verſchonet; * c. 12, 7. c. 13, 15. 16. c. 15, 5. 2 Moſ. 32, 13. Pſ. 105, 9. Sir. 44, 21. Luc. 1, 73. Ebr. 6, 13.

17. Daß ich * deinen ſamen ſegnen und mehren will, wie die ſterne am himmel, und wie den ſand am ufer des meers; und dein ſame ſoll beſitzen die thore ſeiner feinde.
* c. 13, 16. 2 Moſ. 32, 13.

18. Und durch deinen ſamen ſollen alle völcker auf erden geſegnet werden: darum, daß du meiner ſtimme gehorchet haſt.

19. Alſo kehrete Abraham wieder zu ſeinen knaben; und machten ſich auf, und zogen mit einander gen Berſaba: und wohnete daſelbſt.

20. Nach dieſen geſchichten begab ſichs, daß Abraham angeſaget ward: Siehe, *Milca hat auch kinder geboren deinem bruder Nahor; *c.11,29.

21. Nemlich *Uz, den erſtgebornen; und Bus, ſeinen bruder; und Kemuel, von dem die Syrer kommen; *Hiob 1,1. c.32,2.

22. Und Cheſed, und Haſo, und Pildas, und Jedlaph, und Bethuel.

23. *Bethuel aber zeugete Rebecca. Dieſe achte gebar Milca dem Nahor, Abrahams bruder. *c.24,15.

24. Und ſein kebsweib, mit namen Rehuma, gebar auch: nemlich den Thebah, Gaham, Thaas und Maacha.

Das 23 Capitel.

Sarah tod und begräbniß.

1. SArah war hundert ſieben und zwanzig jahr alt.

2. Und ſtarb in der *hauptſtadt, die da heiſſet Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er ſie klagete und beweinete. *c.35,27. Joſ.14,15.

3. Darnach ſtund er auf von ſeiner leiche, und redete mit den kindern Heth, und ſprach:

4. Ich bin *ein fremder und einwohner bey euch; gebet mir ein erbbegräbniß bey euch, daß ich meinen todten begrabe, der vor mir lieget. *Geſch.7,3.

5. Da antworteten Abraham die kinder Heth, und ſprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber herr; Du biſt ein fürſt GOttes unter uns, begrabe deinen todten in unſern ehrlichſten gräbern; Kein menſch ſoll dir unter uns wehren, daß du in ſeinem grabe nicht begrabeſt deinen todten.

7. Da ſtund Abraham auf, und bückte ſich vor dem volck des landes, nemlich vor den kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und ſprach: Gefället es euch, daß ich meinen todten, der vor mir lieget, begrabe; ſo höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem ſohn Zoar,

9. Daß er mir gebe ſeine zwiefache höhle, die er hat am ende ſeines ackers; er gebe mir ſie um geld, ſo viel ſie werth iſt, unter euch zum erbbegräbniß.

10. Denn Ephron wohnete unter den kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die kinder Heth, vor allen, die zu ſeiner ſtadt thor aus- und eingingen, und ſprach:

11. Nein, mein herr, ſondern höre mir zu; Ich *ſchencke dir den acker, und die höhle darinnen dazu; und übergebe dirs vor den augen der kinder meines volcks, zu begraben deinen todten. *2 Sam.24,22.

12. Da bückte ſich Abraham vor dem volck des landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das volck des landes, und ſprach: Wilt du mir ihn laſſen, ſo bitte ich, nim von mir das geld für den acker, das ich dir gebe, ſo will ich meinen todten daſelbſt begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und ſprach zu ihm:

15. Mein herr, höre doch mich; Das feld iſt vier hundert ſekel ſilbers werth; was iſt das aber zwiſchen mir und dir? Begrabe nur deinen todten.

16. Abraham gehorchte Ephron, und wug ihm das geld dar, das er geſaget hatte, daß zuhöreten die kinder Heth: nemlich vier hundert ſekel ſilbers, das im kauff gäng und gäbe war.

17. Alſo ward *Ephrons acker, darin die zwiefache höhle iſt, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen gut beſtättiget, mit der höhle darinnen, und mit allen bäumen auf dem acker umher: *c.49,30. c.50,13. Geſch.7,16.

18. Daß die kinder Heth zuſahen, und alle, die zu ſeiner ſtadt thor aus- und eingingen.

19. Darnach *begrub Abraham Sarah, ſein weib, in der höhle des ackers, die zwiefach iſt, gegen Mamre über, das iſt Hebron, im lande Canaan. *c.25,9.10.

20. Alſo ward beſtättiget der acker und *die höhle darinnen, Abraham zum erbbegräbniß, von den kindern Heth. *c.25,9.10. c.47,30. c.49,29. c.50,13.

Das 24 Capitel.

Iſaac bekommt Rebeccam zum weibe.

1. ABraham war alt und wohl betaget, und der HERR hatte ihn geſegnet allenthalben.

2. Und ſprach zu ſeinem *älteſten knecht ſeines hauſes, der allen ſeinen gütern vorſtund: † Lege deine hand unter meine hüfte, *c.15,2. † c.47,29.

3. Und ſchwere mir bey dem HERRN, dem GOtt des himmels und der erden, daß du meinem ſohn kein *weib nehmeſt von den töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne; *c.28,1.

4. Sondern daß du zieheſt in mein vaterland, und zu meiner freundſchaft, und nehmeſt meinem ſohn Iſaac ein weib.

5. Der knecht ſprach: Wie, wenn das weib mir nicht wolte folgen in dis land; ſoll ich denn deinen ſohn wiederbringen in jenes land, daraus du gezogen biſt?

6. Abraham ſprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen ſohn nicht wieder dahin bringeſt.

7. Der HERR, der GOtt des himmels, der mich von meines vaters hauſe genommen hat, und von meiner heimat; der mir geredet hat, und mir auch geſchworen hat, und geſaget, *Dis land will ich deinem ſamen geben: der wird ſeinen † engel vor dir her ſenden, daß du meinem ſohn daſelbſt ein weib nehmeſt. *c.12,7. c.13,15. c.15,18. c.26,4. † Tob.7,12.

8. So aber das weib dir nicht folgen will, ſo biſt du dieſes eides quit: allein bringe meinen ſohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der knecht ſeine hand unter die hüfte Abrahams, ſeines herrn, und ſchwur ihm ſolches.

10. Alſo nahm der knecht zehen camele, von den camelen ſeines herrn, und zog hin, und hatte mit ſich allerley güter ſeines herrn: und machte ſich auf, und zog gen Meſopotamiam, zu der ſtadt Nahor.

11. Da ließ er die camele ſich lagern auſſen vor der ſtadt, bey einem waſſerbrunnen, des abends um die zeit, wenn die weiber pflegten heraus zu gehen, und waſſer zu ſchöpfen.

12. Und ſprach: HERR, du GOtt meines herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue barmherzigkeit an meinem herrn Abraham.

13. Siehe, ich ſtehe hier bey dem waſſerbrunnen, und der leute töchter in dieſer ſtadt werden heraus kommen, waſſer zu ſchöpfen.

14. Wenn nun eine dirne kommt, zu der ich ſpreche, Neige deinen krug, und laß mich trincken; und ſie ſprechen wird, Trincke, ich will deine camele auch trencken: daß ſie die ſey, die du deinem diener Iſaac beſcheret habeſt; und ich daran erkenne, daß du barmherzigkeit an meinem herrn gethan haſt.

15. Und ehe er ausgeredet hatte, ſiehe, da kam heraus *Rebecca, Bethuels tochter, der ein ſohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams bruders, weib war: und trug einen krug auf ihrer achſel. *c.22,23.

16. Und ſie war eine ſehr ſchöne dirne von angeſicht, noch eine jungfrau, und kein mann hatte ſie erkant: die ſtieg hinab zum brunnen, und füllete den krug, und ſtieg herauf.

17. Da lief ihr der knecht entgegen, und ſprach: Laß *mich ein wenig waſſers aus deinem kruge trincken. *Joh.4,7.

18. Und ſie ſprach, Trinck, mein herr und eilend ließ ſie den krug hernieder auf ihre hand, und gab ihm zu trincken.

19. Und da ſie ihm zu trincken gegeben hatte, ſprach ſie: Ich will deinen camelen auch ſchöpfen, bis ſie alle getruncken.

20. Und eilete, und goß den krug aus in die trencke, und lief aber zum brunnen zu ſchöpfen: und ſchöpfete allen ſeinen camelen.

21. Der mann aber wunderte ſich ihrer, und ſchwieg ſtille, bis er erkennete, ob der HERR zu ſeiner reiſe gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die camele alle getruncken hatten, nahm er eine güldene ſpange eines halben ſekels ſchwer, und zween armringe an ihre hände, zehen ſekel goldes ſchwer;

23. Und ſprach: Meine tochter, wen gehöreſt du an? das ſage mir doch; haben wir auch raum in deines vaters hauſe zu herbergen?

24. Sie ſprach zu ihm: Ich bin *Bethuels tochter, des ſohns Milca, den ſie dem Nahor geboren hat. *c.22,20.23.

25. Und ſagte weiter zu ihm: Es iſt auch viel ſtroh und futter bey uns, und raums gnug zu herbergen.

26. Da neigete ſich der mann, und betete den HERRN an;

27. Und ſprach: Gelobet ſey der HERR, der GOtt meines herrn Abraham, der ſeine barmherzigkeit und ſeine wahrheit nicht verlaſſen hat an meinem herrn; denn der

HERRN hat mich den weg geführet zu meines herrn bruders hauſe.

28. Und die dirne lieff, und ſagte ſolches alles an in ihrer mutter hauſe.

29. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban: und Laban lieff zu dem mann drauſſen bey dem brunnen.

30. Und als er ſahe die ſpangen und armringe an ſeiner ſchweſter händen, und hörete die worte Rebecca, ſeiner ſchweſter, daß ſie ſprach, Alſo hat mir der mann geſaget: kam er zu dem mann, und ſiehe, er ſtund bey den camelen am brunnen.

31. Und er ſprach: Komm herein, du *geſegneter des HERRN, warum ſteheſt du drauſſen? Ich habe das haus geräumet, und für die camele auch raum gemacht.

* c.26,29. Pſ.115,15.

32. Alſo führete er den mann ins haus, und zäumete die camele ab, und gab ihnen ſtroh und futter, und waſſer zu waſchen ſeine füſſe, und der männer, die mit ihm waren.

33. Und ſatzte ihm eſſen vor. Er ſprach aber: Ich * will nicht eſſen, bis daß ich zuvor meine ſache geworben habe. Sie antworteten: Sage her. *Tob.7,10.

34. Er ſprach: Ich bin Abrahams knecht.

35. Und der HERR hat meinen herrn *reichlich geſegnet, und iſt groß worden; und hat ihm ſchafe und ochſen, ſilber und gold, knechte und mägde, camele und eſel gegeben. * c.13,2.

36. Dazu hat * Sarah, meines herrn weib, einen ſohn geboren meinem herrn in ſeinem alter: dem hat er alles gegeben, was er hat. * c.21,2.

37. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und geſagt: Du ſolt meinem ſohn kein weib nehmen von den töchtern der Cananiter, in derer lande ich wohne;

38. Sondern zeuch hin zu meines vaters hauſe, und zu meinem geſchlecht; daſelbſt nim meinem ſohn ein weib.

39. Ich ſprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen will?

40. Da ſprach er zu mir: Der HERR, *vor dem ich wandele, wird ſeinen engel mit dir ſenden, und gnade zu deiner reiſe geben, daß du meinem ſohn ein weib nehmeſt von meiner freundſchaft und meines vaters hauſe. * c.17,1. 5 Moſ.8,6. Joſ.22,5.

41. Alsdenn ſolt du meines eides quit ſeyn, wenn du zu meiner freundſchaft kommeſt: geben ſie dir ſie nicht, ſo biſt du meines eides quit.

42. Alſo kam ich heute zum brunnen, und ſprach: HERR, GOtt meines herrn Abrahams, haſt du gnade zu meiner reiſe gegeben, daher ich gereiſet bin,

43. Siehe, ſo ſtehe ich hier bey dem waſſerbrunnen. Wenn nun eine jungfrau heraus kommt zu ſchöpfen, und ich zu ihr ſpreche, Gib mir ein wenig waſſer zu trincken aus deinem kruge;

44. Und ſie wird ſagen, Trincke du, ich will deinen camelen auch ſchöpfen: daß die ſey das weib, das der HERR meines herrn ſohne beſcheret hat.

45. Ehe ich nun ſolche worte ausgeredt hatte in meinem hertzen, ſiehe, da kommt Rebecca heraus mit einem kruge auf ihrer achſel, und gehet hinab zum brunnen, und ſchöpfet. Da ſprach ich zu ihr: Gib mir zu trincken.

46. Und ſie nahm eilend den krug von ihrer achſel, und ſprach: Trincke, und deine camele will ich auch trencken. Alſo tranck ich, und ſie trenckete die camele auch.

47. Und ich fragte ſie, und ſprach: Wes tochter biſt du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels tochter, des ſohns Nahor, den ihm Milca geboren hat. Da hengete ich eine ſpange an ihre ſtirn, und armringe an ihre hände:

48. Und neigete mich, und betete den HERRN an, und lobete den HERRN, den GOtt meines herrn Abrahams, der mich den rechten weg geführet hat, daß ich ſeinem ſohn meines herrn bruders tochter nehme.

49. Seyd ihr nun die, ſo an meinem herrn freundſchaft und treue beweiſen wollt, ſo ſaget mirs: wo nicht, ſo ſaget mirs aber, daß ich mich wende zur rechten oder zur lincken.

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und ſprachen: Das kommt vom HERRN; darum können wir nichts wieder dich reden, weder böſes noch gutes;

51. Da iſt Rebecca vor dir, nim ſie, und zeuch hin, daß ſie deines herrn ſohns weib ſey, wie der HERR geredt hat.

52. Da dieſe worte hörete Abrahams knecht, bückte er ſich dem HERRN zu der erden.

53. Und

53. Und zog hervor ſilberne und güldene kleinode und kleider, und gab ſie Rebecca: aber ihrem bruder und der mutter gab er würtze.

54. Da aß und tranck er ſamt den männern, die mit ihm waren, und blieb über nacht alda. Des morgens aber ſtund er auf, und ſprach: Laſſet mich ziehen zu meinem herrn.

55. Aber ihr bruder und mutter ſprachen: Laß doch die dirne einen tag oder zehen bey uns bleiben; darnach ſolt du ziehen.

56. Da ſprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf; denn der HERR hat gnade zu meiner reiſe gegeben; laſſet mich, daß ich zu meinem herrn ziehe.

57. Da ſprachen ſie: Laſſet uns die dirne ruffen, und fragen, was ſie dazu ſaget.

58. Und rieffen der Rebecca, und ſprachen zu ihr: Wilt du mit dieſem manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Alſo lieſſen ſie Rebecca, ihre ſchweſter, ziehen mit ihrer amme, ſamt Abrahams knecht, und ſeinen leuten.

60. Und ſie ſegneten Rebecca, und ſprachen zu ihr: Du biſt unſere ſchweſter, wachſe in viel tauſendmal tauſend, und * dein ſame beſitze die thore ſeiner feinde.
* c. 22, 17.

61. Alſo machte ſich Rebecca auf mit ihren dirnen, und ſetzten ſich auf die cameele, und zogen dem manne nach. Und der knecht nahm Rebecca an, und zog hin.

62. Jſaac aber kam vom * brunnen des lebendigen und ſehenden, denn er wohnete im lande gegen mittag. * c. 16, 14. c. 25, 11.

63. Und war ausgegangen zu beten auf dem felde um den abend. Und hub ſeine augen auf, und ſahe, daß cameele daher kamen.

64. Und Rebecca hub ihre augen auf, und ſahe Jſaac: da fiel ſie vom cameel.

65. Und ſprach zu dem knecht: Wer iſt der mann, der uns entgegen kommt auf dem felde? Der knecht ſprach: Das iſt mein herr. Da nahm ſie den mantel, und verhüllete ſich.

66. Und der knecht erzehlete Jſaac alle ſache, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führete ſie Jſaac in die hütte ſeiner mutter Sarah, und nahm * die Rebecca, und ſie ward ſein weib, und gewann ſie lieb. Alſo ward Jſaac getröſtet über ſeiner mutter. * c. 25, 20.

Das 25 Capitel.

Abrahams andere ehe: Jſmaels und Jſaacs ſöhne.

1. Abraham nahm wieder ein weib, die hieß Ketura.

2. Die gebar ihm * Simron und Jakſan, Medan und Midian, Jesbak und Suah.
* 1 Chron. 1, 32.

3. Jakſan aber zeugete Seba und Dedan. Die kinder aber von Dedan waren: Aſſurim, Latuſim und Leumim.

4. Die kinder Midian waren: Epha, Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Dieſe ſind alle kinder der Ketura.

5. Und Abraham gab alle ſein gut Jſaac.

6. Aber den kindern, die er von den kebsweibern hatte, gab er geſchencke: und ließ ſie von ſeinem ſohn Jſaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufgang in das morgenland.

7. Das iſt aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und ſiebenzig jahr.

8. Und * nahm ab, und ſtarb in einem ruhigen alter, da er alt und lebens ſatt war: und ward zu ſeinem volck geſamlet. * c. 35, 29.

9. Und es begruben ihn ſeine ſöhne Jſaac und Jſmael, in der zwiefachen * höhle auf dem acker Ephron, des ſohns Zoar, des Hethiters, die da liegt gegen Mamre:
* c. 23, 17.

10. Jn dem felde, das * Abraham von den kindern Heth gekauffet hatte, da iſt Abraham begraben mit Sarah, ſeinem weibe.
* c. 23, 16. 17.

11. Und nach dem tode Abraham ſegnete GOtt Jſaac, ſeinen ſohn: und er wohnete bey dem * brunnen des lebendigen und ſehenden. * c. 16, 14. c. 24, 62.

12. Dis iſt * das geſchlecht Jſmaels, Abrahams ſohns, den ihm Hagar gebar, die magd Sarah aus Egypten; * 1 Chron. 1, 29.

13. Und das ſind die namen der kinder Jſmael, davon ihre geſchlechte genennet ſind: Der erſtgeborne ſohn Jſmaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibſam,

14. Miſma, Duma, Maſa,

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Dis ſind die kinder Jſmael mit ihren namen in ihren höfen und ſtädten, zwölf * fürſten über ihre leute. * c. 17, 20.

17. Und das iſt das alter Iſmaels, hundert und ſieben und dreyſſig jahr: und * nahm ab, und ſtarb, und ward geſamlet zu ſeinem volck. * c.35,29.

18. Und ſie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Aſſyria gehet. Er fiel aber vor allen ſeinen brüdern.

19. Dis iſt das geſchlecht Iſaacs, Abrahams ſohns: * Abraham zeugete Iſaac. * c.21,2.ꝛc.

20. Iſaac aber war viertzig jahr alt, da er * Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuel, des Syrers, von Meſopotamia, Labans, des Syrers, ſchweſter. * c.24,67.

21. Iſaac aber bat den HERRN für ſein weib, denn ſie war unfruchtbar. Und der HERR ließ ſich erbitten: und Rebecca, ſein weib, ward ſchwanger.

22. Und die kinder ſtieſſen ſich mit einander in ihrem leibe. Da ſprach ſie: Da mirs alſo ſolte gehen, warum bin ich ſchwanger worden? Und ſie ging hin den HERRN zu fragen.

23. Und der HERR ſprach zu ihr: Zwey völcker ſind in deinem leibe, und zweyerley leute werden ſich ſcheiden aus deinem leibe; und ein volck wird dem andern überlegen ſeyn, und der * gröſſere wird dem kleinern dienen. * Mal.1,2. Röm.9,10.11.12.

24. Da nun die zeit kam, daß ſie gebären ſolte: ſiehe, da waren zwillinge in ihrem leibe.

25. Der erſte, der heraus kam, war röthlich, gantz rauch wie ein fell: und ſie nenneten ihn Eſau.

26. Zuhand darnach kam heraus * ſein bruder, der hielt mit ſeiner hand die ferſen des Eſau: und hieſſen ihn Jacob. Sechtzig jahr alt war Iſaac, da ſie geboren wurden. * Hoſ.12,3. Matth.1,2.

27. Und da nun die knaben groß wurden: ward Eſau ein jäger und ein ackermann; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten.

28. Und Iſaac hatte Eſau lieb, und aß gern von ſeinem weidwerck: Rebecca aber hatte Jacob lieb.

29. Und Jacob kochte ein gerichte. Da kam Eſau vom felde, und war müde,

30. Und ſprach zu Jacob: Laß mich koſten das rothe gerichte, denn ich bin müde. Daher * heiſſet er Edom. * c.36,1.19.

31. Aber Jacob ſprach: Verkauffe mir heute deine erſtgeburt.

32. Eſau antwortete: Siehe, ich muß doch ſterben, was ſoll mir denn die erſtgeburt?

33. Jacob ſprach: So ſchwere mir heute. Und er ſchwur ihm. Und * verkauffte alſo Jacob ſeine erſtgeburt. * c.27,36. Ebr.12,16.

34. Da gab ihm Jacob brodt und das linſengericht: und er aß und tranck, und ſtund auf, und ging davon. Alſo verachtete Eſau ſeine erſtgeburt.

Das 26 Capitel.

Iſaacs wanderſchaft, wohnung, u. wiederwärtigkeit.

1. Es kam aber eine theurung ins land über die vorige, ſo zu * Abrahams zeiten war. Und Iſaac zog zu † Abimelech, der Philiſter könig, gen Gerar. * c.12,10. † c.20,2.

2. Da erſchien ihm der HERR, und ſprach: Zeuch nicht hinab in Egypten, ſondern bleibe in dem lande, das ich dir ſage.

3. Sey ein fremdling in dieſem lande, und ich will mit dir ſeyn, und dich ſegnen: * denn dir und deinem ſamen will ich alle dieſe länder geben, und will meinen eid beſtätigen, den ich deinem vater Abraham geſchworen habe. * c.12,7.ꝛc.

4. Und will deinen ſamen mehren, wie die ſterne am himmel, und will deinem ſamen alle dieſe länder geben. Und * **durch deinen ſamen ſollen alle völcker auf erden geſegnet werden:** * c.12,3.ꝛc.

5. * Darum, daß Abraham meiner ſtimme gehorſam geweſen iſt, und hat gehalten meine rechte, meine gebote, meine weiſe und meine geſetze. * c.22,18. Ebr.11,8.

6. Alſo wohnete Iſaac zu Gerar.

7. Und wenn die leute am ſelben orte fragten von ſeinem weibe, ſo ſprach er: * Sie iſt meine ſchweſter. Denn er furchte ſich zu ſagen, Sie iſt mein weib: Sie möchten mich erwürgen um Rebecca willen, denn ſie war ſchön von angeſicht. * c.12,13.ꝛc.

8. Als er nun eine zeitlang da war: ſahe Abimelech, der Philiſter könig, durchs fenſter; und ward gewahr, daß Iſaac ſchertzte mit ſeinem weibe Rebecca.

9. Da rieff Abimelech dem Iſaac, und ſprach: Siehe, es iſt dein weib. Wie haſt du denn geſagt, ſie iſt meine ſchweſter? Iſaac antwortete ihm: Ich * gedachte, ich möchte vielleicht ſterben müſſen um ihren willen. * c.20,11

10. Abi-

10. Abimelech ſprach: Warum *haſt du denn uns das gethan? Es wäre leicht geſchehen, daß iemand vom volck ſich zu deinem weibe gelegt hätte; und hätteſt alſo eine ſchuld auf uns gebracht. *c.20,9.

11. Da gebot Abimelech allem volck, und ſprach: Wer dieſen mann oder ſein weib antaſtet, der ſoll des todes ſterben.

12. Und Iſaac ſäete in dem lande, und krigte deſſelben jahrs *hundertfältig: denn der HErr ſegnete ihn. *Luc.8,8.

13. Und er ward ein groſſer mann, ging und nahm zu, bis er faſt groß ward:

14. Daß er viel guts hatte an kleinem und groſſem vieh, und ein groß geſinde. Darum neideten ihn die Philiſter;

15. *Und verſtopften* *alle brunnen, die ſeines vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abrahams, ſeines vaters, und fülleten ſie mit erde: *c.21,25.

16. Daß auch Abimelech zu ihm ſprach: Zeuch von uns, denn du biſt uns zu mächtig worden.

17. Da zog Iſaac von dannen, und ſchlug ſein gezelt auf im grunde Gerar, und wohnete alda.

18. *Und* ließ die waſſerbrunnen wieder aufgraben, die ſie zu Abrahams zeiten, ſeines vaters, gegraben hatten, welche die Philiſter verſtopfet hatten nach Abrahams tode: und nennete ſie mit denſelben namen, da ſie ſein vater mit genant hatte.

19. Auch gruben Iſaacs knechte im grunde, und funden daſelbſt einen brunnen lebendiges waſſers.

20. Aber die hirten von Gerar zanckten mit den hirten Iſaacs, und ſprachen: Das waſſer iſt unſer. Da hieß er den brunnen Eſek, darum, daß ſie ihm da unrecht gethan hatten.

21. Da gruben ſie einen andern brunnen, da zanckten ſie auch über: darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er ſich von dannen, und grub einen andern brunnen; da zanckten ſie ſich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und ſprach: Nun hat uns der HErr raum gemacht, und uns wachſen laſſen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen *Berſaba. *c.46,1.2.3.

24. Und der HErr erſchien ihm in derſelben nacht, und ſprach: Ich bin deines vaters Abrahams GOtt: Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir, und will dich ſegnen, und deinen ſamen mehren, um meines knechts Abrahams willen.

25. Da bauete er einen altar daſelbſt, und predigte von dem namen des HErrn, und richtete daſelbſt ſeine hütte auf; und ſeine knechte gruben daſelbſt einen brunnen.

26. Und *Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahuſath, ſein freund, und Phichol, ſein feldhauptmann. *c.21,22.

27. Aber Iſaac ſprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Haſſet ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.

28. Sie ſprachen: Wir ſehen mit ſehenden augen, daß der HErr mit dir iſt. Darum ſprachen wir: Es ſoll ein eid zwiſchen uns und dir ſeyn, und wollen einen bund mit dir machen;

29. Daß du uns keinen ſchaden thuſt, gleichwie wir dich nicht angetaſtet haben, und wie wir dir nichts denn alles guts gethan haben, und dich mit frieden ziehen laſſen. Du aber biſt nun der *geſegnete des HErrn. *c.24,31. Pſ.115,15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und ſie aſſen und truncken.

31. Und des morgens frühe ſtunden ſie auf, und ſchwur einer dem andern: und Iſaac ließ ſie gehen, und ſie zogen von ihm mit frieden.

32. Deſſelben tages kamen Iſaacs knechte, und ſagten ihm an von dem brunnen, den ſie gegraben hatten, und ſprachen zu ihm: Wir haben waſſer funden.

33. Und er nante ihn *Saba: daher heiſſet die ſtadt Berſaba, bis auf den heutigen tag. *c.21,31.

34. Da Eſau viertzig jahr alt war: nahm er zum *weibe Judith, die tochter Beri, des Hethiters; und Baſmath, die tochter Elon, des Hethiters. *c.36,2.

35. Die machten beyde Iſaac und Rebecca eitel hertzeleid.

Das 27 Capitel.

Jacob wird von ſeinem vater geſegnet, von Eſau angefeindet.

1. Und es begab ſich, da Iſaac war alt worden, daß ſeine augen *dunckel wurden zu ſehen: rieff er Eſau, ſeinem gröſſern ſohn; und ſprach zu ihm, Mein ſohn. Er aber antwortete ihm: Hie bin ich. *c.48,10.

2.

2. Und er ſprach: Siehe, ich bin alt worden, und weiß nicht, wenn ich ſterben ſoll.

3. So nim nun deinen zeug, köcher und bogen, und gehe aufs feld, und fahe mir ein wildpret:

4. Und mache mir ein eſſen, wie ichs gern habe, und bringe mirs herein, daß ich eſſe; daß dich meine ſeele ſegne, ehe ich ſterbe.

5. Rebecca aber hörete ſolche worte, die Jſaac zu ſeinem ſohn Eſau ſagte. Und Eſau ging hin aufs feld, daß er ein wildpret jagte, und heim brächte.

6. Da ſprach Rebecca zu Jacob, ihrem ſohn: Siehe, ich habe gehöret deinen vater reden mit Eſau, deinem bruder, und ſagen;

7. Bringe mir ein wildpret, und mache mir eſſen, daß ich eſſe, und dich ſegne vor dem HERRN, ehe ich ſterbe.

8. So höre nun, mein ſohn, meine ſtimme, was Jch dich heiſſe.

9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwey gute böcklein: daß ich deinem vater ein eſſen davon mache, wie ers gerne hat.

10. Das ſolt du deinem vater hinein tragen, daß ers eſſe: auf daß er dich ſegne vor ſeinem tode.

11. Jacob aber ſprach zu ſeiner mutter Rebecca: Siehe, mein bruder *Eſau iſt rauch, und ich glatt; *c.25,25.

12. So möchte vielleicht mein vater mich begreiffen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betriegen wolte; und brächte über mich einen fluch, und nicht einen ſegen.

13. Da ſprach ſeine mutter zu ihm: Der fluch ſey auf mir, mein ſohn; gehorche nur meiner ſtimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holete, und brachts ſeiner mutter. Da machte ſeine mutter ein eſſen, wie ſein vater gerne hatte.

15. Und nahm Eſaus, ihres gröſſern ſohns, köſtliche kleider, die ſie bey ſich im hauſe hatte: und zog ſie Jacob an, ihrem kleinern ſohn:

16. Aber die felle von den böcklein thät ſie ihm um ſeine hände, und wo er glatt war am halſe.

17. Und gab alſo das eſſen mit brodt, wie ſie es gemacht hatte, in Jacobs hand, ihres ſohns.

18. Und er ging hinein zu ſeinem vater, und ſprach: Mein vater. Er antwortete: Hie bin ich; wer biſt du, mein ſohn?

19. Jacob ſprach zu ſeinem vater: Jch bin Eſau, dein erſtgeborner ſohn; ich habe gethan, wie du mir geſagt haſt; Stehe auf, ſetze dich, und iß von meinem wildpret, auf daß mich deine ſeele ſegne.

20. Jſaac aber ſprach zu ſeinem ſohn: Mein ſohn, wie haſt du ſo bald funden? Er antwortete: Der HERR, dein GOtt, beſcherete mirs.

21. Da ſprach Jſaac zu Jacob: Trit herzu, mein ſohn, daß ich dich begreiffe, ob du ſeyſt mein ſohn Eſau, oder nicht.

22. Alſo trat Jacob zu ſeinem vater Jſaac, und da er ihn begriffen hatte, ſprach er: Die ſtimme iſt Jacobs ſtimme, aber die hände ſind Eſaus hände.

23. Und er kante ihn nicht; denn ſeine hände waren rauch, wie Eſaus, ſeines bruders, hände: und ſegnete ihn.

24. Und er ſprach zu ihm: Biſt du mein ſohn Eſau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da ſprach er: So bringe mir her, mein ſohn, zu eſſen von deinem wildpret, daß dich meine ſeele ſegne. Da bracht ers ihm, und er aß; und trug ihm auch wein hinein, und er tranck.

26. Und Jſaac, ſein vater, ſprach zu ihm: Komm her, und küſſe mich, mein ſohn.

27. Er trat hinzu, und küſſete ihn. Da roch er den geruch ſeiner kleider, und ſegnete ihn, und ſprach: Siehe, der geruch meines ſohns iſt wie ein geruch des feldes, das der HERR geſegnet hat.

28. *GOtt gebe dir vom thau des himmels, und von der fettigkeit der erden, und korns und weins die fülle.
*Sir.3,10. Ebr.11,20.

29. Völcker müſſen dir dienen, und leute müſſen dir zu fuſſe fallen. Sey *ein herr über deine brüder, und deiner mutter kinder müſſen dir zu fuſſe fallen. †Verflucht ſey, wer dir fluchet: Geſegnet ſey, wer dich ſegnet. *c.25,23. †c.12,3. 4 Moſ.24,9.

30. Als nun Jſaac vollendet hatte den ſegen über Jacob, und Jacob kaum hinaus gegangen war von ſeinem vater Jſaac: da kam Eſau, ſein bruder, von ſeiner jagd.

31. Und machte auch ein eſſen, und trugs hinein zu ſeinem vater, und ſprach zu ihm: Stehe auf, mein vater, und iß von dem

wildpret deines ſohns, daß mich deine ſee-
le ſegne.
32. Da antwortete ihm Iſaac, ſein va-
ter: Wer biſt du? Er ſprach: Ich bin
Eſau, dein erſtgeborner ſohn.
33. Da entſatzte ſich Iſaac über die maſ-
ſe ſehr, und ſprach: Wer? Wo iſt denn
der jäger, der mir bracht hat, und ich ha-
be von allem geſſen, ehe du kameſt, und ha-
be ihn geſegnet? Er wird auch geſegnet
bleiben.
34. Als Eſau dieſe rede ſeines vaters hö-
rete, ſchrie er laut, und ward über die
maſſe ſehr betrübt; und ſprach zu ſeinem
vater: Segne * mich auch, mein vater.
* Ebr.12,17.
35. Er aber ſprach: Dein bruder iſt kom-
men mit liſt, und hat deinen ſegen hinweg.
36. Da ſprach er: Er heiſſet wohl Jacob;
denn er hat mich nun zweymal untertreten.
Meine * erſtgeburt hat er dahin: und ſiehe,
nun nimt er auch meinen ſegen. Und
ſprach: Haſt du mir denn keinen ſegen vor-
behalten? * c.25,33. Ebr.12,16.
37. Iſaac antwortete, und ſprach zu
ihm: Ich habe ihn zum herrn über dich
geſetzet, und alle ſeine brüder habe ich ihm
zu knechten gemacht; mit korn und wein
habe ich ihn verſehen, was ſoll ich dir
nun thun, mein ſohn?
38. Eſau ſprach zu ſeinem vater: Haſt
du denn nur Einen ſegen, mein vater? Se-
gne mich auch, mein vater; und * hub auf
ſeine ſtimme, und weinete. * Ebr.12,17.
39. Da antwortete Iſaac, ſein vater, und
ſprach zu ihm: Siehe da, * du wirſt eine
fette wohnung haben auf erden, und vom
thau des himmels von oben her.
* Ebr. 11,20.
40. Deines ſchwerdts wirſt du dich neh-
ren, und deinem bruder dienen. Und es
wird geſchehen, daß du auch ein herr, und
ſein joch von deinem halſe reiſſen wirſt.
41. Und Eſau war Jacob gram um des
ſegens willen, damit ihn ſein vater geſegnet
hatte; und ſprach in ſeinem hertzen: * Es
wird die zeit bald kommen, da mein vater
leid tragen muß; denn ich will meinen bru-
der Jacob erwürgen. * Obad. v. 10.
42. Da wurden Rebecca angeſaget die-
ſe worte ihres gröſſern ſohns Eſau; und
ſchickte hin, und ließ Jacob, ihrem kleinern
ſohn, ruffen, und ſprach zu ihm: Siehe,
dein bruder Eſau dräuet dir, daß er dich
erwürgen will.
43. Und nun höre meine ſtimme, mein
ſohn: Mache dich auf, und fleuch zu mei-
nem bruder Laban in Haran,
44. Und bleib eine weile bey ihm, bis
ſich der grimm deines bruders wende;
45. Und bis ſich ſein zorn wieder dich von
dir wende, und vergeſſe, was du an ihm
gethan haſt; ſo will ich darnach ſchicken,
und dich von dannen holen laſſen; warum
* ſolte ich eurer beyder beraubet werden auf
Einen tag. * 2 Sam.14,6.7.
46. Und Rebecca ſprach zu Iſaac: Mich
verdreuſſt zu leben vor den töchtern Heth;
wo Jacob ein weib nimt von den töchtern
Heth, die da ſind wie die töchter dieſes lan-
des; was ſoll mir das leben?

Das 28 Capitel.

Jacob ſiehet auf ſeiner reiſe die himmelsleiter.

1. DA rieff Iſaac ſeinem ſohn Jacob,
und ſegnete ihn, und gebot ihm, und
ſprach zu ihm: Nim nicht ein * weib von
den töchtern Canaan. * c.24,3.
2. Sondern mache dich auf, und zeuch
in Meſopotamiam zu Bethuels, deiner mut-
ter vaters, haus: und nim dir ein weib
daſelbſt von den töchtern Laban, deiner
mutter bruder.
3. Aber der allmächtige GOtt ſegne dich,
und mache dich fruchtbar und mehre dich,
daß du werdeſt ein hauffen völcker.
4. Und gebe dir den ſegen * Abrahams,
dir und deinem ſamen mit dir: daß du be-
ſitzeſt das land, da du ein fremdling innen
biſt, das GOtt Abraham gegeben hat.
* c.12,3. ꝛc.
5. Alſo fertigte Iſaac den Jacob ab, daß
er in * Meſopotamiam zog zu Laban, Be-
thuels ſohn in Syrien, dem bruder Rebecca,
ſeiner und Eſau mutter. * Hoſ.12,13.
6. Als nun Eſau ſahe, daß Iſaac Jacob
geſegnet hatte, und abgefertiget in Meſopo-
tamiam, daß er daſelbſt ein weib nähme;
und daß, indem er ihn geſegnet, ihm gebot,
und ſprach, Du ſolt nicht ein weib nehmen
von den töchtern Canaan;
7. Und daß Jacob ſeinem vater und ſei-
ner mutter gehorchete, und in Meſopo-
tamiam zog;

8. So

8. Sahe auch, daß Iſaac, ſein vater, nicht gerne ſahe die töchter Canaan:

9. Ging er hin zu Iſmael, und nahm über die weiber, die er zuvor hatte, *Mahalath, die tochter Iſmaels, des ſohns Abrahams, die ſchweſter **Nebajoth, zum weibe. *c. 36,3. **c. 25,13.

10. Aber Jacob zog aus von Berſaba, und reiſete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht, denn die ſonne war untergangen. Und er nahm einen ſtein des orts, und legte ihn zu ſeinen häupten, und legte ſich an demſelbigen ort ſchlaffen.

12. Und ihm träumete: und ſiehe, eine *leiter ſtund auf erden, die rührete mit der ſpitze an den himmel; und ſiehe, die engel GOttes ſtiegen dran auf und nieder. *c. 35,1. c. 48,3. Joh. 1,51.

13. Und der HERR ſtund oben drauf, und ſprach: Ich bin der HERR, Abrahams, deines vaters, GOtt, und Iſaacs GOtt; *das land, da du auf liegeſt, will ich dir und deinem ſamen geben. *c. 48,4.

14. Und dein *ſame ſoll werden, wie der ſtaub auf erden: und du ſolt ausgebreitet werden gegen dem abend, morgen, mitternacht und mittag. Und †**durch dich und deinen ſamen ſollen alle geſchlechte auf erden geſegnet werden.** *5 Moſ. 12,20. †1 Moſ. 12,3. ꝛc.

15. Und ſiehe, Ich bin *mit dir, und will dich behüten, wo du hinzeuchſt: und will dich wieder herbringen in dis land. Denn ich will dich nicht laſſen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. *Eſ. 43,2.

16. Da nun Jacob von ſeinem ſchlaff aufwachte, ſprach er: Gewißlich iſt der HERR an dieſem ort; und ich wuſte es nicht.

17. Und furchte ſich, und ſprach: Wie heilig *iſt dieſe ſtätte! Hie iſt nichts anders denn GOttes haus, und hie iſt die pforte des himmels. *2 Moſ. 3,5.

18. Und Jacob ſtund des morgens frühe auf; und nahm *den ſtein, den er zu ſeinen häupten geleget hatte, und richtete ihn auf zu einem mahl, und goß öhl oben drauf: *c. 31,13. c. 35,14.

19. Und hieß die ſtätte Bethel; vorhin hieß ſonſt die ſtadt Lus.

20. Und Jacob thät ein *gelübde, und ſprach: So GOtt wird mit mir ſeyn, und mich behüten auf dem wege, den ich reiſe, und brodt zu eſſen geben, und kleider anzuziehen, *2 Sam. 15,8.

21. Und mich mit frieden wieder heim zu meinem vater bringen; ſo ſoll der HERR mein GOtt ſeyn,

22. Und dieſer ſtein, den ich aufgerichtet habe zu einem mahl, ſoll ein *gotteshaus werden; und alles, was du mir gibſt, des will ich dir den zehenten geben. *1 Kön. 8,17.

Das 29 Capitel.

Jacob erwirbt durch ſeinen vierzehenjährigen dienſt zwey weiber.

1. DA hub Jacob ſeine füſſe auf, und ging in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und ſahe ſich um, und ſiehe, da war ein brunn auf dem felde; und ſiehe, drey heerde ſchafe lagen dabey: denn von dem brunnen pflegten ſie die heerde zu trencken; und lag *ein groſſer ſtein vor dem loch des brunnens. *Marc. 16,4.

3. Und ſie pflegten die heerden alle daſelbſt zu verſamlen, und den ſtein von dem brunnenloch zu weltzen, und die ſchafe zu trencken: und thaten alsdenn den ſtein wieder vor das loch, an ſeine ſtätte.

4. Und Jacob ſprach zu ihnen: Lieben brüder, wo ſeyd ihr her? Sie antworteten: Wir ſind von Haran.

5. Er ſprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den ſohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er ſprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und ſiehe, da kommt ſeine tochter Rahel mit den ſchafen.

7. Er ſprach: Es iſt noch hoch tag, und iſt noch nicht zeit das vieh einzutreiben; trencket die ſchafe, und gehet hin, und weidet ſie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zuſammen gebracht werden, und wir den ſtein von des brunnen loch weltzen, und alſo die ſchafe trencken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den ſchafen ihres vaters, denn ſie hütete der ſchafe.

10. Da aber Jacob ſahe Rahel, die tochter Labans, ſeiner mutter bruders; und die ſchafe Labans, ſeiner mutter bruders: trat er hinzu, und weltzete den ſtein von dem

loch

loch des brunnen, und * trenckete die ſchafe
Labans, ſeiner mutter bruders;
* 2 Moſ. 2,17.
11. Und küſſete Rahel, und weinete laut.
12. Und ſagte ihr an, daß er ihres vaters
bruder wäre, und Rebecca ſohn. Da lieff
ſie, und ſagte es ihrem vater an.
13. Da aber Laban hörete von Jacob,
ſeiner ſchweſter ſohn: * lieff er ihm entgegen,
und hertzete und küſſete ihn, und führete
ihn in ſein haus. Da erzehlte er dem La-
ban alle dieſe ſache. * Luc. 15,20.
14. Da ſprach Laban zu ihm: Wolan,
* du biſt mein bein und mein fleiſch. Und
da er nun einen monat lang bey ihm gewe-
ſen war, * Richt. 9,2.
15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewol
du mein bruder biſt, ſolteſt du mir darum
umſonſt dienen? Sage an, was ſoll dein
lohn ſeyn?
16. Laban aber hatte zwo töchter: die äl-
teſte hieß Lea, und die jüngſte hieß Rahel.
17. Aber Lea hatte ein blöde geſicht,
Rahel war hübſch und ſchön.
18. Und Jacob gewann die Rahel lieb,
und ſprach: Ich will dir ſieben jahr um
Rahel, deine jüngſte tochter, dienen.
19. Laban antwortete: Es iſt beſſer,
ich gebe ſie dir, denn einem andern; bleibe
bey mir.
20. Alſo * dienete Jacob um Rahel ſie-
ben jahr: und dauchten ihn, als wärens
einzele tage, ſo lieb hatte er ſie. * Hoſ. 12,13.
21. Und Jacob ſprach zu Laban: Gib
mir nun mein weib, denn die zeit iſt hie,
daß ich beyliege.
22. Da lud Laban alle leute des orts,
und machte ein hochzeitmahl.
23. Des abends aber nahm er ſeine toch-
ter Lea, und brachte ſie zu ihm hinein. Und
er lag bey ihr.
24. Und Laban gab ſeiner tochter Lea
ſeine magd Silpa zur magd.
25. Des morgens aber, ſiehe, da war es
Lea. Und er ſprach zu Laban: * War-
um haſt du mir das gethan? Habe ich dir
nicht um Rahel gedienet? Warum haſt du
mich denn betrogen? * c. 12,18. c. 20,9.
c. 26,10. Luc. 2,48.
26. Laban antwortete: Es iſt nicht ſit-
te in unſerm lande, daß man die jüngſte
ausgebe vor der älteſten.
27. Halte mit dieſer die woche aus: ſo
will ich dir dieſe auch geben, um den dienſt,
den du bey mir noch andere ſieben jahr die-
nen ſolt.
28. Jacob thät alſo, und hielt die wo-
che aus. Da gab ihm Laban Rahel, ſeine
tochter, zum weibe.
29. Und gab ſeiner tochter Rahel ſeine
magd Bilha zur magd.
30. Alſo lag er auch bey mit Rahel, und
hatte Rahel lieber denn Lea: und dienete
bey ihm förder die andern ſieben jahr.
31. Da aber der HERR ſahe, daß Lea
unwerth war: machte er ſie fruchtbar, und
Rahel unfruchtbar.
32. Und Lea ward ſchwanger, und ge-
bar einen ſohn; den hieß ſie * Ruben, und
ſprach: Der HERR hat angeſehen mein
elend; nun wird mich mein mann lieb ha-
ben. * 2 Moſ. 6,14. ꝛc.
33. Und ward * abermal ſchwanger, und
gebar einen ſohn, und ſprach: Der HERR
hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat
mir dieſen auch gegeben. Und hieß ihn
Simeon. * c. 30,7.
34. Abermal ward ſie ſchwanger, und
gebar einen ſohn, und ſprach: Nun wird
ſich mein mann wieder zu mir thun, denn
ich habe ihm drey ſöhne geboren. Darum
hieß ſie ihn Levi.
35. Zum vierten ward ſie ſchwanger, und
gebar einen ſohn, und ſprach: Nun will
ich dem HERRN dancken. Darum hieß
ſie ihn * Juda: und hörete auf kinder zu
geberen. * Matth. 1,2. Luc. 3,33.

Das 30 Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

1. DA Rahel ſahe, daß ſie dem Jacob
nichts gebar; neidete ſie ihre ſchwe-
ſter, und ſprach zu Jacob: Schaffe mir
kinder; wo nicht, ſo ſterbe ich.
2. Jacob aber ward ſehr zornig auf Ra-
hel, und ſprach: Bin ich doch nicht * GOtt,
der dir deines leibes frucht nicht geben will.
* 2 Kön. 5,7.
3. Sie aber ſprach: Siehe, da iſt meine
magd Bilha, lege dich zu ihr; * daß ſie
auf meinem ſchooß gebere, und ich doch
durch ſie erbauet werde. * c. 16,2.
4. Und ſie gab ihm alſo Bilha, ihre
magd, zum weibe: und Jacob legte ſich
zu ihr.

5. Alſo ward Bilha ſchwanger, und ge-
bar Jacob einen ſohn.
6. Da ſprach Rahel: GOtt hat meine
ſache gerichtet, und meine ſtimme erhöret,
und mir einen ſohn gegeben. Darum hieß
ſie ihn Dan.
7. Abermal ward *Bilha, Rahels
magd, ſchwanger: und gebar Jacob den
andern ſohn. *c.29,33.34. Hoſ.1,6.
8. Da ſprach Rahel: GOtt hat es ge-
wandt mit mir und meiner ſchweſter, und
ich werde es ihr zuvor thun. Und hieß ihn
Naphthali.
9. Da nun Lea ſahe, daß ſie *aufgehöret
hatte zu geberen: nahm ſie ihre magd Sil-
pa, und gab ſie Jacob zum weibe.
*c.29,35.
10. Alſo gebar *Silpa, Lea magd, Ja-
cob einen ſohn. *c.35,26.
11. Da ſprach Lea, Rüſtig. Und hieß
ihn Gad.
12. Darnach gebar Silpa, Lea magd,
Jacob den andern ſohn.
13. Da ſprach Lea: Wohl mir, denn
*mich werden ſelig preiſen die töchter. Und
hieß ihn Aſſer. *Luc.1,48.
14. Ruben ging aus zur zeit der weitzen-
ernte, und fand Dudaim auf dem felde, und
brachte ſie heim ſeiner mutter Lea. Da
ſprach Rahel zu Lea: Gib mir der Du-
daim deines ſohns ein theil.
15. Sie antwortete: Haſt du nicht genug,
daß du mir meinen mann genommen haſt;
und wilt auch die Dudaim meines ſohns
nehmen? Rahel ſprach: Wolan, laß
ihn dieſe nacht bey dir ſchlaffen um die Du-
daim deines ſohns.
16. Da nun Jacob des abends vom felde
kam, ging ihm Lea hinaus entgegen, und
ſprach: Bey mir ſolt du liegen; denn ich
habe dich erkaufft um die Dudaim meines
ſohns. Und er ſchlieff die nacht bey ihr.
17. Und GOtt erhörete Lea, und ſie
ward ſchwanger; und gebar Jacob den
fünften ſohn,
18. Und ſprach: GOtt hat mir geloh-
net, daß ich meine magd meinem mann
gegeben habe. Und hieß ihn Iſaſchar.
19. Abermal *ward Lea ſchwanger, und
gebar Jacob den ſechſten ſohn, *c.29,33.34.
20. Und ſprach: GOtt hat mich wohl
berathen; nun wird mein mann wieder bey
mir wohnen, denn ich habe ihm ſechs ſoh-
ne geboren. Und hieß ihn Sebulon.
21. Darnach gebar ſie eine tochter, die
hieß ſie Dina.
22. Der HERR *gedachte aber an
Rahel, und erhörete ſie, und machte ſie
fruchtbar. *c.8,1. 1 Sam.1,19.
23. Da ward ſie ſchwanger, und gebar
einen ſohn, und ſprach: GOtt hat *meine
ſchmach von mir genommen. *Luc.1,25.
Eſ. 4,1.
24. Und hieß ihn Joſeph, und ſprach:
Der HERR wolle mir noch einen ſohn da-
zu geben.
25. Da nun Rahel den Joſeph geboren
hatte, ſprach Jacob zu Laban: Laß *mich
ziehen und reiſen an meinen ort, und in mein
land; *2 Moſ.4,18. 1 Kön.11,21.
26. Gib mir meine weiber, und meine
kinder, *darum ich dir gedienet habe, daß
ich ziehe; denn Du weiſſeſt meinen dienſt,
wie ich dir gedienet habe. *c.31,41.
27. Laban ſprach zu ihm: Laß mich gna-
de vor deinen augen finden; Ich ſpüre, daß
mich der HERR ſegnet um deinet willen;
28. Stimme das lohn, das ich dir ge-
ben ſoll.
29. Er aber ſprach zu ihm: Du weiſ-
ſeſt, wie ich dir gedienet habe, und was du
für vieh hatteſt unter mir.
30. Du hatteſt wenig, ehe ich herkam:
nun aber iſt es ausgebreitet in die menge,
und der HERR hat dich geſegnet durch
meinen fuß. Und nun, wenn ſoll ich auch
mein haus verſorgen?
31. Er aber ſprach: Was ſoll ich dir
denn geben? Jacob ſprach: Du ſolt mir
nichts überall geben; ſondern ſo du mir
thun wilt, das ich ſage, ſo will ich wieder-
um weiden, und hüten deiner ſchafe.
32. Ich will heute durch alle deine heer-
de gehen, und ausſondern alle fleckete und
bunte ſchafe, und alle ſchwartze ſchafe unter
den lämmern, und die bunten und flecketen
ziegen. Was nun bunt und flecket fallen
wird, das ſoll mein lohn ſeyn.
33. So wird mir meine gerechtigkeit zeu-
gen heut oder morgen, wenn es kommt,
daß ich meinen lohn von dir nehmen ſoll:
alſo daß, was nicht flecket oder bunt,
oder nicht ſchwartz ſeyn wird unter den
läm-

lämmern und ziegen, das ſey ein diebſtahl bey mir.

34. Da ſprach Laban: Siehe da, es ſey, wie du geſaget haſt.

35. Und ſonderte des tages die ſprenglichte und bunte böcke, und alle fleckete und bunte ziegen, wo nur was weiſſes dran war, und alles, was ſchwartz war unter den lämmern: und thäts unter die hand ſeiner kinder.

36. Und machte raum dreyer tagereiſe weit zwiſchen ihm und Jacob. Alſo weidete Jacob die übrige heerde Labans.

37. Jacob aber nahm ſtäbe von grünen pappelbäumen, haſeln und caſtaneen: und ſchelete weiſſe ſtreiffen daran, daß an den ſtäben das weiſſe bloß ward.

38. *Und legte* die ſtäbe, die er geſchelet hatte, *in die trenck*rinnen vor die heerde, die da kommen muſten zu trincken, daß ſie empfangen ſolten, wenn ſie zu trincken kämen.

39. Alſo empfingen die heerde über den ſtäben: und brachten ſprenglichte, fleckete und bunte.

40. Da ſcheidete Jacob die lämmer, und thät die abgeſonderte heerde zu den flecketen und ſchwartzen in der heerde Labans: und machte ihm eine eigene heerde, die thät er nicht zu der heerde Labans.

41. Wenn aber der lauff der frühlinge heerde war: legte er die ſtäbe in die rinnen vor die augen der heerde, daß ſie über den ſtäben empfingen.

42. Aber in der ſpätlinger lauff legte er ſie nicht hinein. Alſo wurden die ſpätlinge des Labans, aber die frühlinge des Jacobs.

43. Daher ward der mann über die maſſe reich, daß er viel *ſchafe, mägde und knechte, camele und eſel hatte. *c. 12, 16.

Das 31 Capitel.

Jacob fleucht mit weib und kind von ſeinem ſchwäher Laban.

1. UNd es kamen vor ihn die reden der kinder Laban, daß ſie ſprachen: Jacob hat alle unſers vaters gut zu ſich gebracht, und von unſers vaters gut hat er ſolchen reichthum zuwege gebracht.

2. Und Jacob ſahe das angeſicht Labans: und ſiehe, es war nicht gegen ihm, wie geſtern und ehegeſtern.

3. Und der HERR ſprach zu Jacob: Zeuch wieder in deiner väter land, und zu deiner freundſchaft; * ich will mit dir ſeyn. *2 Moſ. 3, 12.

4. Da ſandte Jacob hin, und ließ ruffen Rahel und Lea aufs feld, bey ſeine heerde;

5. Und ſprach zu ihnen: Ich ſehe eures vaters angeſicht, daß es nicht gegen mir iſt, wie geſtern und ehegeſtern; aber der GOtt meines vaters iſt mit mir geweſen.

6. Und Ihr wiſſet, daß ich aus allen meinen kräften eurem vater gedienet habe:

7. Und er hat mich getäuſchet, und nun zehenmal meinen lohn verändert; aber GOtt hat ihm nicht geſtattet, daß er mir ſchaden thäte.

8. Wenn er ſprach, Die * bunten ſollen dein lohn ſeyn: ſo trug die gantze heerde bunte. Wenn er aber ſprach, Die ſprenglichten ſollen dein lohn ſeyn: ſo trug die gantze heerde ſprenglichte. * c. 30, 32. 39.

9. Alſo hat GOtt die güter eures vaters ihm entwandt, und mir gegeben.

10. Denn wenn die zeit des lauffs kam: hub ich meine augen auf, und ſahe im traum, und ſiehe, die böcke ſprungen auf die ſprenglichte, fleckete und bunte heerde.

11. Und der engel GOttes ſprach zu mir im traum: Jacob. Und ich antwortete: * Hie bin ich. * c. 22, 11. 2 Moſ. 3, 4.

12. Er aber ſprach: Hebe auf deine augen, und ſiehe, die böcke ſpringen auf die ſprenglichte, fleckete und bunte heerde; denn ich habe alles geſehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der * GOtt zu Bethel, da du den ſtein geſalbet haſt, und mir daſelbſt ein gelübde gethan. Nun mache dich auf, und † zeuch aus dieſem lande, und zeuch wieder in das land deiner freundſchaft. * c. 28, 18. ꝛc. † c. 32, 9.

14. Da antwortete Rahel und Lea, und ſprachen zu ihm: Wir haben doch kein theil noch erbe mehr in unſers vaters hauſe.

15. Hat er uns doch gehalten, als die fremden: denn er hat uns verkaufft, und unſern lohn verzehret:

16. Darum hat GOtt unſerm vater entwandt ſeinen reichthum zu uns und unſern kindern. Alles nun, was GOtt dir geſaget hat, das thue.

17. Alſo machte ſich Jacob auf, und lud ſeine kinder und weiber auf camele:

18. Und führete weg alle ſein vieh, und alle ſeine habe, die er zu Meſopotamia erworben hatte; daß er käme zu Iſaac, ſeinem vater, ins land Canaan.

19. (Laban aber war gangen ſeine heerde zu ſcheren.) Und Rahel ſtahl ihres vaters götzen.

20. Alſo ſtahl Jacob dem Laban zu Syrien das hertz: damit, daß er ihm nicht anſagte, daß er flöhe.

21. Alſo flohe er, und alles, was ſein war, machte ſich auf: und fuhr über das waſſer, und richtete ſich nach dem berge Gilead.

22. Am dritten tage wards Laban angeſagt, daß Jacob flöhe.

23. Und er nahm ſeine brüder zu ſich, und jagete ihm nach ſieben tagereiſe: und ereilete ihn auf dem berge Gilead.

24. Aber GOtt *kam zu Laban, dem Syrer, im traum des nachts, und ſprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redeſt denn freundlich. *c.20,3.

25. Und Laban nahete ſich zu Jacob. Jacob aber hatte ſeine hütte aufgeſchlagen auf dem berge: und Laban mit ſeinen brüdern ſchlug ſeine hütten auch auf, auf dem berge Gilead.

26. Da ſprach Laban zu Jacob: Was haſt du gethan, daß du mein hertz geſtohlen haſt, und haſt meine töchter entführet, als die durchs ſchwerdt gefangen wären?

27. Warum biſt du heimlich geflohen, und haſt dich weggeſtohlen, und haſt mirs nicht angeſaget: daß ich dich hätte begleitet mit freuden, mit ſingen, mit paucken und harfen?

28. Und haſt mich nicht laſſen meine kinder und töchter küſſen. Nun, du haſt thörlich gethan.

29. Und ich hätte, mit GOttes hülfe, wol ſo viel macht, daß ich euch könte übels thun; aber eurs vaters GOtt hat geſtern zu mir geſagt: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redeſt.

30. Und weil du denn ie wolteſt ziehen, und ſehneteſt dich ſo faſt nach deines vaters hauſe: warum haſt du mir meine götter geſtohlen?

31. Jacob antwortete, und ſprach zu Laban: Ich furchte mich, und dachte, du würdeſt deine töchter von mir reiſſen;

32. Bey *welchem aber du deine götter findeſt, der ſterbe hie vor unſern brüdern; Suche das deine bey mir, und nims hin. Jacob aber wuſte nicht, daß ſie Rahel geſtohlen hatte. *c.44,9.

33. Da ging Laban in die hütte Jacobs, und Lea, und der beyden mägde: und fand nichts. Und ging aus der hütte Lea in die hütte Rahel.

34. Da nahm Rahel die götzen, und legte ſie unter die ſtreu der camele, und ſatzte ſich drauf. Laban aber betaſtete die gantze hütte, und fand nichts.

35. Da ſprach ſie zu ihrem vater: Mein herr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufſtehen gegen dir; denn es gehet mir nach der frauen weiſe. Alſo fand er die götzen nicht, wie faſt er ſuchte.

36. Und Jacob ward *zornig, und ſchalt Laban, und ſprach zu ihm: Was hab ich mißgehandelt oder geſündiget, daß du ſo auf mich erhitzt biſt? *c.30,2.

37. Du haſt allen meinen hausrath betaſtet: was haſt du deines hausraths funden? Lege das dar vor meinen und deinen brüdern, daß ſie zwiſchen uns beyden richten.

38. Dieſe zwantzig jahr bin ich bey dir geweſen, deine ſchafe und ziegen ſind nicht unfruchtbar geweſen: die widder deiner heerde hab ich nie geſſen.

39. Was die thiere zerriſſen, brachte ich dir nicht, Ich muſte es bezahlen; du *forderteſt es von meiner hand: es wäre mir des tages oder des nachts geſtohlen.

*2 Moſ.22,12.

40. Des tages verſchmachtete ich vor hitze, und des nachts vor froſt: und kam kein ſchlaff in meine augen.

41. Alſo habe ich dieſe zwantzig jahr in deinem hauſe gedienet, vierzehen um deine töchter, und ſechs um deine heerde: und haſt mir meinen lohn zehenmal verändert.

42. Wo nicht der GOtt meines vaters, der *GOtt Abraham, und die furcht Iſaac auf meiner ſeiten geweſen wäre: du hätteſt mich leer laſſen ziehen. Aber GOtt hat mein elend und mühe angeſehen, und hat dich geſtern geſtrafft. *c.28,13.c.32,9.c.48,15.

43. Laban antwortete, und ſprach zu Jacob: Die töchter ſind meine töchter, und

die kinder sind meine kinder, und die heerde
sind meine heerde, und alles, was du siehest,
ist mein. Was kann ich meinen töchtern
heut oder ihren kindern thun, die sie gebo-
ren haben?
44. So komm nun, und laß uns einen
bund machen, ich und du, der ein zeugniß
sey zwischen mir und dir.
45. Da nahm Jacob einen stein, und
richtete ihn auf zu einem mahl;
46. Und sprach zu seinen brüdern: Le-
set steine auf. Und sie nahmen steine, und
machten einen hauffen, und assen auf dem-
selben hauffen.
47. Und Laban hieß ihn Jegar Saha-
dutha: Jacob aber hieß ihn Gilead.
48. Da sprach Laban: Der hauffe sey
heute * zeuge zwischen mir und dir, daher
heisst man ihn Gilead. * Jos. 22, 27. c. 24, 27.
49. Und sey eine warte, denn er sprach:
Der HERR sehe drein zwischen mir und
dir, wenn wir von einander kommen.
50. Wo du meine töchter beleidigest, oder
andere weiber dazu nimst über meine töch-
ter: Es ist hie kein mensch mit uns; siehe
aber, Gott ist der zeuge zwischen mir und dir.
51. Und Laban sprach weiter zu Jacob:
Siehe, das ist der hauffe, und das ist das
mahl, das ich aufgerichtet habe zwischen
mir und dir.
52. Derselbe hauffe sey zeuge, und das
mahl sey auch zeuge: wo ich herüber fahre
zu dir, oder du herüber fährest zu mir über
diesen hauffen und mahl, zu beschädigen.
53. Der GOtt Abraham, und der GOtt
Nahor, und der GOtt ihrer väter sey * rich-
ter zwischen uns. * c. 16, 5. Richt. 11, 27.
54. Und Jacob schwur ihm bey der
furcht seines vaters Isaac. Und Jacob
opferte auf dem berge, und lud seine brüder
zum essen. Und da sie gessen hatten, blie-
ben sie auf dem berge über nacht.
55. Des morgens aber stund Laban frü-
he auf, küssete seine kinder und töchter, und
segnete sie: und zog hin, und kam wieder an
seinen ort.
Cap. 32. v. 1. Jacob aber zog seinen
weg: und es begegneten ihm * die engel GOt-
tes. * c. 48, 16. Ps. 34, 8. 2 Kön. 6, 17.
2. Und da er sie sahe: sprach er, Es sind
GOttes heere; und hieß dieselbige stätte
Mahanaim.

Das 32 Capitel.

Jacobs furcht, gebet und kampf.

3. Jacob aber schickte boten vor ihm her,
zu seinem bruder Esau, ins land
* Seir, in der gegend Edom. * c. 36, 6. 8.
4. Und befahl ihnen, und sprach: Also
saget meinem herrn Esau: Dein knecht
Jacob lässet dir sagen, Ich bin bis daher
bey Laban lange aussen gewest,
5. Und habe rinder und esel, schafe,
knechte und mägde; und habe ausgesandt,
dir, meinem herrn, anzusagen, daß ich * gna-
de vor deinen augen fünde. * c. 18, 3. c. 30, 27.
6. Die boten kamen wieder zu Jacob,
und sprachen: Wir kamen zu deinem bru-
der Esau; und er * zeucht dir auch entge-
gen mit vier hundert mann. * c. 33, 1.
7. Da furchte sich Jacob sehr, und ihm
ward bange. Und theilete das volck, das
bey ihm war, und die schafe, und die rin-
der, und die camele in zwey heere.
8. Und sprach: So Esau kommt auf
das eine heer, und schlägt es; so wird das
übrige entrinnen.
9. Weiter sprach Jacob: GOtt * mei-
nes vaters Abraham, und GOtt meines
vaters Isaac; HERR, der † du zu mir
gesaget hast, Zeuch wieder in dein land, und
zu deiner freundschaft, ich will dir wohl
thun; * c. 31, 42. † c. 31, 3. 13.
10. Ich bin * zu gering aller barm-
hertzigkeit, und aller treue, die du
an deinem knecht gethan hast; Denn
ich hatte nicht mehr denn diesen stab, da
ich über diesen Jordan ging, und nun bin
ich zwey heere worden. * 2 Sam. 7, 18.
11. Errette mich von der hand meines
bruders, von der hand Esau: denn ich
fürchte mich vor ihm, daß Er nicht kom-
me, und schlage mich, die mütter samt den
kindern.
12. Du hast * gesaget: Ich will dir wohl
thun, und deinen samen machen † wie den
sand am meer, den man nicht zehlen kann
vor der menge. * c. 28, 13. 14. † c. 13, 16.
13. Und er blieb die nacht da, und nahm
von dem, das er vorhanden hatte, geschenck
seinem bruder Esau:
14. Zwey hundert ziegen, zwantzig böcke,
zwey hundert schafe, zwantzig widder:

15. Und dreyſſig ſäugende cameele mit ih-
ren füllen, viertzig kühe, und zehen farren,
zwantzig eſelinnen mit zehen füllen.
16. Und thät ſie unter die hand ſeiner
knechte, ie eine *heerde ſonderlich, und
ſprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und
laſſet raum zwiſchen einer heerde nach der
andern. *c. 33, 8.
17. Und gebot dem erſten, und ſprach:
Wenn dir mein bruder Eſau begegnet, und
dich fraget, Wen gehöreſt du an? und wo
wilſt du hin? und wes iſts, das du vor dir
treibeſt?
18. Solſt du ſagen, Es gehöret deinem
knecht Jacob zu, der ſendet geſchenck ſei-
nem herrn Eſau, und zeucht hinter uns
hernach.
19. Alſo gebot er auch dem andern, und
dem dritten, und allen, die den heerden
nachgingen, und ſprach: Wie ich euch
geſagt habe, ſo ſaget zu Eſau, wenn ihr
ihm begegnet.
20. Und ſaget ja auch: Siehe, dein
knecht Jacob iſt hinter uns. Denn er ge-
dachte, ich will ihn verſöhnen mit dem ge-
ſchenck, das vor mir hergehet: darnach
will ich ihn ſehen, vielleicht wird er mich
annehmen.
21. Alſo ging das geſchenck vor ihm her,
aber er blieb dieſelbe nacht beym heer.
22. Und ſtund auf in der nacht, und nahm
ſeine zwey weiber, und die zwo mägde, und
ſeine elf kinder, und zog an den furt Jaboc:
23. Nahm ſie, und führete ſie über das
waſſer, daß hinüber kam, was er hatte;
24. Und blieb allein. Da *rang ein
mann mit ihm, bis die morgenröthe an-
brach. *Hoſ. 12, 4.
25. Und da er ſahe, daß er ihn nicht
übermochte, rührete er das gelenck ſeiner
hüfte an: und das gelenck ſeiner hüfte ward
über dem ringen mit ihm verrencket.
26. Und er ſprach: Laß mich gehen,
denn die morgenröthe bricht an. Aber er
antwortete: **Ich laſſe dich nicht, du
ſegneſt mich denn.**
27. Er ſprach: Wie heiſſeſt du? Er
antwortete: Jacob.
28. Er ſprach: Du *ſolt nicht mehr Ja-
cob heiſſen, ſondern Iſrael: Denn du haſt
mit GOtt und mit menſchen gekämpfet,
und biſt obgelegen. *c. 35, 10.
29. Und Jacob fragte ihn und ſprach:
Sage doch,* wie heiſſeſt du? Er aber ſprach:
Warum frageſt du, wie ich heiſſe? Und e
ſegnete ihn daſelbſt. *Richt. 13, 17
30. Und Jacob hieß die ſtätte Pniel
Denn ich *habe GOtt von angeſicht geſehen,
und meine ſeele iſt geneſen. *Pſ. 80, 4
31. Und als er vor Pnuel überkam, ging
ihm die ſonne auf: und er hinckete an ſeiner
hüfte.
32. Daher eſſen die kinder Iſrael kein
ſpannader auf dem gelenck der hüfte, bis
auf den heutigen tag: darum, daß die
ſpannader an dem gelenck der hüfte Jacobs
gerühret ward.

Das 33 Capitel.

Verſöhnung Jacobs mit Eſau.

1. JAcob hub ſeine augen auf, und ſahe
ſeinen bruder *Eſau kommen mit
vier hundert mann. Und theilete ſeine kin-
der zu Lea, und zu Rahel, und zu beyden
mägden. *c. 32, 6.
2. Und ſtellete die mägde mit ihren kin-
dern vorne an, und Lea mit ihren kindern
hernach, und Rahel mit Joſeph zuletzt.
3. Und er ging vor ihnen her, und *nei-
gete ſich ſiebenmal auf die erde, bis er zu
ſeinem bruder kam. *1 Sam. 20, 41.
4. Eſau aber *lieff ihm entgegen, und
hertzete ihn; und fiel ihm um den hals, und
küſſete ihn: und ſie weineten.
*2 Moſ. 4, 27. c. 18, 7.
5. Und hub ſeine augen auf, und ſahe die
weiber mit den kindern, und ſprach: Wer
ſind dieſe bey dir? Er antwortete: Es
ſind *kinder, die GOtt deinem knecht be-
ſcheret hat. *c. 48, 9.
6. Und die mägde traten herzu mit ihren
kindern, und neigeten ſich vor ihm.
7. Lea trat auch herzu mit ihren kin-
dern, und neigeten ſich vor ihm. Dar-
nach trat Joſeph und Rahel herzu, und
neigeten ſich auch vor ihm.
8. Und er ſprach: Was wilt du mit al-
le dem heere, dem ich begegnet bin? Er
antwortete: Daß ich gnade fünde vor mei-
nem herrn.
9. Eſau ſprach: Ich habe gnug; mein
bruder, behalt, was du haſt.
10. Jacob antwortete: Ach nicht, ha-
be ich gnade funden vor dir, ſo nim mein
geſchenck von meiner hand; denn ich ſahe
*dein

* dein angeſicht, als ſähe ich GOttes angeſicht; und laß dirs wohlgefallen von mir. *2 Sam.14,17.

11. Nim * doch den ſegen von mir an, den ich dir zubracht habe: Denn GOtt hat mirs beſcheret, und ich habe alles genug. Alſo nöthigte er ihn, daß ers nahm. *1 Sam.25,27. c.30,26.

12. Und er ſprach: Laß uns fortziehen und reiſen, ich will mit dir ziehen.

13. Er aber ſprach zu ihm: Mein herr, du erkenneſt, daß ich zarte kinder bey mir habe, dazu vieh und ſäugende kühe; wenn ſie Einen tag übertrieben würden, würde mir die gantze heerde ſterben.

14. Mein herr ziehe vor ſeinem knecht hin: Ich will mählich hinnach treiben, darnach das vieh und die kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem herrn in Seir.

15. Eſau ſprach: So will ich doch bey dir laſſen etliche vom volck, das mit mir iſt. Er antwortete: Was iſts vonnöthen? Laß * mich nur gnade vor meinem herrn finden. *c.30,27. c.34,11.

16. Alſo zog des tages Eſau wiederum ſeines weges gen Seir.

17. Und Jacob zog gen Suchoth, und bauete ihm ein haus, und machte ſeinem vieh hütten: daher heiſſt die ſtätte Suchoth.

18. Darnach zog Jacob gegen Salem, zu der ſtadt des Sichem, die im lande Canaan liegt, nachdem er aus Meſopotamia kommen war: und machte ſein lager vor der ſtadt.

19. Und * kauffte ein ſtück ackers von den kindern Hemor, des vaters Sichems, um hundert groſchen: daſelbſt richtete er ſeine hütte auf. *Joſ.24,32.

20. Und richtete daſelbſt einen * altar zu, und rieff an den namen des ſtarcken GOttes Iſrael. *c.12,8.

Das 34 Capitel.

Die ſchwächung Dinä verurſachet ein blutbad.

1. DIna aber, Lea tochter, die ſie Jacob geboren hatte, ging heraus, die töchter des landes zu ſehen.

2. Da die ſahe Sichem, Hemors ſohn, des Heviters, der des landes herr war: nahm er ſie, und beſchlieff ſie, und ſchwächte ſie.

3. Und ſein hertz hing an ihr, und hatte die dirne lieb, und redete * freundlich mit ihr. *c.50,21. Eſ.40,1.

4. Und Sichem ſprach zu ſeinem vater Hemor: Nim * mir das mägdlein zum weibe. *Richt.14,2.

5. Und Jacob erfuhr, daß ſeine tochter Dina geſchändet war; und ſeine ſöhne waren mit dem vieh auf dem felde: und Jacob ſchwieg, bis daß ſie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems vater, heraus zu Jacob, mit ihm zu reden.

7. Indes kamen die ſöhne Jacobs vom felde: und da ſie es höreten, verdroß es die männer, und wurden ſehr zornig, daß er eine * narrheit an Iſrael begangen, und Jacobs tochter beſchlaffen hatte; denn ſo ſolts nicht ſeyn. *5 Moſ.22,21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und ſprach: Meines ſohns Sichems hertz ſehnet ſich nach eurer tochter; Lieber, gebet ſie ihm zum weibe.

9. Befreundet euch mit uns: gebet uns eure töchter, und nehmet ihr unſere töchter.

10. Und wohnet bey uns. * Das land ſoll euch offen ſeyn: wohnet und werbet, und gewinnet drinnen. *c.47,6.

11. Und Sichem ſprach zu ihrem vater und brüdern: Laſſet * mich gnade bey euch finden; was ihr mir ſaget, das will ich geben. *c.30,27. c.33,15.

12. Fordert nur getroſt von mir morgengabe und geſchenck, ich wills geben, wie ihrs heiſchet: gebet mir nur die dirne zum weibe.

13. Da antworteten Jacobs ſöhne dem Sichem und ſeinem vater Hemor betrieglich: darum, daß ihre ſchweſter Dina geſchändet war.

14. Und ſprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unſere ſchweſter einem unbeſchnittenen mann geben; denn das wäre uns eine ſchande.

15. Doch, denn wollen wir euch zu willen ſeyn: ſo ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch iſt, beſchnitten werde.

16. Denn wollen wir unſere töchter euch geben, und eure töchter uns nehmen, und bey euch wohnen, und Ein volck ſeyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet euch zu beſchneiden: ſo wollen wir unſere töchter nehmen, und davon ziehen.

18. Die rede gefiel Hemor und ſeinem
ſohn wohl.
19. Und der jüngling verzog nicht ſolches
zu thůn; denn er hatte luſt zu der tochter
Jacobs. Und Er war herrlich gehalten
über alle in ſeines vaters hauſe.
20. Da kamen ſie nun, Hemor und ſein
ſohn Sichem, unter der ſtadt thor, und re-
deten mit den bürgern der ſtadt, und ſpra-
chen:
21. Dieſe leute ſind friedſam bey uns, und
wollen im lande wohnen und werben, ſo iſt
nun das land weit genug für ſie; Wir wol-
len uns ihre töchter zu weibern nehmen, und
ihnen unſere töchter geben.
22. Aber denn wollen ſie uns zu willen
ſeyn, daß ſie bey uns wohnen, und Ein volck
mit uns werden: wo wir alles, was männ-
lich unter uns iſt, beſchneiden, gleichwie ſie
beſchnitten ſind.
23. Ihr vieh und güter, und alles, was
ſie haben, wird unſer ſeyn: ſo wir nur ihnen
zu willen werden, daß ſie bey uns wohnen.
24. Und ſie gehorchten dem Hemor, und
Sichem, ſeinem ſohn, alle die zu ſeiner ſtadt
thor aus- und eingingen: und beſchnitten
alles, was männlich war, das zu ſeiner ſtadt
aus- und einging.
25. Und am dritten tage, da ſie es ſchmer-
zete, nahmen die * zween ſöhne Jacobs,
Simeon und Levi, der Dina brüder, ein
ieglicher ſein ſchwerdt: und gingen in die
ſtadt dürſtiglich, und erwürgeten alles, was
männlich war. * c.49,5.6. Judith 9,2.
26. Und erwürgeten auch Hemor und
ſeinen ſohn Sichem mit der ſchärfe des
ſchwerdts: und nahmen ihre ſchweſter Dina
aus dem hauſe Sichems, und gingen davon.
27. Da kamen die ſöhne Jacobs über die
erſchlagene, und plünderten die ſtadt: dar-
um, daß ſie hatten ihre ſchweſter geſchändet.
28. Und nahmen ihre ſchafe, rinder,
eſel, und was in der ſtadt und auf dem fel-
de war:
29. Und alle ihre habe, alle kinder und
weiber nahmen ſie gefangen; und plünder-
ten alles, was in den häuſern war.
30. Und Jacob ſprach zu Simeon und
Levi: Ihr habt mir unglück zugerichtet,
daß ich * ſtincke vor den einwohnern dieſes
landes den Cananitern und Phereſitern;
und ich bin ein geringer hauffe. Wenn ſie
ſich nun verſamlen über mich, ſo werden
ſie mich ſchlagen. Alſo werde Ich vertil-
get ſamt meinem hauſe. * 2 Moſ. 5,21.
31. Sie antworteten aber: Solten ſie
denn mit unſerer ſchweſter, als mit einer
huren, handeln?

Das 35 Capitel.

Rahel ſtirbt an der geburt.

1. Und GOtt ſprach zu Jacob: Mache
dich auf, und zeuch gen Bethel, und
wohne daſelbſt; und mache daſelbſt einen
altar dem GOtt, * der dir erſchien, da du
floheſt vor deinem bruder Eſau.
* c.28,12.19. c.31,13.
2. Da ſprach Jacob zu ſeinem hauſe, und
zu allen, die mit ihm waren: * Thut von
euch die fremden götter, ſo unter euch ſind,
und reiniget euch, und ändert eure kleider,
* Joſ.24,23. 1 Sam.7,3.
3. Und laſſet uns auf ſeyn, und gen Be-
thel ziehen; daß ich daſelbſt einen altar ma-
che dem GOtt, der mich erhöret hat zur zeit
meines trübſals, und iſt mit mir geweſen auf
dem wege, den ich gezogen bin.
4. Da gaben ſie ihm alle fremde götter,
die unter ihren händen waren, und ihre oh-
renſpangen: und er vergrub ſie unter * eine
eiche, die neben Sichem ſtund. * Joſ.24,26.
5. Und ſie zogen aus. Und es kam die
* furcht GOttes über die ſtädte, die um ſie
her lagen, daß ſie den ſöhnen Jacobs nicht
nachjagten. * 2 Chron.14,14.
6. Alſo kam Jacob gen Lus im lande
Canaan, die da Bethel heiſſt, ſamt alle
dem volck, das mit ihm war:
7. Und bauete daſelbſt einen altar, und
hieß die ſtätte * El Bethel; darum, daß
ihm daſelbſt GOtt offenbaret war, da er
flohe vor ſeinem bruder. * c.13,3. ꝛc.
8. Da ſtarb Debora, der Rebecca amme;
und ward begraben unter Bethel, * unter
der eiche: und ward genennet die klageiche.
* 1 Chron. 11, 12.
9. Und GOtt erſchien Jacob abermal,
nachdem er aus Meſopotamia kommen
war; und ſegnete ihn,
10. Und ſprach zu ihm: Du * heiſſeſt
Jacob; aber du ſolt nicht mehr Jacob
heiſſen, ſondern Iſrael ſolt du heiſſen. Und
alſo heiſſet man ihn Iſrael.
* 1 Kön.18,31. ꝛc.

11. Und

11. Und GOtt ſprach zu ihm: Ich bin
der allmächtige GOtt, * ſey fruchtbar und
mehre dich; völcker und völcker hauffen ſol-
len von dir kommen, und könige ſollen aus
deinen lenden kommen; * c.1,22.28.
12. Und das land, das ich Abraham und
Iſaac gegeben habe, will ich dir geben; und
wills deinem ſamen nach dir geben.
13. Alſo * fuhr GOtt auf von ihm, von
dem ort, da er mit ihm geredt hatte.
* c.17,22.
14. Jacob aber richtete ein ſteinern mahl
auf an dem ort, da er mit ihm geredt hatte:
und goß tranckopfer drauf, und begoß ihn
mit öhle.
15. Und Jacob hieß den ort, da GOtt
mit ihm geredt hatte, * Bethel. * c.28,19.
16. Und ſie zogen von Bethel: und da
noch ein feldweges war von Ephrath, da
gebar Rahel.
17. Und es kam ſie hart an über der ge-
burt. Da es ihr aber ſo ſauer ward in der
geburt, ſprach die wehemutter zu ihr:
* Fürchte dich nicht, denn dieſen ſohn wirſt
du auch haben. * 1 Sam.4,20.
18. Da ihr aber die ſeele ausging, daß
ſie ſterben muſte, hieß ſie ihn Benoni: aber
ſein vater hieß ihn Benjamin.
19. Alſo ſtarb Rahel, und ward begra-
ben an dem * wege gen Ephrath, die nun
heiſſt Bethlehem. * c.48,7.
20. Und Jacob richtete ein mahl auf
über ihrem grabe: daſſelbe iſt das grabmahl
Rahel, bis auf dieſen tag.
21. Und Iſrael zog aus, und richtete ei-
ne hütte auf jenſeit dem thurn Eder.
22. Und es begab ſich, da Iſrael im lan-
de wohnete: ging * Ruben hin, und ſchlieff
bey Bilha, ſeines vaters kebsweib; und
das kam vor Iſrael. Es hatte aber Jacob
zwölf ſöhne. * c.49,4. 1 Chron.2,1. c.6,1.
23. Die ſöhne Lea waren dieſe: Ruben,
der erſtgeborne ſohn Jacobs; Simeon, Levi,
* Juda, Iſaſchar und Sebulon.
* c.49,8. 2 Moſ.1,2.
24. Die ſöhne Rahel waren: Joſeph
und Benjamin.
25. Die ſöhne * Bilha, Rahels magd:
Dan und Naphthali. * c.30,5.
26. Die ſöhne Silpa, Lea magd: Gad
und Aſſer. Das ſind die ſöhne Jacobs,
die ihm geboren ſind in Meſopotamia.
27. Und Jacob kam zu ſeinem vater Iſa-
ac gen Mamre in die hauptſtadt, die da
heiſſet Hebron: da Abraham und Iſaac
* fremdlinge innen geweſen ſind.
* c.14,13. c.17,8. c.37,1.
28. Und Iſaac war hundert und achtzig
jahr alt.
29. Und * nahm ab, und ſtarb, und
† ward verſamlet zu ſeinem volck, alt und
des lebens ſatt. Und ſeine ſöhne Eſau
und Jacob ** begruben ihn. * c.25,8.17.
† c.25,9. ** c.50,12.13.

Das 36 Capitel.

Geſchlechtregiſter Eſaus.

1. DJs iſt das geſchlecht Eſau, der * da
heiſſet Edom. * c.25,30.
2. Eſau nahm * weiber von den töchtern
Canaan: Ada, die tochter Elon, des Hethi-
ters; und Ahalibama, die tochter des Ana,
die neffe Zibeons, des Heviters; * c.26,34.
3. Und * Baſmath, Iſmaels tochter,
Nebajoths ſchweſter. * c.28,9.
4. Und Ada gebar dem Eſau Eliphas,
aber Baſmath gebar Reguel.
5. Ahalibama gebar Jehus, Jaelam
und Korah. Das ſind Eſaus kinder, die
ihm geboren ſind im lande Canaan.
6. Und Eſau nahm ſeine weiber, ſöhne
und töchter, und alle ſeelen ſeines hauſes,
ſeine habe, und alles vieh, mit allen gü-
tern, ſo er im lande Canaan erworben hat-
te: und zog in ein land von ſeinem bruder
Jacob.
7. Denn ihre * habe war zu groß, daß
ſie nicht konten bey einander wohnen:
und das land, darin ſie fremdlinge waren,
mochte ſie nicht ertragen, vor der menge
ihres viehes. * c.13,6. c.26,14.
8. Alſo * wohnete Eſau auf dem gebirge
Seir. Und Eſau iſt der Edom. * Joſ.24,4.
9. Dis iſt das geſchlecht * Eſau, von dem
die Edomiter herkommen, auf dem gebir-
ge Seir. * 1 Chron.1,35.
10. Und ſo heiſſen die kinder * Eſau:
Eliphas, der ſohn Ada, Eſaus weibes; Re-
guel, der ſohn Baſmath, Eſaus weibes.
* 1 Chron.1,35.
11. Eliphas ſöhne aber waren dieſe: The-
man, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.
12. Und Thimna war ein kebsweib Eli-
phas, Eſaus ſohns, die gebar ihm Amalek.
Das ſind die kinder von Ada, Eſaus weibe.

13. Die kinder aber Reguel ſind dieſe: Nahath, Serah, Samma, Miſſa. Das ſind die kinder von Baſmath, Eſaus weibe.

14. Die kinder aber von Ahalibama, Eſaus weibe, der tochter des Ana, der neffe Zibeons, ſind dieſe, die ſie dem Eſau gebar: Jeus, Jaelam und Korah.

15. Das ſind die fürſten unter den kindern Eſau: Die kinder Eliphas, des erſten ſohns Eſau, waren dieſe; Der fürſt Theman, der fürſt Omar, der fürſt Zepho, der fürſt Kenas;

16. Der fürſt Korah, der fürſt Gaetham, der fürſt Amalek. Das ſind die fürſten von Eliphas, im lande Edom: und ſind kinder von der Ada.

17. Und das ſind die kinder Reguel, Eſaus ſohns: Der fürſt Nahath, der fürſt Serah, der fürſt Samma, der fürſt Miſſa. Das ſind die fürſten von Reguel im lande der Edomiter: und ſind kinder von der Baſmath, Eſaus weibe.

18. Das ſind die kinder Ahalibama, Eſaus weibes: Der fürſt Jeus, der fürſt Jaelam, der fürſt Korah. Das ſind die fürſten von Ahalibama, der tochter des Ana, Eſaus weibe.

19. Das ſind Eſaus kinder, und ihre fürſten. Er iſt der Edom.

20. Die kinder aber *von Seir, des Horiten, der im lande wohnete, ſind dieſe: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer, und Diſan. *1 Chron. 1, 38.

21. Das ſind die fürſten der Horiten, kinder des Seir, im lande Edom.

22. Aber des Lothans kinder waren dieſe: Hori und Heman; und Lothans ſchweſter hieß Thimna.

23. Die kinder von Sobal waren dieſe: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.

24. Die kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das iſt der Ana, der in der wüſten maulpferde erfand, da er ſeines vaters Zibeons eſel hütete.

25. Die kinder aber Ana waren: Diſon, und Ahalibama, das iſt die tochter Ana.

26. Die kinder Diſon waren: Hemdan, Esban, Jethran und Charan.

27. Die kinder Ezer waren: Bilhan, Sawan und Akan.

28. Die kinder Diſan waren: Uz und Aran.

29. Dis ſind die fürſten der Horiten: Der fürſt Lothan, der fürſt Sobal, der fürſt Zibeon, der fürſt Ana;

30. Der fürſt Diſon, der fürſt Ezer, der fürſt Diſan. Das ſind die fürſten der Horiten, die regieret haben im lande Seir.

31. Die * könige aber, die im lande Edom regieret haben, ehe denn die kinder Iſrael könige hatten, ſind dieſe: *1 Chron. 1, 43.

32. Bela war könig in Edom, ein ſohn Beor; und ſeine ſtadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Jobab, ein ſohn Serah von Bazra.

34. Da Jobab ſtarb: ward an ſeine ſtatt könig Huſam, aus der Themaniter lande.

35. Da Huſam ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Hadad, ein ſohn Bedad, der die Midianiter ſchlug auf der Moabiter felde; und ſeine ſtadt hieß Awith.

36. Da Hadad ſtarb: regierete Samla von Maſrek.

37. Da Samla ſtarb: ward Saul könig, von Rehoboth am waſſer.

38. Da * Saul ſtarb: ward an ſeine ſtatt könig Baal-Hanan, der ſohn Achbor. *1 Chron. 1, 49.

39. Da Baal-Hanan, Achbors ſohn, ſtarb: ward an ſeine ſtatt könig Hadar, und ſeine ſtadt hieß Pagu; und ſein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Matred, die Meſahab tochter war.

40. Alſo hieſſen die fürſten von Eſau, in ihren geſchlechten, örtern und namen: * Der fürſt Thimna, der fürſt Alwa, der fürſt Jetheth, *1 Chron. 1, 51.

41. Der fürſt Ahalibama, der fürſt Ela, der fürſt Pinon,

42. Der fürſt Kenas, der fürſt Theman, der fürſt Mibzar,

43. Der fürſt Magdiel, der fürſt Jram. Das ſind die fürſten in Edom, wie ſie gewohnet haben in ihrem erblande. Und Eſau iſt der vater der Edomiter.

Das 37 Capitel.

Joſeph wird aus neid von ſeinen brüdern verkaufft.

1. Jacob aber wohnete im lande, da ſein * vater ein fremdling innen geweſt war, nemlich im lande Canaan. *c. 35, 27. Ebr. 11, 13.

2. Und das ſind die geſchlechte Jacobs. Joſeph war ſiebenzehen jahr alt, da er ein hir-

hirte des viehes ward mit ſeinen brüdern,
und der knabe war bey den kindern Bilha
und Silpa, ſeines vaters weibern; und
brachte vor ihren vater, wo ein böſe ge-
ſchrey wieder ſie war.
3. Iſrael aber hatte Joſeph lieber, denn
alle ſeine kinder, darum, daß er ihn im alter
gezeuget hatte: und machte ihm einen bun-
ten rock.
4. Da nun ſeine brüder ſahen, daß ihn ihr
vater lieber hatte, denn alle ſeine brüder:
* waren ſie ihm feind, und konten ihm kein
freundlich wort zuſprechen. * Geſch.7,9.
5. Dazu hatte Joſeph einmal einen
traum, und ſagte ſeinen brüdern davon:
da wurden ſie ihm noch feinder.
6. Denn er ſprach zu ihnen: Höret, lie-
ber, was mir doch geträumet hat.
7. Mich dauchte, wir bünden garben
auf dem felde, und meine garbe richtete ſich
auf, und ſtund: und eure garben umher
neigeten ſich gegen meiner garben.
8. Da ſprachen ſeine brüder zu ihm: Sol-
leſt du unſer könig werden, und über uns
herrſchen? Und wurden ihm noch feinder
um ſeines traums, und ſeiner rede willen.
9. Und er hatte noch einen andern traum,
den erzehlete er ſeinen brüdern, und ſprach:
Siehe, ich habe noch einen traum gehabt;
Mich dauchte, die ſonne, und der mond,
und elf ſterne neigeten ſich vor mir.
10. Und da das ſeinem vater und ſeinen
brüdern geſagt ward, ſtraffte ihn ſein va-
ter, und ſprach zu ihm: Was iſt das für
ein traum, der dir geträumet hat? Soll ich,
und deine mutter, und deine brüder kom-
men, und dich anbeten?
11. Und ſeine brüder neideten ihn. Aber
ſein vater * behielt dieſe worte. * Luc.2,51.
12. Da nun ſeine brüder hingingen, zu
weiden das vieh ihres vaters in Sichem,
13. Sprach Iſrael zu Joſeph: Hüten
nicht deine brüder des viehes in Sichem?
Komm, ich will dich zu ihnen ſenden. Er
aber ſprach: Hie bin ich.
14. Und er ſprach: Gehe hin, und ſiehe,
ob es wohl ſtehe um deine brüder, und um
das vieh; und ſage mir wieder, wie ſichs
hält. Und er ſandte ihn aus dem thal He-
bron, daß er gen Sichem ginge.
15. Da fand ihn ein mann, daß er irre
ging auf dem felde: der fragte ihn und
ſprach, Wen ſucheſt du?
16. Er antwortete: Ich ſuche meine brü-
der; Lieber, ſage mir an, wo ſie hüten.
17. Der mann ſprach: Sie ſind von dan-
nen gezogen; denn ich hörete, daß ſie ſag-
ten, Laſſet uns gen Dothan gehen. Da
folgete Joſeph ſeinen brüdern nach, und
fand ſie zu Dothan.
18. Als ſie ihn nun ſahen von ferne, ehe
denn er nahe bey ſie kam: * ſchlugen ſie an,
daß ſie ihn tödteten. * Pſ.41,9. Matth.26,4.
19. Und ſprachen unter einander: Sehet,
der träumer kommt daher.
20. So * kommt nun, und laſſet uns ihn
erwürgen, und in eine grube werfen; und
ſagen, ein böſes thier habe ihn gefreſſen:
ſo wird man ſehen, was ſeine träume ſind.
* Matth.21,38.
21. Da das Ruben hörete, wolte * er ihn
aus ihren händen erretten, und ſprach: Laſ-
ſet uns ihn nicht tödten. * c.42,22.
22. Und weiter ſprach Ruben zu ihnen:
Vergieſſet nicht blut, ſondern werfet ihn
in die grube, die in der wüſten iſt, und leget
die hand nicht an ihn. Er wolte ihn aber
aus ihrer hand erretten, daß er ihn ſeinem
vater wieder brächte.
23. Als nun Joſeph zu ſeinen brüdern
kam: zogen ſie ihm ſeinen rock mit dem bun-
ten rock aus, den er anhatte;
24. Und nahmen ihn, und worfen ihn
in eine grube; aber dieſelbige grube war
* leer, und kein waſſer drinnen. * Zach.9,11.
25. Und ſatzten ſich nieder zu eſſen. In-
deſſen huben ſie ihre augen auf, und ſahen ei-
nen hauffen Iſmaeliter kommen von Gilead,
mit ihren camelen: die trugen würtze, bal-
ſam und myrrhen, und zogen hinab in
Egypten.
26. Da ſprach Juda zu ſeinen brüdern:
Was hilft es uns, daß wir unſern bruder
erwürgen, und ſein blut verbergen?
27. Kommt, laſſt uns ihn den Iſmae-
liten verkauffen, daß ſich unſere hände
nicht an ihm vergreiffen: denn er iſt unſer
bruder, unſer fleiſch und blut. Und ſie ge-
horchten ihm.
28. Und da die Midianiter, die kauffleute,
vorüber reiſeten: zogen ſie ihn heraus aus

der gruben, und *verkaufften ihn den Iſmaeliten um zwantzig ſilberlinge; die brachten ihn in Egypten. * c. 39, 1. c. 45, 4. Weish. 10, 13. Pſ. 105, 17. Geſch. 7, 9.

29. Als nun Ruben wieder zur gruben kam, und fand Joſeph nicht darinnen; * zerriß er ſein kleid, * c. 44, 13. 1 Kön. 21, 27. Eſa. 37, 1.

30. Und kam wieder zu ſeinen brüdern, und ſprach: Der knabe iſt nicht da, wo ſoll ich hin?

31. Da nahmen ſie Joſephs rock, und ſchlachteten einen ziegenbock, und tunckten den rock ins blut,

32. Und ſchickten den bunten rock hin, und lieſſen ihn ihrem vater bringen, und ſagen: Dieſen haben wir funden; ſiehe, ob es deines ſohns rock ſey, oder nicht.

33. Er kennete ihn aber, und ſprach: Es iſt meines ſohns rock; * ein böſes thier hat ihn gefreſſen, ein reiſſend thier hat Joſeph zerriſſen. * c. 42, 13. c. 44, 28.

34. Und Jacob * zerriß ſeine kleider, und legte einen ſack um ſeine lenden, und trug leide um ſeinen ſohn lange zeit. * Geſch. 14, 14.

35. Und alle ſeine ſöhne und töchter traten auf, daß ſie ihn tröſteten; aber er * wolte ſich nicht tröſten laſſen, und ſprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die grube, zu meinem ſohn. Und ſein vater beweinete ihn. * Jer. 31, 15. Tob. 10, 4.

36. Aber die Midianiter * verkaufften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kämmerer und hofemeiſter. * v. 28. ꝛc.

Das 38 Capitel.

Judä blutſchande mit der Thamar.

1. Es begab ſich um dieſelbe zeit, daß Juda hinab zog von ſeinen brüdern: und thät ſich zu einem mann von Odollam, der hieß Hira.

2. Und Juda ſahe daſelbſt eines Cananiters manns tochter, der hieß Suah: und nahm ſie. Und da er ſie beſchlieff:

3. Ward ſie ſchwanger, * und gebar einen ſohn, den hieß er Ger. * c. 46, 12. ꝛc.

4. Und ſie ward aber ſchwanger, und gebar einen ſohn, den hieß ſie Onan.

5. Sie gebar abermal einen ſohn, den hieß ſie Sela: und er war zu Cheſib, da ſie ihn gebar.

6. Und Juda gab ſeinem erſten ſohn Ger ein weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böſe vor dem HERRN; * darum tödtete ihn der HERR. * 4 Moſ. 26, 19.

8. Da ſprach Juda zu Onan: * Lege dich zu deines bruders weibe, und nim ſie zur ehe, daß du deinem bruder ſamen erweckeſt. * 5 Moſ. 25, 5. ꝛc.

9. Aber da Onan wuſte, daß der ſame nicht ſein eigen ſeyn ſolte, wenn er ſich zu ſeines bruders weib legte: ließ ers auf die erde fallen, und verderbte es, auf daß er ſeinem bruder nicht ſamen gäbe.

10. Da gefiel dem HERRN übel, das er thät: und tödtete ihn auch.

11. Da ſprach Juda zu ſeiner ſchnur Thamar: Bleib eine witwe in deines vaters hauſe, bis mein ſohn Sela groß wird. Denn er gedachte: * vielleicht möchte er auch ſterben, wie ſeine brüder. Alſo ging Thamar hin, und blieb in ihres vaters hauſe. * Tob. 7, 11.

12. Da nun viel tage verlauffen waren: ſtarb des Suah tochter, Juda weib. Und nachdem Juda ausgetrauret hatte: ging er hinauf, ſeine ſchafe zu ſcheren, gen Thimnath, mit ſeinem hirten Hira, von Odollam.

13. Da ward der Thamar angeſagt: Siehe, dein ſchwäher gehet hinauf gen Thimnath, ſeine ſchafe zu ſcheren.

14. Da legte ſie die witwenkleider von ſich, die ſie trug; deckte ſich mit einem mantel, und verhüllete ſich; und ſatzte ſich vor die thür heraus, an dem wege gen Thimnath: denn ſie ſahe, daß Sela war groß worden, und ſie ward ihm nicht zum weibe gegeben.

15. Da ſie nun Juda ſahe: meinete er, es wäre eine hure; denn ſie hatte ihr angeſicht verdecket.

16. Und machte ſich zu ihr am wege, und ſprach: Lieber, laß mich bey dir liegen. Denn * er wuſte nicht, daß ſie ſeine ſchnur wäre. Sie antwortete: Was wilt du mir geben, daß du bey mir liegeſt? * 3 Moſ. 18, 15. c. 20, 12.

17. Er ſprach: Ich will dir einen ziegenbock von der heerde ſenden. Sie antwortete: So gib mir ein pfand, bis daß du mirs ſendeſt.

18. Er ſprach: Was wilt du für ein pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen ring, und deine ſchnur, und deinen

ſtab,

ſtab, den du in den händen haſt. Da gab ers ihr, und lag bey ihr: und ſie ward von ihm ſchwanger.

19. Und ſie machte ſich auf, und ging hin, und legte den mantel ab, und zog ihre witwenkleider an.

20. Juda aber ſandte den ziegenbock durch ſeinen hirten von Odollam, daß er das pfand wiederholete von dem weibe: und er fand ſie nicht.

21. Da fragte er die leute deſſelbigen orts, und ſprach: Wo iſt die hure, die auſſen am wege ſaß? Sie antworteten: Es iſt keine hure da geweſen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und ſprach: Ich habe ſie nicht funden; dazu ſagen *die leute* deſſelben orts, es ſey keine hure *da geweſen*.

23. Juda ſprach: Sie habs ihr, ſie kann uns doch nicht ſchande nachſagen; denn ich habe den bock geſandt, ſo haſt du ſie nicht funden.

24. Ueber drey monden ward Juda angeſagt: Deine ſchnur Thamar hat gehuret; dazu ſiehe, ſie iſt von hurerey ſchwanger worden. Juda ſprach: Bringet ſie hervor, daß ſie verbrant werde.

25. Und da man ſie hervor brachte, ſchickte ſie zu ihrem ſchwäher, und ſprach: Von dem mann bin ich ſchwanger, des dis iſt. Und ſprach: Kenneſt du auch, wes dieſer ring, und dieſe ſchnur, und dieſer ſtab iſt?

26. Juda erkants, und ſprach: Sie iſt gerechter, denn ich; denn ich habe ſie nicht gegeben meinem ſohn Sela. Doch beſchlieff er ſie nicht mehr.

27. Und da ſie geberen ſolte, wurden *zwillinge in ihrem leibe erfunden.
*1 Chron. 2, 4. Matth. 1, 3.

28. Und als ſie ietzt gebar, thät ſich eine hand heraus. Da nahm die wehemutter, und band einen rothen faden darum, und ſprach: Der wird der erſte heraus kommen.

29. Da aber der ſeine hand wieder hinein zog, kam ſein bruder heraus: und ſie ſprach, Warum haſt du um deinet willen ſolchen riß geriſſen? Und man hieß ihn *Perez. *Matth. 1, 3.

30. Darnach kam ſein bruder heraus, der den rothen faden um ſeine hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

Das 39 Capitel.

Joſephs dienſt, keuſchheit und gefängniß.

1. Joſeph *ward hinab in Egypten geführet: und Potiphar, ein Egyptiſcher mann, des Pharao kämmerer und hofmeiſter, kauffte ihn von den Iſmaeliten, die ihn hinab brachten. *c. 37, 28. ꝛc.

2. Und der HERR war mit Joſeph, daß er ein glückſeliger mann ward: und war in ſeines herrn, des Egypters, hauſe.

3. Und ſein herr ſahe, daß der HERR mit ihm war: denn alles, was er thät, da gab der HERR glück zu durch ihn.

4. Alſo, daß er gnade fand vor ſeinem herrn, und ſein diener ward: der ſetzte ihn über ſein haus, und alles, was er hatte, thät er unter ſeine hände.

5. Und von der zeit an, da er ihn über ſein haus und alle ſeine güter geſetzt hatte: *ſegnete der HERR des Egypters haus, um Joſephs willen; und war eitel ſegen des HERRN in allem, was er hatte, zu hauſe und zu felde. *c. 30, 27.

6. Darum ließ er alles unter Joſephs händen, was er hatte: und er nahm ſich keines dings an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und tranck. Und Joſeph war ſchön und hübſch von angeſicht.

7. Und es begab ſich nach dieſem geſchicht, daß ſeines herrn weib ihre augen auf Joſeph warf, und ſprach: Schlaff bey mir.

8. Er wegerte ſichs aber, und ſprach zu ihr: Siehe, mein herr nimt ſich nichts an vor mir, was im hauſe iſt; und alles, was er hat, das hat er unter meine hände gethan;

9. Und hat nichts ſo groß in dem hauſe, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du ſein weib biſt. Wie ſolt ich denn nun ein ſolch groß übel thun, und *wieder GOtt ſündigen? *Suſ. v. 23.

10. Und ſie trieb ſolche worte gegen Joſeph täglich: aber er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bey ihr ſchlieff, noch um ſie wäre.

11. Es begab ſich der tage einen, daß Joſeph in das haus ging, ſein geſchäffte zu thun: und war kein menſch vom geſinde des hauſes dabey.

12. Und ſie * erwiſchte ihn bey ſeinem kleide, und ſprach: Schlaff bey mir. Aber er ließ das kleid in ihrer hand und flohe, und lieff zum hauſe hinaus. * 2 Sam. 13, 11.

13. Da ſie nun ſahe, daß er ſein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe;

14. Rieff ſie dem geſinde im hauſe, und ſprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Ebräiſchen mann herein gebracht, daß er uns zu ſchanden mache. Er kam zu mir herein, und wolte bey mir ſchlaffen: ich rieff aber mit lauter ſtimme.

15. Und da er hörete, daß ich ein geſchrey machte, und rieff: da ließ er ſein kleid bey mir, und flohe, und lieff hinaus.

16. Und ſie legte ſein kleid neben ſich, bis ſein herr heim kam;

17. Und ſagte zu ihm eben dieſelben worte, und ſprach: Der Ebräiſche knecht, den du uns herein gebracht haſt, kam zu mir herein, und wolte mich zu ſchanden machen.

18. Da ich aber ein geſchrey machte, und rieff: da ließ er ſein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als ſein herr hörete die rede ſeines weibes; die ſie ihm ſagte und ſprach, Alſo hat mir dein knecht gethan: ward er ſehr zornig.

20. Da * nahm ihn ſein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königs gefangene innen lagen: und er lag alda im gefängniß. * Pſ. 105, 18. Weish. 10, 13.

21. Aber der * HERR war mit ihm, und neigete ſeine hulde zu ihm: und ließ ihn gnade finden vor dem amtmann über das gefängniß; * Geſch. 7, 9.

22. Daß er ihm unter ſeine hand befahl alle gefangene im gefängniß: auf daß alles, was da geſchach, durch ihn geſchehen muſte.

23. Denn der amtmann über das gefängniß nahm ſich keines dings an: denn der HERR war mit Joſeph, und was er thät, da gab der HERR glück zu.

Das 40 Capitel.

Joſeph leget den gefangenen ihre träume aus.

1. UNd es begab ſich darnach, daß ſich der ſchencke des königs in Egypten, und der becker, verſündigten an ihrem herrn, dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über ſeine beyde kämmerer: über den amtmann über die ſchencken, und über den amtmann über die becker.

3. Und ließ ſie ſetzen in des hofmeiſters haus ins gefängniß, da * Joſeph gefangen lag. * c. 39, 20.

4. Und der hofmeiſter ſetzte Joſeph über ſie, daß er ihnen dienete: und ſaſſen etliche tage im gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem ſchencken, und becker des königs in Egypten in Einer nacht, einem ieglichen ein eigen traum: und eines ieglichen traum hatte ſeine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joſeph zu ihnen hinein kam, und ſahe, daß ſie traurig waren,

7. Fragte er ſie, und ſprach: Warum ſeyd ihr heute ſo traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joſeph ſprach: * Auslegen gehöret GOtt zu, doch erzehlet mirs. * c. 41, 16.

9. Da erzehlete der oberſte ſchencke ſeinen traum Joſeph, und ſprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein weinſtock vor mir wäre,

10. Der hatte drey reben; und er grünete, wuchs und blühete, und ſeine trauben wurden reiff;

11. Und ich hatte den becher Pharao in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte ſie in den becher, und gab den becher Pharao in die hand.

12. Joſeph ſprach zu ihm: Das iſt ſeine deutung. Drey reben ſind drey tage.

13. Ueber drey tage wird Pharao dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt ſtellen, daß du ihm den becher in die hand gebeſt, nach der vorigen weiſe, da du ſein ſchencke wareſt.

14. Aber * gedencke meiner, wenn dirs wohl gehet: und thue barmhertzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerſt, daß er mich aus dieſem hauſe führe. * Luc. 23, 42. Neh. 5, 19. c. 13, 31.

15. Denn ich bin aus dem lande der Ebräer heimlich * geſtohlen: dazu habe ich auch alhie nichts gethan, daß ſie mich eingeſetzet haben. * c. 37, 28.

16. Da der oberſte becker ſahe, daß die
deutung gut war, ſprach er zu Joſeph: Mir
hat auch geträumet, ich trüge drey weiſſe
körbe auf meinem haupt;
17. Und im oberſten korbe allerley ge-
backene ſpeiſe dem Pharao; und die vögel
aſſen aus dem korbe auf meinem haupt.
18. Joſeph antwortete, und ſprach: Das
iſt ſeine deutung. Drey körbe ſind drey tage.
19. Und nach dreyen tagen wird dir
Pharao dein haupt erheben, und dich an
den galgen hencken: und die vögel werden
dein fleiſch von dir eſſen.
20. Und es geſchach des dritten tages,
da * beging Pharao ſeinen jahrstag: und er
machte eine mahlzeit allen ſeinen knechten.
Und † erhub das haupt des oberſten ſchen-
cken, und das haupt des oberſten beckers un-
ter ſeinen knechten. * Marc. 6, 21.
† 2 Kön. 25, 27.
21. Und ſetzte den oberſten ſchencken wie-
der zu ſeinem ſchenckamt, daß er den becher
reichte in Pharao hand.
22. Aber den oberſten becker ließ er hen-
cken, wie ihnen Joſeph gedeutet hatte.
23. Aber der oberſte ſchencke gedachte
nicht an Joſeph, ſondern vergaß ſein.

Das 41 Capitel.

Joſeph wird durch auslegung der träume Pharao
zu fürſtlicher hoheit gebracht.

1. UNd nach zweyen jahren hatte Pha-
rao einen * traum, wie er ſtünde am
waſſer: * Dan. 2, 1.
2. Und ſahe aus dem waſſer ſteigen ſie-
ben ſchöne fette kühe, und gingen an der wei-
de im graſe.
3. Nach dieſen ſahe er andere ſieben kühe
aus dem waſſer aufſteigen: die waren häß-
lich und mager, und traten neben die kühe
an das ufer am waſſer.
4. Und die häßlichen und mageren fraſ-
ſen die ſieben ſchönen fetten kühe. Da er-
wachte Pharao.
5. Und er ſchlieff wieder ein, und ihm
träumete abermal: und ſahe, daß ſieben
ähren wuchſen aus Einem halm, voll
und dicke.
6. Darnach ſahe er ſieben dünne und
verſengete ähren aufgehen.
7. Und die ſieben magere ähren ver-
ſchlungen die ſieben dicke und volle ähren.
Da erwachte Pharao, und merckte, daß
es ein traum war.
8. Und da es morgen ward, war ſein
geiſt bekümmert; und ſchickte aus, und ließ
ruffen alle wahrſager in Egypten, und alle
weiſen, und erzehlete ihnen ſeine träume:
aber da war keiner, der ſie dem Pharao
deuten konte.
9. Da redete der oberſte ſchencke zu Pha-
rao, und ſprach: Ich gedencke heute an
meine ſünde.
10. Da Pharao zornig ward über ſeine
knechte, und mich mit dem oberſten becker
ins gefängniß legte, ins hofmeiſters hauſe:
11. Da träumete uns beyden in Einer
nacht, einem ieglichen ſein traum, des deu-
tung ihn betraff.
12. Da war bey uns * ein Ebräiſcher
jüngling, des hofmeiſters knecht, dem er-
zehleten wirs. Und er deutete uns unſere
träume, einem ieglichen nach ſeinem traum.
* c. 40, 15.
13. Und wie er uns deutete, ſo iſts ergan-
gen: Denn ich bin wieder an mein amt ge-
ſetzt, und jener iſt gehenckt.
14. Da ſandte Pharao hin, und ließ Jo-
ſeph ruffen: * und lieſſen ihn eilend aus dem
loch. Und er ließ ſich beſcheren, und zog
andere kleider an, und kam hinein zu Pha-
rao. * Pſ. 105, 20.
15. Da ſprach Pharao zu ihm: Mir hat
ein traum geträumet, und iſt niemand, der
ihn deuten kann; Ich habe aber gehöret
von dir ſagen, wenn du einen traum höreſt,
ſo kanſt du ihn deuten.
16. Joſeph antwortete Pharao, und
ſprach: * Das ſtehet bey mir nicht; GOtt
wird doch Pharao gutes weiſſagen. * c. 40, 8.
17. Pharao ſagte an zu Joſeph: Mir
träumete, ich ſtünde am ufer bey dem
waſſer;
18. Und ſahe aus dem waſſer ſteigen ſie-
ben ſchöne fette kühe, und gingen an der
weide im graſe.
19. Und nach ihnen ſahe ich andere ſie-
ben dürre, ſehr häßliche und magere kühe
heraus ſteigen. Ich habe in gantz Egy-
ptenland nicht ſo häßliche geſehen.
20. Und die ſieben magere und häßliche
kühe fraſſen auf die ſieben erſten fetten kühe.
21. Und da ſie die hinein gefreſſen hat-
ten, merckte mans nicht an ihnen, daß ſie die
gefreſſen hatten: und waren häßlich, gleich-
wie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und ich ſahe abermal in meinem traum ſieben ähren auf Einem halm wachſen voll und dicke.

23. Darnach gingen auf ſieben dürre ähren, dünne und verſenget.

24. Und die ſieben dünne ähren verſchlungen die ſieben dicke ähren. Und ich habs den wahrſagern geſaget, aber die könnens mir nicht deuten.

25. Joſeph antwortete Pharao: Beyde träume Pharao ſind einerley. GOtt verkündiget Pharao, was er vorhat.

26. Die ſieben ſchöne kühe ſind ſieben jahr: und die ſieben gute ähren ſind auch die ſieben jahr. Es iſt einerley traum.

27. Die ſieben magere und häßliche kühe, die nach jenen aufgeſtiegen ſind, das ſind ſieben jahr. Und die ſieben magere und verſengete ähren ſind ſieben jahr theure zeit.

28. Das iſt nun, das ich geſaget habe zu Pharao: daß GOtt Pharao zeiget, was er vorhat.

29. Siehe, ſieben reiche jahr werden kommen in gantz Egyptenland.

30. Und nach denſelben werden * ſieben jahr theure zeit kommen, daß man vergeſſen wird aller ſolcher fülle in Egyptenlande: und die theure zeit wird das land verzehren, * 2 Kön. 8, 1.

31. Daß man nichts wiſſen wird von der fülle im lande, vor der theuren zeit, die hernach kommt; denn ſie wird faſt ſchwer ſeyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andern mal geträumet hat, bedeutet, daß ſolches GOtt gewißlich und eilend thun wird.

33. Nun ſehe Pharao nach einem verſtändigen und weiſen mann, den er über Egyptenland ſetze:

34. Und ſchaffe, daß er amtleute verordne im lande, und nehme den fünften in Egyptenlande, in den ſieben reichen jahren;

35. Und ſamle alle ſpeiſe der guten jahre, die kommen werden, daß ſie getreide aufſchütten in Pharao kornhäuſer, zum vorrath in den ſtädten, und verwahrens;

36. Auf daß man ſpeiſe verordnet finde dem lande, in den ſieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden; daß nicht das land vor hunger verderbe.

37. Die rede gefiel Pharao und allen ſeinen knechten wohl.

38. Und Pharao ſprach zu ſeinen knechten: Wie könten wir einen ſolchen mann finden, in dem der Geiſt GOttes ſey?

39. Und ſprach zu Joſeph: Weil dir GOtt ſolches alles hat kund gethan, iſt keiner ſo verſtändig und weiſe, als du.

40. Du * ſolt über mein haus ſeyn, und deinem wort ſoll alle mein volck gehorſam ſeyn: allein des königlichen ſtuhls will ich höher ſeyn, denn du. * c. 42, 6. c. 45, 8. Pſ. 105, 21. 1 Macc. 2, 53. Geſch. 7, 10.

41. Und weiter ſprach Pharao zu Joſeph: Siehe, ich habe dich über * gantz Egyptenland geſetzet. * c. 42, 6. c. 45, 8. Pſ. 37, 37. Weish. 10, 14.

42. Und thät ſeinen ring von ſeiner hand, und gab ihn Joſeph an ſeine hand, und kleidete ihn mit weiſſer ſeide, und hing ihm eine güldene kette an ſeinen hals.

43. Und ließ ihn auf ſeinem andern wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Der iſt des landes vater. Und * ſetzte ihn über gantz Egyptenland. * c. 45, 9.

44. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Ich bin Pharao; ohne deinen willen ſoll niemand ſeine hand oder ſeinen fuß regen, in gantz Egyptenland.

45. Und nennete ihn den heimlichen rath. Und gab ihm ein weib, Aſnath, die tochter Potiphera, des prieſters zu On. Alſo zog Joſeph aus, das land Egypten zu beſehen.

46. Und er war dreyſſig jahr alt, da er vor Pharao ſtund, dem könig in Egypten: und fuhr aus von Pharao, und zog durch gantz Egyptenland.

47. Und das land thät alſo die ſieben reiche jahr.

48. Und ſamleten alle ſpeiſe der ſieben jahr, ſo im lande Egypten waren: und thäten ſie in die ſtädte. Was für ſpeiſe auf dem felde einer ieglichen ſtadt umher wuchs, das thäten ſie hinein.

49. Alſo ſchüttete Joſeph das getreide auf, über die maß viel, * wie ſand am meer: alſo, daß er aufhörete zu zehlen: denn man konts nicht zehlen. * c. 32, 12. Pſ. 139, 18.

50. Und Joſeph wurden * zween ſöhne geboren, ehe denn die theure zeit kam: welche ihm gebar Aſnath, Potiphera, des prieſters zu On, tochter. * c. 48, 5. rc.

51. Und

51. Und hieß den erſten Manaſſe: denn GOtt (ſprach er) hat mich laſſen vergeſſen alles meines unglücks, und alle meines vaters hauſes.

52. Den andern hieß er Ephraim: denn GOtt (ſprach er) hat mich laſſen wachſen in dem lande meines elendes.

53. Da nun die ſieben reiche jahr um waren im lande Egypten:

54. Da fingen an die ſieben theure jahr zu kommen, da Joſeph von geſagt hatte. Und es ward *eine theurung in allen landen, aber in gantz Egyptenlande war brodt. *Pſ.105,16.

55. Da nun das gantze Egyptenland auch hunger litte, ſchrie das volck zu Pharao um brodt. Aber Pharao ſprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joſeph, was *euch der ſaget, das thut. *Joh.2,5.

56. Als nun im gantzen lande theurung war: thät *Joſeph allenthalben kornhäuſer auf, und verkauffte den Egyptern. Denn die theurung ward ie länger ie gröſſer im lande. *c.42,6.

57. Und alle lande kamen in Egypten zu kauffen bey Joſeph: denn die *theurung war groß in allen landen. *c.12,10.

Das 42 Capitel.

Reiſe der ſöhne Jacobs in Egypten, ohne Benjamin.

1. DA aber Jacob ſahe, daß getreide in Egypten feil war, ſprach er zu ſeinen ſöhnen: Was ſehet ihr euch lange um?

2. Siehe, ich höre, es ſey in *Egypten getreide feil; ziehet hinab, und kauffet uns getreide, daß wir leben und nicht ſterben. *Geſch. 7,12.

3. Alſo zogen hinab zehen brüder Joſephs, daß ſie in Egypten getreide kaufften.

4. Aber Benjamin, Joſephs bruder, ließ Jacob nicht mit ſeinen brüdern ziehen: denn er ſprach, Es möchte ihm ein unfall begegnen.

5. Alſo kamen die kinder Iſrael getreide zu kauffen, ſamt andern, die mit ihnen zogen: denn es war im lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joſeph war *der regent im lande, und verkauffte getreide allem volck im lande. Da nun ſeine brüder kamen, fielen ſie vor ihm nieder zur erden auf ihr antlitz. *c. 41, 40. ſeq. 16.

7. Und er ſahe ſie an, und kante ſie, und ſtellete ſich fremd gegen ſie, und *redete hart mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Woher †kommet ihr? Sie ſprachen: Aus dem lande Canaan, ſpeiſe zu kauffen. *v.30. †c. 43,7. c.44,19.

8. Aber wiewol er ſie kennete, kanten ſie ihn doch nicht.

9. Und Joſeph gedachte an die *träume, die ihm von ihnen geträumet hatten; und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd kundſchafter, und ſeyd kommen zu ſehen, wo das land offen iſt. *c.37,5.6.7.

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein herr; deine knechte ſind kommen, ſpeiſe zu kauffen;

11. Wir ſind alle Eines mannes ſöhne, wir ſind redlich; und deine knechte ſind nie kundſchafter geweſen.

12. Er ſprach zu ihnen: Nein, ſondern ihr ſeyd kommen zu beſehen, wo das land offen iſt.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine knechte ſind zwölf brüder, Eines mannes ſöhne im lande Canaan, und der jüngſte iſt noch bey unſerm vater; aber *der eine iſt nicht mehr vorhanden. *c.37,33.

14. Joſeph ſprach zu ihnen: Das iſts, das ich euch geſagt habe; Kundſchafter ſeyd ihr.

15. Daran will ich euch prüfen: bey dem leben Pharaonis, ihr *ſollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngſter bruder. *c.43,3.5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren bruder hole: ihr aber ſollt gefangen ſeyn. Alſo will ich prüfen eure rede, ob ihr mit wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht: ſo ſeyd ihr, bey dem leben Pharaonis, kundſchafter.

17. Und ließ ſie beyſammen verwahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber ſprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, ſo thut alſo; denn *ich fürchte GOtt. *c.50,19.

19. Seyd ihr redlich, ſo laſſet eurer brüder einen gebunden liegen in eurem gefängniß: ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekaufft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngſten bruder zu mir: ſo will ich euren worten gläuben, daß ihr nicht ſterben müſſet. Und ſie thäten alſo.

21. Sie aber ſprachen unter einander: Das haben wir an unſerm bruder verſchuldet, daß wir ſahen die angſt ſeiner ſeelen, da er uns flehete, und wir wolten ihn nicht erhören; darum kommt nun dieſe trübſal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, und ſprach: * Sagte ichs euch nicht, da ich ſprach, Verſündiget euch nicht an dem knaben; und ihr woltet nicht hören? Nun wird ſein blut gefordert. * c.37,21.22.

23. Sie wuſten aber nicht, daß es Joſeph verſtund: denn er redete mit ihnen durch einen dolmetſcher.

24. Und er wandte ſich von ihnen, und weinete. Da er nun ſich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete: nahm er aus ihnen * Simeon, und band ihn vor ihren augen. * c.43,23.

25. Und Joſeph thät befehl, daß man ihre ſäcke mit getreide füllete, und ihr geld wieder gäbe; einem ieglichen in ſeinen ſack, dazu auch zehrung auf den weg: und man thät ihnen alſo.

26. Und ſie luden ihre waare auf ihre eſel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer ſeinen ſack aufthät, daß er ſeinem eſel futter gäbe in der herberge: ward er gewahr ſeines geldes, das oben im ſacke lag.

28. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Mein geld iſt mir wieder worden, ſiehe, in meinem ſack iſt es. * Da entfiel ihnen ihr hertz, und erſchracken unter einander, und ſprachen: Warum hat uns GOtt das gethan? * 1 Sam.17,32. Neh.6,16. Jer.4,9.

29. Da ſie nun heim kamen zu ihrem vater Jacob ins land Canaan: ſagten ſie ihm alles, was ihnen begegnet war, und ſprachen:

30. Der mann, der im lande herr iſt, redete * hart mit uns, und hielt uns für kundſchafter des landes. * v.7.

31. Und da wir ihm antworteten, Wir ſind redlich, und nie kundſchafter geweſen;

32. Sondern * zwölf brüder, unſers vaters ſöhne; einer iſt nicht mehr vorhanden, und der jüngſte iſt noch bey unſerm vater im lande Canaan: * v.13.

33. Sprach der herr im lande zu uns, Daran will ich mercken, ob ihr redlich ſeyd: Einen eurer brüder laſſet bey mir, und nehmet die nothdurft für euer haus, und ziehet hin;

34. Und bringet euren jüngſten bruder zu mir, ſo mercke ich, daß ihr nicht kundſchafter, ſondern redlich ſeyd; ſo will ich euch auch euren bruder geben, und möget im lande werben.

35. Und da ſie die ſäcke ausſchütteten, fand ein ieglicher ſein bündlein geldes in ſeinem ſack. Und da ſie ſahen, daß es bündlein ihres geldes waren: erſchracken ſie ſamt ihrem vater.

36. Da ſprach Jacob, ihr vater, zu ihnen: Ihr * beraubet mich meiner kinder; Joſeph iſt nicht mehr vorhanden, Simeon iſt nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich. * c.34,14.

37. Ruben antwortete ſeinem vater, und ſprach: Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, ſo erwürge meine zween ſöhne; Gib ihn nur in meine hand, Ich will ihn dir wiederbringen.

38. Er ſprach: Mein ſohn ſoll nicht mit euch hinab ziehen, denn ſein bruder iſt todt, und er iſt allein überblieben; Wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnete, da ihr aufreiſet, * würdet ihr meine graue haare mit hertzeleid in die grube bringen. * c.44,20.29.30.31. 1 Kön.2,9.

Das 43 Capitel.

Reiſe der ſöhne Jacobs in Egypten mit Benjamin.

1. DIe theurung aber druckte das land.

2. Und da es verzehret war, was ſie für getreide aus Egypten gebracht hatten, ſprach ihr vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kauffet uns ein wenig ſpeiſe.

3. Da antwortete ihm Juda, und ſprach: * Der mann band uns das hart ein, und ſprach; Ihr ſollt mein angeſicht nicht ſehen, es ſey denn euer bruder mit euch. * c.42,20.

4. Iſts nun, daß du unſern bruder mit uns ſendeſt: ſo wollen wir hinab ziehen, und dir zu eſſen kauffen.

5. Iſts aber, daß du ihn nicht ſendeſt, ſo ziehen wir nicht hinab. Denn der mann hat geſagt zu uns: Ihr ſollt mein angeſicht nicht ſehen, euer bruder ſey denn mit euch.

6. Jſrael ſprach: Warum habt ihr ſo
übel an mir gethan, daß ihr dem manne
angeſagt, wie ihr noch einen bruder habt?
7. Sie antworteten: Der *mann for=
ſchete ſo genau nach uns, und unſerer freund=
ſchaft, und ſprach; Lebet euer vater noch?
Habt ihr auch noch einen bruder? Da
ſagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie
konten wir ſo eben wiſſen, daß er ſagen
würde: bringet euren bruder mit hernie=
der? *c.42,7. c.44,19.
8. Da ſprach Juda zu Jſrael, ſeinem
vater: Laß den knaben mit mir ziehen,
daß wir uns aufmachen und reiſen, und
leben, und nicht ſterben, beyde wir, und
du, und unſere kindlein.
9. Jch will *bürge für ihn ſeyn, von
meinen händen ſolt du ihn fordern. Wenn
ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor dei=
ne augen ſtelle: ſo will ich mein lebenlang
die ſchuld tragen. *c.44,32.
10. Denn wo wir nicht hätten verzogen,
wären wir ſchon wol zweymal wieder
kommen.
11. Da ſprach Jſrael, ihr vater, zu ih=
nen: Muß es denn ja alſo ſeyn, ſo thuts,
und nehmet von des landes beſten früchten
in eure ſäcke; und bringet dem manne ge=
ſchencke hinab, ein wenig balſam, und ho=
nig, und würtze, und myrrhen, und dat=
teln, und mandeln.
12. Nehmet auch ander geld mit euch;
und das geld, das euch oben in euren ſä=
cken wieder worden iſt, bringet auch wieder
mit euch: vielleicht iſt ein irrthum da ge=
ſchehen.
13. Dazu nehmet euren bruder: machet
euch auf, und kommet wieder zu dem manne.
14. Aber der allmächtige GOtt *gebe
euch barmhertzigkeit vor dem manne, daß
er euch laſſe euren andern bruder, und Ben=
jamin. Jch aber muß ſeyn, wie einer,
der ſeiner kinder gar beraubet iſt.
*Ruth 1,8. 2 Sam.2,6.
15. Da nahmen ſie dieſe geſchencke, und
das geld zweyfältig mit ſich, und Benja=
min: machten ſich auf, zogen in Egypten,
und traten vor Joſeph.
16. Da ſahe ſie Joſeph mit Benjamin,
und ſprach zu ſeinem haushalter: Führe
dieſe männer zu hauſe, und ſchlachte, und
richte zu; denn ſie ſollen zu mittage mit mir
eſſen.
17. Und der mann thät, wie ihm Jo=
ſeph geſagt hatte: und führete die männer
in Joſephs haus.
18. Sie furchten ſich aber, daß ſie in
Joſephs haus geführet wurden, und ſpra=
chen: Wir ſind herein geführet um des
geldes willen, das wir in unſern ſäcken vor=
hin wieder funden haben; daß ers auf uns
bringe, und fälle ein urtheil über uns, da=
mit er uns nehme zu eigenen knechten, ſamt
unſern eſeln.
19. Darum traten ſie zu Joſephs haus=
halter, und redeten mit ihm vor der haus=
thür,
20. Und ſprachen: Mein herr, wir ſind
vorhin herab gezogen, ſpeiſe zu kauffen;
21. Und da wir in die herberge kamen,
und unſere ſäcke aufthäten, ſiehe, da war
eines ieglichen geld oben in ſeinem ſack mit
völligem gewicht; darum haben wirs wie=
der mit uns bracht.
22. Haben auch ander geld mit uns her=
ab bracht, ſpeiſe zu kauffen; wir wiſſen
aber nicht, wer uns unſer geld in unſere ſä=
cke geſtecket hat.
23. Er aber ſprach: Gehabt euch wohl,
fürchtet euch nicht. Euer GOtt und *euers
vaters GOtt hat euch einen ſchatz gegeben
in eure ſäcke. Euer geld iſt mir worden.
Und er führete †Simeon zu ihnen heraus.
*c.31,29. †c.42,24.
24. Und führete ſie in Joſephs haus;
gab ihnen waſſer, daß ſie *ihre füſſe wu=
ſchen; und gab ihren eſeln futter.
*c.18,4. c.19,2. Luc.7,44.
25. Sie aber bereiteten das geſchenck zu,
bis daß Joſeph kam auf den mittag: denn
ſie hatten gehöret, daß ſie daſelbſt das brodt
eſſen ſolten.
26. Da nun Joſeph zum hauſe einging:
brachten ſie ihm zu hauſe das geſchenck in
ihren händen, und *fielen vor ihm nieder
zur erden. *c.42,6.
27. Er aber grüſſete ſie freundlich, und
ſprach: *Gehet es eurem vater, dem alten,
wohl, von dem ihr mir ſagtet? Lebet er
noch? *c.29,6.
28. Sie antworteten: Es gehet deinem
knecht, unſerm vater, wohl, und lebet noch.
Und *neigeten ſich, und fielen vor ihm
nieder. *c.37,7.

29. Und er hub ſeine augen auf, und ſahe ſeinen bruder Benjamin, ſeiner mutter ſohn, und ſprach: Jſt das euer jüngſter bruder, da ihr mir von ſagtet? Und ſprach weiter: GOtt ſey dir gnädig, mein ſohn.

30. Und Joſeph eilete, denn ſein hertz entbrante ihm gegen ſeinem bruder, und ſuchte, wo er weinete: und ging in ſeine kammer, und weinete daſelbſt.

31. Und da er ſein angeſicht gewaſchen hatte, ging er heraus, und hielt ſich veſt, und ſprach: Leget brodt auf.

32. Und man trug ihm beſonders auf, und jenen auch beſonders: und den Egyptern, die mit ihm aſſen, auch beſonders. Denn die Egypter dürfen * nicht brodt eſſen mit den Ebräern, denn † es iſt ein greuel vor ihnen. * Dan. 1,8. † 2 Moſ. 8,26.

33. Und man ſatzte ſie gegen ihm: den erſtgebornen nach ſeiner erſtgeburt, und den jüngſten nach ſeiner jugend. Des verwunderten ſie ſich unter einander.

34. Und man trug ihnen eſſen vor von ſeinem tiſch: aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und ſie truncken, und wurden truncken mit ihm.

Das 44 Capitel.

Joſephs brüder werden hart geängſtiget.

1. UND Joſeph befahl ſeinem haushalter, und ſprach: Fülle den männern ihre ſäcke mit ſpeiſe, ſo viel ſie führen mögen; und lege ieglichem ſein geld oben in ſeinen ſack;

2. Und meinen ſilbernen becher lege oben in des jüngſten ſack, mit dem gelde für das getreide. Der * thät, wie ihm Joſeph hatte geſagt. * c. 43,17.

3. Des morgens, da es licht ward, lieſſen ſie die männer ziehen mit ihren eſeln.

4. Da ſie aber zur ſtadt hinaus waren, und nicht ferne kommen, ſprach Joſeph zu ſeinem haushalter: Auf, und jage den männern nach; und wenn du ſie ergreiffeſt, ſo ſprich zu ihnen, Warum habt ihr * gutes mit böſem vergolten? * Pſ. 35,12. Pſ. 38,21.

5. Jſts nicht das, da mein herr aus trincket, und damit er weiſſaget? Jhr habt übel gethan.

6. Und als er ſie ergriff, redete er mit ihnen ſolche worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein herr ſolche worte? Es ſey ferne von deinen knechten, ein ſolches zu thun.

8. Siehe, das geld, das wir funden oben in unſern ſäcken, haben wir wiederbracht zu dir aus dem lande Canaan. Und wie ſolten wir denn aus deines herrn hauſe geſtohlen haben ſilber oder gold?

9. Bey * welchem er funden wird unter deinen knechten, der ſey des todes: dazu wollen auch wir meines herrn knechte ſeyn. * c. 31,32.

10. Er ſprach: Ja, es ſey, wie ihr geredt habt: Bey welchem er funden wird, der ſey mein knecht; Jhr aber ſollt ledig ſeyn.

11. Und ſie eileten, und legte ein ieglicher ſeinen ſack ab auf die erde: und ein ieglicher thät ſeinen ſack auf.

12. Und er ſuchte, und hub am gröſſeſten an, bis auf den jüngſten: da fand ſich der becher in Benjamins ſack.

13. Da * zerriſſen ſie ihre kleider: und lud ein ieglicher auf ſeinen eſel, und zogen wieder in die ſtadt. * c. 37,29.34.

14. Und Juda ging mit ſeinen brüdern in Joſephs haus, denn er war noch daſelbſt: und ſie * fielen vor ihm nieder auf die erde. * c. 37,7.9. c. 42,6.

15. Joſeph aber ſprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wiſſet ihr nicht, daß ein ſolcher mann, wie ich bin, errathen könte?

16. Juda ſprach: Was ſollen wir ſagen meinem herrn, oder wie ſollen wir reden? Und was können wir uns rechtfertigen? GOtt hat die miſſethat deiner knechte funden. Siehe da, wir und der, bey dem der becher funden iſt, ſind meines herrn knechte.

17. Er aber ſprach: Das ſey ferne von mir, ſolches zu thun; Der mann, bey dem der becher funden iſt, ſoll mein knecht ſeyn; ihr aber ziehet hinauf mit frieden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und ſprach: Mein herr, laß deinen knecht ein wort reden vor deinen ohren, mein herr; und dein zorn ergrimme nicht über deinen knecht; denn du biſt wie Pharao.

19. Mein herr fragte ſeine knechte, und ſprach: * Habt ihr auch einen vater, oder bruder? * c. 43,7. 2c.

20. Da antworteten wir: * Wir haben
einen vater, der iſt alt, und einen jungen
knaben, in ſeinem alter geboren; und ſein
bruder iſt todt, und er iſt allein überblie=
ben von ſeiner mutter, und ſein vater hat
ihn lieb. * c. 42, 13.
21. Da ſprachſt du zu deinen knechten:
Bringet ihn herab zu mir; ich will ihm
gnade erzeigen.
22. Wir aber antworteten meinem herrn:
Der knabe kann nicht von ſeinem vater kom=
men; wo er von ihm käme, würde er ſterben.
23. Da * ſprachſt du zu deinen knechten:
Wo euer jüngſter bruder nicht mit euch
herkommt, ſollt ihr mein angeſicht nicht
mehr ſehen. * c. 42, 15. c. 43, 3. 5.
24. Da zogen wir hinauf zu deinem
knecht, meinem vater, und ſagten ihm
an meines herrn rede.
25. Da ſprach unſer vater: Ziehet wie=
der hin, und kauffet uns ein wenig ſpeiſe.
26. Wir aber ſprachen: Wir können
nicht hinab ziehen, es ſey denn unſer jüng=
ſter bruder mit uns, ſo wollen wir hinab
ziehen; denn wir können des manns ange=
ſicht nicht ſehen, wo unſer jüngſter bruder
nicht mit uns iſt.
27. Da ſprach dein knecht, mein vater,
zu uns: Ihr wiſſet, daß mir mein weib
zween [ſöhne] geboren hat;
28. Einer ging hinaus von mir, * und
man ſagte, er iſt zerriſſen; und habe ihn
nicht geſehen bisher; * c. 37, 33.
29. Werdet * ihr dieſen auch von mir
nehmen, und ihm ein unfall wiederfähret,
† ſo werdet ihr meine graue haare mit
jammer hinunter in die grube bringen.
* c. 42, 38. † c. 37, 35.
30. Nun ſo ich heim käme zu deinem
knecht, meinem vater, und der knabe wä=
re nicht mit uns; (weil ſeine ſeele an dieſes
ſeele hanget:)
31. So wirds geſchehen, wenn er ſiehet,
daß der knabe nicht da iſt, daß er ſtirbt;
ſo würden wir, deine knechte, die grauen
haare deines knechts, unſers vaters, mit
herzeleid in die grube bringen.
32. Denn ich, dein knecht, * bin bürge
worden für den knaben gegen meinem va=
ter, und ſprach: Bringe ich ihn dir nicht
wieder, ſo will ich mein lebenlang die ſchuld
tragen. * c. 43, 9.
33. Darum laß deinen knecht hie bleiben,
an des knaben ſtatt, zum knecht meines
herrn: und den knaben mit ſeinen brüdern
hinauf ziehen.
34. Denn wie ſoll ich hinauf ziehen zu
meinem vater, wenn der knabe nicht mit
mir iſt? Ich würde den jammer ſehen
müſſen, der meinem vater begegnen
würde.

Das 45 Capitel.

Joſeph gibt ſich ſeinen brüdern zu erkennen.

1. Da konte ſich Joſeph nicht länger
enthalten vor allen, die um ihn her
ſtunden, und er rieff: Laſſet iedermann von
mir hinaus gehen. Und ſtund kein menſch
bey ihm, da ſich * Joſeph mit ſeinen brü=
dern bekennete. * Geſch. 7, 13.
2. Und er weinete laut, daß es die Egy=
pter und das geſinde Pharao höreten;
3. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Ich
bin Joſeph. Lebet mein vater noch? Und
ſeine brüder konten ihm nicht antworten,
ſo erſchracken ſie vor ſeinem angeſicht.
4. Er ſprach aber zu ſeinen brüdern:
Tretet doch her zu mir. Und ſie traten
herzu. Und er ſprach: Ich bin Joſeph,
euer bruder, den ihr * in Egypten verkaufft
habt. * c. 37, 28. ꝛc.
5. Und nun bekümmert euch nicht, und
dencket nicht, daß ich darum zürne, daß
ihr mich hieher verkaufft habt: denn um
* euers lebens willen hat mich GOtt vor
euch her geſandt. * c. 50, 20.
6. Denn dis ſind zwey jahr, daß es theu=
er im lande iſt: und ſind noch fünf jahr,
daß kein pflügen noch ernten ſeyn wird.
7. Aber GOtt hat mich vor euch her ge=
ſandt: daß er euch übrig behalte auf erden,
und euer leben errette durch eine groſſe er=
rettung.
8. Und nun, Ihr habt mich nicht her
geſandt, ſondern GOtt: * der hat mich
Pharao zum vater geſetzet, und zum herrn
über all ſein haus, und einen fürſten in
gantz Egyptenlande. * c. 41, 41. ꝛc.
9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu mei=
nem vater, und ſaget ihm: Das läſſet dir
Joſeph, dein ſohn, ſagen; GOtt * hat mich
zum herrn in gantz Egypten geſetzet,
† komm herab zu mir, ſäume dich nicht;
* c. 41, 43. † Geſch. 7, 14.

10. Du ſolt im lande Goſen wohnen, und nahe bey mir ſeyn, du und deine kinder, und deine kindeskinder, dein klein und groß vieh, und alles, was du haſt;

11. Ich will dich daſelbſt verſorgen, denn es ſind noch fünf jahr der theurung; auf daß du nicht verderbeſt mit deinem hauſe, und allem, das du haſt;

12. Siehe, eure augen ſehen, und die augen meines bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede;

13. Verkündiget meinem vater alle meine herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr geſehen habt; eilet, und kommet hernieder mit meinem vater hieher.

14. Und er * fiel ſeinem bruder Benjamin um den hals, und weinete: und Benjamin weinete auch an ſeinem halſe.
* c. 33, 4. c. 46, 29. 2 Moſ. 4, 27.

15. Und küſſete alle ſeine brüder, und weinete über ſie. Darnach redeten ſeine brüder mit ihm.

16. Und da das geſchrey kam in Pharao haus, daß Joſephs brüder kommen wären: gefiel es Pharao wohl, und allen ſeinen knechten.

17. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Sage deinen brüdern, Thut ihm alſo, beladet eure thiere, ziehet hin;

18. Und wenn ihr kommet ins land Canaan, ſo nehmet euren vater, und euer geſinde, und kommet zu mir; ich will euch güter geben in Egyptenlande, daß ihr eſſen ſollet das marck im lande;

19. Und gebeut ihnen, Thut ihm alſo, nehmet zu euch aus Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommet;

20. Und ſehet euren hausrath nicht an, denn die güter des gantzen landes Egypten ſollen euer ſeyn.

21. Die kinder Iſrael thäten alſo. Und Joſeph gab ihnen wagen nach dem befehl Pharao, und zehrung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem ieglichen, ein feierkleid: aber Benjamin gab er drey hundert ſilberlinge, und fünf feierkleider.

23. Und ſeinem vater ſandte er dabey zehen eſel, mit gut aus Egypten beladen: und zehen eſelinnen mit getreide, und brodt und ſpeiſe ſeinem vater auf den weg.

24. Alſo ließ er ſeine brüder, und ſie zogen hin. Und ſprach zu ihnen: * Zancket nicht auf dem wege. * c. 13, 8.

25. Alſo zogen ſie hinauf von Egypten, und kamen ins land Canaan zu ihrem vater Jacob.

26. Und verkündigten ihm, und ſprachen: Joſeph lebet noch, und iſt * ein herr im gantzen Egyptenlande. Aber ſein hertz gedachte gar viel anders: denn er † glaubte ihnen nicht. * c. 41, 41. † Luc. 24, 41.

27. Da ſagten ſie ihm alle worte Joſephs, die er zu ihnen geſagt hatte. Und da er ſahe die wagen, die ihm Joſeph geſandt hatte, ihn zu führen: ward der geiſt Jacobs, ihres vaters, lebendig.

28. Und Iſrael ſprach: Ich habe gnug, daß mein ſohn Joſeph noch lebet; * ich will hin, und ihn ſehen, ehe ich ſterbe.
* c. 46, 30.

Das 46 Capitel.

Jacobs reiſe in Egypten zu ſeinem ſohn Joſeph.

1. Iſrael * zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen † Berſaba kam, opferte er opfer dem GOtt ſeines vaters Iſaac. * 2 Moſ. 1, 1. Joſ. 24, 4. Pſ. 105, 23. Eſ. 52, 4. Geſch. 7, 15. † 1 Moſ. 26, 23. 24.

2. Und GOtt ſprach zu ihm des nachts im * geſicht: Jacob, Jacob. Er ſprach: Hie bin ich. * c. 31, 11.

3. Und er ſprach: Ich bin GOtt, der GOtt deines vaters; Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen, denn daſelbſt will ich dich zum groſſen volck machen.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will auch dich herauf führen: und * Joſeph ſoll ſeine hände auf deine augen legen. * c. 50, 1.

5. Da machte ſich Jacob auf von Berſaba: und die kinder Iſrael führeten Jacob, ihren vater, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharao geſandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr * vieh und habe, die ſie im lande Canaan erworben hatten: und kamen alſo in Egypten, Jacob und alle ſein ſame mit ihm. * c. 31, 18.

7. Seine kinder, und ſeine kindskinder mit ihm, ſeine töchter, und ſeine kindstöchter, und alle ſein ſame: die brachte er mit ſich in Egypten.

8. Dis

8. Diß ſind die namen der kinder Iſrael, die in Egypten kamen: Jacob und ſeine ſöhne. Der erſtgeborne Jacobs ſohn, Ruben.

9. Die kinder * Ruben: Hanoch, Pallu, Hezron, und Charmi. * 2 Moſ. 6, 14. ꝛc.

10. Die kinder * Simeon: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der ſohn von dem Cananäiſchen weibe. * 2 Moſ. 6, 15. ꝛc.

11. Die * kinder Levi: Gerſon, Kahath, und Merari. * 2 Moſ. 6, 16. ꝛc.

12. Die kinder * Juda: Ger, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber Ger und Onan waren geſtorben im lande Canaan. Die kinder aber † Perez: Hezron und Hamul. * c. 38, 3. 4. 29. 30. 1 Chron. 2, 3. Matth. 1, 3. † Ruth 4, 18. 1 Chron. 2, 5.

13. Die kinder * Iſaſchar: Thola, Phua, Job und Simron. * 1 Chron. 8, 1.

14. Die kinder * Sebulon: Sered, Elon, und Jahleel. * 4 Moſ. 26, 26.

15. Das ſind die kinder von Lea, die ſie Jacob gebar in Meſopotamia, mit ſeiner tochter Dina. Die machen alleſamt mit ſöhnen und töchtern, drey und dreyſſig ſeelen.

16. Die kinder * Gad: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi und Areli. * 4 Moſ. 26, 15. 16. 17.

17. Die kinder * Aſſer: Jemna, Jeſua, Jeſui, Bria; und Serah, ihre ſchweſter. Aber die kinder Bria: Heber und Malchiel. * 1 Chron. 8, 30. 31.

18. Das ſind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea, ſeiner tochter: und gebar Jacob dieſe ſechzehen ſeelen.

19. Die kinder Rahels, Jacobs weibes: Joſeph und Benjamin.

20. Und * Joſeph wurden geboren in Egyptenlande Manaſſe und Ephraim, die ihm gebar Aſnath, die tochter Potiphera, des prieſters zu On. * c. 41, 50. ſeq.

21. Die kinder * Benjamin: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim und Ard. * 1 Chron. 8, 6.

22. Das ſind die kinder von Rahel, die Jacob geboren ſind: alleſamt vierzehen ſeelen.

23. Die kinder Dan: Huſim.

24. Die kinder * Naphthali: Jahzeel, Guni, Jezer und Sillem. * 1 Chron. 8, 13.

25. Das ſind die kinder Bilha, die Laban ſeiner tochter Rahel gab: und gebar Jacob die ſieben ſeelen.

26. Alle ſeelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die aus ſeinen lenden kommen waren, (ausgenommen die weiber ſeiner kinder) ſind alle zuſammen ſechs und ſechzig ſeelen.

27. Und die kinder Joſeph, die in Egypten geboren ſind, waren zwo ſeelen: alſo, daß * alle ſeelen des hauſes Jacobs, die in Egypten kamen, waren ſiebenzig. * 2 Moſ. 1, 5. 5 Moſ. 10, 22.

28. Und er ſandte Juda vor ihm hin zu Joſeph, daß er ihn anweiſete zu Goſen: und kamen in das land Goſen.

29. Da ſpannete Joſeph ſeinen wagen an, und zog hinauf ſeinem vater Iſrael entgegen gen Goſen. Und da er ihn ſahe: fiel er ihm um ſeinen hals, und weinete lange an ſeinem halſe.

30. Da ſprach Iſrael zu Joſeph: * Ich will nun gerne ſterben, nachdem ich dein angeſicht geſehen habe, daß du noch lebeſt. * c. 45, 28.

31. Joſeph ſprach zu ſeinen brüdern, und zu ſeines vaters hauſe: Ich will hinauf ziehen, und Pharao anſagen, und zu ihm ſprechen; * Meine brüder und meines vaters haus iſt zu mir kommen aus dem lande Canaan, * c. 47, 1.

32. Und ſind viehhirten, denn es ſind leute, die mit vieh umgehen; ihr klein und groß vieh, und alles, was ſie haben, haben ſie mitbracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird ruffen, und ſagen: Was iſt eure nahrung?

34. So ſollt ihr ſagen: Deine knechte ſind leute, die mit vieh umgehen, von unſerer jugend auf bisher, beyde wir und unſere väter; auf daß ihr wohnen möget im lande Goſen. Denn was viehhirten ſind, das iſt * den Egyptern ein greuel. * c. 43, 32.

Das 47 Capitel.

Jacob wohnet im lande Goſen: Die theurung iſt groß in Egypten.

1. DA kam * Joſeph, und ſagte es Pharao an, und ſprach: Mein vater und meine brüder, ihr klein und groß vieh, und alles, was ſie haben, ſind kommen aus dem lande Canaan; und ſiehe, ſie ſind im lande Goſen. * Geſch. 7, 14. 15.

2. Und er nahm ſeiner jüngſten brüder fünfe, und ſtellete ſie vor Pharao.

3. Da ſprach Pharao zu ſeinen brüdern: *Was iſt eure nahrung? Sie antworteten: Deine knechte ſind viehhirten, wir und unſere väter. *c.46,33.34.

4. Und ſagten weiter zu Pharao: Wir ſind kommen, bey euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr vieh, ſo hart drücket die theurung das land Canaan; So laß doch nun deine knechte im lande Goſen wohnen.

5. Pharao ſprach zu Joſeph: Es iſt dein vater, und ſind deine brüder, die ſind zu dir kommen;

6. Das *land Egypten ſtehet dir offen, laß ſie am beſten ort des landes wohnen, laß ſie im lande Goſen wohnen; Und ſo du weiſſeſt, daß leute unter ihnen ſind, die tüchtig ſind, ſo ſetze ſie über mein vieh. *c.34,10.

7. Joſeph brachte auch ſeinen vater Jacob hinein, und ſtellete ihn vor Pharao. Und Jacob ſegnete den Pharao.

8. Pharao aber fragte Jacob: Wie alt biſt du?

9. Jacob ſprach zu Pharao: Die zeit meiner wallfahrt iſt hundert und dreyſſig jahr; wenig und böſe iſt die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner väter in ihrer wallfahrt.

10. Und Jacob ſegnete den Pharao; und ging heraus von ihm.

11. Aber Joſeph ſchaffete ſeinem vater, und ſeinen brüdern wohnung: und gab ihnen ein gut in Egyptenlande, am beſten ort des landes, nemlich im lande Raemſes, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er *verſorgete ſeinen vater, und ſeine brüder, und das gantze haus ſeines vaters: einen ieglichen, nach dem er kinder hatte. *Sir.49,17.

13. Es war aber kein brodt in allen landen: denn die theurung war faſt ſchwer, daß das land Egypten und Canaan verſchmachteten vor der theurung.

14. Und Joſeph brachte alles geld zuſammen, das in Egypten und Canaan funden ward, um das getreide, das ſie kaufften: und Joſeph thät alles geld in das haus Pharao.

15. Da nun geld gebrach im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joſeph, und ſprachen: Schaffe uns brodt; warum *läſſeſt du uns vor dir ſterben, darum, daß wir ohne geld ſind? *v.19.

16. Joſeph ſprach: Schaffet euer vieh her, ſo will ich euch um das vieh geben, weil ihr ohne geld ſeyd.

17. Da brachten ſie Joſeph ihr vieh: und er gab ihnen brodt um ihre pferde, ſchafe, rinder und eſel. Alſo ernehrete er ſie mit brodt das jahr, um alle ihr vieh.

18. Da das jahr um war, kamen ſie zu ihm im andern jahr, und ſprachen zu ihm: Wir wollen unſerm herrn nicht verbergen, daß nicht allein das geld, ſondern auch alles vieh dahin iſt zu unſerm herrn; und iſt nichts mehr übrig vor unſerm herrn, denn nur unſere leibe, und unſer feld.

19. Warum *läſſeſt du uns vor dir ſterben, und unſer feld? Kauffe uns und unſer land ums brodt, daß wir und unſer land leibeigen ſeyn dem Pharao: gib uns ſamen, daß wir leben und nicht ſterben, und das feld nicht verwüſte. *v.15.

20. Alſo kauffte Joſeph dem Pharao das gantze Egypten. Denn die Egypter verkaufften ein ieglicher ſeinen acker, denn die theurung war zu ſtarck über ſie. Und ward alſo das land Pharao eigen.

21. Und er theilete das volck aus in die ſtädte, von einem ort Egypten bis ans ander.

22. Ausgenommen der prieſter feld, das kauffte er nicht: denn es war von Pharao für die prieſter verordnet, daß ſie ſich nehren ſolten von dem benanten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften ſie ihr feld nicht verkauffen.

23. Da ſprach Joſeph zu dem volck: Siehe, ich habe heute gekaufft euch und euer feld dem Pharao; ſiehe, da habt ihr ſamen, und beſäet das feld;

24. Und von dem getreide ſollt ihr den fünften Pharao geben; vier theile ſollen euer ſeyn, zu beſäen das feld, zu eurer ſpeiſe, und für euer haus und kinder.

25. Sie ſprachen: Laß uns nur leben, und gnade vor dir, unſerm herrn, finden; wir wollen gerne Pharao leibeigen ſeyn.

26. Alſo machte Joſeph ihnen ein geſetz bis auf dieſen tag über der Egypter feld, den fünften Pharao zu geben: ausgenommen der prieſter-feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. Alſo wohnete Iſrael in Egypten, im lande Goſen; und hattens inne, und wuchſen, und * mehreten ſich ſehr.

* 2 Moſ. 1, 7. 12. c. 5, 5. Pſ. 105, 24.

28. Und Jacob lebete ſiebenzehen jahr in Egyptenland, daß ſein gantzes alter ward hundert und ſieben und viertzig jahr.

29. Da nun die zeit herbey kam, daß Iſrael ſterben ſolte, rieff er ſeinem ſohn Joſeph, und ſprach zu ihm: Hab ich gnade vor dir funden, ſo * lege deine hand unter meine hüfte, daß du die liebe und treue an mir thuſt, und begrabeſt mich nicht in Egypten; * c. 24, 2.

30. Sondern ich will liegen bey meinen vätern, und du ſolt mich aus Egypten führen, und in * ihrem begräbniß begraben. Er ſprach: Ich will thun, wie du geſagt haſt. * c. 23, 19. 20. ꝛc.

31. Er aber ſprach: So ſchwere mir. Und er ſchwur ihm. Da * neigete ſich Iſrael auf dem bette zun häupten. * Ebr. 11, 21.

Das 48 Capitel.

Jacobs teſtament wegen Ephraim und Manaſſe.

1. Darnach ward Joſeph geſagt: Siehe, dein vater iſt kranck. Und er nahm mit ſich ſeine beyde ſöhne, Manaſſe und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angeſagt: Siehe, dein ſohn Joſeph kommt zu dir. Und Iſrael machte ſich ſtarck, und ſatzte ſich im bette,

3. Und ſprach zu Joſeph: * Der allmächtige GOtt erſchien mir zu Lus, im lande Canaan, und ſegnete mich. * c. 28, 13. 14.

4. Und ſprach zu mir: Siehe, * ich will dich wachſen laſſen, und mehren, und will dich zum hauffen volcks machen; und will dis land zu eigen geben deinem ſamen nach dir ewiglich. * c. 35, 11. 12.

5. So ſollen nun deine * zween ſöhne, Ephraim und Manaſſe, die dir geboren ſind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein ſeyn, gleich wie Ruben und Simeon. * c. 41, 50. c. 46, 20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugeſt, ſollen dein ſeyn: und genennet werden, wie ihre brüder in ihrem erbtheil.

7. Und da ich aus Meſopotamia kam, ſtarb mir * Rahel im lande Canaan, auf dem wege, da noch ein feldweges war gen Ephrath: und ich begrub ſie daſelbſt an dem wege Ephrath, die nun Bethlehem heiſſet.

* c. 35, 16. ſeq.

8. Und Iſrael ſahe die ſöhne Joſephs und ſprach: Wer ſind die?

9. Joſeph antwortete ſeinem vater: Es ſind * meine ſöhne, die mir GOtt hie gegeben hat. Er ſprach: Bringe ſie her zu mir, daß ich ſie ſegne. * c. 33, 5.

10. Denn die * augen Iſrael waren dunckel worden vor alter, und konte nicht wohl ſehen. Und er brachte ſie zu ihm. Er aber † küſſete ſie, und hertzete ſie.

* c. 27, 1. 1 Sam. 3, 2. † Marc. 10, 16.

11. Und ſprach zu Joſeph: Siehe, ich habe dein angeſicht geſehen, das ich nicht gedacht hätte; und ſiehe, GOtt hat mich auch deinen ſamen ſehen laſſen.

12. Und Joſeph nahm ſie von ſeinem ſchooß, und neigete ſich zur erden gegen ſein angeſicht.

13. Da nahm ſie Joſeph beyde, Ephraim in ſeine rechte hand gegen Iſraels lincke hand, und Manaſſe in ſeine lincke hand gegen Iſraels rechte hand: und brachte ſie zu ihm.

14. Aber Iſrael ſtreckte ſeine rechte hand aus, und legte ſie auf Ephraims, des jüngſten, haupt, und ſeine lincke auf Manaſſes haupt: und thät wiſſend alſo mit ſeinen händen, denn Manaſſe war der erſtgeborne.

15. Und er * ſegnete Joſeph, und ſprach: GOtt, vor dem † meine väter Abraham und Iſaac gewandelt haben; GOtt, der mich mein lebenlang ernehret hat, bis auf dieſen tag; * Ebr. 11, 21. † 1 Moſ. 32, 9.

16. * Der engel, der mich erlöſet hat von allem übel, der ſegne die knaben, daß ſie nach meinem, und nach meiner väter, Abrahams und Iſaacs, namen genennet werden, daß ſie wachſen und viel werden auf erden. * c. 32, 24. 29.

17. Da aber Joſeph ſahe, daß ſein vater die rechte hand auf Ephraims haupt legete, gefiel es ihm übel: und faſſete ſeines vaters hand, daß er ſie von Ephraims haupt auf Manaſſes haupt wendete,

18. Und ſprach zu ihm: Nicht ſo, mein vater; dieſer iſt der erſtgeborne, lege deine rechte hand auf ſein haupt.

19. Aber ſein vater wegerte ſich, und ſprach: Ich weiß wohl, mein ſohn, ich weiß wohl. Dieſer ſoll auch ein volck werden, und wird groß ſeyn: aber ſein

jüngſter bruder wird gröſſer, denn er, werden, und ſein ſame wird ein groß volck werden.

20. Alſo ſegnete er ſie des tages, und ſprach: Wer in Iſrael will iemand ſegnen, der ſage, GOtt ſetze dich wie * Ephraim und Manaſſe. Und ſetzte alſo Ephraim Manaſſe vor. * 5 Moſ. 33,17.

21. Und Iſrael ſprach zu Joſeph: Siehe, * ich ſterbe; und GOtt wird mit euch ſeyn, und wird euch wiederbringen in das land eurer väter; * c.50,24.

22. Ich habe dir ein ſtück * landes gegeben auſſer deinen brüdern, das ich mit meinem ſchwerdt und bogen aus der hand der Amoriter genommen habe. * Joh. 4,5.

Das 49 Capitel.

Jacobs weiſſagung und abſchied.

1. UNd * Jacob berieff ſeine ſöhne, und ſprach: Verſamlet euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen zeiten. * 5 Moſ. 33,1.

2. * Kommt zu hauff, und höret zu, ihr kinder Jacob, und höret euren vater Iſrael. * Pſ. 34,12.

3. Ruben, mein * erſter ſohn: du † biſt meine kraft, und meine erſte macht, der oberſte im opfer, und der oberſte im reich. * c.29,32. † 5 Moſ. 21,17.

4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie waſſer. Du ſolt nicht der oberſte ſeyn: denn * du biſt auf deines vaters lager geſtiegen, daſelbſt haſt du mein bette beſudelt mit dem aufſteigen. * c.35,22.

5. Die brüder, Simeon und Levi, ihre ſchwerdter ſind mörderiſche waffen.

6. Meine ſeele komme nicht in ihren rath, und meine ehre ſey nicht in ihrer kirche: denn in * ihrem zorn haben ſie den mann erwürget, und in ihrem muthwillen haben ſie den ochſen verderbet. * c.34,25.

7. Verflucht ſey ihr zorn, daß er ſo heftig iſt: und ihr grimm, daß er ſo ſtörrig iſt. Ich * will ſie zertheilen in Jacob, und zerſtreuen in Iſrael. * Joſ.19,1.

8. Juda, Du biſts, dich werden deine brüder loben: deine hand wird deinen feinden auf dem halſe ſeyn. Vor dir werden deines vaters kinder ſich neigen.

9. Juda iſt ein junger löwe; * du biſt hoch kommen, mein ſohn, durch groſſe ſiege: er hat nieder gekniet, und ſich gelagert wie ein löwe, und wie eine löwin; wer will ſich wieder ihn auflehnen? * 1 Chr.6,2.

10. **Es wird das ſcepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein meiſter von ſeinen füſſen, bis daß der held komme: und demſelben werden die völcker anhangen.**

11. **Er wird ſein füllen an den weinſtock binden, und ſeiner eſelin ſohn an den edlen reben. Er wird ſein kleid in wein waſchen, und ſeinen mantel in weinbeerblut.**

12. **Seine augen ſind röthlicher denn wein, und ſeine zähne weiſſer denn milch.**

13. Sebulon * wird am anfurt des meers wohnen, und am anfurt der ſchiffe, und reichen an Sidon. * Joſ.19,20.

14. Iſaſchar wird ein beinern eſel ſeyn, und ſich lagern zwiſchen die grentzen.

15. Und er ſahe die ruhe, daß ſie gut iſt; und das land, daß es luſtig iſt: er hat aber ſeine ſchultern geneiget zu tragen, und iſt ein zinsbarer knecht worden.

16. Dan wird richter ſeyn in ſeinem volck, wie ein ander geſchlecht in Iſrael.

17. Dan wird eine ſchlange werden auf dem wege, und eine otter auf dem ſteige: und das pferd in die ferſen beiſſen, daß ſein reuter zurück falle.

18. * **HERR, ich warte auf dein heil.** * Pſ.119,166.174.

19. Gad gerüſtet, * wird das heer führen, und wieder herum führen. * Joſ. 1,12.14.

20. Von Aſſer kommt ſein fett brodt, und er wird den königen zu gefallen thun.

21. Naphthali iſt ein ſchneller hirſch, und gibt * ſchöne rede. * Richt. 5,1. vergleich. c. 4,6.

22. Joſeph wird wachſen, er wird wachſen wie an einer quelle: die töchter treten einher im regiment.

23. Und wiewol ihn die ſchützen erzürnen, und wieder ihn kriegen und ihn verfolgen:

24. So bleibt doch ſein bogen veſt, und die arme ſeiner hände ſtarck, durch die hände des mächtigen in Jacob: aus ihnen ſind kommen hirten und ſteine in Iſrael.

25. Von deines vaters GOtt iſt dir geholfen, und von dem allmächtigen biſt du

geſe-

geſegnet: mit ſegen oben vom himmel herab, mit ſegen von der tieffe, die unten liegt, mit ſegen an brüſten und bäuchen.

26. Die ſegen deines vaters gehen ſtärcker, denn die ſegen meiner voreltern, nach wunſch der hohen in der welt: und ſollen kommen auf das haupt Joſeph, und auf die ſcheitel des Naſir unter ſeinen brüdern.

27. Benjamin iſt ein * reiſſender wolf: des morgens wird er raub freſſen, aber des abends wird er den raub austheilen.
* Richt. 20, 25.

28. Das ſind die * zwölf ſtämme Iſrael alle: und das iſts, das ihr vater mit ihnen geredt hat, da er ſie ſegnete, einen ieglichen mit einem ſondern ſegen. * Sir. 44,26.

29. Und er gebot ihnen, und ſprach zu ihnen: Jch werde verſamlet zu meinem volck, begrabet mich bey meine väter * in der höhle auf dem acker Ephron, des Hethiters; * c. 23,19.20. ꝛc.

30. Jn der zwiefachen höhle, die gegen Mamre liegt, im lande Canaan, die Abraham * kauffte, ſamt dem acker, von Ephron, dem Hethiter, zum erbbegräbniß. * c. 23,16.

31. Daſelbſt haben ſie * Abraham begraben: und ** Sarah, ſein weib. Daſelbſt haben ſie auch † Iſaac begraben: und Rebecca, ſein weib. Daſelbſt hab ich auch Lea begraben. * c. 25,9. ** c. 23,19. † c. 35,29.

32. Jn dem acker und der höhle, die von den kindern Heth gekaufft iſt.

33. Und da Jacob vollendet hatte die gebote an ſeine kinder, thät er ſeine füſſe zuſammen aufs bette: und verſchied, und ward verſamlet zu ſeinem volck.

Cap. 50. v. 1. Da fiel Joſeph auf ſeines vaters angeſicht, und weinete * über ihn, und küſſete ihn. * c. 46,4.

Das 50 Capitel.

Jacob wird begraben, Joſeph ſtirbt.

2. UNd Joſeph befahl ſeinen knechten, den ärtzten, daß ſie ſeinen vater ſalbeten. Und die ärtzte ſalbeten Iſrael,

3. Bis daß viertzig tage um waren. Denn ſo lange währen die ſalbetage. Und die Egypter beweineten ihn ſiebentzig tage.

4. Da nun die leidetage aus waren, redete Joſeph mit Pharao geſinde, und ſprach: Hab ich gnade vor euch funden, ſo redet mit Pharao, und ſprechet;

5. * Mein vater hat einen eid von mir genommen und geſagt, Siehe, ich ſterbe, begrabe mich in meinem grabe, das ich mir im lande Canaan gegraben habe; So will ich nun hinauf ziehen, und meinen vater begraben, und wiederkommen. * c. 47,29.

6. Pharao ſprach: Zeuch hinauf, und begrabe deinen vater, wie du ihm geſchworen haſt.

7. Alſo zog Joſeph hinauf, ſeinen vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle knechte Pharao, die älteſten ſeines hauſes, und alle älteſten des landes Egypten:

8. Dazu das gantze geſinde Joſephs, und ſeine brüder, und das geſinde ſeines vaters. Allein ihre kinder, ſchafe und ochſen, lieſſen ſie im lande Goſen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf wagen und reiſigen, und war ein faſt groſſes heer.

10. Da ſie nun an die tennen Atad kamen, die jenſeit dem Jordan liegt, da hielten ſie eine ſehr groſſe und bittere klage: und er trug über ſeinem vater leide * ſieben tage.
* Sir. 22,13.

11. Und da die leute im lande, die Cananiter, die klage bey der tennen Atad ſahen, ſprachen ſie: Die Egypter halten da groſſe klage. Daher heiſſet man den ort, der Egypter klage, welcher liegt jenſeit dem Jordan.

12. Und ſeine kinder thäten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und führeten ihn ins land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen höhle des ackers, die * Abraham erkaufft hatte mit dem acker, zum erbbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre.
* c. 23,16.17. ꝛc.

14. Als ſie ihn nun begraben hatten: zog Joſeph wieder in Egypten mit ſeinen brüdern, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, ſeinen vater zu begraben.

15. Die brüder aber Joſephs fürchteten ſich, da ihr vater geſtorben war, und ſprachen: Joſeph möchte uns gram ſeyn, und vergelten alle bosheit, die wir an ihm gethan haben.

16. Darum lieſſen ſie ihm ſagen; Dein vater befahl vor ſeinem tode, und ſprach:

17. Alſo ſollt ihr Joſeph ſagen, Lieber, vergib deinen brüdern die miſſethat, und

ihre ſünde, daß ſie ſo übel an dir gethan haben; Lieber, ſo vergib nun die miſſethat uns, den dienern des GOttes deines vaters. Aber Joſeph weinete, da ſie ſolches mit ihm redeten.

18. Und ſeine brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und ſprachen: Siehe, wir ſind deine knechte.

19. Joſeph ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter GOtt.

20. Ihr *gedachtets böſe mit mir zu machen aber GOtt gedachte es gut zu machen, daß er thät, wie es ietzt am tage iſt, zu erhalten viel volcks. *c.45, 5.

21. So fürchtet euch nun nicht: Ich will euch verſorgen und eure kinder. Und er tröſtete ſie, und *redete freundlich mit ihnen. *Eſ.40, 2. Hoſ.2, 14.

22. Alſo wohnete Joſeph in Egypten mit ſeines vaters hauſe, und lebete hundert und zehen jahr.

23. Und ſahe Ephraims kinder, bis ins dritte glied. Deſſelbigen gleichen die kinder *Machir, Manaſſes ſohn, zeugeten auch kinder auf Joſephs ſchooß. *4Moſ.32, 39.

24. Und Joſeph ſprach zu ſeinen brüdern: Ich ſterbe, und *GOtt wird euch heimſuchen, und aus dieſem lande führen in das land, das er Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen hat. *Ebr.11, 22.

25. Darum nahm er einen eid von den kindern Iſrael, und ſprach: Wenn euch GOtt heimſuchen wird, ſo *führet meine gebeine von dannen.*2M.13,19. Joſ.24,32.

26. Alſo ſtarb Joſeph, da er war hundert und zehen jahr alt. Und ſie ſalbeten ihn, und *legten ihn in eine lade in Egypten. *Joſ.24, 32.

Ende des erſten Buchs Moſe.

Das ander Buch Moſe.

Das 1 Capitel.

Der kinder Iſrael dienſtbarkeit und drangſal in Egypten.

Dis ſind die *namen der kinder Iſrael, die mit Jacob in Egypten kamen; ein ieglicher kam mit ſeinem hauſe hinein: *1Moſ. 46, 8.

2. Ruben, Simeon, Levi, Juda;

3. Iſaſchar, Sebulon, Benjamin;

4. Dan, Naphthali, Gad, Aſſer.

5. Und *aller ſeelen, die aus den lenden Jacob kommen waren, derer waren ſiebenzig. Joſeph aber war zuvor in Egypten. *1Moſ. 46, 27.

6. Da nun *Joſeph geſtorben war, und alle ſeine brüder, und alle, die zu der zeit gelebet hatten: *1Moſ. 50, 26.

7. *Wuchſen die kinder Iſrael, und zeugeten kinder, und mehreten ſich; und wurden ihrer ſehr viel, daß ihrer das land voll ward. *Pſ.105, 24. Geſch.7, 17.

8. Da kam *ein neuer könig auf in Egypten, der wuſte nichts von Joſeph. *Richt.2, 10.

9. Und ſprach zu ſeinem volck: Siehe, des volcks der kinder Iſrael iſt viel, und mehr denn wir.

10. Wolan, wir wollen ſie mit liſten dämpfen, daß ihrer nicht ſo viel werden. Denn wo ſich ein krieg erhübe: möchten ſie ſich auch zu unſern feinden ſchlagen, und wieder uns ſtreiten, und zum lande ausziehen.

11. Und man ſetzte frohnvögte über ſie, die ſie mit ſchweren dienſten drücken ſolten: denn man bauete dem Pharao die ſtädte Pithon und Raemſes zu ſchatzhäuſern.

12. Aber ie mehr ſie das volck druckten, ie mehr ſich es mehrete und ausbreitete. Und ſie hielten die kinder Iſrael wie einen greuel.

13. Und die Egypter *zwungen die kinder Iſrael zu dienſt mit unbarmhertzigkeit. *Judith 5, 9.

14. Und machten ihnen ihr leben ſauer, mit ſchwerer arbeit im thon und ziegeln, und mit allerley fröhnen auf dem felde: und mit allerley arbeit, die ſie ihnen auflegten mit unbarmhertzigkeit.

15. Und der könig in Egypten ſprach zu den Ebräiſchen wehemüttern, derer eine hieß Siphra, und die andere Pua:

16. Wenn *ihr den Ebräiſchen weibern helfet, und auf dem ſtuhl ſehet, daß es ein ſohn iſt, ſo tödtet ihn; iſts aber eine tochter, ſo laſſet ſie leben. *Weish.18, 5.

17. Aber die wehemütter fürchteten GOtt, und thäten nicht, wie der könig in Egypten zu ihnen geſagt hatte: ſondern lieſſen die kinder leben.

18. Da rieff der könig in Egypten den wehemüttern, und ſprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die kinder leben laſſet?

19. Die wehemütter antworteten Pharao: Die Ebräiſchen weiber ſind nicht wie die Egyptiſchen, denn ſie ſind harte weiber; ehe die wehemutter zu ihnen kommt, haben ſie geboren.

20. Darum thät GOtt den wehemüttern guts: und das volck mehrete ſich, und ward ſehr viel.

21. Und weil die wehemütter GOtt fürchteten, bauete er ihnen häuſer.

22. Da gebot Pharao alle ſeinem volck und ſprach: Alle ſöhne, die geboren werden, *werfet ins waſſer, und alle töchter laſſet leben. *Geſch.7,19.

Das 2 Capitel.

Moſis geburt, auferziehung, flucht und heirath.

1. UNd es ging hin ein mann vom hauſe Levi, und *nahm eine tochter Levi.
*c.6,20. 4 Moſ.26,59. 1 Chron.24,13.

2. Und das weib ward ſchwanger, und gebar einen ſohn. Und da ſie ſahe, daß es *ein fein kind war: verbarg ſie ihn drey monden. *Geſch.7,20. Ebr.11,23.

3. Und da ſie ihn nicht länger verbergen konte: machte ſie ein käſtlein von rohr, und verkleibete es mit thon und pech, und legte das kind drein, und legte ihn in den ſchilf am ufer des waſſers.

4. Aber ſeine *ſchweſter ſtund von ferne, daß ſie erfahren wolte, wie es ihm gehen würde. *c.15,20.

5. Und die tochter Pharao ging hernieder, und wolte baden im waſſer: und ihre jungfrauen gingen am rande des waſſers. Und da ſie das käſtlein im ſchilf ſahe: ſandte ſie ihre magd hin, und ließ es holen.

6. Und da ſie es aufthät, ſahe ſie das kind: und ſiehe, das knäblein weinete. Da jammerte es ſie, und ſprach: Es iſt der Ebräiſchen kindlein eins.

7. Da ſprach ſeine ſchweſter zu der tochter Pharao: Soll ich hingehen, und der Ebräiſchen weiber eine ruffen, die da ſäuget, daß ſie dir das kindlein ſäuge?

8. Die tochter Pharao ſprach zu ihr: Gehe hin. Die jungfrau ging hin, und rieff des kindes mutter.

9. Da ſprach Pharao tochter zu ihr: Nim hin das kindlein, und ſäuge mirs, Ich will dir lohnen. Das weib nahm das kind, und ſäugete es.

10. Und da das kind groß ward: brachte ſie es der tochter Pharao, und es ward ihr ſohn. Und hieß ihn Moſe, denn ſie ſprach: Ich habe ihn aus dem waſſer gezogen.

11. Zu den zeiten, da *Moſe war groß worden, ging er aus zu ſeinen brüdern, und ſahe ihre laſt: und ward gewahr, daß ein Egypter ſchlug ſeiner brüder, der Ebräiſchen, einen. *Ebr.11,24.25.

12. Und er wandte ſich hin und her: und da er ſahe, daß kein menſch da war; erſchlug er den Egypter, und beſcharrete ihn in den ſand.

13. *Auf einen andern tag ging er auch aus, und ſahe zween Ebräiſche männer ſich mit einander zancken: und ſprach zu dem ungerechten, Warum ſchlägeſt du deinen nächſten? *Geſch.7,26.

14. Er aber ſprach: Wer hat dich zum oberſten oder richter über uns geſetzt? Wilt du mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget haſt? Da furchte ſich Moſe, u. ſprach: Wie iſt das laut worden?

15. Und es kam vor Pharao, der trachtete nach Moſe, daß er ihn erwürgete. *Aber Moſe flohe vor Pharao, und hielt ſich im lande Midian, und wohnete bey einem brunnen. *Geſch.7,29. Ebr.11,27.

16. Der prieſter aber in Midian hatte ſieben töchter, die kamen waſſer zu ſchöpfen: und fülleten die rinnen, daß ſie ihres vaters ſchafe trenckete n.

17. Da kamen die hirten, und ſtieſſen ſie davon. Aber Moſe machte ſich auf, und half ihnen, und trenckete ihre ſchafe.

18. Und da ſie zu ihrem vater Reguel kamen, ſprach er: Wie ſeyd ihr heute ſo bald kommen?

19. Sie ſprachen: Ein Egyptiſcher mann errettete uns von den hirten, und ſchöpfete uns, und trenckete die ſchafe.

20. Er ſprach zu ſeinen töchtern: Wo iſt er? Warum habt ihr den mann gelaſſen, daß ihr ihn nicht ludet mit uns zu eſſen?

21. Und Moſe bewilligte bey dem mann zu bleiben: und *er gab Moſe ſeine tochter Zipora. *c.18,2.

22. Die gebar einen ſohn; und * er hieß
ihn Gerſon: denn er ſprach, Jch bin ein
fremdling worden im fremden lande.
(Und ſie gebar noch einen ſohn, den hieß er Elieſer,
und ſprach: Der GOtt meines vaters iſt mein hel-
fer, und hat mich von der hand Pharao errettet.)
* c. 18, 4.
23. Lange zeit aber darnach ſtarb der kö-
nig in Egypten. Und die kinder Jſrael
ſeufzeten über ihre arbeit, und ſchrien: und
ihr ſchreyen über ihre arbeit kam vor GOtt.
24. Und GOtt erhörete ihr wehklagen:
und gedachte * an ſeinen bund mit Abra-
ham, Jſaac und Jacob. * 3 Moſ. 26, 42.
25. Und er ſahe drein, und nahm ſich ih-
rer an.

Das 3 Capitel.

Moſe wird beruffen die kinder Jſrael aus Egy-
pten zu führen.

1. MOſe aber hütete der ſchafe Jethro,
ſeines ſchwähers, des prieſters in
Midian: und trieb die ſchafe enhinder in
die wüſten, und kam an den berg GOttes
Horeb.
2. Und der engel des HERRN erſchien
ihm * in einer feurigen flammen aus dem
buſch. Und er ſahe, daß der buſch mit feuer
brante, und ward doch nicht verzehret.
* Geſch. 7, 30. 5 Moſ. 33, 16.
3. Und ſprach: * Jch will dahin, und be-
ſehen dis groſſe geſicht, warum der buſch
nicht verbrennet. * Luc. 2, 15.
4. Da aber der HERR ſahe, daß er
hinging zu ſehen; rieff ihm GOtt aus dem
buſch, und * ſprach: Moſe, Moſe. Er
antwortete: Hie bin ich. * 1 Moſ. 22, 11.
5. Er ſprach: Trit nicht herzu, zeuch
deine ſchuh aus von deinen füſſen; denn der
ort, da du auf ſteheſt, iſt ein heilig land.
6. Und ſprach weiter: * Jch bin der
GOtt deines vaters, der GOtt Abraham,
der GOtt Jſaac, und der GOtt Jacob.
Und Moſe verhüllete ſein angeſicht, denn
er fürchtete ſich GOtt anzuſchauen.
* Matth. 22, 32. Marc. 12, 26. Luc. 20, 37.
7. Und der HERR ſprach: Jch habe
geſehen das elend meines volcks in Egy-
pten, und habe ihr geſchrey gehöret, über
die, ſo ſie treiben; ich habe ihr leid erkant.
8. Und bin hernieder gefahren, daß ich
ſie errette von der Egypter hand: und ſie
ausführe aus dieſem lande, in * ein gut
und weit land, in ein land, darinnen milch
und honig fleuſt; nemlich an den ort der
Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſi-
ter, Heviter und Jebuſiter. * c. 13, 5.
9. Weil denn nun das geſchrey der kin-
der Jſrael vor mich kommen iſt, und hab
auch dazu geſehen ihre angſt, wie ſie die
Egypter ängſten:
10. So * gehe nun hin; ich will dich zu
Pharao ſenden, daß du mein volck, die
kinder Jſrael, aus Egypten führeſt.
* Geſch. 7, 34. Pſ. 105, 26. Hoſ. 12, 14.
11. Moſe ſprach zu GOtt: * Wer bin
Jch, daß ich zu Pharao gehe, und führe die
kinder Jſrael aus Egypten? * 1 Sam. 18, 18.
12. Er ſprach: * Jch will mit dir ſeyn.
Und das ſoll dir das zeichen ſeyn, daß Jch
dich geſandt habe; Wenn du mein volck
aus Egypten geführet haſt, werdet ihr
GOtt opfern auf dieſem berge. * 1 Moſ. 31, 3.
13. Moſe ſprach zu GOtt: Siehe, wenn
ich zu den kindern Jſrael komme, und ſpre-
che zu ihnen: Der GOtt eurer väter hat
mich zu euch geſandt; und ſie mir ſagen
werden, Wie heiſſet ſein name? Was ſoll
ich ihnen ſagen?
14. GOtt ſprach zu Moſe: Jch werde
ſeyn, der ich ſeyn werde. Und ſprach:
Alſo ſolt du zu den kindern Jſrael ſagen;
Jch werds ſeyn, der hat mich zu euch ge-
ſandt.
15. Und GOtt ſprach weiter zu Moſe:
Alſo ſolt du zu den kindern Jſrael ſagen,
Der HERR, eurer väter GOtt, der GOtt
Abraham, der GOtt Jſaac, der GOtt
Jacob, hat mich zu euch geſandt: das * iſt
mein name ewiglich, dabey † ſoll man mein
gedencken für und für. * Eſ. 42, 8.
[† Stad. man mich nennen ſoll.]
16. Darum ſo gehe hin, und verſamle
die älteſten in Jſrael, und ſprich zu ihnen:
Der HERR, eurer väter GOtt, iſt mir er-
ſchienen, der GOtt Abraham, der GOtt
Jſaac, der GOtt Jacob; und hat geſagt,
Jch habe euch heimgeſucht, und geſehen,
was euch in Egypten wiederfahren iſt.
17. Und habe geſagt: Jch will euch aus
dem elende Egypti führen in das land der
Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſi-
ter, Heviter und Jebuſiter; in das land,
darinnen milch und honig fleuſt.
18. Und wenn ſie deine ſtimme hören, ſo
ſolt du und die älteſten in Jſrael hinein ge-
hen

hen zum könige in Egypten, und zu ihm ſagen: *Der HERR, der Ebräer GOtt, hat uns geruffen; So laß uns nun gehen drey tagereiſen in die wüſten, daß wir opfern dem HERRN, unſerm GOtt. *c. 5, 3.

19. Aber ich weiß, daß euch der könig in Egypten nicht wird ziehen laſſen, ohne durch eine ſtarcke hand.

20. Denn ich werde meine hand ausſtrecken, und Egypten ſchlagen mit allerley wundern, die ich darinnen thun werde: darnach wird er euch ziehen laſſen.

21. Und ich will dieſem volck gnade geben vor den Egyptern, daß, wenn ihr ausziehet, *nicht leer ausziehet:

*c. 11, 2. c. 12, 35. 36.

22. Sondern ein ieglich weib ſoll von ihrer nachbarin und hausgenoſſen fordern ſilberne und güldene gefäſſe, und kleider; die ſollt ihr auf eure ſöhne und töchter legen, und den Egyptern entwenden.

Das 4 Capitel.

Moſe wird in ſeinem beruff mit der gabe wunder zu thun geſtärcket.

1. Moſe antwortete, und ſprach: Siehe, ſie werden mir nicht gläuben, noch meine ſtimme hören; ſondern werden ſagen, Der HERR iſt dir nicht erſchienen.

2. Der HERR ſprach zu ihm: Was iſts, das du in deiner hand haſt? Er ſprach: Ein ſtab.

3. Er ſprach: Wirf ihn von dir auf die erde. Und er warf ihn von ſich, da ward er zur ſchlangen: und Moſe flohe vor ihr.

4. Aber der HERR ſprach zu ihm: Strecke deine hand aus, und erhaſche ſie bey dem ſchwantz. Da ſtreckte er ſeine hand aus, und hielt ſie: und ſie ward zum ſtab in ſeiner hand.

5. Darum werden ſie gläuben, daß dir erſchienen ſey der HERR, der GOtt ihrer väter, *der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, der GOtt Jacob. *c. 3, 6. 15. 16. 1 Kön. 18, 36.

6. Und der HERR ſprach weiter zu ihm: Stecke deine hand in deinen buſem. Und er ſteckte ſie in ſeinen buſem: und zog ſie heraus; ſiehe, da war ſie auſſätzig wie ſchnee.

7. Und er ſprach: Thue ſie wieder in deinen buſem. Und er thät ſie wieder in den buſem: und zog ſie heraus; ſiehe, da ward ſie wieder, wie ſein ander fleiſch.

8. Wenn ſie dir nun nicht werden gläuben, noch deine ſtimme hören bey einem zeichen: ſo werden ſie doch gläuben deiner ſtimme bey dem andern zeichen.

9. Wenn ſie aber dieſen zweyen zeichen nicht gläuben werden, noch deine ſtimme hören: ſo nim des waſſers aus dem ſtrom, und geuß es auf das trockene land; ſo wird daſſelbe waſſer, das du aus dem ſtrom genommen haſt, *blut werden auf dem trockenen lande. *c. 7, 17.

10. Moſe aber ſprach zu dem HErrn: Ach mein HERR, *ich bin ie und ie nicht wohl beredt geweſt, ſint der zeit du mit deinem knecht geredt haſt; denn ich hab eine ſchwere ſprache, und eine ſchwere zunge.

*c. 6, 12. 30.

11. Der HERR ſprach zu ihm: *Wer hat dem menſchen den mund geſchaffen? Oder wer hat den ſtummen, oder tauben, oder ſehenden, oder blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan, der HERR?

*Pſ. 94, 9.

12. So gehe nun hin: *Ich will mit deinem munde ſeyn, und dich lehren, was du ſagen ſolt. *Matth. 10, 19.

13. Moſe ſprach aber: Mein HErr, ſende, welchen du ſenden wilt.

14. Da ward der HERR ſehr zornig über Moſe, und ſprach: Weiß ich denn nicht, daß dein bruder *Aaron, aus dem ſtamm Levi, beredt iſt? Und ſiehe, er wird heraus gehen, dir entgegen: und wenn er dich ſiehet, wird er ſich von hertzen freuen.

*Sir. 45, 7.

15. Du ſolt zu ihm reden, und die worte in ſeinen mund legen: und Ich will mit deinem und ſeinem munde ſeyn, und euch lehren, was ihr thun ſollt.

16. Und Er ſoll für dich zum volck reden: Er ſoll dein mund ſeyn, und Du *ſolt ſein gott ſeyn. *c. 7, 1. 2.

17. Und dieſen ſtab nim in deine hand, damit du zeichen thun ſolt.

18. Moſe ging hin, und kam wieder u Jethro, ſeinem ſchwäher, und ſprach zu ihm: Lieber, *laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen brüdern komme, die in Egypten ſind; und ſehe, ob ſie noch leben. Jethro ſprach zu ihm: Gehe hin mit frieden. *1 Kön. 11, 21. ꝛc.

19. Auch ſprach der HERR zu ihm in Midian: Gehe hin, und ziehe wieder in Egypten; denn * die leute ſind todt, die nach deinem leben ſtunden. * Matth. 2, 20.

20. Alſo nahm Moſe ſein weib, und ſeine ſöhne, und führete ſie auf einem eſel, und zog wieder in Egyptenland: und nahm den ſtab GOttes in ſeine hand.

21. Und der HERR ſprach zu Moſe: Siehe zu, wenn du wieder in Egypten kom̃ſt, daß du alle die wunder thuſt vor Pharao, die ich dir in deine hand gegeben habe; * Ich aber will ſein hertz verſtocken, daß er das volck nicht laſſen wird.
* c. 7, 3. c. 14, 4.

22. Und ſolſt zu ihm ſagen: So ſaget der HERR, Iſrael iſt mein erſtgeborner ſohn;

23. Und ich gebiete dir, daß du meinen ſohn ziehen laſſeſt, daß er mir diene; Wirſt du dich des wegern, ſo will * Ich deinen erſtgebornen ſohn erwürgen.
* c. 11, 5. c. 12, 29.

24. Und als er unterwegen in der herberge war, kam ihm der HERR entgegen, und wolte ihn tödten.

25. Da nahm Zipora einen * ſtein, und beſchnitte ihrem ſohn die vorhaut, und rührete ihm ſeine füſſe an: und ſprach, Du biſt mir ein blutbräutigam. * Joſ. 5, 2.

26. Da ließ er von ihm ab. Sie ſprach aber blutbräutigam, um der beſchneidung willen.

27. Und der HERR ſprach zu Aaron: Gehe hin Moſe entgegen in die wüſte. Und er ging hin, und begegnete ihm am berge GOttes, und * küſſete ihn. * 1 Moſ. 33, 4.

28. Und Moſe ſagte Aaron alle worte des HERRN, der ihn geſandt hatte: und alle zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29. Und ſie gingen hin, und verſamleten alle älteſten von den kindern Iſrael.

30. Und Aaron redete alle worte, die der HERR mit Moſe geredt hatte: und thät die zeichen vor dem volck.

31. Und das volck gläubete. Und da ſie höreten, daß der HERR die kinder Iſrael heimgeſucht und ihr elend angeſehen hätte: neigeten ſie ſich, und beteten an.

Das 5 Capitel.

Moſe wird von Pharao verachtet: das volck noch mehr geängſtiget.

1. DArnach gingen Moſe und Aaron hinein, und ſprachen zu Pharao: So ſaget der HERR, der GOtt Iſrael; * Laß mein volck ziehen, daß mirs ein feſt halte in der wüſten. * c. 7, 16. c. 8, 1. 20.

2. Pharao antwortete: Wer * iſt der HERR, des ſtimme ich hören müſſe, und Iſrael ziehen laſſen? Ich weiß nichts von dem HERRN, will auch Iſrael nicht laſſen ziehen. * Dan. 3, 15.

3. Sie ſprachen: Der Ebräer GOtt hat uns geruffen; So laß uns nun hinziehen drey tagereiſen in die wüſte, und dem HERRN, unſerm GOtt, opfern, daß uns nicht wiederfahre peſtilentz oder ſchwerdt.

4. Da ſprach der könig in Egypten zu ihnen: Du, Moſe und Aaron, warum wollt ihr das volck von ſeiner arbeit frey machen? Gehet hin an eure dienſte.

5. Weiter ſprach Pharao: Siehe, des volcks iſt ſchon * zu viel im lande, und ihr wollt ſie noch feiren heiſſen von ihrem dienſt. * c. 1, 7. 12.

6. Darum befahl Pharao deſſelben tages den vögten des volcks und ihren amtleuten, und ſprach:

7. Ihr ſollt dem volck nicht mehr ſtroh ſamlen, und geben, daß ſie ziegel brennen, wie bis anher; laſſet ſie ſelbſt hingehen, und ſtroh zuſammen leſen;

8. Und die zahl der ziegel, die ſie bisher gemacht haben, ſollt ihr ihnen gleichwol auflegen, und nichts mindern; denn ſie gehen müſſig, darum ſchreyen ſie, und ſprechen, Wir wollen hinziehen und unſerm GOtt opfern;

9. Man drücke die leute mit arbeit, daß ſie zu ſchaffen haben, und ſich nicht kehren an falſche rede.

10. Da gingen die vögte des volcks und ihre amtleute aus, und ſprachen zum volck: So ſpricht Pharao, man wird euch kein ſtroh geben;

11. Gehet ihr ſelbſt hin, und ſamlet euch ſtroh, wo ihrs findet, aber von eurer arbeit ſoll nichts gemindert werden.

12. Da zerſtreuete ſich das volck ins gantze land Egypten, daß es ſtoppeln ſamlete, damit ſie ſtroh hätten.

13. Und

13. Und die vögte trieben ſie, und ſpra=
chen: Erfüllet euer tagwerck, gleich als
da ihr ſtroh hattet.
14. Und die amtleute der kinder Jſrael,
welche die vögte Pharao über ſie geſetzet
hatten, wurden geſchlagen, und ward zu
ihnen geſagt: Warum habt ihr weder
heut noch geſtern euer geſetzt tagwerck ge=
than, wie vorhin?
15. Da gingen hinein die amtleute der
kinder Jſrael, und ſchrien zu Pharao:
Warum wilt du mit deinen knechten alſo
fahren?
16. Man gibt deinen knechten kein ſtroh,
und ſollen die ziegel machen, die uns beſtim=
met ſind; Und ſiehe, deine knechte werden ge=
ſchlagen, und dein volck muß ſünder ſeyn.
17. Pharao ſprach: Jhr ſeyd müſſig,
müſſig ſeyd ihr; darum ſprechet ihr, Wir
wollen hinziehen, und dem HERRN
opfern;
18. So gehet nun hin, und fröhnet; ſtroh
ſoll man euch nicht geben, aber die anzahl
der ziegel ſollt ihr reichen.
19. Da ſahen die amtleute der kinder
Jſrael, daß es ärger ward, weil man ſag=
te: Jhr ſollt nichts mindern von dem tag=
werck an den ziegeln.
20. Und da ſie von Pharao gingen, be=
gegneten ſie Moſe und Aaron; und traten
gegen ſie,
21. Und ſprachen zu ihnen: Der HERR
ſehe auf euch, und richte es, daß ihr unſern
geruch habt* ſtinckend gemacht vor Pha=
rao, und ſeinen knechten; und habt ihnen
das ſchwerdt in ihre hände gegeben, uns zu
tödten. * 1 Moſ. 34, 30. 1 Sam. 13, 4.
22. Moſe aber kam wieder zu dem
HERRN, und ſprach: HErr, warum
thuſt du ſo übel an dieſem volck? Warum
haſt du mich hergeſandt?
23. Denn ſint dem, daß ich hinein bin
gangen zu Pharao, mit ihm zu reden in
deinem namen, hat er das volck noch här=
ter geplaget; und du haſt dein volck nicht
errettet.
Cap. 6. v. 1. Der HERR ſprach zu
Moſe: Nun ſolt du ſehen, was ich Pha=
rao thun werde; denn durch eine ſtarcke
hand muß er ſie laſſen ziehen, *er muß ſie
noch durch eine ſtarcke hand aus ſeinem
lande von ſich treiben. * c. 11, 1. c. 12, 33.

Das 6 Capitel.

Moſe krigt von GOtt einen neuen befehl: Be=
ſchreibet ſein geburtsregiſter.

2. Und GOtt redete mit Moſe, und
ſprach zu ihm: Jch bin der HERR.
3. Und bin erſchienen Abraham, Jſaac
und Jacob, daß ich ihr allmächtiger GOtt
ſeyn wolte: aber mein name, HERR, iſt
ihnen nicht offenbaret worden.
4. Auch hab ich meinen bund mit ihnen
aufgerichtet: daß ich ihnen* geben will das
land Canaan, das land ihrer wallfahrt,
darinnen ſie fremdlinge geweſen ſind.
* 1 Moſ. 17, 8. c. 26, 3.
5. Auch hab Jch gehöret die wehklage
der kinder Jſrael, welche die Egypter mit
fröhnen beſchweren: und habe an meinen
bund gedacht.
6. Darum ſage den kindern Jſrael: Jch
bin der HERR, und will euch ausführen
von euren laſten in Egypten, und will euch
erretten von euren fröhnen, und will euch er=
löſen durch einen ausgereckten arm, und
groſſe gerichte;
7. Und will euch annehmen zum volck,
und will euer GOtt ſeyn, daß ihrs erfah=
ren ſollt, daß Jch der HERR bin, euer
GOtt, der euch ausgeführet habe von der
laſt Egypti,
8. Und euch bracht in das land, darüber
* ich habe meine hand gehaben, daß ichs gä=
be Abraham, Jſaac und Jacob; das will
ich euch geben zu eigen, Jch der HERR.
* Ezech. 47, 14.
9. Moſe ſagte ſolches den kindern Jſra=
el: aber ſie höreten ihn nicht vor ſeufzen
und angſt, und vor harter arbeit.
10. Da redete der HERR mit Moſe,
und ſprach:
11. Gehe hinein, und rede mit Pharao,
dem könige in Egypten, daß er die kinder
Jſrael aus ſeinem lande laſſe.
12. Moſe aber redete vor dem HERRN,
und ſprach: Siehe, die kinder Jſrael hören
mich nicht, wie ſolte mich denn Pharao
hören? *Dazu bin ich von unbeſchnitte=
nen lippen. * v. 30. c. 4, 10.
13. Alſo redete der HERR mit Moſe
und Aaron: und thät ihnen befehl an die
kinder Jſrael, und Pharao, den könig in
Egypten, daß ſie die kinder Jſrael aus
Egypten führeten.

14. Dis ſind die häupter in ieglichem geſchlecht der väter. Die kinder * Ruben, des erſten ſohns Iſrael, ſind dieſe: Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi. Das ſind die geſchlechte von Ruben.
* 1 Moſ. 46, 9. 4 Moſ. 26, 5. 1 Chron. 6, 3.

15. Die kinder * Simeon ſind dieſe: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der ſohn des Cananäiſchen weibes. Das ſind Simeons geſchlechte.
* 1 Moſ. 46, 10. 1 Chron. 4, 24.

16. Dis ſind die namen der kinder * Levi in ihren geſchlechten: Gerſon, Kahath, Merari. Aber Levi ward hundert und ſieben und dreyſſig jahr alt. * 1 Moſ. 46, 11. 4 Moſ. 3, 17. 1 Chron. 7, 1.

17. Die kinder * Gerſon ſind dieſe: Libni und Simei, in ihren geſchlechten.
* 1 Chron. 7, 17.

18. Die kinder * Kahath ſind dieſe: Amram, Jezear, Hebron, Uſiel. Kahath aber ward hundert und drey und dreyſſig jahr alt. * 1 Chron. 7, 18.

19. Die kinder * Merari ſind dieſe: Maheli und Muſi. Das ſind die geſchlechte Levi in ihren ſtämmen. * 4 Moſ. 26, 57. 1 Chron. 7, 19. c. 24, 21.

20. Und Amram nahm ſeine muhme Jochebed zum weibe, die gebar ihm Aaron und Moſe. Aber Amram ward hundert und ſieben und dreyſſig jahr alt.

21. Die kinder Jezear ſind dieſe: * Korah, Nepheg, Sichri. * 4 Moſ. 16, 1.

22. Die kinder * Uſiel ſind dieſe: Miſael, Elzaphan, Sithri. * 3 Moſ. 10, 4.

23. Aaron nahm zum weibe Eliſeba, die tochter Amminadab, Nahaſſons ſchweſter: die gebar ihm * Nadab, Abihu, Eleaſar, Ithamar. * c. 28, 1.

24. Die kinder * Korah ſind dieſe: Aſſir, Elkana, Abiaſaph. Das ſind die geſchlechte der Koriter. * 1 Chron. 7, 22.

25. Eleaſar aber, Aarons ſohn, der nahm von den töchtern Putiel ein weib: die gebar ihm den * Pinehas. Das ſind die häupter unter den vätern der Leviter geſchlechten. * 4 Moſ. 25, 7.

26. Das iſt der Aaron und Moſe, zu denen der HERR ſprach: Führet die kinder Iſrael aus Egyptenlande mit ihrem heer.

27. Sie ſinds, die mit Pharao, dem könige in Egypten, redeten, daß ſie die kinder Iſrael aus Egypten führeten, nemlich Moſe und Aaron.

28. Und des tages * redete der HERR mit Moſe in Egyptenlande, * Geſch. 7, 38.

29. Und ſprach zu ihm: Ich bin der HERR, rede mit Pharao, dem könige in Egypten, alles, was Ich mit dir rede.

30. Und er antwortete vor dem HERRN: Siehe, ich bin von * unbeſchnittenen lippen, wie wird mich denn Pharao hören? * v. 12. c. 4, 10.

Das 7 Capitel.

Verwandelung des waſſers in blut.

1. Der HERR ſprach zu Moſe: Siehe, ich habe dich einen * gott geſetzt über Pharao; und Aaron, dein bruder, ſoll dein prophet ſeyn. * c. 4, 16.

2. Du * ſolt reden alles, was ich dir gebieten werde, aber Aaron, dein bruder, ſolls vor Pharao reden, daß er die kinder Iſrael aus ſeinem lande laſſe. * c. 4, 15.

3. Aber * Ich will Pharao hertz verhärten, daß ich meiner zeichen und wunder viel thue in Egyptenland. * c. 4, 21. c. 14, 4.

4. Und Pharao * wird euch nicht hören, auf daß ich meine hand in Egypten beweiſe, und führe mein heer, mein volck, die kinder Iſrael, aus Egyptenland, durch groſſe gerichte. * c. 8, 15. 19.

5. Und die Egypter ſollens innen werden, daß Ich der HERR bin: wenn ich nun meine hand über Egypten ausſtrecken, und die kinder Iſrael von ihnen wegführen werde.

6. Moſe und Aaron thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte.

7. Und Moſe war achtzig jahr alt, und Aaron drey und achtzig jahr alt, da ſie mit Pharao redeten.

8. Und der HERR ſprach zu Moſe und Aaron:

9. Wenn Pharao zu euch ſagen wird, Beweiſet eure wunder; ſo ſolt du zu Aaron ſagen, Nim deinen ſtab und wirf ihn vor Pharao, daß er zur ſchlangen werde.

10. Da gingen Moſe und Aaron hinein zu Pharao, und thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte. Und Aaron warf

*ſeinen ſtab vor Pharao, und vor ſeinen
knechten: und er ward zur ſchlangen.
* c. 4, 3.
11. Da forderte Pharao die weiſen und
zäuberer. Und die Egyptiſchen * zäuberer
thäten auch alſo mit ihrem beſchweren.
* c. 8, 7.17.18. 2 Tim. 3, 8.
12. Ein ieglicher warf ſeinen ſtab von
ſich, da wurden ſchlangen draus: aber
Aarons ſtab verſchlang ihre ſtäbe.
13. Alſo ward das hertz Pharao ver-
ſtockt, und * hörete ſie nicht: wie denn der
HERR † geredt hatte. * c. 8, 15.19.
c. 9, 7.34.35. † c. 3, 19.
14. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Das hertz Pharao iſt hart, er wegert ſich
das volck zu laſſen.
15. Gehe hin zu Pharao morgen, ſie-
he, er wird ans waſſer gehen: ſo trit ge-
gen ihm an das ufer des waſſers; und
nim den ſtab in deine hand, der zur
ſchlangen ward.
16. Und ſprich zu ihm: Der HERR,
der Ebräer GOtt, hat mich zu dir geſandt,
und laſſen ſagen, * Laß mein volck, daß
mirs diene in der wüſten; aber du haſt bis-
her nicht wollen hören. * c. 5, 1. c. 8, 1.20.
17. Darum ſpricht der HERR alſo:
Daran ſolt du erfahren, daß Ich der
HERR bin; Siehe, ich will mit dem ſtabe,
den ich in meiner hand habe, das waſſer
ſchlagen, das in dem ſtrom iſt; und es ſoll
* in blut verwandelt werden, * c. 4, 9.
18. Daß die fiſche im ſtrom ſterben ſollen,
und der ſtrom ſtincken, und den Egyptern
wird eckeln zu trincken des waſſers aus dem
ſtrom.
19. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Sage Aaron; Nim deinen ſtab, und
recke deine hand aus * über die waſſer in
Egypten, über ihre bäche, und ſtröme, und
ſeen, und über alle waſſerſümpfe, daß ſie
blut werden; und ſey blut in gantz Egy-
ptenlande, beyde in höltzern und ſteinern
gefäſſen. * Pſ. 78, 44.
20. Moſe und Aaron thäten, wie ihnen
der HERR geboten hatte, und hub * den
ſtab auf, und ſchlug ins waſſer, das im
ſtrom war, vor Pharao und ſeinen knech-
ten. Und alles waſſer † im ſtrom ward in
blut verwandelt. * c. 17, 5. † Pſ. 78, 44.
Pſ. 105, 29.

21. Und die fiſche im ſtrom ſturben, und
der ſtrom ward ſtinckend, daß die Egypter
nicht trincken konten das waſſer aus dem
ſtrom: und ward blut in gantz Egypten-
lande.
22. Und die * Egyptiſchen zäuberer thä-
ten auch alſo mit ihrem beſchweren. Alſo
ward das hertz Pharao verſtockt, und hö-
rete ſie nicht: wie denn der HERR geredt
hatte. * Weish. 17, 7.
23. Und Pharao wandte ſich, und ging
heim, und nahms nicht zu hertzen.
24. Aber alle Egypter gruben nach waſ-
ſer um den ſtrom her, zu trincken: denn
das waſſer aus dem ſtrom konten ſie nicht
trincken.
25. Und das währete ſieben tage lang,
daß der HErr den ſtrom ſchlug.

Das 8 Capitel.

Egypten wird mit fröſchen, läuſen und unziefer geplaget.

1. DEr HERR ſprach zu Moſe: Ge-
he hinein zu Pharao, und ſprich zu
ihm; So ſagt der HERR, * Laß mein
volck, daß mirs diene; * c. 5, 1. c. 7, 16.
2. Wo du dich des wegerſt, ſiehe, ſo will
Ich alle deine grentze mit fröſchen plagen;
3. Daß der ſtrom ſoll von fröſchen wim-
meln, die ſollen herauf kriechen, und kom-
men in dein haus, in deine kammer, auf
dein lager, auf dein bette; auch in die häu-
ſer deiner knechte, unter dein volck, in dei-
ne backöfen, und in deine teige;
4. Und ſollen die fröſche auf dich, und
auf dein volck, und auf alle deine knechte
kriechen.
5. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Sage Aaron; Recke deine hand aus mit
deinem ſtabe über die bäche, und ſtröme,
und ſeen; und laß fröſche über Egyptenland
kommen.
6. Und Aaron reckte ſeine hand über die
waſſer in Egypten: und kamen fröſche her-
auf, daß Egyptenland bedecket ward.
7. Da * thäten die zäuberer auch alſo
mit ihrem beſchweren, und lieſſen fröſche
über Egyptenland kommen. * c. 7, 11.22.
8. Da * forderte Pharao Moſe und
Aaron, und ſprach: Bittet den HERRN
für mich, daß er die fröſche von mir und
von meinem volck nehme; ſo will ich das
volck laſſen, daß es dem HERRN opfere.
* c. 10, 16. c. 12, 31.

9. Moſe ſprach: Habe du die ehre vor mir, und ſtimme mir, wenn ich für dich, für deine knechte, und für dein volck bitten ſoll, daß die fröſche von dir, und von deinem hauſe vertrieben werden, und allein im ſtrom bleiben.

10. Er ſprach: Morgen. Er ſprach, Wie du geſagt haſt: auf daß du erfahreſt, daß * niemand iſt, wie der HERR, unſer GOtt; * c. 9, 14. c. 15, 11.

11. So ſollen die fröſche von dir, von deinem hauſe, von deinen knechten, und von deinem volck genommen werden und allein im ſtrom bleiben.

12. Alſo ging Moſe und Aaron von Pharao. Und Moſe ſchrie zu dem HERRN, der fröſche halben, wie er Pharao hatte zugeſaget.

13. Und der HERR thät, wie Moſe geſagt hatte: Und die fröſche ſturben in den häuſern, in den höfen, und auf dem felde.

14. Und ſie häufeten ſie zuſammen, hie einen hauffen, und da einen hauffen: und das land ſtanck davon.

15. Da aber Pharao ſahe, daß er luft krigt hatte: ward ſein hertz verhärtet, und * hörete ſie nicht, † wie denn der HERR geredt hatte. * c. 7, 13. 22. † c. 3, 19.

16. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage Aaron, Recke deinen ſtab aus, und ſchlage in den ſtaub auf erden, daß läuſe werden in gantz Egyptenlande.

17. Sie thäten alſo. Und Aaron reckte ſeine hand aus mit ſeinem ſtabe, und ſchlug in den ſtaub auf erden: und es wurden läuſe an den menſchen, und an dem vieh; aller ſtaub des landes ward läuſe in gantz Egyptenlande.

18. Die zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchweren, daß ſie läuſe heraus brächten: aber * ſie konten nicht. Und die läuſe waren beyde an menſchen und am vieh. * Weish. 17, 7.

19. Da ſprachen die zäuberer zu Pharao: * Das iſt GOttes finger. Aber das hertz Pharao ward verſtockt, und hörete ſie nicht: wie denn der HERR geſagt hatte. * Pſ. 64, 10. Luc. 11, 20.

20. Und der HERR ſprach zu Moſe: Mache dich morgen frühe auf, und trit vor Pharao (ſiehe, er wird ans waſſer gehen) und ſprich zu ihm; So ſagt der HERR, Laß mein volck, daß mirs diene;

21. Wo nicht, ſiehe, ſo will ich allerley unziefer laſſen kommen über dich, deine knechte, dein volck, und dein haus; daß aller Egypter häuſer, und das feld, und was drauf iſt, voll unziefers werden ſollen;

22. Und will des tages ein ſonders thun mit dem lande Goſen, da ſich mein volck enthält, daß kein unziefer da ſey; auf daß du innen werdeſt, daß Ich der HERR bin auf erden allenthalben;

23. Und will eine erlöſung ſetzen zwiſchen meinem und deinem volck, morgen ſoll das zeichen geſchehen.

24. Und der HERR thät alſo. Und es kam viel * unziefer in Pharao haus, in ſeiner knechte häuſer, und über gantz Egyptenland. Und das land ward verderbet von dem unziefer. * Weish. 16, 9.

25. Da * forderte Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: Gehet hin, opfert eurem GOtt, hie im lande. * c. 8, 8.

26. Moſe ſprach: Das taugt nicht, daß wir alſo thun; denn wir würden der Egypter greuel opfern unſerm GOtt, dem HERRN; Siehe, wenn wir denn der * Egypter greuel vor ihren augen opferten, würden ſie uns nicht ſteinigen? * 1 M. 43, 32.

27. Drey tagreiſen wollen wir gehen in die wüſte, und dem HERRN, unſerm GOtt, opfern, * wie er uns geſagt hat. * c. 3, 18.

28. Pharao ſprach: Ich will euch laſſen, daß ihr dem HERRN, eurem GOtt, opfert in der wüſten; allein, daß ihr nicht ferner ziehet; und bittet für mich.

29. Moſe ſprach: Siehe, wenn ich hinaus von dir komme, ſo will ich den HERRN bitten, daß dis unziefer von Pharao, und ſeinen knechten, und ſeinem volck genommen werde, morgendes tages; Allein, täuſche mich nicht mehr, daß du das volck nicht laſſeſt, dem HERRN zu opfern.

30. Und Moſe ging hinaus von Pharao, und bat den HERRN.

31. Und der HERR thät, wie Moſe geſagt hatte, und ſchaffete das unziefer weg von Pharao, von ſeinen knechten, und von ſeinem volck, daß * nicht eins überblieb. * c. 10, 19. c. 14, 28.

32. Aber Pharao verhärtete ſein hertz
auch daſſelbe mal, und ließ das volck nicht.

Das 9 Capitel.

Peſtilentz: Schwartze blattern: Hagel.

1. DEr HERR ſprach zu Moſe: Ge-
he hinein zu Pharao, und ſprich
zu ihm: Alſo ſaget der HERR, der GOtt
der Ebräer, * Laß mein volck, daß ſie
mir dienen. * c.5,1. c.7,16.
2. Wo du dich des wegerſt, und ſie wei-
ter aufhälteſt:
3. Siehe, ſo wird * die hand des
HERRN ſeyn über dein vieh auf dem
felde, über pferde, über eſel, über came-
le, über ochſen, über ſchafe, mit einer faſt
ſchweren peſtilentz. * 5 Moſ.2,15. ꝛc.
4. Und der HERR wird ein beſonders
thun, zwiſchen dem vieh der Iſraeliter,
und der Egypter: daß nichts ſterbe aus al-
lem, das die kinder Iſrael haben.
5. Und der HERR beſtimmte eine zeit,
und ſprach: Morgen wird der HERR
ſolches auf erden thun.
6. Und der HERR thät ſolches des
morgens, und ſtarb allerley vieh der Egy-
pter: aber des viehes der kinder Iſrael
ſtarb nicht eins.
7. Und Pharao ſandte darnach: und
ſiehe, es war des viehes Iſrael nicht eins
geſtorben. Aber das hertz Pharao ward
verſtockt, und ließ das volck nicht.
8. Da * ſprach der HERR zu Moſe
und Aaron: Nehmet eure fäuſte voll ruß
aus dem ofen, und Moſe ſprenge ihn gen
himmel vor Pharao; * c.7,8. c.12,1.43.
9. Daß über gantz Egyptenland ſtäube,
und böſe ſchwartze blattern auffahren, bey-
de an menſchen und am vieh, in gantz Egy-
ptenlande.
10. Und ſie nahmen ruß aus dem ofen,
und traten vor Pharao, und Moſe ſpren-
gete ihn gen himmel. Da fuhren auf böſe
ſchwartze blattern, beyde an menſchen und
am vieh:
11. Alſo, daß die zäuberer * nicht kon-
ten vor Moſe ſtehen, vor den böſen blat-
tern: denn es waren an den zäuberern eben
ſo wol böſe blattern, als an allen Egy-
ptern. * Weish.17,7.
12. Aber der HERR verſtockte das
hertz Pharao, daß er ſie nicht hörete: wie
denn * der HERR zu Moſe geſagt hatte.
* c.4,21.
13. Da ſprach der HERR zu Moſe:
Mache dich morgen frühe auf, und trit vor
Pharao, und ſprich zu ihm; So ſaget der
HERR, der Ebräer GOtt, Laß mein
volck, daß mirs diene.
14. Ich will anders dismal alle meine
plagen über dich ſelbſt ſenden, über deine
knechte, und über dein volck: daß du in-
nen werden ſolt, daß * meines gleichen nicht
iſt in allen landen. * c.8,10. c.15,11.
15. Denn ich will ietzt meine hand aus-
recken, und dich und dein volck mit peſti-
lentz ſchlagen, daß du von der erden ſolt
vertilget werden.
16. Und zwar * darum hab ich dich er-
wecket: daß meine kraft an dir erſcheine,
und mein name verkündiget werde in allen
landen. * Röm.9,17.
17. Du tritteſt mein volck noch unter
dich, und wilſt es nicht laſſen.
18. Siehe, ich will morgen um dieſe zeit
einen ſehr groſſen hagel regnen laſſen: des-
gleichen in Egypten nicht geweſen iſt, ſint
der zeit es gegründet iſt, bisher.
19. Und nun ſende hin, und verwahre
dein vieh, und alles, was du auf dem felde
haſt. Denn alle menſchen und vieh, das
auf dem felde gefunden wird, und nicht in
die häuſer verſamlet iſt, ſo der hagel auf
ſie fället, werden ſterben.
20. Wer nun unter den knechten Pha-
rao des HERRN wort fürchtete, der
ließ ſeine knechte und vieh in die häuſer
fliehen:
21. Welcher hertz aber ſich nicht kehrete
an des HERRN wort, lieſſen ihre knechte
und vieh auf dem felde.
22. Da ſprach der HERR zu Moſe:
Recke deine hand auf gen himmel, daß es
hagele über gantz Egyptenland, über men-
ſchen, über vieh, und über alles kraut auf
dem felde in Egyptenland.
23. Alſo reckte Moſe ſeinen ſtab gen
himmel: und der HERR ließ donnern
und hageln, daß das feuer auf die erde
ſchoß. Alſo ließ der HERR hagel re-
gnen über Egyptenland:

24. Daß hagel und feuer unter einander fuhren, ſo grauſam, daß desgleichen in gantz Egyptenlande nie geweſen war, ſint der zeit leute darinnen geweſen ſind.

25. Und der hagel ſchlug in gantz Egyptenlande alles, was auf dem felde war, beyde menſchen und vieh: und ſchlug alles kraut auf dem felde, und zerbrach alle bäume auf dem felde.

26. Ohn allein im lande Goſen, da die kinder Iſrael waren, da hagelte es nicht.

27. Da ſchickte Pharao hin, und ließ Moſe und Aaron ruffen, und ſprach zu ihnen: * Ich habe das mal mich verſündiget; † Der HERR iſt gerecht, ich aber und mein volck ſind gottloſe. * c. 10, 16. † Dan. 9, 7. 8. 9.

28. Bittet aber den HERRN, daß aufhöre ſolch donnern und hageln Gottes: ſo will ich euch laſſen, daß ihr nicht länger hie bleibet.

29. Moſe ſprach zu ihm: Wenn ich zur ſtadt hinaus komme, will ich * meine hände ausbreiten gegen dem HERRN; ſo wird der donner aufhören, und kein hagel mehr ſeyn, auf daß du innen werdeſt, daß † die erde des HERRN ſey.
* Pſ. 141, 2. Pſ. 143, 6. † Pſ. 24, 1.

30. Ich weiß aber, daß du und deine knechte euch noch nicht fürchtet vor GOtt, dem HERRN.

31. Alſo ward geſchlagen der flachs und die gerſte: denn die gerſte hatte geſchoſſet, und der flachs knoten gewonnen.

32. Aber der weitzen und rocken ward nicht geſchlagen, denn es war ſpat getreide.

33. So ging nun Moſe von Pharao zur ſtadt hinaus, und breitete ſeine hände gegen dem HERRN: und der donner und hagel höreten auf, und der regen troff nicht mehr auf erden.

34. Da aber Pharao ſahe, daß der regen, und donner, und hagel aufhörete: verſündigte er ſich weiter, und verhärtete ſein hertz, er und ſeine knechte.

35. Alſo ward des Pharao hertz verſtockt, daß er die kinder Iſrael nicht ließ: wie denn der HERR geredt hatte durch Moſe.

Das 10 Capitel.

Heuſchrecken und finſterniß.

1. Und der HERR ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao; denn Ich habe ſein und ſeiner knechte hertz verhärtet, auf daß ich dieſe meine zeichen unter ihnen thue;

2. Und daß du verkündigeſt vor den ohren deiner kinder und deiner kindskinder, was ich in Egypten ausgerichtet habe, und wie ich meine zeichen unter ihnen bewieſen habe; daß ihr wiſſet, Ich bin der HERR.

3. Alſo gingen Moſe und Aaron hinein zu Pharao, und ſprachen zu ihm: So ſpricht der HERR, der Ebräer GOtt; Wie lange wegerſt du dich vor mir zu demüthigen, daß du mein volck laſſeſt, mir zu dienen?

4. Wegerſt du dich mein volck zu laſſen, ſiehe, ſo will ich morgen heuſchrecken kommen laſſen an allen örtern,

5. Daß ſie das land bedecken, alſo, daß man das land nicht ſehen könne; Und ſollen * freſſen, was euch übrig und errettet iſt vor dem hagel, und ſollen alle eure grünende bäume freſſen auf dem felde; * Joel 1, 4.

6. Und ſollen erfüllen dein haus, aller deiner knechte häuſer, und aller Egypter häuſer; desgleichen nicht geſehen haben deine väter, und deiner väter väter, ſint der zeit ſie auf erden geweſen, bis auf dieſen tag. Und er wandte ſich, und ging von Pharao hinaus.

7. Da ſprachen die knechte Pharao zu ihm: Wie lange ſollen wir damit geplaget ſeyn? Laß die leute ziehen, daß ſie dem HERRN, ihrem GOtt, dienen. Wilt du zuvor erfahren, daß Egypten untergangen ſey?

8. Moſe und Aaron wurden wieder zu Pharao bracht, der ſprach zu ihnen: Gehet hin, und dienet dem HERRN, eurem GOtt; Welche ſind ſie aber, die hinziehen ſollen?

9. Moſe ſprach: Wir wollen ziehen mit jung und alt, mit ſöhnen und töchtern mit ſchafen und rindern; denn wir haben ein feſt des HERRN.

10. Er ſprach zu ihnen: Awe ja, de HERR ſey mit euch, ſolt ich euch un eure kinder dazu ziehen laſſen? Sehet da ob ihr nicht böſes vorhabt?

11. Nicht alſo, ſondern ihr männer zi het hin, und dienet dem HERRN; den das habt ihr auch geſucht. Und man ſtie ſie heraus von Pharao.

12. D

12. Da ſprach der HERR zu Moſe: Recke deine hand über Egyptenland, um die heuſchrecken, daß ſie auf Egyptenland kommen, und freſſen alles kraut im lande auf, ſamt alle dem, das * dem hagel überblieben iſt. * c. 9, 32.

13. Moſe reckte ſeinen ſtab über Egyptenland. Und der HERR trieb einen oſtwind ins land den gantzen tag, und die gantze nacht: und des morgens führete der oſtwind die * heuſchrecken her.
* Weish. 16, 9.

14. Und ſie kamen über gantz Egyptenland, und lieſſen ſich nieder an allen orten in Egypten: ſo ſehr viel, daß zuvor desgleichen nie geweſen iſt, noch hinfort ſeyn wird.

15. Denn ſie bedeckten das land, und verfinſterten es. Und ſie fraſſen alles kraut im lande auf, und alle früchte auf den bäumen, die dem hagel waren überblieben: und lieſſen nichts grünes übrig an den bäumen, und am kraut auf dem felde, in gantz Egyptenlande.

16. Da * forderte Pharao eilend Moſe und Aaron, und ſprach: † Ich habe mich verſündiget an dem HERRN, eurem GOtt, und an euch; * c. 8, 8. 25. † c. 9, 27.

17. Vergebet mir meine ſünde dismal auch, und bittet den HERRN, euren GOtt, daß er doch nur dieſen tod von mir wegnehme.

18. Und er ging aus von Pharao, und bat den HERRN.

19. Da wendete der HERR einen ſehr ſtarcken weſtwind, und hub die heuſchrecken auf, und warf ſie ins ſchilfmeer: * daß nicht Eine übrig blieb an allen orten Egypti. * c. 8, 31. c. 14, 28.

20. Aber der HERR verſtockte Pharao hertz, daß er die kinder Iſrael nicht ließ.

21. Der HERR ſprach zu Moſe: Recke deine hand gen himmel, daß es ſo finſter * werde in Egyptenlande, daß man es greiffen mag. * Eſ. 50, 3. Matth. 27, 45.

22. Und Moſe reckte ſeine hand gen himmel: da ward eine dicke * finſterniß in gantz Egyptenlande drey tage.
* Weish. 17, 2. c. 18, 1.

23. Daß niemand den andern ſahe, noch aufſtund von dem ort, da er war, in dreyen tagen. Aber bey allen kindern Iſrael war es * licht in ihren wohnungen. * Eſ. 60, 2.

24. Da * forderte Pharao Moſen, und ſprach: Ziehet hin, und dienet dem HERRN, allein eure ſchafe und rinder laſſet hie; laſſet auch eure kindlein mit euch ziehen. * c. 8, 8. c. 12, 31.

25. Moſe ſprach: Du muſt uns auch opfer und brandopfer geben, das wir unſerm GOtt, dem HERRN, thun mögen.

26. Unſer vieh ſoll mit uns gehen, und nicht eine klaue dahinten bleiben: denn von dem unſern werden wir nehmen zum dienſt unſers GOttes, des HERRN. Denn wir wiſſen nicht, womit wir dem HERRN dienen ſollen, bis wir dahin kommen.

27. Aber der HERR verſtockte das hertz Pharao, daß er ſie nicht laſſen wolte.

28. Und Pharao ſprach zu ihm: Gehe von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine augen kommeſt; denn welches tages du vor meine augen kommeſt, ſolt du ſterben.

29. Moſe antwortete: Wie du geſagt haſt; Ich will nicht mehr vor deine augen kommen.

Das 11 Capitel.

Auszug aus Egypten befohlen.

1. Und der HERR ſprach zu Moſe: Ich will noch Eine plage über Pharao und Egypten kommen laſſen, darnach wird er euch laſſen von hinnen; und wird nicht allein alles laſſen, ſondern euch auch von hinnen treiben.

2. So ſage nun vor dem volck, daß * ein ieglicher von ſeinem nächſten, und eine iegliche von ihrer nächſtin ſilberne und güldene gefäſſe fordere: * c. 3, 21. ꝛc.

3. Denn der HERR wird dem volck gnade geben vor den Egyptern. Und Moſe war * ein ſehr groſſer mann in Egyptenlande, vor den knechten Pharao, und vor dem volck. * Sir. 45, 1. ſq.

4. Und Moſe ſprach: So ſaget der HERR, Ich will zu mitternacht ausgehen in Egyptenland;

5. Und alle * erſtgeburt in Egyptenlande ſoll ſterben, von dem erſten ſohn Pharao an, der auf ſeinem ſtuhl ſitzet, bis an den erſten ſohn der magd, die hinter der mühle iſt; und alle erſtgeburt unter dem vieh;
* c. 4, 23. c. 12, 29.

6. Und wird ein groß geſchrey ſeyn in gantz Egyptenlande, desgleichen nie geweſen iſt, noch werden wird;

7. Aber bey allen kindern Iſrael ſoll nicht ein hund mucken, beyde unter menſchen und vieh; auf daß ihr erfahret, wie der HERR Egypten und Iſrael ſcheide;

8. Denn werden zu mir herab kommen alle dieſe deine knechte, und mir zu fuſſe fallen und ſagen, Zeuch aus, du und alles volck, das unter dir iſt; darnach will ich ausziehen. Und er ging von Pharao mit grimmigem zorn.

9. Der HERR aber ſprach zu Moſe: Pharao höret euch nicht; auf daß viel wunder geſchehen in Egyptenlande.

10. Und Moſe und Aaron haben dieſe wunder alle gethan vor Pharao: aber der HERR * verſtockte ihm ſein hertz, daß er die kinder Iſrael nicht laſſen wolte aus ſeinem lande. * c. 10, 20.

Das 12 Capitel.

Stiftung des oſterlamms: Erwürgung der erſtgeburt: Auszugs anfang.

1. DEr HERR aber ſprach * zu Moſe und Aaron in Egyptenlande: * c. 9, 8. 3 Moſ. 10, 8.

2. Dieſer mond ſoll bey euch der erſte mond ſeyn; und von ihm ſollt ihr die monden des jahrs anheben.

3. Saget der gantzen gemeine Iſrael, und ſprechet: Am zehenten tage dieſes monden nehme ein ieglicher ein lamm, wo ein hausvater iſt, ie ein lamm zu einem hauſe.

4. Wo ihrer aber in einem hauſe zum lamm zu wenig ſind: ſo nehme ers und ſein nächſter nachbar an ſeinem hauſe, bis ihrer ſo viel wird, daß ſie das lamm aufeſſen mögen.

5. Ihr ſollt aber ein ſolch lamm nehmen, da kein fehl an iſt, ein männlein, und eines jahrs alt: von den lämmern und ziegen ſollt ihrs nehmen.

6. Und ſollt es behalten bis auf den vierzehenten tag des monden. Und ein igliches häufflein im gantzen Iſrael ſoll es ſchlachten * zwiſchen abends. * 4 Moſ. 9, 5.

7. Und ſollt ſeines bluts nehmen, und beyde pfoſten an der thür, und die oberſte ſchwelle damit beſtreichen, an den häuſern, da ſie es innen eſſen.

8. Und ſollt alſo fleiſch eſſen in derſelben nacht, am feuer gebraten, und ungeſäuert brodt, und ſollt es mit bittern ſalſen eſſen.

9. Ihr ſollt es nicht roh eſſen, noch mit waſſer geſotten: ſondern am feuer gebraten, ſein haupt mit ſeinen ſchenckeln und eingeweide.

10. Und * ſollt nichts davon überlaſſen bis morgen: wo aber etwas überbleibet bis morgen, ſollt ihrs mit feuer verbrennen. * 4 Moſ. 9, 12.

11. Alſo ſollt ihrs aber eſſen: Um eure lenden ſollt ihr gegürtet ſeyn, und eure ſchuh an euren füſſen haben, und ſtäbe in euren händen; und ſollts eſſen, als die hinweg eilen; denn es iſt des HERRN paſſah.

12. Denn ich will in derſelben nacht durch Egyptenland gehen, und * alle erſtgeburt ſchlagen in Egyptenlande, beyde unter menſchen und vieh. Und will meine ſtraffe beweiſen an allen göttern der Egypter, Ich der HERR. * Pſ. 136, 10. Ebr. 11, 28.

13. Und das blut ſoll euer zeichen ſeyn an den häuſern, darin ihr ſeyd: daß, wenn ich das blut ſehe, vor euch übergehe, und euch nicht die plage wiederfahre, die euch verderbe, wenn ich Egyptenland ſchlage.

14. Und ſollt dieſen tag haben zum gedächtniß, und ſollt ihn feiren dem HERRN zum feſt, ihr und alle eure nachkommen, zur ewigen weiſe.

15. * Sieben tage ſollt ihr ungeſäuert brodt eſſen: nemlich am erſten tage ſollt ihr aufhören mit geſäuertem brodt in euren häuſern. Wer geſäuert brodt iſſet vom erſten tage an bis auf den ſiebenten, des ſeele ſoll ausgerottet werden von Iſrael. * c. 23, 15. c. 34, 18. 4 Moſ. 28, 17.

16. Der erſte tag ſoll heilig ſeyn, daß ihr zuſammen kommet; und der ſiebente ſoll auch heilig ſeyn, daß ihr zuſammen kommet: keine arbeit ſollt ihr darinnen thun, ohne was zur ſpeiſe gehöret für allerley ſeelen, daſſelbe allein möget ihr für euch thun.

17. Und haltet ob dem ungeſäuerten brodt: Denn eben an demſelben tage hab ich euer heer aus Egyptenland geführet; darum ſollt ihr dieſen tag halten, und alle eure nachkommen zur ewigen weiſe.

* 18. * Am vierzehenten tage des erſten monden, des abends, ſollt ihr ungeſäuert brodt

brodt eſſen, bis an den ein und zwanzigſten
tag des monden an den abend. * 3 M. 23, 5. ꝛc.

19. Daß man ſieben tage kein geſäuert
brodt finde in euren häuſern. Denn wer
geſäuert brodt iſſet: des ſeele ſoll ausgerot-
tet werden von der gemeine Jſrael, es ſey
ein fremdlinger oder einheimiſcher im
lande.

20. Darum ſo eſſet kein geſäuert brodt,
ſondern eitel ungeſäuert brodt, in allen eu-
ren wohnungen.

21. Und Moſe forderte alle älteſten in
Jſrael, und ſprach zu ihnen: Leſet aus,
und nehmet ſchafe iedermann für ſein geſin-
de, und ſchlachtet das paſſah.

22. Und nehmet ein püſchel yſopen,
und tunckt das blut in dem becken: und
berühret damit die überſchwelle, und die
zween pfoſten. Und gehe kein menſch zu ſei-
ner hausthür heraus, bis an den morgen.
* 3 Moſ. 14, 4. 51. Ebr. 11, 28.

23. Denn der HERR wird umher ge-
hen, und die Egypter plagen. Und wenn
er das blut ſehen wird an der überſchwelle,
und an den zween pfoſten: wird er vor der
thür übergehen, und den verderber nicht in
eure häuſer kommen laſſen zu plagen.

24. Darum ſo halte dieſe weiſe für dich
und deine kinder ewiglich.

25. Und wenn ihr ins land kommt, das
euch der HERR geben wird, wie er gere-
det hat: ſo haltet dieſen dienſt.

26. Und wenn * eure kinder werden zu
euch ſagen, Was habt ihr da für einen
dienſt: * c. 13, 8. 14.

27. Sollt ihr ſagen, Es iſt das paſſah-
opfer des HERRN, der vor den kindern
Jſrael überging in Egypten, da er die Egy-
pter plagte, und unſere häuſer errettete.
Da neigete ſich das volck, und bückte ſich.

28. Und die kinder Jſrael gingen hin,
und * thäten, wie der HERR Moſe und
Aaron geboten hatte. * c. 7, 10.

29. Und zur mitternacht ſchlug der
HERR alle * erſtgeburt in Egyptenland,
von dem erſten ſohn Pharao an, der auf
ſeinem ſtuhl ſaß, bis auf den erſten ſohn des
gefangenen im gefängniß, und alle erſtge-
burt des viehes. * c. 4, 23. Pſ. 78, 51.
Pſ. 105, 36. Pſ. 136, 10. Weish. 18, 11. 12.

30. Da ſtund Pharao auf, und alle ſeine
knechte in derſelben nacht, und alle Egy-
pter, und ward ein groß geſchrey in Egy-
pten: denn es war kein haus, da nicht ein
todter innen wäre.

31. Und er * forderte Moſe und Aaron
in der nacht, und ſprach: Machet euch
auf, und ziehet aus von meinem volck, ihr
und die kinder Jſrael; gehet hin, und dienet
dem HERRN, wie ihr geſagt habt.
* c. 10, 16.

32. Nehmet auch mit euch eure ſchafe
und rinder, wie ihr geſagt habt; gehet hin,
und ſegnet mich auch.

33. Und die Egypter * drungen das volck,
daß ſie es eilend aus dem lande trieben:
denn ſie ſprachen, Wir ſind alle des todes.
* c. 6, 1.

34. Und das volck trug den rohen teig,
ehe denn er verſäuert war, zu ihrer ſpeiſe, ge-
bunden in ihren kleidern, auf ihren achſeln.

35. Und die kinder Jſrael hatten gethan,
wie Moſes geſagt hatte, und * von den
Egyptern gefordert ſilberne und güldene
geräthe, und kleider. * c. 11, 2.

36. Dazu * hatte der HERR dem
volck gnade gegeben vor den Egyptern,
daß ſie ihnen leiheten: und entwandtens
den Egyptern. * c. 3, 21. ꝛc.

37. Alſo zogen aus die kinder Jſrael
von Raemſes gen Suchoth, ſechs hundert
tauſend mann zu fuß, ohne die kinder.

38. Und zog auch mit ihnen viel pöbel-
volck, und ſchafe und rinder, und faſt viel
viehes.

39. Und ſie buchen aus dem rohen teige,
den ſie aus Egypten brachten, ungeſäuerte
kuchen, denn es war nicht geſäuert: weil
ſie aus Egypten geſtoſſen wurden, und kon-
ten nicht verziehen, und hatten ihnen ſonſt
keine zehrung zubereitet.

40. Die zeit aber, die die kinder Jſrael
in Egypten gewohnet haben, iſt * vier hun-
dert und dreyſſig jahr. * 1 Moſ. 15, 13. ꝛc.

41. Da dieſelben um waren, ging das
gantze heer des HERRN auf Einen tag
aus Egyptenland.

42. Darum wird dieſe nacht dem
HERRN gehalten, daß er ſie aus Egy-
ptenland geführet hat: und die kinder Jſ-
rael ſollen ſie dem HERRN halten, ſie
und ihre nachkommen.

43. Und der HERR ſprach zu * Moſe
und Aaron: Dis iſt die weiſe paſſah zu hal-
ten; kein fremder ſoll davon eſſen. * c. 9, 8.

44. Aber wer ein erkauffter knecht iſt, den beſchneide man: und denn eſſe er davon.

45. Ein hausgenoß und mietling ſollen nicht davon eſſen.

46. In Einem hauſe ſoll mans eſſen, ihr ſollt nichts von ſeinem fleiſch hinaus vor das haus tragen: * und ſollt kein bein an ihm zerbrechen. * 4 Moſ.9,12. Joh.19,36.

47. Die gantze gemeine Iſrael ſoll ſolches thun.

48. So aber ein fremdling bey dir wohnet, und dem HErrn das paſſah halten will, der beſchneide alles, was männlich iſt: alsdenn mache er ſich herzu, daß er ſolches thue, und ſey wie ein einheimiſcher des landes: denn kein unbeſchnittener ſoll davon eſſen.

49. Einerley * geſetz ſey dem einheimiſchen, und dem fremdlingen, der unter euch wohnet. * 3 Moſ.24,22.

50. Und alle kinder Iſrael thäten, wie der HErr Moſe und Aaron hatte geboten.

51. Alſo führete der HErr auf Einen tag die kinder Iſrael aus Egyptenland mit ihrem heer.

Das 13 Capitel.

Heiligung der erſtgeburt: Auszugs fortgang.

1. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Heilige mir alle * erſtgeburt, die allerley mutter bricht, bey den kindern Iſrael, beyde unter den menſchen und dem vieh: denn ſie ſind mein.

* c.22,29. c.34,19. 3 Moſ.27,26. 4 Moſ.3,13. c.8,17. Ezech.44,30. Luc.2,23.

3. Da ſprach Moſe zum volck: Gedencket an dieſen tag, an dem ihr aus Egypten, aus dem dienſthauſe, gegangen ſeyd; daß der HErr euch mit mächtiger hand von hinnen hat ausgeführet; darum ſolt du nicht ſauerteig eſſen.

4. Heute ſeyd * ihr ausgegangen in dem mond Abib. * c.23,15. c.34,18.

5. Wenn dich nun der HErr bringen wird in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heviter und Jebuſiter, das er * deinen vätern geſchworen hat dir zu geben; ein land, da milch und honig innen fleuſſt: ſo ſolt du dieſen dienſt halten in dieſem mond. * 1 Moſ.17,8.

6. * Sieben tage ſolt du ungeſäuert brodt eſſen, und am ſiebenten tage iſt des HErrn feſt. * c.23,15.2c.

7. Darum ſolt du ſieben tage ungeſäuert brodt eſſen: daß bey dir kein ſauerteig noch geſäuert * brodt geſehen werde, an allen deinen orten. * c.12,15.

8. Und ſollt euren ſöhnen ſagen an demſelbigen tage: Solches halten wir um deswillen, das uns der HErr gethan hat, da wir aus Egypten zogen.

9. Darum ſoll dirs ſeyn ein * zeichen in deiner hand, und ein denckmahl vor deinen augen, auf daß des HErrn geſetz ſey in deinem munde: daß der HErr dich mit mächtiger hand aus Egypten geführet hat. * 5 Moſ.6,8. c.11,18.

10. Darum halte dieſe [illegible] zu ſeiner zeit jährlich.

11. Wenn dich nun der HErr ins land der Cananiter bracht hat, wie er dir und deinen vätern geſchworen hat, und dirs gegeben:

12. So * ſolt du ausſondern dem HErrn alles, was die mutter bricht, und die erſtgeburt unter dem vieh, das ein männlein iſt. * c.22,30. c.34,19.

13. Die * erſtgeburt vom eſel ſolt du löſen mit einem ſchaf: wo du es aber nicht löſeſt, ſo brich ihm das genick. Aber alle erſte menſchengeburt unter deinen kindern ſolt du löſen. * c.34,20.

14. Und wenn * dich heute oder morgen dein kind wird fragen, Was iſt das: ſolt du ihm ſagen, Der HErr hat uns mit mächtiger hand aus Egypten von dem dienſthauſe geführet; * c.12,26.

15. Denn da Pharao hart war uns los zu laſſen, * erſchlug der HErr alle erſtgeburt in Egyptenland, von der menſchen erſtgeburt an, bis an die erſtgeburt des viehes; Darum opfere ich dem HErrn alles, was die mutter bricht, das ein männlein iſt, und die erſtgeburt meiner kinder löſe ich. * c.4,23. c.12,29.

16. Und das ſoll dir ein zeichen in deiner hand ſeyn, und ein denckmahl vor deinen augen, daß uns der HErr hat mit mächtiger hand aus Egypten geführet.

17. Da nun Pharao das volck gelaſſen hatte, führete ſie GOtt nicht auf die ſtraſſe durch der Philiſter land, die am nächſten war: denn GOtt gedachte, es

es möchte das volck gereuen, wenn ſie den
ſtreit ſehen, und wieder in Egypten um-
kehren.

18. Darum führete er das volck um auf
die ſtraſſe, durch die wüſte am ſchilfmeer.
Und die kinder Iſrael zogen gerüſtet aus
Egyptenland.

19. Und Moſes nahm mit ſich * das ge-
beine Joſephs: Denn er hatte einen eid
von den kindern Iſrael genommen, und ge-
ſprochen; GOtt wird euch heimſuchen, ſo
führet meine gebeine mit euch von hinnen.

* 1 Moſ. 50, 25. Joſ. 24, 32. Sir. 49, 18.

20. Alſo zogen ſie aus von Suchoth,
und lagerten ſich in Etham, vorn an der
wüſten.

21. Und der HERR * zog vor ihnen
her: des tages in einer wolckenſeule, daß
er ſie den rechten weg führete; und des
nachts in einer feuerſeule, daß er ihnen
leuchtete zu reiſen tag und nacht.

* 4 Moſ. 14, 14. Nehem. 9, 12. Pſ. 78, 14. Pſ. 105, 39. Weish. 18, 3. 1 Cor. 10, 1.

22. Die wolckenſeule wich nimmer von
dem volck des tages, noch die feuerſeule
des nachts.

Das 14 Capitel.

Auszugs vollendung: Der Egypter untergang im rothen meer.

1. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und
ſprich, daß ſie ſich herum lencken, und ſich
lagern gegen dem * thal Hiroth, zwiſchen
Migdol und dem meer; gegen BaalZe-
phon, und daſelbſt gegen über ſich lagern
ans meer. * 4 Moſ. 33, 7.

3. Denn Pharao wird ſagen von den
kindern Iſrael: Sie ſind verirret im lan-
de, die wüſte hat ſie beſchloſſen.

4. Und ich will ſein hertz verſtocken, daß
er ihnen nachjage: und will an Pharao,
und an aller ſeiner macht ehre einlegen:
und die Egypter ſollen inne werden, daß
Ich der HERR bin. Und ſie thäten alſo.

5. Und da es dem könig in Egypten
ward angeſagt, daß das volck war gefto-
hen: ward ſein hertz verwandelt, und ſei-
ner knechte gegen dem volck, und ſprachen;
Warum haben wir das gethan, daß wir
Iſrael haben gelaſſen, daß ſie uns nicht
dieneten?

6. Und er ſpannete ſeinen wagen an, und
nahm ſein volck mit ihm.

7. Und nahm ſechs hundert auserleſene
wagen, und was ſonſt von wagen in Egypten
war, und die hauptleute über alle ſein heer.

8. Denn der HERR verſtockte das hertz
Pharao, des königs in Egypten, daß er
den kindern Iſrael nachjagte. Aber die
kinder Iſrael waren durch eine hohe hand
ausgegangen.

9. Und die Egypter * jagten ihnen nach:
und ereileten ſie (da ſie ſich gelagert hatten
am meer) mit roſſen, und wagen, und reu-
tern, und allem heer des Pharao, im thal
Hiroth, gegen BaalZephon. * Joſ. 24, 6.

10. Und da Pharao nahe zu ihnen kam:
huben die kinder Iſrael ihre augen auf,
und ſiehe, die Egypter zogen hinter ihnen
her; und ſie furchten ſich ſehr, und ſchrien
zu dem HERRN.

11. Und ſprachen zu Moſe: Waren
nicht gräber in Egypten, daß du uns mu-
ſteſt wegführen, daß wir in der wüſten ſter-
ben? Warum haſt du uns das gethan,
daß du uns aus Egypten geführet haſt?

12. Iſts nicht das, das wir dir ſagten
in Egypten: Höre auf, und laß uns den
Egyptern dienen? Denn es wäre uns ja
beſſer den Egyptern dienen, denn in der wü-
ſten ſterben.

13. Moſe ſprach zum volck: Fürchtet
euch nicht, ſtehet veſt, und ſehet zu, was
für ein heil der HERR heute an euch
thun wird; Denn dieſe Egypter, die ihr
heute ſehet, werdet ihr nimmermehr ſehen
ewiglich;

14. Der * HERR wird für euch ſtreiten,
und Ihr werdet ſtille ſeyn. * 5 Moſ. 1, 30.

15. Der HERR ſprach zu Moſe: Was
ſchreyeſt du zu mir? Sage den kindern
Iſrael, daß ſie ziehen.

16. Du aber hebe deinen ſtab auf, und
recke deine hand über das meer, und
theile es von einander: daß die kinder Iſ-
rael hinein gehen, mitten hindurch auf
dem trockenen.

17. Siehe, Ich will das hertz der Egy-
pter verſtocken, daß ſie euch nachfolgen:
So will ich ehre einlegen an dem Pharao,
und an aller ſeiner macht, an ſeinen wa-
gen und reutern.

18. Und * die Egypter ſollens inne wer-
den, daß Ich der HErr bin: wenn ich
ehre eingeleget habe an Pharao, und an
ſeinen wagen und reutern. * c. 7, 5.
19. Da erhub ſich der Engel GOttes,
der vor dem heer Iſrael her zog, und mach-
te ſich * hinter ſie: und die wolckenſeule
machte ſich auch von ihrem angeſicht, und
trat hinter ſie. * Pſ. 78, 14. Pſ. 105, 39.
20. Und kam zwiſchen das heer der Egy-
pter, und das heer Iſrael. Es war aber
eine finſtere wolcke, und erleuchtete die
nacht: daß ſie die gantze nacht, dieſe und
jene, nicht zuſammen kommen konten.
21. Da nun Moſes ſeine hand reckte
über das meer: ließ es der HErr hin-
weg fahren durch einen ſtarcken oſtwind die
gantze nacht, * und machte das meer trocken;
und die waſſer theileten ſich von einander.
* Pſ. 66, 6. Pſ. 114, 3.
22. Und die kinder Iſrael gingen hinein,
mitten ins meer * auf dem trockenen: und
das waſſer war ihnen für mauren, zur rech-
ten und zur lincken. * Joſ. 4, 23. Pſ. 78, 13.
Pſ. 106, 9. Pſ. 114, 3. 1 Cor. 10, 1. Ebr. 11, 29.
23. Und die Egypter * folgeten, und gin-
gen hinein ihnen nach: alle roſſe Pharao,
und wagen, und reuter mitten ins meer.
* c. 15, 19.
24. Als nun die morgenwache kam:
ſchauete der HErr auf der Egypter heer,
aus der feuerſeule und wolcke, und ma-
chete ein ſchrecken in ihrem heer;
25. Und ſtieß die räder von ihren wagen,
ſtürtzete ſie mit ungeſtüm. Da ſprachen die
Egypter: Laſſet uns fliehen von Iſrael;
der * HErr ſtreitet für ſie wieder die Egy-
pter. * c. 23, 22. Joſ. 10, 14. 42.
26. Aber der HErr ſprach zu Moſe:
Recke deine hand aus über das meer, daß
das waſſer wieder herfalle über die Egy-
pter, über ihre wagen und reuter.
27. Da reckte Moſe ſeine hand aus
über das meer: und das meer * kam wie-
der vor morgens in ſeinen ſtrom, und die
Egypter flohen ihm entgegen. Alſo ſtür-
tzete ſie der HErr mitten ins meer:
* Weish. 18, 5.
28. Daß das waſſer wieder kam, und
bedeckte wagen und reuter, und alle macht
des Pharao, die ihnen nachgefolget waren
ins meer * daß nicht einer aus ihnen
überblieb. * 4 Moſ. 21, 35.
29. Aber die kinder Iſrael gingen tro-
cken mitten durchs meer: und das waſſer
war ihnen für mauren, zur rechten und
zur lincken.
30. Alſo * half der HErr Iſrael an
dem tage von der Egypter hand. Und
ſie ſahen die Egypter todt am ufer des
meers: * Weish. 10, 19.
31. Und die groſſe hand, die der HErr
an den Egyptern erzeiget hatte. Und das
volck fürchtete den HErrn: und gläub-
ten an ihn, und ſeinem knecht Moſe.

Das 15 Capitel.

Lobgeſang Moſis: Bitter waſſer ſüß gemacht.

1. Da ſang Moſe und die kinder Iſrael
dis lied dem HErrn, und ſpra-
chen: * Ich will dem HErrn ſingen,
denn er hat eine herrliche that gethan, roß
und wagen hat er ins meer geſtürtzt.
* Pſ. 106, 1. 2.
2. Der * HErr iſt meine ſtärcke und
lobgeſang, und iſt mein heil. Das iſt mein
GOtt, ich will ihn preiſen: er iſt meines
vaters GOtt, ich will ihn erheben.
* Pſ. 118, 14. Eſ. 12, 2. Weish. 18, 9.
3. Der HErr iſt der rechte kriegs-
mann: * HErr iſt ſein name. * Hoſ. 12, 6.
4. Die wagen Pharao und ſeine macht
warf er ins meer, ſeine auserwehlten
hauptleute verſuncken im ſchilfmeer.
5. Die tieffe hat ſie bedeckt: ſie fielen zu
grunde, wie die ſteine.
6. HErr, deine rechte hand thut
groſſe wunder: HErr, deine rechte hand
hat die feinde zerſchlagen.
7. Und mit deiner groſſen herrlichkeit
haſt du deine wiederwärtigen geſtürtzt: denn
da du deinen grimm auslieſſeſt, verzehrete
er ſie wie ſtoppeln.
8. Durch dein blaſen thäten ſich die waſ-
ſer auf, und die fluthen ſtunden auf hauf-
fen: die tieffe wallete von einander mitten
im meer.
9. Der feind gedachte: Ich will ihnen
nachjagen, und ſie erhaſchen, und den raub
austheilen, und meinen muth an ihnen
kühlen; ich will mein ſchwerdt ausziehen,
und meine hand ſoll ſie verderben.
10. Da lieſſeſt du deinen wind blaſen,
und * das meer bedeckte ſie: und ſuncken
unter wie bley im mächtigen waſſer.
* Pſ. 106, 11.

11. HErr, * wer iſt dir gleich unter den
göttern? Wer iſt dir gleich: der ſo mäch-
tig, heilig, ſchrecklich, löblich und † wun-
derthätig ſey? * c. 18, 11. † Pſ. 72, 18.
12. Da du deine rechte hand ausreckteſt,
verſchlang ſie die erde.
13. Du haſt geleitet durch deine barm-
hertzigkeit dein volck, das du erlöſet haſt:
und * haſt ſie geführet durch deine ſtärcke zu
deiner heiligen wohnung. * Pſ. 77, 21.
14. Da das die völcker höreten, * erbe-
beten ſie: angſt kam die Philiſter an.
* Joſ. 2, 10. 11.
15. Da * erſchracken die fürſten Edom,
zittern kam die gewaltigen Moab an: alle
einwohner Canaan wurden feig.
* 5 Moſ. 2, 25.
16. Laß über ſie fallen erſchrecken und
furcht, durch deinen groſſen arm, daß ſie
erſtarren wie die ſteine: bis dein volck,
HErr, hindurch komme; bis das volck
hindurch komme, das du erworben haſt.
17. Bringe ſie hinein, und pflantze ſie auf
dem berge deines erbtheils, den du, HErr,
dir zur wohnung gemacht haſt: zu deinem
heiligthum, HErr, das deine hand be-
reitet hat.
18. Der HErr wird * könig ſeyn im-
mer und ewig. * Pſ. 93, 1. Pſ. 97, 1. Pſ. 99, 1.
19. Denn Pharao * zog hinein ins meer
mit roſſen, und wagen, und reutern: und
der HErr ließ das meer wieder über ſie
fallen. Aber die kinder Iſrael gingen tro-
cken mitten durchs meer. * c. 14, 23.
20. Und Mirjam, die prophetin, Aarons
ſchweſter, nahm eine * paucke in ihre hand:
und alle weiber folgeten ihr nach hinaus mit
paucken am reigen. * Pſ. 68, 26.
21. Und Mirjam ſang ihnen vor: Laſſet
uns dem HErrn ſingen; denn er hat ei-
ne herrliche that gethan, mann und roß
hat er ins meer geſtürtzt.
22. Moſe ließ die kinder Iſrael * ziehen
vom ſchilfmeer hinaus zu der wüſten Sur:
und ſie wanderten drey tage in der wüſten,
daß ſie kein waſſer funden. * 4 Moſ. 33, 8.
23. Da kamen ſie * gen Mara: aber ſie
konten des waſſers zu Mara nicht trincken,
denn es war † faſt bitter. Daher hieß man
den ort Mara. * Ruth 1, 20. † 2 Kön. 2, 19.
24. Da murrete das volck wieder Moſe,
und ſprach: Was ſollen wir trincken?
25. Er ſchrie zu dem HErrn: und
der HErr weiſete ihm einen baum, den
thät er ins waſſer, da ward es ſüß. Da-
ſelbſt ſtellete er ihnen ein geſetz, und ein recht,
und verſuchte ſie;
26. Und ſprach: Wirſt du der ſtimme
des HErrn, deines GOttes, gehorchen,
und thun, was recht iſt vor ihm, und zu
ohren faſſen ſeine gebote, und halten alle
ſeine geſetze; ſo will ich der kranckheit keine
auf dich legen, die ich auf Egypten gelegt
habe; denn * **Ich bin der HErr, dein
artzt.** * Eſ. 3, 7. c. 53, 5.

Das 16 Capitel.

Die wachteln: Das manna wird gegeben.

27. Und ſie kamen in * Elim, da waren
zwölf waſſerbrunnen, und ſiebentzig
palmbäume: und lagerten ſich daſelbſt ans
waſſer. * 4 Moſ. 33, 9.
Cap. 16. v. 1. Von Elim zogen ſie: und
kam die gantze gemeine der kinder Iſrael
in die wüſte * Sin, die da liegt zwiſchen
Elim und Sinai, am funfzehenten tage des
andern monden, nachdem ſie aus Egypten
gezogen waren. * Weish. 11, 2.
2. Und es * murrete die gantze gemeine
der kinder Iſrael wieder Moſen und Aa-
ron in der wüſten, * c. 15, 24.
3. Und ſprachen: Wolte * GOtt, wir
wären in Egypten geſtorben, durch des
HErrn hand, da wir bey den fleiſch-
töpfen ſaſſen, und hatten die fülle brodt zu
eſſen; denn ihr habt uns darum ausgefüh-
ret in dieſe wüſte, daß ihr dieſe gantze gemei-
ne hungers ſterben laſſet. * c. 14, 11.
4. Da ſprach der HErr zu Moſe:
Siehe, ich will euch brodt * vom himmel re-
gnen laſſen, und das volck ſoll hinaus gehen,
und ſamlen täglich, was es des tages darf;
daß ichs verſuche, obs in meinem geſetz wan-
dele oder nicht. * Pſ. 78, 24.
5. Des ſechſten tages aber ſollen ſie ſich
ſchicken, daß ſie zweyfältig eintragen, we-
der ſie ſonſt täglich ſamlen.
6. Moſe und Aaron ſprachen zu allen
kindern Iſrael: Am abend ſollet ihr innen
werden, daß euch der HErr aus Egy-
ptenland geführet hat.
7. Und des morgens werdet ihr des
HErrn herrlichkeit ſehen: denn er hat
euer murren wieder den HErrn gehöret.
Was ſind wir, daß ihr wieder uns m[urret?]

8. Weiter ſprach Moſe: Der HERR
wird euch am abend fleiſch zu eſſen geben,
und am morgen brodts die fülle; darum,
daß der HERR euer murren gehöret hat,
daß ihr wieder ihn gemurret habt. Denn
was ſind wir? Euer murren iſt nicht wieder
uns, ſondern wieder den HERRN.
9. Und Moſe ſprach zu Aaron: Sage
der gantzen gemeine der kinder Iſrael;
Kommt herbey vor den HERRN, denn
er hat euer murren gehöret.
10. Und da Aaron alſo redete zu der
gantzen gemeine der kinder Iſrael, wand-
ten ſie ſich gegen die wüſte: und ſiehe, die
*herrlichkeit des HERRN erſchien in ei-
ner wolcke. *4 Moſ.12,5. c.14,10. Sir.45,3.
11. Und der HERR ſprach zu Moſe:
12. Ich habe der kinder Iſrael murren
gehöret; ſage ihnen, Zwiſchen abend ſollt
ihr fleiſch zu eſſen haben, und am morgen
brodts ſatt werden, und innen werden, daß
ich der HERR, euer GOtt, bin.
13. Und am abend kamen *wachteln her-
auf, und bedeckten das heer. Und am
morgen lag der thau um das heer her.
*4 Moſ. 11,31. Pſ. 105,40.
14. Und als der thau weg war: ſiehe, da
*lag es in der wüſten rund und klein, wie
der reiff auf dem lande. *Nehem.9,15.
Pſ.78,24. Weish. 16,20.21. Joh. 6,31.
15. Und da es die kinder Iſrael ſahen,
ſprachen ſie unter einander: Das iſt *man;
denn ſie wuſten nicht, was es war. Moſe
aber ſprach zu ihnen: Es iſt †das brodt,
das euch der HERR zu eſſen gegeben hat.
*4 Moſ. 11,7. †Joh. 6,31. 1 Cor. 10,3.
16. Das iſts aber, das der HERR ge-
boten hat: Ein ieglicher ſamle des, ſo
viel er für ſich eſſen mag; und nehme ein
gomor auf ein iegliches haupt, nach der zahl
der ſeelen in ſeiner hütten.
17. Und die kinder Iſrael thäten alſo:
und ſamleten, einer viel, der ander wenig.
18. Aber da mans mit dem gomor maß:
*fand der nicht drüber, der viel geſamlet
hatte; und der nicht drunter, der wenig
geſamlet hatte; ſondern ein ieglicher hatte
geſamlet, ſo viel er für ſich eſſen mochte.
*2 Cor. 8,15.
19. Und Moſe ſprach zu ihnen: Nie-
mand laſſe etwas davon übrig *bis mor-
gen. *Matth.6,34.

20. Aber ſie gehorchten Moſe nicht.
Und etliche lieſſen davon über bis morgen:
da wuchſen würme drinnen, und ward ſtin-
ckend. Und Moſe ward zornig auf ſie.
21. Sie ſamleten aber deſſelben alle mor-
gen, ſo viel ein ieglicher für ſich eſſen moch-
te. Wenn aber die ſonne heiß ſchien, ver-
ſchmeltzte es.
22. Und des ſechſten tages ſamleten ſie
des brodts zweyfältig, ie zwey gomor für
einen. Und alle oberſten der gemeine ka-
men hinein, und verkündigtens Moſe.
23. Und er ſprach zu ihnen: Das iſts,
das der HERR geſagt hat. Morgen iſt der
ſabbath der heiligen ruhe des HERRN:
Was ihr backen wollet, das backet, und was
ihr kochen wollet, das kochet; was aber
übrig iſt, das laſſet bleiben, daß es behal-
ten werde bis morgen.
24. Und ſie lieſſens bleiben bis morgen,
wie Moſe geboten hatte: da ward es nicht
ſtinckend, und war auch kein wurm drinnen.
25. Da ſprach Moſe: Eſſet das heute,
denn es iſt heute der ſabbath des HERRN;
ihr werdet es heute nicht finden auf dem
felde.
26. Sechs tage ſollt ihr ſamlen: aber
der ſiebente tag iſt der ſabbath, darinnen
wird es nicht ſeyn.
27. Aber am ſiebenten tage gingen etli-
che vom volck hinaus zu ſamlen, und fun-
den nichts.
28. Da ſprach der HERR zu Moſe:
Wie lange wegert ihr euch zu halten meine
gebote und geſetze?
29. Sehet, der HERR hat euch den
*ſabbath gegeben: darum gibt er euch am
ſechſten tage zweyer tage brodt. So bleibe
nun ein ieglicher in dem ſeinen, und nie-
mand gehe heraus von ſeinem ort des ſie-
benten tages. *1 Moſ.2,2.3.
30. Alſo feierte das volck des ſiebenten
tages.
31. Und das haus Iſrael hieß es *man.
Und es war wie corianderſamen, und weiß:
und hatte einen ſchmack, wie ſemmel mit
honig. *v.15.
32. Und Moſe ſprach: Das iſts, das der
HERR geboten hat. Fülle ein gomor da-
von, zu behalten auf eure nachkommen:
auf daß man ſehe das brodt, damit ich euch
geſpeiſet habe in der wüſten, da ich euch aus
Egyptenland führete. 33. Und

33. Und Moſe ſprach zu Aaron: Nim
ein * krüglein, und thue ein gomor voll man
drein; und laß es vor dem HERRN, zu
behalten auf eure nachkommen.
* Ebr. 9, 4.
34. Wie der HERR Moſe geboten
hat: alſo ließ es Aaron daſelbſt vor dem
zeugniß, zu behalten.
35. Und die kinder Iſrael aſſen man
viertzig jahr, bis * daß ſie zu dem lande
kamen, da ſie wohnen ſolten: bis an die
grentze des landes Canaan aſſen ſie man.
* Joſ. 5, 12. Judith 5, 13.
36. Ein gomor aber iſt das zehente theil
eines epha.

Das 17 Capitel.

Die kinder Iſrael werden aus einem felſen getren-
cket, überwinden die Amalekiter.

1. Und die gantze gemeine der kinder Iſ-
rael zog aus der wüſten Sin, ihre
tagreiſen, wie ihnen der HERR befahl:
und lagerten ſich in * Raphidim: da hatte
das volck kein waſſer zu trincken.
* 4 Moſ. 33, 14.
2. Und ſie * zanckten mit Moſe, und
ſprachen: Gebet uns waſſer, daß wir trin-
cken. Moſe ſprach zu ihnen: Was zan-
cket ihr mit mir? † Warum verſuchet ihr
den HERRN? * Pſ. 95, 9. ꝛc. † 5 Moſ. 6, 16.
3. Da aber das volck daſelbſt dürſtete
nach waſſer, murreten ſie wieder Moſen,
und ſprachen: Warum haſt du uns laſſen
aus Egypten ziehen, daß du uns, unſere
kinder und vieh, durſts ſterben lieſſeſt?
4. Moſe ſchrie zum HERRN, und
ſprach: Wie ſoll ich mit dem volck thun?
Es fehlet nicht weit, ſie * werden mich noch
ſteinigen. * 4 Moſ. 14, 10.
5. Der HERR ſprach zu ihm: Gehe
vorhin vor dem volck, und nim etliche äl-
teſten von Iſrael mit dir; und nim deinen
ſtab in deine hand, damit du * das waſſer
ſchlugeſt, und gehe hin. * c. 7, 20. c. 14, 16. 17.
6. Siehe, ich will daſelbſt ſtehen vor dir
auf einem fels in Horeb: da ſolt du den
* fels ſchlagen, ſo wird waſſer heraus lauf-
fen, daß das volck trincke. Moſe thät alſo
vor den älteſten von Iſrael. * 4 Moſ. 20, 11.
5 Moſ. 8, 15. Pſ. 78, 15. 16. Pſ. 105, 41.
Pſ. 114, 8. Eſ. 48, 21. 1 Cor. 10, 4.
7. Da hieß man den * ort Maſſa und
Meriba: um des zancks willen der kinder
Iſrael, und daß ſie den HERRN ver-
ſucht und geſagt hatten, Iſt der HERR
unter uns oder nicht? * Pſ. 95, 8. 9.
8. Da kam * Amalek, und ſtritte wieder
Iſrael in Raphidim. * 4 Moſ. 24, 20.
5 Moſ. 25, 17. 1 Sam. 15, 2.
9. Und Moſe ſprach zu Joſua: Er-
wehle uns männer, zeuch aus, und ſtreite
wieder Amalek; morgen will ich auf des
hügels ſpitze ſtehen, und den ſtab GOttes
in meiner hand haben.
10. Und Joſua thät, wie ihm Moſe
ſagte, daß er wieder Amalek ſtritte: Mo-
ſe aber, und Aaron, und * Hur gingen auf
die ſpitze des hügels. * c. 24, 14.
11. Und * dieweil Moſe ſeine hände em-
por hielt, ſiegete Iſrael: wenn er aber ſei-
ne hand niederließ, ſiegete Amalek.
* Judith 4, 12.
12. Aber die hände Moſe waren ſchwer:
darum nahmen ſie einen ſtein, und legten
ihn unter ihn, daß er ſich darauf ſatzte.
Aaron aber und Hur unterhielten ſeine hän-
de, auf iglicher ſeiten einer: alſo blieben
ſeine hände ſteif, bis die ſonne unterging.
13. Und Joſua dämpfete * den Amalek
und ſein volck durch des ſchwerdts ſchärfe.
* Richt. 4, 12. 13. Weish. 11, 3.
14. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Schreibe das zum gedächtniß in ein buch,
und befihls in die ohren Joſua; denn ich
will den * Amalek unter dem himmel aus-
tilgen, daß man ſein nicht mehr gedencke.
* 4 Moſ. 24, 20. 5 Moſ. 25, 19. 1 Sam. 15, 2. 3.
15. Und Moſe bauete einen altar: und
hieß ihn, der HERR Niſſi.
16. Denn er ſprach: Es iſt ein mahlzei-
chen bey dem ſtuhl des HErrn, daß der
HERR ſtreiten wird wieder Amalek, von
kind zu kindskind.

Das 18 Capitel.

Jethro gibt Moſe einen guten rath.

1. Und da * Jethro, der prieſter in Mi-
dian, Moſes ſchwäher, hörete alles,
was GOtt gethan hatte mit Moſe, und ſei-
nem volck Iſrael, daß der HERR Iſrael
hätte aus Egypten geführet: * c. 2, 16.
2. Nahm er * Zipora, Moſes weib,
die er hatte zurück geſandt, * c. 2, 21. 22.
c. 4, 20.
3. Samt ihren * zween ſöhnen. Der eine
hieß Gerſon. Denn er ſprach: Ich bin ein
gaſt worden in fremdem lande. * c. 2, 22.
4. Und

4. Und der ander Elieſer. Denn er ſprach: Der GOtt meines vaters iſt meine hülfe geweſen, und hat mich errettet von dem ſchwerdt Pharao.

5. Da nun Jethro, Moſes ſchwäher, und ſeine ſöhne, und ſein weib zu ihm kamen in die wüſte, an den berg GOttes, da er ſich gelagert hatte:

6. Ließ er Moſe ſagen, Ich Jethro, dein ſchwäher, bin zu dir kommen, und dein weib, und ihre beyde ſöhne mit ihr.

7. Da ging ihm Moſe entgegen hinaus, und neigete ſich vor ihm, und * küſſete ihn. Und da ſie ſich unter einander gegrüſſet hatten, gingen ſie in die hütte.
* 1 Moſ. 33, 4.

8. Da erzehlete Moſe ſeinem ſchwäher alles, was der HERR Pharao und den Egyptern gethan hatte, Iſraels halben: und alle die mühe, die ihnen auf dem wege begegnet war, und daß ſie der HERR errettet hätte.

9. Jethro aber freuete ſich alles des guten, das der HERR Iſrael gethan hatte, daß er ſie errettet hatte von der Egypter hand.

10. Und Jethro ſprach: Gelobet ſey der HERR, der euch errettet hat von der Egypter und Pharao hand, der weiß ſein volck von der Egypter hand zu erretten.

11. Nun weiß ich, daß der HERR * gröſſer iſt, denn alle götter: darum, daß ſie † hochmuth an ihnen geübet haben.
* c. 15, 11. † c. 5, 2.

12. Und Jethro, Moſes ſchwäher, nahm brandopfer, und opferte GOtt. Da kam Aaron, und alle älteſten in Iſrael, mit Moſes ſchwäher, das brodt zu eſſen vor GOtt.

13. Des andern morgens ſatzte ſich Moſe das volck zu richten: und das volck ſtund um Moſe her, von morgen an bis zu abend.

14. Da aber ſein ſchwäher ſahe alles, was er mit dem volck thät, ſprach er: Was iſts, das du thuſt mit dem volck? Warum ſitzeſt du allein, und alles volck ſtehet um dich her, von morgen an bis zu abend?

15. Moſe antwortete ihm: Das volck kommt zu mir, und fragen GOtt um rath.

16. Denn wo ſie was zu ſchaffen haben, kommen ſie zu mir: daß ich richte zwiſchen einem ieglichen und ſeinem nächſten, und zeige ihnen GOttes rechte und ſeine geſetze.

17. Sein ſchwäher ſprach zu ihm: Es iſt nicht gut, das du thuſt.

18. Du machſt dich zu müde, dazu das volck auch, das mit dir iſt: das geſchäfft iſt * dir zu ſchwer, du kanſt es allein nicht ausrichten. * 5 Moſ. 1, 9.

19. Aber gehorche meiner ſtimme: ich will dir rathen, und GOtt wird mit dir ſeyn. Pflege Du des volcks vor GOtt, und bringe die geſchäffte vor GOtt:

20. Und ſtelle ihnen rechte und geſetze, daß du ſie lehreſt den weg, darinnen ſie wandeln, und die wercke, die ſie thun ſollen.

21. Siehe dich aber um unter allem volck nach * redlichen leuten, die GOtt fürchten, wahrhaftig, und dem geitz feind ſind: die ſetze über ſie, etliche über tauſend, über hundert, über funfzig, und über zehen;
* 4 Moſ. 11, 16. 5 Moſ. 1, 13.

22. Daß ſie das volck allezeit richten. Wo aber eine groſſe ſache iſt, daß ſie dieſelbe an dich bringen, und ſie alle geringe ſachen richten: ſo wird dirs leichter werden, und ſie mit dir tragen.

23. Wirſt du das thun: ſo kanſt du ausrichten, was dir GOtt gebeut; und alle dis volck kann mit frieden an ſeinen ort kommen.

24. Moſe gehorchte ſeines ſchwähers worte: und thät alles, was er ſagte.

25. Und * erwehlete redliche leute aus gantzem Iſrael; und machte ſie zu häuptern über das volck, etliche über tauſend, über hundert, über funfzig, und über zehen:
* 4 Moſ. 11, 16.

26. Daß ſie das volck allezeit richteten; was aber ſchwere ſachen wären, zu Moſe brächten, und die kleinen ſachen ſie richteten.

27. Alſo ließ Moſe ſeinen ſchwäher in ſein land ziehen.

Das 19 Capitel.

Vorbereitung das geſetz GOttes anzuhören.

1. IM dritten mond nach dem ausgange der kinder Iſrael aus Egyptenland, kamen ſie dieſes tages in die * wüſte Sinai. * 4 Moſ. 33, 15.

2. Denn

2. Denn ſie waren ausgezogen von Raphidim, und wolten in die wüſte Sinai: und lagerten ſich in der wüſten daſelbſt, gegen dem berge.

3. Und Moſe ſtieg hinauf zu GOtt. Und der HERR * rieff ihm vom berge, und ſprach: So ſolt du ſagen zu dem hauſe Jacob, und verkündigen den kindern Iſrael. * Geſch. 7, 38.

4. Ihr habt * geſehen, was ich den Egyptern gethan habe: und wie ich euch † getragen habe auf adler flügeln, und habe euch zu mir gebracht. * 5 Moſ. 29, 2. † 5 Moſ. 32, 11.

5. Werdet ihr nun meiner ſtimme gehorchen, und meinen * bund halten: ſo ſollt ihr mein eigenthum ſeyn vor allen völckern, denn die † gantze erde iſt mein. * 5 Moſ. 5, 2. † Pſ. 24, 1. Pſ. 50, 12. 1 Cor. 10, 26.

6. Und Ihr ſollt mir ein * prieſterlich königreich, und ein † heiliges volck ſeyn. Das ſind die worte, die du den kindern Iſrael ſagen ſolt. * 1 Petr. 2, 9. † 5 Moſ. 7, 6. ꝛc.

7. Moſe kam und forderte die älteſten im volck: und legte ihnen alle dieſe worte vor, die der HERR geboten hatte.

8. Und alles volck antwortete zugleich, und ſprachen: * Alles, was der HERR geredt hat, wollen wir thun. Und Moſe ſagte die rede des volcks dem HERRN wieder. * c. 24, 3.

9. Und der HERR ſprach zu Moſe: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dicken wolcke; auf daß dis volck meine worte höre, die ich mit dir rede, und gläube dir ewiglich. Und Moſe verkündigte dem HERRN die rede des volcks.

10. Und der HERR ſprach zu Moſe: Gehe hin zum volck, und heilige ſie heute und morgen; daß ſie ihre kleider waſchen,

11. Und bereit ſeyn auf den dritten tag. Denn am dritten tage wird der HERR vor allem volck herab fahren auf den berg Sinai.

12. Und mache dem volck ein gehege umher, und ſprich zu ihnen: Hütet euch, daß ihr nicht * auf den berg ſteiget, noch ſein ende anrühret; denn wer den berg anrühret, ſoll des todes ſterben. * c. 34, 3.

13. Keine * hand ſoll ihn anrühren, ſondern er ſoll geſteiniget, oder mit geſchoß erſchoſſen werden: es ſey ein thier oder menſch, ſo ſoll er nicht leben. Wenn es aber lange tönen wird, denn ſollen ſie an den berg gehen. * Ebr. 12, 18.

14. Moſe ſtieg vom berge zum volck, und heiligte ſie: und ſie wuſchen ihre kleider.

15. Und er ſprach zu ihnen: Seyd bereit auf den dritten tag, und keiner * nahe ſich zum weibe. * 1 Sam. 21, 4.

16. Als nun der dritte tag kam, und morgen war: da erhub ſich ein * donnern und blitzen, und eine dicke wolcke auf dem berge, und ein ton einer ſehr ſtarcken poſaune; das gantze volck aber, das im lager war, † erſchrack. * Pſ. 68, 8. 9. † Röm. 4, 15.

17. Und Moſe * führete das volck aus dem lager GOtt entgegen, und ſie traten unten an den berg. * 5 Moſ. 4, 11.

18. Der * gantze berg aber Sinai rauchte, darum, daß der HERR herab auf den berg fuhr mit feuer: und ſein rauch ging auf, wie ein rauch vom ofen, daß der gantze berg ſehr bebete. * Richt. 5, 45. Pſ. 68, 9.

19. Und der poſaunen ton ward immer ſtärcker. Moſe redete, und GOtt antwortete ihm laut.

20. Als nun der HERR hernieder kommen war auf den berg Sinai, oben auf ſeine ſpitze: forderte er Moſe oben auf die ſpitze des berges, und Moſe ſtieg hinauf.

21. Da ſprach der HERR zu ihm: Steig hinab, und zeuge dem volck, daß ſie nicht herzu brechen zum HERRN, daß ſie ſehen, und viel aus ihnen fallen.

22. Dazu die prieſter, die zum HERRN nahen, ſollen ſich heiligen: daß ſie der HERR nicht zerſchmettere.

23. Moſe aber ſprach zum HERRN: Das volck kann nicht auf den berg Sinai ſteigen; denn Du haſt uns bezeuget, und geſagt; Mache ein gehege um den berg, und heilige ihn.

24. Und der HERR ſprach zu ihm: Gehe hin, ſteige hinab; Du und Aaron mit dir ſolſt herauf ſteigen, aber die prieſter und das volck ſollen nicht herzu brechen, daß ſie hinauf ſteigen zu dem HERRN, daß er ſie nicht zerſchmettere.

25. Und Moſe ſtieg herunter zum volck, und ſagte es ihnen.

Das 20 Capitel.

Moſes empfähet die heiligen zehen gebote GOttes.

1. UNd GOtt redete alle dieſe worte:
2. Ich * bin der HERR, dein
GOtt, der ich dich aus Egyptenland, aus
dem dienſthauſe, geführet habe.
* 5 Moſ.5,6. Pſ.81,11. Hoſ.13,4.
3. Du ſolt keine * andere götter neben
mir haben. * Joſ.24,14. Pſ.113,4.5.
4. Du ſolt dir kein * bildniß noch irgend
ein gleichniß machen: weder des, das oben
im himmel, noch des, das unten auf erden,
oder des, das im waſſer unter der erden
iſt. * 3 Moſ.26,1. 5 Moſ.4,15.16. c.5,8.
c.27,15. Pſ.81,10. Pſ.97,7.
5. Bete ſie nicht an, und diene ihnen nicht.
Denn Ich der HERR, dein GOtt, bin ein
eifriger GOtt: der da heimſuchet der väter
miſſethat an den kindern, bis in das dritte
und vierte glied, die mich haſſen.
6. Und thue barmherzigkeit an vielen
tauſenden, die mich lieb haben und meine
gebote halten.
7. Du ſolt den * namen des HERRN,
deines GOttes, nicht mißbrauchen: denn
der HERR † wird den nicht ungeſtrafft
laſſen, der ſeinen namen mißbrauchet.
* 3 Moſ. 19,12. 5 Moſ. 5,11. Matth. 5,33.
† 2 Moſ. 23,12. 3 Moſ. 24,16.
8. Gedencke des * ſabbathtages, daß du
ihn heiligeſt. * c. 23,12. c.31,14. c.35,2.
5 Moſ. 5,12. ſeqq. Ezech. 20,12.
9. Sechs tage ſolt du arbeiten, und alle
deine dinge beſchicken.
10. Aber am ſiebenten tage iſt der ſab-
bath des HERRN, deines GOttes: da
ſolt du kein werck thun, noch dein ſohn,
noch deine tochter, noch dein knecht, noch
deine magd, noch dein vieh, noch dein
fremdlinger, der in deinen thoren iſt.
11. Denn * in ſechs tagen hat der HERR
himmel und erde gemacht, und das meer,
und alles, was darinnen iſt; und ruhete am
ſiebenten tage: darum ſegnete der HERR
den ſabbathtag, und heiligte ihn.
* 1 Moſ.2,2.3. ꝛc.
12. Du ſolt * deinen vater und deine
mutter ehren: auf daß du † lange lebeſt im
lande, das dir der HERR, dein GOtt, gibt.
* 3 Moſ.19,3. 5 Moſ.5,16. Sir. 3,9. Tob. 4,3.
Matth. 15,4. Eph.6,2. † Spr.3,2. c. 4,10.
13. Du * ſolt nicht tödten. * Matth.5,21.
14. Du * ſolt nicht ehebrechen.
* 3 Moſ. 20,10. ꝛc. Ebr. 13,4. 9.
15. Du ſolt nicht ſtehlen.
16. Du ſolt kein falſch zeugniß reden
wieder deinen nächſten.
17. Laß dich nicht gelüſten deines näch-
ſten hauſes. * Laß dich nicht gelüſten dei-
nes nächſten weibes, noch ſeines knechts,
noch ſeiner magd, noch ſeines ochſen, noch
ſeines eſels, noch alles, das dein nächſter hat.
* 5 Moſ. 5,21. Röm. 7,7. c. 13,9.
18. Und alles volck ſahe den donner und
bliz, und den ton der poſaune, und den berg
rauchen. Da ſie aber ſolches ſahen: flo-
hen ſie, und traten von ferne.
19. Und ſprachen zu Moſe: Rede Du
mit uns, wir wollen gehorchen; und laß
GOtt nicht mit uns reden, wir möchten
ſonſt ſterben.
20. Moſe aber ſprach zum volck: Fürch-
tet euch nicht; denn GOtt iſt kommen, daß
er euch verſuchte, und daß ſeine furcht euch
vor augen wäre, daß ihr nicht ſündiget.
21. Alſo * trat das volck von ferne: aber
Moſe machte ſich hinzu ins dunckel, da
GOtt innen war. * c.19,17. Ebr.12,18.
22. Und der HERR ſprach zu ihm:
Alſo ſolt du den kindern Iſrael ſagen;
Ihr habt geſehen, daß ich mit euch vom
himmel herab geredt habe.
23. Darum * ſollt ihr nichts neben mir
machen, ſilberne und güldene götter ſollt
ihr nicht machen. * c.34,17. 3 Moſ.26,1.
24. Einen * altar von erde mache mir:
darauf du dein brandopfer und danckopfer,
deine ſchafe und rinder opferſt. Denn an
welchem ort ich meines namens gedächtniß
ſtiften werde: † da will ich zu dir kommen,
und dich ſegnen. * c. 27,1. 8.
† c. 29,42. 5 Moſ. 12,5.
25. Und ſo du mir einen * ſteinern altar
wilt machen, ſolt du ihn nicht von gehaue-
nen ſteinen bauen: denn wo du mit deinem
meſſer drüber fähreſt, ſo wirſt du ihn ent-
weihen. * 5 Moſ.27,5. Joſ.8,31.
26. Du ſolt auch nicht auf ſtuffen zu
meinem altar ſteigen, daß nicht deine
ſcham aufgedecket werde vor ihm.

Das 21 Capitel.

Ordnung vom geſinde: Item, über mörder und
todtſchläger.

1. DIs ſind die rechte, die du ihnen ſolt
vorlegen.
2. So du einen * Ebräiſchen knecht kauf-
feſt.

feſt, der ſoll dir ſechs jahr dienen: im ſie=
benten jahr ſoll er frey ledig ausgehen.
*3 Moſ. 25, 39. 5 Moſ. 15, 12. Jer. 34, 14.
3. Iſt er ohne weib kommen, ſo ſoll er
auch ohne weib ausgehen. Iſt er aber mit
weib kommen, ſo ſoll ſein weib mit ihm
ausgehen.
4. Hat ihm aber ſein herr ein weib ge=
geben, und hat ſöhne oder töchter gezeu=
get: ſo ſoll das weib und die kinder ſeines
herrn ſeyn, Er aber ſoll ohne weib aus=
gehen.
5. Spricht aber der knecht: Ich habe
meinen herrn lieb, und mein weib und
kind; ich will nicht frey werden;
6. So bringe ihn ſein herr vor die göt=
ter, und halte ihn an die thür oder pfoſten,
und bohre ihm mit einem pfriemen durch
ſein ohr, und er ſey ſein knecht ewig.
7. Verkaufft iemand ſeine tochter zur
magd, ſo ſoll ſie nicht ausgehen wie die
knechte.
8. Gefället ſie aber ihrem herrn nicht,
und will ihr nicht zur ehe helfen: ſo ſoll er
ſie zu löſen geben. Aber unter ein fremd
volck ſie zu verkauffen, hat er nicht macht:
weil er ſie verſchmähet hat.
9. Vertrauet er ſie aber ſeinem ſohn, ſo
ſoll er tochterrecht an ihr thun.
10. Gibt er ihm aber eine andere: ſo
ſoll er ihr an ihrem futter, decke und ehe=
ſchuld nicht abbrechen.
11. Thut er dieſe drey nicht, ſo ſoll ſie
frey ausgehen ohne löſegeld.
12. Wer* einen menſchen ſchlägt, daß
er ſtirbt: der ſoll des todes ſterben.
*1 Moſ. 9, 6. 3 Moſ. 24, 17. 4 Moſ. 35, 16.
13. Hat er ihm aber nicht nachgeſtellet,
ſondern GOtt hat ihn laſſen ohngefähr in
ſeine hände fallen: ſo will ich dir * einen
ort beſtimmen, dahin er fliehen ſoll.
* 4 Moſ. 35, 6. 26.
14. Wo aber iemand an ſeinem näch=
ſten frevelt, und ihn mit liſt erwürget: ſo
ſollt du denſelben von * meinem altar neh=
men, daß man ihn tödte. *1 Kön. 2, 29. 31.
15. Wer * ſeinen vater oder mutter
ſchläget, der ſoll des todes ſterben.
*3 Moſ. 20, 9.
16. Wer * einen menſchen ſtiehlet und
verkauffet, daß man ihn bey ihm findet: der
ſoll des todes ſterben. *5 Moſ. 24, 7.
17. Wer * vater oder mutter fluchet,
der ſoll des todes ſterben. *3 Moſ. 20, 9.
5 Moſ. 27, 16. Spr. 20, 20. c. 30, 17.
Matth. 15, 4. Marc. 7, 10.
18. Wenn ſich männer mit einander ha=
dern, und einer ſchläget den andern mit ei=
nem ſtein, oder mit einer fauſt, daß er
nicht ſtirbt, ſondern zu bette liegt;
19. Kommt er auf, daß er ausgehet an
ſeinem ſtabe: ſo ſoll, der ihn ſchlug, un=
ſchuldig ſeyn; ohne daß er ihm bezahle,
was er verſäumet hat, und das artztgeld
gebe.
20. Wer ſeinen knecht oder magd ſchlä=
get mit einem ſtabe, daß er ſtirbt unter ſei=
nen händen: der ſoll darum geſtrafft werden.
21. Bleibet er aber einen oder zween ta=
ge, ſo ſoll er nicht darum geſtraffet werden:
denn es iſt ſein geld.
22. Wenn ſich männer hadern, und ver=
letzen ein ſchwanger weib, daß ihr die frucht
abgehet, und ihr kein ſchade wiederfähret:
ſo ſoll man ihn um geld ſtraffen, wie viel
des weibes mann ihm aufleget; und ſolls
geben nach der theidingsleute erkennen.
23. Kommt ihr aber ein ſchade daraus:
ſo ſoll er laſſen * ſeele um ſeele,
* 3 Moſ. 24, 19. 20. 5 Moſ. 19, 21. Matth. 5, 38.
24. Auge um auge, zahn um zahn, hand
um hand, fuß um fuß,
25. Brand um brand, wunde um wunde,
beule um beule.
26. Wenn iemand ſeinen knecht oder ſei=
ne magd in ein auge ſchläget, und verderbet
es: der ſoll ſie frey los laſſen um das auge.
27. Deſſelbigen gleichen, wenn er ſeinem
knecht oder magd einen zahn ausſchläget,
ſoll er ſie frey los laſſen um den zahn.
28. Wenn ein ochſe einen mann oder
weib ſtöſſet, daß er ſtirbt: ſo ſoll man den
ochſen ſteinigen, und ſein fleiſch nicht eſſen;
ſo iſt der herr des ochſen unſchuldig.
29. Iſt aber der ochſe vorhin ſtöſſig ge=
weſen, und ſeinem herrn iſts angeſagt, und
er ihn nicht verwahret hat, und tödtet dar=
über einen mann oder weib: ſo ſoll man
den ochſen ſteinigen, und ſein herr ſoll
ſterben.
30. Wird man aber ein geld auf ihn le=
gen: ſo ſoll er geben ſein leben zu löſen, was
man ihm aufleget.

31. Deſſelbigen gleichen ſoll man mit ihm handeln, wenn er ſohn oder tochter ſtöſſet.

32. Stöſſet er aber einen knecht oder magd: ſo ſoll er ihrem herrn dreyſſig ſilberne ſekel geben, und den ochſen ſoll man ſteinigen.

33. So iemand eine grube aufthut, oder gräbet eine grube, und decket ſie nicht zu, und fället darüber ein ochſe oder eſel hinein:

34. So ſolls der herr der gruben mit geld dem andern wieder bezahlen, das aas aber ſoll ſein ſeyn.

35. Wenn iemands ochſe eines andern ochſen ſtöſſet, daß er ſtirbt: ſo ſollen ſie den lebendigen ochſen verkauffen, und das geld theilen, und das aas auch theilen.

36. Iſts aber kund geweſen, daß der ochſe ſtöſſig vorhin geweſen iſt; und ſein herr hat ihn nicht verwahret: ſo ſoll er einen ochſen um den andern vergelten, und das aas haben.

Das 22 Capitel.

Straffe des diebſtahls, und anderer ſünden.

1. Wenn iemand einen ochſen oder ſchaf ſtihlet, und ſchlachtets, oder verkauffts: der ſoll fünf ochſen für einen ochſen wieder geben, und * vier ſchafe für ein ſchaf. *2 Sam.12,6. Sprüch.6,31. Luc.19,8.

2. Wenn ein dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird darob geſchlagen, daß er ſtirbt: ſo ſoll man kein blutgericht über jenen laſſen gehen.

3. Iſt aber die ſonne über ihn aufgangen, ſo ſoll man das blutgericht gehen laſſen. Es ſoll aber ein dieb wiederſtatten. Hat er nichts, ſo verkauffe man ihn um ſeinen diebſtahl.

4. Findet man aber bey ihm den diebſtahl lebendig, es ſey ochſe, eſel, oder ſchaf: ſo ſoll ers zweyfältig wiedergeben.

5. Wenn iemand einen acker oder weinberg beſchädiget, daß er ſein vieh läſſet ſchaden thun in eines andern acker: der ſoll von dem beſten auf ſeinem acker und weinberge wiederſtatten.

6. Wenn ein feuer auskommt, und ergreiffet die dornen; und verbrennet die garben oder getreide, das noch ſtehet, oder den acker: ſo ſoll der wiederſtatten, der das feuer angezündet hat.

7. Wenn iemand ſeinem nächſten geld oder geräthe zu behalten thut, und wird demſelben aus ſeinem hauſe geſtohlen: findet man den dieb, ſo ſoll ers zweyfältig wiedergeben.

8. Findet man aber den dieb nicht: ſo ſoll man den hauswirth vor die * götter bringen, ob er nicht ſeine hand habe an ſeines nächſten habe gelegt. *c.21,6.

9. Wo einer den andern ſchuldiget um einigerley unrecht, es ſey um ochſen, oder eſel, oder ſchaf, oder kleider, oder allerley, das verloren iſt: ſo ſollen beyder ſache vor die götter kommen. Welchen die götter verdammen, der ſolls zweyfältig ſeinem nächſten wiedergeben.

10. Wenn iemand ſeinem nächſten einen eſel, oder ochſen, oder ſchaf, oder irgend ein vieh zu behalten thut; und ſtirbt ihm, oder wird beſchädiget, oder wird ihm weggetrieben, daß es niemand ſiehet:

11. So ſoll mans unter ihnen auf einen eid bey dem HERRN kommen laſſen, ob er nicht habe ſeine hand an ſeines nächſten habe gelegt; und des guts herr ſolls annehmen, daß jener nicht bezahlen müſſe.

12. Stihlets ihm aber ein dieb, ſo * ſoll ers ſeinem herrn bezahlen. *1 Moſ.31,39

13. Wird es aber zerriſſen: ſo ſoll er zeugniß davon bringen, und nicht bezahlen.

14. Wenns iemand von ſeinem nächſten entlehnet, und wird beſchädiget, oder ſtirbet, daß ſein herr nicht dabey iſt: ſo ſoll ers bezahlen.

15. Iſt aber ſein herr dabey: ſo ſoll ers nicht bezahlen, ſo ers um ſein geld gedinget hat.

16. Wenn iemand eine jungfrau * beredet, die noch nicht vertrauet iſt, und beſchläfft ſie: der ſoll ihr geben ihre morgengabe, und ſie zum weibe haben. *5 Moſ.22,28.29.

17. Wegert ſich aber ihr vater ſie ihm zu geben: ſo ſoll er geld darwegen, wie viel einer jungfrau zur morgengabe gebühret.

18. Die * zauberinnen ſolt du nicht leben laſſen. *3 Moſ.20,27. c.19,31. 1 Sam.28,

19. Wer * ein vieh beſchläfft, der ſoll des todes ſterben. *3 Moſ.18,23.

20. Wer * den göttern opfert, ohne dem HERRN allein, der ſey verbannet. *5 Moſ.17,2.5.

21.

21. Die * fremdlingen ſolt du nicht ſchinden, noch unterdrücken: denn ihr ſeyd auch fremdlinge in Egyptenlande geweſen.
* c.23,9. 3 Moſ.19,33. 5 Moſ.10,18.19. c.24,17. c.27,19. Pſ.146,9. Zach.7,10.

22. Ihr ſollt keine witwen * und wäyſen beleidigen. * Eſ.1,17.

23. Wirſt du ſie beleidigen: * ſo werden ſie zu mir ſchreyen, und ich werde ihr ſchreyen erhören. * Sir.35,18. ſeqq.

24. So wird mein zorn ergrimmen: daß ich euch mit dem ſchwerdt tödte, und eure weiber witwen, und eure kinder wäyſen werden.

25. Wenn du * geld leiheſt meinem volck, das arm iſt bey dir: ſolt du ihn nicht zu ſchaden dringen, und keinen wucher auf ihn treiben. * 3 Moſ.25,36. 5 Moſ.23,19. c.24,10.

26. Wenn du von deinem nächſten ein kleid zum pfande nimſt: ſolt du es ihm wiedergeben, ehe die ſonne untergehet.

27. Denn ſein kleid iſt ſeine einige decke ſeiner haut, darin er ſchläfft. Wird er aber zu mir ſchreyen, ſo werde ich ihn erhören: denn Ich bin gnädig.

28. Den * göttern ſolt du nicht fluchen, und den oberſten in deinem volck ſolt du nicht läſtern. * Pred.10,20. Geſch.23,5.

29. Deine fülle und thränen ſolt du nicht verziehen. Deinen * erſten ſohn ſolt du mir geben. * c.13,2.rc.

30. So ſolt du auch thun mit deinem ochſen und ſchafe. Sieben * tage laß es bey ſeiner mutter ſeyn, am achten tage ſolt du mirs geben. * 3 Moſ.22,27.28. Ez.44,30.

31. Ihr ſollt heilige leute vor mir ſeyn: darum ſollt ihr kein fleiſch eſſen, das * auf dem felde von thieren zerriſſen iſt, ſondern für die hunde werfen.
* 3 Moſ.22,8. Ezech.44,31.

Das 23 Capitel.

Von feſten und feiertägen.

1. Du * ſolt falſcher anklage nicht glauben, daß du einem gottloſen beyſtand thuſt, und ein falſcher zeuge ſeyſt.
* 5 Moſ.19,16. ſeqq.

2. Du ſolt nicht folgen der menge zum böſen: und nicht antworten vor gerichte, daß du der menge nach vom rechten weicheſt.

3. Du ſolt den geringen nicht ſchmücken in ſeiner ſache.

4. Wenn du deines feindes * ochſen oder eſel begegneſt, daß er irret: ſo ſolt du ihm denſelben wieder zuführen. * 5 Moſ.22,1.

5. Wenn du des, der dich haſſet, * eſel ſieheſt unter ſeiner laſt liegen: hüte dich, laß ihn nicht, ſondern verſäume gern das deine um ſeinet willen. * 5 Moſ.22,4.

6. Du ſolt * das recht deines armen nicht beugen in ſeiner ſache. * 5 Moſ.16,19.

7. Sey * ferne von falſchen ſachen. Den unſchuldigen und gerechten ſolt du nicht erwürgen: denn ich laſſe den gottloſen nicht recht haben. * Suſann.v.53.

8. Du ſolt nicht * geſchencke nehmen: denn geſchencke machen die ſehenden blind, und verkehren die ſachen der gerechten.
* 5 Moſ.16,19.rc.

9. Die * fremdlingen ſollt ihr nicht unterdrücken: denn Ihr wiſſet um der fremdlingen hertz, dieweil ihr auch ſeyd fremdlinge in Egyptenland geweſen. * c.22,21.rc.

10. Sechs jahr ſolt du dein land beſäen, und ſeine * früchte einſamlen.
* 3 Moſ.25,3.4.

11. Im * ſiebenten jahr ſolt du es ruhen und liegen laſſen, daß die armen unter deinem volck davon eſſen: und was überbleibet, laß das wild auf dem felde eſſen. Alſo ſolt du auch thun mit deinem weinberge und öhlberge. * 3 Moſ.25,4.5.

12. Sechs * tage ſolt du deine arbeit thun, aber des ſiebenten tages ſolt du feiren: auf daß dein ochs und eſel ruhen, und deiner magd ſohn und fremdling ſich erquicken.
* c.20,8.rc.

13. Alles, was ich euch geſagt habe, das haltet. Und anderer götter namen ſollt ihr nicht gedencken, und aus eurem munde ſollen ſie nicht gehöret werden.

14. Dreymal * ſollt ihr mir feſt halten im jahr. * 3 Moſ.23,4.ſeqq. 5 Moſ.16,16.

15. Nemlich das feſt * der ungeſäuerten brodt ſolt du halten, daß du ſieben tage ungeſäuert brodt eſſeſt (wie ich dir geboten habe) um die zeit des monden Abib: denn in demſelben biſt du aus Egypten gezogen. Erſcheinet aber nicht leer vor mir.
* c.12,15. c.13,6. c.34,18. 3 Moſ.23,5.6.

16. Und das feſt der erſten ernte der früchte, die du auf dem felde geſäet haſt: Und das feſt der einſamlung im ausgang des jahrs, wenn du deine arbeit eingeſamlet haſt vom felde.

17. * Dreymal im jahr ſollen erſcheinen vor dem HERRN, dem herrſcher, alle deine mannsbilde. * c.34,23. 5 Moſ.16,16.

18. Du ſolt das blut meines opfers nicht neben dem ſauerteig opfern, und das fett von meinem feſt ſoll nicht bleiben bis auf morgen.

19. Das * erſtling von der erſten frucht auf deinem felde ſolt du bringen in das haus des HERRN, deines GOttes. Und † ſolt das böcklein nicht kochen, dieweil es an ſeiner mutter milch iſt. * c.34,26. Tob.1,6. † 5 Moſ.14,21.

20. Siehe, ich ſende einen * Engel vor dir her, der dich behüte auf dem wege: und bringe dich an den ort, den ich bereitet habe. * v.23. c.32,34. ꝛc.

21. Darum hüte dich vor ſeinem angeſicht, und gehorche ſeiner ſtimme, und * erbittere ihn nicht: denn er wird euer übertreten nicht vergeben, und mein † name iſt in ihm. * Eſ.63,10. † 2 Moſ.3,2.6.

22. Wirſt du aber ſeine ſtimme hören, und thun alles, was ich dir ſagen werde: ſo will ich deiner feinde feind, und deiner wiederwärtigen wiederwärtiger ſeyn.

23. Wenn nun mein Engel * vor dir hergehet; und dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Cananiter, Heviter und Jebuſiter, und ich ſie vertilge: * v.20. c.32,34. ꝛc.

24. So ſolt du ihre götter nicht * anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie ſie thun; ſondern du ſolt ihre götzen umreiſſen, und zerbrechen. * c.20,5.

25. Aber dem * HERRN, eurem GOtt, ſollt ihr dienen: ſo wird er dein brodt und dein waſſer ſegnen; und ich will alle kranckheit von dir wenden. * Matth.6,33.

26. Und ſoll * nichts unträchtiges noch unfruchtbares ſeyn in deinem lande, und will dich laſſen alt werden. * 5 Moſ.7,14.

27. Ich will mein * ſchrecken vor dir her ſenden, und alles volck verzagt machen, dahin du kommeſt: und will dir geben alle deine feinde in die flucht. * 5 Moſ.11,25.

28. Ich will * horniſſen vor dir her ſenden, die vor dir her ausjagen die Heviter, Cananiter und Hethiter. * 5 Moſ.7,20. Joſ.24,12.

29. Ich will ſie nicht auf Ein jahr ausſtoſſen vor dir: auf daß nicht das land wüſte werde, und ſich wilde thiere wieder dich mehren.

30. Einzelen nach einander will ich ſie vor dir her ausſtoſſen: bis daß du wachſeſt, und das land beſitzeſt.

31. Und will deine * grentze ſetzen das ſchilfmeer, und das Philiſtermeer, und die wüſte bis an das waſſer: Denn ich will dir in deine hand geben die einwohner des landes, daß du ſie ſolt ausſtoſſen vor dir her. * 4 Moſ.34,2.ſeqq.

32. Du * ſolt mit ihnen, oder mit ihren göttern keinen bund machen. * c.34,12. 5 Moſ.7,2. Joſ.9,15.

33. Sondern laß ſie nicht wohnen in deinem lande, daß ſie dich nicht verführen wieder mich. Denn wo du ihren göttern dieneſt, * wird dirs zum ärgerniß gerathen. * Richt.2,3.

Das 24 Capitel.

Moſe ſteiget nach beſtättigung des bundes wieder auf den berg Sinai.

1. Und zu Moſe ſprach er: Steige herauf zum HERRN, du und Aaron, Nadab und Abihu, und die ſiebentzig älteſten Iſrael; und betet an von ferne.

2. Aber Moſe allein nahe ſich zum HERRN, und laß jene ſich nicht herzu nahen: und das volck komme auch nicht mit ihm herauf.

3. Moſe kam, und erzehlete dem volck alle worte des HERRN, und alle rechte. Da antwortete alles volck mit Einer ſtimme, und ſprachen: Alle worte, die der HERR geſagt hat, wollen wir thun.

4. Da ſchrieb Moſe alle worte des HERRN, und machte ſich des morgens frühe auf, und bauete einen altar unten am berge mit zwölf ſeulen nach den zwölf ſtämmen Iſrael.

5. Und ſandte hin jünglinge aus den kindern Iſrael: daß ſie brandopfer darauf opferten, und danckopfer dem HERRN von farren.

6. Und Moſe nahm die hälfte des bluts, und thäts in ein becken: die andere hälfte ſprengete er auf den altar.

7. Und nahm das buch des bundes, und las es vor den ohren des volcks. Und da ſie ſprachen, Alles, was der HERR geſagt hat, wollen wir thun und gehorchen:

8. Da nahm Moſe das blut, und * ſpren-
gete das volck damit, und ſprach: Sehet,
das iſt blut des bundes, den der HERR
mit euch machet, über allen dieſen worten.
* Ebr.9,20.
9. Da ſtiegen Moſe und Aaron, Na-
dab und Abihu, und die ſiebentzig älteſten
Iſrael hinauf:
10. Und * ſahen den GOtt Iſrael. Un-
ter ſeinen füſſen war es † wie ein ſchöner
ſapphir, und wie die geſtalt des himmels,
wenns klar iſt. * Eſ.6,1. † Ezech.1,26.
11. Und er ließ ſeine hand nicht über die-
ſelben oberſten in Iſrael. Und da ſie GOtt
geſchauet hatten, aſſen und truncken ſie.
12. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Komm herauf zu mir auf den berg, und
bleibe daſelbſt; daß ich dir gebe ſteinerne
tafeln, und geſetze, und gebote, die ich ge-
ſchrieben habe, die du ſie lehren ſolt.
13. Da machte ſich Moſe auf, und ſein
diener Joſua, und ſtieg auf den berg GOt-
tes.
14. Und ſprach zu den älteſten: Bleibet
hie, bis wir wieder zu euch kommen; ſiehe,
Aaron und Hur ſind bey euch; hat ie-
mand eine ſache, der komme vor dieſelben.
15. Da nun Moſe auf den berg kam, be-
deckte eine wolcke den berg.
16. Und die herrlichkeit des HERRN
wohnete auf dem berge Sinai, und deckte
ihn mit der wolcken ſechs tage: und rieff
Moſe am ſiebenten tage aus der wolcke.
17. Und das anſehen der herrlichkeit des
HERRN war wie * ein verzehrend feuer,
auf der ſpitze des berges, vor den kindern
Iſrael. * 5 Moſ.4,24. c.9,3.
18. Und Moſe ging mitten in die wolcke,
und ſtieg auf den berg: und blieb auf dem
berge * viertzig tage und viertzig nächte.
* c.34,28. 5 Moſ.9,9.18.

Das 25 Capitel.

Freywillige opfer zur ſtiftshütte.

1. UNd der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
2. Sage den kindern Iſrael, daß ſie mir
ein hebopfer geben; und nehmet daſſelbe
von iedermann, der es * williglich gibt.
* c.35,5.
3. Das iſt aber das hebopfer, das ihr
von ihnen nehmen ſollt: Gold, ſilber, ertz,
4. Gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth,
weiſſe ſeide, ziegenhaar;
5. Röthliche widderfelle, dachsfelle,
förenholtz;
6. Oehl zur lampen, ſpecerey zur ſalben
und gutem räuchwerck;
7. Onychſteine, und eingefaſſte ſteine
zum * leibrock, und zum ſchildlein. * c.28,4.
8. Und ſie ſollen mir ein * heiligthum
machen, daß ich unter ihnen wohne.
* Ebr.9,2.
9. Wie Ich dir ein vorbild * der woh-
nung, und alle ſeines geräths zeigen werde:
ſo ſollt ihrs machen. * v.40.ꝛc.
10. Machet eine * lade von förenholtz:
dritthalb ellen ſoll die länge ſeyn, andert-
halb ellen die breite, und anderthalb ellen
die höhe. * c.35,12. c.37,1.
11. Und ſolt ſie mit feinem golde über-
ziehen, inwendig und auswendig: und
mache einen güldenen krantz oben umher.
12. Und geuß vier güldene rincken, und
mache ſie an ihre vier ecken: alſo daß zween
rincken ſeyn auf einer ſeite, und zween auf
der andern ſeite.
13. Und mache ſtangen von förenholtz,
und überzeuch ſie mit golde.
14. Und ſtecke ſie in die rincken an der
laden ſeiten, daß man ſie dabey trage.
15. Und ſollen in den rincken bleiben, und
nicht heraus gethan werden.
16. Und ſolt in die lade das * zeugniß
legen, das ich dir geben werde. * c.34,29.
17. Du ſolt auch einen * gnadenſtuhl
machen von feinem golde: dritthalb ellen
ſoll ſeine länge ſeyn, und anderthalb ellen
ſeine breite. * c.35,12. c.37,6.
18. Und ſolt zween Cherubim machen
von dichtem golde, zu beyden enden des
gnadenſtuhls:
19. Daß ein Cherub ſey an dieſem ende,
der ander an dem andern ende, und alſo
zween Cherubim ſeyn an des gnadenſtuhls
enden.
20. Und die Cherubim ſollen * ihre flü-
gel ausbreiten, oben über her, daß ſie mit
ihren flügeln den gnadenſtuhl bedecken, und
eines ieglichen antlitz gegen dem andern ſte-
he: und ihre antlitze ſollen auf den gnaden-
ſtuhl ſehen. * c.37,9.
21. Und ſolt den gnadenſtuhl oben auf
die lade thun: und * in die lade das zeugniß
legen, das ich dir geben werde.
* 1 Kön.8,9.ꝛc.

22. Von * dem ort will ich dir zeugen, und mit dir reden; nemlich von dem gnadenſtuhl zwiſchen den zween Cherubim, der auf der laden des zeugniſſes iſt: alles, was ich dir gebieten will an die kinder Iſrael.
*4 Moſ. 7, 89.

23. Du ſolt auch einen * tiſch machen von förenholtz: zwo ellen ſoll ſeine länge ſeyn, und eine elle ſeine breite, und anderthalb ellen ſeine höhe. *c. 35, 13. c. 37, 10.

24. Und ſolt * ihn überziehen mit feinem golde, und einen güldenen krantz umher machen: *c. 37, 11.

25. Und eine leiſte umher, einer hand breit hoch, und einen güldenen krantz um die leiſte her.

26. Und ſolt vier güldene ringe daran machen, an die vier orte an ſeinen vier füſſen.

27. Hart unter der leiſten ſollen die ringe ſeyn: daß man ſtangen darein thue, und den tiſch trage.

28. Und ſolt die ſtangen von förenholtz machen, und ſie mit golde überziehen: daß der tiſch damit getragen werde.

29. Du ſolt * auch ſeine ſchüſſeln, becher, kannen, ſchalen, aus feinem golde machen: damit man aus- und einſchencke.
*c. 37, 16.

30. Und ſolt auf den tiſch allezeit * ſchaubrodte legen vor mir. *1 Sam. 21, 6.

31. Du ſolt auch * einen leuchter von feinem dichten golde machen: daran ſoll der ſchaft mit röhren, ſchalen, knäuffen und blumen ſeyn. *c. 35, 14. c. 37, 17.

32. Sechs röhren ſollen aus dem leuchter zun ſeiten ausgehen, aus ieglicher ſeite drey röhren.

33. Eine iegliche röhre ſoll drey offene ſchalen, knäuffe und blumen haben: das ſollen ſeyn die ſechs röhren aus dem leuchter.

34. Aber der ſchaft am leuchter ſoll vier offene ſchalen mit knäuffen und blumen haben.

35. Und ie einen knauff unter zwo röhren, welcher ſechs aus dem leuchter gehen.

36. Denn beyde ihre knäuffe und röhren ſollen aus ihm gehen, alles * ein dicht lauter gold. *c. 37, 22.

37. Und ſolt ſieben lampen machen oben auf, daß ſie gegen einander leuchten:

38. Und lichtſchnäutzen, und leſchnäpfe von feinem golde.

39. Aus * einem centner ſeines goldes ſolt du das machen, mit alle dieſem geräthe.
*c. 37, 24.

40. Und ſiehe zu, daß du es macheſt nach ihrem * bilde, das du auf dem berge geſehen haſt. *c. 26, 30. Geſch. 7, 44. Ebr. 8, 5.

Das 26 Capitel.

Bau der ſtiftshütte.

1. Die * wohnung ſolt du machen von zehen teppichen, von weiſſer gezwirnter ſeide, von geler ſeide, von ſcharlacken und roſinroth: Cherubim ſolt du daran machen künſtlich. *c. 36, 8.

2. Die * länge eines teppichs ſoll acht und zwantzig ellen ſeyn, die breite vier ellen: und ſollen alle zehen gleich ſeyn. *c. 36, 9.

3. Und ſollen ie fünf zuſammen gefüget ſeyn, eine an die andere.

4. Und ſolt ſchleufflein machen von geler ſeiden an ieglichs teppichs orten, da ſie ſollen zuſammen gefüget ſeyn: daß ie zween und zween an ihren orten zuſammen geheftet werden.

5. Funfzig ſchleufflein an ieglichem teppich, daß einer den andern zuſammen faſſe.

6. Und ſolt funfzig güldene hefte machen: damit man die teppiche zuſammen hefte, einen an den andern, auf daß es Eine wohnung werde.

7. Du ſolt auch eine * decke aus ziegenhaar machen zur hütte über die wohnung, von elf teppichen. *c. 36, 14.

8. Die länge eines teppichs ſoll dreyſſig ellen ſeyn, die breite aber vier ellen: und ſollen alle elfe gleich groß ſeyn.

9. Fünf ſolt du an einander fügen, und ſechſe auch an einander, daß du den ſechſten teppich zweyfältig macheſt vorn an der hütte.

10. Und ſolt an einem ieglichen teppich funfzig * ſchleufflein machen, an ihren orten, daß ſie an einander bey den enden gefüget werden. *c. 36, 12.

11. Und ſolt funfzig eherne hefte machen, und die hefte in die ſchleufflein thun: daß die * hütte zuſammen gefüget, und Eine hütte werde. *c. 36, 18.

12. Aber das überlänge an den teppichen der hütte ſolt du die hälfte laſſen überhangen an der hütten:

13. Auf beyden ſeiten eine elle lang; daß das übrige ſey an der hütte ſeiten, und an beyden ſeiten ſie bedecke.

14. Ueb-

14. Ueber dieſe decke ſolt du eine * decke machen von röthlichen widderfellen, dazu über ſie eine decke von dachsfellen. * c. 36, 19.

15. Du ſolt auch * bretter machen zu der wohnung von förenholtz, die ſtehen ſollen. * c. 36, 20.

16. Zehen ellen lang ſoll ein brett ſeyn, und anderthalb ellen breit.

17. Zween zapfen ſoll ein brett haben, daß eins an das ander möge geſetzet werden. Alſo ſolt du alle bretter der wohnung machen.

18. Zwantzig ſollen ihrer ſtehen gegen dem mittage.

19. Die ſollen viertzig ſilberne füſſe unten haben, ie zween füſſe unter ieglichem brett an ſeinen zween zapfen.

20. Alſo auf der andern ſeite gegen mitternacht ſollen auch zwantzig bretter ſtehen,

21. Und * viertzig ſilberne füſſe, ie zween füſſe unter ieglichem brett. * c. 36, 26.

22. Aber hinten an der wohnung, gegen dem abend, ſolt du ſechs bretter machen.

23. Dazu zwey bretter hinten an die zwo ecken der wohnung:

24. Daß * ein iegliches der beyder ſich mit ſeinem ortbrett von unten auf geſelle, und oben am haupt gleich zuſammen komme mit einem klammer. * c. 36, 29.

25. Daß * acht bretter ſeyn mit ihren ſilbernen füſſen: derer ſollen ſechzehen ſeyn, ie zween unter einem brett. * c. 36, 30.

26. Und ſolt * riegel machen von förenholtz, fünf zu den brettern auf einer ſeite der wohnung: * c. 36, 31.

27. Und fünf zu den brettern auf der andern ſeite der wohnung, und fünf zu den brettern hinten an der wohnung gegen dem abend.

28. Und ſolt die riegel mitten an den brettern durchhin ſtoſſen, und alles zuſammen faſſen von einem ort zu dem andern.

29. Und ſolt die bretter mit golde überziehen, und ihre rincken von golde machen, daß man die riegel darein thue.

30. Und die riegel ſolt du mit golde überziehen. Und alſo ſolt du denn die wohnung aufrichten, nach der weiſe, wie du * geſehen haſt auf dem berge. * c. 25, 9. 40. ꝛc.

31. Und ſolt einen vorhang machen von geler ſeide, ſcharlacken, und roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide: und ſolt Cherubim daran machen künſtlich.

32. Und ſolt ihn hengen an vier ſeulen von förenholtz: die mit golde überzogen ſind, und güldene knäuffe, und vier ſilberne füſſe haben.

33. Und ſolt den vorhang mit heften anheften, und die lade des zeugniſſes inwendig des vorhangs ſetzen: daß er euch ein unterſcheid ſey zwiſchen dem heiligen und dem allerheiligſten.

34. Und ſolt den * gnadenſtuhl thun auf die lade des zeugniſſes, in dem allerheiligſten. * Ebr. 9, 5. 2 Moſ. 25, 21.

35. Den * tiſch aber ſetze auſſer dem vorhange, und den leuchter gegen dem tiſche über, zu mittagwärts der wohnung: daß der tiſch ſtehe gegen mitternacht. * c. 40, 22.

36. Und ſolt * ein tuch machen in die thür der hütte: gewircket von geler ſeide, roſinroth, ſcharlacken und gezwirnter weiſſer ſeide. * c. 36, 37.

37. Und ſolt demſelben tuch fünf ſeulen machen von förenholtz, mit gold überzogen, mit güldenen knäuffen: und ſolt ihnen fünf eherne füſſe gieſſen.

Das 27 Capitel.

Vom brandopfersaltar, vorhof und heiligen öhle.

1. UNd ſolt einen * altar machen von förenholtz, fünf ellen lang und breit: daß er gleich viereckt ſey, und drey ellen hoch. * c. 35, 16. c. 38, 1.

2. Hörner * ſolt du auf ſeine vier ecken machen, und ſolt ihn mit ertz überziehen. * c. 38, 2.

3. Mache auch aſchentöpfe, ſchauffeln, becken, * kreuel, kolpfannen: alle ſeine geräthe ſolt du von ertz machen. * 1 Sam. 2, 13.

4. Du ſolt auch ein ehern * gitter machen wie ein netz, und vier eherne ringe an ſeine vier orte. * c. 38, 4.

5. Du ſolts aber von unten auf um den altar machen, daß das gitter reiche bis mitten an den altar.

6. Und ſolt auch ſtangen machen zu dem altar von förenholtz, mit ertz überzogen.

7. Und ſolt die ſtangen in die ringe thun, daß die ſtangen ſeyn an beyden ſeiten des altars, damit man ihn tragen möge.

8. Und ſolt ihn alſo * von brettern machen, daß er inwendig hohl ſey: wie dir auf dem berge gezeiget iſt. *c. 38, 1.

9. Du ſolt auch der wohnung * einen hof machen, einen umhang von gezwirnter weiſſer ſeide, auf einer ſeite hundert ellen lang, gegen dem mittage: *c. 38, 9.

10. Und zwantzig ſeulen auf zwantzig ehernen füſſen, und ihre knäuffe mit ihren reiffen von ſilber.

11. Alſo auch gegen mitternacht ſoll ſeyn ein umhang, hundert ellen lang: zwantzig ſeulen auf zwantzig ehernen füſſen, und ihre knäuffe mit ihren reiffen von ſilber.

12. Aber gegen dem abend ſoll die breite des hofes haben einen umhang funfftzig ellen lang, zehen ſeulen auf zehen füſſen;

13. Gegen dem morgen aber ſoll die breite des hofes haben funfftzig ellen:

14. Alſo, daß der umhang habe auf einer ſeite funfzehen ellen, dazu drey ſeulen auf dreyen füſſen;

15. Und aber funfzehen ellen auf der andern ſeite, dazu drey ſeulen auf dreyen füſſen.

16. Aber in dem thor des hofes ſoll * ein tuch ſeyn, zwantzig ellen breit, gewircket von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth und gezwirnter weiſſer ſeide: dazu vier ſeulen auf ihren vier füſſen. *c. 35, 17.

17. Alle ſeulen um den hof her ſollen ſilberne reiffe, und ſilberne knäuffe, und eherne füſſe haben.

18. Und die länge des hofes ſoll hundert ellen ſeyn, die breite funfftzig ellen, die höhe fünf ellen, von gezwirnter weiſſer ſeide: und ſeine füſſe ſollen ehern ſeyn.

19. Auch alle geräthe der wohnung zu allerley amt, und alle ſeine nägel, und alle nägel des hofes ſollen ehern ſeyn.

20. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie zu dir bringen das allerreineſte lautere öhl, von öhlbäumen geſtoſſen, zur leuchten: daß man allezeit oben in die lampen thue,

21. In der hütte des ſtifts auſſer dem vorhang, der vor dem zeugniß hanget. Und Aaron und ſeine ſöhne ſollen ſie zurichten, beyde des * morgens und des abends, vor dem HErrn. Das † ſoll euch eine ewige weiſe ſeyn auf eure nachkommen, unter den kindern Iſrael.

* 1 Chron. 17, 40. † 2 Moſ. 30, 21. 3 Moſ. 6, 18. c. 16, 29.

Das 28 Capitel.

Prieſterliche kleiderzierde Aarons und ſeiner ſöhne.

1. Und ſolt Aaron, deinen bruder, und ſeine ſöhne zu dir nehmen, aus den kindern Iſrael, daß er mein prieſter ſey: nemlich Aaron und ſeine * ſöhne, Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar. *c. 6, 23. 1 Chron. 7, 3.

2. Und ſolt Aaron, deinem bruder, heilige * kleider machen, die herrlich und ſchön ſeyn. *c. 35, 19.

3. Und ſolt reden mit allen, die * eines weiſen hertzens ſind, die ich mit dem geiſt der weisheit erfüllet habe: daß ſie Aaron kleider machen zu ſeiner weihe, daß er mein prieſter ſey. *c. 31, 2.

4. Das ſind aber * die kleider, die ſie machen ſollen: Das ſchildlein, leibrock, ſeiden rock, engen rock, hut und gürtel. Alſo ſollen ſie heilige kleider machen deinem bruder Aaron, und ſeinen ſöhnen, daß er mein prieſter ſey. *c. 39, 1.

5. Dazu ſollen ſie nehmen gold, gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſe ſeide.

6. Den * leibrock ſollen ſie machen von golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide, künſtlich: *c. 39, 2.

7. Daß er auf beyden achſeln zuſammen gefüget, und an beyden ſeiten zuſammen gebunden werde.

8. Und ſein * gurt darauf ſoll derſelben kunſt und werck ſeyn, von golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide. *c. 39, 5.

9. Und ſolt zween onychſteine nehmen, und darauf graben die namen der kinder Iſrael:

10. Auf ieglichen ſechs namen, nach dem orden ihres alters.

11. Das ſolt du thun durch die ſteinſchneider, die da ſiegel graben, alſo, daß ſie mit golde umher gefaſſet werden.

12. Und ſolt ſie auf die ſchultern des leibrocks heften, daß es ſteine ſeyn zum gedächtniß für die kinder Iſrael: daß Aaron ihre namen auf ſeinen beyden ſchultern trage vor dem HErrn zum gedächtniß.

13. Und ſolt güldene ſpangen machen

14. Und zwo ketten von feinem golde mit zwey enden, aber die glieder in einander hangend; und ſolt ſie an die ſpangen thun.

15. D

15. Das * amtſchildlein ſolt du machen
nach der kunſt, wie den leibrock, von gol-
de, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth,
und gezwirnter weiſſer ſeide. * c. 39, 8.
16. Viereckt ſoll es ſeyn und zwiefach:
einer hand breit ſoll ſeine länge ſeyn, und
einer hand breit ſeine breite.
17. Und ſolt es füllen mit vier riegen
voll * ſteine. Die erſte riege ſey ein ſarder,
topaſer, ſmaragd: * Offenb. 21, 19. ſeqq.
18. Die andere, ein rubin, ſapphir, demant:
19. Die dritte, ein lyncurer, achat,
amethyſt:
20. Die vierte, ein türckis, onych, jaſpis.
In gold ſollen ſie gefaſſet ſeyn in allen riegen.
21. Und ſollen nach den zwölf namen der
kinder Iſrael ſtehen, gegraben vom ſtein-
ſchneider: ein ieglicher ſeines namens, nach
den zwölf ſtämmen.
22. Und ſolt * ketten zu dem ſchildlein
machen, mit zwey enden: aber die glieder
in einander hangend, von feinem golde.
* c. 39, 15.
23. Und zween güldene ringe an das
ſchildlein: alſo, daß du dieſelben zween
ringe heftest an zwo ecken des ſchildleins,
24. Und die zwo güldene ketten in die-
ſelben zween ringe an den beyden ecken des
ſchildleins thuſt.
25. Aber die zwey ende der zwo ketten
ſolt du in zwo ſpangen thun: und ſie hef-
ten auf die ſchultern am leibrock, gegen
einander über.
26. Und ſolt * zween andere güldene
ringe machen, und an die zwo anderen
ecken des ſchildleins heften an ſeinem ort,
inwendig gegen dem leibrock. * c. 39, 19.
27. Und ſolt aber zween güldene ringe
machen, und an die zwo ecken unten am
leibrock gegen einander heften, da der leib-
rock zuſammen gehet, oben an dem leibrock
künſtlich.
28. Und man ſoll das ſchildlein mit ſei-
nen ringen, mit einer gelen ſchnur an die
ringe des leibrocks knüpfen: daß es auf
dem künſtlich gemachten leibrock hart an-
lige, und das ſchildlein ſich nicht von dem
leibrock los mache.
29. Alſo ſoll Aaron die namen der kin-
der Iſrael tragen in dem amtſchildlein, auf
ſeinem hertzen, wenn er in das heilige ge-
het: zum gedächtniß vor dem HERRN
allezeit.
30. Und ſolt * in das amtſchildlein thun
Licht und Recht, daß ſie auf dem hertzen
Aarons ſeyn, wenn er eingehet vor dem
HERRN: und trage das amt der kin-
der Iſrael auf ſeinem hertzen, vor dem
HERRN allewege. * 3 Moſ. 8, 8.
4 Moſ. 27, 21. 5 Moſ. 33, 8.
31. Du ſolt auch den * ſeidenen rock unter
den leibrock machen, gantz von geler ſeide.
* c. 39, 22.
32. Und oben mitten inne ſoll ein loch
ſeyn: und eine borte um das loch her zu-
ſammen gefalten, daß es nicht zerreiſſe.
33. Und unten an ſeinem ſaum ſolt du
granatäpfel machen von geler ſeide, ſchar-
lacken, roſinroth um und um; und zwiſchen
dieſelben güldene ſchellen, auch um und um:
34. Daß eine güldene ſchelle ſey, darnach
ein granatapfel; und aber eine güldene
ſchelle, und wieder ein granatapfel, um und
um an dem ſaum deſſelben ſeidenen rocks.
35. Und Aaron ſoll ihn * anhaben, wenn
er dienet: daß man ſeinen klang höre, wenn
er aus- und eingehet in das heilige vor dem
HERRN, auf daß er nicht ſterbe.
* Sir. 45, 10. 11.
36. Du ſolt auch ein * ſtirnblat machen,
von feinem golde; und ausgraben, wie
man die ſiegel ausgräbet: Die heiligkeit
des HERRN. * c. 39, 30.
37. Und ſolt es heften an eine gele ſchnur
vornen an den hut:
38. Auf der ſtirn Aaron, daß alſo Aa-
ron trage die miſſethat des heiligen, das
die kinder Iſrael heiligen in allen gaben
ihrer heiligung; und es ſoll allewege an
ſeiner ſtirn ſeyn, daß er ſie verſöhne vor
dem HERRN.
39. Du ſolt auch den * engen rock ma-
chen von weiſſer ſeide, und einen hut von
weiſſer ſeide machen, und einen geſtickten
gürtel. * c. 39, 27.
40. Und den ſöhnen Aarons ſolt du röcke,
gürtel und hauben machen, die herrlich
und ſchön ſeyn.
41. Und ſolt ſie deinem bruder Aaron
ſamt ſeinen ſöhnen anziehen: und ſolt ſie
* ſalben, und ihre † hände füllen, und ſie
weihen, daß ſie meine prieſter ſeyn.
* 3 Moſ. 8, 12. † 2 Moſ. 29, 9.
42. Und ſolt ihnen leinen niederkleider
machen, zu bedecken das fleiſch der ſcham,
von den lenden bis an die hüften.

43. Und Aaron und ſeine ſöhne ſollen ſie anhaben, wenn ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder hinzu treten zum altar, daß ſie dienen in dem heiligthum: daß ſie nicht ihre miſſethat tragen, und ſterben müſſen. Das ſoll ihm und ſeinem ſamen nach ihm eine *ewige weiſe ſeyn. *c.29,28.

Das 29 Capitel.

Einweihung und opfer der prieſter.

1. DAs iſts auch, das *du ihnen thun ſolt, daß ſie mir zu prieſtern geweihet werden. Nim einen jungen farren, und zween widder ohne wandel: *3 Moſ. 8, 2.

2. Ungeſäuert brodt und ungeſäuerte kuchen, mit öhle gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhle geſalbet; von weitzenmehl ſolt du ſolches alles machen.

3. Und ſolt es in einen korb legen, und in dem korbe herzu bringen, ſamt dem farren, und den zween widdern.

4. Und ſolt *Aaron und ſeine ſöhne vor die thür der hütte des ſtifts führen, und mit †waſſer waſchen. *c.40,12. †c.30,19.

5. Und die kleider nehmen, und Aaron anziehen den engen rock, und den ſeidenrock, und den leibrock, und das ſchildlein zu dem leibrock: und ſolt ihn gürten auſſen auf dem leibrock,

6. Und den hut auf ſein haupt ſetzen, und die heilige *crone an den hut. *3 Moſ. 8, 12.

7. Und ſolt nehmen das ſalböhle, und auf ſein haupt ſchütten, und ihn ſalben.

8. Und ſeine ſöhne ſolt du auch herzu führen, und den engen rock ihnen anziehen:

9. Und beyde Aaron und auch ſie mit gürteln gürten, und ihnen die hauben aufbinden, daß ſie das prieſterthum haben zu ewiger weiſe. Und ſolt Aaron und ſeinen ſöhnen die hände *füllen, *c.28,41.

10. Und den farren herzu führen vor *die hütte des ſtifts: und Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf des farren haupt legen. *3 Moſ.1,3.

11. Und ſolt den farren ſchlachten vor dem HERRN, vor der thür der hütte des ſtifts.

12. Und ſolt ſeines bluts nehmen, und auf des altars hörner thun, mit deinem finger: und alles andere blut an des altars boden ſchütten.

13. Und ſolt *alles fett nehmen am eingeweide, und das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett, das drüber liegt: und ſolt es auf dem altar anzünden. *3 Moſ.3,3.4.10.11. c.7,4.

14. Aber des *farren fleiſch, fell und miſt, ſolt du auſſen vor dem lager mit feuer verbrennen: denn es iſt ein ſündopfer. *3 Moſ.4,11.12. c.8,16. Ebr.13,11.

15. Aber den einen widder ſolt du nehmen, und *Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf ſein haupt legen. *3 Moſ. 8, 18.

16. Denn ſolt du ihn ſchlachten, und ſeines bluts nehmen, und auf den altar ſprengen rings herum.

17. Aber den widder ſolt du zerlegen in ſtücke, und ſein eingeweide und ſchenckel waſchen, und ſolts auf ſeine ſtücke und haupt legen:

18. Und den *gantzen widder anzünden auf dem altar; denn es iſt dem HERRN ein brandopfer, ein ſüſſer geruch, ein feuer des HERRN. *3 Moſ.8,21.

19. *Den andern widder aber ſolt du nehmen, und Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf ſein haupt legen.

20. Und ſolt ihn ſchlachten, und ſeines bluts nehmen, und Aaron und ſeinen ſöhnen auf den rechten ohrknörpel thun, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den groſſen zehe ihres rechten fuſſes: und ſolt das blut auf den altar ſprengen rings herum.

21. Und ſolt des bluts auf dem altar nehmen, und ſalböhle, und Aaron und ſeine kleider, ſeine ſöhne und ihre kleider beſprengen: ſo wird er und ſeine kleider, ſeine ſöhne und ihre kleider geweihet.

22. Darnach ſolt du nehmen das *fett von dem widder, den ſchwantz, und das fett am eingeweide, das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett drüber, und die rechte ſchulter (denn es iſt ein widder der fülle): *3 Moſ.8,16.25.

23. Und Ein brodt, und Einen öhlkuchen, und Einen fladen aus dem korbe des ungeſäuerten brodts, der vor dem HERRN ſtehet.

24. Und *lege es alles auf die hände Aaron und ſeiner ſöhne, und webe es dem HERRN. *3 Moſ.8,27.

25. Dar-

25. Darnach nims von ihren händen, und zünde es an auf dem altar zum brandopfer zum ſüſſen geruch vor dem HERRN: denn das iſt ein feuer des HERRN.

26. Und ſolt die bruſt nehmen vom widder der fülle Aarons, und ſolts vor dem HERRN weben: das ſoll dein theil ſeyn.

27. Und ſolt alſo *heiligen die webebruſt, und die hebeſchulter, die gewebet und gehebet ſind von dem widder der fülle Aarons und ſeiner ſöhne. *4 Moſ.6,20.

28. Und ſoll Aarons und ſeiner ſöhne *ſeyn zur ewigen weiſe, von den kindern Iſrael: denn es iſt ein hebopfer. Und die hebopfer ſollen des HERRN ſeyn, von den kindern Iſrael an ihren danckopfern, und hebopfern. *c.28,43.

29. Aber die heiligen kleider Aarons ſollen ſeine ſöhne haben nach ihm: daß ſie darinnen geſalbet, und ihre hände gefüllet werden.

30. Welcher unter ſeinen ſöhnen an ſeiner ſtatt prieſter wird: der ſoll ſie ſieben tage anziehen, daß er gehe in die hütte des ſtifts, zu dienen im heiligen.

31. Du ſolt aber nehmen den widder der füllung, und ſein fleiſch an einem heiligen ort kochen.

32. Und *Aaron mit ſeinen ſöhnen ſoll deſſelben widders fleiſch eſſen, ſamt dem brodt im korbe, vor der thür der hütte des ſtifts. *3 Moſ.24,9.

33. Denn es iſt verſöhnung damit geſchehen, zu füllen ihre hände, daß ſie geweihet werden. Kein ander ſoll es eſſen, denn es iſt heilig.

34. Wo aber etwas überbleibet von dem fleiſch der füllung und von dem brodt bis an den morgen: das ſolt du mit feuer verbrennen, und nicht eſſen laſſen; denn es iſt heilig.

35. Und ſolt alſo mit Aaron und ſeinen ſöhnen thun alles, was ich dir geboten habe: Sieben tage ſolt du ihre hände füllen.

36. Und täglich einen farren zum ſündopfer ſchlachten, zur verſöhnung. Und ſolt den altar entſündigen, wenn du ihn verſöhneſt: und ſolt ihn ſalben, daß er geweihet werde.

37. Sieben tage ſolt du den altar verſöhnen und ihn weihen, daß er ſey ein altar, das allerheiligſte. Wer den altar anrühren will, der ſoll geweihet ſeyn.

38. Und das ſolt du mit dem altar thun: *Zwey jährige lämmer ſolt du allewege des tages darauf opfern, *4 Moſ.28,3.

39. Ein lamm des morgens, das ander zwiſchen abends.

40. Und zu Einem lamm ein zehenten ſemmelmehls gemenget mit einem viertheil von einem hin geſtoſſenen öhls, und ein viertheil vom hin weins zum tranckopfer.

41. Mit dem andern lamm zwiſchen abends ſolt du thun, wie mit dem ſpeisopfer und tranckopfer des morgens: zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HERRN.

42. Das iſt das tägliche brandopfer bey euren nachkommen vor der thür der hütte des ſtifts, vor dem HERRN: da ich euch zeugen, und mit dir reden will.

43. Daſelbſt *will ich den kindern Iſrael erkant und geheiliget werden in meiner herrlichkeit. *c.20,24. 3 Moſ.26,11. 5 Moſ.12,5.11. 2 Cor.6,16.

44. Und will die hütte des ſtifts mit dem altar heiligen, und Aaron und ſeine ſöhne mir zu prieſtern weihen.

45. Und will unter den kindern Iſrael wohnen, und ihr GOtt ſeyn:

46. Daß ſie wiſſen ſollen, Ich ſey der HERR, ihr GOtt, der ſie aus Egyptenland führete, daß ich unter ihnen wohne; Ich der HERR, ihr GOtt.

Das 30 Capitel.

Vom räuchaltar, der auferlegten ſteuer, handfaß, ſalböhle und räuchwerck.

1. DU ſolt auch *einen räuchaltar machen zu räuchern, von förenholtz: *c.37,25.

2. Einer ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo ellen hoch, mit ſeinen hörnern.

3. Und ſolt ihn mit feinem golde *überziehen, ſein dach und ſeine wände rings umher, und ſeine hörner. Und ſolt einen krantz von golde umher machen: *c.37,26.

4. Und *zween güldene ringe unter dem krantz zu beyden ſeiten, daß man ſtangen darein thue, und ihn damit trage. *c.37,27.

5. Die *ſtangen ſolt du auch von förenholtz machen, und mit golde überziehen. *c.37,25.

6. Und ſolt ihn ſetzen vor den vorhang, der vor der lade des zeugniſſes hanget und vor dem gnadenſtuhl, der auf dem zeugniß iſt, *von dannen ich dir werde zeugen. *c.25,22.

7. Und Aaron ſoll darauf räuchern * gut
räuchwerck alle morgen, wenn er die lam-
pen zurichtet. * Offenb.5,8. 1 Sam.3,3.

8. Deſſelbigen gleichen, wenn er die lam-
pen anzündet zwiſchen abends, ſoll er ſolch
geräuch auch räuchern. Das ſoll das täg-
liche geräuch ſeyn vor dem HERRN
bey euren nachkommen.

9. Ihr ſollt kein * fremd geräuch drauf
thun: auch kein brandopfer noch ſpeisopfer,
und kein tranckopfer drauf opfern.
* 3 Moſ.10, 1.

10. Und Aaron ſoll auf ſeinen hörnern
verſöhnen einmal im jahr mit dem blut
des ſündopfers zur verſöhnung. Solche
verſöhnung ſoll jährlich * einmal geſche-
hen bey euren nachkommen: denn das iſt
dem HERRN das allerheiligſte.
* Ebr.9, 7. c.10, 14.

11. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:

12. Wenn du * die häupter der kinder
Iſrael zehleſt, ſo ſoll ein ieglicher dem
HERRN geben die verſöhnung ſeiner ſee-
le; auf daß ihnen nicht eine plage wieder-
fahre, wenn ſie gezehlet werden.
* 4 Moſ.1, 2. ſeq. c.26, 2.

13. Es ſoll aber ein ieglicher, der mit in
der zahl iſt, einen halben ſekel geben, nach
dem ſekel des heiligthums: (ein * ſekel gilt
zwanzig gera). Solcher halber ſekel ſoll
das hebopfer des HERRN ſeyn.
* 3 Moſ.27,25. 4 Moſ.3, 47. c.18,16. Ezech.45,12.

14. Wer in der zahl iſt von zwanzig jah-
ren und drüber, der ſoll ſolch hebopfer
dem HERRN geben.

15. Der reiche ſoll nicht mehr geben, und
der arme nicht weniger, als den halben ſe-
kel, den man dem HERRN zur hebe gibt,
für die verſöhnung ihrer ſeelen.

16. Und du ſolt ſolch geld der verſöh-
nung nehmen von den kindern Iſrael, und
an den gottesdienſt der hütte des ſtifts le-
gen: daß es ſey den kindern Iſrael ein ge-
dächtniß vor dem HERRN, daß er ſich
über ihre ſeelen verſöhnen laſſe.

17. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:

18. Du ſolt auch ein * ehern handfaß
machen mit einem ehernen fuß, zu waſchen,
und ſolts ſetzen zwiſchen der hütte des ſtifts
und dem altar, und waſſer darein thun;
* c.35,16. c.38, 8. c.40, 30.

19. Daß Aaron und ſeine ſöhne ihre
hände und füſſe draus waſchen,

20. Wenn ſie in die hütte des ſtifts ge-
hen, oder zum altar, daß ſie dienen mit
räuchern, einem feuer des HERRN;

21. Auf daß ſie nicht ſterben. Das * ſoll
eine ewige weiſe ſeyn, ihm und ſeinem ſa-
men bey ihren nachkommen. * c.28,43.

22. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:

23. Nim zu dir die beſten ſpecereyen;
die edelſten myrrhen, fünf hundert (ſekel);
und cinnamet die hälfte ſo viel, zwey hun-
dert und funfzig; und kalmes auch zwey-
hundert und funfzig;

24. Und caſien fünf hundert, nach dem
ſekel des heiligthums; und öhle vom öhl-
baum ein hin.

25. Und mache ein heiliges * ſalböhle,
nach der apotheker kunſt. * c.29,7. c.37,29.

26. Und ſolt damit ſalben die hütte des
ſtifts, und die lade des zeugniſſes:

27. Den tiſch mit alle ſeinem geräthe,
den leuchter mit ſeinem geräthe, den räuch-
altar;

28. Den brandopfersaltar mit alle ſei-
nem geräthe, und das handfaß mit ſeinem
fuß.

29. Und ſolt ſie alſo weihen, daß ſie
das allerheiligſte ſeyn: denn wer ſie an-
rühren will, der ſoll geweihet ſeyn.

30. Aaron und ſeine ſöhne ſolt du auch
ſalben, und ſie mir zu prieſtern weihen.

31. Und ſolt mit den kindern Iſrael re-
den und ſprechen: Dis öhle ſoll mir eine
heilige ſalbe ſeyn bey euren nachkom-
men.

32. Auf menſchen leib ſolls nicht gegoſ-
ſen werden, ſolt auch ſeines gleichen nicht
machen: denn es iſt heilig, darum ſolls euch
heilig ſeyn.

33. Wer ein ſolches machet, oder einem
andern davon gibt: der ſoll von ſeinem
volck ausgerottet werden.

34. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Nim zu dir ſpecerey, balſam, ſtacten,
galben und reinen weihrauch, eines ſo viel
als des andern;

35. Und mache * räuchwerck daraus, nach
apothekers kunſt gemenget, daß es rein und
heilig ſey. * c.35,15. c.37,9.

36. Und ſolt es zu pulver ſtoſſen, und
ſolt deſſelben thun vor das zeugniß in der
hütte des ſtifts, von * dannen ich dir zeu-
gen werde: Das ſoll euch das allerheiligſte
ſeyn. * c.25,22.
37. Und desgleichen räuchwerck ſollt ihr
euch nicht machen, ſondern es ſoll dir hei-
lig ſeyn dem HERRN.
38. Wer ein ſolches machen wird, daß er
damit räuchere: der wird ausgerottet wer-
den von ſeinem volck.

Das 31 Capitel.

Beſtellung der werckmeiſter: Ueberreichung der geſetztafeln.

1. UNd der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
2. Siehe, ich habe mit namen beruffen
* Bezaleel, den ſohn Uri, des ſohns Hur,
vom ſtamm Juda; * c.35,30. c.36,1.
3. Und habe ihn erfüllet mit dem Geiſt
GOttes, mit weisheit und verſtand, und
erkenntniß, und mit allerley werck;
4. * Künſtlich zu arbeiten am golde, ſil-
ber, ertz; * c.35,32.
5. * Künſtlich ſtein zu ſchneiden, und ein-
zuſetzen, und künſtlich zu zimmern am holtz,
zu machen allerley werck. * c.35,33.
6. Und ſiehe, ich habe ihm zugegeben
Ahaliab, den ſohn Ahiſamach, vom ſtamm
Dan: und habe allerley weiſen die weisheit
ins hertz gegeben, daß ſie machen ſollen al-
les, was ich dir geboten habe;
7. Die hütte des ſtifts, die lade des zeug-
niſſes, den gnadenſtuhl drauf, und alle * ge-
räthe der hütten; * c.35,11.12. c.39,33.
8. Den tiſch und ſein geräthe, den fei-
nen leuchter und alle ſein geräthe, den
räuchaltar;
9. Den brandopfersaltar, mit alle ſei-
nem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuſſe;
10. Die amtskleider, und die heiligen
kleider des prieſters Aarons, und die klei-
der ſeiner ſöhne, prieſterlich zu dienen;
11. Das ſalböhle, und das räuchwerck
von ſpecerey zum heiligthum; alles, was
ich dir geboten habe, werden ſie machen.
12. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
13. Sage den kindern Iſrael, und ſprich;
Haltet meinen * ſabbath, denn derſelbe iſt
ein zeichen zwiſchen mir und euch, auf
eure nachkommen; daß ihr wiſſet, daß ich
der HERR bin, der euch heiliget. * c.20,8.
14. Darum ſo haltet meinen ſabbath:
denn er ſoll euch heilig ſeyn. Wer ihn ent-
heiliget, der ſoll des todes ſterben. Denn
wer eine arbeit drinnen thut, des * ſeele ſoll
ausgerottet werden von ſeinem volck.
* 4 Moſ.15,32.33.34.35.
15. Sechs tage ſoll man arbeiten: aber
am ſiebenten tage iſt der ſabbath, die heilige
ruhe des HERRN. Wer eine arbeit
thut am ſabbathtage, ſoll des todes ſterben.
16. Darum ſollen die kinder Iſrael den
ſabbath halten, daß ſie ihn auch bey ihren
nachkommen halten zum ewigen bunde.
17. Er iſt ein ewig zeichen zwiſchen mir
und den kindern Iſrael. Denn in * ſechs
tagen machte der HERR himmel und er-
de: aber am ſiebenten tage ruhete er, und
erquickete ſich. * 1 Moſ.2,2.ꝛc.
18. Und da der HERR ausgeredet hat-
te mit Moſe, auf dem berge Sinai, gab
er ihm zwo * tafeln des zeugniſſes: die wa-
ren ſteinern, und geſchrieben mit dem fin-
ger GOttes. * 5 Moſ.4,13.ꝛc.

Das 32 Capitel.

Straffe der abgötterey, am gegoſſenen kalbe ver-übet.

1. DA aber das volck ſahe, daß Moſe
verzog von dem berge zu kommen;
ſamlete ſichs wieder Aaron, und ſprach zu
ihm: Auf, und * mache uns götter, die vor
uns hergehen! Denn wir wiſſen nicht, was
dieſem mann Moſe wiederfahren iſt, der
uns aus Egyptenland geführet hat.
* Geſch.7,40.
2. Aaron ſprach zu ihnen: Reiſſet ab
die güldenen ohrenringe an den ohren eu-
rer weiber, eurer ſöhne und eurer töchter;
und bringet ſie zu mir.
3. Da riß alles volck ſeine güldene oh-
renringe von ihren ohren, und brachten ſie
zu Aaron.
4. Und er nahm ſie von ihren händen
und entwarfs mit einem griffel, und mach-
te ein * gegoſſen kalb. Und ſie ſprachen:
Das ſind deine götter, Iſrael, die dich aus
Egyptenland geführet haben.
* Pſ.106,19.20.
5. Da das Aaron ſahe, bauete er einen
altar vor ihm; und ließ ausruffen, und
ſprach: Morgen * iſt des HERRN feſt.
* Hoſ.7,5.
6. Und ſtunden des morgens frühe auf,
und opferten brandopfer, und brachten dar-
zu danckopfer. Darnach * ſatzte ſich das

volck zu eſſen und zu trincken, und ſtunden
auf zu ſpielen. *1 Cor.10,7.
7. Der HERR aber ſprach zu Moſe:
Gehe, ſteige hinab; denn * dein volck, das
du aus Egyptenland geführet haſt, hats
verderbet. *5 Moſ.9,12.
8. Sie ſind ſchnell von dem wege getre-
ten, den ich ihnen geboten habe. Sie ha-
ben ihnen ein gegoſſen kalb gemacht, und
haben es angebetet, und ihm geopfert, und
geſagt: Das ſind * deine götter, Iſrael,
die dich aus Egyptenland geführet haben.
*1 Kön.12,28.
9. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Ich * ſehe, daß es ein halsſtarrig volck iſt;
*c.33,3. 5 Moſ.9,13.
10. Und nun laß mich, daß mein zorn
über ſie ergrimme, und ſie auffreſſe; * ſo
will ich dich zum groſſen volck machen.
*4 Moſ.14,12.
11. Moſe aber * flehete vor dem
HERRN, ſeinem GOtt, und ſprach: Ach
HERR, warum will dein zorn ergrim-
men über dein volck, das du † mit groſſer
kraft und ſtarcker hand haſt aus Egypten-
land geführet? *4 Moſ.14,13.
Pſ.106,23. † 2 Moſ.13,3.14.
12. Warum ſollen die Egypter ſagen,
und ſprechen: Er hat ſie zu ihrem unglück
ausgeführet, daß er ſie erwürge im gebirge,
und vertilge ſie von dem erdboden? Kehre
dich von dem grimm deines zorns, und ſey
gnädig über die bosheit deines volcks.
13. * Gedencke an deine diener, Abra-
ham, Iſaac und Iſrael, † denen du bey dir
ſelbſt geſchworen, und ihnen verheiſſen haſt:
Ich will euren ſamen mehren, wie die ſterne
am himmel; und alles land, das ich ver-
heiſſen habe, will ich eurem ſamen geben,
und ſollens beſitzen ewiglich.
*5 Moſ.9,27. † 1 Moſ.22,16. ꝛc.
14. Alſo gereuete den HERRN das
übel, das er dräuete ſeinem volck zu thun.
15. Moſe wandte ſich, und ſtieg vom ber-
ge: und hatte zwo tafeln des zeugniſſes in
ſeiner hand, die waren geſchrieben auf bey-
den ſeiten.
16. Und GOtt hatte ſie ſelbſt gemacht,
und ſelber die * ſchrift darein gegraben.
*c.31,18. 5 Moſ.9,10.
17. Da nun Joſua hörete des volcks ge-
ſchrey, daß ſie jauchzeten, ſprach er zu
Moſe: Es iſt ein geſchrey im lager, wie
im ſtreit.
18. Er antwortete: Es iſt nicht ein ge-
ſchrey gegen einander, derer die obliegen
und unterliegen; ſondern ich höre ein ge-
ſchrey eines ſingetanzes.
19. Als er aber nahe zum lager kam,
und das kalb und den reigen ſahe: ergrim-
mete er mit zorn, und warf die tafeln aus ſei-
ner hand, und zerbrach ſie unten am berge.
20. Und * nahm das kalb, das ſie ge-
macht hatten, und verbrante es mit feuer,
und zermalmete es zu pulver, und ſtäubete
es aufs waſſer, und gab es den kindern Iſ-
rael zu trincken. *5 Moſ.9,21.
21. Und ſprach zu Aaron: Was hat
dir das volck gethan, daß du eine ſo groſſe
ſünde über ſie bracht haſt?
22. Aaron ſprach: Mein herr laſſe ſei-
nen zorn nicht ergrimmen; Du weiſſeſt,
daß dis volck böſe iſt.
23. Sie ſprachen zu mir: Mache uns
götter, die vor uns her gehen: denn wir
wiſſen nicht, wie es dieſem mann Moſe
gehet, der uns aus Egyptenland gefüh-
ret hat.
24. Ich ſprach zu ihnen: Wer hat gold,
der reiſſe es ab, und gebe es mir. Und ich
warfs ins feuer; daraus iſt das kalb worden.
25. Da nun Moſe ſahe, daß das volck
los worden war (denn Aaron hatte ſie los
gemacht durch ein geſchwätz, damit er ſi
ſein wolte anrichten):
26. Trat er in das thor des lagers, und
ſprach: Her zu mir, wer den HERRN
angehöret. Da ſamleten ſich zu ihm all
kinder Levi.
27. Und er ſprach zu ihnen: So ſprich
der HERR, der GOtt Iſrael: * Gürt
ein ieglicher ſein ſchwerdt auf ſeine lenden
und durchgehet hin und wieder, von einem
thor zum andern im lager; und erwürg
ein ieglicher ſeinen bruder, freund un
nächſten. *1 Sam.25,13
28. Die kinder Levi thäten, wie ihnen
Moſe geſagt hatte: und fiel des tages vom
volck drey tauſend mann.
29. Da ſprach Moſe: Füllet heute eur
hände dem HERRN, ein ieglicher a
* ſeinem ſohn und bruder; daß heute übe
euch der ſegen gegeben werde.
*5 Moſ.33,9.
30. Des morgens aber ſprach Moſ
zum volck: Ihr habt eine groſſe ſünd
gethan

gethan; nun, ich will hinauf ſteigen zu
dem HERRN, ob ich vielleicht eure
ſünde verſöhnen möge.
31. Als nun Moſe wieder zum HERRN
kam, ſprach er: Ach, das volck hat eine
groſſe ſünde gethan, und haben ihnen gül-
dene götter gemacht.
32. Nun vergib ihnen ihre ſünde: Wo
nicht, ſo * tilge mich auch aus deinem buch,
das du geſchrieben haſt. * Pſ.69,29.
33. Der HERR ſprach zu Moſe:
Was? Ich will den aus meinem buch til-
gen, der an mir ſündiget.
34. So gehe nun hin, und führe das volck,
dahin ich dir geſagt habe. Siehe, mein *
Engel ſoll vor dir hergehen. Ich werde
ihre ſünde wohl heimſuchen, wenn meine zeit
kommt heimzuſuchen. * c.13,21. c.14,19.
c.23,20.23. Eſ.63,9.
35. Alſo ſtraffte der HERR das volck,
daß ſie das kalb hatten gemacht, welches
Aaron gemacht hatte.

Das 33 Capitel.

Moſes bittet für das volck, und begehret des HERRN herrlichkeit zu ſehen.

1. DEr HERR ſprach zu Moſe: Gehe,
* zeuch von dannen, du und das
volck, das du aus Egyptenland geführet
haſt; ins land, das ich † Abraham, Iſaac
und Jacob geſchworen habe und geſagt,
Deinem ſamen will ichs geben.
* 1 Moſ.12,1. † 1 Moſ.50,24. 4 Moſ.32,11.
2. Ich will vor dir her ſenden * einen En-
gel: und ausſtoſſen die Cananiter, Amo-
riter, Hethiter, Phereſiter, Heviter und Je-
buſiter. * c.32,34.ꝛc.
3. Ins land, da milch und honig innen
fleuſt. Ich will nicht mit dir hinauf zie-
hen: denn du biſt * ein halsſtarrig volck,
ich möchte dich unterwegens auffreſſen.
* c.32,9. c.34,9.
4. Da das volck dieſe böſe rede hörete:
trugen ſie leide, und niemand trug ſeinen
ſchmuck an ihm.
5. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Sage zu den kindern Iſrael, Ihr ſeyd ein
halsſtarrig volck; Ich werde einmal plötz-
lich über dich kommen, und dich vertilgen;
Und nun lege deinen ſchmuck von dir, daß ich
wiſſe, was ich dir thun ſoll.
6. Alſo thäten die kinder Iſrael ihren
ſchmuck von ſich vor dem berge Horeb.
7. Moſe aber nahm die hütte, und ſchlug
ſie auf, auſſen ferne vor dem lager: und
hieß ſie eine hütte des ſtifts. Und wer den
HERRN fragen wolte, muſte heraus ge-
hen zur hütte des ſtifts vor das lager.
8. Und wenn Moſe ausging zur hütte:
ſo ſtund alles volck auf, und trat ein iegli-
cher in ſeiner hütten thür; und ſahen ihm
nach, bis er in die hütte kam.
9. Und wenn Moſe in die hütte kam: ſo
kam die wolckenſeule hernieder, und ſtund
in der hütten thür, und redete mit Moſe.
10. Und alles volck ſahe die wolckenſeule
in der hütten thür ſtehen: und ſtunden auf,
und neigeten ſich, ein ieglicher in ſeiner hüt-
ten thür.
11. Der HERR aber redete mit Moſe
von * angeſicht zu angeſicht, wie ein mann
mit ſeinem freunde redet. Und wenn er
wiederkehrte zum lager: ſo wich ſein diener
Joſua, der ſohn Nun, der jüngling, nicht
aus der hütten. * 4 Moſ.12,8.
12. Und Moſe ſprach zu dem HERRN:
Siehe, du ſprichſt zu mir, Führe das volck
hinauf; und läſſeſt mich nicht wiſſen, wen
du mit mir ſenden wilt; ſo Du doch geſagt
haſt, ich kenne dich mit namen, und * haſt
gnade vor meinen augen funden.
* 1 Moſ.6,8. Luc.1,30.
13. Hab * ich denn gnade vor deinen au-
gen funden, ſo laß mich † deinen weg wiſſen:
damit ich dich kenne, und gnade vor deinen
augen finde. Und ſiehe doch, daß dis volck
dein volck iſt. * c.34,9. † Pſ.103,7.
14. Er ſprach: Mein angeſicht ſoll ge-
hen, damit will ich dich leiten.
15. Er aber ſprach zu ihm: Wo nicht
dein angeſicht gehet, ſo führe uns nicht von
dannen hinauf.
16. Denn wobey ſoll doch erkant werden,
daß ich und dein volck vor deinen augen gna-
de funden haben, ohne wenn du mit uns ge-
heſt? Auf daß ich und dein volck gerühmet
werden vor allem volck, das auf dem erd-
boden iſt.
17. Der HERR ſprach zu Moſe: Was
du ießt geredt haſt, will ich auch thun; denn
du haſt gnade vor meinen augen funden, und
ich * kenne dich mit namen. * 2 Tim.2,19.
18. Er aber ſprach: So * laß mich deine
herrlichkeit ſehen. * Joh.1,14.
19. Und er ſprach: Ich will vor deinem

angeſicht her alle meine güte gehen laſſen,
und will laſſen predigen des HERRN na=
men vor dir. Wem * ich aber gnädig bin,
dem bin ich gnädig: und wes ich mich er=
barme, des erbarme ich mich. * Röm.9,15.
20. Und ſprach weiter: Mein angeſicht
kanſt du nicht ſehen: * denn kein menſch
wird leben, der mich ſiehet.
* c.19,21. Richt.13,22.
21. Und der HERR ſprach weiter:
Siehe, es iſt ein raum bey mir; da ſolt du
auf dem felſen ſtehen.
22. Wenn denn nun meine herrlichkeit
* vorüber gehet, will ich dich in der felskluft
laſſen ſtehen: und meine hand ſoll ob dir
halten, bis ich vorüber gehe. * c.34,5.6.
23. Und wenn ich meine hand von dir
thue, wirſt du mir hinten nachſehen: aber
mein angeſicht kann man nicht ſehen.

Das 34 Capitel.

Neue geſetztafeln: Bund GOttes: Moſis glän=
tzend angeſicht.

1. Und der HERR ſprach zu Moſe:
* Haue dir zwo ſteinerne tafeln, wie
die erſten waren; daß ich die worte drauf
ſchreibe, die in den erſten tafeln waren, wel=
che du zerbrochen haſt. * 5 Moſ.10,1.
2. Und ſey morgen bereit, daß du frühe
auf den berg Sinai ſteigeſt, und daſelbſt zu
mir treteſt auf des berges ſpitzen.
3. Und laß * niemand mit dir hinauf ſtei=
gen, daß niemand geſehen werde um den
gantzen berg her: auch kein ſchaf noch rind
laß weiden gegen dieſem berge. * c.19,12.
4. Und Moſe hieb zwo ſteinerne tafeln,
wie die erſten waren: und ſtund des mor=
gens frühe auf, und ſtieg auf den berg Sinai,
wie ihm der HERR geboten hatte; und
nahm die zwo ſteinerne tafeln in ſeine hand.
5. Da kam der HERR hernieder in
einer wolcke: und trat daſelbſt bey ihm,
und predigte von des HERRN namen.
6. Und da der HERR vor ſeinem ange=
ſicht überging, rieff er: **HERR, * HERR
GOtt, barmhertzig, und gnädig, und
geduldig, und von groſſer gnad und
treue;** * c.20,6. 4 Moſ.14,18. Neh.9,17.
Pſ.86,5.15. Pſ.103,8. Pſ.145,8. Joel 2,13.
Jon.4,2. Weish.15,1.
7. **Der du bewahreſt * gnade in
tauſend glied, und ** vergibſt miſ=
ſethat, übertretung und ſünde, und
† vor welchem niemand unſchuldig iſt;**
†† der du die miſſethat der väter heim=
ſucheſt auf kinder und kindeskinder, bis ins
dritte und vierte glied.
* c.20,5.6. 5 Moſ.5,9. c.7,9. Jer.32,18.
** Mich.7,18.19. † Hiob 9,2. ꝛc.
†† 2 Moſ.20,5. Ez.18,20.
8. Und Moſe * neigete ſich eilend zu der
erden, und betete ihn an, * 1 Sam.24,9.
9. Und ſprach: Hab * ich, HErr, gna=
de vor deinen augen funden, ſo gehe der
HErr mit uns; denn es iſt ** ein halsſtar=
rig volck, daß du unſerer miſſethat und
ſünden gnädig ſeyſt, und laſſeſt uns dein
† erbe ſeyn. * 1 Moſ.18,3. c.19,19.
** 2 Moſ.33,3. 5 Moſ.9,13. † 3 Moſ.25,38.
10. Und er ſprach: Siehe, * Ich will ei=
nen bund machen vor alle deinem volck,
und will wunder thun,, dergleichen nicht
geſchaffen ſind in allen landen, und unter
allen völckern; und alles volck, darunter
du biſt, ſoll ſehen des HERRN werck;
denn wunderbarlich ſolls ſeyn, das Ich
bey dir thun werde. * Pſ.103,7.
11. Halte, was Ich dir heute gebiete:
Siehe, ich will vor dir her ausſtoſſen die
Amoriter, Cananiter, Hethiter, Phere=
ſiter, Heviter und Jebuſiter.
12. Hüte dich, daß du * nicht einen
bund macheſt mit den einwohnern des lan=
des, da du einkommſt: daß ſie dir nicht ein
ärgerniß unter dir werden. * c.23,32. ꝛc.
13. Sondern * ihre altare ſolt du umſtür=
tzen, und ihre götzen zerbrechen, und ihre
häine ausrotten. * c.23,24. 1 Moſ.35,2.
14. Denn du * ſolt keinen andern GOtt
anbeten. Denn der HERR heiſſet ein ei=
ferer, darum, daß er ein eiferiger GOtt iſt.
* c.20,5. c.23,24. 5 Moſ.4,24.
15. Auf daß, wo du einen bund mit des
landes einwohnern macheſt; und, * wenn ſie
huren ihren göttern nach, und opfern ih=
ren göttern: daß ſie dich nicht laden, und
du von ihrem opfer eſſeſt; * 4 Moſ.25,1.2.
16. Und * nehmeſt deinen ſöhnen ihre
töchter zu weibern, und dieſelben denn hu=
ren ihren göttern nach, und machen deine
ſöhne auch ihren göttern nachhuren.
* 4 Moſ.25,1. Richt.3,6. 1 Kön.11,2.
17. Du * ſolt dir keine gegoſſene götter
machen. * c.20,23. 3 Moſ.19,4.
18. Das * feſt der ungeſäuerten brodte
ſolt du halten: Sieben tage ſolt du un=
geſäuert brodt eſſen, wie ich dir geboten
habe, um die zeit des mondes Abib; † denn
in

in dem mond Abib biſt du aus Egypten gezogen. * c.12,15. c.13,6. c.23,15. † c.13,4. 5 Moſ.16,1.

19. * Alles, was ſeine mutter am erſten bricht, iſt mein: was männlich ſeyn wird in deinem vieh, das ſeine mutter bricht, es ſey ochſe oder ſchaf. * c.13,12. c.22,30.

20. Aber den erſtling des eſels ſolt du mit einem ſchaf löſen: wo du es aber nicht löſeſt, ſo brich ihm das genick. Alle * erſtgeburt deiner ſöhne ſolt du löſen. Und † daß niemand vor mir leer erſcheine. * c.13,2. ꝛc. † 5 Moſ.16,16. ꝛc.

21. * Sechs tage ſolt du arbeiten: am ſiebenten tage ſolt du feiren, beyde mit pflügen und mit ernten. * c.20,8.9.ꝛc.

22. * Das feſt der wochen ſolt du halten mit den erſtlingen der weitzenernte: und das feſt der einſamlung, wenn das jahr um iſt. * 5 Moſ.16,10.

23. * Dreymal im jahr ſollen alle mannsnamen erſcheinen vor † dem herrſcher, dem HERRN und GOtt Iſrael. * c.23,17. 5 Moſ.16,16. † Pſ.59,14.

24. Wenn ich die heiden vor dir ausſtoſſen, und deine grentze weitern werde: ſoll niemand deines landes begehren, dieweil du hinauf geheſt dreymal im jahr, zu erſcheinen vor dem HERRN, deinem GOtt.

25. Du ſolt das blut meines opfers nicht opfern auf dem geſäuerten brodt: und das opfer des oſterfeſts ſoll * nicht über nacht bleiben bis an den morgen. * c.12,10.

26. Das * erſtling von den erſten früchten deines ackers ſolt du in das haus des HERRN, deines GOttes, bringen. Du ſolt † das böcklein nicht kochen, wenns noch an ſeiner mutter milch iſt. * 5 Moſ.26,2.ꝛc. † 5 Moſ.14,21.

27. Und der HERR ſprach zu Moſe: Schreibe dieſe worte; denn nach dieſen worten hab ich mit dir und mit Iſrael einen * bund gemacht. * v.10.

28. Und er war alda bey dem HERRN * viertzig tage und viertzig nachte: und aß kein brodt, und tranck kein waſſer. Und er ſchrieb auf † die tafeln ſolchen bund, die zehen worte. * c.24,18.ꝛc. † 5 Moſ.4,13.ꝛc.

29. Da nun Moſe vom berge Sinai ging, hatte er die zwo tafeln des zeugniſſes in ſeiner hand: und wuſte nicht, daß die haut ſeines angeſichts glänzete, davon, daß er mit ihm geredt hatte.

30. Und da Aaron und alle kinder Iſrael ſahen, daß die haut ſeines angeſichts glänzete: furchten ſie ſich zu ihm zu nahen.

31. Da rieff ihnen Moſe: und ſie wandten ſich zu ihm, beyde Aaron und alle oberſten der gemeine; und er redete mit ihnen.

32. Darnach naheten * alle kinder Iſrael zu ihm. Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm geredt hatte auf dem berge Sinai. * c.35,1.

33. Und wenn er ſolches alles mit ihnen redete, legte er * eine decke auf ſein angeſicht. * 2 Cor.3,7.13.

34. Und wenn er hinein ging vor den HERRN, mit ihm zu reden: thät er die decke ab, bis er wieder heraus ging. Und wenn er heraus kam, und redete mit den kindern Iſrael, was ihm geboten war:

35. So ſahen denn die kinder Iſrael ſein angeſicht an, wie daß die haut ſeines angeſichts glänzete; ſo thät er die decke wieder auf ſein angeſicht, bis er wieder hinein ging, mit ihm zu reden.

Das 35 Capitel.

Sabbathsruhe: Freywillige ſteuer: Beruff der werckmeiſter.

1. Und Moſe verſamlete die * gantze gemeine der kinder Iſrael, und ſprach zu ihnen: Das iſts, das der HERR geboten hat, das ihr thun ſollt. * c.34,32.

2. Sechs tage ſollt ihr arbeiten: den ſiebenten tag aber ſollt ihr heilig halten, einen * ſabbath der ruhe des HERRN. † Wer drinnen arbeitet, ſoll ſterben. * c.20,8.ꝛc. † c.31,14.15.

3. Ihr ſollt kein feuer anzünden am ſabbathtage in allen euren wohnungen.

4. Und Moſe ſprach zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael: Das iſts, das der HERR geboten hat.

5. Gebet unter euch hebopfer dem HERRN: alſo, daß das hebopfer des HERRN ein ieglicher * williglich bringe gold, ſilber, ertz; * c.25,2. 1 Chron.30,5.

6. Gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, und ziegenhaar;

7. Röthlich widderfell, dachsfell, und förenholtz;

8. Oehl zur lampen, und ſpecerey zur ſalben, und zu gutem räuchwerck;

9. Onych und eingefaſſte ſteine zum leibrock, und zum ſchildlein.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

10. Und wer unter euch verſtändig iſt, der komme und mache, was der HERR geboten hat:

11. Nemlich die * wohnung mit † ihrer hütte und decke, rincken, brettern, riegeln, ſeulen und füſſen; *c.25,8. † c.39,13.

12. Die lade mit ihren ſtangen, den gnadenſtuhl und vorhang;

13. Den tiſch mit ſeinen ſtangen, und alle ſeinem geräthe, und die ſchaubrodt;

14. Den leuchter zu leuchten, und ſein geräthe, und ſeine lampen, und das öhl zum licht;

15. Den * räuchaltar mit ſeinen ſtangen, die ſalbe und ſpecerey zum räuchwerck, das tuch vor der wohnung thür; *c.30,1.

16. Den brandopfersaltar mit ſeinem ehernen gitter, ſtangen, und alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuſſe;

17. Den umhang des vorhofs mit ſeinen ſeulen und füſſen, und das tuch des thors am vorhof;

18. Die nägel der wohnung und des vorhofs mit ihren ſeulen;

19. Die * kleider des amts zum dienſt im heiligen, die heiligen kleider Aarons, des prieſters, mit den † kleidern ſeiner ſöhne zum prieſterthum. *c.28,2. † c.31,10.

20. Da ging die gantze gemeine der kinder Iſrael aus von Moſe.

21. Und alle, die es gern und * williglich gaben, kamen und brachten das hebopfer dem HERRN, zum werck der hütte des ſtifts und zu alle ſeinem dienſt, und zu den heiligen kleidern. *c.36,3.

22. Es brachten aber beyde mann und weib, wers williglich thät, hefte, ohrenrincken, ringe und ſpangen, und allerley gülden geräthe. Dazu brachte iedermann gold zur webe dem HERRN.

23. Und wer bey ihm fand gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, ziegenhaar, röthliche widderfelle, und dachsfelle: der brachte es.

24. Und wer ſilber und ertz hub, der brachts zur hebe dem HERRN. Und wer förenholtz bey ihm fand, der brachts zu allerley werck des gottesdienſts.

25. Und welche verſtändige weiber waren, die wirckten mit ihren händen: und brachten ihre wercke von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide.

26. Und welche weiber ſolche arbeit konten, und willig dazu waren: die wirckten ziegenhaar.

27. Die fürſten aber brachten onych, und eingefaſſte * ſteine, zum leibrock und zum ſchildlein: * 1 Chron.30,8.

28. Und ſpecerey, und öhl zun lichtern, und zur ſalbe, und zu gutem räuchwerck.

29. Alſo brachten die kinder Iſrael williglich, beyde mann und weib, zu allerley werck, das der HERR geboten hatte durch Moſe, daß mans machen ſolte.

30. Und Moſe ſprach zu den kindern Iſrael: Sehet, der HERR hat mit namen beruffen * den Bezaleel, den ſohn Uri, des ſohns Hur, vom ſtamm Juda; *c.31,2. 1 Chron.2,20.

31. Und hat ihn erfüllet mit dem Geiſt GOttes, daß er weiſe, verſtändig, geſchickt ſey zu allerley werck;

32. * Künſtlich zu arbeiten am gold, ſilber und ertz; *c.31,4.

33. * Edelſtein ſchneiden und einſetzen, holtz zimmern, zu machen allerley künſtliche arbeit. *c.31,5.

34. Und hat ihm ſein hertz unterweiſet, ſamt * Ahaliab, dem ſohn Ahiſamach, vom ſtamm Dan. *c.31,6.

35. Er hat ihr hertz mit weisheit erfüllet, zu machen allerley werck, zu ſchneiden, wircken, und zu ſticken, mit geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide, und mit weben: daß ſie machen allerley werck, und künſtliche arbeit erfinden.

Das 36 Capitel.

Die ſtücke des heiligthums werden verfertiget.

1. DA arbeiteten * Bezaleel und Ahaliab, und alle weiſe männer, denen der HERR weisheit und verſtand gegeben hatte, zu wiſſen, wie ſie allerley werck machen ſolten zum dienſt des heiligthums: nach allem, das der HERR geboten hatte. *c.31,2. c.35,30.34.

2. Und Moſe rieff dem Bezaleel, und Ahaliab, und allen weiſen männern, denen der HERR weisheit gegeben hatte in ihr hertz: nemlich alle, die ſich willig darerboten, und hinzu traten, zu arbeiten an dem wercke.

3. Und ſie nahmen zu ſich von Moſe alle hebe, die die kinder Iſrael brachten zu dem werck des dienſts des heiligthums,

daß

daß es gemacht würde: denn ſie brachten
alle morgen ihre willige gabe zu ihm.
4. Da kamen alle weiſen, die am werck
des heiligthums arbeiteten, ein ieglicher
ſeines wercks, das ſie machten;
5. Und ſprachen zu Moſe: Das volck
bringet zuviel, mehr denn zum werck dieſes
dienſts noth iſt, das der HERR zu machen
geboten hat.
6. Da gebot Moſe, daß man ruffen ließ
durchs lager: Niemand thue mehr zur he-
be des heiligthums. Da hörete das volck
auf zu bringen.
7. Denn des dings war genug zu allerley
werck, das zu machen war, und noch übrig.
8. Alſo machten alle weiſe männer un-
ter den arbeitern am werck, die wohnung,
*zehen teppiche von gezwirnter weiſſer ſeide,
geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, Cheru-
bim, künſtlich. *c.26,1.
9. Die *länge eines teppichs war acht und
zwanzig ellen, und die breite vier ellen: und
waren alle in Einer maß. *c.26,2.
10. Und er heftete ie fünf teppiche zuſam-
men, einen an den andern.
11. Und machte *gele ſchleufflein an ei-
nes ieglichen teppichs ort, da ſie zuſammen
gefüget werden: *c.26,4.
12. Je funfzig ſchleufflein an einen tep-
pich, damit einer den andern faſſete.
13. Und *machte funfzig güldene häck-
lein: und fügete die teppiche mit den häck-
lein einen an den andern zuſammen, daß es
Eine wohnung würde. *c.26,6.
14. Und er machte *elf teppiche von zie-
genhaaren, zur hütte über die wohnung:
*c.26,7.
15. Dreyßig ellen lang, und vier ellen
breit; alle in Einer maß.
16. Und fügete ihrer fünf zuſammen auf
einen theil, und ſechs zuſammen aufs an-
der theil.
17. Und machte ie funfzig ſchleufflein
an ieglichen teppich am ort, damit ſie zu-
ſammen geheftet würden.
18. Und machte ie funfzig eherne häck-
lein, damit die hütte zuſammen in eins ge-
füget würde.
19. Und machte eine *decke über die hüt-
te von röthlichen widderfellen, und über
die noch eine decke von dachsfellen.
*c.26,14.

20. Und machte *bretter zur wohnung
von förenholz, die ſtehen ſollen: *c.26,15.
21. Ein iegliches zehen ellen lang, und
anderthalb ellen breit;
22. Und an ieglichem zween zapfen, da-
mit eins an das andere geſetzet würde. Alſo
machte er alle bretter zur wohnung:
23. Daß derſelben bretter zwanzig ge-
gen mittag ſtunden.
24. Und machte vierzig ſilberne füſſe
darunter, unter ieglichem brett zween füſſe
an ſeinen zween zapfen.
25. Alſo zur andern ſeiten der wohnung,
gegen mitternacht, machte er auch zwanzig
bretter:
26. Mit *vierzig ſilbernen füſſen, un-
ter ieglich brett zween füſſe. *c.26,21.
27. Aber *hinten an der wohnung gegen
dem abend machte er ſechs bretter; *c.26,22.
28. Und zwey andere, hinten an den zwo
ecken der wohnung:
29. Daß ein iegliches der beyden ſich mit
ſeinem ortbrett von unten auf geſellete, und
oben am haupt zuſammen käme, mit Einer
klammer;
30. Daß der bretter acht würden, und
ſechzehen ſilberne füſſe; unter ieglichem
zween füſſe.
31. Und er machte *riegel von förenholz,
fünf zu den brettern auf der einen ſeite der
wohnung: *c.26.26.
32. Und *fünf auf der andern ſeite, und
fünf hinten an, gegen dem abend. *c.26,27.
33. Und *machte die riegel, daß ſie mit-
ten an den brettern durchhin geſtoſſen wür-
den, von einem ende zum andern. *c.26,28.
34. Und überzog die bretter mit golde:
aber ihre rincken machte er von gold zu den
riegeln, und überzog die riegel mit golde.
35. Und machte den *vorhang mit den
Cherubim dran, künſtlich, mit geler ſeide,
ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſ-
ſer ſeide. *c.26,31.
36. Und *machte zu demſelben vier ſeu-
len von förenholz, und überzog ſie mit gol-
de, und ihre köpfe von golde: und goß da-
zu vier ſilberne füſſe. *c.26,32.
37. Und machte ein *tuch in der thür der
hütte von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth,
und gezwirnter weiſſer ſeide geſtickt:
*c.26,36.

38. Und fünf ſeulen dazu mit ihren köpfen, und überzog ihre köpfe und reiffe mit golde, und fünf eherne füſſe dran.

Das 37 Capitel.

Von etlichem geräth des heiligthums.

1. UNd Bezaleel machte die * lade von förenholtz: dritthalb ellen lang, anderthalb ellen breit und hoch. * c.25, 10.

2. Und überzog ſie mit feinem golde, inwendig und auswendig: und machte ihr einen güldenen krantz umher.

3. Und goß vier güldene rincken an ihre vier ecken, auf ieglicher ſeite zween.

4. Und machte ſtangen von förenholtz, und überzog ſie mit golde.

5. Und thät ſie in die rincken an der laden ſeiten, daß man ſie tragen konte.

6. Und machte den * gnadenſtuhl von feinem golde: dritthalb ellen lang, und anderthalb ellen breit. * c.25, 17.

7. Und machte zween Cherubim von dichtem golde, an die zwey ende des gnadenſtuhls,

8. Einen Cherub an dieſem ende, den andern an jenem ende.

9. Und * die Cherubim breiteten ihre flügel aus, von oben her: und deckten damit den gnadenſtuhl. Und ihre antlitz ſtunden gegen einander, und ſahen auf den gnadenſtuhl. * c.25,20.

10. Und er machte den * tiſch von förenholtz: zwo ellen lang, eine elle breit, und anderthalb ellen hoch. * c.25,23.

11. Und überzog ihn mit feinem golde, und machte ihm einen güldenen krantz umher.

12. Und machte ihm eine leiſte umher, einer hand breit hoch: und machte einen güldenen krantz um die leiſte her.

13. Und goß dazu vier güldene rincken, und thät ſie an die vier orte an ſeinen vier füſſen:

14. Hart an der leiſte, daß die ſtangen drinnen wären, da man den tiſch mit trüge.

15. Und machte die ſtangen von förenholtz, und überzog ſie mit golde: daß man den tiſch damit trüge.

16. Und machte auch * von feinem golde das geräthe auf den tiſch: ſchüſſel, becher, kannen und ſchalen, damit man aus- und einſchenckte. * c.25, 29.

17. Und machte den * leuchter von feinem dichten golde: daran waren der ſchaft mit röhren, ſchalen, knäuffen und blumen. * c.25, 31. c.35, 14.

18. Sechs röhren gingen zu ſeinen ſeiten aus, zu ieglicher ſeite drey röhren.

19. Drey ſchalen waren an ieglichem rohr, mit knäuffen und blumen.

20. An dem leuchter aber waren vier ſchalen, mit knäuffen und blumen.

21. Je unter zwo röhren ein knauff, daß alſo ſechs röhren aus ihm gingen.

22. Und ihre knäuffe und röhren dran, und war alles aus dichtem feinem golde.

23. Und machte die * ſieben lampen mit ihren lichtſchnäutzen und leſchnäpfen, von feinem golde. * c.25, 37. 4 Moſ.8, 2.

24. Aus einem centner feines goldes machte er ihn, und alle ſein geräthe.

25. Er machte auch den * räuchaltar von förenholtz, einer ellen lang und breit, gleich viereckt: und zwo ellen hoch, mit ſeinen hörnern. * c.30, 1.

26. Und überzog ihn * mit feinem golde: ſein dach und ſeine wände rings umher, und ſeine hörner. Und machte ihm einen krantz umher von golde. * c.30, 3.

27. Und zween güldene rincken unter dem krantz zu beyden ſeiten: daß man ſtangen drein thäte, und ihn damit trüge.

28. Aber die ſtangen machte er von förenholtz, und überzog ſie mit golde.

29. Und machte * die heilige ſalbe und räuchwerck von reiner ſpecerey, nach apothekerkunſt. * c.30, 25. 35.

Das 38 Capitel.

Anſehnliche ſumma des angewandten goldes, ſilbers und ertzes.

1. UNd machte * den brandopfersaltar von förenholtz: fünf ellen lang und breit, gleich viereckt, und drey ellen hoch. * c.20, 24. c.27, 1. 2 Chron.1, 5.

2. Und machte * vier hörner, die aus ihm gingen, auf ſeinen vier ecken: und überzog ihn mit ertz. * c.27, 2.

3. Und machte allerley geräthe zu dem altar; * aſchentöpfe, ſchauffeln, becken, kreuel, kolpfannen: alles von ertz. * c.27, 3.

4. Und machte am altar * ein gitter, wie ein netz, von ertz umher: von unten auf, bis an die hälfte des altars. * c.27, 4.

5. Und

5. Und goß vier rincken an die vier orte des ehernen gitters zu ſtangen.

6. Dieſelben machte er von förenholtz, und überzog ſie mit ertz.

7. Und thät ſie in die rincken an den ſeiten des altars, daß man ihn damit trüge: und * machte ihn inwendig hohl. * c. 27, 8.

8. Und machte * das handfaß von ertz, und ſeinen fuß auch von ertz: gegen den weibern, die vor der thür der hütte des ſtifts dieneten. * c. 30, 18. ꝛc.

9. Und er machte einen vorhof * gegen mittag mit einem umhang, hundert ellen lang, von gezwirnter weiſſer ſeide. * c. 27, 9.

10. Mit ihren zwantzig ſeulen, und zwantzig füſſen von ertz: aber ihre knäuffe und reiffe von ſilber.

11. Deſſelben gleichen gegen mitternacht hundert ellen mit zwantzig ſeulen, und zwantzig füſſen von ertz: aber ihre knäuffe und reiffe von ſilber.

12. Gegen dem abend aber funffzig ellen, mit zehen ſeulen, und zehen füſſen: aber ihre knäuffe und reiffe von ſilber.

13. Gegen dem morgen aber funffzig ellen.

14. Funfzehen ellen auf ieglicher ſeite des thors am vorhof, ie mit drey ſeulen und drey füſſen.

15. Und auf der andern ſeite funfzehen ellen: daß ihrer ſo viel war an der einen ſeite des thors am vorhofe, als auf der andern, mit * drey ſeulen und drey füſſen. * c. 27, 15.

16. Daß alle umhänge des vorhofs waren von gezwirnter weiſſer ſeide,

17. Und die füſſe der ſeulen von ertz: und ihre knäuffe und reiffe von ſilber, alſo, daß ihre köpfe überzogen waren mit ſilber. Aber ihre reiffe waren ſilbern an allen ſeulen des vorhofs.

18. Und das * tuch in dem thor des vorhofs machte er geſtickt, von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide: zwantzig ellen lang und fünf ellen hoch, nach der maß der umhänge des vorhofs. * c. 27, 16.

19. Dazu vier ſeulen, und vier füſſe von ertz: und ihre knäuffe von ſilber, und ihre köpfe überzogen, und ihre reiffe ſilbern.

20. Und alle nägel der wohnung und des vorhofs ringsrum waren von ertz.

21. Das iſt nun die ſumma zu der wohnung des zeugniſſes, die erzehlet iſt, wie Moſe geſagt hat, zum gottesdienſt der Leviten, unter der hand Ithamar, Aarons, des prieſters, ſohn:

22. Die * Bezaleel, der ſohn Uri, des ſohns Hur, vom ſtamm Juda, machte; alles, wie der HERR Moſe geboten hatte; * c. 36, 1.

23. Und mit ihm * Ahaliab, der ſohn Ahiſamach, vom ſtamm Dan, ein meiſter zu ſchneiden, zu wircken, und zu ſticken, mit geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide. * c. 31, 6. c. 35, 34. c. 36, 1. 2.

24. Alles gold, das verarbeitet iſt in dieſem gantzen werck des heiligthums, das zur webe gegeben ward, iſt neun und zwantzig centner, ſieben hundert und dreyſſig ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

25. Des ſilbers aber, das von der gemeine kam, war hundert centner, tauſend, ſieben hundert, fünf und ſiebentzig ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

26. So manch haupt, ſo manch halber ſekel, nach * dem ſekel des heiligthums: von allen, die gezehlet wurden, von zwantzig jahren an und drüber, ſechs hundert mal tauſend, drey tauſend, fünf hundert und funffzig. * c. 30, 13.

27. Aus den hundert centnern ſilbers goß man die füſſe des heiligthums, und die füſſe des vorhangs: hundert füſſe aus hundert centnern, ie einen centner zum fuß.

28. Aber aus den tauſend, ſieben hundert, und fünf und ſiebentzig ſekeln wurden gemacht der ſeulen knäuffe, und ihre köpfe überzogen, und ihre reiffe.

29. Die webe aber des ertzes war ſiebentzig centner, zwey tauſend und vier hundert ſekel.

30. Daraus wurden gemacht die füſſe in der thür der hütte des ſtifts, und der eherne altar, und das eherne gitter dran, und alles geräthe des altars.

31. Dazu die füſſe des vorhofs, ringsrum, und die füſſe des thors am vorhof: alle nägel der wohnung, und alle nägel des vorhofs ringsrum.

Das 39 Capitel.

Prieſterliche kleiderzierde.

1. Aber von der gelen ſeide, ſcharlacken und roſinroth, machten ſie Aaron * amtskleider zu dienen im heiligthum: wie der HERR Moſe geboten hatte. * c. 28, 4. c. 31, 10. c. 35, 19.

2. Und er machte den * leibrock mit golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide. * c. 28, 6.

3. Und ſchlug das gold, und ſchnitts zu faden, daß mans künſtlich wircken konte unter die gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſe ſeide:

4. Daß mans auf * beyden achſeln zuſammen fügete, und an beyden ſeiten zuſammen bünde. * v. 7. c. 28, 7.

5. Und ſein * gurt war nach derſelben kunſt und werck von gold, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide; wie der HERR Moſe geboten hatte. * c. 28, 8.

6. Und ſie machten * zween onychſteine, umher gefaſſet mit gold, gegraben durch die ſteinſchneider, mit den namen der kinder Iſrael. * c. 28, 9.

7. Und heftete ſie auf die ſchultern des leibrocks, daß es ſteine ſeyn zum gedächtniß der kinder Iſrael: wie der HERR * Moſe geboten hatte. * c. 28, 12.

8. Und ſie machten das * ſchildlein nach der kunſt und werck des leibrocks von gold, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide: * c. 28, 15.

9. Daß es viereckei und zwiefach war, einer hand lang und breit.

10. Und fülleten es mit vier * riegen ſteinen: Die erſte riege war ein ſarder, topaſer, und ſmaragd; * c. 28, 17.

11. Die andere, ein rubin, ſapphir, und demant;

12. Die dritte, ein lincurer, achat, und amethyſt;

13. Die vierte, ein türckis, onycher, und jaſpis; umher * gefaſſet mit golde in allen riegen. * c. 28, 20.

14. Und die ſteine ſtunden nach den zwölf namen der kinder Iſrael, gegraben durch die ſteinſchneider: ein ieglicher ſeines namens, nach den zwölf ſtämmen.

15. Und ſie machten am * ſchildlein ketten, mit zwey enden von feinem golde; * c. 28, 22.

16. Und zwo güldene ſpangen, und zween güldene ringe: und hefteten die zween ringe auf die zwo ecken des ſchildleins.

17. Und die zwo güldene ketten thäten ſie in die zween ringe auf den ecken des ſchildleins.

18. Aber die zwey ende der ketten thäten ſie an die zwo ſpangen, und hefteten ſie auf die ecken des leibrocks gegen einander über.

19. Und machten zween * andere güldene ringe, und hefteten ſie an die zwo andere ecken des ſchildleins an ſeinen ort, daß es ſein anläge auf dem leibrock. * c. 28, 26.

20. Und machten zween andere güldene ringe, die thäten ſie an die zwo ecken unten am leibrock gegen einander über, da der leibrock unten zuſammen gehet:

21. Daß das ſchildlein mit ſeinen ringen an die ringe des leibrocks geknüpfet würde, mit einer gelen ſchnur, daß es auf dem leibrock hart anläge, und nicht von dem leibrock los würde; wie der HERR Moſe geboten hatte.

22. Und er machte den * ſeidenrock zum leibrock, gewircket gantz von geler ſeide. * c. 28, 31.

23. Und ſein loch oben mitten inne: und eine borte ums loch her gefalten, daß er nicht zerriſſe.

24. Und ſie machten an ſeinen ſaum granatäpfel von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide.

25. Und machten ſchellen von feinem golde: die thäten ſie zwiſchen die granatäpfel rings umher, am ſaum des ſeidenrocks.

26. Je ein * granatapfel und eine ſchelle um und um am ſaum: darin zu dienen, wie der HERR Moſe geboten hatte. * c. 28, 34.

27. Und machten auch die * engen röcke, von weiſſer ſeide gewircket, Aaron und ſeinen ſöhnen: * c. 28, 39. 40.

28. Und den hut von weiſſer ſeide, und die ſchönen hauben von weiſſer ſeide, und niederkleider von gezwirntem weiſſen leinwand:

29. Und den geſtickten gürtel von gezwirnter weiſſer ſeide, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth; wie der HERR Moſe geboten hatte.

30. Sie machten auch das ſtirnblat an der heiligen crone von feinem golde, und gruben ſchrift drein: Die heiligkeit des HERRN.

31. Und bunden eine gele ſchnur dran, daß ſie an den hut von oben her geheftet würde: wie * der HERR Moſe geboten hatte. * c. 28, 37. c. 29, 6.

32. Alſo ward vollendet das gantze werck der wohnung der hütte des ſtifts. Und die kinder Iſrael thäten alles, was der HERR Moſe geboten hatte.

33. Und brachten die wohnung zu Moſe: die *hütte und alle ihre geräthe, häcklein, bretter, riegel, ſeulen, füſſe;
* c.35,11.

34. Die decke von röthlichen widderfellen, die decke von dachsfellen, und den vorhang;

35. Die lade des zeugniſſes mit ihren ſtangen, den gnadenſtuhl;

36. Den *tiſch, und alle ſein geräthe, und die ſchaubrodt; * c.35,13.

37. Den ſchönen leuchter mit den lampen zubereitet, und alle ſeinem geräthe, und öhl zu lichtern;

38. Den güldenen altar, und die ſalbe, und gut räuchwerck, das tuch in der hütten thür;

39. Den ehernen altar, und ſein ehern gitter mit ſeinen ſtangen, und alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuß;

40. Die umhänge des vorhofs mit ſeinen ſeulen und füſſen, das tuch im thor des vorhofs, mit ſeinen ſeilen und nägeln, und allem geräthe, zum dienſt der wohnung der hütte des ſtifts;

41. Die *amtskleider des prieſters Aaron, zu dienen im heiligthum, und die kleider ſeiner ſöhne, daß ſie prieſteramt thäten. * c.31,10.

42. Alles, wie der HERR Moſe geboten hatte, thäten die kinder Iſrael an alle dieſem dienſt.

43. Und Moſe *ſahe an alle dis werck: und ſiehe, ſie hatten es gemacht, wie der HERR geboten hatte. Und er ſegnete ſie.
* 1 Moſ. 1,31.

Das 40 Capitel.

Stiftshütte aufgerichtet und eingeweihet.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Du ſolt die wohnung *der hütte des ſtifts aufrichten am erſten tage des erſten monden. * 2 Chron.1,3.

3. Und ſolt darein ſetzen die lade des zeugniſſes, und vor *die lade den vorhang hängen. * c.26,33.

4. Und ſolt den tiſch darbringen, und ihn zubereiten, und den leuchter darſtellen, und die lampen darauf ſetzen.

5. Und ſolt den güldenen *räuchaltar ſetzen vor die lade des zeugniſſes, und †das tuch in der thür der wohnung aufhengen.
* c.30,1. † c.26,36. c.36,37.

6. Den brandopfersaltar aber ſolt du ſetzen heraus vor die thür der wohnung der hütte des ſtifts.

7. Und das handfaß zwiſchen der hütte des ſtifts und dem altar, und waſſer drein thun.

8. Und den vorhof ſtellen umher, und das tuch in der thür des vorhofs aufhengen.

9. Und ſolt die *ſalbe nehmen, und die wohnung, und alles, was darinnen iſt, ſalben: und ſolt ſie weihen mit alle ihrem geräthe, daß ſie heilig ſey. * c.30,26.

10. Und ſolt den brandopfersaltar ſalben mit alle ſeinem geräthe, und weihen, daß er allerheiligſt ſey.

11. Solt auch das handfaß und ſeinen fuß ſalben und weihen.

12. Und ſolt *Aaron und ſeine ſöhne vor die thür der hütte des ſtifts führen, und mit waſſer waſchen; * c.29,4.

13. Und Aaron die heilige kleider anziehen, und ſalben, und weihen, daß er mein prieſter ſey:

14. Und ſeine ſöhne auch herzu führen, und ihnen die *engen röcke anziehen;
* c.28,39. c.39,27.

15. Und ſie ſalben, wie du ihren vater geſalbet haſt, daß ſie meine prieſter ſeyn. Und dieſe ſalbung ſollen ſie haben zum ewigen prieſterthum, bey ihren nachkommen.

16. Und Moſe *thät alles, wie ihm der HERR geboten hatte. * c.7,10. c.39,41.

17. Alſo ward *die wohnung aufgerichtet im andern jahr, am erſten tage des erſten monds. * 4 Moſ.7,1.

18. Und da Moſe ſie aufrichtete: ſetzte er die füſſe, und die bretter und riegel, und richtete die ſeulen auf.

19. Und breitete die hütte aus zur wohnung, und legte die decke der hütte oben drauf: wie der HERR ihm geboten hatte.

20. Und nahm *das zeugniß, und legte es in die lade, und thät die ſtangen an die lade: und thät den gnadenſtuhl oben auf die lade.
* Ebr. 9,4.

21. Und brachte die lade in die wohnung, und hing den vorhang vor die lade des zeugniſſes: wie ihm der HERR geboten hatte.

22. Und * ſetzte den tiſch in die hütte des ſtifts, in den winckel der wohnung gegen mitternacht, hauſſen vor dem vorhang. * c. 26, 35.

23. Und bereitete * brodt darauf vor dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 25, 30.

24. Und ſetzte * den leuchter auch hinein gegen dem tiſch über, in den winckel der wohnung gegen mittag. * c. 25, 31.

25. Und thät * lampen darauf vor dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 25, 37.

26. Und ſetzte den güldenen altar hinein, vor den vorhang.

27. Und * räucherte darauf mit gutem räuchwerck, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 30, 7. 35.

28. Und hing das tuch in die thür der wohnung.

29. Aber den * brandopfers-altar ſetzte er vor die thür der wohnung der hütte des ſtifts: und opferte darauf brandopfer und ſpeisopfer, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 27, 1.

30. Und das * handfaß ſetzte er zwiſchen der hütte des ſtifts, und dem altar: und thät waſſer darein zu waſchen. * c. 30, 18.

31. Und Moſe, Aaron und ſeine ſöhne, wuſchen ihre hände und füſſe daraus.

32. Denn ſie müſſen * ſich waſchen, wenn ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder hinzu treten zum altar, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 30, 19.

33. Und er richtete den vorhof auf, um die wohnung, und um den altar her, und hing den vorhang in das thor des vorhofs. Alſo vollendete Moſe das gantze werck.

34. Da * bedeckte eine wolcke die hütte des ſtifts, und die † herrlichkeit des HERRN erfüllete die wohnung.
* 4 Moſ. 9, 15. 1 Kön. 8, 10. 11. † Ezech. 43, 5.

35. Und Moſe konte nicht in die hütte des ſtifts gehen: weil die wolcke drauf blieb, und die herrlichkeit des HERRN die wohnung füllete.

36. Und * wenn die wolcke ſich aufhub von der wohnung: ſo zogen die kinder Iſrael, ſo oft ſie reiſeten.
* c. 13, 21. 4 Moſ. 9, 17. c. 14, 14.

37. Wenn ſich aber die wolcke nicht aufhub: ſo zogen ſie nicht, bis an den tag, da ſie ſich aufhub.

38. Denn die * wolcke des HERRN war des tages auf der wohnung, und des nachts war ſie feurig: vor den augen des gantzen hauſes Iſrael, ſo lange ſie reiſeten. * 4 Moſ. 9, 16. 5 Moſ. 1, 33.

Ende des andern Buchs Moſe.

Das dritte Buch Moſe.

Das 1 Capitel.

Geſetz der brandopfer.

1. UNd der HERR rieff Moſe, und redete mit ihm von der hütte des ſtifts, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen; Welcher unter euch dem HERRN ein opfer thun will, der thue es von dem vieh, von rindern und ſchafen.

3. Will er * ein brandopfer thun von rindern, ſo opfere er ein männlein, das ohne wandel ſey, † vor der thür der hütte des ſtifts, daß es dem HERRN angenehm ſey von ihm: * c. 6, 9. † 2 Moſ. 29, 10. 5 Moſ. 12, 13. 14. * c. 17, 3. 4. 8. 9.

4. Und lege ſeine hand auf des brandopfers haupt; ſo wird es angenehm ſeyn, und ihn verſöhnen.

5. Und ſoll das junge rind ſchlachten vor dem HERRN: und die * prieſter, Aarons ſöhne, ſollen das blut herzu bringen, und auf den altar umher ſprengen, der vor der thür der hütte des ſtifts iſt. * c. 3, 2.

6. Und man ſoll dem brandopfer die haut abziehen, und es ſoll in ſtücke zerhauen werden.

7. Und die ſöhne Aarons, des prieſters, ſollen ein feuer auf dem altar machen, und holtz oben drauf legen:

8. Und ſollen die ſtücke, nemlich den kopf, und das fett auf das holtz legen, das auf dem feuer auf dem altar liegt:

9. Das eingeweide aber, und die ſchenckel ſoll man mit waſſer waſchen, und der prieſter ſoll das alles anzünden auf dem altar zum brandopfer. * Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN.
* c. 2, 2. 2 Moſ. 29, 25.

10. Will er aber von ſchafen oder ziegen ein brandopfer thun: ſo opfere er ein männlein, das ohne wandel ſey.

11. Und ſoll es ſchlachten zur ſeiten des altars, gegen mitternacht, vor dem HERRN: und die prieſter, Aarons ſöhne, ſollen ſein blut auf den altar umher ſprengen.

12. Und man ſoll es in ſtücke zerhauen: und der prieſter ſoll den kopf und das fett auf das holtz und feuer, das auf dem altar iſt, legen.

13. Aber das eingeweide und die ſchenckel ſoll man mit waſſer waſchen: und der prieſter ſoll es alles opfern, und anzünden auf dem altar zum brandopfer. Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN.

14. Will er aber von vögeln dem HERRN ein brandopfer thun: ſo thue ers von *turteltauben, oder von jungen tauben. *c. 5, 7.

15. Und der prieſter ſolls zum altar bringen und ihm den *kopf abkneipen, daß es auf dem altar angezündet werde: und ſein blut ausbluten laſſen an der wand des altars. *c. 5, 8.

16. Und ſeinen kropf mit ſeinen federn ſoll man neben dem altar gegen dem morgen auf den aſchenhauffen werfen.

17. Und ſoll ſeine flügel ſpalten, aber nicht abbrechen. Und alſo ſolls der prieſter auf dem altar anzünden auf dem holtz, auf dem feuer zum brandopfer. Das* iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN.
*c. 2, 16. c. 3, 5. 16. 2 Moſ. 29, 25.

Das 2 Capitel.

Geſetz der ſpeisopfer.

1. WEnn eine ſeele dem HERRN ein* ſpeisopfer thun will, ſo ſoll es von ſemmelmehl ſeyn: und ſoll öhl drauf gieſſen, und weihrauch drauf legen, *c. 6, 14.

2. Und alſo bringen zu den prieſtern, Aarons ſöhnen. Da ſoll der prieſter ſeine hand voll nehmen von demſelben ſemmelmehl und öhl, ſamt dem gantzen weihrauch: und anzünden zum gedächtniß auf dem altar. *Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN. *c. 1, 9. 13. 17.

3. Das* übrige aber vom ſpeisopfer ſoll Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn. Das ſoll das allerheiligſte ſeyn, von den feuern des HERRN. *v. 10. c. 6, 16. Sir. 7, 33.

4. Will er aber ſein ſpeisopfer thun vom gebackenen im ofen: ſo nehme er kuchen von ſemmelmehl ungeſäuert, mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhl beſtrichen.

5. Iſt aber dein ſpeisopfer etwas vom gebackenen in der pfannen, ſo ſolls von ungeſäuertem ſemmelmehl mit öhl gemenget ſeyn:

6. Und ſolts in ſtücke zertheilen, und öhl darauf gieſſen, ſo iſts ein ſpeisopfer.

7. Iſt aber dein ſpeisopfer etwas auf dem roſt geröſtet, ſo ſolt du es von ſemmelmehl mit öhl machen:

8. Und ſolt das ſpeisopfer, das du von ſolcherley machen wilt dem HERRN, zu dem prieſter bringen: der ſolls zu dem altar bringen,

9. Und deſſelben ſpeisopfer heben zum gedächtniß, und anzünden auf dem altar. *Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN. *c. 1, 9. 13. 17. c. 3, 5. 16.

10. Das* übrige aber ſoll Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn. Das ſoll das allerheiligſte ſeyn, von den feuern des HERRN. *c. 6, 16.

11. Alle ſpeisopfer, die ihr dem HERRN opfern wollt, ſollt ihr *ohne ſauerteig machen: denn kein ſauerteig noch honig ſoll darunter dem HERRN zum feuer angezündet werden. *c. 6, 17.

12. Aber zum erſtling ſollt ihr ſie dem HERRN bringen: aber auf keinen altar ſollen ſie kommen zum ſüſſen geruch.

13. Alle deine *ſpeisopfer ſolt du ſaltzen, und dein ſpeisopfer ſoll nimmer ohne ſaltz des bundes deines GOttes ſeyn: denn in alle deinem opfer ſolt du ſaltz opfern.
*Marc. 9, 49. Col. 4, 6.

14. Wilt du aber ein ſpeisopfer dem HERRN thun von *den erſten früchten: ſolt du die ſangen am feuer gedörret klein zerſtoſſen, und alſo das ſpeisopfer deiner erſten früchte opfern; *5 Moſ. 26, 2. ꝛc.

15. Und ſolt öhl drauf thun, und weihrauch drauf legen, ſo iſts ein ſpeisopfer;

16. Und der prieſter ſoll von dem zerſtoſſenen, und vom öhl mit dem gantzen weihrauch, anzünden zum gedächtniß. Das iſt ein feuer dem HERRN.

Das 3 Capitel.

Geſetz von danckopfern.

1. Iſt aber ſein opfer ein * danckopfer von rindern, es ſey ein ochs oder kuhe: ſoll ers opfern vor dem HERRN, das ohne wandel ſey. * c. 7, 11.

2. Und ſoll ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten * vor der thür der hütte des ſtifts. Und die prieſter, Aarons ſöhne, ſollen das † blut auf den altar umher ſprengen. * c. 1, 5. † 2 Moſ. 29, 16.

3. Und ſoll von dem danckopfer dem HERRN opfern, nemlich alles * fett am eingeweide: * c. 4, 9. 2 Moſ. 29, 13. 22.

4. Und die zwo nieren mit dem fett, das daran iſt, an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgeriſſen.

5. Und Aarons ſöhne ſollens anzünden auf dem altar zum brandopfer, auf dem holtz, das auf dem feuer liegt. Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN.

6. Will er aber dem HERRN ein danckopfer von kleinem vieh thun, es ſey ein ſchöps oder ſchaf: ſo ſolls ohne wandel ſeyn.

7. Iſts ein lämmlein, ſoll ers vor den HERRN bringen,

8. Und ſoll ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor der hütte des ſtifts: und die ſöhne Aarons ſollen ſein blut auf den altar umher ſprengen.

9. Und ſoll alſo von dem danckopfer dem HERRN opfern zum feuer: nemlich ſein fett, den gantzen ſchwantz, von dem rücken abgeriſſen, und alles fett am eingeweide;

10. Die zwo nieren mit dem fett, das dran iſt, an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgeriſſen.

11. Und der prieſter ſolls anzünden auf dem altar, zur ſpeiſe des feuers dem HERRN.

12. Iſt aber ſein opfer eine ziege, und bringet es vor den HERRN:

13. So ſoll er ſeine hand auf ihr haupt legen, und ſie ſchlachten vor der hütte des ſtifts; und die ſöhne Aarons ſollen das blut auf den altar umher ſprengen,

14. Und ſoll davon opfern ein opfer dem HERRN: nemlich das fett am eingeweide,

15. Die * zwo nieren mit dem fett, das dran iſt, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen. * c. 4, 9.

16. Und der prieſter ſolls anzünden auf dem altar, zur ſpeiſe * des feuers zum ſüſſen geruch. Alles fett iſt des HERRN. * c. 1, 7. c. 2, 9.

17. Das ſey eine ewige ſitte bey euren nachkommen, in allen euren wohnungen: daß ihr * kein fett noch blut eſſet.
* c. 7, 23. 26. c. 17, 10. 1 Moſ. 9, 4. 5 Moſ. 12, 16. Geſch. 15, 20. 29. c. 21, 25.

Das 4 Capitel.

Geſetz von ſündopfern.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich; * Wenn eine ſeele ſündigen würde aus verſehen an irgend einem gebot des HERRN, das ſie nicht thun ſolte; * c. 5, 15.

3. Nemlich ſo ein prieſter, der geſalbet iſt, ſündigen würde, daß er das volck ärgerte; der ſoll für ſeine ſünde, die er gethan hat, einen jungen farren bringen, der ohne wandel ſey, dem HERRN zum ſündopfer.

4. Und ſoll den farren vor die thür der hütte des ſtifts bringen vor dem HERRN, und ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor dem HERRN.

5. Und der prieſter, der geſalbet iſt, ſoll des farren bluts nehmen, und in * die hütte des ſtifts bringen. * c. 6, 30.

6. Und ſoll ſeinen finger in das blut tuncken, und damit * ſiebenmal ſprengen vor dem HERRN, vor dem vorhang im heiligen. * c. 8, 11. c. 14, 7. 16. 27.

7. Und ſoll deſſelben bluts thun auf die hörner des räuchaltars, der vor dem HERRN in der hütte des ſtifts ſtehet: und alles blut gieſſen an den boden des brandopfersaltars, der * vor der thür der hütte des ſtifts ſtehet. * 2 Moſ. 30, 6.

8. Und alles fett des ſündopfers ſoll er heben: nemlich das fett am eingeweide,

9. Die * zwo nieren, mit dem fett, das dran iſt, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen, * c. 3, 10.

10. Gleichwie ers hebet vom ochſen im danckopfer; und ſoll es anzünden * auf dem brandopfersaltar. * c. 3, 5.

11. Aber das * fell des farren mit allem fleiſch, ſamt dem kopf, und ſchenckel, und das eingeweide, und den miſt: * c. 8, 17.

12. Das ſoll er alles hinaus führen * auſſer dem lager, an eine reine ſtätte, da man die aſche hinſchüttet, und ſolls verbrennen auf dem holtz mit feuer. * Ebr. 13, 11.

13. Wenns eine * gantze gemeine in Iſrael verſehen würde, und die that vor ihren augen verborgen wäre, daß ſie irgend wieder ein gebot des HERRN gethan hätten, das ſie nicht thun ſolten, und ſich alſo verſchuldeten; * 4 Moſ. 15, 24.

14. Und darnach ihrer ſünde innen würden, die ſie gethan hätten: ſollen ſie einen jungen farren darbringen zum ſündopfer, und vor die thür der hütte des ſtifts ſtellen.

15. Und die älteſten von der gemeine ſollen ihre hände auf ſein haupt legen vor dem HERRN, und den farren ſchlachten vor dem HERRN.

16. Und der prieſter, der geſalbet iſt, ſoll des bluts vom farren in die hütte des ſtifts bringen:

17. Und mit ſeinem finger drein tuncken, und * ſiebenmal ſprengen vor dem HERRN, vor dem vorhang. * c. 14, 7.

18. Und ſoll des bluts auf die hörner des altars thun, der vor dem HERRN ſtehet in der hütte des ſtifts: und alles andere blut an den boden des brandopferſaltars gieſſen, * der vor der thür der hütte des ſtifts ſtehet. * 2 Moſ. 40, 6.

19. Alles ſein fett aber ſoll er heben, und auf dem altar anzünden.

20. Und ſoll mit dem farren thun, wie er mit dem farren des ſündopfers gethan hat. Und ſoll * alſo der prieſter ſie verſöhnen, ſo wirds ihnen vergeben. * c. 5, 13. 16.

21. Und ſoll den farren auſſer dem lager führen und * verbrennen, wie er den vorigen farren verbrant hat. Das ſoll das ſündopfer der gemeine ſeyn. * c. 6, 30.

22. Wenn aber ein fürſt ſündiget, und irgend wieder des HERRN, ſeines GOttes, gebot thut, das er nicht thun ſolte; und verſiehets, daß er ſich verſchuldet;

23. Oder wird ſeiner ſünde innen, die er gethan hat: der ſoll zum opfer bringen einen ziegenbock ohne wandel;

24. Und ſeine hand auf des bocks haupt legen, und ihn ſchlachten an der ſtätte, da man die brandopfer ſchlachtet vor dem HERRN. Das ſey ein ſündopfer.

25. Da ſoll denn der prieſter des bluts von dem ſündopfer nehmen mit ſeinem finger, und auf die hörner des brandopferſaltars thun, und das andere blut an den boden des brandopferſaltars gieſſen.

26. Aber alle ſein fett ſoll er auf dem altar anzünden, gleich wie das fett des danckopfers: und ſoll alſo der prieſter ſeine ſünde verſöhnen, ſo wirds ihm vergeben.

27. Wenns aber eine ſeele vom gemeinen volck * verſiehet, und ſündiget, daß ſie irgend wieder der gebote des HERRN eines thut, das ſie nicht thun ſolte, und ſich alſo verſchuldet; * c. 5, 15.

28. Oder ihrer ſünde innen wird, die ſie gethan hat: die ſoll zum opfer eine ziege bringen ohne wandel, für die ſünde, die ſie gethan hat;

29. Und ſoll ihre hand auf des ſündopfers haupt legen, und ſchlachten an der ſtätte des brandopfers.

30. Und der prieſter ſoll des bluts mit ſeinem finger nehmen, und auf die hörner des altars des brandopfers thun: und alles blut an des altars boden gieſſen.

31. Alle ſein fett aber ſoll er abreiſſen, wie er * das fett des danckopfers abgeriſſen hat, und ſolls anzünden auf dem altar † zum ſüſſen geruch dem HERRN: und ſoll alſo der prieſter ſie verſöhnen, ſo wirds ihr vergeben. * c. 3, 14. † c. 1, 9. 13. 17.

32. Wird er aber ein ſchaf zum ſündopfer bringen: ſo bringe er, das eine Sie iſt, ohne wandel;

33. Und lege ſeine hand auf des ſündopfers haupt, und ſchlachte es zum ſündopfer, an der ſtätte, da man die brandopfer ſchlachtet.

34. Und der prieſter ſoll des bluts mit ſeinem finger nehmen, und auf die hörner des brandopferſaltars thun: und alles blut an den boden des altars gieſſen.

35. Aber alle ſein fett ſoll er abreiſſen, wie er das fett vom ſchaf des danckopfers abgeriſſen hat, und ſolls auf dem altar anzünden, zum feuer dem HERRN: und ſoll alſo der prieſter verſöhnen ſeine ſünde, die er gethan hat, ſo wirds ihm vergeben.

Das 5 Capitel.

Geſetz vom ſchuldopfer.

1. WEnn eine ſeele ſündigen würde, daß er einen * fluch höret, und er d…

des zeuge iſt, oder geſehen, oder erfahren hat, und nicht angeſaget: der iſt einer miſſethat ſchuldig. * Sprüch. 29, 24.

2. Oder wenn eine ſeele etwas * unreines anrühret, es ſey ein † aas eines unreinen thiers, oder viehs, oder gewürms, und wüſte es nicht: der iſt unrein, und hat ſich verſchuldet. * 2 Cor. 6, 17. † 3 Moſ. 11, 24. 36. 39.

3. Oder wenn er einen unreinen menſchen anrühret, in waſerley unreinigkeit der menſch unrein werden kann, und wüſte es nicht, und wirds innen: der hat ſich verſchuldet.

4. Oder wenn eine ſeele ſchweret, daß ihm aus dem munde entfähret, * ſchaden oder guts zu thun (wie denn einem menſchen ein ſchwur entfahren mag, ehe ers bedacht) und wirds innen: der hat ſich an der einem verſchuldet. * 1 Sam. 25, 22.

5. Wenns nun geſchicht, daß er ſich an der eines verſchuldet, und bekennet, daß er daran geſündiget hat:

6. So ſoll er für ſeine ſchuld dieſer ſeiner ſünde, die er gethan hat, dem HERRN bringen von der heerde eine ſchaf- oder ziegenmutter zum ſündopfer; ſo ſoll ihm der prieſter ſeine ſünde verſöhnen.

7. Vermag er aber nicht ein ſchaf, ſo bringe er dem HERRN für ſeine ſchuld, die er gethan hat, zwo turteltauben, oder zwo junge tauben: die erſte zum ſündopfer, die andere zum brandopfer.

8. Und bringe ſie dem prieſter: der ſoll die erſte zum ſündopfer machen, und ihr den * kopf abkneipen hinter dem genick, und nicht abbrechen. * c. 1, 15.

9. Und ſprenge mit dem blut des ſündopfers an die ſeite des altars: und laſſe das übrige blut ausbluten, an des altars boden. Das iſt das ſündopfer.

10. Die andere aber ſoll er zum brandopfer machen, nach * ſeinem recht: und ſoll alſo der prieſter ihm ſeine ſünde verſöhnen, die er gethan hat; ſo wirds ihm vergeben. * c. 1, 14.

11. Vermag er aber nicht zwo turteltauben, oder zwo junge tauben: ſo bringe er für ſeine ſünde ſein opfer, ein zehnten theil ephi ſemmelmehl zum ſündopfer. Er ſoll aber * kein öhl darauf legen, noch weihrauch darauf thun: denn es iſt ein ſündopfer. * c. 2, 1.

12. Und ſolls zum prieſter bringen: der prieſter aber ſoll eine handvoll davon nehmen zum gedächtniß, und * anzünden auf dem altar zum feuer dem HERRN. Das iſt ein ſündopfer. * c. 1, 17.

13. Und der prieſter * ſoll alſo ſeine ſünde, die er gethan hat, ihm verſöhnen, ſo wirds ihm vergeben: und ſoll des prieſters ſeyn, † wie ein ſpeisopfer. * c. 4, 26. 31. 35. † c. 2, 3.

14. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

15. Wenn ſich eine ſeele vergreiffet, daß ſie es * verſiehet, und ſich verſündiget an dem, das dem HERRN geweihet iſt; ſoll ſie ihr ſchuldopfer dem HERRN bringen, einen widder ohne wandel von der heerde, der zween ſekel ſilbers werth ſey, nach dem ſekel des heiligthums, zum ſchuldopfer. * c. 4, 13.

16. Dazu was er geſündiget hat an dem geweiheten, ſoll er * wiedergeben, und das fünfte theil drüber geben, und ſolls dem prieſter geben: der † ſoll ihn verſöhnen mit dem widder des ſchuldopfers, ſo wirds ihm vergeben. * c. 6, 4. 2 Moſ. 22, 14. † 3 Moſ. 6, 7.

17. Wenn eine ſeele ſündiget, und thut wieder irgend ein gebot des HERRN, das ſie nicht thun ſolte, und hats nicht gewuſt: die hat ſich verſchuldet, und iſt einer miſſethat ſchuldig.

18. Und ſoll bringen einen widder von der heerde ohne wandel, der eines ſchuldopfers werth iſt, zum prieſter: * der ſoll ihm ſeine unwiſſenheit verſöhnen, die er gethan hat, und wüſte es nicht, ſo wirds ihm vergeben. * c. 4, 26. 31. 35.

19. Das iſt das ſchuldopfer, das er dem HERRN verfallen iſt.

Cap. 6. v. 1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Wenn * eine ſeele ſündigen würde, und ſich an dem HERRN vergreiffen, daß er ſeinem nebenmenſchen verleugnet, was er ihm befohlen hat, oder das ihm zu treuer hand gethan iſt, oder das er mit gewalt genommen, oder mit unrecht zu ſich bracht; * 4 Moſ. 5, 6.

3. Oder, das verloren iſt, funden hat, und leugnet ſolches mit einem falſchen eide; wie es der eines iſt, darin ein menſch wieder ſeinen nächſten ſünde thut;

4. Wenns

4. Wenns nun geſchicht, daß er alſo
ſündiget und ſich verſchuldet; * ſo ſoll er
wiedergeben, was er mit gewalt genom-
men, oder mit unrecht zu ſich bracht, oder
was ihm befohlen iſt, oder was er fun-
den hat; * Ezech.33,15.
5. Oder worüber er den falſchen eid ge-
than hat, das ſoll er alles gantz wieder ge-
ben, dazu * das fünfte theil drüber geben
dem, des es geweſen iſt, des tages, wenn
er ſein ſchuldopfer gibt. * c.5,16.
6. Aber für ſeine ſchuld ſoll er dem
HERRN zu dem prieſter einen widder
von der heerde ohne wandel bringen, * der
eines ſchuldopfers werth iſt. * c.5,18.
7. So * ſoll ihn der prieſter verſöhnen
vor dem HERRN: ſo wird ihm ver-
geben alles, was er gethan hat, daran er
ſich verſchuldet hat. * c.4,21.26.31.35.

Das 6 Capitel.

Vom brand- ſpeis- und ſündopfer.

8. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
9. Gebeut Aaron und ſeinen ſöhnen,
und ſprich: Dis iſt das geſetz des * brand-
opfers; Das brandopfer ſoll brennen auf
dem altar, die gantze nacht bis an den mor-
gen; es ſoll aber allein des altars feuer
drauf brennen. * c.1,3.
10. Und der prieſter ſoll ſeinen leinen
rock anziehen, und die leinen niederwand
an ſeinen leib, und ſoll die aſche aufhe-
ben, die das feuer des brandopfers auf dem
altar gemacht hat, und ſoll ſie neben den
altar ſchütten.
11. Und ſoll ſeine kleider darnach aus-
ziehen, und andere kleider anziehen: und
die aſche hinaus tragen, * auſſer dem lager
an eine reine ſtätte. * c.4,12.
12. Das feuer auf dem altar ſoll bren-
nen, und nimmer verleſchen: der prieſter
ſoll alle morgen holtz drauf anzünden, und
oben drauf das brandopfer zurichten, und
das fett der danckopfer drauf anzünden.
13. Ewig ſoll das feuer auf dem altar
brennen, und nimmer verleſchen.
14. Und das iſt das * geſetz des ſpeis-
opfers, das Aarons ſöhne opfern ſollen
vor dem HERRN auf dem altar.
* c.2,1. ſeq. 4 Moſ. 15,4.
15. Es ſoll einer heben ſeine hand voll
ſemmelmehls vom ſpeisopfer, und des öhls,
und den gantzen weihrauch, der auf dem
ſpeisopfer liegt: und ſolls anzünden auf
dem altar * zum ſüſſen geruch, ein gedächt-
niß dem HERRN. * c.1,17. c.2,9.
16. Das * übrige aber ſollen Aaron und
ſeine ſöhne verzehren: und ſollens unge-
ſäuert eſſen, an heiliger ſtätte, im vorhof
der hütte des ſtifts. * c.2,3.10.11.
17. Sie ſollens * nicht mit ſauerteige
backen: denn es iſt ihr theil, das ich ih-
nen gegeben habe von meinem opfer. Es
ſoll ihnen das allerheiligſte ſeyn, gleich-
wie das ſündopfer und ſchuldopfer.
* c.2,11.
18. Was männlich iſt unter den kindern
Aaron, ſollens eſſen. Das ſey * ein ewi-
ges recht euren nachkommen, an den opfern
des HERRN: Es ſoll ſie niemand an-
rühren, er ſey denn geweihet.
* c.9,10. 2 Moſ.27,21. c.30,21.
19. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
20. Das ſoll das opfer ſeyn Aarons und
ſeiner ſöhne, das ſie dem HERRN opfern
ſollen, am tage ſeiner ſalbung; Das zehen-
te theil ephi von ſemmelmehl, des täglichen
ſpeisopfers; eine hälfte des morgens, die
andere hälfte des abends.
21. In der pfannen mit öhl ſolt du es
machen, und geröſtet darbringen: und in
ſtücken gebacken ſolt du ſolches opfern,
zum ſüſſen geruch dem HERRN.
22. Und der prieſter, der unter ſeinen
ſöhnen an ſeine ſtatt geſalbet wird, ſoll ſol-
ches thun. Das iſt ein ewiges recht dem
HERRN: Es ſoll gantz verbrant werden.
23. Denn alles ſpeisopfer eines prie-
ſters ſoll gantz verbrant, und nicht geſſen
werden.
24. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
25. Sage * Aaron und ſeinen ſöhnen,
und ſprich: Dis iſt das geſetz des † ſünd-
opfers; An der ſtätte, †† da du das brand-
opfer ſchlachteſt, ſolt du auch das ſünd-
opfer ſchlachten, vor dem HERRN; das
iſt das allerheiligſte.
* c.17,2. † c.4,2. ſeq. †† c.1,3.
26. Der prieſter, der das * ſündopfer
thut, ſolls eſſen an heiliger ſtätte, im vor-
hofe der hütte des ſtifts. * Hoſ.4,8.
27. Niemand ſoll ſeines fleiſches anrüh-
ren, er ſey denn geweihet. Und wer von
ſei-

ſeinem blut ein kleid beſprenget, der ſoll das beſprengte ſtück waſchen an heiliger ſtätte.

28. Und das töpfen, darin es gekocht iſt, ſoll man zerbrechen. Iſts aber ein ehern topf, ſo ſoll man ihn ſcheuren, und mit waſſer ſpülen.

29. Was * männlich iſt unter den prieſtern, ſollen davon eſſen: denn † es iſt das allerheiligſte. * c.7,6. † c.2,3.10.

30. Aber alle das ſündopfer, des * blut in die hütte des ſtifts bracht wird, zu verſöhnen im heiligen, ſoll man nicht eſſen: ſondern mit feuer verbrennen. * c.16,27.ꝛc.

Das 7 Capitel.

Vom ſchuld- und danckopfer.

1. UNd dis iſt das geſetz des ſchuldopfers: und das iſt das allerheiligſte.

2. An der ſtätte, da * man das brandopfer ſchlachtet, ſoll man auch das ſchuldopfer ſchlachten: und ſeines bluts auf den altar umher ſprengen. * c.1,3.5. c.6,25.

3. Und alle ſein fett ſoll man opfern: den ſchwantz, und das fett am eingeweide;

4. Die * zwo nieren, mit dem fett, das dran iſt, an den lenden; und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen. * c.3,4.10.15. c.4,9.

5. Und der prieſter ſolls auf dem altar anzünden zum feuer dem HERRN. Das iſt ein ſchuldopfer.

6. Was * männlich iſt unter den prieſtern, ſollen das eſſen an heiliger ſtätte: denn es iſt das allerheiligſte. * c.6,18.29.

7. * Wie das ſündopfer, alſo ſoll auch das ſchuldopfer ſeyn; aller beyder ſoll einerley geſetz ſeyn: und ſoll des prieſters ſeyn, der dadurch verſöhnet. * c.14,13.

8. Welcher prieſter iemands brandopfer opfert: des ſoll deſſelben brandopfers fell ſeyn, das er geopfert hat.

9. Und alles ſpeisopfer, das im ofen, oder auf dem roſt, oder in der pfannen gebacken iſt, ſoll des prieſters ſeyn, der es opfert.

10. Und alles ſpeisopfer, das mit öhl gemenget, oder treuge iſt, ſoll aller Aarons kinder ſeyn, eines wie des andern.

11. Und dis iſt das geſetz des * danckopfers, das man dem HERRN opfert. * c.3,1.

12. Wollen ſie * ein lobopfer thun: ſo ſollen ſie ungeſäuerte kuchen opfern mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhl beſtrichen, und geröſtete ſemmelkuchen mit öhl gemenget. * c.22,29. Pſ.116,17.

13. Sie ſollen aber ſolches opfer thun, auf einem kuchen von geſäuertem brodt, zum lobopfer ſeines danckopfers.

14. Und ſoll einen von denen allen dem HERRN zur hebe opfern: und ſoll des prieſters ſeyn, der das blut des danckopfers ſprenget.

15. Und das * fleiſch des lobopfers in ſeinem danckopfer ſoll deſſelben tages geſſen werden, da es geopfert iſt: und nichts übergelaſſen werden, bis an den morgen. * c.19,6.

16. Und es ſey ein gelübd oder freywillig opfer, ſo ſoll es deſſelben tages, da es geopfert iſt, geſſen werden: ſo aber etwas überbleibet auf den andern tag, ſoll mans doch eſſen.

17. Aber was von geopfertem fleiſch überbleibet am dritten tage, ſoll mit feuer verbrennet werden.

18. Und wo iemand am dritten tage wird eſſen von dem geopferten fleiſch ſeines danckopfers: ſo wird der nicht angenehm ſeyn, der es geopfert hat; es wird ihm auch nicht zugerechnet werden, ſondern es wird ein greuel ſeyn; und welche ſeele davon eſſen wird, die iſt einer miſſethat ſchuldig.

19. Und das fleiſch, das etwas unreines anrühret, ſoll nicht geſſen, ſondern mit feuer verbrennet werden. Wer reines leibes iſt, ſoll des fleiſches eſſen.

20. Und welche ſeele eſſen wird von dem fleiſch des danckopfers, das dem HERRN zugehöret: derſelben unreinigkeit ſey auf ihr, und ſie wird ausgerottet werden von ihrem volck.

21. Und wenn eine ſeele etwas unreines anrühret, es ſey ein unrein menſch, vieh, oder was ſonſt greulich iſt, und vom fleiſch des danckopfers iſſet, das dem HERRN zugehöret: die wird ausgerottet werden von ihrem volck.

22. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

23. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich; Ihr ſollt * kein fett eſſen von ochſen, lämmern und ziegen. * c.3,17.ꝛc.

24. Aber das fett vom aas, und was vom wild zeriſſen iſt, machet euch zu allerley nutz: aber * eſſen ſollt ihrs nicht. * c.22,8.

25. Denn wer das fett iſſet vom vieh,
das dem HERRN zum opfer gegeben iſt:
dieſelbe ſeele ſoll ausgerottet werden von
ihrem volck.
26. Ihr ſollt auch kein blut eſſen: weder
vom vieh, noch von vögeln, wo ihr wohnet.
27. Welche ſeele würde irgend ein blut
eſſen, die ſoll ausgerottet werden von ih-
rem volck.
28. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
29. Rede mit den kindern Iſrael, und
ſprich; Wer dem HERRN ſein danck-
opfer thun will, der ſoll auch mitbringen,
was zum danckopfer dem HERRN ge-
höret.
30. Er ſolls aber mit ſeiner hand herzu
bringen zum opfer des HERRN: nem-
lich das fett an der bruſt ſoll er bringen
ſamt der bruſt, daß ſie eine * webe werden
vor dem HERRN. * 2 Moſ. 29,24.
31. Und der prieſter ſoll das fett anzün-
den auf dem altar, und die bruſt ſoll Aa-
rons und ſeiner ſöhne ſeyn.
32. Und die * rechte ſchulter ſollen ſie dem
prieſter geben zur hebe von ihren danck-
opfern. * c. 9,21.
33. Und welcher unter Aarons ſöhnen
das blut der danckopfer opfert, und das
fett: des ſoll die rechte ſchulter ſeyn zu ſei-
nem theil.
34. Denn die webebruſt und die hebe-
ſchulter hab ich genommen von den kin-
dern Iſrael von ihren danckopfern, und
habe ſie dem prieſter Aaron und ſeinen
ſöhnen gegeben zum ewigen recht.
35. Dis iſt die ſalbung Aarons und ſei-
ner ſöhne von den opfern des HERRN:
des tages, da ſie überantwortet wurden,
prieſter zu ſeyn dem HERRN.
36. Da der HERR gebot am tage, da
er ſie ſalbete, daß ihm gegeben werden ſol-
te von den kindern Iſrael zum ewigen recht,
allen ihren nachkommen.
37. Und dis iſt das geſetz * des brand-
opfers, des † ſpeisopfers, des ſündopfers,
des ſchuldopfers, ** der fülleopfer, und der
danckopfer: * c. 1,3. c. 6,9. † c. 2,1. ** c. 8,33.
38. Das der HERR Moſe gebot auf
dem berge Sinai, des tages, da er ihm ge-
bot an die kinder Iſrael, zu opfern ihre
opfer dem HERRN, in der wüſten Sinai.

Das 8 Capitel.

Einweihung der prieſter.

1. UNd der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
2. Nim Aaron und ſeine ſöhne mit ihm,
ſamt ihren kleidern, und das ſalböhl, und
einen farren zum ſündopfer, zween widder,
und einen korb mit ungeſäuertem brodt;
3. Und verſamle die gantze gemeine vor
die thür der hütte des ſtifts.
4. Moſe thät, wie ihm der HERR ge-
bot; und verſamlete die gemeine vor die
thür der hütte des ſtifts,
5. Und ſprach zu ihnen: Das iſts, das
der HERR geboten hat zu thun.
6. Und nahm Aaron und ſeine ſöhne,
und wuſch ſie mit waſſer.
7. Und * legte ihm den leinen rock an,
und gürtete ihn mit dem gürtel; und zog
ihm den ſeiden rock an: und thät ihm den
leibrock an, und gürtete ihn über den leib-
rock her. * 2 Moſ. 28,41. c. 29,5.29.
8. Und thät ihm das ſchildlein an, und
in * das ſchildlein Licht und Recht.
* 2 Moſ. 28,30.
9. Und ſetzte ihm den hut auf ſein haupt,
und ſetzte an den hut oben an ſeiner ſtirn
das güldene blat der heiligen crone: * wie
der HERR Moſe geboten hatte.
* 2 Moſ. 28,36. c. 29,6.
10. Und Moſe nahm das * ſalböhl, und
ſalbete die wohnung, und alles, was dar-
innen war: und weihete es.
* 2 Moſ. 30,25.26. Sir. 45,18.
11. Und ſprengete damit ſiebenmal auf
den altar: und ſalbete den altar mit alle
ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem
fuß, daß es geweihet würde.
12. Und * goß des ſalböhls auf Aarons
haupt: und ſalbete ihn, daß er geweihet
würde. * 2 Moſ. 29,7.
13. Und brachte herzu Aarons ſöhne,
und zog ihnen leinen röcke an, und gürtete
ſie mit dem gürtel, und band ihnen hauben
auf: wie ihm der HERR geboten hatte.
14. Und ließ herzu führen einen * farren
zum ſündopfer: und Aaron mit ſeinen ſöh-
nen legten ihre hände auf ſein haupt.
* 2 Moſ. 29,10.
15. Da ſchlachtete man es. Und Moſe
nahm des bluts, und thäts auf die hörner
des altars umher mit ſeinem finger, und
entſündigte den altar; und goß das blut

an des altars boden, und weihete ihn, daß
er ihn verſöhnete.
16. Und nahm alles * fett am eingewei-
de: das netz über der leber, und die zwo
nieren mit dem fett daran: und zündets an
auf dem altar. *c.3,4. c.7,4.
17. Aber den farren * mit ſeinem fell,
fleiſch und miſt, verbrante er mit feuer
auſſer dem lager: wie ihm der HERR
geboten hatte. *c.4,11. c.9,11. c.16,27.
18. Und brachte herzu einen widder zum
brandopfer: und Aaron mit ſeinen ſöhnen
legten ihre hände auf ſein haupt.
19. Da ſchlachtete man ihn. Und Moſe
ſprengete des bluts auf den altar umher:
20. Zerhieb den widder in ſtücke, und
zündete an das haupt, die ſtücke und den
ſtrumpf:
21. Und wuſch die eingeweide und ſchen-
ckel mit waſſer, und zündete alſo den
gantzen widder an auf dem altar. Das
war ein brandopfer zum ſüſſen geruch, * ein
feuer dem HERRN: wie ihm der HERR
geboten hatte. *2 Moſ.29,18.
22. Er brachte auch herzu den * andern
widder des fülleopfers: und Aaron mit
ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein
haupt. *2 Moſ.29,19.
23. Da ſchlachtete man ihn. Und Moſe
nahm ſeines bluts: und thäts Aaron auf den
* knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den
daumen ſeiner rechten hand, und auf den
groſſen zehe ſeines rechten fuſſes.
*c.14,14.17.25.28.
24. Und brachte herzu Aarons ſöhne:
und thät des bluts auf den knörpel ihres
rechten ohrs, und auf den daumen ihrer
rechten hand, und auf den groſſen zehe ih-
res rechten fuſſes; und ſprengete das blut
auf den altar umher.
25. Und nahm das fett und den ſchwantz,
und alles fett am eingeweide, und das netz
über der leber, die zwo nieren mit dem
fett daran, und die rechte ſchulter.
26. Dazu nahm er von dem korbe des
ungeſäuerten brodts vor dem HERRN ei-
nen ungeſäuerten kuchen, und einen kuchen
geöhltes brodts, und einen fladen: und le-
gets auf das fett, und auf die rechte ſchulter.
27. Und gab das alleſamt * auf die hände
Aarons und ſeiner ſöhne, und webete es zur
webe vor dem HERRN. *2 Moſ.29,24.
28. Und nahm es alles wieder von ihre
händen, und zündete es an auf dem altar
oben auf dem brandopfer: denn es iſt * ei
fülleopfer zum ſüſſen geruch, † ein feue
dem HERRN. *c.7,37. †c.5,1
29. Und Moſe nahm die bruſt, und w
bete eine webe vor dem HERRN, vo
dem widder des fülleopfers: die ward Mo
ſe zu * ſeinem theil, wie ihm der HER
geboten hatte. *2 Moſ.29,2
30. Und Moſe nahm des ſalböhls, un
des bluts auf dem altar, und ſprengete a
Aaron und ſeine kleider, auf ſeine ſöhn
und auf ihre kleider: und weihete al
Aaron und ſeine kleider, ſeine ſöhne un
ihre kleider mit ihm.
31. Und ſprach zu * Aaron und ſeinen ſö
nen: Kochet das fleiſch vor der thür d
hütte des ſtifts, und eſſet es daſelbſt, d
zu auch das brodt im korbe des fülleopfers
wie mir geboten iſt, und geſagt, † da
Aaron und ſeine ſöhne ſollens eſſen.
*2 Moſ.29,32. †3 Moſ.6,16.
32. Was aber überbleibt vom fleiſch un
brodt, das ſollt ihr mit feuer verbrenne
33. Und ſollt in ſieben tagen nicht au
gehen von der thür der hütte des ſtift
bis an den tag, da die tage eures fülleopfe
aus ſind: denn ſieben tage * ſind eure hä
de gefüllet, *Sir.45,1
34. Wie es an dieſem tage geſchehen i
der HERR hats geboten zu thun, a
daß ihr verſöhnet ſeyd.
35. Und ſollet vor der thür der hüt
des ſtifts tag und nacht bleiben, ſieben ta
lang: und ſollet auf die hut des HERR
warten, daß ihr nicht ſterbet: denn al
iſt mirs geboten.
36. Und Aaron mit ſeinen ſöhnen * thät
alles, was der HERR geboten hatte dur
Moſe. *2 Moſ.12,28. c.39,42. c.40,1

Das 9 Capitel.

Das erſte opfer Aarons wird mit feuer verzehre

1. Und am achten tage rieff Moſe * A
ron und ſeinen ſöhnen, und den ä
teſten in Iſrael. *2 Moſ.29,
2. Und ſprach zu Aaron: Nim zu d
ein jung kalb zum ſündopfer, und ein
widder zum brandopfer, beyde ohne wa
del, und bringe ſie vor den HERRN.
3. Und rede mit den kindern Iſrael, u
ſprich: Nehmet einen ziegenbock zum ſü
opf

opfer; und ein kalb, und ein ſchaf, bey=
de eines jahrs alt, und ohne wandel, zum
brandopfer;
4. Und einen ochſen, und einen widder
zum danckopfer, daß wir vor dem
HERRN opfern; und ein ſpeisopfer mit
öhl gemenget: denn heute wird euch der
HERR erſcheinen.
5. Und ſie nahmen, was Moſe geboten
hatte, vor der thür der hütte des ſtifts:
und trat herzu die gantze gemeine, und
ſtund vor dem HERRN.
6. Da ſprach Moſe: Das iſts, das der
HERR geboten hat, das ihr thun ſollt;
ſo wird euch des HERRN herrlichkeit
erſcheinen.
7. Und Moſe ſprach zu Aaron: Trit
zum altar, und mache dein ſündopfer, und
dein brandopfer, und verſöhne * dich und
das volck; darnach mache des volcks opfer,
und verſöhne ſie auch, wie der HERR
geboten hat. * Ebr. 7, 27.
8. Und Aaron trat zum altar, und
ſchlachtete das kalb zu ſeinem ſündopfer.
9. Und ſeine ſöhne brachten das blut zu
ihm: und er tunckete mit ſeinem finger
ins blut, und thäts auf die hörner des al=
tars, und goß das blut an des altars bo=
den.
10. Aber das * fett und die nieren, und
das netz von der leber am ſündopfer, zün=
dete er an auf dem altar: wie der HERR
Moſe geboten hatte.
* c. 4, 8. 9. 2 Moſ. 29, 13. 22.
11. Und das * fleiſch und das fell verbran=
te er mit feuer, auſſer dem lager. * c. 4, 11. 12.
12. Darnach ſchlachtete er das brand=
opfer. Und Aarons ſöhne brachten das
blut zu ihm, und er ſprengete es auf den
altar umher.
13. Und ſie brachten das brandopfer zu
ihm zerſtücket, und den kopf: und er zün=
dete es an auf dem altar.
14. Und er * wuſch das eingeweide und
die ſchenckel: und zündete es an, oben auf
dem brandopfer, auf dem altar. * c. 8, 21.
15. Darnach brachte er herzu des volcks
opfer: und nahm den bock, das ſündopfer
des volcks; und ſchlachtete ihn, und mach=
te ein ſündopfer draus, wie das vorige.
16. Und brachte das brandopfer herzu,
und thät ihm ſein recht.
17. Und brachte herzu das * ſpeisopfer,
und nahm ſeine hand voll, und zündete es
an auf dem altar; auſſer des morgens
brandopfer. * c. 2, 1. ſeqq.
18. Darnach ſchlachtete er den ochſen
und widder zum danckopfer des volcks. Und
ſeine ſöhne brachten ihm das blut, das
ſprengete er auf den altar umher.
19. Aber das * fett vom ochſen und vom
widder, den ſchwantz und das fett am ein=
geweide, und die nieren, und das netz über
der leber; * c. 3, 3. 10. c. 8, 16.
20. Alles ſolches fett legten ſie auf die
bruſt: und er zündete das fett an auf dem
altar.
21. Aber die bruſt und die rechte ſchul=
ter webete Aaron zur webe vor dem HErrn,
wie der HERR Moſe geboten hatte.
22. Und Aaron hub ſeine hand auf
zum volck, und * ſegnete ſie: und ſtieg her=
ab, da er das ſündopfer, brandopfer, und
danckopfer gemacht hatte.
* 4 Moſ. 6, 22. 24. ſeq.
23. Und Moſe und Aaron gingen in die
hütte des ſtifts: und da ſie wieder heraus
gingen, ſegneten ſie das volck. Da * er=
ſchien die herrlichkeit des HERRN al=
lem volck. * 2 Moſ. 16, 10. 4 Moſ. 12, 5.
24. Denn * das feuer kam aus von dem
HERRN, und verzehrete auf dem altar
das brandopfer, und das fett. Da das alles
volck ſahe: frolockten ſie, und fielen auf
ihr antlitz. * 2 Chron. 7, 1. ꝛc.

Das 10 Capitel.

Nadab und Abihu vom feuer getödtet.

1. Und die ſöhne Aarons, Nadab und
Abihu, nahmen ein ieglicher ſeinen
* napf, und thäten feuer drein, und leg=
ten räuchwerck drauf: und brachten das
fremde feuer vor den HERRN, das er
ihnen nicht geboten hatte. * c. 16, 12. 13.
2. Da fuhr ein feuer aus von dem
HERRN, und * verzehrete ſie, daß ſie
ſturben vor dem HERRN.
* c. 16, 1. 4 Moſ. 3, 4. c. 26, 61. 1 Chron. 25, 2.
3. Da ſprach Moſe zu Aaron: Das iſts,
das der HERR geſagt hat; Ich werde
geheiliget werden an denen, die zu mir na=
hen, und vor allem volck werde ich herr=
lich werden. Und Aaron ſchwieg ſtille.
4. Moſe aber rieff * Miſael und Elza=
phan, den ſöhnen Uſiel, Aarons vettern, und
ſprach zu ihnen: Tretet hinzu, und traget

eure brüder von dem heiligthum hinaus vor
das lager. * 2 Moſ. 6,22. 4 Moſ. 3,30.
5. Und ſie traten hinzu, und * trugen ſie
hinaus mit ihren leinen röcken vor das la=
ger, wie Moſe geſagt hatte. * Geſch. 5,6.10.
6. Da ſprach Moſe zu Aaron und ſeinen
ſöhnen, Eleazar und Ithamar: Ihr ſollt
eure häupter nicht blöſſen, noch eure klei=
der zerreiſſen, daß ihr nicht ſterbet, und
der zorn über die gantze gemeine komme.
Laſſet eure brüder des gantzen hauſes Iſrael
weinen über dieſen brand, den der HERR
gethan hat.
7. Ihr aber ſollt nicht ausgehen von der
thür der hütte des ſtifts; ihr möchtet ſter=
ben. Denn das ſalböhl des HERRN iſt
auf euch. Und ſie thäten, wie Moſe ſagte.
8. Der HERR aber redete mit Aaron,
und ſprach:
9. Du und deine ſöhne mit dir ſollt * kei=
nen wein, noch ſtarck geträncke trincken,
wenn ihr in die hütte des ſtifts gehet; auf
daß ihr nicht ſterbet. Das ſey † ein ewiges
recht allen euren nachkommen.
* Ez. 44,21. 1 Tim. 3,3. Tit. 1,7. † 3 Moſ. 16,29.
10. Auf daß * ihr könnet unterſcheiden,
was heilig und unheilig, was unrein und
rein iſt: * Ezech. 44,23.
11. Und daß ihr die kinder Iſrael * lehret
alle rechte, die der HERR zu euch geredt
hat durch Moſe. * Matth. 28,20.
12. Und Moſe redete mit Aaron und mit
ſeinen übrigen ſöhnen, Eleazar und Itha=
mar: Nehmet, das überblieben iſt vom
ſpeisopfer an den opfern des HERRN,
und eſſets ungeſäuert bey dem altar; denn
es iſt das allerheiligſte.
13. Ihr ſollts aber an heiliger ſtätte eſ=
ſen: denn das iſt dein recht, und deiner ſöhne
recht, an den opfern des HERRN; denn
* ſo iſt mirs geboten. * c. 2,3.10. c. 6,16. c. 9,21.
14. Aber die * webebruſt, und die hebe=
ſchulter ſolt du † und deine ſöhne, und deine
töchter mit dir eſſen an reiner ſtätte: denn
ſolch recht iſt dir und deinen kindern gege=
ben, an den danckopfern der kinder Iſrael.
* c. 9,21. † 4 Moſ. 18,11.
15. Denn die hebeſchulter und die webe=
bruſt zu den opfern des fettes, werden ge=
bracht, daß ſie zur webe gewebet werden
vor dem HERRN: darum iſts dein und
deiner kinder zum ewigen recht, wie der
HERR geboten hat.
16. Und Moſe ſuchte den bock des ſünd=
opfers, und fand ihn verbrant. Und er ward
zornig über Eleazar und Ithamar, Aarons
ſöhne, die noch übrig waren, und ſprach:
17. Warum habt ihr das * ſündopfer
nicht geſſen an heiliger ſtätte, denn es das
allerheiligſte iſt; und er hats euch gegeben,
daß ihr die miſſethat der gemeine tra=
gen ſollt, daß ihr ſie verſöhnet vor dem
HERRN? * c. 6,26.
18. Siehe, ſein blut iſt nicht kommen in
das heilige hinein; Ihr ſoltet es im heili=
gen gegeſſen haben, wie mir geboten iſt.
19. Aaron aber ſprach zu Moſe: Siehe,
heute haben ſie ihr ſündopfer und ihr brand=
opfer vor dem HERRN geopfert, und es
iſt mir alſo gangen, wie du ſieheſt; und ich
ſolte eſſen heute vom ſündopfer, ſolte das
dem HERRN gefallen?
20. Da * das Moſe hörete, ließ ers
ihm gefallen. * Joſ. 22,30.

Das 11 Capitel.

Vom unterſcheid reiner und unreiner thiere.

1. Und der HERR redete * mit Moſe
und Aaron, und ſprach zu ihnen:
* 2 Moſ. 7,8.
2. Redet mit den kindern Iſrael, und
ſprechet; Das ſind * die thiere, die ihr eſ=
ſen ſollt unter allen thieren auf erden.
* 5 Moſ. 14,4. Geſch. 10,14.27.
3. Alles, was die klauen ſpaltet, und
wiederkäuet unter den thieren, das ſollt ihr
eſſen.
4. Was aber * wiederkäuet, und hat
klauen, und ſpaltet ſie doch nicht, als das
camel: das iſt euch unrein, und ſollts nicht
eſſen. * 5 Moſ. 14,7.
5. Die caninichen wiederkäuen wol, aber
ſie ſpalten die klauen nicht: darum ſind ſie
unrein.
6. Der haſe wiederkäuet auch, aber er
ſpaltet die klauen nicht: darum iſt er euch
unrein.
7. Und ein * ſchwein ſpaltet wol die klau=
en, aber es wiederkäuet nicht: darum ſolls
euch unrein ſeyn. * 2 Macc. 6,18.
8. Von dieſer fleiſch ſollt ihr nicht eſſen,
noch ihr aas anrühren: denn ſie ſind euch
unrein.
9. Dis ſollt ihr eſſen unter dem, das in
waſſern iſt. Alles, * was floßfedern und
ſchuppen hat in waſſern, im meer und bä=
chen, ſollt ihr eſſen. * 5 Moſ. 14,9.

10. Alles aber, was nicht floßfedern
und ſchuppen hat im meer und bächen, un-
ter allem, das ſich reget in waſſern, und un-
ter allem, was lebet im waſſer, ſoll euch
eine ſcheu ſeyn:
11. Daß ihr von ihrem fleiſch nicht eſſet,
und vor ihrem aas euch ſcheuet.
12. Denn alles, was nicht floßfedern und
ſchuppen hat in waſſern, ſollt ihr ſcheuen.
13. Und dis ſollt ihr ſcheuen unter den
vögeln, daß ihrs nicht eſſet: *Den adler,
den habicht, den fiſchaar; *5 Moſ. 14, 12.
14. Den geier, den weihe, und was ſei-
ner art iſt;
15. Und alle raben mit ihrer art;
16. Den ſtrauß, die nachteule, den kukuck,
den ſperber mit ſeiner art;
17. Das käutzlein, den ſchwan, den huhu;
18. Die fledermaus, die rohrdommel;
19. Den ſtorch, den reiger, den heher mit
ſeiner art, den wiedehopf und die ſchwalbe.
20. Alles auch, was ſich reget unter
den vögeln, und gehet auf vier füſſen, das
ſoll euch eine ſcheu ſeyn.
21. Doch das ſollt ihr eſſen von vögeln,
das ſich reget, und gehet auf vier füſſen, und
nicht mit zweyen beinen auf erden hüpfet.
22. Von denſelben möget ihr eſſen, als
da iſt: Arbe mit ſeiner art, und ſelaam
mit ſeiner art, und hargol mit ſeiner art,
und hagab mit ihrer art.
23. Alles aber, was ſonſt vier füſſe hat
unter den vögeln, ſoll euch eine ſcheu ſeyn:
24. Und ſollt ſie unrein achten. Wer
ſolcher * aas anrühret, der wird † unrein
ſeyn bis auf den abend.
*c. 5, 2. †Hagg. 2, 14. 3 Moſ. 14, 46. c. 15, 5. ſeqq.
25. Und wer dieſer aas eins tragen wird:
ſoll ſeine kleider waſchen, und wird unrein
ſeyn bis auf den abend.
26. Darum alles thier, das klauen hat,
und ſpaltet ſie nicht, und wiederkäuet nicht,
das ſoll euch unrein ſeyn: wer es anrühret,
wird unrein ſeyn.
27. Und alles, was auf tappen gehet
unter den thieren, die auf vier füſſen ge-
hen, ſoll euch unrein ſeyn: wer ihr aas an-
rühret, wird unrein ſeyn bis auf den
abend.
28. Und wer ihr aas träget, ſoll ſeine
kleider waſchen und unrein ſeyn bis auf den
abend; denn ſolche ſind euch unrein.
29. Dieſe ſollen euch auch unrein ſeyn
unter den thieren, die auf erden kriechen:
Die wieſel, die maus, die kröte, ein iegli-
ches mit ſeiner art;
30. Der igel, der molch, die eidex, die
blindſchleich, und der maulworf.
31. Die ſind euch unrein unter allem, das
da kreucht: wer ihr aas anrühret, der
wird unrein ſeyn bis an den abend.
32. Und alles, worauf ein ſolch todt aas
fället, das wird unrein; es ſey allerley höl-
zern gefäß, oder kleider, oder fell, oder ſack,
und alles geräthe, damit man etwas ſchaf-
fet, ſoll man ins waſſer thun: und iſt unrein
bis auf den abend, alsdenn wirds rein.
33. Allerley erden gefäß, wo ſolcher aas
eins drein fället, wird alles unrein, was
drinnen iſt: und ſollts zerbrechen.
34. Alle ſpeiſe, die man iſſet, ſo ſolch waſ-
ſer drein kommt, iſt unrein: und aller
tranck, den man trincket, in allerley ſolchem
gefäß, iſt unrein.
35. Und alles, worauf ein ſolch aas fäl-
let, wird unrein, es ſey ofen oder keſſel, ſo
ſoll mans zerbrechen: denn es iſt unrein,
und ſoll euch unrein ſeyn.
36. Doch die brunne, und kölcke, und
teiche ſind rein. Wer aber ihr aas anrüh-
ret, iſt unrein.
37. Und ob ein ſolch aas fiele auf ſamen,
den man geſäet hat: ſo iſt er doch rein.
38. Wenn man aber waſſer über den ſa-
men göſſe, und fiele darnach ein ſolch aas
drauf: ſo würde er euch unrein.
39. Wenn ein thier ſtirbt, das ihr eſſen
möget: wer das aas anrühret, der iſt un-
rein bis an den abend.
40. Wer * von ſolchem aas iſſet: der ſoll
ſein kleid waſchen, und wird unrein ſeyn bis
an den abend. Alſo, wer auch träget ein
ſolch aas: ſoll ſein kleid waſchen, und wird
unrein ſeyn bis an den abend. *c. 17, 15.
41. Was auf erden ſchleicht, das ſoll euch
eine ſcheu ſeyn, und man ſolls nicht eſſen.
42. Und alles, was auf dem bauch
kreucht; und alles, was auf vier oder mehr
füſſen gehet, unter allem, das auf erden
ſchleicht, ſollt ihr nicht eſſen: denn es ſoll
euch eine ſcheu ſeyn.
43. Machet eure ſeele nicht zum ſcheu-
ſal: und verunreiniget euch nicht an ihnen,
daß ihr euch beſudelt,

44. Denn Ich bin der HERR, euer GOtt: darum ſollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig ſeyd, * denn Ich bin heilig. Und ſollt nicht eure ſeelen verunreinigen an irgend einem kriechenden thier, das auf erden ſchleicht. * c.19,2. c.20,7. 1 Petr.1,16.

45. Denn Ich bin der HERR, der * euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt ſey: darum ſollt ihr heilig ſeyn, denn Ich bin heilig. * 2 Moſ.20,2.

46. Dis iſt das geſetz von den thieren und vögeln, und allerley kriechenden thieren im waſſer, und allerley thieren, die auf erden ſchleichen:

47. Daß ihr unterſcheiden könnet, was unrein und rein iſt; und welches thier man eſſen, und welches man nicht eſſen ſoll.

Das 12 Capitel.

Ordnung der kindbetterinnen.

1. UND der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich; Wenn ein weib beſamet wird, und gebieret ein knäblein, ſo ſoll ſie * ſieben tage unrein ſeyn, ſo lange ſie ihre kranckheit leidet. * Luc.2,22.

3. Und am * achten tage ſoll man das fleiſch ſeiner vorhaut beſchneiden. * 1 Moſ.17,10.11. ꝛc.

4. Und ſie ſoll daheim bleiben drey und dreyſſig tage im blut ihrer reinigung. Kein heiliges ſoll ſie anrühren, und zum heiligthum ſoll ſie nicht kommen, bis daß die tage ihrer reinigung aus ſind.

5. Gebieret ſie aber ein mägdlein, ſo ſoll ſie zwo wochen unrein ſeyn, ſo lange ſie ihre kranckheit leidet: und ſoll ſechs und ſechtzig tage daheim bleiben, in dem blut ihrer reinigung.

6. Und wenn die tage ihrer reinigung aus ſind, für den ſohn oder für die tochter: ſoll ſie ein jährig lamm bringen zum brandopfer, und eine junge taube oder turteltaube zum * ſündopfer dem prieſter, vor die thür der hütte des ſtifts. * c.5,7.

7. Der ſoll es opfern vor dem HERRN, und ſie verſöhnen: ſo wird ſie rein von ihrem blutgang. Das iſt das geſetz für die, ſo ein knäblein oder mägdlein gebieret.

8. Vermag aber ihre hand nicht ein ſchaf: ſo nehme ſie zwo * turteltauben oder zwo junge tauben, eine zum brandopfer, die andere zum ſündopfer; ſo ſoll ſie der prieſter verſöhnen, daß ſie rein werde. * Luc.2,24. 3 Moſ.14,22. c.15,14.

Das 13 Capitel.

Kennzeichen des auſſatzes an den menſchen und kleidern.

1. UND der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Wenn einem menſchen an der haut ſeines fleiſches etwas auffähret, oder ſchäbicht oder eiterweiß wird, als wolte ein * auſſatz werden an der haut ſeines fleiſches; ſoll man ihn zum prieſter Aaron führen, oder zu ſeiner ſöhne einem unter den prieſtern. * 5 Moſ.24,8.

3. Und wenn der prieſter das mahl an der haut des fleiſches ſiehet, daß die haare in weiß verwandelt ſind, und das * anſehen an dem ort tieffer iſt, denn die andere haut ſeines fleiſches: ſo iſts gewiß der auſſatz; darum ſoll ihn der prieſter beſehen, und für unrein urtheilen. * c.14,37.

4. Wenn aber etwas eiterweiß iſt an der haut ſeines fleiſches, und doch das anſehen nicht tieffer, denn die andere haut des fleiſches, und die haare nicht in weiß verwandelt ſind: ſo ſoll der prieſter denſelben verſchlieſſen ſieben tage,

5. Und am ſiebenten tage beſehen. Iſt es, daß das mahl bleibet, wie ers vor geſehen hat, und hat nicht weiter gefreſſen an der haut:

6. So ſoll ihn der prieſter abermal ſieben tage verſchlieſſen. Und wenn er ihn zum andernmal am ſiebenten tage beſiehet, und findet, daß das mahl verſchwunden iſt, und nicht weiter gefreſſen hat an der haut: ſo ſoll er ihn rein urtheilen, denn es iſt grind; und er ſoll ſeine kleider * waſchen, ſo iſt er rein. * Eſ.1,16. Ebr.10,22.

7. Wenn aber der grind weiter friſſet in der haut, nachdem er vom prieſter beſehen, und rein geſprochen iſt, und wird nun zum andernmal vom prieſter beſehen;

8. Wenn denn da der prieſter ſiehet, daß der grind * weiter gefreſſen hat in der haut: ſoll er ihn unrein urtheilen, denn es iſt gewiß auſſatz. * 2 Tim.2,17.

9. Wenn ein mahl des auſſatzes am menſchen ſeyn wird, den ſoll man zum prieſter bringen.

10. Wenn derſelbe ſiehet und findet, daß es weiß aufgefahren iſt an der haut, und die haare in weiß verwandelt, und rohe fleiſch im geſchwür iſt:

11. So iſts gewiß ein alter auſſatz in der haut ſeines fleiſches. Darum ſoll ihn der prieſter unrein urtheilen, und nicht verſchlieſſen: denn er iſt ſchon unrein.

12. Wenn aber der auſſatz blühet in der haut, und bedecket die gantze haut, von dem haupt an bis auf die füſſe, alles, was dem prieſter vor augen ſeyn mag;

13. Wenn denn der prieſter beſiehet, und findet, daß der auſſatz das gantze fleiſch bedecket hat: ſo ſoll er denſelben rein urtheilen, dieweil es alles an ihm in weiß verwandelt iſt; denn er iſt rein.

14. Iſt aber rohe fleiſch da, des tages, wenn er beſehen wird: ſo iſt er unrein.

15. Und wenn der prieſter das rohe fleiſch beſiehet, ſoll er ihn unrein urtheilen: denn er iſt unrein, und es iſt gewiß auſſatz.

16. Verkehret ſich aber das rohe fleiſch wieder, und verwandelt ſich in weiß: ſo ſoll er zum prieſter kommen.

17. Und wenn der prieſter beſiehet, und findet, daß das mahl in weiß verwandelt: ſoll er ihn rein urtheilen, denn er iſt rein.

18. Wenn in iemands fleiſch an der haut eine drüſe wird, und wieder heilet;

19. Darnach an demſelben ort etwas weiß auffähret, oder röthlich eiterweiß wird: ſoll er vom prieſter beſehen werden.

20. Wenn denn der prieſter ſiehet, daß das anſehen tieffer iſt, denn die andere haut, und das haar in weiß verwandelt: ſo ſoll er ihn unrein urtheilen; denn es iſt gewiß ein auſſatzmahl aus der drüſe worden.

21. Siehet aber der prieſter und findet, daß die haare nicht weiß ſind, und iſt nicht tieffer denn die andere haut, und iſt verſchwunden: ſo ſoll er ihn ſieben tage verſchlieſſen.

22. Friſſet es weiter in der haut, ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt gewiß ein auſſatzmahl.

23. Bleibt aber das eiterweiß alſo ſtehen, und friſſet nicht weiter: ſo iſts die *narbe von der drüſe, und der prieſter ſoll ihn rein urtheilen. *v.28.

24. Wenn ſich iemand an der haut am feuer brennet, und das brandmahl röthlich oder weiß iſt;

25. Und der prieſter ihn beſiehet, und findet das haar in weiß verwandelt an dem brandmahl, und das anſehen tieffer denn die andere haut: ſo iſt gewiß auſſatz aus dem brandmahl worden; darum ſoll ihn der prieſter unrein urtheilen, denn es iſt ein auſſatzmahl.

26. Siehet aber der prieſter, und findet, daß die haare am brandmahl nicht in weiß verwandelt, und nicht tieffer iſt denn die andere haut, und iſt dazu verſchwunden: ſo ſoll er ihn ſieben tage verſchlieſſen.

27. Und am ſiebenten tage ſoll er ihn beſehen. Hats weiter gefreſſen an der haut, ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt auſſatz.

28. Iſts aber geſtanden an dem brandmahl, und nicht weiter gefreſſen an der haut, und iſt dazu verſchwunden: ſo iſts ein geſchwür des brandmahls; und der prieſter ſoll ihn rein urtheilen, denn es iſt * eine narbe des brandmahls. *v.23.

29. Wenn ein mann oder weib auf dem haupt oder am bart ſchäbicht wird;

30. Und der prieſter das mahl beſiehet, und findet, daß das anſehen tieffer iſt denn die andere haut, und das haar daſelbſt gülden und dünne: ſo ſoll er ihn unrein urtheilen; denn es iſt auſſätziger grind des haupts oder des barts.

31. Siehet aber der prieſter, daß der grind nicht tieffer anzuſehen iſt denn die haut, und das haar nicht falb iſt: ſoll er denſelben ſieben tage verſchlieſſen.

32. Und wenn er ihn am ſiebenten tage beſiehet; und findet, daß der grind nicht weiter gefreſſen hat, und kein gülden haar da iſt, und das anſehen des grinds nicht tieffer iſt denn die andere haut:

33. Soll er ſich beſcheren, doch daß er den grind nicht beſchere; und ſoll ihn der prieſter abermal ſieben tage verſchlieſſen.

34. Und wenn er ihn am ſiebenten tage beſiehet, und findet, daß der grind nicht weiter gefreſſen hat in der haut, und das anſehen iſt nicht tieffer denn die andere haut: ſo ſoll ihn der prieſter rein ſprechen; und er ſoll ſeine kleider waſchen, denn er iſt rein.

35. Friſſet aber der grind weiter an der haut, nachdem er rein geſprochen iſt;
36. Und der prieſter beſiehet, und findet, daß der grind alſo weiter gefreſſen hat an der haut: ſo ſoll er nicht mehr darnach fragen, ob die haare gülden ſind; denn er iſt unrein.
37. Iſt aber vor augen der grind ſtill geſtanden, und ſalb haar daſelbſt aufgangen: ſo iſt der grind heil, und er rein; darum ſoll ihn der prieſter rein ſprechen.
38. Wenn einem mann oder weib an der haut ihres fleiſches etwas eiterweiß iſt;
39. Und der prieſter ſiehet daſelbſt, daß das eiterweiß ſchwindet: das iſt ein weiſſer grind, in der haut aufgegangen, und er iſt rein.
40. Wenn einem mann die haupthaar ausfallen, daß er kahl wird, der iſt rein.
41. Fallen ſie ihm vornen am haupt aus, und wird eine glatze, ſo iſt er rein.
42. Wird aber an der glatze, oder da er kahl iſt, ein weiß oder röthlich mahl: ſo iſt ihm auſſatz an der glatze oder am kahlkopf aufgangen.
43. Darum ſoll ihn der prieſter beſehen. Und wenn er findet, daß ein weiß oder röthlich mahl aufgelauffen an ſeiner glatze oder kahlkopf, daß es ſiehet, wie ſonſt der auſſatz an der haut:
44. So iſt er auſſätzig und unrein; und der prieſter ſoll ihn unrein ſprechen ſolches mahls halben auf ſeinem haupt.
45. Wer nun auſſätzig iſt: des kleider ſollen zeriſſen ſeyn, und das haupt bloß, und die lippen verhüllet, und ſoll allerding unrein genennet werden.
46. Und ſo lange das mahl an ihm iſt: ſoll er unrein ſeyn, allein wohnen, und ſeine wohnung ſoll auſſer dem lager ſeyn.
47. Wenn an einem kleide eines auſſatzes mahl ſeyn wird, es ſey wöllen oder leinen;
48. Am werft oder am eintracht, es ſey leinen oder wöllen, oder an einem fell, oder an allem, das aus fellen gemacht wird;
49. Und wenn das mahl bleich oder röthlich iſt am kleide, oder am fell, oder am werft, oder am eintracht, oder an einigerley ding, das von fellen gemacht iſt: das iſt gewiß ein mahl des auſſatzes, darum ſolls der prieſter beſehen.
50. Und wenn er das mahl ſiehet, ſoll ers einſchlieſſen ſieben tage.
51. Und wenn er am ſiebenten tage ſiehet, daß das mahl hat weiter gefreſſen am kleide, am werft oder am eintracht, am fell, oder an allem, das man aus fellen machet: ſo iſts ein freſſend mahl des auſſatzes, und iſt unrein.
52. Und ſoll das kleid verbrennen, oder den werft, oder den eintracht, es ſey wöllen oder leinen, oder allerley fellwerck, darin ſolch mahl iſt: denn es iſt ein mahl des auſſatzes; und ſollts mit feuer verbrennen.
53. Wird aber der prieſter ſehen, daß das mahl nicht weiter gefreſſen hat am kleide, oder am werft, oder am eintracht, oder an allerley fellwerck:
54. So ſoll er gebieten, daß mans waſche, darin das mahl iſt; und ſolls einſchlieſſen andere ſieben tage.
55. Und wenn der prieſter ſehen wird, nachdem das mahl gewaſchen iſt, daß das mahl nicht verwandelt iſt vor ſeinen augen, und auch nicht weiter gefreſſen hat: ſo iſts unrein, und ſolſts mit feuer verbrennen; denn es iſt tieff eingefreſſen, und hats beſchaben gemacht.
56. Wenn aber der prieſter ſiehet, daß das mahl verſchwunden iſt nach ſeinem waſchen: ſo ſoll ers abreiſſen vom kleide, vom fell, vom werft, oder vom eintracht.
57. Wirds aber noch geſehen am kleide, am werft, am eintracht, oder allerley fellwerck: ſo iſts ein fleck; und ſolſts mit feuer verbrennen, darin ſolch mahl iſt.
58. Das kleid aber, oder werft, oder eintracht, oder allerley fellwerck, das gewaſchen iſt, und das mahl von ihm gelaſſen hat, ſoll man zum andernmal waſchen: ſo iſts rein.
59. Das iſt das geſetz über die mahl des auſſatzes an kleidern, ſie ſeyn wöllen oder leinen, am werft, und am eintracht, und an allerley fellwerck, rein oder unrein zu ſprechen.

Das 14 Capitel.

Reinigung des auſſatzes.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Das

2. Das iſt das geſetz über den auſſätzigen,
wenn er ſoll gereiniget werden. Er ſoll *
zum prieſter kommen:

* Matth. 8,4. Marc. 1,44. Luc. 5,14. c. 17,14.

3. Und der prieſter ſoll aus dem lager ge-
hen, und beſehen, wie das mahl des auſſatzes
am auſſätzigen heil worden iſt.

4. Und ſoll gebieten dem, der zu reinigen
iſt, daß er zween lebendige vögel nehme, die
da rein ſind, und cedernholtz, und roſinfar-
bene wolle, und * yſop. * Pſ. 51,9.

5. Und ſoll gebieten den einen vogel zu
ſchlachten in einem erdenen gefäß, am flieſ-
ſenden waſſer.

6. Und ſoll den lebendigen vogel nehmen
mit dem cedernholtz, roſinfarbener wolle,
und yſop, *und in* des geſchlachteten vogels
blut *tuncken am* flieſſenden waſſer:

7. Und * beſprengen den, der vom auſſatz
zu reinigen iſt, ſiebenmal; und reinige ihn
alſo, *und* laſſe den lebendigen vogel ins freye
feld fliegen. * c. 4,6.17. c. 8,11.

8. Der gereinigte aber ſoll ſeine kleider
waſchen, und * alle ſeine haar abſcheren,
und ſich mit waſſer baden: ſo iſt er rein.
Darnach gehe er ins lager: doch † ſoll er auſ-
ſer ſeiner hütten ſieben tage bleiben.

* 4 Moſ. 8,7. † 4 Moſ. 12,14.

9. Und am ſiebenten tage ſoll er alle ſei-
ne haar abſcheren, auf dem haupt, am
barte, an den augenbraunen, daß alle haar
abgeſchoren ſeyn: und ſoll ſeine kleider
waſchen, und ſein fleiſch im waſſer baden;
ſo iſt er rein.

10. Und am achten tage ſoll er zwey läm-
mer nehmen ohne wandel, und ein jährig
ſchaf ohne wandel, und drey * zehenten ſem-
melmehl zum ſpeisopfer mit öhl gemenget,
und ein log öhls. * 4 Moſ. 15,4.

11. Da ſoll der prieſter denſelben gereinig-
ten, und dieſe dinge ſtellen vor den HErrn,
vor der thür der hütte des ſtifts.

12. Und ſoll das eine lamm nehmen, und
zum ſchuldopfer opfern mit dem log öhl;
und ſoll ſolches vor dem HERRN we-
ben:

13. Und darnach das lamm ſchlachten,
da man das ſündopfer und brandopfer
ſchlachtet, nemlich an heiliger ſtätte; denn
* wie das ſündopfer, alſo iſt auch das ſchuld-
opfer des prieſters; denn es iſt das aller-
heiligſte. * c. 7,7.

14. Und der prieſter ſoll des bluts neh-
men vom ſchuldopfer, und dem gereinig-
ten * auf den knorpel des rechten ohrs
thun, und auf den daumen ſeiner rechten
hand, und auf den groſſen zehe ſeines rech-
ten fuſſes. * c. 8,23.

15. Darnach ſoll er des öhls aus dem
log nehmen, und in ſeine (des prieſters)
lincke hand gieſſen:

16. Und mit ſeinem rechten finger in das
öhl tuncken, das in ſeiner lincken hand iſt,
und * ſprengen mit ſeinem finger das öhl
ſiebenmal vor dem HERRN. * c. 4,6.

17. Das übrige öhl aber in ſeiner hand
ſoll er dem gereinigten auf den * knorpel
des rechten ohrs thun, und auf den rech-
ten daumen, und auf den groſſen zehe ſei-
nes rechten fuſſes, oben auf das blut des
ſchuldopfers. * c. 8,23.

18. Das übrige öhl aber in ſeiner hand
ſoll er auf des gereinigten haupt thun, und
ihn verſöhnen vor dem HERRN.

19. Und ſoll das ſündopfer machen, und
den gereinigten verſöhnen ſeiner unreinigkeit
halben; Und ſoll darnach das brandopfer
ſchlachten:

20. Und ſoll es auf dem altar opfern,
ſamt dem ſpeisopfer, und ihn verſöhnen; ſo
iſt er rein.

21. Iſt er aber arm, und mit ſeiner
hand nicht ſo viel erwirbet: ſo nehme er
ein lamm zum ſchuldopfer zu weben, ihn
zu verſöhnen; und einen zehenten ſemmel-
mehl mit öhl gemenget zum ſpeisopfer, und
ein log öhl;

22. Und * zwo turteltauben, oder zwo
junge tauben, die er mit ſeiner hand erwer-
ben kann, daß eine ſey ein ſündopfer, die an-
dere ein brandopfer; * c. 12,8. c. 15,14.

23. Und bringe ſie am achten tage ſeiner
reinigung zum prieſter, vor der thür der hüt-
te des ſtifts, vor dem HERRN.

24. Da ſoll der prieſter das lamm zum
ſchuldopfer nehmen, und das log öhl, und
ſolls alles weben vor dem HERRN:

25. Und das lamm des ſchuldopfers
ſchlachten, und des bluts nehmen von dem-
ſelben ſchuldopfer, und dem gereinigten thun
auf den knorpel ſeines rechten ohrs, und auf
den daumen ſeiner rechten hand, und auf
den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes:

26. Und des öhls in ſeine (des prieſters) lincke hand gieſſen,

27. Und mit ſeinem rechten finger das öhl, das in ſeiner lincken hand iſt, ſiebenmal ſprengen vor dem HERRN.

28. Des übrigen aber in ſeiner hand ſoll er dem gereinigten auf den knorpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes thun, oben auf das blut des ſchuldopfers.

29. Das übrige öhl aber in ſeiner hand ſoll er dem gereinigten auf das haupt thun, ihn zu verſöhnen vor dem HERRN:

30. Und darnach aus der einen turteltauben oder jungen tauben, wie ſeine hand hat mögen erwerben,

31. Ein ſündopfer, aus der andern ein brandopfer machen, ſamt dem ſpeisopfer. Und ſoll der prieſter den gereinigten alſo verſöhnen vor dem HERRN.

32. Das ſey das geſetz für den auſſätzigen: der mit ſeiner hand nicht erwerben kann, was zu ſeiner reinigung gehöret.

33. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

34. Wenn ihr ins land Canaan kommt, das Ich euch zur beſitzung gebe; und werde irgend in einem hauſe eurer beſitzung ein auſſatzmahl geben:

35. So ſoll der kommen, des das haus iſt, dem prieſter *anſagen, und ſprechen; es ſiehet mich an, als ſey ein auſſatzmahl an meinem hauſe. *c.13,2.

36. Da ſoll der prieſter heiſſen, daß ſie das haus ausräumen, ehe denn der prieſter hinein gehet das mahl zu beſehen, auf daß nicht unrein werde alles, was im hauſe iſt: darnach ſoll der prieſter hinein gehen, das haus zu beſehen.

37. Wenn er nun das mahl beſiehet, und findet, daß an der wand des hauſes gele oder röthliche grüblein ſind, und ihr anſehen tieffer denn ſonſt die wand iſt:

38. So ſoll er zum hauſe zur thür heraus gehen, und das haus ſieben tage verſchlieſſen.

39. Und wenn er am ſiebenten tage wieder kommt, und ſiehet, daß das mahl weiter gefreſſen hat an des hauſes wand:

40. So ſoll er die ſteine heiſſen ausbrechen, darin das mahl iſt, und hinaus vor die ſtadt an einen unreinen ort werfen.

41. Und das haus ſoll man inwendig ringsrum ſchaben, und ſollen den abgeſchabenen leimen hinaus vor die ſtadt an einen unreinen ort ſchütten:

42. Und andere ſteine nehmen, und an jener ſtatt thun; und andern leimen nehmen, und das haus bewerfen.

43. Wenn denn das mahl wieder kommt, und ausbricht am hauſe, nachdem man die ſteine ausgeriſſen, und das haus anders beworfen hat:

44. So ſoll der prieſter hinein gehen. Und wenn er ſiehet, daß das mahl weiter gefreſſen hat am hauſe: ſo iſts gewiß ein freſſender auſſatz am hauſe, und iſt unrein.

45. Darum ſoll man das haus abbrechen, ſteine und holtz, und allen leimen am hauſe: und ſolls hinaus führen vor die ſtadt, an einen unreinen ort.

46. Und wer in das haus gehet, ſo lange es verſchloſſen iſt: *der iſt unrein bis an den abend. *c.11,24.ſeqq. c.15,5.ſeqq. c.17,15.

47. Und wer drinnen liegt, oder drinnen iſſet: der ſoll ſeine kleider waſchen.

48. Wo aber der prieſter, wenn er hinein gehet, ſiehet, daß dis mahl nicht weiter am hauſe gefreſſen hat, nachdem das haus beworfen iſt: ſo ſoll ers rein ſprechen; denn das mahl iſt heil worden.

49. Und ſoll zum ſündopfer für das haus nehmen zween vögel, cedernholtz, und roſinfarben wolle, und yſop:

50. Und den einen vogel ſchlachten in einem erden gefäß, an einem flieſſenden waſſer.

51. Und ſoll nehmen das cedernholtz, die roſinfarbene wolle, den yſop, und den lebendigen vogel, und in des geſchlachteten vogels blut tuncken, an dem flieſſenden waſſer, und das haus ſiebenmal beſprengen.

52. Und ſoll alſo das haus *entſündigen mit dem blut des vogels, und mit flieſſendem waſſer, mit dem lebendigen vogel, mit dem cedernholtz, mit yſopen, und mit roſinfarbener wolle. *Pſ.51,9.

53. Und ſoll den lebendigen vogel laſſen hinaus vor die ſtadt ins freye feld fliegen, und das haus verſöhnen: ſo iſts rein.

54. Das iſt das geſetz über allerley mahl des auſſatzes und grindes;

55. Ueber den auſſatz der kleider, und der häuſer;

56. Ueber die beulen, gnätz und eiterweiß:

57. Auf daß man wiſſe, wenn etwas unrein oder rein iſt. Das iſt das geſetz vom auſſatz.

Das 15 Capitel.

Mann und weibsperſonen, mit unreinem fluß behaftet, wie ſie zu reinigen.

1. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Redet mit den kindern Iſrael, und ſprechet zu ihnen: Wenn ein mann an ſeinem fleiſch *einen* fluß * hat, derſelbe iſt unrein. * 4 Moſ. 5, 2.

3. *Dann aber* iſt er unrein an dieſem fluß: *wenn* ſein fleiſch vom fluß eitert, oder verſtopfet iſt.

4. Alles lager, darauf er lieget, und alles, darauf er ſitzet, wird unrein werden.

5. Und wer ſein lager anrühret: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

6. Und wer ſich ſetzt, da er geſeſſen iſt: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

7. Wer ſein fleiſch anrühret: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

8. Wenn er ſeinen ſpeichel wirft auf den, der rein iſt: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

9. Und der ſattel, darauf er reitet, wird unrein werden.

10. Und wer anrühret irgend etwas, das er unter ſich gehabt hat: der wird unrein ſeyn bis auf den abend. Und wer ſolches trägt: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

11. Und welchen er anrühret, ehe er die hände wäſchet: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

12. Wenn er ein * erdenes gefäß anrühret, das ſoll man zerbrechen: aber das hölzerne gefäß ſoll man mit waſſer ſpülen. * c. 6, 28.

13. Und wenn er rein wird von ſeinem fluß: ſo ſoll er ſieben tage zehlen, nachdem er rein worden iſt; und ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch mit flieſſendem waſſer baden; ſo iſt er rein.

14. Und am achten tage * ſoll er zwo turteltauben oder zwo junge tauben nehmen, und vor den HERRN bringen vor der thür der hütte des ſtifts, und dem prieſter geben. * c. 5, 7. c. 12, 8. c. 14, 22.

15. Und der prieſter ſoll aus einer ein ſündopfer, aus der andern ein brandopfer machen: und ihn verſöhnen vor dem HERRN ſeines fluſſes halben.

16. Wenn einem mann * im ſchlaf der ſamen entgehet: der ſoll ſein ganzes fleiſch mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend. * c. 22, 4.

17. Und alles kleid, und alles fell, das mit ſolchem ſamen befleckt iſt, ſoll er waſchen mit waſſer, und unrein ſeyn bis auf den abend.

18. Ein weib, bey welchem ein ſolcher lieget, die ſollen ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

19. Wenn ein weib ihres leibes blutfluß hat, die ſoll ſieben tage beyſeit gethan werden: * wer ſie anrühret, der wird unrein ſeyn bis auf den abend. * c. 18, 19.

20. Und alles, worauf ſie lieget, ſo lange ſie ihre zeit hat, wird unrein ſeyn: und worauf ſie ſitzt, wird unrein ſeyn.

21. Und wer ihr lager anrühret: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

22. Und wer anrühret irgend was, darauf ſie geſeſſen hat: ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

23. Und wer etwas anrühret, das auf ihrem lager, oder wo ſie geſeſſen, gelegen oder geſtanden: ſoll unrein ſeyn bis auf den abend.

24. Und wenn ein mann bey ihr lieget, und es kommt ſie ihre zeit an bey ihm, der wird ſieben tage unrein ſeyn: und das lager, darauf er gelegen iſt, wird unrein ſeyn.

25. Wenn aber ein weib ihren blutfluß eine lange zeit hat, nicht allein zur gewöhnlichen zeit, ſondern auch über die gewöhnliche zeit: ſo wird ſie unrein ſeyn, ſo lange

ſie fleuſſt, wie zur zeit ihrer abſonderung, ſo ſoll ſie auch hie unrein ſeyn.

26. Alles lager, darauf ſie liegt, die gantze zeit ihres fluſſes, ſoll ſeyn, wie das lager ihrer abſonderung. Und alles, worauf ſie ſitzt, wird unrein ſeyn, gleich der unreinigkeit ihrer abſonderung.

27. Wer deren etwas anrühret, der wird unrein ſeyn: und ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

28. Wird ſie aber rein von ihrem fluß, ſo ſoll ſie ſieben tage zehlen: darnach ſoll ſie rein ſeyn.

29. Und am achten tage ſoll ſie * zwo turteltauben oder zwo junge tauben nehmen, und zum prieſter bringen vor die thür der hütte des ſtifts. * c. 12, 8. c. 14, 22.

30. Und der prieſter ſoll aus einer machen ein ſündopfer, aus der andern ein brandopfer: und ſie verſöhnen vor dem HERRN über den fluß ihrer unreinigkeit.

31. So ſollt ihr die kinder Iſrael warnen vor ihrer unreinigkeit: daß ſie nicht ſterben in ihrer unreinigkeit, wenn ſie meine wohnung verunreinigen, die unter euch iſt.

32. Das iſt das geſetz über den, der einen fluß hat; und dem der ſame im ſchlaff entgehet, daß er unrein davon wird:

33. Und über die, die ihren blutfluß hat; und wer einen fluß hat, es ſey mann oder weib; und wenn ein mann bey einer unreinen liegt.

Das 16 Capitel.

Jährliches verſöhnopfer.

1. Und der HERR redete mit Moſe, (nachdem die * zween ſöhne Aarons geſtorben waren, da ſie vor dem HERRN opferten) * c. 10, 2. ꝛc.

2. Und ſprach: Sage deinem bruder Aaron, daß er * nicht allerley zeit in das inwendige heiligthum gehe hinter dem vorhang, vor dem gnadenſtuhl, der auf der laden iſt, daß er nicht ſterbe; denn ich will in einer wolcke erſcheinen auf dem gnadenſtuhl. * 2 Moſ. 30, 10. Ebr. 9, 7.

3. Sondern damit ſoll er hinein gehen, mit einem jungen farren zum ſündopfer, und mit einem widder zum brandopfer.

4. Und ſoll den heiligen leinen rock anlegen, und leinen niederwand an ſeinem fleiſch haben, und ſich mit einem leinen gürtel gürten, und den leinen hut aufhaben; denn das ſind die heiligen kleider: und ſoll * ſein fleiſch mit waſſer baden, und ſie anlegen. * v. 24.

5. Und ſoll von der gemeine der kinder Iſrael zween ziegenböcke nehmen zum ſündopfer, und einen widder zum brandopfer.

6. Und Aaron ſoll den farren, ſein * ſündopfer, herzu bringen, und ſich und ſein haus verſöhnen: * Ebr. 7, 27.

7. Und darnach die zween böcke nehmen, und vor den HERRN ſtellen, vor der thür der hütte des ſtifts.

8. Und ſoll das loos werfen über die zween böcke: ein loos dem HERRN, und das andere dem ledigen bock.

9. Und ſoll den bock, auf welchen des HErrn loos fället, opfern zum ſündopfer.

10. Aber den bock, auf welchen das loos des ledigen fället, ſoll er lebendig vor den HERRN ſtellen, daß er ihn verſöhne: und laſſe den ledigen bock in die wüſte.

11. Und alſo ſoll er denn den farren ſeines ſündopfers herzu bringen, und ſich und ſein haus verſöhnen, und ſoll ihn ſchlachten.

12. Und ſoll einen * napf voll glut vom altar nehmen, der vor dem HERRN ſtehet; und die hand † voll zerſtoſſens räuchwercks, und hinein hinter den vorhang bringen: * c. 10, 1. † 2 Moſ. 30, 34. 35.

13. Und das räuchwerck aufs feuer thun vor dem HERRN, daß der nebel vom räuchwerck den gnadenſtuhl bedecke, der auf dem zeugniß iſt, daß er nicht ſterbe.

14. Und ſoll des bluts * vom farren nehmen, und mit ſeinem finger gegen dem gnadenſtuhl ſprengen vornen an: † ſiebenmal ſoll er alſo vor dem gnadenſtuhl mit ſeinem finger vom blut ſprengen. * Ebr. 9, 13. c. 10, 14. † 3 Moſ. 4, 6. 17.

15. Darnach ſoll er den bock, des volcks ſündopfer, ſchlachten, und ſeines bluts hinein bringen hinter den vorhang: und ſoll mit ſeinem blut thun, wie er mit des farren blut gethan hat, und damit auch ſprengen vorne gegen dem gnadenſtuhl;

16. Und ſoll alſo verſöhnen das heiligthum von der unreinigkeit der kinder Iſrael, und von ihrer übertretung, in allen ihren ſünden. Alſo ſoll er thun der hütte des ſtifts: denn ſie ſind unrein, die umher liegen.

17. Kein * menſch ſoll in der hütte des
ſtifts ſeyn, wenn er hinein gehet zu verſöh-
nen im heiligthum, bis er heraus gehe: und
ſoll alſo verſöhnen ſich und ſein haus, und
die gantze gemeine Iſrael. * Ebr. 9, 7.
18. Und wenn er heraus gehet zum al-
tar, der vor dem HErrn ſtehet: ſoll er
ihn verſöhnen, und ſoll des bluts vom far-
ren, und des bluts vom bock nehmen, und
auf des altars hörner umher thun.
19. Und ſoll mit ſeinem finger vom blut
darauf ſprengen ſiebenmal, und ihn reini-
gen und heiligen von der unreinigkeit der
kinder Iſrael.
20. Und wenn er vollbracht hat das ver-
ſöhnen des heiligthums, und der hütte des
ſtifts, und des altars: ſo ſoll er den leben-
digen bock herzu bringen.
21. Da ſoll denn Aaron ſeine beyde hän-
de auf ſein haupt legen, und bekennen auf
ihn alle miſſethat der kinder Iſrael, und al-
le ihre übertretung in allen ihren ſünden;
und ſoll ſie dem bock auf das haupt legen,
und ihn durch einen mann, der vorhanden
iſt, in die wüſte lauffen laſſen:
22. Daß alſo der bock alle ihre miſſethat
auf ihm in eine wildniß trage; und laſſe ihn
in die wüſte.
23. Und Aaron ſoll in die hütte des ſtifts
gehen, und ausziehen die leinen kleider, die
er anzog, da er in das heiligthum ging: und
ſoll ſie daſelbſt laſſen.
24. Und ſoll ſein fleiſch mit waſſer baden
an heiliger ſtätte, und ſeine eigene kleider
anthun; und heraus gehen, und ſein brand-
opfer, und des volcks brandopfer machen,
und beyde ſich und das volck verſöhnen:
25. Und das fett vom ſündopfer auf dem
altar anzünden.
26. Der aber den ledigen bock hat aus-
geführet: ſoll ſeine kleider waſchen, und ſein
fleiſch mit waſſer baden, und darnach ins
lager kommen.
27. Den farren des ſündopfers, und den
bock des ſündopfers, * welcher blut in das
heiligthum zu verſöhnen gebracht wird, ſoll
man hinaus führen vor das lager, und mit
feuer verbrennen, beyde ihre haut, fleiſch
und miſt. * c. 6, 30. Ez. 43, 21. Ebr. 13, 11.
28. Und der ſie verbrennet: ſoll ſeine klei-
der waſchen, und ſein fleiſch mit waſſer ba-
den, und darnach ins lager kommen.
29. Auch ſoll euch das * ein ewiges recht
ſeyn: am † zehenten tage des ſiebenten mon-
den ſollt ihr euren leib caſteien, und kein
werck thun, er ſey einheimiſch oder fremde
unter euch. * c. 6, 18. c. 10, 9. c. 17, 7. † c. 23, 32.
30. Denn an * dieſem tage geſchicht eure
verſöhnung, daß ihr gereiniget werdet:
von allen euren ſünden werdet ihr gereiniget
vor dem HErrn. * c. 23, 27.
4 Moſ. 29, 7.
31. Darum ſolls euch * der gröſſeſte ſab-
bath ſeyn, und ihr ſollt euren leib demüthi-
gen: ein ewiges recht ſey das. * c. 23, 32.
32. Es ſoll aber ſolche verſöhnung thun
ein prieſter, den man geweihet, und des
hand man gefüllet hat zum prieſter an ſei-
nes vaters ſtatt. Und ſoll die leinen klei-
der anthun, nemlich die heiligen kleider.
33. Und ſoll alſo verſöhnen das heilige
heiligthum, und die hütte des ſtifts, und
den altar, und die prieſter, und alles volck
der gemeine.
34. Das ſoll euch ein ewiges recht ſeyn,
daß ihr die kinder Iſrael verſöhnet von al-
len ihren ſünden, im jahr * einmal. Und
Moſe thät, wie ihm der HErr geboten
hatte. * Ebr. 9, 7.

Das 17 Capitel.

Ort der opfer beſtimmet: Blut zu eſſen verboten.

1. Und der HErr redete mit Moſe,
und ſprach:
2. Sage Aaron und ſeinen söhnen, und
allen kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen:
Das iſts, das der HErr geboten hat.
3. Welcher aus dem hauſe Iſrael einen
ochſen, oder lamm, oder ziege ſchlachtet in
dem lager, oder auſſen vor dem lager;
4. Und nicht vor die thür der hütte des
ſtifts bringet, daß es dem HErrn zum
opfer gebracht werde vor der wohnung
des HErrn: der ſoll des bluts ſchuldig
ſeyn, als der blut vergoſſen hat; und ſol-
cher menſch ſoll ausgerottet werden aus ſei-
nem volck.
5. Darum ſollen die kinder Iſrael ihre
opfer, die ſie auf dem freyen felde opfern
wollen, vor den HErrn bringen, vor
die thür der hütte des ſtifts, zum prieſter:
und alda ihre danckopfer dem HErrn
opfern.

6. Und

6. Und der prieſter ſoll das blut auf den altar des HERRN ſprengen, vor der thür der hütte des ſtifts, und das fett anzünden zum ſüſſen geruch dem HERRN:

7. Und mit nichten ihre * opfer hinfort den feldteufeln opfern, mit denen ſie huren. Das † ſoll ihnen ein ewiges recht ſeyn bey ihren nachkommen. * 5 Moſ.32,17. † 3 Moſ.6,18. c.10,9.

8. Darum ſolt du zu ihnen ſagen: Welcher menſch aus dem hauſe Iſrael, oder auch ein fremdlinger, der unter euch iſt, der ein opfer oder brandopfer thut;

9. Und bringets nicht * vor die thür der hütte des ſtifts, daß ers dem HERRN thue; der ſoll ausgerottet werden von ſeinem volck. * 5 Moſ.12,14.

10. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, irgend blut * iſſet: wieder den will ich mein antlitz ſetzen, und will ihn mitten aus ſeinem volck rotten. * c.3,17.ꝛc.

11. Denn des leibes leben iſt im blut: und Ich habs euch zum altar gegeben, daß eure ſeelen damit verſöhnet werden. Denn * das blut iſt die verſöhnung fürs leben. * Ebr.9,22.

12. Darum hab ich geſagt den kindern Iſrael: Keine ſeele unter euch ſoll blut eſſen; auch kein fremdlinger, der unter euch wohnet.

13. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, der ein thier oder vogel fähet auf der jagd, das man iſſet: der ſoll deſſelben blut vergieſſen, und mit erde zuſcharren.

14. Denn des * leibes leben iſt in ſeinem blut, ſo lange es lebet; und ich habe den kindern Iſrael geſagt: Ihr † ſollt keines leibes blut eſſen: denn des leibes leben iſt in ſeinem blut; wer es iſſet, der ſoll ausgerottet werden. * 1 Moſ.9,4. † 3 Moſ.3,17. c.7,26. 5 Moſ.12,23.

15. Und welche * ſeele ein aas, oder was vom wilde zerriſſen iſt, iſſet, er ſey ein einheimiſcher oder fremdlinger: der ſoll ſein kleid waſchen, und ſich mit waſſer baden, und † unrein ſeyn bis auf den abend; ſo wird er rein. * c.11,40. † c.11,24.ſeq. c.14,46. c.15,5.ſeqq.

16. Wo er ſeine kleider nicht waſchen, noch ſich baden wird: ſo ſoll er ſeiner miſſethat ſchuldig ſeyn.

Das 18 Capitel.

Grade der blutfreundſchaft im heirathen verboten.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Ich * bin der HERR, euer GOtt. * c.11,44. c.19,2.3.4.10.25.31.

3. Ihr ſollt nicht thun nach den wercken des landes Egypten, darinnen ihr gewohnet habt: auch nicht nach den wercken des landes Canaan, darein Ich euch führen will, ihr ſollt auch euch nach ihrer weiſe nicht halten.

4. Sondern nach meinen rechten ſollt ihr thun, und meine ſatzungen ſollt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

5. Darum ſollt ihr meine ſatzungen halten, und meine rechte: denn welcher * menſch dieſelben thut, der wird dadurch leben; denn Ich bin der HERR. * Neh.9,29. Ez.20,11. Röm.10,5. Gal.3,12.

6. Niemand ſoll ſich zu ſeiner nächſten blutsfreundin thun, ihre ſcham zu blöſſen; denn Ich bin der HERR.

7. Du ſolt * deines vaters und deiner mutter ſcham nicht blöſſen: es iſt deine mutter, darum ſolt du ihre ſcham nicht blöſſen. * 1 Moſ.9,22. c.19,33. Ez.22,10.

8. Du ſolt * deines vaters weibes ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deines vaters ſcham. * 1 M.35,22. 3 M.20,11. 1 Cor.5,1.

9. Du ſolt deiner ſchweſter ſcham, die deines vaters oder deiner mutter tochter iſt, daheim oder drauſſen geboren, nicht blöſſen.

10. Du ſolt deines ſohns oder deiner tochter tochter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deine ſcham.

11. Du ſolt der tochter deines vaters weibes, die deinem vater geboren iſt, und deine ſchweſter iſt, ſcham nicht blöſſen.

12. Du ſolt deines vaters ſchweſter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deines vaters nächſte blutsfreundin.

13. Du ſolt deiner mutter ſchweſter ſcham nicht blöſſen: denn es iſt deiner mutter nächſte blutsfreundin.

14. Du ſolt * deines vaters bruders ſcham nicht blöſſen, daß du ſein weib nehmeſt: denn ſie iſt deine waſe. * c.20,20.

15. Du ſolt * deiner ſchnur ſcham nicht blöſſen: denn ſie iſt deines ſohns weib, darum ſolt du ihre ſcham nicht blöſſen. * 1 Moſ.38,16. Ez.22,11.

16. Du ſolt deines * bruders weibes ſcham nicht blöſſen: denn ſie iſt deines bruders ſcham. * Marc. 6, 18.

17. Du ſolt * deines weibes ſamt ihrer tochter ſcham nicht blöſſen, noch ihres ſohns tochter, oder tochter tochter nehmen, ihre ſcham zu blöſſen: denn es iſt ihre nächſte blutsfreundin, und iſt ein laſter. * c. 20, 14.

18. Du ſolt auch deines weibes ſchweſter nicht nehmen neben ihr, ihre ſcham zu blöſſen, ihr zuwieder, weil ſie noch lebet.

19. Du ſolt nicht * zum weibe gehen, weil ſie ihre kranckheit hat, in ihrer unreinigkeit ihre ſcham zu blöſſen. * c. 20, 18.

20. Du ſolt auch nicht bey deines * nächſten weibe liegen, ſie zu beſamen, damit du dich an ihr verunreinigeſt. * c. 20, 10. ꝛc. 2 Sam. 11, 4.

21. Du ſolt auch deines ſamens nicht geben, daß es * dem Molech verbrant werde, daß du nicht entheiligeſt den namen deines GOttes: denn Ich bin der HERR. * c. 20, 2. 5 Moſ. 18, 10. 2 Kön. 21, 6. c. 23, 10. Pſ. 106, 37. Jer. 7, 31. c. 32, 35.

22. Du ſolt nicht bey * knaben liegen, wie beym weibe: denn es iſt ein greuel. * c. 20, 13. Röm. 1, 27. 1 Cor. 6, 9.

23. Du ſolt auch bey keinem * thier liegen, daß du mit ihm verunreiniget werdeſt. Und kein weib ſoll mit einem thier zu ſchaffen haben: denn es iſt ein greuel. * c. 20, 15. 2 Moſ. 22, 19. 5 Moſ. 27, 21.

24. Ihr ſollt * euch in dieſer keinem verunreinigen; denn in dieſem allen haben ſich verunreiniget die heiden, die Ich vor euch her will ausſtoſſen; * 2 Kön. 17, 15.

25. Und das land dadurch verunreiniget iſt. Und ich will ihre miſſethat an ihnen heimſuchen, daß das land ſeine einwohner ausſpeye.

26. Darum haltet meine ſatzungen und rechte, und thut dieſer greuel keine, weder der einheimiſche, noch der fremdling unter euch.

27. Denn alle ſolche greuel haben die leute dieſes landes gethan, die vor euch waren; und haben das land verunreiniget:

28. Auf daß * euch nicht auch das land ausſpeye, wenn ihr es verunreiniget; gleichwie es die heiden hat ausgeſpeyet, die vor euch waren. * c. 20, 22.

29. Denn welche dieſe greuel thun, derer ſeelen ſollen ausgerottet werden von ihrem volck.

30. Darum * haltet meine ſatzung, daß ihr nicht thut nach den greulichen ſitten, die vor euch waren, daß ihr nicht damit verunreiniget werdet: denn † Ich bin der HERR, euer GOtt. * c. 19, 37. c. 20, 8. † c. 11, 44. c. 20, 7. 24.

Das 19 Capitel.

Auslegung der zehen gebote, ſamt andern geſetzen.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit der gantzen gemeine der kinder Iſrael, und ſprich zu ihnen: Ihr ſollt * heilig ſeyn; denn Ich bin heilig, der HERR, euer GOtt. * c. 11, 44. 45. ꝛc.

3. Ein ieglicher * fürchte ſeine mutter und ſeinen vater. Haltet † meine feiertage: denn †† Ich bin der HERR, euer GOtt. * 2 Moſ. 20, 12. Sir. 3, 9. † 2 M. 31, 13. †† 3 Moſ. 11, 44. c. 18, 2. 4. 30.

4. Ihr ſollt euch nicht zu den götzen wenden, und ſollt euch * keine gegoſſene götter machen: denn Ich bin der HERR, euer GOtt. * 2 Moſ. 20, 23. c. 34, 17.

5. Und wenn ihr dem HERRN wollt danckopfer thun: ſo * ſollt ihr opfern, das ihm gefallen könte. * c. 7, 11. 15. ſeqq.

6. Aber ihr * ſollt es deſſelben tages eſſen, da ihrs opfert, und des andern tages: was aber auf den dritten tag überbleibt, ſoll man mit feuer verbrennen. * c. 7, 16. 17.

7. Wird aber iemand am dritten tage davon eſſen: ſo iſt er ein greuel, und wird nicht angenehm ſeyn.

8. Und derſelbe eſſer wird ſeine miſſethat tragen, daß er das heiligthum des HERRN entheiliget: und ſolche ſeele wird ausgerottet werden von ihrem volck.

9. Wenn du dein land * einernteſt: ſolt du es nicht an den enden umher abſchneiden, auch nicht alles genau auffamlen. * c. 23, 22. 5 Moſ. 24, 19.

10. Alſo auch ſolt du deinen weinberg nicht genau leſen, noch die abgefallene beere aufleſen; ſondern dem armen und fremdlingen ſolt du es laſſen: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

11. Ihr ſollt * nicht ſtehlen, noch lügen, noch fälſchlich handeln, einer mit dem andern. * 2 Moſ. 20, 15. 16. 1 Theſſ. 4, 6.

12. Ihr ſollt nicht falſch ſchweren bey meinem namen, und * entheiligen den namen deines GOttes: denn Ich bin der HERR. * 2 Moſ. 20,7. ꝛc.

13. Du ſolt deinem nächſten * nicht unrecht thun, noch berauben. † Es ſoll des taglöhners lohn nicht bey dir bleiben bis an den morgen. * 2 Moſ. 23,7. † 5 Moſ. 24,14. Jer. 22,13. Sir. 34,27. Tob. 4,15. Jac. 5,4.

14. Du ſolt dem tauben nicht fluchen. Du ſolt vor dem * blinden keinen anſtoß ſetzen: denn du ſolt dich vor deinem GOtt fürchten, denn Ich bin der HERR. * 5 Moſ. 27,18.

15. * Ihr ſollt nicht unrecht handeln am gericht, und ſolſt nicht vorziehen den geringen, noch den groſſen ehren: ſondern du ſolt deinen nächſten recht richten. * 5 Moſ. 16,19. ꝛc.

16. Du ſolt kein * verleumder ſeyn unter deinem volck. Du ſolt auch nicht ſtehen † wieder deines nächſten blut: denn Ich bin der HERR. * Pſ. 15,3. Pſ. 50,20. † Jer. 9,8. Jac. 5,6.

17. Du ſolt deinen bruder nicht haſſen in deinem hertzen: ſondern du ſolt * deinen nächſten ſtraffen, auf daß du nicht ſeinet halben ſchuld tragen müſſeſt. * Sir. 19,13. Matth. 18,15. Luc. 17,3.

18. Du ſolt nicht rachgierig ſeyn, noch zorn halten gegen die kinder deines volcks. Du * ſolt deinen nächſten lieben wie dich ſelbſt: denn Ich bin der HERR. * Marc. 12,31. ꝛc.

19. Meine ſatzungen ſollt ihr halten: daß du dein vieh nicht laſſeſt mit anderley thier zu ſchaffen haben; und * dein feld nicht beſäeſt mit mancherley ſamen; und kein kleid an dich komme, das mit wolle und leinen gemenget iſt. * 5 Moſ. 22,9.

20. Wenn ein mann bey einem weibe liegt, und ſie beſchläfft, die eine leibeigene magd; und von dem mann verſchmähet iſt, doch nicht erlöſet, noch freyheit erlanget hat: das ſoll geſtrafft werden, aber ſie ſollen nicht ſterben; denn ſie iſt nicht frey geweſen.

21. Er ſoll aber für ſeine ſchuld dem HERRN vor die thür der hütte des ſtifts einen widder zum ſchuldopfer bringen.

22. Und der * prieſter ſoll ihn verſöhnen mit dem ſchuldopfer vor dem HERRN, über die ſünde, die er gethan hat: ſo wird ihm GOtt gnädig ſeyn über ſeine ſünde, die er gethan hat. * c. 4,26. 31. 35. c. 5,13. 16.

23. Wenn ihr ins land kommt, und allerley bäume pflantzet, davon man iſſet: ſollt ihr derſelben vorhaut beſchneiden, und ihre früchte. Drey jahr ſollt ihr ſie unbeſchnitten achten, daß ihr ſie nicht eſſet.

24. Im vierten jahr aber ſollen alle ihre früchte heilig und gepreiſet ſeyn dem HERRN.

25. Im fünften jahr aber ſollt ihr die früchte eſſen, und ſie einſamlen: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

26. Ihr ſollt nichts * mit blut eſſen. Ihr ſollt nicht auf vogelgeſchrey achten, noch tage wehlen. * c. 3,17. ꝛc.

27. Ihr ſollt * euer haar am haupt nicht rund umher abſchneiden, noch euren bart gar abſcheren. * c. 21,5. ꝛc.

28. Ihr ſollt * kein mahl um eines todten willen an eurem leibe reiſſen, noch buchſtaben an euch pfetzen: denn Ich bin der HERR. * 5 Moſ. 14,1.

29. Du ſolt deine * tochter nicht zur hurerey halten: daß nicht das land hurerey treibe, und werde voll laſters. * Sir. 26,13.

30. * Meine feire haltet, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: denn Ich bin der HERR. * c. 23,2. ſeqq.

31. Ihr ſollt euch * nicht wenden zu den wahrſagern, und forſchet nicht von den zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet: denn Ich bin der HERR, euer GOtt. * c. 20,6. 27. 1 Sam. 28,7.

32. * Vor einem grauen haupt ſolt du aufſtehen, und die alten ehren: denn du ſolt dich fürchten vor deinem GOtt, denn Ich bin der HERR. * Sir. 8,7.

33. Wenn ein * fremdling bey dir in eurem lande wohnen wird, den ſollt ihr nicht ſchinden. * 2 Moſ. 22,21. ꝛc.

34. Er ſoll bey euch wohnen, wie ein einheimiſcher unter euch; und ſolſt ihn lieben, wie dich ſelbſt: Denn ihr ſeyd auch fremdlinge geweſen in Egyptenlande; Ich bin der HERR, euer GOtt.

35. Ihr ſollt nicht ungleich handeln am gericht mit * der ellen, mit gewicht, mit maß. * 5 Moſ. 25,15. Spr. 11,1. c. 20,10.

36. * Rechte wage, rechte pfunde, rechte ſcheffel, rechte kannen ſoll bey euch ſeyn; Denn Ich bin der HERR, euer GOtt, † der euch aus Egyptenland geführet hat: * 5 Moſ. 25,13. Spr. 16,11. † 3 Moſ. 11,45. c. 23,32.

37. Daß

37. Daß ihr * alle meine ſatzungen, und alle meine rechte haltet und thut; denn Ich bin der HERR. *c.18,30. c.20,8.22.

Das 20 Capitel.

Straffen, unterſchiedlichen ſünden geſetzt.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael: Welcher unter den kindern Iſrael, oder ein fremdlinger, der in Iſrael wohnet, * ſeines ſamens dem Molech gibt; der ſoll des todes ſterben, das volck im lande ſoll ihn ſteinigen. *c.18,21.ꝛc.

3. Und Ich will * mein antlitz ſetzen wieder ſolchen menſchen, und † will ihn aus ſeinem volck rotten: daß er dem Molech ſeines ſamens gegeben, und mein heiligthum verunreiniget, und meinen heiligen namen entheiliget hat. *c.17,10. †Ez.14,8.

4. Und wo das volck im lande durch die finger ſehen würde dem menſchen, der ſeines ſamens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tödtet:

5. So will doch Ich mein antlitz wieder denſelben menſchen ſetzen, und wieder ſein geſchlecht, und will ihn, und alle, die ihm nachgehuret haben, mit dem Molech, aus ihrem volcke rotten.

6. Wenn eine ſeele ſich zu den * wahrſagern und zeichendeutern wenden wird, daß ſie ihnen nachhuret: ſo will ich mein antlitz wieder dieſelbe ſeele ſetzen, und will ſie aus ihrem volck rotten. *c.19,31. 1 Sam.28,7.

7. Darum * heiliget euch, und ſeyd heilig: denn Ich bin der HERR, euer GOtt. *c.11,44.45.

8. Und * haltet meine ſatzungen, und thut ſie: denn Ich bin der HERR, der euch heiliget. *c.18,30. c.19,37.

9. Wer ſeinem * vater oder ſeiner mutter fluchet, der ſoll des todes ſterben: Sein blut ſey auf ihm, daß er ſeinem vater oder mutter gefluchet hat. *2Moſ.21,17.ꝛc.

10. Wer die * ehe bricht mit iemands weibe, der ſoll des todes ſterben, beyde ehebrecher und ehebrecherin: darum, daß er mit ſeines nächſten weibe die ehe gebrochen hat. **c.18,20. 2Moſ.20,14. 5Moſ.22,22. Matth.5,27. Joh.8,5.

11. Wenn * iemand bey ſeines vaters weibe ſchläfft, daß er ſeines vaters ſcham geblöſſet hat: die ſollen beyde des todes ſterben; ihr blut ſey auf ihnen. *c.18,8. 1Moſ.35,22. 5Moſ.27,20. 2Sam.16,22.

12. Wenn iemand bey ſeiner * ſchnur ſchläfft, ſo ſollen ſie beyde des todes ſterben: denn ſie haben eine ſchande begangen, ihr blut ſey auf ihnen. *1Moſ.38,18. 5Moſ.27,23.

13. Wenn iemand beym knaben * ſchläfft, wie beym weibe, die haben einen greuel gethan: und ſollen beyde des todes ſterben, ihr blut ſey auf ihnen. *c.18,22. Rom.1,27. 1Cor.6,9.

14. Wenn * iemand ein weib nimt, und ihre mutter dazu, der hat ein laſter verwirckt: man ſoll ihn mit feuer verbrennen, und ſie beyde auch, daß kein laſter ſey unter euch. *c.18,17.

15. Wenn iemand beym * viehe liegt, der ſoll des todes ſterben: und das vieh ſoll man erwürgen. *c.18,23.ꝛc.

16. Wenn ein weib ſich irgend zu einem viehe thut, daß ſie mit ihm zu ſchaffen hat; die ſolt du tödten, und das vieh auch: des todes ſollen ſie ſterben, ihr blut ſey auf ihnen.

17. Wenn iemand ſeine * ſchweſter nimt, ſeines vaters tochter, oder ſeiner mutter tochter, und ihre ſcham beſchauet, und ſie wieder ſeine ſcham, das iſt eine blutſchande: die ſollen ausgerottet werden vor den leuten ihres volcks; denn er hat ſeiner ſchweſter ſcham entblöſſet, er ſoll ſeine miſſethat tragen. *c.18,9. 5Moſ.27,22.

18. Wenn ein mann beym weibe ſchläfft zur zeit * ihrer kranckheit, und entblöſſet ihre ſcham, und decket ihren brunnen auf, und ſie entblöſſet den brunnen ihres bluts: die ſollen beyde aus ihrem volck gerottet werden. *c.18,19. Ezech.18,6. c.22,10.

19. Deiner * mutter ſchweſter ſcham, und deines vaters ſchweſter ſcham ſolt du nicht bloſſen: denn ein ſolcher hat ſeine nächſte blutsfreundin aufgedecket, und ſie ſollen ihre miſſethat tragen. *c.18,13.

20. Wenn iemand * bey ſeines vatern bruders weibe ſchläfft, der hat ſeines vettern ſcham geblöſſet: ſie ſollen ihre ſünde tragen; ohne kinder ſollen ſie ſterben. *c.18,14.

21. Wenn * iemand ſeines bruders weib nimt, das iſt eine ſchändliche that: die ſollen ohne kinder ſeyn, darum, daß er hat ſeines bruders ſcham geblöſſet.
* Marc. 6, 18.

22. So * haltet nun alle meine ſatzungen und meine rechte, und thut darnach: auf daß † euch nicht das land ausſpeye, darein Ich euch führe, daß ihr drinnen wohnet. * c. 19, 37. † c. 18, 25. 28.

23. Und wandelt nicht in den ſatzungen der heiden, die Ich vor euch her werde ausſtoſſen: denn ſolches alles haben ſie gethan; und ich habe einen greuel an ihnen gehabt.

24. Euch aber ſage ich: Ihr ſollt jener land beſitzen: denn Ich will euch ein land zum erbe geben, darin milch und honig fleußt. Ich bin der HERR, euer GOtt, der euch von den völckern abgeſondert hat:

25. Daß ihr auch abſondern ſollt das * reine vieh vom unreinen, und unreine vögel von den reinen, und eure ſeelen nicht verunreiniget am vieh, an vögeln, und an allem, das auf erden kreucht, das ich euch abgeſondert habe, daß es unrein ſey. * c. 11, 3. ſeqq. 5 Moſ. 14, 4. ſeqq.

26. Darum * ſollt ihr mir heilig ſeyn: denn Ich der HERR bin heilig, der euch abgeſondert hat von den völckern, daß ihr mein wäret. * c. 11, 44. 45. ꝛc.

27. Wenn ein mann oder weib * ein wahrſager oder zeichendeuter ſeyn wird, die ſollen des todes ſterben: man ſoll ſie ſteinigen, ihr blut ſey auf ihnen.
* 2 Moſ. 22, 18. ꝛc.

Das 21 Capitel.

Wie ſich ein prieſter zu verhalten.

1. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage den prieſtern, Aarons ſöhnen, und ſprich zu ihnen; Ein prieſter ſoll ſich an * keinem todten ſeines volcks verunreinigen. * 4 Moſ. 5, 2. Ezech. 44, 25.

2. Ohn an ſeinem blutsfreunde, der ihn am nächſten angehöret, als an ſeiner mutter, an ſeinem vater, an ſeinem ſohn, an ſeiner tochter, an ſeinem bruder;

3. Und an ſeiner ſchweſter, die noch eine jungfrau, und noch bey ihm iſt, und keines mannes weib geweſen iſt: an der mag er ſich verunreinigen.

4. Sonſt ſoll er ſich nicht verunreinigen an irgend einem, der ihm zugehöret unter ſeinem volck, daß er ſich entheilige.

5. Er ſoll auch keine * platte machen auf ſeinem haupt, noch ſeinen bart abſcheren, und an ihrem leibe kein mahl ſtechen. * c. 19, 27. 5 Moſ. 14, 1. Ezech. 44, 20.

6. Sie ſollen ihrem GOtt heilig ſeyn, und nicht entheiligen den namen ihres GOttes: denn ſie opfern des HERRN opfer, das brodt ihres GOttes; darum ſollen ſie heilig ſeyn.

7. Sie ſollen keine * hure nehmen, noch keine geſchwächte, oder die von ihrem mann verſtoſſen iſt: denn er iſt heilig ſeinem GOtt. * Ezech. 44, 22.

8. Darum ſolt du ihn heilig halten, denn er opfert das brodt deines GOttes: er ſoll dir heilig ſeyn, denn * Ich bin heilig, der HERR, der euch heiliget.
* c. 19, 2. c. 22, 9. 16.

9. Wenn eines prieſters tochter anfähet zu huren, die ſoll man mit feuer verbrennen: denn ſie hat ihren vater geſchändet.

10. Welcher hoherprieſter iſt unter ſeinen brüdern, auf des * haupt das ſalböhl gegoſſen, und ſeine hand gefüllet iſt, daß er angezogen würde mit den kleidern: der ſoll ſein haupt nicht blöſſen, und ſeine kleider nicht zerſchneiden. * 2 Moſ. 28, 41.

11. Und ſoll zu keinem * todten kommen, und ſoll ſich weder über vater noch über mutter verunreinigen. * 4 Moſ. 6, 7. c. 9, 6.

12. Aus dem heiligthum ſoll er nicht gehen, daß er nicht entheilige das heiligthum ſeines GOttes: denn die * heilige crone, das ſalböhl ſeines GOttes, iſt auf ihm; Ich bin der HERR. * 2 Moſ. 28, 36.

13. Eine * jungfrau ſoll er zum weibe nehmen. * Ezech. 44, 22.

14. Aber keine witwe, noch verſtoſſene, noch geſchwächte, noch hure, ſondern eine jungfrau ſeines volcks ſoll er zum weibe nehmen:

15. Auf daß er nicht ſeinen ſamen entheilige unter ſeinem volck; denn Ich bin der HERR, der ihn heiliget.

16. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

17. Rede mit Aaron, und ſprich: Wenn an iemand deines ſamens in euren geſchlechten ein * fehl iſt, der ſoll nicht herzu treten, daß er das brodt ſeines GOttes opfere. * 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 6. 7.

18. Denn keiner, an dem * ein fehl iſt,

ſoll herzu treten: er ſey blind, lahm, mit
einer ſeltſamen naſen, mit ungewöhnli-
chem gliede; *c. 22, 21. ſeq.
19. Oder der an einem fuß oder hand
gebrechlich iſt,
20. Oder höckericht iſt, oder ein fell auf
dem auge hat, oder ſcheel iſt, oder grin-
dicht, oder ſchäbicht, oder der gebrochen iſt.
21. Welcher nun von Aarons, des prie-
ſters, ſamen einen fehl an ihm hat, der
ſoll nicht herzu treten zu opfern die opfer
des HERRN: denn er hat einen fehl,
darum ſoll er zu den brodten ſeines GOttes
nicht nahen, daß er ſie opfere.
22. Doch ſoll er das brodt ſeines GOttes
eſſen, beyde von dem heiligen und vom
allerheiligſten.
23. Aber doch zum vorhang ſoll er
nicht kommen, noch zum altar nahen,
weil der fehl an ihm iſt: daß er nicht
entheilige mein heiligthum, denn * Ich
bin der HERR, der ſie heiliget.
*c. 22, 9. 16. 32.
24. Und Moſe redete ſolches zu Aaron
und zu ſeinen ſöhnen, und zu allen kin-
dern Iſrael.

Das 22 Capitel.

Von des opfers beſchaffenheit.

1. UNd der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
2. Sage * Aaron und ſeinen ſöhnen, daß
ſie ſich enthalten von dem heiligen der kin-
der Iſrael, welches ſie mir heiligen, und
meinen heiligen namen nicht entheiligen;
denn Ich bin der HERR.
*c. 6, 25. 4 Moſ. 6, 23.
3. So ſage nun ihnen auf ihre nach-
kommen: Welcher eures ſamens herzu
tritt zu dem heiligen, das die kinder Iſrael
dem HERRN heiligen, und verunreini-
get ſich alſo über demſelben, des ſeele ſoll
ausgerottet werden von meinem antlitz;
denn Ich bin der HERR.
4. Welcher des ſamens Aarons auſ-
ſätzig iſt, oder einen fluß hat: der ſoll nicht
eſſen von dem heiligen, bis er rein werde.
Wer etwan einen unreinen leib anrühret,
oder * welchem der ſame entgehet im
ſchlaf; *c. 15, 16.
5. Und welcher irgend ein gewürme an-
rühret, das ihm unrein iſt; oder einen
menſchen, der ihm unrein iſt; und alles,
was ihn verunreiniget;
6. * Welche ſeele der eines anrühret, die
iſt unrein bis auf den abend: und ſoll von
dem heiligen nicht eſſen, ſondern ſoll zuvor
ſeinen leib mit waſſer baden. *c. 11, 24. ſeqq.
7. Und wenn die ſonne untergangen, und
er rein worden iſt, denn mag er davon
eſſen: denn es iſt ſeine nahrung.
8. Ein * aas, und was von wilden thie-
ren zerriſſen iſt, ſoll er nicht eſſen, auf
daß er nicht unrein daran werde: denn
Ich bin der HERR. *2 Moſ. 22, 31. ꝛc.
9. Darum ſollen ſie meine ſätze halten,
daß ſie nicht ſünde auf ſich laden, und dar-
an ſterben, wenn ſie ſich entheiligen: denn
* Ich bin der HERR, der ſie heiliget.
*c. 21, 8.
10. Kein ander ſoll von dem heiligen eſ-
ſen, noch des prieſters hausgenoß, noch
taglöhner.
11. Wenn aber der prieſter eine ſeele um
ſein geld kauffet, der mag davon eſſen: und
was ihm in ſeinem hauſe geboren wird, das
mag auch von ſeinem brodt eſſen.
12. Wenn aber des prieſters tochter ei-
nes fremden weib wird, die ſoll nicht von
der heiligen hebe eſſen.
13. Wird ſie aber eine witwe, oder aus-
geſtoſſen, und hat keinen ſamen, und
kommt wieder zu ihres vaters hauſe; ſo
ſoll ſie eſſen von ihres vaters brodt, als da
ſie noch eine magd war: aber kein fremd-
linger ſoll davon eſſen.
14. Wers verſiehet, und ſonſt von dem
heiligen iſſet; der ſoll das * fünfte theil da-
zu thun, und dem prieſter geben ſamt
dem heiligen: *4 Moſ. 5, 7.
15. Auf daß ſie nicht entheiligen das
heilige der kinder Iſrael, das ſie dem
HERRN heben;
16. Auf daß ſie ſich nicht mit miſſethat
und ſchuld beladen, wenn ſie ihr geheilig-
tes eſſen; denn * Ich bin der HERR, der
ſie heiliget. *v. 9. c. 21, 8. 23.
17. Und der HERR redete mit Moſe
und ſprach:
18. Sage Aaron und ſeinen ſöhnen, und
allen kindern Iſrael: Welcher Iſraeli-
ter oder fremdlinger in Iſrael ſein opfer
thun will, es ſey irgend ihr * gelübd, oder
von freyem willen, daß ſie dem HERRN
ein brandopfer thun wollen, das ihm von
euch angenehm ſey; *Pſ. 50, 14.

19. Das ſoll ein männlein und ohne wandel ſeyn, von rindern, oder lämmern, oder ziegen.

20. Alles, was * einen fehl hat, ſollt ihr nicht opfern: denn es wird für euch nicht angenehm ſeyn. * 5 Moſ. 15, 21. c. 17, 1. Mal. 1, 8. Sir. 35, 14.

21. Und wer ein danckopfer dem HErrn thun will, ein ſonderlich gelübd; oder von freyem willen, von rindern oder ſchafen: das ſoll ohne wandel ſeyn, daß es angenehm ſey; es ſoll keinen fehl haben.

22. Iſts blind, oder gebrechlich, oder geſchlagen, oder dürre, oder reudicht, oder ſchäbicht: ſo ſollt ihr ſolches dem HERRN nicht opfern, und davon kein opfer geben auf den altar des HERRN.

23. Einen ochſen oder ſchaf, das ungewöhnliche glieder, oder wandelbare glieder hat, magſt du von freyem willen opfern: aber angenehm mags nicht ſeyn zum gelübd.

24. Du ſolt auch dem HERRN kein zerſtoſſens, oder zerriebens, oder zerriſſens, oder das verwundet iſt, opfern: und ſollt in eurem lande ſolches nicht thun.

25. Du ſolt auch ſolcher keines von eines fremdlingen hand, neben dem brodt eures GOttes, opfern: denn es taugt nicht, und hat einen fehl; darum wirds nicht angenehm ſeyn für euch.

26. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

27. Wenn ein ochs, oder lamm, oder ziege geboren iſt, ſo ſoll es ſieben tage bey ſeiner mutter ſeyn; und am achten tage, und darnach mag mans dem HERRN opfern, ſo iſts angenehm.

28. Es ſey ein ochs oder lamm, ſo ſoll mans nicht mit ſeinem jungen auf Einen tag ſchlachten.

29. Wenn ihr aber wollt dem HERRN ein lobopfer thun, das für euch angenehm ſey:

30. So ſollt ihrs * deſſelben tages eſſen, und ſollt nichts übrig bis auf den morgen behalten; denn Ich bin der HERR. * c. 7, 15.

31. Darum * haltet meine gebote, und thut darnach: denn Ich bin der HERR. * c. 18, 30.

32. Daß ihr meinen heiligen namen nicht entheiliget, und ich geheiliget werde unter den kindern Iſrael: denn * Ich bin der HErr, der euch heiliget; * v. 9. c. 21, 8. 23.

33. Der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt wäre, Ich der HERR.

Das 23 Capitel.

Ordnung der vornehmſten feſte.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Dis ſind die feſte des HERRN, die ihr heilig und meine feſte heiſſen ſollt, da ihr zuſammen kommt.

3. Sechs * tage ſolt du arbeiten; der ſiebente tag aber iſt der groſſe heilige ſabbath, da ihr zuſammen kommt: keine arbeit ſollt ihr drinnen thun; denn es iſt der ſabbath des HERRN, in allen euren wohnungen. * 2 Moſ. 20, 8. 9. ꝛc.

4. Dis ſind aber die feſte des HERRN, die ihr heilige feſte heiſſen ſollt, da ihr zuſammen kommt.

5. Am * vierzehenten tage des erſten monden zwiſchen † abend iſt des HERRN paſſah. * 2 M. 12, 18. c. 23, 15. † 2 M. 12, 6.

6. Und am funfzehenten deſſelben monden iſt das feſt der ungeſäuerten brodt des HERRN: da ſollt ihr * ſieben tage ungeſäuert brodt eſſen. * 2 Moſ. 12, 15.

7. Der erſte tag ſoll heilig unter euch heiſſen, da ihr zuſammen kommt: da ſollt ihr keine dienſtarbeit thun.

8. Und dem HERRN opfern ſieben tage. Der ſiebente tag ſoll auch heilig heiſſen, da ihr zuſammen kommt: da ſollt ihr auch keine dienſtarbeit thun.

9. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

10. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, das Ich euch geben werde, und werdets ernten, ſo ſollt ihr eine garbe der erſtlinge eurer ernte zu dem prieſter bringen.

11. Da ſoll die garbe gewebet werden vor dem HERRN, daß es von euch angenehm ſey: ſolches ſoll aber der prieſter thun des andern tages nach dem ſabbath.

12. Und ſollt des tages, da eure garbe gewebet wird, ein brandopfer dem HERRN thun, von einem lamm, das ohne wandel und jährig ſey:

13. San

13. Samt dem ſpeisopfer, zwo zehenten
ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum opfer
dem HERRN eines ſüſſen geruchs; dazu
das tranckopfer, ein viertheil hin weins.
14. Und ſollt kein neu brodt, noch ſangen,
noch korn zuvor eſſen, bis auf den tag, da
ihr eurem GOtt opfer bringet. Das * ſoll
ein recht ſeyn euren nachkommen in allen
euren wohnungen. * c. 6,18. 2 Moſ. 27,21.
15. Darnach ſollt ihr zehlen vom * an-
dern tage des ſabbaths, da ihr die webe-
garbe brachtet, ſieben gantzer ſabbath:
* 5 Moſ. 16,9.10.
16. Bis an den andern tag des ſieben-
ten ſabbaths, nemlich funfzig tage ſollt ihr
zehlen, und neu ſpeisopfer dem HERRN
opfern:
17. Und ſollts aus allen euren wohnun-
gen opfern, nemlich zwey webebrodte von
zwo zehenten ſemmelmehl, geſäuert und
gebacken; zu erſtlingen dem HERRN.
18. Und ſollt herzu bringen, neben eu-
rem brodt, ſieben jährige lämmer ohne
wandel, und Einen jungen farren, und
zween widder: das ſoll des HERRN
brandopfer, ſpeisopfer und tranckopfer
ſeyn; das iſt ein opfer eines ſüſſen geruchs
dem HERRN.
19. Dazu ſollt ihr machen Einen ziegen-
bock zum ſündopfer, und zwey jährige
lämmer zum danckopfer.
20. Und der prieſter ſolls weben ſamt
dem brodt der erſtlinge vor dem HERRN,
und den zweyen lämmern: und ſoll dem
HERRN heilig, und des prieſters ſeyn.
21. Und ſollt dieſen tag ausruffen: denn
er ſoll unter euch heilig heiſſen, da ihr zu-
ſammen kommt, keine dienſtarbeit ſollt ihr
thun. Ein ewiges recht ſoll das ſeyn bey eu-
ren nachkommen in allen euren wohnungen.
22. Wenn ihr aber * euer land erntet,
ſollt ihrs nicht gar auf dem felde einſchnei-
den, auch nicht alles genau aufleſen, ſon-
dern ſollts den armen und fremdlingen laſ-
ſen: Ich bin der HERR, euer GOtt.
* c. 19,9. 5 Moſ. 24,19.
23. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
24. Rede mit den kindern Iſrael, und
ſprich: Am erſten tage des ſiebenten mon-
den ſollt ihr den heiligen * ſabbath des bla-
ſens zum gedächtniß halten, da ihr zu-
ſammen kommt; * 4 Moſ. 29,1.
25. Da ſollt ihr keine dienſtarbeit thun,
und ſollt dem HERRN opfern.
26. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
27. Des * zehnten tages, in dieſem ſie-
benten monden, iſt der verſöhnetag; der
ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſam-
men kommt: da ſollt ihr euren leib caſtei-
en, und dem HERRN opfern. * c. 16,29. ꝛc.
28. Und ſollt keine arbeit thun an dieſem
tage: denn es iſt der verſöhnetag, daß ihr
verſöhnet werdet vor dem HERRN, eu-
rem GOtt.
29. Denn wer ſeinen leib nicht caſteiet
an dieſem tage, der ſoll aus ſeinem volck
gerottet werden.
30. Und wer dieſes tages irgend eine
arbeit thut, den will ich vertilgen aus ſei-
nem volck.
31. Darum ſollt ihr keine arbeit thun:
das ſoll ein ewiges recht ſeyn euren nach-
kommen, in allen euren wohnungen.
32. Es iſt euer * groſſer ſabbath, daß ihr
eure leiber caſteiet. Am neunten tage des
monden, zu abend, ſollt ihr dieſen ſabbath
halten, von abend an bis wieder zu abend.
* c. 16,31.
33. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
34. Rede mit den kindern Iſrael, und
ſprich: Am funfzehenten tage dieſes ſieben-
ten monden iſt * das feſt der laubhütten ſie-
ben tage dem HERRN.
* 2 Moſ. 23,16. 4 Moſ. 29,12. 5 Moſ. 16,13.
35. Der erſte tag ſoll heilig heiſſen, daß
ihr zuſammen kommt: keine dienſtarbeit
ſollt ihr thun.
36. Sieben tage * ſollt ihr dem HERRN
opfern: der achte tag ſoll auch heilig heiſ-
ſen, daß ihr zuſammen kommt, und ſollt
euer opfer dem HERRN thun; denn es
iſt der verſamlungstag, keine dienſtar-
beit ſollt ihr thun. * Joh. 7,37.
37. Das ſind die feſte des HERRN,
die ihr ſollt für heilig halten: daß ihr zu-
ſammen kommt, und dem HERRN
opfer thut, brandopfer, ſpeisopfer, tranck-
opfer, und andere opfer, ein iegliches nach
ſeinem tage;
38. Ohne was der ſabbath des HERRN,
und eure gaben, und gelübde, und freywil-
lige gaben ſind, die ihr dem HERRN
gebet.

39. So

39. So ſollt ihr nun am funfzehenten
tage des ſiebenten monden, wenn ihr das
einkommen vom lande eingebracht habt,
das feſt des HERRN halten ſieben tage
lang. Am erſten tage iſt es ſabbath, und
am achten tage iſt es auch ſabbath.
40. Und ſollt am erſten tage früchte nehmen
von * ſchönen bäumen, palmenzweige, und
meien von dichten bäumen, und bachwei-
den, und ſieben tage † frölich ſeyn vor dem
HERRN, eurem GOtt. * Neh.8,14.15.16.
† Eſ.9,2.
41. Und ſollt alſo dem HERRN des
jahrs das feſt halten ſieben tage. Das ſoll
ein * ewiges recht ſeyn bey euren nachkom-
men, daß ſie im ſiebenten monden alſo feiren.
* c.6,18. 2 Moſ.27,21. c.30,21. 4 Moſ.10,8.
42. Sieben tage ſollt ihr in laubhütten
wohnen; wer einheimiſch iſt in Iſrael, der
ſoll in laubhütten wohnen:
43. Daß eure nachkommen wiſſen, wie
ich die kinder Iſrael habe laſſen in hütten
wohnen, da ich ſie aus Egyptenland füh-
rete; * Ich bin der HERR, euer GOtt.
* c.11,44. c.18,2.4.30.
44. Und Moſe ſagte den kindern Iſrael
ſolche feſte des HERRN.

Das 24 Capitel.

Vom leuchter: Schaubrodten: Straffe der got-
teslåſterer und todtſchläger.

1. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
2. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie
zu * dir bringen geſtoſſen lauter baumöhl
zu lichtern, das oben in die lampen täglich
gethan werde, * 2 Moſ.27,20.
3. Hauſſen vor dem vorhang des zeug-
niſſes in der hütte des ſtifts. Und Aaron
ſolls zurichten des abends und des morgens
vor dem HERRN täglich: * das ſey ein ewi-
ges recht euren nachkommen. * c.6,18. c.10,9.
4. Er ſoll aber die lampen auf dem fei-
nen leuchter zurichten vor dem HERRN
täglich.
5. Und ſolſt ſemmelmehl nehmen, und da-
von * zwölf kuchen backen, zwo zehente ſoll
ein kuchen haben. * 2 Moſ.25,30.
Matth.12,4.
6. Und ſolſt ſie legen ie ſechs auf eine
ſchicht, auf den feinen tiſch vor dem
HERRN.
7. Und ſolſt auf dieſelben legen reinen
weihrauch, daß es ſeyn denckbrodt zum
feuer dem HERRN.
8. Alle ſabbathe für und für ſoll er ſie
zurichten vor dem HERRN, von den
kindern Iſrael, zum ewigen bunde.
9. Und ſollen Aarons und ſeiner ſöhne
ſeyn, die ſollen ſie eſſen an heiliger ſtätte:
denn das iſt ſein allerheiligſtes von den
opfern des HERRN zum ewigen recht.
10. Es ging aber aus eines Iſraeliti-
ſchen weibes ſohn, der eines Egyptiſchen
mannes kind war, unter den kindern Iſra-
el, und zanckete ſich im lager mit einem Iſ-
raelitiſchen manne:
11. Und läſterte den Namen, und fluch-
te. Da brachten ſie ihn zu Moſe (ſeine
mutter aber hieß Selomith, eine tochter
Dibri, vom ſtamm Dan):
12. Und * legten ihn gefangen, bis ihnen
klare antwort würde durch den mund des
HERRN. * 4 Moſ.15,34.
13. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
14. Führe den flucher hinaus vor das
lager, und laß alle, die es gehöret haben,
ihre hände auf ſein haupt legen; und laß
ihn die gantze gemeine ſteinigen.
15. Und ſage den kindern Iſrael: Wel-
cher ſeinem GOtt fluchet, der ſoll ſeine
ſünde tragen.
16. Welcher * des HERRN namen
läſtert, der ſoll des todes ſterben, die gantze
gemeine ſoll ihn ſteinigen: wie der fremd-
ling, ſo ſoll auch der einheimiſche ſeyn:
wenn er den Namen läſtert, ſo ſoll er
ſterben. * 2 Moſ.20,7. Matth.26,65
17. Wer irgend * einen menſchen er-
ſchläget, der ſoll des todes ſterben.
* 2 Moſ.21,12. 4 Moſ.35,16. ſeqq.
18. Wer aber ein vieh erſchläget: de
ſolls bezahlen, leib um leib.
19. Und wer ſeinen nächſten verletzet,
dem ſoll * man thun, wie er gethan hat
* 2 Moſ.21,23.24.ꝛc.
20. Schade um ſchade, auge um aug
zahn um zahn; wie er hat einen menſch
verletzet, ſo ſoll man ihm wieder thun.
21. Alſo, daß, wer ein vieh erſchläg
der ſolls bezahlen; wer aber einen me
ſchen erſchläget, der ſoll ſterben.
22. Es ſoll * einerley recht unter e
ſeyn, dem fremdlingen, wie dem ein
miſchen: † denn Ich bin der HERR,
er GOtt. * 2 Moſ.12,49. † 3 Moſ.11,

23. M

23. Moſe aber ſagts den kindern Iſra-
el: und *führeten den flucher aus vor das
lager, und ſteinigten ihn. Alſo thäten
die kinder Iſrael, wie der HERR Moſe
geboten hatte. *4 Moſ. 15, 36.

Das 25 Capitel.

Feier- und jubeljahr.

1. UNd der HERR redete mit Moſe
auf dem berge Sinai, und ſprach:
2. Rede mit den kindern Iſrael, und
ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt,
das Ich euch geben werde, ſo ſoll das land
ſeine feire dem HERRN feiren;
3. Daß *du ſechs jahr dein feld beſäeſt,
und ſechs jahr deinen weinberg beſchneideſt,
und ſamleſt die früchte ein; *2 Moſ. 23, 10.
4. Aber im ſiebenten jahr ſoll das land
ſeine groſſe feire dem HERRN feiren,
darin du dein feld nicht beſäen, noch dei-
nen weinberg beſchneiden ſolt.
5. Was aber von ihm ſelber nach dei-
ner ernte wächſt, ſolt du nicht ernten;
und die trauben, ſo ohne deine arbeit
wachſen, ſolt du nicht leſen: dieweil es
ein feierjahr iſt des landes.
6. Sondern die feire des landes ſollt ihr
darum halten, daß du davon eſſeſt, dein
knecht, deine magd, dein taglöhner, dein
hausgenoß, dein fremdlinger bey dir,
7. Dein vieh, und die thiere in deinem
lande: alle früchte ſollen ſpeiſe ſeyn.
8. Und du ſolt zehlen ſolcher feierjahr
ſieben, daß ſieben jahr ſiebenmal gezehlet
werden: und die zeit der ſieben feierjahr
machen neun und vierzig jahre.
9. Da ſolt du die poſaune laſſen blaſen
durch alle euer land, am *zehenten ta-
ge des ſiebenten monden, eben am tage
der verſöhnung. *c. 23, 27.
10. Und ihr ſollt das funfzigſte jahr heili-
gen, und ſollts *ein erlaßjahr heiſſen im
lande, allen, die drinnen wohnen: denn es iſt
euer halljahr, da † ſoll ein ieglicher bey
euch wieder zu ſeiner habe und zu ſeinem ge-
ſchlecht kommen. *5 M. 15, 1. 3. † 3 M. 27, 24.
11. Denn das funfzigſte jahr iſt euer hall-
jahr: Ihr ſollt nicht ſäen, auch was von
ihm ſelber wächſt, nicht ernten; auch was
ohne arbeit wächſt im weinberge, nicht
leſen.
12. Denn das halljahr ſoll euch heilig
ſeyn: ihr ſollt aber eſſen, was das feld
träget.
13. Das iſt das halljahr, da iedermann
wieder zu dem ſeinen kommen ſoll.
14. Wenn du nun etwas deinem nächſten
verkauffeſt, oder ihm etwas abkauffeſt, ſoll
*keiner ſeinen bruder übervortheilen:
*1 Theſſ. 4, 6.
15. Sondern nach der zahl vom hall-
jahr an, ſolt du es von ihm kauffen; und
was die jahr hernach tragen mögen, ſo
hoch ſoll er dirs verkauffen.
16. Nach der menge der jahr ſolt du
den kauff ſteigern, und nach der wenige der
jahr ſolt du den kauff ringern: denn er ſoll
dirs, nach dem es tragen mag, verkauffen.
17. So übervortheile nun keiner ſeinen
nächſten, ſondern *fürchte dich vor dei-
nem GOtt: denn † Ich bin der HERR,
euer GOtt. *c. 19, 14. 32. † c. 11, 44.
18. Darum *thut nach meinen ſatzungen,
und haltet meine rechte, daß ihr darnach
thut: auf daß ihr im lande ſicher wohnen
möget. *c. 18, 30. c. 19, 37. 1 Kön. 4, 25.
19. Denn das *land ſoll euch ſeine früch-
te geben: daß ihr zu eſſen genug habet,
und ſicher drinnen wohnet. *Eſ. 1, 19.
20. Und ob du würdeſt ſagen: Was ſollen
wir eſſen im ſiebenten jahr? Denn wir ſäen
nicht, ſo ſamlen wir auch kein getreide ein.
21. Da will ich meinem *ſegen über euch
im ſechſten jahr gebieten, daß er ſoll drey-
er jahr getreide machen: *5 Moſ. 28, 8.
22. Daß ihr ſäet im achten jahr, und
von dem alten getreide eſſet, bis in das
neunte jahr, daß ihr vom alten eſſet, bis
wieder neu getreide kommt.
23. Darum ſollt ihr das land nicht ver-
kauffen ewiglich: denn das land iſt mein,
und Ihr *ſeyd fremdlinge und gäſte vor
mir. *1 Chron. 30, 15. Pſ. 39, 13.
24. Und ſollt in all eurem lande das land
zu löſen geben.
25. Wenn dein bruder verarmet, und
verkaufft dir ſeine habe, und ſein nächſter
freund kommt zu ihm, daß ers löſe: ſo ſoll
*ers löſen, was ſein bruder verkaufft hat.
*Ruth 4, 2. ſeqq.
26. Wenn aber iemand keinen löſer hat,
und kann mit ſeiner hand ſo viel zu wege
bringen, daß ers ein theil löſe:
27. So ſoll man rechnen von dem jahr,
da ers hat verkaufft; und dem ver-
käuffer die übrigen jahr wieder einräu-
men, daß er wieder zu ſeiner habe komme.

28. Kann aber ſeine hand nicht ſo viel finden, daß eines theils ihm wieder werde: ſo ſoll, das er verkaufft hat, in der hand des käuffers ſeyn, bis zum halljahr; in demſelben ſoll es ausgehen, und er wieder zu ſeiner habe kommen.

29. Wer ein wohnhaus verkaufft binnen der ſtadtmauren, der hat ein gantz jahr friſt, daſſelbe wieder zu löſen: das ſoll die zeit ſeyn, darinnen ers löſen mag.

30. Wo ers aber nicht löſet, ehe denn das gantze jahr um iſt: ſo ſolls der käuffer ewiglich behalten, und ſeine nachkommen, und ſoll nicht los ausgehen im halljahr.

31. Iſts aber ein haus auf dem dorfe, da keine mauer um iſt: das ſoll man dem felde des landes gleich rechnen, und ſoll los werden, und im halljahr ledig ausgehen.

32. Die ſtädte der Leviten, und die häuſer in den ſtädten, da ihre habe innen iſt, mögen immerdar gelöſet werden.

33. Wer etwas von den Leviten löſet, der ſolls verlaſſen im halljahr, es ſey haus oder ſtadt, das er beſeſſen hat: denn die häuſer in den ſtädten der Leviten ſind ihre habe unter den kindern Iſrael.

34. Aber das feld vor ihren ſtädten ſoll man nicht verkauffen: denn das iſt ihr eigenthum ewiglich.

35. Wenn dein * bruder verarmet, und neben † dir abnimt: ſo ſolt du ihn aufnehmen als einen fremdlingen oder gaſt, daß er lebe neben dir. * 5 Moſ.15,7.8. † Sir.19,1.

36. Und * ſolſt nicht wucher von ihm nehmen noch überſatz: ſondern ſolt dich vor deinem GOtt fürchten, auf daß dein bruder neben dir leben könne. * 2 Moſ.22,25.ꝛc.

37. Denn du ſolt ihm dein geld nicht auf wucher thun, noch deine ſpeiſe auf überſatz austhun.

38. Denn * Ich bin der HERR, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat: daß ich euch das land Canaan gäbe, und euer GOtt wäre. * c.11,45.

39. Wenn dein bruder verarmet neben dir, und * verkaufft ſich dir; ſo ſolt du ihn nicht laſſen dienen † als einen leibeigenen;
* 2 Moſ.21,2.ꝛc. † 5 Moſ.15,12. Jer.34,14.

40. Sondern wie ein taglöhner und gaſt ſoll er bey dir ſeyn, und bis an das halljahr bey dir dienen.

41. Denn ſoll er von dir los ausgehen, und ſeine kinder mit ihm: und ſoll wiederkommen zu ſeinem geſchlecht, und zu ſeiner väter habe.

42. Denn ſie ſind meine knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe: darum ſoll man ſie nicht auf leibeigene weiſe verkauffen.

43. Und ſolt nicht mit * der ſtrenge über ſie herrſchen, ſondern dich fürchten vor deinem GOtt. * Eph.6,9.

44. Willſt du aber leibeigene knechte und mägde haben: ſo ſolſt du ſie kauffen von den heiden, die um euch her ſind;

45. Von den gäſten, die fremdlinge unter euch ſind, und von ihren nachkommen, die ſie bey euch in eurem lande zeugen, dieſelben ſollt ihr zu eigen haben.

46. Und ſollt ſie beſitzen, und eure kinder nach euch, zum eigenthum für und für, die ſollt ihr leibeigene knechte ſeyn laſſen. Aber über eure brüder, die kinder Iſrael, ſoll keiner des andern herrſchen mit der ſtrenge.

47. Wenn irgend ein fremdling oder gaſt bey dir zunimt; und dein bruder neben ihm verarmet, und ſich dem fremdlingen oder gaſt bey dir, oder iemand von ſeinem ſtamm, verkaufft:

48. So ſoll er nach ſeinem verkauffen recht haben wieder los zu werden; und es mag ihn iemand unter ſeinen brüdern löſen,

49. Oder ſein vetter oder vetters ſohn, oder ſonſt ſein nächſter blutsfreund ſeines geſchlechts: oder ſo ſeine ſelbſthand ſo viel erwirbt, ſo ſoll er ſich löſen.

50. Und ſoll mit ſeinem käuffer rechnen vom jahr an, da er ſich verkaufft hatte, bis aufs halljahr: und das geld ſoll nach der zahl der jahre ſeines verkauffens gerechnet werden, und ſoll ſein taglohn der gantzen zeit mit einrechnen.

51. Sind noch viel jahr bis an da halljahr: ſo ſoll er nach denſelben deſt mehr zu löſen geben, darnach er gekaufft iſt

52. Sind aber wenig jahr übrig bis a das halljahr: ſo ſoll er auch darnach wie dergeben zu ſeiner löſung, und ſoll ſei taglohn von jahr zu jahr mit einrechnen

53. Und ſolt nicht laſſen mit der ſtreng über ihn herrſchen vor deinen augen.

54. Wir

54. Wird er aber auf dieſe weiſe ſich nicht löſen: ſo ſoll er im halljahr los ausgehen, und ſeine kinder mit ihm.

55. Denn die kinder Iſrael ſind meine knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe: Ich bin der HERR, euer GOtt.

Cap. 26. v. 1. Ihr ſollt euch keinen götzen machen, noch bilde, und ſollt euch keine ſeule aufrichten; noch keinen mahlſtein ſetzen in eurem lande, daß ihr davor anbetet: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

2. Haltet* meine ſabbathe, und fürchtet euch vor meinem heiligthum: Ich bin der HERR. *2 Moſ.20,8. c.23,12.

Das 26 Capitel.

Gedräueter fluch, und verheiſſener ſegen.

3. WErdet ihr* in meinen ſatzungen wandeln, und meine gebote halten und thun: *5 Moſ.28,1.

4. So will ich euch regen geben zu ſeiner zeit, und das* land ſoll ſein gewächs geben, und die bäume auf dem felde ihre früchte bringen; *5 Moſ.11,14. c.28,12.

5. Und die dreſchzeit ſoll reichen bis zur weinernte, und die weinernte ſoll reichen bis zur zeit der ſaat; und ſollt* brodts die fülle haben, und † ſollt ſicher in eurem lande wohnen. *c.25,19. † c.25,18.

6. Ich will friede geben in eurem lande: daß ihr ſchlaffet, und euch niemand ſchrecke. Ich will die böſen thiere aus eurem lande thun, und ſoll kein ſchwerdt durch euer land gehen.

7. Ihr ſollt eure feinde jagen, und ſie ſollen vor euch her ins ſchwerdt fallen.

8. Eurer* fünf ſollen hundert jagen, und eurer hundert ſollen zehen tauſend jagen: denn eure † feinde ſollen vor euch her fallen ins ſchwerdt. *5 Moſ.32,30. † 1 Sam. 14,13. 2 Chron.14,9.12.

9. Und ich will mich zu euch wenden, und will euch wachſen und mehren laſſen: und will meinen bund euch halten.

10. Und ſollt von dem firnen eſſen: und wenn das neue kommt, das firne wegthun.

11. * Ich will meine wohnung unter euch haben, und meine ſeele ſoll euch nicht verwerfen. *Ezech.37,26.

12. Und will* unter euch wandeln, und will euer † GOtt ſeyn: ſo ſollt Ihr mein volk ſeyn. *2 Cor.6,16. † Offenb.21,7.

13. Denn Ich* bin der HERR, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ihr nicht ihre knechte wäret: und habe euer joch zerbrochen, und habe euch aufgericht wandeln laſſen. *c.11,44.45. 2 Moſ.20,2.

14. Werdet* ihr aber mir nicht gehorchen, und nicht thun dieſe gebote alle; *5 Moſ.28,15.ꝛc.

15. Und werdet meine ſatzungen verachten, und eure ſeele meine rechte verwerfen, daß ihr nicht thut alle meine gebote, und werdet meinen bund laſſen anſtehen:

16. So* will Ich euch auch ſolches thun; ich will euch heimſuchen mit ſchrecken, ſchwulſt und fieber, daß euch die † angeſichte verfallen, und der leib verſchmachte; ihr ſollt umſonſt euren ſamen ſäen, und eure feinde ſollen ihn freſſen; *5 Moſ. 28,21. Ez. 14,21. † Klagl. 4, 8.

17. Und ich* will mein antlitz wieder euch ſtellen, und ſollt † geſchlagen werden vor euren feinden; und die euch haſſen, ſollen über euch herrſchen; und ſollt fliehen, da euch niemand jaget. *c.17,10. † 5 M.28,25.

18. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet: ſo will ichs noch ſiebenmal mehr machen, euch zu ſtraffen um eurer ſünde;

19. Daß ich euren ſtoltz und halsſtarrigkeit breche. Und will euren* himmel wie eiſen, und eure erde wie ertz machen. *5 Moſ.11,17. c.28,23.

20. Und eure mühe und arbeit ſoll verloren ſeyn: daß euer land ſein gewächs nicht gebe, und die bäume im lande ihre früchte nicht bringen.

21. Und wo ihr mir entgegen wandelt, und mich nicht hören wollt: ſo will ichs noch ſiebenmal mehr machen, auf euch zu ſchlagen um eurer ſünde willen.

22. Und will wilde thiere unter euch ſenden: die ſollen* eure kinder freſſen, und euer vieh zerreiſſen, und eurer weniger machen; und eure ſtraſſen ſollen wüſte werden. *2 Kön. 2, 24.

23. Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen laſſen, und mir entgegen wandeln:

24. So will Ich euch auch entgegen wandeln, und will euch noch ſiebenmal mehr ſchlagen, um eurer ſünde willen.

25. Und will ein* rachſchwerdt über euch bringen, das meinen bund rächen ſoll. Und ob ihr euch in eure ſtädte verſamlet: will ich doch die † peſtilentz unter euch ſenden, und will euch in eurer feinde hände geben. *Eſ.1,20. † Ezech.14,19.

26. Denn will ich euch den vorrath des brodts verderben: daß zehen weiber ſollen euer brodt in Einem ofen backen, und euer brodt ſoll man mit gewicht auswegen; und wenn ihr eſſet, ſollt ihr nicht ſatt werden.

27. Werdet ihr aber dadurch mir noch nicht gehorchen; und mir entgegen wandeln:

28. So will Ich auch euch im grimm entgegen wandeln, und will euch ſiebenmal mehr ſtraffen um eure ſünde;

29. Daß ihr ſollt * eurer ſöhne und töchter fleiſch freſſen. * 5 Moſ.28, 53. 2 Kön.6, 28. Jer. 19, 9. Klagl. 2, 20.

30. Und will eure höhen vertilgen, und * eure bilder ausrotten, und will eure leichname auf eure gößen werfen: und meine ſeele wird an euch eckel haben. * 2 Chr.34, 7.

31. Und will eure ſtädte wüſte machen, und eures heiligthums kirchen einreiſſen, und will euren ſüſſen geruch nicht riechen.

32. Alſo will Ich das land * wüſte machen: daß eure feinde, ſo darinnen wohnen, ſich davor entſeßen werden. * Jer.25, 9.

33. Euch aber * will ich unter die heiden ſtreuen, und das ſchwerdt ausziehen hinter euch her: daß euer land ſoll wüſte ſeyn, und eure ſtädte verſtöret. * 5 Moſ.28, 64.

34. Alsdenn wird das land ihm ſeine * feire gefallen laſſen, ſo lange es wüſte liegt, und ihr in der feinde lande ſeyd; ja, denn wird das land feiren, und ihm ſeine feire gefallen laſſen, * c. 25, 2.

35. So lange es wüſte liegt: darum, daß es nicht feiren konte, da ihrs ſoltet feiren laſſen, da ihr drinnen wohnetet.

36. Und denen, die von euch überbleiben, will ich ein feig * herß machen in ihrer feinde lande: daß ſie ſoll ein rauſchend blat jagen; und ſollen fliehen davor, als jagte ſie ein ſchwerdt; und fallen, da ſie niemand jaget. * 5 Moſ.28, 66.67. c.32, 30. Eſ.30, 17.

37. Und ſoll einer über den andern hinfallen, gleich als vor dem ſchwerdt, und doch ſie niemand jaget: und ihr ſollt euch nicht auflehnen dürfen wieder eure feinde.

38. Und ihr ſollt umkommen unter den heiden, und eurer feinde land ſoll euch freſſen.

39. Welche aber von euch überbleiben, die ſollen in ihrer miſſethat verſchmachten in der feinde lande: auch in ihrer väter miſſethat ſollen ſie verſchmachten.

40. Da werden * ſie denn bekennen ihre miſſethat, und ihrer väter miſſethat: damit ſie ſich an mir verſündiget, und mir entgegen gewandelt haben. * 5 Moſ.4, 30. c.30, 2.

41. Darum will Ich auch ihnen entgegen wandeln, und will ſie in ihrer feinde land wegtreiben: da wird ſich ja ihr unbeſchnittenes herß demüthigen, und denn werden ſie ihnen die * ſtraffe ihrer miſſethat gefallen laſſen. * v.43.

42. Und ich werde * gedencken an meinen bund mit Jacob, und an meinen bund mit Jſaac, und an meinen bund mit Abraham: und werde an das land gedencken, * 2 Moſ. 2, 24. 2 Kön.13, 23.

43. Das von ihnen verlaſſen iſt, und ihm ſeine feire gefallen läſſet, dieweil es wüſte von ihnen liegt, und ſie ihnen * die ſtraffe ihrer miſſethat gefallen laſſen; darum, daß ſie meine rechte verachtet, und ihre ſeele an meinen ſaßungen eckel gehabt hat. * v.41.

44. Auch wenn ſie ſchon in der feinde lande ſind, hab ich ſie gleichwol nicht verworfen; und eckelt mich ihrer nicht alſo, daß es mit ihnen aus ſeyn ſolt, und mein bund mit ihnen ſolte nicht mehr gelten: denn Ich bin der HERR, ihr GOtt.

45. Und will über ſie an meinen * erſten bund gedencken, da ich ſie † aus Egyptenland führete, vor den augen der heiden, daß ich ihr GOtt wäre, Ich der HERR. * 1 Moſ.15, 18. c.22, 18. † 2 Moſ.12, 33.51.52. c.13, 3.

46. Dis ſind die ſaßungen, und rechte, und geſeße, die der HERR zwiſchen ihm und den kindern Jſrael geſtellet hat, auf dem berge Sinai, durch die hand Moſe.

Das 27 Capitel.

Von gelübden und zehenten.

1. UND der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Jſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn iemand dem HERRN ein beſonder * gelübde thut, daß er ſeinen leib ſchäßet; * 4 Moſ.30, 3. 5 Moſ.23, 21.

3. So ſoll das die ſchaßung ſeyn. Ein mannsbild zwanßig jahr alt, bis ins ſechßigſte jahr, ſolt du ſchäßen auf funfßig ſilberne ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

4. Ein weibsbild auf dreyſſig ſekel.

5. Von fünf jahren, bis auf zwanßig jahr, ſolt du ihn ſchäßen auf zwanßig ſekel wenns ein mannsbild iſt: ein weibsbild aber auf zehen ſekel.

6. Vo

6. Von einem monden an, bis auf fünf jahr, ſolt du ihn ſchätzen auf fünf ſilberne ſekel, wenns ein mannsbild iſt: ein weibsbild aber auf drey ſilberne ſekel.

7. Iſt er aber ſechtzig jahr alt, und drüber, ſo ſolt du ihn ſchätzen auf funfzehen ſekel, wenns ein mannsbild iſt: ein weibsbild aber auf zehen ſekel.

8. Iſt er aber zu arm zu ſolcher ſchatzung, ſo ſoll er ſich vor den prieſter ſtellen, und der prieſter ſoll ihn ſchätzen: er ſoll ihn aber ſchätzen, nach dem ſeine hand, des, der gelobet hat, erwerben kann.

9. Iſts aber ein vieh, das man dem HERRN opfern kann: alles, was man des dem HERRN gibt, iſt heilig.

10. Man ſolls nicht wechſeln noch wandeln, *ein gutes* um ein böſes, oder ein böſes um *ein gutes*. Wirds aber iemand wechſeln, *ein* vieh um das andere: ſo ſollen ſie beyde dem HERRN heilig ſeyn.

11. Iſt aber das thier unrein, daß mans dem HERRN nicht opfern darf: ſo ſoll mans vor den prieſter ſtellen.

12. Und der prieſter ſoll es ſchätzen, obs gut oder böſe ſey: und es ſoll bey des prieſters ſchätzen bleiben.

13. Wills aber iemand löſen, der ſoll den fünften über die ſchatzung geben.

14. Wenn iemand ſein haus heiliget, daß es dem HERRN heilig ſey: das ſoll der prieſter ſchätzen, obs gut oder böſe ſey; und darnach es der prieſter ſchätzet, ſo ſolls bleiben.

15. So es aber der, ſo es geheiliget hat, will löſen: ſo ſoll er den fünften theil des geldes, über das es geſchätzet iſt, drauf geben; ſo ſolls ſein werden.

16. Wenn iemand ein ſtück ackers von ſeinem erbgut dem HERRN heiliget, ſo ſoll er geſchätzet werden, nach dem er träget: Träget er ein homor gerſten, ſo ſoll er funfzig ſekel ſilbers gelten.

17. Heiliget er aber ſeinen acker vom halljahr an, ſo ſoll er nach ſeiner würde gelten.

18. Hat er ihn aber nach dem halljahr geheiliget: ſo ſoll ihn der prieſter rechnen nach den übrigen jahren zum halljahr, und darnach geringer ſchätzen.

19. Will aber der, ſo ihn geheiliget hat, den acker löſen: ſo ſoll er den fünften theil des geldes, über das er geſchätzet iſt, drauf geben; ſo ſoll er ſein werden.

20. Will er ihn aber nicht löſen, ſondern verkaufft ihn einem andern, ſo ſoll er ihn nicht mehr löſen:

21. Sondern derſelbe acker, wenn er im halljahr los ausgehet, ſoll dem HERRN heilig ſeyn, wie ein verbanneter acker; und ſoll des prieſters erbgut ſeyn.

22. Wenn aber iemand einen acker dem HERRN heiliget, den er gekaufft hat, und nicht ſein erbgut iſt:

23. So ſoll ihn der prieſter rechnen, was er gilt, bis an das halljahr; und er ſoll deſſelben tages ſolche ſchatzung geben, daß er dem HERRN heilig ſey.

24. Aber * im halljahr ſoll er wieder gelangen an denſelben, von dem er ihn gekaufft hat, daß er ſein erbgut im lande ſey. * c. 25, 10.

25. Alle würderung ſoll geſchehen nach dem ſekel des heiligthums, ein * ſekel aber machet zwantzig gera. * 2 Moſ. 30, 13. rc.

26. Die erſtgeburt unter dem vieh, die dem HERRN ſonſt gebühret, ſoll niemand dem HERRN heiligen, es ſey ein ochs oder ſchaf: denn es iſt des HERRN.

27. Iſt aber an dem vieh etwas unreines: ſo ſoll mans löſen nach ſeiner würde, und drüber geben den fünften. Will ers nicht löſen, ſo verkauffe mans nach ſeiner würde.

28. Man ſoll kein verbannetes verkauffen noch löſen, das iemand dem HERRN verbannet, von allem, das ſein iſt, es ſeyn menſchen, vieh, oder erbacker: denn alles verbannete iſt das allerheiligſte dem HERRN.

29. Man ſoll auch keinen * verbanneten menſchen löſen, ſondern er ſoll des todes ſterben. * 1 Sam. 15, 3. 9. Richt. 11, 30. 31. 39.

30. Alle * zehenten im lande, beyde vom ſamen des landes, und von den früchten der bäume, ſind des HERRN: und ſollen dem HERRN heilig ſeyn. * 4 Moſ. 18, 21.

31. Will aber iemand ſeinen zehenten löſen, der ſoll den fünften drüber geben.

32. Und alle zehenten von rindern und ſchafen, und was unter der ruthen gehet, das iſt ein heiliger zehente dem HERRN.

33. Man ſoll nicht fragen, obs gut oder böſe ſey, man ſolls auch nicht wechſeln: wirds aber iemand wechſeln, ſo ſoll beydes heilig ſeyn, und nicht gelöſet werden.

34. Dis ſind die * gebote, die der HERR Moſe gebot an die kinder Iſrael, auf dem berge Sinai. * c. 26, 46.

Ende des dritten Buchs Moſe.

Das vierte Buch Moſe.

Das 1 Capitel.

Zahl der ſtreitbaren männer in Iſrael.

Und der HERR redete mit Moſe in der * wüſten Sinai, in der hütte des ſtifts, am erſten tage des andern monden, im andern jahr, da ſie aus Egyptenland gegangen waren, und ſprach: * 2 Moſ. 19, 1.

2. Nehmet die * ſumma der gantzen gemeine der kinder Iſrael, nach ihren geſchlechten, und ihrer väter häuſern und namen, alles, was männlich iſt, von haupt zu haupt; * c. 26, 2. 2 Moſ. 30, 12.

3. Von zwantzig jahren an und drüber, was ins * heer zu ziehen taugt in Iſrael; und ſolſt ſie zehlen nach ihren heeren, du und Aaron. * c. 4, 3.

4. Und ſollt zu euch nehmen ie vom geſchlecht einen hauptmann über ſeines vaters haus.

5. Dis ſind aber die namen der hauptleute, die neben euch ſtehen ſollen: Von Ruben ſey Elizur, der ſohn Sedeur.

6. Von Simeon ſey Selumiel, der ſohn ZuriSadai.

7. Von Juda ſey * Naheſſon, der ſohn Amminadab. * 2 Moſ. 6, 23. Ruth 4, 20.

8. Von Iſaſchar ſey Nethaneel, der ſohn Zuar.

9. Von Sebulon ſey Eliab, der ſohn Helon.

10. Von den kindern Joſeph: von Ephraim ſey * Eliſama, der ſohn Ammihud; Von Manaſſe ſey Gamliel, der ſohn Pedazur. * c. 2, 18. 1 Chron. 8, 26.

11. Von Benjamin ſey * Abidan, der ſohn Sideoni. * c. 2, 22. c. 7, 60.

12. Von Dan ſey Ahieſer, der ſohn AmmiSadai.

13. Von Aſſer ſey Pagiel, der ſohn Ochran.

14. Von Gad ſey Eliaſaph, der ſohn Deguel.

15. Von Naphthali ſey * Ahira, der ſohn Enan. * c. 2, 29.

16. Das ſind die vornehmſten der gemeine, die hauptleute unter den ſtämmen ihrer väter, die da häupter und fürſten in Iſrael waren.

17. Und Moſe und Aaron nahmen ſie zu ſich, wie ſie da mit namen genennet ſind.

18. Und ſamleten auch die gantze gemeine, am erſten tage des andern monden; und rechneten ſie nach ihrer geburt, nach ihren geſchlechten und väter häuſern und namen, von zwantzig jahren an und drüber, von haupt zu haupt;

19. Wie der HERR Moſe geboten hatte: und zehleten ſie in der wüſten Sinai.

20. Der kinder Ruben, des erſten ſohns Iſrael, nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwantzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte,

21. Wurden gezehlet zum ſtamm Ruben, ſechs und viertzig tauſend und fünf hundert.

22. Der kinder Simeon nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern, zahl und namen, von haupt zu haupt, alles, was männlich war, von zwantzig jahren und drüber, und ins heer zu ziehen taugte,

23. Wurden gezehlet zum ſtamm Simeon, neun und funfzig tauſend und drey hundert.

24. Der kinder Gad nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

25. Wurden gezehlet zum ſtamm Gad, fünf und viertzig tauſend, ſechs hundert und funfzig.

26. Der kinder Juda nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

27. Wurden gezehlet zum ſtamm Juda, vier und ſiebentzig tauſend und ſechs hundert.

28. Der kinder Iſaſchar nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer väter häuſern und namen, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte,

29. Wurden gezehlet zum ſtamm Iſaſchar, vier und funfzig tauſend und vier hundert.

30. Der kinder Sebulon nach ihrer ge-
burt, geſchlechte, ihrer våter håuſern und
namen, von zwantzig jahren und drůber,
was ins heer zu ziehen taugte,
31. Wurden gezehlet zum ſtamm Sebu-
lon, ſieben und funfzig tauſend und vier
hundert.
32. Der kinder Joſeph von Ephraim,
nach ihrer geburt, geſchlechte, ihrer våter
håuſern und namen, von zwantzig jahren
und drůber, was ins heer zu ziehen taugte,
33. Wurden gezehlet zum ſtamm Ephra-
im, viertzig tauſend und fůnf hundert.
34. Der kinder Manaſſe nach ihrer ge-
burt, geſchlechte, ihrer våter håuſern und
namen, von zwantzig jahren und drůber,
was ins heer zu ziehen taugte,
35. Wurden zum ſtamm Manaſſe ge-
zehlet, zwey und dreyſſig tauſend und zwey
hundert.
36. Der kinder Benjamin nach ihrer ge-
burt, geſchlechte, ihrer våter håuſern und
namen, von zwantzig jahren und drůber,
was ins heer zu ziehen taugte,
37. Wurden zum ſtamm Benjamin ge-
zehlet, fůnf und dreyſſig tauſend und vier
hundert.
38. Der kinder Dan nach ihrer geburt,
geſchlechte, ihrer våter håuſern und namen,
von zwantzig jahren und drůber, was
ins heer zu ziehen taugte,
39. Wurden gezehlet zum ſtamm Dan,
zwey und ſechtzig tauſend und ſieben
hundert.
40. Der kinder Aſſer nach ihrer geburt,
geſchlechte, ihrer våter håuſern und namen,
von zwantzig jahren und drůber, was ins
heer zu ziehen taugte,
41. Wurden zum ſtamm Aſſer gezehlet,
ein und viertzig tauſend und fůnf hundert.
42. Der kinder Naphthali nach ihrer
geburt, geſchlechte, ihrer våter håuſern und
namen, von zwantzig jahren und drůber,
was ins heer zu ziehen taugte,
43. Wurden zum ſtamm Naphthali ge-
zehlet, drey und funfzig tauſend und vier
hundert.
44. Dis ſind, die Moſe und Aaron
zehleten, ſamt den zwölf fůrſten Jſrael:
deren je einer ůber ein haus ihrer våter
war.

45. Und die * ſumma der kinder Jſrael,
nach ihrer våter håuſern, von zwantzig jah-
ren und drůber, was ins heer zu ziehen
taugte in Jſrael, * c. 2, 32.
46. Derer war * ſechsmal hundert tau-
ſend, und drey tauſend, fůnf hundert und
funfzig. * 2 Moſ. 12, 37. 4 Moſ. 26, 51.
47. Aber die Leviten nach ihrer våter
ſtamm wurden nicht mit unter gezehlet.
48. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
49. Den ſtamm * Levi ſolt du nicht zeh-
len, noch ihre ſumma nehmen unter den
kindern Jſrael; * c. 2, 33.
50. Sondern du ſolt ſie ordnen zur
wohnung bey dem zeugniß, und zu allem
geråthe, und zu allem, was dazu gehöret.
Und ſie ſollen die wohnung tragen, und
alles geråthe, und ſollen ſein pflegen, und
um die wohnung her ſich lagern.
51. Und wenn man reiſen ſoll, ſo ſollen die
Leviten die wohnung abnehmen. Wenn
aber das heer zu lagern iſt, ſollen ſie die
wohnung aufſchlagen. Und wo ein frem-
der ſich dazu machet, der ſoll ſterben.
52. Die kinder Jſrael * ſollen ſich lagern,
ein iglicher in ſein lager, und bey das pa-
nier ſeiner ſchaar. * c. 2, 2.
53. Aber die Leviten ſollen ſich um die
wohnung des zeugniſſes her lagern, auf
daß nicht ein zorn über die gemeine der
kinder Jſrael komme: darum ſollen die
Leviten der hut warten an der wohnung
des zeugniſſes.
54. Und die kinder Jſrael * thåten alles,
wie der HERR Moſe geboten hatte.
* c. 2, 34. 2 Moſ. 12, 28.

Das 2 Capitel.

Ordnung der låger im volck Jſrael.

1. UNd der * HERR redete mit Moſe
und Aaron, und ſprach: * c. 4, 1.
2. Die kinder Jſrael * ſollen vor der hůt-
te des ſtifts umher ſich lagern, ein igli-
cher unter ſeinem panier und zeichen, nach
ihrer våter hauſe. * c. 1, 52. c. 2, 34.
3. Gegen morgen ſoll ſich lagern Juda
mit ſeinem panier und heer: Jhr haupt-
mann * Naheſſon, der ſohn Amminadab;
* c. 1, 7.
4. Und ſein heer an der ſumma vier und
ſiebentzig tauſend und ſechs hundert.

5. Ne-

5. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Iſaſchar: Ihr hauptmann Nethaneel, der ſohn Zuar;

6. Und ſein heer an der ſumma vier und funfzig tauſend und vier hundert.

7. Dazu der ſtamm Sebulon: Ihr hauptmann Eliab, der ſohn Helon;

8. Sein heer an der ſumma ſieben und funfzig tauſend und vier hundert.

9. Daß alle, die ins lager Juda gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ſechs und achtzig tauſend und vier hundert, die zu ihrem heer gehören: und ſollen vorn an ziehen.

10. Gegen mittag ſoll liegen das gezelt und panier Ruben mit ihrem heer: Ihr hauptmann *Elizur, der ſohn Sedeur;

*c. 1, 5.

11. Und ſein heer an der ſumma ſechs und vierzig tauſend, fünf hundert.

12. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Simeon: Ihr hauptmann Selumiel, der ſohn ZuriSadai;

13. Und ſein heer an der ſumma neun und funfzig tauſend und drey hundert.

14. Dazu der ſtamm Gad: Ihr hauptmann Eliaſaph, der ſohn Reguel;

15. Und ſein heer an der ſumma fünf und vierzig tauſend, ſechs hundert und funfzig.

16. Daß alle, die ins lager Ruben gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ein und funfzig tauſend, vier hundert und funfzig, die zu ihrem heer gehören: und ſollen die andern im ausziehen ſeyn.

17. Darnach ſoll die hütte des ſtifts ziehen mit dem lager der Leviten, mitten unter den lägern: und wie ſie ſich lagern, ſo ſollen ſie auch ziehen, ein ieglicher an ſeinem ort, unter ſeinem panier.

18. Gegen abend ſoll liegen das gezelt und panier Ephraim, mit ihrem heer: Ihr hauptmann ſoll ſeyn *Eliſama, der ſohn Ammihud; *c. 1, 10.

19. Und ſein heer an der ſumma vierzig tauſend und fünf hundert.

20. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Manaſſe: Ihr hauptmann Gamliel, der ſohn Pedazur;

21. Sein heer an der ſumma zwey und dreyſſig tauſend und zwey hundert.

22. Dazu der ſtamm Benjamin: Ihr hauptmann Abidan, der ſohn Gideoni;

23. Sein heer an der ſumma fünf und dreyſſig tauſend und vier hundert.

24. Daß alle, die ins lager Ephraim gehören, ſeyn an der ſumma hundert und acht tauſend und ein hundert, die zu ſeinem heer gehören: und ſollen die dritten im ausziehen ſeyn.

25. Gegen mitternacht ſoll liegen das gezelt und panier Dan, mit ihrem heer: Ihr hauptmann *Ahieſer, der ſohn AmmiSadai; *c. 1, 12.

26. Sein heer an der ſumma zwey und ſechzig tauſend und ſieben hundert.

27. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Aſſer: Ihr hauptmann Pagiel, der ſohn Ochran;

28. Sein heer an der ſumma ein und vierzig tauſend und fünf hundert.

29. Dazu der ſtamm Naphthali: Ihr hauptmann Ahira, der ſohn Enan;

30. Sein heer an der ſumma drey und funfzig tauſend und vier hundert.

31. Daß alle, die ins lager Dan gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ſieben und funfzig tauſend und ſechs hundert: und ſollen die letzten ſeyn im ausziehen mit ihrem panier.

32. Dis iſt die *ſumma der kinder Iſrael, nach ihrer väter häuſern und lägern mit ihren heeren: ſechs hundert tauſend und drey tauſend, fünf hundert und funfzig.

*c. 1, 46.

33. Aber die Leviten wurden nicht in die ſumma unter die kinder Iſrael gezehlet, wie der HERR Moſe geboten hatte.

34. Und die kinder Iſrael *thäten alles, wie der HERR Moſe geboten hatte: und lagerten ſich unter ihre paniere, und zogen aus ein ieglicher in ſeinem geſchlecht, nach ihrer väter hauſe.

*c. 1, 54. 2 Moſ. 12, 28. 3 Moſ. 24, 23.

Das 3 Capitel.

Zehlung der Leviten und ihr amt: Der erſtgebornen auslöſung.

1. Dis iſt das geſchlecht *Aarons und Moſe, zu der zeit, da der HERR mit Moſe redete auf dem berge Sinai.

* 2 Moſ. 6, 23. 1 Chron. 25, 1. 2.

2. Und dis ſind die namen der ſöhne Aaron: Der erſtgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleazar und Ithamar.

3. Das ſind die *namen der ſöhne Aaron, die zu prieſtern geſalbet waren, und ihre hände gefüllet zum prieſterthum.

*3 Moſ. 8, 6. 15.

4. Aber * Nadab und Abihu ſturben vor dem HERRN, da ſie fremd feuer opferten vor dem HERRN in der wüſten Sinai: und hatten keine ſohne. Eleazar aber und Ithamar pflegten des prieſteramts unter ihrem vater Aaron.
*c.26,61. 3 Moſ.10,1.2. c.16,1. 1 Chron.25,2.

5. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

6. Bringe den ſtamm Levi herzu, und ſtelle ſie vor den prieſter Aaron, daß ſie ihm dienen;

7. Und ſeiner und der gantzen gemeine hut warten, vor der hütte des ſtifts, und dienen am dienſt der wohnung;

8. Und warten alles geräthes der hütte des ſtifts, und der hut der kinder Iſrael, zu dienen am dienſt der wohnung.

9. Und ſolſt die Leviten Aaron und ſeinen ſöhnen zuordnen zum geſchenck von den kindern Iſrael.

10. Aaron aber und ſeine ſöhne ſolt du ſetzen, daß ſie ihres prieſterthums warten. *Wo ein fremder ſich herzu thut, der ſoll ſterben. *v.38. c.1,51. c.18,7.

11. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

12. Siehe, Ich habe die* Leviten genommen unter den kindern Iſrael, für alle erſtgeburt, † die die mutter brechen unter den kindern Iſrael, alſo, daß die Leviten ſollen mein ſeyn. *c.8,16. †c.13,2.

13. Denn die * erſtgeburten ſind mein, ſint der zeit ich alle erſtgeburt ſchlug in Egyptenland: da heiligte ich mir alle erſtgeburt in Iſrael, von menſchen an, bis auf das vieh, daß ſie mein ſeyn ſolten, Ich der HERR. *2 Moſ.13,2.ꝛc.

14. Und der HERR redete mit Moſe in der wüſten Sinai, und ſprach:

15. Zehle die kinder Levi nach ihrer väter häuſern und geſchlechten, alles, was männlich iſt, eines monden alt, und drüber.

16. Alſo zehlete ſie Moſe nach dem wort des HERRN, wie er geboten hatte.

17. Und waren dis die * kinder Levi mit namen: Gerſon, Kahath, Merari.
*2 Moſ.6,16.ꝛc.

18. Die namen aber der* kinder Gerſon in ihrem geſchlecht waren: Libni und Simei. *2 Moſ.6,17.

19. Die kinder * Kahath in ihrem geſchlecht waren: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel. *c.26,59.

20. Die kinder * Merari in ihrem geſchlecht waren: Maheli und Muſi. Dis ſind die geſchlechte Levi, nach ihrer väter hauſe. *2 Moſ.6,19.

21. Dis ſind die geſchlechte von Gerſon: Die Libniter und Simeiter.

22. Derer ſumma war an der zahl funden ſieben tauſend und fünf hundert, alles, was männlich war, eines monden alt und drüber.

23. Und daſſelbe geſchlecht der Gerſoniter ſollen ſich lagern hinter der wohnung gegen dem abend.

24. Ihr oberſter ſey Eliaſaph, der ſohn Lael.

25. Und ſie ſollen warten an der hütte des ſtifts: nemlich der wohnung, und der hütte, und ihrer decken, und des tuchs in der thür der hütte des ſtifts;

26. Des umhangs am vorhofe, und des tuchs in der thür des vorhofs, welcher um die wohnung und um den altar hergehet, und ſeiner ſeile, und alles, was zu ſeinem dienſt gehöret.

27. Dis ſind die geſchlechte von Kahath: Die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten und Uſieliten;

28. Was männlich war, eines monden alt und drüber, an der zahl acht tauſend und ſechs hundert, die der hut des heiligthums warten.

29. Und ſollen ſich lagern an die ſeite der wohnung gegen mittag.

30. Ihr oberſter ſey * Elizaphan, der ſohn Uſiel. *2 Moſ.6,22. 3 Moſ.10,4.

31. Und ſie * ſollen warten der laden, des tiſches, des leuchters, des altars, und alles geräths des heiligthums, daran ſie dienen: und des tuchs, und was zu ſeinem dienſt gehöret. *c.7,9.

32. Aber der oberſte über alle oberſten der Leviten ſoll Eleazar ſeyn, Aarons ſohn, des prieſters, über die, ſo verordnet ſind zu warten der hut des heiligthums.

33. Dis ſind die geſchlechte Merari: Die Maheliter und Muſiter;

34. Die an der zahl waren ſechs tauſend und zwey hundert, alles, was männlich war, eines monden alt und drüber.

35. Ihr oberſter ſey Zuriel, der ſohn Abihail. Und ſollen ſich lagern an die ſeite der wohnung gegen mitternacht.

36. Und ihr amt ſoll ſeyn zu warten der bretter, und riegel, und ſeulen, und füſſe der wohnung, und alles ſeines geräths und ſeines dienſtes:

37. Dazu der ſeulen um den vorhof her, mit den füſſen, und nägeln, und ſeilen.

38. Aber vor der wohnung und vor der hütte des ſtifts, gegen morgen, ſollen ſich lagern Moſe, und Aaron, und ſeine ſöhne: daß ſie des heiligthums warten, und der kinder Iſrael. Wenn * ſich ein fremder herzu thut, der ſoll ſterben. * c. 1, 51. c. 18, 7.

39. Alle Leviten in der ſumma, die Moſe und Aaron zehleten, nach ihren geſchlechten, nach dem wort des HErrn, eitel männlein eines monden alt und drüber, waren zwey und zwanzig tauſend.

40. Und der HErr ſprach zu Moſe: Zehle alle erſtgeburt, was männlich iſt unter den kindern Iſrael, eines monden alt und drüber: und nim die zahl ihrer namen.

41. Und ſolſt die Leviten mir, dem HErrn, ausſondern für alle erſtgeburt der kinder Iſrael: und der Leviten vieh für alle erſtgeburt unter dem vieh der kinder Iſrael.

42. Und Moſe zehlete, wie ihm der HErr geboten hatte, alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael:

43. Und fand ſich an der zahl der namen aller erſtgeburt, was männlich war, eines monden alt und drüber, in ihrer ſumma, zwey und zwanzig tauſend, zwey hundert und drey und ſiebenzig.

44. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

45. Nim die Leviten für alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael, und das vieh der Leviten für ihr vieh: daß die Leviten mein, des HErrn, ſeyn.

46. Aber das löſegeld von den zwey hundert drey und ſiebenzig überlängen erſtgeburten der kinder Iſrael, über der Leviten zahl,

47. Solt du ie fünf ſekel nehmen von haupt zu haupt, nach dem ſekel des heiligthums (* zwanzig gera gilt ein ſekel): * 2 Moſ. 30, 13. ꝛc.

48. Und ſolt daſſelbe geld, das überläng iſt über ihre zahl, geben Aaron und ſeinen ſöhnen.

49. Da nahm Moſe das löſegeld, das überläng war über der Leviten zahl,

50. Von den erſtgeburten der kinder Iſrael, tauſend, drey hundert und fünf und ſechzig ſekel, nach dem ſekel des heiligthums:

51. Und gabs Aaron und ſeinen ſöhnen, nach dem worte des HErrn, wie der HErr Moſe geboten hatte.

Das 4 Capitel.

Sonderbare amtsverwaltung und zahl der Leviten.

1. Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Nim die ſumma der kinder Kahath aus den kindern Levi nach ihrem geſchlecht, und ihrer väter häuſern;

3. Von dreyſſig jahren an und drüber, bis ins funfzigſte jahr, alle, die * zum heer tügen, daß ſie thun die wercke in der hütte des ſtifts. * c. 8, 15. 22.

4. Das ſoll aber das amt der kinder Kahath in der hütte des ſtifts ſeyn, das das allerheiligſte iſt:

5. Wenn das heer aufbricht, ſo ſoll Aaron und ſeine ſöhne hinein gehen, und den vorhang abnehmen, und die lade des zeugniſſes darein winden;

6. Und drauf thun die decke von dachsfellen, und oben drauf eine ganz gele decke breiten, und ſeine * ſtangen dazu legen; * 1 Kön. 8, 8.

7. Und über den ſchautiſch auch eine gele decke breiten, und dazu legen die ſchüſſeln, löffel, ſchalen und kannen, aus und ein zu gieſſen; und das tägliche brodt ſoll dabey liegen.

8. Und ſollen darüber breiten eine roſinrothe decke, und dieſelbe bedecken mit einer decke von dachsfellen, und ſeine ſtangen dazu legen.

9. Und ſollen eine gele decke nehmen, und darein winden den * leuchter des lichts, und ſeine lampen mit ſeinen ſchneuzen, und näpfen, und alle öhlgefäſſe, die zum amt gehören. * 2 Moſ. 25, 31.

10. Und ſollen um das alles thun eine decke von dachsfellen, und ſollen ſie auf ſtangen legen.

11. Alſo ſollen ſie auch über den gülde‑nen altar eine gele decke breiten, und die‑ſelbe bedecken mit der decke von dachsfel‑len, und ſeine ſtangen dazu thun.

12. Alle geräthe, damit ſie ſchaffen im heiligthum, ſollen ſie nehmen, und gele decken darüber thun, und mit einer decke von dachsfellen decken, und auf ſtangen legen.

13. Sie ſollen auch die aſche vom altar fegen, und eine ſcharlacken decke darüber breiten:

14. Und alle ſeine geräthe dazu legen, damit ſie darauf ſchaffen, kolpfannen, kreu‑el, ſchaufeln, becken, mit allem geräthe des altars; und ſollen darüber breiten eine decke von dachsfellen, und ſeine ſtangen dazu thun.

15. Wenn nun Aaron und ſeine ſöhne ſolches ausgerichtet haben, und das hei‑ligthum und alle ſeine geräthe bedecket, wenn das heer aufbricht: darnach ſollen die kinder Kahath hinein gehen, daß ſie * es tragen; und ſollen das heiligthum nicht anrühren, daß ſie nicht ſterben. Dis ſind die laſte der kinder Kahath an der hüt‑te des ſtifts. * c. 7, 9. 1 Chron. 16, 15.

16. Und Eleazar, Aarons, des prieſters, ſohn, ſoll das amt haben: daß er ordne das öhl zum licht, und die ſpecerey zum * räuchwerck, und das tägliche ſpeisopfer, und das ſalböhl; daß er beſchicke die gantze wohnung, und alles, was darinnen iſt, im heiligthum und ſeinem geräthe. * 2 M. 30, 34.

17. Und der HERR redete mit Moſe und mit Aaron, und ſprach:

18. Ihr ſollt den ſtamm des geſchlechts der Kahathiter nicht laſſen ſich verderben unter den Leviten.

19. Sondern das ſollt ihr mit ihnen thun, daß ſie leben und nicht ſterben, wo ſie würden anrühren das allerheiligſte: Aaron und ſeine ſöhne ſollen hinein gehen, und einen ieglichen ſtellen zu ſeinem amt und laſt.

20. Sie aber ſollen nicht hinein gehen zu ſchauen * unbedeckt das heiligthum, daß ſie nicht ſterben. * 1 Sam. 6, 19.

21. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

22. Nimm die ſumma der kinder Ger‑ſon auch, nach ihrer väter hauſe und ge‑ſchlechte,

23. Von dreyßig jahren an und drüber, bis ins funfzigſte jahr: und ordne ſie al‑le, die da zum heer tüchtig ſind, daß ſie ein amt haben in der hütte des ſtifts.

24. Das ſoll aber des geſchlechts der Gerſoniter amt ſeyn, das ſie ſchaffen und tragen:

25. Sie ſollen die teppiche der wohnung und der hütte des ſtifts tragen, und ſeine decke, und die decke von dachsfellen, die oben drüber iſt, und das tuch in der thür der hütte des ſtifts;

26. Und die umhänge des vorhofs, und das tuch in der thür des thors am vorho‑fe, welcher um die wohnung und altar hergehet, und ihre ſeile, und alle geräthe ihres amts, und alles, was zu ihrem amt gehöret.

27. Nach dem wort Aaron und ſeiner ſöhne ſoll alles amt der kinder Gerſon ge‑hen, alles, was ſie tragen und ſchaffen ſol‑len: und ihr ſollt zuſehen, daß ſie aller ih‑rer laſt warten.

28. Das ſoll das amt des geſchlechts der kinder der Gerſoniter ſeyn in der hüt‑te des ſtifts: und ihre hut ſoll unter der hand * Ithamar ſeyn, des ſohns Aarons, des prieſters. * v. 33. c. 7, 8.

29. Die kinder Merari nach ihren ge‑ſchlechten, und ihrer väter hauſe, ſolt du auch ordnen,

30. Von dreyßig jahren an und drüber, bis ins funfzigſte jahr, alle, die zum heer tügen, daß ſie ein amt haben in der hütte des ſtifts.

31. Auf dieſe laſt aber ſollen ſie warten nach all ihrem amt in der hütte des ſtifts: daß ſie tragen die bretter der wohnung, und riegel, und ſeulen, und füſſe;

32. Dazu die ſeulen des vorhofs umher, und füſſe, und nägel, und ſeile mit alle ih‑ren geräthe, nach all ihrem amt: einem ieglichen ſollt ihr ſein theil der laſt am ge‑räthe zu warten verordnen.

33. Das ſey das amt der geſchlechte der kinder Merari, alles, das ſie ſchaffen ſollen in der hütte des ſtifts, unter der hand Ithamar, des prieſters, Aarons ſohns.

34. Und Moſe und Aaron, ſamt den hauptleuten der gemeine, zehleten die kin‑der der Kahathiter nach ihren geſchlechten, und ihrer väter häuſern,

35. N[illegible]

35. Von dreyſſig jahren und drüber,
bis ins funfzigſte, alle, die zum heer taug-
ten, daß ſie amt in der hütte des ſtifts
hätten.
36. Und die ſumma war zwey tauſend,
ſieben hundert und funfzig.
37. Das iſt die ſumma der geſchlechte
der Kahathiter, die alle zu ſchaffen hatten
in der hütte des ſtifts, die Moſe und
Aaron zehleten, nach dem wort des
HERRN durch Moſe.
38. Die kinder Gerſon wurden auch ge-
zehlet in ihren geſchlechten und väter
häuſern,
39. Von dreyſſig jahren und drüber, bis
ins funfzigſte, alle, die zum heer taugten,
daß ſie amt in der hütte des ſtifts hätten.
40. Und die ſumma war zwey tauſend,
ſechs hundert und dreyſſig.
41. Das iſt die ſumma der geſchlechte
der kinder Gerſon, die alle zu ſchaffen hat-
ten in der hütte des ſtifts: welche Moſe
und Aaron zehleten, nach dem wort des
HERRN.
42. Die kinder Merari wurden auch ge-
zehlet nach ihren geſchlechten und väter
häuſern,
43. Von dreyſſig jahren und drüber, bis
ins funfzigſte, alle, die zum heer taugten,
daß ſie amt in der hütte des ſtifts hät-
ten.
44. Und die ſumma war drey tauſend
und zwey hundert.
45. Das iſt die ſumma der geſchlechte
der kinder Merari: die Moſe und Aaron
zehleten, nach dem wort des HERRN
durch Moſe.
46. Die ſumma aller Leviten, die Mo-
ſe und Aaron ſamt den hauptleuten Iſra-
el zehleten, nach ihren geſchlechten und
ihrer väter häuſern,
47. Von dreyſſig jahren und drüber,
bis ins funfzigſte, aller, die eingingen zu
ſchaffen, ein ieglicher ſein amt, und zu
tragen die laſt in der hütte des ſtifts,
48. War acht tauſend, fünf hundert und
achtzig:
49. Die gezehlet wurden nach dem wort
des HERRN durch Moſe, ein ieglicher
zu ſeinem amt und laſt, wie der HERR
Moſe geboten hatte.

Das 5 Capitel.

Reinigung des lagers: Verſöhn- und eiferopfer.

1. UND der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
2. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie
*aus dem lager thun alle auſſätzigen, und
alle, die eiterflüſſe haben, und die an den
todten unrein worden ſind. *3 Moſ. 13, 46.
3. Beyde mann und *weib ſollen ſie hin-
aus thun vor das lager: daß ſie nicht ih-
re lager verunreinigen, †darinnen Ich
unter ihnen wohne. *c. 12, 14. †c. 35, 34.
4. Und die kinder Iſrael thäten alſo:
und thäten ſie hinaus vor das lager, wie
der HERR zu Moſe geredt hatte.
5. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
6. Sage den kindern Iſrael, und ſprich
zu ihnen: Wenn ein *mann oder weib
irgend eine ſünde wieder einen menſchen
thut, und ſich an dem HERRN damit
verſündiget, ſo hat die ſeele eine ſchuld
auf ihr; *3 Moſ. 5, 3. c. 6, 2. ſeqq.
7. Und ſie ſollen ihre ſünde* bekennen,
die ſie gethan haben, und ſollen ihre ſchuld
verſöhnen mit der hauptſumma, und dar-
über das † fünfte theil dazu thun, und
dem geben, an dem ſie ſich verſchuldiget
haben.
*Pſ. 32, 5. Spr. 28, 13. †3 Moſ. 22, 14.
8. Iſt aber niemand da, dem mans be-
zahlen ſolte: ſo ſoll mans dem HERRN
geben für den prieſter, über *den widder
der verſöhnung, damit er verſöhnet wird.
*3 Moſ. 6, 6.
9. Desgleichen ſoll alle hebe von allem,
das die kinder Iſrael heiligen, und dem
prieſter opfern, ſein ſeyn.
10. Und wer etwas heiliget, das ſoll
auch ſein ſeyn: und wer etwas dem prie-
ſter gibt, das ſoll auch ſein ſeyn.
11. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
12. Sage den kindern Iſrael, und ſprich
zu ihnen: Wenn irgend eines manns weib
ſich verlieſſe, und ſich an ihm verſündigte;
13. Und iemand ſie fleiſchlich beſchlaffe,
und würde doch dem mann verborgen vor
ſeinen augen, und würde verdeckt, daß ſie
unrein worden iſt; und kann ſie nicht über-
zeugen, denn ſie iſt nicht darinnen be-
griffen;

14. Und der eifergeiſt entzündet ihn, daß
er um ſein weib eifert, ſie ſey unrein oder
nicht unrein;
15. So ſoll er ſie zum prieſter bringen, und
ein opfer über ſie bringen, den zehenten epha
gerſtenmehls, und ſoll kein öhl darauf gieſ-
ſen, noch weihrauch darauf thun. Denn
es iſt ein eiferopfer und rügeopfer, das
miſſethat * rüget. * Matth. 1,19.
16. Da ſoll ſie der prieſter herzu führen,
und vor den HErrn ſtellen:
17. Und des * heiligen waſſers nehmen in
ein irden gefäß, und ſtaub vom boden der
wohnung ins waſſer thun. * c. 19,9.
18. Und ſoll das weib vor den HErrn
ſtellen, und ihr haupt entblöſſen, und das
rügeopfer, das ein eiferopfer iſt, auf ihre
hand legen. Und der prieſter ſoll in ſeiner
hand bitter verflucht waſſer haben;
19. Und ſoll das weib beſchweren, und
zu ihr ſagen: Hat kein mann dich beſchlaf-
fen, und haſt dich nicht von deinem mann
verlauffen, daß du dich verunreiniget
haſt, ſo ſollen dir dieſe bittere verfluchte
waſſer nicht ſchaden;
20. Wo du aber dich von deinem mann
verlauffen haſt, daß du unrein biſt, und
hat iemand dich beſchlaffen auſſer deinem
mann,
21. So ſoll der prieſter das weib beſchwe-
ren mit ſolchem fluche, und ſoll zu ihr ſa-
gen; Der HErr ſetze dich zum * fluch
und zum ſchwur unter deinem volck, daß
der HErr deine hüfte ſchwinden, und
deinen bauch ſchwellen laſſe;
* Jer. 42,18. c. 44,12.
22. So gehe nun das verfluchte waſſer
in deinen leib, daß dein bauch ſchwelle,
und deine hüfte ſchwinde. Und das weib
ſoll ſagen: * Amen, Amen.
* 5 Moſ. 27,15.
23. Alſo ſoll der prieſter dieſe flüche auf
einen zettel ſchreiben, und mit dem bittern
waſſer abwaſchen:
24. Und ſoll dem weibe von dem bittern
verfluchten waſſer zu trincken geben. Und
wenn das verfluchte bittere waſſer in ſie ge-
gangen iſt,
25. Soll der prieſter von ihrer hand das
eiferopfer nehmen, und zum ſpeisopfer vor
dem HErrn weben, und auf dem altar
opfern, nemlich:
26. Soll er eine hand voll des ſpeis-
opfers nehmen zu ihrem rügeopfer, und auf
dem altar anzünden, und darnach dem wei-
be das waſſer zu trincken geben.
27. Und wenn ſie das waſſer getruncken
hat: iſt ſie unrein, und hat ſich an ihrem
mann verſündiget, ſo wird das verfluchte
waſſer in ſie gehen, und ihr bitter ſeyn, daß
ihr der bauch ſchwellen, und die hüfte
ſchwinden wird, und wird das weib ein
fluch ſeyn unter ihrem volck;
28. Iſt aber ein ſolch weib nicht verun-
reiniget, ſondern rein, ſo wirds ihr nicht
ſchaden, daß ſie kann ſchwanger werden.
29. Dis iſt das eifergeſetz: wenn ein weib
ſich von ihrem mann verläufft, und un-
rein wird.
30. Oder wenn einen mann der eifergeiſt
entzündet, daß er um ſein weib eifert: daß
ers ſtelle vor den HErrn, und der prie-
ſter mit ihr thue alles nach dieſem geſetze.
31. Und der mann ſoll unſchuldig ſeyn an
der miſſethat: aber das weib ſoll ihre miſ-
ſethat tragen.

Das 6 Capitel.

Geſetz der Nazaräer und verlobten: Formular das
volck zu ſegnen.

1. Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. Sage den kindern Iſrael, und ſprich
zu ihnen: Wenn ein mann oder weib ein
ſonderlich gelübd thut dem HErrn, ſich
zu enthalten;
3. Der ſoll ſich weins und * ſtarcks ge-
tråncks enthalten, weineſſig oder ſtarcks
getråncks eſſig ſoll er auch nicht trincken,
auch nichts, das aus weinbeeren gemacht
wird; er ſoll weder friſche noch dürre
weinbeere eſſen, * 3 Moſ. 10,9.
4. So lange ſolch ſein gelübd währet;
auch ſoll er nichts eſſen, das man vom wein-
ſtock machet, weder weinkern noch hülſen.
5. So lange die zeit ſolches ſeines ge-
lübds währet, ſoll kein * ſchermeſſer über ſein
haupt fahren, bis daß die zeit aus ſey, die
er dem HErrn gelobet hat: denn er iſt
heilig, und ſoll das haar auf ſeinem haupt
laſſen frey wachſen. * Richt. 13,5.
6. Die gantze zeit über, die er dem
HErrn gelobet hat, ſoll er zu keinem
todten gehen.

7. Er ſoll ſich auch nicht verunreinigen an dem * tode ſeines vaters, ſeiner mutter, ſeines bruders oder ſeiner ſchweſter: denn das gelübd ſeines GOttes iſt auf ſeinem haupt. * 3 Moſ. 21, 2. 11.

8. Und die gantze zeit über ſeines gelübds ſoll er dem HERRN heilig ſeyn.

9. Und wo iemand vor ihm unverſehens plötzlich ſtirbt, da wird das haupt ſeines gelübds verunreiniget: darum ſoll er ſein haupt beſcheren am tage ſeiner reinigung, das iſt, am ſiebenten tage.

10. Und am achten tage ſoll er zwo * turteltauben bringen, oder zwo junge tauben, zum prieſter vor die thür der hütte des ſtifts. * 3 Moſ. 5, 7. c. 12, 8. c. 14, 22.

11. Und der prieſter ſoll eine zum ſündopfer, und die andere zum brandopfer machen, und ihn verſöhnen, daß er ſich an einem todten verſündiget hat; und alſo ſein haupt deſſelben tages heiligen,

12. Daß er dem HERRN die zeit ſeines gelübds aushalte: und ſoll ein jährig lamm bringen zum ſchuldopfer. Aber die vorigen tage ſollen umſonſt ſeyn: darum, daß ſein gelübd verunreiniget iſt.

13. Dis iſt das geſetz des verlobten: Wenn die zeit ſeines gelübds aus iſt, ſo ſoll man ihn bringen vor die thür der hütte des ſtifts.

14. Und er ſoll bringen ſein opfer dem HERRN, Ein jährig lamm ohne wandel zum brandopfer, und Ein jährig ſchaf ohne wandel zum ſündopfer, und Einen widder ohne wandel zum danckopfer:

15. Und einen korb mit ungeſäuerten kuchen von ſemmelmehl mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhl beſtrichen, und ihre speisopfer und tranckopfer.

16. Und der prieſter ſolls vor den HERRN bringen, und ſoll ſein ſündopfer und ſein brandopfer machen.

17. Und den widder ſoll er zum danckopfer machen dem HERRN, ſamt dem korbe mit dem ungeſäuerten brodt: und ſoll auch ſein ſpeisopfer und ſein tranckopfer machen.

18. Und ſoll dem verlobten das haupt ſeines gelübds beſcheren vor der thür der hütte des ſtifts: und ſoll das haupthaar ſeines gelübds nehmen, und aufs feuer werfen, das unter dem danckopfer iſt.

19. Und ſoll den gekochten bug nehmen von dem widder, und Einen ungeſäuerten kuchen aus dem korbe, und Einen ungeſäuerten fladen; und ſolls dem verlobten auf ſeine hände legen, nachdem er ſein gelübd abgeſchoren hat:

20. Und ſolls vor dem HERRN weben. Das iſt heilig dem prieſter, * ſamt der webebruſt und der hebeſchulter. Darnach mag der verlobte wein trincken.
* 2 Moſ. 29, 27. 28.

21. Das iſt das geſetz des verlobten, der ſein opfer dem HERRN gelobet, von wegen ſeines gelübds: auſſer dem, was er ſonſt vermag, wie er gelobet hat, ſoll er thun nach dem geſetz ſeines gelübds.

22. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

23. Sage * Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: Alſo ſollt ihr ſagen zu den kindern Iſrael, wenn ihr ſie † ſegnet.
* 3 Moſ. 6, 25. † Sir. 36, 19. c. 50, 22.

24. **Der HERR * ſegne dich, und behüte dich:** * Pſ. 134, 3.

25. **Der HERR * laſſe ſein angeſicht leuchten über dir, und ſey dir gnädig:** * Pſ. 67, 2.

26. **Der HERR hebe ſein angeſicht über dich, und gebe dir friede.**

27. Denn ihr ſollt meinen namen auf die kinder Iſrael legen, daß Ich ſie ſegne.

Das 7 Capitel.

Opfer und geſchenck der fürſten zur einweihung der ſtiftshütte.

1. Und da Moſe die wohnung aufgerichtet hatte, und ſie geſalbet, und geheiliget, mit * alle ihrem geräthe, dazu auch den altar mit alle ſeinem geräthe geſalbet und geheiliget: * 2 Moſ. 40, 18

2. Da opferten die fürſten Iſrael, die häupter waren in ihrer väter häuſern; denn ſie waren die oberſten unter den ſtämmen, und ſtunden oben an unter denen, die gezehlet waren.

3. Und ſie brachten ihre opfer vor den HERRN, ſechs bedeckte wagen, und zwölf rinder: ie einen wagen für zween fürſten, und einen ochſen für einen, und brachten ſie vor die wohnung.

4. Und der HERR ſprach zu Moſe:

5. Nim

5. Nims von ihnen, daß es diene zum
dienſt der hütte des ſtifts; und gibs den
Leviten, einem jeglichen nach ſeinem amt.
6. Da nahm Moſe die wagen und rin-
der, und gab ſie den Leviten.
7. Zween wagen und vier rinder gab er
den kindern Gerſon nach ihrem amt.
8. Und vier wagen und acht ochſen gab
er den kindern Merari nach ihrem amt,
unter der hand * Ithamar, Aarons, des
* c.4,28.33.
prieſters, ſohns.
9. Den kindern Kahath aber gab er
nichts; darum, daß ſie ein heilig amt auf
ihnen hatten, und * auf ihren achſeln tragen
* c.3,31. c.4,15.
muſten.
10. Und die fürſten opferten zur * ein-
weihung des altars an dem tage, da er ge-
weihet ward, und opferten ihre gabe vor
* 2 Chron.7,9.
dem altar.
11. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Laß einen jeglichen fürſten an ſeinem tage
ſein opfer bringen zur einweihung des
altars.
12. Am erſten tage opferte ſeine gabe
* Naheſſon, der ſohn Amminadab, des
* c.1,7. c.2,3.
ſtamms Juda.
13. Und ſeine gabe war Eine ſilberne
ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth;
Eine ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth,
nach dem ſekel des heiligthums; beyde
voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum
ſpeisopfer:
14. Dazu Einen güldenen löffel, zehen ſe-
kel golds werth, voll räuchwercks:
15. Einen farren aus den rindern, Ei-
nen widder, Ein jährig lamm zum brand-
opfer:
16. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
17. Und zum danckopfer zwey rinder,
fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige
lämmer. Das iſt die gabe Naheſſon, des
ſohns Amminadab.
18. Am andern tage opferte Nethaneel,
der ſohn Zuar, der fürſt Iſaſchar.
19. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſ-
ſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Ei-
ne ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth,
nach dem ſekel des heiligthums; beyde
voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum
ſpeisopfer:
20. Dazu Einen güldenen löffel, zehen ſe-
kel golds werth, voll räuchwercks:
21. Einen farren aus den rindern, Ei-
nen widder, Ein jährig lamm zum brand-
opfer:
22. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
23. Und zum danckopfer zwey rinder,
fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige
lämmer. Das iſt die gabe Nethaneel, des
ſohns Zuar.
24. Am dritten tage der fürſt der kinder
Sebulon, Eliab, der ſohn Helon.
25. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſ-
ſel, hundert und dreyſſig ſekel werth;
Eine ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth,
nach dem ſekel des heiligthums; beyde
voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum
ſpeisopfer:
26. Einen güldenen löffel, zehen ſekel
golds werth, voll räuchwercks:
27. Einen farren aus den rindern, Einen
widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
28. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
29. Und zum danckopfer zwey rinder,
fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige
lämmer. Das iſt die gabe Eliab, des ſohns
Helon.
30. Am vierten tage der fürſt der kin-
der Ruben, Elizur, der ſohn Sedeur.
31. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſ-
ſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Ei-
ne ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth,
nach dem ſekel des heiligthums; beyde
voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum
ſpeisopfer:
32. Einen güldenen löffel, zehen ſekel
golds werth, voll räuchwercks:
33. Einen farren aus den rindern, Ei-
nen widder, Ein jährig lamm zum brand-
opfer:
34. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
35. Und zum danckopfer zwey rinder,
fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige
lämmer. Das iſt die gabe Elizur, des
ſohns Sedeur.
36. Am fünften tage der fürſt der kinder
Simeon, Selumiel, der ſohn ZuriSadai.
37. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel,
hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſil-
berne ſchale, ſiebentzig ſekel werth, nach
dem ſekel des heiligthums; beyde voll
ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeis-
opfer:

38. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

39. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

40. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

41. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Selumiel, des ſohns ZuriSadai.

42. Am ſechſten tage der fürſt der kinder Gad, Eliaſaph, der ſohn * Deguel. * c. 2, 14.

43. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

44. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

45. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

46. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

47. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliaſaph, des ſohns Deguel.

48. Am ſiebenten tage der fürſt der kinder Ephraim, Eliſama, der ſohn Ammihud.

49. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

50. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

51. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

52. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

53. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliſama, des ſohns Ammihud.

54. Am achten tage der fürſt der kinder Manaſſe, Gamliel, der ſohn Pedazur.

55. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

56. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

57. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

58. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

59. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Gamliel, des ſohns Pedazur.

60. Am neunten tage der fürſt der kinder Benjamin, Abidan, der ſohn Gideoni.

61. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

62. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

63. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer

64. Einen ziegenbock zum ſündopfer

65. Und zum danckopfer zwey rinder fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Abidan, des ſohn Gideoni.

66. Am zehenten tage der fürſt der kind Dan, Ahieſer, der ſohn AmmiSadai.

67. Seine gabe war Eine ſilberne ſchü ſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Ei ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, na dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſe melmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopf

68. Einen güldenen löffel, zehen ſe golds werth, voll räuchwercks:

69. Einen farren aus den rindern, Ein widder, Ein jährig lamm zum brandopf

70. Einen ziegenbock zum ſündopf

71. Und zum danckopfer zwey rin fünf widder, fünf böcke, fünf jährige l mer. Das iſt die gabe Ahieſer, des ſo AmmiSadai.

72. Am elften tage der fürſt der ki Aſſer, Pagiel, der ſohn Ochran.

73. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel,
hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſil-
berne ſchale, ſiebentzig ſekel werth, nach
dem ſekel des heiligthums; beyde voll
ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeis-
opfer:
74. Einen güldenen löffel, zehen ſekel
golds werth, voll räuchwercks:
75. Einen farren aus den rindern, Einen
widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
76. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
77. Und zum danckopfer zwey rinder,
fünf widder, fünf böcke, fünf jährige läm-
mer. Das iſt die gabe Pagiel, des ſohns
Ochran.
78. Am zwölften tage der fürſt der kin-
der Naphthali, Ahira, der ſohn Enan.
79. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſ-
ſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine
ſilberne ſchale, ſiebentzig ſekel werth, nach
dem ſekel des heiligthums; beyde voll
ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeis-
opfer:
80. Einen güldenen löffel, zehen ſekel
golds werth, voll räuchwercks:
81. Einen farren aus den rindern, Einen
widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:
82. Einen ziegenbock zum ſündopfer:
83. Und zum danckopfer zwey rinder,
fünf widder, fünf böcke, fünf jährige läm-
mer. Das iſt die gabe Ahira, des ſohns
Enan.
84. Das iſt die einweihung des altars,
zur zeit, da er geweihet ward; dazu die für-
ſten Iſrael opferten dieſe zwölf ſilberne
ſchüſſeln, zwölf ſilberne ſchalen, zwölf gülde-
ne löffel:
85. Alſo, daß ie eine ſchüſſel hundert
und dreyſſig ſekel ſilbers, und ie eine ſcha-
le ſiebentzig ſekel hatte; daß die ſumma
alles ſilbers am gefäſſe trug, zwey tauſend
und vier hundert ſekel, nach dem ſekel des
heiligthums.
86. Und der zwölf güldenen löffel voll
räuchwercks hatte ie einer zehen ſekel, nach
dem ſekel des heiligthums: daß die ſumma
golds an den löffeln trug hundert und
zwantzig ſekel.
87. Die ſumma der rinder zum brand-
opfer war, zwölf farren, zwölf widder,
zwölf jährige lämmer, ſamt ihren ſpeis-
opfern, u. zwölf ziegenböcke zum ſündopfer.
88. Und die ſumma der rinder zum danck-
opfer war, vier und zwantzig farren, ſech-
tzig widder, ſechtzig böcke, ſechtzig jährige
lämmer. Das iſt die einweihung des altars,
da er geweihet ward.
89. Und wenn Moſe in die hütte des
ſtifts ging, daß* mit ihm geredt würde: ſo
hörete er die ſtimme mit ihm reden von dem
gnadenſtuhl, der auf der lade des zeugniſ-
ſes war, † zwiſchen den zween Cherubim;
von dannen ward mit ihm geredt.
* 2 Moſ. 25,21.22. † 1 Sam. 4,4. Pſ. 80,2.

Das 8 Capitel.

Einweihung der Leviten.

1. Und der HERR redete mit Moſe,
und ſprach:
2. Rede mit Aaron, und ſprich zu ihm:
Wenn du die lampen aufſetzeſt, ſolt du ſie
alſo ſetzen, daß ſie* alle ſieben vorwärts dem
leuchter ſcheinen. * 2 Moſ. 37,23.
3. Und Aaron thät alſo, und ſetzte die
lampen auf, vorwärts dem leuchter zu
ſcheinen: wie* der HERR Moſe geboten
hatte. * 2 Moſ. 27,21.
4. Der leuchter aber war dichte gold,
beyde ſein ſchaft und ſeine blumen: nach
* dem geſicht, das der HERR Moſe gezei-
get hatte, alſo machte er den leuchter.
* 2 Moſ. 25,31.
5. Und der HERR redete mit Moſe
und ſprach:
6. Nim die* Leviten aus den kindern
Iſrael, und reinige ſie. * Mal. 3,3.
7. Alſo ſolt du aber mit ihnen thun,
daß du ſie reinigeſt. Du ſolt ſündwaſſer
auf ſie ſprengen; und ſollen* alle ihre haare
rein abſcheren, und ihre kleider waſchen: ſo
ſind ſie rein. * 3 Moſ. 14,8.
8. Denn ſollen ſie nehmen einen jungen
farren, und ſein ſpeisopfer, ſemmelmehl
mit öhl gemenget: und einen andern jun-
gen farren ſolt du zum ſündopfer nehmen.
9. Und ſolt die Leviten vor die hütte
des ſtifts bringen, und die gantze gemeine
der kinder Iſrael verſamlen;
10. Und die Leviten vor den HERRN
bringen: und die kinder Iſrael ſollen ihre
hände auf die Leviten legen.
11. Und * Aaron ſoll die Leviten vor
dem HERRN weben, von den kindern
Iſrael: auf daß ſie dienen mögen an dem
amt des HERRN. * v. 21.

12. Und die Leviten ſollen ihre hände aufs haupt der farren legen: und einer ſoll zum ſündopfer, der ander zum brandopfer dem HERRN gemacht werden, die Leviten zu verſöhnen.

13. Und ſolt die Leviten vor Aaron und ſeine ſöhne ſtellen, und vor dem HERRN weben.

14. Und ſolt ſie alſo ſondern von den kindern Iſrael, * daß ſie mein ſeyn. * c.3,45.

15. Darnach ſollen ſie hinein gehen, daß ſie dienen in der hütte des ſtifts. Alſo ſolt du ſie reinigen und weben.

16. Denn ſie * ſind mein geſchenck von den kindern Iſrael: und habe ſie mir genommen für alles, das ſeine mutter bricht, nemlich für die erſtgeburt aller kinder Iſrael. * c.3,12.

17. Denn * alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael iſt mein, beyde der menſchen und des viehs; ſint der zeit ich alle erſtgeburt in Egyptenland ſchlug, und heiligte ſie mir: * 2 Moſ.13,2. ꝛc.

18. Und * nahm die Leviten an für alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael, * c.3,12.

19. Und gab ſie zum * geſchencke Aaron und ſeinen ſöhnen, aus den kindern Iſrael, daß ſie dieneten am amt der kinder Iſrael, in der hütte des ſtifts, die kinder Iſrael zu verſöhnen; auf daß nicht unter den kindern Iſrael ſey eine plage, ſo ſie ſich nahen wolten zum heiligthum. * c.3,9.

20. Und Moſe mit Aaron, ſamt der gantzen gemeine der kinder Iſrael, thäten mit den Leviten alles, wie der HERR Moſe geboten hatte.

21. Und die Leviten entſündigten ſich, und wuſchen ihre kleider: und * Aaron webete ſie vor dem HERRN, und verſöhnete ſie, daß ſie rein wurden. * v.11.

22. Darnach gingen ſie hinein, daß ſie ihr amt thäten in der hütte des ſtifts, vor Aaron und ſeinen ſöhnen: wie der HERR Moſe geboten hatte über die Leviten, alſo thäten ſie mit ihnen.

23. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

24. Das iſts, das den Leviten gebühret; * Von fünf und zwantzig jahren, und drüber, tügen ſie zum heer und dienſt in der hütte des ſtifts; * c.4,3.

25. Aber von dem funfzigſten jahr an ſollen ſie ledig ſeyn vom amt des dienſts, und ſollen nicht mehr dienen;

26. Sondern auf den dienſt ihrer brüder warten in der hütte des ſtifts, des amts aber ſollen ſie nicht pflegen. Alſo ſolt du mit den Leviten thun, daß ein ieglicher ſeiner hut warte.

Das 9 Capitel.

Vom paſſah, und zeichen zum lägern oder fort ziehen.

1. Und der HERR redete mit Moſe in der wüſten Sinai, im andern jahr, nachdem ſie aus Egyptenland gezogen waren, im erſten monden, und ſprach:

2. Laß * die kinder Iſrael paſſah halten zu ſeiner zeit. * 3 Moſ.23,5. ꝛc.

3. Am vierzehenten tage dieſes monden, zwiſchen abends, zu ſeiner zeit ſollen ſie es halten, nach aller ſeiner ſatzung und rechte.

4. Und Moſe redete mit den kindern Iſrael, daß ſie das paſſah hielten.

5. Und ſie hielten paſſah am vierzehenten tage des erſten monden * zwiſchen abends, in der wüſten Sinai: alles, wie der HERR Moſe geboten hatte, ſo thäten die kinder Iſrael. * 2 Moſ.12,6. 3 Moſ.23,5.

6. Da waren etliche männer unrein über einem todten menſchen, daß ſie nicht konten paſſah halten des tages. Die traten vor Moſe und Aaron deſſelben tages,

7. Und ſprachen zu ihm: Wir ſind unrein über einem todten menſchen; warum ſollen wir geringer ſeyn, daß wir unſere gabe dem HERRN nicht bringen müſſen z[u] ſeiner zeit unter den kindern Iſrael?

8. Moſe ſprach zu ihnen: Harret, ic[h] will hören, was euch der HERR gebeut.

9. Und der HERR redete mit Moſe und ſprach:

10. Sage den kindern Iſrael, und ſpric[h] Wenn iemand unrein über einem todte[n] oder ferne von euch über feld iſt, oder unt[er] euren freunden, der ſoll dennoch de[m] HERRN paſſah halten;

11. Aber doch im * andern monden, a[m] vierzehenten tage zwiſchen abends, u[nd] ſolls neben ungeſäuertem brodt und ſal[ſen] eſſen; * 2 Chron.30,15. 2 Moſ.12

12. U

12. Und ſollen nichts daran überlaſſen bis morgen, auch kein * bein daran zerbrechen, und ſollens nach aller weiſe des paſſah halten. * 2 Moſ.12,46. Joh.19,36.

13. Wer aber rein, und nicht über feld iſt, und läſſet anſtehen das paſſah zu halten, des ſeele ſoll ausgerottet werden von ſeinem volck; darum, daß er ſeine gabe dem HERRN nicht gebracht hat zu ſeiner zeit: Er ſoll ſeine ſünde tragen.

14. Und wenn ein fremdlinger bey euch wohnet: der ſoll auch dem HERRN paſſah halten, und ſolls halten nach der ſatzung und recht des paſſah. Dieſe ſatzung ſoll euch gleich ſeyn, dem fremden, wie des landes einheimiſchen.

15. Und des tages, da die wohnung aufgerichtet ward, bedeckte ſie * eine wolcke auf der hütte des zeugniſſes: und des abends bis an den morgen war über der wohnung eine geſtalt des feuers. * 2 Moſ.40,34.rc.

16. Alſo geſchachs immerdar, daß die * wolcke ſie bedeckte, und des nachts die geſtalt des feuers. * 2 Moſ.40,38.

17. Und nachdem ſich die wolcke aufhub von der hütte, ſo zogen die kinder Iſrael: und an welchem ort die wolcke blieb, da lagerten ſich die kinder Iſrael.

18. Nach dem wort des HERRN zogen die kinder Iſrael, und nach ſeinem wort lagerten ſie ſich. So lange die * wolcke auf der wohnung blieb, ſo lange lagen ſie ſtille. * 1 Cor. 10, 1.

19. Und wenn die wolcke viel tage verzog auf der wohnung, ſo warteten die kinder Iſrael auf die hut des HERRN, und zogen nicht.

20. Und wenns war, daß die wolcke auf der wohnung war etliche anzahl der tage, ſo lagerten ſie ſich nach dem wort des HERRN, und zogen nach dem wort des HERRN.

21. Wenn die wolcke da war von abend bis an den morgen, und ſich denn erhub, ſo zogen ſie: oder wenn ſie ſich des tages oder des nachts erhub, ſo zogen ſie auch.

22. Wenn ſie aber zween tage, oder einen monden, oder etwa lange auf der wohnung blieb, ſo * lagen die kinder Iſrael, und zogen nicht: und wenn ſie ſich denn erhub, ſo zogen ſie. * 2 Moſ.40,36.37.

23. Denn nach des HERRN munde lagen ſie, und nach des HERRN munde zogen ſie: daß ſie auf des HERRN hut warteten, nach des HERRN wort durch Moſe.

Das 10 Capitel.

Gebrauch der trommeten: Der Iſraeliter fortreiſen.

1. UND der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Mache dir zwo trommeten von dichtem ſilber, daß du ihrer braucheſt, die gemeine zu beruffen, und wenn das heer aufbrechen ſoll.

3. Wenn man mit beyden ſchlecht bläſet, ſoll ſich zu dir verſamlen die gantze gemeine vor die thür der hütte des ſtifts.

4. Wenn man nur mit einer ſchlecht bläſet: ſo ſollen ſich zu dir verſamlen die fürſten, und die oberſten über die tauſend in Iſrael.

5. Wenn ihr aber trommetet: ſo ſollen die läger aufbrechen, die gegen morgen liegen.

6. Und wenn ihr zum andern mal trommetet, ſo ſollen die läger aufbrechen, die gegen mittag liegen: denn wenn ſie reiſen ſollen, ſo ſollt ihr trommeten.

7. Wenn aber die gemeine zu verſamlen iſt: ſollt ihr ſchlecht blaſen, und nicht trommeten.

8. Es ſollen aber ſolch blaſen mit den trommeten die ſöhne Aarons, die prieſter, thun: und ſoll * euer recht ſeyn ewiglich bey euren nachkommen. * 2 Moſ.27,21.rc.

9. Wenn ihr * in einen ſtreit ziehet in eurem lande wieder eure feinde, die euch beleidigen: ſo ſollt ihr trommeten mit den trommeten, daß eurer gedacht werde vor dem HERRN, eurem GOtt, und erlöſet werdet von euren feinden. * c.31,6.

10. Deſſelbigen gleichen, wenn ihr * frölich ſeyd an euren feſten, und in euren neumonden: ſollt ihr mit den trommeten blaſen über eure brandopfer und danckopfer, daß es euch ſey zum gedächtniß vor eurem GOtt. Ich bin der HERR, euer GOtt. * 2 Kön. 11,14. 2 Chron. 7,6.

11. Am zwantzigſten tage im andern monden, des andern jahrs, erhub ſich die wolcke von der wohnung des zeugniſſes.

12. Und die kinder Iſrael brachen auf,
und zogen aus der wüſten Sinai, und die
wolcke blieb in der wüſten Paran.
13. Es brachen aber auf die erſten, nach
dem wort des HERRN durch Moſen:
14. Nemlich das panier des lagers der
kinder *Juda zog am erſten mit ihrem heer;
und über ihr heer war Naheſſon, der ſohn
Amminadab. *c.1,7.
15. Und über das heer des ſtamms der
kinder Iſaſchar war Nethaneel, der ſohn
Zuar.
16. Und über das heer des ſtamms der
kinder Sebulon war Eliab, der ſohn Helon.
17. Da zerlegte man die wohnung: und
zogen die kinder Gerſon und Merari, *und
trugen die wohnung. *c.4,24.29.31.
18. Darnach zog das panier des lagers
Ruben *mit ihrem heer, und über ihr heer
war Elizur, der ſohn Sedeur. *c.2,10.
19. Und über das heer des ſtamms der
kinder Simeon war Selumiel, der ſohn
ZuriSadai.
20. Und Eliaſaph, der ſohn Deguel, über
das heer des ſtamms der kinder Gad.
21. Da zogen auch die *Kahathiten, und
trugen das heiligthum: und jene richte-
ten die wohnung auf, bis dieſe hernach
kamen. *c.4,15.
22. Darnach zog das panier des lagers
der kinder *Ephraim mit ihrem heer, und
über ihr heer war Eliſama, der ſohn Am-
mihud. *c.2,18.
23. Und Gamliel, der ſohn Pedazur, über
das heer des ſtamms der kinder Manaſſe.
24. Und *Abidan, der ſohn Gideoni,
über das heer des ſtamms der kinder Ben-
jamin. *c.1,11. c.7,60.65.
25. Darnach zog das panier des lagers
der kinder Dan mit ihrem heer, und ſo wa-
ren die läger alle auf: und Ahieſer, der
ſohn AmmiSadai, war über ihr heer.
26. Und Pagiel, der ſohn Ochran,
über das heer des ſtamms der kinder Aſſer.
27. Und Ahira, der ſohn Enan, über das
heer des ſtamms der kinder Naphthali.
28. So zogen die kinder Iſrael mit ih-
rem heer.
29. Und Moſe ſprach zu ſeinem ſchwager
Hobab, dem ſohn Reguel, aus Midian:
Wir ziehen dahin an die ſtätte, davon der
HERR geſagt hat, ich will ſie euch geben;
ſo komm nun mit uns, ſo wollen wir das
beſte bey dir thun, denn der HERR hat
Iſrael guts zugeſagt.
30. Er aber antwortete: Ich will nicht
mit euch, ſondern in mein land zu meiner
freundſchaft ziehen.
31. Er ſprach: Lieber, verlaß uns nicht,
denn du weiſſeſt, wo wir in der wüſten uns
lagern ſollen, und ſolſt unſer auge ſeyn.
32. Und wenn du mit uns zeuchſt: was
der HERR guts an uns thut, das wollen
wir an dir thun.
33. Alſo zogen ſie von dem berge des
HERRN drey tagreiſen: und die lade
des bundes des HERRN zog* vor ihnen
her die drey tagreiſen, ihnen zu weiſen,
wo ſie ruhen ſolten. *5 Moſ. 31,8.
34. Und die wolcke des HERRN war
des tages über ihnen, wenn ſie aus dem
lager zogen.
35. Und wenn die lade zog, ſo ſprach
Moſe: HERR, *ſtehe auf, laß deine fein-
de zerſtreuet, und die dich haſſen, flüchtig
werden vor dir. *2 Chron. 6,41. Pſ. 68,2.
Pſ. 132,8.
36. Und wenn ſie ruhete, ſo ſprach er:
Komm wieder, HERR, zu der *menge
der tauſend Iſrael. *Ebr. 12,22.

Das 11 Capitel.

Das lüſterne volck wird geſtraft.

1. Und da ſich das volck ungeduldig ma-
chete, gefiel es übel vor den ohren des
HERRN. Und als es der HERR hörete:
ergrimmete ſein zorn, und zündete *das feu-
er des HERRN unter ihnen an, das ver-
zehrete die äuſſerſten läger. *3 Moſ. 10,2.
2. Da ſchrie das volck zu Moſe: und
Moſe *bat den HERRN, da verſchwand
das feuer. *Amos 7,5.
3. Und man hieß die ſtätte Tabeera: dar-
um, daß ſich unter ihnen des HERRN
feuer angezündet hatte.
4. Denn das pöbelvolck unter ihnen war
lüſtern worden, und ſaſſen und weineten
ſamt den kindern Iſrael, und ſprachen:
Wer* will uns fleiſch zu eſſen geben?
*2 Moſ. 16,3. Pſ. 106,14. 1 Cor. 10,6.
5. Wir gedencken der fiſche, die wir in
Egypten umſonſt aſſen: und der kürbis,
pfeben, lauch, zwiebeln und knoblauch.
6. Nun aber iſt unſere ſeele matt: denn
unſere augen ſehen nichts denn das man.

7. E

7. Es war aber * man wie coriander-
ſamen, und anzuſehen wie bedellion.
* 2 Moſ. 16,14.rc.
8. Und das volck lieff hin und her, und
ſamlete, und ſtieß es mit mühlen, und zer-
riebs in mörſern, und kochete es in töpfen,
und machte ihm aſchenkuchen daraus: und
es hatte einen geſchmack wie ein öhlkuche.
9. Und wenn des nachts der thau über
die läger fiel, ſo fiel das man mit darauf.
10. Da nun Moſe das volck hörete wei-
nen unter ihren geſchlechten, einen iegli-
chen in ſeiner hütten thür: da * ergrimme-
te der zorn des HERRN ſehr, und Moſe
ward auch bange. * 2 Moſ. 32,10.
11. Und Moſe ſprach zu dem HERRN:
Warum bekümmerſt du * deinen knecht?
Und warum finde ich nicht gnade vor dei-
nen augen, daß du die laſt dieſes gantzen
volcks auf mich legeſt?
12. Hab Ich nun alles volck empfangen
oder geboren, daß du zu mir ſagen magſt:
Trage es in * deinen armen (wie eine amme
ein kind trägt) in das land, das du ihren
vätern geſchworen haſt? * 5 Moſ. 1,31.
13. Woher ſoll ich fleiſch nehmen, daß
ich alle dieſem volck gebe? Sie weinen
vor mir, und ſprechen: Gib uns fleiſch,
daß wir eſſen.
14. Ich vermag das volck nicht allein
alles ertragen, denn es iſt mir zu ſchwer.
15. Und wilſt du alſo mit mir thun: ſo er-
würge mich lieber, habe ich anders gnade
vor deinen augen funden, daß ich nicht
mein unglück ſo ſehen müſſe.
16. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Samle mir ſiebentzig männer unter den * äl-
teſten in Iſrael, die du weiſſeſt, daß die
älteſten im volck und ſeine amtleute ſind;
und nim ſie vor die hütte des ſtifts, und
ſtelle ſie daſelbſt vor dich; * 2 Moſ. 18,21.
17. So will ich hernieder kommen, und
mit dir daſelbſt reden, und deines * Geiſtes,
der auf dir iſt, nehmen, und auf ſie legen,
daß ſie † mit dir die laſt des volcks tra-
gen, daß Du nicht allein trageſt.
* 1 Cor. 12,4. † 2 Moſ. 18,25.26.
18. Und zum volck ſolt du ſagen: * He-
iliget euch auf morgen, daß ihr fleiſch eſſet.
Denn euer weinen iſt vor die ohren des
HERRN kommen, die ihr ſprechet: Wer
gibt uns fleiſch zu eſſen, denn es ging uns
wohl in Egypten? Darum wird euch der
HERR fleiſch geben, daß ihr eſſet:
* 2 Moſ. 19,10.
19. Nicht einen tag, nicht zween, nicht
fünfe, nicht zehen, nicht zwantzig tage lang,
20. Sondern einen monden lang, bis
daß es euch zur naſen ausgehe, und euch
ein eckel ſey; darum, daß ihr den HERRN
verworfen habt, der unter euch iſt, und vor
ihm geweinet und geſagt, * warum
ſind wir aus Egypten gegangen? * c. 21,5.
21. Und Moſe ſprach: Sechs hundert
tauſend mann fußvolcks iſt es, darunter ich
bin; und Du ſprichſt, ich will euch fleiſch
geben, daß ihr eſſet einen monden lang.
22. Soll * man ſchafe und rinder ſchlach-
ten, daß ihnen gnug ſey? Oder werden ſich
alle fiſche des meers herzu verſamlen, daß
ihnen gnug ſey? * Joh. 6,7.
23. Der HERR aber ſprach zu Moſe:
Iſt denn * die hand des HERRN ver-
kürtzt? Aber du ſolt ietzt ſehen, ob meine
worte können dir etwas gelten oder nicht.
* Eſ. 50,2. c. 59,1.
24. Und Moſe ging heraus, und ſagte
dem volck des HERRN wort: und ver-
ſamlete die ſiebentzig männer unter den
älteſten des volcks, und ſtellete ſie um die
hütte her.
25. Da kam der HERR hernieder in
der wolcke, und redete mit ihm: und nahm
des Geiſtes, der auf ihm war; und legte
ihn auf die ſiebentzig älteſten männer. Und
da der Geiſt auf ihnen ruhete: weiſſageten
ſie, und höreten nicht auf.
26. Es waren aber noch zween männer
im lager blieben, der eine hieß Eldad, der
ander Medad, und der Geiſt ruhete auf
ihnen: denn ſie waren auch angeſchrieben,
und doch nicht hinaus gegangen zu der hüt-
te, und ſie weiſſageten im lager.
27. Da lieff ein knabe hin, und ſagte es
Moſe an, und * ſprach: Eldad und Me-
dad weiſſagen im lager. * Marc. 9,38.
28. Da antwortete * Joſua, der ſohn Nun,
Moſe diener, den er erwehlet hatte, und
ſprach: † Mein herr Moſe, wehre ihnen.
* c. 13,9.17. 2 M. 24,13. † Marc. 9,38. Luc. 9,49.
29. Aber Moſe ſprach zu ihm: Biſt Du
der eiferer für mich? Wolte GOtt, daß alle
das volck des HERRN weiſſagte, und der
HERR ſeinen Geiſt über ſie gäbe!

30. Alſo ſamlete ſich Moſe zum lager, und die älteſten Iſrael.

31. Da fuhr aus der wind von dem HERRN: und * ließ wachteln kommen vom meer, und ſtreuete ſie über das lager; hie eine tagreiſe lang, da eine tagreiſe lang um das lager her, zwo ellen hoch über der erde. * 2 Moſ.16,13. Pſ.105,40.

32. Da machte ſich das volck auf denſelben gantzen tag und die gantze nacht, und den andern gantzen tag, und ſamleten wachteln: und welcher am wenigſten ſamlete, der ſamlete zehen homor, und hengeten ſie auf um das lager her.

33. Da aber * das fleiſch noch unter ihren zähnen war, und ehe es auf war: da ergrimmete der zorn des HERRN unter dem volck, und ſchlug ſie mit einer ſehr groſſen plage. * Pſ.78,30.31.

34. Daher dieſelbige ſtätte heiſſet luſtgräber: darum, daß man daſelbſt begrub das lüſterne volck.

35. Von den luſtgräbern aber zog das volck aus * gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth. * c.33,17.

Das 12 Capitel.

Die murrende Mirjam wird auſſätzig.

1. Und Mirjam und Aaron redeten wider Moſe, um ſeines * weibs willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum weibe genommen hatte; * 2 Moſ.2,21.

2. Und ſprachen: Redet denn der HERR allein durch Moſe? Redet er nicht auch durch uns? Und der HERR hörete es.

3. Aber Moſe war ein ſehr geplagter menſch über alle menſchen auf erden.

4. Und plötzlich ſprach der HERR zu Moſe und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drey, zu der hütte des ſtifts. Und ſie gingen alle drey heraus.

5. Da kam * der HERR hernieder in der wolckenſeule, und trat in der hütten thür: und rieff Aaron und Mirjam, und die beyde gingen hinaus. * c.14,10.

6. Und er ſprach: Höret meine worte. Iſt iemand unter euch ein prophet des HERRN: dem will ich mich kund machen in einem geſicht, oder will mit ihm reden in einem traum.

7. Aber nicht alſo mein knecht Moſe, * der in meinem gantzen hauſe treu iſt. * Ebr.3,2.

8. Mündlich * rede ich mit ihm: und er ſiehet den HERRN in ſeiner geſtalt, nicht durch dunckele worte oder gleichniß. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet wider meinen knecht Moſe zu reden? * 2 Moſ.33,11. 5 Moſ.34,10.

9. Und der * zorn des HERRN ergrimmete über ſie, und wandte ſich weg. * c.11,33.

10. Dazu die wolcke wich auch von der hütte. Und ſiehe, da war * Mirjam auſſätzig wie der ſchnee. Und Aaron wandte ſich zu Mirjam: und wird gewahr, daß ſie auſſätzig iſt. * 5 Moſ.24,9.

11. Und ſprach zu Moſe: Ach mein herr, laß die ſünde nicht auf uns bleiben, damit wir närriſch gethan, und uns verſündiget haben;

12. Daß dieſe nicht ſey wie ein todtes, das von ſeiner mutter leibe kommt; es hat ſchon die hälfte ihres fleiſches gefreſſen.

13. Moſe aber ſchrie zu dem HERRN, und ſprach: Ach GOtt, heile ſie.

14. Der HERR ſprach zu Moſe: Wenn ihr vater ihr ins angeſicht geſpeyet hätte, ſolte ſie nicht * ſieben tage ſich ſchämen? Laß ſie verſchlieſſen ſieben tage auſſer dem lager, darnach laß ſie wieder aufnehmen. * 3 Moſ.14,8.

15. Alſo ward Mirjam ſieben tage verſchloſſen auſſer dem lager. Und das volck zog nicht fürder, bis Mirjam aufgenommen ward.

Cap.13. v.1. Darnach zog das volck von * Hazeroth, und lagerte ſich in die † wüſte Paran. * c.33,18. † c.10,12.

Das 13 Capitel.

Von kundſchaftern des landes Canaan.

2. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

3. Sende * männer aus, die das land Canaan erkunden, das Ich den kindern Iſrael geben will, aus ieglichem ſtamm ihrer väter einen vornehmlichen mann. * c.32,8. 5 Moſ.1,22. c.9,23.

4. Moſe der ſandte ſie * aus der wüſten Paran, nach dem wort des HERRN, die alle vornehmliche männer waren unter den kindern Iſrael. * v.27.

5. Und hieſſen alſo: Sammua, der ſohn Zaatr, des ſtamms Ruben;

6. Saphat, der ſohn Hori, des ſtamms Simeon;

7. Caleb, * der ſohn Jephunne, des ſtamms Juda; * Joſ. 14,7.

8. Jgeal, der ſohn Joſeph, des ſtamms Jſaſchar;

9. Hoſea, der * ſohn Nun, des ſtamms Ephraim; * 1 Chron. 8,27.

10. Palti, der ſohn Raphu, des ſtamms Benjamin;

11. Gadiel, der ſohn Sodi, des ſtamms Sebulon;

12. Gaddi, der ſohn Suſi, des ſtamms Joſeph von Manaſſe;

13. Ammiel, der ſohn Gemalli, des ſtamms Dan;

14. Sethur, der ſohn Michael, des ſtamms Aſſer;

15. Nahebi, der ſohn Vaphſi, des ſtamms Naphthali;

16. Guel, der ſohn Machi, des ſtamms Gad.

17. Das ſind die namen der männer, die Moſe ausſandte zu erkunden das land: aber den Hoſea, den ſohn Nun, nante Moſe * Joſua. * c. 11,28.

18. Da ſie nun Moſe ſandte das land Canaan zu erkunden, ſprach er zu ihnen: Ziehet hinauf an den mittag, und gehet * auf das gebirge; * c. 14,40.

19. Und beſehet das land, wie es iſt, und das volck, das drinnen wohnet, obs ſtarck oder ſchwach, wenig oder viel iſt;

20. Und was für ein land iſt, darinnen ſie wohnen, obs gut oder böſe ſey; und was es für ſtädte ſind, darinnen ſie wohnen, ob ſie in gezelten oder veſtungen wohnen;

21. Und was für land ſey, obs fett oder mager ſey, und ob bäume darinnen ſind, oder nicht. Seyd getroſt, und nehmet der früchte des landes. Es war aber eben um die zeit der erſten weintrauben.

22. Sie gingen hinauf, und erkundeten das land von der wüſten Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet.

23. Sie gingen auch hinauf gegen den mittag, und kamen bis gen Hebron: da war Ahiman, Seſai und Thalmai, die kinder * Enak. Hebron aber war ſieben jahr gebauet vor Zoan in Egypten. * 5 Moſ. 1,28.

24. Und ſie kamen bis an den * bach Eſcol; und ſchnitten daſelbſt eine reben ab mit Einer weintrauben, und lieſſen ſie zween auf einem ſtecken tragen; dazu auch granatäpfel und feigen. * 5 Moſ. 1,24.

25. Der ort heiſſet bach Eſcol, um des traubens willen, den die kinder Jſrael daſelbſt abſchnitten.

26. Und ſie kehreten um, da ſie das land erkundet hatten, nach viertzig tagen:

27. Gingen hin, und kamen zu Moſe und Aaron, und zu der gantzen gemeine der kinder Jſrael, in die wüſte Paran gen Kades; und ſagten ihnen wieder, und der gantzen gemeine, wie es ſtünde, und lieſſen ſie die früchte des landes ſehen.

28. Und erzehleten ihnen, und ſprachen: Wir ſind ins land kommen, dahin ihr uns ſandtet, da * milch und honig innen fleuſſt, und dis iſt ihre frucht; * 2 Moſ. 3,8.17.

29. Ohne daß ſtarck volck drinnen wohnet, und ſehr groſſe und veſte ſtädte ſind; und ſahen auch Enaks kinder daſelbſt.

30. So wohnen die Amalekiter im lande gegen mittag, die Hethiter und Jebuſiter und Amoriter wohnen auf dem gebirge: die Cananiter aber wohnen am meer, und um den Jordan.

31. Caleb aber * ſtillete das volck gegen Moſe, und ſprach: Laſſet uns hinauf ziehen, und das land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen. * c. 14,6.

32. Aber die männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, ſprachen: Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das volck, denn ſie ſind uns zu ſtarck.

33. Und machten dem lande, das ſie erkundet hatten, ein böſe geſchrey unter den kindern Jſrael, und ſprachen: Das land, dadurch wir gegangen ſind zu erkunden, friſſet ſeine einwohner; und alles volck, das wir drinnen ſahen, ſind leute von groſſer länge.

34. Wir ſahen auch rieſen daſelbſt, * Enaks kinder von den rieſen: und wir waren vor unſern augen als die heuſchrecken, und alſo waren wir auch vor ihren augen. * 5 Moſ. 9,2.

Das 14 Capitel.

Das murrende volck wird geſchlagen.

1. Da * fuhr die gantze gemeine auf, und ſchrie, und das volck weinete die nacht. * c. 21,5. 5 Moſ. 1,27. Pſ. 106,25.

2. Und

2. Und alle kinder Iſrael murreten * wieder Moſe und Aaron, und die gantze gemeine ſprach zu ihnen: Ach daß wir in Egyptenland geſtorben wären, oder noch ſtürben in dieſer wüſten! * c.16,3.42.

3. Warum führet * uns der HERR in dis land, daß unſere weiber durchs ſchwerdt fallen, und unſere kinder ein raub werden? Iſts nicht beſſer, wir ziehen wieder in Egypten? * 2 Moſ. 16,3.

4. Und einer ſprach zu dem andern: Laſſet uns einen hauptmann aufwerfen, und wieder in Egypten ziehen.

5. Moſe aber und Aaron fielen auf ihr angeſicht vor der gantzen verſamlung der gemeine der kinder Iſrael.

6. Und Joſua, der ſohn Nun, und * Caleb, der ſohn Jephunne, die auch das land erkundet hatten, zerriſſen ihre kleider; * c.13,31. Sir.46,9. 1 Macc.2,56.

7. Und ſprachen zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael: Das land, das wir durchwandelt haben zu erkunden, iſt ſehr gut;

8. Wenn der HERR uns gnädig iſt, ſo wird er uns in daſſelbe land bringen, und uns geben, das * ein land iſt, da milch und honig innen fleuſſt; * 2 Moſ.3,8.17. c.13,28.

9. Fallet nicht abe vom HERRN, und * fürchtet euch vor dem volck dieſes landes nicht, denn wir wollen ſie wie brodt freſſen; es iſt ihr ſchutz von ihnen gewichen, der HERR aber iſt mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen. * 5 Moſ.20,3.

10. Da ſprach das gantze volck, man * ſolte ſie ſteinigen. Da erſchien † die herrlichkeit des HERRN in der hütte des ſtifts allen kindern Iſrael. * 2 Moſ.17,4. † 2 Moſ.16,10. 4 Moſ.12,5.

11. Und der HERR ſprach zu Moſe: Wie lange läſtert mich das volck? Und wie lange wollen ſie nicht an mich gläuben durch allerley zeichen, die ich unter ihnen gethan habe?

12. So will ich ſie mit peſtilentz ſchlagen, und vertilgen: und * dich zum gröſſern und mächtigern volck machen, denn dis iſt. * 2 Moſ.32,10.

13. Moſe aber ſprach zu dem HERRN: So * werdens die Egypter hören; denn du haſt dis volck mit deiner kraft mitten aus ihnen geführet. * 2 Moſ.32,11.12. ꝛc.

14. Und man wird ſagen zu den einwohnern dieſes landes, die da gehöret haben, daß Du, HERR, unter dieſem volck ſeyſt, daß Du von angeſicht geſehen werdeſt, und deine wolcke ſtehe über ihnen, und Du, HERR, * geheſt vor ihnen her in der wolckenſeule des tages, und feuerſeule des nachts; * 2 Moſ. 13,21. ꝛc.

15. Und würdeſt dis volck tödten, wie * Einen mann, ſo würden die heiden ſagen, die ſolch geſchrey von dir höreten, und ſprechen: * Richt.6,16.

16. Der HERR * konte mit nichten das volck ins land bringen, das er ihnen geſchworen hatte, darum hat er ſie geſchlachtet in der wüſten. * 5 Moſ.9,28. Ezech.20,14.

17. So laß nun die kraft des HERRN groß werden, wie du geſagt haſt, und geſprochen:

18. Der * HERR iſt geduldig, und von groſſer barmhertzigkeit, und vergibt miſſethat und übertretung, und läſſet niemand ungeſtrafft, ſondern heimſucht die miſſethat der väter über die kinder ins dritte und vierte glied. * 2 Moſ. 34,6. ꝛc.

19. So ſey nun * gnädig der miſſethat dieſes volcks, nach deiner groſſen barmhertzigkeit, wie du auch vergeben haſt dieſem volck aus Egypten, bis hieher. * 2 Moſ.32,12.

20. Und der HERR ſprach: Ich habs vergeben, wie du geſagt haſt.

21. Aber ſo wahr als Ich lebe, ſo ſoll * alle welt der herrlichkeit des HERRN voll werden. * Eſ.6,3.

22. Denn alle die männer, die meine herrlichkeit und meine zeichen geſehen haben, die ich gethan habe in Egypten, und in der wüſten, und mich nun zehenmal verſucht, und meiner ſtimme nicht gehorchet haben,

23. Derer * ſoll keiner das land ſehen, das ich ihren vätern geſchworen habe: auch keiner ſoll es ſehen, der mich verläſtert hat. * c.26,65. 5 Moſ.1,35. Pſ.95,11.

24. Aber meinen * knecht Caleb, darum, daß ein ander Geiſt mit ihm iſt, und hat mir treulich nachgefolget: den will ich in das land bringen, darein er kommen iſt, und ſein ſame ſoll es einnehmen. * Joſ.14,6.

25. Dazu die Amalekiter und Canani-
ter, die im grunde wohnen. Morgen wen-
det euch, und ziehet in die wüſte auf dem
wege zum ſchilfmeer.
26. Und der HERR redete mit Moſe
und Aaron, und ſprach:
27. Wie * lange murret dieſe böſe ge-
meine wieder mich? Denn ich habe das mur-
ren der kinder Iſrael, das ſie wieder mich
gemurret haben, gehöret. * Pſ. 106, 25.
28. Darum ſprich zu ihnen: So wahr
Ich lebe, ſpricht der HERR, ich will
euch thun, wie ihr vor meinen ohren ge-
ſagt habt.
29. Eure * leiber ſollen in dieſer wüſten
verfallen: und alle, die ihr gezehlet ſeyd,
von zwanzig jahren und drüber, die ihr wie-
der mich gemurret habt, * Pſ. 106, 26.
30. Sollt nicht in das land kommen, dar-
über ich meine hand gehebet habe, daß ich
euch darinnen wohnen lieſſe; ohne * Caleb,
der ſohn Jephunne, und Joſua, der ſohn
Nun. * c. 26, 65. c. 32, 12.
31. Eure * kinder, davon ihr ſagtet, ſie
werden ein raub ſeyn, die will ich hinein
bringen: daß ſie erkennen ſollen das land,
das ihr verwerfet. * 5 Moſ. 1, 39.
32. Aber ihr ſamt * euren leibern ſollen in
dieſer wüſten verfallen. * v. 29.
33. Und eure kinder ſollen hirten ſeyn in
der wüſten vierzig jahr, und * eure hurerey
tragen, bis daß eure leibe all werden in der
wüſten. * Pſ. 95, 10. 11. Ez. 4, 6. Ebr. 3, 17.
34. Nach der zahl der vierzig tage, dar-
in ihr das land erkundet habet, ie ein tag
ſoll ein jahr gelten; daß ſie vierzig jahr
eure miſſethat tragen, daß ihr innen wer-
det, was ſey, wenn ich die hand abziehe.
35. Ich * der HERR habs geſagt, das
will ich auch thun aller dieſer böſen gemei-
ne, die ſich wieder mich empöret hat: in
dieſer wüſten ſollen ſie all werden, und da-
ſelbſt ſterben. * Ezech. 5, 17.
36. Alſo * ſturben durch die plage vor
dem HERRN alle die männer, die Mo-
ſe geſandt hatte das land zu erkunden;
und wieder kommen waren, und dawie-
der murren machten die gantze gemeine:
* 1 Cor. 10, 10. Ebr. 3, 17.
37. Damit, daß * ſie dem lande ein ge-
ſchrey machten, daß es böſe wäre. * c. 13, 33.
38. Aber * Joſua, der ſohn Nun, und
Caleb, der ſohn Jephunne, blieben leben-
dig aus den männern, die gegangen waren
das land zu erkunden. * Sir. 46, 9. 10.
39. Und Moſe redete dieſe worte zu allen
kindern Iſrael: Da * traurete das volck ſehr.
* 5 Moſ. 1, 41.
40. Und machten ſich des morgens frühe
auf, und * zogen auf die höhe des gebirges,
und ſprachen: Hie ſind wir, und wollen
hinauf ziehen an die ſtätte, davon der
HERR geſagt hat; denn † wir haben
geſündiget. * c. 13, 18. † 1 Sam. 15, 24.
41. Moſe aber ſprach: Warum über-
gehet ihr alſo das wort des HERRN?
Es * wird euch nicht gelingen. * Eſ. 24, 19. rc.
42. Ziehet nicht hinauf: denn der
HERR iſt nicht unter euch, daß ihr nicht
geſchlagen werdet vor euren feinden.
43. Denn die Amalekiter und Canani-
ter ſind vor euch daſelbſt: und ihr werdet
durchs ſchwerdt fallen, darum, daß ihr
euch vom HERRN gekehret habt, und
der HERR wird nicht mit euch ſeyn.
44. Aber ſie waren * ſtörrig hinauf zu
ziehen auf die höhe des gebirges: aber die
lade des bundes des HERRN und Moſe
kamen nicht aus dem lager. * 5 Moſ. 1, 43.
45. Da kamen die Amalekiter und Ca-
naniter, die auf dem gebirge wohneten,
herab, und ſchlugen und zerſchmiſſen ſie
bis gen * Horma. * c. 21, 3.

Das 15 Capitel.

Entheiligung des ſabbaths wird geſtrafft.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und
ſprach:
2. * Rede mit den kindern Iſrael, und
ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land eurer
wohnung kommet, das ich euch geben
werde, * c. 35, 10.
3. Und wollt dem HERRN opfer thun,
es ſey ein brandopfer, oder ein opfer zum
beſondern * gelübd, oder ein freywillig
opfer, oder euer feſtopfer, auf daß ihr dem
HERRN einen ſüſſen geruch machet von
rindern oder von ſchafen; * 3 Moſ. 7, 16.
4. Wer nun ſeine gabe dem HERRN
opfern will, der ſoll das * ſpeisopfer
thun, einen zehenten ſemmelmehls ge-
menget mit öhl, eines vierten theils vom
hin, * 3 Moſ. 2, 1. ſeq. c. 6, 14. rc.

5. Und

5. Und wein zum tranckopfer, auch eines vierten theils vom hin, zum brandopfer, oder ſonſt zum opfer, da Ein lamm geopfert wird.

6. Da aber ein widder geopfert wird: ſolt du das ſpeisopfer machen zween zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget, eines dritten theils vom hin;

7. Und wein zum tranckopfer, auch des dritten theils vom hin; das ſolt du dem HERRN zum ſüſſen geruch opfern.

8. Wilt du aber ein rind zum brandopfer, oder zum beſondern gelübdopfer, oder zum danckopfer dem HERRN machen:

9. So ſolt du zu dem rinde ein ſpeisopfer thun, drey zehenten ſemmelmehls gemenget mit öhl, eines halben hin;

10. Und wein zum tranckopfer, auch ein halb hin; das iſt ein opfer dem HERRN zum ſüſſen geruch.

11. Alſo ſolt du thun mit Einem ochſen, mit Einem widder, mit Einem ſchaf, von lämmern und ziegen:

12. Darnach die zahl iſt dieſer opfer, darnach ſoll auch die zahl der ſpeisopfer und tranckopfer ſeyn.

13. Wer ein einheimiſcher iſt: der ſoll ſolches thun, daß er dem HERRN opfere *ein opfer zum ſüſſen geruch. *3 Moſ. 1, 17.

14. Und ob ein fremdlinger bey euch wohnet, oder unter euch bey euren freunden iſt, und will dem HERRN ein opfer zum ſüſſen geruch thun: der ſoll thun, wie ſie thun.

15. Der gantzen *gemeine ſey Eine ſatzung, beyde euch und den fremdlingen. Eine ewige ſatzung ſoll das ſeyn euren nachkommen, daß vor dem HERRN der fremdling ſey wie ihr. *2 Moſ. 12, 49.

16. Ein geſetz, Ein recht ſoll euch und dem fremdlinge ſeyn, der bey euch wohnet.

17. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

18. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, darein Ich euch bringen werde,

19. Daß ihr eſſet des brodts im lande, ſollt ihr dem HERRN eine hebe geben;

20. Nemlich eures teiges erſtlinge ſollt ihr einen kuchen zur hebe geben, wie die hebe von der ſcheunen.

21. Alſo ſollt ihr auch dem HERRN eures teiges erſtlinge zur hebe geben, bey euren nachkommen.

22. Und wenn ihr durch *unwiſſenheit dieſer gebote irgend eins nicht thut, die der HERR zu Moſe geredt hat; *3 M. 4, 2. 13.

23. Und alles, was der HERR euch durch Moſe geboten hat, von dem tage an, da er anfing zu gebieten auf eure nachkommen:

24. Wenn nun *die gemeine etwas unwiſſend thäte, ſo ſoll die gantze gemeine Einen jungen farren aus den rindern zum brandopfer machen, zum ſüſſen geruch dem HERRN, ſamt ſeinem ſpeisopfer und tranckopfer, wie es recht iſt, und Einen ziegenbock zum ſündopfer. *3 Moſ. 4, 13.

25. Und der prieſter ſoll alſo die gantze gemeine der kinder Iſrael verſöhnen: ſo wirds ihnen vergeben ſeyn, denn es iſt eine unwiſſenheit. Und ſie ſollen bringen ſolche ihre gabe zum opfer dem HERRN, und ihre ſündopfer vor den HERRN, über ihre unwiſſenheit:

26. So wirds vergeben der gantzen gemeine der kinder Iſrael; dazu auch dem fremdlinge, der unter euch wohnet; weil das gantze volck iſt in ſolcher unwiſſenheit.

27. Wenn aber Eine ſeele durch unwiſſenheit ſündigen wird, die ſoll eine jährige ziege zum ſündopfer bringen:

28. Und der prieſter ſoll verſöhnen ſolche unwiſſende ſeele mit dem ſündopfer, für die unwiſſenheit, vor dem HERRN; daß er ſie verſöhne, ſo wirds ihr vergeben werden.

29. Und es ſoll Ein geſetz ſeyn, das ihr für die unwiſſenheit thun ſollt, beyde dem einheimiſchen unter den kindern Iſrael, und dem fremdlinge, der unter euch wohnet.

30. Wenn aber eine ſeele aus frevel etwas thut, es ſey ein einheimiſcher oder fremdlinger, der hat den HERRN geſchmähet: ſolche ſeele ſoll ausgerottet werden aus ihrem volck.

31. Denn ſie hat des HERRN wort verachtet, und ſein gebot laſſen fahren: ſie ſoll ſchlecht ausgerottet werden; die ſchuld ſey ihr.

32. Als nun die kinder Iſrael in der wüſten waren, funden ſie einen mann holtz leſen *am ſabbathtage. *2 Moſ. 16, 27. c. 20, 8.

33. Und die ihn drob funden hatten, da er holtz las, brachten ihn zu Moſe und Aaron, und vor die gantze gemeine.

34. Und

34. Und ſie * legten ihn gefangen: denn
es war nicht klar ausgedruckt, was man
ihm thun ſolte. * 3 Moſ.24,12.
35. Der HERR aber ſprach zu Moſe:
Der mann ſoll des todes ſterben, die gantze
gemeine ſoll ihn ſteinigen auſſer dem lager.
36. Da führete die gantze gemeine ihn
hinaus vor das lager: und * ſteinigten ihn,
daß er ſtarb, wie der HERR Moſe gebo-
ten hatte. * Joſ.7,25.
37. Und der HERR ſprach zu Moſe:
38. Rede mit den kindern Iſrael, und
ſprich zu ihnen, daß ſie ihnen * läpplein ma-
chen an den fittigen ihrer kleider, unter allen
euren nachkommen, und gele ſchnürlein
auf die läpplein an die fittige thun;
* 5 Moſ.6,8. c.22,12. Matth.23,5.
39. Und ſollen euch die läpplein dazu die-
nen, daß ihr ſie anſehet, und gedencket al-
ler gebote des HERRN, und thut ſie, daß
ihr nicht eures hertzens düncken nach rich-
tet, noch euren augen nach huret.
40. Darum ſollt ihr gedencken, und
thun alle meine gebote, und heilig ſeyn
eurem GOtt.
41. * Ich bin der HERR, euer GOtt,
der euch aus Egyptenland geführet hat,
† daß ich euer GOtt wäre: Ich der HErr,
euer GOtt. * 2 Moſ.20,2. † 1 Moſ.17,7.

Das 16 Capitel.

GOtt übet rache an der aufrühriſchen rotte.

1. Und * Korah, der ſohn Jezehar, des
ſohns Kahath, des ſohns Levi, ſamt
Dathan und Abiram, den ſöhnen Eli-
ab, und On, dem ſohn Peleth, den ſöh-
nen Ruben: * c.26,9. Sir.45,22. Jud.v.11.
2. Die * empöreten ſich wieder Moſe,
ſamt etlichen männern unter den kindern
Iſrael, zwey hundert und funfzig vor-
nehmſten in der gemeine, † rathsherren und
ehrliche leute. * c.12,22. † 2 Moſ.18,21.22.
3. Und ſie verſamleten ſich wieder * Mo-
ſen und Aaron, und ſprachen zu ihnen:
Ihr machets zu viel; denn die gantze ge-
meine iſt überall heilig, und der HERR iſt
unter ihnen; warum erhebet ihr euch über
die gemeine des HERRN? * c.20,2.
4. Da das Moſe hörete, * fiel er auf
ſein angeſicht; * c.14,5.
5. Und ſprach zu Korah und zu ſeiner
gantzen rotte: Morgen wird der HERR
kund thun, wer ſein ſey, wer heilig ſey, und
ihm opfern ſoll; * welchen er erwehlet, der
ſoll ihm opfern. * c.17,5.
6. Das thut: Nehmet euch pfannen,
Korah und ſeine gantze rotte;
7. Und leget feuer drein, und thut
räuchwerck drauf vor dem HERRN
morgen. Welchen der HERR erweh-
let, der ſey heilig. * Ihr machts zu viel,
ihr kinder Levi. * v.3. Ezech.44,6.
8. Und Moſe ſprach zu Korah: Lieber,
höret doch, ihr kinder Levi.
9. Iſts euch zu wenig, daß euch der
GOtt Iſrael * ausgeſondert hat von der
gemeine Iſrael, daß ihr ihm opfern ſollet:
daß ihr dienet im amt der wohnung des
HERRN, und vor die gemeine tretet, ihr
zu dienen? * c.3,6.ſeqq.
10. Er hat dich und alle deine brüder,
die kinder Levi, ſamt dir, zu ſich ge-
nommen: und ihr ſuchet nun auch das prie-
ſterthum.
11. Du und deine gantze rotte machet ei-
nen aufruhr wieder den HERRN. Was
iſt * Aaron, daß ihr wieder ihn murret?
* 2 Moſ.16,7.
12. Und Moſe ſchickte hin, und ließ
Dathan und Abiram ruffen, die ſöhne Eli-
ab. Sie aber ſprachen: Wir kommen nicht
hinauf.
13. Iſts zu wenig, daß du uns aus dem
lande geführet haſt, da milch und honig
innen fleuſſt, daß du uns tödteſt in der wü-
ſten: du muſt auch noch über uns herr-
ſchen?
14. Wie fein haſt du uns bracht in * ein
land, da milch und honig innen fleuſſt,
und haſt uns äcker und weinberge zum erb-
theil gegeben: wilt du den leuten auch die
augen ausreiſſen? Wir kommen nicht hin-
auf. * 2 Moſ.3,8.17. c.13,5. c.33,3.
15. * Da ergrimmete Moſe ſehr, und
ſprach zu dem HERRN: Wende dich
nicht zu ihrem ſpeisopfer; ich habe nicht
† einen eſel von ihnen genommen, und ha-
be ihr keinem nie kein leid gethan.
* 2 Moſ.32,19. † 1 Sam.12,3. Sir.46,22.
16. Und er ſprach zu Korah: Du und
deine gantze rotte ſollt morgen vor dem
HERRN ſeyn; du, ſie auch, und Aaron.
17. Und ein ieglicher nehme ſeine pfan-
ne, und lege räuchwerck drauf, und tre-

tet herzu vor den HERRN, ein ieglicher mit ſeiner pfanne, das ſind zwey hundert und funfzig pfannen.

18. Und ein ieglicher nahm ſeine pfanne, und legte feuer darein, und thät räuchwerck darauf: und traten vor die thür der hütte des ſtifts, und Moſe und Aaron auch.

19. Und Korah verſamlete wieder ſie die gantze gemeine vor die thür der hütte des ſtifts. Aber die * herrlichkeit des HERRN erſchien vor der gantzen gemeine. * c. 12, 5. c. 14, 10.

20. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

21. * Scheidet euch von dieſer gemeine, daß ich ſie plötzlich vertilge. * v. 45.

22. Sie fielen aber auf ihr angeſicht, und ſprachen: Ach GOtt, der du biſt ein GOtt der geiſter alles fleiſches; * ob Ein mann geſündiget hat, wilt du darum über die gantze gemeine wüten? * 2 Sam. 24, 17.

23. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

24. Sage der gemeine, und ſprich: Weichet ringsrum von der wohnung Korah, und Dathan, und Abiram.

25. Und Moſe ſtund auf, und ging zu Dathan und Abiram: und die älteſten Iſrael folgeten ihm nach.

26. Und redete mit der gemeine, und ſprach: * Weichet von den hütten dieſer gottloſen menſchen, und rühret nichts an, was ihr iſt, daß ihr nicht vielleicht umkommet in irgend ihrer ſünden einer. * 2 Cor. 6, 17.

27. Und ſie gingen herauf von der wohnung Korah, Dathan und Abiram. Dathan aber und Abiram gingen heraus, und traten an die thür ihrer hütten mit ihren weibern, und ſöhnen, und kindern.

28. Und Moſe ſprach: Dabey ſollet ihr mercken, * daß mich der HERR geſandt hat, daß ich alle dieſe wercke thät, und nicht aus meinem hertzen. * Joh. 5, 36.

29. Werden ſie ſterben, * wie alle menſchen ſterben, oder heimgeſucht, wie alle menſchen heimgeſucht werden: ſo hat mich der HERR nicht geſandt. * c. 27, 3.

30. Wird aber der HERR etwas neues ſchaffen, daß die erde ihren mund aufthut, und verſchlinget ſie mit allem, das ſie haben, daß ſie lebendig hinunter in die hölle fahren: ſo werdet ihr erkennen, daß dieſe leute den HERRN geläſtert haben.

31. Und als er dieſe worte hatte alle ausgeredet, * zerriß die erde unter ihnen: * c. 26, 10. c. 27, 3. 5 Moſ. 11, 6. Pſ. 106, 17.

32. Und thät ihren mund auf, und verſchlang ſie, mit ihren häuſern, mit allen menſchen, die bey Korah waren, und mit aller ihrer habe.

33. Und * fuhren hinunter lebendig in die hölle, mit allem, das ſie hatten: und die erde deckte ſie zu, und kamen um aus der gemeine. * Pſ. 63, 10.

34. Und gantz Iſrael, das um ſie her war, flohe vor ihrem geſchrey: denn ſie ſprachen, daß uns die erde nicht auch verſchlinge.

35. Dazu fuhr * das feuer aus von dem HERRN, und fraß die zwey hundert und funfzig männer, die das räuchwerck opferten. * 3 Moſ. 10, 1. 2.

36. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

37. Sage Eleaſar, dem ſohn Aaron, des prieſters, daß er die pfannen aufhebe aus dem brande, und ſtreue das feuer hin und her.

38. Denn die pfannen ſolcher ſünder ſind geheiliget durch ihre ſeele, daß man ſi zu breiten blechen ſchlage, und den altar da mit behenge: denn ſie ſind geopfert vor dem HERRN, und geheiliget, und ſollen den kindern Iſrael zum zeichen ſeyn.

39. Und Eleaſar, der prieſter, nahm di chernen pfannen, die die verbranten ge opfert hatten; und ſchlug ſie zu blechen, de altar zu behengen:

40. Zum gedächtniß der kinder Iſrael daß nicht iemand * fremdes ſich herzu ma che, der nicht iſt des ſamens Aarons, opfern räuchwerck vor dem HERRN auf daß es ihm nicht gehe, wie Korah un ſeiner rotte, wie der HERR ihm gered hatte durch Moſe. * c. 1, 51. c. 3, 1

41. Des andern morgens aber murre die gantze gemeine der kinder Iſrael * wied Moſen und Aaron, und ſprachen: Ih habt des HERRN volck getödtet. * c. 14, 2. c. 20, 2.

42. Und da ſich die gemeine verſaml wieder Moſen und Aaron, wandten ſie ſi zu der hütte des ſtifts: und ſiehe, da

dec

deckte es die wolcke, und * die herrlichkeit des HERRN erſchien. * c.12,5. 2 M.16,10.

43. Und Moſe und Aaron gingen hinein zu der hütte des ſtifts.

44. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

45. * Hebet euch aus dieſer gemeine; ich will ſie plötzlich vertilgen. Und ſie † fielen auf ihr angeſicht. * v.21. † v.4.22.

46. Und Moſe ſprach zu Aaron: Nim die pfanne, und thue feuer darein vom altar, und lege räuchwerck darauf, und gehe eilend zu der gemeine, und * verſöhne ſie; denn das wüten iſt von dem HERRN ausgegangen, und die plage iſt angegangen. * 3 Moſ.1,4.

47. Und Aaron * nahm, wie ihm Moſe geſagt hatte, und lieff mitten unter die gemeine (und ſiehe, die plage war angegangen unter dem volck): und räucherte und verſöhnete das volck.
* Pſ. 106, 23. Weish. 18, 21.

48. Und ſtund zwiſchen den todten und lebendigen. Da ward der plage gewehret.

49. Derer aber, die an der plage geſtorben waren, war vierzehen tauſend und ſieben hundert: ohne die, ſo mit Korah ſturben.

50. Und Aaron kam wieder zu Moſe vor die thür der hütte des ſtifts, und der plage ward gewehret.

Das 17 Capitel.

Aarons prieſterthum wird mit dem grünenden ſtabe beſtätiget.

1. UNd der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Jſrael, und nim von ihnen zwölf ſtecken, von ieglichem fürſten ſeines vaters hauſes einen; und ſchreibe eines ieglichen namen auf ſeinen ſtecken.

3. Aber den namen Aaron ſolt du ſchreiben auf den ſtecken Levi: denn ie für ein haupt ihrer väter hauſes ſoll Ein ſtecken ſeyn.

4. Und lege ſie in die hütte des ſtifts, vor dem zeugniß, da ich euch zeuge.

5. Und * welchen ich erwehlen werde, des ſtecken wird grünen: daß ich das murren der kinder Jſrael, das ſie wieder euch murren, ſtille. * c.16,5.7.

6. Moſe redete mit den kindern Jſrael: und alle ihre fürſten gaben ihm zwölf ſtecken, ein ieglicher fürſt Einen ſtecken, nach dem hauſe ihrer väter; und der ſtecken Aaron war auch unter ihren ſtecken.

7. Und Moſe legte die ſtecken vor den HERRN, in der hütte des zeugniſſes.

8. Des morgens aber, da Moſe in die hütte des zeugniſſes ging, fand er den ſtecken Aaron, des hauſes Levi, * grünen, und die blüte aufgangen, und mandeln tragen. * Ebr.9,4.

9. Und Moſe trug die ſtecken alle heraus von dem HERRN, vor alle kinder Jſrael, daß ſie es ſahen: und ein ieglicher nahm ſeinen ſtecken.

10. Der HERR ſprach aber zu Moſe: Trage den ſtecken Aaron wieder vor das zeugniß, daß er verwahret werde zum zeichen * den ungehorſamen kindern; daß ihr murren von mir aufhöre, daß ſie nicht ſterben. * c.20,10.

11. Moſe * thät, wie ihm der HERR geboten hatte. * 2 Moſ. 40,16.

12. Und die kinder Jſrael ſprachen zu Moſe: Siehe, wir verderben, und kommen um; wir werden alle vertilget, und kommen um.

13. Wer ſich nahet zu der wohnung des HERRN, der ſtirbt. Sollen * wir denn gar untergehen? * Eſ.64,12. Klagl.5,22.

Das 18 Capitel.

Amt und unterhaltung der prieſter und Leviten.

1. UNd * der HERR ſprach zu Aaron: Du und deine ſöhne, und deines vaters haus mit dir, ſollt die miſſethat des heiligthums tragen; und du und deine ſöhne mit dir ſollet die miſſethat euers prieſterthums tragen. * v.8.20.

2. Aber deine brüder, des ſtamms * Levi, deines vaters, ſolt du zu dir nehmen, daß ſie bey dir ſeyn, und dir dienen: du aber und deine ſöhne mit dir vor der hütte des zeugniſſes. * c.3,6.ſqq.

3. Und ſie ſollen deines dienſts und des dienſts der gantzen hütte warten. Doch zu dem geräthe des heiligthums, und zu dem altar ſollen ſie ſich nicht machen: daß nicht beyde ſie und ihr ſterbet.

4. Sondern ſie ſollen bey dir ſeyn, daß ſie des dienſts warten an der hütte des ſtifts in allem amt der hütte: und kein fremder ſoll ſich zu euch thun.

5. So wartet nun des dienſts des heiligthums, und des dienſts des altars, daß fort nicht mehr *ein wüten komme über die kinder Iſrael. *c.16,46.

6. Denn ſiehe, Ich habe die Leviten, eure brüder, genommen aus den kindern Iſrael, und *euch gegeben dem HERRN zum geſchenck, daß ſie des amts pflegen an der hütte des ſtifts. *c.3,12.45.

7. Du aber und deine ſöhne mit dir ſollt eures prieſterthums warten, daß ihr dienet in allerley geſchäffte des altars, und inwendig hinter dem vorhang: denn euer prieſterthum gebe ich euch zum amt, zum geſchencke. Wenn *ein fremder ſich herzu thut, der ſoll ſterben. *c.1,51. c.3,10.38.

8. Und der HERR ſagte zu Aaron: Siehe, Ich *habe dir gegeben meine hebopfer, von allem, das die kinder Iſrael heiligen, für dein prieſterlich amt, und deinen ſöhnen, zum ewigen recht. *3 Moſ. 6,14.15.16.

9. Das ſolt du haben von dem allerheiligſten, das ſie opfern: Alle ihre gaben mit *alle ihrem ſpeisopfer, und mit alle ihrem ſündopfer, und mit alle ihrem ſchuldopfer, das ſie mir geben, das ſoll dir und deinen ſöhnen das allerheiligſte ſeyn. *3 M.6,16.26.

10. Am *allerheiligſten ort ſolt du es eſſen: Was männlich iſt, ſoll davon eſſen; denn es ſoll dir heilig ſeyn. *3 Moſ.7,6.

11. Ich habe auch das hebopfer ihrer gabe, an allen webeopfern der kinder Iſrael, dir *und deinen ſöhnen, und deinen töchtern gegeben, ſamt dir, zum ewigen recht: wer rein iſt in deinem †hauſe, ſoll davon eſſen. *3 Moſ.10,14. †3 Moſ.22,11.

12. Alles beſte öhl, und allen beſten moſt und korn ihrer erſtlinge, die ſie dem HERRN geben, hab ich dir gegeben.

13. Die erſte frucht alles des, das in ihrem lande iſt, das ſie dem HERRN bringen, ſoll dein ſeyn: wer rein iſt in deinem hauſe, ſoll davon eſſen.

14. * Alles verbannete in Iſrael ſoll dein ſeyn. *3 Moſ.27,28.

15. Alles, *das ſeine mutter bricht unter allem fleiſch, das ſie dem HERRN bringen, es ſey menſch oder vieh, ſoll dein ſeyn: doch daß du die erſte menſchenfrucht löſen laſſeſt; und die erſte frucht eines unreinen viehes auch löſen laſſeſt. *2 Moſ.13,12.13. c.34,19.

16. Sie ſollens aber löſen, wenns eines monden alt iſt: und ſolts zu löſen geben um geld, um fünf ſekel, nach dem ſekel des heiligthums, der gilt zwantzig gera.

17. Aber die erſte frucht eines ochſen, oder lamms, oder ziegen, ſolt du nicht zu löſen geben, denn ſie ſind heilig: ihr blut ſolt du ſprengen auf den altar, und ihr fett ſolt du anzünden *zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN. *3 Moſ.1,9. c.2,9.

18. Ihr fleiſch ſoll dein ſeyn: wie auch die webebruſt, und die rechte ſchulter dein iſt.

19. Alle hebopfer, die die kinder Iſrael heiligen dem HERRN, hab ich dir gegeben, und deinen ſöhnen und deinen töchtern, ſamt dir, zum ewigen recht: das ſoll ein unverweſentlicher bund ſeyn ewig vor dem HERRN, dir und deinem ſamen ſamt dir.

20. Und der *HERR ſprach zu Aaron: Du ſolt in ihrem lande nichts beſitzen, auch †kein theil unter ihnen haben; denn Ich bin dein theil, und dein erbgut unter den kindern Iſrael. *4 Moſ.18,1.8.
†5 Moſ. 10,9. c.12,12. c.14,27. Joſ.13,14.33. c.18,7. Ezech.44,28.

21. Den kindern aber Levi hab ich *alle zehenten gegeben in Iſrael zum erbgut, für ihr amt, das ſie mir thun an der hütte des ſtifts: *3 Moſ.27,30.

22. Daß hinfort die kinder Iſrael nicht zur hütte des ſtifts ſich thun, ſünde auf ſich zu laden, und ſterben.

23. Sondern die Leviten ſollen des amts pflegen an der hütte des ſtifts, und ſie ſollen jener miſſethat tragen: zum ewigen recht bey euren nachkommen. Und ſie ſollen unter den kindern Iſrael kein erbgut beſitzen.

24. Denn den zehenten der kinder Iſrael, den ſie dem HERRN heben, hab ich den Leviten zum erbgut gegeben: darum hab ich zu ihnen geſagt, daß ſie unter den kindern Iſrael kein erbgut beſitzen ſollen.

25. Und der HERR redete mit Moſe und ſprach:

26. Sage den Leviten, und ſprich zu ihnen: Wenn *ihr den zehenten nehmet von den kindern Iſrael, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem erbgut; ſo ſollt ihr davon ein hebopfer dem HERRN thun, ie den zehenten von dem zehenten. *Neh.10,

27. Und ſollt ſolch euer hebopfer achten, als gebet ihr korn aus der ſcheunen, und fülle aus der kelter.

28. Alſo ſollt auch Ihr das hebopfer dem HERRN geben von allen euren zehenten, die ihr nehmet von den kindern Iſrael, daß ihr ſolches hebopfer des HERRN dem prieſter Aaron gebet.

29. Von allem, das euch gegeben wird, ſollt ihr dem HERRN allerley hebopfer geben: von allem beſten, das davon geheiliget wird.

30. Und ſprich zu ihnen: Wenn ihr alſo das beſte davon hebet, ſo ſolls den Leviten gerechnet werden, wie ein einkommen der ſcheunen; und wie ein einkommen der kelter.

31. Und mögets eſſen an allen ſtätten, ihr und eure kinder: denn es iſt * euer lohn für euer amt in der hütte des ſtifts.
* Matth. 10,10. 1 Cor. 9,13.

32. So werdet ihr nicht ſünde auf euch laden an demſelben, wenn ihr das beſte davon hebet: und nicht entweihen das geheiligte der kinder Iſrael, und nicht ſterben.

Das 19 Capitel.

Von der röthlichen kuh und ſprengwaſſer.

1. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Dieſe weiſe ſoll ein geſetz ſeyn, das der HERR geboten hat, und geſagt: Sage den kindern Iſrael, daß ſie zu dir führen eine * röthliche kuhe, ohne wandel, an der kein fehl ſey, und auf die noch nie kein joch kommen iſt. * Ebr. 9,13.

3. Und gebet ſie dem prieſter Eleaſar: der ſoll ſie hinaus vor das lager führen, und daſelbſt vor ihm ſchlachten laſſen.

4. Und Eleaſar, der prieſter, ſoll ihres bluts mit ſeinem finger nehmen, und ſtracks gegen die hütte des ſtifts * ſiebenmal ſprengen: * 3 Moſ. 4,6.17. c. 8,11. Ebr. 9,13.

5. Und die kuhe vor ihm verbrennen laſſen, beyde * ihr fell und ihr fleiſch, dazu ihr blut ſamt ihrem miſt. * 2 Moſ. 29,14.

6. Und der prieſter ſoll cedernholtz, und yſopen, und roſinrothe wolle nehmen, und auf die brennende kuhe werfen:
* 3 Moſ. 14, 6. Pſ. 51, 9.

7. Und ſoll ſeine kleider waſchen, und ſeinen leib mit waſſer baden, und darnach ins lager gehen, und * unrein ſeyn bis an den abend. * 3 Moſ. 11,24. ſqq. c. 14,46.

8. Und der ſie verbrant hat, ſoll auch ſeine kleider mit waſſer waſchen, und ſeinen leib im waſſer baden, und unrein ſeyn bis an den abend.

9. Und ein reiner mann ſoll die aſche von der kuhe aufraffen, und ſie ſchütten auſſer dem lager an eine reine ſtätte, daß ſie daſelbſt verwahret werde, für die gemeine der kinder Iſrael, zum * ſprengwaſſer: denn es iſt ein ſündopfer. * 1 Petr. 1,2.

10. Und derſelbe, der die aſche der kuhe aufgeraffet hat, ſoll ſeine kleider waſchen und unrein ſeyn bis an den abend. Dis ſoll * ein ewiges recht ſeyn den kindern Iſrael, und den fremdlingen, die unter euch wohnen. * 2 Moſ. 27,21. c. 30,21. 3 M. 6,18.

11. Wer nun irgend einen todten menſchen anrühret, der wird ſieben tage unrein ſeyn:

12. Der ſoll ſich hiemit entſündigen am dritten tage, und am ſiebenten tage, ſo wird er rein; und wo er ſich nicht am dritten tage und am ſiebenten tage entſündiget, ſo wird er nicht rein werden.

13. Wenn aber iemand irgend einen todten menſchen anrühret, und ſich nicht entſündigen wolte; der verunreiniget die wohnung des HERRN, und ſolche ſeele ſoll ausgerottet werden aus Iſrael: Darum daß das ſprengwaſſer nicht über ihn geſprenget iſt, ſo iſt er unrein, ſo lange er ſich nicht davon reinigen läſſet.

14. Dis iſt das geſetz, wenn ein menſch in der hütte ſtirbt: Wer in die hütte gehet, und alles, was in der hütte iſt, ſoll unrein ſeyn ſieben tage.

15. Und alles offene geräthe, das keinen deckel noch band hat, iſt unrein.

16. Auch wer anrühret auf dem felde einen erſchlagenen mit dem ſchwerdt, oder einen todten, oder eines menſchen bein, oder grab: der iſt unrein ſieben tage.

17. So ſollen ſie nun für den unreinen nehmen der aſchen dieſes verbranten ſündopfers, und flieſſend waſſer darauf thun in ein gefäß.

18. Und ein reiner mann ſoll yſopen nehmen, und ins waſſer tuncken, und die hütte beſprengen, und alle geräthe, und alle ſeelen, die drinnen ſind: alſo auch den, der eines todten bein, oder erſchlagenen, oder todten, oder grab angerühret hat.

19. Es ſoll aber der reine den unreinen am dritten tage und am ſiebenten tage beſprengen, und ihn am ſiebenten tage entſündigen; und ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich im waſſer baden: ſo wird er am abend rein.

20. Welcher aber unrein ſeyn wird, und ſich nicht entſündigen will, des ſeele ſoll ausgerottet werden aus der gemeine: denn er hat das heiligthum des HERRN verunreiniget, und iſt mit ſprengwaſſer nicht beſprenget, darum iſt er unrein.

21. Und dis ſoll ihnen ein ewiges recht ſeyn. Und der auch, der mit dem ſprengwaſſer geſprenget hat, ſoll ſeine kleider waſchen. Und wer das ſprengwaſſer anrühret, der ſoll unrein ſeyn bis an den abend.

22. Und alles, was er anrühret, wird unrein werden: und welche ſeele er anrühren wird, ſoll unrein ſeyn bis an den abend.

Das 20 Capitel.

Waſſer aus dem felſen: Mirjam und Aaron ſterben.

1. Und die kinder Iſrael kamen mit der gantzen gemeine in die wüſte Zin, im erſten monden, und das volck lag zu Kades. Und Mirjam ſtarb daſelbſt, und ward daſelbſt begraben.

2. Und die gemeine hatte * kein waſſer, und verſamleten ſich † wieder Moſen und Aaron. * 2 Moſ.17,1. † 4 Moſ.14,2. c.16,3.

3. Und das volck * haderte mit Moſe, und ſprachen: Ach, daß wir umkommen wären, da unſere brüder umkamen vor dem HERRN! * 2 Moſ.17,2.

4. Warum habt ihr die gemeine des HERRN in dieſe wüſten bracht, daß wir hie ſterben mit unſerm vieh?

5. Und * warum habt ihr uns aus Egypten geführet an dieſen böſen ort: da man nicht ſäen kann, da noch feigen, noch weinſtöcke, noch granatäpfel ſind, und iſt dazu kein waſſer zu trincken? * 2 Moſ.17,3.

6. Moſe und Aaron gingen von der gemeine zu der thür der hütte des ſtifts, und fielen auf ihr angeſicht: und die * herrlichkeit des HERRN erſchien ihnen. * c.14,10.ıc.

7. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

8. Nim den ſtab, und verſamle die gemeine, du und dein bruder Aaron, und redet mit dem fels vor ihren augen: der wird ſein * waſſer geben. Alſo ſolt du ihnen waſſer aus dem fels bringen, und die gemeine trencken, und ihr vieh. * c.21,16. Pſ.105,41. Weish.11,4. 1 Cor.10,4.

9. Da nahm Moſe den ſtab vor dem HERRN, wie er ihm geboten hatte.

10. Und Moſe und Aaron verſamleten die gemeine vor den fels, und ſprach zu ihnen: Höret, * ihr ungehorſamen, werden wir euch auch waſſer bringen aus dieſem fels? * c.17,10.

11. Und Moſe hub ſeine hand auf, und * ſchlug den felſen mit dem ſtabe zweymal: da ging viel waſſers heraus, daß die gemeine tranck, und ihr vieh. * 2 Moſ.17,6.ıc.

12. Der HERR aber ſprach zu Moſ[e] und Aaron: Darum, * daß ihr nicht an mich gegläubet habt, daß ihr mich heiliget vor den kindern Iſrael, ſollt ihr dieſe gemeine nicht ins land bringen, das ich ihnen geben werde. * c.27,14. 5 Moſ.1,37. c.4,21. c.31,2. c.34,4.

13. Das iſt das * haderwaſſer: darüber die kinder Iſrael mit dem HERRN haderten, und er geheiliget ward an ihnen. * 2 Moſ.17,2.7. 5 Moſ.32,51. Pſ.81,8. Pſ.106,32.

14. Und Moſe ſandte botſchaft aus Kades zu dem könige der Edomiter. Alſo läſſt dir dein bruder Iſrael ſagen: Du weiſſeſt alle die mühe, die uns betreten hat;

15. Daß unſere väter in Egypten hinab gezogen ſind, und wir lange zeit in Egypten gewohnet haben; und die Egypter handel ten uns und unſere väter übel.

16. Und wir ſchrien zu dem HERRN der hat unſere ſtimme erhöret, und * eine engel geſandt, und aus Egypten geführe Und ſiehe, wir ſind zu Kades in der ſtad an deinen grentzen. * 2 Moſ.14,19

17. Laß * uns durch dein land ziehen wir wollen nicht durch äcker noch weinber ge gehen, auch nicht waſſer aus de brunnen trincken; die landſtraſſe wolle wir ziehen, weder zur rechten noch zur lin cken weichen, bis wir durch deine gren kommen. * c.21,2

18. Die Edomiter aber ſprachen zu i nen: Du ſolt nicht durch mich ziehen, od ich will dir mit dem ſchwerdt entgeg ziehen.

19. Die kinder Jſrael ſprachen zu ihm: Wir wollen auf der gebahnten ſtraſſe ziehen. Und ſo wir deines waſſers trincken, wir und unſer vieh, ſo wollen wirs bezahlen; wir wollen nichts denn nur zu fuſſe hindurch ziehen.

20. Er aber ſprach: Du ſolt *nicht herdurch ziehen. Und die Edomiter zogen aus, ihnen entgegen, mit mächtigem volck und ſtarcker hand. *5 Moſ. 2, 30.

21. Alſo wegerten die Edomiter Jſrael zu vergönnen durch ihre grentze zu ziehen. Und Jſrael *wich von ihnen. *Richt. 11, 18.

22. Und die kinder Jſrael brachen auf von *Kades, und kamen mit der gantzen gemeine gen Hor am gebirge. *c. 33, 37.

23. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron zu Hor am gebirge, an den grentzen des landes der Edomiter, und ſprach:

24. Laß *ſich Aaron ſamlen zu ſeinem volck; denn er ſoll nicht in das land kommen, das ich den kindern Jſrael gegeben habe, darum, daß ihr meinem munde ungehorſam geweſt ſeyd, bey dem haderwaſſer. *Eſ. 38, 1.

25. Nim aber *Aaron und ſeinen ſohn Eleaſar, und führe ſie auf Hor am gebirge. *c. 27, 13. c. 33, 38. 5 Moſ. 10, 6. c. 32, 50.

26. Und zeuch Aaron ſeine kleider aus, und zeuch ſie Eleaſar an, ſeinem ſohn: und Aaron ſoll ſich daſelbſt ſamlen und ſterben.

27. Da that Moſe, wie ihm der HERR geboten hatte, und ſtiegen auf Hor am gebirge, vor der gantzen gemeine.

28. Und Moſe zog Aaron ſeine kleider aus, und zog ſie Eleaſar an, ſeinem ſohne. Und Aaron *ſtarb daſelbſt oben auf dem berge: Moſe aber und Eleaſar ſtiegen herab vom berge. *5 Moſ. 10, 6. c. 32, 50.

29. Und da die gantze gemeine ſahe, daß Aaron dahin war: beweineten ſie ihn dreyßig tage, das gantze haus Jſrael.

Das 21 Capitel.

Feuriger ſchlangenbiß, nach anſchauung der ehernen ſchlangen geheilet.

1. Und da der Cananiter, der *könig Arad, der gegen mittag wohnete, hörete, daß Jſrael herein kommt durch den weg der kundſchafter: ſtritt er wieder Jſrael, und führete etliche gefangen. *c. 33, 40.

2. Da gelobete Jſrael dem HERRN ein gelübd, und ſprach: Wenn du dis volck unter meine hand gibſt, ſo will ich ihre ſtädte verbannen.

3. Und der HERR erhörete die ſtimme Jſrael, und gab die Cananiter, und *verbannete ſie ſamt ihren ſtädten: und hieß die ſtätte Harma. *Richt. 1, 17.

4. Da zogen ſie von Hor am gebirge auf dem wege vom ſchilfmeer, daß ſie *um der Edomiter land hinzögen. Und das volck ward † verdroſſen auf dem wege. *c. 20, 21. † c. 11, 1.

5. Und redete *wieder GOtt und wieder Moſen: Warum haſt du uns aus Egypten geführet, daß wir ſterben in der wüſten? Denn es iſt kein brodt noch waſſer hie, und unſere ſeele eckelt über dieſer loſen ſpeiſe. *c. 11, 20. c. 14, 2.

6. Da ſandte der HERR feurige *ſchlangen unter das volck: die biſſen das volck, daß ein groß volck in Jſrael ſtarb. *Weish. 16, 5. 1 Cor. 10, 9.

7. Da kamen ſie zu Moſe, und ſprachen: *Wir haben geſündiget, daß wir wieder den HERRN und wieder dich geredt haben; bitte den HERRN, daß er die ſchlangen von uns nehme. Moſe bat für das volck. *c. 14, 40. 1 Sam. 7, 6.

8. Da ſprach der HERR zu Moſe: Mache dir eine *eherne ſchlange, und richte ſie zum zeichen auf; wer gebiſſen iſt, und ſiehet ſie an, der ſoll leben. *Joh. 3, 14.

9. Da machte Moſe eine eherne ſchlange, und richtete ſie auf zum zeichen: und wenn iemanden eine ſchlange biß, ſo ſahe er die eherne ſchlange an, und blieb leben.

10. Und die kinder Jſrael zogen aus, und lagerten ſich in *Oboth. *c. 33, 43.

11. Und von Oboth zogen ſie aus, und lagerten ſich in *Jjim, am gebirge Abarim, in der wüſten gegen Moab über, gegen der ſonnen aufgang. *c. 33, 44.

12. Von dannen zogen ſie, und lagerten ſich am bach Sared.

13. Von dannen zogen ſie, und lagerten ſich diſſeit am Arnon: welcher iſt in der wüſten, und heraus reicht von der grentze der Amoriter. Denn *Arnon iſt die grentze Moab, zwiſchen Moab und den Amoritern. *Richt. 11, 13. 18.

14. Daher ſpricht man in dem buch von den ſtreiten des HERRN: das Vaheb in Supha, und die bäche am Arnon;

15. Und die quelle der bäche, welche reichet hinan zur ſtadt Ar, und lencket ſich, und iſt die grentze Moab.

16. Und von dannen zogen ſie zum brunnen. Das iſt der brunn, davon der HERR zu Moſe ſagte: Samle das volck, ich will ihnen waſſer geben.

17. Da ſang Iſrael dieſes lied, und ſungen um einander über dem brunnen.

18. Das iſt der brunn, den die fürſten gegraben haben: die edlen im volck haben ihn gegraben, durch den *lehrer und ihre ſtäbe. Und von dieſer wüſten zogen ſie gen Mathana: *5 Moſ. 33,21.

19. Und von Mathana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;

20. Und von Bamoth in das thal, das im felde Moab lieget, zu dem hohen berge Pisga, der gegen die wüſte ſiehet.

21. Und Iſrael ſandte boten *zu Sihon, dem könige der Amoriter, und ließ ihm ſagen: *5 Moſ. 2,26. c. 29,7. Richt. 11, 19. Pſ. 135, 11. Am. 2, 9.

22. Laß *mich durch dein land ziehen; wir wollen nicht weichen in die äcker, noch in die weingärten, wollen auch des brunnwaſſers nicht trincken; die landſtraſſe wollen wir ziehen, bis wir durch deine grentze kommen. *c. 20,17.

23. Aber Sihon geſtattete den kindern Iſrael den zug nicht durch ſeine grentze; ſondern ſamlete alle ſein volck, und zog aus Iſrael entgegen in die wüſte; und als er gen *Jahza kam, ſtritte er wieder Iſrael. *5 Moſ. 2,32.

24. Iſrael aber ſchlug ihn *mit der ſchärfe des ſchwerdts, und nahm ſein land ein, von Arnon an bis an den Jabok, und bis an die kinder Ammon: denn die grentzen der kinder Ammon waren veſte. *Am. 2,9.

25. Alſo nahm Iſrael alle dieſe ſtädte, und wohnete in allen ſtädten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren töchtern.

26. Denn Hesbon die ſtadt war Sihons, des königs der Amoriter: und er hatte zuvor mit dem könige der Moabiter geſtritten, und ihm alle ſein land angewonnen bis gen Arnon.

27. Daher ſagt man im ſprichwort: Kommt gen Hesbon, daß man die ſtadt Sihon baue und aufrichte;

28. Denn feuer iſt aus Hesbon gefahren, eine flamme von der ſtadt Sihon, die hat gefreſſen Ar der Moabiter, und die bürger der höhe Arnon;

29. Wehe dir, Moab, du volck *Camos biſt verloren; man hat ſeine ſöhne in die flucht geſchlagen, und ſeine töchter gefangen geführet, Sihon, dem könige der Amoriter; *Richt. 11,24. 1 Kön. 11,7. 2 K. 23,13.

30. Ihre herrlichkeit iſt zu nichte worden, von Hesbon bis gen *Dibon; ſie iſt verſtöret bis gen Nopha, die da langet bis gen Medba. *Eſ. 16,2.

31. Alſo wohnete Iſrael im lande der Amoriter.

32. Und Moſe ſandte auskundſchafter gen *Jaeſer, und gewonnen ihre töchter, und nahmen die Amoriter ein, die drinnen waren: *c. 32,3.

33. Und wandten ſich, und zogen hinauf des weges zu Baſan. Da *zog aus ihnen entgegen Og, der könig zu Baſan, mit alle ſeinem volck, zu ſtreiten in Edrei. *5 Moſ. 3,1. c. 29,7.

34. Und der HERR ſprach zu Moſe: Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich hab ihn in deine hand gegeben mit land und leuten, und ſolſt mit ihm thun, wie du mit *Sihon, dem könige der Amoriter, gethan haſt, der zu Hesbon wohnete. *Pſ. 136,19.

35. Und ſie ſchlugen ihn und ſeine ſöhne, und alle ſein volck, bis *daß keiner überblieb und nahmen das land ein. *Joſ. 8,22. c. 10, 28. 30. 32.

Cap. 22. v. 1. Darnach zogen die kinder Iſrael, und lagerten ſich in das *gefilde Moab, jenſeit dem Jordan, gegen Jericho. *c. 33,48.

Das 22 Capitel.

Bileam ſoll den Iſraeliten fluchen: Seine eſelin redet.

2. Und da Balak, der ſohn Zipor, ſahe alles, was Iſrael gethan hatte den Amoritern;

3. Und daß ſich die Moabiter ſehr fürchteten vor dem volck, das ſo groß war, und daß den Moabitern graucte vor den kindern Iſrael;

4. Un-

4. Und ſprachen zu den älteſten der Midianiter: Nun wird dieſer hauffe auffreßen, was um uns iſt, wie ein ochs kraut auf dem felde auffreßet. Balak aber, der ſohn Zipor, war zu der zeit könig der Moabiter.

5. Und er ſandte *boten aus zu †Bileam, dem ſohn Beor, gen Pethor, der wohnete an dem waſſer im lande der kinder ſeines volcks, daß ſie ihn forderten, und ließ ihm ſagen: Siehe, es iſt ein volck aus Egypten gezogen, das bedeckt das angeſicht der erden, und liegt gegen mir;

*Joſ.24,9. †4 Moſ.23,7. Offenb.2,14.16.

6. So komm nun, und verfluche mir das volck, denn es iſt mir zu mächtig; ob ichs ſchlagen möchte, und aus dem lande vertreiben; denn ich weiß, daß, welchen du ſegneſt, der iſt geſegnet, und welchen du verflucheſt, der iſt verflucht.

7. Und die älteſten der Moabiter gingen hin mit den älteſten der Midianiter, und hatten den lohn*des wahrſagens in ihren händen: und gingen zu Bileam ein, und ſagten ihm die worte Balak.

*2 Petr.2,15.

8. Und er ſprach zu ihnen: Bleibet hie über nacht; ſo will ich euch wieder ſagen, wie mir der HERR ſagen wird. Alſo blieben die fürſten der Moabiter bey Bileam.

9. Und GOtt kam zu Bileam, und ſprach: *Wer ſind die leute, die bey dir ſind? *Eſ.39,3.

10. Bileam ſprach zu GOtt: Balak, der ſohn Zipor, der Moabiter könig, hat zu mir geſandt;

11. Siehe, ein volck iſt aus Egypten gezogen, und bedeckt das angeſicht der erden; ſo komm nun, und fluche ihm; ob ich mit ihm ſtreiten möge, und ſie vertreiben.

12. GOtt aber ſprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen; verfluche das volck auch nicht, denn es iſt geſegnet.

13. Da ſtund Bileam des morgens auf, und ſprach zu den fürſten Balak: Gehet hin in euer land; denn der HERR wills nicht geſtatten, daß ich mit euch ziehe.

14. Und die fürſten der Moabiter machten ſich auf, kamen zu Balak, und ſprachen: Bileam wegert ſich mit uns zu ziehen.

15. Da ſandte Balak noch gröſſere und herrlichere fürſten, denn jene waren.

16. Da die zu Bileam kamen, ſprachen ſie zu ihm: Alſo läſſet dir ſagen Balak, der ſohn Zipor; Lieber, wehre dich nicht, zu mir zu ziehen;

17. Denn ich will dich hoch ehren, und was du mir ſageſt, das will ich thun; lieber, komm und fluche mir dieſem volck.

18. Bileam antwortete, und ſprach zu den dienern Balak: *Wenn mir Balak †ſein haus voll ſilbers und goldes gäbe; ſo könte ich doch nicht übergehen das wort des HERRN, meines GOttes, kleines oder groſſes zu thun;

*c.24,13. †1 Kön.13,8.

19. So bleibet doch nun hie auch ihr dieſe nacht, daß ich erfahre, was der HERR weiter mit mir reden werde.

20. Da kam GOtt des nachts zu Bileam, und ſprach zu ihm: Sind die männer kommen dir zu ruffen, ſo mache dich auf, und *zeuch mit ihnen; doch was ich dir ſagen werde, ſolt du thun. *v.35.

21. Da ſtund Bileam des morgens auf, und ſattelte ſeine eſelin, und zog mit den fürſten der Moabiter.

22. Aber der zorn GOttes ergrimmete, daß er hinzog. Und der engel des HERRN trat in den weg, daß er ihm wiederſtünde: er aber ritte auf ſeiner eſelin, und zween knaben waren mit ihm.

23. Und die eſelin ſahe den engel des HERRN im wege ſtehen, und *ein bloß ſchwerdt in ſeiner hand. Und die eſelin wich aus dem wege, und ging auf dem felde: Bileam aber ſchlug ſie, daß ſie in den weg ſolte gehen. *1 Moſ.3,24.

24. Da trat der engel des HERRN in den pfad, bey den weinbergen, da auf beyden ſeiten wände waren.

25. Und da die eſelin den engel des HERRN ſahe, drengete ſie ſich an die wand, und klemmete Bileam den fuß an der wand: und er ſchlug ſie noch mehr.

26. Da ging der engel des HERRN weiter, und trat an einen engen ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur lincken.

27. Und da die eſelin den engel des HERRN ſahe, fiel ſie auf ihre knie un-

unter dem Bileam. Da ergrimmete der zorn Bileam, und ſchlug die eſelin mit dem ſtabe.

28. Da thät der HERR der *eſelin den mund auf; und ſie ſprach zu Bileam: Was hab ich dir gethan, daß du mich geſchlagen haſt nun dreymal?

* 2 Petr. 2, 16. Ep. Jud. v. 11.

29. Bileam ſprach zur eſelin: Daß du mich höhneſt; ach daß ich ietzt ein ſchwerdt in der hand hätte, ich wolte dich erwürgen.

30. Die eſelin ſprach zu Bileam: Bin ich nicht deine eſelin, darauf du geritten haſt zu deiner zeit, bis auf dieſen tag? Hab ich auch ie gepfleget dir alſo zu thun? Er ſprach: Nein.

31. Da öffnete der HERR Bileam die augen, daß er den engel des HERRN ſahe im wege ſtehen, und ein *bloß ſchwerdt in ſeiner hand: und neigete und bückete ſich mit ſeinem angeſicht. * Joſ. 5, 13.

32. Und der engel des HERRN ſprach zu ihm: Warum haſt du deine eſelin geſchlagen nun dreymal? Siehe, Ich bin ausgegangen, daß ich dir wiederſtehe: denn der weg iſt vor mir verkehrt.

33. Und die eſelin hat mich geſehen, und mir dreymal gewichen: ſonſt, wo ſie nicht vor mir gewichen hätte, ſo wolt ich dich auch ietzt erwürget, und die eſelin lebendig behalten haben.

34. Da ſprach Bileam zu dem engel des HERRN: Ich habe geſündiget, denn ich habs nicht gewuſt, daß Du mir entgegen ſtündeſt im wege; und nun, ſo dirs nicht gefället, will ich wieder umkehren.

35. Der engel des HERRN ſprach zu ihm: Zeuch hin mit den männern; aber nichts anders, denn was ich zu dir ſagen werde, ſolt du reden. Alſo zog Bileam mit den fürſten Balak.

36. Da Balak hörete, daß Bileam kam: zog er aus ihm entgegen in die ſtadt der Moabiter, die da lieget an der grentze Arnon, welcher iſt an der äuſſerſten grentze.

37. Und ſprach zu ihm: Hab ich nicht zu dir geſandt, und dich fordern laſſen? Warum biſt du denn nicht zu mir kommen? Meineſt du ich könte dich nicht ehren?

38. Bileam antwortete ihm: Siehe, ich bin kommen zu dir; aber wie kann ich etwas anders reden? Denn das mir GOtt in den mund gibt, das muß ich reden.

39. Alſo zog Bileam mit Balak, und kamen in die gaſſenſtadt.

40. Und Balak opferte rinder und ſchafe; und ſandte nach Bileam, und nach den fürſten, die bey ihm waren.

Das 23 Capitel.

Bileams fluch in einen ſegen verwandelt.

41. UNd des morgens nahm Balak den Bileam, und führete ihn hin auf die höhe *Baal: daß er von dannen ſehen konte, bis zu ende des volcks. *c. 25, 3.

Cap. 23. v. 1. Und Bileam ſprach zu Balak: *Baue mir hie ſieben altare, und ſchaffe mir her ſieben farren, und ſieben widder. *v. 29.

2. Balak thät, wie ihm Bileam ſagte; und beyde Balak und Bileam opferten ie auf einem altar einen farren und einen widder.

3. Und Bileam ſprach zu Balak: *Trit bey dein brandopfer; ich will hingehen, ob vielleicht mir der HERR begegne, daß ich dir anſage, was er mir zeiget. Und ging hin eilend. *v. 15.

4. Und GOtt begegnete Bileam; er aber ſprach zu ihm: Sieben altare hab ich zugerichtet, und ie auf einem altar einen farren und einen widder geopfert.

5. Der HERR aber gab das wort dem Bileam in den mund, und ſprach: Gehe wieder zu Balak, und rede alſo.

6. Und da er wieder zu ihm kam: ſiehe, da ſtund er bey ſeinem brandopfer, ſamt allen fürſten der Moabiter.

7. Da hub er an ſeinen ſpruch, und ſprach: Aus Syrien hat mich Balak, der Moabiter könig, holen laſſen, von dem gebirge gegen dem aufgang: komm, verfluche mir Jacob; komm, ſchilt Iſrael.

8. Wie ſoll ich fluchen, dem GOtt nicht flucht? Wie ſoll ich ſchelten, den der HERR nicht ſchilt?

9. Denn von der höhe der felſen ſehe ich ihn wohl, und von den hügeln ſchaue ich ihn. Siehe, das volck wird beſonders wohnen, und nicht unter die heiden gerechnet werden.

10. Wer kann zehlen den * ſtaub Jacob,
und die zahl des vierten theils Jſrael?
Meine ſeele müſſe ſterben des todes der ge-
rechten, und mein † ende werde wie dieſer
ende. *1 Moſ.28,14. c.46,3. † Pſ.37,37.
11. Da ſprach Balak zu Bileam: Was
thuſt du an mir? Jch habe dich holen laſ-
ſen, zu fluchen meinen feinden; und ſiehe,
du ſegneſt.
12. Er antwortete, und ſprach: * Muß
ich nicht das halten und reden, das mir der
HERR in den mund gibt? * c.22,38.
13. Balak ſprach zu ihm: Komm doch
mit mir an einen andern ort, von dannen
du ſein ende ſeheſt, und doch nicht gantz ſe-
heſt; und fluche mir ihm daſelbſt.
14. Und er führete ihn auf einen freyen
platz, auf der höhe Piſga: und bauete ſie-
ben altare, und opferte ie auf einem altar ei-
nen farren, und einen widder.
15. Und ſprach zu Balak: Trit alſo bey
dein brandopfer, Jch will dort warten.
16. Und der HERR begegnete Bileam,
und gab ihm das wort in ſeinen mund,
und ſprach: Gehe wieder zu Balak, und
rede alſo.
17. Und da er wieder zu ihm kam, ſiehe,
da ſtund er bey ſeinem brandopfer, ſamt den
fürſten der Moabiter. Und Balak ſprach
zu ihm: Was hat der HERR geſagt?
18. Und er hub an ſeinen ſpruch, und
ſprach: Stehe auf, Balak, und höre; nim
zu ohren, was ich ſage, du ſohn Zipor.
19. GOtt iſt nicht ein menſch, daß
er * lüge, noch ein menſchenkind, daß
ihn etwas gereue. Solte ER etwas
ſagen, und nicht thun? Solte ER et-
was reden, und nicht halten?
* 1 Sam. 15, 29. Tit. 1, 2.
20. Siehe, zu ſegnen bin ich herbracht:
ich ſegne, und kanns nicht wenden.
21. Man ſiehet keine mühe in Jacob,
und keine arbeit in Jſrael. Der HERR,
ſein GOtt, iſt bey ihm: und das trommeten
des königs unter ihm.
22. GOtt * hat ſie aus Egypten geführet,
ſeine freudigkeit iſt wie eines einhorns.
* c. 24, 8. 5 Moſ. 33, 17.
23. Denn es iſt kein zauberer in Jacob,
und kein wahrſager in Jſrael. Zu ſeiner
zeit wird man von Jacob ſagen, und von
Jſrael, welche wunder GOtt thut.
24. Siehe, das volck wird aufſtehen * wie
ein junger löwe; und wird ſich erheben wie
ein löwe: es wird ſich nicht legen, bis es
den raub freſſe, und das blut der erſchlage-
nen ſauffe. * c.24,9. 1 Moſ.49,9.
25. Da ſprach Balak zu Bileam: Du
ſolt ihm weder fluchen noch ſegnen.
26. Bileam antwortete, und ſprach zu
Balak: * Hab ich dir nicht geſagt, alles,
was der HERR reden würde, das würde
ich thun? * c.22,38.
27. Balak ſprach zu ihm: Komm doch,
ich will dich an einen andern ort führen; obs
vielleicht GOtt gefalle, daß du daſelbſt ſie
mir verflucheſt.
28. Und er führete ihn auf die höhe des
berges Peor, welcher gegen die wüſte ſiehet.
29. Und Bileam ſprach zu Balak:
Baue mir hie ſieben altare, und ſchaffe mir
ſieben farren und ſieben widder.
30. Balak thät, wie Bileam ſagte, und
opferte ie auf einem altar einen farren und
einen widder.

Das 24 Capitel.

Bileams weiſſagung von dem ſtern aus Jacob.

1. DA nun Bileam ſahe, daß es dem
HERRN gefiel, * daß er Jſrael
ſegnete: ging er nicht hin, wie vormals,
nach den zauberern, ſondern richtete ſein
angeſicht ſtracks zu der wüſten;
2. Hub ſeine augen auf, und ſahe Jſ-
rael, wie ſie lagen nach ihren ſtämmen. Und
der Geiſt GOttes kam auf ihn.
3. Und * er hub an ſeinen ſpruch, und
ſprach: Es ſaget Bileam, der ſohn Beor,
es ſaget der mann, dem die augen geöff-
net ſind; * c.23,7.18.
4. Es ſaget der hörer göttlicher rede,
der des allmächtigen offenbarung ſiehet,
dem die augen geöffnet werden, wenn er
nieder kniet.
5. Wie fein ſind deine hütten, Jacob,
und deine wohnungen, Jſrael!
6. Wie ſich die bäche ausbreiten, wie
die gärten an den waſſern: wie die hütten,
die der HERR pflantzet, wie die cedern an
den waſſern.
7. Es wird waſſer aus ſeinem eimer
flieſſen, und ſein ſame wird ein groß waſ-
ſer werden: ſein könig wird höher wer-
den denn Agag, und ſein reich wird ſich
erheben.

8. *GOtt hat ihn aus Egypten geführet, ſeine freudigkeit iſt wie eines einhorns. Er wird die heiden, ſeine verfolger, freſſen, und ihre gebeine zermalmen, und mit ſeinen pfeilen zerſchmettern. *c.23,22.

9. Er *hat ſich niedergeleget wie ein löwe, und wie ein junger löwe: wer will ſich wieder ihn auflehnen? Geſegnet † ſey, der dich ſegnet: und verflucht, der dir flucht. *c.23,24. 1 Moſ.49,9. † 1 Moſ.12,3.

10. *Da ergrimmete Balak im zorn wieder Bileam, und ſchlug die hände zuſammen, und ſprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen feinden fluchen ſolteſt; und ſiehe, du haſt ſie nun dreymal geſegnet. *c.22,27.

11. Und nun hebe dich an deinen ort. Ich gedachte, ich wolte dich ehren: aber der HERR hat dir die ehre verwehret.

12. Bileam antwortete ihm: Hab ich nicht auch zu deinen boten geſagt, die du zu mir ſandteſt, und geſprochen;

13. Wenn *mir Balak ſein haus voll ſilber und gold gäbe, ſo könte ich doch vor des HERRN wort nicht über, böſes oder guts zu thun, nach meinem hertzen; ſondern was der HERR reden würde, das würde ich auch reden? *c.22,18.

14. Und nun ſiehe, wenn ich zu meinem volck ziehe: ſo komm, ſo will *ich dir rathen, was dis volck deinem volck thun wird zur letzten zeit. *c.31,7.16.

15. Und *er hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Es ſagt Bileam, der ſohn Beor, es ſagt der mann, dem die augen geöffnet ſind; *c.23,7.18.

16. Es ſaget der hörer göttlicher rede, und der die erkentniß hat des höchſten, der die offenbarung des allmächtigen ſiehet, und dem die augen geöffnet werden, wenn er nieder kniet.

17. Ich werde ihn ſehen, aber ietzt nicht: ich werde ihn ſchauen, aber nicht von nahen. **Es wird ein *ſtern aus Jacob aufgehen, und ein ſcepter aus Iſrael aufkommen: und wird zerſchmettern die fürſten der Moabiter, und verſtören alle kinder Seth.**
*Matth.2,2.

18. Edom *wird er einnehmen, und Seir wird ſeinen feinden unterworfen ſeyn: Iſrael aber wird ſieg haben. *2 Sam.8,14.

19. Aus *Jacob wird der herrſcher kommen: und umbringen, was übrig iſt von den ſtädten. *Mich.5,2.

20. Und da er ſahe die Amalekiter, hub er an ſeinen ſpruch, und ſprach: Amalek, die erſten unter den heiden; aber *zuletzt wirſt du gar umkommen. *2 Moſ.17,14.ꝛc.

21. Und da er ſahe die *Keniter, hub er an ſeinen ſpruch, und ſprach: Veſt iſt deine wohnung, und haſt dein neſt in einen fels gelegt. *Richt.1,16. 1 Sam.15,6.

22. Aber, o Kain, du wirſt verbrant werden, wenn Aſſur dich gefangen wegführen wird.

23. Und hub abermal an ſeinen ſpruch, und ſprach: Ach, wer wird leben, wenn GOtt ſolches thun wird?

24. Und ſchiffe aus Chitim werden verderben den Aſſur und Eber: er aber wird auch umkommen.

25. Und Bileam *machte ſich auf, und zog hin, und kam wieder an ſeinen ort: und Balak zog ſeinen weg. *c.3,8.18. 2 S.17,23.

Das 25 Capitel.

Abgötterey und hurerey wird ernſtlich geſtrafft.

1. UNd Iſrael wohnete in *Sittim. Und das volck hub an zu huren mit der Moabiter töchtern: *c.33,49.

2. Welche luden das *volck zum opfer ihrer götter. Und das volck aß, und betete ihre götter an. *c.31,16. Pſ.106,29.

3. Und Iſrael hengete ſich an den *BaalPeor. Da ergrimmete der zorn des HERRN über Iſrael, *5 Moſ.4,3. Joſ.22,17. Hoſ.9,10.

4. Und ſprach zu Moſe: Nim alle oberſten des volcks, und *henge ſie dem HERRN an die ſonne; auf daß der grimmige zorn des HERRN von Iſrael gewandt werde. *2 Sam.21,6.9.

5. Und Moſe ſprach zu den richtern Iſrael: Erwürge ein ieglicher ſeine leute, die ſich an den BaalPeor gehenget haben.

6. Und ſiehe, ein mann aus den kindern Iſrael kam, und brachte unter ſeine brüder eine Midianitin, und ließ Moſe zuſehen, und die gantze gemeine der kinder Iſrael, die da weineten vor der thür der hütte des ſtifts.

7. D

7. Da das ſahe *Pinehas, der ſohn Eleaſar, des ſohns Aaron, des prieſters: ſtund er auf aus der gemeine, und nahm einen ſpieß in ſeine hand; * Pſ.106,30.

8. Und ging dem Jſraelitiſchen mann nach hinein in den hurenwinckel, und durchſtach ſie beyde, den Jſraelitiſchen mann und das weib, durch ihren bauch. Da hörete die plage auf von den kindern Jſrael.

9. Und * es wurden getödtet in der plage vier und zwantzig tauſend. * 1 Cor.10,8.

10. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

11. Pinehas, der ſohn Eleaſar, des ſohns Aaron, des prieſters, hat meinen grimm von den kindern Jſrael gewendet, durch ſeinen * eifer um mich, daß nicht ich in meinem eifer die kinder Jſrael vertilgete. * 2 Cor.11,2.

12. Darum ſage: Siehe, ich * gebe ihm meinen bund des friedes; * Sir.45,30.

13. Und er ſoll haben, und ſein ſame nach ihm, den bund eines ewigen prieſterthums, darum, daß er für ſeinen GOtt geeifert und die kinder Jſrael verſöhnet hat.

14. Der Jſraelitiſche mann aber, der erſchlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der ſohn Salu, ein fürſt im hauſe des vaters der Simeoniter.

15. Das Midianitiſche weib, das auch erſchlagen ward, hieß Caſbi, eine tochter * Zur, der ein fürſt war eines geſchlechts unter den Midianitern. * c.31,8.

16. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

17. Thut * den Midianitern ſchaden, und ſchlaget ſie; * c.31,2.

18. Denn ſie haben euch * ſchaden gethan mit ihrem liſt, den ſie euch geſtellet haben durch den Peor, und durch ihre ſchweſter Caſbi, die tochter des fürſten der Midianiter, die erſchlagen iſt am tage der plage, um des Peors willen, und die plage darnach kam. * Offenb.18,6.

Das 26 Capitel.

Das Jüdiſche volck wird von neuen gezehlet.

1. Und der HERR ſprach zu Moſe, und Eleaſar, dem ſohn des prieſters Aaron:

2. Nim die * ſumma der gantzen gemeine der kinder Jſrael, von zwantzig jahren und drüber, nach ihrer väter häuſern, alle, die ins heer zu ziehen tügen in Jſrael. * c.1,2.

3. Und Moſe redete mit ihnen, ſamt Eleaſar, dem prieſter, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho:

4. Die zwantzig jahr alt waren und drüber, wie der HERR Moſe geboten hatte, und den kindern Jſrael, die aus Egypten gezogen waren.

5. Ruben, der * erſtgeborne Jſrael. Die kinder Ruben aber waren Hanoch, von dem das geſchlecht der Hanochiter kommt: Pallu, von dem das geſchlecht der Palluiter kommt: * 2 Moſ.6,14.ꝛc.

6. Hezron, von dem das geſchlecht der Hezroniter kommt: Charmi, von dem das geſchlecht der Charmiter kommt.

7. Das ſind die geſchlechte von Ruben: und ihre zahl war drey und viertzig tauſend, ſieben hundert und dreyſſig.

8. Aber die kinder Pallu waren Eliab.

9. Und die kinder Eliab waren Nemuel, und Dathan, und Abiram. Das iſt * der Dathan und Abiram, die vornehmlichen in der gemeine, die ſich wieder Moſen und Aaron auflehneten in der rotte Korah: da ſie ſich wieder den HERRN auflehneten, * c.16,1.2.ꝛc.

10. Und die * erde ihren mund aufthät, und ſie verſchlang mit Korah, da die rotte ſtarb; da das feuer zwey hundert und funfftzig männer fraß, und wurden ein zeichen. * c.16,31.32. 5 Moſ.11,6. Pſ.106,17.

11. Aber die kinder Korah ſturben nicht.

12. Die kinder * Simeon in ihren geſchlechten waren: Nemuel, daher kommt das geſchlecht der Nemueliter; Jamin, daher kommt das geſchlecht der Jaminiter; Jachin, daher das geſchlecht der Jachiniter kommt; * 1 Moſ.46,10.

13. Serah, daher das geſchlecht der Serahiter kommt; Saul, daher das geſchlecht der Sauliter kommt.

14. Das ſind die geſchlechte von * Simeon, zwey und zwantzig tauſend und zwey hundert. * c.1,23.

15. Die kinder Gad in ihren geſchlechten waren: Ziphon, daher das geſchlecht der Ziphoniter kommt; Haggi, daher das geſchlecht der Haggiter kommt; Suni, daher das geſchlecht der Suniter kommt;

16. Oſni, daher das geſchlecht der Oſniter kommt; Eri, daher das geſchlecht der Eriter kommt;

17. Arod, daher das geſchlecht der Aroditer kommt; Ariel, daher das geſchlecht der Arieliter kommt.

18. Das ſind die geſchlechte der kinder Gad, an ihrer zahl vierzig tauſend und fünf hundert.

19. Die kinder Juda, Ger und Onan, welche beyde ſturben im lande Canaan.

20. Es waren aber die kinder Juda in ihren geſchlechten: Sela, daher das geſchlecht der Selaniter kommt; Perez, daher das geſchlecht der Pereziter kommt; Serah, daher das geſchlecht der Serahiter kommt.

21. Aber die kinder * Perez waren: Hezron, daher das geſchlecht der Hezroniter kommt; Hamul, daher das geſchlecht der Hamuliter kommt. * Ruth 4,18. 1 Chr. 2,5.

22. Das ſind die geſchlechte Juda, an ihrer zahl, ſechs und ſiebenzig tauſend und fünf hundert.

23. Die kinder Jſaſchar in ihren geſchlechten waren: Thola, daher das geſchlecht der Tholaiter kommt; Phuva, daher das geſchlecht der Phuvaniter kommt;

24. Jaſub, daher das geſchlecht der Jaſubiter kommt; Simron, daher das geſchlecht der Simroniter kommt.

25. Das ſind die geſchlechte Jſaſchar, an der zahl vier und ſechzig tauſend und drey hundert.

26. Die kinder Sebulon in ihren geſchlechten waren: Sered, daher das geſchlecht der Sarditer kommt; Elon, daher das geſchlecht der Eloniter kommt; Jaheleel, daher das geſchlecht der Jaheleeliter kommt.

27. Das ſind die geſchlechte Sebulon, an ihrer zahl ſechzig tauſend und fünf hundert.

28. Die kinder Joſeph in ihren geſchlechten waren: Manaſſe und Ephraim.

29. Die kinder aber Manaſſe waren: Machir, daher kommt das geſchlecht der Machiriter; Machir zeugete Gilead, daher kommt das geſchlecht der Gileaditer.

30. Dis ſind aber die kinder Gilead: Hieſer, daher kommt das geſchlecht der Hieſeriter; * Helek, daher kommt das geſchlecht der Helekiter; * Joſ. 17,2.

31. Aſriel, daher kommt das geſchlecht der Aſrieliter; Sichem, daher kommt das geſchlecht der Sichemiter;

32. Smida, daher kommt das geſchlecht der Smiditer; * Hepher, daher kommt das geſchlecht der Hepheriter. * c. 27,1. c. 36,2.

33. Zelaphehad aber war Hephers ſohn, und hatte keine ſöhne, ſondern * töchter: die hieſſen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza. * c. 27,1.

34. Das ſind die geſchlechte Manaſſe, an ihrer zahl, zwey und funfzig tauſend und ſieben hundert.

35. Die kinder Ephraim in ihren geſchlechten waren: Suthelah, daher kommt das geſchlecht der Suthelahiter; Becher, daher kommt das geſchlecht der Becheriter; Thahan, daher kommt das geſchlecht der Thahaniter.

36. Die kinder aber Suthelah waren: Eran, daher kommt das geſchlecht der Eraniter.

37. Das ſind die geſchlechte der kinder Ephraim, an ihrer zahl zwey und dreyſſig tauſend und fünf hundert. Das ſind die kinder Joſeph in ihren geſchlechten.

38. Die kinder Benjamin in ihren geſchlechten waren: Bela, daher kommt das geſchlecht der Belaiter; Asbel, daher kommt das geſchlecht der Asbeliter; Ahiram, daher kommt das geſchlecht der Ahiramiter;

39. Supham, daher kommt das geſchlecht der Suphamiter; Hupham, daher kommt das geſchlecht der Huphamiter.

40. Die kinder aber Bela waren: Ard und Naeman, daher kommt das geſchlecht der Arditer und Naemaniter.

41. Das ſind die kinder Benjamin in ihren geſchlechten, an der zahl fünf und vierzig tauſend und ſechs hundert.

42. Die kinder Dan in ihren geſchlechten waren: Suham, daher kommt das geſchlecht der Suhamiter.

43. Das ſind die geſchlechte Dan in ihren geſchlechten, und waren alleſamt an der zahl vier und ſechzig tauſend und vier hundert.

44. Die kinder Aſſer in ihren geſchlechten waren: Jemna, daher kommt das geſchlecht der Jemniter; Jeſwi, daher kommt das geſchlecht der Jeſwiter; Bria, daher kommt das geſchlecht der Briiter.

45. Aber die kinder Bria waren: Heber, daher kommt das geſchlecht der Hebriter; Melchiel, daher kommt das geſchlecht der Melchieliter.
46. Und die tochter Aſſer hieß Sarah.
47. Das ſind die geſchlechte der kinder Aſſer, an ihrer zahl drey und funfftzig tauſend und vier hundert.
48. Die kinder Naphthali in ihren geſchlechten waren: Jaheziel, daher kommt das geſchlecht der Jahezieliter; *Guni, daher kommt das geſchlecht der Guniter;
*1 Chron. 8, 13.
49. Jezer, daher kommt das geſchlecht der Jezeriter; Sillem, daher kommt das geſchlecht der Sillemiter.
50. Das ſind die geſchlechte von Naphthali, an ihrer zahl fünf und viertzig tauſend und vier hundert.
51. Das iſt die ſumma der kinder Iſrael, ſechs mal hundert tauſend, ein tauſend ſieben hundert und dreyſſig.
52. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
53. Dieſen ſolt du das land austheilen zum erbe nach der zahl der namen.
54. Vielen *ſolt du viel zum erbe geben, und wenigen wenig: ieglichen ſoll man geben nach ihrer zahl. *c.33,54. 1 Moſ.47,12.
55. Doch ſoll man das land durchs *loos theilen: nach den namen der ſtämme ihrer väter ſollen ſie erbe nehmen. *c.33,54.ꝛc.
56. Denn nach dem *loos ſolt du ihr erbe austheilen, zwiſchen den vielen und wenigen. *Joſ.14,2.
57. Und das iſt die ſumma *der Leviten in ihren geſchlechten: Gerſon, daher das geſchlecht der Gerſoniter; Kahath, daher das geſchlecht der Kahathiter; Merari, daher das geſchlecht der Merariter. *2 Moſ.6,16. 4 Moſ.3,16.17.
58. Dis ſind die geſchlechte Levi: Das geſchlecht der Libniter, das geſchlecht der Hebroniter, das geſchlecht der Maheliter, das geſchlecht der Muſiter, das geſchlecht der Korahiter. Kahath zeugete Amram.
59. Und Amrams *weib hieß Jochebed, eine tochter Levi, die ihm geboren ward in Egypten: und ſie gebar dem Amram, Aaron und Moſen, und ihre ſchweſter Mirjam. *2 Moſ.2,1.ꝛc.
60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar.
61. Nadab *aber und Abihu ſturben, da ſie fremd feuer opferten vor dem HERRN. *3 Moſ.10,1.2.ꝛc.
62. Und ihre ſumma war drey und zwantzig tauſend, alle männlein, von einem monden an und drüber. Denn ſie wurden nicht gezehlet unter die kinder Iſrael: denn man gab ihnen kein erbe unter den kindern Iſrael.
63. Das iſt die ſumma der kinder Iſrael, die Moſe und Eleaſar, der prieſter, zehleten im gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.
64. Unter welchen war keiner aus der ſumma, da Moſe und Aaron, der prieſter, die kinder Iſrael zehleten in der wüſten Sinai.
65. Denn der HERR hatte ihnen geſagt, *ſie ſolten des todes ſterben in der wüſten: Und blieb keiner über, ohne Caleb, der ſohn Jephunne, und Joſua, der ſohn Nun. *c.14,23.ꝛc.

Das 27 Capitel.

Geſetz von erbgütern: Joſua an Moſe ſtatt zum fürſten des volcks geordnet.

1. Und *die töchter Zelaphehad, des ſohns Hepher, des ſohns Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe, unter den geſchlechten Manaſſe, des ſohns Joſeph, mit namen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza, kamen herzu;
*c.26,33. c.36,2. Joſ.17,3.
2. Und traten vor Moſe, und vor Eleaſar, den prieſter, und vor die fürſten und gantze gemeine, vor der thür der hütte des ſtifts, und ſprachen:
3. Unſer vater iſt geſtorben in der wüſten, und war nicht mit unter der gemeine, die ſich wieder *den HERRN empöreten in der rotte Korah, ſondern iſt an †ſeiner ſünde geſtorben, und hatte keine ſöhne;
*c.16,2. †c.16,29.
4. Warum ſoll denn unſers vaters name unter ſeinem geſchlechte untergehen, ob er wol keinen ſohn hat? Gebet uns auch ein gut unter unſers vaters brüdern.
5. Moſe *brachte ihre ſache vor den HERRN. *3 Moſ.24,12.
6. Und der HERR ſprach zu ihm:

7. Die

7. Die töchter Zelaphehad haben recht geredt; * du ſolt ihnen ein erbgut unter ihres vaters brüdern geben, und ſolt ihres vaters erbe ihnen zuwenden. * c.36,2.

8. Und ſage den kindern Iſrael: Wenn iemand ſtirbt, und hat nicht ſöhne, ſo ſollt ihr ſein erbe ſeiner tochter zuwenden.

9. Hat er keine tochter, ſollt ihrs ſeinen brüdern geben.

10. Hat er keine brüder, ſollt ihrs ſeinen vettern geben.

11. Hat er nicht vettern: ſollt ihrs ſeinen nächſten freunden geben, die ihn angehören in ſeinem geſchlecht, daß ſie es einnehmen. Das ſoll den kindern Iſrael * ein geſetz und recht ſeyn, wie der HERR Moſe geboten hat. * c.10,8. c.19,10.

12. Und der HERR ſprach zu Moſe: * Steig auf dis gebirge Abarim, und beſiehe das land, das ich den kindern Iſrael geben werde. * 5 Moſ.32,48.49.

13. Und wenn du es geſehen haſt, ſolt du dich ſamlen zu deinem volck, wie dein bruder Aaron * verſamlet iſt: * c.20,28.

14. Dieweil ihr * meinem wort ungehorſam geweſen ſeyd in der wüſten Zin, über dem hader der gemeine, da ihr mich heiligen ſoltet durch das waſſer vor ihnen. Das iſt das haderwaſſer zu Kades in der wüſten Zin. * c.20,12.rc.

15. Und Moſe redete mit dem HERRN, und ſprach:

16. Der HERR, der GOtt * über alles lebendige fleiſch, wolte einen mann ſetzen über die gemeine, * c.16,22.

17. Der * vor ihnen her aus- und eingehe, und ſie aus- und einführe; daß die gemeine des HERRN nicht ſey wie die ſchafe ohne hirten. * 5 Moſ.31,2. c.34,9.

18. Und der HERR ſprach zu Moſe: * Nim Joſua zu dir, den ſohn Nun, der ein mann iſt, in dem der Geiſt iſt, und lege deine hände auf ihn; * 5 Moſ.3,21.

19. Und * ſtelle ihn vor den prieſter Eleaſar, und vor die gantze gemeine, und gebeut ihm vor ihren augen; * Geſch.6,6.

20. Und * lege deine herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die gantze gemeine der kinder Iſrael. * 2 Kön.2,14.15.

21. Und er ſoll treten vor den prieſter Eleaſar: der ſoll für ihn rathfragen, durch die * weiſe des lichts vor dem HERRN. Nach deſſelben munde ſollen aus- und einziehen, beyde er und alle kinder Iſrael mit ihm, und die gantze gemeine. * 2 M.28,30.rc.

22. Moſe * that, wie ihm der HERR geboten hatte: und nahm Joſua, und ſtellete ihn vor den prieſter Eleaſar, und vor die gantze gemeine; * 2 Moſ.40,16.

23. Und * legte ſeine hand auf ihn, und gebot ihm, wie der HERR mit Moſe geredt hatte. * c.8,10. Geſch.8,17.18.

Das 28 Capitel.

Geſetz von viererley opfern wiederholet.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. * Gebeut den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Die opfer meines brodts, welches mein † opfer des ſüſſen geruchs iſt, ſollt ihr halten zu ſeinen zeiten, daß ihr mirs opfert. * 2 Moſ.27,20. † 3 Moſ.3,5. c.21,6.

3. Und ſprich zu ihnen: Das ſind die opfer, die ihr dem HERRN opfern ſollt; * jährige lämmer, die ohne wandel ſind, täglich zwey zum täglichen brandopfer; * 2 Moſ. 29,38.39. Eſr. 3,3.

4. Ein lamm des morgens, das ander zwiſchen abends;

5. Dazu einen zehenten epha ſemmelmehls * zum ſpeisopfer mit öhl gemenget, das geſtoſſen iſt, eines vierten theils vom hin. * 2 Moſ.3,1.

6. Das iſt ein täglich brandopfer, das ihr am berge Sinai opfertet, zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HERRN.

7. Dazu ſein tranckopfer, ie zu einem lamm ein viertheil vom hin. Im heiligthum ſoll man den wein des tranckopfers opfern dem HERRN.

8. Das ander lamm ſolt du zwiſchen abends machen, wie das ſpeisopfer des morgens: und ſein tranckopfer zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN.

9. Am ſabbathtage aber zwey jährige lämmer ohne wandel, und zwo zehenten ſemmelmehls, zum ſpeisopfer, mit öhl gemenget, und ſein tranckopfer.

10. Das iſt das brandopfer eines iegli-chen ſabbaths, über das tägliche brandopfer ſamt ſeinem tranckopfer.

11. Aber des erſten tages eurer monden ſollt ihr dem HERRN ein brandopfer opfern; zween junge farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel:

12. Und ie * drey zehenten ſemmelmehls zum ſpeisopfer mit öhl gemenget, zu Einem farren: und zwo zehenten ſemmelmehls zum ſpeisopfer mit öhl gemenget, zu Einem widder: * v. 20. 28.

13. Und ie einen zehenten ſemmelmehls zum ſpeisopfer mit öhl gemenget, zu Einem lamme. Das iſt das brandopfer des ſüſſen geruchs, ein opfer dem HERRN.

14. Und ihr tranckopfer ſoll ſeyn, ein halb hin weins zum farren, ein drittheil hin zum widder, ein viertheil hin zum lamm. Das iſt das brandopfer eines ieglichen monden im jahr.

15. Dazu ſoll man Einen * ziegenbock zum ſündopfer dem HERRN machen, über das tägliche brandopfer und ſein tranckopfer. * c. 29, 5. 11. 16. 22. 28. 31. 38.

16. Aber am vierzehenten tage des erſten monden iſt * das paſſah dem HERRN.
* 3 Moſ. 23, 5. ꝛc.

17. * Und am funfzehenten tage deſſelben monden iſt feſt: Sieben tage ſoll man ungeſäuert brodt eſſen. * 3 Moſ. 23, 6.

18. Der erſte tag ſoll * heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet: keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun. * v. 25. 26.

19. Und ſollt dem HERRN brandopfer thun, zween junge farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer ohne wandel:

20. Samt ihren ſpeisopfern, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget zu Einem farren, und zwo zehenten zu dem widder,

21. Und ie einen zehenten auf Ein lamm unter den ſieben lämmern:

22. Dazu Einen bock zum ſündopfer, daß ihr verſöhnet werdet.

23. Und ſollt ſolches thun am morgen, über das brandopfer, welches ein täglich brandopfer iſt.

24. Nach dieſer weiſe ſollt ihr alle tage, die ſieben tage lang, das brodt opfern, zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN, über das tägliche brandopfer, dazu ſein tranckopfer.

25. Und der ſiebente tag ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet: keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun.

26. Und der tag der * erſtlinge, wenn ihr opfert das neue ſpeisopfer dem HERRN, wenn eure wochen um ſind, ſoll heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: keine dienſtarbeit ſollt ihr drinnen thun. * c. 23, 15. 16. 20.

27. Und ſollt dem HERRN * brandopfer thun zum ſüſſen geruch zween junge farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer: * c. 29, 2. 8.

28. Samt ihrem ſpeisopfer, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget zu Einem farren, zwo zehenten zu dem widder,

29. Und ie einen zehenten zu Einem lamm der ſieben lämmer:

30. Und Einen ziegenbock euch zu verſöhnen.

31. Dis ſollt ihr thun über das tägliche brandopfer mit ſeinem ſpeisopfer: ohne wandel ſolls ſeyn, dazu ihr tranckopfer.

Das 29 Capitel.

Anderer feſttage opfer.

1. Und der * erſte tag des ſiebenten monden ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet; keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun: es iſt euer trommeten tag. * 3 Moſ. 23, 24.

2. Und * ſollt brandopfer thun zum ſüſſen geruch dem HERRN, Einen jungen farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer, ohne wandel: * c. 28, 11. 19. 27.

3. Dazu ihr ſpeisopfer, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget zu dem farren, zwo zehenten zu dem widder,

4. Und einen zehenten auf ein ieglich lamm der ſieben lämmer:

5. Auch * Einen ziegenbock zum ſündopfer, euch zu verſöhnen; * c. 28, 15. 22.

6. Ueber das brandopfer des monden, und ſein ſpeisopfer, und über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem * tranckopfer, nach ihrem recht zum ſüſſen geruch. Das iſt ein opfer dem HERRN. * c. 28, 14.

7. Der * zehente tag dieſes ſiebenten monden ſoll bey euch auch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt; und ſollt eure leiber caſteien, und keine arbeit drinnen thun: * 3 Moſ. 16, 29. 30. ꝛc.

8. Sondern * brandopfer dem HERRN zum ſüſſen geruch opfern, Einen jungen farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer, ohne wandel; * v. 2.

9. Mit ihren ſpeisopfern, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget zu dem farren, zwo zehenten zu dem widder,

10. Und einen zehenten ie zu einem der ſieben lämmer:

11. Dazu Einen * ziegenbock zum ſündopfer, über das ſündopfer der verſöhnung, und das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem tranckopfer.

*3 Moſ. 16, 21.

12. * Der funfzehente tag des ſiebenten monden ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun, und ſollt dem HERRN ſieben tage feiren. *3 Moſ. 23, 34. Joh. 7, 2.

13. Und ſollt dem HERRN brandopfer thun, zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN; dreyzehen junge farren, * zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel: *v. 17. 20. 23.

14. Samt ihrem ſpeisopfer, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget, ie zu einem der dreyzehen farren, zween zehenten ie zu einem der zween widder,

15. Und einen zehenten ie zu einem der vierzehen lämmer:

16. Dazu Einen ziegenbock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

17. Am andern tage, zwölf junge farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

18. Mit ihrem ſpeisopfer und tranckopfer zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

19. Dazu Einen ziegenbock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem tranckopfer.

20. Am dritten tage elf farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

21. Mit ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

22. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

23. Am vierten tage zehen farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

24. Samt ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

25. Dazu Einen ziegenbock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

26. Am fünften tage neun farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

27. Samt ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

28. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

29. Am ſechſten tage acht farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

30. Samt ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

31. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

32. Am ſiebenten tage ſieben farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

33. Samt ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

34. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

35. Am achten tage ſoll der tag * der verſamlung ſeyn: keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun. *3 Moſ. 23, 36.

36. Und ſollt brandopfer opfern zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN, Einen farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer, ohne wandel;

37. Samt ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu dem farren, zu dem widder, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

38. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

39. Solches ſollt ihr dem HERRN thun

thun auf eure feste: ausgenommen, was ihr gelobet und freywillig gebet, zu brandopfern, speisopfern, tranckopfern und danckopfern.

Cap. 30. v. 1. Und Mose sagte den kindern Jsrael alles, was ihm der HERR geboten hatte.

Das 30 Capitel.

Von gelübden, wie sie verbinden, oder nicht verbinden.

2. Und Mose redete mit den fürsten der stämme der kinder Jsrael, und sprach: Das ists, das der HERR geboten hat.

3. Wenn jemand dem HERRN* ein gelübde thut, oder einen eid schweret, daß er seine seele verbindet: der soll sein wort nicht schwächen; sondern alles thun, wie es zu seinem munde ist ausgegangen.

* 3 Mos. 27, 2. 5 Mos. 23, 21. Pred. 5, 3. 4.

4. Wenn ein weibsbild dem HERRN ein gelübde thut, und sich verbindet, weil sie in ihres vaters hause, und im magdthum ist;

5. Und ihr gelübd und verbündniß, das sie thut über ihre seele, kommt vor ihren vater, und er schweiget dazu: so gilt alle ihr gelübde, und alle ihr verbündniß, des sie sich über ihre seele verbunden hat.

6. Wo aber ihr vater wehret des tages, wenn ers höret: so gilt kein gelübd noch verbündniß, des sie sich über ihre seele verbunden hat; und der HERR wird ihr gnädig seyn, weil ihr vater ihr gewehret hat.

7. Hat sie aber einen mann, und hat ein gelübd auf ihr, oder entfähret ihr aus ihren lippen ein verbündniß über ihre seele;

8. Und der mann hörets, und schweiget desselben tages stille: so gilt ihr gelübd und verbündniß, des sie sich über ihre seele verbunden hat.

9. Wo aber ihr mann wehret des tages, wenn ers höret: so ist ihr gelübde los, das sie auf ihr hat, und das verbündniß, das ihr aus ihren lippen entfahren ist über ihre seele; und der HERR wird ihr gnädig seyn.

10. Das gelübd einer witwen und verstossenen, alles, wes sie sich verbindet über ihre seele, das gilt auf ihr.

11. Wenn jemands gesinde gelobet, oder sich mit einem eide verbindet über seine seele;

12. Und der hausherr hörets, und schweiget dazu, und wehrets nicht: so gilt all dasselbe gelübd, und alles, wes sie sich verbunden hat über seine seele.

13. Machets aber der hausherr des tages los, wenn ers höret: so gilts nicht, was aus seinen lippen gegangen ist, das es gelobet, oder sich verbunden hat über seine seele; denn der hausherr hats los gemacht, und der HERR wird ihm gnädig seyn.

14. Und alle gelübde, und eide zu verbinden, den leib zu casteien, mag der hausherr kräftigen oder schwächen, also:

15. Wenn er dazu schweiget von einem tage zum andern, so bekräftiget er alle seine gelübde und verbündnisse, die es auf ihm hat; darum, daß er geschwiegen hat des tages, da ers hörete.

16. Wird ers aber schwächen, nachdem ers gehöret hat, so soll er die missethat tragen.

17. Das sind die satzungen, die der HERR Mose geboten hat, zwischen mann und weib, zwischen vater und tochter, weil sie noch eine magd ist in ihres vaters hause.

Das 31 Capitel.

Jsrael erhält wieder die Midianiter den sieg, und grosse beute.

1. Und der HERR redete mit Mose, und sprach:

2. Räche* die kinder Jsrael an den Midianitern, daß du † darnach dich samlest zu deinem volck. * c. 25, 17. † c. 27, 13.

3. Da redete Mose mit dem volck, und sprach: Rüstet unter euch leute zum heer wieder die Midianiter, daß sie den HERRN rächen an den Midianitern;

4. Aus ieglichem stamm tausend, daß ihr aus allen stämmen Jsrael in das heer schicket.

5. Und sie nahmen aus den tausenden Jsrael, ie tausend eines stamms, zwölf tausend gerüstet zum heer.

6. Und Mose schickte sie mit * Pinehas, dem sohn Eleasar, des priesters, ins heer: und die heiligen kleider, und die † halltrommeten in seine hand. * c. 25, 7. † c. 10, 9.

7. Und ſie führeten das heer wieder die Midianiter, wie der HERR Moſe geboten hatte: und * erwürgeten alles, was männlich war. * 1 Moſ.34,25.

8. Dazu die könige der Midianiter erwürgeten ſie ſamt ihren erſchlagenen, nemlich * Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die fünf könige der Midianiter: † Bileam, den ſohn Beor, erwürgeten ſie auch mit dem ſchwerdt. * Joſ.13,21. † 4 Moſ.22,5.

9. Und die kinder Iſrael nahmen gefangen die weiber der Midianiter, und ihre kinder: alle ihr vieh, alle ihre habe, und alle ihre güter raubeten ſie.

10. Und verbranten mit feuer alle ihre städte ihrer wohnung, und alle bürge.

11. Und * nahmen allen raub, und alles, was zu nehmen war, beyde menſchen und vieh: * 5 Moſ.20,14.

12. Und brachtens zu Moſe, und zu Eleaſar, dem prieſter, und zu der gemeine der kinder Iſrael, nemlich die gefangenen, und das genommene vieh, und das geraubte gut ins lager, auf der Moabiter gefilde, das am Jordan liegt gegen Jericho.

13. Und Moſe und Eleaſar, der prieſter, und alle fürſten der gemeine, gingen ihnen entgegen hinaus vor das lager.

14. Und Moſe ward zornig über die hauptleute des heers, die hauptleute über tauſend und über hundert waren, die aus dem heer und ſtreit kamen;

15. Und ſprach zu ihnen: Warum habt ihr alle weiber leben laſſen?

16. Siehe, haben nicht dieſelbigen die kinder Iſrael durch * Bileams rath abgewendet, ſich zu verſündigen am HERRN über dem Peor; und wiederfuhr eine plage der gemeine des HERRN? * c.24,14. c.25,1.

17. So erwürget nun alles, was männlich iſt unter den kindern: und alle weiber, die männer erkant und beygelegen haben.

18. Aber alle kinder, die weibsbilder ſind, und nicht männer erkant noch beygelegen haben, die laſſet für euch leben.

19. Und lagert euch auſſer dem lager * ſieben tage, alle, die iemand erwürget, oder † die erſchlagene angerühret haben: daß ihr euch entſündiget am dritten und ſiebenten tage ſamt denen, die ihr gefangen genommen habt. * 3 M.15,13. † 4 M.19,11.18.

20. Und alle kleider, und alles geräthe von fellen, und alles peltzwerck, und alles höltzern gefäß, ſollt ihr entſündigen.

21. Und Eleaſar, der prieſter, ſprach zu dem kriegsvolck, das in ſtreit gezogen war: Das iſt das geſetz, welches der HERR Moſe geboten hat.

22. Gold, ſilber, ertz, eiſen, zinn und bley,

23. Und alles, was das feuer leidet, ſollet ihr durchs feuer laſſen gehen, und reinigen: daß es mit dem ſprengwaſſer entſündiget werde. Aber alles, was nicht feuer leidet, ſollt ihr durchs waſſer gehen laſſen.

24. Und ſollt eure kleider waſchen am ſiebenten tage, ſo werdet ihr rein: darnach ſollt ihr ins lager kommen.

25. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

26. Nim die ſumma des raubs der gefangenen, beyde an menſchen und vieh; du und Eleaſar, der prieſter, und die oberſten väter der gemeine.

27. Und gib die * hälfte denen, die ins heer ausgezogen ſind, und die ſchlacht gethan haben: und die andere hälfte der gemeine. * Joſ.22,8. 1 Sam.30,24.

28. Und ſolt dem HERRN heben von den kriegsleuten, die ins heer gezogen ſind, ie von fünf hunderten eine ſeele, beyde an menſchen, rindern, eſeln und ſchafen.

29. Von ihrer hälfte ſolt du es nehmen, und dem prieſter Eleaſar geben zur hebe dem HERRN.

30. Aber von der hälfte der kinder Iſrael ſolt du ie von funfzigen nehmen ein ſtück guts, beyde an menſchen, rindern, eſeln und ſchafen, und von allem vieh und ſolts den Leviten geben, die der hut warten der wohnung des HERRN.

31. Und Moſe und Eleaſar, der prieſter * thäten, wie der HERR Moſe geboten hatte. * 1 Moſ.6,22. 2 Moſ.7,10

32. Und es war der übrigen ausbeute, die das kriegsvolck geraubet hatte, ſechsmal hundert und fünf und ſiebentzig tauſend ſchafe,

33. Zwey und ſiebentzig tauſend rinder,

34. Ein und ſechtzig tauſend eſel.

35. Und der weibsbilde, die nicht männer erkant noch beygelegen hatten, zwo und dreyſſig tauſend ſeelen.

36. U-

36. Und die hälfte, die denen, ſo ins
heer gezogen waren, gehörte, war an der
zahl drey hundert mal und ſieben und
dreyſſig tauſend und fünf hundert ſchafe:
37. Davon wurden dem HERRN ſechs
hundert, fünf und ſiebentzig ſchafe.
38. Item, ſechs und dreyſſig tauſend rin-
der: davon wurden dem HERRN zwey
und ſiebentzig.
39. Item, dreyſſig tauſend und fünf hun-
dert eſel: davon wurden dem HERRN
ein und ſechtzig.
40. Item, menſchenſeelen, ſechzehen
tauſend ſeelen: davon wurden dem
HERRN zwey und dreyſſig ſeelen.
41. Und Moſe gab ſolche hebe des
HERRN dem prieſter Eleaſar, wie ihm
der HERR geboten hatte.
42. Aber die andere hälfte, die Moſe
den kindern Iſrael zutheilete von den
kriegsleuten:
43. Nemlich die hälfte der gemeine zu-
ſtändig, war auch drey hundert mal und
ſieben und dreyſſig tauſend, fünf hundert
ſchafe,
44. Sechs und dreyſſig tauſend rinder,
45. Dreyſſig tauſend und fünf hundert eſel,
46. Und ſechzehen tauſend menſchen-
ſeelen.
47. Und Moſe nahm von dieſer hälfte
der kinder Iſrael, ie ein ſtück von funfzigen,
beyde des viehes und der menſchen: und
gabs den Leviten, die der hut warteten
an der wohnung des HERRN, wie der
HERR Moſe geboten hatte.
48. Und es traten herzu die hauptleute
über die tauſend des kriegsvolcks, nemlich
die über tauſend und über hundert waren,
zu Moſe,
49. Und ſprachen zu ihm: Deine knech-
te haben die ſumma genommen der kriegs-
leute, die unter unſern händen geweſen ſind,
und fehlet nicht einer.
50. Darum bringen wir dem HERRN
geſchencke, was ein ieglicher funden hat
von güldenem geräthe, ketten, armge-
ſchmeide, ringe, ohrenrincken und ſpangen;
daß unſere ſeelen verſöhnet werden vor
dem HERRN.
51. Und Moſe nahm von ihnen, ſamt
dem prieſter Eleaſar, das gold allerley
geräths.
52. Und alles goldes hebe, das ſie dem
HERRN huben, war ſechzehen tauſend
und ſieben hundert und funfzig ſekel, von
den hauptleuten über tauſend und hundert.
53. Denn die kriegsleute hatten gerau-
bet ein ieglicher für ſich.
54. Und Moſe mit Eleaſar, dem prie-
ſter, nahm das gold von den hauptleuten
über tauſend und hundert, und brachtens
in die hütte des ſtifts, zum gedächtniß
der kinder Iſrael vor dem HERRN.

Das 32 Capitel.

Der beſitzung des lands Canaan wird ein an-
fang gemacht.

1. Die kinder Ruben und die kinder
Gad hatten ſehr viel vieh: und
ſahen das land Jaeſer und Gilead an für
bequeme ſtädte zu ihrem vieh.
2. Und kamen, und ſprachen zu Moſe
und zu dem prieſter Eleaſar, und zu den
fürſten der gemeine:
3. Das land Atroth, Dibon, Jaeſer,
Nimra, Hesbon, Eleale, Seban, Nebo
und Beon,
4. Das der HERR geſchlagen hat vor
der gemeine Iſrael, iſt bequem zum vieh;
und wir, deine knechte, haben vieh.
5. Und ſprachen weiter: Haben wir
gnade vor dir funden, ſo gib dis land dei-
nen knechten zu eigen, ſo wollen wir nicht
über den Jordan ziehen.
6. Moſe ſprach zu ihnen: Eure brü-
der ſollen in ſtreit ziehen, und Ihr wollt
hie bleiben?
7. Warum machet Ihr der kinder Iſra-
el * hertzen wendig, daß ſie nicht hinüber
ziehen in das land, das ihnen der HERR
geben wird? * 5 Moſ. 1, 28.
8. Alſo thäten auch eure väter, da ich
ſie * ausſandte von Kades Barnea, das
land zu ſchauen: * c. 13, 4. 5 Moſ. 9, 23.
9. Und da ſie * hinauf kommen waren
bis an den bach Eſcol, und ſahen das land,
machten ſie das † hertz der kinder Iſrael
wendig, daß ſie nicht in das land wolten,
das ihnen der HERR geben wolte.
* c. 13, 24. † c. 13, 28. ſeq.
10. Und des HERRN zorn ergrimme-
te zur ſelbigen zeit, und ſchwur, und
ſprach:

11. Dieſe leute, die aus Egypten gezogen ſind, von zwantzig jahren und drüber, ſollen ie das land nicht ſehen, das ich* Abraham, Jſaac und Jacob geſchworen habe: darum, daß ſie mir nicht treulich nachgefolget haben; *1 Moſ. 50,24. 2 Moſ. 33,1.

12. Ausgenommen *Caleb, den ſohn Jephunne, des Keniſiters, und Joſua, den ſohn Nun; denn ſie haben dem HERRN treulich nachgefolget. *c. 14,30.

13. Alſo ergrimmete des HERRN zorn über Jſrael, und ließ ſie hin und her in der wüſten ziehen, viertzig jahr: bis daß ein ende ward alle des geſchlechts, das übel gethan hatte vor dem HERRN.

14. Und ſiehe, ihr ſeyd aufgetreten an eurer väter ſtatt, daß der ſündiger deſto mehr ſeyn, und ihr auch den zorn und grimm des HERRN noch mehr machet wieder Jſrael.

15. Denn wo ihr euch von ihm wendet: ſo wird er auch noch länger ſie laſſen in der wüſten, und ihr werdet dis volck alles verderben.

16. Da traten ſie herzu, und ſprachen: Wir wollen nur ſchafhürden hie bauen für unſer vieh, und ſtädte für unſere kinder;

17. Wir aber wollen uns rüſten vorn an vor die kinder Jſrael, bis daß wir ſie bringen an ihren ort. Unſere kinder ſollen in den verſchloſſenen ſtädten bleiben, um der einwohner willen des landes.

18. Wir wollen nicht heimkehren, bis die kinder Jſrael einnehmen ein ieglicher ſein erbe.

19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenſeit des Jordans, ſondern unſer erbe ſoll uns* diſſeit des Jordans gegen dem morgen gefallen ſeyn. *5 Moſ. 3,12.

20. Moſe ſprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wollt, daß ihr *euch rüſtet zum ſtreit vor dem HERRN; *Joſ. 1,13. c. 4,12.

21. So ziehe über den Jordan vor dem HERRN, wer unter euch gerüſtet iſt, bis daß er ſeine feinde austreibe von ſeinem angeſicht,

22. Und das land unterthan werde vor dem HERRN; darnach ſollt ihr umwenden, und unſchuldig ſeyn dem HERRN, und vor Jſrael; und ſollt dis land alſo haben zu eigen vor dem HERRN.

23. Wo ihr aber nicht alſo thun wollt: ſiehe, ſo werdet ihr euch an dem HERRN verſündigen; und werdet eurer ſünde innen werden, wenn ſie euch finden wird.

24. So bauet nun ſtädte für eure kinder, und hürden für euer vieh: und thut, was ihr geredt habt.

25. Die kinder Gad und die kinder Ruben ſprachen zu Moſe: Deine knechte ſollen thun, wie mein herr geboten hat;

26. Unſere kinder, weiber, habe, und all unſer vieh, ſollen in den ſtädten Gilead ſeyn;

27. Wir aber, deine knechte, wollen alle gerüſtet zum heer in den ſtreit ziehen vor dem HERRN, wie mein herr geredt hat.

28. Da gebot Moſe ihrer halben dem prieſter Eleaſar, und Joſua, dem ſohn Nun, und den oberſten vätern der ſtämme der kinder Jſrael,

29. Und ſprach zu ihnen: *Wenn die kinder Gad, und die kinder Ruben, mit euch über den Jordan ziehen, alle gerüſtet zum ſtreit vor dem HERRN, und das land euch unterthan iſt, ſo gebet ihnen das land Gilead zu eigen; *Joſ. 4,12.

30. Ziehen ſie aber nicht mit euch gerüſtet, ſo ſollen ſie mit euch erben im lande Canaan.

31. Die kinder Gad und die kinder Ruben antworteten, und ſprachen: Wie der HERR redet zu deinen knechten, ſo wollen wir thun;

32. Wir wollen gerüſtet ziehen vor dem HERRN ins land Canaan, und unſer erbgut beſitzen diſſeit des Jordans.

33. Alſo *gab Moſe den kindern Gad und den kindern Ruben, und dem halben ſtamm Manaſſe, des ſohns Joſeph, das königreich Sihon, des königs der Amoriter, und das königreich Og, des königs zu Baſan: das land ſamt den ſtädten, in der gantzen grentze umher.
*5 Moſ. 3,12. c. 29,8. Joſ. 13,8. c. 22,4.7.

34. Da baueten die kinder Gad Dibon, Ataroth, Aroer;

35. Atroth, Sophan, Jaeſer, Jegabehah;

36. Beth-Nimra und Beth-Haran: verſchloſſene ſtädte und ſchafhürden.

37. Die kinder Ruben baueten Hesbon, Eleale, Kiriathaim;
38. Nebo, BaalMeon, und änderten die namen, und Sibama: und gaben den ſtädten namen, die ſie baueten.
39. Und die kinder * Machir, des ſohns Manaſſe, gingen in Gilead, und gewonnens: und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren. * 1 Moſ. 50, 23.
40. Da gab * Moſe dem Machir, dem ſohn Manaſſe, Gilead: und er wohnete darinnen. * Pſ. 60, 9.
41. Jair * aber, der ſohn Manaſſe, ging hin, und gewann ihre dörfer: und hieß ſie HavothJair. * Richt. 10, 4.
42. Nobah ging hin, und gewann Knath mit ihren töchtern: und hieß ſie Nobah, nach ſeinem namen.

Das 33 Capitel.

Regiſter der reiſen und lagerſtätten des volcks Jſrael.

1. DAs ſind die reiſen der kinder Jſrael, die aus Egyptenland gezogen ſind nach ihrem heer, durch Moſen und Aaron.
2. Und Moſe beſchrieb ihren auszug, wie ſie zogen, nach dem befehl des HERRN: und ſind nemlich dis die reiſen ihres zugs.
3. Sie zogen aus von * Raemſes am funfzehenten tage des erſten monden, des andern tages der oſtern, durch eine hohe hand, daß alle Egypter ſahen: * 2 Moſ. 12, 37.
4. Und begruben eben die erſtgeburt, die der HERR unter ihnen geſchlagen hatte; denn der HERR hatte auch an * ihren göttern gerichte geübt. * 2 Moſ. 12, 12. Eſ. 19, 1.
5. Als ſie von * Raemſes auszogen, lagerten ſie ſich in Suchoth. * 2 Moſ. 12, 37.
6. Und zogen aus von * Suchoth, und lagerten ſich in Etham: welches liegt an dem ende der wüſten. * 2 Moſ. 13, 20.
7. Von Etham zogen ſie aus, und blieben im grunde Hahiroth, welches lieget gegen BaalZephon: und lagerten ſich gegen Migdol.
8. Von * Hahiroth zogen ſie aus, und gingen mitten durchs meer, in die wüſte: und reiſeten drey tagreiſen in der wüſten Etham, und lagerten ſich † in Marah. * 2 Moſ. 14, 22. † 2 Moſ. 15, 23.
9. Von Marah zogen ſie aus, und kamen gen * Elim: darinnen waren zwölf waſſerbrunnen, und ſiebenzig palmen; und lagerten ſich daſelbſt. * 2 Moſ. 15, 27.
10. Von Elim zogen ſie aus, * und lagerten ſich an das ſchilfmeer. * 2 Moſ. 16, 1.
11. Von dem ſchilfmeer zogen ſie aus, und lagerten ſich in der wüſten Sin.
12. Von der wüſten Sin zogen ſie aus, und lagerten ſich in Daphka.
13. Von Daphka zogen ſie aus, und lagerten ſich in Alus.
14. Von Alus zogen ſie aus, und lagerten ſich * in Raphidim: daſelbſt hatte das volck kein waſſer zu trincken. * 2 Moſ. 17, 1.
15. Von Raphidim zogen ſie aus, und lagerten ſich in der * wüſten Sinai. * 2 Moſ. 19, 1.
16. Von Sinai zogen ſie aus, und lagerten ſich in * die luſtgräber. * c. 11, 34. 35.
17. Von den luſtgräbern zogen ſie aus, und lagerten ſich in * Hazeroth. * c. 11, 35.
18. Von * Hazeroth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Rithma. * c. 13, 1.
19. Von Rithma zogen ſie aus, und lagerten ſich in RimonParez.
20. Von RimonParez zogen ſie aus, und lagerten ſich in Libna.
21. Von Libna zogen ſie aus, und lagerten ſich in Riſſa.
22. Von Riſſa zogen ſie aus, und lagerten ſich in Kehelatha.
23. Von Kehelatha zogen ſie aus, und lagerten ſich im gebirge Sapher.
24. Vom gebirge Sapher zogen ſie aus, und lagerten ſich in Harada.
25. Von Harada zogen ſie aus, und lagerten ſich in Makeheloth.
26. Von Makeheloth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Thahath.
27. Von Thahath zogen ſie aus, und lagerten ſich in Tharah.
28. Von Tharah zogen ſie aus, und lagerten ſich in Mithka.
29. Von Mithka zogen ſie aus, und lagerten ſich in Haſmona.
30. Von Haſmona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Moſeroth.
31. Von Moſeroth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Bnejaekon.
32. Von Bnejaekon zogen ſie aus, und lagerten ſich in Horgidgad.

33. Von Horgidgad zogen ſie aus, und lagerten ſich in Jathbatha.

34. Von Jathbatha zogen ſie aus, und lagerten ſich in Abrona.

35. Von Abrona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Ezeongaber.

36. Von Ezeongaber zogen ſie aus, und lagerten ſich in der wüſten *Zin, das iſt Kades. *c.20,1.

37. Von Kades zogen ſie aus, und lagerten ſich an dem berge Hor, an der grentze des landes Edom.

38. Da ging der prieſter Aaron auf den berg Hor, nach dem befehl des HERRN: und ſtarb daſelbſt im viertzigſten jahr des auszugs der kinder Iſrael aus Egyptenland, am erſten tage des fünften monden,

39. Da er hundert und drey und zwantzig jahr alt war.

40. Und *Arad, der könig der Cananiter, der da wohnete gegen mittag des landes Canaan, hörete, daß die kinder Iſrael kamen. *c.21,1.

41. Und von dem berge Hor zogen ſie aus, und lagerten ſich in Zalmona.

42. Von Zalmona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Phunon.

43. Von Phunon zogen ſie aus, und lagerten ſich *in Oboth. *c.21,10.

44. Von Oboth zogen ſie aus, und lagerten ſich in *Jjim, am gebirge Abarim, in der Moabiter grentze. *c.21,11.

45. Von Jjim zogen ſie aus, und lagerten ſich in DibonGad.

46. Von DibonGad zogen ſie aus, und lagerten ſich in AlmonDiblathaim.

47. Von AlmonDiblathaim zogen ſie aus, und lagerten ſich in dem gebirge Abarim, gegen Nebo.

48. Von dem gebirge Abarim zogen ſie aus, und lagerten ſich in das gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.

49. Sie lagerten ſich aber von BethJeſimoth, bis an die breite *Sittim, des gefildes der Moabiter. *c.25,1.

50. Und der HERR redete mit Moſe, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho, und ſprach:

51. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn *ihr über den Jordan gegangen ſeyd in das land Canaan, *2 Moſ.23,31. 5 Moſ.7,2. Joſ.11,12.

52. So ſollt ihr alle einwohner vertreiben vor eurem angeſicht, und alle ihre ſeulen, und alle ihre gegoſſene bilder umbringen, und alle ihre höhen vertilgen.

53. Daß ihr alſo das land einnehmet, und darinnen wohnet: denn euch hab ich das land gegeben, daß ihrs einnehmet.

54. Und ſollt das land austheilen durchs *loos unter eure geſchlechte: Denen, derer viel iſt, ſollt ihr deſto mehr zutheilen; und denen, derer wenig iſt, ſollt ihr deſto weniger zutheilen. Wie das loos einem iglichen daſelbſt fällt, ſo ſoll ers haben, nach den ſtämmen ihrer väter.
*c.26,55. Joſ.14,2.

55. Werdet ihr aber die einwohner des landes nicht vertreiben vor eurem angeſicht: ſo werden euch die, ſo ihr überbleiben laſſet, *zu dornen werden in euren augen, und zu ſtacheln in euren ſeiten; und werden euch drengen auf dem lande, da ihr innen wohnet. *Richt.2,3.

56. So wirds denn gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte ihnen zu thun.

Das 34 Capitel.

Grentzen des gelobten landes: Wie und durch welche es auszutheilen.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. *Gebeut den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land Canaan kommt, ſo ſoll das land, das euch zum erbtheil fället im lande Canaan, ſeine †grentze haben. *2 Moſ.27,20. †2 Moſ.23,31.

3. Die ecke gegen mittag ſoll anfahen an *der wüſten Zin bey Edom: daß eure grentze gegen mittag ſey vom ende †des ſaltzmeers, das gegen morgen lieget; *Joſ.15,1.
†1 Moſ.14,3.

4. Und daß dieſelbe grentze ſich lände vom mittag hinauf gen Akrabbim, und gehe durch Zinna, und ſein ende vom mittag, bis gen KadesBarnea, und gelange am dorf Adar, und gehe durch Azmon;

5. Und lände ſich von Azmon an den bach Egypti, und ſein ende ſey an dem meer.

6. Aber die grentze gegen dem abend ſoll dieſe ſeyn: Nemlich das groſſe meer, das ſey eure grentze gegen dem abend.

7. Die grenze gegen mitternacht ſoll dieſe ſeyn: Ihr ſollt meſſen von dem groſſen meer, an den berg Hor;
8. Und von dem berge Hor meſſen, bis man kommt gen * Hamath, daß ſein ausgang ſey die grenze Zedada; * c.13,22.
9. Und deſſelben grenze ende gen Siphron, und ſein ende ſey am dorf Enan. Das ſey eure grenze gegen mitternacht.
10. Und ſollt euch meſſen die grenze gegen morgen, vom dorf Enan gen Sepham.
11. Und die grenze gehe herab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgenwärts: darnach gehe ſie herab und lencke ſich auf die ſeiten * des meers Cinereth gegen dem morgen. * 5 Moſ.3,17.
12. Und komme herab an den Jordan, daß ſein ende ſey das ſalzmeer. Das ſey euer land mit ſeiner grenze umher.
13. Und Moſe gebot den kindern Iſrael, und ſprach: Das iſt das land, das ihr durchs loos unter euch theilen ſollt; das der HERR geboten hat den neun ſtämmen, und dem halben ſtamm zu geben.
14. Denn * der ſtamm der kinder Ruben des hauſes ihres vaters, und der ſtamm der kinder Gad des hauſes ihres vaters, und der halbe ſtamm Manaſſe haben ihr theil genommen. * c.32,33.
15. Alſo haben die zween ſtämme und der halbe ſtamm ihr erbtheil dahin, * diſſeit des Jordans gegen Jericho, gegen dem morgen. * c.32,32.
16. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
17. Das ſind die namen der männer, die das land unter euch theilen ſollen; Der prieſter * Eleaſar, und † Joſua, der ſohn Nun. * Joſ.14,1. c.21,1. † 5 Moſ.1,38.
18. Dazu ſollt ihr nehmen eines ieglichen ſtamms fürſten, das land auszutheilen.
19. Und das ſind der männer namen: Caleb, der ſohn Jephunne, des ſtamms Juda;
20. Semuel, der ſohn Ammihud, des ſtamms Simeon;
21. Elidad, der ſohn Chislon, des ſtamms Benjamin;
22. Buki, der ſohn Jagli, fürſt des ſtamms der kinder Dan;
23. Haniel, der ſohn Ephod, fürſt des ſtamms der kinder Manaſſe, von den kindern Joſeph;
24. Kemuel, der ſohn Siphtan, fürſt des ſtamms der kinder Ephraim;
25. Elizaphan, der ſohn Parnach, fürſt des ſtamms der kinder Sebulon;
26. Paltiel, der ſohn Aſan, fürſt des ſtamms der kinder Iſaſchar;
27. Ahihud, der ſohn Selomi, fürſt des ſtamms der kinder Aſſer;
28. Pedahel, der ſohn Ammihud, fürſt des ſtamms der kinder Naphthali.
29. Dis ſind die, denen der HERR gebot, daß ſie den kindern Iſrael erbe austheileten im lande Canaan.

Das 35 Capitel.

Von den ſtädten der Leviten, freyſtädten, und todtſchlag.

1. Und der HERR redete mit Moſe auf dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, und ſprach:
2. * Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie † den Leviten ſtädte geben, von ihren erbgütern, da ſie wohnen mögen; * c.28,2. c.34,2. † Joſ.21,2.
3. Dazu die vorſtädte um die ſtädte her ſollt ihr den Leviten auch geben, daß ſie in den ſtädten wohnen; und in den vorſtädten ihr vieh, und gut, und allerley thiere haben.
4. Die weite aber der vorſtädte, die ſie den Leviten geben, ſoll tauſend ellen auſſer der ſtadtmauren umher haben.
5. So ſollt ihr nun meſſen auſſen an der ſtadt, von der ecke gegen dem morgen, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen mittag, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen dem abend, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen mitternacht, zwey tauſend ellen: daß die ſtadt im mittel ſey. Das ſollen ihre vorſtädte ſeyn.
6. Und unter den ſtädten, die ihr den Leviten geben werdet, ſollet ihr * ſechs freyſtädte geben: daß da hinein fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat. Ueber dieſelben ſollt ihr noch zwo und vierzig ſtädte geben: * v.13. 2 Moſ.21,13. 5 Moſ.4,41. c.19,2.9. Joſ.20,2.
7. Daß * alle ſtädte, die ihr den Leviten gebet, ſeyn acht und vierzig, mit ihren vorſtädten. * Joſ.21,41.

8. Und ſollt derſelben * deſto mehr geben, von denen, die viel beſitzen unter den kindern Iſrael; und deſto weniger, von denen, die wenig beſitzen: ein ieglicher nach ſeinem erbtheil, das ihm zugetheilet wird, ſoll ſtädte den Leviten geben. * c. 26, 56.

9 Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

10. * Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan ins land Canaan kommt; * c. 15, 2.

11. Sollt ihr ſtädte auswehlen, daß freyſtädte ſeyn, dahin fliehe, der einen todtſchlag unverſehens thut.

12. Und ſollen unter euch ſolche freyſtädte ſeyn, vor dem bluträcher: daß der nicht ſterben müſſe, der einen todtſchlag gethan hat, bis daß er vor der gemeine vor gericht geſtanden ſey.

13. Und der ſtädte, die ihr geben werdet, ſollen ſechs * freyſtädte ſeyn. * v. 6.

14. Drey ſollt ihr geben diſſeit des Jordans, und drey im lande Canaan.

15. Das ſind die ſechs freyſtädte, beyde den kindern Iſrael, und den fremdlingen, und den hausgenoſſen unter euch: daß dahin fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat unverſehens.

16. Wer iemand mit * einem eiſen ſchlägt, daß er ſtirbt: der iſt ein todtſchläger, und ſoll des todes ſterben. * 2 M. 21, 12. 3 M. 24, 17.

17. Wirft er ihn mit einem ſtein, damit iemand mag getödtet werden, daß er davon ſtirbt: ſo iſt er ein todtſchläger, und ſoll des todes ſterben.

18. Schlägt er ihn aber mit einem holtz, damit iemand mag todtgeſchlagen werden, daß er ſtirbt: ſo iſt er ein todtſchläger, und ſoll des todes ſterben.

19. Der rächer des bluts ſoll den todtſchläger zum tode bringen: wie er geſchlagen hat, ſoll man ihn wieder tödten.

20. * Stöſſet er ihn aus haß, oder wirft etwas auf ihn aus liſt, daß er ſtirbt; * 5 Moſ. 19, 11.

21. Oder ſchlägt ihn durch feindſchaft mit ſeiner hand, daß er ſtirbt: ſo ſoll er des todes ſterben, der ihn geſchlagen hat; denn er iſt ein todtſchläger, der rächer des bluts ſoll ihn zum tode bringen.

22. Wenn er ihn aber * ohngefähr ſtöſſet ohne feindſchaft, oder wirft irgend etwas auf ihn unverſehens; * 5 Moſ. 19, 5.

23. Oder irgend einen ſtein, davon man ſterben mag, und hats nicht geſehen, auf ihn wirft, daß er ſtirbt; und er iſt nicht ſein feind, hat ihm auch kein übels gewollt:

24. So ſoll die gemeine richten zwiſchen dem, der geſchlagen hat, und dem rächer des bluts in dieſem gericht.

25. Und die gemeine ſoll den todtſchläger erretten von der hand des bluträchers, und ſoll ihn wieder kommen laſſen zu der freyſtadt, dahin er geflohen war: und ſoll daſelbſt bleiben, bis daß der hohepriester ſterbe, den * man mit dem heiligen öhle geſalbet hat. * 3 Moſ. 21, 10.

26. Wird aber der todtſchläger aus ſeiner freyſtadt grentze gehen, dahin er geflohen iſt;

27. Und der bluträcher findet ihn auſſer der grentze ſeiner freyſtadt, und ſchlägt ihn todt: der ſoll des bluts nicht ſchuldig ſeyn.

28. Denn er ſolte in ſeiner freyſtadt bleiben, bis an den tod des hohenprieſters: und nach des hohenprieſters tode wieder zum lande ſeines erbguts kommen.

29. Das * ſoll euch ein recht ſeyn bey euren nachkommen, wo ihr wohnet. * 2 Moſ. 27, 21. c. 30, 21.

30. Den todtſchläger ſoll man tödten nach * dem munde zweyer zeugen: Ein zeuge ſoll nicht antworten über eine ſeele zum tode. * Joh. 8, 17. ꝛc.

31. Und ihr ſollt keine verſöhnung nehmen über die ſeele des todtſchlägers: denn er iſt des todes ſchuldig, und er ſoll des todes ſterben.

32. Und ſollt keine verſöhnung nehmen über den, der zur freyſtadt geflohen iſt, daß er wieder komme zu wohnen im lande, bis der prieſter ſterbe.

33. Und ſchändet das land nicht, darinnen ihr wohnet: denn wer blutſchuldig iſt, der ſchändet das land; und das land kann vom blut nicht verſöhnet werden, das darinnen vergoſſen wird, ohne * durch das blut des, der es vergoſſen hat. * 1 Moſ. 9, 6.

34. Verunreiniget das land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen Ich auch wohne: denn Ich bin der HERR, * der unter den kindern Iſrael wohnet. * 2 Moſ. 29, 45.

Das 36 Capitel.

Durch ungleiches heirathen ſollen die erbtheile nicht verrückt werden.

1. UNd die oberſten väter der geſchlechte
der kinder Gilead, des ſohns Ma-
chir, der Manaſſe ſohn war, von dem ge-
ſchlecht der kinder Joſeph, traten herzu;
und redeten vor Moſe und vor den fürſten
der oberſten väter der kinder Jſrael,
2. Und ſprachen: Lieber herr, der
HERR hat geboten, daß man das land
zum erbtheil geben ſolte * durchs loos den
kindern Jſrael; und du, † mein herr, haſt
geboten durch den HERRN, daß man
das erbtheil Zelaphehad, unſers bruders,
ſeinen töchtern geben ſoll. * c. 26, 55. 56.
† c. 27, 6. 7. Joſ. 17, 3.
3. Wenn ſie iemand aus den ſtämmen
der kinder Jſrael zu weibern nimt, ſo
wird unſers vaters erbtheil weniger wer-
den; und ſo viel ſie haben, wird zu dem
erbtheil kommen des ſtamms, dahin ſie
kommen: alſo wird das loos unſers erb-
theils geringert.
4. Wenn denn nun das * halljahr der
kinder Jſrael kommt, ſo wird ihr erbtheil
zu dem erbtheil des ſtamms kommen, da
ſie ſind: alſo wird unſers vaters erbtheil
geringert, ſo viel ſie haben.
* 3 Moſ. 25, 10. 13.
5. Moſe gebot den kindern Jſrael nach
dem befehl des HERRN, und ſprach:
Der ſtamm der kinder Joſeph hat recht
geredt.
6. Das iſts, das der HERR gebeut
den töchtern Zelaphehad, und ſpricht: Laß
ſie freyen, wie es ihnen gefället; allein,
* daß ſie freyen unter dem geſchlecht des
ſtamms ihres vaters. * Tob. 7, 14.
7. Auf daß nicht die erbtheile der kinder
Jſrael fallen von einem ſtamm zum andern:
Denn ein ieglicher unter den kindern Jſrael
ſoll anhangen an dem erbe des ſtamms ſei-
nes vaters.
8. Und alle töchter, die erbtheil beſitzen
unter den ſtämmen der kinder Jſrael, ſol-
len freyen einem von dem geſchlecht des
ſtamms ihres vaters: auf daß ein iegli-
cher unter den kindern Jſrael ſeines vaters
erbe behalte;
9. Und nicht ein erbtheil von einem
ſtamm falle auf den andern, ſondern ein
ieglicher hange an ſeinem erbe unter den
ſtämmen der kinder Jſrael.
10. Wie der HERR Moſe geboten hat-
te, ſo thäten die töchter Zelaphehad,
11. Mahela, Thirza, Hagla, Milca
und Noa: und freyeten den kindern ihrer
vettern,
12. Des geſchlechts der kinder Manaſſe,
des ſohns Joſephs. Alſo blieb ihr erb-
theil an dem ſtamm des geſchlechts ihres
vaters.
13. Das ſind die gebote und rechte, die
der HERR gebot durch Moſen den kin-
dern Jſrael, * auf dem gefilde der Moabiter,
am Jordan gegen Jericho. * c. 33, 50.

Ende des vierten Buchs Moſe.

Das fünfte Buch Moſe.

Das 1 Capitel.

GOttes gutthaten: Jſraels undanckbarkeit.

DAs ſind die worte, die Moſe re-
dete zum gantzen Jſrael, jen-
ſeit dem Jordan, in der wü-
ſten auf dem gefilde, gegen
dem ſchilfmeer, zwiſchen Paran und Tho-
phel, Laban, Hazeroth und Diſahab:
2. Elf tagreiſen von * Horeb, durch
den weg des gebirges Seir bis gen Kades-
Barnea. * 2 Moſ. 3, 1.
3. Und es geſchach im viertzigſten jahr,
am erſten tage des elften monden, da re-
dete Moſe mit den kindern Jſrael alles, wie
ihm der HERR an ſie geboten hatte:
4. Nachdem er * Sihon, den könig der
Amoriter, geſchlagen hatte, der zu Hes-
bon wohnete; dazu Og, den könig zu Ba-
ſan, der zu Aſtharoth und zu Edrei woh-
nete. * 4 Moſ. 21, 24. 33. 35.
5. Jenſeit des Jordans im lande der
Moabiter, fing an Moſe auszulegen dis
geſetz, und ſprach:
6. Der HERR, unſer GOtt, redete mit
uns am berge Horeb, und ſprach: Ihr * ſeyd
lange gnug an dieſem berge geweſen;
* 2 Moſ. 19, 1.
7. Wendet euch, und ziehet hin, daß
ihr zu dem gebirge der Amoriter kommt,
und zu allen ihren nachbarn, im gefilde,

auf bergen und in gründen, gegen mittag,
und gegen den anfurt des meers, im lande
Canaan, und zum berge Libanon, bis an
* das groſſe waſſer Phrath; * 1 Moſ.15,18.
8. Siehe da, * ich habe euch das land,
das da vor euch liegt, gegeben; gehet
hinein, und nehmets ein, das der HErr
euren vätern, Abraham, Iſaac und Jacob
geſchworen hat, daß ers ihnen und ihrem
ſamen nach ihnen geben wolte.
* 1 Moſ.12,7.ꝛc.
9. Da * ſprach ich zu derſelben zeit zu
euch: Ich kann euch nicht allein ertragen;
* 2 Moſ.18,18.
10. Denn der HErr, euer GOtt, hat
euch gemehret, daß ihr heutiges tages ſeyd,
* wie die menge der ſternen am himmel.
* c.10,22. 1 Moſ.15,5.
11. Der HErr, euer väter GOtt,
mache eurer noch viel tauſend mehr, und
ſegne euch, wie er euch geredt hat!
12. Wie kann ich allein ſolche mühe, und
laſt, und hader von euch ertragen?
13. Schaffet her weiſe, verſtändige und
erfahrne leute unter euren ſtämmen, die
will ich über euch zu häuptern ſetzen.
14. Da antwortetet ihr mir, und ſpra-
chet: Das iſt ein gut ding, davon du ſageſt,
daß du es thun wilt.
15. Da nahm * ich die häupter eurer ſtäm-
me, weiſe und erfahrne männer, und ſatzte
ſie über euch zu häuptern, über tauſend,
über hundert, über funfzig, und über zehen,
und amtleute unter euren ſtämmen.
* 2 Moſ.18,25. 4 Moſ.11,16.
16. Und gebot euren richtern zur ſelben
zeit, und ſprach: Verhöret eure brüder,
und * richtet recht zwiſchen iedermann, und
ſeinem bruder, und dem fremdlinge.
* c.16,18.19.ꝛc.
17. Keine * perſon ſollt ihr im ge-
richt anſehen; ſondern ſollt den klei-
nen hören wie den groſſen, und vor
niemands perſon euch ſcheuen: denn
das † gerichtamt iſt GOttes. Wird
aber euch eine ſache zu hart ſeyn: die laſſet
an mich gelangen, daß ich ſie höre.
* c.16,19. Spr.24,23. † 2 Chron.19,6.
18. Alſo gebot ich euch zu der zeit alles,
was ihr thun ſoltet.
19. Da zogen wir aus von Horeb, und
wandelten durch die gantze wüſte, die groß
und grauſam iſt, wie ihr geſehen habt, auf
der ſtraſſe zum gebirge der Amoriter, wie
uns der HErr, unſer GOtt, geboten hät-
te: und kamen bis gen * Kades Barnea.
* 4 Moſ. 20,1.14.
20. Da ſprach ich zu euch: Ihr ſeyd an
das gebirge der Amoriter kommen, das
uns der HErr, unſer GOtt, geben
wird;
21. Siehe da das land vor dir, das der
HErr, dein GOtt, dir gegeben hat; zeuch
hinauf, und nims ein, wie der HErr,
deiner väter GOtt, dir geredt hat; fürch-
te dich nicht, und laß dir nicht grauen.
22. Da kamet ihr zu mir alle, und ſpra-
chet: * Laſſet uns männer vor uns hinſen-
den, die uns das land erkunden, und uns
wieder ſagen, durch welchen weg wir hin-
ein ziehen ſollen, und die ſtädte, da wir
einkommen ſollen. * 4 Moſ.13,3.
23. Das gefiel mir wohl: und nahm
aus euch zwölf männer, von ieglichem
ſtamm einen.
24. Da dieſelbigen weggingen, und
hinauf zogen auf das gebirge, und an den
bach * Eſcol kamen: da beſahen ſie es.
* 4 Moſ. 13,24.
25. Und nahmen der früchte des landes
mit ſich, und brachten ſie herab zu uns;
und ſagten uns wieder, und ſprachen:
Das land iſt gut, das der HErr, unſer
GOtt, uns gegeben hat.
26. Aber ihr * woltet nicht hinauf ziehen,
und wurdet ungehorſam dem munde des
HErrn, eures GOttes; * 4 Moſ.14,1.ſq.
27. Und murretet in euren hütten, und
ſprachet: Der HErr iſt uns gram:
darum hat er uns aus Egyptenland ge-
führet, daß er uns in der Amoriter hän-
de gebe zu vertilgen;
28. Wo ſollen wir hinauf? Unſere
brüder haben unſer * hertz verzagt gemacht,
und geſagt, das volck ſey gröſſer und hö-
her denn wir; die ſtädte ſeyn groß, und †
bis an den himmel vermauret; dazu haben
wir die kinder Enakim daſelbſt geſehen.
* 1 Moſ.11,4. † 5 Moſ.9,1.
29. Ich ſprach aber zu euch: Entſetzet
euch nicht, und fürchtet euch nicht vor
ihnen;
30. Der HErr, euer GOtt, zeucht vor
euch hin, und wird * für euch ſtreiten, wie
er mit euch gethan hat in Egypten vor eu-
ren augen; * 2 Moſ.14,14.25. Joſ.10,14.

31. Und in der wüſten, da du geſehen haſt, wie dich der HERR, dein GOtt, getragen hat, wie ein mann ſeinen ſohn trägt, durch allen weg, daher ihr gewandelt habt, bis ihr an dieſen ort kommen ſeyd.

32. Aber das galt nichts bey euch, daß ihr an den HERRN, euren GOtt, hättet gegläubet:

33. Der * vor euch her ging, euch die ſtätte zu weiſen, wo ihr euch lagern ſoltet, des nachts im feuer, daß er euch den weg zeigete, darinnen ihr gehen ſoltet, und des tages in der wolcken. * 2 Moſ.13,21. 4 M.10,33.

34. Als aber der HERR euer geſchrey hörete, ward er zornig, und ſchwur, und ſprach:

35. Es * ſoll keiner dieſes böſen geſchlechts das gute land ſehen, das ich ihren vätern zu geben geſchworen habe; * 4 Moſ.14,23.ꝛc.

36. Ohne * Caleb, der ſohn Jephunne, der ſoll es ſehen, und ihm will ich geben das land, darauf er getreten hat, und ſeinen kindern; darum, daß er treulich dem HERRN gefolget hat. * 4 Moſ.14,30.

37. Auch ward der HERR * über mich zornig um euret willen, und ſprach: Du ſolt auch nicht hinein kommen; * 4 M.20,12.

38. Aber Joſua, der ſohn Nun, * der dein diener iſt, der ſoll hinein kommen; denſelben ſtärcke, denn er ſoll Iſrael das erbe austheilen; * 4 Moſ.11,28.

39. Und eure kinder, davon * ihr ſagtet, ſie würden ein raub werden; und eure ſöhne, die heutiges tages weder guts noch böſes verſtehen, die ſollen hinein kommen; denſelben will ichs geben, und Sie ſollens einnehmen; * 4 Moſ.14,31.

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der wüſten den weg zum ſchilfmeer.

41. Da antwortetet ihr, und ſprachet zu mir: * Wir haben an dem HERRN geſündiget; wir wollen hinauf, und ſtreiten, wie uns der HERR, unſer GOtt, geboten hat. Da ihr euch nun rüſtetet, ein jeglicher mit ſeinem harniſch, und war an dem, daß ihr hinauf zöget aufs gebirge; * 4 Moſ.14,40.

42. Sprach der HERR zu mir: Sage ihnen, daß ſie nicht hinauf ziehen, auch nicht ſtreiten; denn Ich bin nicht unter euch, auf daß ihr nicht geſchlagen werdet vor euren feinden.

43. Da ich euch das ſagte: gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorſam dem munde des HERRN, und waret vermeſſen, und zoget hinauf aufs gebirge.

44. Da * zogen die Amoriter aus, die auf dem gebirge wohneten, euch entgegen: und jagten euch, wie die bienen thun, und ſchlugen euch zu Seir, bis gen Harma. * 4 Moſ.14,45.

45. Da ihr nun wieder kamet, und weinetet vor dem HERRN: wolte der HERR eure ſtimme nicht hören, und neigete ſeine ohren nicht zu euch.

46. Alſo bliebet ihr in Kades eine lange zeit.

Das 2 Capitel.

Vom ſieg wieder die Amoriter.

1. DA wandten wir uns, * und zogen aus zur wüſten auf der ſtraſſen zum ſchilfmeer, wie der HERR zu † mir ſagte: und umzogen das gebirge Seir eine lange zeit. * 4 Moſ.21,4. † 5 Moſ.1,40.

2. Und der HERR ſprach zu mir:

3. Ihr habt dis gebirge nun gnug umzogen, wendet euch gegen mitternacht.

4. Und gebeut dem volck, und ſprich: Ihr werdet durch die grentze eurer brüder, der kinder Eſau, * ziehen, die da wohnen zu Seir; und ſie werden ſich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit fleiß, * c.23,7.

5. Daß ihr ſie nicht bekrieget: denn ich werde euch ihres landes nicht einen fußbreit geben; denn das * gebirge Seir habe ich den kindern Eſau zu beſitzen gegeben. * 1 Moſ.36,8.43.

6. Speiſe ſollt ihr ums geld von ihnen kauffen, daß ihr eſſet: und waſſer ſollt ihr ums geld von ihnen kauffen, daß ihr trincket.

7. Denn der HERR, dein GOtt, hat dich geſegnet in allen wercken deiner hände. Er hat dein reiſen zu hertzen genommen durch dieſe groſſe wüſte: und iſt viertzig jahr der HERR, dein GOtt, bey dir geweſen, daß dir nichts gemangelt hat.

8. Da wir nun durch unſere brüder, die kinder Eſau, gezogen waren, die auf dem gebirge Seir wohneten, auf dem wege des gefildes, von Elath und Ezeongaber: wandten wir uns, und gingen durch den weg der wüſten der Moabiter.

9. Da ſprach der HERR zu mir: Du ſolt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen; denn ich will dir ihres landes nichts zu beſitzen geben, denn ich habe Ar den kindern Lot zu beſitzen gegeben.

10. Die Emim haben vorzeiten drinnen gewohnet: das war ein groß, ſtarck und hoch volck, wie die * Enakim. * c. 1, 28.

11. Man hielt ſie auch für rieſen, gleich wie Enakim: und die Moabiter heiſſen ſie auch Emim.

12. Auch wohneten vorzeiten in Seir die * Horiter: und die kinder Eſau vertrieben und vertilgeten ſie vor ihnen, und wohneten an ihrer ſtatt; gleich wie Iſrael dem lande ſeiner beſitzung thät, das ihnen der HERR gab.
* 1 Moſ. 14, 6. c. 36, 20.

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den * bach Sared. Und wir zogen herdurch. * 4 Moſ. 21, 12.

14. Die zeit aber, die wir von Kades-Barnea zogen, bis wir durch den bach Sared kamen, war acht und dreyſſig jahr: auf daß alle die kriegsleute ſtürben im lager, wie * der HERR ihnen geſchworen hatte. * 4 Moſ. 14, 23. 29. 33. c. 26, 65.

15. Dazu war auch * die hand des HERRN wieder ſie, daß ſie umkämen aus dem lager, bis daß ihrer ein ende würde. * 2 Moſ. 9, 3. 1 Sam. 12, 15.

16. Und da alle der kriegsleute ein ende war, daß ſie ſturben unter dem volck;

17. Redete der HERR mit mir, und ſprach:

18. Du wirſt heute durch die grentze der Moabiter ziehen bey Ar,

19. Und wirſt nahe kommen gegen die kinder Ammon, die ſolt du nicht beleidigen noch bekriegen; denn ich will dir des landes der kinder Ammon nichts zu beſitzen geben, denn ich habs * den kindern Lot zu beſitzen gegeben. * 1 Moſ. 19, 38.

20. (Es iſt auch geſchätzt für der rieſen land: und haben auch vorzeiten rieſen drinnen gewohnet, und die Ammoniter hieſſen ſie Sammeſumim.

21. Das war ein groß, ſtarck und hoch volck, wie die Enakim: und der HERR vertilgete ſie vor ihnen, und ließ ſie dieſelben beſitzen, daß ſie an ihrer ſtatt da wohneten;

22. Gleich wie er gethan hat mit den kindern Eſau, die auf dem gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete; und ließ ſie dieſelben beſitzen, daß ſie da an ihrer ſtatt wohneten, bis auf dieſen tag.

23. Und die Caphthorim zogen aus Caphthor, und vertilgeten die * Avim, die zu Hazerim wohneten bis gen Gaza, und wohneten an ihrer ſtatt daſelbſt.) * 2 K. 17, 24. 31.

24. Machet euch auf, und ziehet aus, und gehet über den bach bey Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den könig der Amoriter zu Hesbon, in deine hände gegeben mit ſeinem lande: heb an einzunehmen, und ſtreite wieder ihn.

25. Heutiges tages will ich anheben, daß ſich vor dir fürchten und erſchrecken ſollen alle völcker unter allen himmeln: daß, wenn ſie von dir hören, ihnen bange und wehe werden ſoll vor deiner zukunft.

26. Da * ſandte ich boten aus der wüſten von morgenwärts zu Sihon, dem könige zu Hesbon, mit friedlichen worten, und ließ ihm ſagen: * 4 Moſ. 21, 21. ꝛc.

27. Ich will * durch dein land ziehen, und wo die ſtraſſe gehet, will ich gehen; ich will weder zur rechten noch zur lincken ausweichen; * 4 Moſ. 21, 22.

28. Speiſe ſolt du mir ums geld verkauffen, daß ich eſſe; und waſſer ſolt du mir ums geld geben, daß ich trincke; ich will nur zu fuſſe durchhin gehen;

29. * Wie mir die kinder Eſau gethan haben, die zu Seir wohnen; und die Moabiter, die zu Ar wohnen; bis daß ich komme über den Jordan, ins land, das uns der HERR, unſer GOtt, geben wird.
* 4 Moſ. 20, 19. 20.

30. Aber * Sihon, der könig zu Hesbon, wolte uns nicht durchziehen laſſen. Denn der HERR, dein GOtt, verhärtete ſeinen muth, und verſtockte ihm ſein hertz: auf daß er ihn in deine hände gäbe, wie es ietzt iſt am tage. * c. 29, 7. 4 Moſ. 21, 23.

31. Und der HERR ſprach zu mir: Siehe, ich habe angefangen zu geben vor dir den * Sihon mit ſeinem lande; hebet an einzunehmen und zu beſitzen ſein land.
* 4 Moſ. 21, 21. ꝛc.

32. Und Sihon zog aus uns entgegen mit all ſeinem volck zum ſtreit gen Jahza.

33. Aber der HErr, unſer Gott, gab ihn vor uns, daß wir ihn ſchlugen mit ſeinen kindern, und ſeinem gantzen volck.

34. Da gewonnen wir zu der zeit alle ſeine ſtädte, und * verbanneten alle ſtädte, beyde männer, weiber und kinder, und lieſſen niemand überbleiben. * c. 3, 6. 7.

35. Ohne das vieh raubeten wir für uns; und die ausbeute der ſtädte, die wir gewonnen:

36. Von Aroer an, die am ufer des bachs bey Arnon liegt; und von der ſtadt am waſſer, bis gen Gilead. Es war keine ſtadt, die ſich vor uns ſchützen konte: der HErr, unſer Gott, gab uns alles vor uns.

37. Ohne zu dem lande der kinder Ammon kameſt du nicht: noch zu allem, das am bach Jabok war, noch zu den ſtädten auf dem gebirge, noch zu allem, das uns der HErr, unſer Gott, verboten hatte.

Das 3 Capitel.

Sieg wieder Og, den könig zu Baſan.

1. Und wir wandten uns, und zogen hinauf den weg zu Baſan: und * Og, der könig zu Baſan, zog aus uns entgegen mit alle ſeinem volck, zu ſtreiten bey Edrei. * c. 29, 7. 4 Moſ. 21, 33.

2. Aber der HErr ſprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn und alle ſein volck mit ſeinem lande in deine hände gegeben; und ſolt mit ihm thun, wie du mit * Sihon, dem könige der Amoriter, gethan haſt, der zu Hesbon ſaß. * 4 Moſ. 21, 34.

3. Alſo gab der HErr, unſer Gott, auch den könig Og zu Baſan in unſere hände, mit alle ſeinem volck: daß wir ihn ſchlugen, bis daß ihm nichts überblieb.

4. Da gewonnen wir zu der zeit alle ſeine ſtädte: und war keine ſtadt, die wir ihm nicht nahmen; ſechtzig ſtädte, die gantze gegend Argob, im königreich Og zu Baſan.

5. Alle dieſe ſtädte waren veſt, mit hohen mauren, thoren und riegeln: ohn andere ſehr viele flecken ohne mauren.

6. Und * verbanneten ſie: gleichwie wir mit Sihon, dem könige zu Hesbon, thäten. Alle ſtädte verbanneten wir, beyde mit männern, weibern und kindern. * c. 2, 34. 35.

7. Aber * alles vieh und raub der ſtädte raubeten wir für uns. * c. 20, 14.

8. Alſo nahmen wir zu der zeit das land aus der hand der zween könige der Amoriter, jenſeit dem Jordan, von dem bach bey Arnon an, bis an den berg Hermon;

9. Welchen die Zidonier Sirion heiſſen, aber die Amoriter heiſſen ihn Senir:

10. Alle ſtädte auf der ebene, und das gantze Gilead, und das gantze Baſan bis gen Salcha und Edrei, die ſtädte des königreichs Og zu Baſan.

11. Denn allein der könig Og zu Baſan war noch übrig von den rieſen: Siehe, ſein eiſern bette iſt alhie zu Rabbath, der kinder Ammon, neun ellen lang, und vier ellen breit, nach eines manns ellenbogen.

12. Solch land nahmen wir ein zu derſelben zeit, von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt. Und ich * gab das halbe gebirge Gilead mit ſeinen ſtädten den Rubenitern und Gaditern. * 4 Moſ. 32, 33. ꝛc.

13. Aber das übrige Gilead, und das gantze Baſan des königreichs Og, gab ich dem halben ſtamm Manaſſe: die gantze gegend Argob zum gantzen Baſan, das heiſſet der rieſen land.

14. (* Jair, der ſohn Manaſſe, nahm die gantze gegend Argob, bis an die grentze Geſſuri und Maachati: und hieß das Baſan nach ſeinem namen Havoth Jair, bis auf den heutigen tag.) * 4 Moſ. 32, 41.

15. Machir aber gab ich Gilead.

16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich des Gileads einen theil, bis an den bach bey Arnon mitten im bach, der die grentze iſt, und bis an den bach Jabok, der die grentze iſt der kinder Ammon:

17. Dazu das gefilde, und den Jordan, der die grentze iſt, von * Cinereth an, bis an das meer am gefilde, nemlich das ſaltzmeer, unten am berge Pisga, gegen dem morgen. * 4 Moſ. 34, 11. Joſ. 12, 3.

18. Und gebot euch zu derſelben zeit, und ſprach: Der HErr, euer Gott, hat euch dis land gegeben einzunehmen; ſo ziehet nun gerüſtet vor euren brüdern, den kindern Iſrael, her, was ſtreitbar iſt; * 4 Moſ. 32, 17.

19. Ohne eure weiber und kinder, und vieh (denn ich weiß, daß ihr viel vieh habet) laſſet in euren ſtädten bleiben, die ich euch gegeben habe;

20. Bis

20. Bis daß der HERR eure brüder auch zur ruhe bringe, wie euch; daß ſie auch das land einnehmen, das ihnen der HERR, euer GOtt, geben wird jenſeit dem Jordan; ſo ſollet ihr denn wiederkehren zu eurer beſitzung, die ich euch gegeben habe.

21. Und * Joſua gebot ich zur ſelben zeit, und ſprach: Deine augen haben geſehen alles, was der HERR, euer GOtt, dieſen zween königen gethan hat; Alſo wird der HERR auch allen königreichen thun, da du hinzeuchſt. * 4 Moſ. 27,18.22.

22. Fürchtet euch nicht vor ihnen: denn der HERR, euer GOtt, ſtreitet für euch.

23. Und ich bat den HERRN zu derſelben zeit, und ſprach:

24. HErr, HERR, Du haſt angehaben zu erzeigen deinem knecht deine herrlichkeit, und deine ſtarcke hand; denn * wo iſt ein GOtt im himmel und auf erden, der es deinen wercken und deiner macht könte nachthun? * Pſ. 86,8. Pſ. 89,7.

25. Laß mich gehen, und ſehen das gute land jenſeit dem Jordan, dis gute gebirge und den Libanon.

26. Aber der HERR * war erzürnet auf mich um euret willen, und erhörete mich nicht, ſondern ſprach zu mir: Laß gnug ſeyn, ſage mir davon nicht mehr; * 4 Moſ. 27,12.14.

27. Steige auf die höhe des berges Piſga, und hebe deine augen auf gegen dem abend, und gegen mitternacht, und gegen mittag, und gegen dem morgen, und ſiehe es mit augen; denn du wirſt nicht über dieſen Jordan gehen;

28. Und gebeut * dem Joſua, daß er getroſt und unverzagt ſey; denn Er ſoll über den Jordan ziehen vor dem volck her; und ſoll ihnen das land austheilen, das du ſehen wirſt. * c. 31,7. ꝛc.

29. Alſo blieben wir im thal gegen dem hauſe * Peor. * 4 Moſ. 25,3. ꝛc.

Das 4 Capitel.

Vermahnung zum gehorſam des geſetzes.

1. UNd nun höre, Iſrael, die * gebote und rechte, die ich euch lehre, daß ihr ſie thun ſollet: auf daß ihr lebet, und hinein kommt, und das land einnehmet, das euch der HERR, eurer väter GOtt, gibt. * 3 Moſ. 19,17. 3 Moſ. 19,37.

2. Ihr ſollt * nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und ſollt auch nichts davon thun: auf daß ihr bewahren möget die gebote des HERRN, eures GOttes, die ich euch gebiete. * c. 12,32. Sprüch. 30,6.

3. Eure augen haben geſehen, was der HERR gethan hat wieder den * BaalPeor: denn alle, die dem BaalPeor folgeten, hat der HERR, dein GOtt, vertilget unter euch. * 4 Moſ. 25,3. ꝛc.

4. Aber Ihr, die ihr dem HERRN, eurem GOtt, anhinget, lebet alle heutiges tages.

5. Siehe, ich habe euch gelehret gebote und rechte, wie mir der HERR, mein GOtt, geboten hat: daß ihr alſo thun ſollt * im lande, darein ihr kommen werdet, daß ihrs einnehmet. * v. 14.

6. So behaltets nun und thuts. Denn das wird eure weisheit und verſtand ſeyn bey allen völckern, wenn ſie hören werden alle dieſe gebote, daß ſie müſſen ſagen: Ey, welche weiſe und verſtändige leute ſind das, und ein herrlich volck!

7. Denn * wo iſt ſo ein herrlich volck, zu dem götter alſo nahe ſich thun, als † der HERR, unſer GOtt, ſo oft wir ihn anruffen? * 2 Sam. 7,23. † Pſ. 147,19.

8. Und wo iſt ſo ein herrlich volck, das ſo gerechte ſitten und gebote habe, als * alle dis geſetz, das Ich euch heutiges tages vorlege? * Pſ. 119,98.99.

9. Hüte dich nur, und bewahre deine ſeele wohl: daß du nicht vergeſſeſt der geſchichte, die deine augen geſehen haben, und daß ſie nicht aus deinem hertzen kommen alle dein lebenlang. Und ſolt deinen kindern und kindskindern kund thun

10. Den tag, da du * vor dem HERRN, deinem GOtt, ſtundeſt an dem berg Horeb; da der HERR zu mir ſagte: Verſamle mir das volck, daß ſie meine worte hören, und lernen mich fürchten alle ihr lebetag auf erden; und † lehren ihre kinder. * 2 Moſ. 19,16.17. † 5 Moſ. 6,7. c. 11,19.

11. Und ihr tratet herzu, und ſtundet unten an dem berge: der berg * brante abe bis mitten an den himmel; und † war d finſterniß, wolcken und dunckel. * 2 Moſ. 19,18. † 2 Moſ. 20,21.

12. Und der HErr redete mit euch
mitten aus dem feuer: die ſtimme ſeiner
worte höretet ihr; aber kein gleichniß ſa-
het ihr auſſer der ſtimme.
13. Und verkündigte euch ſeinen bund,
den er euch gebot zu thun, nemlich die ze-
hen worte: und *ſchrieb ſie auf zwo ſteiner-
ne tafeln. *2 Moſ. 31,18. c. 34,28.
5 Moſ. 9,10.
14. Und der HErr gebot mir zur ſel-
ben zeit, daß ich euch lehren ſolte gebot
und rechte: daß ihr darnach *thätet im
lande, darein ihr ziehet, daß ihrs ein-
nehmet. *v. 5.
15. So bewahret nun eure ſeelen wohl;
denn ihr habt kein gleichniß geſehen des
tages, da der HErr mit euch redete aus
dem feuer auf dem berge Horeb:
16. Auf daß ihr euch nicht verderbet,
und machet euch irgend *ein bilde, das gleich
ſey einem mann, oder weib;
*2 Moſ. 20,4. ꝛc.
17. Oder *vieh auf erden, oder vogel
unter dem himmel; *Röm. 1,23.
18. Oder gewürm auf dem lande, oder
fiſch im waſſer unter der erden.
19. Daß du auch nicht deine augen auf-
hebeſt gen himmel, und ſeheſt *die ſonne und
den mond, und die ſterne, das gantze heer
des himmels, und falleſt ab, und beteſt ſie
an, und dieneſt ihnen: welche der HErr,
dein GOtt, verordnet hat allen völckern,
unter dem gantzen himmel. *c. 17,3.
20. Euch aber hat der HErr ange-
nommen, und aus dem eiſern ofen, nemlich
aus Egypten, geführet: daß ihr *ſein erb-
volck ſollet ſeyn, wie es iſt an dieſem tage.
*2 Moſ. 19,5. Pſ. 135,4.
21. Und der HErr war ſo erzürnet
über *mich, um eures thuns willen, daß er
ſchwur, ich ſolte nicht über den Jordan ge-
hen, noch in das gute land kommen, das dir
der HErr, dein GOtt, zum erbtheil geben
wird: *4 Moſ. 20,12. ꝛc.
22. Sondern ich muß in *dieſem lande
ſterben, und werde nicht über den Jordan
gehen; Ihr aber werdet hinüber gehen, und
ſolch gut land einnehmen. *c. 34,4.5.
23. So hütet euch nun, daß ihr des bun-
des des HErrn, eures GOttes, nicht ver-
geſſet, den er mit euch gemacht hat: und
nicht bilder machet einigerley gleichniß,
wie der HErr, dein GOtt, geboten hat.
24. Denn der HErr, dein *GOtt,
iſt ein verzehrend feuer, und ein eife-
riger GOtt. *c. 9,3. 2 M. 20,5. Ebr. 12,29.
25. Wenn ihr nun kinder zeuget und
kindeskinder, und im lande wohnet; und
verderbet euch, und machet *euch bilder ei-
nigerley gleichniß, daß ihr übel thut vor
dem HErrn, eurem GOtt, und ihr ihn
erzürnet: *2 Moſ. 20,4.
26. So *ruffe ich heutiges tages über euch
zu zeugen himmel und erde, daß ihr wer-
det bald umkommen von dem lande, in wel-
ches ihr gehet über den Jordan, daß ihrs
einnehmet; ihr werdet nicht lange drinnen
bleiben, ſondern werdet vertilget werden.
*c. 30,19. c. 31,28.
27. Und der HErr wird euch zerſtreuen
unter die völcker: und werdet ein geringer
pöbel übrig ſeyn unter den heiden, dahin
euch der HErr treiben wird.
28. Daſelbſt *wirſt du dienen den göt-
tern, die †menſchen händewerck ſind: holtz
und ſtein, die weder ſehen, noch hören, noch
eſſen, noch riechen. *c. 28,36.64. †Pſ. 115,4.
29. Wenn du aber daſelbſt den HErrn,
deinen GOtt, ſuchen wirſt: ſo wirſt du ihn
*finden; wo du ihn wirſt von gantzem
hertzen und von gantzer ſeele ſuchen.
*Weiſh. 1,2. Hoſ. 3,5.
30. Wenn du geängſtiget ſeyn wirſt, und
dich treffen werden alle dieſe dinge, in den
letzten tagen: ſo *wirſt du dich bekehren zu
dem HErrn, deinem GOtt, und ſeiner
ſtimme gehorchen. *3 Moſ. 26,44.
31. Denn der HErr, dein GOtt, iſt ein
barmhertziger GOtt: er wird *dich nicht
laſſen, noch verderben; wird auch nicht
vergeſſen des bundes, den er deinen vätern
geſchworen hat. *Joſ. 1,5. Ebr. 13,5.
32. Denn frage nach den vorigen zeiten,
die vor dir geweſen ſind, von dem tage an,
da GOtt den menſchen auf erden geſchaf-
fen hat, von einem ende des himmels zum
andern: ob ie ein ſolch groß ding geſche-
hen, oder desgleichen ie gehöret ſey,
33. Daß ein volck *GOttes ſtimme ge-
höret habe aus dem feuer reden, wie Du ge-
höret haſt, und dennoch lebeſt? *2 M. 19,9.
34. Oder ob GOtt verſucht habe hin-
ein zu gehen, und ihm ein volck mitten
aus einem volck zu nehmen, *durch
verſuchung, durch zeichen, durch wunder,
durch

durch ſtreit, und durch eine mächtige hand,
und durch einen ausgereckten arm, und
durch ſehr ſchreckliche thaten; wie das al-
les der HERR, euer GOtt, für euch gethan
hat in Egypten, vor deinen augen? * c.7,19.
35. Du haſts geſehen: auf daß du wiſ-
ſeſt, * daß der HERR allein GOtt iſt, und
keiner mehr. * c.32,39.ꝛc.
36. Vom himmel hat er dich ſeine ſtim-
me hören laſſen, daß er dich züchtigte; und
auf erden hat er dir gezeiget ſein * groſſes
feuer, und ſeine worte haſt du aus dem feu-
er gehöret; * 2 Moſ.19,18.
37. Darum, daß er deine väter geliebet,
und ihren ſamen nach ihnen erwehlet
hat: und hat dich ausgeführet mit ſeinem
angeſicht, durch * ſeine groſſe kraft, aus
Egypten; * 2 Moſ.13,9.14.16.
38. Daß er vertriebe vor dir her groſſe
völcker, und ſtärckere denn du biſt, und
dich hinein brächte, daß er dir ihr land gäbe
zum erbtheil, wie es heutiges tages ſtehet.
39. So ſolt du nun heutiges tages wiſ-
ſen, und zu hertzen nehmen, daß der
HERR ein GOtt iſt oben im himmel, und
unten auf erden, und keiner mehr;
40. Daß du halteſt ſeine rechte und ge-
bote, die ich dir heute gebiete: ſo wird
dirs und deinen kindern nach dir wohl ge-
hen; daß dein * leben lange währe in dem
lande, das dir der HERR, dein GOtt,
gibt ewiglich. * c.5,33. c.6,2.
41. Da ſonderte Moſe drey * ſtädte aus
jenſeit dem Jordan, gegen der ſonnen auf-
gang; * 4 Moſ.35,6.ꝛc.
42. Daß daſelbſt hinflöhe, wer ſeinen
nächſten todt ſchlägt unverſehens, und
ihm vorhin nicht feind geweſen iſt; der ſoll
in der ſtädte eine fliehen, daß er lebendig
bleibe:
43. Bezer in der wüſten im ebenen lande,
unter den Rubenitern; und Ramoth in
Gilead, unter den Gaditern; und Go-
lan in Baſan, unter den Manaſſitern.
44. Das iſt das geſetz, das Moſe den
kindern Iſrael vorlegte.
45. Das iſt das zeugniß, und gebot, und
rechte, die Moſe den kindern Iſrael ſagte,
da ſie aus Egypten gezogen waren:
46. Jenſeit dem Jordan, im thal ge-
gen dem hauſe Peor, im * lande Sihon, des
königs der Amoriter, der zu Hesbon ſaß;
den Moſe und die kinder Iſrael ſchlugen,
da ſie aus Egypten gezogen waren, * c.1,4.
47. Und nahmen ſein land ein; dazu *
das land Og, des königs zu Baſan, der
zweyer könige der Amoriter, die jenſeit
dem Jordan waren, gegen der ſonnen auf-
gang; * 4 Moſ.21,33.ſeqq.
48. Von Aroer an, welche an dem ufer
liegt des bachs bey Arnon, bis an den berg
Sion, das iſt der Hermon;
49. Und alles blachfeld, jenſeit dem
Jordan, gegen dem aufgang der ſonnen,
bis an das meer im blachfelde, unten am
berge Piſga.

Das 5 Capitel.

Wiederholung der zehen gebote GOttes.

1. UNd Moſe rieff dem gantzen Iſrael,
und ſprach zu ihnen: Höre, Iſrael,
die gebote und rechte, die ich heute vor euren
ohren rede; und lernet ſie, und behaltet ſie,
daß ihr darnach thut.
2. Der HERR, unſer GOtt, * hat einen
bund mit uns gemacht zu Horeb.
* 2 Moſ.19,5. 5 Moſ.29,1.
3. Und hat nicht mit unſern vätern dieſen
bund gemacht: ſondern mit uns, die wir
hie ſind heutiges tages, und alle leben.
4. Er hat * von angeſicht zu angeſicht
mit uns aus dem feuer auf dem berge
geredt. * 2 Moſ.19,19. c.20,1.18.
5. (Ich ſtund zu derſelben zeit zwiſchen
dem HERRN und euch, daß ich euch an-
ſagte des HERRN wort: denn * ihr fürch-
tetet euch vor dem feuer, und ginget nicht
auf den berg.) Und er ſprach: * 2 Moſ.19,16.
6. Ich * bin der HERR, dein GOtt,
der dich aus Egyptenland geführet hat,
aus dem dienſthauſe. * 2 Moſ.20,2.ꝛc.
7. Du * ſolt keine andere götter haben
vor mir. * c.6,12. 2 Moſ.20,3. 3 Moſ.26,1.
8. Du ſolt dir * kein bildniß machen eini-
gerley gleichniß: weder oben im himmel,
noch unten auf erden, noch im waſſer unter
der erden. * c.4,16. 2 Moſ.20,4.
9. Du ſolt ſie nicht * anbeten, noch ihnen
dienen: Denn Ich bin der HERR, dein
GOtt, ein eifriger GOtt, der die † miſſe-
that der väter heimſuchet über die kinder,
ins dritte und vierte glied, die mich haſ-
ſen; * Matth.4,10. † 2 Moſ.34,7.ꝛc.

10. Und * barmherzigkeit erzeige in viel tauſend, die mich lieben und meine gebote halten. *c.7,9.

11. Du * ſolt den namen des HERRN, deines GOttes, nicht mißbrauchen: denn der HERR wird den nicht ungeſtrafft laſſen, der ſeinen namen mißbrauchet. *2 Moſ.20,7.ꝛc.

12. Den * ſabbathtag ſolt du halten, daß du ihn heiligeſt: wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat. *2 Moſ.20,8.ꝛc.

13. Sechs tage ſolt du arbeiten, und alle dein werck thun.

14. Aber am ſiebenten tage iſt der ſabbath des HERRN, deines GOttes: da ſolt du keine arbeit thun, noch dein ſohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein ochſe, noch dein eſel, noch alle dein vieh, noch der fremdling, der in deinen thoren iſt; auf daß dein knecht und deine magd ruhe, gleichwie du.

15. Denn du ſolt gedencken, daß du auch knecht in Egyptenland wareſt: und der HERR, dein GOtt, dich von dannen ausgeführet hat * mit einer mächtigen hand, und ausgerecktem arm. Darum hat dir der HERR, dein GOtt, geboten, daß du den ſabbathtag halten ſolt. *c.4,34.

16. Du ſolt * deinen vater und deine mutter ehren; wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat: auf daß du lange lebeſt, und daß dirs wohl gehe in dem lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird. *2 Moſ.20,12.ꝛc.

17. Du ſolt nicht tödten. Matth.5,21.

18. Du ſolt nicht ehebrechen. Matth.5,27.

19. Du ſolt nicht ſtehlen. Eph.4,28.

20. Du ſolt kein falſch zeugniß reden wider deinen nächſten. Röm.13,9.

21. Laß dich * nicht gelüſten deines nächſten weib. Du ſolt nicht begehren deines nächſten haus, acker, knecht, magd, ochſen, eſel, noch alles, was ſein iſt. *2 Moſ. 20,17. Röm. 7,7. c. 13,9.

22. Das ſind die worte, die der HERR redete zu eurer gantzen gemeine, auf dem berge, aus dem feuer, und der wolcke, und dunckel, mit groſſer ſtimme, und thät nichts dazu. Und ſchrieb ſie auf zwo * ſteinerne tafeln, und gab ſie mir. *2 Moſ.31,18.

23. Da ihr aber die ſtimme aus der finſterniß höretet, und den berg mit feuer brennen ſahet; tratet ihr zu mir, alle oberſten unter euren ſtämmen, und eure älteſten,

24. Und ſprachet: Siehe, der HERR, unſer GOtt, hat uns laſſen ſehen ſeine herrlichkeit, und ſeine majeſtät; und wir haben ſeine ſtimme aus dem feuer gehöret; heutiges tages haben wir geſehen, daß GOtt mit menſchen redet, und ſie lebendig bleiben.

25. Und nun, warum ſollen wir * ſterben, daß uns dis groſſe feuer verzehre? Wenn wir des HERRN, unſers GOttes, ſtimme mehr hören: ſo müſſen wir ſterben. *2 Moſ. 20,19.

26. Denn was iſt alles * fleiſch, daß es hören möge die ſtimme des lebendigen GOttes aus dem feuer reden, wie wir: und lebendig bleibe? *Eſ.40,6.

27. Trit Du hinzu, und höre alles, was der HERR, unſer GOtt, ſagt, und ſage es uns. * Alles, was der HERR, unſer GOtt, mit dir reden wird, das wollen wir hören und thun. *2 Moſ.19,8. c.24,3.7.

28. Da aber der HERR eure worte hörete, die ihr mit mir redetet, ſprach er zu mir: Ich habe gehöret die worte dieſes volcks, die ſie mit dir geredt haben; es iſt * alles gut, was ſie geredt haben. *c.18,17.

29. Ach, daß ſie ein ſolch hertz hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine gebote ihr lebenlang: auf daß es ihnen wohl ginge, und ihren kindern ewiglich!

30. Gehe hin, und ſage ihnen: Gehet heim in eure hütten.

31. Du aber ſolt hier vor mir ſtehen, daß ich mit dir rede alle geſetze und gebote, und rechte, die du ſie lehren ſolt: daß ſie darnach thun im lande, das Ich ihnen geben werde einzunehmen.

32. So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der HERR, euer GOtt, geboten hat; und weichet * nicht, weder zur rechten noch zur lincken: *c.28,14. Joſ.1,7.

33. Sondern * wandelt in allen wegen, die euch der HERR, euer GOtt, geboten hat; auf daß ihr leben möget, und euch wohl gehe, und † lange lebet im lande, das ihr einnehmen werdet. *1 Moſ.18,19. †5 M.6,2.

Das 6 Capitel.

Erklärung des erſten gebots, von der liebe GOttes.

1. DIs ſind aber die geſetze, und gebote

und rechte, die der HERR, euer GOtt, geboten hat: daß ihr ſie lernen und * thun ſollt im lande, dahin ihr ziehet, daſſelbe einzunehmen; * Jac. 1, 22.

2. Daß du den HERRN, deinen GOtt, fürchteſt, und halteſt * alle ſeine rechte und gebote, die ich dir gebiete, du und deine kinder, und deine kindeskinder, alle eure lebtage, auf daß ihr lange lebet. * c. 4, 40. c. 5, 33.

3. Iſrael, du ſolt hören und behalten, daß du es thuſt: daß dirs wohl gehe, und ſehr vermehret werdeſt; wie der HERR, deiner väter GOtt, dir geredt hat, ein land, da milch und honig innen fleuſſt.

4. Höre, * Iſrael, der HERR, unſer GOtt, iſt † ein einiger HERR.

* Marc. 12, 29. † 5 M. 4, 35. c. 32, 39. 1 Cor. 8, 4. 6.

5. Und du * ſolt den HERRN, deinen GOtt, lieb haben von gantzem hertzen, von gantzer ſeele, von allem vermögen. * Marc. 12, 30. ꝛc.

6. Und dieſe worte, die ich dir heute gebiete, ſolt du zu hertzen nehmen,

7. Und ſolt ſie deinen kindern ſchärfen: und davon reden, wenn du in deinem hauſe ſitzeſt, oder auf dem wege geheſt, wenn du dich niederlegeſt, oder aufſteheſt.

8. Und ſolt ſie binden zum * zeichen auf deine hand, und ſollen dir ein denckmahl vor deinen augen ſeyn. * c. 11, 18.

9. Und * ſolt ſie über deines hauſes pfoſten ſchreiben, und an die thore. * c. 11, 20.

10. Wenn dich nun der HERR, dein GOtt, in das land bringen wird, das er deinen vätern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen hat, dir zu geben, groſſe und feine ſtädte, die du nicht gebauet haſt;

11. Und häuſer alles guts voll, die du nicht gefüllet haſt, und ausgehauene brunnen, die du nicht ausgehauen haſt, und weinberge und öhlberge, die du nicht gepflantzet haſt, daß du eſſeſt und ſatt wirſt:

12. So hüte dich, * daß du nicht des HERRN vergeſſeſt, der dich aus Egyptenland, aus † dem dienſthauſe, geführet hat; * c. 4, 9. c. 8, 14. † c. 5, 6.

13. * Sondern ſolt den HERRN, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen, und bey ſeinem namen ſchweren.

* c. 10, 20. 1 Sam. 7, 3. Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.

14. Und ſolt nicht andern göttern nachfolgen, der völcker, die um euch her ſind.

15. Denn der HERR, dein GOtt, iſt ein * eiferiger GOtt unter dir: daß nicht der zorn des HERRN, deines GOttes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der erde. * 2 Moſ. 20, 5. c. 34, 14.

16. Ihr * ſollt den HERRN, euren GOtt, nicht verſuchen: wie ihr ihn † verſuchtet zu Maſſa. * Matth. 4, 7. Luc. 4, 12.

† 2 Moſ. 17, 2. 7. 4 Moſ. 21, 5. 5 Moſ. 33, 8.

17. Sondern ſollt halten die gebote des HERRN, eures GOttes, und ſeine zeugniſſe, und ſeine rechte, die er geboten hat:

18. Daß du thuſt, was recht und gut iſt vor den augen des HERRN, auf daß dirs wohl gehe, und eingeheſt, und einnehmeſt das gute land, das der HERR geſchworen hat deinen vätern;

19. Daß er verjage * alle deine feinde vor dir, wie der HERR geredt hat.

* 2 Moſ. 23, 27. 28.

20. Wenn dich nun dein ſohn heute oder morgen fragen wird, und ſagen: Was ſind das für zeugniſſe, gebote und rechte, die euch der HERR, unſer GOtt, geboten hat?

21. So ſolt du deinem ſohn ſagen: Wir waren knechte * des Pharao in Egypten, und der HERR † führete uns aus Egypten mit mächtiger hand;

* 2 Moſ. 1, 11. 14. † 2 Moſ. 12, 37. c. 14, 8.

22. Und der HERR thät groſſe und böſe zeichen und wunder über Egypten und Pharao, und alle ſeinem hauſe vor unſern augen;

23. Und führete uns von dannen, auf daß er uns einführete, und gäbe uns das land, * das er unſern vätern geſchworen hatte; * v. 18. c. 1, 8.

24. Und hat uns geboten, der HERR, zu thun nach allen dieſen rechten, daß wir den HERRN, unſern GOtt, fürchten, auf daß es uns wohl gehe, alle unſer lebtage, wie es gehet heutiges tages;

25. Und es wird unſere gerechtigkeit ſeyn vor dem HERRN, unſerm GOtt, ſo wir halten und thun alle dieſe gebote, wie er uns geboten hat.

Das 7 Capitel.

Freundſchaft mit den heiden und dero götzendienſt verboten.

1. Wenn dich der HERR, dein GOtt, ins land bringet, darein du kommen

men wirſt, daſſelbe *einzunehmen; und ausrottet viele völcker vor dir her, die † Hethiter, Girgoſiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter, ſieben völcker, die gröſſer und ſtärcker ſind denn du; *c. 31, 3. † 1 Moſ. 15, 20. 21. 2 Moſ. 23, 23.

2. Und wenn ſie der HERR, dein GOtt, vor dir gibt, daß du ſie ſchlägeſt: ſo ſolt du ſie verbannen, daß du *keinen bund mit ihnen macheſt, noch ihnen gunſt erzeigeſt. *2 Moſ. 23, 32. ꝛc.

3. Und ſolt dich mit ihnen nicht befreunden; *eure töchter ſolt du nicht geben ihren ſöhnen, und ihre töchter ſollt ihr nicht nehmen euren ſöhnen: *2 Moſ. 34, 16. Richt. 3, 6.

4. Denn ſie werden eure ſöhne mir abfällig machen, daß ſie andern göttern dienen; ſo wird denn des HERRN zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen.

5. Sondern alſo ſollt ihr mit ihnen thun: Ihre *altare ſollt ihr zerreiſſen, ihre ſeulen zerbrechen, ihre häine abhauen, und ihre götzen mit feuer verbrennen. *c. 12, 2.

6. Denn Du biſt *ein heilig volck, GOtt, deinem HERRN. Dich hat GOtt, dein HERR, erwehlet zum volck des eigenthums, aus allen völckern, die auf erden ſind. *c. 14, 2. c. 26, 18. 2 Moſ. 19, 9. 1 Petr. 2, 9.

7. Nicht hat euch der HERR angenommen, und euch erwehlet, daß eurer mehr wäre denn alle völcker; denn du biſt *das wenigſte unter allen völckern:

8. Sondern, daß er euch geliebet hat, und daß er ſeinen eid hielte, den er euren vätern geſchworen hat; hat er euch ausgeführet mit mächtiger hand, und hat dich erlöſet von dem hauſe des dienſts, aus der hand Pharao, des königs in Egypten.

9. So ſolt du nun wiſſen, daß der HERR, dein GOtt, ein GOtt iſt, ein *treuer GOtt, der den bund und † barmhertzigkeit hält denen, die ihn lieben, und ſeine gebote halten, in tauſend glied: *c. 32, 4. 1 Cor. 10, 13. † 2 Moſ. 34, 7. ꝛc.

10. Und vergilt denen, die ihn *haſſen, vor ſeinem angeſicht, daß er ſie umbringe, und ſäumet ſich nicht, daß er denen vergelte vor ſeinem angeſicht, die ihn haſſen. *c. 4, 24.

11. So *behalte nun die gebote, und geſetze, und rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thuſt, *c. 5, 32. c. 6, 17.

12. Und wenn ihr dieſe rechte höret, und haltet ſie, und darnach thut: ſo wird der HERR, dein GOtt, auch halten den bund und *barmhertzigkeit, die er deinen vätern geſchworen hat; *2 Moſ. 23, 22.

13. Und wird dich lieben, und ſegnen, und mehren, und wird die frucht deines leibes ſegnen, und die frucht deines landes, dein getreide, moſt und öhl; die früchte deiner kühe, und die früchte deiner ſchafe auf dem lande, das er deinen vätern geſchworen hat, dir zu geben.

14. Geſegnet wirſt du ſeyn über allen völckern: es wird niemand *unter dir unfruchtbar ſeyn, noch unter deinem vieh. *2 Moſ. 23, 26.

15. Der HERR wird von dir thun *alle kranckheit: und wird keine böſe ſeuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren haſt; und wird ſie allen deinen haſſern auflegen. *2 Moſ. 15, 26. c. 23, 25.

16. Du wirſt alle völcker freſſen, die der HERR, dein GOtt, dir geben wird. Du ſolt ihrer nicht ſchonen, und *ihren göttern nicht dienen: denn das würde dir ein ſtrick ſeyn. *c. 11, 16. c. 12, 30. 2 Moſ. 23, 24.

17. Wirſt du aber in deinem hertzen ſagen: Dieſes volcks iſt mehr denn ich bin, wie kann ich ſie vertreiben?

18. So fürchte dich nicht vor ihnen: Gedencke, was der HERR, dein GOtt, Pharao und allen Egyptern gethan hat,

19. Durch groſſe verſuchung, die du mit augen geſehen haſt; und durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, und ausgereckten arm, damit dich der HERR, dein GOtt, ausgeführet. Alſo wird der HERR, dein GOtt, allen völckern thun, vor denen du dich fürchteſt.

20. Dazu wird der HERR, dein GOtt, *horniſſen unter ſie ſenden, bis umbracht werde, was übrig iſt, und ſich verbirget vor dir. *2 Moſ. 23, 28.

21. Laß dir nicht grauen vor ihnen: denn der HERR, dein GOtt, iſt unter dir, der groſſe und ſchreckliche GOtt.

22. Er, *der HERR, dein GOtt, wird dieſe leute ausrotten vor dir, eintzelen nach einander: du kanſt ſie nicht eilend vertilgen, auf daß ſich nicht wieder dich mehren die thiere auf dem felde. *2 Moſ. 23, 30.

23. Der HERR, dein GOtt, wird ſie vor dir geben: und wird ſie mit groſſer ſchlacht erſchlagen, bis er ſie vertilge.

24. Und wird dir ihre * könige in deine hände geben, und ſolt ihren namen umbringen unter dem himmel: es wird dir niemand wiederſtehen, bis du ſie vertilgeſt. * Joſ. 10, 23. c. 11, 12. c. 12, 7.

25. Die bilder * ihrer götter ſolt du mit feuer verbrennen: und ſolt nicht begehren des ſilbers oder goldes, das dran iſt, oder zu dir nehmen, daß du dich nicht drinnen verfäheſt: denn ſolches iſt dem HERRN, deinem GOtt, ein greuel. * c.12,3. 1 Chr.15,12.

26. Darum ſolt du nicht in dein * haus den greuel bringen, daß du nicht verbannet werdeſt, wie daſſelbe iſt: ſondern du ſolt einen eckel und greuel daran haben, denn es iſt verbannet. * Joſ.7,11.

Das 8 Capitel.

Das volck wird ermahnet, der gutthaten GOttes nicht zu vergeſſen.

1. Alle gebote, die ich dir heute gebiete, ſollt * ihr halten, daß ihr darnach thut: auf daß ihr lebet, und gemehret werdet, und einkommet, und einnehmet das land, das der HERR euren vätern geſchworen hat. * 3 Moſ.18,30.

2. Und gedenckeſt alle des weges, durch den dich der HERR, dein GOtt, geleitet hat, dieſe * viertzig jahr in der wüſten: auf daß er dich demüthigte, und † verſuchte, daß kund würde, was in deinem hertzen wäre, ob du ſeine gebote halten würdeſt, oder nicht. * c.29,5. † c.13,3.

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und * ſpeiſete dich mit man, das du und deine väter nie erkant hatteſt: auf daß er dir kund thät, daß † der menſch nicht lebe vom brodt allein, ſondern von allem, das aus dem munde des HERRN gehet. * 2 Moſ.16,14.15.35. 4 Moſ.11,7. † Matth.4,4. Luc.4,4. Weish.16,26.

4. * Deine kleider ſind nicht veraltet an dir, und deine füſſe ſind nicht geſchwollen, dieſe viertzig jahr. * c.29,5.

5. So erkenneſt du ja in deinem hertzen, daß der HERR, dein GOtt, dich gezogen hat, * wie ein mann ſeinen ſohn zeucht. * c. 1, 31.

6. So halte nun die gebote des HERRN, deines GOttes, daß du in ſeinen wegen wandelſt und fürchteſt ihn.

7. Denn der HERR, dein GOtt, führet dich in ein gut land: ein land, da bäche, und brunnen, und ſeen innen ſind, die an den bergen und in den auen flieſſen;

8. Ein land, da weitzen, gerſten, weinſtöcke, feigenbäume und granatäpfel innen ſind; ein land, da öhlbäume und honig innen wächſet;

9. Ein land, da du brodt genug zu eſſen haſt, da auch nichts mangelt; ein land, deſſen ſteine eiſen ſind, da du ertz aus den bergen haueſt.

10. Und wenn * du geſſen haſt und ſatt biſt: daß du den HERRN, deinen GOtt, lobeſt für das gute land, das er dir gegeben hat. * c. 6,11.12. Joel 2,26.

11. So hüte dich nun, daß du des HERRN, deines GOttes, nicht * vergeſſeſt, damit, daß du ſeine gebote, und ſeine geſetze und rechte, die ich dir heute gebiete, nicht halteſt: * c.4,9.

12. Daß wenn du nun geſſen haſt, und ſatt biſt, und ſchöne häuſer erbaueſt, und darinnen wohneſt;

13. Und deine rinder, und ſchafe, und ſilber, und gold, und alles, was du haſt, ſich mehret;

14. Daß denn dein hertz ſich nicht erhebe, und * vergeſſeſt des HERRN, deines GOttes, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem dienſthauſe; * c.6,12

15. Und hat dich geleitet durch die groſſe und grauſame wüſte, da * feurige ſchlangen und ſcorpionen, und eitel dürre, und kein waſſer war, und ließ dir † waſſer aus den harten felſen gehen; * 4 Moſ.21, † 2 Moſ.17,6.2c.

16. Und ſpeiſete dich mit * man in der wüſten, von welchem deine väter nichts gewuſt haben, auf daß er dich demüthigte, und verſuchte, daß er dir hernach wohl thät. * v.

17. Du möchteſt ſonſt ſagen in deinem hertzen: Meine kräfte, und meiner hände ſtärcke haben mir dis vermögen ausgerichtet.

18. Sondern, daß du gedächteſt an den HERRN, deinen GOtt: denn Er iſt, der dir kräfte gibt, ſolche mächtige thaten zu thun; auf daß er * hielte ſeinen bund, den er deinen vätern geſchworen hat, wie es gehet heutiges tages. * c.4,

19. Wirſt du aber des HERRN, deines GOttes, vergeſſen, und * andern g

tern nachfolgen, und ihnen dienen, und ſie anbeten: ſo bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet. *c.11,28.

20. Eben, wie die heiden, die der HERR umbringet vor eurem angeſicht, ſo werdet ihr auch umkommen: darum, daß ihr nicht gehorſam ſeyd der ſtimme des HERRN, eures GOttes.

Das 9 Capitel.

Urſachen der einnehmung des landes Canaan.

1. *HOere, Iſrael: du wirſt heute über den Jordan gehen, daß du einkommeſt einzunehmen die völcker, die gröſſer und ſtärcker ſind denn du, † groſſe ſtädte, vermauret bis in den himmel: *c.5,1. † c.1,28.

2. Ein groß *hoch volck, die kinder Enakim, die Du erkant haſt; von denen Du auch gehöret haſt, wer kann wieder die kinder Enak beſtehen? *4 Moſ.13,33.34.

3. So ſolt du wiſſen heute, daß der HERR, dein GOtt, gehet vor dir her, ein *verzehrend feuer: er wird ſie vertilgen, und wird ſie unterwerfen vor dir her, und wird ſie vertreiben und umbringen bald, wie dir der HERR geredt hat. *c.4,24.

4. Wenn nun der HERR, dein GOtt, ſie ausgeſtoſſen hat vor dir her; ſo ſprich nicht *in deinem hertzen, der HERR hat mich herein geführet, dis land einzunehmen, um meiner gerechtigkeit willen: ſo doch der HERR dieſe heiden vertreibet vor dir her, † um ihres gottloſen weſens willen. *c.7,17. † 1 Moſ.15,16.

5. Denn du kommſt nicht herein ihr land einzunehmen, um deiner gerechtigkeit und deines aufrichtigen hertzens willen: ſondern der HERR, dein GOtt, vertreibt dieſe heiden um ihres gottloſen weſens willen; daß er das wort halte, das der HERR *geſchworen hat deinen vätern, Abraham, Iſaac und Jacob. *1 Moſ.12,7.ꝛc.

6. So wiſſe nun, daß der HERR, dein GOtt, dir nicht um deiner gerechtigkeit willen dis gute land gibt einzunehmen: ſintemal du ein halsſtarrig volck biſt.

7. Gedencke und vergiß nicht, wie du den HERRN, deinen GOtt, *erzürneteſt in der wüſten. Von dem tage an, da du aus Egyptenland zogeſt, bis ihr kommen ſeyd an dieſen ort, ſeyd ihr ungehorſam geweſen dem HERRN. *2 Moſ.14,11. c.15,24.

8. Denn in *Horeb erzürnetet ihr den HERRN, alſo, daß er vor zorn euch vertilgen wolte: *2 Moſ.32,1. ſeqq.

9. Da ich auf den berg gegangen war, die ſteinerne tafeln zu empfahen, die tafeln des bundes, den der HERR mit euch machte; und ich *viertzig tage und viertzig nächte auf dem berge blieb, und kein brodt aß, und kein waſſer tranck, *2 M.24,18.ꝛc.

10. Und mir der HERR die *zwo ſteinerne tafeln gab, mit dem finger GOttes beſchrieben, und darauf alle worte, die der HERR mit euch aus dem feuer auf dem berge geredt hatte, am tage der verſamlung. *c.4,13.ꝛc.

11. Und nach den viertzig tagen und viertzig nächten, gab mir der HERR die zwo ſteinerne tafeln des bundes;

12. Und ſprach zu mir: Mache *dich auf, gehe eilend hinab von hinnen; denn dein volck, das du aus Egypten geführet haſt, hats verderbt; ſie ſind ſchnell getreten von dem wege, den ich ihnen geboten habe; ſie haben ihnen ein gegoſſen bild gemacht. *2 Moſ.32,7.

13. Und der HERR ſprach zu mir: Ich ſehe, daß dis volck *ein halsſtarrig volck iſt; *2 Moſ.32,9.

14. Laß ab von mir, daß ich ſie vertilge, und ihren namen austilge unter dem himmel; ich will aus dir ein ſtärcker und gröſſer volck machen, denn dis iſt.

15. Und als *ich mich wandte, und von dem berge ging, der mit feuer brante, und die zwo tafeln des bundes auf meinen beyden händen hatte: *2 Moſ.32,15.ſqq.

16. Da ſahe ich, und ſiehe, da hattet ihr euch an dem HERRN, eurem GOtt, verſündiget; daß ihr euch ein gegoſſen kalb gemacht, und bald von dem wege getreten waret, den euch der HERR geboten hatte.

17. Da faſſete ich beyde tafeln, und *warf ſie aus beyden händen, und zerbrach ſie vor euren augen: *2 Moſ.32,19.

18. Und fiel vor dem HERRN, wie zu erſt, viertzig tage und viertzig nacht, und aß kein brodt, und tranck kein waſſer; um aller eurer ſünden willen, die ihr gethan hattet, da ihr ſolches übel thätet vor dem HERRN, ihn zu erzürnen.

19. Denn ich furchte mich vor dem zorn und grimm, damit der HErr über euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wolte: aber der HErr erhörete mich das mal auch.

20. Auch war der HErr ſehr zornig über * Aaron, daß er ihn vertilgen wolte: aber ich bat auch für Aaron zur ſelbigen zeit. * 2 Moſ.32,21.

21. Aber eure ſünde, das kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich, und verbrante es mit feuer: und zerſchlug es, und zermalmete es, bis es ſtaub ward, und warf den ſtaub in den bach, der vom berge fleußt.

22. Auch ſo * erzürnetet ihr den HErrn zu Tabeera, und zu Maſſa, und bey den luſtgräbern. * 2 Moſ.17,7. 4 Moſ.11,4.

23. Und da er euch aus Kades Barnea ſandte, und ſprach; gehet hinauf, und nehmet das land ein, das ich euch gegeben habe: waret ihr ungehorſam des HErrn munde, eures GOttes, und gläubetet an ihn nicht, und gehorchtet ſeiner ſtimme nicht.

24. Denn ihr ſeyd * ungehorſam dem HErrn geweſt, ſo lange ich euch gekant habe. * v. 7.

25. Da fiel * ich vor dem HErrn vierzig tage und vierzig nacht, die ich da lag: denn der HErr ſprach, er wolte euch vertilgen. * 2 Moſ.32,11.rc.

26. Ich aber bat den HErrn, und ſprach: HErr, HErr, verderbe dein volck und dein erbtheil nicht, das du durch deine groſſe kraft erlöſet, und mit mächtiger hand aus Egypten geführet haſt;

27. * Gedencke an deine knechte, Abraham, Iſaac und Jacob; ſiehe nicht an die härtigkeit, und das gottloſe weſen und ſünde dieſes volcks. * 2 Moſ.32,13.

28. Daß nicht das land * ſage, daraus du uns geführet haſt: Der HErr konte ſie nicht in das land bringen, das er ihnen geredt hatte, und hat ſie darum ausgeführet, daß er ihnen gram war, daß er ſie tödtete in der wüſten. * 4 Moſ.14,16.

29. Denn ſie ſind dein volck und * dein erbtheil, das du mit deinen groſſen kräften, und mit deinem ausgereckten arm haſt ausgeführet. * 2 Moſ.19,5.

Das 10 Capitel.

Die erneuerung des bundes ſoll Iſrael zur liebe GOttes reitzen

1. ZU derſelbigen zeit ſprach der H
zu mir: * Haue dir zwo ſteinern
feln, wie die erſten, und komme zu mi
den berg, und mache dir † eine hölzern
de: * 2 Moſ.34,1. † 2 Moſ.2
2. So will ich auf die * tafeln ſchr
die worte, die auf den erſten waren, d
† zerbrochen haſt; und ſolt ſie in die
legen. * c. 9,10. † 2 Moſ.3
3. Alſo machte ich eine lade von f
holtz: und * hieb zwo ſteinerne tafeln
die erſten waren: und ging auf den b
und hatte die zwo tafeln in meinen hä
* 2 Moſ.34,4.
4. Da ſchrieb er auf die tafeln, w
erſte ſchrift war, die zehen worte, d
HErr zu euch redete aus dem f
auf dem berge, * zur zeit der verſaml
und der HErr gab ſie mir. * c.9
5. Und ich wandte mich, und ging
berge, und legte die tafeln in die lade,
ich gemacht hatte, daß ſie daſelbſt wä
wie mir der HErr geboten hatte.
6. Und die kinder Iſrael zogen *
von Beroth Bne Jakan, gen Moſer.
ſelbſt ſtarb † Aaron, und iſt daſelbſt be
ben: und ſein ſohn Eleaſar ward für
p[...]rieſter. * 4 Moſ.33,32. † 4 Moſ.20,
7. Von dannen zogen ſie aus gen
degoda[...]. Von Gudegoda gen * Jath
ein land, da bäche ſind. * 4 Moſ.3
8. Zur [...]elben zeit ſonderte der HE
den ſtamm [...]evi aus: die lade des bu
des HErrn [...] zu tragen, und zu ſt
* vor dem HE[...]RN, ihm zu dienen,
ſeinen namen zu [...]ben, bis auf dieſen t
* [...] 18, c. 7.
9. Darum ſollen [...] * die Leviten kein
noch erbe haben mit [...] ihren brüdern:
der HErr iſt ihr erb[...]; wie der HE
dein GOtt, ihnen gere[...] hat.
* 4 Moſ. 18, 20.rc.
10. Ich aber ſtund a[...]uf dem berge,
vorhin, * vierzig tage u[...]nd vierzig n
und der HErr erhörete [...] mich auch
mal, und wolte dich nicht [...]verderben.
* 2 Moſ. 24, 18. c. [...]34, 28.
11. Er ſprach aber zu m[...]r: Mach
auf, und gehe hin, daß d[...]u vor dem
herzieheſt, daß ſie einkomme[...]n und da
einnehmen, das ich ihren v[...]ätern ge
ren habe, ihnen zu geben.

12. Nun Iſrael, was * fordert der HERR, dein GOtt, von dir: denn daß du den HERRN, deinen GOtt, fürchteſt, daß du in allen ſeinen wegen wandelſt, und liebeſt ihn, † und dieneſt dem HERRN, deinem GOtt, von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen; * Mich. 6,8. † 5 M. 6,5.

13. Daß du die gebote des HERRN halteſt, und ſeine rechte, die ich dir heute gebiete, auf daß dirs wohl gehe?

14. Siehe, himmel und aller himmel himmel, und erde, und alles, was drinnen iſt, das iſt des HERRN, deines GOttes.

15. Noch * hat er allein zu deinen vätern luſt gehabt, daß er ſie liebete: und hat ihren ſamen erwehlet nach ihnen, euch, über alle völcker; † wie es heutiges tages ſtehet. * c. 7,6. † c. 4,38.

16. So * beſchneidet nun eures hertzens vorhaut, und ſeyd förder nicht † halsſtarrig. * c. 30,6. ꝛc. † 2 Moſ. 32,9.

17. Denn der HERR, euer GOtt, iſt * ein GOtt aller götter, und HErr über alle herren; ein groſſer GOtt, mächtig und ſchrecklich, der † keine perſon achtet, und kein geſchenck nimt: * Pſ. 89,7. † Geſch. 10,34. ꝛc.

18. Und ſchafft recht den wäyſen und witwen, und hat * die fremdlingen lieb, daß er ihnen ſpeiſe und kleider gebe. * Pſ. 146,9.

19. Darum ſollt ihr auch * die fremdlingen lieben: denn ihr ſeyd auch fremdlinge geweſen in Egyptenland. * 2 Moſ. 22,21. ꝛc.

20. Den * HERRN, deinen GOtt, ſolt du fürchten, ihm ſolt du dienen, ihm ſolt du anhangen, und bey ſeinem namen ſchweren. * c. 6,13. ꝛc.

21. Er iſt dein ruhm und dein GOtt, der bey dir ſolche groſſe und ſchreckliche dinge gethan hat, die deine augen geſehen haben.

22. Deine väter zogen hinab in Egypten mit * ſiebentzig ſeelen: aber nun hat dich der HERR, dein GOtt, gemehret, wie die ſterne am himmel. * 1 Moſ. 46,27. c.

Das 11 Capitel.

Urſachen, warum GOtt zu lieben und ſeine gebote zu halten.

1. SO ſolt du nun den HERRN, deinen GOtt, lieben: und * ſein geſetz, ſeine weiſe, ſeine rechte, und ſeine gebote halten dein lebenlang. * c. 8,6.

2. Und erkennet heute, das eure kinder nicht wiſſen, noch geſehen haben: nemlich die züchtigung des HERRN, eures GOttes, ſeine herrlichkeit, dazu ſeine mächtige hand, und ausgereckten arm;

3. Und ſeine zeichen und wercke, die er gethan hat unter den Egyptern, an Pharao, dem könige in Egypten, und an alle ſeinem lande;

4. Und was er * an der macht der Egypter gethan hat, an ihren roſſen und wagen, da er das waſſer des ſchilfmeers über ſie führete, da ſie euch nachjagten, und ſie der HERR umbrachte, bis auf dieſen tag; * 2 Moſ. 14,25.27.

5. Und was er euch gethan hat in der wüſten, bis ihr an dieſen ort kommen ſeyd;

6. Was er * Dathan und Abiram gethan hat, den kindern Eliab, des ſohns Ruben; wie die erde ihren mund aufthät, und verſchlang ſie mit ihrem geſinde, und hütten, und alle ihrem gut, das ſie erworben hatten, mitten unter dem gantzen Iſrael. * 4 Moſ. 16,31. ꝛc.

7. Denn * eure augen haben die groſſen wercke des HERRN geſehen, die er gethan hat. * c. 7,19. c. 29,2.

8. Darum * ſollt ihr alle die gebote halten, die ich dir heute gebiete: auf daß ihr geſtärcket werdet, einzukommen, und das land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß ihrs einnehmet; * c. 7,11.

9. Und daß du * lange lebeſt auf dem lande, das der HERR euren vätern geſchworen hat, ihnen zu geben, und ihrem ſamen, ein † land, da milch und honig innen fleuſſt. * c. 4,40. † c. 8,7. 2 Moſ. 3,17.

10. Denn das land, da du hinkommſt, das einzunehmen, iſt nicht wie Egyptenland, davon ihr ausgezogen ſeyd, da du deinen ſamen ſäen, und ſelbſt trencken muſteſt, wie einen kohlgarten:

11. Sondern es hat berge und auen, die der regen vom himmel trencken muß.

12. Auf welch land der HERR, dein GOtt, acht hat: und die augen des HERRN, deines GOttes, immerdar darauf ſehen, von anfang des jahrs bis ans ende.

13. Werdet ihr nun *meine gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und ihm dienet von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen: *c.28,1.2. 3 Moſ.26,3.

14. So will ich eurem lande *regen geben zu ſeiner zeit, frühregen und ſpatregen, daß du einſamleſt dein getreide, deinen moſt und dein öhl; *3 M.26,4. Joel 2,23.

15. Und will deinem vieh gras geben auf deinem felde, daß ihr eſſet und ſatt werdet.

16. Hütet euch aber, daß ſich euer hertz nicht überreden laſſe, daß ihr abtretet, und dienet andern göttern, und betet ſie an:

17. Und daß denn *der zorn des HERRN ergrimme über euch, und ſchlieſſe den himmel zu, daß kein regen komme, und die erde ihr gewächs nicht gebe, und † bald umkommet von dem guten lande, das euch der HERR gegeben hat. *3 Moſ.26,19. † 5 Moſ.4,26. c.28,20.

18. So *faſſet nun dieſe worte zu hertzen, und in eure ſeele: und bindet ſie zum zeichen auf eure hand, daß ſie ein denckmahl vor euren augen ſeyn. *c.6,6. Sprüch.6,21.

19. Und lehret ſie eure kinder: daß du davon redeſt, wenn du in deinem hauſe ſitzeſt, oder auf dem wege geheſt, wenn du dich niederlegeſt, und wenn du aufſteheſt.

20. Und ſchreibe ſie an die pfoſten deines hauſes, und an deine thore:

21. Daß du und deine kinder lange lebeſt auf dem lande, das der HERR deinen vätern geſchworen hat ihnen zu geben, ſo lange die tage vom himmel auf erden währen.

22. Denn wo ihr dieſe gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und wandelt in allen ſeinen wegen, und ihm anhanget:

23. So wird der HERR alle dieſe völcker vor euch her vertreiben, daß ihr *gröſſere und ſtärckere völcker einnehmet, denn ihr ſeyd. *c.7,1.

24. *Alle örter, darauf eure fußſole trit, ſollen euer ſeyn: von der wüſten an, und von dem berge Libanon, und von dem waſſer Phrath, bis ans äuſſerſte meer ſoll eure grentze ſeyn. *Joſ.1,3.4. c.14,9. 4 M.24,2.ſq.

25. Niemand wird euch wiederſtehen mögen. Eure furcht und ſchrecken wird der HERR über alle lande kommen laſſen, darin ihr reiſet; wie er euch geredt hat.

26. Siehe, *ich lege euch heute vor den ſegen und den fluch: *c.30,1.15.19.

27. Den *ſegen, ſo ihr gehorchet den geboten des HERRN, eures GOttes, die ich euch heute gebiete; *c.28,2.ſeq.

28. Den fluch aber, ſo ihr nicht gehorchen werdet den geboten des HERRN, eures GOttes, und abtretet von dem wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

29. Wenn dich der HERR, dein GOtt, in das land bringet, da du einkommſt, daß du es einnehmeſt: ſo ſolt du den ſegen ſprechen laſſen auf dem berge *Griſim, und den fluch auf dem berge Ebal; *c.27,12.13.

30. Welche ſind jenſeit dem Jordan, der ſtraſſen nach, gegen der ſonnen niedergang, im lande der Cananiter, die auf dem blachfelde wohnen gegen Gilgal über, bey dem *häin More. *1 Moſ.12,6.

31. Denn du wirſt über den Jordan gehen, daß du einkommſt, das land einzunehmen, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat, daß ihrs einnehmet, und drinnen wohnet.

32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen geboten und rechten, die ich euch heute vorlege.

Das 12 Capitel.

Ort und weiſe des wahren gottesdienſts.

1. DAs ſind die gebote und rechte, die ihr halten ſollet, daß ihr darnach thut im lande, das der HERR, deiner väter GOtt, dir gegeben hat einzunehmen, ſo lange ihr auf erden lebet.

2. Verſtöret *alle orte, da die heiden, die ihr einnehmen werdet, ihren göttern gedienet haben: es ſey auf hohen bergen, auf hügeln, oder unter grünen bäumen. *c.7,5.

3. Und *reiſſet um ihre altare, und zerbrechet ihre ſeulen, und † verbrennet mit feuer ihre häine, und die götzen ihrer götter thut ab, und vertilget ihren namen aus denſelben ort. *4 Moſ.33,52. † 5 Moſ.7,25.

4. Ihr ſollt dem HERRN, euren GOtt, nicht alſo thun:

5. Sondern an *dem ort, den der HERR euer GOtt erwehlen wird, aus allen euren ſtämmen, daß er ſeinen namen daſelbſt läſſet wohnen, ſollt ihr forſchen, und dahin kommen; *2 Moſ.20,24. c.29,42. 1 Kön.8,29. c.9,3. 2 Kön.21,4. 2 Chron.7,12.

6. Und eure brandopfer, und eure andere opfer, und eure zehenten, und eurer hände hebe, und eure gelübde, und eure freywillige opfer, und die erſte geburt eurer rinder und ſchafe dahin bringen.

7. Und ſollt daſelbſt vor dem HERRN, eurem GOtt, eſſen und frölich ſeyn über allem, das ihr und euer haus bringet, darinnen dich der HERR, dein GOtt, geſegnet hat.

8. Ihr ſollt derer keines thun, das wir heute allhie thun, ein ieglicher, was ihm recht dünckt.

9. Denn ihr ſeyd bishero noch nicht zur ruhe kommen, noch zu dem erbtheil, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird.

10. Ihr werdet aber über den Jordan gehen, und im lande wohnen, das euch der HERR, euer GOtt, wird zum erbe austheilen: und wird euch ruhe geben von allen euren feinden um euch her, und werdet ſicher wohnen.

11. Wenn nun der HERR, dein GOtt, *einen ort erwehlet, daß ſein name daſelbſt wohne: ſollt ihr daſelbſt hinbringen alles, was ich euch gebiete, eure brandopfer, eure andere opfer, eure † zehenten, eurer hände hebe, und alle eure freye gelübde, die ihr dem HERRN geloben werdet.

* v. 5. ꝛc. † c. 14, 22.

12. Und ſollt frölich ſeyn vor dem HERRN, eurem GOtt, ihr und eure ſöhne und eure töchter, und eure knechte, und eure mägde: und die * Leviten, die in euren thoren ſind; denn ſie haben kein theil noch erbe mit euch. * 4 M. 18, 24. Neh. 10, 37.

13. Hüte dich, daß du nicht deine brandopfer opferſt an allen orten, die du ſieheſt:

14. Sondern an dem ort, den der HERR erwehlet in irgend einem deiner ſtämme, da ſolt du dein brandopfer opfern, und thun alles, was ich dir gebiete.

15. Doch magſt du ſchlachten und fleiſch eſſen in allen deinen thoren, nach aller luſt deiner ſeelen, nach dem ſegen des HERRN, deines GOttes, den er dir gegeben hat: beyde der reine und der unreine mögens eſſen, wie ein * reh oder hirſch.

* v. 22. c. 14, 5.

16. Ohne * das blut ſolt du nicht eſſen, ſondern auf die erde gieſſen, wie waſſer.

* 3 Moſ. 3, 17. ꝛc.

17. Du magſt aber nicht eſſen in deinen thoren vom zehenten deines getreides, deines moſts, deines öhls; noch von der erſtgeburt deiner rinder, deiner ſchafe, oder von irgend einem deiner gelübden, die du gelobt haſt, oder von deinem freywilligen opfer, oder von deiner hand hebe:

18. Sondern * vor dem HERRN, deinem GOtt, ſolt du ſolches eſſen, an dem ort, den der HERR, dein GOtt, erwehlet, du und deine ſöhne, deine töchter, deine knechte, deine mägde, und der Levit, der in deinem thor iſt; und ſolt frölich ſeyn vor dem HERRN, deinem GOtt, über allem, das du bringeſt. * c. 14, 23.

19. Und hüte dich, daß du den Leviten nicht verläſſeſt, ſo lange du auf erden lebeſt.

20. Wenn aber der HERR, dein GOtt, deine * grentze weitern wird, wie er dir geredt hat; und ſprichſt, ich will fleiſch eſſen, weil deine ſeele fleiſch zu eſſen gelüſtet: ſo iß fleiſch nach aller luſt deiner ſeelen. * c. 19, 8. 1 Moſ. 28, 14.

21. Iſt aber die ſtätte ferne von dir, die der HERR, dein GOtt, erwehlet hat, daß er ſeinen namen daſelbſt wohnen laſſe: ſo ſchlachte von deinen rindern oder ſchafen, die dir der HERR gegeben hat, wie ich dir geboten habe; und iß es in deinen thoren, nach aller luſt deiner ſeelen.

22. Wie * man ein reh oder hirſch iſſet, magſt du es eſſen: beyde der reine und der unreine mögens zugleich eſſen. * v. 15. c. 15, 22.

23. Allein mercke, daß du das blut nicht eſſeſt: denn das blut iſt die ſeele, darum ſolt du die ſeele nicht mit dem fleiſch eſſen,

24. Sondern ſolt es auf die erde gieſſen, wie waſſer.

25. Und ſolt es darum nicht eſſen, daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir, daß du gethan haſt, was recht iſt vor dem HERRN.

26. Aber wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben: ſo ſolt du es aufladen, und bringen an den ort, den der HERR erwehlet hat;

27. Und dein brandopfer mit fleiſch und blut thun auf den altar des HERRN, deines GOttes. Das blut deines opfers ſolt du gieſſen auf den altar des HERRN, deines GOttes, und das fleiſch eſſen.

28. Siehe zu, und höre alle dieſe worte, die ich dir gebiete: auf daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir ewiglich; daß du gethan haſt, was recht und gefällig iſt vor dem HERRN, deinem GOtt.

29. Wenn der HERR, dein GOtt, vor dir her die heiden ausrottet, daß du hinkommeſt ſie einzunehmen; und ſie eingenommen haſt, und in ihrem lande wohneſt:

30. So *hüte dich, daß du nicht in den ſtrick falleſt ihnen nach, nachdem ſie vertilget ſind vor dir; und nicht frageſt nach ihren göttern und ſpricheſt, Wie dieſe völcker haben ihren göttern gedienet, alſo will Ich auch thun.
* c. 18, 9. Joſ. 23, 7. Pſ. 106, 34.

31. Du ſolt nicht alſo an dem HERRN, deinem GOtt, thun: denn ſie haben ihren göttern gethan alles, was dem HERRN ein greuel iſt, und das er haſſet; denn ſie haben auch ihre ſöhne und töchter mit feuer verbrant ihren göttern.

32. Alles, was Ich euch gebiete, das ſollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr *ſollt nichts dazu thun, noch davon thun. * c. 4, 2. Sprüch. 30, 6.

Das 13 Capitel.

Straffe der falſchen propheten, der verführer und verführten.

1. WEnn ein prophet oder träumer unter euch wird aufſtehen, und gibt dir ein zeichen oder wunder;

2. Und das zeichen oder wunder kommt, davon er dir geſagt hat, und ſpricht, *Laß uns andern göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen: * v. 6. 13. Jer. 7, 9.

3. So ſolt du nicht gehorchen den worten ſolches propheten, oder träumers; denn der HERR, euer GOtt, *verſucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von gantzem hertzen und von gantzer ſeele lieb habt. * c. 8, 2.

4. Denn ihr ſollt dem HERRN, eurem GOtt, folgen, und ihn *fürchten, und ſeine gebote halten, und ſeiner ſtimme gehorchen, und ihm dienen, und ihm anhangen. * c. 8, 6.

5. Der *prophet aber, oder der träumer, ſoll ſterben: darum, daß er euch von dem HERRN, eurem GOtt, der euch aus Egyptenland geführet und dich von dem dienſthauſe erlöſet hat, abzufallen gelehret; und dich aus dem wege verführet hat, den der HERR, dein GOtt, geboten hat, darinnen zu wandeln, auf daß du den böſen von dir thuſt. * c. 18, 20.

6. Wenn dich dein bruder, deiner mutter ſohn, oder dein ſohn, oder deine tochter, oder das weib in deinen armen, oder dein freund, der dir iſt wie dein hertz, überreden würde heimlich und ſagen, Laß uns gehen, und andern göttern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine väter,

7. Die unter den völckern um euch her ſind, ſie ſeyn dir nahe oder ferne, von einem ende der erden bis an das andere:

8. So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch ſoll dein *auge ſeiner nicht ſchonen, und ſolt dich ſeiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen: * c. 19, 13.

9. Sondern *ſolt ihn erwürgen; deine hand ſoll die erſte über ihn ſeyn, daß man ihn tödte; und darnach die hand des gantzen volcks. * c. 17, 5. 7. c. 18, 20.

10. Man ſoll ihn zu tode ſteinigen; denn er hat dich wollen verführen von dem HERRN, deinem GOtt, der dich aus Egyptenland von dem dienſthauſe geführet hat:

11. Auf daß gantz Iſrael *höre, und fürchte ſich, und nicht mehr ſolch übel vornehme unter euch. * c. 17, 13. c. 19, 20.

12. Wenn du höreſt von irgend einer ſtadt, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, drinnen zu wohnen, daß man ſagt;

13. Es ſind etliche kinder Belial ausgangen unter dir, und haben die bürger ihrer ſtadt verführet und geſagt; *Laſſet uns gehen und andern göttern dienen, die ihr nicht kennet: * v. 2. 6.

14. So ſolt du fleiſſig ſuchen, forſchen und fragen. Und ſo ſich findet die wahrheit, daß es gewiß alſo iſt, daß der greuel unter euch geſchehen iſt:

15. So ſolt du die bürger derſelben ſtadt ſchlagen mit des ſchwerdts ſchärfe, und ſie verbannen mit allem, was drinnen iſt, und ihr vieh mit der ſchärfe des ſchwerdts.

16. Und allen ihren raub ſolt du ſammlen mitten auf die gaſſen, und mit feuer verbrennen; beyde ſtadt und allen ihren raub, mit einander, dem HERRN, deinem GOtt: daß ſie auf einem hauffen liege ewiglich, und nimmer gebauet werde.

17. Und laß nichts von dem bann *an deiner

ner hand hangen: auf daß der HERR
von dem grimm ſeines zorns abgewendet
werde, und gebe dir barmherzigkeit, und
erbarme ſich deiner, und mehre dich, wie er
deinen vätern geſchworen hat; *c.7,25.26.
18. Darum, daß du der ſtimme des
HERRN, deines GOttes, gehorchet haſt,
zu halten alle ſeine gebote, die ich dir heute
gebiete, daß du thuſt, was recht iſt, vor den
augen des HERRN, deines GOttes.

Das 14 Capitel.

Trauer- ſpeiß- und zehentordnung.

1. Ihr ſeyd kinder des HERRN, eures
GOttes: ihr * ſollt euch nicht mahl
ſtechen, noch kahl ſcheren über den augen,
über einem todten. *3 Moſ.21,5.ꝛc.
2. Denn Du biſt ein *heilig volck dem
HERRN, deinem GOtt. Und der
HERR hat dich † erwehlet, daß du ſein
eigenthum ſeyſt, aus allen völckern, die
auf erden ſind. *c.7,6.ꝛc. † c.4,20.
3. Du ſollt keinen greuel eſſen.
4. Dis iſt aber * das thier, das ihr eſſen
ſollt: Ochſen, ſchafe, ziegen; *3 M.11,2.ſeq.
5. Hirſch, rehe, püffel, ſteinbock, tendlen,
urochs und elend.
6. Und alles thier, das ſeine klauen ſpal-
tet und wiederkäuet, ſollt ihr eſſen.
7. Das ſollt * ihr aber nicht eſſen, das wie-
derkäuet, und die klauen nicht ſpaltet. Das
cameel, der haſe und caninichen, die da wie-
derkäuen und doch die klauen nicht ſpal-
ten, ſollen euch unrein ſeyn. *3 Moſ.11,4.
8. Das ſchwein, ob es wol die klauen
ſpaltet, ſo wiederkäuet es doch nicht, ſoll
euch unrein ſeyn. Ihres fleiſches ſollt ihr
nicht eſſen, und ihr aas ſollt ihr nicht an-
rühren.
9. Das iſts, * das ihr eſſen ſollt von allem,
das in waſſern iſt, alles, was floßfedern und
ſchuppen hat, ſollt ihr eſſen. *3 Moſ.11,9.
10. Was aber keine floßfedern noch
ſchuppen hat, ſollt ihr nicht eſſen: denn es
iſt euch unrein.
11. Alle reine vögel eſſt.
12. Das ſind ſie aber, die ihr nicht eſſen
ſollt: Der adler, der habicht, der fiſchaar;
13. Der taucher, der weihe, der geier
mit ſeiner art;
14. Und alle raben mit ihrer art;
15. Der ſtrauß, die achteule, der ku-
kuck, der ſperber mit ſeiner art;
16. Das käutzlein, der uhu, die fleder-
maus;
17. Die rohrdommel, der ſtorch, der
ſchwan;
18. Der reiger, der heher mit ſeiner art,
der wiedehopf, die ſchwalbe.
19. Und alles gevögel, das kreucht, ſoll
euch unrein ſeyn, und ſollts nicht eſſen.
20. Das reine gevögel ſollt ihr eſſen.
21. Ihr ſollt * kein aas eſſen: dem fremd-
lingen in deinem thor magſt du es geben,
daß ers eſſe, oder verkauffe es einem frem-
den; denn du biſt ein heilig volck dem
HERRN, deinem GOtt. Du ſolt † das
böcklein nicht kochen, weil es noch ſeine mut-
ter ſauget. *2 Moſ.22,31.ꝛc. † 2 M.23,19.ꝛc.
22. Du ſolt alle jahr den * zehenten
abſondern alles einkommens deiner ſaat,
das aus deinem acker kommt. *3 M.27,30.
23. Und ſolts * eſſen vor dem HERRN,
deinem GOtt, an dem ort, den er erwehlet,
daß ſein name daſelbſt wohne; nemlich
vom zehenten deines getreides, deines
moſts, deines öhls; und der erſtgeburt dei-
ner rinder und deiner ſchafe: auf daß du
lerneſt fürchten den HERRN, deinen
GOtt, dein lebenlang. *c.12,17.18.
24. Wenn aber des weges dir zu viel
iſt, daß du ſolches nicht hintragen kanſt;
darum, daß der ort dir zu ferne iſt, den der
HERR, dein GOtt, erwehlet hat, daß er
ſeinen namen daſelbſt wohnen laſſe (denn
der HERR, dein GOtt, hat dich geſe-
gnet):
25. So gibs um geld, und faſſe das geld
in deine hand, und gehe an den ort, den der
HERR, dein GOtt, erwehlet hat;
26. Und gib das geld um alles, was dei-
ne ſeele gelüſtet, es ſey um rinder, ſchafe,
wein, * ſtarcken tranck, oder um alles, das
deine ſeele wünſchet; und iß daſelbſt vor
dem HERRN, deinem GOtt, und ſey frö-
lich, du und dein haus; *3 Moſ.10,9.
27. Und der Levit, der in deinem thor
iſt; du ſolt ihn nicht verlaſſen, denn er hat
* kein theil noch erbe mit dir. *4 Moſ.18,24.
28. Ueber drey jahr ſolt du aus ſondern
alle zehenten deines einkommens deſſelben
jahrs, und ſolt es laſſen in deinem thor:
29. So ſoll kommen der Levit, der kein
theil noch erbe mit dir hat; und der fremd-

ling, und der wäyſe, und die witwen, die in deinem thor ſind; und eſſen, und ſich ſättigen; auf daß dich der HERR, dein GOtt, *ſegne in allen wercken deiner hand, die du thuſt. *c.28,1.ſeqq. Sprüch.11,24.25.

Das 15 Capitel.

Vom erlaßjahr: Verkaufften knecht, und erſtgeburt.

1. UEber ſieben jahr ſolt du ein * erlaßjahr halten.
*2 Moſ. 23, 11. 3 Moſ. 25, 10.

2. Alſo ſolls aber zugehen mit dem erlaßjahr: Wenn einer ſeinem nächſten etwas geliehen hat, der ſolls nicht einmahnen von ſeinem nächſten oder von ſeinem bruder: denn es heiſſt ein erlaßjahr dem HERRN.

3. Von einem fremden magſt du es einmahnen; aber dem, der dein bruder iſt, ſolt du es erlaſſen.

4. Es ſoll allerding kein bettler unter euch ſeyn: denn der HERR wird dich ſegnen im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird zum erbe einzunehmen.

5. Allein, daß * du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, gehorcheſt: und halteſt alle dieſe gebote, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thuſt. *c.28,1.2.

6. Denn der HERR, dein GOtt, wird dich * ſegnen, wie er dir geredt hat. † So wirſt du vielen völckern leihen, und du wirſt von niemand borgen. Du wirſt über viel völcker herrſchen, und über dich wird niemand herrſchen. *c.14,29. †c.28,12.

7. Wenn deiner brüder irgend einer * arm iſt, in irgend einer ſtadt in deinem lande, das der HERR, dein GOtt, dir geben wird: ſo ſolt du † dein hertz nicht verhärten, noch deine hand zuhalten gegen deinem armen bruder; *3 Moſ.25,35. †1 Joh.3,17.

8. Sondern ſolt ſie ihm aufthun, und ihm * leihen, nach dem er mangelt.
*Luc. 6,34.35.

9. Hüte dich, daß nicht in deinem hertzen ein Belialsſtück ſey, das da ſpreche, es nahet herzu das ſiebente jahr, das erlaßjahr; und ſeheſt deinen armen bruder unfreundlich an, und gebeſt ihm nicht: ſo wird er über dich zum HERRN ruffen, ſo wirſt du es ſünde haben.

10. Sondern du ſolt ihm geben, und dein hertz nicht verdrieſſen laſſen, daß du ihm gibſt: denn um ſolches willen wird dich der HERR, dein GOtt, ſegnen in allen deinen wercken, und was du vornimſt.

11. Es werden allezeit * armen ſeyn im lande: darum gebiete ich dir, und ſage, daß du deine hand aufthuſt deinem bruder, der bedrenget und arm iſt in deinem lande. *Matth.26,11. Joh.12,8.

12. Wenn ſich dein * bruder, ein Ebräer oder Ebräerin, dir verkauffet: ſo ſoll er dir ſechs jahr dienen, im ſiebenten jahr ſolt du ihn frey los geben. *2 Moſ.21,2.ꝛc.

13. Und wenn du ihn frey los gibſt, ſolt du ihn nicht leer von dir gehen laſſen:

14. Sondern ſolt ihm auflegen von deinen ſchafen, von deiner tennen, von deiner kelter; daß du gebeſt von dem, das dir der HERR, dein GOtt, geſegnet hat.

15. Und gedencke, daß du auch knecht wareſt in Egyptenland, und der HERR, dein GOtt, dich erlöſet hat: darum gebiete ich dir ſolches heute.

16. Wird er aber zu dir ſprechen, ich will nicht ausziehen von dir, denn ich habe dich und dein haus lieb (weil ihm wohl bey dir iſt):

17. So * nim eine pfrieme, und bohre ihm durch ſein ohr, an der thür, und laß ihn ewiglich deinen knecht ſeyn. Mit deiner magd ſolt du auch alſo thun. *2 Moſ.21,6.

18. Und laß dichs nicht ſchwer düncken, daß du ihn frey los gibſt; denn er hat dir als ein zwiefältig taglöhner ſechs jahr gedienet: ſo wird der HERR, dein GOtt, dich ſegnen in allem, was du thuſt.

19. Alle * erſtgeburt, die unter deinen rindern und ſchafen geboren wird, das ein männlein iſt, ſolt du dem HERRN, deinem GOtt, heiligen. Du ſolt nicht ackern mit dem erſtlinge deiner ochſen, und nicht beſcheren die erſtlinge deiner ſchafe. *2 Moſ.13,2.ꝛc.

20. Vor dem HERRN, deinem GOtt, ſolt du ſie eſſen jährlich, an der ſtätte, die der HERR erwehlet, du und dein haus.

21. Wenns aber einen * fehl hat, daß es hincket, oder blind iſt, oder ſonſt irgend einen böſen fehl, ſo ſolt du es nicht opfern dem HERRN deinem GOtt.
*3 Moſ. 22, 20. 21. ꝛc.

22. Sondern in deinem thor ſolt du es

eſſen

eſſen: *du ſeyſt unrein oder rein, wie ein
reh und hirſch. *c. 12, 15. 22.
23. Allein, daß du ſeines *bluts nicht
eſſeſt: ſondern auf die erde gieſſeſt, wie
waſſer. *c. 12, 23. 3 Moſ. 17, 10.

Das 16 Capitel.

Von den drey jährlichen hauptfeſten.

1. HAlte den mond Abib, daß du *paſſah
halteſt dem HERRN, deinem
GOtt: denn im mond Abib hat dich der
HERR, dein GOtt, aus Egypten gefüh-
ret bey der nacht. *3 Moſ. 23, 5. ꝛc.
2. Und ſolt dem HERRN, deinem
GOtt, das paſſah ſchlachten, ſchafe und
rinder, an der ſtätte, die der HERR er-
wehlen wird, daß ſein name daſelbſt
wohne.
3. Du ſolt kein *geſäuertes auf das feſt
eſſen. Sieben tage ſolt du ungeſäuert brodt
des elends eſſen: denn mit furcht biſt du
aus Egyptenland gezogen, auf daß du des
tages deines auszugs aus Egyptenland ge-
denckeſt dein lebenlang. *2 Moſ. 12, 19.
4. Es ſoll in ſieben tagen kein geſäuer-
tes geſehen werden in allen deinen grentzen:
und ſoll auch nichts vom fleiſch, das des
abends am erſten tage geſchlachtet iſt, über
nacht bleiben bis an den morgen.
5. Du kanſt nicht *paſſah ſchlachten in
irgend deiner thor einem, die dir der
HERR, dein GOtt, gegeben hat:
*2 Chron. 35, 1.
6. Sondern an der ſtätte, die der HERR,
dein GOtt, erwehlen wird, daß ſein name
daſelbſt wohne, da ſolt du das *paſſah
ſchlachten, des abends, wenn die ſonne iſt
untergangen, zu der zeit, als du aus
Egypten zogeſt. *2 Moſ. 12, 6. 3 Moſ. 23, 5.
7. Und ſolts kochen, und eſſen an der ſtät-
te, die der HERR, dein GOtt, erwehlen
wird: und darnach dich wenden des mor-
gens, und heimgehen in deine hütten.
8. Sechs *tage ſolt du ungeſäuerts eſſen:
und am ſiebenten tage iſt die verſamlung
des HERRN, deines GOttes; da ſolt du
keine arbeit thun. *2 Moſ. 12, 15. c. 13, 8.
9. Sieben *wochen ſolt du dir zehlen: und
anheben zu zehlen, wenn man anfähet mit
der ſichel in der ſaat. *2 Moſ. 23, 15. 16.
10. Und ſolt halten das feſt der wochen
dem HERRN, deinem GOtt: daß du ei-
ne *freywillige gabe deiner hand gebeſt,
nach dem dich der HERR, dein GOtt, ge-
ſegnet hat. *c. 26, 2.
11. Und ſolt frölich ſeyn vor GOtt, dei-
nem HERRN; du und dein ſohn, deine
tochter, dein knecht, deine magd; und der
Levit, der in deinem thor iſt; der fremd-
ling, der wäyſe und die witwe, die unter
dir ſind: *an der ſtätte, die der HERR,
dein GOtt, erwehlet hat, daß ſein name
da wohne. *v. 16.
12. Und gedencke, daß du knecht in
Egypten geweſen biſt: daß du halteſt und
thuſt nach dieſen geboten.
13. Das *feſt der laubhütten ſolt du hal-
ten ſieben tage: wenn du haſt eingeſamlet
von deiner tennen, und von deiner kelter.
*2 Moſ. 23, 16. 3 Moſ. 23, 34.
14. Und *ſolt frölich ſeyn auf deinem
feſt, du und dein ſohn, deine tochter, dein
knecht, deine magd, der Levit, der fremd-
ling, der wäyſe und die witwe, die in dei-
nem thor ſind. *c. 12, 12. 18.
15. Sieben tage ſolt du dem HERRN,
deinem GOtt, das feſt halten, an der ſtät-
te, die der HERR erwehlen wird. Denn
der HERR, dein GOtt, *wird dich ſegnen
in alle deinem einkommen, und in allen
wercken deiner hände: darum ſolt du frö-
lich ſeyn. *c. 14, 29. c. 15, 10.
16. Dreymal des *jahrs ſoll alles, was
männlich iſt unter dir, vor dem HERRN,
deinem GOtt, erſcheinen, an der ſtätte, die
der HERR erwehlen wird: aufs feſt der
ungeſäuerten brodte, aufs feſt der wochen,
und aufs feſt der laubhütten. Es ſoll
aber †nicht leer vor dem HERRN er-
ſcheinen: *2 Moſ. 23, 17. ꝛc.
†2 Moſ. 23, 15. c. 34, 20. Sir. 35, 6.
17. Ein ieglicher nach der gabe ſeiner
hand; nach dem ſegen, den dir der HERR,
dein GOtt, gegeben hat.

Das 17 Capitel.

Beſtellung, wahl und amt der richter: ſonderlich eines königs.

18. RIchter *und amtleute ſolt du dir ſe-
tzen in allen deinen thoren, die dir
der HERR, dein GOtt, geben wird unter
deinen ſtämmen: daß ſie das volck richten
mit rechtem gericht. *2 Chron. 19, 5.
19. Du ſolt das *recht nicht beugen, und
ſolt auch keine perſon anſehen, noch †ge-
ſchenck nehmen: denn die geſchencke ma-
chen

chen die weiſen blind, und verkehren die
ſachen der gerechten. *2 Moſ.23,6.
†2 Moſ.23,8. 3 Moſ.19,15. 5 Moſ.1,17. Spr.15,27.
20. Was recht iſt,* dem ſolt du nachja-
gen: auf daß du leben und einnehmen mö-
geſt das land, das dir der HERR, dein
GOtt, geben wird. *Pſ.34,15.
21. Du ſolt keinen hain von bäumen
pflantzen bey dem altar des HERRN,
deines GOttes, den du dir macheſt.
22. Du ſolt dir* keine ſeule aufrichten,
welche der HERR, dein GOtt, haſſet.
*3 Moſ.26,1.

Cap. 17. v. 1. Du ſolt dem HERRN,
deinem GOtt, keinen ochſen oder ſchaf
opfern, das einen* fehl, oder irgend etwas
böſes an ihm hat: denn es iſt dem HERRN,
deinem GOtt, ein greuel. *3 Moſ.22,20. ꝛc.
2. Wenn* unter dir in der thore einem,
die dir der HERR, dein GOtt, geben wird,
funden wird ein mann oder weib, der da
übels thut vor den augen des HERRN,
deines GOttes, daß er ſeinen bund über-
gehet; *c.13,6.
3. Und hingehet, und dienet andern
göttern, und betet ſie an, es ſey* ſonne
oder mond, oder irgend ein heer des him-
mels, das ich nicht geboten habe;
*c.4,19. Jer.8,2.
4. Und wird dir angeſagt, und höreſt
es: ſo ſolt du wohl darnach fragen; und
wenn du findeſt, daß es gewiß wahr iſt,
daß ſolcher greuel in Jſrael geſchehen iſt;
5. So ſolt du denſelben mann oder daſſel-
be weib ausführen, die ſolches übel gethan
haben, zu deinem thor; und ſolt ſie* zu
tode ſteinigen. *c.13,9.10.
6. Auf* zweyer oder dreyer zeugen
mund ſoll ſterben, wer des todes werth iſt:
aber auf **Eines** zeugen mund ſoll er nicht
ſterben. *Joh.8,17. ꝛc.
7. Die hand der zeugen ſoll die* erſte
ſeyn, ihn zu tödten; und darnach die hand
alles volcks: daß du den† böſen von dir
thuſt. *c.13,9. †c.19,19.
8. Wenn eine ſache vor gericht dir zu
ſchwer ſeyn wird, zwiſchen blut und blut,
zwiſchen handel und handel, zwiſchen
ſchaden und ſchaden, und was zänckiſche
ſachen ſind in deinen thoren: ſo ſolt du
dich aufmachen, und hinauf gehen zu der
ſtätte, die dir der HERR, dein GOtt, er-
wehlen wird;
9. Und zu den* prieſtern, den Leviten,
und zu dem richter, der zu der zeit ſeyn
wird, kommen, und fragen; die ſollen dir
das urtheil ſprechen. *2 Chron.19,8.11.
10. Und du ſolt thun nach dem, das ſie
dir ſagen, an der ſtätte, die der HERR
erwehlet hat: und ſolt es halten, daß du
thuſt nach allem, das ſie dich lehren werden.
11. Nach dem geſetz, das ſie dich lehren,
und nach dem recht, das ſie dir ſagen, ſolt
du dich halten: daß du von demſelben* nicht
abweicheſt, weder zur rechten noch zur lin-
cken. *c.5,32. Joſ.1,7. Pſ.119,51.102.
12. Und wo iemand vermeſſen handeln
würde, daß er dem prieſter nicht gehorche-
te, der daſelbſt in des HERRN, deines
GOttes,* amt ſtehet, oder dem richter:
der ſoll ſterben, und ſolt den böſen aus
Jſrael thun; *c.10,8.
13. Daß* alles volck höre, und ſich fürch-
te, und nicht mehr vermeſſen ſey. *c.13,11.
14. Wenn du ins land kommſt, das dir
der HERR, dein GOtt, geben wird, und
nimſt es ein, und wohneſt darinnen, und
wirſt* ſagen; Jch will einen könig über
mich ſetzen, wie alle völcker um mich her
haben: *1 Sam.8,5.6. ꝛc.
15. So ſolt du den zum könig über dich
ſetzen, den der HERR, dein GOtt, erweh-
len wird. Du ſolt aber aus deinen brü-
dern einen zum könig über dich ſetzen. Du
kanſt nicht irgend einen fremden, der nicht
dein bruder iſt, über dich ſetzen.
16. Allein, daß er nicht viel röſſer halte,
und führe das volck nicht wieder in Egy-
pten, um der röſſer menge willen: weil der
HERR euch geſagt hat, daß ihr fort nicht
wieder durch dieſen weg kommen ſollt.
17. Er ſoll auch* nicht viel weiber neh-
men, daß ſein hertz nicht abgewandt wer-
de: und ſoll auch nicht viel ſilber und gold
ſamlen. *1 Kön.11,1.
18. Und wenn er nun ſitzen wird auf
dem ſtuhl ſeines königreichs, ſoll er dis an-
dere geſetz von den prieſtern, den Leviten,
nehmen, und auf ein buch ſchreiben laſſen.
19. Das ſoll bey ihm ſeyn, und ſoll drin-
nen leſen ſein lebenlang; auf daß er lerne
fürchten den HERRN, ſeinen GOtt; daß
er halte alle worte dieſes geſetzes, und die-
ſe rechte, daß er darnach thue.

20. Er

20. Er ſoll ſein hertz nicht erheben über ſeine brüder, und ſoll* nicht weichen von dem gebot, weder zur rechten noch zur linken: auf daß er ſeine tage verlänge auf ſeinem königreiche, er und ſeine kinder in Iſrael. * c.5,32. Joſ.1,7. Pſ.119,51.102.

Das 18 Capitel.

Vom prieſterrecht: Abgötterey, und Chriſto, dem rechten propheten.

1. Die prieſter, die* Leviten des gantzen ſtamms Levi, ſollen nicht theil noch erbe haben mit Iſrael. Die opfer des HERRN und ſein erbtheil ſollen ſie eſſen. * c.10,9. c.12,12. c.14,27.29.

2. Darum ſollen ſie kein erbe unter ihren brüdern haben, daß der HERR ihr erbe iſt, wie er ihnen geredt hat.

3. Das ſoll aber das recht der prieſter ſeyn an dem volck, und an denen, die da opfern, es ſey ochs oder ſchaf: daß man dem prieſter gebe den arm, und beyde backen, und den wanſt;

4. Und das erſtling deines korns, deines moſts, und deines öhls, und das erſtling von der ſchur deiner ſchafe.

5. Denn der HERR, dein GOtt, hat ihn erwehlet aus allen deinen ſtämmen, daß er ſtehe am dienſt im namen des HERRN, er und ſeine ſöhne ewiglich.

6. Wenn ein Levit kommt aus irgend einem deiner thor, oder ſonſt irgend aus gantz Iſrael, da er ein gaſt iſt; und kommt nach aller luſt ſeiner ſeelen an den ort, den der HERR erwehlet hat;

7. Daß er diene im namen des HERRN, ſeines GOttes, wie alle ſeine brüder, die Leviten, die daſelbſt vor dem HERRN ſtehen:

8. Die ſollen gleichen theil zu eſſen haben, über das er hat von dem verkaufften gut ſeiner väter.

9. Wenn du in das land kommſt, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird, ſo* ſolt du nicht lernen thun die greuel dieſer völcker: * c.12,30. Joſ.23,7. Pſ.106,34.

10. Daß nicht unter dir funden werde, der ſeinen ſohn* oder tochter durchs feuer gehen laſſe, oder † ein weiſſager, oder ein †† tagwehler, oder der auf vogelgeſchrey achte, oder ein zauberer; * 3 Moſ.18,21.rc. † 3 Moſ.20,27. 1 Sam.28,7. †† 3 Moſ.19,26.

11. Oder beſchwerer, oder wahrſager, oder zeichendeuter, oder* der die todten frage. * 1 Sam.28,11.

12. Denn wer ſolches thut,* der iſt dem HERRN ein greuel: und um ſolcher greuel willen vertreibet ſie der HERR, dein GOtt, vor dir her. * c.12,31.

13. Du aber ſolt* ohne wandel ſeyn mit dem HERRN, deinem GOtt. * Pſ.15,2.

14. Denn dieſe völcker, die du einnehmen wirſt, gehorchen den tagwehlern und weiſſagern: aber du ſolt dich nicht alſo halten gegen dem HERRN, deinem GOtt.

15. **Einen * propheten, wie mich, wird der HERR, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen brüdern: dem ſollt ihr gehorchen.** * Joh.6,14. Geſch.3,22. c.7,37.

16. Wie du denn von dem HERRN, deinem GOtt,* gebeten haſt zu Horeb, am tage der verſamlung, und ſpracheſt: Ich will fort nicht mehr hören die ſtimme des HERRN, meines GOttes, und das groſſe feuer nicht mehr ſehen, daß ich nicht ſterbe. * 2 Moſ.20,19.

17. Und der HERR ſprach zu mir: Sie haben* wohl geredt. * c.5,28.

18. **Ich will ihnen einen * propheten, wie du biſt, erwecken aus ihren brüdern, und meine worte in ſeinen mund geben: der ſoll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.** * Joh.1,45.

19. **Und wer meine worte nicht hören wird, die er in meinem namen reden wird: von dem will Ichs fordern.**

20. Doch wenn ein prophet vermeſſen iſt zu reden in* meinem namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden; und welcher redet in dem namen anderer götter: derſelbe prophet ſoll ſterben. * Jer.14,15.

21. Ob du aber in deinem hertzen ſagen würdeſt: Wie kann ich mercken, welches wort der HERR nicht geredt hat?

22. Wenn der prophet redet in dem namen des HERRN, und wird nichts draus, und kommt nicht: das iſt das wort, das der HERR nicht geredt hat; der prophet hats aus vermeſſenheit geredt, darum ſcheue dich nicht vor ihm.

Das 19 Capitel.

Ordnung der freyſtädte: Falſcher zeugen ſtraffe.

1. WEnn der HERR, dein GOtt, die völcker ausgerottet hat, welcher land dir der HERR, dein GOtt, geben wird, daß du ſie einnehmeſt, und in ihren ſtädten und häuſern wohneſt:

2. Solt du dir drey * ſtädte ausſondern im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird einzunehmen. * 2 Moſ. 21, 13. ꝛc.

3. Und ſolt gelegene örter wehlen, und die greutze deines landes, das dir der HERR, dein GOtt, austheilen wird, in drey creiſe ſcheiden, daß dahin fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat.

4. Und das ſoll die ſache ſeyn, * daß dahin fliehe, der einen todtſchlag gethan hat, daß er lebendig bleibe: Wenn iemand ſeinen nächſten ſchlägt; nicht vorſetzlich, und hat vorhin keinen haß auf ihn gehabt; * c. 4, 42. 2 Moſ. 21, 13.

5. Sondern, als wenn iemand mit ſeinem nächſten in den wald ginge, holtz zu hauen, und holete mit der hand die axt aus, das holtz abzuhauen, und das eiſen führe vom ſtiel, und träffe ſeinen nächſten, daß er ſtürbe; der ſoll in dieſer ſtädte eine fliehen, daß er lebendig bleibe;

6. Auf daß nicht der * bluträcher dem todtſchläger nachjage, weil ſein hertz erhitzt iſt; und ergreiffe ihn, weil der weg ſo ferne iſt; und ſchlage ihm ſeine ſeele, ſo doch kein urtheil des todes an ihm iſt, weil er keinen haß vorhin zu ihm getragen hat. * 4 Moſ. 35, 12.

7. Darum gebiete ich dir, daß du * drey ſtädte ausſonderſt. * 4 Moſ. 35, 6. ꝛc.

8. Und ſo der HERR, dein GOtt, deine grentze weitern wird, wie er * deinen vätern geſchworen hat, und gibt dir alles land, das er geredt hat deinen vätern zu geben. * c. 12, 20. 1 Moſ. 28, 14.

9. (So du anders * alle dieſe gebote halten wirſt, daß du darnach thuſt, die ich dir heute gebiete, daß du den HERRN, deinen GOtt, liebeſt, und in ſeinen wegen wandelſt dein lebenlang): ſo ſolt du noch † drey ſtädte thun zu dieſen dreyen; * c. 15, 5. † c. 4, 41. Joſ. 20, 8.

10. Auf daß nicht unſchuldig blut in deinem lande vergoſſen werde, das dir der HERR, dein GOtt, gibt zum erbe, und kommen blutſchulden auf dich.

11. Wenn aber iemand * haß träget wieder ſeinen nächſten, und lauret auf ihn, und macht ſich über ihn, und † ſchlägt ihm ſeine ſeele todt, und fleucht in dieſer ſtädte eine: * 4 Moſ. 35, 20. 21. † 1 Moſ. 9, 6.

12. So ſollen die älteſten in ſeiner ſtadt hinſchicken, und ihn von dannen holen laſſen, und ihn in die hände des bluträchers geben, daß er ſterbe.

13. Deine augen ſollen ſein nicht verſchonen: und ſolt das unſchuldige blut aus Iſrael thun, daß dirs wohl gehe.

14. Du ſolt deines * nächſten grentze nicht zurücke treiben, die die vorigen geſetzt haben in deinem erbtheil, das du erbeſt im lande, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat einzunehmen. * c. 27, 17.

15. Es * ſoll kein eintzeler zeuge wieder iemand auftreten über irgend einer miſſethat oder ſünde; es ſey welcherley ſünde es ſey, die man thun kann: ſondern † in dem munde zweyer oder dreyer zeugen ſoll die ſache beſtehen. * 4 Moſ. 35, 30. † Joh. 8, 17. ꝛc.

16. Wenn ein freveler zeuge wieder iemand auftrit, über ihn zu bezeugen eine übertretung:

17. So ſollen die beyden männer, die eine ſache mit einander haben, vor dem HERRN, * vor den prieſtern und richtern ſtehen, die zur ſelbigen zeit ſeyn werden: * c. 17, 9.

18. Und die richter ſollen wohl forſchen. Und wenn der falſche zeuge hat ein falſch zeugniß wieder ſeinen bruder gegeben:

19. So ſollet * ihr ihm thun, wie er gedachte ſeinem bruder zu thun, daß du den böſen von dir wegthuſt; * Sprüch. 19, 5. ꝛc.

20. Auf daß * es die andern hören, ſich fürchten, und nicht mehr ſolche böſe ſtücke vornehmen zu thun unter dir. * c. 13, 11. c. 17, 13.

21. Dein auge ſoll ſein nicht ſchonen. * Seele um ſeele, auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß. * 2 Moſ. 21, 23. ꝛc.

Das 20 Capitel.

Kriegsregeln.

1. WEnn du in einen krieg zeuchſt wieder deine feinde, und ſieheſt roſſe und wagen des volcks, das gröſſer ſey denn du, ſo fürchte dich nicht vor ihnen: denn der HERR, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, iſt mit dir.

2. Wenn

2. Wenn ihr nun hinzu kommet zum ſtreit, ſo ſoll der prieſter herzu treten, und mit dem volck reden;

3. Und zu ihnen ſprechen, Jſrael, höre zu: Jhr gehet heute in den ſtreit wieder eure feinde, euer hertz verzage nicht, fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht, und laſſet euch nicht grauen vor ihnen;

4. Denn der HERR, euer GOtt, gehet mit euch, daß er für euch ſtreite mit euren feinden, euch zu helfen.

5. Aber die amtleute ſollen mit dem volck reden, und ſagen: * Welcher ein neu haus gebauet hat, und hats noch nicht † eingeweihet, der gehe hin, und bleibe in ſeinem hauſe; auf daß er nicht ſterbe im kriege, und ein ander weihe es ein.
* 1 Macc. 3, 56. † Pſ. 30, 1.

6. Welcher einen weinberg gepflantzet hat, und hat ihn noch nicht * gemein gemacht: der gehe hin, und bleibe daheim; daß er nicht im kriege ſterbe, und ein ander mache ihn gemein. * c. 28, 30.

7. Welcher ein weib ihm vertrauet hat, und hat * ſie noch nicht heimgeholet: der gehe hin, und bleibe daheim; daß er nicht im kriege ſterbe, und ein ander hole ſie heim.
* c. 24, 5.

8. Und die amtleute ſollen weiter mit dem volck reden, und ſprechen: * Welcher ſich fürchtet und ein verzagtes hertz hat, der gehe hin, und bleibe daheim; auf daß er nicht auch ſeiner brüder hertz feig mache, wie ſein hertz iſt. * Richt. 7, 3. ꝛc.

9. Und wenn die amtleute ausgeredet haben mit dem volck, ſo ſollen ſie die hauptleute vor das volck an die ſpitzen ſtellen.

10. Wenn du vor eine ſtadt zeuchſt, ſie zu beſtreiten, ſo ſolt du ihr den * frieden anbieten. * 4 Moſ. 21, 21. 22.

11. Antwortet ſie dir friedlich, und thut dir auf: ſo ſoll alle das volck, das darinnen funden wird, dir zinsbar u. unterthan ſeyn.

12. Will ſie aber nicht friedlich mit dir handeln, und will mit dir kriegen: ſo belagere ſie.

13. Und wenn ſie der HERR, dein GOtt, dir in deine hand gibt: ſo ſolt du alles, * was männlich darinnen iſt, mit des ſchwerdts ſchärfe ſchlagen; * 4 M. 31, 7.

14. Ohne die weiber, kinder und vieh, und alles, was in der ſtadt iſt, und allen raub ſolt du unter dich * austheilen, und ſolt eſſen von der ausbeute deiner feinde, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat.
* 4 Moſ. 31, 27.

15. Alſo ſolt du allen ſtädten thun: die ſehr ferne von dir liegen, und nicht hie von den ſtädten ſind dieſer völcker.

16. Aber in den ſtädten dieſer völcker, die dir der HERR, dein GOtt, zum erbe geben wird, ſolt du * nichts leben laſſen, was den odem hat. * Joſ. 10, 40. c. 11, 11. 14.

17. Sondern ſolt ſie verbannen; nemlich die * Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter, und Jebuſiter, wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat: * c. 7, 1.

18. Auf daß ſie euch nicht lehren thun alle die greuel, die ſie ihren göttern thun; und ihr euch verſündiget an dem HERRN, eurem GOtt.

19. Wenn du vor einer ſtadt lange zeit liegen muſt, wieder die du ſtreiteſt, ſie zu erobern; ſo ſolt du die bäume nicht verderben, daß du mit äxten daran fahreſt: denn du kanſt davon eſſen, darum ſolt du ſie nicht ausrotten. Jſts doch holtz auf dem felde, und nicht menſch, daß es vor dir ein bollwerck ſeyn möge.

20. Welches aber bäume ſind, die du weiſſeſt, daß man nicht davon iſſet: die ſolt du verderben und ausrotten, und bollwerck daraus bauen wieder die ſtadt, die mit dir krieget, bis daß du ihrer mächtig werdeſt.

Das 21 Capitel.

Von unbekantem todeſchlage: Gefangenen weibsperſonen: Recht des erſtgebornen: Ungehorſamen ſohn: Gehenckten.

1. WEnn man einen erſchlagenen findet im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird einzunehmen; und liegt im felde, und man nicht weiß, wer ihn erſchlagen hat:

2. So ſollen deine älteſten und richter hinaus gehen, und von dem erſchlagenen meſſen an die ſtädte, die umher liegen.

3. Welche ſtadt die nächſte iſt, derſelben älteſten ſollen eine junge kuh von den rindern nehmen, damit man nicht gearbeitet, noch am joch gezogen hat:

4. Und ſollen ſie hinab führen in einen kieſichten grund, der weder gearbeitet noch beſäet iſt, und daſelbſt im grunde ihr den hals abhauen.

5. Da ſollen herzu kommen die prieſter, die kinder Levi (denn der HERR, dein GOtt, hat ſie erwehlet, daß ſie ihm dienen und ſeinen namen loben: und nach* ihrem munde ſollen alle ſachen, und alle ſchäden gehandelt werden): * c. 17, 8. 9.

6. Und alle älteſten derſelben ſtadt ſollen herzu treten zu dem erſchlagenen, und ihre hände waſchen über die junge kuh, der im grunde der hals abgehauen iſt.

7. Und ſollen antworten, und ſagen: Unſere hände haben dis blut nicht vergoſſen, ſo habens auch unſere augen nicht geſehen;

8. Sey gnädig deinem volck Iſrael, das du, der HERR, erlöſet haſt, lege nicht das unſchuldige blut auf dein volck Iſrael. So werden ſie über dem blut verſöhnet ſeyn.

9. Alſo ſolt du das unſchuldige blut von dir thun: daß du thuſt, was recht iſt vor den augen des HERRN.

10. Wenn du in einen ſtreit zeuchſt wider deine feinde, und der HERR, dein GOtt, gibt ſie dir in deine hände, daß du ihre gefangene wegführeſt;

11. Und ſieheſt unter den gefangenen ein ſchön weib, und haſt luſt zu ihr, daß du ſie zum weibe nehmeſt:

12. So führe ſie in dein haus, und laß ihr das haar abſcheren, und ihre nägel beſchneiden,

13. Und die kleider ablegen, darinnen ſie gefangen iſt, und laß ſie ſitzen in deinem hauſe, und beweinen einen mond lang ihren vater und ihre mutter; darnach ſchlaff bey ihr, und nim ſie zu der ehe, und laß ſie dein weib ſeyn.

14. Wenn du aber nicht luſt zu ihr haſt: ſo ſolt du ſie auslaſſen, wo ſie hin will, und nicht um geld verkauffen, noch verſetzen; darum, daß du ſie gedemüthiget haſt.

15. Wenn iemand zwey weiber hat, eine die* er lieb hat, und eine die er haſſet; und ſie ihm kinder geberen, beyde die liebe, und die feindſelige, daß der erſtgeborne der feindſeligen iſt; * 1 Moſ. 29, 30. ſq.

16. Und die zeit kommt, daß er ſeinen kindern das erbe austheile: ſo kann er nicht den ſohn der liebſten zum erſtgebornen ſohn machen, für den erſtgebornen ſohn der feindſeligen;

17. Sondern er ſoll den ſohn der feindſeligen für den erſten ſohn erkennen, daß er ihm zweyfältig gebe alles, das vorhanden iſt; denn derſelbe iſt ſeine erſte* kraft, und der erſtgeburt recht iſt ſein. * 1 Moſ. 49, 3.

18. Wenn iemand einen eigenwilligen und ungehorſamen ſohn hat, der ſeines vaters und mutter ſtimme nicht gehorchet, und wenn ſie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will:

19. So ſoll ihn ſein vater und mutter greiffen, und zu den älteſten der ſtadt führen, und zu dem thor deſſelben orts,

20. Und zu den älteſten der ſtadt ſagen; Dieſer unſer ſohn iſt eigenwillig und ungehorſam, und gehorchet unſerer ſtimme nicht, und iſt ein ſchlemmer und trunckenbold.

21. So ſollen ihn* ſteinigen alle leute derſelbigen ſtadt, daß er ſterbe: und ſolt † alſo den böſen von dir thun, daß es gantz Iſrael höre, und ſich fürchte. * c. 13, 10. † c. 19, 19.

22. Wenn iemand eine ſünde gethan hat, die des todes würdig iſt; und wird alſo getödtet, daß man ihn an ein holtz henget:

23. So ſoll ſein leichnam nicht* über nacht an dem holtz bleiben, ſondern ſolt ihn deſſelben tages begraben, denn † ein gehenckter iſt verflucht bey GOtt; auf daß du dein land nicht verunreinigeſt, das dir der HERR, dein GOtt, gibt zum erbe. * Joſ. 10, 27. † Gal. 3, 13.

Das 22 Capitel.

Mancherley geſetze verzeichnet.

1. Wenn du deines bruders ochſen oder ſchaf * ſieheſt irre gehen: ſo ſolt du dich nicht entziehen von ihnen, ſondern ſolt ſie wieder zu deinem bruder führen. * 2 Moſ. 23, 4.

2. Wenn aber dein bruder dir nicht nahe iſt, und kenneſt ihn nicht: ſo ſolt du ſie in dein haus nehmen, daß ſie bey dir ſeyn, bis ſie dein bruder ſuche, und denn ihm wieder gebeſt.

3. Alſo ſolt du thun mit ſeinem eſel, mit ſeinem kleid, und mit allem verlornen, das dein bruder verleuret, und du es findeſt: du kanſt dich nicht entziehen.

4. Wenn du deines bruders* eſel, oder ochſen ſieheſt fallen auf dem wege: ſo ſolt du dich nicht von ihm entziehen, ſondern ſolt ihm aufhelfen. * 2 Moſ. 23, 5.

5. Ein weib ſoll nicht mannsgeräthe tragen, und ein mann ſoll nicht weiberkleider anthun. Denn wer ſolches thut, der iſt dem HERRN, deinem GOtt, ein greuel.

6. Wenn du auf dem wege findeſt ein vogelneſt, auf einem baum oder auf der erden, mit jungen oder mit eyern, und daß die mutter auf den jungen oder auf den eyern ſitzet: ſo ſolt du nicht die mutter mit den jungen nehmen;

7. Sondern ſolt die * mutter fliegen laſſen, und die jungen nehmen: auf daß dirs wohl gehe, und lange lebeſt. *3 Moſ. 22, 28.

8. Wenn du ein * neu haus baueſt, ſo mache eine lehne darum auf deinem dache: auf daß du nicht blut auf dein haus ladeſt, wenn iemand herab fiele. *c. 20, 5.

9. Du ſolt deinen * weinberg nicht mit mancherley beſäen: daß du nicht zur † fülle heiligeſt ſolchen ſamen, den du geſäet haſt, neben dem einkommen des weinberges. *3 Moſ. 19, 19. †2 Moſ. 22, 29.

10. Du ſolt nicht ackern zugleich mit einem ochſen und eſel.

11. Du ſolt nicht anziehen ein kleid, von wolle und leinen zugleich gemenget.

12. Du ſolt dir * läpplein machen an den vier fittigen deines mantels, damit du dich bedeckeſt. *4 Moſ. 15, 38. rc.

13. Wenn iemand ein weib nimt, und wird ihr gram, wenn er ſie beſchlaffen hat;

14. Und legt ihr was ſchändliches auf, und bringet ein böſe geſchrey über ſie aus, und ſpricht; Das weib hab ich genommen, und da ich mich zu ihr thät, fand ich ſie nicht jungfrau:

15. So ſollen der vater und mutter der dirne ſie nehmen, und vor die älteſten der ſtadt in dem thor hervor bringen der dirnen jungfrauſchaft.

16. Und der dirnen vater ſoll zu den älteſten ſagen: Ich habe dieſem manne meine tochter zum weibe gegeben, nun iſt er ihr gram worden,

17. Und leget ein ſchändlich ding auf ſie und ſpricht, ich habe deine tochter nicht jungfrau funden; hie iſt die jungfrauſchaft meiner tochter. Und ſollen die kleider vor den älteſten der ſtadt ausbreiten.

18. So ſollen die älteſten der ſtadt den mann nehmen, und züchtigen,

19. Und um hundert * ſekel ſilbers büſſen, und dieſelben der dirnen vater geben, darum, daß er eine jungfrau in Iſrael berüchtiget hat: und ſoll ſie zum weibe haben, daß er ſie ſein lebenlang nicht laſſen möge. *v. 29.

20. Iſts aber die wahrheit, daß die dirne nicht iſt jungfrau funden:

21. So ſoll man ſie heraus vor die thür ihres vaters hauſes führen, und die leute der ſtadt ſollen ſie zu tode ſteinigen; darum, daß ſie eine thorheit in Iſrael begangen, und in ihres vaters hauſe gehuret hat; und ſolt das böſe von dir thun.

22. Wenn iemand erfunden wird, der bey einem * weibe ſchläfft, die einen ehemann hat: ſo ſollen ſie beyde ſterben, der mann und das weib, bey dem er geſchlaffen hat; und † ſolſt das böſe von Iſrael thun. *3 Moſ. 20, 10. †5 Moſ. 21, 21.

23. Wenn eine dirne iemand vertrauet iſt, und ein mann krigt ſie in der ſtadt, und ſchläfft bey ihr:

24. So ſollt ihr ſie alle beyde zu der ſtadt thore ausführen, und ſollt ſie beyde ſteinigen, daß ſie ſterben; die dirne darum, daß ſie nicht geſchrien hat, weil ſie in der ſtadt war; den mann darum, daß er ſeines nächſten weib geſchändet hat; und ſolt das böſe von dir thun.

25. Wenn aber iemand eine vertrauete dirne auf dem felde krigt, und ergreiffet ſie, und ſchläfft bey ihr: ſo ſoll der mann allein ſterben, der bey ihr geſchlaffen hat.

26. Und der dirne ſolt du nichts thun, denn ſie hat keine ſünde des todes werth gethan: ſondern gleich wie iemand ſich wider ſeinen nächſten erhübe, und ſchlüge ſeine ſeele todt, ſo iſt dis auch.

27. Denn er fand ſie auf dem felde, und die vertrauete dirne ſchrie: und war niemand, der ihr half.

28. Wenn iemand an eine jungfrau kommt, die nicht vertrauet iſt; und ergreiffet ſie, und ſchläfft bey ihr, und findet ſich alſo:

29. So * ſoll, der ſie beſchlaffen hat, ihrem vater funfzig ſekel ſilbers geben, und ſoll ſie zum weibe haben, darum, daß er ſie geſchwächet hat; er kann ſie nicht laſſen ſein lebenlang. *2 Moſ. 22, 16.

30. Niemand * ſoll ſeines vaters weib nehmen; und nicht aufdecken ſeines vaters decke. * 3 Moſ. 18, 8. ꝛc.

Das 23 Capitel.

Wer in die gemeine des HERRN gehöre oder nicht.

1. Es ſoll kein zerſtoſſener noch verſchnittener in die gemeine des HERRN kommen.

2. Es ſoll auch kein hurenkind in die gemeine des HERRN kommen, auch nach dem zehenten glied: ſondern ſoll ſchlecht nicht in die gemeine des HERRN kommen.

3. Die Ammoniter und * Moabiter ſollen nicht in die gemeine des HERRN kommen, auch nach dem zehenten glied: ſondern ſie ſollen nimmermehr hinein kommen: * Neh. 13, 1.

4. Darum, daß ſie euch nicht zuvor kamen mit brodt und waſſer auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget; und dazu wieder euch dingeten den * Bileam, den ſohn Beor von Pethor, aus Meſopotamia, daß er dich verfluchen ſolte. * 4 Moſ. 22, 5. ſq. Joſ. 24, 9. Offenb. 2, 14.

5. Aber der HERR, dein GOtt, wolte Bileam nicht hören, und wandelte dir den fluch in den ſegen: darum, daß dich der HERR, dein GOtt, lieb hatte.

6. Du ſolt ihnen weder glück noch guts wünſchen dein lebenlang ewiglich.

7. Die Edomiter ſolt du nicht für greuel halten: er * iſt dein bruder. Den Egypter ſolt du auch nicht für greuel halten: denn du biſt ein fremdling in ſeinem lande geweſen. * c. 2, 4. ſqq. 1 Moſ. 25, 25. 26.

8. Die kinder, die ſie im dritten gliede zeugen, ſollen in die gemeine des HERRN kommen.

9. Wenn du aus dem lager geheſt, wieder deine feinde: ſo hüte dich vor allem böſen.

10. Wenn iemand unter dir iſt, der nicht * rein iſt, daß ihm des nachts was wiederfahren iſt: der ſoll hinaus vor das lager gehen, und nicht wieder hinein kommen, * 3 Moſ. 15, 16.

11. Bis er vor abends ſich mit waſſer bade. Und wann die ſonne untergangen iſt, ſoll er wieder ins lager gehen.

12. Und du ſolt auſſen vor dem lager einen ort haben, dahin du zur noth hinaus geheſt.

13. Und ſolt ein ſchäufflein haben: und wenn du dich drauſſen ſetzen wilſt, ſolt du damit graben; und wenn du geſeſſen biſt, ſolt du zuſcharren, was von dir gangen iſt.

14. Denn der HERR, dein GOtt, * wandelt unter deinem lager: daß er dich errette, und gebe deine feinde vor dir. Darum ſoll dein lager heilig ſeyn, daß keine ſchande unter dir geſehen werde, und er ſich von dir wende. * 3 Moſ. 26, 12.

15. Du ſolt den knecht nicht ſeinem herrn überantworten, der von ihm zu dir ſich entwandt hat.

16. Er ſoll bey dir bleiben an dem ort, den er erwehlet in deiner thore einem, ihm zu gut: und ſolt ihn * nicht ſchinden. * 2 M. 22, 21.

17. Es ſoll keine hure ſeyn unter den töchtern Iſrael, und kein hurer unter den ſöhnen Iſrael.

18. Du ſolt kein hurenlohn, noch hundegeld in das haus GOttes, deines HErrn, bringen, aus irgend einem gelübd: denn das iſt dem HERRN, deinem GOtt, beydes ein greuel.

19. Du ſolt an deinem bruder nicht wuchern, weder mit gelde, noch mit ſpeiſe, noch mit allem, damit man wuchern kann.

20. An dem fremden magſt du wuchern, aber nicht an deinem bruder: auf daß dich der HERR, dein GOtt, ſegne in allem, das du vornimſt im lande, dahin du kommeſt, daſſelbe einzunehmen.

21. Wenn du dem HERRN, deinem GOtt, * ein gelübd thuſt, ſo ſolt du es nicht verziehen zu halten: denn der HERR, dein GOtt, † wirds von dir fordern, und wird dir ſünde ſeyn. * 3 Moſ. 27, 2. 4 Moſ. 30, 3. † Pſ. 50, 14.

22. Wenn du das geloben unterwegen läſſeſt, ſo iſt dirs keine ſünde.

23. Aber was zu deinen lippen ausgangen iſt, ſolt du halten, und darnach thun: wie du dem HERRN, deinem GOtt, freywillig gelobet haſt, das du mit deinem munde geredt haſt.

24. Wenn du in deines nächſten weinberg geheſt: ſo magſt du der trauben eſſen nach deinem willen, bis du ſatt habeſt; aber du ſolt nichts in dein gefäß thun.

25. Wenn du * in die ſaat deines nächſten geheſt: ſo magſt du mit der hand ähren abrupfen, aber mit der ſichel ſolt du nicht drinnen hin und herfahren. * Matth. 12, 1.

Das 24 Capitel.

Geſetze, vornehmlich den häuslichen ſtand betreffende.

1. Wenn iemand ein weib nimt und ehelichet ſie, und ſie nicht gnade findet vor ſeinen augen, um etwa einer unluſt willen: *ſo ſoll er einen ſcheidebrief ſchreiben, und ihr in die hand geben, und ſie aus ſeinem hauſe laſſen. *Matth. 5, 31. ꝛc.

2. Wenn ſie denn aus ſeinem hauſe gangen iſt, und hingehet, und wird eines andern weib;

3. Und derſelbe andere mann ihr auch gram wird, und einen ſcheidebrief ſchreibet, und ihr in die hand gibt, und ſie aus ſeinem hauſe läſſet; oder ſo derſelbe andere mann ſtirbt, der ſie ihm zum weibe genommen hatte:

4. So kann ſie ihr* erſter mann, der ſie ausließ, nicht wiederum nehmen, daß ſie ſein weib ſey, nachdem ſie iſt unrein; denn ſolches iſt ein greuel vor dem HERRN, auf daß du das land nicht zu ſünden macheſt, das dir der HERR, dein GOtt, zum erbe gegeben hat. * Jer. 3, 1.

5. Wenn iemand neulich ein weib genommen hat: der * ſoll nicht in die heerfahrt ziehen, und man ſoll ihm nichts auflegen. Er ſoll frey in ſeinem hauſe ſeyn ein jahr lang: daß er frölich ſey mit ſeinem weibe, das er genommen hat. * c. 20, 7.

6. Du ſolt nicht zu pfande nehmen den unterſten und oberſten mühlſtein: denn er hat dir die ſeele zu pfande geſetzt.

7. Wenn iemand funden wird, der aus ſeinen brüdern eine * ſeele ſtihlet aus den kindern Iſrael, und verſetzt oder verkauft ſie: ſolcher dieb ſoll ſterben, daß du das böſe von dir thuſt. *2 Moſ. 21, 16. 1 Tim. 1, 10.

8. Hüte dich vor der plage des ausſatzes, daß du mit fleiß halteſt und thuſt alles, das dich die * prieſter, die Leviten, lehren. Und wie ſie euch gebieten, das ſollt ihr halten, und darnach thun.
*3 Moſ. 13, 8. c. 14, 2. 2 Sam. 3, 29.

9. Bedencke, was * der HERR, dein GOtt, that mit Mirjam auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget. * 4 Moſ. 12, 10.

10. Wenn du deinem nächſten irgend eine ſchuld borgeſt: ſo ſolt du nicht in ſein haus gehen, und ihm ein pfand nehmen;

11. Sondern du ſolt hauſſen ſtehen, und er, dem du borgeſt, ſoll ſein pfand zu dir heraus bringen.

12. Iſt er aber ein dürftiger, ſo ſolt du dich nicht ſchlaffen legen über ſeinem pfande:

13. Sondern * ſolt ihm ſein pfand wiedergeben, wenn die ſonne untergehet; daß er in ſeinem kleide ſchlaffe, und ſegne dich. Das wird dir vor dem HERRN, deinem GOtt, eine gerechtigkeit ſeyn.
* 2 Moſ. 22, 26.

14. Du ſolt dem dürftigen und armen * ſeinen lohn nicht vorbehalten: er ſey von deinen brüdern oder fremdlingen, der in deinem lande und in deinem thor iſt.
* 3 Moſ. 19, 13. ꝛc.

15. Sondern ſolt ihm ſeinen lohn des tages geben, daß die ſonne nicht drüber untergehe: denn er iſt dürftig, und erhält ſeine ſeele damit, auf daß er nicht wieder dich den HERRN anruffe, und ſey dir ſünde.

16. Die * väter ſollen nicht für die kinder, noch die kinder für die väter ſterben: ſondern ein ieglicher ſoll für ſeine ſünde ſterben. *2 Kön. 14, 6. 2 Chron. 25, 4. Jer. 31, 30. Ezech. 18, 19. 20.

17. Du ſolt das * recht des fremdlingen und des wäyſen nicht beugen, und ſolt der witwen nicht das kleid zum pfande nehmen.
* 2 Moſ. 22, 21. ꝛc.

18. Denn du ſolt * gedencken, daß du knecht in Egypten geweſen biſt: und der HERR, dein GOtt, dich von dannen erlöſet hat. Darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt. * c. 5, 15. c. 15, 15. c. 16, 12.

19. Wenn du auf deinem acker geerntet haſt, * und einer garben vergeſſen haſt auf dem acker, ſo ſolt du nicht umkehren dieſelbe zu holen: ſondern ſie ſoll des fremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn; auf daß dich der HERR, dein GOtt, ſegne in allen wercken deiner hände.
* 3 Moſ. 19, 9. c. 23, 22.

20. Wenn du deine öhlbäume haſt geſchüttelt, ſo ſolt du nicht nachſchütteln: es ſoll des fremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn.

21. Wenn du deinen weinberg geleſen haſt, ſo ſolt du nicht nachleſen: es ſoll des fremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn.

22. Und ſolt * gedencken, daß du knecht in Egyptenland geweſen biſt: darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt. * v. 18. ꝛc.

Das 25 Capitel.

Etliche ſtücke jüdiſcher policeyordnung.

1. WEnn ein hader iſt zwiſchen männern: ſo ſoll man ſie vor gericht bringen, und ſie richten, und den * gerechten recht ſprechen, und den gottloſen verdammen. * Sprüch. 17, 15.

2. Und ſo der gottloſe ſchläge verdienet hat: ſoll ihn der richter heiſſen niederfallen, und ſollen ihn vor ihm ſchlagen, nach der maß und zahl ſeiner miſſethat.

3. Wenn man ihm * viertzig ſchläge gegeben hat, ſoll man ihn nicht mehr ſchlagen: auf daß nicht, ſo man mehr ſchläge gibt, er zu viel geſchlagen werde, und dein bruder ſcheuslich vor deinen augen ſey. * 2 Cor. 11, 24.

4. Du * ſolt dem ochſen, der da driſchet, nicht das maul verbinden. * 1 Cor. 9, 9. 1 Tim. 5, 18. Jac. 5, 4.

5. Wenn brüder bey einander wohnen, und einer ſtirbt ohne kinder: ſo * ſoll des verſtorbenen weib nicht einen fremden mann drauſſen nehmen; ſondern ihr ſchwager ſoll ſie beſchlaffen, und zum weibe nehmen, und ſie ehelichen. * Ruth 4, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

6. Und den erſten ſohn, den ſie gebieret, ſoll er beſtättigen nach dem namen ſeines verſtorbenen bruders: daß ſein name nicht vertilget werde aus Iſrael.

7. * Gefällets aber dem mann nicht, daß er ſeine ſchwägerin nehme; ſo ſoll ſie, ſeine ſchwägerin, hinauf gehen unter das thor vor die älteſten, und ſagen: Mein ſchwager wegert ſich ſeinem bruder einen namen zu erwecken in Iſrael, und will mich nicht ehelichen. * Ruth 4, 4. ſeq.

8. So ſollen ihn die älteſten der ſtadt fordern, und mit ihm reden. Wenn er denn ſtehet und ſpricht, es gefället mir nicht ſie zu nehmen:

9. So ſoll ſeine ſchwägerin zu ihm treten vor den älteſten, und ihm einen ſchuh ausziehen von ſeinen füſſen, und ihn anſpeyen, und ſoll antworten und ſprechen; alſo ſoll man thun einem jeden mann, der ſeines bruders haus nicht erbauen will.

10. Und ſein name ſoll in Iſrael heiſſen des barfüſſers haus.

11. Wenn ſich zween männer mit einander hadern, und des einen weib läufft zu, daß ſie ihren mann errette von der hand des, der ihn ſchläget; und ſtrecket ihre hand aus, und ergreiffet ihn bey ſeiner ſcham:

12. So ſolt du ihr die hand abhauen, und dein * auge ſoll ihr nicht verſchonen. * c. 13, 8. c. 19, 3.

13. Du * ſolt nicht zweyerley gewicht in deinem ſack, groß und klein, haben. * 3 Moſ. 19, 36. Ezech. 45, 10.

14. Und in deinem hauſe ſoll nicht zweyerley ſcheffel, groß und klein, ſeyn.

15. Du * ſolt ein völlig und recht gewicht, und einen völligen und rechten ſcheffel haben: auf daß dein leben lange währe in dem lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird. * 3 Moſ. 19, 35. ꝛc.

16. Denn wer ſolches thut, der iſt dem HERRN, deinem GOtt, ein * greuel: wie alle, die übel thun. * Sprüch. 11, 1.

17. Gedencke, was dir die * Amalekiter thäten auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget: * 2 Moſ. 17, 8. ꝛc.

18. Wie ſie dich angriffen auf dem wege, und * ſchlugen deine hinterſten, alle die ſchwachen, die dir hinten nachzogen, da du müde und matt wareſt; und fürchteten GOtt nicht. * Joſ. 10, 19.

19. Wenn nun der HERR, dein GOtt, dich zur ruhe bringet von allen deinen feinden umher im lande, das dir der HERR, dein GOtt, gibt zum erbe einzunehmen: ſo * ſolt du das gedächtniß der Amalekiter austilgen unter dem himmel. Das vergiß nicht. * 1 Sam. 15, 2. 3. 1 Chron. 5, 43.

Das 26 Capitel.

Von den erſten früchten und zehenten.

1. WEnn du ins land kommſt, das dir der HERR, dein GOtt, zum erbe geben wird, und nimſts ein, und wohneſt drinnen:

2. So * ſolt du nehmen allerley erſte früchte des landes, die aus der erden kommen, die der HERR, dein GOtt, dir gibt; und ſolt ſie in einen korb legen, und hingehen an den ort, den der HERR, dein GOtt, erwehlen wird, daß ſein name daſelbſt wohne. * 2 M. 23, 19. c. 34, 26. 3 M. 2, 14. c. 23, 10. 5 Moſ. 16, 10.

3. Und ſolt zu dem prieſter kommen, der zu der zeit da iſt, und zu ihm ſagen: Ich bekenne heute dem HERRN, deinem GOtt, daß ich kommen bin in das land, das der HERR unſern vätern geſchworen hat, uns zu geben.

4. Und der prieſter ſoll den korb nehmen von deiner hand, und vor dem altar des HERRN, deines GOttes, niederſetzen.

5. Da ſolt du antworten und ſagen vor dem HERRN, deinem GOtt: *Die Syrer wolten meinen vater umbringen; der †zog hinab in Egypten, und war daſelbſt ein fremdling mit geringem volck, und ward daſelbſt ein groß, ſtarck und viel volck. *1 Moſ. 31,5.24. †1 Moſ. 46,5.

6. Aber die Egypter *handelten uns übel: und zwungen uns, und legten einen harten dienſt auf uns. *2 Moſ. 1,13.14.

7. Da *ſchrien wir zu dem HERRN, dem GOtt unſerer väter, und der HERR erhörete unſer ſchreyen, und ſahe unſer elend, angſt und noth: *2 Moſ. 2,23.24.

8. Und *führete uns aus Egypten mit mächtiger hand und ausgerecktem arm, und mit groſſem ſchrecken, durch zeichen und wunder: *2 Moſ. 12,51. c. 13,3.

9. Und brachte uns an dieſen ort, und gab uns dis *land, da milch und honig innen fleuſſt. *2 Moſ. 3,8. c. 13,5. c. 33,3.

10. Nun bringe ich die erſten früchte des landes, die du, HERR, mir gegeben haſt. Und ſolt ſie laſſen vor dem HERRN, deinem GOtt: und anbeten vor dem HERRN, deinem GOtt:

11. Und *frölich ſeyn über allem gute, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, und deinem hauſe; du und der Levit, und der fremdling, der bey dir iſt. *c. 16,11.14.

12. Wenn* du alle zehenten deines einkommens zuſammen bracht haſt im dritten jahr, das iſt ein zehenten jahr: ſo ſolt du dem Leviten, dem fremdlingen, dem wäyſen und der witwen geben, daß ſie eſſen in deinem thor und ſatt werden. *c. 14,28.

13. Und ſolt ſprechen vor dem HERRN, deinem GOtt: Ich habe bracht, das geheiligt iſt, aus meinem hauſe; und habs gegeben den Leviten, den fremdlingen, den wäyſen und den witwen, nach alle deinem gebot, das *du mir geboten haſt; ich habe deine gebote nicht übergangen noch vergeſſen; *c. 14,27. ſeqq.

14. Ich habe nicht davon geſſen in meinem leide, und habe nicht davon gethan in unreinigkeit; ich habe nicht zu den todten davon gegeben; ich bin der ſtimme des HERRN, meines GOttes, gehorſam geweſt und habe gethan alles, wie du mir geboten haſt.

15. *Siehe herab von deiner heiligen wohnung vom himmel, und ſegne dein volck Iſrael, und das land, das du uns gegeben haſt: wie du unſern vätern geſchworen haſt, ein land, da milch und honig innen fleuſſt. *Eſ. 63,15. Bar. 2,16.

16. Heutiges tages gebeut dir der HERR, dein GOtt, daß du *thuſt nach allen dieſen geboten und rechten: daß du ſie halteſt, und darnach thuſt von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele. *c. 6,5.

17. Dem HERRN haſt du heute geredt, daß er dein GOtt ſey, daß du in allen ſeinen wegen wandelſt, und halteſt *ſeine geſetze, gebote und rechte, und ſeiner ſtimme gehorcheſt. *c. 5,31.

18. Und der HERR hat dir heute geredt, *daß du ſein eigen volck ſeyn ſolt, wie er dir geredt hat, daß du alle ſeine gebote halteſt: *c. 7,6. ꝛc.

19. Und er dich das höheſte mache, und du gerühmet, gepreiſet und geehret werdeſt über alle völcker, die er gemacht hat; daß du dem HERRN, deinem GOtt, ein heilig volck ſeyſt, wie er geredt hat.

Das 27 Capitel.

Denckſteine der kinder Iſrael: Item art und weiſe zu ſegnen und zu fluchen.

1. UND Moſe ſamt den älteſten Iſrael gebot dem volck, und ſprach: Behaltet alle gebote, die ich euch heute gebiete.

2. Und zu der zeit, wenn ihr *über den Jordan gehet ins land, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird, ſolt du groſſe ſteine aufrichten, und ſie mit kalck tünchen; *Joſ. 3,17.

3. Und darauf ſchreiben alle worte dieſes geſetzes, wenn du hinüber kommſt: auf daß du kommeſt ins land, das der HERR, dein GOtt, dir geben wird, ein land, da milch und honig innen fleuſſt, wie der HERR, deiner väter GOtt, dir geredt hat.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gehet: ſo ſollt ihr ſolche ſteine aufrichten

(davon ich euch heute gebiete) auf dem berge Ebal, und mit kalck tünchen.

5. Und * ſolt daſelbſt dem HERRN, deinem GOtt, einen ſteinern altar bauen, darüber kein eiſen fähret. * 2 M. 20, 25. ꝛc.

6. Von gantzen ſteinen ſolt du dieſen altar dem HERRN, deinem GOtt, bauen: und brandopfer darauf opfern dem HERRN, deinem GOtt.

7. Und ſolt danckopfer opfern, und daſelbſt eſſen und * frölich ſeyn vor dem HERRN, deinem GOtt. * c. 12, 12. 18.

8. Und ſolt auf die ſteine alle worte dieſes geſetzes ſchreiben, klar und deutlich.

9. Und Moſe ſamt den prieſtern, den Leviten, redeten mit dem gantzen Iſrael, und ſprachen: Merck und höre zu, Iſrael; Heute dieſes tages biſt du * ein volck worden des HERRN, deines GOttes;
* c. 26, 18. 19.

10. Daß du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, gehorſam ſeyſt, und thuſt nach ſeinen geboten und rechten, die ich dir heute gebiete.

11. Und Moſe gebot dem volck deſſelben tages, und ſprach:

12. Dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Griſim * zu ſegnen das volck, wenn ihr über den Jordan gangen ſeyd; Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Joſeph und Benjamin. * c. 11, 29. Joſ. 8, 33. 34.

13. Und dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Ebal zu fluchen: Ruben, Gad, Aſſer, Sebulon, Dan und Naphthali.

14. Und die Leviten ſollen anheben, und ſagen zu iedermann von Iſrael mit lauter ſtimme:

15. Verflucht * ſey, wer einen götzen oder gegoſſen bild machet, einen greuel des HERRN, ein werck der werckmeiſter hände, und ſetzt es verborgen; und alles volck ſoll antworten und ſagen, Amen.
* c. 11, 18. Weish. 14, 8.

16. Verflucht * ſey, wer ſeinem vater oder mutter fluchet: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 2 Moſ. 21, 17. ꝛc.

17. Verflucht ſey, wer * ſeines nächſten grentze engert: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * c. 19, 14. Sprüch. 22, 28.

18. Verflucht ſey, wer * einen blinden irren machet auf dem wege: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 3 Moſ. 19, 14.

19. Verflucht ſey, wer das recht des * fremdlingen, des wäyſen und der witwen beuget: und alles volck ſoll ſagen, Amen.
* 2 Moſ. 22, 21. ꝛc.

20. Verflucht ſey, wer bey ſeines * vaters weibe liegt, daß er aufdecke den fittig ſeines vaters: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * c. 22, 30. 3 Moſ. 18, 8. c. 20, 11.

21. Verflucht ſey, wer irgend bey * einem vieh liegt: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 3 Moſ. 18, 23. ꝛc.

22. Verflucht ſey, wer bey * ſeiner ſchweſter liegt, die ſeines vaters oder ſeiner mutter tochter iſt: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 3 Moſ. 18, 9.

23. Verflucht ſey, wer bey ſeiner ſchwieger liegt: und alles volck ſoll ſagen, Amen.

24. Verflucht ſey, wer ſeinen * nächſten heimlich ſchläget: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 4 Moſ. 35, 20.

25. Verflucht ſey, wer geſchencke nimt, daß er die ſeele des unſchuldigen bluts ſchläget: und alles volck ſoll ſagen, Amen.

26. Verflucht * ſey, wer nicht alle worte dieſes geſetzes erfüllet, daß er darnach thue: und alles volck ſoll ſagen, Amen.
* Pſ. 119, 21. Jer. 11, 3. Gal. 3, 10.

Das 28 Capitel.

Verheiſſener ſegen, gedräueter fluch.

1. UNd wenn * du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, gehorchen wirſt, daß du halteſt und thuſt alle ſeine gebote, die ich dir heute gebiete: ſo wird dich der HERR, dein GOtt, † das höheſte machen über alle völcker auf erden.
* 3 Moſ. 26, 3. † 5 Moſ. 26, 19.

2. Und werden über dich kommen alle dieſe ſegen: und werden dich treffen, darum, daß du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, biſt gehorſam geweſt.

3. Geſegnet * wirſt du ſeyn in der ſtadt, geſegnet auf dem acker. * c. 30, 9.

4. Geſegnet wird ſeyn die frucht deines leibes, die frucht deines landes, und die frucht deines viehes, und die früchte deiner ochſen, und die früchte deiner ſchafe.

5. Geſegnet wird ſeyn dein korb, und dein übriges.

6. Geſegnet wirſt du ſeyn, wenn du eingeheſt: geſegnet, wenn du ausgeheſt.

7. Und der HERR wird * deine feinde die ſich wieder dich auflehnen, vor dir

ſchla

ſchlagen: durch Einen weg ſollen ſie aus-
ziehen wieder dich, und durch ſieben wege
vor dir fliehen. * 3 Moſ. 26, 7.
8. Der HErr wird gebieten * dem ſe-
gen, daß er mit dir ſey in deinem keller,
und in allem, das du vornimſt: und wird
dich ſegnen in dem lande, das dir der
HErr, dein GOtt, gegeben hat. * 3 M. 25, 21.
9. Der HERR wird dich ihm * zum hei-
ligen volck aufrichten, wie er dir geſchwo-
ren hat; darum, daß du die gebote des
HERRN, deines GOttes, hälteſt, und
wandelſt in ſeinen wegen: * 2 Moſ. 19, 5.
10. Daß alle völcker auf erden werden
ſehen, daß du nach dem namen des
HERRN genennet biſt, und werden ſich
vor dir fürchten.
11. Und der HERR wird machen, daß
du überfluß an gütern haben wirſt: an der
frucht deines leibes, an der frucht deines
viehes, an der frucht deines ackers, auf
dem lande, das der HERR deinen vätern
geſchworen hat, dir zu geben.
12. Und der HERR wird dir ſeinen
guten ſchatz aufthun: den himmel, daß er
deinem lande regen * gebe zu ſeiner zeit; und
daß er ſegne alle wercke deiner hände.
Und du wirſt vielen völckern leihen, du
aber wirſt von niemand borgen. * c. 11, 14. ꝛc.
13. Und der HERR wird dich zum
haupt machen, und nicht zum ſchwantz;
und wirſt oben ſchweben, und nicht unten
liegen: darum, daß du gehorſam biſt den ge-
boten des HERRN, deines GOttes, die ich
dir heute gebiete zu halten und zu thun.
14. Und daß du nicht weicheſt von ir-
gend einem wort, das ich euch heute gebie-
te, weder zur rechten noch zur lincken: da-
mit * du andern göttern nachwandelſt, ih-
nen zu dienen. * c. 5, 32. Joſ. 1, 7.
15. Wenn * du aber nicht gehorchen
wirſt der ſtimme des HERRN, deines
GOttes, daß du halteſt und thuſt alle ſei-
ne gebote und rechte, die ich dir heute ge-
biete: ſo werden alle dieſe flüche über dich
kommen, und dich treffen. * c. 30, 17.
3 Moſ. 26, 14. Klagl. 2, 17. Dan. 9, 11. Mal. 2, 2. Bar. 2, 28. 29.
16. Verflucht wirſt du ſeyn in der ſtadt,
verflucht auf dem acker.
17. Verflucht wird ſeyn dein korb, und
dein übriges.
18. Verflucht wird ſeyn die frucht dei-
nes leibes, die frucht deines landes, die
frucht deiner ochſen, und die frucht deiner
ſchafe.
19. Verflucht wirſt du ſeyn, wenn du ein-
geheſt: und verflucht, wenn du ausgeheſt.
20. Der HERR wird unter dich ſen-
den unfall, unrath und unglück in allem,
* das du vor die hand nimſt, das du thuſt:
bis du vertilget werdeſt, und bald unterge-
heſt um deines böſen weſens willen, daß du
mich verlaſſen haſt. * Richt. 2, 15.
21. Der HERR wird dir * die ſterbedrüſe
anhengen: bis daß er dich vertilge in dem
lande, dahin du kommeſt, daſſelbe einzu-
nehmen. * 3 Moſ. 26, 16. Ezech. 14, 21.
22. Der HERR wird dich ſchlagen
mit ſchwulſt, fieber, hitze, brunſt, * dürre, gif-
tiger luft, und geelſucht: und wird dich ver-
folgen, bis er dich umbringe. * 1 Kön. 17, 7.
23. Dein * himmel, der über deinem
haupt iſt, wird ehern ſeyn: und die erde
unter dir eiſern. * c. 11, 17. 3 Moſ. 26, 19.
24. Der HERR wird deinem lande
ſtaub und aſche für regen geben vom him-
mel auf dich, bis du vertilget werdeſt.
25. Der HERR wird dich * vor deinen
feinden ſchlagen: durch Einen weg wirſt
du zu ihnen ausziehen, und durch ſieben
wege wirſt du vor ihnen fliehen; und wirſt
zerſtreuet werden unter alle reiche auf
erden. * 3 Moſ. 26, 17.
26. Dein leichnam wird eine ſpeiſe ſeyn
allem gevögel des himmels, und allem thier
auf erden: und niemand wird ſeyn, der
ſie ſcheucht.
27. Der HERR wird dich ſchlagen *
mit drüſen Egypti, mit feigwartzen, mit
grind und krätze, daß du nicht kanſt heil
werden. * 2 Moſ. 9, 9.
28. Der * HERR wird dich ſchlagen
mit wahnſinn, blindheit und raſen des
hertzens. * Röm. 1, 28.
29. Und wirſt tappen im mittage, wie ein
blinder tappet im dunckeln: und wirſt auf
deinem wege kein glück haben. Und wirſt
gewalt und unrecht leiden müſſen dein le-
benlang, und niemand wird dir helfen.
30. Ein weib wirſt du dir vertrauen
laſſen, aber ein ander wird bey ihr ſchla-
fen. Ein haus wirſt du * bauen, aber du

wirſt nicht drinnen wohnen. Einen weinberg wirſt du †pflantzen, aber du wirſt ihn nicht gemein machē. *Eſ. 65, 22. †5 M. 20, 6.

31. Dein ochſe wird vor deinen augen geſchlachtet werden, aber du wirſt nicht davon eſſen. Dein eſel wird vor deinem angeſicht mit gewalt genommen, und dir nicht wieder gegeben werden. Dein ſchaf wird deinen feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen.

32. Deine ſöhne und deine töchter werden einem andern volck gegeben werden: daß deine augen zuſehen und verſchmachten über ihnen täglich, und wird keine ſtärcke in deinen händen ſeyn.

33. Die *früchte deines landes, und alle deine arbeit wird ein volck verzehren, das du nicht kenneſt: und wirſt unrecht leiden, und zerſtoſſen werden dein lebenlang.
* Richt. 6, 3.

34. Und wirſt unſinnig werden vor dem, das deine augen ſehen müſſen.

35. Der HERR wird dich ſchlagen mit einer böſen drüſe an den knien und waden: daß du nicht kanſt geheilet werden, von den fußſolen an bis auf die ſcheitel.

36. Der HERR wird dich und deinen könig, den du über dich geſetzt haſt, treiben unter ein volck, das Du nicht kenneſt, noch deine väter: und wirſt *daſelbſt dienen andern göttern, holtz und ſteinen. *c. 4, 28.

37. Und wirſt ein *ſcheuſal, und ein ſprichwort, und ſpott ſeyn unter allen völckern, da dich der HERR hingetrieben hat. *1 Kön. 9, 7. Jer. 24, 9.

38. Du wirſt * viel ſamens ausführen auf das feld, und wenig einſamlen: denn die heuſchrecken werdens abfreſſen. *Mich. 6, 15. Hagg. 1, 6. c. 2, 17.

39. Weinberge wirſt du pflantzen und bauen, aber keinen wein trincken noch leſen: denn die würme werdens verzehren.

40. Oehlbäume wirſt du haben in allen deinen grentzen, aber du wirſt dich nicht ſalben mit öhl: denn *dein öhlbaum wird ausgeriſſen werden. *Joel 1, 10.

41. Söhne und töchter wirſt du zeugen, und doch nicht haben: denn ſie werden gefangen weggeführet werden.

42. Alle deine bäume und früchte deines landes wird das unziefer freſſen.

43. Der fremdling, der bey dir iſt, wird über dich ſteigen, und immer oben ſchweben: Du aber wirſt herunter ſteigen, und immer unterliegen.

44. Er wird dir * leihen, Du aber wirſt ihm nicht leihen: Er wird das haupt ſeyn, und Du wirſt der ſchwantz ſeyn. * v. 12.

45. Und werden alle dieſe flüche über dich kommen, und dich verfolgen, und treffen, bis du vertilget werdeſt: darum, daß du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, nicht gehorchet haſt, daß du ſeine gebot und rechte hielteſt, die er dir geboten hat.

46. Darum werden zeichen und wunder an dir ſeyn, und an deinem ſamen ewiglich:

47. Daß du dem HERRN, deinem GOtt, nicht gedienet haſt mit freude und luſt deines hertzens, da du allerley genug hatteſt.

48. Und wirſt deinem feinde, den dir der HERR zuſchicken wird, dienen in hunger und durſt, in blöſſe und allerley mangel: und wird ein eiſern joch auf deinen hals legen, bis daß er dich vertilge.

49. Der HERR wird ein volck * über dich ſchicken von ferne, von der welt ende, wie ein adler fleucht, † des ſprache du nicht verſteheſt: *Jer. 5, 15. c. 6, 22. †Eſ. 33, 19.

50. Ein *frech volck, das nicht anſiehet die perſon des alten, noch ſchonet der jünglinge. * Dan. 8, 23.

51. Und wird verzehren die frucht deines viehes, und die frucht deines landes, bis du vertilget werdeſt: und wird dir nichts überlaſſen an korn, moſt, öhl, an früchten der ochſen und ſchafe, bis daß dichs umbringe.

52. Und wird dich ängſten in allen deinen thoren, bis daß es niederwerfe deine hohe und veſte mauren, darauf du dich verläſſeſt, in alle deinem lande: und wirſt geängſtet werden in allen deinen thoren, in deinem gantzen lande, das dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat.

53. Du wirſt *die frucht deines leibes freſſen, das fleiſch deiner ſöhne und deiner töchter, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat, in der angſt und noth, damit dich dein feind drengen wird:
* 2 Kön. 6, 28. 29. Klagl. 2, 20. c. 4, 10.

54. Daß

54. Daß ein mann, der zuvor ſehr zärtlich und in lüſten gelebet hat unter euch, wird ſeinem bruder, und dem weibe in ſeinen armen, und dem ſohn, der noch übrig iſt von ſeinen ſöhnen, vergönnen,

55. Zu geben iemand unter ihnen von dem fleiſch ſeiner ſöhne, das er friſſet; ſintemal ihm nichts übrig iſt von allem gut, in der angſt und noth, damit dich dein feind drengen wird in allen deinen thoren.

56. Ein weib unter euch, das zuvor zärtlich und in lüſten gelebet hat, daß ſie nicht verſucht hat ihre fußſolen auf die erde zu ſetzen, vor zärtlichkeit und wohlluſt; die wird dem mann in ihren armen, und ihrem ſohn, und ihrer tochter vergönnen

57. Die aftergeburt, die zwiſchen ihren eigenen beinen ſind ausgangen, dazu ihre ſöhne, die ſie geboren hat: denn ſie werden ſie vor allerley mangel heimlich eſſen, in der angſt und noth, damit dich dein feind drengen wird in deinen thoren.

58. Wo du nicht wirſt halten, daß du thuſt alle worte dieſes geſetzes, die in dieſem buch geſchrieben ſind, daß du fürchteſt dieſen herrlichen und ſchrecklichen namen, den HERRN, deinen GOtt:

59. So wird der HERR wunderlich mit dir umgehen, mit plagen auf dich und deinen ſamen, mit groſſen und langwierigen plagen, mit böſen und langwierigen kranckheiten.

60. Und wird dir zuwenden alle *ſeuchen Egypti, davor du dich fürchteſt: und werden dir anhangen. *2 Moſ. 9, 9. 5 M. 7, 15.

61. Dazu alle kranckheit und alle plage, die nicht geſchrieben ſind in dem buch dieſes geſetzes, wird der HERR über dich kommen laſſen, bis du vertilget werdeſt.

62. Und wird euer wenig *pöbels überbleiben, die ihr vorhin geweſen ſeyd †wie die ſterne am himmel nach der menge: darum, daß du nicht gehorchet haſt der ſtimme des HERRN, deines GOttes.
* c. 4, 27. † c. 10, 22.

63. Und wie ſich der HERR über euch zuvor freuete, daß er euch gutes thäte, und mehrete euch: alſo wird er ſich über *euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge; und werdet verſtöret werden von dem lande, da du ietzt einzeuchſt es einzunehmen. * Spruch. 1, 26.

64. Denn der HERR wird dich zerſtreuen unter alle völcker, von einem ende der welt bis ans ander: und wirſt daſelbſt andern göttern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine väter, holtz und ſteinen.

65. Dazu wirſt du unter denſelben völckern kein bleibend weſen haben, und deine fußſolen werden keine ruhe haben. Denn der HERR wird dir daſelbſt ein bebendes hertz geben, und verſchmachtete augen, und verdorrete ſeele.

66. Daß dein leben wird vor dir ſchweben. Nacht und tag wirſt du dich fürchten, und deines lebens nicht ſicher ſeyn.

67. Des morgens wirſt du ſagen: Ach daß ich den abend erleben möchte! Des abends wirſt du ſagen: Ach daß ich den morgen erleben möchte! Vor furcht deines hertzens, die dich ſchrecken wird: und vor dem, das du mit deinen augen ſehen wirſt.

68. Und der HERR wird dich mit ſchiffen voll wieder in Egypten führen, durch den weg, davon ich geſagt habe: *Du ſolt ihn nicht mehr ſehen. Und ihr werdet daſelbſt euren feinden zu knechten und mägden verkaufft werden, und wird kein käuffer da ſeyn. * c. 17, 16.

Das 29 Capitel.

Erneuerung des bundes.

1. DIß ſind die worte des bundes, den der HERR Moſe geboten hat, zu machen mit den kindern Iſrael, in der Moabiter lande, zum andern mal, nachdem er denſelben mit ihnē gemacht hatte in Horeb.

2. Und Moſe rieff dem gantzen Iſrael, und ſprach zu ihnen: Ihr* habt geſehen alles, was der HERR gethan hat in Egypten vor euren augen, dem Pharao mit alle ſeinen knechten, und ſeinem gantzen lande; * 2 Moſ. 19, 4.

3. Die groſſen verſuchungen, die deine augen geſehen haben, daß es *groſſe zeichen und wunder waren. * c. 7, 19.

4. Und der HERR hat euch bis auf dieſen heutigen tag noch nicht gegeben *ein hertz, das verſtändig wäre: augen, die da ſahen; und ohren, die da höreten.
* Eſ. 6, 10.

5. Er hat euch *viertzig jahr in der wüſten laſſen wandeln: eure kleider ſind an euch nicht veraltet, und dein ſchuh iſt nicht veraltet an deinen füſſen. * c. 8, 2. 4.

6.

6. Ihr habt kein brodt geſſen, und keinen wein getruncken, noch ſtarck geträncke: auf daß du wiſſeſt, daß Ich der HErr, euer GOtt, bin.

7. Und da ihr kamet an dieſen ort: zog aus der könig *Sihon zu Hesbon, und der könig † Og zu Baſan, uns entgegen, mit uns zu ſtreiten. Und wir haben ſie geſchlagen: *4 M. 21,21. ꝛc. † 4 M. 21,33. ꝛc.

8. Und* ihr land eingenommen, und zum erbtheil gegeben den Rubenitern und Gaditern, und dem halben ſtamm der Manaſſiter. *4 Moſ. 32,33. ꝛc.

9. So haltet nun die worte dieſes bundes, und thut darnach: auf daß ihr weislich handeln möget in allem eurem thun.

10. Ihr ſtehet heute alle vor dem HERRN, eurem GOtt, die oberſten eurer ſtämme, eure älteſten, eure amtleute, ein iedermann in Iſrael;

11. Eure kinder, eure weiber; dein fremdling, der in deinem lager iſt; beyde dein holtzhauer, und dein waſſerſchöpfer:

12. Daß du einhergehen ſolt in dem bunde des HERRN, deines GOttes; und in dem eide, den der HERR, dein GOtt, heute mit dir machet;

13. Auf daß er dich heute ihm zum volck *aufrichte, und Er dein GOtt ſey, wie er dir geredt hat; und wie er deinen vätern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen hat. *c. 28,9. 1 Moſ. 17,7.

14. Denn ich mache dieſen* bund und dieſen eid nicht mit euch alleine: *c. 5,3.

15. Sondern beyde mit euch, die ihr heute hie ſeyd und mit uns ſtehet vor dem HERRN, unſerm GOtt; und mit denen, die heute nicht mit uns ſind.

16. Denn Ihr wiſſet, wie wir in Egyptenland gewohnet haben: und mitten durch die heiden gezogen ſind, durch welche ihr zoget.

17. Und ſahet ihre greuel und ihre götzen, holtz und ſtein, ſilber und gold, die bey ihnen waren.

18. Daß nicht vielleicht ein mann, oder ein weib, oder ein geſinde, oder ein ſtamm unter euch ſey, des hertz heute ſich von dem HERRN, unſerm GOtt, gewandt habe; daß es hingehe, und diene den göttern dieſer völcker, und werde vielleicht* eine wurtzel unter euch, die da galle und wermuth trage; *Geſch. 8,23. Ebr. 12,15.

19. Und ob er ſchon höre die worte dieſes fluchs, dennoch ſich ſegne in ſeinem hertzen, und ſpreche: Es* gehet mir wohl, weil ich wandele, wie es mein hertz düncket; auf daß die trunckene mit der durſtigen dahin fahre. *Jer. 44,17.

20. Da wird der HERR dem nicht gnädig ſeyn: ſondern denn wird ſein zorn und eifer rauchen über ſolchen mann, und werden ſich auf ihn legen* alle flüche, die in dieſem buch geſchrieben ſind. Und der HERR wird ſeinen namen austilgen unter dem himmel: *c. 28,15. ſeqq.

21. Und wird ihn abſondern zum unglück aus allen ſtämmen Iſrael, laut aller flüche des bundes, der in dem buch dieſes geſetzes geſchrieben iſt.

22. So werden denn ſagen die nachkommen eurer kinder, die nach euch aufkommen werden; und die fremden, die aus fernen landen kommen; ſo ſie die plagen dieſes landes ſehen, und die kranckheiten, damit ſie der HERR beladen hat;

23. Daß er alle ihr land mit ſchwefel und ſaltz verbrant hat, daß es nicht beſäet werden mag, noch wächſet, noch kein kraut drinnen aufgehet; gleich wie* Sodom und Gomorra, † Adama und Zeboim umgekehret ſind, die der HERR in ſeinem zorn und grimm umgekehret hat;
* 1 Moſ. 19,24. ꝛc. † Hoſ. 11,8.

24. So werden alle völcker ſagen: *Warum hat der HERR dieſem lande alſo gethan? Was iſt das für ſo groſſer grimmiger zorn? *1 Kön. 9,8. ꝛc.

25. So wird man ſagen: Darum, daß ſie den bund des HERRN, ihrer väter GOtt, verlaſſen haben, den er mit ihnen machte, da er ſie aus Egyptenland führete;

26. Und ſind hingegangen und haben andern göttern gedienet, und ſie angebetet; ſolche götter, die ſie nicht kennen, und die ihnen nichts gegeben haben;

27. Darum iſt des HERRN zorn ergrimmet über dis land, daß er über ſie hat kommen laſſen alle flüche, die in dieſem buch geſchrieben ſtehen;

28. Und der HERR hat ſie aus ihrem lande geſtoſſen mit groſſem zorn, grimm und ungna-

ungnaden; und hat ſie in ein ander land geworfen, * wie es ſtehet heutiges tages. * c. 4, 38. c. 10, 15.

29. Das geheimniß des HERRN, unſers GOttes, iſt offenbaret * uns und unſern kindern ewiglich, daß wir thun ſollen alle worte dieſes geſetzes. * Pſ. 147, 19. 20.

Das 30 Capitel.

Die bußfertigen erlangen gnade, die wiederſpenſtigen rache und ſtraffe.

1. Wenn nun über dich kommt * dis alles, es ſey der ſegen oder der fluch, die ich dir vorgelegt habe; und in dein hertz geheſt, wo du unter den heiden biſt, da dich der HERR, dein GOtt, hin verſtoſſen hat; * c. 28, 2. 15. ſeqq.

2. Und * bekehreſt dich zu dem HERRN, deinem GOtt, daß du ſeiner ſtimme gehorcheſt, du und deine kinder, von gantzem hertzen und von gantzer ſeele, in allem, das ich dir heute gebiete: * c. 4, 30. 3 Moſ. 26, 40.

3. So wird der HERR, dein GOtt, * dein gefängniß wenden, und ſich ** deiner erbarmen; und wird dich wieder † verſamlen aus allen völckern, dahin dich der HERR, dein GOtt, verſtreuet hat. * Jer. 29, 14. ** Pſ. 106, 45. † Jer. 32, 37. 2 Macc. 2, 18.

4. Wenn du bis an der * himmel ende verſtoſſen wäreſt: ſo wird dich doch der HERR, dein GOtt, von dannen ſamlen, und dich von dannen holen; * Neh. 1, 9.

5. Und wird dich * in das land bringen, das deine väter beſeſſen haben; und wirſt es einnehmen, und wird dir guts thun, und dich mehren über deine väter. * 2 Macc. 1, 29.

6. Und der HERR, dein GOtt, * wird dein hertz beſchneiden, und das hertz deines ſamens: daß du den HERRN, deinen GOtt, liebeſt von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen, auf daß du leben mögeſt. * c. 10, 16. Jer. 4, 4. c. 32, 39. Ez. 11, 19. c. 36, 26. Röm. 2, 29. Phil. 3, 3. Col. 2, 11.

7. Aber dieſe flüche wird der HERR, dein GOtt, alle auf deine feinde legen; und auf die, die dich haſſen und verfolgen:

8. Du aber * wirſt dich bekehren, und der ſtimme des HERRN gehorchen; daß du thuſt alle ſeine gebote, die ich dir heute gebiete. * v. 2.

9. Und der HERR, dein GOtt, * wird dir glück geben in allen wercken deiner hände, an der frucht deines leibes, an der frucht deines viehes, an der frucht deines landes, daß dirs zu gute komme. Denn der HERR wird ſich wenden, daß er ſich über dir freue, dir zu gut, wie er ſich über deinen vätern gefreuet hat: * c. 28, 3. 11.

10. Darum, daß du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, gehorcheſt, zu halten ſeine gebote und rechte, die geſchrieben ſtehen im buch dieſes geſetzes; ſo du dich wirſt bekehren zu dem HERRN, deinem GOtt, von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen.

11. Denn * das gebot, das ich dir heute gebiete, iſt dir nicht verborgen, noch zu ferne; * Eſ. 45, 19. c. 48, 16.

12. Noch * im himmel, daß du möchteſt ſagen: Wer will uns in den himmel fahren und uns holen, daß wirs hören und thun? * Röm. 10, 6.

13. Es iſt auch nicht jenſeit des meers, daß du möchteſt ſagen: Wer will uns über das meer fahren und uns holen, daß wirs hören und thun?

14. Denn es iſt das wort faſt nahe bey dir in deinem munde, und in deinem hertzen, daß du es thuſt.

15. Siehe, ich * habe dir heute vorgelegt das leben und das gute, den tod und das böſe: * c. 11, 26. c. 28, 2. 15.

16. Der ich dir heute gebiete, daß du den HERRN, deinen GOtt, liebeſt, und wandelſt in ſeinen wegen, und ſeine gebote, geſetze und rechte halteſt, und leben mögeſt, und gemehret werdeſt; und dich der HERR, dein GOtt, ſegne im lande, da du einzeuchſt, daſſelbe einzunehmen.

17. Wendeſt du aber dein hertz, und * gehorcheſt nicht; ſondern läſſeſt dich verführen, daß du andere götter anbeteſt und ihnen dieneſt: * c. 28, 15. ꝛc.

18. So verkündige ich euch heute, daß ihr umkommen werdet; und nicht lange in dem lande bleiben, da du hinein zeuchſt über den Jordan, daſſelbe einzunehmen.

19. Ich nehme * himmel und erde heute über euch zu zeugen; ich hab euch leben und tod, ſegen und fluch vorgelegt; daß du das leben erwehleſt, und du und dein ſame leben mögeſt; * c. 4, 26. c. 32, 1.

20. Daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und ſeiner ſtimme gehorchet,

und

und ihm anhanget: denn das iſt * dein leben
und dein langes alter, daß du im lande
wohneſt, das der HERR deinen vätern,
Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen
hat, ihnen zu geben. * c. 4, 40. c. 5, 33.

Das 31 Capitel.

Moſe ſagt ſein amt auf; Ordnet Joſuam an ſeine ſtelle.

1. UNd Moſe ging hin, und redete dieſe worte mit dem gantzen Iſrael,
2. Und ſprach zu ihnen: Ich bin heute
* hundert und zwantzig jahr alt, ich kann
nicht mehr aus- und eingehen; dazu hat †
der HERR zu mir geſagt, du ſolt nicht
über dieſen Jordan gehen.
* c. 34, 7. † 4 Moſ. 20, 12. ꝛc.
3. Der HERR, dein GOtt, wird ſelber vor dir hergehen, er wird ſelber dieſe
völcker vor dir her vertilgen, daß du ſie einnehmeſt: * Joſua der ſoll vor dir hinüber gehen, wie der HERR geredt
hat. * c. 3, 28. 4 Moſ. 27, 18.
4. Und der HERR wird ihnen thun:
wie er * gethan hat Sihon und Og, den königen der Amoriter; und ihrem lande, welche er vertilget hat. * 4 Moſ. 21, 21. 25. 33. 35.
5. Wenn ſie nun der HERR vor
euch geben wird: ſo ſollt ihr ihnen thun *
nach allem gebot, das ich euch geboten
habe. * c. 7, 2.
6. Seyd * getroſt und unverzagt, fürchtet euch nicht, und laſſet euch nicht vor ihnen grauen: denn der HERR, dein GOtt,
wird ſelber mit dir wandeln, und wird die
hand nicht abthun, † noch dich verlaſſen. * c. 7, 2. 21. † Ebr. 13, 5.
7. Und Moſe rieff Joſua, und ſprach zu
ihm vor den augen des gantzen Iſrael: * Sey
getroſt und unverzagt: denn Du wirſt dis
volck ins land bringen, das der HERR
ihren vätern geſchworen hat ihnen zu geben; und Du wirſt es unter ſie austheilen. * c. 3, 28. c. 7, 18. Joſ. 1, 6. c. 8, 1. Ebr. 13, 5.
8. Der HERR aber, der ſelber vor euch
hergehet, der wird mit dir ſeyn, und wird
die hand nicht abthun, noch dich verlaſſen:
fürchte dich nicht, und erſchrick nicht.
9. Und Moſe ſchrieb dis geſetz, und gabs
den prieſtern, den kindern Levi, * die die lade des bundes des HERRN trugen, und
allen älteſten Iſrael; * 4 Moſ. 4, 15.
10. Und gebot ihnen, und ſprach: * Je
über ſieben jahr, zur zeit des erlaßjahrs, am
feſt der laubhütten, * c. 15, 1.
11. Wenn das gantze Iſrael kommt, zu
erſcheinen vor dem HERRN, deinem
GOtt, an dem ort, den er erwehlen wird,
ſolt du dis geſetz vor dem gantzen Iſrael
ausruffen laſſen vor ihren ohren;
12. Nemlich vor der verſamlung des
volcks, beyde der männer, und weiber, kinder, und deines fremdlings, der in deinem
thor iſt; auf daß ſie hören und lernen, damit ſie den HERRN, ihren GOtt, fürchten, und halten, daß ſie thun alle worte dieſes geſetzes:
13. Und daß ihre kinder, die es nicht
wiſſen, auch hören und lernen, damit ſie
den HERRN, euren GOtt, fürchten alle
euer lebtage, die ihr auf dem lande lebet,
darein ihr gehet über den Jordan einzunehmen.
14. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Siehe, * deine zeit iſt herbey kommen, daß
du ſterbeſt; ruffe Joſua, und tretet in die
hütte des ſtifts, daß ich ihm befehl thue.
Moſe ging hin mit Joſua, und traten in
die hütte des ſtifts. * Eſ. 38, 1. 2 Petr. 1, 14.
15. Der HERR aber erſchien in der
hütten, in einer wolckenſeule: und dieſelbe
wolckenſeule ſtund in der hütten thür.
16. Und der HERR ſprach zu Moſe:
Siehe, du wirſt ſchlaffen mit deinen vätern;
Und dis volck wird aufkommen, und wird
fremden göttern nachhuren, des landes,
darein ſie kommen; und wird mich verlaſſen, und den bund fahren laſſen, den ich
mit ihm gemacht habe.
17. So wird mein zorn ergrimmen
über ſie zur ſelben zeit, und werde ſie verlaſſen, und mein antlitz vor ihnen verbergen, daß ſie verzehret werden. Und wenn
ſie denn viel unglücks und angſt treffen
wird, werden ſie ſagen: Hat mich nicht
dis übel alles betreten, weil mein GOtt nicht
mit mir iſt?
18. Ich * aber werde mein antlitz verbergen zu der zeit, um alles böſen willen,
das ſie gethan haben, daß ſie ſich zu andern
göttern gewandt haben. * c. 32, 20.
19. So ſchreibet euch nun dis lied, und
lehret es die kinder Iſrael, und leget es
in ihren mund: daß mir das lied ein zeuge
ſey unter den kindern Iſrael.
20. Denn ich will ſie ins land bringen,
* das ich ihren vätern geſchworen habe, da
milch

milch und honig innen fleuſſt. Und wenn ſie eſſen, und ſatt und fett werden: ſo werden ſie ſich wenden zu andern göttern, und ihnen dienen, und mich läſtern, und meinen bund fahren laſſen. *1 M. 50, 24. 2 M. 33, 1.

21. Und wenn ſie denn viel unglück und angſt betreten wird, ſo ſoll dis lied ihnen antworten zum zeugniß; denn es ſoll nicht vergeſſen werden aus dem munde ihres ſamens. Denn ich weiß ihre gedancken, damit ſie ſchon iezt umgehen, ehe ich ſie ins land bringe, das ich geſchworen habe.

22. Alſo ſchrieb Moſe dis lied zur ſelben zeit, und lehrete es die kinder Jſrael.

23. Und befahl *Joſua, dem ſohn Nun, und ſprach: Sey getroſt und unverzagt: denn Du ſolt die kinder Jſrael ins land führen, das ich ihnen geſchworen habe, und Ich will mit dir ſeyn. *Joſ. 1, 6.

24. Da nun Moſe die worte dieſes geſetzes gantz ausgeſchrieben hatte in ein buch,

25. Gebot er den Leviten, *die die lade des zeugniſſes des HERRN trugen, und ſprach: *v. 9. Joſ. 3, 6.

26. Nehmet das buch dieſes geſetzes, und leget es in die ſeite der lade des bundes des HERRN, eures GOttes, daß es daſelbſt ein zeuge ſey wieder dich.

27. Denn Ich kenne deinen ungehorſam und halsſtarrigkeit: ſiehe, weil ich noch heute mit euch lebe, ſeyd ihr ungehorſam geweſt wieder den HERRN; wie viel mehr nach meinem tode?

28. So verſamlet nun vor mich alle älteſten eurer ſtämme, und eure amtleute: daß ich dieſe worte vor ihren ohren rede, *und himmel und erden wieder ſie zu zeugen nehme. *c. 4, 26. c. 30, 19.

29. Denn ich weiß, daß ihrs nach meinem tode verderben werdet: und aus dem wege treten, den ich euch geboten habe. So wird euch denn unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habt vor den augen des HERRN, daß ihr ihn erzürnet durch eurer hände werck.

30. Alſo redete Moſe die worte dieſes liedes gantz aus vor den ohren der gantzen gemeine Jſrael.

Das 32 Capitel.

Moſis lied und lobgeſang.

1. MErcket auf, *ihr himmel, ich will reden: und die erde höre die rede meines mundes. *c. 31, 28. Eſ. 1, 2. Mich. 1, 2.

2. Meine lehre trieffe wie der regen, und meine rede flieſſe wie der thau: wie der regen auf das gras, und wie die tropfen auf das kraut.

3. Denn ich will den namen des HERRN preiſen: gebet unſerm GOtt allein die ehre.

4. Er iſt ein fels: ſeine wercke ſind unſträfflich; denn alles, was er thut, das iſt recht. *Treu iſt GOtt, und kein böſes an ihm: gerecht und fromm iſt er. *c. 7, 9.

5. Die *verkehrte und böſe art fället von ihm ab: ſie ſind ſchandflecken, und nicht ſeine kinder. *Matth. 12, 39. Eſ. 1, 2. 3. 4.

6. Danckeſt du alſo dem HErrn, deinem GOtt, du toll und thöricht volck? Jſt Er nicht dein vater und dein HErr? Jſts nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat?

7. Gedencke der vorigen zeit bis daher: und betrachte, was er gethan hat an den alten vätern. Frage deinen vater, der wird dirs verkündigen: deine älteſten, die werden dirs ſagen.

8. Da der allerhöchſte die völcker zertheilete, und zerſtreuete der menſchen kinder: da ſetzte er die grentzen der völcker nach der zahl der kinder Jſrael.

9. Denn des HERRN theil iſt ſein volck, Jacob iſt die ſchnur ſeines erbes.

10. Er fand ihn in der wüſten: in der dürren einöde, da es heulet. Er führete ihn, und *gab ihm das geſetz: er behütete ihn wie ſeinen augapfel. *2 Moſ. 20, 1. ſeq.

11. Wie ein *adler ausführet ſeine jungen, und über ihnen ſchwebet. Er breitete ſeine fittige aus, und nahm ihn, und †trug ſie auf ſeinen flügeln. *2 M. 19, 4. †5 M. 1, 31.

12. Der HERR allein leitete ihn, und war kein fremder gott mit ihm.

13. Er ließ ihn hoch herfahren auf erden; und nehrete ihn mit den früchten des feldes: und ließ ihn honig ſaugen aus den felſen, und öhl aus den harten ſteinen;

14. Butter von den kühen, und milch von den ſchafen, ſamt dem fette von den lämmern, und feiſte widder und böcke mit fetten nieren, und weitzen: und trenckete ihn mit gutem traubenblut.

15. Da er aber fett und ſatt ward, ward er geil. *Er iſt fett, und dick, und ſtarck wor-

worden: und hat den GOtt fahren laſſen, der ihn gemacht hat. Er hat den fels ſeines heils gering geachtet: *c. 31, 20.

16. Und hat ihn zu eifer gereitzet durch fremde; durch die greuel hat er ihn erzürnet.

17. Sie haben den feldteufeln geopfert, und nicht ihrem GOtt: den göttern, die ſie *nicht kenneten; den neuen, die vor nicht geweſt ſind, die eure väter nicht geehret haben. *Pſ. 106, 37. 1 Cor. 10, 20.

18. Deinen fels, der dich gezeuget hat, haſt du aus der acht gelaſſen: und haſt vergeſſen GOttes, der dich gemacht hat.

19. Und da es der HERR ſahe, ward er zornig über ſeine ſöhne und töchter.

20. Und er ſprach: Ich *will mein antlitz vor ihnen verbergen; will ſehen, was ihnen zuletzt wiederfahren wird; denn es iſt eine verkehrte art, es ſind †untreue kinder. *c. 31, 18. †Eſ. 1, 2. 4.

21. Sie haben mich gereitzet an dem, *das nicht GOtt iſt: mit ihrer abgötterey haben ſie mich erzürnet. †Und Ich will ſie wieder reitzen an dem, das nicht ein volck iſt: an einem närrichten volck will ich ſie erzürnen. *Jer. 2, 11. c. 5, 7. †Röm. 10, 19.

22. Denn *das feuer iſt angangen durch meinen zorn, und wird brennen bis in die unterſte hölle, und wird verzehren das land mit ſeinem gewächs, und wird anzünden die grundveſte der berge. *Jer. 15, 14. c. 17, 4. Sir. 5, 7.

23. Ich will alles unglück über ſie häuffen, ich will alle meine *pfeile in ſie ſchieſſen. *Pſ. 91, 5.

24. Vor hunger ſollen ſie verſchmachten, und verzehret werden vom fieber und jähem tode. Ich will der thiere zähne unter ſie ſchicken, und der ſchlangen gift.

25. Auswendig wird ſie das ſchwerdt berauben, und inwendig das ſchrecken: beyde jünglinge und jungfrauen, die ſäuglinge mit dem grauen mann.

26. Ich will ſagen: Wo ſind ſie? Ich werde *ihr gedächtniß aufheben unter den menſchen. *Hiob 18, 17.

27. Wenn ich nicht den zorn der feinde ſcheuete, daß nicht ihre feinde ſtoltz würden, und möchten ſagen: Unſere macht iſt hoch, und der HERR hat nicht ſolches alles gethan.

28. Denn es iſt ein volck, da kein rath in iſt: und iſt kein verſtand in ihnen.

29. O! daß ſie weiſe wären, und vernähmen ſolches: daß *ſie verſtünden, was ihnen hernach begegnen wird! *Luc. 19, 42.

30. Wie gehets zu, daß *einer wird ihrer tauſend jagen, und zween werden zehen tauſend flüchtig machen? Iſts nicht alſo, daß ſie ihr fels verkaufft hat? und der HErr hat ſie übergeben? *3 M. 26, 8. 36. ꝛc.

31. Denn unſer fels iſt nicht wie ihr fels, des ſind unſere feinde ſelbſt richter.

32. Denn ihr weinſtock iſt des weinſtocks zu *Sodom, und von dem acker Gomorra: †ihre trauben ſind galle, ſie haben bittere beere. *Ez. 16, 49. †5 Moſ. 29, 18.

33. Ihr wein iſt drachengift, und wütiger ottern galle.

34. Iſt ſolches nicht bey mir verborgen, und verſiegelt in meinen ſchätzen?

35. Die *rache iſt mein, ich will vergelten. Zu ſeiner zeit ſoll ihr fuß gleiten: denn die zeit ihres unglücks iſt nahe, und ihr künftiges eilet herzu. *Röm. 12, 19. ꝛc.

36. Denn der HERR wird ſein volck richten, und *über ſeine knechte wird er ſich erbarmen. Denn er wird anſehen, daß ihre macht dahin iſt, und beyde †das verſchloſſene und verlaſſene weg iſt. *2 Moſ. 20, 6. †1 Kön. 14, 10. c. 21, 21. 2 Kön. 14, 26.

37. Und man wird ſagen: Wo ſind ihre götter? ihr fels, darauf ſie traueten?

38. Von welcher opfer ſie fett aſſen, und truncken den wein ihres tranckopfers: *laſſet ſie aufſtehen, und euch helfen, und euch ſchützen. *Richt. 10, 14. 1 Sam. 12, 21.

39. Sehet ihr nun, daß *Ichs allein bin, und iſt kein GOtt neben mir? Ich †kann tödten und lebendig machen, Ich kann ſchlagen und kann heilen: und iſt niemand, der aus meiner hand errette. *c. 4, 35. Eſ. 45, 5. †1 Sam. 2, 6. Hiob 5, 18. Hoſ. 6, 1. 2.

40. Denn *ich will meine hand in den himmel heben, und will ſagen: Ich lebe ewiglich. *1 M. 14, 22. Dan. 12, 7. Off. 10, 5. 6.

41. Wenn ich den blitz meines ſchwerdts wetzen werde, und meine hand zur ſtraffe greiffen wird: ſo will ich mich wieder rächen an meinen feinden; und denen, die mich haſſen, vergelten.

42. Ich will meine pfeile mit blut truncken machen, und mein ſchwerdt ſoll fleiſch freſſen, über dem blut der erſchlagenen, und über dem gefängniß, und über dem entblöſſeten haupt des feindes.

43. Jauch-

43. Jauchzet * alle, die ihr ſein volck ſeyd: denn er wird † das blut ſeiner knechte rächen, und wird ſich an ſeinen feinden rächen, und gnädig ſeyn dem lande ſeines volcks. * Röm. 15, 10. † Off. 19, 2.

44. Und Moſe kam, und redete alle worte dieſes liedes vor den ohren des volcks: er und Joſua, der ſohn Nun.

45. Da nun Moſe ſolches alles ausgeredt hatte zum gantzen Jſrael,

46. Sprach er zu ihnen: Nehmet zu hertzen alle worte, die ich euch heute bezeuge, daß * ihr euren kindern befehlet, daß ſie halten und thun alle worte dieſes geſetzes. 1 Moſ. 18, 19.

47. Denn es iſt nicht ein vergeblich wort an euch, ſondern es iſt euer * leben: und ſolch wort wird euer leben verlängern auf dem lande, da ihr hingehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet. * Joh. 6, 63. 2 Moſ. 20, 12.

48. Und der HERR redete mit Moſe deſſelben tages, und ſprach:

49. Gehe auf das gebirge * Abarim, auf den berg Nebo, der da lieget im Moabiter lande, gegen Jericho über; und beſiehe das land Canaan, das Jch den kindern Jſrael zum eigenthum geben werde; * 4 Moſ. 27, 12. c. 33, 48.

50. Und ſtirb auf dem berge, wenn du hinauf kommen biſt, und verſamle dich zu deinem volck; gleichwie * dein bruder Aaron ſtarb auf dem berge Hor, und ſich zu ſeinem volck verſamlete; * 4 M. 20, 25. 28. 2c.

51. Darum, daß ihr euch an mir verſündiget habt unter den kindern Jſrael, bey dem * haderwaſſer zu Kades in der wüſten Zin, daß ihr mich nicht heiligtet unter den kindern Jſrael; * 4 Moſ. 20, 13. 2c.

52. Denn du ſolt das land gegen dir * ſehen, das Jch den kindern Jſrael gebe, aber du ſolt nicht hinein kommen. * c. 34, 4.

Das 33 Capitel.

Moſis valetſegen und weiſſagung.

1. Dis iſt der ſegen, damit Moſe, der mann GOttes, * die kinder Jſrael vor ſeinem tode ſegnete, * 1 Moſ. 49, 1.

2. Und ſprach: Der HERR iſt von Sinai kommen, und iſt ihnen aufgangen von Seir; er iſt hervor gebrochen von dem berge Paran, und * iſt kommen mit viel tauſend heiligen; zu ſeiner rechten hand iſt ein feuriges geſetz an ſie. * Ep. Jud. v. 14.

3. Wie hat er * die leute ſo lieb! alle ſeine heiligen ſind in deiner hand: ſie werden ſich ſetzen zu deinen füſſen, und werden lernen von deinen worten. * Sprüch. 8, 31.

4. Moſe hat uns das * geſetz geboten, dem erbe der gemeine Jacob. * Pſ. 103, 7. Pſ. 147, 19.

5. Und er verwaltete das amt eines königs: und hielt zuſammen die häupter des volcks, ſamt den ſtämmen Jſrael.

6. Ruben lebe und ſterbe nicht, und ſein pöbel ſey gering.

7. Dis iſt der ſegen Juda, und er ſprach: HERR, erhöre die ſtimme Juda, und mache ihn zum * regenten in ſeinem volck, und laß ſeine macht groß werden, und ihm müſſe wieder ſeine feinde geholfen werden. * 1 Moſ. 49, 10.

8. Und zu Levi ſprach er: Dein recht und dein licht bleibe bey deinem heiligen mann, den du verſuchet haſt * zu Maſſa, da ihr hadertet an dem haderwaſſer. * 2 Moſ. 17, 7. 4 Moſ. 20, 13.

9. Wer zu ſeinem vater und zu ſeiner mutter ſpricht, ich ſehe ihn nicht; und zu ſeinem * bruder, ich kenne ihn nicht; und zu ſeinem ſohn, ich weiß nicht: die halten deine rede, und bewahren deinen bund; * 2 Moſ. 32, 29.

10. Die werden Jacob deine rechte lehren, und den Jſrael dein geſetz; die werden räuchwerck vor deine naſe legen, und gantze opfer auf deinen altar.

11. HERR, ſegne ſein vermögen, und laß dir gefallen die wercke ſeiner hände: zerſchlage den rücken derer, die ſich wieder ihn auflehnen; und derer, die ihn haſſen, daß ſie nicht aufkommen.

12. Und zu Benjamin ſprach er: Das liebliche des HERRN wird ſicher wohnen; allezeit wird er über ihm halten, und wird zwiſchen ſeinen ſchultern wohnen.

13. Und zu Joſeph ſprach er: * Sein land liegt im ſegen des HERRN, da ſind edle früchte vom himmel, vom thau, und von der tieffen, die hunten lieget. * 1 Moſ. 49, 25.

14. Da ſind edle früchte von der ſonnen, und edle reiffe früchte der monden.

15. Und von den hohen bergen gegen morgen, und von den hügeln für und für:

16. Und edle früchte von der erden, und was drinnen iſt. Die gnade des, der * in dem buſch wohnete, komme auf das haupt

Joſeph, und auf den ſcheitel des Naſir unter ſeinen brüdern. *2 Moſ. 3, 2. ꝛc.

17. Seine herrlichkeit iſt wie ein erſtgeborner ochſe, und * ſeine hörner ſind wie einhörners hörner: mit denſelben wird er die völcker ſtoſſen zu hauff, bis an des landes ende. Das ſind die tauſend Ephraim, und die tauſend Manaſſe. *4 Moſ. 23, 22.

18. Und zu Sebulon ſprach er: Sebulon, freue dich deines auszugs; aber, Iſaſchar, freue dich deiner hütten.

19. Sie werden die völcker auf den berg ruffen, und daſelbſt opfern opfer der gerechtigkeit. Denn ſie werden die menge des meers ſaugen, und die verſenckten ſchätze im ſande.

20. Und zu Gad ſprach er: Gad ſey geſegnet, der raummacher; er lieget wie ein löw, und raubet den arm und die ſcheitel.

21. Und er ſahe, daß ihm ein haupt gegeben war; ein lehrer, der verborgen iſt: welcher kam mit den oberſten des volcks, und verſchaffete die gerechtigkeit des HERRN, und ſeine rechte an Iſrael.

22. Und zu Dan ſprach er: Dan ein junger löwe, er wird flieſſen von Baſan.

23. Und zu Naphthali ſprach er: Naphthali wird gnug haben, was er begehret, und wird voll ſegens des HERRN ſeyn; gegen abend und mittag wird ſein beſitz ſeyn.

24. Und zu Aſſer ſprach er: Aſſer ſey geſegnet mit ſöhnen; er ſey angenehm ſeinen brüdern, und tuncke ſeinen fuß in öhl.

25. Eiſen und ertz ſey an ſeinen ſchuhen, dein alter ſey wie deine jugend.

26. Es iſt kein gott, als der GOtt des gerechten. Der im himmel ſitzt, der ſey deine hülfe, und des herrlichkeit in wolcken iſt.

27. Das iſt die wohnung GOttes von anfang, und unter den armen ewiglich. Und er wird vor dir her deinen feind austreiben, und ſagen: Sey vertilget.

28. Iſrael * wird ſicher allein wohnen: der brunn Jacob wird ſeyn auf dem lande, da korn und moſt iſt, dazu ſein himmel wird mit thau trieffen. *Jer. 23, 6. c. 33, 16.

29. Wohl dir, Iſrael, wer iſt dir gleich? O volck, das du durch den HERRN ſelig wirſt: der deiner hülfe ſchild, und das ſchwerdt deines ſieges iſt. * Deinen feinden wirds fehlen, aber du wirſt auf ihrer höhe einher treten. *Pſ. 66, 3.

Das 34 Capitel.

Moſis tod, und was darauf erfolget.

1. Und Moſe ging von dem gefilde der Moabiter auf den berg Nebo, auf die ſpitze des gebirges Pisga, gegen Jericho über. Und der HERR * zeigete ihm das gantze land Gilead, bis gen Dan: *c. 3, 27. 2 Macc. 2, 5.

2. Und das gantze Naphthali, und das land Ephraim und Manaſſe, und das gantze land Juda, bis an das äuſſerſte meer:

3. Und gegen mittag, und die gegend der breite Jericho, * der palmenſtadt, bis gen Zoar. *Richt. 1, 16.

4. Und der HERR ſprach zu ihm: Dis iſt das land, das ich * Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe und geſagt, ich will es deinem ſamen geben. Du haſt es mit deinen augen geſehen, aber du ſolt nicht hinüber gehen. *1 Moſ. 12, 7. ꝛc.

5. Alſo ſtarb Moſe, der knecht des HERRN, daſelbſt im lande der Moabiter, nach dem wort des HERRN.

6. Und er * begrub ihn im thal, im lande der Moabiter, gegen dem hauſe Peor. Und hat niemand ſein grab erfahren, bis auf dieſen heutigen tag. *Ep. Jud. v. 9.

7. Und Moſe war * hundert und zwantzig jahr alt, da er ſtarb: ſeine augen waren nicht dunckel worden, und ſeine kraft war nicht verfallen. *c. 31, 2.

8. Und die kinder Iſrael beweineten Moſe im gefilde der Moabiter dreyſſig tage. Und wurden vollendet die tage des weinens und klagens über Moſe.

9. Joſua aber, der ſohn Nun, ward erfüllet mit dem Geiſt der weisheit: denn Moſe hatte ſeine hände auf ihn gelegt. Und die kinder Iſrael gehorchten ihm: und thäten, wie der HERR Moſe geboten hatte.

10. Und es ſtund hinfort kein prophet in Iſrael auf, wie Moſe: den der HERR erkennet hätte * von angeſicht zu angeſicht, *2 Moſ. 33, 11.

11. Zu allerley zeichen und wunder, dazu ihn der HERR ſandte, daß er ſie thät in Egyptenland, an Pharao und an allen ſeinen knechten, und an alle ſeinem lande;

12. Und zu aller dieſer mächtigen hand und groſſen geſichten, die Moſe thät vor den augen des gantzen Iſraels.

Ende des fünften Buchs Moſe.

Das Buch Joſua.

Das 1 Capitel.

Joſua wird in ſeinem beruff geſtärcket.

1. NAch dem tode Moſe, des knechtes des HERRN, ſprach der HERR zu Joſua, dem ſohn Nun, Moſis diener:

2. Mein knecht Moſe iſt * geſtorben; ſo mache dich nun auf, und zeuch über dieſen Jordan, du und dis gantze volck, in das land, das Ich ihnen, den kindern Jſrael, gegeben habe. * 5 Moſ.34,5.

3. Alle * ſtätte, darauf eure fußſolen treten werden, hab ich euch gegeben: wie ich Moſe geredt habe. * 5 Moſ.11,24.

4. * Von der wüſten an, und dieſem Libano, bis an das groſſe waſſer Phrath: das gantze land der Hethiter, bis an das groſſe meer gegen dem abend, ſollen eure grentze ſeyn. * 5 Moſ.11,24. ꝛc.

5. Es ſoll dir niemand wiederſtehen dein lebenlang. Wie ich mit Moſe geweſen bin, alſo will ich auch mit dir ſeyn: ich * will dich nicht verlaſſen, noch von dir weichen. * 5 Moſ.31,8. Ebr.13,5.

6. Sey * getroſt und unverzagt: denn Du ſolt dieſem volck das land austheilen, das ich ihren vätern geſchworen habe, daß ichs ihnen geben wolte. * 5 Moſ.31,7. ꝛc.

7. * Sey nur getroſt und ſehr freudig, daß du halteſt, und thuſt allerdinge nach dem geſetz, das dir Moſe, mein knecht, geboten hat: weiche nicht davon, weder zur rechten noch zur lincken; † auf daß du weislich handeln mögeſt in allem, das du thun ſolt. * v. 9. † 1 Kön.2,3. ꝛc.

8. Und laß das buch dieſes geſetzes nicht von deinem munde kommen, ſondern * betrachte es tag und nacht: auf daß du halteſt und thuſt allerdinge nach dem, das darinnen geſchrieben ſtehet. Alsdenn wird dirs gelingen in allem, das du thuſt: und wirſt weislich handeln können. * Pſ.1,2.3.

9. Siehe, ich habe dir geboten, daß * du getroſt und freudig ſeyſt: laß dir nicht grauen, und entſetze dich nicht; denn der HERR, dein GOtt, iſt mit dir in allem, das du thun wirſt. * v. 7.

10. Da gebot Joſua den hauptleuten des volcks, und ſprach:

11. Gehet durch das lager, und gebietet dem volck, und ſprechet; Schaffet euch vorrath, denn über drey tage werdet ihr über dieſen Jordan gehen, daß ihr hinein kommet und das land einnehmet, das euch der HERR, euer GOtt, geben wird.

12. Und zu den Rubenitern, Gaditern, und dem halben ſtamm Manaſſe ſprach Joſua:

13. Gedencket an das wort, das * euch Moſe, der knecht des HERRN, ſagte und ſprach: Der HERR, euer GOtt, hat euch zur ruhe bracht, und dis land gegeben; * c.4,12. 4 Moſ.32,20.

14. Eure weiber, und kinder, und vieh laſſet im lande bleiben, das euch Moſe gegeben hat, diſſeit des Jordans; ihr aber ſollet vor euren brüdern herziehen gerüſtet, was ſtreitbare männer ſind, und ihnen helfen,

15. Bis daß der HERR eure brüder auch zur ruhe bringet, wie euch, daß ſie auch einnehmen das land, das ihnen der HERR, euer GOtt, geben wird; alsdann ſollt ihr wieder umkehren in euer land, das euch Moſe, der knecht des HERRN, eingegeben hat zu beſitzen, diſſeit des Jordans, gegen der ſonnen aufgang.

16. Und ſie antworteten Joſua, und ſprachen: Alles, * was du uns geboten haſt, das wollen wir thun, und wo du uns hinſendeſt, da wollen wir hingehen; * 2 M.19,8.

17. Wie wir Moſe gehorſam ſind geweſen, ſo wollen wir dir auch gehorſam ſeyn; allein, daß der HERR, dein GOtt, nur mit dir ſey, wie er mit Moſe war;

18. Wer deinem munde ungehorſam iſt, und nicht gehorchet deinen worten, in allem, das du uns gebeuteſt, der ſoll ſterben; Sey nur getroſt und unverzagt.

Das 2 Capitel.

Die kundſchafter werden bey der Rahab errettet.

1. JOſua aber, der ſohn Nun, hatte zween kundſchafter heimlich ausgeſandt von Sittim, und ihnen geſagt: * Gehet hin, beſehet das land und Jericho. Die gingen hin, und kamen † in das haus einer

huren, die hieß Rahab: und kehreten zu
ihr ein. *c. 7, 2. †Ebr. 11, 31. ꝛc.
2. Da ward dem könige zu Jericho geſagt: Siehe, es ſind in dieſer nacht männer
herein kommen von den kindern Iſrael,
das land zu erkunden.
3. Da ſandte der könig zu Jericho zu
Rahab, und ließ ihr ſagen: Gib die männer heraus, die zu dir in dein haus kommen ſind; denn ſie ſind kommen das gantze
land zu erkunden.
4. Aber das *weib verbarg die zween männer, und ſprach alſo: Es ſind ja männer zu
mir herein kommen, aber ich wuſte nicht,
von wannen ſie waren; *2 Sam. 17, 19.
5. Und da man die thore wolte zuſchlieſſen, da es finſter war, gingen ſie hinaus,
daß ich nicht weiß, wo ſie hingangen ſind;
*Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet
ſie ergreiffen. *2 Moſ. 15, 9.
6. Sie aber ließ ſie auf das dach ſteigen:
und verdeckte ſie unter die flachsſtengel, die
ſie ihr auf dem dache ausgebreitet hatte.
7. Aber die männer jagten ihnen nach
auf dem wege zum Jordan, bis an die furt:
und man ſchloß das thor zu, da die hinaus
waren, die ihnen nachjagten.
8. Und ehe denn die männer ſich ſchlaffen
legten, ſtieg ſie zu ihnen hinauf auf das
dach.
9. Und ſprach zu ihnen: Ich weiß, daß
der HERR euch das land gegeben hat;
denn ein ſchrecken iſt über uns gefallen
vor euch, und alle einwohner des landes
ſind vor eurer zukunft feige worden.
10. Denn wir haben gehöret, wie der
HERR hat *das waſſer im ſchilfmeer ausgetrocknet vor euch her, da ihr aus Egypten zoget: und was ihr den zween königen
der Amoriter, Sihon und Og, jenſeit dem
Jordan gethan habt, wie ihr ſie † verbannet
habt. *2 Moſ. 14, 21. †4 Moſ. 21, 24. 34. 35.
11. Und ſint wir ſolches gehöret haben,
iſt unſer hertz verzagt, und iſt kein muth
mehr in iemand vor eurer zukunft: denn
der HERR, euer GOtt, iſt ein GOtt, beyde
oben im himmel, und unten auf erden.
12. So ſchweret mir nun bey dem
HERRN, daß, weil ich an euch barmhertzigkeit gethan habe, daß Ihr auch an
meines vaters hauſe barmhertzigkeit thut,
und gebet mir ein gewiſſes zeichen:
13. Daß ihr leben laſſet meinen vater,
meine mutter, meine brüder, und meine
ſchweſtern, und alles, was ſie haben, und
errettet unſere ſeelen von dem tode.
14. Die männer ſprachen zu ihr: Thun
wir nicht barmhertzigkeit und treue an dir,
wenn uns der HERR das land gibt; ſo ſoll
unſere ſeele für euch des todes ſeyn, ſo fern
du unſer geſchäfft nicht verräthest.
15. Da ließ *ſie dieſelben am ſeil durchs
fenſter hernieder: denn ihr haus war an
der ſtadtmauren, und ſie wohnete auch auf
der mauren. *2 Cor. 11, 33.
16. Und ſie ſprach zu ihnen: Gehet auf
das gebirge, daß euch nicht begegnen, die
euch nachjagen; und verberget euch daſelbſt drey tage, bis daß die wiederkommen,
die euch nachjagen, darnach gehet eure
ſtraſſe.
17. Die männer aber ſprachen zu ihr:
Wir wollen aber des eides los ſeyn, den du
von uns genommen haſt;
18. Wenn wir kommen ins land, und
du nicht dis rothe ſeil in das fenſter knüpfeſt, damit du uns hernieder gelaſſen haſt,
und zu dir ins haus verſamleſt deinen vater, deine mutter, deine brüder, und deines
vaters gantzes haus;
19. Und wer zur thür deines hauſes heraus gehet, des blut ſey auf ſeinem haupt,
und wir unſchuldig; aber alle, die in
deinem hauſe ſind, ſo eine hand an ſie gelegt wird, ſo ſoll ihr blut auf unſerm haupte ſeyn;
20. Und ſo du etwas von dieſem unſerm geſchäfft wirſt nachſagen, ſo wollen
wir des eides los ſeyn, den du von uns genommen haſt.
21. Sie ſprach: Es ſey, wie ihr ſaget,
und ließ ſie gehen. Und ſie gingen hin. Und
ſie knüpfte das rothe ſeil ins fenſter.
22. Sie aber gingen hin, und kamen aufs
gebirge, und blieben drey tage daſelbſt, bis
daß die wiederkamen, die ihnen nachjagten: denn ſie hatten ſie geſucht auf allen
ſtraſſen, und doch nicht funden.
23. Alſo kehreten die zween männer
wieder, und gingen vom gebirge, und fuhren über: und kamen zu Joſua, dem ſohn
Nun; und erzehleten ihm alles, wie ſie
es funden hatten.

24. Und ſprachen zu Joſua: Der HERR hat uns alles land in unſere hände gegeben; auch ſo ſind alle * einwohner des landes feige vor uns. * v. 9.

Das 3 Capitel.

Iſrael gehet truckens fuſſes durch den Jordan.

1. Und Joſua machte ſich frühe auf: und ſie zogen aus * Sittim, und kamen an den Jordan, er und alle kinder Iſrael; und blieben daſelbſt über nacht, ehe ſie hinüber zogen. * 4 Moſ. 25, 1.

2. Nach dreyen tagen aber gingen die hauptleute durchs lager,

3. Und geboten dem volck, und ſprachen: Wenn ihr ſehen werdet die lade des bundes des HERRN, eures GOttes, und die prieſter aus den Leviten ſie tragen, ſo ziehet aus von eurem ort, und folget ihr nach.

4. Doch daß zwiſchen euch und ihr raum ſey bey zwey tauſend ellen. Ihr ſollt nicht zu ihr nahen, auf daß ihr wiſſet, auf welchem wege ihr gehen ſollet: denn ihr ſeyd den weg vorhin nicht gegangen.

5. Und Joſua ſprach zum volck: * Heiliget euch, denn morgen wird der HERR ein wunder unter euch thun. * c. 7, 13.

6. Und zu den prieſtern ſprach er: Traget * die lade des bundes, und gehet vor dem volck her. Da trugen ſie die lade des bundes, und gingen vor dem volck her. * c. 6, 6.

7. Und der HERR ſprach zu Joſua: Heute will ich anfahen dich * groß zu machen vor dem gantzen Iſrael, daß ſie wiſſen, † wie ich mit Moſe geweſen bin, alſo auch mit dir ſey. * c. 4, 14. † c. 1, 5. 17.

8. Und Du gebeut den prieſtern, die die lade des bundes tragen, und ſprich: Wenn ihr kommt vorn ins waſſer des Jordans, ſo ſtehet ſtille.

9. Und Joſua ſprach zu den kindern Iſrael: * Herzu, und höret die worte des HERRN, eures GOttes. * 2 Moſ. 32, 26.

10. Und ſprach: Dabey ſollt ihr mercken, daß ein lebendiger GOtt unter euch iſt; und daß er vor euch austreiben wird die Cananiter, Hethiter, Heviter, Phereſiter, Gergoſiter, Amoriter und Jebuſiter.

11. Siehe, die lade des bundes des herrſchers über alle welt wird vor euch hergehen in den Jordan.

12. So * nehmet nun zwölf männer aus den ſtämmen Iſrael, aus ieglichem ſtamm einen. * c. 4, 2.

13. Wenn denn die fußſolen der prieſter, die des HERRN lade, des herrſchers über alle welt, tragen, in des Jordans waſſer ſich laſſen: ſo wird ſich das waſſer, das von oben herab fleußt im Jordan, abreiſſen, daß es über Einem hauffen ſtehen bleibe.

14. Da nun * das volck auszog aus ſeinen hütten, daß ſie über den Jordan gingen, und die prieſter die lade des bundes vor dem volck her trugen; * Geſch. 7, 45.

15. Und an den Jordan kamen, und ihre füſſe vorn ins waſſer tunckten (* der Jordan aber war voll an allen ſeinen ufern, die gantze zeit der ernte): * Sir. 24, 36.

16. Da * ſtund das waſſer, das von oben hernieder kam, aufgerichtet über Einem hauffen, ſehr ferne von den leuten der ſtadt, die zur ſeiten Zarthan lieget; aber das waſſer, das zum meer hinunter lieff zum ſaltzmeer, das nahm ab, und verfloß. Alſo ging das volck hinüber gegen Jericho.

* 2 Moſ. 14, 21. 2 Kön. 2, 8. 14. Pſ. 114, 3.

17. Und die prieſter, die die lade des bundes des HERRN trugen, ſtunden alſo im trocknen, mitten im Jordan: und gantz Iſrael ging trocken durch, bis das gantze volck alles über den Jordan kam.

Das 4 Capitel.

Denckzeichen des wunderbaren durchzugs durch den Jordan.

1. Und der HERR ſprach zu Joſua:
2. Nehmet euch zwölf männer, aus ieglichem ſtamm einen.

3. Und gebietet ihnen, und ſprechet: Hebet auf aus dem Jordan zwölf ſteine von dem ort, da die füſſe der prieſter alſo ſtehen; und bringet ſie mit euch hinüber, daß ihr ſie in der herberge laſſet, da ihr dieſe nacht herbergen werdet.

4. Da rieff Joſua zwölf männer, die verordnet waren von den kindern Iſrael, aus ieglichem ſtamm einen,

5. Und ſprach zu ihnen: Gehet hinüber vor die lade des HERRN, eures GOttes, mitten in den Jordan; und hebe ein ieglicher Einen ſtein auf ſeine achſel, nach der zahl der ſtämme der kinder Iſrael;

6. Daß ſie ein zeichen ſeyn unter euch. Wenn *eure kinder hernachmals ihre väter fragen werden, und ſprechen: Was thun dieſe ſteine da? *2 Moſ. 13, 8. 14.
7. Daß ihr denn ihnen ſaget, wie* das waſſer des Jordans abgeriſſen ſey vor der lade des bundes des HErrn, da ſie durch den Jordan ging, daß dieſe ſteine den kindern Iſrael ein ewig gedächtniß ſeyn. *c. 3, 13.
8. Da thäten die kinder Iſrael, wie ihnen Joſua geboten hatte: und trugen zwölf ſteine mitten aus dem Jordan, wie der HErr zu Joſua geſagt hatte, nach der zahl der ſtämme der kinder Iſrael: und brachten ſie mit ſich hinüber in die herberge, und lieſſen ſie daſelbſt.
9. Und Joſua richtete zwölf ſteine auf mitten im Jordan, da die füſſe der prieſter geſtanden waren, die die lade des bundes trugen: und ſind noch daſelbſt bis auf dieſen tag.
10. Denn die prieſter, die die lade trugen, ſtunden mitten im Jordan, bis daß alles ausgerichtet ward, das der HErr Joſua geboten hatte, dem volck zu ſagen: wie denn Moſe Joſua geboten hatte. Und das volck eilete, und ging hinüber.
11. Da nun das volck gantz hinüber gegangen war: da ging die lade des HErrn auch hinüber, und die prieſter vor dem volck her.
12. Und * die Rubeniter und Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, gingen gerüſtet vor den kindern Iſrael her: wie Moſe zu ihnen geredt hatte. *4 Moſ. 32, 21. 29.
13. Bey viertzig tauſend, gerüſtet zum heer, gingen vor dem HErrn zum ſtreit auf das gefilde Jericho.
14. An dem * tage machte der HErr Joſua groß vor dem gantzen Iſrael: und fürchteten ihn, wie ſie Moſe fürchteten, ſein lebenlang. *c. 3, 7.
15. Und der HErr ſprach zu Joſua:
16. Gebeut den prieſtern, die die lade des zeugniſſes tragen, daß ſie aus dem Jordan herauf ſteigen.
17. Alſo gebot Joſua den prieſtern, und ſprach: Steiget herauf aus dem Jordan.
18. Und da die prieſter, die die lade des bundes des HErrn trugen, aus dem Jordan herauf ſtiegen und mit ihren fußſolen aufs trockene traten: kam das waſſer des Jordans wieder an ſeine ſtätte, und floß, wie vorhin, an allen ſeinen ufern.
19. Es war aber der zehente tag des erſten monden, da das volck aus dem Jordan herauf ſtieg: und lagerten ſich in Gilgal, gegen dem morgen der ſtadt Jericho.
20. Und die zwölf ſteine, die ſie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Joſua auf zu Gilgal;
21. Und ſprach zu den kindern Iſrael: Wenn eure kinder hernachmals ihre väter fragen werden und ſagen, was ſollen dieſe ſteine?
22. So ſollt ihrs ihnen kund thun und ſagen: Iſrael ging trocken durch den Jordan,
23. Da der HErr, euer GOtt, das waſſer des Jordans vertrocknete vor euch, bis ihr hinüber ginget; gleichwie der HErr, euer GOtt, thät * in dem ſchilfmeer, das er vor uns vertrocknete, bis wir hindurch gingen; *2 Moſ. 14, 21. 22. rc.
24. Auf daß alle völcker auf erden die * hand des HErrn erkennen, wie mächtig ſie iſt; daß ihr den HErrn, euren GOtt, fürchtet allezeit. *Eſ. 59, 1.

Das 5 Capitel.

Beſchneidung und paſſah im gelobten lande verrichtet.

1. DA nun alle könige der Amoriter, die jenſeit des Jordans gegen abend wohneten, und alle könige der Cananiter am meer höreten, wie der HErr * das waſſer des Jordans hatte ausgetrocknet vor den kindern Iſrael, bis daß ſie hinüber gingen: † verzagte ihr hertz, und war kein muth mehr in ihnen vor den kindern Iſrael. *c. 3, 16. †c. 2, 11. 24.
2. Zu der zeit ſprach der HErr zu Joſua: Mache dir ſteinerne* meſſer, und beſchneide wieder die kinder Iſrael zum andern mal. *2 Moſ. 4, 25.
3. Da machte ihm Joſua ſteinerne meſſer, und beſchnitte die kinder Iſrael auf dem hügel Araloth.
4. Und das iſt die ſache, darum Joſua beſchnitte alles volck, das aus Egypten gezogen war, mannsbilde: denn alle kriegs-

kriegsleute waren geſtorben in der wüſten
auf dem wege, da ſie aus Egypten zogen.
5. Denn alles volck, das auszog, war
beſchnitten: aber alles volck, das in der
wüſten geboren war, auf dem wege, da ſie
aus Egypten zogen, das war nicht be-
ſchnitten.
6. Denn die kinder Jſrael wandelten
viertzig jahr in der wüſten, bis daß * das
gantze volck der kriegsmänner, die aus
Egypten gezogen waren, umkamen, darum
daß ſie der ſtimme des HERRN nicht ge-
horchet hatten: wie denn der HERR
ihnen geſchworen hatte, daß ſie das land
nicht ſehen ſolten, welches der HERR
ihren vätern geſchworen hatte, uns zu ge-
ben, † ein land, da milch und honig innen
fleuſſt. * 4 Moſ. 14, 23. † 2 Moſ. 3, 8.
7. Derſelben kinder, die an ihrer ſtatt
waren aufkommen, beſchnitte Joſua: denn
ſie hatten vorhaut, und waren auf dem we-
ge nicht beſchnitten.
8. Und da das gantze volck beſchnitten
war: blieben ſie an ihrem ort im lager, bis
ſie heil wurden.
9. Und der HERR ſprach zu Joſua:
Heute hab ich die ſchande Egypti von
euch gewendet. Und dieſelbe ſtätte ward
Gilgal genennet, bis auf dieſen tag.
10. Und als die kinder Jſrael alſo in
Gilgal das lager hatten: hielten ſie paſ-
ſah, am vierzehenten tage des monden am
abend, auf dem gefilde Jericho.
11. Und aſſen vom getreide des landes,
am andern tage des paſſah, nemlich un-
geſäuert brodt und ſangen, eben deſſelbigen
tages.
12. Und das Man hörete auf des an-
dern tages, da ſie des landes getreide aſ-
ſen: daß die kinder Jſrael kein Man mehr
hatten, ſondern ſie aſſen des getreides vom
lande Canaan, von demſelben jahr.
13. Und es begab ſich, da Joſua bey Je-
richo war, daß er ſeine augen aufhub, und
ward gewahr, daß * ein mann gegen
ihm ſtund, und hatte ein bloß ſchwerdt in ſei-
ner hand. Und Joſua ging zu ihm, und
ſprach zu ihm: Gehöreſt du uns an, oder
unſere feinde? * 4 Moſ. 22, 23.
14. Er ſprach: Nein, ſondern ich bin
ein fürſt über das heer des HERRN,
und bin ietzt kommen. Da fiel Joſua auf
ſein angeſicht zur erden, und betete an, und
ſprach zu ihm: Was ſaget mein herr ſei-
nem knecht?
15. Und der fürſt über das heer des
HERRN ſprach zu Joſua: * Zeuch deine
ſchuh aus von deinen füſſen; denn die ſtätte,
darauf du ſteheſt, iſt heilig. Und Joſua
thät alſo. * 2 Moſ. 3, 5.

Das 6 Capitel.

Eroberung und zerſtörung der ſtadt Jericho.

1. Jericho aber war verſchloſſen, und
verwahret vor den kindern Jſrael,
daß niemand aus oder einkommen konte.
2. Aber der HERR ſprach zu Joſua:
Siehe da, * ich habe Jericho ſamt ihrem kö-
nige und kriegsleuten in deine hand gege-
ben. * c. 8, 1.
3. Laß alle kriegsmänner rings um die
ſtadt her gehen einmal, und thue ſechs ta-
ge alſo.
4. Am ſiebenten tage aber laß die prie-
ſter ſieben * poſaunen des halljahrs neh-
men vor der lade her: und gehet deſſel-
ben ſiebenten tages ſiebenmal um die
ſtadt, und laß die prieſter die poſaunen
blaſen. * 3 Moſ. 25, 9.
5. Und wenn man des halljahrs horn
bläſet, und tönet, daß ihr die poſaunen
höret: ſo ſoll das gantze volck ein groß feld-
geſchrey machen, ſo werden der ſtadt mau-
ren umfallen; und das volck ſoll hinein fal-
len, ein ieglicher ſtracks vor ſich.
6. Da rieff Joſua, der ſohn Nun, den
prieſtern, und ſprach zu ihnen: Traget die
lade des bundes, und ſieben prieſter laſſet
ſieben halljahrspoſaunen tragen vor der la-
de des HERRN.
7. Zum volck aber ſprach er: Ziehet
hin, und gehet um die ſtadt; und wer ge-
rüſtet iſt, gehe vor der lade des
HERRN her.
8. Da Joſua ſolches dem volck geſagt
hatte: trugen die ſieben prieſter ſieben
halljahrspoſaunen vor der lade des
HERRN her, und gingen, und blieſen die
poſaunen; und die lade des bundes des
HERRN folgete ihnen nach.
9. Und wer gerüſtet war, ging vor den
prieſtern her, die die poſaunen blieſen: und
der hauffe folgete der laden nach, und blies
poſaunen.

10. Joſua aber gebot dem volck, und ſprach: Ihr ſollt kein feldgeſchrey machen, noch eure ſtimme hören laſſen, noch ein wort aus eurem munde gehen, bis auf den tag, wenn ich zu euch ſagen werde, machet ein feldgeſchrey; ſo machet denn ein feldgeſchrey.

11. Alſo ging die lade des HERRN rings um die ſtadt einmal, und kamen in das lager, und blieben darinnen.

12. Denn Joſua * pflegte ſich des morgens frühe aufzumachen, und die prieſter trugen die lade des HERRN. *c. 3, 1. c. 7, 16.

13. So trugen die ſieben prieſter die ſieben halljahrsposaunen vor der lade des HERRN her, und gingen und blieſen poſaunen: und wer gerüſtet war, ging vor ihnen her; und der hauffe folgete der lade des HERRN, und blies poſaunen.

14. Des andern tages gingen ſie auch einmal um die ſtadt, und kamen wieder ins lager. Alſo thäten ſie ſechs tage.

15. Am ſiebenten tage aber, da die morgenröthe aufging: machten ſie ſich frühe auf, und gingen nach derſelben weiſe ſiebenmal um die ſtadt; daß ſie deſſelben einigen tages ſiebenmal um die ſtadt kamen.

16. Und am ſiebenten mal, da die prieſter die poſaunen blieſen, ſprach Joſua zum volck: Machet ein feldgeſchrey, denn der HERR hat euch die ſtadt gegeben.

17. Aber dieſe ſtadt und alles, was darinnen iſt, ſoll dem HERRN verbannet ſeyn. Allein die hure Rahab * ſoll leben bleiben, und alle, die mit ihr im hauſe ſind: denn ſie hat die boten verborgen, die wir ausſandten. *c. 2, 14. Ebr. 11, 31. rc.

18. Allein hütet euch * vor dem verbanneten: daß ihr euch nicht verbannet, ſo ihr des verbanneten etwas nehmet; und machet das lager Iſrael verbannet, und bringets in unglück. *3 Moſ. 27, 28.

19. Aber alles ſilber und gold, ſamt dem ehernen und eiſernen geräthe, * ſoll dem HERRN geheiliget ſeyn, daß es zu des HERRN ſchatz komme. *Mich. 4, 13.

20. Da machte das volck ein feldgeſchrey, und blieſen die poſaunen. Denn als das volck den hall der poſaunen hörete, machte es ein groß feldgeſchrey: und die * mauren fielen um, und das volck † erſtieg die ſtadt, ein iglicher ſtracks vor ſich. Alſo gewonnen ſie die ſtadt,
*Ebr. 11, 30. † 2 Macc. 12, 15.

21. Und * verbanneten alles, was in der ſtadt war, mit der ſchärfe des ſchwerdts, beyde mann und weib, jung und alt, ochſen, ſchafe und eſel. *1 Sam. 15, 3.

22. Aber Joſua ſprach zu den zween männern, die das land verkundſchaftet hatten: Gehet in das haus der huren, und führet das weib von dannen heraus mit allem, das ſie hat, * wie ihr geſchworen habt. *c. 2, 12. ſeqq.

23. Da gingen die jünglinge, die kundſchafter, hinein: und führeten * Rahab heraus, ſamt ihrem vater und mutter, und brüdern, und alles, was ſie hatte, und alle ihre geſchlechte; und lieſſen ſie hauſſen, auſſer dem lager Iſrael. *v. 17. rc.

24. Aber die ſtadt verbranten ſie mit feuer, und alles, was darinnen war. Allein das ſilber und gold, und eherne und eiſerne geräthe thäten ſie zum ſchatz in das haus des HERRN.

25. * Rahab aber, die hure, ſamt dem hauſe ihres vaters, und alles, was ſie hatte, ließ Joſua leben. Und ſie wohnet in Iſrael bis auf dieſen tag: darum, daß ſie die boten verborgen hatte, die Joſua zu verkundſchaften geſandt hatte gen Jericho. *Richt. 1, 25.

26. Zu der zeit ſchwur Joſua, und ſprach: Verflucht ſey der mann vor dem HERRN, der dieſe ſtadt Jericho aufrichtet und bauet. Wenn er * ihren grund leget, das koſte ihm ſeinen erſten ſohn: und wenn er ihre thöre ſetzet, das koſte ihm ſeinen jüngſten ſohn. *1 Kön. 16, 34.

27. Alſo war der HERR mit Joſua, daß man von ihm ſagte in allen landen.

Das 7 Capitel.

Achan wegen diebſtahls geſtrafft.

1. Aber die kinder Iſrael vergriffen ſich an dem verbanneten: denn * Achan, der ſohn Charmi, des ſohns Sabdi, des ſohns Serah, vom ſtamm Juda, nahm des † verbanneten etwas. Da ergrimmete der zorn des HERRN über die kinder Iſrael. *c. 22, 20. 1 Chron. 2, 7. † 5 Moſ. 13, 17.

2. Da nun Joſua männer ausſandte von Jericho gen Ai, die bey BethAven

lieget

lieget, gegen dem morgen vor BethEl, und
ſprach zu ihnen: * Gehet hinauf, und ver-
kundſchaftet das land. Und da ſie hinauf
gegangen waren, und Ai verkundſchaftet
hatten; * c. 2, 1.
3. Kamen ſie wieder zu Joſua, und ſpra-
chen zu ihm: Laß nicht das gantze volck
hinauf ziehen, ſondern bey zwey oder drey
tauſend mann, daß ſie hinauf ziehen und
ſchlagen Ai, daß nicht das gantze volck ſich
daſelbſt bemühe, denn ihrer iſt wenig.
4. Alſo zogen hinauf des volcks bey
drey tauſend mann, und ſie flohen vor
den männern zu Ai.
5. Und die von Ai ſchlugen ihrer bey
ſechs und dreyſſig mann, und jagten ſie vor
dem thor bis gen Sabarim, und ſchlugen ſie
den weg herab. Da ward dem volck das
hertz verzagt, und ward zu waſſer.
6. Joſua aber * zerriß ſeine kleider, und
fiel auf ſein angeſicht zur erden, vor der
lade des HERRN, bis auf den abend,
ſamt den älteſten Jſrael: und worfen
ſtaub auf ihre häupter. * 1 Moſ. 37, 34.
4 Moſ. 14, 6.
7. Und Joſua ſprach: Ach HErr
HERR, warum haſt du dis volck über
den Jordan geführet, daß du uns in die
hände der Amoriter gäbeſt, uns umzubrin-
gen? O daß wir wären jenſeit des Jor-
dans blieben, wie wir angefangen hatten.
8. Ach mein HERR, was ſoll ich ſagen,
weil Jſrael ſeinen feinden den rücken kehret?
9. Wenn das die * Cananiter und alle
einwohner des landes hören: ſo werden ſie
uns umgeben, und auch unſern namen aus-
rotten von der erden. Was wilt du denn bey
deinem groſſen namen thun?
* 2 Moſ. 32, 12. 4 Moſ. 14, 13.
10. Da ſprach der HERR zu Joſua:
Stehe auf, warum liegſt du alſo auf dei-
nem angeſicht?
11. Jſrael hat ſich verſündiget, und
haben meinen bund übergangen, den ich ih-
nen geboten habe: dazu haben ſie des ver-
banneten genommen, und geſtohlen, und
verleugnet, und unter ihre geräthe geleget.
12. Die kinder Jſrael mögen nicht ſte-
hen vor ihren feinden, ſondern müſſen
ihren feinden den rücken kehren: denn ſie
ſind im bann. Jch werde fort nicht mit
euch ſeyn, wo ihr nicht den bann aus euch
vertilget.
13. Stehe auf, und heilige das volck, und
ſprich: * Heiliget euch auf morgen. Denn
alſo ſagt der HERR, der GOtt Jſrael:
Es iſt ein bann unter dir, Jſrael; darum
kanſt du nicht ſtehen vor deinen feinden,
bis daß ihr den bann von euch thut.
* c. 3, 5.
14. Und ſollt euch früh herzu machen,
ein ſtamm nach dem andern: und welchen
ſtamm der HERR treffen wird, der ſoll
ſich herzu machen, ein geſchlecht nach dem
andern; und welch geſchlecht der HERR
treffen wird, das ſoll ſich herzu machen,
ein haus nach dem andern; und welch
haus der HERR treffen wird, das ſoll ſich
herzu machen, ein hauswirth nach dem
andern.
15. Und welcher erfunden wird im * bann,
den ſoll man mit feuer verbrennen, mit al-
lem, das er hat: darum, daß er den bund
des HERRN überfahren, und eine thor-
heit in Jſrael begangen hat.
* 5 Moſ. 13, 17.
16. * Da machte ſich Joſua des morgens
frühe auf, und brachte Jſrael herzu, einen
ſtamm nach dem andern: und ward getrof-
fen der ſtamm Juda. * c. 3, 1. c. 6, 12. c. 8, 10.
17. Und da er die geſchlechte in Juda
herzu brachte, ward getroffen * das ge-
ſchlecht der Serahiter. Und da er das
geſchlecht der Serahiter herzu brachte,
einen hauswirth nach dem andern: ward
Sabdi getroffen. * 4 Moſ. 26, 20.
18. Und da er ſein haus herzu brachte,
einen wirth nach dem andern: ward ge-
troffen Achan, der ſohn Charmi, des ſohns
Sabdi, des ſohns Serah, aus dem ſtamm
Juda.
19. Und Joſua ſprach zu Achan: Mein
ſohn, * gib dem HERRN, dem GOtt
Jſrael, die ehre, und gib ihm das lob, und
ſage mir an, † was haſt du gethan? Und
leugne mir nichts.
* Joh. 9, 24. † 1 Sam. 14, 43.
20. Da antwortete Achan Joſua, und
ſprach: Wahrlich, ich habe mich verſün-
diget an dem HERRN, dem GOtt Jſrael;
alſo und alſo hab ich gethan.
21. Jch ſahe unter dem raub einen köſt-
lichen Babyloniſchen mantel, und zwey
hundert ſekel ſilbers, und eine güldene
zunge, funfzig ſekel werth am gewicht:

des gelüſtete mich, und nahm es. Und ſiehe, es iſt verſchorren in die erde in meiner hütte, und das ſilber darunter.

22. Da ſandte Joſua boten hin, die lieffen zur hütte: und ſiehe, es war verſchorren in ſeiner hütte, und das ſilber darunter.

23. Und ſie nahmens aus der hütte, und brachtens zu Joſua, und zu allen kindern Iſrael, und ſchüttetens vor den HERRN.

24. Da nahm Joſua, und das gantze Iſrael mit ihm, Achan, den ſohn Serah, ſamt dem ſilber, mantel und güldenen zunge, ſeine ſöhne und töchter, ſeine ochſen und eſel, und ſchafe, ſeine hütte, und alles, was er hatte: und führeten ſie hinauf ins thal Achor.

25. Und Joſua ſprach: Weil du uns betrübt haſt, ſo betrübe dich der HERR an dieſem tage. Und das gantze Iſrael ſteinigten ihn, und verbranten ſie mit feuer. Und da ſie ſie geſteiniget hatten:

26. Machten ſie über ſie einen groſſen ſteinhauffen, der bleibet bis auf dieſen tag. Alſo kehrete ſich der HERR von dem grimm ſeines zorns. Daher heiſſt derſelbe ort, das thal Achor, bis auf dieſen tag.

Das 8 Capitel.

Belägerung und eroberung der ſtadt Ai.

1. UNd der HERR ſprach zu Joſua: *Fürchte dich nicht, und zage nicht; nim mit dir alles kriegsvolck, und mache dich auf, und zeuch hinauf gen Ai; ſiehe da, ich habe den könig Ai, ſamt ſeinem volck in ſeiner ſtadt und lande, in deine hände gegeben. *5 Moſ. 31, 7. 2c.

2. Und ſolt mit Ai und ihrem könige thun, wie *du mit Jericho und ihrem köge gethan haſt: ohne daß ihr ihren raub und ihr vieh unter euch theilen ſollt. Aber beſtelle einen hinterhalt hinter der ſtadt. *c. 6, 21.

3. Da machte ſich Joſua auf, und alles kriegsvolck, hinauf zu ziehen gen Ai; und Joſua erwehlete dreyſſig tauſend ſtreitbare mann, und ſandte ſie aus bey der nacht;

4. Und gebot ihnen, und ſprach: Sehet zu, ihr ſollt der hinterhalt ſeyn hinter der ſtadt; machet euch aber nicht allzu ferne von der ſtadt, und ſeyd alleſamt bereit.

5. Ich aber und alles volck, das mi mir iſt, wollen uns zu der ſtadt machen Und wenn ſie uns entgegen heraus fa ren, wie vorhin, ſo wollen wir vor ihne fliehen:

6. Daß ſie uns nachfolgen heraus, bi daß wir ſie heraus von der ſtadt reiſſen Denn ſie werden gedencken, wir fliehen vo ihnen *wie vorhin: und weil wir vor ih nen fliehen: *c. 7, 5

7. Sollt Ihr euch aufmachen aus den hinterhalt, und die ſtadt einnehmen; denn der HERR, euer GOtt, wird ſie in eur hände geben.

8. Wenn ihr aber die ſtadt eingenom men habt: ſo ſtecket ſie an mit feuer, und thut nach dem wort des HERRN. Se het, ich habs euch geboten.

9. Alſo ſandte ſie Joſua hin; und ſi gingen hin auf den hinterhalt, und hielten zwiſchen BethEl und Ai, gegen abend wärts an Ai: Joſua aber blieb die nacht unter dem volck.

10. Und machte *ſich des morgens früh auf, und ordnete das volck: und zog hinauf mit den älteſten Iſrael, vor dem volck her gen Ai. *c. 6, 12. 15. c. 7, 16.

11. Und alles kriegsvolck, das bey ihm war, zog hinauf, und traten herzu, und ka men gegen die ſtadt: und lagerten ſich ge gen mitternacht vor Ai, daß nur ein thal war zwiſchen ihm und Ai.

12. Er hatte aber bey fünf tauſend mann genommen, und auf den hinterhalt geſtellet zwiſchen BethEl und Ai, gegen abendwärts der ſtadt.

13. Und ſie ſtelleten das volck des gan tzen lagers, das gegen mitternacht der ſtadt war, daß ſein letztes reichete gegen den abend der ſtadt. Alſo ging Joſua hin in derſelbigen nacht mitten in das thal.

14. Als aber der könig zu Ai das ſahe eileten ſie, und machten ſich frühe auf, und die männer der ſtadt heraus, Iſrael zu be gegnen zum ſtreit, mit alle ſeinem volck an einem beſtimmten ort vor dem gefild. Denn er wuſte nicht, daß ein hinterhal auf ihn war hinter der ſtadt.

15. Joſua aber und gantz Iſrael ſtellete ſich, als würden ſie geſchlagen vor ihnen und flohen auf dem wege zur wüſten.

16. Da ſchrie das gantze volck in der ſtadt daß man ihnen ſolte nachjagen.

17. Und ſie jagten auch Joſua nach, und riſſen ſich von der ſtadt heraus, daß nicht ein mann überblieb in Ai und Beth-El, der nicht ausgezogen wäre, Iſrael nachzujagen: und lieſſen die ſtadt offen ſtehen, daß ſie Iſrael nachjagten.

18. Da ſprach der HERR zu Joſua: Recke aus die lantze in deiner hand gegen Ai, denn ich will ſie in deine hand geben. Und da Joſua die lantze in ſeiner hand gegen die ſtadt ausreckte:

19. Da brach der hinterhalt auf, eilend aus ſeinem ort; und lieffen, nachdem er ſeine hand ausreckte; und kamen in die ſtadt, und gewonnen ſie, und eileten, und ſteckten ſie mit feuer an.

20. Und die männer von Ai wandten ſich, und ſahen hinter ſich, und ſahen den rauch der ſtadt aufgehen gen himmel: und hatten nicht raum zu fliehen, weder hin noch her. Und das volck, das zur wüſten flohe, kehrete ſich um, ihnen nachzujagen.

21. Denn da Joſua und das gantze Iſrael ſahe, daß der hinterhalt die ſtadt gewonnen hatte, weil der ſtadt rauch aufging: kehreten ſie wieder um, und ſchlugen die männer von Ai.

22. Und die in der ſtadt kamen auch heraus ihnen entgegen, daß ſie mitten unter Iſrael kamen, von dorther, und von hieher: und *ſchlugen ſie, bis daß † niemand unter ihnen überblieb, noch entrinnen konte. *5 Moſ. 7, 2. † 2 Moſ. 14, 28.

23. Und griffen den könig zu Ai lebendig, und brachten ihn zu Joſua.

24. Und da Iſrael alle einwohner zu Ai hatte erwürget auf dem felde und in der wüſten, die ihnen nachgejagt hatten; und fielen alle durch die ſchärfe des ſchwerdts, bis daß ſie alle umkamen: da kehrete ſich gantz Iſrael zu Ai, und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts.

25. Und alle, die des tages fielen, beyde mann und weiber, der waren zwölf tauſend, alles leute von Ai.

26. Joſua aber zog nicht wieder ab *ſeine hand, damit er die lantze ausreckte, bis daß verbannet wurden alle einwohner Ai. *2 Moſ. 17, 11. 12. ſqq.

27. Ohne das vieh, und den raub der ſtadt theilete Iſrael aus unter ſich, nach dem wort des HERRN, das er Joſua geboten hatte.

28. Und Joſua brante Ai aus, und machte einen hauffen draus ewiglich, der noch heute da lieget:

29. Und ließ den könig zu Ai an einen baum hengen, bis an den abend. Da aber die ſonne war untergangen: gebot er, daß man ſeinen *leichnam vom baum thät, und wurfen ihn unter der ſtadt thor; und machten einen groſſen ſteinhauffen auf ihn, der bis auf dieſen tag da iſt. *5 Moſ. 21, 23.

30. Da bauete Joſua dem HERRN, dem GOtt Iſrael, einen altar auf dem *berge Ebal *5 Moſ. 27, 4.

31. (Wie *Moſe, der knecht des HERRN, geboten hatte den kindern Iſrael, als geſchrieben ſtehet im geſetzbuch Moſe: einen altar von gantzen ſteinen, die mit keinem eiſen behauen waren): und opferte dem HERRN drauf brandopfer und danckopfer. *2 Moſ. 20, 25. ꝛc.

32. Und ſchrieb daſelbſt auf die ſteine das andere geſetz, das Moſe den kindern Iſrael vorgeſchrieben hatte.

33. Und das gantze Iſrael mit ſeinen älteſten und amtleuten, und richtern, ſtunden zu beyden ſeiten der lade, gegen den prieſtern aus Levi, die die lade des bundes des HERRN trugen, die fremdlingen ſo wol als die einheimiſchen: eine hälfte neben dem berge *Griſim, und die andere hälfte neben dem berge Ebal; wie Moſe, der knecht des HERRN, vorhin geboten hatte, zu ſegnen das volck Iſrael.
*5 Moſ. 11, 29. c. 27, 12.

34. Darnach ließ er ausruffen alle worte des geſetzes, vom ſegen und fluch: wie es geſchrieben ſtehet *im geſetzbuch.
*5 Moſ. 27, 12. ſq.

35. Es war kein wort, das Moſe geboten hatte, das Joſua nicht hätte laſſen ausruffen vor der gantzen gemeine Iſrael, und vor den weibern und kindern, und fremdlingen, die unter ihnen wandelten.

Das 9 Capitel.

Die Gibeoniter kommen mit liſt in den bund.

1. DA nun das höreten alle könige, die jenſeit des Jordans waren, auf den gebirgen, und in den gründen, und an allen anfurten des groſſen meers; auch die neben dem berge Libanon waren, nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter:

2. *Kam

2. *Samleten ſie ſich einträchtiglich zu hauff, daß ſie wieder Joſua und wieder Iſrael ſtritten. *Pſ. 48,5.

3. Aber die bürger zu Gibeon, da ſie höreten, was Joſua mit *Jericho und †Ai gethan hatte, erdachten ſie eine liſt:
*c. 6, 20. 21. †c. 8, 26. 28.

4. Gingen hin, und ſchickten eine botſchaft, und nahmen alte ſäcke auf ihre eſel,

5. Und alte zeriſſene geflickte weinſchläuche, und alte geflickte ſchuh an ihre füſſe; und zogen alte kleider an, und alles brodt, das ſie mit ſich nahmen, war hart und ſchimmlicht.

6. Und gingen zu Joſua ins lager gen Gilgal, und ſprachen zu ihm und zum gantzen Iſrael: Wir kommen aus fernen landen, ſo machet nun einen bund mit uns.

7. Da ſprach das gantze Iſrael zu dem Heviter: Vielleicht möchteſt du unter uns wohnend werden; wie könte ich denn *einen bund mit dir machen? *2 Moſ. 23, 32. 5 Moſ. 7, 2.

8. Sie aber ſprachen zu Joſua: Wir ſind deine knechte. Joſua ſprach zu ihnen: Wer ſeyd ihr, und von wannen kommt ihr?

9. Sie ſprachen: Deine knechte ſind aus ſehr fernen landen kommen, um des namens willen des HERRN, deines GOttes; denn wir haben ſein gerücht gehöret, und alles, was er in Egypten gethan hat;

10. Und alles, was er den zween königen der Amoriter jenſeit dem Jordan gethan hat, *Sihon, dem könige zu Hesbon, und Og, dem könige zu Baſan, der zu Aſtharoth wohnete. *4 Moſ. 21, 21. 24. 33. ꝛc.

11. Darum ſprachen unſere älteſten, und alle einwohner unſers landes: Nehmet ſpeiſe mit euch auf die reiſe, und gehet hin ihnen entgegen, und ſprechet zu ihnen, wir ſind eure knechte. So machet nun einen bund mit uns.

12. Dis unſer brodt, das wir aus unſern häuſern zu unſerer ſpeiſe nahmen, war noch friſch, da wir auszogen zu euch: nun aber ſiehe, es iſt hart und ſchimmlicht.

13. Und dieſe weinſchläuche fülleten wir neu, und ſiehe, ſie ſind zeriſſen: und dieſe unſere kleider und ſchuh ſind alt worden über der ſehr langen reiſe.

14. Da nahmen die hauptleute ihre ſpeiſe an, und fragten den mund des HERRN nicht.

15. Und Joſua *machte friede mit ihnen, und richtete einen bund mit ihnen auf, daß ſie leben bleiben ſolten. Und die oberſten der gemeine ſchwuren ihnen. *2 Sam. 21, 2.

16. Aber über drey tage, nachdem ſie mit ihnen einen bund gemacht hatten, kam es vor ſie, daß jene nahe bey ihnen wären, und würden unter ihnen wohnen.

17. Denn da die kinder Iſrael fort zogen: kamen ſie des dritten tages zu ihren ſtädten, die hieſſen Gibeon, Caphira, Beeroth, und Kiriath Jearim.

18. Und ſchlugen ſie nicht, darum, daß ihnen die oberſten der gemeine geſchworen hatten bey dem HERRN, dem GOtt Iſrael. Da aber die gantze gemeine wieder die oberſten murrete,

19. Sprachen alle oberſten der gantzen gemeine: Wir haben ihnen geſchworen bey dem HERRN, dem GOtt Iſrael; darum können wir ſie nicht antaſten.

20. Aber das wollen wir thun: Laſſet ſie leben, daß nicht ein *zorn über uns komme, um des eides willen, den wir ihnen gethan haben. *2 Sam. 21, 1. 2.

21. Und die oberſten ſprachen zu ihnen: Laſſet ſie leben, daß ſie holtzhauer und waſſerträger ſeyn der gantzen gemeine, wie ihnen die oberſten geſagt haben.

22. Da rief ihnen Joſua, und redete mit ihnen, und ſprach: Warum habt ihr uns betrogen, und geſagt, ihr ſeyd ſehr ferne von uns, ſo ihr doch unter uns wohnet?

23. Darum ſollt ihr verflucht ſeyn, daß unter euch nicht aufhören knechte, die holtz hauen und waſſer tragen zum hauſe meines GOttes.

24. Sie antworteten Joſua, und ſprachen: Es iſt deinen knechten angeſagt, daß der HERR, dein GOtt, Moſe, ſeinem knecht, geboten habe, daß er euch das gantze land geben, und vor euch her alle einwohner des landes vertilgen wolle. Da *furchten wir unſers lebens vor euch ſehr, und haben ſolches gethan. *c. 10, 2.

25. Nun aber, ſiehe, wir ſind in deinen händen: was dich gut und recht dünket uns zu thun, das thue.

26. Und

26. Und er thät ihnen alſo: und errettete ſie von der kinder Iſrael hand, daß ſie ſie nicht erwürgeten.

27. Alſo machte ſie Joſua deſſelben tages zu *holtzhauern und waſſerträgern der gemeine, und zum altar des HERRN, bis auf dieſen tag, an dem ort, den er erwehlen würde. *5 Moſ. 29,11.

Das 10 Capitel.

Wunderbarer ſieg Joſuä wieder die Amoriter.

1. DA aber Adoni-Zedek, der könig zu Jeruſalem, hörete, daß *Joſua Ai gewonnen und ſie verbannet hatte; und Ai ſamt ihrem könige gethan hatte, gleichwie er Jericho und ihrem könige gethan hatte; und daß die zu Gibeon friede mit Iſrael gemacht hatten, und unter ſie kommen waren: *c. 8,26.28.29.

2. *Fürchteten ſie ſich ſehr; (denn Gibeon war eine groſſe ſtadt, wie eine königliche ſtadt; und gröſſer denn Ai, und alle ihre bürger ſtreitbar.) *c. 9,24.

3. Und er ſandte zu Hoham, dem könige zu Hebron, und zu Piream, dem könige zu Jarmuth, und zu Japhia, dem könige zu Lachis, und zu Debir, dem könige zu Eglon, und ließ ihnen ſagen:

4. Kommt herauf zu mir, und helfet mir, daß wir Gibeon ſchlagen; denn ſie hat mit Joſua und den kindern Iſrael frieden gemacht.

5. Da kamen zu hauff und zogen hinauf die *fünf könige der Amoriter, der könig zu Jeruſalem, der könig zu Hebron, der könig zu Jarmuth, der könig zu Lachis, der könig zu Eglon, mit alle ihrem heerlager: und belägerten Gibeon, und ſtritten wieder ſie. *1 Moſ. 14,9.

6. Aber die zu Gibeon ſandten zu Joſua ins lager gen Gilgal, und lieſſen ihm ſagen: Zeuch deine hand nicht ab von deinen knechten, komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns; denn es haben ſich wieder uns zuſammen geſchlagen alle könige der Amoriter, die auf dem gebirge wohnen.

7. Joſua zog hinauf von Gilgal, und alles kriegsvolck mit ihm, und alle ſtreitbare männer.

8. Und der HERR ſprach zu Joſua: *Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe ſie in deine hände gegeben; niemand unter ihnen wird vor dir ſtehen können. *c. 11,6.

9. Alſo kam Joſua *plötzlich über ſie: denn die gantze nacht zog er herauf von Gilgal. *c. 11,7.

10. Aber der HERR ſchreckte ſie vor Iſrael, daß ſie eine groſſe ſchlacht ſchlugen zu Gibeon: und jagten ihnen nach den weg hinan zu Beth-Horon, und ſchlugen ſie bis gen Aſeka, und Makeda.

11. Und da ſie vor Iſrael flohen den weg herab zu Beth-Horon, ließ der HERR einen *groſſen hagel vom himmel auf ſie fallen, bis gen Aſeka, daß ſie ſturben: und viel mehr ſturben ihrer von dem hagel, denn die kinder Iſrael mit dem ſchwerdt erwürgeten. *2 Moſ. 9,21.23.24.

12. Da redete Joſua mit dem HERRN des tages, da der HERR die Amoriter übergab vor den kindern Iſrael, und ſprach vor gegenwärtigem Iſrael: Sonne, ſtehe ſtille zu Gibeon; und mond, im thal Ajalon.

13. Da *ſtund die ſonne und der mond ſtille, bis daß ſich das volck an ſeinen feinden rächete. Iſt dis nicht geſchrieben im buch des frommen? Alſo ſtund die ſonne mitten am himmel: und verzog unterzugehen, bey nahe einen gantzen tag.
*Eſ. 28,21. c. 38,8. Sir. 46,5.6. c. 48,26.

14. Und war kein tag dieſem gleich, weder zuvor noch darnach, da der HERR der ſtimme eines mannes gehorchete: denn der *HERR ſtritte für Iſrael. *2 M. 14,25.

15. Joſua aber zog wieder ins lager gen Gilgal, und das gantze Iſrael mit ihm.

16. Aber dieſe fünf könige waren geflohen, und hatten ſich verſteckt in die höhle zu Makeda.

17. Da ward Joſua angeſagt: Wir haben die fünf könige gefunden, verborgen in der höhle zu Makeda.

18. Joſua ſprach: So weltzet groſſe ſteine vor das loch der höhle, und beſtellet männer davor, die ihrer hüten;

19. Ihr aber ſtehet nicht ſtille, ſondern jaget euren feinden nach, und ſchlaget ihre *hinterſten, und laſſet ſie nicht in ihre ſtädte kommen; denn der HERR, euer GOtt, hat ſie in eure hände gegeben.
*5 Moſ. 25,18.

20. Und da Joſua und die kinder Iſrael vollendet hatten dieſe ſehr groſſe ſchlacht an ihnen, und ſie gar geſchlagen: was überblieb von ihnen, das kam in die veſten ſtädte.

21. Al-

21. Alſo kam alles volck wieder ins lager zu Joſua gen Makeda mit friede, und durfte niemand vor den kindern Iſrael ſeine zunge regen.

22. Joſua aber ſprach: Machet auf das loch der höhle, und bringet hervor die fünf könige zu mir.

23. Sie thäten alſo, und brachten die fünf könige zu ihm aus der höhle: den könig zu Jeruſalem, den könig zu Hebron, den könig zu Jarmuth, den könig zu Lachis, den könig zu Eglon.

24. Da aber dieſe fünf könige zu ihm heraus gebracht waren, rieff Joſua dem gantzen Iſrael, und ſprach zu den oberſten des kriegsvolcks, die mit ihm zogen: Kommet herzu, und tretet dieſen königen mit füſſen auf die hälſe. Und ſie kamen herzu, und traten mit füſſen auf ihre hälſe.

25. Und Joſua ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht; ſeyd getroſt und unverzagt; denn alſo wird der HERR allen euren feinden thun, wieder die ihr ſtreitet.

26. Und Joſua ſchlug ſie darnach, und tödtete ſie, und hing ſie an fünf bäume: und ſie hingen an den bäumen bis zum abend.

27. Da aber die * ſonne war untergangen: gebot er, daß man ſie von den bäumen nähme; und würfe ſie in die höhle, darinnen ſie ſich verkrochen hatten; und legten groſſe ſteine vor der höhle loch; die ſind noch da auf dieſen tag. * c.8,29. 5 Moſ.21,23.

28. Deſſelben tages gewann Joſua auch Makeda, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, dazu ihren könig: und verbannete ſie, und alle ſeelen, die drinnen waren, und ließ niemand überbleiben. Und thät dem könige zu Makeda, wie * er dem könige zu Jericho gethan hatte. * c.6,21.

29. Da zog Joſua und das gantze Iſrael mit ihm von Makeda gen Libna, und ſtritte wieder ſie.

30. Und der HERR gab dieſelbige auch in die hand Iſrael, mit ihrem könige: und er ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und alle ſeelen, die drinnen waren; und ließ niemand drinnen überbleiben. Und thät * ihrem könige, wie er dem könige zu Jericho gethan hatte. * v.28.

31. Darnach zog Joſua und das gantze Iſrael mit ihm von Libna gen Lachis, und belegten und beſtritten ſie.

32. Und der HERR gab Lachis auch in die hände Iſrael, daß ſie ſie des andern tages gewonnen: und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und alle ſeelen, die drinnen waren; allerdinge, wie er Libna gethan hatte.

33. Zu derſelbigen zeit zog Horam, der könig zu Geſer, hinauf Lachis zu helfen: aber Joſua ſchlug ihn mit alle ſeinem volck, bis daß niemand drinnen überblieb.

34. Und Joſua zog von Lachis ſamt dem gantzen Iſrael gen Eglon, und belegte und beſtritte ſie;

35. Und gewann ſie deſſelbigen tages, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts: und verbannete alle ſeelen, die drinnen waren, deſſelbigen tages; aller dinge, wie er Lachis gethan hatte.

36. Darnach zog Joſua hinauf, ſamt dem gantzen Iſrael, von Eglon gen Hebron, und beſtritte ſie;

37. Und gewann ſie, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und ihren könig mit allen ihren ſtädten, und alle ſeelen, die drinnen waren: und ließ niemand überbleiben; aller dinge, wie er Eglon gethan hatte, und verbannete ſie, und alle ſeelen, die drinnen waren.

38. Da kehrete Joſua wieder um ſamt dem gantzen Iſrael gen Debir, und beſtritte ſie;

39. Und gewann ſie ſamt ihrem könige, und alle ihre ſtädte: und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und verbanneten alle ſeelen, die drinnen waren; und ließ niemand überbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, ſo thät er auch Debir, und ihrem könige: und wie er Libna und ihrem könige gethan hatte.

40. Alſo ſchlug Joſua alles land auf dem gebirge, und gegen mittage, und in den gründen, und an den bächen, mit allen ihren königen, und ließ niemand überbleiben: und * verbannete alles, was odem hatte; wie der HERR, der GOtt Iſrael, geboten hatte. * c.11,11.14. 5 Moſ.20,16.

41. Und ſchlug ſie von Kades Barnea an bis gen Gaſa, und das gantze land * Goſen, bis gen Gibeon. * c.15,51.

42. Und gewann alle dieſe könige mit ihrem lande auf einmal: denn der * HERR, der GOtt Iſrael, ſtritte für Iſrael. * 5 Moſ.1,30. c.3,22.

43. Und

43. Und Joſua zog wieder ins lager gen Gilgal mit dem gantzen Iſrael.

Das 11 Capitel.

Ausrottung der Cananiter.

1. Da aber Jabin, der könig zu Hazor, ſolches hörete: ſandte er zu Jobab, dem könige zu Madon, und zum könige zu Simron, und zum könige zu Achſaph;

2. Und zu den königen, die gegen mitternacht auf dem gebirge, und auf dem gefilde gegen mittag Cinneroth, und in den gründen, und in Naphoth-Dor am meer wohneten.

3. Die Cananiter gegen dem morgen und abend, die Amoriter, Hethiter, Phereſiter und Jebuſiter auf dem gebirge, dazu die Heviter unten am berge Hermon, im lande Mizpa:

4. Dieſe zogen aus, mit alle ihrem heer; ein groß volck, ſo viel * als des ſandes am meer; und ſehr viel roſſe und wagen.
* Offenb. 20, 8.

5. Alle dieſe könige verſamleten ſich, und kamen und lagerten ſich zu hauffe an das waſſer Merom, zu ſtreiten mit Iſrael.

6. Und der HERR ſprach zu Joſua: * Fürchte dich nicht vor ihnen, denn morgen um dieſe zeit will ich ſie alle erſchlagen geben vor den kindern Iſrael; ihre roſſe ſolt du verlähmen, und ihre † wagen mit feuer verbrennen. * c. 10, 8. † Pſ. 46, 10.

7. Und Joſua kam plötzlich über ſie, und alles kriegsvolck mit ihm am waſſer Merom: und überfielen ſie.

8. Und der HERR gab ſie in die hände Iſrael, und ſchlugen ſie, und jagten ſie bis gen groſſen Zidon, und * bis an die warme waſſer, und bis an die breite zu Mizpe gegen dem morgen: und ſchlugen ſie, bis daß niemand unter ihnen überblieb. * c. 13, 6.

9. Da thät ihnen Joſua, wie der HERR ihm geſagt hatte: und * verlähmte ihre roſſe, und verbrante ihre wagen. * 2 Sam. 8, 4.

10. Und kehrete um zu derſelben zeit, und gewann Hazor, und ſchlug ihren könig mit dem ſchwerdt (denn Hazor war vorhin die hauptſtadt aller dieſer königreiche):

11. Und ſchlugen alle ſeelen, die drinnen waren, mit der ſchärfe des ſchwerdts; und verbanneten ſie und ließ * nichts überbleiben, das den odem hatte; und verbrante Hazor mit feuer. * c. 10, 40. 5 Moſ. 20, 16.

12. Dazu alle ſtädte dieſer könige gewann Joſua mit ihren königen, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und verbannete ſie: wie * Moſe, der knecht des HERRN, geboten hatte. * 4 M. 33, 51. 52.

13. Doch verbranten die kinder Iſrael keine ſtädte, die auf hügeln ſtunden: ſondern Hazor allein verbrante Joſua.

14. Und allen raub dieſer ſtädte, und das vieh theileten die kinder Iſrael unter ſich; aber alle menſchen ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, bis ſie die vertilgeten; und lieſſen * nichts überbleiben, das den odem hatte: * v. 11.

15. Wie der HERR Moſe, ſeinem knecht, und Moſe Joſua geboten hatte, ſo thät Joſua; daß nichts fehlete an allem, das der HERR Moſe geboten hatte.

16. Alſo nahm Joſua alle dis land ein auf dem gebirge; und alles, was gegen mittag lieget, und * alles land Goſen, und die gründe und felder, und das gebirge Iſrael mit ſeinen gründen: * c. 10, 41.

17. Von dem gebirge an, das das land hinauf gen Seir ſcheidet, bis gen Baal-Gad, in der breite des berges Libanon, unten am berge Hermon; alle ihre könige gewann er, und ſchlug ſie, und tödtete ſie.

18. Er ſtritte aber eine lange zeit mit dieſen königen.

19. Es war aber keine ſtadt, die ſich mit frieden ergabe den kindern Iſrael (ausgenommen die * Heviter, die zu Gibeon wohneten): ſondern ſie gewonnen ſie alle mit ſtreit. * c. 9, 15.

20. Und das geſchach alſo von dem HERRN: daß ihr hertz verſtockt würde, mit ſtreit zu begegnen den kindern Iſrael, auf daß ſie verbannet würden, und ihnen keine gnade wiederführe; ſondern vertilget würden, wie der HERR Moſe geboten hatte.

21. Zu der zeit kam Joſua, und * rottete aus die Enakim von dem gebirge von Hebron, von Debir, von Anab, von allem gebirge Juda, und von allem gebirge Iſrael: und verbannete ſie mit ihren ſtädten. * 4 Moſ. 13, 23. 5 Moſ. 1, 28.

22. Und ließ keine Enakim überbleiben im lande der kinder Iſrael: ohne zu Gaſa, zu * Gath, zu Aſdod, da blieben ihrer über.
* 1 Sam. 17, 4.

23. Alſo nahm Joſua alles land ein, aller dinge, wie der HERR zu Moſe geredt hatte: und gab ſie Iſrael zum erbe, einem ieglichen ſtamm ſein theil. Und *das land hörete auf zu kriegen. *c. 14, 15.

Das 12 Capitel.

Siegesprotocoll Joſuä.

1. DJs ſind die könige des landes, die die kinder Iſrael ſchlugen, und nahmen ihr land ein jenſeit des Jordans, gegen der ſonnen aufgang: von dem waſſer bey *Arnon an, bis an den berg Hermon, und das gantze gefilde gegen dem morgen. *4 Moſ. 21, 13.

2. *Sihon, der könig der Amoriter, der zu Hesbon wohnete; und herrſchete von Aroer an, die am ufer lieget des waſſers bey Arnon, und mitten im waſſer, und über das halbe Gilead, bis an das † waſſer Jabok, der die grentze iſt der kinder Ammon: *4 Moſ. 21, 24. †1 Moſ. 32, 22.

3. Und über das gefilde, bis an das *meer Cinneroth, gegen morgen, und bis an das meer im gefilde, nemlich das ſaltzmeer gegen morgen, des weges gen Beth Jeſimoth; und von mittag unten an den bächen des gebirges Pisga. *4 Moſ. 34, 11.

4. Dazu die grentze des königs Og, zu Baſan, der noch von den rieſen übrig war, und wohnete zu Aſtharoth und Edrei:

5. Und herrſchete über den berg Hermon, über Salcha, und über gantz Baſan, bis an die grentze Geſſuri und Maachati, und des halben Gilead; welches die grentze war Sihon, des königs zu Hesbon.

6. Moſe, der knecht des HERRN, und die kinder Iſrael ſchlugen ſie: und Moſe, der knecht des HERRN, gab *ſie einzunehmen den Rubenitern, Gaditern, und dem halben ſtamm Manaſſe. *4 Moſ. 32, 33.

7. Dis ſind die könige des landes, die Joſua ſchlug, und die kinder Iſrael, diſſeit des Jordans, gegen dem abend, von Baal Gad an, auf der breite des berges Libanon, bis an den berg, der das land hinauf gen Seir ſcheidet; und das Joſua den ſtämmen Iſrael einzunehmen gab, einem ieglichen ſein theil:

8. Was auf den gebirgen, gründen, gefilden, an bächen, in der wüſten, und gegen mittag war; die *Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter. *c. 11, 3.

9. Der könig zu *Jericho; der könig zu †Ai, die zur ſeiten an BethEl lieget; *c. 6, 2. †c. 8, 29.

10. Der könig zu *Jeruſalem, der könig zu †Hebron; *c. 10, 1. †c. 10, 3.

11. Der könig zu *Jarmuth, der könig zu Lachis; *c. 10, 3.

12. Der könig zu *Eglon, der könig zu †Geſer; *c. 10, 3. 26. †c. 10, 33.

13. Der könig zu *Debir, der könig zu Geder; *c. 10, 39.

14. Der könig zu Harma, der könig zu Arad;

15. Der könig zu *Libna, der könig zu Adullam; *c. 10, 30.

16. Der könig zu *Makeda, der könig zu BethEl; *c. 10, 28.

17. Der könig zu Tapuah, der könig zu Hepher;

18. Der könig zu Aphek, der könig zu Laſaron;

19. Der könig zu *Madon, der könig zu †Hazor; *c. 11, 1. †c. 11, 10.

20. Der könig zu *Simron Meron, der könig zu Achſaph; *c. 11, 1.

21. Der könig zu Thaenach, der könig zu Megiddo;

22. Der könig zu Kedes, der könig zu Jakneam am Charmel;

23. Der könig zu *Naphoth Dor, der könig der heiden zu Gilgal; *c. 11, 2.

24. Der könig zu Thirza: das ſind ein und dreyſſig könige.

Das 13 Capitel.

Austheilung des landes wird vorgenommen.

1. DA nun Joſua alt war und wohl betagt, ſprach der HERR zu ihm: Du biſt alt worden und wohl betagt, und des landes iſt noch faſt viel übrig einzunehmen:

2. Nemlich das gantze Galiläa der Philiſter, und gantz Geſſuri.

3. Vom Sihor an, der vor Egypten fleuſſt, bis an die grentze Ekron gegen mitternacht, die den Cananitern zugerechnet wird, fünf herren der Philiſter: nemlich der Gaſiter, der Asdoditer, der Askloniter, der Gethiter, der Ekroniter, und die Aviter.

4. Von

4. Von mittag an aber iſt das gantze land der Cananiter, und Meara der Zidonier bis gen Aphek, bis an die grentze der Amoriter:

5. Dazu das land der Gibliter, und der gantze Libanon, gegen der ſonnen aufgang, von Baal Gad an, unter dem berge Hermon, bis man kommt gen Hamath.

6. Alle, die auf dem gebirge wohnen, vom Libanon an, bis an die warme waſſer, und alle Zidonier: Ich will ſie vertreiben vor den kindern Iſrael; loſe nur darum, ſie auszutheilen unter Iſrael, wie ich dir geboten habe.

7. So theile nun dis land zum erbe unter die neun ſtämme, und unter den halben ſtamm Manaſſe.

8. Denn* die Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Manaſſe ihr erbtheil empfangen, das ihnen Moſe gab jenſeit dem Jordan, gegen dem aufgang, wie ihnen daſſelbe Moſe, der knecht des HERRN, gegeben hat. * 4 Moſ. 32, 33. ꝛc.

9. Von* Aroer an, die am ufer des waſſers bey Arnon lieget: und von der ſtadt mitten im waſſer, und alle gegend Medba, bis gen Dibon. * 5 Moſ. 2, 36.

10. Und alle ſtädte Sihon, des königs der Amoriter, der zu Hesbon ſaß, bis an die grentze der kinder Ammon.

11. Dazu Gilead und die grentze an Geſſuri und Maachathi, und den gantzen berg Hermon, und das gantze Baſan, bis gen Salcha.

12. Das gantze reich Og zu Baſan, der zu Aſtharoth und Edrei ſaß: welcher noch ein übriger war von den rieſen. * Moſe aber ſchlug ſie, und vertrieb ſie. * 5 Moſ. 3, 11.

13. Die kinder Iſrael aber vertrieben die zu Geſſur und zu Maachath nicht: ſondern es wohnet beyde Geſſur und Maachath unter den kindern Iſrael, bis auf dieſen tag.

14. Aber * dem ſtamm der Leviten gab er kein erbtheil: denn das opfer des HERRN, des GOttes Iſrael, iſt ihr erbtheil, wie er ihnen geredt hat. * c. 14, 3.

15. Alſo gab Moſe dem ſtamm der kinder Ruben, nach ihren geſchlechten:

16. Daß ihre grentzen waren von Aroer, die am ufer des waſſers bey Arnon lieget, und die ſtadt mitten im waſſer, mit allem ebenen felde, bis gen Medba;

17. Hesbon und alle ihre ſtädte, die im ebenen felde liegen; Dibon, Bamoth Baal, und Beth Baal Meon;

18. Jahza, Kedemoth, Mephaath;

19. Kiriathaim, Sibma, Zereth Sahar, auf dem gebirge im thal;

20. Beth Peor, die bäche an Pisga, und Beth Jeſimoth.

21. Und alle ſtädte auf der ebene, und das gantze reich Sihon, des königs der Amoriter, der zu Hesbon ſaß: den * Moſe ſchlug, ſamt den fürſten Midian, Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die gewaltigen des königs Sihon, die im lande wohneten. * 4 Moſ. 31, 8.

22. Dazu Bileam, den ſohn Beor, den weiſſager, erwürgeten die kinder Iſrael mit dem ſchwerdt, ſamt den erſchlagenen.

23. Und die grentze der kinder Ruben war der * Jordan. Das iſt das erbtheil der kinder Ruben unter ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern. * 4 Moſ. 34, 12.

24. Dem ſtamm der kinder Gad unter ihren geſchlechten gab Moſe:

25. Daß ihre grentzen waren Jaeſer, und alle ſtädte in Gilead, und das halbe land der kinder * Ammon; bis gen Aroer, welche lieget vor Rabba. * 2 Sam. 11, 1.

26. Und von Hesbon bis gen Ramath-Mizpe und Betonim, und von Mahanaim bis an die grentze Debir.

27. Im thal aber Beth Haram, Beth Nimra, Sucoth und Zaphon, die übrig war von dem reich Sihon, des königs zu Hesbon, daß der Jordan die grentze war: bis ans ende des meers Cinnereth, diſſeit des Jordans gegen dem aufgang.

28. Das iſt das erbtheil der kinder Gad in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

29. Dem halben ſtamm der kinder Manaſſe nach ihren geſchlechten gab Moſe:

30. Daß ihre grentzen waren von Mahanaim an, das gantze Baſan, das gantze reich Og, des königs zu Baſan, und alle flecken Jair, die in Baſan liegen, nemlich ſechtzig ſtädte.

31. Und das halbe Gilead, Aſtharoth, Edrei, die ſtädte des königreichs Og zu Baſan, gab er den kindern Machir, des ſohns Manaſſe, das iſt, der hälfte der kinder Machir, nach ihren geſchlechten.

32. Das iſts, das Moſe ausgetheilet hat in dem gefilde Moab, jenſeit des Jordans vor Jericho gegen dem aufgang.

33. Aber dem *ſtamm Levi gab Moſe kein erbtheil: denn der HERR, der GOtt Iſrael, iſt ihr erbtheil, wie er ihnen geredt hat. *4 Moſ. 18,20.21. 5 Moſ. 10,9. c. 12,12. Joſ. 18,7.

Das 14 Capitel.

Von Calebs erbtheil.

1. DIß iſt aber, das die kinder Iſrael eingenommen haben im lande Canaan: das unter ſie ausgetheilet haben der prieſter *Eleaſar, und Joſua, der ſohn Nun, und die oberſten väter unter den ſtämmen der kinder Iſrael. *c.21,1. 4 Moſ. 34,17.

2. Sie theileten es aber *durchs loos unter ſie: wie der HERR durch Moſe geboten hatte, zu geben den zehenthalben ſtämmen. *4 Moſ. 26,55. c. 33,54.

3. Denn den zweyen und dem halben ſtamm hatte Moſe erbtheil gegeben jenſeit dem Jordan. Den Leviten aber hatte er kein erbtheil unter ihnen gegeben.

4. Denn der kinder Joſeph wurden zween ſtämme, Manaſſe und Ephraim: darum gaben ſie den Leviten kein theil im lande; ſondern ſtädte, darinnen zu wohnen; und vorſtädte, für ihr vieh und habe.

5. Wie der HERR *Moſe geboten hatte: ſo thäten die kinder Iſrael, und theileten das land. *4 Moſ. 34,13.16.

6. Da traten herzu die kinder Juda zu Joſua zu Gilgal; und Caleb, der ſohn Jephunne, der Keniſiter, ſprach zu ihm: Du weiſſeſt, was *der HERR zu Moſe, dem mann GOttes, ſagte von meinet und deinet wegen in KadesBarnea. *4 Moſ. 14,24. 5 Moſ. 1,36.

7. Ich war viertzig jahr alt: *da mich Moſe, der knecht des HERRN, ausſandte von KadesBarnea, das land zu verkundſchaften; und ich ihm wieder ſagte nach meinem gewiſſen. *4 Moſ. 13,7.

8. Aber meine brüder, die mit mir hinauf gegangen waren, *machten dem volck das hertz verzagt: Ich aber folgete dem HERRN, meinem GOtt, treulich. *4 Moſ. 13,32.

9. Da ſchwur Moſe deſſelben tages, und ſprach: *Das land, darauf du mit deinem fuß getreten haſt, ſoll dein und deiner kinder erbtheil ſeyn ewiglich; darum, daß du dem HERRN, meinem GOtt, treulich gefolget haſt. *5 Moſ. 11,24. ꝛc.

10. Und nun ſiehe, der HERR hat mich leben laſſen, wie er geredt hat. Es ſind nun fünf und viertzig jahr, daß der HERR ſolches zu Moſe ſagte, die Iſrael in der wüſten gewandelt hat. Und nun ſiehe, ich bin heut fünf und achtzig jahr alt.

11. Und bin noch *heutiges tages ſo ſtarck, als ich war des tages, da mich Moſe ausſandte: wie meine kraft war dazumal, alſo iſt ſie auch noch ietzt, zu ſtreiten und aus- und einzugehen. *5 Moſ. 34,7.

12. So gib mir nun dis gebirge, davon der HERR geredt hat an jenem tage: denn Du haſts gehöret am ſelben tage. Denn es wohnen die Enakim droben, und ſind groſſe und veſte ſtädte: ob der HERR mit mir ſeyn wolte, daß ich ſie vertriebe, wie der HERR geredt hat.

13. Da ſegnete ihn Joſua: und gab *alſo Hebron Caleb, dem ſohn Jephunne, zum erbtheil. *c.15,13.

14. Daher *ward Hebron Calebs, des ſohns Jephunne, des Keniſiters, erbtheil, bis auf dieſen tag: darum, daß er dem HERRN, dem GOtt Iſrael, treulich gefolget hatte. *c.21,11. ꝛc.

15. Aber *Hebron hieß vorzeiten KiriathArba, der ein groſſer menſch war unter den Enakim. Und † das land hatte aufgehöret mit kriegen. *c.15,13. † c.11,23.

Das 15 Capitel.

Grentze und ſtädte des ſtamms Juda.

1. DAs loos des ſtamms der kinder Juda unter ihren geſchlechten war die *grentze Edom an der wüſten Zin, die gegen mittag ſtöſſet, an der ecken der mittagsländer: *4 Moſ. 34,3.

2. Daß ihre mittagsgrentzen waren von der ecke an dem ſaltzmeer, das iſt, von der zunge, die gegen mittagwärts gehet.

3. Und kommt hinaus von dannen hinauf zu Akrabbim, und gehet durch Zin, und gehet aber hinauf von mittagwärts gegen KadesBarnea, und gehet durch Hezron, und gehet hinauf gen Adar, und lencket ſich um Karkaa.

4. Und gehet durch Azmon, und kommt
hinaus an den bach Egypti, daß das ende
der grentze das meer wird. Das ſey eure
grentze gegen mittag.
5. Aber die morgengrentze iſt von dem
ſaltzmeer an, bis an des Jordans ende. Die
grentze gegen mitternacht iſt von der zun-
ge des meers, die am ort des Jordans iſt.
6. Und gehet herauf gen BethHagla,
und zeucht ſich von mitternachtwärts gen
BethAraba, und kommt * herauf zum ſtein
Bohen, des ſohns Ruben. * c.18,17.
7. Und gehet herauf gen Debir, vom
thal Achor, und von dem mitternachts-
ort, der gegen Gilgal ſiehet, welche lieget
gegen über zu Adumim hinauf, die von mit-
tagwärts am waſſer lieget. Darnach ge-
het ſie zu dem waſſer EnSemes, und kom-
met hinaus zum * brunnen Rogel. * c.18,16.
8. Darnach gehet ſie herauf zum thal
des ſohns Hinnom, an der ſeiten her des
Jebuſiters, der von mittagwärts wohnet,
das iſt Jeruſalem: und kommt herauf
auf die ſpitze des berges, der vor dem thal
Hinnom lieget von abendwärts, welcher
ſtöſſet an die ecke des thals Raphaim, ge-
gen mitternacht zu.
9. Darnach kommt ſie von deſſelben
berges ſpitze zu dem waſſerbrunn Neph-
thoa, und kommt heraus zu den ſtädten
des gebirges Ephron: und neiget ſich gen
* Baala, das iſt KiriathJearim. * v.60.
10. Und lencket ſich herum von Baala
gegen abend zum gebirge Seir, und gehet
an der ſeiten her des gebirges Jearim,
von mitternachtwärts, das iſt Cheſſalon:
und kommt herab gen BethSemes, und
gehet durch Thimna.
11. Und bricht heraus an der ſeiten
Ekron her, gegen mitternachtwärts, und
zeucht ſich gen Sichron, und gehet über
den berg Baala, und kommt heraus gen
Jabneel: daß ihr letztes iſt das meer.
12. Die grentze aber gegen abend iſt das
groſſe meer. Das iſt die grentze der kinder
Juda umher in ihren geſchlechten.
13. Caleb * aber, dem ſohn Jephunne,
ward ſein theil gegeben unter den kindern
Juda, nach dem der HERR Joſua be-
fahl: nemlich die KiriathArba, des va-
ters Enak, das iſt Hebron. * c.14,13.
14. Und * Caleb vertrieb von dannen
die drey ſöhne Enak: Seſai, Ahiman
und Thalmai, geboren von Enak.
* Richt.1,10.20.
15. Und zog von dannen hinauf zu den
einwohnern Debir. Debir aber hieß vor-
zeiten KiriathSepher.
16. Und Caleb ſprach: Wer Kiriath-
Sepher ſchlägt und gewinnet, dem will ich
meine tochter Achſa zum weibe geben.
17. Da * gewann ſie Athniel, der ſohn
Kenas, des bruders Caleb: und er gab
ihm ſeine tochter Achſa zum weibe.
* Richt.1,13. c.3,9.
18. Und es begab ſich, da ſie einzog,
ward ihr gerathen einen acker zu fordern
von ihrem vater; und ſie fiel vom eſel. Da
ſprach Caleb zu ihr: Was iſt dir?
19. Sie ſprach: Gib mir einen ſegen;
Denn du haſt mir ein mittagsland gege-
ben, gib mir auch waſſerquelle. Da gab
er ihr quelle oben und unten.
20. Dis iſt das erbtheil des ſtamms der
kinder Juda unter ihren geſchlechten.
21. Und die ſtädte des ſtamms der kin-
der Juda, von einer ecke zu der andern,
an der grentze der Edomiter gegen mittag,
waren dieſe: Kabzeel, Eder, Jagur;
22. Kina, Dimona, AdAda;
23. Kedes, Hazor, Jthnan;
24. Siph, Telem, Bealoth;
25. HazorHadata, Kirioth, Hezron,
das iſt Hazor;
26. Amam, Sema, Molada;
27. HazarGadda, Hesmon, BethPalet;
28. HazarSual, BeerSeba, BisjothJa
29. Baela, Jjim, Azem;
30. ElTholad, Cheſil, Harma;
31. Ziklag, Madmanna, SanSanna;
32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon;
das ſind neun und zwantzig ſtädte, und ih-
re dörfer.
33. Jn den gründen aber war * Eſthaol,
Zarea, Aſna; * Richt.13,25.
34. Sannoah, EnGannim, Thapuah,
Enam;
35. Jarmuth, Adullam, Socho, Aſeka;
36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Ge-
derothaim: das ſind vierzehen ſtädte, und
ihre dörfer.
37. Zenan, Hadaſa, MigdalGad;
38. Dilean, Mizpe, Jaktiel;

39. Lachis, Bazekath, Eglon;

40. Chabon, Lahmam, Lithlis;

41. Gederoth, BethDagon, Naema, Makeda: das ſind ſechzehen ſtädte, und ihre dörfer.

42. Libna, Ether, Aſan;

43. Jephthah, Aſnah, Nezib;

44. Kegila, * Achſib, Mareſa: das ſind neun ſtädte, und ihre dörfer. * c. 19, 29.

45. * Ekron mit ihren töchtern und dörfern. * 1 Sam. 5, 10.

46. Von Ekron und ans meer, alles, was an Asdod langet, und ihre dörfer.

47. Asdod mit ihren töchtern und dörfern, Gaſa mit ihren töchtern und dörfern bis an das waſſer Egypti: und das groſſe * meer iſt ſeine grenze. * 4 Moſ. 34, 6.

48. Auf dem gebirge aber war Samir, Jathir, Socho;

49. Danna, KiriathSanna, das iſt Debir;

50. Anab, Eſthemo, Anim;

51. Goſen, Holon, Gilo: das ſind elf ſtädte, und ihre dörfer.

52. Arab, Duma, Eſean;

53. Janum, BethThapuah, Apheka;

54. Humta, KiriathArba, das iſt Hebron, Zior: das ſind neun ſtädte, und ihre dörfer.

55. Maon, Carmel, Siph, Juta;

56. Jeſreel, Jakdeam, Sanoah;

57. Kain, Gibea, Thimna: das ſind zehen ſtädte, und ihre dörfer.

58. Halhul, Bethzur, Gedor;

59. Maarath, BethAnoth, Eltheton: das ſind ſechs ſtädte, und ihre dörfer.

60. KiriathBaal, das iſt KiriathJearim, Harabba: zwo ſtädte, und ihre dörfer.

61. In der wüſten aber war BethAraba, Middin, Sechacha;

62. Nibſan, und die Salzſtadt und Engeddi: das ſind ſechs ſtädte, und ihre dörfer.

63. Die Jebuſiter aber wohneten zu Jeruſalem, und die kinder Juda konten ſie nicht vertreiben. * Alſo blieben die Jebuſiter mit den kindern Juda zu Jeruſalem bis auf dieſen tag. * 2 Sam. 5, 6.

Das 16 Capitel.

Grenzſtädte der kinder Ephraim.

1. UNd das loos fiel den kindern Joſeph vom Jordan gegen Jericho, bis zum waſſer bey Jericho, von aufgangwärts: und die wüſte, die herauf gehet von Jericho durch das gebirge BethEl.

2. Und kommt von BethEl heraus gen Lus, und gehet durch die grenze ArchiAtharoth.

3. Und zeucht ſich hernieder gegen abendwärts zu der grenze Japhleti, bis an die grenze des niedern BethHoron, und bis gen Gaſer: und das ende iſt am meer.

4. Das haben zum erbtheil genommen die kinder Joſeph, Manaſſe und Ephraim.

5. Die grenze der kinder Ephraim, unter ihren geſchlechten, ihres erbtheils von aufgangwärts, war AtharothAdar, bis gen obern BethHoron.

6. Und gehet aus gegen abend bey Michmethath, die gegen mitternacht lieget, daſelbſt lencket ſie ſich herum gegen dem aufgang der ſtadt ThaenathSilo: und gehet dadurch von aufgangwärts gen Janoha.

7. Und kommt herab von Janoha, gen Atharoth und Naaratha: und ſtöſſet an Jericho, und gehet aus an dem Jordan.

8. Von Thapuah gehet ſie gegen abendwärts, gen NahalKana: und ihr ende iſt am meer. Das iſt das erbtheil des ſtamms der kinder Ephraim unter ihren geſchlechten.

9. Und alle grenzſtädte ſamt ihren dörfern der kinder Ephraim, waren gemenget unter dem erbtheil der kinder Manaſſe.

10. Und ſie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Gaſer wohneten. Alſo blieben die Cananiter unter Ephraim bis auf dieſen tag, und wurden zinsbar.

Das 17 Capitel.

Vom erbtheil der andern hälfte im ſtamm Manaſſe.

1. UNd das loos fiel dem ſtamm Manaſſe, denn er iſt Joſephs erſter ſohn: und fiel auf Machir, den * erſten ſohn Manaſſe, den vater Gilead, denn er war ein ſtreitbarer mann: darum ward ihm Gilead und Baſan. * 4 Moſ. 26, 29.

2. Den andern kindern aber Manaſſe unter ihren geſchlechten fiel es auch: nemlich den kindern * Abieſer, den kindern He-

He-

Helek, den kindern Aſriel, den kindern Sechem, den kindern Hepher, und den kindern Semida. Das ſind die kinder Manaſſe, des ſohns Joſephs, mannsbilder unter ihren geſchlechten. *Richt. 6,34. c. 8,2.

3. Aber * Zelaphehad, der ſohn Hepher, des ſohns Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe, hatte keine ſöhne, ſondern töchter: und ihre namen ſind dieſe, Mahela, Noa, Hagla, Milca, Thirza. *4 Moſ. 26,33. c. 27,1. c. 36,2.

4. Und traten vor den prieſter Eleaſar, und vor Joſua, den ſohn Nun, und vor die oberſten, und ſprachen: Der HERR hat Moſe * geboten, daß er uns ſolte erbtheil geben unter unſern brüdern. Und man gab ihnen erbtheil unter den brüdern ihres vaters, nach dem befehl des HERRN. *4 Moſ. 27,7.

5. Es fielen aber auf Manaſſe zehen ſchnüre auſſer dem lande Gilead und Baſan, das jenſeit dem Jordan lieget.

6. Denn die töchter Manaſſe nahmen erbtheil unter ſeinen ſöhnen: und das land Gilead ward den andern kindern Manaſſe.

7. Und die grentze Manaſſe war von Aſſer an, gen Michmethath, die vor Sechem lieget: und langet zur rechten an die von En-Thapuah.

8. Denn das land Thapuah ward Manaſſe: und iſt die grentze Manaſſe an die kinder Ephraim.

9. Darnach kommt ſie herab gen Nahal-Kana, gegen mittagwärts zun bachſtädten, die Ephraims ſind, * unter den ſtädten Manaſſe: aber von mitternacht iſt die grentze Manaſſe am bach, und endet ſich am meer, *c. 16,9.

10. Dem Ephraim gegen mittag, und dem Manaſſe gegen mitternacht, und das meer iſt ſeine grentze: und ſoll ſtoſſen an Aſſer von mitternacht, und an Jſaſchar von morgen.

11. So hatte nun * Manaſſe unter Jſaſchar und Aſſer, Beth-Sean und ihre töchter, Jeblaam und ihre töchter, und die zu † Dor und ihre töchter, und die zu Endor und ihre töchter, und die zu Thaanach und ihre töchter, und die zu Megiddo und ihre töchter, und das dritte theil Naphet. * Richt. 1,27. † 1 Sam. 28,7.

12. Und die kinder Manaſſe * konten dieſe ſtädte nicht einnehmen, ſondern die Cananiter fingen an zu wohnen in demſelbigen lande. *c. 15,63.

13. Da aber die * kinder Jſrael mächtig wurden: machten ſie die Cananiter zinsbar, und vertrieben ſie nicht. *Richt. 1,28.

14. Da redeten die kinder Joſeph mit Joſua, und ſprachen: Warum haſt du mir nur ein loos und eine ſchnur des erbtheils gegeben? Und ich bin doch ein groß volck, wie mich der HERR ſo geſegnet hat.

15. Da ſprach Joſua zu ihnen: Weil du ein groß volck biſt, ſo gehe hinauf in den wald, und haue um daſelbſt im lande der Pheresiter und rieſen, weil dir das gebirge Ephraim zu enge iſt.

16. Da ſprachen die kinder Joſeph: Das gebirge werden wir nicht erlangen; denn es ſind * eiſerne wagen bey allen Cananitern, die im thal des landes wohnen, bey welchen lieget Beth-Sean, und ihre töchter, und Jeſreel im thal. *Richt. 1,19.

17. Joſua ſprach zum hauſe Joſeph, zu Ephraim und Manaſſe: Du biſt ein groß volck, und weil du ſo groß biſt, muſt du nicht Ein loos haben;

18. Sondern das gebirge ſoll dein ſeyn, da der wald iſt, den haue um, ſo wird er deines looſes ende ſeyn; wenn du die Cananiter vertreibeſt, die eiſerne wagen haben und mächtig ſind.

Das 18 Capitel.

Grentzſtädte des ſtamms Benjamin.

1. UNd es verſamlete ſich die gantze gemeine der kinder Jſrael gen Silo, und richteten daſelbſt auf die hütte des ſtifts, und das land war ihnen unterworfen.

2. Und waren noch ſieben ſtämme der kinder Jſrael, denen ſie ihr erbtheil nicht ausgetheilet hatten.

3. Und Joſua ſprach zu den kindern Jſrael: Wie lange ſeyd ihr ſo laß, daß ihr nicht hingehet, das land einzunehmen, das euch der HERR, eurer väter GOtt, gegeben hat?

4. Schaffet euch aus ieglichem ſtamm drey männer: daß ich ſie ſende, und ſie ſich aufmachen, und durch das land gehen, und beſchreibens nach ihren erbtheilen, und kommen zu mir.

5. Theilet das land in ſieben theile. Juda ſoll bleiben auf ſeiner grenze von mittag her, und das haus Joſeph ſoll bleiben auf ſeiner grenze von mitternacht her.

6. Ihr aber beſchreibet das land der ſieben theile, und bringet ſie zu mir hieher: ſo will ich euch das loos werfen vor dem HERRN, unſerm GOtt.

7. Denn * die Leviten haben kein theil unter euch, ſondern das prieſterthum des HERRN iſt ihr erbtheil. Gad aber und Ruben, † und der halbe ſtamm Manaſſe haben ihr theil genommen jenſeit dem Jordan, gegen dem morgen: das ihnen Moſe, der knecht des HERRN, gegeben hat. * 4 Moſ. 18, 20. ꝛc. † 4 Moſ. 32, 33. ꝛc.

8. Da machten ſich die männer auf, daß ſie hingingen; und Joſua gebot ihnen, daß ſie hin wolten gehen, das land zu beſchreiben, und ſprach: * Gehet hin, und durchwandelt das land, und beſchreibet es; und kommet wieder zu mir, daß ich euch hie das loos werfe vor dem HERRN zu Silo. * c. 2, 1.

9. Alſo gingen die männer hin, und durchzogen das land, und beſchriebens auf einen brief, nach den ſtädten in ſieben theile: und kamen zu Joſua ins lager gen Silo.

10. Da warf Joſua das loos über ſie zu Silo vor dem HERRN: und theilete daſelbſt das land aus unter die kinder Iſrael, einem ieglichen ſein theil.

11. Und das loos des ſtamms der kinder Benjamin fiel nach ihren geſchlechten, und die grenze ihres looſes ging aus zwiſchen den kindern Juda und den kindern Joſeph.

12. Und ihre grenze war an der ecken gegen mitternacht, vom Jordan an: und gehet herauf an der ſeiten Jericho von mitternachtwärts, und kommt aufs gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der wüſten * BethAven. * c. 7, 2.

13. Und gehet von dannen gen Lus, an der ſeiten her an Lus gegen mittagwärts, das iſt * BethEl: und kommt hinab gen AtharothAdar, an dem berge, der vom mittag lieget an dem niedern BethHoron. * 1 Moſ. 12, 8. c. 28, 19.

14. Darnach neiget ſie ſich, und lencket ſich um zur ecken des abends gegen mittag von dem berge, der vor BethHoron gegen mittagwärts lieget, und endet ſich an * KiriathBaal, das iſt KiriathJearim, die ſtadt der kinder Juda: das iſt die ecke gegen abend. * c. 15, 9. 60.

15. Aber die ecke gegen mittag iſt von KiriathJearim an: und gehet aus gegen abend, und kommt hinaus zum waſſerbrunnen Nephthoa.

16. Und gehet herab an des berges ende, der vor dem * thal des ſohns Hinnom lieget, welches im grunde Raphaim gegen mitternacht lieget: und gehet herab durchs thal Hinnom, an der ſeiten der Jebuſiter am mittage, und kommt † hinab zum brunnen Rogel. * c. 15, 8. † c. 15, 7.

17. Und zeucht ſich von mitternachtwärts, und kommt hinaus gen EnSemes, und kommt hinaus zu den hauffen, die gegen Adummim hinauf liegen: und kommt herab zum ſtein Bohen, des ſohns Ruben.

18. Und gehet zur ſeiten hin neben dem gefilde, das gegen mitternacht lieget: und kommt hinab aufs gefilde.

19. Und gehet an der ſeiten BethHagla, die gegen mitternacht lieget, und iſt ſein ende an der zungen des ſalzmeers gegen mitternacht, an dem ort des Jordans, gegen mittag: das iſt die mittagsgrenze.

20. Aber die ecke gegen morgen ſoll der Jordan enden. Das iſt das erbtheil der kinder Benjamin in ihren grenzen umher, unter ihren geſchlechten.

21. Die ſtädte aber des ſtamms der kinder Benjamin unter ihren geſchlechten, ſind dieſe: Jericho, BethHagla, EmekKeziz;

22. BethAraba, Zemaraim, BethEl;

23. Avim, Hapara, Ophra;

24. CapharAmonai, Aphni, Gaba; das ſind zwölf ſtädte und ihre dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth;

26. Mizpe, Caphira, Moza;

27. Rekem, Jerpeel, Tharala;

28. Zela, Eleph, und die Jebuſiter, das iſt Jeruſalem, Gibeath, Kiriath: vierzehen ſtädte und ihre dörfer. Das iſt das erbtheil der kinder Benjamin in ihren geſchlechten.

Das

Das 19 Capitel.

Der übrigen ſechs ſtämme und Joſuä erbtheil.

1. DArnach fiel das andere loos des
ſtamms der kinder Simeon, nach ih-
ren geſchlechten: und ihr erbtheil war un-
ter dem erbtheil der kinder Juda.
2. Und es ward ihnen zum erbtheil *Beer-
Seba, Seba, Molada; * 1 Chron. 5, 28.
3. HazarSual, Bala, Azem;
4. ElTholad, Bethul, Harma;
5. Ziklag, BethMarcaboth, Hazar-
Suſſa;
6. BethLebaoth, Saruhen: das ſind
dreyzehen ſtädte und ihre dörfer.
7. Ain, Rimon, Ether, Aſan: das
ſind vier ſtädte und ihre dörfer.
8. Dazu alle dörfer, die um dieſe ſtädte
liegen, bis gen BaalathBeerRamath gegen
mittag. Das iſt das erbtheil des ſtamms
der kinder Simeon in ihren geſchlechten.
9. Denn der kinder Simeon erbtheil iſt
unter der ſchnur der kinder Juda. Weil
das erbtheil der kinder Juda ihnen zu groß
war, darum erbeten die kinder Simeon un-
ter ihrem erbtheil.
10. Das dritte loos fiel auf die kinder
Sebulon, nach ihren geſchlechten: und die
grentze ihres erbtheils war bis gen Sarid.
11. Und gehet hinauf zum abendwärts
gen Mareala, und ſtöſſet an Dabaſeth: und
ſtöſſet an den bach, der vor Jakneam fleuſſt.
12. Und wendet ſich von Sarid gegen
der ſonnen aufgang, bis an die grentze Cis-
lothThabor: und kommt hinaus gen Da-
brath, und langet hinauf gen Japhia.
13. Und von dannen gehet ſie gegen dem
aufgang, durch GithaHepher, Jtha, Ka-
zin: und kommt hinaus gen Rimon, Mi-
thoar und Nea.
14. Und lencket ſich herum von mitter-
nacht gen Nathon, und endet ſich im thal
JephthahEl.
15. Katath, *Nahalal, Simron, Je-
deala und Bethlehem. Das ſind zwölf
ſtädte, und ihre dörfer. * Richt. 1, 30.
16. Das iſt das erbtheil der kinder Se-
bulon in ihren geſchlechten: das ſind ihre
ſtädte und dörfer.
17. Das vierte loos fiel auf die kinder
Jſaſchar, nach ihren geſchlechten.
18. Und ihre grentze war Jeſreel, Che-
ſulloth, *Sunem; * 2 Kön. 4, 8.
19. Hapharaim, Sion, Anaharat;
20. Rabith, Kiſeon, Abez;
21. Remeth, Engannim, Enhada,
BethPazez;
22. Und ſtöſſet an Thabor, Sahazima,
BethSemes, und ihr ende iſt am Jordan:
ſechzehen ſtädte und ihre dörfer.
23. Das iſt das erbtheil des ſtamms der
kinder Jſaſchar, in ihren geſchlechten, ſtäd-
ten und dörfern.
24. Das fünfte loos fiel auf den ſtamm
der kinder Aſſer, nach ihren geſchlechten.
25. Und ihre grentze war Helkath, Ha-
li, Beten, Achſaph:
26. AlaMelech, Amead, Miſeal; und
ſtöſſet an den Carmel am meer, und an Si-
hor-Libnath.
27. Und wendet ſich gegen der ſonnen
aufgang gen BethDagon, und ſtöſſet an
Sebulon, und an das thal JephthahEl, an
die mitternacht BethEmek, Negiel: und
kommt hinaus zu Cabul zur lincken.
28. Ebron, Rehob, Hamon, Kana: bis
an groß Zidon.
29. Und wendet ſich gen Rama, bis zu
der veſten ſtadt Zor: und wendet ſich gen
Hoſſa, und endet ſich am meer der ſchnur
nach gen * Achſib. * c. 15, 44. Richt. 1, 31.
30. Uma, Aphek, Rehob: zwo und zwan-
tzig ſtädte und ihre dörfer.
31. Das iſt das erbtheil des ſtamms der
kinder Aſſer in ihren geſchlechten, ſtädten
und dörfern.
32. Das ſechſte loos fiel auf die kinder
Naphthali, in ihren geſchlechten.
33. Und ihre grentzen waren von Heleph,
Elon, durch Zaenannim, AdamiNekeb,
Jabneel, bis gen Lakum: und endet ſich
am Jordan.
34. Und wendet ſich zum abend gen Aſ-
nothThabor, und kommt von dannen hin-
aus gen Hukok: und ſtöſſet an Sebulon
gegen mittag, und an Aſſer gegen abend,
und an Juda am Jordan, gegen der ſon-
nen aufgang.
35. Und hat veſte ſtädte, Zidim, Zer,
Hamath, Rakath, Cinnareth;
36. Adama, Rama, Hazor;
37. Kedes, Edrei, EnHazor;
38. Jereon, MigdalEl, Harem, Beth-
Anath, BethSames: neunzehen ſtädte
und ihre dörfer.

39. Das iſt das erbtheil des ſtamms der kinder Naphthali, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

40. Das ſiebente loos fiel auf den ſtamm der kinder Dan, nach ihren geſchlechten.

41. Und die grentze ihres erbtheils waren: Zarea, Eſthaol, Jrſames;

42. Saelabin, Ajalon, Jethla;

43. Elon, Thimnatha, Ekron;

44. Eltheke, Gibethon, Baalath;

45. Jehud, BneBarak, GathRimon;

46. MeJarkon, Rakon, mit den grentzen gegen * Japho. * Jon. 1,3.

47. Und an denſelben endet ſich die grentze der kinder Dan. Und die kinder Dan zogen hinauf, und ſtritten wieder Leſem, und gewonnen und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts: und nahmen ſie ein, und wohneten darinnen; und * nenneten ſie Dan, nach ihres vaters namen. * Richt. 18,27.29.

48. Das iſt das erbtheil des ſtamms der kinder Dan, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

49. Und da ſie das land gar ausgetheilet hatten, mit ſeinen grentzen: gaben die kinder Jſrael Joſua, dem ſohn Nun, ein erbtheil unter ihnen;

50. Und gaben ihm nach dem befehl des HERRN die ſtadt, die er forderte, nemlich * ThimnathSerah, auf dem gebirge Ephraim. Da bauete er die ſtadt, und wohnete drinnen. * c. 24,30.

51. Das ſind die erbtheile, die * Eleaſar, der prieſter, und Joſua, der ſohn Nun, und die oberſten der väter unter den geſchlechten, durchs loos den kindern Jſrael austheileten zu Silo vor dem HERRN, vor der thür der hütte des ſtifts: und vollendeten alſo das austheilen des landes. * c. 17,4.

Das 20 Capitel.

Verordnung der freyſtädte.

1. Und der HERR redete mit Joſua, und ſprach:

2. Sage den kindern Jſrael: Gebet unter euch freyſtädte, davon ich durch * Moſe euch geſagt habe; * 4 Moſ. 35,6. ꝛc.

3. Dahin fliehen möge ein todtſchläger, der eine ſeele unverſehens und unwiſſend ſchlägt; daß ſie unter euch frey ſeyn vor dem bluträcher.

4. Und der da fleucht zu der ſtädte einer, ſoll ſtehen auſſen vor der ſtadt thore, und vor den älteſten der ſtadt ſeine ſache anſagen: ſo ſollen ſie ihn zu ſich in die ſtadt nehmen, und ihm raum geben, daß er bey ihnen wohne.

5. Und wenn der bluträcher ihm nachjaget, ſollen ſie den todtſchläger nicht in ſeine hände übergeben: weil er unwiſſend ſeinen nächſten geſchlagen hat, und iſt ihm zuvor nicht feind geweſen.

6. So ſoll er in der ſtadt wohnen, bis daß er ſtehe * vor der gemeine vor gericht: bis daß der hoheprieſter ſterbe, der zur ſelben zeit ſeyn wird. Alsdenn ſoll der todtſchläger wieder kommen in ſeine ſtadt, und in ſein haus: zur ſtadt, davon er geflohen iſt. * 4 Moſ. 35,12.25.

7. Da heiligten ſie * Kedes in Galiläa, auf dem gebirge Naphthali; und Sechem, auf dem gebirge Ephraim; und † KiriathArba, das iſt Hebron, auf dem gebirge Juda: * c. 21,32. † c. 15,13. c. 21,11.

8. Und jenſeit des Jordans, da Jericho lieget, gegen dem aufgang, * gaben ſie Bezer in der wüſten auf der ebene, aus dem ſtamm Ruben; und Ramoth in Gilead, aus dem ſtamm Gad; und Golan in Baſan, aus dem ſtamm Manaſſe. * 5 Moſ. 4,43.

9. Das waren die ſtädte, beſtimmt allen kindern Jſrael, und den fremdlingen, die unter ihnen wohneten, daß dahin fliehe, wer eine ſeele unverſehens ſchlägt; daß er nicht ſterbe durch den bluträcher, bis daß er vor der gemeine geſtanden ſey.

Das 21 Capitel.

Verſorgung der Leviten.

1. Da traten herzu die oberſten väter unter den Leviten, zu dem * prieſter Eleaſar, und Joſua, dem ſohn Nun, und zu den oberſten vätern unter den ſtämmen der kinder Jſrael; * c. 17,4.

2. Und redeten mit ihnen zu Silo im lande Canaan, und ſprachen: Der * HERR hat geboten durch Moſe, daß man uns ſtädte geben ſolle zu wohnen, und derſelben vorſtädte zu unſerm vieh. * 4 Moſ. 35,2.

3. Da gaben die kinder Jſrael den Leviten von ihren erbtheilen, nach dem befehl des HERRN, dieſe ſtädte und ihre vorſtädte.

4. Und das loos fiel auf das geſchlecht der Kahathiter: und wurden den kindern Aaron, des prieſters, aus den Leviten durchs loos dreyzehen ſtädte, von dem ſtamm Juda, von dem ſtamm Simeon, und von dem ſtamm Benjamin.

5. Den andern kindern aber Kahath, deſſelben geſchlechts, wurden durchs loos zehen ſtädte, von dem ſtamm Ephraim, von dem ſtamm Dan, und von dem halben ſtamm Manaſſe.

6. Aber den kindern Gerſon, deſſelben geſchlechts, wurden durchs loos dreyzehen ſtädte, von dem ſtamm Iſaſchar, von dem ſtamm Aſſer, und von dem ſtamm Naphthali, und von dem halben ſtamm Manaſſe zu Baſan.

7. Den kindern Merari, ihres geſchlechts, wurden zwölf ſtädte, von dem ſtamm Ruben, von dem ſtamm Gad, und von dem ſtamm Sebulon.

8. Alſo gaben die kinder Iſrael den Leviten durchs loos dieſe ſtädte, und ihre vorſtädte, wie der HERR durch Moſe geboten hatte.

9. Von dem ſtamm der kinder Juda, und von dem ſtamm der kinder Simeon, gaben ſie dieſe ſtädte, die ſie mit ihren namen nenneten:

10. Den kindern * Aaron, des geſchlechts der Kahathiter, aus den kindern Levi; denn das erſte loos war ihr.
* 1 Chron. 7, 54.

11. So gaben ſie ihnen nun * Kiriath-Arba, die des vaters Enak war, das iſt † Hebron auf dem gebirge Juda, und ihre vorſtädte um ſie her. * c. 20, 7. † c. 14, 14. c. 15, 13. 1 Chron. 7, 55.

12. Aber den acker der ſtadt, und ihre dörfer, gaben ſie * Caleb, dem ſohn Jephunne, zu ſeinem erbe. * c. 14, 14. c. 15, 13.

13. Alſo gaben ſie den kindern Aaron, des prieſters, die freyſtadt der todtſchläger, Hebron und ihre vorſtädte, Libna und ihre vorſtädte;

14. Jathir und ihre vorſtädte, Eſthemoah und ihre vorſtädte;

15. Holon und ihre vorſtädte, Debir und ihre vorſtädte;

16. Ain und ihre vorſtädte, Juta und ihre vorſtädte, * Beth-Semes und ihre vorſtädte: neun ſtädte von dieſen zween ſtämmen. * 1 Sam. 6, 12. 15. 2 Kön. 14, 11.

17. Von dem ſtamm Benjamin aber gaben ſie vier ſtädte: Gibeon und ihre vorſtädte, Geba und ihre vorſtädte;

18. * Anathoth und ihre vorſtädte, Almon und ihre vorſtädte. * Jer. 1, 1.

19. Daß alle ſtädte der kinder Aaron, des prieſters, waren dreyzehen, mit ihren vorſtädten.

20. Den * geſchlechten aber der andern kinder Kahath, den Leviten, wurden durch ihr loos vier ſtädte von dem ſtamm Ephraim: * 1 Chron. 7, 61.

21. Und gaben ihnen die freyſtadt der todtſchläger, * Sechem und ihre vorſtädte, auf dem gebirge Ephraim, Geſer und ihre vorſtädte; * c. 20, 7. 1 Chron. 7, 67.

22. Kibzaim und ihre vorſtädte, Beth-Horon und ihre vorſtädte.

23. Von dem ſtamm Dan vier ſtädte: Eltheke und ihre vorſtädte, Gibthon und ihre vorſtädte;

24. Ajalon und ihre vorſtädte, Gath-Rimon und ihre vorſtädte.

25. Von dem halben ſtamm Manaſſe zwo ſtädte: Thaenach und ihre vorſtädte, GathRimon und ihre vorſtädte.

26. Daß alle ſtädte der andern kinder des geſchlechts Kahath waren zehen mit ihren vorſtädten.

27. Den * kindern aber Gerſon, aus den geſchlechten der Leviten, wurden gegeben von dem halben ſtamm Manaſſe zwo ſtädte: die freyſtadt für die todtſchläger, † Golan in Baſan und ihre vorſtädte, Beeſthra und ihre vorſtädte. * 1 Chron. 7, 62. † Joſ. 20, 8.

28. Von dem ſtamm Iſaſchar vier ſtädte: Kiſ-Jon und ihre vorſtädte, Dabrath und ihre vorſtädte;

29. Jarmuth und ihre vorſtädte, En-Gannim und ihre vorſtädte.

30. Von dem ſtamm * Aſſer vier ſtädte: Miſael und ihre vorſtädte, Abdon und ihre vorſtädte; * 1 Chron. 7, 74.

31. Helkath und ihre vorſtädte, Rehob und ihre vorſtädte.

32. Von dem ſtamm Naphthali drey ſtädte: Die freyſtadt * Kedes für die todtſchläger in Galiläa und ihre vorſtädte, Hamoth-Dor und ihre vorſtädte, Karthan und ihre vorſtädte. * c. 20, 7.

33. Daß alle ſtädte des geſchlechts der Gerſoniter waren dreyzehen, mit ihren vorſtädten.

34. Den * geſchlechten aber der kinder Merari, den andern Leviten, wurden gegeben von dem ſtamm Sebulon vier ſtädte: Jakneam und ihre vorſtädte, Kartha und ihre vorſtädte; * 1 Chron.7,63.

35. Dimna und ihre vorſtädte, Nahalal und ihre vorſtädte.

36. Von dem ſtamm Ruben vier ſtädte: Bezer und ihre vorſtädte, Jahza und ihre vorſtädte;

37. Kedemoth und ihre vorſtädte, Mephaath und ihre vorſtädte.

38. Von dem ſtamm Gad vier ſtädte: Die freyſtadt für die todtſchläger, * Ramoth in Gilead und ihre vorſtädte; * c.20,8.

39. Mahanaim und ihre vorſtädte, Hesbon und ihre vorſtädte, Jaeſer und ihre vorſtädte.

40. Daß aller ſtädte der kinder Merari unter ihren geſchlechten, der andern Leviten nach ihrem loos, waren zwölfe.

41. Aller * ſtädte der Leviten unter dem erbe der kinder Iſrael waren acht und vierzig mit ihren vorſtädten. * 4 Moſ.35,7.

42. Und eine iegliche dieſer ſtädte hatte ihre vorſtadt um ſich her, eine wie die andere.

43. Alſo gab der HERR dem Iſrael alles land, das er * geſchworen hatte ihren vätern zu geben: und ſie nahmens ein, und wohneten drinnen. * 1 Moſ.12,7. rc.

44. Und der HERR gab ihnen ruhe von allen umher, wie er ihren vätern geſchworen hatte: und * ſtund ihrer feinde keiner wieder ſie, ſondern alle ihre feinde gab er in ihre hände. * 5 Moſ.11,25.

45. Und es * fehlete nichts an allem guten, das der HERR dem hauſe Iſrael geredt hatte: es kam alles. * c.23,14.

Das 22 Capitel.

Die dritthalben ſtämme richten im heimkehren einen altar auf.

1. DA rieff Joſua die Rubeniter und Gaditer, und den halben ſtamm Manaſſe,

2. Und ſprach zu ihnen: Ihr habt alles gehalten, was euch Moſe, der knecht des HERRN, * geboten hat; und gehorchet meiner ſtimme in allem, das ich euch geboten habe. * 4 Moſ.32,20. 5 Moſ.3,18.

3. Ihr habt eure brüder nicht verlaſſen eine lange zeit her, bis auf dieſen tag: und habt gehalten an dem gebot des HERRN, eures GOttes.

4. Weil nun der HERR, euer GOtt, hat eure brüder zur ruhe bracht, wie er ihnen geredt hat: ſo wendet euch nun, und ziehet hin in eure hütten im lande eures erbes, das euch * Moſe, der knecht des HERRN, gegeben hat, jenſeit dem Jordan. * 4 Moſ.32,33. rc.

5. Haltet aber nur an mit fleiß, daß ihr thut nach dem gebot und geſetz, das euch * Moſe, der knecht des HERRN, geboten hat: daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und wandelt auf allen ſeinen wegen, und ſeine gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von gantzem hertzen und von gantzer ſeele. * 5 Moſ.8,6. c.13,4.

6. Alſo ſegnete ſie Joſua und ließ ſie gehen, und ſie gingen zu ihren hütten.

7. Dem * halben ſtamm Manaſſe hatte Moſe gegeben zu Baſan, der andern hälfte gab Joſua unter ihren brüdern diß ſeit dem Jordan gegen abend. Und da er ſie ließ gehen zu ihren hütten, und ſie geſegnet hatte, * 4 Moſ.32,33. rc.

8. Sprach er zu ihnen: Ihr kommt wieder heim mit groſſem gut zu euren hütten, mit ſehr viel viehes, ſilber, gold, ertz, eiſen und kleidern; ſo * theilet nun den raub eurer feinde aus unter eure brüder. * 4 Moſ.31,26.27.

9. Alſo kehreten um die Rubeniter, Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, und gingen von den kindern Iſrael aus Silo, die im lande Canaan lieget, daß ſie ins land Gilead zögen, zum lande ihres erbes, das ſie erbeten aus befehl des HERRN durch Moſe.

10. Und da ſie kamen an die * hauffen am Jordan, die im lande Canaan liegen: baueten dieſelben Rubeniter, Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, daſelbſt am Jordan einen groſſen ſchönen altar. * c.18,17.

11. Da aber die kinder Iſrael höreten ſagen; Siehe, die kinder Ruben, die kinder Gad, und der halbe ſtamm Manaſſe haben einen altar gebauet gegen das land Canaan, an den hauffen am Jordan, diſſeit der kinder Iſrael:

12. Da

12. Da verſamleten ſie ſich mit der gan-
tzen gemeine zu Silo, daß ſie wieder ſie
hinauf zögen mit einem heer.
13. Und ſandten zu ihnen ins land Gilead
Pinehas, den ſohn Eleaſar, des prieſters:
14. Und mit ihm zehen oberſte fürſten,
unter den häuſern ihrer väter, aus iegli-
chem ſtamm Iſrael einen.
15. Und da ſie zu ihnen kamen ins land Gi-
lead, redeten ſie mit ihnen, und ſprachen.
16. So läſſet euch ſagen die gantze gemei-
ne des HERRN: Wie verſündiget ihr
euch alſo an dem GOtt Iſrael, daß ihr euch
heute kehret von dem HERRN, damit,
daß ihr euch einen altar bauet, daß ihr ab-
fallet von dem HERRN?
17. Iſts uns zu wenig * an der miſſethat
Peor? Von welcher wir noch auf dieſen
tag nicht gereiniget ſind, und kam eine pla-
ge unter die gemeine des HERRN.
* 4 Moſ. 25, 3. 5 Moſ. 4, 3. Hoſ. 9, 10.
18. Und Ihr wendet euch heute von dem
HERRN weg: und ſeyd heute abtrünnig
worden von dem HERRN, daß er heute
oder morgen über die gantze gemeine Iſra-
el erzürne.
19. Düncket euch das land eures erbes
unrein: ſo kommt herüber ins land, das
der HERR hat, da die wohnung des
HERRN ſtehet, und erbet unter uns;
und werdet nicht abtrünnig von dem
HERRN, und von uns, daß ihr euch
einen altar bauet, auſſer dem altar des
HERRN, unſers GOttes.
20. Verſündigte ſich nicht Achan, der ſohn
Serah, am verbanneten? Und der zorn kam
über die gantze gemeine Iſrael, und er ging
nicht allein unter über ſeiner miſſethat?
21. Da antworteten die kinder Ruben,
und die kinder Gad, und der halbe ſtamm
Manaſſe, und ſagten zu den häuptern und
fürſten Iſrael:
22. Der ſtarcke GOtt, der HERR, der
ſtarcke GOtt, der HErr, weiß, ſo weiß Iſra-
el auch; fallen wir ab, oder ſündigen wieder
den HERRN, ſo helfe er uns heute nicht!
23. Und ſo wir darum den altar gebau-
et haben, daß wir uns von dem HERRN
wenden wolten, brandopfer oder ſpeis-
opfer darauf opfern, oder danckopfer dar-
auf thun dem HERRN: ſo fordere er es.
24. Und ſo wirs nicht vielmehr aus ſor-
ge des dings gethan haben, und ſprachen:
Heute oder morgen möchten eure kinder zu
unſern kindern ſagen, was gehet euch der
HERR, der GOtt Iſrael, an?
25. Der HERR hat den Jordan zur
grentze geſetzt, zwiſchen uns und euch kin-
dern Ruben und Gad: ihr habt kein theil
am HERRN. Damit würden eure kin-
der unſere kinder von der furcht des
HERRN weiſen.
26. Darum ſprachen wir: Laſſet uns
einen altar bauen, nicht zum opfer, noch
zum brandopfer;
27. Sondern daß er ein * zeuge ſey zwi-
ſchen uns und euch, und unſern nachkom-
men, daß wir dem HERRN dienſt thun
mögen vor ihm, mit unſern brandopfern,
danckopfern und andern opfern; und eure
kinder heute oder morgen nicht ſagen dürfen
zu unſern kindern, ihr habt kein theil an
dem HERRN. * c. 24, 27. 1 Moſ. 31, 48.
28. Wenn ſie aber alſo zu uns ſagen
würden, oder zu unſern nachkommen heute
oder morgen, ſo könten ſie ſagen: Sehet
die gleichniß des altars des HERRN, den
unſere väter gemacht haben; nicht zum
opfer, noch zum brandopfer, ſondern zum
zeugen zwiſchen uns und euch.
29. Das ſey ferne von uns, daß wir
abtrünnig werden von dem HERRN,
daß wir uns heute wolten von ihm wen-
den, und einen altar bauen zum brand-
opfer, und zum ſpeisopfer, und andern
opfern, auſſer dem altar des HERRN,
unſers GOttes, der vor ſeiner wohnung
ſtehet.
30. Da aber Pinehas, der prieſter,
und die oberſten der gemeine, die fürſten
Iſrael, die mit ihm waren, höreten
dieſe worte, die die kinder Ruben, Gad
und Manaſſe ſagten: gefielen ſie ihnen
wohl.
31. Und Pinehas, der ſohn Eleaſar, des
prieſters, ſprach zu den kindern Ruben,
Gad und Manaſſe: Heute erkennen wir,
daß der HERR unter uns iſt, daß ihr
euch nicht an dem HERRN verſündiget
habt in dieſer that; nun habt ihr die
kinder Iſrael errettet aus der hand des
HERRN.

32. Da zog Pinehas, der ſohn Eleaſar, des prieſters, und die oberſten, aus dem lande Gilead, von den kindern Ruben und Gad, wieder ins land Canaan, zu den kindern Iſrael, und ſagtens ihnen an.

33. Das gefiel den kindern Iſrael wohl, und lobeten den GOtt der kinder Iſrael: und ſagten nicht mehr, daß ſie hinauf wolten ziehen mit einem heer wieder ſie, zu verderben das land, da die kinder Ruben und Gad innen wohneten.

34. Und die kinder Ruben und Gad hieſſen den altar: daß er zeuge ſey zwiſchen uns, und daß der HERR GOtt ſey.

Das 23 Capitel.

Joſua hält einen landtag, das volck zu vermahnen.

1. UNd nach langer zeit, da der HERR hatte Iſrael zur * ruhe bracht, vor allen ihren feinden umher, und Joſua nun alt und wohl betaget war; * c.21,44.

2. * Berieff er das gantze Iſrael, und ihre älteſten, häupter, richter und amtleute, und ſprach zu ihnen: Ich bin alt und wohl betaget; * c.24,1.

3. Und Ihr habt geſehen alles, was der HERR, euer GOtt, gethan hat an allen dieſen völckern vor euch her; denn der HERR, euer GOtt, hat * ſelber für euch geſtritten. * 5 Moſ.1,30. c.3,22.

4. Sehet, ich hab euch die übrigen völcker durchs loos zugetheilet, einem ieglichen ſtamm ſein erbtheil: vom Jordan an und alle völcker, die ich ausgerottet habe, und am groſſen meer gegen der ſonnen untergang.

5. Und der HERR, euer GOtt, wird ſie ausſtoſſen vor euch, und von euch vertreiben, daß ihr ihr land einnehmet: wie euch der HERR, euer GOtt, geredt hat.

6. So ſeyd nun ſehr getroſt, daß ihr haltet und thut alles, was geſchrieben ſtehet im geſetzbuch Moſe, daß ihr nicht davon * weichet, weder zur rechten, noch zur lincken: * c.1,7. 5 Moſ.28,14. 2 Kön.22,2.

7. Auf daß ihr nicht unter dieſe übrige völcker kommet, die mit euch ſind; und * nicht gedencket noch ſchweret bey dem namen ihrer götter, noch ihnen dienet, noch ſie anbetet; * 2 Moſ.23,13.24.

8. Sondern dem HERRN, eurem GOtt, anhanget, wie ihr bis auf dieſen tag gethan habt.

9. So * wird der HERR vor euch her vertreiben groſſe und mächtige völcker: und niemand hat euch wiederſtanden bis auf dieſen tag. * 3 Moſ.26,7. 5 Moſ.28,7.

10. Euer * Einer wird tauſend jagen: denn der HERR, euer GOtt, ſtreitet für euch; wie er euch geredt hat. * 3 Moſ.26,8.

11. Darum ſo behütet aufs fleiſſigſte eure ſeelen, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebhabet.

12. Wo ihr euch aber umwendet, und dieſen übrigen völckern anhanget, und euch mit ihnen verheirathet, daß ihr unter ſie, und ſie unter euch kommen:

13. So wiſſet, daß der HERR, euer GOtt, wird nicht mehr alle dieſe völcker vor euch vertreiben; ſondern ſie werden euch zum ſtrick und netz, und zur geiſſel in euren ſeiten werden, und zum ſtachel in euren augen, bis daß er euch umbringe von dem guten lande, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat.

14. Siehe, ich gehe heute dahin * wie alle welt: und ihr ſollt wiſſen von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele, daß nicht † Ein wort gefehlet hat an alle dem guten, das der HERR, euer GOtt, euch geredt hat; es iſt alles kommen, und keines verblieben. * 1 Kön.2,2. † Joſ.21,45. 2 Kön.10,10.

15. Gleichwie nun alles gutes kommen iſt, das der HERR, euer GOtt, euch geredt hat: alſo wird der HERR auch über euch kommen laſſen alles böſe, bis er euch vertilge von dieſem guten lande, das euch der HERR, euer GOtt, gegeben hat;

16. Wenn * ihr übertretet den bund des HERRN, eures GOttes, den er euch geboten hat; und hingehet, und andern göttern dienet, und ſie anbetet, daß der zorn des HERRN über euch ergrimmet und euch bald umbringet von dem guten lande, das er euch gegeben hat. * 1 Kön.9,6.7.

Das 24 Capitel.

Letzter landtag Joſuä: Sein und Eleaſars tod.

1. JOſua verſamlete alle ſtämme Iſrael gen Sichem: und * berieff die älteſten von Iſrael, die häupter, richter und amtleute. Und da ſie vor GOtt getreten waren, * c.23,2.

2. Sprach

2. Sprach er zum gantzen volck: So ſagt der HERR, der GOtt Jſrael; Eure väter wohneten vorzeiten jenſeit dem waſſer, * Tharah, Abrahams und Nahors vater, und dieneten andern göttern.

* 1 Moſ. 11, 26.

3. Da * nahm ich euren vater Abraham jenſeit des waſſers, und ließ ihn wandern im gantzen lande Canaan: und mehrete ihm ſeinen ſamen, und gab ihm Jſaac.

* 1 Moſ. 11, 31. c. 15, 7. Neh. 9, 7. Judith 5, 5. Ebr. 11, 8.

4. Und Jſaac gab ich Jacob und Eſau, und gab Eſau das gebirge Seir zu beſitzen. * Jacob aber und ſeine kinder zogen hinab in Egypten. * 1 Moſ. 46, 1. ꝛc.

5. Da * ſandte ich Moſen und Aaron: und plagete Egypten, wie ich unter ihnen gethan habe. * 2 Moſ. 3, 10.

6. Darnach * führete ich euch und eure väter aus Egypten. Und da ihr ans meer kamet, und die Egypter euren vätern nachjagten mit wagen und reutern ans ſchilfmeer: * 2 Moſ. 12, 33.

7. Da * ſchrien ſie zum HERRN; der ſetzte eine finſterniß zwiſchen euch und den Egyptern, und führete das meer über ſie, und bedeckete ſie. Und eure augen haben geſehen, was ich in Egypten gethan habe. Und ihr habt gewohnet in der wüſten eine lange zeit. * 4 Moſ. 14, 15. ſeq.

8. Und ich hab euch bracht in * das land der Amoriter, die jenſeit dem Jordan wohneten: und da ſie wieder euch ſtritten, gab ich ſie in eure hände, daß ihr ihr land beſaſſet, und vertilgete ſie vor euch her.

* 1 Moſ. 48, 22. 4 Moſ. 21, 24. 31.

9. Da machte ſich auf Balak, der ſohn Zipor, der Moabiter könig, und ſtritte wieder Jſrael: und ſandte hin, und * ließ ruffen Bileam, den ſohn Beor, daß er euch verfluchete. * 4 Moſ. 22, 5. Offenb. 2, 14.

10. Aber ich wolte ihn nicht hören. Und er * ſegnete euch, und ich errettete euch aus ſeinen händen. * 4 Moſ. 23, 11. 20.

11. Und da * ihr über den Jordan ginget, und gen Jericho kamet: ſtritten wieder euch die bürger von Jericho, die Amoriter, Pheréſiter, Cananiter, Hethiter, Girgoſiter, Heviter und Jebuſiter; aber ich gab ſie in eure hände. * c. 3, 14. c. 6, 1.

12. Und * ſandte horniſſen vor euch her: die trieben ſie aus vor euch her, die zween könige der Amoriter, nicht durch dein ſchwerdt, noch durch deinen bogen.

* 2 Moſ. 23, 28. 5 Moſ. 7, 20.

13. Und hab euch ein land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habt; und ſtädte, die ihr nicht gebauet habt: daß ihr drinnen wohnet, und eſſet von weinbergen und öhlbergen, die ihr nicht gepflantzet habt.

14. So * fürchtet nun den HERRN, und dienet ihm treulich und rechtſchaffen: und † laſſet fahren die götter, denen eure väter gedienet haben, jenſeit dem waſſer, und in Egypten, und dienet dem HERRN. * Pred. 12, 13. † 2 Moſ. 20, 3.

15. Gefället es euch aber nicht, daß ihr dem HERRN dienet: ſo erwehlet euch heute, welchem ihr dienen wollet; dem GOtt, dem * eure väter gedienet haben jenſeit dem waſſer; oder den göttern der Amoriter, in welcher lande ihr wohnet. Jch aber und mein haus wollen dem HERRN dienen. * 1 Moſ. 18, 19.

16. Da antwortete das volck, und ſprach: Das ſey ferne von uns, daß wir den HERRN verlaſſen, und andern göttern dienen.

17. Denn der HERR, unſer GOtt, hat * uns und unſere väter aus Egyptenland geführet, aus dem dienſthauſe: und hat vor unſern augen ſolche groſſe zeichen gethan und uns behütet auf dem gantzen wege, den wir gezogen ſind; und unter allen völckern, durch welche wir gegangen ſind.

* 2 Moſ. 12, 33. 51. c. 13, 3.

18. Und hat ausgeſtoſſen vor uns her alle völcker der Amoriter, die im lande wohneten: darum wollen Wir auch dem HERRN dienen; denn er iſt unſer GOtt.

19. Joſua ſprach zum volck: Jhr könnet dem HERRN nicht dienen; denn er iſt ein heiliger GOtt, ein eiferiger GOtt, der eurer übertretung und ſünde nicht ſchonen wird.

20. Wenn ihr aber den HERRN verlaſſet, und einem fremden gott dienet: ſo wird * er ſich wenden, und euch plagen, und euch umbringen, nachdem er euch guts gethan hat. * c. 23, 15. 16.

21. Das volck aber ſprach zu Joſua: Nicht alſo, ſondern wir wollen dem HERRN dienen.

22. Da ſprach Joſua zum volck: Ihr
ſeyd zeugen über euch, daß Ihr den
HERRN euch erwehlet habt, daß ihr
ihm dienet. Und ſie ſprachen: Ja.
23. So thut* nun von euch die fremden
götter, die unter euch ſind: und neiget
† euer hertz zu dem HERRN, dem GOtt
Iſrael. *1 M. 35,2. 1 Sam. 7,3. † Spr. 23,26.
24. Und das volck ſprach zu Joſua: Wir
wollen dem HERRN, unſerm GOtt, die-
nen, und ſeiner ſtimme gehorchen.
25. Alſo machte Joſua deſſelben tages
* einen bund mit dem volck, und legte ih-
nen geſetze und rechte vor zu Sichem.
* 2 Kön. 23,3.
26. Und Joſua ſchrieb dis alles ins ge-
ſetzbuch GOttes: und nahm einen groſſen
ſtein und richtete ihn auf daſelbſt unter
* einer eiche, die bey dem heiligthum des
HERRN war. * 1 Moſ. 35,4. Richt. 9,6.
27. Und ſprach zum gantzen volck: Sie-
he, dieſer ſtein ſoll * zeuge ſeyn zwiſchen
uns, denn er hat gehöret alle rede des
HERRN, die er mit uns geredt hat;
und ſoll ein zeuge über euch ſeyn, daß ihr
euren GOtt nicht verleugnet. * c. 22,27. ꝛc.
28. Alſo * ließ Joſua das volck, einen
ieglichen in ſein erbtheil. * Richt. 2,6.
29. Und es begab ſich nach dieſem ge-
ſchicht, daß Joſua, der ſohn Nun, der
knecht des HERRN, ſtarb, * da er hundert
und zehen jahr alt war. * 1 Moſ. 50,26.
30. Und man begrub ihn in der grentze
ſeines erbtheils, zu * Thimnath Serah, die
auf dem gebirge Ephraim lieget, von mit-
ternachtwärts, am berge Gaas. * c. 19,50.
31. Und Iſrael * dienete dem HERRN,
ſo lange Joſua lebete und die älteſten,
welche lange zeit lebeten nach Joſua, die
alle wercke des HERRN wuſten, die er an
Iſrael gethan hatte. * Richt. 2,7.
32. Die gebeine * Joſeph, welche die kin-
der Iſrael hatten aus Egypten bracht, be-
gruben ſie zu Sichem, in dem ſtück feldes,
das † Jacob kauffte von den kindern Hemor,
des vaters Sichem, um hundert gro-
ſchen: und ward der kinder Joſephs erb-
theil. * 1 Moſ. 50,25. ꝛc. † 1 Moſ. 33,19.
33. Eleaſar, der ſohn Aaron, ſtarb auch:
und ſie begruben ihn zu Gibea ſeines ſohns
Pinehas, die ihm gegeben war auf
dem gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Joſua.

Das Buch der Richter.

Das 1 Capitel.

Der ſtamm Juda führet an Joſuä ſtatt den krieg.

Nach dem tode Joſua fragten die
kinder Iſrael den HERRN,
und ſprachen: Wer * ſoll un-
ter uns den krieg führen wie-
der die Cananiter? * c. 20,18.
2. Der HERR ſprach: Juda ſoll ihn
führen. Siehe, ich habe das land in ſeine
hand gegeben.
3. Da ſprach Juda zu ſeinem bruder
Simeon: Zeuch mit mir hinauf in mei-
nem loos, und laß uns wieder die Cana-
niter ſtreiten; ſo will Ich wieder mit dir zie-
hen in deinem loos. Alſo zog Simeon
mit ihm.
4. Da nun Juda hinauf zog: gab ihm
der HERR die Cananiter und Phereſiter
in ihre hände, und ſchlugen zu Beſek ze-
hen tauſend mann.
5. Und funden den Adoni Beſek zu Be-
ſek, und ſtritten wieder ihn, und ſchlugen die
Cananiter und Phereſiter.
6. Aber Adoni Beſek flohe, und ſie
jagten ihm nach: und da ſie ihn ergriffen,
verhieben ſie ihm die daumen an ſeinen
händen und füſſen.
7. Da ſprach Adoni Beſek: Sieben-
tzig könige mit verhauenen daumen ihrer
hände und füſſe laſen auf unter meinem
tiſch: * wie ich nun gethan habe, ſo hat
mir GOtt wieder vergolten. Und man
brachte ihn gen Jeruſalem, daſelbſt ſtarb
er. * 2 Moſ. 21,24. Luc. 6,38.
8. Aber die kinder Juda ſtritten wieder
Jeruſalem, und gewonnen ſie, und ſchlu-
gen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und
zündeten die ſtadt an.
9. * Darnach zogen die kinder Juda her-
ab zu ſtreiten wieder die Cananiter, die auf
dem gebirge, und gegen mittag, und in
den gründen wohneten. * Joſ. 10,36. c. 11,21.

10. Und Juda zog hin wieder die Cananiter, die zu Hebron wohneten (Hebron aber hieß vorzeiten KiriathArba): und * ſchlugen den Seſai und Ahiman und Thalmai. * Joſ. 15,14.

11. Und zog von dannen wieder die einwohner zu * Debir. Debir aber hieß vorzeiten KiriathSepher. * Joſ. 12,13.

12. Und Caleb ſprach: Wer KiriathSepher ſchläget und gewinnet, dem will ich meine tochter Achſa zum weibe geben.

13. Da * gewann ſie Athniel, der ſohn Kenas, des Calebs jüngſten bruders: und er gab ihm ſeine tochter Achſa zum weibe. * Joſ. 15,17. ꝛc.

14. Und * es begab ſich, da ſie einzog, ward ihr gerathen, daß ſie fordern ſolte einen acker von ihrem vater: und fiel vom eſel. Da ſprach Caleb zu ihr: Was iſt dir? * Joſ. 15,18.

15. Sie ſprach: Gib mir einen ſegen; denn du haſt mir ein mittagsland gegeben, gib mir auch ein wäſſeriges. Da gab er ihr ein wäſſeriges oben und unten.

16. Und die kinder des * Keniters, Moſe ſchwagers, zogen herauf aus der palmenſtadt, mit den kindern Juda in die wüſte Juda, die da lieget gegen mittag der ſtadt Arad: und gingen hin, und wohneten unter dem volck. * c. 4,11. 4 Moſ. 10,29.

17. Und Juda zog hin mit ſeinem bruder Simeon, und ſchlugen die Cananiter zu Zephath: und verbanneten ſie, und nenneten die ſtadt * Harma. * 4 Moſ. 14,45.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer zugehör, und Asklon mit ihrer zugehör, und Ekron mit ihrer zugehör.

19. Und der HERR war mit Juda, daß er das gebirge einnahm: denn er konte die einwohner im grunde nicht einnehmen; darum, daß ſie eiſerne wagen hatten.

20. Und ſie * gaben dem Caleb Hebron, wie Moſe geſagt hatte: und er vertrieb daraus die drey ſöhne Enaks. * Joſ. 14,13.

21. Aber die kinder Benjamin * vertrieben die Jebuſiter nicht, die zu Jeruſalem wohneten: ſondern die Jebuſiter wohneten bey den kindern Benjamin zu Jeruſalem, bis auf dieſen tag. * Joſ. 15,63. c. 18,28.

22. Deſſelben gleichen zogen auch die kinder Joſephs hinauf gen BethEl, und der HERR war mit ihnen.

23. Und das haus Joſeph verkundſchafte BethEl, die vorhin Lus hieß.

24. Und die wächter ſahen einen mann aus der ſtadt gehen, und ſprachen zu ihm: Weiſe uns, wo wir in die ſtadt kommen; ſo wollen wir barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigete, wo ſie in die ſtadt kämen: ſchlugen ſie die ſtadt mit der ſchärfe des ſchwerdts; aber den mann und alle ſein geſchlecht lieſſen ſie gehen.

26. Da zog derſelbe mann ins land der Hethiter, und bauete eine ſtadt, und hieß ſie Lus: die heiſſet noch heutiges tages alſo.

27. Und Manaſſe vertrieb nicht * BethSean mit ihren töchtern, noch Thaenach mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Dor mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Jebleam mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihren töchtern: und die Cananiter fingen an zu wohnen in demſelben lande. * Joſ. 17,11.

28. Da aber Iſrael mächtig ward: * machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb ſie nicht. * Joſ. 17,13.

29. Desgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu * Gaſer wohneten: ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen zu Gaſer. * Joſ. 16,10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kitron und Nahalol: ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Aſſer vertrieb die einwohner zu Ako nicht, noch die einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu * Achſib, zu Helba, zu Aphik, und zu Rehob: * Joſ. 15,44. c. 19,29.

32. Sondern die Aſſeriter wohneten unter den Cananitern, die im lande wohneten; denn ſie vertrieben ſie nicht.

33. Naphthali vertrieb die einwohner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath: ſondern wohnete unter den Cananitern, die im lande wohneten; aber die zu BethSemes und zu BethAnath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge: und lieſſen nicht zu, daß ſie herunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu * Ajalon, und zu Saalbim. Doch ward

ihnen

ihnen die hand des hauſes Joſephs zu ſchwer, und wurden zinsbar. *Joſ. 19, 42.

36. Und die grentze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet: und von dem fels, und von der höhe.

Das 2 Capitel.

Der kinder Iſrael trägheit, abfall, ſtraffe und erledigung.

1. Es kam aber der engel des HERRN herauf von Gilgal gen Bochim, und ſprach: Ich habe euch *aus Egypten herauf geführet, und ins land bracht, das ich euren vätern geſchworen habe; und ſprach, ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlaſſen ewiglich; *2 Moſ. 12, 51.

2. Daß *Ihr nicht ſoltet einen bund machen mit den einwohnern dieſes landes, und †ihre altare zerbrechen. Aber ihr habt meiner ſtimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan?

*2 Moſ. 23, 32. ꝛc. †4 Moſ. 33, 52. 5 Moſ. 7, 5.

3. Da ſprach ich auch: Ich will ſie nicht vertreiben vor euch, daß ſie euch zum ſtrick werden, und ihre götter zum netze.

4. Und da der engel des HERRN ſolche worte geredt hatte zu allen kindern Iſrael: hub das volck ſeine ſtimme auf, und weineten.

5. Und hieſſen die ſtätte Bochim, und opferten daſelbſt dem HERRN.

6. Denn als *Joſua das volck von ſich gelaſſen hatte, und die kinder Iſrael hingezogen waren; ein ieglicher in ſein erbtheil, das land einzunehmen:

*Joſ. 24, 28.

7. *Dienete das volck dem HERRN, ſo lange Joſua lebete und die älteſten, die lange nach Joſua lebeten und alle die groſſen wercke des HERRN geſehen hatten, die er Iſrael gethan hatte. *Joſ. 24, 31.

8. Da nun Joſua, der ſohn Nun, geſtorben war, der knecht des HERRN, als er hundert und zehen jahr alt war:

9. *Begruben ſie ihn in den grentzen ſeines erbtheils zu Thimnath-Heres, auf dem gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am berge Gaas. *Joſ. 24, 29. 30.

10. Da auch alle, die zu der zeit gelebet hatten, zu ihren vätern verſamlet worden: kam nach ihnen ein ander geſchlecht auf, das den HERRN nicht kennete, noch die wercke, die er an Iſrael gethan hatte.

11. Da thäten die kinder Iſrael übel vor dem HERRN, und dieneten Baalim.

12. Und verlieſſen den HERRN, ihrer väter GOtt, der ſie aus Egyptenland geführet hatte; und folgeten andern göttern nach, auch den göttern der völcker, die um ſie her wohneten, und beteten ſie an: und erzürneten den HERRN.

13. Denn ſie verlieſſen ie und ie den HERRN, und dieneten Baal und Aſtharoth.

14. So ergrimmete denn der zorn des HERRN über Iſrael: und gab ſie in die hand derer, die ſie raubeten, daß ſie ſie beraubeten; und verkauffte ſie in die hände ihrer feinde umher. Und ſie konten nicht mehr ihren feinden wiederſtehen:

15. Sondern wo ſie hinaus wolten, *ſo war des HERRN hand wieder ſie zum unglück, wie denn der HERR ihnen geſagt und geſchworen hatte; und wurden hart gedrenget. *3 Moſ. 26, 17.

16. Wenn denn der HERR *richter auferweckte, die ihnen holfen aus der räuber hand: *c. 3, 9. 10. 15.

17. So gehorchten ſie den richtern auch nicht; ſondern hureten andern göttern nach, und beteten ſie an, und wichen bald von dem wege, da ihre väter auf gegangen waren, des HERRN geboten zu gehorchen, und thäten nicht wie dieſelben.

18. Wenn aber der HERR ihnen richter erweckte: ſo war der HERR mit dem richter, und half ihnen aus ihrer feinde hand, ſo lange der richter lebete. Denn es *jammerte den HERRN ihr wehklagen über die, ſo ſie zwungen und drengeten. *c. 10, 16.

19. Wenn aber der richter ſtarb: ſo wandten ſie ſich und verderbeten es mehr denn ihre väter, daß ſie andern göttern folgeten, ihnen zu dienen, und ſie anzubeten; ſie fielen nicht von ihrem vornehmen, noch von ihrem halsſtarrigen weſen.

20. Darum ergrimmete denn des HERRN zorn über Iſrael, daß er ſprach: Weil dis volck meinen bund übergangen hat, den ich ihren vätern geboten habe, und gehorchen meiner ſtimme nicht;

21. So will Ich auch hinfort die heiden nicht vertreiben, die Joſua hat gelaſſen, da er ſtarb;

22. Daß ich * Iſrael an ihnen verſuche,
ob ſie auf dem wege des HERRN bleiben,
daß ſie darinnen wandeln, wie ihre väter ge-
blieben ſind, oder nicht. * c.3,1.4. 5 M.8,2.
23. Alſo ließ der HERR dieſe heiden,
daß er ſie nicht bald vertrieb, die er nicht
hatte in Joſua hand übergeben.

Das 3 Capitel.

Athniel, Ehud, Samgar, und ihre thaten.

1. Dis ſind die heiden, * die der HERR
ließ bleiben: daß er an ihnen Iſra-
el verſuchte, die nicht wuſten um die krie-
ge Canaan; * 5 Moſ. 7,22.
2. Und daß die geſchlechte der kinder
Iſrael wüſten, und lerneten ſtreiten, die vor-
hin nichts darum wuſten.
3. Nemlich die * fünf fürſten der Phi-
liſter, und alle Cananiter, und Zidonier, und
Heviter, die am berge Libanon wohneten:
† von dem berge Baal Hermon an, bis man
kommt gen Hemath.
* c.16,5. † 5 Moſ.3,8. Joſ.11, 3.
4. Dieſelben blieben, * Iſrael an denſel-
ben zu verſuchen: daß es kund würde, ob
ſie den geboten des HERRN gehorchten,
die er ihren vätern geboten hatte durch
Moſen. * 5 Moſ.8,2. Richt. 2,22.
5. Da nun die kinder Iſrael alſo wohne-
ten unter den Cananitern, Hethitern, Amo-
ritern, Phereſitern, Hevitern und Jebu-
ſitern:
6. Nahmen ſie * jener töchter zu weibern,
und gaben ihre töchter jener ſöhnen, und
dieneten jener göttern; * 2 Moſ.34,16.
5 Moſ.7,3.
7. Und thäten übel vor dem HERRN,
und vergaſſen des HERRN, ihres GOt-
tes, und * dieneten Baalim, und den häi-
nen. * c.2,11.
8. Da * ergrimmete der zorn des
HERRN über Iſrael, und † verkauffte ſie
unter die hand CuſanRiſathaim, des kö-
nigs zu Meſopotamia: und dieneten alſo
die kinder Iſrael dem CuſanRiſathaim
acht jahr. * c.2,14.20. † c.4,2.
9. Da * ſchrien die kinder Iſrael zu dem
HERRN: und der HERR erweckte
ihnen einen heiland, der ſie erlöſete, † Ath-
niel, den ſohn Kenas, Calebs jüngſten bru-
ders. * c.6,6. † Joſ.15,17.
10. Und der Geiſt des HERRN war
in ihm, und ward richter in Iſrael, und zog
aus zum ſtreit: und der HERR gab den kö-
nig zu Syrien, CuſanRiſathaim, in ſeine
hand, daß ſeine hand über ihn zu ſtarck ward.
11. Da ward das land ſtille vierzig jahr:
und Athniel, der ſohn Kenas, ſtarb.
12. Aber die kinder Iſrael thäten för-
der übel vor dem HERRN. Da ſtär-
ckete der HERR Eglon, den könig der
Moabiter, wieder Iſrael, darum, daß ſie
übels thäten vor dem HERRN.
13. Und ſamlete zu ihm die kinder Am-
mon, und die Amalekiter: und er zog hin,
und ſchlug Iſrael, und nahm ein die * pal-
menſtadt. * c.1,16. 5 Moſ.34,3.
14. Und die kinder Iſrael dieneten Eg-
lon, der Moabiter könige, achtzehen jahr.
15. Da ſchrien ſie zu dem HERRN:
und der HERR erweckte ihnen einen
heiland, Ehud, den ſohn Gera, des ſohns
Jemini, der war * linck. Und da die kinder
Iſrael durch denſelben geſchenck ſandten
Eglon, der Moabiter könige: * c.20,16.
16. Machte ihm Ehud ein zweyſchnei-
dig ſchwerdt einer ellen lang, und gürtete
es unter ſein kleid, auf ſeine rechte hüfte;
17. Und brachte das geſchenck dem Eglon,
der Moabiter könige. Eglon aber war
ein ſehr fetter mann.
18. Und da er das geſchenck hatte über-
antwortet, ließ er das volck, die das ge-
ſchenck getragen hatten;
19. Und kehrete um von den götzen zu
Gilgal, und ließ anſagen: Ich habe, o kö-
nig, dir was heimliches zu ſagen. Er aber
hieß ſchweigen: und gingen aus von ihm
alle, die um ihn ſtunden.
20. Und Ehud kam zu ihm hinein: Er
aber ſaß in der ſommerläube, die für ihn
allein war. Und Ehud ſprach: Ich ha-
be GOttes wort an dich. Da ſtund * er
auf vom ſtuhl. * 4 Moſ.23,18.
21. Ehud aber reckte ſeine lincke hand
aus, und nahm das ſchwerdt von ſeiner
rechten hüfte, und ſtieß es ihm in ſeinen
bauch:
22. Daß auch das heft der ſchneiden nach
hinein fuhr, und das fett das heft verſchloß
(denn er zog das ſchwerdt nicht aus ſeinem
bauch); daß der miſt von ihm ging.

23. Aber Ehud ging den ſaal hinaus, und thät die thür hinter ihm zu, und verſchloß ſie.

24. Da er nun hinaus war, kamen ſeine knechte hinein, und ſahen, daß die thür der ſommerläube verſchloſſen war, und ſprachen: Er iſt vielleicht zu ſtuhl gangen in der kammer an der ſommerläube.

25. Da ſie aber ſo lange harreten, bis ſie ſich ſchämeten; (denn niemand thät die thür der läuben auf): nahmen ſie den ſchlüſſel, und ſchloſſen auf; ſiehe, da lag ihr herr auf der erden todt.

26. Ehud aber war entrunnen, dieweil ſie verzogen: und ging vor den götzen über, und entrann bis gen Seirath.

27. Und da er hinein kam, blies er die poſaunen auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Iſrael zogen mit ihm vom gebirge, und er vor ihnen her.

28. Und ſprach zu ihnen: Jaget mir nach, denn der HERR hat euch die Moabiter, eure feinde, in eure hände gegeben. Und ſie jagten ihm nach, und gewonnen die furt am Jordan ein, die gen Moab gehet: und lieſſen niemand hinüber gehen.

29. Und ſchlugen die Moabiter zu der zeit bey zehen tauſend mann, allzumal die beſten und ſtreitbare männer, daß * nicht einer entrann. * c.4,16. 4 Moſ.21,35.

30. Alſo wurden die Moabiter zu der zeit unter die hand der kinder Iſrael gedämpfet. Und das land war ſtille achtzig jahr.

31. Darnach war * Samgar, der ſohn Anath: der ſchlug ſechs hundert Philiſter mit einem ochſenſtecken, und erlöſete auch Iſrael. * c.5,6.

Das 4 Capitel.

Deborä, Baraks und Jaels heldenmuth.

1. Aber die kinder Iſrael * thäten förder übel vor dem HERRN, da Ehud geſtorben war. * c.3,12. c.6,1.

2. Und der HERR * verkauffte ſie in die hand Jabin, der Cananiter königs, der zu Hazor ſaß: und ſein feldhauptmann war Siſſera, und er wohnete zu Haroſeth der heiden. * c.3,8. 1 Sam.12,9.

3. Und die kinder Iſrael * ſchrien zum HERRN: denn er hatte neun hundert eiſerne wagen, und zwang die kinder Iſrael mit gewalt zwantzig jahr. * c.3,9.15. c.6,6.

4. Zu derſelben zeit war richterin in Iſrael die prophetin Debora, ein eheweib des Lapidoth.

5. Und ſie wohnete unter den palmen Debora, zwiſchen Rama und BethEl, auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Iſrael kamen zu ihr hinauf vor gericht.

6. Dieſelbige ſandte hin, und ließ ruffen Barak, den ſohn Abinoam, von * Kedes-Naphthali, und ließ ihm ſagen: Hat dir nicht der HERR, der GOtt Iſrael, geboten; Gehe hin, und zeuch auf den berg Thabor, und nim zehen tauſend mann mit dir, von den kindern Naphthali und Sebulon? * Joſ.19,37.

7. Denn ich will Siſſera, den feldhauptmann Jabin, zu dir ziehen an das waſſer Kiſon, mit ſeinen wagen, und mit ſeiner menge, und will ihn in deine hände geben.

8. Barak ſprach zu ihr: Wenn du mit mir zeuchſt, ſo will ich ziehen; zeuchſt du aber nicht mit mir, ſo will ich nicht ziehen.

9. Sie ſprach: Ich will mit dir ziehen, aber der preis wird nicht dein ſeyn auf dieſer reiſe, die du thuſt; ſondern der HERR wird Siſſera in eines weibes hand übergeben. Alſo machte ſich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da rieff Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und zog zu fuß mit zehen tauſend mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, war von den * Kenitern, von den kindern † Hobab, Moſes ſchwager, gezogen: und hatte ſeine hütte aufgeſchlagen bey den eichen Zaanaim neben Kedes. * c.1,16. † 4 Moſ.10,29.

12. Da ward Siſſera angeſagt, daß Barak, der ſohn Abinoam, auf den berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rieff allen ſeinen wagen zuſammen, neun hundert eiſerne wagen, und allem volck, das mit ihm war, von Haroſeth der heiden, an das waſſer Kiſon.

14. Debora aber ſprach zu Barak: Auf, das iſt der tag, da dir der HERR Siſſera hat in deine hand gegeben; denn der HERR wird vor dir her ausziehen. Alſo zog Barak von dem berge Thabor herab, und die zehen tauſend mann ihm nach.

15. Aber der * HERR erſchreckte den Siſſera ſamt allen ſeinen wagen, und gantzem heer, vor der ſchärfe des ſchwerdts Barak: daß Siſſera von ſeinem wagen ſprang, und flohe zu fuß. * Pſ.83,9.10.

16. Barak aber jagte nach den wagen und dem heer, bis gen Haroſeth der heiden. Und alles heer Siſſera fiel vor der ſchärfe des ſchwerdts, daß * nicht Einer überblieb. * c.3,29. Joſ.8,22.

17. Siſſera aber flohe zu fuß in die hütte Jael, des weibes Hebers, des Keniters: denn der könig Jabin zu Hazor, und das haus Hebers, des Keniters, ſtunden mit einander im frieden.

18. Jael aber ging heraus, Siſſera entgegen, und ſprach zu ihm: Weiche, mein herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre hütte, und ſie deckte ihn zu mit einem mantel.

19. Er aber ſprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig * waſſers zu trincken, denn mich dürſtet. Da thät ſie auf einen milchtopf, und gab ihm zu trincken, und deckte ihn zu. * c.5,25.

20. Und er ſprach zu ihr: Trit in der hütten thür, und wenn iemand kommt und fraget, ob iemand hie ſey; ſo ſprich, niemand.

21. Da * nahm Jael, das weib Heber, einen nagel von der hütte, und einen hammer in ihre hand, und ging leiſe zu ihm hinein: und ſchlug ihm den nagel durch ſeinen ſchlaff, daß er zur erden ſanck. Er aber entſchlummerte, ward ohnmächtig, und ſtarb. * 2 Sam.4,7.

22. Da aber Barak Siſſera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus, und ſprach zu ihm: Gehe her, ich will dir den mann zeigen, den du ſucheſt. Und da er zu ihr hinein kam: lag Siſſera todt, und der nagel ſtack in ſeinem ſchlaff.

23. Alſo dämpfete GOtt zu der zeit Jabin, der Cananiter könig, vor den kindern Iſrael.

24. Und die hand der kinder Iſrael fuhr fort: und ward ſtarck wieder Jabin, der Cananiter könig, bis ſie ihn ausrotteten.

Cap. 5. v. 1. Da ſang Debora und Barak, der ſohn Abinoam, zu der zeit, und ſprachen:

Das 5 Capitel.

Deborä und Baraks triumphlied.

2. LObet den HERRN, daß Iſrael wieder frey iſt worden, und das volck willig dazu geweſen iſt.

3. Höret zu, ihr könige, und mercket auf, ihr fürſten: Ich will, dem HERRN will Ich ſingen, dem HERRN, dem GOtt Iſrael, will ich ſpielen.

4. HERR, da du von Seir auszogeſt, und einher gingeſt vom felde Edom: da * erzitterte die erde, der himmel troff, und die wolcken troffen mit waſſer. * Pſ.68,9.

5. Die berge ergoſſen ſich vor dem HERRN: der Sinai vor dem HERRN, dem GOtt Iſrael.

6. Zun zeiten * Samgar, des ſohns Anath, zun zeiten Jael, waren vergangen die wege: und die da auf pfaden gehen ſolten, die wandelten durch krumme wege. * c.3,31.

7. Es gebrach, an bauren gebrachs in Iſrael; bis daß ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine mutter in Iſrael.

8. Ein neues hat GOtt erwehlet, er hat die thore beſtritten: es war * kein ſchild noch ſpieß unter viertzig tauſend in Iſrael zu ſehen. * 1 Sam.13,22.

9. Mein hertz iſt wohl an den regenten Iſrael, die freywillig ſind unter dem volck. Lobet den HERRN,

10. Die ihr auf * ſchönen eſelinnen reitet, die ihr am gericht ſitzet: und ſinget, die ihr auf dem wege gehet. * c.10,4. c.12,14.

11. Da die ſchützen ſchrien zwiſchen den ſchöpfern: da ſage man von der gerechtigkeit des HERRN, von der gerechtigkeit ſeiner bauren in Iſrael; da zog des HERRN volck herab zu den thoren.

12. * Wolauf, wolauf, Debora: wolauf, wolauf, und ſinge ein liedlein. Mache dich auf, Barak: und fange deine fänger, du ſohn Abinoam. * Pſ.57,9.

13. Da herrſcheten die verlaſſenen über die mächtigen leute: der HERR hat geherrſchet durch mich über die gewaltigen.

14. Aus * Ephraim war ihre wurtzel wieder Amalek: und nach dir, Benjamin, in deinem volck. Von Machir ſind regenten kommen, und von Sebulon ſind regierer worden durch die † ſchreibfeder.

* 2 Moſ.17,13. † 1 Chron.2,55.

15. Und fürſten zu Jſaſchar waren mit Debora: und Jſaſchar war wie Barak im grunde, geſandt mit ſeinem fußvolck. Ruben hielt hoch von ihm, und ſonderte ſich von uns.

16. Warum bleibeſt du zwiſchen den hürden, zu hören das bleken der heerde: und hälteſt groß von dir, und ſonderſt dich von uns?

17. Gilead blieb jenſeit dem Jordan: und warum wohnet Dan unter den ſchiffen? Aſſer ſaß an der * anfurt des meers, und blieb in ſeinen zerriſſenen flecken. * Joſ.19,24.29.

18. Sebulons volck aber * wagete ſeine ſeele in den tod: Naphthali auch, in der höhe des feldes. * c.9,17.

19. Die könige kamen und ſtritten, da ſtritten die könige der Cananiter zu Thaanach, am waſſer Megiddo: aber ſie brachten keinen gewinn davon.

20. Vom * himmel ward wieder ſie geſtritten: die ſterne in ihren läufften ſtritten wieder Siſſera. * 2 M.14,25. Joſ.10,14.42.

21. Der bach Kiſon welhete ſie, der bach Kedumim, der bach Kiſon. Trit, meine ſeele, auf die ſtarcken.

22. Da raſſelten der pferde füſſe vor dem jagen ihrer mächtigen reuter.

23. Fluchet der ſtadt Meros, ſprach der engel des HErrn: fluchet ihren bürgern, daß ſie nicht kamen dem HErrn zu hülfe, zu hülfe dem HErrn zu den helden.

24. Geſegnet ſey unter den weibern Jael, das weib Heber, des Keniters: geſegnet ſey ſie in der hütte unter den weibern.

25. Milch * gab ſie, da er waſſer forderte: und butter brachte ſie dar, in einer herrlichen ſchalen. * c.4,19.

26. Sie * griff mit ihrer hand den nagel, und mit ihrer rechten den ſchmiedehammer: und ſchlug Siſſera durch ſein haupt, und zerquetſchete, und durchbohrete ſeinen ſchlaff. * c.4, 21.

27. Zu ihren füſſen krümmete er ſich, fiel nieder und legte ſich: er krümmete ſich, und fiel nieder zu ihren füſſen; wie er ſich krümmete, ſo lag er verderbet.

28. Die mutter Siſſera ſahe zum fenſter aus, und heulete durchs gitter: Warum verzeucht ſein wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die räder ſeiner wagen ſo dahinten?

29. Die weiſeſten unter ſeinen frauen antworteten, da ſie ihre klagworte immer wiederholete:

30. Sollen ſie denn nicht finden und austheilen den raub: einem ieglichen mann eine metze oder zwo zur ausbeute; und Siſſera bunte geſtickte kleider zur ausbeute, geſtickte bunte kleider um den hals zur ausbeute?

31. **Alſo müſſen umkommen, HErr, alle deine feinde! Die ihn aber lieb haben, müſſen ſeyn, wie die ſonne aufgehet in ihrer macht.** Und das land war ſtille * viertzig jahr. * c.3,11.

Das 6 Capitel.

Gideon zum richter beruffen.

1. Und da die kinder Jſrael * übels thäten vor dem HErrn, gab ſie der HErr unter die hand der Midianiter ſieben jahr. * c.3,12. c.4,1. c.8,33. c.10,6.

2. Und da der Midianiter hand zu ſtarck ward über Jſrael: machten die kinder Jſrael für ſich klüfte in den gebirgen, und höhlen, und veſtungen.

3. Und wenn Jſrael etwas ſäete, * ſo kamen die Midianiter und Amalekiter, und die aus dem morgenland herauf über ſie: * 5 Moſ.28, 33. Eſ.62,8.

4. Und lagerten ſich wieder ſie, und verderbeten das gewächs auf dem lande, bis hinan gen Gaza; und lieſſen nichts übriges von nahrung in Jſrael, weder ſchaf, noch ochſen, noch eſel.

5. Denn ſie kamen herauf mit ihrem vieh und hütten, wie * eine groſſe menge heuſchrecken, daß weder ſie noch ihre camele zu zehlen waren: und fielen ins land, daß ſie es verderbeten. * c.7,12.

6. Alſo ward Jſrael ſehr gering vor den Midianitern. * Da ſchrien die kinder Jſrael zu dem HErrn. * c.3,9.15. c.4,3.

7. Als ſie aber zu dem HErrn ſchrien, um der Midianiter willen,

8. Sandte der HErr einen propheten zu ihnen, der ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr, der GOtt Jſrael: Jch habe euch aus Egypten geführet, und aus dem dienſthauſe bracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter hand, und von aller hand, die euch drengeten, und habe ſie vor euch her ausgeſtoſſen, und ihr land euch gegeben.

10. Und ſprach zu euch: Ich bin der HERR, euer GOtt; * fürchtet nicht der Amoriter götter, in welcher lande ihr wohnet. Und ihr habet meiner ſtimme nicht gehorchet. * Joſ.23,7. c.24,14.

11. Und ein engel des HERRN kam, und ſetzte ſich unter eine eiche zu Ophra, die war Joas, des vaters der Esriter: und ſein ſohn Gideon draſch weitzen an der kelter, daß er flöhe vor den Midianitern.

12. Da erſchien ihm der engel des HERRN, und ſprach zu ihm: Der HERR mit dir, du ſtreitbarer held.

13. Gideon aber ſprach zu ihm: Mein Herr, iſt der HERR mit uns? warum iſt uns denn ſolches alles wiederfahren? Und wo ſind alle ſeine wunder, die uns unſere väter erzehleten, und ſprachen: Der HERR hat uns aus Egypten geführet? Nun aber hat uns der HERR verlaſſen, und unter der Midianiter hände gegeben.

14. Der HERR aber wandte ſich zu ihm, und ſprach: * Gehe hin in dieſer deiner kraft, du ſolt Iſrael erlöſen aus der Midianiter händen. Siehe, ich habe dich geſandt. * 1 Sam.12,11. Ebr.11,32.

15. Er aber ſprach zu ihm: Mein Herr, womit ſoll ich Iſrael erlöſen? Siehe, meine freundſchaft iſt die geringſte in Manaſſe, und ich bin der kleineſte in meines vaters hauſe.

16. Der HERR aber ſprach zu ihm: * Ich will mit dir ſeyn, daß du die Midianiter ſchlagen ſolt, † wie einen einzelen mann. * 2 Moſ.3,12. † 4 Moſ.14,15.

17. Er aber ſprach zu ihm: Lieber, hab ich gnade vor dir funden, ſo mache mir ein zeichen, daß Du es ſeyſt, der mit mir redet;

18. Weiche * nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein ſpeisopfer, das ich vor dir laſſe. Er ſprach: Ich will bleiben, bis daß du wiederkommeſt. * c.13,15.

19. Und Gideon kam, und ſchlachtete ein ziegenböcklein, und [nahm] ein epha ungeſäuertes mehls, und legte fleiſch in einen korb, und thät die brühe in ein töpfen: und brachts zu ihm heraus unter die eiche, und trat herzu.

20. Aber der engel GOttes ſprach zu ihm: Nim das fleiſch und das ungeſäuerte, und laß es auf dem fels, der hie iſt, und geuß die brühe aus. Und er thät alſo.

21. Da reckte der engel des HERRN den ſtecken aus, den er in der hand hatte; und rührete mit der ſpitze das fleiſch und das ungeſäuerte mehl an: und * das feuer fuhr aus dem fels, und verzehrete das fleiſch und das ungeſäuerte mehl. Und der engel des HERRN verſchwand aus ſeinen augen. * 3 Moſ.9,24.

22. Da nun Gideon ſahe, daß es ein engel des HERRN war, ſprach er: O HErr HERR, habe ich alſo einen engel des HERRN von angeſicht geſehen?

23. Aber der HERR ſprach zu ihm: * Friede ſey mit dir, fürchte dich nicht; du wirſt nicht ſterben. * Dan.10,19. Luc.24,36. Joh.20,19.21.26.

24. Da bauete Gideon daſelbſt dem HERRN einen altar; und hieß ihn, der HERR des friedes: der ſtehet noch bis auf den heutigen tag zu Ophra, des vaters der Esriter.

25. Und in derſelbigen nacht ſprach der HERR zu ihm: Nim einen farren unter den ochſen, die deines vaters ſind, und einen andern farren, der ſiebenjährig iſt; und * zerbrich den altar Baal, der deines vaters iſt, und haue ab den hain, der dabey ſtehet; * 2 Kön.11,18. c.23,12.15.

26. Und baue dem HERRN, deinem GOtt, oben auf der höhe dieſes felſen einen altar, und rüſte ihn zu; und nim den andern farren, und opfere ein brandopfer mit dem holtz des hains, den du abgehauen haſt.

27. Da nahm Gideon zehen männer aus ſeinen knechten; und thät, wie ihm der HERR geſagt hatte: aber er furchte ſich ſolches zu thun des tages, vor ſeines vaters hauſe, und den leuten in der ſtadt; und thäts bey der nacht.

28. Da nun die leute in der ſtadt des morgens frühe aufſtunden: ſiehe, da war der altar Baal zerbrochen, und der hain dabey abgehauen; und der andere farre ein brandopfer auf dem altar, der gebauet war.

29. Und einer ſprach zu dem andern: * Wer hat das gethan? Und da ſie ſuchten und nachfragten, ward geſagt: Gideon, der ſohn Joas, hat das gethan. * c.15,6.

30. Da ſprachen die leute der ſtadt zu Joas: Gib deinen ſohn heraus; er muſs ſterben, daſs er den altar Baal zerbrochen, und den hain dabey abgehauen hat.

31. Joas aber ſprach zu allen, die bey ihm ſtunden: Wollt Ihr um Baal hadern? Wollt Ihr ihm helfen? Wer um ihn hadert, der ſoll dieſes morgens ſterben. *Iſt er GOtt, ſo rechte er um ſich ſelbſt, daſs ſein altar zerbrochen iſt. *1 Kön. 18, 21. 27.

32. Von dem tage an hieſs man ihn JerubBaal, und ſprach: Baal rechte um ſich ſelbſt, daſs ſein altar zerbrochen iſt.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die aus dem morgenlande ſich zu hauffe verſamlet hatten, und zogen herdurch, und lagerten ſich im grunde Jeſreel:

34. Zog *der Geiſt des HERRN Gideon an; und er lieſs die poſaunen blaſen, und rieff †AbiEſer, daſs ſie ihm nachfolgeten. *c. 11, 29. 1 Chron. 13, 18. †Joſ. 17, 2.

35. Und ſandte botſchaft in gantz Manaſſe: und rieff ihn an, daſs ſie ihm auch nachfolgeten. Er ſandte auch botſchaft zu Aſſer, und Sebulon, und Naphthali: die kamen herauf ihm entgegen.

36. Und Gideon ſprach zu GOtt: Wilt du Iſrael durch meine hand erlöſen, wie du geredt haſt;

37. So will ich ein fell mit der wolle auf die tenne legen. Wird der thau auf dem fell allein ſeyn, u. auf der gantzen erden trocken: ſo will ich mercken, daſs du Iſrael erlöſen wirſt durch meine hand, wie du geredt haſt.

38. Und es geſchach alſo. Und da er des andern morgens früh aufſtund, drückete er den thau aus von dem fell, und füllete eine ſchale voll des waſſers.

39. Und Gideon ſprach zu GOtt: Dein *zorn ergrimme nicht wieder mich, daſs ich noch einmal rede. Ich wills nur noch einmal verſuchen mit dem fell: es ſey allein auf dem fell trocken, und thau auf der gantzen erden. *1 Moſ. 18, 30.

40. Und GOtt thät alſo dieſelbe nacht: daſs trocken war allein auf dem fell, und thau auf der gantzen erden.

Das 7 Capitel.

Gideon erhält den ſieg wieder die Midianiter.

1. DA machte ſich *JerubBaal, das iſt Gideon, frühe auf, und alles volck, das mit ihm war, und lagerten ſich an den brunn Harod: daſs er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht, hinter den hügeln der warte im grunde. *c. 6, 32.

2. Der HERR aber ſprach zu Gideon: Des volcks iſt zu viel, das mit dir iſt, daſs ich ſolte Midian in ihre hände geben; Iſrael möchte ſich rühmen wieder mich und ſagen, meine hand hat mich erlöſet.

3. So laſs nun ausſchreyen vor den ohren des volcks, und ſagen: *Wer blöde und verzagt iſt, der kehre um, und hebe ſich bald vom gebirge Gilead. Da kehrete des volcks um zwey und zwantzig tauſend, daſs nur zehen tauſend überblieben.
*5 Moſ. 20, 8. 1 Macc. 3, 56.

4. Und der HERR ſprach zu Gideon: Des volcks iſt noch zu viel. Führe ſie hinab ans waſſer, daſelbſt will ich ſie dir prüfen: und von welchem ich dir ſagen werde, daſs er mit dir ziehen ſoll, der ſoll mit dir ziehen; von welchem aber ich ſagen werde, daſs er nicht mit dir ziehen ſoll, der ſoll nicht ziehen.

5. Und er führete das volck hinab ans waſſer. Und der HERR ſprach zu Gideon: Welcher mit ſeiner zunge des waſſers lecket, wie ein hund lecket, den ſtelle beſonders; deſſelben gleichen, welcher auf ſeine knie fällt zu trincken.

6. Da war die zahl derer, die geleckt hatten aus der hand zum munde, drey hundert mann: das andere volck alles hatte kniend getruncken.

7. Und der HERR ſprach zu Gideon: Durch* die drey hundert mann, die geleckt haben, will ich euch erlöſen, und die Midianiter in deine hände geben; aber das ander volck laſs alles gehen an ſeinen ort. *1 Sam. 14, 6. 2 Chron. 14, 11.

8. Und ſie nahmen fütterung für das volck mit ſich, und ihre poſaunen. Aber die andern Iſraeliten lieſs er alle gehen, einen iglichen in ſeine hütten: er aber ſtärckete ſich mit drey hundert mann. Und das heer der Midianiter lag drunten vor ihm im grunde.

9. Und der HERR ſprach in derſelben nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum lager; denn ich habs in deine hände gegeben.

10. Fürch-

10. Fürchteſt du dich aber hinab zu ge-
hen, ſo laß deinen knaben Pura mit dir
hinab gehen zum lager,
11. Daß du höreſt, was ſie reden: dar-
nach ſolt du mit der macht hinab ziehen
zum lager. Da ging Gideon mit ſeinem
knaben Pura hinab an den ort der ſchild-
wächter, die im lager waren.
12. Und die Midianiter und Amalekiter,
und alle aus dem morgenlande, hatten ſich
nieder geleget im grunde, *wie eine men-
ge heuſchrecken: und ihre camele waren
nicht zu zehlen vor der menge, wie der ſand
am ufer des meers. *c.6,5.
13. Da nun Gideon kam, ſiehe, da *er-
zehlete einer einem andern einen traum,
und ſprach: Siehe, mir hat geträumet,
mich danchte, ein geröſtet gerſtenbrodt wel-
zete ſich zum heer der Midianiter; und da
es kam an die gezelte, ſchlug es dieſelbi-
gen, und warf ſie nieder, und kehrete ſie um,
das oberſte zu unterſt, daß das gezelt lag.
*1 Moſ.40,9.16.
14. Da antwortete der ander: Das iſt
nichts anders, denn das ſchwerdt Gideons,
des ſohns Joas, des Iſraeliten; GOtt hat
die Midianiter in ſeine hände gegeben mit
dem gantzen heer.
15. Da Gideon den hörete ſolchen
traum erzehlen, und ſeine auslegung, be-
tete er an, und kam wieder ins heer Iſrael,
und ſprach: Machet euch auf, denn der
HERR hat *das heer der Midianiter in
eure hände gegeben. *Eſ.9,4.
16. Und er theilete die drey hundert mann
in drey hauffen: und gab einem ieglichen
eine poſaune in ſeine hand, und ledige krü-
ge, und fackeln drinnen.
17. Und ſprach zu ihnen: Sehet auf
mich, und thut auch alſo; und ſiehe, wenn
Ich an den ort des heers komme, wie ich
thue, ſo *thut ihr auch. *c.9,48.
18. Wenn Ich die poſaune blaſe, und
alle, die mit mir ſind: ſo ſollt Ihr auch die
poſaunen blaſen ums gantze heer und ſpre-
chen, Hie HERR und Gideon.
19. Alſo kam Gideon und hundert
mann mit ihm an den ort des heers, an
die erſten wächter, die da verordnet wa-
ren: und weckten ſie auf, und blieſen mit
poſaunen, und zerſchlugen die krüge in ih-
ren händen.
20. Alſo blieſen alle drey hauffen mit
poſaunen, und zerbrachen die krüge. Sie
hielten aber die fackeln in ihrer lincken
hand, und die poſaunen in ihrer rechten
hand, daß ſie blieſen und rieffen: Hie
ſchwerdt des HERRN und Gideon.
21. Und ein ieglicher ſtund auf ſeinem
ort um das heer her. Da ward das gan-
tze heer lauffend, und ſchrien, und flohen.
22. Und indem die drey hundert
mann blieſen die poſaunen: ſchaffete der
HERR, daß im gantzen heer *eines ieg-
lichen ſchwerdt wieder den andern war.
Und das heer flohe bis gen BethSitta Zere-
ratha, bis an die grentze der breite Meho-
la, bey Tabath. *1 Sam.14,20. Pſ.83,10.
23. Und die männer Iſrael von Naph-
thali, von Aſſer, und von gantzem Ma-
naſſe, ſchrien: und jagten den Midiani-
tern nach.
24. Und Gideon ſandte botſchaft auf
das gantze gebirge Ephraim, und ließ ſa-
gen: Kommt herab, den Midianitern
entgegen, und verlauffet ihnen das waſſer
bis gen BethBara und den Jordan. Da
ſchrien alle, die von Ephraim waren, und
verlieffen ihnen das waſſer, bis gen Beth-
Bara und den Jordan.
25. Und fingen zween fürſten der Mi-
dianiter, *Oreb und Seb: und erwürge-
ten Oreb auf dem fels Oreb, und Seb in der
kelter Seb: und jagten die Midianiter,
und brachten die häupter Oreb und Seb zu
Gideon über den Jordan.
*Pſ.83,12. Eſ.10,26.

Das 8 Capitel.

Gideons wiederwärtigkeit: Ernſter proceß: Un-
vorſichtigkeit: Kinder und tod.

1. UNd die männer von *Ephraim ſpra-
chen zu ihm: Warum haſt du uns
das gethan, daß du uns nicht rieffeſt, da du
in ſtreit zogeſt wieder die Midianiter? Und
zanckten ſich mit ihm heftiglich. *c.12,1.
2. Er aber ſprach zu ihnen: Was hab
ich ietzt gethan, das eurer that gleich ſey?
Iſt nicht eine rebe Ephraim beſſer, denn die
gantze weinernte *AbiEſer? *c.6,34.
3. GOtt hat die fürſten der Midiani-
ter, Oreb und Seb, in eure hände gegeben:
wie hätte ich können das thun, das ihr ge-
than habt? Da er ſolches redete, ließ
ihr zorn von ihm ab.

4. Da nun Gideon an den Jordan kam: ging er hinüber mit den drey hundert mann, die bey ihm waren; und waren müde, und jagten nach.

5. Und er ſprach zu den leuten zu * Sucoth: Lieber, gebet dem volck, das unter mir iſt, etliche brodt; denn ſie ſind müde, daß ich nachjage den königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. * 1 Moſ. 33, 17.

6. Aber die oberſten zu Sucoth ſprachen: Sind die fäuſte Sebah und Zalmuna ſchon in deinen händen, * daß wir deinem heer ſollen brodt geben? * 1 Sam. 25, 11.

7. Gideon ſprach: Wolan, wenn der HERR Sebah und Zalmuna in meine hand gibt; will ich euer fleiſch mit dornen aus der wüſten, und mit hecken zerdreſchen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen * Pnuel, und redete auch alſo zu ihnen. Und die leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Sucoth. * 1 Kön. 12, 25.

9. Und er ſprach auch zu den leuten zu Pnuel: Komm ich mit frieden wieder, ſo will ich dieſen thurn zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr heer mit ihnen, bey funfzehen tauſend, die alle überblieben waren vom gantzen heer derer aus morgenland: denn hundert und zwantzig tauſend waren gefallen, die das ſchwerdt ausziehen konten.

11. Und Gideon zog hinauf auf der ſtraſſen, da man in hütten wohnet, gegen morgen, gen Nobah und Jagbeha: und ſchlug das heer, denn das heer war ſicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen: aber er jagte ihnen nach, und fing die zween könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna; und zerſchreckte das gantze heer.

13. Da nun Gideon, der ſohn Joas, wiederkam vom ſtreit, ehe die ſonne herauf kommen war;

14. Fing er einen knaben aus den leuten zu Sucoth, und fragte ihn; der ſchrieb ihm auf die oberſten zu Sucoth, und ihre älteſten, ſieben und ſiebentzig mann.

15. Und er kam zu den leuten zu Sucoth, und ſprach: Siehe, hie iſt Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich ſpottetet, und ſprachet; Iſt denn Sebah und Zalmuna fauſt ſchon in deinen händen, daß wir deinen leuten, die müde ſind, brodt geben ſollen?

16. Und er nahm die älteſten der ſtadt, und dornen aus der wüſten, und hecken: und ließ es die leute zu Sucoth fühlen.

17. Und den thurn Pnuel zerbrach er, und erwürgete die leute der ſtadt.

18. Und er ſprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die männer, die ihr erwürgetet zu Thabor? Sie ſprachen: Sie waren wie du, und ein ieglicher ſchön wie eines königs kinder.

19. Er aber ſprach: Es ſind meine brüder, meiner mutter ſöhne, geweſt. So wahr der HERR lebet, wo ihr ſie hättet leben laſſen, wolt ich euch nicht erwürgen.

20. Und ſprach zu ſeinem erſtgebornen ſohn Jether: Stehe auf, und erwürge ſie. Aber der knabe zog ſein ſchwerdt nicht aus: denn er furchte ſich, weil er noch ein knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna ſprachen: Stehe Du auf, und mache dich an uns; denn darnach der mann iſt, iſt auch ſeine kraft. Alſo ſtund Gideon auf, und * erwürgete Sebah und Zalmuna: und nahm die ſpangen, die an ihrer camelen hälſen waren. * Pſ. 83, 12.

22. Da ſprachen zu Gideon etliche in Iſrael: Sey herr über uns, du und dein ſohn, und deines ſohns ſohn, weil du uns von der Midianiter hand erlöſet haſt.

23. Aber Gideon ſprach zu ihnen: Ich will nicht herr ſeyn über euch, und mein ſohn ſoll auch nicht herr über euch ſeyn, ſondern der HERR ſoll herr über euch ſeyn.

24. Gideon aber ſprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch; ein ieglicher gebe mir die ſtirnbande, die er geraubt hat; denn weil es Iſmaeliter waren, hatten ſie güldene ſtirnbande.

25. Sie ſprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein kleid aus: und ein ieglicher warf die ſtirnbande drauf, die er geraubt hatte.

26. Und die güldene ſtirnbande, die er forderte, machten am gewicht tauſend ſieben hundert ſekel goldes: ohne die ſpangen und ketten, und ſcharlacken kleider, die der Midianiter könige tragen; und ohne die halsbande ihrer camelen.

27. Und Gideon machte * einen leibrock daraus, und ſetzte es in ſeine ſtadt zu Ophra. Und gantz Iſrael verhurete ſich daran daſelbſt, und gerieth Gideon und ſeinem hauſe † zum ärgerniß. * c. 17, 5. † 2 Moſ. 23, 33.

28. Alſo wurden die Midianiter gedemüthiget vor den kindern Iſrael, und huben ihren kopf nicht mehr empor: und das land war ſtille * viertzig jahr, ſo lange Gideon lebete. * c. 5, 31.

29. Und JerubBaal, der ſohn Joas, ging hin, und wohnete in ſeinem hauſe.

30. Und Gideon hatte * ſiebentzig ſöhne, die aus ſeiner hüfte kommen waren: denn er hatte viel weiber. * 2 Kön. 10, 1.

31. Und ſein kebsweib, das er zu Sichem hatte, gebar ihm auch einen ſohn: den nennete er * AbiMelech. * c. 9, 1.

32. Und Gideon, der ſohn Joas, ſtarb in gutem alter: und ward begraben in ſeines vaters Joas grab, zu Ophra, * des vaters der Esriter. * c. 6, 11.

33. Da aber Gideon geſtorben war: kehreten ſich die kinder Iſrael um, und hureten den Baalim nach, und machten ihnen * BaalBerith zum gott. * c. 9, 4.

34. Und die kinder Iſrael gedachten nicht an den HErrn, ihren GOtt, der ſie errettet hatte von der hand aller ihrer feinde umher.

35. Und thäten nicht barmhertzigkeit an dem hauſe JerubBaal Gideon, wie er alles guts an Iſrael gethan hatte.

Das 9 Capitel.

Der brudermörder AbiMelech kommt um.

1. AbiMelech * aber, der ſohn JerubBaal, ging hin gen Sichem zu den brüdern ſeiner mutter; und redete mit ihnen, und mit dem gantzen geſchlecht des hauſes ſeiner mutter vaters, und ſprach: * c. 8, 31.

2. Lieber, redet vor den ohren aller männer zu Sichem; Was iſt euch beſſer, daß ſiebentzig männer, alle kinder JerubBaal, über euch herren ſeyn; oder daß Ein mann über euch herr ſey? Gedencket auch dabey, daß ich euer gebein und fleiſch bin.

3. Da redeten die brüder ſeiner mutter von ihm alle dieſe worte, vor den ohren aller männer zu Sichem: und ihr hertz neigete ſich AbiMelech nach; denn ſie gedachten, Er iſt unſer bruder.

4. Und gaben ihm ſiebentzig ſilberlinge aus dem hauſe BaalBerith: und AbiMelech dingete damit loſe leichtfertige männer, die ihm nachfolgeten.

5. Und er kam in ſeines vaters haus gen Ophra: und erwürgete ſeine brüder, die kinder JerubBaal, * ſiebentzig mann auf Einem ſtein. Es blieb aber über Jotham, der jüngſte ſohn JerubBaal, denn er ward verſteckt. * 2 Kön. 10, 7. 14.

6. Und es verſamleten ſich alle männer von Sichem, und das gantze haus Millo: gingen hin und machten AbiMelech zum könige bey der hohen * eiche, die zu Sichem ſtehet. * Joſ. 24, 26.

7. Da das angeſagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die höhe des berges Griſim, und hub auf ſeine ſtimme, rieff und ſprach zu ihnen: Höret mich, ihr männer zu Sichem, daß euch GOtt auch höre.

8. Die bäume gingen hin, daß ſie einen könig über ſich ſalbeten: und ſprachen zum öhlbaum, ſey unſer könig.

9. Aber der öhlbaum antwortete ihnen: Soll ich meine fettigkeit laſſen, die beyde götter und menſchen an mir preiſen; und hingehen, daß ich ſchwebe über die bäume?

10. Da ſprachen die bäume zum feigenbaum: Komm Du, und ſey unſer könig.

11. Aber der feigenbaum ſprach zu ihnen: Soll ich meine ſüſſigkeit und meine gute frucht laſſen; und hingehen, daß ich über den bäumen ſchwebe?

12. Da ſprachen die bäume zum weinſtock: Komm Du, und ſey unſer könig.

13. Aber der weinſtock ſprach zu ihnen: Soll ich meinen moſt laſſen, der götter und menſchen frölich machet; und hingehen, daß ich über den bäumen ſchwebe?

14. Da ſprachen alle bäume zum * dornbuſch: Komm Du, und ſey unſer könig. * 2 Kön. 14, 9.

15. Und der dornbuſch ſprach zu den bäumen: Iſts wahr, daß ihr mich zum könige ſalbet über euch, ſo kommet und vertrauet euch unter meinen ſchatten; wo nicht, ſo gehe * feuer aus dem dornbuſch und verzehre die cedern Libanon. * Ezech. 19, 14.

16. Habt ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr AbiMelech zum könige ge-

macht habt; und habt ihr wohlgethan an
JerubBaal und an ſeinem hauſe; und habt
ihm gethan, wie er um euch verdienet hat:
17. Daß mein vater um euret willen ge-
ſtritten hat, und *ſeine ſeele dahin gewor-
fen von ſich, daß er euch errettete von der
Midianiter hand; *c. 5,18. c. 12,3.
18. Und ihr lehnet euch auf heute wie-
der meines vaters haus, und erwürget ſei-
ne kinder, ſiebentzig mann auf Einem ſtein;
und machet euch einen könig, AbiMelech,
ſeiner magd ſohn, über die männer zu Si-
chem, weil er euer bruder iſt.
19. Habt ihr nun recht und redlich gehan-
delt an JerubBaal, und an ſeinem hauſe,
an dieſem tage: ſo ſeyd frölich über dem
AbiMelech, und er ſey frölich über euch.
20. Wo nicht, ſo gehe feuer aus von
AbiMelech, und verzehre die männer zu
Sichem, und das haus Millo: und gehe
auch feuer aus von den männern zu Si-
chem, und vom hauſe Millo, und verzehre
AbiMelech.
21. Und Jotham flohe, und entwich, und
ging gen Ber: und wohnete daſelbſt vor ſei-
nem bruder AbiMelech.
22. Als nun AbiMelech drey jahr
über Iſrael geherrſchet hatte:
23. Sandte GOtt einen böſen willen zwi-
ſchen AbiMelech, und den männern zu Si-
chem. Denn die männer zu Sichem verſpra-
chen AbiMelech:
24. Und zogen an den frevel, an den ſieben-
tzig ſöhnen JerubBaal begangen; und legten
derſelben blut auf AbiMelech, ihren bruder,
der ſie erwürget hatte; und auf die männer
zu Sichem, die ihm ſeine hand dazu geſtär-
cket hatten, daß er ſeine brüder erwürgete.
25. Und die männer zu Sichem beſtelleten
einen *hinterhalt auf den ſpitzen der berge:
und raubeten alle, die auf der ſtraſſe zu ih-
nen wandelten. Und es ward AbiMe-
lech angeſagt. *Joſ. 8,2. ſqq.
26. Es kam aber Gaal, der ſohn Ebed,
und ſeine brüder, und gingen zu Sichem ein.
Und die männer zu Sichem verlieſſen ſich
auf ihn.
27. Und zogen heraus aufs feld, und la-
ſen ab ihre weinberge, und kelterten, und
machten einen tantz: und gingen in ihres
gottes haus, und aſſen und truncken, und
fluchten dem AbiMelech.
28. Und Gaal, der ſohn Ebed, ſprach
Wer iſt AbiMelech? Und was iſt Sichem
daß wir ihm dienen ſolten? Iſt er nicht J
rubBaals ſohn, und hat Sebul, ſeine
knecht, hergeſetzt über die leute *Hemor, d
vaters Sichem? Warum ſollen Wir ih
dienen? *1 Moſ. 34, 2
29. Wolte GOtt, das volck wäre unt
meiner hand, daß ich den AbiMeleg
vertriebe. Und es ward AbiMelech g
ſagt: Mehre dein heer, und zeuch aus.
30. Denn Sebul, der oberſte in der ſtadt
da er die worte Gaal, des ſohns Ebed, hö
rete, ergrimmete er in ſeinem zorn,
31. Und ſandte botſchaft zu AbiMelech
heimlich, und ließ ihm ſagen: Siehe, Gaal,
der ſohn Ebed, und ſeine brüder, ſind gen
Sichem kommen, und machen dir die ſtadt
wiederwärtig.
32. So mache dich nun auf bey der nacht,
du und dein volck, das bey dir iſt: und ma-
che einen hinterhalt auf ſie im felde.
33. Und des morgens, wenn die ſonne
aufgehet, ſo mache dich frühe auf und über-
falle die ſtadt. Und wo er und das volck,
das bey ihm iſt, zu dir hinaus zeucht: ſo
thue mit ihm, wie es deine hand findet.
34. AbiMelech ſtund auf bey der nacht,
und alles volck, das bey ihm war: und
hielt auf Sichem mit vier hauffen.
35. Und Gaal, der ſohn Ebed, zog her-
aus, und trat vor die thür an der ſtadt
thor. Aber AbiMelech machte ſich auf
aus dem hinterhalt ſamt dem volck, das
mit ihm war.
36. Da nun Gaal das volck ſahe, ſprach
er zu Sebul: Siehe, da kommt ein volck
von der höhe des gebirges hernieder. Se-
bul aber ſprach zu ihm: Du ſieheſt die
ſchatten der berge für leute an.
37. Gaal redete noch mehr, und ſprach:
Siehe, ein volck kommt hernieder aus dem
mittel des landes, und ein hauffe kommt
auf dem wege zur zaubereiche.
38. Da ſprach Sebul zu ihm: Wo iſt
nun hie dein maul, das da ſagte; wer iſt
AbiMelech, daß wir ihm dienen ſolten? Iſt
das nicht das volck, das du verachtet haſt?
Zeuch nun aus, und ſtreite mit ihm.
39. Gaal zog aus vor den männern zu
Sichem her, und ſtritte mit AbiMelech.

40. Aber

40. Aber AbiMelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm: und fielen viel erſchlagene bis an die thür des thors.

41. Und AbiMelech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagte den Gaal und ſeine brüder, daß ſie zu Sichem nicht muſten bleiben.

42. Auf den morgen aber ging das volck heraus aufs feld. Da das AbiMelech ward angeſagt:

43. Nahm er das volck, und theilete es in drey hauffen, und machte einen * hinterhalt auf ſie im felde. Als er nun ſahe, daß das volck aus der ſtadt ging: erhub er ſich über ſie, und ſchlug ſie. * c. 20, 29.

44. AbiMelech aber und die hauffen, die bey ihm waren, überfielen ſie, und traten an die thür der ſtadt thor: und zween der hauffen überfielen alle, die auf dem felde waren, und ſchlugen ſie.

45. Da ſtritte AbiMelech wieder die ſtadt denſelben gantzen tag, und gewann ſie: und erwürgete das volck, das drinnen war: und zerbrach die ſtadt, und ſäete ſaltz darauf.

46. Da das höreten alle männer des thurns zu Sichem, gingen ſie in die veſtung des hauſes des gottes Berith.

47. Da das AbiMelech hörete, daß ſich alle männer des thurns zu Sichem verſamlet hatten;

48. Ging er auf den berg Zalmon, mit alle ſeinem volck, das bey ihm war; und nahm eine axt in ſeine hand, und hieb einen aſt von bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf ſeine achſel; und ſprach zu allem volck, das mit ihm war: * Was ihr geſehen habt, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. * c. 7, 17.

49. Da hieb alles volck, ein ieglicher einen aſt ab, und folgeten AbiMelech nach, und legten ſie an die veſtung, und ſtecktens mit feuer an: daß auch alle männer des thurns zu Sichem ſturben, bey tauſend mann und weib.

50. AbiMelech aber zog gen Thebez, und belegte ſie, und gewann ſie.

51. Es war aber ein ſtarcker thurn mitten in der ſtadt, auf welchen flohen alle männer und weiber, und alle bürger der ſtadt: und ſchloſſen hinter ſich zu, und ſtiegen auf das dach des thurns.

52. Da kam AbiMelech zum thurn, und ſtritte dawieder: und nahete ſich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrennete.

53. Aber ein weib warf * ein ſtück von einem mühlſtein AbiMelech auf den kopf, und zerbrach ihm den ſchedel. * 2 Sam. 11, 21.

54. Da rieff AbiMelech eilend dem knaben, der ſeine waffen trug, und ſprach zu ihm: * Zeuch dein ſchwerdt aus, und tödte mich; daß man nicht von mir ſage, ein weib hat ihn erwürget. Da durchſtach ihn ſein knabe, und er ſtarb. * 1 Sam. 31, 4.

55. Da aber die Iſraeliter, die mit ihm waren, ſahen, daß AbiMelech todt war: ging ein ieglicher an ſeinen ort.

56. Alſo * bezahlete GOtt AbiMelech das übel, das er an ſeinem vater gethan hatte, da er ſeine ſiebentzig brüder erwürgete. * c. 1, 7. Jer. 50, 29.

57. Deſſelben gleichen alles übel der männer Sichem vergalt ihnen GOtt auf ihren kopf: und kam über ſie * der fluch Jotham, des ſohns JerubBaal. * v. 20.

Das 10 Capitel.

Iſrael wird wegen der abgötterey von den Philiſtern gedrenget.

1. Nach AbiMelech machte ſich auf zu helfen Iſrael, Thola, ein mann von Iſaſchar, ein ſohn Pua, des ſohns Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem gebirge Ephraim,

2. Und richtete Iſrael drey und zwantzig jahr: und ſtarb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte ſich auf * Jair, ein Gileaditer: und richtete Iſrael zwey und zwantzig jahr. * 4 Moſ. 32, 41.

4. Und hatte dreyſſig ſöhne auf dreyſſig * eſelfüllen reiten: und hatte dreyſſig ſtädte, die heiſſen dörfer Jair, bis auf dieſen tag; und liegen in Gilead. * c. 12, 14.

5. Und Jair ſtarb, und ward begraben zu Kamon.

6. Aber die kinder Iſrael * thäten förder übel vor dem HERRN; und dieneten † Baalim und Aſtharoth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Zidon, und den göttern Moab, und den göttern der kinder Ammon, und den göttern der Philiſter.

liſter: und verlieſſen den HERRN, und
dieneten ihm nicht. *c.3,12. c.4,1. †c.2,13.
7. Da * ergrimmete der zorn des
HERRN über Iſrael: und verkauffte
ſie unter die hand der Philiſter, und der
kinder Ammon. *c.2,14. c.3,8.
8. Und ſie zertraten und zerſchlugen die
kinder Iſrael, von dem jahr an, wol
achtzehen jahr: nemlich alle kinder Iſrael
jenſeit dem Jordan, im lande der Amori-
ter, das in Gilead lieget.
9. Dazu zogen die kinder Ammon über
den Jordan, und ſtritten wieder Juda, und
wieder Benjamin, und wieder das haus
Ephraim: alſo, daß Iſrael ſehr geängſtet
ward.
10. Da * ſchrien die kinder Iſrael zu
dem HERRN, und ſprachen: Wir ha-
ben an dir geſündiget; denn wir haben
unſern GOtt verlaſſen, und Baalim ge-
dienet. *c.3,9.15. c.4,3.
11. Aber der HERR ſprach zu den kin-
dern Iſrael: Haben euch nicht auch die
Egypter, die Amoriter, die kinder Am-
mon, die Philiſter,
12. Die Zidonier, die Amalekiter und
Maoniter gezwungen; und ich half euch
aus ihren händen, da ihr zu mir ſchriet?
13. Noch habt * Ihr mich verlaſſen, und
andern göttern gedienet: darum will ich
euch nicht mehr helfen. *5 Moſ.32,16.
14. Gehet hin, und ſchreyet die götter
an, die ihr erwehlet habet: laſſet * euch die-
ſelben helfen zur zeit eures trübſals.
* 5 Moſ.32,37.38. Jer.2,28.
15. Aber die kinder Iſrael ſprachen zu
dem HERRN: Wir haben geſündiget,
mache es nur Du mit uns, wie dirs gefäl-
let; allein errette uns zu dieſer zeit.
16. Und ſie * thäten von ſich die frem-
den götter, und dieneten dem HERRN.
Und † es jammerte ihn, daß Iſrael alſo ge-
plaget ward. *1 Moſ.35,2. †Richt.2,18.
17. Und die kinder Ammon ſchrien,
und lagerten ſich in Gilead: aber die kin-
der Iſrael verſamleten ſich, und lagerten
ſich zu Mizpa.
18. Und das volck der oberſten zu Gi-
lead ſprachen unter einander: Welcher
anfähet zu ſtreiten wieder die kinder Am-
mon, der ſoll das * haupt ſeyn über alle, die
in Gilead wohnen. *c.11,6.8.9.

Das 11 Capitel.

Jephthah ſieg und gelübd.

1. JEphthah, ein Gileaditer, war ein
ſtreitbarer held, aber ein huren-
kind. Gilead aber hatte Jephthah gezeu-
get.
2. Da aber das weib Gilead ihm kin-
der gebar, und deſſelben weibes kinder groß
wurden; ſtieſſen ſie Jephthah aus, und
ſprachen zu ihm: Du * ſolt nicht erben in
unſers vaters hauſe, denn du biſt eines an-
dern weibes ſohn. *1 Moſ.21,10.
3. Da flohe er vor ſeinen brüdern, und
wohnete im lande Tob. Und * es ſamleten
ſich zu ihm loſe leute, und zogen aus mit
ihm. *1 Sam.22,2.
4. Und über etliche zeit hernach ſtritten
die kinder Ammon mit Iſrael.
5. Da nun die kinder Ammon alſo ſtrit-
ten mit Iſrael: gingen die älteſten von Gi-
lead hin, daß ſie Jephthah holeten aus dem
lande Tob.
6. Und ſprachen zu ihm: Komm, und
ſey unſer hauptmann, daß wir ſtreiten wie-
der die kinder Ammon.
7. Aber Jephthah ſprach zu den älteſten
von Gilead: Seyd Ihrs nicht, die * mich
haſſen und aus meines vaters hauſe ge-
ſtoſſen habt? Und nun kommt ihr zu mir,
weil ihr in trübſal ſeyd. *1 Moſ.26,27.
8. Die älteſten von Gilead ſprachen zu
Jephthah: Darum kommen wir nun wie-
der zu dir, daß du mit uns zieheſt und hel-
feſt uns ſtreiten wieder die kinder Ammon;
und ſeyſt unſer * haupt über alle, die in Gi-
lead wohnen. *c.10,18.
9. Jephthah ſprach zu den älteſten von
Gilead: So ihr mich wiederholet zu
ſtreiten wieder die kinder Ammon, und der
HERR ſie vor mir geben wird, ſoll Ich
denn euer haupt ſeyn?
10. Die älteſten von Gilead ſprachen
zu Jephthah: Der HERR ſey zuhörer
zwiſchen uns, wo wir nicht thun, wie du ge-
ſagt haſt.
11. Alſo ging Jephthah mit den älteſten
von Gilead, und das volck ſetzte ihn zum
haupt und oberſten über ſich. Und Jeph-
thah redete ſolches alles vor dem HERRN
zu Mizpa.

12. Da ſandte Jephthah botſchaft zum könige der kinder Ammon, und ließ ihm ſagen: * Was haſt du mit mir zu ſchaffen, daß du kommeſt zu mir wieder mein land zu ſtreiten? * 2 Sam.16,10. c.19,22.

13. Der könig der kinder Ammon antwortete den boten Jephthah: Darum, daß Iſrael mein land genommen hat, da ſie aus Egypten zogen, von * Arnon an bis an Jabok, und bis an den Jordan; ſo gib mirs nun wieder mit frieden.
* 4 Moſ.21,24.

14. Jephthah aber ſandte noch mehr boten zum könige der kinder Ammon,

15. Die ſprachen zu ihm: So ſpricht Jephthah: Iſrael hat kein land genommen, weder den Moabitern, noch den kindern Ammon.

16. Denn da ſie aus Egypten zogen: wandelte Iſrael durch die wüſte bis ans ſchilfmeer, und kam gen Kades.

17. Und ſandte * boten zum könige der Edomiter, und ſprach: Laß mich durch dein land ziehen. Aber der Edomiter könig erhörete ſie nicht. Auch ſandten ſie zum könige der Moabiter, der wolte auch nicht. Alſo blieb Iſrael in Kades.
* 4 Moſ.20,14. ſeq.

18. Und wandelte in der wüſten, und umzogen das land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der ſonnen aufgang an der Moabiter land, und lagerten ſich *jenſeit* des Arnon: und kamen nicht in die grentze der Moabiter, denn Arnon iſt der Moabiter grentze.

19. Und Iſrael * ſandte boten zu Sihon, der Amoriter könige zu Hesbon, und ließ ihm ſagen: Laß uns durch dein land ziehen bis an meinen ort.
* 4 Moſ.21,21. 5 Moſ.2,26.

20. Aber Sihon vertrauete Iſrael nicht durch ſeine grentze zu ziehen: ſondern verſamlete alle ſein volck, und lagerte ſich zu Jahza, und ſtritte mit Iſrael.

21. Der HERR aber, der GOtt Iſrael, gab den Sihon mit alle ſeinem volck in die hände Iſrael, daß ſie ſie ſchlugen. Alſo nahm Iſrael ein alles land der Amoriter, die in demſelben lande wohneten.

22. Und nahmen alle grentze der Amoriter ein: von Arnon an, bis an Jabok; und von der wüſten an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der HERR, der GOtt Iſrael, die Amoriter vertrieben vor ſeinem volck Iſrael: und Du wilt ſie einnehmen?

24. Du ſolteſt die einnehmen, die dein gott * Camos vertriebe: und uns laſſen einnehmen alle, die der HERR, unſer GOtt, vor uns vertrieben hat. * 4 Moſ.21,29. 1 Kön.11,7. 2 Kön.23,13.

25. Meineſt du, daß Du beſſer recht habeſt, denn * Balak, der ſohn Zipor, der Moabiter könig? Hat derſelbe auch ie gerechtet oder geſtritten wieder Iſrael:
* 4 Moſ.22,2.

26. Ob wol Iſrael nun drey hundert jahr gewohnet hat in Hesbon, und ihren töchtern, in Aroer und ihren töchtern, und allen ſtädten, die am Arnon liegen? Warum errettetet ihrs nicht zu derſelbigen zeit?

27. Ich habe nichts an dir geſündiget: und Du thuſt ſo übel an mir, daß du wieder mich ſtreiteſt. Der * HERR fälle heute ein urtheil zwiſchen Iſrael und den kindern Ammon. * 1 Moſ.31,53. 1 Sam.24,16.

28. Aber der könig der kinder Ammon erhörete die rede Jephthah nicht, die er zu ihm ſandte.

29. Da kam der * Geiſt des HERRN auf Jephthah: und zog durch Gilead und Manaſſe, und durch Mizpe, das in Gilead lieget, und von Mizpe, das in Gilead lieget, auf die kinder Ammon. * c.6,34.

30. Und Jephthah gelobete dem HERRN ein gelübd, und ſprach: Gibeſt du die kinder Ammon in meine hand;

31. Was zu meiner hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit frieden wieder komme von den kindern Ammon, das ſoll des HERRN ſeyn und wills zum brandopfer opfern.

32. Alſo zog Jephthah auf die kinder Ammon, wieder ſie zu ſtreiten. Und der HERR gab ſie in ſeine hände.

33. Und er ſchlug ſie von Aroer an, bis man kommt gen Minnith, zwantzig ſtädte, und bis an den plan der weinberge, eine ſehr groſſe ſchlacht. Und wurden alſo die kinder Ammon gedemüthiget vor den kindern Iſrael.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu ſeinem hauſe: ſiehe, da gehet ſeine toch-

ter heraus ihm entgegen, mit paucken und reigen; und ſie war ein einiges kind, und er hatte ſonſt keinen ſohn noch tochter.

35. Und da er ſie ſahe, zerriß er ſeine kleider, und ſprach: Ach meine tochter, wie beugeſt du mich, und betrübeſt mich! Denn Ich habe meinen mund aufgethan gegen dem HERRN, *und kanns nicht wiederruffen. * 3 Moſ. 27,29.

36. Sie aber ſprach: Mein vater, haſt du deinen mund aufgethan gegen dem HERRN, ſo thue mir, wie es aus deinem munde gangen iſt; nachdem der HERR dich gerochen hat an deinen feinden, den kindern Ammon.

37. Und ſie ſprach zu ihrem vater: Du wolteſt mir das thun, daß du mich laſſeſt zween monden; daß ich von hinnen hinab gehe auf die berge, und meine jungfrauſchaft beweine mit meinen geſpielen.

38. Er ſprach, gehe hin: und ließ ſie zween monden gehen. Da ging ſie hin mit ihren geſpielen, und beweinete ihre jungfrauſchaft auf den bergen.

39. Und nach zween monden kam ſie wieder zu ihrem vater. Und er thät ihr, wie er gelobet hatte: und ſie war nie keines mannes ſchuldig worden. Und ward eine gewohnheit in Iſrael:

40. Daß die töchter Iſrael jährlich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah, des Gileaditers, des jahrs vier tage.

Das 12 Capitel.

Niederlage der Ephraimiter.

1. UNd die von *Ephraim ſchrien, und gingen zur mitternachtwärts, und ſprachen zu Jephthah: Warum biſt du in den ſtreit gezogen wieder die kinder Ammon, und haſt uns nicht geruffen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein haus ſamt dir mit feuer verbrennen. * c. 8,1.

2. Jephthah ſprach zu ihnen: Ich und mein volck hatten eine groſſe ſache mit den kindern Ammon: und ich ſchrie euch an, aber ihr halfet mir nicht aus ihren händen.

3. Da ich nun ſahe, daß ihr nicht helfen woltet, ſtellete ich meine * ſeele in meine hand, und zog hin wieder die kinder Ammon, [illegible] der HERR gab ſie in meine hand. Warum kommet ihr nun zu mir herauf, wieder mich zu ſtreiten? * c. 5,18. c. 9,17.

4. Und Jephthah ſamlete alle männer in Gilead, und ſtritte wieder Ephraim. Und die männer in Gilead ſchlugen Ephraim, darum, daß ſie ſagten: Seyd doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manaſſe, als die flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die furt des Jordans vor Ephraim. Wenn nun ſprachen die flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen; ſo ſprachen die männer von Gilead zu ihm: Biſt du ein Ephraiter? Wenn er denn antwortete: Nein;

6. So hieſſen ſie ihn ſprechen: Schiboleth, ſo ſprach er Siboleth, und konts nicht recht reden. So griffen ſie ihn, und ſchlugen ihn an der furt des Jordans: daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey u. viertzig tauſend.

7. Jephthah aber richtete Iſrael ſechs jahr. Und Jephthah, der Gileaditer, ſtarb, und ward begraben in den ſtädten zu Gilead.

8. Nach dieſem richtete Iſrael Ebzan von Bethlehem.

9. Der hatte dreyſſig ſöhne; und dreyſſig töchter ſaßte er aus: Und dreyſſig töchter nahm er von auſſen ſeinen ſöhnen: und richtete Iſrael ſieben jahr,

10. Und ſtarb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach dieſem richtete Iſrael Elon, ein Sebuloniter: und richtete Iſrael zehen jahr,

12. Und ſtarb, und ward begraben zu Ajalon im lande Sebulon.

13. Nach dieſem richtete Iſrael Abdon, ein ſohn Hillel, ein Pireathoniter.

14. Der hatte viertzig *ſöhne, und dreyſſig neffen, die auf ſiebentzig eſelfüllen ritten: und richtete Iſrael acht jahr, * c. 10,4.

15. Und ſtarb, und ward begraben zu Pireathon, im lande Ephraim, auf dem gebirge der Amalekiter.

Das 13 Capitel.

Simſons empfängniß und geburt.

1. UNd die kinder Iſrael * thäten förder übel vor dem HERRN: und der HERR gab ſie in die hände der Philiſter viertzig jahr. * c. 3,12. c. 8,33. c. 10,6.

2. Es war aber Ein mann zu Zarea, von einem geſchlecht der Daniter, mit namen

namen Manoah: und ſein weib war unfruchtbar, und gebar nichts.

3. Und der engel des HERRN erſchien dem weibe, und ſprach zu ihr: Siehe, du biſt unfruchtbar, und gebiereſt nichts; aber * du wirſt ſchwanger werden, und einen ſohn geberen. * Luc. 1, 31.

4. So hüte dich nun, daß du nicht * wein noch ſtarck getråncke trinckeſt, und nichts † unreines eſſeſt. * 4 M. 6, 3. † 3 M. 11, 43. ſq.

5. Denn du wirſt * ſchwanger werden, und einen ſohn geberen, dem kein † ſchermeſſer ſoll aufs haupt kommen: denn der knabe wird ein verlobter GOttes ſeyn von mutterleibe; und Er wird anfahen Iſrael zu erlöſen aus der Philiſter hand.
* 1 Moſ. 16, 11. † 4 Moſ. 6, 5. 1 Sam. 1, 11.

6. Da kam das weib, und ſagte es ihrem mann an, und ſprach: Es kam ein mann GOttes zu mir, und ſeine geſtalt war anzuſehen wie ein engel GOttes, faſt erſchrecklich; daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er ſagte mir nicht, wie er hieſſe.

7. Er ſprach aber zu mir: Siehe, du wirſt ſchwanger werden, und einen ſohn geberen: ſo trincke nun keinen wein, noch ſtarck getråncke, und iß nichts unreines; denn der knabe ſoll ein verlobter GOttes ſeyn, von mutterleibe an, bis in ſeinen tod.

8. Da bat Manoah den HERRN, und ſprach: Ach HERR, laß den mann GOttes wieder zu uns kommen, den du geſandt haſt; daß er uns lehre, was wir mit dem knaben thun ſollen, der geboren ſoll werden.

9. Und GOtt erhörete die ſtimme Manoah. Und der engel GOttes kam wieder zum weibe: ſie ſaß aber auf dem felde, und ihr mann Manoah war nicht bey ihr.

10. Da lieff ſie eilends, und ſagets ihrem mann an, und ſprach zu ihm: Siehe, der mann iſt mir erſchienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte ſich auf, und ging ſeinem weibe nach, und kam zu dem mann, und ſprach zu ihm: Biſt Du der mann, der mit dem weibe geredt hat? Er ſprach: Ja.

12. Und Manoah ſprach: Wenn nun kommen wird, das du geredt haſt; welches ſoll des knaben weiſe und werck ſeyn?

13. Der engel des HERRN ſprach zu Manoah: Er ſoll ſich hüten vor allem, das ich dem weibe geſagt habe;

14. Er ſoll nicht eſſen, das * aus dem weinſtock kommet; und ſoll keinen wein noch ſtarck getråncke trincken, und nichts unreines eſſen; alles, was ich ihr geboten habe, ſoll er halten. * 4 Moſ. 6, 3.
Luc. 1, 15.

15. Manoah ſprach zum engel des HERRN: Lieber, * laß dich halten, wir wollen dir ein ziegenböcklein zurichten.
* c. 6, 18.

16. Aber der engel des HERRN antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hälteſt, ſo eſſe ich doch deiner ſpeiſe nicht; wilt du aber dem HERRN ein brandopfer thun, ſo magſt du es opfern. Denn Manoah wuſte nicht, daß es ein engel des HERRN war.

17. Und Manoah ſprach zum engel des HERRN: * Wie heiſſeſt du; daß wir dich preiſen, wenn nun kommt, was du geredt haſt? * 1 Moſ. 32, 29.

18. Aber der engel des HERRN ſprach zu ihm: Warum frageſt du nach meinem namen, der doch * wunderſam iſt?
* Eſ. 9, 6.

19. Da nahm Manoah ein ziegenböcklein, und ſpeisopfer, und opferte es auf einem fels dem HERRN: und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und ſein weib ſahen zu.

20. Und da die lohe auffuhr vom altar gen himmel, fuhr der engel des HERRN in der lohe des altars hinauf. Da das Manoah und ſein weib ſahen, fielen ſie zur erde auf ihre angeſichte.

21. Und der engel des HERRN erſchien nicht mehr Manoah und ſeinem weibe. Da erkante Manoah, daß es ein engel des HERRN war.

22. Und ſprach zu ſeinem weibe: Wir müſſen * des todes ſterben, daß wir GOtt geſehen haben. * c. 6, 22. 23. 2 Moſ. 19, 21.

23. Aber ſein weib antwortete ihm: Wenn der HERR luſt hätte uns zu tödten, ſo hätte er das brandopfer und ſpeisopfer nicht genommen von unſern händen; er hätte uns auch nicht ſolches alles erzeiget, noch uns ſolches hören laſſen, wie ietzt geſchehen iſt.

24. Und das weib gebar einen ſohn, und hieß ihn Simſon. Und der knabe wuchs, und der HERR ſegnete ihn.

25. Und der * Geiſt des HERRN fing an ihn zu treiben im lager Dan, zwiſchen Zarea und Eſthaol. * Matth. 4,1. Luc. 4,1.

Das 14 Capitel.

Simſons heldenthat, hochzeit und räthſel.

1. Simſon ging hinab gen Thimnath, und ſahe ein weib zu Thimnath unter den töchtern der Philiſter.

2. Und da er herauf kam, ſagte ers an ſeinem vater und ſeiner mutter, und ſprach: Ich habe ein weib geſehen zu Thimnath, unter den töchtern der Philiſter; * gebet mir nun dieſelbige zum weibe. * 1 Moſ. 34,4.

3. Sein vater und ſeine mutter ſprachen zu ihm: Iſt denn nun kein weib unter den töchtern deiner brüder, und in alle deinem volck, daß Du hingeheſt, und nimſt ein weib bey den Philiſtern, die unbeſchnitten ſind? Simſon ſprach zu ſeinem vater: Gib mir dieſe, denn ſie gefället meinen augen.

4. Aber ſein vater und ſeine mutter wuſten nicht, daß es von dem HERRN wäre: denn er ſuchte urſach an die Philiſter. Die Philiſter aber herrſcheten zu der zeit über Iſrael.

5. Alſo ging Simſon hinab mit ſeinem vater und ſeiner mutter gen Thimnath. Und als ſie kamen an die weinberge zu Thimnath: ſiehe, da kam ein junger löw brüllend ihm entgegen.

6. Und der * Geiſt des HERRN gerieth über ihn, und zerriſſe ihn, wie man ein böcklein zerreiſſet: und hatte doch gar nichts in ſeiner hand. Und ſagte es nicht an ſeinem vater noch ſeiner mutter, was er gethan hatte. * c. 6,34. c. 15,14.

7. Da er nun hinab kam: redete er mit dem weibe, und ſie * gefiel Simſon in ſeinen augen. * v. 3.

8. Und nach etlichen tagen kam er wieder, daß er ſie nähme; und trat aus dem wege, daß er das aas des löwens beſähe: ſiehe, da war ein bienenſchwarm in dem aas des löwens und honig.

9. Und er nahms in ſeine hand, und aß davon unterwegen: und ging zu ſeinem vater und zu ſeiner mutter, und gab ihnen, daß ſie auch aſſen. Er ſagte ihnen aber nicht an, daß er das honig von des löwens aas genommen hatte.

10. Und da ſein vater hinab kam zu dem weibe: machte Simſon daſelbſt eine hochzeit, wie die jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da ſie ihn ſahen: gaben ſie ihm dreyſſig geſellen zu, die bey ihm ſeyn ſolten.

12. Simſon aber ſprach zu ihnen: Ich will euch ein räthſel aufgeben: wenn ihr mir das errathet und treffet dieſe ſieben tage der hochzeit, ſo will ich euch dreyſſig hemde geben und dreyſſig * feierkleider; * 1 Moſ. 45,22.

13. Könnet ihrs aber nicht errathen, ſo ſollt ihr mir dreyſſig hemde und dreyſſig feierkleider geben. Und ſie ſprachen zu ihm: Gib dein räthſel auf, laß uns hören.

14. Er ſprach zu ihnen: Speiſe ging von dem freſſer, und ſüſſigkeit von dem ſtarcken. Und ſie konten in dreyen tagen das räthſel nicht errathen.

15. Am ſiebenten tage ſprachen ſie zu Simſons weibe: Ueberrede deinen mann, daß er uns ſage das räthſel: oder wir werden dich und deines vaters haus mit feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?

16. Da weinete Simſons weib vor ihm, und ſprach: Du biſt mir gram, und haſt mich nicht lieb. Du haſt den kindern meines volcks ein räthſel aufgegeben, und haſt mirs nicht geſagt. Er aber ſprach zu ihr: Siehe, ich habs meinem vater und meiner mutter nicht geſagt, und ſolte dirs ſagen?

17. Und ſie weinete die ſieben tage vor ihm, weil ſie hochzeit hatten: aber am ſiebenten tage ſagte ers ihr, denn ſie * trieb ihn ein. Und ſie ſagte das räthſel ihres volcks kindern. * c. 16,16.17.

18. Da ſprachen die männer der ſtadt zu ihm am ſiebenten tage, ehe die ſonne unterging: Was iſt ſüſſer denn honig? was iſt ſtärcker denn der löwe? Aber er ſprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem kalbe gepflüget, ihr hättet mein räthſel nicht troffen.

19. Und der Geiſt des HERRN gerieth über ihn: und ging hinab gen Aſklon, und ſchlug dreyſſig mann unter ihnen: und nahm ihr gewand und gab feierkleider denen, die das räthſel errathen hat-

hatten. Und ergrimmete in ſeinem zorn,
und ging herauf in ſeines vaters haus.
20. Aber Simſons weib ward einem ſei-
ner geſellen gegeben, der ihm zugehörete.

Das 15 Capitel.

Simſon thut den Philiſtern durch die füchſe und
den eſelskinnbacken ſchaden.

1. Es begab ſich aber nach etlichen tagen,
um die weizenernte, daß Simſon
ſein weib beſuchte mit einem ziegenböcklein.
Und als er gedachte, ich will zu meinem
weibe gehen in die kammer: wolte ihn ihr
vater nicht hinein laſſen.
2. Und ſprach: Ich meinte, du wäreſt
ihr gram worden; und habe ſie * deinem
freunde gegeben. Sie hat aber eine jünge-
re ſchweſter, die iſt ſchöner denn ſie: die
laß dein ſeyn für dieſe. * c.14,20.
3. Da ſprach Simſon zu ihnen: Ich
habe einmal eine rechte ſache wieder die
Philiſter; Ich will euch ſchaden thun.
4. Und Simſon ging hin, und fing
drey hundert füchſe, und nahm brände,
und kehrete ie einen ſchwantz zum andern,
und thät einen brand ie zwiſchen zween
ſchwäntze:
5. Und zündete die an mit feuer, und
ließ ſie unter das korn der Philiſter, und
zündete alſo an die mandeln ſamt dem ſte-
henden korn, und weinberge, und öhlbäume.
6. Da ſprachen die Philiſter: * Wer
hat das gethan? Da ſagte man: Simſon,
der eidam des Thimniters; darum, daß er
ihm ſein weib genommen, und ſeinem
freunde gegeben hat. Da zogen die Phili-
ſter hinauf, und verbranten ſie ſamt ih-
rem vater mit feuer. * c.6,29.
7. Simſon aber ſprach zu ihnen: Ob
ihr ſchon das gethan habt, doch will ich
mich an euch ſelbſt rächen, und darnach
aufhören.
8. Und ſchlug ſie hart, beyde an ſchul-
tern und lenden. Und zog hinab, und woh-
nete in der ſteinkluft zu Etham.
9. Da zogen die Philiſter hinauf, und
belagerten Juda, und lieſſen ſich nieder zu
Lehi.
10. Aber die von Juda ſprachen:
Warum ſeyd ihr wieder uns herauf gezo-
gen? Sie antworteten: Wir ſind herauf
kommen, Simſon zu binden, daß wir ihm
thun, wie er uns gethan hat.
11. Da zogen drey tauſend mann von Ju-
da hinab in die ſteinkluft zu Etham, und
ſprachen zu Simſon: Weiſſeſt du nicht, daß
die Philiſter über uns herrſchen? * Warum
haſt du denn das an uns gethan? Er ſprach
zu ihnen: Wie ſie mir gethan haben, ſo hab
ich ihnen wieder gethan. * 1 Moſ. 20,9.
12. Sie ſprachen zu ihm: Wir ſind her-
ab kommen, dich zu binden und in der
Philiſter hände zu geben. Simſon ſprach
zu ihnen: So ſchweret mir, daß Ihr mir
nicht wehren wollt.
13. Sie antworteten ihm: Wir wollen
dir nicht wehren, ſondern wollen dich nur
binden, und in ihre hände geben, und wollen
dich nicht tödten. Und ſie bunden ihn mit
zween neuen ſtricken, und führeten ihn her-
auf vom fels.
14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchze-
ten die Philiſter zu ihm zu. Aber der
Geiſt des HERRN gerieth über ihn: und
die ſtricke an ſeinen armen wurden wie fa-
den, die das feuer verſenget hat, daß die
bande an ſeinen händen zerſchmoltzen.
15. Und er fand einen faulen eſelskinn-
backen: da reckte er ſeine hand aus, und
nahm ihn, und ſchlug damit tauſend mann.
16. Und Simſon ſprach: Da liegen ſie
bey hauffen, durch eines eſels kinnbacken
habe ich tauſend mann geſchlagen.
17. Und da er das ausgeredt hatte:
warf er den kinnbacken aus ſeiner hand,
und hieß die ſtätte Ramath-Lehi.
18. Da ihn aber ſehr dürſtete, rieff er
den HERRN an, und ſprach: Du haſt
ſolch groß heil gegeben durch die hand
deines knechts; nun aber muß ich durſts
ſterben, und in der * unbeſchnittenen hän-
de fallen. * 1 Sam. 31,4.
19. Da ſpaltete GOtt einen backenzahn
in dem kinnbacken, daß waſſer heraus
ging. Und als er tranck, kam * ſein geiſt wie-
der und ward erquicket. Darum heiſſt er
noch heutiges tages, des anruffers brunn,
der im kinnbacken ward. * 1 Sam. 30,12.
20. Und er * richtete Iſrael zu der Phi-
liſter zeit zwantzig jahr. * c.16,31.

Das 16 Capitel.

Simſons fall, elend und letzte rache.

1. Simſon ging hin gen * Gaſa, und ſa-
he daſelbſt eine hure, und lag bey
ihr. * Joſ. 15,47.

2. Da ward den Gaſitern geſagt: Simſon iſt herein kommen. Und ſie umgaben ihn, und lieſſen auf ihn lauren die gantze nacht in der ſtadt thor, und waren die gantze nacht ſtille, und ſprachen: Harre, morgen, wenn es licht wird, wollen wir ihn erwürgen.

3. Simſon aber lag bis zu mitternacht. Da ſtund er auf zu mitternacht und ergriff beyde thüren an der ſtadt thor, ſamt den beyden pfoſten: und hub ſie aus mit den riegeln, und legte ſie auf ſeine ſchultern, und trug ſie hinauf auf die höhe des berges vor Hebron.

4. Darnach gewann er ein weib lieb am bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philiſter fürſten hinauf, und ſprachen zu ihr: *Ueberrede ihn und beſiehe, worinnen er ſolche groſſe kraft hat, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden und zwingen; ſo wollen wir dir geben, ein ieglicher tauſend und hundert ſilberlinge. *c.14,15.

6. Und Delila ſprach zu Simſon: Lieber, ſage mir, worinnen deine groſſe kraft ſey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinge?

7. Simſon ſprach zu ihr: Wenn man mich bünde mit ſieben ſeilen von friſchem baſt, die noch nicht verdorret ſind; ſo würde ich ſchwach, und wäre wie ein ander menſch.

8. Da brachten der Philiſter fürſten zu ihr hinauf ſieben ſeile von friſchem baſt, die noch nicht verdorret waren: und ſie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bey ihr in der kammer.) Und ſie ſprach zu ihm: Die Philiſter über dir, Simſon. Er aber *zerriß die ſeile, wie eine flächſene ſchnur zerreiſſt, wenn ſie ans feuer reucht: und ward nicht kund, wo ſeine kraft wäre. *c.15,14.

10. Da ſprach Delila zu Simſon: Siehe, du haſt mich getäuſchet und mir gelogen; nun, ſo ſage mir doch, womit kann man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn ſie mich bünden mit neuen ſtricken, damit nie keine arbeit geſchehen iſt; ſo würde ich ſchwach, und wie ein ander menſch.

12. Da nahm Delila neue ſtricke, und band ihn damit, und ſprach: Philiſter über dir, Simſon; (man hielt aber auf ihn in der kammer) und er zerriß ſie von ſeinen armen, wie einen faden.

13. Delila aber ſprach zu ihm: Noch haſt du mich getäuſchet, und mir gelogen. Lieber, ſage mir doch, womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du ſieben locken meines haupts flöchteſt mit einem flechtbande, und hefteteſt ſie mit einem nagel ein.

14. Und ſie ſprach zu ihm: Philiſter über dir, Simſon. Er aber wachte auf von ſeinem ſchlaff, und zog die geflochtene locken mit nagel und flechtband heraus.

15. Da ſprach ſie zu ihm: Wie kanſt du ſagen, du habeſt mich lieb, ſo dein hertz doch nicht mit mir iſt? Dreymal haſt du mich getäuſchet: und mir nicht geſagt, worinnen deine groſſe kraft ſey.

16. Da ſie ihn aber *trieb mit ihren worten alle tage, und zerplagte ihn: ward ſeine ſeele matt, bis an den tod. *c.14,17.

17. Und ſagte ihr ſein gantzes hertz, und ſprach zu ihr: Es iſt nie kein ſchermeſſer auf mein haupt kommen, denn ich bin ein verlobter GOttes von mutterleibe an; wenn du mich beſchöreſt, ſo wiche meine kraft von mir, daß ich ſchwach würde und wie alle andere menſchen.

18. Da nun Delila ſahe, daß er ihr alle ſein hertz offenbaret hatte: ſandte ſie hin, und ließ der Philiſter fürſten ruffen, und ſagen: Kommet noch einmal herauf, denn er hat mir alle ſein hertz offenbaret. Da kamen der Philiſter fürſten zu ihr herauf, und brachten das geld mit ſich in ihrer hand.

19. Und ſie ließ ihn entſchlaffen auf ihrem ſchooß: und rieff einem, der ihm die ſieben locken ſeines haupts abſchöre. Und ſie fing an ihn zu zwingen. Da war ſeine kraft von ihm gewichen.

20. Und ſie ſprach zu ihm: Philiſter über dir, Simſon. Da er nun von ſeinem ſchlaff erwachte, gedachte er: Ich will ausgehen, wie ich mehrmal gethan habe, ich will mich ausreiſſen. Und wuſte nicht, daß der HERR von ihm gewichen war.

21. Aber die Philiſter griffen ihn, und *ſtachen ihm die augen aus, und führeten ihn hinab gen Gaſa, und bunden ihn mit

zwo

zwo ehernen ketten, und er muſte mahlen
im gefängniß. * 2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.
22. Aber das haar ſeines haupts fing
wieder an zu wachſen, wo es beſchoren war.
23. Da aber der Philiſter fürſten ſich
verſamleten, ihrem gott * Dagon ein groß
opfer zu thun und ſich zu freuen, ſprachen
ſie: Unſer gott hat uns unſern feind Sim-
ſon in unſere hände gegeben. * 1 Sam. 5, 2.
24. Deſſelben gleichen, als ihn das volck
ſahe, lobeten ſie ihren gott; denn ſie ſpra-
chen: Unſer gott hat uns unſern feind in
unſere hände gegeben, der unſer land ver-
derbete und unſerer viel erſchlug.
25. Da nun ihr * hertz guter dinge war,
ſprachen ſie: Laſſet Simſon holen, daß er
vor uns ſpiele. Da holeten ſie Simſon
aus dem gefängniß: und er ſpielete vor ih-
nen, und ſie ſtelleten ihn zwiſchen zwo
ſeulen. * c. 19, 6.
26. Simſon aber ſprach zu dem knaben,
der ihn bey der hand leitete: Laß mich, daß
ich die ſeulen taſte, auf welchen das haus
ſtehet, daß ich mich dran lehne.
27. Das haus aber war voll männer
und weiber. Es waren auch der Philiſter
fürſten alle da: und auf dem dach bey drey
tauſend, mann und weib, die da zuſahen, wie
Simſon ſpielete.
28. Simſon aber rieff den HERRN an,
und ſprach: HERR, HERR, gedencke
mein; und * ſtärcke mich doch, GOtt, dis-
mal; daß ich für meine beyde augen mich
einſt räche an den Philiſtern.
* Judith 13, 6. 9.
29. Und er faſſete die zwo mittelſeulen,
auf welchen das haus geſetzt war und
darauf ſich hielt, eine in ſeine rechte, und
die andere in ſeine lincke hand,
30. Und ſprach; meine ſeele ſterbe mit
den Philiſtern: und neigete ſich kräftiglich.
Da fiel das haus auf die fürſten und auf
alles volck, das drinnen war: daß der tod-
ten mehr waren, die in ſeinem tode ſturben,
denn die bey ſeinem leben ſturben.
31. Da kamen ſeine brüder hernieder,
und ſeines vaters gantzes haus, und huben
ihn auf und trugen ihn hinauf: und begru-
ben ihn in ſeines vaters Manoah grab,
zwiſchen * Zarea und Eſthaol. Er rich-
tete aber Iſrael zwantzig jahr. * c. 13, 25.

Das 17 Capitel.

Micha richtet götzendienſt an.

1. Es war aber ein mann auf dem gebir-
ge Ephraim, mit namen Micha.
2. Der ſprach zu ſeiner mutter: Die tau-
ſend und hundert ſilberlinge, die du zu dir
genommen haſt, und geſchworen, und ge-
ſagt vor meinen ohren; ſiehe, daſſelbe geld
iſt bey mir, Ich habs zu mir genommen. Da
ſprach ſeine mutter: * Geſegnet ſey mein
ſohn dem HERRN. * Ruth 3, 10.
3. Alſo gab er ſeiner mutter die tauſend
und hundert ſilberlinge wieder. Und ſei-
ne mutter ſprach: Ich habe das geld dem
HERRN geheiliget von meiner hand für
meinen ſohn, daß man ein bildniß und ab-
gott machen ſoll; darum ſo gebe ichs dir
nun wieder.
4. Aber er gab ſeiner mutter das geld
wieder. Da nahm ſeine mutter zwey
hundert ſilberlinge, und thät ſie zu dem
* goldſchmid: der machte ihr ein bild
und abgott, das war darnach im hauſe
Micha. * Eſ. 40, 19. Weish. 15, 9.
5. Und der mann Micha hatte alſo ein
gotteshaus, und machte einen leibrock
und heiligthum: und füllete ſeiner ſöhne ei-
nem die hand, daß er ſein prieſter ward.
6. Zu der zeit war * kein könig in Iſrael:
und ein ieglicher thät, was ihm recht
dauchte. * c. 18, 1. ꝛc.
7. Es war aber ein jüngling von Beth-
lehem Juda, unter dem geſchlecht Juda:
und er war ein Levit, und war fremd da-
ſelbſt.
8. Er zog aber aus der ſtadt Bethlehem
Juda zu wandern, wo er hin konte. Und
da er aufs gebirge Ephraim kam, zum hau-
ſe Micha, daß er ſeinen weg ginge:
9. Fragte ihn Micha, wo kommeſt du
her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Le-
vit von Bethlehem Juda; und wandere,
wo ich hin kann.
10. Micha ſprach zu ihm: Bleibe bey
mir, du ſolt mein vater und mein prieſter
ſeyn; ich will dir jährlich zehen ſilberlin-
ge, und benante kleider, und deine nahrung
geben. Und der Levit ging hin.
11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem
mann: und er hielt den knaben gleichwie
einen ſohn.

12. Und Micha füllete dem Leviten die
hand, daß er ſein prieſter ward: und war
alſo im hauſe Micha.
13. Und Micha ſprach: Nun weiß ich,
daß mir der HERR wird wohl thun; weil
ich einen Leviten zum prieſter habe.

Das 18 Capitel.

Die Daniter gewinnen Lais, und ſtellen abgötterey an.

1. Zu der zeit war * kein könig in Iſrael.
Und der ſtamm der Daniter ſuchte
ihm ein erbtheil, da ſie wohnen möchten:
denn es war bis auf den tag noch kein erbe
für ſie gefallen unter den ſtämmen Iſrael.
* c.17,6. c.19,1. c.21,25.
2. Und die kinder Dan ſandten aus ihren
geſchlechten von ihren enden fünf ſtreitbare
männer, von Zarea und Eſthaol, das
land zu erkundigen und zu erforſchen, und
ſprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erfor-
ſchet das land. Und ſie kamen auf das ge-
birge Ephraim, ans haus Micha: und
blieben über nacht daſelbſt.
3. Und weil ſie da bey dem geſinde Mi-
cha waren, kanten ſie die ſtimme des kna-
bens, * des Leviten; und ſie wichen dahin,
und ſprachen zu ihm: Wer hat dich hieher
bracht? was machſt du da? und was
haſt du hie? * c.17,7.
4. Er antwortete ihnen: So und ſo hat
Micha an mir gethan; und hat mich gedin-
get, daß ich ſein prieſter ſey.
5. Sie ſprachen zu ihm: Lieber, frage
GOtt, daß wir erfahren, ob unſer weg, den
wir wandeln, auch wohl gerathen werde?
6. Der prieſter antwortete ihnen: Zie-
het hin mit frieden; euer weg iſt recht vor
dem HERRN, den ihr ziehet.
7. Da gingen die fünf männer hin, und
kamen gen Lais: und ſahen das volck, das
drinnen war, ſicher wohnen, auf die weiſe,
wie die Zidonier, ſtill und ſicher; und war
niemand, der ihnen leid thät im lande, oder
herr über ſie wäre; und waren ferne von
den Zidoniern, und hatten nichts mit leu-
ten zu thun.
8. Und ſie kamen zu ihren brüdern gen
Zarea und Eſthaol, und ihre brüder ſpra-
chen zu ihnen: Wie ſtehets mit euch?
9. Sie ſprachen: Auf, laſſt uns zu ihnen
hinauf ziehen; denn wir haben das land
beſehen, das iſt faſt gut; darum eilet und
ſeyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet,
das land einzunehmen.
10. Wenn ihr kommet, werdet ihr zu
einem ſichern volcke kommen; und das land
iſt weit und breit, denn GOtt hats in eure
hände gegeben; einen ſolchen ort, da nichts
gebricht, alles, das auf erden iſt.
11. Da zogen von dannen aus den ge-
ſchlechten Dan, von Zarea und Eſthaol,
ſechs hundert mann gerüſtet mit ihren waf-
fen zum ſtreit.
12. Und zogen hinauf, und lagerten ſich
zu Kiriath Jearim in Juda: daher nenne-
ten ſie die ſtätte das lager Dan, bis auf die-
ſen tag, das hinter Kiriath Jearim iſt.
13. Und von dannen gingen ſie auf * das
gebirge Ephraim, und kamen zum hauſe
Micha. * c.17,1. c.18,2.
14. Da antworteten * die fünf männer,
die ausgegangen waren, das land Lais zu
erkundigen, und ſprachen zu ihren brü-
dern: Wiſſet ihr auch, daß in dieſen häu-
ſern † ein leibrock, heiligthum, bildniß und
abgott ſind? Nun möget ihr dencken, was
euch zu thun iſt. * v.2. † c.17,4.5.
15. Sie kehreten da ein: und kamen an
das haus des knabens, des Leviten, in Mi-
cha hauſe; und grüſſeten ihn freundlich.
16. Aber die ſechs hundert gerüſtete mit
ihrem harniſch, die von den kindern Dan
waren, ſtunden vor dem thor.
17. Und die * fünf männer, die das land
zu erkundigen ausgezogen waren, gingen
hinauf und kamen dahin; und nahmen
das bild, den leibrock, das heiligthum, und
abgott: dieweil ſtund der prieſter vor dem
thor, bey den ſechs hundert gerüſteten mit
ihrem harniſch. * v.2.14.
18. Als nun jene ins haus Micha kom-
men waren, und nahmen das bild, den leib-
rock, das heiligthum, und abgott: ſprach der
prieſter zu ihnen, was machet ihr?
19. Sie antworteten ihm: Schweig,
und halt das maul zu, und zeuch mit uns,
daß du unſer vater und prieſter ſeyſt. Iſt
dirs beſſer, daß du in des einigen mannes
hauſe prieſter ſeyſt, oder unter einem gan-
zen ſtamm und geſchlecht in Iſrael?
20. Das gefiel dem prieſter wohl: und
nahm beyde den leibrock, das heiligthum,
und bild, und kam mit unter das volck.

21. Und

21. Und da ſie ſich wandten und hinzo-
gen: ſchickten ſie die kindlein, und das vieh,
und was ſie köſtliches hatten, vor ihnen her.
22. Da ſie nun fern von Michas haus
kamen: ſchrien die männer, ſo in den häu-
ſern waren bey Michas hauſe; und folge-
ten den kindern Dan nach, und rieffen den
kindern Dan.
23. Sie aber wandten ihr antlitz um,
und ſprachen zu Micha: Was iſt dir, daß
du alſo ein geſchrey machſt?
24. Er antwortete: Ihr habt meine
götter genommen, die ich gemacht hatte,
und den prieſter; und ziehet hin, und was
hab ich nun mehr? und ihr fraget noch,
was mir fehle?
25. Aber die kinder Dan ſprachen zu
ihm: Laß deine ſtimme nicht hören bey
uns, daß nicht auf dich ſtoſſen zornige leute,
und deine ſeele und deines hauſes ſeele
nicht aufgeräumet werde.
26. Alſo gingen die kinder Dan ihres we-
ges. Und Micha, da er ſahe, daß ſie ihm
zu ſtarck waren, wandte er ſich, und kam
wieder zu ſeinem hauſe.
27. Sie aber nahmen, das Micha ge-
macht hatte; und den prieſter, den er hat-
te: und kamen an Lais, an ein ſtill ſicher
volck; und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des
ſchwerdts, und verbranten die ſtadt mit
feuer.
28. Und war niemand, der ſie errettete:
denn ſie lag ferne von Zidon, und hatten
mit den leuten nichts zu ſchaffen; und ſie lag
im grunde, welcher an BethRehob lie-
get. Da baueten ſie die ſtadt, und wohne-
ten drinnen.
29. Und nenneten ſie * Dan, nach dem na-
men ihres vaters Dan, der von Iſrael ge-
boren war. Und die ſtadt hieß vorzeiten
Lais. * Joſ.19,47.
30. Und die kinder * Dan richteten für
ſich auf das bild. Und Jonathan, der
ſohn Gerſon, des ſohns Manaſſe, und
ſeine ſöhne waren prieſter unter dem ſtamm
der Daniter: bis an die zeit, da ſie aus dem
lande gefangen geführet worden.
* 1 Kön.12,28. ſeq. 2 Kön.17,16.29.
31. Und ſatzten alſo unter ſich das bild
Micha, das er gemacht hatte, ſo lange
als das haus GOttes war zu Silo.

Das 19 Capitel.

Die zu Gibea begehen eine ſchändliche und höchſt-ſträffliche that.

1. ZU der zeit war * kein könig in Iſrael.
Und ein Levitiſcher mann war fremd-
ling an der ſeiten des gebirges Ephraim,
und hatte ihm ein kebsweib zum weibe ge-
nommen von Bethlehem Juda. * c.17,6.
2. Und da ſie hatte neben ihm gehuret:
lieff ſie von ihm zu ihres vaters hauſe gen
Bethlehem Juda, und war daſelbſt vier
monden lang.
3. Und ihr mann machte ſich auf und
zog ihr nach, daß er * freundlich mit ihr
redete und ſie wieder zu ſich holete: und
hatte einen knaben und ein paar eſel mit
ſich. Und ſie führete ihn in ihres vaters
haus. Da ihn aber der dirnen vater ſahe:
ward er froh, und empfing ihn. * 1 Moſ.34,3.
4. Und ſein ſchwäher, der dirnen va-
ter, hielt ihn, daß er drey tage bey ihm
blieb: aſſen und truncken, und blieben des
nachts da.
5. Des vierten tages machten ſie ſich des
morgens frühe auf: und er ſtund auf, und
wolte ziehen. Da ſprach der dirnen vater
zu ſeinem eidam: Labe dein hertz vor mit
einem biſſen brodts, darnach ſollt ihr ziehen.
6. Und ſie ſatzten ſich, und aſſen beyde
mit einander und truncken. Da ſprach der
dirnen vater zu dem mann: Lieber, bleibe
über nacht, und laß dein hertz guter dinge
ſeyn.
7. Da aber der mann aufſtund, und wol-
te ziehen: nöthigte ihn ſein ſchwäher,
daß er über nacht da blieb.
8. Des morgens am fünften tage machte
er ſich früh auf, und wolte ziehen. Da ſprach
der dirnen vater: Lieber, labe dein hertz,
und laß uns verziehen, bis ſich der tag neiget.
Und aſſen alſo die beyde mit einander.
9. Und der mann machte ſich auf, und
wolte ziehen, mit ſeinem kebsweibe, und
mit ſeinem knaben. Aber ſein ſchwäher,
der dirnen vater, ſprach zu ihm: Siehe,
* der tag läſſet abe und will abend werden;
bleib über nacht; ſiehe, hie iſt herberge
noch dieſen tag, bleib hie über nacht und
laß dein hertz guter dinge ſeyn; morgen ſo
ſtehet ihr früh auf, und ziehet eures weges
zu deiner hütten. * Jer.6,4. Luc.24,29.

10. Aber der mann wolte nicht über nacht bleiben: ſondern machte ſich auf, und zog hin, und kam bis vor * Jebus, das iſt, Jeruſalem; und ſein paar eſel beladen, und ſein kebsweib mit ihm. * 1 Chron. 12, 4.

11. Da ſie nun bey Jebus kamen, fiel der tag faſt dahin. Und der knabe ſprach zu ſeinem herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in dieſe ſtadt der Jebuſiter einkehren und über nacht drinnen bleiben.

12. Aber ſein herr ſprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden ſtadt einkehren, die nicht ſind von den kindern Iſrael; ſondern wollen hinüber gen Gibea.

13. Und ſprach zu ſeinem knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen ort; und über nacht zu Gibea, oder zu Rama bleiben.

14. Und ſie zogen fort, und wandelten: und die ſonne ging ihnen unter, hart bey Gibea, die da lieget unter Benjamin.

15. Und ſie kehreten daſelbſt ein, daß ſie hinein kämen, und über nacht * zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam, ſatzte er ſich in der ſtadt gaſſen: denn es war niemand, der ſie die nacht im hauſe herbergen wolte. * c. 20, 4. ſeqq.

16. Und ſiehe, da kam ein alter mann von ſeiner arbeit vom felde am abend; und er war auch vom gebirge Ephraim, und ein fremdling zu Gibea: aber die leute des orts waren kinder Jemini.

17. Und da er ſeine augen aufhub, und ſahe den gaſt auf der gaſſen, ſprach er zu ihm: * Wo wilt du hin? und wo kommeſt du her? * 1 Moſ. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reiſen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die ſeite des gebirges Ephraim, daher ich bin; und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe ietzt zum hauſe des HERRN, und niemand will mich herbergen;

19. Wir haben ſtroh und futter für unſere eſel, und brodt und wein für mich und deine magd, und für den knaben, der mit deinem knecht iſt, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte mann ſprach: * Friede ſey mit dir; alles, was dir mangelt, findeſt du bey mir; bleibe nur über nacht nicht auf der gaſſen. * c. 6, 23. 1 Sam. 25, 6

21. Und führete ihn in ſein haus, und gab den eſeln futter, und ſie wuſchen ihre füſſe, und aſſen und truncken.

22. Und da ihr hertz nun guter dinge war, ſiehe, da * kamen die leute der ſtadt, böſe buben, und umgaben das haus, und pochten an die thür; und ſprachen zu dem alten mann, dem hauswirth: Bringe den mann heraus, der in dein haus kommen iſt, daß wir ihn erkeñen. * 1 Moſ. 19, 4.

23. Aber der mann, der hauswirth, ging zu ihnen heraus, und ſprach zu ihnen: Nicht, * meine brüder, thut nicht ſo übel; nachdem dieſer mann in mein haus kommen iſt, thut † nicht eine ſolche thorheit. * 1 Moſ. 19, 7. † 1 Moſ. 34, 7.

24. Siehe, ich habe eine tochter, noch eine jungfrau, und dieſer ein kebsweib; die will ich euch heraus bringen, die möget ihr zu ſchanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt: aber an dieſem mann thut nicht eine ſolche thorheit.

25. Aber die leute wolten ihm nicht gehorchen. Da faſſete der mann ſein kebsweib, und brachte ſie zu ihnen hinaus: die erkenneten ſie, und zerarbeiteten ſich die gantze nacht, bis an den morgen; und da die morgenröthe anbrach, lieſſen ſie ſie gehen.

26. Da kam das weib hart vor morgens: und fiel nieder vor der thür am hauſe des mannes, da ihr herr innen war; und lag da, bis es licht ward.

27. Da nun ihr herr des morgens aufſtund, und die thür aufthät am hauſe, und heraus ging, daß er ſeines weges zöge: ſiehe, da lag ſein kebsweib vor der thür des hauſes, und ihre hände auf der ſchwelle.

28. Er aber ſprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber ſie antwortete nicht. Da nahm er ſie auf den eſel, machte ſich auf, und zog an ſeinen ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein meſſer, und faſſete ſein kebsweib, und ſtückete ſie mit bein und mit allem in zwölf ſtück, und ſandte ſie in alle grentze Iſrael.

30. Wer das ſahe, der ſprach: Solches iſt nicht geſchehen noch geſehen, ſint der zeit die kinder Iſrael aus Egyptenland gezogen ſind, bis auf dieſen tag. Nun * bedencket euch über dem, und gebet rath, und ſaget an. * c. 18, 14.

Das 20 Capitel.

Der ſtamm Benjamin wird bey nahe gar ausgetilget.

1. DA zogen die kinder Jſrael aus, und verſamleten ſich zu hauff, wie Ein mann, von Dan bis gen BerSeba, und vom lande Gilead, zu dem HERRN gen Mizpa:

2. Und traten zu hauff die oberſten des gantzen volcks aller ſtämme Jſrael, in der gemeine GOttes, vier hundert tauſend mann zu fuß, die das ſchwerdt auszogen.

3. Aber die kinder Benjamin höreten, daß die kinder Jſrael hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die kinder Jſrael ſprachen: Saget, wie iſt das übel zugangen?

4. Da antwortete der Levit, des weibes mann, die erwürget war, und ſprach: Jch kam *gen Gibea in Benjamin, mit meinem kebsweibe, über nacht da zu bleiben. *c.19,15.

5. Da machten ſich wieder mich auf die bürger zu Gibea, und umgaben mich im hauſe des nachts: und gedachten mich zu erwürgen; und haben mein kebsweib geſchändet, daß ſie geſtorben iſt.

6. Da faſſete ich mein kebsweib, und zerſtückte ſie, und ſandte es in alle felde des erbes Jſrael: denn ſie haben einen muthwillen und thorheit gethan in Jſrael.

7. Siehe, da ſeyd ihr kinder Jſrael alle: ſchaffet euch rath, und thut hiezu.

8. Da machte ſich alles volck auf, wie Ein mann, und ſprach: Es ſoll niemand in ſeine hütte gehen, noch in ſein haus kehren,

9. Sondern das wollen wir ietzt thun wieder Gibea;

10. Laſſet uns loſen, und nehmen zehen mann von hundert, und hundert von tauſend, und tauſend von zehen tauſend, aus allen ſtämmen Jſrael, daß ſie ſpeiſe nehmen für das volck; daß ſie kommen und thun mit Gibea Benjamin, nach aller ihrer thorheit, die ſie in Jſrael gethan haben.

11. Alſo verſamleten ſich zu der ſtadt alle männer Jſrael, wie Ein mann: und verbunden ſich.

12. Und die ſtämme Jſrael ſandten männer zu allen geſchlechten Benjamin, und lieſſen ihnen ſagen: Was iſt das für eine bosheit, die bey euch geſchehen iſt?

13. So gebet nun her die männer, die böſen buben zu Gibea: daß wir ſie tödten, und das übel aus Jſrael thun. Aber die kinder Benjamin wolten nicht gehorchen der ſtimme ihrer brüder, der kinder Jſrael.

14. Sondern ſie verſamleten ſich aus den ſtädten gen Gibea, auszuziehen in den ſtreit wieder die kinder Jſrael.

15. Und wurden des tages gezehlet die kinder Benjamin aus den ſtädten, ſechs und zwantzig tauſend mann, die das ſchwerdt auszogen: ohne die bürger zu Gibea, derer wurden ſieben hundert gezehlet, auserleſene mann.

16. Und unter alle dieſem volck waren ſieben hundert mann auserleſen, die linck waren, und konten mit der ſchleuder ein haar treffen, daß ſie nicht fehleten.

17. Aber derer von Jſrael (ohn die von Benjamin) wurden gezehlet vier hundert tauſend mann, die das ſchwerdt führeten: und alle ſtreitbare männer.

18. Die machten ſich auf, und zogen hinauf zum hauſe GOttes, und fragten GOtt, und ſprachen: *Wer ſoll vor uns hinauf ziehen, den ſtreit anzufahen mit den kindern Benjamin? Der HERR ſprach: Juda ſoll anfahen. *c.1,1.2.

19. Alſo machten ſich die kinder Jſrael des morgens auf, und lagerten ſich vor Gibea.

20. Und ein iedermann von Jſrael ging heraus zu ſtreiten mit Benjamin, und ſchickten ſich zu ſtreiten wieder Gibea.

21. Da fielen die kinder Benjamin heraus aus Gibea, und ſchlugen des tages unter Jſrael zwey und zwantzig tauſend zu boden.

22. Aber das volck, der mann von Jſrael, ermannete ſich: und rüſteten ſich noch weiter zu ſtreiten am ſelben ort, da ſie ſich des vorigen tages gerüſtet hatten.

23. Und die kinder Jſrael zogen hinauf, und weineten vor dem HERRN bis an den abend, und fragten den HERRN, und ſprachen: Sollen wir mehr nahen zu ſtreiten mit den kindern Benjamin, unſern brüdern? Der HERR ſprach: Ziehet hinauf zu ihnen.

24. Und da die kinder Iſrael ſich machten an die kinder Benjamin des andern tages:

25. Fielen die Benjamiter heraus aus Gibea ihnen entgegen deſſelben tages; und ſchlugen von den kindern Iſrael noch achtzehen tauſend zu boden, die alle das ſchwerdt führeten.

26. Da zogen alle kinder Iſrael hinauf und alles volck, und kamen zum hauſe GOttes und weineten, und blieben daſelbſt vor dem HERRN, und faſteten den tag bis zu abend: und opferten brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

27. Und die kinder Iſrael fragten den HERRN (es war aber daſelbſt die lade des bundes GOttes zu derſelbigen zeit;

28. Und *Pinehas, der ſohn Eleaſar, Aarons ſohn, ſtund vor ihm zu derſelbigen zeit) und ſprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu ſtreiten mit den kindern Benjamin, unſern brüdern, oder ſoll ich ablaſſen? Der HERR ſprach: Ziehet hinauf, morgen will ich ſie in eure hände geben.

*Joſ. 22,13.

29. Und die kinder Iſrael beſtelleten einen *hinterhalt auf Gibea umher.

*Joſ. 8,2. 1 Sam. 15,5.

30. Und zogen alſo die kinder Iſrael hinauf des dritten tages an die kinder Benjamin: und rüſteten ſich an Gibea, wie vor zweymals.

31. Da fuhren die kinder Benjamin heraus, dem volck entgegen, und riſſen ſich von der ſtadt, und fingen an zu ſchlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymals, im felde auf zwo ſtraſſen, deren eine gen BethEl, die andere gen Gibea gehet, bey dreyſſig mann in Iſrael.

32. Da gedachten die kinder Benjamin: Sie ſind geſchlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder Iſrael ſprachen: Laſſet uns fliehen, daß wir ſie von der ſtadt reiſſen auf die ſtraſſen.

33. Da machten ſich auf alle mann von Iſrael, von ihrem ort: und rüſteten ſich zu BaalThamar. Und der hinterhalt Iſrael *brach hervor an ſeinem ort, von der höhle Gaba. *Joſ. 8,19.

34. Und kamen gen Gibea zehen tauſend mann, auserleſen aus gantzem Iſrael, daß der ſtreit hart ward: ſie wuſten aber nicht, daß ſie das unglück treffen würde.

35. Alſo ſchlug der HERR Benjamin vor den kindern Iſrael: daß die kinder Iſrael auf den tag verderbeten fünf und zwantzig tauſend und hundert mann in Benjamin, die alle das ſchwerdt führeten.

36. Denn da die kinder Benjamin ſahen, daß ſie geſchlagen waren, gaben ihnen die männer Iſrael raum: denn ſie verlieſſen ſich auf den hinterhalt, den ſie bey Gibea beſtellet hatten.

37. Und der hinterhalt eilete auch, und brach hervor zu Gibea zu, und zog ſich hinan, und ſchlug die gantze ſtadt mit der ſchärfe des ſchwerdts.

38. Sie hatten aber eine loſung mit einander, die männer von Iſrael, und der hinterhalt: mit dem ſchwerdt über ſie zu fallen, wenn der rauch von der ſtadt ſich erhübe.

39. Da nun die männer von Iſrael ſich wandten im ſtreit, und Benjamin anfing zu ſchlagen, und verwundeten in Iſrael bey dreyſſig mann; und gedachten, ſie ſind vor uns geſchlagen, wie im vorigen ſtreit:

40. Da fing an ſich zu erheben von der ſtadt* ein rauch, ſtracks über ſich; und Benjamin wandte ſich hinter ſich, und ſiehe, da ging die ſtadt gantz auf gen himmel.

*Joſ. 8,20.

41. Und die männer von Iſrael wandten ſich auch um, und erſchreckten die männer Benjamin: denn ſie ſahen, daß ſie das unglück treffen wolte.

42. Und wandten ſich vor den männern Iſrael, auf den weg zur wüſten. Aber der ſtreit folgete ihnen nach: dazu die von den ſtädten hinein kommen waren, die verderbeten ſie darinnen.

43. Und ſie umringeten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuah: und zertraten ſie bis vor Gibea, gegen der ſonnen aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehen tauſend mann, die alle ſtreitbare männer waren.

45. Da wandten ſie ſich, und flohen zu der wüſten, an den fels Rimmon, aber auf derſelben ſtraſſen ſchlugen ſie fünf tauſend mann: und folgeten ihnen hinten nach bis gen Gideom, und ſchlugen ihrer zwey tauſend.

46. Und

46. Und alſo fielen des tages von Benjamin fünf und zwantzig tauſend mann, die das ſchwerdt führeten und alle ſtreitbare männer waren.

47. Nur ſechs hundert mann wandten ſich, und flohen zur wüſten zum fels Rimmon, und blieben * im fels Rimmon vier monden. * c.21,13.

48. Und die männer Iſrael kamen wieder zu den kindern Benjamin, und * ſchlugen mit der ſchärfe des ſchwerdts die in der ſtadt, beydes leute und vieh, und alles, was man fand: und alle ſtädte, die man fand, verbrante man mit feuer. * Joſ.8,24.

Das 21 Capitel.

Wie der ſtamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. Die männer aber Iſrael hatten zu * Mizpa geſchworen, und geſagt: Niemand ſoll ſeine tochter den Benjamitern zum weibe geben. * v.7.18. c.20,1.

2. Und das volck kam zu dem * hauſe GOttes, und blieb da bis zu abend vor GOtt; und huben auf ihre ſtimme, und weineten ſehr, * Joſ.18,1. Richt.20,27.

3. Und ſprachen: O HERR, GOtt von Iſrael, warum iſt das geſchehen in Iſrael, daß heute Eines ſtamms von Iſrael weniger worden iſt?

4. Des andern morgens machte ſich das volck frühe auf, und bauete da einen altar, und opferten brandopfer und danckopfer.

5. Und die kinder Iſrael ſprachen: Wer iſt irgend von den ſtämmen Iſrael, der nicht mit der gemeine iſt * herauf kommen zum HERRN? Denn es war ein groſſer eid geſchehen: daß, wer nicht hinauf käme zum HERRN gen Mizpa, der ſolte des todes ſterben. * c.20,1.

6. Und es reuete die kinder Iſrael über Benjamin, ihre brüder, und ſprachen: Heute iſt Ein ſtamm von Iſrael abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen weiber kriegen? Denn wir haben * geſchworen bey dem HERRN, daß wir ihnen von unſern töchtern nicht weiber geben. * v.1.

8. Und ſprachen: Wer iſt irgend von den ſtämmen Iſrael, die nicht hinauf kommen ſind zum HERRN gen Mizpa? Und ſiehe, da war niemand geweſen im lager der gemeine von * Jabes in Gilead. * 1 Sam.11,1.

9. Denn ſie zehleten das volck, und ſiehe, da war kein bürger da von Jabes in Gilead.

10. Da ſandte die gemeine zwölf tauſend mann dahin von ſtreitbaren männern, und geboten ihnen, und ſprachen: Gehet hin, und ſchlaget mit der ſchärfe des ſchwerdts die bürger zu Jabes in Gilead, mit weib und kind.

11. Doch alſo ſollt ihr thun: * Alles, was männlich iſt, und alle weiber, die beym mann gelegen ſind, verbannet. * 4 Moſ.31,17.

12. Und ſie funden bey den bürgern zu Jabes in Gilead vier hundert dirnen, die jungfrauen und bey keinem mann gelegen waren: die brachten ſie ins lager gen Silo, die da lieget im lande Canaan.

13. Da ſandte die gantze gemeine hin und ließ reden mit den kindern Benjamin, die * im fels Rimmon waren: und rieffen ihnen friedlich. * c.20,47.

14. Alſo kamen die kinder Benjamin wieder zu derſelbigen zeit; und ſie gaben ihnen die weiber, die ſie hatten erhalten von den weibern zu Jabes in Gilead: und funden keine mehr alſo.

15. Da reuete es das volck über Benjamin, daß der HERR einen riß gemacht hatte in den ſtämmen Iſrael.

16. Und die älteſten der gemeine ſprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in Benjamin ſind vertilget.

17. Und ſprachen: Die übrigen von Benjamin müſſen ja ihr erbe behalten, daß nicht ein ſtamm ausgetilget werde von Iſrael.

18. Und Wir können ihnen unſere töchter nicht zu weibern geben. Denn die kinder Iſrael haben * geſchworen, und geſagt: Verflucht ſey, der den Benjamitern ein weib giebet. * v.1.7.

19. Und ſie ſprachen: Siehe, es iſt ein jahrfeſt des HERRN zu Silo, die zu mitternachtwärts lieget gegen BethEl, gegen der ſonnen aufgang, auf der ſtraſſen, da man hinauf gehet, von BethEl gen Sichem;

chem; und von mittagwärts lieget ſie ge-
gen Libona.
20. Und ſie geboten den kindern Ben-
jamin, und ſprachen: Gehet hin, und *lauret
in den weinbergen. *1 Macc.9,38.
21. Wenn ihr denn ſehet, daß die töch-
ter Silo heraus mit reigen zum tanz ge-
hen: ſo fahret hervor aus den weinbergen,
und nehme ein ieglicher ihm ein weib von
den töchtern Silo, und gehet hin ins land
Benjamin.
22. Wenn aber ihre väter oder brüder
kommen mit uns zu rechten, wollen wir
zu ihnen ſagen: Seyd ihnen gnädig, denn
wir haben ſie nicht genommen mit ſtreit;
ſondern Ihr woltet ſie ihnen nicht geben,
die ſchuld iſt iezt euer.
23. Die kinder Benjamin thäten alſo,
und nahmen weiber nach ihrer zahl, von
den reigen, die ſie raubeten: und zogen hin,
und wohneten in ihrem erbtheil, und baue-
ten ſtädte, und wohneten darinnen.
24. Auch die kinder Iſrael machten
ſich von dannen zu der zeit, ein ieglicher
zu ſeinem ſtamm, und zu ſeinem geſchlecht:
und zogen von dannen aus, ein ieglicher
zu ſeinem erbtheil.
25. Zu der zeit * war kein könig in Iſra-
el: ein ieglicher thät, was ihm recht
dauchte. * c.17,6. c.18,1. c.19,1.

Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

Das 1 Capitel.

Ruth reiſet mit Naemi nach Bethlehem.

ZU der zeit, da die richter regier-
1. ten, ward eine theurung im
lande. Und ein mann von
Bethlehem Juda zog wallen in
der Moabiter lande, mit ſeinem weibe
und zween ſöhnen:
2. Der hieß Eli Melech, und ſein weib
Naemi, und ſeine zween ſöhne, Mahlon
und Chil Jon, die waren Ephrater, von
Bethlehem Juda. Und da ſie kamen ins
land der Moabiter, blieben ſie daſelbſt.
3. Und Eli Melech, der Naemi mann,
ſtarb: und ſie blieb übrig mit ihren zween
ſöhnen.
4. Die nahmen Moabitiſche weiber:
Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und
da ſie daſelbſt gewohnet hatten bey zehen
jahr:
5. Sturben ſie alle beyde, Mahlon und
Chil Jon; daß das weib überblieb den bey-
den ſöhnen und ihrem mann.
6. Da machte ſie ſich auf mit ihren
zwo ſchnüren, und * zog wieder aus der Mo-
abiter lande: denn ſie hatte erfahren im
Moabiter lande, daß der HERR ſein
volck hatte heimgeſucht und ihnen brodt
gegeben. *2 Kön.8,3.
7. Und ging aus von dem ort, da ſie
geweſen war: und ihre beyde ſchnüre mit
ihr. Und da ſie ging auf dem wege, daß
ſie wieder käme ins land Juda;
8. Sprach ſie zu ihren beyden ſchnüren:
Gehet hin und kehret um, eine iegliche zu
ihrer mutter haus; der * HERR thue
an euch barmherzigkeit, wie ihr an den
todten und an mir gethan habt;
*1 Moſ.43,14.
9. Der HERR gebe euch, daß ihr ruhe
findet, eine iegliche in ihres manns hauſe.
Und küſſete ſie. Da huben ſie ihre ſtimme
auf, und weineten,
10. Und ſprachen zu ihr: Wir wollen
mit dir zu deinem volck gehen.
11. Aber Naemi ſprach: * Kehret um,
meine töchter; warum wollt ihr mit mir
gehen? Wie kann ich förder kinder in mei-
nem leibe haben, die eure männer ſeyn
möchten? *2 Sam.3,16.
12. Kehret um, meine töchter, und ge-
het hin: denn ich bin nun zu alt, daß ich
einen mann nehme. Und wenn ich ſpräche,
es iſt zu hoffen, daß ich dieſe nacht einen
mann nehme, und kinder gebere:
13. Wie könnet ihr doch harren, bis
ſie groß würden? Wie wollet ihr verzie-
hen, daß ihr nicht männer ſoltet nehmen?
Nicht, meine töchter: denn mich jammert
eurer ſehr, denn * des HERRN hand iſt
über mich ausgegangen. *Hiob 19,21.
14. Da huben ſie ihre ſtimme auf, und
weineten noch mehr. Und Arpa küſſete
ihre ſchwieger: Ruth aber blieb bey ihr.
15. Sie aber ſprach: Siehe, deine ſchwä-
gerin

gerin iſt umgewandt zu ihrem volck und zu ihrem gott; kehre du auch um deiner ſchwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht drein, daß ich dich verlaſſen ſolte und von dir umkehren. Wo * du hingeheſt, da will ich auch hingehen: wo du bleibeſt, da bleibe ich auch. Dein volck iſt mein volck, und dein GOtt iſt mein GOtt. * 2 Sam.15,21.

17. Wo du ſtirbſt, da ſterbe ich auch: da will ich auch begraben werden. * Der HERR thue mir diß und das, der tod muß mich und dich ſcheiden. * 1 Sam.3,17.

18. Als ſie nun ſahe, daß ſie veſt im ſinne war mit ihr zu gehen: ließ ſie ab mit ihr davon zu reden.

19. Alſo gingen die beyden mit einander, bis ſie gen Bethlehem kamen. Und da ſie zu Bethlehem einkamen: regete ſich die gantze ſtadt über ihnen und ſprach, iſt das die Naemi?

20. Sie aber ſprach zu ihnen: Heiſſet mich nicht Naemi, ſondern Mara; denn der allmächtige hat mich ſehr betrübet.

21. Voll zog ich aus, aber leer hat mich der HERR wieder heimbracht. Warum heiſſet ihr mich denn Naemi: ſo mich doch der HERR gedemüthiget, und der allmächtige betrübet hat?

22. Es war aber um die zeit, daß die gerſtenernte anging: da Naemi und ihre ſchnur Ruth, die Moabitin, wieder kamen vom Moabiter lande gen Bethlehem.

Das 2 Capitel.

Ruth lieſet auf Boas felde ähren auf.

1. Es war auch ein mann, der Naemi mannes freund, von dem geſchlecht EliMelech, mit namen Boas: der war ein * weidlicher mann. * 1 Sam.9,1.

2. Und Ruth, die Moabitin, ſprach zu Naemi: Laß mich aufs feld gehen, und ähren aufleſen; dem nach, vor dem ich gnade finde. Sie aber ſprach zu ihr: Gehe hin, meine tochter.

3. Sie ging hin, kam und laſe auf, den ſchnittern nach, auf dem felde. Und es begab ſich eben, daß daſſelbe feld war des Boas, der von dem geſchlecht EliMelech war.

4. Und ſiehe, Boas kam eben von Bethlehem, und ſprach zu den ſchnittern: * Der HERR mit euch. Sie antworteten: Der HERR ſegne dich. * Richt.6,12. Luc.1,28.

5. Und Boas ſprach zu ſeinem knaben, der über die ſchnitter geſtellet war: Wes iſt die dirne?

6. Der knabe, der über die ſchnitter geſtellet war, antwortete und ſprach: Es iſt die dirne, die Moabitin, die mit Naemi wieder kommen iſt von der Moabiter lande.

7. Denn ſie ſprach: Lieber, laß mich aufleſen und ſamlen, unter den garben, den ſchnittern nach; und iſt alſo kommen, und da geſtanden von morgen an bis her, und bleibet wenig daheime.

8. Da ſprach Boas zu Ruth: Höreſt du es, meine tochter? Du ſolt nicht gehen auf einen andern acker aufzuleſen; und gehe auch nicht von hinnen, ſondern halte dich zu meinen dirnen.

9. Und ſiehe, wo ſie ſchneiden im felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen knaben geboten, daß dich niemand antaſte. Und ſo dich dürſtet: ſo gehe hin zu dem gefäß, und trincke, da meine knaben ſchöpfen.

10. Da * fiel ſie auf ihr angeſicht, und betete an zur erden, und ſprach zu ihm: Womit hab ich die gnade funden vor deinen augen, daß du mich erkenneſt, die ich doch fremd bin? * 1 Sam.25,23.

11. Boas antwortete, und ſprach zu ihr: Es iſt mir angeſagt alles, was du gethan haſt an deiner ſchwieger, nach deines mannes tode; daß du * verlaſſen haſt deinen vater und deine mutter, und dein vaterland; und biſt zu einem volck gezogen, das du zuvor nicht kanteſt. * c.1,16.17.

12. Der HERR vergelte dir deine that: und müſſe dein lohn vollkommen ſeyn bey dem HERRN, dem GOtt Iſrael, zu welchem du kommen biſt, daß du unter ſeinen flügeln zuverſicht hätteſt.

13. Sie ſprach: Laß * mich gnade vor deinen augen finden, mein herr; denn du haſt mich getröſtet, und deine magd † freundlich angeſprochen, ſo Ich doch nicht bin als deiner mägde eine. * 1 M.30,27. † Richt.19,3.

14. Boas ſprach zu ihr: Wenns eſſens zeit iſt, ſo mache dich hie herzu, und iß des brodts, und tuncke deinen biſſen in den eſſig. Und ſie ſatzte ſich zur ſeiten der ſchnitter.

Er aber legte ihr ſangen vor: und ſie* aß,
und ward ſatt, und ließ über. *2 K. 4,44. ꝛc.
15. Und da ſie ſich aufmachte zu leſen, ge-
bot Boas ſeinen knaben, und ſprach: Laſſet
ſie auch zwiſchen den garben leſen, und be-
ſchämet ſie nicht;
16. Auch von den *hauffen laſſet überblei-
ben und laſſet liegen, daß ſie es aufleſe; und
niemand ſchelte ſie darum. *3 Moſ. 23,22.
17. Alſo laſe ſie auf dem felde bis zu
abend: und ſchlug es aus, was ſie aufgeleſen
hatte; und es war bey einem epha gerſten.
18. Und ſie hubs auf, und kam in die
ſtadt: und ihre ſchwieger ſahe es, was ſie
geleſen hatte. Da zog ſie hervor, und gab
ihr, was ihr übrig blieben war, da ſie ſatt
war von worden.
19. Da ſprach ihre ſchwieger zu ihr:
Wo haſt du heute geleſen, und wo haſt du
gearbeitet? Geſegnet ſey, der dich erken-
net hat. Sie aber ſagte es ihrer ſchwieger,
bey wem ſie gearbeitet hätte, und ſprach:
Der mann, bey dem ich heute gearbeitet
habe, heiſſet Boas.
20. Naemi aber ſprach zu ihrer ſchnur:
Geſegnet ſey er dem HERRN, denn er
hat ſeine barmhertzigkeit nicht gelaſſen, bey-
de an den lebendigen und an den todten.
Und Naemi ſprach zu ihr: Der mann
gehöret uns zu, und iſt unſer erbe.
21. Ruth, die Moabitin, ſprach: Er
ſprach auch das zu mir, du ſolt dich zu
meinen knaben halten, bis ſie mir alles ein-
geerntet haben.
22. Naemi ſprach zu Ruth, ihrer ſchnur:
Es iſt beſſer, meine tochter, daß du mit ſei-
nen dirnen ausgeheſt, auf daß nicht ie-
mand dir drein rede auf einem andern
acker.
23. Alſo hielt ſie ſich zu den dirnen Bo-
as, daß ſie las, bis daß die gerſtenernte
und weitzenernte aus war: und kam wieder
zu ihrer ſchwieger.

Das 3 Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger heirath guten beſcheid.

1. UNd Naemi, ihre ſchwieger, ſprach
zu ihr: Meine tochter, ich will dir
*ruhe ſchaffen, daß dirs wohl gehe. *c. 1,9.
2. Nun der Boas, unſer freund, bey des
*dirnen du geweſen biſt, worfelt dieſe nacht
gerſten auf ſeiner tennen. *c. 2,8.
3. So bade dich, und ſalbe dich, und le-
ge dein kleid an, und gehe hinab auf die
tenne: daß dich niemand kenne, bis man
gantz geſſen und getruncken hat.
4. Wenn er ſich denn leget, ſo mercke
den ort, da er ſich hinleget; und komm, und
decke auf zu ſeinen füſſen, und lege dich: ſo
wird er dir wol ſagen, was du thun ſolt.
5. Sie ſprach zu ihr: *Alles, was du
mir ſageſt, will ich thun. *2 M. 19,8. Tob. 5,1.
6. Sie ging hinab zur tenne: und thät
alles, wie ihre ſchwieger geboten hatte.
7. Und da Boas geſſen und getruncken
hatte, ward ſein hertz guter dinge, und kam
und legte ſich hinter eine mandel: und ſie
kam leiſe, und deckte auf zu ſeinen füſſen,
und legte ſich.
8. Da es nun mitternacht ward, erſchrack
der mann, und erſchütterte: und ſiehe, ein
weib lag zu ſeinen füſſen.
9. Und er ſprach: Wer biſt du? Sie
antwortete: Ich bin Ruth, deine magd. *
Breite deinen flügel über deine magd, denn
Du biſt der erbe. *Ezech. 16,8.
10. Er aber ſprach: *Geſegnet ſeyſt du
dem HERRN, meine tochter; du haſt
eine beſſere barmhertzigkeit hernach ge-
than, denn vorhin; daß du nicht biſt den
jünglingen nachgegangen, weder reich,
noch arm. *Richt. 17,2. 1 Sam. 15,13.
11. Nun, meine tochter, fürchte dich
nicht: alles, was du ſagſt, will ich dir thun;
denn die gantze ſtadt meines volcks weiß,
daß Du ein tugendſam weib biſt.
12. Nun, es iſt wahr, daß ich der erbe
bin: aber es iſt einer näher, denn ich.
13. Bleib über nacht: morgen, ſo er dich
nimt, wohl; gelüſtets ihn aber nicht
dich zu nehmen, ſo will Ich dich nehmen,
ſo* wahr der HERR lebet. Schlaff bis
morgen. *1 Sam. 14,45.
14. Und ſie ſchlieff bis morgen zu ſeinen
füſſen. Und ſie ſtund auf, ehe denn einer
den andern kennen möchte: und er gedach-
te, daß nur niemand innen werde, daß ein
weib in die tenne kommen ſey.
15. Und ſprach: Lange her den mantel,
den du anhaſt, und halt ihn zu: und ſie hielt
ihn zu. Und er maß ſechs maß gerſten,
und legte es auf ſie: und er kam in die ſtadt.
16. Sie aber kam zu ihrer ſchwieger, die
ſprach:

ſprach: Wie ſtehets mit dir, meine toch-
ter? Und ſie ſagte ihr alles, was ihr der
mann gethan hatte.
17. Und ſprach, Dieſe ſechs maß ger-
ſten gab er mir: denn er ſprach, du ſolt
nicht leer zu deiner ſchwieger kommen.
18. Sie aber ſprach: Sey ſtille, meine
tochter, bis du erfähreſt, wo es hinaus
will; denn der mann wird nicht ruhen, er
bringe es denn heute zum ende.

Das 4 Capitel.

Die heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und geſegnet.

1. Boas ging hinauf ins thor, und ſaßte
ſich daſelbſt. Und ſiehe, da der erbe
vorüber ging; redete Boas mit ihm, und
ſprach: Komm, und ſetze dich etwa hie
oder da her. Und er kam, und ſaßte ſich.
2. Und er nahm zehen männer von den
älteſten der ſtadt, und ſprach: Setzet euch
her. Und ſie ſaßten ſich.
3. Da ſprach er zu dem erben: Naemi,
die vom lande der Moabiter wieder kom-
men iſt, beut feil das ſtück feldes, das un-
ſers bruders war, EliMelech.
4. Darum gedachte Ichs vor deine oh-
ren zu bringen, und ſagen: Wilt du es be-
erben, ſo kauffe es vor den bürgern, und vor
den älteſten meines volcks; wilt du es aber
nicht beerben, ſo ſage mirs, daß ichs wiſſe;
denn es iſt kein erbe, ohne du, und ich nach
dir. Er ſprach: Ich wills beerben.
5. Boas ſprach: Welches tages du das
feld kauffeſt von der hand Naemi, ſo muſt
du auch Ruth, die Moabitin, des verſtor-
benen weib, nehmen; daß du dem verſtor-
benen einen * namen erweckeſt auf ſein erb-
theil. * 5 Moſ.25,5.6. ꝛc.
6. Da ſprach er: Ich mags nicht beer-
ben, daß ich nicht vielleicht mein erbtheil
verderbe. Beerbe du, was ich beerben ſoll:
denn ich mags nicht beerben.
7. Es * war aber von alters her eine
ſolche gewohnheit in Iſrael: wenn einer
ein gut nicht beerben noch erkauffen wolte,
auf daß allerley ſache beſtünde, ſo zog er
ſeinen ſchuh aus und gab ihn dem andern;
das war das zeugniß in Iſrael.
* 5 Moſ.25,9.
8. Und der erbe ſprach zu Boas, kauffe
du es: und zog ſeinen ſchuh aus.
9. Und Boas ſprach zu den älteſten und
zu allem volck: Ihr ſeyd heute zeugen, daß
ich alles gekaufft habe, was EliMelechs
geweſen iſt; und alles, was ChilJons und
Mahlons, von der hand Naemi;
10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des
Mahlons weib, nehme ich zum weibe;
daß ich dem verſtorbenen einen namen er-
wecke auf ſein erbtheil, und ſein name
nicht ausgerottet werde unter ſeinen brü-
dern, und aus dem thor ſeines orts; zeu-
gen ſeyd ihr des heute.
11. Und alles volck, das im thor war,
ſamt den älteſten, ſprachen: Wir ſind zeu-
gen. Der HERR mache das weib, das in
dein haus kommet, wie * Rahel und Lea, die
beyde das haus Iſrael gebauet haben: und
wachſe ſehr in Ephrata, und werde geprei-
ſet zu Bethlehem. * 1 Moſ.29,32.
12. Und dein haus werde wie das haus
Perez, den * Thamar Juda gebar, von
dem ſamen, den dir der HERR geben wird
von dieſer dirne. * 1 Moſ.38,29.
13. Alſo nahm Boas die Ruth, daß ſie
ſein weib ward. Und da er bey ihr lag:
gab * ihr der HERR, daß ſie ſchwanger
ward, und gebar einen ſohn. * Pſ.127,3.
14. Da ſprachen die weiber zu Naemi:
Gelobet ſey der HERR, der dir nicht hat
laſſen abgehen einen erben zu dieſer zeit,
daß ſein name in Iſrael bliebe.
15. Der wird dich erquicken, und dein
alter verſorgen: denn deine ſchnur, die dich
geliebet hat, hat ihn geboren; welche dir
beſſer iſt, denn ſieben ſöhne.
16. Und Naemi nahm das kind, und le-
gete es auf ihren ſchooß, und ward ſeine
wärterin.
17. Und ihre nachbarinnen gaben ihm
einen namen und ſprachen, Naemi iſt ein
kind geboren: und hieſſen ihn Obed; der iſt
der vater Iſai, welcher iſt Davids vater.
18. Dis iſt das geſchlecht * Perez: Perez
zeugete Hezron; * 1 Moſ.46,12. ꝛc.
19. Hezron zeugete Ram, Ram zeu-
gete Amminadab;
20. Amminadab zeugete Naheſſon,
Naheſſon zeugete Salma;
21. Salmon zeugete Boas, Boas zeuge-
te Obed;
22. Obed zeugete Iſai, Iſai * zeugete
David. * 1 Sam.16,20.

Ende des Buchs Ruth.

Das erſte Buch Samuelis.

Das 1 Capitel.

Samuel wird geboren.

1. ES war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim: der hieß *ElKana, ein ſohn Jeroham, des ſohns Elihu, des ſohns Thohu, des ſohns Zuph, welcher von Ephrath war. *1 Sam. 7, 27.

2. Und er hatte zwey weiber: eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna *aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder. *1 Moſ. 29, 31.

3. Und derſelbe mann ging hinauf von ſeiner ſtadt, zu ſeiner zeit: daß er anbetete und opferte dem HERRN Zebaoth zu *Silo. Daſelbſt waren aber prieſter des HERRN, Hophni und Pinehas, die zween ſöhne Eli. *Joſ. 18, 1.

4. Da es nun eines tages kam, daß ElKana opferte: gab er ſeinem weibe Peninna, und allen ihren ſöhnen und töchtern ſtücke.

5. Aber Hanna gab er Ein ſtück traurig: denn er hatte Hanna lieb, aber der HERR hatte * ihren leib verſchloſſen. *1 Moſ. 20, 18.

6. Und ihre wiederwärtige betrübte ſie und trotzte ſie ſehr, daß der HERR ihren leib verſchloſſen hätte.

7. Alſo gings alle jahr, wenn ſie hinauf zog zu des HERRN hauſe, und betrübte ſie alſo; ſo weinete ſie denn, und aß nichts.

8. ElKana aber, ihr mann, ſprach zu ihr: Hanna, warum weineſt du, und warum iſſeſt du nichts? Und warum gehabt ſich dein hertz ſo übel? Bin ich dir nicht beſſer, denn zehen ſöhne?

9. Da ſtund Hanna auf, nachdem ſie geſſen hatte zu Silo und getruncken. (Eli aber, der prieſter, ſaß auf einem ſtuhl an der pfoſten des tempels des HERRN.)

10. Und ſie war von hertzen betrübt, und betete zum HERRN, und weinete.

11. Und gelobte ein gelübde, und ſprach: HERR Zebaoth, wirſt du deiner magd elend anſehen, und an mich gedencken, und deiner magd nicht vergeſſen, und wirſt deiner magd einen ſohn geben; ſo will ich ihn dem HERRN geben ſein lebenlang, und ſoll kein ſchermeſſer auf ſein haupt kommen.

12. Und da ſie lange betete vor dem HERRN, hatte Eli acht auf ihren mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem hertzen: allein ihre lippen regeten ſich, und ihre ſtimme hörete man nicht. Da meinete Eli, ſie wäre truncken.

14. Und ſprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken ſeyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir haſt.

15. Hanna aber antwortete, und ſprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübt weib: wein und ſtarck getrăncke hab ich nicht getruncken, ſondern habe * mein hertz vor dem HERRN ausgeſchüttet. *Pſ. 42, 5.

16. Du wolteſt deine magd nicht achten wie ein loſe weib: denn ich habe aus meinem groſſen kummer und traurigkeit geredt bisher.

17. Eli antwortete, und ſprach: Gehe hin mit frieden; der GOtt Iſrael * wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten haſt. *v. 27. Pſ. 20, 5. 6.

18. Sie ſprach: Laß deine magd * gnade finden vor deinen augen. Alſo ging das weib hin ihres weges, und aß, und ſahe nicht mehr ſo traurig. *Ruth 2, 13. 2 Sam. 16, 4.

19. Und des morgens frühe machten ſie ſich auf: und da ſie angebetet hatten vor dem HERRN, kehreten ſie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und ElKana erkante ſein weib Hanna, und der HERR * gedachte an ſie. *1 Moſ. 30, 22.

20. Und da * etliche tage um waren: ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und hieß ihn Samuel; denn ich habe ihn von dem HERRN gebeten. *1 Moſ. 21, 1. 2.

21. Und da der mann ElKana hinauf zog mit ſeinem gantzen hauſe, daß er dem HERRN opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und ſein gelübde:

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, ſondern ſprach zu ihrem mann; bis der knabe entwehnet werde, ſo will ich ihn bringen, daß er vor dem HERRN erſcheine und bleibe daſelbſt ewiglich.

23. ElKana, ihr mann, ſprach zu ihr: So thue, wie dirs gefällt, bleibe, bis du ihn entwehneſt; der HERR beſtättige aber, was er geredt hat. Alſo blieb das weib

und

und ſäugete ihren ſohn, bis daß ſie ihn entwehnete.

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem ſie ihn entwehnet hatte, mit dreyen farren, mit einem epha mehl, und einer flaſche weins: und brachte ihn in das haus des HErrn zu Silo. Der knabe aber war noch jung.

25. Und ſie ſchlachteten einen farren, und brachten den knaben zu Eli.

26. Und ſie ſprach: Ach mein herr, ſo *wahr deine ſeele lebet, mein herr, ich bin das weib, das hie bey dir ſtund und bat den HErrn, *c.17,55.

27. Da ich um dieſen knaben bat. Nun hat der HErr *meine bitte gegeben, die ich von ihm bat. *v.17.

28. Darum *gebe Ich ihn dem HErrn wieder ſein lebenlang, weil er vom HErrn erbeten iſt. Und ſie beteten daſelbſt den HErrn an. *v.11.

Das 2 Capitel.

Hannä lobgeſang: Auferziehung Samuelis: Boßheit der ſöhne Eli.

1. Und Hanna betete, und ſprach: Mein hertz iſt frölich *in dem HErrn, mein horn iſt erhöhet in dem HErrn. Mein †mund hat ſich weit aufgethan über meine feinde: denn ich freue mich deines heils. *Luc.1,47. †2Cor.6,11.

2. Es iſt niemand heilig, wie der HErr, auſſer *dir iſt keiner: und iſt kein hort, wie unſer GOtt iſt. *Pſ.86,8.

3. Laſſet euer groß rühmen und trotzen, laſſet aus eurem munde das alte. Denn der HErr iſt ein GOtt, der es mercket: und läſſet ſolch vornehmen nicht gelingen.

4. Der boge der ſtarcken iſt zerbrochen, und die ſchwachen ſind umgürtet mit ſtärcke.

5. Die da ſatt waren, ſind ums brodt verkaufft worden; und die hunger litten, hungert nicht mehr: bis daß die unfruchtbare ſieben gebar, und die viel kinder hatte, abnahm.

6. Der HErr *tödtet, und machet lebendig: führet in die hölle, und wieder heraus. *5Moſ.32,39.2c.

7. Der HErr machet arm, und machet reich: er *erniedriget, und erhöhet. *Jer.52,32. Luc.1,52.

8. Er hebet *auf den dürftigen aus dem ſtaub, und erhöhet den armen aus dem koth: daß er ihn ſetze unter die fürſten, und den ſtuhl der ehren erben laſſe. Denn der †welt ende ſind des HErrn, und er hat den erdboden darauf geſetzt. *Pſ.113,7.8. Luc.1,52. †Pſ.24,1.

9. Er wird *behüten die füſſe ſeiner heiligen, aber die gottloſen müſſen zu nichte werden im finſterniß: denn †viel vermögen hilft doch niemand. *Pſ.91,11. †Pſ.49,18.

10. Die mit dem HErrn hadern, müſſen zu grunde gehen: über ihnen wird er *donnern im himmel. Der HErr wird richten der welt ende, und wird macht geben ſeinem könige, und erhöhen †das horn ſeines geſalbten. *c.7,10. Pſ.11,6. †Pſ.132,17.

11. ElKana aber ging hin gen Ramath in ſein haus, und der knabe war des HErrn diener vor dem prieſter Eli.

12. Aber die ſöhne Eli waren böſe buben: die fragten nicht nach dem HErrn,

13. Noch nach dem recht der prieſter an das volck. Wenn iemand etwas opfern wolte: ſo kam des prieſters knabe, weil das fleiſch kochte; und hatte eine *kreuel mit drey zacken in ſeiner hand, *2Moſ.27,3.

14. Und ſtieß in den tiegel, oder keſſel, oder pfanne, oder töpfen; und was er mit der kreuel hervor zog, das nahm der prieſter davon. Alſo thäten ſie dem gantzen Iſrael, die daſelbſt hinkamen zu Silo.

15. Deſſelben gleichen, ehe denn ſie *das fett anzündeten, kam des prieſters knabe; und ſprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleiſch, dem prieſter zu braten; denn er will nicht gekocht fleiſch von dir nehmen, ſondern roh. *3Moſ.3,3. ſeqq.

16. Wenn denn iemand zu ihm ſagte, Laß das fett anzünden, wie ſichs heute gebühret; und nim darnach, was dein hertz begehret: ſo ſprach er zu ihm, Du ſolt mirs ietzt geben; wo nicht, ſo will ichs mit gewalt nehmen.

17. Darum war die ſünde der knaben ſehr groß vor dem HErrn: denn die leute läſterten das ſpeisopfer des HErrn.

18. Samuel aber war ein diener vor dem HErrn, und der knabe war umgürtet mit einem leinen leibrock.

19. Da

19. Dazu machte ihm ſeine mutter einen kleinen rock: und brachte ihn ihm hinauf, zu ſeiner zeit, wenn ſie mit ihrem mann hinauf ging zu opfern die opfer zu ſeiner zeit.

20. Und Eli ſegnete ElKana und ſein weib, und ſprach: Der HERR gebe dir ſamen von dieſem weibe, um die bitte, die ſie vom HERRN gebeten hat. Und ſie gingen an ihren ort.

21. Und der HERR ſuchte Hanna heim, daß ſie ſchwanger ward und gebar drey ſöhne und zwo töchter. Aber Samuel, der knabe, nahm zu bey dem HERRN.

22. Eli aber war ſehr alt und erfuhr alles, was ſeine ſöhne thäten dem gantzen Iſrael: und daß ſie ſchlieffen bey den * weibern, die da dieneten vor der thür der hütte des ſtifts. * 2 Moſ. 38, 8.

23. Und er ſprach zu ihnen: Warum thut ihr ſolches? Denn ich höre euer böſes weſen von dieſem gantzen volck.

24. Nicht meine kinder, das iſt nicht ein gut geſchrey, das ich höre: ihr machet des HERRN volck übertreten.

25. Wenn iemand wieder einen menſchen ſündiget, ſo kanns der richter ſchlichten. Wenn aber iemand wieder den HERRN ſündiget, wer kann für ihn bitten? Aber ſie gehorchten ihres vaters ſtimme nicht, denn der HERR hatte willens ſie zu tödten.

26. Aber der knabe Samuel ging und nahm zu: und war angenehm bey dem HERRN, und bey den menſchen.

27. Es kam aber ein mann GOttes zu Eli, und ſprach zu ihm: So ſpricht der HERR: Ich habe mich * offenbaret deines vaters hauſe, da ſie noch in Egypten waren in Pharao hauſe. * Geſch. 7, 25.

28. Und hab ihn daſelbſt mir erwehlet vor allen ſtämmen Iſrael zum prieſterthum, daß er opfern ſolte auf meinem altar, und räuchwerck anzunden, und den leibrock vor mir tragen: und habe deines vaters hauſe gegeben alle feuer der kinder Iſrael.

29. Warum lockeſt du denn wieder meine opfer und ſpeisopfer, die ich geboten habe in der wohnung? Und du ehreſt deine ſöhne mehr denn mich, daß ihr euch mäſtet von dem beſten aller ſpeisopfer meines volcks Iſrael.

30. Darum ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Ich * habe geredt, dein haus und deines vaters haus ſolten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun ſpricht der HERR: Es ſey ferne von mir, ſondern † wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer ** aber mich verachtet, der ſoll wieder verachtet werden.

* 2 Moſ. 28, 1. † Joh. 12, 26. ** Mal. 2, 9.

31. Siehe, * es wird die zeit kommen, daß ich will entzwey brechen deinen arm, und den arm deines vaters hauſes, daß kein alter ſey in deinem hauſe. * 1 Kön. 2, 27.

32. Und wirſt ſehen deinen wiederwärtigen in der wohnung, in allerley gut, das Iſrael geſchehen wird: und wird kein alter ſeyn in deines vaters hauſe ewiglich.

33. Doch will ich aus dir niemand von meinem altar ausrotten, auf daß deine augen verſchmachten und deine ſeele ſich gräme: und alle menge deines hauſes ſollen ſterben, wenn ſie männer worden ſind.

34. Und das ſoll dir ein zeichen ſeyn, das über deine zween ſöhne, Hophni und Pinehas, kommen wird: * auf Einen tag werden ſie beyde ſterben. * c. 4, 11.

35. Ich aber will mir einen treuen prieſter erwecken, der ſoll thun, wie es meinem hertzen und meiner ſeelen gefällt: dem will ich ein beſtändig haus bauen, daß er vor meinem geſalbten wandele immerdar.

36. Und wer übrig iſt von deinem hauſe, der wird kommen und vor jenem niederfallen, um einen ſilbernen pfennig und ſtück brodts; und wird ſagen: Lieber, laß mich zu Einem prieſtertheil, daß ich einen biſſen brodt eſſe.

Das 3 Capitel.

Samuel wird beruffen und anſehnlich gemacht.

1. Und da Samuel, der knabe, dem HERRN dienete unter Eli: war des HERRN wort theuer zu derſelbigen zeit, und war wenig weiſſagung.

2. Und es begab ſich zur ſelben zeit, lag Eli an ſeinem ort, und * ſeine augen fingen an dunckel zu werden, daß er nicht ſehen konte. * c. 4, 15.

3. Und Samuel hatte ſich geleget im tempel des HERRN, da die lade GOttes war, ehe denn die lampe GOttes verloſch.

4. Und

4. Und der HERR rieff Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hie bin ich.

5. Und lieff zu Eli, und ſprach: Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Er aber ſprach: Ich habe dir nicht geruffen; gehe wieder hin, und lege dich ſchlaffen. Und er ging hin, und legte ſich ſchlaffen.

6. Der HERR rieff abermal: Samuel. Und Samuel ſtund auf, und ging zu Eli, und ſprach: Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Er aber ſprach: Ich habe dir nicht geruffen, mein ſohn; gehe wieder hin, und lege dich ſchlaffen.

7. Aber Samuel kennete den HERRN noch nicht, und des HERRN wort war ihm noch nicht offenbaret.

8. Und der HERR rieff Samuel aber zum dritten mal. Und er ſtund auf, und ging zu Eli, und ſprach: Siehe, hie bin ich, du haſt mir geruffen. Da merckte Eli, daß der HERR dem knaben rieff.

9. Und ſprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich ſchlaffen; und ſo dir geruffen wird, ſo ſprich, Rede, HERR, denn dein knecht höret. Samuel ging hin, und legte ſich an ſeinen ort.

10. Da kam der HERR, und trat dahin, und rieff wie vormals: Samuel, Samuel. Und Samuel ſprach: Rede, denn dein knecht höret.

11. Und der HERR ſprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein ding in Jſrael, daß * wer das hören wird, dem werden ſeine beyde ohren gellen. *2 Kön 21, 12.

12. An dem tage will ich erwecken über Eli, was ich wieder ſein haus geredt habe; ich wills anfahen und vollenden.

13. Denn ich habs ihm angeſagt, daß Ich richter ſeyn will über ſein haus ewiglich: um der miſſethat willen, daß er wuſte, wie ſeine kinder ſich ſchändlich hielten, und hätte nicht einmal ſauer dazu geſehen.

14. Darum hab ich dem hauſe Eli geſchworen, daß dieſe miſſethat des hauſes Eli ſoll nicht verſöhnet werden, weder mit opfer, noch mit ſpeisopfer, ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den morgen, und thät die thür auf am hauſe des HERRN. Samuel aber furchte ſich, das geſicht Eli anzuſagen.

16. Da rieff ihm Eli, und ſprach: Samuel, mein ſohn. Er antwortete: Siehe, hie bin ich.

17. Er ſprach: Was iſt das wort, das dir geſagt iſt? Verſchweige mir nichts. GOtt thue dir dis und das: wo du mir etwas verſchweigeſt, das dir geſagt iſt.

18. Da ſagts ihm Samuel alles an, und verſchwieg ihm nichts. Er aber ſprach: Es iſt der HERR, er thue, was ihm wohlgefällt.

19. Samuel aber nahm zu: und der HERR war mit ihm, und fiel keines unter allen ſeinen worten auf die erde.

20. Und gantz Jſrael, von Dan an bis gen Berſeba, erkante, daß Samuel ein treuer prophet des HERRN war.

21. Und der HERR erſchien hinfort zu Silo: denn der HERR war Samuel offenbaret worden zu Silo, durchs wort des HERRN.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem gantzen Jſrael.

Das 4 Capitel.

Jſraels niederlage: Entführung der bundeslade Todesfall Eli und ſeiner ſöhne.

JSrael aber zog aus, den Philiſtern entgegen in den ſtreit: und lagerten ſich bey Eben-Ezer. Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu * Aphek, *Joſ. 15, 53.

2. Und rüſteten ſich gegen Jſrael. Und der ſtreit theilete ſich weit, und Jſrael ward vor den Philiſtern geſchlagen: und ſchlugen in der ordnung im felde bey vier tauſend mann.

3. Und da das volck ins lager kam, ſprachen die älteſten Jſrael: Warum hat uns der HERR heute ſchlagen laſſen vor den Philiſtern? Laſſt uns zu uns * nehmen die lade des bundes des HERRN von Silo: und laſſet ſie unter uns kommen, daß ſie uns helfe von der hand unſerer feinde. *c. 14, 18.

4. Und das volck ſandte gen Silo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HERRN Zebaoth, der * über den Cherubim ſitzet. Und waren da die zween ſöhne Eli mit der lade des bundes GOttes, Hophni und Pinehas. *2 Sam. 6, 2.

5. Und da die lade des bundes des HERRN in das lager kam: jauchtzete

das gantze Iſrael mit einem groſſen jauch-
tzen, daß die erde erſchallete.
6. Da aber die Philiſter höreten das
geſchrey ſolches jauchtzens, ſprachen ſie:
Was iſt das geſchrey ſolches groſſen jauch-
tzens in der Ebräer lager? Und da ſie er-
fuhren, daß die lade des HERRN ins la-
ger kommen wäre:
7. Furchten ſie ſich und ſprachen, GOtt
iſt ins lager kommen. Und ſprachen wei-
ter: Wehe uns! denn es iſt vorhin nicht alſo
geſtanden.
8. Wehe uns! Wer will uns erretten von
der hand dieſer mächtigen götter? Das
ſind die götter, die Egypten ſchlugen mit
allerley plage in der wüſten.
9. So ſeyd nun getroſt und männer, ihr
Philiſter: daß ihr nicht dienen müſſet den
Ebräern, wie ſie euch * gedienet haben. Seyd
männer, und ſtreitet. * Richt. 13, 1.
10. Da ſtritten die Philiſter: und Iſra-
el ward geſchlagen, und ein ieglicher flohe
in ſeine hütten. Und es war eine ſehr
groſſe ſchlacht, daß aus Iſrael fielen dreyſ-
ſig tauſend mann fußvolcks.
11. Und die lade GOttes ward * genom-
men: und die zween ſöhne Eli, Hophni
und Pinehas, ſturben. * Pſ. 78, 61.
12. Da lieff einer von Benjamin aus
dem heer, und kam gen Silo deſſelben ta-
ges: und hatte ſeine kleider zerriſſen, und
hatte erden auf ſein haupt geſtreuet.
13. Und ſiehe, als er hinein kam, ſaß Eli
auf dem ſtuhl, daß er auf den weg ſähe:
denn ſein hertz war zaghaft über der laden
GOttes. Und da der mann in die ſtadt kam:
ſagte ers an, und die gantze ſtadt ſchrie.
14. Und da Eli das laute ſchreyen höre-
te, fragte er: Was iſt das für ein laut ge-
tümmel? Da kam der mann eilend, und
ſagte es Eli an.
15. (Eli aber war acht und neuntzig jahr
alt, und ſeine * augen waren dunckel, daß
er nicht ſehen konte.) * c. 3, 2.
16. Der mann aber ſprach zu Eli: Ich
komme, und bin heute aus dem heer geflo-
hen. Er aber ſprach: Wie gehet es zu,
mein ſohn?
17. Da antwortete der verkündiger, und
ſprach: Iſrael iſt geflohen vor den Phili-
ſtern, und iſt eine groſſe ſchlacht im volck
geſchehen; und deine zween ſöhne, Hophni
und Pinehas, ſind geſtorben; dazu die la-
de GOttes iſt genommen.
18. Da er aber der lade GOttes gedach-
te: fiel er zurück vom ſtuhl am thor, und
brach ſeinen hals entzwey, und ſtarb; denn
er war alt, und ein ſchwerer mann. Er
richtete aber Iſrael viertzig jahr.
19. Seine ſchnur aber, Pinehas weib,
war ſchwanger, und ſolte ſchier geliegen.
Da ſie das gerücht hörete, daß die lade
GOttes genommen, und ihr ſchwäher und
mann todt wäre: krümmete ſie ſich, und ge-
bar; denn es kam ſie ihre wehe an.
20. Und da ſie ietzt ſtarb, ſprachen die
weiber, die neben ihr ſtunden: * Fürchte
dich nicht, du haſt einen jungen ſohn. Aber
ſie antwortete nichts, und nahms auch nicht
zu hertzen. * 1 Moſ. 35, 17.
21. Und ſie hieß den knaben Icabod und
ſprach, die herrlichkeit iſt dahin von Iſra-
el: weil die lade GOttes genommen war,
und ihr ſchwäher, und ihr mann.
22. Und ſprach abermal: Die herr-
lichkeit iſt dahin von Iſrael, denn die lade
GOttes iſt genommen.

Das 5 Capitel.

Plage der Philiſter wegen der entführten bundeslade.

1. DIe Philiſter aber nahmen die lade
GOttes und brachten ſie von Eben-
Ezer gen * Asdod, * Joſ. 15, 46. 47.
2. In das haus Dagon: und ſtelleten ſie
neben Dagon.
3. Und da die von Asdod des andern
morgens frühe aufſtunden, funden ſie Da-
gon auf ſeinem antlitz liegen auf der erden
vor der lade des HERRN: aber ſie nah-
men den Dagon, und ſetzten ihn wieder an
ſeinen ort.
4. Da ſie aber des andern morgens frühe
aufſtunden, funden ſie Dagon abermal
auf ſeinem antlitz liegen auf der erden vor
der lade des HERRN: aber ſein haupt
und ſeine beyde hände abgehauen auf
der ſchwelle, daß der ſtrumpf allein drauf
lag.
5. Darum treten die prieſter Dagon und
alle, die in Dagons haus gehen, nicht auf
die ſchwelle Dagon zu Asdod bis auf die-
ſen tag.

6. Aber

6. Aber die hand des HERRN ward ſchwer über die von Asdod, und verderbete ſie, und ſchlug *Asdod und alle ihre grentzen an heimlichen orten. *Pſ.78,66.

7. Da aber die leute zu Asdod ſahen, daß es ſo zuging, ſprachen ſie: Laſſet die lade des GOttes Iſrael nicht bey uns bleiben, denn ſeine hand iſt zu hart über uns und unſern gott Dagon.

8. Und ſandten hin, und verſamleten alle fürſten der Philiſter zu ſich, und ſprachen: Was* ſollen wir mit der lade des GOttes Iſrael machen? Da antworteten ſie: Laſſet die von Gath die lade des GOttes Iſrael umher tragen. *c.6,2.

9. Und ſie trugen die lade des GOttes Iſrael umher. Da ſie aber dieſelbe umher trugen, ward durch die hand des HERRN in der ſtadt ein ſehr groß rumor: und ſchlug die leute in der ſtadt, beyde klein und groß; und kriegten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da ſandten ſie die lade des HERRN gen *Ekron. Da aber die lade GOttes gen Ekron kam, ſchrien die von Ekron: Sie haben die lade GOttes umher getragen zu mir, daß ſie mich tödte und mein volck. *Joſ.15,46.

11. Da ſandten ſie hin, und verſamleten alle fürſten der Philiſter, und ſprachen: Sendet die lade des GOttes Iſrael wieder an ihren ort, daß ſie mich und mein volck nicht tödte. Denn die hand GOttes machte ein ſehr groß rumor mit würgen in der gantzen ſtadt.

12. Und welche leute nicht ſturben: die wurden geſchlagen an heimlichen orten, daß das geſchrey der ſtadt auf gen himmel ging.

Das 6 Capitel.

Die bundeslade wird den Iſraeliten wieder zugeſtellet.

1. ALſo war die lade des HERRN ſieben monden im lande der Philiſter.

2. Und die Philiſter rieffen ihren prieſtern und weiſſagern, und ſprachen: Was *ſollen wir mit der lade des HERRN machen? Lehret uns, womit ſollen wir ſie an ihren ort ſenden? *c.5,8.

3. Sie ſprachen: Wollt ihr die lade des GOttes Iſrael ſenden, ſo ſendet ſie nicht leer, ſondern ſollt ihr vergelten ein ſchuldopfer; ſo werdet ihr geſund werden und wird euch kund werden, warum ſeine hand nicht von euch läſſet.

4. Sie aber ſprachen: Welches iſt das ſchuldopfer, das wir ihm geben ſollen? Sie antworteten: Fünf güldene ärſe und fünf güldene mäuſe, nach der zahl der fünf fürſten der Philiſter; denn es iſt einerley plage geweſt über euch alle, und über eure fürſten.

5. So müſſet ihr nun machen gleiche geſtalt euren ärſen und euren mäuſen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem GOtt Iſrael die ehre gebet: vielleicht wird ſeine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verſtocket ihr euer hertz, wie *die Egypter und Pharao ihr hertz verſtockten? Iſts nicht alſo, da er ſich an ihnen beweiſete: † lieſſen ſie ſie fahren, daß ſie hingingen? *2 Moſ.8,15. †2 Moſ.12,31.

7. So nehmet nun und machet Einen neuen wagen, und zwo junge ſäugende kühe, auf die nie kein joch kommen iſt: und ſpannet ſie an den wagen, und laſſet ihre kälber hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HERRN, und ſetzet ſie auf den wagen: und die güldene kleinode, die ihr ihm zum ſchuldopfer gebet, thut in ein käſtlein neben ihre ſeiten: und ſendet ſie hin, und laſſet ſie gehen.

9. Und ſehet ihr zu: gehet ſie hin auf dem wege ihrer grentze gen BethSemes, ſo hat er uns alle das groſſe übel gethan; wo nicht, ſo werden wir wiſſen, daß ſeine hand uns nicht gerühret hat, ſondern es iſt uns ohngefehr wiederfahren.

10. Die leute thäten alſo, und nahmen zwo junge ſäugende kühe, und ſpanneten ſie an einen wagen, und behielten ihre kälber daheim.

11. Und ſetzten die lade des HERRN auf den wagen, und das käſtlein mit den güldenen mäuſen und mit den bilden ihrer ärſe.

12. Und die kühe gingen ſtracks weges zu BethSemes zu, auf einer ſtraſſe: und gingen, und blöcketen, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur lincken: und die fürſten der Philiſter gingen ihnen nach, bis an die grentze BethSemes.

13. Die BethSemiter aber ſchnitten eben in der weitzenernte im grunde, und huben ihre augen auf, und ſahen die lade, und freueten ſich dieſelbe zu ſehen.

14. Der wagen aber kam auf den acker Joſua, des BethSemiters: und ſtund daſelbſt ſtille. Und war ein groſſer ſtein daſelbſt: und ſie ſpalteten das holtz vom wagen, und opferten die kühe dem HERRN zum brandopfer.

15. Die Leviten aber huben die lade des HERRN herab; und das käſtlein, das neben dran war, darinnen die güldene kleinode waren: und ſetzten ſie auf den groſſen ſtein. Aber die leute zu BethSemes opferten dem HERRN deſſelben tages brandopfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürſten der Philiſter zugeſehen hatten, zogen ſie wiederum gen Ekron deſſelben tages.

17. Dis ſind aber die güldene ärſe, die die Philiſter dem HERRN zum ſchuldopfer gaben: Asdod einen, Gaſa einen, Askalon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und güldene mäuſe, nach der zahl aller ſtädte der Philiſter unter den fünf fürſten, beyde der gemauerten ſtädte und dörfer: und bis an das groſſe Abel, darauf ſie die lade des HERRN lieſſen, bis auf dieſen tag, auf dem acker Joſua, des BethSemiters.

19. Und etliche zu BethSemes wurden geſchlagen, darum, daß ſie die * lade des HERRN geſehen hatten: und er ſchlug des volcks funfzig tauſend, und ſiebentzig mann. Da trug das volck leide, daß der HERR ſo eine groſſe ſchlacht im volck gethan hatte. * 4 Moſ. 4, 20.

20. Und die leute zu BethSemes ſprachen: Wer kann ſtehen vor dem HERRN, ſolchem heiligen GOtt? und zu wem ſoll er von uns ziehen?

21. Und ſie ſandten boten zu den bürgern * KiriathJearim, und lieſſen ihnen ſagen: Die Philiſter haben die lade des HERRN wiederbracht; kommet herab, und holet ſie zu euch hinauf. * Joſ. 18, 14.

Das 7 Capitel.

Die bußfertigen Iſraeliten ſiegen auf Samuelis gebet wieder die Philiſter.

1. Alſo kamen die leute von * KiriathJearim, und holeten die lade des HErrn hinauf, und brachten ſie ins haus AbiNadab zu Gibea: und ſeinen ſohn Eleaſar heiligten ſie, daß er der laden des HERRN hütete. * Richt. 18, 12.

2. Und von dem tage an, da die lade des HErrn zu KiriathJearim blieb, verzog ſich die zeit ſo lange, bis zwantzig jahr wurden: und das gantze haus Iſrael weinete vor dem HERRN.

3. Samuel aber ſprach zum gantzen hauſe Iſrael: So ihr euch mit gantzem hertzen bekehret zu dem HERRN, ſo * thut von euch die fremden götter, und Aſtharoth; und richtet euer hertz † zu dem HERRN, und dienet ihm allein; ſo wird er euch erretten aus der Philiſter hand.
* Joſ. 24, 23. † 5 Moſ. 6, 13. ꝛc.

4. Da thäten die kinder Iſrael von ſich * Baalim und Aſtharoth, und dieneten dem HERRN allein. * Richt. 10, 16.

5. Samuel aber ſprach: Verſamlet das gantze Iſrael gen * Mizpa, daß ich für euch bitte zum HERRN. * c. 10, 17.

6. Und ſie kamen zuſammen gen Mizpa, und ſchöpften waſſer, und goſſens aus vor dem HERRN, und faſteten denſelben tag: und ſprachen daſelbſt, wir haben dem HERRN geſündiget. Alſo richtete Samuel die kinder Iſrael zu Mizpa.

7. Da aber die Philiſter höreten, daß die kinder Iſrael zuſammen kommen waren gen Mizpa, zogen die fürſten der Philiſter hinauf wieder Iſrael. Da das die kinder Iſrael höreten, fürchteten ſie ſich vor den Philiſtern.

8. Und ſprachen zu Samuel: * Laß nicht ab für uns zu ſchreyen zu dem HERRN, unſerm GOtt, daß er uns helfe aus der Philiſter hand. * c. 12, 23.

9. Samuel nahm ein milchlämmlein, und opferte dem HERRN ein gantz brandopfer, und ſchrie zum HERRN für Iſrael: und der HERR erhörete ihn.

10. Und indem Samuel das brandopfer opferte, kamen die Philiſter herzu, zu ſtreiten wieder Iſrael. Aber der HERR ließ * donnern einen groſſen donner über die Philiſter deſſelben tages: und ſchreckete ſie, daß ſie vor Iſrael geſchlagen wurden.
* c. 2, 10. Sir. 46, 20.

11. Da zogen die männer Iſrael aus
von Mizpa, und jagten die Philiſter, und
ſchlugen ſie bis unter BethCar.
12. Da nahm Samuel einen ſtein, und
ſetzte ihn zwiſchen Mizpa und Sen, und
hieß ihn EbenEzer, und ſprach: Bis hie-
her hat uns der HERR geholfen.
13. Alſo wurden die Philiſter gedäm-
pfet, und kamen nicht mehr in die grentze
Iſrael: und die hand des HERRN
war wieder die Philiſter, ſo lange Samuel
lebete.
14. Alſo wurden Iſrael die ſtädte wie-
der, die die Philiſter ihnen genommen hat-
ten, von Ekron an bis gen Gath, ſamt ih-
ren grentzen: die errettete Iſrael von der
hand der Philiſter, denn Iſrael hatte
friede mit den Amoritern.
15. Samuel aber richtete Iſrael ſein le-
benlang.
16. Und zog jährlich umher zu Beth-
El, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er
Iſrael an allen dieſen orten gerichtet
hatte,
17. Kam er wieder gen *Ramath: denn
da war ſein haus, und richtete Iſrael da-
ſelbſt; und bauete dem HERRN daſelbſt
einen altar. *c.1,19.

Das 8 Capitel.

Iſrael begehret einen könig: Deſſen recht wird angezeiget.

1. DA aber Samuel alt ward, ſatzte er
ſeine ſöhne zu richtern über Iſrael.
2. Sein erſtgeborner ſohn hieß Joel,
und der andere *Abia: und waren richter
zu Berſeba. *1 Chron.7,28.
3. Aber ſeine ſöhne wandelten nicht in
ſeinem wege: ſondern neigeten ſich zum geitz,
und *nahmen geſchenck, und beugeten das
recht. *2 Moſ.23,8. 5 Moſ.16,19.
4. Da verſamleten ſich alle älteſten in
Iſrael, und kamen gen *Ramath zu Sa-
muel, *c.7,17.
5. Und ſprachen zu ihm: Siehe, Du biſt
alt worden, und deine ſöhne wandeln nicht
in deinen wegen; ſo *ſetze nun einen könig
über uns, der uns richte, wie alle heiden
haben. *Hoſ.13,10. Geſch.13,21.
6. Das gefiel Samuel übel, daß ſie ſag-
ten: *Gib uns einen könig, der uns richte.
Und Samuel betete vor dem HERRN.
*5 Moſ.17,14.
7. Der HERR aber ſprach zu Samu-
el: Gehorche der ſtimme des volcks in al-
lem, das ſie zu dir geſagt haben: denn ſie
haben nicht dich, ſondern mich verworfen,
daß ich nicht ſoll könig über ſie ſeyn.
8. Sie thun dir: wie ſie immer gethan ha-
ben, von dem tage an, da ich ſie aus Egypten
führete, bis auf dieſen tag; und haben mich
verlaſſen, und andern göttern gedienet.
9. So gehorche nun ihrer ſtimme: doch be-
zeuge ihnen und verkündige ihnen das recht
des königs, der über ſie herrſchen wird.
10. Und Samuel ſagte alle worte des
HERRN dem volck, das von ihm einen
könig forderte.
11. Das wird des königs recht ſeyn, der
über euch herrſchen wird: Eure ſöhne wird
er nehmen zu ſeinem wagen und reutern, die
vor ſeinem wagen hertraben;
12. Und zu hauptleuten über tauſend,
und über funfzig; und zu ackerleuten, die
ihm ſeinen acker bauen, und zu ſchnittern
in ſeiner ernte; und daß ſie ſeinen harniſch,
und was zu ſeinem wagen gehöret, machen.
13. Eure töchter aber wird er nehmen,
daß ſie apothekerinnen, köchinnen und be-
ckerinnen ſeyn.
14. Eure beſte äcker und weinberge und
öhlgärten wird er nehmen, und ſeinen knech-
ten geben.
15. Dazu von eurer ſaat und weinbergen
wird er den zehenten nehmen, und ſeinen
kämmerern und knechten geben.
16. Und eure knechte und mägde, und eu-
re feineſte jünglinge, und eure eſel, wird
er nehmen, und ſeine geſchäffte damit aus-
richten.
17. Von euren heerden wird er den ze-
henten nehmen, und Ihr müſſet ſeine knech-
te ſeyn.
18. Wenn ihr denn ſchreyen werdet zu
der zeit über euren könig, den ihr euch er-
wehlet habt: ſo wird euch der HERR zu
derſelbigen zeit nicht erhören.
19. Aber das volck wegerte ſich zu gehor-
chen der ſtimme Samuel, und ſprachen:
Mit nichten, ſondern es ſoll ein könig über
uns ſeyn;
20. Daß Wir auch ſeyn wie alle ande-
re heiden; daß uns unſer könig richte und *
vor uns her ausziehe, wenn wir unſere krie-
ge führen. *4 Moſ.27,17.

21. Da gehorchete Samuel alle dem, das das volck ſagte, und ſagte es vor den ohren des HERRN.

22. Der HERR aber ſprach zu Samuel: * Gehorche ihrer ſtimme, und mache ihnen einen könig. Und Samuel ſprach zu den männern Iſrael: Gehet hin, ein ieglicher in ſeine ſtadt. * v. 7. 9.

Das 9 Capitel.

Saul, der ernante könig in Iſrael, iſt Samuels gaſt.

1. Es war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein ſohn Abi-El, des ſohns Zeror, des ſohns Bechorath, des ſohns Apiah, des ſohns eines mannes Jemini: * ein weidlicher mann. * Ruth 2, 1.

2. Der hatte einen ſohn, mit namen Saul: der war ein junger * feiner mann, und war kein feinerer unter den kindern Iſrael; eines † haupts länger denn alles volck. * 2 Sam. 14, 25. † 1 Sam. 10, 23.

3. Es hatte aber Kis, der vater Saul, ſeine eſelinnen verloren, und er ſprach zu ſeinem ſohn Saul: Nim der knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und ſuche die eſelinnen.

4. Und er ging durch das gebirge Ephraim, und durch das land Saliſa, und funden ſie nicht: ſie gingen durchs land Saalim, und ſie waren nicht da: ſie gingen durchs land Jemini, und funden ſie nicht.

5. Da ſie aber kamen ins land Zuph, ſprach Saul zu dem knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein * vater möchte von den eſelinnen laſſen, und für uns ſorgen. * c. 10, 2.

6. Er aber ſprach: Siehe, es iſt ein berühmter mann GOttes in dieſer ſtadt; alles, was er ſagt, das geſchicht. Nun laß uns dahin gehen: vielleicht ſaget er uns unſern weg, den wir gehen.

7. Saul aber ſprach zu ſeinem knaben: Wenn wir ſchon hingehen, was bringen wir dem mann? Denn das brodt iſt dahin aus unſerm ſack: ſo haben wir ſonſt keine gabe, die wir dem mann GOttes bringen. Was haben wir?

8. Der knabe antwortete Saul wieder, und ſprach: Siehe, ich habe ein viertheil eines ſilbern ſekels bey mir; den wollen wir dem mann GOttes geben, daß er uns unſern weg ſage.

9. Vorzeiten in Iſrael, wenn man ging GOtt zu fragen, ſprach man: Kommt, laſſt uns gehen zu dem ſeher. Denn die man iezt propheten heiſſt, die hieß man vorzeiten ſeher.

10. Saul ſprach zu ſeinem knaben: Du haſt wohl geredt; komm, laß uns gehen. Und da ſie hingingen zu der ſtadt, da der mann GOttes war,

11. Und zur ſtadt hinauf kamen: funden ſie dirnen, die heraus gingen, waſſer zu ſchöpfen. Zu denſelben ſprachen ſie: Iſt der * ſeher hie? * 1 Chron. 10, 22.

12. Sie antworteten ihnen, und ſprachen: Ja, ſiehe, da iſt er; eile, denn er iſt heute in die ſtadt kommen, weil das volck heute zu opfern hat auf der höhe.

13. Wenn ihr in die ſtadt kommet: ſo werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die höhe zu eſſen. Denn das volck wird nicht eſſen, bis er komme: ſintemal er ſegnet das opfer; darnach eſſen die, ſo geladen ſind. Darum ſo gehet hinauf, denn iezt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da ſie hinauf zur ſtadt kamen, und mitten in der ſtadt waren: ſiehe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wolte auf die höhe gehen.

15. Aber der HERR hatte Samuel ſeinen ohren offenbaret einen tag zuvor, ehe denn Saul kam, und geſagt:

16. Morgen um dieſe zeit will ich * einen mann zu dir ſenden, aus dem lande Benjamin: den ſolt du zum fürſten ſalben über mein volck Iſrael, daß er mein volck erlöſe von der Philiſter hand. Denn ich habe mein volck angeſehen, und ſein geſchrey iſt vor mich kommen. * Geſch. 13, 21.

17. Da nun Samuel Saul anſahe, antwortete ihm der HERR: Siehe, das iſt der mann, davon ich dir geſagt habe, daß er über mein volck herrſche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem thor, und ſprach: Sage mir, wo iſt hie des ſehers haus?

19. Samuel antwortete Saul, und ſprach: Ich bin der ſeher; gehe vor mir

hinauf

hinauf auf die höhe, denn ihr ſollt heute mit mir eſſen; morgen will ich dich laſſen gehen, und alles, was in deinem hertzen iſt, will ich dir ſagen.

20. Und um die eſelinnen, die du vor dreyen tagen verloren haſt, bekümmere dich ietzt nicht: ſie ſind gefunden. Und wes wird ſeyn alles, was das beſte iſt in Iſrael? Wirds nicht dein und deines vaters gantzen hauſes ſeyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein ſohn von Jemini, und von den geringſten ſtämmen Iſrael, und mein geſchlecht das *kleineſte unter allen geſchlechten der ſtämme Benjamin? Warum ſageſt du denn mir ſolches? *c.15,17.

22. Samuel aber nahm Saul und ſeinen knaben, und führete ſie in die eſſelaube: und ſetzte ſie oben an unter die, ſo geladen waren, derer war bey dreyſſig mann.

23. Und Samuel ſprach zu dem koch: Gib her das ſtück, das ich dir gab und befahl, du ſolteſt es bey dir behalten.

24. Da trug der koch eine ſchulter auf, und das dran hing. Und er legte es Saul vor, und ſprach: Siehe, das iſt überblieben, lege vor dich, und iß; denn es iſt auf dich behalten, eben auf dieſe zeit, da ich das volck lud. Alſo aß Saul mit Samuel des tages.

25. Und da ſie hinab gingen von der höhe zur ſtadt, redete er mit Saul auf dem dache.

26. Und ſtunden frühe auf; und da die morgenröthe aufging, rieff Samuel dem Saul auf dem dache und ſprach: Auf, daß ich dich gehen laſſe. Und Saul machte ſich auf: und die beyde gingen mit einander hinaus, er und Samuel.

27. Und da ſie kamen hinab an der ſtadt ende, ſprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben, daß er vor uns hingehe (und er ging vorhin); Du aber ſtehe ietzt ſtille, daß ich dir kund thue, was GOtt geſagt hat.

Das 10 Capitel.

Saul zum könige geſalbet und vorgeſtellet.

1. DA nahm *Samuel ein öhlglas, und goß auf ſein haupt, und küſſete ihn, und ſprach: Sieheſt du, † daß dich der HERR zum fürſten über ſein erbtheil geſalbet hat? *c.15,1. † Geſch.13, 21.

2. Wenn du ietzt von mir geheſt, ſo wirſt du zween männer finden bey dem *grabe Rahel, in der grentze Benjamin, zu Zelzah, die werden zu dir ſagen: Die eſelinnen ſind gefunden, die du zu ſuchen biſt gegangen; und ſiehe, dein †vater hat die eſel aus der acht gelaſſen; und ſorget um euch und ſpricht, was ſoll ich um meinen ſohn thun? *1 Moſ.35,19. †1 Sam.9,5.

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendeſt, ſo wirſt du kommen zu der eichen Thabor: daſelbſt werden dich antreffen drey männer, die hinauf gehen zu GOtt gen BethEl. Einer träget drey böcklein, der ander drey ſtücke brodts, der dritte eine flaſche mit wein.

4. Und ſie werden dich freundlich grüſſen, und dir zwey brodt geben: die ſolt du von ihren händen nehmen.

5. Darnach wirſt du kommen auf den hügel GOttes, da der Philiſter lager iſt: und wenn du daſelbſt in die ſtadt kommſt, wird dir begegnen ein hauffen propheten von der höhe herab kommend; und vor ihnen her ein pſalter, und paucken, und pfeiffen, und harfen; und ſie weiſſagend.

6. Und der Geiſt des HERRN wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weiſſageſt: da wirſt du ein ander mann werden.

7. Wenn dir nun dieſe zeichen kommen, ſo thue, was dir unter handen kommt: denn GOtt iſt mit dir.

8. Du ſolt aber vor mir hinab gehen gen Gilgal: ſiehe, da will ich zu dir hinab kommen, zu opfern brandopfer und danckopfer. Sieben tage ſolt du harren, bis ich zu dir komme und dir kund thue, was du thun ſolt.

9. Und da er ſeine ſchultern wandte, daß er von Samuel ginge, gab ihm GOtt ein ander hertz: und kamen alle dieſe zeichen auf denſelben tag.

10. Und da ſie kamen an den hügel, ſiehe, da kam ihm ein propheten hauffe entgegen: und der Geiſt *GOttes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weiſſagete. *c.16,13.

11. Da ihn aber ſahen alle, die ihn vorhin gekant hatten, daß er mit den propheten weiſſagete, ſprachen ſie alle unter einander: Was iſt *dem ſohn Kis geſchehen? iſt Saul auch unter den propheten?

*c.19,24.

12. Und einer daſelbſt antwortete, und ſprach: Wer iſt ihr vater? Daher iſt das ſprichwort kommen: Iſt Saul auch unter den propheten?

13. Und da er ausgeweiſſaget hatte, kam er auf die höhe.

14. Es ſprach aber Sauls vetter zu ihm und zu ſeinem knaben: Wo ſeyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die eſelinnen zu ſuchen; und da wir ſahen, daß ſie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da ſprach der vetter Saul: Sage mir, was ſagte euch Samuel?

16. Saul antwortete ſeinem vetter: Er ſagte uns, daß die eſelinnen gefunden wären. Aber von dem königreich ſagte er ihm nichts, was Samuel geſagt hatte.

17. Samuel aber berieff das volck zum HERRN gen Mizpa.

18. Und ſprach zu den kindern Iſrael: So ſagt der HERR, der GOtt Iſrael; Ich hab Iſrael aus Egypten geführet, und euch von der Egypter hand errettet; und von der hand aller königreiche, die euch zwungen.

19. Und Ihr habt heute * euren GOtt verworfen, der euch aus alle eurem unglück und trübſal geholfen hat: und ſprechet zu ihm, ſetze einen könig über uns. Wolan, ſo tretet nun vor den HERRN, nach euren ſtämmen und freundſchaften. * c.8,7.

20. Da nun Samuel alle ſtämme Iſrael herzu brachte, ward getroffen der ſtamm Benjamin.

21. Und da er den ſtamm Benjamin herzu brachte mit ſeinen geſchlechten, ward getroffen das geſchlecht Matri: und ward getroffen Saul, der ſohn Kis. Und ſie ſuchten ihn, aber ſie funden ihn nicht.

22. Da fragten ſie förder den HERRN: Wird er auch noch herkommen? Der HERR antwortete: Siehe, er hat ſich unter die faſſe verſteckt.

23. Da lieffen ſie hin, und holeten ihn von dannen: und da er unter das volck trat, war er * eines haupts länger denn alles volck. * c.9,2.

24. Und Samuel ſprach zu allem volck: Da ſehet ihr, welchen der HERR erwehlet hat, denn ihm iſt kein gleicher in allem volck. Da jauchzete alles volck, und ſprach: * Glück zu dem könige! * 1 Kön.1,25.

25. Samuel aber ſagte dem volck * alle rechte des königreichs, und ſchriebs in ein buch, und legte es vor den HERRN. Und Samuel ließ alles volck gehen, einen iglichen in ſein haus. * c.8,11. 5 Moſ.17,16. ſq.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibea: und ging mit ihm des heers ein theil, welcher hertz GOtt rührete.

27. Aber * etliche loſe leute ſprachen: Was ſolte uns dieſer helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein geſchenck. Aber er thät, als hörete ers nicht. * c.11,12.

Das 11 Capitel.

Sauls erſter ſieg, wieder die Ammoniter.

1. Es zog aber herauf Nahas, der Ammoniter: und belagerte Jabes in Gilead. Und alle männer zu * Jabes ſprachen zu Nahas: Mache einen bund mit uns, ſo wollen wir dir dienen. * c.31,11.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin will ich mit euch einen bund machen, daß ich euch allen das rechte * auge ausſteche und mache euch zu ſchanden unter gantzem Iſrael. * Jer.39,7.

3. Da ſprachen zu ihm die älteſten zu Jabes: Gib uns ſieben tage, daß wir boten ſenden in alle grentzen Iſrael; iſt denn niemand, der uns errette, ſo wollen wir zu dir hinaus gehen.

4. Da kamen die boten gen Gibea zu Saul, und redeten ſolches vor den ohren des volcks. Da hub alles volck ſeine ſtimme auf, und weinete.

5. Und ſiehe, da kam Saul vom felde, hinter den rindern her, und ſprach: Was iſt dem volck, daß es weinet? Da erzehleten ſie ihm die ſache der männer von Jabes.

6. Da * gerieth der Geiſt GOttes über ihn, als er ſolche worte hörete: und ſein zorn ergrimmete ſehr. * c.10,10.

7. Und nahm ein paar ochſen, und zerſtückte ſie, und ſandte in alle grentzen Iſrael durch die boten, und ließ ſagen: Wer nicht auszeucht, Saul und Samuel nach, des rindern ſoll man alſo thun. Da fiel die furcht des HERRN auf das volck, daß ſie auszogen, gleich als ein einiger mann.

8. Und man machte die ordnung zu Baſek: und der kinder Iſrael waren drey hundert mal tauſend mann, und der kinder Juda dreyſſig tauſend.

9. Und ſie ſagten den boten, die kommen waren: Alſo ſaget den männern zu Jabes in Gilead; morgen ſoll euch hülfe geſchehen, wenn die ſonne beginnet heiß zu ſcheinen. Da die boten kamen, und verkündigten das den männern zu Jabes: wurden ſie froh.

10. Und die männer Jabes ſprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefällt.

11. Und des andern morgens ſtellete Saul das volck in drey hauffen, und kamen ins lager um die morgenwache, und ſchlugen die Ammoniter, bis der tag heiß ward: welche aber überblieben, wurden alſo zerſtreuet, daß ihrer nicht zween bey einander blieben.

12. Da ſprach das volck zu Samuel: Wer ſind ſie, die da ſagten, Solte * Saul über uns herrſchen? Gebet ſie her, die männer, daß wir ſie tödten. * c.10,27.

13. Saul aber ſprach: Es ſoll auf dieſen tag niemand ſterben; denn der * HERR hat heute heil gegeben in Iſrael. * c.14,45.

14. Samuel ſprach zum volck: Kommet, und laſſet uns gen * Gilgal gehen, und das königreich daſelbſt erneuern. * c.10,8.

15. Da ging alles volck gen Gilgal, und * machten daſelbſt Saul zum könige vor dem HERRN zu Gilgal, und opferten danckopfer vor dem HERRN. Und Saul ſamt allen männern Iſrael freueten ſich daſelbſt faſt ſehr. * c.12,1.

Das 12 Capitel.

Wie anſehnlich Samuel ſein richteramt übergeben.

1. DA ſprach Samuel zum gantzen Iſrael: Siehe, ich * hab eurer ſtimme gehorchet in allem, das ihr mir geſagt habet, und † habe einen könig über euch gemacht. * c.8,7.22. † c.11,15.

2. Und nun ſiehe, da zeucht euer könig vor euch her. Ich aber bin alt und grau worden, und meine ſöhne ſind bey euch: und Ich bin vor euch hergegangen von meiner jugend auf, bis auf dieſen tag.

3. Siehe, hie bin ich, antwortet wieder mich vor dem HERRN und ſeinem geſalbten: Ob ich iemands ochſen oder eſel genommen habe? ob ich iemand habe gewalt oder unrecht gethan? * ob ich von iemands hand ein geſchenck genommen habe, und mir die augen blenden laſſen? So will ichs euch wieder geben. * Sir.46,22. Geſch.20,33.

4. Sie ſprachen: Du haſt uns keine gewalt noch unrecht gethan, und von niemands hand etwas genommen.

5. Er ſprach zu ihnen: Der HERR ſey zeuge wieder euch, und ſein geſalbter heutiges tages, daß ihr nichts in meiner hand funden habt. Sie ſprachen: Ja, zeugen ſollen ſie ſeyn.

6. Und Samuel ſprach zum volck: Ja, der HERR, der Moſe und Aaron gemacht hat, und eure väter aus Egyptenland geführet hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HERRN, über aller wohlthat des HERRN, die er an euch und euren vätern gethan hat.

8. Als * Jacob in Egypten kommen war, ſchrien eure väter zu dem HERRN, und er ſandte Moſen und Aaron, daß ſie eure väter aus Egypten führeten, und ſie an dieſem ort wohnen lieſſen. * 1 Moſ.46,6.

9. Aber da ſie des HERRN, ihres GOttes, vergaſſen: * verkauffte er ſie unter die gewalt Siſſera, des hauptmanns zu Hazor; und unter die gewalt der Philiſter; und unter die gewalt des königs der Moabiter, die ſtritten wieder ſie. * Richt.4,2.

10. Und ſchrien aber zum HERRN, und ſprachen: Wir * haben geſündiget, daß wir den HERRN verlaſſen und Baalim und Aſtharoth gedienet haben; nun aber errette uns von der hand unſerer feinde, ſo wollen wir dir dienen. * c.7,6. Richt.10,10.

11. Da ſandte der HERR * JerubBaal, Bedan, † Jephthah und †† Samuel: und errettete euch von eurer feinde händen umher, und ließ euch ſicher wohnen. * Richt.6,14. † Richt.11,2.29. †† 1 Sam.7,10.

12. Da ihr aber ſahet, daß Nahas, der könig der kinder Ammon, wieder euch kam; ſprachet ihr zu mir: Nicht * du, ſondern ein könig ſoll über uns herrſchen; ſo doch der HERR, euer GOtt, euer könig war. * c.8,5.

13. Nun, da habt ihr euren könig, den ihr erwehlet und gebeten habt: denn ſiehe, der HERR hat einen könig über euch geſetzt.

14. Werdet ihr nun den HERRN fürchten, und ihm dienen, und ſeiner ſtimme gehorchen, und dem munde des HERRN nicht ungehorſam ſeyn: ſo werdet beyde ihr und euer könig, der über euch herrſchet, dem HERRN, eurem GOtt, folgen.

15. Werdet ihr aber des HERRN ſtimme nicht gehorchen, ſondern ſeinem munde ungehorſam ſeyn: ſo wird die hand des HERRN wieder euch und wieder eure väter ſeyn.

16. Auch tretet nun her und ſehet das groſſe ding, das der HERR vor euren augen thun wird.

17. Iſt nicht ietzt die weitzenernte? Ich will aber den HERRN anruffen, daß er ſoll donnern und regnen laſſen: daß ihr iñen werdet und ſehen ſollet das groſſe übel, das ihr vor des HERRN augen gethan habt, daß ihr euch einen könig gebeten habt.

18. Und da Samuel den HERRN anrieff, ließ der HERR donnern und regnen deſſelben tages. Da furchte das gantze volck ſehr den HERRN und Samuel.

19. Und ſprachen alle zu Samuel: *Bitte für deine knechte den HERRN, deinen GOtt, daß wir nicht ſterben; denn über alle unſere ſünde haben wir auch das übel gethan, daß wir uns einen könig gebeten haben. *2 Moſ.9,28.

20. Samuel aber ſprach zum volck: Fürchtet euch nicht, Ihr habt zwar das übel alles gethan; doch weichet nicht hinter dem HERRN ab, ſondern dienet dem HERRN von gantzem hertzen.

21. Und weichet nicht dem eiteln nach: denn es nützet nicht, und *kann nicht erretten, weil es ein eitel ding iſt. *5 Moſ.32,37.38.

22. Aber der HERR verläſſet ſein volck nicht, um ſeines groſſen namens willen: denn der HERR hat angefangen, euch ihm ſelbſt zum volck zu machen.

23. Es ſey aber auch ferne von mir, mich alſo an dem HERRN zu verſündigen, daß ich ſolte ablaſſen für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen weg.

24. *Fürchtet nur den HERRN, und dienet ihm treulich von gantzem hertzen: denn ihr habt geſehen, wie groſſe dinge er mit euch thut. *2 Kön.17,39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, ſo werdet beyde ihr und euer könig verloren ſeyn.

Das 13 Capitel.

Sauls mißtrauen im zuge wieder die Philiſter.

1. SAul war ein jahr könig geweſen: und da er zwey jahr über Iſrael regieret hatte,

2. Erwehlete er ihm drey tauſend mann aus Iſrael. Zwey tauſend waren mit Saul zu Michmas und auf dem gebirge Beth-El, und ein tauſend mit Jonathan zu GibeaBenjamin: das ander volck aber ließ er gehen, einen ieglichen in ſeine hütte.

3. Jonathan aber ſchlug die Philiſter in ihrem lager, das zu Gibea war: das kam vor die Philiſter. Und Saul ließ die poſaune blaſen im gantzen lande, und ſagen: Das laſſet die Ebräer hören.

4. Und gantz Iſrael hörete ſagen: Saul hat der Philiſter lager geſchlagen, denn Iſrael ſtanck vor den Philiſtern. Und alles volck ſchrie Saul nach gen Gilgal.

5. Da verſamleten ſich die Philiſter zu ſtreiten mit Iſrael, dreyſſig tauſend wagen, ſechs tauſend reuter, und ſonſt volck, ſo viel wie* ſand am rande des meers: und zogen herauf, und lagerten ſich zu Michmas, gegen morgen vor BethAven. *Richt.7,12.

6. Da das ſahen die männer Iſrael, daß ſie in nöthen waren (denn dem volck war bange): verkrochen ſie ſich in die höhlen, und klüften, und felſen, und löcher, und gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan, ins land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles volck ward hinter ihm zag.

8. Da harrete er *ſieben tage auf die zeit von Samuel beſtimmt. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerſtreuete ſich das volck von ihm. *c.10,8.

9. Da ſprach Saul: Bringet mir her brandopfer und danckopfer. Und er opferte brandopfer.

10. Als er aber das brandopfer vollendet hatte: ſiehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu ſegnen.

11. Samuel aber ſprach: Was haſt du gemacht? Saul antwortete: Ich ſahe, daß

das volck ſich von mir zerſtreuete, und Du
kameſt nicht zu beſtimmter zeit, und die
Philiſter waren verſamlet zu Michmas.
12. Da ſprach ich: Nun werden die
Philiſter zu mir herab kommen gen Gilgal,
und ich habe das angeſicht des HERRN
nicht erbeten; da wagte ichs, und * opferte
brandopfer. * 3 Moſ.17,5.8.9.
13. Samuel aber ſprach zu Saul: Du
haſt thörlich gethan, und nicht gehalten
des HERRN, deines GOttes, gebot, das
er dir geboten hat; denn er hätte dein
reich beſtättiget über Iſrael für und für.
14. Aber nun wird dein reich nicht be-
ſtehen. Der HERR hat ihm * einen mann
erſucht nach ſeinem hertzen, dem hat der
HERR geboten fürſt zu ſeyn über ſein
volck: denn du haſt des HERRN gebot
nicht gehalten. * Geſch. 13, 22.
15. Und Samuel machte ſich auf, und
ging von Gilgal gen Gibea Benjamin.
Aber Saul zehlete das volck, das bey ihm
war, bey ſechs hundert mann.
16. Saul aber, und ſein ſohn Jonathan,
und das volck, das bey ihm war, blieben
auf dem hügel Benjamin. Die Philiſter
aber hatten ſich gelagert zu Michmas.
17. Und aus dem lager der Philiſter
zogen drey hauffen, das land zu verheeren:
Einer wandte ſich auf die ſtraſſe gen
Ophra, ins land Sual;
18. Der ander wandte ſich auf die ſtraſſe
Beth-Horon; der dritte wandte ſich auf die
ſtraſſe, die da langet an das thal Zeboim,
an der wüſten.
19. Es ward aber * kein ſchmid im gan-
tzen lande Iſrael erfunden: denn die Phi-
liſter gedachten, die Ebräer möchten
ſchwerdt und ſpieß machen. * Richt. 5, 8.
20. Und muſte gantz Iſrael hinab ziehen
zu den Philiſtern: wenn iemand hatte ein
pflugſchar, haue, beil oder ſenſe zu ſchärfen.
21. Und die ſchneiden an den ſenſen und
hauen, und gabeln und beilen waren ab-
gearbeitet, und die ſtacheln ſtumpf worden.
22. Da nun der ſtreittag kam, ward
kein ſchwerdt noch ſpieß funden in des gan-
tzen volcks hand, das mit Saul und Jona-
than war: ohne Saul und ſein ſohn hatten
waffen.
23. Und der Philiſter lager zog heraus
vor Michmas über.

Das 14 Capitel.

Heldenthat Jonathans. Saul ſtürtzt ihn durch unzeitigen eifer in lebensgefahr.

1. Es begab ſich eines tages, daß Jona-
than, der ſohn Saul, ſprach zu ſei-
nem knaben, der ſein waffenträger war:
Komm, laß uns hinüber gehen zu der
Philiſter lager, das da drüben iſt. Und
ſagte es ſeinem vater nicht an.
2. Saul aber blieb zu Gibea am ende
unter einem granatenbaum, der in der vor-
ſtadt war: und des volcks, das bey ihm war,
war bey ſechs hundert mann.
3. Und Ahia, der ſohn Ahitob, Ica-
bods bruder, * Pinehas ſohn, des ſohns
Eli, war prieſter des HERRN zu Silo:
und trug den leibrock an. Das volck
wuſte auch nicht, daß Jonathan war hin-
gegangen. * c.4,21.
4. Es waren aber an dem wege, da
Jonathan ſuchte hinüber zu gehen zu der
Philiſter lager, zween ſpitzige felſen: einer
diſſeit, der ander jenſeit; der eine hieß
Bozez, der ander Senne.
5. Und einer ſahe von mitternacht ge-
gen Michmas, und der ander von mittag
gegen Gaba.
6. Und Jonathan ſprach zu ſeinem
waffenträger: Komm, laß uns hinüber
gehen zu dem lager dieſer unbeſchnittenen,
vielleicht wird der HERR etwas durch uns
ausrichten; denn es iſt * dem HERRN
nicht ſchwer, durch viel oder wenig
helfen. * Richt.7,7. 2 Chron.14,11.
1 Macc.3,18.
7. Da antwortete ihm ſein waffenträ-
ger: Thue alles, was in deinem hertzen
iſt; fahre hin, ſiehe, ich bin mit dir, wie
dein hertz will.
8. Jonathan ſprach: Wohlan, wenn
wir hinüber kommen zu den leuten, und ih-
nen ins geſicht kommen;
9. Werden * ſie denn ſagen, ſtehet ſtil-
le, bis wir an euch gelangen; ſo wollen wir
an unſerm ort ſtehen bleiben, und nicht zu
ihnen hinauf gehen.
* 1 Moſ.24,14.
10. Werden ſie aber ſagen, kommet
zu uns herauf: ſo wollen wir zu ihnen hin-
auf ſteigen, ſo hat ſie uns der HERR in
unſere hände gegeben. Und das ſoll uns
zum zeichen ſeyn.

11. Da ſie nun der Philiſter lager beyde
ins geſicht kamen, ſprachen die Philiſter:
Siehe, die Ebräer ſind * aus den löchern
gegangen, darinnen ſie ſich verkrochen
hatten. * Judith 14,11.
12. Und die männer im lager antworte-
ten Jonathan und ſeinem waffenträger,
und ſprachen: Kommet herauf zu uns, ſo
wollen wirs euch wol lehren. Da ſprach
Jonathan zu ſeinem waffenträger: Steige
mir nach, der HERR hat ſie gegeben in
die hände Iſrael.
13. Und Jonathan kletterte mit händen
und mit füſſen hinauf, und ſein waffenträ-
ger ihm nach. Da * fielen ſie vor Jonathan
darnieder, und ſein waffenträger würgete
ihm immer nach: * 3 Moſ.26,7.8.
14. Alſo, daß die erſte ſchlacht, die Jo-
nathan und ſein waffenträger thät, war
bey zwantzig mann; bey nahe ein halber
hufen ackers, die ein joch treibet.
15. Und es kam ein ſchrecken ins lager
auf dem felde, und im gantzen volck des
lagers, und die ſtreiffende rotten erſchracken
auch: alſo, daß das land erbebete, denn es
war ein ſchrecken von GOtt.
16. Und die wächter Saul zu Gibea Ben-
jamin ſahen, daß der hauffe zerrann, und
verlieff ſich, und ward zerſchmiſſen.
17. Saul ſprach zu dem volck, das bey
ihm war: Zehlet und beſehet, wer von
uns ſey weggegangen. Und da ſie zehle-
ten, ſiehe, da war Jonathan und ſein waf-
fenträger nicht da.
18. Da ſprach Saul zu Ahia: Bringe her-
zu die lade GOttes (denn die lade GOttes
war zu der zeit bey den kindern Iſrael).
19. Und da Saul noch redete mit dem
prieſter, da ward das getümmel und das
lauffen in der Philiſter lager gröſſer. Und
Saul ſprach zum prieſter: Zeuch deine hand
abe.
20. Und Saul rieff, und alles volck, das
mit ihm war, und kamen zum ſtreit: und ſie-
he, da ging * eines ieglichen ſchwerdt wieder
den andern, und war ein ſehr groß getüm-
mel. * Richt.7,22. 2 Chron.20,22.23.
21. Auch die Ebräer, die vorhin bey
den Philiſtern geweſen waren, und mit ih-
nen im lager hinauf gezogen waren um-
her, thaten ſich zu Iſrael, die mit Saul
und Jonathan waren.
22. Und alle mann von Iſrael, die ſich
auf dem gebirge Ephraim verkrochen hat-
ten, da ſie höreten, daß die Philiſter flohen,
ſtrichen hinter ihnen her im ſtreit.
23. Alſo half der HERR zu der zeit
Iſrael: und der ſtreit währete bis gen
Beth Aven.
24. Und da die männer Iſrael matt
waren deſſelben tages, beſchwur Saul das
volck, und ſprach: Verflucht ſey iedermann,
wer etwas iſſet bis zu abend, daß ich mich
an meinen feinden räche. Da aß das gantze
volck nichts.
25. Und das gantze land kam in den wald.
Es war aber honig im felde.
26. Und da das volck hinein kam in den
wald: ſiehe, da floß das honig. Aber nie-
mand thät deſſelben mit der hand zu ſei-
nem munde, denn das volck furchte ſich vor
dem eide.
27. Jonathan aber hatte nicht gehöret,
daß ſein vater das volck beſchworen hatte:
und reckte ſeinen ſtab aus, den er in ſeiner
hand hatte; und tunckete mit der ſpitzen in
den honigſeim und wandte ſeine hand zu
ſeinem munde, da wurden ſeine augen
wacker.
28. Da antwortete einer des volcks, und
ſprach: Dein vater hat das volck beſchwo-
ren, und geſagt; verflucht ſey iedermann,
der heute etwas iſſet. Und das volck war
matt worden.
29. Da ſprach Jonathan: Mein vater
hat das land geirret, ſehet, wie wacker
ſind meine augen worden, daß ich ein wenig
dieſes honigs gekoſtet habe;
30. Weil aber das volck heute nicht hat
müſſen eſſen von der beute ſeiner feinde,
die es funden hat, ſo hat auch nun die
ſchlacht nicht gröſſer werden können wieder
die Philiſter.
31. Sie ſchlugen aber die Philiſter des
tages von Michmas bis gen Ajalon. Und
das volck ward ſehr matt.
32. Und das volck richtete die ausbeute
zu: und nahmen ſchafe, und rinder, und
kälber, und ſchlachtetens auf der erden, und
aſſens ſo * blutig. * 3 Moſ.3,17. ꝛc.
33. Da verkündigte man Saul: Sie-
he, das volck verſündiget ſich an dem
HERRN, daß es blut iſſet. Er ſprach

Ihr habt übel gethan, welzet her zu mir
ietzt einen groſſen ſtein.
34. Und Saul ſprach weiter: Zerſtreuet
euch unter das volck, und ſaget ihnen, daß
ein ieglicher ſeinen ochſen und ſeine ſchafe
zu mir bringe; und ſchlachtets alhie, daß
ihrs eſſet und euch nicht verſündiget an
dem HERRN mit dem bluteſſen. Da
brachte alles volck ein ieglicher ſeinen och-
ſen mit ſeiner hand herzu des nachts, und
ſchlachtetens daſelbſt.
35. Und Saul bauete dem HERRN
einen altar. Das iſt der erſte altar, den
er dem HERRN bauete.
36. Und Saul ſprach: Laſſet uns hinab
ziehen, den Philiſtern nach, bey der nacht,
und ſie berauben, bis daß licht morgen
wird, daß wir niemand von ihnen über-
laſſen. Sie antworteten: Thue alles, was
dir gefället. Aber der prieſter ſprach:
Laſſt uns hieher zu GOtt nahen.
37. Und Saul fragte GOtt: Soll ich
hinab ziehen, den Philiſtern nach? und
wilt du ſie geben in Iſraels hände? Aber
er antwortete ihm zu der zeit nicht.
38. Da ſprach Saul: Laſſet herzu treten
alle hauffen des volcks, und erfahret und
ſehet, an welchem die ſünde ſey zu dieſer
zeit;
39. Denn ſo wahr der HERR lebt, der
heiland Iſrael, und ob ſie gleich an mei-
nem ſohn Jonathan wäre, ſo ſoll er ſter-
ben. Und niemand antwortete ihm aus
dem gantzen volck.
40. Und er ſprach zu dem gantzen Iſra-
el: Seyd ihr auf jener ſeiten; ich und
mein ſohn Jonathan wollen ſeyn auf dieſer
ſeiten. Das volck ſprach zu Saul: Thue,
was dir gefället.
41. Und Saul ſprach zu dem HERRN,
dem GOtt Iſrael: Schaffe recht. Da
ward Jonathan und Saul * troffen: aber
das volck ging frey aus. * Joſ.7,16.
42. Saul ſprach: Werfet über mich
und meinen ſohn Jonathan. Da ward
Jonathan troffen.
43. Und Saul ſprach zu Jonathan: Sa-
ge mir, * was haſt du gethan? Jonathan
ſagte es ihm, und ſprach: Ich habe ein we-
nig honigs gekoſtet mit dem ſtabe, den ich
in meiner hand hatte; und ſiehe, ich muß
darum ſterben. * Joſ.7,19.
44. Da ſprach Saul: * GOtt thue mir
dis und das; Jonathan, du muſt des todes
ſterben. * 1 Kön.2,2.3. c.19,2.
45. Aber das volck ſprach zu Saul: Solte
Jonathan ſterben, der ein ſolch * groß heil
in Iſrael gethan hat? Das ſey ferne, ſo
wahr der HERR lebet, es ſoll kein haar
von ſeinem haupt auf die erde fallen; denn
GOtt hats heute durch ihn gethan. Alſo
erlöſete das volck Jonathan, daß er nicht
ſterben muſte. * c.11,13.
46. Da zog Saul herauf von den Phi-
liſtern, und die Philiſter zogen an ihren
ort.
47. Aber da Saul das reich über Iſrael
eingenommen hatte: ſtritte er wieder alle
ſeine feinde umher, wieder die Moabiter,
wieder die kinder Ammon, wieder die Edo-
miter, wieder die könige Zoba, wieder die
Philiſter; und wo er ſich hinwandte, da
übete er ſtraffe.
48. Und machte ein heer, und ſchlug die
Amalekiter: und errettete Iſrael von der
hand aller, die ſie zwacketen.
49. Saul aber hatte * ſöhne: Jonathan,
Iſwi, Malchiſua. Und ſeine zwo töchter
hieſſen alſo: die erſtgeborne Merob, und
die jüngſte Michal. * 1 Chron.9,33.
50. Und das weib Sauls hieß Ahinoam,
eine tochter Ahimaaz. Und * ſein feldhaupt-
mann hieß Abner, ein ſohn Ner, Sauls
vetter. * c.17,55. c.26,5.
51. Kis aber war Sauls vater: Ner
aber, Abners vater, war ein ſohn
AbiEl.
52. Es war aber ein harter ſtreit wieder
die Philiſter, ſo lange Saul lebete. Und
wo Saul ſahe einen ſtarcken und rüſtigen
mann, den nahm er zu ſich.

Das 15 Capitel.

Saul wegen ſeines ungehorſams verworfen.

1. SAmuel aber ſprach zu Saul: Der
* HERR hat mich geſandt, daß ich
dich zum könige ſalbete über ſein volck
Iſrael; ſo höre nun die ſtimme der worte
des HERRN. * c.10,1.
2. So ſpricht der HERR Zebaoth:
Ich habe bedacht, was * Amalek Iſrael
thät; und wie er ihm den weg verlegte,
da er aus Egypten zog.
* 2 Moſ.17,8. 4 Moſ.14,20. 5 Moſ.25,17.

3. So zeuch nun hin, und ſchlage die * Amalekiter; und verbanne ſie mit allem, das ſie haben; ſchone ſeiner nicht: ſondern tödte beyde mann und weib, kinder und ſäuglinge, ochſen und ſchafe, camele und eſel. * 2 Moſ.17,14. ꝛc.

4. Saul ließ ſolches vor das volck kommen: und er zehlete ſie zu Thelaim, zwey hundert tauſend fußvolcks, und zehen tauſend mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter ſtadt, machte er einen hinterhalt am bach.

6. Und ließ dem Keniter ſagen: Gehet hin, weichet und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume: denn ihr thätet barmhertzigkeit an allen kindern Iſrael, da ſie aus Egypten zogen. Alſo machten ſich die Keniter von den Amalekitern.

7. Da ſchlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten lieget.

8. Und * griff Agag, der Amalekiter könig, lebendig, und alles volck verbannete er mit des ſchwerdts ſchärfe. * Joſ.8,23.

9. Aber Saul und das volck ſchonete des Agag, und was gute ſchafe und rinder und gemäſtet war; und der lämmer, und alles, was gut war, und woltens nicht verbannen: was aber ſchnöde und untüchtig war, das verbanneten ſie.

10. Da geſchach des HERRN wort zu Samuel, und ſprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum könige gemacht habe; denn er hat ſich hinter mir abgewandt, und meine worte nicht erfüllet. Des ward Samuel zornig, und ſchrie zu dem HERRN die gantze nacht.

12. Und Samuel machte ſich frühe auf, daß er Saul am morgen begegnete. Und ihm ward angeſagt, daß Saul gen Carmel kommen wäre, und hätte ihm ein siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab kommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, ſprach Saul zu ihm: * Geſegnet ſeyſt du dem HERRN, ich habe des HERRN wort erfüllet. * Richt.17,2. Ruth 3,10.

14. Samuel antwortete: Was iſt denn das für ein blöcken der ſchafe in meinen ohren; und ein brüllen der rinder, die ich höre?

15. Saul ſprach: Von den Amalekitern haben ſie ſie bracht; denn das volck verſchonete der beſten ſchafe und rinder, um des opfers willen des HERRN, deines GOttes; das andere haben wir verbannet.

16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir ſagen, was der HERR mit mir geredt hat dieſe nacht. Er ſprach: Sage her.

17. Samuel ſprach: Iſts nicht alſo, da * du klein wareſt vor deinen augen, wurdeſt du das haupt unter den ſtämmen Iſrael; und der HERR ſalbete dich zum könige über Iſrael? * c.9,21.

18. Und der HERR ſandte dich auf den weg, und ſprach: Zeuch hin, und verbanne die ſünder, die Amalekiter; und ſtreite wieder ſie, bis du ſie vertilgeſt.

19. Warum haſt du nicht gehorchet des HERRN ſtimme? Sondern haſt dich zum raube gewandt, und übel gehandelt vor den augen des HERRN.

20. Saul antwortete Samuel: Hab ich doch der ſtimme des HERRN gehorchet; und bin hingezogen des weges, den mich der HERR ſandte; und habe Agag, der Amalekiter könig, bracht; und die Amalekiter verbannet;

21. Aber das volck hat des raubs genommen, ſchafe und rinder, das beſte unter dem verbanneten, dem HERRN, deinem GOtt, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber ſprach: **Meineſt du, daß der HERR luſt habe am opfer und brandopfer, als am gehorſam der ſtimme des HERRN? Siehe, * gehorſam iſt beſſer denn opfer, und aufmercken beſſer denn das fett von widdern:** * Hoſ.6,6. Sir.4,15. Matth.9,13. c.12,7.

23. Denn ungehorſam iſt eine zaubereyſünde, und wiederſtreben iſt abgötterey und götzendienſt. Weil du nun des HERRN wort verworfen haſt: hat * er dich auch verworfen, daß du nicht könig ſeyſt. * c.16,1.

24. Da ſprach Saul zu Samuel: Ich habe geſündiget, daß ich des HERRN befehl und deine worte übergangen habe; denn ich fürchtete das volck, und gehorchte ihrer ſtimme.

25. Und nun vergib mir die ſünde, und
kehre mit mir um, daß ich den HERRN
anbete.
26. Samuel ſprach zu Saul: Ich will
nicht mit dir umkehren; denn du haſt des
HERRN wort verworfen; und der
HERR hat * dich auch verworfen, daß du
nicht könig ſeyſt über Iſrael. * 2 Sam. 7,15.
27. Und als ſich Samuel umwandte,
daß er wegging: ergriff er ihn bey einem
zipfel ſeines rocks, und er zerriß.
28. Da ſprach Samuel zu ihm: Der
HERR hat das königreich Iſrael heute
von dir * geriſſen und deinem nächſten ge-
geben, der beſſer iſt denn du; * c.28,17.
29. Auch * leugt der held in Iſrael nicht,
und gereuet ihn nicht; denn er iſt nicht ein
menſch, daß ihn etwas gereuen ſolte.
* 4 Moſ. 23,19.
30. Er aber ſprach: Ich habe geſündi-
get; aber ehre mich doch ietzt vor den älte-
ſten meines volcks und vor Iſrael; und keh-
re mit mir um, daß ich den HERRN, dei-
nen GOtt, anbete.
31. Alſo kehrete Samuel um und fol-
gete Saul nach, daß Saul den HERRN
anbetete.
32. Samuel aber ſprach: Laſſet her zu
mir bringen Agag, der Amalekiter könig.
Und Agag ging zu ihm getroſt, und ſprach:
Alſo muß man des todes bitterkeit ver-
treiben.
33. Samuel ſprach: Wie dein ſchwerdt
weiber ihrer kinder beraubet hat, alſo ſoll
auch deine mutter ihrer kinder beraubet
ſeyn unter den weibern. Alſo zerhieb
Samuel den Agag zu ſtücken vor dem
HERRN in Gilgal.
34. Und Samuel ging hin gen Ra-
math: Saul aber zog hinauf zu ſeinem
hauſe zu Gibea Saul.
35. Und Samuel ſahe Saul förder nicht
mehr, bis an den tag ſeines todes. Aber
doch trug Samuel leid um Saul, daß den
HERRN gereuet hatte, daß er Saul zum
könige über Iſrael gemacht hatte.

Das 16 Capitel.

Davids beruff, und erſte ſalbung zum könige.

1. Und der HERR ſprach zu Samuel:
Wie lange trägeſt du leide um
Saul, * den Ich verworfen habe, daß er
nicht könig ſey über Iſrael? Fülle dein
horn mit öhl, und gehe hin, ich will dich
ſenden zu dem Bethlehemiter Iſai: denn
unter ſeinen söhnen hab ich mir einen † kö-
nig erſehen. * c.15,23. † Geſch. 13,22.
2. Samuel aber ſprach: Wie ſoll ich
hingehen? Saul wirds erfahren, und mich
erwürgen. Der HERR ſprach: Nim
ein kalb von den rindern zu dir, und ſprich;
ich bin kommen, dem HERRN zu opfern.
3. Und ſolt Iſai zum opfer laden: da
will Ich dir weiſen, was du thun ſolt; daß
du mir ſalbeſt, welchen ich dir ſagen werde.
4. Samuel thät, wie ihm der HERR
geſagt hatte: und kam gen Bethlehem. Da
entſatzten ſich die älteſten der ſtadt, und
gingen ihm entgegen, und ſprachen: * Iſts
friede, daß du kommeſt? * 2 Kön. 9,18.
5. Er ſprach: Ja, ich bin kommen, dem
HErrn zu opfern; heiliget euch, und kom-
met mit mir zum opfer. Und er heiligte den
Iſai und ſeine ſöhne, und lud ſie zum opfer.
6. Da ſie nun herein kamen, ſahe er den
* Eliab an: und gedachte, ob vor dem
HERRN ſey ſein geſalbter. * c.17,13.
7. Aber der HERR ſprach zu Samu-
el: Siehe nicht an * ſeine geſtalt, noch ſeine
groſſe perſon: ich hab ihn verworfen.
Denn es gehet nicht wie ein menſch ſiehet:
ein menſch ſiehet, was vor augen iſt; der
† HERR aber ſiehet das hertz an.
* Geſch. 10,34. rc. † Pſ. 7,10. rc.
8. Da rieff Iſai dem * Abinadab, und
ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er
ſprach: Dieſen hat der HERR auch nicht
erwehlet. * c.17,13.
9. Da ließ Iſai vorüber gehen Sam-
ma. Er aber ſprach: Dieſen hat der
HERR auch nicht erwehlet.
10. Da ließ Iſai ſeine ſieben ſöhne vor
Samuel übergehen. Aber Samuel ſprach
zu Iſai: Der HERR hat derer keinen
erwehlet.
11. Und Samuel ſprach zu Iſai: Sind
das die knaben alle? Er aber ſprach: Es
iſt noch übrig * der kleineſte; und ſiehe, er
hütet der ſchafe. Da ſprach Samuel zu
Iſai: Sende hin, und laß ihn holen; denn
wir werden uns nicht ſetzen, bis er hieher
komme. * c.17,14.
12. Da ſandte er hin, und ließ ihn holen:
und er * war bräunlicht, mit ſchönen augen
und guter geſtalt. Und der HERR ſprach:
Auf und ſalbe ihn, denn der iſts. * c.17,42.

13. Da nahm Samuel ſein öhlhorn, und
*ſalbete ihn mitten unter ſeinen brüdern.
Und der Geiſt des HERRN gerieth über
David, von dem tage an und förder. Sa-
muel aber machte ſich auf, und ging gen
Rama. *2 Sam. 7, 8. Pſ. 78, 71.
Pſ. 89, 21. Geſch. 13, 22.

14. Der Geiſt aber des HERRN
wich von Saul, und ein böſer geiſt vom
HERRN machte ihn ſehr unruhig.

15. Da ſprachen die knechte Saul zu
ihm: Siehe, ein böſer geiſt von GOtt
machet dich ſehr unruhig;

16. Unſer herr ſage ſeinen knechten, die
vor ihm ſtehen, daß ſie einen mann ſuchen,
*der auf der harfen wohl ſpielen könne;
auf daß, wenn der böſe geiſt GOttes über
dich kommt, er mit ſeiner hand ſpiele, daß
es beſſer mit dir werde. *2 Kön. 3, 15.

17. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten:
Sehet nach einem mann, der es wohl kann
auf ſäitenſpiel; und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der knaben einer,
und ſprach: Siehe, ich habe geſehen ei-
nen ſohn Jſai, des Bethlehemiten, der
kann wohl auf ſäitenſpiel; ein rüſtiger
mann, und ſtreitbar, und verſtändig in
ſachen, und ſchön, und der HERR iſt
mit ihm.

19. Da ſandte Saul boten zu Jſai, und
ließ ihm ſagen: Sende deinen ſohn David
zu mir, der bey den ſchafen iſt.

20. Da nahm Jſai einen eſel mit brodt,
und ein legel weins, und ein ziegenböck-
lein: und ſandte es Saul durch ſeinen ſohn
David.

21. Alſo kam David zu Saul, und dienete
vor ihm: und er *gewann ihn ſehr lieb,
und er ward ſein waffenträger. *c. 18, 1. 2.

22. Und Saul ſandte zu Jſai, und ließ
ihm ſagen: Laß David vor mir bleiben,
denn er hat gnade funden vor meinen
augen.

23. Wenn nun der geiſt GOttes über
Saul kam, ſo nahm David die harfe und
ſpielete mit ſeiner hand: ſo erquickte ſich
Saul, und ward beſſer mit ihm, und der
böſe geiſt wich von ihm.

Das 17 Capitel.

Davids ſtreit mit dem rieſen Goliath.

1. DJe Philiſter ſamleten ihre heere
zum ſtreit, und kamen zuſammen
zu Socho in Juda: und lagerten ſich zwi-
ſchen Socho und Aſeka, am ende Damim.

2. Aber Saul und die männer Jſrael
kamen zuſammen, und lagerten ſich im
eichgrunde, und rüſteten ſich zum ſtreit ge-
gen die Philiſter.

3. Und die Philiſter ſtunden auf einem
berge jenſeits, und die Jſraeliten auf einem
berge diſſeits: daß ein thal zwiſchen ih-
nen war.

4. Da trat hervor, aus den lägern der
Philiſter, ein rieſe, mit namen Goli-
ath, von Gath: ſechs ellen und einer hand
breit hoch.

5. Und hatte einen ehernen helm auf
ſeinem haupt, und einen ſchuppichten pan-
zer an: und das gewicht ſeines panzers
war fünf tauſend ſekel erzes.

6. Und hatte eherne beinharniſche an
ſeinen ſchenckeln, und einen ehernen ſchild
auf ſeinen ſchultern.

7. Und der ſchaft ſeines ſpieſſes war wie
ein weberbaum, und das eiſen ſeines ſpieſ-
ſes hatte ſechs hundert ſekel eiſens: und
ſein ſchildträger ging vor ihm her.

8. Und er ſtund, und rieff zu dem zeuge
Jſrael, und ſprach zu ihnen: Was ſeyd ihr
ausgezogen, euch zu rüſten in einen ſtreit?
Bin ich nicht ein Philiſter, und ihr Sauls
knechte? Erwehlet einen unter euch, der
zu mir herab komme.

9. Vermag er wieder mich zu ſtreiten
und ſchlägt mich, ſo wollen wir eure
knechte ſeyn: vermag ich aber wieder ihn
und ſchlage ihn, ſo ſollet ihr unſere knechte
ſeyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philiſter ſprach: Ich ha-
be heutiges tages dem zeuge Jſrael *hohn
geſprochen; gebet mir einen, und laſſet uns
mit einander ſtreiten. *2 Kön. 19, 4. 16.

11. Da Saul und gantz Jſrael dieſe rede
des Philiſters höreten: entſatzten ſie ſich,
und furchten ſich ſehr.

12. David aber war* eines Ephrati-
ſchen mannes ſohn, von Bethlehem Juda,
der hieß Jſai, der hatte acht ſöhne: und
war ein alter mann zu Sauls zeiten, und
war betagt unter den männern.
*c. 16, 1.

13. Und die drey gröſſeſten ſöhne Jſai
waren mit Saul in den ſtreit gezogen, und
hieſ-

hieſſen mit namen: Eliab, der erſtgeborne; Abinadab, der andere; und Samma, der dritte.

14. David aber war der jüngſte. Da aber die drey älteſten mit Saul in den krieg zogen:

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der ſchafe ſeines vaters hütete zu Bethlehem.

16. Aber der Philiſter trat herzu frühe morgens und abends, und ſtellete ſich dar viertzig tage.

17. Iſai aber ſprach zu ſeinem ſohn David: Nim für deine brüder dieſe epha ſangen und dieſe zehen brodt, und lauff ins heer zu deinen brüdern;

18. Und dieſe zehen friſche käſe, und bringe ſie dem hauptmann; und beſuche deine brüder, obs ihnen wohlgehe; und nim, was ſie dir befehlen.

19. Saul aber, und ſie, und alle männer Iſrael waren im eichgrunde; und ſtritten wieder die Philiſter.

20. Da machte ſich David des morgens frühe auf, und ließ die ſchafe dem hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Iſai geboten hatte: und kam zur wagenburg. Und das heer war ausgezogen, und hatte ſich gerüſtet, und ſchrien im ſtreit.

21. Denn Iſrael hatte ſich gerüſtet, ſo waren die Philiſter wieder ihren zeug auch gerüſtet.

22. Da ließ David das gefäß, das er trug, unter dem hüter der gefäſſe: und lieff zu dem zeuge, und ging hinein, und grüſſete ſeine brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, ſiehe, da trat herauf der rieſe, mit namen Goliath, der Philiſter von Gath, aus der Philiſter zeug, und redete wie vorhin: und David hörete es.

24. Aber iedermann in Iſrael, wenn er den mann ſahe, flohe er vor ihm, und furchte ſich ſehr.

25. Und iedermann in Iſrael ſprach: Habt ihr den mann geſehen herauf treten? Denn er iſt herauf getreten, Iſrael hohn zu ſprechen. Und wer ihn ſchläget: den will der könig ſehr reich machen, und ihm ſeine tochter geben, und will ſeines vaters haus frey machen in Iſrael.

26. Da ſprach David zu den männern, die bey ihm ſtunden: Was wird man dem thun, der dieſen Philiſter ſchläget, und die ſchande von Iſrael wendet? Denn wer iſt der Philiſter, dieſer unbeſchnittene, der den zeug des lebendigen GOttes höhnet?

27. Da ſagte ihm das volck, wie vorhin: So wird man thun dem, der ihn ſchläget.

28. Und *Eliab, ſein gröſſeſter bruder, hörete ihn reden mit den männern, und ergrimmete mit zorn wieder David, und ſprach: Warum biſt du herab kommen? und warum haſt du die wenige ſchafe dort in der wüſten verlaſſen? Ich kenne deine vermeſſenheit wohl, und deines hertzens bosheit: denn du biſt herab kommen, daß du den ſtreit ſeheſt. *c.16,6.

29. David antwortete: Was hab ich denn nun gethan? Iſt mirs nicht befohlen?

30. Und wandte ſich von ihm gegen einem andern; und ſprach, wie er vorhin geſagt hatte. Da antwortete ihm das volck, wie vorhin.

31. Und da ſie die worte höreten, die David ſagte: verkündigten ſie es vor Saul, und er ließ ihn holen.

32. Und David ſprach zu Saul: Es *entfalle keinem menſchen das hertz um deswillen; dein knecht ſoll hingehen, und mit dem Philiſter ſtreiten. *1 Moſ.42,28.

33. Saul aber ſprach zu David: Du kanſt nicht hingehen wieder dieſen Philiſter, mit ihm zu ſtreiten; denn du biſt ein knabe, dieſer aber iſt ein kriegsmann von ſeiner jugend auf.

34. David aber ſprach zu Saul: Dein knecht hütete der ſchafe ſeines vaters, und es kam ein *löwe und ein bär, und trug ein ſchaf weg von der heerde. *Sir.47,3.

35. Und ich lieff ihm nach, und ſchlug ihn, und errettete es aus ſeinem maul. Und da er ſich über mich machte: ergriff ich ihn bey ſeinem bart, und ſchlug ihn, und tödtete ihn.

36. Alſo hat dein knecht geſchlagen beyde den löwen und den bären. So ſoll nun dieſer Philiſter, der unbeſchnittene, ſeyn gleich wie derer einer: denn er hat geſchändet den zeug des lebendigen GOttes.

37. Und David ſprach: Der HErr, der mich von dem * löwen und bären errettet hat, der wird mich auch erretten von dieſem Philiſter. * 2 Tim. 4, 17.
38. Und Saul ſprach zu David: Gehe hin, der HErr ſey mit dir. Und Saul zog David ſeine kleider an, und ſetzte ihm einen ehernen helm auf ſein haupt, und legte ihm einen pantzer an.
39. Und David gürtete ſein ſchwerdt über ſeine kleider: und fing an zu gehen, denn er hatte es nie verſuchet. Da ſprach David zu Saul: Ich kann nicht alſo gehen, denn ich bins nicht gewohnet. Und legte es von ſich.
40. Und nahm * ſeinen ſtab in ſeine hand, und erwehlete fünf glatte ſteine aus dem bach: und thät ſie in die hirtentaſche, die er hatte, und in den ſack: und nahm die ſchleuder in ſeine hand, und machte ſich zu dem Philiſter. * 1 Chron. 12, 23.
41. Und der Philiſter ging auch einher, und machte ſich zu David: und ſein ſchildträger vor ihm her.
42. Da nun der Philiſter ſahe, und ſchauete David an: verachtete er ihn. Denn er war ein knabe, bräunlicht und ſchön.
43. Und der Philiſter ſprach zu David: Bin * ich denn ein hund, daß du mit ſtecken zu mir kommſt? Und fluchte dem David bey ſeinem gott. * 2 Sam. 3, 8.
44. Und ſprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein * fleiſch geben den vögeln unter dem himmel, und den thieren auf dem felde. * Ezech. 29, 5.
45. David aber ſprach zu dem Philiſter: Du kommſt zu mir mit ſchwerdt, ſpieß und ſchild; Ich aber komme zu dir im namen des HErrn Zebaoth, des GOttes des zeuges Iſrael, den du gehöhnet haſt.
46. Heutiges tages wird dich der HErr in meine hand überantworten: daß ich dich ſchlage, und nehme dein haupt von dir, und gebe den leichnam des heers der Philiſter heute den vögeln unter dem himmel und dem wild auf erden; daß alles land innen werde, daß Iſrael einen GOtt hat;
47. Und daß alle dieſe gemeine innen werde, daß der HErr nicht durch ſchwerdt noch ſpieß hilft; denn der ſtreit iſt des HErrn, und wird euch geben in unſere hände.
48. Da ſich nun der Philiſter aufmachte, ging daher, und nahete ſich gegen David: eilete David, und lieff vom zeuge gegen den Philiſter.
49. Und David thät ſeine hand in die taſche, und nahm einen ſtein daraus, und ſchleuderte: und traff den Philiſter an ſeine ſtirn, daß der ſtein in ſeine ſtirn fuhr, und er zur erden fiel auf ſein angeſicht.
50. Alſo überwand David den Philiſter mit der ſchleuder, und mit dem ſtein: und ſchlug ihn, und tödtete ihn. Und da David kein ſchwerdt in ſeiner hand hatte:
51. Lieff er, und trat zu dem Philiſter, und nahm ſein ſchwerdt, und zogs aus der ſcheide, und tödtete ihn, und hieb ihm den kopf damit ab. Da aber die Philiſter ſahen, daß ihr ſtärckeſter todt war: flohen ſie.
52. Und die männer Iſrael und Juda machten ſich auf, und rieffen und jagten den Philiſtern nach: bis man kommt ins thal, und bis an die thore Ekron. Und die Philiſter fielen erſchlagen auf dem wege, zu den thoren bis gen Gath und gen Ekron.
53. Und die kinder Iſrael kehreten um von dem nachjagen der Philiſter, und beraubeten ihr lager.
54. David aber nahm des Philiſters haupt, und brachts gen Jeruſalem: ſeine waffen aber legte er in ſeine hütte.
55. Da aber Saul David ſahe ausgehen wieder den Philiſter, ſprach er zu Abner, ſeinem feldhauptmann: Wes ſohn iſt der knabe? Abner aber ſprach: So wahr deine ſeele lebet, könig, ich weiß nicht.
56. Der könig ſprach: So frage darnach, wes ſohn der jüngling ſey.
57. Da nun David wiederkam von der ſchlacht des Philiſters: nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philiſters haupt in ſeiner hand.
58. Und Saul ſprach zu ihm: Wes ſohn biſt du, knabe? David ſprach: Ich bin ein ſohn deines knechts Iſai, des Bethlehemiten.

Das 18 Capitel.

Davids lob, lebensgefahr und heirath.

1. Und da er hatte ausgeredt mit Saul, verband ſich das hertz Jonathan mit dem hertzen David: und Jonathan gewann ihn lieb, wie ſein eigen hertz.

2. Und

2. Und Saul nahm ihn des tages, und ließ ihn nicht wieder zu ſeines vaters hauſe kommen.

3. Und *Jonathan und David machten einen bund mit einander: denn er hatte ihn †lieb wie ſein eigen hertz.
*c.20,8.16. c.23,18. 2 Sam.21,7. †1 Sam.19,1. ꝛc.

4. Und Jonathan zog aus ſeinen rock, den er anhatte, und gab ihn David: dazu ſeinen mantel, ſein ſchwerdt, ſeinen bogen, und ſeinen gürtel.

5. Und David zog aus, wohin ihn Saul ſandte: und *hielt ſich klüglich. Und Saul ſatzte ihn über die kriegsleute: und er gefiel wohl allem volck, auch den knechten Saul.
*2 Kön.18,7.

6. Es begab ſich aber, da er wieder kommen war von des Philiſters ſchlacht: daß die *weiber aus allen ſtädten Iſrael waren gegangen mit geſang und reigen, dem könige Saul entgegen, mit paucken, mit freuden, und mit geigen. *Richt.11,34.

7. Und die weiber ſungen gegen einander, und ſpieleten, und ſprachen: Saul hat tauſend geſchlagen, aber *David zehen tauſend. *c.21,11. c.29,5. Sir.47,7.

8. Da ergrimmete Saul ſehr, und gefiel ihm das wort übel, und ſprach: Sie haben David zehen tauſend gegeben, und mir tauſend; das königreich will noch ſein werden.

9. Und Saul ſahe David ſauer an von dem tage, und fortan.

10. Des andern tages *gerieth der böſe geiſt von GOtt über Saul, und weiſſagete daheim im hauſe: David aber ſpielete auf den ſäiten mit ſeiner hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen ſpieß in der hand, *c.19,9.

11. Und *ſchoß ihn, und gedachte: Ich will David an die wand ſpieſſen. David aber wandte ſich zweymal von ihm.
*c.20,33.

12. Und Saul *furchte ſich vor David: denn der HErr war mit ihm, und war von Saul gewichen. *Marc.6,20.

13. Da thät ihn Saul von ſich, und ſetzte ihn zum fürſten über tauſend mann: und er zog aus und ein vor dem volck.

14. Und David hielt ſich *klüglich in alle ſeinem thun, und der HErr war mit ihm. *2 Kön.18,7.

15. Da nun Saul ſahe, daß er ſich ſo klüglich hielt: ſchenete er ſich vor ihm.

16. Aber gantz Iſrael und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul ſprach zu David: Siehe, meine gröſſeſte tochter Merob will ich dir zum weibe geben; ſey nur freudig, und führe des HErrn kriege. Denn Saul gedachte: Meine hand ſoll nicht an ihm ſeyn, ſondern die hand der Philiſter.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? und was iſt mein leben und geſchlecht meines vaters in Iſrael, daß ich des königs eidam werden ſoll?

19. Da aber die *zeit kam, daß Merob, die tochter Saul, ſolte David gegeben werden: ward ſie Adriel, dem Meholathiter, zum weibe gegeben. *Richt.15,2.

20. Aber Michal, Sauls tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angeſagt ward, ſprach er: Das iſt recht;

21. Ich will ſie ihm geben, daß ſie ihm zum fall gerathe, und der Philiſter hände über ihn kommen. Und ſprach zu David: Du ſolt heute mit der andern mein eidam werden.

22. Und Saul gebot ſeinen knechten: Redet mit David heimlich, und ſprechet; Siehe, der könig hat luſt zu dir, und alle ſeine knechte lieben dich; ſo ſey nun des königs eidam.

23. Und die knechte Saul redeten ſolche worte vor den ohren Davids. David aber ſprach: Düncket euch das ein geringes ſeyn des königs eidam zu ſeyn? Ich aber bin ein armer geringer mann.

24. Und die knechte Saul ſagten ihm wieder, und ſprachen: Solche worte hat David geredt.

25. Saul ſprach: So ſaget zu David: Der könig begehret keine morgengabe, ohne hundert vorhäute von den Philiſtern, daß man ſich räche an des königs feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philiſter hand.

26. Da ſagten ſeine knechte David an ſolche worte: und danchte David die ſache gut ſeyn, daß er des königs eidam würde. Und die zeit war noch nicht aus.

27. Da machte ſich David auf, und zog hin mit ſeinen männern, und ſchlug unter den Philiſtern zwey hundert mann. Und David brachte ihre vorhäute und vergnügete dem könige die zahl, daß er des königs eidam würde. Da gab ihm Saul ſeine tochter Michal zum weibe.

28. Und Saul ſahe und merckte, daß der HERR mit David war. Und Michal, Sauls tochter, hatte ihn lieb.

29. Da furchte ſich Saul noch mehr vor David, und ward ſein feind ſein lebenlang.

30. Und da der Philiſter fürſten auszogen: handelte David klüglicher, denn alle knechte Saul, wenn ſie auszogen; daß ſein name hochgepreiſet ward.

Das 19 Capitel.

David begibt ſich, das leben zu erhalten, ins elend.

1. SAul aber redete mit ſeinem ſohn Jonathan und mit allen ſeinen knechten, daß ſie David ſolten tödten. Aber Jonathan, Sauls ſohn, * hatte David ſehr lieb. * c. 18, 3. c. 20, 17.

2. Und verkündigte es ihm, und ſprach: Mein vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, ſo bewahre dich morgens, und bleib verborgen, und verſtecke dich.

3. Ich aber will heraus gehen, und neben meinem vater ſtehen auf dem felde, da du biſt: und von dir mit meinem vater reden; und was ich ſehe, will ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das beſte von David mit ſeinem vater Saul, und ſprach zu ihm: Es verſündige ſich der könig nicht an ſeinem knecht David, denn er hat keine ſünde wieder dich gethan, und ſein thun iſt dir ſehr nütze.

5. Und er * hat ſein leben in ſeine hand geſetzt, und † ſchlug den Philiſter, und der HERR thät ein groß heil dem gantzen Iſrael. Das haſt du geſehen, und dich des gefreuet. Warum wilt du dich denn an unſchuldigem blut verſündigen, daß du David ohn urſach tödteſt?

* Richt. 5, 18. c. 9, 17. † 1 Sam. 17, 50. ſeq.

6. Da gehorchete Saul der ſtimme Jonathan, und ſchwur: So * wahr der HERR lebet, er ſoll nicht ſterben. * c. 14, 45.

7. Da rieff Jonathan David, und ſagte ihm alle dieſe worte: und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhub ſich aber wieder ein ſtreit: und David zog aus, und ſtritte wieder die Philiſter; und thät eine groſſe ſchlacht, daß ſie vor ihm flohen.

9. Aber der * böſe geiſt vom HERRN kam über Saul, und er ſaß in ſeinem hauſe, und hatte einen ſpieß in ſeiner hand: David aber ſpielete auf den ſäiten mit der hand. * c. 18, 10.

10. Und Saul trachtete David * mit dem ſpieß an die wand zu ſpieſſen. Er aber riß ſich von Saul, und der ſpieß fuhr in die wand: David aber flohe, und entrann dieſelbige nacht. * c. 18, 11.

11. * Saul aber ſandte boten zu Davids hauſe, daß ſie ihn bewahreten und tödteten am morgen. Das verkündigte dem David ſein weib Michal, und ſprach: Wirſt du nicht dieſe nacht deine ſeele erretten, ſo muſt du morgen ſterben.

* Pſ. 59, 1.

12. Da ließ ihn Michal * durchs fenſter hernieder: daß er hinging, entflohe, und entrann. * Geſch. 9, 25.

13. Und Michal nahm ein bild, und legte es ins bette, und legte ein ziegenfell zu ſeinen haupten, und deckte es mit kleidern zu.

14. Da ſandte Saul boten, daß ſie David holeten. Sie aber ſprach: Er iſt kranck.

15. Saul aber ſandte boten, David zu beſehen, und ſprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die boten kamen: ſiehe, da lag das bild im bette und ein ziegenfell zu ſeinen haupten.

17. Da ſprach Saul zu Michal: Warum haſt du mich betrogen, und meinen feind gelaſſen, daß er entrünne? Michal ſprach zu Saul: Er ſprach zu mir; laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama: und ſagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth.

19. Und es ward Saul angeſagt: Siehe, David iſt zu Najoth in Rama.

20. Da ſandte Saul boten, daß ſie David holeten. Und ſie ſahen zween chore propheten weiſſagen, und Samuel war ihr aufſeher. Da kam der Geiſt GOttes auf die boten Sauls, daß ſie auch weiſſagten.

21. Da das Saul ward angeſagt: ſandte er andere boten, die weiſſagten auch. Da ſandte er die dritten boten, die weiſſagten auch.

22. Da ging er ſelbſt auch gen Rama, und da er kam zum groſſen brunnen, der zu Sechu iſt, fragte er, und ſprach: Wo iſt Samuel und David? Da ward ihm geſagt: Siehe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging daſelbſt hin gen Najoth in Rama. Und der Geiſt GOttes kam auch auf ihn, und ging einher, und weiſſagete, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch ſeine kleider aus, und weiſſagete auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den gantzen tag und die gantze nacht. Daher *ſpricht man: Iſt Saul auch unter den propheten? *c. 10, 11.

Das 20 Capitel.

Freundſchaft Jonathans und Davids.

1. DAvid aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: *Was hab ich gethan? was hab ich mißhandelt? was hab ich geſündiget vor deinem vater, daß er nach meinem leben ſtehet? *c. 17, 29. c. 26, 18.

2. Er aber ſprach zu ihm: Das ſey ferne, du ſolt nicht ſterben. Siehe, mein vater thut nichts, weder groſſes noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbare: warum ſolte denn mein vater dis vor mir verbergen? Es wird nicht ſo ſeyn.

3. Da ſchwur David weiter, und ſprach: Dein vater weiß wohl, daß ich gnade vor deinen augen funden habe, darum wird er dencken; Jonathan ſoll ſolches nicht wiſſen, es möchte ihn bekümmern. Wahrlich, *ſo wahr der HERR lebet, und ſo wahr deine ſeele lebet, es iſt nur ein ſchritt zwiſchen mir und dem tode. *c. 25, 26.

4. Jonathan ſprach zu David: Ich will an dir thun, was dein hertz begehret.

5. David ſprach zu ihm: Siehe, morgen iſt der neumond, da ich mit dem könige zu tiſche ſitzen ſolte; ſo laß mich, daß ich mich auf dem felde verberge, bis an den abend des dritten tages.

6. Wird dein vater nach mir fragen, ſo ſprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu ſeiner ſtadt, lauffen möchte; denn es iſt ein jährlich opfer daſelbſt dem gantzen geſchlechte.

7. Wird er ſagen, es iſt gut: ſo ſtehet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen: ſo wirſt du mercken, daß böſes bey ihm beſchloſſen iſt.

8. So thue nun barmhertzigkeit an deinem knechte: denn du haſt mit mir, deinem knechte, einen * bund im HERRN gemacht. Iſt aber eine miſſethat in mir, ſo tödte du mich: denn warum wolteſt du mich zu deinem vater bringen? *c. 18, 3. ꝛc.

9. Jonathan ſprach: Das ſey ferne von dir, daß ich ſolte mercken, daß böſes bey meinem vater beſchloſſen wäre, über dich zu bringen; und ſolte dirs nicht anſagen.

10. David aber ſprach: Wer will mirs anſagen, ſo dir dein vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan ſprach zu David: Komm, laß uns hinaus aufs feld gehen. Und gingen beyde hinaus aufs feld.

12. Und Jonathan ſprach zu David: HERR, GOtt Iſrael, wenn ich erforſche an meinem vater, morgen und am dritten tage, daß es wohl ſtehet mit David; und nicht hin ſende zu dir, und vor deinen ohren offenbare;

13. So thue der HERR Jonathan dis und jenes. Wenn aber das böſe meinem vater gefället wieder dich: ſo will ichs auch vor deinen ohren offenbaren und dich laſſen, daß du mit frieden weggeheſt. Und der HERR ſey mit dir, wie er mit meinem vater geweſen iſt.

14. Thue ichs nicht: ſo thue keine barmhertzigkeit des HERRN an mir, weil ich lebe; auch nicht, ſo ich ſterbe.

15. Und wenn der HERR die feinde Davids ausrotten wird, einen iglichen aus dem lande: ſo reiſſe du deine barmhertzigkeit nicht von meinem hauſe ewiglich.

16. Alſo machte Jonathan einen bund mit dem hauſe David, und ſprach: Der HErr fordere es von der hand der feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter und ſchwur David, ſo *lieb hatte er ihn: denn er hatte ihn ſo lieb als ſeine ſeele. *c. 19, 1. ꝛc.

18. Und Jonathan ſprach zu ihm: Morgen iſt der neumond, ſo wird man nach dir fragen; denn man wird dein vermiſſen, da du zu ſitzen pflegeſt.

19. Des dritten tages aber komm bald hernieder und gehe an einen ort, da du dich verbergeſt am werckeltage: und ſetze dich bey dem ſtein Aſel.

20. So will ich zu ſeiner ſeiten drey pfeile ſchieſſen, als ich zum ſichermahl ſchöſſe.

21. Und ſiehe, ich will den knaben ſenden: gehe hin, ſuche die pfeile. Werde ich zum knaben ſagen; ſiehe, die pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole ſie: ſo komm; denn es iſt friede und hat keine gefahr, ſo wahr der HERR lebet.

22. Sage ich aber zum jünglinge; ſiehe, die pfeile liegen dortwärts vor dir: ſo gehe hin, denn der HERR hat dich laſſen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredt haben, da iſt der HERR zwiſchen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg ſich im felde: und da der neumond kam, ſatzte ſich der könig zu tiſch zu eſſen.

25. Da ſich aber der könig geſetzt hatte an ſeinen ort, wie er vorhin gewohnet war, an der wand: ſtund Jonathan auf, Abner aber ſetzte ſich an die ſeite Saul. Und man vermiſſete Davids an ſeinem ort.

26. Und Saul redete des tages nichts; denn er gedachte: Es iſt ihm etwas wiederfahren, daß er nicht rein iſt.

27. Des andern tages des neumonden, da man Davids vermiſſete an ſeinem ort, ſprach Saul zu ſeinem ſohn Jonathan: Warum iſt der ſohn Iſai nicht zu tiſch kommen, weder geſtern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge.

29. Und ſprach: Laß mich gehen, denn unſer geſchlecht hat zu opfern in der ſtadt, und mein bruder hat mirs ſelbſt geboten; hab ich nun gnade vor deinen augen funden, ſo will ich hinweg, u. meine brüder ſehen. Darum iſt er nicht kommen zu des königs tiſch.

30. Da ergrimmete der zorn Saul wieder Jonathan, und ſprach zu ihm: Du ungehorſamer böſewicht, ich weiß wohl, daß du den ſohn Iſai auserkohren haſt, dir und deiner unartigen mutter zu ſchanden.

31. Denn ſo lange der ſohn Iſai lebet auf erden: wirſt du, dazu auch dein königreich nicht beſtehen. So ſende nun hin, und laß ihn herholen zu mir: denn er muß ſterben.

32. Jonathan antwortete ſeinem vater Saul, und ſprach zu ihm: Warum ſoll er ſterben? was hat er gethan?

33. Da * ſchoß Saul den ſpieß nach ihm, daß er ihn ſpieſſete. Da merckte Jonathan, daß bey ſeinem vater gäntzlich beſchloſſen war, David zu tödten. * c.18,10.

34. Und ſtund auf vom tiſch mit grimmigem zorn, und aß deſſelben andern tages des neumonden kein brodt: denn er war bekümmert um David, daß ihn ſein vater alſo verdammte.

35. Des morgens ging Jonathan hinaus aufs feld, dahin er David beſtimmt hatte: und ein kleiner knabe mit ihm.

36. Und ſprach zu dem knaben: Lauff und ſuche mir die pfeile, die ich ſchieſſe. Da aber der knabe lieff, ſchoß er einen pfeil über ihn hin.

37. Und als der knabe kam an den ort, dahin Jonathan den pfeil geſchoſſen hatte, rieff ihm Jonathan nach und ſprach: Der pfeil lieget dortwärts vor dir.

38. Und rieff abermal ihm nach: Eile riſch, und ſtehe nicht ſtille. Da las der knabe Jonathans die pfeile auf, und brachte ſie zu ſeinem herrn.

39. Und der knabe wuſte nichts darum: allein Jonathan und David wuſten um die ſache.

40. Da gab Jonathan ſeine waffen ſeinem knaben, und ſprach zu ihm: Gehe hin, und trags in die ſtadt.

41. Da der knabe hinein kam: ſtund David auf vom ort gegen mittage, und fiel * auf ſein antlitz zur erden, und betete dreymal an, und küſſeten ſich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeiſten. * 1 Moſ.33,3.4.

42. Und Jonathan ſprach zu David: Gehe hin mit frieden; was Wir beyde geſchworen haben im namen des HERRN und geſagt, der HERR ſey zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem ſamen und deinem ſamen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte ſich auf, und kam in die ſtadt.

Das 21 Capitel.

David hungert, fleucht und verſtellet ſich.

1. DAvid aber kam gen Nobe, zum prie-
ſter Ahimelech; und Ahimelech
entſatzte ſich, da er David entgegen ging,
und ſprach zu ihm: Warum kommſt du
allein, und iſt kein mann mit dir?
2. David ſprach zu Ahimelech, dem
prieſter: Der könig hat mir eine ſache be-
fohlen und ſprach zu mir, Laß niemand
wiſſen, warum ich dich geſandt habe und
was ich dir befohlen habe; denn ich habe
auch meinen knaben etwa hie oder daher
beſchieden;
3. Haſt du nun was unter deiner hand
ein brodt oder fünfe, die gib mir in meine
hand oder was du findeſt.
4. Der prieſter antwortete David, und
ſprach: Ich habe kein gemein brodt unter
meiner hand, ſondern heilig brodt; wenn
ſich nur die knaben * von weibern enthalten
hätten. * 2 Moſ. 19, 15.
5. David antwortete dem prieſter, und
ſprach zu ihm: Es ſind die weiber drey ta-
ge uns verſperret geweſen, da ich auszog,
und der knaben zeug war heilig; iſt aber
dieſer weg unheilig, ſo wird er heute gehei-
liget werden an dem zeuge.
6. Da gab ihm der prieſter * des heili-
gen: weil kein ander brodt da war, denn die
ſchaubrodt, die man vor dem HERRN auf-
hub, daß man ander friſch brodt auflegen
ſolte des tages, da er die weggenommen
hatte. * Matth. 12, 3. Luc. 6, 3.
7. Es war aber des tages ein mann drin-
nen verſperret vor dem HERRN, aus
den knechten Saul, mit namen * Doeg, ein
Edomiter, der mächtigſte unter den hirten
Sauls. * c. 22, 9. Pſ. 52, 2.
8. Und David ſprach zu Ahimelech:
Iſt nicht hie unter deiner hand ein ſpieß
oder ſchwerdt? Ich habe mein ſchwerdt und
waffen nicht mit mir genommen: denn die
ſache des königs war eilend.
9. Der prieſter ſprach: Das ſchwerdt des
Philiſters Goliath, den * du ſchlugeſt im
eichgrunde, das iſt hie, gewickelt in einen
mantel hinter dem leibrock. Wilſt du daſ-
ſelbige, ſo nim es hin: denn es iſt hie kein
anders, denn das. David ſprach: Es iſt ſei-
nes gleichen nicht, gib mirs. * c. 17, 50. 51.
10. Und David machte ſich auf, und flo-
he vor Saul: und kam zu Achis, dem könige
zu * Gath. * Pſ. 56, 1.
11. Aber die * knechte Achis ſprachen zu
ihm: Das iſt der David, des landes könig,
von dem ſie ſungen am reigen, und ſpra-
chen; Saul † ſchlug tauſend, David aber
zehen tauſend.
* c. 29, 5. † c. 18, 7. Sir. 47, 7.
12. Und David nahm die rede zu hertzen:
und furchte ſich ſehr vor Achis, dem könige
zu Gath.
13. Und verſtellete ſein * geberde vor ih-
nen, und kollerte unter ihren händen, und
ſtieß ſich an die thür am thor, und ſein gei-
fer floß ihm in den bart. * Pſ. 34, 1.
14. Da ſprach Achis zu ſeinen knechten:
Siehe, ihr ſehet, daß der mann unſinnig
iſt; warum habt ihr ihn zu mir ge-
bracht?
15. Habe ich der unſinnigen zu wenig,
daß ihr dieſen herbrächtet, daß er ne-
ben mir raſete? Solte der in mein haus
kommen?

Das 22 Capitel.

Saul läſſet durch den verräther Doeg fünf und achtzig prieſter tödten.

1. DAvid ging von dannen, und entrann
in die höhle * Adullam. Da das
ſeine brüder höreten, und das gantze haus
ſeines vaters: kamen ſie zu ihm hinab da-
ſelbſt hin. * Pſ. 57, 1.
2. Und es verſamleten ſich zu ihm al-
lerley männer, die in noth und ſchuld und
betrübtes hertzens waren: und er war ihr
oberſter, daß bey vier hundert mann bey
ihm waren.
3. Und David ging von dannen gen Miz-
pe, in der Moabiter land, und ſprach zu der
Moabiter könig: Laß meinen vater
und meine mutter bey euch aus und ein-
gehen, bis ich erfahre, was GOtt mit mir
thun wird.
4. Und er ließ ſie vor dem könige der
Moabiter, daß ſie bey ihm blieben, ſo lange
David in der burg war.
5. Aber der prophet Gad ſprach zu Da-
vid: Bleib nicht in der burg, ſondern ge-
he hin und komm ins land * Juda. Da
ging David hin, und kam in den wald Ha-
reth. * Pſ. 63, 1.

6. Und es kam vor Saul, daß David und die männer, die bey ihm waren, wären hervor kommen. Als nun Saul wohnete zu Gibea, unter einem hain in Rama: hatte er ſeinen ſpieß in der hand, und alle ſeine knechte ſtunden neben ihm.

7. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten, die neben ihm ſtunden: Höret, ihr kinder Jemini; wird auch der ſohn Iſai euch allen äcker und weinberge geben, und euch alle über tauſend und über hundert zu oberſten machen;

8. Daß ihr euch alle verbunden habt wieder mich, und iſt niemand, der es meinen ohren offenbarete, weil auch * mein ſohn einen bund gemacht hat mit dem ſohn Iſai? Iſt niemand unter euch, den es kräncke meinet halben, und meinen ohren offenbare? Denn mein ſohn hat meinen knecht wieder mich auferwecket: daß er mir nachſtellet, wie es am tage iſt. * c.18,3.

9. Da antwortete * Doeg, der Edomiter, der neben den knechten Saul ſtund, und ſprach: Ich ſahe den ſohn Iſai, daß er gen Nobe kam zu Ahimelech, dem ſohn Ahitob; * c.21,7. Pſ.52,2.

10. Der fragte * den HERRN für ihn, und gab ihm ſpeiſe und das ſchwerdt Goliath, des Philiſters. * c.21,9.

11. Da ſandte der könig hin, und ließ ruffen Ahimelech, den prieſter, den ſohn Ahitob, und ſeines vaters gantzes haus, die prieſter, die zu Nobe waren. Und ſie kamen alle zum könige.

12. Und Saul ſprach: Höre, du ſohn Ahitob. Er ſprach: Hie bin ich, mein herr.

13. Und Saul ſprach zu ihm: Warum habt ihr einen bund wieder mich gemacht, du und der ſohn Iſai, daß du ihm brodt und ſchwerdt gegeben, und GOtt für ihn gefraget haſt; daß du ihn erweckeſt, daß er mir nachſtelle, wie es am tage iſt?

14. Ahimelech antwortete dem könige, und ſprach: Und wer iſt unter allen deinen knechten, als David, der getreu iſt, und des * königs eidam, und gehet in deinem gehorſam, und iſt herrlich gehalten in deinem hauſe? * c.18,27.

15. Hab ich denn heute erſt angefangen GOtt für ihn zu fragen? Das ſey ferne von mir. Der könig lege ſolches ſeinem knechte nicht auf in gantz meines vaters hauſe: denn dein knecht hat von alle dieſem nichts gewuſt, weder * kleines noch groſſes. * c.20,2. c.25,36.

16. Aber der könig ſprach: Ahimelech, du muſt des todes ſterben, du und deines vaters gantzes haus.

17. Und der könig ſprach zu ſeinen trabanten, die neben ihm ſtunden: Wendet euch, und tödtet des HERRN prieſter; denn ihre hand iſt auch mit David, und da ſie wuſten, daß er flohe, haben ſie mirs nicht eröffnet. Aber die knechte des königs wolten ihre hände nicht an die prieſter des HERRN legen, ſie zu erſchlagen.

18. Da ſprach der könig zu Doeg: Wende Du dich, und erſchlage die prieſter. Doeg, der Edomiter, wandte ſich, und erſchlug die prieſter: daß des tages ſturben fünf und achtzig männer, die leinen leibröcke trugen.

19. Und * die ſtadt der prieſter, Nobe, ſchlug er mit der ſchärfe des ſchwerdts, beyde mann und weib, kinder und ſäuglinge, ochſen, und eſel, und ſchafe. * c.21,1.

20. Es entrann aber Ein ſohn Ahimelech, des ſohns Ahitob, der hieß AbJathar, und flohe David nach:

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die prieſter des HERRN erwürget hätte.

22. David aber ſprach zu AbJathar: Ich wuſts wohl an dem tage, da der Edomiter Doeg da war, daß ers würde Saul anſagen; Ich bin ſchuldig an allen ſeelen deines vaters hauſes.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht: wer nach meinem leben ſtehet, der ſoll auch nach deinem leben ſtehen; und ſolſt mit mir behalten werden.

Das 23 Capitel.

David wird von neuen verrathen, verfolget, und wunderlich errettet.

1. Und es ward David angeſagt: Siehe, die Philiſter ſtreiten wieder * Kegila, und berauben die tennen. * Joſ.15,44.

2. Da fragte David den HERRN, und ſprach: Soll ich hingehen, und dieſe Philiſter ſchlagen? Und der HERR ſprach zu David: Gehe hin, du wirſt die Philiſter ſchlagen und Kegila erretten.

3. Aber die männer bey David ſprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hie in Juda; und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philiſter zeug?

4. Da

4. Da fragte David wieder den
HERRN; und der HERR antwortete
ihm, und ſprach: Auf, zeuch hinab gen
Kegila; denn ich will die Philiſter in dei-
ne hände geben.
5. Alſo zog David ſamt ſeinen männern
gen Kegila, und ſtritte wieder die Philiſter,
und trieb ihnen ihr vieh weg, und * that ei-
ne groſſe ſchlacht an ihnen. Alſo errette-
te David die zu Kegila. * c.19,8.
6. Denn da AbJathar, der ſohn Ahi-
melech, * flohe zu David gen Kegila: trug
er den leibrock mit ſich hinab. * c.22,20.
7. Da * ward Saul angeſagt, daß David
gen Kegila kommen wäre; und ſprach:
GOtt hat ihn in meine hände übergeben,
daß er verſchloſſen iſt, nun er in eine ſtadt
kommen iſt, mit thoren und riegeln ver-
wahret. * Richt.16,2.
8. Und Saul ließ allem volck ruffen zum
ſtreit, hinnieder gen Kegila, daß ſie Da-
vid und ſeine männer belegten.
9. Da aber David merckte, daß Saul
böſes über ihn gedachte, ſprach er zu dem
prieſter AbJathar: Lange den leibrock her.
10. Und David ſprach: HERR, GOtt
Iſrael, dein knecht hat gehöret, daß Saul
darnach trachte, daß er gen Kegila komme,
die ſtadt zu verderben um meinet willen;
11. Werden mich auch die bürger zu
Kegila überantworten in ſeine hände?
Und wird auch Saul herab kommen, wie
dein knecht gehöret hat? Das verkündige,
HERR, GOtt Iſrael, deinem knecht.
Und der HERR ſprach: Er wird herab
kommen.
12. David ſprach: Werden aber die bür-
ger zu Kegila mich und meine männer
überantworten in die hände Sauls? Der
HERR ſprach: Ja.
13. Da machte ſich David auf, ſamt ſei-
nen männern, derer bey ſechs hundert wa-
ren: und zogen aus von Kegila und wan-
delten, wo ſie hin konten. Da nun Saul
angeſagt ward, daß David von Kegila
entrunnen war: ließ er ſein ausziehen an-
ſtehen.
14. David aber blieb in der wüſten, in
der burg: und blieb auf dem berge, in der
wüſten Siph. Saul aber ſuchte ihn ſein
lebenlang: aber GOtt gab ihn nicht in ſei-
ne hände.
15. Und David ſahe, daß Saul ausge-
zogen war, ſein leben zu ſuchen: aber Da-
vid war in der wüſten Siph, in der heide.
16. Da machte ſich Jonathan auf, der
ſohn Saul; und ging hin zu David
in die heide, und ſtärckete ſeine hand
in GOtt;
17. Und ſprach zu ihm: Fürchte dich
nicht; meines vaters Sauls hand wird
dich nicht finden, und Du wirſt könig wer-
den über Iſrael, ſo will Ich der nächſte um
dich ſeyn; auch * weiß ſolches mein vater
wohl. * c.20,30.31. c.24,21.
18. Und ſie * machten beyde einen bund
mit einander vor dem HERRN: und
David blieb in der heide, aber Jonathan
zog wieder heim. * c.18,3. ꝛc.
19. Aber die * Siphiter zogen hinauf zu
Saul gen Gibea, und ſprachen: Iſt nicht
David bey uns verborgen in der burg, in
der heide, auf dem hügel Hachila, der zur
rechten lieget an der wüſten? * c.26,1.ꝛc.
20. So komme nun der könig hernieder,
nach alle ſeines hertzens begehr: ſo wollen
wir ihn überantworten in des königs
hände.
21. Da ſprach Saul: * Geſegnet ſeyd ihr
dem HERRN, daß ihr euch mein erbar-
met habt. * c.15,13. Richt.17,2.
22. So * gehet nun hin, und werdets noch
gewiſſer; daß ihr wiſſet und ſehet, an wel-
chem ort ſeine füſſe geweſen ſind und wer
ihn daſelbſt geſehen habe: denn mir iſt
geſagt, daß er liſtig iſt. * Matth.2,8.
23. Beſehet und erkundet alle örter, da
er ſich verkreucht; und kommt wieder zu
mir, wenn ihrs gewiß ſeyd: ſo will ich mit
euch ziehen. Iſt er im lande, ſo will ich
nach ihm forſchen unter allen tauſenden in
Juda.
24. Da machten ſie ſich auf: und gingen
gen Siph, vor Saul hin. David aber
und ſeine männer waren in der wüſten
Maon, auf dem gefilde zur rechten der
wüſten.
25. Da nun Saul hinzog mit ſeinen
männern zu ſuchen, wards David ange-
ſagt: und er machte ſich hinab in den fels,
und blieb in der wüſten Maon. Da das
Saul hörete, jagte er David nach in der
wüſten Maon.

26. Und Saul mit ſeinen männern ging an einer ſeiten des berges, David mit ſeinen männern an der andern ſeiten des berges. Da David aber eilete, dem Saul zu entgehen: da umringete Saul, ſamt ſeinen männern, David und ſeine männer, daß er ſie griffe.

27. Aber es kam ein bote zu Saul, und ſprach: Eile, und komm; denn die Philiſter ſind ins land gefallen.

28. Da kehrete ſich Saul von dem nachjagen Davids, und zog hin, den Philiſtern entgegen: daher heiſſt man den ort Sela Mahelkoth.

Cap.24.v.1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in der burg Engedi.

Das 24 Capitel.

David ſchonet des Sauls in der höhlen.

2. DA nun Saul wieder kam von den Philiſtern, ward ihm geſagt: Siehe, David iſt in der wüſten Engedi.

3. Und Saul nahm * drey tauſend junger mannſchaft aus ganz Iſrael: und zog hin, David ſamt ſeinen männern zu ſuchen, auf den felſen der gemſen. * c.26,2.

4. Und da er kam zu den ſchafhürden am wege, war daſelbſt eine höhle: und Saul ging hinein ſeine füſſe zu decken, David aber und ſeine männer ſaſſen hinten in der höhle.

5. Da ſprachen die männer David zu ihm: Siehe, das iſt der tag, davon der HERR dir geſagt hat; ſiehe, * ich will deinen feind in deine hände geben, daß du mit ihm thuſt, was dir gefället. Und David ſtund auf, und ſchnitte leiſe einen zipfel vom rock Sauls. * c.26,8.

6. Aber † darnach ſchlug ihn ſein herz, daß er den zipfel Saul hatte abgeſchnitten;

[† Stad. da er den zipfel Sauls hatte abgeſchnitten, ſchlug er in ſich.]

7. Und ſprach zu ſeinen männern: Das laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich das thun ſolte, und meine * hand legen an meinen herrn, den geſalbten des HERRN; denn er iſt der geſalbte des HERRN. * 2 Sam.1,14. Pſ.105,15.

8. Und David weiſete ſeine männer von ſich mit worten, und ließ ſie nicht wieder Saul ſich auflehnen. Da aber Saul ſich aufmachte aus der höhle, und ging auf dem wege:

9. Machte ſich darnach David auch auf, und ging aus der höhle; und rief Saul hinten nach und ſprach; mein herr könig. Saul ſahe hinter ſich. Und David neigete ſein antliz zur erden, und betete an;

10. Und ſprach zu Saul: Warum gehorcheſt du menſchen wort, die da ſagen; David ſuchet dein unglück?

11. Siehe, heutiges tages ſehen deine augen, daß dich der HERR heute * hat in meine hand gegeben in der höhle: und es ward geſagt, daß ich dich ſolte erwürgen. Aber es ward dein verſchonet, denn ich ſprach: Ich will meine hand nicht an meinen herrn legen, denn Er iſt der geſalbte des HERRN. * Pſ.27,12.

12. Mein vater, ſiehe doch den zipfel von deinem rock in meiner hand, daß ich dich nicht erwürgen wolte, da ich den zipfel von deinem rock ſchnitte: erkenne und ſiehe, daß nichts böſes in meiner hand iſt, noch keine übertretung. Ich habe auch an dir nicht geſündiget: und Du jageſt meine ſeele, daß du ſie wegnehmeſt.

13. Der HERR wird richter ſeyn zwiſchen mir und dir, und mich an dir rächen: aber meine hand ſoll nicht über dir ſeyn.

14. Wie man ſagt nach dem alten ſprichwort, von gottloſen kommt untugend: aber meine hand ſoll nicht über dir ſeyn.

15. Wem zeuchſt du nach, könig von Iſrael? wem jagſt du nach? Einem todten hunde, einem einigen * floch? * c.26,20.

16. Der * HERR ſey richter, und richte zwiſchen mir und dir: und ſehe drein, und † führe meine ſache aus, und rette mich von deiner hand. * 1 Moſ.16,5. † Pſ.17,2.

17. Als nun David ſolche worte zu Saul hatte ausgeredt, ſprach Saul: Iſt das nicht deine ſtimme, mein ſohn David? Und Saul hub auf ſeine ſtimme, und weinete;

18. Und ſprach zu David: Du biſt gerechter denn ich; Du haſt mir guts beweiſet, Ich aber habe dir böſes beweiſet.

19. Und Du haſt mir heute angezeiget, wie du guts an mir gethan haſt: daß mich der HERR hatte in deine hände beſchloſſen, und du mich doch nicht erwürget haſt.

20. Wie ſolte iemand ſeinen feind fin-
den, und ihn laſſen einen guten weg gehen?
Der HERR vergelte dir guts für dieſen
tag, das du an mir gethan haſt.
21. Nun ſiehe, *ich weiß, daß du könig
werden wirſt: und das königreich Iſrael
ſtehet in deiner hand. *c.23,17.
22. So ſchwere mir nun bey dem
HERRN, daß du nicht ausrotteſt mei-
nen ſamen nach mir, und meinen namen
nicht austilgeſt von meines vaters hauſe.
23. Und David ſchwur Saul. Da zog
Saul heim: David aber mit ſeinen män-
nern machten ſich hinauf auf die burg.

Das 25 Capitel.

Samuels tod: Nabals thorheit: Vorſichtigkeit Abigail: Davids werbung um ſie.

1. UNd *Samuel ſtarb, und das gantze
Iſrael verſamlete ſich, und trugen
leide um ihn, und begruben ihn in ſeinem
hauſe zu Rama. David aber machte ſich
auf, und zog hinab in die wüſte Paran.
*c.28,3. Sir.46,23.
2. Und es war ein mann zu Maon, und
ſein weſen zu Carmel: und der mann war
faſt groſſes vermögens, und hatte drey
tauſend ſchafe, und tauſend ziegen. Und
es begab ſich eben, daß er ſeine ſchafe be-
ſchur zu Carmel.
3. Und er hieß Nabal: ſein weib aber
hieß Abigail, und war ein weib guter ver-
nunft, und ſchön von angeſicht; der mann
aber war hart und boshaftig in ſeinem
thun, und war einer von Caleb.
4. Da nun David in der wüſten hörete,
daß Nabal ſeine ſchafe beſchur;
5. Sandte er aus zehen jünglinge, und
ſprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Car-
mel; und wenn ihr zu Nabal kommet, ſo
grüſſet ihn von meinet wegen freundlich;
6. Und ſprechet, Glück zu, *friede ſey
mit dir, und deinem hauſe, und mit allem,
das du haſt. *Richt.19,20. Joh.20,19.
7. Ich habe gehöret, daß du ſchaf-
ſcherer haſt. Nun deine hirten, die du
haſt, ſind mit uns geweſen: wir haben ſie
nicht verhöhnet; und hat ihnen nichts ge-
fehlet an der zahl, ſo lange ſie zu Carmel
geweſen ſind.
8. Frage deine jünglinge darum, die
werden dirs ſagen: und laß die jünglinge
gnade finden vor deinen augen, denn wir
ſind auf einen guten tag kommen. Gib
deinen knechten und deinem ſohn David,
was *deine hand findet. *c.10,7. Richt.9,33.
9. Und da die jünglinge Davids hinka-
men, und von Davids wegen alle dieſe
worte mit Nabal geredt hatten: höreten
ſie auf.
10. Aber Nabal antwortete den knech-
ten Davids, und ſprach: Wer iſt der Da-
vid? und wer iſt der ſohn Iſai? Es wer-
den ietzt der knechte viel, die ſich von ihren
herren reiſſen.
11. Solte ich mein brodt, waſſer und fleiſch
nehmen, das ich für meine ſcherer ge-
ſchlachtet habe: und den leuten geben, die
ich nicht kenne, wo ſie her ſind?
12. Da kehreten ſich die jünglinge Da-
vids wieder auf ihren weg: und da ſie wie-
der zu ihm kamen, ſagten ſie ihm ſolches
alles.
13. Da ſprach David zu ſeinen män-
nern: Gürte ein ieglicher ſein ſchwerdt um
ſich. Und ein ieglicher gürtete ſein ſchwerdt
um ſich, und David gürtete ſein ſchwerdt
auch um ſich: und zogen ihm nach hinauf
bey vier hundert mann, aber zwey hun-
dert blieben bey dem geräthe.
14. Aber der Abigail, Nabals weibe,
ſagte an der jünglinge einer, und ſprach:
Siehe, David hat boten geſandt aus der
wüſten, unſern herrn zu ſegnen; er aber
ſchnaubete ſie an.
15. Und ſie ſind uns doch ſehr nütze leute
geweſen, und haben uns nicht verhöhnet;
und hat uns nichts gefehlet an der zahl, ſo
lange wir bey ihnen gewandelt haben,
wenn wir auf dem felde waren:
16. Sondern ſind unſere mauren geweſen
tag und nacht, ſo lange wir der ſchafe bey
ihnen gehütet haben.
17. So mercke nun, und ſiehe, was du thuſt:
denn es iſt gewiß ein unglück vorhanden
über unſern herrn, und über ſein gantzes
haus; und er iſt ein heilloſer mann, dem
niemand etwas ſagen darf.
18. Da eilete Abigail: und nahm zwey
hundert brodt, und zwey legel weins, und
fünf gekochte ſchafe, und fünf ſcheffel
mehl, und hundert ſtück roſin, und zwey
hundert ſtück feigen; und luds auf eſel.

19. Und ſprach zu ihren jünglingen: Gehet vor mir hin; ſiehe, ich will kommen hernach. Und ſie ſagte ihrem mann Nabal nichts davon.

20. Und als ſie auf dem eſel ritte, und hinab zog im dunckel des berges: ſiehe, da begegnete ihr David und ſeine männer hinab, daß ſie auf ſie ſtieß.

21. David aber hatte geredt: Wolan, ich habe umſonſt * behütet alles, was dieſer hat in der wüſten, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir guts mit böſem. *c.24,18.

22. GOtt thue dis und noch mehr den feinden David: wo ich dieſem bis licht morgen überlaſſe einen, * der an die wand piſſet, aus allem, das er hat. * 1Kön.14,10.

23. Da nun Abigail David ſahe, ſtieg ſie eilend vom eſel, und * fiel vor David auf ihr antlitz, und betete an zur erden. *Ruth 2,10.

24. Und fiel zu ſeinen füſſen, und ſprach: Ach mein herr, mein ſey dieſe miſſethat, und laß deine magd reden vor deinen ohren, und höre die worte deiner magd.

25. Mein herr ſetze nicht ſein hertz wieder dieſen Nabal, den heilloſen mann. Denn er iſt ein narr, wie ſein name heiſſt: und narrheit iſt bey ihm. Ich aber, deine magd, habe die jünglinge meines herrn nicht geſehen, die du geſandt haſt.

26. Nun aber, mein herr, * ſo wahr der HERR lebet und ſo wahr deine ſeele lebet, der HERR hat dich verhindert, daß du nicht kämeſt wieders blut: und hat dir deine hand erlöſet. So müſſen nun werden wie Nabal deine feinde, und die meinem herrn übel wollen. * c.20,3.

27. Hie iſt der * ſegen, den deine magd meinem herrn hergebracht hat: den gib den jünglingen, die unter meinem herrn wandeln. * 1Moſ.33,11.

28. Vergib deiner magd die übertretung: denn der HERR wird meinem herrn ein beſtändig haus machen, denn du führeſt des HERRN kriege; und laß kein böſes an dir gefunden werden dein lebenlang.

29. Und wenn ſich ein menſch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner ſeelen ſtehet: ſo wird die ſeele meines herrn eingebunden ſeyn im bündlein der lebendigen bey dem HERRN, deinem GOtt; aber die ſeele deiner feinde wird geſchleudert werden mit der ſchleuder.

30. Wenn denn der HERR alle das gute meinem herrn thun wird, das er dir geredt hat; und gebieten, daß du ein * hertzog ſeyſt über Iſrael: * 2 Sam.5,2.

31. So wirds dem hertzen meines herrn nicht ein ſtoß noch ärgerniß ſeyn, daß du nicht blut vergoſſen haſt ohn urſach und dir ſelber geholfen; ſo wird der HERR meinem herrn wohl thun, und wirſt an deine magd gedencken.

32. Da ſprach David zu Abigail: Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, der dich heutiges tages hat mir entgegen geſandt.

33. Und geſegnet ſey deine rede, und geſegnet ſeyſt du: daß du mir heute erwehret haſt, daß ich nicht wieder blut kommen bin und mich mit eigener hand erlöſet habe.

34. Wahrlich, ſo wahr der HERR, der GOtt Iſrael, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte: wäreſt du nicht eilend mir begegnet, ſo wäre dem Nabal nicht überblieben auf dieſen lichten morgen einer, der an die wand piſſet.

35. Alſo nahm David von ihrer hand, was ſie ihm gebracht hatte, und ſprach zu ihr: Zeuch mit frieden hinauf in dein haus; ſiehe, ich habe deiner ſtimme gehorchet und deine perſon angeſehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam: ſiehe, da hatte er ein mahl zugerichtet in ſeinem hauſe, wie eines königs mahl; und ſein hertz war guter dinge bey ihm ſelbſt, und er war ſehr truncken. Sie aber ſagte ihm nichts, weder * klein noch groß, bis an den lichten morgen. * c.20,2. c.22,15.

37. Da es aber morgen ward, und der wein von Nabal kommen war: ſagte ihm ſein weib ſolches. Da erſtarb ſein hertz in ſeinem leibe, daß er ward wie ein ſtein.

38. Und über zehen tage ſchlug ihn der HERR, daß er ſtarb.

39. Da das David hörete, daß Nabal todt war, ſprach er: Gelobet ſey der HERR, der meine ſchmach gerochen hat an dem Nabal, und ſeinen knecht enthalten hat vor dem übel, und der HERR hat dem Nabal das übel auf ſeinen kopf vergolten. Und David ſandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er ſie zum weibe nähme.

40. Un-

40. Und da die knechte David zu Abi-
gail kamen gen Carmel, redeten ſie mit
ihr und ſprachen: David hat uns zu dir
geſandt, daß er dich zum weibe nehme.
41. Sie ſtund auf, und betete an auf ihr
angeſicht zur erden, und ſprach: Siehe, hie
iſt deine magd, daß ſie diene den knechten
meines herrn und ihre füſſe waſche.
42. Und Abigail eilete, und machte ſich
auf, und ritte auf einem eſel; und fünf dir-
nen, die unter ihr waren: und zog den bo-
ten Davids nach, und ward * ſein weib.
* c.27,3. c.30,5.
43. Auch nahm David Ahinoam von
Jeſreel: und waren beyde ſeine weiber.
44. Saul aber gab Michal, ſeine toch-
ter, Davids weib, Phalti, dem ſohn Lais
von Gallim.

Das 26 Capitel.

David nimt Sauls ſpieß und waſſerbecher.

1. Die aber von * Siph kamen zu Saul
gen Gibea, und ſprachen: Iſt nicht
David verborgen auf dem hügel Hachila
vor der wüſten? * c.23,19. Pſ.54,2.
2. Da machte ſich Saul auf, und zog her-
ab zur wüſten Siph, und mit ihm drey tau-
ſend junger mannſchaft in Iſrael, daß er
David ſuchte in der wüſten Siph.
3. Und lagerte ſich auf dem hügel Ha-
chila, der vor der wüſten liegt am wege.
David aber blieb in der wüſten. Und da
er ſahe, daß Saul kam ihm nach in die
wüſte:
4. Sandte er kundſchafter aus, und er-
fuhr, daß Saul gewißlich kommen wäre.
5. Und David machte ſich auf und kam
an den ort, da Saul ſein lager hielt: und
ſahe die ſtätte, da Saul lag mit * ſeinem
feldhauptmann Abner, dem ſohn Ner.
Denn Saul lag in der wagenburg, und das
heervolck um ihn her. * c.14,50. c.17,55.
6. Da antwortete David und ſprach zu
Ahimelech, dem Hethiter; und zu Abiſai,
dem ſohn ZeruJa, dem bruder Joab: Wer
will mit mir hinab zu Saul ins lager? Abi-
ſai ſprach: Ich will mit dir hinab.
7. Alſo kam David und Abiſai zum
volck des nachts. Und ſiehe, Saul lag und
ſchlieff in der wagenburg, und ſein ſpieß
ſteckte in der erden zu ſeinen häupten: Ab-
ner aber und das volck lag um ihn her.
8. Da ſprach Abiſai zu David: * GOtt
hat deinen feind heute in deine hand be-
ſchloſſen: † ſo will ich ihn nun mit dem
ſpieß ſtechen in die erden einmal, daß ers
nicht mehr bedarf. * c.24,5. † 2 Sam.16,9.
9. David aber ſprach zu Abiſai: Ver-
derbe ihn nicht; denn wer will die hand an
den geſalbten des HERRN legen, und
ungeſtrafft bleiben?
10. Weiter ſprach David: So wahr
der HERR lebet, wo der * HERR ihn
nicht ſchläget, oder ſeine zeit kommt, daß
er ſterbe, oder in einen ſtreit ziehe, und kom-
me um; * Röm.12,19.
11. So laſſe der HERR ferne von mir
ſeyn, daß ich meine hand ſolte an den ge-
ſalbten des HERRN legen. So nim
nun den ſpieß zu ſeinen haupten, und den
waſſerbecher, und laß uns gehen.
12. Alſo nahm David den ſpieß und den
waſſerbecher zun haupten Saul, und ging
hin: und war niemand, der es ſahe, noch
merckte, noch erwachte, ſondern ſie ſchlieffen
alle; denn es war ein * tieffer ſchlaff vom
HERRN auf ſie gefallen. * 1 Moſ.2,21.
13. Da nun David hinüber auf jenſeit
kommen war, trat er auf des berges ſpitze
von ferne, daß ein weiter raum war zwi-
ſchen ihnen;
14. Und ſchrie das volck an, und Ab-
ner, den ſohn Ner, und ſprach: Höreſt du
nicht, Abner? Und Abner antwortete,
und ſprach: Wer biſt du, daß du ſo ſchrey-
eſt gegen dem könige?
15. Und David ſprach zu Abner: Biſt
du nicht ein mann? und wer iſt dein gleiche
in Iſrael? Warum haſt du denn nicht be-
hütet deinen herrn, den könig? Denn es
iſt des volcks einer hinein kommen, deinen
herrn, den könig, zu verderben.
16. Es iſt aber nicht fein, das du ge-
than haſt. So wahr der HERR lebet, ihr
ſeyd kinder des todes, daß ihr euren herrn,
den geſalbten des HERRN, nicht behütet
habt. Nun ſiehe: hie iſt der ſpieß des kö-
nigs und der waſſerbecher, die zu ſeinen
haupten waren.
17. Da erkennete Saul die ſtimme Da-
vids, und ſprach: * Iſt das nicht deine ſtim-
me, mein ſohn David? David ſprach: Es
iſt meine ſtimme, mein herr könig. * c.24,17.

18. Und

18. Und ſprach weiter: Warum verfolget mein Herr alſo ſeinen knecht? * was hab ich gethan? und was übels iſt in meiner hand? * c. 17, 29.

19. So höre doch nun mein Herr, der könig, die worte ſeines knechts: Reitzet dich der HERR wieder mich, ſo laſſe man ein ſpeisopfer riechen; thuns aber menſchenkinder, ſo ſeyen ſie verflucht vor dem HERRN; daß ſie mich heute verſtoſſen, daß ich nicht hafte in des HERRN erbtheil; und ſprechen, gehe hin, diene andern göttern.

20. So verfalle nun mein blut nicht auf die erde von dem angeſicht des HERRN: denn der könig Iſrael iſt ausgezogen, zu ſuchen * Einen floch, wie man ein rebhun jagt auf den bergen. * c. 24, 15.

21. Und Saul ſprach: Ich habe geſündiget, komm wieder, mein ſohn David; ich will dir kein leid förder thun, darum, daß meine ſeele heutiges tages theuer geweſen iſt in deinen augen; ſiehe, ich habe thörlich und ſehr unweislich gethan.

22. David antwortete, und ſprach: Siehe, hie iſt der ſpieß des königs; es gehe der jünglinge einer herüber, und hole ihn.

23. Der HERR aber wird einem ieglichen vergelten nach ſeiner gerechtigkeit und glauben. Denn der HERR hat dich heute in meine hand gegeben, ich aber wolte meine hand nicht an den geſalbten des HERRN legen.

24. Und wie heute deine ſeele in meinen augen iſt groß geachtet geweſen: ſo werde meine ſeele groß geachtet vor den augen des HERRN, und errette mich von allem trübſal.

25. Saul ſprach zu David: * Geſegnet ſeyſt du, mein ſohn David; du wirſts thun, und hinaus führen. David aber ging ſeine ſtraſſe, und Saul kehrete wieder an ſeinen ort. * Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

Das 27 Capitel.

Davids wohnung zu Ziklag.

1. David aber gedachte in ſeinem hertzen: Ich werde der tage einen Saul in die hände fallen; es iſt mir nichts beſſers, denn daß ich entrinne in der Philiſter land; daß Saul von mir ablaſſe, mich förder zu ſuchen in allen grentzen Iſrael; ſo werde ich ſeinen händen entrinnen.

2. Und machte ſich auf, und ging hinüber, ſamt den ſechs hundert mann, die bey ihm waren, zu * Achis, dem ſohn Maoch, könige zu Gath. * c. 21, 10. 1 Kön. 2, 39.

3. Alſo blieb David bey Achis zu Gath, mit ſeinen männern, ein ieglicher mit ſeinem hauſe: David auch mit ſeinen * zweyen weibern; Ahinoam, der Jeſreelitin; und Abigail, des Nabals weibe, der Carmelitin. * c. 25, 40. c. 30, 5.

4. Und da Saul angeſagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre: ſuchte er ihn nicht mehr.

5. Und David ſprach zu Achis: Hab ich gnade vor deinen augen funden, ſo laß mir geben einen raum in der ſtädte einer auf dem lande, daß ich drinnen wohne; was ſoll dein knecht in der königlichen ſtadt bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis des tages * Ziklag. Daher iſt Ziklag der könige Juda bis auf dieſen tag. * Joſ. 15, 31.

7. Die zeit aber, die David in der Philiſter lande wohnete, iſt ein jahr und vier monden.

8. David aber zog hinauf ſamt ſeinen männern, und fiel ins land der Geſſuriter, und Girſiter, und Amalekiter: denn dieſe waren die einwohner von alters her dieſes landes, als man kommt gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das land ſchlug, ließ er weder mann noch weib leben: und nahm ſchafe, rinder, eſel, camel und kleider; und kehrete wieder, und kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis ſprach: Seyd ihr heute nicht eingefallen? So ſprach David: Gegen dem mittag Juda, und gegen dem mittag der Jerahmeeliter, und gegen dem mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder mann noch weib lebendig gen Gath kommen, und gedachte: ſie möchten wieder uns reden und ſchwätzen. Alſo thät David, und das war ſeine weiſe, ſo lange er wohnete in der Philiſter lande.

12. Darum gläubete Achis David, und gedachte: Er hat ſich * ſtinckend gemacht vor ſeinem volck Iſrael, darum ſoll er immer mein knecht ſeyn. * 1 Moſ. 34, 30. 2 Moſ. 5, 21.

Das 28 Capitel.

Saul ſucht rath bey einem zauberweibe, und wird vom geſpenſt erſchreckt.

1. Und es begab ſich zu derſelbigen zeit,
daß die Philiſter ihr heer verſam=
leten, in ſtreit zu ziehen wieder Iſrael. Und
Achis ſprach zu David: Du ſolt wiſſen,
daß du und deine männer ſolt mit mir aus=
ziehen ins heer.
2. David ſprach zu Achis: Wolan, Du
ſolt erfahren, was dein knecht thun wird.
Achis ſprach zu David: Darum will ich
dich zum hüter meines haupts ſetzen mein
lebenlang.
3. Samuel aber war * geſtorben: und
gantz Iſrael hatte leide um ihn getragen,
und ihn begraben in ſeiner ſtadt Rama.
So hatte Saul aus dem lande vertrieben
die wahrſager und zeichendeuter.
* c.25,1. Sir.46,23.
4. Da nun die Philiſter ſich verſamle=
ten, und kamen und lagerten ſich zu Su=
nem: verſamlete Saul auch das gantze
Iſrael, und lagerten ſich zu Gilboa.
5. Da aber Saul der Philiſter heer ſahe:
furchte er ſich, und ſein hertz verzagte ſehr.
6. Und er rathfragete den HERRN:
aber der HERR antwortete ihm nicht,
weder durch träume, noch * durchs licht,
noch durch propheten. * 2 Moſ.28,30.
7. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten:
Suchet mir ein weib, die einen * wahrſa=
gergeiſt hat; daß ich zu ihr gehe, und ſie
frage. Seine knechte ſprachen zu ihm: Sie=
he, zu Endor iſt ein weib, die hat einen
wahrſagergeiſt. * Geſch.16,16.
8. Und Saul wechſelte ſeine kleider, und
zog andere an, und ging hin, und zween an=
dere mit ihm, und kamen bey der nacht zum
weibe, und ſprach: Lieber, weiſſage mir
durch den wahrſagergeiſt; und bringe mir
herauf, den ich dir ſage.
9. Das weib ſprach zu ihm: Siehe, Du
weiſſeſt wohl, was Saul gethan hat, wie
er * die wahrſager und zeichendeuter aus=
gerottet hat vom lande; warum wilt du
denn meine ſeele in das netz führen, daß ich
ertödtet werde? * 2 Moſ.22,18. ꝛc.
10. Saul aber ſchwur ihr bey dem
HERRN, und ſprach: So wahr der
HERR lebet, es ſoll dir dis nicht zur miſ=
ſethat gerathen.
11. Da ſprach das weib: Wen ſoll ich
dir denn herauf bringen? Er ſprach: Brin=
ge mir Samuel herauf.
12. Da nun das weib Samuel ſahe, ſchrie
ſie laut, und ſprach zu Saul: Warum haſt
du mich betrogen? Du biſt Saul.
13. Und der könig ſprach zu ihr: Fürch=
te dich nicht, was ſieheſt du? Das weib
ſprach zu Saul: Ich ſehe götter herauf
ſteigen aus der erden.
14. Er ſprach: Wie iſt er geſtaltet? Sie
ſprach: Es kommt ein alter mann herauf,
und iſt bekleidet mit einem ſeiden rock. Da
vernahm Saul, daß es Samuel war: und
neigete ſich mit ſeinem antlitz zur erden,
und betete an.
15. Samuel aber ſprach zu Saul: War=
um haſt du mich unruhig gemacht, daß du
mich herauf bringen läſſeſt? Saul ſprach:
Ich bin ſehr geängſtet, die Philiſter ſtrei=
ten wieder mich; und * GOtt iſt von mir ge=
wichen und antwortet mir nicht, weder
durch propheten, noch durch träume; dar=
um hab ich dich laſſen ruffen, daß du mir
weiſeſt, was ich thun ſolle. * Richt.16,20.
16. Samuel ſprach: Was wilt du mich
fragen, weil der * HERR von dir gewi=
chen und dein feind worden iſt? * c.16,14.
17. Der HERR wird dir thun, wie er
durch mich geredt hat; und wird das reich
* von deiner hand reiſſen und David, dei=
nem nächſten, geben: * c.15,28.
18. Darum, daß du der ſtimme des
HERRN nicht gehorchet und den grimm
ſeines zorns nicht ausgerichtet haſt wieder
* Amalek; darum hat dir der HERR ſol=
ches iezt gethan. * c.15,18.19.
19. Dazu wird der HERR Iſrael mit
dir auch geben in der Philiſter hände.
* Morgen wirſt du und deine ſöhne mit mir
ſeyn. Auch wird der HERR das heer
Iſrael in der Philiſter hände geben.
* c.31,6. Sir.46,23.
20. Da fiel Saul zur erden, ſo lang
er war; und erſchrack ſehr vor den worten
Samuel: daß keine kraft mehr in ihm war,
denn er hatte nichts geſſen den gantzen tag
und die gantze nacht.
21. Und das weib ging hinein zu Saul;
und ſahe, daß er ſehr erſchrocken war; und
ſprach zu ihm: Siehe, deine magd hat dei=
ner

ner ſtimme gehorcht; und * habe meine ſeele in meine hand geſetzt, daß ich deinen worten gehorcht, die du zu mir ſagteſt; * c. 19, 5.

22. So gehorche auch nun Du deiner magd ſtimme; ich will dir einen biſſen brodts vorſetzen, daß du eſſeſt, daß du zu kräften kommeſt und deine ſtraſſe geheſt.

23. Er aber wegerte ſich, und ſprach: Ich will nicht eſſen. Da nöthigten ihn ſeine knechte und das weib, daß er ihrer ſtimme gehorchete. Und er ſtund auf von der erden, und ſaßte ſich aufs bette.

24. Das weib aber hatte daheim ein gemäſtet kalb: da * eilete ſie und ſchlachtets, und nahm mehl, und knetets, und bucks ungeſäuert, * 1 Moſ. 18, 6.

25. Und bracht es herzu vor Saul, und vor ſeine knechte. Und da ſie geſſen hatten: ſtunden ſie auf, und gingen die nacht.

Das 29 Capitel.

David wird von den Philiſtern ausgemuſtert.

1. Die Philiſter aber verſamleten alle ihre heere zu * Aphek; und Iſrael lagerte ſich zu Ain in Jeſreel. * c. 4, 1.

2. Und die fürſten der Philiſter gingen daher mit hunderten und mit tauſenden: David aber und ſeine männer gingen hinten nach bey Achis.

3. Da ſprachen die fürſten der Philiſter: Was ſollen dieſe Ebräer? Achis ſprach zu ihnen: Iſt nicht das David, der knecht Saul, des königs Iſrael, der nun bey mir geweſen iſt jahr und tag; und habe nichts an ihm gefunden, ſint der zeit er abgefallen iſt, bisher?

4. Aber die fürſten der Philiſter wurden zornig auf ihn, und ſprachen zu ihm: * Laß den mann umkehren und an ſeinem ort bleiben, da du ihn hin beſtellet haſt; daß er nicht mit uns hinab ziehe zum ſtreit, und unſer wiederſacher werde im ſtreit. Denn woran könte er ſeinem herrn baß gefallen thun, denn an den köpfen dieſer männer? * 1 Chron. 13, 19.

5. Iſt er nicht der David, von dem ſie * ſungen am reigen: Saul hat tauſend geſchlagen, David aber zehen tauſend? * c. 18, 7. c. 21, 11. Sir. 47, 7.

6. Da rieff Achis David, und ſprach zu ihm: So wahr der HERR lebet, Ich halte dich für redlich und dein ausgang und eingang mit mir im heer gefällt mir wohl; und habe nichts arges an dir geſpüret, ſint der zeit du zu mir kommen biſt, bisher; aber du gefälleſt den fürſten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit frieden: auf daß du nicht übel thuſt vor den augen der fürſten der Philiſter.

8. David aber ſprach zu Achis: Was * hab ich gethan und was haſt du geſpüret an deinem knecht, ſint der zeit ich vor dir geweſen bin, bisher; daß ich nicht ſolte kommen und ſtreiten wieder die feinde meines herrn, des königs? * c. 20, 1.

9. Achis antwortete, und ſprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefälleſt meinen augen, * als ein engel GOttes. Aber der Philiſter fürſten haben geſagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den ſtreit ziehen. * 2 Sam. 14, 17. c. 19, 27.

10. So mache dich nun morgen frühe auf; und die knechte deines herrn, die mit dir kommen ſind: und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht iſt; ſo gehet hin.

11. Alſo machten ſich David und ſeine männer frühe auf, daß ſie des morgens hingingen und wieder in der Philiſter land kämen. Die Philiſter aber zogen hinauf gen Jeſreel.

Das 30 Capitel.

David ſieget wieder die Amalekiter, und theilet den raub aus.

1. Da nun David des dritten tages kam gen Ziklag, mit ſeinen männern: waren die Amalekiter herein gefallen zum mittag und zu Ziklag, und hatten Ziklag geſchlagen und mit feuer verbrant;

2. Und hatten die weiber daraus weggeführet beyde klein und groß; ſie hatten aber niemand getödtet, ſondern weggetrieben und waren dahin ihres weges.

3. Da nun David ſamt ſeinen männern zur ſtadt kam; und ſahe, daß ſie mit feuer verbrant war; und ihre weiber, ſöhne und töchter gefangen waren:

4. Hub David und das volck, das bey ihm war, ihre ſtimme auf und weineten; bis ſie nicht mehr weinen konten.

5. Denn Davids * zwey weiber waren auch gefangen: Ahinoam, die Jeſreelitin, und Abigail, Nabals weib, des Carmeliten. * c. 25, 42. c. 27, 3.

6. Und

6. Und David war ſehr geängſtet, denn
das volck * wolte ihn ſteinigen: denn des
gantzen volcks ſeele war unwillig, ein iegli-
cher über ſeine ſöhne und töchter. David
aber ſtärckte ſich in dem HERRN, ſeinem
GOtt; *2 Moſ.17,4. 4 Moſ.14,10.
7. Und ſprach zu AbJathar, dem prieſter,
Ahimelechs ſohn: Bringe mir her den
leibrock. Und da AbJathar den leibrock
zu David gebracht hatte,
8. Fragte David den HERRN, und
ſprach: Soll ich den *kriegsleuten nachja-
gen, und werde ich ſie ergreiffen? Er
ſprach: Jage ihnen nach, du wirſt ſie er-
greiffen und rettung thun. *2 Sam.5,19.
9. Da zog David hin, und die ſechs hundert
mann, die bey ihm waren. Und da ſie kamen
an den bach Beſor, blieben etliche ſtehen.
10. David aber und die vier hundert
mann jagten nach: die zwey hundert
mann aber, die ſtehen blieben, waren zu mü-
de über den bach Beſor zu gehen.
11. Und ſie funden einen Egyptiſchen
mann auf dem felde, den führeten ſie zu Da-
vid: und gaben ihm brodt, daß er aß; und
trenckten ihn mit waſſer.
12. Und gaben ihm ein ſtück feigen, und
zwey ſtücke roſin. Und da er geſſen hatte,
kam ſein geiſt wieder zu ihm: denn er hatte
in dreyen tagen und dreyen nachten nichts
geſſen, und kein waſſer getruncken.
13. David ſprach zu ihm: Wes biſt du?
und woher biſt du? Er ſprach: Ich bin
ein Egyptiſcher knabe, eines Amalekiters
knecht; und mein herr hat mich verlaſſen,
denn ich ward kranck vor dreyen tagen.
14. Wir ſind herein gefallen zum mittag
Crethi, und auf Juda, und zum mittag
Caleb: und haben Ziklag mit feuer ver-
brant.
15. David ſprach zu ihm: Wilt du mich
hinab führen zu dieſen kriegsleuten? Er
ſprach: Schwere mir bey GOtt, daß du
mich nicht tödteſt, noch in meines herrn
hand überantworteſt; ſo will ich dich hinab
führen zu dieſen kriegsleuten.
16. Und er führete ſie hinab. Und ſiehe,
ſie hatten ſich zerſtreuet auf der gantzen er-
den, aſſen und truncken: und feierten über
alle dem groſſen raube, den ſie genommen
hatten aus der Philiſter und Juda lande.
17. Und David ſchlug ſie von dem mor-
gen an bis an den abend, gegen dem andern
tage: daß ihrer keiner entrann, ohne vier
hundert jünglinge; die fielen auf die came-
le, und flohen.
18. Alſo errettete David alles, was die
Amalekiter genommen hatten: und ſeine
zwey weiber.
19. Und fehlete an keinem, weder klein
noch groß, noch ſöhne, noch töchter, noch
raub, noch alles, das ſie genommen hatten:
David brachts alles wieder.
20. Und David nahm die ſchafe und
rinder, und trieb das vieh vor ihm her, und
ſie ſprachen: Das iſt Davids raub.
21. Und da David zu den zwey hundert
männern kam, die zu müde geweſen, Da-
vid nachzufolgen, und am bach Beſor blie-
ben waren: gingen ſie heraus David entge-
gen und dem volck, das mit ihm war. Und
David trat zum volck, und grüſſete ſie
freundlich.
22. Da antworteten, was böſe und loſe
leute waren unter denen, die mit David
gezogen waren, und ſprachen: Weil ſie
nicht mit uns gezogen ſind, ſoll man ihnen
nichts geben von dem raub, den wir erret-
tet haben; ſondern ein ieglicher führe ſein
weib und ſeine kinder, und gehe hin.
23. Da ſprach David: Ihr ſollt nicht ſo
thun, meine brüder, mit dem, das uns der
HERR gegeben hat; und hat uns behü-
tet und dieſe kriegsleute, die wieder uns
kommen waren, in unſere hände gegeben.
24. Wer ſolt euch darinnen gehorchen?
* Wie das theil derjenigen, die in ſtreit
hinab gezogen ſind: ſo ſoll auch ſeyn das
theil derjenigen, die bey dem geräthe
blieben ſind; und ſoll gleich getheilet wer-
den. *4 Moſ.31,27. Joſ.22,8.
25. Das iſt ſint der zeit und forthin in
Iſrael eine ſitte und recht worden, bis auf
dieſen tag.
26. Und da David gen Ziklag kam,
ſandte er des raubs den älteſten in Juda,
ſeinen freunden, und ſprach: Siehe, da habt
ihr den ſegen aus dem raub der feinde des
HERRN.
27. Nemlich denen zu BethEl, denen
zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir:

28. Denen zu Aroer, denen zu Sipha-
moth, denen zu Eſthemoa:
29. Denen zu Rachal, denen in ſtädten
der Jerahmeeliter, denen in ſtädten der
Keniter:
30. Denen zu Harma, denen zu Bor-
Aſan, denen zu Athach:
31. Denen zu Hebron, und allen orten, da
David gewandelt hatte mit ſeinen männern.

Das 31 Capitel.

Sauls letzter krieg wieder die Philiſter, darin er ſich ſelbſt erſtochen.

1. DJe *Philiſter aber ſtritten wieder
Jſrael: und die männer Jſrael
flohen vor den Philiſtern, und fielen er-
ſchlagen auf dem gebirge † Gilboa.
*1 Chron.11, 1. † 1 Sam.28, 4.
2. Und die Philiſter hingen ſich an
Saul und ſeine ſöhne: und ſchlugen Jo-
nathan und AbiNadab, und Malchiſua,
die ſöhne Sauls.
3. Und der ſtreit ward hart wieder Saul,
und die ſchützen troffen auf ihn mit bogen:
und ward ſehr verwundet von den ſchützen.
4. Da ſprach Saul zu ſeinem waffen-
träger: Zeuch* dein ſchwerdt aus, und er-
ſtich mich damit; daß nicht dieſe unbe-
ſchnittene kommen, und mich erſtechen,
und treiben einen ſpott aus mir. Aber ſein
waffenträger wolte nicht, denn er fürchtete
ſich ſehr. Da nahm Saul das ſchwerdt,
und fiel drein. *Richt.9,54.
5. Da nun ſein waffenträger ſahe, daß
Saul todt war: fiel er auch in ſein ſchwerdt,
und ſtarb mit ihm.
6. Alſo ſtarb *Saul und ſeine drey ſöh-
ne, und ſein waffenträger, und alle ſeine
männer zugleich auf dieſen tag.
*1 Chron.11, 6.
7. Da aber die männer Jſrael, die jen-
ſeit dem grunde und jenſeit dem Jordan
waren, ſahen, daß die männer Jſrael ge-
flohen waren und daß Saul und ſeine ſöh-
ne todt waren: verlieſſen ſie die ſtädte, und
flohen auch; ſo kamen die Philiſter, und
wohneten darinnen.
8. Des andern tages kamen die Phili-
ſter, die erſchlagenen auszuziehen: und
funden Saul und ſeine drey ſöhne liegen
auf dem gebirge Gilboa.
9. Und hieben ihm ſein haupt ab, und
zogen ihm ſeine waffen ab: und ſandten ſie
in der Philiſter land umher, zu verkündi-
gen im hauſe ihrer götzen und unter dem
volck.
10. Und legten ſeinen harniſch in das
haus Aſtharoth, aber ſeinen leichnam hin-
gen ſie auf die mauren zu Bethſan.
11. Da die zu Jabes in Gilead höreten,
was die Philiſter Saul gethan hatten:
12. *Machten ſie ſich auf, was ſtreit-
bare männer waren; und gingen die gan-
tze nacht, und nahmen die leichname Saul
und ſeiner ſöhne von der mauren zu Beth-
ſan, und brachten ſie gen Jabes; und ver-
branten ſie daſelbſt. *1 Chron.11,12.
13. Und nahmen ihre gebeine, und be-
gruben ſie unter dem baum zu Jabes: und
*faſteten ſieben tage. *2 Sam.1,12.

Ende des erſten Buchs Samuelis.

Das ander Buch Samuelis.

Das 1 Capitel.

Davids trauerlied über den tod Sauls und Jonathans.

1. NAch dem tode Saul, da David
von der Amalekiter ſchlacht
wieder kommen, und zween
tage zu Ziklag blieben war:
2. Siehe, da kam am dritten tage ein
mann aus dem heer von Saul, mit zerriſ-
ſenen kleidern und erde auf ſeinem haupt.
Und da er zu David kam: fiel er zur erden,
und betete an.
3. David aber ſprach zu ihm: Wo
kommſt du her? Er ſprach zu ihm: Aus
dem heer Jſrael bin ich entrunnen.
4. David ſprach zu ihm: Sage mir,
wie gehet es zu? Er ſprach: Das volck iſt
geflohen vom ſtreit, und iſt viel volcks ge-
fallen; dazu iſt auch Saul todt, und ſein
ſohn Jonathan.
5. David ſprach zu dem jünglinge, der
ihm ſolches ſagte: Woher weiſſeſt du, daß
Saul und ſein ſohn Jonathan todt ſind?
6. Der jüngling, der ihm ſolches
ſag-

ſagte, ſprach: Ich kam ohngefehr aufs
gebirge * Gilboa; und ſiehe, Saul leh-
nete ſich auf ſeinen ſpieß, und die wagen
und reuter jagten hinter ihm her.
* 1 Sam. 31, 1.
7. Und er wandte ſich um, und ſahe mich,
und rieff mir. Und ich ſprach: Hie bin ich.
8. Und er ſprach zu mir: Wer biſt du?
Ich ſprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.
9. Und er ſprach zu mir: Trit zu mir,
und tödte mich, denn ich bin bedrenget um-
her; und mein leben iſt noch gantz in mir.
10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn:
denn ich wuſte wohl, daß er nicht leben
konte nach ſeinem fall. Und nahm die crone
von ſeinem haupt, und das armgeſchmeide
von ſeinem arm: und habs herbracht zu
dir, meinem herrn.
11. Da faſſete David ſeine kleider, und
* zerriß ſie, und alle männer, die bey ihm
waren: * 1 Moſ. 37, 34. Joſ. 7, 6.
12. Und trugen leide, und weineten,
und * faſteten bis an den abend, über Saul
und Jonathan, ſeinen ſohn, und über das
volck des HErrn, und über das haus
Iſrael, daß ſie durchs ſchwerdt gefallen wa-
ren. * 1 Sam. 31, 13.
13. Und David ſprach zu dem jünglin-
ge, ders ihm anſagte: Wo biſt du her? Er
ſprach: * Ich bin eines fremdlingen, eines
Amalekiters, ſohn. * 1 Sam. 30, 13.
14. David ſprach zu ihm: Wie, * daß du
dich nicht gefürchtet haſt, deine hand zu le-
gen an den geſalbten des HErrn, ihn zu
verderben! * 1 Sam. 24, 7. Pſ. 105, 15.
15. Und David ſprach zu ſeiner jünglin-
ge einem: Hertzu, und * ſchlage ihn. Und
er ſchlug ihn, daß er ſtarb. * c. 4, 12.
16. Da ſprach David zu ihm: Dein blut
ſey über deinem kopf; * denn dein mund
hat wieder dich ſelbſt geredt und geſpro-
chen, Ich habe den geſalbten des HErrn
getödtet. * 1 Kön. 2, 23.
17. Und David klagte dieſe klage über
Saul und Jonathan, ſeinen ſohn.
18. Und befahl, man ſolte die kinder
Juda den bogen lehren: ſiehe, es ſtehet
geſchrieben im buch der redlichen.
19. Die edelſten in Iſrael ſind auf dei-
ner höhe erſchlagen: wie ſind die helden
gefallen?
20. * Sagets nicht an zu Gath, ver-
kündigets nicht auf der gaſſen zu
Aſklon: daß ſich nicht freuen die töchter
der Philiſter, daß nicht frolocken die
töchter der † unbeſchnittenen. * Mich. 1, 10.
† 1 Sam. 17, 26. 36.
21. Ihr berge zu Gilboa, es müſſe * we-
der thauen noch regnen auf euch; noch äcker
ſeyn, da hebopfer von kommen: denn da-
ſelbſt iſt den helden ihr ſchild abgeſchlagen;
der ſchild Saul, als wäre er nicht geſalbet
mit öhle. * 1 Kön. 17, 1.
22. Der bogen Jonathan hat nie gefeh-
let: und das ſchwerdt Saul iſt nie leer wie-
der kommen von dem blut der erſchlage-
nen, und vom fett der helden.
23. Saul und Jonathan, holdſelig und
lieblich an ihrem leben, ſind auch am tode
nicht geſchieden: leichter denn die adler,
und ſtärcker denn die löwen.
24. Ihr töchter Iſrael, weinet über
Saul: der euch kleidete mit roſinfarbe ſäu-
berlich, und ſchmückete euch mit güldenen
kleinodien an euren kleidern.
25. Wie ſind die helden ſo gefallen im
ſtreit? Jonathan iſt auf deinen höhen er-
ſchlagen.
26. Es iſt mir leid um dich, mein bru-
der Jonathan: ich habe groſſe freude und
wonne an dir gehabt: deine liebe iſt mir
ſonderlicher geweſen, denn frauenliebe iſt.
27. Wie ſind die helden gefallen, und
die ſtreitbaren umkommen?

Das 2 Capitel.

Salbung Davids zum könige: Isboſeths auf-
ruhr.

1. Nach dieſem geſchichte fragte David
den HErrn, und ſprach: Soll
* ich hinauf in der ſtädte Juda eine ziehen?
Und der HErr ſprach zu ihm: Zeuch hin-
auf. David ſprach: Wohin? Er ſprach:
Gen Hebron. * 1 Sam. 30, 8.
2. Alſo zog David dahin mit ſeinen
* zweyen weibern: Ahinoam, der Jeſreeli-
tin, und mit Abigail, Nabals, des Carme-
liten, weibe. * 1 Sam. 25, 42.
3. Dazu die männer, die bey ihm waren,
führete David hinauf, einen ieglichen mit
ſeinem hauſe: und wohneten in den ſtädten
Hebron.
4. Und die männer Juda kamen, und
ſalbeten daſelbſt David zum könige über
das haus Juda. Und da es David ward
angeſagt, daß * die von Jabes in Gilead
Saul begraben hatten; * 1 Sam. 31, 12.

5. Sandte er boten zu ihnen, und ließ ihnen ſagen: * Geſegnet ſeyd ihr dem HERRN, daß ihr ſolche barmhertzigkeit an eurem herrn Saul gethan und ihn begraben habt; * Ruth 2, 20.

6. So thue * nun an euch der HERR barmhertzigkeit und treue; und Ich will euch auch guts thun, daß ihr ſolches gethan habt; * 1 Moſ. 43, 14.

7. So ſeyen nun eure hände getroſt, und ſeyd freudig; denn euer herr Saul iſt todt, ſo hat mich das haus Juda zum könige geſalbet über ſich.

8. Abner aber, der ſohn Ner, * der Sauls feldhauptmann war, nahm Jsboſeth, Sauls ſohn, und führete ihn gen Mahanaim. * 1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum könige über Gilead, Aſſuri, Jeſreel, Ephraim, Benjamin, und über gantz Iſrael.

10. Und Jsboſeth, Sauls ſohn, war viertzig jahr alt, da er könig ward über Iſrael: und regierete zwey jahr. Aber das haus Juda hielts mit David.

11. Die zeit aber, die David könig war zu Hebron über das haus Juda, war ſieben jahr und ſechs monden.

12. Und Abner, der ſohn Ner, zog aus, ſamt den knechten Jsboſeths, des ſohns Saul, aus dem heer gen Gibeon.

13. Und Joab, der ſohn ZeruJa, zog aus, ſamt den knechten Davids: und ſtieſſen auf einander am teiche zu Gibeon, und legten ſich dieſe auf dieſer ſeiten des teiches, jene auf jener ſeiten.

14. Und Abner ſprach zu Joab: Laß ſich die knaben aufmachen, und vor uns ſpielen. Joab ſprach: Es gilt wohl.

15. Da machten ſich auf und gingen hin an der zahl zwölfe aus Benjamin, auf Jsboſeth, Sauls ſohns, theil: und zwölfe von den knechten Davids.

16. Und ein ieglicher ergriff den andern bey dem kopf, und ſtieß ihm ſein ſchwerdt in ſeine ſeite, und fielen mit einander. Daher der ort genennet wird: Helkath-Hazurim, der zu Gibeon iſt.

17. Und es * erhub ſich ein ſehr harter ſtreit des tages; Abner aber und die männer Iſrael wurden geſchlagen vor den knechten Davids. * 1 Sam. 19, 8.

18. Es * waren aber drey ſöhne ZeruJa daſelbſt: Joab, Abiſai und Aſahel. Aſahel aber war von leichten füſſen, wie ein reh auf dem felde. * 1 Chron. 2, 16.

19. Und jagte Abner nach: und wich nicht, weder zur rechten noch zur lincken von Abner.

20. Da wandte ſich Abner um, und ſprach: Biſt du Aſahel? Er ſprach: Ja.

21. Abner ſprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten, oder zur lincken, und nim für dich der knaben einen, und nim ihm ſeinen harniſch. Aber Aſahel wolte nicht von ihm ablaſſen.

22. Da ſprach Abner weiter zu Aſahel: Hebe dich von mir. Warum wilt du, daß ich dich zu boden ſchlage? Und wie dürfte ich mein antlitz aufheben vor deinem bruder Joab?

23. Aber er wegerte ſich zu weichen. Da * ſtach ihn Abner hinter ſich mit einem ſpieß in ſeinen wanſt, daß der ſpieß hinten ausging: und er fiel daſelbſt, und ſtarb vor ihm. Und wer an den ort kam, da Aſahel todt lag: der ſtund ſtille. * c. 3, 27.

24. Aber Joab und Abiſai jagten Abner nach, bis die ſonne unterging. Und da ſie kamen auf den hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem wege zur wüſten Gibeon:

25. Verſamleten ſich die kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden Ein häufflein, und traten auf eines hügels ſpitzen.

26. Und Abner rieff zu Joab, und ſprach: Soll denn das ſchwerdt ohn ende freſſen? weiſſeſt du nicht, daß hernach möchte mehr jammers werden? wie lange wilt du dem volck nicht ſagen, daß es ablaſſe von ſeinen brüdern?

27. Joab ſprach: So wahr GOtt lebet, hätteſt du heute morgen ſo geſagt; das volck hätte ein ieglicher von ſeinem bruder abgelaſſen.

28. Und Joab blies die poſaune, und alles volck ſtund ſtille: und jagten nicht mehr Iſrael nach, und ſtritten auch nicht mehr.

29. Abner aber und ſeine männer gingen dieſelbe gantze nacht über das blachfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durchs gantze Bithron, und kamen ins lager.

30. Joab

30. Joab aber wandte ſich von Abner, und verſamlete das gantze volck: und es fehleten an den knechten Davids neunzehen mann, und Aſahel.

31. Aber die knechte David hatten geſchlagen unter Benjamin und die männer Abner, daß drey hundert und ſechtzig mann waren todt blieben.

32. Und ſie huben Aſahel auf, und begruben ihn in ſeines vaters grabe zu Bethlehem. Und Joab mit ſeinen männern gingen die gantze nacht, daß ihnen das licht anbrach zu Hebron.

Das 3 Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. Und es war ein langer ſtreit zwiſchen dem hauſe Saul und dem hauſe David. David * aber ging, und nahm zu: und das haus Saul ging, und nahm ab. * c. 5, 10.

2. Und es wurden David * kinder geboren zu Hebron: ſein erſtgeborner ſohn Amnon, von Ahinoam, der Jeſreelitin; * 1 Chron. 3, 1.

3. Der andere, Chileab von Abigail, Nabals weibe, des Carmeliten; der dritte, Abſalom, der ſohn Maacha, der tochter Thalmai, des königs zu Geſur;

4. Der vierte, * Adonia, der ſohn Hagith; der fünfte, Saphatja, der ſohn Abital; * 1 Kön. 1, 5.

5. Der ſechſte, Jethream von Egla, dem weibe David. Dieſe ſind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der ſtreit war zwiſchen dem hauſe Saul und dem hauſe David, ſtärckte Abner das haus Saul.

7. Und Saul hatte ein kebsweib, die hieß * Rizpa, eine tochter Aja. Und Jsboſeth ſprach zu Abner: Warum ſchläffeſt du bey meines vaters kebsweibe? * c. 21, 8.

8. Da ward Abner ſehr zornig über dieſe worte Jsboſeth, und ſprach: * Bin ich denn ein hundskopf, der ich wieder Juda an dem hauſe Saul, deines vaters, und an ſeinen brüdern und freunden barmhertzigkeit thue? und habe dich nicht in Davids hände gegeben? und du rechneſt mir heute eine miſſethat zu um ein weib? * 1 Sam. 17, 43.

9. GOtt * thue Abner dis und das, wenn ich nicht thue, wie der HERR David geſchworen hat: * 1 Sam. 3, 17. c. 14, 44.

10. Daß das königreich vom hauſe Saul genommen werde; und der ſtuhl David aufgerichtet werde über Jſrael und Juda, * von Dan bis gen BerSeba. * 1 Kön. 4, 25.

11. Da konte er förder ihm kein wort mehr antworten, ſo furchte er ſich vor ihm.

12. Und Abner ſandte boten zu David für ſich, und ließ ihm ſagen: Wes iſt das land? Und ſprach: Mache deinen bund mit mir; ſiehe, meine hand ſoll mit dir ſeyn, daß ich zu dir kehre das gantze Jſrael.

13. Er ſprach: Wohl, ich will einen bund mit dir machen. Aber eins bitte ich von dir: daß du mein angeſicht nicht ſeheſt, du bringeſt denn zuvor zu mir Michal, Sauls tochter; wenn du kommſt, mein angeſicht zu ſehen.

14. Auch ſandte David boten zu Jsboſeth, dem ſohn Saul, und ließ ihm ſagen: Gib mir mein * weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert vorhäuten der Philiſter. * 1 Sam. 18, 27.

15. Jsboſeth ſandte hin, und ließ ſie nehmen von dem * mann Paltiel, dem ſohn Lais. * 1 Sam. 25, 44.

16. Und ihr mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da ſprach Abner zu ihm: * Kehre um, und gehe hin. Und er kehrete um. * Ruth 1, 11.

17. Und Abner hatte eine rede mit den älteſten in Jſrael, und ſprach: Jhr habt vorhin längſt nach David getrachtet, daß er könig wäre über euch.

18. So thut es nun, denn der HERR hat von David geſagt: Jch will mein volck Jſrael erretten durch die hand David, meines knechts, von der Philiſter hand und von aller ihrer feinde hand.

19. Auch redete Abner vor den ohren Benjamin. Und ging auch hin zu reden vor den ohren David zu Hebron, alles, was Jſrael und dem gantzen hauſe Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwantzig mann: machte ihnen David ein mahl.

21. Und Abner ſprach zu David: Jch will mich aufmachen und hingehen, daß ich das gantze Jſrael zu meinem herrn, dem könig, ſamle; und daß ſie einen bund mit dir machen, auf daß du könig ſeyeſt, wie es

deine ſeele begehret. Alſo ließ David Abner von ſich, daß er hinginge mit frieden.

22. Und ſiehe, die knechte David und Joab kamen von den kriegsleuten, und brachten mit ſich einen groſſen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron: ſondern er hatte ihn von ſich gelaſſen, daß er mit frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das gantze heer mit ihm war kommen: ward ihm angeſagt, daß Abner, der ſohn Ner, zum könige kommen war; und er hatte ihn von ſich gelaſſen, daß er mit frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum könige hinein, und ſprach: Was haſt du gethan? ſiehe, Abner iſt zu dir kommen: warum haſt du ihn von dir gelaſſen, daß er iſt weggegangen?

25. Kenneſt du Abner, den ſohn Ner, nicht? Denn er iſt kommen, dich zu überreden: daß er erkennete deinen ausgang und eingang, und erführe alles, was du thuſt.

26. Und da Joab von David ausging: ſandte er boten Abner nach, daß ſie ihn wiederum holeten von Borhaſira; und David wuſte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete: und *ſtach ihn daſelbſt in den wanſt, daß er ſtarb, um ſeines bruders † Aſahel bluts willen. *c.20,10.1 Kön.2,5. †2 Sam.2,23.

28. Da das David hernach erfuhr, ſprach er: Ich bin unſchuldig und mein königreich vor dem HERRN ewiglich, an dem blut Abner, des ſohns Ner;

29. Es falle aber auf den kopf Joab, und auf gantz ſeines vaters haus; und müſſe nicht aufhören im hauſe Joab, der ein eiterfluß und *auſſatz habe, und am ſtabe gehe, und durchs ſchwerdt falle, und am brodt mangele. *2 Kön. 5,27.

30. Alſo erwürgeten Joab und ſein bruder Abiſai Abner: *darum, daß er ihren bruder Aſahel getödtet hatte im ſtreit zu Gibeon. *c.2,23.

31. David aber ſprach zu Joab und allem volck, das mit ihm war: Zerreiſſet eure kleider, und gürtet ſäcke um euch, und traget leid um Abner. Und der könig ging dem ſarg nach.

32. Und da ſie Abner begruben zu Hebron: *hub der könig ſeine ſtimme auf, und weinete bey dem grabe Abner, und weinete auch alles volck. *1 Sam.30,4.

33. Und der könig klagte Abner, und ſprach: Abner iſt nicht geſtorben, wie ein thor ſtirbt;

34. Deine hände ſind nicht gebunden, deine füſſe ſind nicht in feſſel geſetzt; du biſt gefallen, wie man vor böſen buben fället. Da beweinete ihn alles volck noch mehr.

35. Da nun alles volck hinein kam mit David zu eſſen, da es noch hoch tag war; ſchwur David, und ſprach: *GOtt thue mir dis und das, wo ich brodt oder etwas koſte, ehe die ſonne untergehet. *c. 19,13.

36. Und alles volck erkants: und gefiel ihnen auch wohl alles gut, was der könig thät, vor den augen des gantzen volcks.

37. Und alles volck und gantz Iſrael merckten des tages, daß nicht vom könige war, daß Abner, der ſohn Ner, getödtet war.

38. Und der könig ſprach zu ſeinen knechten: Wiſſet ihr nicht, daß auf dieſen tag* ein fürſt und groſſer gefallen iſt in Iſrael? *1 Sam.26,15.

39. Ich aber bin noch zart und ein geſalbter könig. Aber die männer, die kinder ZeruJa, ſind mir verdrießlich: der *HERR vergelte dem, der böſes thut, nach ſeiner bosheit. *1 Sam.26,23.

Das 4 Capitel.

Isboſeth wird ermordet, und von David gerochen.

1. DA aber der ſohn Saul hörete, daß Abner zu Hebron todt wäre: wurden ſeine hände laß, und gantz Iſrael erſchrack.

2. Es waren aber zween männer, hauptleute über die krieger, unter dem ſohn Saul: einer hieß Baena, der ander Rechob; ſöhne Rimon, des Berothiters, aus den kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim, und daſelbſt fremdlinge worden bis auf den heutigen tag.

4. Auch hatte Jonathan, der ſohn Saul, einen ſohn, der war lahm an füſſen: und war fünf jahr alt, da das geſchrey von Saul und Jonathan aus Jeſreel kam und ſeine amme ihn aufhub und flohe; und in-

dem ſie eilete und flohe, fiel er und ward hinckend; und er hieß Mephi-Boſeth.

5. So gingen nun hin die ſöhne Rimon, des Berothiters, Rechob und Baena, und kamen zum hauſe Jsboſeth, da der tag am heiſſeſten war: und er lag auf ſeinem lager im mittage.

6. Und ſie kamen ins haus weitzen zu holen: und ſtachen ihn in den wanſt, und entrunnen.

7. Denn da ſie ins haus kamen, lag er auf ſeinem bette in ſeiner ſchlaffkammer: und *ſtachen ihn todt, und hieben ihm den kopf ab; und nahmen ſeinen kopf, und gingen hin des weges auf dem blachfelde die gantze nacht. *Richt. 4,21.

8. Und brachten das haupt Jsboſeth zu David gen Hebron, und ſprachen zum könige: Siehe, da iſt das haupt Jsboſeth, Sauls ſohns, deines feindes, der nach deiner ſeelen ſtund; der HERR hat heute meinen herrn, den könig, gerochen an Saul und an ſeinem ſamen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der HERR lebet, der *meine ſeele aus allem trübſal erlöſet hat: *1 M. 48,16.

10. Jch *griff den, der mir verkündigte und ſprach, Saul iſt todt; und meinete, er wäre ein guter bote; und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich ſolte botenlohn geben. *c. 1,15.

11. Und dieſe gottloſe leute haben einen gerechten mann in ſeinem hauſe auf ſeinem lager erwürget. Ja, ſolte *ich das blut nicht fordern von euren händen, und euch von der erden thun? *Ezech. 3,18.

12. Und David *gebot ſeinen jünglingen: die erwürgeten ſie, und hieben ihnen hände und füſſe ab, und hingen ſie auf am teich zu Hebron. Aber das haupt Jsboſeth nahmen ſie, und begrubens in Abners grabe zu Hebron. *c. 1,15.

Das 5 Capitel.

Davids andere ſalbung, glücklicher zuſtand und zweyfacher ſieg.

1. UNd es kamen *alle ſtämme Jſrael zu David gen Hebron, und ſprachen: Siehe, wir ſind deines gebeins und deines fleiſches. *1 Chron. 13,23.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns könig war, führeteſt du Jſrael aus und ein. So hat der HERR dir geſagt: Du ſolt meines volcks Jſrael hüten, und ſolt ein *hertzog ſeyn über Jſrael. *1 Sam. 25,30.

3. Und es *kamen alle älteſten in Jſrael zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem HERRN, und † ſie ſalbeten David zum könige über Jſrael.
*1 Chron. 12,3. † 1 Sam. 16,13. 2 Sam. 2,4.

4. Dreyſſig jahr war David alt, da er könig ward, und *regierete viertzig jahr. *1 Kön. 2,11. 1 Chron. 30,27.

5. Zu Hebron regierete er ſieben jahr und ſechs monden über Juda: aber zu Jeruſalem regierete er drey und dreyſſig jahr über gantz Jſrael und Juda.

6. Und der könig zog hin mit ſeinen männern zu Jeruſalem wieder die Jebuſiter, die im lande wohneten. Sie aber ſprachen zu David: Du wirſt nicht hie herein kommen, ſondern blinde und lahme werden dich abtreiben. (Das meineten ſie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.)

7. Aber David gewann die burg Zion, das iſt, Davids ſtadt.

8. Da ſprach David deſſelben tages: Wer * die Jebuſiter ſchlägt und erlanget die dachrinnen, die lahmen und blinden, denen die ſeele David feind iſt. Daher ſpricht man: Laß keinen blinden und lahmen ins haus kommen. *1 Chron. 12,6.

9. Alſo wohnete David auf der burg, und hieß ſie Davids ſtadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und *David ging und nahm zu; und der HERR, der GOtt Zebaoth, war mit ihm. *c. 3,1.

11. Und *Hiram, der könig zu Tyro, ſandte boten zu David; und cedernbäume zur wand, und zimmerleute, und ſteinmetzen: daß ſie David ein haus baueten.
*1 Chron. 15,1. 2 Chron. 2,3.

12. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Jſrael beſtättiget hätte und ſein königreich erhöhet um ſeines volcks Jſrael willen.

13. Und David nahm noch mehr weiber und kebsweiber zu Jeruſalem, nachdem er von Hebron kommen war: und wurden ihm noch mehr ſöhne und töchter geboren.

14. Und das ſind die namen derer, die ihm *zu Jeruſalem geboren ſind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo; *1 Chron. 3,5.

15. Jebehar, Eliſua, Nepheg, Japhia;
16. Eliſama, Eliada, Eliphaleth.
17. Und da * die Philiſter höreten, daß man David zum könige über Iſrael geſalbet hatte: zogen ſie alle herauf, David zu ſuchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine burg. *1 Chron.15,8.
18. Aber die Philiſter kamen, und lieſſen ſich nieder im grunde Rephaim.
19. Und David fragte den HERRN, und ſprach: * Soll ich hinauf ziehen wieder die Philiſter? und wilt du ſie in meine hand geben? Der HERR ſprach zu David: Zeuch hinauf, ich will die Philiſter in deine hände geben. *1 Sam. 30,8.
20. Und David kam gen BaalPrazim, und ſchlug ſie daſelbſt, und ſprach: Der HERR hat meine feinde vor mir von einander geriſſen, wie die waſſer reiſſen. Daher hieß man denſelben ort BaalPrazim.
21. Und ſie lieſſen ihre götzen daſelbſt. David aber und ſeine männer huben ſie auf.
22. Die Philiſter aber zogen abermal herauf, und lieſſen ſich nieder im grunde Rephaim.
23. Und David fragte den HERRN; der ſprach: Du ſolt nicht hinauf ziehen, ſondern komm von hinten zu ihnen, daß du an ſie kommeſt gegen den maulbeerbäumen.
24. Und wenn du hören wirſt das rauſchen auf den wipfeln der maulbeerbäume einhergehen, ſo zaue dich: denn der HERR iſt denn ausgegangen vor dir her, zu ſchlagen das heer der Philiſter.
25. David thät, wie der HERR ihm geboten hatte: und ſchlug die Philiſter von Geba an, bis man kommt gen Gaſer.

Das 6 Capitel.

Davids freudentantz bey abholung der bundeslade.

1. UND David * ſamlete abermal alle junge mannſchaft in Iſrael, dreyſſig tauſend. *1 Chron. 14,5.
2. Und machte ſich auf, und ging hin mit allem volck, das bey ihm war aus den bürgern Juda: daß er die lade GOttes von dannen herauf holete, welcher name heiſſt, der name des HERRN Zebaoth * wohnet darauf über den Cherubim. *1 Sam.4,4.
3. Und ſie lieſſen die lade GOttes führen auf einem neuen wagen, und holeten ſie * aus dem hauſe AbiNadab, der zu Gibea wohnete: Uſa aber und Ahio, die ſöhne AbiNadab, trieben den neuen wagen. *1 Sam.7,1.
4. Und da ſie ihn mit der lade GOttes aus dem hauſe AbiNadab führeten, der zu Gibea wohnete, und Ahio vor der laden her ging:
5. Spielete David und das gantze haus Iſrael vor dem HERRN her mit allerley ſäitenſpiel von tännenholtz, mit harfen, und pſaltern, und paucken, und ſchellen, und cymbeln.
6. Und * da ſie kamen zur tennen Nachon, griff Uſa zu und hielt die lade GOttes: denn die rinder traten beyſeit aus. *1 Chron.14,9.
7. Da ergrimmete des HERRN zorn über Uſa, und GOtt ſchlug ihn daſelbſt um ſeines frevels willen: daß er daſelbſt * ſtarb bey der lade GOttes. *4 Moſ. 4,15.20.
8. Da ward David betrübt, daß der HERR einen ſolchen riß an Uſa thät: und hieß dieſelbige ſtätte PerezUſa bis auf dieſen tag.
9. Und David furchte ſich vor dem HERRN des tages, und ſprach: Wie ſoll die lade des HERRN zu mir kommen?
10. Und * wolte ſie nicht laſſen zu ſich bringen in die ſtadt David: ſondern ließ ſie bringen in das haus ObedEdom, des Gathiters. *1 Chron.14,13.
11. Und da die lade des HERRN drey monden blieb im hauſe ObedEdom, des Gathiters: ſegnete ihn der HERR, und ſein gantzes haus.
12. Und es ward dem könige David angeſagt, daß der HERR das haus ObedEdom ſegnete und alles, was er hatte, un der lade GOttes willen. Da ging er hin und holete die lade GOttes aus dem hauſ ObedEdom herauf in die ſtadt David, mi freuden.
13. Und da ſie einher gingen mit der la de des HERRN ſechs gänge, opfert man einen ochſen und ein fett ſchaf.
14. Und David tantzete mit aller mac vor dem HERRN her, und war begürt mit einem leinen leibrock.

15. Ur

15. Und David ſamt dem gantzen Iſrael führeten die lade des HERRN herauf mit jauchtzen und poſaunen.

16. Und da die lade des HERRN in die ſtadt David kam: kuckete * Michal, die tochter Sauls, durchs fenſter; und ſahe den könig David ſpringen und tantzen vor dem HERRN, und verachtete ihn in ihrem hertzen. *1 Chron. 16, 29.

17. Da ſie aber die lade des HERRN hineinbrachten: ſtelleten ſie die an ihren ort mitten in der hütte, die David für ſie hatte aufgeſchlagen. Und David opferte brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

18. Und * da David hatte ausgeopfert die brandopfer und danckopfer, † ſegnete er das volck in dem namen des HERRN Zebaoth. *1 Chron. 17, 2. †1 Kön. 8, 55.

19. Und theilete aus allem volck, und der menge Iſrael, beyde mann und weib, einem ieglichen einen brodtkuchen, und ein ſtück fleiſch, und ein nöſſel wein. Da kehrete ſich alles volck hin, ein ieglicher in ſein haus.

20. Da aber David wieder kam, ſein haus zu ſegnen; ging ihm Michal, die tochter Sauls, heraus entgegen, und ſprach: Wie herrlich iſt heute der könig von Iſrael geweſen, der ſich vor den mägden ſeiner knechte entblöſſet hat, wie ſich die loſen leute entblöſſen.

21. David aber ſprach zu Michal: Ich will vor dem HERRN ſpielen, der mich erwehlet hat vor deinem vater und vor alle ſeinem hauſe, daß er mir befohlen hat * ein fürſt zu ſeyn über das volck des HERRN, über Iſrael; *1 Sam. 25, 30.

22. Und will noch geringer werden denn alſo, und will niedrig ſeyn in meinen augen; und mit den mägden, davon du geredt haſt, zu ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls tochter, hatte kein kind bis an den tag ihres todes.

Das 7 Capitel.

David kriegt die verheiſſung des Meßiä, als er willens iſt einen tempel zu bauen.

1. DA nun der * könig in ſeinem hauſe ſaß, und der HERR ihm ruhe gegeben hatte von allen ſeinen feinden umher; *1 Chron. 18, 1.

2. Sprach er zu dem propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem cedern hauſe, und die lade GOttes wohnet unter den teppichen.

3. Nathan ſprach zu dem könige: Gehe hin, alles, was du in deinem hertzen haſt, das thue; denn der HERR iſt mit dir.

4. Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan, und ſprach:

5. Gehe hin, und ſage zu meinem knecht David; So ſpricht der HERR, Solteſt Du mir ein haus bauen, daß ich darinnen wohnete?

6. Hab ich doch in keinem * hauſe gewohnet, ſint dem tage, da ich die kinder Iſrael aus Egypten führete, bis auf dieſen tag: ſondern ich habe gewandelt in der hütte und wohnung. *1 Kön. 8, 16. Eſ. 66, 1.

7. Wo ich mit allen kindern Iſrael hinwandelte: hab ich auch ie geredt mit irgend der ſtämme Iſrael einem, dem ich befohlen habe, mein volck Iſrael zu weiden; und geſagt, warum bauet ihr mir nicht ein cedern haus?

8. So ſolt du nun ſo ſagen meinem knecht David: So ſpricht der HERR Zebaoth; * Ich habe dich genommen von den ſchafhürden, daß du ſeyn ſolteſt ein fürſt über mein volck Iſrael; *1 Sam. 16, 12. 13. ꝛc.

9. Und bin mit dir geweſen, wo du hingegangen biſt; und habe alle deine feinde vor dir ausgerottet und habe dir einen groſſen namen gemacht, wie der name der groſſen auf erden.

10. Und ich will meinem volck Iſrael einen ort ſetzen, und will es pflantzen: daß es daſelbſt wohne, und es nicht mehr in der irre gehe; und es die kinder der bosheit nicht mehr drengen, wie vorhin

11. Und ſint der zeit ich richter über mein volck Iſrael verordnet habe; und will dir ruhe geben von allen deinen feinden. Und der HERR verkündiget dir, daß der HERR dir ein haus machen will.

12. Wenn * nun deine zeit hin iſt, daß du mit deinen vätern ſchlaffen liegeſt: will ich deinen ſamen nach dir erwecken, der von deinem leibe kommen ſoll, dem will ich ſein reich beſtättigen. *1 Kön. 8, 20.

13. * Der ſoll meinem namen ein

haus bauen, und ich will den ſtuhl
ſeines königreichs beſtättigen ewig-
lich. *1 Kön.5,5. c.6,12. Pſ.89,4.ꝛc.
14. Ich*will ſein vater ſeyn, und Er ſoll
mein ſohn ſeyn. Wenn er eine miſſethat
thut, will ich ihn mit menſchen ruthen
und mit der menſchenkinder ſchlägen ſtraf-
fen: *Pſ.89,27. Ebr.1,5.
15. Aber meine * barmhertzigkeit ſoll
nicht von ihm entwandt werden, wie ich
ſie entwandt habe von Saul, den ich vor
dir habe weggenommen. *Luc.1,72.
16. Aber dein haus und dein königreich
ſoll * beſtändig ſeyn ewiglich vor dir, und
dein ſtuhl ſoll ewiglich beſtehen. *Pſ.72,17.
17. Da Nathan alle dieſe worte und
alle dis geſichte David geſagt hatte;
18. Kam David, der könig, und blieb
vor dem HERRN, und ſprach: * Wer
bin Ich, HErr HERR? und was iſt
mein haus, daß du mich bis hieher ge-
bracht haſt? *1 Moſ.32,10.
19. Dazu haſt du das zu wenig geachtet,
HErr HERR, ſondern haſt dem hauſe
deines knechts noch von fernem zukünfti-
gen geredt: das iſt eine weiſe eines men-
ſchen, der GOtt der HERR iſt.
20. Und was ſoll David mehr reden
mit dir? Du erkenneſt deinen knecht,
HErr HERR.
21. Um deines worts willen und nach
deinem hertzen haſt du ſolche groſſe dinge
alle gethan, daß du ſie deinem knecht kund
thäteſt.
22. Darum biſt du auch groß geachtet,
HERR GOtt: denn es iſt keiner wie du,
und iſt kein GOtt denn du; nach allem, das
wir mit unſern ohren gehöret haben.
23. Denn wo * iſt ein volck auf erden,
wie dein volck Iſrael: um welches willen
GOtt iſt hingegangen, ihm ein volck zu er-
löſen, und ihm einen namen zu machen,
und ſolche groſſe und ſchreckliche dinge zu
thun auf deinem lande vor deinem volck;
welches du dir erlöſet haſt von Egypten,
von den heiden und ihren göttern?
*5 Moſ.4,7. 1 Chron.18,21.
24. Und du haſt dir dein volck Iſrael
zubereitet, dir zum volck in ewigkeit: und
Du, HERR, biſt ihr GOtt worden.
25. So bekräftige nun, HERR GOtt,
das wort in ewigkeit, das du über deinen
knecht, und über ſein haus geredt haſt:
und thue, wie du geredt haſt.
26. So wird dein name groß werden
in ewigkeit, daß man wird ſagen, der
HERR Zebaoth iſt der GOtt über Iſrael:
und das haus deines knechts David wird
beſtehen vor dir.
27. Denn du, HERR Zebaoth, du
GOtt Iſrael, haſt das * ohr deines knechts
geöffnet und geſagt: Ich will dir ein haus
bauen. Darum hat dein knecht ſein hertz
funden, daß er dis gebet zu dir betet.
*1 Chron.18,25. Eſ.50,5.
28. Nun, HErr HERR, Du biſt GOtt,
und * deine worte werden wahrheit ſeyn.
Du haſt ſolches gut über deinen knecht ge-
redt. *Pſ.33,4. 1 Kön.8,26.
29. So hebe nun an, und ſegne das haus
deines knechts, daß es ewiglich vor dir
ſey: denn Du, HErr HERR, haſts ge-
redt; und mit deinem ſegen wird deines
knechts haus geſegnet werden ewiglich.

Das 8 Capitel.

David ſieget, und beſtellet die ämter.

1. UND * es begab ſich darnach, daß Da-
vid die Philiſter ſchlug, und ſchwä-
chete ſie, und nahm den dienſtzaum von
der Philiſter hand. *1 Chron.19,1.
2. Er ſchlug auch die Moabiter alſo zu
boden, daß er zwey theile zum tode brach-
te und ein theil beym leben ließ. Alſo
wurden die Moabiter David unterthänig,
daß ſie ihm geſchencke zutrugen.
3. David ſchlug auch HadadEſer, den
ſohn Rehob, könig zu Zoba: da er hinzog,
ſeine macht wieder zu holen an dem waſſer
Phrath.
4. Und David fing aus ihnen tauſend
und ſieben hundert reuter, und zwantzig
tauſend fußvolcks: und * verlähmete alle
wagen, und behielt übrig hundert wagen.
*Joſ.11,9. 1 Chron.19,4.
5. Es kamen aber die Syrer von Da-
maſco, zu helfen HadadEſer, dem könige
zu Zoba: und David ſchlug der Syrer
zwey und zwantzig tauſend mann.
6. Und legte volck gen Damaſcon in
Syria. Alſo ward Syria David unterthä-
nig, daß ſie ihm geſchencke zutrugen: denn
der HERR half David, wo er hinzog.
7. Und David nahm die güldene ſchilde,
die HadadEſers knechte waren: und
brachte ſie gen Jeruſalem.

8. Aber von Betah und Berothai, den
ſtädten HadadEſers, nahm der könig Da-
vid faſt viel ertzes.
9. Da aber * Thoi, der könig zu He-
math, hörete, daß David hatte alle macht
des HadadEſers geſchlagen:
*1 Chron. 19, 9.
10. Sandte er Joram, ſeinen ſohn, zu
David, ihn freundlich zu grüſſen und ihn
zu ſegnen, daß er wieder HadadEſer ge-
ſtritten und ihn geſchlagen hatte (denn
Thoi hatte einen ſtreit mit HadadEſer);
und er hatte mit ſich ſilberne, güldene und
eherne kleinode.
11. Welche der könig David auch dem
HErrn heiligte: ſamt dem ſilber und
golde, das er [dem HErrn] heiligte von
allen heiden, die er unter ſich brachte:
12. Von Syria, von Moab, von den
kindern Ammon, von den Philiſtern, von
Amalek; vom raube HadadEſer, des ſohns
Rehob, königs zu Zoba.
13. Auch machte ihm David einen na-
men, da er wieder kam und die * Syrer
ſchlug im ſaltzthal achtzehen tauſend.
*c.10,13.18. 1 Chron.19,3.12. Pſ.60,2.
14. Und er legte volck in gantz Edomäa,
und gantz Edom war David unterworfen:
denn der HErr * half David, wo er hin-
zog. *v. 6.
15. Alſo ward David könig über gantz
Iſrael: und er * ſchaffete recht und gerech-
tigkeit allem volck. *1 Chron. 19,14.
16. * Joab, der ſohn ZeruJa, war über
das heer: Joſaphat aber, der ſohn Ahi-
lud, war cantzler. *c.20,23.
17. Zadok, der ſohn Ahitob, und Ahi-
melech, der ſohn AbJathar, waren prie-
ſter: Seraja war ſchreiber.
18. Benaja, der ſohn Jojada, war über
die * Crethi und Plethi: und die ſöhne
David waren prieſter. *c.15,18.

Das 9 Capitel.

Gutthätigkeit Davids gegen MephiBoſeth.

1. Und David ſprach: Iſt auch noch ie-
mand überblieben von dem hauſe
Saul, daß ich barmhertzigkeit an ihm thue,
um Jonathan willen?
2. Es war aber ein knecht vom hauſe
Saul, der hieß Ziba, dem rieffen ſie zu Da-
vid. Und der könig ſprach zu ihm: Biſt
du Ziba? Er ſprach: Ja, dein knecht.
3. Der könig ſprach: Iſt noch iemand
vom hauſe Saul, daß ich GOttes barm-
hertzigkeit an ihm thue? Ziba ſprach zum
könige: * Es iſt noch da ein ſohn Jonathan,
lahm an füſſen. *c.4,4.
4. Der könig ſprach zu ihm: Wo iſt er?
Ziba ſprach zum könige: Siehe, er iſt zu
Lodabar, im hauſe * Machir, des ſohns
Ammiel. *c.17,27.
5. Da ſandte der könig David hin, und
ließ ihn holen von Lodabar, aus dem hau-
ſe Machir, des ſohns Ammiel.
6. Da nun MephiBoſeth, der ſohn Jo-
nathan, des ſohns Saul, zu David kam:
fiel er auf ſein angeſicht, und betete an.
David aber ſprach: MephiBoſeth. Er
ſprach: Hie bin ich, dein knecht.
7. David ſprach zu ihm: Fürchte dich
nicht; denn ich will barmhertzigkeit an dir
thun um Jonathan, deines vaters, willen;
und will dir allen acker deines vaters
Sauls wieder geben; du aber ſolt täglich
auf meinem tiſch das brodt eſſen.
8. Er aber betete an, und ſprach: Wer
bin ich, dein knecht, daß du dich wendeſt zu
einem todten hunde, wie ich bin?
9. Da rieff der könig Ziba, dem knaben
Saul, und ſprach zu ihm: Alles, was
Sauls geweſen iſt und ſeines gantzen
hauſes, hab ich dem ſohn deines herrn
gegeben;
10. So arbeite ihm nun ſeinen acker, du
und deine kinder und knechte; und bringe
es ein, daß es deines herrn ſohns brodt ſey,
daß er ſich nehre; aber MephiBoſeth,
deines herrn ſohn, ſoll täglich das brodt eſ-
ſen auf meinem tiſch. Ziba aber hatte
funfzehen ſöhne und zwantzig knechte.
11. Und Ziba ſprach zum könige: Alles,
wie mein herr, der könig, ſeinem knecht
geboten hat, ſo ſoll ſein knecht thun. Und
MephiBoſeth * eſſe auf meinem tiſch, wie
des königs kinder eins. *c.19,28.
12. Und MephiBoſeth hatte einen
kleinen ſohn, der hieß Micha: aber alles,
was im hauſe Ziba wohnete, das dienete
MephiBoſeth.
13. MephiBoſeth aber wohnete zu Je-
ruſalem, denn er aß täglich auf des königs
tiſch: und * hinckete mit ſeinen beyden
füſſen. *c.4,4.

Das 10 Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids knechte, und werden geſchlagen.

1. UNd es begab ſich darnach, * daß der könig der kinder Ammon ſtarb: und ſein ſohn Hanon ward könig an ſeine ſtatt. * 1 Chron. 20,1.

2. Da ſprach David: Jch will barmhertzigkeit thun an Hanon, dem ſohn Nahas, wie ſein vater an mir barmhertzigkeit gethan hat. Und ſandte hin, und ließ ihn tröſten durch ſeine knechte über ſeinen vater. Da nun die knechte David ins land der kinder Ammon kamen,

3. Sprachen die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herrn Hanon: Meineſt du, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröſter zu dir geſandt hat? Meineſt du nicht, daß er darum hat ſeine knechte zu dir geſandt, * daß er die ſtadt erforſche und erkunde und umkehre? * c. 3,25.

4. Da nahm Hanon die knechte David, und beſchur ihnen den bart halb, und ſchnitte ihnen die kleider halb ab bis an den gürtel, und ließ ſie gehen.

5. Da das David ward angeſagt, ſandte er ihnen entgegen: denn die männer waren ſehr geſchändet. Und der könig ließ ihnen ſagen: Bleibet zu Jericho, bis euer bart gewachſen, ſo kommt denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon ſahen, daß ſie vor David * ſtinckend waren worden: ſandten ſie hin und dingeten die Syrer des hauſes Rehob, und die Syrer zu Zoba, zwantzig tauſend mann fußvolcks; und von dem könige Maacha tauſend mann, und von Jſtob zwölf tauſend mann. * 1 Sam. 13,4. c. 27,12.

7. Da das David hörete, ſandte er Joab mit dem gantzen heer der kriegsleute.

8. Und * die kinder Ammon zogen aus, und rüſteten ſich zu dem ſtreit vor der thür des thors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Jſtob, und von Maacha, waren alleine im felde. * 1 Chron. 20,9.

9. Da Joab nun ſahe, daß der ſtreit auf ihn geſtellet war, vornen und hinten: erwehlete er aus aller jungen mannſchaft in Jſrael, und rüſtete ſich wieder die Syrer.

10. Und das übrige volck thät er unter die hand ſeines bruders Abiſai, daß er ſich rüſtete wieder die kinder Ammon.

11. Und ſprach: Werden mir die Syrer überlegen ſeyn, ſo komme mir zu hülfe; Werden aber die kinder Ammon dir überlegen ſeyn, ſo will ich dir zu hülfe kommen;

12. Sey * getroſt, und laß uns ſtarck ſeyn für unſer volck, und für die ſtädte unſers GOttes; der † HERR aber thue, was ihm gefällt. * 5 Moſ. 20,1. † Geſch. 21,14.

13. Und Joab machte ſich herzu mit dem volck, das bey ihm war, zu ſtreiten wieder die Syrer: und ſie flohen vor ihm.

14. Und da die kinder Ammon ſahen, daß die Syrer flohen: flohen ſie auch vor Abiſai, und zogen in die ſtadt. Alſo kehrete Joab um von den kindern Ammon, und kam gen Jeruſalem.

15. Und da die Syrer ſahen, daß ſie geſchlagen waren vor Jſrael, kamen ſie zu hauffe.

16. Und HadadEſer ſandte hin, und brachte heraus die Syrer jenſeit des waſſers, und führete herein ihre macht: und * Sobach, der feldhauptmann HadadEſers, zog vor ihnen her. * 1 Chron. 20,16.

17. Da das David ward angeſagt: ſamlete er zu hauffe das gantze Jſrael, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüſteten ſich wieder David, mit ihm zu ſtreiten.

18. Aber die Syrer flohen vor Jſrael: und David erwürgete der Syrer ſieben hundert wagen, und viertzig tauſend reuter; Dazu Sobach, den feldhauptmann, ſchlug er, daß er daſelbſt ſtarb.

19. Da aber die könige, die unter HadadEſer waren, ſahen, daß ſie geſchlagen waren vor Jſrael: machten ſie friede mit Jſrael, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer furchten ſich den kindern Ammon mehr zu helfen.

Das 11 Capitel.

Davids ehebruch und todtſchlag.

1. UNd * da das jahr um kam, zur zeit, wenn die könige pflegen auszuziehen: ſandte David Joab und ſeine knechte mit ihm, und das gantze Jſrael; daß ſie die kinder Ammon verderbeten, und belegten Rabba. David aber blieb zu Jeruſalem. * c. 12,26. 1 Chron. 21,1.

2. Und

2. Und es begab ſich, daß David um den abend aufſtund von ſeinem lager, und ging auf dem dach des königs hauſes: und ſahe vom dach ein weib ſich waſchen, und das weib war ſehr ſchöner geſtalt.

3. Und David ſandte hin, und ließ nach dem weibe fragen, und ſagen: Iſt das nicht BathSeba, die tochter Eliam; das weib Uria, * des Hethiters? * c. 23, 39.

4. Und David ſandte boten hin, und ließ ſie holen. Und da ſie zu ihm hinein kam, ſchlieff er bey ihr. * Sie aber reinigte ſich von ihrer unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem hauſe. * 3 Moſ. 15, 18. 19.

5. Und das weib ward ſchwanger, und ſandte hin, und ließ David verkündigen, und ſagen: Ich bin ſchwanger worden.

6. David aber ſandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab ſandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam: fragte David, ob es mit Joab, und mit dem volck, und mit dem ſtreit wohl zuſtünde?

8. Und David ſprach zu Uria: Gehe hinab in dein haus, und waſche deine füſſe. Und da Uria zu des königs hauſe hinaus ging, folgete ihm nach des königs geſchenck.

9. Und Uria legte ſich ſchlaffen vor der thür des königs hauſes, da alle knechte ſeines herrn lagen: und ging nicht hinab in ſein haus.

10. Da man aber David anſagte, Uria iſt nicht hinab in ſein haus gegangen: ſprach David zu ihm, biſt du nicht über feld herkommen? warum biſt du nicht hinab in dein haus gegangen?

11. Uria aber ſprach zu David: Die * lade, und Iſrael, und Juda bleiben in zelten; und Joab, mein herr, und meines herrn knechte liegen zu felde; und Ich ſolte in mein haus gehen, daß ich äſſe und träncke, und bey meinem weibe läge? So wahr du lebeſt und deine ſeele lebet, ich thue ſolches nicht. * 1 Sam. 4, 4.

12. David ſprach zu Uria: So bleib heute auch hie, morgen will ich dich laſſen gehen. So blieb Uria zu Jeruſalem des tages, und des andern dazu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und tranck: und machte ihn truncken. Und des abends ging er aus, daß er ſich ſchlaffen legte auf ſein lager, mit ſeines herrn knechten: und ging nicht hinab in ſein haus.

14. Des morgens ſchrieb David einen brief zu Joab, und ſandte ihn durch Uria.

15. Er ſchrieb aber alſo in den brief: Stellet Uria an den ſtreit, da er am härteſten iſt; und wendet euch hinter ihm ab, daß er erſchlagen werde und ſterbe.

16. Als nun Joab um die ſtadt lag: ſtellete er Uria an den ort, da er wuſte, daß ſtreitbare männer waren.

17. Und da die männer der ſtadt heraus fielen, und ſtritten wieder Joab: fielen etliche des volcks von den knechten David; und Uria, der Hethiter, ſtarb auch.

18. Da ſandte Joab hin, und ließ David anſagen allen handel des ſtreits.

19. Und gebot dem boten, und ſprach: Wenn du allen handel des ſtreits haſt ausgeredt mit dem könige,

20. Und ſieheſt, daß der könig erzürnet und zu dir ſpricht; Warum habt ihr euch ſo nahe zur ſtadt gemacht mit dem ſtreit? wiſſet ihr nicht, wie man pfleget von der mauer zu ſchieſſen?

21. Wer ſchlug Abimelech, den ſohn Jerubbeſeth? * warf nicht ein weib ein ſtück von einer mühlen auf ihn von der mauren, daß er ſtarb zu Thebez? warum habt ihr euch ſo nahe zur mauren gemacht? So ſolt du ſagen; dein knecht Uria, der Hethiter, iſt auch todt. * Richt. 9, 53.

22. Der bote ging hin, und kam: und ſagte an David alles, warum ihn Joab geſandt hatte.

23. Und der bote ſprach zu David: Die männer nahmen überhand wieder uns und fielen zu uns heraus aufs feld, wir aber waren an ihnen bis vor die thür des thors;

24. Und die ſchützen ſchoſſen von der mauren auf deine knechte, und tödteten etliche von des königs knechten; dazu iſt Uria, dein knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David ſprach zum boten: So ſolt du zu Joab ſagen; laß dir das nicht übel gefallen; denn das ſchwerdt friſſet ietzt dieſen, ietzt jenen; haltet an mit dem ſtreit wieder die ſtadt, daß du ſie zerbrecheſt, und ſeyd getroſt.

26. Und da Urias weib hörete, daß ihr mann Uria todt war: trug ſie leide um ihren hauswirth.

27. Da ſie aber ausgetrauret hatte, ſandte David hin, und ließ ſie in ſein haus holen: und ſie ward ſein weib, und gebar ihm einen ſohn. Aber die that gefiel dem HErrn übel, die David thät.

Das 12 Capitel.

Nathans bußpredigt: Davids bußzüchtigung und erquickung.

1. Und der HErr ſandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, ſprach er zu ihm: Es waren zween männer in Einer ſtadt, einer reich, der ander arm.

2. Der reiche hatte ſehr viel ſchafe und rinder:

3. Aber der arme hatte nichts, denn ein einiges kleines ſchäflein, das er gekaufft hatte; und er nehrete es, daß es groß ward bey ihm und bey ſeinen kindern zugleich; es aß von ſeinem biſſen, und tranck von ſeinem becher, und ſchlieff in ſeinem ſchooß, und er hielts wie eine tochter.

4. Da aber dem reichen mann ein gaſt kam: ſchonete er zu nehmen von ſeinen ſchafen und rindern, daß er dem gaſt etwas zurichtete, der zu ihm kommen war; und nahm das ſchaf des armen mannes und richtets zu dem mann, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmete David mit groſſem zorn wieder den mann, und ſprach zu Nathan: So wahr der HErr lebet, der mann iſt ein kind des todes, der das gethan hat;

6. Dazu * ſoll er das ſchaf vierfältig bezahlen; darum, daß er ſolches gethan und nicht geſchonet hat. * 2 Moſ. 22, 1. ꝛc.

7. Da ſprach Nathan zu David: * Du biſt der mann. So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Ich habe dich zum könige geſalbet über Iſrael, und habe dich errettet aus der hand Saul; * 1 Kön. 20, 40.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, dazu ſeine weiber in deinen ſchooß, und habe dir das haus Iſrael und Juda gegeben; und iſt das zu wenig, will ich noch dis und das dazu thun.

9. Warum haſt du denn das wort des HErrn verachtet, daß du ſolches übel vor ſeinen augen thäteſt? Uriam, den Hethiter, haſt du erſchlagen mit dem ſchwerdt: ſein weib haſt du dir zum weibe genommen, ihn aber haſt du erwürget mit dem ſchwerdt der kinder Ammon.

10. Nun ſoll von deinem hauſe das ſchwerdt nicht laſſen ewiglich: darum, daß du mich verachtet haſt; und * das weib Uria, des Hethiters, genommen haſt, daß ſie dein weib ſey. * c. 11, 26. 27.

11. So ſpricht der HErr: Siehe, ich will unglück über dich erwecken aus deinem eigenen hauſe, und will deine weiber nehmen vor deinen augen; und will ſie deinem nächſten geben, daß er bey deinen weibern * ſchlaffen ſoll an der lichten ſonnen. * c. 16, 22.

12. Denn Du haſts heimlich gethan; ich aber will dis thun vor dem gantzen Iſrael, und an der ſonnen.

13. Da ſprach David zu Nathan: * Ich habe geſündiget wieder den HErrn. Nathan ſprach zu David: So † hat auch der HErr deine ſünde weggenommen, du wirſt nicht ſterben. * c. 24, 10. † Pſ. 51, 3.

14. Aber weil du die feinde des HErrn haſt durch dieſe geſchichte läſtern gemacht: wird der * ſohn, der dir geboren iſt, des todes ſterben. * c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HErr ſchlug das kind, das Urias weib David geboren hatte, daß es todtkranck ward.

16. Und David erſuchte GOtt um das knäblein: und faſtete, und ging hinein, und lag über nacht auf der erden.

17. Da ſtunden auf die älteſten ſeines hauſes, und wolten ihn aufrichten von der erden: er wolte aber nicht, und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am ſiebenten tage aber ſtarb das kind. Und die knechte David furchten ſich ihm anzuſagen, daß das kind todt wäre. Denn ſie gedachten: Siehe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm und er gehorchete unſerer ſtimme nicht; wie viel mehr wird er ihm wehe thun, ſo wir ſagen, das kind iſt todt.

19. Da aber David ſahe, daß ſeine knechte leiſe redeten; und merckte, daß das kind todt wäre: ſprach er zu ſeinen knechten, iſt das kind todt? Sie ſprachen: Ja.

20. Da

20. Da ſtund David auf von der erden, und wuſch ſich, und ſalbete ſich, und thät andere kleider an, und ging in das haus des HERRN, und betete an. Und da er wieder heim kam: hieß er ihm brodt auftragen, und aß.

21. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Was iſt das für ein ding, das du thuſt? Da das kind lebete, faſteteſt du, und weineteſt; nun es aber geſtorben iſt, ſteheſt du auf und iſſeſt?

22. Er ſprach: Um das kind faſtete ich, und weinete, da es lebete; denn ich gedachte, wer weiß, ob mir der HERR gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt iſt, was ſoll ich faſten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wol zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David ſein weib BathSeba getröſtet hatte: ging er zu ihr hinein, und ſchlieff bey ihr. Und *ſie gebar einen ſohn, den hieß er Salomo: und der HERR liebete ihn. *1 Chron.3,5. Matth.1,6.

25. Und er thät ihn unter die hand *Nathan, des propheten: der hieß ihn JedidJa, um des HERRN willen. *c.7,2.

26. So ſtritte nun Joab wieder Rabba *der kinder Ammon, und gewann die königliche ſtadt. *5 Moſ.3,11. Jer.49,2.

27. Und ſandte boten zu David, und ließ ihm ſagen: Ich habe geſtritten wieder Rabba, und habe auch gewonnen die waſſerſtadt;

28. So nim nun zu hauffe das übrige volck, und belagere die ſtadt, und gewinne ſie; auf daß Ich ſie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Alſo nahm David alles volck zu hauffe, und zog hin, und *ſtritte wieder Rabba, und gewann ſie. *1 Chron.21,1.

30. Und nahm die crone ihres königs von ſeinem haupt, die am gewicht einen centner goldes hatte und edelgeſteine, und ward David auf ſein haupt geſetzt: und führete aus der ſtadt ſehr viel raubs.

31. Aber das volck drinnen führete er heraus: und legete ſie unter eiſerne ſägen, und zacken, und eiſerne keile: und verbrante ſie in ziegelöfen. So thät er allen städten der kinder Ammon. Da kehrete David und alles volck wieder gen Jeruſalem.

Das 13 Capitel.

Der blutſchänder Amnon wird von Abſaloms dienern ermordet.

1 Und es begab ſich darnach, daß Abſalom, der ſohn David, hatte eine ſchöne ſchweſter, die hieß Thamar: und Amnon, der ſohn David, gewann ſie lieb.

2. Und Amnon ſtellete ſich kranck, um Thamar, ſeiner ſchweſter, willen. Denn ſie war eine jungfrau, und dauchte Amnon ſchwer ſeyn, daß er ihr etwas ſolte thun.

3. Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein ſohn *Simea, Davids bruders: und derſelbe Jonadab war ein ſehr weiſer mann. *1 Chron.2,13.

4. Der ſprach zu ihm: Warum wirſt du ſo mager, du königs ſohn, von tage zu tage? magſt du mirs nicht anſagen? Da ſprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Abſaloms ſchweſter, lieb gewonnen.

5. Jonadab ſprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich kranck. Wenn denn dein vater kommt, dich zu beſehen, ſo ſprich zu ihm: Lieber, laß meine ſchweſter Thamar kommen, daß ſie mich äze und mache vor mir ein eſſen, daß ich zuſehe und von ihrer hand eſſe.

6. Alſo legte ſich Amnon, und machte ſich kranck. Da nun der könig kam, ihn zu beſehen, ſprach Amnon zum könige: Lieber, laß meine ſchweſter Thamar kommen, daß ſie vor mir ein gemüſe oder zwey mache, und ich von ihrer hand eſſe.

7. Da ſandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr ſagen: Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, und mache ihm eine ſpeiſe.

8. Thamar ging hin ins haus ihres bruders Amnon, er aber lag zu bette. Und ſie nahm einen teig, und knetete, und ſotts vor ſeinen augen, und kochte ihm ein gemüſe.

9. Und ſie nahm das gerichte, und ſchüttets vor ihm aus: aber er wegerte ſich zu eſſen. Und Amnon ſprach: Laſſet iedermann von mir hinaus gehen. Und es ging iedermann von ihm hinaus.

10. Da ſprach Amnon zu Thamar: Bringe das eſſen in die kammer, daß ich von deiner hand eſſe. Da nahm Thamar das gemüſe, das ſie gemacht hatte:

und

und brachts zu Amnon, ihrem bruder, in
die kammer.
11. Und da ſie es zu ihm brachte, daß er
äſſe; ergriff er ſie, und ſprach zu ihr: *
Komm her, meine ſchweſter, ſchlaff bey
mir. *1 Moſ.39,12.
12. Sie aber ſprach zu ihm: Nicht, mein
bruder, ſchwäche mich nicht, denn ſo thut
man nicht in Iſrael; thue nicht eine ſol-
che * thorheit. *5 Moſ.22,21.
13. Wo will ich mit meiner ſchande hin?
Und du wirſt ſeyn wie die thoren in Iſrael.
Rede aber mit dem könige, der wird mich
dir nicht verſagen.
14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen,
und überwältigte ſie, und ſchwächete ſie,
und ſchlieff bey ihr.
15. Und Amnon ward ihr überaus
gram: daß der haß gröſſer war, denn
vorhin die liebe war. Und Amnon ſprach zu
ihr: Mache dich auf, und hebe dich.
16. Sie aber ſprach zu ihm: Das übel
iſt gröſſer, denn das ander, das du an mir
gethan haſt, daß du mich ausſtöſſeſt. Aber
er gehorchte ihrer ſtimme nicht,
17. Sondern rieff ſeinem knaben, der
ſein diener war, und ſprach: Treib dieſe
von mir hinaus, und ſchleuß die thür hin-
ter ihr zu.
18. Und ſie hatte einen bunten rock an:
denn ſolche röcke trugen des königs töch-
ter, weil ſie jungfrauen waren. Und da ſie
ſein diener hinaus getrieben, und die thür
hinter ihr geſchloſſen hatte:
19. Warf Thamar * aſche auf ihr haupt
und zerriß den bunten rock, den ſie anhatte;
und legte ihre hand auf das haupt, und
ging daher, und ſchrie. *Hiob 2,12.
20. Und ihr bruder Abſalom ſprach zu
ihr: Iſt dein bruder Amnon bey dir gewe-
ſen? nun, meine ſchweſter, ſchweig ſtille,
es iſt dein bruder, und nim die ſache nicht
ſo zu hertzen. Alſo blieb Thamar ledig in
Abſalom, ihres bruders, hauſe.
21. Und da der könig David ſolches al-
les hörete, ward er ſehr zornig. Aber Ab-
ſalom redete nicht mit Amnon, weder bö-
ſes noch gutes.
22. Aber Abſalom ward Amnon gram:
darum, daß er ſeine ſchweſter Thamar ge-
ſchwächet hatte.
23. Ueber zwey jahr aber hatte Ab-
ſalom * ſchafſcherer zu Baalhazor, die unter
Ephraim lieget: und Abſalom lud alle kin-
der des königs. *1 Sam.25,2.
24. Und kam zum könige, und ſprach:
Siehe, dein knecht hat ſchafſcherer; der
könig wolte ſamt ſeinen knechten mit ſei-
nem knechte gehen.
25. Der könig aber ſprach zu Abſalom:
Nicht, mein ſohn, laß uns nicht alle gehen,
daß wir dich nicht beſchweren. Und da er
ihn nöthigte: wolte er doch nicht gehen,
ſondern ſegnete ihn.
26. Abſalom ſprach: Soll denn nicht
mein bruder Amnon mit uns gehen? Der
könig ſprach zu ihm: Warum ſoll er mit
dir gehen?
27. Da nöthigte ihn Abſalom, daß er
mit ihm ließ Amnon und alle kinder des
königs.
28. Abſalom aber gebot ſeinen knaben,
und ſprach: Sehet darauf, wenn Amnon
* guter dinge wird von dem wein und ich
zu euch ſpreche, ſchlaget Amnon und
tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet,
denn Ich habs euch geheiſſen; ſeyd getroſt
und friſch daran. *1 Macc.16,16.
29. Alſo thäten die knaben Abſalom dem
Amnon, wie ihnen Abſalom geboten hatte.
Da ſtunden alle kinder des königs auf, und
ein ieglicher ſaß auf ſein maul, und flohen
30. Und da ſie noch auf dem wege wa
ren: kam das gerücht vor David, daß Ab
ſalom hätte alle kinder des königs erſchla
gen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.
31. Da ſtund der könig auf, und * zerri
ſeine kleider, und legte ſich auf die erd
und alle ſeine knechte, die um ihn her ſtu
den, zerriſſen ihre kleider. *1 Moſ.37,3
32. Da antwortete Jonadab, der ſo
Simea, des bruders David, und ſprac
Mein herr dencke nicht, daß alle knabe
die kinder des königs, todt ſind; ſonde
Amnon iſt allein todt. Denn Abſalom h
bey ſich behalten von dem tage an, da
ſeine ſchweſter Thamar ſchwächete.
33. So nehme nun mein herr, der kön
ſolches nicht zu hertzen, daß alle kinder
königs todt ſeyn: ſondern Amnon iſt
leine todt.
34. Abſalom aber flohe. Und
Kn

knabe auf der warte hub ſeine augen auf,
und ſahe: und ſiehe, ein groß volck kam
auf dem wege nach einander, an der ſeiten
des berges.
35. Da ſprach Jonadab zum könige: Sie-
he, die kinder des königs kommen; wie
dein knecht geſagt hat, ſo iſts ergangen.
36. Und da er hatte ausgeredet: ſiehe, da
kamen die kinder des königs, und huben ih-
re ſtimme auf, und weineten. Der könig und
alle ſeine knechte weineten auch faſt ſehr.
37. Abſalom aber flohe: und zog zu
*Thalmai, dem ſohn Ammihud, dem kö-
nige zu Geſur. Er aber trug leide über
ſeinen ſohn alle tage. *c.3,3.
38. Da aber Abſalom flohe, und gen
Geſur zog: war er daſelbſt drey jahr.
39. Und der könig David *hörete auf
auszuziehen wieder Abſalom: denn er hatte
ſich getröſtet über Amnon, daß er todt war.
*1 Sam. 27,4.

Das 14 Capitel.

Abſalom findet auf fürbitte des weibes zu Thekoa gnade.

1. Joab aber, der ſohn ZeruJa, merckte,
daß des königs hertz war wieder
Abſalom.
2. Und ſandte hin gen Thekoa, und ließ
holen von dannen ein kluges weib, und
ſprach zu ihr: Trage leide, und zeuch lei-
deklleider an; und ſalbe dich nicht mit öhl;
ſondern ſtelle dich wie ein weib, das eine
lange zeit leide getragen hat über einen
todten.
3. Und ſolſt zum könige hinein gehen,
und mit ihm reden, ſo und ſo: und Joab
gab ihr ein, was ſie reden ſolte.
4. Und da das weib von Thekoa mit
dem könige reden wolte, *fiel ſie auf ihr ant-
litz zur erden, und betete an, und ſprach: Hilf
mir, könig. *Ruth 2,10. 1 Sam. 25,24.
5. Der könig ſprach zu ihr: Was iſt
dir? Sie ſprach: Ich bin eine witwe, ein
weib, das leide träget; und mein mann iſt
geſtorben.
6. Und deine *magd hatte zween ſöhne,
die zanckten mit einander auf dem felde:
und da kein retter war, ſchlug einer den an-
dern, und tödtete ihn. *1 Moſ. 27,45.
7. Und ſiehe, nun ſtehet auf die gantze
freundſchaft wieder deine magd, und ſa-
gen: Gib her den, der ſeinen bruder er-
ſchlagen hat, *daß wir ihn tödten für die
ſeele ſeines bruders, den er erwürget hat,
und auch den erben vertilgen; und wollen
meinen funcken ausleſchen, der noch übrig
iſt, daß meinem manne kein name und
nichts übrig bleibe auf erden. *5 Moſ. 19,11.
8. Der könig ſprach zum weibe: Gehe
heim, Ich will für dich gebieten.
9. Und das weib von Thekoa ſprach zum
könige: Mein herr könig, die miſſethat ſey
auf mir und auf meines vaters hauſe; der
könig aber und ſein ſtuhl ſey unſchuldig.
10. Der könig ſprach: Wer wieder dich
redet, den bringe zu mir; ſo ſoll er nicht
mehr dich antaſten.
11. Sie ſprach: Der könig gedencke an
den HERRN, deinen GOtt, daß der
bluträcher nicht zu viel werden zu verder-
ben und meinen ſohn nicht vertilgen. Er
ſprach: So wahr der HERR lebet, *es ſoll
kein haar von deinem ſohn auf die erde
fallen. *1 Sam. 14,45. 1 Kön. 1,52.
12. Und das weib ſprach: Laß deine
magd meinem herrn könige etwas ſagen.
Er ſprach: Sage her.
13. Das weib ſprach: Warum haſt du
ein ſolches gedacht wieder GOttes volck;
daß der könig ein ſolches geredt hat, daß
er ſich verſchuldige; und ſeinen verſtoſſenen
nicht wiederholen läſſet?
14. Denn *wir ſterben des todes; und wie
das waſſer in die erde verſchleiffet, das man
nicht aufhält: und †GOtt will nicht das le-
ben wegnehmen; ſondern bedencket ſich, daß
nicht das verſtoſſene auch von ihm verſtoſ-
ſen werde. *Pſ. 89,49. †Ez. 18,23. ꝛc.
15. So bin ich nun kommen, mit meinem
herrn könig ſolches zu reden: denn das volck
machet mir bange. Denn deine magd gedach-
te: Ich will mit dem könige reden; vielleicht
wird er thun, was ſeine magd ſaget.
16. Denn er wird ſeine magd erhören:
daß er mich errette von der hand aller, die
mich ſamt meinem ſohn vertilgen wollen
vom erbe GOttes.
17. Und deine magd gedachte: Meines
herrn, des königs, wort ſoll mir ein troſt
ſeyn; denn mein herr, der könig, iſt *wie ein
engel GOttes, daß er gutes und böſes hö-
ren kann; darum wird der HERR, dein
GOtt, mit dir ſeyn. *c.19,27.

18. Der könig antwortete, und ſprach zum weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das weib ſprach: Mein herr, der könig, rede.

19. Der könig ſprach: Iſt nicht die hand Joab mit dir in dieſem allen? Das weib antwortete und ſprach: So wahr deine ſeele lebet, mein herr könig, es iſt niemand anders weder zur rechten noch zur lincken, denn wie mein herr, der könig, geredt hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, und er hat ſolches alles deiner magd eingegeben:

20. Daß ich dieſe ſache alſo wenden ſolte, das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr iſt weiſe, wie die weisheit eines engels GOttes, daß er mercket alles auf erden.

21. Da ſprach der könig zu Joab: Siehe, ich habe ſolches gethan; ſo gehe hin, und bringe den knaben Abſalom wieder.

22. Da *fiel Joab auf ſein antlitz zur erden, und betete an, und danckete dem könige, und ſprach: Heute mercket dein knecht, daß ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr könig; daß der könig thut, was ſein knecht ſaget. *c.9,6.

23. Alſo machte ſich Joab auf, und zog gen *Geſur, und brachte Abſalom gen Jeruſalem. *c.3,3. c.13,37.

24. Aber der könig ſprach: Laß ihn wieder in ſein haus gehen, und mein angeſicht nicht ſehen. Alſo kam Abſalom wieder in ſein haus, und ſahe des königs angeſicht nicht.

25. Es war aber in gantz Iſrael kein mann ſo *ſchön als Abſalom, und hatte dieſes lob vor allen: von ſeiner fußſolen an, bis auf ſeine ſcheitel, war nicht ein fehl an ihm. *1 Moſ.39,6.

26. Und wenn man ſein haupt beſchur (das geſchach gemeiniglich alle jahr: denn es war ihm zu ſchwer, daß mans abſcheren muſte): ſo wug ſein haupthaar zwey hundert ſekel, nach dem königlichen gewicht.

27. Und Abſalom wurden drey ſöhne geboren: und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib ſchön von geſtalt.

28. Alſo blieb Abſalom zwey jahr zu Jeruſalem, daß er des königs angeſicht nicht ſahe.

29. Und Abſalom ſandte nach Joab, daß er ihn zum könige ſendete: und er wolte nicht zu ihm kommen. Er aber ſandte zum andern mal, noch wolte er nicht kommen.

30. Da ſprach er zu ſeinen knechten: Sehet das ſtück ackers Joabs neben meinem, und er hat gerſten drauf; ſo gehet hin, und ſteckts mit feuer an. Da ſteckten die knechte Abſalom das ſtück mit feuer an.

31. Da machte ſich Joab auf, und kam zu Abſalom ins haus, und ſprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein ſtück mit feuer angeſteckt?

32. Abſalom ſprach zu Joab: Siehe, ich ſandte nach dir und ließ dir ſagen, komm her, daß ich dich zum könige ſende; und ſagen laſſe, warum bin ich von Geſur kommen? es wäre mir beſſer, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das angeſicht des königs ſehen: iſt aber eine miſſethat an mir, ſo tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum könige, und ſagte es ihm an. Und er rieff dem Abſalom, daß er hinein zum könige kam: und er betete an auf ſein antlitz zur erden vor dem könige, und der könig *küſſete Abſalom. *Luc.15,20.

Das 15 Capitel.

David fleucht vor ſeinem aufrühriſchen ſohn Abſalom.

1. UNd es begab ſich darnach, daß Abſalom ihm ließ *machen wagen und roſſe: und funfftzig mann, die ſeine trabanten waren. *1 Kön.1,5.

2. Und Abſalom machte ſich alſo des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn iemand einen handel hatte, daß er zum könige vor gericht kommen ſolte: rieff ihm Abſalom zu ſich und ſprach, aus welcher ſtadt biſt du? Wenn denn der ſprach, dein knecht iſt aus der ſtämme Iſrael einem:

3. So ſprach Abſalom zu ihm; ſiehe, deine ſache iſt recht und ſchlecht, aber du haſt keinen verhörer vom könige.

4. Und Abſalom ſprach: O wer ſetzet mich zum richter im lande, daß iedermann zu mir käme, der eine ſache und gericht hat, daß ich ihm zum rechten hülfe!

5. Und

5. Und wenn iemand ſich zu ihm thäte, daß er ihn wolte anbeten: ſo reckte er ſeine hand aus, und ergriff ihn, und küſſete ihn.
6. Auf die weiſe thät Abſalom dem gantzen Iſrael, wenn ſie kamen vor gericht zum könige: und * ſtahl alſo das hertz der männer Iſrael. * 1 Moſ. 31, 20.
7. Nach viertzig jahren ſprach Abſalom zum könige: Ich will hingehen, und mein gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem HERRN gelobet habe.
8. Denn dein knecht thät ein gelübde, da ich zu Geſur in Syria wohnete, und ſprach: Wenn mich der HERR wieder gen Jeruſalem bringet, ſo will ich dem HERRN einen gottesdienſt thun.
9. Der könig ſprach zu ihm: * Gehe hin mit frieden. Und er machte ſich auf, und ging gen Hebron. * 1 Sam. 20, 42.
10. Abſalom aber hatte kundſchafter ausgeſandt in alle ſtämme Iſrael, und laſſen ſagen: Wenn ihr der poſaunen ſchall hören werdet; ſo ſprechet, Abſalom iſt könig worden zu Hebron.
11. Es gingen aber mit Abſalom zwey hundert mann, von Jeruſalem beruffen: aber ſie gingen in ihrer einfalt, und wuſten nichts um die ſache.
12. Abſalom aber ſandte auch nach * Ahitophel, dem Giloniten, Davids rath, aus ſeiner ſtadt Gilo. Da er nun die opfer thät: ward der bund ſtarck, und das volck lieff zu, und mehrete ſich mit Abſalom. * c. 23, 34.
13. Da kam einer, der ſagte es David an, und ſprach: Das hertz iedermanns in Iſrael folget Abſalom nach.
14. David aber ſprach zu allen ſeinen knechten, die bey ihm waren zu Jeruſalem: * Auf, laſſet uns fliehen, denn hie wird kein entrinnen ſeyn vor Abſalom: eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht übereile, und ergreiffe uns; und treibe ein unglück auf uns, und ſchlage die ſtadt mit der ſchärfe des ſchwerdts. * Pſ. 3, 1.
15. Da ſprachen die knechte des königs zu ihm: Was mein herr, der könig, erwehlet, ſiehe, hie ſind deine knechte.
16. Und der könig ging zu fuſſe hinaus mit ſeinem gantzen hauſe. Er ließ aber zehen kebsweiber, das haus zu bewahren.
17. Und da der könig und alles volck zu fuſſe hinaus kamen, traten ſie ferne vom hauſe.
18. Und alle ſeine knechte gingen neben ihm her, dazu alle * Crethi und Plethi: und alle Gethiter, ſechs hundert mann, die von Gath zu fuſſe kommen waren, gingen vor dem könige her. * c. 8, 18.
19. Und der könig ſprach zu * Ithai, dem Gethiter: Warum geheſt Du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem könige: denn du biſt fremd, und von deinem ort gezogen hieher. * c. 18, 2.
20. Geſtern biſt du kommen, und heute wageſt du dich mit uns zu gehen: Ich aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um, und deinen brüdern mit dir wiederfahre barmhertzigkeit und treue.
21. Ithai antwortete, und ſprach: So wahr der HERR lebt, und ſo wahr mein herr könig lebt, an * welchem ort mein herr, der könig, ſeyn wird; es gerathe zum tode oder zum leben, da wird dein knecht auch ſeyn. * Ruth 1, 16.
22. David ſprach zu Ithai: So komm, und gehe mit. Alſo ging Ithai, der Gethiter, und alle ſeine männer mit: und der gantze hauffe kinder, die mit ihm waren.
23. Und das gantze land weinete mit lauter ſtimme, und alles volck ging mit. Und der könig ging über den * bach Kidron: und alles volck ging vor auf dem wege, der zur wüſten gehet. * Joh. 18, 1.
24. Und ſiehe, Zadok war auch da; und alle Leviten, die bey ihm waren und trugen die lade des bundes GOttes: und ſtelleten ſie dahin. Und AbJathar trat empor, bis daß alles volck zur ſtadt aus kam.
25. Aber der könig ſprach zu Zadok: Bringe die lade GOttes wieder in die ſtadt. Werde ich gnade finden vor dem HErrn: ſo wird er mich wieder holen, und wird mich ſie ſehen laſſen und ſein haus.
26. Spricht er aber alſo, ich habe nicht luſt zu dir: ſiehe, hie bin ich; * er machs mit mir, wie es ihm wohl gefället. * c. 16, 12.
27. Und der könig ſprach zu dem prieſter Zadok: O du ſeher, kehre um wieder in die ſtadt mit frieden; und mit euch eure beyde ſöhne, Ahimaaz, dein ſohn, und * Jonathan, der ſohn AbJathar. * 1 Kön. 1, 42.

28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen felde in der wüſten: bis daß botſchaft von euch komme, und ſage mir an.

29. Alſo brachte Zadok und AbJathar die lade GOttes wieder gen Jeruſalem, und blieben daſelbſt.

30. David aber ging den ölberg hinan, und * weinete: und ſein haupt war verhüllet, denn er ging barfuß. Dazu alles volck, das bey ihm war, hatte ein ieglicher ſein haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. * 1 Sam. 30, 4.

31. Und da es David angeſagt ward, daß Ahitophel im bunde mit Abſalom war; ſprach er: HERR, mache den rathſchlag Ahitophels zur narrheit.

32. Und da David auf die höhe kam, da man GOtt pflegte anzubeten: ſiehe, da begegnete ihm Huſai, der Arachiter, mit zerriſſenem rock und erden auf ſeinem haupt.

33. Und David ſprach zu ihm: Wenn du mit mir geheſt, wirſt du mir eine laſt ſeyn.

34. Wenn du aber wieder in die ſtadt gingeſt, und ſprächeſt zu Abſalom; ich bin dein knecht, ich will des königs ſeyn; der ich deines vaters knecht war zu der zeit, will nun dein knecht ſeyn: ſo würdeſt du mir zu gut den rathſchlag Ahitophels zu nichte machen.

35. So iſt Zadok und AbJathar, die prieſter, mit dir. Alles, was du höreteſt aus des königs hauſe, ſagteſt du an den prieſtern Zadok und AbJathar.

36. Siehe, es ſind bey ihnen ihre zween ſöhne; Ahimaaz, Zadoks; und Jonathan, AbJathars ſohn: durch dieſelbigen kanſt du mir entbieten, was du hören wirſt.

37. Alſo kam Huſai, der * freund David, in die ſtadt: und Abſalom kam gen Jeruſalem. * 1 Chron. 28, 33.

Das 16 Capitel.

Ziba verleumdung: Simei läſterung: Blutſchande Abſaloms.

1. UNd da David ein wenig von der höhe gegangen war: ſiehe, da begegnete ihm * Ziba, der knabe MephiBoſeth, mit einem paar eſel geſattelt; darauf waren zwey hundert brodt, und hundert ſtück roſin, und hundert ſtück feigen, und ein legel weins. * c. 9, 2.

2. Da ſprach der könig zu Ziba: Was wilt du damit machen? Ziba ſprach: Die eſel ſollen für das geſinde des königs, darauf zu reiten; und die brodt und feigen für die knaben, zu eſſen; und der wein zu trincken, wenn ſie müde werden in der wüſten.

3. Der könig ſprach: Wo iſt der ſohn deines herrn? * Ziba ſprach zum könige: Siehe, er blieb zu Jeruſalem; denn er ſprach, heute wird mir das haus Iſrael meines vaters reich wieder geben. * c. 9, 27.

4. * Der könig ſprach zu Ziba: Siehe, es ſoll dein ſeyn alles, was MephiBoſeth hat. Ziba ſprach: Ich bete an, laß mich gnade finden vor dir, mein herr könig. * c. 19, 29.

5. Da aber der könig David bis gen Bahurim kam: ſiehe, da ging ein mann daſelbſt heraus, vom geſchlecht des hauſes Saul, der hieß Simei, der ſohn Gera; der ging heraus, und * fluchte. * 1 Kön. 2, 8. ꝛc.

6. Und warf David mit ſteinen, und alle knechte des königs Davids. Denn alles volck und ſeine gewaltigen waren zu ſeiner rechten und zur lincken.

7. So ſprach aber Simei, da er * fluchte: Heraus, heraus, du bluthund, du loſer mann; * 2 Moſ. 22, 28.

8. Der HERR hat dir vergolten alles blut des hauſes Saul, daß du an ſeine ſtatt biſt könig worden; nun hat der HERR das reich gegeben in die hand deines ſohns Abſalom; und ſiehe, nun ſteckeſt du in deinem unglück, denn du biſt ein bluthund.

9. Aber Abiſai, der ſohn ZeruJa, ſprach zu dem könige: Solte dieſer todte hund meinem herrn, dem könig, fluchen? * ich will hingehen, und ihm den kopf abreiſſen. * 1 Sam. 26, 8.

10. Der könig ſprach: Ihr kinder ZeruJa, * was hab ich mit euch zu ſchaffen? laſſet ihn fluchen; denn der HERR hats ihm geheiſſen, fluche David; wer kann nun ſagen, warum thuſt du alſo? * c. 19, 22.

11. Und David ſprach zu Abiſai, und zu allen ſeinen knechten: Siehe, mein ſohn, der von meinem leibe kommen iſt, ſtehet mir nach meinem leben, warum nicht auch ietzt der ſohn Jemini? Laſſet ihn bezähmen, daß er fluche: denn der HERR hats ihn geheiſſen.

12. Vielleicht wird der HERR mein elend anſehen, und mir mit güte vergelten ſein heutiges fluchen.
13. Alſo ging David mit ſeinen leuten des weges: aber Simei ging an des berges ſeite neben ihm her, und fluchte, und warf mit ſteinen zu ihm, und ſprengete mit erdenklöſſen.
14. Und der könig kam hinein mit allem volck, das bey ihm war, müde: und erquickte ſich daſelbſt.
15. Aber Abſalom, und alles volck der männer Iſrael, kamen gen Jeruſalem: und Ahitophel mit ihm.
16. Da aber Huſai, der Arachiter, * Davids freund, zu Abſalom hinein kam, ſprach er zu Abſalom: † Glück zu, herr könig! glück zu, herr könig! * c. 15, 37. † 1 Sam. 10, 24.
17. Abſalom aber ſprach zu Huſai: Iſt das deine barmhertzigkeit an deinem freunde? warum biſt du nicht mit deinem freunde gezogen?
18. Huſai aber ſprach zu Abſalom: Nicht alſo, ſondern welchen der HERR erwehlet, und dis volck, und alle mann in Iſrael; des will ich ſeyn, und bey ihm bleiben.
19. Zum andern, wem ſolt Ich dienen? Solte ich nicht vor ſeinem ſohn dienen? Wie ich vor deinem vater gedienet habe, ſo will ich auch vor dir ſeyn.
20. Und Abſalom ſprach zu Ahitophel: Rathet zu, was ſollen wir thun?
21. Ahitophel ſprach zu Abſalom: Beſchlaff die kebsweiber deines vaters, * die er gelaſſen hat das haus zu bewahren; ſo wird das gantze Iſrael hören, daß du deinen vater haſt † ſtinckend gemacht; und wird aller hand, die bey dir ſind, deſto kühner werden. * c. 15, 16. † 1 Sam. 13, 4.
22. Da machten ſie Abſalom eine hütte auf dem dache, und * Abſalom beſchlieff die kebsweiber ſeines vaters vor den augen des gantzen Iſraels. * c. 12, 11.
23. Zu der zeit, wenn Ahitophel einen rath gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefraget: alſo waren alle rathſchläge Ahitophels beyde bey David und bey Abſalom.

Das 17 Capitel.

Ahitophels nichtiger rath, und verzweifeltes ende.

1. Und Ahitophel ſprach zu Abſalom: Ich will zwölf tauſend mann ausleſen, und mich aufmachen, und * David nachjagen bey der nacht; * Pſ. 71, 11.
2. Und will ihn überfallen, weil er matt und laß iſt. Wenn ich ihn denn erſchrecke, daß alles volck, ſo bey ihm iſt, fleucht: will ich den könig allein ſchlagen,
3. Und alles volck wieder zu dir bringen. Wenn denn iedermann zu dir gebracht iſt, wie du begehreſt: ſo bleibet alles volck mit frieden.
4. Das dauchte Abſalom gut ſeyn, und alle älteſten in Iſrael.
5. Aber Abſalom ſprach: Lieber, laſſet * Huſai, den Arachiten, auch ruffen; und hören, was er dazu ſaget. * c. 16, 16.
6. Und da Huſai hinein zu Abſalom kam, ſprach Abſalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredt: ſage Du, ſollen wirs thun oder nicht?
7. Da ſprach Huſai zu Abſalom: Es iſt nicht ein guter rath, den Ahitophel auf dismal gegeben hat.
8. Und Huſai ſprach weiter: Du kenneſt deinen vater wohl und ſeine leute, daß ſie ſtarck ſind u. zornigs gemüths, wie ein bär, dem die jungen auf einem felde geraubet ſind; dazu iſt dein vater ein kriegsmann, und wird ſich nicht ſäumen mit dem volck.
9. Siehe, er hat ſich ietzt vielleicht verkrochen irgend in einer gruben, oder ſonſt an einem ort. Wenns denn geſchähe, daß das erſte mal übel geriethe; und käme ein geſchrey und ſpräche, es iſt eine ſchlacht geſchehen in dem volck, das Abſalom nachfolget:
10. So würde iedermann verzagt werden, der auch ſonſt ein krieger iſt und ein hertz hat wie ein löwe. Denn es weiß gantz Iſrael, daß dein vater ſtarck iſt: und krieger, die bey ihm ſind.
11. Aber das rathe ich, daß du zu dir verſamleſt gantz Iſrael, von Dan an bis gen BerSeba, ſo viel, als der ſand am meer: und deine perſon ziehe unter ihnen.
12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem ort wir ihn finden; und wollen über ihn kommen, wie der thau auf die erden fället: daß wir von ihm und allen ſeinen männern nicht einen übrig laſſen.

13. Wird er ſich aber in eine ſtadt verſamlen: ſo ſoll das gantze Iſrael ſtricke an dieſelbe ſtadt werfen und ſie in den bach reiſſen, daß man nicht ein kieſelein daran finde.

14. Da ſprach Abſalom und iedermann in Iſrael: Der rath Huſai, des Arachiten, iſt beſſer, denn Ahitophels rath. Aber der HERR ſchickts alſo, daß der gute rath Ahitophels verhindert würde: auf daß der HERR unglück über Abſalom brächte.

15. Und Huſai ſprach zu Zadok und Abjathar, den prieſtern: So und ſo hat Ahitophel Abſalom und den älteſten in Iſrael gerathen; Ich aber habe ſo und ſo gerathen.

16. So ſendet nun eilend hin, und laſſet David anſagen und ſprechet: Bleibe nicht über nacht auf dem blachen felde der wüſten, ſondern mache dich hinüber; daß der könig nicht verſchlungen werde und alles volck, das bey ihm iſt.

17. Jonathan aber und Ahimaaz ſtunden bey dem brunn * Rogel, und eine magd ging hin und ſagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und ſagtens dem könige David an: denn ſie durften ſich nicht ſehen laſſen, daß ſie in die ſtadt kämen. * 1 Kön. 1, 9.

18. Es ſahe ſie aber ein knabe, und ſagts Abſalom an. Aber die beyde gingen eilend hin, und kamen in eines mannes haus zu Bahurim: der hatte einen brunnen in ſeinem hofe, dahinein ſtiegen ſie.

19. Und das weib * nahm, und breitete eine decke über des brunnen loch: und breitete grütze darüber, daß man es nicht merckete. * Joſ. 2, 4.

20. Da nun die knechte Abſalom zum weibe ins haus kamen, ſprachen ſie: Wo iſt Ahimaaz und Jonathan? Das weib ſprach zu ihnen: Sie gingen über das wäſſerlein. Und da ſie ſuchten und nicht funden, gingen ſie wieder gen Jeruſalem.

21. Und da ſie weg waren, ſtiegen ſie aus dem brunnen und gingen hin; und ſagtens David, dem könige, an und ſprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das waſſer; denn ſo und ſo hat Ahitophel wieder euch rath gegeben.

22. Da machte ſich David auf und alles volck, das bey ihm war; und gingen über den Jordan, bis es licht morgen ward: und fehlete nicht an einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel ſahe, daß ſein rath nicht fortgegangen war: ſattelte er ſeinen eſel, machte ſich auf und zog heim in ſeine ſtadt, und * beſchickte ſein haus und † hing ſich; und ſtarb, und ward begraben in ſeines vaters grabe. * Eſ. 38, 1.
† Matth. 27, 5. Geſch. 1, 18.

24. Und David kam gen Mahanaim: und Abſalom zog über den Jordan, und alle männer Iſrael mit ihm.

25. Und Abſalom hatte * Amaſa an Joabs ſtatt geſetzt über das heer. Es war aber Amaſa eines mannes ſohn, der hieß Jethra, ein Iſraeliter: welcher lag bey Abigail, der tochter Nahas, der ſchweſter ZeruJa, Joabs mutter. * c. 19, 13.

26. Iſrael aber und Abſalom lagerten ſich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim kommen war: da brachten Sobi, der ſohn Nahas, von Rabbath der kinder Ammon; und Machir, der ſohn Ammiel von Lodabar; und * Barſillai, ein Gileaditer von Roglim; * 1 Kön. 2, 7.

28. Bettwerck, becken, irden gefäß, weitzen, gerſten, mehl, ſangen, bohnen, linſen, grütz,

29. Honig, butter, ſchafe und rinderkäſe zu David und zu dem volck, das bey ihm war, zu eſſen. Denn ſie gedachten, das volck wird hungrig, * müde und durſtig ſeyn in der wüſten. * c. 16, 2.

Das 18 Capitel.

Abſalom wird an einer eiche hangend durchſtochen.

1. Und David ordnete das volck, das bey ihm war: und ſetzte über ſie hauptleute, über tauſend und über hundert.

2. Und ſandte aus des volcks einen dritten theil unter Joab: und einen dritten theil unter Abiſai, dem ſohn ZeruJa, Joabs bruder: und einen dritten theil unter * Jthai, dem Gethiter. Und der könig ſprach zum volck: Ich will auch mit euch ausziehen. * c. 15, 19.

3. Aber das volck ſprach: Du ſolt nicht ausziehen; denn ob wir gleich fliehen oder die hälfte ſterben, ſo werden ſie ſich unſer nicht

nicht annehmen; denn du biſt als wenn
unſer zehen tauſend wären; ſo iſts nun
beſſer, daß du uns aus der ſtadt helfen
mögeſt.
4. Der könig ſprach zu ihnen: Was
euch gefällt, das will ich thun. Und der
könig trat ans thor: und alles volck zog
aus bey hunderten, und bey tauſenden.
5. Und der könig gebot Joab, und Abi-
ſai, und Jthai, und ſprach: *Fahret mir
ſäuberlich mit dem knaben Abſalom. Und
alles volck hörete es, da der könig gebot
allen hauptleuten um Abſalom. *v. 12.
6. Und da das volck hinaus kam aufs
feld, Jſrael entgegen: erhub ſich der ſtreit
im walde Ephraim.
7. Und das volck Jſrael ward daſelbſt
geſchlagen vor den knechten Davids: daß
deſſelben tages eine groſſe ſchlacht geſchach,
zwantzig tauſend mann.
8. Und war daſelbſt der ſtreit zerſtreuet
auf allem lande: und der wald fraß viel
mehr volck des tages, denn das ſchwerdt
fraß.
9. Und Abſalom begegnete den knechten
David, und ritte auf einem maul. Und da
das maul unter eine groſſe dicke eiche kam:
behing ſein haupt an der eichen, und ſchwe-
bete zwiſchen himmel und erden; aber ſein
maul lieff unter ihm weg.
10. Da das ein mann ſahe, ſagte ers
Joab an, und ſprach: Siehe, ich ſahe
Abſalom an einer eichen hangen.
11. Und Joab ſprach zu dem mann,
ders ihm hatte angeſagt: Siehe, ſaheſt du
das? warum ſchlugeſt du ihn nicht daſelbſt
zur erden? ſo wolte ich dir von meinet
wegen zehen ſilberlinge und einen gürtel
gegeben haben.
12. Der mann ſprach zu Joab: Wenn
du mir tauſend ſilberlinge in meine hand
gewogen hätteſt, ſo wolt ich dennoch mei-
ne hand nicht an des königs ſohn gelegt
haben. Denn der könig gebot dir, und
Abiſai, und Jthai, vor unſern ohren, und
ſprach: *Hütet euch, daß nicht iemand
dem knaben Abſalom. *v. 5.
13. Oder wenn ich etwas falſches gethan
hätte auf meiner ſeelen fahr, weil dem kö-
nige nichts verholen wird: würdeſt du
ſelbſt wieder mich geſtanden ſeyn.
14. Joab ſprach: Jch kann nicht ſo lan-
ge bey dir verziehen. Da nahm Joab
drey ſpieſſe in ſeine hand: und ſtieß ſie Abſa-
lom ins hertz, da er noch lebte an der eichen.
15. Und zehen knaben, Joabs waffen-
träger, machten ſich umher und ſchlugen
ihn zu tode.
16. Da *blies Joab die poſaune, und
brachte das volck wieder, daß es nicht wei-
ter Jſrael nachjagte; denn Joab wolte
des volcks verſchonen. *c. 2, 28.
17. Und ſie nahmen Abſalom, und wor-
fen ihn in den wald in eine groſſe grube, und
legten einen ſehr groſſen hauffen ſteine auf
ihn. Und das gantze Jſrael flohe, ein iegli-
cher in ſeine hütte.
18. Abſalom aber hatte ihm eine ſeu-
le aufgerichtet, da er noch lebete: die ſtehet
im königsgrunde. Denn er ſprach: Jch
habe keinen ſohn, darum ſoll dis meines
namens gedächtniß ſeyn. Und hieß die
ſeule nach ſeinem namen: und heiſſt auch
bis auf dieſen tag, Abſaloms raum.
19. Ahimaaz, der ſohn Zadok, ſprach:
Lieber, laß mich lauffen und dem könige
verkündigen, daß der HERR ihm recht
verſchaffet hat von ſeiner feinde händen.
20. Joab aber ſprach zu ihm: Du brin-
geſt heute keine gute botſchaft; einen an-
dern tag ſolt du botſchaft bringen, und
heute nicht; denn des königs ſohn iſt todt.
21. Aber zu Chuſi ſprach Joab: Gehe
hin und ſage dem könige an, was du geſehen
haſt. Und Chuſi betete Joab an, und lieff.
22. Ahimaaz aber, der ſohn Zadok,
ſprach abermal zu Joab: Wie, wenn Jch
auch lieffe dem Chuſi nach? Joab ſprach:
Was wilt du lauffen, mein ſohn? Komm
her, du wirſt nicht eine gute botſchaft
bringen.
23. Wie, wenn ich lieffe? Er ſprach
zu ihm: So lauffe doch. Alſo lieff Ahi-
maaz ſtracks weges, und kam Chuſi vor.
24. David aber ſaß zwiſchen zweyen tho-
ren. Und der wächter ging aufs dach des
thors an der mauer, und hub ſeine augen
auf; und ſahe einen mann lauffen allein:
25. Und rieff, und ſagte es dem könige
an. Der könig aber ſprach: Jſt er alleine,
ſo iſt eine gute botſchaft in ſeinem munde.
Und da derſelbige ging, und herzu kam;

26. Sahe der wächter einen andern mann lauffen, und rieff in das thor, und ſprach: Siehe, ein mann läufft alleine. Der könig aber ſprach: Der iſt auch ein guter bote.

27. Der wächter ſprach: Ich ſehe des erſten lauff, als den lauff Ahimaaz, des ſohns Zadok. Und der könig ſprach: Es iſt ein guter mann, und bringet eine gute botſchaft.

28. Ahimaaz aber rieff, und ſprach zum könige: Friede! Und betete an vor dem könige auf ſein antlitz zur erden, und ſprach: Gelobet ſey der HERR, dein GOtt, der die leute, die ihre hand wieder meinen herrn, den könig, aufhuben, übergeben hat.

29. Der könig aber ſprach: Gehet es auch wohl dem knaben Abſalom? Ahimaaz ſprach: Ich ſahe ein groß getümmel, da des königs knecht Joab mich, deinen knecht, ſandte; und weiß nicht, was es war.

30. Der könig ſprach: Gehe herum, und trit daher. Und er ging herum, und ſtund alda.

31. Siehe, da kam Chuſi, und ſprach: Hie gute botſchaft, mein herr könig; der HERR hat dir heute recht verſchaffet von der hand aller, die ſich wieder dich auflehneten.

32. Der könig aber ſprach zu Chuſi: Gehets dem knaben Abſalom auch wohl? Chuſi ſprach: Es müſſe allen feinden meines herrn königs gehen, wie es dem knaben gehet; und allen, die ſich wieder dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der könig traurig, und ging hin auf den ſaal im thor, und weinete, und im gehen ſprach * er alſo: Mein ſohn Abſalom, mein ſohn, mein ſohn Abſalom! Wolte GOtt, Ich müſte für dich ſterben! O Abſalom, mein ſohn, mein ſohn!

* c.19,4. Röm.9,3.

Das 19 Capitel.

David wird wieder ins königreich eingeſetzt.

1. Und es ward Joab angeſagt: Siehe, der könig * weinet und trägt leide um Abſalom. * c.18,33.

2. Und ward aus dem ſiege des tages ein leid unter dem gantzen volck: denn das volck hatte gehöret des tages, daß ſich der könig um ſeinen ſohn bekümmerte.

3. Und das volck verſtahl ſich weg an dem tage, daß es nicht in die ſtadt kam: wie ſich ein volck verſtihlet, das zu ſchanden worden iſt, wenns im ſtreit geflohen iſt.

4. Der könig aber hatte ſein angeſicht verhüllet, und ſchrie laut: Ach mein ſohn Abſalom, Abſalom, mein ſohn, mein ſohn!

5. Joab aber kam zum könige ins haus, und ſprach: Du haſt heute ſchamroth gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner ſöhne, deiner töchter, deiner weiber und deiner kebsweiber ſeelen errettet haben;

6. Daß du lieb habeſt, die dich haſſen, und haſſeſt, die dich lieb haben. Denn du läſſeſt dich heute mercken, daß dirs nicht gelegen iſt an den hauptleuten und knechten. Denn ich mercke heute wohl, wenn dir nur Abſalom lebete und wir heute alle todt wären, das däuchte dich recht ſeyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich ſchwere dir bey dem HERRN: wirſt du nicht heraus gehen, es wird kein mann bey dir bleiben dieſe nacht über. Das wird dir ärger ſeyn, denn alles übel, das über dich kommen iſt von deiner jugend auf bis hieher.

8. Da machte ſich der könig auf, und ſetzte ſich ins thor. Und man ſagte es allem volck: ſiehe, der könig ſitzet im thor. Da kam alles volck vor den könig. Aber * Iſrael war geflohen, ein ieglicher in ſeine hütte. * c.18,17.

9. Und es zanckte ſich alles volck in allen ſtämmen Iſrael, und ſprachen: Der könig hat uns errettet von der hand unſerer feinde, und erlöſete uns von der Phili hand, und hat müſſen aus dem lande flihen vor Abſalom;

10. So iſt Abſalom geſtorben im ſtreit den wir über uns geſalbet hatten; warum ſeyd ihr nun ſo ſtille, daß ihr den köni nicht wieder holet?

11. Der könig aber ſandte zu Zadok un AbJathar, den prieſtern, und ließ ihne ſagen: Redet mit den älteſten in Jud und ſprechet; Warum wollt ihr die letzt ſeyn, den könig wieder zu holen in ſe haus? (Denn die rede des gantzen Iſra war vor den könig kommen in ſein haus.)

12. J

12. Ihr ſeyd meine brüder, mein bein und mein fleiſch: warum wollt ihr denn die letzten ſeyn, den könig wieder zu holen?

13. Und zu * Amaſa ſprechet: † Biſt du nicht mein bein und mein fleiſch? GOtt thue mir dis und das, wo du nicht ſolt ſeyn feldhauptmann vor mir dein lebenlang an Joabs ſtatt. * c.17,25. † 1 Chr.2,16.17.

14. Und er neigete das hertz aller männer Juda, wie Eines mannes. Und ſie ſandten hin zum könige: Komm wieder, du und alle deine knechte.

15. Alſo kam der könig wieder. Und da er an den Jordan kam: waren die männer Juda gen Gilgal kommen, hinab zu ziehen dem könige entgegen, daß ſie den könig über den Jordan führeten.

16. Und * Simei, der ſohn Gera, des ſohns Jemini, der zu Bahurim wohnete, eilete: und zog mit den männern Juda hinab, dem könig David entgegen. * 1 Kön.2,8.ꝛc.

17. Und waren tauſend mann mit ihm von Benjamin; dazu auch * Ziba, der knabe aus dem hauſe Saul, mit ſeinen funfzehen ſöhnen, und zwantzig knechten: und fertigten ſich durch den Jordan vor dem könige her. * c.9,2.10. c.16,1.

18. Und machten die furt, daß ſie das geſinde des königs hinüber führeten und thäten, was ihm gefiel. Simei aber, der ſohn Gera, fiel vor dem könige nieder, da er über den Jordan fuhr;

19. Und ſprach zum könige: Mein herr rechne mir nicht zu die miſſethat; und gedencke nicht, daß dein knecht * dich beleidigte des tages, da mein herr könig aus Jeruſalem ging; und der könig nehme es nicht zu hertzen. * c.16,5.

20. Denn dein knecht erkennet, daß Ich geſündiget habe. Und ſiehe, ich bin heute der erſte kommen, unter dem gantzen hauſe Joſeph, daß ich meinem herrn könige entgegen herab zöge.

21. Aber Abiſai, der ſohn ZeruJa, antwortete und ſprach: Und Simei ſolte darum nicht ſterben, ſo er doch dem geſalbten des HERRN geflucht hat.

22. David aber ſprach: Was habe ich mit euch zu ſchaffen, ihr kinder ZeruJa, daß ihr mir heute wollt zum ſatan werden? Solte heute iemand ſterben in Iſrael? Meineſt du, ich wiſſe nicht, daß ich heute ein könig bin worden über Iſrael?

23. Und der könig ſprach zu Simei: Du ſolt nicht ſterben. Und der könig ſchwur ihm.

24. MephiBoſeth, * der ſohn Saul, kam auch herab dem könige entgegen. Und er hatte ſeine füſſe, noch ſeinen bart nicht gereiniget, und ſeine kleider nicht gewaſchen: von dem tage an, da der könig weggegangen war, biß an den tag, da er mit frieden kam. * c.9,6.

25. Da er nun gen Jeruſalem kam, dem könige zu begegnen, ſprach der könig zu ihm: Warum biſt du nicht mit mir gezogen, MephiBoſeth?

26. Und er ſprach: Mein herr könig, mein knecht hat mich betrogen. Denn dein knecht gedachte: ich will einen eſel ſatteln, und darauf reiten, und zum könige ziehen; denn dein knecht iſt lahm.

27. Dazu hat er * deinen knecht angegeben vor meinem herrn könige: aber mein herr könig iſt † wie ein engel GOttes; thue, was dir wohl gefällt. * c.16,3. † c.14,17.

28. Denn all meines vaters haus iſt nichts geweſen, denn leute des todes, vor meinem herrn könige. So haſt du deinen knecht geſetzt unter die, ſo auf deinem tiſch eſſen. Was hab ich weiter gerechtigkeit, oder weiter zu ſchreyen an den könig?

29. Der könig ſprach zu ihm: Was redeſt du noch weiter von deinem dinge? Ich habs geſagt: Du und * Ziba theilet den acker mit einander. * c.16,4.

30. MephiBoſeth ſprach zum könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein herr könig mit frieden heim kommen iſt.

31. Und Barſillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim: und * führete den könig über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete. * 1 Kön.2,7.ꝛc.

32. Und Barſillai war faſt alt, wol achtzig jahr: der * hatte den könig verſorget, weil er zu Mahanaim war; denn er war ein ſehr trefflicher mann. * c.17,27.

33. Und der könig ſprach zu Barſillai: Du ſolt mit mir hinüber ziehen, ich will dich verſorgen bey mir zu Jeruſalem.

34. Aber Barſillai ſprach zum könige: Was iſts noch, das ich zu leben habe, daß

ich mit dem könige ſolte hinauf gen Jeruſalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig jahr alt: wie ſolte ich kennen, was gut oder böſe iſt; oder ſchmecken, was ich eſſe oder trincke; oder hören, was die ſänger oder ſängerinnen ſingen? warum ſolte dein knecht meinen herrn könig förder beſchweren?

36. Dein knecht ſoll ein wenig gehen mit dem könige über den Jordan: warum will mir der könig eine ſolche vergeltung thun?

37. Laß deinen knecht umkehren, daß ich ſterbe in meiner ſtadt bey meines vaters und meiner mutter grab: ſiehe, da iſt dein knecht Chimeham, den laß mit meinem herrn könige hinüber ziehen und thue ihm, was dir wohlgefällt.

38. Der könig ſprach: Chimeham ſoll mit mir hinüber ziehen; und Ich will ihm thun, was dir wohlgefället; auch alles, was du an mir erwehleſt, will ich dir thun.

39. Und da alles volck über den Jordan war gegangen, und der könig auch: küſſete der könig den Barſillai, und ſegnete ihn; und er kehrete wieder an ſeinen ort.

40. Und der könig zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles volck Juda hatte den könig hinüber geführet, aber des volcks Iſrael war nur die hälfte da.

41. Und ſiehe, da kamen alle männer Iſrael zum könige, und ſprachen zu ihm: Warum haben dich unſere brüder, die männer Juda, geſtohlen, und haben den könig und ſein haus über den Jordan geführet, und alle männer David mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Iſrael: Der* könig gehöret uns nahe zu, was zürnet ihr darum? meinet ihr, daß wir von dem könige nahrung oder geſchencke empfangen haben? *v.12.

43. So antworteten denn die von Iſrael denen von Juda, und ſprachen: Wir haben zehenmal mehr bey dem könige, dazu auch bey David, denn ihr; warum haſt du mich denn ſo gering geachtet, daß das unſere nicht das erſte geweſen iſt, unſern könig zu holen? Aber die von Juda redeten härter denn die von Iſrael.

Das 20 Capitel.

Seba, der aufrührer, kriegt ſeinen lohn.

1. UNd es war daſelbſt ein berühmter *heilloſer mann, der hieß Seba, ein ſohn Bichri, eines mannes von Jemini; der blies die poſaune, und ſprach: Wir haben kein theil an David, noch erbe am ſohn Iſai; ein iglicher hebe ſich zu ſeiner hütten, o Iſrael. *1 Sam.25,17.25.

2. Da fiel von David iedermann in Iſrael: und folgeten Seba, dem ſohne Bichri. Aber die männer Juda hingen an ihrem könige, vom Jordan an bis gen Jeruſalem.

3. Da aber der könig David heim kam gen Jeruſalem: nahm er die zehen kebsweiber, die er hatte gelaſſen das haus zu bewahren; und thät ſie in eine verwahrung, und verſorgete ſie, aber er beſchlieff ſie nicht. Und ſie waren alſo verſchloſſen bis an ihren tod, und lebeten witwinnen.

4. Und der könig ſprach zu Amaſa: Beruffe mir alle mann in Juda auf den dritten tag, und Du ſolt auch hie ſtehen.

5. Und Amaſa ging hin, Juda zu beruffen: aber er verzog die zeit, die er ihm beſtimmet hatte.

6. Da ſprach David zu Abiſai: Nun wird uns Seba, der ſohn Bichri, mehr leides thun denn Abſalom. Nim du die knechte deines herrn: und jage ihm nach, daß er nicht etwa für ſich veſte ſtädte finde, und entrinne aus unſern augen.

7. Da zogen aus ihm nach die männer Joab, dazu die Crethi und Plethi, und alle ſtarcken. Sie zogen aber aus von Jeruſalem, nachzujagen Seba, dem ſohn Bichri.

8. Da ſie aber bey dem groſſen ſtein waren zu Gibeon, kam Amaſa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über ſeinem kleide, das er anhatte: und hatte darüber ein ſchwerdt gegürtet, das hing an ſeiner hüfte in der ſcheiden, das ging gerne aus und ein.

9. Und Joab ſprach zu Amaſa: * Friede mit dir, mein bruder. Und Joab faſſete mit ſeiner rechten hand Amaſa bey dem bart, daß er ihn küſſete. *Pſ.28,3.

10. Und * Amaſa hatte nicht acht auf das ſchwerdt in der hand Joab: und erſtach ihn damit in den wanſt, daß ſein eingeweide ſich auf die erde ſchüttete, und gab ihm keinen ſtich mehr, und er ſtarb. Joab aber und ſein bruder Abiſai jagten nach Seba, dem ſohn Bichri. *1 Kön.2,5. †2Sam.3,27

11. Und es trat einer von den knaben Joab neben ihn, und ſprach: Trotz, und mache ſich einer an Joab, und thue ſich bey David nach Joab.

12. Amaſa aber lag im blut gewelzet, mitten auf der ſtraſſen. Da aber einer ſahe, daß alles volck da ſtehen blieb: wendete er Amaſa von der ſtraſſen auf den acker, und warf kleider auf ihn; weil er ſahe, daß, wer an ihn kam, ſtehen blieb.

13. Da er nun aus der ſtraſſen gethan war: folgete iedermann Joab nach, Seba, dem ſohn Bichri, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle ſtämme Iſrael, gen Abel, und Beth-Maacha, und gantz Haberim: und ſie verſamleten ſich, und folgeten ihm nach,

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und Beth-Maacha, und ſchütteten ein ſchutt um die ſtadt, und traten an die mauer: und alles volck, das mit Joab war, ſtürmete und wolte die mauer niederwerfen.

16. Da rieff eine weiſe frau aus der ſtadt: Höret, höret, ſprechet zu Joab, daß er hie herzu komme; ich will mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, ſprach die frau: Biſt du Joab? Er ſprach: Ja. Sie ſprach zu ihm: Höre die rede deiner magd. Er ſprach: Ich höre.

18. Sie ſprach: Vorzeiten ſprach man, wer fragen will, der frage zu Abel; und ſo gings wohl aus.

19. Ich bin eine von den friedſamen und treuen ſtädten in Iſrael: und du wilt die ſtadt tödten, und die mutter in Iſrael? warum wilt du das erbtheil des HERRN verſchlingen?

20. Joab antwortete, und ſprach: Das ſey ferne! das ſey ferne von mir, daß ich verſchlingen und verderben ſolte; es hat ſich nicht alſo.

21. Sondern ein mann vom gebirge Ephraim, mit namen Seba, der ſohn Bichri, hat ſich empöret wieder den könig David. Gebet denſelbigen her allein, ſo will ich von der ſtadt ziehen. Die frau ſprach zu Joab: Siehe, ſein haupt ſoll zu dir über die mauer geworfen werden.

22. Und die frau kam hinein zu allem volck mit ihrer weisheit. Und ſie hieben Seba, dem ſohn Bichri, den kopf ab: und worfen ihn zu Joab. Da * blies er die poſaune: und ſie zerſtreueten ſich von der ſtadt, ein iegclicher in ſeine hütte; Joab aber kam wieder gen Jeruſalem zum könige.
* c. 2, 28. c. 18, 16.

23. Joab * aber war über das gantze heer Iſrael. Benaja, der ſohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. * c. 8, 16.

24. Adoram * war rentmeiſter. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war cantzler.
* 1 Kön. 4, 6.

25. Seja war ſchreiber: Zadok und Abjathar waren prieſter.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids prieſter.

Das 21 Capitel.

David wehret der theurung: Erhält ſiege wieder die Philiſter.

1. Es war auch eine theurung zu Davids zeiten, drey jahr an einander; und David ſuchte das angeſicht des HERRN. Und der HERR ſprach: um Sauls willen und um des bluthauſes willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der könig den Gibeonitern ruffen, und ſprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Iſrael, ſondern übrig von den Amoritern: aber * die kinder Iſrael hatten ihnen geſchworen, und Saul ſuchte ſie zu ſchlagen in ſeinem eifer für die kinder Iſrael und Juda.) * Joſ. 9, 15. 19.

3. So ſprach nun David zu den Gibeonitern: Was ſoll ich euch thun? und womit ſoll ich ſöhnen, daß ihr dem erbtheil des HERRN ſegnet?

4. Die Gibeoniter ſprachen zu ihm: Es iſt uns nicht um gold noch ſilber zu thun an Saul und ſeinem hauſe, und iſt uns nicht zu thun um iemand zu tödten in Iſrael. Er ſprach: Was ſprechet ihr denn, daß ich euch thun ſoll?

5. Sie ſprachen zum könige: Den mann, der uns verderbet und zu nichte gemacht hat, ſollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen grentzen Iſrael.

6. Gebet uns ſieben männer aus ſeinem hauſe: daß wir ſie * aufhengen dem HERRN zu Gibea Sauls, des erwehlten des HERRN. Der könig ſprach: Ich will ſie geben. * 4 Moſ. 25, 4.

7. Aber

7. Aber der könig verſchonete Mephi-Boſeth, des ſohns Jonathan, des ſohns Saul: um * des eides willen des HERRN, der zwiſchen ihnen war; nemlich zwiſchen David und Jonathan, dem ſohn Saul. * 1 Sam. 18,3. 2c.

8. Aber die zween ſöhne * Rizpa, der tochter Aja, die ſie Saul geboren hatte, Armoni und MephiBoſeth: dazu die fünf ſöhne Michal, der tochter Saul, die ſie † dem Adriel geboren hatte, dem ſohn Barſillai, des Mahalothiters, nahm der könig, * c.3,7. † 1 Sam.18,19.

9. Und gab ſie in die hand der Gibeoniter; die hingen ſie auf dem berge vor dem HERRN. Alſo fielen dieſe ſieben auf einmal: und ſturben zur zeit der erſten ernte, wenn die gerſtenernte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die tochter Aja, einen ſack; und breitete ihn auf den fels am anfang der ernte, bis das waſſer vom himmel über ſie troff: und ließ des tages die vögel des himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des nachts die thiere des feldes.

11. Und es ward David angeſagt, was Rizpa, die tochter Aja, Sauls kebsweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die gebeine Saul und die gebeine Jonathan, ſeines ſohns, von den bürgern zu Jabes in Gilead; die * ſie von der gaſſen Bethſan geſtohlen hatten, dahin ſie die Philiſter gehenget hatten zu der zeit, da die Philiſter Saul ſchlugen auf dem berge Gilboa: * 1 Sam.31,12.

13. Und brachte ſie von dannen herauf, und ſamleten ſie zu hauffen mit den gebeinen der gehenckten;

14. Und begruben die gebeine Sauls und ſeines ſohns Jonathan, im lande Benjamin, zu Zela, im grabe ſeines vaters Kis; und thäten alles, wie der könig geboten hatte. * Alſo ward GOtt nach dieſem dem lande wieder verſöhnet. * c.24,25.

15. Es erhub ſich aber wieder ein krieg von den Philiſtern wieder Iſrael: und David zog hinab und ſeine knechte mit ihm, und ſtritten wieder die Philiſter. Und David ward müde.

16. Und Jesbi zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer, und das gewicht ſeines ſpeers war drey hundert gewicht ertz, und hatte neue waffen) der gedachte David zu ſchlagen.

17. Aber Abiſai, der ſohn ZeruJa, half ihm und ſchlug den Philiſter todt. Da ſchwuren ihm die männer David, und ſprachen: Du ſolt nicht mehr mit uns ausziehen in den ſtreit, daß nicht die leuchte in Iſrael verleſche.

18. Darnach erhub ſich noch ein krieg zu Nob mit den Philiſtern. Da * ſchlug Sibechai, der Huſathiter, den Saph, welcher auch der kinder Rapha einer war.
* 1 Chron.21,4. c.28,11.

19. Und es erhub ſich noch ein krieg zu Gob mit den Philiſtern. Da ſchlug Elhanan, der ſohn JaereOrgim, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter: welcher hatte einen * ſpieß, des ſtange war wie ein weberbaum. * 1 Sam.17,7.

20. Und es erhub ſich noch ein krieg zu Gath; da * war ein langer mann, der hatte ſechs finger an ſeinen händen, und ſechs zehen an ſeinen füſſen, das iſt vier und zwanzig an der zahl: und er war auch geboren von Rapha. * 1 Chron.21,6.

21. Und da er * Iſrael hohn ſprach: ſchlug ihn Jonathan, der ſohn Simea, des bruders David. * 1 Sam.17,10.

22. Dieſe vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die hand David und ſeiner knechte.

Das 22 Capitel.

Lobgeſang Davids für die errettung von ſeinen feinden.

1. UNd David redete vor dem HERRN die worte dieſes liedes zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte von der hand aller ſeiner feinde und von der hand Saul; und ſprach:

2. Der * HERR iſt mein fels, und meine burg, und mein erretter. * Pſ.18,3.ſeq.

3. GOtt iſt mein hort, auf den ich traue; mein ſchild und horn meines heils, mein ſchutz und meine zuflucht: mein heiland, der du mir hilfeſt vom frevel.

4. Ich will den HERRN loben und anruffen, ſo werde ich von meinen feinden erlöſet werden.

5. Denn es hatten mich umfangen die ſchmertzen des todes, und die bäche Belial erſchreckten mich.

6. Der

6. Der höllen bande umfingen mich, und des todes ſtricke überwältigten mich.

7. Wenn * mir angſt iſt, ſo ruffe ich den HERRN an und ſchreye zu meinem GOtt: ſo erhöret er meine ſtimme von ſeinem tempel, und mein geſchrey kommt vor ihn zu ſeinen ohren. * Pſ.25,17.

8. Die * erde bebete, und ward bewegt: die grundveſte des himmels regeten ſich, und bebeten, da er zornig war. * Pſ.18,8.

9. Dampf ging auf von ſeiner naſen: und * verzehrend feuer von ſeinem munde, daß es davon blitzte. * 2 Moſ.24,17.

10. Er neigete den himmel, und fuhr herab: und dunckel war unter ſeinen füſſen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher: und er ſchwebete auf den fittigen des windes.

12. Sein * gezelt um ihn her war finſter, und ſchwartze dicke wolcken. * Eſ.50,3.

13. Von dem glantz vor ihm brante es mit blitzen.

14. Der HERR donnerte vom himmel, und der höchſte ließ ſeinen donner aus.

15. Er ſchoß ſeine ſtrahlen, und zerſtreuete ſie: er ließ blitzen, und ſchreckte ſie.

16. Da ſahe man waſſergüſſe, und des erdbodens grund ward aufgedeckt, von dem ſchelten des HERRN, von dem odem und ſchnauben ſeiner naſen.

17. Er ſchickte aus von der höhe, und holete mich: und zog mich aus groſſen waſſern.

18. Er errettete mich von meinen ſtarcken feinden: von * meinen haſſern, die mir zu mächtig waren. * Pſ.69,15.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls, und der HERR ward meine zuverſicht.

20. Er führete mich aus in den raum: er riß mich heraus, denn er hatte luſt zu mir.

21. Der HERR thut wohl an mir nach * meiner gerechtigkeit: er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. * Hiob 22,30.

22. Denn ich halte die wege des HERRN, und bin nicht gottlos wieder meinen GOtt.

23. Denn alle ſeine rechte hab ich vor augen, und ſeine gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm, und hüte mich vor ſünden.

25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit, nach meiner reinigkeit vor ſeinen augen.

26. Bey den heiligen biſt du heilig, bey den frommen biſt du fromm:

27. Bey den reinen biſt du rein, und bey den verkehrten biſt du verkehrt.

28. Denn du * hilfeſt dem elenden volck, und mit deinen augen niedrigeſt du die hohen. * Sprüch. 29,23.

29. Denn Du, HERR, biſt meine leuchte: der HERR machet meine finſterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich kriegsvolck zerſchmeiſſen, und mit meinem GOtt über die mauren ſpringen.

31. GOttes wege ſind ohne wandel, des HERRN * rede ſind durchläutert: Er iſt ein ſchild allen, die ihm vertrauen. * Pſ.19,9.

32. Denn * wo iſt ein GOtt, ohne den HERRN? und wo iſt ein hort, ohn unſern GOtt? * Eſ.43,11.

33. GOtt ſtärcket mich mit kraft, und weiſet mir einen weg ohne wandel.

34. Er machet meine füſſe gleich den hirſchen, und ſtellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret meine hände * ſtreiten, und lehret meinen arm den ehernen bogen ſpannen. * Pſ.144,1.

36. Und gibſt mir den ſchild deines heils: und wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß.

37. Du macheſt unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und ſie vertilgen: und will nicht umkehren, bis ich ſie umbracht habe.

39. Ich will ſie umbringen und zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht wiederſtehen: ſie müſſen unter meine füſſe fallen.

40. Du kanſt mich rüſten mit ſtärcke zum ſtreit: du kanſt unter mich werfen, die ſich wieder mich ſetzen.

41. Du gibſt mir meine feinde in die flucht: daß ich verſtöre, die mich haſſen.

42. Sie lieben ſich zu, aber da iſt kein helfer: zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will ſie zerſtoſſen, wie ſtaub auf der erden: wie koth auf der gaſſen will ich ſie verſtäuben und zerſtreuen.

44. Du

44. Du *hilfſt mir von dem zänckiſchen volck, und behüteſt mich zum haupt unter den heiden: ein volck, das ich nicht kante, dienet mir. *Pſ. 18, 44.

45. Den fremden kindern hats wieder mich gefehlet, und gehorchen mir mit gehorſamen ohren.

46. Die fremden kinder ſind verſchmachtet, und zappeln in ihren banden.

47. Der HERR lebet, und gelobet ſey mein hort: und GOtt, der hort meines heils, müſſe erhaben werden.

48. Der GOtt, der mir die rache gibt und wirft die völcker unter mich.

49. Er hilft mir aus von meinen feinden: du erhöheſt mich aus denen, die ſich wieder mich ſetzen; du hilfſt mir von den freveln.

50. *Darum will ich dir dancken, HERR, unter den heiden und deinem namen lobſingen. *Röm. 15, 9.

51. Der ſeinem könige groß heil beweiſet: und wohl thut ſeinem geſalbten David, und ſeinem ſamen ewiglich.

Das 23 Capitel.

Davids ſchwanengeſang und heldenbuch.

1. DJs ſind die letzten worte Davids: es ſprach David, der ſohn Jſai; es ſprach der mann, der verſichert iſt von dem Meſſia des GOttes Jacobs, lieblich mit pſalmen Jſrael.

2. Der *Geiſt des HERRN hat durch mich geredt, und ſeine rede iſt durch meine zunge geſchehen. *Matth. 22, 43.

3. Es hat der GOtt Jſrael zu mir geſprochen, der hort Jſrael hat geredt: der gerechte herrſcher unter den menſchen, der herrſcher in der furcht GOttes.

4. Und wie das licht des morgens: wenn die ſonne aufgehet des morgens ohne wolcken, da vom glantz nach dem regen das gras aus der erden wächſt.

5. Denn mein haus iſt nicht alſo bey GOtt: denn er hat mir einen bund geſetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird; denn alle mein heil und thun iſt, daß nichts wächſt.

6. Aber Belial ſind alleſamt wie die ausgeworfene diſteln, die man nicht mit händen faſſen kann:

7. Sondern wer ſie angreiffen ſoll, muß eiſen und ſpießſtangen in der hand haben; und werden mit feuer verbrant werden in der wohnung.

8. Dis *ſind die namen der helden David: Jaſabeam, der ſohn Hachmoni, der vornehmſte unter dreyen; er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug acht hundert auf einmal. *1 Chron. 12, 10.

9. Nach ihm war Eleaſar, der *ſohn Dodo, des ſohns Ahohi: unter den dreyen helden mit David, da ſie hohn ſprachen den Philiſtern, und daſelbſt verſamlet waren zum ſtreit, und die männer Jſrael hinauf zogen. *1 Chron. 12, 12. c. 28, 4.

10. Da ſtund er und ſchlug die Philiſter, bis daß ſeine hand müde am ſchwerdt erſtarrete: Und der HERR *gab ein groß heil zu der zeit; daß das volck umwandte ihm nach, zu rauben. *1 Sam. 11, 13.

11. Nach ihm war Samma, der ſohn Aga, des Harariters: da die Philiſter ſich verſamleten in eine rotte, und war daſelbſt ein ſtück ackers voll linſen; und das volck flohe vor den Philiſtern.

12. Da trat er mitten auf das ſtück, und errettete es, und ſchlug die Philiſter: und GOtt gab ein groß heil.

13. Und dieſe drey vornehmſten unter dreyſſigen kamen hinab in der ernte zu David in der höhle Adullam, und die rotte der Philiſter lag im grunde Rephaim.

14. David aber war dazumal in der burg, aber der Philiſter volck lag zu Bethlehem.

15. Und *David war lüſtern, und ſprach: Wer will mir zu trincken holen des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thor? *1 Chron. 12, 17. ſeqq.

16. Da riſſen die drey helden ins lager der Philiſter, und ſchöpfeten des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens David. Aber er wolts nicht trincken, ſondern goß es dem HERRN,

17. Und ſprach: Das laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich das thue. Jſt nicht das blut der männer, die ihr leben gewaget haben und dahin gegangen ſind? Und wolte es nicht trincken. Das thäten die drey helden.

18. Abiſai, Joabs bruder, * der ſohn ZeruJa, war auch ein vornehmſter unter dreyen: er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert; und war auch berühmt unter dreyen, * c.21,17. 1 Chron.12,20.

19. Und der herrlichſte unter dreyen, und war ihr oberſter; aber er kam nicht bis an die drey.

20. Und * Benaja, der ſohn Jojada, des ſohns Jshail, von groſſen thaten, von † Kabzeel. Der ſchlug zween löwen der Moabiter, und ging hinab und ſchlug einen löwen im brunnen zur ſchneezeit.
* 1 Chron.11,22. † Joſ.15,21. Neh.11,25.

21. Und ſchlug auch einen Egyptiſchen greulichen mann, der hatte einen ſpieß in ſeiner hand: er aber ging zu ihm hinab mit einem ſtecken, und riß dem Egypter den ſpieß aus der hand, und erwürgete ihn mit ſeinem eigenen ſpieß.

22. Das thät Benaja, der ſohn Jojada: und war berühmt unter den dreyen helden,

23. Und herrlicher denn die dreyſſig; aber er kam nicht bis an die drey. Und David machte ihn zum heimlichen rath.

24. * Aſahel, der bruder Joab, iſt unter den dreyſſigen. Elhanan, der ſohn Dodo, zu Bethlehem. * 1 Chron.12,26.

25. Samma, der Haraditer. Elika, der Haraditer.

26. * Helez, der Paltiter. Jra, der ſohn Jkes, des Thekoiters. * 1 Chron.28,10.

27. Abieſer, der Antothiter. Mebunai, der Huſathiter.

28. Zalmon, der Ahohiter. * Maherai, der Netophathiter. * 1 Chron.12,30.

29. Heleb, der ſohn Baena, der Netophathiter. Jthai, der ſohn Ribai, von Gibea der kinder Benjamin.

30. Benaja, * der Pirgathoniter. Hidai, von den bächen Saas. * 1 Chron.12,31.

31. Abialbon, der Arbathiter. Aſmaveth, der Barhumiter.

32. Eljaheba, der Saalboniter. Die kinder Jaſen und Jonathan.

33. Samma, der Harariter. Ahiam, der ſohn Sarar, der Harariter.

34. Eliphelet, der ſohn Ahasbai, des ſohns Maechati. Eliam, * der ſohn Ahitophel, des Giloniters. * c.15,12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter.

36. Jegeal, der ſohn Nathan von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der waffenträger Joabs, des ſohns ZeruJa.

38. Jra, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, * der Hethiter. Derer iſt alleſamt ſieben und dreyſſig. * c.11,3.

Das 24 Capitel.

Davids ehrgeiz in zehlung des volcks wird mit der peſtilenz geſtraffet.

1. Und * der zorn des HERRN ergrimmete abermal wieder Jſrael und reitzete David unter ihnen, daß er ſprach: Gehe hin, zehle Jſrael und Juda.
* 1 Chron.21, 2.

2. Und der könig ſprach zu Joab, ſeinem feldhauptmann: Gehe umher in allen ſtämmen Jſrael von Dan an bis gen Ber-Seba, und zehle das volck; daß ich wiſſe, wie viel ſein iſt.

3. Joab ſprach zu dem könige: Der HERR, dein GOtt, thue zu dieſem volck, wie es ietzt iſt, noch hundertmal ſo viel, daß mein herr, der könig, ſeiner augen luſt daran ſehe; aber was hat mein herr könig zu dieſer ſache luſt?

4. Aber des königs wort ging vor wieder Joab und die hauptleute des heers. Alſo zog Joab aus und die hauptleute des heers von dem könige, daß ſie das volck Jſrael zehleten.

5. Und gingen über den Jordan: und lagerten ſich zu Aroer zur rechten der ſtadt, die im bach Gad lieget; und zu Jaeſer.

6. Und kamen gen Gilead, und ins niederland Hadſi: und kamen gen DanJaan, und um Zidon her.

7. Und kamen zu der veſten ſtadt Tyro, und allen ſtädten der Heviter und Cananiter: und kamen hinaus an den mittag Juda gen BerSeba.

8. Und * zogen das gantze land um, und kamen nach neun monden und zwantzig tagen gen Jeruſalem. * Joſ.18,9.

9. Und Joab gab dem könige die ſumma des volcks, das gezehlet war. Und es waren in Jſrael acht hundert mal tauſend ſtarcker mann, die das ſchwerdt auszogen: und in Juda fünf hundert mal tauſend mann.

10. Und

10. Und das hertz ſchlug David, nachdem das volck gezehlet war. Und David ſprach zum HERRN: Ich * habe ſchwerlich geſündigt, daß ich das gethan habe; und nun, HERR, nim weg die miſſethat deines knechts, denn ich habe ſehr thörlich gethan. * c.12,13. 1 Chron.22,8.

11. Und da David des morgens aufſtund, kam des HERRN wort zu Gad, dem propheten, Davids ſeher, und ſprach:

12. Gehe hin, und rede mit David, So ſpricht der HERR; Dreyerley bringe Ich zu dir; erwehle dir derer eines, das ich dir thue.

13. Gad kam zu David, und ſagte es ihm an, und ſprach zu ihm: Wilt du, * daß ſieben jahr theurung in dein land komme? oder, daß du drey monden vor deinen wiederſachern fliehen müſſeſt und ſie dich verfolgen? oder, daß drey tage peſtilentz in deinem lande ſey? So mercke nun und ſiehe, was ich wieder ſagen ſoll dem, der mich geſandt hat. * Jer.24,10. c.29,17.

14. David ſprach zu Gad: Es iſt mir faſt angſt; aber laß uns in die hand des HERRN fallen, denn * ſeine barmhertzigkeit iſt groß; ich will nicht in der menſchen hände fallen. * Sir. 2,22.23.

15. Alſo ließ der HERR peſtilentz in Iſrael kommen, von morgen an bis zur beſtimmten zeit: daß des volcks ſtarb, von Dan an bis gen BerSeba, ſiebentzig tauſend mann.

16. Und da der engel ſeine hand ausſtreckete über Jeruſalem, daß er ſie verderbete; * reuete es den HERRN über dem übel, und ſprach zum engel, zu dem verderber im volck: Es iſt genug, laß nun deine hand ab. Der engel aber des HERRN war bey der tennen Araſna, des Jebuſiters. * Jer.42,10.

17. David aber, da er den engel ſahe, der das volck ſchlug, ſprach er zum HERRN: Siehe, Ich habe geſündigt, Ich habe die miſſethat gethan; was haben dieſe ſchafe gethan? laß deine hand wider mich, und meines vaters haus ſeyn.

18. Und Gad kam zu David zur ſelben zeit, und ſprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem HERRN einen altar auf in der tennen Araſna, des Jebuſiters.

19. Alſo ging David hinauf, wie Gad geſagt und der HERR geboten hatte.

20. Und da Araſna ſich wandte; ſahe er den könig mit ſeinen knechten zu ihm gehen, und * betete an auf ſeinem angeſicht zur erden, * c.18,28.

21. Und ſprach: Warum kommt mein herr, der könig, zu ſeinem knecht? David ſprach: Zu kauffen von dir die tenne und zu bauen dem HERRN einen altar, daß die plage vom volck aufhöre.

22. Aber Araſna ſprach zu David: * Mein herr, der könig, nehme und opfere, wie es ihm gefällt; ſiehe, da iſt ein rind zum brandopfer, und ſchleuffen, und geſchirr vom ochſen zu holtz. * 1 Moſ.23,11.

23. Alles gab Araſna, der könig, dem könige. Und Araſna ſprach zum könige: Der HERR, dein GOtt, laſſe dich ihm angenehm ſeyn.

24. Aber der könig ſprach zu Araſna: Nicht alſo, ſondern ich will dirs abkauffen um ſein geld; denn ich will dem HERRN, meinem GOtt, nicht brandopfer thun, das ich umſonſt habe. Alſo kauffte David die tenne und das rind um funfftzig ſekel ſilbers.

25. Und bauete daſelbſt dem HERRN einen altar, und opferte brandopfer und danckopfer. Und * der HERR ward dem lande verſöhnet, und die plage hörete auf von dem volck Iſrael. * c.21,14.

Ende des andern Buchs Samuelis.

Das erſte Buch von den Königen.

Das 1 Capitel.

Salomo zum könige geſalbet und eingeweihet.

1. UNd da der könig David alt war, und wohl betagt: konte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit kleidern bedeckte.

2. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Laſſet ſie meinem herrn könige eine dirne, eine jungfrau, ſuchen; die vor dem könige ſtehe, und ſein pflege, und ſchlaffe in ſeinen armen, und wärme meinen herrn, den könig.

3. Und ſie ſuchten eine ſchöne dirne in allen grenzen Iſrael, und funden Abiſag von Sunem, und brachten ſie dem könige.

4. Und ſie war eine ſehr ſchöne dirne, und pflegte des königs, und dienete ihm. Aber der könig erkante ſie nicht.

5. Adonia * aber, der ſohn Hagith, erhub ſich, und ſprach: Ich will könig werden. Und † machte ihm wagen und reuter, und funffzig mann zu trabanten vor ihm her. * 2 Sam. 3,4. † 2 Sam. 15,1.

6. Und ſein vater wolt ihn nicht bekümmern bey ſeiner zeit, daß er hätte geſagt: Warum thuſt du alſo? Und er war auch ein ſehr ſchöner mann, und er hatte ihn gezeuget * nächſt nach Abſalom. * 2 Sam. 3,3.4.

7. Und hatte ſeinen rath mit Joab, dem ſohn ZeruJa; und mit AbJathar, dem prieſter: die hulfen Adonia.

8. Aber Zadok, der prieſter, und Benaja, der ſohn Jojada, und Nathan, der prophet, und Simei, und Rei, und die helden Davids, waren nicht mit Adonia.

9. Und da Adonia ſchafe und rinder, und gemäſtet vieh opferte bey dem ſtein Soheleth, der neben dem * brunnen Rogel lieget: lud er alle ſeine brüder, des königs ſöhne, und alle männer Juda, des königs knechte. * 2 Sam. 17,17.

10. Aber den * propheten Nathan, und Benaja, und die helden, und Salomo, ſeinen bruder, lud er nicht. * v. 26.

11. Da ſprach Nathan zu BathSeba, Salomons mutter: Haſt du nicht gehöret, daß Adonia, der ſohn Hagith, iſt könig worden; und unſer herr, David, weiß nichts drum?

12. So komm nun: ich will dir einen rath geben, daß du deine ſeele und deines ſohns Salomo ſeele erretteſt.

13. Hin, und gehe zum könige David hinein, und ſprich zu ihm: Haſt Du nicht, mein herr könig, deiner magd geſchworen und geredt; dein ſohn Salomo ſoll nach mir könig ſeyn, und er ſoll auf meinem ſtuhl ſitzen? warum iſt denn Adonia könig worden?

14. Siehe, weil du noch da biſt und mit dem könige redeſt: will Ich dir nach hinein kommen, und vollend dein wort ausreden.

15. Und BathSeba ging hinein zum könige in die kammer: und der könig war ſehr alt, und Abiſag von Sunem dienete dem könige.

16. Und BathSeba neigete ſich, und betete den könig an. Der könig aber * ſprach: Was iſt dir? * 2 Sam. 14,5.

17. Sie ſprach zu ihm: Mein herr, Du haſt deiner magd geſchworen bey dem HERRN, deinem GOtt; dein ſohn Salomo ſoll könig ſeyn nach mir, und auf meinem ſtuhl ſitzen.

18. Nun aber ſiehe, Adonia iſt könig worden: und, mein herr könig, du weiſſeſt nichts drum.

19. Er hat * ochſen und gemäſtet vieh, und viel ſchafe geopfert: und hat geladen alle ſöhne des königs, dazu AbJathar, den prieſter, und Joab, den feldhauptmann; aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. * v. 9. 10.

20. Du biſt aber mein herr könig: die augen des gantzen Iſraels ſehen auf dich, daß du ihnen anzeigeſt, wer auf dem ſtuhl meines herrn königs nach ihm ſitzen ſoll.

21. Wenn aber mein herr könig mit ſeinen vätern entſchlaffen iſt, ſo werden Ich und mein ſohn Salomo * müſſen ſünder ſeyn. * 2 Moſ. 5,16.

22. Weil ſie aber noch redete mit dem könige, kam der prophet Nathan.

23. Und ſie ſagtens dem könige an: Siehe, da iſt der prophet Nathan. Und als er hinein vor den könig kam; betete er an den könig auf ſeinem angeſicht zur erden,

24. Und ſprach: Mein herr könig, haſt Du geſagt, Adonia ſoll nach mir könig ſeyn und auf meinem ſtuhl ſitzen?

25. Denn er iſt heute hinab gegangen, und hat geopfert ochſen und maſtvieh und viel ſchafe: und hat alle ſöhne des königs geladen, und die hauptleute, dazu den prieſter AbJathar. Und ſiehe, ſie eſſen und trincken vor ihm, und ſagen: * Glück zu dem könige Adonia! * 2 Sam. 16,16.

26. Aber * mich, deinen knecht, und Zadok, den prieſter, und Benaja, den ſohn Jojada, und deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. * v. 10.

27. Iſt das von meinem herrn könige befohlen, und haſt es deine knechte nicht

wiſſen laſſen, wer auf dem ſtuhl meines
herrn königs nach ihm ſitzen ſoll?
28. Der könig David antwortete, und
ſprach: Ruffet mir BathSeba. Und ſie kam
hinein vor den könig. Und da ſie vor dem
könige ſtund,
29. Schwur der könig und ſprach: So
wahr der HERR lebet, der * meine ſeele er-
löſet hat aus aller noth, * 2 Sam. 4, 9.
30. Jch will heute thun, wie ich dir ge-
ſchworen habe bey dem HERRN, dem
GOtt Jſrael, und geredt, daß Salomo,
dein ſohn, ſoll nach mir könig ſeyn; und Er
ſoll auf meinem ſtuhl ſitzen für mich.
31. Da neigete ſich BathSeba mit ih-
rem antlitz zur erden, und betete den könig
an, und ſprach: Glück meinem herrn köni-
ge David ewiglich!
32. Und der könig David ſprach: Ruffet
mir den prieſter Zadok, und den propheten
Nathan, und Benaja, den ſohn Jojada.
Und da ſie hinein kamen vor den könig,
33. Sprach der könig zu ihnen: Nehmet
mit euch eures herrn knechte, und ſetzet mei-
nen ſohn Salomo auf mein maul, und füh-
ret ihn hinab gen Gihon.
34. Und der prieſter Zadok, ſamt dem
propheten Nathan, ſalbe ihn daſelbſt zum
könige über Jſrael. Und blaſet mit den po-
ſaunen, und ſprechet: * Glück dem könige
Salomo! * v. 39.
35. Und ziehet ihm nach herauf, und
kommet: ſo ſoll er ſitzen auf meinem ſtuhl,
und könig ſeyn für mich; und ich will ihm
gebieten, daß er fürſt ſey über Jſrael und
Juda.
36. Da antwortete Benaja, der ſohn
Jojada, dem könig, und ſprach: Amen,
es ſage der HERR, der GOtt meines herrn
königs, auch alſo.
37. Wie der HERR mit meinem herrn
könige geweſen iſt, ſo ſey er auch mit Salo-
mo: daß ſein ſtuhl gröſſer werde, denn der
ſtuhl meines herrn königs Davids.
38. Da gingen hinab der prieſter Zadok,
und der prophet Nathan, und Benaja, der
ſohn Jojada, und Crethi und Plethi, und
ſatzten Salomo auf das maul des königs
Davids, und führeten ihn gen Gihon.
39. Und * der prieſter Zadok nahm das
öhlhorn aus der hütten, und ſalbete Salo-
mo. Und ſie blieſen mit der poſaune,
und alles volck ſprach: † Glück dem könige
Salomo! * 1 Chron. 30, 22. † 2 Kön. 11, 12.
40. Und alles volck zog ihm nach her-
auf, und das volck pfiff mit pfeiffen, und
war ſehr frölich: daß die erde von ihrem
geſchrey erſchall.
41. Und Adonia hörete es; und alle,
die er geladen hatte, die bey ihm waren: und
ſie hatten ſchon geſſen. Und da Joab der
poſaunen ſchall hörete, ſprach er: Was
will das geſchrey und getümmel der ſtadt?
42. Da er aber noch redete, ſiehe, da kam
Jonathan, * der ſohn AbJathar, des prie-
ſters. Und Adonia ſprach: Komm her-
ein, denn du biſt ein redlicher mann und
bringeſt gute botſchaft. * 2 Sam. 15, 27.
43. Jonathan antwortete, und ſprach
zu Adonia: Ja, unſer herr, der könig Da-
vid, hat Salomo zum könige gemacht;
44. Und hat mit ihm geſandt den prie-
ſter Zadok, und den propheten Nathan,
und Benaja, den ſohn Jojada, und Cre-
thi und Plethi; und ſie haben ihn auf des
königs maul geſetzt.
45. Und Zadok, der prieſter, ſamt dem
propheten Nathan, hat ihn geſalbet zum
könige zu Gihon, und ſind von dannen her-
auf gezogen mit freuden, daß die ſtadt tum-
melt. Das iſt das geſchrey, das ihr gehöret
habt.
46. Dazu ſitzt Salomo auf dem könig-
lichen ſtuhl.
47. Und die knechte des königs ſind hin-
ein gegangen, zu ſegnen unſern herrn, den
könig David, und haben geſagt: Dein
GOtt mache Salomo einen beſſern namen,
denn dein name iſt; und mache ſeinen ſtuhl
gröſſer, denn deinen ſtuhl. Und der könig
hat angebetet auf dem lager.
48. Auch hat der könig alſo geſagt:
Gelobet ſey der HERR, der GOtt
Jſrael, der heute hat laſſen einen ſitzen
auf meinem ſtuhl, daß meine augen geſe-
hen haben.
49. Da erſchracken und machten ſich
auf alle, die bey Adonia geladen waren:
und gingen hin, ein ieglicher ſeinen weg.
50. Aber Adonia furchte ſich vor Sa-
lomo, und machte ſich auf, ging hin, und
faſſete die hörner des altars.

51. Und es ward Salomo angeſagt:
Siehe, Adonia fürchtet den könig Salomo;
und ſiehe, er *faſſet die hörner des altars,
und ſpricht; der könig Salomo ſchwere mir
heute, daß er ſeinen knecht nicht tödte mit
dem ſchwerdt. *c.2,28.
52. Salomo ſprach: Wird er redlich
ſeyn, * ſo ſoll kein haar von ihm auf die erde
fallen; wird aber böſes an ihm funden, ſo
ſoll er ſterben. *1 Sam.14,45. 2 Sam.15,12.
53. Und der könig Salomo ſandte hin,
und ließ ihn herab von dem altar holen.
Und da er kam, betete er den könig Salomo
an. Salomo aber ſprach zu ihm: Gehe
in dein haus.

Das 2 Capitel.

Davids letzter wille und abſchied: Salomons folge und ernſte regierung.

1. Als nun die zeit herbey kam, daß Da-
vid ſterben ſolte; gebot er ſeinem ſohn
Salomo, und ſprach:
2. Ich *gehe hin den weg aller welt; ſo
ſey getroſt, und ſey ein mann; *Joſ.23,14.
3. Und warte auf die hut des HERRN,
deines GOttes, daß du wandelſt in ſeinen
wegen, und halteſt ſeine ſitten, gebote, und
rechte, und zeugniſſe, wie * geſchrieben ſtehet
im geſetze Moſe; auf daß du klug ſeyſt in
allem, das du thuſt und wo du dich hinwen-
deſt. *5 Moſ.17,16.ſeq. Joſ.1,7. c.23,6.
4. Auf daß der HERR ſein wort er-
wecke, das er über mich geredt hat, und ge-
ſagt: Werden deine kinder ihre wege be-
hüten, daß ſie * vor mir treulich und von
gantzem hertzen und von gantzer ſeelen
wandeln, ſo ſoll von dir nimmer gebrechen
ein mann auf dem ſtuhl Iſrael. *1 Moſ.17,1.
5. Auch weiſſt Du wohl, was mir gethan
hat Joab, der ſohn ZeruJa: was er thät den
zween feldhauptmännern Iſrael, * Abner,
dem ſohn Ner, und † Amaſa, dem ſohn Je-
ther; die er erwürget hat, und vergoß kriegs-
blut im frieden; und thät kriegsblut an ſei-
nen gürtel, der um ſeine lenden war; und an
ſeine ſchuh, die an ſeinen füſſen waren.
*2 Sam.3,27. †2 Sam.20,10.
6. Thue nach deiner weisheit, daß du
ſeine graue haare nicht mit frieden hinun-
ter zur höllen bringeſt.
7. Auch den kindern Barſillai, des
Gileaditers, ſolt du barmhertzigkeit be-
weiſen, daß ſie auf deinem tiſch eſſen.
Denn * alſo thäten ſie ſich zu mir: da ich vor
Abſalom, deinem bruder, flohe.
*2 Sam.17,27. c.19,31.32.
8. Und ſiehe, du haſt bey dir Simei, den
ſohn Gera, des ſohns Jemini von Bahu-
rim: * der mir ſchändlich fluchte zu der zeit,
da ich gen Mahanaim ging. Er aber
kam herab mir entgegen am Jordan. †Da
ſchwur ich ihm bey dem HERRN, und
ſprach: Ich will dich nicht tödten mit dem
ſchwerdt. *2 Sam.16,5. c.19,16.
†2 Sam.19,23.
9. Du aber laß ihn nicht unſchuldig
ſeyn: denn Du biſt ein weiſer mann und
wirſt wohl wiſſen, was du ihm thun ſolt,
daß du * ſeine graue haar mit blut hinunter
in die hölle bringeſt. *Pſ.63,10.
10. Alſo entſchlieff David mit ſeinen
vätern, und ward begraben in der ſtadt
David.
11. Die * zeit aber, die David könig ge-
weſen iſt über Iſrael, iſt viertzig jahr. Sie-
ben jahr war er könig zu Hebron, und drey
und dreyſſig jahr zu Jeruſalem.
*2 Sam.5,4. 1 Chron.29,26.27.
12. Und Salomo ſaß auf dem ſtuhl ſei-
nes vaters Davids, und ſein königreich ward
ſehr beſtändig.
13. Aber Adonia, der ſohn Hagith, kam
hinein zu BathSeba, der mutter Salomo.
Und ſie ſprach: * Kommſt du auch mit frie-
den? Er ſprach: Ja. *1 Sam.16,4.
14. Und ſprach: Ich habe mit dir zu re-
den. Sie ſprach: Sage her.
15. Er ſprach: Du weiſſeſt, daß * das kö-
nigreich mein war; und gantz Iſrael hatte
ſich auf mich gerichtet, daß ich könig ſeyn
ſolte; aber nun iſt das königreich ge-
wandt und meines bruders worden, von
dem HERRN iſts ihm worden; *c.1,5.
16. Nun bitte ich Eine bitte von dir, du
wolteſt mein angeſicht nicht beſchämen. Sie
ſprach zu ihm: Sage her.
17. Er ſprach: Rede mit dem könige
Salomo, denn er wird dein angeſicht nicht
beſchämen; daß er mir gebe * Abiſag von
Sunem zum weibe. *c.1,3.
18. BathSeba ſprach: Wohl, Ich will
mit dem könige deinethalben reden.
19. Und BathSeba kam hinein zum könige
Salomo, mit ihm zu reden, Adonias hal-
ben. Und der könig ſtund auf, und ging ihr
ent-

entgegen, und betete ſie an, und ſaßte ſich auf ſeinen ſtuhl. Und es ward des königs mutter ein ſtuhl geſetzt, daß ſie ſich ſatzte zu ſeiner rechten.

20. Und ſie ſprach: Jch bitte Eine kleine bitte von dir, du wolteſt mein angeſicht nicht beſchämen. Der könig ſprach zu ihr: Bitte, meine mutter, ich will dein angeſicht nicht beſchämen.

21. Sie ſprach: Laß Abiſag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.

22. Da antwortete der könig Salomo, und ſprach zu ſeiner mutter: Warum bitteſt du um Abiſag von Sunem dem Adonia? bitte ihm das königreich auch; denn er iſt mein gröſter bruder, und hat * den prieſter AbJathar, und Joab, den ſohn ZeruJa. *c.1,7.

23. Und der könig Salomo ſchwur bey dem HERRN, und ſprach: GOtt thue mir dis und das, Adonia ſoll das * wieder ſein leben geredt haben. *2 Sam.1,16.

24. Und nun, ſo wahr der HERR lebet, der mich beſtättiget hat und ſitzen laſſen auf dem ſtuhl meines vaters Davids; und der mir ein haus gemacht hat, wie er geredt hat: heute ſoll Adonia ſterben.

25. Und der könig Salomo ſandte hin durch Benaja, den ſohn Jojada; der ſchlug ihn, daß er ſtarb.

26. Und zu dem prieſter AbJathar ſprach der könig: Gehe hin gen * Anathoth zu deinem acker, denn du biſt des todes. Aber ich will dich heute nicht tödten: denn du haſt die lade des HErrn HERRN vor meinem vater David getragen; und haſt mit gelitten, wo mein vater gelitten hat. *Jer.1,1.

27. Alſo verſtieß Salomo den AbJathar, daß er nicht muſte prieſter des HERRN ſeyn: auf daß erfüllet würde * des HERRN wort, das er über das haus Eli geredt hatte zu Silo. *1 Sam.2,31.32.

28. Und dis gerücht kam vor Joab: denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewol nicht an Abſalom. Da flohe Joab in die hütte des HERRN, und * faſſete die hörner des altars. *c.1,51.

29. Und es ward dem könige Salomo angeſagt, daß Joab zur hütten des HERRN geflohen wäre: und ſiehe, er ſtehet am altar. Da ſandte Salomo hin Benaja, den ſohn Jojada, und ſprach: Gehe, ſchlage ihn.

30. Und da Benaja zur hütten des HERRN kam, ſprach er zu ihm: So ſagt der könig, gehe heraus. Er ſprach: Nein, hie will ich ſterben. Und Benaja ſagte ſolches dem könige wieder, und ſprach: So hat Joab geredt, und ſo hat er mir geantwortet.

31. Der könig ſprach zu ihm: Thue, wie er geredt hat, und ſchlage ihn und begrabe ihn, daß du das blut, das Joab umſonſt vergoſſen hat, von mir thuſt und von meines vaters hauſe;

32. Und der HERR ihm bezahle ſein blut auf ſeinen kopf, daß er zween männer geſchlagen hat, die gerechter und beſſer waren denn er; und hat ſie erwürget mit dem ſchwerdt, daß mein vater David nichts darum wuſte, nemlich * Abner, den ſohn Ner, den feldhauptmann über Jſrael, und † Amaſa, den ſohn Jether, den feldhauptmann über Juda; *2 Sam.3,27. †2 Sam.20,10.

33. Daß ihr * blut bezahlet werde auf den kopf Joab, und ſeines ſamens ewiglich; aber David und ſein ſame, ſein haus und ſein ſtuhl friede habe ewiglich von dem HERRN. *1 Moſ.9,6.

34. Und Benaja, der ſohn Jojada, ging hinauf: und ſchlug ihn, und tödtete ihn. Und er ward begraben in ſeinem hauſe in der wüſten.

35. Und der könig ſetzte * Benaja, den ſohn Jojada, an ſeine ſtatt übers heer: und Zadok, den prieſter, ſetzte der könig an die ſtatt AbJathar. *c.4,4.

36. Und der könig ſandte hin, und ließ Simei ruffen, und ſprach zu ihm: Baue dir ein haus zu Jeruſalem, und wohne daſelbſt; und gehe von dannen nicht heraus, weder hie noch daher;

37. Welches * tages du wirſt hinaus gehen und über den bach Kidron gehen, ſo wiſſe, daß du des todes ſterben muſt; dein blut ſey auf deinem kopf. *1 Moſ.2,17.

38. Simei ſprach zum könige: Das iſt eine gute meinung; wie mein herr, der könig, geredt hat, ſo ſoll dein knecht thun. Alſo wohnete Simei zu Jeruſalem lange zeit.

39. Es begab ſich aber über drey jahr, daß zween knechte dem Simei entlieffen, zu Achis, dem ſohn Maecha, dem könige zu Gath. Und es ward Simei angeſagt: Siehe, deine knechte ſind zu Gath.

40. Da machte ſich Simei auf, und ſattelte ſeinen eſel: und zog hin gen Gath zu Achis, daß er ſeine knechte ſuchte. Und da er hin kam, brachte er ſeine knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angeſagt, daß Simei hingezogen wäre von Jeruſalem gen Gath und wieder kommen.

42. Da ſandte der könig hin, und ließ Simei ruffen, und ſprach zu ihm: Hab ich dir nicht geſchworen bey dem HERRN, und dir bezeuget und geſagt, welches tages du würdeſt ausziehen und hie oder dahin gehen, daß du wiſſen ſolteſt, du müſteſt des todes ſterben? Und du ſprachſt zu mir: Ich habe eine gute meinung gehöret.

43. Warum haſt du denn dich nicht gehalten nach dem eide des HERRN: und gebot, das ich dir geboten habe?

44. Und der könig ſprach zu Simei: Du weiſſt alle die bosheit, der dir dein hertz bewuſt iſt, die du * meinem vater David gethan haſt; der † HERR hat deine bosheit bezahlet auf deinen kopf;

* 2 Sam. 16, 5. ſeq. † Pſ. 54, 7. Pſ. 62, 13.

45. Und der könig Salomo iſt geſegnet, und der ſtuhl David wird beſtändig ſeyn vor dem HERRN ewiglich.

46. Und der könig gebot Benaja, dem ſohn Jojade: der ging hinaus und ſchlug ihn, daß er ſtarb. Und das königreich ward beſtättiget durch Salomo hand.

Das 3 Capitel.

Salomons ehe, gebet und urtheil.

1. Und Salomo befreundete ſich mit Pharao, dem könige in Egypten; und nahm Pharao tochter, und brachte ſie in die ſtadt Davids; bis er ausbauete ſein haus, und des HERRN haus, und die mauren um Jeruſalem her.

2. Aber das volck opferte noch auf den höhen; denn es war noch kein haus gebauet dem namen des HERRN, bis auf die zeit.

3. Salomo aber hatte den HERRN lieb, und wandelte nach den ſitten ſeines vaters Davids: ohne daß er auf den höhen opferte und räucherte.

4. Und der könig ging hin gen Gibeon, daſelbſt zu opfern: denn das war eine herrliche höhe. Und Salomo opferte tauſend brandopfer auf demſelben altar.

5. Und * der HERR erſchien Salomo zu Gibeon im traum des nachts, und GOtt ſprach: Bitte, was ich dir geben ſoll.

* c. 9, 2. ꝛc.

6. Salomo ſprach: Du haſt an meinem vater David, deinem knecht, groſſe barmhertzigkeit gethan; wie er denn vor dir gewandelt hat in wahrheit und gerechtigkeit, und mit richtigem hertzen vor dir; und haſt ihm dieſe groſſe barmhertzigkeit gehalten und ihm einen ſohn gegeben, * der auf ſeinem ſtuhl ſäſſe, wie es denn ietzt gehet.

* c. 1, 48.

7. Nun HERR, mein GOtt, Du haſt deinen knecht zum könige gemacht, an meines vaters Davids ſtatt. So bin ich ein kleiner knabe, weiß nicht weder meinen ausgang noch eingang.

8. Und dein knecht iſt unter dem volck, das du erwehlet haſt: ſo groß, daß es niemand zehlen noch beſchreiben kann, vor der menge.

9. So * wolteſt du deinem knechte geben ein gehorſam hertz: daß er dein volck richten möge; und verſtehen, was gut und böſe iſt. Denn wer vermag dis dein mächtig volck zu richten? * 2 Chron. 1, 10.

10. Das gefiel dem HERRN wohl, daß Salomo um ein ſolches bat.

11. Und GOtt ſprach zu ihm: Weil du ſolches bitteſt, und bitteſt nicht um langes leben, noch um reichthum, noch um deiner feinde ſeele, ſondern um verſtand gericht zu hören;

12. Siehe, ſo habe ich gethan nach deinen worten. Siehe, ich habe dir ein weiſes und verſtändiges hertz gegeben: daß deines gleichen vor dir nicht geweſen iſt, und nach dir nicht aufkommen wird.

13. Dazu, * das du nicht gebeten haſt, habe ich dir auch gegeben, nemlich reichthum und ehre: daß deines gleichen keiner unter den königen iſt zu deinen zeiten.

* 2 Chron. 1, 12. Weish. 7, 11. Matth. 6, 33.

14. Und ſo du wirſt in meinen wegen wandeln, daß du hälteſt meine ſitten und gebote, wie dein vater David gewandelt hat: ſo will ich dir geben ein langes leben.

15. Und da Salomo erwachte: ſiehe, da war es ein traum: Und kam gen Jeruſalem, und trat vor die lade des bundes des HERRN, und opferte brandopfer und danckopfer, und * machte ein groß mahl allen ſeinen knechten. * 1 Moſ. 40, 20.

16. Zu der zeit kamen zwo huren zum könige, und traten vor ihn.

17. Und das eine weib ſprach: Ach mein herr, ich und dis weib wohneten in Einem hauſe; und ich gelag bey ihr im hauſe.

18. Und über drey tage, da ich geboren hatte, gebar ſie auch. Und wir waren bey einander: daß kein fremder mit uns war im hauſe, ohne wir beyde.

19. Und dieſes weibes ſohn ſtarb in der nacht: denn ſie hatte ihn im ſchlaff erdrückt.

20. Und ſie ſtund in der nacht auf und nahm meinen ſohn von meiner ſeiten, da deine magd ſchlieff: und legte ihn an ihren arm, und ihren todten ſohn legte ſie an meinen arm.

21. Und da ich des morgens aufſtund, meinen ſohn zu ſäugen: ſiehe, da war er todt. Aber am morgen ſahe ich ihn eben an: und ſiehe, es war nicht mein ſohn, den ich geboren hatte.

22. Das andere weib ſprach: Nicht alſo, mein ſohn lebet und dein ſohn iſt todt. Jene aber ſprach: Nicht alſo, dein ſohn iſt todt und mein ſohn lebet. Und redeten alſo vor dem könige.

23. Und der könig ſprach: Dieſe ſpricht, mein ſohn lebet und dein ſohn iſt todt; jene ſpricht, nicht alſo, dein ſohn iſt todt und mein ſohn lebet.

24. Und der könig ſprach: Holet mir ein ſchwerdt her. Und da das ſchwerdt vor den könig gebracht ward,

25. Sprach der könig: Theilet das lebendige kind in zwey theil; und gebet dieſer die hälfte, und jener die hälfte.

26. Da ſprach das weib, des ſohn lebete, zum könig (denn ihr * mütterlich hertz entbrante über ihren ſohn): Ach mein herr, gebet ihr das kind lebendig und tödtet es nicht. Jene aber ſprach: Es ſey weder mein noch dein, laſſet es theilen.

* Eſ. 49, 15.

27. Da antwortete der könig, und ſprach: Gebet dieſer das kind lebendig, und tödtets nicht; die iſt ſeine mutter.

28. Und das * urtheil erſchall vor dem gantzen Iſrael, das der könig gefället hatte; und furchten ſich vor dem könige: denn ſie ſahen, daß die weisheit GOttes in ihm war, gericht zu halten. * Weish. 8, 11.

Das 4 Capitel.

Salomons amtleute, herrlichkeit und weisheit.

1. Alſo war Salomo könig über gantz Iſrael.

2. Und dis waren ſeine fürſten: Aſarja, der ſohn * Zadok, des prieſters, * c. 2, 35.

3. Elihoreph und Ahija, die ſöhne Siſa, waren ſchreiber. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war cantzler.

4. Benaja, der ſohn Jojada, war feldhauptmann. Zadok und AbJathar waren prieſter.

5. Aſarja, der ſohn Nathan, war über die amtleute. Sabud, der ſohn Nathan, des prieſters, war des königs freund.

6. Ahiſar war hofmeiſter. * Adoniram, der ſohn Abda, war rentmeiſter. * c. 5, 14.

7. Und Salomo hatte zwölf amtleute über gantz Iſrael, die den könig und ſein haus verſorgeten. Ein ieder hatte des jahrs einen monden lang zu verſorgen.

8. Und hieſſen alſo: Der ſohn Hur, auf dem gebirge Ephraim.

9. Der ſohn Deker zu Makaz und zu Saalbim, und zu BethSemes, und zu Elon, und BethHanan.

10. Der ſohn Heſed zu Aruboth: und hatte dazu Socho, und das gantze land Hepher.

11. Der ſohn * AbiNadab, die gantze herrſchaft zu Dor: und hatte Taphath, Salomons tochter, zum weibe. * 1 Sam. 16, 8.

12. Baena, der ſohn Ahilud, zu Thaenach und zu Megiddo: und über gantzes Bethſean, welche liegt neben Zarthana, unter Jeſreel, von Bethſean bis an den plan Mehola, bis jenſeit Jakmeam.

13. Der ſohn Geber zu Ramoth in Gilead: und hatte * die flecken Jair, des ſohns Manaſſe, in Gilead; und hatte die gegend Argob, die in Baſan liegt, ſechtzig groſſer ſtädte, vermauret und mit ehernen riegeln.

* 1 Chron. 2, 23.

14. Ahi-

14. AhiNadab, der ſohn Iddo, zu Mahanaim.

15. Ahimaaz in Naphthali: und er nahm auch Salomons tochter, Basmath, zum weibe.

16. Baena, der ſohn Huſai, in Aſſer und zu Aloth.

17. Joſaphat, der ſohn Paruah, in Jſaſchar.

18. Simei, der ſohn Ela, in Benjamin.

19. Geber, der ſohn Uri, im lande Gilead; im lande Sihon, des königs der Amoriter; und Og, des königs in Baſan: Ein amtmann war in demſelben lande.

20. Juda aber und Jſrael des war viel, * wie der ſand am meer: und aſſen und truncken, und waren frölich. * c. 3, 8. 1 Moſ. 13, 16. 4 Moſ. 23, 10.

21. Alſo war * Salomo ein herr über alle königreiche, von dem waſſer an, in der Philiſter lande, bis an die grentze Egypti: die ihm geſchencke zubrachten, und dieneten ihm ſein lebenlang. * Sir. 47, 14.

22. Und Salomo muſte täglich zur ſpeiſung haben, dreyſſig cor ſemmelmehl, und ſechtzig cor ander mehl:

23. Zehen gemäſtete rinder, und zwantzig weiderinder, und hundert ſchafe; ausgenommen hirſche und rehe, und gemſen, und gemäſtet vieh.

24. Denn er herrſchete im gantzen lande, diſſeit des waſſers von Tiphſah bis gen Gaſa, über alle könige diſſeit des waſſers; und hatte friede von allen ſeinen unterthanen umher:

25. Daß Juda und Jſrael * ſicher wohneten, ein † ieglicher unter ſeinem weinſtock, und unter ſeinem feigenbaum, von Dan bis gen BerSeba; ſo lange Salomo lebete. * 3 Moſ. 26, 5. † 2 Kön. 18, 31.

26. Und Salomo hatte * viertzig tauſend wagenpferde, und zwölf tauſend reiſigen. * 2 Chron. 9, 25.

27. Und die amtleute verſorgeten den könig Salomo und alles, was zum tiſch des königs gehörete, ein ieglicher in ſeinem monden: und lieſſen nichts fehlen.

28. Auch gerſten und ſtroh für die roſſe und läuffer brachten ſie an den ort, da er war, ein ieglicher nach ſeinem befehl.

29. Und GOtt gab Salomo * ſehr groſſe weisheit und verſtand; und getroſt hertz, wie † ſand, der am ufer des meers lieget: * Sir. 47, 16. † Pſ. 139, 18.

30. Daß die weisheit Salomo gröſſer war, denn aller kinder gegen morgen und aller Egypter weisheit.

31. Und war weiſer denn alle menſchen; auch weiſer denn die tichter, Ethan, der Eſrahiter, Heman, Chalcol und Darda: und war berühmt unter allen heiden umher.

32. Und er redete drey tauſend ſprüche, und ſeiner lieder waren tauſend und fünf.

33. Und er redete von bäumen: vom ceder an zu Libanon bis an den yſop, der aus der wand wächſt. Auch redete er von vieh, von vögeln, von gewürm und von fiſchen.

34. Und es kamen aus allen völckern, * zu hören die weisheit Salomo: von allen königen auf erden, die von ſeiner weisheit gehöret hatten. * c. 10, 1. 6.

Das 5 Capitel.

Salomons bund mit Hiram, bey vorbereitung zum tempelbau.

1. Und Hiram, der könig zu Tyro, ſandte ſeine knechte zu Salomo: denn er hatte gehöret, daß ſie * ihn zum könige geſalbet hatten an ſeines vaters ſtatt. Denn Hiram liebete David ſein lebenlang. * c. 1, 39.

2. Und Salomo * ſandte zu Hiram, und ließ ihm ſagen: * 2 Chron. 2, 3.

3. Du weiſſeſt, daß mein vater David nicht konte bauen ein haus dem namen des HERRN, ſeines GOttes, um des kriegs willen, der um ihn her war, bis ſie der HERR unter ſeine fußſolen gab.

4. Nun aber hat mir der HERR, mein GOtt, ruhe gegeben umher: daß kein wiederſacher noch böſe hinderniß mehr iſt.

5. Siehe, ſo hab ich gedacht ein haus zu bauen dem namen des HERRN, meines GOttes, wie * der HERR geredt hat zu meinem vater David und geſagt: Dein ſohn, den ich an deine ſtatt ſetzen werde auf deinen ſtuhl, der ſoll meinem namen ein haus bauen. * 2 Sam. 7, 13. ꝛc.

6. So befiehl nun, daß man mir cedern aus Libanon haue, und daß deine

knechte mit meinen knechten ſeyn. Und
das lohn deiner knechte will ich dir geben:
alles, wie du ſageſt. Denn Du weiſſeſt,
daß bey uns niemand iſt, der holtz zu hauen
wiſſe, wie die Zidonier.
7. Da Hiram aber hörete die worte
Salomo, freuete er ſich hoch, und ſprach:
*Gelobet ſey der HERR heute, der Da-
vid einen weiſen ſohn gegeben hat über dis
groſſe volck. *2 Chron.2,12.
8. Und Hiram ſandte zu Salomo, und
ließ ihm ſagen: Ich habe gehöret, was du
zu mir geſandt haſt; Ich will thun nach
alle deinem begehr, mit cedern und tännen-
holtz.
9. Meine knechte ſollen ſie vom Libanon
hinab bringen ans meer: und will ſie in flöſ-
ſen legen laſſen auf dem meer bis an den
ort, den Du mir wirſt anſagen laſſen; und
will ſie daſelbſt abbinden, und Du ſolts ho-
len laſſen. Aber Du ſolt auch mein begehr
thun, und ſpeiſe geben meinem geſinde.
10. Alſo gab Hiram Salomo cedern
und tännenholtz, nach alle ſeinem begehr.
11. Salomo aber gab Hiram zwantzig
tauſend cor weitzen zu eſſen für ſein geſinde,
und zwantzig cor geſtoſſen öhls. Solches
gab Salomo jährlich dem Hiram.
12. Und der HERR * gab Salomo
weisheit, † wie er ihm geredt hatte. Und
war friede zwiſchen Hiram und Salomo,
und ſie machten beyde einen bund mit ein-
ander. *c.4,29. †c.3,12.
13. Und Salomo legte einen anzahl auf
gantzes Iſrael, und der anzahl war dreyſ-
ſig tauſend mann.
14. Und ſandte ſie auf den Libanon,
je einen monden zehen tauſend: daß ſie ei-
nen monden auf dem Libanon waren, und
zween monden daheime. Und * Adoniram
war über ſolchen anzahl. *c.4,6.
15. Und Salomo hatte ſiebentzig tau-
ſend, die da laſt trugen; und achtzig tauſend,
die da zimmerten auf dem berge:
16. Ohne die oberſten amtleute Salo-
mo, die über das werck geſetzt waren; nem-
lich drey tauſend und drey hundert, welche
über das volck herrſcheten, das da am
werck arbeitete.
17. Und der könig gebot, daß ſie groſſe
und köſtliche ſteine ausbrächen: nemlich
gehauene ſteine zum grunde des hauſes,
18. Und die bauleute Salomo, und die
bauleute Hiram, und die Giblim, hieben
aus und bereiteten zu holtz und ſteine, zu
bauen das haus.

Das 6 Capitel.

Der tempel Salomonis wird in ſieben jahren ausgebauet.

1. IM vier hundert und achtzigſten jahr
nach dem ausgang der kinder Iſrael
aus Egyptenland, im vierten jahr des kö-
nigreichs Salomo über Iſrael, im monden
Sif, das iſt der ander mond, * ward das
haus dem HERRN gebauet.
*2 Chron. 3, 1.
2. Das haus aber, das der könig Sa-
lomo dem HERRN bauete, war ſechtzig
ellen lang, und zwantzig ellen breit, und
dreyſſig ellen hoch.
3. Und * bauete eine halle vor dem tem-
pel: zwantzig ellen lang, nach der breite
des hauſes; und zehen ellen breit vor dem
hauſe her. *2 Chron. 3,4.
4. Und er machte an das haus fenſter:
inwendig weit, auswendig enge.
5. Und er bauete einen umgang an der
wand des hauſes rings umher, daß er
beyde um den tempel und chor herging: und
machte ſeine äuſſere wand umher.
6. Der unterſte gang war fünf ellen weit,
und der mittelſte ſechs ellen weit, und der
dritte ſieben ellen weit: denn er legte trah-
men auſſen am hauſe umher, daß ſie nicht
an der wand des hauſes ſich hielten.
7. Und da das haus geſetzt ward, waren
die ſteine zuvor gantz zugerichtet: daß man
keinen hammer noch beil, noch irgend ein
eiſengezeug im bauen hörete.
8. Eine thür aber war zur rechten ſeiten
mitten am hauſe: daß man durch wendel-
ſteine hinauf ging auf den mittelgang, und
vom mittelgang auf den dritten.
9. Alſo bauete er das haus, und voll-
endets: und ſpündete das haus mit cedern,
beyde oben und an wänden.
10. Er bauete auch einen gang oben auf
dem gantzen hauſe herum, fünf ellen hoch:
und deckte das haus mit cedernholtz.
11. Und es geſchah des HERRN wort
zu Salomo, und ſprach:
12. Das ſey das haus, das du baueſt:
wirſt du in meinen geboten wandeln, und
nach meinen rechten thun und all

meine gebote halten, darinnen zu wandeln; * ſo will ich mein wort mit dir beſtätigen, wie ich deinem vater David geredt habe; *2 Sam. 7, 13. ꝛc.

13. Und will * wohnen unter den kindern Iſrael, und will mein volck Iſrael nicht verlaſſen. *2 Moſ. 29, 45.

14. Alſo * bauete Salomo das haus, und vollendets. *Geſch. 7, 47.

15. Und bauete die wände des hauſes inwendig an den ſeiten von cedern, von des hauſes boden an bis an die decke: und ſpündets mit holtz inwendig, und täfelte den boden des hauſes mit tännen brettern.

16. Und er bauete hinten im hauſe zwantzig ellen lang eine cedern wand, vom boden an bis an die decke; und bauete daſelbſt inwendig den chor, und das allerheiligſte:

17. Aber das haus des tempels (vor dem chor) war viertzig ellen lang.

18. Inwendig war das gantze haus eitel cedern, mit gedreheten knoten und blumwerck, d[illegible] man keinen ſtein ſahe.

19. Aber den chor bereitete er inwendig im hauſe, daß man die lade des bundes des HERRN daſelbſt hin thät.

20. Und vor dem chor, der zwantzig ellen lang, zwantzig ellen weit und zwantzig ellen hoch war und überzogen mit lauterm golde, ſpündete er den altar mit cedern.

21. Und Salomo überzog das haus inwendig mit lauterm golde; und zog güldene riegel vor dem chor her, den er mit gold überzogen hatte:

22. Alſo, daß das gantze haus gar mit golde überzogen war; dazu auch den gantzen altar vor dem chor überzog er mit golde.

23. Er machte auch im chor * zween Cherubim, zehen ellen hoch, von öhlbaumholtz. *2 Moſ. 25, 18. c. 37, 7.

24. Fünf ellen hatte ein flügel eines ieglichen Cherub, daß zehen ellen waren von dem ende ſeines einen flügels zum ende ſeines andern flügels.

25. Alſo hatte der ander Cherub auch zehen ellen, und war einerley maß und einerley raum beyder Cherubim:

26. Daß alſo ein ieglicher Cherub zehen ellen hoch war.

27. Und er thät die Cherubim inwendig ins haus. Und die Cherubim breiteten ihre flügel aus, daß eines flügel rührete an dieſe wand und des andern Cherubs flügel rührete an die andere wand: aber mitten im hauſe rührete ein flügel an den andern.

28. Und er überzog die Cherubim mit golde.

29. Und an allen wänden des hauſes um und um ließ er ſchnitzwerck machen von ausgehöhleten Cherubim, palmen und blumwerck, inwendig und auswendig.

30. Auch überzog er den boden des hauſes mit güldenen blechen inwendig und auswendig.

31. Und im eingange des chors machte er zwo thüren von öhlbaumholtz, mit fünfeckten pfoſten.

32. Und ließ ſchnitzwerck drauf machen von Cherubim, palmen und blumwerck: und überzog ſie mit güldenen blechen.

33. Alſo machte er auch im eingange des tempels viereckete pfoſten von öhlbaumholtz:

34. Und zwo thüren von tännenholtz, daß eine iegliche thür zwey blat hatte an einander hangend in ihren angeln.

35. Und machte ſchnitzwerck darauf von Cherubim, palmen und blumwerck: und überzog ſie mit golde, recht wie es befohlen war.

36. Und er bauete auch einen hof drinnen von dreyen riegen gehauenen ſteinen, und von einer riegen gehöfelten cedern.

37. Im * vierten jahr, im monden Sif, ward der grund gelegt am hauſe des HERRN. *c. 6, 1.

38. Und im elften jahr, im monden Bul (das iſt der achte mond) ward das haus bereitet, wie es ſeyn ſolte: daß ſie ſieben jahr dran baueten.

Das 7 Capitel.

Verfertigung der königlichen häuſer und der gefäſſe des tempels.

1. Aber an ſeinem hauſe * bauete Salomo dreyzehen jahr, daß ers gantz ausbauete. *c. 9, 10.

2. Nemlich er bauete ein haus vom walde Libanon: hundert ellen lang, funfzig ellen weit, und dreyſſig ellen hoch.

Auf daſſelbige gevierte legte er den boden
von cedern brettern, auf cedern ſeulen, nach
den riegen hin:
3. Und oben drauf ein gezimmer von
cedern, auf dieſelben ſeulen; welcher wa-
ren fünf und viertzig, ie funfzehen in einer
riegen.
4. Und waren fenſter gegen die drey rie-
gen, gegen einander über, drey gegen drey:
5. Und waren in ihren pfoſten viereckt.
6. Er bauete auch eine halle von ſeulen,
funfzig ellen lang und dreyſſig ellen breit:
und noch eine halle vor dieſe, mit ſeulen und
dicken balcken.
7. Und bauete auch eine halle zum
richtſtuhl, darin man gericht hielt; und tä-
felte beyde boden mit cedern:
8. Dazu ſein haus, darinnen er wohne-
te, im hinterhof, hinten an der hall, ge-
macht wie die andern; und machte auch
ein haus, wie die halle, der tochter Pha-
rao, * die Salomo zum weibe genommen
hatte. *c.3,1.
9. Solches alles waren köſtliche ſteine,
nach dem winckeleiſen gehauen, mit ſägen
geſchnitten auf allen ſeiten: vom grunde
bis an das dach, dazu auch hauſſen der
groſſe hof.
10. Die grundveſte aber waren auch
köſtliche und groſſe ſteine, zehen und acht
ellen groß:
11. Und darauf köſtliche gehauene ſtei-
ne nach dem winckeleiſen, und cedern.
12. Aber der groſſe hof umher hatte
drey riegen gehauene ſteine, und eine rie-
ge von cedern brettern: alſo auch der hof
am hauſe des HERRN inwendig, und
die halle am hauſe.
13. Und der könig Salomo ſandte hin,
und ließ holen Hiram von Tyro;
14. Einer witwen ſohn aus dem ſtamm
Naphthali, und ſein vater war ein mann
von Tyro geweſen: der war * ein meiſter im
ertz, voll weisheit, verſtand und kunſt, zu ar-
beiten allerley ertzwerck. Da der zum köni-
ge Salomo kam, machte er alle ſeine wer-
cke. *1 Moſ.4,22. 2 Moſ.31,3.4.
15. Und machte * zwo eherne ſeulen: ei-
ne iegliche achtzehen ellen hoch, und ein fa-
den von zwölf ellen war das maß um iegli-
che ſeule her. *2 Kön.25,17.ꝛc.
16. Und machte zween knäuffe von ertz
gegoſſen, oben auf die ſeulen zu ſetzen: und
ein ieglicher knauff war fünf ellen hoch.
17. Und es waren an ieglichem knauff
oben auf der ſeulen ſieben geflochtene reiffe,
wie ketten.
18. Und machte an ieglichem knauff zwo
riegen granatäpfel umher an einem reiffe,
damit der knauff bedeckt ward.
19. Und die knäuffe waren wie die roſen
vor der halle, vier ellen groß.
20. Und der granatäpfel in den riegen
umher waren zwey hundert, oben und un-
ten an dem reiffe, der um den bauch des
knauffs herging, an ieglichem knauff, auf
beyden ſeulen.
21. Und er richtete die ſeulen auf vor der
halle des tempels: und die er zur rechten
hand ſetzte, hieß er Jachin; und die er zur
lincken hand ſetzte, hieß er Boas.
22. Und es ſtund alſo oben auf den ſeu-
len wie roſen. Alſo ward vollendet das
werck der ſeulen.
23. Und er machte ein meer gegoſſen: ze-
hen ellen weit, von einem rande zum an-
dern, rund umher; und fünf ellen hoch, und
eine ſchnur dreyſſig ellen lang war das
maß rings um.
24. Und um daſſelbige meer, das zehen
ellen weit war, gingen knoten an ſeinem
rande rings ums meer her: der knoten aber
waren zwo riegen gegoſſen.
25. Und es ſtund auf zwölf rindern,
welcher drey gegen mitternacht gewandt
waren, drey gegen abend, drey gegen mit-
tag, und drey gegen morgen, und das meer
oben drauf: daß alle ihr hintertheil inwen-
dig war.
26. Seine dicke aber war einer hand
breit, und ſein rand war wie eines bechers
rand, wie eine aufgegangene roſe: und
ging drein zwey tauſend bath.
27. Er machte auch zehen eherne ge-
ſtühle: einen ieglichen vier ellen lang und
breit, und drey ellen hoch.
28. Es war aber das geſtühle alſo ge-
macht, daß es ſeiten hatte zwiſchen den lei-
ſten.
29. Und an den ſeiten zwiſchen den lei-
ſten waren löwen, ochſen und Cherubim:
und die ſeiten, daran die löwen und ochſen
waren,

waren, hatten leiſten oben und unten, und füßlein dran.

30. Und ein ieglich geſtühle hatte vier eherne räder, mit ehernem geſtell. Und auf den vier ecken waren achſeln gegoſſen, eine iegliche gegen der andern über, unten an den keſſel gelehnet.

31. Aber der hals mitten auf dem geſtühle war einer ellen hoch und rund, anderthalb ellen weit: und waren pocklein an dem hals in felden, die vierecket waren und nicht rund.

32. Die vier räder aber ſtunden unten an den ſeiten, und die achſen der räder waren am geſtühle: ein ieglich rad war anderthalb ellen hoch.

33. Und waren räder wie wagenräder: und ihre achſen, naben, ſpeichen und felgen war alles gegoſſen.

34. Und die vier achſen, auf den vier ecken eines ieglichen geſtühls, waren auch am geſtühle.

35. Und am halſe oben auf dem geſtühle, einer halben ellen hoch, rund umher waren leiſten und ſeiten am geſtühle.

36. Und er ließ auf die fläche derſelbigen ſeiten und leiſten graben Cherubim, löwen und palmenbäume: ein iegliches am andern, rings umher dran.

37. Auf die weiſe machte er zehen geſtühle gegoſſen, einerley maß und raum war an allen.

38. Und er machte zehen eherne keſſel, daß viertzig bath in einen keſſel gingen: und war vier ellen groß, und auf ieglichem geſtühle war ein keſſel.

39. Und ſetzte fünf geſtühle an die rechte ecke des hauſes, und die andern fünfe an die lincke ecke: aber das meer ſetzte er zur rechten vorn an gegen mittag.

40. Und Hiram machte auch töpfe, ſchauffeln, becken: und vollendete alſo alle wercke, die der könig Salomo am hauſe des HErrn machen ließ.

41. Nemlich die zwo ſeulen, und die keuliche knäuffe oben auf den zwo ſeulen: und die zween geflochtene reiffe, zu bedecken die zween keuliche knäuffe auf den ſeulen.

42. Und die vier hundert granatäpfel an den zween geflochtenen reiffen: ie zwo riegen granatäpfel an einem reiffe, zu bedecken die zween keuliche knäuffe auf den ſeulen.

43. Dazu die zehen geſtühle, und zehen keſſel oben drauf.

44. Und das meer, und zwölf rinder unter dem meer.

45. Und die töpfen, ſchauffeln und becken. Und alle dieſe gefäſſe, die Hiram dem könig Salomo machte zum hauſe des HErrn, waren von lauterm ertz.

46. In der gegend am Jordan ließ ſie der könig gieſſen in dicker erden zwiſchen Suchoth und Zarthan.

47. Und Salomo ließ alle gefäſſe ungewogen, vor der ſehr groſſen menge des ertzes.

48. Auch machte Salomo allen gezeug, der zum hauſe des HErrn gehöret: nemlich einen güldenen altar, einen güldenen tiſch, darauf die ſchaubrodt liegen;

49. Fünf leuchter zur rechten hand, und fünf leuchter zur lincken, vor dem chor, * von lauterm golde, mit güldenen blumen, lampen und ſchnäutzen; * 4 Moſ. 8, 4.

50. Dazu ſchalen, ſchüſſeln, becken, löffel und pfannen von lauterm golde. Auch waren die angel an der thür am hauſe inwendig im allerheiligſten, und an der thür des hauſes des tempels gülden.

51. Alſo ward vollendet alles werck, das der könig Salomo machte am hauſe des HErrn. Und Salomo * brachte hinein, was ſein vater David geheiliget hatte, von ſilber und golde und gefäſſen: und legets in den ſchatz des hauſes des HErrn.

* 1 Chron. 29, 14. ſq. 2 Chron. 5, 1.

Das 8 Capitel.

Der tempel Salomonis wird eingeweihet.

1. DA * verſamlete der könig Salomo zu ſich die älteſten in Iſrael, alle oberſten der ſtämme und fürſten der väter unter den kindern Iſrael, gen Jeruſalem: die lade des bundes des HErrn herauf zu bringen aus der ſtadt David, das iſt Zion. * 2 Chron. 5, 2.

2. Und es verſamleten ſich zum könige Salomo alle mann in Iſrael im monden Ethanim, am feſt: das iſt der ſiebente mond.

3. Und da alle älteſten Iſrael kamen: huben die prieſter die lade des HErrn auf,

4. Und

4. Und brachten ſie hinauf; dazu die hütte des ſtifts, und alle geräthe des heiligthums, das in der hütten war; das thäten die prieſter und Leviten.

5. Und der könig Salomo und die gantze gemeine Iſrael, die zu ihm ſich verſamlet hatte, * gingen mit ihm vor der lade her; und opferten ſchafe und rinder, ſo viel, daß mans nicht zehlen noch rechnen konte. * 2 Sam. 6, 13.

6. Alſo brachten die prieſter die lade des bundes des HERRN an ihren ort, in den chor des hauſes, in das allerheiligſte, unter die flügel der Cherubim.

7. Denn die Cherubim breiteten die flügel aus an dem ort, da die lade ſtund: und bedeckten die lade, und ihre ſtangen von oben her.

8. Und die * ſtangen waren ſo lang, daß ihre knäuffe geſehen wurden in dem heiligthum vor dem chor; aber hauſſen wurden ſie nicht geſehen: und waren daſelbſt bis auf dieſen tag. * 4 Moſ. 4, 6.

9. Und * war nichts in der lade, denn nur die zwo ſteinerne tafeln Moſe, die er daſelbſt ließ in Horeb: da der HERR mit den kindern Iſrael einen bund machte, da ſie aus Egyptenland gezogen waren. * 2 Moſ. 25, 16. 21. 2 Chron. 5, 10. Ebr. 9, 4.

10. Da aber die prieſter aus dem heiligthum gingen, erfüllete eine wolcke das haus des HERRN:

11. Daß die prieſter nicht konten ſtehen, und amts pflegen, vor der wolcken. Denn die * herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus des HERRN. * 2 Moſ. 40, 34. ꝛc.

12. Da ſprach Salomo: Der HERR hat geredt, er * wolle im dunckeln wohnen; * 5 Moſ. 4, 11. 2 Chron. 6, 1.

13. Ich habe zwar ein haus gebauet, dir zur wohnung; einen ſitz, daß du ewiglich da wohneſt.

14. Und der könig wandte ſein angeſicht, und ſegnete die gantze gemeine Iſrael: und die gantze gemeine Iſrael ſtund.

15. Und er ſprach: Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, der durch ſeinen mund meinem vater David geredt, und durch ſeine hand erfüllet hat und geſagt;

16. Von * dem tage an, da ich mein volck Iſrael aus Egypten führete, hab ich nie keine ſtadt erwehlet unter irgend einem ſtamm Iſrael, daß mir ein haus gebauet würde, daß mein name da wäre; David aber hab ich erwehlet, daß er über mein volck Iſrael ſeyn ſolte. * 2 Sam. 7, 6.

17. Und mein vater David * hatte es zwar im ſinn, daß er ein haus bauete dem namen des HERRN, des GOttes Iſrael. * 2 Sam. 7, 2. 1 Chron. 18, 1. c. 29, 3.

18. Aber der HERR ſprach zu meinem vater David: Daß du im ſinn haſt meinem namen ein haus zu bauen, haſt du wohl gethan, daß du ſolches vornahmeſt;

19. Doch Du ſolt nicht das haus bauen, ſondern * dein ſohn, der aus deinen lenden kommen wird, der ſoll meinem namen ein haus bauen. * Weish. 9, 8.

20. Und der HERR hat ſein wort beſtätiget, das er geredt hat. Denn ich bin aufkommen an meines vaters Davids ſtatt: und ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, wie der HERR geredt hat: und habe gebauet ein haus dem namen des HERRN, des GOttes Iſrael.

21. Und habe daſelbſt eine ſtätte zugerichtet der laden, darin der bund des HERRN iſt: * den er gemacht hat mit unſern vätern, da er ſie aus Egyptenland führete. * 2 Moſ. 20, 1. ſqq.

22. Und Salomo trat vor den altar des HERRN gegen der gantzen gemeine Iſrael, und * breitete ſeine hände aus gen himmel, * 2 Chron. 6, 12.

23. Und ſprach: HERR, GOtt Iſrael, es iſt kein GOtt weder droben im himmel, noch unten auf erden, dir gleich, der du hälteſt den bund und barmhertzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln von gantzem hertzen;

24. Der du haſt gehalten deinem knecht, meinem vater David, was du ihm geredt haſt. Mit deinem munde haſt du es geredt: und mit deiner hand haſt du es erfüllet, wie es ſtehet an dieſem tage.

25. Nun HERR, GOtt Iſrael, halte deinem knecht, meinem vater David, * was du ihm geredt haſt und geſagt: Es ſoll dir nicht gebrechen an einem mann vor mir, der da ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, ſo doch, daß deine kinder ihren weg bewahren, daß ſie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt haſt. * 2 Sam. 7, 16. 1 Chr. 23, 10.

26. Nun, GOtt Iſrael, laß deine worte wahr werden, die du deinem knecht, meinem vater David, geredt haſt.

27. Denn meineſt du auch, daß GOtt auf erden wohne? Siehe, * der himmel und aller himmel himmel mögen dich nicht verſorgen: wie ſolts denn dis haus thun, das ich gebauet habe?

* 2 Chron. 6, 18. Eſ. 66, 1. Matth. 5, 34. 35. Geſch. 7, 49. c. 17, 24.

28. Wende dich aber zum gebet deines knechts und zu ſeinem flehen, HERR, mein GOtt: auf daß du höreſt das lob und gebet, das dein knecht heute vor dir thut;

29. Daß deine * augen offen ſtehen über dis haus nacht und tag, über die ſtätte, davon † du geſagt haſt, mein name ſoll da ſeyn. Du wolleſt hören das gebet, das dein knecht an dieſer ſtätte thut:

* Zach. 12, 4. † 2 Moſ. 20, 24. 5 Moſ. 12, 5. 11.

30. Und wolleſt erhören das flehen deines knechts und deines volcks Iſrael, das ſie hie thun werden an dieſer ſtätte deiner wohnung, im himmel; und wenn du es höreſt, gnädig ſeyn.

31. Wenn iemand wieder ſeinen nächſten ſündiget und nimt des einen eid auf ſich, damit er ſich verpflichtet; und der eid kommt vor deinen altar in dieſem hauſe:

32. So wolleſt Du hören im himmel und recht ſchaffen deinen knechten, den gottloſen zu verdammen und ſeinen weg auf ſeinen kopf bringen; und den gerechten recht zu ſprechen, ihm zu geben nach ſeiner gerechtigkeit.

33. Wenn dein volck Iſrael vor ſeinen feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündiget haben; und bekehren ſich zu dir, und bekennen deinen namen, und beten und flehen zu dir in dieſem hauſe:

34. So wolleſt Du hören im himmel, und der ſünde deines volcks Iſrael gnädig ſeyn; und ſie wieder bringen in das land, das du ihren vätern gegeben haſt.

35. Wenn der himmel verſchloſſen wird, daß nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben; und werden beten an dieſem ort, und deinen namen bekennen; und ſich von ihren ſünden bekehren, weil du ſie drengeſt:

36. So wolleſt Du hören im himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deiner knechte und deines volcks Iſrael; daß du ihnen den guten weg weiſeſt, darinnen ſie wandeln; und laſſeſt regnen auf das land, das du deinem volck zum erbe gegeben haſt.

37. Wenn eine theurung, oder peſtilentz, oder dürre, oder brand, oder heuſchrecken, oder raupen im lande ſeyn wird; oder ſein feind im lande ſeine thore belagert, oder irgend eine plage oder kranckheit;

38. Wer denn bittet und flehet, es ſeyn ſonſt menſchen oder dein volck Iſrael, die da gewahr werden ihrer plage, ein ieglicher in ſeinem hertzen, und breitet ſeine hände aus zu dieſem hauſe:

39. So wolleſt Du hören im himmel, in dem ſitz, da du wohneſt, und gnädig ſeyn; und ſchaffen, daß du gebeſt einem ieglichen, wie er gewandelt hat, wie du ſein hertz erkenneſt; denn * Du allein kenneſt das hertz aller kinder der menſchen;

* Pſ. 7, 10. Pſ. 139, 1. 2. 1 Sam. 16, 7. Jer. 11, 10. c. 17, 10. c. 20, 12. Luc. 16, 15. Geſch. 1, 24. c. 15, 8.

40. Auf daß ſie dich fürchten allezeit, ſo lange ſie auf dem lande leben, das du unſern vätern gegeben haſt.

41. Wenn auch ein fremder, der nicht deines volcks Iſrael iſt, kommt aus fernem lande um deines namens willen.

42. (Denn ſie werden hören von deinem groſſen namen, und von deiner mächtigen hand, und von deinem ausgereckten arm); und kommt, daß er bete vor dieſem hauſe:

43. So wolleſt Du hören im himmel, im ſitz deiner wohnung, und thun alles, darum der fremde dich anrufft; auf daß * alle völcker auf erden deinen namen erkennen, daß ſie auch dich fürchten, wie dein volck Iſrael; und daß ſie innen werden, wie dis haus nach deinem namen genennet ſey, das ich gebauet habe.

* Eſ. 56, 7. ꝛc.

44. Wenn dein volck auszeucht in ſtreit wieder ſeine feinde des weges, den du ſie ſenden wirſt; und werden beten zum HERRN gegen dem wege zur ſtadt, die du erwehlet haſt; und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe:

45. So wolleſt du ihr gebet und flehen hören im himmel, und recht ſchaffen.

46. Wenn

46. Wenn ſie an dir ſündigen werden (denn * es iſt kein menſch, der nicht ſündiget); und du erzürneſt und gibſt ſie vor ihren feinden, daß ſie ſie gefangen führen in der feinde land fern oder nahe; * 2 Chron. 6, 36.
Spr. 20, 9. Pred. 7, 21. Röm. 3, 23. 1 Joh. 1, 8.

47. Und ſie in ihr hertz ſchlagen im lande, da ſie gefangen ſind; und bekehren ſich, und flehen dir im lande ihres gefängniſſes; und ſprechen, wir haben geſündiget und mißgethan, und ſind gottlos geweſen;

48. Und bekehren ſich alſo zu dir von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen in ihrer feinde lande, die ſie weggeführet haben; und beten zu dir gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vätern gegeben haſt; zur ſtadt, die du erwehlet haſt; und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe:

49. So wolleſt du ihr gebet und flehen hören im himmel vom ſitz deiner wohnung, und recht ſchaffen;

50. Und deinem volck gnädig ſeyn, das an dir geſündiget hat; und allen ihren übertretungen, damit ſie wieder dich übertreten haben; und barmhertzigkeit geben vor denen, die ſie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen;

51. Denn ſie ſind dein volck und dein erbe, die du aus Egypten, * aus dem eiſern ofen, geführet haſt; * 5 Moſ. 4, 20.

52. Daß deine augen offen ſeyen auf das flehen deines knechts und deines volcks Iſrael, daß du ſie höreſt in allem, darum ſie dich anruffen;

53. Denn Du * haſt ſie dir abgeſondert zum erbe aus allen völckern auf erden, wie du geredt haſt durch Moſen, deinen knecht, da du unſere väter aus Egypten führeteſt, HErr HERR. * 3 Moſ. 20, 24.

54. Und da Salomo alle dis gebet und flehen hatte vor dem HERRN ausgebetet: ſtund er auf von dem altar des HERRN, und ließ ab vom knien und hände ausbreiten gen himmel.

55. Und trat dahin, und * ſegnete die gantze gemeine Iſrael mit lauter ſtimme, und ſprach: * 2 Sam. 6, 18.

56. Gelobet ſey der HERR, der ſeinem volck Iſrael ruhe gegeben hat, wie er geredt hat; es iſt * nicht eines verfallen aus allen ſeinen guten worten, die er geredt hat durch ſeinen knecht Moſe. * Joſ. 21, 45.

57. Der HERR, unſer GOtt, ſey mit uns, wie er geweſen iſt mit unſern vätern; er verlaſſe uns nicht, und ziehe die hand nicht ab von uns:

58. Zu neigen unſer hertz zu ihm, daß wir wandeln in allen ſeinen wegen und halten ſeine gebot, ſitten und rechte, die er unſern vätern geboten hat.

59. Und dieſe worte, die ich vor dem HERRN geflehet habe, müſſen nahe kommen dem HERRN, unſerm GOtt, tag und nacht; daß er recht ſchaffe ſeinem knecht und ſeinem volck Iſrael, ein igliches zu ſeiner zeit:

60. Auf daß alle völcker auf erden erkennen, daß der HERR * GOtt iſt und keiner mehr. * 5 Moſ. 4, 35. 39.

61. Und euer hertz ſey rechtſchaffen mit dem HERRN, unſerm GOtt: zu wandeln in ſeinen ſitten, und zu halten ſeine gebot, wie es heute gehet.

62. Und der könig, ſamt dem gantzen Iſrael, opferten vor dem HERRN opfer.

63. Und Salomo opferte danckopfer, die er dem HERRN opferte: zwey und zwantzig tauſend ochſen, und hundert und zwantzig tauſend ſchafe. Alſo weiheten ſie das haus des HERRN ein, der könig und alle kinder Iſrael.

64. Deſſelbigen tages weihete der könig den mittelhof, der vor dem hauſe des HERRN war: damit, daß er brandopfer, ſpeisopfer, und das fett der danckopfer daſelbſt ausrichtete. Denn der eherne altar, der vor dem HERRN ſtund, war zu klein zu dem brandopfer, ſpeisopfer und zum fetten der danckopfer.

65. Und Salomo machte zu der zeit ein feſt, und alles Iſrael mit ihm, eine groſſe verſamlung, von der grentze Hemath an bis an den bach Egypti, vor dem HERRN, unſerm GOtt, ſieben tage und aber ſieben tage: das waren vierzehen tage.

66. Und ließ das volck des achten tages gehen. Und ſie ſegneten den könig: und gingen hin zu ihren hütten frölich und gutes muths über alle dem guten, das der HERR an David, ſeinem knecht, und an ſeinem volck Iſrael gethan hatte.

Das

Das 9 Capitel.

Salomons wohlſtand, danckbarkeit, gebäu und unterthanen, opfer und ſchiffe.

1. UNd da Salomo hatte * ausgebauet des HERRN haus, und des königs haus; und alles, was er begehrete und luſt hatte zu machen: *2 Chron. 7, 11.

2. Erſchien ihm der HERR zum andern mal, wie * er ihm erſchienen war zu Gibeon. *c. 3, 5. 2 Chron. 1, 7. 8. c. 7, 12.

3. Und der HERR ſprach zu ihm: Jch habe dein gebet und flehen gehört, das du vor mir geflehet haſt; und habe dis haus geheiliget, das du gebauet haſt, daß * ich meinen namen daſelbſt hinſetze ewiglich; und meine augen und mein hertz ſollen da ſeyn alle wege. *5 Moſ. 12, 11. ꝛc.

4. Und Du, ſo du * vor mir wandelſt, wie dein vater David gewandelt hat, mit rechtſchaffenem hertzen und aufrichtig, daß du thuſt alles, was ich dir geboten habe, und meine gebote und meine rechte hälteſt: *c. 3, 14. c. 11, 38.

5. So will ich beſtättigen den ſtuhl deines königreichs über Jſrael ewiglich; wie * ich deinem vater David geredt habe und geſagt, es ſoll dir nicht gebrechen an einem mann vom ſtuhl Jſrael. *2 Sam. 7, 12. 1 Chron. 18, 12. c. 23, 10.

6. Werdet * ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure kinder; und nicht halten meine gebote und rechte, die ich euch vorgelegt habe; und hingehet, und andern göttern dienet, und ſie anbetet: *Joſ. 23, 16.

7. So werde ich Jſrael * ausrotten von dem lande, das ich ihnen gegeben habe; und das haus, das ich geheiliget habe meinem namen, will ich verlaſſen vor meinem angeſicht; und Jſrael wird ein ſprichwort und fabel ſeyn unter allen völckern; *5 Moſ. 4, 26. c. 8, 19.

8. Und das haus wird eingeriſſen werden, daß alle, die vorüber gehen, werden ſich entſetzen und blaſen und ſagen: * warum hat der HERR dieſem lande und dieſem hauſe alſo gethan? *5 Moſ. 29, 24. 2 Chron. 7, 21. Jer. 22, 8.

9. So wird man antworten: Darum, daß ſie den HERRN, ihren GOtt, verlaſſen haben, der ihre väter aus Egyptenland führete; und haben angenommen andere götter, und ſie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der HERR alle dis übel über ſie gebracht.

10. Da * nun die zwantzig jahr um waren, in welchen Salomo die zwey häuſer bauete, des HERRN haus und des königs haus; *2 Chron. 8, 1.

11. Dazu Hiram, der könig zu Tyro, Salomo cedernbäume und tannenbäume und gold, nach alle ſeinem begehr, brachte: da gab der könig Salomo Hiram zwantzig ſtädte im lande Galiläa.

12. Und Hiram zog aus von Tyro, die ſtädte zu beſehen, die ihm Salomo gegeben hatte: und ſie gefielen ihm nicht.

13. Und ſprach: Was ſind das für ſtädte, mein bruder, die du mir gegeben haſt? Und hieß ſie das land Cabul, bis auf dieſen tag.

14. Und Hiram hatte dem könige geſandt hundert und zwantzig centner goldes.

15. Und daſſelbe iſt die ſumma der zinſe, die der könig Salomo aufhub, zu bauen des HERRN haus, und ſein haus, und Millo, und die mauren Jeruſalem, und Hazor, und Megiddo, und Gaſer.

16. Denn Pharao, der könig in Egypten, war herauf kommen, und hatte * Gaſer gewonnen, und mit feuer verbrant; und die Cananiter erwürget, die in der ſtadt wohneten: und hatte ſie ſeiner † tochter, Salomonis weibe, zum geſchenck gegeben. *Joſ. 16, 10. †1 Kön. 3, 1.

17. Alſo bauete Salomo Gaſer, und das * niedere Beth-Horon: *2 Chron. 8, 5.

18. Und Baelath, und Thamar, in der wüſten im lande,

19. Und alle ſtädte der kornhäuſer, die Salomo hatte: und alle ſtädte der wagen, und die ſtädte der reuter, und wozu er luſt hatte zu bauen zu Jeruſalem, im Libanon und im gantzen lande ſeiner herrſchaft.

20. Und alles übrige volck von den Amoritern, Hethitern, Phereſitern, Hevitern und Jebuſitern, die nicht von den kindern Jſrael waren:

21. Derſelben kinder, die ſie hinter ſich überbleiben lieſſen im lande, die die kinder Jſrael nicht konten verbannen, die machte Salomo * zinsbar bis auf dieſen tag. *Joſ. 16, 10.

22. Aber von den kindern Jſrael machte er nicht knechte: ſondern ließ ſie kriegsleute, und ſeine knechte, und fürſten, und ritter, und über ſeine wagen und reuter ſeyn.

23. Und

23. Und der *amtleute, die über Salomons geſchäffte waren, der waren fünf hundert und funfzig: die über das volck herrſcheten, und die geſchäffte ausrichteten. *c.5,16.

24. Und * die tochter Pharao zog herauf von der ſtadt David in ihr haus, das er für ſie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo. *2 Chron.8,11.

25. Und Salomo opferte des jahrs dreymal brandopfer und danckopfer auf dem altar, den er dem HERRN gebauet hatte: und räucherte über ihm vor dem HERRN. Und ward alſo das haus fertig.

26. Und Salomo machte auch ſchiffe zu *EzeonGeber, die bey Eloth liegt, am ufer des ſchilfmeers, im lande der Edomiter. *2 Chron.8,17.18.

27. Und Hiram ſandte ſeine knechte im ſchiff, die gute ſchiffleute und auf dem meer erfahren waren, mit den knechten Salomo.

28. Und kamen gen Ophir, und holeten daſelbſt vier hundert und zwantzig centner goldes, und brachtens dem könige Salomo.

Das 10 Capitel.

Die königin aus dem reich Arabia verwundert ſich über Salomons weisheit, reichthum und herrlichkeit.

1. Und da das gerüchte Salomo, von dem namen des HERRN, kam vor die *königin vom reich Arabien: kam ſie ihn zu verſuchen mit rätzeln. *2 Chron.9,1. Matth.12,42. Luc.11,31.

2. Und ſie kam gen Jeruſalem mit einem ſehr groſſen zeug: mit camelen, die ſpecerey trugen und viel goldes und edelgeſteine. Und da ſie zum könige Salomo hinein kam: redete ſie mit ihm alles, was ſie vorgenommen hatte.

3. Und Salomo ſagte ihr alles: und war dem könige nichts verborgen, das er ihr nicht ſagte.

4. Da aber die königin vom reich Arabien ſahe alle weisheit Salomo und das haus, das er gebauet hatte;

5. Und die ſpeiſe für ſeinen tiſch, und ſeiner knechte wohnung, und ſeiner diener amt und ihre kleider, und ſeine ſchencken und ſeine brandopfer, die er in dem hauſe des HERRN opferte; konte ſie ſich nicht mehr enthalten,

6. Und ſprach zum könige: Es iſt wahr, was ich in meinem lande gehöret habe von deinem weſen und von deiner weisheit.

7. Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich kommen bin und habs mit meinen augen geſehen. Und ſiehe, es iſt mir nicht die hälfte geſagt. Du haſt mehr weisheit und guts, denn das gerücht iſt, das ich gehöret habe.

8. *Selig ſind deine leute und deine knechte, die allezeit vor dir ſtehen und deine weisheit hören. *Luc.10,23.

9. *Gelobet ſey der HERR, dein GOtt, der zu dir luſt hat, daß er dich auf den ſtuhl Iſrael geſetzet hat: darum, daß der HERR Iſrael lieb hat ewiglich und dich zum könige geſetzt hat, daß du gericht und recht halteſt. *c.5,7.

10. Und ſie gab dem könige hundert und zwantzig centner goldes, und ſehr viel ſpecereyen, und edelgeſteine. Es kam nicht mehr ſo viel ſpecerey, als die königin vom reich Arabien dem könige Salomo gab.

11. Dazu* die ſchiffe Hiram, die gold aus Ophir führeten, brachten ſehr viel hebenholtz und edelgeſteine. *c.9,27.28.

12. Und der könig ließ machen von hebenholtz pfeiler im hauſe des HERRN und im hauſe des königs, und harfen und pſalter für die ſänger. Es kam nicht mehr ſolch hebenholtz, ward auch nicht geſehen bis auf dieſen tag.

13. Und der könig Salomo gab der königin vom reich Arabien alles, was ſie begehrte und bat: ohne was er ihr gab von ihm ſelbſt. Und ſie wandte ſich, und zog in ihr land ſamt ihren knechten.

14. Des goldes aber, das Salomo in Einem jahr kam, war am gewicht * ſechs hundert und ſechs und ſechtzig centner: *2 Chron.9,13.

15. Ohne was von krämern, und kauffleuten, und apothekern, und von allen königen Arabien, und von den gewaltigen in ländern kam.

16. Und der könig Salomo * ließ machen zwey hundert ſchilde vom beſten golde, ſechs hundert ſtück goldes that er zu einem ſchilde: *c.14,26.

17. Und drey hundert tartſchen vom beſten golde, ie drey pfund goldes zu eine

tart

tartſchen. Und der könig thät ſie in das
haus vom walde Libanon.

18. Und der könig machte * einen groſſen
ſtuhl von elfenbein, und überzog ihn mit
dem edelſten golde. * 2 Chron. 9, 17.

19. Und der ſtuhl hatte ſechs ſtuffen, und
das haupt am ſtuhl war hinten rund. Und
waren lehnen auf beyden ſeiten um das ge-
ſäſſe, und zween löwen ſtunden an den leh-
nen.

20. Und zwölf löwen ſtunden auf den
ſechs ſtuffen, auf beyden ſeiten. Solches
iſt nie gemacht in keinen königreichen.

21. Alle trinckgefäſſe des königs Salo-
mo waren gülden, und alle gefäſſe im hau-
ſe vom walde Libanon waren auch lauter
gold: denn des ſilbers achtete man zun zei-
ten Salomo nichts.

22. Denn das meerſchiff des königs, das
auf dem meer mit dem ſchiff Hirams fuhr,
kam in dreyen jahren einmal: und brachte
gold, ſilber, elfenbein, affen und pfauen.

23. Alſo ward der könig Salomo * gröſ-
ſer mit reichthum und weisheit, denn alle
könige auf erden. * 2 Chron. 1, 1.

24. Und alle welt begehrete Salomo zu
ſehen: daß ſie die weisheit höreten, die ihm
GOtt in ſein hertz gegeben hatte.

25. Und iedermann brachte ihm geſchen-
cke, ſilberne und güldene geräthe, kleider und
harniſch, würtze, roſſe, mäuler jährlich.

26. Und * Salomo brachte zu hauffe wa-
gen und reuter, daß er hatte tauſend und
vier hundert wagen, und † zwölf tauſend
reuter: und ließ ſie in den wagenſtädten,
und bey dem könige zu Jeruſalem.
* 2 Chron. 1, 14. † 1 Kön. 4, 26.

27. * Und der könig machte, daß des ſil-
bers zu Jeruſalem ſo viel war, wie die ſtei-
ne: und cedernholtz ſo viel, wie die wilden
feigenbäume in den gründen. * 2 Chron. 1, 15.
c. 9, 27.

28. Und man brachte dem Salomo pfer-
de aus Egypten, und allerley waare: und
die kauffleute des königs kaufften dieſelbige
waare.

29. Und brachtens aus Egypten her-
aus: ie einen wagen um ſechs hundert ſil-
berlinge, und ein pferd um hundert und
funfzig. Alſo brachte man ſie auch allen
königen der Hethiter, und den königen zu
Syrien durch ihre hand.

Das 11 Capitel.

Salomons weiber, abgötterey, feinde und tod.

1. ABer der könig Salomo liebete viel
* ausländiſche weiber, die tochter
Pharao, und Moabitiſche, Ammoniti-
ſche, Edomitiſche, Zidonitiſche und Hethi-
tiſche; * 5 Moſ. 17, 17.

2. Von ſolchen völckern, * davon der
HERR geſagt hatte den kindern Iſrael:
Gehet nicht zu ihnen, und laſſet ſie nicht zu
euch kommen; ſie werden gewiß eure her-
tzen neigen ihren göttern nach. An dieſen
hing Salomo mit liebe. * 2 Moſ. 34, 16.
5 Moſ. 7, 3.

3. Und er hatte ſieben hundert weiber zu
frauen, und drey hundert kebsweiber: und
ſeine * weiber neigeten ſein hertz. * c. 21, 25.

4. Und da er nun alt war, * neigeten ſei-
ne weiber ſein hertz fremden göttern nach:
daß ſein hertz nicht gantz war mit dem
HERRN, ſeinem GOtt, wie das hertz
ſeines vaters Davids. * Sir. 47, 21.

5. Alſo wandelte Salomo Aſthoreth,
dem gott derer von Zidon, nach: und Mil-
com, dem greuel der Ammoniter.

6. Und Salomo thät, das dem HERRN
übel gefiel: und folgete nicht gäntzlich dem
HERRN, wie ſein vater David.

7. Da bauete Salomo eine höhe * Ca-
mos, dem greuel der Moabiter, auf dem
berge, der vor Jeruſalem liegt: und Mo-
lech, dem greuel der Ammoniter.
* 4 Moſ. 21, 29. 2 Kön. 23, 13.

8. Alſo thät Salomo allen ſeinen aus-
ländiſchen weibern, die ihren göttern räu-
cherten und opferten.

9. Der HERR aber ward zornig über
Salomo: daß ſein hertz von dem HERRN,
dem GOtt Iſrael, geneiget war, der ihm
* zweymal erſchienen war; * c. 3, 5. c. 9, 2.

10. Und ihm ſolches geboten hatte, daß
er nicht andern göttern nachwandelte; und
doch er nicht gehalten hatte, was ihm der
HERR geboten hatte.

11. Darum ſprach der HERR zu Sa-
lomo: Weil ſolches bey dir geſchehen iſt
und * haſt meinen bund und meine gebote
nicht gehalten, die ich dir geboten habe; ſo
will † ich auch das königreich von dir reiſſen,
und deinem knecht geben. * c. 13, 21.
† 1 Sam. 15, 28.

12. Doch bey deiner zeit will ichs nicht thun, um deines vaters Davids willen: ſondern von * der hand deines ſohns will ichs reiſſen. * c. 12, 19.

13. Doch will ich nicht das gantze reich abreiſſen, Einen ſtamm will ich deinem ſohn geben: um Davids willen, meines knechts, und um Jeruſalem willen, die ich erwehlet habe.

14. Und der HERR erweckte Salomo einen wiederſacher, Hadad, den Edomiter: von königlichem ſamen, welcher war in Edom.

15. Denn da * David in Edom war; und Joab, der feldhauptmann, hinauf zog, die erſchlagenen zu begraben: ſchlug er, was mannsbilde waren, in Edom. * 2 Sam. 8, 14.

16. Denn Joab blieb ſechs monden daſelbſt, und das gantze Iſrael: bis er ausrottete alles, was mannsbilde waren in Edom.

17. Da flohe Hadad, und mit ihm etliche männer der Edomiter, von ſeines vaters knechten, daß ſie in Egypten kämen: Hadad aber war ein junger knabe.

18. Und ſie machten ſich auf von Midian, und kamen gen Paran, und nahmen leute mit ſich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharao, dem könige in Egypten: der gab ihm ein haus und nahrung, und gab ihm ein land ein.

19. Und Hadad fand groſſe gnade vor dem Pharao: daß er ihm auch ſeines weibes Thachpenes, der königin, ſchweſter zum weibe gab.

20. Und die ſchweſter Thachpenes gebar ihm Genubath, ſeinen ſohn: und Thachpenes zog ihn auf im hauſe Pharao, daß Genubath war im hauſe Pharao unter den kindern Pharao.

21. Da nun Hadad hörete in Egypten, daß David entſchlaffen war mit ſeinen vätern; und daß Joab, der feldhauptmañ, todt war: ſprach er zu Pharao, * Laß mich in mein land ziehen. * 1 Moſ. 30, 25. 2 Moſ. 4, 18.

22. Pharao ſprach zu ihm: Was fehlet dir bey mir, daß du wilſt in dein land ziehen? Er ſprach: Nichts, aber laß mich ziehen.

23. Auch erweckte ihm GOtt einen wiederſacher, Reſon, den ſohn El Jada: der von ſeinem herrn Hadad Eſer, dem könige zu Zoba, geflohen war,

24. Und ſamlete wieder ihn männer, und ward ein hauptmann der kriegsknechte, da * ſie David erwürgete: und zogen gen Damaſcon, und wohneten daſelbſt, und regiereten zu Damaſco. * 2 Sam. 8, 3. c. 10, 18.

25. Und er war Iſraels wiederſacher, ſo lange Salomo lebete. Das iſt der ſchade, den Hadad litte: darum hatte er einen eckel wieder Iſrael, und ward könig über Syrien.

26. Dazu * Jerobeam, der ſohn Nebat, ein Ephrater von Zareda, Salomo knecht (und ſeine mutter hieß Zeruga, eine witwe): der hub auch die hand auf wieder den könig. * 2 Chron. 13, 6.

27. Und das iſt die ſache, darum er die hand wieder den könig aufhub. Da Salomo Millo bauete: verſchloß er eine lücke an der ſtadt Davids, ſeines vaters.

28. Und Jerobeam war ein ſtreitbarer mann. Und da Salomo ſahe, daß der knabe ausrichtig war: ſetzte er ihn über alle laſt des hauſes Joſeph.

29. Es begab ſich aber zu der zeit, daß Jerobeam ausging von Jeruſalem: und es traff ihn an der prophet Ahia von Silo auf dem wege, und hatte einen neuen mantel an, und waren die beyde allein im felde.

30. Und Ahia * faſſete den neuen mantel, den er anhatte: und riß ihn in zwölf ſtücke. * c. 12, 15. c. 14, 2.

31. Und ſprach zu Jerobeam: Nim zehen ſtücke zu dir. Denn ſo ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Siehe, ich will das königreich von der hand Salomo reiſſen und dir zehen ſtämme geben.

32. Einen ſtamm ſoll er haben um meines knechts Davids willen; und um der ſtadt Jeruſalem willen, die ich erwehlet habe aus allen ſtämmen Iſrael:

33. Darum, daß ſie mich verlaſſen und angebetet haben Aſthoreth, den gott der Zidonier; Camos, den gott der Moabiter; und Milcom, den gott der kinder Ammon; und nicht gewandelt haben in meinen wegen, daß ſie thäten, was mir wohl gefället, meine gebote und rechte, wie David, ſein vater.

34. Ich will auch nicht das gantze reich aus ſeiner hand nehmen: * ſondern ich will ihn zum fürſten machen ſein lebenlang um

David, meines knechts, willen; den ich erwehlet habe, der meine gebot und rechte gehalten hat. *2 Sam. 7, 12. Pſ. 132, 11. Sir. 47, 24.

35. Aus der * hand ſeines ſohns will ich das königreich nehmen: und will dir zehen ſtämme, *c. 12, 19.

36. Und ſeinem ſohn Einen ſtamm geben; auf daß David, mein knecht, vor mir * eine leuchte habe allewege in der ſtadt Jeruſalem, die ich mir erwehlet habe, daß ich meinen namen dahin ſtelle. *2 Sam. 21, 17.

37. So will ich nun dich nehmen, daß du regiereſt über alles, was dein hertz begehret: und ſolt könig ſeyn über Iſrael.

38. Wirſt * du nun gehorchen allem, das ich dir gebieten werde; und in meinen wegen wandeln und thun, was mir gefället; daß du halteſt meine rechte und gebote, wie mein knecht David gethan hat: ſo will ich mit dir ſeyn und dir ein beſtändig haus bauen, wie ich David gebauet habe, und will dir Iſrael geben; *c. 9, 4.

39. Und will den ſamen Davids um des willen demüthigen, doch nicht ewiglich.

40. Salomo aber trachtete Jerobeam zu tödten. Da machte ſich Jerobeam auf und flohe in Egypten zu * Siſak, dem könige in Egypten: und blieb in Egypten, bis daß Salomo ſtarb. *c. 14, 25.

41. Was mehr von Salomo zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine weisheit; das iſt geſchrieben * in der chronica von Salomo. *2 Chron. 9, 29.

42. Die * zeit aber, die Salomo könig war zu Jeruſalem über gantz Iſrael, iſt viertzig jahr. *2 Chron. 9, 30.

43. Und * Salomo entſchlieff mit ſeinen vätern: und ward begraben in der ſtadt David, ſeines vaters. Und ſein ſohn Rehabeam ward könig an ſeine ſtatt. *2 Chron. 9, 31. Sir. 47, 26.

Das 12 Capitel.

Zertheilung des reichs Salomons.

1. Und * Rehabeam zog gen Sichem: denn das gantze Iſrael war gen Sichem kommen, ihn zum könige zu machen. *2 Chron. 10, 1.

2. Und Jerobeam, der ſohn Nebat, hörete das, da er noch in Egypten war: * dahin er vor dem könige Salomo geflohen war, und blieb in Egypten. *c. 11, 40.

3. Und ſie ſandten hin, und lieſſen ihm ruffen. Und Jerobeam ſamt der gantzen gemeine Iſrael kamen, und redeten mit Rehabeam, und ſprachen:

4. Dein vater hat unſer joch zu hart gemacht; ſo mache Du nun den harten dienſt und das ſchwere joch leichter, das er uns aufgeleget hat; ſo wollen wir dir unterthänig ſeyn.

5. Er aber ſprach zu ihnen: Gehet hin bis an den dritten tag, ſo kommt wieder zu mir. Und das volck ging hin.

6. Und der könig Rehabeam hielt einen rath mit den älteſten, die vor ſeinem vater Salomo ſtunden, da er lebete, und ſprach: Wie rathet ihr, daß wir dieſem volck eine antwort geben?

7. Sie ſprachen zu ihm: Wirſt du heute dieſem volck einen dienſt thun, und ihnen zu willen ſeyn, und ſie erhören, und ihnen gute worte geben; ſo werden ſie dir unterthänig ſeyn dein lebenlang.

8. Aber er * verließ der älteſten rath, den ſie ihm gegeben hatten: und hielt einen rath mit den jungen, die mit ihm aufgewachſen waren und vor ihm ſtunden. *Sir. 26, 26.

9. Und er ſprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir antworten dieſem volck, die zu mir geſagt haben; Mache das joch leichter, das dein vater auf uns gelegt hat?

10. Und die jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, ſprachen zu ihm: Du ſolt zu dem volck, das zu dir ſagt, Dein vater hat unſer joch zu ſchwer gemacht, mache Du es uns leichter, alſo ſagen; * Mein kleineſter finger ſoll dicker ſeyn, denn meines vaters lenden; *Sir. 47, 28.

11. Nun, mein vater hat auf euch ein ſchwer joch geladen, Ich aber wills noch mehr über euch machen; mein vater hat euch mit peitſchen gezüchtiget, Ich will euch mit ſcorpionen züchtigen.

12. Alſo kam Jerobeam ſamt dem gantzen volck zu Rehabeam, * am dritten tage: wie der könig geſagt hatte und geſprochen, Kommt wieder zu mir am dritten tage. *v. 5.

13. Und der könig gab dem volck eine harte antwort: und verließ den rath, den ihm die älteſten gegeben hatten.

14. Und redete mit ihnen nach dem rath
der jungen, und ſprach: Mein vater hat
euer joch ſchwer gemacht, Ich aber wills
noch mehr über euch machen; mein vater
hat euch mit peitſchen gezüchtiget, Ich aber
will euch mit ſcorpionen züchtigen.
15. Alſo gehorchte der könig dem volck
nicht: denn es war alſo gewandt von dem
HERRN, auf daß * er ſein wort bekräftig-
te, das er durch Ahia von Silo geredt hatte
zu Jerobeam, dem ſohn Nebat. * c. 11, 31.
16. Da * aber das gantze Jſrael ſahe, daß
der könig ſie nicht hören wolte; gab das
volck dem könige eine antwort, und ſprach:
† Was haben wir denn theils an David,
oder erbe am ſohn Jſai? Jſrael, hebe dich
zu deinen hütten. So ſiehe nun du zu dei-
nem hauſe, David. Alſo ging Jſrael in
ſeine hütten: * Sprüch. 15, 1. † 2 Sam. 20, 1.
17. Daß Rehabeam regierte nur über
die kinder Jſrael, die in den ſtädten Juda
wohneten.
18. Und da der könig Rehabeam hinſand-
te Adoram, den rentmeiſter, warf ihn gantz
Jſrael mit ſteinen zu tode: aber der könig
Rehabeam ſtieg friſch auf einen wagen, daß
er flöhe gen Jeruſalem.
19. Alſo fiel Jſrael ab vom hauſe Da-
vids, bis auf dieſen tag.
20. Da nun gantz Jſrael hörete, daß
Jerobeam war wieder kommen: ſandten
ſie hin, und lieſſen ihn ruffen zu der gantzen
gemeine, und machten ihn zum könige über
das gantze Jſrael. Und folgete niemand
dem hauſe Davids, ohne der ſtamm Juda
alleine.
21. Und da Rehabeam gen Jeruſalem
kam: ſamlete er das gantze haus Juda und
den ſtamm Benjamin, hundert und achtzig
tauſend junge ſtreitbare mannſchaft; wie-
der das haus Jſrael zu ſtreiten und das kö-
nigreich wieder an Rehabeam, den ſohn
Salomo, zu bringen.
22. Es kam aber GOttes wort * zu Se-
maja, dem mann GOttes, und ſprach:
* 2 Chron. 11, 2.
23. Sage Rehabeam, dem ſohn Salo-
mo, dem könige Juda, und zum gantzen
hauſe Juda und Benjamin, und dem andern
volck, und ſprich.
24. So ſpricht der HERR: Ihr ſollt
nicht hinauf ziehen, und ſtreiten wieder eu-
re brüder, die kinder Jſrael; ein ieder-
mann gehe wieder heim, denn ſolches iſt
von mir geſchehen. Und ſie gehorchten
dem wort des HERRN und kehreten um,
daß ſie hingingen: wie der HERR geſagt
hatte.
25. Jerobeam aber bauete Sichem auf
dem gebirge Ephraim, und wohnete drin-
nen: und zog von dannen heraus, und bauete
* Pnuel. * Richt. 8, 17.
26. Jerobeam aber gedachte in ſeinem
hertzen: Das königreich wird nun wieder
zum hauſe David fallen,
27. So dis volck ſoll hinauf gehen, opfer
zu thun in des HERRN hauſe zu Jeruſa-
lem; und wird ſich das hertz dieſes volcks
wenden zu ihrem herrn Rehabeam, dem kö-
nige Juda; und wird mich erwürgen und
wieder zu Rehabeam, dem könige Juda,
fallen.
28. Und der könig hielt einen rath, und
machte zwey güldene kälber und ſprach zu
ihnen: Es iſt euch zu viel hinauf gen Jeru-
ſalem zu gehen; ſiehe, * da ſind deine götter,
Jſrael, die dich aus Egyptenland geführet
haben. * 2 Moſ. 32, 4. 8.
29. Und er ſetzte eines zu BethEl, und
das andere thät er gen * Dan. * Richt. 18, 30.
30. Und das gerieth zur ſünde: denn das
volck ging hin vor dem einen bis gen Dan.
31. Er machte auch ein haus der höhen:
und * machte prieſter von den geringſten im
volck, die nicht von den kindern Levi
waren. * 2 Chron. 11, 15. c. 13, 9.
32. Und er machte ein feſt am funfzehen-
ten tage des achten monden, wie das feſt in
Juda: und opferte auf dem altar. So
thät er zu BethEl, daß man den kälbern
opferte, die er gemacht hatte. Und ſtiftete
zu BethEl die prieſter der höhen, die er
gemacht hatte.
33. Und opferte auf dem altar, den er ge-
macht hatte zu BethEl, am funfzehenten ta-
ge des achten monden; * welchen er aus ſei-
nem hertzen erdacht hatte: und machte den
kindern Jſrael feſte; und opferte auf dem al-
tar, daß man räuchern ſolte. * Col. 2, 23.

Das 13 Capitel.

Jerobeams hand verdorret: Ein prophet wird
vom löwen getödtet.

1. UNd ſiehe, ein mann GOttes kam von
Juda durch das wort des HERRN
gen

gen BethEl: und Jerobeam ſtund bey dem
altar zu räuchern.
2. Und er rieff wieder den altar, durch
das wort des HErrn, und ſprach: Al-
tar, altar! ſo ſpricht der HErr; Siehe, es
wird ein ſohn dem hauſe Davids geboren
werden, mit namen Joſia, der * wird auf
dir opfern die prieſter der höhe, die auf dir
räuchern, und wird menſchenbein auf dir
verbrennen. * 2 Kön. 23, 16.
3. Und er gab des tages ein wunder, und
ſprach: Das iſt das wunder, daß ſolches
der HErr geredt hat; ſiehe, der altar
wird reiſſen, und die aſche verſchüttet wer-
den, die drauf iſt.
4. Da aber der könig das wort von dem
mann GOttes hörete, der wieder den altar
zu BethEl rieff: reckete er ſeine hand aus
bey dem altar und ſprach, greiffet ihn.
Und ſeine hand * verdorrete, die er wieder
ihn ausgereckt hatte: und konte ſie nicht
wieder zu ſich ziehen. * Matth. 12, 10.
5. Und der altar riß, und die aſche ward
verſchüttet vom altar: nach dem wunder,
das der mann GOttes gegeben hatte durch
das wort des HErrn.
6. Und der könig antwortete, und ſprach
zu dem mann GOttes: * Bitte das ange-
ſicht des HErrn, deines GOttes; und
bitte für mich, daß meine hand wieder zu
mir komme. Da bat der mann GOttes das
angeſicht des HErrn: und dem könige
ward ſeine hand wieder zu ihm bracht, und
ward, wie ſie vorhin war. * 2 Moſ. 8, 8.
7. Und der könig redete mit dem mann
GOttes: Komm mit mir heim, und labe
dich, ich will dir ein geſchenck geben.
8. Aber der mann GOttes ſprach zum
könige: Wenn du mir auch dein halbes
haus gäbeſt, ſo käme ich doch nicht mit dir;
denn ich will an dieſem ort kein brodt eſſen,
noch waſſer trincken.
9. Denn alſo iſt mir geboten durch des
HErrn wort, und geſagt: Du ſolt kein
brodt eſſen, und kein waſſer trincken; und
nicht wieder durch den weg kommen, den
du gegangen biſt.
10. Und er * ging weg durch einen andern
weg: und kam nicht wieder durch den weg,
den er gen BethEl kommen war.
* Matth. 2, 12.

11. Es wohnete aber ein alter prophet zu
BethEl: zu dem kam ſein ſohn und erzeh-
lete ihm alle wercke, die der mann GOttes
gethan hatte des tages zu BethEl; und die
worte, die er zum könig geredt hatte.
12. Und ihr vater ſprach zu ihnen: Wo
iſt der weg, den er gezogen iſt? Und ſeine
ſöhne zeigeten ihm den weg, den der mann
GOttes gezogen war, der von Juda kom-
men war.
13. Er aber ſprach zu ſeinen ſöhnen:
Sattelt mir den eſel. Und da ſie ihm den
eſel ſattelten, ritt er drauf;
14. Und zog dem mann GOttes nach,
und fand ihn unter einer eichen ſitzen, und
ſprach zu ihm: Biſt du der mann GOttes,
der von Juda kommen iſt? Er ſprach: Ja.
15. Er ſprach zu ihm: Komm mit mir
heim, und iß brodt.
16. Er aber ſprach: Ich kann nicht mit
dir umkehren, und mit dir kommen; ich will
auch nicht brodt eſſen, noch waſſer trincken
mit dir an dieſem ort.
17. Denn es iſt mit mir geredt worden
durch das wort des HErrn: * Du ſolt
daſelbſt weder brodt eſſen, noch waſſer trin-
cken; du ſolt nicht wieder durch den weg ge-
hen, den du gegangen biſt. * v. 9.
18. Er ſprach zu ihm: Ich bin auch ein
prophet, wie du; und ein engel hat mit mir
geredt durch des HErrn wort, und ge-
ſagt: Führe ihn wieder mit dir heim, daß
er brodt eſſe und waſſer trincke. Er log ihm
aber.
19. Und führete ihn wieder um: daß er
brodt aß, und waſſer tranck in ſeinem hauſe.
20. Und da ſie zu tiſche ſaſſen, kam das
wort des HErrn zum propheten, der ihn
wieder umgeführet hatte;
21. Und ſchrie den mann GOttes an, der
von Juda kommen war, und ſprach: So
ſpricht der HErr, Darum, daß du dem
munde des HErrn biſt ungehorſam ge-
weſt und haſt nicht gehalten das gebot, das
dir der HErr, dein GOtt, geboten
hat;
22. Und biſt umgekehret, haſt brodt ge-
geſſen und waſſer getruncken an dem ort, da-
von er dir ſagte, du ſolt weder brodt eſſen,
noch waſſer trincken: ſo ſoll dein leichnam
nicht in deiner väter grab kommen.

23. Und nachdem er brodt gegeſſen, und getruncken hatte: ſattelte man den eſel dem propheten, den er wieder umgeführet hatte.

24. Und da er wegzog, fand ihn ein*löwe auf dem wege und tödtete ihn: und ſein leichnam lag geworfen in dem wege, und der eſel ſtund neben ihm, und der löwe ſtund neben dem leichnam. *c. 20, 36.

25. Und da leute vorüber gingen, ſahen ſie den leichnam in den weg geworfen und den löwen bey dem leichnam ſtehen: und kamen und ſagten es in der ſtadt, da der alte prophet innen wohnete.

26. Da das der prophet hörete, der ihn wieder umgeführet hatte, ſprach er: Es iſt der mann GOttes, der dem munde des HERRN iſt ungehorſam geweſt; darum hat ihn der HERR dem löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet nach dem wort, das ihm der HERR geſagt hat.

27. Und ſprach* zu ſeinen ſöhnen: Sattelt mir den eſel. Und da ſie ihn geſattelt hatten: *v. 13.

28. Zog er hin und fand ſeinen leichnam in den weg geworfen, und den eſel, und den löwen neben dem leichnam ſtehen. Der löwe hatte nichts gefreſſen vom leichnam, und den eſel nicht zerbrochen.

29. Da hub der prophet den leichnam des mannes GOttes auf, und legte ihn auf den eſel, und führete ihn wieder um: und kam in die ſtadt des alten propheten, daß ſie ihn klagten und begruben.

30. Und er legte den leichnam in ſein grab: und ſie klagten ihn, *ach bruder! *Jer. 22, 18.

31. Und da ſie ihn begraben hatten, ſprach er zu ſeinen ſöhnen: Wenn ich ſterbe, ſo* begrabet mich in dem grabe, da der mann GOttes inne begraben iſt; und leget meine beine neben ſeinen beinen. *1 Moſ. 47, 30.

32. *Denn es wird geſchehen, was er geſchrien hat wieder den altar zu BethEl durch das wort des HERRN: und wieder alle häuſer der höhen, die in den ſtädten Samaria ſind. *2 Kön. 23, 17. 18.

33. Aber nach dieſem geſchicht kehrete ſich Jerobeam nicht von ſeinem böſen wege: ſondern verkehrete ſich, und machte prieſter der höhen von den *geringſten des volcks. Zu wem er luſt hatte: des hand füllete er, und der ward prieſter der höhe. *c. 12, 31.

34. Und *dis gericht zur ſünde dem hauſe Jerobeams, daß er verderbet und von der erden vertilget ward. *c. 12, 30. c. 14, 16.

Das 14 Capitel.

Weiſſagung wieder Jerobeam: Rehabeams regiment; ſünde und derſelben ſtraffe.

1. Zu der zeit war Abia, der ſohn Jerobeam, kranck.

2. Und Jerobeam ſprach zu ſeinem weibe: Mache dich auf und verſtelle dich, daß niemand mercke, daß du Jerobeams weib ſeyſt; und gehe hin gen Silo. Siehe, daſelbſt iſt der prophet Ahia, der *mir geredt hat, daß ich ſolte könig ſeyn über dis volck. *c. 11, 30. 31. c. 12, 15.

3. Und nim mit dir zehen brodt und kuchen, und einen krug mit honig: und komme zu ihm, daß er dir ſage, wie es dem knaben gehen wird.

4. Und das weib Jerobeams thät alſo, und machte ſich auf, und ging hin gen Silo, und kam ins haus Ahia. Ahia aber konte nicht ſehen; denn *ſeine augen ſtarreten vor alter. *1 Moſ. 27, 1. c. 48, 10.

5. Aber der HERR ſprach zu Ahia: Siehe, das weib Jerobeams kommt, daß ſie von dir eine ſache frage um ihren ſohn, denn er iſt kranck. So rede nun mit ihr ſo und ſo. Da ſie nun hinein kam, ſtellete ſie ſich fremde.

6. Als aber Ahia hörete das *rauſchen ihrer füſſe zur thür hinein gehen, ſprach er: Komm herein, du weib Jerobeams, warum ſtelleſt du dich ſo fremde? ich bin zu dir geſandt ein harter bote. *2 Kön. 6, 32.

7. Gehe hin, und ſage* Jerobeam: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Ich †habe dich erhaben aus dem volck, und zum fürſten über mein volck Iſrael geſetzt; *c. 11, 29. †c. 16, 2.

8. Und habe das königreich von Davids hauſe geriſſen, und dir gegeben. Du aber biſt nicht geweſen, wie mein knecht David: der meine gebote hielt, und *wandelte mir nach von gantzem hertzen; daß er thät, was mir nur wohl gefiel. *Eſ. 38, 3.

9. Und haſt übel gethan über alle, die vor dir geweſen ſind, biſt hingegangen und haſt dir andere götter gemacht, und gegoſſene bilder, daß du mich zu zorn reitzeteſt; und haſt mich *hinter deinen rücken geworfen. *Jer. 2, 27. c. 32, 33.

10. Darum ſiehe, * ich will unglück über das haus Jerobeams führen; und ausrotten an dem Jerobeam auch den, der an die wand piſſet; den † verſchloſſenen und verlaſſenen in Jſrael: und will die nachkommen des hauſes Jerobeam ausfegen, wie man koth ausfeget, bis gantz mit ihm aus ſey. * c. 15, 29. † c. 21, 21.

11. Wer von Jerobeam * ſtirbt in der ſtadt, den ſollen die hunde freſſen; wer aber auf dem felde ſtirbt, den ſollen die vögel des himmels freſſen: denn der HERR hats geredt. * c. 16, 4.

12. So mache Du dich auf, und gehe heim: und wenn dein fuß zur ſtadt eintrit, wird das kind ſterben.

13. Und es wird ihn das gantze Jſrael klagen, und werden ihn begraben. Denn dieſer allein von Jerobeam wird zu grabe kommen: darum, daß etwas guts an ihm erfunden iſt vor dem HERRN, dem GOtt Jſrael, im hauſe Jerobeams.

14. Der HERR aber wird ihm einen könig über Jſrael erwecken, * der wird das haus Jerobeams ausrotten des tages. Und was iſt nun gemacht? * c. 15, 29.

15. Und der HERR wird Jſrael ſchlagen, gleich wie das rohr im waſſer beweget wird; und wird Jſrael * ausreiſſen von dieſem guten lande, das er ihren vätern gegeben hat, und wird ſie ſtreuen über das waſſer: darum, daß ſie ihre haine gemacht haben, den HERRN zu erzürnen. * 2 Kön. 17, 23.

16. Und wird Jſrael übergeben um der ſünde willen Jerobeams; der da geſündiget hat, und hat * Jſrael ſündigen gemacht. * c. 12, 30.

17. Und das weib Jerobeams machte ſich auf, ging hin und kam gen Thirza. Und da ſie auf die ſchwelle des hauſes kam, ſtarb der knabe.

18. Und ſie begruben ihn, und gantz Jſrael klagte ihn: nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch ſeinen knecht Ahia, den propheten.

19. Was mehr von Jerobeam zu ſagen iſt, wie er geſtritten und regieret hat: ſiehe, das * iſt geſchrieben in der chronica der könige Jſrael. * 2 Chron. 13, 2. 13.

20. Die zeit aber, die Jerobeam regierete, ſind zwey und zwantzig jahr. Und entſchlieff mit ſeinen vätern: und ſein ſohn Nadab ward könig an ſeine ſtatt.

21. So war Rehabeam, der ſohn Salomo, könig in Juda. * Viertzig jahr alt war Rehabeam, da er könig ward: und regierete ſiebenzehen jahr zu Jeruſalem, in der ſtadt, die der HERR erwehlet hatte aus allen ſtämmen Jſrael, daß er ſeinen namen daſelbſt hinſtellete. Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin. * 2 Chr. 12, 13.

22. Und Juda thät, das dem HERRN übel gefiel: und reitzeten ihn zum eifer, mehr denn alles, das ihre väter gethan hatten mit ihren ſünden, die ſie thäten.

23. Denn ſie baueten ihnen auch höhen, ſeulen und haine: * auf allen hohen hügeln, und unter allen grünen bäumen. * 2 K. 16, 4.

24. Es waren auch hurer im lande: und ſie thäten alle die * greuel der heiden, die der HERR vor den kindern Jſrael vertrieben hatte. * 5 Moſ. 18, 9. 2 Kön. 21, 2. 11.

25. Aber im fünften jahr des königs Rehabeam, zog * Siſak, der könig in Egypten, herauf wieder Jeruſalem: * c. 11, 40.

26. Und nahm die ſchätze aus dem hauſe des HERRN und aus dem hauſe des königs, und alles, was zu nehmen war; und nahm alle güldene ſchilde, * die Salomo hatte laſſen machen. * c. 10, 16.

27. An welcher ſtatt ließ der könig Rehabeam eherne ſchilde machen: und befahl ſie unter die hand der oberſten trabanten, die der thür hüteten am hauſe des königs.

28. Und ſo oft der könig in das haus des HERRN ging: trugen ſie die trabanten, und brachten ſie wieder in der trabanten kammer.

29. Was aber mehr von Rehabeam zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das * iſt geſchrieben in der chronica der könige Juda. * 2 Chron. 12, 15.

30. Es * war aber krieg zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ihr lebenlang. * c. 15, 6.

31. Und Rehabeam entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids. Und ſeine mutter hieß Naema, eine Ammonitin: und ſein ſohn * Abiam ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Chron. 12, 13.

Das 15 Capitel.

Regierung zweyer könige in Juda, Abiams und Aſſa; und zweyer in Iſrael, Nadabs und Baeſa.

1. IM achtzehenten jahr des königs Jerobeam, des ſohns Nebat, ward *Abiam könig in Juda: *2 Chron. 13, 1.

2. Und regierete drey jahr zu Jeruſalem. *Seine mutter hieß Maecha, eine tochter Abiſalom. *2 Chron. 13, 2.

3. Und er wandelte in allen ſünden ſeines vaters, die er vor ihm gethan hatte: und ſein hertz war nicht rechtſchoffen an dem HERRN, ſeinem GOtt, wie das hertz ſeines vaters Davids.

4. Denn um Davids willen gab der HERR, ſein GOtt, ihm *eine leuchte zu Jeruſalem; daß er ſeinen ſohn nach ihm erweckte, und erhielt zu Jeruſalem: *c. 11, 36.

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem HERRN wohl gefiel; und nicht gewichen war von allem, das er ihm gebot ſein lebenlang; ohne *in dem handel mit Uria, dem Hethiter. *2 Sam. 11, 27. c. 12, 9.

6. Es *war aber ein krieg zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ſein lebenlang. *c. 14, 30.

7. Was aber mehr von Abiam zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Juda. *Es war aber krieg zwiſchen Abiam und Jerobeam. *2 Chron. 13, 2. 17.

8. Und Abiam entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn *in der ſtadt David. Und Aſſa, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *2 Chron. 14, 1.

9. Im zwantzigſten jahr des königs Jerobeam über Iſrael, ward Aſſa könig in Juda:

10. Und regierete ein und viertzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß *Maecha, eine tochter Abiſalom. *v. 2.

11. Und Aſſa thät, das dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater David.

12. Und thät die *hurer aus dem lande: und thät ab alle götzen, die ſeine väter gemacht hatten. *c. 22, 47.

13. Dazu ſetzte er auch *ſeine mutter Maecha ab vom amt, das ſie dem Miplezeth gemacht hatte im hain: und Aſſa rottete aus ihren Miplezeth, und verbrannts im bach Kidron. *2 Chron. 15, 16.

14. Aber *die höhen thäten ſie nicht ab: Doch war das hertz Aſſa rechtſchaffen an dem HERRN ſein lebenlang. *c. 22, 44.

15. Und das ſilber und gold und gefäß, das ſein vater geheiliget hatte: und was geheiliget war zum hauſe des HERRN, brachte er ein.

16. Und es war ſtreit zwiſchen Aſſa und Baeſa, dem könige Iſrael, ihr lebenlang.

17. *Baeſa aber, der könig Iſrael, zog herauf wieder Juda und bauete Rama: daß niemand ſolte aus- und einziehen auf Aſſa ſeiten, des königs Juda. *2 Chron. 16, 1.

18. Da nahm Aſſa alles *ſilber und gold, das übrig war im ſchatz des hauſes des HERRN und im ſchatz des hauſes des königs; und gabs in ſeiner knechte hände, und ſandte ſie zu Ben-Hadad, dem ſohn Tabrimon, des ſohns Heſion, dem könig in Syrien, der zu Damaſco wohnete, und ließ ihm ſagen: *2 Kön. 12, 18. c. 16, 8.

19. Es iſt ein bund zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinem vater und deinem vater; darum ſchicke ich dir ein geſchenck, ſilber und gold, daß du fahren laſſeſt den bund, den du mit Baeſa, dem könige Iſrael, haſt, daß er von mir abziehe.

20. Ben-Hadad gehorchte dem könig Aſſa, und ſandte ſeine hauptleute wieder die ſtädte Iſrael, und ſchlug *Jjon und Dan, und Abel-Beth-Maecha, das gantze Cineroth, an dem gantzen lande Naphthali. *2 Kön. 15, 29.

21. Da das Baeſa hörete: ließ er ab zu bauen Rama, und zog wieder gen Thirza.

22. Der könig Aſſa aber ließ erſchallen im gantzen Juda: Hie ſey niemand ausgenommen. Und ſie nahmen die ſteine und holtz von Rama weg, damit Baeſa gebauet hatte: und der könig Aſſa bauete damit Geba Benjamin und Mizpa.

23. Was aber mehr von Aſſa zu ſagen iſt, und alle ſeine macht; und alles, was er gethan hat; und die ſtädte, die er gebauet hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der *chronica der könige Juda; ohne, daß er in ſeinem alter an ſeinen füſſen kranck war. *2 Chron. 14, 2.

24. Und *Aſſa entſchlieff mit ſeinen vätern: und †ward begraben mit ſeinen vätern

tern in der ſtadt Davids, ſeines vaters. Und
Joſaphat, ſein ſohn, ward könig an ſeine
ſtatt. *2 Chron. 16,13. †1 Kön. 14,31.
25. Nadab aber, der ſohn Jerobeam,
ward könig über Iſrael im andern jahr Aſ-
ſa, des königs Juda: und regierete über
Iſrael zwey jahr.
26. Und thät, das dem HERRN übel
gefiel: und wandelte in dem wege * ſeines
vaters und in ſeiner ſünde, damit er hatte
Iſrael ſündigen gemacht. *c. 16,19.26.31.
27. Aber Baeſa, der ſohn Ahia, aus
dem hauſe Iſaſchar, machte * einen bund
wieder ihn: und ſchlug ihn zu Gibethon,
welche war der Philiſter. Denn Nadab
und das gantze Iſrael belagerten Gibe-
thon. *c. 16,9.
28. Alſo tödtete ihn Baeſa im dritten
jahr Aſſa, des königs Juda: und ward
könig an ſeine ſtatt.
29. Als er nun könig war, ſchlug er das
gantze haus Jerobeams; und ließ nicht über
etwas, das den odem hatte von Jerobeam,
bis er ihn vertilgete: nach * dem wort des
HERRN, das er geredt hatte durch ſei-
nen knecht Ahia von Silo; *c. 14,10.
30. Um der ſünde willen Jerobeams, die
er thät und damit Iſrael ſündigen machte;
mit dem reitzen, damit er den HERRN,
den GOtt Iſrael, erzürnete.
31. Was aber mehr von Nadab zu ſa-
gen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe,
das iſt geſchrieben * in der chronica der köni-
ge Iſrael. *c. 16,5.14.20.27.
32. Und es war krieg zwiſchen Aſſa und
Baeſa, dem könige Iſrael, ihr lebenlang.
33. Im dritten jahr Aſſa, des königs
Juda, ward Baeſa, der ſohn Ahia, könig
über das gantze Iſrael zu Thirza vier und
zwantzig jahr.
34. Und thät, das dem HERRN übel
gefiel: und * wandelte in dem wege Jero-
beams und in ſeiner ſünde, damit er hatte
Iſrael ſündigen gemacht. *c. 16,19.26.31.
Cap. 16. v. 1. Es kam aber das wort
des HERRN zu * Jehu, dem ſohn Ha-
nani, wieder Baeſa, und ſprach: *v. 7.
2. Darum, daß * ich dich aus dem ſtaub
erhaben habe und zum fürſten gemacht
über mein volck Iſrael, und du wandelſt
in dem wege Jerobeams und macheſt mein
volck Iſrael ſündigen, daß du mich erzür-
neſt durch ihre ſünde; *c. 14,7.
3. Siehe, ſo will ich die nachkommen
Baeſa und die nachkommen ſeines hauſes
wegnehmen: und will dein haus ſetzen, wie
das * haus Jerobeams, des ſohns Nebat;
*c. 15,29.
4. Wer * von Baeſa ſtirbt in der ſtadt,
den ſollen die hunde freſſen; und wer von
ihm ſtirbt auf dem felde, den ſollen die vögel
des himmels freſſen. *c. 14,11.
5. Was aber mehr von Baeſa zu ſagen
iſt, und was er gethan hat, und ſeine macht:
ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica
der könige Iſrael. *2 Chron. 16,1.
6. Und Baeſa entſchlieff mit ſeinen vä-
tern, und ward begraben zu Thirza. Und
ſein ſohn Ella ward könig an ſeine ſtatt.
7. Auch das wort des HERRN kam
durch den propheten * Jehu, den ſohn Ha-
nani, über Baeſa und über ſein haus:
und wieder alles übel, das er thät vor dem
HERRN, ihn zu erzürnen durch die
wercke ſeiner hände, daß es würde wie das
haus Jerobeams; und darum, daß er die-
ſen erſchlagen hatte. *v. 1.

Das 16 Capitel.

Von vier königen in Iſrael: Ella, Simri, Amri und Ahab.

8. IM ſechs und zwantzigſten jahr Aſſa,
des königs Juda, ward * Ella, der
ſohn Baeſa, könig über Iſrael zu Thirza
zwey jahr. *c. 16,6.
9. Aber ſein knecht Simri, der oberſte
über die hälfte der wagen, machte * einen
bund wieder ihn. Er aber war zu Thirza,
tranck: und war truncken im hauſe Arza,
des vogts zu Thirza. *c. 15,27.
10. Und * Simri kam hinein, und ſchlug
ihn todt im ſieben und zwantzigſten jahr Aſ-
ſa, des königs Juda: und † ward könig an
ſeine ſtatt. *2 K. 9,31. †2 K. 15,10.14.25.30.
11. Und da er könig war und auf ſeinem
ſtuhl ſaß, ſchlug er das gantze haus Baeſa:
und ließ nicht über, auch * der an die wand
piſſet; dazu ſeine erben und ſeine freunde.
*1 Sam. 25,22. 1 Kön. 14,10.
12. Alſo vertilgete Simri das gantze haus
Baeſa: nach dem wort des HERRN, das
er über Baeſa geredt hatte, durch den pro-
pheten Jehu;

13. Um aller ſünden willen Baeſa und ſeines ſohns Ella, die ſie thäten und Iſrael ſündigen machten, den HERRN, den GOtt Iſrael, zu erzürnen durch ihre abgötterey.

14. Was aber mehr von Ella zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in * der chronica der könige Iſrael. * c. 15, 31.

15. Im ſieben und zwantzigſten jahr Aſſa, des königs Juda, ward Simri könig ſieben tage zu Thirza. Denn das volck lag vor Gibethon der Philiſter.

16. Da aber das volck im lager hörete ſagen, daß Simri einen bund gemacht und auch den könig erſchlagen hätte: da machte gantz Iſrael deſſelben tages Amri, den feldhauptmann, zum könige über Iſrael im lager.

17. Und Amri zog herauf und das gantze Iſrael mit ihm von Gibethon, und belagerten Thirza.

18. Da aber Simri ſahe, daß die ſtadt ſolte gewonnen werden; ging er in den pallaſt im hauſe des königs, und verbrante ſich mit dem hauſe des königs, und ſtarb:

19. Um ſeiner ſünden willen, die er gethan hatte, daß er thät, das dem HERRN übel gefiel; und wandelte in dem wege Jerobeams und in ſeiner ſünde, die er thät, daß er Iſrael ſündigen machte.

20. Was aber mehr von Simri zu ſagen iſt, * und wie er einen bund machte: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael. * c. 14, 19. c. 15, 31.

21. Dazumal theilete ſich das volck Iſrael in zwey theile: eine hälfte hing an Thibni, dem ſohn Ginath, daß ſie ihn zum könige machten; die andere hälfte aber hing an Amri.

22. Aber das volck, das an Amri hing, ward ſtärcker, denn das volck, das an Thibni hing, dem ſohn Ginath. Und Thibni ſtarb, da ward Amri könig.

23. Im ein und dreyßigſten jahr Aſſa, des königs Juda, ward Amri könig über Iſrael zwölf jahr: und regierete zu Thirza ſechs jahr.

24. Er kauffte den berg Samaria von Semer um zween centner ſilbers, und bauete auf den berg: und hieß die ſtadt, die er bauete, nach dem namen Semer, des berges herrn, Samaria.

25. Und Amri thät, das dem HERRN übel gefiel: und war ärger denn alle, die vor ihm geweſen waren.

26. Und * wandelte in allen wegen Jerobeams, des ſohns Nebat; und in ſeinen ſünden, damit er Iſrael ſündigen machte: daß ſie den HERRN, den GOtt Iſrael, erzürneten in ihrer abgötterey. * c. 15, 26. 34.

27. Was aber mehr von Amri zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat; und ſeine macht, die er geübet hat: ſiehe, das iſt * geſchrieben in der chronica der könige Iſrael. * c. 14, 19. c. 15, 31.

28. Und Amri entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

29. Im acht und dreyßigſten jahr Aſſa, des königs Juda, ward Ahab, der ſohn Amri, könig über Iſrael: und regierete über Iſrael zu Samaria zwey und zwantzig jahr.

30. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: über alle, die vor ihm geweſen waren.

31. Und war ihm ein geringes, * daß er wandelte in der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat: und nahm dazu Iſebel, die tochter EthBaal, des königs zu Zidon, zum weibe: und ging hin, und dienete Baal, und betete ihn an. * c. 15, 26. 34.

32. Und richtete Baal einen altar * auf im hauſe Baal, das er ihm bauete zu Samaria. * 2 Kön. 3, 2. c. 10, 27.

33. Und machte einen hain: daß Ahab mehr thät, den HERRN, den GOtt Iſrael, zu erzürnen; denn alle könige Iſrael, die vor ihm geweſen waren.

34. Zur ſelbigen zeit bauete Hiel von BethEl Jericho. Es koſtete ihm ſeinen erſten ſohn Abiram, da er den grund legte; und ſeinen jüngſten ſohn Segub, da er die thüren ſetzte: nach * dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch Joſua, den ſohn Nun. * Joſ. 6, 26.

Das 17 Capitel.

Elia in der theurung von raben geſpeiſet; wecket einen todten auf.

1. Und es ſprach Elia, der Thisbiter, aus den bürgern Gilead, zu Ahab: So wahr der HERR, der GOtt Iſrael, lebet, vor dem ich ſtehe, es * ſoll dieſe jahre weder thau noch regen kommen; ich ſage es denn. * Luc. 4, 25. ꝛc.

2. Und

2. Und das wort des HERRN kam zu ihm, und ſprach:

3. Gehe weg von hinnen, und wende dich gegen morgen; und verbirge dich am bach Crith, der gegen dem Jordan flieſſt;

4. Und ſolt vom bach trincken; und ich habe den raben geboten, daß ſie dich daſelbſt ſollen verſorgen.

5. Er aber ging hin, und thät nach dem wort des HERRN: und ging weg und ſatzte ſich am bach Crith, der gegen dem Jordan flieſſt.

6. Und die raben brachten ihm brodt und fleiſch des morgens und des abends, und er tranck des bachs.

7. Und es geſchach nach etlichen tagen, daß der bach vertrocknete: denn es war kein regen im lande.

8. Da kam das wort des HERRN zu ihm, und ſprach:

9. Mache dich auf und gehe gen Zarpath, welche bey Zidon liegt, und bleibe daſelbſt; denn ich habe daſelbſt einer witwen geboten, daß ſie dich verſorge.

10. Und er machte ſich auf, und ging gen Zarpath. Und da er kam an die thür der ſtadt: ſiehe, *da war eine witwe und las holtz auf. Und er rieff ihr, und ſprach: Hole mir ein wenig waſſer im gefäß, daß ich trincke. *Luc. 4,26.

11. Da ſie aber hinging zu holen, rieff er ihr und ſprach: Bringe mir auch einen biſſen brodts mit.

12. Sie ſprach: *So wahr der HERR, dein GOtt, lebet, ich habe nichts gebackens, ohne eine hand voll mehls im cad und ein wenig öhl im kruge; und ſiehe, ich habe ein holtz oder zwey aufgeleſen; und gehe hinein und will mir und meinem ſohn zurichten, daß wir eſſen und ſterben. *c. 18,10.

13. Elia ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin und machs, wie du geſagt haſt; doch mache mir am erſten ein kleines gebackens davon und bringe mirs heraus, dir aber und deinem ſohn ſolt du darnach auch machen.

14. Denn alſo ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Das mehl im cad ſoll nicht verzehret werden, und dem öhlkruge ſoll nichts mangeln; bis auf den tag, da der HERR regnen laſſen wird auf erden.

15. Sie *ging hin, und machte, wie Elia geſagt hatte. Und er aß, und ſie auch, und ihr haus, eine zeitlang. *Matth. 10,40.41.

16. Das mehl im cad ward nicht verzehret, und dem öhlkruge mangelte nichts: nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch Elia.

17. Und nach dieſen geſchichten ward des weibs, ſeiner hauswirthin, ſohn kranck: und ſeine kranckheit war ſo ſehr hart, daß kein odem mehr in ihm blieb.

18. Und ſie ſprach zu Elia: *Was habe ich mit dir zu ſchaffen, du mann GOttes? Du biſt zu mir herein kommen, daß meiner miſſethat gedacht und mein ſohn getödtet würde. *Richt. 11,12. 2Sam. 16,10.

19. Er ſprach zu ihr: Gib mir her *deinen ſohn. Und er nahm ihn von ihrem ſchooß: und ging hinauf auf den ſaal, da er wohnete; und legte ihn auf ſein bette. *2Kön. 4,32.

20. Und rieff den HERRN an, und ſprach: HERR, mein GOtt, haſt du auch der witwen, bey der ich ein gaſt bin, ſo übel gethan, daß du ihren ſohn tödteſt?

21. Und er maß ſich über dem kinde dreymal, und rieff den HERRN an und ſprach: HERR, mein GOtt, laß die ſeele dieſes kindes wieder zu ihm kommen.

22. Und der HERR erhörete die ſtimme Elia: und die ſeele des kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.

23. Und Elia nahm das kind, und brachts hinab vom ſaal ins haus, und *gabs ſeiner mutter, und ſprach: Siehe da, †dein ſohn lebet. *Luc. 7,15. †Joh. 4,50.

24. Und das weib ſprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein mann GOttes biſt; und des *HERRN wort in deinem munde iſt wahrheit. *2Sam. 7,28.

Das 18 Capitel.

Der prophet Elia ſchlachtet die Baalspfaffen.

1. UNd über eine lange zeit kam das wort des HERRN zu Elia, im dritten jahr, und ſprach: Gehe hin und zeige dich Ahab, daß ich *regnen laſſe auf erden. *Jac. 5,18.

2. Und Elia ging hin, daß er ſich Ahab zeigete. Es war aber eine groſſe theurung zu Samaria.

3. Und Ahab rieff Obadja, ſeinem hofmeiſter. (Obadja aber *fürchtete den HERRN ſehr. *v. 12.

4. Denn

4. Denn da Jſebel die propheten des HERRN ausrottete: nahm Obadja hundert propheten und verſteckte ſie in der höhle, hie funfzig und da funfzig, und verſorgete ſie mit brodt und waſſer.)

5. So ſprach nun Ahab zu Obadja: Zeuch durchs land zu allen waſſerbrunnen und bächen, ob wir möchten heu finden und die roſſe und mäuler erhalten, daß nicht das vieh alles umkomme.

6. Und ſie theileten ſich ins land, daß ſie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen weg, und Obadja auch allein den andern weg.

7. Da nun Obadja auf dem wege war, ſiehe, da begegnete ihm Elia: und da er ihn kennete, fiel er auf ſein antlitz und ſprach, biſt du nicht mein herr Elia?

8. Er ſprach: Ja; gehe hin, ſage deinem herrn, ſiehe, Elia iſt hie.

9. Er aber ſprach: Was hab ich geſündiget, daß du deinen knecht wilt in die hände Ahabs geben, daß er mich tödte?

10. So * wahr der HERR, dein GOtt, lebet: Es iſt kein volck noch königreich, dahin mein herr nicht geſandt hat, dich zu ſuchen. Und wenn ſie ſprachen: Er iſt nicht hie, nahm er einen eid von dem königreich und volck, daß man dich nicht funden hätte. * c. 17, 12.

11. Und du ſprichſt nun: Gehe hin, ſage deinem herrn, ſiehe, Elia iſt hie.

12. Wenn ich nun hinginge von dir, ſo würde dich der Geiſt des HERRN wegnehmen, weiß nicht wohin: und ich denn käme, und ſagte es Ahab an, und fünde dich nicht; ſo erwürgete er mich. Aber dein knecht * fürchtet den HERRN von ſeiner jugend auf. * v. 3.

13. Jſts meinem herrn nicht angeſagt, was ich gethan habe, da Jſebel die propheten des HERRN erwürgete? daß ich der propheten des HERRN hundert verſteckte, hie funfzig und da funfzig in der höhle, und verſorgete ſie mit brodt und waſſer?

14. Und du ſprichſt nun; gehe hin, ſage deinem herrn, Elia iſt hie: daß er mich erwürge.

15. Elia ſprach: So * wahr der HERR Zebaoth lebet, vor dem ich ſtehe; ich will mich ihm heute zeigen. * 2 Kön. 3, 14.

16. Da ging Obadja hin Ahab entgegen, und ſagte es ihm an. Und Ahab ging hin Elia entgegen.

17. Und da Ahab Elia ſahe, ſprach Ahab zu ihm: * Biſt du, der Jſrael verwirret? * Amos 7, 10.

18. Er aber ſprach: Ich verwirre Jſrael nicht, ſondern du und deines vaters haus; damit, daß ihr des HERRN gebote verlaſſen habt, und * wandelt Baalim nach. * c. 16, 31. 32.

19. Wolan, ſo ſende nun hin und verſamle zu mir das gantze Jſrael auf den berg Carmel: und die vier hundert und funfzig propheten Baal, auch die vier hundert propheten des * hains, die vom tiſch Jſebel eſſen. * c. 16, 33.

20. Alſo ſandte Ahab hin unter alle kinder Jſrael, und verſamlete die propheten auf den berg Carmel.

21. Da trat Elia zu allem volck, und ſprach: * Wie lange hincket ihr auf beyden ſeiten? Jſt der HERR GOtt, ſo wandelt ihm nach: iſts aber † Baal, ſo wandelt ihm nach. Und das volck antwortete ihm nichts. * Joſ. 24, 15. † Richt. 6, 31.

22. Da ſprach Elia zum volck: Ich bin allein überblieben ein prophet des HERRN, aber der propheten Baal ſind vier hundert und funfzig mann.

23. So gebet uns nun zween farren, und läſſet ſie erwehlen einen farren, und ihn zerſtücken und aufs holtz legen, und kein feuer dran legen: ſo will Ich den andern farren nehmen, und aufs holtz legen, und auch kein feuer dran legen.

24. So ruffet ihr an den namen eures gottes, und Ich will den namen des HERRN anruffen. Welcher GOtt nun mit feuer antworten wird, der ſey GOtt. Und das gantze volck antwortete, und ſprach: * Das iſt recht. * 1 Sam. 18, 20.

25. Und Elia ſprach zu den propheten Baal: Erwehlet ihr Einen farren und machet am erſten, denn euer iſt viel; und ruffet eures gottes namen an, und leget kein feuer dran.

26. Und ſie nahmen den farren, den er ihnen gab, und richteten zu; und rieffen an den namen Baal von morgen an bis an den mittag, und ſprachen: Baal, erhöre

uns. Aber es war da keine ſtimme noch antwort. Und ſie hinckten um den altar, den ſie gemacht hatten.

27. Da es nun mittag ward, ſpottete ihrer Elia und ſprach: *Ruffet laut; denn er iſt ein gott, er tichtet, oder hat zu ſchaffen, oder iſt über feld, oder ſchläffet vielleicht; daß er aufwache. *5 Moſ. 32, 37.

28. Und ſie rieffen laut: und ritzeten ſich mit meſſern und pfriemen nach ihrer weiſe, bis daß ihr blut hernach ging.

29. Da aber der mittag vergangen war, weiſſageten ſie, bis daß man das ſpeisopfer thun ſolte: und war da keine ſtimme, noch antwort, noch aufmercken.

30. Da ſprach Elia zu allem volck: Kommet her, alles volck, zu mir. Und da alles volck zu ihm trat: heilete er den altar des HERRN, der zerbrochen war.

31. Und nahm zwölf ſteine nach der zahl der ſtämme der kinder Jacob (zu welchem das wort des HERRN redete und ſprach, *Du ſolt Iſrael heiſſen): *1 Moſ. 32, 28. c. 35, 10. 2 Kön. 17, 34.

32. Und bauete von den ſteinen einen altar im namen des HERRN: und machte um den altar her eine grube, zwey kornmaß weit.

33. Und richtete das holtz zu, und zerſtückte den farren, und legte ihn aufs holtz,

34. Und ſprach: Holet vier cad waſſer voll, und gieſſet es auf das brandopfer und aufs holtz. Und ſprach: Thuts noch einmal. Und ſie thätens noch einmal. Und er ſprach: Thuts zum dritten mal. Und ſie thätens zum dritten mal.

35. Und das waſſer lieff um den altar her, und die grube ward auch voll waſſers.

36. Und da die zeit war ſpeisopfer zu opfern, trat Elia, der prophet, herzu und ſprach: HERR, *GOtt Abraham, Iſaac und Iſrael, laß heute kund werden, daß Du GOtt in Iſrael biſt und Ich dein knecht; und daß ich ſolches alles nach deinem wort gethan habe. *2 Moſ. 3, 6. 15. 16.

37. Erhöre mich, HERR, erhöre mich: daß dis volck wiſſe, daß Du, HERR, GOtt biſt, daß Du ihr hertz darnach bekehreſt.

38. Da fiel *das feuer des HERRN herab: und fraß brandopfer, holtz, ſteine und erde; und leckte das waſſer auf in der gruben. *3 Moſ. 9, 24.

39. Da das alles volck ſahe, fiel es auf ſein angeſicht und ſprachen: *Der HERR iſt GOtt, der HERR iſt GOtt. *Zach. 13, 9.

40. Elia aber ſprach zu ihnen: *Greiffet die propheten Baal, daß ihrer keiner entrinne. Und ſie griffen ſie. Und Elia führete ſie hinab an den bach Kiſon, und ſchlachtete ſie daſelbſt. *2 Kön. 10, 25.

41. Und Elia ſprach zu Ahab: Zeuch hinauf, iß und trinck; denn es rauſchet, als wolt es ſehr regnen.

42. Und da Ahab hinauf zog zu eſſen und zu trincken; ging Elia auf des Carmels ſpitzen, und bückte ſich zur erde, und thät ſein haupt zwiſchen ſeine knie,

43. Und ſprach zu ſeinem knaben: Gehe hinauf, und ſchaue zum meer zu. Er ging hinauf, und ſchauete, und ſprach: Es iſt nichts da. Er ſprach: Gehe wieder hin *ſieben mal. *2 Kön. 5, 10.

44. Und im ſiebenten mal ſprach er: Siehe, es gehet eine kleine wolcke auf aus dem meer, wie eines mannes hand. Er ſprach: Gehe hinauf, und ſage Ahab; ſpanne an und fahre hinab, daß dich der regen nicht ergreiffe.

45. Und ehe man zuſahe: ward der himmel ſchwartz von wolcken und wind, und kam ein *groſſer regen. Ahab aber fuhr, und zog gen Jeſreel. *Jac. 5, 18.

46. Und die hand des HERRN kam über Elia: und er gürtete ſeine lenden und lieff vor Ahab hin, bis er kam gen Jeſreel.

Das 19 Capitel.

Elias flucht, faſten, troſt und nachfolger.

1. UNd Ahab ſagte Iſebel an alles, was Elia gethan hatte und *wie er hätte alle propheten Baal mit dem ſchwerdt erwürget. *c. 18, 40.

2. Da ſandte Iſebel einen boten zu Elia, und ließ ihm ſagen: Die *götter thun mir dis und das, wo ich nicht morgen um dieſe zeit deiner ſeele thue, wie dieſer ſeelen einer. *c. 2, 23. 2 Kön. 6, 31.

3. Da er das ſahe: machte er ſich auf und ging, wo er hin wolte; und kam gen BerSeba in Juda, und ließ ſeinen knaben daſelbſt.

4. Er aber ging hin in die wüſte eine ta-
gereiſe, und kam hinein, und ſetzte ſich unter
eine wacholder; und bat, daß ſeine ſeele
ſtürbe, und ſprach: Es iſt genug, *ſo nim
nun, HERR, meine ſeele; ich bin nicht beſ-
ſer, denn meine väter. *Hiob 7,16. Jon. 4,3.
5. Und legte ſich, und ſchlieff unter der
wacholder. Und ſiehe, der engel rüh-
rete ihn und ſprach zu ihm: Stehe auf,
und iß.
6. Und er ſahe ſich um: und ſiehe, zu ſei-
nen häupten lag ein geröſtet brodt und eine
kanne mit waſſer. Und da er geſſen und ge-
truncken hatte, legte er ſich wieder ſchla-
fen.
7. Und der engel des HERRN kam
zum andern mal wieder, und rührete ihn
und ſprach: Stehe auf, und iß; denn du
haſt einen groſſen weg vor dir.
8. Und er ſtund auf, und aß, und tranck:
und ging durch kraft derſelben ſpeiſe* vier-
tzig tage und viertzig nacht, bis an den berg
GOttes Horeb. *2 Moſ. 24,18. c. 34,28.
9. Und kam daſelbſt in eine höhle, und
blieb daſelbſt über nacht. Und ſiehe, das
wort des HERRN kam zu ihm und ſprach
zu ihm: Was macheſt du hie, Elia?
10. Er ſprach: *Ich habe geeifert um
den HERRN, den GOtt Zebaoth; denn
die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſ-
ſen, und deine altare zerbrochen, und deine
propheten mit dem ſchwerdt erwürget; und
ich bin allein überblieben und ſie ſtehen dar-
nach, daß ſie mir mein leben nehmen.
*Röm. 11,3. 2 Kön. 10,16.
11. Er ſprach: Gehe heraus, und trit
auf den berg vor den HERRN. Und ſiehe,
der HERR ging *vorüber und ein groſſer
ſtarcker †wind, der die berge zerriß, und
die felſen zerbrach, vor dem HERRN her:
der HERR aber war nicht im winde.
Nach dem winde aber kam ein erdbeben,
aber der HERR war nicht im erdbeben.
*2 Moſ. 33,22. †Apoſt. Geſch. 2,2.
12. Und nach dem erdbeben kam ein feuer,
aber der HERR war nicht im feuer.
Und nach dem feuer kam ein *ſtill ſanftes
ſauſen. *Hiob 4,16.
13. Da das Elia hörete: verhüllete er
ſein antlitz mit ſeinem mantel, und ging
heraus, und trat in die thür der höhlen.
Und ſiehe, da kam eine ſtimme zu ihm und
ſprach: Was haſt du hie zu thun, Elia?
14. Er ſprach: Ich hab um den
HERRN, den GOtt Zebaoth, *geeifert;
denn die kinder Iſrael haben deinen bund
verlaſſen, deine altare zerbrochen, deine
propheten mit dem ſchwerdt erwürget; und
ich bin allein überblieben und ſie ſtehen dar-
nach, daß ſie mir das leben nehmen.
*Pſ. 69,10.
15. Aber der HERR ſprach zu ihm:
Gehe wiederum deines weges durch die wü-
ſte gen Damaſcon; und gehe hinein, und
ſalbe Haſael zum könige über Syrien;
16. Und *Jehu, den ſohn Nimſi, zum
könige über Iſrael; und Eliſa, den ſohn
Saphat, von AbelMehola, zum prophe-
ten an deine ſtatt. *2 Kön. 9,2.3.
17. Und ſoll geſchehen, daß, wer dem
ſchwerdt Haſael entrinnet, den ſoll Jehu
tödten: und wer dem ſchwerdt Jehu entrin-
net, den ſoll Eliſa tödten.
18. Und *ich will laſſen überbleiben ſie-
ben tauſend in Iſrael: nemlich alle knie,
die ſich nicht gebeuget haben vor Baal;
und allen mund, der ihn nicht geküſſet
hat. *Röm. 11,4.
19. Und er ging von dannen: und fand
Eliſa, den ſohn Saphat, daß er pflügete mit
zwölf jochen vor ſich hin; und er war ſelbſt
unter den zwölfen. Und Elia ging zu ihm,
und warf ſeinen mantel auf ihn.
20. Er aber ließ die rinder, und lieff
Elia nach, und ſprach: *Laß mich meinen
vater und meine mutter küſſen, ſo will ich dir
nachfolgen. Er ſprach zu ihm: Gehe hin,
und komm wieder; denn ich habe etwas mit
dir zu thun. *Luc. 9,61.
21. Und er lieff wieder von ihm, und
nahm ein joch rinder, und opferte es: und
kochte das fleiſch mit dem holtzwerck an den
rindern und gabs dem volck, daß ſie aſſen.
Und machte ſich auf, und folgete Elia nach,
und dienete ihm.

Das 20 Capitel.

Zweyfacher krieg und ſieg Ahabs wieder Ben-Ha-
dad, den Syrer.

1. UNd Ben-Hadad, der könig zu Sy-
rien, verſamlete alle ſeine macht;
und waren zwey und dreyßig könige mit
ihm, und roß und wagen: und zog her-
auf,

auf, und belagerte Samariam, und ſtritte
wider ſie.
2. Und ſandte boten zu Ahab, dem könige
Iſrael, in die ſtadt;
3. Und ließ ihm ſagen: So ſpricht Ben-
Hadad, dein ſilber und dein gold iſt mein;
und deine weiber, und deine beſten kinder
ſind auch mein.
4. Der könig Iſrael antwortete, und
ſprach: Mein herr könig, wie du geredt
haſt; ich bin dein und alles, was ich habe.
5. Und die boten kamen wieder, und ſpra-
chen. So ſpricht Ben-Hadad: Weil ich zu
dir geſandt habe und laſſen ſagen, dein ſilber
und dein gold, deine weiber und deine kinder
ſolt du mir geben;
6. So will ich morgen um dieſe zeit mei-
ne knechte zu dir ſenden, daß ſie dein haus
und deiner unterthanen häuſer beſuchen;
und was dir lieblich iſt, ſollen ſie in ihre hän-
de nehmen und wegtragen.
7. Da rieff der könig Iſrael allen älte-
ſten des landes, und ſprach: *Mercket und
ſehet, wie böſe ers vornimt; er hat zu mir
geſandt um meine weiber und kinder, ſilber
und gold, und ich habe ihm des nicht ge-
wehret. *2 Kön. 5,7.
8. Da ſprachen zu ihm alle alten, und al-
les volck: Du ſolt nicht gehorchen noch be-
willigen.
9. Und er ſprach zu den boten Ben-Ha-
dad: Saget meinem herrn, dem könige;
alles, was du am erſten deinem knecht ent-
boten haſt, will ich thun; aber dis kann ich
nicht thun. Und die boten gingen hin, und
ſagten ſolches wieder.
10. Da ſandte Ben-Hadad zu ihm, und
ließ ihm ſagen: Die *götter thun mir dis
und das, wo der ſtaub Samaria gnug ſeyn
ſoll, daß alles volck unter mir eine hand voll
davon bringe. *c. 19,2. 2 Kön. 6,31.
11. Aber der könig Iſrael antwortete,
und ſprach: Saget, der den harniſch an-
legt, ſoll ſich nicht rühmen, als der ihn hat
abgelegt.
12. Da das Ben-Hadad hörete (und er
eben tranck mit den königen in den gezel-
ten): ſprach er zu ſeinen knechten, ſchicket
euch. Und ſie ſchickten ſich wieder die ſtadt.
13. Und ſiehe, ein prophet trat zu Ahab,
dem könige Iſrael, und ſprach: So ſpricht
der HERR: Du haſt ie geſehen allen die-
ſen groſſen hauffen? ſiehe, ich will ihn heu-
te in deine hand geben; daß du wiſſen ſolt,
Ich ſey der HERR.
14. Ahab *ſprach: Durch wen? Er ſprach:
So ſpricht der HERR, durch die knaben der
landvögte. Er ſprach: Wer ſoll den ſtreit
anſpannen? Er ſprach: du. *Richt. 6,15.
15. Da zehlete er die knaben der land-
vögte, und ihrer waren zwey hundert und
zwey und dreyſſig. Und zehlete nach ihnen
das gantze volck aller kinder Iſrael, ſieben
tauſend mann.
16. Und zogen aus im mittage. Ben-
Hadad aber tranck: und war truncken im
gezelt ſamt den zwey und dreyſſig königen,
die ihm zu hülffe kommen waren.
17. Und die knaben der landvögte zogen
am erſten aus. Ben-Hadad aber ſandte
aus, und die ſagten ihm an und ſprachen:
Es ziehen männer aus Samaria.
18. Er ſprach: Greiffet ſie lebendig, ſie
ſeyen um friede oder um ſtreits willen aus-
gezogen.
19. Da aber die knaben der landvögte wa-
ren ausgezogen, und das heer ihnen nach:
20. Schlug ein iglicher, wer ihm vor-
kam. Und die Syrer flohen, und Iſrael
jagte ihnen nach. Und Ben-Hadad, der
könig zu Syrien, entrann mit roſſen und
reutern.
21. Und der könig Iſrael zog aus, und
ſchlug roß und wagen: daß er an den Sy-
rern eine groſſe ſchlacht thät.
22. Da trat ein prophet zum könige
Iſrael, und ſprach zu ihm: Gehe hin und
ſtärcke dich, und mercke und ſiehe, was du
thuſt; denn der könig zu Syrien wird wieder
dich herauf ziehen, wenn das jahr um iſt.
23. Denn die knechte des königs zu Sy-
rien ſprachen zu ihm: Ihre götter ſind berg-
götter, darum haben ſie uns angewonnen.
O daß wir mit ihnen auf der ebene ſtreiten
müſten: *was gilts, wir wolten ihnen an-
gewinnen? *v. 25.
24. Thue ihm alſo: thue die könige weg,
einen iglichen von ſeinem ort, und ſtelle her-
ren an ihre ſtätte.
25. Und ordne dir ein heer, wie das heer
war, das du verloren haſt; und roß und
wagen, wie jene waren; und laß uns wie-
der

der ſie ſtreiten auf der ebene: was gilts, wir wollen ihnen obliegen? Er gehorchte ihrer ſtimme, und thät alſo.

26. Als nun das jahr um war: ordnete Ben-Hadad die Syrer und zog herauf gen Aphek, wieder Iſrael zu ſtreiten.

27. Und die kinder Iſrael ordneten ſich auch, und verſorgeten ſich; und zogen hin ihnen entgegen und lagerten ſich gegen ſie, wie zwo * kleine heerde ziegen: der Syrer aber war das land voll. * 1 Macc. 3, 16.

28. Und es trat ein mann GOttes herzu, und ſprach zum könige Iſrael. So ſpricht der HERR: Darum, daß die * Syrer haben geſagt, der HERR ſey ein GOtt der berge und nicht ein GOtt der gründe; ſo hab ich allen dieſen groſſen hauffen in deine hand gegeben, daß ihr wiſſet, Ich ſey der HERR. * 2 Kön. 19, 28.

29. Und ſie lagerten ſich ſtracks gegen jene, ſieben tage. Am ſiebenten tage zogen ſie zu hauff in ſtreit, und die kinder Iſrael ſchlugen der Syrer hundert tauſend fußvolcks auf Einen tag.

30. Und die übrigen flohen gen Aphek in die ſtadt: und die mauer fiel auf die übrigen ſieben und zwantzig tauſend mann. Und Ben-Hadad * flohe auch in die ſtadt, von einer kammer in die andere. * c. 22, 25.

31. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehöret, daß die könige des hauſes Iſrael barmhertzige könige ſind; ſo laſſet uns ſäcke um unſere lenden thun und ſtricke um unſere häupter, und zum könige Iſrael hinaus gehen; vielleicht läſſet er deine ſeele leben.

32. Und ſie gürteten ſäcke um ihre lenden und ſtricke um ihre häupter, und kamen zum könige Iſrael und ſprachen: Ben-Hadad, dein knecht, läſſet dir ſagen: Lieber, laß meine ſeele leben. Er aber ſprach: Lebet er noch, ſo iſt er mein bruder.

33. Und die männer nahmen eilend das wort von ihm, und deuteten es für ſich, und ſprachen: Ja, dein bruder Ben-Hadad. Er ſprach: Kommt, und bringet ihn. Da ging Ben-Hadad zu ihm heraus, und ließ ihn auf den wagen ſitzen,

34. Und ſprach zu ihm: Die ſtädte, die mein vater deinem vater genommen hat, will ich dir wieder geben; und mache dir gaſſen zu Damaſco, wie mein vater zu Samaria gethan hat; ſo will ich mit einem bund dich laſſen. Und er machte mit ihm einen bund, und ließ ihn ziehen.

35. Da ſprach ein mann unter den kindern der propheten zu ſeinem nächſten, durch das wort des HERRN: Lieber, * ſchlage mich. Er aber wegerte ſich ihn zu ſchlagen. * 1 Sam. 22, 17. ſq.

36. Da ſprach er zu ihm: Darum, daß du der ſtimme des HERRN nicht haſt gehorchet; ſiehe, ſo wird dich ein * löwe ſchlagen, wenn du von mir geheſt. Und da er von ihm abging: fand ihn ein löwe, und ſchlug ihn. * c. 13, 24.

37. Und er fand einen andern mann, und ſprach: Lieber, ſchlage mich. Und der mann ſchlug ihn wund.

38. Da ging der prophet hin, und trat zum könige an den weg, und verſtellete ſein angeſicht mit aſchen.

39. Und da der könig vorüber zog, ſchrie er den könig an, und ſprach: Dein knecht war ausgezogen mitten im ſtreit. Und ſiehe, ein mann war gewichen, und brachte einen mann zu mir, und ſprach: Verwahre dieſen mann; wo man ſein wird miſſen, ſo ſoll * deine ſeele an ſtatt ſeiner ſeelen ſeyn, oder ſolt einen centner ſilbers darwegen. * 2 K. 10, 24.

40. Und da dein knecht hie und da zu thun hatte, war der nicht mehr da. Der könig Iſrael ſprach zu ihm: Das iſt dein urtheil, du haſt es ſelbſt gefället.

41. Da thät er eilend die aſche von ſeinem angeſicht: und der könig Iſrael kennete ihn, daß er der propheten einer war.

42. Und er ſprach zu ihm. So ſpricht der HERR: Darum, daß du haſt den verbanneten mann von dir gelaſſen; wird deine ſeele für ſeine ſeele ſeyn, und dein * volck für ſein volck.

43. Aber der könig Iſrael zog hin * unmuths und zornig in ſein haus, und kam gen Samaria. * c. 21, 4.

Das 21 Capitel.

Geübte tyranney Ahabs und Iſebel wieder Naboth.

1. NAch dieſen geſchichten begab ſichs, daß Naboth, ein Jeſreeliter, einen weinberg hatte zu Jeſreel, bey dem pallaſt Ahab, des königs zu Samaria.

2. Und Ahab redete mit Naboth, und ſprach: Gib mir deinen weinberg, ich will mir einen kohlgarten daraus machen, weil er ſo nahe an meinem hauſe liegt; ich will dir einen beſſern weinberg dafür geben; oder ſo dirs gefällt, will ich dir ſilber dafür geben, ſo viel er gilt.

3. Aber Naboth ſprach zu Ahab: Das laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich dir meiner väter erbe ſolte geben.

4. Da kam Ahab heim * unmuths und zornig um des worts willen, das Naboth, der Jeſreeliter, zu ihm hatte geſagt, und geſprochen: Ich will dir meiner väter erbe nicht geben. Und er legte ſich auf ſein bette, und wandte ſein antlitz, und aß kein brodt.
* c. 20, 43.

5. Da kam zu ihm hinein Jſebel, ſein weib, und redete mit ihm: * Was iſts, daß dein geiſt ſo unmuths iſt, und daß du nicht brodt iſſeſt? * 2 Sam. 13, 4.

6. Er ſprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jeſreeliten, geredt und geſagt: gib mir deinen weinberg um geld; oder ſo du luſt dazu haſt, will ich dir einen andern dafür geben. Er aber ſprach: Ich will dir meinen weinberg nicht geben.

7. Da ſprach Jſebel, ſein weib, zu ihm: Was wäre für ein königreich in Jſrael, wenn du thäteſt? Stehe auf, und iß brodt, und ſey gutes muths; Ich will dir den weinberg Naboths, des Jeſreeliten, verſchaffen.

8. Und ſie ſchrieb briefe unter Ahabs namen, und verſiegelte ſie mit ſeinem pitſchier: und ſandte ſie zu den älteſten und oberſten in ſeiner ſtadt, die um Naboth wohneten.

9. Und ſchrieb alſo in den briefen: Laſſet eine faſten ausſchreyen, und ſetzet Naboth oben an im volck.

10. Und ſtellet zween loſe buben vor ihn, die da zeugen und ſprechen: Du haſt GOtt und dem könige geſegnet. Und führet ihn hinaus und ſteiniget ihn, daß er ſterbe.

11. Und * die älteſten und oberſten ſeiner ſtadt, die in ſeiner ſtadt wohneten, thäten, wie ihnen Jſebel entboten hatte; wie ſie in den briefen geſchrieben hatte, die ſie zu ihnen ſandte: * Dan. 6, 4. ſqq.

12. Und lieſſen eine faſten ausſchreyen, und lieſſen Naboth oben an unter dem volck ſitzen.

13. Da kamen die zween loſe buben und ſtelleten ſich vor ihn, und zeugeten wieder Naboth vor dem volck und ſprachen: Naboth hat GOtt und dem könige geſegnet. Da führeten ſie ihn vor die ſtadt hinaus und * ſteinigten ihn, daß er ſtarb.
* 2 Chron. 24, 21. Geſch. 7, 58. 59. Ebr. 11, 37.

14. Und ſie entboten Jſebel, und lieſſen ihr ſagen: Naboth iſt geſteiniget und todt.

15. Da aber Jſebel hörete, daß Naboth geſteiniget und todt war, ſprach ſie zu Ahab: Stehe auf und nim ein den weinberg Naboths, des Jeſreeliten, welchen er ſich wegerte dir um geld zu geben; denn Naboth lebet nimmer, ſondern iſt todt.

16. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war: ſtund er auf, daß er hinab ginge zum * weinberge Naboths, des Jeſreeliten, und ihn einnähme. * Hiob 24, 6.

17. Aber das wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiten, und ſprach:

18. Mache dich auf, und gehe hinab Ahab, dem könige Jſrael, entgegen, der zu Samaria iſt. (Siehe, er iſt im weinberge Naboths: dahin er iſt hinab gegangen, daß er ihn einnehme.)

19. Und rede mit ihm, und ſprich: So ſpricht der HERR; * du haſt todt geſchlagen, dazu auch eingenommen. Und ſolt mit ihm reden und ſagen: So ſpricht der HERR; an der ſtätte, da hunde das blut Naboths geleckt haben, † ſollen auch hunde dein blut lecken. * 2 Sam. 12, 9.
1 Kön. 22, 38. † 2 Kön. 9, 25.

20. Und Ahab ſprach zu Elia: Haſt du mich ie deinen feind erfunden? Er aber ſprach: Ja, ich habe dich funden; darum daß du verkaufft biſt nur übels zu thun vor dem HERRN.

21. Siehe, ich will unglück über dich bringen, und deine nachkommen wegnehmen: und will * von Ahab ausrotten auch den, der † an die wand piſſet; und der verſchloſſen und übergelaſſen iſt in Jſrael.
* 2 Kön. 9, 8. † 1 Kön. 16, 11.

22. Und will dein haus machen, wie * das haus Jerobeams, des ſohns Nebat; und wie das † haus Baeſa, des ſohns Ahia: um des reitzens willen, damit du mich erzürnet und Jſrael ſündigen gemacht haſt. * c. 15, 29. † c. 16, 3.

 23 Und

23. Und über Iſebel redete der HERR
auch, und ſprach: *Die hunde ſollen Iſe-
bel freſſen an der mauren Jeſreel;
*2 Kön. 9, 33. ſeq.
24. Wer von Ahab *ſtirbt in der ſtadt,
den ſollen die hunde freſſen; und wer auf
dem felde ſtirbt, den ſollen die vögel unter
dem himmel freſſen. *c. 14, 11.
25. Alſo war niemand, der ſo gar
*verkaufft wäre übel zu thun vor dem
HERRN, als Ahab: denn ſein † weib
Iſebel überredete ihn alſo. *v. 20. † c. 11, 3.
26. Und er machte ſich zum groſſen greu-
el, daß er den götzen nachwandelte: aller
dinge, wie die Amoriter gethan hatten, die
der HERR vor den kindern Iſrael vertrie-
ben hatte.
27. Da aber Ahab ſolche worte hörete:
*zerriß er ſeine kleider, und legte einen ſack
an ſeinen leib, und faſtete, und ſchlieff im
ſack, und ging jämmerlich einher. *Eſr. 9, 5.
28. Und das wort des HERRN kam
zu Elia, dem Thisbiten, und ſprach:
29. Haſt du nicht geſehen, wie ſich Ahab
vor mir bücket? Weil er ſich nun vor mir
bücket, will ich das unglück nicht einführen
bey ſeinem leben: aber *bey ſeines ſohns le-
ben will ich unglück über ſein haus führen.
*2 Kön. 9, 22. 26.

Das 22 Capitel.

Hiſtorie von Ahabs untergange; Joſaphats und Ahaſia regierung.

1. UNd es kamen drey jahr um, daß kein
krieg war zwiſchen den Syrern und
Iſrael.
2. Im dritten jahr aber *zog Joſa-
phat, der könig Juda, hinab zum könige
Iſrael. *2 Chron. 18, 2.
3. Und der könig Iſrael ſprach zu ſeinen
knechten: Wiſſet ihr nicht, daß *Ramoth
in Gilead unſer iſt; und wir ſitzen ſtille, und
nehmen ſie nicht von der hand des königs zu
Syrien? *Joſ. 21, 38.
4. Und ſprach zu Joſaphat: Wilt du
mit mir ziehen in den ſtreit gen Ramoth in
Gilead? Joſaphat ſprach zum könige Iſra-
el: *Ich will ſeyn wie du, und mein volck
wie dein volck, und meine roſſe wie deine
roſſe. *2 Kön. 3, 7.
5. Und *Joſaphat ſprach zum könige
Iſrael: Frage doch heute um das wort
des HERRN. *2 Kön. 3, 11.
6. Da ſamlete der könig Iſrael prophe-
ten bey vier hundert mann, und ſprach zu
ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead zie-
hen zu ſtreiten, oder ſoll ichs laſſen anſtehen?
Sie ſprachen: Zeuch hinauf, der HERR
wirds in die hand des königs geben.
7. Joſaphat aber ſprach: Iſt hie kein
prophet mehr des HERRN; daß wir von
ihm fragen?
8. Der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat:
Es iſt noch Ein mann, Micha, der ſohn
Jemla, von dem man den HERRN fra-
gen mag. Aber Ich bin ihm gram:
denn er weiſſaget mir kein guts, ſondern ei-
tel böſes. Joſaphat ſprach: Der könig re-
de nicht alſo.
9. Da rieff der könig Iſrael einem käm-
merer, und ſprach: Bringe eilend her Mi-
cha, den ſohn Jemla.
10. Der könig aber Iſrael, und Joſaphat,
der könig Juda, ſaſſen ein ieglicher auf ſei-
nem ſtuhl, angezogen mit kleidern, auf dem
platz vor der thür am thor Samaria: und
alle propheten weiſſagten vor ihnen.
11. Und Zedekia, der ſohn Cnaena, hat-
te ihm eiſerne hörner gemacht, und ſprach:
So ſpricht der HERR; Hiemit wirſt du
die Syrer ſtoſſen, bis du ſie aufräumeſt.
12. Und alle propheten weiſſagten alſo,
und ſprachen: Zeuch hinauf gen Ramoth in
Gilead, und fahre glückſelig; der HERR
wirds in die hand des königs geben.
13. Und der bote, der hingegangen war,
Micha zu ruffen, ſprach zu ihm: Siehe, der
propheten reden ſind einträchtiglich gut für
den könig; ſo laß nun dein wort auch ſeyn,
wie das wort derſelben, und rede gutes.
14. Micha ſprach: So wahr der HERR
lebet, ich will reden, was der HERR mir
ſagen wird.
15. Und da er zum könige kam, ſprach
der könig zu ihm: Micha, ſollen wir gen
Ramoth in Gilead ziehen zu ſtreiten, oder
ſollen wirs laſſen anſtehen? Er ſprach zu
ihm: Ja, zeuch hinauf, und fahre glückſe-
lig; der HERR wirds in die hand des kö-
nigs geben.
16. Der könig ſprach abermal zu ihm:
Ich *beſchwere dich, daß du mir nicht an-
ders ſageſt, denn die wahrheit im namen des
HERRN. *1 Sam. 3, 17. Matth. 26, 63.

17. Er ſprach: Jch ſahe gantz Jſrael zerſtreuet auf den bergen, wie die ſchafe, die keinen hirten haben. Und der HERR ſprach: Haben dieſe keinen herrn? Ein ieglicher kehre wieder heim mit frieden.

18. Da ſprach der könig Jſrael zu Joſaphat: Hab * ich dirs nicht geſagt, daß er mir nichts guts weiſſagte, ſondern eitel böſes? * 2 Kön. 2, 18. c. 4, 28.

19. Er ſprach: Darum höre nun das wort des HERRN. Jch ſahe den HERRN ſitzen auf ſeinem ſtuhl, und alles himmliſche heer neben ihm ſtehen zu ſeiner rechten und lincken.

20. Und der HERR ſprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und einer ſagte dis, der ander das.

21. Da ging ein * geiſt heraus, und trat vor den HERRN, und ſprach: Jch will ihn überreden. Der HERR ſprach zu ihm: Womit? * Eſ. 19, 14.

22. Er ſprach: Jch will * ausgehen, und will ein falſcher geiſt ſeyn in aller ſeiner propheten munde. Er ſprach: Du ſolt ihn überreden und ſolts ausrichten, gehe aus, und thue alſo. * Offenb. 16, 14.

23. Nun ſiehe, der HERR hat einen falſchen geiſt gegeben in aller dieſer deiner propheten mund: und der HERR hat böſes über dich geredt.

24. Da trat herzu Zedekia, der ſohn Enaena; und * ſchlug Micha auf den backen, und ſprach: Wie? iſt der Geiſt des HERRN von mir gewichen, daß er mit dir redet? * Mich. 4, 14.

25. Micha ſprach: Siehe, du wirſts ſehen an dem tage, wenn * du von einer kammer in die andere gehen wirſt, daß du dich verkriecheſt. * c. 20, 30.

26. Der könig Jſrael ſprach: Nim Micha und laß ihn bleiben bey Amon, dem bürgermeiſter; und bey Joas, dem ſohn des königs.

27. Und ſprich: So ſpricht der könig; Dieſen ſetzet ein in den kercker und ſpeiſet ihn mit brodt und waſſer des trübſals, bis ich mit frieden wieder komme.

28. Micha ſprach: Kommſt du mit frieden wieder, ſo hat der HERR nicht durch mich geredt. Und ſprach: Höret zu, alles volck!

29. Alſo * zog der könig Jſrael, und Joſaphat, der könig Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead. * 2 Chron. 18, 28.

30. Und der könig Jſrael ſprach zu Joſaphat: Verſtelle dich, und komm in den ſtreit mit deinen kleidern angethan. Der könig Jſrael aber verſtellete ſich auch, und zog in den ſtreit.

31. Aber der könig zu Syrien gebot den oberſten über ſeine wagen, derer waren zwey und dreyſſig, und ſprach: Jhr ſollt nicht ſtreiten wieder kleine noch groſſe, ſondern wieder den könig Jſrael alleine.

32. Und da die oberſten der wagen Joſaphat ſahen: meineten ſie, er wäre der könig Jſrael, und fielen auf ihn mit ſtreiten; aber Joſaphat ſchrie.

33. Da aber die oberſten der wagen ſahen, daß er nicht der könig Jſrael war: wandten ſie ſich hinten von ihm.

34. Ein mann aber ſpannete den bogen ohngefähr, und ſchoß den könig Jſrael zwiſchen den pantzer und hengel. Und er ſprach zu ſeinem fuhrmann: * Wende deine hand und führe mich aus dem heer, denn ich bin wund. * 2 Chron. 35, 23.

35. Und der ſtreit nahm überhand deſſelben tages, und der könig ſtund auf dem wagen gegen die Syrer und ſtarb des abends. Und das blut floß von den wunden mitten in den wagen.

36. Und man ließ ausruffen im heer, da die ſonne unterging, und ſagen: Ein ieglicher gehe in ſeine ſtadt, und in ſein land.

37. Alſo ſtarb der könig, und ward gen Samaria gebracht. Und ſie begruben ihn zu Samaria.

38. Und da ſie den wagen wuſchen bey dem teiche Samaria: * leckten die hunde ſein blut (es wuſchen ihn aber die huren) nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte. * c. 21, 19. 2 Kön. 9, 25.

39. Was mehr von Ahab zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat; und das elfenbeinerne haus, das er bauete; und alle ſtädte, die er gebauet hat: ſiehe, * das iſt geſchrieben in der chronica der könige Jſrael. * c. 14, 19. c. 15, 31.

40. Alſo entſchlieff Ahab mit ſeinen vätern; und ſein ſohn Ahasja ward könig an ſeine ſtatt.

41. Und Joſaphat, der ſohn Aſſa, ward könig über Juda, im vierten jahr Ahab, des königs Iſrael.

42. Und war fünf und dreyſſig jahr alt, da er könig ward: und regierete fünf und zwantzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Aſuba, eine tochter Silhi.

43. Und wandelte in allem wege ſeines vaters Aſſa, und wich nicht davon: und er thät, das dem HERRN wohl gefiel.

44. Doch * thät er die höhen nicht weg, und das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. *c.15,14. 2 Kön. 12,3.

45. Und hatte friede mit dem könig Iſrael.

46. Was aber mehr von Joſaphat zu ſagen iſt, und ſeine macht, was er gethan und wie er geſtritten hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Juda. *2 Chron. 18,1. ſq.

47. Auch * thät er aus dem lande, was noch übrige hurer waren: die zu der zeit ſeines vaters Aſſa waren überblieben. *c.15,12.

48. Und es war kein könig in Edom.

49. Und Joſaphat hatte ſchiffe laſſen machen aufs meer: die * in Ophir gehen ſolten, gold zu holen. Aber ſie gingen nicht: denn ſie wurden zerbrochen zu Ezeon Geber. *c.9,28.

50. Dazumal ſprach Ahasja, der ſohn Ahab, zu Joſaphat: Laß meine knechte mit deinen knechten in ſchiffen fahren. Joſaphat aber wolte nicht.

51. Und Joſaphat entſchlieff mit ſeinen vätern; und ward begraben mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids, ſeines vaters: und * Joram, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *1 Chr. 3,11.

Ende des erſten Buchs von den Königen.

Das ander Buch von den Königen.

Das 1 Capitel.

Ahasja kranckheit. Elia wundereifer.

52. Ahasja, der ſohn Ahabs, ward könig über Iſrael zu Samaria im ſiebenzehenten jahr Joſaphats, des königs Juda: und regierete über Iſrael zwey jahr.

53. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem wege ſeines vaters und ſeiner mutter, und in dem * wege Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte: *2 Kön. 15,24.28.

54. Und dienete * Baal, und betete ihn an; und erzürnete den HERRN, den GOtt Iſrael, wie ſein vater thät. *1 Kön. 16,31.

2 Kön. Cap. 1. v. 1. Auch * fielen die Moabiter ab von Iſrael, da Ahab todt war. *c.3,5.

2. Und Ahasja fiel durchs gitter in ſeinem ſaal zu Samaria, und ward kranck; und ſandte boten, und ſprach zu ihnen: Gehet hin und * fraget BaalSebub, den gott zu Ekron, ob ich von dieſer kranckheit geneſen werde? *Eſ. 19,3.

3. Aber der engel des HERRN redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf und begegne den boten des königs zu Samaria, und ſprich zu ihnen; Iſt denn nun kein GOtt in Iſrael, daß ihr hingehet zu fragen BaalSebub, den gott zu Ekron?

4. Darum ſo ſpricht der HERR: Du ſolt nicht von dem bette kommen, darauf du dich gelegt haſt; ſondern ſolt * des todes ſterben. Und Elia ging weg. *c.8,10.

5. Und da die boten wieder zu ihm kamen, ſprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?

6. Sie ſprachen zu ihm: Es kam uns ein mann herauf entgegen, und ſprach zu uns; Gehet wiederum hin zu dem könige, der euch geſandt hat, und ſprechet zu ihm; So ſpricht der HERR, Iſt denn kein GOtt in Iſrael, daß du hinſendeſt, zu fragen BaalSebub, den gott zu Ekron? darum ſolt du nicht kommen von dem bette, darauf du dich gelegt haſt, ſondern ſolt des todes ſterben.

7. Er ſprach zu ihnen: Wie war der mann geſtaltet, der euch begegnete, und ſolches zu euch ſagte?

8. Sie ſprachen zu ihm: Er hatte eine * rauche haut an, und einen ledernen gürtel um ſeine lenden. Er aber ſprach: Es iſt Elia, der Thisbiter. *Zach. 13,4. Matth. 3,4.

9. Und

9. Und er ſandte hin zu ihm einen hauptmann über funfzig ſamt denſelben funfzigen. Und da der zu ihm hinauf kam: ſiehe, da ſaß er oben auf dem berge. Er aber ſprach zu ihm: Du mann GOttes, der könig ſagt, du ſolt herabkommen.

10. Elia antwortete dem hauptmann über funfzig, und ſprach zu ihm: Bin ich ein mann GOttes, ſo * falle feuer vom himmel und freſſe dich und deine funfzige. Da fiel feuer vom himmel, und fraß ihn und ſeine funfzige. * Luc. 9, 54.

11. Und er ſandte wiederum einen andern hauptmann über funfzig zu ihm, ſamt ſeinen funfzigen. Der antwortete, und ſprach zu ihm: Du mann GOttes, ſo ſpricht der könig, komm eilends herab.

12. Elia antwortete, und ſprach: Bin ich ein mann GOttes, ſo falle feuer vom himmel und freſſe dich und deine funfzige. Da fiel das feuer GOttes vom himmel, und fraß ihn und ſeine funfzige.

13. Da ſandte er wiederum den dritten hauptmann über funfzig, ſamt ſeinen funfzigen. Da der zu ihm hinauf kam, beugete er ſeine knie gegen Elia, und flehete ihm, und ſprach zu ihm: Du mann GOttes, laß meine ſeele und die ſeele deiner knechte, dieſer funfzigen vor dir etwas gelten.

14. Siehe, * das feuer iſt vom himmel gefallen, und hat die erſten zween hauptmänner über funfzig mit ihren funfzigen gefreſſen: nun aber laß meine ſeele etwas gelten vor dir. * v. 10. 12.

15. Da ſprach der engel des HERRN zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte ſich auf, und ging mit ihm hinab zum könige.

16. Und er ſprach zu ihm: So ſpricht der HERR: Darum, * daß du haſt boten hingeſandt und laſſen fragen BaalSebub, den gott zu Ekron, als wäre kein GOtt in Iſrael, des wort man fragen möchte; ſo ſolt du von dem bette nicht kommen, darauf du dich gelegt haſt, ſondern ſolt des todes ſterben. * v. 3. 4.

17. Alſo ſtarb er nach dem wort des HERRN, das Elia geredt hatte. Und * Joram ward könig an ſeine ſtatt im andern jahr Joram, des ſohns Joſaphat, des königs Juda: denn er hatte keinen ſohn. * c. 3, 1.

18. Was aber mehr von Ahasja zu ſagen iſt, das er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Iſrael. * 2 Chron. 22, 1.

Das 2 Capitel.

Eliä himmelfahrt: Eliſä wunderthaten.

1. DA aber der HERR wolte Elia im wetter gen himmel holen, ging Elia und Eliſa von Gilgal.

2. Und Elia ſprach zu Eliſa: Lieber, bleib hie; denn der HERR hat mich gen BethEl geſandt. Eliſa aber ſprach: So * wahr der HERR lebet und deine ſeele, † ich verlaſſe dich nicht. Und da ſie hinab gen BethEl kamen, * c. 4, 30. † Ruth 1, 16.

3. Gingen der propheten kinder, die zu BethEl waren, heraus zu Eliſa und ſprachen zu ihm: Weiſſeſt du auch, daß der HERR wird deinen herrn heute von deinen häupten nehmen? Er aber ſprach: Ich weiß es auch wohl, ſchweiget nur ſtille.

4. Und Elia ſprach zu ihm: Eliſa, lieber, bleib hie; denn der HERR hat mich gen Jericho geſandt. Er aber ſprach: So * wahr der HERR lebet und deine ſeele, ich verlaſſe dich nicht. Und da ſie gen Jericho kamen, * v. 2.

5. Traten der propheten kinder, die zu Jericho waren, zu Eliſa und ſprachen zu ihm: Weiſſeſt du auch, daß der HERR wird deinen herrn heute von deinen häupten nehmen? Er aber ſprach: Ich weiß es auch wohl, ſchweiget nur ſtille.

6. Und Elia ſprach zu ihm: Lieber, bleibe hie; denn der HERR hat mich geſandt an den Jordan. Er aber ſprach: So wahr der HERR lebet und deine ſeele, ich verlaſſe dich nicht. Und gingen die beyde mit einander.

7. Aber funfzig männer unter der propheten kinder gingen hin, und traten gegen über von fernen: aber die beyde ſtunden am Jordan.

8. Da nahm Elia ſeinen mantel, und wickelte ihn zuſammen, und ſchlug ins waſſer: das * theilete ſich auf beyden ſeiten, daß die beyde trocken durchhin gingen. * Joſ. 3, 16.

9. Und da ſie hinüber kamen, ſprach Elia zu Eliſa: * Bitte, was ich dir thun ſoll, ehe ich von dir genommen werde. Eliſa ſprach: Daß dein geiſt bey mir ſey zwiefältig. * 1 Kön. 3, 5. Marc. 6, 22.

10. Er ſprach: Du haſt ein hartes gebeten; doch, ſo du mich ſehen wirſt, wenn ich von dir genommen werde, ſo wirds ja ſeyn: wo nicht, ſo wirds nicht ſeyn.

11. Und da ſie mit einander gingen, und er redete: ſiehe, da *kam ein feuriger wagen mit feurigen roſſen, und ſcheideten die beyde von einander; und Elia fuhr alſo im wetter gen himmel. *Sir. 48, 13. 1 Macc. 2, 58.

12. Eliſa aber ſahe es, und ſchrie: *Mein vater, mein vater, wagen Jſrael und ſeine reuter. Und ſahe ihn nicht mehr. †Und er faſſete ſeine kleider, und zerriß ſie in zwey ſtücke. *c. 13, 14. †1 Moſ. 5, 24.

13. Und hub auf den *mantel Elia, der ihm entfallen war: und kehrete um, und trat an den ufer des Jordans. *v. 8.

14. Und nahm denſelben mantel Elia, der ihm entfallen war; und ſchlug ins waſſer, und ſprach: Wo iſt nun der HERR, der GOtt Elia? Und ſchlug ins waſſer: da theilete ſichs auf beyden ſeiten, und Eliſa ging hindurch.

15. Und da ihn ſahen der propheten kinder, *die zu Jericho gegen ihm waren, ſprachen ſie: Der †geiſt Elia ruhet auf Eliſa. Und gingen ihm entgegen, und beteten an zur erden, *v. 5. †Sir. 48, 13.

16. Und ſprachen zu ihm: Siehe, es ſind unter deinen knechten funfzig männer, starcke leute, die laß gehen und deinen herrn ſuchen; vielleicht hat ihn der geiſt des HERRN genommen und irgend auf einen berg, oder irgend in ein thal geworfen. Er aber ſprach: Laſſet nicht gehen.

17. Aber ſie nöthigten ihn, bis daß *er ſich ungeberdig ſtellete und ſprach: †Laſſet hingehen. Und ſie ſandten hin funfzig männer, und ſuchten ihn drey tage: aber ſie funden ihn nicht. *c. 8, 11. †2 Sam. 18, 23.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb zu Jericho und ſprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr ſoltet nicht hingehen?

19. Und die männer der ſtadt ſprachen zu Eliſa: Siehe, es iſt gut wohnen in dieſer ſtadt, wie mein herr ſiehet; aber es iſt böſe waſſer, und das land unfruchtbar.

20. Er ſprach: Bringet mir her eine neue ſchale, und thut ſaltz drein. Und ſie brachtens ihm.

21. Da ging er hinaus zu der waſſerquelle, und warf das ſaltz drein, und ſprach: So ſpricht der HERR; ich habe dis waſſer geſund gemacht, es ſoll hinfort kein tod noch unfruchtbarkeit daher kommen.

22. Alſo ward das waſſer geſund, bis auf dieſen tag: nach dem wort Eliſa, das er redete.

23. Und er ging hinauf gen BethEl. Und als er auf dem wege hinan ging; kamen kleine knaben zur ſtadt heraus, und ſpotteten ihn, und ſprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf; kahlkopf, komm herauf.

24. Und er wandte ſich um: und da er ſie ſahe, fluchte er ihnen im namen des HERRN. Da *kamen zween bären aus dem walde, und zerriſſen der kinder zwey und viertzig. *c. 17, 25. Weish. 11, 18.

25. Von dannen ging er auf den *berg Carmel: und kehrete um von dannen gen Samaria. *c. 4, 25.

Das 3 Capitel.

Jorams regierung, krieg und ſieg wieder die Moabiter.

1. JOram, *der ſohn Ahabs, ward könig über Jſrael zu Samaria, im achtzehenten jahr Joſaphats, des königs Juda: und regierete zwölf jahr. *c. 1, 17.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: doch nicht wie ſein vater und ſeine mutter. Denn er thät weg die ſeule Baal, die ſein vater machen ließ.

3. Aber er blieb hangen *an den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Jſrael ſündigen machte: und ließ nicht davon. *1 Kön. 15, 26. 34.

4. Meſa aber, der Moabiter könig, hatte viel ſchafe: und zinſete dem könige Jſrael wolle von hundert tauſend lämmern, und von hundert tauſend widdern.

5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moabiter könig ab vom könige Jſrael.

6. Da zog zur ſelben zeit aus der könig Joram von Samaria, und ordnete das gantze Jſrael.

7. Und ſandte hin zu Joſaphat, dem könige Juda, und ließ ihm ſagen: Der Moabiter könig iſt von mir abgefallen, komm mit mir zu ſtreiten wieder die Moabiter. Er ſprach: Jch will hinauf kommen, *ich bin wie du, und mein volck wie dein volck, und meine roſſe wie deine roſſe. *1 Kön. 22, 4.

8. Und ſprach: Durch welchen weg wollen wir hinauf ziehen? Er ſprach: Durch den weg in der wüſten Edom.

9.

9. Alſo zog hin der könig Iſrael, der kö-
nig Juda, und der könig Edom. Und da ſie
ſieben tagreiſen zogen: hatte das heer und
das vieh, das unter ihnen war, kein waſſer.
10. Da ſprach der könig Iſrael: O wehe!
der HERR hat dieſe drey könige geladen,
daß er ſie in der Moabiter hände gebe.
11. Joſaphat * aber ſprach: Iſt kein pro-
phet des HERRN hie, daß wir den
HERRN durch ihn rathfragen? Da ant-
wortete einer unter den knechten des königs
Iſrael, und ſprach: Hie iſt ** Eliſa, der ſohn
Saphat, der Elia waſſer auf die hände
goß. * 1 Kön. 22, 5. ** 1 Kön. 19, 19. 21.
12. Joſaphat ſprach: Des HERRN
wort iſt bey ihm. Alſo zogen zu ihm hin-
ab der könig Iſrael, und Joſaphat, und der
könig Edom.
13. Eliſa aber ſprach zum könige Iſrael:
* Was haſt du mit mir zu ſchaffen? Gehe
hin zu den propheten deines vaters, und zu
den propheten deiner mutter. Der könig
Iſrael ſprach zu ihm: Nein; denn der
HERR hat dieſe drey könige geladē, daß er
ſie in der Moabiter hände gäbe. * 1 K. 17, 18.
14. Eliſa ſprach: So wahr der HERR
Zebaoth lebet, vor dem ich ſtehe; wenn ich
nicht Joſaphat, den könig Juda, anſähe,
ich wolte dich nicht anſehen noch achten.
15. So bringet mir nun einen ſpielmann.
Und da der ſpielmann auf der ſäiten ſpielete,
kam die hand des HERRN auf ihn.
16. Und er ſprach: So ſpricht der
HERR, machet hie und da graben an
dieſem bach.
17. Denn ſo ſpricht der HERR: Ihr
werdet keinen wind noch regen ſehen; den-
noch ſoll der bach voll waſſers werden, daß
ihr und euer geſinde, und euer vieh trincket.
18. Dazu iſt das ein geringes vor dem
HERRN, er wird auch die Moabiter in
eure hände geben:
19. Daß ihr ſchlagen werdet alle veſte
ſtädte, und alle auserwehlte ſtädte; und
werdet fällen alle gute bäume, und werdet
verſtopfen alle waſſerbrunnen, und werdet
allen guten acker mit ſteinen verderben.
20. Des morgens aber, wenn man ſpeis-
opfer opfert: ſiehe, da kam ein gewäſſer des
weges von Edom, und füllete das land mit
waſſer.
21. Da aber alle Moabiter höreten, daß
die könige herauf zogen wieder ſie zu ſtrei-
ten: berieffen ſie alle, die zur rüſtung alt ge-
nug und darüber waren; und traten an die
grentze.
22. Und da ſie ſich des morgens frühe
aufmachten, und die ſonne aufging auf das
gewäſſer: dauchte die Moabiter das gewäſ-
ſer gegen ihnen roth ſeyn, wie blut.
23. Und ſprachen: Es iſt blut, die könige
haben ſich mit dem ſchwerdt verderbet, und
einer wird den andern geſchlagen haben.
Hui Moab, mache dich nun zur ausbeute!
24. Aber da ſie zum lager Iſrael kamen:
machte ſich Iſrael auf und ſchlugen die
Moabiter, und ſie flohen vor ihnen. Aber
ſie kamen hinein, und ſchlugen Moab.
25. Die ſtädte * zerbrachen ſie, und ein ieg-
licher warf ſeine ſteine auf alle gute äcker,
und machten ſie voll, und verſtopfeten alle
waſſerbrunnen, und fälleten alle gute bäu-
me, bis daß nur die ſteine an den ziegelmau-
ren überblieben: und ſie umgaben ſie mit
ſchleudern, und ſchlugen ſie. * v. 19.
26. Da aber der Moabiter könig ſahe,
daß ihm der ſtreit zu ſtarck war: nahm er ſie-
ben hundert mann zu ſich, die das ſchwerdt
auszogen, heraus zu reiſſen wieder den könig
Edom; aber ſie konten nicht.
27. Da nahm er ſeinen erſten ſohn, der
an ſeine ſtatt ſolte könig werden: und opferte
ihn zum brandopfer auf der mauren. Da
ward Iſrael ſehr zornig, daß ſie von ihm
abzogen und kehreten wieder zu lande.

Das 4 Capitel.

Eliſä fünf wunderwercke.

1. UND es ſchrie ein weib unter den wei-
bern der kinder der propheten zu Eli-
ſa, und ſprach: Dein knecht, mein mann,
iſt geſtorben; ſo weiſſt du, daß er, dein
knecht, den HERRN fürchtete; nun kommt
der ſchuldherr, und will meine beyde kinder
nehmen zu eigenen knechten.
2. Eliſa ſprach zu ihr: Was ſoll ich dir
thun? Sage mir, was haſt du im hauſe?
Sie ſprach: Deine magd hat nichts im hau-
ſe, denn einen * öhlkrug. * 1 Kön. 17, 12.
3. Er ſprach: Gehe hin, und bitte drauſ-
ſen von allen deinen nachbarinnen leere ge-
fäſſe, und derſelben nicht wenig;

4. Und gehe hinein, und ſchleuß die thür
hinter dir zu mit deinen ſöhnen, und geuß
in alle gefäſſe; und wenn du ſie gefüllet haſt,
ſo gib ſie hin.
5. Sie ging hin, und ſchloß die thür hin-
ter ihr zu, ſamt ihren ſöhnen: die brachten
ihr die gefäſſe zu, ſo goß ſie ein.
6. Und da die gefäſſe voll waren, ſprach
ſie zu ihrem ſohn: Lange mir noch ein ge-
fäß her. Er ſprach zu ihr: Es iſt kein ge-
fäß mehr hie. Da ſtund das öhl.
7. Und ſie ging hin, und ſagte es dem
mann GOttes an. Er ſprach: Gehe hin,
verkauffe das öhl, und bezahle deinen
ſchuldherrn; du aber und deine ſöhne neh-
ret euch von dem übrigen.
8. Und es begab ſich zu der zeit, daß
Eliſa ging * gen Sunem. Daſelbſt war ei-
ne reiche frau: die hielt ihn, daß er bey ihr
aß. Und als er nun oft daſelbſt durchzog:
ging er zu ihr ein, und aß bey ihr.
* Joſ. 19, 18.
9. Und ſie ſprach zu ihrem mann: Sie-
he, ich mercke, daß dieſer mann GOttes
heilig iſt, der immerdar hie durchgehet.
10. Laß uns ihm eine kleine bretterne
kammer oben machen; und ein bette, tiſch,
ſtuhl und leuchter hinein ſetzen: auf daß,
wenn er zu uns kömmt, dahin ſich thue.
11. Und es begab ſich zu der zeit, daß er
hinein kam, und legte ſich oben in die kam-
mer, und ſchlieff darinnen.
12. Und ſprach zu ſeinem knaben Gehaſi:
Ruffe der Sunamitin. Und da er ihr rieff,
trat ſie vor ihn.
13. Er ſprach zu ihm: Sage ihr, ſiehe,
du haſt uns alle dieſen dienſt gethan; was
ſoll ich dir thun? Haſt du eine ſache an den
könig, oder an den feldhauptmann? Sie
ſprach: Ich wohne unter meinem volck.
14. Er ſprach: Was iſt ihr denn zu
thun? Gehaſi ſprach: Ach, ſie hat keinen
ſohn, und ihr mann iſt alt.
15. Er ſprach: Ruffe ihr. Und da er
ihr rieff, trat ſie in die thür.
16. Und er ſprach: Um dieſe zeit über ein
jahr ſolt du einen * ſohn hertzen. Sie ſprach:
Ach nicht, mein herr, du mann GOttes,
leug deiner magd nicht. * 1 Moſ. 18, 10. 14.
17. Und die frau ward ſchwanger, und
gebar einen ſohn: um dieſelbe zeit über ein
jahr, wie ihr Eliſa geredt hatte.
18. Da aber das kind groß ward: begab
ſichs, daß es hinaus zu ſeinem vater * zu den
ſchnittern ging. * Ruth 2, 4.
19. Und ſprach zu ſeinem vater: O mein
haupt, mein haupt! Er ſprach zu ſeinem
knaben: Bringe ihn zu ſeiner mutter.
20. Und er nahm ihn, und brachte ihn
hinein zu ſeiner mutter: und ſie ſatzte ihn
auf ihren ſchooß bis an den mittag, * da ſtarb
er. * Luc. 7, 12. Jer. 6, 26.
21. Und ſie ging hinauf, und legte ihn
aufs bette des mannes GOttes, ſchloß zu,
und ging hinaus.
22. Und rieff ihrem mann, und ſprach:
Sende mir der knaben einen, und eine eſe-
lin; ich will zu dem mann GOttes, und
wiederkommen.
23. Er ſprach: Warum wilt du zu ihm?
iſt doch heute nicht neumond noch ſabbath.
Sie ſprach: Es iſt gut.
24. Und ſie ſattelte die eſelin, und ſprach
zum knaben: Treibe fort, und ſäume mich
nicht mit dem reiten, wie ich dir ſage.
25. Alſo zog ſie hin, und kam zu dem
mann GOttes * auf den berg Carmel. Als
aber der mann GOttes ſie gegen ihm ſahe,
ſprach er zu ſeinem knaben Gehaſi: Siehe,
die Sunamitin iſt da. * c. 2, 25.
26. So lauff ihr nun entgegen, und fra-
ge ſie: obs ihr, und ihrem mann, und ſohn
wohlgehe? Sie ſprach: Wohl.
27. Da ſie aber zu dem mann GOttes
auf den berg kam, hielt ſie ihn bey ſeinen
füſſen: Gehaſi aber trat herzu, daß er ſie
abſtieſſe. Aber der mann GOttes ſprach:
Laß ſie, denn ihre ſeele iſt betrübt; und der
HERR hat mirs verborgen, und nicht an-
gezeiget.
28. Sie ſprach: Wenn hab ich einen
ſohn gebeten von meinem herrn? * ſagte ich
nicht, du ſolteſt mich nicht täuſchen? * v. 16.
29. Er ſprach zu Gehaſi: Gürte deine
lenden, und nim meinen ſtab in deine
hand, und gehe hin (ſo dir iemand begegnet,
ſo * grüſſe ihn nicht; und grüſſet dich iemand,
ſo dancke ihm nicht) und lege meinen ſtab
auf des knabens antlitz. * Luc. 10, 4.
30. Die mutter aber des knabens ſprach:
So * wahr der HERR lebet und deine ſee-
le, ich laſſe nicht von dir. Da machte er
ſich auf, und ging ihr nach. * c. 2, 2.

31. Ge-

31. Gehaſi aber ging vor ihnen hin, und legte den ſtab dem knaben aufs antlitz: da war aber keine ſtimme noch fühlen. Und er ging wiederum ihm entgegen, und zeigete ihm an, und ſprach: Der knabe iſt nicht aufgewacht.

32. Und da *Eliſa ins haus kam: ſiehe, da lag der knabe todt auf ſeinem bette.
* 1 Kön. 17, 19.

33. Und er ging hinein, und ſchloß die thür zu für ſie beyde, und *betete zu dem HERRN. * Ap. Geſch. 9, 40.

34. Und ſtieg hinauf, und legte ſich auf das kind, und legte ſeinen mund auf des kindes mund, und ſeine augen auf ſeine augen, und ſeine hände auf ſeine hände: und breitete ſich alſo über ihn, daß des kindes leib warm ward.

35. Er aber ſtund wieder auf, und ging im hauſe einmal hieher und daher: und ſtieg hinauf, und breitete ſich über ihn. Da ſchnaubete der knabe ſiebenmal, darnach thät der knabe ſeine augen auf.

36. Und er rieff Gehaſi, und ſprach: Ruffe der Sunamitin. Und da er ihr rieff, kam ſie hinein zu ihm. Er ſprach: *Da nim hin deinen ſohn. * Luc. 7, 15.

37. Da kam ſie, und fiel zu ſeinen füſſen, und betete an zur erden: und nahm ihren ſohn, und ging hinaus.

38. Da aber Eliſa wieder gen Gilgal kam: ward theurung im lande, und die kinder der propheten wohneten vor ihm. Und er ſprach zu ſeinem knaben: Setze zu ein groß töpfen, und koche ein gemüſe für die kinder der propheten.

39. Da ging einer aufs feld, daß er kraut läſe, und fand wilde rancken; und las davon coloquinten, ſein kleid voll: und da er kam, ſchnitte ers ins töpfen zum gemüſe; denn ſie kantens nicht.

40. Und da ſie es ausſchütteten für die männer zu eſſen, und ſie von dem gemüſe aſſen; ſchrien ſie, und ſprachen: O mann GOttes, der tod im töpfen! Denn ſie kontens nicht eſſen.

41. Er aber ſprach: Bringet mehl her. Und er thäts in das töpfen, und ſprach: Schütte es dem volck vor, daß ſie eſſen. Da war nichts böſes in dem töpfen.

42. Es kam aber ein mann von Baal-Saliſa, und brachte dem mann GOttes erſtling brodt: nemlich zwantzig gerſtenbrodt, und neu getreide in ſeinem kleide. Er aber ſprach: Gibs dem volck, daß ſie eſſen.

43. Sein diener ſprach: Was *ſoll ich hundert mann an dem geben? Er ſprach: Gib dem volck, daß ſie eſſen. Denn ſo ſpricht der HERR: Man wird eſſen, und wird überbleiben. * Joh. 6, 9.

44. Und er legte es ihnen vor, daß ſie *aſſen: und blieb noch über, nach dem wort des HERRN. * Matth. 15, 37. Marc. 8, 8. Luc. 9, 17. Joh. 6, 10. 11. 12. Ruth 2, 14.

Das 5 Capitel.

* Naeman wird vom auſſatz gereiniget: Gehaſi damit geſtraffet.

1. NAeman, der feldhauptmann des königs zu Syrien, war ein trefflicher mann vor ſeinem herrn, und hoch gehalten: denn durch ihn gab der HERR heil in Syrien. Und er war ein gewaltiger mann, und auſſätzig.

2. Die kriegsleute aber in Syrien waren heraus gefallen, und hatten eine kleine dirne weggeführet aus dem lande Iſrael: die war am dienſte des weibes Naeman.

3. Die ſprach zu ihrer frauen: Ach, daß mein herr wäre bey dem propheten zu Samaria, der würde ihn von ſeinem auſſatz los machen.

4. Da ging er hinein zu ſeinem herrn, und ſagte es ihm an und ſprach: So und ſo hat die dirne aus dem lande Iſrael geredt.

5. Der könig zu Syrien ſprach: So zeuch hin, ich will dem könige Iſrael einen brief ſchreiben. Und er zog hin: und nahm mit ſich zehen centner ſilbers, und ſechs tauſend gülden, und zehen feierkleider.

6. Und brachte den brief dem könige Iſrael, der lautete alſo: Wenn dieſer brief zu dir kommt, ſiehe, ſo wiſſe, ich habe meinen knecht Naeman zu dir geſandt, daß du ihn von ſeinem auſſatz los macheſt.

7. Und da der könig Iſrael den brief las, *zerriß er ſeine kleider und ſprach: †Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könte, daß er zu mir ſchicket, daß ich den mann von ſeinem auſſatz los mache? Mercket und ſehet, wie ſuchet er urſach zu mir. * c. 6, 30. c. 19, 1. † 1 Moſ. 30, 2.

8. Da das Eliſa, der mann GOttes, hörete, daß der könig Iſrael ſeine kleider zer-

riſſen hatte; ſandte er zu ihm, und ließ ihm ſagen: Warum haſt du deine kleider zerriſſen? laß ihn zu mir kommen, daß er innen werde, daß ein prophet in Iſrael iſt.

9. Alſo kam Naeman mit roſſen und wagen, und hielt vor der thür am hauſe Eliſa.

10. Da ſandte Eliſa einen boten zu ihm, und ließ ihm ſagen: Gehe hin, und waſche dich ſiebenmal im Jordan; ſo wird dir dein fleiſch wiederſtattet und rein werden.

11. Da erzürnete Naeman, und zog weg, und ſprach: Ich meinete, er ſolte zu mir heraus kommen, und hertreten; und den namen des HErrn, ſeines GOttes, anruffen; und mit ſeiner hand über die ſtätte fahren, und den auſſatz alſo abthun.

12. Sind nicht die waſſer Amana und Pharphar zu Damaſcon beſſer, denn alle waſſer in Iſrael: daß ich mich drinnen wüſche, und rein würde? Und wandte ſich, und zog weg mit zorn.

13. Da machten ſich ſeine knechte zu ihm, redeten mit ihm, und ſprachen: Lieber vater, wenn dich der prophet etwas groſſes hätte geheiſſen, ſolteſt du es nicht thun? Wie vielmehr, ſo er zu dir ſaget: Waſche dich, ſo wirſt du rein.

14. Da ſtieg er ab und tauffete ſich im Jordan ſiebenmal, wie der mann GOttes geredt hatte: * und ſein fleiſch ward wiederſtattet, wie ein fleiſch eines jungen knabens, und ward rein. * Luc. 4, 27.

15. Und er kehrete wieder zu dem mann GOttes, ſamt ſeinem gantzen heer; und da er hinein kam, trat er vor ihn, und ſprach: Siehe, ich weiß, daß kein GOtt iſt in allen landen, ohn in Iſrael; ſo nim nun den ſegen von deinem knecht.

16. Er aber ſprach: So wahr der HErr lebet, vor dem ich ſtehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß ers nähme: aber er wolte nicht.

17. Da ſprach Naeman: Möchte denn deinem knecht nicht gegeben werden dieſer erden eine laſt, ſo viel zwey mäuler tragen? Denn dein knecht will nicht mehr andern göttern opfern und brandopfer thun, ſondern dem HErrn;

18. Daß der HErr deinem knecht darinnen wolte gnädig ſeyn, wo ich anbete im hauſe Rimmon, wenn mein herr ins haus Rimmon gehet, daſelbſt anzubeten, und * er ſich an meine hand lehnet. * c. 7, 2.

19. Er ſprach zu ihm: Zeuch hin mit frieden. Und als er von ihm weggezogen war, ein feldweges auf dem lande;

20. Gedachte Gehaſi, der knabe Eliſa, des mannes GOttes: Siehe, mein herr hat dieſen Syrer Naeman verſchonet, daß er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat; ſo wahr der HErr lebet, ich will ihm nachlauffen und etwas von ihm nehmen.

21. Alſo jagte Gehaſi dem Naeman nach. Und da Naeman ſahe, daß er ihm nachlieff, ſtieg er vom wagen ihm entgegen, und ſprach: Gehet es recht zu?

22. Er ſprach: Ja. Aber mein herr hat mich geſandt, und läſſt dir ſagen: Siehe, ietzt ſind zu mir kommen vom gebirge Ephraim zween knaben, aus der propheten kindern; gib ihnen einen centner ſilbers, und zwey feierkleider.

23. Naeman ſprach: Lieber, nim zween centner. Und er nöthigte ihn, und band zween centner ſilbers in zween beutel, und zwey feierkleider: und gabs ſeinen zween knaben, die trugens vor ihm her.

24. Und da er kam gen Ophel, nahm ers von ihren händen, und legte es beyſeit im hauſe: und ließ die männer gehen.

25. Und da ſie weg waren, trat er vor ſeinen herrn. Und Eliſa ſprach zu ihm: Woher, Gehaſi? Er ſprach: Dein knecht iſt weder hieher noch daher gegangen.

26. Er aber ſprach zu ihm: Wandelte nicht mein hertz, da der mann umkehrete von ſeinem wagen dir entgegen? War das die zeit, ſilber und kleider zu nehmen, öhlgärten, weinberge, ſchafe, rinder, knechte und mägde?

27. Aber der * auſſatz Naeman wird dir anhangen und deinem ſamen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus, † auſſätzig wie ſchnee. * 2 Sam. 3, 29.

† 2 Moſ. 4, 6. 4 Moſ. 12, 10.

Das 6 Capitel.

Vom ſchwimmenden eiſen. Blindheit der Syrer. Hungersnoth zu Samaria.

1. Die kinder der propheten ſprachen zu Eliſa: Siehe, der raum, da wir vor dir wohnen, iſt uns zu enge.

2. Laß

2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen iglichen daſelbſt holtz holen: daß wir uns daſelbſt eine ſtätte bauen, da wir wohnen. Er ſprach: Gehet hin.

3. Und einer ſprach: Lieber, gehe mit deinen knechten. Er ſprach: Ich will mit gehen.

4. Und er ging mit ihnen. Und da ſie an den Jordan kamen, hieben ſie holtz ab.

5. Und da einer ein holtz fällete, fiel das eiſen ins waſſer. Und er ſchrie, und ſprach: Awe, mein herr! dazu iſts entlehnet.

6. Aber der mann GOttes ſprach: Wo iſts entfallen? Und da er ihm den ort zeigete: ſchnitte er ein holtz ab, und ſtieß daſelbſt hin; da ſchwamm das eiſen.

7. Und er ſprach: Hebs auf. Da reckte er ſeine hand aus, und nahms.

8. Und der könig aus Syrien führete einen krieg wieder Iſrael, und berathſchlagete ſich mit ſeinen knechten, und ſprach: Wir wollen uns lagern da und da.

9. Aber der mann GOttes ſandte zum könige Iſrael, und ließ ihm ſagen: Hüte dich, daß du nicht an den ort ziehest; denn die Syrer ruhen daſelbſt.

10. So ſandte denn der könig Iſrael hin an den ort, den ihm der mann GOttes ſagte; verwahrete ihn, und hütete daſelbſt: und thät das nicht einmal oder zweymal alleine.

11. Da ward das hertz des königs zu Syrien unmuths darüber, und rieff ſeinen knechten, und ſprach zu ihnen: Wollt ihr mir denn nicht anſagen, wer iſt aus den unſern zu dem könige Iſrael geflohen?

12. Da ſprach ſeiner knechte einer: Nicht alſo, mein herr könig; ſondern Eliſa, der prophet in Iſrael, ſagts alles dem könige Iſrael, was du in der kammer redeſt, da dein lager iſt.

13. Er ſprach: So gehet hin und ſehet, wo er iſt; daß ich hinſende, und laſſe ihn holen. Und ſie zeigeten ihm an, und ſprachen: Siehe, er iſt zu Dothan.

14. Da ſandte er hin roß und wagen, und eine groſſe macht: und da ſie bey der nacht hinkamen, umgaben ſie die ſtadt.

15. Und der diener des mannes GOttes ſtund frühe auf, daß er ſich aufmachte und auszöge: und ſiehe, da lag eine macht um die ſtadt, mit roſſen und wagen. Da ſprach ſein knabe zu ihm: Awe, mein herr, wie wollen wir nun thun?

16. Er ſprach: Fürchte dich nicht; denn *derer iſt mehr, die bey uns ſind, denn derer, die bey ihnen ſind. *2 Chron. 32, 7.

17. Und Eliſa betete, und ſprach: HERR, öffne ihm die augen, daß er ſehe. Da öffnete der HERR dem knaben ſeine augen, daß er ſahe: und ſiehe, da war der berg voll feuriger roſſe und wagen um Eliſa her.

18. Und da ſie zu ihm hinab kamen, bat Eliſa und ſprach: HERR, ſchlage dis volck mit blindheit. Und *er ſchlug ſie mit blindheit, nach dem wort Eliſa. *1 M. 19, 11.

19. Und Eliſa ſprach zu ihnen: Dis iſt nicht der weg, noch die ſtadt; folget mir nach; ich will euch führen zu dem mann, den ihr ſuchet. Und führete ſie gen Samaria.

20. Und da ſie gen Samaria kamen, ſprach Eliſa: HERR, öffne dieſen die augen, daß ſie ſehen. Und der HERR öffnete ihnen die augen, daß ſie ſahen: und ſiehe, da waren ſie mitten in Samaria.

21. Und der könig Iſrael, da er ſie ſahe, ſprach er zu Eliſa: Mein vater, ſoll ich ſie ſchlagen?

22. Er ſprach: Du ſolt ſie nicht ſchlagen. Welche du mit deinem ſchwerdt und bogen fäheſt, die ſchlage; *ſetze ihnen brodt und waſſer vor, daß ſie eſſen und trincken; und laß ſie zu ihrem herrn ziehen. *Spr. 25, 21.

23. Da ward ein groß mahl zugerichtet. Und da ſie geſſen und getruncken hatten: ließ er ſie gehen, daß ſie zu ihrem herrn zogen. Sint des kamen die kriegsleute der Syrer nicht mehr ins land Iſrael.

24. Nach dieſem begab ſichs, daß Ben-Hadad, der könig zu Syrien, alle ſein heer verſamlete: und zog herauf, und belagerte Samaria.

25. Und es war eine groſſe theurung zu Samaria: ſie aber belagerten die ſtadt, bis daß ein eſelskopf achtzig ſilberlinge, und ein viertheil kab *taubenmiſt fünf ſilberlinge galt. *c. 18, 27.

26. Und da der könig Iſrael zur mauren ging, ſchrie ihn ein weib an und ſprach: *Hilf mir, mein herr könig! *2 Sam. 14, 4.

27. Er ſprach: Hilft dir der HERR nicht, woher ſoll ich dir helfen? von der tennen oder von der kelter?

28. Und

28. Und der könig ſprach zu ihr: Was iſt
dir? Sie ſprach: Dis weib ſprach zu mir,
gib deinen ſohn her, daß wir heute eſſen,
morgen wollen wir meinen ſohn eſſen;
29. *So haben wir meinen ſohn gekocht
und geſſen; und ich ſprach zu ihr am andern
tage, gib deinen ſohn her und laß uns eſſen;
aber ſie hat ihren ſohn verſteckt.
*5 Moſ. 28, 53. ꝛc.
30. Da der könig die worte des weibes hö-
rete; *zerriß er ſeine kleider, indem er zur
mauren ging. Da ſahe alles volck, daß er ei-
nen ſack unten am leibe anhatte. *c. 5, 7.
31. Und er ſprach: *GOtt thue mir dis
und das, wo das haupt Eliſa, des ſohns
Saphat, heute auf ihm ſtehen wird.
*1 Kön. 19, 2.
32. (Eliſa aber ſaß in ſeinem hauſe, und
die älteſten ſaſſen bey ihm.) Und er ſandte
einen mann vor ihm her. Aber ehe der bote
zu ihm kam, ſprach er zu den älteſten: Ha-
bet ihr geſehen, wie dis mordkind hat her-
geſandt, daß er mein haupt abreiſſe? ſehet
zu, wenn der bote kommt, daß ihr die thür
zuſchlieſſet und ſtoſſet ihn mit der thür weg;
ſiehe, *das rauſchen ſeines herrn füſſe fol-
get ihm nach. *1 Kön. 14, 6.
33. Da er noch alſo mit ihnen redete; ſie-
he, da kam der bote zu ihm hinab, und
ſprach: Siehe, ſolch übel *kommt von dem
HErrn; was ſoll ich mehr von dem
HErrn gewarten? *Amos 3, 6.

Das 7 Capitel.

Geſchwinde wohlfeile zeit zu Samaria.

1. Eliſa aber ſprach: Höret des
HErrn wort. So ſpricht der
HErr: Morgen um dieſe zeit wird ein
ſcheffel ſemmelmehl einen ſekel gelten und
zween ſcheffel gerſten einen ſekel, unter dem
thor zu Samaria.
2. Da antwortete ein ritter, auf *wel-
ches hand ſich der könig lehnete, dem mann
GOttes und ſprach: Und wenn der HErr
fenſter am himmel machte, wie könte ſol-
ches geſchehen? Er ſprach: Siehe da, mit
deinen augen wirſt du es ſehen und nicht da-
von eſſen. *c. 5, 18.
3. Und es waren vier auſſätzige männer
an der thür *vor dem thor; und einer
ſprach zum andern: Was wollen wir hie
bleiben, bis wir ſterben? *3 Moſ. 13, 46.
4. Wenn wir gleich gedächten in die ſtadt
zu kommen: ſo iſt theurung in der ſtadt, und
müſten doch daſelbſt ſterben; bleiben wir
aber hie, ſo müſſen wir auch ſterben. So
laſſt uns nun hingehen, und zu dem heer der
Syrer fallen. *Laſſen ſie uns leben,
ſo leben wir: tödten ſie uns, ſo ſind wir
todt. *Eſth. 4, 16.
5. Und machten ſich in der frühe auf, daß
ſie zum heer der Syrer kämen. Und da ſie
vorne an den ort des heers kamen: ſiehe, da
war niemand.
6. Denn der HErr hatte die Syrer
laſſen hören ein *geſchrey von roſſen, wa-
gen und groſſer heerskraft, daß ſie unter
einander ſprachen: Siehe, der könig Iſrael
hat wieder uns gedinget die könige der He-
thiter und die könige der Egypter, daß ſie
über uns kommen ſollen. *c. 19, 7.
7. Und machten ſich auf, und flohen in
der frühe: und lieſſen ihre hütten, roſſe und
eſel im lager, wie es ſtund: und flohen mit
ihrem leben davon.
8. Als nun die auſſätzigen an den ort des
lagers kamen: gingen ſie in der hütten eine,
aſſen und truncken; und nahmen ſilber, gold
und kleider, und gingen hin und verborgen
es. Und kamen wieder, und gingen in ei-
ne andere hütte: und nahmen draus, und
gingen hin und verborgen es.
9. Aber einer ſprach zum andern: Laſ-
ſet uns nicht alſo thun, dieſer tag iſt ein tag
guter botſchaft; wo wir das verſchweigen
und harren, bis daß licht morgen wird,
wird unſere miſſethat funden werden; ſo
laſſt uns nun hingehen, daß wir kommen
und anſagen dem hauſe des königs.
10. Und da ſie kamen, rieffen ſie am thor
der ſtadt; und ſagtens ihnen an, und ſpra-
chen: Wir ſind zum lager der Syrer kom-
men, und ſiehe, es iſt niemand da, noch kei-
ne menſchenſtimme; ſondern roſſe und eſel
angebunden, und die hütten, wie ſie ſtehen.
11. Da rieff man den thorhütern, daß ſie
es drinnen anſagten im hauſe des königs.
12. Und der könig ſtund auf in der nacht,
und ſprach zu ſeinen knechten: Laſſet euch
ſagen, wie die Syrer mit uns umgehen;
ſie wiſſen, daß wir hunger leiden; und
ſind aus dem lager gegangen, daß ſie ſich
im felde verkröchen; und dencken, wenn ſie

aus der ſtadt gehen, wollen wir ſie lebendig
greiffen und in die ſtadt kommen.
13. Da antwortete ſeiner knechte einer,
und ſprach: Man nehme die fünf übrige
roſſe, die noch drinnen ſind überblieben
(ſiehe, die ſind drinnen überblieben von al-
ler menge in Iſrael, welche alle dahin iſt);
die laſſet uns ſenden und beſehen.
14. Da nahmen ſie zween wagen mit roſ-
ſen; und der könig ſandte ſie dem lager der
Syrer nach, und ſprach: * Ziehet hin, und
beſehet. * Matth. 2, 8.
15. Und da ſie ihnen nachzogen bis an
den Jordan: ſiehe, da lag der weg voll klei-
der und geräthe; welche die Syrer von ſich
geworfen hatten, da ſie eileten. Und da
die boten wieder kamen, und ſagtens dem
könige an:
16. Ging das volck hinaus, und berau-
bete das lager der Syrer. Und es galt ein
ſcheffel ſemmelmehl einen ſekel, und zween
ſcheffel gerſten auch einen ſekel, * nach dem
wort des HERRN. * v. 1.
17. Aber der könig beſtellete den ritter,
auf deſſen hand er ſich lehnete, unter das
thor: und das volck zertrat ihn im thor,
daß er ſtarb; wie der mann GOttes geredt
hatte, da der könig zu ihm hinab kam.
18. Und es geſchach, wie der mann GOt-
tes dem könige ſagte: da er ſprach, mor-
gen um dieſe zeit werden zween ſcheffel
gerſten einen ſekel gelten und ein ſcheffel
ſemmelmehl einen ſekel, unter dem thor zu
Samaria;
19. Und der ritter dem mann GOttes ant-
wortete und ſprach, ſiehe, * wenn der
HERR fenſter am himmel machte, wie
möchte ſolches geſchehen? er aber ſprach,
ſiehe, mit deinen augen wirſt du es ſehen und
nicht davon eſſen. * v. 2.
20. Und es ging ihm eben alſo: denn das
volck zertrat ihn im thor, daß er ſtarb.

Das 8 Capitel.

Siebenjährige theurung: Veränderung im König-
reich der Syrer: Joram und Ahasja, Könige in
Juda.

1. Eliſa redete mit dem weibe, * des
ſohn er hatte lebendig gemacht, und
ſprach: Mache dich auf, und gehe hin mit
deinem hauſe, und ſey fremdling, wo du
kanſt; denn der HERR wird eine theu-
rung ruffen, die wird ins land kommen † ſie-
ben jahr lang. * c. 4, 35. † 1 Moſ. 41, 30.
2. Das weib machte ſich auf und thät,
wie der mann GOttes ſagte: und zog hin
mit ihrem hauſe, und war fremdling in der
Philiſter lande ſieben jahr.
3. Da aber die ſieben jahr um waren,
kam * das weib wieder aus der Philiſter
lande: und ſie ging aus, den könig anzu-
ſchreyen um ihr haus und acker. * Ruth 1, 6.
4. Der könig aber redete mit Gehaſi,
dem knaben des mannes GOttes, und
ſprach: Erzehle mir alle groſſe thaten, die
Eliſa gethan hat.
5. Und indem er dem könig erzehlete,
wie er hätte einen todten lebendig gemacht:
ſiehe, da kam eben dazu das weib, des ſohn
er hatte lebendig gemacht; und ſchrie den
könig an um ihr haus und acker. Da ſprach
Gehaſi: Mein herr könig, dis iſt das weib;
und dis iſt ihr ſohn, den Eliſa hat lebendig
gemacht.
6. Und der könig fragte das weib; und ſie
erzehlete es ihm. Da gab ihr der könig ei-
nen kämmerer, und ſprach: Schaffe ihr
wieder alles, das ihr iſt; dazu alles einkom-
men des ackers, ſint der zeit ſie das land ver-
laſſen hat bis hieher.
7. Und Eliſa kam gen Damaſcon. Da
lag Ben-Hadad, der könig zu Syrien, kranck:
und man ſagte es ihm an und ſprach, der
mann GOttes iſt herkommen.
8. Da ſprach der könig zu Haſael: Nim
geſchencke mit dir, und gehe dem mann
GOttes entgegen, und frage den HERRN
durch ihn und ſprich, ob ich von dieſer
kranckheit möge geneſen?
9. Haſael ging ihm entgegen, und nahm
geſchencke mit ſich: und allerley güter zu
Damaſcon, viertzig camelen laſt. Und da er
kam, trat er vor ihn und ſprach: Dein ſohn
Ben-Hadad, der könig zu Syrien, hat mich
zu dir geſandt; und läſſet dir ſagen, kann
ich auch von dieſer kranckheit geneſen?
10. Eliſa ſprach zu ihm: Gehe hin
und ſage ihm, du wirſt geneſen; aber der
HERR hat mir gezeiget, daß er des * todes
ſterben wird. * c. 1, 4.
11. Und der mann GOttes ſahe ernſt,
und * ſtellete ſich ungeberdig, und weinete.
* c. 2, 17.
12. Da ſprach Haſael: Warum weinet
mein herr? Er ſprach: Ich weiß, was
übels du den kindern Iſrael thun wirſt; * du

wirſt ihre veſte ſtädte mit feuer verbrennen, und ihre junge mannſchaft mit dem ſchwerdt erwürgen, und ihre junge kinder tödten, und ihre ſchwangere weiber zerhauen. *c. 10, 32.

13. Haſael ſprach: Was iſt dein knecht, *der hund, daß er ſolch groß ding thun ſolte? Eliſa ſprach: Der HERR hat mir gezeiget, †daß du könig in Syrien ſeyn wirſt. *1 Sam. 24, 15. †1 Kön. 19, 15.

14. Und er ging weg von Eliſa und kam zu ſeinem herrn, der ſprach zu ihm: Was ſaget dir Eliſa? Er ſprach: Er ſaget mir, du wirſt geneſen.

15. Des andern tages aber nahm er den kolter, und tunckete ihn in waſſer, und breitete ihn über ſich her: da ſtarb er. Und Haſael ward könig an ſeine ſtatt.

16. Im fünften jahr Joram, des ſohns Ahab, des königs Iſrael, ward *Joram, der ſohn Joſaphat, könig in Juda. *2 Chr. 21, 1.

17. Zwey und dreyſſig jahr alt war er, da er könig ward: und regierete acht jahr zu Jeruſalem.

18. Und wandelte auf dem wege der könige Iſrael, wie das haus Ahab thät; denn Ahabs tochter war ſein weib: und er thät, das dem HERRN übel gefiel.

19. Aber der HERR wolte Juda nicht verderben, um ſeines knechts Davids willen: wie *er ihm geredt hatte, ihm zu geben †eine leuchte unter ſeinen kindern immerdar. *2 Sam. 7, 13. ſq. †1 Kön. 11, 36.

20. Zu ſeiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten einen könig über ſich.

21. Denn Joram war durch Zair gezogen, und alle wagen mit ihm: und hatte ſich des nachts aufgemacht und die Edomiter geſchlagen, die um ihn her waren; dazu die oberſten über die wagen, daß das volck flohe in ſeine hütten.

22. Darum *fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf dieſen tag. Auch fiel zur ſelben zeit ab Libna. *2 Chron. 21, 10.

23. Was aber mehr von Joram zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben *in der chronica der könige Juda. *2 Chron. 21, 1. ſqq.

24. Und Joram entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids. Und *Ahasja, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *2 Chron. 22, 1.

25. Im zwölften jahr Joram, des ſohns Ahabs, des königs Iſrael, ward Ahasja, der ſohn Joram, könig in Juda.

26. Zwey und zwantzig jahr alt war Ahasja, da er könig ward: und regierete Ein jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß *Athalja, eine tochter Amri, des königs Iſrael. *c. 11, 1.

27. Und wandelte auf dem wege des hauſes Ahabs; und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie das haus Ahabs: denn er war ſchwager im hauſe Ahabs.

28. Und er zog mit Joram, dem ſohn Ahabs, in ſtreit wieder Haſael, den könig zu Syrien, gen Ramoth in Gilead: aber *die Syrer ſchlugen Joram. *c. 9, 15. 2 Chr. 22, 5.

29. Da kehrete Joram, der könig, um: *daß er ſich heilen lieſſe zu Jeſreel von den ſchlägen, die ihm die Syrer geſchlagen hatten zu Rama, da er mit Haſael, dem könige zu Syrien, ſtritte. Und Ahasja, der ſohn Joram, der könig Juda, kam hinab zu beſehen Joram, den ſohn Ahab, zu Jeſreel: denn er lag kranck. *c. 9, 15.

Das 9 Capitel.

Jehu zum könige geſalbet, tödtet Joram, Ahasja und Iſebel.

1. Eliſa aber, der prophet, rieff der propheten kinder einem, und ſprach zu ihm: *Gürte deine lenden, und nim dieſen öhlkrug mit dir, und gehe hin gen Ramoth in Gilead. *c. 4, 29.

2. Und wenn du dahin kommſt, wirſt du daſelbſt ſehen Jehu, den ſohn Joſaphat, des ſohns Nimſi: und gehe hinein, und heiß ihn aufſtehen unter ſeinen brüdern, und führe ihn in die innerſte kammer.

3. Und nim den öhlkrug, und ſchütte es auf ſein haupt, und ſprich: So ſagt der HERR: *Ich habe dich zum könig über Iſrael geſalbet. Und ſolt die thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen. *1 Kön. 19, 16.

4. Und der jüngling des propheten, der knabe, ging hin gen Ramoth in Gilead.

5. Und da er hinein kam: ſiehe, da ſaſſen die hauptleute des heers. Und er ſprach: Ich habe dir, hauptmann, was zu ſagen. Jehu ſprach: Welchem unter uns allen? Er ſprach: Dir, hauptmann.

6. Da ſtund er auf, und ging hinein. Er aber ſchüttete das öhl auf ſein haupt, und ſprach zu ihm: So ſagt der HERR, der GOtt Jſrael; Jch habe dich zum könige geſalbet über des HERRN volck Jſrael.

7. Und du ſolt * das haus Ahabs, deines herrn, ſchlagen, daß ich das blut der propheten, meiner knechte, und das blut aller knechte des HERRN räche von der hand Jſebel: * 1 Kön. 21, 22. 23.

8. Daß das gantze haus Ahabs umkomme. Und ich will von Ahab ausrotten den, der * an die wand piſſet; und den verſchloſſenen und verlaſſenen in Jſrael. * 1 K. 14, 10.

9. Und will das haus Ahabs machen, wie * das haus Jerobeams, des ſohns Nebat: und wie † das haus Baeſa, des ſohns Ahia. * 1 Kön. 15, 29. † 1 Kön. 16, 3.

10. Und die * hunde ſollen Jſebel freſſen auf dem acker zu Jeſreel, und ſoll ſie niemand begraben. Und er thät die thür auf, und flohe. * 1 Kön. 21, 23.

11. Und da Jehu heraus ging zu den knechten ſeines herrn, ſprach man zu ihm: * Stehets wohl? warum iſt dieſer raſender zu dir kommen? Er ſprach zu ihnen: Jhr kennet doch den mann wohl, und was er ſaget. * c. 5, 21.

12. Sie ſprachen: Das iſt nicht wahr, ſage * es uns aber an. Er ſprach: So und ſo hat er mit mir geredt, und geſagt; ſo ſpricht der HERR, ich habe dich zum könige über Jſrael geſalbet. * 1 Sam. 3, 17.

13. Da eileten ſie, und nahm * ein iglicher ſein kleid, und legte es unter ihn auf die hohe ſtuffen: und blieſen mit der poſaune und ſprachen, Jehu iſt könig worden. * Matth. 21, 7.

14. Alſo machte Jehu, der ſohn Joſaphat, des ſohns Nimſi, einen bund wieder Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Gilead mit gantzem Jſrael wieder Haſael, den könig zu Syrien.

15. Joram aber, der könig, war wieder kommen: daß er ſich heilen lieſſe zu Jeſreel von den ſchlägen, * die ihm die Syrer geſchlagen hatten; da er ſtritte mit Haſael, dem könige zu Syrien. Und Jehu ſprach: Jſt es euer gemüth, ſo ſoll niemand entrinnen aus der ſtadt, daß er hingehe und anſage zu Jeſreel. * c. 8, 28. ꝛc.

16. Und er ließ ſich führen und zog gen Jeſreel, denn Joram lag daſelbſt: ſo war Ahasja, der könig Juda, hinab gezogen, Joram zu beſehen.

17. Der * wächter aber, der auf dem thurn zu Jeſreel ſtund, ſahe den hauffen Jehu kommen, und ſprach: Jch ſehe einen hauffen. Da ſprach Joram: Nim einen reuter, und ſende ihnen entgegen; und ſprich, iſts friede? * 2 Sam. 18, 24.

18. Und der reuter ritte hin ihm entgegen, und ſprach: So ſagt der könig, * iſts friede? Jehu ſprach: Was gehet dich der friede an? wende dich hinter mich. Der wächter verkündigte, und ſprach: Der bote iſt zu ihnen kommen, und kommt nicht wieder. * 1 Sam. 16, 4.

19. Da * ſandte er einen andern reuter. Da der zu ihm kam, ſprach er: So ſpricht der könig, iſts friede? Jehu ſprach: Was gehet dich der friede an? wende dich hinter mich. * c. 1, 11.

20. Das verkündigte der wächter, und ſprach: Er iſt zu ihnen kommen, und kommet nicht wieder. Und es iſt ein treiben, wie das treiben Jehu, des ſohns Nimſi: denn er treibet, wie er unſinnig wäre.

21. Da ſprach Joram: Spannet an. Und man ſpannete ſeinen wagen an: und ſie zogen aus, Joram, der könig Jſrael, und Ahasja, der könig Juda, ein iglicher auf ſeinem wagen, daß ſie Jehu entgegen kämen; und ſie traffen ihn an auf dem * acker Naboths, des Jeſreeliten. * 1 Kön. 21, 1.

22. Und da Joram Jehu ſahe, ſprach er: Jehu, iſts friede? Er aber ſprach: Was friede? deiner mutter Jſebel hurerey und zauberey wird immer groſſer.

23. Da wandte Joram ſeine hand, und flohe; und ſprach zu Ahasja: Es iſt verrätherey, Ahasja.

24. Aber Jehu faſſete den bogen, und ſchoß Joram zwiſchen den armen, daß der pfeil durch ſein hertz ausfuhr: und fiel in ſeinen wagen.

25. Und er ſprach zum ritter Bidekar: Nim und wirf ihn aufs ſtück ackers Naboths, des Jeſreeliten. Denn ich gedencke, daß du mit mir auf einem wagen ſeinem vater Ahab nachfuhreſt, daß * der HERR ſolche laſt über ihn hub. * 1 Kön. 22, 38. ꝛc.

26. Was gilts, ſprach der HERR, Ich will dir das blut Naboths und ſeiner kinder, das ich geſtern ſahe, vergelten auf dieſem acker. So nim nun und wirf ihn auf den acker, nach dem wort des HERRN.

27. *Da das Ahasja, der könig Juda, ſahe: flohe er des weges zum hauſe des garten. Jehu aber jagte ihm nach: und hieß ihn auch ſchlagen auf dem wagen gen Gur hinan, die bey Jeblaam liegt. Und er flohe gen Megiddo, und ſtarb daſelbſt.

*2 Chron. 22, 9.

28. Und ſeine knechte* lieſſen ihn führen gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſeinem grabe mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids.

*c. 14, 20. c.23, 30.

29. Ahasja aber regierete über Juda im elften jahr Jorams, des ſohns Ahab.

30. Und da Jehu gen Jeſreel kam, und Jſebel das erfuhr: *ſchminckte ſie ihr angeſicht, und ſchmückte ihr haupt, und kuckte zum fenſter aus. *Jer. 4,30.

31. Und da Jehu unter das thor kam, ſprach ſie: *Jſts Simri wohl gegangen, der ſeinen herrn erwürgete? *1 Kön. 16,10.18.

32. Und er hub ſein angeſicht auf zum fenſter, und ſprach: Wer iſt bey mir hie? Da wandten ſich zween oder drey kämmerer zu ihm.

33. Er ſprach: Stürtzet ſie herab. Und ſie ſtürtzten ſie herab, daß die wand und die roſſe mit ihrem blut beſprenget wurden: und ſie ward zertreten.

34. Und da er hinein kam, und geſſen und getruncken hatte, ſprach er: Beſehet doch die verfluchte, und begrabet ſie; denn ſie iſt eines königs tochter.

35. Da ſie aber hingingen, ſie zu begraben: funden ſie nichts von ihr, denn den ſchedel und füſſe, und ihre flache hände.

36. Und kamen wieder, und ſagtens ihm an. Er aber ſprach: Es iſts, das der HERR *geredt hat durch ſeinen knecht Elia, den Thisbiten, und geſagt; auf dem acker Jeſreel ſollen die hunde der Jſebel fleiſch freſſen. *v. 10. 1 Kön.21,23.

37. Alſo ward das aas Jſebel wie koth auf dem felde im acker Jeſreel: daß man nicht ſagen konte, das iſt Jſebel.

Das 10 Capitel.

Ausrottung des geſchlechts Ahabs und der Baals-Pfaffen.

1. Ahab aber hatte ſiebentzig ſöhne zu Samaria. Und Jehu ſchrieb briefe, und ſandte ſie gen Samaria, zu den oberſten der ſtadt Jeſreel, zu den älteſten und vormünden Ahabs, die lauteten alſo:

2. Wenn dieſer brief zu euch kommt, bey denen eures herrn ſöhne ſind, wagen, roſſe, veſte ſtädte und rüſtung;

3. So ſehet, welcher der beſte und geſchickteſte ſey unter den ſöhnen eures herrn; und ſetzet ihn auf ſeines vaters ſtuhl, und ſtreitet für eures herrn haus.

4. Sie aber furchten ſich faſt ſehr, und ſprachen: Siehe, zween könige ſind nicht geſtanden vor ihm, wie wollen Wir denn ſtehen?

5. Und die über das haus und über die ſtadt waren, und die älteſten und vormünde ſandten hin zu Jehu, und lieſſen ihm ſagen: Wir ſind deine knechte, wir wollen alles thun, was du uns ſageſt; wir wollen niemand zum könige machen; *thue, was dir gefället. *Joſ. 9, 25.

6. Da ſchrieb er den andern brief zu ihnen, der lautete alſo: So ihr mein ſeyd und meiner ſtimme gehorchet, ſo nehmet die häupter von den männern, eures herrn ſöhnen, und bringet ſie zu mir morgen um dieſe zeit gen Jeſreel. (Der ſöhne aber des königs waren *ſiebentzig mann, und die gröſſeſten der ſtadt zogen ſie auf.) *Richt. 8, 30.

7. Da nun der brief zu ihnen kam, nahmen ſie des königs ſöhne, und ſchlachteten ſiebentzig mann: und legten ihre häupter in körbe, und ſchickten ſie zu ihm gen Jeſreel.

8. Und da der bote kam; und ſagts ihm an und ſprach, ſie haben die häupter des königs kinder gebracht: ſprach er, leget ſie auf zween hauffen vor der thür am thor bis morgen.

9. Und des morgens, da er ausging, trat er dahin, und ſprach zu allem volck: Ihr wollt ja recht haben? Siehe, hab Ich wieder meinen herrn einen bund gemacht, und ihn erwürget: wer hat denn dieſe alle geſchlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß *kein wort des HERRN iſt auf die erde gefallen, das der HERR geredt hat, wieder †das haus Ahabs: und der HERR hat gethan, wie er geredt hat durch ſeinen knecht Elia. *Joſ. 23, 14. †1 Kön. 21, 22.

11. Alſo ſchlug Jehu alle übrigen vom hauſe Ahab zu Jeſreel: alle ſeine groſſen, ſeine verwandten und ſeine prieſter, *bis daß ihm nicht einer überblieb. *2 M. 14, 28.

12. Und machte ſich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Unterwegen aber war ein hirtenhaus:

13. Da traff Jehu an die brüder Ahasja, des königs Juda, und ſprach: Wer ſeyd ihr? Sie ſprachen: Wir ſind brüder Ahasja, und ziehen hinab, zu grüſſen des königs kinder und der königin kinder.

14. Er aber ſprach: Greiffet ſie lebendig. Und ſie griffen ſie lebendig: und ſchlachteten ſie bey dem brunn am hirtenhauſe, *zwey und viertzig mann; und ließ nicht einen von ihnen übrig. *c. 2, 24.

15. Und da er von dannen zog, fand er *Jonadab, den ſohn Rechab, der ihm begegnete; und grüſſete ihn, und ſprach zu ihm: Iſt dein hertz richtig, wie mein hertz mit deinem hertzen? Jonadab ſprach: Ja. Iſts alſo, ſo gib mir deine hand. Und er gab ihm ſeine hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den wagen ſitzen, *Jer. 35, 6.

16. Und ſprach: Komm mit mir, und ſiehe meinen eifer um den HERRN. Und ſie führeten ihn mit ihm auf ſeinem wagen.

17. Und da er gen Samaria kam, ſchlug er alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete: nach dem *wort des HERRN, das er zu Elia geredt hatte. *1 Kön. 21, 21, 22.

18. Und Jehu verſamlete alles volck, und ließ zu ihnen ſagen: Ahab hat *Baal wenig gedienet, Jehu will ihm baß dienen. *1 Kön. 16, 32. 33.

19. So laſſet nun ruffen allen propheten Baal, allen ſeinen knechten und allen ſeinen prieſtern zu mir, daß man niemands vermiſſe: denn ich habe ein groß opfer dem Baal zu thun. Wes man vermiſſen wird, der ſoll nicht leben. Aber Jehu thät ſolches zu untertreten, daß er die diener Baal umbrächte.

20. Und Jehu ſprach: Heiliget dem Baal das feſt, und laſſets ausruffen.

21. Auch ſandte Jehu in gantz Iſrael, und ließ alle diener Baal kommen: daß niemand übrig war, der nicht käme. Und ſie kamen in das haus Baal, daß das haus Baal voll ward an allen enden.

22. Da ſprach er zu denen, die über das kleiderhaus waren: Bringet allen dienern Baal kleider heraus. Und ſie brachten die kleider heraus.

23. Und Jehu ging in die kirchen Baal mit *Jonadab, dem ſohn Rechab, und ſprach zu den dienern Baal: Forſchet und ſehet zu, daß nicht hie unter euch ſey des HERRN diener iemand, ſondern Baals diener allein. *v. 15.

24. Und da ſie hinein kamen, opfer und brandopfer zu thun; beſtellete ihm Jehu hauſſen achtzig mann, und ſprach: Wenn der männer iemand entrinnet, die ich unter eure hände gebe, ſo *ſoll für ſeine ſeele deſſelben ſeele ſeyn. *1 Kön. 20, 39.

25. Da er nun die brandopfer vollendet hatte, ſprach Jehu zu den trabanten und rittern: Gehet hinein, und *ſchlaget iedermann, laſſet niemand heraus gehen. Und ſie ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts. Und die trabanten und ritter wurfen ſie weg: und gingen zur ſtadt der kirchen Baals, *1 Kön. 18, 40.

26. Und *brachten heraus die ſeulen in der kirchen Baal, und verbranten ſie. *c. 11, 18.

27. Und zerbrachen die ſeule Baal, ſamt der kirchen Baal: und machten ein heimlich gemach daraus, bis auf dieſen tag.

28. Alſo vertilgete Jehu den Baal aus Iſrael.

29. Aber von *den ſünden Jerobeam, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte, ließ Jehu nicht: von den güldenen kälbern zu Beth-El und zu Dan. *c. 13, 2. 11.

30. Und der HERR ſprach zu Jehu: Darum, daß du willig geweſen biſt zu thun, was mir gefallen hat, und haſt am hauſe Ahab gethan alles, was in meinem hertzen war; *ſollen dir auf deinem ſtuhl Iſrael ſitzen deine kinder ins vierte glied. *c. 15, 12.

31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im geſetz des HERRN, des GOttes Iſrael, wandelte von gantzem hertzen: denn er ließ nicht von den ſünden Jerobeam, der Iſrael hatte ſündigen gemacht.

32. Zur ſelbigen zeit fing der HERR an überdrüſſig zu werden über Iſrael: denn Haſael *ſchlug ſie in allen grentzen Iſrael, *c. 8, 12.

33. Vom Jordan gegen der ſonnen aufgang, und das gantze land Gilead der Gaditer, Rubeniter und Manaſſiter; von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt, und Gilead, und Baſan.

34. Was aber mehr von Jehu zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat; und alle ſeine macht: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Iſrael. * 2 Chron. 22, 8.

35. Und Jehu entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn zu Samaria. Und * Joahas, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. * c. 13, 1.

36. Die zeit aber, die Jehu über Iſrael regieret hat zu Samaria, ſind acht und zwantzig jahr.

Das 11 Capitel.

Tyranney Athaljä: Joas crönung.

1. Athalja aber, * Ahasja mutter, da ſie ſahe, daß ihr ſohn todt war: machte ſie ſich auf, und † brachte um allen königlichen ſamen. * c. 8, 26. † 2 Chron. 22, 10.

2. Aber Joſeba, die tochter des königs Joram, Ahasja ſchweſter, nahm Joas, den ſohn Ahasja, und ſtahl ihn aus des königs kindern, die getödtet wurden, mit ſeiner amme in der ſchlafkammer: und ſie verborgen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr * verſteckt im hauſe des HERRN ſechs jahr. Athalja aber war königin im lande. * Richt. 9, 5.

4. Im * ſiebenten jahr aber ſandte hin Jojada, und nahm die oberſten über hundert mit den häuptleuten, und die trabanten, und ließ ſie zu ſich ins haus des HERRN kommen: und machte einen bund mit ihnen, und nahm einen eid von ihnen im hauſe des HERRN, und zeigete ihnen des königs ſohn. * 2 Chron. 23, 1.

5. Und gebot ihnen, und ſprach: Das iſts, das ihr thun ſollt. Euer ein dritter theil, die ihr des ſabbaths angehet, ſollen der hut warten im hauſe des königs.

6. Und ein dritter theil ſoll ſeyn am thor Sur; und ein dritter theil am thor, das hinter den trabanten iſt: und ſollt der hut warten am hauſe Maſſa.

7. Aber zwey theile euer aller, die ihr des ſabbaths abgehet, ſollen der hut warten im hauſe des HERRN um den könig.

8. Und ſollt rings um den könig euch ma- chen, und ein iglicher mit ſeiner wehr in der hand; und wer herein zwiſchen die wand kommt, der ſterbe: daß ihr bey dem könig ſeyd, wenn er aus- und eingehet.

9. Und die oberſten über hundert thä- ten alles, wie ihnen Jojada, der prieſter geboten hatte: und nahmen zu ſich ihre männer, die des ſabbaths angingen, mit de- nen, die des ſabbaths abgingen; und kamen zu dem prieſter Jojada.

10. * Und der prieſter gab den hauptleu- ten ſpieſſe und ſchilde, die des königs Da- vids geweſen waren und in dem hauſe des HERRN waren. * 2 Chron. 23, 9.

11. Und die trabanten ſtunden um den könig her, ein iglicher mit ſeiner wehre in der hand: von dem winckel des hauſes zur rechten, bis zum winckel zur lincken, zum altar zu und zum hauſe.

12. Und er ließ des königs ſohn hervor kommen, und ſetzte ihm eine crone auf, und * gab ihm das zeugniß, und machten ihn zum könige, und ſalbeten ihn; und ſchlugen die hände zuſammen, und ſprachen: Glück zu dem könige! * 5 Moſ. 17, 19.

13. Und da Athalja hörete das geſchrey des volcks, das zulieff: kam ſie zum volck in das haus des HERRN.

14. Und ſahe: ſiehe, da ſtund der könig an der ſeulen, wie es gewohnheit war, und die ſänger und trommeter bey dem könige; und alles volck des landes war frölich, und blieſen mit * trommeten. Athalja aber † zerriß ihre kleider, und ſprach: Aufruhr, aufruhr! * 4 Moſ. 10, 10. † 2 Kön. 5, 7.

15. Aber der prieſter Jojada gebot den oberſten über hundert, die über das heer geſetzt waren, und ſprach zu ihnen: Führet ſie zum hauſe hinaus in den hof; und wer ihr folget, der ſterbe des ſchwerdts. Denn der prieſter hatte geſagt, ſie ſolte nicht im hauſe des HERRN ſterben.

16. Und ſie legten die hände an ſie: und ſie ging hinein des weges, da die roſſe zum hauſe des königs gehen; und ward daſelbſt getödtet.

17. Da machte Jojada einen bund zwiſchen dem HERRN, und dem könige, und dem volck, daß ſie des HERRN volck ſeyn ſolten: alſo auch zwiſchen dem könige, und dem volck.

18. Da

18. Da ging alles volck des landes in die * kirche Baal, und brachen ſeine altare ab, und zerbrachen ſeine bildniſſe recht wohl: und Matthan, den prieſter Baal, erwürgeten ſie vor den altären. Der prieſter aber beſtellete die ämter im hauſe des HERRN. *c. 10, 26. 27.

19. Und nahm die oberſten über hundert, und die hauptleute, und die trabanten, und alles volck des landes; und führeten den könig hinab vom hauſe des HERRN, und kamen auf dem wege von dem thor der trabanten zum königs hauſe: und er ſatzte ſich auf der könige ſtuhl.

20. Und alles volck im lande war frölich, und die ſtadt ward ſtille. Athalja aber tödteten ſie mit dem ſchwerdt in des königs hauſe.

21. Und Joas war * ſieben jahr alt, da er könig ward. *v. 4.

Das 12 Capitel.

Regierung Joas, königs in Juda.

1. Im ſiebenten jahr Jehu ward * Joas könig, und regierete viertzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Zibea von Berſaba. *2 Chron. 24, 1.

2. Und Joas thät, was recht war und dem HERRN wohl gefiel, ſo lange ihn der prieſter Jojada lehrete:

3. Ohne, * daß ſie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. *c. 14, 4. 1 Kön. 15, 14.

4. Und Joas ſprach zu den prieſtern: Alles geld, das geheiliget wird, daß es in das haus des HERRN gebracht werde, das gänge und gebe iſt; das geld, ſo iedermann gibt in der ſchatzung ſeiner ſeelen; und alles geld, das iedermann von freyem hertzen opfert, daß es in des HERRN haus gebracht werde;

5. Das laſſet die prieſter zu ſich nehmen, einen ieglichen von ſeinem bekanten; davon ſollen ſie beſſern, was baufällig iſt am hauſe [des HErrn], wo ſie finden, das baufällig iſt.

6. Da aber die prieſter bis ins drey und zwantzigſte jahr des königs Joas nicht beſſerten, was baufällig war am hauſe;

7. Rieff der könig Joas dem prieſter Jojada, ſamt den prieſtern, und ſprach zu ihnen: Warum beſſert ihr nicht, was baufällig iſt am hauſe? ſo ſollt ihr nun nicht zu euch nehmen das geld, ein ieglicher von ſeinem bekanten; ſondern ſollt es geben zu dem, das baufällig iſt am hauſe.

8. Und die prieſter bewilligten: vom volck nicht geld zu nehmen, und das baufällige am hauſe zu beſſern.

9. Da nahm der prieſter Jojada eine lade, und bohrete oben ein loch darein: und ſetzete ſie zur rechten hand neben dem altar, da man in das haus des HERRN gehet. Und die prieſter, die an der ſchwelle hüteten, thäten darein alles geld, das zu des HERRN hauſe gebracht ward.

10. Wenn ſie denn ſahen, daß viel geld in der lade war: ſo kam des königs ſchreiber herauf mit dem hohenprieſter, und bunden das geld zuſammen, und zehleten es, was für des HERRN haus funden ward.

11. Und man gab das geld baar über denen, die da arbeiteten und beſtellet waren zum hauſe des HERRN: und ſie gabens heraus den zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten am hauſe des HERRN,

12. Nemlich den mäurern und ſteinmetzen, und die da holtz und gehauene ſteine kaufften; daß das baufällige am hauſe des HERRN gebeſſert würde, und alles, was ſie funden am hauſe zu beſſern noth ſeyn.

13. Doch ließ man nicht machen ſilberne ſchalen, pſalter, becken, trommeten, noch irgend ein gülden oder ſilbern geräthe im hauſe des HERRN; von ſolchem gelde, das zu des HERRN hauſe gebracht ward:

14. Sondern man gabs den arbeitern, daß ſie damit das baufällige am hauſe des HERRN beſſerten.

15. Auch * durften die männer nicht berechnen, denen man das geld thät, daß ſie es den arbeitern gäben: ſondern ſie handelten auf glauben. *c. 22, 7.

16. Aber das geld von ſchuldopfern und ſündopfern ward nicht zum hauſe des HERRN gebracht: denn es war der prieſter.

17. Zu der zeit zog Haſael, der könig zu Syrien, herauf: und ſtritte wieder Gath, und gewann ſie. Und da Haſael ſein angeſicht ſtellete zu Jeruſalem hinauf zu ziehen:

18. Nahm Joas, der könig Juda, alle das geheiligte, das ſeine väter Joſaphat, Jo-

ram und Ahaſja, die könige Juda, geheili-
get hatten, und was er geheiliget hatte; da-
zu alles gold, das man fand im ſchatz in des
HERRN hauſe und in des königs hauſe;
und ſchickte es Haſael, dem könige zu Sy-
rien. Da zog er ab von Jeruſalem.
19. Was aber mehr von Joas zu ſagen
iſt; und alles, was er gethan hat: das iſt * ge-
ſchrieben in der chronica der könige Juda.
* 2 Chron. 24, 1. ſeq.
20. Und * ſeine knechte empöreten ſich, und
machten einen bund: und ſchlugen ihn im
hauſe Millo, da man hinab gehet zu Silla.
* c. 14, 19. c. 15, 10. 25.
21. Denn Joſabar, der ſohn Simeath,
und Joſabad, der ſohn Somer, ſeine knech-
te, ſchlugen ihn todt. Und man begrub ihn
mit ſeinen vätern in der ſtadt David. Und
* Amazia, ſein ſohn, ward könig an ſeine
ſtatt. * c. 14, 1. 2 Chron. 25, 1.

Das 13 Capitel.

Regierung Joahas und Joas, der könige in Iſrael.

1. IM drey und zwantzigſten jahr Joas,
des ſohns Ahaſja, des königs Ju-
da, ward Joahas, der ſohn Jehu, könig
über Iſrael zu Samaria ſiebenzehen jahr.
2. Und thät, das dem HERRN übel ge-
fiel: und wandelte den ſünden nach Jerobe-
ams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen
machte; und ließ nicht davon.
3. Und des * HERRN zorn ergrimme-
te über Iſrael: und gab ſie unter die hand
† Haſael, des königs zu Syrien; und Ben-
Hadad, des ſohns Haſael, ihr lebenlang.
* Richt. 2, 14. † 1 Kön. 19, 15. 2 Kön. 10, 32.
4. Aber Joahas bat des HERRN an-
geſicht. Und der HERR erhörete ihn:
denn er ſahe den jammer Iſrael an, wie ſie
der könig zu Syrien drengete.
5. Und der HERR gab Iſrael einen
* heiland, der ſie aus der gewalt der Syrer
führete: daß die kinder Iſrael in ihren hüt-
ten wohneten, wie vorhin. * c. 14, 27.
6. Doch lieſſen ſie nicht von der ſünde des
hauſes Jerobeam, der Iſrael ſündigen
machte: ſondern wandelten drinnen. Auch
blieb ſtehen der häin zu Samaria.
7. Denn es war des volcks Joahas nicht
mehr überblieben denn funfzig reuter, ze-
hen wagen, und zehen tauſend fußvolcks.
Denn der könig zu Syrien hatte ſie umge-
bracht: und hatte ſie gemacht, wie * dreſcher-
* 1 Kön. 20, 10.

8. Was aber mehr von Joahas zu ſa-
gen iſt; und alles, was er gethan hat; und
ſeine macht: ſiehe, das iſt geſchrieben in der
chronica der könige Iſrael.
9. Und Joahas entſchlieff mit ſeinen vä-
tern, und man begrub ihn zu Samaria. Und
ſein ſohn Joas ward könig an ſeine ſtatt.
10. Im ſieben und dreyſſigſten jahr Jo-
as, des königs Juda, ward Joas, der ſohn
Joahas, könig über Iſrael zu Samaria
ſechzehen jahr.
11. Und thät, das dem HERRN übel ge-
fiel; und ließ nicht von allen ſünden Jero-
beams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündi-
gen machte; ſondern wandelte drinnen.
12. Was aber mehr von Joas zu ſagen
iſt, und was er gethan hat, und ſeine macht;
wie * er mit Amazia, dem könige Juda, ge-
ſtritten hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der
chronica der könige Iſrael. * c. 14, 8. 11. 12.
2 Chron. 25, 18. 21. 22.
13. Und * Joas entſchlieff mit ſeinen vä-
tern, und Jerobeam ſaß auf ſeinem ſtuhl.
Joas aber ward begraben zu Samaria bey
die könige Iſrael. * c. 14, 16.
14. Eliſa aber ward kranck, daran er
auch ſtarb. Und Joas, der könig Iſrael,
kam zu ihm hinab; und weinete vor ihm,
und ſprach: Mein * vater, mein vater, wa-
gen Iſrael, und ſeine reuter. * c. 2, 12.
15. Eliſa aber ſprach zu ihm: Nim den
bogen und pfeile. Und da er den bogen und
die pfeile nahm,
16. Sprach er zum könige Iſrael: Span-
ne mit deiner hand den bogen; und er ſpan-
nete mit ſeiner hand. Und Eliſa legte ſei-
ne hand auf des königs hand;
17. Und ſprach, thue das fenſter auf ge-
gen morgen: und er thäts auf. Und Eliſa
ſprach, ſchieß: und er ſchoß. Er aber ſprach:
Ein pfeil des heils vom HERRN, ein
pfeil des heils wieder die Syrer; und du
wirſt die Syrer ſchlagen zu Aphek, bis ſie
aufgerieben ſind.
18. Und er ſprach: Nim die pfeile. Und
da er ſie nahm; ſprach er zum könige Iſrael,
ſchlage die erde: und er ſchlug dreymal,
und ſtund ſtille.
19. Da ward der mann GOttes
zornig auf ihn, und ſprach: Hätteſt du
fünf oder ſechsmal geſchlagen, ſo wür-
deſt du die Syrer geſchlagen haben,
bis

bis ſie aufgerieben wären; nun aber wirſt du ſie dreymal ſchlagen.

20. Da aber Eliſa geſtorben war, und man ihn begraben hatte: fielen die kriegsleute der Moabiter ins land deſſelbigen jahrs.

21. Und es begab ſich, daß ſie einen mann begruben. Da ſie aber die kriegsleute ſahen, wurfen ſie den mann in Eliſa grab. Und da er hinab kam, und die gebeine Eliſa anrührete: *ward er lebendig, und trat auf ſeine füſſe. *Sir. 48,14.15.

22. Alſo zwang nun Haſael, der könig zu Syrien, Iſrael: ſo lange Joahas lebete.

23. Aber der HERR thät ihnen gnade, und erbarmete ſich ihrer, und wandte ſich zu ihnen; *um ſeines bundes willen mit Abraham, Iſaac und Jacob: und wolte ſie nicht verderben, verwarf ſie auch nicht von ſeinem angeſicht bis auf dieſe ſtunde.
*2 Moſ. 2,24. 3 Moſ. 26,42.

24. Und Haſael, der könig zu Syrien, ſtarb, und ſein ſohn Ben-Hadad ward könig an ſeine ſtatt.

25. Joas aber kehrete um: und nahm die ſtädte aus der hand Ben-Hadad, des ſohns Haſael, die er aus der hand ſeines vaters Joahas genommen hatte mit ſtreit. Dreymal ſchlug ihn Joas, und brachte die ſtädte Iſrael wieder.

Das 14 Capitel.

Hiſtoria Amazia und Aſaria, der könige in Juda; Jerobeams des andern in Iſrael.

1. Im andern jahr Joas, des ſohns Joahas, des königs Iſrael, ward *Amazia könig, der ſohn Joas, des königs Juda. *2 Chron. 25,1.

2. Fünf und zwanzig jahr alt war er, da er könig ward: und regierete neun und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Joadan von Jeruſalem.

3. Und er thät, was dem HERRN wohl gefiel: doch nicht wie ſein vater David, ſondern wie ſein vater Joas thät er auch.

4. Denn *die höhen wurden nicht abgethan, ſondern das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. *c. 12,3.

5. Da er nun des königreichs mächtig ward: ſchlug er ſeine knechte, *die ſeinen vater, den könig, geſchlagen hatten,
*c. 12,20.

6. Aber die kinder der todtſchläger tödtete er nicht; wie es denn *geſchrieben ſtehet im geſetzbuch Moſe, da der HERR geboten hat und geſagt: Die väter ſollen nicht um der kinder willen ſterben, und die kinder ſollen nicht um der väter willen ſterben; ſondern ein ieglicher ſoll um ſeiner ſünde willen ſterben. *5 Moſ. 24,16. ꝛc.

7. Er ſchlug *auch der Edomiter im ſalzthal zehen tauſend, und gewann die ſtadt Sela mit ſtreit: und hieß ſie Jaktheel, bis auf dieſen tag. *2 Chron. 25,11.

8. Da ſandte Amazia boten zu Joas, dem ſohn Joahas, des ſohns Jehu, dem könige Iſrael, und ließ ihm ſagen: Komm her, laß uns mit einander beſehen.

9. Aber Joas, der könig Iſrael, ſandte zu Amazia, dem könige Juda, und ließ ihm ſagen. Der *dornſtrauch, der im Libanon iſt, ſandte zum cedern im Libanon: und ließ ihm ſagen, gib deine tochter meinem ſohn zum weibe. Aber das wild auf dem felde im Libanon lieff über den dornſtrauch, und zertrat ihn. *Richt. 9,14.

10. Du haſt die Edomiter geſchlagen, des erhebt ſich dein hertz. Habe den ruhm, und bleibe daheim: warum ringeſt du nach unglück, daß du falleſt und Juda mit dir?

11. Aber *Amazia gehorchte nicht. Da zog Joas, der könig Iſrael, herauf: und ſie beſahen ſich mit einander, er und Amazia, der könig Juda, zu Beth-Semes, die in Juda liegt. *2 Chron. 25,22.

12. Aber Juda ward geſchlagen vor Iſrael, daß ein ieglicher flohe in ſeine hütte.

13. Und Joas, der könig Iſrael, griff Amazia, den könig Juda, den ſohn Joas, des ſohns Ahasja, zu Beth-Semes: und kam gen Jeruſalem; und zerriß die mauren Jeruſalem, von dem thor Ephraim an bis an das eckthor, vier hundert ellen lang.

14. Und *nahm alles gold und ſilber und geräthe, das funden ward im hauſe des HERRN und im ſchatz des königs hauſes; dazu die kinder zu pfande: und zog wieder gen Samaria. *1 Kön. 14,26.

15. Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, das er gethan hat, und ſeine macht; und wie er mit *Amazia, dem könige Juda, geſtritten hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael. *c. 13,12.

 16. Und

16. Und * Joas entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben zu Samaria unter den königen Iſrael. Und ſein ſohn Jerobeam ward könig an ſeine ſtatt. * c. 13, 13.

17. Amazia aber, der ſohn Joas, des königs Juda, lebete nach dem tode Joas, des ſohns Joahas, des königs Iſrael, funfzehen jahr.

18. Was aber mehr von Amazia zu ſagen iſt, das iſt * geſchrieben in der chronica der könige Juda. * 2 Chron. 25, 1.

19. Und ſie machten einen bund * wieder ihn zu Jeruſalem, er aber flohe gen Lachis. Und ſie ſandten hin ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt. * c. 12, 20.

20. Und ſie * brachten ihn auf roſſen, und er ward begraben zu Jeruſalem bey ſeine väter in der ſtadt David: * c. 9, 28. c. 23, 30.

21. Und das gantze volck Juda nahm * Aſarja in ſeinem ſechzehenten jahr, und machten ihn zum könige an ſtatt ſeines vaters Amazia. * c. 15, 1. 2.

22. Er bauete * Elath, und brachte ſie wieder zu Juda: nachdem der könig mit ſeinen vätern entſchlaffen war. * c. 16, 6.

23. Im funfzehenten jahr Amazia, des ſohns Joas, des königs Juda, ward * Jerobeam, der ſohn Joas, könig über Iſrael zu Samaria ein und viertzig jahr. * Hoſ. 1, 1. Amos 1, 1. c. 7, 9.

24. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: und * ließ nicht ab von allen ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. * 1 Kön. 15, 34.

25. Er aber brachte wieder herzu die grentze Iſrael, von Hemath an bis ans meer, das im blachen felde lieget: nach dem wort des HERRN, des GOttes Iſrael, das er geredt hatte durch ſeinen knecht * Jona, den ſohn Amithai, den propheten, der von Gath-Hepher war. * Jon. 1, 1.

26. Denn der HERR ſahe an den elenden jammer Iſrael: daß auch die * verſchloſſene und verlaſſene dahin waren, und kein helfer war in Iſrael. * 1 Kön. 14, 10.

27. Und der HERR hatte nicht geredt, daß er wolte den namen Iſrael austilgen unter dem himmel: und * half ihnen durch Jerobeam, den ſohn Joas. * c. 13, 5.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine macht, wie er geſtritten hat, und wie er Damaſcon und Hemath wiederbracht an Juda in Iſrael: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.

29. Und Jerobeam entſchlieff mit ſeinen vätern, mit den königen Iſrael. Und ſein ſohn Sacharja ward könig an ſeine ſtatt.

Das 15 Capitel.

Regierung etlicher könige in Juda und Iſrael.

1. Im ſieben und zwantzigſten jahr Jerobeam, des königs Iſrael, ward könig Aſarja, * der ſohn Amazia, des königs Juda. * 1 Chron. 3, 12.

2. Und war * ſechzehen jahr alt, da er könig ward: und regierete zwey und funftzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jechalja von Jeruſalem. * c. 14, 21.

3. Und thät, das dem HERRN wohl gefiel; aller dinge, wie ſein vater Amazia:

4. Ohne * daß ſie die höhen nicht abthäten, denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. * c. 12, 3. 1 Kön. 22, 44.

5. Der HERR plagte aber den könig, daß * er auſſätzig war bis an ſeinen tod: und wohnete in einem ſondern hauſe. Jotham aber, des königs ſohn, regierete das haus: und richtete das volck im lande. * 2 Chron. 26, 19.

6. Was aber mehr von Aſarja zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Juda. * 2 Chron. 26, 1. ſqq.

7. Und Aſarja entſchlieff mit ſeinen vätern; und man begrub ihn bey ſeine väter in der ſtadt Davids. Und ſein ſohn Jotham ward könig an ſeine ſtatt.

8. Im acht und dreyſſigſten jahr Aſarja, des königs Juda, ward könig * Sacharja, der ſohn Jerobeam, über Iſrael zu Samaria ſechs monden. * c. 14, 29.

9. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: wie ſeine väter gethan hatten. Er * ließ nicht ab von den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. * c. 10, 29. c. 13, 11.

10. Und Sallum, der ſohn Jabes, machte * einen bund wieder ihn; und ſchlug ihn vor dem volck, und tödtete ihn: und ward könig an ſeine ſtatt. * c. 12, 20.

11. Was aber mehr von Sacharja zu ſagen iſt: ſiehe, das iſt * geſchrieben in der chronica der könige Iſrael. * c. 13, 8.

12. Und das iſts, das *der HERR zu Jehu geredt hatte: Dir ſollen kinder ins vierte glied ſitzen auf dem ſtuhl Iſrael. Und iſt alſo geſchehen. *c. 10, 30.

13. Sallum aber, der ſohn Jabes, ward könig im neun und dreyſſigſten jahr Aſarja, des königs Juda: und regierete einen monden zu Samaria.

14. Denn Menahem, der ſohn Gadi, zog herauf von *Thirza: und kam gen Samaria und ſchlug Sallum, den ſohn Jabes, zu Samaria: und tödtete ihn, und ward könig an ſeine ſtatt. *1 Kön. 16, 17.

15. Was aber mehr von Sallum zu ſagen iſt; und ſeinen bund, den er anrichtete: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.

16. Dazumal ſchlug Menahem Tiphſah und alle, die drinnen waren, und ihre grentze von Thirza; darum, daß ſie ihn nicht wolten einlaſſen: und ſchlug alle ihre ſchwangere, und zerriß ſie.

17. Im neun und dreyſſigſten jahr Aſarja, des königs Juda, ward könig Menahem, der ſohn Gadi, über Iſrael zehen jahr zu Samaria.

18. Und thät, das dem HERRN übel gefiel. *Er ließ ſein lebenlang nicht von den ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. *c. 13, 11. c. 14, 24.

19. Und es kam Phul, der könig von Aſſyrien, ins land. Und Menahem gab dem Phul tauſend centner ſilbers: daß ers mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das königreich.

20. Und Menahem ſatzte ein *geld in Iſrael auf die reicheſten: funfzig ſekel ſilbers auf einen jeglichen mann, das er dem könige von Aſſyrien gäbe. Alſo zog der könig von Aſſyrien wieder heim, und blieb nicht im lande. *c. 23, 35.

21. Was aber mehr von Menahem zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.

22. Und Menahem entſchlieff mit ſeinen vätern: und Pekahjah, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

23. Im funfzigſten jahr Aſarja, des königs Juda, ward könig Pekahjah, der ſohn Menahem, über Iſrael zu Samaria zwey jahr.

24. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: denn *er ließ nicht von der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. *c. 10, 29. c. 14, 24.

25. Und es machte Pekah, der ſohn Remalja, ſeines ritters, *einen bund wieder ihn: und ſchlug ihn zu Samaria im pallaſt des königs hauſes, mit Argob und Arie, und funfzig mann mit ihm von den kindern Gilead, und tödtete ihn; und ward könig an ſeine ſtatt. *c. 14, 19.

26. Was aber mehr von Pekahjah zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.

27. Im zwey und funfzigſten jahr Aſarja, des königs Juda, ward könig Pekah, der ſohn Remalja, über Iſrael zu Samaria zwantzig jahr.

28. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: denn *er ließ nicht von der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte. *c. 10, 29. c. 14, 24.

29. Zu den zeiten Pekah, des königs Iſrael, kam Thiglath Pileſſer, der könig zu Aſſyrien: und nahm *Hion, Abel, Beth Maecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa und das gantze land Naphthali, und führete ſie weg in Aſſyrien. *1 Kön. 15, 20.

30. Und Hoſea, der ſohn Ela, machte *einen bund wieder Pekah, den ſohn Remalja, und ſchlug ihn todt: und ward könig an ſeine ſtatt, im zwantzigſten jahr Jotham, des ſohns Uſia. *c. 12, 20. c. 14, 19.

31. Was aber mehr von Pekah zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt *geſchrieben in der chronica der könige Iſrael. *2 Chron. 28, 6.

32. Im andern jahr Pekah, des ſohns Remalja, des königs Iſrael, ward könig Jotham, der ſohn Uſia, des königs Juda.

33. Und war fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward: und *regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jeruſa, eine tochter Zadok. *c. 16, 2.

34. Und thät, das dem HERRN wohl gefiel; *aller dinge, wie ſein vater Uſia gethan hatte: *c. 14, 3.

35. Ohne, daß ſie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. Er bauete das hohe thor am hauſe des HERRN.

36. Was aber mehr von Jotham zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in *der chronica der könige Juda. *2 Chron. 27, 1. ſqq.

37. Zu der zeit hub der HERR an zu ſenden in Juda *Rezin, den könig zu Syrien: und Pekah, den ſohn Remalja. *Eſ. 7, 1.

38. Und Jotham entſchlieff mit ſeinen vätern: und ward begraben bey ſeine väter in der ſtadt David, ſeines vaters. Und Ahas, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

Das 16 Capitel.

Ahas und ſeine regierung.

1. Im ſiebenzehenten jahr Pekah, des ſohns Remalja, ward könig *Ahas, der ſohn Jotham, des königs Juda. *2 Chron. 28, 1.

2. Zwantzig jahr war Ahas alt, da er könig ward, und *regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem: und thät nicht, was dem HERRN, ſeinem GOtt, wohlgefiel, wie ſein vater David. *c. 15, 33.

3. Denn er wandelte auf dem wege der könige Iſrael. Dazu *ließ er ſeinen ſohn durchs feuer gehen, nach den greueln der heiden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. *c. 17, 31. ꝛc.

4. Und thät opfer, und räucherte auf den höhen, und *auf den hügeln und unter allen grünen bäumen. *c. 17, 10.

5. Dazumal *zog Rezin, der könig zu Syrien, und Pekah, der ſohn Remalja, könig in Iſrael, hinauf gen Jeruſalem, zu ſtreiten; und belagerten Ahas: aber ſie konten ſie nicht gewinnen. *Eſ. 7, 1.

6. Zur ſelbigen zeit brachte Rezin, könig zu Syrien, *Elath wieder an Syrien, und ſtieß die Jüden aus Elath: aber die Syrer kamen, und wohneten drinnen, bis auf dieſen tag. *c. 14, 22.

7. Aber Ahas ſandte boten zu *Thiglath Pileſſer, dem könige zu Aſſyrien, und ließ ihm ſagen: Ich bin dein knecht und dein ſohn; komm herauf und hilf mir aus der hand des königs zu Syrien und des königs Iſrael, die ſich wieder mich haben aufgemacht. *c. 15, 29.

8. Und Ahas *nahm das ſilber und gold, das in dem hauſe des HERRN und in den ſchätzen des königs hauſes funden ward: und ſandte dem könige zu Aſſyrien geſchencke. *1 Kön. 15, 18.

9. Und der könig zu Aſſyrien *gehorchte ihm, und zog herauf gen Damaſcon, und gewann ſie, und führete ſie weg gen Kir, und tödtete Rezin. *1 Kön. 15, 20.

10. Und der könig Ahas zog entgegen Thiglath Pileſſer, dem könige zu Aſſyrien, gen Damaſcon. Und da er einen altar ſahe, der zu Damaſco war: ſandte der könig Ahas deſſelben altars ebenbild und gleichniß zum prieſter Uria, wie derſelbe gemacht war.

11. Und Uria, der prieſter, bauete einen altar: und machte ihn, wie der könig Ahas zu ihm geſandt hatte von Damaſco, bis der könig Ahas von Damaſco kam.

12. Und da der könig von Damaſco kam und den altar ſahe, opferte er drauf:

13. Und zündete darauf an ſein brandopfer und ſpeisopfer, und goß drauf ſeine tranckopfer; und ließ das blut der danckopfer, die er opferte, auf den altar ſprengen.

14. Aber den ehernen altar, der vor dem HERRN ſtund, thät er weg, daß er nicht ſtünde zwiſchen dem altar, und dem hauſe des HERRN: ſondern ſetzte ihn an die ecke des altars gegen mitternacht.

15. Und der könig Ahas gebot Uria, dem prieſter, und ſprach: Auf dem groſſen altar ſolt du anzünden die brandopfer des morgens, und die ſpeisopfer des abends, und die brandopfer des königs und ſein ſpeisopfer, und die brandopfer alles volcks im lande, ſamt ihrem ſpeisopfer und tranckopfer, und alles blut der brandopfer, und das blut aller andern opfer ſolt du drauf ſprengen; aber mit dem ehernen altar will ich dencken, was ich mache.

16. Uria, der prieſter, thät alles, was ihn der könig Ahas hieß.

17. Und der könig Ahas brach ab die ſeiten an den geſtühlen, und thät die keſſel oben davon: und das meer thät er von den ehernen ochſen, die drunter waren, und ſetzte es auf das ſteinerne pflaſter.

18. Dazu die decke des ſabbaths, die ſie am hauſe gebauet hatten, und den gang des königs hauſſen, wendete er zum hauſe des HERRN, dem könige zu Aſſyrien zu dienſt.

19. Was aber mehr von Ahas zu ſagen iſt, das er gethan hat: ſiehe, das iſt *geſchrieben in der chronica der könige Juda.
*2 Chron. 28, 1.

20. Und Ahas entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben bey ſeine väter in der ſtadt Davids. Und *Hiskia, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *c. 18, 1. ꝛc.

Das 17 Capitel.

Unter Hoſea werden die zehen ſtämme in Aſſyrien geführet.

1. IM zwölften jahr Ahas, des königs Juda, ward könig über Iſrael zu Samaria Hoſea, der ſohn Ela, neun jahr.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: doch nicht wie die könige Iſrael, die vor ihm waren.

3. Wieder denſelbigen zog herauf *Salmanaſſer, der könig zu Aſſyrien. Und Hoſea ward ihm unterthan, daß er ihm geſchencke gab. *Tob. 1, 2.

4. Da aber der könig zu Aſſyrien innen ward, daß Hoſea einen bund anrichtete, und boten hatte zu So, dem könige in Egypten, geſandt, und nicht darreichte geſchencke dem könige zu Aſſyrien alle jahr: belagerte er ihn, und legte ihn ins gefängniß.

5. Und der könig zu Aſſyrien zog aufs gantze land: und gen Samaria, und belagerte ſie drey jahr.

6. Und im neunten jahr Hoſea gewann der könig zu Aſſyrien Samaria, und führete Iſrael weg in Aſſyrien: und ſetzte ſie zu Halah und zu Habor, am waſſer Goſan, und in den ſtädten der Meder.

7. Denn da die kinder Iſrael wieder den HERRN, ihren GOtt, ſündigten, der ſie aus Egyptenland geführet hatte, aus der hand Pharao, des königs in Egypten; und andere götter fürchteten:

8. Und wandelten *nach der heiden weiſe, die der HERR vor den kindern Iſrael vertrieben hatte; und wie die könige Iſrael thäten. *c. 16, 3. c. 21, 2.

9. Und die kinder Iſrael ſchmückten ihre ſachen wieder den HERRN, ihren GOtt, die doch nicht gut waren: nemlich daß ſie ihnen hohen baueten in allen ſtädten, beyde in ſchlöſſern und veſten ſtädten.

10. Und richteten ſeulen auf und häine auf allen hohen hügeln, und unter *allen grünen bäumen: *c. 16, 4. 1 Kön. 14, 23.

11. Und räucherten daſelbſt auf allen höhen, wie *die heiden, die der HERR vor ihnen weggetrieben hatte; und trieben böſe ſtücke, damit ſie den HERRN erzürneten:
*c. 16, 3.

12. Und dieneten den götzen, davon der HERR zu ihnen geſagt hatte, *ihr ſollt ſolches nicht thun. *2 Moſ. 20, 2. 3. c. 23, 13.

13. Und wenn der HERR bezeugete in Iſrael und Juda durch alle propheten und ſchauer, und ließ ihnen ſagen; *Kehret um von euren böſen wegen und haltet meine gebote und rechte nach allem geſetz, das ich euren vätern geboten habe und das ich zu euch geſandt habe durch meine knechte, die propheten: *Jer. 25, 5.

14. So gehorchten ſie nicht, ſondern härteten ihren nacken, wie der nacke ihrer väter, die nicht gläubten an den HERRN, ihren GOtt.

15. Dazu verachteten ſie ſeine gebote, und ſeinen bund, den er mit ihren vätern gemacht hatte; und ſeine zeugniſſe, die er unter ihnen thät: ſondern wandelten ihrer eitelkeit nach und wurden eitel den heiden nach, die um ſie her wohneten; von welchen ihnen der HERR *geboten hatte, ſie ſolten nicht wie ſie thun. *3 Moſ. 18, 24.

16. Aber ſie verlieſſen alle gebote des HERRN, ihres GOttes, und *machten ihnen zwey gegoſſene kälber und häine: und beteten an alle heer des himmels, und dieneten Baal: *1 Kön. 12, 28.

17. Und lieſſen *ihre ſöhne und töchter durchs feuer gehen, und gingen mit weiſſagen und zaubern um; und übergaben ſich zu thun, das dem HERRN übel gefiel, ihn zu erzürnen. *v. 31. ꝛc.

18. Da ward der HERR ſehr zornig über Iſrael, und *thät ſie von ſeinem angeſicht: daß nichts überblieb, denn der ſtamm Juda alleine. *c. 23, 27.

19. Dazu hielt auch Juda nicht die gebote des HERRN, ihres GOttes: und wandelten nach den ſitten Iſrael, die ſie gethan hatten.

20. Darum verwarf der HERR allen ſamen Iſrael, und drengete ſie, und gab ſie in die hände der räuber: bis daß er ſie verwarf von ſeinem angeſicht.

21. Denn *Iſrael ward geriſſen vom hauſe Davids: und ſie machten zum könige Jerobeam, den ſohn Nebat. Derſelbe wandte Iſrael hinten ab vom HErrn und machte, daß ſie ſchwerlich ſündigten. *1 Kön. 12,20.

22. Alſo wandelten die kinder Iſrael in allen ſünden Jerobeams, die er angerichtet hatte, und lieſſen nicht davon:

23. Bis der HErr Iſrael von ſeinem angeſicht thät, *wie er geredt hatte durch alle ſeine knechte, die propheten. Alſo ward Iſrael aus ſeinem lande weggeführet in Aſſyrien, bis auf dieſen tag. *Jerem. 25,9. Hoſ. 1,6.

24. Der könig aber zu Aſſyrien ließ kommen von Babel, von Cutha, von Ava, von Hemath und Sepharvaim: und beſetzte die ſtädte in Samaria, an ſtatt der kinder Iſrael. Und ſie nahmen Samaria ein, und wohneten in derſelben ſtädten.

25. Da ſie aber anhuben daſelbſt zu wohnen, und den HErrn nicht fürchteten: ſandte der HErr *löwen unter ſie, die erwürgeten ſie. *3 Moſ. 26,22.

26. Und ſie lieſſen dem könige zu Aſſyrien ſagen: Die heiden, die du haſt hergebracht, und die ſtädte Samaria damit beſetzt, wiſſen nichts von der weiſe des GOttes im lande; darum hat er löwen unter ſie geſandt, und ſiehe, dieſelben tödten ſie, weil ſie nicht wiſſen um die weiſe des GOttes im lande.

27. Der könig zu Aſſyrien gebot, und ſprach: Bringet dahin der prieſter einen, die von dannen ſind weggeführet; und ziehet hin, und wohnet daſelbſt; und er lehre ſie die weiſe des GOttes im lande.

28. Da kam der prieſter einer, die von Samaria weggeführet waren, und ſetzte ſich zu BethEl: und lehrete ſie, wie ſie den HErrn fürchten ſolten.

29. Aber ein *iglich volck machte ſeinen gott und thäten ſie in die häuſer auf den höhen, die die Samariter machten: ein iglich volck in ihren ſtädten, darinnen ſie wohneten. *Jon. 1,5.

30. Die von Babel machten Suchoth-Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Aſima.

31. Die von Ava machten Nibehas und Tharthak. Die von Sepharvaim *verbranten ihre ſöhne dem Adramelech und Anamelech, den göttern derer von Sepharvaim. *c. 16,3. c. 21,2. 5 Moſ. 18,10.

32. Und weil ſie den HErrn auch fürchteten: machten ſie ihnen prieſter auf den höhen aus den unterſten unter ihnen, und thäten ſie in die häuſer auf den höhen.

33. Alſo fürchteten ſie den HErrn, und dieneten auch den göttern: nach eines iglichen volcks weiſe, von dannen ſie hergebracht waren.

34. Und bis auf dieſen tag thun ſie nach der alten weiſe; daß ſie weder den HErrn fürchten, noch ihre ſitten und rechte thun, nach dem geſetz und gebot, das der HErr geboten hat den kindern Jacob, welchem er den namen Iſrael gab;

35. Und machte einen bund mit ihnen, und gebot ihnen und ſprach: Fürchtet keine andere götter, und betet ſie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht;

36. Sondern den HErrn, der euch aus Egyptenland geführet hat mit groſſer kraft und ausgerecktem arm, den fürchtet, den betet an und dem opfert;

37. Und die ſitten, rechte, geſetze und gebote, die er euch hat beſchreiben laſſen, die haltet, daß ihr darnach thut alle wege, und nicht andere götter fürchtet;

38. Und des bundes, den er mit euch gemacht hat, vergeſſet nicht, daß ihr nicht *andere götter fürchtet; *Bar. 6,22.28.

39. Sondern *fürchtet den HErrn, euren GOtt, der wird euch erretten von allen euren feinden. *1 Sam. 12,24. Pſ. 34,10.

40. Aber dieſe gehorchten nicht, ſondern thäten nach ihrer vorigen weiſe.

41. Alſo fürchteten dieſe heiden den HErrn, und dieneten auch ihren götzen. Alſo thäten auch ihre kinder und kindskinder, wie ihre väter gethan haben, bis auf dieſen tag.

Das 18 Capitel.

Bey regierung Hiskiä wird Jeruſalem von Sanherib belagert.

1. Im dritten jahr Hoſea, des ſohns Ela, des königs Iſrael, ward könig *Hiskia, der ſohn Ahas, des königs Juda. *c. 16,20. 2 Chron. 29,1.

2. Und war fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward: und regierete neun und zwantzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Abi, eine tochter Sacharja.

3. Und

3. Und *thät, was dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater David. *c.12,2.

4. Er thät ab die höhen, und zerbrach die ſeulen, und rottete die häine aus: und zerſtieß die eherne ſchlange, die *Moſe gemacht hatte; denn bis zu der zeit hatten ihr die kinder Iſrael geräuchert, und man hieß ſie Nehuſthan. *4 Moſ.21,8.9.

5. Er vertrauete dem HERRN, dem GOtt Iſrael: *daß nach ihm ſeines gleichen nicht war unter allen königen Juda, noch vor ihm geweſen. *c.23,25.

6. Er hing dem HERRN an, und *wich nicht hinten von ihm ab: und hielt ſeine gebote, die der HERR Moſe geboten hatte. *1 Sam.12,20. Pſ.119,51.102.

7. Und der HERR war mit ihm: und wo er auszog, *handelte er klüglich. Dazu ward er abtrünnig vom könige zu Aſſyrien, und war ihm nicht unterthan. *1 Sam.18,14.

8. Er ſchlug auch die Philiſter bis gen Gaſa, und ihre grentze: von den ſchlöſſern an, bis an die veſten ſtädte.

9. Im vierten jahr Hiskia, des königs Juda (das war das ſiebente jahr Hoſea, des ſohns Ela, des königs Iſrael) da zog Salmanaſſer, der könig zu Aſſyrien, herauf wieder Samaria und belagerte ſie:

10. Und *gewann ſie nach dreyen jahren, im ſechſten jahr Hiskia; das iſt, im neunten jahr Hoſea, des königs Iſrael, da ward Samaria gewonnen. *c.17,6.

11. Und der könig zu Aſſyrien *führete Iſrael weg gen Aſſyrien; und ſetzte ſie zu Halah und Habor, am waſſer Goſan, und in die ſtädte der Meder: *c.17,6.

12. Darum, daß ſie nicht gehorchet hatten der ſtimme des HERRN, ihres GOttes; und übergangen hatten ſeinen bund, und alles, was Moſe, der knecht des HERRN, geboten hatte; derer hatten ſie keines gehorchet, noch gethan.

13. Im vierzehenten jahr aber des königs Hiskia *zog herauf Sanherib, der könig zu Aſſyrien, wieder alle veſte ſtädte Juda: und nahm ſie ein. *2 Chron.32,1. Eſ.36,1. Sir.48,20.

14. Da ſandte Hiskia, der könig Juda, zum könige von Aſſyrien gen Lachis und ließ ihm ſagen: Ich habe mich verſündiget, kehre um von mir; was du mir auflegeſt, will ich tragen. Da legte der könig von Aſſyrien auf Hiskia, den könig Juda, drey hundert centner ſilbers und dreyſſig centner goldes.

15. Alſo gab Hiskia alle das ſilber, das im hauſe des HERRN und in den ſchätzen des königs hauſes funden ward.

16. Zur ſelbigen zeit zerbrach Hiskia, der könig Juda, die thüren am tempel des HERRN; und die bleche, die er ſelbſt überziehen hatte laſſen: und gab ſie dem könige von Aſſyrien.

17. Und *der könig von Aſſyrien ſandte Tharthan, und den ertzkämmerer, und den Rabſake von Lachis, zum könige Hiskia mit groſſer macht gen Jeruſalem, und ſie zogen herauf. Und da ſie hin kamen: hielten ſie an der waſſergruben bey dem obern teich, der da liegt an der ſtraſſen auf dem acker des walckmüllers; *2 Chron.32,9. Eſ.20,1.

18. Und rieff dem könige. Da kam heraus zu ihnen Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter: und Sebena, der ſchreiber: und Joah, der ſohn Aſſaph, der cantzler.

19. Und der ertzſchencke ſprach zu ihnen: Lieber, ſaget dem könige Hiskia; So ſpricht der groſſe könig, der könig von Aſſyrien; Was iſt das für ein trotz, darauf du dich verläſſeſt?

20. Meineſt du, es ſey noch rath und macht zu ſtreiten? Worauf verläſſeſt du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir biſt worden?

21. Siehe, verläſſeſt du dich auf dieſen zerſtoſſenen rohrſtab, auf Egypten? Welcher, ſo ſich iemand drauf lehnet, wird er ihm in die hand gehen und ſie durchbohren. Alſo iſt Pharao, der könig in Egypten, allen, die ſich auf ihn verlaſſen.

22. Ob ihr aber woltet zu mir ſagen: Wir verlaſſen uns auf den HERRN, unſern GOtt. Iſts denn nicht der, des höhen und altäre Hiskia hat abgethan und geſagt zu Juda und zu Jeruſalem: *Vor dieſem altar, der zu Jeruſalem iſt, ſollt ihr anbeten? *2 Moſ.20,24. 5 Moſ.12,5.11.

23. Nun gelobe meinem herrn, dem könige von Aſſyrien: Ich will dir zwey tauſend roſſe geben, daß du mögeſt reuter dazu geben.

24. Wie wilſt du denn bleiben vor dem geringſten herrn, einem meines herrn un-

terthanen: und verläſſeſt dich auf Egypten,
um der wagen und reuter willen?
25. Meineſt du aber, ich ſey ohne den
HERRN herauf gezogen, daß ich dieſe
ſtätte verderbe? Der HERR * hat michs
geheiſſen: Zeuch hinauf in dis land, und ver=
derbe es. *2 Sam. 16,10.
26. Da ſprach Eliakim, der ſohn Hilkia,
und Sebena, und Joah, zum ertzſchencken:
Rede mit deinen knechten auf Syriſch, denn
wir verſtehens; und rede nicht mit uns auf
Jüdiſch vor den ohren des volcks, das auf
der mauer iſt.
27. Aber der ertzſchencke ſprach zu ihnen:
Hat mich denn mein herr zu deinem herrn
oder zu dir geſandt, daß ich ſolche worte re=
de? Ja zu den männern, die auf der mauer
ſitzen: daß ſie mit euch ihren eigenen miſt
freſſen, und ihren harn ſauffen.
28. Alſo ſtund der ertzſchencke, und rieff
mit lauter ſtimme auf Jüdiſch, und redete,
und ſprach: Höret das wort des groſſen kö=
nigs, des königs von Aſſyrien.
29. So ſpricht der könig: Laſſet euch Hiſ=
kia nicht aufſetzen, denn er vermag euch nicht
zu erretten von meiner hand.
30. Und laſſet euch Hiſkia nicht vertrö=
ſten auf den HERRN, daß er ſaget: Der
HERR wird uns erretten, und dieſe ſtadt
wird nicht in die hände des königs von Aſſy=
rien gegeben werden.
31. Gehorchet Hiſkia nicht. Denn ſo
ſpricht der könig von Aſſyrien: Nehmet an
meine gnade, und kommt zu mir heraus; ſo
ſoll iedermann * ſeines weinſtocks und ſeines
feigenbaums eſſen, und ſeines brunnens
trincken; *1 Kön. 4,25.
32. Bis ich komme und hole euch in ein
land, das eurem lande gleich iſt; da korn,
moſt, brodt, weinberge, öhlbäume, öhl und
honig innen iſt; ſo werdet ihr leben bleiben,
und nicht ſterben. Gehorchet Hiſkia nicht:
denn er verführet euch, daß er ſpricht, der
HERR wird uns erretten.
33. Haben auch die * götter der heiden ein
iglicher ſein land errettet von der hand des
königs von Aſſyrien? *Eſ. 10,10.11.
34. Wo ſind die götter zu Hemath und
Arphad? Wo ſind die götter zu Sephar=
vaim, Hena, und Jwa? Haben ſie auch
Samaria errettet von meiner hand?
35. Wo iſt ein gott unter aller landen göt=
tern, die ihr land haben von meiner hand er=
rettet: daß der HERR ſolte Jeruſalem
von meiner hand erretten?
36. Das volck aber ſchwieg ſtille, und ant=
wortete ihm nichts: denn der könig hatte ge=
boten und geſagt, antwortet ihm nichts.
37. Da kam Eliakim, der ſohn Hilkia,
der hofmeiſter; und Sebena, der ſchreiber;
und Joah, der ſohn Aſſaph, der cantzler, zu
Hiſkia mit zerriſſenen kleidern: und ſagten
ihm an die worte des ertzſchenckens.

Das 19 Capitel.

Sanheribs trotz und macht wird auf Hiſkiä gebet gerochen und zertrennet.

1. DA * der könig Hiſkia das hörete:
† zerriß er ſeine kleider, und legte ei=
nen ſack an, und ging in das haus des
HERRN. *Eſ. 37,1. † 4 Moſ. 14,6.
2. Und ſandte Eliakim, den hofmeiſter,
und Sebena, den ſchreiber, ſamt den älteſten
prieſtern, mit ſäcken angethan, zu dem pro=
pheten * Jeſaia, dem ſohn Amoz. *Eſ. 1,1.
3. Und ſie ſprachen zu ihm: So ſagt Hiſ=
kia; Das iſt ein tag der noth, und ſcheltens
und läſterns; die * kinder ſind kommen an die
geburt, und iſt keine kraft da zu geberen.
*Eſ. 13,8. c. 26,18.
4. Ob vielleicht der HERR, dein GOtt,
hören wolte alle worte des ertzſchenckens;
den ſein herr, der könig von Aſſyrien, geſandt
hat, hohn zu ſprechen dem lebendigen GOtt;
und zu ſchelten mit worten, die der HERR,
dein GOtt, gehöret hat: So hebe dein gebet
auf für die übrigen, die noch vorhanden
ſind.
5. Und * da die knechte des königs Hiſkia
zu Jeſaia kamen, *Eſ. 37,6.
6. Sprach Jeſaia zu ihnen: So ſaget eu=
rem herrn. So ſpricht der HERR: Fürch=
te dich nicht vor den worten, die du gehöret
haſt, damit mich die knaben des königs von
Aſſyrien geläſtert haben;
7. Siehe, ich will ihm einen geiſt geben,
daß er * ein gerücht hören wird und wieder
in ſein land ziehen; und will ihn durchs
ſchwerdt fällen in ſeinem lande. *c. 7,6. c. 19,37.
8. Und da der ertzſchencke wieder kam,
fand er den könig von Aſſyrien ſtreiten wi=
der Libna: denn er hatte gehöret, daß er von
Lachis gezogen war.

9. Und

9. Und da er hörete von Thirhaka, dem könige der Mohren; ſiehe, er iſt ausgezogen mit dir zu ſtreiten: wendete er um, und ſandte boten zu Hiſkia, und ließ ihm ſagen.

10. So ſaget Hiſkia, dem könige Juda: Laß dich deinen GOtt nicht auffſetzen, auf den du dich verläſſeſt und ſprichſt, * Jeruſalem wird nicht in die hand des königs von Aſſyrien gegeben werden. * c. 18, 30.

11. Siehe, Du haſt gehöret, was die könige von Aſſyrien gethan haben allen landen und ſie verbannet: und Du ſolteſt errettet werden?

12. Haben * der heiden götter auch ſie errettet, welche meine väter haben verderbet: Goſan, Haran, Rezeph; und die kinder Eden, die zu Thelaſſar waren? * c. 18, 33.

13. Wo iſt der könig zu Hemath, der könig zu Arphad: und der könig der ſtadt Sepharvaim, Hena und Jwa?

14. Und da Hiſkia die briefe von den boten empfangen und geleſen hatte: ging er hinauf zum hauſe des HERRN, und breitete ſie aus vor dem HERRN.

15. Und betete vor dem HERRN, und ſprach: HERR, GOtt Jſrael, * der du über Cherubim ſitzeſt; Du biſt allein GOtt unter allen königreichen auf erden, Du haſt himmel und erden gemacht. * Pſ. 80, 2. Pſ. 99, 1.

16. HERR, neige deine ohren und höre; thue deine augen auf, und ſiehe: und höre die worte Sanherib, der hergeſandt hat * hohn zu ſprechen dem lebendigen GOtt. * 1 Sam. 17, 10.

17. Es iſt wahr, HERR, die könige von Aſſyrien haben die heiden mit dem ſchwerdt umgebracht und ihr land:

18. Und haben ihre götter ins feuer geworfen; denn es waren nicht götter, ſondern menſchen hände werck, holtz und ſteine; darum haben ſie ſie umgebracht.

19. Nun aber, HERR, unſer GOtt, hilf uns aus ſeiner hand: * auf daß alle königreiche auf erden erkennen, daß Du, HERR, allein GOtt biſt. * Sir. 36, 5.

20. Da ſandte Jeſaia, der ſohn Amoz, zu Hiſkia: und ließ ihm ſagen. So ſpricht der HERR, der GOtt Jſrael: Was du zu mir gebetet haſt um Sanherib, den könig von Aſſyrien, das hab ich gehöret.

21. Das iſts, das der HERR wieder ihn geredt hat: Die jungfrau, die tochter Zion, verachtet dich und ſpottet dein; die tochter Jeruſalem ſchüttelt ihr haupt dir nach.

22. Wen haſt du gehöhnet und geläſtert? über wen haſt du deine ſtimme erhaben? Du haſt deine augen erhaben wieder den heiligen in Jſrael.

23. Du haſt den HERRN durch deine boten gehöhnet, und geſagt: * Jch bin durch die menge meiner wagen auf die höhe der berge geſtiegen, auf den ſeiten des Libanon; ich habe ſeine hohe cedern und auserleſene tannen abgehauen, und bin kommen an die äuſſerſte herberge des waldes ſeines Carmels; * Eſ. 37, 24.

24. Jch habe gegraben und ausgetruncken die fremden waſſer, und habe vertrocknet mit meinen fußſolen die ſeen.

25. Haſt du aber nicht gehöret, daß ich ſolches lange zuvor gethan habe, und von anfang hab ichs bereitet? Nun ietzt aber hab ichs kommen laſſen: daß veſte ſtädte würden fallen in einen wüſten ſteinhauffen;

26. Und die drinnen wohnen, matt werden und ſich fürchten und ſchämen müſten, und werden wie das gras auf dem felde und wie das * grüne kraut zum heu auf den dächern, das verdorret, ehe denn es reiff wird. * Pſ. 92, 8. Pſ. 129, 6.

27. Jch weiß dein wohnen, dein aus- und einziehen, und daß du tobeſt wieder mich.

28. Weil * du denn wieder mich tobeſt, und dein übermuth vor meine ohren herauf kommen iſt: ſo will ich dir einen ring an deine naſe legen, und ein gebiß in dein maul; und will dich den weg wieder umführen, da du her kommen biſt. * 1 Kön. 20, 28.

29. Und * ſey dir ein zeichen: Jn dieſem jahr iß, was zertreten iſt; im andern jahr, was ſelber wächſt; im dritten jahr ſäet, und erntet, und pflantzet weinberge, und eſſet ihre früchte. * Eſ. 37, 30.

30. Und die tochter Juda, die errettet und überblieben iſt, wird fürder unter ſich wurtzeln und über ſich frucht tragen.

31. Denn von Jeruſalem werden ausgehen, die überblieben ſind: und die erretteten vom berge Zion. * Der eifer des HERRN Zebaoth wird ſolches thun. * Eſ. 9, 7.

32. Dar-

32. Darum ſpricht der HERR vom kö-
nige zu Aſſyrien alſo: Er ſoll nicht in dieſe
ſtadt kommen, und keinen pfeil drein ſchieſ-
ſen; und kein ſchild davor kommen, und ſoll
keinen wall drum ſchütten;
33. Sondern er ſoll den weg wieder um-
ziehen, den er kommen iſt; und ſoll in dieſe
ſtadt nicht kommen, der HERR ſagts.
34. Und *ich will dieſe ſtadt beſchirmen:
daß ich ihr helfe um meinet willen, und um
Davids, meines knechts, willen. *c. 20, 6.
35. Und in derſelben nacht fuhr aus der
engel des HERRN, und *ſchlug im lager
von Aſſyrien hundert und fünf und achtzig
tauſend mann. Und da ſie ſich des morgens
frühe aufmachten: ſiehe, da lags alles eitel
todte leichnam. *Eſ. 37, 36. ꝛc.
36. Alſo brach Sanherib, der könig von
Aſſyrien, auf; und zog weg, und kehrete um:
und blieb zu Ninive.
37. Und da er anbetete im hauſe Niſ-
roch, ſeines gottes: *ſchlugen ihn mit dem
ſchwerdt AdraMelech und SarEzer, ſeine
ſöhne; und ſie entrunnen ins land Ara-
rat. Und ſein ſohn Aſſar-Haddon ward kö-
nig an ſeine ſtatt. *v. 7.

Das 20 Capitel.

Hiſkia kranckheit: lebens verlängerung, ehrgeitz und abſchied.

1. Zu der zeit ward *Hiſkia todtkranck:
und der prophet Jeſaia, der ſohn
Amoz, kam zu ihm und ſprach zu ihm. So
ſpricht der HERR: Beſchicke dein haus;
denn du wirſt ſterben, und nicht leben blei-
ben. *2 Chron. 32, 24. Eſ. 38, 1.
2. Er aber wandte ſein antlitz zur wand,
und betete zum HERRN, und ſprach:
3. Ach HERR, gedencke doch, daß ich vor
dir treulich gewandelt habe und mit recht-
ſchaffenem hertzen; und habe gethan, das dir
wohl gefället. Und Hiſkia weinete ſehr.
4. Da aber Jeſaia noch nicht zur ſtadt
halb hinaus gegangen war, kam des
HERRN wort zu ihm und ſprach:
5. Kehre um und ſage Hiſkia, dem für-
ſten meines volcks; So ſpricht der HERR,
der GOtt deines vaters Davids; Ich habe
dein gebet gehöret, und deine thränen geſe-
hen; ſiehe, ich will dich geſund machen; am
dritten tage wirſt du hinauf in das haus des
HERRN gehen;
6. Und will funfzehen jahr zu deinem le-
ben thun, und dich und *dieſe ſtadt erretten
von dem könige zu Aſſyrien, und dieſe ſtadt
beſchirmen um meinet willen und um meines
knechts Davids willen. *c. 19, 34.
7. Und Jeſaia ſprach: Bringet her ein ſtück
feigen. Und da ſie die brachten, legten ſie
ſie auf die drüſe: und er ward geſund.
8. Hiſkia aber ſprach zu Jeſaia: Wel-
ches iſt das zeichen, daß mich der HERR
wird geſund machen und ich in des
HERRN haus hinauf gehen werde am
dritten tage?
9. Jeſaia ſprach: Das zeichen wirſt du
haben vom HERRN, daß der HERR
thun wird, was er geredt hat; ſoll der ſchat-
ten zehen ſtuffen fürder gehen, oder zehen
ſtuffen zurück gehen?
10. Hiſkia ſprach: Es iſt leicht, daß der
ſchatten zehen ſtuffen niederwärts gehe; das
will ich nicht, ſondern daß er zehen ſtuffen
hinter ſich zurück gehe.
11. Da rieff der prophet Jeſaia den
HERRN an: und *der ſchatten ging hinter
ſich zurück zehen ſtuffen am zeiger Ahas, die
er war niederwärts gegangen. *Eſ. 38, 8.
12. Zu der zeit *ſandte Brodach, der ſohn
Baledan, des ſohns Baledan, könig zu Ba-
bel, briefe und geſchencke zu Hiſkia: denn
er hatte gehöret, daß Hiſkia kranck war ge-
weſen. *Eſ. 39, 1.
13. Hiſkia aber war frölich mit ihnen:
und zeigete ihnen das gantze ſchatzhaus, ſil-
ber, gold, ſpecerey, und das beſte öhl, und
die harniſchkammer; und alles, was in ſei-
nen ſchätzen vorhanden war. Es war nichts
in ſeinem hauſe und in ſeiner gantzen herr-
ſchaft, das ihnen Hiſkia nicht zeigete.
14. Da kam Jeſaia, der prophet, zum kö-
nige Hiſkia und ſprach zu ihm: Was ha-
ben dieſe leute geſagt? und woher ſind ſie zu
dir kommen? Hiſkia ſprach: Sie ſind aus
fernen landen zu mir kommen von Babel.
15. Er ſprach: Was haben ſie geſehen
in deinem hauſe? Hiſkia ſprach: Sie haben
alles geſehen, was in meinem hauſe iſt; und
iſt nichts in meinen ſchätzen, das ich ihnen
nicht gezeiget hätte.
16. Da ſprach Jeſaia zu Hiſkia: Höre
des HERRN wort.

17. Siehe,

17. Siehe, es kommt die zeit, daß * alles
wird gen Babel weggeführet werden aus
deinem hauſe und was deine väter geſamlet
haben bis auf dieſen tag: und wird nichts
übergelaſſen werden, ſpricht der HERR.
*c. 24, 13. 14.
18. Dazu die kinder, die von dir kommen,
die du zeugen wirſt, werden genommen wer-
den, daß ſie * kämmerer ſeyn im pallaſt des kö-
nigs zu Babel. *Dan. 1, 3.
19. Hiskia aber ſprach zu Jeſaia: * Das
iſt gut, das der HERR geredt hat. Und
ſprach weiter: Es wird doch friede und treue
ſeyn zu meinen zeiten. *1 Sam. 3, 18.
20. Was mehr von Hiskia zu ſagen iſt,
und alle ſeine macht, und was er gethan hat;
und der teich und die waſſerrohren, damit er
waſſer in die ſtadt geleitet hat: ſiehe, das * iſt
geſchrieben in der chronica der könige Juda.
*2 Chron. 29, 1. c. 32, 30.
21. Und Hiskia entſchlieff mit ſeinen vä-
tern. Und * Manaſſe, ſein ſohn, ward kö-
nig an ſeine ſtatt. *c. 21, 1.

Das 21 Capitel.

Hiſtoria von Manaſſe und Amon, den königen Juda.

1. Manaſſe war zwölf jahr alt, da er * kö-
nig ward: und regierete fünf und
funfzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter
hieß Hephziba. *2 Chron. 33, 1.
2. Und er thät, das dem HERRN übel
gefiel: nach * den greueln der heiden, die der
HERR vor den kindern Iſrael vertrieben
hatte. *c. 17, 31.
3. Und verkehrete ſich und bauete die hö-
hen, die ſein vater Hiskia hatte abgebracht;
und richtete Baal altare auf, und machte
häine, wie Ahab, der könig Iſrael, gethan
hatte: und betete an allerley heer am him-
mel, und dienete ihnen.
4. Und bauete altare im hauſe des
HERRN, davon der * HERR geſagt
hatte: Ich will meinen namen zu Jeruſalem
ſetzen. *5 Moſ. 12, 5. ꝛc.
5. Und er bauete allen heeren am him-
mel * altare, in beyden höfen am hauſe des
HERRN. *c. 23, 12.
6. Und ließ * ſeinen ſohn durchs feuer ge-
hen, und achtete auf vogelgeſchrey und zei-
chen, und hielt wahrſager und zeichendeu-
ter: und thät des viel, das dem HERRN
übel gefiel, damit er ihn erzürnete.
*3 Moſ. 18, 21. ꝛc.

7. Er ſetzte auch einen häingötzen, den er
gemacht hatte, in das haus, von welchem
der HERR zu David und zu Salomo, ſei-
nem ſohn, * geſagt hatte: In dieſem hauſe
und zu Jeruſalem, die ich erwehlet habe aus
allen ſtämmen Iſrael, will ich meinen namen
ſetzen ewiglich. *2 Kön. 8, 20. c. 9, 3.
8. Und will den fuß Iſrael nicht mehr be-
wegen laſſen vom lande, das ich ihren vä-
tern gegeben habe; ſo doch, ſo ſie halten und
thun nach allem, das ich geboten habe; und
nach allem geſetz, das mein knecht Moſe ih-
nen geboten hat.
9. Aber ſie gehorchten nicht: ſondern
Manaſſe verführete ſie, daß ſie ärger thä-
ten, denn die heiden, die der HERR vor den
kindern Iſrael vertilget hatte.
10. Da redete der HERR durch ſeine
knechte, die propheten, und ſprach:
11. Darum, * daß Manaſſe, der könig
Juda, hat dieſe greuel gethan, die ärger ſind
denn alle greuel, ſo die Amoriter gethan ha-
ben, die vor ihm geweſen ſind; und hat auch
Juda † ſündigen gemacht mit ſeinen götzen;
*c. 23, 26. 2 Chron. 33, 9. Jer. 15, 4. ꝛc. †1 Kön. 12, 30.
12. Darum ſpricht der HERR, der
GOtt Iſrael, alſo: Siehe, ich will unglück
über Jeruſalem und Juda bringen, daß,
* wer es hören wird, dem ſollen ſeine beyde
ohren gellen. *1 Sam. 3, 11. Jer. 19, 3.
13. Und will über Jeruſalem die meß-
ſchnur Samaria ziehen, und das gewicht
des hauſes Ahab; und will Jeruſalem aus-
ſchütten, wie man ſchüſſeln ausſchüttet, und
will ſie umſtürtzen;
14. Und ich will etliche meines erbtheils
überbleiben laſſen und ſie geben in die hände
ihrer feinde, daß ſie ein raub und reiſſen
werden aller ihrer feinde;
15. Darum, daß ſie gethan haben, das
mir übel gefället; und haben mich er-
zürnet von dem tage an, da ihre väter
aus Egypten gezogen ſind, bis auf dieſen
tag.
16. Auch * vergoß Manaſſe ſehr viel un-
ſchuldig blut, bis daß Jeruſalem hie und da
voll ward: ohne die ſünde, damit er Juda
ſündigen machte, daß ſie thäten, das dem
HERRN übel gefiel. *c. 24, 4.

17. Was aber mehr von Manaſſe zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat; und ſeine ſünde, die er thät: ſiehe, das iſt * geſchrieben in der chronica der könige Juda.
* 2 Chron. 33,1. ſqq.
18. Und Manaſſe entſchlieff mit ſeinen vätern: und ward begraben im garten an ſeinem hauſe, nemlich im garten Uſa. Und ſein ſohn Amon ward könig an ſeine ſtatt.
19. * Zwey und zwantzig jahr alt war Amon, da er könig ward: und regierete zwey jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Meſulemeth, eine tochter Haruz, von Jatba. * 2 Chron. 33,21.
20. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie ſein vater Manaſſe gethan hatte.
21. Und wandelte in allem wege, den ſein vater gewandelt hatte: und dienete den götzen, welchen ſein vater gedienet hatte; und betete ſie an.
22. Und verließ den HERRN, ſeiner väter GOtt: und wandelte nicht im wege des HERRN.
23. Und ſeine knechte * machten einen bund wieder Amon, und tödteten den könig in ſeinem hauſe. * c. 12,20. c. 14,19. c. 15,11.
24. Aber das volck im lande ſchlug * alle, die den bund gemacht hatten wieder den könig Amon. Und das volck im lande machte Joſia, ſeinen ſohn, zum könige an ſeine ſtatt.
* c. 14,5. 2 Chron. 33,25.
25. Was aber Amon mehr gethan hat: ſiehe, das iſt * geſchrieben in der chronica der könige Juda. * 2 Chron. 33,21. ſq.
26. Und man begrub ihn in ſeinem grabe, im garten Uſa. Und * ſein ſohn Joſia ward könig an ſeine ſtatt. * 1 Chron. 3,14.

Das 22 Capitel.

Unter Joſia wird das geſetzbuch gefunden.

1. JOſia * war acht jahr alt, da er könig ward: und regierete ein und dreyſſig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jedida, eine tochter Adaja, von Bazkath.
* 2 Chron. 34,1.
2. Und thät, * das dem HERRN wohl gefiel: und wandelte in allem wege ſeines vaters Davids, und † wich nicht weder zur rechten noch zur lincken. * c. 18,3. † Joſ. 23,6.
3. Und im achtzehenten jahr des königs Joſia, ſandte der könig hin Saphan, den ſohn Azalja, des ſohns Meſullam, den ſchreiber, in das haus des HERRN; und ſprach:
4. Gehe hinauf zu dem hohenprieſter Hilkia, daß man * ihnen gebe das geld, das zum hauſe des HERRN gebracht iſt, das die hüter an der ſchwelle geſamlet haben vom volck; * 1 Chron. 7,13. 2 Kön. 12,11.
5. Daß ſie es * geben den arbeitern, die beſtellet ſind im hauſe des HERRN; und gebens den arbeitern am hauſe des HERRN, daß ſie beſſern, was baufällig iſt am hauſe; * 2 Chron. 34,10.
6. Nemlich den zimmerleuten, und bauleuten, und mäurern, und die da holtz und gehauene ſteine kauffen ſollen, das haus zu beſſern;
7. Doch * daß man keine rechnung von ihnen nehme vom gelde, das unter ihre hand gethan wird; ſondern daß ſie es auf glauben handeln. * c. 12,15.
8. Und der hoheprieſter Hilkia ſprach zu dem ſchreiber Saphan: * Jch habe das geſetzbuch gefunden im hauſe des HERRN. Und Hilkia gab das buch Saphan, daß ers läſe. * 2 Chron. 34,15.
9. Und Saphan, der ſchreiber, brachts dem könige, und ſagts ihm wieder, und ſprach: Deine knechte haben das geld zuſammen geſtoppelt, das im hauſe gefunden iſt; und habens den arbeitern gegeben, die beſtellet ſind am hauſe des HERRN.
10. Auch ſagte Saphan, der ſchreiber, dem könige, und ſprach: Hilkia, der prieſter, gab mir ein buch. Und Saphan las es vor dem könige.
11. Da aber der könig hörete die worte im geſetzbuch, * zerriß er ſeine kleider. * Eſr. 9,3.
12. Und der könig gebot Hilkia, dem prieſter; und Ahikam, dem ſohn Saphan; und Achbor, dem ſohn Michaja; und Saphan, dem ſchreiber; und Aſaja, dem knecht des königs und ſprach:
13. Gehet hin, und fraget den HERRN für mich, für das volck und für gantz Juda, um die worte dieſes buchs, das gefunden iſt; denn es iſt ein groſſer grimm des HERRN, der über uns entbrant iſt; darum, daß unſere väter nicht gehorchet haben den worten dieſes buchs, daß ſie thäten alles, was darinnen geſchrieben iſt.
14. Da ging hin, Hilkia, der prieſter; Ahikam, Achbor, Saphan und Aſaja zu der prophetin Hulda, dem weibe Sallum,

des ſohns Thikwa, des ſohns Harham, des hüters der kleider: und ſie wohnete zu Jeruſalem im andern theil, und ſie redeten mit ihr.

15. Sie aber ſprach zu ihnen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Saget dem mann, der euch zu mir geſandt hat;

16. So ſpricht der HERR; Siehe, ich will unglück über dieſe ſtätte und ihre einwohner bringen, alle worte des geſetzes, die der könig Juda hat laſſen leſen;

17. Darum, daß ſie mich verlaſſen und andern göttern geräuchert haben, daß ſie mich erzürneten mit allen wercken ihrer hände; darum wird mein grimm ſich wieder dieſe ſtätte anzünden, und nicht ausgeleſchet werden.

18. Aber dem könige Juda, der euch geſandt hat, den HERRN zu fragen, ſollt ihr ſo ſagen. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael:

19. Darum, daß dein hertz erweichet iſt über den worten, die du gehöret haſt; und haſt dich gedemüthiget vor dem HERRN, da du höreteſt, was ich geredt habe wieder dieſe ſtätte und ihre einwohner, daß ſie ſollen eine verwüſtung und fluch ſeyn; und haſt deine kleider zerriſſen, und haſt geweinet vor mir; ſo habe Ichs auch erhöret, ſpricht der HERR.

20. Darum *will ich dich zu deinen vätern ſamlen, daß du mit frieden in dein grab verſamlet werdeſt: und deine augen nicht ſehen alle das unglück, das ich über dieſe ſtätte bringen will. Und ſie ſagten es dem könige wieder. *Eſ. 57, 1.

Das 23 Capitel.

Von der kirchenreformation Joſiä, und folgenden königen, Joahas und Jojakim.

1. UND der könig ſandte hin, und es *verſamleten ſich zu ihm alle älteſten in Juda und Jeruſalem. *2 Chron. 34, 29.

2. Und der könig ging hinauf ins haus des HERRN, und alle männer von Juda, und alle einwohner zu Jeruſalem mit ihm, prieſter und propheten, und alles volck, beyde klein und groß: und man las vor ihren ohren alle worte des buchs vom bund, das im hauſe des HERRN gefunden war.

3. Und der könig trat an eine ſeule und machte einen *bund vor dem HERRN, daß ſie ſolten wandeln dem HERRN nach und halten ſeine gebote, zeugniſſe und rechte von gantzem hertzen und von gantzer ſeele: daß ſie aufrichteten die worte dieſes bundes, die geſchrieben ſtunden in dieſem buch. Und alles volck trat in den bund.

*Joſ. 24, 25.

4. Und der könig gebot dem hohenprieſter Hilkia, und den prieſtern der andern ordnung, und den hütern an der ſchwelle: daß ſie ſolten aus dem tempel des HERRN thun alles gezeug, das dem Baal und dem hain und *allem heer des himmels gemacht war. Und verbranten ſie hauſſen vor Jeruſalem im thal Kidron; und ihr ſtaub ward getragen gen Bethel. *2 Kön. 21, 3.

5. Und er thät ab die Camarim, welche die könige Juda hatten geſtiftet, zu räuchern auf den höhen in den ſtädten Juda und um Jeruſalem her: auch die räucherer des Baals, und der ſonnen, und des monden, und der planeten, und alles heers am himmel.

6. Und ließ den hain aus dem hauſe des HERRN führen hinaus vor Jeruſalem in den bach Kidron, und verbrante ihn im bach Kidron, und machte ihn zu ſtaube, und warf den ſtaub auf die gräber der gemeinen leute.

7. Und er brach ab die häuſer der hurer, die an dem hauſe des HERRN waren: darinnen die weiber wirckten häuſer zum hain.

8. Und er ließ kommen alle prieſter aus den ſtädten Juda und verunreinigte die höhen, da die prieſter räucherten, von Geba an bis gen BerSeba: und brach ab die höhen in den thoren, die in der thür des thors waren; Joſua, des ſtadtvogts, welches war zur lincken, wenn man zum thor der ſtadt gehet.

9. Doch hatten die prieſter der höhen nie geopfert auf dem altar des HERRN zu Jeruſalem, ſondern aſſen des ungeſäuerten brodts unter ihren brüdern.

10. Er verunreinigte auch das Thopheth im thal der kinder Hinnom, daß *niemand ſeinen ſohn oder ſeine tochter dem Molech durchs feuer lieſſe gehen.

*5 Moſ. 18, 21. ꝛc.

11. Und that ab die roſſe, welche die könige Juda hatten der ſonnen geſetzt im ein-

gange des HErrn hauſes, an der kam-
mer NethanMelech, des kämmerers, der
zu Parwarim war: und die wagen der
ſonnen verbrante er mit feuer.
12. Und die * altare auf dem dache im
ſaal Ahas, die die könige Juda gemacht
hatten; und die altare, die Manaſſe ge-
macht hatte in den zween höfen des
HErrn hauſes, brach der könig ab:
und lieff von dannen, und warf ihren ſtaub
in den bach Kidron. * c. 11,18.
13. Auch die höhen, die vor Jeruſalem
waren zur rechten am berge Mashith;
die * Salomo, der könig Iſrael, gebauet
hatte Aſthoreth, dem greuel von Zidon;
und Chamos, dem greuel von Moab; und
Milkom, dem greuel der kinder Ammon:
verunreinigte der könig. * 1 Kön. 11,7. ꝛc.
14. Und zerbrach die ſeulen, und rotte-
te aus die häine, und füllete ihre ſtätte mit
menſchenknochen.
15. Auch den altar zu BethEl, die höhe,
* die Jerobeam gemacht hatte, der ſohn
Nebat, der Iſrael ſündigen machte, denſel-
ben altar brach er ab und die höhe: und
verbrante die höhe, und machte ſie zu ſtau-
be, und verbrante den häin. * 1 Kön. 12,32.
16. Und Joſia wandte ſich und ſahe die
gräber, die da waren auf dem berge; und
ſandte hin und ließ * die knochen aus den grä-
bern holen, und verbrante ſie auf dem al-
tar, und verunreinigte ihn: nach dem
wort des HErrn, das der mann GOt-
tes ausgeruffen hatte, der ſolches ausrieff.
* 1 Kön. 13,2.
17. Und er ſprach: Was iſt das für ein
grabmahl, das ich ſehe? Und die leute in
der ſtadt ſprachen zu ihm: Es iſt das grab
des * mannes GOttes, der von Juda kam
und rieff ſolches aus, das du gethan haſt
wieder den altar zu BethEl. * 1 Kön. 13,30.
18. Und er ſprach: Laſſt ihn liegen,
niemand bewege ſeine gebeine. Alſo
wurden ſeine gebeine errettet mit den ge-
beinen des propheten, der von Samaria
kommen war.
19. Er thät auch weg alle häuſer der hö-
hen in den ſtädten Samaria, welche die
könige Iſrael gemacht hatten zu erzürnen:
und thät mit ihnen aller dinge, wie er zu
BethEl gethan hatte.
20. Und er opferte alle prieſter der hö-
hen, die daſelbſt waren, auf den altaren:
und verbrante alſo menſchenbeine darauf,
und kam wieder gen Jeruſalem.
21. Und der könig gebot dem volck, und
ſprach: * Haltet dem HErrn, eurem
GOtt, paſſah, wie es geſchrieben ſtehet im
buch dieſes bundes. * 2 Chron. 35,1.
22. Denn es war kein paſſah ſo gehalten
als dieſes: von der richter zeit an, die Iſra-
el gerichtet haben; und in allen zeiten der
könige Iſrael, und der könige Juda.
23. Sondern im achtzehenten jahr des
königs Joſia ward dis paſſah gehalten dem
HErrn zu Jeruſalem.
24. Auch fegte Joſia aus alle wahrſa-
ger, zeichendeuter, bilder und götzen, und
alle greuel, die im lande Juda und zu Je-
ruſalem erſehen wurden: auf daß er auf-
richtete die worte des geſetzes, die geſchrie-
ben ſtunden im buch, das Hilkia, der prie-
ſter, fand im hauſe des HErrn.
25. Seines * gleichen war vor ihm kein
könig geweſen, der ſo von gantzem hertzen,
von gantzer ſeele, von allen kräften ſich
zum HErrn bekehret nach allem geſetz
Moſe; und nach ihm kam ſeines gleichen
nicht auf. * c. 18,5.
26. Doch kehrete ſich der HErr nicht
von dem grimm ſeines groſſen zorns, da-
mit er über Juda erzürnet war: um aller
der reitzung willen, damit ihn * Manaſſe
erreitzet hatte. * c. 21,11.
27. Und der HErr ſprach: Ich will
Juda auch von meinem angeſicht thun,
* wie ich Iſrael weggethan habe; und will
dieſe ſtadt verwerfen, die ich erwehlet hat-
te, nemlich Jeruſalem und das haus, † da-
von ich geſagt habe, mein name ſoll daſelbſt
ſeyn. * c. 17,18. † 1 Kön. 8,29.
28. Was aber mehr von Joſia zu ſa-
gen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe,
das iſt geſchrieben * in der chronica der
könige Juda. * 2 Chron. 34,1. ſqq.
29. Zu ſeiner zeit zog * Pharao Necho,
der könig in Egypten, herauf wieder den
könig von Aſſyrien an das waſſer Phrath.
Aber der könig Joſia zog ihm entgegen:
und ſtarb zu Megiddo, da er ihn geſehen
hatte. * 2 Chron. 35,20.

30. Und * ſeine knechte führeten ihn todt
von Megiddo, und brachten ihn gen Jeru-
ſalem, und begruben ihn in ſeinem grabe.
Und das volck im lande nahm † Joahas,
den ſohn Joſia: und ſalbeten ihn, und
machten ihn zum könige an ſeines vaters
ſtatt. * 2 Chron. 35, 22. ꝛc. † 2 Chron. 36, 1.
31. Drey und zwantzig jahr war Joahas
alt, da er könig ward: und regierete drey
monden zu Jeruſalem. Seine mutter hieß
Hamutal, eine tochter Jeremia von Libna.
32. Und thät, das dem HERRN übel
gefiel, wie ſeine väter gethan hatten.
33. Aber Pharao Necho * fing ihn zu Ri-
blath im lande Hemath, daß er nicht regie-
ren ſolte zu Jeruſalem: und legte eine ſcha-
tzung aufs land, hundert centner ſilbers und
einen centner goldes. * Ezech. 19, 4.
34. Und Pharao Necho machte zum kö-
nige Eliakim, den ſohn Joſia, an ſtatt ſei-
nes vaters Joſia: und wandte ſeinen namen
Jojakim. Aber Joahas nahm er, und
brachte ihn in Egypten: daſelbſt ſtarb er.
35. Und Jojakim gab das ſilber und gold
Pharao: doch * ſchätzte er das land, daß er
ſolch ſilber gäbe nach befehl Pharao; einen
ieglichen nach ſeinem vermögen ſchätzte er
am ſilber und gold unter dem volck im lan-
de, daß er dem Pharao Necho gäbe. * c. 15, 20.
36. Fünf und zwantzig jahr alt war Jo-
jakim, da er könig ward: und regierete elf
jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß
Sebuda, eine tochter Pedaja von Ruma.
37. Und * thät, das dem HERRN übel
gefiel, wie ſeine väter gethan hatten.
* c. 24, 9. 19.

Das 24 Capitel.

Von dreyen königen in Juda, Jojakim, Jojachin und Zidekia.

1. Zu ſeiner zeit zog herauf NebucadNe-
zar, der könig zu Babel: und Jojakim
ward ihm unterthänig drey jahr: Und er
wandte ſich, und ward abtrünnig von ihm.
2. Und der HERR ließ auf ihn kriegs-
knechte kommen aus Chaldäa, aus Syrien,
aus Moab, und aus den kindern Ammon;
und ließ ſie in Juda kom̃en, daß ſie ihn um-
brächten: nach dem wort des HERRN,
das er geredt hatte durch ſeine knechte, die
propheten.
3. Es geſchach aber Juda alſo * nach dem
wort des HERRN, daß er ſie von ſeinem
angeſicht thät: um der ſünde willen Ma-
naſſe, die er gethan hatte. * c. 21, 10. ſeq.
4. Auch um * des unſchuldigen bluts
willen, das er vergoß und machte Jeruſa-
lem voll mit unſchuldigem blut, wolte der
HERR nicht vergeben. * c. 21, 16.
5. Was aber mehr zu ſagen iſt von Jo-
jakim; und alles, was er gethan hat: ſie-
he, das iſt geſchrieben * in der chronica der
könige Juda. * 2 Chron. 36, 4. ſq.
6. Und Jojakim entſchlieff mit ſeinen
vätern, und ſein * ſohn Jojachin ward kö-
nig an ſeine ſtatt. * 1 Chron. 3, 10.
7. Und der könig in Egypten zog nicht
mehr aus ſeinem lande: denn der könig zu
Babel hatte ihm genommen alles, was des
königs in Egypten war vom bach Egypti
an bis an das waſſer Phrath.
8. Achtzehen jahr alt war Jojachin, da
er könig ward: und regierete drey monden
zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Nehuſtha,
eine tochter Elnathan von Jeruſalem.
9. Und * thät, das dem HERRN übel
gefiel, wie ſein vater gethan hatte.
* c. 23, 32. 37.
10. Zu der * zeit zogen herauf die knechte
NebucadNezar, des königs zu Babel, gen
Jeruſalem: und kamen an die ſtadt mit
bollwerck. * 2 Chron. 36, 6. Dan. 1, 1.
11. Und da NebucadNezar zur ſtadt kam
und ſeine knechte, belagerte er ſie.
12. Aber Jojachin, der könig Juda,
ging heraus zum könige von Babel mit ſei-
ner mutter, mit ſeinen knechten, mit ſeinen
oberſten und kämmerern: und der könig
von Babel nahm ihn auf im achten jahr ſei-
nes königreichs.
13. Und * nahm von dannen heraus alle
ſchätze im hauſe des HERRN und im
hauſe des königs: und zerſchlug alle gül-
dene gefäſſe, die Salomo, der könig Iſrael,
gemacht hatte im tempel des HERRN,
wie denn der HERR geredt hatte.
* 2 Chron. 36, 10.
14. Und führete weg das gantze Jeru-
ſalem, alle oberſten, alle gewaltige, zehen
tauſend gefangene, und alle zimmerleute,
und alle ſchmide: und ließ nichts übrig,
denn gering volck des landes.
15. Und * führete weg Jojachin gen Babel,
die mutter des königs, die weiber des königs,
und ſeine kämmerer: dazu die mächtigen
im lande führete er auch gefangen von Je-
ruſalem gen Babel. * Jer. 24, 1. c. 29, 2.

16. Und was der beſten leute waren, ſieben
tauſend, und die zimmerleute und ſchmide,
tauſend, alle ſtarcke kriegsmänner: und der
könig von Babel brachte ſie gen Babel.
17. Und * der könig von Babel machte
Mathanja, ſeinen vetter, zum könige an
ſeine ſtatt: und wandelte ſeinen namen † Zi-
dekia. * Jer.37,1. † 1 Chron.3,15.
18. Ein und zwantzig jahr alt war Zide-
kia, da er könig ward: und regierete elf
jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß
Hamital, eine tochter Jeremia von Libna.
19. Und er thät, das dem HERRN
übel gefiel, wie Jojakim gethan hatte.
20. Denn es geſchach alſo mit Jeruſalem
und Juda aus dem zorn des HERRN,
bis daß er ſie von ſeinem angeſicht würfe.
Und * Zidekia ward abtrünnig vom könige
zu Babel. * Jer.52,3. Ezech.17,15.

Das 25 Capitel.

Von der zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und der Babyloniſchen gefängniß.

1. Und es begab ſich im neunten jahr ſei-
nes königreichs, am zehenten tage des
zehenten monden, * kam NebucadNezar,
der könig zu Babel, mit aller ſeiner macht
wieder Jeruſalem: und ſie lagerten ſich
wieder ſie, und baueten einen ſchutt um ſie
her. * 2 Chron.36,17. Jer.39,1. c.52,4.
2. Alſo ward die ſtadt belagert bis ins
elfte jahr des königs Zidekia.
3. Aber im neunten (des) monden ward
der hunger ſtarck in der ſtadt, daß das volck
des landes nicht zu eſſen hatte.
4. Da brach man in die ſtadt: und alle
kriegsmänner flohen bey der nacht des we-
ges von dem thor zwiſchen den zwo mauren,
der zu des königs garten gehet. Aber die
Chaldäer lagen um die ſtadt. Und er flo-
he des weges zum blachen felde.
5. Aber die macht der Chaldäer jag-
ten dem könige nach, und ergriffen ihn im
blachen felde zu Jericho: und alle kriegs-
leute, die bey ihm waren, wurden von
ihm zerſtreuet.
6. Sie aber griffen den könig, und füh-
reten ihn hinauf zum könige von Babel gen
Riblath: und ſie ſprachen ein urtheil über
ihn.
7. Und ſie ſchlachteten die kinder Zidekia
vor ſeinen augen: und * blendeten Zidekia
ſeine augen, und bunden ihn mit ketten, und
führeten ihn gen Babel. * Jer.39,6.
8. Am ſiebenten tage des fünften mon-
den, das iſt das neunzehente jahr Nebu-
cadNezar, des königs zu Babel, kam Ne-
buſarAdan, der hofmeiſter, des königs zu
Babel knecht, gen Jeruſalem,
9. Und verbrante das haus des HERRN,
und das haus des königs, und alle häuſer zu
Jeruſalem: und alle groſſe häuſer ver-
brante er mit feuer.
10. Und die gantze macht der Chaldäer,
die mit dem hofmeiſter war, zerbrach die
mauren um Jeruſalem her.
11. Das andere volck aber, das übrig
war in der ſtadt, und die zum könige von
Babel fielen, und den andern pöbel, führete
NebuſarAdan, der hofmeiſter, weg.
12. Und von den geringſten im lande ließ
der hofmeiſter weingärtner und ackerleute.
13. Aber * die eherne ſeulen am hauſe
des HERRN, und die geſtühle, und das
eherne meer, das am hauſe des HERRN
war, zerbrachen die Chaldäer und führeten
das ertz gen Babel. * Jer.27,19. c.52,17.
14. Und die töpfen, ſchauffeln, meſſer,
löffel, und alle eherne gefäſſe, damit man
dienete, nahmen ſie weg.
15. Dazu nahm der hofmeiſter die pfan-
nen und becken, und was gülden und ſilbern
war:
16. Zwo ſeulen, ein meer und die geſtüh-
le, die * Salomo gemacht hatte zum hauſe
des HERRN. Es war nicht zu wegen das
ertz aller dieſer gefäſſe. * 1 Kön.7,15.23.
17. Achtzehen * ellen hoch war eine ſeu-
le: und ihr knauff darauf war auch ehern,
und drey ellen hoch: und die reiffe, und
granatäpfel an dem knauff umher, war
alles ehern. Auf dieſe weiſe war auch
die andere ſeule mit den reiffen.
* 1 Kön.7,15. 2 Chron.3,15. Jer.52,21.
18. Und der hofmeiſter nahm den prie-
ſter * Seraja der erſten ordnung, und den
prieſter Zephanja der andern ordnung, und
drey thürhüter: * 1 Chron.7,14.
19. Und einen kämmerer aus der ſtadt,
der geſetzet war über die kriegsmänner:
und fünf männer, die ſtets vor dem könige
waren, die in der ſtadt funden wurden: und
Sopher, den feldhauptmann, der das volck
im lande kriegen lehrete: und ſechzig mann
vom volck auf dem lande, die in der ſtadt
funden wurden.

20. Dieſe nahm NebuſarAdan, der hof-
meiſter: und brachte ſie zum könige von
Babel gen Riblath.
21. Und der könig von Babel ſchlug ſie
todt zu *Riblath im lande Hemath. Alſo
ward Juda weggeführet aus ſeinem lande.
*c. 23, 33. Jer. 52, 27.
22. Aber über das übrige volck im lan-
de Juda, das NebucadNezar, der könig
von Babel, überließ, *ſetzte er Gedalja,
den ſohn Ahikam, des ſohns Saphan.
*Jer. 40, 5.
23. Da nun alle das kriegsvolck, haupt-
leute und die männer höreten, daß der kö-
nig von Babel Gedalja geſetzt hatte: kamen
ſie zu Gedalja gen Mizpa; nemlich Jſmael,
der ſohn Nethanja; und Johanan, der ſohn
Kareah; und Seraja, der ſohn Thanhu-
meth, der Netophatiter; und Jaeſanja, der
ſohn Maechati; ſamt ihren männern.
24. Und Gedalja ſchwur ihnen und ih-
ren männern, und ſprach zu ihnen: Fürch-
tet euch nicht unterthan zu ſeyn den Chal-
däern; bleibet im lande und ſeyd unterthä-
nig dem könige von Babel, ſo wirds euch
wohl gehen.
25. Aber im ſiebenten monden kam *Jſ-
mael, der ſohn Nethanja, des ſohns Eliſa-
ma, vom königlichen geſchlecht; und zehen
männer mit ihm: und ſchlugen Gedalja
todt; dazu die Jüden und Chaldäer, die
bey ihm waren zu Mizpa. *Jer. 41, 7.
26. Da *machten ſich auf alles volck, bey-
de klein und groß, und die oberſten des krie-
ges, und kamen in Egypten: denn ſie furch-
ten ſich vor den Chaldäern. *Jer. 41, 17.
27. Aber im ſieben und dreyſſigſten jahr,
nachdem Jojachin, der könig Juda, weg-
geführet war, im ſieben und zwantzigſten
tage des zwölften monden, hub EvilMero-
dach, der könig zu Babel, im erſten jahr
ſeines königreichs, das haupt Jojachin, des
königs Juda, aus dem kercker hervor;
28. Und redete freundlich mit ihm und
ſetzte ſeinen ſtuhl über die ſtühle der könige,
die bey ihm waren zu Babel.
29. Und *wandelte die kleider ſeines ge-
fängniſſes, und er † aß allewege vor ihm ſein
lebenlang. *Jer. 52, 33. † 2 Sam. 9, 7.
30. Und beſtimmte ihm ſein theil, das
man ihm allewege gab vom könige, auf ei-
nen ieglichen tag ſein gantzes lebenlang.

Ende des andern Buchs von den Königen.

Das erſte Buch der Chronica.

Das 1 Capitel.

Geſchlechtregiſter der patriarchen bis auf Jacob.

Adam, *Seth, Enos: *1 Moſ. 5, 3.
2. Kenan, Mahalaleel,
Jared:
3. Henoch, Methuſalah,
Lamech:
4. Noah, Sem, Ham, Japheth.
5. Die kinder *Japheth ſind dieſe: Go-
mer, Magog, Madai, Javan, Thubal,
Meſech, Thiras. *1 Moſ. 10, 2.
6. Die kinder aber Gomer ſind: Aſce-
nas, Riphath, Thogarma.
7. Die kinder Javan ſind: Eliſa, Thar-
ſiſa, Chitim, Dodanim.
8. Die *kinder Ham ſind: Chus, Miz-
raim, Put, Canaan. *1 Moſ. 10, 6.
9. Die kinder aber Chus ſind: Seba,
Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha.
Die kinder aber Ragema ſind: Scheba und
Dedan.
10. Chus aber zeugete Nimrod: der
fing an gewaltig zu ſeyn auf erden.
11. Mizraim *zeugete Ludim, Anamim,
Lehabim, Naphthuhim, *1 Moſ. 10, 13.
12. Patruſim, Casluhim (von welchen
ſind auskommen die Philiſtim) und Caph-
thorim.
13. Canaan aber zeugete Zidon, ſeinen
erſten ſohn, und Heth:
14. Jebuſi, Amori, Girgoſi:
15. Hevi, Arki, Sini:
16. Arwadi, Zemari und Hemathi.
17. Die kinder *Sem ſind dieſe: Elam,
Aſſur, Arphachſad, Lud, Aram, Uz,
Hul, Gether und Maſech. *1 Moſ. 10, 22.
18. Arphachſad *aber zeugete Salah,
Salah zeugete Eber. *1 Moſ. 10, 24.
19. Eber aber wurden zween ſöhne ge-
boren: der eine hieß *Peleg, darum, daß
zu ſeiner zeit das land zertheilet ward; und
ſein bruder hieß Jaktan.
*1 Moſ. 10, 25. c. 11, 16.
20. Jaktan aber zeugete Almodad, Sa-
leph, Hazarmaveth, Jarah;

21. Hadoram, Uſal, Dikla;
22. Ebal, Abimael, Scheba;
23. Ophir, Hevila und Jobab: das ſind alle kinder Jaktan.
24. Sem, Arphachſad, Salah:
25. Eber, Peleg, Regu:
26. Serug, Nahor, Tharah:
27. Abram, das iſt Abraham.
28. Die kinder aber Abraham ſind: *Iſaac und Iſmael. *1 Moſ. 21, 3.
29. Dis iſt ihr geſchlecht: der erſte ſohn *Iſmaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibſam; *1 Moſ. 25, 13.
30. Miſma, Duma, Maſa, Hadad, Thema;
31. Jetur, Naphis, Kedma. Das ſind die kinder Iſmaels.
32. Die kinder aber *Ketura, des kebsweibs Abrahams: die gebar Simram, Jakſan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die kinder Jakſan ſind: Scheba und Dedan. *1 Moſ. 25, 2.
33. Und die kinder Midian ſind: Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Dis ſind alle kinder der Ketura.
34. Abraham zeugete Iſaac. Die kinder aber Iſaac ſind: Eſau und Iſrael.
35. Die kinder *Eſau ſind: Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah. *1 Moſ. 36, 10.
36. Die kinder Eliphas ſind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amalek.
37. Die kinder Reguel ſind: Nahath, Sera, Samma und Miſa.
38. Die kinder Seir ſind: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer, Diſan.
39. Die kinder Lothan ſind: Hori, Homam; und Thimna war eine ſchweſter Lothan.
40. Die kinder Sobal ſind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die kinder Zibeon ſind: Aja und Ana.
41. Die kinder Ana: Diſon. Die kinder Diſon ſind: Hamram, Esban, Jethran, Cheran.
42. Die kinder Ezer ſind: Bilhan, Saewan, Jaekan. Die kinder Diſan ſind: Uz und Aran.
43. Dis ſind *die könige, die regieret haben im lande Edom, ehe denn ein könig regierete unter den kindern Iſrael: Bela, der ſohn Beor: und ſeine ſtadt hieß Dinhaba. *1 Moſ. 36, 31.
44. Und da Bela ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Jobab, der ſohn Serah, von Bazra.
45. Und da Jobab ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Huſam, aus der Themaniter lande.
46. Da Huſam ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Hadad, der ſohn Bedad, der die Midianiter ſchlug in der Moabiter felde; und ſeine ſtadt hieß Awith.
47. Da Hadad ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Samla von Maſrek.
48. Da Samla ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Saul von Rehoboth am waſſer.
49. Da Saul ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Baal Hanan, der ſohn Achbor.
50. Da Baal Hanan ſtarb: ward könig an ſeine ſtatt Hadad, und ſeine ſtadt hieß Pagi; und ſein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Matred, die Meſahabs tochter war.
51. Da aber Hadad ſtarb, wurden fürſten zu Edom: Fürſt Thimna, fürſt Aliah, fürſt Jetheth;
52. Fürſt Ahalibama, fürſt Ela, fürſt Pinon;
53. Fürſt Kenas, fürſt Theman, fürſt Mibzar;
54. Fürſt Magdiel, fürſt Iram. Das ſind die fürſten zu Edom.

Das 2 Capitel.

Söhne Jacobs und Juda.

1. Dis ſind die kinder *Iſrael: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Sebulon, *1 Moſ. 35, 22-26.
2. *Dan, Joſeph, Benjamin, Naphthali, Gad, Aſſer. *1 Moſ. 30, 5. ſqq.
3. Die kinder *Juda ſind: Ger, Onan, Sela. Die drey wurden ihm geboren von der Cananitin, der tochter Suah. Ger †aber, der erſte ſohn Juda, war böſe vor dem HERRN: darum tödtete er ihn. *1 Moſ. 46, 12. ꝛc. †1 Moſ. 38, 7.
4. Thamar aber, ſeine ſchnur, *gebar ihm Perez und Serah: daß aller kinder Juda waren fünfe. *1 Moſ. 38, 29. 30.
5. Die *kinder Perez ſind: Hezron und Hamul. *1 Moſ. 46, 12. ꝛc.
6. Die kinder aber Serah ſind: Simri, Ethan, Heman, Chalcol, Dara. Derer aller ſind fünfe.
7. Die kinder Charmi ſind Achar: *welcher betrübete Iſrael, da er ſich am verbanneten vergriff. *Joſ. 7, 1. ꝛc.

8. Die

8. Die kinder Ethan ſind Aſarja.

9. Die kinder aber Hezron, *die ihm geboren, ſind: Jerahmeel, Ram, Chalubai. *Ruth 4,19. Matth. 1,3.

10. Ram aber zeugete AmmiNadab. AmmiNadab zeugete Naheſſon, den fürſten der kinder Juda.

11. Naheſſon *zeugete Salma. Salma zeugete Boas. *Ruth 4,20.

12. Boas *zeugete Obed. Obed zeugete Iſai. *Ruth 4,17.

13. Iſai *zeugete ſeinen erſten ſohn Eliab, AbiNadab den andern, †Simea den dritten, *1 Sam. 16,6. †2 Sam. 13,3.

14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünften,

15. Ozem den ſechſten, *David den ſiebenten. *1 Sam. 17,12.

16. Und ihre ſchweſtern waren: Zeruja und Abigail. *Die kinder Zeruja ſind: Abiſai, Joab, Aſahel; die drey. *2 S. 2, 18.

17. Abigail aber gebar *Amaſa. Der vater aber Amaſa war Jether, ein Iſmaeliter. *2 Sam. 17, 25.

18. Caleb, der ſohn Hezron, zeugete mit Aſuba, ſeiner frauen, und Jerigoth. Und dis ſind derſelben kinder: Jeſer, Sobab und Ardon.

19. Da aber Aſuba ſtarb, nahm Caleb Ephrath: die gebar ihm Hur.

20. Hur gebar Uri. Uri gebar Bezaleel.

21. Darnach beſchlieff Hezron die tochter Machir, des vaters Gilead: und er nahm ſie, da er war ſechzig jahr alt; und ſie gebar ihm Segub.

22. Segub aber zeugete *Jair, der hatte drey und zwanzig ſtädte im lande Gilead. *Richt. 10,3.

23. Und er kriegte aus denſelben Geſur und Aram, die flecken Jair: dazu Kenath mit ihren töchtern, ſechzig ſtädte. Das ſind alle kinder Machir, des vaters Gilead.

24. Nach dem tode Hezron in Caleb Ephrata, ließ Hezron Abia, ſein weib: die gebar ihm Aſhur, den vater Thekoa.

25. Jerahmeel, der erſte ſohn Hezron, hatte kinder: den erſten Ram, Buna, Oren, und Ozem, und Ahja.

26. Und Jerahmeel hatte noch ein ander weib, die hieß Atara, die iſt die mutter Onam.

27. Die kinder aber Ram, des erſten ſohns Jerahmeel, ſind: Maaz, Jamin und Eker.

28. Aber Onam hatte kinder: Samai und Jada. Die kinder aber Samai ſind: Nadab und Abiſur.

29. Das weib aber Abiſur hieß Abihail, die ihm gebar Ahban und Molid.

30. Die kinder aber Nadab ſind: Seled und Appaim; und Seled ſtarb ohne kinder.

31. Die kinder Appaim ſind Jeſei. Die kinder Jeſei ſind Seſan. Die kinder Seſan ſind Ahelai.

32. Die kinder aber Jada, des bruders Samai, ſind: Jether und Jonathan; Jether aber ſtarb ohne kinder.

33. Die kinder aber Jonathan ſind: Peleth und Saſa. Das ſind die kinder Jerahmeel.

34. Seſan aber hatte nicht ſöhne, ſondern töchter. Und Seſan hatte einen Egyptiſchen knecht, der hieß Jarha.

35. Und Seſan gab Jarha, ſeinem knecht, ſeine tochter zum weibe: die gebar ihm Athai.

36. Athai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.

37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.

38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Aſarja.

39. Aſarja zeugete Halez. Halez zeugete Elleaſa.

40. Elleaſa zeugete Siſſemai. Siſſemai zeugete Sallum.

41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Eliſama.

42. Die kinder Caleb, des bruders Jerahmeel, ſind Meſa, ſein erſter ſohn: der iſt der vater Siph, und der kinder Mareſa, des vaters Hebron.

43. Die kinder aber Hebron ſind: Korah, Thapuah, Rekem und Sama.

44. Sama aber zeugete Raham, den vater Jarkaam. Rekem zeugete Samai.

45. Der ſohn aber Samai hieß Maon, und Maon war der vater Bethzur.

46. Epha aber, das kebsweib Calebs, gebar Haran, Moza und Gaſes. Haran aber zeugete Gaſes.

47. Die kinder aber Jahdai ſind: Regem, Jotham, Geſan, Peleth, Epha und Saaph.

48. Aber Maecha, das kebsweib Calebs, gebar Geber und Thirhena;

49. Und gebar auch Saaph, den vater Madmanna; und Sewa, den vater Machbena, und den vater Gibea. Aber Achſa war * Calebs tochter. * Joſ.15,16.

50. Dis waren die kinder Caleb: Hur, der erſte ſohn von Ephrata; Sobal, der vater KiriathJearim;

51. Salma, der vater Bethlehem; Hareph, der vater Bethgader.

52. Und Sobal, der vater Kiriath-Jearim, hatte ſöhne: der ſahe die hälfte Manuhoth.

53. Die freundſchaften aber zu Kiriath-Jearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Miſraiter. Von dieſen ſind auskommen die * Zaregathiter und Eſthaoliter. * c. 4,2.

54. Die kinder Salma ſind Bethlehem, und die Netophathiter, die crone des hauſes Joab, und die hälfte der Manathiter von dem Zareither.

55. Und die freundſchaften der ſchreiber, die zu Jabez wohneten, ſind die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das ſind die Kiniter, die da kommen ſind von Hamath, des vaters Bethrechab.

Das 3 Capitel.

Regiſter der könige Juda.

1. Dis ſind * die kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren ſind: der erſte Amnon, von Ahinoam, der Jeſreelitin; der ander Daniel, von Abigail, der Carmelitin; * 2 Sam.3,2.

2. Der dritte Abſalom, der ſohn Maecha, der tochter Thalmai, des königs zu Geſur; der vierte Adonia, der ſohn Hagith;

3. Der fünfte SaphatJa, von Abital; der ſechſte Jethream, von ſeinem weibe Egla.

4. Dieſe ſechs ſind ihm geboren zu Hebron: denn er regierete daſelbſt ſieben jahr und ſechs monden, aber zu Jeruſalem regierete er drey und dreyſſig jahr.

5. Und dieſe * ſind ihm geboren zu Jeruſalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die viere, von der tochter Sua, der tochter Ammiel; * 2 Sam.5,14. 1 Chr.15,4.

6. Dazu Jebehar, Eliſama, Eliphaleth,

7. Noga, Nepheg, Japia,

8. Eliſama, Eliada, Eliphaleth, die neune.

9. Das ſind alles kinder Davids, ohne was der kebsweiber kinder waren. Und * Thamar war ihre ſchweſter. * 2 Sam.13,1.

10. Salomons * ſohn war Rehabeam, des ſohn war Abia, des ſohn war Aſa, des ſohn war Joſaphat: * Matth.1,7.

11. Des ſohn war Joram, des ſohn war Ahasja, des ſohn war Joas:

12. Des ſohn war Amazia, des ſohn war Aſarja, des ſohn war Jotham:

13. Des ſohn war Ahas, des ſohn war Hiskia, des ſohn war Manaſſe:

14. Des ſohn war Amon, des ſohn war Joſia.

15. Joſiä ſöhne aber waren: der erſte Johanan, der ander Jojakim, der dritte Zidekia, der vierte Sallum.

16. Aber die kinder Jojakim waren Jechanja, des ſohn war Zidekia.

17. Die kinder aber Jechanja, der gefangen ward, waren Sealthiel,

18. Malchiram, Phadaja, Seneazar, Jekamja, Hoſama, Nedabja.

19. Die kinder Phadaja waren: Serubabel und Simei. Die kinder Serubabel waren: Meſullam und Hananja, und ihre ſchweſter Selomith;

20. Dazu Haſuba, Ohel, Berechja, Haſadja, JuſabHeſed, die fünfe.

21. Die kinder aber Hananja waren: PlatJa und Jeſaja; des ſohn war Rephaja, des ſohn war Arnan, des ſohn war Obadja, des ſohn war Sachanja.

22. Die kinder aber Sachanja waren Semaja. Die kinder Semaja waren: Hattus, Jegeal, Bariah, Nearja, Saphat, die ſechſe.

23. Die kinder aber Nearja waren: Elioenai, Hiskia, Aſrikam, die drey.

24. Die kinder aber Elioenai waren: Hodaja, Eliaſib, Plaja, Akub, Johanan, Delaja, Anani, die ſieben.

Das 4 Capitel.

Nachkömmlinge Juda.

1. Die kinder Juda waren: Perez, Hezron, Carmi, Hur und Sobal.

2. Reaja aber, der ſohn Sobal, zeugete Jahath. Jahath zeugete Ahumai und

und Lahad. Das ſind die *freundſchaften der Zaregathiter. *c.2,53.
3. Und dis iſt der ſtamm des vaters Etam: Jesreel, Jeſma, Jedbas; und ihre ſchweſter hieß Hazlelponi;
4. Und Pnuel, der vater Gedor; und Eſer, der vater Huſa. Das ſind die kinder Hur, *des erſten ſohns Ephrata, des vaters Bethlehem. *c.2,19.
5. Aſhur aber, der vater Thekoa, hatte zwey weiber; Hellea und Naera.
6. Und Naera gebar ihm Ahuſam, Hepher, Themni, Ahaſtari. Das ſind die kinder Naera.
7. Aber die kinder Hellea waren: Zereth, Jezohar und Ethnan.
8. Koz aber zeugete Anub und Hazobeba, und die freundſchaft Aharhel, des ſohns Harum.
9. Jaebez aber war herrlicher denn ſeine brüder; und ſeine mutter hieß ihn Jaebez, denn ſie ſprach: *Ich habe ihn mit kummer geboren. *1Moſ.35,17.
10. Und Jaebez rieff den GOtt Iſrael an, und ſprach: Wo du mich ſegnen wirſt, und meine grentze mehren, und deine hand mit mir ſeyn wird, und wirſt mit dem übel ſchaffen, daß michs nicht bekümmere. Und GOtt ließ kommen, das er bat.
11. Calub aber, der bruder Suha, zeugete Mehir; der iſt der vater Eſthon.
12. Eſthon aber zeugete Bethrapha, Paſſeah und Thehinna, den vater der ſtadt Nahas: das ſind die männer von Recha.
13. Die kinder *Kenas waren: Athniel und Seraja. Die kinder aber Athniel waren Hathath. *Joſ.15,17. Richt.1,13.
14. Und Meonothai zeugete Ophra. Und Seraja zeugete Joab, den vater des thals der zimmerleute: denn ſie waren zimmerleute.
15. Die kinder aber Caleb, des ſohns Jephunne, waren: Iru, Ela und Naam. Die kinder Ela waren Kenas.
16. Die kinder aber Jehaleleel waren: Siph, Sipha, Thirja und Aſareel.
17. Die kinder aber Eſra waren: Jether, Mered, Epher und Jalon, und Thahar mit Mirjam, Samai, Jesbah, den vater Eſthemoa.
18. Und ſein weib Judija gebar Jered, den vater Gedor: Heber, den vater Socho: Jekuthiel, den vater Sanoah. Das ſind die kinder Bithja, der tochter Pharao, die der Mared nahm.
19. Die kinder des weibes Hodija, der ſchweſter Naham, des vaters Kegila, waren: Garmi und Eſthemoa, der Maechithiter.
20. Die kinder Simon waren: Ammon, Rinna, und Benhanan, Thilon. Die kinder Jeſei waren: Soheth und der BenSoheth.
21. Die kinder aber Sela, des ſohns Juda, waren: Er, der vater Lecha, Laeda, der vater Mareſa, und die freundſchaft der leinweber unter dem hauſe Asbea.
22. Dazu Jokim und die männer von Coſeba, Joas und Saraph, die hausväter wurden in Moab und Jaſubi zu Lahem: wie die alte rede lautet.
23. Sie waren töpfer, und wohneten unter pflantzen und zäunen bey dem könige zu ſeinem geſchäffte, und kamen und blieben daſelbſt.

Das 5 Capitel.

Geſchlechte Simeons.

24. Die kinder *Simeon waren: Nemuel, Jamin, Jarib, Serah, Saul. *1Moſ.46,10.rc.
25. Des ſohn war Sallum, des ſohn war Mibſam, des ſohn war Miſma.
26. Die kinder aber Miſma waren Hamuel: des ſohn war Zachur, des ſohn war Simei.
27. Simei aber hatte ſechzehen ſöhne und ſechs töchter, und ſeine brüder hatten nicht viel kinder: aber alle ihre freundſchaften mehreten ſich ſo nicht, als die kinder Juda.
28. Sie wohneten aber zu *Berſeba, Molada, HazarSual, *Joſ.19,2.
29. Bilha, Ezem, Tholad,
30. Bethuel, Harma, Ziklag,
31. BethMarchaboth, HazarSuſim, BethBirei, Saaraim. Dis waren ihre ſtädte, bis auf den könig David.
32. Dazu ihre dörfer bey Ethan, Ain, Rimmon, Thochen, Aſan, die fünf ſtädte.
33. Und alle dörfer, die um dieſe ſtädte her waren, bis gen Baal, das iſt ihre wohnung und ihre ſipſchaft unter ihnen.
34. Und Meſobab, Jamlech, Joſa, der ſohn Amazia:

 35. Jo-

35. Joel, Jehu, der ſohn Joſibja, des
ſohns Seraja, des ſohns Aſiel:
36. Elioenai, Jaecoba, Jeſohaja, Aſa-
ja, Adiel, Jſmeel und Benaja:
37. Siſa, der ſohn Siphei, des ſohns
Allon, des ſohns Jedaja, des ſohns Sim-
ri, des ſohns Semaja.
38. Dieſe wurden namhaftige fürſten
in ihren geſchlechten des hauſes ihrer vä-
ter, und theileten ſich nach der menge.
39. Und ſie zogen hin, daß ſie gen Ge-
dor kämen, bis gegen morgen des thals,
daß ſie weide ſuchten für ihre ſchafe.
40. Und funden fette und gute weide,
und ein land weit von raum, *ſtille und
reich: denn vorhin wohneten daſelbſt die
von Ham. *Richt.18,7.
41. Und die ietzt mit namen beſchrieben
ſind, kamen zur zeit *Hiskia, des königs
Juda; und ſchlugen jener hütten und woh-
nunge, die daſelbſt funden wurden; und
verbanneten ſie bis auf dieſen tag, und
wohneten an ihrer ſtatt: denn es war
weide daſelbſt für ſchafe. *2 Kön.18,1.
42. Auch gingen aus ihnen, aus den
kindern Simeon, fünf hundert männer zu
dem gebirge Seir, mit ihren oberſten,
Platja, Nearja, Rephaja und Uſiel,
den kindern Jeſei:
43. Und ſchlugen die übrige entrunne-
ne der Amalekiter, und wohneten daſelbſt
bis auf dieſen tag.

Das 6 (ſonſt 5) Capitel.

Von Ruben, Gad, Manaſſe.

1. Die kinder Ruben, des erſten ſohns
Jſrael, denn er war der erſte ſohn:
aber damit, daß *er ſeines vaters bette
verunreinigte, ward ſeine erſtgeburt ge-
geben den kindern Joſephs, des ſohns
Jſrael; und er ward nicht gerechnet zur
erſtgeburt. *1 Moſ.35,22.ꝛc.
2. Denn Juda, der mächtig war unter ſei-
nen brüdern, dem ward das fürſtenthum vor
ihm gegeben: und Joſeph die erſtgeburt.
3. So ſind nun die kinder *Ruben, des
erſten ſohns Jſrael: Hanoch, Pallu, Hez-
ron und Charmi. *2 Moſ.6,14.ꝛc.
4. Die kinder aber Joel waren: Semaja,
des ſohn war Gog, des ſohn war Simei:
5. Des ſohn war Micha, des ſohn war
Reaja, des ſohn war Baal:
6. Des ſohn war Beera, welchen füh-
rete weg gefangen *Thiglath Pilneſer, der
könig von Aſſyrien: er aber war ein fürſt
unter den Rubenitern. *2 Kön.15,29.
7. Aber ſeine brüder unter ſeinen ge-
ſchlechten, da ſie unter ihre geburt ge-
rechnet wurden, hatten zu häuptern Je-
jel und Sacharja.
8. Und Bela, der ſohn Aſan, des ſohns
Sema, des ſohns Joel, der wohnete zu Aro-
er, und bis gen Nebo, und Baal Meon:
9. Und wohnete gegen dem aufgang,
bis man kommt an die wüſten ans waſſer
Phrath; denn ihres viehes war viel im
lande Gilead.
10. Und zur zeit Saul führeten ſie krieg
wieder die Hagariter, daß jene fielen durch
ihre hand: und wohneten in jener hütten
gegen dem gantzen morgenort Gilead.
11. Die kinder Gad aber wohneten gegen
ihnen im lande Baſan, bis gen Salcha.
12. Joel der vornehmſte, und Saphan
der ander, Jaenai und Saphat zu Baſan.
13. Und ihre brüder des hauſes ihrer vä-
ter waren: Michael, Meſullam, Seba,
Jorai, Jaecan, Sia und Eber, die ſieben.
14. Dis ſind die kinder Abihail, des
ſohns Huri, des ſohns Jaroah, des ſohns
Gilead, des ſohns Michael, des ſohns
Jeſiſai, des ſohns Jahdo, des ſohns Bus.
15. Ahi, der ſohn Abdiel, des ſohns Gu-
ni, war ein oberſter im hauſe ihrer väter,
16. Und wohneten zu Gilead in Baſan,
und in ihren töchtern, und in allen vorſtäd-
ten Saron bis an ihr ende.
17. Dieſe wurden alle gerechnet zur *zeit
Jotham, des königs Juda, und Jerobe-
am, des königs Jſrael. *2 Kön.15,7.32.
18. Der kindec Ruben, der Gaditer,
und des halben ſtamms Manaſſe, was
ſtreitbare männer waren, die ſchild und
ſchwerdt führen und bogen ſpannen kon-
ten und ſtreitkündig waren: derer war
vier und viertzig tauſend, und ſieben hun-
dert und ſechtzig, die ins heer zogen.
19. Und da ſie ſtritten mit den Haga-
ritern: hulfen ihnen Jetur, Naphes
und Nodab.
20. Und die Hagariter wurden gege-
ben in ihre hände: und alles, das mit ihnen
war.

war. Denn ſie ſchrien zu GOtt im ſtreit:
und er ließ ſich erbitten, * denn ſie ver-
traueten ihm. * Pſ. 71,1.
21. Und ſie führeten weg ihr vieh, fünf
tauſend camele, zwey hundert und funfzig
tauſend ſchafe, zwey tauſend eſel: und
hundert tauſend menſchenſeelen.
22. Denn es fielen viel verwundete,
denn der ſtreit war von GOtt. Und ſie
wohneten an ihrer ſtatt bis zur zeit, da
ſie gefangen wurden.
23. Die kinder aber des halben ſtamms
Manaſſe wohneten im lande, von Baſan
an bis gen Baal-Hermon und Senir und
den berg Hermon: und ihrer war viel.
24. Und dieſe waren die häupter des
hauſes ihrer väter: Epher, Jeſei, Eliel,
Aſriel, Jeremia, Hodawja, Jahdiel; ge-
waltige, redliche männer und berühmte
häupter im hauſe ihrer väter.
25. Und da ſie ſich an dem GOtt ihrer
väter verſündigten, und hureten den gö-
tzen nach der völcker im lande, die GOtt
vor ihnen vertilget hatte:
26. Erweckte der GOtt Iſrael * den
geiſt Phul, des königs von Aſſyrien, und
den geiſt Thiglath Pilneſer, des königs
von Aſſyrien; und führete weg die Ru-
beniter, Gaditer, und den halben ſtamm
Manaſſe; und brachte ſie gen Halah, und
Habor, und Hara, und ans waſſer Goſan,
bis auf dieſen tag. * 2 Kön. 15,29.

Das 7 (ſonſt 6) Capitel.

Zahl und wohnung der kinder Levi und Aaron.

1. Die kinder * Levi waren: Gerſon, Ka-
hath und Merari. * 2 Moſ. 6,16. ꝛc.
2. Die kinder aber Kahath waren:
Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel.
3. Die kinder * Amram waren: Aaron,
Moſe und Mirjam. Die kinder † Aaron
waren: Nadab, Abihu, Eleaſar und
Ithamar. * 2 Moſ. 2,1. ſeq. † 2 Moſ. 6,23.
4. Eleaſar zeugete Pinehas. Pine-
has zeugete Abiſua.
5. Abiſua zeugete Buki. Buki zeugete Uſi.
6. Uſi zeugete Seraja. Seraja zeuge-
te Merajoth.
7. Merajoth zeugete Amarja. Amar-
ja zeugete Ahitob.
8. Ahitob * zeugete Zadok. Zadok zeu-
gete Ahimaaz. * 2 Sam. 8,17.
9. Ahimaaz zeugete Aſarja. Aſarja
zeugete Johanan.
10. Johanan zeugete * Aſarja: den, der
prieſter war im hauſe, das Salomo bauete
zu Jeruſalem. * 2 Chron. 26,17.
11. Aſarja zeugete Amarja. Amarja
zeugete Ahitob.
12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeu-
gete Sallum.
13. Sallum zeugete * Hilkija. Hilkija
zeugete Aſarja. * 2 Kön. 22,4.
14. Aſarja zeugete Seraja. Seraja
zeugete Jozadak.
15. Jozadak aber ward mit weggefüh-
ret, da der * HERR Juda und Jeruſa-
lem durch NebucadNezar ließ gefangen
wegführen. * 2 Kön. 25,11.
16. So ſind nun die kinder * Levi dieſe:
Gerſom, Kahath, Merari. * 1 Moſ. 46,11.
17. So heiſſen aber die kinder * Gerſom:
Libni und Simei. * 2 Moſ. 6,17.
18. Aber die kinder Kahath heiſſen:
Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel.
19. Die kinder * Merari heiſſen: Mahe-
li und Muſi. Das ſind die geſchlechte der
Leviten unter ihren vätern. * c. 24,21.
20. Gerſoms ſohn war Libni: des ſohn
war Jahath, des ſohn war Sima;
21. Des ſohn war Joah, des ſohn war
Iddo, des ſohn war Serah, des ſohn war
Jeathrai.
22. Kahaths ſohn aber war Amminadab:
des ſohn war Korah, des ſohn war Aſſir;
23. Des ſohn war Elkana, des ſohn
war AbiAſſaph, des ſohn war Aſſir;
24. Des ſohn war Thahath, des ſohn
war Uriel, des ſohn war Uſija, des ſohn
war Saul.
25. Die kinder Elkana waren: Ama-
ſai und Ahimoth.
26. Des ſohn war Elkana: des ſohn war
Elkana von Zoph, des ſohn war Nahath;
27. Des ſohn war Elijab, des ſohn war
Jeroham, des ſohn war Elkana;
28. Des ſohn war Samuel, des erſtge-
borner war Vaſni und Abija.
29. Merari ſohn war Maheli: des
ſohn war Libni, des ſohn war Simei,
des ſohn war Uſa;
30. Des ſohn war Simea, des ſohn war
Haggija, des ſohn war Aſaja.

31. Dis ſind aber, die David ſtellete zu ſingen im hauſe des HERRN, da die lade ruhete.

32. Und dieneten vor der wohnung der hütten des ſtifts mit ſingen, bis daß Salomo das haus des HERRN bauete zu Jeruſalem: und ſtunden nach ihrer weiſe an ihrem amt.

33. Und dis ſind ſie, die da ſtunden, und ihre kinder. Von den kindern Kahath war *Heman, der ſänger, der ſohn Joel, des ſohns Samuel: *2 Chron.16,17.

34. Des ſohns Elkana, des ſohns Jeroham, des ſohns Eliel, des ſohns Thoah;

35. Des ſohns Zuph, des ſohns Elkana, des ſohns Mahath, des ſohns Amaſai;

36. Des ſohns Elkana, des ſohns Joel, des ſohns Aſarja, des ſohns Zephanja;

37. Des ſohns Thahath, des ſohns Aſſir, des ſohns Abiaſſaph, des ſohns Korah;

38. Des ſohns Jezehar, des ſohns Kahath, des ſohns Levi, des ſohns Iſrael.

39. Und ſein bruder *Aſſaph ſtund zu ſeiner rechten: und er, der Aſſaph, war ein ſohn Berechja, des ſohns Simea; *c.16,19.

40. Des ſohns Michael, des ſohns Baeſeja, des ſohns Malchija;

41. Des ſohns Athni, des ſohns Serah, des ſohns Adaja;

42. Des ſohns Ethan, des ſohns Sima, des ſohns Simei;

43. Des ſohns Jahath, des ſohns Gerſom, des ſohns Levi.

44. Ihre brüder aber, die kinder Merari, ſtunden zur lincken: nemlich *Ethan, der ſohn Kuſi, des ſohns Abdi, des ſohns Malluch; *2 Chron.16,17.

45. Des ſohns Haſabja, des ſohns Amazia, des ſohns Hilkia;

46. Des ſohns Amzi, des ſohns Bani, des ſohns Samer;

47. Des ſohns Maheli, des ſohns Muſi, des ſohns Merari, des ſohns Levi.

48. Ihre brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerley amt an der wohnung des hauſes des HERRN.

49. Aaron aber und ſeine ſöhne waren im amt: anzuzünden auf dem brandopfersaltar, und auf dem räuchaltar, und zu allem geſchäfft im allerheiligſten; und zu verſöhnen Iſrael, wie Moſe, der knecht GOttes, geboten hatte.

50. Dis ſind aber die kinder Aaron: Eleaſar, ſein ſohn, des ſohn war Pinehas, des ſohn war Abiſua;

51. Des ſohn war Buki, des ſohn war Uſi, des ſohn war Serahja;

52. Des ſohn war Merajoth, des ſohn war Amarja, des ſohn war Ahitob;

53. Des ſohn war Zadok, des ſohn war *Ahimaaz. *2 Sam.15,27.

54. Und dis iſt ihre wohnung und ſitz in ihren grentzen, nemlich der kinder *Aaron, des geſchlechts der Kahathiter: denn das loos fiel ihnen. *Joſ.21,10.

55. Und ſie gaben ihnen Hebron im lande Juda, und derſelben *vorſtädte umher. *4 Moſ.35,2.3.

56. Aber das *feld der ſtadt und ihre dörfer gaben ſie Caleb, dem ſohn Jephunne. *Joſ.21,11.ıc.

57. So gaben ſie nun den kindern Aaron *die freyſtädte, Hebron und Libna ſamt ihren vorſtädten, Jather und Eſthemoa mit ihren vorſtädten; *Joſ.21,13.

58. Hilen, Debir,

59. Aſan und Bethſemes mit ihren vorſtädten;

60. Und aus dem ſtamm Benjamin Geba, Alemeth und Anathoth mit ihren vorſtädten: daß aller ſtädte in ihrem geſchlecht waren dreyzehen.

61. Aber den andern kindern Kahath ihres geſchlechts, aus dem halben ſtamm Manaſſe wurden durchs loos zehen ſtädte.

62. Den kindern Gerſom ihres geſchlechts wurden aus dem ſtamm Iſaſchar, und aus dem ſtamm Aſſer, und aus dem ſtamm Naphthali, und aus dem ſtamm Manaſſe in Baſan, dreyzehen ſtädte.

63. Den kindern Merari ihres geſchlechts wurden durchs loos aus dem ſtamm Ruben, und aus dem ſtamm Gad, und aus dem ſtamm Sebulon, zwölf ſtädte.

64. Und die kinder Iſrael gaben den Leviten auch ſtädte mit ihren vorſtädten:

65. Nemlich durchs loos aus dem ſtamm der kinder Juda, und aus dem ſtamm der kinder Simeon, und aus dem ſtamm der kinder Benjamin, die ſtädte, die ſie mit namen beſtimmten.

66. Aber den geſchlechten der kinder Kahath wurden ſtädte ihrer grentze aus dem ſtamm Ephraim.

67. So gaben ſie nun ihnen, dem geſchlecht der andern kinder Kahath, die* freyen ſtädte, Sichem auf dem gebirge Ephraim, Geſer, *Joſ.21,21.

68. Jakmeam, Beth-Horon,

69. Ajalon und GathRimmon, mit ihren vorſtädten:

70. Dazu aus dem halben ſtamm Manaſſe Aner und Bileam, mit ihren vorſtädten.

71. Aber den kindern Gerſom gaben ſie aus dem geſchlecht des halben ſtamms Manaſſe Golan in Baſan und Aſtharoth, mit ihren vorſtädten:

72. Aus dem ſtamm Jſaſchar Kedes, Dabrath,

73. Ramoth und Anem, mit ihren vorſtädten:

74. Aus dem ſtamm *Aſſer Maſal, Abdon, *Joſ.21,30.

75. Hukok und Rehob, mit ihren vorſtädten:

76. Aus dem ſtamm Naphthali Kedes in Galiläa, Hammon und Kiriathaim, mit ihren vorſtädten.

77. Den andern kindern Merari gaben ſie aus dem ſtamm Sebulon Rimmono und Thabor, mit ihren vorſtädten:

78. Und jenſeit dem Jordan gegen Jericho, gegen der ſonnen aufgang am Jordan, aus dem ſtamm Ruben Bezer in der wüſten, Jahza,

79. Kedemoth und Mepaath, mit ihren vorſtädten:

80. Aus dem ſtamm Gad Ramoth in Gilead, Mahanaim,

81. Hesbon und Jaeſer, mit ihren vorſtädten.

Das 8 (ſonſt 7) Capitel.

Geſchlechtregiſter der ſechs übrigen ſöhne Jacobs.

1. Die kinder *Jſaſchar waren: Thola, Pua, Jaſub und Simron, die viere. *1 Moſ.46,13.

2. Die kinder aber Thola waren: Uſi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jebſam und Samuel; häupter im hauſe ihrer väter von Thola und gewaltige leute in ihrem geſchlechte, an der zahl zu Davids zeiten zwey und zwanzig tauſend und ſechs hundert.

3. Die kinder Uſi waren Jeſraja. Aber die kinder Jeſraja waren: Michael, Obadja, Joel und Jeſia, die fünfe; und waren alle häupter.

4. Und mit ihnen unter ihrem geſchlecht im hauſe ihrer väter waren gerüſtet heervolck zum ſtreit ſechs und dreyſſig tauſend: denn ſie hatten viel weiber und kinder.

5. Und ihre brüder in allen geſchlechten Jſaſchar, gewaltige leute, waren ſieben und achtzig tauſend: und wurden alle gerechnet.

6. Die kinder *Benjamin waren: Bela, Becher, und Jediael, die drey. *1 Moſ.46,21.rc.

7. Aber die kinder Bela waren: Ezbon, Uſi, Uſiel, Jerimoth und Jri, die fünfe; häupter im hauſe der väter, gewaltige leute. Und wurden gerechnet zwey und zwanzig tauſend und vier und dreyſſig.

8. Die kinder Becher waren: Semira, Joas, Elieſer, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alameth; die waren alle kinder des Becher.

9. Und wurden gerechnet in ihren geſchlechten, nach den häuptern im hauſe ihrer väter, gewaltige leute, zwanzig tauſend und zwey hundert.

10. Die kinder aber Jediael waren Bilhan. Bilhans kinder aber waren: Jeus, Benjamin, Ehud, Enaena, Sethan, Tharſis und Ahiſahar.

11. Die waren alle kinder Jediael: häupter der väter, gewaltige leute, ſiebenzehen tauſend, zwey hundert, die ins heer auszogen zu ſtreiten.

12. Und Supim und Hupim waren kinder Jr, Huſim aber waren kinder Aher.

13. Die kinder *Naphthali waren: Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, kinder von Bilha. *1 Moſ.46,24.

14. Die kinder Manaſſe ſind dieſe: Eſriel, welchen gebar Aramja, ſein kebsweib; er zeugete aber Machir, den vater Gilead.

15. Und Machir gab Hupim und Supim weiber, und ſeine ſchweſter hieß Maecha. Sein ander ſohn hieß Zelaphehad, und Zelaphehad *hatte töchter. *4 Moſ. 27,1.

16. Und Maecha, das weib Machir, gebar einen ſohn, den hieß ſie Peres: und ſein bruder hieß Sares, und deſſelben ſöhne waren Ulam und Rakem.

17. Ulams ſohn aber war Bedan. Das ſind die kinder Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe.

18. Und ſeine ſchweſter Molechet gebar Jshud, Abieſer und Mahela. 19. Und

19. Und Semida hatte dieſe kinder: Ahjan, Sichem, Likhi und Aniam.

20. Die kinder *Ephraim waren dieſe: Suthela; des ſohn war Bered, des ſohn war Thahath, des ſohn war Eleada, des ſohn war Thahath; *4 Moſ. 26, 35.

21. Des ſohn war Sabad, des ſohn war Suthelah, des ſohn war Eſer und Elead. Und die männer zu Gath, die einheimiſchen im lande, erwürgeten ſie: darum, daß ſie hinab gezogen waren, ihr vieh zu nehmen.

22. Und ihr vater Ephraim trug lange zeit leide, und ſeine brüder *kamen ihn zu tröſten. *Hiob 2, 11.

23. Und er beſchlieff ſein weib, die ward ſchwanger, und gebar einen ſohn: den hieß er Bria, darum, daß es in ſeinem hauſe übel zuging.

24. Seine tochter aber war Seera: die bauete das niedere und obere Bethhoron, und UſenSeera.

25. Des ſohn war Rephah und Reſeph, des ſohn war Thelah, des ſohn war Thahan:

26. Des ſohn war Laedan, des ſohn war Ammihud, des ſohn war Eliſama:

27. Des ſohn war Nun, des ſohn *war Joſua. *4 Moſ. 13, 9.

28. Und ihre habe und wohnung war Bethel und ihre töchter: und gegen dem aufgang Naeran, und gegen abend Geſer und ihre töchter, Sechem und ihre töchter, bis gen Azza und ihre töchter.

29. Und an den kindern Manaſſe, Bethſean und ihre töchter, Thaenach und ihre töchter, Megiddo und ihre töchter, Dor und ihre töchter. In dieſen wohneten die kinder Joſeph, des ſohns Iſrael.

30. Die kinder *Aſſer waren dieſe: Jemna, Jeſwa, Jeſwi, Bria; und Serah, ihre ſchweſter. *1 Moſ. 46, 17.

31. Die kinder Bria waren: Heber und Malchiel, das iſt der vater Birſawith.

32. Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham: und Suah, ihre ſchweſter.

33. Die kinder Japhlet waren: Paſſah, Bimehal und Aſwath; das waren die kinder Japhlet.

34. Die kinder Somer waren: Ahi, Rahga, Jehuba und Aram.

35. Und die kinder ſeines bruders Helem waren: Zophah, Jemna, Seles und Amal.

36. Die kinder Zophah waren: Suah, Harnepher, Sual, Beri, Jemra;

37. Bezer, Hod, Sama, Silſa, Jethran und Beera.

38. Die kinder Jether waren: Jephunne, Phiſpa und Ara.

39. Die kinder Ulla waren: Arah, Haniel und Rizja.

40. Dieſe waren alle kinder Aſſer, häupter im hauſe ihrer väter, auserleſene gewaltige leute, und häupter über fürſten. Und wurden gerechnet ins heer zum ſtreit, an ihrer zahl ſechs und zwanzig tauſend männer.

Das 9 (ſonſt 8) Capitel.

Das haus Benjamin und Sauls.

1. Benjamin *aber zeugete Bela, ſeinen erſten ſohn: Asbal den andern, Ahrah den dritten, *1 Moſ. 46, 21. ꝛc.

2. Noha den vierten, Rapha den fünften.

3. Und Bela hatte kinder: Addar, Gera, Abihud,

4. Abiſua, Naeman, Ahoah,

5. Gera, Sephuphan und Huram.

6. Dis ſind die kinder Ehud, die da häupter waren der väter unter den bürgern zu Geba und zogen weg gen Manahath:

7. Nemlich Naema, Ahia und Gera, derſelbe führete ſie weg; und er zeugete Uſa und Ahihud.

8. Und Saharaim zeugete im lande Moab (da er jene von ſich gelaſſen hatte) von Huſim und Baera, ſeinen weibern:

9. Und er zeugete von Hodes, ſeinem weibe, Jobab, Zibja, Meſa, Malcham,

10. Jeuz, Sachja und Mirma; das ſind ſeine kinder, häupter der väter;

11. Von Huſim aber zeugete er Abitob und Elpaal.

12. Die kinder aber Elpaal waren: Eber, Miſeam und Samed. Derſelbe bauete Ono, und Lod und ihre töchter.

13. Und Bria und Sama waren häupter der väter, unter den bürgern zu Ajalon: ſie verjagten die zu Gath.

14. Ahjo aber, Saſak, Jeremoth,

15. Sebadja, Arad, Ader,

16. Michael, Jeſpa und Joha: das ſind kinder Bria.

17. Sebadja, Meſullam, Hiski, Heber,

18. Jeſmerai, Jeslia, Jobab: das ſind kinder Elpaal.

19. Jakim, Sichri, Sabdi,
20. Elioenai, Zilthai, Eliel,
21. Adaja, Braja und Simrath: das ſind die kinder Simei.
22. Jeſpan, Eber, Eliel,
23. Abdon, Sichri, Hanan,
24. Hananja, Elam, Anthothja,
25. Jephdeja und Pnuel: das ſind die kinder Saſak.
26. Samſerai, Seharja, Athalja,
27. Jaereſja, Elia und Sichri: das ſind die kinder Jeroham.
28. Das ſind die häupter der väter ihrer geſchlechte, die wohneten zu Jeruſalem.
29. Aber zu Gibeon wohnete der vater Gibeon, und ſein weib hieß Maecha.
30. Und ſein erſter ſohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab,
31. Gedor, Ahjo und Secher.
32. Mikloth aber zeugete Simea, und ſie wohneten gegen ihren brüdern zu Jeruſalem mit ihnen.
33. Ner * zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchiſua, Abinadab und Esbaal. * c. 10, 39. 1 Sam. 14, 51.
34. Der ſohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal zeugete Micha.
35. Die kinder Micha waren: Pithon, Melech, Thaerea und Ahas.
36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.
37. Moza zeugete Binea: des ſohn war Rapha, des ſohn war Eleaſa, des ſohn war Azel.
38. Azel aber hatte ſechs ſöhne: die hieſſen Esrikam, Bochru, Jeſmael, Searja, Obadja, Hanan. Die waren alle ſöhne Azel.
39. Die kinder Eſek, ſeines bruders, waren: Ulam, ſein erſter ſohn, Jeus der ander, Eliphelet der dritte.
40. Die kinder aber Ulam waren gewaltige leute, und * geſchickt mit bogen: und hatten viel ſöhne und ſohns ſöhne, hundert und funfzig. Die ſind alle von den kindern Benjamin. * Richt. 20, 16.

Das 10 (ſonſt 9) Capitel.

Jnwohner zu Jeruſalem und Gibeon.

1. Und das gantze Jſrael ward gerechnet: und ſiehe, ſie ſind angeſchrieben im buch der könige Jſrael und Juda; und * nun weggeführet gen Babel, um ihrer miſſethat willen. * 2 Kön. 24, 15. 16.
2. Die zuvor wohneten auf ihren gütern und ſtädten: nemlich Jſrael, prieſter, Leviten und Nethinim.
3. Aber zu * Jeruſalem wohneten etliche der kinder Juda, etliche der kinder Benjamin, etliche der kinder Ephraim und Manaſſe. * Neh. 11, 4.
4. Nemlich aus den kindern Perez, des ſohns Juda, war Uthai, der ſohn Ammihud, des ſohns Amri, des ſohns Jmri, des ſohns Bani.
5. Von Siloni aber Aſaja, der erſte ſohn: und ſeine andere ſöhne.
6. Von den kindern Serah: Jeguel und ſeine brüder, ſechs hundert und neuntzig.
7. Von den kindern Benjamin: Sallu, der ſohn Meſullam, des ſohns Hodawja, des ſohns Hasnua;
8. Und Jebneja, der ſohn Jeroham, und Ela, der ſohn Uſi, des ſohns Michri; und Meſullam, der ſohn Sephatja, des ſohns Reguel, des ſohns Jebneja.
9. Dazu ihre brüder in ihren geſchlechten, neun hundert und ſechs und funftzig. Alle dieſe männer waren häupter der väter im hauſe ihrer väter.
10. Von den prieſtern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;
11. Und Aſarja, der ſohn * Hilkia, des ſohns Meſullam, des ſohns Zadok, des ſohns Merajoth, des ſohns Ahitob, ein fürſt im hauſe GOttes. * c. 7, 13.
12. Und Adaja, der ſohn Jeroham, des ſohns Pashur, des ſohns Malchja: und Maeſai, der ſohn Adiel, des ſohns Jachſera, des ſohns Meſullam, des ſohns Meſillemith, des ſohns Jmmer.
13. Dazu ihre brüder, häupter im hauſe ihrer väter, tauſend, ſieben hundert und ſechtzig: fleiſſige leute am geſchäffte des amts im hauſe GOttes.
14. Von den Leviten aber aus den kindern Merari: Semaja, der ſohn Haſub, des ſohns Aſrikam, des ſohns Haſabja;
15. Und Bakbakar, der zimmermann, und Galal, und Mathanja, der ſohn Micha, des ſohns Sichri, des ſohns Aſſaph;

16. Und

16. Und Obadja, der ſohn Semaja, des
ſohns Galal, des ſohns Jeduthun; und
Berechja, der ſohn Aſſa, des ſohns Elka=
na, der in den dörfern wohnete, der *Ne=
tophatiter. *c.2,54.
17. Die pförtner aber waren: Sallum,
Akub, Thalmon, Ahiman mit ihren brü=
dern; und Sallum, der oberſte.
18. Denn bisher hatten am thor des kö=
nigs gegen dem aufgang gewartet die
kinder Levi mit lagern.
19. Und Sallum, der ſohn Kore, des
ſohns Abiaſſaph, des ſohns Korah, und
ſeine brüder aus dem hauſe ſeines vaters,
die Korhiter am geſchäffte des amts, daß
ſie warteten an der ſchwelle der hütten:
und ihre väter im lager des HErrn,
daß ſie warteten des eingangs.
20. Pinehas aber, der ſohn Eleaſar, war
fürſt über ſie: darum, daß der *HErr zu=
vor mit ihm geweſen war. *4 Moſ.25,7.
21. Sacharja aber, der ſohn Meſelemja,
war hüter am thor der hütte des ſtifts.
22. Alle dieſe waren auserleſen zu hü=
tern an der ſchwelle, zwey hundert und
zwölfe, die waren gerechnet in ihren dör=
fern. Und David und Samuel, *der ſeher,
ſtifteten ſie durch ihren glauben: *1 S.9,9.11.
23. Daß ſie und ihre kinder hüten ſolten
am hauſe des HErrn, nemlich an dem
hauſe der hütten, daß ſie ſein warteten.
24. Es waren aber ſolche thorwärter
gegen die vier winde geſtellet: gegen mor=
gen, gegen abend, gegen mitternacht, ge=
gen mittag.
25. Ihre brüder aber waren auf ihren
dörfern: daß ſie herein kämen, ie des ſie=
benten tages, allezeit bey ihnen zu ſeyn.
26. Denn die Leviten waren dieſen vie=
rerley oberſten thorhütern vertrauet, und
ſie waren über die kaſten und ſchätze im
hauſe GOttes.
27. Auch blieben ſie über nacht um das
haus GOttes: denn es gebührete ihnen
die hut, daß ſie alle morgen aufthäten.
28. Und etliche aus ihnen waren über
das geräthe des amts: denn ſie trugens ge=
zehlet aus und ein.
29. Und ihrer etliche waren beſtellet
über die gefäſſe, und über alles heilige ge=
räthe, über ſemmelmehl, über wein, über
öber weihrauch, über räuchwerck.
30. Aber der prieſter kinder machten
etliche das räuchwerck.
31. Mathithja aus den Leviten, dem
erſten ſohn Sallum, des Korhiters, waren
vertrauet die pfannen.
32. Aus den Kahathitern aber, ihren
brüdern, waren über die *ſchaubrodt zuzu=
richten, daß ſie ſie alle ſabbath bereiteten.
*3 Moſ. 24,5.
33. Das ſind die ſänger, die häupter un=
ter den vätern der Leviten, über die kaſten
ausgeſondert; denn tag und nacht waren
ſie darob im geſchäffte.
34. Das ſind die häupter der väter un=
ter den Leviten in ihren geſchlechten. Die=
ſe wohneten zu Jeruſalem.
35. Zu Gibeon wohneten Jejel, der va=
ter Gibeon: ſein weib hieß Maecha,
36. Und ſein erſter ſohn Abdon, Zur,
Kis, Baal, Ner, Nadab,
37. Gedor, Ahajo, Sacharja, Mikloth.
38. Mikloth aber zeugete Simeam:
und ſie wohneten auch um ihre brüder zu
Jeruſalem unter den ihren.
39. Ner *aber zeugete Kis. Kis zeu=
gete Saul. Saul zeugete Jonathan, Mal=
chiſua, Abinadab, Esbaal. *c.9,33.
40. Der ſohn aber Jonathan war Me=
ribaal. Meribaal aber zeugete Micha.
41. Die kinder Micha waren: Pithon,
Melech und Thaherea.
42. Ahas zeugete Jaera. Jaera zeuge=
te Alemeth, *Asmaveth und Simri. Sim=
ri zeugete Moza. *c.13,3.
43. Moza zeugete Binea: des ſohn
war Raphaja, des ſohn war Eleaſa, des
ſohn war Azel.
44. Azel aber hatte ſechs ſöhne: die hieſ=
ſen Aſrikam, Bochru, Iſmael, Searja,
Obadja, Hanan; das ſind die kinder Azel.

Das 11 (ſonſt 10) Capitel.

Sauls untergang im ſtreit wieder die Philiſter.

1. DJe *Philiſter ſtritten wieder Iſrael:
und die von Iſrael flohen vor den
Philiſtern, und fielen die erſchlagenen auf
dem berge Gilboa. *1 Sam.31,1.
2. Aber die Philiſter hingen ſich an
Saul, und ſeine ſöhne hinter ihnen her: und
ſchlugen Jonathan, Abinadab und Mal=
chiſua, die ſöhne Saul.
3. Und der ſtreit ward hart wieder Saul:

und die bogenſchützen kamen an ihn, daß er von den ſchützen verwundet ward.

4. Da ſprach Saul zu ſeinem waffenträger: *Zeuch dein ſchwerdt aus, und erſtich mich damit, daß dieſe unbeſchnittene nicht kommen und ſchändlich mit mir umgehen. Aber ſein waffenträger wolte nicht, denn er furchte ſich ſehr. Da nahm Saul ſein ſchwerdt, und fiel drein. *1 Sam. 31, 4.

5. Da aber ſein waffenträger ſahe, daß Saul todt war: fiel er auch ins ſchwerdt, und ſtarb.

6. Alſo ſtarb Saul und ſeine drey ſöhne, und ſein gantzes haus zugleich.

7. Da aber die männer Iſrael, die im grunde waren, ſahen, daß ſie geflohen waren, und daß Saul und ſeine ſöhne todt waren: verlieſſen ſie ihre ſtädte und flohen, und die Philiſter kamen und wohneten drinnen.

8. Des andern morgens kamen die Philiſter, die erſchlagenen auszuziehen; und funden Saul und ſeine ſöhne liegen auf dem berge Gilboa:

9. Und zogen ihn aus, und huben auf ſein haupt und ſeine waffen, und ſandtens ins land der Philiſter umher, und lieſſens verkündigen vor ihren götzen und dem volck:

10. Und legten ſeine waffen ins haus ihres gottes, und ſeinen ſchedel hefteten ſie ans haus Dagon.

11. Da aber alle die zu Jabes in Gilead höreten alles, was die Philiſter Saul gethan hatten:

12. Machten ſie ſich auf, alle ſtreitbare männer; und *nahmen den leichnam Saul und ſeiner ſöhne, und brachten ſie gen Jabes, und begruben ihre gebeine unter der eiche zu Jabes; und faſteten ſieben tage.
*1 Sam. 31, 12. 13. 2 Sam. 2, 5.

13. Alſo ſtarb Saul in ſeiner miſſethat, die er wieder den HERRN gethan hatte *an dem wort des HERRN, das er nicht hielt; auch †daß er die wahrſagerin fragete,
*1 Sam. 15, 11. †1 Sam. 28, 8.

14. Und fragte den HERRN nicht: darum tödtete er ihn und wandte das königreich zu David, dem ſohn Iſai.

Das 12 (ſonſt 11) Capitel.

Salbung Davids zum könige: Seine wohnung und ſtreitbare helden.

1. UNd * gantz Iſrael ſamlete ſich zu David gen Hebron, und ſprach: Siehe, wir ſind dein bein und dein fleiſch. *2 Sam. 5, 1.

2. Auch vorhin, da Saul könig war, führeteſt du Iſrael aus und ein. So hat der HERR, dein GOtt, dir geredt: Du ſolt mein volck Iſrael weiden, und Du ſolt fürſt ſeyn über mein volck Iſrael.

3. Auch kamen alle älteſten Iſrael zum könige gen Hebron. Und David machte einen bund mit ihnen zu Hebron vor dem HERRN. Und *ſie ſalbeten David zum könige über Iſrael, nach dem wort des HERRN durch Samuel. *1 Sam. 16, 13.

4. Und David zog hin und das gantze Iſrael gen Jeruſalem, das iſt Jebus: denn die Jebuſiter wohneten im lande.

5. Und die bürger zu Jebus ſprachen *zu David: Du ſolt nicht herein kommen. David aber gewann die burg Zion, das iſt Davids ſtadt. *2 Sam. 5, 6.

6. Und David ſprach: Wer die Jebuſiter am erſten ſchlägt, der ſoll ein haupt und oberſter ſeyn. Da erſtieg ſie am erſten Joab, der ſohn Zeruja: und ward hauptmann.

7. David aber wohnete auf der burg: daher heiſſet man ſie Davids ſtadt.

8. Und er bauete die ſtadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die übrigen in der ſtadt.

9. Und David fuhr fort und nahm zu, und der HERR Zebaoth war mit ihm.

10. Dis ſind *die oberſten unter den helden Davids, die ſich redlich mit ihm hielten in ſeinem königreich bey gantzem Iſrael: daß man ihn zum könige machte, nach dem wort des HERRN über Iſrael.
*2 Sam. 23, 8.

11. Und dis iſt die zahl der helden Davids: *Jaſabeam, der ſohn Hachmoni, der vornehmſte unter dreyſſigen; er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert auf einmal. *c. 28, 2. 2 Sam. 23, 8.

12. Nach ihm war *Eleaſar, der ſohn Dodo, der Ahohiter: und er war unter den dreyen helden. *c. 28, 4. 2 Sam. 2, 39.

13. Dieſer war mit David: da ſie hohn ſprachen, und die Philiſter ſich daſelbſt verſamlet hatten zum ſtreit. Und war ein ſtück ackers voll gerſten, und das volck flohe vor den Philiſtern.

14. Und ſie traten mitten aufs ſtück, und erretteten es, und ſchlugen die Philiſter. Und der HERR gab ein groß heil.

15. Und die drey aus den dreyſſigen vornehmſten zogen hinab zum felſen, zu David in die *höhle Adullam: aber der Philiſter lager lag im grunde Rephaim. *1 Sam. 14,45.

16. David aber war in der burg, und der Philiſter volck war dazumal zu Bethlehem.

17. Und David *ward lüſtern, und ſprach: Wer will mir zu trincken geben des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor? *2 Sam.23,15.

18. Da riſſen die drey in der Philiſter lager, und ſchöpfeten des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens zu David. Er aber wolts nicht trincken, ſondern goß es dem HERRN,

19. Und ſprach: Das laſſe GOtt ferne von mir ſeyn, daß ich ſolches thue und trincke das blut dieſer männer in ihres lebens gefahr, denn ſie habens mit ihres lebens gefahr herbracht; darum wolte ers nicht trincken. Das thäten die drey helden.

20. Abiſai, *der bruder Joab, der war der vornehmſte unter dreyen: und er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert. Und er war unter dreyen berühmt: *2 Sam. 23,18.

21. Und er, der dritte, herrlicher denn die zweene; und war ihr oberſter, aber bis an die drey kam er nicht.

22. Benaja, der ſohn Jojada, des ſohns Jshail, von groſſen thaten, von Kabzeel. Er ſchlug zween löwen der Moabiter: *und ging hinab, und ſchlug einen löwen mitten im brunnen zur ſchneezeit. *2 Sam.23,20.

23. Er ſchlug auch einen Egyptiſchen mann: der war fünf ellen groß und hatte einen ſpieß in der hand, *wie ein weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem ſtecken, und nahm ihm den ſpieß aus der hand, und erwürgete ihn mit ſeinem eigenen ſpieß. *1 Sam. 17,7.

24. Das thät Benaja, der ſohn Jojada: und war *berühmt unter dreyen helden, *c.28,6.

25. Und war der herrlichſte unter dreyſſigen; aber an die drey kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen rath.

26. Die ſtreitbaren helden ſind dieſe: Aſahel, *der bruder Joab. Elhanan, der ſohn Dodo von Bethlehem. *2 Sam.2,18.

27. Samoth, der Haroriter. *Helez, der Peloniter. *c.28,10.

28. Jra, der ſohn Ekes, der Thekoiter. Abieſer, der Anthotiter.

29. Sibechai, der Huſathiter. Jlai, der Ahohiter.

30. Maherai, der Netophathiter. Heled, der ſohn Baena, der Netophathiter.

31. Jthai, der ſohn Ribai, von *Gibea der kinder Benjamin. Benaja, der Pirgathoniter. *Richt.19,14.

32. Hurai, von den bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.

33. Aſmaveth, der Baherumiter. Eliahba, der Saalboniter.

34. Die kinder Haſem, des Giſoniters. Jonathan, der ſohn Sage, der Harariter.

35. Ahiam, der ſohn Sachar, der Harariter. Eliphal, der ſohn Ur.

36. Hepher, der Macherathiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezro, der Carmeliter. Naerai, der ſohn Asbai.

38. Joel, der bruder Nathan. Mibehar, der ſohn Hagri.

39. Zelek, der Ammoniter. *Naherai, der Berothiter, waffenträger Joabs, des ſohns Zeruja. *2 Sam.23,37.

40. Jra, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. *Uria, der Hethiter. Sabad, der ſohn Ahelai. *2 Sam.11,3.

42. Adina, der ſohn Siſa, der Rubeniter, ein hauptmann der Rubeniter, und dreyſſig waren unter ihm.

43. Hanan, der ſohn Maecha. Joſaphat, der Mathoniter.

44. Uſia, der Aſthrathiter. Sama und Jajel, die ſöhne Hotham, des Aroeriters.

45. Jediael, der ſohn Simri. Joha, ſein bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und Joſawja, die ſöhne Elnaam. Jethma, der Moabiter.

47. Eliel, Obed, Jaeſiel von Mezobaja.

Das 13 (ſonſt 12) Capitel.

Davids beyſtand an ſtreitbaren männern.

1. Auch kamen dieſe zu David gen Ziklag: da er noch verſchloſſen war vor Saul, dem

dem ſohn Kis. Und ſie waren auch unter den helden, die zum ſtreit hulfen:

2. Und mit * bogen geſchickt waren zu beyden händen, auf ſteine, pfeile und bogen. Von den brüdern Saul, die aus Benjamin waren: * c.9,40.

3. Der vornehmſte Ahieſer und Joas, die kinder Samaa, des Gibeathiters; Jeſiel und Peleth, die kinder Aſmaveth; Baracha und Jehu, der Anthotiter.

4. Jeſmaja, der Gibeoniter, gewaltig unter dreyſſigen und über dreyſſige. Jeremia, Jaheſiel, Johanan, Joſabad, der Gederathiter.

5. Eleuſai, Jerimoth, Bealja, Samarja, Saphatja, der Harodhiter.

6. Elkana, Jeſija, * Aſareel, Joeſer, Jaſabeam, die Korhiter. * c.26,18.

7. Joela und Sabadja, die kinder Jeroham von Gedor.

8. Von den Gaditern ſonderten ſich aus zu David in die burg in der wüſten ſtarcke helden und kriegsleute, die ſchild und ſpieß führeten: und ihr angeſicht wie der löwen, und * ſchnell wie die rehe auf den bergen.
* 2 Sam. 2, 18.

9. Der erſte Eſer, der ander Obadja, der dritte Eliab:

10. Der vierte Maſmanna, der fünfte Jeremja:

11. Der ſechſte Athai, der ſiebente Eliel:

12. Der achte Johanan, der neunte Elſabad:

13. Der zehente Jeremja, der elfte Machbanai.

14. Dieſe waren von den kindern Gad, häupter im heer: der kleineſte über hundert, und der groſſeſte über tauſend.

15. Die ſinds, die über den Jordan gingen im erſten monden: da er voll war an beyden ufern, daß alle gründe eben waren beyde gegen morgen und gegen abend.

16. Es kamen aber auch von den kindern Benjamin und Juda zu der burg David.

17. David aber ging heraus zu ihnen, und antwortete, und ſprach zu ihnen: So ihr kommt im friede zu mir und mir zu helfen, ſo ſoll mein hertz mit euch ſeyn; ſo ihr aber kommt auf liſt und mir wieder zu ſeyn, ſo doch kein frevel an mir iſt, ſo ſehe der GOtt unſerer väter drein und ſtraffe es.

18. Aber der geiſt zog an Amaſai, den hauptmann unter dreyſſigen: Dein ſind wir, David, und mit dir halten wirs, du ſohn Iſai; Friede, friede ſey mit dir, friede ſey mit deinen helfern, denn dein GOtt hilft dir. Da nahm ſie David an, und ſetzte ſie zu häuptern über die kriegsleute.

19. Und von Manaſſe fielen zu David, da er kam mit den Philiſtern wieder Saul zum ſtreit und half ihnen nicht. Denn die * fürſten der Philiſter lieſſen ihn mit rath von ſich, und ſprachen: Wenn er zu ſeinem herrn Saul fiele, ſo möchts uns unſern hals koſten. * 1 Sam. 29, 4.

20. Da er nun gen Ziklag zog; fielen zu ihm von Manaſſe Adna, Joſabad, Jediael, Michael, Joſabad, Elihu, Zilthai, häupter über tauſend in Manaſſe.

21. Und ſie hulfen David wieder die kriegsleute: denn ſie waren alle redliche helden, und wurden hauptleute über das heer.

22. Auch kamen alle tage etliche zu David, ihm zu helfen: bis daß ein groß heer ward, wie ein heer GOttes.

23. Und dis iſt die zahl der häupter, gerüſtet zum heer: die zu David gen Hebron kamen, das königreich Saul zu ihm zu wenden nach dem wort des HErrn.

24. Der kinder Juda, die ſchild und ſpieß trugen, waren ſechs tauſend und acht hundert, gerüſtet zum heer.

25. Der kinder Simeon, redliche helden zum heer, ſieben tauſend und hundert.

26. Der kinder Levi vier tauſend und ſechs hundert.

27. Und Jojada, der fürſt unter denen von Aaron, mit drey tauſend und ſieben hundert.

28. * Zadok, der knabe, ein redlicher held, mit ſeines vaters hauſe, zwey und zwanzig oberſten. * 2 Sam. 15, 24.

29. Der kinder Benjamin, Sauls brüder, drey tauſend. Denn bis auf die zeit hielten ihr noch viel an dem hauſe Saul.

30. Der kinder Ephraim zwanzig tauſend und acht hundert, redliche helden und berühmte männer im hauſe ihrer väter.

31. Des halben ſtamms Manaſſe, achtzehen tauſend: die mit namen genennet wurden, daß ſie kämen und machten David zum könige.

32. Der kinder Jſaſchar, die verſtändig waren und riethen, was zu ieder zeit Jſrael thun ſolte, zwey hundert hauptleute: und alle ihre brüder folgeten ihrem wort.

33. Von Sebulon, die ins heer zogen zum ſtreit, gerüſtet mit allerley waffen zum ſtreit, funfzig tauſend, ſich in die ordnung zu ſchicken einträchtiglich.

34. Von Naphthali tauſend hauptleute: und mit ihnen, die ſchild und ſpieß führeten, ſieben und dreyſſig tauſend.

35. Von Dan zum ſtreit gerüſtet acht und zwantzig tauſend, ſechs hundert.

36. Von Aſſer, die ins heer zogen, gerüſtet zum ſtreit, viertzig tauſend.

37. Von jenſeit dem Jordan, von den Rubenitern, Gaditern und halben ſtamm Manaſſe, mit allerley waffen zum ſtreit, hundert und zwantzig tauſend.

38. Alle dieſe kriegsleute, den zeug zu ordnen, kamen von gantzem hertzen gen Hebron, David zum könige zu machen über gantz Jſrael. Auch war alles andere Jſrael *Eines hertzens, daß man David zum könige machte. *Geſch. 4, 32.

39. Und waren daſelbſt bey David drey tage, aſſen und truncken: denn ihre brüder hatten für ſie zubereitet.

40. Auch welche die nächſten um ſie waren, bis hin an Jſaſchar, Sebulon und Naphthali, die brachten brodt auf eſeln, kamelen, mäulern und rindern, zu eſſen, mehl, feigen, roſin, wein, öhl, rinder, ſchafe die menge: denn es war eine freude in Jſrael.

Das 14 (ſonſt 13) Capitel.

Ab- und einholung der lade des bundes.

1. UNd *David hielt einen rath mit den hauptleuten über tauſend und über hundert, und mit allen fürſten. *2 Sam. 6, 2.

2. Und ſprach zu der gantzen gemeine Jſrael: Gefället es euch und iſts von dem HERRN, unſerm GOtt; ſo laſſet uns allenthalben ausſchicken zu den andern, unſern brüdern in allen landen Jſrael, und mit ihnen die prieſter und Leviten in den ſtädten, da ſie vorſtädte haben, daß ſie zu uns verſamlet werden;

3. Und laſſet uns die lade unſers GOttes zu uns wieder holen, denn bey den zeiten Saul fragten wir nicht nach ihr.

4. Da ſprach die gantze gemeine, man ſolte alſo thun: denn ſolches gefiel allem volck wohl.

5. *Alſo verſamlete David das gantze Jſrael, von Sihor Egypti an, bis man kommt gen Hemath: die lade GOttes zu holen von Kiriath-Jearim. *c.16, 3. 2 Sam. 6, 2.

6. Und David zog hinauf mit gantzem Jſrael zu Kiriath-Jearim, welche liegt in Juda: daß er von dannen herauf brächte die lade GOttes, des HERRN, *der auf den Cherubim ſitzet, da der name angeruffen wird. *1 Sam. 4, 4. 2 Kön. 19, 15.

7. Und ſie lieſſen die lade GOttes auf einem neuen wagen führen, aus dem hauſe AbiNadab: Uſa aber und ſein bruder trieben den wagen.

8. David aber und das gantze Jſrael ſpieleten vor GOtt her, aus gantzer macht, mit liedern, mit harfen, mit pſaltern, mit paucken, mit cymbeln, und mit poſaunen.

9. Da ſie aber kamen auf den platz Chidon: reckete Uſa ſeine hand aus, die lade zu halten; denn die rinder ſchritten beyſeit aus.

10. Da erzürnete der grimm des HERRN über Uſa: und ſchlug ihn, daß er ſeine hand hatte ausgereckt an die lade, daß er daſelbſt ſtarb vor GOtt.

11. Da ward David traurig, daß der HERR einen ſolchen riß thät an Uſa: und hieß die ſtätte Perez-Uſa, bis auf dieſen tag.

12. Und *David furchte ſich vor GOtt des tages, und ſprach: Wie ſoll ich die lade GOttes zu mir bringen? *2 Sam. 6, 9.

13. Darum ließ er die lade GOttes nicht zu ſich bringen in die ſtadt David: ſondern lenckte ſie hin ins haus Obed-Edom, des Githiters.

14. Alſo blieb die lade GOttes bey Obed-Edom in ſeinem hauſe drey monden. Und der HERR ſegnete das haus Obed-Edom und alles, was er hatte.

Das 15 (ſonſt 14) Capitel.

Davids weiber, kinder und ſieg wieder die Philiſter.

1. UNd *Hiram, der könig zu Tyro, ſandte boten zu David: und cedernholtz, maurer und zimmerleute, daß ſie ihm ein haus baueten. *2 Sam. 5, 11.

2. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Jſrael beſtättiget hatte: denn ſein königreich ſtieg auf um ſeines volcks Jſraels willen.

3. Und David nahm noch mehr weiber zu Jeruſalem, und zeugete noch mehr ſöhne und töchter.
4. Und die ihm * zu Jeruſalem geboren wurden, hieſſen alſo: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo; * 2 Sam. 5, 14.
5. Jebehar, Eliſua, Elpalet;
6. Noga, Nepheg, Japhia;
7. Eliſamma, Baeljada, Eliphalet.
8. Und da * die Philiſter höreten, daß David zum könig geſalbet war über gantz Iſrael: zogen ſie alle herauf, David zu ſuchen. Da das David hörete, zog er aus gegen ſie. * 2 Sam. 5, 17.
9. Und die Philiſter kamen, und lieſſen ſich nieder im grunde Rephaim.
10. David aber fragte GOtt, und ſprach: Soll ich hinauf ziehen wieder die Philiſter, und wiſt du ſie in meine hand geben? Der HERR ſprach zu ihm: Zeuch hinauf, ich habe ſie in deine hände gegeben.
11. Und da ſie hinauf zogen gen * Baal-Prazim, ſchlug ſie David daſelbſt. Und David ſprach: GOtt hat meine feinde durch meine hand zertrennet, wie ſich das waſſer trennet. Daher hieſſen ſie die ſtätte Baal-Prazim. * 2 Sam. 5, 20. Ef. 28, 21.
12. Und lieſſen ihre götter daſelbſt: da hieß ſie David mit feuer verbrennen.
13. Aber die Philiſter machten ſich wieder dran, und thäten ſich nieder im grunde.
14. Und David fragte abermal GOtt, und GOtt ſprach zu ihm: Du ſolt nicht hinauf ziehen hinter ihnen her; ſondern lencke dich von ihnen, daß du an ſie kommeſt gegen den maulbeerbäumen;
15. Wenn du denn wirſt hören das rauſchen oben auf den maulbeerbäumen einher gehen, ſo fahre heraus zum ſtreit; denn GOtt iſt da vor dir ausgezogen, zu ſchlagen der Philiſter heer.
16. Und David thät, wie ihm GOtt geboten hatte: und ſie ſchlugen das heer der Philiſter von Gibeon an bis gen Gaſer.
17. Und Davids name brach aus in allen landen, und der HERR ließ ſeine furcht über alle heiden kommen.

Das 16 (ſonſt 15) Capitel.

Die bundeslade wird an ihren ort gebracht.

1. UNd er bauete ihm häuſer in der ſtadt David, und bereitete der lade GOttes eine ſtätte, und breitete * eine hütte über ſie. * c. 17, 1.
2. Dazumal ſprach David: Die lade GOttes ſoll niemand tragen ohne die Leviten; denn dieſelbigen hat der HERR erwehlet, daß ſie die lade des HERRN tragen und ihm dienen ewiglich.
3. Darum * verſamlete David das gantze Iſrael gen Jeruſalem: daß ſie die lade des HERRN hinauf brächten an die ſtätte, die er dazu bereitet hatte. * c. 14, 5.
4. Und David brachte zu hauffe die kinder Aaron, und die Leviten:
5. Aus den kindern Kahath, Uriel, den oberſten, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwantzig;
6. Aus den kindern Merari, Aſaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert und zwantzig;
7. Aus den kindern Gerſom, Joel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und dreyſſig;
8. Aus den kindern Elizaphan, Semaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert;
9. Aus den kindern Hebron, Eliel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, achtzig;
10. Aus den kindern Uſiel, Amminadab, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwölfe.
11. Und David * rieff Zadok und Abjathar, den prieſtern; und den Leviten, nemlich Uriel, Aſaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab; * 2 Sam. 15, 29.
12. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd die häupter der väter unter den Leviten; ſo heiliget nun euch und eure brüder, daß ihr die lade des HERRN, des GOttes Iſrael, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe;
13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, thät * der HERR, unſer GOtt, einen riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht ſuchten, wie ſichs gebühret. * c. 14, 9. 10.
14. Alſo heiligten ſich die prieſter und Leviten, daß ſie die lade des HERRN, des GOttes Iſrael, herauf brächten.
15. Und die kinder Levi trugen die lade GOttes (des HErrn) auf ihren achſeln, mit den ſtangen dran: wie * Moſe geboten hatte, nach dem wort des HERRN.
* 2 Moſ. 25, 14. 4 Moſ. 4, 15.

16. Und David ſprach zu den oberſten der Leviten, daß ſie ihre brüder zu ſängern ſtellen ſolten mit ſäitenſpielen, mit pſaltern, harfen und hellen cymbeln, daß ſie laut ſüngen und mit freuden.

17. Da beſtelleten die Leviten Heman, den ſohn Joel; und aus ſeinen brüdern Aſſaph, den ſohn Berechja; und aus den kindern Merari, ihren brüdern, Ethan, den ſohn Kuſaja:

18. Und mit ihnen ihre brüder, des andern theils, nemlich Sacharja, Ben, Jaeſiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Benaja, Maeſeja, Mathithja, Elipheleja, Mikneja, ObedEdom, Jehiel, die thorhüter.

19. Denn Heman, Aſſaph und Ethan, waren ſänger mit ehernen cymbeln helle zu klingen:

20. Sacharja aber, Aſiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Maeſeja und Benaja, mit pſaltern nachzuſingen:

21. Mathithja aber, Elipheleja, Mikneja, ObedEdom, Jejel und Aſaſia mit harfen von acht ſäiten, ihnen vorzuſingen:

22. ChenanJa aber, der Leviten oberſter, der ſangmeiſter, daß er ſie unterweiſete zu ſingen, denn er war verſtändig.

23. Und Berechja, und Elkana waren thorhüter der laden.

24. Aber Sebanja, Joſaphat, Nethaneel, Amaſai, Sacharja, Benaja, Elieſer, der prieſter, blieſen mit trommeten vor der lade GOttes: und ObedEdom und Jehia waren thorhüter der lade.

25. *Alſo gingen hin David und die älteſten in Iſrael, und die oberſten über die tauſenden, herauf zu holen die lade des bundes des HERRN, aus dem hauſe ObedEdom mit freuden. *2 Sam. 6, 12.

26. Und da GOtt den Leviten half, die die lade des bundes des HERRN trugen: opferte man ſieben farren und ſieben widder.

27. Und David hatte einen leinen rock an; dazu alle Leviten, die die lade trugen, und die ſänger; und Chenanja, der ſangmeiſter, mit den ſängern: auch hatte David einen leinen leibrock an.

28. Alſo brachte das gantze Iſrael die lade des bundes des HERRN hinauf mit jauchtzen, poſaunen, trommeten und hellen cymbeln, mit pſaltern und harfen.

29. Da nun die lade des bundes des HERRN in die ſtadt David kam: ſahe* Michal, die tochter Saul, zum fenſter aus. Und da ſie den könig David ſahe hüpfen und ſpielen, verachtete ſie ihn in ihrem hertzen. *2 Sam. 6, 16. 21.

Das 17 (ſonſt 16) Capitel.

Davids lobgeſang und beſtellung des gottesdienſts.

1. Und da ſie die lade GOttes hinein brachten: ſetzten ſie ſie in die hütte, die ihr David aufgerichtet hatte; und opferten brandopfer und danckopfer vor GOtt.

2. Und da David die brandopfer und danckopfer ausgerichtet hatte, *ſegnete er das volck im namen des HERRN. *4 Moſ. 6, 23. 24. 1 Kön. 8, 55.

3. Und theilete aus iedermann in Iſrael, beyde männern und weibern, ein laib brodts, und ein ſtück fleiſches, und ein nöſſel weins.

4. Und er ſtellete vor die lade des HERRN etliche Leviten zu dienern, daß ſie preiſeten, danckten und lobeten den HERRN, den GOtt Iſrael:

5. Nemlich Aſſaph, den erſten; Sacharja, den andern; Jejel, Semiramoth, Jehiel, Mathithja, Eliab, Benaja, ObedEdom und Jejel, mit pſaltern und harfen; Aſſaph aber mit hellen cymbeln;

6. Benaja aber und Jehaſiel, die prieſter, mit trommeten, allezeit vor der laden des bundes GOttes.

7. Zu der zeit *beſtellete David zum erſten dem HERRN zu dancken, durch Aſſaph und ſeine brüder: *Sir. 47, 11.

8. Dancket *dem HERRN, prediget ſeinen namen, thut kund unter den völckern ſein thun. *Pſ. 105, 1. Eſ. 12, 4.

9. Singet, ſpielet und tichtet ihm von allen ſeinen wundern.

10. Rühmet ſeinen heiligen namen: es *freue ſich das hertz derer, die den HERRN ſuchen. *Pſ. 69, 33.

11. Fraget nach dem HERRN und nach ſeiner macht, ſuchet ſein angeſicht allezeit.

12. Gedencket ſeiner wunder, die er gethan hat; ſeiner wunder und ſeines worts:

13. Ihr, der ſame Iſrael, ſeines knechts; ihr kinder Jacob, ſeine auserwehlten.

14. Er iſt der HERR, unſer GOtt, er richtet in aller welt.

15. Gedencket ewiglich ſeines bundes, was er verheiſſen hat in tauſend geſchlechte:

16. Den er gemacht hat*mit Abraham, und ſeines eides mit Iſaac; *Luc.1,73.

17. Und ſtellete daſſelbe Jacob zum recht, und Iſrael zum ewigen bunde;

18. Und ſprach, Dir will ich das land Canaan geben, das loos eures erbtheils;

19. Da ſie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.

20. Und ſie* zogen von einem volck zum andern, und aus einem königreich zum andern volck. *1 Moſ.12,1.

21. Er ließ niemand ihnen ſchaden thun, und ſtraffte könige um ihrer willen.

22. * Taſtet meine geſalbten nicht an, und thut meinen propheten kein leid. *Pſ.105,15.

23. Singet* dem HERRN, alle land, verkündiget täglich ſein heil. *Pſ.96,1.

24. Erzehlet unter den heiden ſeine herrlichkeit, und unter den völckern ſeine wunder.

25. Denn der HERR iſt groß und faſt löblich, und herrlich über alle götter.

26. Denn aller heiden götter ſind götzen: der HERR aber hat den himmel gemacht.

27. Es ſtehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und frölich zu an ſeinem ort.

28. Bringet* her dem HERRN, ihr völcker, bringet her dem HERRN ehre und macht. *Pſ.29,1.2.

29. Bringet her des HERRN namen die ehre: bringet geſchenck, und kommt vor ihn, und betet den HERRN an in heiligem ſchmuck.

30. Es fürchte ihn alle welt: er hat den erdboden bereitet, daß er nicht beweget wird.

31. Es freue ſich der himmel, und die erde ſey frölich: und man ſage unter den heiden, daß der HERR regieret.

32. Das meer brauſe, und was drinnen iſt; und das feld ſey frölich, und alles, was drauf iſt:

33. Und laſſet jauchzen alle bäume im walde vor dem HERRN, denn er kommt zu richten die erde.

34. * Dancket dem HERRN, denn er iſt freundlich und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.106,1.

35. Und ſprechet: * Hilf uns, GOtt, unſer heiland, und ſamle uns, und errette uns aus den heiden; daß wir deinem heiligen namen dancken, und dir lobſagen. *Pſ.79,9.

36. Gelobet*ſey der HERR, der GOtt Iſrael, von ewigkeit zu ewigkeit: und alles volck ſage Amen, und lobe den HERRN. *Pſ. 41,14.

37. Alſo ließ er daſelbſt vor der laden des bundes des HERRN Aſſaph und ſeine brüder, zu dienen vor der lade allezeit, einen ieglichen tag ſein tagwerck:

38. Aber Obed-Edom und ihre brüder, acht und ſechzig, und Obed-Edom, den ſohn Jedithun, und Hoſſa zu thorhütern.

39. Und Zadok, den prieſter, und ſeine brüder, die prieſter, ließ er vor der wohnung des HERRN auf der höhe zu Gibeon:

40. Daß ſie dem HERRN täglich brandopfer thäten, auf dem brandopfersaltar,* des morgens und des abends; wie geſchrieben ſtehet im geſetz des HERRN, das er an Iſrael geboten hat. *2 Moſ.27,21.

41. Und mit ihnen Heman und Jedithun, und die andern erwehleten, die mit namen benennet waren: zu dancken dem HERRN, daß ſeine güte währet ewiglich.

42. Und mit ihnen Heman und Jedithun, mit trommeten und cymbeln zu klingen, und mit ſäitenſpielen GOttes: die kinder aber Jedithun machte er zu thorhütern.

43. Alſo zog alles volck hin, ein ieglicher in ſein haus: und David kehrete auch hin ſein haus zu ſegnen.

Das 18 (ſonſt 17) Capitel.

Der tempelbau Davids wird eingeſtellet: und der Meſſias verheiſſen.

1. Es * begab ſich, da David in ſeinem hauſe wohnete, ſprach er zu dem propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem cedernhauſe, und die lade des bundes des HERRN iſt unter den teppichen. *2 Sam.7,2.

2. Nathan ſprach zu David: Alles, was in deinem hertzen iſt, das thue; denn GOtt iſt mit dir.

3. Aber in derſelben nacht kam das wort GOttes zu Nathan, und ſprach:

4. Gehe hin und ſage David, meinem knecht; So ſpricht der HERR, Du ſolt mir nicht ein haus bauen zur wohnung.

5. Denn *ich habe in keinem hauſe gewoh-
net von dem tage an, da ich die kinder Iſrael
ausgeführet, bis auf dieſen tag: ſondern ich
bin geweſen, wo die hütte geweſen iſt; und
die wohnung. *Eſ. 66, 1.
6. Wo ich gewandelt habe in gantzem
Iſrael: hab ich auch zu der richter einem in
Iſrael ie geſagt, dem ich gebot zu weiden
mein volck; und geſprochen, warum bauet
ihr mir nicht ein cedernhaus?
7. So ſprich nun alſo zu meinem knecht
David: So ſpricht der HERR Zebaoth;
Ich habe dich genommen von der weide hin-
ter den ſchafen, daß du ſolteſt ſeyn ein fürſt
über mein volck Iſrael;
8. Und bin mit dir geweſen, wo du hinge-
gangen biſt; und habe deine feinde ausge-
rottet vor dir, und habe dir einen namen ge-
macht, wie die groſſen auf erden namen
haben.
9. Ich will aber meinem volck Iſrael ei-
ne ſtätte ſetzen, und will es pflantzen: daß es
daſelbſt wohnen ſoll, und nicht mehr bewegt
werde; und die böſen leute ſollen es nicht
mehr ſchwächen, wie vorhin,
10. Und zun zeiten, da ich den richtern ge-
bot über mein volck Iſrael; und ich will alle
deine feinde demüthigen. Und verkündige
dir, daß der HERR dir ein haus bauen
will.
11. Wenn aber *deine tage aus ſind, daß
du hingeheſt zu deinen vätern: ſo will ich
deinen ſamen nach dir erwecken, der deiner
ſöhne einer ſeyn ſoll, dem will ich ſein könig-
reich beſtättigen. *2 Sam. 7, 12. 13. ꝛc.
12. Der *ſoll mir ein haus bauen, und
ich will ſeinen ſtuhl beſtättigen ewiglich.
*c. 23, 10. c. 29, 6.
13. Ich will ſein vater ſeyn, und Er ſoll
mein ſohn ſeyn. Und ich will meine barm-
hertzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich ſie
von dem gewandt habe, der vor dir war:
14. Sondern ich will ihn ſetzen in mein
haus und in mein königreich ewiglich, daß
ſein ſtuhl beſtändig ſey ewiglich.
15. Und da Nathan nach allen dieſen wor-
ten und geſicht mit David redete;
16. Kam der könig David, und blieb
vor dem HERRN, und ſprach: Wer
*bin Ich, HERR GOtt? und was iſt
mein haus, daß du mich bis hieher gebracht
haſt? *1 Moſ. 32, 10.
17. Und das hat dich noch zu wenig ge-
daucht, GOtt, ſondern haſt über das haus
deines knechts noch von fernem zukünftigen
geredt: und du haſt angeſehen mich, als in
der geſtalt eines menſchen, der in der höhe
GOtt der HERR iſt.
18. Was ſoll David mehr ſagen zu dir,
daß du deinen knecht herrlich macheſt? Du
erkenneſt deinen knecht.
19. HERR, um deines knechts willen,
nach deinem hertzen haſt du alle ſolch groß
ding gethan, daß du kund thäteſt alle herr-
lichkeit.
20. HERR, es iſt deines gleichen nicht:
und iſt kein GOtt, denn du, von welchem
wir mit unſern ohren gehöret haben.
21. Und *wo iſt ein volck auf erden, wie
dein volck Iſrael: da ein GOtt hingegan-
gen ſey, ihm ein volck zu erlöſen, und ihm
ſelbſt einen namen zu machen von groſſen
und ſchrecklichen dingen, heiden auszuſtoſ-
ſen vor deinem volck her, das du aus Egy-
pten erlöſet haſt? *2 Sam. 7, 23. ꝛc.
22. Und haſt dir dein volck Iſrael zum
volck gemacht ewiglich: und du, HERR,
biſt ihr GOtt worden.
23. Nun, HERR, das wort, das du ge-
redt haſt über deinen knecht und über ſein
haus, werde wahr ewiglich: und thue, wie
du geredt haſt.
24. Und dein name werde wahr und
groß ewiglich, daß man ſage, der HERR
Zebaoth, der GOtt Iſrael, iſt GOtt in
Iſrael: und das haus deines knechts Da-
vids ſey beſtändig vor dir.
25. Denn du, HERR, haſt das *ohr dei-
nes knechts geöffnet, daß du ihm ein haus
bauen wilſt: darum hat dein knecht funden,
daß er vor dir betet. *2 Sam. 7, 27. Eſ. 50, 5.
26. Nun, HERR, Du biſt GOtt, und
haſt ſolch gutes deinem knecht geredt.
27. Nun hebe an zu ſegnen das haus
deines knechts, daß es *ewiglich ſey vor dir:
denn was Du, HERR, ſegneſt, das iſt
geſegnet ewiglich. *Pſ. 41, 13.

Das 19 (ſonſt 18) Capitel.

David beſtellet, nach glücklich geführten kriegen, amtleute.

1. NAch dieſem *ſchlug David die Phili-
ſter, und demüthigte ſie, und nahm
Gath und ihre töchter aus der Philiſter
hand. *Pſ. 60, 2. ꝛc.

2. Auch ſchlug er die Moabiter, daß die Moabiter David unterthänig wurden und geſchenck brachten.

3. Er ſchlug auch HadadEſer, den könig zu Zoba in Hemath: da er hinzog ſein zeichen aufzurichten am waſſer Phrath.

4. *Und David gewann ihm ab tauſend wagen, ſieben tauſend reuter, und zwantzig tauſend mann zu fuß. Und David verlähmete alle wagen, und behielt hundert wagen übrig. *Joſ.11,9. 2 Sam.8,4.

5. Und die Syrer von Damaſco kamen, dem HadadEſer, dem könig zu Zoba, zu helfen. Aber David ſchlug derſelben Syrer zwey und zwantzig tauſend mann:

6. Und legte volck gen Damaſcon in Syria, daß die Syrer David unterthänig wurden und brachten ihm geſchencke. Denn der HErr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldene ſchilde, die HadadEſers knechte hatten: und brachte ſie gen Jeruſalem.

8. Auch nahm David aus den ſtädten HadadEſers, Tibehath und Chun, ſehr viel ertzes: davon Salomo das *eherne meer und ſeulen, und eherne gefäſſe machte. *1 Kön.7,23.

9. Und da Thogu, der könig zu Hemath, hörete, daß David alle macht HadadEſers, des königs zu Zoba, geſchlagen hatte:

10. Sandte er ſeinen ſohn Hadoram zum könige David; und ließ ihn grüſſen und ſegnen, daß er mit HadadEſer geſtritten und ihn geſchlagen hatte. Denn Thogu hatte einen ſtreit mit HadadEſer. Auch alle güldene, ſilberne und eherne gefäſſe

11. Heiligte der könig David dem HERRN: mit dem ſilber und golde, das er den heiden genommen hatte; nemlich den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philiſtern und Amalekitern.

12. Und Abiſai, der ſohn Zeruja, ſchlug der Edomiter *im ſaltzthal achtzehen tauſend: *Pſ.60,2. ꝛc.

13. Und legte volck in Edomäa, daß alle Edomiter David unterthänig waren. Denn der HERR half David, wo er hinzog.

14. Alſo *regierete David über das gantze Iſrael, und handhabete gericht und gerechtigkeit allem ſeinem volck. *2 Sam.8,15.

15. Joab, *der ſohn Zeruja, war über das heer. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war cantzler. *2 Sam.8,16. c.20,23.

16. Zadok, der ſohn Ahitob; und Abimelech, der ſohn Abjathar, waren prieſter: Sauſa war ſchreiber.

17. Benaja, der ſohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. Und die erſten ſöhne Davids waren dem könige zur hand.

Das 20 (ſonſt 19) Capitel.

David rächet ſich an den höhniſchen Ammonitern.

1. Und nach dieſem ſtarb *Nahas, der könig der kinder Ammon: und ſein ſohn ward könig an ſeine ſtatt. *2 Sam.10,1.

2. Da gedachte David: Ich will barmhertzigkeit thun an Hanon, dem ſohn Nahas, denn ſein vater hat an mir barmhertzigkeit gethan. Und ſandte boten hin, ihn zu tröſten über ſeinen vater. Und da die knechte David ins land der kinder Ammon kamen zu Hanon, ihn zu tröſten;

3. Sprachen die fürſten der kinder Ammon zu Hanon: Meineſt du, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröſter zu dir geſandt hat? Ja, ſeine knechte ſind kommen zu dir: zu forſchen, und umzukehren, und zu verkundſchaften das land.

4. Da nahm Hanon die knechte Davids, und beſchor ſie, und ſchnitte ihre kleider halb ab bis an die lenden, und ließ ſie gehen.

5. Und ſie gingen weg, und lieſſens David anſagen durch männer. Er aber ſandte ihnen entgegen (denn die männer waren ſehr geſchändet). Und der könig ſprach: Bleibet zu Jericho, bis euer bart wachſe; ſo kommet denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon ſahen, daß ſie *ſtuncken vor David: ſandten ſie hin, beyde Hanon und die kinder Ammon, tauſend centner ſilbers, wagen und reuter zu dingen aus Meſopotamia, aus Maecha und aus Zoba; *1 Moſ.34,30.

7. Und dingeten zwey und dreyſſig tauſend wagen, und den könig Maecha mit ſeinem volck; die kamen, und lagerten ſich vor Medba. Und die kinder Ammon ſamleten ſich auch aus ihren ſtädten, und kamen zum ſtreit.

8. Da das David hörete, ſandte er hin Joab mit dem gantzen heer der helden.

9. Die kinder Ammon aber waren ausgezogen, und rüſteten ſich zum ſtreit vor der ſtadt thor. Die könige aber, die kommen waren, hielten im felde beſonders.

10. Da nun Joab ſahe, daß vornen und hinter ihm ſtreit wieder ihn war: erwehlete er aus aller junger mannſchaft in Iſrael, und rüſtete ſich gegen die Syrer.

11. Das *übrige volck aber thät er unter die hand Abiſai, ſeines bruders: daß ſie ſich rüſteten wieder die kinder Ammon.
*2 Sam. 10, 10.

12. Und ſprach: Wenn mir die Syrer zu ſtarck werden, ſo komm mir zu hülfe; wo aber die kinder Ammon dir zu ſtarck werden, will ich dir helfen;

13. Sey getroſt, und laß uns getroſt handeln für unſer volck und für die ſtädte unſers GOttes; der *HERR thue, was ihm gefällt. *1 Sam.3,18. 1 Macc.3,60.

14. Und Joab machte ſich herzu mit dem volck, das bey ihm war, gegen die Syrer zu ſtreiten: und ſie flohen vor ihm.

15. Da aber die kinder Ammon ſahen, daß die Syrer flohen: flohen ſie auch vor Abiſai, ſeinem bruder; und zogen in die ſtadt. Joab aber kam gen Jeruſalem.

16. Da aber die Syrer ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren: ſandten ſie boten hin, und brachten heraus die Syrer jenſeit dem waſſer. Und Sophach, der feldhauptmann HadadEſers, zog vor ihnen her.

17. Da das David angeſagt ward, ſamlete er zu hauffe das gantze Iſrael und zog über den Jordan: und da er an ſie kam, rüſtete er ſich an ſie. Und David rüſtete ſich gegen die Syrer zum ſtreit, und ſie ſtritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Iſrael. Und David erwürgete der Syrer ſieben tauſend wagen, und viertzig tauſend mann zu fuß: dazu tödtete er Sophach, den feldhauptmann.

19. Und da die knechte Hadad-Eſers ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren: machten ſie friede mit David und ſeinen knechten. Und die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helfen.

Das 21 (ſonſt 20) Capitel.

Davids krieg und ſieg wieder die Ammoniter und Philiſter.

1. Und da das jahr um war, zur zeit, wenn die könige auszihen: führete Joab die heermacht, und verderbete der kinder Ammon land; kam und belagerte Rabba, David aber blieb zu Jeruſalem. Und Joab ſchlug Rabba, und zerbrach ſie.

2. Und David *nahm die cron ihres königs von ſeinem haupt, und fand daran einen centner goldes ſchwer, und edelgeſteine: und ſie ward David auf ſein haupt geſetzt. Auch führete er aus der ſtadt ſehr viel raubs. *2 Sam.12,30.

3. Aber das volck drinnen führete er heraus, und theilete ſie mit ſägen und eiſern hacken und keilen. Alſo thät David allen ſtädten der kinder Ammon. Und David zog ſamt dem volck wieder gen Jeruſalem.

4. Darnach erhub ſich ein ſtreit zu Gaſer mit den Philiſtern. Dazumal ſchlug *Sibechai, der Huſathiter, den Sibai, der aus den kindern der rieſen war: und demüthigte ihn. *c.12,29. 2 Sam.21,18.

5. Und *es erhub ſich noch ein ſtreit mit den Philiſtern. Da ſchlug Elhanan, der ſohn Jair, den Lahemi, den bruder Goliath, den Gathiter: welcher hatte eine ſpießſtange, wie ein weberbaum. *2 Sam.21,19.

6. Abermal ward ein ſtreit zu Gath. *Da war ein groſſer mann, der hatte ie ſechs finger und ſechs zehen, die machen vier und zwantzig: und er war auch von den rieſen geboren, *2 Sam. 21, 20.

7. Und *höhnete Iſrael. Aber Jonathan, der ſohn Simea, des bruders Davids, ſchlug ihn. *1 Sam.17,10.

8. Dieſe waren geboren von den rieſen zu Gath, und fielen durch die hand Davids und ſeiner knechte.

Das 22 (ſonſt 21) Capitel.

Dreytägige peſtilentz durch zehlung des volcks verurſachet.

1. Und *der ſatan ſtund wieder Iſrael: und †gab David ein, daß er Iſrael zehlen ließ. *2 Sam. 24, 1. † Joh.13,2.

2. Und David ſprach zu Joab, und zu des volcks oberſten: Gehet hin, zehlet Iſrael, von Berſeba an bis gen Dan; und bringets zu mir, daß ich wiſſe, wie viel ihr iſt.

3. Joab ſprach: Der HERR thue zu ſeinem volck, wie ſie ietzt ſind, hundertmal ſo viel; aber, mein herr könig, ſind ſie nicht alle meines herrn knechte? warum fraget denn mein herr darnach? warum ſoll eine ſchuld auf Iſrael kommen?

4. Aber des königs wort ging fort wieder Joab. Und Joab zog aus, und wandelte durchs gantze Iſrael, und kam gen Jeruſalem.

5. Und gab die zahl des gezehlten volcks David. Und es war des gantzen Iſrael elf hundert mal tauſend mann, die das ſchwerdt auszogen: und Juda vier hundert mal und ſiebentzig tauſend mann, die das ſchwerdt auszogen.

6. Levi aber und Benjamin zehlete er nicht unter dieſe: denn es war dem Joab des königs wort ein greuel.

7. Aber ſolches gefiel GOtt übel: denn er ſchlug Iſrael.

8. Und David ſprach zu GOtt: * Ich habe ſchwerlich geſündiget, daß ich das gethan habe; nun aber nim weg die miſſethat deines knechts, denn ich habe faſt thörlich gethan. * 2 Sam. 24,10.

9. Und der HERR redete mit Gad, dem ſchauer Davids, und ſprach:

10. Gehe hin, rede mit David, und ſprich: So ſpricht der HERR: Dreyerley lege ich dir vor, erwehle dir der eines, das ich dir thue.

11. Und da Gad zu David kam; ſprach er zu ihm, ſo ſpricht der HERR: Erwehle dir

12. Entweder drey jahr theurung; oder drey monden flucht vor deinen wiederſachern und vor dem ſchwerdt deiner feinde, daß dichs ergreiffe; oder drey tage das ſchwerdt des HERRN und peſtilentz im lande, daß der engel des HERRN verderbe in allen grentzen Iſrael; ſo ſiehe nun zu, was ich antworten ſoll dem, der mich geſandt hat.

13. David ſprach zu Gad: Mir iſt faſt angſt; doch ich * will in die hand des HERRN fallen, denn ſeine barmhertzigkeit iſt ſehr groß; und will nicht in menſchen hände fallen. * 2 Sam. 24,14. Klagl. 3,22.

14. Da ließ der HERR peſtilentz in Iſrael kommen, daß ſiebentzig tauſend mann fielen aus Iſrael.

15. Und GOtt ſandte den engel gen Jeruſalem, ſie zu verderben. Und im verderben ſahe der HERR drein, und reuete ihn das übel; und ſprach zum engel, dem verderber: Es iſt gnug, laß deine hand ab. Der engel aber des HERRN ſtund bey der tennen Arnan, des Jebuſiters.

16. Und David hub ſeine augen auf: und ſahe den engel des HERRN ſtehen zwiſchen himmel und erden, und ein bloß ſchwerdt in ſeiner hand ausgereckt über Jeruſalem. Da fiel David und die älteſten mit ſäcken bedeckt auf ihr antlitz.

17. Und David ſprach zu GOtt: Bin Ichs nicht, der das volck zehlen hieß? Ich bins, der geſündiget und das übel gethan hat; dieſe ſchafe aber, was haben ſie gethan? HERR, mein GOtt, laß deine hand wieder mich und meines vaters haus, und nicht wieder dein volck ſeyn zu plagen.

18. Und der * engel ſprach zu Gad, daß er David ſolte ſagen, daß David hinauf gehen und dem HERRN † einen altar aufrichten ſolte in der tennen Arnan, des Jebuſiters. * 2 Sam. 24,18. † 2 Chron. 3,1. rc.

19. Alſo ging David hinauf, nach dem worte Gad, das er geredt hatte in des HERRN namen.

20. Arnan aber, da er ſich wandte und ſahe den engel, und ſeine vier ſöhne mit ihm, verſteckten ſie ſich: denn Arnan draſch weitzen.

21. Als nun David zu Arnan ging: ſahe Arnan, und ward Davids gewahr, und ging heraus aus der tennen, und betete David an mit ſeinem antlitz zur erden.

22. Und David ſprach zu Arnan: Gib mir raum in der tennen, daß ich einen altar dem HERRN drauf baue; um voll geld ſolt du mir ihn geben, auf daß * die plage von dem volck aufhöre. * 4 Moſ. 25,8.

23. Arnan aber ſprach zu David: Nim dir und mache, mein herr könig, wie dirs gefällt; ſiehe, ich gebe das rind zum brandopfer, und das geſchirr zu holtz, und weitzen zum ſpeisopfer; alles gebe ichs.

24. Aber der könig David ſprach zu Arnan: Nicht alſo, ſondern um voll geld will ichs kauffen; denn ich will nicht, das dein iſt, nehmen vor dem HERRN und wills nicht umſonſt haben zum brandopfer.

25. Alſo gab David Arnan um den raum gold, am gewicht ſechs hundert ſekel.

26. Und David bauete daſelbſt dem HERRN einen altar, und opferte brandopfer und danckopfer. Und da er den HERRN anrieff, erhörete er ihn durchs feuer vom himmel auf dem altar des brandopfers.

27. Und

27. Und der HERR ſprach zum engel, daß er ſein ſchwerdt in ſeine ſcheide kehrete.

28. Zur ſelbigen zeit, da David ſahe, daß ihn der HERR erhöret hatte auf dem platz Arnan, des Jebuſiters: pflegte er daſelbſt zu opfern.

29. Denn die wohnung des HERRN, die Moſe in der wüſten gemacht hatte, und der brandopfersaltar war zu der zeit * in der höhe zu Gibeon. * c.17,39.

30. David aber konte nicht hingehen vor denſelben, GOtt zu ſuchen: ſo war er erſchrocken * vor dem ſchwerdt des engels des HERRN. * v.16.

Cap.23(22) v.1. Und David ſprach: Hie ſoll das haus GOttes, des HERRN, ſeyn; und dis der altar zum brandopfer Iſrael.

Das 23. (ſonſt 22.) Capitel.

Nothwendige vorbereitung zum tempelbau.

2. UNd David hieß verſamlen * die fremdlingen, die im lande Iſrael waren: und beſtellete ſteinmetzen, ſteine zu hauen, das haus GOttes zu bauen. * 2 Chron.2,17.

3. Und David bereitete viel eiſens zu nägeln an die thüren in den thoren, und was zu nageln wäre; und ſo viel ertzes, daß nicht zu wegen war:

4. Auch cedernholtz ohne zahl, denn die von Zidon und Tyro brachten viel cedernholtz zu David.

5. Denn David gedachte: Mein ſohn Salomo * iſt ein knabe, und zart; das haus aber, das dem HERRN ſoll gebauet werden, ſoll groß ſeyn, daß ſein name und ruhm erhaben werde in allen landen: darum will ich ihm vorrath ſchaffen. Alſo ſchaffete David viel vorraths vor ſeinem tode. * c.30,1.

6. Und er rieff ſeinem ſohn Salomo, und gebot ihm zu bauen das haus des HERRN, des GOttes Iſrael,

7. Und ſprach zu ihm: Mein ſohn, * Ich hatte es im ſinn, dem namen des HERRN, meines GOttes, ein haus zu bauen. * c.18,1.

8. Aber das wort des HERRN kam zu mir, und ſprach: Du haſt viel bluts vergoſſen, und groſſe kriege geführet; darum ſolt du meinem namen * nicht ein haus bauen, weil du ſo viel bluts auf die erde vergoſſen haſt vor mir. * c.29,3.

9. Siehe, der ſohn, der dir geboren ſoll werden, der wird ein ruhiger mann ſeyn; denn ich will ihn ruhen laſſen von allen ſeinen feinden umher: denn er ſoll Salomo heiſſen, denn ich will friede und ruhe geben über Iſrael ſein lebenlang.

10. Der * ſoll meinem namen ein haus bauen. † Er ſoll mein ſohn ſeyn, und Ich will ſein vater ſeyn. Und ich will ſeinen königlichen ſtuhl über Iſrael beſtättigen ewiglich. * 1 Kön.5,5. † Ebr. 1,5.

11. So wird nun, mein ſohn, der HERR mit dir ſeyn: und wirſt glückſelig ſeyn, daß du dem HERRN, deinem GOtt, ein haus baueſt, wie er von dir geredt hat.

12. Auch wird der HERR dir geben klugheit und verſtand, und wird dir Iſrael befehlen: daß du halteſt das geſetz des HERRN, deines GOttes.

13. Denn aber wirſt du glückſelig ſeyn: wenn du dich hälteſt, daß du thuſt nach den geboten und rechten, die der HERR Moſe geboten hat an Iſrael. * Sey getroſt und unverzagt, fürchte dich nicht und zage nicht. * 5 Moſ. 31, 6. 1 Kön. 2, 2.

14. Siehe, * ich habe in meiner armuth verſchaffet zum hauſe des HERRN hundert tauſend centner goldes, und tauſend mal tauſend centner ſilbers; dazu ertz und eiſen ohne zahl, denn es iſt ſein zu viel: auch holtz und ſteine hab ich geſchickt, des magſt du noch mehr machen. * c. 30, 2.

15. So haſt du viel arbeiter, ſteinmetzen und zimmerleute, an ſtein und holtz, und allerley weiſen auf allerley arbeit:

16. An gold, ſilber, ertz und eiſen ohne zahl. So mache dich auf, und richte es aus; der HERR wird mit dir ſeyn.

17. Und David gebot allen oberſten Iſrael, daß ſie ſeinem ſohn Salomo hülfen.

18. Iſt nicht der HERR, euer GOtt, mit euch, und * hat euch ruhe gegeben umher? Denn er hat die einwohner des landes in eure hände gegeben, und das land iſt unterbracht vor dem HERRN und vor ſeinem volck. * v. 9. c. 24, 25.

19. So gebet nun euer hertz und eure ſeele, den HERRN, euren GOtt, zu ſuchen. Und machet euch auf und bauet GOtt, dem HERRN, ein heiligthum: daß man die lade des bundes des HERRN und die heiligen gefäſſe GOttes ins haus bringe,

ge, das dem namen des HERRN gebauet
ſoll werden.
Cap. 24 (23) v. 1. Alſo machte David
ſeinen ſohn Salomo zum könige über Iſrael,
da er alt und des lebens ſatt war.

Das 24. (ſonſt 23.) Capitel.

Der Leviten zahl, ordnung und amt.

2. UNd David verſamlete alle oberſten
in Iſrael, und die prieſter und Leviten:
3. Daß man die Leviten zehlete, von
dreyßig jahren und drüber; und ihre zahl
war von haupt zu haupt, das ſtarcke mann
waren, acht und dreyßig tauſend.
4. Aus welchen wurden vier und zwan-
zig tauſend verordnet, die das werck am hau-
ſe des HERRN trieben; und ſechs tauſend
amtleute und richter:
5. Und vier tauſend thorhüter; und
vier tauſend lobſänger des HERRN mit
ſäitenſpielen, die ich gemacht habe lob zu
ſingen.
6. Und David machte die ordnung unter
den kindern Levi: nemlich unter *Gerſon,
Kahath und Merari. *1 Moſ. 46, 11.
7. Die *Gerſoniter waren: Laedan und
Simei. *2 Moſ. 6, 17.
8. Die kinder *Laedan, der erſte Jehiel,
Setham und Joel, die drey. *c. 27, 21.
9. Die kinder aber Simei waren: Salo-
mith, Haſiel und Haron, die drey. Die-
ſe waren die vornehmſten unter den vätern
von Laedan.
10. Auch waren dieſe Simei kinder:
Jahath, Sina, Jeus und Bria. Dieſe
vier waren auch Simei kinder.
11. Jahath aber war der erſte, Sina der
ander. Aber Jeus und Bria hatten nicht
viel kinder, darum wurden ſie für Eines va-
ters haus gerechnet.
12. Die kinder *Kahath waren: Am-
ram, Jezehar, Hebron und Uſiel, die
viere. *2 Moſ. 6, 18.
13. Die kinder Amram *waren Aaron
und Moſe. Aaron aber † ward abgeſon-
dert, daß er geheiliget würde zum allerhei-
ligſten, er und ſeine ſöhne ewiglich: zu räu-
chern vor dem HERRN, und zu dienen,
und zu ſegnen in dem namen des HERRN
ewiglich. *2 Moſ. 6, 20. † Ebr. 5, 4.
14. Und Moſe, des mannes GOttes,
kinder wurden genennet unter der Leviten
ſtamm.
15. Die *kinder aber Moſe waren: Ger-
ſom und Elieſer. *2 Moſ. 2, 22. 23.
16. Die kinder *Gerſom: der erſte war
Sebuel. *c. 27, 24.
17. Die kinder Elieſer: der erſte war Re-
habja. Und Elieſer hatte keine andere kin-
der. Aber der kinder Rehabja waren viel
drüber.
18. Die kinder Jezehar waren: Salo-
mith der erſte.
19. Die kinder Hebron *waren: Jerja
der erſte, Amarja der ander, Jehaſiel der
dritte, und Jakmeam der vierte. *c. 25, 23.
20. Die kinder Uſiel waren: Micha der
erſte, und Jeſia der ander.
21. Die kinder *Merari waren: Ma-
heli und Muſi. Die kinder *Maheli wa-
ren: Eleaſar und Kis. *c. 7, 19.
22. Eleaſar aber ſtarb, und hatte keine
ſöhne, ſondern töchter: und die kinder Kis,
ihre brüder, nahmen ſie.
23. Die kinder *Muſi waren: Maheli,
Eder und Jeremoth, die drey. *c. 25, 30.
24. Das ſind die kinder Levi unter ihrer
väter häuſern, und vornehmſte der väter, die
gerechnet wurden nach der namen zahl bey
den häuptern, welche thäten das geſchäfft
des amts im hauſe des HERRN: von
zwanzig jahren und drüber.
25. Denn David ſprach: Der HERR, der
GOtt Iſrael, hat ſeinem volck ruhe gegeben
und wird zu Jeruſalem wohnen ewiglich.
26. Auch unter den Leviten wurden ge-
zehlet der kinder Levi von zwanzig jahren
und drüber, daß ſie die wohnung nicht tra-
gen durften, mit all ihrem geräth ihres
amts.
27. Sondern nach den letzten worten
Davids:
28. Daß ſie ſtehen ſolten unter der hand
der kinder Aaron, zu dienen im hauſe des
HERRN im hofe, und zu den kaſten, und
zur reinigung, und zu allerley heiligthum,
und zu allem werck des amts im hau-
ſe GOttes;
29. Und zum ſchaubrodt, zum ſemmel-
mehl, zum ſpeisopfer, zu ungeſäuerten fla-
den, zur pfannen, zu roſten, und zu allem
gewicht und maß;
30. Und zu ſtehen des *morgens zu dan-
cken, und zu loben den HERRN, des
abends auch alſo; *Pſ. 92, 3.

31. Und alle brandopfer dem HERRN zu opfern auf die ſabbathen, neumonden und feſte, nach der zahl und gebühr, alle wege vor dem HERRN;

32. Daß ſie warten der hut an der hütten des ſtifts und des heiligthums, und der kinder Aaron, ihrer brüder, zu dienen im hauſe des HERRN.

Das 25 (ſonſt 24) Capitel.

Oberſten im heiligthum und ihre diener.

1. Aber dis war die ordnung der kinder Aaron. Die kinder *Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar. *2 Moſ. 6, 23.

2. Aber *Nadab und Abihu ſturben vor ihrem vater, und hatten keine kinder. Und Eleaſar und Ithamar wurden prieſter. *3 Moſ. 10, 1. 2. ꝛc.

3. Und David *ordnete ſie alſo: Zadok aus den kindern Eleaſar, und Ahimelech aus den kindern Ithamar, nach ihrer zahl und amt. *2 Chron. 8, 14.

4. Und wurden der kinder Eleaſar mehr funden zu vornehmſten ſtarcken männern, denn der kinder Ithamar. Und er ordnete ſie alſo: nemlich ſechzehen aus den kindern Eleaſar, zu oberſten unter ihrer väter haus; und acht aus den kindern Ithamar, unter ihrer väter haus.

5. Er ordnete ſie aber durchs loos: darum, daß beyde aus Eleaſar und Ithamar kindern, oberſten waren im heiligthum und oberſten vor GOtt.

6. Und der ſchreiber Semaja, der ſohn Nethaneel, aus den Leviten, beſchrieb ſie vor dem könige, und vor den oberſten, und vor Zadok, dem prieſter, und vor *Ahimelech, dem ſohn Abjathar, und vor den oberſten vätern unter den prieſtern und Leviten: nemlich ein vatershaus für Eleaſar, und das andere für Ithamar. *c. 19, 16.

7. Und das erſte loos fiel auf Jojarib, das andere auf Jedaja:

8. Das dritte auf Harim, das vierte auf Seorim:

9. Das fünfte auf Malchija, das ſechſte auf Mejamin:

10. Das ſiebente auf Hakoz, das achte auf *Abia: *Luc. 1, 5.

11. Das neunte auf Jeſua, das zehente auf Sechanja:

12. Das elfte auf Eliaſib, das zwölfte auf Jakim:

13. Das dreyzehente auf Hupa, das vierzehente auf Jeſebeab:

14. Das funfzehente auf Bilga, das ſechzehente auf Immer:

15. Das ſiebenzehente auf Hefir, das achtzehente auf Hapizez:

16. Das neunzehente auf Pethahja, das zwantzigſte auf Jeheskel:

17. Das ein und zwantzigſte auf Jachin, das zwey und zwantzigſte auf Gamul:

18. Das drey und zwantzigſte auf Delaja, das vier und zwantzigſte auf Maaſia.

19. Das iſt ihre ordnung nach ihrem amt, zu gehen in das haus des HERRN, nach ihrer weiſe unter ihrem vater Aaron: wie ihnen der HERR, der GOtt Iſrael, geboten hat.

20. Aber unter den andern kindern Levi war unter den kindern Amram, Subael. Unter den kindern Subael war Jehdea.

21. Unter den kindern Rehabja war der erſte Jeſia.

22. Aber unter den Jezeharitern war Slomoth. Unter den kindern Slomoth war Jahath.

23. Die kinder Hebron *waren: Jerja der erſte, Amarja der ander, Jaheſiel der dritte, Jakmeam der vierte. *c. 24, 19.

24. Die kinder Uſiel waren Micha. Unter den kindern Micha war Samir.

25. Der bruder Micha war Jeſia. Unter den kindern Jeſia war Sacharja.

26. Die kinder Merari waren: Maheli und Muſi, des ſohn war Jaeſia.

27. Die kinder Merari von Jaeſia, ſeinem ſohn, waren: Soham, Sacur und Ibri.

28. Maheli aber hatte Eleaſar, denn *er hatte keine ſöhne. *c. 24, 22.

29. Von Kis: die kinder Kis waren Jerahmeel.

30. Die kinder Muſi waren: Maheli, Eder und Jeremoth. Das ſind die kinder der Leviten, unter ihrer väter hauſe.

31. Und man warf für ſie auch das loos neben ihren brüdern, den kindern Aaron, vor dem könige David, und Zadok, und Ahimelech, und vor den oberſten vätern unter den prieſtern und Leviten: dem kleineſten bruder eben ſo wohl, als dem oberſten unter den vätern.

Das 26 (ſonſt 25) Capitel.

Ordnung der heiligen ſänger.

1. Und * David ſamt den feldhauptleuten ſonderte ab zu ämtern unter den kindern Aſſaph, Heman und Jedithun, die propheten, mit harfen, pſaltern und cymbeln: und ſie wurden gezehlet zum werck nach ihrem amt. * Sir.47,11.

2. Unter den kindern Aſſaph war: Sacur, Joſeph, Nethanja, Aſarela, kinder Aſſaph, unter Aſſaph, der da weiſſagete bey dem könige.

3. Von Jedithun. Die kinder Jedithun waren: Gedalja, Zori, Jeſaja, Haſabja, Mathithja, die ſechſe unter ihrem vater Jedithun, mit harfen, die da weiſſageten zu dancken und zu loben den HERRN.

4. Von Heman. Die kinder Heman waren: Bukja, Mathanja, Uſiel, Sebuel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthi, Romamthi-Eſer, Jasbekaſa, Mallothi, Hothir und Maheſioth.

5. Dieſe waren alle kinder Heman, des ſchauers des königs in den worten GOttes, das horn zu erheben: denn GOtt hatte Heman vierzehen ſöhne und drey töchter gegeben.

6. Dieſe waren alle unter ihren vätern Aſſaph, Jedithun und Heman: zu ſingen im hauſe des HERRN mit cymbeln, pſaltern, und harfen, nach dem amt im hauſe GOttes bey dem könige.

7. Und es war ihre zahl, ſamt ihren brüdern, die im geſang des HERRN gelehret waren, alleſamt meiſter, zwey hundert, acht und achtzig.

8. Und ſie wurfen loos über ihr amt zugleich: dem * kleineſten wie dem gröſſeſten, dem lehrer wie dem ſchüler. * c.25,31.

9. Und das erſte loos fiel unter Aſſaph auf Joſeph. Das andere auf Gedalja ſamt ſeinen brüdern und ſöhnen, der waren zwölfe.

10. Das dritte auf Sacur, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

11. Das vierte auf Jezri, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

12. Das fünfte auf Nethanja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

13. Das ſechſte auf Bukja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

14. Das ſiebente auf Jeſreela, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

15. Das achte auf Jeſaja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

16. Das neunte auf Mathanja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

17. Das zehente auf Simei, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

18. Das elfte auf Aſareel, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

19. Das zwölfte auf Haſabja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

20. Das dreyzehente auf Subael, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

21. Das vierzehente auf Mathithja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

22. Das funfzehente auf Jeremoth, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

23. Das ſechzehente auf Ananja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

24. Das ſiebenzehente auf Jasbekaſa, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

25. Das achtzehente auf Hanani, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

26. Das neunzehente auf Mallothi, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

27. Das zwantzigſte auf Eliatha, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

28. Das ein und zwantzigſte auf Hothir, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

29. Das zwey und zwantzigſte auf Gidalthi, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

30. Das drey und zwantzigſte auf Maheſioth, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

31. Das vier und zwantzigſte auf Romamthi-Eſer, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

Das 27 (ſonſt 26) Capitel.

Beſtellung der thorhüter, ſchatzmeiſter und richter.

1. Von der ordnung der * thorhüter. Unter den Korhitern war Meſelemja, der ſohn Kore, aus den kindern Aſſaph. * 2 Chron.8,14.

2. Die

2. Die kinder aber Meſelemja waren
dieſe: der erſtgeborne Sacharja, der an-
der Jediael, der dritte Sebadja, der vierte
Jathniel,
3. Der fünfte Elam, der ſechſte Joha-
nan, der ſiebente Elioenai.
4. Die kinder aber Obed-Edom waren
dieſe: Der erſtgeborne Semaja, der ander
Joſabad, der dritte Joah, der vierte Sa-
char, der fünfte Nethaneel,
5. Der ſechſte Ammiel, der ſiebente Iſa-
ſchar, der achte Pegulthai; denn GOtt
hatte ihn geſegnet.
6. Und ſeinem ſohn Semaja wurden auch
ſöhne geboren, die im hauſe ihrer väter herr-
ſcheten: denn es waren ſtarcke helden.
7. So waren nun die kinder Semaja:
Athni, Rephael, Obed und Elſabad, des
brüder fleiſſige leute waren; Elihu, und
Samachja.
8. Dieſe waren alle aus den kindern
Obed-Edom, ſie ſamt ihren kindern und brü-
dern, fleiſſige leute, geſchickt zu ämtern, wa-
ren zwey und ſechtzig von Obed-Edom.
9. Meſelemja hatte kinder und brüder,
fleiſſige männer, achtzehen.
10. Hoſſa aber aus den kindern Merari
hatte kinder, den vornehmſten Simri: denn
es war der erſtgeborne nicht da, darum ſetzte
ihn ſein vater zum vornehmſten.
11. Den andern Hilkia, den dritten Te-
balja, den vierten Sacharja. Aller kinder
und brüder Hoſſa waren dreyzehen.
12. Dis iſt die ordnung der thorhüter un-
ter den häuptern der helden am amt, neben
ihren brüdern, zu dienen im hauſe des
HERRN.
13. Und das loos ward geworfen, *dem
kleinen wie dem groſſen, unter ihrer väter
hauſe, zu einem ieglichen thor. *c.26,8.
14. Das loos gegen morgen fiel auf Me-
ſelemja; aber ſeinem ſohn Sacharja, der
ein kluger rath war, warf man auch das
loos, und fiel ihm gegen mitternacht:
15. Obed-Edom aber gegen mittag, und
ſeinen ſöhnen bey dem hauſe Eſupim:
16. Und Supim und Hoſſa gegen abend
bey dem thor, da man gehet auf der ſtraſ-
ſen der brandopfer, da die hut neben andern
ſtehen.
17. Gegen dem morgen waren der
Leviten ſechſe, gegen mitternacht des tages
viere, gegen mittag des tages viere; bey
Eſupim aber ie zween und zween:
18. An Parbar aber gegen abend viere
an der ſtraſſen, und zween an Parbar.
19. Dis ſind die ordnungen der thorhü-
ter, unter den kindern der Korhiter, und
den kindern Merari.
20. Von den Leviten aber war Ahia über
die ſchätze des hauſes GOttes, und über die
ſchätze, die geheiliget wurden.
21. Von den kindern Laedan, der kinder
der Gerſoniten. Von Laedan waren häu-
pter der väter, nemlich die Jehieliten.
22. Die kinder der Jehieliten waren:
Setham und ſein bruder Joel, über die ſchä-
tze des hauſes des HERRN.
23. Unter den Amramiten, Jezehariten,
Hebroniten und Uſieliten,
24. War *Sebuel, der ſohn Gerſom, des
ſohns Moſe, fürſt über die ſchätze. *c.24,16.
25. Aber ſein *bruder Elieſer hatte einen
ſohn Rehabja, des ſohn war Jeſaja, des
ſohn war Joram, des ſohn war Sichri, des
ſohn war Selomith. *c.24,17.
26. Derſelbe Selomith und ſeine brüder
waren über alle ſchätze der geheiligten: wel-
che der könig David heiligte, und die ober-
ſten väter unter den oberſten über tauſend
und über hundert, und die oberſten im
heer.
27. Von ſtreiten und rauben hatten ſie
es geheiliget, zu beſſern das haus des
HERRN.
28. Auch alles, was Samuel, der ſeher;
und Saul, der ſohn Kis; und Abner, der
ſohn Ner; und Joab, der ſohn Zeruja, ge-
heiliget hatten: alles geheiligte war unter
der hand Selomith und ſeiner brüder.
29. Unter den Jezehariten war Chenan-
ja mit ſeinen ſöhnen zum werck drauſſen
über Iſrael, amtleute und richter.
30. Unter den Hebroniten aber war:
Haſabja und ſeine brüder, fleiſſige leute,
tauſend und ſieben hundert, über die amt
Iſrael, diſſeit des Jordans, gegen abend
zu allerley geſchäfft des HERRN und zu
dienen dem könige.
31. Item, unter den Hebroniten war
Jerja, der vornehmſte unter den Hebro-
niten ſeines geſchlechts unter den vätern.

Es wurden aber unter ihnen geſucht und funden, im vierzigſten jahr des königreichs Davids, fleiſſige männer zu Jaeſer in Gilead:

32. Und ihre brüder fleiſſige männer, zwey tauſend und ſieben hundert oberſte väter. Und David ſetzte ſie über die Rubeniter, Gaditer und den halben ſtamm Manaſſe, zu allen händeln GOttes und des königs.

Das 28 (ſonſt 27) Capitel.

Davids feldoberſten: Fürſten: Amtleute und hofräthe.

1. DJe kinder Iſrael aber nach ihrer zahl waren häupter der väter, und über tauſend, und über hundert, und amtleute, die auf den könig warteten, nach ihrer ordnung, ab und zuzuziehen, einen jeglichen monden einer, in allen monden des jahrs. Eine jegliche ordnung aber hatte vier und zwanzig tauſend.

2. Ueber die erſte ordnung des erſten monden war *Jaſabeam, der ſohn Sabdiel: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c. 12, 11. 2 Sam. 23, 8.

3. Aus den kindern aber Perez war der oberſte über alle hauptleute der heere im erſten monden.

4. Ueber die ordnung des andern monden war *Dodai, der Ahohiter, und Mikloth war fürſt über ſeine ordnung: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c. 12, 12. 2 Sam. 23, 9.

5. Der dritte feldhauptmann des dritten monden, der oberſte war Benaja, der ſohn Jojada, des prieſters: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

6. Das iſt der Benaja, *der held unter dreyſſigen und über dreyſſige: und ſeine ordnung war unter ſeinem ſohn Ammi-Sabad. *c. 12, 24. 2 Sam. 23, 22.

7. Der vierte im vierten monden war Aſahel, Joabs bruder; und nach ihm Sabadja, ſein ſohn: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

8. Der fünfte im fünften monden war Samehuth, der Jeſrahiter: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

9. Der ſechſte im ſechſten monden war *Ira, der ſohn Ikkes, der Thekoiter: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *2 Sam. 23, 26.

10. Der ſiebente im ſiebenten monden war Helez, der Peloniter, aus den kindern Ephraim: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

11. Der achte im achten monden war *Sibechai, der Huſathiter, aus den Sarehitern: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *2 Sam. 21, 18.

12. Der neunte im neunten monden war Abieſer, der Anthothiter, aus den kindern Jemini: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

13. Der zehente im zehenten monden war Maherai, der Netophathiter, aus den Serahitern: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

14. Der elfte im elften monden war *Benaja, der Pirgathoniter, aus den kindern Ephraim: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c. 12, 31.

15. Der zwölfte im zwölften monden war *Heldai, der Netophathiter, aus Athniel: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c. 12, 30.

16. Ueber die ſtämme Iſrael aber waren dieſe: Unter den Rubenitern war fürſt Elieſer, der ſohn Sichri. Unter den Simeonitern war Sephatja, der ſohn Maecha.

17. Unter den Leviten war Haſabja, der ſohn Kemuel. Unter den Aaronitern war Zadok.

18. Unter Juda war Elihu, aus den brüdern David. Unter Iſaſchar war Amri, der ſohn Michael.

19. Unter Sebulon war Jeſmaja, der ſohn Obadja. Unter Naphthali war Jeremoth, der ſohn Aſriel.

20. Unter den kindern Ephraim war Hoſea, der ſohn Aſasja. Unter dem halben ſtamm Manaſſe war Joel, der ſohn Pedaja.

21. Unter dem halben ſtamm Manaſſe in Gilead war Iddo, der ſohn Sacharja. Unter Benjamin war Jaeſiel, der ſohn *Abner. *2 Sam. 3, 28.

22. Unter Dan war Aſareel, der ſohn Jeroham. Das ſind die fürſten der ſtämme Iſrael.

23. Aber David nahm die zahl nicht derer, die von zwanzig jahren und drunter waren: denn der HERR hatte geredt, Iſrael zu mehren wie die ſterne am himmel.

24. Joab aber, der ſohn Zeruja, der hatte angefangen zu zehlen und vollendete es nicht, denn es kam darum * ein zorn über Iſrael: darum kam die zahl nicht in die chronica des königs Davids. * c. 22,14.

25. Ueber den ſchatz des königs war Aſmaveth, der ſohn Adiel: und über die ſchätze aufm lande in ſtädten, dörfern und ſchlöſſern war Jonathan, der ſohn Uſia.

26. Ueber die ackerleute, das land zu bauen, war Eſri, der ſohn Chelub.

27. Ueber die weinberge war Simei, der Ramathiter. Ueber die weinkeller und ſchätze des weins war Sabdi, der Siphimiter.

28. Ueber die öhlgarten und maulbeerbäume in den auen war BaalHanan, der Gaderiter. Ueber den öhlſchatz war Joas.

29. Ueber die weiderinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die rinder in gründen war Saphat, der ſohn Adlai.

30. Ueber die camele war Obil, der Iſmaeliter. Ueber die eſel war Jehedja, der Meronothiter.

31. Ueber die ſchafe war Jaſis, der Hagariter. Dieſe waren alle oberſten über die güter des königs Davids.

32. Jonathan aber, Davids vetter, war der rath, und hofmeiſter, und cantzler. Und Jehiel, der ſohn Hachmoni, war bey den kindern des königs.

33.* Ahitophel war auch rath des königs. † Huſai, der Arachiter, war des königs freund. * 2 Sam. 15,12. † 2 Sam. 15,37.

34. Nach Ahitophel war Jojada, der ſohn Benaja, und Abjathar. * Joab aber war feldhauptmann des königs.
* 2 Sam. 8,16.

Das 29 (ſonſt 28) Capitel.

Davids letzter reichstag wegen des tempelbaues angeſtellet.

1. UNd David verſamlete gen Jeruſalem alle oberſten Iſrael, nemlich die fürſten der ſtämme, die fürſten der ordnungen, die auf den könig warteten, die fürſten über tauſend und über hundert, die fürſten über die güter und vieh des königs und ſeiner ſöhne, mit den kämmerern, die kriegsmänner, und alle tapfere männer,

2. Und David, der könig, ſtund auf ſeinen füſſen, und ſprach: Höret mir zu, meine brüder und mein volck. * Ich hatte mir vorgenommen ein haus zu bauen, da ruhen ſolte die lade des bundes des HERRN, und ein fußſchemel den füſſen unſers GOttes, und hatte mich geſchickt zu bauen. * 1 Kön. 8,17. ꝛc.

3. Aber GOtt ließ mir ſagen: * Du ſolt meinem namen nicht ein haus bauen; denn du biſt ein kriegsmann, und haſt blut vergoſſen. * 2 Sam. 7,5. 1 Kön. 5,3.

4. Nun hat der HERR, der GOtt Iſrael, mich erwehlet aus meines vaters gantzem hauſe, daß ich könig über Iſrael ſeyn ſolte ewiglich. Denn er hat * Juda erwehlet zum fürſtenthum, und im hauſe Juda † meines vaters haus: und unter meines vaters kindern hat er gefallen gehabt an mir, daß er mich über gantz Iſrael zum könige machte. * 1 Moſ. 49,10. † 1 S. 16,1.12.

5. Und unter allen meinen ſöhnen (denn der HERR hat mir viel ſöhne gegeben) hat * er meinen ſohn Salomo erwehlet: daß er ſitzen ſoll auf dem ſtuhl des königreichs des HERRN über Iſrael. * Weish. 9,7.

6. Und hat mir geredt: * Dein ſohn Salomo ſoll mein haus und hof bauen; denn ich hab ihn mir erwehlet zum ſohn, und Ich will ſein vater ſeyn; * 2 Sam. 7,13.

7. Und will ſein königreich beſtättigen ewiglich, ſo er wird anhalten, daß er thue nach meinen geboten und rechten, wie es heute ſtehet.

8. Nun vor dem gantzen Iſrael, der gemeine des HERRN; und vor den ohren unſers GOttes: So haltet und ſuchet alle gebote des HERRN, eures GOttes; auf daß ihr beſitzet das gute land, und beerbet auf eure kinder nach euch ewiglich.

9. Und Du, mein ſohn Salomo, erkenne den GOtt deines vaters, und diene ihm mit gantzem hertzen und mit williger ſeele. Denn * der HERR ſuchet alle hertzen, und verſtehet aller gedancken tichten. Wirſt du ihn ſuchen, ſo wirſt du ihn finden: wirſt du ihn aber verlaſſen, ſo wird er dich verwerfen ewiglich. * Pſ. 7,10. ꝛc.

10. So ſiehe nun zu, denn der HERR hat dich erwehlet, daß du ein haus baueſt zum heiligthum: ſey getroſt und mache es.

11. Und

11. Und David gab ſeinem ſohn Salomo ein *vorbild der halle, und ſeines hauſes, und der gemache und ſaale, und kammern inwendig, und des hauſes des gnadenſtuhls: *2 Moſ.25,9. c.26,30.

12. Dazu vorbilde alles, was bey ihm in ſeinem gemüth war; nemlich des hofes am hauſe des HERRN, und aller gemäche umher, des ſchatzes im hauſe GOttes, und des ſchatzes der geheiligten:

13. Die ordnung der prieſter und Leviten, und aller geſchäffte des amts im hauſe des HERRN:

14. Gold nach dem goldgewicht, zu allerley gefäſſen eines ieglichen amts; und allerley ſilbern gezeug nach dem gewicht, zu allerley gefäſſen eines ieglichen amts:

15. Und gold zu güldenen leuchtern und güldenen lampen, einem ieglichen leuchter und ſeiner lampen ſein gewicht. Alſo auch zu ſilbern leuchtern gab er das ſilber, zum leuchter und ſeiner lampen, nach dem amt eines *ieglichen* leuchters.

16. Auch gab er zu tiſchen der ſchaubrodt gold, zu ieglichem tiſch ſein gewicht; alſo auch ſilber zu ſilbernen tiſchen:

17. Und lauter gold zu kreueln, becken und kandeln, und zu güldenen bechern, einem ieglichen becher ſein gewicht; und zu ſilbernen bechern, einem ieglichen becher ſein gewicht:

18. Und zum räuchaltar das allerlauterſte gold, ſein gewicht; auch ein vorbild des wagens der güldenen Cherubim, daß ſie ſich ausbreiteten und bedeckten oben die lade des bundes des HERRN.

19. Alles iſt mir beſchrieben gegeben von der hand des HERRN, daß michs unterweiſete alle wercke des vorbildes.

20. Und David ſprach zu ſeinem ſohn Salomo: Sey getroſt und unverzagt, und machs; fürchte dich nicht, und zage nicht: GOtt, der HERR, mein GOtt, wird mit dir ſeyn, und wird die hand nicht abziehen, noch dich verlaſſen, bis du alle wercke zum amt im hauſe des HERRN vollendeſt.

21. Siehe da, die ordnung der prieſter und Leviten, zu allen ämtern im hauſe GOttes, ſind mit dir zu allem geſchäfft und ſind willig und weiſe zu allen ämtern: dazu die fürſten und alles volck zu allen deinen händeln.

Das 30 (ſonſt 29) Capitel.

Steuer zum bau des tempels: Salomo und Zadoks ſalbung: Davids abſchied.

1. UNd der könig David ſprach zu der gantzen gemeine: GOtt hat Salomo, meiner ſöhne einen, erwehlet, der *noch jung und zart iſt; das werck aber iſt groß, denn es iſt nicht eines menſchen wohnung, ſondern GOttes, des HERRN. *c.23,5.

2. Ich aber habe aus allen meinen kräften geſchickt zum hauſe GOttes, gold zu güldenem, ſilber zu ſilbernem, ertz zu ehernem, eiſen zu eiſernem, holtz zu höltzernem geräthe, onychſteine, eingefaſſete rubin, und bunte ſteine, und allerley edelgeſteine, und marmelſteine die menge.

3. Ueber das, aus wohlgefallen am hauſe meines GOttes, habe ich eigenes guts, gold und ſilber,

4. Drey tauſend centner goldes von Ophir, und ſieben tauſend centner lauters ſilbers; das gebe ich zum heiligen hauſe GOttes, über alles, das ich geſchickt habe, die wände der häuſer zu überziehen:

5. Daß gülden werde, was gülden; und ſilbern, was ſilbern ſeyn ſoll; und zu allerley werck durch die hand der werckmeiſter. Und wer iſt nun *freywillig, ſeine hand heute dem HERRN zu füllen? *2 Moſ.35,5.

6. Da waren die fürſten der väter, die fürſten der ſtämme Iſrael, die fürſten über tauſend und über hundert, und die fürſten über des königs geſchäffte, freywillig:

7. Und gaben zum amt im hauſe GOttes fünf tauſend centner goldes, und zehen tauſend gülden, und zehen tauſend centner ſilbers, achtzehen tauſend centner ertzes, und hundert tauſend centner eiſens.

8. Und bey welchem *ſteine funden wurden: die gaben ſie zum ſchatz des hauſes des HERRN, unter die hand Jehiel, des Gerſoniten. *2 Moſ.35,27.

9. Und das volck ward frölich, daß ſie freywillig waren: denn ſie gabens von gantzem hertzen dem HERRN freywillig. Und David, der könig, freuete ſich auch hoch,

10. Und lobete GOtt, und ſprach vor der gantzen gemeine: Gelobet ſeyſt du, HERR, GOtt Iſrael, unſers vaters, ewiglich.

11. Dir gebühret * die majeſtät und ge-
walt, herrlichkeit, ſieg und danck. Denn
alles, was im himmel und auf erden iſt,
das iſt dein. † Dein iſt das reich, und du
biſt erhöhet über alles zum oberſten.
* Offenb. 4, 11. c. 5, 13. † Matth. 6, 13.
12. Dein iſt reichthum und ehre vor
dir, Du herrſcheſt über alles: * in deiner
hand ſtehet kraft und macht: in deiner
hand ſtehet es, iedermann groß und ſtarck
zu machen. * 2 Chron. 20, 6.
13. Nun, unſer GOtt, wir dancken
dir und rühmen den namen deiner herr-
lichkeit.
14. Denn was bin ich? Was iſt mein
volck, daß wir ſolten vermögen kraft,
freywillig zu geben, wie dis gehet? Denn
von dir iſts alles kommen, und von deiner
hand haben wir dirs gegeben.
15. Denn * Wir ſind fremdlinge und gä-
ſte vor dir, wie unſere väter alle. Unſer
leben auf erden iſt wie ein † ſchatten, und iſt
kein aufhalten. * Pſ. 39, 13. rc. † Hiob 14, 2. rc.
16. HERR, unſer GOtt, alle dieſen hauf-
fen, den wir geſchickt haben, dir ein haus
zu bauen, deinem heiligen namen, iſt von
deiner hand kommen und iſt alles dein.
17. **Ich weiß, mein GOtt, daß Du
das * hertz prüfeſt, und aufrichtigkeit
iſt dir angenehm.** Darum hab ich dis al-
les aus aufrichtigem hertzen freywillig ge-
geben: und habe iezt mit freuden geſehen
dein volck, das hie vorhanden iſt, daß es
dir freywillig gegeben hat. * Pſ. 7, 10. rc.
18. HERR, GOtt * unſerer väter, Abra-
ham, Iſaac und Iſrael, bewahre ewig-
lich ſolchen ſinn und gedancken im hertzen
deines volcks: und ſchicke ihre hertzen zu dir.
* 2 Moſ. 3, 6. 15. 16. c. 4, 5. 1 Kön. 18, 36. Geſch. 3, 13.
19. Und meinem ſohn Salomo gib ein
rechtſchaffen hertz, daß er halte deine gebote,
zeugniſſe und rechte: daß ers alles thue, und
baue dieſe wohnung, die ich geſchickt
habe.
20. Und David ſprach zur gantzen ge-
meine: Lobet den HERRN, euren GOtt.
Und die gantze gemeine lobete den
HERRN, den GOtt ihrer väter: und nei-
geten ſich, und beteten an den * HERRN
und den könig. * Sprüch. 24, 21.
21. Und opferten dem HERRN
opfer, und des andern morgens opferten ſie
brandopfer tauſend farren, tauſend widder,
tauſend lämmer, mit ihren tranckopfern;
und opferten die menge unter dem gantzen
Iſrael.
22. Und aſſen und truncken deſſelbigen
tages vor dem HERRN mit groſſen freu-
den. Und machten das andermal * Salo-
mo, den ſohn Davids, zum könige, und ſal-
beten ihn dem HERRN zum fürſten, und
Zadok zum prieſter. * 1 Kön. 1, 33.
23. Alſo * ſaß Salomo auf dem ſtuhl des
HERRN, ein könig an ſeines vaters Da-
vids ſtatt, und ward glückſelig; und gantz
Iſrael war ihm gehorſam. * c. 29, 5.
1 Kön. 1, 35. 39.
24. Und alle oberſten und gewaltige,
auch alle kinder des königs Davids, thä-
ten ſich unter den könig Salomo.
25. Und der HERR * machte Salomo
immer gröſſer vor dem gantzen Iſrael,
und gab ihm ein löblich königreich, das
keiner vor ihm über Iſrael gehabt hatte.
* 2 Chron. 1, 1.
26. So iſt nun David, der ſohn Iſai,
könig geweſen über gantz Iſrael.
27. Die * zeit aber, die er könig über
Iſrael geweſen iſt, iſt viertzig jahr. Zu
Hebron regierete er ſieben jahr, und zu Je-
ruſalem drey und dreyſſig jahr.
* 2 Sam. 5, 4. 1 Kön. 2, 11.
28. Und ſtarb in gutem alter, voll le-
bens, reichthum und ehre. Und ſein ſohn
Salomo ward könig an ſeine ſtatt.
29. Die geſchichte aber des königs Da-
vids, beyde die erſten und letzten, ſiehe, die
ſind geſchrieben unter den geſchichten Sa-
muel, des ſehers, und unter den geſchichten
des propheten Nathan, und unter den
geſchichten * Gad, des ſchauers, * c. 22, 9.
30. Mit allem ſeinem königreich, gewalt
und zeiten, die unter ihm ergangen ſind,
beyde über Iſrael, und allen königs-
reichen in landen.

Ende des erſten Buchs der Chronica.

Das ander Buch der Chronica.

Das 1 Capitel.

Salomons weisheit und reichthum.

1. Und Salomo, der ſohn Davids, *ward in ſeinem reich bekräftiget: und der HERR, ſein GOtt, war mit ihm, und machte ihn immer gröſſer. *1 Kön. 2,12.46.

2. Und Salomo redete mit dem gantzen Iſrael, mit den oberſten über tauſend und hundert, mit den richtern, und mit allen fürſten in Iſrael, mit den oberſten vätern:

3. Daß ſie hingingen, Salomo und die gantze gemeine mit ihm, zu der höhe, die zu Gibeon war; denn daſelbſt war die hütte des ſtifts GOttes, die Moſe, der knecht des HERRN, gemacht hatte in der wüſten.

4. Denn die lade GOttes hatte David herauf bracht von Kiriath-Jearim, dahin er ihr bereitet hatte: denn er hatte ihr eine hütte aufgeſchlagen zu Jeruſalem.

5. Aber der *eherne altar, den Bezaleel, der ſohn Uri, des ſohns Hur, gemacht hatte, war daſelbſt vor der wohnung des HERRN: und Salomo, und die gemeine pflegten ihn zu ſuchen. *2 Moſ. 38,1.

6. Und Salomo opferte auf dem ehernen altar vor dem HERRN, der vor der hütten des ſtifts ſtund, tauſend brandopfer.

7. In *derſelben nacht aber erſchien GOtt Salomo, und ſprach zu ihm: Bitte, was ſoll ich dir geben? *1 Kön. 3,5.

8. Und Salomo ſprach zu GOtt: Du haſt groſſe barmhertzigkeit an meinem vater David gethan, und haſt mich an ſeine ſtatt zum könige gemacht;

9. So laß nun, HERR GOtt, deine worte wahr werden an meinem vater David; denn Du *haſt mich zum könige gemacht über ein volck, des ſo viel iſt, als ſtaub auf erden. *Weish. 9,7.

10. So gib mir nun weisheit und erkentniß, daß ich vor dieſem volck aus und eingehe; denn wer kann dis dein groſſes volck richten?

11. Da ſprach GOtt zu Salomo: Weil du das im ſinn haſt und haſt nicht um reichthum, noch um gut, noch um ehre, noch um deiner feinde ſeelen, noch um langes leben gebeten; ſondern haſt um weisheit und erkentniß gebeten, daß du mein volck richten mögeſt, darüber ich dich zum könige gemacht habe;

12. So ſey dir weisheit und erkentniß gegeben; *dazu will ich dir reichthum und gut und ehre geben, daß deines gleichen unter den königen vor dir nicht geweſen iſt, noch werden ſoll nach dir. *Eph. 3,20.

13. Alſo kam Salomo von der höhe, die zu Gibeon war, gen Jeruſalem, von der hütten des ſtifts: und regierete über Iſrael.

14. Und *Salomo ſamlete ihm wagen und reuter, daß er zu wege brachte tauſend und vier hundert wagen, und zwölf tauſend reuter: und ließ ſie in den wagenſtädten, und bey dem könige zu Jeruſalem

*1 Kön. 10,26.

15. Und der könig *machte des ſilbers und des goldes zu Jeruſalem ſo viel wie die ſteine: und der cedern, wie die maulbeerbäume in den gründen. *c. 9,27.

16. Und man brachte Salomo roſſe aus Egypten, und allerley waare. Und die kauffleute des königs kaufften dieſelbige waare,

17. Und brachtens aus Egypten heraus: ie einen wagen um ſechs hundert ſilberlinge, ein roß um hundert und funfzig. Alſo brachten ſie auch allen königen der Hethiter, und den königen zu Syrien.

Das 2 Capitel.

Nothwendige vorbereitung zum bau des tempels.

1. Und Salomo gedachte zu bauen ein haus dem namen des HERRN, und ein haus ſeines königreichs.

2. Und *zehlete ab ſiebentzig tauſend mann zur laſt, und achtzig tauſend zimmerleute auf dem berge, und drey tauſend und ſechs hundert amtleute über ſie. *1 Kön. 5,15.

3. Und Salomo *ſandte zu Huram, dem könige zu Tyro, und ließ ihm ſagen: Wie †du mit meinem vater David thäteſt, und ihm ſandteſt cedern, daß er ihm ein haus bauete, darinnen er wohnete.

*1 Kön. 5,2. †2 Sam. 5,11. 1 Chron. 15,1.

4. Siehe, Ich will dem namen des HERRN, meines GOttes, ein haus bauen: das ihm geheiliget werde, gut räuchwerck vor ihm zu räuchern, und ſchaubrodt allewege zuzurichten, und brandopfer des morgens und des abends, auf die ſabbathen und neumonden, und auf die feſte des HERRN, unſers GOttes; ewiglich für Iſrael.

5. Und das haus, das ich bauen will, ſoll groß ſeyn: denn *unſer GOtt iſt gröſſer denn alle götter. *Pſ. 86, 8.

6. Aber wer vermags, daß er ihm ein haus baue? Denn *der himmel und aller himmel himmel mögen ihn nicht verſorgen: wer ſolt Ich denn ſeyn, daß ich ihm ein haus bauete? Sondern daß man vor ihm räuchere. *c. 6, 18. 1 Kön. 8, 27.

7. So ſende mir nun einen weiſen mann zu arbeiten mit golde, ſilber, ertz, eiſen, ſcharlacken, roſinroth, geler ſeiden: und der da wiſſe auszugraben mit den weiſen, die bey mir ſind in Juda und Jeruſalem, welche mein vater David geſchickt hat.

8. Und ſende mir cedern, tännen und hebenholtz vom Libanon: denn Ich weiß, daß deine knechte das holtz zu hauen wiſſen auf dem Libanon. Und ſiehe, meine knechte ſollen mit deinen knechten ſeyn:

9. Daß man mir viel holtz zubereite. Denn das haus, das ich bauen will, ſoll groß und ſonderlich ſeyn.

10. Und ſiehe, ich will den zimmerleuten, deinen knechten, die das holtz hauen, *zwantzig tauſend cor geſtoſſen weitzen, und zwantzig tauſend cor gerſten, und zwantzig tauſend bath weins, und zwantzig tauſend bath öhls geben. *1 Kön. 5, 11.

11. Da ſprach Huram, der könig zu Tyro, durch ſchrift, und ſandte zu Salomo: Darum, daß der HERR ſein volck liebet, hat er dich über ſie zum könige gemacht.

12. Und Huram ſprach weiter: *Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, der himmel und erden gemacht hat, daß er dem könige David hat einen weiſen, klugen und verſtändigen ſohn gegeben, der dem HERRN ein haus baue, und ein haus ſeines königreichs. *1 Kön. 5, 7.

13. So ſende ich nun einen weiſen mann, der verſtand hat, Huram Abif:

14. Der ein ſohn iſt eines weibes aus den töchtern Dan, und ſein vater ein Tyrer geweſen iſt; der weiß* zu arbeiten an golde, ſilber, ertz, eiſen, ſteinen, holtz, ſcharlacken, geler ſeiden, leinen, roſinroth, und zu graben allerley, und allerley künſtlich zu machen, was man ihm vorgibt, mit deinen weiſen und mit den weiſen meines herrn königs Davids, deines vaters. *2 Moſ. 31, 3.

15. So ſende nun mein herr weitzen, gerſten, öhl und wein, ſeinen knechten, wie er geredt hat.

16. So wollen wir das holtz hauen auf dem Libanon, wie viel es noth iſt, und wollens auf flöſſen bringen im meer gen Japho: von dannen magſt Du es hinauf gen Jeruſalem bringen.

17. Und Salomo zehlete alle fremdlinge im lande Iſrael nach der zahl, da ſie David, ſein vater, zehlete: und wurden funden hundert und funfzig tauſend, drey tauſend und ſechs hundert.

18. Und er machte aus denſelben *ſiebentzig tauſend träger, und achtzig tauſend hauer auf dem berge, und drey tauſend ſechs hundert aufſeher, die das volck zum dienſt anhielten. *Joſ. 9, 27. 1 Kön. 5, 15.

Das 3 Capitel.

Vom bau des tempels.

1. Und Salomo *fing an zu bauen das haus des HERRN zu Jeruſalem, auf dem berge Morija, der David, ſeinem vater, gezeiget war: welchen David zubereitet hatte zum raum † auf dem platz Arnan, des Jebuſiters. *1 Kön. 6, 1. † 2 Sam. 24, 25. 1 Chron. 22, 18.

2. Er fing aber an zu bauen im andern monden des andern tages, im vierten jahr ſeines königreichs.

3. Und alſo legte Salomo den grund zu bauen das haus GOttes: am erſten die länge ſechtzig ellen, die weite zwantzig ellen.

4. Und die halle vor der weite des hauſes her war zwantzig ellen lang, die höhe aber war hundert und zwantzig ellen: und überzogs inwendig mit lauterm golde.

5. Das groſſe haus aber ſpündete er mit tännenholtz, und überzogs mit dem beſten golde, und machte darauf palmen und kettenwerck.

6. Und überzog das haus mit edlen ſteinen zum ſchmuck, das gold aber war Parwaim gold.

7. Und überzog die balcken oben an, und die wände, und die thüren mit golde: und ließ Cherubim ſchnißen an die wände.

8. Er machte auch das haus des allerheiligſten, deſſen länge war zwanßig ellen nach der weite des hauſes, und ſeine weite war auch zwanßig ellen: und überzogs mit dem beſten golde, bey ſechs hundert centner.

9. Und gab auch zu nägeln funfßig ſekel goldes am gewichte, und überzog die ſäle mit golde.

10. Er machte auch im hauſe des allerheiligſten * zween Cherubim nach der bildner kunſt, und überzog ſie mit golde.

* 2 Moſ. 25, 18.

11. Und die länge am flügel an den Cherubim war zwanßig ellen: daß ein flügel fünf ellen hatte, und rührete an die wand des hauſes; und der andere flügel auch fünf ellen hatte, und rührete an den flügel des andern Cherub.

12. Alſo hatte auch des andern Cherub ein flügel fünf ellen, und rührete an die wand des hauſes; und ſein ander flügel auch fünf ellen, und hing am flügel des andern Cherub:

13. Daß die flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwanßig ellen weit; und ſie ſtunden auf ihren füſſen, und ihr antliß war gewandt zum hauſewärts.

14. Er machte auch einen * vorhang von geelwerck, ſcharlacken, roſinroth und leinwerck: und machte Cherubim drauf.

* Matth. 27, 51. Marc. 15, 38.

15. Und er machte vor dem hauſe * zwo ſeulen, fünf und dreyſſig ellen lang: und der knauff oben drauf fünf ellen.

* 1 Kön. 7, 15. 2 Kön. 25, 17. Jer. 52, 21.

16. Und machte kettenwerck zum chor, und thät ſie oben an die ſeulen: und machte hundert granatäpfel, und thät ſie an das kettenwerck.

17. Und richtete die ſeulen auf vor dem tempel, eine zur rechten und die andere zur lincken: und hieß die zur rechten Jachin, und die zur lincken Boas.

Das 4 Capitel.

Von des tempels zugehörigen ſachen.

1. Er machte auch * einen ehernen altar, zwanßig ellen lang und breit und zehen ellen hoch. * c. 7, 7.

2. Und er machte * ein gegoſſen meer, zehen ellen weit von einem rande zu den andern rund umher, und fünf ellen hoch: und ein maß von dreyſſig ellen mochts umher begreiffen. * 1 Kön. 7, 23. ſqq.

3. Und ochſenbilde waren unter ihm umher: und es waren zwo riegen knoten um das meer her (das zehen ellen weit war), die mit angegoſſen waren.

4. Es ſtund aber alſo auf den zwölf ochſen, daß drey gewandt waren gegen mitternacht, drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben auf ihnen: und all ihr hinterſtes war inwendig.

5. Seine dicke war einer hand breit, und ſein rand war wie eines bechers rand, und eine aufgegangene roſe: und es faſſete drey tauſend bath.

6. Und er machte * zehen keſſel, derer ſeßte er fünfe zur rechten und fünfe zur lincken: darinnen zu waſchen, was zum brandopfer gehöret, daß ſie es hinein ſtieſſen; das meer aber, daß ſich die prieſter drinnen wüſchen. * 1 Kön. 7, 38.

7. Er machte auch zehen * güldene leuchter, wie ſie ſeyn ſolten: und ſeßte ſie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken. * 1 Kön. 7, 49.

8. Und machte zehen tiſche, und thät ſie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken: und machte hundert güldene becken.

9. Er machte auch einen hof für die prieſter, und einen groſſen ſchrancken, und thüren in die ſchrancken, und überzog die thüren mit erß.

10. Und ſeßte das meer auf der rechten ecken gegen morgen zu mittagwärts.

11. Und Huram machte töpfen, ſchaufeln und becken. Alſo vollendete Huram die arbeit, die er dem könige Salomo thät am hauſe GOttes:

12. Nemlich die zwo ſeulen mit den bäuchen und knäuffen oben auf beyden ſeulen; und beyde gewundene reiffe, zu bedecken beyde bäuche der knäuffe oben auf den ſeulen;

13. Und die vier hundert granatäpfel an den beyden gewundenen reiffen; zwo riegen granatäpfel an ieglichem reiffe, zu bedecken beyde bäuche der knäuffe, ſo oben auf den ſeulen waren.

14. Auch machte er die geſtühle, und die keſſel auf den geſtühlen:

15. Und ein meer, und zwölf ochſen drunter:

16. Dazu töpfen, ſchauffeln, kreuel und alle ihre gefäſſe machte Huram Abif dem könige Salomo zum hauſe des HERRN aus lauterm ertz.

17. In * der gegend des Jordans ließ ſie der könig gieſſen in dicker erden, zwiſchen Sucoth und Zaredatha. *1 Kön.7,46.

18. Und * Salomo machte aller dieſer gefäſſe ſehr viel, daß des ertzes gewicht nicht zu forſchen war. *1 Kön.7,48.

19. Und Salomo machte alles geräthe zum hauſe GOttes: nemlich den güldenen altar, tiſch und ſchaubrodt darauf;

20. Die leuchter mit ihren lampen von lauterm golde, daß ſie brenneten vor dem chor, wie ſichs gebühret.

21. Und die blumen an den lampen und die ſchnäutzen waren gülden, das war alles völlig gold.

22. Dazu die meſſer, becken, löffel und näpfe waren lauter gold. Und der eingang und ſeine thür inwendig zu dem allerheiligſten, und die thür am hauſe des tempels waren gülden.

Cap.5.v.1. Alſo ward alle arbeit vollenbracht, die Salomo thät am hauſe des HERRN.

Das 5 Capitel.

Einweihung des tempels angefangen.

1. Und Salomo brachte hinein alles,* was ſein vater David geheiliget hatte, nemlich ſilber und gold, und allerley geräthe: und legts in den ſchatz im hauſe GOttes. *1 Kön.7,51. 1 Chron.29,14 ſq.

2. Da verſamlete Salomo alle älteſten in Iſrael, alle hauptleute der ſtämme, fürſten der väter unter den kindern Iſrael gen Jeruſalem: daß ſie die lade des bundes des HERRN hinauf brächten aus der ſtadt David, das iſt Zion.

3. Und es verſamleten ſich zum * könige alle mann Iſrael aufs feſt, das iſt, im ſiebenten monden: *1 Kön.8,2.

4. Und kamen alle älteſten Iſrael. Und die Leviten huben die lade auf:

5. Und brachten ſie hinauf, ſamt der hütte des ſtifts und allem heiligen geräthe, das in der hütte war; und brachten ſie mit hinauf die prieſter, die Leviten.

6. Aber der könig Salomo, und die gantze gemeine Iſrael, zu ihm verſamlet vor der lade, opferten * ſchafe und ochſen, ſo viel, daß niemand zehlen noch rechnen konte. *2 Sam.6,13. 1 Kön.8,5.

7. Alſo brachten die prieſter die lade des bundes des HERRN an ihre ſtätte, in den chor des hauſes, in das allerheiligſte, unter die flügel der Cherubim:

8. Daß die Cherubim ihre flügel ausbreiteten über die ſtätte der lade; und die Cherubim bedeckten die lade, und ihre ſtangen von oben her.

9. Die ſtangen aber waren ſo lang, daß man ihre knäuffe ſahe von der laden, vor dem chor: aber hauſſen ſahe man ſie nicht. Und ſie war daſelbſt bis auf dieſen tag.

10. Und * war nichts in der lade, ohne die zwo tafeln, die Moſe in Horeb drein gethan hatte, da der HERR einen bund machte mit den kindern Iſrael, da ſie aus Egypten zogen. *2 Moſ.25,16.21. 1 Kön.8,9. Ebr.9,4.

11. Und da die prieſter herausgingen aus dem heiligen (denn alle prieſter, die vorhanden waren, heiligten ſich, daß auch die ordnungen nicht gehalten wurden);

12. Und die Leviten, mit allen, die unter Aſaph, Heman, Jedithun und ihren kindern und brüdern waren, angezogen mit leinwand, ſungen mit cymbeln, pſaltern und harfen, und ſtunden gegen morgen des altars, und bey ihnen hundert und zwantzig prieſter, die mit trommeten blieſen;

13. Und es war, als wäre es Einer, der trommetete und ſünge, als hörete man Eine ſtimme, zu loben und zu dancken dem HERRN; und da die ſtimme ſich erhub von den trommeten, cymbeln und andern ſäitenſpielen und von dem loben des HERRN, daß er gütig iſt und * ſeine barmhertzigkeit ewig währet: da ward das haus des HERRN erfüllet mit einer wolcken; *c.7,3. Klagl.3,22.

14. Daß die prieſter nicht ſtehen konten zu dienen vor der wolcken; denn * die herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus GOttes. *2 Moſ.40,34.

Das

Das 6 Capitel.

Einweihung des tempels fortgeſetzet.

1. DA ſprach Salomo: *Der HERR hat geredt zu wohnen im dunckeln. *1 Kön.8,12. 2 Moſ.20,21.

2. Ich habe zwar ein haus gebauet dir zur wohnung: und einen ſitz, da du ewiglich wohneſt.

3. Und der könig wandte ſein antlitz, und ſegnete die gantze gemeine Iſrael: Denn die gantze gemeine Iſrael ſtund.

4. Und er ſprach: Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, der durch ſeinen mund meinem vater David geredt und mit ſeiner hand erfüllet hat, da er ſagte:

5. Sint der *zeit ich mein volck aus Egyptenland geführet habe, habe ich keine ſtadt erwehlet in allen ſtämmen Iſrael, ein haus zu bauen, daß mein name daſelbſt wäre; und habe auch keinen mann erwehlet, daß er fürſt wäre über mein volck Iſrael; *2 Sam.7,6.

6. Aber Jeruſalem habe ich erwehlet, daß mein name daſelbſt ſey; und David habe ich erwehlet, daß er über mein volck Iſrael ſey.

7. Und *da es mein vater David im ſinn hatte ein haus zu bauen dem namen des HERRN, des GOttes Iſrael; *2 Sam.7,2.

8. Sprach der HERR zu meinem vater David: Du haſt wohl gethan, daß du im ſinn haſt, meinem namen ein haus zu bauen;

9. Doch Du ſolt das haus nicht bauen, ſondern *dein ſohn, der aus deinen lenden kommen wird, ſoll meinem namen das haus bauen. *1 Chron.29,6.

10. So hat nun der HERR ſein wort beſtättiget, das er geredt hat: denn ich bin aufkommen an meines vaters Davids ſtatt und ſitze auf dem ſtuhl Iſrael, wie der HERR geredt hat; und habe ein haus gebauet dem namen des HERRN, des GOttes Iſrael;

11. Und habe drein gethan die lade, darinnen der bund des HERRN iſt, den er mit den kindern Iſrael gemacht hat.

12. Und *er trat vor den altar des HERRN, vor der gantzen gemeine Iſrael, und breitete ſeine hände aus. *1 Kön.8,22.

13. Denn Salomo hatte eine eherne cantzel gemacht und geſetzt mitten in die ſchrancken, fünf ellen lang und breit, und drey ellen hoch; auf dieſelbe trat er und fiel nieder auf ſeine knie vor der gantzen gemeine Iſrael, und breitete ſeine hände aus gen himmel,

14. Und ſprach: HERR, GOtt Iſrael, es iſt kein GOtt dir gleich, weder im himmel noch auf erden; der du hälteſt den bund und barmhertzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln aus gantzem hertzen.

15. Du haſt gehalten deinem knecht David, meinem vater, was du ihm geredt haſt: mit deinem munde haſt du es geredt, und mit deiner hand haſt du es erfüllet, wie es heutiges tages ſtehet.

16. Nun, HERR, GOtt Iſrael, halte deinem knecht David, meinem vater, was du ihm *geredt haſt, und geſagt: Es ſoll dir nicht gebrechen an einem mann vor mir, der auf dem ſtuhl Iſrael ſitze; doch ſo fern deine kinder ihren weg bewahren, daß ſie wandeln in meinem geſetz, wie du vor mir gewandelt haſt. *2 Sam.7,16.

17. Nun, HERR, GOtt Iſrael, laß dein wort wahr werden, das du deinem knecht David geredt haſt.

18. Denn meineſt du auch, daß GOtt bey den menſchen auf erden wohne? Siehe, *der himmel und aller himmel himmel kann dich nicht verſorgen: wie ſolte es denn das haus thun, das ich gebauet habe? *Eſ. 66,1. ꝛc.

19. Wende dich aber, HERR, mein GOtt, zu dem gebet deines knechts und zu ſeinem flehen, daß du erhöreſt das bitten und beten, das dein knecht vor dir thut:

20. Daß deine augen offen ſeyn über dis haus tag und nacht; über die ſtätte, dahin *du deinen namen zu ſtellen geredt haſt; daß du höreſt das gebet, das dein knecht an dieſer ſtätte thun wird. *2 Moſ.20,24.

21. So höre nun das flehen deines knechtes und deines volcks Iſrael, das ſie bitten werden an dieſer ſtätte: höre es aber von der ſtätte deiner wohnung vom himmel; und wenn du es höreſt, wolteſt du gnädig ſeyn.

22. Wenn iemand wieder ſeinen nächſten ſündigen wird; und *wird ihm ein eid aufgeleget, den er ſchweren ſoll; und der eid kommt vor deinen altar in dieſem hauſe: *2 Moſ.22,11.

23. So wolteſt Du hören vom himmel, und deinem knecht recht verſchaffen; daß du dem gottloſen vergelteſt und gebeſt ſeinen weg auf ſeinen kopf, und rechtfertigeſt den gerechten und gebeſt ihm nach ſeiner gerechtigkeit.

24. Wenn dein volck Iſrael * vor ſeinen feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündiget haben; und bekehren ſich, und bekennen deinen namen, bitten und flehen vor dir in dieſem hauſe: * 5 Moſ. 28, 25.

25. So wolteſt Du hören vom himmel, und gnädig seyn der ſünde deines volcks Iſrael; und ſie wieder in das land bringen, das du ihnen und ihren vätern gegeben haſt.

26. Wenn der * himmel zugeſchloſſen wird, daß nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben; und bitten an dieſer ſtätte, und bekennen deinen namen; und bekehren ſich von ihren ſünden, weil du ſie gedemüthiget haſt: * 5 Moſ. 28, 23. 24.

27. So wolteſt Du hören im himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deiner knechte und deines volcks Iſrael; daß du ſie den guten weg lehreſt, darinnen ſie wandeln ſollen; und regnen laſſeſt auf dein land, das du deinem volck gegeben haſt zu beſitzen.

28. Wenn * eine theurung im lande wird, oder peſtilentz, oder dürre, brand, heuſchrecken, raupen; oder wenn ſein feind im lande ſeine thore belagert, oder irgend eine plage oder kranckheit; * c. 20, 9. rc.

29. Wer denn bittet oder flehet unter allerley menſchen und unter alle deinem volck Iſrael, ſo iemand ſeine plage und ſchmertzen fühlet und * ſeine hände ausbreitet zu dieſem hauſe: * v. 12. 13.

30. So wolteſt Du hören vom himmel, vom ſitz deiner wohnung, und gnädig ſeyn, und iedermann geben nach alle ſeinem wege, nach dem du ſein hertz erkenneſt (denn * Du allein erkenneſt das hertz der menſchenkinder); * Pſ. 7, 10. rc.

31. Auf daß ſie dich fürchten und wandeln in deinen wegen alle tage, ſo lange ſie leben auf dem lande, das du unſern vätern gegeben haſt.

32. Wenn auch ein fremder, der nicht von deinem volck Iſrael iſt, kommt aus fernen landen um deines groſſen namens und mächtiger hand und ausgereckten arms willen, und betet zu dieſem hauſe:

33. So wolteſt Du hören vom himmel, vom ſitz deiner wohnung, und thun alles, warum er dich anruffet; auf daß alle völcker auf erden deinen namen erkennen und dich fürchten, wie dein volck Iſrael; und innen werden, daß dis haus, das ich gebauet habe, nach deinem namen genennet ſey.

34. Wenn dein volck auszeucht in ſtreit wieder ſeine feinde des weges, den du ſie ſenden wirſt; und zu dir bitten gegen dem wege zu dieſer ſtadt, die du erwehlet haſt; und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe:

35. So wolteſt Du ihr gebet und flehen hören vom himmel, und ihnen zu ihrem recht helfen.

36. Wenn ſie an dir ſündigen werden (ſintemal * kein menſch iſt, der nicht ſündige); und du über ſie erzürneſt und gibſt ſie vor ihren feinden, daß ſie ſie gefangen wegführen in ein fernes oder nahes land; * 1 Kön. 8, 46. rc.

37. Und ſie ſich in ihrem hertzen bekehren im lande, da ſie gefangen innen ſind; und bekehren ſich, und flehen dir im lande ihres gefängniſſes; und ſprechen, * wir haben geſündiget, mißgethan und ſind gottlos geweſen; * Pſ. 106, 6. Dan. 9, 5.

38. Und ſich alſo von gantzem hertzen und von gantzer ſeele zu dir bekehren im lande ihres gefängniſſes, da man ſie gefangen hält; und ſie beten gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vätern gegeben haſt; * und zur ſtadt, die du erwehlet haſt; und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe: * Dan. 6, 10. 11.

39. So * wolteſt Du ihr gebet und flehen hören vom himmel, vom ſitz deiner wohnung; und ihnen zu ihrem recht helfen und deinem volck gnädig ſeyn, das an dir geſündiget hat. * 1 Chron. 6, 30. 33.

40. So laß nun, mein GOtt, deine augen offen ſeyn und deine ohren aufmercken aufs gebet an dieſer ſtätte.

41. So * mache dich nun auf, HERR GOtt, zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht. Laß deine prieſter, HERR GOtt, mit heil angethan werden, und deine heiligen ſich freuen über dem guten. * 4 Moſ. 10, 35. rc.

42. Du, HERR GOtt, wende nicht weg das antlitz deines geſalbten: gedencke an die gnade, deinem *knechte David verheiſſen. *2 Sam. 7, 13.

Das 7 Capitel.

Einweihung des tempels vollzogen.

1. Und da Salomo ausgebetet hatte: *fiel ein feuer vom himmel, und verzehrete das brandopfer und andere opfer; und †die herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus; *3 Moſ. 9, 24. 1 Kön. 18, 38. 2 Macc. 2, 10. †2 Moſ. 40, 34. rc.

2. Daß die prieſter nicht konten hinein gehen ins haus des HERRN, weil die herrlichkeit des HERRN füllete des HERRN haus.

3. Auch ſahen alle kinder Iſrael das feuer herab fallen, und die herrlichkeit des HERRN über dem hauſe: und fielen auf ihre knie mit dem antlitz zur erden aufs pflaſter, und beteten an; und danckten dem HERRN, daß er *gütig iſt, und ſeine barmhertzigkeit ewiglich währet. *Pſ. 136, 1 ſeqq.

4. Der *könig aber und alles volck opferten vor dem HERRN. *1 Kön. 8, 62.

5. Denn der könig Salomo opferte zwey und zwantzig tauſend ochſen, und hundert und zwantzig tauſend ſchafe: und weiheten alſo das haus GOttes ein, beyde der könig und alles volck.

6. Aber die prieſter ſtunden in ihrer hut; und die Leviten mit den ſäitenſpielen des HERRN, die der könig David hatte laſſen machen, dem HERRN zu dancken, daß ſeine barmhertzigkeit ewiglich währet, mit den pſalmen Davids durch ihre hand: und die prieſter *blieſen trommeten gegen ihnen, und das gantze Iſrael ſtund. *4 Moſ. 10, 10. Sir. 50, 18.

7. Und Salomo heiligte den mittelhof, der vor dem hauſe des HERRN war: denn er hatte daſelbſt brandopfer, und das fett der danckopfer ausgerichtet. Denn der *eherne altar, den Salomo hatte machen laſſen, konte nicht alle brandopfer, ſpeisopfer und das fett faſſen. *c. 4, 1.

8. Und Salomo hielt zu derſelben zeit *ein feſt ſieben tage lang: und das gantze Iſrael mit ihm, eine ſehr groſſe gemeine, von Hemath an bis an den bach Egypti.

9. Und hielte am achten tage eine verſamlung: denn die *einweihung des altars hielten ſie ſieben tage, und das feſt auch ſieben tage. *4 Moſ. 7, 10.

10. Aber am drey und zwantzigſten tage des ſiebenten monden, ließ er das volck in ihre hütten frölich und gutes muths über allem gute, das der HERR an David, Salomo und ſeinem volck Iſrael gethan hatte.

11. Alſo *vollendete Salomo das haus des HERRN, und das haus des königs; und alles, was in ſein hertz kommen war, zu machen im hauſe des HERRN und in ſeinem hauſe, glückſeliglich. *1 Kön. 9, 1.

12. Und der HERR erſchien Salomo des nachts, und ſprach zu ihm: *Ich habe dein gebet erhöret, und dieſe ſtätte mir erwehlet zum opferhauſe. *1 Kön. 9, 2. rc. 5 Moſ. 12, 5. rc.

13. Siehe, wenn ich den himmel zuſchlieſſe, daß es nicht regnet; oder heiſſe die heuſchrecken das land freſſen, oder laſſe eine peſtilentz unter mein volck kommen,

14. Daß ſie mein volck demüthigen, das nach meinem namen genennet iſt; und ſie beten, und mein angeſicht ſuchen, und ſich von ihren böſen wegen bekehren werden: ſo will Ich vom himmel hören, und ihre ſünde vergeben, und ihr land heilen.

15. So ſollen nun meine augen offen ſeyn, und meine ohren aufmercken aufs gebet an dieſer ſtätte.

16. So habe ich nun dis haus erwehlet und geheiliget, daß mein name daſelbſt ſeyn ſoll ewiglich: und meine augen, und mein hertz ſoll da ſeyn allewege.

17. Und ſo du wirſt vor mir wandeln, wie dein vater David gewandelt hat; daß du thuſt alles, was ich dich heiſſe, und hälteſt meine gebote und rechte:

18. So will ich den ſtuhl deines königreichs beſtättigen, wie ich mich deinem vater David verbunden habe und *geſagt; es ſoll dir nicht gebrechen an einem mann, der über Iſrael herr ſey. *2 Sam. 7, 12. 16.

19. Werdet ihr euch aber umkehren und meine rechte und gebote, die ich euch vorgeleget habe, verlaſſen; und hingehen und andern göttern dienen, und ſie anbeten:

20. So

20. So * werde ich ſie auswurtzeln aus meinem lande, das ich ihnen gegeben habe; und dis haus, das ich meinem namen geheiliget habe, werde ich von meinem angeſicht werfen; und werde es zum ſprichwort geben, und zur fabel unter allen völckern. * 5 Moſ.4,26. c.30,18.

21. Und vor dieſem hauſe, das das höchſte worden iſt, werden ſich entſetzen alle, die vorüber gehen, und ſagen: * Warum hat der HERR dieſem lande, und dieſem hauſe alſo mitgefahren? * 5 Moſ.29,24. 1 Kön. 9,8. Jer. 22,8.

22. So wird man ſagen: Darum, daß ſie den HERRN, ihrer väter GOtt, verlaſſen haben, der ſie aus Egyptenland geführet hat; und haben ſich an andere götter gehenget, und ſie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alle dis unglück über ſie gebracht.

Das 8 Capitel.

Salomonis gebäue, unterthanen, amtleute, opfer und ſchiffahrt.

1. Und nach * zwantzig jahren, in welchen Salomo des HERRN haus und ſein haus bauete, * 1 Kön.9,10.

2. Bauete er auch die ſtädte, die Huram Salomo gab: und ließ die kinder Iſrael drinnen wohnen.

3. Und Salomo zog gen Hemath Zoba, und beveſtigte ſie:

4. Und bauete Thadmor in der wüſten und alle kornſtädte, die er bauete in Hemath.

5. Er bauete auch ober und nieder Beth-Horon, das veſte ſtädte waren mit mauren, thüren und riegeln:

6. Auch Baelath und alle kornſtädte, die Salomo hatte; und alle wagenſtädte, und reuter und alles, wozu Salomo luſt hatte zu bauen, beyde zu Jeruſalem und auf dem Libanon und im gantzen lande ſeiner herrſchaft.

7. Alles übrige volck von den Hethitern, Amoritern, Phereſitern, Hevitern und Jebuſitern, die nicht von den kindern Iſrael waren;

8. Und ihre kinder, die ſie hinter ſich gelaſſen hatten im lande, * die die kinder Iſrael nicht vertilget hatten: machte Salomo zinsbar, bis auf dieſen tag. * Joſ. 16,10.

9. Aber von den kindern Iſrael machte Salomo nicht knechte zu ſeiner arbeit; ſondern ſie waren kriegsleute, und über ſeine fürſten, und über ſeine wagen und reuter.

10. Und der oberſten amtleute des königs Salomo waren zwey hundert und funfzig, die über das volck herrſcheten.

11. Und die * tochter Pharao ließ Salomo herauf holen aus der ſtadt Davids ins haus, das er für ſie gebauet hatte. Denn er ſprach: Mein weib ſoll mir nicht wohnen im hauſe Davids, des königs Iſrael; denn es iſt geheiliget, weil die lade des HERRN drein kommen iſt. * 1 Kön.9,24.

12. Von dem an opferte Salomo dem HERRN brandopfer auf dem altar des HERRN, den er gebauet hatte vor der halle:

13. Ein igliches auf ſeinen tag zu opfern, nach dem * gebot Moſe, auf die ſabbathe, neumonden und beſtimmte zeiten des jahrs dreymal; nemlich aufs feſt der ungeſäuerten brodte, aufs feſt der wochen, und aufs feſt der laubhütten. * 4 Moſ.28,2 ſqq.

14. Und er ſtellete die * prieſter in ihrer ordnung zu ihrem amt, wie es David, ſein vater, geſetzt hatte: und die Leviten auf ihre hut, zu loben und zu dienen vor den prieſtern, igliche auf ihren tag: und die thorhüter in ihrer ordnung, igliche auf ihr thor. Denn alſo hatte es David, der mann GOttes, befohlen. * 1 Chron. 25,3 ſqq.

15. Und es ward nicht gewichen vom gebot des königs über die prieſter und Leviten, an allerley ſachen und an den ſchätzen.

16. Alſo ward bereitet alles geſchäffte Salomo von dem tage an, da des HERRN haus gegründet ward: bis ers vollendete, daß des HERRN haus gantz bereitet ward.

17. Da * zog Salomo gen Ezeon Geber und gen Eloth, an dem ufer des meers im lande Edomäa. * 1 Kön. 9,26.27.

18. Und Huram ſandte ihm ſchiffe durch ſeine knechte, die des meers kündig waren: und fuhren mit den knechten Salomo in * Ophir, und holeten von dannen vier hundert und funfzig centner goldes; und brachtens dem könige Salomo. * c. 9,10.

Das 9 Capitel.

Salomo von der königin aus reich Arabien beſchenckt, hat ein groſſes einkommen.

1. Und da * die königin vom reich Arabia das gerüchte Salomo hörete: kam ſie mit ſehr groſſem zeuge gen Jeruſalem, mit camelen, die würtze und goldes die menge trugen und edelgeſteine, Salomo mit räthſeln zu verſuchen. Und da ſie zu Salomo kam: redete ſie mit ihm alles, was ſie im ſinn hatte vorgenommen. * 1 Kön. 10, 1. ꝛc.

2. Und der könig ſagte ihr alles, was ſie fragte: und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht geſagt hätte.

3. Und da die königin vom reich Arabia ſahe die weisheit Salomo; und das haus, das er gebauet hatte;

4. Die ſpeiſe für ſeinen tiſch, die wohnung für ſeine knechte, die amt ſeiner diener und ihre kleider, ſeine ſchencken mit ihren kleidern; und ſeinen ſaal, da man hinauf ging ins haus des HERRN: konte ſie ſich nicht mehr enthalten.

5. Und ſie ſprach zum könige: Es iſt wahr, was ich gehöret habe in meinem lande von deinem weſen, und von deiner weisheit.

6. Ich wolte aber ihren worten nicht glauben: bis ich kommen bin, und habe es mit meinen augen geſehen. Und ſiehe, es iſt mir nicht die hälfte geſagt deiner groſſen weisheit. Es iſt mehr an dir, denn das gerüchte, das ich gehöret habe.

7. * Selig ſind deine männer: und ſelig ſind dieſe deine knechte, die alle wege vor dir ſtehen und deine weisheit hören.
* Luc. 10, 23.

8. Der HERR, dein GOtt, ſey gelobet, der dich lieb hat, daß er dich auf ſeinen ſtuhl zum könige geſetzt hat dem HERRN, deinem GOtt. Es macht, * daß dein GOtt Iſrael lieb hat, daß er ihn ewiglich aufrichte: darum hat er dich über ſie zum könige geſetzt, daß du recht und redlichkeit handhabeſt. * 1 Kön. 10, 9.

9. Und ſie gab dem könige hundert und zwantzig centner goldes, und ſehr viel würtze und edelgeſteine. Es waren keine würtze als dieſe, die die königin vom reich Arabia dem könige Salomo gab.

10. Dazu die knechte Huram und die knechte Salomo, * die gold aus Ophir brachten, die brachten auch hebenholtz und edelgeſteine. * c. 8, 18.

11. Und Salomo ließ aus dem hebenholtz treppen im hauſe des HERRN und im hauſe des königs machen, und harfen und pſalter für die ſänger. Es waren vorhin nie geſehen ſolche höltzer im land Juda.

12. Und der könig Salomo gab der königin vom reich Arabia alles, was ſie begehrete und bat: ohne was ſie zum könige gebracht hatte. Und ſie wandte ſich, und zog in ihr land mit ihren knechten.

13. Des goldes aber, das Salomo in Einem jahr gebracht ward, * war ſechs hundert und ſechs und ſechtzig centner,
* 1 Kön. 10, 14.

14. Ohne was die krämer und kaufleute brachten: und alle könige der Araber, und die herren im lande brachten gold und ſilber zu Salomo.

15. Daher * machte der könig Salomo zwey hundert ſchilde vom beſten golde, daß ſechs hundert ſtück goldes auf Einen ſchild kam: * 1 Kön. 10, 16. c. 14, 26.

16. Und drey hundert tartſchen vom beſten golde, daß drey hundert ſtück goldes zu Einer tartſchen kam.

17. Und der könig thät ſie ins haus vom walde Libanon. Und der könig machte * einen groſſen helfenbeinern ſtuhl, und überzog ihn mit lauterm golde. * 1 Kön. 10, 18.

18. Und der ſtuhl hatte ſechs ſtuffen, und einen güldenen fußſchemel am ſtuhl, und hatte zwo lehnen auf beyden ſeiten um das geſäſſe: und zween löwen ſtunden neben den lehnen.

19. Und zwölf löwen ſtunden daſelbſt auf den ſechs ſtuffen zu beyden ſeiten. Ein ſolches iſt nicht gemacht in allen königreichen.

20. Und alle trinckgefäſſe des königs Salomo waren gülden; und alle gefäſſe * des hauſes vom walde Libanon waren lauter gold. Denn das ſilber ward nichts gerechnet zur zeit Salomo. * v. 17.

21. Denn die ſchiffe des königs fuhren auf dem meer mit den knechten Huram: und kamen in drey jahren einmal und brachten gold, ſilber, helfenbein, affen und pfauen.

22. Alſo * ward der könig Salomo gröſſer denn alle könige auf erden, mit reichthum und weisheit. * 1 Kön. 10, 23.

23. Und

23. Und alle könige auf erden begehreten das angeſicht Salomo, ſeine weisheit zu hören, die ihm GOtt in ſein hertz gegeben hatte.

24. Und ſie brachten ihm ein iglicher ſein geſchenck, ſilberne und güldene gefäſſe, kleider, harniſch, würtze, roſſe, und mäuler jährlich.

25. Und Salomo hatte *vier tauſend wagenpferde, und zwölf tauſend reiſigen: und man thät ſie in die wagenſtädte, und bey dem könige zu Jeruſalem. *c. 1, 14. 1 K. 4, 26.

26. Und er war ein herr über alle könige: vom waſſer an bis an der Philiſter land, und bis an die grentze Egypti.

27. Und der *könig machte des ſilbers ſo viel zu Jerſalem, wie der ſteine: und der cedern ſo viel wie der maulbeerbäume in den gründen. *1 Kön. 10, 27. ꝛc.

28. Und man brachte ihm roſſe aus Egypten und aus allen ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu ſagen iſt beyde ſein erſtes und ſein letztes: ſiehe, das * iſt geſchrieben in der chronica des propheten Nathan, und in den propheceyen Ahia von Silo, und in den geſichten Jeddi, des ſchauers, wieder Jerobeam, den ſohn Nebat. *1 Kön. 11, 41.

30. Und *Salomo regierete zu Jeruſalem über gantz Iſrael viertzig jahr. *1 K. 11, 42.

31. Und Salomo entſchlieff mit ſeinen vätern: und man begrub ihn in der ſtadt Davids, ſeines vaters. Und Rehabeam, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

Das 10 Capitel.

Trennung des reichs, und abfall der zehen ſtämme, von Rehabeam verurſachet.

1. Rehabeam *zog gen Sichem: denn gantz Iſrael war gen Sichem kommen, ihn zum könige zu machen. *1 K. 12, 1.

2. Und da das Jerobeam hörete, der ſohn Nebat, der in Egypten war (*dahin er vor dem könige Salomo geflohen war): kam er wieder aus Egypten. *1 Kön. 11, 40.

3. Und ſie ſandten hin, und lieſſen ihm ruffen. Und Jerobeam kam mit dem gantzen Iſrael, und redeten mit Rehabeam, und ſprachen:

4. Dein vater hat unſer joch zu hart gemacht; ſo leichtere nun du den harten dienſt deines vaters und das ſchwere joch, das er auf uns gelegt hat; ſo wollen wir dir unterthänig ſeyn.

5. Er ſprach zu ihnen: Ueber drey tage kommet wieder zu mir. Und das volck ging hin.

6. Und der könig Rehabeam rathfragete die älteſten, die vor ſeinem vater Salomo geſtanden waren, da er beym leben war, und ſprach: Wie rathet ihr, daß ich dieſem volck antwort gebe?

7. Sie redeten mit ihm, und ſprachen: Wirſt du dieſem volck freundlich ſeyn, und wirſt ſie handeln gütiglich, und ihnen gute worte geben; ſo werden ſie dir unterthänig ſeyn allewege.

8. Er aber verließ den rath der älteſten, den ſie ihm gegeben hatten; und rathſchlug mit den jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, und vor ihm ſtunden;

9. Und ſprach zu ihnen: Was rathet Ihr, daß wir dieſem volck antworten, die mit mir geredt haben und ſagen; leichtere das joch, das dein vater auf uns gelegt hat.

10. Die jungen aber, die mit ihm aufgewachſen waren, redeten mit ihm und ſprachen. So ſolt du ſagen zu dem volck, das mit dir geredt hat und ſpricht: Dein vater hat unſer joch zu ſchwer gemacht, mache Du unſer joch leichter. Und ſprich zu ihnen: Mein kleineſter finger ſoll dicker ſeyn, denn meines vaters lenden;

11. Hat nun mein vater auf euch zu ſchweres joch geladen; ſo will Ich eures jochs mehr machen; mein vater hat euch mit peitſchen gezüchtiget, ich aber mit ſcorpionen.

12. Als nun Jerobeam und alles volck zu Rehabeam kam am dritten tage; wie denn der könig geſagt hatte, kommet wieder zu mir am dritten tage:

13. Antwortete ihnen der könig hart. Und der könig Rehabeam verließ den rath der älteſten,

14. Und * redete mit ihnen nach dem rath der jungen, und ſprach: Hat mein vater euer joch zu ſchwer gemacht, ſo will Ichs mehr dazu machen; mein vater hat euch mit peitſchen gezüchtiget, Ich aber mit ſcorpionen. *Sir. 47, 27. 28.

15. Alſo gehorchete der könig dem volcke nicht. Denn es war alſo von GOtt gewandt: auf daß der HERR ſein wort

beſtät-

beſtättigte, das * er geredt hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam, dem ſohn Nebat.
* 1 Kön. 11, 29. 31.

16. Da aber * das gantze Iſrael ſahe, daß ihnen der könig nicht gehorchete; antwortete das volck dem könige, und ſprach: † Was haben wir theils an David, oder erbe am ſohn Iſai? iedermann von Iſrael zu ſeiner hütten! ſo ſiehe nun du zu deinem hauſe, David. Und das gantze Iſrael ging in ſeine hütten:
* 1 Kön. 12, 16. † 2 Sam. 20, 1.

17. Daß Rehabeam nur über die kinder Iſrael regierete, die in den ſtädten Juda wohneten.

18. Aber * der könig Rehabeam ſandte Hadoram, den rentmeiſter: aber die kinder Iſrael ſteinigten ihn zu tode. Und der könig Rehabeam ſtieg friſch auf ſeinen wagen, daß er flöhe gen Jeruſalem. * 1 Kön. 12, 18.

19. Alſo fiel Iſrael ab vom hauſe Davids bis auf dieſen tag.

Das 11 Capitel.

Rehabeams kriegsbereitſchaft, ſtädte, beſtättigung, weiber und kinder.

1. Und da * Rehabeam gen Jeruſalem kam: verſamlete er das haus Juda und Benjamin, hundert und achtzig tauſend junger mannſchaft, die ſtreitbar waren; wieder Iſrael zu ſtreiten, daß ſie das königreich wieder an Rehabeam brächten.
* 1 Kön. 12, 21.

2. Aber des HERRN wort kam zu Semaja, dem mann GOttes, und ſprach:

3. Sage Rehabeam, dem ſohn Salomo, dem könige Juda; und dem gantzen Iſrael, das unter Juda und Benjamin iſt; und ſprich:

4. So ſpricht der HERR: Ihr ſollt nicht hinauf ziehen, noch wieder eure brüder ſtreiten; ein ieglicher gehe wieder heim, denn das iſt von mir geſchehen. Sie gehorcheten den worten des HERRN, und lieſſen ab von dem zug wieder Jerobeam.

5. Rehabeam aber wohnete zu Jeruſalem, und bauete die ſtädte veſt in Juda:

6. Nemlich Bethlehem, Etham, Thekoa;

7. Bethzur, Socho, Adullam;

8. Gath, Mareſa, Siph;

9. Adoraim, Lachis, Aſeka;

10. Zarega, Ajalon und Hebron; welche waren die veſteſten ſtädte in Juda und Benjamin.

11. Und machte ſie veſte, und ſetzte fürſten drein und vorrath von ſpeiſe, öhl und wein.

12. Und in allen ſtädten ſchaffete er ſchilde und ſpieſſe, und machte ſie ſehr veſte. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.

13. Auch machten ſich zu ihm die prieſter und Leviten aus gantzem Iſrael und allen ihren grentzen.

14. Und ſie verlieſſen ihre vorſtädte und habe, und kamen zu Juda gen Jeruſalem. Denn Jerobeam und ſeine ſöhne * verſtieſſen ſie, daß ſie dem HERRN nicht prieſteramt pflegen muſten. * c. 13, 9.

15. Er * ſtiftete ihm aber prieſter zu den höhen, und zu den feldteufeln, und kälbern, die er machen ließ. * c. 13, 9. 1 Kön. 12, 31.

16. Und nach ihnen kamen aus allen ſtämmen Iſrael, die ihr hertz gaben, daß ſie nach dem HERRN, dem GOtt Iſrael, fragten, gen Jeruſalem: daß ſie opferten dem HERRN, dem GOtt ihrer väter.

17. Und ſtärcketen alſo das königreich Juda: und beſtättigten Rehabeam, den ſohn Salomo, drey jahr lang. Denn ſie wandelten in dem wege Davids und Salomo drey jahr.

18. Und Rehabeam nahm Mahelath, die tochter Jerimoth, des ſohns David, zum weibe: und Abihail, die tochter * Eliab, des ſohns Iſai. * 1 Sam. 16, 6. c. 17, 13.

19. Die gebar ihm dieſe ſöhne: Jeus, Semarja und Saham.

20. Nach der nahm er Maecha, die tochter Abſalom; die gebar ihm Abia, Athai, Siſa und Selomith.

21. Aber Rehabeam hatte Maecha, die tochter Abſalom, lieber, denn alle ſeine weiber und kebsweiber: denn er hatte achtzehen weiber, und ſechtzig kebsweiber; und zeugete acht und zwantzig ſöhne, und ſechtzig töchter.

22. Und Rehabeam ſetzte Abia, den ſohn Maecha, zum haupt und fürſten unter ſeinen brüdern: denn er gedachte ihn zum könige zu machen.

23. Und er nahm zu, und brach aus vor allen ſeinen ſöhnen, im lande Juda und Benjamin in allen veſten ſtädten: und er gab ihnen fütterung die menge, und nahm viel weiber.

Das

Das 12 Capitel.

Rehabeam von Siſak überzogen.

1. DA aber das königreich Rehabeam beſtättiget und bekräftiget ward: verließ er das geſetz des HERRN, und gantz Iſrael mit ihm.

2. Aber *im fünften jahr des königs Rehabeam, zog herauf Siſak, der könig in Egypten, wieder Jeruſalem (denn ſie hatten ſich verſündiget an dem HERRN)
*1 Kön. 14, 22. 25.

3. Mit tauſend und zwey hundert wagen, und mit ſechtzig tauſend reutern: und das volck war nicht zu zehlen, das mit ihm kam aus Egypten, Libya, Suchim und Mohren.

4. Und er gewann die veſten ſtädte, die in Juda waren: und kam bis gen Jeruſalem.

5. Da kam Semaja, der prophet, zu Rehabeam und zu den oberſten Juda, die ſich gen Jeruſalem verſamlet hatten vor Siſak, und ſprach zu ihnen: So ſpricht der HERR; Ihr habt mich *verlaſſen, darum hab Ich euch auch verlaſſen in Siſaks hand. *c. 15, 2. c. 24, 20.

6. Da demüthigten ſich die oberſten in Iſrael, mit dem könige, und ſprachen: Der HERR iſt gerecht.

7. Als aber der HERR ſahe, daß ſie ſich demüthigten, kam das wort des HERRN zu Semaja und ſprach: Sie haben ſich gedemüthiget, darum will ich ſie nicht verderben; ſondern ich will ihnen ein wenig errettung geben, daß mein grimm nicht trieffe auf Jeruſalem durch Siſak;

8. Doch ſollen ſie ihm unterthan ſeyn; daß ſie innen werden, was es ſey, mir dienen und den königreichen in landen dienen.

9. Alſo zog Siſak, der könig in Egypten, herauf gen Jeruſalem, und nahm die *ſchätze im hauſe des HERRN und die ſchätze im hauſe des königs, und nahms alles weg: und nahm †auch die güldene ſchilde, die Salomo machen ließ.
*1 Kön. 14, 26. †1 Kön. 10, 16. 2 Chron. 9, 15.

10. An welcher ſtatt ließ der könig Rehabeam eherne ſchilde machen: und befahl ſie den oberſten der trabanten, die an der thür des königs hauſes hüteten.

11. Und ſo oft der könig in des HERRN haus ging: kamen die trabanten, und trugen ſie, und brachten ſie wieder in der trabanten kammer.

12. Und weil er ſich demüthigte: wandte ſich des HERRN zorn von ihm, daß nicht alles verderbet ward. Denn es war in Juda noch was gutes.

13. Alſo ward Rehabeam, der könig, bekräftiget in Jeruſalem und * regierete. Ein und viertzig jahr alt war Rehabeam, da er könig ward: und regierete ſiebenzehen jahr zu Jeruſalem, in der ſtadt, die der HERR erwehlet hatte aus allen ſtämmen Iſrael, daß er ſeinen †namen dahin ſtellete. Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin. *1 Kön. 14, 21.
†2 Moſ. 20, 24.

14. Und er handelte übel: und ſchickte ſein hertz nicht, daß er den HERRN ſuchete.

15. Die geſchichte aber Rehabeam, beyde die erſten und die letzten, ſind geſchrieben in den geſchichten Semaja des propheten, und Iddo des ſchauers, und aufgezeichnet: dazu die kriege Rehabeam, und Jerobeam ihr lebenlang.

16. Und Rehabeam entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben in der ſtadt David. Und ſein ſohn *Abia ward könig an ſeine ſtatt. *c. 11, 22. c. 13, 1.

Das 13 Capitel.

Abia, königs in Juda, krieg und ſieg wieder Jerobeam, den könig in Iſrael.

1. IM *achtzehenten jahr des königs Jerobeam, ward Abia könig in Juda,
*c. 12, 16. 1 Kön. 15, 1.

2. Und regierete drey jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Michaja, eine tochter Uriel von Gibea. Und es erhub ſich ein ſtreit zwiſchen Abia und Jerobeam.

3. Und Abia rüſtete ſich zu dem ſtreit mit vier hundert tauſend junger mannſchaft, ſtarcke leute zum kriege. Jerobeam aber rüſtete ſich mit ihm zu ſtreiten mit acht hundert tauſend junger mannſchaft, ſtarcke leute.

4. Und Abia machte ſich auf oben auf den berg Zemaraim, welcher liegt auf dem gebirge Ephraim, und ſprach: Höret mir zu, Jerobeam, und gantzes Iſrael.

5. Wiſſet ihr nicht, daß der HERR, der GOtt Iſrael, hat das königreich zu

Iſrael David gegeben ewiglich, ihm und ſeinen ſöhnen einen ſaltzbund?

6. Aber Jerobeam, der ſohn Nebat, der knecht Salomo, Davids ſohns, * warf ſich auf und ward ſeinem herrn abtrünnig. *1 Kön.11,26.

7. Und haben ſich zu ihm geſchlagen * loſe leute, und kinder Belial: und haben ſich geſtärcket wieder Rehabeam, den ſohn Salomo. Denn Rehabeam war jung und eines blöden hertzen, daß er ſich vor ihnen nicht wehrete. *Richt. 9, 4.

8. Nun dencket ihr euch zu ſetzen wieder das reich des HERRN, unter den ſöhnen David: weil eurer ein groſſer hauffe iſt und habt * güldene kälber, die euch Jerobeam für götter gemacht hat. *1 Kön.12,28.

9. Habt ihr nicht die prieſter des HERRN, die kinder Aaron und die Leviten ausgeſtoſſen: und habt euch * eigene prieſter gemacht, wie die völcker in landen? Wer da kommt ſeine hand zu füllen mit einem jungen farren und ſieben widdern: der wird prieſter derer, die nicht götter ſind. *c.11,15. 1 Kön.12,31.

10. Mit uns aber iſt der HERR, unſer GOtt, den wir nicht verlaſſen: und die prieſter, die dem HERRN dienen, die kinder Aaron und die Leviten in ihrem geſchäffte;

11. Und anzünden dem HERRN * alle morgen brandopfer und alle abend, dazu das gute räuchwerck, und bereitete brodt auf dem reinen tiſch; und der güldene leuchter mit ſeinen lampen, daß ſie alle abend angezündet werden. Denn wir behalten die hut des HERRN, unſers GOttes, Ihr aber habt ihn verlaſſen. *4 Moſ.28,6.

12. Siehe, mit uns iſt an der ſpitzen GOtt und ſeine prieſter: und die trommeten zu trommeten, daß man wieder euch trommete. Ihr kinder Iſrael, ſtreitet nicht wieder den HERRN, eurer väter GOtt: denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam machte * einen hinterhalt umher, daß er von hinten an ſie käme: daß ſie vor Juda waren, und der hinterhalt hinter ihnen. *Joſ. 8,2.

14. Da ſich nun Juda umwandte, ſiehe, da war vornen und hinten ſtreit. Da ſchrien ſie zum HERRN, und die * prieſter trommeteten mit trommeten. *4 Moſ.10,9.

15. Und iedermann in Juda tönete. Und da iedermann in Juda tönete, plagte GOtt Jerobeam und das gantze Iſrael vor Abia und Juda.

16. Und die kinder Iſrael flohen vor Juda, und GOtt gab ſie in ihre hände:

17. Daß Abia mit ſeinem volck eine groſſe ſchlacht an ihnen thät, und fielen aus Iſrael erſchlagene fünf hundert tauſend junger mannſchaft.

18. Alſo wurden die kinder Iſrael gedemüthiget zu der zeit: aber die kinder Juda wurden getroſt, denn ſie verlieſſen ſich auf den HERRN, ihrer väter GOtt.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm ſtädte an; BethEl mit ihren töchtern, Jeſana mit ihren töchtern, und Ephron mit ihren töchtern:

20. Daß Jerobeam fürder nicht zu kräften kam, weil Abia lebete; und der HERR plagte ihn, daß er ſtarb.

21. Da nun Abia geſtärcket war, nahm er vierzehen weiber; und zeugete zwey und zwantzig ſöhne, und ſechzehen töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu ſagen iſt, und ſeine wege, und ſein thun: das iſt geſchrieben in der hiſtoria * des propheten Iddo. *c.12,15.

Cap.14.v.1. Und * Abia entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn in der ſtadt Davids: und Aſſa, † ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. Zu des zeiten war das land ſtille zehen jahr. *1 Kön.15,8. †1 Chron.3,10.

Das 14 Capitel.

Aſſa ſchaffet die abgötterey ab, und ſieget wieder die Mohren.

2. UND * Aſſa thät, was recht war und dem HERRN, ſeinem GOtt, wohl gefiel. *1 Kön.15,11.

3. Und thät weg die fremden altare, und die höhen; und zerbrach die ſeulen, und * hieb die häine ab; *5 Moſ.7,5.

4. Und ließ Juda ſagen, daß ſie den HERRN, den GOtt ihrer väter, ſuchten und thäten nach dem geſetz und gebot.

5. Und er thät weg aus allen ſtädten Juda die höhen und die götzen. Denn das königreich war ſtille vor ihm.

6. Und er bauete * veſte ſtädte in Juda: weil das land ſtille, und kein ſtreit wieder

ihn war in denſelben jahren; denn der HERR gab ihm ruhe. * c. 11, 5.

7. Und er ſprach zu Juda: Laſſet uns dieſe ſtädte bauen, und mauren darum herführen, und thürne, thüre und riegel, weil das land noch vor uns iſt; denn wir haben den HERRN, unſern GOtt, geſuchet, und er hat uns ruhe gegeben umher. Alſo baueten ſie, und ging glücklich von ſtatten.

8. Und Aſſa hatte eine heerskraft, die ſchild und ſpieß trugen, aus Juda drey hundert tauſend; und aus Benjamin, die ſchilde trugen, und mit den bogen konten, zwey hundert und achtzig tauſend: und dieſe waren alle ſtarcke helden.

9. Es zog aber wieder ſie aus Serah, der Mohr, mit einer heerskraft, tauſend mal tauſend, dazu drey hundert wagen: und kamen bis gen Mareſa.

10. Und Aſſa zog aus gegen ihm: und ſie rüſteten ſich zum ſtreit im thal Zephatha, bey Mareſa.

11. Und Aſſa rieff an den HERRN, ſeinen GOtt, und ſprach; HERR, * es iſt bey dir kein unterſcheid, helfen unter vielen oder da keine kraft iſt. Hilf uns, HERR, unſer GOtt: denn wir verlaſſen uns auf dich, und in deinem namen ſind wir kommen wieder dieſe menge. HERR, unſer GOtt, wieder dich vermag kein menſch etwas. * 1 Sam. 14, 6. 1 Macc. 3, 18.

12. Und der HERR plagte die Mohren vor Aſſa und vor Juda, daß ſie flohen.

13. Und Aſſa, ſamt dem volck, das bey ihm war, jagte ihnen nach bis gen Gerar: und die Mohren fielen, daß ihrer * keiner lebendig blieb; ſondern ſie wurden geſchlagen vor dem HERRN und vor ſeinem heerlager. Und ſie trugen ſehr viel raubs davon. * c. 20, 24.

14. Und er ſchlug alle ſtädte um Gerar her: denn die * furcht des HERRN kam über ſie. Und ſie beraubeten alle ſtädte: denn es war viel raubs darinnen.
* c. 17, 10. 1 Moſ. 35, 5.

15. Auch ſchlugen ſie die hütten des viehes, und brachten ſchafe die menge und cameele: und kamen wieder gen Jeruſalem.

Das 15 Capitel.

Aſſa fähret in ſeiner kirchenreformation fort.

1. Und auf Aſarja, den ſohn Oded, kam der Geiſt GOttes.

2. Der ging hinaus Aſſa entgegen, und ſprach zu ihm: Höret mir zu, Aſſa und gantzes Juda, und Benjamin. Der HERR iſt mit euch, weil ihr mit ihm ſeyd: und * wenn ihr ihn ſuchet, wird er ſich von euch finden laſſen. Werdet ihr aber ihn verlaſſen, ſo wird er euch auch verlaſſen. * Jer. 29, 13.

3. Es werden aber viel tage ſeyn in Iſrael, daß kein rechter GOtt, kein prieſter, der da lehret, und kein geſetz ſeyn wird.

4. Und wenn ſie ſich bekehren in ihrer noth zu dem HERRN, dem GOtt Iſrael, und werden * ihn ſuchen: ſo wird er ſich finden laſſen. * 5 Moſ. 4, 29.

5. Zu der zeit wirds nicht wohl gehen dem, der aus und eingehet: denn es * werden groſſe getümmel ſeyn über alle, die auf erden wohnen. * Matth. 24, 6. 7.

6. Denn ein volck wird das andere zerſchmeiſſen, und eine ſtadt die andere. Denn GOtt wird ſie erſchrecken mit allerley angſt.

7. Ihr * aber ſeyd getroſt, und thut eure hände nicht ab: denn euer werck hat ſeinen lohn. * Luc. 21, 19. 28.

8. Da aber Aſſa hörete dieſe worte, und die weiſſagung Oded, des propheten: ward er getroſt und thät weg die greuel aus dem gantzen lande Juda und Benjamin, und aus den ſtädten, die er gewonnen hatte auf dem gebirge Ephraim; und erneuerte den altar des HERRN, der vor der halle des HERRN ſtund.

9. Und verſamlete das gantze Juda und Benjamin: und die fremdlinge bey ihnen aus Ephraim, Manaſſe und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Iſrael die menge: als ſie ſahen, daß der HERR, ſein GOtt, mit ihm war.

10. Und ſie verſamleten ſich gen Jeruſalem des dritten monden, im funfzehenten jahr des königreichs Aſſa:

11. Und opferten deſſelben tages dem HERRN von dem raube, den ſie gebracht hatten, ſieben hundert ochſen und ſieben tauſend ſchafe.

12. Und ſie traten * in den bund, daß ſie ſuchten den HERRN, ihrer väter GOtt, von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen: * Joſ. 24, 25. 2 Kön. 23, 3.

13. Und wer nicht würde den HERRN, den GOtt Iſrael, ſuchen; ſolte ſterben, beyde klein und groß, beyde mann und weib.

14. Und ſie ſchwuren dem HErrn mit lauter ſtimme, mit tönen, mit trommeten und poſaunen.

15. Und das gantze Juda war frölich über den eide: denn ſie hatten geſchworen von gantzem hertzen, und ſie ſuchten ihn von gantzem willen, und er ließ ſich von ihnen finden; und * der HErr gab ihnen ruhe umher. * c.14,6. c.20,30.

16. Auch * ſetzte Aſſa, der könig, ab Maecha, ſeine mutter, vom amt, daß ſie geſtiftet hatte im haine Miplezeth. Und Aſſa rottete ihren Miplezeth aus, und zerſtieß ihn, und verbrante ihn im bach Kidron. * 1 Kön.15,13.

17. Aber * die höhen in Iſrael wurden nicht abgethan: doch war das hertz Aſſa rechtſchaffen ſein lebenlang. * 1 Kön.22,44.

18. Und er brachte ein, was ſein vater geheiliget und was er geheiliget hatte, ins haus GOttes: ſilber, gold, und gefäſſe.

19. Und es war kein ſtreit bis in das fünf und dreyſſigſte jahr des königreichs Aſſa.

Das 16 Capitel.

Aſſa dreyfacher ſündenfall.

1. IM ſechs und dreyſſigſten jahr des königreichs Aſſa zog herauf * Baeſa, der könig Iſrael, wieder Juda: und bauete Rama, daß er Aſſa, dem könige Juda, wehrete aus und einzuziehen. * 1 Kön. 15,17.

2. Aber Aſſa nahm aus dem ſchatz im hauſe des HErrn und im hauſe des königs ſilber und gold, und ſandte zu Ben-Hadad, dem könige zu Syrien, der zu Damaſcon wohnete, und ließ ihm ſagen:

3. Es iſt ein bund zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem und deinem vater; darum habe ich dir ſilber und gold geſandt, daß du den bund mit Baeſa, dem könige Iſrael, fahren laſſeſt, daß er von mir abziehe.

4. Ben-Hadad * gehorchte dem könige Aſſa, und ſandte ſeine heerfürſten wieder die ſtädte Iſrael: die ſchlugen Ejon, Dan und Abelmaim, und alle kornſtädte Naphthali. * 1 Kön.15,20. 2 Kön.16,9.

5. Da Baeſa das hörete: ließ er ab Rama zu bauen, und hörete auf von ſeinem werck.

6. Aber der könig Aſſa nahm zu ſich das gantze Juda: und ſie trugen die ſteine und das holtz von Rama, damit Baeſa bauete; und er bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu der zeit kam Hanani, der ſeher, zu Aſſa, dem könige Juda, und ſprach zu ihm: Daß du dich * auf den könig zu Syrien verlaſſen haſt, und haſt dich nicht auf den HErrn, deinen GOtt, verlaſſen; darum iſt die macht des königs zu Syrien deiner hand entrunnen. * Jer.17,5.

8. Waren nicht * der Mohren und Libyer eine groſſe menge, mit ſehr viel wagen und reutern? Noch gab ſie der HErr in deine hand, da du dich auf ihn verlieſſeſt. * c.14,9.

9. Denn des HErrn augen ſchauen alle lande, daß er ſtärcke die, ſo von gantzem hertzen an ihm ſind: du haſt thörlich gethan, darum wirſt du auch von nun an kriege haben.

10. Aber Aſſa ward zornig über den ſeher, und * legte ihn ins gefängniß: denn er murrete mit ihm über dieſem ſtück. Und Aſſa unterdrückte etliche des volcks zu der zeit. * 1 Kön.22,27.

11. Die geſchichte aber Aſſa, beyde die erſten und die letzten, ſiehe, die ſind geſchrieben im buch von den königen Juda und Iſrael.

12. Und Aſſa ward kranck an ſeinen füſſen im neun und dreyſſigſten jahr ſeines königreichs, und ſeine kranckheit nahm ſehr zu: und ſuchte auch in ſeiner kranckheit den HErrn nicht, ſondern die ärtzte.

13. Alſo entſchlieff Aſſa mit ſeinen vätern, und ſtarb im ein und viertzigſten jahr ſeines königreichs.

14. Und man begrub ihn in ſeinem grabe, das er ihm hatte laſſen graben in der ſtadt David. Und ſie legten ihn auf ſein lager, welches man gefüllet hatte mit gutem räuchwerck und allerley ſpecerey nach apothekerkunſt gemacht: und * machten ein ſehr groſſes brennen. * c.21,19. Jer.34,5.

Das 17 Capitel.

Joſaphat iſt bey ſeiner gottesfurcht glückſelig.

1. UNd ſein ſohn * Joſaphat ward könig an ſeine ſtatt, und ward mächtig wieder Iſrael. * 1 Kön. 15,24.

2. Und er legte kriegsvolck in alle veſte ſtädte Juda: und ſetzte amtleute im lande Juda, und in den ſtädten Ephraim, die ſein vater Aſſa gewonnen hatte.

3. Und der HErr war mit Joſaphat: denn er wandelte in den vorigen wegen

ſeines vaters Davids, und ſuchte nicht
Baalim,
4. Sondern den GOtt ſeines vaters;
und wandelte in ſeinen geboten, und nicht
nach den wercken Iſrael.
5. Darum beſtättigte ihm der HERR
das königreich, und gantz Juda gab Joſa-
phat geſchencke: und er *hatte reichthum
und ehre die menge. *c.18,1.
6. Und da ſein hertz muthig ward in den
wegen des HERRN, thät er fürder ab
die höhen und häine aus Juda.
7. Im dritten jahr ſeines königreichs
ſandte er ſeine fürſten Benhail, Obadja,
Sacharja, Nethaneel und Michaja, daß
ſie lehren ſolten in den ſtädten Juda:
8. Und mit ihnen die Leviten Sema-
ja, Nethanja, Sebadja, Aſael, Semira-
moth, Jonathan, Adonia, Tobia und
Tob Adonia; und mit ihnen die prieſter
Eliſama und Joram.
9. Und ſie lehreten in Juda, und hatten
das geſetzbuch des HERRN mit ſich. Und
zogen umher in allen ſtädten Juda, und leh-
reten das volck.
10. Und es kam *die furcht des HERRN
über alle königreiche in den landen, die um
Juda her lagen, daß ſie nicht ſtritten wi-
der Joſaphat. *c.14,14. 1 Moſ.35,5.
11. Und die Philiſter brachten Joſa-
phat *geſchencke, eine laſt ſilbers. Und die
Araber brachten ihm ſieben tauſend und
ſieben hundert widder, und ſieben tauſend
und ſieben hundert böcke. *1 Kön.4,21.
12. Alſo nahm Joſaphat zu, und ward
immer gröſſer: und er bauete in Juda
ſchlöſſer und kornſtädte.
13. Und hatte viel vorraths in den ſtäd-
ten Juda; und ſtreitbare männer und ge-
waltige leute zu Jeruſalem.
14. Und diß war die ordnung unter
ihrer väter hauſe, die in Juda über die tau-
ſend oberſten waren: Adna, ein oberſter,
und mit ihm waren drey hundert tauſend
gewaltige leute.
15. Neben ihm war Johanan, der
oberſte: und mit ihm waren zwey hundert
und achtzig tauſend.
16. Neben ihm war Amaſja, der ſohn
Sichri, der freywillige des HERRN:
und mit ihm waren zwey hundert tauſend
waltige leute.
17. Von den kindern Benjamin war Eli-
ada, ein gewaltiger mann: und mit ihm
waren zwey hundert tauſend, die mit bogen
und ſchilden gerüſtet waren.
18. Neben ihm war Joſabad: und mit
ihm waren hundert und achtzig tauſend ge-
rüſtet zum heer.
19. Dieſe warteten alle auf den könig,
ohne was der könig noch gelegt hatte in
den veſten ſtädten in gantzem Juda.

Das 18 Capitel.

Joſaphats zug mit Ahab wieder die Syrer.

1. Und Joſaphat hatte *groß reichthum
und ehre, und befreundete ſich mit
Ahab. *c.17,5.
2. Und *nach zweyen jahren zog er hin-
ab zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ
für ihn und für das volck, das bey ihm
war, viel ſchafe und ochſen ſchlachten.
Und er beredete ihn, daß er hinauf gen Ra-
moth in Gilead zöge. *1 Kön.22,2.
3. Und Ahab, der könig Iſrael, ſprach zu
Joſaphat, dem könige Juda: Zeuch mit mir
gen Ramoth in Gilead. Er ſprach zu ihm:
*Ich bin wie du, und mein volck wie dein
volck, wir wollen mit dir in den ſtreit.
*1 Kön.22,4. 2 Kön.3,7.
4. Aber *Joſaphat ſprach zum könige
Iſrael: Lieber, frage heute des HERRN
wort. *2 Kön.3,11.
5. Und der könig Iſrael ſamlete der
propheten vier hundert mann, und ſprach
zu ihnen: Sollen wir gen Ramoth in Gi-
lead ziehen in ſtreit, oder ſoll ichs laſſen
anſtehen? Sie ſprachen: Zeuch hinauf,
GOtt wird ſie in des königs hand geben.
6. Joſaphat aber ſprach: Iſt nicht ir-
gend noch ein prophet des HERRN hie,
daß wir von ihm fragten?
7. Der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat:
Es iſt noch Ein mann, daß man den
HERRN von ihm frage; aber Ich bin
ihm gram; denn er weiſſaget über mich
kein gutes, ſondern allewege böſes, nem-
lich Micha, der ſohn Jemla. Joſaphat
ſprach: Der könig rede nicht alſo.
8. Und *der könig Iſrael rieff ſeiner käm-
merer einen, und ſprach: Bringe eilend her
Micha, den ſohn Jemla. *1 Kön.22,9.
9. Und der könig Iſrael, und Joſa-
phat, der könig Juda, ſaſſen ein ieglicher

auf ſeinem ſtuhl, mit kleidern angezogen: ſie ſaſſen aber auf dem plaß vor der thür, am thor zu Samaria; und alle propheten weiſſagten vor ihnen.

10. Und Zidekia, der ſohn Cnaena, machte ihm eiſerne hörner und ſprach: So ſpricht der HERR; hiemit wirſt du die Syrer ſtoſſen, bis du ſie aufreibeſt.

11. Und alle propheten weiſſagten auch alſo, und ſprachen: Zeuch hinauf, es wird dir gelingen; der HERR wird ſie geben in des königs hand.

12. Und der bote, der hingegangen war Micha zu ruffen, redete mit ihm und ſprach: Siehe, der propheten reden ſind einträchtig gut für den könig; lieber, laß dein wort auch ſeyn wie derer einen und rede gutes.

13. Micha aber ſprach: So wahr der HERR lebet, was mein GOtt ſagen wird, das will ich reden.

14. Und da er zum könige kam, ſprach der könig zu ihm: Micha, ſollen wir gen Ramoth in Gilead in ſtreit ziehen oder ſoll ichs laſſen anſtehen? Er ſprach: Ja, ziehet hinauf, es wird euch gelingen; es wird euch in eure hände gegeben werden.

15. Aber der könig ſprach zu ihm: *Ich beſchwere dich noch einmal, daß du mir nichts ſageſt, denn die wahrheit, im namen des HERRN. *Matth. 26, 63.

16. Da ſprach er: Ich ſahe das gantze Iſrael zerſtreuet auf den bergen, *wie ſchafe, die keinen hirten haben. Und der HERR ſprach: Haben dieſe keinen herrn? Es kehre ein iglicher wieder heim mit frieden. *4 Moſ. 27, 17. Matth. 9, 36.

17. Da ſprach der könig Iſrael zu Joſaphat: *Sagte ich dir nicht, er weiſſaget über mich kein gutes, ſondern böſes? *1 Kön. 22, 18. 2 Kön. 2, 18.

18. Er aber ſprach: Darum höret des HERRN wort. Ich ſahe den HERRN ſitzen auf ſeinem ſtuhl, und alles himmliſche heer ſtund zu ſeiner rechten und zu ſeiner lincken.

19. Und *der HERR ſprach: Wer will Ahab, den könig Iſrael, überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und da dieſer ſo, und jener ſonſt ſagte: *1 Kön. 22, 20.

20. Kam ein geiſt hervor, und trat vor den HERRN; und ſprach, Ich will ihn überreden. Der HERR aber ſprach zu ihm: Womit?

21. Er ſprach: Ich will ausfahren und ein falſcher geiſt ſeyn in aller ſeiner propheten munde. Und er ſprach: Du wirſt ihn überreden, und wirſts ausrichten; fahre hin, und thue alſo.

22. Nun ſiehe, der HERR hat einen falſchen geiſt gegeben in dieſer deiner propheten mund, und der HERR hat böſes wieder dich geredt.

23. Da trat herzu *Zidekia, der ſohn Cnaena; und †ſchlug Micha auf den backen, und ſprach: Durch welchen weg iſt der geiſt des HERRN von mir gegangen, daß er durch dich rede? *v. 10. †Joh. 18, 22.

24. Micha ſprach: Siehe, du wirſts ſehen, wenn *du in die innerſte kammer kömmeſt, daß du dich verſteckeſt. *1 Kön. 20, 30.

25. Aber der könig Iſrael ſprach: Nehmet Micha, und laſſet ihn bleiben bey Amon, dem ſtadtvogt, und bey Joas, dem ſohn des königs.

26. Und ſaget, ſo ſpricht der könig: *Leget dieſen ins gefängniß und ſpeiſet ihn mit brodt und waſſer des trübſals, bis ich wieder komme mit frieden. *c. 16, 10.

27. Micha ſprach: Kommſt du mit frieden wieder, ſo hat der HERR nicht durch mich geredt. Und er ſprach: Höret, ihr völcker alle.

28. Alſo *zog hinauf der könig Iſrael, und Joſaphat, der könig Juda, gen Ramoth in Gilead. *1 Kön. 22, 29.

29. Und der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat: Ich will mich verkleiden und in ſtreit kommen, Du aber habe deine kleider an. Und der könig Iſrael verkleidete ſich, und ſie kamen in den ſtreit.

30. Aber der könig zu Syrien hatte ſeinen oberſten reutern geboten: Ihr ſollt nicht ſtreiten, weder gegen klein, noch gegen groß, ſondern gegen den könig Iſrael alleine.

31. Da nun die oberſten reuter Joſaphat ſahen: dachten ſie, es iſt der könig Iſrael; und zogen umher, auf ihn zu ſtreiten. Aber Joſaphat ſchrie: und der HERR half ihm, und GOtt wandte ſie von ihm.

32. Denn da die oberſten reuter ſahen, daß er nicht der könig Iſrael war: wandten ſie ſich von ihm ab.

33. Es ſpannete aber ein mann ſeinen bogen ohngefähr, und ſchoß den könig Iſrael zwiſchen den pantzer und hengel. Da ſprach er zu ſeinem fuhrmann: * Wende deine hand und führe mich aus dem heer, denn ich bin wund. * c. 35, 23.

34. Und der ſtreit nahm zu des tages. Und der könig Iſrael ſtund auf ſeinem wagen gegen die Syrer bis an den abend: und ſtarb, da die ſonne unterging.

Das 19 Capitel.

Joſaphat von Jehu beſtrafft: Beſtellet die kirche und das weltliche regiment.

1. Joſaphat aber, der könig Juda, kam wieder heim mit frieden gen Jeruſalem.

2. Und es ging ihm entgegen hinaus Jehu, der ſohn Hanani, der ſchauer, und ſprach zum könige Joſaphat: Solt du ſo dem gottloſen helfen und lieben, die den HERRN haſſen? Und um deswillen iſt über dir der zorn vom HERRN.

3. Aber doch iſt was * guts an dir funden: daß du die häine haſt ausgefeget aus dem lande, und haſt dein hertz gerichtet GOtt zu ſuchen. * c. 17, 3 ſeq.

4. Alſo blieb Joſaphat zu Jeruſalem. Und er zog wiederum aus unter das volck, von Berſeba an bis aufs gebirge Ephraim: und brachte ſie wieder zu dem HERRN, ihrer väter GOtt.

5. Und er beſtellete * richter im lande in allen veſten ſtädten Juda, in einer iglichen ſtadt etliche. * 5 Moſ. 16, 18.

6. Und ſprach zu den richtern: Sehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das gericht nicht den menſchen, ſondern dem HERRN; und er iſt mit euch im gericht.

7. Darum laſſet die furcht des HERRN bey euch ſeyn, und hütet euch, und thuts. Denn bey dem HERRN, unſerm GOtt, iſt kein unrecht, noch * anſehen der perſon, noch annehmen des geſchencks.
* Ap. Geſch. 10, 34.

8. Auch beſtellete Joſaphat zu Jeruſalem aus den Leviten und prieſtern, und aus den oberſten vätern unter Iſrael, * über das gericht des HERRN, und über die ſachen: und ließ ſie zu Jeruſalem wohnen.
* 5 Moſ. 17, 8. 9. c. 19, 17.

9. Und gebot ihnen und ſprach: Thut alſo in der furcht des HERRN, treulich und mit rechtem hertzen.

10. In allen ſachen, die zu euch kommen von euren brüdern, die in ihren ſtädten wohnen, zwiſchen blut und blut, zwiſchen geſetz und gebot, zwiſchen ſitten und rechten, ſollt ihr ſie unterrichten: daß ſie ſich nicht verſchuldigen am HERRN, und ein zorn über euch und eure brüder komme. Thut ihm alſo, ſo werdet ihr euch nicht verſchuldigen.

11. Siehe, Amarja, der prieſter, iſt der oberſte über euch in allen ſachen des HERRN. So iſt Sabadja, der ſohn Iſmael, fürſt im hauſe Juda, in allen ſachen des königs. So habt ihr amtleute, die Leviten, vor euch. Seyd getroſt, und thuts: und der HERR wird mit dem guten ſeyn.

Das 20 Capitel.

Joſaphats ſieg wieder die Ammoniter und Moabiter.

1. Nach dieſem kamen die kinder Moab, die kinder Ammon, und mit ihnen von den Amunim, wieder Joſaphat zu ſtreiten.

2. Und man kam, und ſagts Joſaphat an, und ſprach: Es kommt wieder dich eine groſſe menge von jenſeit dem meer, von Syrien; und ſiehe, ſie ſind zu Hazezon-Thamar, das iſt, Engeddi.

3. Joſaphat aber furchte ſich, und ſtellete ſein angeſicht zu ſuchen den HERRN: und ließ eine faſten ausruffen unter gantz Juda.

4. Und Juda kam zuſammen, den HERRN zu ſuchen: auch kamen aus allen ſtädten Juda, den HERRN zu ſuchen.

5. Und Joſaphat trat unter die gemeine Juda und Jeruſalem, im hauſe des HERRN, vor dem neuen hofe,

6. Und ſprach: HERR, unſer väter GOtt, biſt Du nicht GOtt im himmel und herrſcher in allen königreichen der heiden? Und * in deiner hand iſt kraft und macht: und iſt † niemand, der wieder dich ſtehen möge. * 1 Chr. 30, 12. † 2 Chr. 14, 11.

7. Haſt Du, unſer GOtt, nicht die einwohner dieſes landes vertrieben vor deinem volck Iſrael; und haſt es gegeben dem ſamen Abraham, deines liebhabers, ewiglich;

8. Daß ſie darinnen gewohnet, und dir ein heiligthum zu deinem namen darinnen gebauet haben, und geſagt:

9. Wenn * ein unglück, ſchwerdt, ſtraffe, peſtilentz oder theurung über uns kommt; ſollen wir ſtehen vor dieſem hauſe vor dir (denn dein name iſt in dieſem hauſe) und ſchreyen zu dir in unſerer noth, ſo wolteſt du hören und helfen? * c.6,28. 1 Kön.8,33 ſeq.

10. Nun ſiehe, die kinder Ammon, Moab und die vom gebirge Seir, *über welche du die kinder Iſrael nicht ziehen lieſſeſt, da ſie aus Egyptenland zogen; ſondern muſten von ihnen weichen, und ſie nicht vertilgen: * 5 Moſ.2,9.19.29.

11. Und ſiehe, ſie laſſen uns des entgelten und kommen uns auszuſtoſſen aus deinem erbe, das du uns haſt eingegeben.

12. Unſer GOtt, wilt du ſie nicht richten? Denn in uns iſt nicht kraft gegen dieſen groſſen hauffen, der wieder uns kommt. **Wir wiſſen nicht, was wir thun ſollen,** ſondern unſere augen ſehen nach dir.

13. Und das gantze Juda ſtund vor dem HERRN mit ihren kindern, weibern und ſöhnen.

14. Aber auf Jehaſiel, den ſohn Zacharja, des ſohns Benaja, des ſohns Jehiel, des ſohns Mathanja, den Leviten, aus den kindern Aſſaph, kam der Geiſt des HERRN mitten in der gemeine,

15. Und ſprach: Mercket auf, gantz Juda, und ihr einwohner zu Jeruſalem, und der könig Joſaphat. So ſpricht der HERR zu euch: Ihr ſollt euch nicht fürchten noch zagen vor dieſem groſſen hauffen; denn Ihr ſtreitet nicht, ſondern GOtt.

16. Morgen ſollt ihr zu ihnen hinab ziehen: und ſiehe, ſie ziehen an Ziz herauf, und ihr werdet an ſie treffen am ſchilf im bach vor der wüſten Jeruel.

17. Denn Ihr werdet nicht ſtreiten in dieſer ſache. Tretet nur hin und ſtehet, und ſehet das heil des HERRN, der mit euch iſt, Juda und Jeruſalem: fürchtet euch nicht, und zaget nicht; morgen ziehet aus wieder ſie, der HERR iſt mit euch.

18. Da beugete ſich Joſaphat mit ſeinem antlitz zur erden: und gantz Juda und die einwohner zu Jeruſalem fielen vor dem HERRN, und beteten den HERRN an.

19. Und die Leviten aus den kindern der Kahathiter und aus den kindern der Korhiter machten ſich auf zu loben den HERRN, den GOtt Iſrael, mit groſſem geſchrey gen himmel.

20. Und ſie machten ſich des morgens frühe auf, und zogen aus zu der wüſten Thekoa. Und da ſie auszogen, ſtund Joſaphat und ſprach: Höret mir zu, Juda und ihr einwohner zu Jeruſalem; * **gläubet an den HERRN, euren GOtt, ſo werdet ihr ſicher ſeyn; und gläubet ſeinen propheten, ſo werdet ihr glück haben.** * Jeſ.28,16. Weish.16,26.

21. Und er unterweiſete das volck, und ſtellete die ſänger dem HERRN; daß ſie lobeten im heiligen ſchmuck, und vor den gerüſteten herzögen und ſprächen: * Dancket dem HERRN, denn ſeine barmhertzigkeit währet ewiglich. * Pſ.106,1.

22. Und da ſie anfingen mit dancken und loben: ließ der HERR den hinterhalt, der wieder Juda kommen war, über die kinder Ammon, Moab und die vom gebirge Seir kommen; und ſchlugen ſie.

23. Da ſtunden die kinder Ammon und Moab wieder die vom gebirge Seir, ſie zu verbannen und zu vertilgen. Und da ſie die vom gebirge Seir hatten alle aufgerieben: half einer dem andern, daß ſie ſich auch verderbeten.

24. Da aber Juda gen Mizpe kam an der wüſten, wandten ſie ſich gegen dem hauffen: und ſiehe, da lagen die todten leichnam auf der erden, daß keiner entrunnen war.

25. Und Joſaphat kam mit ſeinem volck ihren raub auszutheilen: und funden unter ihnen ſo viel güter und kleider und köſtliches geräths; und entwandtens ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und theileten drey tage den raub aus, denn es war ſein viel.

26. Am vierten tage aber kamen ſie zuſammen im Lobethal, denn daſelbſt lobeten ſie den HERRN. Daher heiſſet die ſtätte Lobethal bis auf dieſen tag.

27. Alſo kehrete iedermann von Juda und Jeruſalem wieder um: und Joſaphat an der ſpitzen, daß ſie gen Jeruſalem zögen mit freuden. Denn der HERR hatte ihnen eine freude gegeben an ihren feinden.

28. Und zogen gen Jeruſalem ein mit pſalteen, harfen und trommeten zum hauſe des HERRN.

29. Und * die furcht GOttes kam über alle königreiche in landen: da ſie höreten, daß der HERR wieder die feinde Jſrael geſtritten hatte. * c. 14, 14. c. 17, 10.

30. Alſo ward das königreich Joſaphat ſtille, und * GOtt gab ihm ruhe umher. * c. 14, 6.

31. Und Joſaphat regierete über Juda: und war * fünf und dreyſſig jahr alt, da er könig ward; und regierete fünf und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Aſuba, eine tochter Silhi. * 1 K. 22, 42.

32. Und er wandelte in dem wege ſeines vaters Aſſa; und ließ nicht davon, daß er thät, was dem HERRN wohl gefiel:

33. Ohne die höhen wurden nicht abgethan; denn das volck hatte ſein hertz noch nicht geſchickt zu dem GOtt ihrer väter.

34. Was aber mehr von Joſaphat zu ſagen iſt, beyde das erſte und das letzte: ſiehe, das iſt geſchrieben in den geſchichten Jehu, des ſohns Hanani, die er aufgezeichnet hat ins buch der könige Jſrael.

35. Darnach vereinigte ſich Joſaphat, der könig Juda, mit Ahasja, dem könige Jſrael: welcher war gottlos mit ſeinem thun.

36. Und er vereinigte ſich mit ihm ſchiffe zu machen, daß ſie aufs meer führen: und ſie machten die ſchiffe zu Ezeon-Gaber.

37. Aber Elieſer, der ſohn Dodava von Mareſa, weiſſagete wieder Joſaphat und ſprach: Darum, daß du dich mit Ahasja vereiniget haſt, hat der HERR deine wercke zerriſſen. Und * die ſchiffe wurden zerbrochen, und mochten nicht aufs meer fahren. * 1 Kön. 22, 49.

Das 21 Capitel.

Jorams brudermord, abgötterey, ſtraffe und elender tod.

1. Und Joſaphat entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben bey ſeinen vätern in der ſtadt Davids: und ſein ſohn * Joram ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Kön. 8, 16. 1 Chron. 3, 11.

2. Und er hatte brüder, Joſaphats söhne, Aſarja, Jehiel, Sacharja, Azarja, Michael und Sephatja: dieſe waren alle kinder Joſaphat, des königs Juda.

3. Und ihr vater gab ihnen viel gaben von ſilber, gold und kleinod, mit veſten ſtädten in Juda: aber das königreich gab er Joram, denn der war der erſtgeborne.

4. Da aber Joram aufkam über das königreich ſeines vaters, und ſein mächtig ward: erwürgete er ſeine brüder alle mit dem ſchwerdt, dazu auch etliche oberſten in Jſrael.

5. * Zwey und dreyſſig jahr alt war Joram, da er könig ward: und regierete acht jahr zu Jeruſalem. * 2 Kön. 8, 17.

6. Und wandelte in dem wege der könige Jſrael, wie das haus Ahab gethan hatte, denn Ahabs tochter war ſein weib: und thät, das dem HERRN übel gefiel.

7. Aber der HERR wolte das haus David nicht verderben um des bundes willen, den er mit * David gemacht hatte: und wie er geredt hatte, ihm eine leuchte zu geben und ſeinen kindern immerdar. * 2 Sam. 7, 12.

8. Zu ſeiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten über ſich einen könig.

9. Denn Joram war hinüber gezogen mit ſeinen oberſten, und alle wagen mit ihm: und hatte ſich des nachts aufgemacht, und die Edomiter um ihn her, und die oberſten der wagen geſchlagen.

10. Darum fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf dieſen tag. Zur ſelbigen zeit fiel Libna auch von ihm ab. Denn er verließ den HERRN, ſeiner väter GOtt.

11. Auch machte er höhen auf den bergen in Juda: und machte die zu Jeruſalem huren, und verführete Juda.

12. Es kam aber ſchrift zu ihm von dem propheten Elia, die lautete alſo. So ſpricht der HERR, der GOtt deines vaters Davids: Darum, daß du nicht gewandelt haſt in den wegen deines vaters Joſaphat, noch in den wegen Aſſa, des königs Juda;

13. Sondern wandelſt in dem wege der könige Jſrael und macheſt, daß Juda und die zu Jeruſalem huren nach der hurerey des hauſes Ahab; und haſt dazu deine brüder deines vaters hauſes erwürget, * die beſſer waren denn du; * 1 Kön. 2, 32.

14. Siehe, ſo wird dich der HERR mit einer groſſen plage ſchlagen, an deinem volck, an deinen kindern, an deinen weibern, und an aller deiner habe;

15. Du aber wirſt viel kranckheit haben
in deinem eingeweide, bis daß dein einge=
weide vor kranckheit heraus gehe von tage
zu tage.
16. Alſo erweckte der HERR wieder
Joram den geiſt der Philiſter und Araber,
die neben den Mohren liegen.
17. Und zogen herauf in Juda, und zer=
riſſen ſie: und führeten weg alle habe, die
vorhanden war im hauſe des königs; da=
zu ſeine ſöhne und ſeine weiber, daß
ihm kein ſohn überblieb, ohn Joahas,
ſein jüngſter ſohn.
18. Und nach dem allen plagte ihn der
HERR in ſeinem eingeweide mit ſolcher
kranckheit, die nicht zu heilen war.
19. Und da das währete von tage zu tage,
als die zeit zweyer jahr um war: ging ſein
eingeweide von ihm mit ſeiner kranckheit,
und er ſtarb an böſen kranckheiten. Und ſie
machten nicht über ihn einen brand, * wie
ſie ſeinen vätern gethan hatten.
* c. 16, 14.
20. Zwey und dreyſſig jahr alt war er,
da er könig ward, und regierete acht jahr
zu Jeruſalem: und wandelte, daß nicht
fein war. Und ſie begruben ihn in der ſtadt
David, aber * nicht unter der könige grä=
ber. * c. 24, 25.

Das 22 Capitel.

Ahasjä untergang: Athaljä mordthat.

1. UNd die zu Jeruſalem * machten zum
könige Ahasja, ſeinen jüngſten ſohn,
an ſeine ſtatt. Denn die kriegsleute, die
aus den Arabern mit dem heer kamen, hat=
ten die erſten alle erwürget: darum ward
könig Ahasja, der ſohn Joram, des kö=
nigs Juda. * 2 Kön. 8, 24.
2. Zwey und viertzig jahr alt war A=
hasja, da er könig ward: und regierete
ein jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß
* Athalja, die tochter Amri. * 2 Kön. 11, 1.
3. Und er wandelte auch in den wegen
des hauſes Ahab: denn ſeine mutter
hielt ihn dazu, daß er gottlos war.
4. Darum thät er, das dem HERRN
übel gefiel, wie das haus Ahab. Denn
ſie waren ſeine rathgeber nach ſeines va=
ters tode, daß ſie ihn verderbeten.
5. Und er wandelte nach ihrem rath.
Und er zog hin mit Joram, dem ſohn
Ahab, dem könige Iſrael, in den ſtreit gen
Ramoth in Gilead wieder Haſael, den könig
zu Syria. Aber die Syrer ſchlugen Joram,
6. Daß er umkehrete ſich heilen zu laſ=
ſen zu Jeſreel: denn er hatte wunden, die
ihm geſchlagen waren zu Rama, da er ſtritte
mit Haſael, dem könige zu Syria. Und
Aſarja, der ſohn Joram, der könig Juda,
zog hinab zu beſehen Joram, den ſohn
Ahab, zu Jeſreel, der kranck lag.
7. Denn es war von GOtt Ahasja der
unfall zugefügt, daß er zu Joram käme
und alſo mit Joram auszöge wieder Je=
hu, den ſohn Nimſi: * welchen der HERR
geſalbet hatte, auszurotten das haus Ahab.
* 1 Kön. 19, 16. 2 Kön. 9, 2.
8. Da nun Jehu ſtraffe übete am hauſe
Ahab: fand er etliche oberſten aus Juda
und die kinder der brüder Ahasja, die
Ahasja dieneten; und erwürgete ſie.
9. Und er ſuchte * Ahasja und gewann
ihn, da er ſich verſteckt hatte zu Samaria.
Und er ward zu Jehu gebracht: der tödtete
ihn, und man begrub ihn. Denn ſie
ſprachen: Er iſt Joſaphats ſohn, der
nach dem HERRN trachtete von gan=
tzem hertzen. Und es war niemand mehr
aus dem hauſe Ahasja, der könig würde.
* 2 Kön. 9, 27 ſqq.
10. Da aber * Athalja, die mutter Ahas=
ja, ſahe, daß ihr ſohn todt war: machte ſie
ſich auf, und brachte um allen königlichen
ſamen im hauſe Juda. * 2 Kön. 11, 1.
11. Aber Joſabeath, des königs ſchwe=
ſter, nahm Joas, den ſohn Ahasja: und
ſtahl ihn unter den kindern des königs, die
getödtet wurden, und thät ihn mit ſeiner
amme in eine ſchlaffkammer. Alſo ver=
barg ihn Joſabeath, die tochter des königs
Joram, des prieſters Jojada weib (denn
ſie war Ahasja ſchweſter) vor Athalja, daß
er nicht getödtet ward.
12. Und er ward mit ihnen im hauſe GOt=
tes verſteckt ſechs jahr, weil Athalja köni=
gin war im lande.

Das 23 Capitel.

Jojada ſalbet Joas zum könige: Athalja wird ge=
tödtet: Baal zerſtöret.

1. ABer * im ſiebenten jahr nahm Joja=
da einen muth: und nahm die ober=
ſten über hundert, nemlich Aſarja, den
ſohn Jeroham; Iſmael, den ſohn Joha=

nan; Aſarja, den ſohn Obed; Maeſeja, den ſohn Adaja; und Eliſaphat, den ſohn Sichri, mit ihm zum bund. *2 Kön. 11, 4.

2. Die zogen umher in Juda: und brachten die Leviten zu hauffe aus allen ſtädten Juda, und die oberſten väter unter Iſrael, daß ſie kämen gen Jeruſalem.

3. Und die gantze gemeine machte einen bund im hauſe GOttes mit dem könige. Und er ſprach zu ihnen: Siehe, des königs ſohn ſoll könig ſeyn, wie der HERR geredt hat über die kinder David.

4. So ſollt ihr nun alſo thun: Euer das dritte theil, die des ſabbaths antreten, ſoll ſeyn unter den prieſtern und Leviten, die thorhüter ſind an der ſchwellen;

5. Und das dritte theil im hauſe des königs, und das dritte theil am grundthor; aber alles volck ſoll ſeyn im hofe am hauſe des HERRN.

6. Und daß niemand in das haus des HERRN gehe, ohne die prieſter und Leviten, die da dienen, die ſollen hinein gehen, denn ſie ſind heiligthum; und alles volck warte der hut des HERRN.

7. Und die Leviten ſollen ſich rings um den könig her machen, ein ieglicher mit ſeiner wehre in der hand. Und wer ins haus gehet, der ſey des todes. Und ſie ſollen bey dem könige ſeyn, wenn er aus und eingehet.

8. Und die Leviten und gantz Juda thäten, wie der prieſter Jojada geboten hatte: und nahm ein ieglicher ſeine leute, die des ſabbaths antraten, mit denen, die des ſabbaths abtraten. Denn Jojada, der prieſter, ließ die zween hauffen nicht von einander kommen.

9. Und Jojada, der prieſter, *gab den oberſten über hundert ſpieſſe und ſchilde und waffen des königs Davids, die im hauſe GOttes waren. *2 Kön. 11, 10.

10. Und ſtellete alles volck: einen ieglichen mit ſeinen waffen in der hand, von dem rechten winckel des hauſes bis zum lincken winckel, zum altar und zum hauſewärts, um den könig her.

11. Und ſie brachten des königs ſohn hervor, und ſetzten ihm die crone auf und das zeugniß, und machten ihn zum könige. Und Jojada ſamt ſeinen ſöhnen ſalbeten ihn, und ſprachen: Glück zu dem könige!

12. Da aber Athalja hörete *das geſchrey des volcks, das zulieff und den könig lobete: ging ſie zum volck im hauſe des HERRN. *1 Kön. 1, 41.

13. Und ſie ſahe: und ſiehe, der könig ſtund an ſeiner ſtätte im eingange, und die oberſten und trommeten um den könig; und alles landvolck war frölich, und *blies die trommeten, und die ſänger mit allerley ſäitenſpiel geſchickt zu loben. Da †zerriß ſie ihre kleider, und ſprach: Aufruhr, aufruhr! *4 Moſ. 10, 10. †2 Kön. 5, 7.

14. Aber Jojada, der prieſter, machte ſich heraus mit den oberſten über hundert, die über das heer waren, und ſprach zu ihnen: Führet ſie vom hauſe über den hof hinaus; und wer ihr nachfolget, den ſoll man mit dem ſchwerdt tödten. Denn der prieſter hatte befohlen, man ſolte ſie nicht tödten im hauſe des HERRN.

15. Und ſie legten die hände an ſie. Und da ſie kamen zum eingang des roßthors am hauſe des königs, tödteten ſie ſie daſelbſt.

16. Und Jojada machte einen bund zwiſchen ihm und allem volck und dem könige, daß ſie des HERRN volck ſeyn ſolten.

17. Da *ging alles volck ins haus Baal, und brachen ihn ab, und ſeine altare und bilde zerbrachen ſie: und erwürgeten Mathan, den prieſter Baal, vor den altaren. *2 Kön. 11, 18.

18. Und Jojada beſtellete die ämter im hauſe des HERRN unter den prieſtern und Leviten, die David verordnet hatte zum hauſe des HERRN, brandopfer zu thun dem HERRN, wie es geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, mit freuden und liedern, durch David getichtet.

19. Und ſtellete thorhüter in die thore am hauſe des HERRN, daß nichts unreines hinein käme an irgend einem dinge.

20. Und er nahm die oberſten über hundert, und die mächtigen und herren im volcke, und alles landvolck: und führete den könig hinab vom hauſe des HERRN, und brachten ihn durch das hohe thor am hauſe des königs; und lieſſen den könig ſich auf den königlichen ſtuhl ſetzen.

21. Und alles landvolck war frölich, und die ſtadt war ſtille: aber Athalja ward mit dem ſchwerdt erwürget.

Das 24 Capitel.

Joas löbliche thaten, abgötterey, ſtraffe und tod.

1. Joas * war ſieben jahr alt, da er könig ward: und regierete vierzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Zibja von Berſeba. *2 Kön. 12, 1.

2. Und Joas thät, was dem HERRN wohl gefiel, ſo lange der prieſter Jojada lebete.

3. Und Jojada gab ihm zwey weiber, und er zeugete ſöhne und töchter.

4. Darnach nahm Joas vor, das haus des HERRN zu erneuern.

5. Und verſamlete die prieſter und Leviten, und ſprach zu ihnen: Ziehet aus zu allen ſtädten Juda und ſamlet geld aus gantzem Iſrael, das haus eures GOttes zu beſſern jährlich; und eilet ſolches zu thun. Aber die Leviten eileten nicht.

6. Da rieff der könig Jojada, dem vornehmſten, und ſprach zu ihm: Warum haſt du nicht acht auf die Leviten, daß ſie einbringen von Juda und Jeruſalem die ſteuer, * die Moſe, der knecht des HERRN, geſetzt hat, die man ſamlete unter Iſrael, zu der hütten des ſtifts? *2 Moſ. 30, 12. 13.

7. Denn die gottloſe * Athalja, und ihre ſöhne haben das haus GOttes zerriſſen: und alles, was zum hauſe des HERRN geheiliget war, haben ſie an Baalim vermacht. *c. 22, 10.

8. Da befahl der könig, daß man eine lade machte: und ſetzte ſie hauſſen ins thor, am hauſe des HERRN.

9. Und ließ ausruffen in Juda und zu Jeruſalem, daß man dem HERRN einbringen ſolte die ſteuer, von * Moſe, dem knecht GOttes, auf Iſrael gelegt in der wüſten. *2 Moſ. 30, 12. 13.

10. Da freueten ſich alle oberſten und alles volck: und brachtens und wurfens in die lade, bis ſie voll ward.

11. Und wenns zeit war, daß man die lade herbringen ſolte durch die Leviten nach des königs befehl (wenn ſie ſahen, daß viel geld darinnen war): ſo kam der ſchreiber des königs und wer vom vornehmſten prieſter befehl hatte, und ſchütteten die lade aus, und trugen ſie wieder hin an ihren ort. So thäten ſie alle tage, daß ſie geldes die menge zu hauffe brachten.

12. Und der könig und Jojada * gabens den arbeitern, die da ſchaffeten am hauſe des HERRN; dieſelben dingeten ſteinmetzen und zimmerleute, zu erneuern das haus des HERRN: auch den meiſtern an eiſen und ertz, zu beſſern das haus des HERRN. *2 Kön. 22, 4.

13. Und die arbeiter arbeiteten, daß die beſſerung im werck zunahm durch ihre hand: und machten das haus GOttes gantz fertig und wohl zugerichtet, und machtens veſte.

14. Und da ſie es vollendet hatten, brachten ſie das übrige geld vor den könig und Jojada: davon machte man gefäſſe zum hauſe des HERRN, gefäſſe zum dienſt und zu brandopfern, löffel und güldene und ſilberne geräthe. Und ſie opferten brandopfer bey dem hauſe des HERRN allewege, ſo lange Jojada lebete.

15. Und Jojada ward alt, und des lebens ſatt, und ſtarb: und war hundert und dreyſſig jahr alt, da er ſtarb.

16. Und ſie begruben ihn in der ſtadt David unter die könige: darum, daß er hatte wohl gethan an Iſrael, und an GOtt und ſeinem hauſe.

17. Und nach dem tode Jojada kamen die oberſten in Juda, und beteten den könig an: da gehorchte ihnen der könig.

18. Und ſie verlieſſen das haus des HERRN, des GOttes ihrer väter: und dieneten den hainen und götzen. Da kam der zorn über Juda und Jeruſalem, um dieſer ihrer ſchuld willen.

19. Er ſandte aber propheten zu ihnen, daß ſie ſich zu dem HERRN bekehren ſolten: und die bezeugeten ſie, * aber ſie nahmens nicht zu ohren. *c. 33, 10.

20. Und der Geiſt GOttes zog an Sacharja, den ſohn Jojada, des prieſters: der trat oben über das volck, und ſprach zu ihnen: So ſpricht GOtt: Warum übertretet ihr die gebote des HERRN, das euch nicht gelingen wird? denn * ihr habt den HERRN verlaſſen, ſo wird er euch wieder verlaſſen. *c. 15, 2.

21. Aber ſie machten einen bund wieder ihn, und * ſteinigten ihn nach dem gebot des königs im hofe am hauſe des HERRN. *Matth. 23, 35. Ebr. 11, 37. ꝛc.

22. Und der könig Joas gedachte nicht an die barmhertzigkeit, die Jojada, ſein vater, an ihm gethan hatte: ſondern erwürgete ſeinen ſohn. Da er aber ſtarb, ſprach er: Der HERR wirds ſehen und ſuchen.

23. Und da das jahr um war: zog herauf das heer der Syrer, und kamen in Juda und Jeruſalem, und verderbeten alle oberſten im volck; und allen ihren raub ſandten ſie dem könige zu Damaſcon.

24. Denn der Syrer macht kam mit wenig männern, noch gab der HERR in ihre hand eine ſehr groſſe macht: darum, daß ſie den HERRN, ihrer väter GOtt, verlaſſen hatten. Auch übeten ſie an Joas ſtraffe.

25. Und da ſie von ihm zogen, lieſſen ſie ihn in groſſen kranckheiten. *Es machten aber ſeine knechte einen bund wieder ihn um des bluts willen der kinder Jojada, des prieſters: und erwürgeten ihn auf ſeinem bette, und er ſtarb. Und man begrub ihn in der ſtadt David, aber † nicht unter der könige gräber. *2 Kön. 12, 20. †2 Chr. 21, 20.

26. Die aber den bund wieder ihn machten, waren dieſe: Sabad, der ſohn Simeath, der Ammonitin; und Joſabad, der ſohn Simrith, der Moabitin.

27. Aber ſeine ſöhne, und die ſumma, die unter ihm verſamlet war, und der bau des hauſes GOttes: ſiehe, die ſind beſchrieben in der hiſtoria im buch der könige. Und * ſein ſohn Amazia ward könig an ſeine ſtatt.

*2 Kön. 12, 21. c. 14, 1.

Das 25 Capitel.

Regierung Amazia, des königs in Juda.

1. Fünf und zwantzig jahr alt war Amazia, da er könig ward: und regierete neun und zwantzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Joadan, von Jeruſalem.

2. Und er thät, was dem HERRN wohl gefiel: doch nicht von gantzem hertzen.

3. Da nun ſein königreich bekräftiget war: erwürgete er ſeine * knechte, die den könig, ſeinen vater, geſchlagen hatten. *c. 24, 25.

4. Aber ihre kinder tödtete er nicht. Denn alſo ſtehets * geſchrieben im geſetz, im buch Moſe, da der HERR gebeut und ſpricht: Die väter ſollen nicht ſterben für die kinder, noch die kinder für die väter; ſondern ein iglicher ſoll um ſeiner ſünde willen ſterben. *5 Moſ. 24, 16. ꝛc.

5. Und Amazia brachte zu hauffe Juda und ſtellete ſie nach der väter häuſern, nach den oberſten über tauſend und über hundert unter gantz Juda und Benjamin: und zehlete ſie von zwantzig jahren und drüber und fand ihrer drey hundert tauſend auserleſen, die ins heer ziehen mochten und ſpieſſe und ſchilde führen konten.

6. Dazu nahm er an aus Iſrael hundert tauſend ſtarcke kriegsleute, um hundert centner ſilbers.

7. Es kam aber ein mann GOttes zu ihm, und ſprach: König, laß nicht das heer Iſrael mit dir kommen; denn der HERR iſt nicht mit Iſrael, noch mit allen kindern Ephraim.

8. Denn ſo du kommſt, daß du eine kühnheit beweiſeſt im ſtreit: wird GOtt dich fallen laſſen vor deinen feinden. Denn bey GOtt ſtehet die kraft zu helfen und fallen zu laſſen.

9. Amazia ſprach zum mann GOttes: Was ſoll man denn thun mit den hundert centnern, die ich den kriegsknechten von Iſrael gegeben habe? Der mann GOttes ſprach: Der HERR hat noch mehr, denn das iſt, das er dir geben kann.

10. Da ſonderte Amazia die kriegsknechte ab, die zu ihm aus Ephraim kommen waren, daß ſie an ihren ort hingingen. Da ergrimmete ihr zorn wieder Juda ſehr, und zogen wieder an ihren ort mit grimmigem zorn.

11. Und * Amazia ward getroſt, und führete ſein volck aus, und zog aus ins Saltzthal, und ſchlug der kinder von Seir zehen tauſend. *2 Kön. 14, 7.

12. Und die kinder Juda fingen ihrer zehen tauſend lebendig: die führeten ſie auf die ſpitze eines felſen; und ſtürtzeten ſie von der ſpitze des felſen, daß ſie alle zerborſten.

13. Aber die kriegsknechte, die Amazia hatte wiederum laſſen ziehen, daß ſie nicht mit ſeinem volck zum ſtreit zögen, thäten ſich nieder in den ſtädten Juda: von Samaria an bis gen Beth-Horon, und ſchlugen ihrer drey tauſend, und nahmen viel raubes.

14. Und da Amazia wieder kam von der Edomiter ſchlacht: brachte er die götter der kinder von Seir, und ſtellete ſie ihm zu göttern, und betete an vor ihnen, und räucherte ihnen.

15. Da ergrimmete der zorn des HERRN über Amazia und ſandte einen propheten zu ihm, der ſprach zu ihm: Warum ſucheſt du die götter des volcks, die *ihr volck nicht konten erretten von deiner hand? *5 Moſ. 32, 37. 38.

16. Und da er mit ihm redete, ſprach er zu ihm: Hat man dich zu des königs rath gemacht? Höre auf, warum wilt du geſchlagen ſeyn? Da hörete der prophet auf, und ſprach: Ich mercke wohl, daß GOtt ſich berathen hat dich zu verderben; daß du ſolches gethan haſt, und gehorcheſt meinem rath nicht.

17. Und Amazia,* der könig Juda, ward raths; und ſandte hin zu Joas, dem ſohn Joahas, des ſohns Jehu, dem könige Iſrael; und ließ ihm ſagen: Komm, laß uns mit einander beſehen. *2 Kön. 14, 8.

18. Aber Joas, der könig Iſrael, ſandte zu Amazia, dem könige Juda; und ließ ihm ſagen: Der dornſtrauch im Libanon ſandte zum cedern im Libanon und ließ ihm ſagen, gib deine tochter meinem ſohn zum weibe; aber das wild im Libanon lieff über den dornſtrauch, und zertrat ihn.

19. Du gedenckeſt: ſiehe, ich habe die Edomiter geſchlagen; des erhebt ſich dein hertz, und ſucheſt ruhm. Nun bleibe daheimen: warum ringeſt du nach unglück, daß du falleſt und Juda mit dir?

20. Aber Amazia gehorchte nicht: denn es geſchach von GOtt, daß ſie gegeben würden in die hand; darum, daß ſie die götter der Edomiter geſucht hatten.

21. Da zog Joas, der könig Iſrael, herauf und beſahen ſich mit einander: er und Amazia, der könig Juda, zu BethSemes, die in Juda liegt.

22. Aber Juda ward geſchlagen vor Iſrael, und flohen ein ieglicher in ſeine hütte.

23. Aber Amazia, den könig Juda, den ſohn Joas, griff Joas, der ſohn Joahas, der könig Iſrael, zu BethSemes: und brachte ihn gen Jeruſalem; und riß ein die mauren zu Jeruſalem vom thor Ephraim an bis an das eckthor, vier hundert ellen lang.

24. Und alles gold und ſilber, und alle gefäſſe, die vorhanden waren im hauſe GOttes bey ObedEdom und in dem ſchatz im hauſe des königs, und die kinder zu pfande, nahm er mit ſich gen Samaria.

25. Und Amazia, der ſohn Joas, der könig Juda, lebete nach dem tode Joas, des ſohns Joahas, des königs Iſrael, funfzehen jahr.

26. Was aber mehr von Amazia zu ſagen iſt, beyde das erſte und das letzte: ſiehe, das iſt geſchrieben* im buch der könige Juda und Iſrael. *2 Kön. 14, 18.

27. Und von der zeit an, da Amazia von dem HERRN abwich, machten ſie einen bund wieder ihn zu Jeruſalem: er aber flohe gen Lachis. Da ſandten ſie ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt.

28. Und ſie brachten ihn auf roſſen, und *begruben ihn bey ſeine väter in der ſtadt Juda. *2 Kön. 14, 20.

Das 26 Capitel.

Uſia räuchert und wird auſſätzig.

1. DA *nahm das gantze volck Juda Uſia, der war ſechzehen jahr alt: und machten ihn zum könige an ſeines vaters Amazia ſtatt. *2 Kön. 14, 21.

2. Derſelbe bauete Eloth und brachte ſie wieder an Juda, nachdem der könig entſchlaffen war mit ſeinen vätern.

3. Sechzehen jahr alt war Uſia, da er könig ward: und regierete zwey und funfzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jechalja von Jeruſalem.

4. Und er thät, *das dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater Amazia gethan hatte. *c. 25, 2.

5. Und er ſuchte GOtt, ſo lange Sacharja lebete, der lehrer in den geſichten GOttes: und ſo lange er den HERRN ſuchte, ließ ihm GOtt gelingen.

6. Denn er zog aus, und ſtritte wieder die Philiſter; und zerriß die mauren zu Gath, und die mauren zu Jabne, und die mauren zu Asdod: und bauete ſtädte um Asdod, und unter den Philiſtern.

7. Denn GOtt halff ihm wieder die Philiſter, wieder die Araber, wieder die zu GurBaal, und wieder die Meuniter.

8. Und die Ammoniter* gaben Uſia geſchencke; und er ward berühmt, bis man kommt in Egypten: denn er ward immer ſtärcker und ſtärcker. *c. 17, 11.

9. Und Uſia bauete thürne zu Jeruſalem am eckthor, und am thalthor, und an andern ecken: und beveſtigte ſie.

10. Er bauete auch ſchlöſſer in der wüſten, und grub viel brunnen: denn er hatte viel viehes, beyde in den auen und auf den ebenen; auch ackerleute und weingärtner an den bergen und am Carmel, denn er hatte luſt zu ackerwerck.

11. Und Uſia hatte eine macht zum ſtreit, die ins heer zogen, von kriegsknechten, in der zahl gerechnet; unter der hand Jejel, des ſchreibers, und Maeſeja, des amtmanns: unter der hand Hananja aus den oberſten des königs.

12. Und die zahl der vornehmſten väter unter den ſtarcken kriegern war zwey tauſend und ſechs hundert.

13. Und unter ihrer hand die heermacht drey hundert tauſend, und ſieben tauſend, und fünf hundert zum ſtreit geſchickt in heerskraft: zu helfen dem könige wieder die feinde.

14. Und Uſia ſchickte ihnen für das gantze heer ſchilde, ſpieſſe, helme, pantzer, bogen und ſchleuderſteine.

15. Und machte zu Jeruſalem bruſtwehren künſtlich, die auf den thürnen und ecken ſeyn ſolten, zu ſchieſſen mit pfeilen und groſſen ſteinen. Und ſein gerücht kam weit aus; darum, daß ihm ſonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.

16. Und da er mächtig worden war, *erhub ſich ſein hertz zu ſeinem verderben. Denn er vergriff ſich an dem HERRN, ſeinem GOtt: und ging in den tempel des HERRN, zu räuchern auf dem räuchaltar. *c. 25, 19.

17. Aber Aſarja, der prieſter, ging*ihm nach: und achtzig prieſter des HERRN mit ihm, redliche leute. *1 Chron. 7, 10.

18. Und ſtunden wieder Uſia, den könig, und ſprachen zu ihm: Es gebühret dir, Uſia, nicht zu räuchern dem HERRN; ſondern den prieſtern, *Aarons kindern, die zu räuchern geheiliget ſind. Gehe heraus aus dem heiligthum, denn du vergreiffeſt dich: und es wird dir keine ehre ſeyn vor GOtt, dem HERRN. *4 Moſ. 18, 7.

19. Aber Uſia ward zornig, und hatte ein räuchfaß in der hand. Und da er mit den prieſtern murrete: fuhr der auſſatz aus an ſeiner ſtirn vor den prieſtern, im hauſe des HERRN vor dem räuchaltar.

20. Und Aſarja, der oberſte prieſter, wandte das haupt zu ihm, und alle prieſter; und ſiehe, da war er auſſätzig an ſeiner ſtirn: und ſie ſtieſſen ihn von dannen. Er eilete auch ſelbſt heraus zu gehen, denn ſeine plage war vom HERRN.

21. Alſo *war Uſia, der könig, auſſätzig bis an ſeinen tod und wohnete in einem beſondern hauſe auſſätzig: denn er ward verſtoſſen vom hauſe des HERRN. Jotham aber, ſein ſohn, ſtund des königs hauſe vor und richtete das volck im lande. *2 K. 15, 5.

22. Was aber mehr von Uſia zu ſagen iſt, beyde das erſte und das letzte: hat beſchrieben der prophet *Jeſaia, der ſohn Amoz. *Eſ. 1, 1.

23. Und Uſia entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn bey ſeine väter im acker bey dem begräbniß der könige: denn ſie ſprachen, er iſt auſſätzig. Und Jotham, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

Das 27 Capitel.

Jotham machet ihm die Ammoniter zinsbar.

1. JOtham war * fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward: und regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jeruſa, eine tochter Zadok. *2 Kön. 15, 33.

2. Und thät, das dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater Uſia gethan hatte: ohne, daß er nicht in den tempel des HErrn ging, und das volck ſich noch verderbete.

3. Er bauete das hohe thor am hauſe des HERRN, und an der mauren Ophel bauete er viel.

4. Und bauete die ſtädte auf dem gebirge Juda, und in den wäldern * bauete er ſchlöſſer und thürne. * c. 26, 10.

5. Und er ſtritte mit dem könige der kinder Ammon, und er ward ihrer mächtig: daß ihm die kinder Ammon daſſelbe jahr gaben hundert centner ſilbers, zehen tauſend cor weitzen, und zehen tauſend cor gerſten. So viel gaben ihm die kinder Ammon auch im andern und im dritten jahr.

6. Alſo ward Jotham mächtig: denn er richtete ſeine wege vor dem HERRN, ſeinem GOtt.

7. Was aber mehr von Jotham zu ſagen iſt, und alle ſeine ſtreite, und ſeine wege: ſiehe, das iſt geſchrieben * im buch der könige Iſrael und Juda. *2 Kön. 15, 32.

8. * Fünf

8. * Fünf und zwantzig jahr alt war er,
da er könig ward: und regierete ſechze=
hen jahr zu Jeruſalem. * v. 1.
9. Und Jotham entſchlieff mit ſeinen
vätern, und ſie begruben ihn in der ſtadt
David. Und ſein ſohn * Ahas ward könig
an ſeine ſtatt. * c. 28, 1.

Das 28 Capitel.

Von Ahas, Könige in Juda, und ſeinem gottloſen weſen.

1. Ahas * war zwantzig jahr alt, da er
könig ward, und regierete ſechze=
hen jahr zu Jeruſalem: und thät nicht,
das dem HERRN wohl gefiel, wie ſein
vater David; * 2 Kön. 16, 1.
2. Sondern wandelte in den wegen der
könige Iſrael. Dazu machte er gegoſſene
bilder * Baalim: * c. 17, 3.
3. Und räucherte im thal der kinder
Hinnom, und verbrante ſeine ſöhne mit
feuer; nach * dem greuel der heiden, die
der HERR vor den kindern Iſrael ver=
trieben hatte. * 5 Moſ. 18, 9. 10.
1 Kön. 14, 24.
4. Und opferte und räucherte auf den
höhen, und * auf den hügeln, und unter
allen grünen bäumen.
* 1 Kön. 14, 23. 2 Kön. 16, 4.
5. Darum gab ihn der HERR, ſein
GOtt, in die hand des königs * zu Syri=
en: daß ſie ihn ſchlugen, und einen groſſen
hauffen von den ſeinen gefangen wegfüh=
reten, und gen Damaſcon brachten. Auch
ward er gegeben unter die hand des königs
Iſrael, daß er eine groſſe ſchlacht an ihm
thät. * 2 Kön. 16, 5. 6.
6. Denn Pekah, der ſohn Remalja,
ſchlug in Juda hundert und zwantzig tau=
ſend auf Einen tag, die alle redliche leute
waren: darum, daß ſie den HERRN,
ihrer väter GOtt, verlieſſen.
7. Und Sichri, ein gewaltiger in Ephra=
im, erwürgete Maeſeja, den ſohn des
königs: und Aſrikam, den hausfürſten:
und Elkana, den nächſten nach dem kö=
nige.
8. Und die kinder Iſrael führeten gefan=
gen weg von ihren brüdern zwey hundert
tauſend weiber, ſöhne und töchter: und
nahmen dazu groſſen raub von ihnen, und
brachten den raub gen Samaria.
9. Es war aber daſelbſt ein prophet
des HERRN, der hieß Oded; der ging
heraus dem heer entgegen, das gen Sa=
maria kam, und ſprach zu ihnen: Siehe,
weil der HERR, eurer väter GOtt, über
Juda zornig iſt, hat er ſie in eure hände
gegeben; ihr aber habt ſie erwürget, ſo
greulich, daß es in den himmel reichet.
10. Nun gedencket ihr die kinder Juda
und Jeruſalem euch zu unterwerfen zu
knechten und mägden. Iſt das denn nicht
ſchuld bey euch wieder den HERRN, eu=
ren GOtt?
11. So gehorchet mir nun und bringet
die gefangenen wieder hin, die ihr habt
weggeführet aus euren brüdern: denn des
HERRN zorn iſt über euch ergrimmet.
12. Da machten ſich auf etliche unter
den vornehmſten der kinder Ephraim;
Aſarja, der ſohn Johanan; Berechja, der
ſohn Meſillemoth; Jehiskia, der ſohn
Sallum; und Amaſa, der ſohn Hadlai; wie=
der die, ſo aus dem heer kamen;
13. Und ſprachen zu ihnen: Ihr ſollt die
gefangenen nicht herein bringen; denn ihr
gedencket nur ſchuld vor dem HERRN
über uns, auf daß ihr unſere ſünde und
ſchuld deſto mehr machet; denn es iſt zu=
vor der ſchuld zu viel, und der zorn über
Iſrael ergrimmet.
14. Da lieſſen die geharniſchten die ge=
fangenen und den raub vor den oberſten,
und vor der gantzen gemeine.
15. Da ſtunden auf die männer, die
ietzt mit namen genennet ſind; und nah=
men die gefangenen und * alle, die bloß un=
ter ihnen waren, zogen ſie an von dem
geraubten: und kleideten ſie, und zogen
ihnen ſchuh an, und gaben ihnen zu eſſen
und zu trincken, und ſalbeten ſie; und führe=
ten ſie auf eſeln alle, die ſchwach waren;
und brachten ſie gen Jericho † zur palmen=
ſtadt bey ihre brüder; und kamen wieder
gen Samaria. * Sprüch. 25, 21. 22.
† 5 Moſ. 34, 3.
16. Zu derſelben zeit ſandte der könig
Ahas zu den königen von Aſſur, daß ſie
ihm hülfen.
17. Und es kamen abermal die Edo=
miter, und ſchlugen Juda, und führeten
etliche weg.

18. Auch

18. Auch thäten ſich die Philiſter nieder in den ſtädten, in der aue und gegen mittag Juda: und gewonnen BethSemes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren töchtern, und Thimna mit ihren töchtern, und Gimſo mit ihren töchtern; und wohneten drinnen.

19. Denn der HERR demüthigte Juda um Ahas willen, des königs Juda: darum, daß er Juda bloß machte und vergriff ſich an dem HERRN.

20. Und es kam wieder ihn Tiglath Pilneſer, der könig von Aſſur: der belagerte ihn, aber er konte ihn nicht gewinnen.

21. Denn Ahas theilete das haus des HERRN, und das haus des königs und der oberſten, das er dem könige zu Aſſur gab: aber es half ihn nichts.

22. Dazu in ſeiner noth machte der könig Ahas des vergreiffens am HERRN noch mehr;

23. Und opferte den göttern zu Damaſcon, die ihn geſchlagen hatten, und ſprach: Die götter der könige zu Syrien helfen ihnen; darum will ich ihnen opfern, daß ſie mir auch helfen. So doch dieſelben ihm und dem gantzen Iſrael ein fall waren.

24. Und Ahas brachte zu hauffe die geſäſſe des hauſes GOttes, und ſamlete die *gefäſſe im hauſe GOttes, und ſchloß die thüren zu am hauſe des HERRN: und machte ihm altäre in allen winckeln zu Jeruſalem. *c. 29, 19.

25. Und in den ſtädten Juda hin und her machte er höhen zu räuchern andern göttern: und reitzete den HERRN, ſeiner väter GOtt.

26. Was aber mehr von ihm zu ſagen iſt, und alle ſeine wege, beyde erſten und letzten: ſiehe, das iſt *geſchrieben im buch der könige Juda und Iſrael. *2 Kön. 16, 1 ſeq.

27. Und Ahas entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn in der ſtadt zu Jeruſalem: denn *ſie brachten ihn nicht unter die gräber der könige Iſrael. Und ſein ſohn Jehiskia ward könig an ſeine ſtatt. *c. 21, 20. c. 24, 25.

Das 29 Capitel.

Jehiskia richtet den rechten gottesdienſt wieder an.

1. Jehiskia *war fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward: und regierete neun und zwantzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Abja, eine tochter Sacharja. *2 Kön. 18, 1.

2. Und er thät, das dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater David.

3. Er thät auf die thüren am hauſe des HERRN, im erſten monden des erſten jahrs ſeines königreichs: und beveſtigte ſie.

4. Und brachte hinein die prieſter und Leviten, und verſamlete ſie auf der breiten gaſſe gegen morgen;

5. Und ſprach zu ihnen: Höret mir zu, ihr Leviten: Heiliget euch nun, daß ihr heiliget das haus des HERRN, eurer väter GOttes; und thut heraus den unflat aus dem heiligthum.

6. Denn unſere väter haben ſich vergriffen und gethan, das dem HERRN, unſerm GOtt, übel gefället: und haben ihn verlaſſen. Denn ſie haben ihr angeſicht von der wohnung des HERRN gewandt, und den rücken zugekehret.

7. Und *haben die thür an der halle zugeſchloſſen, und die lampen ausgeleſchet: und kein räuchwerck geräuchert, und kein brandopfer gethan im heiligthum dem GOtt Iſrael. *c. 28, 24.

8. Daher iſt der zorn des HERRN über Juda und Jeruſalem kommen, und hat *ſie gegeben in zerſtreuung und verwüſtung: daß man ſie anpfeiffet, wie ihr mit euren augen ſehet. *c. 30, 7.

9. Denn ſiehe, um deſſelben willen ſind unſere *väter gefallen durchs ſchwerdt: unſere ſöhne, töchter und weiber ſind weggeführet. *c. 28, 6 ſqq.

10. Nun habe ichs im ſinn, einen bund zu machen mit dem HERRN, dem GOtt Iſrael: daß ſein zorn und grimm ſich von uns wende.

11. Nun, meine ſöhne, ſeyd nicht hinläſſig: denn euch hat der HERR erwehlet, daß ihr vor ihm ſtehen ſollet und daß ihr ſeine diener und räucherer ſeyd.

12. Da machten ſich auf die Leviten: Mahath, der ſohn Amaſai; und Joel, der ſohn Aſarja; aus den kindern der Kahathiter. Aus den kindern aber Merari: Kis, der ſohn Abdi; und Aſarja, der ſohn Jehaleleel. Aber aus den kindern der Gerſoniter: Joab, der ſohn Simma; und Eden, der ſohn Joah.

13. Und aus den kindern Elizaphan: Simri und Jejel. Und aus den kindern Aſſaph: Sacharja und Mathanja.

14. Und aus den kindern Heman: Jehiel und Semei. Und aus den kindern Jeduthun: Semaja und Uſiel.

15. Und ſie verſamleten ihre brüder, und heiligten ſich: und gingen hinein nach dem gebot des königs aus dem wort des HERRN, zu reinigen das haus des HERRN.

16. Die prieſter aber gingen hinein inwendig in das haus des HERRN, zu reinigen; und thäten alle unreinigkeit (die im tempel des HERRN funden ward) auf den hof am hauſe des HERRN: und die Leviten nahmen ſie auf, und trugen ſie hinaus in den bach Kidron.

17. Sie fingen aber an am erſten tage des erſten monden ſich zu heiligen; und am achten tage des monden gingen ſie in die halle des HERRN, und heiligten das haus des HERRN acht tage: und vollendeten es im ſechzehenten tage des erſten monden.

18. Und ſie gingen hinein zum könige Hiskia, und ſprachen: Wir haben gereiniget das gantze haus des HERRN, den brandopfersaltar, und alle ſeine geräthe, den tiſch der ſchaubrodte, und alle ſeine geräthe;

19. Und alle gefäſſe, * die der könig Ahas, da er könig war, weggeworfen hatte, da er ſich verſündigte, die haben wir zugerichtet und geheiliget; ſiehe, ſie ſind vor dem altar des HERRN. *c. 28, 24.

20. Da machte ſich der könig Hiskia frühe auf, und verſamlete die oberſten der ſtadt, und ging hinauf zum hauſe des HERRN.

21. Und brachten herzu ſieben farren, ſieben widder, ſieben lämmer, und ſieben ziegenböcke zum ſündopfer, für das königreich, für das heiligthum, und für Juda: und er ſprach zu den prieſtern, den kindern Aaron, daß ſie opfern ſolten auf dem altar des HERRN.

22. Da ſchlachteten ſie die rinder, und die prieſter nahmen das blut, und ſprengeten es auf den altar: und ſchlachteten die widder, und ſprengeten das blut auf den altar: und ſchlachteten die lämmer, und ſprengeten das blut auf den altar.

23. Und brachten die böcke zum ſündopfer vor dem könige und der gemeine, und legten ihre hände auf ſie.

24. Und die prieſter ſchlachteten ſie und entſündigten ihr blut auf dem altar, zu verſöhnen das gantze Iſrael. Denn der könig hatte befohlen, brandopfer und ſündopfer zu thun für das gantze Iſrael.

25. Und er ſtellete die Leviten im hauſe des HERRN mit cymbeln, pſaltern und harfen, wie es * David befohlen hatte, und Gad, der ſchauer des königs, und der prophet Nathan; denn es war des HERRN gebot durch ſeine propheten. * 1 Chron. 26, 1.

26. Und die Leviten ſtunden mit den ſäitenſpielen Davids, und die * prieſter mit den trommeten. * Eſr. 3, 10.

27. Und Hiskia hieß ſie brandopfer thun auf dem altar. Und um die zeit, da man anfing das brandopfer, fing auch an der geſang des HERRN, und die * trommeten, und auf mancherley ſäitenſpielen Davids, des königs Iſrael.

* 4 Moſ. 10, 10. Sir. 50, 18.

28. Und die gantze gemeine betete an: und der geſang der ſänger, und das trommeten der trommeter, währete alles, bis das brandopfer ausgerichtet war.

29. Da nun das brandopfer ausgerichtet war: beugete ſich der könig, und alle, die bey ihm vorhanden waren, und beteten an.

30. Und der könig Hiskia, ſamt den oberſten, hieß die Leviten den HERRN loben mit dem getichte Davids und Aſſaph, des ſchauers. Und ſie lobeten mit freuden, und * neigeten ſich, und beteten an.

* 2 Moſ. 34, 8.

31. Und Hiskia antwortete, und ſprach: Nun habt ihr eure hände gefüllet dem HERRN; tretet hinzu, und bringet her die opfer und lobopfer zum hauſe des HERRN. Und die gemeine brachte herzu opfer und lobopfer, und iedermann freywilliges hertzens brandopfer.

32. Und die zahl der brandopfer, ſo die gemeine herzu brachte, war ſiebentzig rinder, hundert widder, und zwey hundert lämmer: und ſolches alles zu brandopfer dem HERRN.

33. Und ſie heiligten ſechs hundert rinder und drey tauſend ſchafe.

34. Aber der prieſter waren * zu wenig, und konten nicht allen brandopfern die haut abziehen: darum nahmen ſie ihre brüder, die Leviten, bis das werck ausgerichtet ward und bis ſich die prieſter heiligten. Denn die Leviten ſind leichter zu heiligen, weder die prieſter. * c.30,3.

35. Auch war der brandopfer viel mit dem * fett der danckopfer und tranckopfer zu den brandopfern. Alſo ward das amt am hauſe des HERRN fertig. * 3 Moſ.3,3.

36. Und Hiſkia freuete ſich ſamt allem volck, daß man mit GOtt bereit war worden: denn es geſchach eilend.

Das 30 Capitel.

Ausruffung und haltung des oſterfeſts.

1. UNd Hiſkia ſandte hin zum gantzen Iſrael und Juda: und ſchrieb briefe an Ephraim und Manaſſe, daß ſie kämen zum hauſe des HERRN gen Jeruſalem, * paſſah zu halten dem HERRN, dem GOtt Iſrael. * c.35,1.

2. Und der könig hielt einen rath mit ſeinen oberſten und der gantzen gemeine zu Jeruſalem, das paſſah zu halten im andern monden.

3. Denn ſie kontens nicht halten zur ſelben zeit: darum, daß der prieſter nicht genug geheiliget waren und das volck noch nicht zu hauffe kommen war gen Jeruſalem.

4. Und es gefiel dem könige wohl, und der gantzen gemeine.

5. Und beſtelleten, daß ſolches ausgeruffen würde durch gantz Iſrael von Berſeba an bis gen Dan; daß ſie kämen paſſah zu halten dem HERRN, dem GOtt Iſrael, zu Jeruſalem: denn es war lange nicht gehalten, wie es geſchrieben ſtehet.

6. Und die läuffer gingen hin mit den briefen von der hand des königs und ſeiner oberſten, durch gantz Iſrael und Juda, aus dem befehl des königs, und ſprachen: Ihr kinder Iſrael, bekehret euch zu dem HERRN, dem GOtt Abraham, Iſaac und Iſrael; ſo wird er ſich kehren zu den übrigen, die noch übrig unter euch ſind aus der hand der könige zu Aſſur.

7. Und ſeyd nicht wie eure väter und brüder: die ſich am HERRN, ihrer väter GOtt, vergriffen; und er ſie gab in eine verwüſtung, wie ihr ſelber ſehet.

8. So ſeyd nun nicht halsſtarrig, wie eure väter; ſondern gebet eure hand dem HERRN und kommet zu ſeinem heiligthum, das er geheiliget hat ewiglich; und dienet dem HERRN, eurem GOtt: ſo wird ſich der grimm ſeines zorns von euch wenden.

9. Denn ſo ihr euch bekehret zu dem HERRN: ſo werden eure brüder und kinder barmhertzigkeit haben vor denen, die ſie gefangen halten, daß ſie wieder in dis land kommen. Denn der HERR, euer GOtt, iſt gnädig und barmhertzig: und wird ſein angeſicht nicht von euch wenden, ſo ihr euch zu ihm bekehret.

10. Und die läuffer gingen von einer ſtadt zur andern, im lande Ephraim und Manaſſe, und bis gen Sebulon: aber ſie * verlachten ſie, und ſpotteten ihrer. * 1 M.19,14.

11. Doch etliche von Aſſer und Manaſſe und Sebulon demüthigten ſich, und kamen gen Jeruſalem.

12. Auch kam GOttes hand in Juda: daß er ihnen gab einerley hertz, zu thun nach des königs und der oberſten gebot, aus dem wort des HERRN.

13. Und es kam zu hauffe gen Jeruſalem ein groß volck, zu halten das feſt der ungeſäuerten brodt im andern monden, eine ſehr groſſe gemeine.

14. Und ſie machten ſich auf, und thäten ab die altäre, die zu Jeruſalem waren: und alle räuchwercke thäten ſie weg, und worfen ſie in den bach Kidron.

15. Und ſchlachteten das paſſah, am vierzehenten tage des andern monden. Und die prieſter und Leviten bekanten ihre ſchande, und heiligten ſich, und brachten die brandopfer zum hauſe des HERRN.

16. Und ſtunden in ihrer ordnung, wie ſichs gebühret, nach dem geſetz Moſe, des mannes GOttes. Und die prieſter ſprengeten das blut von der hand der Leviten.

17. Denn ihrer waren viel in der gemeine, die ſich nicht geheiliget hatten: darum ſchlachteten die Leviten das paſſah für alle, die nicht rein waren, daß ſie dem HERRN geheiliget würden.

18. Auch war des volcks viel von Ephraim, Manaſſe, Iſaſchar und Sebulon, die nicht rein waren: ſondern aſſen das

oſterlamm zwar, aber doch nicht, * wie geſchrieben ſtehet. Denn Hiskia bat für ſie, und ſprach: Der HERR, der gütig iſt, wird gnädig ſeyn;

* 2 Moſ. 12, 3. ſeq.

19. Allen, die ihr hertz ſchicken GOtt zu ſuchen, den HERRN, den GOtt ihrer väter, und nicht um der heiligen reinigkeit willen.

20. Und der HERR erhörete Hiskia, und heilete das volck.

21. Alſo hielten die kinder Iſrael, die zu Jeruſalem funden wurden, das feſt der ungeſäuerten brodt ſieben tage mit groſſer freude. Und die Leviten und prieſter lobeten den HERRN alle tage mit ſtarcken ſäitenſpielen des HERRN.

22. Und Hiskia redete * hertzlich mit allen Leviten, die einen guten verſtand hatten am HERRN. Und ſie aſſen das feſt über, ſieben tage: und opferten danckopfer, und danckten dem HERRN, ihrer väter GOtt. * c. 32, 6.

23. Und die gantze gemeine ward raths, noch andere ſieben tage zu halten: und hielten auch die ſieben tage mit freuden.

24. Denn Hiskia, der könig Juda, gab eine * hebe für die gemeine: tauſend farren, und ſieben tauſend ſchafe. Die oberſten aber gaben eine hebe für die gemeine: tauſend farren, und zehen tauſend ſchafe. Alſo heiligten ſich der prieſter viel. * c. 35, 7.

25. Und es freueten ſich die gantze gemeine Juda, die prieſter und Leviten: und die gantze gemeine, die aus Iſrael kommen waren: und die fremdlinge, die aus dem lande Iſrael kommen waren und die in Juda wohneten.

26. Und war eine groſſe freude zu Jeruſalem. Denn ſint der zeit Salomo, des ſohns David, des königs Iſrael, war ſolches zu Jeruſalem nicht geweſen.

27. Und die prieſter und die Leviten ſtunden auf und ſegneten das volck, und ihre ſtimme ward erhöret: und ihr gebet kam hinein vor ſeine heilige wohnung im himmel.

Das 31 Capitel.

Abſchaffung der abgötterey, verſorgung der prieſter und Leviten.

1. Und da dis alles war ausgerichtet: zogen hinaus alle Iſraeliten, die unter den ſtädten Juda funden wurden; und zerbrachen die ſeulen, und hieben die häine ab, und * brachen ab die höhen und altäre aus gantzem Juda, Benjamin, Ephraim und Manaſſe, bis ſie ſie gar aufräumeten. Und die kinder Iſrael zogen alle wieder zu ihrem gut in ihre ſtädte. * 5 M. 7, 5.

2. Hiskia aber ſtellete die prieſter und Leviten in ihre ordnung; einen iglichen nach ſeinem amt, beyde der prieſter und Leviten, zu brandopfern und danckopfern: daß ſie dieneten, danckten und lobeten in den thoren des lagers des HERRN.

3. Und der könig gab ſein theil von ſeiner habe zu brandopfern des morgens und des abends; und zu brandopfern des ſabbaths, und neumonden, und feſten: wie es geſchrieben ſtehet im geſetz des HERRN.

4. Und er ſprach zum volck, das zu Jeruſalem wohnete, daß ſie theil gäben den prieſtern und Leviten: auf daß ſie könten deſto härter anhalten am geſetz des HERRN.

5. Und da das wort auskam: gaben die kinder Iſrael viel * erſtlinge vom getreide, moſt, öhl, honig, und allerley einkommens vom felde; und allerley zehenten brachten ſie viel hinein. * 2 Moſ. 23, 19. 5 Moſ. 14, 22. c. 26, 10.

6. Und die kinder Iſrael und Juda, die in den ſtädten Juda wohneten, brachten auch zehenten von rindern und ſchafen, und zehenten von dem geheiligten, das ſie dem HERRN, ihrem GOtt, geheiliget hatten: und machten hie einen hauffen, und da einen hauffen.

7. Im dritten monden fingen ſie an hauffen zu legen, und im ſiebenten monden richteten ſie es aus.

8. Und da Hiskia mit den oberſten hinein ging, und ſahen die hauffen: lobeten ſie den HERRN, und ſein volck Iſrael.

9. Und Hiskia fragte die prieſter und Leviten um die hauffen.

10. Und Aſarja, der prieſter, der vornehmſte im hauſe Zadok, ſprach zu ihm: Sint der zeit man angefangen hat die * hebe zu bringen ins haus des HERRN; haben wir geſſen, und ſind ſatt worden, und iſt noch viel überblieben; denn der HERR hat ſein volck geſegnet, darum iſt dieſer hauffe überblieben. * 4 Moſ. 5, 9.

11. Da befahl der könig, daß man kaſten zubereiten ſolte, am hauſe des HErrn. Und ſie bereiteten ſie zu:

12. Und thäten hinein die hebe, die zehenten, und das geheiligte, treulich. Und über daſſelbe war fürſt Chananja, der Levit; und Simei, ſein bruder, der andere:

13. Und Jehiel, Aſasja, Nagath, Aſahel, Jerimoth, Joſabad, Eliel, Jeſmachja, Mahath und Benaja; verordnet von der hand Chananja und Simei, ſeines bruders, nach befehl des königs Hiſkia. Aber Aſarja war fürſt im hauſe GOttes.

14. Und Kore, der ſohn Jemna, der Levit, der thorhüter gegen morgen, war über die freywilligen gaben GOttes, die dem HErrn zur hebe gegeben wurden: und über die allerheiligſten.

15. Und unter ſeiner hand waren: Eden, Minjamin, Jeſua, Semaja, Amarja und Sachanja, in den ſtädten der prieſter, auf glauben; daß ſie geben ſolten ihren brüdern, nach ihrer ordnung, dem kleineſten wie dem groſſen:

16. Dazu denen, die gerechnet wurden für mannsbilde von drey jahr alt und drüber; unter allen, die in das haus des HErrn gingen, ein iglicher an ſeinem tage zu ihrem amt in ihrer hut nach ihrer ordnung:

17. Auch die für prieſter gerechnet wurden im hauſe ihrer väter und die Leviten; von zwantzig jahren und drüber, in ihrer hut nach ihrer ordnung:

18. Dazu die gerechnet wurden unter ihre kinder, weiber, ſöhne und töchter, unter der gantzen gemeine; denn ſie heiligten treulich das geheiligte.

19. Auch waren männer mit namen benennet unter den kindern Aaron, den prieſtern, auf den feldern der vorſtädte in allen ſtädten: daß ſie theil gäben allen mannsbilden unter den prieſtern; und allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.

20. Alſo thät Hiſkia im gantzen Juda: und thät, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HErrn, ſeinem GOtt.

21. Und in allem thun, das er anfing, am dienſt des hauſes GOttes nach dem geſetz und gebot, zu ſuchen ſeinen GOtt: das thät er von gantzem hertzen, darum hatte er auch glück.

Das 32 Capitel.

Hiſkiä wunderbare beſchützung wieder Sanherib.

1. Nach dieſen geſchichten und treue kam *Sanherib, der könig zu Aſſur, und zog in Juda: und lagerte ſich vor die veſten ſtädte, und gedachte ſie zu ſich zu reiſſen. *2 Kön.18,13. rc.

2. Und da Hiſkia ſahe, daß Sanherib kam, und ſein angeſicht ſtund zu ſtreiten wieder Jeruſalem:

3. Ward er raths mit ſeinen oberſten und gewaltigen, zuzudecken die waſſer von den brunnen, die drauſſen vor der ſtadt waren; und ſie hulfen ihm.

4. Und es verſamlete ſich ein groß volck, und deckten zu alle brunnen und flieſſende waſſer mitten im lande, und ſprachen: Daß die könige von Aſſur nicht viel waſſers finden, wenn ſie kommen.

5. Und er ward getroſt: und bauete alle mauren, wo *ſie lückicht waren; und machte thürme drauf, und bauete drauſſen noch eine andere mauer, und beveſtigte Millo an der ſtadt David; und machte viel waffen und ſchilde. *c.25,23.

6. Und ſtellete die hauptleute zum ſtreit neben das volck. Und ſamlete ſie zu ſich auf die breite gaſſe am thor der ſtadt, und redete hertzlich mit ihnen, und ſprach:

7. Seyd getroſt und friſch, fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem könige von Aſſur, noch vor alle dem hauffen, der bey ihm iſt; denn *es iſt ein gröſſer mit uns weder mit ihm. *2 Kön.6,16. 1 Joh.4,4.

8. Mit ihm iſt *ein fleiſchlicher arm: mit uns aber iſt der HErr, unſer GOtt, daß er uns helfe und führe unſern ſtreit. Und das volck verließ ſich auf die worte Hiſkia, des königs Juda. *Jer.17,5.7.

9. Darnach ſandte Sanherib, der könig zu Aſſur, ſeine knechte gen Jeruſalem, (denn er lag vor Lachis, und alle ſeine herrſchaft mit ihm) zu Hiſkia, dem könige Juda, und zum gantzen Juda, das zu Jeruſalem war, und ließ ihm ſagen:

10. So ſpricht Sanherib, der könig zu Aſſur; Wes vertröſtet ihr euch, die ihr wohnet in dem belagerten Jeruſalem?

11. Hiſkia beredet euch, daß er euch gebe in den tod, hunger und durſt, und ſpricht: Der HErr, unſer GOtt, wird

uns

uns erretten von der hand des königs zu Aſſur.

12. Iſt Er nicht der Hiskia, der ſeine höhen und altare weggethan hat; und geſagt zu Juda und zu Jeruſalem: Vor Einem altar ſollt ihr anbeten, und darauf räuchern?

13. Wiſſet ihr nicht, was Ich und meine väter gethan haben allen völckern in ländern? * Haben auch die götter der heiden in ländern mögen ihre länder erretten von meiner hand? * 2 Kön. 18,33. c. 19,12.

14. Wer iſt unter allen göttern dieſer heiden, die meine väter verbannet haben, der ſein volck habe mögen erretten von meiner hand: daß euer GOtt euch ſolte mögen erretten aus meiner hand?

15. So laſſet euch nun Hiskia nicht aufſetzen, und laſſet euch ſolches nicht bereden, und gläubet ihm nicht. Denn ſo kein gott aller heiden und königreiche hat ſein volck mögen von meiner und meiner väter hand erretten: ſo werden auch euch eure götter nicht erretten von meiner hand.

16. Dazu redeten ſeine knechte noch mehr wieder den HERRN, den GOtt, und wieder ſeinen knecht Hiskia.

17. Auch ſchrieb er briefe hohn zu ſprechen dem HERRN, dem GOtt Iſrael; und redete von ihm, und ſprach: Wie die götter der heiden in ländern ihr volck nicht haben errettet von meiner hand, ſo wird auch der GOtt Hiskia ſein volck nicht erretten von meiner hand.

18. Und ſie rieffen mit lauter ſtimme auf Jüdiſch zum volck zu Jeruſalem, das auf der mauren war: ſie furchtſam zu machen und zu erſchrecken, daß ſie die ſtadt gewonnen.

19. Und redeten wieder den GOtt Jeruſalem: wie wieder die götter der völcker auf erden, die menſchenhände werck waren.

20. Aber der könig Hiskia, und der prophet Jeſaia, der ſohn Amoz, beteten dawieder und ſchrien gen himmel.

21. Und der HERR * ſandte einen engel, der vertilgete alle gewaltigen des heers und fürſten und oberſten im lager des königs zu Aſſur: daß er mit ſchanden wieder in ſein land zog. Und da er in ſeines gottes haus ging: fälleten ihn daſelbſt durchs ſchwerdt, die von ſeinem eigenen leibe kommen waren. * Eſ. 37,36. ꝛc.

22. Alſo half der HERR Hiskia und denen zu Jeruſalem aus der hand Sanherib, des königs zu Aſſur, und aller anderer; und enthielt ſie vor allen umher.

23. Daß viele dem HERRN geſchencke brachten gen Jeruſalem, und kleinode Hiskia, dem könige Juda. Und er ward darnach erhaben vor allen heiden.

24. Zu der zeit * ward Hiskia todtkranck: und er bat den HERRN: der geredete ihm, und gab ihm ein wunder. * 2 K. 20,1. ꝛc.

25. Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war: denn * ſein hertz erhub ſich. Darum kam der zorn über ihn, und über Juda und Jeruſalem. * c. 26,16.

26. Aber Hiskia demüthigte ſich, daß ſein hertz ſich erhaben hatte, ſamt denen zu Jeruſalem: darum kam der zorn des HERRN nicht über ſie, weil Hiskia lebete.

27. Und Hiskia hatte ſehr groſſen reichthum und ehre: und machte ihm ſchätze von ſilber, gold, edelſteinen, würtze, ſchilden, und allerley köſtlichem geräthe;

28. Und kornhäuſer zu dem einkommen des getreides, moſts und öhls; und ſtälle für allerley vieh, und hürden für die ſchafe.

29. Und bauete ihm ſtädte, und hatte vieh an ſchafen und rindern die menge: denn GOtt gab ihm ſehr groß gut.

30. Er iſt der Hiskia, der die hohe waſſerquelle in Gihon zudeckte und leitete ſie hinunter von abendwärts zur ſtadt David: denn Hiskia war glückſelig in allen ſeinen wercken.

31. Da aber die * botſchaften der fürſten von Babel zu ihm geſandt waren, zu fragen nach dem wunder, das im lande geſchehen war: verließ ihn GOtt alſo, daß er ihn verſuchte; auf daß kund würde alles, was in ſeinem hertzen war. * Eſ. 39,1.

32. Was aber mehr von Hiskia zu ſagen iſt, und ſeine barmhertzigkeit: ſiehe, das iſt geſchrieben * in dem geſicht des propheten Jeſaia, des ſohns Amoz, im buch der könige Juda und Iſrael. * Eſ. 36,1. + 2 K. 18,1. ſqq.

33. Und Hiskia entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn über die gräber der kinder David. Und gantz Juda, und die zu Jeruſalem thäten ihm ehre in ſeinem tode. Und * ſein ſohn Manaſſe ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Kön. 20,21.

Das 33 Capitel.

Regierung Manaſſe und Amon.

1. Manaſſe * war zwölf jahr alt, da er könig ward: und regierete fünf und funfzig jahr zu Jeruſalem. * 2 Kön.21,1.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: nach * den greueln der heiden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. * 5 Moſ.18,9. 1 Kön.14,24.

3. Und kehrete ſich um und bauete die höhen, * die ſein vater Hiskia abgebrochen hatte: und ſtiftete Baalim altare, und machte häine, und betete an allerley heer am himmel, und dienete ihnen. * 2 Kön.18,4.

4. Er bauete auch altare im hauſe des HERRN, davon der HERR * geredt hat: Zu Jeruſalem ſoll mein name ſeyn ewiglich. * 5 Moſ.12,5.11. 1 Kön.9,3.

5. Und bauete altare allerley heer am himmel, in beyden höfen am hauſe des HERRN.

6. Und er ließ ſeine ſöhne durchs feuer gehen im thal des ſohns Hinnom, und wehlete tage, und achtete auf vogelgeſchrey: und zauberte, und ſtiftete wahrſager und zeichendeuter: und thät viel, das dem HERRN übel gefiel, ihn zu erzürnen.

7. Er ſetzte auch bilder und götzen, die er machen ließ, ins haus GOttes; davon der HERR David geredt hatte, und * Salomo, ſeinem ſohn: In dieſem hauſe zu Jeruſalem, die ich erwehlet habe vor allen ſtämmen Iſrael, will ich meinen namen ſetzen ewiglich; * c.7,10.

8. Und will nicht mehr den fuß Iſrael laſſen weichen vom lande, das ich ihren vätern beſtellet habe; ſo fern ſie ſich halten, daß ſie thun alles, was ich ihnen geboten habe, in allem geſetz, geboten und rechten durch Moſe.

9. Aber Manaſſe verführete Juda und die zu Jeruſalem: daß ſie ärger thäten denn die heiden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertilget hatte.

10. Und wenn der HERR mit Manaſſe und ſeinem volck reden ließ, * merckten ſie nicht darauf. * c.24,19.

11. Darum ließ der HERR über ſie kommen die fürſten des heers des königs zu Aſſur: die nahmen Manaſſe * gefangen mit feſſeln, und bunden ihn mit ketten, und brachten ihn gen Babel. * Pſ.107,10.ſq.

12. Und da er * in der angſt war, flehete er vor dem HERRN, ſeinem GOtt: und demüthigte ſich ſehr vor dem GOtt ſeiner väter, * Pſ.18,7.

13. Und bat und flehete ihm. Da erhörete er ſein flehen, und brachte ihn wieder gen Jeruſalem zu ſeinem königreich: da erkennete Manaſſe, daß der HERR GOtt iſt.

14. Darnach bauete er die äuſſerſten mauren an der ſtadt David von abendwärts an Gihon im bach, und da man zum fiſchthor eingehet, und umher an Ophel: und machte ſie ſehr hoch, und legte hauptleute in die veſten ſtädte Juda.

15. Und thät weg die fremden götter, und die götzen aus dem hauſe des HERRN; und alle altäre, die er gebauet hatte auf dem berge des hauſes des HERRN, und zu Jeruſalem: und warf ſie hinaus vor die ſtadt.

16. Und richtete zu den altar des HERRN, und opferte darauf danckopfer und lobopfer: und befahl Juda, daß ſie dem HERRN, dem GOtt Iſrael, dienen ſolten.

17. Doch opferte das volck auf den höhen: wiewol dem HERRN, ihrem GOtt.

18. Was aber mehr von Manaſſe zu ſagen iſt, und ſein gebet zu ſeinem GOtt; und die rede der ſchauer, die mit ihm redeten im namen des HERRN, des GOttes Iſrael: ſiehe, die ſind * unter den geſchichten der könige Iſrael. * 2 Kön.21,1.

19. Und ſein gebet und flehen, und alle ſeine ſünde und miſſethat; und die ſtätte, darauf er die höhen bauete und häine und götzen ſtiftete, ehe denn er gedemüthiget ward: ſiehe, die ſind geſchrieben unter den geſchichten der ſchauer.

20. Und Manaſſe entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn in ſeinem hauſe. Und * ſein ſohn Amon ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Kön.21,18.

21. Zwey und zwantzig jahr alt war * Amon, da er könig ward: und regierete zwey jahr zu Jeruſalem. * 2 Kön.21,19.

22. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie ſein vater Manaſſe gethan hatte. Und Amon opferte allen götzen, die ſein vater Manaſſe gemacht hatte: und dienete ihnen.

23. Aber er demüthigte ſich nicht vor
dem HERRN, wie ſich ſein vater Ma=
naſſe gedemüthiget hatte: denn er, Amon,
machte der ſchuld viel.
24. Und * ſeine knechte machten einen
bund wieder ihn, und tödteten ihn in ſeinem
* 2 Kön.12,20. c.21,23.
hauſe.
25. Da ſchlug * das volck im lande alle,
die den bund wieder den könig Amon ge=
macht hatten. Und das volck im lande
machte Joſia, ſeinen ſohn, zum könige an
* 2 Kön.14,5. c.21,24.
ſeine ſtatt.

Das 34 Capitel.

Joſia reiniget und beſſert den tempel.

1. Acht * jahr alt war Joſia, da er könig
ward: und regierete ein und dreyſ=
* 2 Kön.22,1.
ſig jahr zu Jeruſalem.
2. Und * thät, das dem HERRN wohl
gefiel: und wandelte in den wegen ſeines
vaters Davids, und wich weder zur rechten
* c.29,2.
noch zur lincken.
3. Denn im achten jahr ſeines königs
reichs, da er noch ein knabe war, fing er an
zu ſuchen den GOtt ſeines vaters Da=
vids: und im zwölften jahr fing er an zu
reinigen Juda und Jeruſalem, von den hö=
hen, und hainen, und götzen, und gegoſſe=
nen bildern.
4. Und ließ vor ihm * abbrechen die al=
täre Baalim, und die bilder oben drauf
hieb er oben herab: und die häine, und
götzen, und bilder zerbrach er, und mach=
te ſie zu ſtaub: und ſtreuete ſie auf die grä=
ber derer, die ihnen geopfert hatten.
* 2 Kön. 11, 18.
5. Und * verbrante die gebeine der prie=
ſter auf den altären, und reinigte alſo Juda
* 2 Kön.23,20.
und Jeruſalem:
6. Dazu in den ſtädten Manaſſe,
Ephraim, Simeon und bis an Naphthali,
in ihren wüſten umher.
7. Und da er die altäre und häine ab=
gebrochen, und die götzen klein zermalmet,
und alle bilder abgehauen hatte im gan=
tzen lande Iſrael: kam er wieder gen Je=
ruſalem.
8. Im achtzehenten jahr ſeines kö=
nigreichs, da er das land und das haus
gereiniget hatte, ſandte er Saphan, den
ſohn Azalja; und Maeſeja, den ſtadtvogt;
und Joah, den ſohn Joahas, den cantz=
ler: zu beſſern das haus des HERRN,
ſeines GOttes.
9. Und ſie kamen zu dem hohenprieſter
Hilkia: und man gab ihnen das geld, das
zum hauſe GOttes gebracht war; welches
die Leviten, die an der ſchwelle hüteten,
geſamlet hatten von Manaſſe, Ephraim,
und von allen übrigen in Iſrael, und von
gantzem Juda, und Benjamin und von
denen, die zu Jeruſalem wohneten.
10. Und * gabens unter die hände den
arbeitern, die beſtellet waren am hauſe
des HERRN. Und ſie gabens denen,
die da arbeiteten am hauſe des HERRN
und wo es baufällig war, daß ſie das haus
* 2 Kön.22,5.
beſſerten.
11. Dieſelben gabens fort den zimmer=
leuten und bauleuten: gehauene ſteine und
gehöfelt holtz zu kauffen, zu den balcken
an den häuſern, welche die könige Juda
verderbet hatten.
12. Und die männer arbeiteten am werck
treulich. Und es waren über ſie verordnet
Jahath und Obadja, die Leviten aus den
kindern Merari, Sacharja und Meſul=
lam aus den kindern der Kahathiten, das
werck zu treiben: und waren alle Leviten,
die auf ſäitenſpiel konten.
13. Aber über die laſtträger und treiber
zu allerley arbeit in allen ämtern waren
aus den Leviten die ſchreiber, amtleute
und thorhüter.
14. Und da ſie das geld heraus nahmen,
das zum hauſe des HERRN eingelegt
war: fand Hilkia, der prieſter, das buch
des geſetzes des HERRN, durch Mo[illegible]
gegeben.
15. Und Hilkia antwortete, und ſprach
zu Saphan, dem ſchreiber: * Ich habe das
geſetzbuch funden im hauſe des HERRN.
Und Hilkia gab das buch Saphan.
* 2 Kön. 22, 8.
16. Saphan aber brachts zum könige,
und ſagte dem könige wieder, und ſprach:
Alles, was unter die hände deiner knechte
gegeben iſt, das machen ſie.
17. Und ſie haben das geld zu hauff ge=
ſchüttet, das im hauſe des HERRN fun=
den iſt: und habens gegeben denen, die ver=
ordnet ſind, und den arbeitern.
18. Und Saphan, der ſchreiber, ſagts
dem könige an, und ſprach: Hilkia, der
prieſter, hat mir ein buch gegeben. Und
Saphan laſe darinnen vor dem könige.

19. Und da der könig die worte des geſetzes hörete, zerriß er ſeine kleider.

20. Und der könig gebot Hilkia, und Ahikam, dem ſohn Saphan; und Abdon, dem ſohn Micha; und Saphan, dem ſchreiber; und Aſaja, dem knecht des königs; und ſprach:

21. Gehet hin, fraget den HERRN für mich und für die übrigen in Iſrael und für Juda über den worten des buchs, das funden iſt: denn der grimm des HERRN iſt groß, der über uns entbrant iſt, daß unſere väter nicht gehalten haben das wort des HERRN, daß ſie thäten, wie geſchrieben ſtehet in dieſem buch.

22. Da ging Hilkia hin, ſamt den andern vom könige geſandt, zu der prophetin Hulda, dem weibe Sallum, des ſohns Takehath, des ſohns Haſra, des kleiderhüters, die zu Jeruſalem wohnete im andern theil: und redeten ſolches mit ihr.

23. Und ſie ſprach zu ihnen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Saget dem mann, der euch zu mir geſandt hat:

24. So ſpricht der HERR: Siehe, ich will unglück bringen über dieſen ort, und die einwohner; alle die flüche, die * geſchrieben ſtehen im buch, das man vor dem könige Juda geleſen hat;

* 3 Moſ. 26, 14. ſqq. 5 Moſ. 28, 15. ſqq.

25. Darum, daß ſie mich verlaſſen haben und andern göttern geräuchert, daß ſie mich erzürneten mit allerley wercken ihrer hände. Und mein grimm ſoll angezündet werden über dieſen ort, und nicht ausgeleſchet werden.

26. Und zum könige Juda, der euch geſandt hat den HERRN zu fragen, ſollt ihr alſo ſagen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, von den worten, die du gehöret haſt;

27. Darum, daß dein hertz weich worden iſt und * haſt dich gedemüthiget vor GOtt, da du ſeine worte höreteſt wider dieſen ort und wider die einwohner, und haſt dich vor mir gedemüthiget und deine kleider zerriſſen und vor mir geweinet; ſo hab Ich dich auch erhöret, ſpricht der HERR. * c. 33, 12.

28. Siehe, ich will dich ſamlen zu deinen vätern, daß du in dein grab mit frieden geſamlet werdeſt: daß deine augen nicht * ſehen alle das unglück, das ich über dieſen ort und die einwohner bringen will. Und ſie ſagtens dem könige wieder.

* 2 Kön. 22, 20.

29. Da * ſandte der könig hin, und ließ zu hauffe kommen alle älteſten in Juda und Jeruſalem. * 2 Kön. 23, 1.

30. Und der könig ging hinauf ins haus des HERRN, und alle männer Juda und einwohner zu Jeruſalem, die prieſter, die Leviten und alles volck, beyde klein und groß: und wurden vor ihren ohren geleſen alle worte im buch des bunds, das im hauſe des HERRN funden war.

31. Und der könig trat an ſeinen ort, und machte * einen bund vor dem HERRN: daß man dem HERRN nachwandeln ſolte, zu halten ſeine gebote, zeugniſſe und rechte von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen; zu thun nach allen worten des bunds, die geſchrieben ſtunden in dieſem buch. * c. 15, 12. Joſ. 24, 25.

32. Und ſtunden da alle, die zu Jeruſalem und in Benjamin vorhanden waren. Und die einwohner zu Jeruſalem thäten nach dem bunde GOttes, ihrer väter GOtt.

33. Und Joſia that weg alle greuel aus allen landen, die der kinder Iſrael waren: und ſchaffete, daß alle, die in Iſrael funden wurden, dem HERRN, ihrem GOtt, dieneten. * So lange Joſia lebete, wichen ſie nicht von dem HERRN, ihrer väter GOtt. * Richt. 2, 7.

Das 35 Capitel.

Joſia hält paſſah, und kommt um im ſtreit.

1. UNd Joſia * hielt dem HERRN paſſah zu Jeruſalem, und ſchlachtete das paſſah im vierzehenten tage des erſten monden. * 2 Kön. 23, 21.

2. Und er ſtellete die prieſter in ihre hut, und ſtärckete ſie zu ihrem amt im hauſe des HERRN,

3. Und ſprach zu den Leviten, die gantz Iſrael lehreten und dem HERRN geheiliget waren: Thut die heilige lade * ins haus, das Salomo, der ſohn David, der könig Iſrael, gebauet hat. Ihr ſollt ſie nicht auf den ſchultern tragen. So dienet nun dem HERRN, eurem GOtt, und ſeinem volck Iſrael. * 1 Kön. 6, 1. ſq.

4. Und

4. Und ſchicket das haus eurer väter
in eurer ordnung: wie ſie beſchrieben iſt
von David, dem könige Iſrael, und ſei-
nem ſohn Salomo.
5. Und ſtehet im heiligthum nach der
ordnung der väter häuſer, unter euren
brüdern, vom volck geboren: auch die ord-
nung der väter häuſer unter den Leviten.
6. Und ſchlachtet das paſſah, und hei-
liget euch: und ſchicket eure brüder, daß
ſie thun nach dem wort des HERRN
durch Moſe.
7. Und Joſia gab zur * hebe für den
gemeinen mann lämmer und junge zie-
gen (alles zu dem paſſah für alle, die vor-
handen waren) an der zahl dreyßig tau-
ſend: und drey tauſend rinder, und alles
von dem gut des königs. * c. 30,24.
8. Seine fürſten aber gaben zur hebe
freywillig für das volck und für die prie-
ſter und Leviten (nemlich Hilkia, Sa-
charja und Jehiel, die fürſten im hauſe
GOttes unter den prieſtern) zum paſſah,
zwey tauſend und ſechs hundert [lämmer
und ziegen]: dazu drey hundert rinder.
9. Aber Chananja, Semaja, Netha-
neel und ſeine brüder, Haſabja, Jejel,
und Joſabad, der Leviten oberſten, gaben
zur hebe den Leviten zum paſſah fünf
tauſend [lämmer und ziegen]: und dazu
fünf hundert rinder.
10. Alſo ward der gottesdienſt beſchickt:
und die prieſter ſtunden an ihrer ſtätte und
die Leviten in ihrer ordnung, nach dem
gebot des königs.
11. Und ſie ſchlachteten das paſſah, und
die prieſter nahmen von ihren händen
und ſprengeten, und die Leviten zogen
ihnen die haut ab.
12. Und thäten die brandopfer davon:
daß ſie es gäben unter die theile der väter
häuſer in ihrem gemeinen hauffen, dem
HERRN zu opfern, wie es geſchrieben
ſtehet im buch Moſe. So thäten ſie mit
den rindern auch.
13. Und ſie kochten das paſſah am feuer,
wie ſichs gebühret. Aber was gehei-
liget war, kochten ſie in töpfen, keſſeln und
pfannen; und ſie machtens eilend für den
gemeinen hauffen.
14. Darnach aber bereiteten ſie auch für
ſich und für die prieſter. Denn die prieſter,
die kinder Aaron, ſchafften an dem brand-
opfer und fetten bis in die nacht: darum
muſten die Leviten für ſich, und für die
prieſter, die kinder Aaron, zubereiten.
15. Und die * ſänger, die kinder Aſſaph,
ſtunden an ihrer ſtätte, nach dem gebot Da-
vid, und Aſſaph, und Heman, und Jedi-
thun, des ſchauers des königs; und die †
thorhüter an allen thoren, und ſie wichen
nicht von ihrem amt: denn die Leviten,
ihre brüder, bereiteten zu für ſie.
* 1 Chron. 26,1. † 1 Chron. 27,1.
16. Alſo ward beſchickt aller gottes-
dienſt des HERRN des tages: daß
man paſſah hielte, und brandopfer thät
auf dem altar des HERRN, nach dem
gebot des königs Joſia.
17. Alſo hielten die kinder Iſrael, die
vorhanden waren, paſſah zu der zeit und
das feſt der ungeſäuerten brodte ſieben tage.
18. Es war aber kein * paſſah gehalten
in Iſrael, wie das, von der zeit an Sa-
muel, des propheten: und kein könig in Iſra-
el hatte ſolch paſſah gehalten, wie Joſia
paſſah hielte, und die prieſter, Leviten, gantz
Juda, und was von Iſrael vorhanden
war, und die einwohner zu Jeruſalem.
* c. 30,26.
19. Im achtzehenten jahr des König-
reichs Joſia ward diß paſſah gehalten.
20. Nach dieſem, da Joſia das haus
zugerichtet hatte, * zog Necho, der könig
in Egypten, herauf, zu ſtreiten wieder
Carchemis am Phrath: und Joſia zog
aus ihm entgegen. * 2 Kön. 23,29.
21. Aber er ſandte boten zu ihm, und
ließ ihm ſagen: Was hab ich mit dir zu
thun, könig Juda? Ich komme ietzt nicht
wieder dich, ſondern ich ſtreite wieder ein
haus: und GOtt hat geſagt, ich ſoll eilen.
Höre auf von GOtt, der mit mir iſt, daß
er dich nicht verderbe.
22. Aber Joſia wendete ſein angeſicht
nicht von ihm, ſondern ſtellete ſich mit ihm
zu ſtreiten, und gehorchte nicht den wor-
ten Necho aus dem munde GOttes: und
kam mit ihm zu ſtreiten auf der ebene bey
* Megiddo. * 2 Kön. 23,30. Zach. 12,11.
23. Aber die ſchützen * ſchoſſen den könig
Joſia; und der könig ſprach zu ſeinen
knechten: Führet mich hinüber, denn ich
bin ſehr wund. * 1 Kön. 22,34.

24. Und ſeine knechte thäten ihn von dem wagen, und führeten ihn auf ſeinem andern wagen, und brachten ihn gen Jeruſalem: und er ſtarb, und ward begraben unter den gräbern ſeiner väter. Und gantz Juda und Jeruſalem trugen leide um Joſia.

25. Und * Jeremia klagete Joſia: und alle ſänger und ſängerinnen redeten ihre klaglieder über Joſia, bis auf dieſen tag; und machten eine gewohnheit daraus in Jſrael. Siehe, es iſt geſchrieben unter den klagliedern. * Jer. 22, 10. 11.

26. Was aber mehr von Joſia zu ſagen iſt, und ſeine barmhertzigkeit nach der ſchrift im geſetz des HErrn;

27. Und ſeine geſchichte, beyde erſten und letzten: ſiehe, das iſt * geſchrieben im buch der könige Jſrael und Juda.
* 2 Kön. 22, 1.

Das 36 Capitel.

Von Joſiä nachfolgern, und der Babyloniſchen gefängniß.

1. Und das volck im lande nahm * Joahas, den ſohn Joſia: und machten ihn zum könige an ſeines vaters ſtatt zu Jeruſalem. * 2 Kön. 23, 30.

2. Drey und zwantzig jahr alt war Joahas, da er könig ward: und regierete drey monden zu Jeruſalem.

3. Denn der könig in Egypten ſetzte ihn ab zu Jeruſalem, und büſſete das land um hundert centner ſilbers und einen centner goldes.

4. Und der könig in Egypten machte * Eliakim, ſeinen bruder, zum könige über Juda und Jeruſalem: und wandelte ſeinen namen Jojakim. Aber ſeinen bruder Joahas nahm Necho, und brachte ihn in Egypten. * 2 Kön. 23, 34.

5. Fünf und zwantzig jahr alt war Jojakim, da er könig ward, und regierete elf jahr zu Jeruſalem: und thät, das dem HErrn, ſeinem GOtt, übel gefiel.

6. Und NebucadNezar, der könig zu Babel, zog wieder ihn herauf: und band ihn mit ketten, daß er ihn gen Babel führete.

7. Auch brachte NebucadNezar etliche gefäſſe des hauſes des HErrn gen Babel, und thät ſie in ſeinen tempel zu Babel.

8. Was aber mehr von Jojakim zu ſagen iſt; und ſeine greuel, die er thät und die an ihm funden wurden: ſiehe, die ſind geſchrieben im buch der könige Jſrael und Juda. Und ſein ſohn * Jojachin ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Kön. 24, 6.

9. Acht jahr alt war Jojachin, da er könig ward, und regierete drey monden und zehen tage zu Jeruſalem: und thät, das dem HErrn übel gefiel.

10. Da aber das jahr umkam: * ſandte hin NebucadNezar und ließ ihn gen Babel holen mit den köſtlichen gefäſſen im hauſe des HErrn, und machte † Zidekia, ſeinen bruder, zum könige über Juda und Jeruſalem. * 2 Kön. 24, 10. 12. † Jer. 52, 1.

11. Ein und zwantzig jahr alt war Zidekia, da er könig ward: und regierete elf jahr zu Jeruſalem;

12. Und thät, das dem HErrn, ſeinem GOtt, übel gefiel: und demüthigte ſich nicht vor dem propheten Jeremia, der da redete aus dem munde des HErrn.

13. Dazu ward er abtrünnig von NebucadNezar, dem könige zu Babel, der einen eid bey GOtt von ihm genommen hatte: und ward halsſtarrig und verſtockte ſein hertz, daß er ſich nicht bekehrete zu dem HErrn, dem GOtt Jſrael.

14. Auch alle oberſten unter den prieſtern, ſamt dem volck, machten des ſündigens viel * nach allerley greuel der heiden: und verunreinigten das haus des HErrn, das er geheiliget hatte zu Jeruſalem. * 5 Moſ. 18, 9.

15. Und der HErr, ihrer väter GOtt, ſandte zu ihnen durch ſeine * boten frühe. Denn er ſchonete ſeines volcks, und ſeiner wohnung. * Jer. 25, 4.

16. Aber ſie ſpotteten der boten GOttes, und verachteten ſeine worte, und äffeten ſeine propheten: bis der grimm des HErrn über ſein volck wuchs, daß kein heilen mehr da war.

17. Denn er führete über ſie den könig der Chaldäer, und ließ erwürgen ihre junge mannſchaft mit dem ſchwerdt im hauſe ihres heiligthums; und verſchonete weder der jünglinge noch jungfrauen, weder der alten noch der groſſväter: alle gab er ſie in ſeine hand.

18. Und * alle gefäſſe im hauſe GOttes, groß und klein; die ſchätze im hauſe des HErrn, und die ſchätze des königs und ſeiner fürſten: alles ließ er gen Babel führen. * 2 Kön. 25, 13. ſeq.

19. Und

19. Und ſie verbranten das haus GOttes,* und brachen ab die mauren zu Jeruſalem: und alle ihre palläſte branten ſie mit feuer aus, daß alle ihre köſtliche geräthe verderbet wurden. *Neh.1,3.

20. Und führete weg gen Babel, wer vom ſchwerdt überblieben war; und wurden ſeine und ſeiner ſöhne knechte, bis das königreich der Perſen regierete:

21. Daß erfüllet würde das wort des HERRN durch* den mund Jeremia, bis das land an ſeinen ſabbathen gnug hätte. Denn die gantze zeit über der verſtörung war ſabbath, bis daß ſiebentzig jahr voll wurden. *Jerem.25,11. ꝛc.

22. Aber im erſten jahr Cores, des königs in Perſen, daß erfüllet würde das wort des HERRN durch* den mund Jeremia geredt, erweckte der HERR den geiſt † Cores, des königs in Perſen, daß er ließ ausſchreyen durch ſein gantzes königreich, auch durch ſchrift, und ſagen: *Eſr.1,1. † Eſ.44,28.

23. So ſpricht Cores, der könig in Perſen; Der HERR, der GOtt vom himmel, hat mir alle königreiche in landen gegeben; und hat mir befohlen, ihm ein haus zu bauen zu Jeruſalem in Juda; wer nun unter euch ſeines volcks iſt, mit dem ſey der HERR, ſein GOtt, und ziehe hinauf.

Ende des andern Buchs der Chronica.

Das Buch Eſra.

Das 1 Capitel.

Cyri wohlthätigkeit in erlaſſung der gefangenen Jüden.

IM erſten * jahr Cores, des königs in Perſen, daß erfüllet würde das wort des HERRN durch den mund † Jeremia geredt, erweckte der HERR den geiſt Cores, des königs in Perſen, daß er ließ ausſchreyen durch ſein gantzes königreich, auch durch ſchrift, und ſagen: *2 Chron.36,22. Eſr.5,13. † Jer.25,11. ꝛc.

2. So ſpricht Cores, der könig in Perſen; Der HERR, der GOtt vom himmel, hat mir alle königreiche in landen gegeben; und er hat mir befohlen, ihm ein haus zu bauen zu Jeruſalem in Juda;

3. Wer nun unter euch ſeines volcks iſt, mit dem ſey ſein GOtt, und er ziehe hinauf gen Jeruſalem in Juda; und baue das haus des HERRN, des GOttes Iſrael; er iſt der GOtt, der zu Jeruſalem iſt;

4. Und wer noch übrig iſt an allen orten, da er ein fremdling iſt, dem helfen die leute ſeines orts mit ſilber und gold, gut und vieh, aus freyem willen zum hauſe GOttes zu Jeruſalem.

5. Da machten ſich auf die oberſten väter aus Juda und Benjamin, und die prieſter und Leviten: alle, deren geiſt GOtt erweckte hinauf zu ziehen und zu bauen das haus des HERRN zu Jeruſalem.

6. Und alle, die um ſie her waren, ſtärcketen ihre hände mit ſilbernem und güldenem geräthe, mit gut und vieh, und kleinod: ohne was ſie freywillig gaben.

7. Und der könig Cores thät heraus die gefäſſe des hauſes des HERRN, die Nebucad-Nezar aus Jeruſalem genommen und in ſeines gottes haus gethan hatte.

8. Aber Cores, der könig in Perſen, thät ſie heraus durch Mithredath, den ſchatzmeiſter: und zehlete ſie dar * Sesbazar, dem fürſten Juda. *c.5,14.

9. Und dis iſt ihre zahl: Dreyſſig güldene becken, und tauſend ſilberne becken, neun und zwantzig meſſer;

10. Dreyſſig güldene becher, und der andern ſilbernen becher vier hundert und zehen, und andere gefäſſe tauſend;

11. Daß aller gefäſſe, beyde güldene und ſilberne, waren fünf tauſend und vier hundert. Alle brachte ſie Sesbazar herauf mit denen, die aus dem gefängniß von Babel herauf zogen gen Jeruſalem.

Das 2 Capitel.

Zahl und regiſter der wiederkehrenden Jüden, und ihre ſteuer.

1. DJs * ſind die kinder aus den landen, die herauf zogen aus dem gefängniß, die Nebucad-Nezar, der könig zu Babel, hatte gen Babel geführet: und wieder gen Jeruſalem und in Juda kamen, ein iglicher in ſeine ſtadt. *Neh.7,6.

2. Und

2. Und kamen mit Serubabel, Jeſua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Bilſan, Miſpar, Bigevai, Rehum und Baena. Dis iſt nun die zahl der männer des volcks Jſrael.

3. Der kinder Pareos, zwey tauſend, hundert und zwey und ſiebenzig.

4. Der kinder Sephatja, drey hundert und zwey und ſiebenzig.

5. Der kinder Arah, ſieben hundert und fünf und ſiebenzig.

6. Der * kinder PahathMoab, unter den kindern Jeſua, Joab: zwey tauſend, acht hundert und zwölfe. * Neh. 7,11.

7. Der kinder Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

8. Der kinder Sathu, neun hundert und fünf und vierzig.

9. Der kinder Sacai, ſieben hundert und ſechzig.

10. Der kinder Bani, ſechs hundert und zwey und vierzig.

11. Der kinder Bebai, ſechs hundert und drey und zwanzig.

12. Der kinder Asgad, tauſend, zwey hundert und zwey und zwanzig.

13. Der kinder Adonikam, ſechs hundert und ſechs und ſechzig.

14. Der kinder Bigevai, zwey tauſend und ſechs und funfzig.

15. Der kinder Adin, vier hundert und vier und funfzig.

16. Der kinder Ater von Hiskia, acht und neunzig.

17. Der kinder Bezai, drey hundert und drey und zwanzig.

18. Der kinder Jorah, hundert und zwölfe.

19. Der kinder Haſum, zwey hundert und drey und zwanzig.

20. Der kinder Gibbar, fünf und neunzig.

21. Der kinder Bethlehem, hundert und drey und zwanzig.

22. Der männer Netopha, ſechs und funfzig.

23. Der männer von * Anathoth, hundert und acht und zwanzig. * Jer. 1,1.

24. Der kinder Asmaveth, zwey und vierzig.

25. Der kinder von KiriathArim, Caphira und Beeroth, ſieben hundert und drey und vierzig.

26. Der kinder von Rama und Gaba, ſechs hundert und ein und zwanzig.

27. Der männer von Michmas, hundert und zwey und zwanzig.

28. Der männer von BethEl und Ai, zwey hundert und drey und zwanzig.

29. Der kinder Nebo, zwey und funfzig.

30. Der männer von Magbis, hundert und ſechs und funfzig.

31. Der kinder des andern Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

32. Der kinder Harim, drey hundert und zwanzig.

33. Der kinder Lod, Hadid und Ono, ſieben hundert und fünf und zwanzig.

34. Der kinder Jericho, drey hundert und fünf und vierzig.

35. Der kinder Senaa, drey tauſend, ſechs hundert und dreyſſig.

36. Der prieſter: Der kinder Jedaja, vom hauſe Jeſua, neun hundert und drey und ſiebenzig.

37. Der kinder Jmmer, tauſend und zwey und funfzig.

38. Der kinder Pashur, tauſend, zwey hundert und ſieben und vierzig.

39. Der kinder Harim, tauſend und ſiebenzehen.

40. Der Leviten: Der kinder Jeſua und Kadmiel, von den kindern Hodavja, vier und ſiebenzig.

41. Der ſänger: Der kinder Aſſaph, hundert und acht und zwanzig.

42. Der kinder der thorhüter: Die kinder Sallum, die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinder Akub, die kinder Hatitha, und die kinder Sobai, alleſamt hundert und neun und dreyſſig.

43. Der Nethinim: Die kinder Ziha, die kinder Haſupha, die kinder Tabaoth;

44. Die kinder Keros, die kinder Sieha, die kinder Padon;

45. Die kinder Lebana, die kinder Hagaba, die kinder Akub;

46. Die kinder Hagab, die kinder Samlai, die kinder Hanan;

47. Die kinder Giddel, die kinder Gahar, die kinder Reaja;

48. Die kinder Rezin, die kinder Nekoda, die kinder Gaſam;

49. Die kinder Uſa, die kinder Paſſeah, die kinder Beſſai;

50. Die kinder Aſna, die kinder Meu-
nim, die kinder Nephuſim;
51. Die kinder Bakbuk, die kinder Ha-
kupha, die kinder Harhur;
52. Die kinder Bazeluth, die kinder
Mehida, die kinder Harſa;
53. Die kinder Barkos, die kinder Siſ-
ſera, die kinder Thamah;
54. Die kinder Neziah, die kinder Ha-
tipha.
55. Die kinder der * knechte Salomo;
Die kinder Sotai, die kinder Sophereth,
die kinder Peruda; * 1 Kön.9,21.
56. Die kinder Jaela, die kinder Dar-
kon, die kinder Giddel;
57. Die kinder Sephatja, die kinder
Hattil, die kinder Pochereth von Zeba-
im, die kinder Ami.
58. Aller Nethinim und kinder der
knechte Salomo waren zuſammen drey
hundert und zwey und neunzig.
59. Und * dieſe zogen auch mit herauf:
Mithel, Melah, Thel, Harſa, Cherub,
Addon, und Immer; aber ſie konten nicht
anzeigen ihrer väter haus, noch ihren ſa-
men, ob ſie aus Jſrael wären. * Neh.7,61.
60. Die kinder Delaja, die kinder
Tobia, die kinder Nekoda, ſechs hundert
und zwey und funfzig.
61. Und von den * kindern der prieſter:
Die kinder Habaja, die kinder Hakoz; die
kinder † Barſillai, der aus den töchtern
Barſillai, des Gileaditers, ein weib
nahm und ward unter derſelben namen
genennet. * Neh.7,63. † 2 Sam.19,31.
62. Dieſelben ſuchten ihre geburtregi-
ſter, und funden keine: darum wurden ſie
vom prieſterthum los.
63. Und Hathirſatha ſprach zu ihnen,
ſie ſolten nicht eſſen vom allerheiligſten:
bis ein prieſter ſtünde mit * dem licht und
recht. * 2 Moſ.28,30.
64. Der gantzen gemeine, wie Ein
mann, war zwey und viertzig tauſend, drey
hundert und ſechzig.
65. Ausgenommen ihre knechte und
mägde, der waren ſieben tauſend, drey
hundert und ſieben und dreyſſig: und hat-
ten zwey hundert ſänger und ſängerinnen;
66. Sieben hundert und ſechs und
dreyſſig roſſe, zwey hundert und fünf und
viertzig mäuler.
67. Vier hundert und fünf und dreyſ-
ſig camele; und ſechs tauſend, ſieben hun-
dert und zwantzig eſel.
68. Und etliche der oberſten väter, da ſie
kamen zum hauſe des HERRN zu Jeru-
ſalem, wurden ſie freywillig zum hauſe
GOttes, daß mans ſetzte auf ſeine ſtätte:
69. Und gaben nach ihrem vermögen
zum ſchatz ans werck ein und ſechzig tau-
ſend gülden, und fünf tauſend pfund ſil-
bers, und hundert prieſterröcke.
70. Alſo ſetzten ſich die prieſter und die
Leviten, und etliche des volcks, und die
ſänger, und die thorhüter, und die Nethi-
nim in ihre ſtädte, und alles Jſrael in ſei-
ne ſtädte.

Das 3 Capitel.

Vom brandopfersaltar: Feſt der laubhütten und grund des tempels.

1. UNd da man erlanget hatte den ſie-
benten monden, und die kinder
Jſrael nun in ihren ſtädten waren: kam
das volck zuſammen, * wie Ein mann, gen
Jeruſalem. * c. 2, 64.
2. Und es machte ſich auf Jeſua, der
ſohn Jozadak; und ſeine brüder, die prie-
ſter; und * Serubabel, der ſohn Sealthiel,
und ſeine brüder: und baueten den altar
des GOttes Jſrael, brandopfer darauf zu
opfern, wie es † geſchrieben ſtehet im ge-
ſetz Moſe, des mannes GOttes.
* Matth.1,12. † 3 Moſ.6,9.
3. Und richteten zu den altar auf ſein
geſtühle (denn es war ein ſchrecken unter
ihnen von den völckern in ländern): und
opferten dem HERRN brandopfer dar-
auf des morgens und des abends.
4. Und hielten der * laubhütten feſt,
wie geſchrieben ſtehet; und thäten brand-
opfer alle tage nach der zahl, wie ſichs
gebühret, einen iegklichen tag ſein opfer:
* 3 Moſ.23,34. ſqq.
5. Darnach auch die täglichen brand-
opfer, und der neumonden, und aller feſt-
tage des HERRN, die geheiliget wa-
ren; und allerley freywillige opfer, die
ſie dem HERRN freywillig thäten.
6. Am erſten tage des ſiebenten mon-
den fingen ſie an dem HERRN brand-
opfer zu thun. Aber der grund des tempels
des HERRN war noch nicht gelegt.

7. Sie

7. Sie gaben aber geld den ſteinmetzen und zimmerleuten: und ſpeiſe und tranck und öhl denen zu Zidon und zu Tyro, daß ſie cedernholtz vom Libanon aufs meer gen Japho brächten; nach dem befehl Cores, des königs in Perſen, an ſie.

8. Im andern jahr ihrer zukunft zum hauſe GOttes gen Jeruſalem, des andern monden, fingen an Serubabel, der ſohn Sealthiel; und Jeſua, der ſohn Jozadak; und die übrigen ihrer brüder, prieſter und Leviten; und alle, die vom gefängniß kommen waren gen Jeruſalem: und ſtelleten die Leviten von zwantzig jahren und drüber, zu treiben das werck am hauſe des HERRN.

9. Und Jeſua ſtund mit ſeinen ſöhnen und brüdern, und * Kadmiel mit ſeinen ſöhnen, und die kinder Juda, wie Ein mann, zu treiben die arbeiter am hauſe GOttes: nemlich die kinder Henadad, mit ihren kindern, und ihren brüdern, die Leviten. * c.2,40.

10. Und da die bauleute den grund legten am tempel des HERRN, ſtunden die prieſter angezogen; mit trommeten, und die Leviten, die kinder Aſſaph, mit cymbeln: zu loben den HERRN mit dem gedicht Davids, des königs Iſrael.

11. Und ſungen um einander mit loben und dancken dem HERRN, * daß er gütig iſt und ſeine barmhertzigkeit ewiglich währet über Iſrael. Und alles volck tönete laut mit loben den HERRN, daß der grund am hauſe des HERRN gelegt war. * 2 Chron.5,13. c.7,3.

12. Aber viel der alten prieſter und Leviten und oberſten väter, die das vorige haus geſehen hatten und nun dis haus vor ihren augen gegründet ward, weineten ſie laut. Viel aber töneten mit freuden, daß das geſchrey hoch erſchall:

13. Daß das volck nicht erkennen konte das tönen mit freuden vor dem geſchrey des weinens im volck: denn das volck tönete laut, daß man das geſchrey ferne hörete.

Das 4 Capitel.

Hinderung des tempelbaues, von der Jüden feinden angeſtellet.

1. DA aber die wiederſacher Juda und Benjamin höreten, daß die kinder des gefängniſſes dem HERRN, dem GOtt Iſrael, den tempel baueten;

2. Kamen ſie zu Serubabel und zu den oberſten vätern, und ſprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir ſuchen euren GOtt, gleich wie ihr; und wir haben nicht geopfert, ſint der zeit * Aſſar-Haddon, der könig zu Aſſur, uns hat herauf gebracht. * 2 Kön.19,37.

3. Aber * Serubabel und Jeſua, und die andern oberſten väter unter Iſrael, antworteten ihnen: Es ziemet ſich nicht uns und euch das haus unſers GOttes zu bauen; ſondern wir wollen alleine bauen dem HERRN, dem GOtt Iſrael; wie † uns Cores, der könig in Perſen, geboten hat. * c.2,2. † c.1,3.

4. Da hinderte das volck im lande die hand des volcks Juda, und ſchreckten ſie ab im bauen.

5. Und dingeten rathgeber wieder ſie, und verhinderten ihren rath: ſo lange Cores, der könig in Perſen, lebete; bis an das königreich Darii, des königs in Perſen.

6. Denn da Ahasveros könig ward, im anfang ſeines königreichs: ſchrieben ſie eine anklage wieder die von Juda und Jeruſalem.

7. Und zun zeiten Arthaſaſtha ſchrieb Bislam, Mithredath, Tabeel und die andern ihres raths, zu Arthaſaſtha, dem könige in Perſen. Die ſchrift aber des briefs war auf Syriſch geſchrieben, und ward auf Syriſch ausgelegt.

8. Rehum, der cantzler, und Simſai, der ſchreiber, ſchrieben dieſen brief wieder Jeruſalem, zu Arthaſaſtha, dem könige.

9. Wir Rehum, der cantzler; und Simſai, der ſchreiber; und andere des raths von Dina, von Apharſach, von Tarplat, von Perſen, von Arach, von Babel, von Suſan, von Deha, und von Elam:

10. Und die andern völcker, welche der groſſe und berühmte Aſnaphar * herüber bracht; und ſie geſetzt hat in die ſtädte Samaria, und andere diſſeit des waſſers, und in Canaan. * 2 Kön.17,24.

11. Und dis iſt der inhalt des briefs, den ſie zu dem könige Arthaſaſtha ſandten: Deine knechte, die männer, diſſeit des waſſers und in Canaan.

12. Es ſey kund dem könige, daß die Jüden, die von dir zu uns herauf kommen ſind gen Jeruſalem, in die aufrühriſche und böſe ſtadt, bauen dieſelbige: und machen ihre mauren, und führen ſie aus dem grunde.

13. So ſey nun dem könige kund, wo dieſe ſtadt gebauet wird und die mauren wieder gemacht: ſo werden ſie ſchoß, zoll und jährliche zinſe nicht geben, und ihr vornehmen wird den königen ſchaden bringen.

14. Nun wir aber alle dabey ſind, die wir den tempel zerſtöret haben, haben wir die ſchmach des königs nicht länger wollen ſehen: darum ſchicken wir hin, und laſſens dem könige zu wiſſen thun;

15. Daß man laſſe ſuchen in den chroniken deiner väter, ſo wirſt du finden in denſelben chroniken und erfahren, daß dieſe ſtadt aufrühriſch und ſchädlich iſt den königen und landen und machen, daß andere auch abfallen von alters her; darum die ſtadt auch zerſtöret iſt.

16. Darum thun wir dem könige zu wiſſen, daß, wo dieſe ſtadt gebauet wird und ihre mauren gemacht: ſo wirſt du vor ihr nichts behalten diſſeit des waſſers.

17. Da ſandte der könig eine antwort zu Rehum, dem cantzler; und Simſai, dem ſchreiber; und den andern ihres raths, die in Samaria wohneten; und den andern jenſeit dem waſſer: Fried und gruß.

18. Der brief, den ihr uns zugeſchickt habt, iſt öffentlich vor mir geleſen.

19. Und iſt von mir befohlen, daß man ſuchen ſolte. Und man hat funden, daß dieſe ſtadt von alters her wieder die könige ſich empöret hat und aufruhr und abfall darinnen geſchicht.

20. Auch ſind mächtige könige zu Jeruſalem geweſen: die geherrſchet haben über alles, das jenſeit des waſſers iſt; daß ihnen zoll, ſchoß, und jährliche zinſe gegeben worden.

21. So thut nun nach dieſem befehl: Wehret denſelben männern, daß die ſtadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der befehl gegeben werde.

22. So ſehet nun zu, daß ihr nicht hinläſſig hierinnen ſeyd: damit nicht ſchade entſtehe dem könige.

23. Da nun der brief des königs Arthaſaſtha geleſen ward vor Rehum und Simſai, dem ſchreiber, und ihrem rath: zogen ſie eilend hinauf gen Jeruſalem zu den Jüden, und wehreten ihnen mit dem arm und gewalt.

24. Da hörete auf das werck am hauſe GOttes zu Jeruſalem: und blieb nach bis ins andere jahr Darii, des königs in Perſen.

Das 5 Capitel.

Fortſetzung des tempelbaues.

1. Es weiſſagten aber die propheten, *Haggai und †Sacharja, der ſohn Iddo, zu den Jüden, die in Juda und Jeruſalem waren, im namen des GOttes Iſrael. *Hagg. 1, 1. †Zach. 1, 1.

2. Da machten ſich auf Serubabel, der ſohn Sealthiel; und Jeſua, der ſohn Jozadak: und fingen an zu bauen das haus GOttes zu Jeruſalem; und mit ihnen die propheten GOttes, die ſie ſtärcketen.

3. Zu der zeit kam zu ihnen Thathnai, der landpfleger diſſeit des waſſers; und StharBoſnai, und ihr rath; und ſprachen alſo zu ihnen: Wer hat euch befohlen, dis haus zu bauen, und ſeine mauren zu machen?

4. Da ſagten wir ihnen, wie die männer hieſſen, die dieſen bau thäten.

5. Aber das *auge ihres GOttes kam auf die älteſten der Jüden, daß ihnen nicht gewehret ward: bis daß man die ſache an Darium gelangen lieſſe, und darüber eine ſchrift wieder käme. *5 Moſ. 11, 12.

6. Dis iſt aber der inhalt des briefs Thathnai, des landpflegers diſſeit des waſſers und SttharBoſnai und ihr rath von Apharſach, die diſſeit des waſſers waren: an den könig Darium.

7. Und die worte, die ſie zu ihm ſandten, lauten alſo: Dem könige Dario allen frieden.

8. Es ſey kund dem könige, daß wir ins Jüdiſche land kommen ſind zu dem hauſe des groſſen GOttes: welches man bauet mit allerley ſteinen, und balcken leget man in die wände, und das werck gehet friſch von ſtatten unter ihrer hand.

9. Wir aber haben die älteſten gefragt, und zu ihnen geſaget alſo: Wer hat euch befohlen, dis haus zu bauen und ſeine mauren zu machen?

10. Auch

10. Auch fragten wir, wie ſie hieſſen, auf daß wir ſie dir kund thäten. Und haben die namen beſchrieben der männer, die ihre oberſten waren.

11. Sie aber gaben uns ſolche worte zur antwort, und ſprachen: Wir ſind knechte des GOttes himmels und der erden; und bauen das haus, das vorhin vor vielen jahren gebauet war; das * ein groſſer könig Iſrael gebauet hat und aufgerichtet.
*1 Kön. 6, 1.

12. Aber da unſere väter den GOtt vom himmel erzürneten: gab er ſie in die hand NebucadNezar, des königs zu Babel, des Chaldäers; der * zerbrach dis haus, und führete das volck weg gen Babel.
*2 Kön. 25, 9.

13. Aber im erſten jahr * Cores, des königs zu Babel, befahl derſelbe könig Cores dis haus GOttes zu bauen. *c. 1, 1. rc.

14. Denn auch die güldene und ſilberne gefäſſe im hauſe GOttes, die NebucadNezar aus dem tempel zu Jeruſalem nahm und brachte ſie in den tempel zu Babel, nahm der könig Cores aus dem tempel zu Babel und gab ſie Sesbazar mit namen, den er zum landpfleger ſetzte;

15. Und ſprach zu ihm: Dieſe gefäſſe nim, zeuch hin, und bringe ſie in den tempel zu Jeruſalem; und laß das haus GOttes bauen an ſeiner ſtätte.

16. Da kam derſelbe Sesbazar, und legte den grund am hauſe GOttes zu Jeruſalem. Sint der zeit bauet man, und iſt noch nicht vollendet.

17. Gefället es nun dem könige: ſo laſſe er ſuchen in dem ſchatzhauſe des königs, das zu Babel iſt, obs von dem könige Cores befohlen ſey, das haus GOttes zu Jeruſalem zu bauen; und ſende zu uns des königs meinung über dieſem.

Das 6 Capitel.

Vollführung und einweihung des tempels.

1. DA befahl der könig Darius, daß man ſuchen ſolte in der cantzley, im ſchatzhauſe des königs, die zu Babel lag.

2. Da fand man zu Ahmetha im ſchloß, das in Meden liegt, ein buch; und ſtund alſo darinnen eine geſchicht geſchrieben:

3. Im * erſten jahr des königs Cores, befahl der könig Cores das haus GOttes zu Jeruſalem zu bauen an der ſtätte, da man opfert; und den grund legen, zur höhe ſechzig ellen und zur weite auch ſechzig ellen; *2 Chron. 36, 22.

4. Und drey wände von allerley ſteinen, und eine wand von holtz; und die koſt ſoll vom hauſe des königs gegeben werden.

5. Dazu die * güldene und ſilberne gefäſſe des hauſes GOttes, die NebucadNezar aus dem tempel zu Jeruſalem genommen und gen Babel gebracht hat, ſoll man wiedergeben, daß ſie wiedergebracht werden in den tempel zu Jeruſalem an ihre ſtatt im hauſe GOttes.
*c. 1, 17. c. 5, 14.

6. So machet euch nun ferne von ihnen, du Thathnai, landpfleger jenſeit des waſſers: und SetharBoſnai und ihr rath von Apharſach, die ihr jenſeit des waſſers ſeyd.

7. Laſſet ſie arbeiten am hauſe GOttes, daß der Jüden landpfleger und ihre älteſten das haus GOttes bauen an ſeiner ſtätte.

8. Auch iſt von mir befohlen, was man den älteſten Juda thun ſoll, zu bauen das haus GOttes: nemlich, daß man aus des königs gütern von den renten jenſeit des waſſers mit fleiß nehme, und gebe es den leuten, und daß man ihnen nicht wehre.

9. Und ob ſie dürften kälber, lämmer oder böcke zum brandopfer dem GOtt vom himmel, weitzen, ſaltz, wein und öhl, nach der weiſe der prieſter zu Jeruſalem: ſoll man ihnen geben täglich ihre gebühr, und daß ſolches nicht hinläſſig geſchehe;

10. Daß ſie opfern zum ſüſſen geruch dem GOtt vom himmel, und bitten für des königs leben und ſeiner kinder.

11. Von mir iſt ſolcher befehl geſchehen. Und welcher menſch dieſe worte verändert: von des hauſe ſoll man einen balcken nehmen, und aufrichten, und ihn dran hengen; und ſein haus ſoll dem gericht verfallen ſeyn um der that willen.

12. Der GOtt aber, der im himmel wohnet, bringe um alle könige und volck, das ſeine hand ausrecket zu ändern und zu brechen das haus GOttes zu Jeruſalem. Ich Darius habe dis befohlen, daß es mit fleiß gethan werde.

13. Das thäten mit fleiß Thathnai, der landpfleger jenſeit dem waſſer; und Sethar-Boſnai, mit ihrem rath: zu welchen der könig Darius geſandt hatte.

14.

14. Und die älteſten der Jüden baue-
ten; und es ging von ſtatten durch die weiſ-
ſagung der propheten, Haggai und Sa-
charja, des ſohns Jddo: und baueten, und
richteten auf nach dem befehl des GOttes
Jſrael; und nach dem befehl Cores, Darii
und Arthaſaſtha, der könige in Perſen.
15. Und vollbrachten das haus bis an
den dritten tag des monden Adar: das war
das ſechſte jahr des königreichs *des kö-
nigs Darii. *c.4,24.
16. Und die kinder Jſrael, die prieſter,
die Leviten und die andern kinder der ge-
fängniß hielten *einweihung des hauſes
GOttes mit freuden. *4 Moſ.7,10.
17. Und opferten auf die einweihung
des hauſes GOttes hundert kälber, zwey
hundert lämmer, vier hundert böcke: und
*zum ſündopfer für gantzes Jſrael zwölf
ziegenböcke, nach der zahl der ſtämme
Jſrael. *c.8,35.
18. Und ſtelleten die prieſter in ihre ord-
nung, und die Leviten in ihre hut: zu dienen
GOtt, der in Jſrael iſt; *wie es geſchrie-
ben ſtehet im buch Moſe. *4 Moſ.3,6.
c.8,24.
19. Und die kinder des gefängniſſes hiel-
ten *paſſah im vierzehenten tage des erſten
monden. *2 Moſ.12,6.
20. Denn die prieſter und Leviten hat-
ten ſich gereiniget, daß ſie alle rein waren
wie Ein mann: und ſchlachteten das paſ-
ſah für alle kinder des gefängniſſes, und für
ihre brüder die prieſter, und für ſich.
21. Und die kinder Jſrael, die aus dem
gefängniß waren wiedergekommen; und alle,
die ſich zu ihnen abgeſondert hatten von der
unreinigkeit der heiden im lande, zu ſuchen
den HERRN, den GOtt Jſrael: aſſen,
22. Und hielten das feſt der ungeſäuer-
ten brodt ſieben tage mit freuden. Denn der
HERR hatte ſie frölich gemacht: und
das hertz des königs zu Aſſur zu ihnen ge-
wandt, daß ſie geſtärcket würden im werck
am hauſe GOttes, der GOtt Jſrael iſt.

Das 7 Capitel.

Eſra kriegt erlaubniß und beförderung den gottes-
dienſt zu beſtellen.

1. NAch dieſen geſchichten im könig-
reich *Arthaſaſtha, des königs in
Perſen, zog herauf von Babel Eſra, der
ſohn Seraja: des ſohns Aſarja, des ſohns
Hilkia; *Neh.2,1.
2. Des ſohns Sallum, des ſohns Zadok,
des ſohns Ahitob;
3. Des ſohns Amarja, des ſohns Aſar-
ja, des ſohns Merajoth;
4. Des ſohns Seraja, des ſohns Uſi,
des ſohns Buki;
5. Des ſohns Abiſua, des ſohns Pi-
nehas, des ſohns Eleaſar, des ſohns *Aa-
ron, des oberſten prieſters. *1 Chr.7,4.50.
6. Welcher war ein geſchickter ſchrift-
gelehrter im geſetz Moſe, das der HERR,
der GOtt Jſrael, gegeben hatte. Und der
könig gab ihm alles, was er forderte: nach
*der hand des HERRN, ſeines GOttes,
über ihm. *Neh.2,8. Luc.1,66.
7. Und es zogen herauf etliche der kin-
der Jſrael, und der prieſter, und der Levi-
ten, der ſänger, der thorhüter, und der
Nethinim, gen Jeruſalem: im ſiebenten
jahr Arthaſaſtha, des königs.
8. Und ſie kamen gen Jeruſalem im
fünften monden, das iſt das ſiebente jahr
des königs.
9. Denn am erſten tage des erſten mon-
den ward er raths herauf zu ziehen von Ba-
bel, und am erſten tage des fünften monden
kam er gen Jeruſalem *nach der guten
hand GOttes über ihm. *c.8,18.
10. Denn Eſra ſchickte ſein hertz zu ſu-
chen das geſetz des HERRN, und *zu
thun und zu lehren in Jſrael gebote und
rechte. *Geſch.1,1.
11. Und dis iſt der inhalt des briefes,
den der könig Arthaſaſtha gab Eſra, dem
prieſter, dem ſchriftgelehrten, der ein leh-
rer war in den worten des HERRN und
ſeiner gebote über Jſrael:
12. Arthaſaſtha, *könig aller könige,
Eſra, dem prieſter und ſchriftgelehrten im
geſetz des GOttes vom himmel, friede und
gruß. *Ezech.26,7.
13. Von mir iſt befohlen, daß alle, die da
freywillig ſind in meinem reich, des volcks
Jſrael und der prieſter und Leviten, gen
Jeruſalem zu ziehen, daß ſie mit dir ziehen;
14. Vom könige und den ſieben raths-
herren geſandt, zu beſuchen Juda und Je-
ruſalem nach dem geſetz GOttes, das unter
deiner hand iſt;

15. Und mitnehmeſt ſilber und gold, das der könig und ſeine rathsherren freywillig geben dem GOtt Iſrael, des wohnung zu Jeruſalem iſt;

16. Und allerley ſilber und gold, das du finden kanſt in der gantzen landſchaft zu Babel; mit dem, das das volck und die prieſter freywillig geben zum hauſe GOttes zu Jeruſalem.

17. Alle daſſelbe nim, und kauffe mit fleiß von demſelben gelde kälber, lämmer, böcke, und ſpeisopfer, und tranckopfer: daß man opfere auf dem altar bey dem hauſe eures GOttes zu Jeruſalem.

18. Dazu was dir und deinen brüdern mit dem übrigen gelde zu thun gefället, das thut nach dem willen eures GOttes.

19. Und die gefäſſe, die dir gegeben ſind, zum amt im hauſe deines GOttes, überantworte vor GOtt zu Jeruſalem.

20. Auch* was mehr noth ſeyn wird zum hauſe deines GOttes, das dir vorfället auszugeben: das laß geben aus der kammer des königs. *1 Macc. 10, 41.

21. Ich könig Arthaſaſtha habe dis befohlen den ſchatzmeiſtern jenſeit des waſſers: daß, was Eſra von euch fordern wird, der prieſter und ſchriftgelehrte im geſetz GOttes vom himmel, daß ihr das fleiſſig thut;

22. Bis auf hundert centner ſilbers, und auf hundert cor weitzen, und auf hundert bath weins, und auf hundert bath öhls, und ſaltzes ohne maß.

23. Alles, was gehöret zum geſetz GOttes vom himmel, daß man daſſelbe fleiſſig thue zum hauſe GOttes vom himmel: daß nicht ein zorn komme über des königs königreich und ſeine kinder.

24. Und euch ſey kund, daß ihr nicht macht habt, zins, zoll und jährliche rente zu legen auf irgend einen prieſter, Leviten, ſänger, thorhüter, Nethinim und diener im hauſe dieſes GOttes.

25. Du aber, Eſra, nach der weisheit deines GOttes, die unter deiner hand iſt, ſetze richter und pfleger, die alles volck richten, das jenſeit des waſſers iſt, alle, die das geſetze deines GOttes wiſſen, und welche es nicht wiſſen, die lehret es.

26. Und alle, die nicht mit fleiß thun werden das geſetz deines GOttes und das geſetz des königs, der ſoll ſein urtheil um der that willen haben: es ſey zum tode, oder in die acht, oder zur buſſe am gut, oder ins gefängniß.

27. Gelobet ſey der HERR, unſerer väter GOtt: der ſolches hat dem könige eingegeben, daß er das haus GOttes zu Jeruſalem zierete;

28. Und hat zu mir barmhertzigkeit geneiget vor dem könige und ſeinen rathsherren, und allen gewaltigen des königs. Und ich ward getroſt* nach der hand des HErrn, meines GOttes, über mir: und verſamlete die häupter aus Iſrael, daß ſie mit mir hinauf zögen. *c. 8, 18. 22.

Das 8 Capitel.

Eſrä reiſe gen Jeruſalem wird vollbracht.

1. Dis ſind die häupter ihrer väter, die gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel: zun zeiten, da der könig Arthaſaſtha regierete.

2. Von den kindern Pinehas, Gerſom. Von den kindern Ithamar, Daniel. Von den kindern David, Hattus.

3. Von den kindern Sechanja, der kinder Pareos: Sacharja, und mit ihm mannsbilde gerechnet hundert und funfzig.

4. Von den kindern *Pahath Moab: Elioenai, der ſohn Serahja; und mit ihm zwey hundert mannsbilde. *c. 2, 6.

5. Von den kindern Sechanja: der ſohn Jehaſiel, und mit ihm drey hundert mannsbilde.

6. Von den kindern Adin Ebed: der ſohn Jonathan, und mit ihm funfzig mannsbilde.

7. Von den kindern Elam: Jeſaja, der ſohn Athalja; und mit ihm ſiebentzig mannsbilde.

8. Von den kindern Sephatja: Sebadja, der ſohn Michael; und mit ihm achtzig mannsbilde.

9. Von den kindern Joab: Obadja, der ſohn Jehiel; und mit ihm zwey hundert und achtzehen mannsbilde.

10. Von den kindern Selomith: der ſohn Joſiphja; und mit ihm hundert und ſechzig mannsbilde.

11. Von den kindern Bebai: Sacharja, der ſohn Bebai; und mit ihm acht und zwantzig mannsbilde.

12. Von

12. Von den kindern Asgad: Johanan,
der jüngſte ſohn; und mit ihm hundert und
zehen mannsbilde.
13. Von den letzten kindern Adonikam,
und hieſſen alſo: Eliphelet, Jehiel und
Semaja; und mit ihnen ſechtzig manns-
bilde.
14. Von den kindern Bigevai: Uthai
und Sabud, und mit ihnen ſiebentzig manns-
bilde.
15. Und ich verſamlete ſie ans waſſer,
das gen Aheva kommt; und blieben drey
tage daſelbſt. Und da ich acht hatte aufs
volck und die prieſter, fand ich keine Levi-
ten daſelbſt.
16. Da ſandte ich hin Elieſer, Ariel,
Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan,
Nathan, Sacharja und Meſullam, die
oberſten; und Jojarib, und Elnathan, die
lehrer.
17. Und ſandte ſie aus zu Jddo, dem ober-
ſten, gen Caſphia, daß ſie uns holeten die-
ner im hauſe unſers GOttes. Und ich gab ih-
nen ein, was ſie reden ſolten mit Jddo und
ſeinen brüdern, den Nethinim, zu Caſphia.
18. Und ſie brachten uns, nach der gu-
ten hand unſers GOttes über uns, einen klu-
gen mann aus den kindern Maheli, des
ſohns Levi, des ſohns Jſrael; Serebja, mit
ſeinen ſöhnen und brüdern, achtzehen:
19. Und Haſabja und mit ihm Jeſaja,
von den kindern Merari, mit ſeinen brü-
dern und ihren ſöhnen, zwantzig:
20. Und von den Nethinim, die David
und die fürſten gaben zu dienen den Leviten,
zwey hundert und zwantzig, alle mit namen
genennet.
21. Und ich ließ daſelbſt am waſſer bey
Aheva eine faſten ausruffen: daß wir uns
demüthigten vor unſerm GOtt, zu ſuchen
von ihm einen richtigen weg, für uns und
unſere kinder, und alle unſere habe.
22. Denn ich ſchämete mich vom könige
geleit und reuter zu fordern, uns wieder die
feinde zu helfen auf dem wege. Denn wir
hatten dem könige geſagt: Die hand un-
ſers GOttes iſt zum beſten über alle, die
ihn ſuchen; und ſeine ſtärcke und zorn über
alle, die ihn verlaſſen.
23. Alſo faſteten wir, und ſuchten ſol-
ches an unſerm GOtt: und er hörete uns.
24. Und ich ſonderte zwölfe aus den
oberſten prieſtern: Serebja und Haſabja,
und mit ihnen ihrer brüder zehen.
25. Und wug ihnen dar das ſilber und
gold und gefäſſe zur hebe dem hauſe unſers
GOttes: welche der könig und ſeine raths-
herren und fürſten, und gantz Jſrael, das
vorhanden war, zur hebe gegeben hatten.
26. Und wug ihnen dar unter ihre hand
ſechs hundert und funfzig centner ſilbers;
und an ſilbern gefäſſen hundert centner, und
am golde hundert centner:
27. Zwantzig güldene becher, die hatten
tauſend gülden; und zwey gute eherne
köſtliche gefäſſe, lauter wie gold.
28. Und ſprach zu ihnen: Jhr ſeyd hei-
lig dem HERRN, ſo ſind die gefäſſe auch
heilig, dazu das freygegebene ſilber und
gold dem HERRN, eurer väter GOtt.
29. So wachet und bewahret es: bis
daß ihrs darweget vor den oberſten prie-
ſtern und Leviten, und oberſten vätern un-
ter Jſrael zu Jeruſalem, in den kaſten des
hauſes des HERRN.
30. Da nahmen die prieſter und Levi-
ten das gewogene ſilber und gold und ge-
fäſſe: daß ſie es brächten gen Jeruſalem,
zum hauſe unſers GOttes.
31. Alſo brachen wir auf von dem waſſer
Aheva am zwölften tage des erſten mon-
den, daß wir gen Jeruſalem zögen. Und
die hand unſers GOttes war über uns, und *
errettete uns von der hand der feinde und
die auf uns hielten auf dem wege. * Pſ. 18, 18.
32. Und kamen gen Jeruſalem, und
blieben daſelbſt drey tage.
33. Aber am vierten tage ward gewo-
gen das ſilber und gold und gefäſſe ins
haus unſers GOttes, unter die hand Me-
remoth, des ſohns Uria, des prieſters;
und mit ihm Eleaſar, dem ſohn Pinehas;
und mit ihnen Joſabad, dem ſohn Jeſua;
und Noadja, dem ſohn Benui, den Le-
viten:
34. Nach der zahl und gewicht eines
jeglichen, und das gewicht ward zu der
zeit alles beſchrieben.
35. Und die kinder des gefängniſſes, die
aus dem gefängniß kommen waren, opfer-
ten brandopfer dem GOtt Jſrael: zwölf

farren für das gantze Iſrael, ſechs und
neuntzig widder, ſieben und ſiebentzig läm-
mer, * zwölf böcke zum ſündopfer; alles zum
brandopfer dem HErrn. * c. 6, 17.
36. Und ſie überantworteten des kö-
nigs befehl den amtleuten des königs, und
den landpflegern diſſeit des waſſers. Und ſie
erhuben das volck und das haus GOttes.

Das 9 Capitel.

Eſrä beicht- und bußgebet.

1. Da das alles war ausgerichtet, traten
zu mir die oberſten und ſprachen:
Das volck Iſrael und die prieſter und Le-
viten ſind nicht abgeſondert von den völ-
ckern in ländern nach ihren greueln, nem-
lich der Cananiter, Hethiter, Phereſi-
ter, Jebuſiter, Ammoniter, Moabiter,
Egypter und Amoriter;
2. Denn ſie * haben derſelben töchter ge-
nommen, ſich und ihren ſöhnen, und den
heiligen ſamen gemein gemacht mit den
völckern in ländern. Und die hand der
oberſten und rathsherren war die vornehm-
ſte in dieſer miſſethat. * 5 Moſ. 7, 3.
3. Da ich ſolches hörete: zerriß ich meine
kleider und meinen rock, und raufte mein
haupthaar und bart aus, und ſaß einſam.
4. Und es verſamleten ſich zu mir alle,
die des HErrn wort, des GOttes
Iſrael, fürchteten, um der groſſen vergreif-
fung willen: und ich ſaß einſam bis an das
abendopfer.
5. Und um das abendopfer ſtund ich
auf von meinem elend, und zerriß meine
kleider und meinen rock, und fiel auf mei-
ne knie, und breitete meine hände aus zu
dem HErrn, meinem GOtt,
6. Und ſprach: Mein GOtt, * ich ſchä-
me mich und ſcheue mich, meine augen
aufzuheben zu dir, mein GOtt; denn † unſe-
re miſſethat iſt über unſer haupt gewach-
ſen, und unſere ſchuld iſt groß bis in den
himmel. * Dan. 9, 7. ꝛc. † Pſ. 38, 5.
7. Von der zeit unſer väter an ſind wir in
groſſer ſchuld geweſen, bis auf dieſen tag:
und um unſerer miſſethat willen ſind wir
und unſere könige und prieſter gegeben in
die hand der könige in ländern, ins ſchwerdt,
ins gefängniß, in raub, und in ſcham des an-
geſichts, wie es heutiges tages gehet.
8. Nun aber iſt ein wenig und plötzlich
gnade von dem HErrn, unſerm GOtt,
geſchehen, daß uns noch etwas übriges iſt
entrunnen: daß er uns gebe einen nagel an
ſeiner heiligen ſtätte; daß unſer GOtt un-
ſere augen erleuchte und gebe uns ein we-
nig leben, da wir knechte ſind.
9. Denn wir ſind knechte und unſer
GOtt hat uns nicht verlaſſen, ob wir knech-
te ſind: und hat barmhertzigkeit zu uns ge-
neiget vor den königen in Perſen, daß ſie
uns das leben laſſen, und erhöhen das haus
unſers GOttes, und aufrichten ſeine ver-
ſtörung, und gebe uns einen zaun in Juda
und Jeruſalem.
10. Nun was ſollen wir ſagen, unſer
GOtt, nach dieſem, daß wir deine gebote
verlaſſen haben;
11. Die du durch deine knechte, die prophe-
ten, geboten haſt, und geſagt: Das land,
darein ihr kommet zu erben, iſt ein * unrein
land; durch die unreinigkeit der völcker in
ländern in ihren greueln, damit ſie es hie
und da voll unreinigkeit gemacht haben.
* 3 Moſ. 18, 24. 25.
12. So * ſollt ihr nun eure töchter nicht
geben ihren ſöhnen, und ihre töchter ſollt
ihr euren ſöhnen nicht nehmen, und ſuchet
nicht ihren frieden noch guts ewiglich:
auf daß ihr mächtig werdet, und eſſet das
gut im lande, und beerbet es auf eure kin-
der ewiglich. * 5 Moſ. 7, 2. 3.
13. Und nach dem allen, das über uns
kommen iſt um unſerer böſen wercke und
groſſer ſchuld willen, haſt Du, unſer GOtt,
unſerer miſſethat verſchonet: und haſt uns
eine rettung gegeben, wie es da ſtehet.
14. Wir aber haben uns umgekehret
und deine gebote laſſen fahren, daß wir uns
mit den völckern dieſer greuel befreundet
haben. Wilt du denn über uns zürnen,
bis daß es gar aus ſey, daß nichts übriges
noch keine errettung ſey?
15. HErr, GOtt Iſrael, Du biſt ge-
recht: denn wir ſind überblieben, eine erret-
tung, wie es heutiges tages ſtehet. Siehe, wir
ſind vor dir in unſer ſchuld: denn um des
willen iſt nicht zu ſtehen vor dir.

Das 10 Capitel.

Die fremden weiber werden von den Iſraeliten abgeſondert.

1. Und da Eſra alſo betete und beken-
nete, weinete und vor dem hauſe
GOt-

GOttes lag: ſamleten ſich zu ihm aus Iſrael eine ſehr groſſe gemeine von männern, und weibern und kindern, denn das volck weinete ſehr.

2. Und Sachanja, der ſohn Jehiel, aus den kindern Elam, antwortete und ſprach zu Eſra: Wolan, wir haben uns an unſerm GOtt vergriffen, daß wir *fremde weiber aus den völckern des landes genommen haben. Nun es iſt noch hoffnung in Iſrael über dem. *Neh. 13, 23.

3. So laſſet uns nun einen bund machen mit unſerm GOtt: daß wir alle weiber, und die von ihnen geboren ſind, hinaus thun nach dem rath des HERRN und derer, die die gebote unſers GOttes fürchten, daß man thue nach dem geſetz.

4. So mache dich auf, denn dir gebühret's; wir wollen mit dir ſeyn: ſey getroſt, und thue es.

5. Da ſtund Eſra auf und nahm einen eid von den oberſten prieſtern und Leviten und gantzem Iſrael, daß ſie nach dieſem wort thun ſolten. Und ſie ſchwuren.

6. Und Eſra ſtund auf vor dem hauſe GOttes: und ging in die kammer Johanan, des ſohns Eliaſib. Und da er daſelbſt hinkam, aß er kein brodt und tranck kein waſſer: denn er trug leide um die vergreiffung derer, die gefangen geweſen waren.

7. Und ſie lieſſen ausruffen durch Juda und Jeruſalem zu allen kindern, die gefangen waren geweſen, daß ſie ſich gen Jeruſalem verſamleten.

8. Und welcher nicht käme in dreyen tagen nach dem rath der oberſten und älteſten, des habe ſolte alle verbannet ſeyn und er abgeſondert von der gemeine der gefangenen.

9. Da verſamleten ſich alle männer Juda und Benjamin gen Jeruſalem in dreyen tagen, das iſt, im zwantzigſten tage des neunten monden. Und alles volck ſaß auf der ſtraſſen vor dem hauſe GOttes, und zitterten um der ſache willen und vom regen.

10. Und Eſra, der prieſter, ſtund auf und ſprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß *ihr fremde weiber genommen habt, daß ihr der ſchuld Iſrael noch mehr machet. *c. 9, 1. 2.

11. So bekennet nun dem HERRN, eurer väter GOtt, und thut ſeinen wohlgefallen, und ſcheidet euch von den völckern des landes und von den fremden weibern.

12. Da antwortete die gantze gemeine, und ſprach mit lauter ſtimme: Es geſchehe, wie du uns geſagt haſt.

13. Aber des volcks iſt viel, und regenicht wetter, und kann nicht hauſſen ſtehen: ſo iſts auch nicht eines oder zweyer tage werck, denn wir habens viel gemacht mit ſolcher übertretung.

14. Laſſet uns unſere oberſten beſtellen in der gantzen gemeine: daß alle, die in unſern ſtädten fremde weiber genommen haben, zu beſtimmten zeiten kommen; und die älteſten einer iegtichen ſtadt und ihre richter mit, bis daß von uns gewendet werde der zorn unſers GOttes um dieſer ſache willen.

15. Da wurden beſtellet Jonathan, der ſohn Aſahel; und Jehasja, der ſohn Tikwa, über dieſe ſachen: und Meſullam und Sabthai, die Leviten, hulfen ihnen.

16. Und die kinder des gefängniſſes thäten alſo. Und der prieſter Eſra, und die vornehmſten väter unter ihrer väter hauſe, und alle iezt benante, ſcheideten ſie: und ſatzten ſich am erſten tage des zehenten monden, zu forſchen dieſe ſachen.

17. Und ſie richtetens aus an allen männern, die fremde weiber hatten, im erſten tage des erſten monden.

18. Und es wurden funden unter den kindern der prieſter, die fremde weiber genommen hatten: nemlich unter den kindern Jeſua, des ſohns Jozadak, und ſeinen brüdern, Maeſeja, Elieſer, Jarib und Gedalja.

19. Und ſie gaben *ihre hand darauf, daß ſie die weiber wolten ausſtoſſen und zu ihrem ſchuldopfer einen widder für ihre ſchuld geben. *2 Kön. 10, 15.

20. Unter den kindern Immer: Hanani und Sebadja.

21. Unter den kindern Harim: Maeſeja, Elia, Semaja, Jehiel und Uſia.

22. Unter den kindern Paſhur: Elioenai, Maeſeja, Iſmael, Nethaneel, Joſabad und Eleaſa.

23. Unter den Leviten: Joſabad, Simei und Kelaja (er iſt der Klita), Pethahja, Juda und Elieſer.

24. Unter den ſängern: Eliaſib. Unter den thorhütern: Sallum, Telem und Uri.

25. Von Jſrael unter den kindern Pareos: Ramja, Jeſia, Malchja, Mejamin, Eleaſar, Malchja und Benaja.

26. Unter den kindern Elam: Mathanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia.

27. Unter den kindern Sathu: Elioenai, Eliaſib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und Aſiſa.

28. Unter den kindern Bebai: Johanan, Hananja, Sabai und Athlai.

29. Unter den kindern Bani: Meſullam, Malluch, Adaja, Jaſub, Seal und Jeramoth.

30. Unter den kindern Pahath Moab: Adna, Chelal, Benaja, Maeſeja, Mathanja, Bezaleel, Benui und Manaſſe.

31. Unter den kindern Harim: Elieſer, Jeſia, Malchja, Semaja, Simeon;

32. Benjamin, Malluch und Semarja.

33. Unter den kindern Haſum: Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manaſſe und Simei.

34. Unter den kindern Bani: Maedai, Amram, Huel;

35. Benaja, Bedja, Chelui;

36. Naja, Meremoth, Eliaſib;

37. Mathanja, Mathnai, Jaeſan;

38. Bani, Benui, Simei;

39. Selemja, Nathan, Adaja;

40. Machnadbai, Saſai, Sarai;

41. Aſareel, Selemja, Samarja;

42. Sallum, Amarja und Joſeph.

43. Unter den kindern Nebo: Jejel, Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja.

44. Dieſe hatten alle fremde weiber genommen: und waren etliche unter denſelben weibern, die kinder getragen hatten.

Ende des Buchs Eſra.

Das Buch Nehemia.

Das 1 Capitel.

Nehemiä gebet für die kinder Jſrael.

1. DJß ſind die geſchichte Nehemia, des ſohns Hachalja. Es geſchach im monden Chislev des zwantzigſten jahrs, daß ich war zu Suſan auf dem ſchloß:

2. Kam Hanani, einer meiner brüder, mit etlichen männern aus Juda. Und ich fragte ſie, wie es den Jüden ginge, die errettet und übrig waren von dem gefängniß: und wie es zu Jeruſalem ginge?

3. Und ſie ſprachen zu mir: Die übrigen von dem gefängniß ſind daſelbſt im lande in groſſem unglück und ſchmach; die * mauren Jeruſalem ſind zerbrochen, und ihre thore mit feuer verbrant. * 2 Chr. 36, 19.

4. Da ich aber ſolche worte hörete: * ſaß ich und weinete, und trug leide zween tage, und faſtete und betete vor dem GOtt vom himmel. * Eſr. 9, 3.

5. Und ſprach: Ach HERR, GOtt vom himmel, * groſſer und ſchrecklicher GOtt, † der da hält den bund und barmhertzigkeit denen, die ihn lieben und ſeine gebote halten; * c. 4, 14. † Dan. 9, 4.

6. Laß doch deine ohren aufmercken und deine * augen offen ſeyn, daß du höreſt das gebet deines knechts, das ich nun vor dir bete tag und nacht, für die kinder Jſrael, deine knechte; und bekenne die ſünde der kinder Jſrael, die wir an dir gethan haben; und ich und meines vaters haus haben auch geſündiget. * 1 Kön. 8, 29.

7. Wir ſind verrückt worden: daß wir nicht gehalten haben die gebote, befehle und rechte, die du geboten haſt deinem knecht Moſe.

8. Gedencke aber doch des worts, das du deinem * knecht Moſe geboteſt, und ſpracheſt: Wenn ihr euch vergreiffet, ſo will ich euch unter die völcker ſtreuen; * 5 Moſ. 28, 64. c. 30, 1.

9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir und haltet meine gebote und thut ſie, und ob ihr * verſtoſſen wäret bis an der himmel ende; ſo will ich euch doch von dannen verſamlen, und will euch bringen an den ort, den ich erwehlet habe, daß mein † name daſelbſt wohne. * 5 Moſ. 30, 4. † 5 Moſ. 12, 11.

10. Sie ſind doch ja deine knechte und dein volck, die du erlöſet haſt durch deine groſſe kraft und mächtige hand.

11. Ach HErr, laß deine ohren aufmercken auf das gebet deines knechts; und aufs gebet deiner knechte, die da begehren deinen namen zu fürchten; und laß deinem knecht heute gelingen, und gib ihm barmhertzigkeit vor dieſem manne! Denn ich war des königs ſchencke.

Das 2 Capitel.

Nehemias erlanget gewalt und briefe Jeruſalem zu bauen.

1. IM monden Niſan, des zwantzigſten jahrs des königs Arthaſaſtha, da wein vor ihm ſtund: hub ich den wein auf, und *gab dem könige; und ich ſahe trauriglich vor ihm. *1 Moſ. 40,13.21.

2. Da ſprach der könig zu mir: Warum ſieheſt du ſo übel? Du biſt ja nicht kranck? Das iſts nicht, ſondern du biſt ſchwermüthig. Ich aber fürchtete mich faſt ſehr,

3. Und ſprach zum könige: Der könig lebe ewiglich, ſolt ich nicht übel ſehen? Die ſtadt, da das haus des begräbniſſes meiner väter iſt, lieget wüſte und *ihre thore ſind mit feuer verzehret. *c. 1,3.

4. Da ſprach der könig zu mir: Was forderſt du denn? Da bat ich den GOtt vom himmel.

5. Und ſprach zum könige: Gefället es dem könige und deinen knechten vor dir, daß du mich ſendeſt in Juda zu der ſtadt des begräbniſſes meiner väter, daß ich ſie baue?

6. Und der könig ſprach zu mir, und die königin, die neben ihm ſaß: Wie lange wird deine reiſe währen? und wenn wirſt du wiederkommen? Und es gefiel dem könige, daß er mich hinſendete. Und ich ſetzte ihm eine beſtimmte zeit.

7. Und ſprach zum könige: Gefället es dem könige, ſo gebe er mir briefe an die landpfleger jenſeit des waſſers, daß ſie mich hinüber geleiten, bis ich komme in Juda;

8. Und briefe an Aſſaph, den holtzförſter des königs; daß er mir holtz gebe zu balcken der pforten am pallaſt, die im hauſe und an der ſtadtmauren ſind; und zum hauſe, da ich einziehen ſoll. Und der könig gab mir *nach der guten hand meines GOttes über mir. *Eſr. 7,6.9.28.

9. Und da ich kam zu den landpflegern jenſeit des waſſers, gab ich ihnen des königs briefe. Und der könig ſandte mit mir die hauptleute und reuter.

10. Da aber das hörete Saneballat, der Horoniter; und Tobia, ein Ammonitiſcher knecht: verdroß es ſie ſehr, daß ein menſch kommen wäre, der gutes ſuchte für die kinder Iſrael.

11. Und da ich gen Jeruſalem kam, und drey tage da geweſen war:

12. Machte ich mich des nachts auf, und wenig männer mit mir. Denn ich ſagte keinem menſchen, was mir mein GOtt eingegeben hatte zu thun an Jeruſalem: und war kein thier mit mir, ohne da ich auf ritte.

13. Und ich ritte zum thalthor aus bey der nacht, vor dem drachenbrunn, und an das miſtthor: und thät mir wehe, daß die mauren Jeruſalem zerriſſen waren und die thore mit feuer verzehret.

14. Und gieng hinüber zu dem *brunnthor, und zu des königs teich: und war da nicht raum meinem thier, daß es unter mir hätte gehen können. *c. 3,15.

15. Da zog ich bey nacht den bach hinan und thät mir wehe, die mauren alſo zu ſehen: und kehrete um, und kam zum thalthor wieder heim.

16. Und die oberſten wußten nicht, wo ich hinging oder was ich machte: denn ich hatte bis daher den Juden, und den prieſtern, den rathsherren und den oberſten, und den andern, die am werck arbeiteten, nichts geſagt.

17. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſehet das unglück, darinnen wir ſind, daß Jeruſalem wüſte liegt und ihre thore ſind mit feuer verbrant; kommt, laſſet uns die mauren Jeruſalem bauen, daß wir nicht mehr eine ſchmach ſeyn.

18. Und ſagte ihnen an die hand meines GOttes, die gut über mir war: dazu die worte des königs, die er mir geredet hatte. Und ſie ſprachen: So laſſet uns auf ſeyn! Und wir baueten, und ihre hände wurden geſtärckt zum guten.

19. Da aber das Saneballat, der Horoniter; und Tobia, der Ammonitiſche knecht, und Goſem, der Araber, höreten: ſpotteten ſie unſer, und verachteten uns, und ſprachen: Was iſt das, das ihr thut? wollt ihr wieder von dem könige abfallen?

20. Da antwortete ich ihnen, und ſprach: Der GOtt vom himmel wird uns gelingen laſſen; denn Wir, ſeine knechte, haben uns aufgemacht, und bauen; Ihr aber habt * kein theil, noch recht, noch gedächtniß in Jeruſalem. * Eph. 2, 12.

Das 3 Capitel.

Der bau zu Jeruſalem gehet an.

1. UNd Eliaſib, der hoheprieſter, machte ſich auf mit ſeinen brüdern, den prieſtern, und baueten das ſchafthor: ſie heiligten es, und ſetzten ſeine thüren ein; ſie heiligten es aber bis an den thurn Mea, nemlich bis an den thurn Hananeel.

2. Neben ihm baueten die männer von Jericho: auch bauete neben ihm Sachur, der ſohn Imri.

3. Aber das fiſchthor baueten die kinder Senaa: ſie deckten es, und ſetzten ſeine thür ein, ſchlöſſer und riegel.

4. Neben ſie bauete Meremoth, der ſohn Uria, des ſohns Hakoz. Neben ſie bauete Meſullam, der ſohn Berechja, des ſohns Meſeſabeel. Neben ſie bauete Zadok, der ſohn Baena.

5. Neben ſie baueten die von Thekoa, aber ihre gewaltigen brachten ihren hals nicht zum dienſt ihrer herren.

6. Das alte thor bauete Jojada, der ſohn Paſſeah; und Meſullam, der ſohn Beſodja: ſie deckten es und ſetzten ein ſeine thür, und ſchlöſſer und riegel.

7. Neben ſie baueten Melathja von Gibeon, und Jadon von Merono, männer von Gibeon und von Mizpa, am ſtuhl des landpflegers diſſeit des waſſers.

8. Neben ihm bauete Uſiel, der ſohn Harhaja, der goldſchmid. Neben ihm bauete Hananja, der ſohn der apotheker: und ſie baueten aus zu Jeruſalem, bis an die breite mauren.

9. Neben ihm bauete Rephaja, der ſohn Hur, der oberſte des halben viertheils zu Jeruſalem.

10. Neben ihm bauete Jedaja, der ſohn Harumaph, gegen ſeinem hauſe über. Neben ihm bauete Hattus, der ſohn Haſabenja.

11. Aber Malchja, der ſohn Harim, und Haſub, der ſohn PahathMoab, baueten zwey ſtück und den thurn bey dem ofen.

12. Neben ihm bauete Sallum, der ſohn Halohes, der oberſte des halben viertheils zu Jeruſalem, er und ſeine töchter.

13. Das thalthor bauete Hanun, und die bürger von Sanoah: ſie bauetens und ſetzten ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel, und tauſend ellen an der mauren bis an das miſtthor.

14. Das miſtthor aber bauete Malchja, der ſohn Rechab, der oberſte des viertheils der weingärtner: Er bauete es und ſetzte ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel.

15. Aber das brunnthor bauete Sallum, der ſohn Chal-Hoſe, der oberſte des viertheils zu Mizpa: Er bauets und deckets, und ſetzte ein ſeine thür, ſchlöſſer und riegel; dazu die mauren am * teich Seloah bey dem garten des königs bis an die ſtuffen, die von der ſtadt David herab gehen. * Joh. 9, 7.

16. Nach ihm bauete Nehemia, der ſohn Asbuk, der oberſte des halben viertheils zu Bethzur: bis gegen die gräber David über, und bis an den teich Aſuja, und bis an das haus der helden.

17. Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der ſohn Bani. Neben ihm bauete Haſabja, der oberſte des halben viertheils zu Kegila, in ſeinem viertheil.

18. Nach ihm baueten ihre brüder Bavai, der ſohn Henadad, der oberſte des halben viertheils zu Kegila.

19. Neben ihm bauete Eſer, der ſohn Jeſua, der oberſte zu Mizpa, zwey ſtück den winckel hinan gegen dem harniſchhauſe.

20. Nach ihm auf dem berge bauete Baruch, der ſohn Sabai, zwey ſtück vom winckel bis an die hausthür * Eliaſib, des hohenprieſters. * v. 1.

21. Nach ihm bauete Meremoth, der ſohn Uria, des ſohns Hakoz, zwey ſtück von der hausthür Eliaſib bis ans ende des hauſes Eliaſib.

22. Nach ihm baueten die prieſter, die männer aus den gegenden.

23. Nach dem bauete Benjamin und Haſub, gegen ihrem hauſe über. Nach dem bauete Aſarja, der ſohn Maeſeja, des ſohns Ananja, neben ſeinem hauſe.

24. Nach ihm bauete Benui, der ſohn Henadad, zwey ſtück vom hauſe Aſarja bis an den winckel und bis an die ecken.

25. Pa-

25. Palal, der ſohn Uſai, gegen dem winckel und dem hohen thurn, der vom königs hauſe heraus ſiehet, bey dem * kerckerhofe. Nach ihm Pedaja, der ſohn Pareos. * Jer. 32, 2.

26. Die Nethinim aber wohneten an Ophel bis an das waſſerthor gegen morgen, da der thurn heraus ſiehet.

27. Nach dem baueten die von Thekoa zwey ſtück gegen dem groſſen thurn, der heraus ſiehet, und bis an die mauren Ophel.

28. Aber von dem roßthor an baueten die prieſter, ein ieglicher gegen ſeinem hauſe.

29. Nach dem bauete Zadok, der ſohn Immer, gegen ſeinem hauſe. Nach ihm bauete Semaja, der ſohn Sechanja, der thorhüter gegen morgen.

30. Nach ihm bauete Hananja, der ſohn Selemja, und Hanun, der ſohn Zalaph, der ſechſte, zwey ſtück. Nach ihm bauete Meſullam, der ſohn Berechja, gegen ſeinem kaſten.

31. Nach ihm bauete Malchja, der ſohn des goldſchmids, bis an das haus der Nethinim und der krämer, gegen dem rathsthor und bis an den ſaal an der ecken.

32. Und zwiſchen dem ſaal an der ecke zum ſchafthor baueten die goldſchmide und die krämer.

Das 4 Capitel.

Der bau gehet auch unter den hinderniſſen fort.

1. DA aber Saneballat hörete, daß wir die mauren baueten: ward er zornig, und ſehr entrüſtet, und * ſpottete der Jüden. * c. 2, 19.

2. Und ſprach vor ſeinen brüdern, und den mächtigen zu Samaria: Was machen die ohnmächtigen Jüden? wird man ſie ſo laſſen? werden ſie opfern? werden ſie es einen tag vollenden? werden ſie die ſteine lebendig machen, die ſtaubhauffen und verbrant ſind?

3. Aber Tobia, der Ammoniter, neben ihm ſprach: Laß ſie nur bauen; wenn füchſe hinauf zögen, die zerriſſen wol ihre ſteinerne mauren.

4. Höre, unſer GOtt, wie verachtet ſind wir: kehre ihre ſchmach auf ihren kopf, daß du ſie gebeſt in verachtung im lande ihres gefängniſſes.

5. Decke ihre miſſethat nicht zu, und ihre ſünde vertilge nicht vor dir: denn ſie haben die bauleute gereitzet.

6. Aber wir baueten die mauren, und fügeten ſie gantz an einander bis an die halbe höhe. Und das volck gewann ein hertz zu arbeiten.

7. Da aber Saneballat, und Tobia, und die Araber, und Ammoniter, und Asdoditer höreten, daß die mauren zu Jeruſalem zugemacht waren und daß ſie die lücken angefangen hatten zu büſſen: wurden ſie ſehr zornig.

8. Und machten alleſamt einen bund zu hauffen: daß ſie kämen, und ſtritten wieder Jeruſalem, und machten darinnen einen irrthum.

9. Wir aber beteten zu unſerm GOtt, und ſtelleten hut über ſie tag und nacht gegen ſie.

10. Und Juda ſprach: Die kraft der träger iſt zu ſchwach, und des ſtaubs iſt zu viel; wir können an der mauer nicht bauen.

11. Unſere wiederſacher aber gedachten: Sie ſollens nicht wiſſen noch ſehen, bis wir mitten unter ſie kommen und ſie erwürgen und das werck hindern.

12. Da aber die Jüden, die neben ihnen wohneten, kamen; und ſagtens uns wol zehen mal, aus allen orten, da ſie um uns wohneten:

13. Da ſtellete ich unten an die örter hinter der mauer in die graben das volck nach ihren geſchlechten mit ihren ſchwerdtern, ſpieſſen und bogen.

14. Und beſahe es, und machte mich auf, und ſprach zu den rathsherren und oberſten und dem andern volck: Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedencket an den * groſſen ſchrecklichen HErrn; und ſtreitet für eure brüder, ſöhne, töchter, weiber und häuſer. * c. 1, 5.

15. Da aber unſere feinde höreten, daß es uns war kund worden: * machte GOtt ihren rath zu nichte. Und wir kehreten alle wieder zur mauren, ein ieglicher zu ſeiner arbeit. * Hiob 5, 12.

16. Und es geſchach hinfürder, daß die jünglinge die hälfte thäten die arbeit; die andere hälfte hielten ſpieſſe, ſchilde, bogen und pantzer; und die oberſten ſtunden hinter dem gantzen hauſe Juda:

17. Die da baueten an der mauren, und trugen laſt von denen, die ihnen aufluden; mit einer hand thäten ſie die arbeit, und mit der andern hielten ſie die waffen.

18. Und ein ieglicher, der da bauete, hatte ſein ſchwerdt an ſeine lenden gegürtet, und bauete alſo: und der mit der poſaunen blies, war neben mir.

19. Und ich ſprach zu den rathsherren und oberſten, und zum andern volck: Das werck iſt groß und weit, und wir ſind zerſtreuet auf der mauren ferne von einander.

20. An welchem ort ihr nun die poſaune lauten höret, dahin verſamlet euch zu uns: unſer GOtt wird für uns ſtreiten,

21. So wollen wir am werck arbeiten. Und ihre hälfte hielt die ſpieſſe, von dem aufgang der morgenröthe bis die ſterne hervor kamen.

22. Auch ſprach ich zu der zeit zu dem volck: Ein ieglicher bleibe mit ſeinem knaben über nacht zu Jeruſalem, daß wir des nachts der hut und des tags der arbeit warten.

23. Aber ich und meine brüder, und meine knaben, und die männer an der hut hinter mir, wir zogen unſere kleider nicht aus: ein ieglicher ließ das baden anſtehen.

Das 5 Capitel.

Nehemia ſchaffet die beſchwerden des volcks ab.

1. UNd es erhub ſich ein groß geſchrey des volcks und ihrer weiber wieder ihre brüder, die Jüden.

2. Und waren etliche, die da ſprachen: Unſerer ſöhne und töchter ſind viel; laſſet uns getreide nehmen und eſſen, daß wir leben.

3. Aber etliche ſprachen: Laſſet uns unſere äcker, weinberge und häuſer verſetzen und getreide nehmen in der theurung.

4. Etliche aber ſprachen: Laſſet uns geld entlehnen auf zinſe dem könige, auf unſere äcker und weinberge.

5. Denn unſerer brüder leib iſt wie unſer leib, und ihre kinder wie unſere kinder: ſonſt würden wir unſere ſöhne und töchter unterwerfen dem dienſt; und ſind ſchon unſerer töchter etliche unterworfen, und iſt kein vermögen in unſern händen, auch würden unſere äcker und weinberge der andern.

6. Da ich aber ihr ſchreyen und ſolche worte hörete, ward ich ſehr zornig.

7. Und mein hertz ward raths mit mir, daß ich ſchalt die rathsherren und die oberſten und ſprach zu ihnen: Wollt ihr einer auf den andern * wucher treiben? Und ich brachte eine groſſe gemeine wieder ſie,

* 2 Moſ. 22, 25. 3 Moſ. 25, 36. 37.

8. Und ſprach zu ihnen: Wir haben unſere brüder, die Jüden, erkaufft, die den heiden verkaufft waren, nach unſerm vermögen; und ihr wollt auch eure brüder verkauffen, die wir zu uns gekaufft haben? Da ſchwiegen ſie, und funden nichts zu antworten.

9. Und ich ſprach: Es iſt nicht gut, das ihr thut; Soltet ihr nicht in der furcht GOttes wandeln um der ſchmach willen der heiden, unſerer feinde?

10. Ich und meine brüder und meine knaben haben ihnen auch geld gethan, und getreide: den wucher aber haben wir nachgelaſſen.

11. So gebet ihnen nun heutiges tages wieder ihre äcker, weinberge, öhlgarten und häuſer: und den hunderſten am gelde, am getreide, am moſt und am öhl, das ihr an ihnen gewuchert habt.

12. Da ſprachen ſie: Wir wollens wiedergeben, und wollen nichts von ihnen fordern; und wollen thun, wie du geſagt haſt. Und ich rieff den prieſtern: und nahm einen eid von ihnen, daß ſie alſo thun ſolten.

13. Auch ſchüttelte ich meinen buſem aus, und ſprach: Alſo ſchüttele GOtt aus iedermann von ſeinem hauſe und von ſeiner arbeit, der dis wort nicht handhabet; daß er ſey * ausgeſchüttelt und leer. Und die gantze gemeine ſprach, Amen: und lobeten den HERRN. Und das volck that alſo.

* Matth. 10, 14.

14. Auch von der zeit an, da mir befohlen ward ein landpfleger zu ſeyn im lande Juda, nemlich vom zwantzigſten jahr an bis in das zwey und dreyſſigſte jahr des königs Arthaſaſtha, das ſind zwölf jahr, nehrete ich mich und meine brüder nicht von der landpfleger koſt.

15. Denn die vorigen landpfleger, die vor mir geweſen waren, hatten das volck beſchweret: und hatten von ihnen genom-

men brodt und wein, dazu auch viertzig ſekel ſilbers; auch hatten ihre knaben mit gewalt gefahren über das volck. Ich thät aber nicht alſo, um der furcht GOttes willen.

16. Auch arbeitete ich an der mauren arbeit, und kauffte keinen acker: und alle meine knaben muſten daſelbſt an die arbeit zu hauffe kommen.

17. Dazu waren der Jüden und oberſten hundert und funfzig an meinem tiſch: die zu mir kommen waren aus den heiden, die um uns her ſind.

18. Und man machte mir des tages einen ochſen, und ſechs erwehlte ſchafe, und vögel, und ie inwendig zehen tagen allerley wein die menge. Noch forderte ich nicht der landpfleger koſt, denn der dienſt war ſchwer auf dem volck.

19. Gedencke mir, mein GOtt, zum beſten alles, das ich dieſem volck gethan habe.

Das 6 Capitel.

Nehemia treibet durch ſeine vorſichtigkeit die hinderniſſen am werck zurück.

1. UNd da Saneballat, Tobia und Goſem, der Araber, und andere unſere feinde erfuhren, daß ich die mauren gebauet hatte und keine lücke mehr daran wäre; wiewol ich die thüren zu der zeit noch nicht gehenget hatte in den thoren:

2. Sandte Saneballat und Goſem zu mir, und lieſſen mir ſagen: Komm, und laß uns zuſammen kommen in den dörfern, in der fläche Ono. *Sie gedachten mir aber böſes zu thun. *1 Moſ. 50,20.

3. Ich aber ſandte boten zu ihnen, und ließ ihnen ſagen: Ich habe ein groß geſchäffte auszurichten, ich kann nicht hinab kommen: es möchte das werck nachbleiben, wo ich die hand abthäte und zu euch hinab zöge.

4. Sie ſandten aber wol viermal zu mir auf dieſe weiſe, und ich antwortete ihnen auf dieſe weiſe.

5. Da ſandte Saneballat zum fünften mal zu mir ſeinen knaben mit einem offenen briefe in ſeiner hand.

6. Darinnen war geſchrieben: Es iſt vor die heiden kommen und Goſem hats geſagt, daß du und die Jüden gedencket abzufallen, darum du die mauren baueſt; und du wolleſt ihr könig ſeyn in dieſen ſachen;

7. Und du habeſt die propheten beſtellet, die von dir ausſchreyen ſollen zu Jeruſalem und ſagen, er iſt der könig Juda. Nun ſolches wird vor den könig kommen. So komm nun, und laß uns mit einander rathſchlagen.

8. Ich aber ſandte zu ihm, und ließ ihm ſagen: Solches iſt nicht geſchehen, das du ſageſt; du haſt es aus deinem hertzen erdacht.

9. Denn ſie alle wolten uns furchtſam machen, und gedachten: Sie ſollen die hand abthun vom geſchäffte, daß ſie nicht arbeiten. Aber ich ſtärckete deſto mehr meine hand.

10. Und ich kam ins haus Semaja, des ſohns Delaja, des ſohns Mehetabeel; und er hatte ſich verſchloſſen, und ſprach: Laß uns zuſammen kommen im hauſe GOttes mitten im tempel, und die thüre des tempels zuſchlieſſen; denn ſie werden kommen dich zu erwürgen; und werden bey der nacht kommen, daß ſie dich erwürgen.

11. Ich aber ſprach: Solte ein ſolcher mann fliehen? Solte ein ſolcher mann, wie ich bin, in den tempel gehen, daß er lebendig bleibe? Ich will nicht hinein gehen.

12. Denn ich merckte, daß ihn GOtt nicht geſandt hatte. Denn er ſagte wol weiſſagung auf mich, aber Tobia und Saneballat hatten ihm geld gegeben.

13. Darum nahm er geld: auf daß ich mich fürchten ſolte, und alſo thun, und ſündigen; daß ſie ein böſe geſchrey hätten, damit ſie mich läſtern möchten.

14. *Gedencke, mein GOtt, des Tobia und Saneballat nach dieſen ſeinen wercken: auch der prophetin Noadja, und der andern propheten, die mich wolten abſchrecken. *Pſ. 74,22.

15. Und die mauer ward fertig im fünf und zwantzigſten tage des monden Elul, in zwey und funfzig tagen.

16. Und da alle unſere feinde das höreten: furchten ſich alle heiden, die um uns her waren, und der* muth entfiel ihnen; denn ſie merckten, daß dis werck von GOtt war. *1 Moſ. 42,28. 1 Sam. 17,32.

17. Auch zu derſelben zeit waren viel der oberſten Juda: derer briefe gingen zu Tobia, und von Tobia zu ihnen.

18. Denn

18. Denn ihrer waren viel in Juda, die ihm geſchworen waren: denn er war ein ſchwager Sachanja, des ſohns Arah; und ſein ſohn Johanan hatte die tochter Meſullam, des ſohns Berechja.

19. Und ſagten guts von ihm vor mir, und brachten meine rede aus zu ihm. So ſandte denn Tobia briefe mich abzuſchrecken.

Das 7 Capitel.

Wächter der ſtadt, zahl und geſchencke des volcks.

1. DA * wir nun die mauren gebauet hatten, henckete ich die thüren: und wurden beſtellet die thorhüter, ſänger und Leviten. * Sir. 49,15.

2. Und ich gebot meinem bruder Hanani; und Hananja, dem pallaſtvogt zu Jeruſalem (denn er war ein treuer mann, und gottesfürchtig vor vielen andern);

3. Und ſprach zu ihnen: Man ſoll die thore zu Jeruſalem nicht aufthun, bis daß die ſonne heiß werde; und wenn man noch arbeitet, ſoll man die thür zuſchlagen und verriegeln. Und es wurden hüter beſtellet aus den bürgern Jeruſalem, ein ieglicher auf ſeine hut und um ſein haus.

4. Die ſtadt aber war weit von raum und groß: aber wenig volcks drinnen, und die häuſer waren nicht gebauet.

5. Und mein GOtt gab mir ins hertz, daß ich verſamlete die rathsherren und die oberſten und das volck, ſie zu rechnen. Und ich fand ein regiſter ihrer rechnung:

6. Die vorhin herauf kommen waren aus dem gefängniß; die NebucadNezar, der könig zu Babel, hatte weggeführet; und zu Jeruſalem wohneten und in Juda, ein ieglicher in ſeiner ſtadt.

7. Und waren kommen mit Serubabel, Jeſua, Nehemja, Aſarja, Raamja, Nahemani, Mardochai, Bilſan, Miſpereth, Bigevai, Nehum und Baena. Dis iſt die zahl der männer vom volck Iſrael.

8. Der kinder Pareos waren zwey tauſend, hundert und zwey und ſiebentzig.

9. Der kinder Sephatja, drey hundert und zwey und ſiebentzig.

10. Der kinder Arah, ſechs hundert und zwey und funfzig.

11. Der kinder * Pahath Moab unter den kindern Jeſua und Joab, zwey tauſend, acht hundert und achtzehen. * Eſr. 2,6.

12. Der kinder Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

13. Der kinder Sathu, acht hundert und fünf und viertzig.

14. Der kinder Sacai, ſieben hundert und ſechtzig.

15. Der kinder Benui, ſechs hundert und acht und viertzig.

16. Der kinder Bebai, ſechs hundert und acht und zwantzig.

17. Der kinder Asgad, zwey tauſend, drey hundert und zwey und zwantzig.

18. Der kinder Adonikam, ſechs hundert und ſieben und ſechtzig.

19. Der kinder Bigevai, zwey tauſend und ſieben und ſechtzig.

20. Der kinder Adin, ſechs hundert und fünf und funfzig.

21. Der kinder Ater von Hiskia, acht und neuntzig.

22. Der kinder Haſum, drey hundert und acht und zwantzig.

23. Der kinder Bezai, drey hundert und vier und zwantzig.

24. Der kinder Hariph, hundert und zwölfe.

25. Der kinder Gibeon, fünf und neuntzig.

26. Der männer von Bethlehem und Netopha, hundert und acht und achtzig.

27. Der männer von * Anathoth, hundert und acht und zwantzig. * Jer. 1,1.

28. Der männer von BethAſmaveth, zwey und viertzig.

29. Der männer von KiriathJearim, Caphira und Beeroth, ſieben hundert und drey und viertzig.

30. Der männer von Rama und Gaba, ſechs hundert und ein und zwantzig.

31. Der männer von Michmas, hundert und zwey und zwantzig.

32. Der männer von Bethel und Ai, hundert und drey und zwantzig.

33. Der männer vom andern Nebo, zwey und funfzig.

34. Der kinder des andern Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

35. Der kinder Harim, drey hundert und zwantzig.

36. Der kinder Jereho, drey hundert und fünf und viertzig.
37. Der kinder Lod, Hadid und Ono, ſieben hundert und ein und zwantzig.
38. Der kinder Senaa, drey tauſend, neun hundert und dreyſſig.
39. Die prieſter: der kinder Jedaja, vom hauſe Jeſua, neun hundert und drey und ſiebentzig.
40. Der kinder Immer, tauſend und zwey und funfzig.
41. Der kinder Pashur, tauſend, zwey hundert und ſieben und viertzig.
42. Der kinder Harim, tauſend und ſiebenzehen.
43. Die Leviten: der kinder Jeſua von Kadmiel, unter den kindern Hodua, vier und ſiebentzig.
44. Die ſänger: der kinder Aſſaph, hundert und acht und viertzig.
45. Die thorhüter waren: die kinder Sallum, die kinder Ater, die kinder Thalmon, die kinder Akub, die kinder Hatita, die kinder Sobai; alleſamt hundert und acht und dreyſſig.
46. Die Nethinim: die kinder Ziha, die kinder Haſupha, die kinder Tabaoth,
47. Die kinder Keros, die kinder Sia, die kinder Padon,
48. Die kinder Libana, die kinder Hagaba, die kinder Salmai,
49. Die kinder Hanan, die kinder Giddel, die kinder Gahar,
50. Die kinder Reaja, die kinder Rezin, die kinder Nekoda,
51. Die kinder Gaſam, die kinder Uſa, die kinder Paſſeah,
52. Die kinder Beſſai, die kinder Megunim, die kinder Nephuſſim,
53. Die kinder Bakbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur,
54. Die kinder Bazlith, die kinder Mehida, die kinder Harſa,
55. Die kinder Barkos, die kinder Siſſera, die kinder Thamah,
56. Die kinder Neziah, die kinder Hatipha.
57. Die kinder der knechte Salomo waren: die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Prida;
58. Die kinder Jaela, die kinder Darkon, die kinder Giddel;
59. Die kinder Sephatja, die kinder Hatil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Amon.
60. Aller *Nethinim und kinder der knechte Salomo, waren drey hundert und zwey und neuntzig. *Eſr. 8, 20.
61. Und dieſe zogen auch mit herauf, Mithel, Melah, Thel-Harſa, Cherub, Addon und Immer: aber ſie konten nicht anzeigen ihrer väter haus, noch ihren ſamen, ob ſie aus Iſrael wären.
62. Die kinder Delaja, die kinder Tobia, und die kinder Nekoda waren ſechs hundert und zwey und viertzig.
63. Und von den prieſtern waren die kinder Habaja, die kinder Hakoz, die kinder Barſillai, der aus den töchtern Barſillai, des Gileaditers, ein weib nahm und ward nach derſelben namen genennet.
64. Dieſe ſuchten ihr geburtsregiſter: und da ſie es nicht funden, wurden ſie los vom prieſterthum.
65. Und Hathirſatha ſprach zu ihnen: ſie ſolten nicht eſſen vom allerheiligſten, bis daß ein prieſter aufkäme *mit dem licht und recht. *2 Moſ. 28, 30.
66. Der gantzen gemeine wie Ein mann war zwey und viertzig tauſend, drey hundert und ſechzig:
67. Ausgenommen ihre knechte und mägde, der waren ſieben tauſend, drey hundert und ſieben und dreyſſig; und hatten zwey hundert und fünf und viertzig ſänger und ſängerinnen;
68. Sieben hundert und ſechs und dreyſſig roſſe, zwey hundert und fünf und viertzig mäuler;
69. Vier hundert und fünf und dreyſſig camele, ſechs tauſend, ſieben hundert und zwantzig eſel.
70. Und etliche der oberſten väter gaben zum werck. Hathirſatha gab zum ſchatz tauſend gülden, funfzig becken, fünf hundert und dreyſſig prieſterröcke.
71. Und etliche oberſte väter gaben zum ſchatz ans werck, zwantzig tauſend gülden, zwey tauſend und zwey hundert pfund ſilbers.
72. Und das andere volck gab zwantzig tauſend gülden, und zwey tauſend pfund ſilbers, und ſieben und ſechzig prieſterröcke.

73. Und die prieſter und die Leviten, die thorhüter, die ſänger, und etliche des volcks, und die Nethinim, und gantz Iſrael, ſetzten ſich in ihre ſtädte.

Das 8 Capitel.

Nehemia und Eſra richten den gottesdienſt an.

1. Da nun herzu kam der ſiebente mond, und die kinder Iſrael in ihren ſtädten waren: verſamlete ſich das gantze volck, wie Ein mann, auf die breite gaſſe vor dem waſſerthor; und ſprachen zu Eſra, dem ſchriftgelehrten, daß er das geſetzbuch Moſe holete, das der HERR Iſrael geboten hat.

2. Und Eſra, der prieſter, brachte das geſetz vor die gemeine, beyde männer und weiber und alle, die es vernehmen konten, im erſten tage des ſiebenten monden:

3. Und las darinnen auf der breiten gaſſe, die vor dem waſſerthor iſt, von lichtmorgen an bis auf den mittag vor mann und weib und wers vernehmen konte. Und des gantzen volcks ohren waren zu dem geſetzbuch gekehret.

4. Und Eſra, der ſchriftgelehrte, ſtund auf einem hölzernen hohen ſtuhl, den ſie gemacht hatten zu predigen: und ſtund neben ihm Mathithja, Sema, Anaja, Uria, Hilkia und Maeſeja zu ſeiner rechten; aber zu ſeiner lincken, Pedaja, Miſael, Malchja, Haſum, Hasbadana, Sacharja und Meſullam.

5. Und Eſra thät das buch auf vor dem gantzen volck: denn er ragete über alles volck; und da ers aufthät, ſtund alles volck.

6. Und Eſra lobete den HERRN, den groſſen GOtt. Und alles volck antwortete, Amen, amen, mit ihren händen empor: und neigeten ſich, und beteten den HERRN an mit dem antlitz zur erden.

7. Und Jeſua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodaja, Maeſeja, Klita, Aſarja, Joſabad, Hanan, Plaja und die Leviten machten, daß das volck aufs geſetz merckete: und das volck ſtund auf ſeiner ſtätte.

8. Und ſie laſen im geſetzbuch GOttes klärlich und verſtändlich, daß mans verſtund, da mans laſe.

9. Und Nehemia, der da iſt * Hathirſatha; und Eſra, der prieſter, der ſchriftgelehrte; und die Leviten, die das volck aufmercken machten, ſprachen zu allem volck: Dieſer tag iſt heilig dem HERRN, eurem GOtt; darum ſeyd nicht traurig, und weinet nicht. Denn alles volck weinete, da ſie die worte des geſetzes höreten. * c. 7, 70.

10. Darum ſprach er zu ihnen: Gehet hin, und eſſet das fette, und trincket das ſüſſe; und ſendet denen auch theil, die nichts für ſich bereitet haben; denn dieſer tag iſt heilig unſerm HERRN; darum bekümmert euch nicht, denn die freude am HERRN iſt eure ſtärcke.

11. Und die Leviten ſtilleten alles volck, und ſprachen: Seyd ſtille, denn der tag iſt heilig, bekümmert euch nicht.

12. Und alles volck ging hin, daß es äſſe, træncke, und theil ſendete, und eine groſſe freude machte: denn ſie hatten die worte verſtanden, die man ihnen hatte kund gethan.

13. Und des andern tages verſamleten ſich die oberſten väter unter dem gantzen volck, und die prieſter und Leviten zu Eſra, dem ſchriftgelehrten: daß er ſie die worte des geſetzes unterrichtete.

14. Und ſie funden * geſchrieben im geſetz, das der HERR durch Moſen geboten hatte, daß die kinder Iſrael in laubhütten wohnen ſolten aufs feſt im ſiebenten monden. * 3 Moſ. 23, 42.

15. Und ſie lieſſens laut werden, und ausruffen in allen ihren ſtädten und zu Jeruſalem, und ſagen: Gehet hinaus auf die berge und holet öhlzweige, balſamzweige, myrtenzweige, palmenzweige und zweige von dichten bäumen; daß man laubhütten mache, wie es geſchrieben ſtehet.

16. Und das volck ging hinaus, und holeten: und machten ihnen laubhütten, ein iglicher auf ſeinem dach, und in ihren höfen, und in den höfen am hauſe GOttes, und * auf der breiten gaſſe am waſſerthor, und auf der breiten gaſſe am thor Ephraim. * v. 1.

17. Und die gantze gemeine derer, die aus dem gefängniß waren wieder kommen, machten laubhütten, und wohneten

drin-

drinnen. Denn die kinder Iſrael hatten ſint der zeit Jeſua, des ſohns Nun, bis auf dieſen tag nicht alſo gethan: und war eine ſehr groſſe freude.
18. Und ward im geſetzbuch GOttes geleſen alle tage, vom erſten tage an bis auf den letzten: und hielten das feſt ſieben tage, und am achten tage die verſamlung, wie ſichs gebühret.

Das 9 Capitel.

Des volcks öffentliche buſſe und bettage.

IM vier und zwantzigſten tage dieſes monden kamen die kinder Iſrael zuſammen mit faſten, und ſäcken, und erden auf ihnen:
2. Und ſonderten den ſamen Iſrael von allen fremden kindern, und traten hin und bekanten ihre ſünde und ihrer väter miſſethat.
3. Und ſtunden auf an ihre ſtätte, und man las im geſetzbuch des HERRN, ihres GOttes, viermal des tages: und ſie bekanten, und beteten an den HERRN, ihren GOtt, viermal des tages.
4. Und die Leviten ſtunden auf in die höhe, nemlich Jeſua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani und Chenani; und ſchrien laut zu dem HERRN, ihrem GOtt.
5. Und die Leviten, Jeſua, Kadmiel, Bani, Haſabenja, Serebja, Hodja, Sebanja, Pethahja, ſprachen: Stehet auf, lobet den HERRN, euren GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit; und man lobe den namen deiner herrlichkeit, der erhöhet iſt mit allem ſegen und lobe.
6. HERR, Du biſts alleine, Du haſt gemacht den himmel und aller himmel himmel mit alle ihrem heer; die erde, und alles, was drauf iſt; die meere, und alles, was drinnen iſt: Du macheſt alles lebendig, und das himmliſche heer betet dich an.
7. Du biſt der HERR GOtt: der du Abram erwehlet haſt, und ihn * von Ur in Chaldäa ausgeführet, und † Abraham genennet; *1 Moſ. 11, 31. ꝛc. †1 Moſ. 17, 5.
8. Und ſein hertz treu vor dir funden und einen bund mit ihm gemacht, ſeinem ſamen zu geben das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Jebuſiter und Girgoſiter; und haſt dein wort gehalten, denn Du biſt gerecht.
9. Und * du haſt angeſehen das elend unſerer väter in Egypten, und ihr ſchreyen erhöret am ſchilfmeer: *2 Moſ. 3, 7.
10. Und zeichen und wunder gethan an Pharao, und allen ſeinen knechten, und an allem volck ſeines landes; denn du erkanteſt, daß ſie ſtoltz wieder ſie waren; und haſt dir einen namen gemacht, wie es heute gehet.
11. Und haſt * das meer vor ihnen zerriſſen, daß ſie mitten im meer trocken durchhin gingen; und ihre verfolger in die tieffe verworfen, wie ſteine in mächtigen waſſern: *2 Moſ. 14, 21.
12. Und ſie * geführet des tages in einer wolckenſeule, und des nachts in einer feuerſeule; ihnen zu leuchten auf dem wege, den ſie zogen. *2 Moſ. 13, 21. ꝛc.
13. Und * biſt herab geſtiegen auf den berg Sinai, und † haſt mit ihnen vom himmel geredt; und gegeben ein wahrhaftig recht, und ein recht geſetz, und gute gebote und ſitten: *2 Moſ. 19, 18. †2 Moſ. 20, 1.
14. Und deinen heiligen ſabbath ihnen kund gethan; und gebote, ſitten und geſetze ihnen geboten durch deinen knecht Moſe:
15. Und ihnen * brodt vom himmel gegeben, da ſie hungerte; und † waſſer aus dem felſen laſſen gehen, da ſie dürſtete; und ihnen geredt, ſie ſolten hinein gehen und das land einnehmen, darüber du deine hand hubeſt, ihnen zu geben. *2 Moſ. 16, 4. 14. ꝛc. †2 Moſ. 17, 6.
16. Aber unſere väter wurden ſtoltz und halsſtarrig, daß ſie deinen geboten nicht gehorcheten.
17. Und weigerten ſich zu hören: und gedachten auch nicht an deine wunder, die du an ihnen thateſt; ſondern ſie wurden halsſtarrig und wurfen ein haupt auf, daß ſie ſich wendeten zu ihrer dienſtbarkeit in ihrer ungeduld. Aber Du, mein GOtt, vergabeſt: und wareſt * gnädig, barmhertzig, geduldig, und von groſſer barmhertzigkeit; und verlieſſeſt ſie nicht. *2 Moſ. 34, 6. ꝛc.
18. Und ob ſie wol * ein gegoſſen kalb machten und ſprachen, Das iſt dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat; und thäten groſſe läſterungen: *2 Moſ. 32, 4.

19. Noch verlieſſeſt Du ſie nicht in der wüſten, nach deiner groſſen barmhertzigkeit; und die wolckenſeule wich nicht von ihnen, des tages ſie zu führen auf dem wege; noch die feuerſeule des nachts, ihnen zu leuchten auf dem wege, den ſie zogen.
20. Und du gabeſt ihnen deinen guten Geiſt, ſie zu unterweiſen: und dein man wandteſt du nicht von ihrem munde: und gabeſt ihnen waſſer, da ſie dürſtete.
21. Viertzig jahr verſorgeteſt du ſie in der wüſten, daß ihnen nichts mangelte. *Ihre kleider veralteten nicht, und ihre füſſe zerſchwollen nicht. *5 Moſ. 8,4. c. 29,5.
22. Und gabeſt ihnen königreiche und völcker, und theileteſt ſie hie und daher: daß ſie einnahmen das land *Sihon, des königs zu Hesbon; und das land Og, des königs in Baſan. *4 Moſ. 21,24.35.
23. Und vermehreteſt ihre kinder, wie die ſterne am himmel: und brachteſt ſie ins land, das du ihren vätern geredt hatteſt, daß ſie einziehen und es einnehmen ſolten.
24. Und die kinder zogen hinein, und nahmen das land ein: und du demüthigteſt vor ihnen die einwohner des landes, die Cananiter; und gabeſt ſie in ihre hände, und ihre könige, und völcker im lande, daß ſie mit ihnen thäten nach ihrem willen.
25. Und ſie gewonnen veſte ſtädte, und ein fett land: und nahmen häuſer ein, voll allerley güter; ausgehauene brunnen, weinberge, öhlgärten; und bäume, davon man iſſet, die menge; und aſſen, und wurden *ſatt und fett, und lebeten in wohlluſt, durch deine groſſe güte. *5 Moſ. 32,15.
26. Aber ſie wurden ungehorſam, und wiederſtrebeten dir, und wurfen dein geſetz hinter ſich zurück: und erwürgeten deine propheten, die ſie bezeugeten, daß ſie ſolten ſich zu dir bekehren; und thäten groſſe läſterunge.
27. Darum gabeſt du ſie in die hand ihrer feinde, die ſie ängſteten. Und zur zeit ihrer angſt ſchrien ſie zu dir: und Du erhöreteſt ſie vom himmel und durch deine groſſe barmhertzigkeit *gabeſt du ihnen heilande, die ihnen holfen aus ihrer feinde hand. *Richt. 3,9.15.
28. Wenn ſie aber zur ruhe kamen, verkehreten ſie ſich übel zu thun vor dir. So verlieſſeſt du ſie in ihrer feinde hand, daß ſie über ſie herrſcheten. So bekehreten ſie ſich denn, und ſchrien zu dir: und Du erhöreteſt ſie vom himmel, und erretteteſt ſie nach deiner groſſen barmhertzigkeit vielmal.
29. Und lieſſeſt ſie bezeugen, daß ſie ſich bekehren ſolten zu deinem geſetz. Aber ſie waren ſtoltz, und gehorchten deinen geboten nicht, und ſündigten an deinen rechten (*welche ſo ein menſch thut, lebet er darinnen): und wendeten ihre ſchultern weg, und wurden halsſtarrig und gehorchten nicht. *3 Moſ. 18,5. rc.
30. Und du hielteſt viel jahr über ihnen, und lieſſeſt ſie bezeugen durch deinen Geiſt in deinen propheten: aber ſie nahmens nicht zu ohren. Darum haſt du ſie gegeben in die hand der völcker in ländern.
31. Aber nach deiner groſſen barmhertzigkeit haſt du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch ſie verlaſſen: denn Du biſt ein gnädiger und barmhertziger GOtt.
32. Nun, unſer GOtt, du groſſer GOtt, mächtig und ſchrecklich, der du hälteſt bund und barmhertzigkeit: achte nicht gering alle die mühe, die uns troffen hat, und unſere könige, fürſten, prieſter, propheten, väter und dein gantzes volck, von der zeit an der könige zu Aſſur, bis auf dieſen tag.
33. Du biſt gerecht an allem, das du über uns gebracht haſt: denn du haſt recht gethan, Wir aber ſind gottlos geweſen.
34. Und *unſere könige, fürſten, prieſter und väter haben nicht nach deinem geſetz gethan: und nicht acht gehabt auf deine gebote und zeugniſſe, die du ihnen haſt laſſen zeugen. *Dan. 9,6.8.
35. Und ſie haben dir nicht gedienet in ihrem königreich; und in deinen groſſen gütern, die du ihnen gabeſt; und in dem weiten und fetten lande, das du ihnen dargelegt haſt: und haben ſich nicht bekehret von ihrem böſen weſen.
36. Siehe, wir ſind heutiges tages knechte: und im lande, das du unſern vätern gegeben haſt, zu eſſen ſeine früchte und güter; ſiehe, da ſind wir knechte innen.
37. Und ſein einkommen mehret ſich den königen, die du über uns geſetzet haſt, um unſerer ſünden willen: und ſie herrſchen über unſere leibe und viehe nach ihrem willen, und wir ſind in groſſer noth. 38. Und

38. Und in dieſem allen machen wir einen
veſten bund, und ſchreiben: und laſſens un-
ſere fürſten, Leviten und prieſter verſiegeln.

Das 10 Capitel.

Verſiegelung des verneuerten bundes.

1. Die verſiegeler aber waren: Nehe-
mia, Hathirſatha, der ſohn Ha-
chalja; und Zidekia,
2. Seraja, Aſarja, Jeremja;
3. Paſhur, Amarja, Malchja;
4. Hattus, Sebanja, Malluch;
5. Harim, Meremoth, Obadja;
6. Daniel, Ginthon, Baruch;
7. Meſullam, Abja, Mejamin;
8. Maasja, Bilgai und Semaja; das
waren die prieſter.
9. Die Leviten aber waren: Jeſua, der
ſohn Aſanja; Binui; unter den kindern He-
nadad, Kadmiel.
10. Und ihre brüder: Sechanja, Hod-
ja, Klita, Plaja, Hanan;
11. Micha, Rehob, Haſabja;
12. Sachur, Serebja, Sebanja;
13. Hodja, Bani und Beninu.
14. Die häupter im volck waren: Pare-
os, PahathMoab, Elam, Sathu, Bani;
15. Buni, Asgad, Bebai;
16. Adonja, Bigvai, Adin;
17. Ater, Hiskia, Aſur;
18. Hodja, Haſum, Bezai;
19. Hariph, Anathoth, Neubai;
20. Magpias, Meſullam, Heſir;
21. Meſeſabeel, Zadok, Jadua;
22. Platja, Hanan, Anaja;
23. Hoſea, Hananja, Haſub;
24. Halohes, Pilha, Sobek;
25. Rehum, Haſabna, Maeſeja;
26. Ahia, Hanan, Anan;
27. Malluch, Harim, und Baena.
28. Und das andere volck, *prieſter, Le-
viten, thorhüter, ſänger, Nethinim und al-
le, die ſich von den völckern in landen ge-
ſondert hatten zum geſetz GOttes; ſamt
ihren weibern, ſöhnen und töchtern: alle die
es verſtehen konten, *Eſr. 2,70.
29. Und ihre mächtige nahmens an für ih-
re brüder. Und ſie kamen, daß ſie ſchwuren
und ſich mit eide verpflichteten: zu wan-
deln im geſetz GOttes, das durch Moſe, den
knecht GOttes, gegeben iſt; daß ſie halten
und thun wolten nach allen geboten, rechten
und ſitten des HERRN, unſers herrſchers;
30. Und daß wir den völckern im lande
unſere töchter nicht geben, noch ihre töchter
unſern ſöhnen nehmen wolten;
31. Auch wenn die völcker im lande *am
ſabbathtage bringen waare und allerley füt-
terung zu verkauffen, daß wirs nicht von
ihnen nehmen wolten auf den ſabbath und
heiligen tagen; und daß wir das ſiebente
jahr aller hand beſchwerung frey laſſen
wolten. *c. 13,15. Amos 8,5.
32. Und legten ein gebot auf uns, daß wir
jährlich einen drittentheil eines ſekels gä-
ben zum dienſt im hauſe unſers GOttes:
33. Nemlich zu ſchaubrodt, zu täglichem
ſpeisopfer, zu täglichem brandopfer des
ſabbaths, der neumonden und feſttagen,
und zu dem geheiligten, und zum ſündopfer,
damit Iſrael verſöhnet werde; und zu al-
lem geſchäffte im hauſe unſers GOttes.
34. Und wir wurfen das loos unter den
prieſtern, Leviten und dem volck um das
opfer des holtzes: das man zum hauſe unſers
GOttes bringen ſolte jährlich nach den
häuſern unſerer väter auf beſtimmte zeit
zu brennen auf dem altar des HERRN,
unſers GOttes, wie es im geſetz * geſchrieben
ſtehet; * 3 Moſ. 6,12.
35. Und jährlich zu bringen die erſtlin-
ge unſers landes und die erſtlinge aller
früchte auf allen bäumen, zum hauſe des
HERRN;
36. Und die erſtlinge unſerer ſöhne und
unſers viehes, wie es * im geſetz geſchrie-
ben ſtehet, und die erſtlinge unſerer rinder
und unſerer ſchafe; daß wir das alles zum
hauſe unſers GOttes bringen ſollen den
prieſtern, die im hauſe unſers GOttes die-
nen. *2 Moſ. 13,2.
37. Auch ſollen wir bringen die erſtlin-
ge unſers teiges und unſerer hebe; und
die früchte allerley bäume, moſt und öhl
den prieſtern in die kaſten am hauſe unſers
GOttes, und den zehenten unſers landes den
Leviten: daß die Leviten den zehenten ha-
ben in allen ſtädten unſers ackerwercks.
38. Und der prieſter, der ſohn Aaron,
ſoll mit den Leviten auch an dem zehen-
ten der Leviten haben: daß die Leviten
* den zehenten ihrer zehenten herauf brin-
gen zum hauſe unſers GOttes in die ka-
ſten im ſchatzhauſe. * 4 Moſ. 18,26.28.

39. Denn die kinder Iſrael und die kinder Levi ſollen die hebe des getreides, moſts und öhls herauf in die kaſten bringen: daſelbſt ſind * die gefäſſe des heiligthums; und die prieſter, die da dienen, und die thorhüter und ſänger; daß wir das haus unſers GOttes nicht verlaſſen.
* c.13,9. 1 Chron.23,19.

Das II Capitel.

Regiſter der neuen einwohner in der ſtadt und auf dem felde.

1. Und die * oberſten des volcks wohneten zu Jeruſalem. Das ander volck aber worfen das loos darum: daß unter zehen ein theil gen Jeruſalem in die heilige ſtadt zögen, da zu wohnen; und neun theil in den ſtädten. * c.7,5.

2. Und das volck ſegnete alle die männer, die freywillig waren zu Jeruſalem zu wohnen.

3. Dis ſind die häupter in der landſchaft, die zu Jeruſalem wohneten. In den ſtädten Juda aber wohnete ein ieglicher * in ſeinem gut, das in ihren ſtädten war: nemlich Iſrael, prieſter, Leviten, Nethinim und die † kinder der knechte Salomo.
* 1 Chron.10,2. † Nehem.7,57.

4. Und zu Jeruſalem wohneten etliche der kinder Juda und Benjamin. Von den kindern Juda: Athaja, der ſohn Uſia, des ſohns Sacharja, des ſohns Amarja, des ſohns Sephatja, des ſohns Mahelaleel, aus den kindern Parez;

5. Und Maeſeja, der ſohn Baruch, des ſohns ChalHoſe, des ſohns Haſaja, des ſohns Adaja, des ſohns Jojarib, des ſohns Sacharja, des ſohns Siloni.

6. Aller kinder Parez, die zu Jeruſalem wohneten, waren vier hundert und acht und ſechzig, redliche leute.

7. Dis ſind die kinder Benjamin: Sallu, der ſohn Meſullam, des ſohns Joed, des ſohns Pedaja, des ſohns Kolaja, des ſohns Maeſeja, des ſohns Ithiel, des ſohns Jeſaja;

8. Und nach ihm Gabai, Sallai, neun hundert und acht und zwanzig;

9. Und Joel, der ſohn Sichri, war ihr vorſteher; und Juda, der ſohn Haſnua, über das andere theil der ſtadt.

10. Von den prieſtern wohneten Jedaja, der ſohn Jojarib, Jachin.

11. Seraja, der ſohn Hilkia, des ſohns Meſullam, des ſohns Zadok, des ſohns Merajoth, des ſohns Ahitob, war fürſt im hauſe GOttes.

12. Und ſeine brüder, die im hauſe ſchafeten, derer waren acht hundert und zwey und zwanzig. Und Adaja, der ſohn Jeroham, des ſohns Plalja, des ſohns Amzi, des ſohns Sacharja, des ſohns Paſhur, des ſohns Malchja.

13. Und ſeine brüder, oberſten unter den vätern, waren zwey hundert und zwey und vierzig. Und Amaſſai, der ſohn Aſareel, des ſohns Ahuſai, des ſohns Meſillemoth, des ſohns Immer.

14. Und ſeine brüder, gewaltige leute, waren hundert und acht und zwanzig. Und ihr vorſteher war Sabdiel, der ſohn Gedolim.

15. Von den Leviten Seſmaja, der ſohn Haſub, des ſohns Aſrikam, des ſohns Haſabja, des ſohns Buni.

16. Und Sabthai und Joſabad, aus der Leviten oberſten, an den äuſſerlichen geſchäfften im hauſe GOttes.

17. Und Mathanja, der ſohn Micha, des ſohns Sabdi, des ſohns Aſſaph, der das haupt war, danck anzuheben zum gebet: und Bakbukja, der ander unter ſeinen brüdern; und Abda, der ſohn Sammua, des ſohns Galal, des ſohns Jedithun.

18. Aller Leviten in der heiligen ſtadt waren zwey hundert und vier und achtzig.

19. Und die thorhüter, Akub und Thalmon und ihre brüder, die in den thoren hüteten, waren hundert und zwey und ſiebenzig.

20. Das ander Iſrael aber, prieſter und Leviten, waren in allen ſtädten Juda, ein ieglicher in ſeinem erbtheil.

21. Und die Nethinim wohneten am Ophel. Und Ziha und Giſpa gehöreten zu den Nethinim.

22. Der vorſteher aber über die Leviten zu Jeruſalem war Uſi, der ſohn Bani, des ſohns Haſabja, des ſohns Mathanja, des ſohns Micha. Aus den kindern Aſſaph waren ſänger um das geſchäffte im hauſe GOttes.

23. Denn es war des königs gebot über ſie, daß die ſänger treulich handelten, einen ieglichen tag ſein gebühr.

24. Und Pethahja, der ſohn Meſeſabeel, aus den kindern Serah, des ſohns Juda, war beſehlhaber des königs zu allen geſchäfften an das volck.

25. Und der kinder Juda, die auſſen auf den dörfern auf ihrem lande waren, wohneten etliche zu *KiriathArba und in ihren töchtern, und zu Dibon und in ihren töchtern, und zu Kabzeel und in ihren dörfern: *Joſ. 20, 7. c. 21, 11.

26. Und zu Jeſua, Molada, Bethpalet:

27. Hazarſual, Berſeba und ihren töchtern:

28. Und zu *Ziklag und Mochona, und ihren töchtern: *Joſ. 15, 31.

29. Und zu Enrimmon, Zarega, Jeremuth:

30. Sanoah, Adullam und ihren dörfern; zu Lachis und auf ihrem felde, zu Aſeka und in ihren töchtern. Und lagerten ſich von Berſeba an bis ans thal Hinnom.

31. Die kinder Benjamin aber von Gaba wohneten zu Michmas, Aja, BethEl und ihren töchtern

32. Und zu Anathoth, Nob, Ananja;

33. Hazor, Rama, Githaim;

34. Hadid, Ziboim, Neballat;

35. Lod, Ono, und im zimmerthal.

36. Und etliche Leviten, die theil in Juda hatten, wohneten unter Benjamin.

Das 12 Capitel.

Namen der prieſter und Leviten: Einweihung der ſtadt: Ordnung der heiligen pfleger.

1. DJs ſind die prieſter und Leviten, die mit Serubabel, dem ſohn Sealthiel, und Jeſua herauf zogen: Seraja, Jeremja, Eſra;

2. Amarja, Malluch, Hattus;

3. Sechanja, Rehum, Meremoth;

4. Jddo, Ginthoi, Abja;

5. Mejamin, Maadja, Bilga;

6. Semaja, Jojarib, Jedaja;

7. Sallu, Amok, Hilkia, und Jedaja. Dis waren die häupter unter den prieſtern und ihren brüdern, zun zeiten Jeſua.

8. Die Leviten aber waren dieſe: Jeſua, Benui, Kadmiel, Serebja, Juda und Mathanja, über das *danckamt, er und ſeine brüder. *c. 11, 17.

9. Bakbukja und Unni, ihre brüder, waren um ſie zur hut.

10. Jeſua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Eliaſib, Eliaſib zeugete Jojada.

11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.

12. Und zun zeiten Jojakim waren dieſe oberſte väter unter den prieſtern: nemlich von Seraja war Meraja, von Jeremja war Hananja;

13. Von Eſra war Meſullam, von Amarja war Johanan;

14. Von Malluch war Jonathan, von Sebanja war Joſeph;

15. Von Harim war Adna, von Merajoth war Helkai;

16. Von Jddo war Sacharja, von Ginthon war Meſullam;

17. Von *Abja war Sichri, von Mejamin Moadja war Piltai; *Luc. 1, 5.

18. Von Bilga war Sammua, von Semaja war Jonathan:

19. Von Jojarib war Mathnai, von Jedaja war Uſi:

20. Von Sallai war Kallai, von Amok war Eber;

21. Von Hilkia war Haſabja, von Jedaja war Nethaneel.

22. Und zun zeiten Eliaſib, Jojada, Johanan und Jaddua, wurden die oberſten väter unter den Leviten und die prieſter beſchrieben unter dem königreich Darii, des Perſen.

23. Es wurden aber die kinder Levi, die oberſten väter, beſchrieben in die chronica: bis zur zeit Johanan, des ſohns Eliaſib.

24. Und dis waren die oberſten unter den Leviten: Haſabja, Serebja, und Jeſua, der ſohn Kadmiel, und ihre brüder neben ihnen, zu loben und zu dancken; wie es *David, der mann GOttes, geboten hatte, eine hut neben der andern. *1 Chron. 26, 1. ſqq.

25. *Mathanja, Bakbukja, Obadja, Meſullam, Talmon und Akub waren thorhüter an der hut, an den ſchwellen in den thoren. *2 Chron. 8, 14. c. 29, 25.

26. Dieſe waren zun zeiten Jojakim, des ſohns Jeſua, des ſohns Jozadak: und zun zeiten Nehemja, des landpflegers: und des prieſters Eſra, des ſchriftgelehrten.

27. Und in der einweihung der mauren zu Jeruſalem ſuchte man die Leviten aus allen ihren orten, daß man ſie gen Jeruſalem brächte: zu halten einweihung, in freuden, mit dancken, mit ſingen, cymbeln, pſaltern und harfen.

28. Und es verſamleten ſich die kinder der ſänger, und von der gegend um Jeruſalem her, und von den höfen Netophati;

29. Und vom hauſe Gilgal, und von den äckern zu Gibea und Asmaveth: denn die ſänger hatten ihnen höfe gebauet um Jeruſalem her.

30. Und die prieſter und Leviten reinigten ſich: und reinigten das volck, die thor und die mauern.

31. Und ich ließ die fürſten Juda oben auf die mauern ſteigen: und beſtellete zween groſſe danckchöre, die gingen hin zur rechten oben auf die mauern zum miſtthorwärts.

32. Und ihnen ging nach Hoſaja, und die hälfte der fürſten Juda:

33. Und Aſarja, Eſra, Meſullam;

34. Juda, Benjamin, Semaja, und Jeremia.

35. Und etliche der prieſter kinder mit trommeten: nemlich Sacharja, der ſohn Jonathan, des ſohns Semaja, des ſohns Mathanja, des ſohns Michaja, des ſohns Sachur, des ſohns Aſſaph;

36. Und ſeine brüder, Semajah, Aſareel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani, mit den ſäitenſpielen Davids, des mannes GOttes; Eſra aber, der ſchriftgelehrte, vor ihnen her,

37. Zum brunnenthorwärts. Und gingen neben ihnen auf den ſtuffen zur ſtadt David die mauer hinauf zu dem hauſe David hinan, bis an das waſſerthor gegen morgen.

38. Der andere danckchor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach; und die hälfte des volcks die mauer hinan zum ofenthurn hinauf, bis an die breite mauer:

39. Und zum thor Ephraim hinan, und zum alten thor, und zum fiſchthor, und zum thurn Hananeel, und zum thurn Mea, bis an das ſchafthor; und blieben ſtehen im kerckerthor.

40. Und ſtunden alſo die zween danckchöre im hauſe GOttes, und ich und die hälfte der oberſten mit mir:

41. Und die prieſter, nemlich Eljakim, Maeſeja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja, mit trommeten.

42. Und Maeſeja, Semaja, Eleaſar, Uſi, Johanan, Malchja, Elam und Aſar. Und die ſänger ſungen laut, und Jeſrahja war der vorſteher.

43. Und es wurden deſſelben tages groſſe opfer geopfert, und waren frölich: denn GOtt hatte ihnen eine groſſe freude gemacht, daß ſich beyde weiber und kinder freueten; und man hörete die freude Jeruſalem ferne.

44. Zu der zeit wurden verordnet männer über die ſchatzkaſten,* da die heben, erſtlingen und zehenten innen waren; daß ſie ſamlen ſolten von den äckern und um die ſtädte, auszutheilen nach dem geſetz für die prieſter und Leviten: denn Juda hatte eine freude an den prieſtern und Leviten, daß ſie ſtunden * c. 10, 37. c. 13, 5.

45. Und warteten der hut ihres GOttes und der hut der reinigung. Und die ſänger und thorhüter ſtunden nach dem gebot David, und ſeines ſohns Salomo.

46. Denn zun * zeiten David und Aſſaph wurden geſtiftet die oberſten ſänger und loblieder, und danck zu GOtt.

* 1 Chron. 26, 1. ſqq.

47. Aber gantz Jſrael gab den ſängern und thorhütern theil zun zeiten Serubabel und Nehemia, einen iglichen tag ſein theil: und ſie gaben geheiligtes für die Leviten, die Leviten aber gaben geheiligtes für die kinder Aaron.

Das 13 Capitel.

Nehemiä eifer in verbeſſerung der policey, kirchen und häuslichen weſens.

1. Und es ward zu der zeit geleſen das buch Moſe vor den ohren des volcks; und ward funden drinnen * geſchrieben, daß die Ammoniten und Moabiten ſollen nimmermehr in die gemeine GOttes kommen: * 5 Moſ. 23, 3.

2. Darum, daß ſie den kindern Jſrael nicht zuvor kamen mit brodt und waſſer; und * dingeten wieder ſie Bileam, daß er ſie verfluchen ſolte; aber unſer GOtt wandte den fluch in einen ſegen. * 4 Moſ. 22, 5. ſq.

3. Da ſie nun dis geſetz höreten, ſcheideten ſie alle fremdlingen von Iſrael.

4. Und vor dem hatte der prieſter Eliaſib in den kaſten am hauſe unſers GOttes gelegt das opfer Tobia.

5. Denn er hatte ihm einen groſſen kaſten gemacht: und dahin hatten ſie zuvor gelegt ſpeisopfer, weihrauch, geräthe; und die zehenten vom getreide, moſt und öhl; nach dem gebot der Leviten, ſänger und thorhüter; dazu die hebe der prieſter.

6. Aber in dieſem allen war ich nicht zu Jeruſalem. Denn im zwey und dreyſſigſten jahr Arthaſaſtha, des königs zu Babel, kam ich zum könige: und nach etlichen tagen erwarb ich vom könige,

7. Daß ich gen Jeruſalem zog. Und ich merckte, daß nicht gut war, das Eliaſib an Tobia gethan hatte, daß er ihm einen kaſten machte im hofe am hauſe GOttes.

8. Und verdroß mich ſehr, und warf alle geräthe vom hauſe Tobia hinaus vor den kaſten:

9. Und hieß, daß ſie die kaſten reinigten; und ich brachte wieder daſelbſt hin das geräthe des hauſes GOttes, das ſpeisopfer und weihrauch.

10. Und ich erfuhr, daß der Leviten theil ihnen nicht gegeben war: derhalben die Leviten und ſänger geflohen waren, ein ieglicher zu ſeinem acker, zu arbeiten.

11. Da * ſchalt ich die oberſten, und ſprach: Warum verlaſſen wir das haus GOttes? Aber ich verſamlete ſie, und ſtellete ſie an ihre ſtätte. * v.17.25.

12. Da brachte gantz Juda die * zehenten vom getreide, moſt und öhl zum ſchatz. * 4 Moſ. 18,21.

13. Und ich ſetzte über die ſchätze Selemja, den prieſter; und Zadok, den ſchriftgelehrten; und aus den Leviten Pedaja; und unter ihre hand Hanan, den ſohn Sachur, des ſohns Mathanja: denn ſie wurden für treu gehalten, und ihnen ward befohlen, ihren brüdern auszutheilen.

14. * Gedencke, mein GOtt, mir daran: und tilge nicht aus meine barmhertzigkeit, die ich an meines GOttes hauſe und an ſeiner hut gethan habe. * v.31. Pſ.25,7. Pſ.106,4.

15. Zu derſelben zeit ſahe ich in Juda kelter treten auf den ſabbath, und garben herein bringen: und eſel beladen mit wein, trauben, feigen und allerley laſt zu Jeruſalem bringen auf den ſabbathtag. Und ich bezeugete ſie des tages, da ſie die * fütterung verkaufften. * c.10,31. Amos 8,5.

16. Es wohneten auch Tyrer drinnen: die brachten fiſch und allerley waar, und verkauffitens auf den ſabbath den kindern Juda und Jeruſalem.

17. Da * ſchalt ich die oberſten in Juda, und ſprach zu ihnen: Was iſt das böſe ding, das ihr thut und brechet den ſabbathtag? * v.11.25.

18. Thäten nicht unſere väter alſo, und unſer GOtt führete alle dis unglück über uns und über dieſe ſtadt? Und ihr machet des zorns über Iſrael noch mehr, daß ihr den ſabbath brechet.

19. Und da die thore zu Jeruſalem aufgezogen waren vor dem ſabbath: hieß ich die thüre zuſchlieſſen und befahl, man ſolte ſie nicht aufthun, bis nach dem ſabbath. Und ich beſtellete meiner knaben etliche an die thore, daß man keine laſt herein brächte am ſabbathtage.

20. Da blieben die krämer und verkäufer mit allerley waar über nacht drauſſen vor Jeruſalem, einmal oder zwey.

21. Da zeugete ich ihnen, und ſprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über nacht um die mauren? Werdet ihrs noch eins thun, ſo will ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen ſie des ſabbaths nicht.

22. Und ich ſprach zu den Leviten, die rein waren: daß ſie kämen und hüteten der thore, zu heiligen den ſabbathtag. Mein GOtt, * gedencke mir des auch: und ſchone mein nach deiner groſſen barmhertzigkeit. * Pſ.25,7.

23. Ich ſahe auch zu der zeit Jüden, die weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.

24. Und ihre kinder redeten die hälfte Asdodiſch: und konten nicht Jüdiſch reden, ſondern nach der ſprache eines ieglichen volcks.

25. Und ich ſchalt ſie, und fluchte ihnen, und ſchlug etliche männer, und rauffte ſie:

und nahm einen eid von ihnen bey GOtt, ihr *ſollt eure töchter nicht geben ihren ſöhnen, noch ihre töchter nehmen euren ſöhnen, oder euch ſelbſt. *5 Moſ.7,3. Eſr.9,2.

26. Hat nicht Salomo, der könig Iſrael, daran geſündiget? Und war doch in vielen heiden kein könig ihm gleich, und er war ſeinem GOtt lieb, und GOtt ſetzte ihn zum könige über gantz Iſrael: noch *machten ihn die ausländiſchen weiber zu ſündigen. *1 Kön.11,3.

27. Habt ihr das nicht gehöret: daß ihr ſolch groß übel thut, euch an unſerm GOtt zu vergreiffen mit ausländiſchem weibernehmen?

28. Und einer aus den kindern Jojada, des ſohns Eliaſib, des hohenprieſters, hatte ſich befreundet mit Saneballat, dem Horoniten: aber ich jagte ihn von mir.

29. Gedencke an ſie, mein GOtt: die des prieſterthums los ſind worden, und des bundes des prieſterthums, und der Leviten.

30. Alſo reinigte ich ſie von allen ausländiſchen: und ſtellete die hut der prieſter und Leviten, einen iglichen zu ſeinem geſchäffte;

31. Und zu opfern das holtz zu beſtimmten zeiten, und die erſtlingen. *Gedencke meiner, mein GOtt, im beſten. *c.5,19. c.13,14.22. Pſ.25,7. Pſ.106,4.

Ende des Buchs Nehemia.

Das Buch Eſther.

Das 1 Capitel.

Vaſthi wird wegen verachteter mahlzeit von Ahasvero verſtoſſen.

1. ZU zeiten Ahasveros, der da könig war von India bis an Mohren über hundert und ſieben und zwantzig länder.

2. Und da er auf ſeinem königlichen ſtuhl ſaß, zu ſchloß Suſan:

3. Im dritten jahr ſeines königreichs, machte er bey ihm ein mahl allen ſeinen fürſten und knechten, nemlich den gewaltigen in Perſen und Meden, den landpflegern und oberſten in ſeinen ländern;

4. Daß er ſehen lieſſe den herrlichen reichthum ſeines königreichs und den köſtlichen pracht ſeiner majeſtät viel tage lang, nemlich hundert und achtzig tage.

5. Und da die tage aus waren: machte der könig ein mahl allem volck, das zu ſchloß Suſan war, beyde groſſen und kleinen, ſieben tage lang im hofe des garten am hauſe des königs.

6. Da hingen weiſſe, rothe und gele tücher, mit leinen und ſcharlacken ſeilen gefaſſet in ſilbern ringen auf marmelſeulen. Die bäncke waren gülden und ſilbern, auf pflaſter von grünen, weiſſen, gelen und ſchwartzen marmeln gemacht.

7. Und das geträncke trug man in güldenen gefäſſen, und immer andern und andern gefäſſen: und königlichen wein die menge, wie denn der könig vermochte.

8. Und man ſetzte niemand, was er trincken ſolte: denn der könig hatte allen vorſtehern in ſeinem hauſe befohlen, daß ein iglicher ſolte thun, wie es ihm wohl gefiele.

9. Und die königin Vaſthi machte auch ein mahl für die weiber, im königlichen hauſe des königs Ahasveros.

10. Und am ſiebenten tage, da der könig gutes muths war vom wein: hieß er Mehuman, Biſtha, *Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar, und Charcas, die ſieben kämmerer, die vor dem könige Ahasveros dieneten; *c.7,9.

11. Daß ſie die königin Vaſthi holeten vor den könig mit der königlichen crone, daß er den völckern und fürſten zeigete ihre ſchöne; denn ſie war ſchön.

12. Aber die königin Vaſthi wolte nicht kommen nach dem wort des königs durch ſeine kämmerer. Da ward der könig ſehr zornig, und ſein grimm entbrante in ihm.

13. Und der könig ſprach zu den weiſen, die ſich auf landes ſitten verſtunden (denn des königs ſachen muſten geſchehen vor allen verſtändigen auf recht und händel:

14. Die nächſten aber bey ihm waren Charſena, Sethar, Admatha, Tharſis, Meres, Marſena und Memuchan: die ſieben fürſten der Perſer und Meder, die das angeſicht des königs ſahen und ſaſſen oben an im königreich):

15. Was

15. Was für ein recht man an der kö-
nigin Vaſthi thun ſolte; darum, daß ſie
nicht gethan hatte nach dem wort des kö-
nigs durch ſeine kämmerer.
16. Da ſprach Memuchan vor dem kö-
nige und fürſten: Die königin Vaſthi hat
nicht allein an dem könige übel gethan; ſon-
dern auch an allen fürſten und an allen
völckern, in allen landen des königs
Ahasveros.
17. Denn es wird ſolche that der köni-
gin auskommen zu allen weibern, daß ſie
ihre männer verachten vor ihren augen,
und werden ſagen: Der könig Ahasveros
hieß die königin Vaſthi vor ſich kommen,
aber ſie wolte nicht.
18. So werden nun die fürſtinnen in
Perſen und Meden auch alſo ſagen zu al-
len fürſten des königs, wenn ſie ſolche that
der königin hören: ſo wird ſich verachtens
und zorns gnug erheben.
19. Gefället * es dem könige: ſo laß man
ein königlich gebot von ihm ausgehen
und ſchreiben nach der Perſer und Meder
geſetz, welches man nicht darf übertreten,
daß Vaſthi nicht mehr vor den könig
Ahasveros komme; und der könig gebe
ihr königreich ihrer nächſten, die beſſer iſt
denn ſie; * c. 3, 9.
20. Und daß dieſer brief des königs,
der gemacht wird, in ſein gantz reich (wel-
ches groß iſt) erſchalle, daß alle weiber
ihre männer in ehren halten, beyde unter
groſſen und kleinen.
21. Das gefiel dem könige und den für-
ſten; und der könig thät nach dem wort
Memuchan.
22. Da wurden briefe ausgeſandt in al-
le länder des königs, in * ein ieglich land
nach ſeiner ſchrift, und zu ieglichem volck
nach ſeiner ſprache: daß † ein ieglicher
mann der oberherr in ſeinem hauſe ſey,
und ließ reden nach der ſprache ſeines
volcks. * c. 3, 12. † 1 Moſ. 3, 16.

Das 2 Capitel.

Eſther wird zu königlichen ehren erhaben.

1. Nach dieſen geſchichten, da der
grimm des königs Ahasveros
ſich gelegt hatte: gedachte er an Vaſthi,
was ſie gethan hatte, und was über ſie be-
ſchloſſen wäre.
2. Da ſprachen die knaben des königs,
die ihm dieneten: Man ſuche dem könige
junge ſchöne jungfrauen;
3. Und der könig beſtelle ſchauer in al-
len landen ſeines königreichs, daß ſie al-
lerley junge ſchöne jungfrauen zuſammen
bringen gen ſchloß Suſan ins frauenzim-
mer unter die hand Hege, des königs
kämmerer, der der weiber wartet; und ge-
be ihnen ihren geſchmuck;
4. Und welche dirne dem könige gefället,
die werde königin an Vaſthi ſtatt. Das
gefiel dem könige, und thät alſo.
5. Es war aber ein Jüdiſcher mann zu
ſchloß Suſan, der hieß * Mardachai, ein
ſohn Jair, des ſohns Simei, des ſohns
Kis, des ſohns Jemini: * Neh. 7, 7.
6. Der mit weggeführet war von Jeru-
ſalem, da Jechanja, der könig Juda, weg-
geführet ward; welchen NebucadNezar,
der könig zu Babel, wegführete.
7. Und er war ein vormund Hadaſſa,
die iſt Eſther, eine tochter ſeines vettern:
denn ſie hatte weder vater noch mutter.
Und ſie war eine ſchöne und feine dirne.
Und da ihr vater und mutter ſtarb, nahm
ſie Mardachai auf zur tochter.
8. Da nun das gebot und geſetz des kö-
nigs laut ward, und viel dirnen zu hauffe
bracht wurden gen ſchloß Suſan unter die
hand Hegai: ward Eſther auch genommen
zu des königs hauſe, unter die hand Hegai,
des hüters der weiber.
9. Und die dirne gefiel ihm, und ſie
fand barmhertzigkeit vor ihm. Und er
eilete mit ihrem ſchmuck: daß er ihr ih-
ren theil gäbe, und ſieben feine dirnen
von des königs hauſe dazu. Und er thät
ſie mit ihren dirnen an den beſten ort im
frauenzimmer.
10. Und Eſther ſagte ihm nicht an ihr
volck und ihre freundſchaft: denn Mar-
dachai hatte ihr geboten, ſie ſolts nicht
anſagen.
11. Und Mardachai wandelte alle ta-
ge vor dem hofe am frauenzimmer: daß
er erführe, obs Eſther wohl ginge und
was ihr geſchehen würde.
12. Wenn aber die beſtimmte zeit einer
ieglichen dirnen kam, daß ſie zum könige
Ahasveros kommen ſolte; nachdem ſie

zwölf monden im frauen ſchmuck geweſen war (denn ihr ſchmücken muſte ſo viel zeit haben, nemlich ſechs monden mit balſam und myrrhen und ſechs monden mit guter ſpecerey, ſo waren denn die weiber geſchmückt):

13. Alsdenn ging eine dirne zum könige; und welche ſie wolte, muſte man ihr geben, die mit ihr vom frauenzimmer zu des königs hauſe ginge.

14. Und wenn eine des abends hinein kam: die ging des morgens von ihm in das ander frauenzimmer unter die hand Saasgas, des königs kämmerer, der kebsweiber hüter. Und ſie muſte nicht wieder zum könige kommen; es lüſtete denn den könig, und lieſſe ſie mit namen ruffen.

15. Da nun die zeit Eſther herzu kam, *der tochter Abihail, des vettern Mardachai (die er zur tochter hatte aufgenommen) daß ſie zum könige kommen ſolte: begehrete ſie nichts, denn was Hegai, des königs kämmerer, der weiber hüter, ſprach. Und Eſther fand gnade vor allen, die ſie anſahen. *c. 9, 29.

16. Es ward aber Eſther genommen zum könige Ahasveros ins königliche haus im zehenten monden, der da heiſſet Tebeth: im ſiebenten jahr ſeines königreichs.

17. Und der könig gewann Eſther lieb über alle weiber, und ſie fand gnade und barmhertzigkeit vor ihm vor allen jungfrauen. Und er ſetzte die königliche crone auf ihr haupt, und machte ſie zur königin an Vaſthi ſtatt.

18. Und der könig *machte ein groß mahl allen ſeinen fürſten und knechten, das war ein mahl um Eſthers willen: und ließ die länder ruhen, und gab königliche geſchencke aus. *c. 1, 3. Dan. 5, 1.

19. Und da man das ander mal jungfrauen verſamlete, ſaß Mardachai im thor des königs.

20. Und Eſther hatte noch nicht angeſagt ihre freundſchaft, noch ihr volck: wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Eſther thät nach dem wort Mardachai, gleich als da er ihr vormund war.

21. Zur ſelbigen zeit, da Mardachai im thor des königs ſaß: wurden zween kämmerer des königs, Bigthan und Theres, die der thür hüteten, zornig und trachteten ihre hände an den könig Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er ſagts an der königin Eſther: und Eſther ſagte es dem könige in Mardachai namen.

23. Und da man ſolches forſchete, wards funden. Und ſie wurden beyde an bäume gehenckt, und ward geſchrieben in die *chronica vor dem könige. *c. 6, 1.

Das 3 Capitel.

Hamans ehrgeitz und blutdürſtigkeit.

1. Nach dieſen geſchichten machte der könig Ahasveros Haman groß, den ſohn Medatha, den Agagiter: und erhöhete ihn und ſetzte ſeinen ſtuhl über alle fürſten, die bey ihm waren.

2. Und alle knechte des königs, die im thor des königs waren, beugeten die knie und beteten Haman an: denn der könig hatte es alſo geboten. Aber Mardachai beugete die knie nicht, und betete nicht an.

3. Da ſprachen des königs knechte, die im thor des königs waren, zu Mardachai: Warum übertritteſt du des königs gebot?

4. Und da ſie ſolches täglich zu ihm ſagten, und er ihnen nicht gehorchte: ſagten ſie es Haman an, daß ſie ſähen, ob ſolch thun Mardachai beſtehen würde; denn er hatte ihnen geſagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman ſahe, daß Mardachai ihm nicht die knie beugete, noch ihn anbetete: ward er voll grimms.

6. Und verachtets, daß er an Mardachai allein ſolte die hand legen, denn ſie hatten ihm das volck Mardachai angeſagt: ſondern er trachtete das volck Mardachai, alle Jüden, ſo im gantzen königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im erſten monden, das iſt der mond Niſan, im zwölften jahr des königs Ahasveros, ward *das loos geworfen vor Haman, von einem tage auf den andern, und vom monden bis auf den zwölften monden, das iſt der mond Adar. *c. 9, 24.

8. Und Haman ſprach zum könige Ahasveros: Es iſt ein volck zerſtreuet, und theilet ſich unter alle völcker in allen landen

den deines königreichs; und ihr geſetz iſt anders, denn aller völcker; und thun nicht nach des königs geſetzen; und iſt dem könige nicht zu leiden, ſie alſo zu laſſen.

9. Gefället * es dem könige, ſo ſchreibe er, daß mans umbringe: ſo will ich zehen tauſend centner ſilbers darwegen unter die hand der amtleute, daß mans bringe in die kammer des königs. *c.1,19.

10. Da thät der könig * ſeinen ring von der hand, und gab ihn Haman, dem ſohn Medatha, dem Agagiter, der Jüden feind. *c.8,2.

11. Und der könig ſprach zu Haman: Das ſilber ſey dir gegeben; dazu das volck, daß du damit thuſt, was dir gefället.

12. Da rieff man den ſchreibern des königs im dreyzehenten tage des erſten monden: und ward geſchrieben, wie Haman befahl, an die fürſten des königs, und zu den landpflegern hin und her in den ländern, und zu den hauptleuten eines iglichen volcks in den ländern hin und her; *nach der ſchrift eines iglichen volcks und nach ihrer ſprache, im namen des königs Ahasveros und mit des königs ringe verſiegelt. *c.1,22.

13. Und die briefe wurden geſandt durch die läuffer in alle länder des königs: zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Jüden, beyde jung und alt, kinder und weiber, auf Einen tag, nemlich auf den dreyzehenten tag des zwölften monden, das iſt der mond Adar; und ihr gut zu rauben.

14. Alſo war der inhalt der ſchrift, daß ein gebot gegeben wäre in allen ländern: allen völckern zu eröffnen, daß ſie auf denſelben tag geſchickt wären.

15. Und die läuffer gingen aus eilend nach des königs gebot. Und zu ſchloß Suſan ward angeſchlagen ein gebot. Und der könig und Haman ſaſſen und truncken, aber die ſtadt Suſan ward irre.

Das 4 Capitel.

Traurigkeit und faſten Mardachai und der Jüden.

1. DA Mardachai erfuhr alles, was geſchehen war; * zerriß er ſeine kleider, und legte einen ſack an und aſchen, und ging hinaus mitten in die ſtadt, und ſchrie laut und kläglich. *1 Moſ.37,34.

2. Und kam vor das thor des königs. Denn es muſte niemand zu des königs thor eingehen, der einen ſack anhatte.

3. Und in allen ländern, an welchen ort des königs wort und gebot gelanget, war ein groß klagen unter den Jüden: und viel faſteten, weineten, trugen leide und lagen in ſäcken und in der aſchen.

4. Da kamen die dirnen Eſther und ihre kämmerer, und ſagtens ihr an. Da erſchrack die königin ſehr. Und ſie ſandte kleider, daß Mardachai anzöge und den ſack von ihm ablegte: er aber nahm ſie nicht.

5. Da rieff Eſther Hathach, unter des königs kämmerern, der vor ihr ſtund: und befahl ihm an Mardachai, daß ſie erführe, was das wäre und warum er ſo thäte.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die gaſſe der ſtadt, die vor dem thor des königs war.

7. Und Mardachai ſagte ihm alles, was ihm begegnet wäre: und die * ſumma des ſilbers, das Haman geredt hatte in des königs kammer darzuwegen um der Jüden willen, ſie zu vertilgen. *c.3,9.

8. Und gab ihm die abſchrift des gebots, das zu Suſan angeſchlagen war, ſie zu vertilgen: daß ers Eſther zeigete, und ihr anſagte, und geböte ihr; daß ſie zum könige hinein ginge, und thät eine bitte an ihn, und fragete von ihm um ihr volck.

9. Und da Hathach hinein kam, und ſagete Eſther die worte Mardachai;

10. Sprach Eſther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wiſſen alle knechte des königs und das volck in den landen des königs, daß, wer zum könige hinein gehet, inwendig in den hof, er ſey mann oder weib, der nicht geruffen iſt, der ſoll ſtracks gebots ſterben; es ſey denn, daß der könig * den güldenen ſcepter gegen ihm reiche, damit er lebendig bleibe: Ich aber bin nun in dreyſſig tagen nicht geruffen zum könige hinein zu kommen. *c.5,2. c.8,4.

12. Und da die worte Eſther wurden Mardachai angeſagt,

13. Hieß Mardachai Eſther wieder ſagen: Gedencke nicht, daß du dein leben erretteſt, weil du im hauſe des königs biſt, vor allen Jüden;

14. Denn wo du wirſt zu dieſer zeit ſchweigen, ſo wird eine hülfe und errettung aus einem andern ort den Jüden entſtehen und du und deines vaters haus werdet umkommen; und * wer weiß, ob du um dieſer zeit willen zum königreich kommen biſt? * 1 Moſ. 45, 7.

15. Eſther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin und verſamle alle Jüden, die zu Suſan vorhanden ſind; und faſtet für mich, daß ihr nicht eſſet und trincket in dreyen tagen weder tag noch nacht; ich und meine dirnen wollen auch alſo faſten; und alſo will ich zum könige hinein gehen wieder das gebot; * komm ich um, ſo komm ich um. * 2 Kön. 7, 4.

17. Mardachai ging hin und thät alles, was ihm Eſther geboten hatte.

Das 5 Capitel.

Haman ſtellet Mardachai nach dem leben.

1. Und am dritten tage zog ſich Eſther königlich an, und trat in den hof am hauſe des königs inwendig gegen dem hauſe des königs. Und der könig ſaß auf ſeinem königlichen ſtuhl im königlichen hauſe, gegen der thür des hauſes.

2. Und da der könig ſahe Eſther, die königin, ſtehen im hofe: fand ſie gnade vor ſeinen augen. Und der * könig reckte den güldenen ſcepter in ſeiner hand gegen Eſther. Da trat Eſther herzu, und rührete die ſpitze des ſcepters an. * c. 4, 11. c. 8, 4.

3. Da ſprach der könig zu ihr: Was iſt dir, Eſther, königin? und was forderſt du? auch die * hälfte des königreichs ſoll dir gegeben werden. * Marc. 6, 23.

4. Eſther ſprach: * Gefället es dem könige, ſo komme der könig und Haman heute zu dem mahl, das ich zugerichtet habe. * c. 1, 19.

5. Der könig ſprach: Eilet, daß Haman thue, was Eſther geſagt hat. Da nun der könig und Haman zu dem mahl kamen, das Eſther zugerichtet hatte;

6. Sprach der könig zu Eſther, da er wein getruncken hatte: Was bitteſt du, Eſther? es ſoll dir gegeben werden; und was forderſt du? auch die hälfte des königreichs, es ſoll geſchehen.

7. Da antwortete Eſther, und ſprach: Meine bitte und begehren iſt;

8. Hab * ich gnade funden vor dem könige und ſo es dem könige gefället, mir zu geben meine bitte und zu thun mein begehr; ſo komme der könig und Haman zu dem mahl, das ich für ſie zurichten will; ſo will ich morgen thun, was der könig geſagt hat. * c. 7, 3.

9. Da ging Haman des tages hinaus frölich und gutes muths. Und da er ſahe Mardachai im thor des königs, daß er nicht aufſtund, noch ſich vor ihm bewegete: ward er voll zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt ſich. Und da er heim kam: ſandte er hin, und ließ holen ſeine freunde, und ſein weib Seres;

11. Und erzehlete ihnen die herrlichkeit ſeines reichthums, und die menge ſeiner kinder; und alles, wie ihn der könig ſo groß gemacht hätte und daß er über die fürſten und knechte des königs erhaben wäre.

12. Auch ſprach Haman: Und die königin Eſther hat niemand laſſen kommen mit dem könige zum mahl, das ſie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem könige.

13. Aber an dem allen habe ich kein genüge, ſo lange ich ſehe den Juden Mardachai am königs thor ſitzen.

14. Da ſprach zu ihm ſein weib Seres, und alle ſeine freunde: Man mache einen baum funfzig ellen hoch und ſage morgen dem könige, daß man Mardachai daran hencke; ſo kommſt du mit dem könige frölich zum mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen baum zurichten.

Das 6 Capitel.

Mardachai wird zu hohen ehren befördert.

1. In derſelben nacht konte der könig nicht ſchlaffen, und hieß die chronica und die hiſtorien bringen. Da die wurden vor dem könige geleſen:

2. Traff ſichs, da geſchrieben war, wie * Mardachai hatte angeſagt, daß die zween kämmerer des königs, Bigthan und Theres, die an der ſchwelle hüteten, getrachtet hätten, die hand an den könig Ahasveros zu legen. * c. 2, 23.

3. Und der könig ſprach: Was haben wir Mardachai ehre und guts dafür gethan? Da ſprachen die knaben des königs, die ihm dieneten: Es iſt ihm nichts geſchehen.

4. Und

4. Und der könig ſprach: Wer iſt im hofe? (denn Haman war in den hof gegangen, drauſſen vor des königs hauſe: daß er dem könige ſagte, *Mardachai zu hencken an den baum, den er ihm zubereitet hatte.) *c.5,14.

5. Und des königs knaben ſprachen zu ihm: Siehe, Haman ſtehet im hofe. Der könig ſprach: Laſſet ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, ſprach der könig zu ihm: Was ſoll man dem mann thun, den der könig gern wolte ehren? Haman aber gedachte in ſeinem hertzen: Wem ſolte der könig anders gern wollen ehre thun, denn mir?

7. Und Haman ſprach zum könige: Den mann, den der könig gern wolte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche kleider anziehe, die der könig pfleget zu tragen; und das roß, da der könig auf reitet, und daß man die königliche crone auf ſein haupt ſetze;

9. Und man ſoll ſolch kleid und roß geben in die hand eines fürſten des königs, daß derſelbe den mann anziehe, den der könig gerne ehren wolte, und führe ihn auf dem roß in der ſtadt gaſſen, und laſſe ruffen vor ihm her; So wird man thun dem mann, den der könig gern ehren wolte.

10. Der könig ſprach *zu Haman: Eile und nim das kleid und roß, wie du geſagt haſt; und thue alſo mit Mardachai, dem Juden, der vor dem thor des königs ſitzet; und laß nichts fehlen an allem, das du geredt haſt. *1 Macc.10,63.

11. Da nahm Haman das kleid und roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der ſtadt gaſſen, und rieff vor ihm her: So wird man thun dem mann, den der könig gern ehren wolte.

12. Und Mardachai kam wieder an das thor des königs. Haman aber eilete zu hauſe, trug leide mit verhülletem kopfe:

13. Und erzehlete ſeinem weibe Seres und ſeinen freunden allen alles, was ihm begegnet war. Da ſprachen zu ihm ſeine weiſen, und ſein weib Seres: Iſt Mardachai vom ſamen der Jüden, vor dem du zu fallen angehaben haſt; ſo vermagſt du nichts an ihm, ſondern du wirſt vor ihm fallen.

14. Da ſie aber noch mit ihm redeten: kamen herbey des königs kämmerer und trieben Haman zum mahl zu kommen, das *Eſther zugerichtet hatte. *c.5,8.

Das 7 Capitel.

Haman wird an einen baum gehencket.

1. UNd da der könig mit Haman kam zum mahl, *das die königin Eſther zugerichtet hatte; *c.5,8. c.6,14.

2. Sprach der könig zu Eſther des andern tages, da er wein getruncken hatte: Was bitteſt du, königin Eſther, daß man dirs gebe? und was forderſt du? auch das halbe königreich, es ſoll geſchehen.

3. Eſther, die königin, antwortete und ſprach: Hab ich gnade vor dir funden, o könig, und gefället es dem könige; ſo gib mir mein leben um meiner bitte willen, und mein volck um meines begehrens willen.

4. Denn wir ſind verkaufft, ich und mein volck, daß wir vertilget, erwürget und umbracht werden; und wolte GOtt, wir würden doch zu knechten und mägden verkaufft, ſo wolte ich ſchweigen, ſo würde der feind doch dem könige nicht ſchaden.

5. Der könig Ahasveros redete, und ſprach zu der königin Eſther: Wer iſt der? oder wo iſt der, der ſolches in ſeinen ſinn nehmen dürfte alſo zu thun?

6. Eſther ſprach: Der feind und widerſacher iſt dieſer böſe Haman. Haman aber entſatzte ſich vor dem könige und der königin.

7. Und der könig ſtund auf vom mahl und vom wein in ſeinem grimm, und ging in den garten am hauſe. Und Haman ſtund auf, und bat die königin Eſther um ſein leben: denn er ſahe, daß ihm ein unglück vom könige ſchon bereitet war.

8. Und da der könig wieder aus dem garten am hauſe in den ſaal, da man geſſen hatte, kam: lag Haman an der banck, da Eſther auf ſaß. Da ſprach der könig: Will er auch die königin würgen bey mir im hauſe? Da das wort aus des königs munde ging, verhülleten ſie Haman das antlitz.

9. Und *Harbona, der kämmerer einer vor dem könige, ſprach: Siehe, es ſtehet ein baum im hauſe Haman funfzig ellen hoch; den er Mardachai gemacht hatte,

der

der gutes für den könig geredt hat. Der könig ſprach: Laſſet ihn daran hencken. *c.1,10.

10. Alſo henckete man Haman an den baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte ſich des königs zorn.

Das 8 Capitel.

Die Jüden haben erlaubniß ſich an ihren feinden zu rächen.

1. An dem tage gab der könig Ahasveros der königin Eſther das haus Haman, des Jüden feinds. Und Mardachai kam vor den könig: denn Eſther ſagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der könig thät ab ſeinen *fingerreiff, den er von Haman hatte genommen: und gab ihn Mardachai. Und Eſther ſetzte Mardachai über das haus Haman. *c.3,10.

3. Und Eſther redete weiter vor dem könige, und fiel ihm zun füſſen: und flehete ihm, daß er wegthäte die bosheit Haman, des Agagiters; und ſeine anſchläge, die er wieder die Jüden erdacht hatte.

4. Und der könig *reckte das güldene ſcepter zu Eſther. Da ſtund Eſther auf, und trat vor den könig, *c.5,2.

5. Und ſprach: *Gefället es dem könige, und hab ich gnade funden vor ihm, und iſts gelegen dem könige, und ich ihm gefalle; ſo ſchreibe man, daß die briefe der anſchläge Hamans, des ſohns Medatha, des Agagiters, wiederruffen werden, die er geſchrieben hat, die Jüden umzubringen in allen landen des königs;

*c.5,4.8. c.7,3.

6. Denn wie kann ich zuſehen dem übel, das mein volck treffen würde? und wie kann ich zuſehen, daß mein geſchlecht umkomme?

7. Da ſprach der könig Ahasveros zur königin Eſther; und zu Mardachai, dem Jüden: Siehe, ich habe Eſther das haus Haman gegeben und ihn hat man an einen baum gehencket, darum, daß er ſeine hand hat an die Jüden gelegt;

8. So ſchreibet nun Ihr für die Jüden, wie es euch gefället, in des königs namen und verſiegelts mit des königs ringe. Denn die ſchrift, die ins königs namen geſchrieben und mit des königs ringe verſiegelt wurden, muſte niemand wiederruffen.

9. Da wurden geruffen des königs ſchreiber zu der zeit im dritten monden, das iſt der mond Sivan, am drey und zwanzigſten tage: und wurden geſchrieben, wie Mardachai gebot zu den Jüden und zu den fürſten, landpflegern und hauptleuten in landen von India an bis an die Mohren, nemlich hundert und ſieben und zwanzig länder; einem *iglichen lande nach ſeinen ſchriften, einem iglichen volck nach ſeiner ſprache, und den Jüden nach ihrer ſchrift und ſprache. *c.1,22.

10. Und es ward geſchrieben in des königs Ahasveros namen, und mit des königs ringe verſiegelt. Und er ſandte die briefe durch die *reitende boten auf jungen mäulern: *c.3,15.

11. Darinnen der könig den Jüden gab, wo ſie in ſtädten waren, ſich zu verſamlen und zu ſtehen für ihr leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle macht des volcks und landes, die ſie ängſteten, ſamt den kindern und weibern, und ihr gut zu rauben;

12. Auf Einen tag in allen ländern des königs Ahasveros, nemlich am dreyzehenten tage des zwölften monden, das iſt der mond Adar.

13. Der inhalt aber der ſchrift war: daß ein gebot gegeben wäre in allen landen, zu öffnen allen völckern; daß die Jüden auf den tag geſchickt ſeyn ſolten, ſich zu rächen an ihren feinden.

14. Und die reitende boten auf den mäulern ritten aus ſchnell und eilend nach dem wort des königs, und das gebot ward zu ſchloß Suſan angeſchlagen.

15. Mardachai aber ging aus von dem könige in königlichen kleidern, geel und weiß, und mit einer groſſen güldenen crone, angethan mit einem leinen und purpurmantel: und die *ſtadt Suſan jauchzete und war frölich. *c.3,15.

16. Den Jüden aber war ein licht, und freude, und wonne, und ehre kommen.

17. Und in allen landen und ſtädten, an welchen ort des königs wort und gebot gelanget, da ward freude und wonne unter den Jüden, wohlleben und gute tage, daß viel der völcker im lande Jüden wurden: *denn die furcht der Jüden kam über ſie. *1 Moſ.35,5.

Das 9 Capitel.

Die Jüden ſtellen nach geübter rache ein freudenfeſt an.

1. IM zwölften monden, das iſt der mond * Adar, am dreyzehenten tage, den des königs wort und gebot beſtimmt hatte, daß mans thun ſolte: eben deſſelben tages, da die feinde der Jüden hoffeten ſie zu überwältigen, wandte ſichs, daß die Jüden ihre feinde überwältigen ſolten. * c.3,7.

2. Da verſamleten ſich die Jüden in ihren ſtädten, in allen landen des königs Ahasveros: daß ſie die hand legten an die, ſo ihnen übel wolten. Und niemand konte ihnen wiederſtehen: denn * ihre furcht war über alle völcker kommen. * c.8,17.

3. Auch alle oberſten in landen, und fürſten, und landpfleger und amtleute des königs, erhuben die Jüden: denn die furcht Mardachai kam über ſie.

4. Denn Mardachai war * groß im hauſe des königs: und ſein gerücht erſchall in allen ländern, wie er zunähme und groß würde. * c.10,3.

5. Alſo ſchlugen die Jüden an allen ihren feinden mit der ſchwerdtſchlacht, und würgeten und brachten um: und thäten nach ihrem willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu ſchloß Suſan erwürgeten die Jüden, und brachten um fünf hundert mann.

7. Dazu erwürgeten ſie Parſandatha, Dalphon, Aſpatha;

8. Poratha, Adalja, Aridatha;

9. Parmaſtha, Ariſai, Aridai, Vajeſatha;

10. Die zehen ſöhne Haman, des ſohns Medatha, des Jüden feinds: aber an ſeine güter legten ſie ihre hände nicht.

11. Zu derſelben zeit kam die zahl der erwürgeten gen ſchloß Suſan vor den könig.

12. Und der könig ſprach zu der königin Eſther: Die Jüden haben zu ſchloß Suſan fünf hundert mann erwürget und umgebracht, und die zehen ſöhne Haman; was werden ſie thun in den andern ländern des königs? * Was bitteſt du, daß man dir gebe? und was forderſt du mehr, daß man thue? * c.5,3.6. c.7,2.

13. Eſther ſprach: * Gefällets dem könige, ſo laß er auch morgen die Jüden zu Suſan thun nach dem heutigen gebot; daß ſie die zehen ſöhne Haman an den baum hencken. * c.1,19.

14. Und der könig hieß alſo thun. Und das gebot ward zu Suſan angeſchlagen, und die zehen ſöhne Haman wurden gehencket.

15. Und die Jüden verſamleten ſich zu Suſan am vierzehenten tage des monden Adar, und erwürgeten zu Suſan drey hundert mann: aber an ihre güter legten ſie ihre hände nicht.

16. Aber die andern Jüden in den ländern des königs kamen zuſammen und ſtunden für ihr leben, daß ſie ruhe ſchaffeten vor ihren feinden: und erwürgeten ihrer feinde fünf und ſiebenzig tauſend, aber an ihre güter legten ſie ihre hände nicht.

17. Das geſchach am dreyzehenten tage des monden Adar: und ruheten am vierzehenten tage deſſelben monden, den machte man zum tage des wohllebens und freuden.

18. Aber die Jüden zu Suſan waren zuſammen kommen, beyde am dreyzehenten und vierzehenten tage: und ruheten am funfzehenten tage, und den tag machte man zum tage des wohllebens und freuden.

19. Darum machten die Jüden, die auf den dörfern und flecken wohneten, den vierzehenten tag des monden Adar zum tage des wohllebens und freuden, und ſandte einer dem andern geſchencke.

20. Und Mardachai beſchrieb dieſe geſchichte; und ſandte die briefe zu allen Jüden, die in allen ländern des königs Ahasveros waren, beyde nahen und fernen:

21. Daß ſie annähmen und hielten den vierzehenten und funfzehenten tag des monden Adar jährlich;

22. Nach den tagen, darinnen die Jüden zur ruhe kommen waren von ihren feinden; und nach dem monden, darinnen ihre ſchmertzen in freude und ihr leid in gute tage verkehret war; daß ſie dieſelben halten ſolten für tage des wohllebens und freuden, und einer dem andern geſchencke ſchicken, und den armen mittheilen.

23. Und

23. Und die Jüden nahmens an, das
ſie angefangen hatten zu thun und das
Mardachai zu ihnen ſchrieb:
24. Wie Haman, der ſohn Medatha,
der Agagiter, aller Jüden feind, gedacht
hatte alle Jüden umzubringen; und * das
loos werfen laſſen, ſie zu ſchrecken und
umzubringen; *c.3,7.
25. Und wie Eſther zum könige gegan-
gen war und geredt, daß durch briefe
ſeine böſe anſchläge, die er wieder die Jü-
den gedacht, auf ſeinen kopf gekehret wür-
den: und * wie man ihn und ſeine ſöhne an
den baum gehencket hätte. *c.7,10.
26. Daher ſie dieſe tage Purim nenne-
ten: nach dem namen des looſes, nach
allen worten dieſes briefes, und was ſie
ſelbſt geſehen hatten und was an ſie ge-
langet hatte.
27. Und die Jüden richteten es auf und
nahmens auf ſich, und auf ihren ſamen,
und auf alle, die ſich zu ihnen thäten: daß
ſie nicht übergehen wolten, zu halten die-
ſe zween tage jährlich, wie die beſchrie-
ben und beſtimmet wurden;
28. Daß dieſe tage nicht zu vergeſſen,
ſondern zu halten ſeyn bey kindeskindern,
bey allen geſchlechten in allen ländern und
ſtädten. Es ſind die tage Purim: welche
nicht ſollen übergangen werden unter den
Jüden, und ihr gedächtniß nicht umkom-
men bey ihrem ſamen.
29. Und die königin Eſther, * die tochter
Abihail, und Mardachai, der Jude, ſchrie-
ben mit gantzer gewalt, zu beſtättigen die-
ſen andern brief von Purim; *c.2,15.
30. Und ſandte die briefe zu allen Jüden
in den hundert und ſieben und zwantzig län-
dern des königreichs Ahasveros, mit
freundlichen und treuen worten:
31. Daß ſie beſtättigten dieſe tage Purim,
auf ihre beſtimmte zeit, wie Mardachai,
der Jude, über ſie beſtättiget hatte, und die
königin Eſther; wie ſie auf ihre ſeele und
auf ihren ſamen beſtättiget hätten die ge-
ſchichte der faſten und ihres ſchreyens.
32. Und Eſther befahl die geſchichte
dieſer Purim zu beſtättigen, und in ein buch
zu ſchreiben.

Das 10 Capitel.

Mardachai wird gerühmet.

1. UNd der könig Ahasveros legte zins
aufs land, und auf die inſeln im
meer.
2. Aber alle wercke ſeiner gewalt und
macht, und die * groſſe herrlichkeit Mar-
dachai, die ihm der könig gab; ſiehe, das
iſt geſchrieben in der chronica der könige
in Meden und Perſen. *c.8,15.
3. Denn Mardachai, der Jude, war der
ander nach dem könige Ahasveros; und
groß unter den Jüden, und angenehm un-
ter der menge ſeiner brüder: der für ſein
volck guts ſuchte, und redete das beſte
für allen ſeinen ſamen.

Ende des Buchs Eſther.

Das Buch Hiob.

Das 1 Capitel.

Hiobs wiederwärtigkeit und geduld.

1. ES war ein mann im lande Uz,
der hieß Hiob: derſelbe war
ſchlecht und recht, gottesfürch-
tig, und meidete das böſe.
2. Und zeugete ſieben ſöhne, und drey
töchter.
3. Und ſeines viehes war ſieben tauſend
ſchafe, drey tauſend camele, fünf hundert
joch rinder, und fünf hundert eſelinnen, und
ſehr viel geſindes: und er war herrlicher,
denn alle, die gegen morgen wohneten.
4. Und ſeine ſöhne gingen hin und
machten wohlleben, ein ieglicher in ſeinem
hauſe auf ſeinen tag: und ſandten hin und
luden ihre drey ſchweſtern, mit ihnen zu
eſſen und zu trincken.
5. Und wenn ein tag des wohllebens um
war: ſandte Hiob hin, und heiligte ſie: und
machte ſich des morgens früh auf, und
opferte brandopfer nach ihrer aller zahl.
Denn Hiob gedachte: Meine ſöhne möch-
ten geſündiget, und GOtt geſegnet haben in
ihren hertzen. Alſo thät Hiob alle tage.
6. Es begab ſich aber auf einen tag:
da die * kinder GOttes kamen und vor
den HERRN traten, kam der ſatan auch
unter ihnen. *c.2,1.

7. Der

7. Der HERR aber ſprach zu dem ſatan: Wo kommſt du her? Satan antwortete dem HERRN, und ſprach: Ich habe * das land umher durchzogen. *1 Petr. 5,8.

8. Der HERR ſprach zum ſatan: Haſt du nicht acht gehabt auf meinen knecht Hiob? Denn es iſt ſeines gleichen nicht im lande, * ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das böſe. *c. 2,3.

9. Satan antwortete dem HERRN, und ſprach: Meineſt du, daß Hiob umſonſt GOtt fürchtet?

10. Haſt Du doch ihn, ſein haus und alles, was er hat, rings umher verwahret. Du haſt das werck ſeiner hände geſegnet, und ſein gut hat ſich ausgebreitet im lande.

11. Aber recke deine hand aus, und taſte an alles, was er hat: was gilts, er wird dich ins angeſicht ſegnen?

12. Der HERR ſprach zum ſatan: Siehe, alles, was er hat, ſey in deiner hand, ohn allein an ihn ſelbſt lege deine hand nicht. Da ging der ſatan aus von dem HERRN.

13. Des tages aber, da ſeine ſöhne und töchter aſſen und truncken wein in ihres bruders hauſe, des erſtgebornen;

14. Kam * ein bote zu Hiob, und ſprach: Die rinder pflügeten, und die eſelinnen gingen neben ihnen an der weide; *1 Sam. 4,12.

15. Da fielen die aus dem reich Arabia herein, und nahmen ſie, und ſchlugen die knaben mit der ſchärfe des ſchwerdts; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

16. Da der noch redete, kam ein anderer und ſprach: Das feuer GOttes fiel vom himmel, und verbrante ſchafe und knaben, und verzehrete ſie; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

17. Da der noch redete, kam einer und ſprach: Die Chaldäer machten drey ſpitzen, und überfielen die camele, und nahmen ſie, und ſchlugen die knaben mit der ſchärfe des ſchwerdts; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

18. Da der noch redete, kam einer und ſprach: Deine ſöhne und töchter aſſen und truncken im hauſe ihres bruders, des erſtgebornen;

19. Und ſiehe, da kam ein groſſer wind von der wüſten her, und ſtieß auf die vier ecken des hauſes und warfs auf die knaben, daß ſie ſturben; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

20. Da ſtund Hiob auf, und * zerriß ſein kleid, und rauffte ſein haupt, und fiel auf die erde, und betete an, *Eſr. 9,3.

21. Und ſprach: Ich bin * nacket von meiner mutter leibe kommen, nacket werde ich wieder dahin fahren; der HERR hats gegeben, der HERR hats genommen; der name des HERRN ſey gelobet. *Pred. 5,14. 1 Tim. 6,7.

22. In dieſem allen ſündigte Hiob nicht, und that nichts thörliches wieder GOtt.

Das 2 Capitel.

Hiob am leibe geplaget, wird verachtet und beſucht.

1. Es begab ſich aber des tages: da die kinder GOttes kamen und traten vor den HERRN, daß ſatan auch unter ihnen kam und vor den HERRN trat.

2. Da ſprach der HERR zu dem ſatan: Wo kommſt du her? Satan antwortete dem HERRN, und ſprach: Ich habe das land * umher durchzogen. *1 Petr. 5,8.

3. Der HERR ſprach zu dem ſatan. Haſt du nicht acht auf meinen knecht Hiob gehabt? Denn es iſt ſeines gleichen im lande nicht, * ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das böſe, und hält noch veſt an ſeiner frömmigkeit; du aber haſt mich beweget, daß ich ihn ohn urſach verderbet habe. *c. 1,1.8.

4. Satan antwortete dem HERRN, und ſprach: Haut für haut; und alles, was ein mann hat, läſſet er für ſein leben.

5. Aber recke deine hand aus, und taſte ſein gebein und fleiſch an: was gilts, er wird dich ins angeſicht ſegnen?

6. Der HERR ſprach zu dem ſatan: Siehe da, er ſey in deiner hand; doch ſchone ſeines lebens.

7. Da fuhr der ſatan aus vom angeſicht des HERRN, und ſchlug Hiob mit böſen ſchweren * von der fußſolen an bis auf ſeine ſcheitel. *Eſ. 1,6.

8. Und er nahm eine ſcherben, und ſchabete ſich, und ſaß in der aſchen.

9. Und ſein * weib ſprach zu ihm: Hälteſt du noch veſt an deiner frömmigkeit? Ja, ſegne GOtt und ſtirb. *c. 19,17.

10. Er aber ſprach zu ihr: Du redeſt, wie die närriſchen weiber reden; haben wir gutes empfangen von GOtt; und ſolten das böſe nicht auch annehmen? In *dieſem allen verſündigte ſich Hiob nicht mit ſeinen lippen. *c.1,22.

11. Da aber die drey freunde Hiobs höreten alle das unglück, das über ihn kommen war: kamen ſie, ein ieglicher aus ſeinem ort; *Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema. Denn ſie wurden eins, daß ſie kämen ihn zu klagen und zu tröſten. *1 Moſ.36,4.15.

12. Und da ſie ihre augen aufhuben von ferne, kenneten ſie ihn nicht: und huben auf ihre ſtimme und weineten; und ein ieglicher *zerriß ſein kleid, und ſprengeten erde auf ihr haupt gen himmel. *Eſ.37,1.

13. Und ſaſſen mit ihm auf der erden ſieben tage und ſieben nächte, und redeten nichts mit ihm: denn ſie ſahen, daß der ſchmertz ſehr groß war.

Das 3 Capitel.

Hiobs wehklage und ungeduld.

1. DArnach that Hiob ſeinen mund auf, und verfluchte ſeinen tag.

2. Und Hiob ſprach:

3. Der *tag müſſe verloren ſeyn, darinnen ich geboren bin; und die nacht, da man ſprach, es iſt ein männlein empfangen. *c.10,18. Jer.20,14.

4. Derſelbe tag müſſe finſter ſeyn, und GOtt von oben herab müſſe nicht nach ihm fragen: kein glantz müſſe über ihn ſcheinen.

5. Finſterniß und dunckel müſſen ihn überwältigen, und dicke wolcken müſſen über ihm bleiben: und der dampf am tage mache ihn greßlich.

6. Die nacht müſſe ein dunckel einnehmen: und müſſe ſich nicht unter den tagen des jahrs freuen, noch in die zahl der monden kommen.

7. Siehe, die nacht müſſe einſam ſeyn und kein jauchtzen darinnen ſeyn.

8. Es verfluchen ſie die verflucher des tages, und die da bereit ſind zu erwecken den Leviathan.

9. Ihre ſterne müſſen finſter ſeyn in ihrer demmerung; ſie hoffe aufs licht, und komme nicht; und müſſe nicht ſehen die augenbrünn der morgenröthe:

10. Daß ſie nicht verſchloſſen hat die thür meines leibes, und nicht verborgen das unglück vor meinen augen.

11. Warum bin ich nicht geſtorben von mutterleibe an? warum bin ich nicht umkommen, da ich aus dem leibe kam?

12. Warum hat man mich auf den ſchooß geſetzt? warum bin ich mit brüſten geſäuget?

13. So läge ich doch nun und wäre ſtille, ſchlieffe und hätte ruhe:

14. Mit den königen und rathsherren auf erden, die das wüſte bauen;

15. Oder mit den fürſten, die gold haben und ihre häuſer voll ſilbers ſind;

16. Oder wie eine unzeitige geburt verborgen, und nichts wäre; wie die jungen kinder, die das licht nie geſehen haben.

17. Daſelbſt müſſen doch aufhören die gottloſen mit toben: daſelbſt ruhen doch, die viel mühe gehabt haben.

18. Da haben doch mit einander friede die gefangenen, und hören nicht die ſtimme des drengers.

19. Da ſind beyde klein und groß, knecht und der von ſeinem herrn frey gelaſſen iſt.

20. Warum iſt das licht gegeben dem mühſeligen, und das leben den betrübten hertzen?

21. (Die des todes *warten, und kommt nicht; und grüben ihn wol aus dem verborgenen: *Offenb.9,6.

22. Die ſich faſt freuen; und ſind frölich, daß ſie das grab bekommen.)

23. Und dem mann, des weg verborgen iſt und GOtt vor ihm denſelben bedecket?

24. Denn *wenn ich eſſen ſoll, muß ich ſeufzen: und mein heulen fähret heraus wie waſſer. *Pſ.102,10.

25. Denn das ich gefürchtet habe, iſt über mich kommen: und das ich ſorgete, hat mich troffen.

26. War ich nicht glückſelig? war ich nicht fein ſtille? hatte ich nicht gute ruhe? Und kommt ſolche unruhe.

Das 4 Capitel.

Eliphas fänget an mit Hiob von ſeinem elend zu diſputiren.

1. DA antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Du

2. Du haſts vielleicht nicht gern, ſo man verſucht mit dir zu reden: aber wer kann ſichs enthalten?

3. Siehe, du haſt viel unterweiſet und *laſſe hände geſtärcket. *Ebr.12,12.

4. Deine rede hat die gefallenen aufgerichtet, und die bebenden knie haſt du bekräftiget.

5. Nun es aber an dich kommt, wirſt du weich: und nun es dich trifft, erſchrickeſt du.

6. Iſt das deine [Gottes] furcht, dein troſt, deine hoffnung und deine frömmigkeit?

7. Lieber, gedencke, wo iſt ein unſchuldiger umkommen? oder wo ſind die gerechten ie vertilget?

8. Wie ich wol geſehen habe, die da mühe pflügeten und unglück ſäeten, ernteten ſie auch ein:

9. Daß ſie durch den odem GOttes ſind umkommen, und vom geiſt ſeines zorns vertilget.

10. Das brüllen der löwen, und die ſtimme der groſſen löwen, und die zähne der jungen löwen ſind zerbrochen.

11. Der löwe iſt umkommen, daß er nicht mehr raubet: und die jungen der löwin ſind zerſtreuet.

12. Und zu mir iſt kommen ein heimlich wort, und mein ohr hat ein wörtlein aus demſelben empfangen.

13. Da ich geſichte betrachtete in der nacht, wenn der ſchlaff auf die leute fället:

14. Da kam mich furcht und zittern an, und alle meine gebeine erſchracken.

15. Und da der geiſt vor mir über ging, ſtunden *mir die haare zu berge an meinem leibe; *Sir.27,15.

16. Da ſtund ein bild vor meinen augen, und ich kante ſeine geſtalt nicht; es war ſtill, und ich hörete eine ſtimme:

17. Wie mag ein menſch gerechter ſeyn, denn GOtt? oder ein mann reiner ſeyn, denn der ihn gemacht hat?

18. Siehe, *unter ſeinen knechten iſt keiner ohne tadel: und in ſeinen boten findet er thorheit. *c.15,15. 2 Petr.2,4.

19. Wie vielmehr, die in leimen häuſern wohnen und welche auf erden gegründet ſind, werden von *den würmen gefreſſen werden. *Sir.10,13.

20. Es währet vom morgen bis an den abend, ſo werden ſie ausgehauen; und ehe ſie es gewahr werden, ſind ſie gar dahin:

21. Und ihre übrigen vergehen, und ſterben auch unverſehens.

Das 5 Capitel.

Eliphas fähret in ſeiner diſputation fort.

1. Nenne mir einen: was gilts, ob du einen findeſt? Und ſiehe dich um irgend nach einem heiligen.

2. Einen tollen aber erwürget wol der zorn, und den albern tödtet der eifer.

3. Ich ſahe einen tollen eingewurtzelt, und ich fluchte plötzlich ſeinem hauſe.

4. Seine kinder werden ferne ſeyn vom heil: und werden zerſchlagen werden im thor, da kein erretter ſeyn wird.

5. Seine ernte wird eſſen der hungrige, und die gewapneten werden ihn holen, und ſein gut werden die durſtigen ausſauffen.

6. Denn mühe aus der erden nicht gehet, und unglück aus dem acker nicht wächſet:

7. Sondern der menſch wird zu unglück geboren, wie die vögel ſchweben empor zu fliegen.

8. Doch Ich will ietzt von GOtt reden, und von ihm handeln:

9. Der *groſſe dinge thut, die nicht zu forſchen ſind; und wunder, die nicht zu zehlen ſind; *c.9,10.

10. Der den regen aufs land gibt, und läſſet waſſer kommen auf die ſtraſſen;

11. Der *die niedrigen erhöhet, und den betrübten empor hilft. *Luc.1,52.

12. Er machet *zu nichte die anſchläge der liſtigen, daß es ihre hand nicht ausführen kann. *1 Cor.3,19. Eſ.8,10.

13. Er fähet die weiſen in ihrer liſtigkeit, und ſtürtzet der verkehrten rath:

14. Daß ſie des tages im finſterniß lauffen; und tappen im mittage, wie in der nacht.

15. Und hilft dem armen von dem ſchwerdt, und von ihrem munde, und von der hand des mächtigen.

16. Und iſt des armen hoffnung, daß die bosheit wird ihren mund müſſen zuhalten.

17. Siehe, *ſelig iſt der menſch, den GOtt ſtraffet: darum wegere dich der züchtigung des allmächtigen nicht.

*Offenb.3,19. ꝛc.

18. Denn Er* verletzet, und verbindet: er zerſchmeiſſet, und ſeine hand heilet.

* 5 Moſ.32,39. 1 Sam.2,6. Hoſ.6,1.2.

19. Aus ſechs trübſalen wird er dich erretten, und in der* ſiebenten wird dich kein übel rühren. * Sprüchw.24,16.

20. In* der theurung wird er dich vom tode erlöſen, und im kriege von des ſchwerdts hand. * Pſ.33,19.

21. Er wird dich verbergen vor der geiſſel der zungen: daß du dich nicht fürchteſt vor dem verderben, wenn es kommt.

22. Im verderben und hunger wirſt du lachen, und dich vor den wilden thieren im lande nicht fürchten:

23. Sondern dein* bund wird ſeyn mit den ſteinen auf dem felde, und die wilden thiere auf dem lande werden friede mit dir halten. * Ezech.34,25.

24. Und wirſt erfahren, daß deine hütte friede hat; und wirſt deine behauſung verſorgen, und nicht ſündigen.

25. Und wirſt erfahren, daß deines ſamens wird viel werden und deine nachkommen wie das gras auf erden.

26. Und wirſt im alter zu grabe kommen, wie garben eingeführet werden zu ſeiner zeit.

27. Siehe, das haben wir erforſchet, und iſt alſo: dem gehorche, und mercke du dirs.

Das 6 Capitel.

Hiobs verantwortung wieder Eliphas.

1. Hiob antwortete, und ſprach:

2. Wenn man meinen jammer wöge, und mein leiden zuſammen in eine wage legte;

3. So würde es ſchwerer ſeyn, denn ſand am meer; darum iſts umſonſt, was ich rede.

4. Denn die *pfeile des allmächtigen ſtecken in mir, derſelben grimm ſäufft aus meinen geiſt: und die ſchreckniſſe GOttes ſind auf mich gerichtet. * c.34,6. Pſ.38,3.

5. Das wild ſchreyet nicht, wenn es gras hat: der ochſe blöket nicht, wenn er ſein futter hat.

6. Kann man auch eſſen, das ungeſalzen iſt? oder wer mag koſten das weiſſe um den dotter?

7. Was meiner ſeelen wiederte anzurühren, das iſt meine ſpeiſe vor ſchmertzen.

8. O daß meine bitte geſchähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe;

9. Daß GOtt anfinge und zerſchlüge mich, und lieſſe ſeine hand gehen und zerſcheiterte mich:

10. So hätte ich noch troſt und wolte bitten in meiner kranckheit, daß er nur nicht ſchonete; hab ich doch nicht verleugnet die rede des heiligen.

11. Was iſt meine kraft, daß ich möge beharren? und welch iſt mein ende, daß meine ſeele geduldig ſeyn ſolte?

12. Iſt doch meine kraft nicht ſteinern, ſo iſt mein fleiſch nicht ehern.

13. Hab ich doch nirgend keine hülfe, und mein vermögen iſt weg.

14. Wer barmhertzigkeit ſeinem nächſten wegert, der verläſſet des allmächtigen furcht.

15. Meine brüder gehen* verächtlich vor mir über, wie ein bach: wie die waſſerſtröme vorüber flieſſen. * Pſ.38,12.

16. Doch, welche ſich vor dem reiffen ſcheuen, über die wird der ſchnee fallen.

17. Zur zeit, wenn ſie die hitze drücken wird, werden ſie verſchmachten: und wenn es heiß wird, werden ſie vergehen von ihrer ſtätte.

18. Ihr weg gehet beyſeit aus: ſie treten aufs ungebahnete, und werden umkommen.

19. Sie ſehen auf die wege Thema, auf die pfade reichs Arabia warten ſie.

20. Aber ſie werden zu ſchanden werden, wenns am ſicherſten iſt: und ſich ſchämen müſſen, wenn ſie dahin kommen.

21. Denn ihr ſeyd nun zu mir kommen: und weil ihr jammer ſehet, fürchtet ihr euch.

22. Hab ich auch geſagt, bringet her: und von eurem vermögen ſchencket mir;

23. Und errettet mich aus der hand des feindes, und erlöſet mich von der hand der tyrannen?

24. Lehret mich, Ich will ſchweigen: und was ich nicht weiß, das unterweiſet mich.

25. Warum tadelt ihr die rechte rede? wer iſt unter euch, der ſie ſtraffen könte?

26. Ihr erdencket worte, daß ihr nur ſtraffet: und daß ihr nur pauſtet worte, die mich verzagt machen ſollen.

27. Ihr fallet über einen armen waiſen, und* grabet eurem nächſten gruben.

* Pſ.7,16.

28. Doch weil ihr habt angehaben: ſe-
het auf mich, ob ich vor euch mit lügen be-
ſtehen werde.
29. Antwortet, was recht iſt: meine ant-
wort wird noch recht bleiben.
30. Was gilts, ob meine zunge unrecht
habe und mein mund böſes vorgebe.

Das 7 Capitel.

Hiobs klage über der menſchen elend.

1. Muß nicht der menſch immer im ſtreit
ſeyn auf erden, und ſeine tage ſind
*wie eines taglöhners? *c. 14, 6.
2. Wie ein knecht ſich ſehnet nach dem
ſchatten; und ein taglöhner, daß ſeine ar-
beit aus ſey:
3. Alſo hab ich wol gantze monden ver-
geblich gearbeitet, und elender nächte ſind
mir viel worden.
4. Wenn ich mich legte, ſprach ich:
Wenn werde ich aufſtehen? Und darnach
rechnete ich, wenns abend wolte werden;
denn ich war gantz ein ſcheuſal iedermann,
bis es finſter ward.
5. Mein fleiſch iſt um und um wür-
micht und kothicht: meine haut iſt ver-
ſchrumpfen und zu nicht worden.
6. Meine tage ſind leichter dahin geflo-
gen, denn ein weberſpul: und ſind vergan-
gen, daß kein aufhalten da geweſen iſt.
7. Gedencke, daß mein leben ein *wind
iſt: und meine augen nicht wiederkommen,
zu ſehen das gute. *c. 9, 25.
8. Und kein lebendig auge wird mich
mehr ſehen. Deine augen ſehen mich an,
darüber vergehe ich.
9. Eine wolcke vergehet und fähret da-
hin: alſo wer in die hölle hinunter fähret,
kommt nicht wieder herauf;
10. Und kommt nicht wieder in ſein
haus, und ſein ort kennet ihn nicht mehr.
11. Darum will auch ich meinem munde
nicht wehren: ich will reden von der angſt
meines hertzens, und will heraus ſagen
*vom betrübniß meiner ſeelen. *c. 10, 1.
12. Bin ich denn ein meer oder wal-
fiſch, daß du mich ſo verwahreſt?
13. Wenn ich gedachte, mein bette
ſoll mich tröſten, mein lager ſoll mirs
leichtern;
14. Wenn ich mit mir ſelbſt rede: ſo er-
ſchreckeſt du mich mit träumen, und ma-
cheſt mir grauen;
15. Daß meine ſeele wünſchet erhangen
zu ſeyn, und meine gebeine den tod.
16. Ich begehre nicht mehr zu leben:
höre auf von mir, denn meine tage ſind
eitel geweſt.
17. *Was iſt ein menſch, daß du ihn
groß achteſt und bekümmerſt dich mit
ihm? *Pſ. 8, 5. Pſ. 144, 3. Ebr. 2, 6.
18. Du ſucheſt ihn täglich heim, und
verſucheſt ihn alle ſtunde.
19. Warum thuſt du dich nicht von mir:
und läſſeſt nicht ab, bis ich meinen ſpei-
chel ſchlinge?
20. Hab ich geſündiget: was ſoll ich
dir thun, o du *menſchenhüter? warum
machſt du mich, daß ich auf dich ſtoſſe
und bin mir ſelbſt eine laſt? *Pſ. 121, 4.
21. Und warum vergibſt du mir mei-
ne miſſethat nicht, und nimſt nicht weg
meine ſünde? Denn nun werde ich mich in
die erde legen: und wenn man mich morgen
ſuchet, werde ich nicht da ſeyn.

Das 8 Capitel.

Hiob wird abermal von Bildad der heucheley be-
ſchuldiget.

1. Da antwortete *Bildad von Suah,
und ſprach: *c. 2, 11.
2. Wie lange wilt du ſolches reden?
und die rede deines mundes ſo einen ſtol-
tzen muth haben?
3. Meineſt du, daß GOtt unrecht richte
oder der allmächtige das recht verkehre?
4. Haben *deine söhne vor ihm geſündi-
get, ſo hat er ſie verſtoſſen um ihrer miſſe-
that willen. *c. 1, 18. 19.
5. So du aber dich bey zeiten zu GOtt
thuſt, und dem allmächtigen fleheſt;
6. Und ſo du rein und fromm biſt: ſo
wird er aufwachen zu dir, und wird wie-
der aufrichten die wohnung um deiner
gerechtigkeit willen.
7. Und *was du zuerſt wenig gehabt haſt,
wird hernach faſt zunehmen. *c. 42, 10.
8. Denn frage die vorigen geſchlechte,
und nimm dir vor zu forſchen ihre väter.
9. (Denn wir ſind von geſtern her, und
wiſſen nichts: *unſer leben iſt ein ſchat-
ten auf erden.) *c. 14, 1. 2. ꝛc.
10. Sie werden dichs lehren, und dir
ſagen, und ihre rede aus ihrem hertzen
hervor bringen.

11. Kann auch die ſchilf aufwachſen, wo ſie nicht feucht ſtehet? oder gras wachſen ohne waſſer?

12. Sonſt wenns noch in der blühte iſt, ehe es abgehauen wird: verdorret es, ehe denn man heu machet.

13. So gehet es allen denen, die GOttes vergeſſen: und die *hoffnung der heuchler wird verloren ſeyn. *c.11,20. Spr.10,28.

14. Denn ſeine zuverſicht vergehet, und ſeine hoffnung iſt eine ſpinneweb.

15. Er verläſſet ſich auf ſein haus, und wird doch nicht beſtehen: er wird ſich dran halten, aber doch nicht ſtehen bleiben.

16. Es hat wol früchte, ehe denn die ſonne kommt: und reiſer wachſen hervor in ſeinem garten.

17. Seine ſaat ſtehet dicke bey den quellen, und ſein haus auf ſteinen.

18. Wenn er ihn aber verſchlinget von ſeinem ort: wird er ſich gegen ihm ſtellen, als kennete er ihn nicht.

19. Siehe, das iſt die freude ſeines weſens: und werden andere aus dem ſtaube wachſen.

20. Darum ſiehe, daß GOtt nicht verwirft die frommen, und erhält nicht die hand der boshaftigen:

21. Bis daß dein mund voll lachens werde, und deine lippen voll jauchzens.

22. Die dich aber haſſen, werden * zu ſchanden werden: und der gottloſen hütte wird nicht beſtehen. *Pſ.6,11.

Das 9 Capitel.

Hiobs vertheidigung wieder Bildad.

1. HJob antwortete, und ſprach:

2. Ja, ich weiß faſt wohl, *daß alſo iſt; daß ein menſch nicht rechtfertig beſtehen mag gegen GOtt. *c.25,4. Pſ.143,2.

3. *Hat er luſt mit ihm zu hadern, ſo kann er ihm auf tauſend nicht eins antworten. *2 Moſ.34,7. Pſ.143,2.

4. Er iſt weiſe und mächtig: wem iſts ie gelungen, der ſich wieder ihn gelegt hat?

5. Er verſetzet berge: ehe ſie es innen werden, die er in ſeinem zorn umkehret.

6. Er weget ein land aus ſeinem ort, daß ſeine pfeiler zittern.

7. Er ſpricht zur ſonnen, ſo gehet ſie nicht auf: und verſiegelt die ſterne.

8. Er breitet den himmel aus allein und gehet auf den wogen des meers.

9. Er machet den wagen am himmel, und *Orion, und die glucken, und die ſterne gegen mittag. *Amos 5,8.

10. Er thut groſſe dinge, die nicht zu forſchen ſind: und wunder, deren keine zahl iſt.

11. Siehe, er gehet vor mir über, ehe ichs gewahr werde: und verwandelt ſich, ehe ichs mercke.

12. Siehe, wenn er geſchwind hinfähret: wer will ihn wieder holen? wer will zu ihm ſagen: was machſt du?

13. Er iſt GOtt, *ſeinen zorn kann niemand ſtillen: unter ihm müſſen ſich beugen die ſtoltzen herren. *Nah.1,6.

14. Wie ſolte Ich denn ihm antworten, und worte finden gegen ihm?

15. Wenn ich auch gleich recht habe: kann ich ihm dennoch nicht antworten, ſondern ich muß um mein recht flehen.

16. Wenn ich ihn ſchon anruffe, und er mich erhöret: ſo gläube ich doch nicht, daß er meine ſtimme höre.

17. Denn er fähret über mich mit ungeſtüm, und machet mir der wunden viel ohn urſach.

18. Er läſſet meinen geiſt ſich nicht erquicken, ſondern machet mich voll betrübniß.

19. Will man macht, ſo iſt er zu mächtig: will man recht, wer will mein zeuge ſeyn?

20. Sage ich, daß ich gerecht bin, ſo verdammet er mich doch: bin ich fromm, ſo machet er mich doch zu unrecht.

21. Bin ich denn fromm, ſo darf ſichs meine ſeele nicht annehmen. Ich begehre keines lebens mehr.

22. Das iſt das Eine, daß ich geſagt habe: Er bringet um beyde den frommen und gottloſen.

23. Wenn er anhebet zu geiſſeln: ſo dringet er fort bald zum tode, und ſpottet der anfechtung der unſchuldigen.

24. Das land aber wird gegeben unter die hand des gottloſen, daß er ihre richter unterdrücke. Iſts nicht alſo? wie ſolts anders ſeyn?

25. Meine tage ſind *ſchneller geweſen, denn ein läuffer: ſie ſind geflohen, und haben nichts guts erlebt. *c.7,7. Pſ.90,10.

26. Sie ſind vergangen, wie die ſtarcken ſchiffe: wie ein adler fleucht zur ſpeiſe.

27. Wenn

27. Wenn ich gedencke; ich will meiner klage vergeſſen, und meine geberde laſſen fahren, und mich erquicken:

28. So fürchte ich alle meine ſchmertzen; weil ich weiß, daß du mich nicht unſchuldig ſeyn läſſeſt.

29. Bin Ich denn gottlos: warum leide ich denn ſolche vergebliche plage?

30. * Wenn ich mich gleich mit ſchneewaſſer wüſche, und reinigte meine hände mit dem brunnen: * Jer.2,22.

31. So wirſt du mich doch tuncken in den koth, und werden mir meine kleider ſcheuslich anſtehen.

32. Denn er iſt nicht meines gleichen, dem ich antworten möchte: daß wir vor gerichte mit einander kämen.

33. Es iſt unter uns kein ſcheidemann, noch der ſeine hand zwiſchen uns beyde lege.

34. Er nehme von mir ſeine ruthen, und laſſe ſein ſchrecken von mir;

35. Daß ich möge reden, und mich nicht vor ihm fürchten dürfe: ſonſt kann ich nichts thun, das für mich ſey.

Das 10 Capitel.

Hiob wehklaget über ſeinen jammer.

Meine ſeele verdreuſſt mein leben; ich will meine klage bey mir gehen laſſen, und reden * von betrübniß meiner ſeele; * c.7,11.

2. Und zu GOtt ſagen: Verdamme mich nicht; laß mich wiſſen, warum du mit mir haderſt?

3. * Gefället dirs, daß du gewalt thuſt und mich verwirffſt, den deine hände gemacht haben: und macheſt der gottloſen vornehmen zu ehren? * c.34,10.

4. Haſt du denn auch fleiſchliche augen: oder ſieheſt du, wie ein menſch ſiehet?

5. Oder iſt deine zeit, wie eines menſchen zeit? Oder deine jahre, wie eines manns jahre:

6. Daß du nach meiner miſſethat frageſt, und ſucheſt meine ſünde?

7. So du doch weiſſeſt, wie ich nicht gottlos ſey: ſo doch niemand iſt, der aus deiner hand erretten möge.

8. Deine hände haben mich gearbeitet; und gemacht alles, was ich um und um bin: und verſenckeſt mich ſo gar.

9. Gedencke doch, daß * du mich aus leimen gemacht haſt: und wirſt mich wieder zu erden machen. * c.33,6.

10. Haſt du mich nicht wie milch gemolcken, und wie käſe laſſen gerinnen?

11. Du * haſt mir haut und fleiſch angezogen: mit beinen und adern haſt du mich zuſammen gefüget. * 2 Macc.7,11.

12. Leben und wohlthat haſt du an mir gethan, und dein * aufſehen bewahret meinen odem. * Dan.5,23. Geſch.17,28.

13. Und wiewol du ſolches in deinem hertzen verbirgeſt: ſo weiß ich doch, daß du des gedenckeſt.

14. Wenn ich ſündige: ſo merckeſt du es bald, und läſſeſt meine miſſethat nicht ungeſtrafft.

15. Bin ich gottlos, ſo iſt mir wehe: bin ich gerecht, ſo darf ich doch mein haupt nicht aufheben, als der ich voll ſchmach bin und ſehe mein elend.

16. Und wie ein * ausgereckter löwe jageſt du mich, und handelſt wiederum greulich mit mir. * Eſ.38,13.

17. Du erneueſt deine zeugen wieder mich, und machſt deines zorns viel auf mich: es zerplagt mich eines über das ander mit hauffen.

18. Warum haſt du mich aus mutterleibe kommen laſſen? * Ach, daß ich wäre umkommen, und mich nie kein auge geſehen hätte: * c.3,3.11. Jer.20,14.

19. So wäre ich, als die nie geweſen ſind, von mutterleibe zum grabe bracht.

20. Will denn nicht ein ende haben mein kurtzes leben; und von mir laſſen, daß ich ein wenig erquicket würde:

21. Ehe denn ich hingehe und komme nicht wieder, nemlich ins land der finſterniß und des dunckels;

22. Ins land, da es ſtockdicke finſter iſt und da * keine ordnung iſt; da es ſcheinet, wie das dunckel? * c.3,19.

Das 11 Capitel.

Hiob wird von Zophar der heucheley beſchuldiget.

1. Da antwortete * Zophar von Naema, und ſprach: * c.2,11.

2. Wenn einer lange geredt, muß er nicht auch hören? muß denn ein * wäſcher immer recht haben? * Pſ.140,12.

3. Müſſen die leute deinem groſſen ſchwätzen ſchweigen: daß du ſpotteſt, und niemand dich beſchäme?

4. Du ſprichſt: Meine rede iſt rein, und lauter bin ich vor deinen augen.

5. Ach, daß GOtt mit dir redete, und thäte ſeine lippen auf,

6. Und zeigete dir * heimliche weisheit! Denn er hätte noch wol mehr an dir zu thun: auf daß du wiſſeſt, daß er deiner ſünde nicht aller gedencket. * Pſ. 51,8.

7. Meineſt du, daß du ſo viel wiſſeſt, als GOtt weiß: und wolleſt alles ſo vollkömmlich treffen als der allmächtige?

8. Er iſt * höher denn der himmel, was wilt du thun? Tieffer denn die hölle, was kanſt du wiſſen? * Eph. 3,18.

9. Länger denn die erde, und breiter denn das meer.

10. So er ſie umkehrete, oder verbürge, oder in einen hauffen würfe: * wer wills ihm wehren? * Pſ. 115,3.

11. Denn er kennet die loſen leute: er ſiehet die untugend, und ſolts nicht mercken?

12. Ein unnützer mann blehet ſich; und ein geborner menſch will ſeyn wie ein junges wild.

13. Wenn Du dein hertz hätteſt gerichtet, und deine hände zu ihm ausgebreitet;

14. Wenn du die untugend, die in deiner hand iſt, hätteſt ferne von dir gethan, daß in deiner hütte kein unrecht bliebe:

15. So möchteſt du dein antlitz aufheben ohne tadel, und würdeſt veſt ſeyn, und dich nicht fürchten.

16. Denn würdeſt du der mühe vergeſſen: und ſo wenig gedencken, als des waſſers, das vorüber gehet.

17. Und die zeit deines lebens würde aufgehen, wie der mittag: und das finſter würde ein lichter morgen werden.

18. Und dürfteſt dich des tröſten, daß hoffnung da ſey: und würdeſt mit ruhe ins grab kommen.

19. Und * würdeſt dich legen, und niemand würde dich aufſchrecken: und viel würden vor dir flehen. * 3 Moſ. 26,6. Pſ. 3,6.

20. Aber die augen der gottloſen werden verſchmachten, und werden nicht entrinnen mögen: denn ihre * hoffnung wird ihrer ſeelen fehlen. * c. 8,13.

Das 12 Capitel.

Hiob fänget an ſich wieder Zophar und die andern freunde zu verantworten.

1. DA antwortete Hiob, und ſprach:

2. Ja, ihr ſeyd die leute, mit euch wird die weisheit ſterben.

3. Ich habe ſo wol ein hertz als ihr; und bin * nicht geringer denn ihr: und wer iſt, der ſolches nicht wiſſe? * c. 13,2.

4. Wer von ſeinem nächſten verlachet wird: der wird GOtt anruffen, der wird ihn erhören. * Der gerechte und fromme muß verlachet ſeyn. * c. 17,6.

5. Und iſt ein verachtetes lichtlein vor den gedancken der ſtoltzen: ſtehet aber, daß ſie ſich dran ärgern.

6. Der verſtörer hütten haben die fülle, und toben wieder GOtt thürſtiglich: wiewol es ihnen GOtt in ihre hände gegeben hat.

7. Frage doch das vieh, das wird dichs lehren: und die vögel unter dem himmel, die werden dirs ſagen.

8. Oder rede mit der erde, die wird dichs lehren: und die fiſche im meer werden dirs erzehlen.

9. Wer weiß ſolches alles nicht, daß des HERRN hand das gemacht hat?

10. Daß in ſeiner hand iſt * die ſeele alles des, das da lebet: und der geiſt alles fleiſches eines ieglichen? * Geſch. 17,25.

11. * Prüfet nicht das ohr die rede? und der mund ſchmecket die ſpeiſe? * c. 34,3.

12. Ja, bey den groſvätern iſt die weisheit: und der verſtand bey den alten.

13. Bey * ihm iſt weisheit und gewalt, rath und verſtand. * Sprüch. 8,14.

14. Siehe, wenn er zerbricht, ſo hilft kein bauen: wenn * er iemand verſchleuſſt, kann niemand aufmachen. * Eſ. 22,22. Off. 3,7.

15. Siehe, wenn er das waſſer verſchleuſſt, ſo wirds alles dürre: und wenn ers auslässet, ſo kehret er das land um.

16. Er iſt ſtarck, und führets aus. Sein iſt, der da irret und der da verführet.

17. Er führet die klugen wie einen raub, und machet die richter toll.

18. Er löſet auf der könige zwang, und gürtet mit einem gürtel ihre lenden.

19. Er führet die prieſter wie einen raub, und läſſets fehlen den veſten.

20. Er wendet weg die lippen der wahrhaftigen, und nimt weg die ſitten der alten.
21. Er ſchüttet verachtung auf die fürſten, und machet den bund der gewaltigen los.
22. Er öffnet die finſtern gründe, und bringet heraus das dunckel an das licht.
23. Er machet etliche zum groſſen volck, und bringet ſie wieder um. Er breitet ein volck aus, und treibets wieder weg.
24. Er nimt weg den muth der oberſten des volcks im lande: und machet ſie irre auf einem unwege, da kein weg iſt;
25. Daß ſie die finſterniß tappen ohne licht, und machet ſie irre wie die truncken.

Das 13 Capitel.

Hiob fähret in ſeiner verantwortung fort.

1. Siehe, das hat alles mein auge geſehen, und mein ohr gehöret: und hab es verſtanden.
2. Was ihr wiſſet, das weiß ich auch: und bin * nicht geringer denn ihr. * c. 12, 3.
3. Doch wolt Ich gern wieder den allmächtigen reden, und wolte gern mit GOtt rechten.
4. Denn ihr deutets fälſchlich, und ſeyd alle unnütze ärtzte.
5. Wolte GOtt, ihr ſchwieget: ſo würdet ihr weiſe.
6. Höret doch meine ſtraffe: und mercket auf die ſache, davon ich rede.
7. Wollt ihr GOtt vertheidigen mit unrecht, und vor ihm liſt brauchen?
8. Wollt ihr ſeine perſon anſehen? wollt ihr GOtt vertreten?
9. Wirds euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meinet ihr, daß ihr ihn täuſchen werdet, wie man einen menſchen täuſchet?
10. Er wird euch ſtraffen, wo ihr perſon anſehet heimlich.
11. Wird er euch nicht erſchrecken, wenn er ſich wird hervor thun? und ſeine furcht wird über euch fallen?
12. Euer gedächtniß wird vergleichet werden der aſche, und euer rücke wird wie ein leimenhauffe ſeyn.
13. Schweiget mir, daß Ich rede: es ſoll mir nichts fehlen.
14. Was ſoll ich mein fleiſch mit meinen zähnen beiſſen, und meine ſeele in meine hände legen?
15. Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kanns nicht erwarten: doch will ich meine wege vor ihm ſtraffen.
16. Er wird ja mein heil ſeyn: denn es * kommt kein heuchler vor ihn. * Matth. 7, 23.
17. Höret meine rede, und meine auslegung vor euren ohren.
18. Siehe, ich habe das urtheil ſchon gefället; ich weiß, daß Ich werde gerecht ſeyn.
19. Wer iſt, der mit mir rechten will? Aber nun muß ich ſchweigen und verderben.
20. Zweyerley thue mir nur nicht, ſo will ich mich nicht vor dir verbergen.
21. Laß deine hand ferne von mir ſeyn, und dein ſchrecken erſchrecke mich nicht.
22. Ruffe mir, Ich will dir antworten: oder ich will reden, antworte du mir.
23. Wie viel iſt meiner miſſethat und ſünde? Laß mich wiſſen meine übertretung und ſünde.
24. Warum verbirgeſt du dein antlitz, und hälteſt mich für deinen feind?
25. Wilt du wieder ein fliegend blat ſo ernſt ſeyn, und einen dürren halm verfolgen?
26. Denn du ſchreibeſt mir an betrübniß, und wilt mich umbringen um der * ſünden willen meiner jugend. * Pſ. 25, 7. ꝛc.
27. Du haſt meinen fuß in ſtock gelegt, und haſt acht auf alle meine pfade, und ſieheſt auf die fußſtapfen meiner füſſe:
28. Der ich doch wie ein faul aas vergehe; und wie ein kleid, das die motten freſſen.

Das 14 Capitel.

Von des menſchlichen lebens nichtigkeit.

1. Der menſch vom weibe geboren lebet kurtze zeit, und iſt voll unruhe.
2. * Gehet auf wie eine blume, und fället ab: fleucht wie ein † ſchatten, und bleibet nicht. * Pſ. 90, 6. 7. Pſ. 102, 12. Pſ. 144, 4. Eſ. 40, 6. 7. † Hiob 8, 9. Pred. 7, 1. Weish. 2, 5.
3. Und du thuſt deine augen über ſolchem auf, daß du mich vor dir ins gericht zeuchſt.
4. Wer * will einen reinen finden bey denen, da keiner rein iſt? * Pſ. 51, 7. Eſ. 64, 6.
5. Er hat ſeine beſtimmte zeit, die zahl * ſeiner monden ſtehet bey dir: du haſt † ein ziel geſetzet, das wird er nicht übergehen. * Pſ. 31, 16. † Pſ. 39, 5. Ap. Geſch. 17, 26.

6. Thue dich von ihm, daß er ruhe habe: bis daß ſeine zeit komme, deren er * wie ein taglöhner wartet. * c. 7, 1.

7. Ein baum hat hoffnung, wenn er ſchon abgehauen iſt, daß er ſich wieder verändere: und ſeine ſchößlinge hören nicht auf.

8. Ob ſeine wurtzel in der erden veraltet, und ſein ſtamm im dem ſtaube erſtirbt:

9. So grünet er doch wieder vom geruch des waſſers; und wächſt daher, als wäre er gepflantzet.

10. Wo iſt aber ein menſch, wenn er todt und umkommen und dahin iſt?

11. Wie ein waſſer ausläufft aus dem ſee, und wie ein ſtrom verſieget und vertrocknet:

12. So iſt ein menſch, wenn er ſich leget; und wird nicht aufſtehen und wird nicht aufwachen, ſo lange der himmel bleibet; noch von ſeinem ſchlaff erwecket werden.

13. Ach daß du mich in der hölle verdeckteſt und * verbürgeſt, bis dein zorn ſich legte: und ſetzteſt mir ein ziel, daß du an mich dächteſt. * Eſ. 26, 20.

14. Meineſt du, ein todter menſch werde wieder leben? Ich harre täglich, dieweil ich * ſtreite; bis daß meine veränderung komme: * c. 7, 1.

15. Daß du wolleſt mir ruffen, und Ich dir antworten; und wolleſt das werck deiner hände nicht ausſchlagen.

16. Denn * du haſt ſchon meine gänge gezehlet: aber du wolleſt ja nicht acht haben auf meine ſünde. * Sprüch. 5, 21.

17. Du haſt meine übertretung in einem bündlein verſiegelt, und meine miſſethat zuſammen gefaſſet.

18. Zerfället doch ein berg und vergehet, und ein fels wird von ſeinem ort verſetzet.

19. Waſſer wäſchet ſteine weg, und die tropfen flöſſen die erde weg: aber des menſchen hoffnung iſt verloren.

20. Denn du ſtöſſeſt ihn gar um, daß er dahin fähret: veränderſt ſein weſen, und läſſeſt ihn fahren.

21. Sind ſeine kinder in ehren, das weiß er nicht: oder ob ſie geringe ſind, des wird er nicht gewahr.

22. Weil er das fleiſch anträget, muß er ſchmertzen haben: und weil ſeine ſeele noch bey ihm iſt, muß er leide tragen.

Das 15 Capitel.

Eliphas will aus Hiob einen heuchler machen.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Soll ein weiſer mann ſo aufgeblaſene worte reden, und ſeinen bauch ſo blehen mit loſen reden?

3. Du ſtraffeſt mit worten, die nicht tügen: und dein reden iſt kein nütze.

4. Du haſt die furcht fahren laſſen, und redeſt zu verächtlich vor GOtt.

5. Denn deine miſſethat lehret deinen mund alſo, und haſt erwehlet eine ſchalckhaftige zunge.

6. Dein mund wird * dich verdammen, und nicht ich: deine lippen ſollen dir antworten. * Matth. 12, 37.

7. Biſt du der erſte menſch geboren? biſt du vor allen hügeln empfangen?

8. * Haſt du GOttes heimlichen rath gehöret? und iſt die weisheit ſelbſt geringer denn du? * Eſ. 40, 13. Sir. 18, 3. Weish. 9, 13. Röm. 11, 33. 34.

9. Was * weiſſeſt du, das wir nicht wiſſen? was verſteheſt du, das nicht bey uns ſey? * c. 13, 2.

10. Es ſind graue und alte unter uns: die länger gelebt haben, denn deine väter.

11. Solten GOttes tröſtungen ſo gering vor dir gelten? Aber du haſt irgend noch ein heimlich ſtück bey dir.

12. Was nimt dein hertz vor? was ſieheſt du ſo ſtoltz?

13. Was ſetzet ſich dein muth wieder GOtt, daß du ſolche rede aus deinem munde läſſeſt?

14. Was iſt ein menſch, daß er ſolte rein ſeyn: und daß der ſolte gerecht ſeyn, der vom weibe geboren iſt?

15. Siehe, * unter ſeinen heiligen iſt keiner ohne tadel: und die himmel ſind nicht † rein vor ihm. * c. 4, 18. † c. 25, 5.

16. Wie vielmehr ein menſch, der ein greuel und ſchnöde iſt: der unrecht * ſäufft wie waſſer. * c. 34, 7.

17. Ich will dirs zeigen, höre mir zu; und will dir erzehlen, was ich geſehen habe:

18. Was die weiſen geſagt haben, und ihren vätern nicht verholen geweſen iſt;

19. Welchen allein das land gegeben iſt, daß kein fremder durch ſie gehen muß.

20. Der * gottloſe bebet ſein lebenlang, und dem tyrannen iſt die zahl ſeiner jahr verborgen. * Eſ. 48, 22.

21. Was er höret, das ſchrecket ihn: und wenns gleich friede iſt, fürchtet er ſich, der verderber komme;

22. Gläubet nicht, daß er möge dem unglück entrinnen; und verſiehet ſich immer des ſchwerdts.

23. Er zeucht hin und her nach * brodt: und düncket ihn immer, die zeit ſeines unglücks ſey vorhanden. * c. 18, 12.

24. Angſt und noth ſchrecken ihn: und * ſchlagen ihn nieder, als ein könig mit einem heer. * 3 Moſ. 26, 21.

25. Denn er hat ſeine hand wieder GOtt geſtrecket, und wieder den allmächtigen ſich geſtreubet.

26. Er läuffet mit dem kopf an ihn, und ficht halsſtarriglich wieder ihn.

27. Er brüſtet * ſich wie ein fetter wanſt, und machet ſich fett und dick. * Pſ. 73, 7.

28. Er wird aber wohnen in verſtöreten ſtädten: da keine häuſer ſind, ſondern auf einem hauffen liegen.

29. Er wird nicht reich bleiben, und ſein gut wird nicht beſtehen: und ſein glück wird ſich nicht ausbreiten im lande.

30. Unfall wird nicht von ihm laſſen. Die flamme wird ſeine zweige verdorren, und durch den odem ihres mundes ihn wegfreſſen.

31. Er wird nicht beſtehen, denn er iſt in ſeinem eiteln dünckel betrogen: und eitel wird ſein lohn werden.

32. Er wird * ein ende nehmen, wenns ihm uneben iſt: und ſein zweig wird nicht grünen. * c. 22, 16.

33. Er wird abgeriſſen werden: wie eine unzeitige traube vom weinſtock, und wie ein öhlbaum ſeine blühte abwirft.

34. Denn der heuchler verſamlung wird einſam bleiben: und das feuer wird die hütten freſſen, die geſchencke nehmen.

35. Er * gehet ſchwanger mit unglück: und gebieret mühe, und ihr bauch bringet fehl. * Pſ. 7, 15. Eſ. 59, 4.

Das 16 Capitel.

Hiob bezeuget ſeine unſchuld.

1. Hiob antwortete, und ſprach:

2. Ich habe ſolches oft gehöret, ihr ſeyd allzumal leidige tröſter.

3. Wollen die * loſen worte kein ende haben? oder was machet dich ſo frech alſo zu reden? * c. 6, 26.

4. Ich könte auch wol reden, wie ihr. Wolte GOtt, eure ſeele wäre an meiner ſeelen ſtatt: ich wolte auch mit worten an euch ſetzen, und mein haupt alſo über euch ſchütteln.

5. Ich wolte euch ſtärcken mit dem munde, und mit meinen lippen tröſten.

6. Aber wenn ich ſchon rede, ſo ſchonet mein der ſchmertz nicht: laſſe ichs anſtehen, ſo gehet er nicht von mir.

7. Nun aber machet er mich müde: und verſtöret alles, was ich bin.

8. Er hat mich runtzlicht gemacht, und * zeuget wieder mich: und mein wiederſprecher lehnet ſich wieder mich auf, und antwortet wieder mich. * c. 10, 17.

9. Sein grimm reiſſet, und der mir gram iſt, * beiſſet die zähne über mich zuſammen: mein wiederſacher funckelt mit ſeinen augen auf mich. * Pſ. 35, 16.

10. Sie haben ihren mund aufgeſperret wieder mich, und haben mich ſchmählich auf meine backen geſchlagen. Sie haben ihren muth mit einander an mir gekühlet.

11. GOtt hat mich übergeben dem ungerechten, und hat mich in der gottloſen hände laſſen kommen.

12. Ich war reich, aber er hat mich zu nicht gemacht. Er hat mich beym halſe genommen und zerſtoſſen, und hat * mich ihm zum ziel aufgerichtet. * Klagl. 3, 12.

13. Er hat mich umgeben mit ſeinen ſchützen, er hat meine nieren geſpalten, und nicht verſchonet: er hat meine galle auf die erde geſchüttet.

14. Er hat mir eine wunde über die andere gemacht: er iſt an mich gelauffen, wie ein gewaltiger.

15. Ich habe einen ſack um meine haut genehet, und habe mein horn in den ſtaub gelegt.

16. Mein antlitz iſt geſchwollen von weinen, und meine augenlieder ſind verduncklet:

17. Wiewol kein frevel in meiner hand iſt, und mein gebet * iſt rein. * 1 Tim. 2, 8.

18. Ach erde, verdecke mein blut nicht: und mein geſchrey müſſe nicht raum finden.

19. Auch ſiehe da, mein zeuge iſt im himmel: und der mich kennet, iſt in der *höhe. *c.31,2.

20. Meine freunde ſind meine ſpötter: aber mein auge thränet zu GOtt.

21. Wenn ein mann könte mit GOtt rechten, wie ein menſchenkind mit ſeinem freunde!

22. Aber die beſtimmten jahre ſind kommen: *und ich gehe hin des weges, den ich nicht wieder kommen werde. *c.10,21.

Das 17 Capitel.

Hiob erzehlet ſein elend und unſchuld noch weiter.

1. Mein odem iſt ſchwach, und meine tage ſind abgekürtzet, das *grab iſt da. *Pſ.88,4.

2. Niemand iſt von mir getäuſchet, noch muß mein auge darum bleiben in betrübniß.

3. Ob du gleich einen bürgen für mich wolteſt ſetzen, wer will für mich geloben?

4. Du haſt ihrem hertzen den verſtand verborgen, darum wirſt du ſie nicht erhöhen.

5. Er rühmet wol ſeinen freunden die ausbeute: aber ſeiner kinder *augen werden verſchmachten. *1 Sam.2,33.

6. Er hat mich zum *ſprichwort unter den leuten geſetzt, und muß ein wunder unter ihnen ſeyn. *c.30,9. Pſ.69,13.

7. Meine geſtalt *iſt dunckel worden vor trauren, und alle meine glieder ſind wie ein ſchatten. *Pſ.6,8. Pſ.31,10.

8. Darüber werden die gerechten übel ſehen, und die unſchuldigen werden ſich ſetzen wieder die heuchler.

9. Der gerechte wird ſeinen weg behalten, und der von reinen händen wird ſtarck bleiben.

10. Wolan, ſo kehret euch alle her, und kommet: ich werde doch keinen weiſen unter euch finden.

11. Meine tage ſind vergangen: meine anſchläge ſind zertrennet, die mein hertz beſeſſen haben.

12. Und haben aus der nacht tag gemacht, und aus dem tage nacht.

13. Wenn ich gleich lange harre: ſo iſt doch die hölle mein haus, und im finſterniß iſt mein bette gemacht.

14. Die verweſung heiſſe ich meinen vater, und die *würme meine mutter und meine ſchweſter. *c.4,19. Sir.10,13.

15. Was ſoll ich harren? und wer achtet mein hoffen?

16. Hinunter in die hölle wird es fahren, und wird mit mir in dem ſtaube liegen.

Das 18 Capitel.

Bildad miſchet Hiob unter die gottloſen.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und ſprach:

2. Wenn wollt ihr der rede ein ende machen? Mercket doch, darnach wollen wir reden.

3. Warum werden wir geachtet wie vieh, und ſind ſo unrein vor euren augen?

4. Wilt du vor bosheit berſten? Meineſt du, daß um deinet willen die erde verlaſſen werde und der fels von ſeinem ort verſetzet werde?

5. Auch *wird das licht der gottloſen verleſchen, und der funcke ſeines feuers wird nicht leuchten. *c.21,17.

6. Das licht wird finſter werden in ſeiner hütte, und ſeine leuchte über ihm verleſchen.

7. Die zugänge ſeiner habe werden ſchmal werden, und ſein anſchlag wird ihn fällen.

8. Denn er iſt mit ſeinen füſſen in ſtrick bracht, und wandelt im netze.

9. Der ſtrick wird ſeine ferſen halten, und die dürſtigen werden ihn erhaſchen.

10. Sein ſtrick iſt gelegt in die erde, und ſeine falle auf ſeinen gang.

11. Um und um wird ihn *ſchrecken plötzliche furcht: daß er nicht weiß, wo er hinaus ſoll. *3 Moſ.26,36. Weish.17,12.

12. Hunger wird ſeine habe ſeyn, und unglück wird ihm bereitet ſeyn und anhangen.

13. Die ſtärcke ſeiner haut wird verzehret werden, und ſeine ſtärcke wird verzehren der fürſt des todes.

14. Seine hoffnung wird aus ſeiner hütten gerottet werden, und ſie werden ihn treiben zum könige des ſchreckens.

15. In ſeiner hütte wird nichts bleiben, über ſeine hütte wird ſchwefel geſtreuet werden.

16. Von unten werden verdorren ſeine wurtzeln, und von oben abgeſchnitten ſeine ernte.

17. Sein * gedächtniß wird vergehen im lande, und wird keinen namen haben auf der gaſſen. * Pſ.9,7. Spr.10,7.

18. Er wird vom * licht ins finſterniß vertrieben werden, und vom erdboden verſtoſſen werden. * c.38,15.

19. Er wird keine kinder haben, und keine neffen unter ſeinem volck: es wird ihm keiner überbleiben in ſeinen gütern.

20. Die nach ihm kommen, werden ſich über ſeinen tag entſetzen: und die vor ihm ſind, wird eine furcht ankommen.

21. Das * iſt die wohnung des ungerechten: und dis iſt die ſtätte des, der GOtt nicht achtet. * c.20,29.

Das 19 Capitel.

Hiob ſpecificiret ſein elend, und ſeinen troſt von der auferſtehung.

1. HJob antwortete, und ſprach:

2. Was plaget ihr doch meine ſeele, und peiniget mich mit worten?

3. Ihr habt mich nun zehenmal gehöhnet: und ſchämet euch nicht, daß ihr mich alſo umtreibet.

4. Irre ich, ſo irre ich mir.

5. Aber ihr erhebet euch wahrlich wieder mich, und ſcheltet mich zu meiner ſchmach.

6. Mercket doch einſt, daß mir GOtt unrecht thut und hat mich mit ſeinem jägerſtrick umgeben.

7. Siehe, * ob ich ſchon ſchreye über frevel, ſo werde ich doch nicht erhöret: ich ruffe, und iſt kein recht da. * c.30,20. Pſ.69,4.

8. Er hat meinen weg verzäunet, daß ich nicht kann hinüber gehen: und hat finſterniß auf meinen ſteig geſtellet.

9. Er hat meine ehre mir ausgezogen, und die crone von meinem haupt genommen.

10. Er hat mich zerbrochen um und um, und läſſet mich gehen: und hat ausgeriſſen meine hoffnung wie einen baum.

11. Sein zorn iſt über mich ergrimmet, und * er achtet mich für ſeinen feind. * c.33,10.

12. Seine kriegsleute ſind mit einander kommen, und haben ihren weg über mich gepflaſtert, und haben ſich um meine hütte her gelagert.

13. Er hat meine brüder ferne von mir gethan, und meine verwandten ſind mir fremde worden.

14. Meine nächſten haben ſich entzogen, und meine freunde haben mein vergeſſen.

15. Meine hausgenoſſen und meine mägde achten mich für fremde, ich bin unbekant worden vor ihren augen.

16. Ich rieff meinem knecht, und er antwortete mir nicht: ich muſte ihm flehen mit eigenem munde.

17. Mein * weib ſtellet ſich fremde, wenn ich ihr ruffe: ich muß flehen den kindern meines leibes. * c.2,9.

18. Auch die jungen kinder geben nichts auf mich: wenn ich mich wieder ſie ſetze, ſo geben ſie mir böſe worte.

19. Alle meine getreuen haben greuel an mir: und die ich lieb hatte, haben ſich wieder mich gekehret.

20. Mein gebein hanget an meiner haut und fleiſch, und kann meine zähne mit der haut nicht bedecken.

21. Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein, ihr meine freunde: denn die * hand GOttes hat mich gerühret. * Ruth 1,13.

22. Warum verfolget ihr mich gleich ſo wol als GOtt, und könnet meines fleiſches nicht ſatt werden?

23. Ach, daß meine reden geſchrieben würden! ach, daß ſie in ein buch geſtellet würden!

24. Mit einem eiſernen griffel auf bley, und zum ewigen gedächtniß in einen fels gehauen würden!

25. Aber Ich weiß, daß mein erlöſer lebet: und er wird mich hernach aus der erden auferwecken.

26. Und werde darnach mit dieſer meiner haut umgeben werden, und werde in meinem fleiſch GOtt ſehen.

27. Denſelben werde Ich mir ſehen: und meine augen werden ihn ſchauen, und kein fremder. Meine nieren ſind verzehret in meinem ſchooß.

28. Denn ihr ſprechet: Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine ſache zu ihm finden?

29. Fürchtet euch vor dem ſchwerdt: denn das ſchwerdt iſt der zorn über die miſſethat: auf daß ihr wiſſet, daß ein gericht ſey.

Das 20 Capitel.

Zophars rede von der gottloſen unbeſtändigem glück.

1. DA antwortete Zophar von Naema, und ſprach:

2. Das

2. Darauf muß ich antworten, und kann nicht harren.

3. Und will gerne hören, wer mir das ſoll ſtraffen und tadeln: denn der geiſt meines verſtandes ſoll für mich antworten.

4. Weiſſeſt du nicht, daß es allezeit ſo gegangen iſt, ſint daß menſchen auf erden geweſen ſind:

5. Daß der ruhm der gottloſen ſtehet nicht lange, und die freude des heuchlers währet einen augenblick?

6. Wenn gleich ſeine * höhe in den himmel reichet, und ſein haupt an die wolcken rühret: * Dan. 4, 8. 9.

7. So wird er doch zuletzt umkommen wie ein dreck; daß die, vor denen er iſt angeſehen, werden ſagen, wo iſt er?

8. Wie * ein traum vergehet, ſo wird er auch nicht funden werden: und wie ein geſicht in der nacht verſchwindet. * Pſ. 73, 20.

9. Welch auge ihn geſehen hat, wird ihn nicht mehr ſehen: und * ſeine ſtätte wird ihn nicht mehr ſchauen. * Pſ. 37, 10.

10. Seine * kinder werden betteln gehen, und ſeine hand wird ihm mühe zu lohn geben. * c. 27, 14.

11. Seine beine werden ſeine heimliche ſünde wohl bezahlen, und werden ſich mit ihm in die erde legen.

12. Wenn ihm die bosheit gleich in ſeinem munde * wohl ſchmeckt, wird ſie doch ihm in ſeiner zunge fehlen. * Spr. 5, 3. 4.

13. Sie wird aufgehalten, und ihm nicht geſtattet: und wird ihm gewehret werden in ſeinem halſe.

14. Seine ſpeiſe inwendig im leibe wird ſich verwandeln in ottergallen.

15. Die güter, die er verſchlungen hat, muß er wieder ausſpeyen: und GOtt wird ſie * aus ſeinem bauch ſtoſſen. * Geſch. 1, 18.

16. Er wird der ottern galle ſaugen, und die zunge der ſchlangen wird ihn tödten.

17. Er wird nicht ſehen die ſtröme, noch die waſſerbäche, die mit honig und butter flieſſen.

18. Er wird * arbeiten, und des nicht genieſſen: und ſeine güter werden andern, daß er derer nicht froh wird. * 5 Moſ. 28, 33.

19. Denn er hat unterdrückt und verlaſſen den armen. Er hat häuſer zu ſich geriſſen, die er nicht erbauet hat.

20. Denn ſein wanſt konte nicht voll werden, und wird durch * ſein köſtlich gut nicht entrinnen. * Zeph. 1, 18.

21. Es wird ſeiner ſpeiſe nichts überbleiben: darum wird ſein gut leben keinen beſtand haben.

22. Wenn er gleich die fülle und gnug hat, wird ihm doch angſt werden: allerhand mühe wird über ihn kommen.

23. Es wird ihm der wanſt einmal voll werden, und er wird den grimm ſeines zorns über ihn ſenden: er wird über ihn regnen laſſen ſeinen ſtreit.

24. Er wird fliehen vor dem eiſernen harniſch, und der eherne bogen wird ihn verjagen.

25. Ein bloß ſchwerdt wird durch ihn ausgehen: und des ſchwerdts blitz, der ihm bitter ſeyn wird, wird mit ſchrecken über ihn fahren.

26. Es iſt keine finſterniß da, die ihn verdecken möchte. Es wird ihn ein * feuer verzehren, das nicht aufgeblaſen iſt: und wer übrig iſt in ſeiner hütte, dem wirds übel gehen. * 5 Moſ. 32, 22.

27. Der himmel wird ſeine miſſethat eröffnen, und die erde wird ſich wieder ihn ſetzen.

28. Das getreide in ſeinem hauſe wird weggeführet werden, zerſtreuet am tage ſeines zorns.

29. Das * iſt der lohn eines gottloſen menſchen bey GOtt, und das erbe ſeiner rede bey GOtt. * c. 18, 21.

Das 21 Capitel.

Hiob wiederlegt die rede Zophars vom glück und ſtraffe der gottloſen.

1. Hiob antwortete, und ſprach:

2. Höret doch zu meiner rede, und laſſet euch rathen.

3. Vertraget mich, daß Ich auch rede, und ſpottet darnach mein.

4. Handele ich denn mit einem menſchen, daß mein muth hierin nicht ſolte unwillig ſeyn?

5. Kehret euch her zu mir: ihr werdet ſauer ſehen, und die hand aufs maul legen müſſen.

6. Wenn ich daran gedencke: ſo erſchrecke ich, und zittern kommt mein fleiſch an.

7. Warum * leben denn die gottloſen, werden alt und nehmen zu mit gütern? * Pſ. 73, 3. ſeq. Jer. 12, 1.

8. Ihr ſame iſt ſicher um ſie her, und ihre nachkömmlinge ſind bey ihnen.

9. Ihr haus hat friede vor der furcht, und GOttes ruthe iſt nicht über ihnen.

10. Seine ochſen läſſet man zu, und mißräth ihm nicht: ſeine kuh kalbet, und iſt nicht unfruchtbar.

11. Ihre jungen kinder gehen aus wie eine heerde, und ihre kinder lecken.

12. Sie jauchtzen mit paucken und harfen, und ſind frölich mit pfeiffen.

13. Sie werden alt bey guten tagen, und erſchrecken kaum einen augenblick vor der hölle.

14. Die doch ſagen zu GOtt: *Heb dich von uns, wir wollen von deinen wegen nicht wiſſen; *c. 22, 17. Pſ. 10, 4.

15. Wer iſt der allmächtige, daß wir ihm dienen ſolten? oder *was ſind wirs gebeſſert, ſo wir ihn anruffen? *Mal. 3, 14.

16. Aber ſiehe, ihr gut ſtehet nicht in ihren händen: darum *ſoll der gottloſen ſinn ferne von mir ſeyn. *c. 22, 18.

17. Wie wird die *leuchte der gottloſen verleſchen, und ihr unglück über ſie kommen! Er wird hertzleid austheilen in ſeinem zorn. *c. 18, 5. Pſ. 73, 18. ſeqq.

18. Sie werden ſeyn *wie ſtoppeln vor dem winde: und wie ſpreu, die der ſturmwind wegführet. *Pſ. 1, 4. Pſ. 35, 5.

19. GOtt behält deſſelben unglück auf ſeine kinder: wenn ers ihm vergelten wird, ſo wird mans inne werden.

20. Seine augen werden ſein verderben ſehen, und vom grimm des allmächtigen wird er trincken.

21. Denn wer wird gefallen haben an ſeinem hauſe nach ihm? und die zahl ſeiner monden wird kaum halb bleiben.

22. Wer will GOtt lehren, der auch die hohen richtet?

23. Dieſer ſtirbt friſch und geſund in allem reichthum und voller gnüge.

24. Sein melckfaß iſt voll milch, und ſeine gebeine werden gemäſtet mit marck.

25. Jener aber ſtirbt mit betrübter ſeelen, und hat nie mit freuden geſſen.

26. Und liegen gleich mit einander in der erde, und würme decken ſie zu.

27. Siehe, ich kenne eure gedancken wohl: und euer frevel vornehmen wieder mich.

28. Denn ihr ſprechet: Wo iſt das haus des fürſten? und wo iſt die hütte, da die gottloſen wohneten?

29. Redet ihr doch davon, wie der gemeine pöbel: und mercket nicht, was jener weſen bedeutet.

30. Denn * der böſe wird behalten auf den tag des verderbens, und auf den tag des grimms bleibet er. *2 Petr. 2, 9.

31. Wer will ſagen, was er verdienet: wenn mans äuſſerlich anſiehet? Wer will ihm vergelten, was er thut?

32. Aber er wird zum grabe geriſſen, und muß bleiben bey dem hauffen.

33. Es gefiel ihm wohl * der ſchlamm des bachs, und alle menſchen werden ihm nachgezogen: und derer, die vor ihm geweſen ſind, iſt keine zahl. *Hab. 2, 6.

34. Wie tröſtet ihr mich ſo vergeblich, und eure antwort findet ſich unrecht.

Das 22 Capitel.

Eliphas ziehet Hiobs frömmigkeit zum dritten mal in zweifel.

1. DA antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Was darf GOtt eines ſtarcken, und was nützet ihm ein kluger?

3. Meineſt du, daß dem allmächtigen gefalle, daß du dich ſo fromm macheſt? oder was hilfts ihm, ob du deine wege gleich ohne wandel achteſt?

4. Meineſt du, er wird ſich vor dir fürchten, dich zu ſtraffen: und mit dir vor gericht treten?

5. Ja deine bosheit iſt zu groß, und deiner miſſethat iſt kein ende.

6. Du haſt etwa deinem bruder ein pfand genommen ohn urſach, du haſt den *nackenden die kleider ausgezogen. *c. 24, 7.

7. Du haſt die müden nicht *getrencket mit waſſer, und haſt dem hungrigen dein brodt verſagt. *Matth. 25, 42.

8. Du haſt gewalt im lande geübet, und prächtig darinnen geſeſſen.

9. Die witwen haſt du leer laſſen gehen, und die arme der wäyſen zerbrochen.

10. Darum biſt du mit stricken umgeben, und furcht hat dich plötzlich erſchreckt.

11. Sa-

11. Solteſt du denn nicht die finſterniß ſehen, und die waſſerfluth dich nicht bedecken?

12. Siehe, GOtt iſt hoch droben im himmel: und ſiehet die ſterne droben in der höhe.

13. Und du ſprichſt: Was * weiß GOtt? ſolte er, das im dunckeln iſt, richten können? *Pſ. 10, 11. Pſ. 94, 7. Eſ. 29, 15.

14. Die wolcken ſind ſeine vordecke, und ſiehet nicht: und wandelt im umgang des himmels.

15. Wilt du der welt lauff achten, darinnen die ungerechten gegangen ſind?

16. Die vergangen ſind, * ehe denn es zeit war: und das waſſer hat ihren grund weggewaſchen. *c. 15, 32. 33.

17. Die zu GOtt ſprachen: * Hebe dich von uns, was ſolte der allmächtige ihnen thun können; *c. 21, 14.

18. So er doch ihr haus mit gütern füllet? Aber der * gottloſen rath ſey ferne von mir. *c. 21, 16.

19. Die * gerechten werdens ſehen und ſich freuen, und der unſchuldige wird ihrer ſpotten. *Pſ. 107, 42.

20. Was gilts, ihr weſen wird verſchwinden: und ihr übriges wird das feuer verzehren.

21. So vertrage dich nun mit ihm, und habe friede: daraus wird dir viel guts kommen.

22. Höre das geſetz von ſeinem munde, und faſſe ſeine rede in dein hertz.

23. Wirſt du dich bekehren zu dem allmächtigen, ſo wirſt du gebauet werden: und unrecht ferne von deiner hütte thun,

24. So wirſt du für erde gold geben und für die felſen güldene bäche.

25. Und der allmächtige wird dein gold ſeyn, und ſilber wird dir zugehäufft werden.

26. Denn wirſt du * deine luſt haben an dem allmächtigen, und dein antlitz zu GOtt aufheben. *Pſ. 37, 4.

27. So * wirſt du ihn bitten, und er wird dich hören: und † wirſt deine gelübde bezahlen. *Eſ. 65, 24. †Pſ. 50, 14.

28. Was du wirſt vornehmen, wird er dir laſſen gelingen: und das licht wird auf deinem wege ſcheinen.

29. Denn * die ſich demüthigen, die erhöhet er: und wer ſeine augen niederſchlägt, der wird geneſen. *Matth. 23, 12.

30. Und der unſchuldige wird errettet werden: er wird aber errettet um * ſeiner hände reinigkeit willen. *Pſ. 18, 18. 21.

Das 23 Capitel.

Hiob appelliret um ſeines guten gewiſſens willen zu GOttes richterſtuhl.

1. Hiob antwortete, und ſprach:

2. Meine rede bleibet noch betrübt, meine macht iſt ſchwach über meinem ſeufzen.

3. Ach, daß ich wüſte, wie ich ihn finden und zu ſeinem ſtuhl kommen möchte:

4. Und das recht vor ihm ſolte vorlegen, und den mund voll ſtraffe faſſen:

5. Und erfahren die rede, die er mir antworten; und vernehmen, was er mir ſagen würde.

6. Will er mit groſſer macht mit mir rechten? Er ſtelle ſich nicht ſo gegen mir:

7. Sondern lege mirs gleich vor, ſo will ich mein recht wohl gewinnen.

8. Aber gehe ich nun ſtracks vor mich, ſo iſt er nicht da: gehe ich zurück, ſo ſpüre ich ihn nicht.

9. Iſt er zur lincken, ſo ergreiff ich ihn nicht: verbirget er ſich zur rechten, ſo ſehe ich ihn nicht.

10. Er aber * kennet meinen weg wohl. Er verſuche mich, ſo will ich erfunden werden wie das gold. *Pſ. 1, 6. Pſ. 139, 3.

11. Denn ich ſetze meinen fuß auf ſeiner bahn, und halte ſeinen weg, und * weiche nicht ab. *5 Moſ. 17, 11. Pſ. 119, 51. 102.

12. Und trete nicht von dem gebot ſeiner lippen: und bewahre die rede ſeines mundes mehr, denn ich ſchuldig bin.

13. Er iſt * einig, wer will ihm antworten! Und er machts, wie er will. *5 Moſ. 6, 4.

14. Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe: ſo iſt ſein noch mehr dahinten.

15. Darum erſchrecke ich vor ihm: und wenn ichs mercke, ſo fürchte ich mich vor ihm.

16. GOtt hat mein hertz blöde gemacht, und der allmächtige hat mich erſchrecket.

17. Denn die finſterniß machts kein ende mit mir, und das dunckel will vor mir nicht verdeckt werden.

Das 24 Capitel.

Von GOttes verborgener doch gerechter regierung, der frommen elend und der gottloſen glück betreffend.

1. WArum ſolten die zeiten dem allmächtigen nicht verborgen ſeyn? Und die ihn kennen, ſehen ſeine tage nicht.

2. Sie treiben die grentzen zurück, ſie rauben die heerde und weiden ſie.

3. Sie treiben der wäyſen eſel weg, und nehmen der witwen ochſen zum pfande.

4. Die armen müſſen ihnen weichen, und die dürftigen im lande müſſen ſich verkriechen.

5. Siehe, das wild in der wüſten gehet heraus, wie ſie pflegen, frühe zum raub; daß ſie ſpeiſe bereiten für die jungen.

6. Sie ernten auf dem acker alles, was er trägt: und leſen den * weinberg, den ſie mit unrecht haben. * 1 Kön. 21, 16.

7. * Die nackenden laſſen ſie liegen und laſſen ihnen keine decke im froſt, denen ſie die kleider genommen haben: * c. 22, 6.

8. Daß ſie ſich müſſen zu den felſen halten, wenn ein platzregen von den bergen auf ſie geuſſt: weil ſie ſonſt keinen troſt haben.

9. Sie reiſſen das kind von den brüſten, und machens zum wäyſen, und machen die leute arm mit pfänden.

10. Den * nackenden laſſen ſie ohne kleider gehen, und den hungrigen nehmen ſie die garben. * Eſ. 58, 7. Matth. 25, 43.

11. Sie * zwingen ſie öhl zu machen auf ihren eigenen mühlen, und ihre eigene kelter zu treten: und laſſen ſie doch durſt leiden. * Jac. 5, 4.

12. Sie machen die leute in der ſtadt ſeufzend, und die ſeele der erſchlagenen ſchreyend: und GOtt ſtürtzet ſie nicht.

13. Darum ſind ſie abtrünnig worden vom licht, und kennen ſeinen weg nicht, und kehren nicht wieder zu ſeiner ſtraſſen.

14. Wenn der tag anbricht, * ſtehet auf der mörder und erwürget den armen und dürftigen: und des nachts iſt er wie ein dieb. * Pſ. 10, 8. 9.

15. Das * auge des ehebrechers hat acht auf das dunckel und ſpricht, mich ſiehet kein auge: und verdecket ſein antlitz. * Eſ. 29, 15. Hiob 22, 13. Sir. 16, 15. c. 23, 25.

16. Im finſtern bricht er zun häuſern ein: des tages verbergen ſie ſich mit einander, und * ſcheuen das licht. * Joh. 3, 20.

17. Denn wo ihnen der morgen kommt, iſts ihnen wie eine finſterniß: denn er fühlet das ſchrecken der finſterniß.

18. Er fähret leichtfertig wie auf einem waſſer dahin: ſeine habe wird gering im lande, und bauet ſeinen weinberg nicht.

19. Die hölle nimt weg, die da ſündigen: wie die hitze und dürre das ſchneewaſſer verzehret.

20. Es werden ſein vergeſſen die barmhertzigen, ſeine luſt wird würmicht werden: ſein wird nicht mehr gedacht, er wird zerbrochen werden wie ein fauler baum.

21. Er hat beleidiget die einſame, die nicht gebieret: und hat der witwen kein guts gethan,

22. Und die mächtigen unter ſich gezogen mit ſeiner kraft. Wenn er ſtehet, wird er ſeines lebens nicht gewiß ſeyn.

23. Er machet ihm wol ſelbſt eine ſicherheit, darauf er ſich verlaſſe: doch ſehen ſeine augen auf ihr thun.

24. Sie ſind eine kleine zeit erhaben, und werden zu nicht und untergedruckt und gantz und gar ausgetilget werden: und wie die erſte blühte an den ähren, werden ſie abgeſchlagen werden.

25. Iſts nicht alſo? Wolan, wer will mich lügen ſtraffen und bewähren, daß meine rede nichts ſey?

Das 25 Capitel.

Vor GOtt alle menſchen ſünder.

1. DA antwortete Bildad von Suah, und ſprach:

2. Iſt nicht die herrſchaft und furcht bey ihm, der den frieden machet unter ſeinen höchſten?

3. Wer will ſeine kriegsleute zehlen? und über welchen gehet nicht auf ſein licht?

4. Und wie * mag ein menſch gerecht vor GOtt ſeyn? und wie mag rein ſeyn eines weibes kind? * c. 4, 17. c. 9, 2.

5. Siehe, der mond ſcheinet noch nicht, und * die ſterne ſind noch nicht rein vor ſeinen augen: * c. 15, 15.

6. Wie viel weniger ein menſch, die made; und ein menſchenkind, der wurm?

Das 26 Capitel.

Hiob preiſet GOttes majeſtät viel herrlicher als Bildad.

1. HJob antwortete, und ſprach:

2. Wem ſteheſt du bey? dem, der keine kraft hat? hilfſt du dem, der keine ſtärcke in armen hat?

3. Wem gibſt du rath? dem, der keine weisheit hat; und zeigeſt einem mächtigen, wie ers ausführen ſoll?

4. Für wen redeſt du? und für wen gehet der odem von dir?

5. Die rieſen ängſten ſich unter den waſſern, und die bey ihnen wohnen.

6. Die hölle iſt aufgedeckt vor ihm, und das verderben hat keine decke.

7. Er breitet aus die mitternacht nirgend an, und henget die erde an nichts.

8. Er *faſſet das waſſer zuſammen in ſeine wolcken, und die wolcken zerreiſſen darunter nicht. *Pſ.104,3.

9. Er hält ſeinen ſtuhl, und breitet ſeine wolcken davor.

10. Er hat um das waſſer ein ziel geſetzet, bis das licht ſamt der finſterniß vergehe.

11. Die ſeulen des himmels zittern, und entſetzen ſich vor ſeinem ſchelten.

12. Vor ſeiner kraft wird das meer plötzlich ungeſtüm, und vor ſeinem verſtand erhebet ſich die höhe des meers.

13. Am himmel wirds ſchön durch ſeinen wind, und ſeine hand bereitet die gerade ſchlange.

14. Siehe, alſo gehet ſein thun: aber davon haben wir ein gering wörtlein vernommen. Wer will aber den donner ſeiner macht verſtehen?

Das 27 Capitel.

Hiob hält, ſeine unſchuld zu retten, den frommen und heuchler gegen einander.

1. UNd Hiob fuhr fort, und hub an ſeine ſprüche, und ſprach:

2. So wahr GOtt lebet, der mir mein recht nicht gehen läſſet, und der allmächtige, der meine ſeele betrübet;

3. So lang mein odem in mir iſt, und das ſchnauben von GOtt in meiner naſen iſt;

4. Meine lippen ſollen nichts unrechts reden, und *meine zunge ſoll keinen betrug ſagen. *Pſ.15,3.

5. Das ſey ferne von mir, daß ich euch recht gebe: bis daß mein ende kommt, will ich nicht weichen von meiner frömmigkeit.

6. Von meiner gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht laſſen: mein *gewiſſen beiſſet mich nicht meines gantzen lebens halber. *Geſch.24,16. 1 Cor.4,4.

7. Aber mein feind wird erfunden werden ein gottloſer: und der *ſich wieder mich auflehnet, ein ungerechter. *c.42,7.

8. Denn was iſt die hoffnung des heuchlers, daß er ſo geitzig iſt: und GOtt doch *ſeine ſeele hinreiſſet? *Luc.12,20.

9. Meineſt du, *daß GOtt ſein ſchreyen hören wird, wenn die angſt über ihn kommt? *Joh.9,31.

10. Wie kann er an dem allmächtigen luſt haben, und GOtt etwa anruffen?

11. Jch will euch lehren von der hand GOttes: und was bey dem allmächtigen gilt, will ich nicht verhelen.

12. Siehe, ihr haltet euch alle für klug: warum gebet ihr denn ſolche unnütze dinge vor?

13. Das iſt der lohn eines gottloſen menſchen bey GOtt: und das erbe der tyrannen, das ſie von dem allmächtigen nehmen werden.

14. Wird er *viel kinder haben, ſo werden ſie des ſchwerdts ſeyn: und †ſeine nachkömmlinge werden des brodts nicht ſatt haben. *2 Kön.10,6.7. †Pſ.37,25.

15. Seine übrigen werden im tode begraben werden, und ſeine witwen werden nicht weinen.

16. Wenn er geld zuſammen bringet wie erde, und ſamlet kleider wie leimen:

17. So wird ers wol bereiten; aber der gerechte wird es anziehen, und der unſchuldige wird das geld austheilen.

18. Er bauet ſein haus wie eine ſpinne, und wie ein hüter einen ſchauer machet.

19. Der *reiche, wenn er ſich leget, wird ers nicht mitraffen: er wird ſeine augen aufthun, und da wird nichts ſeyn. *Pſ.49,18.

20. Es wird ihn ſchrecken überfallen wie waſſer, des nachts wird ihn das ungewitter wegnehmen.

21. Der *oſtwind wird ihn wegführen, daß er dahin fähret: und ungeſtüm wird ihn von ſeinem ort treiben. *Ezech.17,10.

22. Er wird ſolches über ihn führen, und wird ſein nicht ſchonen: es wird ihm alles aus ſeinen händen entfliehen.

23. Man wird* über ihn mit den händen
klappen: und über ihn ziſchen, da er ge-
weſen iſt. * Klagl.2,15. Nah.3,19.

Das 28 Capitel.

Lob der weisheit an GOtt und menſchen.

1. Es hat das ſilber ſeine gänge: und
das gold ſeinen ort, da mans
ſchmeltzet.
2. Eiſen bringet man aus der erde,
und aus den ſteinen ſchmeltzet man ertz.
3. Es wird ie des finſtern etwa ein
ende, und iemand findet ja zuletzt den
ſchiefer tieff verborgen.
4. Es bricht ein ſolcher bach hervor,
daß, die darum wohnen, den weg daſelbſt
verlieren: und fället wieder, und ſchieſſet
dahin von den leuten.
5. Man bringet auch feuer unten aus
der erden, da doch oben ſpeiſe aufwächſt.
6. Man findet ſapphir an etlichen orten:
und erdenklöſſe, da gold iſt.
7. Den ſteig kein vogel erkant hat,
und kein geiers auge geſehen.
8. Es haben die ſtoltzen kinder nicht
darauf getreten, und iſt kein löwe darauf
gegangen.
9. Auch leget man die hand an die fel-
ſen, und gräbet die berge um.
10. Man reiſſet bäche aus den felſen:
und alles, was köſtlich iſt, ſiehet das auge.
11. Man wehret dem ſtrom des waſſers:
und bringet, das verborgen darinnen iſt,
ans licht.
12. Wo will man aber weisheit finden?
und wo iſt die ſtätte des verſtandes?
13. Niemand weiß, wo ſie lieget: und
wird nicht funden im lande der lebendigen.
14. Der abgrund ſpricht, ſie iſt in
mir nicht: und das meer ſpricht, ſie
iſt nicht bey mir.
15. Man * kann nicht gold um ſie geben:
noch ſilber darwegen, ſie zu bezahlen.
* Weish.7,9.
16. Es gilt ihr nicht gleich Ophiriſch
gold, oder köſtlicher onych und ſapphir.
17. Gold und demant mag ihr nicht
gleichen, noch um ſie * gülden kleinod
wechſeln. * 1 Moſ.24,53.
18. Ramoth und Gabis achtet man
nicht: die weisheit iſt höher zu wegen
denn perlen.
19. * Topaſius aus Mohrenland wird
ihr nicht gleich geſchätzt, und das reineſte
gold gilt ihr nicht gleich. * 2 Moſ.28,17.
20. Woher kommt denn die weisheit?
und wo iſt die ſtätte des verſtandes?
21. Sie iſt verholen vor den augen aller
lebendigen, auch verborgen den vögeln un-
ter dem himmel.
22. Das verdammniß und der tod ſpre-
chen: Wir haben mit unſern ohren ihr
gerüchte gehöret.
23. GOtt * weiß den weg dazu, und ken-
net ihre ſtätte. * Weish.7,15.
24. Denn Er ſiehet die ende der erden: und
ſchauet alles, was unter dem himmel iſt.
25. Da er dem winde ſein gewicht
machte, und ſetzte dem waſſer ſeine ge-
wiſſe maſſe;
26. Da er dem regen ein ziel machte,
und dem blitzen und donner den weg:
27. Da ſahe er ſie, und erzehlete ſie, * be-
reitete ſie, und erfand ſie. * Spr.3,19.20.
28. Und ſprach zum menſchen: Sie-
he, * die furcht des HERRN, das iſt
weisheit; und meiden das böſe, das iſt
verſtand. * Pſ.111,10. Spr.1,7. Sir.1,16.

Das 29 Capitel.

Hiob erzehlet ſeine vorige glückſeligkeit.

1. Und Hiob * hub abermal an ſeine
ſprüche, und ſprach: * c.27,1.
2. O daß ich wäre wie in den vorigen
monden; in den tagen, da mich GOtt be-
hütete;
3. Da ſeine * leuchte über meinem haupte
ſchien, und ich bey ſeinem licht im finſter-
niß ging. * c.18,6.
4. Wie ich war zur zeit meiner jugend,
da * GOttes geheimniß über meiner hütten
war: * Pſ.25,14.
5. Da der allmächtige noch mit mir war,
und meine kinder um mich her;
6. Da ich meine tritte wuſch in butter,
und die felſen mir öhlbäche goſſen;
7. Da ich ausging zum thor in der ſtadt,
und ließ meinen ſtuhl auf der gaſſen be-
reiten;
8. Da mich die jungen ſahen, und ſich
verſteckten, und die alten vor mir auf-
ſtunden;
9. Da die oberſten aufhöreten zu re-
den, und legten ihre hand auf ihren mund;

10. Da die ſtimme der fürſten ſich ver-
kroch, und ihre zunge an ihrem gaumen
klebete.
11. Denn welches ohr mich hörete, der
preiſete mich ſelig: und welches auge mich
ſahe, der rühmete mich.
12. Denn ich errettete den armen, der
da ſchrie: und den wäyſen, der keinen hel-
fer hatte.
13. Der ſegen des, der verderben ſolte,
kam über mich: und ich erfreuete das hertz
der witwen.
14. Gerechtigkeit war mein kleid, das
ich anzog wie einen rock: und mein recht
war mein fürſtlicher hut.
15. Ich war des blinden auge, und des
lahmen füſſe.
16. Ich war ein * vater der armen: und
welche ſache ich nicht wuſte, die erfor-
ſchete ich. * c.31,18. Sir.4,10.
17. Ich * zerbrach die backenzähne des
ungerechten, und riß den raub aus ſeinen
zähnen. * Pſ.58,7.
18. Ich gedachte: Ich will in meinem
neſt erſterben, und meiner tage viel machen
wie ſand.
19. Meine ſaat ging auf am waſſer,
und der thau blieb über meiner ernte.
20. Meine herrlichkeit erneuerte ſich
immer an mir, und mein * bogen beſſerte
ſich in meiner hand. * 1 Moſ.49,24.
21. Man hörete mir zu, und ſchwiegen,
und warteten auf meinen rath.
22. Nach meinen worten redete niemand
mehr, und * meine rede troff auf ſie.
* 5 Moſ.32,2.
23. Sie warteten auf mich, wie auf den
regen: und ſperreten ihren mund auf, als
nach dem abendregen.
24. Wenn ich ſie anlachete, wurden ſie
nicht zu kühne drauf: und das licht mei-
nes angeſichts machte mich nicht gerin-
ger.
25. Wenn ich zu ihrem geſchäffte wolte
kommen, ſo muſte ich oben an ſitzen: und
wohnete wie ein könig unter kriegsknech-
ten, da ich tröſtete, die leide trugen.

Das 30 Capitel.

Hiob klaget über ſein elend und anfechtung.

1. Nun aber lachen mein, die jünger ſind
denn ich: welcher väter ich verach-
tet hätte zu ſtellen unter meine ſchafhunde;
2. Welcher vermögen ich für nichts hiel-
te, die nicht zum alter kommen konten;
3. Die vor hunger und kummer einſam
flohen in die einöde, neulich verdorben
und elend worden;
4. Die da neſſeln ausrauften um die
büſche, und wacholderwurtzel war ihre
ſpeiſe;
5. Und wenn ſie die heraus riſſen, jauch-
zeten ſie darüber wie ein dieb.
6. An den grauſamen bächen wohneten
ſie, in den löchern der erde und ſteinritzen.
7. Zwiſchen den büſchen rieffen ſie, und
unter den diſteln ſamleten ſie:
8. Die kinder loſer und verachteter leu-
te, die die geringſten im lande waren.
9. * Nun bin ich ihr ſäitenſpiel worden,
und muß ihr mährlein ſeyn. * Pſ.69,13. ꝛc.
10. Sie haben einen greuel an mir, und
machen ſich ferne von mir, und ſchonen
nicht vor meinem angeſicht zu ſpeyen.
11. Sie haben mein ſeil ausgeſpannet,
und mich zu nicht gemacht, und das mei-
ne abgezäumet.
12. Zur rechten, da ich grünete, haben
ſie ſich wieder mich geſetzet: und haben mei-
nen fuß ausgeſtoſſen: und haben über mich
einen weg gemacht, mich zu verderben.
13. Sie haben meine ſteige zerbrochen:
es war ihnen ſo leicht mich zu beſchädigen,
daß ſie keiner hülfe dazu durften.
14. Sie ſind kommen, wie zur weiten
lücken herein: und ſind ohne ordnung da-
her gefallen.
15. Schrecken hat ſich gegen mich gekeh-
ret: und hat verfolget wie der wind meine
herrlichkeit, und wie eine lauffende wolcke
meinen glückſeligen ſtand.
16. Nun aber geuſſet ſich aus meine ſee-
le über mich, und mich hat ergriffen die
elende zeit.
17. Des nachts wird mein gebein durch-
bohret allenthalben; und die mich jagen,
legen ſich nicht ſchlaffen.
18. Durch die menge der kraft werde
ich anders und anders gekleidet: und man
gürtet mich damit, wie mit dem loch mei-
nes rocks.
19. Man hat mich in dreck getreten,
und gleich geachtet dem ſtaub und
aſchen.

20. *Schreye ich zu dir, ſo antworteſt du mir nicht: trete ich hervor, ſo achteſt du nicht auf mich. *c.19,7. Pſ.22,3. Pſ.102,2.
21. Du biſt mir verwandelt in einen grauſamen, und zeigeſt deinen gram an mir mit der ſtärcke deiner hand.
22. Du hebeſt mich auf, und läſſeſt mich auf dem winde fahren, und zerſchmeltzeſt mich kräftiglich.
23. Denn ich weiß, du wirſt mich dem tode überantworten: da iſt das beſtimmte haus aller lebendigen.
24. Doch wird er nicht die hand ausſtrecken ins beinhaus, und werden nicht ſchreyen vor ſeinem verderben.
25. Ich weinete ja in der harten zeit, und meine ſeele jammerte der armen.
26. Ich *wartete des guten, und kommt das böſe: ich hoffete aufs licht, und kommt finſterniß. *Jer.14,19.
27. Meine eingeweide ſieden, und hören nicht auf: mich hat überfallen die elende zeit.
28. Ich gehe ſchwartz einher, und brennet mich doch keine ſonne nicht: ich ſtehe auf in der gemeine, und ſchreye.
29. Ich bin ein bruder der ſchlangen, und ein geſelle der ſtrauſſen.
30. Meine haut über mir iſt ſchwartz worden, und meine gebeine ſind verdorret vor hitze.
31. Meine harfe iſt *eine klage worden, und meine pfeiffe ein weinen. *Pſ.30,12.

Das 31 Capitel.

Hiobs unſträfflicher wandel.

1. Ich *habe einen bund gemacht mit meinen augen, daß ich nicht achtete auf eine jungfrau. *Sir.9,5. Matth.5,28.29.
2. Was *gibt mir aber GOtt zu lohn von oben? und was für ein erbe der allmächtige von der höhe? *Matth.19,27.
3. Solte nicht billiger der unrechte ſolch unglück haben, und ein übelthäter ſo verſtoſſen werden?
4. Siehet *er nicht meine wege, und zehlet alle meine gänge? *c.23,10.
5. Hab ich gewandelt in eitelkeit? oder hat mein fuß geeilet zum betrug?
6. So wege man mich auf rechter wage, ſo wird GOtt erfahren meine frömmigkeit.
7. Hat *mein gang gewichen aus dem wege, und mein hertz meinen augen nachgefolget, und iſt etwas in meinen händen beklebet: *Pſ.7,4. ſeqq.
8. So müſſe ich ſäen, und ein ander freſſe es; und mein geſchlecht müſſe ausgewurtzelt werden.
9. Hat ſich mein hertz laſſen reitzen zum weibe, und habe an meines nächſten thür gelauret:
10. So *müſſe mein weib von einem andern geſchändet werden, und andere müſſen ſie beſchlaffen. *5 Moſ.28,30. 2 Sam. 12, 11.
11. Denn das iſt ein laſter, und eine miſſethat für die richter.
12. Denn das wäre ein feuer, das bis ins verderben verzehrete und alle mein einkommen auswurtzelte.
13. Habe ich verachtet das recht meines knechts oder meiner magd, wenn ſie eine ſache wieder mich hatten?
14. Was wolte ich thun, wenn GOtt ſich aufmachte? Und was würde ich antworten, wenn er heimſuchte?
15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in mutterleibe machte: und hat *ihn im leibe eben ſo wohl bereitet? *Mal. 2, 10.
16. Habe ich den *dürftigen ihre begierde verſagt, und die augen der witwen laſſen verſchmachten? *c.29,16.
17. Habe ich meinen biſſen allein geſſen, und nicht der wäyſe auch davon geſſen?
18. Denn ich habe mich von jugend auf gehalten wie ein vater, und von meiner mutter leibe an hab ich gern getröſtet.
19. Hab ich iemand ſehen umkommen, daß er *kein kleid hatte: und den armen ohne decke gehen laſſen? *Eſ.58,7.
20. Haben mir nicht geſegnet ſeine ſeiten, da er von den fellen meiner lämmer erwärmet ward?
21. Hab ich meine hand an den wäyſen gelegt, weil ich mich ſahe im thor macht zu helfen haben:
22. So falle meine ſchulter von der achſel, und mein arm breche von der röhren.
23. Denn ich *fürchte GOtt, wie ein unfall über mich: und könte ſeine laſt nicht ertragen. *1 Moſ.50,19.

24. Habe ich das gold zu meiner zuverſicht geſtellet: und* zu dem goldklumpen geſagt, mein troſt? * Pſ. 52, 9.

25. Habe ich mich gefreuet: daß ich groß gut hatte, und meine hand allerley erworben hatte?

26. Habe ich das licht angeſehen, wenn es helle leuchtete: und den mond, wenn er voll ging?

27. Hat ſich mein hertz heimlich bereden laſſen, daß meine hand meinen mund küſſe?

28. Welches iſt auch eine miſſethat für die richter: denn damit hätte ich * verleugnet GOtt von oben. * Tit. 1, 16.

29. Habe ich mich gefreuet, wenns meinem feinde übel ging: und habe mich erhaben, daß ihn unglück betreten hatte?

30. Denn ich ließ meinen mund nicht ſündigen, daß er wünſchete einen fluch ſeiner ſeelen.

31. Haben nicht die männer in meiner hütten müſſen ſagen: O wolte GOtt, daß wir von ſeinem fleiſch nicht geſättiget würden!

32. Drauſſen * muſte der gaſt nicht bleiben, ſondern meine thür thät ich dem wanderer auf. * Röm. 12, 13. Ebr. 13, 2.

33. Habe ich meine * ſchalckheit wie ein menſch gedeckt, daß ich heimlich meine miſſethat verbärge? * Pſ. 32, 5.

34. Habe ich mir grauen laſſen vor der groſſen menge, und die verachtung der freundſchaften mich abgeſchreckt hat? Ich blieb ſtille, und ging nicht zur thür aus.

35. Wer gibt mir einen verhörer: daß * meine begierde der allmächtige erhöre, daß iemand ein buch ſchriebe von meiner ſache? * c. 19, 7.

36. So wolte ichs auf meine achſeln nehmen, und mir wie eine crone umbinden.

37. Ich wolte die zahl meiner gänge anſagen, und wie ein fürſt wolte ich ſie darbringen.

38. Wird mein land wieder mich ſchreyen, und mit einander ſeine furchen weinen;

39. Habe ich ſeine früchte unbezahlet geſſen, und das leben der ackerleute ſauer gemacht:

40. So wachſen mir diſteln für weitzen, und dornen für gerſten.

Die worte Hiob haben ein ende.

Das 32 Capitel.

Elihu zürnet über das ſtillſchweigen der freunde Hiobs.

1. DA höreten die drey männer auf Hiob zu antworten, weil er ſich für gerecht hielt.

2. Aber Elihu, der ſohn Baracheel von Bus, des geſchlechts Ram, ward zornig über Hiob, daß * er ſeine ſeele gerechter hielte denn GOtt. * c. 35, 2.

3. Auch ward er zornig über ſeine drey freunde: daß ſie keine antwort funden, und doch Hiob verdammeten.

4. Denn Elihu hatte * geharret, bis daß ſie mit Hiob geredt hatten: weil ſie älter waren denn er. * Sir. 7, 15.

5. Darum, da er ſahe, daß keine antwort war im munde der dreyen männer: ward er zornig.

6. Und ſo antwortete Elihu, der ſohn Baracheel von Bus, und ſprach: Ich bin jung, ihr aber ſeyd alt; darum hab ich mich geſcheuet, und gefürchtet meine kunſt an euch zu beweiſen.

7. Ich dachte: * Laß die jahre reden, und die menge des alters laß weisheit beweiſen. * c. 12, 12.

8. Aber der geiſt iſt in den leuten, und der odem des allmächtigen * machet ſie verſtändig. * Sprüch. 2, 6.

9. Die groſſen ſind nicht die weiſeſten, und die alten verſtehen nicht das recht.

10. Darum will ich auch reden: höre mir zu, ich will meine kunſt auch ſehen laſſen.

11. Siehe, ich habe geharret, daß ihr geredt habt; ich habe aufgemerckt auf euren verſtand, bis ihr träffet die rechte rede;

12. Und habe acht gehabt auf euch: Aber ſiehe, da iſt keiner unter euch, der Hiob ſtraffe oder ſeiner rede antworte.

13. Ihr werdet vielleicht ſagen: Wir haben die weisheit troffen, daß GOtt ihn verſtoſſen hat und ſonſt niemand.

14. Die rede thut mir nicht gnug: ich will ihm nicht ſo nach eurer rede antworten.

15. Ach! ſie ſind verzagt, können nicht mehr antworten, ſie können nicht mehr reden.

16. Weil ich denn geharret habe, und ſie konten nicht reden (denn ſie ſtehen ſtill, und antworten nicht mehr):

17. Will doch ich mein theil antworten, und will meine kunſt beweiſen.

18. Denn ich bin der rede ſo voll, daß mich der odem in meinem bauch ängſtet.

19. Siehe, mein bauch iſt wie der moſt, der zugeſtopfet iſt, der die neuen faſſe zerreiſſet.

20. Ich muß reden, daß ich odem hole: ich muß meine lippen aufthun, und antworten.

21. Ich will niemands perſon anſehen, und will keinen menſchen rühmen.

22. Denn * ich weiß nicht, wo ichs thät: ob mich mein ſchöpfer über ein kleines hinnehmen würde. * c.31,23.

Das 33 Capitel.

Elihu vertheidiget GOttes gerechtigkeit.

1. HOere doch, Hiob, meine rede: und mercke auf alle meine worte.

2. Siehe, ich thue meinen mund auf: und meine zunge redet in meinem munde.

3. Mein hertz ſoll recht reden, und meine lippen ſollen den reinen verſtand ſagen.

4. Der Geiſt GOttes hat mich gemacht, und der odem des allmächtigen hat mir das leben gegeben.

5. Kanſt du, ſo antworte mir: ſchicke dich gegen mich, und ſtelle dich.

6. Siehe, Ich * bin GOttes eben ſo wohl als du: und † aus leimen bin Ich auch gemacht. * c.31,15. † c.10,9.

7. Doch du darfeſt vor mir nicht erſchrecken, und * meine hand ſoll dir nicht zu ſchwer ſeyn. * Pſ.32,4. Pſ.38,3.

8. Du haſt geredt vor meinen ohren, die ſtimme deiner rede muſte ich hören:

9. Ich bin * rein, ohne miſſethat, unſchuldig, und habe keine ſünde; * Ebr.7,26.

10. Siehe, er hat eine ſache wieder mich funden; darum * achtet er mich für ſeinen feind; * c.19,11.

11. Er * hat meinen fuß in ſtock gelegt, und hat alle meine wege verwahret. * c.13,27. Pſ.105,18.

12. Siehe, eben daraus ſchlieſſe ich wieder dich, daß du nicht recht biſt: denn GOtt iſt mehr, weder ein menſch.

13. Warum wilt du mit ihm zancken, daß er dir nicht rechenſchaft gibt alles ſeines thuns?

14. Denn wenn GOtt einmal etwas beſchlieſſet, ſo bedencket ers nicht erſt hernach.

15. Im traum des geſichts in der nacht, wenn der ſchlaff auf die leute fället, wenn ſie ſchlaffen auf dem bette:

16. Da * öffnet er das ohr der leute, und ſchrecket ſie, und züchtiget ſie; * c.36,10.

17. Daß er den menſchen von ſeinem vornehmen wende, und beſchirme ihn vor hoffart.

18. Und verſchonet ſeiner ſeelen vor dem verderben: und ſeines lebens, daß es nicht ins ſchwerdt falle.

19. Er ſtrafft ihn mit ſchmertzen auf ſeinem bette, und alle ſeine gebeine heftig.

20. Und richtet ihm ſein leben ſo zu, daß ihm vor der ſpeiſe eckelt: und ſeine ſeele, daß ſie nicht luſt zu eſſen hat.

21. Sein fleiſch verſchwindet, daß er nicht wohl ſehen mag; und ſeine beine werden zerſchlagen, daß man ſie nicht gern anſiehet:

22. Daß ſeine ſeele nahet zum verderben, und ſein leben zu den todten.

23. So denn ein engel, einer aus tauſend, mit ihm redet, zu verkündigen dem menſchen, wie er ſolle recht thun;

24. So wird er ihm gnädig ſeyn, und ſagen: Er ſoll erlöſet werden, daß er nicht hinunter fahre ins verderben; denn ich habe eine verſöhnung funden;

25. Sein fleiſch grüne wieder, wie in der jugend; und laß ihn wieder jung werden.

26. Er wird GOtt bitten: der wird ihm gnade erzeigen, und wird ſein antlitz ſehen laſſen mit freuden, und wird dem menſchen nach ſeiner gerechtigkeit vergelten.

27. Er wird vor den leuten bekennen, und ſagen: Ich wolte geſündiget und das recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützet;

28. Er hat meine ſeele erlöſet, daß ſie nicht führe ins verderben; ſondern mein leben das licht ſehe.

29. Siehe, das alles thut GOtt zwey oder dreymal mit einem iglichen:

30. Daß er * ſeine ſeele herum hole aus dem verderben, und erleuchte ihn mit dem licht der lebendigen. * Pſ.103,4.

31. Mercke auf, Hiob, und höre mir zu: und ſchweige, daß Ich rede.

32. Haſt du aber was zu ſagen, ſo antworte mir: ſage her, biſt du recht, ich wills gerne hören.

33. Haſt du aber nichts, ſo höre mir zu: und ſchweige, ich will dich die weisheit lehren.

Das 34 Capitel.

Elihu ſchilt die reden Hiobs, und fähret fort GOttes gerechtigkeit zu vertheidigen.

1. UNd Elihu antwortete, und ſprach:
2. Höret, ihr weiſen, meine rede; und ihr verſtändigen, mercket auf mich.

3. Denn * das ohr prüfet die rede, und der mund ſchmecket die ſpeiſe. * c. 12, 11.

4. Laſſet uns ein urtheil erwehlen, daß wir erkennen unter uns, was gut ſey.

5. Denn Hiob hat geſagt: Ich bin gerecht, und GOtt wegert mir mein recht;

6. Ich muß lügen, ob ich wol recht habe; und bin gequälet von meinen * pfeilen, ob ich wol nichts verſchuldet habe. * c. 6, 4.

7. Wer iſt ein ſolcher wie Hiob: der * da ſpötterey trincket wie waſſer? * c. 15, 16.

8. Und auf dem wege gehet mit den übelthätern, und * wandelt mit den gottloſen leuten? * Pſ. 1, 1.

9. Denn er hat geſagt: Wenn iemand ſchon fromm iſt, ſo gilt er doch nichts bey GOtt.

10. Darum höret mir zu, ihr weiſen leute: es ſey * ferne, daß GOtt ſolte ungöttlich handeln, und der allmächtige ungerecht; * c. 8, 3. Röm. 3, 5. c. 9, 14.

11. Sondern er * vergilt dem menſchen, darnach er verdienet hat; und trifft einen ieglichen nach ſeinem thun. * Pſ. 62, 13.

12. Ohn zweifel GOtt verdammet niemand mit unrecht, und der allmächtige beuget das recht nicht.

13. Wer hat, das auf erden iſt, verordnet? und wer * hat den ganzen erdboden geſetzt? * c. 38, 4. Pſ. 119, 90.

14. So er ſichs würde unterwinden, ſo würde er aller geiſt und odem zu ſich ſamlen:

15. Alles fleiſch würde mit einander vergehen, und der * menſch würde wieder zu aſche werden. * 1 Moſ. 3, 19. Pred. 12, 7.

16. Haſt du nun verſtand, ſo höre das: und mercke auf die ſtimme meiner rede.

17. Solte einer darum das recht zwingen, daß ers haſſet? Und daß du ſtolz biſt, ſolteſt du darum den gerechten verdammen?

18. Solte einer zum könige ſagen, du loſer mann: und zu den fürſten, ihr gottloſen?

19. Der doch * nicht anſiehet die perſon der fürſten, und kennet den herrlichen nicht mehr denn den armen: denn ſie ſind alle ſeiner hände werck. * Geſch. 10, 34. ꝛc.

20. Plötzlich müſſen die leute ſterben, und zu mitternacht erſchrecken und vergehen: die mächtigen werden kraftlos weggenommen.

21. Denn ſeine augen ſehen auf eines ieglichen wege, und er ſchauet alle ihre gänge.

22. Es * iſt keine finſterniß noch dunckel, daß ſich da möchten verbergen die übelthäter. * Pſ. 139, 11. 12. Sir. 23, 27. 28.

23. Denn es wird niemand geſtattet, daß er mit GOtt rechte.

24. Er bringet der * ſtolzen viel um, die nicht zu zehlen ſind; und ſtellet andere an ihre ſtatt: * Luc. 1, 51.

25. Darum, daß er kennet ihre wercke, und * kehret ſie um des nachts, daß ſie zerſchlagen werden. * Dan. 5, 30.

26. Er wirft die gottloſen über einen hauffen, da mans gerne ſiehet:

27. Darum, daß ſie von ihm weggewichen ſind und verſtunden ſeiner wege keinen;

28. Daß das * ſchreyen der armen muſte vor ihn kommen, und er das ſchreyen der elenden hörete. * Pſ. 9, 13.

29. Wenn er friede gibt, * wer will verdammen? Und wenn er das antlitz verbirget, wer will ihn ſchauen unter den völckern und leuten? * Röm. 8, 34.

30. Und läſſet über ſie regieren einen heuchler, das volck zu drengen.

31. Ich muß für GOtt reden, und kanns nicht laſſen.

32. Hab ichs nicht troffen, ſo lehre Du michs beſſer: hab ich unrecht gehandelt, * ich wills nicht mehr thun. * c. 39, 35.

33. Man wartet der antwort von dir: denn du verwirfſt alles; und Du haſt angefangen, und nicht Ich. Weiſſeſt du nun was, ſo ſage an.

34. Weiſe leute laſſe ich mir ſagen, und ein weiſer mann gehorchet mir.

35. Aber

35. Aber Hiob *redet mit unverſtand, und ſeine worte ſind nicht klug. *c.38,2.
36. Mein vater! laß Hiob verſucht werden bis ans ende: darum, daß er ſich zu unrechten leuten kehret.
37. Er hat über ſeine ſünde dazu noch gelaͤſtert: darum laß ihn zwiſchen uns geſchlagen werden, und darnach viel wieder GOtt plaudern.

Das 35 Capitel.

Elihu fernere rede von GOttes gerechtigkeit.

1. UNd Elihu antwortete, und ſprach:
2. Achteſt du das für recht, daß du ſprichſt, ich bin gerechter denn GOtt?
3. Denn du ſprichſt: Wer gilt bey dir etwas? was hilfts, ob ich mich ohne ſünde mache?
4. Jch will dir antworten ein wort, und deinen freunden mit dir.
5. Schaue gen himmel, und ſiehe: und ſchaue an die wolcken, daß ſie dir zu hoch ſind.
6. Sündigeſt du, was kanſt du mit ihm machen? Und ob deiner miſſethat viel iſt, was kanſt du ihm thun?
7. Und ob du gerecht ſeyſt, *was kanſt du ihm geben? Oder was wird er von deinen händen nehmen? *c.22,2.
8. Einem menſchen, wie du biſt, mag wol etwas thun deine bosheit: und einem menſchenkinde deine gerechtigkeit.
9. Dieſelbigen moͤgen ſchreyen, wenn ihnen viel gewalt geſchicht; und ruffen über den arm der groſſen:
10. Die nicht darnach fragen, wo iſt GOtt, mein ſchoͤpfer, der das geſaͤnge macht in der nacht;
11. Der uns gelehrter macht denn das *vieh auf erden, und weiſer denn die voͤgel unter dem himmel? *2 Petr.2,12.
12. Aber ſie werden da auch ſchreyen über den hochmuth der boͤſen, und er wird ſie nicht erhoͤren.
13. Denn GOtt *wird das eitel nicht erhoͤren, und der allmaͤchtige wird es nicht anſehen. *Joh.9,31.
14. Dazu ſprichſt du, du werdeſt ihn nicht ſehen. Aber es iſt ein gericht vor ihm, harre ſein nur:
15. Ob ſein zorn *ſo bald nicht heimſucht; und ſich nicht annimt, daß ſo viel laſter da ſind. *Pred.8,11. ſeqq.
16. Darum hat Hiob ſeinen mund umſonſt aufgeſperret, und gibt ſtoltze theidinge vor mit unverſtand.

Das 36 Capitel.

Fernerer beweis der gerechtigkeit, allmacht und weisheit GOttes.

1. ELihu redete weiter, und ſprach:
2. Harre mir noch ein wenig, ich will dirs zeigen; denn ich habe noch von GOttes wegen was zu ſagen.
3. Jch will meinen verſtand weit holen: und meinen ſchoͤpfer beweiſen, daß er recht ſey.
4. Meine reden ſollen ohne zweifel nicht falſch ſeyn, mein verſtand ſoll ohne wandel vor dir ſeyn.
5. Siehe, GOtt verwirft die maͤchtigen nicht: denn er iſt auch maͤchtig von kraft des hertzens.
6. Den gottloſen erhaͤlt er nicht, ſondern *hilft dem elenden zum rechten. *Pſ.45,5.
7. Er wendet ſeine augen nicht von dem gerechten: und die koͤnige laͤſſet er ſitzen auf dem thron immerdar, daß ſie hoch bleiben.
8. Und wo gefangene liegen in ſtoͤcken, und gebunden mit ſtricken elendiglich:
9. So verkündiget er ihnen, was ſie gethan haben; und ihre untugend, daß ſie mit gewalt gefahren haben.
10. Und *oͤffnet ihnen das ohr zur zucht: und ſaget ihnen, daß ſie ſich von dem unrecht bekehren ſollen. *2 Sam.7,27. 1 Chr.18,25.
11. Gehorchen ſie, und dienen ihm: ſo werden ſie bey guten tagen alt werden, und mit luſt leben.
12. Gehorchen ſie nicht: ſo werden ſie ins ſchwerdt fallen und vergehen, ehe ſie es gewahr werden.
13. Die heuchler, wenn ſie der zorn trifft; ſchreyen ſie nicht, wenn ſie gefangen liegen:
14. So wird ihre ſeele mit quaal ſterben, und ihr leben unter den hurern.
15. Aber den *elenden wird er aus ſeinem elend erretten, und dem armen das ohr oͤffnen im trübſal. *Pſ.35,10. Pſ.72,12.
16. Er wird dich *reiſſen aus dem weiten rachen der angſt, die keinen boden hat: und dein tiſch wird ruhe haben, voll alles guten. *Pſ.18,20.
17. Du aber machſt die ſache der gottloſen gut, daß ihre ſache und recht erhalten wird.

18. Siehe zu, daß dich nicht vielleicht zorn bewegt habe, iemand zu plagen: oder groß geſchenck dich nicht gebeuget habe.

19. Meineſt du, daß er deine gewalt achte oder gold: oder irgend eine ſtärcke oder vermögen?

20. Du darfſt der nacht nicht begehren, die leute an ihrem ort zu überfallen.

21. Hüte dich, und kehre dich nicht zum unrecht: wie du denn vor elende angefangen haſt.

22. Siehe, GOtt iſt zu hoch in ſeiner kraft: *wo iſt ein lehrer, wie er iſt? *Pſ. 25, 9.

23. Wer will über ihn heimſuchen ſeinen weg? Und *wer will zu ihm ſagen: Du thuſt unrecht? *c. 34, 10.

24. Gedencke, daß du ſein werck nicht wiſſeſt, wie die leute ſingen.

25. Denn alle menſchen ſehen das, die leute ſchauens von ferne.

26. Siehe, GOtt iſt groß und unbekant: ſeine jahrzahl kann niemand forſchen.

27. Er macht das *waſſer zu kleinen tropfen, und treibet ſeine wolcken zuſammen zum regen: *c. 5, 10. c. 38, 25. 28.

28. Daß die wolcken flieſſen, und trieffen ſehr auf die menſchen.

29. Wenn er vornimt die wolcken auszubreiten, wie ſein hoch gezelt:

30. Siehe, ſo breitet er aus ſeinen bliß über dieſelbe und bedecket alle ende des meers.

31. Denn damit *ſchrecket er die leute, und gibt doch ſpeiſe die fülle. *Pſ. 18, 15.

32. Er decket den bliß wie mit händen, und heiſſets doch wiederkommen.

33. Davon zeuget ſein geſelle, nemlich des donners zorn in wolcken.

Das 37 Capitel.

GOttes majeſtät wird aus dem buch der natur erkant.

1. DEs entſeßet ſich mein herß, und bebet.

2. Lieber, höret doch, wie ſein *donner zürnet und was für geſpräch von ſeinem munde ausgehet. *Pſ. 29, 3.

3. Er ſiehet unter allen himmeln, und ſein bliß ſcheinet auf die enden der erden.

4. Dem nach brüllet der donner, und er donnert mit ſeinem groſſen ſchall: und wenn ſein donner gehöret wird, kann mans nicht aufhalten.

5. GOtt *donnert mit ſeinem donner greulich: und thut groſſe dinge, und wird doch nicht erkant. *Pſ. 29, 3. Pſ. 104, 7.

6. Er ſpricht *zum ſchnee, ſo iſt er bald auf erden: und zum plaßregen, ſo iſt der plaßregen da mit macht. *Pſ. 147, 16.

7. Alle menſchen hat er in der hand, als verſchloſſen: daß die leute lernen, was er thun kann.

8. Das *wilde thier gehet in die höhle, und bleibet an ſeinem ort. *Pſ. 104, 22.

9. Vom mittag her kommt wetter, und von mitternacht kälte.

10. Vom odem GOttes kommt froſt: und groſſe waſſer, wenn er aufthauen läſſet.

11. Die dicken wolcken ſcheiden ſich, daß es helle werde: und durch den nebel bricht ſein licht.

12. Er kehret die wolcken, wo er hin will; daß ſie ſchaffen alles, was er ihnen gebeut, auf dem erdboden:

13. Es ſey über ein geſchlecht oder über ein land, ſo man ihn barmherßig findet.

14. Da mercke auf, Hiob: ſtehe, und vernim die wunder GOttes.

15. Weiſſeſt du, wenn GOtt ſolches über ſie bringet? und wenn er das licht ſeiner wolcken läſſet hervor brechen?

16. Weiſſeſt du, wie ſich die wolcken ausſtreuen? Welche wunder *die vollkommenen wiſſen. *1 Cor. 14, 20.

17. Daß deine kleider warm ſind, wenn das land ſtille iſt vom mittagswinde?

18. Ja, du wirſt mit ihm die wolcken ausbreiten: die veſt ſtehen, wie ein gegoſſen ſpiegel.

19. Zeige uns, was wir ihm ſagen ſollen: denn wir werden nicht dahin reichen vor finſterniß.

20. Wer wird ihm erzehlen, daß ich rede? So iemand redet, der wird verſchlungen.

21. Jeßt ſiehet man das licht nicht, das in den wolcken helle leuchtet: wenn aber der wind wehet, ſo wirds klar.

22. Von mitternacht kommt gold, zu lob vor dem ſchrecklichen GOtt.

23. Den allmächtigen aber mögen ſie nicht finden, der ſo groß iſt von kraft: denn er wird von ſeinem recht und guter ſachen nicht rechenſchaft geben.

24. Dar-

24. Darum* müſſen ihn fürchten die leute: und er fürchtet ſich vor keinem, wie weiſe ſie ſind. *Pſ. 33, 8. Pſ. 96, 9.

Das 38 Capitel.

GOtt preiſet ſelber ſeine allmacht und weißheit.

1. UNd der HErr antwortete Hiob aus einem wetter, und ſprach:

2. Wer iſt der, der ſo fehlet in der weisheit und redet ſo mit unverſtand?

3. *Gürte deine lenden, wie ein mann: ich will dich fragen, lehre mich. *c. 40, 2.

4. Wo wareſt du, da ich *die erde gründete? Sage mirs, biſt du ſo klug. *Pſ. 102, 26. 2c.

5. Weiſſeſt du, *wer ihr das maß geſetzet hat? oder wer über ſie eine richtſchnur gezogen hat? *Sprüch. 30, 4.

6. Oder worauf ſtehen ihre füſſe verſencket? oder wer hat ihr einen eckſtein gelegt:

7. Da mich die morgenſterne mit einander lobeten, und jauchtzeten alle kinder GOttes?

8. Wer *hat das meer mit ſeinen thüren verſchloſſen, da es heraus brach, wie aus mutterleibe? *c. 26, 10.

9. Da ichs mit wolcken kleidete: und in dunckel einwickelte, wie in windeln.

10. Da ich ihm den lauff brach mit meinem damm, und ſetzte ihm riegel und thür;

11. Und ſprach: *Bis hieher ſolt du kommen, und nicht weiter; hie ſollen ſich legen deine ſtoltze wellen. *Pſ. 104, 9.

12. Haſt du bey deiner zeit dem morgen geboten, und der morgenröthe ihren ort gezeiget:

13. Daß die ecken der erden gefaſſet, und die gottloſen heraus geſchüttelt würden?

14. Das ſiegel wird ſich wandeln wie leimen, und ſie ſtehen wie ein kleid.

15. Und den gottloſen wird *ihr licht genommen werden, und der arm der hoffärtigen wird zerbrochen werden. *c. 18, 18.

16. Biſt du in den grund des meers kommen, und haſt in den fußſtapfen der tieffen gewandelt?

17. Haben ſich dir des todes thore ie aufgethan? oder haſt du geſehen die thore der finſterniß?

18. Haſt du vernommen, wie breit die erde ſey? Sage an, weiſſeſt du ſolches alles?

19. Welches iſt der weg, da das licht wohnet; und welches ſey der finſterniß ſtätte:

20. Daß du mögeſt abnehmen ſeine grentze, und mercken den pfad zu ſeinem hauſe?

21. Wuſteſt du, daß du zu der zeit ſolteſt geboren werden? und wie viel deiner tage ſeyn würden?

22. Biſt du geweſen, da der ſchnee herkommt; oder haſt du geſehen, wo der hagel herkommt:

23. Die ich habe verhalten bis auf die *zeit der trübſal, und auf den tag des ſtreits und kriegs? *Offenb. 11, 19. c. 16, 21.

24. Durch welchen weg theilet ſich das licht, und auffähret der oſtwind auf erden?

25. Wer *hat dem platzregen ſeinen lauff ausgetheilet, und den weg dem blitzen und donner: *Jer. 10, 13. c. 51, 16.

26. Daß es regnet aufs land, da niemand iſt; in der wüſten, da kein menſch iſt;

27. Daß er füllet die einöden und wildniß; und macht, daß gras wächſet?

28. Wer iſt des regens vater? wer hat die tropfen des thaues gezeuget?

29. Aus wes leibe iſt das eis gegangen, und wer hat *den reiffen unter dem himmel gezeuget: *Pſ. 147, 16.

30. Daß das waſſer verborgen wird wie unter ſteinen, und die tieffe oben geſtehet?

31. Kanſt du die bande der *ſieben ſterne zuſammen binden? oder das band des †Orion auflöſen? *c. 9, 9. †Eſ. 13, 10.

32. Kanſt du den morgenſtern hervor bringen zu ſeiner zeit? oder den wagen am himmel über ſeine kinder führen?

33. Weiſſeſt du, wie der himmel zu regieren iſt? oder kanſt du ihn meiſtern auf erden?

34. Kanſt du deinen donner in der wolcken hoch herführen? oder wird dich die menge des waſſers verdecken?

35. Kanſt du die blitzen auslaſſen: daß ſie hinfahren und ſprechen, hie ſind wir?

36. Wer gibt die weisheit ins verborgen? Wer gibt verſtändige gedancken?

37. Wer iſt ſo weiſe, der die wolcken erzehlen könte? Wer kann die waſſerſchläuche am himmel verſtopfen:

38. Wenn der ſtaub begoſſen wird, daß er zu hauffe läufft und die klöſſe an einander kleben?

Das 39 Capitel.

An den thieren leuchtet GOttes unerforſchliche weisheit hervor: Hiob bekennet ſeinen fehler.

39. Kanſt du der löwin ihren raub zu jagen geben, und die jungen löwen ſättigen:

40. Daß* ſie ſich legen in ihre ſtätte; und ruhen in der höhle, da ſie lauren? *c.37,8.

41. Wer bereitet dem * raben die ſpeiſe: wenn ſeine jungen zu GOtt ruffen und fliegen irre, wenn ſie nicht zu eſſen haben? *Pſ.145,15.16. Pſ.147,9.

Cap. 39. v. 1. Weiſſeſt du die zeit, wenn die gemſen auf den felſen geberen? oder haſt du gemerckt, wenn die hirſchen ſchwanger gehen?

2. Haſt du erzehlet ihre monden, wenn ſie voll werden? oder weiſſt du die zeit, wenn ſie geberen?

3. Sie beugen ſich, wenn ſie geberen: und reiſſen ſich, und laſſen aus ihre jungen.

4. Ihre jungen werden feiſt, und mehren ſich im getreide: und gehen aus, und kommen nicht wieder zu ihnen.

5. Wer hat das wild ſo frey laſſen gehen, wer hat die bande des wilds aufgelöſet:

6. Dem ich das feld zum hauſe gegeben habe, und die wüſte zur wohnung?

7. Es verlachet das getümmel der ſtadt, das pochen des treibers höret es nicht.

8. Es ſchauet nach den bergen, da ſeine weide iſt: und ſuchet, wo es grüne iſt.

9. Meineſt du, das einhorn werde dir dienen und werde bleiben an deiner krippen?

10. Kanſt du ihm dein joch anknüpfen, die furchen zu machen: daß es hinter dir broche in gründen?

11. Magſt du dich auf es verlaſſen, daß es ſo ſtarck iſt? und wirſt es dir laſſen arbeiten?

12. Magſt du ihm trauen, daß es deinen ſamen dir wieder bringe und in deine ſcheune ſamle?

13. Die federn des pfauen ſind ſchöner denn die flügel und federn des ſtorchs:

14. Der ſeine eyer auf der erden läſſet, und läſſet ſie die heiſſe erde ausbrüten.

15. Er vergiſſet, daß ſie möchten zertreten werden und ein wild thier ſie zerbreche.

16. Er wird ſo hart gegen ſeine jungen, als wären ſie nicht ſein: achtets nicht, daß er umſonſt arbeitet.

17. Denn GOtt hat ihm die weisheit genommen, und hat ihm keinen verſtand mitgetheilet.

18. Zur zeit, wenn er hoch fähret, erhöhet er ſich: und verlachet beyde roß und mann.

19. Kanſt du dem roß kräfte geben, oder ſeinen hals zieren mit ſeinem geſchrey?

20. Kanſt du es ſchrecken wie die heuſchrecken? Das iſt preis ſeiner naſen, was ſchrecklich iſt.

21. Es ſtrampfet auf den boden, und iſt freudig mit kraft, und zeucht aus den geharniſchten entgegen.

22. Es ſpottet der furcht, und erſchrickt nicht, und fleucht vor dem ſchwerdt nicht:

23. Wenn gleich wieder es klinget der köcher, und glänzet beyde ſpieß und lantzen.

24. Es zittert und tobet, und ſcharret in die erde, und achtet nicht der trommeten hall.

25. Wenn die * trommete faſt klinget: ſpricht es, hui; und reucht den ſtreit von ferne, das ſchreyen der fürſten und jauchzen. *4 Moſ.10,9. 2 Chron.13,14.

26. Fleuget der habicht durch deinen verſtand, und breitet ſeine flügel gegen mittag?

27. Fleuget der adler aus deinem befehl ſo hoch, daß er ſein neſt in der höhe macht?

28. Im felſen wohnet er, und bleibet auf den klipſen am felſen und in veſten orten.

29. Von dannen ſchauet er nach der ſpeiſe, und ſeine augen ſehen ferne.

30. Seine jungen ſauffen blut: und * wo ein aas iſt, da iſt er. *Hab.1,8. Matth.24,28.

31. Und der HERR antwortete Hiob, und ſprach:

32. Wer mit dem allmächtigen hadern will, ſolls ihm der nicht beybringen? Und wer GOtt tadelt, ſolls der nicht verantworten?

33. Hiob aber antwortete dem HERRN, und ſprach:

34. Siehe, ich bin zu leichtfertig geweſt, was ſoll ich antworten? Ich * will meine hand auf meinen mund legen. *c.21,5. c.29,9.

35. Ich habe einmal geredt, darum will ich nicht mehr antworten: zum andern mal will ichs nicht mehr thun.

Das 40 Capitel.

Spiegel göttlicher allmacht an dem Behemoth.

1. Und der HERR antwortete Hiob
aus einem wetter, und ſprach:
2. Gürte * wie ein mann deine lenden;
ich will dich fragen, lehre mich. * c. 38, 3.
3. Solteſt du mein urtheil zu nicht ma-
chen: und * mich verdammen, daß du ge-
recht ſeyſt? * Pſ. 51, 6. Röm. 3, 4.
4. Haſt du einen arm wie GOtt, und
kanſt mit gleicher ſtimme donnern als er
thut?
5. Schmücke dich mit pracht, und erhe-
be dich: zeuch dich löblich und herrlich an.
6. Streue aus den zorn deines grimms:
ſchaue an die hochmüthigen, wo ſie ſind;
und demüthige ſie.
7. Ja, * ſchaue die hochmüthigen, wo ſie
ſind, und beuge ſie: und mache die gottlo-
ſen dünne, wo ſie ſind. * Pſ. 75, 8.
8. Verſcharre ſie mit einander in der
erden, und verſencke ihre pracht ins ver-
borgene:
9. So will ich dir auch bekennen, daß
dir deine rechte hand helfen kann.
10. Siehe, der Behemoth, den ich neben
dir gemacht habe, friſſet heu wie ein ochſe.
11. Siehe, ſeine kraft iſt in ſeinen lenden:
und ſein vermögen im nabel ſeines bauchs.
12. Sein ſchwantz ſtrecket ſich wie ein
cedern, die adern ſeiner ſcham ſtarren
wie ein aſt.
13. Seine knochen ſind wie veſt ertz,
ſeine gebeine ſind wie eiſerne ſtäbe.
14. Er iſt der anfang der wege GOttes:
der ihn gemacht hat, der greifft ihn an mit
ſeinem ſchwerdt.
15. Die berge tragen ihm kräuter, und
alle wilde thiere ſpielen daſelbſt.
16. Er liegt gern im ſchatten, * im rohr
und im ſchlamm verborgen. * Pſ. 68, 31.
17. Das gebüſch bedecket ihn mit ſei-
nem ſchatten, und die bachweiden bede-
cken ihn.
18. Siehe, er ſchlucket in ſich den ſtrom,
und achtets nicht groß: läſſet ſich düncken,
er wolle den Jordan mit ſeinem munde
ausſchöpfen.
19. Noch fähet man ihn mit ſeinen eige-
nen augen, und durch fallſtricke durchboh-
ret man ihm ſeine naſen.
20. Kanſt du * den Leviathan ziehen mit
dem hamen, und ſeine zunge mit
einem ſtrick faſſen? * Pſ. 74, 14. Eſ. 27, 1.
21. Kanſt du ihm einen angel in die na-
ſe legen, und mit einer ſtachel ihm die ba-
cken durchbohren?
22. Meineſt du, er werde dir viel fle-
hens machen oder dir heucheln?
23. Meineſt du, daß er einen bund mit
dir machen werde, daß du ihn immer zum
knecht habeſt?
24. Kanſt du mit ihm ſpielen, wie mit
einem vogel? oder ihn deinen dirnen
binden?
25. Meineſt du, die geſellſchaften wer-
den ihn zerſchneiden: daß er unter die kauff-
leute zertheilet wird?
26. Kanſt du das netz füllen mit ſeiner
haut, und die fiſchreuſen mit ſeinem kopf?
27. Wenn du deine hand an ihn le-
geſt: ſo gedencke, daß ein ſtreit ſey, den du
nicht ausführen wirſt.
28. Siehe, ſeine hoffnung wird ihm feh-
len: und wenn er ſein anſichtig wird,
ſchwinget er ſich dahin.

Das 41 Capitel.

Beſchreibung des Leviathans gröſſe, macht und ſtärcke.

Cap. 41. v. 1. Niemand iſt ſo kühne,
der ihn reitzen darf: wer iſt denn, der vor
mir ſtehen könne?
2. * Wer hat mir was zuvor gethan,
daß ichs ihm vergelte? Es iſt mein, was
unter allen himmeln iſt. * Röm. 11, 35.
3. Dazu muß ich nun ſagen, wie groß,
wie mächtig und wohl geſchaffen er iſt.
4. Wer kann ihm ſein kleid aufdecken?
Und wer darf es wagen, ihm zwiſchen die
zähne zu greiffen?
5. Wer kann die kinnbacken ſeines antli-
tzes aufthun? Schrecklich ſtehen ſeine zäh-
ne umher.
6. Seine ſtoltze ſchuppen ſind wie veſte
ſchilde, veſt und enge in einander.
7. Eine rühret an die andere, daß nicht
ein lüftlein dazwiſchen gehet.
8. Es hänget eine an der andern: und
halten ſich zuſammen, daß ſie nicht von
einander trennen.
9. Sein nieſen glänzet wie ein licht,
ſeine augen ſind wie die augenliede der
morgenröthe.

10. Aus ſeinem munde fahren fackeln, und feurige funcken ſchieſſen heraus.

11. Aus ſeiner naſe gehet rauch, wie von heiſſen töpfen und keſſeln.

12. Sein odem iſt wie lichte lohe, und aus ſeinem munde gehen flammen.

13. Er hat einen ſtarcken hals: und iſt ſeine luſt, wo er etwas verderbet.

14. Die gliedmaß ſeines fleiſches hangen an einander: und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kann.

15. Sein hertz iſt ſo hart, wie ein ſtein: und ſo veſt, wie ein ſtück vom unterſten mühlſtein.

16. Wenn er ſich erhebet, ſo entſetzen ſich die ſtarcken: und wenn er daher bricht, ſo iſt keine gnade da.

17. Wenn man zu ihm will mit dem ſchwerdt, ſo reget er ſich nicht: oder mit ſpieß, geſchoß und pantzer.

18. Er achtet eiſen wie ſtroh, und ertz wie faul holtz.

19. Kein pfeil wird ihn verjagen, die ſchleuderſteine ſind ihm wie ſtoppeln.

20. Den hammer achtet er wie ſtoppeln, er ſpottet der bebenden lantzen.

21. Unter ihm liegen ſcharfe ſteine: und fähret über die ſcharfen felſen, wie über koth.

22. Er macht, daß das tieffe meer ſeudet wie ein töpfen: und rühret in einander, wie man eine ſalbe menget.

23. Nach ihm leuchtet der weg, er macht die tieffe gantz grau.

24. Auf erden iſt ihm niemand zu gleichen, er iſt gemacht ohne furcht zu ſeyn.

25. Er verachtet alles, was hoch iſt: er iſt ein könig über alle ſtoltzen.

Das 42 Capitel.

Hiob wird auf rechte buſſe von GOtt wiederum glückſelig gemacht.

1. Und Hiob antwortete dem HERRN, und ſprach:

2. Ich erkenne, daß du alles vermagſt, und kein gedancke iſt dir verborgen.

3. Es iſt ein unbeſonnen mann, der ſeinen rath meinet zu verbergen. Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredt, das mir zu hoch iſt und nicht verſtehe.

4. So erhöre nun, laß mich reden: ich * will dich fragen, lehre mich. * c. 38, 3.

5. Ich habe dich mit den ohren gehöret, und mein auge ſiehet dich auch nun.

6. Darum ſchuldige ich mich, und thue buſſe im ſtaub und aſchen.

7. Da nun der HERR dieſe worte mit Hiob geredt hatte, ſprach er zu * Eliphas von Theman: Mein zorn iſt ergrimmet über dich, und über deine zween freunde; denn ihr habt nicht recht von mir geredt, wie mein knecht Hiob. * c. 4, 1.

8. So nehmet nun ſieben farren und ſieben widder, und gehet hin zu meinem knecht Hiob, und opfert brandopfer für euch: und laſſet meinen knecht Hiob für euch bitten. Denn ihn will ich anſehen, daß ich euch nicht ſehen laſſe, wie ihr thorheit begangen habt: denn ihr habt nicht recht von mir geredt, wie mein knecht Hiob.

9. Da gingen hin Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema: und thäten, wie der HErr ihnen geſagt hatte. Und der HERR ſahe an Hiob.

10. Und der HERR wendete das gefängniß Hiob, da er bat für ſeine freunde. Und der HERR gab Hiob * zweyfältig ſo viel, als er gehabt hatte. * c. 8, 7.

11. Und es kamen zu ihm alle ſeine brüder und alle ſeine ſchweſtern, und alle, die ihn vorhin kanten: und aſſen mit ihm in ſeinem hauſe, und kehreten ſich zu ihm: und tröſteten ihn über allem übel, das der HERR über ihn hatte kommen laſſen. Und ein ieglicher gab ihm einen ſchönen groſchen, und ein gülden ſtirnband.

12. Und der HERR ſegnete hernach Hiob mehr denn vorhin: daß er krigte vierzehen tauſend ſchafe, und ſechs tauſend camele, und tauſend joch rinder, und tauſend eſel.

13. Und krigte ſieben ſöhne und drey töchter.

14. Und hieß die erſte Jemima, die andere Kezia, und die dritte Kerenhapuch.

15. Und wurden nicht ſo * ſchöne weiber funden in allen landen, als die töchter Hiobs. Und ihr vater gab ihnen erbtheil unter ihren brüdern. * 1 Moſ. 12, 11.

16. Und Hiob lebete nach dieſem hundert und viertzig jahr, daß er ſahe kinder und kindeskinder bis in das vierte glied.

17. Und Hiob ſtarb alt und lebens ſatt.

Ende des Buchs Hiob.

Der Pſalter.

Der 1 Pſalm.

Lehre von glückſeligkeit der frommen und ſtraffe der gottloſen.

WOhl * dem, der nicht wandelt
1. im rath der gottloſen; noch
tritt auf den weg der ſün-
der; noch ſitzet, da die ſpöt-
ter ſitzen: *Pſ.119,1. Pſ.128,1.
2. Sondern hat * luſt zum geſetz des
HERRN, und † redet von ſeinem geſetz
tag und nacht. *Sir.6,37. †Joſ.1,8.
3. Der iſt * wie ein baum, gepflantzet an
den waſſerbächen, der ſeine frucht bringet
zu ſeiner zeit, und ſeine blätter verwelcken
nicht: und † was er macht, das geräth
wohl. *Jer.17,8. †Joſ.1,8.
4. Aber ſo ſind die gottloſen nicht: ſon-
dern wie ſpreu, die der wind verſtreuet.
5. Darum bleiben die * gottloſen nicht
im gericht, noch die ſünder in der gemeine
der gerechten. *Matth.25,32.41.46.
6. Denn der HERR * kennet den weg
der gerechten, aber der gottloſen weg ver-
gehet. *Hiob 23,10. 2 Tim.2,19.

Der 2 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, dem ewigen könige; ſeinem reich, und deſſen feinden.

1. WArum * toben die heiden, und die
leute reden ſo vergeblich?
*Geſch.4,25.
2. Die könige im lande lehnen ſich auf,
und die herren * rathſchlagen mit einander
wieder den HERRN und ſeinen geſalbten.
*Pſ.31,14. Joh.11,53.
3. Laſſet * uns zerreiſſen ihre bande, und
von uns werfen ihre ſeile. *Jer.2,20.
4. Aber * der im himmel wohnet, la-
chet ihr: und der HERR ſpottet ihr.
*Pſ.59,9. Spr.1,26. Weish.4,18.
5. Er wird einſt mit ihnen reden in ſei-
nem zorn, und mit ſeinem grimm wird er
ſie ſchrecken.
6. Aber Ich habe meinen könig einge-
ſetzt, auf meinen heiligen berg Zion.
7. Ich will von einer ſolchen weiſe predi-
gen, daß der HERR zu mir geſagt hat:
* Du biſt mein ſohn, heute hab Ich dich ge-
zeuget; *Geſch.13,33. Ebr.1,5. c.5,5.
8. Heiſche von mir, ſo will ich dir die
heiden zum erbe geben, und * der welt ende
zum eigenthum; *Pſ.22,28.
9. Du ſolt ſie mit * einem eiſern ſcepter
zerſchlagen, wie töpfen ſolt du ſie † zer-
ſchmeiſſen. *Off.2,27. c.19,15. †Pſ.18,39.
10. So laſſet euch nun weiſen, ihr * kö-
nige: und laſſet euch züchtigen, ihr richter
auf erden. *Weish.6,2.
11. Dienet dem HERRN * mit furcht,
und freuet euch mit zittern. *Phil.2,12.
12. * Küſſet den ſohn, daß er nicht zürne,
und ihr umkommet auf dem wege: denn ſein
zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen,
die auf ihn trauen. *5 Moſ.18,15.19.

Der 3 Pſalm.

Gebet und troſt Davids wieder ſeine verfolger.

1. Ein pſalm Davids, * da er flohe vor
ſeinem ſohn Abſalom. *2 Sam.15,14.
2. ACh HERR, * wie iſt meiner feinde
ſo viel, und ſetzen ſich ſo viel wieder
mich! *Pſ.25,19.
3. Viel ſagen von meiner ſeele, ſie hat
keine hülfe bey GOtt, Sela.
4. Aber Du, HERR, biſt der * ſchild
für mich, und der mich zu ehren ſetzet, und
mein haupt aufrichtet. *1 Moſ.15,1.
5. Ich * ruffe an mit meiner ſtimme den
HERRN: ſo erhöret er mich von ſeinem
heiligen berge, Sela. *Pſ.4,4.
6. Ich * liege und ſchlaffe, und erwache;
denn der HERR hält mich. *Pſ.4,9.
7. Ich * fürchte mich nicht vor viel hun-
dert tauſenden, die ſich umher wieder mich
legen. *Pſ.27,3.
8. Auf, HERR, und hilf mir, mein
GOtt: denn du * ſchlägeſt alle meine feinde
auf den backen, und zerſchmetterſt der gott-
loſen zähne. *Pſ.58,7.
9. Bey dem HERRN findet man hülfe,
und deinen ſegen über dein volck, Sela.

Der 4 Pſalm.

Tröſtlich gebet wieder der weltkinder eitelkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf
ſäitenſpielen.
2. ERhöre * mich, wenn ich ruffe, GOtt
meiner gerechtigkeit, der du mich
tröſteſt in angſt: ſey mir gnädig, und erhö-
re mein gebet. *Pſ.5,2. Pſ.27,7.
3. Lieben herren, wie lange ſoll * meine
ehre geſchändet werden? Wie habt ihr
das eitel ſo lieb, und die lügen ſo gerne?
Sela. *Joh.8,49. 4. Er-

4. Erkennet doch, daß der HERR ſeine heiligen wunderlich führet: der HERR höret, wenn ich ihn anruffe.

5. Zürnet ihr, * ſo ſündiget nicht: redet mit eurem hertzen auf eurem lager, und harret, Sela. *Eph.4,26.

6. Opfert gerechtigkeit, und * hoffet auf den HERRN. *Pſ.62,9.

7. Viel * ſagen: Wie ſolt uns dieſer weiſen, was gut iſt? Aber HERR, † erhebe über uns das licht deines antlitzes.
*Sir.13,29. †4 Moſ.6,26.

8. Du erfreueſt mein hertz, ob jene gleich viel wein und korn haben.

9. Ich * liege und ſchlaffe gantz mit frieden: denn allein Du, HERR, hilfeſt mir, daß ich ſicher wohne. *Pſ.3,6.

Der 5 Pſalm.

Gebet für die kirche wieder die falſchen lehrer.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen für das erbe.

2. HERR, * höre meine worte, mercke auf meine rede: *Pſ.4,2. Pſ.17,1.

3. Vernim mein ſchreyen, mein könig und mein GOtt; denn ich will vor dir beten.

4. HERR, * frühe wolleſt du meine ſtimme hören: frühe will ich mich zu dir ſchicken, und darauf mercken. *Weish.16,28.

5. Denn du biſt nicht ein GOtt, * dem gottlos weſen gefället: † wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir. *Sir.15,21. †Pſ.34,17.

6. Die * ruhmräthigen beſtehen nicht vor deinen augen, † du biſt feind allen übelthätern. *Pſ.75,5. †Matth.7,23.

7. Du * bringeſt die lügner um: der HERR hat greuel an den blutgierigen und falſchen. *Pſ.9,6. Geſch.5,5.10.

8. Ich aber will in dein haus gehen auf deine groſſe güte, und anbeten gegen deinem heiligen tempel in deiner furcht.

9. HERR, * leite mich in deiner gerechtigkeit um meiner feinde willen: richte deinen weg vor mir her. *Pſ.27,11.

10. Denn in ihrem munde iſt nichts gewiſſes, ihr inwendiges iſt hertzleid, ihr * rachen iſt ein offenes grab: mit ihren zungen heucheln ſie. *Röm.3,13.

11. Schuldige ſie, GOtt, daß ſie fallen von ihrem vornehmen, * ſtoſſe ſie aus um ihrer groſſen übertretung willen: denn ſie ſind dir widerſpenſtig. *Pſ.9,6.7.

12. Laß ſich freuen alle, die auf dich trauen: ewiglich laß ſie rühmen, * denn du beſchirmeſt ſie: frölich laß ſeyn in dir, die deinen namen lieben. *Pſ.91,4. Dan.3,28.

13. Denn Du, HERR, ſegneſt die gerechten: du * cröneſt ſie mit gnaden, wie mit einem ſchilde. *Pſ.103,4.

Der 6 Pſalm.

Bußgebet um geſundheit leibes und der ſeelen.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf acht ſäiten.

2. Ach * HERR, ſtraffe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm. *Pſ.38,2.

3. HERR, ſey mir gnädig, denn Ich bin ſchwach: heile mich, HERR; denn meine gebeine ſind erſchrocken,

4. Und meine ſeele iſt ſehr erſchrocken: ach du HERR, wie ſo lange?

5. Wende * dich, HERR, und errette meine ſeele: hilf mir um deiner güte willen. *Pſ.86,16. Pſ.119,112.

6. Denn im tode gedencket man dein nicht, wer will dir in der hölle dancken?

7. Ich bin ſo müde von ſeufzen, ich ſchwemme mein bette die gantze nacht: und netze mit meinen thränen mein lager.

8. Meine * geſtalt iſt verfallen vor trauren, und iſt alt worden: denn ich allenthalben geängſtiget werde. *Pſ.31,10.

9. Weichet * von mir, alle übelthäter: denn der HERR höret mein weinen,
*Matth.7,23. c.25,41. ꝛc. Luc.13,27.

10. Der * HERR höret mein flehen: mein gebet nimt der HERR an. *Pſ.10,17.

11. Es * müſſen alle meine feinde zu ſchanden werden, und ſehr erſchrecken: ſich zurücke kehren, und zu ſchanden werden plötzlich. *Pſ.35,4. Pſ.40,15.16.

Der 7 Pſalm.

Gebet um rettung der gerechten ſache.

1. Die unſchuld Davids, davon er ſang dem HERRN, von wegen der worte des Mohren, * des Jeminiten. *2 Sam.16,5-11.

2. Auf dich, HERR, * traue ich, mein GOtt: hilf mir von allen meinen verfolgern, und errette mich. *Pſ.11,1.

3. Daß ſie nicht * wie löwen meine ſeele erhaſchen: und zerreiſſen, weil kein erretter da iſt. *Pſ.10,9.

4. HERR, mein GOtt, hab * ich ſolches gethan, und iſt unrecht in meinen händen;
*Hiob 31,7.ſqq.

5. Hab ich böſes vergolten denen, ſo
riedlich mit mir lebeten; oder die, ſo mir
hn urſach feind waren, beſchädiget:
6. So verfolge mein feind meine ſeele,
nd ergreiffe ſie, und trete mein leben zu bo-
en, und lege meine ehre in den ſtaub, Sela.
7. Stehe auf, HERR, in deinem zorn,
rhebe dich über den grimm meiner feinde:
nd hilf mir wieder in das amt, das du mir
efohlen haſt.
8. Daß ſich die leute wieder* zu dir
amlen: und um derſelben willen komme
ieder empor. *Pſ.142,8.
9. Der HERR *iſt richter über die leu-
t. Richte mich, HERR, nach meiner ge-
echtigkeit und frömmigkeit. *1 Moſ.18,25.
10. Laß der *gottloſen bosheit ein ende
erden, und fördere die gerechten: denn
u, gerechter GOtt, †prüfeſt hertzen und
ieren. *Pſ.104,35. †1 Sam.16,7.
Kön.8,39. Pſ.139,1.2. Jer.11,20. c.17,10. c.20,12.
Luc.16,15. Geſch.1,24. c.15,8. Offenb.2,23.
Sir.42,18.
11. Mein *ſchild iſt bey GOtt, der den
ommen hertzen hilft. *Pſ.3,4.
12. GOtt iſt ein *rechter richter, und ein
Ott, der täglich dräuet. *1 Moſ.18,25.
13. Will man ſich nicht bekehren, ſo hat
ſein ſchwerdt gewetzet, und *ſeinen bogen
ſpannet, und zielet: *Klagl.2,4.
14. Und hat darauf gelegt tödtliche ge-
oß, ſeine *pfeile hat er zugerichtet zu
rderben. *Pſ.45,6.
15. Siehe, der hat böſes im ſinn, *mit
glück iſt er ſchwanger: er wird aber
en fehl gebären. *Hiob 15,35. Eſ.59,4.
16. Er hat eine *grube gegraben und
sgeführet: und iſt in die grube gefallen,
e er gemacht hat. *Sprüch.26,27. ꝛc.
17. *Sein unglück wird auf ſeinen kopf
mmen, und ſein frevel auf ſeinen ſchei-
fallen. *Sprüch.5,22.
18. Ich dancke dem HERRN um ſei-
e gerechtigkeit willen: und will loben den
men des HERRN, des allerhöchſten.

Der 8 Pſalm.

Von Chriſti reich, leiden und herrlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf
r Githith.
2. HERR, unſer herrſcher, wie herr-
lich iſt dein name in allen landen;
man dir dancket im himmel.
3. *Aus dem munde der jungen kinder
und ſäuglinge haſt du eine †macht zugerich-
tet, um deiner feinde willen: daß du ver-
tilgeſt den feind und den rachgierigen.
*Matth.21,16. †Pſ.29,1.
4. Denn ich werde ſehen die *himmel,
deiner finger werck: den mond und die ſter-
ne, die du bereiteſt. *Pſ.102,26.
5. *Was iſt der menſch, daß du ſein ge-
denckeſt: und des menſchen kind, daß du
dich ſein annimſt? *Pſ.144,3. Ebr.2,6.
6. Du wirſt ihn laſſen eine kleine zeit
von GOtt verlaſſen ſeyn, aber mit eh-
ren und ſchmuck wirſt du ihn crönen.
7. Du *wirſt ihn zum herrn machen
über deiner hände werck: alles haſt du
unter ſeine füſſe gethan; *1 Cor.15,27.
8. Schafe und ochſen allzumal, dazu
auch die *wilden thiere; *Jer.27,6.
9. Die vögel unter dem himmel, und
die fiſche im meer, und was im meer ge-
het.
10. HERR, *unſer herrſcher, wie herr-
lich iſt dein name in allen landen.
*v.7. Ezech.34,24.

Der 9 Pſalm.

Dancklied für erhaltenen ſieg wieder die feinde.

1. Ein pſalm Davids, von der ſchönen
jugend, vorzuſingen.
2. ICh *dancke dem HERRN von gan-
tzem hertzen, und erzehle alle deine
wunder. *Pſ.138,1.
3. Ich *freue mich und bin fröhlich in
dir: und lobe †deinen namen, du aller-
höchſter. *Pſ.31,8. †Pſ.92,2.
4. Daß du meine feinde hinter ſich ge-
trieben haſt, ſie *ſind gefallen und umkom-
men vor dir. *Pſ.20,9. Sprüch.24,16.
5. Denn du führeſt mein recht und ſache
aus, du ſitzeſt auf dem ſtuhl ein *rechter
richter. *Pſ.7,12. Pſ.50,6. Pſ.94,2.
6. Du ſchilteſt die heiden, und *bringeſt
die gottloſen um: ihren namen vertilgeſt
du immer und ewiglich. *Pſ.5,7.
7. Die ſchwerdter des feindes haben ein
ende; die ſtädte haſt du umgekehret:
ihr gedächtniß iſt umkommen ſamt ih-
nen.
8. Der HERR aber bleibet ewiglich,
er hat ſeinen *ſtuhl bereitet zum gericht.
*Pſ.103,19.

9. Und

9. Und * Er wird den erdboden recht richten, und die leute regieren rechtſchaffen. * Pſ.96,13. Pſ.98,9.

10. Und * der HERR iſt des armen ſchutz, ein ſchutz in der noth. * Pſ.37,39.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen namen kennen: denn du * verläſſeſt nicht, die dich, HERR, ſuchen. * Pſ.34,5.6.

12. Lobet den HERRN, * der zu Zion wohnet: verkündiget unter den leuten ſein thun. * Pſ.74,2. Pſ.76,3.

13. Denn er gedencket, und fraget * nach ihrem blut: er vergiſſet nicht des ſchreyens der armen. * 5 Moſ.32,43.

14. HERR, ſey mir gnädig, ſiehe an mein elend unter den feinden, der du mich erhebeſt aus den thoren des todes:

15. Auf daß ich erzehle alle deinen preis in den thoren der tochter Zion, * daß ich frölich ſey über deiner hülfe. * Pſ.13,6.

16. Die heiden ſind verſuncken in der grube, die ſie zugerichtet hatten: ihr fuß iſt gefangen im netz, das ſie geſtellet hatten.

17. So erkennet man, daß * der HERR recht ſchaffet. Der gottloſe iſt verſtrickt in dem werck ſeiner hände, durchs wort, Sela. * Pſ.26,1. Pſ.54,3.

18. Ach daß die gottloſen müſten zur höllen gekehret werden: alle heiden, die GOttes vergeſſen.

19. Denn er wird des armen nicht ſo gantz vergeſſen, und die hoffnung der elenden wird nicht verloren ſeyn ewiglich.

20. HERR, * ſtehe auf, daß menſchen nicht überhand kriegen: laß alle heiden vor dir gerichtet werden. * Pſ.7,7.

21. Gib ihnen, HERR, einen meiſter: daß die heiden * erkennen, daß ſie menſchen ſind, Sela. * Pſ.59,14.

Der 10 Pſalm.

Gebet wieder die feinde der kirchen.

1. HERR, warum tritteſt du ſo ferne? Verbirgeſt dich zur zeit der noth?

2. Weil der gottloſe übermuth treibet, muß der elende leiden: ſie hengen ſich an einander, und erdencken böſe tücke.

3. Denn der gottloſe rühmet ſich ſeines muthwillens: und der geitzige ſegnet ſich, und läſtert den HERRN. * 5 Moſ.29,19.

4. Der gottloſe iſt ſo ſtoltz und zornig, daß er nach niemand fraget: in allen ſeinen tücken hält er GOtt für nichts.

5. Er fähret fort mit ſeinem thun immerdar, deine gerichte ſind ferne von ihm: er handelt trotzig mit allen ſeinen feinden.

6. Er ſpricht in ſeinem hertzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine noth haben.

7. Sein * mund iſt voll fluchens, falſches und trugs: ſeine zunge richtet mühe und arbeit an. * Röm.3,14.

8. Er ſitzet und lauret in den höfen, er erwürget die unſchuldigen heimlich: ſeine augen halten auf die armen.

9. Er lauret * im verborgenen, wie ein löwe in der höhle; er lauret, daß er den elenden erhaſche: und erhaſchet ihn, wenn er ihn in ſein netz zeucht. * Pſ.37,32.

10. Er zerſchlägt und drücket nieder, und ſtöſſet zu boden den armen mit gewalt.

11. Er ſpricht in ſeinem hertzen: GOtt hats vergeſſen, er hat ſein antlitz verborgen, er * wirds nimmermehr ſehen. * Hiob 22,13. Pſ.94,7.

12. Stehe auf, HERR GOtt, erhebe deine hand: vergiß der elenden nicht.

13. Warum ſoll der gottloſe GOtt läſtern: und in ſeinem hertzen ſprechen: Du frageſt nicht darnach?

14. Du ſieheſt ja, denn Du ſchaueſt das elend und jammer, es ſtehet in deinen händen; die armen befehlens dir, Du biſt der * wäyſen helfer. * Pſ.68,6.

15. Zerbrich den arm des gottloſen, und ſuche das böſe: ſo wird man ſein * gottlos weſen nimmer finden. * Pſ.104,35.

16. Der * HERR iſt könig immer und ewiglich, die heiden müſſen aus ſeinem lande umkommen. * Pſ.29,10. Pſ.146,10.

17. Das verlangen der elenden * höreſt du, HERR: ihr hertz iſt gewiß, daß dein ohr darauf mercket; * Pſ.6,10.

18. Daß du * recht ſchaffeſt dem wäyſen und armen, daß der menſch nicht mehr trotze auf erden. * 5 Moſ.10,18.

Der 11 Pſalm.

Troſt wieder die feinde ſtehet im rechten vertrauen auf GOtt.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

Ich traue auf den HERRN: wie ſaget ihr denn zu meiner ſeele, ſie ſoll fliegen wie ein vogel auf eure berge?

2. Denn ſiehe, die gottloſen ſpannen den

bogen,

bogen, und legen ihre pfeile auf die ſehnen,
damit heimlich zu ſchieſſen die frommen.
3. Denn ſie reiſſen den grund um: was
ſolte der gerechte ausrichten?
4. Der *HERR iſt in ſeinem heiligen
tempel, des †HERRN ſtuhl iſt im him=
mel: ſeine augen ſehen darauf, ſeine augen=
lieder prüfen die menſchenkinder.
*Hab.3,20. †Eſ.66,1.2c. Matth.5,34.
5. Der HERR prüfet den gerechten:
ſeine ſeele *haſſet den gottloſen, und die
gerne freveln. *Pſ.5,5.
6. Er wird regnen laſſen über die gott=
loſen blitz, feuer und ſchwefel: und wird
ihnen ein wetter zu lohn geben.
7. Der HERR iſt gerecht, und hat ge=
rechtigkeit lieb: darum, daß ihre angeſichte
ſchauen auf das da recht iſt.

Der 12 Pſalm.

Gebet um erhaltung des kleinen häuffleins durch GOttes wort.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf
acht ſäiten.
2. HIlf, HERR, die heiligen haben
abgenommen, und der gläubigen
iſt wenig unter den menſchenkindern.
3. Einer redet mit dem andern unnütze
[...]inge, und heucheln, und lehren aus *unei=
[...]igem hertzen. *Pſ.55,10.
4. Der HERR *wolle ausrotten alle
[...]eucheley: und die zunge, die da ſtoltz re=
[...]t. *Gal.5,12.
5. Die da ſagen: Unſere zunge ſoll über=
[...]and haben; uns gebühret zu reden, *wer
[...] unſer herr? *2 Moſ.5,2. Dan.3,15.
6. Weil denn die elenden verſtöret
[...]erden, und die armen ſeufzen: will ich
[...]f, ſpricht der HERR; ich will eine hül=
ſchaffen, daß man getroſt lehren ſoll.
7. Die *rede des HERRN iſt lauter,
[...]ie durchläutert ſilber im erdenen tiegel,
[...]währet ſiebenmal. *Sprüch.30,5.
8. Du, HERR, wolteſt ſie bewah=
[...]n, und uns behüten vor dieſem ge=
[...]lecht ewiglich.
9. Denn *es wird allenthalben voll gott=
[...]ſen, wo ſolche loſe leute unter den men=
[...]hen herrſchen. *Sprüch.28,12.

Der 13 Pſalm.

Gebet in traurigkeit und hertzensangſt.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. HERR, *wie lange wilt du mein ſo
gar vergeſſen? Wie lange verbirgſt du
dein antlitz vor mir? *Pſ.77,8.
3. Wie lange ſoll ich ſorgen in mei=
ner ſeele, und mich ängſten in meinem
hertzen täglich? Wie lange ſoll ſich mein
feind über mich erheben?
4. Schaue doch, und erhöre mich,
HERR, mein GOtt. Erleuchte meine au=
gen, daß ich nicht im tode entſchlaffe:
5. Daß nicht mein feind rühme, er ſey
mein mächtig worden; und meine wieder=
ſacher ſich nicht freuen, daß ich niederliege.
6. Ich hoffe aber darauf, daß du ſo
gnädig biſt: mein hertz freuet ſich, daß du
ſo gerne hilfeſt. Ich will dem HERRN
ſingen, daß er ſo wohl an mir thut.

Der 14 Pſalm.

Lehre vom verderben menſchlichen geſchlechts, und deſſen hülfe.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
DIe *thoren ſprechen in ihrem hertzen:
Es iſt kein GOtt. Sie tügen nichts,
und ſind ein greuel mit ihrem weſen: da iſt
keiner, der guts thue. *Pſ.53,2. ſq.
2. Der *HERR ſchauet vom himmel
auf der menſchenkinder: daß er ſehe, ob
iemand klug ſey, und nach GOtt frage.
*Pſ.33,13.
3. Aber ſie ſind *alle abgewichen, und
alleſamt untüchtig: da iſt keiner, der guts
thue, auch nicht Einer. *Röm.3,12.
4. Will denn der übelthäter keiner das
mercken, die *mein volck freſſen: daß ſie
ſich nehren, aber †den HERRN ruffen
ſie nicht an? *Pſ.79,7. †Hoſ.7,7.14.
5. Daſelbſt fürchten ſie ſich: aber GOtt
iſt bey dem geſchlecht der gerechten.
6. Ihr ſchändet des armen rath; aber
*GOtt iſt ſeine zuverſicht. *Pſ.46,2.
7. *Ach daß die hülfe aus Zion über
Iſrael käme, und der HERR ſein gefan=
gen volck erlöſete! ſo würde Jacob frö=
lich ſeyn, und Iſrael ſich freuen. *Pſ.53,7.

Der 15 Pſalm.

Der gläubigen thun und laſſen.

1. Ein pſalm Davids.
HERR, wer *wird wohnen in deiner
hütte? Wer wird bleiben auf deinem
heiligen berge? *Pſ.84,5.
2. *Wer ohne wandel einher gehet, und
recht thut, und redet die wahrheit von her=
tzen. *Eſ.33,15.

3. Wer mit * ſeiner zunge nicht verleumdet, und ſeinem nächſten kein arges thut, und ſeinen nächſten nicht ſchmähet. * Hiob 27,4.

4. * Wer die gottloſen nichts achtet, ſondern ehret die gottesfürchtigen: wer ſeinem nächſten ſchweret, und hälts. * 2 Kön.3,14.

5. Wer ſein * geld nicht auf wucher gibt, und † nimt nicht geſchenck über den unſchuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben. * 2 Moſ.22,25. † Spr.17,23.

Der 16 Pſalm.

Weiſſagung, von Chriſti leiden und auferſtehung.

1. Ein gülden kleinod Davids.

BEwahre mich, GOtt: denn ich traue auf dich.

2. Ich habe geſagt zu dem HERRN: Du biſt ja der HERR, ich * muß um deinet willen leiden. * Pſ.77,11.

3. Für die heiligen, ſo auf erden ſind: und für die herrlichen, an * denen hab ich all mein gefallen. * Pſ.147,11.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß hertzleid haben. Ich will ihres * tranckopfers mit dem blut nicht opfern, noch ihren namen in meinem munde führen. * Eſ.1,11.15.

5. Der HERR aber iſt mein gut und mein theil, Du erhälteſt mein erbtheil.

6. Das loos iſt mir gefallen aufs liebliche, mir iſt ein ſchön erbtheil worden.

7. Ich lobe den HERRN, der mir gerathen hat: auch züchtigen mich meine nieren des nachts.

8. * Ich habe den HERRN allezeit vor augen: denn er iſt mir zur rechten, darum werde ich wohl bleiben. * Geſch.2,25.

9. Darum * freuet ſich mein hertz, und meine ehre iſt frölich: auch mein fleiſch wird ſicher liegen. * Pſ.13,6.

10. Denn * du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen: und nicht zugeben, daß dein heiliger verweſe. * Geſch.2,27.31.ꝛc.

11. Du thuſt mir kund den weg zum leben: vor dir iſt freude die fülle, und liebliches weſen zu deiner rechten ewiglich.

Der 17 Pſalm.

Gebet um geſunde lehr und heiliges leben.

1. Ein gebet Davids.

HERR, erhöre die * gerechtigkeit, merck auf mein geſchrey: vernim mein gebet, das nicht aus falſchem munde gehet. * Pſ.4,2. Pſ.5,2.

2. Sprich du * in meiner ſache, und ſchaue du aufs recht. * Pſ.43,1.

3. Du * prüfeſt mein hertz, und beſucheſt es des nachts, und läuterſt mich, und findeſt nichts. Ich habe mir vorgeſetzt, daß mein mund nicht ſoll übertreten. * Pſ.7,10. ꝛc.

4. Ich bewahre mich in dem wort deiner lippen vor menſchen werck, auf dem wege des * mörders. * Joh.8,44.

5. Erhalte meinen gang auf deinen fußſteigen, daß meine tritte nicht gleiten.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, GOtt, wolleſt mich erhören: neige deine ohren zu mir, höre meine rede.

7. Beweiſe deine wunderliche güte, du heiland derer, die dir vertrauen: wieder die, ſo ſich wieder deine rechte hand ſetzen.

8. Behüte mich * wie einen augapfel im auge: beſchirme mich unter † dem ſchatten deiner flügel, * Zach.2,8. † Pſ.36,8.

9. Vor den gottloſen, die mich verſtören; vor meinen feinden, die um und um nach meiner ſeelen ſtehen.

10. Ihre fetten halten zuſammen, ſie reden mit ihrem munde ſtoltz.

11. Wo wir gehen, ſo * umgeben ſie uns: ihre augen richten ſie dahin, daß ſie uns zur erden ſtürtzen. * Pſ.118,10.11.

12. Gleich wie * ein löwe, der des raubs begehret: wie ein junger löwe, der in der höhle ſitzet. * Pſ.10,9.

13. HERR, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn: errette meine ſeele von dem gottloſen mit deinem ſchwerdt,

14. Von den leuten deiner hand, HERR, von den leuten dieſer welt; welche ihr theil haben in ihrem leben, welchen du den * bauch fülleſt mit deinem ſchatz; die da kinder die fülle haben, und laſſen ihr übriges ihren jungen. * Luc.16,25. Phil.3,19.

15. Ich aber will ſchauen * dein antlitz in gerechtigkeit: ich will ſatt werden, wenn ich erwache nach deinem bilde. * Matth.5,8.

Der 18 Pſalm.

Dancklied für GOttes wohlthaten.

1. Ein pſalm vorzuſingen, * Davids, des HERRN knechts: welcher hat dem HERRN die worte dieſes liedes geredt zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte von der hand ſeiner feinde und von der hand Sauls. * 2 Sam.22,1.

2. Und ſprach: Hertzlich lieb habe ich dich, HERR, meine ſtärcke;
3. HERR, mein fels, meine burg, mein erretter, mein GOtt; mein hort, * auf den ich traue; mein ſchild und horn meines heils, und mein ſchutz. * Ebr.2,13.
4. Ich * will den HERRN loben und anruffen, ſo werde ich von meinen feinden erlöſet. * Pſ.146,2.
5. Denn es umfingen mich des * todes bande, und die bäche Belial erſchreckten mich. * Pſ.55,5.
6. Der höllen bande umfingen mich, und des todes ſtricke überwältigten mich.
7. Wenn * mir angſt iſt, ſo ruffe ich den HERRN an und ſchreye zu meinem GOtt: ſo erhöret er meine ſtimme von ſeinem tempel, und mein geſchrey kommt vor ihn zu ſeinen ohren. * Eſ.26,16.
8. Die erde bebete, und ward bewegt: und die grundveſte der berge regeten ſich, und bebeten, da er zornig war.
9. Dampf ging auf von ſeiner naſe: und verzehrend * feuer von ſeinem munde, daß es davon blitzete. * Pſ.97,3. Ebr.12,29.
10. Er neigete den himmel, und fuhr herab: und dunckel war unter ſeinen füſſen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher: er ſchwebete auf den fittigen des windes.
12. Sein * gezelt um ihn her war finſter: und ſchwartze dicke wolcken, darin er verborgen war. * Eſ.50,3.
13. Vom glantz vor ihm trenneten ſich die wolcken, mit hagel und blitzen.
14. Und der HERR * donnerte im himmel, und der höchſte ließ ſeinen donner aus mit hagel und blitzen. * Pſ.29,3.
15. Er ſchoß ſeine ſtrahlen, und zerſtreuete ſie: er ließ ſehr blitzen, und ſchreckte ſie. * 1 Sam.7,10.
16. Da ſahe man waſſergüſſe, und des erdbodens grund ward aufgedeckt, HERR, von deinem ſchelten, von dem odem und ſchnauben deiner naſen.
17. Er ſchickte aus von der höhe, und holete mich: und * zog mich aus groſſen waſſern. * Hiob 22,11. Pſ.32,6.
18. Er * errettete mich von meinen ſtarken feinden: von meinen haſſern, die mir zu mächtig waren. * Luc.1,71.
19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls, und der HERR ward meine zuverſicht.
20. Und er führete mich aus in den raum: er riß mich heraus, denn er * hatte luſt zu mir. * Eſ.62,4.
21. Der HERR thut wohl an mir, nach meiner gerechtigkeit: er * vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. * Hiob 22,30.
22. Denn ich halte die wege des HERRN, und bin nicht gottlos wieder meinen GOtt.
23. Denn * alle ſeine rechte habe ich vor augen, und ſeine gebote werfe ich nicht von mir. * 5 Moſ.17,19.
24. Sondern ich * bin ohne wandel vor ihm, und hüte mich vor ſünden. * Pſ.15,2.
25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit, nach der reinigkeit meiner hände vor ſeinen augen.
26. Bey den heiligen biſt du heilig, und bey den frommen biſt du fromm.
27. Und bey den reinen biſt du rein, und bey den verkehrten biſt du verkehrt.
28. Denn Du hilfeſt dem elenden volck, und die hohen augen niedrigeſt du.
29. Denn Du erleuchteſt meine leuchte: der HERR, mein GOtt, * machet meine finſterniß licht. * Pſ.97,11. Pſ.112,4.
30. Denn * mit dir kann ich kriegsvolck zerſchmeiſſen, und mit meinem GOtt über die mauer ſpringen. * 2 Sam.22,30.
31. GOttes wege ſind ohne wandel, die rede des HERRN ſind durchläutert: Er iſt ein ſchild allen, die ihm vertrauen.
32. * Denn wo iſt ein GOtt, ohne der HERR? oder ein hort, ohn unſer GOtt? * Eſ.43,11. c.44,6.8.
33. GOtt rüſtet mich mit kraft, und machet meine wege ohne wandel.
34. Er machet meine füſſe gleich den hirſchen, und ſtellet mich auf meine höhe.
35. Er lehret * meine hand ſtreiten, und lehret meinen arm einen ehernen bogen ſpannen. * Pſ.144,1.
36. Und gibſt mir den ſchild deines heils, und deine rechte ſtärcket mich: und wenn du mich demüthigeſt, * macheſt du mich groß. * Pſ.71,21. Spr.15,33. c.18,12.
37. Du macheſt unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und ſie ergreiffen: und nicht umkehren, bis ich ſie umbracht habe.
39. Ich will ſie * zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht wiederſtehen: ſie müſſen unter meine füſſe fallen. * Pſ.2,9.
40. Du kanſt mich rüſten mit ſtärcke zum ſtreit: du kanſt unter mich werfen, die ſich wieder mich ſetzen.
41. Du gibſt mir meine feinde in die flucht, daß ich meine haſſer verſtöre.
42. Sie * ruffen, aber da iſt kein helfer: zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht. * Hiob 19,7. Pſ.22,3.
43. Ich will ſie zerſtoſſen, wie ſtaub vor dem winde: ich will ſie wegräumen, wie * den koth auf der gaſſen. * Pſ. 83,11.
44. Du * hilfeſt mir von dem zänckiſchen volck, und macheſt mich ein haupt unter den heiden: ein volck, das ich nicht kante, dienet mir. * 2 Sam.22,44.
45. Es gehorchet mir mit gehorſamen ohren, ja den * fremden kindern hats wieder mich gefehlet. * 2 Sam.21,15.
46. Die fremden kinder verſchmachten, und zappeln in ihren banden.
47. Der * HERR lebet, und gelobet ſey mein hort: und der GOtt meines heils müſſe erhaben werden. * 5 Moſ.32,40.
48. Der GOtt, der mir rache gibt und zwinget die völcker unter mich.
49. Der mich errettet von meinen feinden, und * erhöhet mich aus denen, die ſich wieder mich ſetzen: du hilfeſt mir von den freveln. * Pſ.27,6.
50. Darum * will ich dir dancken, HERR, unter den heiden: und deinem namen lob ſingen. * Röm.15,9.
51. Der ſeinem könige groß heil beweiſet: und wohlthut ſeinem geſalbten, David und * ſeinem ſamen ewiglich. * Pſ.89,30.

Der 19 Pſalm.

Lehre von Chriſto, ſeinem wort und rechter buſſe.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. DJe * himmel erzehlen die ehre GOttes, und die veſte verkündiget ſeiner hände werck. * Pſ. 97,6. Röm.1,20.
3. Ein tag ſagts dem andern, und eine nacht thuts kund der andern.
4. Es iſt keine ſprache noch rede, da man nicht ihre ſtimme höre.
5. Ihre * ſchnur gehet aus in alle lande, und ihre rede an der welt ende: er hat der ſonnen eine hütte in denſelbigen gemacht. * Röm. 10,18.
6. Und dieſelbe gehet heraus, wie ein bräutigam aus ſeiner kammer: und freuet ſich wie ein held, zu lauffen den weg.
7. Sie gehet auf an einem ende des himmels, und läufft um bis wieder an daſſelbe ende: und bleibt nichts * vor ihrer hitze verborgen. * Sir.43,3.
8. Das geſetz des HERRN iſt ohne wandel, und * erquicket die ſeele. Das zeugniß des HERRN iſt gewiß, und machet die albern weiſe. * Pſ.119,50.
9. Die befehle des HERRN ſind richtig, und erfreuen das hertz. Die * gebote des HERRN ſind lauter, und erleuchten die augen. * Pſ.119,105. ꝛc.
10. Die furcht des HERRN iſt rein, und bleibet ewiglich. Die * rechte des HERRN ſind wahrhaftig, alleſamt gerecht. * Pſ.33,4.
11. Sie * ſind köſtlicher denn gold und viel feines goldes, ſie ſind ſüſſer denn honig und honigſeim. * Pſ.119,72.127.
12. Auch wird dein knecht durch ſie erinnert: und wer * ſie hält, der hat groſſen lohn. * Pſ.106,3.
13. Wer kann mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene fehle.
14. Bewahre auch deinen knecht vor den ſtoltzen, daß ſie nicht über mich herrſchen: ſo werde ich ohne wandel ſeyn, und unſchuldig bleiben groſſer miſſethat.
15. Laß dir * wohlgefallen die rede meines mundes, und das geſpräch meines hertzens vor dir, HERR, mein hort und mein erlöſer. * Pſ.40,14. Pſ.104,34.

Der 20 Pſalm.

Gebet der unterthanen für ihre oberkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. DEr HERR erhöre dich in der noth, der * name des GOttes Jacob ſchütze dich. * Sprüch.18,10.
3. Er ſende dir hülfe vom * heiligthum, und ſtärcke dich aus Zion. * Eſ.57,15.
4. Er gedencke alles deines ſpeisopfers, und dein brandopfer müſſe fett ſeyn, Sela.
5. Er * gebe dir, was dein hertz begehret: und erfülle alle deine anſchläge. * Pſ.21,3.

6. Wir rühmen, *daß du uns hilfeſt,
und im namen unſers GOttes werfen wir
panier auf. Der HERR gewähre dich
aller deiner bitte. *Pſ.13,6.
7. Nun mercke ich, daß der HERR
ſeinem geſalbten hilft, und erhöret ihn
in ſeinem heiligen himmel: ſeine rechte
hand hilft gewaltiglich.
8. Jene *verlaſſen ſich auf wagen und
roſſe: Wir aber dencken an den namen
des HERRN, unſers GOttes. *Pſ.44,7.
9. Sie ſind niedergeſtürtzt, und ge-
fallen: Wir aber ſtehen aufgericht.
10. *Hilf, HERR: der könig erhöre
uns, wenn wir ruffen. *Pſ.12,2.

Der 21 Pſalm.

Chriſti ſieg wieder die feinde.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. HERR, der könig freuet ſich in dei-
ner kraft: und wie ſehr *frölich iſt
er über deiner hülfe. *Pſ.13,6.
3. Du *gibſt ihm ſeines hertzens wunſch:
und wegerſt nicht, was ſein mund bittet,
Sela. *Pſ.20,5. Pſ.37,4.
4. Denn du überſchütteſt ihn mit gu-
ten ſegen, du ſetzeſt eine güldene *crone
auf ſein haupt. *Pſ.132,18.
5. Er bittet dich ums leben: ſo gibſt
du ihm langes leben immer und ewiglich.
6. Er hat groſſe ehre an deiner hülfe,
du legeſt lob und ſchmuck auf ihn.
7. Denn du ſetzeſt ihn *zum ſegen ewig-
lich, du erfreueſt ihn mit freuden deines
antlitzes. *1 Moſ.12,3.
8. Denn der könig hoffet auf den
HERRN, und wird durch die güte des
Höchſten *veſt bleiben. *Pſ.102,28.ſq.
9. Deine hand wird finden alle deine fein-
de: deine rechte wird finden, die dich haſſen.
10. Du wirſt ſie machen wie einen feuer-
ofen, wenn du *drein ſehen wirſt: der
HERR wird ſie verſchlingen in ſeinem
zorn, feuer wird ſie freſſen. *Weiſh.3,7.
11. Ihre *frucht wirſt du umbringen
vom erdboden, und ihren ſamen von
den menſchenkindern. *Pſ.109,13.
12. Denn ſie *gedachten dir übels zu thun:
und machten anſchläge, die ſie nicht kon-
ten ausführen. *1 Moſ.50,20.
13. Denn du wirſt ſie zur ſchultern ma-
chen, mit deiner ſehnen wirſt du gegen ihr
antlitz zielen.
14. HERR, erhebe dich in deiner *kraft:
ſo wollen wir ſingen und loben deine macht.
*Pſ.80,3.

Der 22 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti leiden und herrlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen von
der hindin, die frühe gejagt wird.
2. MEin *GOtt, mein GOtt, warum
haſt du mich verlaſſen? Ich heu-
le, aber meine hülfe iſt ferne.
*Matth.27,46. Marc.15,34.
3. Mein GOtt, des tages *ruffe ich, ſo
antworteſt du nicht: und des nachts ſchwei-
ge ich auch nicht. *Hiob 19,7.
4. Aber Du biſt heilig, *der du wohneſt
unter dem lobe Iſrael. *4 Moſ.5,3.
5. Unſere väter hoffeten auf dich: und
da ſie hoffeten, halfeſt du ihnen aus.
6. Zu dir *ſchrien ſie, und wurden erret-
tet: ſie hoffeten auf dich, und †wurden nicht
zu ſchanden. *Pſ.107,6. †Pſ.25,2.3.
7. Ich aber bin ein wurm und kein
menſch: ein *ſpott der leute, und verachtung
des volcks. *Matth.27,39.
8. Alle, die mich ſehen, ſpotten mein: ſper-
ren das maul auf, und ſchütteln den kopf.
9. Er *klags dem HERRN, der helfe
ihm aus: und errette ihn, hat er luſt zu
ihm. *Matth.27,43. Weiſh.2,18.
10. Denn *Du haſt mich aus meiner mut-
ter leibe gezogen: du wareſt meine zuver-
ſicht, da ich noch an meiner mutter brüſten
war. *Pſ.71,6.
11. Auf dich bin ich geworfen aus mut-
terleibe, Du *biſt mein GOtt von meiner
mutter leibe an. *Pſ.31,15.
12. Sey nicht ferne von mir, denn angſt
iſt nahe: denn es iſt hie kein helfer.
13. Groſſe farren haben mich umgeben,
fette ochſen haben mich umringet.
14. Ihren *rachen ſperren ſie auf wieder
mich, wie ein †brüllender und reiſſender lö-
we. *Matth.27,22. †1 Petr.5,8.
15. Ich bin ausgeſchüttet wie waſſer,
alle meine gebeine haben ſich zertrennet:
mein hertz iſt in meinem leibe wie zerſchmol-
tzen wachs.
16. Meine *kräfte ſind vertrocknet wie
eine ſcherbe, und meine zunge klebet an mei-
nem gaumen: und du legeſt mich in des
todes ſtaub. *Pſ.38,11.

17. Denn hunde haben mich umgeben, und der böſen rotte hat ſich um mich gemacht: ſie haben * meine hände und füſſe durchgraben. * Joh. 19, 18.

18. Ich möchte alle meine gebeine zehlen: Sie aber ſchauen, und ſehen ihre luſt an mir.

19. Sie * theilen meine kleider unter ſich, und werfen das loos um mein gewand. * Matth. 27, 35. Marc. 15, 24. Luc. 23, 34. Joh. 19, 23. 24.

20. Aber Du, HERR, ſey nicht ferne: meine ſtärcke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine ſeele vom ſchwerdt, meine einſame von den hunden.

22. Hilf mir aus dem rachen des löwen, und errette mich von den einhörnern.

23. Ich * will deinen namen predigen meinen brüdern, ich will dich in der gemeine rühmen. * Ebr. 2, 11. 12. Joh. 20, 17.

24. * Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet: es ehre ihn aller ſame Jacob, und vor ihm ſcheue ſich aller ſame Iſrael. * Pſ. 32, 11.

25. Denn er hat nicht verachtet noch * verſchmähet das elend des armen, und ſein antlitz vor ihm nicht verborgen: und da er zu ihm ſchrie, hörete ers. * Pſ. 9, 13.

26. Dich will ich preiſen in der groſſen gemeine: ich will * meine gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. * Pſ. 116, 14.

27. Die * elenden ſollen eſſen, daß ſie ſatt werden; und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preiſen: euer hertz ſoll ewiglich leben. * Eſ. 65, 13.

28. Es werde gedacht aller welt ende, daß ſie ſich zum HERRN bekehren: und vor ihm anbeten alle geſchlechte der heiden.

29. Denn * der HERR hat ein reich, und er herrſchet unter den heiden. * Obad. v. 21.

30. * Alle fetten auf erden werden eſſen und anbeten: vor ihm werden knie beugen alle, die im ſtaube liegen, und die, ſo kümmerlich leben. * Pſ. 68, 23.

31. Er wird * einen ſamen haben, der ihm dienet: vom HERRN wird man verkündigen zu kindeskind. * Eſ. 53, 10.

32. Sie werden kommen, und ſeine gerechtigkeit predigen * dem volck, das geboren wird, daß ers thut. * Pſ. 110, 3.

Der 23 Pſalm.

Chriſtus unſer hirt und wirth.

1. Ein pſalm Davids.

DEr HERR iſt mein * hirte, † mir wird nichts mangeln. * Joh. 10, 12. 2c. † Pſ. 34, 11. 1 Petr. 2, 25.

2. Er weidet mich auf einer grünen auen, und führet mich zum friſchen waſſer.

3. Er * erquicket meine ſeele: er führet mich auf rechter ſtraſſe, um ſeines namens willen. * Jer. 31, 25.

4. Und ob ich ſchon wanderte im finſtern thal, * fürchte ich kein unglück: denn Du biſt bey mir, dein ſtecken und ſtab tröſten mich. * Pſ. 3, 6. 7. Pſ. 56, 5.

5. Du bereiteſt vor mir einen tiſch gegen meine feinde: du ſalbeſt mein haupt mit öhl, und ſchenckeſt mir voll ein.

6. Gutes und barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang, und werde * bleiben im hauſe des HERRN immerdar. * Pſ. 15, 1. Pſ. 27, 4.

Der 24 Pſalm.

Von Chriſto, dem könige der ehren.

1. Ein pſalm Davids.

DIe * erde iſt des HERRN, und was drinnen iſt: der erdboden, und was darauf wohnet. * 2 Moſ. 19, 5. 2c.

2. Denn Er hat ihn an die meere gegründet, und an den waſſern bereitet.

3. Wer * wird auf des HERRN berg gehen? und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen ſtätte? * Pſ. 15, 1. 2.

4. Der unſchuldige hände hat, und reines hertzens iſt: der nicht luſt hat zu loſer lehre, und ſchweret nicht fälſchlich.

5. Der wird den ſegen vom HERRN empfahen, und * gerechtigkeit von dem GOtt ſeines heils. * Eſ. 48, 18.

6. Das iſt das geſchlecht, * das nach ihm fraget: das da † ſuchet dein antlitz, Jacob, Sela. * Pſ. 14, 2. † Pſ. 22, 27.

7. Machet die * thore weit und die thüren in der welt hoch, daß der könig der ehren einziehe. * Pſ. 118, 19.

8. Wer iſt derſelbe * könig der ehren? Es iſt der HERR ſtarck und mächtig, der HERR mächtig im ſtreit. * Pſ. 8, 6.

9. Machet die thore weit und die thüren in der welt hoch, daß der * könig der ehren einziehe. * Zach. 9, 9.

10. Wer iſt derſelbe könig der ehren? Es iſt der HERR Zebaoth, Er iſt der * könig der ehren, Sela. * 1 Cor. 2, 8.

Der

Der 25 Pſalm.

Gebet um GOttes regierung, gnad und ſchutz.

1. Ein pſalm Davids.
NAch dir, HERR, verlanget mich.
2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich.
Laß mich nicht zu ſchanden werden, daß
ſich meine feinde nicht freuen über mich.
3. Denn *keiner wird zu ſchanden, der
dein harret: aber zu ſchanden müſſen ſie
werden die loſen verächter. *Sir.2,11.12.
4. *HERR, zeige mir deine wege, und
lehre mich deine ſteige. *Pſ.27,11.
Pſ.86,11. Pſ.139,24. Pſ.143,8.
5. Leite mich in deiner wahrheit, und
lehre mich: denn Du biſt der GOtt, der
mir hilfſt; täglich harre ich dein.
6. Gedencke, HERR, an deine barm-
hertzigkeit, und an deine güte, * die von der
welt her geweſen iſt. *Pſ.103,17.
7. *Gedencke nicht der ſünden meiner
jugend, und meiner übertretung: gedencke
aber † mein nach deiner barmhertzigkeit,
um deiner güte willen. *Hiob 13,26.
Jer.31,19. †Neh.5,19.
8. Der HERR iſt * gut und fromm, dar-
um unterweiſet er die ſünder auf dem wege.
*5 Moſ.32,4.
9. Er leitet die elenden recht, und * leh-
ret die elenden ſeinen weg. *Hiob 36,22.
10. Die wege des HERRN ſind eitel
güte und wahrheit, denen, die ſeinen bund
und zeugniß halten. *Pſ.89,2.
11. Um * deines namens willen, HERR,
ſey gnädig meiner miſſethat, die da groß iſt.
*4 Moſ.14,17. ſqq. Pſ.23,3.
12. Wer iſt der, der den HERRN
fürchtet? Er * wird ihn unterweiſen den
beſten weg. *Pſ.32,8.
13. Seine ſeele wird im guten wohnen,
und ſein * ſame wird das land beſitzen.
*Pſ.37,9.
14. Das * geheimniß des HERRN iſt
unter denen, die ihn fürchten: und ſeinen
bund läſſet er ſie wiſſen. *Sprüch.3,32.
15. Meine * augen ſehen ſtets zu dem
HERRN: denn Er wird meinen fuß aus
dem netze ziehen. *Pſ.120,1.2.
16. Wende dich zu mir, und ſey mir
gnädig: denn Ich bin einſam und elend.
17. Die angſt meines hertzens iſt groß:
führe mich aus meinen nöthen.
18. Siehe an meinen jammer und elend,
und vergib mir alle meine ſünde.
19. Siehe, daß * meiner feinde ſo viel iſt,
und † haſſen mich aus frevel. *Pſ.3,2.
†Joh.15,25.
20. *Bewahre meine ſeele, und errette
mich: laß mich nicht zu ſchanden werden,
denn ich traue auf dich. *Pſ.16,1.
21. *Schlecht und recht das behüte mich,
denn ich harre dein. *Hiob 1,1.
22. GOtt, *erlöſe Jſrael aus aller ſei-
ner noth. *Pſ.130,8.

Der 26 Pſalm.

Gebet um errettung der unſchuld.

1. Ein pſalm Davids.
HERR, ſchaffe mir recht, denn Ich bin
unſchuldig. Jch hoffe auf den
HERRN, darum werde ich nicht fallen.
2. Prüfe mich, HERR, und verſuche
mich: läutere meine nieren, und mein hertz.
3. Denn deine güte iſt vor meinen augen:
und ich wandele in deiner wahrheit.
4. Jch * ſitze nicht bey den eiteln leuten,
und habe nicht † gemeinſchaft mit den fal-
ſchen. *Pſ.1,1. Jer.15,17. †2 Cor.6,14.
5. Jch * haſſe die verſamlung der bos-
haftigen, und ſitze nicht bey den gottloſen.
*Pſ.119,118.
6. Jch * waſche meine hände mit un-
ſchuld; und halte mich, HERR, zu dei-
nem altar: *5 Moſ.21,6. Pſ.27,4.
7. Da man höret die ſtimme des dan-
ckens, und da man * prediget alle deine
wunder. *Pſ.9,2. Pſ.71,17. Pſ.87,3.
8. HERR, ich * habe lieb die ſtätte
deines hauſes: und den ort, da deine ehre
wohnet. *Pſ.27,4.
9. Raffe meine ſeele * nicht hin mit den
ſündern, noch mein leben mit den blutdür-
ſtigen: *Pſ.28,3.
10. Welche mit böſen tücken umgehen,
und nehmen gerne geſchencke.
11. Jch aber wandele unſchuldig: erlö-
ſe mich, und ſey mir gnädig.
12. Mein fuß gehet richtig: ich will dich
loben, HERR, in den verſamlungen.

Der 27 Pſalm.

Troſt und luſt an GOtt und ſeinem wort.

1. Ein pſalm Davids.
DEr HERR iſt * mein licht und mein
heil, vor wem ſolt ich mich fürch-
ten? Der HERR iſt meines lebens kraft,
vor wem ſolte mir grauen? *Mich.7,8.
2. Darum, ſo die böſen, meine * wiederſa-
cher und feinde, an mich wollen, mein

fleiſch zu freſſen: müſſen Sie anlauffen und
fallen. *Jer.20,11.
3. Wenn *ſich ſchon ein heer wieder
mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein
hertz nicht: wenn ſich krieg wieder mich er-
hebt, ſo verlaſſe Ich mich auf ihn. *Pſ.3,7.
4. Eins bitte ich vom HERRN, das
hätte ich gern: daß ich im hauſe des
HERRN bleiben möge mein lebenlang,
zu ſchauen die ſchönen gottesdienſte des
HERRN, und ſeinen tempel zu beſuchen.
5. Denn er decket mich in ſeiner hütte
zur böſen zeit: *er verbirget mich heimlich
in ſeinem gezelt, und erhöhet mich auf ei-
nem felſen. *Pſ.31,21.
6. Und wird nun erhöhen mein haupt
über meine feinde, die um mich ſind: ſo
will ich in ſeiner hütte lob opfern, ich will
ſingen und lobſagen dem HERRN.
7. HERR, höre meine ſtimme, wenn
ich ruffe: ſey mir gnädig, und erhöre mich.
8. Mein hertz hält dir vor dein wort,
ihr ſollt mein antlitz ſuchen; darum *ſuche
ich auch, HERR, dein antlitz.
*Pſ.24,6. Eſ.45,19.
9. *Verbirge dein antlitz nicht vor mir,
und verſtoſſe nicht im zorn deinen knecht:
denn du biſt meine hülfe. Laß mich nicht,
und thue nicht von mir die hand ab, GOtt,
mein heil. *Pſ.13,2.
10. Denn mein vater und meine mutter
verlaſſen mich, aber *der HERR nimt
mich auf. *Pſ.94,16.17.
11. *HERR, weiſe mir deinen weg, und
leite mich auf richtiger bahn, um meiner
feinde willen. *Pſ.25,4.
12. Gib mich *nicht in den willen meiner
feinde: denn es ſtehen falſche zeugen wieder
mich, und thun mir unrecht ohne ſcheu.
*Pſ.31,9.
13. Ich gläube aber doch, daß ich *ſehen
werde das gute des HERRN im lande der
lebendigen. *Eſ.38,11.
14. *Harre des HERRN: ſey †getroſt
und unverzagt, und harre des HERRN.
*Hab.2,3. †Pſ.31,25.

Der 28 Pſalm.

Gebet wieder die falſchen leute.

1. Ein pſalm Davids.
WEnn ich ruffe zu dir, HERR, mein
hort, ſo ſchweige mir nicht: *auf
daß nicht, wo du ſchweigeſt, ich gleich werde
denen, die in die hölle fahren. *Pſ.143,7.
2. Höre die ſtimme meines flehens, wenn
ich zu dir ſchreye: wenn ich meine hände
aufhebe zu deinem heiligen chor.
3. Zeuch mich nicht hin unter den gott-
loſen, und unter den übelthätern: *die
freundlich reden mit ihrem nächſten, und
haben böſes im hertzen. *Jer.9,8.
4. Gib ihnen *nach ihrer that, und nach
ihrem böſen weſen: gib ihnen nach den
wercken ihrer hände: vergilt ihnen, was
ſie verdienet haben. *Luc.23,41.
5. Denn ſie wollen nicht *achten auf das
thun des HERRN, noch auf die wercke
ſeiner hände: darum wird er ſie zerbre-
chen, und nicht bauen. *Eſ.5,12.
6. Gelobet ſey der HERR: denn er
hat erhöret die ſtimme meines flehens.
7. Der HERR iſt meine ſtärcke und
mein ſchild, auf ihn hoffet mein hertz, und
mir iſt geholfen: und mein hertz iſt frölich,
und ich will ihm dancken mit meinem liede.
8. Der HERR iſt ihre ſtärcke: Er iſt
die ſtärcke, die ſeinem geſalbten hilft.
9. Hilf deinem volck, und ſegne dein erbe:
und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich.

Der 29 Pſalm.

Weiſſagung vom donner göttliches worts.

1. Ein pſalm Davids.
BRinget her *dem HERRN, ihr ge-
waltigen: bringet her dem HERRN
ehre und ſtärcke. *Pſ.96,7.
2. Bringet dem HERRN ehre ſeines
namens, betet an den HERRN *in heili-
gem ſchmuck. *Pſ.110,3.
3. Die ſtimme des HERRN gehet auf
den waſſern: der GOtt der ehren donnert,
der HERR auf groſſen waſſern.
4. Die ſtimme *des HERRN gehet mit
macht, die ſtimme des HERRN gehet
herrlich. *Eſ.30,31.
5. Die ſtimme des HERRN zerbricht
die cedern, der HERR zerbricht die *cedern
im Libanon: *Eſ.2,13.
6. Und machet ſie lecken wie ein kalb; Li-
banon und Sirion wie ein junges einhorn.
7. Die ſtimme des HERRN häuet wie
*feuerflammen. *Eſ.66,15.16.
8. Die ſtimme des HERRN erreget
die wüſte, die ſtimme des HERRN er-
reget die wüſte Kades.
9. Die ſtimme des HERRN erreget
die hinden, und entblöſſet die wälder: und

in

in ſeinem *tempel wird ihm iedermann ehre
ſagen. *Offenb.19,1.3.6.
10. Der HERR ſitzet *eine ſündfluth an=
zurichten, und der HERR bleibet ein kö=
nig in ewigkeit. *1 Moſ.6,17.
11. Der HERR wird ſeinem volck kraft
geben, der HERR wird ſein *volck ſegnen
mit frieden. *Pſ.28,9.

Der 30 Pſalm.

Danckſagung für GOttes güte im creutz und trübſal.

1. Ein pſalm zu ſingen, von der einwei=
hung des hauſes Davids.
2. ICh preiſe dich, HERR: denn du haſt
mich erhöhet, und *läſſeſt meine fein=
de ſich nicht über mich freuen. *Pſ.35,24.
3. HERR, mein GOtt, da ich ſchrie zu
dir: machteſt du mich geſund.
4. HERR, *du haſt meine ſeele aus
der hölle geführet: du haſt mich lebendig
behalten, da die in die hölle fuhren.
*Pſ.86,13. Pſ.116,3.4.
5. Ihr heiligen, lobſinget dem HERRN:
dancket und *preiſet ſeine heiligkeit.
*Pſ.97,12.
6. Denn ſein *zorn währet einen au=
genblick, und er hat luſt zum leben: den
abendlang währet †das weinen, aber des
morgens die freude. *Eſ.54,7. †Tob.3,23.
7. Ich aber ſprach, da mirs wohl ging:
Ich werde nimmermehr darnieder liegen.
8. Denn, HERR, durch dein wohlge=
fallen haſt du meinen berg ſtarck gemacht:
aber da *du dein antlitz verbargeſt, er=
ſchrack ich. *Pſ.104,29.
9. Ich will, HERR, ruffen zu dir: dem
HERRN will ich flehen.
10. Was iſt nütz an meinem blut, wenn
ich todt bin? Wird dir auch der ſtaub
dancken, und deine treue verkündigen?
11. HERR, höre, und *ſey mir gnädig:
HERR, ſey mein helfer. *Pſ.6,3.
12. Du haſt mir meine klage verwandelt
in einen reigen; du haſt meinen ſack aus=
gezogen, und mich mit freuden gegürtet:
13. Auf daß dir *lobſinge meine ehre,
und nicht ſtille werde; HERR, mein
GOtt, ich will dir dancken in ewigkeit.
*Pſ.16,9.

Der 31 Pſalm.

Hoffnung läſſet in keiner noth zu ſchanden wer=den.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. HERR, auf *dich traue ich, laß mich
nimmermehr zu ſchanden werden: errette
mich durch deine gerechtigkeit. *Pſ.25,2.
3. *Neige deine ohren zu mir, eilend hilf
mir. Sey mir ein ſtarcker fels, und eine
burg, daß du mir helfeſt. *Pſ.71,2.
4. Denn Du biſt mein fels und meine
burg, und *um deines namens willen
wolteſt du mich leiten und führen. *Pſ.23,3.
5. Du wolteſt mich aus dem netze zie=
hen, das ſie mir geſtellet haben; denn *
Du biſt meine ſtärcke. *Pſ.18,2. Pſ.28,7.
6. *In deine hände befehl ich meinen
geiſt: du haſt mich erlöſet, HERR, du
treuer GOtt. *Luc.23,46. Geſch.7,58.
7. Ich haſſe, die da halten auf loſe leh=
re: Ich hoffe aber auf den HERRN.
8. Ich freue mich und bin frölich über
deiner güte: daß du mein elend anſieheſt,
und erkenneſt meine ſeele in der noth;
9. Und übergiebeſt mich nicht in die
hände des feindes, du *ſtelleſt meine füſſe
auf weiten raum. *Pſ.18,37.
10. HERR, ſey mir gnädig, denn mir
iſt angſt: meine geſtalt iſt verfallen vor
trauren, dazu meine ſeele und mein bauch.
11. Denn mein leben hat abgenommen vor
trübniß, und meine zeit vor ſeufzen: meine
kraft iſt verfallen vor meiner miſſethat,
und meine gebeine ſind verſchmachtet.
12. Es gehet mir ſo übel, daß ich bin ei=
ne groſſe *ſchmach worden meinen nach=
barn, und eine ſcheu meinen verwandten:
die mich ſehen auf der gaſſen, fliehen vor
mir. *Pſ.44,14. Pſ.79,4. Pſ.89,42.
13. Mein iſt *vergeſſen im hertzen, wie ei=
nes todten: ich bin worden, wie ein zerbro=
chen gefäß. *Pred.9,6.
14. Denn viel ſchelten mich übel, daß
iedermann ſich vor mir ſcheuet: ſie *rath=
ſchlagen mit einander über mich, und den=
cken mir das leben zu nehmen. *Pſ.2,2.
15. Ich aber, HERR, hoffe auf dich:
und ſpreche, Du biſt mein GOtt.
16. Meine zeit ſtehet in deinen händen:
errette mich von der hand meiner feinde,
und von denen, die mich verfolgen.
17. Laß leuchten dein antlitz über dei=
nen knecht, hilf mir durch deine güte.
18. HERR, laß mich nicht zu ſchan=
den werden, denn ich ruffe dich an: die gott=
loſen *müſſen zu ſchanden und geſchweiget
werden in der hölle. *Pſ.6,11

19. Verſtummen müſſen falſche mäuler: die da * reden wieder den gerechten, ſteif, ſtolz und höhniſch. *Sprüch.14,3.

20. Wie groß iſt deine * güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten: und erzeigeſt denen, die vor den leuten auf dich trauen. *Pſ.17,7.

21. Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir, vor iedermanns troz: du verdeckeſt ſie in der hütten vor den zänckiſchen zungen.

22. Gelobet ſey der HERR, daß er hat eine * wunderliche güte mir beweiſet, in einer veſten ſtadt. *Pſ.17,7.

23. Denn * Ich ſprach in meinem zagen, Ich bin von deinen augen verſtoſſen; dennoch höreteſt du meines flehens ſtimme, da ich zu dir ſchrie. *Pſ.116,11.

24. Liebet den HERRN, alle ſeine heiligen: die gläubigen behütet der HERR, und * vergilt reichlich dem, der hochmuth übet. *Hiob 22,29.

25. Seyd * getroſt und unverzagt, alle, die ihr des HERRN harret. *Pſ.27,14.

Der 32 Pſalm.

Von der rechtfertigung.

1. Eine unterweiſung Davids.

Wohl * dem, dem die übertretungen vergeben ſind, dem die ſünde bedecket iſt. *Röm.4,7.

2. Wohl dem menſchen, dem der HERR die miſſethat nicht * zurechnet, in des geiſt kein falſch iſt. *1 Moſ.15,6.

3. Denn da ichs wolte verſchweigen: * verſchmachteten meine gebeine, durch mein täglich heulen. *Hiob 32,2. Pſ.31,11.

4. Denn deine hand war tag und nacht ſchwer auf mir: daß mein ſaft vertrocknete, wie es im ſommer dürre wird, Sela.

5. Darum * bekenne ich dir meine ſünde, und verhele meine miſſethat nicht. Ich ſprach: Ich will dem HERRN meine übertretung bekennen, da † vergabeſt du mir die miſſethat meiner ſünde, Sela.
*Neh.1,6. Spr.28,13. †1 Joh.1,9.

6. Dafür werden dich alle heiligen bitten zur * rechten zeit: darum, wenn groſſe waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht an dieſelbigen gelangen. *Eſ.55,6.

7. * Du biſt mein ſchirm: du wolteſt mich vor angſt behüten, daß ich errettet ganz frölich rühmen könne, Sela. *Pſ.27,5. Eſ.32,3.

8. Ich * will dich unterweiſen, und dir den weg zeigen, den du wandeln ſolt: ich will dich mit meinen augen leiten. *Pſ.25,12.

9. Seyd nicht wie roß und mäuler, die nicht verſtändig ſind: welchen * man zaum und gebiß muß ins maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen. *Sprüch.26,3.

10. Der * gottloſe hat viel plage: wer aber auf den HERRN hoffet, den wird die güte umfahen. *Pſ.16,4. Pſ.34,22.

11. Freuet * euch des HERRN, und ſeyd frölich, ihr gerechten: und rühmet, alle ihr frommen. *Pſ.33,1. ꝛc.

Der 33 Pſalm.

Unſers herzens freude ſtehet im preis der wohlthaten GOttes.

1. Freuet * euch des HERRN, ihr gerechten: die frommen ſollen ihn ſchön preiſen. *Pſ.32,11. Pſ.64,11.

2. Dancket dem HERRN mit harfen, und lobſinget * ihm auf dem pſalter von zehen ſäiten. *Pſ.92,4.

3. Singet ihm * ein neues lied, machets gut auf ſäitenſpielen mit ſchalle. *Pſ.96,1.

4. Denn * des HERRN wort iſt wahrhaftig: und was er † zuſaget, das hält er gewiß. *Pſ.19,10. †Pſ.146,6.

5. Er liebet gerechtigkeit und gericht, die erde iſt voll der güte des HERRN.

6. Der himmel iſt * durchs wort des HERRN gemacht, und alle ſein heer durch den geiſt ſeines mundes. *1 M.1,1.6.ꝛc.

7. Er * hält das waſſer im meer zuſammen, wie in einem ſchlauch: und leget die tieffe ins verborgene. *Hiob 38,8.

8. Alle welt * fürchte den HERRN: und vor ihm ſcheue ſich alles, was auf dem erdboden wohnet. *Hiob 37,24.

9. Denn * ſo Er ſpricht, ſo geſchichts: ſo Er gebeut, ſo ſtehets da. *1 Moſ.1,3.

10. Der HERR * machet zu nicht der heiden rath, und wendet die gedancken der völcker. *Hiob 5,12.

11. Aber der * rath des HERRN bleibet ewiglich, ſeines herzens gedancken für und für. *Sprüch.21,30.

12. * Wohl dem volck, des der HERR ein GOtt iſt: das volck, das er zum erbe erwehlet hat. *Pſ.144,15.

13. Der HERR ſchauet vom himmel, und ſiehet aller menſchen kinder:

14. Von ſeinem veſten thron ſiehet er auf alle, die auf erden wohnen. 15. Er

15. Er lencket ihnen allen das hertz, er mercket auf alle ihre wercke.

16. Einem könige hilft nicht ſeine groſſe macht, ein rieſe wird nicht errettet durch ſeine groſſe kraft.

17. *Roſſe helfen auch nicht, und ihre groſſe ſtärcke errettet nicht. *Pſ.147,10.

18. Siehe, des HErrn auge ſiehet auf die, ſo ihn fürchten, die auf ſeine güte hoffen:

19. Daß er* ihre ſeele errette vom tode, und † ernehre ſie in der theurung.
*Hiob 5,20. † Pſ.34,10. Pſ.37,19.

20. Unſere ſeele harret auf den HErrn, Er iſt unſere hülfe und ſchild.

21. Denn unſer hertz freuet ſich ſein, und wir trauen auf ſeinen heiligen namen.

22. Deine* güte, HErr, ſey über uns, wie wir auf dich hoffen. *Pſ.31,7.8.

Der 34 Pſalm.

Dancksagung für GOttes freundlichkeit.

1. Ein pſalm Davids, da* er ſeine geberde verſtellete vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und er wegging. *1 Sam.21,13.

2. Ich* will den HErrn loben allezeit, ſein lob ſoll immerdar in meinem munde ſeyn. *Pſ.104,33.

3. Meine ſeele ſoll ſich* rühmen des HErrn: daß die elenden hören, und ſich freuen. *Jer.9,24.

4. Preiſet mit mir den HErrn, und laſſet uns mit einander ſeinen namen* erhöhen. *Pſ.145,1.

5. Da ich den HErrn ſuchte:* antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner furcht. *Eſ.65,24.

6. Welche ihn anſehen und anlauffen, deret angeſicht wird nicht zu ſchanden.

7. Da dieſer* elende rieff: hörete der HErr, und half ihm aus allen ſeinen nöthen. *Sir.21,6.

8. Der* engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten: und hilft ihnen aus. *1 Moſ.32,1.2. ꝛc. Pſ.91,11. ꝛc.

9. Schmecket und ſehet, wie freundlich der HErr iſt: *wohl dem, der auf ihn trauet. *Pſ.2,12. Pſ.40,5.

10. Fürchtet den HErrn, ihr ſeine heiligen: denn* die ihn fürchten, haben keinen mangel. *Pſ.37,19.

11. Die reichen müſſen darben und hungern: aber die den HErrn ſuchen, haben keinen mangel an irgend einem gute.

12.* Kommet her, kinder, höret mir zu: ich will euch die furcht des HErrn lehren. *Pſ.66,16.

13. *Wer iſt, der gut leben begehret, und gern gute tage hätte? *1 Petr.3,10.

14. Behüte deine zunge vor böſem: und deine lippen, daß ſie nicht falſch reden.

15. Laß* vom böſen, und thue guts: ſuche friede und jage ihm nach. *Eſ.1,16. Pſ.37,27.

16. Die* augen des HErrn ſehen auf die gerechten, und ſeine ohren auf ihr ſchreyen: *Hiob 36,7. Pſ.33,18.

17. Das antlitz aber des HErrn ſtehet über die, ſo böſes thun; daß er* ihr gedächtniß ausrotte von der erde. *Hiob 18,17.

18. Wenn die [gerechten] ſchreyen, ſo höret der HErr, und errettet ſie aus aller ihrer noth.

19. Der* HErr iſt nahe bey denen, die zerbrochenes hertzens ſind: und hilft denen, die zerſchlagen gemüth haben. *Luc.18,13.

20. Der gerechte muß viel leiden, aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle ſeine gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den* gottloſen wird das unglück tödten: und die den gerechten haſſen, werden ſchuld haben. *Pſ.32,10.

23. Der HErr erlöſet die ſeele ſeiner knechte: und alle, die auf ihn trauen, werden* keine ſchuld haben. *Pſ.37,33.

Der 35 Pſalm.

Gebet um errettung von der feinde grauſamkeit.

1. Ein pſalm Davids.

HErr, hadere mit meinen haderern: ſtreite wieder meine beſtreiter.

2. Ergreiffe den ſchild und waffen, und *mache dich auf mir zu helfen. *Pſ.12,6.

3. Zücke den ſpieß, und ſchütze mich wieder meine verfolger. Sprich zu meiner ſeele: Ich bin deine hülfe.

4. Es* müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner ſeele ſtehen: es müſſen zurücke kehren, und zu ſchanden werden, die mir übel wollen. *Pſ.70,3. ꝛc.

5. Sie müſſen werden wie ſpreu* vor dem winde, und der engel des HErrn ſtoſſe ſie weg. *Pſ.1,4. Pſ.83,14.

6. Ihr weg müſſe finſter und ſchlüpfrig werden, und der engel des HErrn verfolge ſie.

7. Denn

7. Denn ſie haben mir ohn urſach geſtellet ihre netze zu verderben, und haben ohn urſach meiner ſeelen gruben zugerichtet.

8. Er müſſe* unverſehens überfallen werden: und ſein netz, das er geſtellet hat, müſſe ihn fahen, und müſſe drinnen überfallen werden. * Pſ.7,16. Dan.6,24.

9. Aber meine ſeele müſſe ſich freuen des HERRN, und frölich ſeyn auf ſeine hülfe.

10. Alle meine gebeine müſſen ſagen: HERR, wer iſt deines gleichen? Der* du den elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtarck iſt: und den elenden und armen von ſeinen räubern. * Hiob 36,15.

11. Es treten frevele zeugen auf: die zeihen mich, des ich nicht ſchuldig bin.

12. Sie* thun mir arges um gutes, mich in hertzleid zu bringen. * Pſ.38,21.

13. Ich aber, wenn ſie kranck waren, zog einen ſack an: that mir wehe mit faſten, und betete von hertzen ſtets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein freund und bruder: ich ging traurig, wie einer, der leide trägt über ſeiner mutter.

15. Sie aber freuen ſich über meinen ſchaden, und rotten ſich; es rotten ſich die hinckenden wieder mich, ohne meine ſchuld; ſie reiſſen, und hören nicht auf:

16. Mit denen, die da heucheln und ſpotten um des bauchs willen, * beiſſen ſie ihre zähne zuſammen über mich. * Pſ.37,12.

17. HERR, wie* lange wilt du zuſehen? Errette doch meine ſeele aus ihrem getümmel, und † meine einſame von den jungen löwen. * Offenb.6,10. † Pſ.22,21.

18. Ich will dir* dancken in der groſſen gemeine, und unter viel volcks will ich dich rühmen. * Pſ.40,10. Pſ.111,1.

19. Laß ſich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind ſind: noch mit den augen ſpotten, die mich ohn urſach haſſen.

20. Denn ſie* trachten ſchaden zu thun, und ſuchen falſche ſachen wieder die ſtillen im lande. * Pſ.36,5. Pſ.52,4.

21. Und ſperren ihr maul weit auf wieder mich, und ſprechen: * Da, da, das ſehen wir gerne. * Pſ.40,16. Pſ.70,4.

22. HERR, du ſieheſts, ſchweige nicht; HERR, ſey nicht ferne von mir.

23. * Erwecke dich, und wache auf zu meinem recht: und zu meiner ſache, mein GOtt und HERR. * Pſ.44,24.

24. HERR, mein GOtt, * richte mich nach deiner gerechtigkeit: daß ſie ſich über mich nicht freuen. * Pſ.43,1.

25. Laß ſie nicht ſagen in ihrem hertzen: Da, da, das wolten wir: laß ſie nicht ſagen, wir haben ihn verſchlungen.

26. Sie * müſſen ſich ſchämen und zu ſchanden werden alle, die ſich meines übels freuen: ſie müſſen mit ſchande und ſcham gekleidet werden, die ſich wieder mich rühmen. * Pſ.6,11. Pſ.31,18.

27. Rühmen* und freuen müſſen ſich, die mir gönnen, daß ich recht behalte: und immer ſagen; Der HERR müſſe hoch gelobet ſeyn, der ſeinem knecht wohl will. * Pſ.40,17.

28. Und meine zunge ſoll reden von deiner gerechtigkeit, und dich täglich preiſen.

Der 36 Pſalm.

Gebet und klage wieder die gottloſen heuchler.

1. Ein pſalm Davids, des HERRN knechts, vorzuſingen.

2. Es iſt von grund meines hertzens von der gottloſen weſen geſprochen, daß* keine gottesfurcht bey ihnen iſt. * 1 M.20,11.

3. Sie* ſchmücken ſich unter einander ſelbſt: daß ſie ihre böſe ſache fördern, und andere verunglimpfen. * 2 Kön.17,9.

4. Alle* ihre lehre iſt ſchädlich und erlogen: ſie laſſen ſich auch nicht weiſen, daß ſie gutes thäten. * Pſ.59,13.

5. Sondern ſie trachten auf ihrem lager nach ſchaden, und ſtehen veſt auf dem böſen wege, und ſcheuen kein arges.

6. HERR, deine* güte reichet ſo weit der himmel iſt: und deine wahrheit, ſo weit die wolcken gehen. * Pſ.57,11. Pſ.108,5.

7. Deine gerechtigkeit ſtehet * wie die berge GOttes, und dein recht wie groſſe tieffe: HERR, du hilfeſt † beyde menſchen und vieh. * Pſ.125,1. † Pſ.145,15.

8. Wie theuer iſt deine güte, GOtt, daß menſchenkinder* unter dem ſchatten deiner flügel trauen. * Pſ.17,8. Pſ.57,2.

9. Sie werden truncken von den reichen gütern deines hauſes: und du trenckeſt ſie mit wohlluſt, als mit einem ſtrom.

10. Denn bey dir iſt * die lebendige quelle, und in deinem licht ſehen wir das licht. * Jer.2,13. c.17,3.

11. * Breite deine güte über die, die dich
kennen: und deine gerechtigkeit über die
frommen. * Ruth 3,9.
12. Laß mich nicht von den ſtoltzen un-
tertreten werden, und die hand der gottloſen
ſtürtze mich nicht.
13. Sondern laß ſie, * die übelthäter, da-
ſelbſt fallen: daß ſie verſtoſſen werden, und
nicht bleiben mögen. * Jer.50,32.

Der 37 Pſalm.

Aergerniß über der gottloſen glück zu meiden.

1. Ein pſalm Davids.
Erzürne * dich nicht über die böſen, ſey
nicht neidiſch über die übelthäter.
* Sprüch. 24,19.
2. Denn * wie das gras werden ſie bald
abgehauen, und wie das grüne kraut wer-
den ſie verwelcken. * Pſ.129,6.
3. Hoffe auf den * HErrn, und thue
gutes; bleibe im lande, und nehre dich red-
lich. * Hoſ.12,6.7.
4. Habe deine luſt an dem HERRN:
der wird dir * geben, was dein hertz wün-
chet. * Pſ.20,5.
5. * Befihl dem HERRN deine wege,
und hoffe auf ihn: Er wirds wohl machen.
* Matth.6,25. 2c.
6. Und wird deine gerechtigkeit * hervor
ringen wie das licht, und dein recht wie
n mittag. * Eſ.58,8.
7. Sey ſtille dem HERRN, und war-
auf ihn. Erzürne dich nicht über den,
m ſein muthwille glücklich fortgehet.
8. Stehe ab * vom zorn, und laß den
rimm: erzürne dich nicht, daß du auch
bel thuſt. * Eph.4,26.31. Col.3,8.
9. Denn die böſen werden ausgerottet:
e aber des HERRN harren, * werden
as land erben. * Matth.5,5.
10. Es iſt noch um ein kleines, ſo iſt der
ottloſe nimmer: und wenn du nach ſeiner
ätte ſehen wirſt, wird er weg ſeyn.
11. Aber die elenden werden * das land
ben, und luſt haben † in groſſem friede.
* Matth.5,5. † Pſ.119,165.
12. Der gottloſe dräuet dem gerechten,
nd beiſſet ſeine zähne zuſammen über ihn.
13. Aber * der HErr lachet ſein: denn
ſiehet, daß ſein tag kommt. * Pſ.2,4.
14. Die * gottloſen ziehen das ſchwerdt
s, und ſpannen ihren bogen: daß ſie fäl-
n den elenden und armen, und ſchlachten
e frommen. * Pſ.7,16.

15. Aber ihr ſchwerdt wird in ihr hertz
gehen, und ihr bogen wird zerbrechen.
16. Das wenige, das ein gerechter hat, iſt
beſſer, denn das groſſe gut vieler gottloſen.
17. Denn der gottloſen * arm wird zer-
brechen, aber der HERR enthält die ge-
rechten. * 1 Sam.2,31.
18. Der HERR kennet die tage der
frommen, und ihr gut wird ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu ſchanden in der
böſen zeit, und * in der theurung werden ſie
gnug haben. * Pſ.33,18.19.
20. Denn die gottloſen werden * umkom-
men, und die feinde des HERRN: wenn
ſie gleich ſind wie eine köſtliche aue, werden
ſie doch vergehen, wie der rauch vergehet.
* Pſ.68,3.
21. Der gottloſe borget und bezahlet nicht,
der gerechte aber iſt * barmhertzig und milde.
* Pſ.112,5.
22. Denn ſeine * geſegneten erben das
land, aber ſeine verfluchten werden aus-
gerottet. * Pſ.25,13.
23. Von dem HERRN wird ſolches
manns gang gefördert, und hat luſt an
ſeinem wege.
24. * Fället er, ſo wird er nicht wegge-
worfen: denn der HERR erhält ihn bey
der hand. * Pſ.145,14.
25. Ich bin jung geweſen, und alt wor-
den: und habe noch nie geſehen * den ge-
rechten verlaſſen, oder ſeinen ſamen nach
brodt gehen. * Sir.2,12.
26. Er iſt allezeit barmhertzig, und leihet
gern: und ſein ſame wird geſegnet ſeyn.
27. Laß * vom böſen, und thue guts, und
bleibe immerdar. * Pſ.34,15.
28. Denn der HERR hat das recht
lieb, und verläſſet ſeine heiligen nicht,
ewiglich werden ſie bewahret: aber der
gottloſen ſame wird ausgerottet.
29. Die gerechten * erben das land, und
bleiben ewiglich drinnen. * Matth.5,5.
30. Der mund des gerechten redet die
weisheit, und ſeine zunge lehret das recht.
31. Das geſetz ſeines GOttes iſt in ſei-
nem hertzen, ſeine tritte gleiten nicht.
32. Der gottloſe * lauret auf den gerech-
ten, und gedencket ihn zu tödten. * Pſ.10,9.
33. Aber der HERR läſſt ihn nicht in
ſeinen händen: und verdammet ihn nicht,
wenn er verurtheilet wird.

34. Har-

34. Harre auf den HERRN, und halte ſeinen weg: ſo wird er dich erhöhen, daß du das land erbeſt; du wirſts ſehen, daß die gottloſen ausgerottet werden.

35. Ich habe geſehen einen gottloſen, der war trotzig, und breitete ſich aus, und grünete wie ein lorbeerbaum.

36. Da man vorüber ging: ſiehe,* da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden. *Hiob 4,20.

37. Bleibe* fromm, und halte dich recht: denn ſolchem wirds zuletzt wohl gehen. *1 Moſ.39,8.9.

38. Die * übertreter aber werden vertilget mit einander, und die gottloſen werden zuletzt ausgerottet. *Pſ.73,19.

39. Aber der HERR hilft den gerechten, der iſt ihre ſtärcke in der noth.

40. Und der HERR wird ihnen beyſtehen, und wird ſie erretten: er wird ſie von den gottloſen erretten, und ihnen helfen; denn ſie * trauen auf ihn. *Weish.3,9.

Der 38 Pſalm.

Bußgebet, um erledigung von der ſchweren ſündenlaſt.

1. Ein pſalm Davids, zum gedächtniß.

2. HERR, * ſtraffe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm. *Pſ. 6,2. Jer.10,24.

3. Denn * deine pfeile ſtecken in mir, und deine hand drücket mich. *Hiob 6,4.

4. Es iſt nichts geſundes an meinem leibe vor deinem dräuen, und iſt kein friede in meinen gebeinen vor meiner ſünde.

5. Denn * meine ſünden gehen über mein haupt, wie eine ſchwere laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden. *Klagl.1,14.

6. Meine * wunden ſtincken und eitern vor meiner thorheit. *Eſ.53,5.

7. Ich gehe krumm und ſehr gebücket, den gantzen tag gehe ich traurig.

8. Denn meine lenden verdorren gantz, und iſt nichts geſundes an meinem leibe.

9. Es iſt mit mir gar anders, und bin ſehr zerſtoſſen: ich heule vor unruhe meines hertzens.

10. HErr, vor dir iſt alle meine begierde, und mein * ſeufzen iſt dir nicht verborgen. *Pſ.6,7.

11. Mein hertz bebet, meine * kraft hat mich verlaſſen: und das licht meiner augen iſt nicht bey mir. *Pſ.22,16.

12. Meine * lieben und freunde ſtehen gegen mir, und ſcheuen meine plage: und meine nächſten treten ferne. *Hiob 19,14.

13. Und die * mir nach der ſeele ſtehen, ſtellen mir: und die mir übel wollen, reden, wie ſie ſchaden thun wollen, und gehen mit eitel liſten um. *Matth.26,4.

14. Ich aber muß ſeyn wie ein tauber, und nicht hören: und * wie ein ſtummer, der ſeinen mund nicht aufthut. *Eſ.53,7.

15. Und muß ſeyn wie einer, der nicht höret: und der * keine wiederrede in ſeinem munde hat. *1 Petr.2,23.

16. Aber ich harre, HERR, auf dich: Du, HERR, mein GOtt, wirſt erhören.

17. Denn ich dencke, daß ſie ja ſich nicht über mich freuen: wenn mein fuß wanckete, würden ſie ſich hoch rühmen wieder mich.

18. Denn Ich bin zu leiden gemacht, und mein ſchmertzen iſt immer vor mir.

19. Denn ich * zeige meine miſſethat an, und ſorge für meine ſünde. *Pſ.32,5.

20. Aber meine feinde leben, und ſind mächtig: die mich unbillig haſſen, ſind groß.

21. Und die mir * arges thun um gutes, ſetzen ſich wieder mich: darum, daß ich ob dem guten halte. *Pſ.35,12.

22. Verlaß mich nicht, HERR: mein GOtt, ſey nicht ferne von mir.

23. *Eile mir beyzuſtehen, HErr, † meine hülfe. *Pſ.40,14. †Pſ.35,3.

Der 39 Pſalm.

Gebet um die rechte ſterbekunſt, als eine gewiſſe artzeney wieder ärgerniß.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir * vorgeſetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht ſündige mit meiner zunge. Ich will meinen mund zäumen, weil ich muß den gottloſen ſo vor mir ſehen. *Pſ.17,3.4. Pſ.141,3.

3. Ich bin * verſtummet und ſtill, und ſchweige der freuden, und muß mein leid in mich freſſen. *Pſ.38,14.

4. Mein hertz iſt entbrant in meinem leibe, und wenn ich daran gedencke, werde ich entzündet: ich rede mit meiner zunge.

5. Aber, HERR, lehre * doch mich, daß ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß. *Pſ.90,12.

6. Siehe, meine tage ſind einer hand
breit bey dir: und mein leben iſt wie nichts
vor dir. Wie gar nichts ſind alle men-
ſchen, die doch ſo ſicher leben, Sela.
7. Sie gehen daher wie ein ſchemen,
und machen ihnen viel vergeblicher unru-
he: ſie *ſamlen, und wiſſen nicht, wer es
kriegen wird. *Pred.2,18.21. Luc.12,18.ſqq.
8. Nun, HErr, wes ſoll ich mich trö-
ſten? *Ich hoffe auf dich. *Pſ.25,2.
9. *Errette mich von aller meiner ſün-
de, und laß mich nicht den narren ein ſpott
werden. *Pſ.79,9.
10. Ich will ſchweigen, und meinen mund
nicht aufthun: Du wirſts wohl machen.
11. Wende *deine plage von mir: denn
Ich bin verſchmachtet von der ſtraffe dei-
ner hand. *Matth.26,39.
12. Wenn du einen züchtigeſt um der
ſünde willen: ſo wird ſeine ſchöne verzehret,
wie von motten. Ach *wie gar nichts ſind
doch alle menſchen, Sela. *Pſ.62,10.
13. Höre mein gebet, HERR, und ver-
nim mein ſchreyen, und ſchweige nicht
über meinen thränen: denn *Ich bin bey-
de dein pilgrim, und dein bürger, wie alle
meine väter. *1 Moſ.35,27.
Moſ.25,23. 1 Chron.30,15. Pſ.119,19. 2 Cor.5,6.7.
Phil.3,20. 1 Petr.2,11. Ebr.11,13.
14. *Laß ab von mir, daß ich mich er-
quicke: ehe denn ich hinfahre, und nicht
mehr hie ſey. *Hiob 10,20.

Der 40 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, ſeinem leiden und pro-
phetenamt.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. ICh *harrete des HERRN: und er
neigete ſich zu mir, und †hörete mein
ſchreyen; *Pſ.27,14. Pſ.38,16.
†Pſ.5,3. Pſ.18,7. Pſ.34,16. Pſ.39,13.
3. Und zog mich aus der grauſamen gru-
be, und *aus dem ſchlamm; und ſtellete
meine füſſe auf einen fels, daß ich gewiß
treten kann. *Pſ.69,3.
4. Und hat mir ein neu lied in meinen
mund gegeben, zu loben unſern GOtt: das
werden viele ſehen, und den HERRN
fürchten, und auf ihn hoffen.
5. Wohl *dem, der ſeine hoffnung ſetzt
auf den HERRN: und ſich nicht wendet
zu den hoffärtigen, und die mit lügen um-
gehen. *Pſ.2,12. Pſ.34,9.
6. HERR, mein GOtt, groß ſind dei-
ne wunder, und deine gedancken, die du an
uns beweiſeſt; dir iſt nichts gleich: ich
will ſie verkündigen, und davon ſagen, wie-
wol ſie nicht zu zehlen ſind.
7. *Opfer und ſpeisopfer gefallen dir
nicht, aber die ohren haſt du mir aufge-
than: du wilt weder brandopfer noch ſünd-
opfer. *Pſ.51,18. Ebr.10,5.
8. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im *
buch iſt von mir geſchrieben; *Joh.5,39.46.
Ebr.10,7.
9. Deinen *willen, mein GOtt, thue ich
gerne, und dein geſetz hab ich in meinem
hertzen. *Eſ.50,5.
10. Ich *will predigen die gerechtigkeit
in der groſſen gemeine: ſiehe, ich will mir
meinen mund nicht ſtopfen laſſen, HERR,
das weiſſeſt Du. *Pſ.35,18.
11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht
in meinem hertzen, von deiner wahrheit
und von deinem heil rede ich, ich verhele
*deine güte und treue nicht vor der groſſen
gemeine. *Pſ.57,4.
12. Du aber, HERR, wolleſt deine
barmhertzigkeit von mir nicht wenden:
laß deine *güte und treue allewege mich
behüten. *Pſ.61,8.
13. Denn es hat mich umgeben leiden oh-
ne zahl; es haben mich meine ſünden ergrif-
fen, daß ich nicht ſehen kann: ihrer *iſt mehr
denn haar auf meinem haupt, und mein
hertz hat mich verlaſſen. *Pſ.69,5.
14. Laß dirs gefallen, HERR, daß du
mich erretteſt: *eile, HERR, mir zu
helfen. *Pſ.22,20. Pſ.38,23.
15. *Schämen müſſen ſich, und zu ſchan-
den werden, die mir nach meiner ſeele ſte-
hen, daß ſie die umbringen: zurück müſſen
ſie fallen, und zu ſchanden werden, die mir
übels gönnen. *Pſ.35,4. Pſ.70,3.
16. Sie müſſen in ihrer ſchande erſchre-
cken, die über mich ſchreyen: Da, da.
17. Es müſſen *ſich freuen und frölich
ſeyn alle, die nach dir fragen; und die dein
heil lieben, müſſen ſagen allewege: Der
HERR ſey hoch gelobet. *Pſ.35,27.
18. Denn *Ich bin arm und elend, der
HErr aber ſorget für mich: Du biſt
mein helfer und erretter; mein GOtt, ver-
zeuch nicht. *Pſ.70,6. Pſ.109,22.

Der 41 Pſalm.

Von wohlthätigkeit und untreu.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
2. Wohl dem, der * ſich des dürftigen annimt: den wird der HERR erretten zur böſen zeit. * Sprüch. 14, 21.
3. Der HERR wird ihn bewahren, und * beym leben erhalten, und ihm laſſen wohl gehen auf erden, und nicht geben in ſeiner feinde willen. * Geſch. 9, 36. ſeq.
4. Der HERR * wird ihn erquicken auf ſeinem ſiechbette: du hilfeſt ihm von aller ſeiner kranckheit. * 2 Kön. 20, 7.
5. Ich ſprach: * HERR, ſey mir gnädig; heile meine ſeele, denn ich habe an dir geſündiget. * Pſ. 6, 3.
6. Meine feinde reden arges wieder mich: wenn wird er ſterbē und ſein name vergehen?
7. Sie kommen, daß ſie ſchauen, und meinens doch nicht von hertzen: ſondern ſuchen etwas, daß ſie läſtern mögen, gehen hin, und tragens aus.
8. Alle, die mich haſſen, * raunen mit einander wieder mich, und dencken böſes über mich. * Matth. 22, 15.
9. Sie haben ein bubenſtück über mich beſchloſſen: wenn er liegt, ſoll er nicht wieder aufſtehen.
10. Auch mein freund, dem ich mich vertrauete, der * mein brodt aß, trit mich unter die füſſe. * Joh. 13, 18. Geſch. 1, 16.
11. Du aber, HERR, ſey mir gnädig, und hilf mir auf: ſo will ich ſie bezahlen.
12. Dabey * mercke ich, daß du gefallen an mir haſt, daß mein feind über mich nicht jauchtzen wird. * 2 Sam. 5, 12.
13. Mich aber erhälteſt du um meiner frömmigkeit willen, und ſtelleſt mich vor dein angeſicht * ewiglich. * 1 Chron. 18, 27.
14. Gelobet * ſey der HERR, der GOtt Iſrael, von nun an bis in ewigkeit. Amen, Amen. * Pſ. 72, 18. Luc. 1, 68.

Der 42 Pſalm.

Elend und troſt der verfolgten.

1. Eine unterweiſung der kinder Korah, vorzuſingen.
2. Wie der * hirſch ſchreyet nach friſchem waſſer: ſo ſchreyet meine ſeele, GOtt, zu dir. * Pſ. 22, 1.
3. Meine * ſeele dürſtet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt: wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes angeſicht ſchaue? * Pſ. 143, 6.
4. Meine thränen ſind meine ſpeiſe tag und nacht, weil man täglich zu mir ſaget: * Wo iſt nun dein GOtt? * Pſ. 79, 10.
5. Wenn ich denn des innen werde, ſo ſchütte ich mein hertz heraus bey mir ſelbſt: denn ich wolte gerne hin gehen mit dem hauffen, und mit ihnen wallen zum hauſe GOttes, mit frolocken und dancken, unter dem hauffen, die da feiren.
6. Was * betrübſt du dich, meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt: denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilft mit ſeinem angeſicht. * Pſ. 43, 5.
7. Mein GOtt, betrübt iſt meine ſeele in mir: darum gedencke ich an dich, im lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen berge.
8. Deine * fluthen rauſchen daher, daß hie eine tieffe und da eine tieffe brauſen: alle deine waſſerwogen und wellen gehen über mich. * Pſ. 69, 3.
9. Der HERR hat des tages verheiſſen ſeine güte: und des nachts ſinge ich ihm, und bete zu GOtt meines lebens.
10. Ich ſage zu GOtt, meinem fels: Warum * haſt du mein vergeſſen? † Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein feind mich drenget? * Pſ. 13, 2. † Pſ. 43, 2.
11. Es iſt als ein mord in meinen beinen, daß mich * meine feinde ſchmähen; wenn ſie täglich zu mir ſagen: Wo iſt nun dein GOtt? * Pſ. 119, 42.
12. Was * betrübſt du dich, meine ſeele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt: denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines angeſichts hülfe und mein GOtt iſt. * Pſ. 43, 5. Pſ. 116, 7.

Der 43 Pſalm.

Appellation zu GOtt, dem höchſten richter.

1. Richte * mich, GOtt: und führe meine ſache wieder das unheilige volck, und errette mich von den falſchen und böſen leuten. * Pſ. 26, 1.
2. Denn Du biſt der GOtt meiner ſtärcke, * warum verſtöſſeſt du mich? Warum läſſeſt du mich ſo traurig gehen, wenn mich mein feind drenget? * Pſ. 44, 10.
3. Sende dein licht und deine wahrheit; daß ſie mich leiten, und bringen zu * deinem heiligen berge, und zu deiner wohnung: * Pſ. 15, 1.

4. Daß

4. Daß ich hinein gehe zum altar
GOttes, zu dem GOtt, der * meine freude
und wonne iſt; und dir, GOtt, auf der
harfen dancke, mein GOtt. * Pſ.63,6.
5. Was * betrübſt du dich, meine ſeele,
und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf
GOtt: denn ich werde ihm noch dancken,
daß er meines angeſichts hülfe, und mein
GOtt iſt. * Pſ.42,6.12. Pſ.116,7.

Der 44 Pſalm.

Allgemeiner zuſtand und gebet der heiligen.

1. Eine unterweiſung der kinder Korah,
vorzuſingen.
2. GOtt, wir habens mit unſern ohren
gehöret: unſere * väter habens uns
erzehlet, was du gethan haſt zu ihren
zeiten vor alters. * 5 Moſ.6,21. ſqq.
3. Du haſt mit deiner hand die * heiden
vertrieben, aber ſie haſt du eingeſetzt: du
haſt die völcker verderbet, aber ſie haſt du
ausgebreitet. * 5 Moſ.7,1. ſqq.
4. Denn ſie haben das land nicht ein-
genommen durch ihr ſchwerdt, und ihr arm
half ihnen nicht: ſondern deine rechte,
dein arm, und das licht deines angeſichts;
denn du hatteſt wohlgefallen an ihnen.
5. GOtt, Du biſt derſelbe mein könig,
der du Jacob hülfe verheiſſeſt.
6. Durch dich wollen wir unſere feinde
zerſtoſſen: in deinem namen wollen wir un-
tertreten, die ſich wieder uns ſetzen.
7. Denn ich * verlaſſe mich nicht auf
meinen bogen, und mein ſchwerdt kann mir
nicht helfen: * Pſ.20,8.
8. Sondern du hilfeſt uns von unſern
feinden; und macheſt zu ſchanden, die
uns haſſen.
9. Wir wollen täglich rühmen von
GOtt, und deinem namen dancken ewig-
lich, Sela.
10. Warum verſtöſſeſt du uns denn nun,
und läſſeſt uns zu ſchanden werden, und
zeuchſt nicht aus unter unſerm heer?
11. Du läſſeſt uns fliehen vor unſerm
feinde: daß uns berauben, die uns haſſen.
12. Du läſſeſt uns auffreſſen wie ſcha-
fe, und zerſtreueſt uns unter die heiden.
13. Du * verkauffeſt dein volck umſonſt,
und nimſt nichts drum. * 5 Moſ.32,30.
14. Du * macheſt uns zur ſchmach unſern
nachbarn: zum ſpott und hohn denen, die
um uns her ſind. * Pſ.79,4.
15. Du macheſt uns zum beyſpiel unter
den heiden, und daß die völcker * das
haupt über uns ſchütteln. * Pſ.22,8.
16. Täglich iſt meine * ſchmach vor mir,
und mein antlitz iſt voller ſchande.
* Pſ.69,20.
17. Daß ich die * ſchänder und läſterer
hören, und die feinde und rachgierigen
ſehen muß. * Pſ.74,10.
18. Dis alles iſt über uns kommen: und
haben doch dein nicht vergeſſen, noch un-
treulich in deinem bunde gehandelt.
19. Unſer hertz iſt nicht abgefallen, noch
unſer gang gewichen von deinem wege:
20. Daß du uns ſo zerſchlägeſt un-
ter den drachen, und bedeckeſt uns mit
finſterniß.
21. Wenn wir des namens unſers GOt-
tes vergeſſen hätten, und unſere hände auf-
gehaben zum fremden gott:
22. Das möchte GOtt wol finden; nun
kennet Er ja unſers hertzens grund.
23. Denn * wir werden ja um deinet
willen täglich erwürget, und ſind geachtet
wie ſchlachtſchafe. * Röm.8,36.
24. Erwecke dich, HErr, warum
* ſchläffeſt du? Wache auf, und verſtoſſe
uns nicht ſo gar. * Matth.8,24.25.
25. Warum verbirgeſt du dein antlitz,
vergiſſeſt unſers elends und drangs?
26. Denn unſere ſeele iſt * gebeuget zur
erden, unſer bauch klebet am erdboden.
* Richt. 11,35.
27. Mache dich auf, hilf uns: und er-
löſe uns, um deiner güte willen.

Der 45 Pſalm.

Weiſſagung von dem bräutigam Chriſto, und der kirche, ſeiner braut.

1. Ein brautlied und unterweiſung der
kinder Korah, von den roſen, vorzuſin-
gen.
2. Mein * hertz tichtet ein feines lied,
ich will ſingen von einem köni-
ge: meine zunge iſt ein griffel eines gu-
ten ſchreibers. * Col.3,16.
3. Du biſt der ſchönſte unter den men-
ſchenkindern, * holdſelig ſind deine lippen
darum ſegnet dich GOtt ewiglich.
* Eſ.50,4.
4. Gürte dein ſchwerdt an deine ſeite, du
held, und ſchmücke dich ſchön.
5. Es müſſe dir gelingen in deinem
ſchmuck: zeuch einher der wahrheit zu gut,

und die elenden bey recht zu behalten; ſo wird deine rechte hand wunder beweiſen.

6. Scharf ſind deine pfeile: daß die völcker vor dir niederfallen, * mitten unter den feinden des königs. * Pſ. 110, 6.

7. * GOtt, dein ſtuhl bleibet immer und ewig; das ſcepter deines reichs iſt ein gerades ſcepter. * Ebr. 1, 8.

8. Du * liebeſt gerechtigkeit, und † haſſeſt gottlos weſen: darum hat dich, GOtt, dein GOtt geſalbet mit freudenöhl, mehr denn deine geſellen. * Pſ. 33, 5. † Pſ. 5, 6.

9. Deine kleider ſind eitel * myrrhen, aloes und kezia: wenn du aus den elfenbeinen palläſten daher tritteſt, in deiner ſchönen pracht. * Joh. 19, 39.

10. In deinem ſchmuck gehen der könige töchter: die braut ſtehet zu deiner rechten, in eitel köſtlichem golde.

11. Höre, tochter, ſchaue drauf, und neige deine ohren: vergiß deines volcks, und deines vaters hauſes;

12. So wird der könig luſt an deiner * ſchöne haben: denn Er iſt dein HErr, und ſolſt ihn anbeten. * Hohel. 4, 1.

13. * Die tochter Zor wird mit geſchenck da ſeyn, die reichen im volck werden vor dir flehen. * Pſ. 72, 10. Eſ. 23, 18.

14. Des königs tochter iſt gantz * herrlich inwendig, ſie iſt mit güldenen ſtücken gekleidet. * Hohel. 1, 8. c. 4, 1.

15. Man führet ſie in geſtickten kleidern zum könige: und ihre geſpielen, die jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet ſie mit freuden und wonne, und gehen in des königs pallaſt.

17. An ſtatt deiner väter wirſt du * kinder kriegen: die wirſt du zu fürſten ſetzen in aller welt. * Ebr. 2, 13.

18. Ich will deines namens gedencken von kind zu kindeskind: darum werden dir dancken die völcker immer und ewiglich.

Der 46 Pſalm.

Der kirchen troſt und ſicherheit.

1. Ein lied der kinder Korah, von der jugend, vorzuſingen.

2. GOtt iſt * unſere zuverſicht und ſtärcke: eine hülfe in den groſſen nöthen, die uns troffen haben. * Pſ. 18, 2. 3. Sprüch. 18, 10. Eſ. 4, 5. 6.

3. Darum * fürchten wir uns nicht: wenn gleich die welt unterginge, und die berge mitten ins meer ſüncken; * Pſ. 3, 2. ſeqq.

4. Wenn gleich * das meer wütete und wallete, und von ſeinem ungeſtüm die berge einfielen, Sela. * Luc. 21, 25.

5. Dennoch ſoll die ſtadt GOttes fein luſtig bleiben mit ihren brünnlein, da die heiligen wohnungen des höchſten ſind.

6. GOtt iſt * bey ihr drinnen, darum wird ſie wohl bleiben: GOtt hilft ihr † früh. * Offenb. 21, 3. † Pſ. 30, 6.

7. Die heiden müſſen verzagen, und die königreiche fallen: das erdreich muß vergehen, wenn er ſich hören läſſet.

8. Der HERR Zebaoth iſt mit uns: der GOtt Jacob iſt unſer ſchutz, Sela.

9. Kommet * her, und ſchauet die wercke des HERRN, der auf erden ſolch zerſtören anrichtet: * Pſ. 66, 5.

10. Der den * kriegen ſteuret in aller welt; der bogen zerbricht, ſpieſſe zerſchlägt, und wagen mit feuer verbrennet. * Pſ. 76, 4.

11. Seyd ſtille und erkennet, daß Ich GOtt bin. Ich will ehre einlegen unter den heiden, ich will ehre einlegen auf erden.

12. Der * HERR Zebaoth iſt mit uns: der GOtt Jacob iſt unſer ſchutz, Sela. * 2 Chron. 13, 12. Röm. 8, 31.

Der 47 Pſalm.

Von Chriſti himmelfahrt.

1. Ein pſalm, vorzuſingen, der kinder Korah.

2. Frolocket mit händen, alle völcker: und jauchzet GOtt mit frölichem ſchall.

3. Denn der HERR, der allerhöchſte, iſt * erſchrecklich, ein groſſer könig † auf dem gantzen erdboden. * Pſ. 76, 8. † Zach. 14, 9.

4. Er wird die völcker unter uns zwingen, und die leute unter unſere füſſe.

5. Er erwehlet uns zum erbtheil: die herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. GOtt fähret auf mit jauchzen, und der HERR mit heller poſaune.

7. Lobſinget, * lobſinget GOtt: lobſinget, lobſinget unſerm könige. * Eſ. 12, 5.

8. Denn GOtt iſt könig auf dem gantzen erdboden: lobſinget ihm klüglich.

9. GOtt iſt könig über die heiden: GOtt ſitzet auf ſeinem heiligen ſtuhl.

10. Die fürſten unter den völckern ſind verſamlet zu einem volck, dem GOtt Abrahams: * denn GOtt iſt ſehr erhöhet bey den ſchilden auf erden. * Pſ. 45, 7.

Der

Der 48 Pſalm.

Vorbild der chriſtlichen kirche.

1. Ein pſalmlied der kinder Korah.

2. GRoß iſt * der HERR und hochberühmt, in der ſtadt unſers GOttes, auf ſeinem heiligen berge. * Pſ.145,3.

3. Der berg Zion iſt wie ein ſchön zweiglein, des ſich das gantze land tröſtet: an der ſeiten gegen mitternacht liegt die * ſtadt des groſſen königs. * Matth.5,35.

4. GOtt iſt in ihren palläſten bekant, daß er * der ſchutz ſey. * Pſ.9,10.

5. Denn ſiehe, * könige ſind verſamlet, und mit einander vorüber gezogen. * Pſ.2,2.

6. Sie haben ſich verwundert, da ſie ſolches ſahen: ſie haben ſich entſetzt, und ſind geſtürtzt.

7. * Zittern iſt ſie daſelbſt ankommen, angſt wie eine gebererin. * Mich.7,17.

8. Du * zerbrichſt ſchiffe im meer, durch den oſtwind. * Eſ.2,16.

9. Wie wir gehöret haben, ſo ſehen wirs an der ſtadt des HERRN Zebaoth, an der ſtadt unſers GOttes: GOtt erhält dieſelbige ewiglich, Sela.

10. GOtt, wir warten * deiner güte, in deinem tempel. * Eſ.30,15.

11. GOtt, wie dein name, ſo iſt auch dein ruhm, bis an der welt ende: deine rechte iſt voller gerechtigkeit.

12. Es freue ſich * der berg Zion, und die töchter Juda ſeyen frölich, um deiner rechte willen. * Offenb.14,1.

13. Machet euch um Zion, und umfahet ſie: zehlet ihre thürne.

14. Leget fleiß an ihre mauren, und erhöhet ihre palläſte: auf daß man davon verkündige bey den nachkommen,

15. Daß * dieſer GOtt ſey unſer GOtt immer und ewiglich; Er führet uns wie die jugend. * Eſ.25,9.

Der 49 Pſalm.

Lehr und troſt wieder das glück der gottloſen.

1. Ein pſalm der kinder Korah, vorzuſingen.

2. HOret zu, alle völcker; mercket auf, alle, die in dieſer zeit leben:

3. Beyde gemein mann und herren, beyde reich und arm mit einander.

4. Mein mund ſoll von weisheit reden, und mein hertz von verſtand ſagen.

5. Wir wollen * einen guten ſpruch hören, und ein fein gedicht auf der harfen ſpielen. * Pſ.78,2. Matth.13,35.

6. Warum ſolt ich mich fürchten in böſen tagen, wenn mich die miſſethat meiner untertreter umgibt?

7. Die ſich verlaſſen auf ihr gut, und trotzen auf ihren groſſen reichthum.

8. Kann doch ein bruder niemand erlöſen, noch GOtte iemand verſöhnen.

9. Denn * es koſtet zuviel ihre ſeele zu erlöſen, daß ers muß laſſen anſtehen ewiglich: * Matth.16,26.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die grube nicht ſiehet.

11. Denn man wird ſehen, * daß ſolche weiſen doch ſterben, ſo wol als die thoren und narren umkommen: und † müſſen ihr gut andern laſſen. * Pred.2,16. † Pred.6,2.

12. Das iſt ihr hertz, daß ihre häuſer währen immerdar, ihre wohnungen bleiben für und für, und haben groſſe ehre auf erden.

13. Dennoch können ſie nicht bleiben in ſolcher würde, ſondern * müſſen davon wie ein vieh. * Pred.3,19. 2 Petr.2,12.

14. Dis ihr thun iſt eitel thorheit: noch * lobens ihre nachkommen mit ihrem munde, Sela. * Sprüch.28,4.

15. Sie liegen in der hölle * wie ſchafe, der tod naget ſie: aber die † frommen werden gar bald über ſie herrſchen; und ihr trotz muß vergehen, in der hölle müſſen ſie bleiben. * Pſ.44,23. † Weish.3,8.

16. Aber GOtt wird meine ſeele * erlöſen aus der höllen gewalt: denn er hat mich angenommen, Sela. * Hoſ.13,14.

17. Laß * dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die herrlichkeit ſeines hauſes groß wird. * Sir.11,22.

18. Denn er * wird nichts in ſeinem ſterben mitnehmen; und ſeine herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren. * Hiob 27,19.

19. Sondern er tröſtet ſich dieſes * guten lebens: und preiſets, wenn einer nach guten tagen trachtet. * Luc.12,19.

20. So fahren ſie ihren vätern nach, und ſehen das licht nimmermehr.

21. Kurtz, wenn * ein menſch in der würde iſt, und hat keinen verſtand: ſo fähret er davon, wie ein vieh. * Pred.3,19.

Der 50 Pſalm.

Vom wahren gottesdienſt.

1. Ein pſalm Aſſaph.

GOtt, der HERR, der mächtige, redet, und ruffet der welt vom aufgang der ſonnen bis zum niedergang.

2. Aus * Zion bricht an der ſchöne glantz GOttes. *5 Moſ.33,2.

3. Unſer GOtt * kommt und ſchweiget nicht. Freſſend feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß wetter. * Pſ.96,13.

4. Er ruffet * himmel und erden, daß er ſein volck richte. *5 Moſ.31,28.

5. Verſamlet mir meine heiligen, die den bund mehr achten denn opfer.

6. Und die himmel werden ſeine gerechtigkeit verkündigen: denn * GOtt iſt richter, Sela. * Pſ.7,12. Pſ.9,5.

7. Höre, * mein volck, laß mich reden; Iſrael, laß mich unter dir zeugen: Ich GOtt, bin dein GOtt. * Pſ.81,9.

8. Deines * opfers halben ſtraffe ich dich nicht: ſind doch deine brandopfer ſonſt immer vor mir. * * Jer.7,22.23.

9. Ich will nicht von deinem hauſe farren nehmen, noch böcke aus deinen ſtällen.

10. Denn alle * thier im walde ſind mein: und viehe auf den bergen, da ſie bey tauſend gehen. * Pſ.8,8.9.

11. Ich kenne alles gevögel auf den bergen, und allerley thier auf dem felde iſt vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon ſagen: denn * der erdboden iſt mein und alles, was drinnen iſt. * 2 Moſ.19,5. ꝛc.

13. Meineſt du, daß ich ochſenfleiſch eſſen wolle, oder bocksblut trincken?

14. * Opfere GOtt danck, und bezahle dem höchſten deine gelübde. * Pſ. 116,17.

15. Und ruffe mich an in der noth: ſo will ich dich erretten, ſo ſolt du mich preiſen.

16. Aber zum gottloſen ſpricht GOtt: Was verkündigeſt du meine rechte, und nimſt meinen bund in deinen mund;

17. So Du doch zucht haſſeſt, und wirfeſt meine worte hinter dich?

18. Wenn du einen dieb ſieheſt, ſo läufeſt du mit ihm: und haſt * gemeinſchaft mit den ehebrechern. * Eph.5,11.

19. Dein maul läſſeſt du böſes reden, und deine zunge treibet falſchheit.

20. Du ſitzeſt und redeſt wieder deinen bruder, deiner mutter ſohn verleumdeſt du.

21. Das thuſt du, und ich * ſchweige; da meineſt du, ich werde ſeyn gleich wie du: aber ich will dich ſtraffen, und will dirs unter augen ſtellen. * Eſ.42,14.

22. Mercket doch das, die ihr GOttes * vergeſſet; daß ich nicht einmal hinreiſſe, und ſey kein retter mehr da. * Pſ.78,11.

23. **Wer danck opfert, der preiſet mich: und da iſt der weg, daß ich * ihm zeige das heil GOttes.** * Pſ.91,16.

Der 51 Pſalm.

Davids bußſpiegel.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen:

2. Da * der prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu BathSeba eingangen. * 2 Sam.12,1.7.

3. GOTT, * ſey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine ſünden nach deiner groſſen barmhertzigkeit. * Pſ.56,2.

4. Waſche mich wohl von meiner miſſethat, und reinige mich von meiner ſünde.

5. Denn Ich erkenne meine miſſethat, und meine ſünde iſt immer vor mir.

6. An dir allein hab ich geſündiget, und übel vor dir gethan: * auf daß du recht behalteſt in deinen worten, und rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt. * Hiob 14,4. Röm.3,4. c.8,4.

7. Siehe, * ich bin aus ſündlichem ſamen gezeuget, und meine mutter hat mich in ſünden empfangen. * Joh.3,6.

8. Siehe, du haſt luſt zur wahrheit, * die im verborgenen liegt: du läſſeſt mich wiſſen die heimliche weisheit. * Col.1,26.

9. Entſündige mich mit * yſopen, daß ich rein werde: waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde. * 3 Moſ.14,6. 4 Moſ.19,6.18.

10. Laß mich * hören freude und wonne: daß die gebeine frölich werden, die du zerſchlagen haſt. * Geſch.16,14.

11. Verbirge dein antlitz von meinen ſünden, und tilge alle meine miſſethat.

12. Schaffe in mir, GOtt, ein rein hertz: und gib mir einen neuen gewiſſen geiſt.

13. * Verwirf mich nicht von deinem angeſicht, und nim deinen heiligen Geiſt nicht von mir. * Weish.9,4.

14. Tröſte mich wieder mit deiner hülfe, und der freudige geiſt enthalte mich.

15. Denn

15. Denn ich will die übertreter deine
wege lehren, daß ſich die * ſünder zu dir
bekehren. *Luc. 22, 32.
16. Errette mich von * den blutſchul-
den, GOtt, der du mein GOtt und hei-
land biſt: daß meine zunge deine gerech-
tigkeit rühme. *2 Sam. 11, 17.
17. HERR, thue meine lippen auf, daß
mein mund deinen ruhm verkündige.
18. Denn du haſt * nicht luſt zum opfer,
ich wolte dir es ſonſt wol geben: und brand-
opfer gefallen dir nicht. *Pſ. 40, 7.
19. Die opfer, die GOtt gefallen, ſind
ein geängſter geiſt: * ein geängſtes und zer-
ſchlagen hertz wirſt du, GOtt, nicht ver-
achten. *Pſ. 34, 19. Eſ. 57, 15.
20. Thue wohl an Zion nach deiner gna-
de, baue die mauren zu Jeruſalem.
21. Dann werden dir gefallen die * opfer
der gerechtigkeit, die brandopfer und gan-
tzen opfer: dann wird man farren auf dei-
nem altar opfern. *5 Moſ. 33, 19. Pſ. 4, 6.

Der 52 Pſalm.

Davids klage über Doeg.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzu-
ſingen;
2. Da * Doeg, der Edomiter, kam, und
ſagte Saul an, und ſprach: David iſt in
Ahimelechs haus kommen. *1 Sam. 22, 9. ꝛc.
3. WAs trotzeſt du denn, du tyrann,
daß du kanſt ſchaden thun: So
doch GOttes güte noch täglich währet?
4. Deine * zunge trachtet nach ſchaden:
und ſchneidet mit lügen, wie ein ſcharf ſcher-
meſſer. *Pſ. 57, 5. Sprüch. 18, 8.
5. Du * redeſt lieber böſes denn gutes,
und falſch denn recht, Sela. *Sprüch. 14, 3.
6. Du redeſt gerne alles, was zum ver-
derben dienet, mit falſcher zunge.
7. Darum wird dich GOtt auch gantz
und gar zerſtören, und zerſchlagen, und
aus der hütten reiſſen, und aus dem lande
der lebendigen ausrotten, Sela.
8. Und die gerechten werdens ſehen, und
ſich fürchten, und werden ſein lachen:
9. Siehe, das iſt der mann, der * GOtt
nicht für ſeinen troſt hielt; ſondern † verließ
ſich auf ſeinen groſſen reichthum, und war
mächtig ſchaden zu thun. *Pſ. 73, 1. †Pſ. 49, 7.
10. * Ich aber werde bleiben, wie ein
grüner öhlbaum im hauſe GOttes: verlaſſe
mich auf GOttes güte immer und ewiglich.
*Pſ. 92, 13. 14.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn * du
kanſts wohl machen: und will harren auf
deinen namen, denn deine heiligen haben
freude daran. *Pſ. 37, 5. Pſ. 39, 10.

Der 53 Pſalm.

Von der menſchen verderbniß und erlöſung.

1. Eine unterweiſung Davids, im chor
um einander vorzuſingen.
2. DJe * thoren ſprechen in ihrem her-
tzen: Es iſt kein GOtt. Sie tü-
gen nichts, und ſind ein greuel worden
in ihrem böſen weſen: da iſt keiner, der
guts thut. *Pſ. 14, 1. ſeq.
3. GOtt * ſchauet vom himmel auf
der menſchen kinder: daß er ſehe, ob iemand
klug ſey, der nach GOtt frage. *Pſ. 33, 13.
4. Aber * ſie ſind alle abgefallen, und
alleſamt untüchtig: da iſt keiner, der guts
thue, auch nicht einer. *Röm. 3, 10.
5. Wollen denn die übelthäter ihnen
nicht ſagen laſſen? Die mein volck freſſen,
daß ſie ſich nehren: GOtt ruffen ſie nicht an.
6. Da fürchten ſie ſich aber, da nicht zu
fürchten iſt: denn GOtt zerſtreuet die ge-
beine der treiber; du macheſt ſie zu ſchan-
den, denn GOtt verſchmähet ſie.
7. * Ach daß die hülfe aus Zion über
Iſrael käme, und GOtt ſein gefangen volck
erlöſete! ſo würde ſich Jacob freuen, und
Iſrael frölich ſeyn. *Pſ. 14, 7.

Der 54 Pſalm.

Gebet um hülfe und errettung.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſin-
gen auf ſäitenſpielen;
2. Da * die von Siph kamen, und ſpra-
chen zu Saul: David hat ſich bey uns ver-
borgen. *1 Sam. 23, 19. c. 26, 1.
3. HIlf * mir, GOtt, durch deinen na-
men: und ſchaffe mir recht durch
deine gewalt. *Pſ. 79, 9. Pſ. 106, 47.
4. GOtt, * erhöre mein gebet: vernim
die rede meines mundes. *Pſ. 4, 2. Pſ. 5, 2.
5. Denn ſtoltze ſetzen ſich wieder mich,
und trotzige ſtehen mir nach meiner ſeele,
und haben GOtt nicht vor augen, Sela.
6. Siehe, GOtt ſtehet mir bey, * der
HErr erhält meine ſeele. *Pſ. 97, 10.
7. Er wird die bosheit meinen feinden
bezahlen: zerſtöre ſie durch deine treue.
8. So will ich dir ein freudenopfer thun:
und deinem * namen, HERR, dancken, daß
er ſo tröſtlich iſt. *Pſ. 44, 9. Pſ. 92, 2.

9. Denn du errettest mich aus aller mei-
ner noth, daß * mein auge an meinen fein-
den luſt ſiehet. * Pſ.59,11. Pſ.91,8.

Der 55 Pſalm.

Gebet wieder die falſchen brüder.

1. Eine unterweiſung Davids, vorzu-
ſingen auf ſäitenſpielen.
2. GOtt, * höre mein gebet, und verbir-
ge dich nicht vor meinem flehen.
* Pſ.54,4.
3. Mercke auf mich, und erhöre mich,
wie ich ſo kläglich zage und heule:
4. Daß der feind ſo ſchreyet, und der
gottloſe drenget; denn ſie wollen mir ei-
nen tück beweiſen, und ſind mir heftig
gram.
5. Mein hertz ängſtet ſich in meinem
leibe, und des * todes furcht iſt auf mich ge-
fallen. * Pſ.18,5.
6. Furcht und zittern iſt mich ankom-
men, und grauen hat mich überfallen.
7. Ich ſprach: O hätte ich flügel wie
tauben! daß ich flöge und etwa bliebe.
8. Siehe, ſo wolt ich mich ferne weg ma-
chen, und in der wüſten bleiben, Sela.
9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne
vor dem ſturmwinde und wetter.
10. Mache ihre zunge * uneins, HErr,
und laß ſie untergehen: denn ich ſehe frevel
und hader in der ſtadt. * Pſ.12,3.
11. Solches gehet tag und nacht um und
um in ihren mauren, es iſt mühe und ar-
beit drinnen.
12. Schaden thun regieret drinnen, lügen
und triegen läſſet nicht von ihrer gaſſen.
13. Wenn mich doch mein feind ſchän-
dete, wolt ichs leiden: und wenn mich mein
haſſer pochete, wolt ich mich vor ihm ver-
bergen.
14. Du * aber biſt mein geſelle, mein
pfleger und mein verwandter: * Pſ.41,10.
15. Die wir freundlich mit einander wa-
ren unter uns, wir wandelten im hauſe
GOttes zu * hauffen. * Pſ.42,5.
16. Der tod übereile ſie, und müſſen * le-
bendig in die hölle fahren: denn es iſt eitel
bosheit unter ihrem hauffen. * 4Moſ.16,33.
17. Ich aber will zu GOtt ruffen, und
der HERR wird mir helfen.
18. Des * abends, morgens, und mittags
will ich klagen und heulen: ſo wird er mei-
ne ſtimme hören. * Dan. 6,10.
19. Er erlöſet meine ſeele von denen, die
an mich wollen, und ſchaffet ihr ruhe: denn
* ihrer iſt viel wieder mich. * Pſ.3,2.
20. GOtt wird hören und ſie demüthi-
gen, * der allewege bleibt, Sela. Denn
ſie werden nicht anders, und fürchten
GOtt nicht. * Pſ.102,27.
21. Denn ſie legen ihre hände an ſeine
friedſamen, und entheiligen ſeinen bund.
22. Ihr * mund iſt glätter denn butter,
und haben doch krieg im ſinn: ihre worte
ſind gelinder denn öhl, und ſind doch bloſ-
ſe ſchwerdter. * Pſ. 62,5.
23. * Wirf dein anliegen auf den
HERRN: der wird dich verſorgen, und
wird den gerechten nicht ewiglich in unru-
he laſſen. * Matth. 6,25. rc.
24. Aber GOtt, Du wirſt ſie hinunter
ſtoſſen in die tieffe grube: die * blutgierigen
und falſchen werden ihr leben nicht zur
hälfte bringen; Ich aber hoffe auf dich.
* Pſ.5,7.

Der 56 Pſalm.

Gebet wieder die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, von der
ſtummen tauben, unter den fremden: da
* ihn die Philiſter griffen zu Gath.
* 1 Sam.21,11.
2. GOtt, * ſey mir gnädig, denn menſchen
wollen mich verſencken: täglich
ſtreiten ſie und ängſten mich. * Pſ.51,3.
3. Meine feinde verſencken mich täglich;
denn viel ſtreiten wieder mich ſtoltziglich.
4. Wenn ich mich fürchte, * ſo hoffe Ich
auf dich. * Pſ. 25,2.
5. Ich will GOttes wort rühmen: auf
GOtt will ich hoffen, und * mich nicht fürch-
ten; was ſolte mir fleiſch thun. * v.12.
6. Täglich fechten ſie * meine worte an:
alle ihre gedancken ſind, daß ſie mir übels
thun. * Matth.26,61.
7. Sie halten zu hauff und * lauren: und
haben acht auf meine ferſen, wie ſie meine
ſeele erhaſchen. * Luc.11,54.
8. Was ſie böſes thun, das iſt ſchon ver-
geben. GOtt, ſtoſſe ſolche leute * ohn alle
gnade hinunter. * Pſ.59,6.14.
9. Zehle meine flucht, faſſe meine thränen
in deinen ſack: ohne zweifel du zehleſt ſie.
10. Denn werden ſich meine feinde müſ-
ſen zurück kehren, wenn ich ruffe: ſo werde
ich inne, daß du mein GOtt biſt.

11. Ich

11. Jch will rühmen GOttes wort, ich will rühmen des HERRN wort.

12. Auf * GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht: was können mir die menſchen thun? * Pſ.118,6. Ebr.13,6.

13. Jch habe dir, GOtt, * gelobet, daß ich dir dancken will. * Pſ. 66,13.

14. Denn * du haſt meine ſeele vom tode errettet, meine füſſe vom gleiten: daß ich † wandeln mag vor GOtt im licht der lebendigen. * Pſ.116,8. † 1 Moſ.17,1.

Der 57 Pſalm.

Gebet wieder der feinde grauſamkeit.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme: da * er vor Saul flohe in die höhle. * 1 Sam.22,1. c.24,4.

2. Sey mir gnädig, GOtt, ſey mir gnädig, denn auf dich trauet meine ſeele: und unter * dem ſchatten deiner flügel habe ich zuflucht, bis daß das unglück vorüber gehe. * Pſ.17,8.

3. Jch ruffe zu GOtt, dem allerhöchſten: zu GOtt, der meines jammers ein ende machet.

4. Er ſendet vom himmel, und hilft mir von der ſchmach meines verſenckers, Sela. GOtt ſendet ſeine güte und treue.

5. Jch liege mit meiner ſeele unter den löwen: die menſchenkinder ſind flammen, ihre zähne ſind ſpieſſe und pfeile, und ihre * zungen ſcharfe ſchwerdter. * Pſ.55,22.

6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

7. Sie ſtellen meinem gange netze, und drücken meine ſeele nieder: ſie graben vor mir eine grube, und fallen ſelbſt drein, Sela.

8. Mein hertz iſt bereit, GOtt, mein hertz iſt bereit: daß ich ſinge und lobe.

9. Wache auf, meine ehre, wache auf, pſalter und harfe: frühe will ich aufwachen.

10. HErr, * ich will dir dancken unter den völckern: ich will dir lobſingen unter den leuten. * Pſ.18,50.

11. Denn * deine güte iſt ſo weit der himmel iſt, und deine wahrheit ſo weit die wolcken gehen. * Pſ.36,6. Pſ.108,5.

12. Erhebe dich, GOtt, über den himmel: und deine ehre über alle welt.

Der 58 Pſalm.

Klage über die verleumder.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt: und richten, was gleich iſt, ihr menſchenkinder?

3. Ja muthwillig thut ihr unrecht im lande, und * gehet ſtracks durch mit euren händen zu freveln. * Sprüch.21,29.

4. Die gottloſen ſind verkehret von mutterleibe an, die * lügner irren von mutterleibe an. * Pſ.116,11.

5. Jhr wüten iſt gleich wie das wüten * einer ſchlange; wie eine taube otter, die ihr ohr zuſtopft: * 1 Moſ.3,1.

6. Daß ſie nicht höre die ſtimme des zauberers; des * beſchwerers, der wohl beſchweren kann. * Pred.10,11.

7. GOtt, * zerbrich ihre zähne in ihrem maul: zerſtoſſe, HERR, die backenzähne der jungen löwen. * Pſ.3,8.

8. Sie werden zergehen wie waſſer, das dahin fleuſſt: ſie * zielen mit ihren pfeilen, aber dieſelben zerbrechen. * Pſ.7,16.

9. Sie vergehen, wie eine ſchnecke verſchmachtet: wie eine unzeitige geburt eines weibes ſehen ſie die ſonne nicht.

10. Ehe eure dornen reiff werden am dornſtrauch, wird * [illegible] ein zorn ſo friſch wegreiſſen. * Pſ.90,7.

11. Der gerechte wird ſich freuen, wenn er ſolche rache ſiehet: und * wird ſeine füſſe baden in des gottloſen blut. * Pſ.68,24. Offenb.14,20.

12. Daß die leute werden ſagen: Der gerechte wird ſein ja genieſſen; es iſt ja noch GOtt richter auf erden.

Der 59 Pſalm.

Gebet wieder die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, daß er nicht umkäme: da * Saul hinſandte, und ließ ſein haus bewahren, daß er ihn tödtete. * 1 Sam.19,11.

2. Errette mich, mein GOtt, von meinen feinden: und ſchütze mich vor denen, ſo ſich wieder mich ſetzen.

3. Errette mich von den übelthätern, und hilf mir von den blutgierigen.

4. Denn ſiehe, HERR, ſie * lauren auf meine ſeele: die ſtarcken ſamlen ſich wieder mich, ohne meine ſchuld und miſſethat. * Pſ.56,7.

5. Sie lauffen ohne meine ſchuld, und bereiten ſich: * erwache und begegne mir, und ſiehe drein. * Pſ.35,23.

6. Du HERR, GOtt Zebaoth, GOtt
Iſrael, wache auf, und ſuche heim alle hei-
den: ſey der * keinem gnädig, die ſo verwe-
gene übelthäter ſind, Sela. *Pſ.56,8.
7. Des abends laß ſie wiederum auch
heulen wie * die hunde, und in der ſtadt um-
her lauffen. *Pſ.22,17.
8. Siehe, ſie plaudern mit einander,
* ſchwerdter ſind in ihren lippen: wer ſolts
hören? *Pſ.55,22. Pſ.57,5.
9. Aber Du, * HERR, wirſt ihrer la-
chen, und aller heiden ſpotten. *Pſ.2,4.
10. Vor ihrer macht halte ich mich zu
dir: denn GOtt iſt mein ſchutz.
11. GOtt erzeiget mir reichlich ſeine gü-
te, GOtt * läſſet mich meine luſt ſehen an
meinen feinden. *Pſ.54,9. Pſ.91,8.
12. Erwürge ſie nicht, daß es mein volck
nicht vergeſſe: * zerſtreue ſie aber mit dei-
ner macht, HErr, unſer ſchild, und ſtoſſe
ſie hinunter. *Pſ.68,2.
13. Ihre * lehre iſt eitel ſünde, und ver-
harren in ihrer hoffart, und predigen eitel
fluchen und wiederſprechen. *Pſ.36,4.
14. Vertilge ſie ohn alle * gnade: ver-
tilge ſie, daß ſie nichts ſeyn, und inne wer-
den, daß GOtt herrſcher ſey in Jacob, in
aller welt, Sela. *Pſ.56,8.
15. * Des abends laß ſie wiederum auch
heulen wie hunde, und in der ſtadt umher
lauffen. *v.7.
16. Laß ſie hin und her lauffen um ſpeiſe:
und murren, wenn ſie nicht ſatt werden.
17. Ich aber will von deiner macht ſin-
gen, und des * morgens rühmen deine güte:
denn du biſt mein † ſchutz und zuflucht in
meiner noth. *Pſ.92,3. †Pſ.9,10.
18. * Ich will dir, mein hort, lobſingen:
denn du, GOtt, biſt mein ſchutz, und mein
gnädiger GOtt. *2 Moſ.15,1.

Der 60 Pſalm.

Gebet für die wohlfahrt des volcks Iſrael.

1. Ein gülden kleinod Davids vorzuſin-
gen, von einem gülden roſenſpan zu lehren:
2. Da * er geſtritten hatte mit den Sy-
rern zu Meſopotamia, und mit den Sy-
rern von Zoba; da Joab umkehrete, und
ſchlug der Edomiter im ſaltzthal zwölf tau-
ſend. *2 Sam. 8,1.13. c.10,13.18.
1 Chron.19,3.12.
3. GOtt, der du uns * verſtoſſen und zer-
ſtreuet haſt, und zornig wareſt, trö-
ſte uns wieder. *Pſ.44,24.
4. Der du die erde beweget und zeriſſen
haſt: heile ihre brüche, die ſo zerſchellet iſt.
5. Denn du haſt deinem volck ein har-
tes erzeiget: du * haſt uns einen trunck
weins gegeben, daß wir taumelten.
*Pſ.75,9. Eſ.51,17. Offenb.14,10.
6. Du haſt aber doch ein zeichen gegeben
denen, die dich fürchten: welches ſie aufwur-
fen, und ſie ſicher machte, Sela.
7. Auf daß * deine lieben erlediget wer-
den: ſo hilf nun mit deiner rechten, und
erhöre uns. *Pſ.108,7.
8. GOtt redet * in ſeinem heiligthum,
des bin ich froh: und will theilen Sichem,
und abmeſſen das thal Suchoth. *Mich.1,2.
9. Gilead iſt mein, mein iſt Manaſſe,
* Ephraim iſt die macht meines haupts:
Juda iſt mein fürſt. *Eſ.11,13.
10. Moab iſt mein waſchtöpfen, meinen
* ſchuh ſtrecke ich über Edom: Philiſtäa
jauchzet zu mir. *Ruth 4,7.
11. Wer will mich führen in eine veſte
ſtadt? Wer geleitet mich bis in Edom?
12. Wirſt Du es nicht thun, GOtt, der
du uns verſtöſſeſt: und * zeuchſt nicht aus,
GOtt, auf unſer heer? *Pſ.44,10.
13. Schaffe uns * beyſtand in der noth:
denn menſchen hülfe iſt kein nütz.
*Pſ.108,13.
14. Mit * GOtt wollen wir thaten thun:
Er wird unſere feinde untertreten.
*Pſ.18,30. Pſ.108,14.

Der 61 Pſalm.

Gebet für die obrigkeit, daß GOtt ihr ſtarcker thurn ſey.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf
einem ſäitenſpiel.
2. * HEre, GOtt, mein geſchrey, und
mercke auf mein gebet. *Pſ.5,2.
3. Hienieden auf erden * ruffe ich zu dir,
wenn mein hertz in angſt iſt: du wolteſt
mich führen auf einen hohen felſen.
*Pſ.18,7.
4. Denn du biſt meine zuverſicht, ein *
ſtarcker thurn vor meinen feinden. *Pſ.71,3.
5. Ich will wohnen in deiner hütten
ewiglich, und trauen * unter deinen fitti-
gen, Sela. *Pſ.36,8. Pſ.57,2.
6. Denn Du, GOtt, höreſt * meine gelüb-
de: du belohneſt die wohl, die deinen na-
men fürchten. *1 Moſ.28,20.
7. Du gibſt einem könige langes leben,
daß ſeine jahre währen immer für und
für.

8. Daß er immer ſitzen bleibet vor GOtt: erzeige ihm güte und treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem namen lobſingen ewiglich, daß ich * meine gelübde bezahle täglich. * Pſ. 65,2.

Der 62 Pſalm.

Beſtändiger troſt wieder die feinde.

1. Ein pſalm Davids für * Jeduthun, vorzuſingen. * Pſ. 39,1.

2. MEine ſeele * iſt ſtille zu GOtt, der mir hilft. * Eſ.30,15.

3. Denn Er iſt mein * hort, meine hülfe, mein ſchutz: daß mich kein fall ſtürtzen wird, wie groß er iſt. * Pſ.18,2.

4. Wie lange ſtellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende wand und zeriſſene mauer?

5. Sie dencken nur, wie ſie ihn dämpfen, fleiſſigen ſich der lügen: geben gute worte, aber im hertzen fluchen ſie, Sela.

6. Aber meine ſeele harret nur auf GOtt: denn er iſt meine hoffnung.

7. Er iſt mein hort, meine hülfe, und mein ſchutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey GOtt iſt mein heil, meine ehre: der fels meiner ſtärcke, * meine zuverſicht iſt auf GOtt. * Pſ. 61, 4.

9. Hoffet * auf ihn allezeit, lieben leute, ſchüttet euer hertz vor ihm aus: GOtt iſt unſere zuverſicht, Sela. * Pſ.4,6.

10. Aber * menſchen ſind doch ja nichts, groſſe leute fehlen auch: ſie wegen weniger denn nichts, ſo viel ihrer iſt. * Pſ.39,6.12.

11. Verlaſſet euch nicht auf unrecht und frevel; haltet euch nicht zu ſolchem, das nichts iſt: * fället euch reichthum zu, ſo henget das hertz nicht daran. * Matth. 19, 22. Luc.12,19.20. 1 Tim.6,9.17.

12. GOtt hat Ein wort geredt, das hab ich etliche mal gehöret, daß GOtt allein mächtig iſt.

13. Und du, HERR, biſt gnädig: und bezahleſt einem ieglichen, wie ers verdienet.

Der 63 Pſalm.

Hertzliches verlangen nach dem wahren gottesdienſt.

1. Ein pſalm Davids, da * er war in der wüſten Juda. * 1 Sam.23,14. c.24,1.

2. GOtt, Du biſt mein GOtt, frühe wache ich zu dir: * es dürſtet meine ſeele nach dir, mein fleiſch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren lande, da kein waſſer iſt. * Pſ.26,6. Pſ.42,3.4.

3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem heiligthum, * wolte gerne ſchauen deine macht und ehre. * Pſ.27,4.

4. Denn * deine güte iſt beſſer denn leben: meine lippen preiſen dich. * Pſ.69,17.

5. Daſelbſt wolt ich dich gerne * loben mein lebenlang, und meine hände in deinem namen aufheben. * Pſ.104,33.

6. Das wäre meines hertzens * freude und wonne, wenn ich dich mit frölichem munde loben ſolte. * Pſ. 43,4.

7. Wenn ich mich zu bette lege, ſo denck ich an dich: wenn ich erwache, ſo * rede ich von dir. * Pſ.35,28.

8. Denn du biſt mein helfer, und unter dem ſchatten deiner flügel rühme ich.

9. Meine ſeele hanget dir an; * deine rechte hand erhält mich. * Eſ. 41, 10.

10. Sie aber ſtehen nach meiner ſeele, mich zu überfallen: ſie werden * unter die erde hinunter fahren. * 4 Moſ.16,31. ſqq.

11. * Sie werden ins ſchwerdt fallen, und den füchſen zu theil werden. * Jer.18,21.

12. Aber der könig freuet ſich in GOtt. Wer * bey ihm ſchweret, wird gerühmet werden: denn die lügenmäuler ſollen verſtopfet werden. * 5 Moſ.6,13. Jer.4,2.

Der 64 Pſalm.

Gebet um beſchützung des lebens und guten namens.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. HÖre, * GOtt, meine ſtimme in meiner klage: behüte mein leben vor dem grauſamen feinde. * Pſ. 27,7.

3. Verbirge mich vor der verſamlung der böſen, vor dem hauffen der übelthäter.

4. Welche ihre * zunge ſchärfen wie ein ſchwerdt, die mit ihren giftigen worten zielen, wie mit pfeilen: * Pſ.55,22. Pſ.59,8.

5. Daß * ſie heimlich ſchieſſen den frommen; plötzlich ſchieſſen ſie auf ihn ohn alle ſcheu. * Pſ.11,2.3.

6. Sie ſind kühne mit ihren böſen anſchlägen: und ſagen, wie ſie ſtricke legen wollen; und ſprechen, wer kann ſie ſehen?

7. Sie ertichten ſchalckheit, und haltens heimlich: ſind verſchlagen, und haben geſchwinde räncke.

8. Aber GOtt wird ſie plötzlich ſchieſſen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre * eigene zunge wird ſie fällen: daß ihrer ſpotten wird, wer ſie ſiehet. * Pſ.7,16.

10. Und alle menſchen, die es ſehen, werden ſagen, Das hat * GOtt gethan: und mercken, daß es ſein werck ſey. * 2 Moſ.8,19.

11. Die * gerechten werden ſich des HERRN freuen, und auf ihn trauen: und alle fromme hertzen werden ſich des rühmen. * Pſ.32,11. Pſ.68,4.

Der 65 Pſalm.

Danckſagung für GOttes wohlthaten, den dreyen hauptſtänden erzeiget.

1. Ein pſalm Davids, zum lied vorzuſingen.

2. GOtt, man lobet dich in der ſtille zu Zion, und dir bezahlet man gelübde.

3. Du erhöreſt gebet, darum kommt * alles fleiſch zu dir. * Pſ.145,21.

4. Unſere miſſethat drücket uns hart, Du wolteſt unſere ſünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwehleſt, und zu dir läſſeſt, daß * er wohne in deinen höfen: der hat reichen troſt von deinem hauſe, deinem heiligen tempel. * Pſ.15,1.

6. * Erhöre uns nach der wunderlichen gerechtigkeit, GOtt, unſer heil: der du biſt zuverſicht aller auf erden, und ferne am meer. * Pſ.4,2.

7. Der die berge veſt ſetzet in ſeiner kraft, und gerüſtet iſt mit macht.

8. Der du * ſtilleſt das brauſen des meers, das brauſen ſeiner wellen, und das toben der völcker; * Matth.8,26.

9. Daß ſich entſetzen, die an denſelben enden wohnen, vor deinen zeichen: du macheſt frölich, was da webert, beyde des morgens und des abends.

10. Du ſucheſt das land heim, und wäſſerſt es, und macheſt es ſehr reich. GOttes * brünnlein hat waſſers die fülle: du läſſeſt ihr getreide wohl gerathen, denn alſo baueſt du das land. * Pſ.46,5.

11. Du trenckeſt ſeine furchen, und feuchteſt ſein gepflügtes: mit regen machſt du es weich, und ſegneſt ſein gewächſe.

12. Du cröneſt das jahr mit deinem gut, und deine fußſtapfen trieffen von fett.

13. Die wohnungen in der wüſten ſind auch fett, daß ſie trieffen: und die hügel ſind umher luſtig.

14. Die anger ſind * voll ſchafe, und die auen ſtehen dicke mit korn: daß man jauchzet und ſinget. * Pſ.144,13.

Der 66 Pſalm.

Lob und preis der ſonderbaren wercke GOttes.

1. Ein pſalmlied, vorzuſingen.

Jauchzet * GOtt, alle lande; * Pſ.100,1.

2. Lobſinget zu ehren ſeinem namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich ſind deine wercke! Es wird deinen feinden fehlen vor deiner groſſen macht.

4. Alles land bete dich an: und lobſinge dir, lobſinge deinem namen, Sela.

5. Kommet her, und ſehet an die wercke GOttes: der ſo wunderlich iſt mit ſeinem thun, unter den menſchenkindern.

6. Er * verwandelt das meer ins trocken, daß man zu fuß über das waſſer gehet: des freuen wir uns in ihm. * 2 Moſ.14,21.

7. Er herrſchet mit ſeiner gewalt ewiglich; ſeine * augen ſchauen auf die völcker: die abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen können, Sela. * Pſ.11,5.

8. Lobet, ihr völcker, unſern GOtt; laſſet ſeinen ruhm weit erſchallen:

9. Der unſere ſeelen im leben behält, und läſſet unſre füſſe nicht gleiten.

10. Denn, GOtt, du haſt uns verſuchet und geläutert, wie das ſilber geläutert wird.

11. Du haſt uns laſſen in den thurn werfen, du haſt auf unſere lenden eine laſt geleget.

12. Du haſt menſchen laſſen über unſer haupt fahren. Wir ſind * in feuer und waſſer kommen, aber du haſt uns ausgeführet und erquicket. * Eſ.43,2. Dan.3,17.27.

13. Darum will ich mit * brandopfern gehen in dein haus, und dir meine gelübde bezahlen: * 1 Moſ.8,20.

14. Wie * ich meine lippen habe aufgethan, und mein mund geredt hat in meiner noth. * 1 Moſ.28,20. c.35,1.

15. Ich will dir feiſte brandopfer thun von gebranten widdern: ich will opfern rinder mit böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr GOtt fürchtet: ich will erzehlen, was er an meiner ſeele gethan hat.

17. Zu ihm rieff ich mit meinem munde, und preiſete ihn mit meiner zunge.

18. Wo ich * unrechts vorhätte in meinem hertzen, ſo würde der HERR nicht hören. * Sprüch.15,29. c.28,9.

19. Dar=

19. Darum erhöret mich GOtt, und merket auf mein flehen.
20. Gelobet ſey GOtt, der mein gebet nicht verwirſt, noch ſeine güte von mir wendet.

Der 67 Pſalm.

Gebet und danckſagung für GOttes gnadenreichen ſegen.

1. Ein pſalmlied, * vorzuſingen auf ſäitenſpielen. * Pſ.61,1.
2. GOtt * ſey uns gnädig, und ſegne uns; † er laſſe uns ſein antlitz leuchten, Sela: * Pſ.56,2. † 4 Moſ.6,25.
3. Daß wir auf erden erkennen ſeinen weg, unter allen heiden ſein heil.
4. Es dancken dir, GOtt, die völcker: es dancken dir alle völcker.
5. Die völcker freuen ſich und jauchtzen, daß du die leute * recht richteſt, und regiereſt die leute auf erden, Sela. * Geſch.17,31.
6. * Es dancken dir, GOtt, die völcker: es dancken dir alle völcker. * Pſ.45,18.
7. Das * land gibt ſein gewächs: es ſegne uns GOtt, unſer GOtt. * 3 Moſ.26,4.
8. Es ſegne uns GOtt, und * alle welt fürchte ihn. * Pſ.33,8.

Der 68 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti erhöhung und dero herrlichen kraft.

1. Ein pſalmlied Davids, vorzuſingen.
2. Es * ſtehe GOtt auf: daß ſeine feinde zerſtreuet werden, und die ihn haſſen, vor ihm fliehen. * 4 Moſ.10,35. ꝛc.
3. Vertreibe ſie, wie der rauch vertrieben wird: * wie das wachs zerſchmeltzet vom feuer, ſo müſſen umkommen die gottloſen vor GOtt. * Pſ.97,5.
4. Die * gerechten aber müſſen ſich freuen und frölich ſeyn vor GOtt, und von hertzen ſich freuen. * Pſ.64,11.
5. Singet GOtt, lobſinget ſeinem namen: * machet bahn dem, der da ſanft herfähret; er heiſſet HErr, und freuet euch vor ihm. * Eſ.57,14. c.62,10.
6. Der ein * vater iſt der wäyſen, und ein richter der witwen: er iſt GOtt in ſeiner heiligen wohnung. * Pſ.10,14.
7. Ein GOtt, der * den einſamen das haus voll kinder gibt: der die gefangenen ausführet zu rechter zeit, und läſſet die abtrünnigen bleiben in der dürre. * Pſ.113,9.
8. GOtt, * da du vor deinem volck herzogeſt, da du einher gingeſt in der wüſten, Sela: * 2 Moſ.13,20.21.
9. Da * bebete die erde, und die himmel troffen vor dieſem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Iſraels GOtt iſt. * 2 Moſ.19,16. ſeqq.
10. Nun aber gibſt du, GOtt, einen * gnädigen regen; und dein erbe, das dürre iſt, erquickeſt Du; * Ezech.34,26. ꝛc.
11. Daß deine thiere drinnen wohnen können: GOtt, du labeſt die elenden mit deinen gütern.
12. Der HErr gibt das wort mit groſſen ſchaaren evangeliſten.
13. Die könige der heerſchaaren ſind unter einander freunde, und die hausehre theilet den raub aus.
14. Wenn ihr zu felde lieget: ſo glänzets als der tauben flügel, die wie ſilber und gold ſchimmern.
15. Wenn der allmächtige hin und wieder unter ihnen könige ſetzet: ſo wird es helle, wo es danckel iſt.
16. Der berg GOttes iſt ein fruchtbarer berg, ein groß und fruchtbar gebirge.
17. Was hüpfet * ihr groſſen gebirge? GOtt hat luſt † auf dieſem berge zu wohnen: und der HERR bleibet auch immer daſelbſt. * Pſ.114,4. † Ezech.43,7.
18. Der wagen * GOttes iſt viel tauſend mal tauſend, der HErr iſt unter ihnen im heiligen Sinai. * 2 Kön.6,17. Dan.7,10.
19. Du * biſt in die höhe gefahren, und haſt das ** gefängniß gefangen, du haſt † gaben empfangen für die menſchen: auch die abtrünnigen, daß GOtt, der HErr, dennoch daſelbſt bleiben wird. * Eph.4,8.9.10. ** Col.2,15. † Geſch.2,33.
20. Gelobet ſey der HErr täglich: GOtt leget uns eine laſt auf, aber er * hilft uns auch, Sela. * Matth.11,29.
21. Wir haben einen * GOtt, der da hilft: und den HERRN HErrn, der vom tode errettet. * Weish.16,13.
22. Aber GOtt wird den kopf ſeiner feinde zerſchmeiſſen, ſamt ihrem haarſchedel, die da fortfahren in ihrer ſünde.
23. Doch ſpricht der HErr: Ich will unter den fetten etliche holen, aus der tieffe des meers will ich etliche holen.
24. Darum * wird dein fuß in der feinde blut gefärbet werden, und deine hunde werdens lecken. * Pſ.58,11.

25. Man

25. Man ſiehet, GOtt, * wie du einher zeuchſt: wie du, mein GOtt und könig, einher zeuchſt im heiligthum. * 2 Sam. 6, 13. 14.

26. Die ſänger gehen vorher: darnach die ſpielleute unter den * mägden, die da paucken. * 2 Moſ. 15, 20.

27. Lobet GOtt, den HERRN, in den verſamlungen, für den brunn Iſrael.

28. Da herrſchet unter ihnen der kleine Benjamin, die fürſten Juda mit ihren hauffen, die fürſten Sebulon, die fürſten Naphthali.

29. Dein GOtt hat dein reich aufgerichtet; daſſelbe wolteſt du, GOtt, uns ſtärcken; denn es iſt dein werck.

30. Um deines tempels willen zu Jeruſalem werden * dir die könige geſchencke zuführen. * Pſ. 72, 10.

31. Schilt das thier im rohr: die rotte der ochſen unter ihren kälbern, die da zertreten um geldes willen. Er zerſtreuet die völcker, die da gerne kriegen.

32. Die * fürſten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird ſeine hände ausſtrecken zu GOtt. * Eſ. 19, 21.

33. Ihr königreiche auf erden, ſinget GOtt: lobſinget dem HErrn, Sela.

34. Dem, der da fähret im himmel allenthalben von anbeginn: ſiehe, er wird ſeinem donner kraft geben.

35. Gebet * GOtt die macht: ſeine herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine macht in den wolcken. * Pſ. 29, 1.

36. GOtt iſt wunderſam in ſeinem heiligthum: er iſt GOtt Iſrael, Er wird dem volck * macht und kraft geben. Gelobet ſey GOtt. * Luc. 9, 1.

Der 69 Pſalm.

Des Meßiä gebet in ſeinem leiden.

1. Ein pſalm Davids * von den roſen, vorzuſingen. * Pſ. 45, 1.

2. GOtt, hilf mir: denn das waſſer gehet mir bis an die ſeele.

3. Ich * verſincke im tieffen ſchlamm, da kein grund iſt: ich bin im tieffen waſſer, und die fluth will mich erſäuffen. * Pſ. 40, 3.

4. Ich habe mich müde * geſchrien, mein hals iſt heiſch: das † geſicht vergehet mir, daß ich ſo lange muß harren auf meinen GOtt. * Hiob 19, 7. † Pſ. 38, 11.

5. * Die mich ohn urſach haſſen, derer iſt mehr, denn ich haare auf dem haupt habe. Die mir unbillig feind ſind, und mich verderben, ſind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe. * Joh. 15, 25.

6. GOtt, Du weiſſeſt meine thorheit, und meine ſchulden ſind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu ſchanden werden an mir, die dein harren, HErr HERR Zebaoth. Laß nicht ſchamroth werden an mir, die dich ſuchen, GOtt Iſrael.

8. Denn um deinet willen trage ich ſchmach, mein angeſicht iſt voller ſchande.

9. Ich bin * fremd worden meinen brüdern, und unbekant meiner mutter kindern. * Pſ. 38, 12. Joh. 7, 5.

10. Denn * ich eifere mich ſchier zu tode um dein haus; und die † ſchmach derer, die dich ſchmähen, fallen auf mich. * Joh. 2, 17. † Röm. 15, 3.

11. Und ich weine, und faſte bitterlich; und man ſpottet mein dazu.

12. Ich habe einen ſack angezogen: aber ſie treiben das geſpötte daraus.

13. Die * im thor ſitzen, waſchen von mir: und in den zechen ſinget man von mir. * Hiob 30, 9. Klagl. 3, 63.

14. Ich aber bete, HERR, zu dir zur angenehmen zeit: GOtt, durch deine groſſe güte, erhöre mich mit deiner treuen hülfe.

15. Errette mich aus dem koth, daß ich nicht verſincke; daß ich * errettet werde von meinen haſſern, und aus dem tieffen waſſer: * Pſ. 18, 18.

16. Daß * mich die waſſerfluth nicht erſäuffe, und die tieffe nicht verſchlinge, und das loch der † gruben nicht über mir zuſammen gehe. * Pſ. 124, 4. † Pſ. 55, 24.

17. Erhöre mich, HERR, denn deine güte iſt tröſtlich: wende dich zu mir, nach deiner groſſen barmhertzigkeit.

18. Und * verbirge dein angeſicht nicht vor deinem knecht: denn mir iſt angſt, erhöre mich eilend. * Pſ. 102, 3.

19. Mache dich zu meiner ſeele, und erlöſe ſie: erlöſe mich um meiner feinde willen.

20. Du weiſſeſt * meine ſchmach, ſchande und ſcham: meine wiederſacher ſind alle vor dir. * Pſ. 44, 16.

21. Die ſchmach bricht mir mein hertz, und kräncket mich: ich warte, obs iemand jam-

mmerte, aber da iſt niemand; und auf
röſter, aber ich finde keine. * Klagl.1,2.9.
22. Und ſie * geben mir galle zu eſſen,
d eſſig zu trincken, in meinem groſſen
rſt. * Matth.27,34.48.
23. * Ihr tiſch müſſe vor ihnen zum
ick werden, zur vergeltung, und zu
er falle. * Röm.11,9.
24. Ihre augen müſſen finſter werden,
ß ſie * nicht ſehen: und ihre lenden laß
mer wancken. * Eſ.6,9.
25. Geuß deine ungnade auf ſie, und
in grimmiger zorn ergreiffe ſie.
26. * Ihre wohnung müſſe wüſte wer-
n: und ſey niemand, der in ihren hüt-
n wohne. * Geſch.1,20.
27. Denn ſie verfolgen, den Du * ge-
lagen haſt: und rühmen, daß du die
inen übel ſchlägeſt. * Eſ.53,4.
28. Laß ſie in * eine ſünde über die an-
re fallen, daß ſie nicht kommen zu deiner
rechtigkeit. * Röm.1,24.
29. Tilge ſie aus dem * buch der leben-
en, daß ſie mit den gerechten nicht ange-
rieben werden. * Phil.4,3.
30. Ich aber bin elende, und mir iſt
he: GOtt, deine hülfe ſchütze mich.
31. Ich * will den namen GOttes loben
einem liede, und will ihn hoch ehren
danck. * Pſ.145,1.2.
32. Das wird dem HERRN baß ge-
en, denn * ein farr, der hörner und
en hat. * Pſ.50,9.13.
33. Die elenden ſehens, und freuen ſich:
die GOtt ſuchen, denen wird * das
ß leben. * Pſ.22,27.
34. Denn der HERR höret die armen,
verachtet ſeine gefangene nicht.
35. Es lobe * ihn himmel, erde und meer,
alles, das ſich darinnen reget. * Pſ.148,1.
36. Denn GOtt wird Zion * helfen, und
ſtädte Juda bauen: daß man daſelbſt
ne, und ſie beſitze. * Pſ.51,20.
37. Und der * ſame ſeiner knechte wird
erben: und die ſeinen namen lieben,
den darinnen bleiben. * Pſ.102,29.

Der 70 Pſalm.

Davids bitte um hülfe wieder die feinde.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen zum
dächtniß. * Pſ.38,1.
2. EIle, * GOTT, mich zu erretten:
HERR, mir zu helfen. * Pſ.71,12.
3. Es * müſſen ſich ſchämen, und zu
ſchanden werden, die nach meiner ſeele
ſtehen. Sie müſſen zurücke kehren, und
gehöhnet werden, die mir übels wün-
ſchen. * Pſ.35,4. Pſ.40,15.
4. Daß ſie müſſen wiederum zu ſchanden
werden, die da über mich ſchreyen: Da, da.
5. Freuen * und frölich müſſen ſeyn
an dir, die nach dir fragen: und die dein
heil lieben, immer ſagen, Hochgelobet
ſey GOtt. * Pſ.35,27.
6. Ich aber bin elend und arm: GOtt,
eile zu mir, denn Du biſt mein helfer und
erretter: mein GOtt, verzeuch nicht.

Der 71 Pſalm.

Gebet um errettung.

1. HERR, ich traue auf dich: laß mich
nimmermehr zu ſchanden werden.
2. Errette mich * durch deine gerechtig-
keit, und hilf mir aus: neige deine ohren
zu mir, und hilf mir. * Dan.9,16.
3. Sey mir * ein ſtarcker hort, dahin ich
immer fliehen möge, der du zugeſagt haſt
mir zu helfen: denn Du † biſt mein fels
und meine burg. * Pſ.61,4. † Pſ.18,2.3.
4. Mein GOtt, hilf mir aus der hand
des gottloſen, aus der hand des ungerech-
ten und tyrannen.
5. Denn Du biſt * meine zuverſicht:
HErr HERR, meine hoffnung von mei-
ner jugend an. * Pſ.46,2. Pſ.65,6.
6. Auf dich hab ich mich verlaſſen von
mutterleibe an, Du * haſt mich aus mei-
ner mutter leibe gezogen: mein ruhm iſt
immer von dir. * Pſ.22,10.
7. Ich bin vor vielen wie ein wunder:
aber Du biſt meine ſtarcke zuverſicht.
8. Laß * meinen mund deines ruhms und
deines preiſes voll ſeyn täglich. * Pſ.51,17.
9. Verwirf mich nicht in meinem alter:
verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach werde.
10. Denn meine feinde reden wieder mich;
und die * auf meine ſeele halten, berathen
ſich mit einander, * Pſ.56,7.
11. Und ſprechen: GOtt hat ihn ver-
laſſen; * jaget nach, und ergreiffet ihn,
denn da iſt kein erretter. * 2 Moſ.15,9.
12. GOtt, ſey nicht ferne von mir:
mein GOtt, * eile mir zu helfen. * Pſ.70,2.
13. * Schämen müſſen ſich und umkom-
men, die meiner ſeele zuwieder ſind: mit
ſchand

ſchand und hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein unglück ſuchen.
* Pſ.70,3. Pſ.83,17.
14. Ich aber will immer harren, und will immer deines ruhms mehr machen.
15. Mein * mund ſoll verkündigen deine gerechtigkeit, täglich dein heil: die ich nicht alle zehlen kann. * Pſ.51,17.
16. Ich gehe einher in der kraft des HErrn HERRN, ich preiſe deine gerechtigkeit allein.
17. GOtt, du haſt mich von jugend auf gelehret: darum * verkündige ich deine wunder. * Pſ.77,12.
18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, * im alter, wenn ich grau werde: bis ich deinen arm verkündige kindeskindern, und deine kraft allen, die noch kommen ſollen.
* v.9. Eſ.46,4.
19. GOtt, deine gerechtigkeit iſt hoch, der du groſſe dinge thuſt: GOtt, * wer iſt dir gleich? * 2 Moſ.8,10. c.15,11.
20. Denn du läſſeſt mich erfahren viel und groſſe angſt: und * macheſt mich wieder lebendig, und holeſt mich wieder aus der tieffe der erden herauf. * 1 Sam.2,6.
21. Du * macheſt mich ſehr groß, und tröſteſt mich wieder. * Pſ.18,36.
22. So dancke Ich auch dir mit pſalterſpiel für deine treue, mein GOtt: ich lobſinge dir auf der harfen, du * heiliger in Iſrael. * 3 Moſ.20,8. Pſ.78,41.
23. Meine lippen und meine ſeele, die du erlöſet haſt, ſind frölich, und lobſingen dir.
24. Auch tichtet meine zunge täglich von deiner gerechtigkeit: denn * ſchämen müſſen ſich und zu ſchanden werden, die mein unglück ſuchen. * Pſ.70,3.

Der 72 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem reich.

1. Des Salomo.

GOtt, gib dein gericht dem könige, und deine gerechtigkeit des königs ſohne:
2. Daß er dein volck bringe zur gerechtigkeit, und deine elenden errette.
3. Laß die berge den * frieden bringen unter das volck, und die hügel die gerechtigkeit. * Pſ.85,5.
4. Er wird das * elende volck bey recht erhalten, und den armen helfen, und die läſterer zerſchmeiſſen. * Hiob 36,6. Pſ.45,5.
5. Man wird dich fürchten, ſo lange die ſonne und der mond währet, von kind zu kindeskindern.
6. Er wird * herab fahren, wie der regen auf das fell: wie die tropfen, die das land feuchten. * Eſ.45,8.
7. Zu ſeinen zeiten wird * blühen der gerechte: und groſſer friede, bis daß der mond nimmer ſey. * Pſ.92,15.
8. Er * wird herrſchen von einem meer bis ans andere, und von dem waſſer an bis zur welt ende. * Zach.9,10. Pſ.89,26.
9. Vor ihm werden ſich neigen, die in der wüſten: und * ſeine feinde werden ſtaub lecken. * Eſ.49,23.
10. Die * könige am meer und in den inſeln werden geſchencke bringen: die könige aus reich Arabien und Seba werden gaben zuführen. * Pſ.68,30. Eſ.60,9.
11. Alle könige werden ihn anbeten, alle heiden werden ihm dienen.
12. Denn * er wird den armen erretten, der da ſchreyet: und den elenden, der keinen helfer hat. * Hiob 36,15. Pſ.35,10.
13. Er wird gnädig ſeyn den geringen und armen, und * den ſeelen der armen wird er helfen. * Pſ.97,10.
14. Er wird ihre ſeele aus dem trug und frevel erlöſen, und ihr * blut wird theuer geachtet werden vor ihm. * Pſ.9,13.
15. Er * wird leben, und man wird ihm vom gold aus reich Arabien geben: und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. * Offenb.1,18.
16. Auf erden, oben auf den bergen, wird das getreide dicke ſtehen: ſeine frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den ſtädten, wie gras auf erden.
17. Sein name wird ewiglich bleiben, ſo lange die ſonne währet, wird ſein name auf die nachkommen reichen: und * werden durch denſelben geſegnet ſeyn, alle heiden werden ihn preiſen. * 1 Moſ.12,3.
18. Gelobet ſey GOtt, der HERR, der GOtt Iſrael, der allein wunder thut.
19. Und gelobet ſey ſein herrlicher name ewiglich: und * alle lande müſſen ſeiner ehre voll werden, Amen, Amen.
* Eſ.6,3.
20. Ein ende haben die gebete Davids, des ſohns Iſai.

Der 73 Pſalm.

Troſt und warnung wieder ärgerniß, des gottlo-
n glück betreffend.

1. Ein pſalm Aſſaph.
ISrael hat dennoch GOtt zum troſt,
wer nur reines hertzens iſt.
2. Ich aber hätte ſchier * geſtrauchelt
it meinen füſſen, mein tritt hätte bey
ahe geglitten. * Pſ.94,18.
3. Denn es verdroß mich auf die * ruhmrä-
igen: da ich ſahe, daß es † den gottloſen ſo
ohl ging. * Jer.12,1. † Hiob 21,7. ꝛc.
4. Denn ſie ſind in keiner gefahr des to-
s, ſondern ſtehen veſt wie ein pallaſt.
5. Sie ſind nicht in unglück wie andere
ute, und werden nicht wie andere men-
en geplaget.
6. Darum muß ihr trotzen köſtlich ding
n, und ihr frevel muß wohlgethan
ſſen.
7. Ihre perſon * brüſtet ſich wie ein fetter
nſt: ſie thun, was ſie nur gedencken.
* Hiob 15,27.
. Sie vernichten alles, und reden übel
on, und reden, und läſtern hoch her.
. Was * ſie reden, das muß vom him-
herab geredt ſeyn: was ſie ſagen, das
gelten auf erden. * Sir.13,28.
. Darum fället ihnen ihr pöbel zu, und
en ihnen zu mit hauffen, wie waſſer.
. Und ſprechen: Was * ſolte GOtt
jenen fragen? Was ſolte der höchſte
achten? * Pſ.10,11. Pſ.94,7.
. Siehe, das ſind die gottloſen: die ſind
ſelig in der welt, und werden reich.
. Solls * denn umſonſt ſeyn, daß mein
unſträfflich lebet, und ich meine hände
ſchuld waſche? * Mal.3,14.
. Und bin geplaget täglich, und
e ſtraffe iſt alle morgen da?
. Ich hätte auch ſchier ſo geſaget, wie
aber ſiehe, damit hätte ich verdammt
eine kinder, die ie geweſen ſind.
. Ich gedachte ihm nach, daß ichs be-
en möchte: aber es war mir zu ſchwer.
. Bis daß ich ging in das heiligthum
es, und merckte auf ihr ende.
. * Aber du ſetzeſt ſie aufs ſchlüpferige,
ürtzeſt ſie zu boden. * Hiob 21,17. ſeqq.
. Wie werden ſie ſo plötzlich zu nichte!
ehen unter, und * nehmen ein ende mit
ken. * Pſ.37,38.
20. Wie ein traum, wenn einer erwa-
chet: ſo macheſt du, HErr, ihr bild in der
ſtadt verſchmähet.
21. Aber es thut mir wehe im hertzen,
und ſticht mich in meinen nieren:
22. Daß Ich muß ein narr ſeyn, und
nichts wiſſen, und muß wie ein thier ſeyn
vor dir.
23. Dennoch bleibe Ich ſtets an dir: denn
du hälteſt mich bey meiner rechten hand.
24. Du leiteſt mich nach deinem rath,
und nimſt mich endlich mit ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich
nichts nach himmel und erden.
26. Wenn mir gleich leib und ſeele ver-
ſchmachtet: ſo biſt du doch, GOtt, allezeit
meines hertzens troſt und mein theil.
27. Denn ſiehe, die von dir weichen,
werden umkommen: du * bringeſt um alle,
die wieder dich huren. * Jud.v.7.
28. Aber das iſt meine freude, daß ich
mich zu GOtt halte: und meine zuverſicht
ſetze auf den HErrn HERRN, daß ich
verkündige alle dein thun.

Der 74 Pſalm.

Gebet um erhaltung der kirchen.

1. Eine unterweiſung Aſſaph.
GOtt, warum * verſtöſſeſt du uns ſo gar?
und biſt ſo grimmig zornig über die
ſchafe deiner weide? * Pſ.44,24.
2. Gedencke an deine gemeine, die du
von alters her erworben, und dir zum
erbtheil erlöſet haſt: an den berg * Zion,
da du auf wohneſt. * Pſ.9,12. Pſ.68,17.
3. * Trit auf ſie mit füſſen, und ſtoß ſie
gar zu boden: der feind hat alles verderbet
im heiligthum. * Joſ.10,24.
4. Deine wiederwärtigen brüllen in dei-
nen häuſern, und ſetzen ihre götzen drein.
5. Man ſiehet die äxte oben her blicken,
wie man in einen wald hauet:
6. Und zerhauen alle ſeine tafelwercke
mit beil und barten.
7. Sie * verbrennen dein heiligthum,
ſie entweihen die wohnung deines namens
zu boden. * 2 Kön.25,9.
8. Sie ſprechen in ihrem hertzen, Laſſet
uns ſie plündern: ſie verbrennen alle häu-
ſer GOttes im lande.
9. Unſere zeichen ſehen wir nicht: und
kein prophet prediget mehr, und kein leh-
rer lehret uns mehr.

10. Ach

10. Ach GOtt, wie lange ſoll der wiederwärtige ſchmähen, und der feind deinen namen ſo gar verläſtern?

11. Warum wendeſt du deine hand ab, und deine rechte von deinem ſchooß ſo gar?

12. Aber GOtt iſt mein könig von alters her, *der alle hülfe thut, ſo auf erden geſchicht. *Pſ.68,21. Pſ.121,1.2. ſqq.

13. Du *zertrenneſt das meer durch deine kraft, und zerbrichſt die köpfe der drachen im waſſer. *2 Moſ.14,21. c.15,4.ſq.

14. Du zerſchlägeſt die köpfe der walfiſche, und giebeſt ſie zur ſpeiſe dem volck in der einöde.

15. Du läſſeſt quellen brunnen und bäche: Du läſſeſt verſiegen ſtarcke ſtröme.

16. Tag und nacht iſt dein: Du macheſt, daß beyde *ſonn und geſtirn ihren gewiſſen lauff haben. *Pſ.136,8.9.

17. Du ſetzeſt einem ieglichen lande ſeine grentze, ſommer und winter macheſt Du.

18. So gedencke doch des, daß der feind den HERRN ſchmähet, und ein thöricht volck läſtert deinen namen.

19. Du wolteſt nicht dem thier geben die ſeele deiner turteltaube, und deiner elenden thiere nicht ſo gar vergeſſen.

20. Gedencke an den bund: denn das land iſt allenthalben jämmerlich verheret, und die häuſer ſind zerriſſen.

21. Laß den geringen nicht mit ſchanden davon gehen: denn die armen und elenden rühmen deinen namen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus *deine ſache: gedencke an die ſchmach, die dir täglich von den thoren wiederfähret. *Eſ.49,4.

23. Vergiß nicht des geſchreyes deiner feinde: das toben deiner wiederwärtigen wird ie länger ie gröſſer.

Der 75 Pſalm.

Lob der wunder GOttes: Warnung vor ſicherheit.

1. Ein pſalm und lied Aſſaph, daß er nicht umkäme, vorzuſingen.

2. WIr dancken dir, GOtt, wir dancken dir: und verkündigen *deine wunder, daß dein name ſo nahe iſt. *Pſ.9,2.

3. Denn zu ſeiner zeit ſo werde Ich recht richten.

4. Das *land zittert, und alle, die drinnen wohnen: aber Ich halte ſeine ſeulen veſte, Sela. *Joſ.2,9.24.

5. Ich ſprach zu den ruhmräthigen, Rühmet nicht ſo: und zu den gottloſen, Pochet nicht auf gewalt.

6. Pochet nicht ſo hoch auf eure gewalt, redet nicht halsſtarrig:

7. Es habe keine noth, weder vom aufgang, noch vom niedergang, noch von dem gebirge in der wüſten.

8. Denn GOtt iſt richter: der *dieſen niedriget, und jenen erhöhet. *1 Sam.2,7.

9. Denn der HERR hat einen *becher in der hand, und mit ſtarckem wein voll eingeſchencket, und ſchencket aus demſelben: aber die gottloſen müſſen alle trincken, und die hefen ausſauffen. *Pſ.60,5.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobſingen dem GOtt Jacob:

11. Und will alle *gewalt der gottloſen zerbrechen, daß die gewalt des gerechten erhöhet werde. *v.5.

Der 76 Pſalm.

GOtt ſeiner kirche ſchutzwehre.

1. Ein pſalmlied Aſſaph, auf ſäitenſpiel vorzuſingen.

2. GOTT iſt in Juda bekant, in Iſrael iſt ſein name herrlich.

3. Zu Salem iſt ſein gezelt, und *ſeine wohnung zu Zion. *Pſ.9,12. Pſ.74,2.

4. Daſelbſt zerbricht er die pfeile des bogens, ſchild, ſchwerdt und ſtreit, Sela.

5. Du biſt herrlicher und mächtiger, denn die raubeberge.

6. Die ſtoltzen müſſen beraubet werden und entſchlaffen, und alle krieger müſſen die hände laſſen ſincken.

7. Von deinem ſchelten, GOtt Jacob, ſincket in ſchlaff beyde roß und wagen.

8. Du biſt erſchrecklich: *wer kann vor dir ſtehen, wenn du zürneſt? *Pſ.90,7.

9. Wenn du das urtheil läſſeſt hören vom himmel: ſo erſchrickt das erdreich, und wird ſtille;

10. Wenn GOtt ſich aufmachet *zu richten, daß er helfe allen elenden auf erden, Sela. *Eſ.34,8.

11. Wenn menſchen wieder dich wüten, ſo legeſt du ehre ein: und wenn ſie noch mehr wüten, biſt du auch noch gerüſtet.

12. Ge-

12. Gelobet und haltet dem HERRN,
eurem GOtt, alle, die ihr um ihn her ſeyd:
bringet geſchencke dem ſchrecklichen;
13. Der den fürſten den muth nimt, und
ſchrecklich iſt unter den königen auf erden.

Der 77 Pſalm.

Der frommen anfechtung und troſt.

1. Ein pſalm Aſſaph für * Jeduthun,
vorzuſingen. * Pſ.62,1.
2. ICh ſchreye mit meiner ſtimme zu
GOtt: zu GOtt ſchreye ich, und
er erhöret mich.
3. * In der zeit meiner noth ſuche ich den
HErrn: meine hand iſt des nachts ausge-
reckt, und läſſet nicht ab; denn meine ſeele
will ſich nicht tröſten laſſen. * Pſ.50,15.
4. Wenn * ich betrübt bin, ſo dencke ich
an GOtt: wenn mein hertz in ängſten iſt,
ſo rede ich, Sela. * Eſ.26,16.
5. Meine augen hälteſt du, daß ſie wa-
chen: ich bin ſo ohnmächtig, daß ich nicht
reden kann.
6. Ich * dencke der alten zeit, der vori-
gen jahre. * Pſ.143,5. Eſ.43,18.
7. Ich dencke des nachts an mein ſai-
tenſpiel: und * rede mit meinem hertzen,
mein geiſt muß forſchen. * Pſ.4,5.
8. Wird denn der HErr ewiglich ver-
ſtoſſen, und keine gnade mehr erzeigen?
9. Iſts denn gantz und gar aus mit ſei-
ner güte? Und hat die verheiſſung ein ende?
10. Hat denn GOtt vergeſſen gnädig zu
ſeyn, und ſeine barmhertzigkeit vor zorn
verſchloſſen? Sela.
11. Aber doch ſprach ich: * Ich muß
das leiden; die rechte hand des höchſten
kann alles ändern. * Pſ.16,2.
12. Darum gedencke ich an die thaten
des HErrn, ja ich * gedencke an deine vori-
ge wunder. * Pſ.71,17. Pſ.105,2.
13. Und rede von allen deinen wercken,
und ſage von deinem thun.
14. GOtt, dein weg iſt heilig: wo iſt
ſo ein mächtiger GOtt, als du GOtt biſt?
15. Du biſt der GOtt, * der wunder thut:
du haſt deine macht beweiſet unter den
völckern. * Pſ.98,1.
16. Du haſt dein volck erlöſet gewaltig-
lich: die kinder Jacob und Joſeph, Sela.
17. Die waſſer * ſahen dich, GOtt: die
waſſer ſahen dich, und ängſteten ſich; und
die tieffen tobeten. * Pſ.97,4.
18. Die dicken wolcken goſſen waſſer: die
* wolcken donnerten, und die ſtrahlen fuh-
ren daher. * Pſ.18,14.15. Pſ.29,3.
19. Es donnerte im himmel, deine bli-
tzen leuchteten auf dem erdboden: das erd-
reich regete ſich, und bebete davon.
20. Dein weg war im meer, und dein
pfad in groſſen waſſern: und man ſpürete
doch deinen fuß nicht.
21. Du * führeteſt dein volck, wie eine
heerde ſchafe, durch Moſen und Aaron.
* 2 Moſ.12,37. c.14,22.

Der 78 Pſalm.

Erzehlung der wohlthaten und ſtraffe GOttes, ſei-
nem volck erzeigt.

1. Eine unterweiſung Aſſaph.
HOere, mein volck, mein geſetz: neiget
eure ohren zu der * rede meines
mundes. * Pſ.19,15.
2. Ich will * meinen mund aufthun zu
ſprüchen, und alte geſchichte ausſpre-
chen: * Pſ.49,4.5. Matth.13,35.
3. Die wir gehöret haben und wiſſen,
und unſere väter uns erzehlet haben;
4. Daß wirs nicht verhalten ſollen ih-
ren kindern, die hernach kommen; und ver-
kündigen den ruhm des HERRN; und ſei-
ne macht und wunder, die er gethan hat.
5. Er richtete ein zeugniß auf in Jacob,
und gab ein geſetz in Iſrael: das er unſern
vätern gebot zu lehren ihre kinder.
6. Auf daß die nachkommen lerneten,
und die kinder, die noch ſolten geboren
werden: wenn ſie aufkämen, daß ſie es auch
ihren kindern verkündigten.
7. Daß ſie ſetzten auf GOtt ihre hoff-
nung, und nicht vergäſſen der thaten GOt-
tes: und ſeine gebote hielten.
8. Und nicht würden wie ihre väter, ei-
ne * abtrünnige und ungehorſame art: wel-
chen ihr hertz nicht veſt war, und ihr geiſt
nicht treulich hielt an GOtt.
* 5 Moſ.32,5.6.28.
9. Wie die kinder Ephraim, ſo gehar-
niſcht den bogen führeten, abfielen zur
* zeit des ſtreits. * Pſ.140,8.
10. Sie hielten den bund GOttes nicht,
und wolten nicht in ſeinem geſetz wan-
deln.
11. Und vergaſſen ſeiner thaten und
ſeiner wunder, die er ihnen erzeiget
hatte,

12. Vor ihren vätern thät er wunder in Egyptenland, im felde Zoan.

13. Er * zertheilete das meer, und ließ ſie durchhin gehen: und ſtellete das waſſer wie eine mauer. * 2 Moſ. 14, 21. 22. ꝛc.

14. Er * leitete ſie des tages mit einer wolcke, und des nachts mit einem hellen feuer. * 2 Moſ. 13, 21. ꝛc. c. 14, 20.

15. Er * riß die felſen in der wüſten, und trenckte ſie mit waſſer die fülle. * 2 Moſ. 17, 6. ꝛc. Pſ. 105, 41.

16. Und ließ bäche aus dem felſen flieſſen, daß ſie hinab floſſen wie waſſerſtröme.

17. Noch ſündigten ſie weiter wieder ihn, und erzürneten den höchſten in der wüſten.

18. Und * verſuchten GOtt in ihrem hertzen, daß † ſie ſpeiſe forderten für ihre ſeelen. * 1 Cor. 10, 9. † 4 Moſ. 11, 4.

19. Und redeten wieder GOtt und ſprachen: Ja, GOtt ſolte wol können einen tiſch bereiten in der wüſten!

20. Siehe, er hat wol den felſen geſchlagen, daß waſſer floſſen, und bäche ſich ergoſſen: aber wie kann er brodt geben, und ſeinem volck fleiſch verſchaffen?

21. Da nun das der HERR hörete, entbrante er; und feuer ging an in Jacob, und zorn kam über Iſrael:

22. Daß ſie nicht gläubten an GOtt, und hoffeten nicht auf ſeine hülfe.

23. Und er gebot den wolcken droben, und thät auf die thüre des himmels.

24. Und ließ * das man auf ſie regnen, zu eſſen, und gab ihnen himmelbrodt. * 2 Moſ. 16, 4. 14. ꝛc.

25. Sie aſſen * engelbrodt, er ſandte ihnen ſpeiſe die fülle. * Weish. 16, 20.

26. Er ließ wehen den oſtwind unter dem himmel, und erregete durch ſeine ſtärcke den ſüdwind.

27. Und ließ fleiſch auf ſie regnen wie ſtaub, und vögel wie ſand am meer.

28. Und * ließ ſie fallen unter ihr lager allenthalben, da ſie wohneten. * 4 Moſ. 11, 31.

29. Da aſſen ſie, und wurden allzuſatt: er ließ ſie ihre luſt büſſen.

30. Da ſie nun ihre luſt gebüſſet hatten, und ſie noch davon aſſen:

31. Da * kam der zorn GOttes über ſie, und erwürgete die vornehmſten unter ihnen; und ſchlug darnieder die beſten in Iſrael. * 4 Moſ. 11, 33.

32. Aber über das alles ſündigten ſie noch mehr, und * gläubten nicht an ſeine wunder. * Pſ. 106, 24.

33. Darum ließ er ſie dahin ſterben, daß ſie nichts erlangeten: und muſten ihr lebenlang geplaget ſeyn.

34. Wenn er ſie erwürgete, ſuchten ſie ihn, und kehreten ſich frühe zu GOtt.

35. Und gedachten, daß GOtt ihr hort iſt, und GOtt der höchſte ihr erlöſer iſt.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem munde, und logen ihm mit ihrer zunge.

37. Aber ihr hertz war nicht veſte an ihm, und hielten nicht treulich an ſeinem bunde.

38. Er aber war barmhertzig, und vergab die miſſethat, und vertilgete ſie nicht: und wendete oft ſeinen zorn ab, und ließ nicht ſeinen gantzen zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß ſie fleiſch ſind, ein wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der wüſten, und entrüſteten ihn in der einöde.

41. Sie verſuchten GOtt immer wieder, und meiſterten den heiligen in Iſrael.

42. Sie gedachten nicht an ſeine hand des tages, da er ſie erlöſete von den feinden.

43. Wie er denn ſeine zeichen in Egypten gethan hatte, und ſeine * wunder im lande Zoan. * v. 12.

44. Da er ihr * waſſer in blut wandelte, daß ſie ihre bäche nicht trincken konten. * 2 Moſ. 7, 20. ꝛc.

45. Da er * unziefer unter ſie ſchickete, die ſie fraſſen: und kröten, die ſie verderbeten. * 2 Moſ. 8, 6. 24. Weish. 16, 1. 9.

46. Und gab ihr gewächſe den raupen, und ihre ſaat den heuſchrecken.

47. Da er * ihre weinſtöcke mit hagel ſchlug, und ihre maulbeerbäume mit ſchloſſen. * 2 Moſ. 9, 25.

48. Da er ihr vieh ſchlug mit hagel, und ihre heerde mit ſtrahlen.

49. Da er böſe engel unter ſie ſandte in ſeinem grimmigen zorn: und ließ ſie toben und wüten, und leide thun.

50. Da er ſeinen zorn ließ fortgehen, und ihrer ſeelen vor dem tode nicht verſchonete: und ließ * ihr vieh an der peſtilentz ſterben. * 2 Moſ. 9, 6.

51. Da

51. Da * er alle erſtgeburt in Egypten
ſchlug, die erſten erben in den hütten
Ham. *2 Moſ.12,29. ꝛc.
52. Und * ließ ſein volck ausziehen wie
ſchafe: und führete ſie, wie eine heerde
in der wüſten. *Pſ.77,21.
53. Und er * leitete ſie ſicher, daß ſie ſich
nicht fürchteten: aber ihre feinde bedeck-
te das meer. *2 Moſ.14,19.22.27.
54. Und brachte ſie in ſeine heilige gren-
ze: zu dieſem berge, * den ſeine rechte er-
worben hat. *Pſ.80,16.
55. Und * vertrieb vor ihnen her die völ-
cker, und ließ ihnen das erbe austheilen,
und ließ in jener hütten die ſtämme Iſrael
wohnen. *Pſ.44,3.
56. Aber ſie verſuchten und erzürneten
GOtt, den höchſten; und hielten ſeine
zeugniſſe nicht:
57. Und fielen zurück, und verachteten
alles, wie ihre väter; und hielten nicht,
gleich wie ein loſer bogen: *Hoſ.7,16.
58. Und erzürneten ihn mit ihren höhen;
und reitzeten ihn mit ihren götzen.
59. Und da das GOtt hörete: entbrante
er, und verwarf Iſrael ſehr.
60. Daß er * ſeine wohnung zu Silo ließ
fahren: die hütte, da er unter menſchen
wohnete. *1 Sam.4,11.
61. Und gab ihre macht ins gefäng-
niß, und ihre herrlichkeit in die hand des
feindes.
62. Und übergab ſein volck ins ſchwerdt,
und entbrante über ſein erbe.
63. Ihre * junge mannſchaft fraß das
feuer, und ihre jungfrauen muſten unge-
freyet bleiben. *Hiob 1,16.
64. Ihre * prieſter fielen durchs ſchwerdt:
und waren keine witwen, die da weinen
ſolten. *1 Sam.22,17. ſeqq.
65. Und der * HErr erwachte wie ein
ſchlafender; wie ein ſtarcker jauchzet, der
vom wein kommt: *Matth.8,24.
66. Und * ſchlug ſeine feinde im hin-
tern, und hengte ihnen eine ewige ſchan-
de an. *1 Sam.5,6.
67. Und verwarf die hütte Joſephs,
und erwehlte nicht den ſtamm Ephraim:
68. Sondern erwehlte den ſtamm Ju-
da, den berg Zion, welchen er liebete.
69. Und bauete ſein heiligthum hoch:
wie ein land, das ewiglich veſt ſtehen ſoll.
70. Und * erwehlete ſeinen knecht David,
und nahm ihn von den ſchafſtällen.
*1 Sam.16,11. ſeqq. 2 Sam.7,8.
71. Von den ſäugenden ſchafen holete
er ihn: daß er * ſein volck Jacob weiden
ſolte, und ſein erbe Iſrael. *2 Sam.5,2.
72. Und er weidete ſie auch mit aller
treue, und regierete ſie mit allem fleiß.

Der 79 Pſalm.

Gebet wieder die feinde der wahrheit und ihre ty-
ranney.

1. Ein pſalm Aſſaph.
HErr, es ſind heiden in dein erbe gefal-
len: die haben deinen heiligen tempel
verunreiniget, und aus Jeruſalem ſtein-
hauffen gemacht.
2. Sie haben die leichname deiner knech-
te den vögeln unter dem himmel zu freſſen
gegeben, und das fleiſch deiner heiligen den
thieren im lande.
3. * Sie haben blut vergoſſen um Je-
ruſalem her, wie waſſer: und war nie-
mand, der begrub. *1 Macc.7,17.
4. Wir * ſind unſern nachbarn eine
ſchmach worden: ein ſpott und hohn denen,
die um uns ſind. *Pſ.44,14. Pſ.89,42.
5. HERR, wie lange * wilt du ſo gar
zürnen? und deinen eifer wie feuer bren-
nen laſſen? *Pſ.77,8. Pſ.85,6.
6. Schütte * deinen grimm auf die heiden,
die dich nicht kennen: und auf die königrei-
che, die deinen namen nicht anruffen.
*Jer.10,25.
7. Denn ſie haben Jacob aufgefreſſen,
und ſeine häuſer verwüſtet.
8. * Gedencke nicht unſerer vorigen miſ-
ſethat: erbarme dich unſer bald, denn wir
ſind faſt dünne worden. *Pſ.25,7. Eſ.64,9.
9. Hilf du uns, GOtt, unſer helfer, um
deines namens ehre willen: * errette uns,
und vergib uns unſere ſünde, um deines na-
mens willen. *Pſ.39,9.
10. Warum * läſſeſt du die heiden ſa-
gen: Wo iſt nun ihr GOtt? Laß unter
den heiden vor unſern augen kund wer-
den die rache des bluts deiner knechte, das
vergoſſen iſt. *Pſ.42,4. Pſ.115,2. Joel 2,17.
11. Laß vor dich kommen das * ſeufzen
der gefangenen: nach deinem groſſen arm
behalte die kinder des todes. *Pſ.102,21.
12. Und vergilt unſern nachbarn ſie-
benfältig in ihren buſem ihre ſchmach,
damit ſie dich, HErr, geſchmähet haben.

13. Wir aber, dein volck und ſchafe deiner weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen ruhm für und für.

Der 80 Pſalm.

Gebet um erhaltung des geiſtlichen weinbergs.

1. Ein pſalm Aſſaph von den ſpanroſen, vorzuſingen.

2. DU hirte Iſrael, höre, der du Joſeph hüteſt wie der ſchafe: erſcheine, der * du ſitzeſt über Cherubim. * 1 Sam. 4, 4.

3. Erwecke deine gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manaſſe biſt: und komme uns zu hülfe.

4. GOtt, tröſte uns, und laß leuchten * dein antlitz, ſo geneſen wir. * 1 Moſ. 32, 30.

5. HErr, GOtt Zebaoth, wie lange wilſt du zürnen über dem gebet deines volcks?

6. Du ſpeiſeſt ſie mit * thränenbrodt, und trenckeſt ſie mit groſſem maß voll thränen. * Pſ. 102, 10.

7. Du ſetzeſt uns unſern nachbarn zum zanck, und unſere feinde ſpotten unſerer.

8. GOtt Zebaoth, tröſte uns: laß leuchten dein antlitz, ſo geneſen wir.

9. Du haſt einen weinſtock aus Egypten geholet: und haſt vertrieben die heiden, und denſelben gepflantzet.

10. Du haſt vor ihm die bahn gemachet: und haſt ihn laſſen einwurtzeln, daß er das land erfüllet hat.

11. Berge ſind mit ſeinem ſchatten bedeckt, und mit ſeinen reben die cedern GOttes.

12. Du haſt ſein gewächs ausgebreitet bis ans meer, und ſeine zweige * bis ans waſſer. * 2 Moſ. 23, 31.

13. Warum haſt du denn ſeinen zaun zerbrochen: daß ihn * zerreiſſet alles, das vorüber gehet? * Pſ. 89, 42. Eſ. 5, 5. 6.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden ſäue, und die wilden thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, ſchaue vom himmel, und ſiehe an, und ſuche heim dieſen weinſtock,

16. Und halte ihn im bau: * den deine rechte gepflantzet hat, und den du dir veſtiglich erwehlet haſt. * Pſ. 78, 54.

17. Siehe drein, und ſchilt, daß des brennens und reiſſens ein ende werde.

18. Deine hand ſchütze das volck deiner rechten: und die leute, die du dir veſtiglich erwehlet haſt.

19. So wollen wir nicht von dir weichen: laß uns leben, ſo wollen wir deinen namen anruffen.

20. HErr, GOtt Zebaoth, tröſte uns: laß dein antlitz leuchten, ſo geneſen wir.

Der 81 Pſalm.

Vermahnung, wie die feiertage recht zu begehen.

1. Auf der Githith vorzuſingen, Aſſaph.

2. SInget frölich GOtte, * der unſere ſtärcke iſt: jauchzet dem GOtt Jacob. * Pſ. 46, 2.

3. Nehmet die pſalmen, und gebet her die paucken, liebliche harfen mit pſalter.

4. Blaſet im neumonden die poſaunen, in unſerm * feſte der laubrüſte. * 5 Moſ. 16, 13. ſqq.

5. Denn ſolches iſt eine weiſe in Iſrael, und ein recht des GOttes Jacob.

6. Solches hat er zum zeugniß geſetzet unter Joſeph: da ſie aus Egyptenland zogen, und fremde ſprache gehöret hatten;

7. Da ich ihre ſchulter von der laſt entledigt hatte, und ihre hände der töpfen los wurden.

8. Da du * mich in der noth anriefeſt, half ich dir aus: und erhörete dich, da dich das wetter überfiel: und verſuchte dich am haderwaſſer, Sela. * 4 Moſ. 20, 13. rc.

9. Höre, mein volck, ich will unter dir zeugen: Iſrael, du ſolt mich hören;

10. Daß unter dir kein ander GOtt ſey, und du keinen fremden gott anbeteſt.

11. Ich * bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat: thue deinen mund weit auf, laß mich ihn füllen. * 2 Moſ. 20, 2. rc.

12. Aber mein volck gehorchet nicht meiner ſtimme, und Iſrael will meinnicht.

13. So habe ich ſie * gelaſſen in ihres hertzens dünckel, daß ſie wandeln nach ihrem rath. * Geſch. 14, 16. Röm. 1, 24.

14. Wolte * mein volck mir gehorſam ſeyn, und Iſrael auf meinem wege gehen: * 5 Moſ. 5, 29. c. 28, 1. ſqq.

15. So * wolte ich ihre feinde bald dämpfen, und meine hand über ihre wiederwärtigen wenden. * Hoſ. 7, 13.

16. Und die den HERRN haſſen, müſten an ihm fehlen: ihre zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde ſie mit * dem beſten weitzen ſpeiſen, und mit honig aus dem felſen ſättigen. * Pſ.147,14.

Der 82 Pſalm.

Vom ſtand und amt der weltlichen obrigkeit.

1. Ein pſalm Aſſaph.

GOtt ſtehet in der gemeine GOttes, und iſt richter unter * den göttern. * v.6.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und * die perſon der gottloſen vorziehen? Sela. * 5 Moſ.1,17. Spr.17,15.

3. Schaffet * recht dem armen und dem wäyſen, und † helfet dem elenden und dürftigen zum recht. * Eſ.1,17. † Pſ.45,5.

4. Errettet den geringen und armen, und erlöſet ihn aus der gottloſen gewalt.

5. Aber ſie * laſſen ihnen nicht ſagen, und achtens nicht; ſie gehen immer hin im finſtern: darum müſſen alle grundveſte des landes fallen. * Pſ.2,10. Pſ.22,28.

6. Ich habe wol geſagt: * Ihr ſeyd götter, und allzumal kinder des höchſten; * v.1. Joh.10,34. 2 Moſ.21,6. c.22,28.

7. Aber ihr werdet ſterben, wie menſchen: und wie ein tyrann zu grunde gehen.

8. GOtt, mache dich auf, und richte das land: denn Du * biſt erbherr über alle heiden. * Pſ.2,8.

Der 83 Pſalm.

Gebet um hülfe wieder die feinde der kirche.

1. Ein pſalmlied Aſſaph.

2. GOtt, * ſchweige doch nicht alſo, und ſey doch nicht ſo ſtille: GOtt, halte doch nicht ſo inne. * Pſ.28,1.

3. Denn ſiehe, deine feinde toben: und die dich haſſen, richten den kopf auf.

4. Sie machen liſtige anſchläge wieder dein volck, und rathſchlagen wieder deine verborgene.

5. Wol her, ſprechen ſie, laſſet uns ſie ausrotten, daß ſie kein volck ſeyn: daß des namens Iſrael nicht mehr gedacht werde.

6. Denn ſie haben ſich mit einander vereiniget, und einen bund wieder dich gemacht:

7. Die hütten der Edomiter und Iſmaeliter, der Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philiſter ſamt denen zu Tyro.

9. Aſſur hat ſich auch zu ihnen geſchlagen: und helfen den kindern Lot, Sela.

10. Thue ihnen wie * den Midianitern, wie † Siſſera, wie Jabin am bach Kiſon: * Richt.7,22. † Richt.4,15.21.

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu koth auf erden.

12. Mache ihre fürſten *, wie Oreb und Seeb: alle ihre oberſten, wie Seba † und Zalmuna. * Richt.7,25. 2c. † Richt.8,21.

13. Die da ſagen: Wir wollen die * häuſer GOttes einnehmen. * Pſ.74,8.

14. GOtt, mache ſie wie einen wirbel, wie * ſtoppeln vor dem winde. * Hiob 21,18.

15. Wie ein feuer den wald verbrennet, und wie eine flamme die berge anzündet:

16. Alſo verfolge ſie mit deinem wetter, und erſchrecke ſie mit deinem ungewitter.

17. Mache ihre angeſichte voll ſchande, daß ſie nach deinem namen fragen müſſen.

18. * Schämen müſſen ſie ſich, und erſchrecken immer mehr und mehr: und zu ſchanden werden, und umkommen. * Pſ.6,11.

19. So werden ſie erkennen, daß Du mit deinem namen heiſſeſt * HERR alleine, und der höchſte in aller welt. * 2 Moſ.14,3.

Der 84 Pſalm.

Von der kirche und predigamt.

1. Ein pſalm der kinder Korah, auf der Githith vorzuſingen.

2. WJe lieblich ſind deine wohnungen, HERR Zebaoth.

3. Meine * ſeele verlanget und ſehnet ſich nach den vorhöfen des HERRN: mein leib und ſeele freuen ſich in dem lebendigen GOtt. * Pſ.26,6.7. Pſ.27,4.

4. Denn der vogel hat ein haus funden, und die ſchwalbe ihr neſt, da ſie junge hecken: nemlich deine altare, HERR Zebaoth, mein könig und mein GOtt.

5. Wohl denen, die in deinem hauſe wohnen: die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den menſchen, die dich für * ihre ſtärcke halten, und von hertzen dir nachwandeln: * Pſ.18,2.3.

7. Die durch das jammerthal gehen, und machen daſelbſt brunnen; und die lehrer werden mit viel ſegen geſchmückt.

8. Sie erhalten einen ſieg nach dem andern: daß man ſehen muß, der rechte GOtt ſey zu Zion.

9. HERR, GOtt Zebaoth, höre mein
gebet; vernims, GOtt Jacob, Sela.
10. GOtt, unſer ſchild, ſchaue doch:
ſiehe an das reich deines geſalbten.
11. Denn ein tag in deinen vorhöfen iſt
beſſer, denn ſonſt tauſend. Ich will lieber
der thür hüten in meines GOttes hauſe,
denn lange wohnen in der gottloſen hütten.
12. Denn GOtt, der HERR, iſt ſonne
und ſchild, der HERR gibt gnade und
ehre, er * wird kein guts mangeln laſſen
den frommen. *Pſ.23,1. Pſ.34,11.
13. HERR Zebaoth, * wohl dem men-
ſchen, der ſich auf dich verläſſt. * Pſ.2,12.

Der 85 Pſalm.

Gebet um GOttes hülfe und wohlfahrt aller ſtände.

1. Ein pſalm der kinder Korah, vor-
zuſingen.
2. HERR, der du biſt vormals gnä-
dig geweſt deinem lande, und
haſt die gefangenen Jacobs erlöſet;
3. Der du die miſſethat vormals ver-
geben haſt deinem volck, und * alle ihre
ſünde bedecket, Sela; *Pſ.32,1.
4. Der du vormals haſt allen deinen
zorn aufgehaben, und dich gewendet von
dem grimm deines zorns;
5. Tröſte uns, GOtt, unſer heiland;
und laß ab von deiner ungnade über uns.
6. Wilſt * du denn ewiglich über uns
zürnen, und deinen zorn gehen laſſen im-
mer für und für? *Pſ.77,8. Pſ.79,5.
7. Wilſt Du uns denn nicht wieder er-
quicken, daß ſich dein volck über dir freuen
möge?
8. HERR, erzeige uns deine gnade,
und hilf uns.
9. Ach daß ich hören ſolte, daß GOtt
der HERR redete; daß er friede zuſagte
ſeinem volck, und ſeinen heiligen; auf daß
ſie nicht auf eine thorheit gerathen.
10. Doch iſt ja * ſeine hülfe nahe de-
nen, die ihn fürchten; daß in unſerm lan-
de ehre wohne; *Pſ.145,18.19.
11. Daß güte und treue einander bege-
gnen, gerechtigkeit und friede ſich küſſen;
12. Daß treue auf der erden wachſe,
und gerechtigkeit vom himmel ſchaue;
13. Daß uns auch der HERR gutes
thue, damit unſer land ſein gewächs gebe;
14. Daß gerechtigkeit dennoch vor ihm
bleibe, und im ſchwange gehe.

Der 86 Pſalm.

Davids unterſchiedliche bitte.

1. Ein gebet Davids.
HERR, neige deine ohren, und erhöre
mich: denn Ich bin elend und arm.
2. Bewahre meine ſeele, denn ich bin
heilig: hilf Du, mein GOtt, deinem
knecht, der ſich verläſſet auf dich.
3. * HERR, ſey mir gnädig: denn
ich ruffe täglich zu dir. *Pſ.6,3. Pſ.9,14.
4. Erfreue die ſeele deines knechts:
denn nach dir, HErr, verlanget mich.
5. Denn Du, HERR, * biſt gut und gnä-
dig, von groſſer güte, allen, die dich anruf-
fen. *2 Moſ.34,6.ꝛc.
6. Vernim, HERR, mein gebet: und
mercke auf die ſtimme meines flehens.
7. * In der noth ruffe ich dich an: du
wolleſt mich erhören. *Pſ.50,15. Pſ.77,3.
8. HErr, es * iſt dir keiner gleich unter
den göttern: und iſt niemand, der thun
kann wie du. *2 M.15,11. c.18,11. Pſ.71,19.
9. Alle heiden, die du gemacht haſt,
werden kommen, und vor dir anbeten,
HErr, und deinen namen ehren:
10. Daß Du ſo groß biſt, und wunder
thuſt, und allein GOtt biſt.
11. * Weiſe mir, HERR, deinen weg,
daß ich wandele in deiner wahrheit: er-
halte mein hertz bey dem einigen, daß ich
deinen namen fürchte. *Pſ.139,24.
12. Ich * dancke dir, HErr, mein
GOtt, von gantzem hertzen: und ehre dei-
nen namen ewiglich. *Pſ.9,2.
13. Denn deine güte iſt groß über mich,
und haſt * meine ſeele errettet aus der tief-
fen hölle. *Pſ.30,4.
14. GOtt, es ſetzen ſich die * ſtoltzen
wieder mich, und der hauffe der tyrannen
ſtehet mir nach meiner ſeele, und haben
dich nicht vor augen. *Pſ.54,5.
15. Du aber, HErr GOtt, * biſt barm-
hertzig und gnädig, gedultig und von groſ-
ſer güte und treue. * v.5. 2 Moſ.34,6.ꝛc.
16. Wende dich zu mir, ſey mir gnädig;
ſtärcke deinen knecht mit deiner macht, und
hilf * dem ſohn deiner magd. *Pſ.116,16.
17. Thue ein zeichen an mir, daß mirs
wohl gehe: daß es ſehen, die mich haſſen;
und ſich ſchämen müſſen, daß Du mir
beyſteheſt, HERR, und tröſteſt mich.

Der 87 Pſalm.

Von der chriſtlichen kirche, unter dem vorbilde des
iſchen Jeruſalems.

1. Ein pſalmlied der kinder Korah.

Sie iſt veſt gegründet auf den heiligen
bergen.
2. Der HERR liebet die thore Zion,
er alle wohnungen Jacob.
3. Herrliche dinge werden in dir ge-
prediget, du ſtadt GOttes, Sela.
4. Ich will predigen laſſen * Rahab
d Babel, daß ſie mich kennen ſollen:
he, die Philiſter und Tyrer, ſamt den
Mohren, werden daſelbſt geboren.
* Pſ.89,11. Eſ.30,7.
5. Man wird zu Zion ſagen, daß aller-
leute darinnen geboren werden, und
Er, der höchſte, ſie baue.
6. Der HERR wird predigen laſſen
allerley ſprachen, daß derer etliche
h daſelbſt geboren werden, Sela.
7. Und die ſänger, wie am reigen, wer-
alle in dir ſingen, eins ums ander.

Der 88 Pſalm.

Gebet in ſchwerer anfechtung.

Ein pſalmlied der kinder Korah, vor-
gen, von der ſchwachheit der elenden.
Eine unterweiſung Heman, des
Esrahiten.

HERR GOtt, mein heiland, ich
ſchreye tag und nacht vor dir.
Laß mein gebet vor dich kommen,
ge deine ohren zu meinem geſchrey.
* Pſ.5,2. Pſ.86,1.
Denn meine ſeele iſt voll jammers,
mein leben iſt nahe bey der hölle.
Ich bin geachtet gleich denen, die
hölle fahren: ich bin wie ein mann,
ine hülfe hat.
Ich liege unter den todten verlaſſen:
ie erſchlagenen, die im grabe liegen,
du nicht mehr gedenckeſt; und ſie von
hand abgeſondert ſind.
Du haſt mich in die grube hin-
geleget, ins finſterniß und in die

Dein grimm drücket mich, und dren-
ich mit allen deinen fluthen, Sela.
Meine * freunde haſt du ferne von mir
, du haſt mich ihnen zum greuel ge-
: ich liege gefangen, und kann nicht
mmen. * Hiob 30,10. Pſ.31,12.
Pſ.38,12.

10. Meine geſtalt iſt jämmerlich vor
elend: HERR, ich ruffe dich an täglich,
ich breite meine hände aus zu dir.
11. Wirſt du denn unter den todten
wunder thun? Oder werden die verſtorbe-
nen aufſtehen und dir dancken? Sela.
12. Wird man in gräbern erzehlen dei-
ne güte, und deine treue im verderben?
13. Mögen denn deine wunder im finſter-
niß erkant werden? oder deine gerechtig-
keit im lande, da man nichts gedencket?
14. Aber Ich ſchreye zu dir, HERR,
und mein gebet kommt frühe vor dich.
15. Warum verſtöſſeſt du, HERR,
meine ſeele: und * verbirgeſt dein antlitz
vor mir? * Pſ.13,2. Pſ.44,25.
16. Ich bin elend und ohnmächtig,
daß ich ſo verſtoſſen bin: ich leide dein
ſchrecken, daß ich ſchier verzage.
17. Dein grimm gehet über mich, dein
ſchrecken drücket mich.
18. Sie umgeben mich täglich wie waſ-
ſer, und umringen mich mit einander.
19. Du macheſt, * daß meine freunde
und nächſten und meine verwandten ſich
ferne von mir thun, um ſolches elendes
willen. * Hiob 30,10.

Der 89 Pſalm.

Von dem Meſſia und ſeinem reich.

1. Eine unterweiſung Ethan, * des Esrahi-
ten. * Pſ.88,1.
2. Ich will ſingen von der * gnade des
HERRN ewiglich, und ſeine
wahrheit verkündigen mit meinem munde
für und für. * Pſ.92,3.
3. Und ſage alſo: Daß eine ewige gna-
de wird aufgehen, und du wirſt dein
wahrheit treulich halten im himmel.
4. Ich * habe einen bund gemacht
mit meinem auserwehlten; ich habe Da-
vid, meinem knecht, geſchworen:
* 2 Sam.7,12.13. 1 Kön.8,20. Pſ.110,4. Pſ.132,11.
Eſ.55,3. Luc.1,32. Geſch.2,30. c.13,34.
5. Ich will dir * ewiglich ſamen ver-
ſchaffen, und deinen ſtuhl bauen für und
für, Sela. * v.30.
6. Und die himmel werden, HERR,
deine wunder preiſen, und deine wahr-
heit in der gemeine der heiligen.
7. Denn * wer mag in den wolcken dem
HERRN gleich gelten? Und gleich
ſeyn unter den kindern der götter dem
HErrn? * 2 Moſ.15,11. Pſ.86,8. Pſ.113,5.

8. GOtt iſt faſt mächtig in der verſamlung der heiligen: und wunderbarlich über alle, die um ihn ſind.

9. HErr, GOtt Zebaoth, wer * iſt wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine wahrheit iſt um dich her. * Pſ.77,14.

10. Du * herrſcheſt über das ungeſtüme meer: Du ſtilleſt ſeine wellen, wenn ſie ſich erheben. * Matth.8,26.

11. Du ſchlägeſt Rahab zu tode; du * zerſtreueſt deine feinde, mit deinem ſtarcken arm. * Luc.1,51.

12. Himmel und erde iſt dein; Du haſt gegründet den erdboden, und was drinnen iſt.

13. Mitternacht und mittag haſt Du geſchaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem namen.

14. Du haſt einen gewaltigen arm: ſtarck iſt deine hand, und hoch iſt deine rechte.

15. Gerechtigkeit * und gericht iſt deines ſtuhls veſtung, gnade und wahrheit ſind vor deinem angeſicht. * Pſ.97,2. ꝛc.

16. Wohl dem volck, das jauchzen kann: HErr, ſie werden im licht deines antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem namen täglich frölich ſeyn, und in deiner gerechtigkeit herrlich ſeyn.

18. Denn Du biſt der ruhm ihrer ſtärcke, und durch deine gnade wirſt du unſer horn erhöhen.

19. Denn der HErr iſt unſer ſchild; und der heilige in Iſrael iſt unſer könig.

20. Dazumal redeteſt du im geſicht zu deinem heiligen, und ſpracheſt: Ich habe einen held erwecket, der helfen ſoll; ich habe erhöhet einen auserwehlten aus dem volck.

21. Ich * habe funden meinen knecht David, ich habe ihn geſalbet mit meinem heiligen öhl. * 1 Sam.16,13. ꝛc.

22. Meine * hand ſoll ihn erhalten, und mein arm ſoll ihn ſtärcken. * Eſ.41,10.

23. Die feinde ſollen ihn nicht überwältigen, und die ungerechten ſollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will ſeine widerſacher ſchlagen vor ihm her: und die ihn haſſen, will ich plagen.

25. Aber meine wahrheit und gnade ſoll bey ihm ſeyn, und ſein horn ſoll in meinem namen erhaben werden.

26. Ich will ſeine * hand ins meer ſtellen, und ſeine rechte in die waſſer. * Pſ.72,8.

27. Er wird * mich nennen alſo: Du biſt mein vater; mein GOtt und hort, der mir hilft. * 2 Sam.7,14. ꝛc.

28. Und Ich will ihn zum * erſten ſohn machen, allerhöchſt unter den königen auf erden. * Col.1,15.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine gnade, und mein bund ſoll ihm veſte bleiben.

30. Ich will ihm * ewiglich ſamen geben; und ſeinen ſtuhl, ſo lange der himmel währet, erhalten. * v. 5.

31. Wo aber ſeine kinder mein geſetz verlaſſen, und in meinen rechten nicht wandeln;

32. So ſie meine ordnungen entheiligen, und meine gebote nicht halten:

33. So will ich ihre ſünde mit der ruthe heimſuchen, und ihre miſſethat mit plagen;

34. Aber * meine gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine wahrheit nicht laſſen fehlen. * Eſ.54,10.

35. Ich will meinen bund nicht entheiligen: und nicht * ändern, was aus meinem munde gegangen iſt. * 4 Moſ.23,19.

36. Ich habe einſt geſchworen bey meiner heiligkeit: Ich will David nicht lügen;

37. Sein * ſame ſoll ewig ſeyn, und ſein ſtuhl vor mir, wie die ſonne;
* 2 Sam. 7,16. Pſ.72,17. Joh.12,34.

38. Wie der mond ſoll er ewiglich erhalten ſeyn, und gleich wie der zeuge * in den wolcken gewiß ſeyn, Sela.
* 1 Moſ.9,13. ſeq. Eſ.54,9.

39. Aber nun verſtöſſeſt Du, und verwirfeſt, und zürneſt mit deinem geſalbten.

40. Du verſtöreſt den bund deines knechts, und tritteſt ſeine crone zu boden.

41. Du zerreiſſeſt alle ſeine mauren; und läſſeſt ſeine veſten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen: er iſt ſeinen nachbarn ein ſpott worden.

43. Du erhöheſt die rechte ſeiner widerwärtigen, und erfreueſt alle ſeine feinde.

44. Auch haſt du die kraft ſeines ſchwerdts weggenommen, und läſſeſt ihn nicht ſiegen im ſtreit.

45. Du zerſtöreſt ſeine reinigkeit, und wirfeſt ſeinen ſtuhl zu boden.

46. Du verkürtzeſt die zeit ſeiner jugend, und bedeckeſt ihn mit hohn, Sela.

47. HERR, * wie lange wilt du dich ſo gar verbergen, und deinen grimm wie feuer brennen laſſen? * Pſ.77,8.

48. Gedencke, wie * kurtz mein leben iſt: warum wilſt du alle menſchen umſonſt geſchaffen haben? * Pſ.90,9.10.

49. Wo iſt iemand, der da lebet, und den tod nicht ſehe? der ſeine ſeele errette aus der höllen hand? Sela.

50. HErr, wo iſt deine * vorige gnade, die du David geſchworen haſt in deiner wahrheit? * Pſ.85,2.

51. Gedencke, HErr, an die ſchmach deiner knechte, die ich trage in meinem ſchooß, von ſo vielen völckern allen:

52. Damit * dich, HERR, deine feinde ſchmähen; damit ſie ſchmähen die fußſtapfen deines geſalbten. * Pſ.79,12.

53. * Gelobet ſey der HERR ewiglich, Amen, Amen. * Pſ.40,17. Pſ.41,14.

Der 90 Pſalm.

Von des menſchlichen lebens hinfälligkeit.

1. Ein gebet Moſe, des mannes GOttes.

2. HERR GOtt, Du biſt unſere zuflucht für und für. Ehe denn * die berge worden, und die erde, und die welt geſchaffen wurden: biſt Du, GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit. * Spr.8,25. Eſ.43,13.

3. Der du die menſchen läſſeſt ſterben, und ſprichſt: Kommet wieder, menſchenkinder.

4. Denn * tauſend jahr ſind vor dir wie der tag, der geſtern vergangen iſt, und wie eine nachtwache. * 2 Petr.3,8.

5. Du läſſeſt ſie dahin fahren wie * einen ſtrom, und ſind wie ein ſchlaff: gleich wie † ein gras, das doch bald welck wird; * 2 Sam.14,14. † Eſ.40,6.7. 1 Petr.1,24.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das machet * dein zorn, daß wir ſo vergehen: und dein grimm, daß wir ſo plötzlich dahin müſſen. * Pſ.76,8.

8. Denn unſere miſſethat ſtelleſt du vor dich, unſere unerkante ſünde ins licht * vor deinem angeſicht. * Pſ.51,11.

9. Darum * fahren alle unſere tage dahin, durch deinen zorn: wir bringen unſere jahre zu, wie ein geſchwätz. * Pſ.89,48.

10. Unſer leben währet ſiebentzig jahr; und wenns hoch kommt, ſo ſinds achtzig jahr; und wenns köſtlich geweſen iſt, ſo iſts mühe und arbeit geweſen: denn es fähret ſchnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du ſo ſehr zürneſt? Und wer fürchtet ſich vor ſolchem deinem grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden.

13. HERR, kehre dich doch wieder zu uns, und ſey deinen knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner gnade, ſo wollen wir rühmen und frölich ſeyn unſer lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns ſo lange plageſt: nachdem wir ſo lange unglück leiden.

16. Zeige deinen knechten deine wercke, und deine ehre ihren kindern.

17. Und der HERR, unſer GOtt, ſey uns freundlich: und * fördere das werck unſerer hände bey uns, ja das werck unſerer hände wolle er fördern. * Pſ.138,8.

Der 91 Pſalm.

Troſt in ſterbensgefahr.

1. WEr unter dem ſchirm des höchſten ſitzet, und unter * dem ſchatten des allmächtigen bleibet; * Pſ.17,8. Pſ.36,8.

2. Der ſpricht zu dem HERRN: * Meine zuverſicht und meine burg; mein GOtt, auf den ich hoffe. * Pſ.142,6.

3. Denn Er errettet mich vom ſtrick des jägers, und von der ſchädlichen peſtilentz.

4. Er wird dich mit ſeinen fittigen * decken, und deine zuverſicht wird ſeyn unter ſeinen flügeln; ſeine wahrheit iſt ſchirm und ſchild: * Matth.23,37.

5. Daß du nicht erſchrecken müſſeſt vor dem * grauen des nachts; vor den pfeilen, die des tages fliegen; * Hohel.3,8.

6. Vor der peſtilentz, die im finſtern ſchleichet; vor der ſeuche, die im mittage verderbet.

7. Ob tauſend fallen zu deiner ſeiten, und zehen tauſend zu deiner rechten: ſo wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirſt * mit deinen augen deine luſt ſehen: und ſchauen, wie es den gottloſen vergolten wird. * Pſ.92,12. Pſ.112,8.

9. Denn der HERR iſt deine zuverſicht der höchſte iſt deine zuflucht.

10. Es wird dir kein übels begegnen, und
keine plage wird zu deiner hütten ſich nahen.
11. Denn * er hat ſeinen engeln befohlen
über dir, daß ſie dich behüten auf allen dei-
nen wegen: * Pſ.34,8. Matth.4,6. Luc.4,10.
c. 16, 22.
12. Daß ſie dich auf den händen tragen,
und du * deinen fuß nicht an einen ſtein
ſtöſſeſt. * Pſ.121,3.
13. Auf dem löwen und * ottern wirſt du
gehen, und treten auf den jungen löwen
und drachen. * Marc.16,18.
14. Er * begehret mein, ſo will ich ihm
aushelfen. Er kennet meinen namen,
darum will ich ihn ſchützen. * Eſ.65,24.
15. Er ruffet mich an, ſo will ich ihn er-
hören, ich bin bey ihm in der noth: ich will
ihn heraus reiſſen, und zu ehren machen.
16. Ich will ihn ſättigen mit langem le-
ben, und will ihm zeigen mein heil.

Der 92 Pſalm.

GOtt ſoll man loben, und warum?

1. Ein pſalmlied auf den ſabbathtag.
2. DAs * iſt ein köſtlich ding dem
HERRN dancken, und lobſingen
deinem namen, du höchſter: * Pſ.147,1.
3. Des morgens deine gnade, und des
nachts deine wahrheit verkündigen;
4. Auf den zehen ſäiten und pſalter,
mit ſpielen auf der harfen.
5. Denn, HERR, du läſſeſt mich frö-
lich ſingen von deinen wercken: und ich rüh-
me die geſchäffte deiner hände.
6. HERR, wie ſind * deine wercke ſo
groß? † Deine gedancken ſind ſo ſehr tieff.
* Pſ.104,24. † Pſ.139,17.
7. Ein thörichter glaubet das nicht, und
ein narr achtet ſolches nicht.
8. Die gottloſen grünen wie das gras,
und die übelthäter blühen alle: bis ſie ver-
tilget werden immer und ewiglich.
9. Aber * Du, HERR, biſt der höchſte,
und bleibeſt ewiglich. * Pſ.97,9.
10. Denn ſiehe, deine feinde, HERR,
ſiehe, deine feinde werden umkommen: und
alle übelthäter müſſen zerſtreuet werden.
11. Aber mein * horn wird erhöhet wer-
den, wie eines einhorns: und werde geſal-
bet mit friſchem öhle. * Pſ.89,18.25.
12. Und mein * auge wird ſeine luſt ſehen
an meinen feinden: und mein ohr wird
ſeine luſt hören an den boshaftigen, die ſich
[wider] mich ſetzen. * Pſ.91,8.
13. Der * gerechte wird grünen wie ein
palmbaum, er wird wachſen wie ein ceder
auf Libanon. * Pſ.52,10. Spr.11,28.
14. Die * gepflantzet ſind in dem hauſe des
HERRN, werden in den vorhöfen unſers
GOttes grünen. * Eſ.61,3.
15. Und wenn ſie gleich alt werden, wer-
den ſie dennoch blühen, * fruchtbar und
friſch ſeyn: * Pſ.1,3.
16. Daß ſie verkündigen, daß der HERR
ſo * fromm iſt, mein hort, und iſt kein un-
recht an ihm. * 5 Moſ.32,4.

Der 93 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem reich.

1. DEr * HERR iſt könig und herrlich
geſchmückt: der HERR iſt ge-
ſchmückt, und hat ein reich angefangen,
ſo weit die welt iſt; und zugerichtet, daß
es bleiben ſoll. * 2 Moſ.15,18. Pſ.97,1.
2. Von dem an ſtehet dein ſtuhl veſt,
Du biſt ewig.
3. HERR, die waſſerſtröme erheben
ſich, die waſſerſtröme erheben ihr * brau-
ſen: die waſſerſtröme heben empor die
wellen. * Pſ.65,8.
4. Die waſſerwogen im meer ſind groß,
und brauſen greulich: der HERR aber
iſt noch gröſſer * in der höhe. * Pſ.92,9.
5. Dein * wort iſt eine rechte lehre: hei-
ligkeit iſt die zierde deines hauſes ewig-
lich. * Joh.17,17.

Der 94 Pſalm.

Gebet wieder die feinde der kirche.

1. HERR GOtt, des * die rache iſt,
GOtt, des die rache iſt, erſcheine.
* Röm.12,19. ꝛc.
2. Erhebe dich, du * richter der welt:
vergilt den hoffärtigen, was ſie verdie-
nen. * Pſ.7,12.
3. HERR, wie lange ſollen die gottlo-
ſen, wie lange ſollen die gottloſen pralen?
4. Und ſo * trotziglich reden, und alle
übelthäter ſich ſo rühmen? * Pſ.31,19.
5. HERR, ſie zerſchlagen dein volck,
und plagen dein erbe.
6. * Witwen und fremdlinge erwürgen
ſie, und tödten die wäyſen. * Ezech.22,7.
7. Und ſagen: Der HErr ſichets nicht,
und der GOtt Jacob achtets nicht.
8. Mercket doch, ihr narren unter dem
volck: und * ihr thoren, wenn wollt ihr
klug werden? * Pſ.92,7.

9. Der *das ohr gepflanzet hat, ſolte
r nicht hören? Der das auge gemachet
t, ſolte der nicht ſehen? *Spr.20,12.
10. Der die heiden züchtiget, ſolte der
ht ſtraffen? Der die menſchen lehret,
s ſie wiſſen.
11. Aber *der HERR weiß die gedan-
n der menſchen, daß ſie eitel ſind.
*1 Cor.3,20.
12. *Wohl dem, den du, HErr, züchti-
t; und lehreſt ihn durch dein geſetz:
*Spr.3,12. Offenb.3,19. ꝛc.
13. Daß er gedult habe, wenns übel
et; bis dem gottloſen die grube berei-
werde.
14. Denn der HERR wird ſein volck
ht verſtoſſen, noch ſein erbe verlaſſen.
15. Denn recht muß doch recht bleiben,
dem werden alle fromme hertzen zufalle.
16. Wer *ſtehet bey mir wieder die
haftigen? Wer trit zu mir wieder die
lthäter? *Pſ.27,10.
7. Wo der HERR mir nicht hülfe,
ige meine ſeele ſchier in der ſtille.
. Ich ſprach: Mein fuß hat geſtrau-
; aber deine gnade, HERR, hielt
.
. Ich hatte viel bekümmerniß in
em hertzen: aber *deine tröſtungen
ten meine ſeele. *2 Cor.1,4.5.
. Du wirſt ja nimmer eins mit dem
lichen ſtuhl, der das geſetz übel deutet.
. Sie rüſten ſich wieder die ſeele des
ten, und verdammen unſchuldig blut.
. Aber der HERR iſt mein ſchutz,
GOtt iſt der hort meiner zuverſicht.
. Und er *wird ihnen ihr unrecht
lten, und wird ſie um ihre bosheit
gen: der HERR, unſer GOtt, wird
tilgen. *Pſ.55,24.

Der 95 Pſalm.

Meſſiä ſoll man danckſagen und gehorſam

Ommt herzu, laſſet uns dem
HERRN frolocken, und jauch-
em hort unſers heils.
Laſſet uns mit dancken *vor ſein an-
t kommen, und mit pſalmen ihm
en. *Pſ.100,2.
Denn der HERR iſt ein groſſer
, und ein groſſer könig *über alle
. *Pſ.96,4.
4. Denn in *ſeiner hand iſt, was die
erde bringet: und die höhen der berge
ſind auch ſein. *Pſ.50,10.
5. Denn ſein iſt das meer, und Er hats
gemacht: und ſeine hände haben das
trockene bereitet.
6. Kommt, laſſet uns anbeten, und
knien, und niederfallen vor dem
HERRN, der uns gemacht hat.
7. Denn *Er iſt unſer GOtt, und wir
das volck ſeiner weide, und ſchafe ſeiner
hand. †Heute, ſo ihr ſeine ſtimme höret,
*Pſ.100,3. †Ebr.3,7. c.4,7.
8. So verſtocket euer hertz nicht: wie
zu Meriba geſchach, wie zu Maſſa in der
wüſten.
9. Da *mich eure väter verſuchten,
fühleten und ſahen mein werck;
*2 Moſ.17,2.7. 4 Moſ.14,22. Ebr.3,17. c.4,5.
10. Daß ich viertzig jahr mühe hatte
mit dieſem volck, und ſprach: Es ſind leute,
derer hertz immer den irrweg will, und
die meine wege nicht lernen wollen.
11. Daß ich ſchwur in meinem zorn: *Sie
ſollen nicht zu meiner ruhe kommen.
*4 Moſ.14,23. ꝛc.

Der 96 Pſalm.

Von dem neuen liede des heiligen evangelii.

1. Singet dem HERRN ein neues
lied; ſinget dem HERRN alle welt.
2. Singet *dem HERRN, und lobet
ſeinen namen: prediget einen tag am an-
dern ſein heil. *1 Chron.17,23.
3. Erzehlet unter den heiden ſeine ehre,
unter allen völckern ſeine wunder.
4. Denn *der HERR iſt groß und
hoch zu loben, wunderbarlich über alle
götter. *Sir.43,31.
5. Denn *alle götter der völcker ſind
götzen: aber der HERR hat den him-
mel gemacht. *Eſ.41,24.29.
6. Es ſtehet herrlich und prächtig vor
ihm, und gehet gewaltiglich und löblich
zu in ſeinem heiligthum.
7. Ihr völcker, *bringet her dem
HERRN: bringet her dem HERRN
ehre und macht. *Pſ.29,1. ſeqq. 1 Chr.17,29.
8. Bringet her dem HERRN die eh-
re ſeinem namen: bringet geſchencke, und
kommet in ſeine vorhöfe.
9. Betet an den HERRN im heiligen
ſchmuck, es fürchte ihn alle welt.

10. Sa-

10. Saget unter den heiden, daß der
HErr könig ſey; und habe ſein reich,
ſo weit die welt iſt, bereitet, daß es blei-
ben ſoll: und richtet die völcker recht.
11. Himmel freue ſich, und erde ſey frö-
lich: das meer brauſe, und was drinnen iſt.
12. Das feld ſey frölich, und alles,
was drauf iſt: und laſſet rühmen alle bäu-
me im walde,
13. Vor dem HErrn, denn * er
kommt, denn er kommt zu richten das
erdreich. Er wird den erdboden richten
mit gerechtigkeit, und die völcker mit ſei-
ner wahrheit. * Pſ.98,9.

Der 97 Pſalm.

Von Chriſto und ſeinem königreich.

1. Der * HErr iſt könig, des freue
ſich das erdreich: und ſeyen frölich
die inſeln, ſo viel ihrer iſt. * Pſ.93,1. rc.
2. Wolcken und dunckel iſt um ihn her,
* gerechtigkeit und gericht iſt ſeines ſtuhls
veſtung. * Pſ.89,15. Pſ.103,6.
3. Feuer * gehet vor ihm her, und zün-
det an umher ſeine feinde. * Pſ.50,3.
4. Seine blitzen leuchten auf den erd-
boden: das erdreich ſiehet und erſchrickt.
5. Berge * zerſchmeltzen wie wachs vor
dem HErrn, vor dem herrſcher des
gantzen erdbodens. * Mich.1,4.
6. Die himmel verkündigen ſeine gerech-
tigkeit, und alle völcker ſehen ſeine ehre.
7. Schämen müſſen ſich alle, * die den
bildern dienen, und ſich der götzen rühmen.
† Betet ihn an, alle götter.
* 2 Moſ.20,4. rc. † Ebr.1,6.
8. Zion hörets, und iſt froh: und die
töchter Juda ſind frölich, HErr, über
deinem regiment.
9. Denn Du, * HErr, biſt der höchſte
in allen landen: du biſt ſehr erhöhet über
alle götter. * Pſ.92,9.
10. Die ihr den HErrn liebet, * haſ-
ſet das arge: der HErr bewahret die ſee-
len ſeiner heiligen, von der gottloſen hand
wird er ſie erretten. * Amos 5,14.15.
11. Dem gerechten muß * das licht im-
mer wieder aufgehen, und freude den
frommen hertzen. * Pſ.112,4.
12. Ihr * gerechten, freuet euch des
HErrn: und dancket ihm, und prei-
ſet ſeine heiligkeit. * Pſ.32,11. Pſ.33,1.

Der 98 Pſalm.

Vermahnung zum lobe Chriſti.

1. Ein pſalm.
Singet * dem HErrn ein neues lied,
denn er thut wunder. † Er ſieget
mit ſeiner rechten, und mit ſeinem heiligen
arm. * Pſ.96,1. Eſ.42,10. † Eſ.52,10.
2. Der HErr läſſet ſein heil ver-
kündigen, vor den völckern läſſet er ſeine
gerechtigkeit offenbaren.
3. Er gedencket an ſeine gnade und
wahrheit, dem hauſe Iſrael: aller welt
ende ſehen das heil unſers Gottes.
4. Jauchtzet * dem HErrn, alle welt:
ſinget, rühmet und lobet. * Pſ.100,1.
5. Lobet * den HErrn mit harfen,
mit harfen und mit pſalmen: * Pſ.150,3.
6. Mit trommeten und poſaunen,
jauchtzet vor dem HErrn, dem könige.
7. Das meer brauſe, und was drinnen
iſt: der erdboden, und die darauf wohnen.
8. Die waſſerſtröme frolocken, und al-
le berge ſeyen frölich,
9. Vor dem HErrn, denn * er kommt
das erdreich zu richten. † Er wird den erd-
boden richten mit gerechtigkeit, und die
völcker mit recht. * Pſ.96,13. † Pſ.9,9. rc.

Der 99 Pſalm.

Von des reichs Chriſti beſchaffenheit.

1. Der * HErr iſt könig, darum toben
die völcker: er ſitzet auf † Cheru-
bim, darum reget ſich die welt. * Pſ.93,1. rc.
† 1 Sam.4,4. 2 Sam.6,2.
2. Der * HErr iſt groß zu Zion, und
hoch über alle völcker. * Pſ.48,2.
3. Man dancke deinem groſſen und wun-
derbarlichen namen, der da heilig iſt.
4. Im reich dieſes königs hat man
das recht lieb: Du gibſt frömmigkeit,
Du * ſchaffeſt gericht und gerechtigkeit in
Jacob. * Pſ.103,6. Eſ.9,7.
5. * Erhebet den HErrn, unſern
Gott, betet an zu ſeinem fußſchemel:
denn Er iſt heilig. * Eſ.6,3.
6. * Moſe und Aaron unter ſeinen prie-
ſtern, und Samuel unter denen, die ſeinen
namen anruffen: ſie rieffen an den HErrn,
und Er erhörete ſie. * 2 Moſ.14,15.
7. * Er redete mit ihnen durch eine wol-
ckenſeule: ſie hielten ſeine zeugniſſe und
gebote, die er ihnen gab. * 2 Moſ.33,9.

8. HERR, Du biſt unſer GOtt, du
höreteſt ſie: du, GOtt, vergabeſt ihnen,
d ſtraffeteſt ihr thun.
9. Erhöhet den HERRN, unſern GOtt;
d betet an zu ſeinem heiligen berge: denn
r HERR, unſer GOtt, iſt heilig.

Der 100 Pſalm.

Danckſagung für GOttes wohlthaten.

1. Ein danckpſalm.
Auchzet* dem HERRN, alle welt.
* Pſ.66,2. Pſ.98,4.
2. * Dienet dem HERRN mit freuden,
mmt vor ſein angeſicht mit frolocken.
* Pſ.2,11.
3. Erkennet, daß der HERR GOtt
: * Er hat uns gemacht, und nicht wir
bſt, zu ſeinem volck, und zu ſchafen ſei-
r weide. * Pſ.95,7. Pſ.149,2.
4. Gehet zu ſeinen thoren ein mit dan-
n, zu ſeinen vorhöfen mit loben: dan-
t ihm, lobet ſeinen namen.
5. Denn der HERR iſt freundlich: und
ne * gnade währet ewig, und ſeine wahr-
t für und für. * Pſ.117,2.

Der 101 Pſalm.

Davids regentenſpiegel.

1. Ein pſalm Davids.
On gnade und recht will ich ſingen,
und dir, HERR, lobſagen.
2. Ich handele vorſichtig und redlich bey
en, die mir zugehören: und wandele
lich in meinem hauſe.
3. Ich nehme mir keine böſe ſache vor:
haſſe den übertreter, und laſſe ihn
t bey mir bleiben. * Pſ.139,21.
4. Ein verkehrtes hertz muß von mir*
chen, den böſen leide ich nicht. * Pſ.6,9.
5. Der * ſeinen nächſten heimlich ver-
rdet, den vertilge ich. Ich mag des
t, der ſtoltze geberden und hohen muth
* Pſ.15,3.
6. Meine augen ſehen nach den treuen
lande, daß ſie bey mir wohnen: und
e gern fromme diener.
7. * Falſche leute halte ich nicht in mei-
hauſe, die lügner gedeyen nicht bey
* Sprüch.13,5.
8. Frühe * vertilge ich alle gottloſen im
de: daß ich alle übelthäter ausrotte
der ſtadt des HERRN. * Eſ.13,9.

Der 102 Pſalm.

as Gebet angefochtener und gnadenhungriger
n.

1. Ein gebet des elenden: ſo er betrübt
iſt, und ſeine klage vor dem HERRN aus-
ſchüttet.
2. HERR, höre mein gebet, und laß
mein ſchreyen zu dir kommen.
3. Verbirge dein antlitz nicht vor mir
in der noth, neige deine ohren zu mir:
wenn ich dich anruffe, ſo erhöre mich bald.
4. Denn meine tage ſind vergangen wie
ein rauch, und meine gebeine ſind ver-
brant wie ein brand.
5. Mein hertz iſt geſchlagen, und verdor-
ret wie gras: daß ich auch vergeſſe mein
brodt zu eſſen.
6. Mein gebein klebet an meinem fleiſch,
vor heulen und ſeufzen.
7. Ich bin gleich wie ein rohrdommel
in der wüſten: ich bin gleich wie ein käutz-
lein in den verſtörten ſtätten.
8. Ich wache, und bin wie ein einſamer
vogel auf dem dache.
9. Täglich ſchmähen mich meine feinde:
und die mich ſpotten, ſchweren bey mir.
10. Denn ich eſſe aſche wie brodt, und mi-
ſche meinen tranck mit weinen;
11. Vor deinem dräuen und zorn; daß
du mich aufgehaben, und zu boden geſtoſ-
ſen haſt.
12. Meine * tage ſind dahin, † wie ein
ſchatten: und Ich verdorre wie gras.
* Pſ.90,5. † Hiob 14,2. ꝛc.
13. Du aber, HERR, bleibeſt ewiglich,
und dein gedächtniß für und für.
14. Du wolteſt dich aufmachen, und über
Zion erbarmen: denn es iſt zeit, daß du ihr
gnädig ſeyſt, und die ſtunde iſt kommen.
15. Denn deine knechte wolten gerne, daß
ſie gebauet würde: und ſähen gerne, daß
ihre ſteine und kalck zugerichtet würden;
16. Daß die heiden den namen des
HERRN fürchten, und alle könige auf
erden deine ehre;
17. Daß der HERR Zion bauet, und
erſcheinet in ſeiner ehre.
18. Er wendet ſich zum gebet der verlaſ-
ſenen, und verſchmähet ihr gebet nicht.
19. Das werde geſchrieben auf die nach-
kommen: und das volck, das geſchaffen
ſoll werden, wird den HERRN loben.
20. Denn er * ſchauet von ſeiner heiligen
höhe, und der HERR ſiehet vom him-
mel auf erden; * Pſ.14,2. Pſ.33,13.

21. Daß er das ſeufzen des gefangenen
höre, und los mache die kinder des todes;
22. Auf daß ſie zu Zion predigen den
namen des HERRN, und ſein lob zu Je-
ruſalem;
23. Wenn die völcker zuſammen kom-
men, und die königreiche dem HERRN
zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem wege meine
kraft, er verkürtzet meine tage.
25. Jch ſage: Mein GOtt, nim mich
nicht weg in der hälfte meiner tage. Deine
*jahre währen für und für. *Pſ.61,7.
26. Du *haſt vorhin die erde gegrün-
det, und die himmel ſind deiner hände
werck. *Ebr.1,10. Pſ.89,12. Pſ.104,5.
27. Sie werden vergehen, aber Du blei-
beſt. Sie werden alle veralten, wie ein
gewand: ſie werden verwandelt, wie ein
kleid, wenn du ſie verwandeln wirſt.
28. Du aber bleibeſt, wie du biſt: und
deine jahre nehmen kein ende.
29. Die *kinder deiner knechte werden
bleiben, und ihr ſame wird vor dir ge-
deyen. *Pſ.69,37.

Der 103 Pſalm.

GOttes güte ſoll man preiſen.

1. Ein pſalm Davids.
LObe den HERRN, meine ſeele: und
was in mir iſt, ſeinen heiligen namen.
2. Lobe den HERRN, meine ſeele: und
vergiß nicht, was er dir guts gethan hat.
3. Der dir alle deine ſünde vergibt, und
*heilet alle deine gebrechen. *Pſ.6,3.
4. Der dein leben vom verderben erlö-
ſet, der *dich crönet mit gnade und barm-
hertzigkeit. *Pſ.5,13.
5. Der deinen mund frölich machet:
und du wieder jung wirſt, *wie ein adler.
*Eſ.40,31.
6. Der HERR ſchaffet gerechtigkeit
und gericht allen, die unrecht leiden.
7. Er hat ſeine wege Moſe wiſſen laſ-
ſen, die kinder Jſrael ſein thun.
8. *Barmhertzig und gnädig iſt der
HERR, †gedultig und von groſſer güte.
*2 Moſ.34,6. ꝛc. †Pſ.86,5. Pſ.145,8.
9. Er wird nicht immer hadern,
*noch ewiglich zorn halten. *Mich.7,18.
10. Er handelt nicht mit uns nach un-
ſern ſünden, und vergilt uns nicht nach
unſerer miſſethat.
11. Denn ſo hoch der himmel über der
erde iſt: läſſet er ſeine gnade walten über
die, ſo ihn fürchten.
12. So fern der morgen iſt vom abend,
läſſet er unſere übertretung von uns ſeyn.
13. Wie ſich ein vater über kinder er-
barmet: ſo erbarmet ſich der HERR über
die, ſo ihn fürchten.
14. Denn Er kennet, was für ein ge-
mächt wir ſind: er gedencket daran, daß
Wir ſtaub ſind.
15. Ein menſch iſt in ſeinem leben *wie
gras, er blühet wie eine blume auf dem
felde. *1 Petr.1,24. ꝛc.
16. Wenn der wind darüber gehet, ſo
iſt ſie nimmer da: und *ihre ſtätte kennet
ſie nicht mehr. *Pſ.37,10.
17. Die *gnade aber des HERRN
währet von ewigkeit zu ewigkeit über die,
ſo ihn fürchten: und ſeine gerechtigkeit
auf kindeskind; *Klagl.3,22. Luc.1,50.
18. Bey denen, die ſeinen *bund halten;
und gedencken an ſeine gebote, daß ſie dar-
nach thun. *Pſ.25,10.
19. Der HERR hat *ſeinen ſtuhl im
himmel bereitet, und ſein reich herrſchet
über alles. *Pſ.9,8.
20. Lobet den HERRN, ihr ſeine
engel, ihr ſtarcken helden, die *ihr ſeinen
befehl ausrichtet: daß man höre die
ſtimme ſeines worts. *Dan.7,10.
21. Lobet den HERRN, alle ſeine
*heerſchaaren: ſeine diener, die ihr ſei-
nen willen thut. *Joel 2,11.
22. Lobet den HERRN, alle ſeine
wercke, an allen orten ſeiner herrſchaft.
Lobe den HERRN, meine ſeele.

Der 104 Pſalm.

Lob GOttes aus dem buch der natur.

1. LObe *den HERRN, meine ſeele.
HERR, mein GOtt, du biſt ſehr
herrlich: du biſt ſchön und prächtig ge-
ſchmückt. *Pſ.103,1.22.
2. *Licht iſt dein kleid, das du anhaſt:
du †breiteſt aus den himmel wie einen
teppich. *1 Joh.1,5. †Eſ.40,22. c.44,24.
3. Du wölbeſt es oben mit waſſer: du fäh-
reſt auf den wolcken, wie auf einem wagen;
und geheſt auf den fittigen des windes.
4. Der *du macheſt deine engel zu win-
den, und deine diener zu feuerflammen.
*Ebr.1,7.

5. Der du das erdreich gründeſt auf ſeinen
boden, daß es bleibet immer und ewiglich.
6. Mit der tieffe deckeſt du es, wie mit
einem kleide: und waſſer ſtehen über den
bergen.
7. Aber von deinem ſchelten fliehen ſie,
von deinem * donner fahren ſie dahin.
* Hiob 37,4.5. Pſ.18,14.15.
8. Die berge gehen hoch hervor, und
die breiten ſetzen ſich herunter: zum ort,
den du ihnen gegründet haſt.
9. Du haſt * eine grentze geſetzt, darüber
kommen ſie nicht: und müſſen nicht wieder-
um das erdreich bedecken.
* 1 Moſ.1,9. Hiob 38,11. Spr.8,29.
10. Du * läſſeſt brunnen quellen in den
gründen, daß die waſſer zwiſchen den
bergen hinflieſſen: * Pſ.74,15.
11. Daß alle thiere auf dem felde trin-
cken, und das wild ſeinen durſt leſche.
12. An denſelben ſitzen die vögel des
himmels, und ſingen unter den zweigen.
13. Du * feuchteſt die berge von oben
her: du macheſt das land voll früchte, die
du ſchaffeſt. * Pſ.65,11.
14. Du * läſſeſt gras wachſen für das
vieh, und ſaat zu nutz den menſchen: daß
du brodt aus der erden bringeſt; * Pſ.147,8.
15. Und daß * der wein erfreue des men-
ſchen hertz, und ſeine geſtalt ſchön werde
vom öhl; und das brodt des menſchen hertz
ſtärcke; * Richt.9,13. Sir.41,20.
16. Daß die bäume des HERRN voll
ſafts ſtehen; die cedern Libanon, die er
gepflantzet hat.
17. Daſelbſt niſten die vögel, und die
reiger wohnen auf den tannen.
18. Die hohen berge ſind der gemſen zu-
flucht, und die ſteinklüfte der caninichen.
19. Du macheſt den mond, das jahr
darnach zu theilen: die ſonne weiß ihren
niedergang.
20. Du macheſt finſterniß, daß es nacht
wird: da regen ſich alle wilde thiere;
21. Die jungen löwen, die da brüllen nach
dem raub, und ihre ſpeiſe ſuchen von GOtt.
22. Wenn aber die ſonne aufgehet:
* heben ſie ſich davon, und legen ſich in
ihre löcher. * Hiob 37,8.
23. So gehet denn der menſch aus an
ſeine arbeit, und an ſein ackerwerck, bis
an den abend.
24. HErr, wie ſind deine wercke ſo
groß und viel? Du haſt ſie alle weislich
geordnet, und die erde iſt voll deiner güter.
25. Das meer, das ſo groß und weit iſt,
da wimmelts ohne zahl, beyde groß und
kleine thiere.
26. Daſelbſt gehen die ſchiffe: da ſind
* walfiſche, die du gemacht haſt, daß ſie
darinnen ſchertzen. * Hiob 40,10.
27. Es wartet alles auf dich, daß du
ihnen ſpeiſe gebeſt zu ſeiner zeit.
28. Wenn du ihnen gibſt, ſo ſamlen
ſie: wenn du deine hand aufthuſt, ſo
werden ſie mit gut geſättiget.
29. Verbirgeſt du dein angeſicht, ſo er-
ſchrecken ſie: du nimſt weg ihren odem, ſo
vergehen ſie, und werden wieder zu ſtaub.
30. Du läſſeſt aus deinen odem, ſo wer-
den ſie geſchaffen: und verneuerſt die ge-
ſtalt der erden.
31. Die ehre des HERRN iſt ewig:
der HERR hat * wohlgefallen an ſeinen
wercken. * Weißh.11,25.
32. Er ſchauet die erde an, ſo bebet ſie:
er rühret die berge an, ſo rauchen ſie.
33. Ich * will dem HERRN ſingen
mein lebenlang: und meinen GOtt loben,
ſo lange ich bin. * Pſ.63,5. Pſ.146,2.
34. Meine rede müſſe ihm wohl gefal-
len: Ich freue mich des HERRN.
35. Der * ſünder müſſe ein ende werden
auf erden, und die gottloſen nicht mehr
ſeyn. † Lobe den HERRN, meine ſeele.
Halleluja. * Pſ.7,10. † Pſ.103,22.

Der 105 Pſalm.

Kurtze chronica von Abraham bis auf Joſua.

1. DAncket * dem HERRN, und predi-
get ſeinen namen: verkündiget ſein
thun unter den völckern. * 1 Chron.17,8. ꝛc.
2. Singet von ihm, und lobet ihn: * re-
det von allen ſeinen wundern. * Pſ.71,17.
3. Rühmet ſeinen heiligen namen:
es freue ſich das hertz derer, die den
HERRN ſuchen.
4. Fraget nach dem HERRN, und nach
ſeiner macht: * ſuchet ſein antlitz allewege.
* Pſ.27,8.
5. Gedencket ſeiner wunderwerck, die
er gethan hat: ſeiner wunder und ſeines
worts;
6. Ihr, der ſame Abrahams, ſeines
knechts; ihr kinder Jacob, ſeine auser-
wehlten.

7. Er iſt der HERR, unſer GOtt: er richtet in aller welt.

8. Er * gedencket ewiglich an ſeinen bund: des worts, das er verheiſſen hat auf viel tauſend für und für; *2 Moſ.2,24.

9. Den * er gemacht hat mit Abraham, und des eides mit Jſaac. *1 Moſ.12,3. ꝛc.

10. Und ſtellete daſſelbige Jacob zu einem rechte, und Jſrael zum ewigen bunde.

11. Und ſprach: Dir will ich das land Canaan geben, das loos eures erbes.

12. Da ſie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.

13. Und * ſie zogen von volck zu volck, von einem königreich zum andern volck. *1 Moſ.12,1. c.13,18.

14. Er ließ keinen menſchen ihnen ſchaden thun: und * ſtraffete könige um ihrent willen. *1 Moſ.20,3.7.

15. Taſtet meine geſalbten nicht an, und thut meinen propheten kein leid.

16. Und er ließ eine theurung ins land kommen, und entzog allen vorrath des brodts.

17. Er ſandte einen mann vor ihnen hin, Joſeph ward * zum knecht verkaufft. *1 Moſ.37,28. ꝛc.

18. Sie * zwungen ſeine füſſe in ſtock, ſein leib muſte in eiſen liegen: *1 Moſ.39,20.ꝛc.

19. Bis daß ſein wort kam, und die rede des HERRN ihn durchläuterte.

20. Da ſandte der könig hin, und * ließ ihn los geben: der herr über völcker hieß ihn auslaſſen. *1 Moſ.41,14.41.

21. Er * ſatzte ihn zum herrn über ſein haus, zum herrſcher über alle ſeine güter: *1 Moſ.41,40. ꝛc.

22. Daß er ſeine fürſten unterweiſete nach ſeiner weiſe, und ſeine älteſten weisheit lehrete.

23. Und * Jſrael zog in Egypten, und Jacob ward ein fremdling im lande Ham. *1 Moſ.46,1. ꝛc.

24. Und er * ließ ſein volck ſehr wachſen, und machte ſie mächtiger denn ihre feinde. *2 Moſ.1,12.

25. Er verkehrete jener hertz, daß * ſie ſeinem volck gram wurden: und dachten ſeine knechte mit liſt zu dämpfen. *2 Moſ.1,10. ſeqq.

26. Er * ſandte ſeinen knecht Moſen: Aaron, den er hatte erwehlet. *2 Moſ.3,10.

27. Dieſelben * thäten ſeine zeichen unter ihnen, und ſeine † wunder im lande Ham, *2 Moſ.7,10. †Pſ.105,12.

28. Er ließ * finſterniß kommen, und machts finſter: und waren nicht ungehorſam ſeinen worten. *2 Moſ.10,22.

29. Er * verwandelte ihre waſſer in blut, und tödtete ihre fiſche. *2 Moſ.7,20. ꝛc.

30. Jhr land * wimmelte kröten heraus, in den kammern ihrer könige. *2 Moſ.8,6.

31. Er ſprach, da * kam unziefer: läuſe in allen ihren grentzen. *Pſ.78,45. ꝛc.

32. Er gab ihnen * hagel zum regen, feuerflammen in ihrem lande. *2 Moſ.9,25.

33. Und ſchlug ihre weinſtöcke und feigenbäume, und zerbrach die bäume in ihren grentzen.

34. Er ſprach, da * kamen heuſchrecken und keſer ohne zahl. *2 Moſ.10,13.14.

35. Und ſie fraſſen alles gras in ihrem lande, und fraſſen die früchte auf ihrem felde.

36. Und * ſchlug alle erſtgeburt in Egypten, alle ihre erſte erben. *2 Moſ.12,29.ꝛc.

37. Und führete ſie aus * mit ſilber und gold: und war kein gebrechlicher unter ihren ſtämmen. *2 Moſ.12,35.

38. Egypten ward froh, daß ſie auszogen: denn ihre furcht war auf ſie gefallen.

39. Er * breitete eine wolcke aus zur decke, und ein feuer des nachts zu leuchten. *2 Moſ.13,21. ꝛc.

40. Sie baten, da * ließ er wachteln kommen: und er ſättigte ſie mit himmelbrodt. *2 Moſ.16,13. 4 Moſ. 11,31.

41. Er * öffnete den felſen, da floſſen waſſer aus: daß bäche lieffen in der dürren wüſte. *2 Moſ.17,6. 4 Moſ.20,11.

42. Denn er gedachte an ſein heiliges wort, * Abraham, ſeinem knechte, geredt. *1 Moſ.22,16.

43. Alſo führete er ſein volck aus mit freuden, und ſeine auserwehlten mit wonne.

44. Und gab ihnen * die länder der heiden, daß ſie die güter der völcker einnahmen: *Joſ.1,1.3.4.6.

45. Auf daß ſie halten ſolten ſeine rechte, und ſeine geſetze bewahren, Halleluja.

Der 106 Pſalm.

Gutthaten GOttes, den Jſraeliten erzeiget: Und wie ſie mit ſünde und undanck groſſe ſtraffe auf ſich gezogen.

1. Halleluja.

Dancket * dem HERRN, denn er iſt freundlich: und ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.107,1. Pſ.118,1.29.

2. Wer

2. Wer kann die groſſen thaten des HERRN ausreden, und alle ſeine löbliche wercke preiſen?
3. Wohl denen, die das gebot halten, und thun immerdar recht.
4. HERR, * gedencke meiner nach der gnade, die du deinem volck verheiſſen haſt; beweiſe uns deine hülfe: * Neh. 5, 19. c. 13, 31.
5. Daß wir ſehen mögen die wohlfahrt deiner auserwehlten, und uns freuen, daß es deinem volck wohl gehet, und uns rühmen mit deinem erbtheil.
6. Wir * haben geſündiget ſamt unſern vätern: wir haben mißhandelt, und ſind gottlos geweſen. * 1 Kön. 8, 47. 1 Sam. 7, 6. Richt. 10, 10. Klagl. 3, 42. Dan. 9, 5.
7. Unſere väter in Egypten wolten deine wunder nicht verſtehen: ſie gedachten nicht an deine groſſe güte, und * waren ungehorſam am meer, nemlich am ſchilfmeer. * 2 Moſ. 14, 11.
8. Er half ihnen aber um ſeines namens willen, daß er ſeine macht beweiſete.
9. Und er * ſchalt das ſchilfmeer, da ward es trocken; und führete ſie durch die tieffen, wie in einer wüſten: * 2 M. 14, 21. ꝛc.
10. Und half * ihnen von der hand des, der ſie haſſete; und erlöſete ſie von der hand des feindes. * Luc. 1, 71.
11. Und * die waſſer erſäufften ihre wiederſacher, daß † nicht einer überblieb. * 2 Moſ. 14, 28. † 4 Moſ. 21, 35. Joſ. 8, 22.
12. Da gläubten ſie an ſeine worte, und ſungen ſein lob.
13. Aber ſie vergaſſen bald ſeiner wercke, ſie warteten nicht ſeines raths.
14. Und * ſie wurden lüſtern in der wüſten, und verſuchten GOtt in der einöde. * 4 Moſ. 11, 4. ꝛc.
15. Er aber gab ihnen ihre bitte: und ſandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.
16. Und ſie * empöreten ſich wieder Moſen im lager: wieder Aaron, den heiligen des HERRN. * 4 Moſ. 16, 2. 3. c. 26, 9.
17. Die * erde that ſich auf, und verſchlang Dathan: und deckte zu die rotte Abiram. * 4 Moſ. 16, 31. ꝛc.
18. Und * feuer ward unter ihrer rotte angezündet, die flamme verbrante die gottloſen. * 4 Moſ. 16, 35.
19. Sie * machten ein kalb in Horeb, und beteten an das gegoſſene bild. * 2 Moſ. 32, 4.
20. Und * verwandelten ihre ehre in ein gleichniß eines ochſen, der gras iſſet. * Röm. 1, 23.
21. Sie vergaſſen GOttes, ihres heilandes, der ſo groſſe dinge in Egypten gethan hatte:
22. * Wunder im lande Ham, und ſchreckliche wercke am ſchilfmeer. * Pſ. 105, 27.
23. Und er * ſprach, er wolte ſie vertilgen: wo nicht Moſe, ſein auserwehlter, den riß aufgehalten hätte, ſeinen grimm abzuwenden, auf daß er ſie nicht gar verderbete. * 2 Moſ. 32, 10. 11. ꝛc.
24. Und * ſie verachteten das liebe land, ſie gläubten ſeinem wort nicht. * 4 M. 14, 2.
25. Und murreten in ihren hütten, ſie gehorchten der ſtimme des HERRN nicht.
26. Und * er hub auf ſeine hand wieder ſie, daß er ſie † niederſchlüge in der wüſten: * 4 Moſ. 14, 23. ꝛc. † 1 Cor. 10, 5.
27. Und würfe ihren ſamen unter die heiden, und ſtreuete ſie in die länder.
28. Und ſie * hingen ſich an den Baal Peor, und aſſen von den opfern der todten götzen. * 4 Moſ. 25, 3.
29. Und erzürneten ihn mit ihrem thun: da riß auch die plage unter ſie.
30. Da * trat zu Pinehas, und ſchlichtete die ſache: da ward der plage geſteuret. * 4 Moſ. 25, 7.
31. Und ward * ihm gerechnet zur gerechtigkeit für und für ewiglich. * 1 Moſ. 15, 6.
32. Und * ſie erzürneten ihn am haderwaſſer, und ſie zerplageten den Moſe übel. * 2 Moſ. 17, 3.
33. Denn ſie betrübten ihm ſein hertz, daß ihm etliche worte entfuhren.
34. Auch vertilgeten ſie die völcker nicht, wie ſie doch * der HERR geheiſſen hatte. * 5 Moſ. 7, 1. 2. c. 12, 2. 3.
35. Sondern ſie mengeten ſich unter die heiden, und lerneten derſelben wercke:
36. Und dieneten ihren götzen, die geriethen ihnen zum ärgerniß.
37. Und ſie * opferten ihre ſöhne und ihre töchter den teufeln. * 3 Moſ. 18, 21. ꝛc.
38. Und vergoſſen unſchuldig blut, das blut ihrer ſöhne und ihrer töchter, die ſie opferten den götzen Canaan: daß das land mit blutſchulden beflecket ward.
39. Und verunreinigten ſich mit ihren wercken, und hureten mit ihrem thun.

40. Da * ergrimmete der zorn des HERRN über ſein volck, und gewann einen greuel an ſeinem erbe. * Richt.2,14.

41. Und gab ſie in die hand der heiden: daß über ſie herrſcheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre feinde ängſteten ſie: und wurden gedemüthiget unter ihre hände.

43. Er errettete ſie oftmals: aber ſie erzürneten ihn mit ihrem vornehmen, und wurden wenig um ihrer miſſethat willen.

44. Und er ſahe ihre noth an, da er ihre klage hörete:

45. Und * gedachte an ſeinen bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach ſeiner groſſen güte; * 5 Moſ.30,3. ꝛc.

46. Und ließ ſie zur barmhertzigkeit kommen, vor allen, die ſie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HERR, unſer GOtt, und bringe uns zuſammen aus den heiden: daß wir dancken deinem heiligen namen, und rühmen dein lob.

48. * Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, von ewigkeit zu ewigkeit: und alles volck ſpreche, Amen, Halleluja. * Pſ.72,18.

Der 107 Pſalm.

Danckſagung zu GOtt für errettung aus mancherley nöthen.

1. DAncket * dem HERRN, denn er iſt freundlich: und ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.106,1. Pſ.136,1.

2. Saget, die ihr erlöſet ſeyd durch den HERRN, die er aus der noth erlöſet hat:

3. Und die er aus den ländern zuſammen bracht hat, vom aufgang, vom niedergang, von mitternacht und vom meer.

4. Die irre gingen in der wüſten, in ungebähntem wege, und funden keine ſtadt, da ſie wohnen konten;

5. Hungrig und durſtig, und ihre ſeele verſchmachtet:

6. Und * ſie zum HERRN rieffen in ihrer noth, und er ſie errettete aus ihren ängſten; * Pſ.22,6. Pſ.99,6. Pſ.120,1.

7. Und führete ſie einen richtigen weg, daß ſie gingen zur ſtadt, da ſie wohnen konten.

8. Die ſollen dem HERRN dancken um ſeine güte; und um ſeine wunder, die er an den menſchenkindern thut:

9. Daß er ſättiget die durſtige ſeele, und * füllet die hungrige ſeele mit gutem. * Luc.1,53.

10. Die da ſitzen muſten im finſterniß und dunckel, gefangen im zwang und eiſen.

11. Darum, daß ſie GOttes geboten ungehorſam geweſt waren, und das geſetz des Höchſten geſchändet hatten;

12. Darum muſte ihr hertz mit unglück geplaget werden, daß ſie da lagen, und ihnen niemand half:

13. Und ſie * zum HERRN rieffen in ihrer noth, und er ihnen half aus ihren ängſten. * v. 6. 19.

14. Und ſie aus dem finſterniß und dunckel führete, und ihre bande zerriß.

15. Die ſollen dem HERRN dancken um ſeine güte; und um ſeine wunder, die er an den menſchenkindern thut:

16. Daß er zerbricht eherne thüren, und zerſchlägt eiſerne riegel.

17. Die narren, ſo geplaget waren um ihrer übertretung willen, und um ihrer ſünde willen;

18. Daß ihnen eckelte vor aller ſpeiſe, und wurden todtkranck:

19. Und ſie * zum HERRN rieffen in ihrer noth, und er ihnen half aus ihren ängſten; * Luc.17,13.

20. Er ſandte * ſein wort, und machte ſie geſund; und errettete ſie, daß ſie nicht ſturben. * Weish.16,12.

21. Die ſollen dem HERRN dancken um ſeine güte; und um ſeine wunder, die er an den menſchenkindern thut:

22. Und * danck opfern, und erzehlen ſeine wercke mit freuden. * Pſ.50,14. Pſ.116,17.

23. Die mit ſchiffen auf dem meer fuhren, und trieben ihren handel in groſſen waſſern;

24. Die des HERRN wercke erfahren haben, und ſeine wunder im meer;

25. Wenn er ſprach, und einen ſturmwind erregete, der die wellen erhub;

26. Und ſie gen himmel fuhren, und in abgrund fuhren, daß ihre ſeele vor angſt verzagete;

27. Daß ſie taumelten und wancketen wie ein trunckener, und wuſten keinen rath mehr:

28. Und ſie zum HERRN * ſchrien in ihrer noth, und er ſie aus ihren ängſten führete; * Matth.8,25.

29. Und ſtillete das ungewitter, daß die wellen ſich legten;

30. Und ſie froh wurden, daß es ſtille
worden war; und er ſie zu lande brachte
nach ihrem wunſch.
31. Die ſollen dem HERRN dancken
um ſeine güte; und um ſeine wunder, die
er an den menſchenkindern thut:
32. Und ihn bey der gemeine preiſen,
und bey den alten rühmen.
33. Die, * welchen ihre bäche vertrocknet,
und die waſſerquellen verſiegen waren;
* 1 Kön. 17,7.
34. Daß ein fruchtbar land nichts trug,
um der bosheit willen derer, die darin-
nen wohneten;
35. Und er das trockene wiederum waſ-
ſerreich machte, und im dürren lande
waſſerquellen;
36. Und die hungrigen dahin geſetzt
hat, daß ſie eine ſtadt zurichteten, da ſie
wohnen könten;
37. Und äcker beſäen, und weinberge
pflantzen möchten, und die jährlichen früchte
krigten;
38. Und er ſie ſegnete, daß ſie ſich faſt
mehreten, und ihnen viel viehes gab.
39. Die, welche niedergedrückt und ge-
ſchwächt waren von dem böſen, der ſie ge-
zwungen und gedrungen hatte;
40. Da verachtung auf die fürſten ge-
ſchüttet war, daß alles irrig und wüſte
ſtund:
41. Und er den armen ſchützete vor elend,
und ſein geſchlecht wie eine heerde mehrete.
42. Solches * werden die frommen ſehen,
und ſich freuen: und aller bosheit wird das
maul geſtopfet werden. * Hiob 22,19.
43. Wer * iſt weiſe und behält dis? So
werden ſie mercken, wie viel wohlthat der
HERR erzeiget. * 5 Moſ. 32,29. Jer. 9,12.

Der 108 Pſalm.

Davids dancksagung und gebet um einſetzung ins
königreich.

1. Ein pſalmlied Davids.
2. GOtt, es iſt mein rechter ernſt: ich will
ſingen und tichten, meine ehre auch.
3. Wolauf, pſalter und harfen: ich will
frühe auf ſeyn.
4. Ich * will dir dancken, HERR, un-
ter den völckern: ich will dir lobſingen unter
den leuten. * Pſ. 57,10.
5. Denn * deine gnade reichet, ſo weit
der himmel iſt: und deine wahrheit, ſo weit
die wolcken gehen. * Pſ. 57,11. ꝛc.
6. Erhebe dich, GOtt, über den him-
mel, und deine ehre über alle lande:
7. * Auf daß deine lieben freunde erle-
diget werden: hilf mit deiner rechten, und
erhöre mich. * Pſ. 60,7.
8. GOtt redet in ſeinem heiligthum,
des bin ich froh: und will Sichem theilen,
und das thal Suchoth abmeſſen.
9. * Gilead iſt mein, Manaſſe iſt auch
mein, und Ephraim iſt die macht meines
haupts: Juda iſt mein fürſt, * Pſ. 60,9.10.
10. Moab iſt mein waſchtöpfen, ich
will meinen ſchuch über Edom ſtrecken:
über die Philiſter will ich jauchtzen.
11. * Wer will mich führen in eine
veſte ſtadt? Wer wird mich leiten in
Edom? * Pſ. 60,11.
12. Wirſt du es nicht thun, GOtt, der
du uns verſtöſſeſt: und * zeuchſt nicht aus,
GOtt, mit unſerm heer? * Pſ. 44,10.
13. Schaffe uns beyſtand in der noth,
denn * menſchen hülfe iſt kein nütze.
* Pſ. 146,3.4.
14. * Mit GOtt wollen wir thaten thun,
Er wird unſere feinde untertreten.
* 2 Sam. 22,30. Pſ. 18,30. Pſ. 60,14.

Der 109 Pſalm.

Weiſſagung von Juda, und der Jüden untreu an
Chriſto verübt, und ihrem fluch.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
GOtt, mein ruhm, ſchweige nicht.
2. Denn ſie haben ihr gottloſes und
falſches maul wieder mich aufgethan, und
reden wieder mich mit falſcher zunge.
3. Und ſie reden giftig wieder mich allent-
halben, und ſtreiten wieder mich ohn urſach.
4. Dafür, daß ich ſie liebe, ſind ſie wie-
der mich: Ich aber bete.
5. Sie * beweiſen mir böſes um gutes,
und haß um liebe. * Pſ. 35,12. Jer. 18,20.
6. Setze gottloſen über ihn, und der
ſatan müſſe ſtehen zu ſeiner rechten.
7. Wer ſich denſelben lehren läſſt, des
leben müſſe gottlos ſeyn: und ſein gebet
müſſe ſünde ſeyn.
8. Seiner tage müſſen wenig werden,
und * ſein amt müſſe ein ander empfangen.
* Geſch. 1,20.
9. Seine * kinder müſſen wäyſen werden,
und ſein weib eine witwe. * 5 Moſ. 28,32.
10. Seine kinder müſſen in der irre ge-
hen und betteln, und ſuchen, als die ver-
dorben ſind.

11. Es müſſe der wucherer ausſaugen alles, was er hat: und fremde müſſen ſeine güter rauben.

12. Und niemand müſſe ihm gutes thun, und niemand erbarme ſich ſeiner wäyſen.

13. Seine * nachkommen müſſen ausgerottet werden, ihr name müſſe im andern glied vertilget werden. * Pſ.21,11.

14. Seiner * väter miſſethat müſſe gedacht werden vor dem HERRN, und ſeiner mutter ſünde müſſe nicht ausgetilget werden. * 2 Moſ.20,5.

15. Der HERR müſſe ſie nimmer aus den augen laſſen, und ihr gedächtniß müſſe ausgerottet werden auf erden.

16. Darum, daß er ſo gar keine barmhertzigkeit hatte: ſondern verfolgete den elenden und armen, und den betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den fluch haben, der wird ihm auch kommen: er wolte des ſegens nicht, ſo wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den fluch, wie ſein hemd: und iſt in ſein inwendiges gegangen wie waſſer, und wie öhl in ſeine gebeine.

19. So werde er ihm wie ein kleid, das er anhabe: und wie ein gürtel, da er ſich allewege mit gürte.

20. So geſchehe denen vom HERRN, die mir zuwieder ſind, und * reden böſes wieder meine ſeele. * v.3.

21. Aber Du, HERR HErr, ſey du mit mir, um deines namens willen: denn deine gnade iſt mein troſt, errette mich.

22. Denn * ich bin arm und elend, mein hertz iſt erſchlagen in mir. * Pſ.40,18.

23. Ich * fahre dahin wie ein ſchatten, der vertrieben wird: und werde verjaget, wie die heuſchrecken. * Hiob 14,2. Pſ.144,4.

24. Meine knie ſind ſchwach von faſten: und mein fleiſch iſt mager, und hat kein fett.

25. Und Ich muß ihr ſpott ſeyn: wenn ſie mich ſehen, ſchütteln ſie ihren kopf.

26. Stehe mir bey, HERR, mein GOtt; hilf mir nach deiner gnade:

27. Daß ſie innen werden, daß dis ſey deine hand, daß Du, HErr, ſolches thuſt.

28. Fluchen Sie, ſo ſegne Du: ſetzen ſie ſich wieder mich, ſo müſſen ſie zu ſchanden werden; aber Dein knecht müſſe ſich freuen.

29. Meine wiederſacher * müſſen mit ſchmach angezogen werden: und mit ihrer ſchande bekleidet werden, wie mit einem rock. * Pſ.35,26.

30. * Ich will dem HERRN ſehr dancken mit meinem munde, und ihn rühmen unter vielen. * Pſ.22,23.

31. Denn er ſtehet dem armen * zur rechten: daß er ihm helfe von denen, die ſein leben verurtheilen. * Pſ.16,8.

Der 110 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, unſerm könig, propheten und hohenprieſter.

1. Ein pſalm Davids.

DEr HERR ſprach zu meinem HErrn: * Setze dich zu meiner rechten; bis ich deine feinde zum ſchemel deiner füſſe lege. * Matth.22,44. rc.

2. Der HERR wird das ſcepter deines reichs ſenden aus Zion: herrſche unter deinen feinden.

3. Nach deinem ſieg wird dir dein volck williglich opfern in heiligem ſchmuck: deine kinder werden dir geboren, wie der thau aus der morgenröthe.

4. Der HERR hat geſchworen, und wird ihn nicht gereuen, * Du biſt ein prieſter ewiglich: nach der weiſe Melchiſedech. * Ebr.5,6. c.6,20. c.7,17.

5. Der HErr zu deiner rechten wird zerſchmeiſſen die könige zur zeit ſeines zorns.

6. Er wird richten unter den heiden, er wird groſſe ſchlacht thun: er wird zerſchmeiſſen das haupt über groſſe lande.

7. Er * wird trincken vom bach auf dem wege: darum wird er das haupt empor heben. * 1 Sam.14,27.

Der 111 Pſalm.

Danckſagung für GOttes leiblichen und geiſtlichen ſegen.

1. Halleluja.

ICh dancke dem HERRN von * gantzem hertzen, im rath der frommen und in der gemeine. * Pſ.9,2.

2. Groß ſind die wercke des HERRN; wer ihrer achtet, der hat eitel luſt daran.

3. Was er ordnet, das iſt löblich und herrlich: und ſeine gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein * gedächtniß geſtiftet ſeiner wunder, der gnädige und barmhertzige HERR. * Luc.22,19.

5. Er gibt ſpeiſe denen, ſo ihn fürchten: er gedencket ewiglich an ſeinen bund.

6. Er läſſet verkündigen ſeine gewaltige thaten ſeinem volck, daß er ihnen gebe das erbe der heiden.

7. Die wercke ſeiner hände ſind wahrheit und recht, alle ſeine gebote ſind rechtſchaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geſchehen treulich und redlich.

9. Er ſendet eine erlöſung ſeinem volck: er verheiſſet, daß ſein bund ewiglich bleiben ſoll. Heilig und hehr iſt ſein name.

10. Die * furcht des HERRN iſt der weisheit anfang; das iſt eine feine klugheit, wer darnach thut; des lob bleibet ewiglich. * Spr.1,7. c.9,10. Sir.1,16.

Der 112 Pſalm.

Der gottesfürchtigen eigenſchaft und glückſeligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den HERRN fürchtet, * der groſſe luſt hat zu ſeinen geboten. * Pſ.1,1.2. Pſ.119,1.

2. Des * ſame wird gewaltig ſeyn auf erden, das geſchlecht der frommen wird geſegnet ſeyn. * Sprüch. 20,7.

3. Reichthum * und die fülle wird in ihrem hauſe ſeyn, und ihre gerechtigkeit bleibet ewiglich. * Pſ.34,10.

4. Den frommen gehet * das licht auf im finſterniß, von dem gnädigen, barmherzigen und gerechten. * Pſ.97,11. 2 Moſ.10,23.

5. Wohl dem, * der barmherzig iſt, und gerne leihet: und richtet ſeine ſachen aus, daß er niemand unrecht thue. * Spr.19,17.

6. Denn er wird ewiglich bleiben: des gerechten wird nimmermehr vergeſſen.

7. Wenn eine plage kommen will, ſo * fürchtet er ſich nicht: ſein herz hoffet unverzagt auf den HERRN. * Sir.34,16.

8. Sein herz iſt getroſt, und fürchtet ſich nicht, bis * er ſeine luſt an ſeinen feinden ſiehet. * Pſ.91,8. Pſ.118,7.

9. Er * ſtreuet aus und gibt den armen: ſeine gerechtigkeit bleibet ewiglich, ſein horn wird erhöhet mit ehren. * 2 Cor.9,9.

10. Der gottloſe wirds ſehen, und wird ihn verdrieſſen: * ſeine zähne wird er zuſammen beiſſen, und vergehen. Denn was die gottloſen gerne wolten, das iſt verloren. * Pſ.35,16. Pſ.37,12.

Der 113 Pſalm.

GOtt gibt den demüthigen gnade.

1. Halleluja.

Lobet, * ihr knechte des HERRN: lobet den namen des HERRN. * Pſ.134,1.

2. Gelobet * ſey des HERRN name, von nun an bis in ewigkeit. * Dan.2,20.

3. Vom * aufgang der ſonnen bis zu ihrem niedergang, ſey gelobet der name des HERRN. * Mal.1,11.

4. Der HERR iſt hoch über alle heiden; ſeine ehre gehet, ſo weit der himmel iſt.

5. * Wer iſt, wie der HERR, unſer GOtt? Der ſich ſo † hoch geſetzt hat,
* 2 Moſ.15,11. Pſ.86,8. † Pſ.138,6. Eſ.57,15.

6. Und auf das * niedrige ſiehet, im himmel und auf erden. * Luc.1,48.

7. Der * den geringen aufrichtet aus dem ſtaube, und erhöhet den armen aus dem koth: * 1 Moſ.41,40.41.

8. Daß er ihn ſetze neben die fürſten, neben die fürſten ſeines volcks.

9. Der * die unfruchtbare im hauſe wohnen machet, daß ſie eine fröliche kindermutter wird, Halleluja. * 1 Moſ.21,2. 1 Sam.1,20. Luc.1,57.

Der 114 Pſalm.

Von ausführung der kinder Iſrael aus Egypten.

1. Da * Iſrael aus Egypten zog, das haus Jacob aus dem fremden volck: * 2 Moſ.12,41.

2. Da ward Juda ſein heiligthum, Iſrael ſeine herrſchaft.

3. Das * meer ſahe, und flohe: der † Jordan wandte ſich zurück.
* 2 Moſ.14,22. ꝛc. † Joſ.3,13.16.

4. Die berge hüpfeten wie die lämmer, die hügel wie die jungen ſchafe.

5. Was war dir, du meer, daß du floheſt? und du Jordan, daß du zurück wandteſt?

6. Ihr berge, daß ihr hüpfetet, wie die lämmer? Ihr hügel, wie die jungen ſchafe?

7. Vor dem HERRN bebete die erde, vor dem GOtt Jacob:

8. Der * den fels wandelte in waſſerſee, und die ſteine in waſſerbrunnen.
* 2 Moſ.17,6. ꝛc.

Der 115 Pſalm.

Verwerfung der abgötterey und götzendienſtes.

1. Nicht uns, HERR, nicht uns: ſondern deinem namen gib ehre, um deine gnade und wahrheit.

2. Warum ſollen die heiden ſagen:
* Wo iſt nun ihr GOtt? * Pſ.42,4.11.
3. Aber unſer GOtt iſt im himmel: er
* kann ſchaffen, was er will. * Pſ.135,6.
4. Jener gößen aber * ſind ſilber und
gold, von menſchen händen gemacht.
* Pſ.135,15. Weish.14,8. c.15,13.15.
5. Sie haben mäuler, und reden nicht:
ſie haben augen, und ſehen nicht.
6. Sie haben ohren, und hören nicht:
ſie haben naſen, und riechen nicht.
7. Sie haben hände, und greiffen nicht:
füſſe haben ſie, und gehen nicht: und reden
nicht durch ihren hals.
8. Die * ſolche machen, ſind gleich alſo:
und alle, die auf ſie hoffen. * Weish.14,9.
9. Aber * Iſrael hoffe auf den HERRN:
der iſt ihre hülfe und ſchild. * Pſ.131,3.
10. Das haus Aaron hoffe auf den
HERRN: der iſt ihre hülfe und ſchild.
11. Die den HERRN fürchten, hof-
fen auf den HERRN: der iſt ihre hülfe
und ſchild.
12. Der HERR dencket an uns, und
ſegnet uns: er ſegnet das * haus Iſrael, er
ſegnet das haus Aaron. * Pſ.118,2.3.4.
13. Er * ſegnet, die den HERRN fürch-
ten: beyde kleine und groſſe. * Pſ.112,2.
14. Der HERR ſegne euch ie mehr und
mehr, euch und eure kinder.
15. Ihr * ſeyd die geſegneten des
HERRN, der himmel und erde gema-
chet hat. * 1 Moſ.26,29.
16. Der * himmel allenthalben iſt des
HERRN: aber die erde hat er den men-
ſchenkindern gegeben. * 1 Moſ.14,22.
17. Die * todten werden dich, HERR,
nicht loben; noch die hinunter fahren in
die ſtille: * Pſ.6,6.
18. Sondern **Wir** loben den HERRN
von nun an bis in ewigkeit, Halleluja.

Der 116 Pſalm.

Wie man ſich im creutz tröſten und verhalten ſoll.

1. DAs iſt mir lieb, daß der HERR mei-
ne ſtimme und mein flehen höret.
2. Daß er ſein ohr zu mir neiget; dar-
um will ich mein lebenlang ihn anruffen.
3. * Stricke des todes hatten mich um-
fangen, und angſt † der höllen hatten mich
troffen: ich kam in jammer und noth.
* 2 Sam.22,5. Pſ.18,6. † Pſ.30,4.
4. Aber ich rieff an den namen des
HERRN: O HErr, errette meine ſeele.
5. Der HERR iſt gnädig und ge-
recht, und unſer GOtt iſt barmhertzig.
6. Der HERR behütet die einfältigen:
wenn ich unterliege, ſo hilft er mir.
7. Sey nun wieder zufrieden, meine ſee-
le: denn der HERR thut dir gutes.
8. Denn * du haſt meine ſeele aus dem
tode geriſſen, mein auge von den thränen,
meinen fuß vom gleiten. * Pſ.56,14.
9. Ich will * wandeln vor dem HERRN,
im lande der lebendigen. * 1 Moſ.17,1.
10. * Ich gläube, darum rede ich: Ich
werde aber ſehr geplaget. * 2 Cor.4,13.
11. Ich ſprach in meinem zagen: * Al-
le menſchen ſind lügner. * Röm.3,4.
12. Wie ſoll ich dem HERRN vergel-
ten alle ſeine wohlthat, die er an mir thut?
13. Ich will den heilſamen kelch nehmen,
und des HERRN namen predigen.
14. Ich will * meine gelübde dem
HERRN bezahlen, vor alle ſeinem
volck. * Pſ.22,26.
15. Der tod ſeiner heiligen iſt werth
gehalten vor dem HERRN.
16. O HERR, * ich bin dein knecht:
ich bin dein knecht, deiner magd ſohn; du
haſt meine bande zerriſſen. * Weish.9,5.
17. Dir will ich danck opfern, und des
HERRN namen predigen.
18. Ich * will meine gelübde dem HERRN
bezahlen, vor alle ſeinem volck: * Pſ.50,14.
19. In den höfen am hauſe des HERRN,
in dir, Jeruſalem, Halleluja.

Der 117 Pſalm.

Von dem Meſſia und ſeinem gnadenreich.

1. LObet * den HERRN, alle heiden:
preiſet ihn, alle völcker. * Röm.15,11.
2. Denn ſeine gnade und wahrheit wal-
tet über uns in ewigkeit, Halleluja.

Der 118 Pſalm.

Danckſagung für die guttbaten, durch Chriſti lei-
den erworben.

1. DAncket * dem HERRN: denn er iſt
freundlich, und ſeine güte währet
ewiglich. * Pſ.107,1. Pſ.136,1. Röm.15,11.
2. Es ſage nun * Iſrael: Seine güte
währet ewiglich. * Pſ.115,12.13.
3. Es ſage nun das haus Aaron: Seine
güte währet ewiglich.

4. Es ſagen nun, die den HERRN
fürchten: Seine güte währet ewiglich.
5. *In der angſt rieff ich den HErrn
an: und der HERR erhörete mich, und
tröſtete mich. *Eſ.26,16.
6. Der *HERR iſt mit mir, darum
fürchte ich mich nicht: was können mir
menſchen thun? *Pſ.56,5. Ebr.13,6.
7. Der HERR iſt mit mir, mir zu hel-
fen: und *Ich will meine luſt ſehen an mei-
nen feinden. *Pſ.54,9.
8. Es iſt gut auf den HERRN vertrau-
en, und ſich nicht verlaſſen auf menſchen.
9. Es iſt gut auf den HERRN ver-
trauen, und ſich nicht verlaſſen auf fürſten.
10. Alle heiden umgeben mich: aber im
namen des HERRN will ich ſie zerhauen.
11. Sie umgeben mich allenthalben:
aber im namen des HERRN will ich ſie
zerhauen.
12. *Sie umgeben mich wie bienen, ſie
dämpfen wie ein feuer in dornen: aber
im namen des HERRN will ich ſie zer-
hauen. *5 Moſ.1,44.
13. Man ſtöſſet mich, daß ich fallen
ſoll: aber der HERR hilft mir.
14. Der *HErr iſt meine macht, und
mein pſalm, und iſt mein heil. *2 Moſ.15,2.
Eſ. 12,2. Weish.18,9.
15. Man ſinget mit freuden vom ſieg
in den hütten der gerechten: die rechte
des HERRN behält den ſieg.
16. Die rechte des HERRN iſt erhöhet,
die rechte des HERRN behält den ſieg.
17. Ich werde nicht ſterben: ſondern
leben, und des HErrn werck verkündigen.
18. Der HERR *züchtiget mich wol,
aber er gibt mich dem tode nicht. *2 Cor.6,9.
19. *Thut mir auf die thore der gerech-
tigkeit: daß ich dahinein gehe, und dem
HErrn dancke. *Eſ.26,2.
20. Das iſt das thor des HERRN:
die gerechten werden dahinein gehen.
21. Ich dancke dir, *daß du mich demü-
thigeſt, und hilfeſt mir. *Pſ.119,71.
22. Der *ſtein, den die bauleute ver-
worfen, iſt zum eckſtein worden.
*Matth.21,42.2c.
23. Das iſt vom HERRN geſchehen,
und iſt ein wunder vor unſern augen.
24. Dis iſt der tag, den der HERR
machet: *laſſet uns freuen, und frölich
darinnen ſeyn. *Offenb.19,7.
25. O HERR, *hilf, o HERR, laß
wohl gelingen! *Joh.12,13.
26. Gelobet ſey, der da kommt im na-
men des HERRN: wir ſegnen euch, die
ihr vom hauſe des HERRN ſeyd.
27. Der HERR iſt GOtt, der uns
erleuchtet. Schmücket das feſt mit meien,
bis an die hörner des altars.
28. Du biſt mein GOtt, und ich
dancke dir: mein GOtt, ich will dich
preiſen.
29. Dancket *dem HERRN: denn
er iſt freundlich, und ſeine güte währet
ewiglich. *Pſ.136,1.26.

Der 119 Pſalm.

Der Chriſten gülden A B C vom lobe, liebe, kraft und nutz des worts GOttes.

1. Wohl *denen, die ohne wandel le-
ben: die im geſetz des HERRN
wandeln. *Pſ.1,1.2. Pſ.112,1.
2. Wohl denen, die ſeine zeugniſſe hal-
ten: die ihn von gantzem hertzen ſuchen.
3. Denn welche auf ſeinen wegen wan-
deln, die thun kein übels.
4. Du haſt geboten fleiſſig zu halten
deine befehle.
5. O daß mein leben deine rechte mit
gantzem ernſt hielte!
6. Wenn ich ſchaue allein auf deine
gebote, ſo werde ich nicht zu ſchanden.
7. Ich dancke dir von rechtem hertzen,
daß du mich lehreſt die rechte deiner ge-
rechtigkeit.
8. Deine rechte will ich halten: ver-
laß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein jüngling ſeinen weg
unſträfflich gehen? Wenn er ſich hält nach
deinen worten.
10. Ich ſuche dich von gantzem hertzen
laß mich nicht fehlen deiner gebote.
11. Ich behalte dein wort in meinem her-
tzen, auf daß ich nicht wieder dich ſündige.
12. Gelobet ſeyſt du, HERR: *lehre
mich deine rechte. *v.26.64.68.
13. Ich will mit meinen lippen erzeh-
len alle rechte deines mundes.
14. Ich freue mich des weges deiner
zeugniſſe, als über allerley reichthum.
15. Ich rede, was du befohlen haſt:
und ſchaue auf deine wege.

16. *Ich habe luſt zu deinen rechten, und vergeſſe deiner worte nicht. *v.47.

17. *Thue wohl deinem knecht: daß ich lebe, und dein wort halte. *Pſ.51,20.

18. Oeffne mir die augen, daß ich ſehe die wunder an deinem geſetz.

19. Ich *bin ein gaſt auf erden: verbirge deine gebote nicht vor mir. *Pſ.39,13.ꝛc.

20. Meine ſeele iſt zermalmet vor verlangen nach deinen rechten allezeit.

21. Du ſchilteſt die ſtoltzen: *verflucht ſind, die deiner gebote fehlen.
*2 Moſ.27,26. Gal.3,10.

22. Wende von mir ſchmach und verachtung: denn ich halte deine zeugniſſe.

23. Es *ſitzen auch die fürſten, und reden wieder mich: aber dein knecht redet von deinen rechten. *Pſ.2,2.

24. Ich habe luſt zu deinen zeugniſſen, die ſind meine rathsleute.

25. Meine ſeele liegt im ſtaube: erquicke mich nach deinem wort.

26. Ich erzehle meine wege, und du erhöreſt mich: lehre mich deine rechte.

27. Unterweiſe mich den weg deiner befehle: ſo will ich reden von deinen wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das hertz verſchmachtet: ſtärcke mich nach deinem wort.

29. Wende von mir den falſchen weg, und gönne mir dein geſetz.

30. Ich habe den weg der wahrheit erwehlet, deine rechte hab ich vor mich geſtellet.

31. Ich hange an deinen zeugniſſen: HERR, laß mich nicht zu ſchanden werden.

32. Wenn du mein hertz tröſteſt, ſo lauffe ich den weg deiner gebote.

33. Zeige mir, HERR, den weg deiner rechte: daß ich ſie bewahre bis ans ende.

34. Unterweiſe mich: daß ich bewahre dein geſetz, und halte es von gantzem hertzen.

35. Führe mich auf dem ſteige deiner gebote: denn ich habe luſt dazu.

36. Neige *mein hertz zu deinen zeugniſſen, und nicht zum geitz. *1 Sam.8,3.

37. Wende meine augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer lehre: ſondern erquicke mich auf deinem wege.

38. Laß deinen knecht dein gebot veſtiglich für dein wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die ſchmach, die ich ſcheue: denn deine rechte ſind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner befehle: erquicke mich mit deiner gerechtigkeit.

41. HERR, laß mir deine gnade wiederfahren, deine hülfe nach deinem wort.

42. Daß ich antworten möge *meinem läſterer: denn ich verlaſſe mich auf dein wort. *Pſ.42,4.11.

43. Und *nim ja nicht von meinem munde das wort der wahrheit: denn ich hoffe auf deine rechte. *Jer.15,16.

44. Ich will dein geſetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele frölich: denn ich ſuche deine befehle.

46. Ich rede von deinen zeugniſſen *vor königen, und ſchäme mich nicht.
*Matth.10,18.

47. Und *habe luſt an deinen geboten, und ſind mir lieb. *v.16.

48. Und hebe meine hände auf zu deinen geboten, die mir lieb ſind: und rede von deinen rechten.

49. Gedencke deinem knecht an dein wort, auf welches du mich läſſeſt hoffen.

50. Das iſt mein troſt in meinem elende; denn dein wort *erquicket mich. *Pſ.19,8.

51. Die ſtoltzen haben ihren ſpott an mir: dennoch *weiche ich nicht von deinem geſetz. *5 Moſ.17,11.

52. HERR, wenn ich gedencke, wie du von der welt her gerichtet haſt: ſo werde ich getröſtet.

53. Ich bin *entbrant über die gottloſen, die dein geſetz verlaſſen. *Pſ.39,4.

54. Deine rechte ſind mein lied im hauſe meiner wallfahrt.

55. HERR, ich gedencke des nachts an deinen namen, und halte dein geſetz.

56. Das iſt mein ſchatz, daß ich deine befehle halte.

57. Ich habe geſagt, HERR, das ſoll mein erbe ſeyn, daß ich deine wege halte.

58. Ich flehe vor deinem angeſicht von gantzem hertzen: ſey mir gnädig nach deinem wort.

59. Ich betrachte meine wege, und kehre meine füſſe zu deinen zeugniſſen.

60. Ich eile und ſäume mich nicht, zu halten deine gebote.

61. Der gottloſen rotte beraubet mich: aber ich vergeſſe deines geſetzes nicht.
62. Zur * mitternacht ſtehe ich auf, dir zu dancken für die rechte deiner gerechtigkeit. * Pſ.42,9.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine befehle halten.
64. HERR, * die erde iſt voll deiner güte: lehre mich deine rechte. * Pſ.33,5.
65. Du * thuſt guts deinem knecht, HERR, nach deinem wort. * v.17.
66. Lehre mich heilſame ſitten und erkentniß: denn ich gläube deinen geboten.
67. Ehe ich * gedemüthiget ward, irrete ich: nun aber halte ich dein wort. * v.75.
68. Du biſt gütig und freundlich: lehre mich deine rechte.
69. Die * ſtoltzen ertichten lügen über mich: Ich aber halte von gantzem hertzen deine befehle. * v.78.85.
70. Ihr hertz iſt dick wie ſchmeer: Ich aber habe luſt an deinem geſetz.
71. Es iſt mir lieb, daß du mich gedemüthiget haſt: daß ich deine rechte lerne.
72. Das geſetz deines mundes iſt mir lieber denn viel tauſend ſtück * gold und ſilber. * Pſ.19,11.
73. Deine * hand hat mich gemacht und bereitet: unterweiſe mich, daß ich deine gebote lerne. * Hiob 10,8. Pſ.139,13.14.
74. Die dich fürchten, ſehen mich, und freuen ſich: denn ich hoffe auf dein wort.
75. HERR, ich weiß, daß deine gerichte recht ſind: und haſt mich treulich gedemüthiget.
76. Deine gnade müſſe mein troſt ſeyn, wie du deinem knecht zugeſaget haſt.
77. Laß mir deine barmhertzigkeit widerfahren, daß ich lebe: denn * ich habe luſt zu deinem geſetz. * v.35.
78. Ach daß die ſtoltzen müſten zu ſchanden werden, die mich * mit lügen niederdrücken: Ich aber rede von deinem befehl. * v.86.
79. Ach daß ſich müſten zu mir halten, die dich fürchten und deine zeugniſſe kennen.
80. Mein hertz bleibe rechtſchaffen in deinen rechten, daß ich nicht zu ſchanden werde.
81. Meine ſeele * verlanget nach deinem heil, ich hoffe auf dein wort. * 1 Moſ.49,18.
82. Meine augen ſehnen ſich nach deinem wort, und ſagen: Wenn tröſteſt du mich?
83. Denn ich bin wie eine haut im rauch, deiner rechte vergeſſe ich nicht.
84. Wie * lange ſoll dein knecht warten? Wenn wilt du gericht halten über meine verfolger? * Offenb.6,10.
85. Die ſtoltzen graben mir gruben, die nicht ſind nach deinem geſetz.
86. Deine gebote ſind eitel wahrheit. Sie verfolgen mich mit lügen: hilf mir.
87. Sie haben mich ſchier umbracht auf erden: Ich aber verlaſſe deine befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine gnade, daß ich halte die zeugniſſe deines mundes.
89. HERR, * dein wort bleibet ewiglich, ſo weit der himmel iſt. * Eſ.40,8.
90. Deine wahrheit währet für und für. Du haſt die * erde zugerichtet, und ſie bleibet ſtehen. * Pſ.89,12.
91. Es bleibet täglich nach deinem wort: denn es muß dir alles dienen.
92. Wo dein geſetz nicht mein * troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem elende. * v.50. Jer.15,16.
93. Ich will deine befehle nimmermehr vergeſſen: denn du erquickeſt mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir: * denn ich ſuche deine befehle. * v.45.
95. Die * gottloſen warten auf mich, daß ſie mich umbringen: ich aber mercke auf deine zeugniſſe. * Pſ.37,32.
96. Ich habe alles dinges ein ende geſehen: aber dein gebot währet.
97. Wie hab ich dein geſetz ſo lieb: * täglich rede ich davon. * Pſ.1,2.
98. Du macheſt mich mit deinem gebot weiſer, denn meine feinde ſind: denn es iſt ewiglich mein ſchatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle meine lehrer: denn deine zeugniſſe ſind meine rede.
100. Ich bin * klüger denn die alten: denn ich halte deine befehle. * Weish.8,10.
101. Ich wehre meinem fuß alle böſe wege, daß ich dein wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen rechten: denn Du lehreſt mich.
103. Dein * wort iſt meinem munde ſüſſer denn honig. * Pſ.19,11. Sir.24,27.
104. Dein wort macht mich klug: darum haſſe ich alle falſche wege.

105. Dein wort iſt * meines fuſſes leuchte, und ein licht auf meinem wege.
* Pſ.19,9. 2 Petr.1,19.

106. Ich ſchwere, und wills halten, daß ich die rechte deiner gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin ſehr gedemüthiget: HERR, erquicke mich nach deinem wort.

108. Laß * dir gefallen, HERR, das willige opfer meines mundes: und lehre mich deine rechte. * Pſ.19,15.

109. Ich trage meine ſeele immer in meinen händen, und ich vergeſſe deines geſetzes nicht.

110. Die gottloſen legen mir ſtricke: ich aber irre nicht von deinem befehl.

111. Deine zeugniſſe ſind mein ewiges erbe: denn ſie ſind meines hertzens wonne.

112. Ich neige mein hertz zu thun nach deinen rechten immer und ewiglich.

113. * Ich haſſe die flattergeiſter, und liebe dein geſetz. * Pſ.31,7.

114. Du biſt mein ſchirm und ſchild: ich * hoffe auf dein wort. * v.74.

115. Weichet von mir, ihr boshaftigen: ich will halten die gebote meines GOttes.

116. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe: und laß * mich nicht zu ſchanden werden über meiner hoffnung. * Pſ.25,2.3.

117. Stärcke mich, daß ich geneſe: ſo will ich ſtets * meine luſt haben an deinen rechten. * v.70.143.

118. Du zertritſt alle, die deiner rechte fehlen: denn ihre triegerey iſt eitel lügen.

119. Du wirfſt alle gottloſen auf erden weg wie ſchlacken: darum liebe ich deine zeugniſſe.

120. Ich * fürchte mich vor dir, daß mir die haut ſchauert: und entſetze mich vor deinen rechten. * Hiob 4,14.15.

121. Ich halte über dem recht und gerechtigkeit: übergib mich nicht denen, die mir wollen gewalt thun.

122. Vertrit du deinen knecht, und tröſte ihn, daß mir die ſtoltzen nicht gewalt thun.

123. Meine augen ſehnen ſich nach deinem heil, und nach dem wort deiner gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem knecht nach deiner gnade, und lehre mich deine rechte.

125. Ich bin dein knecht: unterweiſe mich, daß ich erkenne deine zeugniſſe.

126. Es iſt zeit, daß der HERR dazu thue: ſie haben dein geſetz zeriſſen.

127. Darum * liebe ich dein gebot über gold und über fein gold. * Pſ.19,11.

128. Darum halte ich ſtracks alle deine befehle, ich haſſe allen falſchen weg.

129. Deine zeugniſſe ſind wunderbarlich: darum hält ſie meine ſeele.

130. Wenn dein wort offenbar wird: ſo erfreuet es, und * macht klug die einfältigen. * Pſ.19,8. 2 Tim.3,15.16.

131. Ich thue meinen mund auf, und begehre deine gebote: denn mich verlanget darnach.

132. * Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig: wie du pflegeſt zu thun denen, die deinen namen lieben. * Pſ.6,5.

133. Laß meinen gang gewiß ſeyn in deinem wort, und laß kein unrecht über mich herrſchen.

134. Erlöſe mich von der menſchen frevel, ſo will ich halten deine befehle.

135. Laß dein antlitz leuchten über deinen knecht, und lehre mich deine rechte.

136. Meine augen flieſſen mit waſſer, daß man dein geſetz nicht hält.

137. HERR, * Du biſt gerecht, und dein wort iſt recht. * 2 Moſ.9,27. Offenb.16,5.

138. Du haſt die zeugniſſe deiner gerechtigkeit, und die wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich ſchier * zu tode geeifert, daß meine wiederſacher deiner worte vergeſſen. * Pſ.69,10.

140. Dein wort iſt * wohl geläutert, und dein knecht hat es lieb. * Pſ.12,7. Pſ.19,9.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergeſſe aber nicht deines befehls.

142. Deine gerechtigkeit iſt eine ewige gerechtigkeit, und dein geſetz iſt wahrheit.

143. Angſt und noth haben mich troffen: ich habe aber luſt an deinen geboten.

144. Die gerechtigkeit deiner zeugniſſe iſt ewig: unterweiſe mich, ſo lebe ich.

145. Ich ruffe von gantzem hertzen: erhöre mich, HERR, daß ich deine rechte halte.

146. Ich ruffe zu dir, hilf mir: daß ich deine zeugniſſe halte.

147. Ich komme früh und ſchreye, * auf dein wort hoffe ich. * v.114.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem wort.

149. Höre meine ſtimme nach deiner gnade: HERR, * erquicke mich nach deinen rechten. * v.88.154.

150. Meine boßhaftigen verfolger wollen mir zu, und ſind ferne von deinem geſetz.

151. HERR, Du biſt nahe, und * deine gebote ſind eitel wahrheit. * v.86.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine zeugniſſe ewiglich gegründet haſt.

153. Siehe mein elend, und errette mich: hilf mir aus, denn * ich vergeſſe deines geſetzes nicht. * v.61.141.

154. Führe meine ſache, und erlöſe mich: erquicke mich durch dein wort.

155. Das heil iſt ferne von den gottloſen: denn ſie achten deine rechte nicht.

156. HERR, deine barmhertzigkeit iſt groß: erquicke mich nach deinen rechten.

157. Meiner * verfolger und wiederſacher iſt viel: ich weiche aber nicht von deinen zeugniſſen. * Pſ.3,2.

158. Ich ſehe die verächter: und thut mir wehe, daß ſie dein wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine befehle: HERR, erquicke mich nach deiner gnade.

160. Dein * wort iſt nichts denn wahrheit, alle rechte deiner gerechtigkeit währen ewiglich. * Joh.17,17.

161. Die fürſten verfolgen mich ohn urſach, und mein hertz * fürchtet ſich vor deinen worten. * Eſ.66,2.

162. Ich freue mich über deinem wort: wie einer, der eine groſſe beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe greuel daran: aber dein geſetz hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des tages ſiebenmal, um der rechte willen deiner gerechtigkeit.

165. Groſſen friede haben, die dein geſetz lieben: und werden nicht ſtraucheln.

166. * HERR, ich warte auf dein heil, und thue nach deinen geboten. * 1M.49,18.

167. Meine ſeele hält deine zeugniſſe, und liebet ſie faſt.

168. Ich halte deine befehle und deine zeugniſſe: denn alle meine wege ſind vor dir.

169. HERR, laß meine klage vor dich kommen: unterweiſe mich nach deinem wort.

170. Laß mein flehen vor dich kommen: errette mich nach deinem wort.

171. Meine lippen ſollen loben, wenn du mich deine rechte lehreſt.

172. Meine zunge ſoll * ihr geſpräch haben von deinem wort: denn alle deine gebote ſind recht. * Sprüch.6,22.

173. Laß mir deine hand beyſtehen: denn ich habe erwehlet deine befehle.

174. HERR, mich verlanget nach deinem heil, und habe luſt an deinem geſetz.

175. Laß meine ſeele leben, daß ſie dich lobe, und deine rechte mir helfen.

176. Ich bin wie * ein verirret und verloren ſchaf, ſuche deinen knecht: denn ich vergeſſe deiner gebote nicht. * Eſ.53,6. rc.

Der 120 Pſalm.

Gebet wieder falſche lehrer, verleumder und tyrannen.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich * ruffe zu dem HERRN in meiner noth, und er erhöret mich. * Pſ.50,15.

2. HERR, errette meine ſeele von den lügenmäulern, und von den falſchen zungen.

3. Was kann dir die falſche zunge thun? Und was kann ſie ausrichten?

4. Sie iſt wie ſcharfe pfeile eines ſtarcken, wie feuer in wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein fremdling bin unter Meſech: ich muß wohnen unter * den hütten Kedar. * Hohel.1,5.

6. Es wird meiner ſeelen lang zu wohnen bey denen, die den frieden haſſen.

7. Ich halte friede: aber wenn ich rede, ſo fahen Sie krieg an.

Der 121 Pſalm.

GOtt ein menſchenhüter.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich hebe meine augen auf zu den bergen, von welchen mir hülfe kommt.

2. Meine hülfe kommt vom HERRN, der himmel und erde gemacht hat.

3. Er wird deinen fuß nicht gleiten laſſen: und der dich behütet, ſchläffet nicht.

4. Siehe, der hüter Iſrael ſchläffet noch ſchlummert nicht.

5. Der HERR behütet dich, der HERR iſt dein ſchatten über deiner rechten hand:

6. Daß dich des tages die ſonne nicht ſteche, noch der mond des nachts.

7. Der HERR behüte dich vor allem übel, * er behüte deine ſeele. * Pſ.54,6.

8. Der

8. Der HERR behüte deinen ausgang und eingang von nun an bis in ewigkeit.

Der 122 Pſalm.

Herrlichkeit der ſtadt Jeruſalem.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

ICh freue mich des, das mir geredt iſt, daß wir werden ins haus des HErrn gehen:

2. Und daß unſere füſſe werden ſtehen in deinen thoren, Jeruſalem.

3. *Jeruſalem iſt gebauet, daß es eine ſtadt ſey, da man zuſammen kommen ſoll: * 2 Chron. 6, 6.

4. Da die ſtämme hinauf gehen ſollen, nemlich die ſtämme des HERRN, zu predigen dem volck Iſrael, zu dancken dem namen des HERRN.

5. Denn daſelbſt ſitzen die ſtühle zum gericht, die ſtühle des hauſes Davids.

6. Wünſchet Jeruſalem glück: Es müſſe wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müſſe friede ſeyn inwendig in deinen mauren, und glück in deinen palläſten.

8. Um meiner brüder und freunde willen will ich dir friede wünſchen.

9. Um des hauſes willen des HERRN, unſers GOttes, will ich dein beſtes ſuchen.

Der 123 Pſalm.

Der frommen zuſtand und troſt.

1. Ein lied im höhern chor.

ICh *hebe meine augen auf zu dir, der du im himmel ſitzeſt. *Pſ.121,1.

2. Siehe, wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren ſehen; wie die augen der magd auf die hände ihrer frauen: alſo ſehen unſere augen auf den HERRN, unſern GOtt, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HERR, ſey uns gnädig: denn wir ſind ſehr voll verachtung.

4. Sehr voll iſt unſere ſeele der ſtoltzen ſpott, und der hoffärtigen verachtung.

Der 124 Pſalm.

Danckſagung für GOttes beyſtand in der noth.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

WO der HERR nicht bey uns wäre, ſo ſage Iſrael;

2. Wo der HERR nicht bey uns wäre, wenn die menſchen ſich wieder uns ſetzen:

3. So verſchlüngen ſie uns lebendig, ihr zorn über uns ergrimmete;

4. So *erſäuffete uns waſſer, ſtröme gingen über unſere ſeele; *Pſ.69,16.

5. Es gingen waſſer allzuhoch über unſere ſeele.

6. Gelobet ſey der HERR, daß er uns nicht gibt zum raub in ihre zähne.

7. Unſere ſeele iſt entrunnen, *wie ein vogel dem ſtrick des voglers; der ſtrick iſt zerriſſen, und Wir ſind los. *Spr.6,5.

8. Unſere *hülfe ſtehet im namen des HERRN, der himmel und erde gemacht hat. *Pſ.121,2.

Der 125 Pſalm.

Hoffnung läſſet nicht zu ſchanden werden.

1. Ein lied im höhern chor.

DIe auf den HERRN *hoffen, die werden nicht fallen: ſondern ewiglich bleiben, wie der berg Zion. *Pſ.21,8.

2. Um Jeruſalem her ſind berge: und der HERR iſt *um ſein volck her, von nun an bis in ewigkeit. *Pſ.34,8.

3. Denn der gottloſen ſcepter wird nicht bleiben über dem häufflein der gerechten, auf daß die gerechten ihre hand nicht ausſtrecken zur ungerechtigkeit.

4. HERR, thue wohl den guten und *frommen hertzen. *Pſ.112,4.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme wege, wird der HERR wegtreiben mit den übelthätern: aber *friede ſey über Iſrael. *Pſ.128,6. Gal.6,16.

Der 126 Pſalm.

Der chriſten traurigkeit ſoll in freude verwandelt werden.

1. Ein lied im höhern chor.

WEnn der HERR die *gefangenen Zion erlöſen wird, ſo werden wir ſeyn wie die träumende. *Pſ.14,7.

2. Denn wird unſer mund voll lachens, und unſere zunge voll rühmens ſeyn. Da wird man ſagen unter den heiden: Der HERR hat groſſes an ihnen gethan;

3. Der *HERR hat groſſes an uns gethan; des ſind wir frölich. *Luc.1,49.

4. HERR, wende unſer gefängniß, wie du die waſſer gegen mittag trockneſt.

5. Die mit *thränen ſäen, werden mit freuden ernten. *Matth.5,4.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen ſaamen: und kommen mit freuden, und bringen ihre garben.

Der

Der 127 Pſalm.

Geſegnete haushaltung und regierung.

1. Ein lied Salomo im höhern chor.

Wo der HERR nicht das haus bauet: ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Wo der HERR nicht die ſtadt behütet, ſo wachet der wächter umſonſt.

2. Es iſt umſonſt, daß ihr frühe aufſtehet, und hernach lange ſitzet, und * eſſet euer brodt mit ſorgen: denn ſeinen freunden gibt ers ſchlaffend. * Ezech.12,19.

3. Siehe, kinder ſind * eine gabe des HERRN: und leibesfrucht iſt ein geſchenck. * 1 Moſ.33,5.

4. Wie die pfeile in der hand eines ſtarcken, alſo gerathen die jungen knaben.

5. Wohl dem, der ſeinen köcher derſelben voll hat: die werden nicht zu ſchanden, wenn ſie mit ihren feinden handeln im thor.

Der 128 Pſalm.

Frommer eheleute amt und ſegen.

1. Ein lied im höhern chor.

Wohl dem, der den HERRN fürchtet, und auf ſeinen wegen gehet.

2. Du wirſt dich nehren deiner hände arbeit: wohl dir, du haſt es gut.

3. Dein weib wird ſeyn wie ein fruchtbarer weinſtock um dein haus herum, deine kinder wie die öhlzweige um deinen tiſch her.

4. Siehe, alſo wird geſegnet der mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich * ſegnen aus Zion, daß du ſeheſt das glück Jeruſalem dein lebenlang: * Pſ.134,3.

6. Und ſeheſt deiner kinder kinder; * friede über Iſrael. * Pſ.125,5.

Der 129 Pſalm.

Der kirchen ſieg wieder ihre feinde.

1. Ein lied im höhern chor.

Sie haben mich oft gedrenget von meiner jugend auf, ſo ſage Iſrael;

2. Sie haben mich oft gedrenget von meiner jugend auf: aber ſie haben mich nicht übermocht.

3. Die * pflüger haben auf meinem rücken geackert, und ihre furchen lang gezogen. * Eſ.51,23.

4. Der HERR, der gerecht iſt, hat der gottloſen ſeile abgehauen.

5. Ach, daß müſten zu ſchanden werden und zurück kehren alle, die Zion gram ſind!

6. Ach, daß ſie müſten ſeyn wie * das gras auf den dächern: welches verdorret, ehe man es ausräufft! * Eſ.37,27.

7. Von welchem der ſchnitter ſeine hand nicht füllet, noch der garbenbinder ſeinen arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht ſprechen: Der ſegen des HERRN ſey über euch; wir ſegnen euch im namen des HERRN.

Der 130 Pſalm.

Gebet um vergebung der ſünden.

1. Ein lied im höhern chor.

Aus der tieffen ruffe ich, HErr, zu dir.

2. HErr, * höre meine ſtimme, laß deine ohren mercken auf die ſtimme meines flehens. * Pſ.5,1. Pſ.102,1.

3. So du wilt, * HErr, ſünde zurechnen: HErr, wer wird beſtehen? * Pſ.143,2.

4. Denn bey dir iſt * die vergebung, daß man dich fürchte. * Eſ.55,7.

5. Ich * harre des HERRN, meine ſeele harret: und ich hoffe auf ſein wort. * Pſ.27,14.

6. Meine ſeele wartet auf den HErrn von einer morgenwache bis zur andern.

7. Iſrael, hoffe auf den HERRN: denn bey dem HERRN iſt die gnade, und viel erlöſung bey ihm.

8. Und Er wird * Iſrael erlöſen aus allen ſeinen ſünden. * 1 Moſ.48,16.

Der 131 Pſalm.

Spiegel der demuth: Greuel der hoffart.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

HERR, mein * hertz iſt nicht hoffärtig, und meine augen ſind nicht ſtoltz: und wandele nicht in groſſen dingen, die mir zu hoch ſind. * Tob.4,14.

2. Wenn ich meine ſeele nicht ſetzte und ſtillete: ſo ward meine ſeele entwehnet, wie einer von ſeiner mutter entwehnet wird.

3. * Iſrael, hoffe auf den HERRN, von nun an bis in ewigkeit. * Pſ.115,9.

Der 132 Pſalm.

Um erhaltung des gottesdienſts und weltlichen regiments.

1. Ein lied im höhern chor.

Gedencke, * HERR, an David, und an alle ſein leiden. * Neh.13,14.31.

2. Der dem HERRN ſchwur, und gelobete dem mächtigen Jacobs:

3. Ich * will nicht in die hütte meines hauſes gehen, noch mich aufs lager meines bettes legen; * 2 Sam.7,2.

4. *Ich will meine augen nicht ſchlafen laſſen, noch meine augenlieder ſchlummern; *Sprüch. 6,4.

5. Bis ich eine ſtätte finde für den HErrn, zur wohnung dem mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata: wir haben ſie funden auf dem felde des waldes.

7. Wir wollen in ſeine wohnung gehen, und anbeten vor ſeinem fußſchemel.

8. HErr, *mache dich auf zu deiner ruhe: Du und die lade deiner macht. *4 Moſ.10,35. 2 Chron.6,41. Pſ.68,2.

9. Deine prieſter laß ſich kleiden mit gerechtigkeit, und deine heiligen *ſich freuen. *Pſ.32,11.

10. Nim nicht weg das regiment deines geſalbten, um deines knechts Davids willen.

11. Der HErr *hat David einen wahren eid geſchworen, davon wird er ſich nicht wenden: Ich will dir auf deinen ſtuhl ſetzen die frucht deines leibes; *Pſ.89,4.ꝛc.

12. Werden deine kinder meinen bund halten, und mein zeugniß, das ich ſie lehren werde; ſo ſollen auch ihre kinder auf deinem ſtuhl ſitzen ewiglich.

13. Denn der HErr hat Zion erwehlet, und hat luſt daſelbſt zu wohnen.

14. Dis iſt meine ruhe ewiglich: hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre ſpeiſe ſegnen, und *ihren armen brodts gnug geben. *Pſ.37,19.

16. Ihre prieſter will ich mit heil kleiden, und ihre heiligen ſollen frölich ſeyn.

17. Daſelbſt *ſoll aufgehen das horn Davids: ich habe meinem geſalbten eine leuchte zugerichtet. *Luc 1,69. Mal.3,1.

18. Seine feinde will ich *mit ſchanden kleiden: aber über ihm ſoll blühen ſeine crone. *Pſ.35,26.

Der 133 Pſalm.

Vom güldenen kleinod des friedens und einträchtigkeit.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

Siehe, wie fein und lieblich iſts, daß *brüder einträchtig bey einander wohnen. *Sir.25,2.

2. Wie der köſtliche balſam iſt, der vom haupt Aaron herab fleuſſt in ſeinen gantzen bart, der herab fleuſſt in ſein kleid.

3. Wie der thau, der von *Hermon herab fällt auf die berge Zion: denn daſelbſt verheiſſet der HErr ſegen und leben immer und ewiglich. *Hohel.4,8.

Der 134 Pſalm.

Vom amt der kirchendiener.

1. Ein lied im höhern chor.

Siehe, lobet den HErrn, alle knechte des HErrn: die ihr ſtehet des nachts im hauſe des HErrn.

2. *Hebet eure hände auf im heiligthum, und lobet den HErrn. *Pſ.141,2.

3. Der HErr ſegne dich aus Zion, der himmel und erde gemacht hat.

Der 135 Pſalm.

Danckſagung für GOttes wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den namen des HErrn: *lobet, ihr knechte des HErrn, *Pſ.113,1.

2. Die ihr ſtehet im hauſe des HErrn, in den höfen des hauſes unſers GOttes.

3. Lobet den HErrn, *denn der HErr iſt freundlich: lobſinget ſeinem namen, denn er iſt lieblich. *Pſ.118,1.

4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwehlet, Iſrael zu ſeinem eigenthum.

5. Denn Ich weiß, daß der HErr groß iſt: und unſer *HErr vor allen göttern. *2 Moſ.15,11. Pſ.86,8. Weish.12,18.

6. Alles, *was er will, das thut er, im himmel, auf erden, im meer, und in allen tieffen. *Pſ.115,3. Weish.12,18.

7. Der *die wolcken läſſet aufgehen vom ende der erden, der die blitzen ſamt dem regen machet, der den wind aus heimlichen örtern kommen läſſet. *Jer.10,13.

8. Der *die erſten geburten ſchlug in Egypten, beyde der menſchen und des viehes. *2 Moſ.12,29.

9. Und ließ ſeine zeichen und wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle ſeine knechte.

10. Der viel völcker ſchlug, und *tödtete mächtige könige: *Pſ.136,18.

11. *Sihon, der Amoriter könig; und Og, den könig zu Baſan; und alle königreiche in Canaan. *4 Moſ.21,21.24.ꝛc.

12. Und *gab ihr land zum erbe, zum erbe ſeinem volck Iſrael. *Joſ.11,23. c.12,6.

13. HErr, dein name währet ewiglich: dein *gedächtniß, HErr, währet für und für. *Pſ.102,13.

14. Denn

14. Denn der HERR wird ſein volck richten, und ſeinen knechten gnädig ſeyn.
15. Der heiden * götzen ſind ſilber und gold, von menſchen händen gemacht.
* Pſ.115,4. Weish.14,8. c.15,13.15.
16. Sie haben mäuler, und reden nicht: ſie haben augen, und ſehen nicht.
17. Sie haben ohren, und hören nicht: auch iſt kein odem in ihrem munde.
18. Die * ſolche machen, ſind gleich alſo: alle, die auf ſolche hoffen. * Eſ.42,17.
19. Das haus Iſrael lobe den HERRN: lobet den HERRN, ihr vom hauſe Aaron.
20. Ihr vom hauſe Levi, lobet den HERRN: die ihr den HERRN fürchtet, lobet den HERRN.
21. Gelobet ſey der HERR aus Zion, der zu Jeruſalem wohnet, Halleluja.

Der 136 Pſalm.

Danckſagung für GOttes güte und wunderthaten.

1. DAncket * dem HERRN, denn er iſt freundlich: denn ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.106,1. Pſ.107,1. Pſ.118,1.
2. Dancket dem GOtt aller götter: denn ſeine güte währet ewiglich.
3. Dancket dem HErrn aller herren: denn ſeine güte währet ewiglich.
4. Der groſſe * wunder thut alleine: denn ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.72,18.
5. Der * die himmel ordentlich gemacht hat: denn ſeine güte währet ewiglich.
* 1 Moſ.1,6. Jer.10,12. c.51,15.
6. Der * die erde aufs waſſer ausgebreitet hat: denn ſeine güte währet ewiglich.
* 1 Moſ.1,1.7.9.:c.
7. Der * groſſe lichter gemacht hat: denn ſeine güte währet ewiglich.
* 1 Moſ.1,14.16.
8. Die * ſonne, dem tage vorzuſtehen: denn ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.74,16.17.
9. Den mond und ſterne, der nacht vorzuſtehen: denn ſeine güte währet ewiglich.
10. Der Egypten ſchlug an ihren erſten geburten: denn ſeine güte währet ewiglich.
11. Und * führete Iſrael heraus: denn ſeine güte währet ewiglich. * 2 Moſ.12,41.
12. Durch mächtige hand und ausgereckten arm: denn ſeine güte währet ewiglich.
13. Der * das ſchilfmeer theilete in zwey theile: denn ſeine güte währet ewiglich.
* 2 Moſ.14,21. Neh.9,11.
14. Und ließ Iſrael durchhin gehen: denn ſeine güte währet ewiglich.
15. Der * Pharao und ſein heer ins ſchilfmeer ſtieß: denn ſeine güte währet ewiglich. * 2 Moſ.14,28.
16. Der ſein volck führete durch die wüſte: denn ſeine güte währet ewiglich.
17. Der groſſe könige ſchlug: denn ſeine güte währet ewiglich.
18. Und * erwürgete mächtige könige: denn ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.135,10.
19. * Sihon, der Amoriter könig: denn ſeine güte währet ewiglich. * 4 Moſ.21,34.35.
20. Und Og, den könig zu Baſan: denn ſeine güte währet ewiglich.
21. Und * gab ihr land zum erbe: denn ſeine güte währet ewiglich. * Joſ.12,2. ſeq.
22. Zum erbe ſeinem knecht Iſrael: denn ſeine güte währet ewiglich.
23. Denn er * gedachte an uns, da wir untergedrückt waren: denn ſeine güte währet ewiglich. * 2 Moſ.3,7.8.
24. Und erlöſete uns von unſern feinden: denn ſeine güte währet ewiglich.
25. Der allem fleiſch ſpeiſe gibt: denn ſeine güte währet ewiglich.
26. Dancket dem GOtt vom himmel: denn ſeine güte währet ewiglich.

Der 137 Pſalm.

Der gefangenen Jüden jammerlied.

1. AN den waſſern zu Babel ſaſſen wir: und weineten, wenn wir an Zion gedachten.
2. Unſere harfen hingen wir an die weiden, die drinnen ſind.
3. Denn daſelbſt hieſſen uns ſingen, die uns gefangen hielten, und in unſerm heulen frölich ſeyn: Lieber, ſinget uns ein lied von Zion.
4. Wie ſolten wir des HERRN lied ſingen im fremden lande?
5. Vergeſſe ich dein, * Jeruſalem: ſo werde meiner rechten vergeſſen.
* Jerem.51,50.
6. Meine * zunge müſſe an meinem gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke: wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte freude ſeyn. * Ezech.3,26.
7. HERR, gedencke der kinder Edom am tage Jeruſalem, die da ſagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren boden.

8. Du

8. Du * verſtörte tochter Babel: wohl
dem, der dir † vergelte, wie du uns gethan
haſt. * Eſ.13,19. † Jer.50,29. c.51,24.
9. Wohl dem, der * deine junge kinder
nimt, und zerſchmettert ſie an den ſtein.
* Eſ.13,16. Offenb.2,23.

Der 138 Pſalm.

Danckſagung für GOttes güte.

1. Davids.
Ich * dancke dir von gantzem hertzen,
vor den göttern will ich dir lobſingen.
* Pſ.9,2.
2. Ich will anbeten zu deinem heiligen
tempel, und deinem namen dancken, um
deine güte und treue: denn du haſt deinen
namen über alles herrlich gemacht durch
dein wort.
3. Wenn ich dich anruffe: ſo erhöre mich,
und gib meiner ſeelen groſſe kraft.
4. Es * dancken dir, HERR, alle köni-
ge auf erden, daß ſie hören das wort deines
mundes. * Pſ. 68,32. 33.
5. Und ſingen auf den wegen des
HERRN, daß die ehre des HERRN
groß ſey.
6. Denn * der HERR iſt hoch, und ſie-
het auf das niedrige, und kennet den ſtoltzen
von ferne. * Pſ. 113,5. ꝛc.
7. Wenn ich mitten * in der angſt wandele:
ſo erquickeſt du mich, und ſtreckeſt deine
hand über den zorn meiner feinde, und hil-
feſt mir mit deiner rechten. * Luc.7,11. ſeqq.
8. Der HERR wirds ein ende machen
um meinet willen. HERR, * deine güte
iſt ewig: das werck deiner hände wolteſt du
nicht laſſen. * Pſ.52,3. Luc.1,50.

Der 139 Pſalm.

Von GOttes vorſehung, allmacht und gegenwart.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.
HERR, * du erforſcheſt mich, und ken-
neſt mich. * v.23.
2. Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weiſſeſt Du
es: du * verſteheſt meine gedancken von
ferne. * Jer.17,10. Sir.42,18.
3. Ich gehe oder liege: ſo biſt du um
mich, und ſieheſt alle meine wege.
4. Denn ſiehe, es iſt kein wort auf mei-
ner zunge, das du, HERR, nicht alles
wiſſeſt.
5. Du ſchaffeſt es, was ich vor oder
hernach thue: und * hälteſt deine hand über
mir. * 2 Moſ.23,22.
6. Solches erkenntniß iſt mir zu wunder-
lich und zu hoch, ich kanns nicht begreiffen.
7. Wo * ſoll ich hingehen vor deinem
geiſt? und wo ſoll ich hinfliehen vor dei-
nem angeſicht? * Weish.1,7.
8. Führe * ich gen himmel, ſo biſt du
da. Bettete ich mir in die hölle: ſiehe, ſo
biſt du auch da. * Amos 9,2.
9. Nähme ich flügel der morgenröthe,
und * bliebe am äuſſerſten meer: * Jon.1,3.
10. So würde mich doch deine hand da-
ſelbſt führen, und deine rechte mich halten.
11. Spräche ich, Finſterniß mögen mich
decken: ſo muß die nacht auch licht um
mich ſeyn.
12. Denn auch * finſterniß nicht finſter
iſt bey dir, und die nacht leuchtet wie der
tag: finſterniß iſt wie das licht. * Jac.1,17.
13. Denn Du haſt meine nieren in deiner
gewalt, du wareſt über mir in mutterleibe.
14. Ich dancke dir darüber, daß * ich
wunderbarlich gemacht bin: wunderbar-
lich ſind deine wercke, und das erkennet
meine ſeele wohl. * Hiob 10,8.ſq. Pſ.119,73.
15. Es war dir mein gebeine nicht ver-
holen: da ich im verborgen gemacht ward,
da ich gebildet ward unten in der erde.
16. Deine augen ſahen mich, da ich noch
unbereitet war: und waren alle tage auf
dein buch geſchrieben, die noch werden ſol-
ten, und derſelben keiner da war.
17. Aber wie köſtlich ſind vor mir, GOtt,
* deine gedancken? Wie iſt ihr ſo eine groſ-
ſe ſumma? * Pſ.92,6.
18. Solt ich ſie zehlen, ſo würde * ihrer
mehr ſeyn denn des ſandes. Wenn ich auf-
wache, bin ich noch bey dir. * 1 Kön.4,29.
19. Ach GOtt, daß du tödteſt die gott-
loſen: und die blutgierigen von mir wei-
chen müſten.
20. Denn ſie reden von dir läſterlich,
und deine feinde erheben ſich ohn urſach.
21. Ich * haſſe ja, HERR, die dich haſ-
ſen: und verdreuſſt mich auf ſie, daß ſie ſich
wieder dich ſetzen. * Pſ.101,3.
22. Ich haſſe ſie in rechtem ernſt: dar-
um ſind ſie mir feind.
23. * Erforſche mich, GOtt, und er-
fahre mein hertz: prüfe mich, und
erfahre, wie ichs meine. * v.1.

24. Und ſiehe, ob ich auf böſem wege bin: und *leite mich auf ewigem wege. *Pſ.25,4.ꝛc.

Der 140 Pſalm.

Gebet um rettung von heimlichen und öffentlichen feinden.

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. *Errette mich, HERR, von den böſen menſchen: behüte mich vor den freveln leuten, *Pſ.43,1.

3. Die böſes gedencken in ihrem hertzen, und täglich krieg erregen.

4. Sie *ſchärfen ihre zunge, wie eine ſchlange: otterngift iſt unter ihren lippen, Sela. *Pſ.5,10. Pſ.55,22. Röm.3,13.

5. Bewahre mich, HERR, vor der hand der gottloſen: behüte mich vor den freveln leuten, die meinen gang gedencken umzuſtoſſen.

6. Die hoffärtigen legen mir ſtricke, und breiten mir ſeile aus zum netze, und ſtellen mir fallen an den weg, Sela.

7. Ich aber ſage zum HERRN: *Du biſt mein GOtt; HERR, vernim die ſtimme meines flehens. *Pſ.22,11.

8. HERR HErr, meine ſtarcke hülfe: du beſchirmeſt mein haupt* zur zeit des ſtreits. *Pſ.78,9.

9. HERR, laß dem gottloſen ſeine begierde nicht: ſtärcke ſeinen muthwillen nicht; ſie möchten ſichs erheben, Sela.

10. Das *unglück, davon meine feinde rathſchlagen, müſſe auf ihren kopf fallen. *Pſ.7,15.

11. Er wird ſtrahlen über ſie ſchütten: er wird ſie mit feuer tieff in die erde ſchlagen, daß ſie nimmer nicht aufſtehen.

12. Ein böſes maul wird kein glück haben auf erden, ein frevel böſer menſch wird verjagt und geſtürtzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der HERR *wird des elenden ſache und der armen recht ausführen. *Pſ.9,19.

14. Auch werden die gerechten deinem namen dancken, und die frommen werden vor deinem angeſicht bleiben.

Der 141 Pſalm.

Gebet um hülfe und errettung.

1. Ein pſalm Davids.

HERR, ich ruffe zu dir, *eile zu mir: vernim meine ſtimme, wenn ich dich anruffe. *Pſ.40,14.

2. Mein gebet müſſe vor dir tügen, wie ein räuchopfer: meiner *hände aufheben, wie ein abendopfer. *2 Moſ.9,29.

3. HERR, *behüte meinen mund, und bewahre meine lippen. *Pſ.39,2.

4. *Neige mein hertz nicht auf etwas böſes, ein gottlos weſen zu führen mit den übelthätern: daß ich nicht eſſe von dem, das ihnen geliebet. *Pſ.119,36.112.

5. Der *gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtraffe mich, das wird mir ſo wohl thun, als ein balſam auf meinem haupt: denn ich bete ſtets, daß ſie mir nicht ſchaden thun. *Spr.10,20. c.12,1.

6. Ihre lehrer müſſen geſtürtzt werden über einen fels: ſo wird man denn meine lehre hören, daß ſie lieblich ſey.

7. Unſere gebeine ſind zerſtreuet bis zur hölle, wie einer das land zerreiſſet und zerwühlet.

8. Denn *auf dich, HERR HErr, ſehen meine augen: ich traue auf dich, verſtoſſe meine ſeele nicht. *Pſ.123,2.

9. Bewahre mich *vor dem ſtrick, den ſie mir gelegt haben: und vor der falle der übelthäter. *Pſ.140,6.

10. Die *gottloſen müſſen in ihr eigen netz fallen mit einander: Ich aber immer vorüber gehen. *Pſ.7,16. Pſ.9,16.

Der 142 Pſalm.

Davids gebet um hülfe und errettung.

1. Eine unterweiſung Davids zu beten, da er *in der höhle war. *1 Sam.24,4.

2. Ich ſchreye zum HERRN mit meiner ſtimme, ich flehe dem HERRN mit meiner ſtimme.

3. Ich ſchütte meine rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine noth.

4. Wenn mein geiſt in ängſten iſt, ſo nimſt Du dich meiner an: ſie legen mir ſtricke auf dem wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur rechten, und ſiehe, da will mich niemand kennen: ich kann nicht entfliehen, niemand nimt ſich meiner ſeelen an.

6. HERR, zu dir ſchreye ich, und ſage: *Du biſt meine zuverſicht, mein theil im lande der lebendigen. *Pſ.91,2.

7. Mercke auf meine klage, denn ich werde ſehr geplaget: *errette mich von meinen verfolgern, denn ſie ſind mir zu mächtig. *Pſ.7,2.

8. * Führe meine ſeele aus dem kercker, daß ich dancke deinem namen. Die gerechten werden ſich zu mir ſamlen, wenn du mir wohl thuſt. * Pſ.143,11.

Der 143 Pſalm.

Bußgebet um abwendung des übels, und erlangung des guten.

1. Ein pſalm Davids.

HERR, * erhöre mein gebet, vernim mein flehen um deiner wahrheit willen: erhöre mich um deiner gerechtigkeit willen. * Pſ.5,2. Pſ.17,1. Pſ.27,7.

2. Und * gehe nicht ins gericht mit deinem knecht: denn † vor dir iſt kein lebendiger gerecht. * Pſ.119,124. † Hiob 9,2.3.ꝛc.

3. Denn der feind verfolget meine ſeele, und zerſchlägt mein leben zu boden: er * leget mich ins finſter, wie die todten in der welt. * Klagl.3,6.

4. Und mein geiſt iſt in mir geängſtet, mein hertz iſt mir in meinem leibe verzehret.

5. Ich * gedencke an die vorigen zeiten, ich rede von allen deinen thaten: und ſage von den wercken deiner hände. * Pſ.77,6.

6. Ich breite meine hände aus zu dir: meine * ſeele dürſtet nach dir, wie ein dürres land, Sela. * Pſ.42,3. Pſ.63,2.

7. HERR, * erhöre mich bald, mein geiſt vergehet: verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die grube fahren. * Pſ.28,1.

8. Laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund * den weg, darauf ich gehen ſoll: denn mich verlanget nach dir. * Pſ.86,11. Pſ.139,24.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen feinden: zu dir habe ich zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn Du biſt mein GOtt: dein guter Geiſt führe mich auf ebener bahn.

11. HERR, erquicke mich um deines namens willen: führe meine ſeele aus der noth, um deiner gerechtigkeit willen.

12. Und verſtöre meine feinde um deiner güte willen: und bringe um alle, die meine ſeele ängſten; denn ich bin dein knecht.

Der 144 Pſalm.

Dancksagung und gebet für erhaltenen und noch künftigen ſieg.

1. Ein pſalm Davids.

GElobet ſey der HERR, mein hort: * der meine hände lehret ſtreiten, und meine fäuſte kriegen. * 2 Sam.22,35.

2. Meine güte und * meine burg, mein ſchutz und mein erretter: mein ſchild, auf den ich traue, der mein volck unter mich zwinget. * Pſ.18,3.

3. HERR, * was iſt der menſch, daß du dich ſein ſo annimmſt? Und des menſchen kind, daß du ihn ſo achteſt? * Pſ.8,5.

4. Iſt doch der menſch gleich wie nichts: ſeine zeit fähret dahin, wie * ein ſchatte. * Hiob 14,2.ꝛc.

5. HERR, neige deine himmel, und fahre herab: taſte die berge an, daß ſie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerſtreue ſie: ſchieß deine ſtrahlen, und ſchrecke ſie.

7. Sende deine hand von der höhe, und erlöſe mich: und errette mich von groſſen waſſern, von der hand der fremden kinder;

8. Welcher * lehre iſt kein nütze, und ihre wercke ſind falſch. * Pſ.36,4.

9. GOtt, ich will dir ein * neues lied ſingen, ich will dir ſpielen auf dem pſalter von zehen ſaiten. * Pſ.33,2.3. Pſ.92,4.

10. Der du * den königen ſieg gibſt, und erlöſeſt deinen knecht David vom mörderiſchen ſchwerdt des böſen. * Spr.21,31.

11. Erlöſe mich auch, und errette mich von der hand der fremden kinder: welcher lehre iſt kein nütze, und ihre wercke ſind falſch.

12. Daß * unſere ſöhne aufwachſen in ihrer jugend, wie die pflantzen, und unſere töchter, wie die ausgehauene ercker, gleich wie die palläſte: * Hiob 21,11.

13. Und unſere kammern voll ſeyn, die heraus geben können einen vorrath nach dem andern: daß unſere ſchafe tragen tauſend und hundert tauſend auf unſern dörfern:

14. Daß unſere ochſen viel erarbeiten: daß kein ſchade, kein verluſt, noch klage auf unſern gaſſen ſey.

15. Wohl dem volck, dem es alſo gehet. Aber wohl dem volck, * des der HERR ſein GOtt iſt. * Pſ.33,12.

Der 145 Pſalm.

Lobſpruch für das reich Chriſti und deſſen wohlthaten.

1. Ein lob Davids.

ICh will dich * erhöhen, mein GOtt, du könig: und † deinen namen loben immer und ewiglich. * Pſ.34,4. † Pſ.69,31.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HERR iſt groß und ſehr löb-
lich, und ſeine gröſſe iſt unausſprechlich.
4. Kindeskinder werden deine wercke
preiſen, und von deiner gewalt ſagen.
5. * Ich will reden von deiner herrlichen
ſchönen pracht, und von deinen wundern:
* Pſ.71,17. Pſ.143,5.
6. Daß man ſolle reden von deinen herr-
lichen thaten, und daß man erzehle deine
herrlichkeit;
7. Daß man preiſe deine groſſe güte, und
deine gerechtigkeit rühme.
8. * Gnädig und barmhertzig iſt der
HERR, geduldig und von groſſer güte.
* 2 Moſ.34, 6. 2c.
9. Der * HERR iſt allen gütig, und er-
barmet ſich aller ſeiner wercke. * Sir.18,12.
10. Es ſollen dir dancken, HERR, alle
deine wercke, und deine heiligen dich loben;
11. Und die ehre deines königreichs
rühmen, und von deiner gewalt reden:
12. Daß den menſchenkindern deine ge-
walt kund werde, und die * ehrliche pracht
deines königreichs. * Pſ.145,5.
13. Dein reich iſt ein ewiges reich, und
deine herrſchaft währet für und für.
14. Der HERR erhält alle, die da fallen:
und * richtet auf alle, die niedergeſchlagen
ſind. * Pſ.146,8.
15. Aller * augen warten auf dich: und
Du † gibſt ihnen ihre ſpeiſe zu ſeiner zeit.
* Pſ.104,27. † Pſ.136,25.
16. Du thuſt deine hand auf: und erfül-
leſt alles, was lebet, mit wohlgefallen.
17. Der HERR iſt * gerecht in allen
ſeinen wegen, und heilig in allen ſeinen
wercken. * 5 Moſ.32, 4.
18. Der HERR iſt nahe allen, die ihn
anruffen: allen, die ihn mit ernſt anruffen.
19. Er * thut, was die gottesfürchtigen
begehren, und höret ihr ſchreyen, und hilft
ihnen. * Pſ.37,4. Spr.10,24.
20. Der HERR behütet alle, die ihn
lieben: und wird vertilgen alle gottloſen.
21. Mein mund ſoll des HERRN lob
ſagen, und alles fleiſch lobe ſeinen heiligen
namen immer und ewiglich.

Der 146 Pſalm.

Vom wahren vertrauen auf GOtt.

1. Halleluja.
LObe den HERRN, meine ſeele.
2. Ich * will den HERRN loben,
ſo lange ich lebe: und meinem GOtt lobſin-
gen, weil ich hie bin. * Pſ.104,33.
3. Verlaſſet euch nicht auf fürſten: ſie
ſind menſchen, * die können ja nicht helfen.
* Pſ.118,8.9. Jer.17,5.
4. Denn * des menſchen geiſt muß da-
von, und er muß wieder zur erden wer-
den: alsdenn ſind verloren alle ſeine an-
ſchläge. * 1 Moſ.3,19. Pred.12,7.
5. Wohl dem, * des hülfe der GOtt Ja-
cob iſt: des hoffnung auf den HERRN,
ſeinen GOtt, ſtehet. * Pſ.40,5. Pſ.84,13.
6. Der * himmel, erde, meer, und alles,
was drinnen iſt, gemacht hat: der glauben
hält ewiglich. * Geſch.14,15. Off.14,7.
7. Der recht ſchaffet denen, ſo gewalt
leiden: der die hungrigen ſpeiſet. Der
HERR löſet die gefangenen.
8. Der HERR * machet die blinden ſe-
hend. Der † HERR richtet auf, die nie-
dergeſchlagen ſind. Der HERR liebet
die gerechten. * Luc.18,35.ſeq. † Pſ.145,14.
9. Der HERR behütet die fremdlinge
und wäyſen, und erhält die witwen: und
kehret zurück den weg der gottloſen.
10. Der HERR iſt könig ewiglich, dein
GOtt, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147 Pſalm.

Vermahnung zur dancksagung für GOttes vor-
ſorge und wohlthaten.

1. LObet * den HErrn, denn unſern GOtt
loben, das iſt ein köſtlich ding: ſolch lob
iſt lieblich und ſchön. * Pſ.92,2. Pſ.134,1.2.
2. Der HERR bauet Jeruſalem, und
bringet zuſammen die verjagten in Iſrael.
3. Er * heilet, die zerbrochenes hertzens
ſind: und verbindet ihre ſchmertzen.
* 2 Moſ.15,26. Eſ.61,1.
4. Er * zehlet die ſternen, und nennet
ſie alle mit namen. * Eſ.40,26.
5. Unſer * HErr iſt groß, und von groſ-
ſer kraft: und iſt unbegreifflich, wie er re-
gieret. * Pſ.135,5. Pſ.145,3.
6. Der HERR * richtet auf die elenden,
und ſtöſſet die gottloſen zu boden. * Pſ.146,8.
7. Singet * um einander dem HERRN
mit dancken, und lobet unſern GOtt mit
harfen: * Pſ.34,1.ſeqq.
8. Der * den himmel mit wolcken ver-
decket, und gibt regen auf erden, der gras
auf bergen wachſen läſſet; * Geſch.14,17.
9. Der dem viehe ſein futter gibt, den *
jungen raben, die ihn anruffen. * Hiob 38,41.

10. Er hat nicht luſt an der ſtärcke des
roſſes, noch gefallen an iemands beinen.
11. Der HERR hat gefallen an denen,
die ihn fürchten: die auf ſeine güte hoffen.
12. Preiſe, Jeruſalem, den HERRN:
lobe, * Zion, deinen GOtt. * Pſ.146,10.
13. Denn er macht veſte die riegel dei-
ner thore, und ſegnet deine kinder drinnen.
14. Er ſchaffet deinen grentzen friede,
und ſättiget dich mit dem beſten weitzen.
15. Er ſendet ſeine rede auf erden, ſein
wort läufft ſchnelle.
16. Er * gibt ſchnee wie wolle, er ſtreuet
reiffen wie aſchen. * Sir.43,19.21.
17. Er wirft ſeine ſchloſſen wie biſſen:
wer kann bleiben vor ſeinem froſt?
18. Er ſpricht, ſo zerſchmeltzet es: er
läſſet ſeinen wind wehen, ſo thauets auf.
19. Er zeiget * Jacob ſein wort, Iſrael
ſeine ſitten und rechte. * 5 Moſ.29,29.
20. So * thut er keinen heiden, noch läſſet
ſie wiſſen ſeine rechte, Halleluja. * 5 M.4,7.

Der 148 Pſalm.

Allgemeine vermahnung an alle creaturen, GOtt zu loben.

1. Halleluja.
LObet, ihr * himmel, den HERRN: lo-
bet ihn in der höhe. * Pſ.69,35.
2. Lobet ihn, * alle ſeine engel: lobet ihn,
alle ſein heer. * Luc.2,13.
3. Lobet ihn, ſonne und mond: lobet ihn,
alle leuchtende ſterne.
4. Lobet ihn, ihr * himmel allenthalben:
und die waſſer, die oben am himmel ſind.
* Pſ.19,1.
5. Die ſollen loben den namen des
HERRN: denn * Er gebeut, ſo wirds
geſchaffen. * Pſ.33,9. Pſ.115,3.
6. Er hält ſie immer und ewiglich: er
ordnet ſie, daß ſie nicht anders gehen müſſen.
7. Lobet den HERRN auf erden, ihr
walfiſche und alle tieffen:
8. * Feuer, hagel, ſchnee und dampf,
ſturmwinde, die ſein wort ausrichten;
* Sir.39,35.36.37.
9. Berge und alle hügel, fruchtbare bäu-
me und alle cedern;
10. Thiere * und alles viehe, gewürme
und vögel. * Pſ.150,6.
11. Ihr könige auf erden, und alle leute,
fürſten und alle richter auf erden;
12. Jünglinge * und jungfrauen, alte
mit den jungen, * Jer.31,13.
13. Sollen loben den namen des HErrn:
denn ſein name allein iſt hoch; ſein lob ge-
het, ſo weit himmel und erde iſt.
14. Und er erhöhet das horn ſeines
volcks: alle * ſeine heiligen ſollen loben;
die kinder Iſrael, das volck, das ihm die-
net, Halleluja. * Pſ.149,1.5.

Der 149 Pſalm.

Dancklied für die ausbreitung des heiligen evangelii von Chriſto.

1. Halleluja.
SInget * dem HERRN ein neues lied,
die gemeine der heiligen ſoll ihn lo-
ben. * Pſ.96,1. Pſ.98,1.
2. Iſrael freue ſich des, * der ihn ge-
macht hat: die kinder Zion ſeyen frölich
über ihrem könig. * Pſ.100,3.
3. Sie ſollen loben ſeinen namen im rei-
gen, mit paucken und harfen ſollen ſie ihm
ſpielen.
4. Denn * der HERR hat wohlgefallen
an ſeinem volck, er hilft den elenden herr-
lich. * Pſ.147,11. Spr.11,20.
5. Die heiligen ſollen frölich ſeyn, und
preiſen und rühmen auf ihren lagern.
6. Ihr mund ſoll GOtt erhöhen, und
ſollen ſcharfe ſchwerdter in ihren händen
haben:
7. Daß ſie rache üben unter den heiden,
ſtraffe unter den völckern;
8. Ihre könige zu binden mit ketten, und
ihre edlen mit eiſern feſſeln;
9. Daß ſie ihnen thun das recht, davon
geſchrieben iſt. Solche ehre werden alle
ſeine heiligen haben, Halleluja.

Der 150 Pſalm.

Vermahnung zum lobe GOttes.

1. Halleluja.
LObet den HErrn in ſeinem heiligthum,
lobet ihn in der veſte ſeiner macht.
2. Lobet ihn in ſeinen thaten, lobet ihn
* in ſeiner groſſen herrlichkeit. * Pſ.145,6.
3. Lobet ihn mit poſaunen, * lobet ihn
mit pſalter und harfen. * Pſ.98,5.
4. Lobet ihn mit paucken und reigen,
lobet ihn mit ſäiten und pfeiffen.
5. Lobet ihn mit hellen cymbeln, lobet
ihn mit wohlklingenden cymbeln.
6. Alles, * was odem hat, lobe den
HERRN, Halleluja. * Offenb.5,13.

Ende des Pſalters.

Die Sprüche Salomonis.

Das 1 Capitel.

Wodurch die weisheit erlanget oder gehindert werde.

1. Dis ſind die ſprüche * Salomo, des königs Iſrael, Davids ſohns: * 1 Kön. 2, 12.
2. Zu lernen weisheit und zucht, verſtand,
3. Klugheit, gerechtigkeit, * recht und ſchlecht; * Pſ. 25, 21.
4. Daß die albern witzig, und die jünglinge vernünftig und vorſichtig werden.
5. Wer weiſe iſt, der höret zu, und beſſert ſich; und wer verſtändig iſt, der läſſet ihm rathen:
6. Daß er vernehme die ſprüche, und ihre deutung; die lehre der weiſen, und ihre beyſpiele.
7. * Des HERRN furcht iſt anfang zu lernen: die ruchloſen verachten weisheit und zucht. * c. 9, 10. Pſ. 111, 10. Sir. 1, 16.
8. Mein * kind, gehorche der zucht deines vaters, und verlaß nicht das gebot deiner mutter. * c. 6, 20.
9. Denn ſolches iſt ein ſchöner ſchmuck deinem haupt, und eine kette an deinem halſe.
10. Mein kind, wenn dich die böſen buben locken, * ſo folge nicht. * c. 23, 17.
11. Wenn ſie ſagen: Gehe mit uns, wir wollen * auf blut lauren, und den unſchuldigen ohn urſach nachſtellen; * Mich. 7, 2.
12. Wir wollen ſie * lebendig verſchlingen, wie die hölle, und die frommen, als die hinunter in die grube fahren; * Pſ. 124, 3.
13. Wir wollen groß gut finden, wir wollen unſere häuſer mit raub füllen;
14. Wage es mit uns, es ſoll unſer aller Ein beutel ſeyn.
15. Mein kind, wandele den weg nicht mit ihnen: wehre deinem fuß vor ihrem pfad.
16. Denn * ihre füſſe lauffen zum böſen, und eilen blut zu vergieſſen. * Röm. 3, 15. ꝛc.
17. Denn es iſt vergeblich, das netz auswerfen vor den augen der vögel.
18. Auch lauren ſie ſelbſt unter einander auf ihr blut, und ſtellet einer dem andern nach dem leben.
19. Alſo thun alle geitzigen, daß einer dem andern das leben nimt.
20. Die weisheit klaget drauſſen, und läſſet ſich hören auf den gaſſen.
21. Sie * ruffet in der thür am thor, vornen unter dem volck; ſie redet ihre worte in der ſtadt: * c. 8, 1.
22. Wie lange wollet ihr albern alber ſeyn? und die ſpötter luſt zur ſpötterey haben? und die ruchloſen die lehre haſſen?
23. Kehret euch zu meiner ſtraffe. Siehe, ich will euch heraus ſagen meinen geiſt, und euch meine worte kund thun.
24. Weil * ich denn ruffe, und ihr weigert euch; ich recke meine hand aus, und niemand achtet darauf; * Eſ. 65, 12. c. 66, 4. Jer. 7, 13.
25. Und laſſet fahren allen meinen rath, und wollet meiner ſtraffe nicht:
26. So will Ich auch * lachen in eurem unfall; und eurer ſpotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet; * 5 Moſ. 28, 63.
27. Wenn * über euch kommt, wie ein ſturm, das ihr fürchtet, und euer unfall als ein wetter; wenn über euch angſt und noth kommt. * c. 10, 24. Weish. 3, 10.
28. Denn werden ſie mir ruffen, * aber ich werde nicht antworten: ſie werden mich frühe ſuchen, und nicht finden. * Eſ. 59, 2.
29. Darum, daß ſie haſſeten die lehre, und wolten des HERRN furcht nicht haben;
30. Wolten meines raths nicht, und läſterten alle meine ſtraffe:
31. So ſollen ſie * eſſen von den früchten ihres weſens, und ihres raths ſatt werden. * Eſ. 3, 10. 11.
32. Das die albern gelüſtet, tödtet ſie: und der ruchloſen glück bringet ſie um.
33. Wer aber mir * gehorchet: wird ſicher bleiben, und gnug haben, und kein unglück fürchten. * Eſ. 1, 19. c. 32, 18.

Das 2 Capitel.

Von der menſchen fleiß und GOttes hülfe in erlernung der weisheit.

1. Mein kind, wilt du meine rede annehmen, und meine gebote bey dir behalten:
2. So laß dein ohr auf weisheit acht haben, und neige dein hertz mit fleiß dazu.
3. Denn ſo du mit fleiß * darnach ruffeſt, und darum beteſt * Jac. 1, 5.
4. So du ſie ſucheſt, wie ſilber, und forſcheſt ſie, wie die ſchätze:

5. Alsdenn wirſt du die furcht des HERRN vernehmen, und GOttes erkentniß finden.

6. Denn der HERR * gibt weisheit, und aus ſeinem munde kommt erkentniß und verſtand. * Weish.7,15. Sir.1,1.

7. Er läſſets den aufrichtigen gelingen, und beſchirmet die frommen:

8. Und behütet die, ſo recht thun; und bewahret den weg ſeiner heiligen.

9. Denn * wirſt du verſtehen gerechtigkeit und recht, und frömmigkeit, und allen guten weg. * Sir.1,22.

10. Wo die weisheit dir zu hertzen gehet, daß du gerne lerneſt:

11. So wird dich guter rath bewahren, und verſtand wird dich behüten.

12. Daß du nicht gerätheſt auf den weg der böſen, noch unter die verkehrten ſchwätzer:

13. Die da verlaſſen die rechte bahn, und gehen finſtere wege;

14. Die ſich freuen böſes zu thun, und ſind frölich in ihrem böſen verkehrten weſen;

15. Welche ihren weg verkehren, und folgen ihrem abwege.

16. Daß * du nicht gerätheſt an eines andern weib, und die nicht dein iſt, † die glatte worte gibt: * c.6,24. † c.5,3.

17. Und verläſſet den herrn ihrer jugend, und vergiſſet den bund ihres GOttes.

18. Denn ihr haus neiget ſich zum tode, und ihre gänge zu den verlornen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder: und ergreiffen den weg des lebens nicht.

20. Auf daß du wandelſt auf gutem wege, und bleibeſt auf der rechten bahn.

21. Denn die * gerechten werden im lande wohnen, und die frommen werden drinnen bleiben. * Pſ.37,9.11.29. Matth.5,5.

22. Aber * die gottloſen werden aus dem lande gerottet, und die verächter werden daraus vertilget. * Hiob 18,17.

Das 3 Capitel.

Vermahnung zu guten wercken: Lob der weisheit.

1. MEin kind, * vergiß meines geſetzes nicht, und dein hertz † behalte meine gebote. * Sir.23,18. † Pſ.119,11.

2. Denn ſie werden dir * langes leben, und gute jahre, und friede bringen. * 5 Moſ.8,1. c.30,20.

3. Gnade und treue werden dich nicht laſſen. Henge ſie an deinen hals, und ſchreibe ſie in die tafel deines hertzens.

4. So wirſt du gunſt und klugheit finden, die GOtt und menſchen gefället.

5. * Verlaß dich auf den HERRN von gantzem hertzen, und verlaß dich nicht auf deinen verſtand. * Pſ.118,8.9.

6. Sondern gedencke an ihn, in allen deinen wegen: ſo wird Er dich recht führen.

7. * Düncke dich nicht weiſe ſeyn: ſondern fürchte den HERRN, und weiche vom böſen. * Eſ.5,21. Röm.12,17.

8. Das wird deinem nabel geſund ſeyn, und deine gebeine erquicken.

9. Ehre * den HERRN von deinem gut, und von den erſtlingen alles deines einkommens: * Tob.4,7. Sir.4,1. Luc.14,13.

10. So werden deine ſcheunen voll werden, und deine kelter mit moſt übergehen.

11. Mein kind, verwirf die zucht des HERRN nicht: und ſey nicht ungeduldig über ſeiner ſtraffe.

12. Denn * welchen der HERR liebet, den ſtraffet er: und hat wohlgefallen an ihm, wie ein vater am ſohn. * Off.3,19.ꝛc.

13. Wohl dem menſchen, * der weisheit findet: und dem menſchen, der verſtand bekommt. * Hiob 28,28.

14. Denn es iſt beſſer * um ſie handthieren, weder um ſilber: und ihr einkommen iſt beſſer denn gold. * c.8,10.19.

15. Sie iſt edler * denn perlen: und alles, was du wünſchen magſt, iſt ihr nicht zu gleichen. * c.8,11.

16. Langes leben iſt zu ihrer rechten hand, zu ihrer lincken iſt reichthum und ehre.

17. Ihre wege ſind liebliche wege, und alle ihre ſteige ſind friede.

18. Sie iſt ein baum des lebens allen, die ſie ergreiffen: und ſelig ſind, die ſie halten.

19. Denn der * HERR hat die erde durch weisheit gegründet, und durch ſeinen rath die himmel bereitet. * Pſ.33,6.

20. Durch ſeine weisheit ſind die tieffen zertheilet, und die wolcken mit thau trieffend gemacht.

21. Mein kind, laß ſie nicht von deinen augen weichen: ſo wirſt du glückſelig und klug werden.

22. Das wird deiner ſeelen leben ſeyn, und dein mund wird holdſelig ſeyn.

23. Denn wirſt du ſicher wandeln auf
deinem wege, daß * dein fuß ſich nicht ſtoſ=
ſen wird. * Pſ.37,24.
24. Legeſt du * dich; ſo wirſt du dich
nicht fürchten, ſondern ſüſſe ſchlaffen:
* 3 Moſ.26,6. Pſ.3,6. Pſ.4,9.
25. Daß * du dich nicht fürchten darfeſt
vor plötzlichem ſchrecken; noch vor dem
ſturm der gottloſen, wenn er kommt.
* Pſ. 112,7.
26. Denn der HERR iſt dein * trotz:
der behütet deinen fuß, daß er nicht ge=
fangen werde. * c.10,29.
27. Wegere * dich nicht dem dürftigen
guts zu thun, ſo deine hand von GOtt hat
ſolches zu thun. * Tob.4,7.8.
28. Sprich nicht zu deinem freunde,
Gehe hin, und komm wieder, morgen will
ich dir geben: ſo du es doch wol haſt.
29. Trachte nicht böſes wieder deinen
freund, der auf treue bey dir wohnet.
30. Hadere nicht mit iemand ohn ur=
ſach, ſo er dir kein leid gethan hat.
31. * Eifere nicht einem freveln nach, und
erwehle ſeiner wege keinen. * Pſ.37,1.
32. Denn der HERR hat greuel an
dem abtrünnigen, und * ſein geheimniß iſt
bey den frommen. * Pſ.25,14.
33. Im hauſe des gottloſen * iſt der fluch
des HERRN, aber das haus der gerech=
ten wird geſegnet. * 3 Moſ.26,14. ſeqq.
34. Er wird der ſpötter ſpotten, aber
den elenden wird er gnade geben.
35. Die weiſen werden ehre erben: aber
wenn die narren hoch kommen, werden ſie
doch zu ſchanden.

Das 4 Capitel.

Gelegenheit zur ſünde ſoll man meiden.

1. Höret, meine kinder, die zucht eures
vaters: mercket auf, daß ihr ler=
net und klug werdet.
2. Denn ich gebe euch eine gute lehre:
verlaſſet mein geſetz nicht.
3. Denn ich war meines vaters ſohn, ein
zarter und ein einiger vor meiner mutter.
4. Und er lehrete mich, und ſprach:
Laß dein hertz meine worte aufnehmen,
halte meine gebote, ſo wirſt du leben.
5. Nim an weißheit, nim an ver=
ſtand: * vergiß nicht, und weiche nicht von
der rede meines mundes. * c.3,1.
6. Verlaß ſie nicht, ſo wird ſie dich be=
halten: liebe ſie, ſo wird ſie dich behüten.
7. Denn * der weißheit anfang iſt: wenn
man ſie gerne höret, und die klugheit lieber
hat denn alle güter. * Weish.6,18.
8. Achte ſie hoch, ſo wird ſie dich erhö=
hen: und wird dich * zu ehren machen, wo
du ſie hertzeſt. * 1 Sam.2,30.
9. Sie wird dein haupt ſchön ſchmücken,
und wird dich zieren mit einer hübſchen
crone.
10. So höre, mein kind, und nim an
meine rede: ſo * werden deiner jahre viel
werden. * c.3,2. 2 Moſ.20,12.
11. Ich * will dich den weg der weißheit
führen, ich will dich † auf rechter bahn
leiten: * Pſ.32,8. † Pſ.27,11.
12. Daß, wenn du geheſt, dein gang
dir nicht ſauer werde; und wenn du lauf=
feſt, daß du dich nicht anſtöſſeſt.
13. Faſſe die zucht, laß nicht davon: be=
wahre ſie, denn ſie iſt dein leben.
14. Komm nicht auf der gottloſen pfad,
und trit nicht auf den weg der böſen.
15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drin=
nen: weiche von ihm, und gehe vorüber.
16. Denn ſie ſchlaffen nicht, ſie haben
denn übel gethan: und ſie ruhen nicht, ſie
haben denn ſchaden gethan.
17. Denn ſie nehren ſich von gottloſem
brodt, und trincken vom wein des frevels.
18. Aber der gerechten pfad glänzet
wie ein licht: das da fortgehet, und leuch=
tet bis auf den vollen tag.
19. Der gottloſen weg aber iſt wie dun=
ckel: und wiſſen nicht, wo ſie fallen werden.
20. Mein ſohn, mercke auf mein wort,
und neige dein ohr zu meiner rede.
21. Laß ſie nicht von deinen augen fah=
ren, behalte ſie in deinem hertzen.
22. Denn ſie ſind das leben denen, die ſie
finden: und geſund ihrem gantzen leibe.
23. Behüte dein hertz mit allem fleiß;
denn daraus gehet das leben.
24. Thue von dir den verkehrten mund,
und laß das läſtermaul fern von dir ſeyn.
25. Laß deine augen ſtracks vor ſich ſe=
hen, und deine augenlieder richtig vor
dir hinſehen.
26. Laß deinen fuß gleich vor ſich gehen,
ſo geheſt du gewiß.
27. Wancke weder zur rechten noch
zur lincken, wende deinen fuß vom böſen.

Das 5 Capitel

Warnung vor hurerey: Vermahnung zur keuſchheit.

1. Mein kind,* mercke auf meine weiß-
heit; † neige dein ohr zu meiner
lehre: *c.4,20. † Pſ.45,11.
2. Daß du behalteſt guten rath, und
dein mund wiſſe unterſcheid zu haben.
3. Denn die lippen der huren ſind ſüſſe
wie honigſeim, und ihre kehle iſt * glätter
denn öhl: *Pſ.55,22.
4. Aber hernach bitter wie wer-
muth, und ſcharf wie ein zweyſchneidig
ſchwerdt.
5. Ihre füſſe lauffen zum * tode hinunter,
ihre gänge erlangen die hölle. *c.2,18.
6. Sie gehet nicht ſtracks auf dem wege
des lebens: unſtätt ſind ihre tritte, daß ſie
nicht weiß, wo ſie gehet.
7. So gehorchet mir nun, meine kinder:
und weichet nicht von der rede meines mun-
des.
8. Laß deine wege fern von ihr ſeyn, und
nahe nicht zur thür ihres hauſes.
9. Daß du nicht den fremden gebeſt deine
ehre, und deine jahr dem grauſamen.
10. Daß ſich nicht fremde von deinem
vermögen ſättigen, und deine arbeit nicht
ſey in eines andern hauſe.
11. Und müſſeſt hernach ſeufzen, wenn
du dein leib und gut verzehret haſt;
12. Und ſprechen: Ach wie hab ich die
zucht gehaſſet, und mein hertz die ſtraffe
verſchmähet;
13. Und habe nicht gehorchet der ſtimme
meiner lehrer; und mein ohr nicht geneiget
zu denen, die mich lehreten;
14. Ich bin ſchier in all unglück kommen,
vor allen leuten und allem volck.
15. Trinck waſſer aus deiner grube,
und flüſſe aus deinem brunnen.
16. Laß deine brunnen heraus flieſſen,
und die waſſerbäche auf die gaſſen.
17. Habe du aber ſie alleine, und kein
fremder mit dir.
18. Dein born ſey geſegnet, und * freue
dich des weibes deiner jugend. *Pred.9,9.
19. Sie iſt lieblich wie eine hinde, und
holdſelig wie ein rehe. Laß dich ihre liebe
allezeit ſättigen, und ergetze dich allewege in
ihrer liebe.
20. Mein kind, * warum wilt du dich
an der fremden ergetzen: und hertzeſt dich
mit einer andern? *Sir.9,11.12.
21. Denn * iedermanns wege ſind ſtracks
vor dem HERRN, und er miſſet gleich alle
ihre gänge. *Hiob 34,21. Jer.10,23.
22. Die miſſethat des gottloſen wird ihn
fahen, und er wird mit dem ſtrick ſeiner
ſünde gehalten werden.
23. Er wird ſterben, daß er ſich nicht will
ziehen laſſen: und um ſeiner groſſen thor-
heit willen wirds ihm nicht wohl gehen.

Das 6 Capitel.

Warnung vor untreue im handel und wandel.

1. Mein kind, * wirſt du bürge für deinen
nächſten, und haſt deine hand bey
einem fremden verhäftet:
*c.11,15. c.17,18. Sir.8,16.
2. So biſt du verknüpft mit der rede dei-
nes mundes, und gefangen mit den reden
deines mundes.
3. So thue doch, mein kind, alſo, und
errette dich; denn du biſt deinem nächſten
in die hände kommen: eile, drenge und
treibe deinen nächſten.
4. Laß deine augen nicht ſchlaffen, noch
deine augenlieder ſchlummern.
5. Errette dich wie ein rehe von der
hand, und * wie ein vogel aus der hand des
voglers. *Pſ.124,7.
6. Gehe hin zur ameiſen, du fauler:
ſiehe ihre weiſe an, und lerne.
7. Ob ſie wol keinen fürſten, noch haupt-
mann, noch herrn hat:
8. Bereitet ſie doch ihr brodt im ſommer,
und ſamlet ihre ſpeiſe in der ernte.
9. Wie lange liegeſt du, fauler? Wenn
wilt du aufſtehen von deinem ſchlaff?
10. Ja * ſchlaff noch ein wenig, ſchlum-
mere ein wenig: ſchlage die hände in ein-
ander ein wenig, daß du ſchlaffeſt.
*c.20,13. c.24,33.
11. So wird dich das armuth übereilen,
wie ein fußgänger: und der mangel, wie
ein gewapneter mann.
12. Ein loſer menſch, ein ſchädlicher
mann, gehet mit verkehrtem munde:
13. Wincket * mit augen, deutet mit füſ-
ſen, zeiget mit fingern: *c.10,10.
14. Trachtet allezeit böſes und verkehr-
tes in ſeinem hertzen, und richtet hader an.

15. Dar-

15. Darum wird ihm plötzlich ſein unfall kommen: und wird ſchnell zerbrochen werden, daß keine hülfe da ſeyn wird.

16. Dieſe ſechs ſtücke haſſet der HERR, und am ſiebenten hat er einen greuel:

17. * Hohe augen, falſche zungen, hände, die unſchuldig blut vergieſſen; * c. 21, 4.

18. Hertz, das mit böſen tücken umgehet; füſſe, die behende ſind ſchaden zu thun;

19. Falſcher zeuge, der frech lügen redet, und der hader zwiſchen brüdern anrichtet.

20. Mein * kind, bewahre die gebote deines vaters: und laß nicht fahren das geſetz deiner mutter. * c. 1, 8.

21. Binde ſie zuſammen auf dein hertz allewege, und henge ſie an deinen hals:

22. Wenn du geheſt, daß ſie dich geleiten; wenn du dich legeſt, daß ſie dich bewahren; wenn du aufwacheſt, * daß ſie dein geſpräch ſeyn. * Pſ. 1, 2.

23. Denn das * gebot iſt eine leuchte, und das geſetz ein licht; und die ſtraffe der zucht iſt ein weg des lebens: * Pſ. 119, 105.

24. Auf daß * du bewahret werdeſt vor dem böſen weibe, vor der † glatten zungen der fremden. * c. 7, 5. † c. 2, 16.

25. Laß * dich ihre ſchöne nicht gelüſten in deinem hertzen, und verfahe dich nicht an ihren augenliedern. * 2 Sam. 11, 2. 4.

26. Denn eine hure bringet einen ums brodt, aber ein eheweib fähet das edle leben.

27. Kann auch iemand ein feuer im buſem behalten, daß ſeine kleider nicht brennen?

28. Wie ſolte iemand auf kolen gehen, daß ſeine füſſe nicht verbrant würden?

29. Alſo gehets, wer zu ſeines nächſten weib gehet: es bleibt keiner ungeſtrafft, der ſie berühret.

30. Es iſt einem diebe nicht ſo groſſe ſchmach, ob er ſtihlet, ſeine ſeele zu ſättigen, weil ihn hungert.

31. Und ob er begriffen wird: * gibt ers ſiebenfältig wieder, und leget dar alles gut in ſeinem hauſe. * 2 Moſ. 22, 1. 4.

32. Aber der mit einem weibe die ehe bricht, der iſt ein narr: der bringet ſein leben ins verderben.

33. Dazu trifft ihn plage und ſchande, und ſeine ſchande wird nicht ausgetilget.

34. Denn der grimm des mannes eifert; und ſchonet nicht zur zeit der rache.

35. Und ſiehet keine perſon an, die da verſöhne; und nimts nicht an, ob du viel ſchencken wolteſt.

Das 7 Capitel.

Artzney wieder ehebruch, und deſſen beſchreibung.

1. Mein kind, behalte meine rede: und verbirge meine gebote bey dir.

2. Behalte meine gebote, ſo wirſt du leben: und mein geſetz wie deinen augapfel.

3. * Binde ſie an deine finger, ſchreibe ſie auf die tafel deines hertzens. * c. 6, 21.

4. Sprich zur weisheit, Du biſt * meine ſchweſter; und nenne die klugheit deine freundin: * Weish. 8, 2.

5. Daß * du behütet werdeſt vor dem fremden weibe; vor einer andern, die glatte worte gibt. * c. 2, 16. c. 6, 24.

6. Denn am fenſter meines hauſes kuckete ich durchs gegitter, und ſahe unter die albern.

7. Und ward gewahr unter den kindern eines närriſchen jünglings:

8. Der ging auf der gaſſen an einer ecken, und trat daher auf dem wege an ihrem hauſe;

9. In der demmerung, am abend des tages, da es nacht ward und dunckel war.

10. Und ſiehe, da begegnete ihm ein weib im hurenſchmuck, liſtig:

11. Wild und unbändig, daß ihre füſſe in ihrem hauſe nicht bleiben können.

12. Jetzt iſt ſie hauſſen, ietzt auf der gaſſen: und lauret an allen ecken.

13. Und erwiſchte ihn, und küſſete ihn unverſchämt, und ſprach zu ihm:

14. Ich habe * danckopfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde. * 3 Moſ. 3, 3. ſq.

15. Darum bin ich heraus gangen dir zu begegnen, dein angeſicht frühe zu ſuchen: und habe dich funden.

16. Ich habe mein bette ſchön geſchmücket mit bunten teppichen aus Egypten.

17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes und cynnamen beſprenget.

18. Komm, laß uns gnug bulen, bis an den morgen: und laß uns der liebe pflegen.

19. Denn der mann iſt nicht daheim, er iſt einen * fernen weg gezogen. * Luc. 19, 12.

20. Er hat den geldſack mit ſich genommen, er wird erſt aufs feſt wieder heim kommen.

21. Sie überredete ihn mit vielen wor-
ten, und gewann ihn ein mit ihrem glatten
munde.
22. Er folgete ihr bald nach, wie ein
ochſe zur fleiſchbanck geführet wird; und
wie zum feſſel, da man die narren mit
züchtiget:
23. Bis ſie ihm mit dem pfeil die leber
ſpaltete; wie ein vogel zum ſtrick eilet, und
weiß nicht, daß es ihm das leben gilt.
24. So gehorchet mir nun, meine kinder:
und mercket auf die rede meines mundes.
25. Laß dein hertz nicht weichen auf ih-
ren weg, und laß dich nicht verführen auf
ihrer bahn.
26. Denn ſie hat viel verwundet und
gefället, und ſind allerley mächtigen von
ihr erwürget.
27. Ihr haus ſind wege zur höllen, da
man hinunter fähret in des todes kammer.

Das 8 Capitel.

Von der weſentlichen weisheit, dem ſohn GOttes.

1. Ruffet * nicht die weisheit, und die
klugheit läſſet ſich hören? * c. 1, 21.
2. Oeffentlich am * wege, und an der
ſtraſſen ſtehet ſie. * c. 7, 8. 12.
3. An den thoren bey der ſtadt, da man
zur thür eingehet, ſchreyet ſie:
4. O ihr * männer, ich ſchreye zu euch;
und ruffe den leuten. * Pſ. 49, 3.
5. Mercket, ihr albern, die witze: und,
ihr thoren, nehmet es zu hertzen.
6. Höret, denn ich will reden, was fürſt-
lich iſt: und lehren, was recht iſt.
7. Denn mein mund ſoll die wahrheit
reden: und meine lippen ſollen * haſſen,
das gottlos iſt. * Pſ. 45, 8.
8. Alle reden meines mundes ſind ge-
recht, es iſt * nichts verkehrtes noch fal-
ſches darinnen. * Eſ. 53, 9.
9. Sie ſind alle gleichaus denen, die ſie
vernehmen: und richtig denen, die es an-
nehmen wollen.
10. Nehmet * an meine zucht lieber denn
ſilber, und die lehre achtet höher denn
köſtlich gold. * c. 3, 14. c. 16, 16.
11. Denn weisheit iſt * beſſer denn per-
len: und alles, was man wünſchen mag,
kann ihr nicht gleichen. * c. 3, 15.
12. Ich weisheit wohne bey der witze,
und ich weiß guten rath zu geben.
13. Die * furcht des HERRN haſſet
das arge; die hoffart, den hochmuth, und
böſen weg: und bin feind dem verkehrten
munde. * c. 16, 6.
14. Mein iſt beyde rath und that: Ich
habe verſtand und macht.
15. Durch mich regieren die könige, und
die rathsherren ſetzen das recht.
16. Durch mich herrſchen die fürſten,
und alle regenten auf erden.
17. Ich * liebe, die mich lieben: und die
mich frühe ſuchen, finden mich. * Joh. 14, 21.
18. Reichthum und ehre iſt bey mir:
währhaftig gut, und gerechtigkeit.
19. Meine frucht * iſt beſſer denn gold
und fein gold, und mein einkommen beſſer
denn auserleſen ſilber. * c. 3, 14.
20. Ich wandele auf dem rechten wege,
auf der ſtraſſen des rechts:
21. Daß ich wohl berathe, die mich lie-
ben; und ihre ſchätze voll mache.
22. Der HERR * hat mich gehabt im
anfang ſeiner wege: ehe er was machte, war
ich da. * Weish. 8, 4. c. 9, 9. Sir. 24, 14.
23. Ich bin eingeſetzt von ewigkeit, von
anfang vor der erden.
24. Da die tieffen noch nicht waren, da
war ich ſchon bereitet: da die brunnen
noch nicht mit waſſer quollen.
25. Ehe denn die berge eingeſenckt wa-
ren, vor den hügeln war ich bereitet.
26. Er hatte die erde noch nicht ge-
macht, und was dran iſt, noch die berge des
erdbodens.
27. Da er die himmel bereitete, war Ich
daſelbſt: da er die * tieffen mit ſeinem ziel
verfaſſete. * Hiob 26, 10.
28. Da er die wolcken droben veſtete, da
er veſtigte die brunnen der tieffen;
29. Da er * dem meer das ziel ſetzete, und
den waſſern, daß ſie nicht übergehen ſei-
nen befehl; da er den grund der erden le-
gete: * Hiob 38, 10. 11. Pſ. 104, 9.
30. Da war ich der werckmeiſter bey
ihm, und hatte meine luſt täglich, und
ſpielete vor ihm allezeit;
31. Und ſpielete auf ſeinem erdboden,
und * meine luſt iſt bey den menſchen-
kindern. * 5 Moſ. 33, 3.
32. So gehorchet mir nun, meine kin-
der: wohl denen, die meine wege behalten.
33. Hö-

33. Höret die zucht, und werdet weiſe: und laſſet ſie nicht fahren.
34. Wohl dem menſchen, der mir gehorchet: daß er wache an meiner thür täglich, daß er warte an den pfoſten meiner thür.
35. Wer mich findet, der findet * das leben: und wird wohlgefallen von dem HErrn bekommen. * c. 3, 16.
36. Wer aber an mir ſündiget, der verletzet ſeine ſeele. Alle, die mich haſſen, lieben den tod.

Das 9 Capitel.

Von Chriſti ſeligmachender freundlichkeit, und des antichriſts verdammlicher thorheit.

1. Die weisheit bauete ihr haus, und hieb ſieben ſeulen:
2. Schlachtete ihr vieh, und trug ihren wein auf, und bereitete ihren tiſch.
3. Und ſandte ihre dirnen aus, zu laden oben auf die palläſte der ſtadt.
4. Wer alber iſt, der mache ſich hieher; und zum narren ſprach ſie:
5. Kommet, zehret von meinem brodt; und trincket des weins, den ich ſchencke;
6. Verlaſſet das albere weſen, ſo werdet ihr leben; und gehet auf dem wege des verſtandes.
7. Wer den ſpötter züchtiget, der muß ſchande auf ſich nehmen: und wer den gottloſen ſtraffet, der muß gehöhnet werden.
8. Straffe den ſpötter nicht, er haſſet dich: ſtraffe den weiſen, der wird dich lieben.
9. Gib dem weiſen, ſo wird er noch weiſer werden: lehre den gerechten, ſo wird er in der lehre zunehmen.
10. **Der * weisheit anfang iſt des HErrn furcht: und der verſtand lehret, was heilig iſt.** * Pſ. 111, 10. rc.
11. Denn * durch mich wird deiner tage viel werden, und werden dir der jahre des lebens mehr werden. * c. 3, 2. 16.
12. Biſt du weiſe, ſo biſt du dir weiſe: biſt du ein ſpötter, ſo wirſt du es allein tragen.
13. Es iſt aber ein thöricht * wild weib, voll ſchwätzens, und weiß nichts: * c. 7, 11.
14. Die ſitzet in der thür ihres hauſes aufm ſtuhl, oben in der ſtadt;
15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem wege wandeln.
16. Wer iſt alber, der mache ſich hieher; und zum narren ſpricht ſie:
17. Die * verſtohlne waſſer ſind ſüſſe, und das verborgene brodt iſt niedlich. * c. 20, 17.
18. Er weiß aber nicht, daß daſelbſt todten ſind, und ihre gäſte in der tieffen höllen.

Das 10 Capitel.

Von der gerechtigkeit.

1. Dis ſind die ſprüche Salomonis.
Ein * weiſer ſohn iſt ſeines vaters freude, aber ein † thörichter ſohn iſt ſeiner mutter grämen. * c. 15, 20. rc. † c. 17, 25.
2. Unrecht * gut hilft nicht, aber gerechtigkeit errettet vom tode. * c. 11, 4. Ez. 7, 19.
3. Der HErr läſſet die ſeele des gerechten nicht hunger leiden, er ſtürtzet aber der gottloſen ſchinderey.
4. Läſſige * hand machet arm, aber der fleiſſigen hand machet reich. * c. 12, 24. 27.
5. Wer * im ſommer ſamlet, der iſt klug: wer aber in der ernte ſchläft, wird zu ſchanden. * c. 6, 8.
6. Den ſegen hat das haupt des gerechten: aber den mund der gottloſen wird ihr frevel überfallen.
7. Das gedächtniß der gerechten bleibet im ſegen, aber * der gottloſen name wird verweſen. * Pſ. 9, 6. Pſ. 34, 17.
8. Wer * weiſe von hertzen iſt, nimt die gebote an: der aber ein narrenmaul hat, wird geſchlagen. * Pſ. 141, 5.
9. Wer * unſchuldig lebet, der lebet ſicher: wer aber verkehrt iſt auf ſeinen wegen, wird offenbar werden. * Pſ. 24, 3. 4.
10. Wer * mit augen wincket, wird mühe anrichten: und der ein narrenmaul hat, wird geſchlagen. * c. 6, 13. Sir. 27, 25.
11. Des * gerechten mund iſt ein lebendiger brunn, aber den mund der gottloſen wird ihr frevel überfallen. * Pſ. 37, 30.
12. Haß erreget hader, aber * liebe decket zu alle übertretungen. * 1 Petr. 4, 8.
13. In den lippen des verſtändigen findet man weisheit, aber auf den rücken des narren gehöret eine ruthe.
14. Die weiſen bewahren die lehre, aber der narren mund iſt nahe dem ſchrecken.
15. Das gut des reichen iſt ſeine veſte ſtadt, aber die armen machet das armuth blöde.
16. Der gerechte brauchet ſeines guts zum leben, aber * der gottloſe brauchet ſeines einkommens zur ſünde. * Luc. 16, 19.

17. Die zucht halten, iſt der weg* zum leben: wer aber die † ſtraffe verläſſet, der bleibet irrig. * c.14,27. † c.13,1.18.

18. Falſche mäuler decken haß: und wer verleumdet, der iſt ein narr.

19. Wo * viel worte ſind, da gehets ohne ſünde nicht ab: wer aber ſeine lippen hält, der iſt klug. * Sir.20,8.

20. Des gerechten zunge iſt köſtlich ſilber, aber der gottloſen hertz iſt nichts.

21. Des gerechten lippen weiden viel, aber die narren werden in ihrer thorheit ſterben.

22. Der ſegen des HERRN machet reich * ohne mühe. * Pſ.127,2.

23. Ein narr treibet muthwillen, und hats noch dazu ſeinen ſpott: aber der mann iſt weiſe, der darauf mercket.

24. Was der gottloſe * fürchtet, das wird ihm begegnen: und was die gerechten begehren, wird ihnen gegeben. * c.1,27.

25. Der * gottloſe iſt wie ein wetter, das überhin gehet, und nicht mehr iſt: der gerechte aber beſtehet ewiglich. * c.14,32.

26. Wie der eſſig den zähnen, und der rauch den augen thut: ſo thut der faule denen, die ihn ſenden.

27. Die furcht des HERRN * mehret die tage, aber die jahre der gottloſen werden verkürtzet. * c.3,2. c.14,27. Pſ.128,4.

28. Das warten der gerechten wird freude werden, aber der gottloſen hoffnung wird verloren ſeyn.

29. Der weg des HERRN iſt des frommen troß, aber die übelthäter ſind blöde.

30. Der gerechte wird * nimmermehr umgeſtoſſen, aber die gottloſen werden nicht im lande bleiben. * Pſ.112,6.

31. Der * mund des gerechten bringet weisheit, aber das maul der verkehrten wird ausgerottet. * Pſ.37,30.

32. Die lippen der gerechten lehren heilſam ding, aber der gottloſen mund iſt verkehrt.

Das 11 Capitel.

Fernere lehre von der gerechtigkeit, deren nuß und hinderniſſe.

1. Falſche * wage iſt dem HERRN ein greuel, aber ein völlig gewicht iſt ſein wohlgefallen. * c.16,11. c.20,10.23.

2. Wo ſtoltz iſt, da iſt auch ſchmach: aber weisheit iſt bey den demüthigen.

3. Unſchuld wird die frommen leiten, aber die * bosheit wird die verächter verſtören. * Pſ.52,7.

4. Gut hilft nicht am tage des zorns, aber gerechtigkeit errettet vom tode.

5. Die gerechtigkeit des frommen machet ſeinen weg eben, aber der gottloſe wird fallen durch ſein gottlos weſen.

6. Die gerechtigkeit der frommen wird ſie erretten, aber die verächter werden gefangen in ihrer bosheit.

7. Wenn der gottloſe menſch ſtirbt, iſt hoffnung verloren: und das * harren der ungerechten wird zu nichte. * c.10,28.

8. Der gerechte wird aus der noth erlöſet, und der gottloſe kommt an ſeine ſtatt.

9. Durch den mund des heuchlers wird ſein nächſter verderbet: aber die gerechten merckens, und werden erlöſet.

10. Eine ſtadt freuet ſich, wenns den gerechten wohl gehet: und wenn die gottloſen umkommen, wird man froh.

11. Durch den ſegen * der frommen wird eine ſtadt erhaben, aber durch den mund der gottloſen wird ſie zerbrochen. * c.28,12.

12. Wer ſeinen nächſten ſchändet, iſt ein narr: aber ein verſtändiger mann ſtillet es.

13. Ein * verleumder verräth, was er heimlich weiß: aber wer eines getreuen hertzens iſt, verbirget daſſelbe. * c.20,19.

14. Wo nicht rath iſt, da gehet das volck unter: wo aber * viel rathgeber ſind, da gehet es wohl zu. * c.15,22. Weish.6,26.

15. Wer * für einen andern bürge wird, der wird ſchaden haben: wer ſich aber vor geloben hütet, iſt ſicher. * Sir.8,16.

16. Ein holdſelig weib erhält die ehre, aber die tyrannen erhalten den reichthum.

17. Ein barmhertziger mann thut ſeinem leibe gutes, aber ein unbarmhertziger betrübet auch ſein fleiſch und blut.

18. Der gottloſen * arbeit wird fehlen: aber wer gerechtigkeit † ſäet, das iſt gewiß gut. * Pſ.37,20. † Spr.22,8.

19. Denn gerechtigkeit * fördert zum leben, aber dem übel nachjagen fördert zum tode. * c.22,8.

20. Der * HERR hat greuel an den verkehrten hertzen, und wohlgefallen an den frommen. * c.12,22. Pſ.5,7.

21. Den

21. Den böſen hilft nichts, wenn ſie auch alle hände zuſammen thäten: aber der gerechten ſame wird errettet werden.

22. Ein ſchön weib ohne zucht iſt wie eine ſau mit einem güldenen haarbande.

23. Der *gerechten wunſch muß doch wohl gerathen, und †der gottloſen hoffen wird unglück. *c.10,24.28. †Hiob 8,13.14.

24. Einer *theilet aus, und hat immer mehr: ein ander karget, da er nicht ſoll, und wird doch ärmer. *Pſ.112,9.

25. Die ſeele, die da *reichlich ſegnet, wird fett: und wer truncken machet, der wird auch truncken werden. *2 Cor.9,6.

26. Wer korn inhält, dem fluchen die leute: aber ſegen kommt über den, ſo es verkauffet.

27. Wer da gutes ſuchet, dem wiederfähret gutes: wer aber nach unglück ringet, dem *wirds begegnen. *Pſ.7,17.

28. Wer ſich auf ſeinen reichthum verläſſet, der wird untergehen: aber die *gerechten werden grünen wie ein blat. *Pſ.52,10.

29. Wer ſein eigen haus betrübet, der wird wind zum erbtheil haben: und ein narr muß ein knecht des weiſen ſeyn.

30. Die frucht des gerechten iſt *ein baum des lebens, und ein weiſer nimt ſich der leute hertzlich an. *c.3,18. c.15,4.

31. So *der gerechte auf erden leiden muß, wie vielmehr der gottloſe und ſünder? *1 Petr.4,17.18.

Das 12 Capitel.

Von guter diſciplin und zucht.

1. Wer ſich gern *läſſet ſtraffen, der wird klug werden: wer aber ungeſtrafft ſeyn will, der bleibet ein narr. *c.13,18. Pſ.141,5.

2. Wer *fromm iſt, der bekommt troſt vom HERRN: aber ein ruchloſer verdammet ſich ſelbſt. *Geſch.23,11.

3. Ein gottlos weſen fördert den menſchen nicht, aber die wurtzel der gerechten wird bleiben.

4. Ein fleiſſig *weib iſt eine crone ihres mannes, aber eine unfleiſſige iſt ein eiter in ſeinem gebeine. *c.31,10.

5. Die gedancken der *gerechten ſind redlich, aber die anſchläge der gottloſen ſind triegerey. *1 Kön.12,6.ſq.

6. Der *gottloſen predigt richtet blutvergieſſen an, aber der †frommen mund errettet. *c.15,1. †1 Moſ.37,22.

7. Die *gottloſen werden umgeſtürtzet, und nicht mehr ſeyn: aber das haus der gerechten bleibet ſtehen. *Sir.10,8.

8. Eines weiſen mannes rath wird gelobet, aber die tücke werden zu ſchanden.

9. Wer *gering iſt, und wartet des ſeinen: der iſt beſſer, denn der groß ſeyn will, dem des brodts mangelt. *Sir.10,30.

10. Der *gerechte erbarmet ſich ſeines viehes, aber das hertz der gottloſen iſt unbarmhertzig. *2 Moſ.23,5.

11. Wer ſeinen *acker bauet, der wird brodts die fülle haben: wer aber unnöthigen ſachen nachgehet, der iſt ein narr. *c.28,19. Sir.20,30.

12. Des gottloſen *luſt iſt ſchaden zu thun, aber die wurtzel der gerechten wird frucht bringen. *c.2,14. c.15,21.

13. Der *böſe wird gefangen in ſeinen eigenen falſchen worten, aber der gerechte entgehet der angſt. *Sir.5,15.

14. Viel gutes kommt einem durch die frucht des mundes: und *dem menſchen wird vergolten, nach dem ſeine hände verdienet haben. *Pſ.62,13. Matth.16,27.

15. Dem *narren gefället ſeine weiſe wohl: aber wer rath gehorchet, der iſt weiſe. *c.18,2.

16. Ein narr zeiget ſeinen zorn bald: aber wer die ſchmach birget, iſt witzig.

17. Wer wahrhaftig iſt, der ſaget frey, was recht iſt: aber *ein falſcher zeuge betreuget. *c.6,19.

18. Wer unvorſichtig *heraus fähret, ſticht wie ein ſchwerdt: aber die zunge der weiſen iſt heilſam. *c.13,3.

19. Wahrhaftiger mund beſtehet ewiglich, aber die falſche zunge beſtehet nicht lange.

20. Die, ſo böſes rathen, betriegen: aber die zum friede rathen, machen freude.

21. Es wird dem gerechten kein leid geſchehen, aber *die gottloſen werden voll unglücks ſeyn. *Pſ.32,10. Pſ.34,22.

22. Falſche *mäuler ſind dem HERRN ein greuel: die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. *c.6,17. c.11,20. Pſ.5,7.

23. Ein witziger mann gibt nicht klugheit vor, aber das *hertz der narren ruffet ſeine narrheit aus. *c.13,16.

24. *Fleiſſige hand wird herrſchen: die aber läſſig iſt, wird müſſen zinſen. *c.10,4

25. Sorge im hertzen * kräncket, aber ein freundlich wort erfreuet. * c. 15, 13.

26. Der gerechte hats beſſer denn ſein nächſter, aber der gottloſen weg verführet ſie.

27. Einem läſſigen geräth ſein handel nicht, aber ein fleiſſiger menſch wird reich.

28. Auf dem rechten wege iſt leben, und auf dem gebahnten pfad iſt kein tod.

Das 13 Capitel.

Fernere lehre von der zucht.

1. Ein * weiſer ſohn läſſet ſich den vater züchtigen, aber ein ſpötter gehorchet der ſtraffe nicht. * c. 10, 8.

2. Der frucht des mundes geneuſſt man, aber die verächter dencken nur zu freveln.

3. Wer ſeinen mund bewahret, der bewahret ſein leben: wer aber mit ſeinem maul heraus fähret, der kommt in ſchrecken.

4. Der faule begehret, und kriegets doch nicht: aber die fleiſſigen kriegen genug.

5. Der * gerechte iſt der lügen feind, aber der gottloſe ſchändet und ſchmähet ſich ſelbſt. * Pſ. 119, 163.

6. Die * gerechtigkeit behütet den unſchuldigen, aber das gottloſe weſen bringet einen zu der ſünde. * c. 10, 30.

7. Mancher iſt arm bey groſſem gut, und mancher iſt reich bey ſeinem armuth.

8. Mit reichthum kann einer ſein leben erretten, aber ein armer höret das ſchelten nicht.

9. Das licht der gerechten machet frölich, aber * die leuchte der gottloſen wird ausleſchen. * c. 24, 20.

10. Unter den ſtoltzen iſt immer hader, aber weisheit machet vernünftige leute.

11. Reichthum * wird wenig, wo mans vergeudet: was man aber zuſammen hält, das wird groß. * c. 28, 19. 20.

12. Die hoffnung, die ſich verzeucht, ängſtet das hertz: * wenns aber kommt, das man begehret, das iſt ein baum des lebens. * Pſ. 14, 7.

13. Wer das wort verachtet, der verderbet ſich ſelbſt: wer aber das gebot fürchtet, dem wirds vergolten.

14. Die lehre des weiſen iſt eine lebendige quelle, zu meiden die ſtricke des todes.

15. Ein guter rath thut ſanft, aber der verächter weg bringet wehe.

16. Ein kluger thut alles mit vernunft, ein * narr aber breitet narrheit aus. * c. 15, 2.

17. Ein gottloſer bote bringet unglück, aber ein treuer werber iſt heilſam.

18. Wer zucht läſſet fahren, der hat armuth und ſchande: wer * ſich gern ſtraffen läſſet, wird zu ehren kommen. * c. 10, 8.

19. Wenns kommt, das man begehret, das thut dem hertzen wohl: aber der das böſe meidet, iſt den thoren ein greuel.

20. Wer * mit den weiſen umgehet, der wird weiſe: wer aber der narren geſelle iſt, der wird unglück haben. * Sir. 6, 35. 36.

21. Unglück verfolget die ſünder, aber den gerechten wird gutes vergolten.

22. Der gute wird erben auf kindes kind, aber des * ſünders gut wird dem gerechten fürgeſparet. * Hiob 27, 16. 17.

23. Es iſt viel ſpeiſe in den furchen der armen: aber die unrecht thun, verderben.

24. Wer * ſeiner ruthen ſchonet, der haſſet ſeinen ſohn: wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald. * Sir. 30, 1. ſeq. ꝛc.

25. Der * gerechte iſſet, daß ſeine ſeele ſatt wird: der gottloſen bauch aber hat nimmer genug. * Pſ. 22, 27.

Das 14 Capitel.

Lob der klugheit in der haushaltung, gemeinem leben, und weltlichem regiment.

1. Durch weiſe * weiber wird das haus erbauet, eine närrin aber zerbrichts mit ihrem thun. * c. 11, 16. c. 12, 4. c. 19, 14. c. 31, 10.

2. Wer den HERRN fürchtet, der gehet auf rechter bahn: wer ihn aber verachtet, der weichet aus ſeinem wege.

3. Narren reden tyranniſch, aber die weiſen bewahren ihren mund.

4. Wo nicht ochſen ſind, da iſt die krippe rein: aber * wo der ochſe ſchäfftig iſt, da iſt viel einkommens. * c. 12, 11.

5. Ein treuer zeuge leuget nicht, aber ein falſcher zeuge redet thürſtiglich lügen.

6. Der ſpötter ſuchet weisheit, und findet ſie nicht: aber dem verſtändigen iſt die erkentniß leicht.

7. Gehe von * dem narren: denn du lerneſt nichts von ihm. * c. 1, 22.

8. Das iſt des klugen weisheit, daß er * auf ſeinen weg mercket: aber das iſt der narren thorheit, daß es eitel trug mit ihnen iſt. * Eph. 5, 15.

9. Die

9. Die narren treiben das geſpött mit der ſünde, aber die frommen haben luſt an den frommen.

10. Wenn das hertz traurig iſt, ſo hilft keine äuſſerliche freude.

11. Das haus der gottloſen wird vertilget, aber die hütte der frommen wird grünen.

12. Es gefället manchem ein weg wohl, aber endlich bringet er ihn zum tode.

13. * Nach dem lachen kommt trauren, und nach der freude kommt leid. * Luc.6,25.

14. Einem loſen menſchen wirds gehen, wie er handelt: aber ein frommer wird * über ihn ſeyn. * Pſ.49,15.

15. Ein alberer gläubet alles, aber ein witziger mercket auf ſeinen gang.

16. Ein weiſer * fürchtet ſich, und meidet das arge: ein narr aber fähret hindurch thürſtiglich. * 1 Moſ.39,10.

17. Ein ungeduldiger * thut närriſch, aber ein bedächtiger haſſet es. * c.12,16.

18. Die albern erben narrheit: aber es iſt der witzigen crone, vorſichtiglich handeln.

19. Die böſen müſſen ſich bücken vor den guten, und die gottloſen in den thoren des gerechten.

20. Einen armen haſſen auch ſeine nächſten, aber die reichen haben viel freunde.

21. Der ſünder verachtet ſeinen nächſten: aber * wohl dem, der ſich der elenden erbarmet. * Pſ.41,1.

22. Die mit böſen räncken umgehen, werden fehlen: die aber gutes dencken, denen wird treue und güte wiederfahren.

23. Wo man * arbeitet, da iſt genug: wo man aber mit worten umgehet, da iſt mangel. * c.10,4. c.12,24.

24. Den weiſen iſt ihr reichthum eine crone, aber die thorheit der narren bleibet thorheit.

25. Ein treuer zeuge errettet das leben, aber ein falſcher zeuge betreuget.

26. Wer den HERRN fürchtet, * der hat eine ſichere veſtung: und ſeine kinder werden auch beſchirmet. * c.10,29. c.18,10.

27. Die furcht des HERRN iſt * eine quelle des lebens, daß man meide die ſtricke des todes. * c.10,27.

28. Wo ein könig viel volcks hat, das iſt ſeine herrlichkeit: wo aber wenig volcks iſt, das machet einen herrn blöde.

29. Wer * geduldig iſt, der iſt weiſe: wer aber † ungeduldig iſt, der offenbaret ſeine thorheit. * c.19,11. † c.12,16.

30. Ein gütiges hertz iſt des leibes leben, aber neid iſt eiter in beinen.

31. Wer * dem geringen gewalt thut, der läſtert deſſelben † ſchöpfer: aber wer ſich des armen erbarmet, der ehret GOtt. * c.17,5. † 2 Moſ.4,11.

32. Der gottloſe beſtehet * nicht in ſeinem unglück, aber der gerechte iſt auch in ſeinem tode getroſt. * Pſ.37,16.ſeqq.

33. Im hertzen des verſtändigen ruhet weisheit, und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeit erhöhet ein volck, aber die ſünde iſt der leute verderben.

35. Ein * kluger knecht gefället dem könige wohl, aber einem ſchändlichen knecht iſt er feind. * 1 Moſ.41,38. ſq.

Das 15 Capitel.

Der klugheit wirckung: Mittel ſich vor ſünden zu hüten.

1. EIne linde antwort ſtillet den zorn, aber ein hart wort richtet grimm an.

2. Der weiſen zunge machet die lehre lieblich, der * narren mund ſpeyet eitel narrheit. * c.13,16. Eſ.32,6.

3. Die augen des HERRN ſchauen an allen orten, beyde die böſen und frommen.

4. Eine heilſame zunge iſt * ein baum des lebens, aber eine lügenhaftige machet hertzeleid. * c.3,18. c.11,30. c.12,18.

5. Der narr läſtert die zucht ſeines vaters: wer * aber ſtraffe annimt, der wird klug werden. * Pſ.141,5.

6. In * des gerechten hauſe iſt gutes genug, aber in dem einkommen des gottloſen iſt verderben. * c.3,33.

7. Der weiſen mund ſtreuet guten rath, aber der narren hertz iſt nicht alſo.

8. Der gottloſen opfer iſt dem HERRN ein greuel, aber das gebet der frommen iſt ihm angenehm.

9. Des * gottloſen weg iſt dem HERRN ein greuel: wer aber der gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. * c.11,20.

10. Das iſt eine böſe zucht, den weg verlaſſen: und * wer die ſtraffe haſſet, der muß ſterben. * c.29,1.

11. Hölle * und verderbniß iſt vor dem HERRN: wie vielmehr der menſchen hertzen? * Hiob 26,6.

12. Der ſpötter liebet nicht, der ihn ſtraffet: und gehet nicht zu den weiſen.

13. Ein * frölich hertz machet ein frölich angeſicht: aber wenn das hertz bekümmert iſt, ſo fället auch der muth. * c. 17, 22.

14. Ein kluges hertz handelt bedächtiglich, aber die kühnen narren regieren närriſch.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag, aber ein * guter muth iſt ein täglich wohlleben. * 1 Tim. 6, 6.

16. Es * iſt beſſer ein wenig mit der furcht des HERRN: denn groſſer ſchatz, darin unruhe iſt. * c. 16, 8.

17. * Es iſt beſſer ein gericht kraut mit liebe, denn ein gemäſteter ochſe mit haß. * c. 17, 1.

18. Ein zorniger mann richtet hader an, ein geduldiger aber ſtillet den zanck.

19. Der weg des faulen iſt * dornicht, aber der weg der frommen iſt wohl gebähnet. * c. 24, 30. 31.

20. Ein * weiſer ſohn erfreuet den vater, und ein närriſcher menſch iſt ſeiner mutter ſchande. * c. 10, 1. c. 17, 25. c. 19, 13. 26.

21. Dem thoren iſt die thorheit eine freude, aber ein verſtändiger mann bleibet auf dem rechten wege.

22. Die * anſchläge werden zu nicht, wo nicht rath iſt: wo † aber viel rathgeber ſind, beſtehen ſie. * c. 20, 18. † c. 11, 14. c. 24, 6.

23. Es iſt einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet: und * ein wort zu ſeiner zeit iſt ſehr lieblich. * c. 25, 11.

24. Der weg des lebens * gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die hölle unterwärts. * Col. 3, 1. 2.

25. Der HERR wird das * haus der hoffärtigen zerbrechen, und die grentze der witwen beſtättigen. * c. 12, 7. 1 Petr. 5, 5.

26. Die * anſchläge des argen ſind dem HERRN ein greuel, aber tröſtlich reden die reinen. * 1 Moſ. 37, 19. 20.

27. Der geitzige verſtöret * ſein eigen haus: wer aber † geſchenck haſſet, der wird leben. * c. 11, 29. † Pſ. 15, 5.

28. Das * hertz des gerechten tichtet, was zu antworten iſt: aber der mund der gottloſen ſchäumet böſes. * v. 14.

29. Der HERR iſt * ferne von den gottloſen, aber der gerechten gebet erhöret er. * Joh. 9, 31. ꝛc.

30. Freundlicher anblick erfreuet das hertz, ein * gut gerücht machet das gebeine fett. * c. 22, 1.

31. Das ohr, das da höret die ſtraffe des lebens, wird unter den weiſen wohnen.

32. Wer ſich nicht ziehen läſſet, der machet ſich ſelbſt zu nichte: wer * aber ſtraffe höret, der wird klug. * Pſ. 141, 5.

33. Die furcht des HERRN iſt zucht zur weisheit: und * ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. * c. 18, 12. ꝛc.

Das 16 Capitel.

Von GOttes ſonderbarer providentz und regierung, und der menſchen pflicht.

1. Der menſch * ſetzet ihm wol vor im hertzen: aber vom HERRN kommt, was die zunge reden ſoll. * Jer. 10, 23.

2. Einem * ieglichen düncken ſeine wege rein ſeyn, aber allein der HERR machet das hertz gewiß. * c. 21, 2.

3. Befihl * dem HERRN deine wercke, ſo werden deine anſchläge fortgehen. * Matth. 6, 25. ꝛc.

4. Der HERR machet alles um ſein ſelbſt willen, auch den gottloſen zum böſen tage.

5. Ein * ſtoltz hertz iſt dem HERRN ein greuel: und wird nicht ungeſtrafft bleiben, wenn ſie ſich gleich alle an einander hengen. * 1 Petr. 5, 5.

6. Durch * güte und treue wird miſſethat verſöhnet, und durch die furcht des HERRN meidet man das böſe. * c. 10, 12.

7. Wenn iemands wege dem HERRN wohlgefallen, ſo machet er auch ſeine feinde mit ihm zu frieden.

8. Es iſt beſſer wenig mit gerechtigkeit, denn viel einkommens mit unrecht.

9. Des menſchen hertz ſchläget ſeinen weg an: aber der HERR allein gibt, daß er fortgehe.

10. Weiſſagung iſt in dem munde des königs, ſein mund fehlet nicht im gericht.

11. Rechte * wage und gewicht iſt vom HERRN, und alle pfunde im ſack ſind ſeine wercke. * c. 11, 1. c. 20, 10. 23.

12. Vor den königen unrecht thun, iſt ein greuel: denn * durch gerechtigkeit wird der thron beſtättiget. * c. 20, 28.

13. Recht rathen gefället den königen: und wer gleich zu räth, wird geliebet.

14. Des * königs grimm iſt ein bote des todes, aber ein weiſer mann wird ihn verſöhnen. * c.20,2.

15. Wenn des königs angeſicht freundlich iſt, das iſt leben: und ſeine gnade iſt wie ein abendregen.

16. Nim an die weisheit, denn ſie* iſt beſſer weder gold: und verſtand haben iſt edler denn ſilber. * c.3,14. c.8,10.11.19.

17. Der frommen weg meidet das arge: und wer ſeinen weg bewahret, der behält ſein leben.

18. Wer * zu grunde gehen ſoll, der wird zuvor ſtoltz: und ſtoltzer muth kommt vor dem fall. * c.18,12.

19. Es iſt beſſer niedriges gemüths ſeyn mit den elenden, denn raub austheilen mit den hoffärtigen.

20. Wer eine ſache klüglich führet, der findet glück: und * wohl dem, der ſich auf den HERRN verläſſt. * Pſ.2,12.

21. Ein verſtändiger wird gerühmet für einen weiſen mann, und liebliche reden lehren wohl.

22. Klugheit iſt ein lebendiger brunn dem, der ſie hat: aber die zucht der narren iſt narrheit.

23. Ein weiſes hertz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die * rede des freundlichen ſind honigſeim, tröſten die ſeele, und erfriſchen die gebeine. * c.12,25.

25. Manchem * gefällt ein weg wohl, aber ſein letztes reichet zum tode. * c.14,12.

26. Mancher * kommt zu groſſem unglück durch ſein eigen maul. * 2 Sam.1,16.

27. Ein loſer menſch gräbet nach unglück, und in ſeinem maul brennet feuer.

28. Ein verkehrter menſch richtet hader an, und ein verleumder machet fürſten uneins.

29. Ein freveler locket ſeinen nächſten, und führet ihn auf keinen guten weg.

30. Wer * mit den augen wincket, dencket nichts guts: und wer mit den lippen deutet, vollbringet böſes. * c.6,13. c.10,10.

31. * Graue haare ſind eine crone der ehren, die auf dem wege der gerechtigkeit funden werden. * c.20,29. Weish.4,9.

32. Ein gedultiger iſt beſſer, denn ein ſtarcker: und der ſeines muths herr iſt, denn der ſtädte gewinnet.

33. Loos wird geworfen in den ſchooß: aber es fället, wie der HERR will.

Das 17 Capitel.

Von unzeitigem zanck und hader.

1. Es iſt ein trocken biſſen, daran man ſich genügen läſſet, beſſer denn ein haus voll geſchlachtetes mit hader.

2. Ein * kluger knecht wird herrſchen über unfleiſſige erben, und wird unter den brüdern das erbe austheilen. * Sir.10,28.

3. Wie das feuer ſilber, und der ofen gold: alſo prüfet der HERR die hertzen.

4. Ein böſer achtet auf böſe mäuler, und ein falſcher gehorchet gern ſchädlichen zungen.

5. Wer * des dürftigen ſpottet, der höhnet deſſelben † ſchöpfer: und wer ſich ſeines unfalls freuet, wird nicht ungeſtrafft bleiben. * c.14,31. † 2 Moſ.4,11.

6. Der * alten crone ſind kindeskinder, und der kinder † ehre ſind ihre väter. * Pſ.128,6. † Tob.7,7.

7. Es ſtehet einem narren nicht wohl an von hohen dingen reden: vielweniger einem fürſten, daß er gerne leuget.

8. Wer zu ſchencken hat, dem iſts wie ein edelſtein: wo er ſich hinkehret, iſt er klug geachtet.

9. Wer * ſünde zudecket, der machet freundſchaft: wer aber die ſache eifert, der machet fürſten uneins. * c.10,12. Sir.6,5.

10. Schelten ſchrecket mehr an dem verſtändigen, denn hundert ſchläge an dem narren.

11. Ein bitter menſch * trachtet ſchaden zu thun: aber es wird ein grauſamer engel über ihn kommen. * Pſ.35,20.

12. Es iſt beſſer einem * bären begegnen, dem die jungen geraubet ſind: denn einem narren in ſeiner narrheit. * Hoſ.13,8.

13. Wer * gutes mit böſem vergilt, von des † hauſe wird böſes nicht laſſen. * 1 Theſſ.5,15. ꝛc. † Sir.23,12.

14. Wer hader anfähet, iſt gleich als der dem waſſer den damm aufreiſſet: laß du vom hader, ehe du darein gemenget wirſt.

15. Wer * den gottloſen recht ſpricht, und den gerechten verdammt: die ſind beyde dem HERRN ein greuel. * Eſ.5,23.

16. Was ſoll dem narren geld in der hand, weisheit zu kauffen: ſo er doch ein narr iſt?

17. Ein freund liebet allezeit, und ein
bruder wird in der noth erfunden.
18. Es iſt ein narr, der * an die hand ge-
lobet und bürge wird für ſeinen nächſten.
* c.6,1. c.11,15.
19. Wer zanck liebet, der liebet ſünde:
und wer * ſeine thür hoch machet, ringet
nach unglück. * Sir.3,29.
20. Ein verkehrt hertz findet nichts gu-
tes: und der verkehrter zungen iſt, wird
in unglück fallen.
21. Wer * einen narren zeuget, der hat
grämen: und eines narren vater hat keine
freude. * c.15,20. c.17,25.
22. Ein * frölich hertz machet das leben
luſtig, aber ein † betrübter muth vertrocknet
das gebeine. * c.15,13.15. † Sir.30,25.
23. Der gottloſe nimt heimlich gern
geſchencke, * zu beugen den weg des rechts.
* c.21,14. Eſ.10,2.
24. Ein * verſtändiger geberdet weislich:
ein narr wirft die augen hin und her.
* Pred.2,14. c.8,1.
25. Ein * närriſcher ſohn iſt ſeines va-
ters trauren: und betrübniß ſeiner mut-
ter, die ihn geboren hat. * c.15,20.ꝛc.
26. Es iſt nicht gut, daß man den ge-
rechten ſchindet: den fürſten zu ſchlagen,
der recht regieret.
27. Ein * vernünftiger mäſſiget ſeine
rede, und ein verſtändiger mann iſt eine
theure ſeele. * Jac.1,19.
28. Ein narr, wenn er ſchwiege, würde
auch * weiſe gerechnet: und verſtändig, wenn
er das maul hielte. * Hiob 13,5.

Das 18 Capitel.

Von trennung guter freunde.

1. Wer ſich abſondert, der ſuchet, was
ihn gelüſtet: und ſetzet ſich wieder
alles, was gut iſt.
2. Ein narr hat nicht luſt am verſtand,
ſondern was in ſeinem hertzen ſteckt.
3. Wo der gottloſe hinkommt, da
kommt verachtung und ſchmach mit hohn.
4. Die worte in eines munde ſind * wie
tieffe waſſer, und die quelle der weisheit
iſt ein voller ſtrom. * c.20,5.
5. Es iſt nicht gut, * die perſon des gott-
loſen achten: zu beugen den gerechten im
gericht. * 5 Moſ.1,17.
6. Die lippen des narren bringen zanck,
und ſein mund ringet nach ſchlägen.
7. Der mund des narren * ſchadet ihm
ſelbſt, und ſeine lippen fahen ſeine eigene
ſeele. * 2 Sam.1,16.
8. Die * worte des verleumders ſind
ſchläge, und gehen einem durchs hertz.
* Pſ.55,22. Jer.9,8. Spr.26,22. Sir.28,21.
9. Wer * laß iſt in ſeiner arbeit: der iſt
ein bruder des, der das ſeine umbringet.
* c.10,4.
10. Der * name des HERRN iſt ein
veſtes ſchloß: der gerechte läufft dahin, und
wird beſchirmet. * Pſ.61,4. Spr.14,26.
11. Das * gut des reichen iſt ihm eine
veſte ſtadt, und wie eine hohe mauer um
ihn her. * c.10,15.
12. Wenn * einer zu grunde gehen ſoll,
wird ſein hertz zuvor ſtoltz: und ehe man zu
ehren kommt, muß man zuvor leiden.
* c.15,33. c.16,18. c.29,23.
13. Wer * antwortet, ehe er höret: dem
iſts narrheit und ſchande. * Sir.11,8.
14. Wer ein frölich hertz hat, der weiß
ſich in ſeinem leiden zu halten: wenn aber *
der muth liegt, wer kanns tragen? * c.15,13.
15. Ein verſtändig hertz weiß ſich ver-
nünftiglich zu halten: und die weiſen hören
gern, daß man vernünftiglich handelt.
16. Das geſchenck des menſchen machet
ihm raum, und bringet ihn vor die groſſen
herren.
17. Der gerechte iſt ſeiner ſache zuvor
gewiß: kommt ſein nächſter, ſo findet er
ihn alſo.
18. Das loos * ſtillet den hader, und
ſcheidet zwiſchen den mächtigen. * c.16,33.
19. Ein verletzter bruder hält härter,
denn eine veſte ſtadt: und zanck hält här-
ter, denn ein riegel am pallaſt.
20. Einem mann wird vergolten, dar-
nach ſein mund geredt hat: und wird * ge-
ſättiget von der frucht ſeiner lippen. * c.13,2.
21. * Tod und leben ſtehet in der zungen
gewalt: wer ſie liebet, der wird von ihrer
frucht eſſen. * c.13,3.
22. Wer * eine ehefrau findet, der findet
was guts: und bekommt wohlgefallen
vom HERRN. * c.19,14. c.31,10.
23. Ein armer redet mit flehen, ein rei-
cher antwortet ſtoltz.
24. Ein * treuer freund liebet mehr und
ſtehet veſter bey, denn ein bruder. * c.24,10.

Das 19 Capitel.

Von verachtung des armen, und mäſſigung des zorns.

1. EJn armer, der in ſeiner frömmigkeit
wandelt, iſt beſſer: denn ein verkehr-
ter mit ſeinen lippen, der doch ein narr iſt.
2. Wo man nicht mit vernunft handelt,
da gehets nicht wohl zu: und wer ſchnell iſt
mit füſſen, der thut ſchaden.
3. Die thorheit eines menſchen verleitet
ſeinen weg, daß ſein hertz wieder den
HERRN tobet.
4. Gut * machet viel freunde, aber der
arme wird von ſeinen freunden verlaſſen.
* c.14,20.
5. Ein * falſcher zeuge bleibet nicht unge-
ſtrafft: und wer lügen frech redet, wird nicht
entrinnen. * 5 Moſ.19,18. Spr.24,28.
c.25,18.
6. Viel warten auf die perſon des für-
ſten: und ſind alle freunde des, der geſchen-
cke gibt.
7. Den * armen haſſen alle ſeine brüder,
ja auch ſeine freunde fernen ſich von ihm:
und wer ſich auf worte verläſſet, dem wird
nichts. * c.14,20.
8. Wer klug iſt, liebet ſein leben: und
der verſtändige findet gutes.
9. Ein * falſcher zeuge bleibet nicht unge-
ſtrafft: und wer frech lügen redet, wird
umkommen. * c.21,28.
10. Dem narren ſtehet nicht wohl an
gute tage haben: viel weniger einem
knecht zu herrſchen über fürſten.
11. Wer * geduldig iſt, der iſt ein kluger
menſch: und iſt ihm ehrlich, daß er untu-
gend überhören kann. * c.14,29.
12. Die * ungnade des königs iſt wie das
brüllen eines jungen löwen, aber ſeine gna-
de iſt wie thau auf dem graſe. * c.20,2.
13. Ein * närriſcher ſohn iſt ſeines va-
ters hertzeleid, und † ein zänckiſch weib ein
ſtetiges trieffen. * c.15,20. † c.27,15.
14. Haus und güter erben die eltern,
aber * ein vernünftig weib kommt vom
HERRN. * c.18,22.
15. Faulheit bringet ſchlaffen, und eine
* läſſige ſeele wird hunger leiden. * c.10,4.
16. Wer das * gebot bewahret, der be-
wahret ſein leben: wer aber ſeinen weg
verachtet, wird ſterben. * Luc.10,28.
17. Wer * ſich des armen erbarmet, der
leihet dem HERRN: der wird ihm wie-
der gutes vergelten. * Matth.10,42.
c.25,40. Luc.6,38.
18. Züchtige * deinen ſohn, weil hoffnung
da iſt: aber laß deine ſeele nicht beweget
werden ihn zu tödten. * c.13,24.
19. Denn groſſer grimm bringet ſcha-
den: darum laß ihn los, ſo kanſt du ihn
mehr züchtigen.
20. Gehorche dem rath, und nim die
zucht an: daß du hernach weiſe ſeyſt.
21. Es * ſind viel anſchläge in eines man-
nes hertzen, aber der rath des HERRN
bleibt ſtehen. * c.16,1. Jer.10,23.
22. Einen menſchen lüſtet ſeine wohl-
that, und ein armer iſt beſſer denn ein
lügner.
23. Die * furcht des HERRN fördert
zum leben: und wird ſatt bleiben, daß kein
übel ſie heimſuchen wird. * c.11,19.
24. Der * faule verbirget ſeine hand im
topfe, und bringet ſie nicht wieder zum
munde. * c.26,15.
25. Schläget * man den ſpötter, ſo wird
der albere witzig: ſtraffet man einen ver-
ſtändigen, ſo wird er vernünftig. * c.21,11.
26. Wer * vater verſtöret, und mutter
verjaget: der iſt ein ſchändlich und ver-
flucht kind. * Sir.3,10.
27. Laß ab, mein ſohn, zu hören die
zucht, die da abführet von vernünftiger
lehre.
28. Ein loſer zeuge ſpottet des rechts,
und der gottloſen mund verſchlinget das
unrecht.
29. Den ſpöttern ſind ſtraffen bereitet,
und ſchläge auf der narren rücken.

Das 20 Capitel.

Warnung vor völlerey und trunckenheit.

1. DEr * wein macht loſe leute, und
ſtarck getràncke macht wilde: wer
dazu luſt hat, wird nimmer weiſe. * c.31,4.
2. Das ſchrecken des königs iſt wie das
brüllen eines jungen löwen: wer ihn er-
zürnet, der ſündiget wieder ſein leben.
3. Es iſt dem mann eine ehre vom ha-
der bleiben: aber die gerne hadern, ſind
allzumal narren.
4. Um der kälte willen will der * faule
nicht pflügen: ſo muß er in der ernte bet-
teln, und nichts kriegen. * c.18,9.

5. Der rath im hertzen eines mannes iſt *wie tieffe waſſer: aber ein verſtändiger kanns mercken, was er meinet. *c.18,4.

6. Viel menſchen werden fromm gerühmet: aber wer will finden einen, der rechtſchaffen fromm ſey?

7. Ein gerechter, der in ſeiner frömmigkeit wandelt, *des kindern wirds wohl gehen nach ihm. *Pſ.112,2.

8. Ein könig, der auf dem ſtuhl ſitzet zu richten, zerſtreuet alles arge mit ſeinen augen.

9. Wer kann ſagen: *Ich bin rein in meinem hertzen, und lauter von meiner ſünde? *1 Kön.8,46. ꝛc.

10. Mancherley *gewicht und maß iſt beydes greuel dem HErrn. *3 M.19,36.

11. Auch *kennet man einen knaben an ſeinem weſen, ob er fromm und redlich werden will. *c.22,6.

12. Ein hörend ohr und ſehend auge, die machet beyde der HERR.

13. Liebe *den ſchlaff nicht, daß du nicht arm werdeſt: laß deine augen wacker ſeyn, ſo wirſt du brodts genug haben. *c.6,10.

14. Böſe, böſe, ſpricht man, wenn mans hat: aber wenns weg iſt, ſo rühmet man es denn.

15. Es iſt gold und viel perlen: aber ein vernünſtiger mund iſt ein edel kleinod.

16. Nim *dem ſein kleid, der für einen andern bürge wird: und pfände ihn um des unbekanten willen. *c.27,13.

17. Das *geſtohlene brodt ſchmecket jedermann wohl: aber hernach wird ihm der mund voll kieſelinge werden. *c.9,17.

18. Anſchläge *beſtehen, wenn man ſie mit rath führet: und † krieg ſoll man mit vernunſt führen. *c.15,22. † c.24,6.

19. Sey *unverworren mit dem, der heimlichkeit offenbaret, und † mit dem verleumder, und mit dem falſchen maul. *c.11,13. † c.17,4.

20. Wer *ſeinem vater und ſeiner mutter fluchet, des leuchte wird verleſchen mitten im finſterniß. *2 Moſ.21,17. ꝛc.

21. Das erbe, darnach man zuerſt ſehr eilet, wird zuletzt nicht geſegnet ſeyn.

22. Sprich nicht, *ich will böſes vergelten: harre des HERRN, der wird dir helfen. *c.17,13. c.24,29.

23. Mancherley *gewicht iſt ein greuel dem HERRN, und eine falſche wage iſt nicht gut. *5 Moſ.25,13.14. Ez.45,10.

24. Jedermanns gänge kommen vom HERRN: welcher menſch verſtehet ſeinen weg?

25. Es iſt dem menſchen ein ſtrick, das heilige läſtern und darnach gelübde ſuchen.

26. Ein weiſer könig zerſtreuet die gottloſen, und bringet das rad über ſie.

27. Die leuchte des HERRN iſt des menſchen odem, die gehet durchs gantze hertz.

28. Fromm und wahrhaftig ſeyn, behüten den könig: und *ſein thron beſtehet durch frömmigkeit. *c.16,12.

29. Der jünglinge ſtärcke iſt ihr preis, und graue haar iſt der alten ſchmuck.

30. Man muß dem böſen wehren mit harter *ſtraffe: und mit ernſten ſchlägen, die man fühlet. *c.10,13.

Das 21 Capitel.

Von GOttes gnädiger regierung, und der chriſten gebühr.

1. DEs *königs hertz iſt in der hand des HERRN, wie waſſerbäche: und er neigets, wohin er will. *Pſ.33,15.

2. Einen *ieglichen düncket ſein weg recht ſeyn, aber allein der HERR machet die hertzen gewiß. *c.16,2. Ebr.13,9.

3. Wohl und recht thun iſt dem HERRN lieber, denn opfer.

4. Hoffärtige augen und ſtoltzer muth, und die leuchte der gottloſen iſt ſünde.

5. Die anſchläge eines endelichen bringen überfluß: wer aber allzu jach iſt, wird mangeln.

6. Wer *ſchätze ſamlet mit lügen: der wird fehlen, und fallen unter die den tod ſuchen. *c.10,2.

7. Der gottloſen rauben wird ſie ſchrecken: denn ſie wolten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern weg gehet, der iſt verkehrt: wer aber in ſeinem befehl gehet, des werck iſt recht.

9. Es iſt *beſſer wohnen im winckel auf dem dache, denn bey einem zänckiſchen weibe in einem hauſe beyſammen. *v.19.

10. Die ſeele des gottloſen wünſchet arges, und gönnet ſeinem nächſten nichts.

11. Wenn * der ſpötter geſtrafft wird, ſo werden die albern weiſe: und wenn man einen weiſen unterrichtet, ſo wird er vernünftig. * c. 19, 25.

12. Der gerechte hält ſich weislich gegen des gottloſen haus: aber die * gottloſen dencken nur ſchaden zu thun. * Pſ. 35, 20.

13. Wer ſeine ohren verſtopfet vor dem ſchreyen des armen: der wird auch ruffen, und nicht erhöret werden.

14. * Eine heimliche gabe ſtillet den zorn, und ein geſchenck im ſchooß den heftigen grimm. * 1 Sam. 25, 18.

15. Es iſt dem gerechten eine freude zu thun, was recht iſt: aber eine furcht den übelthätern.

16. Ein menſch, der vom wege der klugheit irret, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer * gern in wohlluſt lebet, wird mangeln: und wer wein und öhl liebet, wird nicht reich. * Luc. 15, 13. ſqq.

18. Der * gottloſe muß für den gerechten gegeben werden, und der verächter für die frommen. * c. 11, 8.

19. Es iſt * beſſer wohnen im wüſten lande, denn bey einem zänckiſchen und zornigen weibe. * v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im hauſe des weiſen iſt ein lieblicher ſchatz und öhl: aber ein narr verſchlemmets.

21. Wer der * barmhertzigkeit und güte nachjaget: der findet das leben, barmhertzigkeit und ehre. * Jac. 2, 13.

22. Ein weiſer gewinnet die ſtadt der ſtarcken, und ſtürtzet ihre macht durch ihre ſicherheit.

23. Wer ſeinen mund und zunge bewahret, der bewahret ſeine ſeele vor angſt.

24. Der ſtoltz und vermeſſen iſt, heiſſt ein loſer menſch: der im zorn ſtoltz beweiſet.

25. Der faule ſtirbt über ſeinem wünſchen: denn ſeine hände wollen nichts thun.

26. Er wünſchet täglich: aber der gerechte gibt und verſaget nicht.

27. Der * gottloſen opfer iſt ein greuel: denn ſie werden in ſünden geopfert. * Eſ. 1, 11. Am. 5, 21.

28. Ein * lügenhaftiger zeuge wird umkommen: aber wer gehorchet, den läſſt man auch allezeit wiederum reden. * c. 19, 5. 9.

29. Der gottloſe fähret mit dem kopf hindurch: aber wer fromm iſt, des weg wird beſtehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verſtand, kein rath wieder den HERRN.

31. Roſſe werden zum ſtreittage bereitet, aber der * ſieg kommt vom HERRN. * Pſ. 144, 10.

Das 22 Capitel.

Von gutem gerüchte und namen, wodurch er erlanget und verhindert werde.

1. Das * gerüchte iſt köſtlicher, denn groß reichthum: und gunſt beſſer, denn ſilber und gold. * Pred. 7, 2.

2. * Reiche und arme müſſen unter einander ſeyn: der HERR hat ſie alle gemacht. * c. 29, 13.

3. Der * witzige ſiehet das unglück, und verbirget ſich: die albern gehen durchhin, und werden beſchädiget. * c. 27, 12.

4. Wo man leidet in des HERRN furcht: das iſt reichthum, ehre und leben.

5. Stacheln und ſtricke ſind auf dem wege des verkehrten: wer aber ſich davon fernet, bewahret ſein leben.

6. Wie * man einen knaben gewehnet: ſo läſſt er nicht davon, wenn er alt wird. * c. 20, 11.

7. Der reiche herrſchet über die armen: und wer borget, iſt des lehners knecht.

8. Wer unrecht * ſäet, der wird mühe ernten: und wird durch die ruthe ſeiner bosheit umkommen. * Hiob 4, 8. 9.

9. Ein gut auge wird geſegnet: denn er * gibt ſeines brodts den armen. * Eſ. 58, 7. 10.

10. Treibe den ſpötter aus, ſo gehet der zanck weg: ſo höret auf hader und ſchmach.

11. Wer ein treu hertz und liebliche rede hat, des freund iſt der könig.

12. Die augen des HERRN behüten guten rath: aber die worte des verächters verkehret er.

13. Der * faule ſpricht: Es iſt ein löwe drauſſen, ich möchte erwürget werden auf der gaſſen. * c. 26, 13.

14. Der huren mund iſt * eine tieffe grube: wem der HERR ungnädig iſt, der fället darein. * c. 2, 16. c. 5, 3. c. 7, 5. c. 23, 27.

15. Thorheit ſteckt dem knaben im hertzen: aber die ruthe der zucht wird ſie ferne von ihm treiben.

16. * Wer dem armen unrecht thut, daß ſeines guts viel werde: der wird auch einem reichen geben, und mangeln. * c.17,5.

17. * Neige deine ohren, und höre die worte der weiſen: und nim zu hertzen meine lehre. * c.5,1.

18. Denn es wird dir ſanft thun, wo du ſie wirſt bey dir behalten; und werden mit einander durch deinen mund wohlgerathen:

19. Daß deine * hoffnung ſey auf den HERRN; ich muß dich ſolches täglich erinnern, dir zu gut. * Pſ.71,5.

20. Hab ich dirs nicht manchfältiglich vorgeſchrieben, mit rathen und lehren:

21. Daß ich dir zeigete einen gewiſſen grund der wahrheit; daß du recht antworten könteſt denen, die dich ſenden?

22. * Beraube den armen nicht, ob er wol arm iſt: und unterdrücke den elenden nicht im thor. * v.16.

23. Denn der HERR wird ihre ſache handeln, und wird ihre untertreter untertreten.

24. Geſelle dich nicht zum * zornigen mann, und halte dich nicht zu einem grimmigen mann. * c.29,22.

25. Du möchteſt ſeinen weg lernen, und deiner ſeelen ärgerniß empfahen.

26. Sey nicht bey denen, die * ihre hand verhäften und für ſchuld bürge werden: * c.11,15. c.17,18.

27. Denn wo du es nicht haſt zu bezahlen, ſo wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe * nicht zurück die vorigen grentzen, die deine väter gemacht haben.
* 5 Moſ.27,17. Hiob 24,2. Spr.23,10. Hoſ.5,10.

29. Siebeſt du * einen mann endelich in ſeinem geſchäffte, der wird vor den königen ſtehen: und wird nicht vor den unedlen ſtehen. * 1 Moſ.39,3.

Das 23 Capitel.

Von mäſſigkeit im eſſen und trincken.

1. WEnn du * ſitzeſt und iſſeſt mit einem herrn: ſo mercke, wen du vor dir haſt. * Sir.31,12.

2. Und * ſetze ein meſſer an deine kehle, wilſt du das leben behalten. * Sir.9,19.

3. Wünſche dir nicht ſeiner ſpeiſe: denn es iſt falſch brodt.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden, laß ab von deinem fündlein.

5. Laß deine augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanſt: denn daſſelbe machet ihm flügel, wie ein adler; und fleugt gen himmel.

6. Iß nicht brodt bey einem neidiſchen, und wünſche dir ſeiner ſpeiſe nicht.

7. Denn wie ein geſpenſt iſt er inwendig: er ſpricht, iß und trinck; und ſein hertz iſt doch nicht an dir.

8. Deine biſſen, die du geſſen haſt, muſt du ausſpeyen: und muſt deine freundliche worte verloren haben.

9. Rede nicht vor des narren ohren, denn er verachtet die klugheit deiner rede.

10. Treibe * nicht zurück die vorigen grentzen, und gehe nicht auf der wäyſen acker. * c.22,28. 5 Moſ.19,14. Hoſ.5,10.

11. Denn ihr erlöſer iſt mächtig: der wird ihre ſache wieder dich ausführen.

12. Gib dein hertz zur zucht, und deine ohren zu vernünftiger rede.

13. Laß * nicht ab den knaben zu züchtigen: denn wo du ihn mit der ruthe haueſt, ſo darf man ihn nicht tödten.
* c.13,24. c.29,15.17. Sir.30,1.

14. Du haueſt ihn mit der * ruthe: aber du erretteſt ſeine ſeele von der hölle. * c.22,15.

15. Mein ſohn, * ſo du weiſe biſt, ſo freuet ſich auch mein hertz: * c.27,11.

16. Und meine nieren ſind froh; wenn deine lippen reden, was recht iſt.

17. Dein * hertz folge nicht den ſündern: ſondern ſey täglich in der furcht des HERRN. * c.1,10. c.24,1. Pſ.1,1.2.

18. Denn es wird dir hernach gut ſeyn, und dein warten wird nicht fehlen.

19. Höre, mein ſohn, und ſey weiſe: und richte dein hertz in den weg.

20. * Sey nicht unter den ſäuffern und ſchlemmern. * Luc.21,34.

21. Denn die ſäuffer und ſchlemmer * verarmen, und ein ſchläffer muß zerriſſene kleider tragen. * Luc.15,13.17.

22. Gehorche * deinem vater, der dich gezeuget hat: und verachte deine mutter nicht, wenn ſie alt wird. * c.1,8.

23. * Kauffe wahrheit, und verkauffe ſie nicht: weisheit, zucht und verſtand. * c.4,7.

24. Ein * vater des gerechten freuet ſich: und wer einen weiſen gezeuget hat, iſt fröhlich drüber. * c.10,1. c.15,20.

25. Laß ſich deinen vater und deine mut-
ter freuen: und frölich ſeyn, die dich gezeu-
get hat.
26. Gib mir, mein ſohn, dein hertz:
und laß deinen augen meine wege
wohl gefallen.
27. Denn * eine hure iſt eine tieffe gru-
be, und die ehebrecherin iſt eine enge
grube. * c. 22, 14.
28. Auch * lauret ſie, wie ein räuber: und
die frechen unter den menſchen ſamlet
ſie zu ſich. * c. 7, 12.
29. Wo iſt weh? wo iſt leid? wo iſt
zanck? wo iſt klagen? wo ſind wunden
ohn urſach? wo ſind rothe augen?
30. Nemlich, * wo man beym wein
liegt: und kommt auszuſauffen, was einge-
ſchenckt iſt. * Eſ. 5, 11. 12.
31. Siehe den wein nicht an, daß er ſo
roth iſt und im glaſe ſo ſchön ſtehet: er
gehet glatt ein;
32. Aber darnach beiſſet er wie eine
ſchlange, und ſticht wie eine otter.
33. So werden deine augen nach andern
weibern ſehen, und dein hertz wird ver-
kehrte dinge reden.
34. Und wirſt ſeyn, wie einer, der mitten
im meer ſchläfft: und wie einer ſchläfft oben
auf dem maſtbaum.
35. Sie ſchlagen mich, aber es thut mir
nicht wehe. Sie klopfen mich, aber ich
fühle es nicht. * Wenn will ich aufwachen,
daß ichs mehr treibe? * Eſ. 56, 12.

Das 24 Capitel.

Von geduld und verträglichkeit.

1. Folge * nicht böſen leuten, und wünſche
nicht bey ihnen zu ſeyn.
* c. 1, 10. c. 23, 17. Pſ. 1, 1. 2.
2. Denn ihr hertz trachtet nach ſchaden,
und ihre lippen rathen zum unglück.
3. * Durch weisheit wird ein haus gebau-
et, und durch verſtand erhalten. * c. 3, 19.
4. Durch ordentlich haushalten werden
die * kammern voll aller köſtlicher lieblicher
reichthümer. * c. 3, 10. c. 8, 21. Pſ. 144, 13.
5. Ein weiſer mann iſt ſtarck, und ein
* vernünftiger mann iſt mächtig von kräf-
ten. * c. 21, 22.
6. Denn mit * rath muß man krieg füh-
ren: und wo † viel rathgeber ſind, da iſt
der ſieg. * c. 20, 18. † c. 11, 14. c. 15, 22.
7. Weisheit iſt dem narren zu hoch, er
darf ſeinen mund im thor nicht aufthun.
8. Wer ihm ſelbſt ſchaden thut, den
heiſſet man billig einen ertzböſewicht.
9. Des narren tücke iſt ſünde, und der
ſpötter iſt ein greuel vor den leuten.
10. Der iſt nicht ſtarck, der in der noth
nicht veſt iſt.
11. Errette * die, ſo man tödten will: und
entzeuch dich nicht von denen, die man
würgen will. * Hiob 29, 12. Pſ. 82, 4.
12. Sprichſt du; ſiehe, wir verſtehens
nicht: meineſt du nicht, * der die hertzen
weiß, merckets? und der auf die ſeele acht
hat, kennets? und † vergilt dem menſchen
nach ſeinem werck? * 1 Sam. 16, 7. † Pſ. 62, 13.
13. Iß, mein ſohn, honig, denn es iſt gut:
und honigſeim iſt ſüß in deinem halſe.
14. Alſo lerne die weisheit für deine
ſeele. Wenn du ſie findeſt, ſo wirds her-
nach wohl gehen: und * deine hoffnung wird
nicht umſonſt ſeyn. * c. 23, 18.
15. Laure * nicht, als ein gottloſer, auf
das haus des gerechten: verſtöre ſeine
ruhe nicht. * Pſ. 10, 9. Pſ. 37, 32.
16. Denn ein gerechter * fällt ſiebenmal,
und ſtehet wieder auf: aber die gottloſen
verſincken im unglück. * Hiob 5, 19.
17. Freue * dich des falls deines fein-
des nicht, und dein hertz ſey nicht froh ü-
ber ſeinem unglück: * Hiob 31, 29.
18. Es möchts der HERR ſehen, und
ihm übel gefallen; und ſeinen zorn von
ihm wenden.
19. Erzürne * dich nicht über den böſen,
und eifere nicht über die gottloſen. * Pſ. 37, 1.
20. Denn der böſe hat nichts zu hoffen.
und die * leuchte der gottloſen wird ver-
leſchen. * c. 13, 9.
21. Mein kind, * fürchte den HERRN
und den könig: und menge dich nicht unter
die aufrühriſchen. * 1 Petr. 2, 17.
22. Denn ihr unfall wird plötzlich ent-
ſtehen: und wer weiß, wenn beyder un-
glück kommt?
23. Dis kommt auch von den weiſen:
der * perſon anſehen im gericht iſt nicht
gut. * 3 Moſ. 19, 15. ꝛc.
24. Wer zum gottloſen ſpricht, du
biſt fromm: dem fluchen die leute, und
haſſet das volck.

25. Welche aber ſtraffen, die gefallen
wohl: und kommt ein reicher ſegen auf ſie.
26. Eine richtige antwort iſt wie ein
lieblicher kuß.
27. Richte drauſſen dein geſchäfft
aus, und arbeite deinen acker: darnach
baue dein haus.
28. Sey nicht *zeuge ohn urſach wieder
deinen nächſten, und betreug nicht mit
deinem munde. *c.19,5.
29. Sprich *nicht: Wie man mir thut,
ſo will ich wieder thun; und einem jegli-
chen ſein werck vergelten. *c.20,22.
30. Ich ging vor dem acker des faulen,
und vor dem weinberge des narren:
31. Und ſiehe, *da waren eitel neſſeln
darauf, und ſtund voll diſteln; und die
mauer war eingefallen. *c.15,19.
32. Da Ich das ſahe, nahm ichs zu her-
zen: und ſchauete und lernete daran.
33. Du *wilſt ein wenig ſchlaffen und ein
wenig ſchlummern: und ein wenig die hän-
de zuſammen thun, daß du ruheſt. *c.6,9.
34. Aber *es wird dir dein armuth kom-
men, wie ein wanderer: und dein †man-
gel, wie ein gewapneter mann. *c.28,19.
†c.6,11.

Das 25 Capitel.

Ehr und ruhm, als der weisheit lohn, wem er gebühre.

1. Dis ſind auch ſprüche Salomo: die
hinzu geſetzt haben die männer *Hiſkia,
des königs Juda. *2 Kön.18,1.
2. Es iſt GOttes ehre, eine ſache ver-
bergen: aber der könige ehre iſts,
eine ſache erforſchen.
3. Der himmel iſt hoch, und die erde tieff:
aber der könige hertz iſt unerforſchlich.
4. Man thue den ſchaum vom ſilber,
ſo wird ein rein gefäß daraus.
5. Man thue gottlos weſen vom köni-
ge, ſo wird *ſein thron mit gerechtigkeit
beſtättiget. *c.16,12.
6. Prange nicht vor dem könige, und
trit nicht an den ort der groſſen.
7. Denn es iſt dir beſſer, daß man zu dir
ſage, *trit hie herauf: denn daß du vor
dem fürſten geniedriget wirſt, daß deine
augen ſehen müſſen. *Luc.14,8. ſeq.
8. Fahre nicht bald heraus zu zancken:
denn was wilt du hernach machen, wenn
du deinen nächſten geſchändet haſt?
9. Handele deine ſache mit deinem
nächſten, und offenbare nicht eines an-
dern heimlichkeit:
10. Auf daß dirs nicht übel ſpreche,
der es höret; und dein böſes gerücht nim-
mer ablaſſe.
11. Ein *wort geredt zu ſeiner zeit, iſt
wie güldene äpfel in ſilbernen ſchalen.
*c.15,23.
12. Wer einen weiſen ſtraffet, der ihm
gehorchet: das iſt wie ein *gülden ſtirn-
band, und gülden halsband. *Pſ.141,5.
13. Wie die kälte des ſchnees zur zeit
der ernte: ſo iſt ein getreuer *bote dem,
der ihn geſandt hat; und erquicket ſeines
herrn ſeele. *c.13,17.
14. Wer viel geredt und hält nicht,
der iſt wie *wolcken und wind ohne regen.
*2 Petr.2,17.
15. Durch gedult wird ein fürſt verſöh-
net, und eine *linde zunge bricht die här-
tigkeit. *c.15,1.
16. Findeſt du honig, ſo iß ſein gnug:
daß du nicht zu ſatt werdeſt, und ſpeyeſt
es aus.
17. Entzeuch deinen fuß vom hauſe
deines nächſten: er möchte deiner über-
drüßig, und dir gram werden.
18. Wer *wieder ſeinen nächſten falſch
zeugniß redet: der iſt ein ſpieß, ſchwerdt
und ſcharfer pfeil. *c.19,5.&c.
19. Die hoffnung des verächters zur
zeit der noth iſt wie ein fauler zahn, und
gleitender fuß.
20. Wer einem böſen hertzen lieder
ſinget: das iſt wie ein zeriſſen kleid im
winter, und eſſig auf der kreiden.
21. Hungert *deinen feind, ſo ſpeiſe
ihn mit brodt: dürſtet ihn, ſo trencke ihn
mit waſſer. *2 Moſ.23,4.5. 2 Kön.6,22.
Matth.5,44. Röm.12,20.
22. Denn du wirſt kolen auf ſein haupt
häuffen, und der HERR wird dirs
vergelten.
23. Der nordwind bringet ungewit-
ter, und die heimliche zunge machet ſauer
angeſicht.
24. Es iſt *beſſer im winckel auf dem
dache ſitzen, denn bey einem zänckiſchen
weibe in einem hauſe beyſammen. *c.21,9.
25. Ein gut gerücht aus fernen landen
iſt wie kalt waſſer einer durſtigen ſeele.

26. Ein gerechter, der vor einem gottloſen fället, iſt wie ein trüber brunn und verderbte quelle.

27. Wer zu viel honig iſſet, das iſt nicht gut: und * wer ſchwere dinge forſchet, dem wirds zu ſchwer. * Sir. 3, 22.

28. Ein mann, der ſeinen geiſt nicht halten kann, iſt wie * eine offene ſtadt ohne mauren. * c. 16, 32.

Das 26 Capitel.

Welche leute keiner ehren werth.

1. Wie der ſchnee im ſommer, und regen in der ernte: alſo reimet ſich * dem narren ehre nicht. * v. 8.

2. Wie ein vogel dahin fähret, und eine ſchwalbe fleuget: alſo ein unverdienter fluch trifft nicht.

3. Dem roß eine geiſſel, und dem eſel einen * zaum: und dem narren eine ruthe auf den rücken. * Pſ. 32, 9.

4. Antworte dem narren nicht nach ſeiner narrheit, daß Du ihm nicht auch gleich werdeſt.

5. Antworte aber dem narren nach ſeiner narrheit, daß er ſich * nicht weiſe laſſe düncken. * v. 12. 16.

6. Wer eine ſache durch einen thörichten boten ausrichtet: der iſt wie ein lahmer an füſſen, und nimt ſchaden.

7. Wie einem krüppel das tantzen, alſo ſtehet den narren an von weisheit reden.

8. Wer einem narren * ehre anleget: das iſt, als wenn einer einen edelſtein auf den rabenſtein würfe. * v. 1.

9. Ein ſpruch in eines narren mund iſt wie ein dornzweig, der in eines truncke nen hand ſticht.

10. Ein guter meiſter machet ein ding recht: aber wer einen hümpler dinget, dem wirds verderbet.

11. Wie * ein hund ſein geſpeyetes wieder friſſet: alſo iſt der narr, der ſeine narrheit wieder treibet. * 2 Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen ſieheſt, der * ſich weiſe düncket: da iſt an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Röm. 12, 17.

13. Der faule ſpricht: * Es iſt ein junger löwe auf dem wege, und ein löwe auf den gaſſen. * c. 22, 13.

14. Ein fauler wendet ſich im bette, wie die thür in der angel.

15. Der * faule verbirget ſeine hand in dem töpfen: und wird ihm ſauer, daß er ſie zum munde bringe. * c. 19, 24.

16. Ein fauler düncket ſich weiſer: denn ſieben, die da ſitten lehren.

17. Wer vorgehet, und ſich menget in fremden hader: der iſt wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer * heimlich mit geſchoß und pfeilen ſchieſſet, und tödtet: * Pſ. 11, 2.

19. Alſo thut ein falſcher menſch mit ſeinem nächſten; und ſpricht darnach, ich habe geſchertzet.

20. Wenn nimmer holtz da iſt, ſo verleſchet das feuer: und wenn der verleumder weg iſt, ſo höret der hader auf.

21. Wie * die kolen eine glut, und holtz ein feuer: alſo richtet ein zänckiſcher mann hader an. * c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die * worte des verleumders ſind wie ſchläge, und ſie gehen durchs hertz. * c. 18, 8. Pſ. 55, 22.

23. Giftiger mund und böſes hertz iſt wie ein ſcherben mit ſilberſchaum überzogen.

24. Der feind wird erkant bey ſeiner rede, wiewol er im hertzen falſch iſt.

25. Wenn er ſeine ſtimme holdſelig machet, ſo gläube ihm nicht: denn es ſind ſieben greuel in ſeinem hertzen.

26. Wer den haß heimlich hält, ſchaden zu thun: des bosheit wird vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer * eine grube machet, der wird drein fallen: und wer einen ſtein weltzet, auf den wird er kommen. * Pſ. 7, 16. * Pſ. 9, 16. Pred. 10, 8. Sir. 27, 28. ſeq.

28. Eine falſche zunge haſſet, der ihn ſtraffet: und ein heuchelmaul richtet verderben an.

Das 27 Capitel.

Von vergeblicher einbildung und vermeſſenheit, als der erſten hinderniß zur weisheit, und dieſer vielfältigem nutzen.

1. Rühme * dich nicht des morgenden tages: denn du weiſſeſt nicht, was heute ſich begeben mag. * Jac. 4, 13. 14.

2. Laß dich einen andern loben, und * nicht deinen mund: einen fremden, und nicht deine eigene lippen. * 2 Cor. 10, 12.

3. * Stein iſt ſchwer, und ſand iſt laſt: aber des narren zorn iſt ſchwerer, denn die beyde. * Sir. 22, 18.

4. Zorn iſt ein wütig ding, und grimm iſt ungeſtüm: und wer kann vor dem neid beſtehen?

5. Oeffentliche ſtraffe iſt beſſer, denn heimliche liebe.

6. Die * ſchläge des liebhabers meinens recht gut: aber das küſſen des haſſers iſt ein gewäſche. * Pſ. 141, 5.

7. Eine volle ſeele zertrit wol honigſeim: aber einer hungrigen ſeele iſt alles bittere ſüſſe.

8. Wie ein vogel iſt, der aus ſeinem neſt weichet: alſo iſt, der von ſeiner ſtätte weichet.

9. Das hertz freuet ſich der ſalben und räuchwerck: aber ein freund iſt lieblich um raths willen der ſeelen.

10. Deinen freund und deines vaters freund verlaß nicht; und * gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dirs übel gehet: denn ein † nachbar iſt beſſer in der nähe, weder ein bruder in der ferne. * c. 14, 20. Sir. 41, 24. † c. 18, 24.

11. Sey * weiſe, mein ſohn, ſo freuet ſich mein hertz: ſo will ich antworten dem, der mich ſchmähet. * c. 23, 15. Sir. 30, 13.

12. Ein * witziger ſiehet das unglück, und verbirget ſich: aber die albern gehen durch, und leiden ſchaden. * c. 21, 29. c. 22, 3.

13. Nim * dem ſein kleid, der für einen andern bürge wird: und pfände ihn um der fremden willen. * c. 20, 16.

14. Wer ſeinen nächſten mit lauter ſtimme ſegnet, und frühe aufſtehet: das wird ihm für einen fluch gerechnet.

15. Ein * zänckiſch weib und ſtetiges triefen, wenns ſehr regnet, werden wohl mit einander vergleichet. * c. 19, 13. c. 25, 24.

16. Wer ſie aufhält, der hält den wind und will das öhl mit der hand faſſen.

17. Ein meſſer wetzet das andere, und ein mann den andern.

18. Wer ſeinen feigenbaum bewahret, der iſſet früchte davon: und wer ſeinen herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der ſcheme im waſſer iſt gegen das angeſicht, alſo iſt eines menſchen hertz gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll, und * der menſchen augen ſind auch unſättig. * Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.

21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewähret: * wie das ſilber im tiegel, und das gold im ofen. * Pſ. 12, 7.

22. Wenn du den narren im mörſer zerſtieſſeſt mit dem ſtämpfel, wie grütze: ſo lieſſe doch ſeine narrheit nicht von ihm.

23. Auf deine ſchafe habe acht, und nim dich deiner heerde an.

24. Denn * gut währet nicht ewiglich, und die crone währet nicht für und für. * 1 Tim. 6, 17.

25. Das heu iſt aufgegangen, und iſt da das gras, und wird kraut auf den bergen geſamlet.

26. Die lämmer kleiden dich, und die böcke geben dir das ackergeld.

27. Du haſt ziegenmilch genug zur ſpeiſe deines hauſes, und zur nahrung deiner dirnen.

Das 28 Capitel.

Von dem andern hinderniß der weisheit, einem böſen gewiſſen, deſſen eigenſchaft, urſprung und artzney dawieder.

1. DEr * gottloſe fleucht, und niemand jaget ihn: der gerechte aber iſt getroſt, wie ein junger löwe. * 3 Moſ. 26, 36.

2. Um des landes ſünde willen werden viel änderungen der fürſtenthüme: aber um der leute willen, die verſtändig und vernünftig ſind, bleiben ſie lange.

3. Ein armer mann, der die geringen beleidiget, iſt wie ein mehlthau, der die frucht verderbet.

4. Die das geſetz verlaſſen, * loben den gottloſen: die es aber bewahren, ſind unwillig auf ſie. * Pſ. 49, 14.

5. Böſe leute mercken nicht aufs recht: die aber nach dem HERRN fragen, mercken auf alles.

6. Es * iſt beſſer ein armer, der in ſeiner frömmigkeit gehet: denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet. * c. 19, 1.

7. Wer das geſetz bewahret, iſt ein verſtändig kind: wer aber ſchlemmer nehret, ſchändet ſeinen vater.

8. Wer ſein gut mehret mit wucher und überſatz, der ſamlet es zu nutz der armen.

9. Wer ſein ohr abwendet zu hören das geſetz, * des gebet iſt ein greuel. * c. 21, 27.

10. Wer die frommen verführet auf böſem wege, der wird in ſeine grube fallen: aber die frommen werden gutes ererben.

11. Ein reicher düncket ſich weiſe ſeyn: aber ein armer verſtändiger mercket ihn.

12. Wenn * die gerechten überhand haben, ſo gehets ſehr fein zu: wenn aber gottloſe aufkommen, wendet ſichs unter den leuten. * c.11,10.11. c.29,2.

13. Wer * ſeine miſſethat leugnet, dem wirds nicht gelingen: wer ſie aber bekennet und läſſet, der wird barmhertzigkeit erlangen. * 1 Joh.1,8.9.

14. Wohl dem, der ſich allewege fürchtet: wer aber halsſtarrig iſt, wird in unglück fallen.

15. Ein gottloſer, der über ein arm volck regieret: das iſt ein brüllender löwe und gieriger bär.

16. Wenn ein fürſt ohne verſtand iſt, ſo geſchiehet viel unrechts: wer aber den * geitz haſſet, der wird lange leben. * Pſ.15,5.

17. Ein menſch, der am blut einer ſeelen unrecht thut: der wird nicht erhalten, ob er auch in die hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird geneſen: wer aber verkehrtes weges iſt, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer * ſeinen acker bauet, wird brodts genug haben: wer aber † müſſiggang nachgehet, wird armuths gnug haben. * c.12,11. † c.24,34.

20. Ein treuer mann wird viel geſegnet: wer * aber eilet reich zu werden, wird nicht unſchuldig bleiben. * v.22. 1 Tim.6,9.

21. Perſon anſehen iſt nicht gut: denn er thät übel, auch wol um ein ſtück brodts.

22. Wer * eilet zum reichthum, und iſt neidiſch: der weiß nicht, daß ihm unfall begegnen wird. * c.20,21. c.23,4. 1 Tim.6,9.

23. Wer * einen menſchen ſtraffet: wird hernach gunſt finden, mehr denn der da heuchelt. * c.25,12.

24. Wer * ſeinem vater oder mutter etwas nimt; und ſpricht, es ſey nicht ſünde: der iſt des verderbers geſelle. * Matth.15,5.

25. Ein ſtoltzer erwecket zanck: wer aber auf den HERRN ſich verläſſet, wird fett.

26. Wer ſich auf ſein hertz verläſſet, iſt ein narr: wer aber mit weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer dem armen gibt, dem wirds nicht mangeln: wer aber ſeine augen abwendet, der wird ſehr verderben.

28. Wenn * die gottloſen aufkommen, ſo verbergen ſich die leute: wenn ſie aber umkommen, wird der gerechten viel. * c.29,2.

Das 29 Capitel.

Dritte hinderniß der weisheit iſt halsſtarrigkeit.

1. Wer * wieder die ſtraffe halsſtarrig iſt, der wird plötzlich verderben ohn alle hülfe. * c.13,18. c.15,10.

2. Wenn der * gerechten viel iſt, freuet ſich das volck: wenn aber der gottloſe herrſchet, ſeufzet das volck. * c.11,10. 2 Moſ.2,23.

3. Wer weisheit liebet, erfreuet ſeinen vater: wer aber mit * huren ſich nehret, kommt um ſein gut. * Luc.15,14.

4. Ein könig richtet das land auf durchs recht: * ein geitziger aber verderbet es. * Eſ.32,7.

5. Wer mit ſeinem nächſten heuchelt, der breitet ein netz zu ſeinen fuſſtapfen.

6. Wenn ein böſer ſündiget, verſtrickt er ſich ſelbſt: aber ein gerechter freuet ſich, und hat wonne.

7. Der gerechte erkennet die ſache der armen, der gottloſe achtet keine vernunft.

8. Die ſpötter bringen frechlich eine ſtadt in unglück, * aber die weiſen ſtillen den zorn. * 2 Sam.20,16.

9. Wenn ein weiſer mit einem narren zu handeln kommt: * er zürne oder lache, ſo hat er nicht ruhe. * Matth.11,17.

10. Die blutgierigen haſſen den frommen, aber die gerechten ſuchen ſeine ſeele.

11. Ein narr * ſchüttet ſeinen geiſt gar aus, aber † ein weiſer hält an ſich. * c.25,28. † c.12,16.

12. Ein * herr, der zu lügen luſt hat: des diener ſind alle gottlos. * Sir.41,20.

13. * Arme und reiche begegnen einander, aber beyder augen erleuchtet der HERR. * c.22,2.

14. Ein könig, der die armen treulich richtet: des thron wird ewiglich beſtehen.

15. Ruthe * und ſtraffe gibt weisheit: aber ein knabe, ihm ſelbſt gelaſſen, ſchändet ſeine mutter. * Sir.30,1.

16. Wo viel gottloſe ſind, da ſind viel ſünden: aber die * gerechten werden ihren fall erleben. * Pſ.37,36.

17. Züchtige deinen ſohn, ſo wird er dich ergetzen; und wird deiner ſeelen ſanft thun.

18. Wenn die weiſſagung aus iſt, wird das volck wild und wüſt: wohl aber dem, *der das geſetz handhabet. *Neh.8,2.ſq.

19. Ein knecht läſſet ſich mit worten nicht züchtigen: denn ob ers gleich verſtehet, nimt er ſichs doch nicht an.

20. Sieheſt du einen *ſchnell zu reden: da iſt an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. *Pred.5,1. Jac.1,19.

21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich gehalten wird, ſo will er darnach ein juncker ſeyn.

22. Ein zorniger mann richtet hader an, und ein grimmiger thut viel ſünde.

23. Die *hoffart des menſchen wird ihn ſtürtzen, aber der demüthige wird ehre empfangen. *Matth.23,12.ꝛc.

24. Wer mit dieben theil hat, *höret fluchen, und ſagets nicht an: der haſſet ſein leben. *3 Moſ.5,1.

25. Vor menſchen ſich ſcheuen, bringt zu fall: *wer ſich aber auf den HERRN verläſſet, wird beſchützet. *Pſ.2,12.

26. Viel ſuchen das angeſicht eines fürſten: aber eines ieglichen gericht kommt vom HERRN.

27. *Ein ungerechter mann iſt dem gerechten ein greuel: und wer rechtes weges iſt, der iſt des gottloſen greuel. *Gal.6,14.

Das 30 Capitel.

Salomonis bekentniß und gebet.

1. Dis ſind die worte Agur, des ſohns Jake, lehre und rede des mannes Leithiel, Leithiel und Uchal.

2. Denn Ich bin der allernärriſchte, und menſchen verſtand iſt nicht bey mir.

3. Ich habe weisheit nicht gelernet: und was heilig iſt, weiß ich nicht.

4. Wer *fähret hinauf gen himmel, und herab? wer faſſet den wind in ſeine hände? wer bindet die waſſer in ein kleid? wer hat alle ende der welt geſtellet? wie heiſſet er; und wie heiſſet ſein ſohn? weiſſeſt du das? *Hiob 38,5. ſqq.

5. Alle *worte GOttes ſind durchläutert, und ſind ein ſchild denen, die auf ihn trauen. *Pſ.12,7. Pſ.19,9.

6. Thue *nichts zu ſeinen worten, daß er dich nicht ſtraffe und werdeſt lügenhaftig erfunden. *5 Moſ.4,2. c.12,32.

7. Zweyerley bitte ich von dir: die wolleſt du mir nicht wegern, ehe denn ich ſterbe.

8. Abgötterey und lügen laß ferne von mir ſeyn: armuth und reichthum gib mir nicht, laß mich aber mein beſcheiden *theil ſpeiſe dahin nehmen. *c.31,15. 1 Moſ.47,22.

9. Ich möchte ſonſt, wo ich zu ſatt würde, verleugnen und ſagen: *Wer iſt der HERR? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich ſtehlen und mich an dem namen meines GOttes vergreiffen. *2 Moſ.5,2.

10. Verrathe den knecht nicht gegen ſeinem herrn: er möchte dir fluchen, und du müſſeſt die ſchuld tragen.

11. Es iſt eine art, die ihrem vater fluchet und ihre mutter nicht ſegnet.

12. Eine art, die ſich rein düncket: und iſt doch von ihrem koth nicht gewaſchen.

13. *Eine art, die ihre augen hoch trägt und ihre augenlieder empor hält. *c.20,9.

14. Eine art, die ſchwerdter für zähne hat, die mit ihren backenzähnen friſſet: und verzehret die elenden im lande, und die armen unter den leuten.

15. Die eigel hat zwo töchter, bring her, bring her. Drey dinge ſind *nicht zu ſättigen; und das vierte ſpricht nicht, es iſt genug: *Hab.2,5.

16. Die hölle; der frauen verſchloſſene mutter; die erde wird nicht waſſers ſatt; und das feuer ſpricht nicht, es iſt genug.

17. Ein *auge, das den vater verſpottet und verachtet der mutter zu gehorchen: das müſſen die raben am bach aushacken, und die jungen adler freſſen. *c.20,20.

18. Drey dinge ſind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht:

19. Des adlers weg im himmel, der ſchlangen weg auf einem felſen; des ſchiffs weg mitten im meer, und eines mannes weg an einer magd.

20. Alſo iſt auch der weg der ehebrecherin: die verſchlinget, und wiſchet ihr maul; und ſpricht, ich habe kein übels gethan.

21. Ein land wird durch dreyerley unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen:

22. Ein knecht, wenn er könig wird; ein narr, wenn er zu ſatt iſt;

23. Eine feindſelige, wenn ſie geehlichet wird; und eine *magd, wenn ſie ihrer frauen erbe wird. *1 Moſ.16,3.4.

24. Vier ſind klein auf erden, und klüger denn die weiſen:
25. Die * ameiſen, ein ſchwach volck, dennoch ſchaffen ſie † im ſommer ihre ſpeiſe; * c.6,7.8. † c.10,5.
26. Caninichen, ein ſchwach volck, dennoch legets ſein haus in den felſen;
27. Heuſchrecken haben keinen könig, dennoch ziehen ſie aus gantz mit hauffen;
28. Die ſpinne wircket mit ihren händen, und iſt in der könige ſchlöſſer.
29. Dreyerley haben einen feinen gang, und das vierte gehet wohl:
30. Der löw, mächtig unter den thieren, und kehret nicht um vor iemand;
31. Ein wind von guten lenden, und ein widder; und ein könig, wieder den ſich niemand darf legen.
32. Haſt du genarret, und zu hoch gefahren, und böſes vorgehabt: ſo * lege die hand aufs maul. * Hiob 39,37. Mich.7,16.
33. Wenn man milch ſtöſſet, ſo machet man butter daraus; und wer die naſe hart ſchnäutzet, zwinget blut heraus: und wer den zorn reitzet, zwinget hader heraus.

Das 31 Capitel.

Lob eines tugendſamen weibes.

1. Dis ſind die worte des königs Lamuel: die lehre, die ihn ſeine mutter lehrete.
2. Ach mein auserwehlter, ach du ſohn meines leibes, ach mein gewünſchter ſohn:
3. Laß nicht den weibern dein vermögen; und gehe die wege nicht, darinnen ſich die könige verderben.
4. O nicht den königen, Lamuel, gib den königen nicht wein zu trincken: noch den fürſten ſtarck geträncke.
5. Sie möchten trincken * und der rechte vergeſſen, und verändern die ſache irgend der elenden leute. * Eſth.3,15.
6. * Gebet ſtarck geträncke denen, die umkommen ſollen; und den wein den betrübten ſeelen: * Matth.27,34.
7. Daß ſie trincken, und ihres elendes vergeſſen, und ihres unglücks nicht mehr gedencken.
8. Thue deinen mund auf für die ſtummen: und für die ſache aller, die verlaſſen ſind.
9. Thue deinen mund auf, und richte recht, und räche den elenden und armen.
10. Wem * ein tugendſam weib beſcheret iſt: die iſt † viel edler, denn die köſtlichſten perlen. * c.18,22. † Sir.7,21.
11. Ihres mannes hertz darf ſich auf ſie verlaſſen, und nahrung wird ihm nicht mangeln.
12. Sie * thut ihm liebes, und kein leides ſein lebenlang. * Sir.26,2.
13. Sie gehet mit wolle und flachs um, und arbeitet gern mit ihren händen.
14. Sie iſt wie ein kauffmannsſchiff, das ſeine nahrung von ferne bringet.
15. Sie ſtehet des nachts auf: und gibt futter ihrem hauſe, und eſſen ihren dirnen.
16. Sie * dencket nach einem acker, und kauffet ihn: und pflantzet einen weinberg von den früchten ihrer hände. * Hoſ.5,4.
17. Sie gürtet ihre lenden veſt, und ſtärcket ihre arme.
18. Sie mercket, wie ihr handel frommen bringet: ihre leuchte verleſchet des nachts nicht.
19. Sie ſtrecket ihre hand nach dem rocken, und ihre finger faſſen die ſpindel.
20. Sie breitet ihre hände aus zu dem armen, und reichet ihre hand dem dürftigen.
21. Sie fürchtet ihres hauſes nicht vor dem ſchnee: denn ihr gantzes haus hat zwiefache kleider.
22. Sie machet ihr ſelbſt decken, weiſſe ſeide und purpur iſt ihr kleid.
23. Ihr mann iſt berühmt in den thoren, wenn er ſitzet bey den älteſten des landes.
24. Sie machet einen rock, und verkauffet ihn: einen gürtel gibt ſie dem krämer.
25. Ihr ſchmuck iſt, daß ſie reinlich und fleiſſig iſt: und wird hernach lachen.
26. Sie thut ihren mund auf mit weisheit, und auf ihrer zunge iſt holdſelige lehre.
27. Sie ſchauet, wie es in ihrem hauſe zugehet: und iſſet ihr brodt nicht mit faulheit.
28. Ihre ſöhne kommen auf, und preiſen ſie ſelig: ihr mann lobet ſie.
29. Viel töchter bringen reichthum: du aber übertriffſt ſie alle.
30. Lieblich und ſchön ſeyn iſt nichts: ein weib, das den HERRN fürchtet, ſoll man loben.
31. Sie wird gerühmet werden von den früchten ihrer hände, und ihre wercke werden ſie loben in den thoren.

Ende der Sprüche Salomonis.

Der Prediger Salomo.

Das 1 Capitel.

Der menſch iſt in ſeiner irdiſchen weisheit nicht
glückſelig, ſondern eitel.

Dis ſind die reden des predigers,
1. des ſohns Davids, des königs
zu Jeruſalem.
2. Es iſt alles gantz eitel,
ſprach der prediger: es iſt alles gantz eitel.
3. Was hat der menſch mehr von
aller ſeiner mühe, * die er hat unter der
ſonnen? * c.2,22.
4. Ein geſchlecht vergehet, das ander
kommt: die erde aber bleibet ewiglich.
5. Die ſonne gehet auf, und gehet unter:
und läufft an ihren ort, daß ſie daſelbſt
wieder aufgehe.
6. Der wind gehet gegen mittag, und
kommt herum zur mitternacht: und wie-
der herum an den ort, da er anfing.
7. Alle * waſſer lauffen ins meer, noch
wird das meer nicht völler: an den ort, da
ſie herflieſſen, flieſſen ſie wieder hin.
* Sir.40,11.
8. Es iſt alles thun ſo voll * mühe, daß
niemand ausreden kann. Das † auge ſiehet
ſich nimmer ſatt, und das ohr höret ſich
nimmer ſatt. * Pſ.90,10. † Spr.27,20.
9. Was iſts, das geſchehen iſt? Eben
das hernach geſchehen wird. Was iſts,
das man gethan hat? Eben das man her-
nach wieder thun wird. Und geſchicht
nichts neues unter der ſonnen.
10. Geſchicht auch etwas, davon man
ſagen möchte: Siehe, das iſt neu? Denn
es iſt vor auch geſchehen in vorigen zeiten,
die vor uns geweſen ſind.
11. Man gedencket nicht, wie es zuvor
gerathen iſt: alſo auch des, das hernach
kommt, wird man nicht gedencken bey de-
nen, die hernach ſeyn werden.
12. Ich prediger war * könig über Iſrael
zu Jeruſalem. * v. 1.
13. Und begab mein hertz zu ſuchen und
zu forſchen weislich alles, was man unter
dem himmel thut. Solche unſelige mühe
hat GOtt den menſchenkindern gegeben,
daß ſie ſich darinnen müſſen quälen.
14. Ich ſahe an alles thun, das unter
der ſonnen geſchicht: und ſiehe, es war al-
les eitel und jammer.
15. * Krumm kann nicht ſchlecht werden,
noch der fehl gezehlet werden. * c.7,14.
16. Ich * ſprach in meinem hertzen:
Siehe, Ich bin herrlich worden; und habe
mehr weisheit, denn alle, die vor mir gewe-
ſen ſind zu Jeruſalem; und mein hertz hat
viel gelernet und erfahren. * c.2,1.
17. Und gab auch mein hertz darauf:
daß ich lernete weisheit, und thorheit, und
* klugheit. Ich ward aber gewahr, daß ſol-
ches auch mühe iſt. * c.2,12. c.7,26.
18. Denn wo viel weisheit iſt, da iſt viel
grämens: und wer viel lehren muß, der
muß viel leiden.

Das 2 Capitel.

Irdiſche wohllüſte ſind eitel.

1. Ich * ſprach in meinem hertzen: Wol-
an, ich will wohlleben, und gute ta-
ge haben; aber ſiehe, das war auch eitel.
* c.1,16. c.3,18.
2. Ich ſprach zum lachen, du biſt toll:
und zur freude, was machſt du?
3. Da * dachte ich in meinem hertzen,
meinen leib vom wein zu ziehen: und mein
hertz zur weisheit zu ziehen, daß ich er-
griffe, was thorheit iſt; bis ich lernete,
was den menſchen gut wäre, das ſie thun
ſolten, ſo lange ſie unter dem himmel
leben. * v.15.
4. Ich thät groſſe dinge; ich bauete
häuſer, pflantzete weinberge:
5. Ich machte mir gärten und luſtgär-
ten, und pflantzete allerley fruchtbare bäu-
me darein.
6. Ich machte mir teiche, daraus zu
wäſſern den wald der grünenden bäume.
7. Ich hatte knechte und mägde, und ge-
ſinde. Ich hatte eine gröſſere habe an
rindern und ſchafen: denn alle, die vor
mir zu Jeruſalem geweſen waren.
8. Ich ſamlete mir auch ſilber und
gold, und von den königen und ländern ei-
nen ſchatz. Ich ſchaffete mir ſänger und
ſängerinnen: und wohlluſt der menſchen,
allerley ſäitenſpiel.
9. Und nahm zu * über alle, die vor mir
zu Jeruſalem geweſen waren: auch blieb
weisheit bey mir. * 1 Kön.10,23. ſeqq.
10. Und alles, * was meine augen wün-
ſcheten, das ließ ich ihnen; und wehrete
mei

meinem hertzen keine freude, daß es frö-
lich war von aller meiner arbeit; und das
hielt ich für mein theil von aller meiner
arbeit. *c.11,9.
11. *Da ich aber anſahe alle meine wer-
cke, die meine hand gethan hatte; und mü-
he, die ich gehabt hatte: ſiehe, †da war es
alles eitel und jammer und nichts mehr un-
ter der ſonnen. *Matth.6,29. †Pred.1,17.
12. Da *wandte Ich mich: zu ſehen die
weisheit, und klugheit, und thorheit. Denn
wer weiß, was der für ein menſch werden
wird nach dem könige, den ſie ſchon bereit
gemacht haben? *c.1,17.
13. Da ſahe Ich, daß die weisheit die
thorheit übertraff, wie das licht die finſter-
niß;
14. Daß *dem weiſen ſeine augen im
haupt ſtehen, aber die narren im finſterniß
gehen: und merckte doch, daß es einem ge-
het wie dem andern. *c.8,1. Spr.17,24.
15. Da dachte Ich in meinem hertzen:
Weil es denn dem narren gehet wie mir;
warum hab ich denn nach weisheit geſtan-
den? Da dachte Ich in meinem hertzen,
daß ſolches auch eitel ſey.
16. Denn man gedencket des weiſen nicht
immerdar, eben ſo wenig als des narren:
und die künftige tage vergeſſen alles: und
wie der weiſe ſtirbt, alſo auch der narr.
17. Darum verdroß mich zu leben; denn
es gefiel mir übel, was unter der ſonnen ge-
ſchicht, daß es ſo gar eitel und mühe iſt.
18. Und mich verdroß alle meine arbeit,
die ich unter der ſonnen hatte: daß *ich die-
ſelbe einem menſchen laſſen müſte, der nach
mir ſeyn ſolte. *v.21. Pſ.39,7. ꝛc.
19. Denn wer weiß, ob er weiſe oder toll
ſeyn wird? und ſoll doch herrſchen in aller
meiner arbeit, die ich weislich gethan habe
unter der ſonnen. Das iſt auch eitel.
20. Darum wandte Ich mich: daß mein
hertz ablieſſe von aller arbeit, die ich thät
unter der ſonnen.
21. Denn es muß ein menſch, der ſeine
arbeit mit weisheit, vernunft und geſchick-
lichkeit gethan hat, einem andern zum erb-
theil laſſen, der nicht daran gearbeitet hat.
Das iſt auch eitel und ein groß unglück.
22. Denn was krigt der menſch von al-
ler ſeiner arbeit und mühe, ſeines hertzens,
die er hat unter der ſonnen:
23. Denn alle ſein lebtage ſchmertzen, mit
grämen und leid; daß auch ſein hertz des
nachts nicht ruhet? Das iſt auch eitel.
24. Iſts nun nicht beſſer dem menſchen
eſſen und trincken, und ſeine ſeele guter din-
ge ſeyn in ſeiner arbeit? Aber ſolches ſahe
ich auch, daß von GOttes hand kommt.
25. Denn wer hat frölicher gegeſſen und
ſich ergetzet, denn ich?
26. Denn *dem menſchen, der ihm ge-
fället, gibt er weisheit, vernunft und freude:
aber dem ſünder gibt er unglück, daß †er
ſamle und häuffe; und doch dem gege-
ben werde, der GOtt gefället. Darum iſt
das auch eitel jammer. *Weish.1,4.
†Spr.2,1. c.13,21.

Das 3. Capitel.

GOttes providentz zeiget, daß die heidniſche ſorge der nahrung eitel ſey.

1. Ein iegliches hat ſeine zeit, und alles vornehmen unter dem himmel hat ſeine ſtunde.
2. Geboren werden,
Sterben,
Pflantzen,
Ausrotten, das gepflantzt iſt,
3. Würgen,
Heilen,
Brechen,
Bauen,
4. Weinen,
Lachen,
Klagen,
Tantzen,
5. Steine zerſtreuen,
Steine ſamlen,
Hertzen,
Fernen von hertzen,
6. Suchen,
Verlieren,
Behalten,
Wegwerfen,
7. Zerreiſſen,
Zunehen,
Schweigen,
Reden,
8. Lieben,
Haſſen,
Streit,
Fried,
hat ſeine zeit.
9. Man arbeite, wie man will: ſo kann man nicht mehr ausrichten.

10. Daher ſahe ich die mühe, die GOtt den menſchen gegeben hat, daß ſie darinnen geplaget werden:

11. (Er aber thut alles fein zu ſeiner zeit) und läſſet ihr hertz ſich ängſten, wie es gehen ſoll in der welt; denn der menſch kann doch nicht treffen das werck, das GOtt thut, weder anfang noch ende.

12. Darum merckte ich, *daß nichts beſſers drinnen iſt, denn frölich ſeyn und ihm gütlich thun in ſeinem leben. *c.8,15.

13. Denn ein ieglicher menſch, der da iſſet und trincket und hat guten muth in aller ſeiner arbeit: das iſt eine gabe GOttes.

14. Ich merckte, daß alles, was GOtt thut, das beſtehet immer; man kann nichts dazu thun, noch abthun: und ſolches thut GOtt, daß man ſich vor ihm fürchten ſoll.

15. Was GOtt thut, das ſtehet da; und *was er thun will, das muß werden: denn er trachtet und jaget ihm nach. *1 Moſ.1,3.

16. Weiter ſahe ich unter der ſonnen ſtätte des gerichts, da war ein gottlos weſen: und ſtätte der gerechtigkeit, da waren gottloſe.

17. Da *dachte ich in meinem hertzen: GOtt muß richten den gerechten und gottloſen; denn es hat alles vornehmen ſeine zeit, und alle wercke. *c.2,3.15.

18. Ich *ſprach in meinem hertzen von dem weſen der menſchen, darin GOtt anzeiget und läſſets anſehen, als wären ſie unter ſich ſelbſt wie das vieh. *c.1,16.

19. Denn es *gehet dem menſchen, wie dem vieh; wie dis ſtirbt, ſo ſtirbt er auch; und haben alle einerley odem: und der menſch hat nichts mehr, denn das vieh; denn es iſt alles eitel. *Pſ.49,13.21.

20. Es fähret alles an Einen ort: es* iſt alles von ſtaub gemacht, und wird wieder zu ſtaub. *1 Moſ.3,19.

21. Wer weiß, ob der geiſt der menſchen aufwärts fahre: und der odem des viehes unterwärts unter die erde fahre?

22. Darum ſahe ich, daß nichts beſſers iſt, denn daß ein menſch frölich ſey in ſeiner arbeit: denn das iſt ſein theil. Denn wer will ihn dahin bringen, daß er ſehe, was nach ihm geſchehen wird?

Das 4 Capitel.

Fernere lehre, worin wahre glückſeligkeit nicht beſtehe.

1. ICh wandte mich und ſahe an alle, die unrecht leiden unter der ſonnen: und ſiehe, da waren thränen derer, ſo unrecht litten und hatten keinen tröſter; und die ihnen unrecht thaten, waren zu mächtig, daß ſie keinen tröſter haben konten.

2. Da lobete ich die todten, die ſchon geſtorben waren, mehr denn die lebendigen, die noch das leben hatten:

3. Und der noch nicht iſt, iſt beſſer denn alle beyde; und des böſen nicht innen wird, das unter der ſonnen geſchicht.

4. Ich ſahe an arbeit und geſchicklichkeit in allen ſachen, da neidet einer den andern: das iſt ie auch eitel und mühe.

5. Denn ein narr ſchlägt die finger in einander, und friſſet ſein fleiſch.

6. Es iſt *beſſer eine hand voll mit ruhe, denn beyde fäuſte voll mit mühe und jammer. *Spr.15,16.

7. Ich *wandte mich, und ſahe die eitelkeit unter der ſonnen. *c.2,12. c.4,1.

8. Es iſt ein eintzeler, und nicht ſelb ander, und hat weder kind noch brüder: noch iſt ſeines arbeitens kein ende, und ſeine augen werden reichthums nicht ſatt. Wem arbeite ich doch, und breche meiner ſeelen ab? Das iſt ie auch eitel, und eine böſe mühe.

9. So iſts ie beſſer zwey denn eins: denn ſie genieſſen doch ihrer arbeit wohl.

10. Fället ihrer einer, ſo hilft ihm ſein geſell auf. Wehe dem, der allein iſt: wenn er fällt, ſo iſt kein ander da, der ihm aufhelfe.

11. Auch wenn zwey bey einander liegen, wärmen ſie ſich: wie kann ein eintzeler warm werden?

12. Einer mag überwältiget werden, aber zween mögen wiederſtehen: denn eine dreyfältige ſchnur reiſſet nicht leicht entzwey.

13. Ein arm kind, das weiſe iſt, iſt beſſer denn ein alter könig, der ein narr iſt und weiß ſich nicht zu hüten.

14. Es kommt einer aus dem gefängniß zum königreich: und einer, der in ſeinem königreich geboren iſt, verarmet.

15. Und ich ſahe, daß alle lebendige unter der ſonnen wandeln bey einem andern kinde, das an jenes ſtatt ſoll aufkommen.

16. Und des volcks, das vor ihm ging, war

war kein ende: und des, das ihm nachging;
und wurden ſein doch nicht froh. Das iſt
*ie auch eitel und ein jammer. * c.1,14.

Das 5 Capitel.

Vom wege zur wahren glückſeligkeit.

17. BEwahre deinen fuß, wenn du zum
hauſe GOttes geheſt; und kom-
me, daß du höreſt: das * iſt beſſer, denn der
narren opfer; denn ſie wiſſen nicht, was
ſie böſes thun. * 1 Sam.15,22.2c.
Cap.5. v. 1. Sey nicht * ſchnell mit
deinem munde; und laß dein hertz nicht
eilen, etwas zu reden vor GOtt: denn
GOtt iſt im himmel, und du auf erden;
darum laß deiner worte wenig ſeyn.
*Jac. 1, 19.
2. Denn wo viel ſorgen iſt, da kommen
träume: und * wo viel worte ſind, da hö-
ret man den narren. * c.10,14.
3. Wenn * du GOtt ein gelübde thuſt,
ſo verzeuchs nicht zu halten: denn er hat
keinen gefallen an den narren. Was du
gelobeſt, das halte. * 5 Moſ.23,21.
4. Es iſt beſſer, du gelobeſt nichts:
denn daß du nicht hälteſt, was du gelobeſt.
5. Verhenge deinem munde nicht, daß
er dein fleiſch verführe: und ſprich vor
dem engel nicht, ich bin unſchuldig. GOtt
möchte erzürnen über deiner ſtimme, und
verdammen alle wercke deiner hände.
6. Wo viel träume ſind, da iſt eitelkeit
und viel worte: aber fürchte du GOtt.
7. Sieheſt du dem armen unrecht thun
und recht und gerechtigkeit im lande weg-
reiſſen, wundere dich des vornehmens
nicht: denn es iſt noch ein * hoher hüter
über den hohen, und ſind noch höhere über
die beyde. * Weish. 6, 4.
8. Ueber das iſt der könig im gantzen lan-
de, das feld zu bauen.
9. Wer geld liebet, wird gelds nimmer
ſatt; und wer reichthum liebet, wird keinen
nutzen davon haben; das iſt auch eitel.
10. Denn wo viel guts iſt; da ſind viel,
die es eſſen: und was geneuſt ſein, der es
hat; ohne daß ers mit augen anſiehet?
11. Wer arbeitet, dem iſt der ſchlaff ſüſſe,
er habe wenig oder viel geſſen: aber die
fülle des reichen läſſet ihn nicht ſchlaffen.
12. Es iſt eine böſe plage, die ich ſahe un-
ter der ſonnen: * reichthum behalten zum
ſchaden dem, der ihn hat. * Hiob 20,20.
13. Denn der reiche kommt um mit groſ-
ſem jammer: und ſo er einen ſohn gezeu-
get hat, dem bleibet nichts in der hand.
14. Wie * er nacket iſt von ſeiner mut-
ter leibe kommen: ſo fähret er wieder hin,
wie er kommen iſt; und nimt nichts mit
ſich von ſeiner arbeit in ſeiner hand, wenn
er hinfähret. * Hiob 1,21. Weish.7,6.
1 Tim.6,7.
15. Das iſt eine böſe plage, daß er hin-
fähret, wie er kommen iſt. Was hilfts ihm
denn, daß er in den wind gearbeitet hat?
16. Sein lebenlang hat er im finſtern
geſſen: und in groſſem grämen, und kranck-
heit, und traurigkeit.
17. So * ſehe ich nun das für gut an,
daß es fein ſey, wenn man iſſet und trincket,
und gutes muths iſt in aller arbeit, die einer
thut unter der ſonnen ſein lebenlang, das
ihm GOtt gibt: denn das iſt ſein theil.
* c.3,12.22. c.8,15. c.9,7.
18. Denn welchem menſchen GOtt
reichthum und güter und gewalt gibt,
daß er davon * iſſet und trincket für ſein
theil und frölich iſt in ſeiner arbeit: das
iſt eine GOttes gabe. * c.2,24.
19. Denn er dencket nicht viel an das
elende leben, weil GOtt ſein hertz erfreuet.

Das 6 Capitel.

Geitz und weltliche ehr ein eitel ding.

1. ES iſt ein unglück, das ich ſahe unter
der ſonnen, und iſt gemein bey den
menſchen.
2. Einer, dem GOtt reichthum, gü-
ter und ehre gegeben hat; und mangelt
ihm keins, das ſein hertz begehret: und
GOtt ihm doch nicht macht gibt deſſelben
zu genieſſen, ſondern ein ander verzehret
es. Das iſt eitel, und eine böſe plage.
3. Wenn er gleich hundert kinder zeuge-
te; und hätte ſo langes leben, daß er viel
jahr überlebete; und ſeine ſeele ſättigte
ſich des guts nicht, und bliebe ohne grab:
von dem ſpreche ich; daß eine unzeitige
geburt beſſer ſey denn er.
4. Denn in eitelkeit kommt er, und im
finſterniß fähret er dahin: und ſein name
bleibet im finſterniß bedeckt,
5. Wird der ſonnen nicht froh, und
weiß keine ruhe weder hie noch da.
6. Ob er auch zwey tauſend jahr lebete,
ſo hat er nimmer keinen guten muth:
kommts nicht alles an Einen ort?

7. Einem jeglichen menſchen iſt arbeit aufgelegt nach ſeiner maſſe, aber das hertz kann nicht dran bleiben.

8. Denn was richtet ein weiſer mehr aus weder ein narr? Was unterſtehet ſich der arme, daß er unter den lebendigen will ſeyn?

9. Es iſt beſſer, das gegenwärtige gut gebrauchen, denn nach andern gedencken: das iſt auch eitelkeit und jammer.

10. Was iſts, wenn einer gleich hoch berühmt iſt: ſo weiß man doch, daß er ein menſch iſt; und kann nicht hadern mit dem, das ihm zu mächtig iſt.

11. Denn es iſt des eiteln dings zu viel: was hat ein menſch mehr davon?

Das 7 Capitel.

Von mitteln zur glückſeligkeit.

1. DEnn wer weiß, was dem menſchen nütz iſt im leben: ſo lange er lebet in ſeiner eitelkeit, welches dahin fähret wie ein *ſchatten? Oder wer will dem menſchen ſagen, was nach ihm kommen wird unter der ſonnen? *1 Chron. 30,15. ꝛc.

2. Ein * gut gerücht iſt beſſer, denn gute ſalbe: und der tag des todes, weder der tag der geburt. *Spr. 22,1.

3. Es iſt beſſer in das klaghaus gehen, denn in das trinckhaus: in jenem iſt das ende aller menſchen, und der lebendige nimt es zu hertzen.

4. Es iſt trauren beſſer denn lachen: denn durch trauren wi[rd] das hertz gebeſſert.

5. Das hertz der weiſen iſt im klaghauſe, und das hertz der narren im hauſe der freuden.

6. Es iſt beſſer hören das ſchelten des weiſen, denn hören den geſang der narren.

7. Denn das lachen des narren iſt wie das krachen der dornen unter den töpfen: und das iſt auch eitel.

8. Ein wiederſpenſtiger machet einen weiſen unwillig, und verderbet ein mild hertz.

9. Das ende eines dings iſt beſſer, denn ſein anfang. Ein gedultiger geiſt iſt beſſer, denn ein hoher geiſt.

10. Sey nicht ſchnelles gemüths zu *zürnen: denn zorn ruhet † im hertzen eines narren. *Jac. 1,19. † Spr. 12,16.

11. Sprich nicht: Was iſts, daß die vorigen tage beſſer waren, denn dieſe? Denn du frageſt ſolches nicht weislich.

12. Weisheit iſt gut mit einem erbgut: und hilft, daß ſich einer der ſonnen freuen kann.

13. Denn die weisheit beſchirmet, ſo beſchirmet geld auch: aber die weisheit gibt das leben dem, * der ſie hat. *Sir. 41,25.

14. Siehe an die wercke GOttes: denn wer kann das * ſchlecht machen, das er krümmet? *c. 1,15.

15. Am guten tage ſey guter dinge, und den böſen tag nim auch für gut: denn dieſen ſchaffet GOtt neben jenem; daß der menſch nicht wiſſen ſoll, was künftig iſt.

16. Allerley hab ich geſehen die zeit über meiner eitelkeit. * Da iſt ein gerechter und gehet unter in ſeiner gerechtigkeit: und iſt ein gottloſer, der lange lebet in ſeiner bosheit. *c. 8,14.

17. Sey nicht allzu gerecht, und nicht allzu weiſe: daß du dich nicht verderbeſt.

18. Sey nicht allzu gottlos, und narre nicht: daß du nicht ſterbeſt zur unzeit.

19. Es iſt gut, daß du dis faſſeſt: und jenes auch nicht aus deiner hand läſſeſt: denn wer GOtt fürchtet, der entgehet dem allen.

20. Die weisheit ſtärcket den weiſen mehr: denn zehen gewaltige, die in der ſtadt ſind.

21. Denn * es iſt kein menſch auf erden, der guts thue und nicht ſündige. *1 Kön. 8,46. ꝛc.

22. Nun auch nicht zu hertzen alles, was man ſaget: daß du nicht hören müſſeſt deinen knecht dir fluchen.

23. Denn dein hertz weiß, daß Du andern auch oftmals geflucht haſt.

24. Solches alles hab ich verſucht weislich. Ich gedachte, ich will weiſe ſeyn: ſie kam aber ferne von mir.

25. Es iſt ferne, was wirds ſeyn? Und iſt ſehr *tieff, wer wills finden? *Röm. 11,33.

26. Ich *kehrete mein hertz zu erfahren, und erforſchen, und zu ſuchen weisheit und kunſt; zu erfahren der gottloſen thorheit, und irrthum der tollen. *c. 1,17. c. 2,12.

27. Und fand, daß ein ſolches weib, welches hertz netz und ſtrick iſt und ihre hände bande ſind, bitterer ſey denn der tod. Wer GOtt gefället, der wird ihr entrinnen: aber der ſünder wird durch ſie gefangen.

28. Schaue,

28. Schaue, das hab ich funden, ſpricht der prediger: eines nach dem andern, daß ich kunſt erfünde.

29. Und meine ſeele ſuchet noch, und hats nicht funden. Unter tauſend hab ich Einen menſchen funden, aber kein weib hab ich unter den allen funden.

30. Allein ſchaue das, ich habe funden, daß GOtt den menſchen hat aufrichtig gemacht: aber Sie ſuchen viel künſte.

Cap.8. v.1. Wer iſt ſo weiſe? und wer kann das auslegen?

Das 8 Capitel.

Andere regeln zur glückſeligkeit wieder dieſes lebens eitelkeit.

DJe * weisheit des menſchen erleuchtet ſein angeſicht: wer aber frech iſt, der iſt feindſelig. * Spr.17,24.

2. Jch halte das wort des königs, und den eid GOttes.

3. Eile nicht zu gehen von ſeinem angeſicht, und bleibe nicht in böſer ſache: denn er thut, was ihn gelüſtet.

4. Jn des königs wort iſt gewalt: und wer mag zu ihm ſagen, was machſt du?

5. Wer das gebot hält, der wird nichts böſes erfahren: aber eines weiſen hertz weiß zeit und weiſe.

6. Denn ein * iglich vornehmen hat ſeine zeit und weiſe: denn des unglücks des menſchen iſt viel bey ihm. * c.3,1.

7. Denn * er weiß nicht, was geweſen iſt; und † wer will ihm ſagen, was werden ſoll? * c.10,4. † c.7,1.

8. Ein menſch hat nicht macht über den geiſt, dem geiſt zu wehren; und hat nicht macht zur zeit des ſterbens, und wird nicht los gelaſſen im ſtreit: und das gottloſe weſen errettet den gottloſen nicht.

9. Das hab ich alles geſehen: und gab mein hertz auf alle wercke, die unter der ſonnen geſchehen. Ein menſch herrſchet zu zeiten über den andern zu ſeinem unglück.

10. Und da ſahe ich gottloſe, die begraben waren; die gegangen waren, und gewandelt hatten in heiliger ſtätte; und waren vergeſſen in der ſtadt, daß ſie ſo gethan hatten: das iſt auch eitel.

11. Weil nicht bald geſchicht ein urtheil über die böſen wercke, dadurch wird das hertz der menſchen voll böſes zu thun.

12. Ob ein ſünder hundert mal böſes thut, und doch lange lebet: ſo weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die ſein angeſicht ſcheuen.

13. Denn es wird dem gottloſen nicht wohl gehen: und * wie ein ſchatte nicht lange leben, die ſich vor GOtt nicht fürchten. * Hiob 8,9.

14. Es iſt eine eitelkeit, die auf erden geſchicht: * Es ſind gerechte; denen gehet es, als hätten ſie wercke der gottloſen: und ſind gottloſe; denen gehet es, als hätten ſie wercke der gerechten. Jch ſprach: das iſt auch eitel. * c.7,16.

15. Darum lobete Jch die freude, * daß der menſch nichts beſſers hat unter der ſonnen, denn eſſen, und trincken, und frölich seyn: und ſolches werde ihm von der arbeit ſein lebenlang, das ihm GOtt gibt unter der ſonnen. * c.2,24. c.3,12.22.

16. Jch * gab mein hertz, zu wiſſen die weisheit; und zu ſchauen die mühe, die auf erden geſchicht: daß auch einer weder tag noch nacht den ſchlaff ſiehet mit ſeinen augen. * c.1,17. c.7,26.

17. Und ich ſahe alle wercke GOttes. Denn ein menſch kann das werck nicht finden, das unter der ſonnen geſchicht; und ie mehr der menſch arbeitet zu ſuchen, ie weniger er findet: wenn er gleich ſpricht, ich bin weiſe und weiß es; ſo kann ers doch nicht finden.

Das 9 Capitel.

Der eitelkeit ſoll man begegnen, und der weisheit ſich befleiſſigen.

1. DEnn ich habe ſolches alles zu hertzen genommen, zu forſchen das alles: daß gerechte und weiſe ſind, und ihre unterthanen in GOttes hand. Doch kennet kein menſch weder die liebe noch den haß irgend eines, den er vor ſich hat.

2. Es begegnet einem wie dem andern: dem gerechten wie dem gottloſen, dem guten und reinen wie dem unreinen; dem, der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem guten gehet, ſo gehets auch dem ſünder. Wie es dem meineidigen gehet: ſo gehets auch dem, der den eid fürchtet.

3. Das iſt ein böſes ding unter allem, das unter der ſonnen geſchicht, daß es einem gehet wie dem andern: daher auch das hertz

der menſchen voll arges wird; und thor-
heit iſt in ihrem hertzen, dieweil ſie leben;
darnach müſſen ſie ſterben.
4. Denn bey allen lebendigen iſt, das
man wünſchet, nemlich hoffnung: denn
ein lebendiger hund iſt beſſer, weder ein tod-
ter löwe.
5. Denn die lebendigen wiſſen, daß ſie
ſterben werden; die todten aber wiſſen
nichts, ſie verdienen auch nichts mehr;
denn ihr gedächtniß iſt vergeſſen:
6. Daß man ſie nicht mehr liebet, noch
haſſet, noch neidet; und haben kein theil
mehr auf der welt in allem, das unter
der ſonnen geſchicht.
7. So gehe hin und iß dein brodt mit
freuden, trinck deinen wein mit gutem
muth: denn dein werck gefället GOtt.
8. Laß deine kleider immer weiß ſeyn,
und laß deinem haupt ſalbe nicht man-
geln.
9. Brauche des lebens * mit deinem wei-
be, das du lieb haſt: ſo lange du das eitele
leben haſt, das dir GOtt unter der ſon-
nen gegeben hat; ſo lang dein eitel leben
währet. Denn das iſt dein theil im leben
und in deiner arbeit, die du thuſt unter der
ſonnen. * Spr.5,18.
10. Alles, was dir * vorhanden kommt
zu thun, das thue friſch: denn in der hölle,
da du hinfähreſt, iſt weder werck, kunſt,
vernunft, noch weisheit. * 1 Sam.10,7.
11. Ich wandte mich und ſahe, wie es
unter der ſonnen zugehet: daß zum lauf-
fen nicht hilft ſchnell ſeyn, zum ſtreit hilft
nicht ſtarck ſeyn, zur nahrung hilft nicht
geſchickt ſeyn, zum reichthum hilft nicht
klug ſeyn. Daß einer angenehm ſey, hilft
nicht, daß er ein ding wohl könne: ſondern
alles liegt es an der zeit und glück.
21. Auch weiß der menſch ſeine zeit nicht:
ſondern wie die fiſche gefangen werden
mit einem ſchädlichen hamen, und wie die
vögel mit einem ſtrick gefangen werden;
ſo werden auch die menſchen berückt
zur böſen zeit, wenn ſie plötzlich über
ſie fällt.
13. Ich habe auch dieſe weisheit geſe-
hen unter der ſonnen, die mich groß
dauchte:
14. Daß eine kleine ſtadt war, und we-
nig leute darinnen; und kam ein groſſer kö-
nig, und belegete ſie, und bauete groſſe boll-
wercke darum,
15. Und ward darinnen funden ein ar-
mer weiſer mann, der dieſelbe ſtadt durch
ſeine weisheit konte erretten; und kein
menſch gedachte deſſelben armen mannes.
16. Da ſprach Ich, weisheit iſt ja beſ-
ſer denn ſtärcke: noch ward * des armen
weisheit verachtet, und ſeinen worten nicht
gehorchet. * Pſ.14,6.
17. Das machet, der weiſen worte gelten
mehr bey den ſtillen: denn der herren
ſchreyen bey den narren.
18. Denn weisheit iſt beſſer denn har-
niſch: aber * ein einiger bube verderbet
viel guts. * Weish.6,1.
Cap.10. v.1. Alſo verderben die ſchäd-
lichen fliegen gute ſalben. Darum * iſts zu-
weilen beſſer thorheit, denn weisheit und
ehre. * 1 Cor.3,18.
2. Denn des weiſen hertz iſt zu ſeiner
rechten: aber des narren hertz iſt zu ſeiner
lincken.
3. Auch ob der narr ſelbſt närriſch iſt in
ſeinem thun: noch hält er iedermann für
narren.
4. Darum, wenn eines gewaltigen trotz
wieder deinen willen fortgehet, * ſo laß dich
nicht entrüſten: denn nachlaſſen ſtillet groß
unglück. * Pſ.37,1. Spr.24,19.

Das 10 Capitel.

Von oberkeit und unterthanen.

5. Es iſt ein unglück, das ich ſahe unter
der ſonnen; nemlich unverſtand, der
unter den gewaltigen gemein iſt:
6. Daß ein narr ſitzet in groſſer würde,
und die reichen hienieden ſitzen.
7. Ich ſahe knechte auf roſſen, und für-
ſten zu fuſſe gehen wie knechte.
8. Aber * wer eine grube machet, der
wird ſelbſt drein fallen: und wer den zaun
zerreiſſet, den wird eine ſchlange ſtechen.
* Sprüch.26,27.ꝛc.
9. Wer ſteine wegwältzet, der wird
mühe damit haben: und wer holtz ſpaltet,
der wird davon verletzet werden.
10. Wenn ein eiſen ſtumpf wird und
an der ſchneide ungeſchliffen bleibet, muß
mans mit macht wieder ſchärfen: alſo fol-
get auch weisheit dem fleiß.

11. Ein wäſcher iſt nichts beſſer: denn
eine ſchlange, die unbeſchworen ſticht.
12. Die worte aus dem munde eines
weiſen ſind holdſelig: aber des narren
lippen verſchlingen denſelben.
13. Der anfang ſeiner worte iſt narrheit,
und das ende iſt ſchädliche thorheit.
14. Ein narr macht viel worte: denn
* der menſch weiß nicht, was geweſen iſt;
und † wer will ihm ſagen, was nach ihm
werden wird? *c.8,7. † c.7,1.
15. Die arbeit der narren wird ihnen
ſauer: weil man nicht weiß in die ſtadt zu
gehen.
16. Wehe dir land, des könig * ein kind
iſt, und des fürſten frühe eſſen. *Eſ.3,4.
17. Wohl dir land, des könig edel iſt:
und des fürſten zu rechter zeit eſſen, zur
ſtärcke und nicht zur luſt.
18. (Denn durch faulheit ſincken die
balcken, und durch hinläſſige hände wird
das haus trieffend.)
19. Das macht, ſie machen brodt zum
lachen, und * der wein muß die lebendigen
erfreuen; und das geld muß ihnen alles
zuwege bringen. *Richt.9,13.
20. Fluche * dem könige nicht in deinem
hertzen, und fluche dem reichen nicht in dei-
ner ſchlafkammer: denn die vögel des him-
mels führen die ſtimme; und die fittige
haben, ſagens nach. *2 Moſ.22,28.
Geſch.23,5.

Das 11 Capitel.

Gutthätigkeit zu üben, ängſtliche ſorge zu meiden.

1. Laß dein brodt über das waſſer fahren:
ſo wirſt du es finden auf lange zeit.
2. Theile aus unter ſieben und unter
achte: denn du weiſſeſt nicht, was für un-
glück auf erden kommen wird.
3. Wenn die wolcken voll ſind, ſo geben
ſie regen auf erden: und wenn der baum
fällt, er falle gegen mittag oder mitter-
nacht; auf welchen ort er fällt, da wird
er liegen.
4. Wer auf den wind achtet, der ſäet
nicht: und wer auf die wolcken ſiehet, der
erntet nicht.
5. Gleich wie du nicht weiſſeſt * den weg
des windes, und wie die gebeine in mut-
terleibe bereitet werden: alſo kanſt du
auch GOttes werck nicht wiſſen, das er
thut überall. *Pſ.135,7. Joh.3,8.
6. Frühe ſäe deinen ſamen, und laß
deine hand des abends nicht ab: denn du
weiſſeſt nicht, ob dis oder das gerathen
wird; und obs beydes geriethe, ſo wäre
es deſto beſſer.
7. Es iſt * das licht ſüſſe, und den augen
lieblich die ſonne zu ſehen.
*Matth.20,33. Tob.5,13.
8. Wenn ein menſch lange zeit lebet,
und iſt frölich in allen dingen: ſo gedencket
er doch nur der böſen tage, daß ihrer ſo viel
iſt; denn alles, was ihm begegnet iſt, iſt eitel.

Das 12 Capitel.

Von beſchwerlichkeit des alters, und GOttes gericht.

9. So freue dich, jüngling, in deiner ju-
gend: und laß dein hertz guter din-
ge ſeyn in deiner jugend. Thue, was dein
hertz lüſtet, und * deinen augen gefället:
und wiſſe, daß dich GOtt um dis alles
wird vor gericht führen. *c.2,10.
10. Laß die traurigkeit aus deinem
hertzen, und thue das übel von deinem lei-
be: denn kindheit und jugend iſt eitel.
Cap. 12. v. 1. Gedencke an deinen
ſchöpfer in deiner jugend: ehe denn die bö-
ſen tage kommen, und die jahre herzu
treten; da du wirſt ſagen, ſie gefallen
mir nicht.
2. Ehe * denn die ſonne und das licht,
mond und ſterne finſter werden, und wol-
cken wiederkommen nach dem regen.
*1 Moſ.27,1. c.48,10.
3. Zur zeit, wenn die hüter im hauſe
zittern, und ſich krümmen die ſtarcken;
und müſſig ſtehen die müller, daß ihrer ſo
wenig worden iſt, und finſter werden die
geſichte durch die fenſter;
4. Und die thüren auf der gaſſen ge-
ſchloſſen werden, daß die ſtimme der mül-
lerin leiſe wird; und erwachet, wenn der
vogel ſinget; und ſich bücken alle töchter
des geſangs;
5. Daß ſich auch die hohen fürchten,
und ſcheuen auf dem wege. Wenn der
mandelbaum blühet, und die heuſchrecke
beladen wird, und alle luſt vergehet (denn
der menſch fähret hin, da er ewig bleibet,
und die kläger gehen umher auf der gaſ-
ſen).

6. Ehe denn der ſilberne ſtrick wegkomme, und die güldene quelle verlauffe, und der eimer zerläche am born, und das rad zerbreche am born.

7. Denn * der ſtaub muß wieder zu der erden kommen, wie er geweſen iſt: und der geiſt wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat.
* 1 Moſ.3,19. Pred.3,20.

8. Es * iſt alles gantz eitel, ſprach der prediger, gantz eitel. * c.1,2.

9. Derſelbe prediger war nicht allein weiſe: ſondern lehrete auch das volck gute lehre, und merckte und forſchete, und * ſtellete viel ſprüche. * 1 Kön.4,32.

10. Er ſuchte, daß er fünde angenehme worte: und ſchrieb recht die worte der wahrheit.

11. Dieſe worte der weiſen ſind ſpieſſe und nägel: geſchrieben durch die meiſter der verſamlungen, und von Einem hirten gegeben.

12. Hüte dich, mein ſohn, vor andern mehr: denn viel büchermachens iſt kein ende, und viel predigen macht den leib müde.

13. Laſſet uns die * hauptſumma aller lehre hören: **Fürchte GOtt, und halte ſeine gebote; denn das gehöret allen menſchen zu.** * 1 Tim.1,5.

14. **Denn GOtt wird alle wercke vor gericht bringen, das verborgen iſt: es ſey gut oder böſe.**

Ende des Predigers Salomo.

Das Hohelied Salomonis.

Das 1 Capitel.

Der chriſtlichen kirchen verlangen nach ihrem bräutigam Chriſto, mit dem ſie ſich in liebe verſprochen und verbunden.

1. Das Hohelied Salomonis.

2. ER küſſe mich mit dem kuſſe ſeines mundes; denn deine liebe iſt lieblicher denn wein:

3. Daß man deine gute ſalbe rieche; dein name iſt eine ausgeſchüttete ſalbe, darum lieben dich die mägde.

4. Zeuch * mich dir nach, ſo lauffen wir. Der könig führet mich in ſeine kammer: wir freuen uns, und ſind frölich über dir; wir gedencken an deine liebe mehr, denn an den wein. Die frommen lieben dich.
* Jer.31,3.

5. Ich bin ſchwartz, aber gar lieblich, ihr töchter Jeruſalem: wie * die hütten Kedar, wie die teppiche Salomo. * Pſ.120,5.

6. Sehet mich nicht an, daß ich ſo ſchwartz bin: denn die ſonne hat mich ſo verbrant. Meiner mutter kinder zürnen mit mir. Man hat mich zur hüterin der weinberge geſetzt: aber meinen weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.

7. Sage mir an, du, den meine ſeele liebet: wo du weideſt, wo du ruheſt im mittage; daß ich nicht hin und her gehen müſſe bey den heerden deiner geſellen.

8. Kenneſt du dich nicht, * du ſchönſte unter den weibern: ſo gehe hinaus auf die fußſtapfen der ſchafe, und weide deine böcke bey den hirtenhäuſern. * c.5,9.17.

9. Ich gleiche dich, meine freundin, meinem reiſigen zeuge an den wagen Pharao.

10. Deine backen ſtehen lieblich in den ſpangen, und dein hals in den ketten.

11. Wir wollen dir güldene ſpangen machen, mit ſilbern pöcklein.

12. Da der könig ſich her wandte, * gab mein narde ſeinen ruch. * Marc.14,3.

13. Mein freund iſt mir ein büſchel myrrhen, das zwiſchen meinen brüſten hanget.

14. Mein freund iſt mir ein trauben Copher, in den weingarten zu Engeddi.

15. Siehe, meine freundin, * du biſt ſchön: ſchön biſt du, deine augen ſind wie taubenaugen. * c.2,14. c.4,7.

16. Siehe, mein freund, du biſt ſchön und lieblich: unſer bette grünet.

17. Unſerer häuſer balcken ſind cedern, unſere latten ſind cypreſſen.

Das 2 Capitel.

Lieb und leid iſt Chriſto und ſeiner braut gemein.

1. ICh bin eine blume zu Saron, und eine roſe im thal.

2. Wie

2. Wie eine roſe unter den dornen, ſo iſt meine freundin unter den töchtern.

3. Wie ein apfelbaum unter den wilden bäumen, ſo iſt mein freund unter den ſöhnen. *Ich ſitze unter dem ſchatten, des ich begehre: und ſeine frucht iſt meiner kehlen ſüſſe. *Pſ.61,5. Pſ.91,1.

4. Er führet mich in den weinkeller, und die liebe iſt ſein panier über mir.

5. Er erquicket mich mit blumen, und labet mich mit äpfeln: denn * ich bin kranck vor liebe. *c.5,8.

6. *Seine lincke liegt unter meinem haupt, und ſeine rechte hertzet mich. *c.8,3.

7. Ich * beſchwere euch, ihr töchter Jeruſalem, bey den rehen oder bey den hinden auf dem felde: daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefällt. *c.3,5.

8. Das iſt die ſtimme meines freundes: ſiehe, er kommt, und hüpfet auf den bergen, und ſpringet auf den hügeln.

9. Mein freund iſt gleich * einem rehe, oder jungen hirſch. Siehe, er ſtehet hinter unſerer wand, und ſiehet durchs fenſter, und kucket durchs gitter. *c.8,14.

10. Mein freund antwortet, und ſpricht zu mir: Stehe auf, meine freundin, * meine ſchöne, und komm her. *c.1,8. c.4,1.

11. Denn ſiehe, der winter iſt vergangen, der regen iſt weg und dahin.

12. Die blumen ſind hervor kommen im lande, der lentz iſt herbey kommen: und die turteltaube läſſet ſich hören in unſerm lande.

13. Der * feigenbaum hat knoten gewonnen, die weinſtöcke haben augen gewonnen und geben ihren ruch: ſtehe auf, meine freundin; und komm, meine ſchöne, komm her. *Matth.24,32.

14. Meine taube in den felslöchern, in den ſteinritzen, zeige mir deine geſtalt, laß mich hören deine ſtimme: denn deine ſtimme iſt ſüſſe, und deine geſtalt lieblich.

15. Fahet uns die füchſe, die kleinen füchſe, die die weinberge verderben: denn unſere weinberge haben augen gewonnen.

16. Mein * freund iſt mein, und ich bin ſein, der unter den roſen weidet: *c.6,2.

17. Bis der tag kühle werde, und der ſchatten weiche. Kehre * um, werde wie ein rehe, mein freund: oder wie ein junger hirſch auf den ſcheidebergen. *c.8,14.

Das 3 Capitel.

Chriſtus ſeiner kirchen gewaltiger ſchutz.

1. Ich ſuchte des nachts in meinem bette, den meine ſeele liebet: ich * ſuchte, aber ich fand ihn nicht. *c.5,6.

2. Ich will aufſtehen, und in der ſtadt umgehen auf den gaſſen und ſtraſſen: und ſuchen, den meine ſeele liebet. Ich ſuchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es funden mich die wächter, die in der ſtadt umgehen: habt ihr nicht geſehen, den meine ſeele liebet?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam: da fand ich, den meine ſeele liebet. Ich halte ihn, und will ihn nicht laſſen: bis *ich ihn bringe in meiner mutter haus, in meiner mutter kammer. *c.8,2.

5. Ich * beſchwere euch, ihr töchter zu Jeruſalem, bey den rehen oder hinden auf dem felde: † daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefället. *c.2,7. c.5,8. † c.8,4.

6. Wer iſt die, die herauf gehet aus der wüſten, wie ein gerader rauch: wie ein geräuch von myrrhen, weihrauch und allerley pulver eines apothekers?

7. Siehe, um das bette Salomo her ſtehen ſechtzig ſtarcken, aus den ſtarcken in Iſrael.

8. Sie halten alle ſchwerdter, und ſind geſchickt zu ſtreiten. Ein iglicher hat ſein *ſchwerdt an ſeiner hüften, um der † furcht willen in der nacht. *Pſ.45,4. † Pſ.91,5.

9. Der könig Salomo ließ ihm eine ſänfte machen von holtz aus Libanon:

10. Derſelben ſeulen waren ſilbern, die decke gülden, der ſitz purpurn, der boden mitten inne war lieblich gepflaſtert, um der töchter willen zu Jeruſalem.

11. Gehet heraus und ſchauet an, ihr töchter Zion, den könig Salomo, in der crone, damit ihn ſeine mutter gecrönet hat am tage ſeiner hochzeit und am tage der freude ſeines hertzens.

Das 4 Capitel.

Schönheit der kirche eine gnadengabe.

1. Siehe, meine freundin, du biſt ſchön: ſiehe, ſchön biſt du. Deine augen ſind wie taubenaugen, zwiſchen deinen zöpfen. *Dein haar iſt wie die ziegenheerde, die beſchoren ſind, auf dem berge Gilead. *c.6,4.

2. Deine *zähne ſind wie die heerde mit beſchnittener wolle: die aus der ſchwemme kommen, die allzumal zwillinge tragen, und iſt keine unter ihnen unfruchtbar. *c.6,5.

3. Deine lippen ſind wie eine roſinfarbe ſchnur, und deine rede lieblich. *Deine wangen ſind wie der riß am granatapfel zwiſchen deinen zöpfen. *c.6,6.

4. Dein hals iſt wie der thurn David mit bruſtwehr gebauet: daran tauſend ſchilde hangen, und allerley waffen der ſtarcken.

5. Deine *zwo brüſte ſind wie zwey junge rehezwillinge, die unter den roſen weiden: *c.7,3.

6. Bis *der tag kühle werde, und der ſchatten weiche. Ich will zum myrrhenberge gehen, und zum weihrauchhügel. *c.2,17.

7. Du biſt allerding ſchön, meine freundin: und iſt *kein flecken an dir. *Eph.5,27.

8. Komm, meine braut, vom Libanon: komm vom Libanon. Gehe herein, trit her von der höhe Amana, von der höhe Senir und Hermon, von den wohnungen der löwen, von den bergen der leoparden.

9. Du haſt mir das hertz genommen, meine ſchweſter, liebe braut, mit deiner augen einem und mit deiner halsketten einer.

10. Wie ſchön ſind deine brüſte, meine ſchweſter, liebe braut! Deine brüſte ſind lieblicher denn wein, und der geruch deiner ſalben übertrifft alle würtze.

11. Deine lippen, meine braut, ſind wie trieffender honigſeim: honig und milch iſt unter deiner zungen, und deiner kleider geruch iſt wie der geruch Libanon.

12. Meine ſchweſter, liebe braut: du biſt ein verſchloſſener garten, eine verſchloſſene quelle, ein verſiegelter born.

13. Dein gewächſe iſt wie ein luſtgarten von granatäpfeln, mit edlen früchten, Cypern mit narden;

14. Narden mit ſafran, kalmus und cynnamen; mit allerley bäumen des weihrauchs, myrrhen und aloes, mit allen beſten würtzen:

15. Wie ein gartenbrunn, wie ein born lebendiger waſſer, die vom Libano flieſſen.

16. Stehe auf, nordwind; und komm, ſüdwind: und wehe durch meinen garten, daß ſeine würtze trieffen.

Das 5 Capitel.

Chriſtus wird von der kirche aus liebe zu gaſte geladen, und ſeine ſchöne gelobet.

17. Mein freund komme in ſeinen garten, und eſſe ſeiner edlen früchte.

Cap.5. v.1. Ich *komme, meine ſchweſter, liebe braut, in meinen garten: ich habe meine myrrhen ſamt meinen würtzen abgebrochen; ich habe meines ſeims ſamt meinem honig geſſen; ich habe meines weins ſamt meiner milch getruncken. Eſſet, meine lieben; und trincket, meine freunde: und werdet truncken. *c.6,1.

2. Ich ſchlaffe, aber mein hertz wachet. Da iſt die ſtimme meines freundes, *der anklopfet: Thue mir auf, liebe freundin, meine ſchweſter, meine taube, meine fromme; denn mein haupt iſt voll thaues, und meine locken voll nachtstropfen. *Off.3,20.

3. Ich *habe meinen rock ausgezogen, wie ſoll ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine füſſe gewaſchen, wie ſoll ich ſie wieder beſudeln? *Ep. Jud. v. 23.

4. Aber mein freund ſteckte ſeine hand durchs loch: und mein leib erzitterte davor.

5. Da ſtund Ich auf, daß ich meinem freunde aufthäte: meine hände troffen mit myrrhen, und myrrhen lieffen über meine finger an dem riegel am ſchloß.

6. Und da ich meinem freund aufgethan hatte, war er weg und hingegangen. Da ging meine ſeele heraus nach ſeinem wort: ich *ſuchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rieff, aber er antwortete mir nicht. *c.3,1.

7. Es funden mich die hüter, die in der ſtadt umgehen, die ſchlugen mich wund: die hüter auf der mauren nahmen mir meinen ſchleier.

8. Ich

8. Ich * beſchwere euch, ihr töchter Jeruſalem: findet ihr meinen freund, ſo ſaget ihm, daß ich vor liebe kranck liege. * c.2,7. 3,5.

9. Was iſt dein freund vor andern freunden, o du ſchönſte unter den weibern? Was iſt dein freund vor andern freunden, daß du uns ſo beſchworen haſt?

10. Mein freund iſt weiß und roth, auserkohren unter viel tauſenden.

11. Sein haupt iſt das feinſte gold. Seine locken ſind kraus, ſchwartz wie ein rabe.

12. Seine * augen ſind wie taubenaugen an den waſſerbächen: mit milch gewaſchen, und ſtehen in der fülle. * c.4,1.

13. Seine backen ſind wie die wachſende würtzgärtlein der apotheker. * Seine lippen ſind wie roſen, die mit flieſſender myrrhen trieffen. * Pſ.45,3.

14. Seine hände ſind wie güldene ringe voll türckiſſen. Sein leib iſt wie rein elfenbein mit ſapphiren geſchmückt.

15. Seine beine ſind wie marmelſeulen, gegründet auf güldenen füſſen. Seine geſtalt iſt wie Libanon, auserwehlt wie cedern.

16. Seine kehle iſt ſüß und gantz lieblich. Ein ſolcher iſt mein freund: mein freund iſt ein ſolcher, ihr töchter Jeruſalem.

Das 6 Capitel.

Die kirche wird auf ihr bekentniß von Chriſto gelobet und beſucht.

17. WO iſt denn dein freund hingegangen, o du ſchönſte unter den weibern? Wo hat ſich dein freund hingewandt? So wollen wir mit dir ihn ſuchen.

Cap. 6. v. 1. Mein freund iſt hinab gegangen * in ſeinen garten, zu den würtzgärtlein: daß er ſich weide unter den garten, und roſen breche. * c.4,17.

2. Mein freund iſt mein, und ich bin ſein, der unter den roſen ſich weidet.

3. Du biſt * ſchön, meine freundin; wie Thirza, lieblich wie Jeruſalem: ſchrecklich wie heerſpitzen. * c.2,10. c.4,1.

4. Wende deine augen von mir, denn ſie machen mich brünſtig. Deine * haare ſind wie eine heerde ziegen, die auf dem berge Gilead geſchoren ſind. * c.4,1.

5. Deine * zähne ſind wie eine heerde ſchafe, die aus der ſchwemme kommen: die allzumal zwillinge tragen, und iſt keines unfruchtbar unter ihnen. * c.4,2.

6. Deine * wangen ſind wie ein ritz am granatapfel zwiſchen deinen zöpfen. * c.4,3.

7. Sechtzig iſt der königinnen, und achtzig der kebsweiber, und * der jungfrauen iſt keine zahl. * Pſ.45,15.

8. Aber Eine * iſt meine taube, meine fromme: Eine iſt ihrer mutter die liebſte, und die auserwehlte ihrer mutter. Da ſie die töchter ſahen, preiſeten ſie dieſelbige ſelig: die königinnen und kebsweiber lobeten ſie. * c.5,2.

9. Wer iſt, die hervor bricht, wie die morgenröthe: ſchön wie der mond, auserwehlt wie die ſonne, * ſchrecklich wie die heerſpitzen? * v.3.

10. Ich bin hinab in den nußgarten gegangen, zu ſchauen die ſträuchlein am bach: zu ſchauen, ob der weinſtock blühete, ob die granatäpfel grüneten.

11. Meine ſeele wuſte es nicht, daß er mich zum wagen Amminadib geſetzt hatte.

12. Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith: kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich ſchauen. Was ſehet ihr an Sulamith? Den reigen zu Mahanaim.

Das 7 Capitel.

Ferneres lob und geber der kirchen.

1. WJe ſchön iſt dein gang in den ſchuhen, du fürſtentochter. Deine lenden ſtehen gleich an einander: wie zwo ſpangen, die des meiſters hand gemacht hat.

2. Dein nabel iſt wie ein runder becher, dem nimmer getränck mangelt. Dein bauch iſt wie ein weitzenhauffen, umſteckt mit roſen.

3. Deine * zwo brüſte ſind wie zwey junge rehezwillinge. * c.4,5.

4. Dein * hals iſt wie ein elfenbeinen thurn. Deine augen ſind wie die teiche zu Hesbon, am thor Bathrabbim. Deine naſe iſt wie der thurn auf Libanon, der gegen Damaſcon ſiehet. * c.4,4.

5. Dein haupt ſtehet auf dir, wie Carmelus. Das haar auf deinem haupt iſt wie der purpur des königs in falten gebunden.

6. Wie * ſchön und lieblich biſt du, du liebe in wohllüſten. * c. 1, 15. c. 2, 14.

7. Deine länge iſt gleich einem palmbaum, und deine brüſte den weintrauben.

8. Ich ſprach: Ich muß auf den palmbaum ſteigen, und ſeine zweige ergreiffen. Laß deine brüſte ſeyn, wie trauben am weinſtock; und deiner naſen ruch wie äpfel:

9. Und deine kehle, wie guter wein, der meinem freunde glatt eingehe; und rede von fernigem.

10. Mein * freund iſt mein, und er hält ſich auch zu mir. * c. 2, 16.

11. Komm, mein freund; laß uns aufs feld hinaus gehen, und auf den dörfern bleiben:

12. Daß wir früh aufſtehen zu den weinbergen; daß wir ſehen, ob der weinſtock blühe und augen gewonnen habe, ob die granatäpfelbäume ausgeſchlagen ſind; da will ich dir meine brüſte geben.

13. Die lilien geben den geruch, und vor unſerer thür ſind allerley edle früchte. Mein freund, ich habe dir beyde * heurige und fernige behalten. * Matth. 13, 52.

Das 8 Capitel.

Letztes liebesgeſpräch Chriſti und ſeiner kirchen.

1. O Daß ich dich, mein bruder, der du meiner mutter brüſte ſaugeſt, drauſſen fünde: und dich küſſen müſte, daß mich niemand höhnete.

2. Ich wolte dich führen und in * meiner mutter haus bringen, da du mich lehren ſolteſt: da wolt ich dich trencken mit gemachtem wein, und mit dem moſt meiner granatäpfel. * c. 3, 4.

3. * Seine lincke liegt unter meinem haupt, und ſeine rechte hertzet mich. * c. 2, 6.

4. Ich * beſchwere euch töchter Jeruſalem: daß ihr meine liebe nicht aufwecket noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefället. * c. 2, 7. c. 3, 5.

5. Wer iſt die, die herauf fähret von der wüſten und lehnet ſich auf ihren freund? Unter dem apfelbaum weckte ich dich, da deine mutter dich geboren hatte: da mit dir gelegen iſt, die dich gezeuget hat.

6. Setze mich, wie ein ſiegel auf dein hertz und wie ein ſiegel auf deinen arm. Denn liebe iſt ſtarck, wie der tod: und eifer iſt veſt, wie die hölle. Ihre glut iſt feurig, und eine flamme des HErrn:

7. Daß auch viel waſſer nicht mögen die liebe ausleſchen, noch die ſtröme ſie erſäuffen. Wenn einer alles gut in ſeinem hauſe um die liebe geben wolte, ſo gülte es alles nichts.

8. Unſere ſchweſter iſt klein, und hat keine brüſte. Was ſollen wir unſerer ſchweſter thun, wenn man ſie nun ſoll anreden?

9. Iſt ſie eine mauer, ſo wollen wir ſilbern bollwerck darauf bauen. Iſt ſie eine thür, ſo wollen wir ſie beveſtigen mit cedern bolen.

10. Ich bin eine mauer; und meine brüſte ſind wie thürne: da bin ich worden vor ſeinen augen, als die frieden findet.

11. Salomo hat einen weinberg zu Baal-Hamon. Er gab den weinberg den hütern, daß ein ieglicher für ſeine früchte brächte tauſend ſilberlinge.

12. Mein weinberg iſt vor mir. Dir, Salomo, gebühren tauſend: aber den hütern zwey hundert, ſamt ſeinen früchten.

13. Die du wohneſt in den gärten, laß mich deine ſtimme hören: die * geſellſchaften mercken drauf. * Pſ. 45, 15.

14. Fleuch, mein freund, und ſey * gleich einem rehe, oder jungen hirſchen auf den würtzbergen. * c. 2, 9. 17.

Ende des Hohenliedes Salomonis.

Die
Propheten,

Nebſt den Büchern,

So man

APOCRYPHA

nennet,

Verteutſcht

Durch

D. Martin Luthern:

Mit

Jedes Capitels

Kurtzen Summarien,

Auch

beygefügten vielen, richtigen und mit Fleiß nachgeſehenen

Parallelen.

HALLE,

Zu finden im Wäyſenhauſe.

Verzeichniß

der Propheten, wie auch der Bücher, ſo man APOCRYPHA nennet.

Die vier groſſen Propheten.	Blat.
1. Jeſaias.	669
2. Jeremias.	726
Klaglieder Jeremiä.	791
3. Heſekiel.	797
4. Daniel.	853

Die zwölf kleinen Propheten.	
1. Hoſea.	870
2. Joel.	879
3. Amos.	881
4. Obadja.	888
5. Jona.	889
6. Micha.	891
7. Nahum.	896
8. Habacuc.	898
9. Zephanja.	900
10. Haggai.	903
11. Zacharia.	904
12. Maleachi.	914

Die APOCRYPHA.	
1. Das Buch Judith.	917
2. Die Weisheit Salomonis.	930
3. Das Buch Tobiä.	947
4. Jeſus Sirach.	958
5. Das Buch Baruch.	1002
6. Das 1 Buch der Maccabäer.	1010
7. Das 2 Buch der Maccabäer.	1045
8. Stück in Eſther.	1069
9. Hiſtoria von der Suſanna und Daniel.	1072
10. Vom Bel zu Babel.	1075
11. Vom Drachen zu Babel.	1076
12. Das Gebet Aſariä.	1077
13. Geſang der drey Männer im feurigen Ofen.	1078
14. Das Gebet Manaſſe.	1079

Die

Die Propheten.

Der Prophet Jeſaia.

Das 1 Capitel.

Bußpredigt an die undanckbaren Jüden.

DJß iſt das geſichte Je-
ſaia, des ſohns Amoz:
welches er ſahe von
Juda und Jeruſalem,
zur zeit Uſia, Jotham,
Ahas, und Jehiskia,
der könige Juda.
2. * Höret, ihr himmel, und erde, nim
zu ohren, denn der HERR redet: Jch
habe kinder auferzogen, und erhöhet, und
ſie ſind von mir abgefallen. * 5 Moſ.32,1.
Ein ochſe kennet ſeinen herrn,
3. und ein eſel die krippe ſeines herrn:
aber Jſrael kennets nicht, und mein
volck vernimts nicht.
O wehe des ſündigen volcks, des
4. volcks von groſſer miſſethat, des boshafti-
gen ſamens, der ſchädlichen kinder: die
den HERRN verlaſſen, den heiligen in
Jſrael läſtern, weichen zurück.
Was ſoll man weiter an euch ſchla-
5. gen, ſo ihr des abweichens nur deſto mehr
machet? Das gantze haupt iſt kranck, das
gantze hertz iſt matt.
6. Von der * fußſolen an bis aufs haupt
iſt nichts geſundes an ihm: ſondern wun-
den, und ſtriemen, und eiterbeulen; die
nicht geheftet, noch verbunden, noch mit öhl
gelindert ſind. * 5 Moſ.28,35. Hiob 2,7.
Euer land iſt wüſte, eure ſtädte ſind
7. mit feuer verbrant. Fremde verzehren
eure äcker vor euren augen: und iſt wüſte,
als das, ſo durch fremde verheret iſt.
8. Was aber noch übrig iſt von der
tochter Zion: iſt wie ein häuslein im wein-
berge, wie eine nachthütte in den kürbis-
gärten, wie eine verheerete ſtadt.
9. Wenn * uns der HERR Zebaoth
nicht ein weniges lieſſe überbleiben: ſo wä-
ren wir wie † Sodom, und gleich wie Go-
morra. * Röm.9,29. † 1 Moſ.19,24.
10. Höret * des HERRN wort, ihr
fürſten von Sodom: nim zu ohren un-
ſers GOttes geſetz, du volck von Gomor-
ra. * Hoſ.5,1. Mich.3,1.9.
11. Was * ſoll mir die menge eurer
opfer? ſpricht der HERR. Jch bin
ſatt der brandopfer von widdern, und des
fetten von den gemäſteten: und habe keine
luſt zum blut der farren, der lämmer und
böcke. * Spr.21,27.
Jer.6,20. c.14,12. Amos 5,22. Mich.6,6.7.
12. Wenn ihr herein kommet zu er-
ſcheinen vor mir: wer fordert ſolches von
euren händen, daß ihr auf meinen vorhof
tretet?
13. Bringet nicht mehr ſpeisopfer ſo
vergeblich. Das räuchwerck iſt mir ein
greuel: der neumonden und ſabbath, da
ihr zuſammen kommet, und mühe und angſt
habt, derer mag ich nicht.
14. Meine ſeele iſt feind euren neumon-
den und jahrzeiten: ich bin derſelbigen
überdrüßig, ich bins müde zu leiden.
15. Und wenn ihr ſchon * eure hände
ausbreitet, verberge ich doch meine augen
von euch; und ob ihr ſchon viel betet, höre
ich euch doch nicht: denn † eure hände ſind
voll bluts. * 2 Moſ.9,29. † Eſ.59,2.3.

16. Wa-

16. Waſchet, reiniget euch, thut * euer böſes weſen von meinen augen. † Laſſet ab vom böſen. * Ezech. 18, 23. 31. Joel 2, 12. 13. 1 Petr. 3, 11. † Pſ. 34, 15. Pſ. 37, 27.

17. * Lernet gutes thun, trachtet nach recht, helfet dem verdruckten: ſchaffet dem † wäyſen recht, und helfet der witwen ſache. * Jer. 7, 3. † Pſ. 82, 3. Am. 5, 15.

18. So kommet denn, und laſſet uns mit einander rechten, ſpricht der HERR. **Wenn * eure ſünde gleich blutroth iſt, ſoll ſie doch ſchneeweiß werden: und wenn ſie gleich iſt, wie roſinfarbe, ſoll ſie doch wie wolle werden.** * C. 43, 25. c. 44, 22. Pſ. 51, 9.

19. Wollt * ihr mir gehorchen, ſo ſollt ihr des landes gut genieſſen. * 3 Moſ. 25, 18. 19.

20. Wegert ihr euch aber, und ſeyd ungehorſam: ſo ſollt ihr vom ſchwerdt gefreſſen werden; denn der mund des HERRN ſagets.

21. Wie gehet das zu, daß die fromme ſtadt zur huren worden iſt? Sie war voll rechts, gerechtigkeit wohnete darinnen: nun aber * mörder. * Matth. 23, 37.

22. Dein ſilber iſt ſchaum worden, und dein geträncke mit waſſer vermiſcht.

23. Deine * fürſten ſind abtrünnige und diebesgeſellen, ſie nehmen alle gern geſchencke, und trachten nach gaben: dem † wäyſen ſchaffen ſie nicht recht, und der witwen ſache kommt nicht vor ſie. * Hoſ. 9, 15. † 2 Moſ. 22, 22. Jer. 5, 28. Zach. 7, 10.

24. Darum ſpricht der HErr HERR Zebaoth, der mächtige in Iſrael: O wehe, ich werde mich tröſten durch meine feinde, und mich rächen durch meine feinde.

25. Und muß meine hand wieder dich kehren, und deinen ſchaum aufs lauterſte * fegen, und alle dein zinn wegthun: * Mal. 3, 2.

26. Und dir wieder richter geben, wie zuvor waren; und rathherren, wie im anfang. * Alsdenn wirſt du eine ſtadt der gerechtigkeit, und eine fromme ſtadt heiſſen. * Jer. 3, 17. Ezech. 48, 35. Zach. 8, 3.

27. Zion muß durch recht erlöſet werden, und ihre gefangene durch gerechtigkeit:

28. Daß die übertreter und ſünder mit einander zerbrochen werden, und die den HERRN verlaſſen, umkommen.

29. Denn ſie müſſen * zu ſchanden werden über den eichen, da ihr luſt zu habt; und ſchamroth werden über den gärten, die ihr erwehlet: * C. 42, 17.

30. Wenn ihr ſeyn werdet, wie eine eiche mit dürren blättern, und wie ein garte ohne waſſer;

31. Wenn der ſchutz wird ſeyn wie werg, und ſein thun wie * ein funcke; und beydes mit einander † angezündet werde, daß niemand leſche. * Jer. 17, 27. † Hoſ. 5, 6.

Das 2 Capitel.

Beruff der heiden an der Jüden ſtatt.

1. DIs iſts, das Jeſaia, der ſohn Amoz, ſahe von Juda und Jeruſalem.

2. Es wird * zur letzten zeit der berg, da des HERRN haus iſt, gewiß ſeyn, höher denn alle berge, und über alle hügel erhaben werden: und werden alle heiden dazu lauffen. * Jer. 3, 17. Mich. 4, 1.

3. Und viel völcker hingehen, und ſagen: Kommet, laſſet uns auf den berg des HERRN gehen, zum hauſe des GOttes Jacob; daß er uns lehre ſeine wege, und wir wandeln auf ſeinen ſteigen. Denn von Zion wird das geſetz ausgehen, und des HERRN wort von Jeruſalem.

4. Und er wird richten unter den heiden, und ſtraffen viel völcker. Da werden ſie ihre * ſchwerdter zu pflugſcharen, und ihre ſpieſſe zu ſicheln machen. Denn es wird kein volck wieder das andere ein ſchwerdt aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. * Mich. 4, 3.

5. Kommet ihr nun vom hauſe Jacob, laſſet uns wandeln im licht des HERRN.

6. Aber du haſt dein volck, das haus Jacob, laſſen fahren: denn ſie treibens mehr, denn die gegen dem aufgange; und ſind tagewehler, wie die Philiſter, und machen der fremden kinder viel.

7. Ihr land iſt voll ſilber und gold, und ihrer ſchätze iſt kein ende: ihr land iſt voll roſſe, und ihrer wagen iſt kein ende.

8. Auch iſt ihr land voll götzen: und anbeten * ihrer hände werck, welches ihre finger gemacht haben. * Mich. 5, 12. 13.

9. Da bücket ſich der pöbel, da demüthigen ſich die junckern: das wirſt du ihnen nicht vergeben.

10. * Ge

10. * Gehe hin in den felſen, und verbirge dich in der erden: vor der furcht des HERRN, und vor ſeiner herrlichen majeſtät. * c.26,20.

11. Denn * alle hohe augen werden erniedriget werden, und was hohe leute ſind, wird ſich bücken müſſen: der HERR aber wird allein hoch ſeyn zu der zeit. * c.5,15.

12. Denn der tag des HERRN Zebaoth wird gehen über alles hoffärtige und hohe, und über alles erhabene, daß es erniedriget werde;

13. Auch über alle hohe und erhabene cedern auf dem Libanon, und über alle eichen in Baſan;

14. Ueber alle hohe berge, und über alle erhabene hügel;

15. Ueber alle hohe thürne, und über alle veſte mauren;

16. Ueber alle ſchiffe im meer, und über alle köſtliche arbeit:

17. Daß ſich bücken muß alle höhe der menſchen; und demüthigen, was hohe leute ſind; und der HERR allein hoch ſey zu der zeit.

18. Und mit den götzen wirds gantz aus ſeyn.

19. Da wird * man in der felſen höhlen gehen, und in der erden klüfte, vor der furcht des HERRN, und vor ſeiner herrlichen majeſtät: wenn er ſich aufmachen wird zu ſchrecken die erde. * Luc.23,30.ꝛc.

20. Zu * der zeit wird jedermann wegwerfen ſeine ſilberne und güldene götzen (die er ihm hatte machen laſſen anzubeten) in die löcher der maulwürfe und der fledermäuſe; * c.27,9. c.30,22. c.31,7.

21. Auf daß er möge in die ſteinritzen und felsklüfte kriechen vor der furcht des HERRN, und vor ſeiner herrlichen majeſtät; wenn * er ſich aufmachen wird zu ſchrecken die erde. * 2 Theſſ.1,9.

22. So laſſet nun ab von dem menſchen, der odem in der naſen hat: denn ihr wiſſet nicht, wie hoch er geachtet iſt.

Das 3 Capitel.

Straffe der unbarmhertzigkeit und hoffart.

1. Denn ſiehe, der HErr HERR Zebaoth wird von Jeruſalem und Juda nehmen allerley * vorrath, allen vorrath des brodts, und allen vorrath des waſſers: * Ezech.4,16. c.5,16.17. c.14,13.

2. Starcke und kriegsleute, richter, propheten, wahrſager und älteſten:

3. Hauptleute über funfzig, und ehrliche leute, räthe und weiſe werckleute, und kluge redner.

4. Und will ihnen * jünglinge zu fürſten geben, und kindiſche ſollen über ſie herrſchen. * Pred.10,16.

5. Und das volck wird ſchinderey treiben, einer über den andern, und ein iglicher über ſeinen nächſten: und der jüngere wird ſtoltz ſeyn wieder den alten, und ein loſer mann wieder den ehrlichen.

6. Denn wird einer ſeinen bruder aus ſeines vaters hauſe ergreiffen: Du haſt kleider, ſey unſer fürſt, hilf du dieſem unfall.

7. Er aber wird zu der zeit ſchweren, und ſagen: Ich bin kein artzt, es iſt weder brodt noch kleid in meinem hauſe; ſetzet mich nicht zum fürſten im volck.

8. Denn Jeruſalem fället dahin, und Juda liegt da: weil ihre zunge und ihr thun wieder den HERRN iſt, daß ſie den augen ſeiner majeſtät wiederſtreben.

9. Ihr weſen hat ſie kein heel: und rühmen ihre ſünde, wie die zu Sodom, und verbergen ſie nicht. Wehe ihrer ſeelen! * denn damit bringen ſie ſich ſelbſt in alles unglück. * Hoſ.13,9.

10. Prediget von den gerechten, * daß ſie es gut haben: denn ſie werden die frucht ihrer wercke eſſen. * Pſ.37,37.

11. Wehe aber den gottloſen, denn ſie ſind boshaftig: und es wird ihnen vergolten werden, wie ſie es verdienen.

12. Kinder ſind treiber meines volcks, und weiber herrſchen über ſie. Mein volck, deine tröſter verführen dich: und zerſtören den weg, den du gehen ſolſt.

13. Aber der HERR ſtehet da zu rechten: und iſt aufgetreten, die * völcker zu richten. * Pſ.96,10.13. Pſ.98,9.

14. Und der HERR * kommt zum gericht mit den älteſten ſeines volcks, und mit ſeinen fürſten. Denn Ihr habt den weinberg verderbet, und der raub von den armen iſt in eurem hauſe. * Dan.7,13.

15. Warum zertretet ihr mein volck, und zerſchlaget die perſon der elenden: ſpricht der HErr HERR Zebaoth.

16. Und der HERR ſpricht: Darum, daß

daß die töchter Zion ſtoltz ſind, und
gehen mit aufgerichtetem halſe, mit ge-
ſchminckten angeſichten, treten einher und
ſchwäntzen, und haben *köſtliche ſchuh an
ihren füſſen; *5 Moſ.28,56.
17. So wird der HErr den ſcheitel der
töchter Zion kahl machen, und der HERR
wird ihr geſchmeide wegnehmen.
18. Zu der zeit wird der HERR den
ſchmuck an den köſtlichen ſchuhen wegneh-
men, und die hefte, die ſpangen;
19. Die kettlein, die armſpangen, die
hauben;
20. Die flittern, die gebreme, die ſchnür-
lein, die bieſemäpfel, die ohrenſpangen;
21. Die ringe, die haarbande;
22. Die feierkleider, die mäntel, die
ſchleier, die beutel;
23. Die ſpiegel, die koller, die borten,
die kittel:
24. Und wird ſtanck für gut geruch ſeyn,
und ein loſes band für einen gürtel, und ei-
ne glatze für ein kraus haar, und für einen
weiten mantel ein enger ſack; Solches
alles an ſtatt deiner ſchöne.
25. Dein pöbel wird durchs ſchwerdt fal-
len, und deine krieger im ſtreit.
26. Und ihre thore werden trauren
und klagen, und ſie wird jämmerlich ſitzen
auf der erden.
Cap. 4. v. 1. Daß ſieben weiber wer-
den zu der zeit Einen mann ergreiffen, und
ſprechen: Wir wollen uns ſelbſt nehren
und kleiden; laß uns nur nach deinem
namen heiſſen, daß unſere ſchmach von
uns genommen werde.

Das 4 Capitel.

Chriſtus ein könig, und ſeine unterthanen.

2. In der zeit wird des HERRN
*zweig lieb und werth ſeyn,
und die frucht der erden herrlich
und ſchön bey denen, die behalten
werden in Iſrael. *c.11,1. Jer.23,5.
3. Und wer da wird übrig ſeyn zu Zion,
und überbleiben zu Jeruſalem, der wird
heilig heiſſen: ein iglicher, der geſchrieben
iſt unter die lebendigen zu Jeruſalem.
4. Denn wird der HERR den unflat
der töchter Zion waſchen, und die blut-
ſchulden Jeruſalem vertreiben von ihr:
durch den geiſt, der richten und ein feuer
anzünden wird.
5. Und der HERR wird ſchaffen über
alle wohnung des berges Zion, und wo ſie
verſamlet iſt, wolcken und rauch des ta-
ges, und feuerglantz, der da brenne des
nachts. Denn es wird ein ſchirm ſeyn über
alles, was herrlich iſt.
6. Und wird eine *hütte ſeyn zum ſchat-
ten des tages vor der hitze, und eine zu-
flucht und verbergung vor dem wetter und
regen. *c.25,4.5. Sir.34,19.

Das 5 Capitel.

Des jüdiſchen weinbergs unfruchtbarkeit.

1. Wolan, ich will meinem lieben ein
lied meines vettern ſingen von ſei-
nem *weinberge. Mein lieber hat einen
weinberg an einem fetten ort. *Marc.12,1.
2. Und er hat ihn verzäunet, und mit
ſteinhauffen verwahret, und edle reben
darein geſenckt. Er bauete auch einen
thurn drinnen, und grub eine kelter drein:
und wartete, daß er trauben brächte; aber
er brachte heerlinge.
3. Nun richtet, ihr bürger zu Jeruſa-
lem, und ihr männer Juda, zwiſchen mir
und meinem weinberge.
4. Was ſolte man doch mehr thun an
meinem weinberge, das ich nicht gethan
habe an ihm? Warum hat er denn heer-
linge gebracht: da ich wartete, daß er
trauben brächte?
5. Wolan, ich will euch zeigen, was
ich meinem weinberge thun will. Seine
wand ſoll weggenommen werden, daß er
verwüſtet werde: und ſein zaun ſoll zerriſ-
ſen werden, daß er zertreten werde.
6. Ich will ihn wüſte liegen laſſen, daß
er nicht geſchnitten noch gehacket werde,
ſondern diſteln und dornen darauf wach-
ſen: und will den wolcken gebieten, daß ſie
nicht darauf regnen.
7. Des HERRN Zebaoth weinberg
aber iſt das haus Iſrael, und die männer
Juda ſeine zarte feſer. Er wartet auf
recht, ſiehe, ſo iſts ſchinderey: auf gerech-
tigkeit, ſiehe, ſo iſts klage.
8. Wehe denen, die *ein haus an das
andere ziehen und einen acker zum andern
bringen: bis daß kein raum mehr da ſey,
daß ſie allein das land beſitzen. *Mich.2,2.
9. Es iſt vor den ohren des HERRN
Zebaoth: was gilts, wo nicht die viel *häu-
ſer

ſer ſollen wüſte werden, und die groſſen und
feinen öde ſtehen? * c. 6, 11. Jer. 19, 11.
10. Denn * zehen acker weinbergs ſollen
nur einen eimer geben, und ein malter ſa-
mens ſoll nur einen ſcheffel geben.
* Hagg. 1, 11. c. 2, 17.
11. Wehe denen, die des morgens frühe
auf ſind, des ſauffens ſich zu befleiſſigen;
und ſitzen bis in die nacht, daß ſie der
wein erhitzet:
12. Und haben * harfen, pſalter, pau-
cken, pfeiffen, und wein in ihrem wohlle-
ben; und † ſehen nicht auf das werck des
HERRN, und ſchauen nicht auf das ge-
ſchäffte ſeiner hände. * Amos 6, 5. 6.
† Pſ. 28, 5.
13. Darum wird mein volck müſſen
weggeführet werden unverſehens: und
werden ſeine herrlichen hunger leiden, und
ſein pöbel durſt leiden.
14. Daher hat die hölle die ſeele weit
aufgeſperret, und den rachen aufgethan
ohn alle maſſe; daß hinunter fahren beyde
ihre herrlichen und pöbel, beyde ihre
reichen und frölichen;
15. Daß iedermann ſich * bücken müſſe,
und iedermann gedemüthiget werde; und
die augen der hoffärtigen gedemüthiget
werden; * c. 2, 11.
16. Aber der HERR Zebaoth erhö-
het werde im recht; und GOtt, der heilige,
geheiliget werde in gerechtigkeit.
17. Da werden denn die lämmer ſich
weiden an jener ſtatt, und fremdlinge wer-
den ſich nehren in der wüſten der fetten.
18. Wehe denen, die ſich zuſammen
koppeln mit loſen ſtricken, unrecht zu thun;
und mit wagenſeilen, zu ſündigen:
19. Und ſprechen, Laß eilend und bald
kommen ſein werck, daß wirs ſehen; laß
herfahren, und kommen den anſchlag
des heiligen in Iſrael, daß wirs inne
werden.
20. Wehe denen, die * böſes gut,
und gutes böſe heiſſen: die aus fin-
ſterniß licht und aus licht finſterniß
machen, die aus ſauer ſüß und aus
ſüß ſauer machen. * Amos 5, 7. c. 6, 12.
21. Wehe denen, die * bey ſich ſelbſt
weiſe ſind: und halten ſich ſelbſt für klug.
* Sprüch. 3, 7. Röm. 12, 17.
22. Wehe denen, ſo helden ſind wein
zu ſauffen; und krieger in füllerey:
23. Die den * gottloſen recht ſprechen
um geſchenck willen, und das recht der ge-
rechten von ihnen wenden. * Sprüch. 17, 15.
24. Darum, wie des feuers flamme
ſtroh verzehret, und die lohe ſtoppeln
hinnimt: alſo wird ihre wurtzel verfau-
len, und ihre ſproſſen auffahren wie ſtaub.
Denn ſie verachten das geſetz des HERRN
Zebaoth, und * läſtern die rede des heiligen
in Iſrael. * c. 1, 4.
25. Darum iſt der zorn des HERRN
ergrimmet über ſein volck, und recket ſeine
hand über ſie: und ſchläget ſie, daß die
berge beben; und ihr leichnam iſt wie koth
auf den gaſſen. Und in dem * allen läſſet
ſein zorn nicht ab, ſondern ſeine hand iſt
noch ausgereckt. * c. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4.
26. Denn er wird ein panier aufwerfen
ferne unter den heiden, und dieſelbigen lo-
cken vom ende der erden. Und ſiehe, eilend
und ſchnell kommen ſie daher.
27. Und iſt keiner unter ihnen müde oder
ſchwach, keiner ſchlummert noch ſchläfft:
keinem gehet der gürtel auf von ſeinen len-
den, und keinem zerreiſſet ein ſchuhrieme.
28. Ihre pfeile ſind ſcharf, und alle
ihre bogen geſpannet. Seiner roſſen hüffe
ſind wie felſen geachtet, und ihre wagenrä-
der wie ein ſturmwind.
29. Sie brüllen wie löwen und brüllen
wie junge löwen: ſie werden brauſen, und
den raub erhaſchen, und davon bringen,
daß niemand erretten wird.
30. Und wird über ſie brauſen zu der
zeit, wie das meer. Wenn man denn das
land anſehen wird: ſiehe, ſo iſts finſter vor
angſt, und das licht ſcheinet nicht mehr
oben über ihnen.

Das 6 Capitel.

Herrlichkeit GOttes: Verſtockung der Juden.

1. Des jahrs, da der könig Uſia ſtarb,
ſahe ich den * HErrn ſitzen auf ei-
nem hohen und erhabenen ſtuhl: und ſein
ſaum füllete den tempel. * 2 Moſ. 24, 10.
2. Seraphim ſtunden über ihm, ein
ieglicher hatte ſechs flügel: mit zween
deckten ſie ihr antlitz, mit zween deckten
ſie ihre füſſe, und mit zween flogen ſie.
3. Und einer * rieff zum andern, und
ſprach: Heilig, heilig, heilig iſt der
HERR Zebaoth, † alle lande ſind ſei-
ner ehren voll; * Off. 4, 8. † Pſ. 72, 19.

4. Daß die überſchwellen bebeten von der ſtimme ihres ruffens, und das haus ward * voll rauchs. * Ezech. 10, 4.

5. Da ſprach ich: Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner lippen, und wohne unter einem volck von unreinen lippen; denn ich habe den könig, den HERRN Zebaoth, geſehen mit meinen augen.

6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glüende kole in der hand, die er mit der zange vom altar nahm;

7. Und rührete meinen mund, und ſprach: Siehe, hiemit ſind deine lippen gerühret; daß deine miſſethat von dir genommen werde, und deine ſünde verſöhnet ſey.

8. Und ich hörete die ſtimme des HErrn, daß er ſprach: Wen ſoll ich ſenden? Wer will unſer bote ſeyn? Ich aber ſprach: Hie bin ich, ſende mich.

9. Und er ſprach: Gehe hin, und ſprich zu dieſem volck, * Hörets, und verſtehets nicht; ſehets, und merckets nicht.
* Luc. 8, 10. Joh. 12, 40. Geſch. 28, 26.

10. Verſtocke * das hertz dieſes volcks, und laß ihre ohren dicke ſeyn, und blende ihre augen: daß ſie nicht ſehen mit ihren augen, noch hören mit ihren ohren, noch verſtehen mit ihrem hertzen, und ſich bekehren und geneſen. * 5 Moſ. 28, 28.

11. Ich aber ſprach: HErr, wie lange? Er ſprach: Bis daß die ſtädte wüſte werden ohne einwohner, und häuſer ohne leute, und das feld gantz wüſte liege.

12. Denn der HERR wird die leute ferne wegthun, daß das land ſehr verlaſſen wird.

13. Doch ſoll noch das zehente theil darinnen bleiben: denn es wird weggeführet und verheret werden, wie eine eiche und linde, welche den ſtamm haben, obwol ihre blätter abgeſtoſſen werden. Ein heiliger ſame wird ſolcher ſtamm ſeyn.

Das 7 Capitel.

Der Meſſias ſoll von einer jungfrauen geboren werden.

1. Es begab ſich zur zeit Ahas, des ſohns Jotham, des ſohns Uſia, des königs Juda, zog * herauf Rezin, der könig zu Syria, und Pekah, der ſohn Remalja, der könig Iſrael, gen Jeruſalem, wieder ſie zu ſtreiten: konten ſie aber nicht gewinnen. * 2 Kön. 16, 5.

2. Da ward dem hauſe David angeſagt: Die Syrer verlaſſen ſich auf Ephraim. Da bebete ihm das hertz, und das hertz ſeines volcks: wie die bäume im walde beben vom winde.

3. Aber der HERR ſprach zu Jeſaia: Gehe hinaus Ahas entgegen, du und dein ſohn Sear Jaſub, an das ende der waſſerröhren am obern teiche, am wege beym acker des färbers.

4. Und ſprich zu ihm: Hüte dich, und ſey ſtille; fürchte dich nicht, und dein hertz ſey unverzagt vor dieſen zween rauchenden leſchbränden, nemlich vor dem zorn Rezin, ſamt den Syrern, und des ſohns Remalja.

5. Daß die Syrer wieder dich einen böſen rathſchlag gemacht haben, ſamt Ephraim und dem ſohn Remalja, und ſagen:

6. Wir wollen hinauf zu Juda, und ſie aufwecken, und unter uns theilen, und zum könige darinnen machen den ſohn Tabeal.

7. Denn alſo ſpricht der HErr HERR: Es ſoll nicht beſtehen, noch alſo gehen.

8. Sondern wie Damaſcus das haupt iſt in Syria, ſo ſoll Rezin das haupt zu Damaſco ſeyn. Und über fünf und ſechzig jahr ſoll es mit Ephraim aus ſeyn, daß ſie nicht mehr ein volck ſeyn.

9. Und wie Samaria das haupt iſt in Ephraim, ſo ſoll der ſohn Remalja das haupt zu Samaria ſeyn. * Gläubet ihr nicht, ſo bleibet ihr nicht. * 2 Chr. 20, 20.

(Epiſtel am tage der verkündigung Mariä.)

10. Und der HERR redete abermal zu Ahas, und ſprach:

11. Fordere dir ein zeichen vom HErrn, deinem GOtt; es ſey unten in der hölle, oder droben in der höhe.

12. Aber Ahas ſprach: Ich wills nicht fordern, daß ich den HERRN nicht verſuche.

13. Da ſprach er: Wolan, ſo höret ihr vom hauſe David: Iſts euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr müſſet auch meinen GOtt beleidigen?

14. Darum ſo wird euch der HErr ſelbſt ein zeichen geben: Siehe, eine * jungfrau iſt ſchwanger; und wird einen ſohn gebären, den wird ſie heiſſen † Immanuel. * Matth. 1, 23. † Eſ. 8, 8. 10.

15. Butter und honig wird er eſſen: daß er * wiſſe böſes zu verwerfen, und gutes zu erwehlen. * Ebr. 5, 14.

16. Denn ehe * der knabe lernet böſes verwerfen, und gutes erwehlen: wird das land, davor dir grauet, verlaſſen ſeyn von ſeinen zween königen.] * c. 8, 4.

17. Aber der HERR wird über dich, über dein volck, und über deines vaters haus, tage kommen laſſen, die nicht kommen ſind, ſint der zeit Ephraim von Juda geſchieden iſt, durch den könig zu Aſſyrien.

18. Denn zu der zeit wird der HERR ziſchen der fliegen am ende der waſſer in Egypten, und der bienen im lande Aſſur:

19. Daß ſie kommen, und alle ſich legen an die trockene bäche, und in die ſteinklüfte, und in alle hecken, und in alle büſche.

20. Zur ſelbigen zeit wird der HERR das haupt und die haare an füſſen abſcheren, und den bart abnehmen, durch ein gemietet * ſchermeſſer: nemlich durch die, ſo jenſeit des waſſers ſind, als durch den könig von Aſſyrien. * c. 10, 5. ꝛc.

21. Zur ſelbigen zeit wird ein mann einen hauffen kühe, und zwo heerde ziehen,

22. Und wird ſo viel zu melcken haben: daß er * butter eſſen wird; denn butter und honig wird eſſen, wer übrig im lande bleiben wird. * v. 15.

23. Denn es wird zu der zeit geſchehen, daß, wo ietzt tauſend weinſtöcke ſtehen, tauſend ſilberlinge werth, da werden dornen und hecken ſeyn:

24. Daß man mit pfeilen und bogen dahin gehen muß. Denn im gantzen lande werden dornen und hecken ſeyn:

25. Daß man auch zu allen den bergen, ſo man mit hauen pfleget umzuhacken, nicht kann kommen, vor ſcheu der dornen und hecken; ſondern man wird ochſen daſelbſt gehen, und ſchafe darauf treten laſſen.

Cap. 8. v. 1. Und der HERR ſprach zu mir: Nim vor dich einen groſſen brief, und ſchreib darauf mit menſchen griffel; Raubebald, Eilebeute.

2. Und ich nahm zu mir zween treue zeugen: den prieſter Uria, und Sacharja, den ſohn Jeberechja.

3. Und ging zu einer prophetin, die ward ſchwanger, und gebar einen ſohn: und der HERR ſprach zu mir: Nenne ihn, Raubebald, Eilebeute.

4. Denn ehe der knabe ruffen kann, Lieber vater, liebe mutter: ſoll die macht Damaſci, und die ausbeute Samariä weggenommen werden durch den könig zu Aſſyrien.

5. Und der HERR redete weiter mit mir, und ſprach:

6. Weil dis volck verachtet das waſſer zu Siloha, das ſtille gehet; und tröſtet ſich des Rezin, und des ſohns Remalja;

7. Siehe, ſo wird der HERR über ſie kommen laſſen ſtarcke und viel waſſer des ſtroms, nemlich den könig zu Aſſyrien, und alle ſeine herrlichkeit, daß ſie über alle ihre bäche fahren, und über alle ihre ufer gehen;

8. Und werden einreiſſen in Juda, und ſchwemmen, und überher gehen, bis daß ſie an den hals reichen; und werden ihre flügel ausbreiten, daß ſie dein land, o * Immanuel, füllen, ſo weit es iſt. * c. 7, 14.

Das 8 Capitel.

Beſtraffung des gantzen volcks Iſrael, und troſt der gottesfürchtigen.

9. Seyd böſe, ihr völcker, und gebet doch die * flucht. Höret ihrs, alle, die ihr in fernen landen ſeyd: Rüſtet euch, und gebet doch die flucht; Lieber, rüſtet euch, und gebet doch die flucht. * 2 Kön. 19, 21.

10. Beſchlieſſet einen rath, und werde nichts draus. Beredet euch, und es beſtehe nicht: denn hie iſt Immanuel.

11. Denn ſo ſpricht der HERR zu mir, als faſſete er mich bey der hand, und unterweiſete mich, daß ich nicht ſoll wandeln auf dem wege dieſes volcks; und ſpricht:

12. Ihr ſollt nicht ſagen, Bund. Dis volck redet von nichts, denn vom bund. * Fürchtet ihr euch nicht alſo, wie ſie thun; und laſſet euch nicht grauen: * Luc. 12, 4. 5.

13. Sondern * heiliget den HERRN Zebaoth; Den laſſet eure furcht und ſchrecken ſeyn. * c. 29, 23. 1 Petr. 3, 15.

14. So wird er eine heiligung ſeyn: Aber * ein ſtein des anſtoſſens, und ein fels der ärgerniß den zweyen häuſern Iſrael, zum ſtrick und fall den bürgern zu Jeruſalem; * Röm. 9, 33. ꝛc.

15. Daß ihrer viel ſich daran ſtoſſen, fallen, zerbrechen, verſtrickt und gefangen werden.

16. Binde zu das zeugniß, verſiegele
das geſetz meinen jüngern.
17. Denn ich hoffe auf den HERRN,
der ſein antlitz verborgen hat vor dem
hauſe Jacob: ich aber harre ſein.
18. Siehe, hie * bin Ich, und die kin-
der, die mir der HERR gegeben hat:
zum zeichen und wunder in Iſrael, vom
HERRN Zebaoth, der auf dem berge
Zion wohnet. * Ebr. 2, 13.
19. Wenn ſie aber zu euch ſagen, Ihr
müſſet die * wahrſager und zeichendeuter
fragen, die da ſchwätzen und diſputiren:
[ſo ſprechet,] Soll nicht ein volck ſeinen
GOtt fragen? oder, ſoll man die todten
für die lebendigen fragen? * 1 Sam. 28, 7.
20. Ja, nach dem geſetz und zeugniß.
Werden ſie das nicht ſagen, ſo werden ſie die
* morgenröthe nicht haben: * 2 Petr. 1, 19.
21. Sondern werden im lande umher
gehen, hart geſchlagen, * und hungrig.
Wenn ſie aber hunger leiden: werden ſie
zürnen, und fluchen ihrem könige und ih-
rem GOtt. * Pſ. 59, 16.
22. Und werden über ſich gaffen, und un-
ter ſich die erde anſehen, und nichts finden,
denn trübſal und * finſterniß: denn ſie ſind
müde in angſt, und gehen irre im finſtern.
* c. 5, 30.
Cap. 9. v. 1. Denn es wird wol eine
andere mühe ſeyn, die ihnen angſt thut:
denn zur vorigen zeit war, da es leicht zu-
ging im lande Sebulon, und im lande
Naphthali, und hernach ſchwerer ward
am wege des meers, diſſeit des Jordans,
in der heiden Galiläa.

Das 9 Capitel.

Des Meſſiä geburt, namen und reich.
(Ep. am Heil. Chriſttage.)

2. DAs * volck, ſo im finſtern wandelt,
ſiehet ein groſſes licht: und über
die da wohnen im finſtern lande, ſcheinet
es helle. * c. 42, 7. Matth. 4, 16. Luc. 1, 79.
3. Du macheſt der heiden viel, damit
macheſt du der freuden nicht viel. Vor
dir aber wird man ſich freuen, wie man
ſich freuet in der ernte: wie man frölich iſt,
wenn man * beute austheilet. * Pſ. 119, 162.
4. Denn du haſt das joch ihrer laſt,
und die ruthe ihrer ſchulter, und den ſte-
cken ihres treibers zerbrochen, wie * zur
zeit Midian. * Richt. 7, 22.
5. Denn aller krieg mit ungeſtüm, und
blutig kleid wird verbrant, und mit feuer
verzehret werden.
6. **Denn uns iſt ein * kind geboren,
† ein ſohn iſt uns gegeben, welches
herrſchaft iſt auf ſeiner ſchulter: und
er heiſſet Wunderbar, Rath, Kraft,
Held, Ewig-Vater, Friede-Fürſt;**
* Luc. 1, 31. ſeq. c. 2, 7. 11. † Joh. 3, 16.
7. **Auf daß ſeine * herrſchaft groß
werde, und † des friedes kein ende,
auf dem ſtuhl David, und ſeinem kö-
nigreich; daß ers zurichte und ſtär-
cke mit gericht und gerechtigkeit von
nun an bis in ewigkeit. Solches ††
wird thun der eifer des HERRN
Zebaoth.]** * Luc. 1, 32. † Pſ. 72, 3. 7.
Eſ. 2, 7. c. 26, 2. †† Eſ. 37, 32. 2 Kön. 19, 31.
8. Der HErr hat ein wort geſandt in
Jacob, und iſt in Iſrael gefallen;
9. Daß es ſollen inne werden alles volck
Ephraim, und die bürger zu Samaria,
die da ſagen in hochmuth und ſtoltzem ſinn:
10. Ziegelſteine ſind gefallen, aber wir
wollens mit werckſtücken wieder bauen;
Man hat maulbeerbäume abgehauen, ſo
wollen wir cedern an die ſtätte ſetzen.
11. Denn der HERR wird des Rezins
kriegsvolck wieder ſie erhöhen, und ihre
feinde zu hauffe rotten.
12. Die Syrer vorne her, und die Phi-
liſter von hinten zu: daß ſie Iſrael freſſen
mit vollem maul. * In dem allen läſſet
ſein zorn noch nicht ab, ſeine hand iſt noch
ausgereckt. * c. 5, 25. c. 10, 4.
13. So kehret ſich das volck auch nicht
zu dem, * der es ſchläget: und fraget nichts
nach dem HERRN Zebaoth. * c. 42, 25.
14. Darum wird der HERR * abhauen
von Iſrael beyde † kopf und ſchwantz, beyde
aſt und ſtrumpf, auf Einen tag. * c. 10, 33.
† c. 19, 15. 2 Kön. 17, 3. ſqq.
15. Die alten ehrlichen leute ſind der
kopf: die propheten aber, ſo falſch leh-
ren, ſind der ſchwantz.
16. Denn die * leiter dieſes volcks ſind
verführer: und die ſich leiten laſſen, ſind
verloren. * c. 3, 12. Luc. 6, 39.
17. Darum kann ſich der HERR über
ihre junge mannſchaft nicht freuen, noch
ihrer wäyſen und witwen erbarmen: denn
ſie ſind allzumal heuchler und böſe, und

aller mund redet thorheit. * In dem allen läſſet ſein zorn noch nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt. * c. 5, 25. c. 10, 4.

18. Denn das gottloſe weſen iſt angezündet wie feuer, und verzehret dornen und hecken, und brennet wie im dicken walde, und gibt hohen rauch.

19. Denn im zorn des HERRN Zebaoth iſt das land verfinſtert, daß das volck iſt wie ſpeiſe des feuers: keiner ſchonet des andern.

20. Rauben ſie zur rechten, ſo leiden ſie hunger: Eſſen ſie zur lincken, ſo werden ſie nicht ſatt. Ein ieglicher friſſet das fleiſch ſeines arms.

21. Manaſſe den Ephraim, Ephraim den Manaſſe: und ſie beyde mit einander wieder Juda. * In dem allen läſſet ſein zorn nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt. * v. 12. 17. c. 5, 25. c. 10, 4.

Das 10 Capitel.

Straffe der ungerechtigkeit: Untergang der Aſſyrer.

1. Wehe den * ſchriftgelehrten, die unrechte geſetze machen, und die unrecht urtheil ſchreiben: * Matth. 23, 14.

2. Auf daß ſie die ſachen der armen beugen, und gewalt üben im recht der elenden unter meinem volck; daß die witwen ihr raub, und die wäyſen ihre beute ſeyn müſſen.

3. Was wollt ihr thun am tage der heimſuchung und des unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um hülfe? Und wo wollt ihr eure ehre laſſen,

4. Daß ſie nicht unter die gefangenen gebeuget werde, und unter die erſchlagenen falle? In dem allen läſſet ſein zorn nicht ab, ſeine hand iſt noch ausgereckt.

5. O wehe Aſſur, der meines * zorns ruthe, und ihre hand meines grimms ſtecken iſt. * c. 7, 20. 2 Kön. 16, 8.

6. Ich will ihn ſenden wieder ein heuchelvolck, und ihm befehl thun wieder das volck meines zorns: daß ers beraube und austheile, und zertrete es, wie koth auf der gaſſen.

7. Wiewol Ers nicht ſo meinet, und ſein hertz nicht ſo dencket: ſondern ſein hertz ſtehet zu vertilgen, und auszurotten nicht wenig völcker.

8. Denn er ſpricht: Sind meine fürſten nicht allzumal könige?

9. Iſt * Calno nicht wie Charchemis? Iſt Hamath nicht wie Arpad? Iſt nicht Samaria wie Damaſcus? * c. 36, 18. 19.

10. Wie meine hand funden hat die * königreiche der götzen, ſo doch ihre götzen ſtärcker waren, denn die zu Jeruſalem und Samaria ſind: * c. 19, 1. c. 36, 18. c. 37, 11.

11. Solt ich nicht Jeruſalem thun und ihren götzen, wie ich Samaria und ihren götzen gethan habe?

12. Wenn aber der HERR alle ſeine wercke ausgerichtet hat auf dem berge Zion und zu Jeruſalem: will * ich heimſuchen die frucht des hochmüthigen königs zu Aſſyrien, und die pracht ſeiner hoffärtigen augen. * c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

13. Darum, daß er ſpricht: Ich habs durch meiner hände kraft ausgerichtet, und durch meine weisheit, denn ich bin klug; Ich habe die länder anders getheilet, und ihr einkommen geraubet, und wie ein mächtiger die einwohner zu boden geworfen;

14. Und meine hand hat funden die völcker, wie ein vogelneſt, daß Ich habe alle lande zuſammen geraffet, wie man eyer aufraffet, die verlaſſen ſind, da niemand eine feder reget, oder den ſchnabel aufſperret, oder ziſchet.

15. Mag ſich auch eine axt rühmen wieder den, ſo damit hauet? Oder eine säge trotzen wieder den, ſo ſie zeucht? Wie der rühmen kann, der den ſtecken führet und hebet: und führet ihn ſo leicht, als wäre er kein holtz.

16. Darum wird der HERR HERR Zebaoth unter ſeine fetten die darre ſenden: und ſeine herrlichkeit wird er anzünden, daß ſie brennen wird wie ein feuer.

17. Und das licht Iſrael wird ein feuer ſeyn, und ſein heiliger wird eine flamme ſeyn: und wird ſeine dornen und hecken anzünden, und verzehren auf Einen tag.

18. Und die herrlichkeit ſeines waldes und ſeines feldes ſoll zu nichte werden, von den ſeelen bis aufs fleiſch; und wird zergehen und verſchwinden:

19. Daß die übrigen bäume ſeines waldes mögen gezehlet werden, und ein knabe ſie mag anſchreiben.

20. Zu der zeit werden die übrigen in Iſrael, und die errettet werden im hauſe Jacob, ſich nicht mehr verlaſſen auf den, der ſie ſchläget: ſondern ſie werden ſich verlaſſen auf den HERRN, den heiligen in Iſrael, in der wahrheit.

21. Die übrigen werden ſich bekehren: ja die übrigen in Jacob, * zu GOtt, dem ſtarcken. * c. 9, 6.

22. Denn * ob dein volck, o Iſrael, iſt wie ſand am meer: ſollen doch die übrigen deſſelbigen bekehret werden. Denn wenn dem verderben geſteuret wird, ſo kommt die gerechtigkeit überſchwänglich.
* Hoſ. 1, 10. Röm. 9, 27.

23. Denn * der HERR HERR Zebaoth wird ein verderben gehen laſſen, und demſelbigen doch ſteuren im gantzen lande. * c. 28, 22.

24. Darum ſpricht der HErr HERR Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein volck, das zu Zion wohnet, vor Aſſur; Er wird dich mit dem ſtecken ſchlagen, und ſeinen ſtab wieder dich aufheben, wie in Egypten geſchach.

25. Denn es iſt noch gar um ein kleines zu thun, ſo wird die ungnade und mein zorn über ihre untugend ein ende haben.

26. Alsdenn wird der HERR Zebaoth eine geiſſel über ihn erwecken, wie * in der ſchlacht Midian, auf dem fels Oreb: und wird ſeinen ſtab, † des er am meer brauchte, aufheben, wie in Egypten.
* Richt. 7, 19. 24. 25. † 2 Moſ. 14, 26.

27. Zu der zeit wird ſeine * laſt von deiner ſchulter weichen müſſen, und ſein joch von deinem halſe: denn das joch wird verfaulen vor der fette. * c. 14, 25.

28. Er kommt (laß gleich ſeyn) gen Ajath, er zeucht durch Migron, er muſtert ſeinen zeug zu Michmas.

29. Sie ziehen vor unſerm lager Geba über: Rama erſchrickt, Gibeath Sauls fleucht.

30. Du tochter Gallim, ſchreye laut: merck auf Laiſa, du elendes Anathoth.

31. Madmena weicht: die bürger zu Gebim ſtärcken ſich.

32. Man bleibet vielleicht einen tag zu Nob: ſo wird er ſeine hand regen wieder den berg der tochter Zion, und wieder den hügel Jeruſalem.

33. Aber ſiehe, der HErr HERR Zebaoth * wird die äſte mit macht verhauen: und was hoch aufgericht ſtehet, verkürtzen, daß die hohen gedemüdiget werden. * c. 9, 14. c. 37, 36.

34. Und der dicke wald wird mit eiſen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den mächtigen.

Das 11 Capitel.

Chriſti und ſeines evangelii kraft.
(Epiſtel am tage Mariä heimſuchung.)

1. [UND es wird eine * ruthe aufgehen von dem ſtamm Iſai, und ein † zweig aus ſeiner wurtzel frucht bringen: * c. 4, 2. ꝛc. † Matth. 2, 23.

2. Auf welchem wird ruhen der Geiſt des HERRN; der Geiſt der weisheit und des verſtandes, der Geiſt des raths und der ſtärcke, der Geiſt der erkentniß und der furcht des HERRN.

3. Und ſein riechen wird ſeyn in der furcht des HERRN. Er wird nicht richten, nach dem ſeine augen ſehen; noch ſtraffen, nach dem ſeine ohren hören.

4. Sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen, und mit gericht ſtraffen die elenden im lande; und wird mit dem * ſtabe ſeines mundes die erde ſchlagen, und mit dem odem ſeiner lippen den gottloſen tödten. * c. 49, 2. 2 Theſſ. 2, 8.

5. Gerechtigkeit wird die gurt ſeiner lenden ſeyn, und der glaube die gurt ſeiner nieren.]

6. Die * wölfe werden bey den lämmern wohnen, und die pardel bey den böcken liegen. Ein kleiner knabe wird kälber, und junge löwen, und maſtvieh mit einander treiben. * c. 65, 25. Hiob 5, 23. 24. Hoſ. 2, 18.

7. Kühe und bären werden an der weide gehen, daß ihre jungen bey einander liegen: und löwen werden ſtroh eſſen wie die ochſen.

8. Und ein ſäugling wird ſeine luſt haben am loch der otter, und ein entwehneter wird ſeine hand ſtecken in die höhle des baſiliſken.

9. Man wird nirgend letzen noch verderben auf meinem heiligen berge: denn das land iſt voll erkentniß des HERRN, wie mit waſſer des meers bedeckt.

10. Und

10. Und wird geſchehen zu der zeit, daß die * wurtzel Jſai, die da ſtehet zum panier den völckern, nach der werden die heiden fragen: und ſeine ruhe wird ehre ſeyn. * Röm.15,12.

11. Und der HErr wird zu der zeit zum andern mal ſeine hand ausſtrecken, daß er das übrige ſeines volcks erkriege: ſo überblieben iſt von den Aſſyrern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath, und von den inſeln des meers.

12. Und wird ein panier unter die heiden aufwerfen, und zuſammen bringen die verjagten Jſrael: und die zerſtreuten aus Juda zu hauff führen, von den vier örtern des erdreichs.

13. Und der neid wieder Ephraim wird aufhören, und die feinde Juda werden ausgerottet werden: daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht ſey wieder Ephraim.

14. Sie werden aber den Philiſtern auf dem halſe ſeyn gegen abend: und berauben alle die, ſo gegen morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre hände gegen ſie falten. Die kinder Ammon werden gehorſam ſeyn.

15. Und der HERR wird verbannen den ſtrom des meers in Egypten, und wird ſeine hand laſſen gehen über das waſſer mit ſeinem ſtarcken winde: und die ſieben ſtröme ſchlagen, daß man mit ſchuhen dadurch gehen mag.

16. Und wird eine bahn ſeyn dem übrigen ſeines volcks, das überblieben iſt von den Aſſyrern: wie * Jſrael geſchach, zur zeit, da ſie aus Egyptenland zogen. * 2 Moſ.14,29.

Das 12 Capitel.

Danckied für die gutthaten des Meßiä.

1. ZU derſelbigen zeit wirſt du ſagen: Jch dancke dir, HERR, daß du zornig biſt geweſen über mich, und dein zorn ſich gewendet hat, und tröſteſt mich.

2. Siehe, * GOtt iſt mein heil, ich bin ſicher, und fürchte mich nicht: denn GOtt der HERR iſt meine ſtärcke, und mein pſalm, und iſt mein heil. * 2 Moſ.15,2. Pſ.27,7. ꝛc.

3. Jhr werdet mit freuden * waſſer ſchöpfen aus den heilbrunnen. * Joh.7,38. ꝛc.

4. Und werdet ſagen zur ſelbigen zeit: * Dancket dem HERRN, prediget ſeinen namen, machet kund unter den völckern ſein thun; verkündiget, wie ſein name ſo hoch iſt. * 1 Chron.17,8. Pſ.105,1.

5. * Lobſinget dem HERRN, denn er hat ſich herrlich beweiſet: ſolches ſey kund in allen landen. * Pſ.47,7.

6. Jauchtze und rühme, du einwohnerin zu Zion: denn der heilige Jſraels iſt groß bey dir.

Das 13 Capitel.

Zerſtörung der Babyloniſchen monarchie.

1. DJs iſt die laſt über * Babel, die Jeſaia, der ſohn Amoz, ſahe. * c.14,4. Jer.50,1. c.51,1.

2. Werfet panier auf, auf hohen bergen, ruffet getroſt wieder ſie: werfet die hand auf, laſſet einziehen durch die thore der fürſten.

3. Jch habe meinen geheiligten geboten, und meinen ſtarcken geruffen zu meinem zorn, die da frölich ſind in meiner herrlichkeit.

4. Es iſt ein geſchrey einer menge auf den bergen, wie eines groſſen volcks: ein geſchrey als eines getümmels der verſamleten königreiche der heiden. Der HERR Zebaoth rüſtet ein heer zum ſtreit,

5. Die aus fernen landen kommen vom ende des himmels: ja, der HERR ſelbſt ſamt dem zeuge ſeines zorns, zu verderben das gantze land.

6. Heulet, denn des HERRN tag iſt nahe; er kommt wie eine verwüſtung vom allmächtigen.

7. Darum werden alle hände laß, und aller menſchen * hertz wird feig ſeyn. * Nah.2,11.

8. Schrecken, angſt und ſchmertzen wird ſie ankommen; es wird ihnen bange ſeyn wie einer * gebererin: einer wird ſich vor dem andern entſetzen, feuerroth werden ihre angeſichte ſeyn. * c.21,3. ꝛc.

9. Denn ſiehe, des HERRN tag kommet grauſam, zornig, grimmig: das land zu verſtören, und die ſünder daraus zu vertilgen.

10. Denn * die ſterne am himmel und ſein Orion ſcheinen nicht helle: die ſonne gehet finſter auf, und der mond ſcheinet denckel.
* Hiob 9,9. Ez.32,7. Joel 2,10. c.3,4.20. Am.5,8. Matth.24,29. Marc.13,24.25. Luc.21,25.

11. Ich will den erdboden heimſuchen um ſeiner bosheit willen, und die gottloſen um ihrer untugend willen; Und will des hochmuths der ſtoltzen ein ende machen, und die hoffart der gewaltigen demüthigen:

12. Daß ein mann theurer ſeyn ſoll denn fein gold, und ein menſch werther denn goldſtücke aus Ophir.

13. Darum will ich den himmel bewegen, daß die erde beben ſoll von ihrer ſtätte: durch den grimm des HERRN Zebaoth, und durch den tag ſeines zorns.

14. Und ſie ſoll ſeyn wie ein zerſcheucht rehe, und wie eine heerde ohne hirten: daß ſich ein ieglicher zu ſeinem volck heimkehren, und ein ieglicher in ſein land fliehen wird.

15. Darum, daß, welcher ſich da finden läſſet, erſtochen wird: und welcher dabey iſt, durchs ſchwerdt fallen wird.

16. Es ſollen * auch ihre kinder vor ihren augen zerſchmettert, ihre häuſer geplündert, und ihre weiber geſchändet werden. * Pſ. 137, 9.

17. Denn ſiehe, ich will die Meder über ſie erwecken, die nicht ſilber ſuchen, oder nach gold fragen:

18. Sondern die jünglinge mit bogen erſchieſſen; und ſich der * frucht des leibes nicht erbarmen, noch der kinder ſchonen. * v. 16. Nah. 3, 10.

19. Alſo ſoll Babel, das ſchönſte unter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldäer, umgekehret werden von GOtt, wie Sodom und Gomorra.

20. Daß man fort nicht mehr da wohne, noch iemand da bleibe für und für: Daß auch die Araber keine hütten daſelbſt machen, und die hirten keine hürden da aufſchlagen.

21. * Sondern Zihim werden ſich da lagern, und ihre häuſer voll Ohim ſeyn; und strauſſen werden da wohnen, und feldgeiſter werden da hüpfen: * Zeph. 2, 14. ꝛc.

22. Und eulen in ihren palläſten ſingen, und drachen in den luſtigen ſchlöſſern, Und ihre zeit wird ſchier kommen, und ihre tage werden ſich nicht ſäumen.

Cap. 14, v. 1. Denn der HERR wird ſich über Jacob erbarmen, und Iſrael noch weiter erwehlen, und ſie in ihr land ſetzen. Und fremdlinge werden ſich zu ihnen thun, und dem hauſe Jacob anhangen.

2. Und die völcker werden ſie annehmen, und bringen an ihren ort; daß ſie das haus Iſrael beſitzen wird im lande des HERRN, zu knechten und mägden: und werden gefangen halten die, von welchen ſie gefangen waren, und werden herrſchen über ihre treiber.

Das 14 Capitel.

Untergang der Babylonier und Aſſyrer.

3. Und zu der zeit, wenn dir der HERR ruhe geben wird von deinem jammer und leid, und von dem harten dienſt, darinnen du geweſen biſt;

4. So wirſt du ein ſolch ſprichwort führen wieder den könig zu Babel, und ſagen: Wie iſts mit * dem treiber ſo gar aus, und der zins hat ein ende? * c. 9, 4.

5. Der HERR hat die ruthe der gottloſen zerbrochen, die ruthe der herrſcher:

6. Welche die völcker ſchlug im grimm ohn aufhören, und mit wüten herrſchete über die heiden, und verfolgete ohne barmhertzigkeit.

7. Nun * ruhet doch alle welt und iſt ſtille, und jauchzet frölich. * Hab. 3, 20.

8. Auch freuen ſich die tannen über dir, und die cedern auf dem Libanon [und ſagen]: Weil du liegeſt, kommt niemand herauf, der uns abhaue.

9. Die hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kameſt. Sie erwecket dir die todten, alle böcke der welt: und heiſſet alle könige der heiden von ihren ſtühlen aufſtehen.

10. Daß dieſelbigen alle um einander reden, und ſagen zu dir: Du biſt auch geſchlagen, gleich wie wir; und gehet dir, wie uns.

11. Deine pracht * iſt herunter in die hölle gefahren, ſamt dem klange deiner harfen. Motten werden dein bette ſeyn, und würme deine decke. * Ezech. 32, 18. ſqq.

12. Wie biſt du * vom himmel gefallen, du ſchöner morgenſtern? Wie biſt du zur erden gefället, der du die heiden ſchwächteſt? * Matth. 11, 23.

13. Gedachteſt Du doch in deinem hertzen: * Ich will in den himmel ſteigen, und meinen ſtuhl über die ſterne GOttes erhöhen; * 2 Theſſ. 2, 4.

14. Ich will mich ſetzen auf den berg des
ſtifts, *an der ſeiten gegen mitternacht; Ich
will über die hohen wolcken fahren, und
gleich ſeyn dem allerhöchſten. * Pſ. 48, 3.
15. Ja zur höllen fähreſt du, * zur ſeiten
der gruben. * c. 30, 33.
16. Wer dich ſiehet, wird dich ſchauen
und anſehen (und ſagen): Iſt das der
mann, der die welt zittern, und die königreiche
beben machte?
17. Der den erdboden zur wüſten machte,
und die ſtädte darinnen zerbrach, und
gab ſeine gefangene nicht los?
18. Zwar alle könige der heiden mit
einander liegen doch mit ehren, ein iglicher
in ſeinem hauſe:
19. Du aber biſt verworfen von deinem
grabe, wie ein verachteter zweig; wie
ein kleid der erſchlagenen, ſo mit dem
ſchwerdt erſtochen ſind; die hinunter fahren
zu den ſteinhauffen der höllen, wie eine
zertretene leiche.
20. Du wirſt nicht wie dieſelbigen begraben
werden; denn du haſt dein land
verderbet, und dein volck erſchlagen: denn
man wird * der boshaftigen ſamen nimmermehr
gedencken. * c. 1, 4.
21. Richtet zu, daß man ſeine kinder
ſchlachte, um ihrer väter miſſethat willen:
daß ſie nicht aufkommen, noch das land erben,
noch den erdboden voll ſtädte machen.
22. Und ich will über ſie kommen, ſpricht
der HERR Zebaoth: und zu Babel ausrotten
ihr gedächtniß, ihre übrigen, neffen
und nachkommen, ſpricht der HERR.
23. Und will ſie machen zum erbe den
igeln, und zum waſſerſee: und will ſie mit
einem beſem des verderbens kehren, ſpricht
der HERR Zebaoth.
24. Der HERR Zebaoth hat geſchworen
und geſagt: Was gilts, es ſoll
gehen, wie ich dencke, und ſoll bleiben, wie
ichs im ſinn habe;
25. Daß Aſſur zerſchlagen werde in
meinem lande, und ich ihn zertrete auf
meinen bergen; * auf daß ſein joch von ihnen
genommen werde, und ſeine bürde von
ihrem halſe komme. * c. 10, 27.
26. Das iſt der anſchlag, den er hat über
alle lande: und das iſt die ausgereckte hand
über alle heiden.
27. Denn der HERR Zebaoth hats
beſchloſſen, wer wills wehren? Und ſeine
hand iſt ausgereckt, wer will ſie wenden?

Das 15 Capitel.

Verherung der Philiſter.

28. IM jahr, da * der könig Ahas
ſtarb, war dis die laſt.
* 2 Chron. 28, 27.
29. Freue dich nicht, du gantz Philiſterland,
* daß die ruthe, die dich ſchlug,
zerbrochen iſt: Denn aus der wurtzel der
ſchlangen wird ein baſilisk kommen, und
ihre frucht wird ein feuriger fliegender
drache ſeyn. * Jer. 47, 1. ꝛc.
30. Denn die erſtlinge der dürftigen
werden ſich weiden, und die armen ſicher
ruhen: aber deine wurtzel will ich mit hunger
tödten, und deine übrigen wird er erwürgen.
31. Heule thor, ſchreye ſtadt; gantz
Philiſterland iſt feige: denn von mitternacht
kommt ein rauch, und iſt kein einſamer
in ſeinen gezelten.
32. Und was werden die boten der
heiden hin und wieder ſagen? Nemlich:
Zion hat der HERR * gegründet; und
daſelbſt werden die elenden ſeines volcks zuverſicht
haben. * Pſ. 87, 1. 5. Pſ. 102, 17.

Das 16 Capitel.

Plag und fall der Moabiter.

Cap. 15. v. 1. DJs iſt die laſt über *
Moab. Des nachts
kommt verſtörung über Ar in Moab, ſie
iſt dahin: Des nachts kommt verſtörung
über Kir in Moab, ſie iſt dahin.
* Jer. 48, 1. ſeqq. Zeph. 2, 8. ſeq.
2. Sie gehen hinauf gen Baith und
Dibon zun altären, daß ſie weinen: und
heulen über Nebo und Medba in Moab.
Aller * haupt iſt beſchoren, aller bart
iſt abgeſchnitten. * Jer. 48, 37.
Ezech. 7, 18.
3. Auf ihren gaſſen gehen ſie mit ſäcken
umgürtet, auf ihren dächern und
ſtraſſen heulen ſie alle, und gehen weinend
herab.
4. Hesbon * und Eleale ſchreyen, daß
mans zu Jahza höret. Darum wehklagen
die gerüſteten in Moab: denn es gehet
ihrer ſeelen übel. * 4 Moſ. 21, 23. 26.
5. Mein * hertz ſchreyet zu Moab: ihre
flüchtigen fliehen von der dreyjährigen
kuh

kuh, bis gen Zoar: denn ſie gehen gen Lu-
hith hinan, und weinen; und auf dem
wege zu Horonaim zu erhebet ſich ein jam-
mergeſchrey. *Jer.48,34.36.
6. Denn die waſſer zu Nimrim verſie-
gen, daß das heu verdorret: und das gras
verwelcket, und wächſet kein grün kraut.
7. Denn das gut, das ſie geſamlet,
und das volck, das ſie gerüſtet haben, füh-
ret man über den weidenbach.
8. Geſchrey gehet um in den grenzen
Moab: ſie heulen bis gen Eglaim, und
heulen bey dem born Elim.
9. Denn die waſſer zu Dimon ſind voll
bluts. Dazu will ich über Dimon noch
mehr kommen laſſen: beyde über die er-
halten ſind in Moab des löwen, und über
die übrigen im lande.
Cap.16. v.1. Lieber ſchicket, ihr lands-
herren, lämmer von *Sela aus der wüſten,
zum berge der tochter Zion. *2 Kön.14,7.
2. Aber wie ein vogel dahin fleugt, der
aus dem neſt getrieben wird: ſo werden
ſeyn die töchter Moab, wenn ſie vor Ar-
non überziehen.
3. Samlet rath, haltet gericht, ma-
che dir ſchatten des mittags wie eine
nacht: verbirge die verjagten, und melde
die flüchtigen nicht.
4. Laß meine verjagten bey dir her-
bergen; liebes Moab, ſey du ihr ſchirm
vor dem verſtörer: ſo wird der treiber ein
ende haben, der verſtörer aufhören, und
der untertreter ablaſſen im lande.
5. Es wird aber ein ſtuhl bereitet wer-
den aus gnaden: daß *einer darauf ſitze in
der wahrheit, in der hütten Davids, und
richte und trachte nach recht, und fördere
gerechtigkeit. *c.9,6.7. Dan.7,14.21.
Mich.4,7. Luc.1,32,33.
6. Wir *hören aber von dem hochmuth
Moab, daß er faſt groß iſt: daß auch ihr
hochmuth, ſtolz und zorn gröſſer iſt, denn
ihre macht. *Jer.48,29. Zeph.2,8.
7. Darum wird ein Moabiter über den
andern heulen, alleſamt werden ſie heu-
len. Ueber die grundveſte der ſtadt Kir-
Hareſeth werden die verlähmeten ſeufzen.
8. Denn Hesbon iſt ein wüſtes feld
worden, der weinſtock zu Sibma iſt ver-
derbt: die herren unter den heiden ha-
ben ſeine edle reben zerſchlagen, und ſind
kommen bis gen Jaeſer, und ziehen um in
der wüſten: ihre feſer ſind zerſtreuet, und
über das meer geführet.
9. Darum weine ich um Jaeſer, und
um den weinſtock zu Sibma: und vergieſſe
viel thränen um Hesbon und Eleale.
Denn es iſt ein geſang in deinen ſommer
und in deine ernte gefallen,
10. Daß *freude und wonne im felde
aufhöret, und in weinbergen jauchzet
noch ruffet man nicht. Man keltert keinen
wein in den keltern, ich habe des geſangs ein
ende gemacht. *c.9,2. Jer.48,33.
11. Darum *brummet mein herz über
Moab, wie eine harfe: und mein inwendi-
ges über Kirhares. *c.15,5. Jer.48,36.
12. Alsdenn wirds offenbar werden,
wie Moab müde iſt bey den altären: und
wie er zu ſeiner kirchen gangen ſey zu beten,
und doch nichts ausgerichtet habe.
13. Das iſts, das der HERR dazumal
wieder Moab geredt hat.
14. Nun aber redet der HERR, und
ſpricht: In dreyen jahren, wie *eines
taglöhners jahre ſind, wird die herrlichkeit
Moab gering werden in der groſſen men-
ge; daß gar ein wenig überbleibe, und
nicht viel. *c.21,16.

Das 17 Capitel.

Laſt Damaſci, der Iſraeliten und Aſſyrer.

v.1. Dis iſt die laſt über *Damaſcon.
Siehe, Damaſcus wird keine ſtadt
mehr ſeyn, ſondern ein zerfallen ſtein-
hauffe. *c.7,8. Jer.49,23. Amos 1,3.
2. Die ſtädte Aroer werden verlaſſen
ſeyn: daß heerden daſelbſt weiden, die nie-
mand ſcheuche.
3. Und wird aus ſeyn mit der veſte
Ephraim: und das königreich zu Dama-
ſco, und das übrige zu Syrien wird ſeyn,
wie die herrlichkeit der kinder Iſrael, ſpricht
der HERR Zebaoth.
4. Zu der zeit wird die herrlichkeit Ja-
cob dünne ſeyn, und ſein fetter leib wird ma-
ger ſeyn.
5. Denn ſie wird ſeyn, als wenn einer
getreide einſamlete in der ernte, und als
wenn einer mit ſeinem arm die ähren ein-
erndte, und als wenn einer ähren laſe im
thal Rephaim.

6. Und

6. Und eine nachernte darinnen bliebe.
Als wenn man einen öhlbaum ſchüttelte,
daß zwo oder drey beer blieben oben in dem
wipfel: oder, als wenn vier oder fünf
früchte an den zweigen hangen, ſpricht der
HERR, der GOtt Jſrael.
7. Zu der zeit wird ſich der menſch hal-
ten zu dem, der ihn gemacht hat: und ſei-
ne augen werden auf den heiligen in Jſrael
ſchauen.
8. Und wird ſich nicht halten zu den al-
tären, die ſeine hände gemacht haben:
und nicht ſchauen auf das, das ſeine finger
gemacht haben, weder auf häine noch
bilder.
9. Zu der zeit werden die ſtädte ihrer
ſtärcke ſeyn, wie ein verlaſſener aſt und
zweig, ſo verlaſſen ward vor den kindern
Jſrael: und werden wüſte ſeyn.
10. Denn du haſt vergeſſen GOttes, dei-
nes heils, und nicht gedacht an den felſen
deiner ſtärcke. Darum wirſt du luſtige
pflantzen ſetzen, aber du wirſt damit den
fremden die feſer gelegt haben.
11. Zur zeit des pflantzens wirſt du ſein
wohl warten, daß dein ſame zeitlich wach-
ſe: aber in der ernte, wenn du die man-
deln ſolt erben, wirſt du dafür ſchmertzen
eines betrübten haben.
12. O wehe * der menge ſo groſſes volcks!
wie das meer wird es brauſen, und das
getümmel der leute wird wüten, wie groſſe
waſſer wüten. * c.37,36. ꝛc.
13. Ja wie groſſe waſſer wüten, ſo wer-
den die leute wüten. Aber er wird ſie
ſchelten, ſo werden ſie ferne weg fliehen:
und wird ſie verfolgen, wie dem ſtaube
auf den bergen vom winde geſchicht, und
wie einem windwirbel vom ungewitter ge-
ſchicht.
14. * Um den abend, ſiehe, ſo iſt ſchrecken
da: und ehe es morgen wird, ſind ſie nim-
mer da. Das iſt der lohn unſerer räuber:
und das erbe derer, die uns das unſere
nehmen. * c.37,36. 2 Kön.19,35.

Das 18 Capitel.

Der Mohren heimſuchung und bekehrung.

1. WEhe dem lande, das unter den ſe-
geln im ſchatten fähret, diſſeits
den waſſern des Mohrenlandes!
2. Das botſchaften auf dem meer ſen-
det, und in rohrſchiffen auf dem waſſer
fähret. Gehet hin, ihr ſchnellen boten,
zum volck, das zerriſſen und geplündert
iſt: zum volck, das greulicher iſt, denn
ſonſt irgend eins: zum volck, das hie und
da ausgemeſſen und zertreten iſt, welchem
die waſſerſtröme ſein land einnehmen.
3. Alle, die ihr auf erden wohnet, und
die im lande ſitzen, werdet ſehen, wie man
das panier auf den bergen aufwerfen
wird: und hören, wie man die * trom-
meten blaſen wird. * Jer.4,5. c.6,1.
1 Macc.4,13.
4. Denn ſo ſpricht der HERR zu
mir: Jch will ſtille halten, und ſchauen in
meinem ſitz, wie eine hitze, die den regen
austrocknet, und wie ein mehlthau in
der hitze der ernte.
5. Denn vor der ernte wird das ge-
wächs abnehmen, und die unreiffe frucht
in der blühte verdorren: daß man die ſten-
gel muß mit ſicheln abſchneiden, und die
reben wegthun und abhauen;
6. Daß mans mit einander muß laſſen
liegen dem gevögel auf den bergen, und
den thieren im lande; daß des ſommers die
vögel darinnen niſten, und des winters al-
lerley thiere im lande darinnen liegen.
7. Zu der zeit wird das zerriſſene und
geplünderte volck, das greulicher iſt, denn
ſonſt irgend eins, das hie und da abgemeſ-
ſen und zertreten iſt, welchem die waſſer-
ſtröme ſein land einnehmen, geſchencke
bringen dem HERRN Zebaoth: an * den
ort, da der name des HERRN Zebaoth
iſt, zum berge Zion. * 5 Moſ.12,5. ꝛc.

Das 19 Capitel.

Zerſtörung und bekehrung der Egypter.

1. DJs iſt die laſt über * Egypten. Siehe,
der HErr wird auf einer ſchnellen
wolcken fahren, und in Egypten kommen:
Da werden † die götzen in Egypten vor
ihm beben, und den Egyptern wird das
hertz feige werden in ihrem leibe.
* Jer.46,2. Ezech.29,2. c.30,4. † 2 Moſ.12,12.
2. Und ich will die Egypter an einan-
der hetzen: daß ein bruder wieder den an-
dern, ein freund wieder den andern, eine
ſtadt wieder die andere, ein reich wieder das
andere ſtreiten wird.

3. Und der muth ſoll den Egyptern unter ihnen vergehen, und will ihre anſchläge * zu nichte machen. Da werden ſie denn fragen ihre götzen und pfaffen, und wahrſager und zeichendeuter. * c. 8, 10.

4. Aber ich will die Egypter übergeben in die hand grauſamer herren: und ein harter könig ſoll über ſie herrſchen, ſpricht der herrſcher, der HERR Zebaoth.

5. Und das waſſer in den ſeen wird vertrocknen, dazu der ſtrom wird verſiegen und verſchwinden.

6. Und die waſſer werden verlauffen: daß die ſeen an dämmen werden geringe und treuge werden, beyde rohr und ſchilf verwelcken.

7. Und das gras an den waſſern verſtieben, und alle ſaat am waſſer wird verwelcken und zu nichte werden.

8. Und die fiſcher werden trauren: und alle die, ſo angel ins waſſer werfen, werden klagen: und die, ſo netz auswerfen aufs waſſer, werden betrübt ſeyn.

9. Es werden mit ſchanden beſtehen, die da gute garne wircken und netze ſtricken.

10. Und die da hälter haben, ſamt allen, die teiche ums lohn machen, werden bekümmert ſeyn.

11. Die fürſten zu Zoan ſind thoren, die weiſen räthe Pharao ſind im rath zu narren worden. Was ſaget ihr doch von Pharao: Ich bin der weiſen kind, und komme von alten königen her?

12. Wo ſind denn nun deine weiſen? Laß ſie dirs verkündigen und anzeigen, was der HERR Zebaoth über Egypten beſchloſſen hat.

13. Aber die fürſten zu Zoan ſind zu narren worden, die fürſten zu Noph ſind betrogen: ſie verführen ſamt Egypten den eckſtein der geſchlechte.

14. Denn der HERR hat einen * ſchwindelgeiſt unter ſie ausgegoſſen: daß ſie Egypten verführen in allem ihrem thun, wie ein trunckenbold taumelt, wenn er ſpeyet. * c. 29, 10. 1 Kön. 22, 21.

15. Und Egypten wird nichts haben, das haupt oder ſchwantz, aſt oder ſtrumpf zeuge.

16. Zu der zeit wird Egypten ſeyn wie weiber: und ſich fürchten und erſchrecken, wenn der HERR Zebaoth die hand über ſie weben wird.

17. Und Egypten wird ſich fürchten vor dem lande Juda: daß, wer deſſelbigen gedenckt, wird davor erſchrecken, über dem rath des HERRN Zebaoth, den Er über ſie beſchloſſen hat.

18. Zu der zeit werden fünf ſtädte in Egyptenland reden nach der ſprache Canaan, und ſchweren bey dem HERRN Zebaoth. Eine wird heiſſen Irheres.

19. Zur ſelbigen zeit wird des HERRN altar mitten in Egyptenlande ſeyn, und ein mahlſtein des HERRN an den grentzen:

20. Welcher wird ein zeichen und zeugniß ſeyn dem HERRN Zebaoth in Egyptenlande. Denn ſie werden zum HERRN ſchreyen vor den beleidigern: ſo wird er ihnen ſenden einen heiland und meiſter, der ſie errette.

21. Denn der HERR wird den Egyptern bekant werden: und die Egypter werden den HERRN kennen zu der zeit, und werden ihm dienen mit opfer und ſpeisopfer, und werden dem * HERRN geloben und halten. * Pred. 5, 3.

22. Und der HERR wird die Egypter * plagen und heilen: denn ſie werden ſich bekehren zum HERRN; und er wird ſich erbitten laſſen, und ſie heilen.
* 1 Sam. 2, 6.

23. Zu der zeit wird eine bahn ſeyn von Egypten in Aſſyrien: daß die Aſſyrer in Egypten, und die Egypter in Aſſyrien kommen, und die Egypter ſamt den Aſſyrern GOtt dienen.

24. Zu der zeit wird Iſrael ſelb dritte ſeyn, mit den Egyptern und Aſſyrern: durch den ſegen, ſo auf erden ſeyn wird.

25. Denn der HERR Zebaoth wird ſie ſegnen, und ſprechen: Geſegnet biſt du, Egypten, mein volck; und du Aſſur, meiner hände werck; und du Iſrael, mein erbe.

Das 20 Capitel.

Der Egypter und Mohren gefängniß.

1. IM jahr, da * Tharthan gen Asdod kam, als ihn geſandt hatte Sargon, der könig zu Aſſyrien, und ſtritte wieder † Asdod, und gewann ſie; * 2 Kön. 18, 17.
† 1 Sam. 5, 1.

2. Zur ſelbigen zeit redete der HERR durch Jeſaia, den ſohn Amoz, und ſprach: Ge-

Gehe hin, und zeuch ab den ſack von deinen lenden, und zeuch deine ſchuh aus von deinen füſſen. Und er thät alſo, ging nacket und barfuß.

3. Da ſprach der HERR: Gleich wie mein knecht Jeſaia nacket und barfuß gehet, zum zeichen und wunder dreyer jahr, über Egypten und Mohrenland;

4. Alſo wird der könig zu Aſſyrien hintreiben das gefangene Egypten, und vertriebene Mohrenland, beyde jung und alt, nacket und barfuß, mit bloſſer ſcham, zu ſchanden Egypten.

5. Und ſie werden erſchrecken, und mit ſchanden beſtehen, über dem Mohrenlande, darauf ſie ſich verlieſſen: und wiederum das Mohrenland über den Egyptern, welcher ſie ſich rühmeten.

6. Und die einwohner dieſer inſeln werden ſagen zur ſelbigen zeit: Iſt das unſere zuverſicht, da wir hinflohen um hülfe, daß wir errettet würden von dem könige zu Aſſyrien? Wie fein ſind Wir entrunnen!

Das 21 Capitel.

Die laſt Babel, Dumä und Arabiä.

1. DIs iſt die laſt über die wüſte am meer. Wie ein wetter vom mittage kommt, das alles umkehret: ſo kommts aus der wüſten, aus einem grauſamen lande.

2. Denn mir iſt ein hart geſicht angezeiget. Ein verächter kommt wieder den andern, ein verſtörer wieder den andern. Zeuch herauf, Elam; belege ſie, Madai: ich will alle ſeines ſeufzens ein ende machen.

3. Derhalben ſind meine lenden voll ſchmerzens, und angſt hat mich ergriffen, wie eine *gebererin: ich krümme mich, wenn ichs höre; und erſchrecke, wenn ichs anſehe. *c.13,8. Jer.4,31. c.22,23.

4. Mein herz zittert, grauen hat mich erſchreckt: ich habe in der lieben nacht keine ruhe davor.

5. Ja richte einen tiſch zu, laß wachen auf der warte, eſſet, trincket: machet euch auf, ihr fürſten, ſchmieret den ſchild.

6. Denn der HERR ſaget zu mir alſo: Gehe hin, ſtelle einen wächter, der da ſchaue und anſage.

7. Er ſiehet aber reuter reiten und fahren auf roſſen, eſeln und camelen: und hat mit groſſem fleiß achtung darauf.

8. Und ein löwe rieff: HErr, *ich ſtehe auf der warte immerdar des tages, und ſtelle mich auf meine hut alle nacht. *Hab.2,1.

9. Und ſiehe, da kommt einer, der fähret auf einem wagen; *der antwortet, und ſpricht: Babel iſt gefallen, ſie iſt gefallen, und alle bilder ihrer götter ſind zu boden geſchlagen. *Off.18,2. ꝛc.

10. Meine liebe tenne, da ich auf dreſche: Was ich gehöret habe vom HErrn Zebaoth, dem GOtt Iſrael, das verkündige ich euch.

11. Dis iſt die laſt über Duma. Man rufft zu mir aus Seir: Hüter, iſt die nacht ſchier hin? Hüter, iſt die nacht ſchier hin?

12. Der hüter aber ſprach: Wenn der morgen ſchon kommt, ſo wird es doch nacht ſeyn. Wenn ihr ſchon fraget: ſo werdet ihr doch wieder kommen, und wieder fragen.

13. Dis iſt die laſt über Arabia. Ihr werdet im walde in Arabia wohnen, auf dem wege gegen Dedanim.

14. Bringet den durſtigen waſſer entgegen, die ihr wohnet im lande Thema: bietet brodt den flüchtigen.

15. Denn ſie fliehen vor dem ſchwerdt, ja vor dem bloſſen ſchwerdt, vor dem geſpanneten bogen, vor dem groſſen ſtreit.

16. Denn alſo ſpricht der HERR zu mir: Noch in einem jahr, wie des *tagelöhners jahre ſind, ſoll alle herrlichkeit Kedar untergehen; *c.16,14.

17. Und der übrigen ſchützen der helden zu Kedar ſoll weniger werden; denn der HERR, der GOtt Iſrael, hats geredt.

Das 22 Capitel.

Jeruſalem belagert, Sebna geſtürzt, Eliakim beruffen.

1. DIs iſt die laſt über das ſchauthal. Was iſt denn euch, daß ihr alle ſo auf *die dächer lauffet? *c.15,3. Jer.48,38.

2. Du wareſt voll getönes, eine ſtadt voll volcks, eine fröliche ſtadt. Deine erſchlagene ſind nicht mit dem ſchwerdt erſchlagen, und nicht im ſtreit geſtorben:

3. Sondern alle deine hauptleute ſind vor dem bogen weggewichen und gefangen; alle, die man in dir funden hat, ſind gefangen und ferne geflohen.

4. Darum ſage ich: Hebet euch von mir, laſſet mich bitterlich weinen; mühet euch nicht mich zu tröſten über der verſtörung der tochter meines volcks.

5. Denn es iſt ein tag des getümmels und der zertretung, und verwirrung vom HErrn HERRN Zebaoth im ſchauthal: um des untergrabens willen der mauren, und des geſchreyes am berge.

6. Denn Elam fähret daher mit köcher, wagen, leuten und reutern: und Kir glänzet daher mit ſchilden.

7. Und wird geſchehen, daß deine auserwehlten thale werden voll wagen ſeyn: und reuter werden ſich lagern vor die thore.

8. Da wird der vorhang Juda aufgedeckt werden, daß man ſchauen wird zu der zeit den zeug im hauſe des waldes.

9. Und ihr werdet der riſſe an der ſtadt David viel ſehen, und werdet das waſſer im untern teich ſamlen müſſen.

10. Ihr werdet auch die häuſer zu Jeruſalem zehlen: ja ihr werdet die häuſer abbrechen, die mauren zu beveſtigen.

11. Und werdet einen graben machen zwiſchen beyden mauren, vom waſſer des alten teichs. Noch ſehet ihr nicht auf den, der ſolches thut: und ſchauet nicht auf den, der ſolches ſchaffet von ferne her.

12. Darum wird der HErr HERR Zebaoth zu der zeit ruffen laſſen, daß man weine und klage, und ſich beſchere, und ſäcke anziehe.

13. Wiewol iezt, ſiehe, iſts eitel freude und wonne, ochſen würgen, ſchafe ſchlachten, fleiſch eſſen, wein trincken [und ſprechet]: Laſſet uns * eſſen und trincken, wir ſterben doch morgen. * c.56,12. 1 Cor. 15,32.

14. Solches iſt vor den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilts, ob euch dieſe miſſethat ſoll vergeben werden, bis ihr ſterbet, ſpricht der HErr HERR Zebaoth.

15. So ſpricht der HErr HERR Zebaoth: Gehe hinein zum ſchatzmeiſter Sebna, dem hofmeiſter, und ſprich zu ihm;

16. Was haſt du hie? Wem gehöreſt du an, daß du dir ein grab hie hauen läſſeſt, als der ſein grab in der höhe hauen läſſet, und als der ſeine wohnung in den felſen machen läſſet?

17. Siehe, der HERR wird dich wegwerfen, wie ein ſtarcker einen wegwirft: und dich zuſcharren.

18. Und wird dich umtreiben, wie eine kugel auf weitem lande: daſelbſt wirſt du ſterben, daſelbſt werden deine köſtliche wagen bleiben, mit ſchmach des hauſes deines herrn.

19. Und ich will dich von deinem ſtande ſtürzen, und von deinem amt will ich dich ſetzen.

20. Und zu der zeit will ich ruffen meinem knecht Eliakim, dem ſohn Hilkia:

21. Und will ihm deinen rock anziehen, und mit deinem gürtel gürten, und deine gewalt in ſeine hand geben; daß er vater ſey derer, die zu Jeruſalem wohnen, und des hauſes Juda.

22. Und will die ſchlüſſel zum hauſe David auf ſeine ſchulter legen: daß er * aufthue, und niemand zuſchlieſſe; daß er zuſchlieſſe, und niemand aufthue.

* Hiob 12,14. Off. 3,7.

23. Und will ihn zum * nagel ſtecken an einen veſten ort, und ſoll haben den ſtuhl der ehren in ſeines vaters hauſe:

* Eſr. 9,8.

24. Daß man an ihn henge alle herrlichkeit ſeines vaters hauſes, kind und kindeskinder, alle kleine geräthe, beyde trinckgefäſſe, und allerley ſäitenſpiel.

25. Zu der zeit, ſpricht der HERR Zebaoth, ſoll der nagel weggenommen werden, der am veſten ort ſteckt: daß er zerbreche, und falle, und ſeine laſt umkomme. Denn * der HERR ſagets. * c.21,17.

Das 23 Capitel.

Zerſtörung und wiedererbauung Tyri.

1. Dis iſt die laſt über * Tyro. Heulet, ihr ſchiffe auf dem meer: denn ſie iſt zerſtöret, daß kein haus da iſt, noch iemand dahin zeucht; aus dem lande Chitim werden ſie das gewahr werden.

* Jer. 47,4. Ez. 26,3. c.27,2. & ſeq. Zach. 9,2.

2. Die einwohner der inſeln ſind ſtille worden: die kaufleute zu Zidon, die durchs meer zogen, fülleten dich.

3. Und was für früchte am Sihor, und getreide am waſſer wuchs, brachte man zu ihr hinein durch groſſe waſſer: und du wareſt der heiden marckt worden.

4. Du

4. Du magſt wol erſchrecken, Zidon. Denn das meer, ja die veſte am meer ſpricht: Jch bin nicht mehr ſchwanger, ich gebere nicht mehr; ſo ziehe ich keine jünglinge auf, und erziehe keine jungfrauen.

5. Gleich wie man erſchrack, da man von Egypto hörete: alſo wird man auch erſchrecken, wenn man von Tyro hören wird.

6. Fahret hin aufs meer: heulet, ihr einwohner der inſeln.

7. Jſt das eure fröliche ſtadt, die ſich ihres alters rühmete? Jhre füſſe werden ſie ferne wegführen zu wallen.

8. Wer hätte das gemeinet, daß es Tyro, der cronen, ſo gehen ſolte: ſo doch ihre * kauffleute fürſten ſind, und ihre krämer die herrlichſten im lande? * Off. 18, 23.

9. Der HERR Zebaoth hats alſo gedacht: auf daß er ſchwächte allen pracht der luſtigen ſtadt, und verächtlich machte alle herrlichen im lande.

10. Fahre hin durch dein land, wie ein ſtrom, du tochter des meers: da iſt kein gurt mehr.

11. Er recket ſeine hand über das meer, * und erſchrecket die königreiche. Der HERR gebeut über Canaan, zu vertilgen ihre mächtigen. * Hiob 12, 24.

12. Und ſpricht: Du ſolt nicht mehr frölich ſeyn, du geſchändete jungfrau, du tochter Zidon. O Chitim, mache dich auf, und zeuch fort. Denn du muſt da nicht bleiben;

13. Sondern in der Chaldäer land, das nicht ein volck war; ſondern Aſſur hat es angerichtet zu ſchiffen, und haben veſte thürne darinnen aufgerichtet, und palläſte aufgebauet; aber ſie iſt geſetzt, daß ſie geſchleiffet werden ſoll.

14. Heulet, ihr ſchiffe auf dem meer: denn eure macht iſt zerſtöret.

15. Zu der zeit wird Tyrus vergeſſen werden ſiebentzig jahr, ſo lange ein könig leben mag. Aber nach ſiebentzig jahren wird man von Tyro ein hurenlied ſingen.

16. Nim die harfe, gehe in der ſtadt um, du vergeſſene hure: mache es gut auf dem ſäitenſpiel und ſinge getroſt, auf daß dein wieder gedacht werde.

17. Denn nach ſiebentzig jahren wird der HERR Tyrum heimſuchen, daß ſie wieder komme zu ihrem hurenlohn, und hurerey treibe mit allen königreichen auf erden.

18. Aber ihr kauffhandel und hurenlohn werden dem HERRN heilig ſeyn: man wird ſie nicht zum ſchatz ſamlen noch verbergen; ſondern die vor dem HERRN wohnen, werden ihr kauffgut haben; daß ſie eſſen und ſatt werden, und wohl bekleidet ſeyn.

Das 24 Capitel.

Verwüſtung des jüdiſchen landes.

1. Siehe, der HERR macht das land leer und wüſte; und wirft um, was darinnen iſt; und zerſtreuet ſeine einwohner:

2. Und * gehet dem prieſter wie dem volck, dem herrn wie dem knecht, der frauen wie der magd, dem verkäuffer wie dem käuffer, dem leiher wie dem borger, dem mahnenden wie dem ſchuldiger. * Hoſ. 4, 9.

3. Denn das land wird leer und beraubt ſeyn: denn der HERR ha tſolches geredt.

4. Das land ſtehet jämmerlich und verderbt, der erdboden nimt ab und verdirbt: die höchſten des volcks im lande nehmen ab.

5. Das land iſt entheiliget von ſeinen einwohnern: denn ſie übergehen das geſetz, und ändern die gebote, und laſſen fahren den ewigen bund.

6. Darum friſſet der fluch das land: denn ſie verſchuldens, die darinnen wohnen. Darum verdorren die einwohner des landes, daß wenig leute überbleiben.

7. * Der moſt verſchwindet, der weinſtock verſchmachtet: und alle, die von hertzen frölich waren, ſeufzen. * Joel 1, 12. 17.

8. Die * freude der paucken feiret, das jauchtzen der frölichen iſt aus, und die freude der harfen hat ein ende. * Jer. 7, 34.

9. Man ſinget nicht beym weintrincken: und gut getränck iſt bitter denen, ſo es trincken.

10. Die leere ſtadt iſt zerbrochen: alle häuſer ſind zugeſchloſſen, daß niemand hinein gehet.

11. Man klaget wein auf den gaſſen: daß alle freude weg iſt, alle wonne des landes dahin iſt.

12. Eitel wüſtung iſt in der ſtadt blieben, und die thore ſtehen öde.

13. Der

13. Denn es gehet im lande und im volck eben, als wenn ein öhlbaum abgepflücket iſt: als wenn man nachlieſet, ſo die weinernte aus iſt.

14. Dieſelbigen heben ihre ſtimme auf: und rühmen und jauchzen vom meer her, über der herrlichkeit des HERRN.

15. So preiſet nun den HERRN in gründen: in den inſeln des meers den namen des HERRN, des GOttes Jſrael.

16. Wir hören lobgeſänge vom ende der erden, zu ehren dem gerechten. Und ich muß ſagen: Wie bin ich aber ſo mager? wie bin ich aber ſo mager? Wehe mir: denn die verächter verachten, ja die verächter verachten.

17. Darum kommt über euch einwohner des landes ſchrecken, grube und ſtrick.

18. Und * ob einer entflöhe vor dem geſchrey des ſchreckens, ſo wird er doch in die grube fallen: kommt er aus der grube, ſo wird er doch im ſtrick gefangen werden. Denn die fenſter in der höhe ſind aufgethan, und die grundveſten der erden beben. * Jer. 48, 44. Am. 5, 19.

19. Es wird dem lande übel gehen, und * nichts gelingen, und wird zerfallen.
* 4 Moſ. 14, 41. Jer. 2, 37. c. 32, 5.

20. Das land wird * taumeln wie ein trunckener, und weggeführet wie eine hütte: denn ſeine miſſethat drücket es, daß es fallen muß und kann nicht ſtehen bleiben.
* c. 19, 14.

21. Zu der zeit wird der HERR heimſuchen die hohe ritterſchaft, ſo in der höhe ſind; und die könige der erden, ſo auf erden ſind:

22. Daß ſie verſamlet werden in ein bündlein zur gruben, und verſchloſſen werden im kercker, und nach langer zeit wieder heimgeſuchet werden.

23. Und der mond wird ſich ſchämen, und die ſonne mit ſchanden beſtehen: wenn der HERR Zebaoth könig ſeyn wird auf dem berge Zion und zu Jeruſalem, und vor ſeinen älteſten in der herrlichkeit.

Das 25 Capitel.

Danckſagung für die fortpflanzung des reichs Chriſti.

1. HERR, Du biſt mein GOtt: dich preiſe ich. Ich lobe deinen namen, denn du thuſt wunder. Deine vornehmen von altem her ſind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machſt die ſtadt zum ſteinhauffen: die veſte ſtadt, daß ſie auf einem hauffen liegt; der fremden pallaſt, daß nicht mehr eine ſtadt ſey und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtig volck, die ſtädte gewaltiger heiden fürchten dich.

4. Denn du biſt der geringen ſtärcke, der armen ſtärcke in trübſal: * eine zuflucht vor dem ungewitter, ein ſchatte vor der hitze; wenn die tyrannen wüten, wie ein ungewitter wieder eine wand. * c. 4, 6.

5. Du demüthigeſt der fremden ungeſtüm, wie die hitze in einem dürren ort: daß die hitze den reben der tyrannen verderbe, und die wolcke dennoch ſchatten gebe.

6. Und der HERR Zebaoth wird allen völckern machen auf dieſem berge ein * fett mahl: ein mahl von reinem wein, von fett, von marck, von wein, darin keine hefen iſt. * Matth. 22, 2. Luc. 14, 16.

7. Und er wird auf dieſem berge das hüllen wegthun, damit alle völcker verhüllet ſind: und die decke, damit alle heiden zugedeckt ſind.

8. Denn er wird * den tod verſchlingen ewiglich. Und der HErr HERR † wird die thränen von allen angeſichten abwiſchen, und wird aufheben die ſchmach ſeines volcks in allen landen: denn der HERR hats geſagt. * 2 Tim. 1, 10. ꝛc. † Off. 7, 17. ꝛc.

9. Zu der zeit wird man ſagen: * Siehe, das iſt unſer GOtt, auf den wir † harren, und er wird uns helfen; das iſt der HERR, auf den wir harren, daß wir uns freuen und frölich ſeyn in ſeinem heil.
* Pſ. 48, 15. † Pſ. 42, 6. 12.

10. Denn die hand des HERRN ruhet auf dieſem berge. Moab aber wird unter ihm zerdroſchen werden: wie ſtroh zerdroſchen wird, und wie koth.

11. Und er wird ſeine hände ausbreiten mitten unter ſie, wie ſie ein ſchwimmer ausbreitet zu ſchwimmen: und wird ihren pracht niedrigen mit den armen ſeiner hände.

12. Und die hohe veſtung eurer mauren beugen, niedrigen und in den ſtaub zu boden werfen.

Das 26 Capitel.

Aufmunterung der kirche, GOtt in trübſal zu vertrauen.

1. ZU der zeit wird man ein ſolch lied
ſingen im lande Juda: Wir haben
eine * veſte ſtadt, mauren und wehre ſind
heil. * Pſ.46,2.6. Pſ.87,1. Matth.16,18.
2. * Thut die thore auf: daß herein
gehe das gerechte volck, das den glauben
bewahret. * Pſ.118,19.
3. Du erhälteſt ſtets friede nach ge-
wiſſer zuſage: denn man verläſſet ſich auf
dich.
4. Darum * verlaſſet euch auf den
HERRN ewiglich: denn GOtt, der
HERR, iſt ein fels ewiglich. * Pſ.118,8.9.
5. Und er beuget die, ſo in der höhe woh-
nen; die hohe ſtadt niedriget er: ja er ſtöſ-
ſet ſie zu der erden, daß ſie im ſtaube liegt;
6. Daß ſie mit füſſen zertreten wird,
ja mit füſſen der armen, mit ferſen der ge-
ringen.
7. Aber des gerechten weg iſt ſchlecht,
den ſteig des gerechten macheſt du richtig.
8. Denn wir warten auf dich, HERR,
im wege deines rechten: * des hertzens luſt
ſtehet zu deinem namen, und deinem ge-
dächtniß. * Pſ.37,4.
9. Von hertzen begehre ich dein des
nachts, dazu mit meinem geiſt in mir wa-
che ich frühe zu dir. Denn wo dein recht
im lande gehet, ſo lernen die einwohner
des erdbodens gerechtigkeit.
10. Aber wenn den gottloſen gleich
gnade angeboten wird; ſo lernen ſie doch
nicht gerechtigkeit, ſondern thun nur übel
im richtigen lande: denn ſie ſehen des
HERRN herrlichkeit nicht.
11. HERR, deine hand iſt erhöhet,
das ſehen ſie nicht: wenn ſie es aber ſehen
werden, ſo werden ſie zu ſchanden werden
im eifer über die heiden; dazu wirſt du ſie
mit feuer, damit du deine feinde verzehreſt,
verzehren.
12. Aber uns, HERR, wirſt du friede
ſchaffen: denn * alles, was wir ausrichten,
das haſt du uns gegeben. * Joh.15,5.
13. HERR, unſer GOtt, es herrſchen
wol andere herren über uns, denn du: aber
wir gedencken doch allein dein und deines
namens.
14. Die todten bleiben nicht leben, * die
verſtorbenen ſtehen nicht auf: denn du
haſt ſie heimgeſucht und vertilget, und zu
nichte gemacht alle ihr gedächtniß.
* Off.20,5.
15. Aber du, HERR, fähreſt fort
unter den heiden, du fähreſt immer fort
unter den heiden: beweiſeſt deine herr-
lichkeit, und kommeſt ferne bis an der welt
ende.
16. HERR, wenn * trübſal da iſt, ſo
ſuchet man dich: wenn du ſie züchtigeſt, ſo
ruffen ſie ängſtiglich. * Pſ.18,7. Pſ.77,4.
17. Gleich * wie eine ſchwangere, wenn
ſie ſchier gebären ſoll; ſo iſt ihr angſt,
ſchreyet in ihren ſchmertzen: ſo gehets
uns auch, HERR, vor deinem ange-
ſicht. * Joh.16,21.
18. Da ſind wir auch * ſchwanger und
iſt uns bange, daß wir kaum odem holen:
noch können wir dem lande nicht helfen,
und die einwohner auf dem erdboden wol-
len nicht fallen. * Mich.4,10. Off.12,1.
19. Aber deine * todten werden le-
ben, und mit dem leichnam aufer-
ſtehen. Wachet auf und rühmet,
die ihr lieget unter der erden: denn
dein thau iſt ein thau des grünen fel-
des, aber das land der todten wirſt
du ſtürtzen. * Ezech.37,3.5. Off.20,4.6.
20. * Gehe hin, mein volck, in dei-
ne kammer und ſchleuß die thür
nach dir zu: verbirge dich ein klein
augenblick, bis der zorn vorüber
gehe. * c.2,10. Pſ.57,2.
21. Denn ſiehe, der HERR * wird
ausgehen von ſeinem ort, heimzuſuchen
die bosheit der einwohner des landes über
ſie: daß das land wird offenbaren ihr blut,
und nicht weiter verhelen, die drinnen er-
würget ſind. * Mich.1,3. Off.11,17.18.

Das 27 Capitel.

GOttes gericht über alle verwüſter des geiſtlichen weinberges.

1. ZU der zeit wird der HERR * heim-
ſuchen mit ſeinem harten, groſſen
und ſtarcken ſchwerdt, beyde den Levia-
than, der eine ſchlechte ſchlange; und den
Leviathan, der eine krumme ſchlange iſt:
und wird die drachen im meer erwürgen.
* c.34,21. Off.12,9. c.19,20. c.20,2.10.

2. Zu der zeit wird man ſingen von dem weinberge des beſten weins:

3. Jch, der HERR, behüte ihn und feuchte ihn bald, daß man ſeiner blätter nicht vermiſſe; ich will ihn tag und nacht behüten.

4. GOtt * zürnet nicht mit mir. Ach daß ich möchte mit den hecken und dornen kriegen! ſo wolte ich unter ſie reiſſen, und ſie auf einen hauffen anſtecken. * Pſ.118, 18.

5. Er wird mich erhalten bey meiner kraft, und wird mir friede ſchaffen: friede wird er mir dennoch ſchaffen.

6. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jacob * wurtzeln wird und Jſrael blühen und grünen wird: daß ſie den erdboden mit früchten erfüllen. * c.37,31.

7. Wird er doch nicht geſchlagen, wie ihn ſeine feinde ſchlagen; und wird nicht erwürget, wie ihn ſeine feinde erwürgen:

8. Sondern mit maſſen richteſt du ſie, und läſſeſt ſie los; wenn du ſie betrübet haſt mit deinem rauhen winde, nemlich mit dem oſtwinde.

9. Darum wird dadurch die * ſünde Jacobs aufhören; und das iſt der nutz davon, daß ſeine ſünden weggenommen werden: in dem, daß er alle ſteine des altars machet, wie zerſtoſſene ſteine, zu aſchen; daß keine häine noch bilder mehr bleiben. * c.2,20.

10. Denn die veſte ſtadt muß einſam werden, die ſchönen häuſer verſtoſſen und verlaſſen werden, wie eine wüſte: daß kälber daſelbſt weiden und ruhen, und daſelbſt reiſer abfreſſen.

11. Jhre zweige werden vor dürre brechen, daß die weiber kommen und feuer damit machen werden. Denn es iſt ein unverſtändig volck: darum wird ſich auch ihrer nicht erbarmen, der ſie gemacht hat; und der ſie geſchaffen hat, wird ihnen nicht gnädig ſeyn.

12. Zu der zeit wird der HERR worfen von dem ufer des waſſers, bis an den bach Egypti: und ihr kinder Jſrael werdet verſamlet werden, einer nach dem andern.

13. Zu der zeit wird man mit einer groſſen poſaune blaſen: ſo werden kommen die verlornen im lande Aſſur und die verſtoſſenen im lande Egypti, und werden den HERRN anbeten auf dem heiligen berge zu Jeruſalem.

Das 28 Capitel.

Laſt des reichs Jſrael und Juda.

1. WEhe der prächtigen cronen der trunckenen von Ephraim, der welcken blumen ihrer lieblichen herrlichkeit: welche ſtehet oben über einem fetten thal derer, die vom wein taumeln.

2. Siehe, ein ſtarcker und mächtiger vom HErrn, wie ein hagelſturm, wie ein ſchädlich wetter, wie ein waſſerſturm, die mächtiglich einreiſſen, wird ins land gelaſſen mit gewalt:

3. Daß die prächtige crone der trunckenen von Ephraim mit füſſen zertreten werde.

4. Und die welcke blume ihrer lieblichen herrlichkeit, welche ſtehet oben über einem fetten thal, wird ſeyn gleich wie das reiffe vor dem ſommer: welches verdirbt, wenn mans noch an ſeinem zweige hangen ſiehet.

5. Zu der zeit wird der HERR Zebaoth ſeyn eine liebliche crone und herrlicher krantz den übrigen ſeines volcks:

6. Und ein geiſt des rechts dem, der zu gerichte ſitzet; und eine ſtärcke denen, die vom ſtreit wieder kommen zum thor.

7. Dazu ſind dieſe auch vom wein toll worden, und taumeln von ſtarckem geträncke. Denn beyde prieſter und propheten ſind toll von ſtarckem geträncke, ſind im wein erſoffen, und taumeln von ſtarckem geträncke: ſie ſind toll im weiſſagen, und köcken die urtheile heraus.

8. Denn alle tiſche ſind voll ſpeyens und unflats an allen orten.

9. Wen ſoll er denn lehren das erkentniß? wem ſoll er zu verſtehen geben die predigt? Den entwehneten von der milch: denen, die von brüſten abgeſetzt ſind.

10. Denn [ſie ſagen:] Gebeut hin, gebeut her; gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da; harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig.

11. Wolan, er wird einmal mit ſpöttiſchen lippen und mit einer andern * zunge reden zu dieſem volck, welchem ietzt dis geprediget wird: * 1 Cor.14,21.

12. So

12. So hat man * ruhe, ſo erquicket man die müden, ſo wird man ſtill. Und wollen doch ſolcher predigt nicht. * Matth. 11, 28. 29.

13. Darum ſoll ihnen auch des HERRN wort eben alſo werden: Gebeut hin, gebeut her; gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da; harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig; daß ſie hingehen, und * zurücke fallen, zerbrechen, verſtrickt und gefangen werden. * c. 8, 15.

14. So höret nun des HERRN wort, ihr ſpötter: die ihr herrſchet über dis volck, ſo zu Jeruſalem iſt.

15. Denn ihr ſprechet: Wir haben mit dem tode einen bund, und mit der höllen einen verſtand gemacht; wenn eine fluth daher gehet, wird ſie uns nicht treffen; denn wir haben die lügen unſere zuflucht, und heucheley unſern ſchirm gemacht.

16. Darum ſpricht der HErr HERR: **Siehe, ich * lege in Zion einen grundſtein, einen bewährten ſtein; einen köſtlichen eckſtein, der wohl gegründet iſt; wer gläubet, der fleucht nicht.** * Matth. 21, 42. Röm. 10, 11.

17. Und ich will das recht zur richtſchnur, und die gerechtigkeit zum gewicht machen: ſo wird der hagel die falſche zuflucht wegtreiben, und waſſer ſollen den ſchirm wegſchwemmen;

18. Daß euer bund mit dem tode los werde, und euer verſtand mit der höllen nicht beſtehe. Und wenn eine fluth daher gehet, wird ſie euch zertreten: ſo bald ſie daher gehet, wird ſie euch wegnehmen.

19. Kommt ſie des morgens, ſo geſchiehets des morgens: alſo auch, ſie komme des tages oder des nachts. **Denn allein die anfechtung lehret aufs wort mercken.**

20. Denn das bette iſt ſo eng, daß nichts übrig iſt: und die decke ſo kurtz, daß man ſich drein ſchmiegen muß.

21. Denn der HERR wird ſich aufmachen, wie auf dem * berge Prazim; und zürnen, wie im † thal Gibeon: daß er ſein werck thue auf eine andere weiſe, und daß er ſeine arbeit thue auf eine andere weiſe. * 2 Sam. 5, 20. 1 Chron. 15, 11. † Joſ. 10, 12.

22. So laſſet nun euer ſpotten, auf daß eure bande nicht härter werden: denn ich habe ein * verderben und ſteuren gehöret, ſo vom HErrn HERRN Zebaoth geſchehen wird in aller welt. * c. 10, 23.

23. Nehmet zu ohren, und höret meine ſtimme: mercket auf, und höret meine rede.

24. Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein ackermann ſeinen acker immerdar zur ſaat?

25. Iſts nicht alſo? Wenn ers gleich gemacht hat: ſo ſtreuet er wicken, und wirft kümmel, und ſäet weitzen und gerſten; iegliches, wo ers hin haben will; und ſpelt an ſeinen ort.

26. Alſo züchtiget ſie auch ihr GOtt durch recht, und lehret ſie.

27. Denn man driſchet die wicken nicht mit egen, ſo läſſet man auch nicht das wagenrad über den kümmel gehen: ſondern die wicken ſchläget man aus mit einem ſtabe, und den kümmel mit einem ſtecken.

28. Man mahlet es, daß es brodt werde: und driſchet es nicht gar zu nichte, wenn mans mit wagenrädern und pferden ausdriſchet.

29. Solches geſchicht auch vom HERRN Zebaoth: **denn ſein rath iſt wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.**

Das 29 Capitel.

Jeruſalem ſoll zerſtöret, die Jüden verblendet, die heiden bekehret werden.

1. Wehe Ariel, Ariel, du ſtadt des lagers Davids! Ihr haltet jahrzeiten, und feiret feſte.

2. Aber ich will den Ariel ängſten, daß er traurig und jammerig ſey: und ſoll mir ein rechter Ariel ſeyn.

3. Denn * ich will dich belagern rings umher, und will dich ängſten mit bollwerck, und will wälle um dich aufführen laſſen. * Jer. 6, 3. Ezech. 17, 17. Luc. 19, 43.

4. Alsdenn ſolt du geniedriget werden, und aus der erden reden, und aus dem ſtaube mit deiner rede mummeln: daß deine ſtimme ſey wie eines zauberers aus der erden, und deine rede aus dem ſtaube wiſpele.

5. Und die menge, die dich zerſtreuen, werden ſo viel ſeyn als ein dünner ſtaub, und die menge der tyrannen, wie eine we-

bende * ſpreu: und das ſoll plötzlich bald geſchehen. * Pſ.1,4. Pſ.35,5. Pſ.68,3. Pſ.129,16. Hiob 21,18.

6. Denn du wirſt vom HERRN Zebaoth heimgeſucht werden, mit wetter und erdbeben, und groſſem donner: mit windwirbel und ungewitter, und mit flammen * des verzehrenden feuers. * c.30,30.

7. Aber wie ein nachtgeſicht im traum: ſo ſoll ſeyn die menge aller heiden, ſo wieder Ariel ſtreiten; ſamt alle ihrem heer und bollwerck, und die ihn ängſten.

8. Denn gleich wie einem hungrigen träumet, daß er eſſe; wenn er aber aufwachet, ſo iſt ſeine ſeele noch leer; und wie einem dürſtigen träumet, daß er trincke; wenn er aber aufwachet, iſt er matt und dürſtig: alſo ſollen ſeyn die menge aller heiden, die wieder den berg Zion ſtreiten.

9. Erſtarret, und werdet verſtürtzt, verblendet euch: und werdet truncken, doch nicht vom wein; taumelt, doch nicht von ſtarckem geträncke.

10. Denn der HERR hat euch einen geiſt des harten ſchlaffs eingeſchencket, und eure augen zugethan; eure propheten und fürſten, ſamt den * ſehern, hat er geblendet: * 1 Sam.9,9.

11. Daß euch aller [propheten] geſichte ſeyn werden, wie die worte eines verſiegelten buchs; welches ſo mans gäbe dem, der leſen kann, und ſpräche, Lieber, lis das; und er ſpräche, Jch kann nicht, denn es iſt verſiegelt.

12. Oder, gleich als wenn mans gäbe dem, der nicht leſen kann: und ſpräche, Lieber, lis das; und er ſpräche, Jch kann nicht leſen.

13. Und der HERR ſpricht: Darum, daß dis volck zu mir nahet mit * ſeinem munde und mit ſeinen lippen mich ehret; aber ihr hertz ferne von mir iſt und mich fürchten nach menſchen gebot, die ſie lehren; * Matth.15,8.

14. So will ich auch mit dieſem volck wunderlich umgehen, aufs wunderlichſte und ſeltſamſte; daß * die weisheit ſeiner weiſen untergehe, und der verſtand ſeiner klugen verblendet werde. * Obad. v.8. 1 Cor.1,19.

15. Wehe, die verborgen ſeyn wollen vor dem HErrn, ihr vornehmen zu verhelen: und ihr thun im finſtern halten, und * ſprechen; Wer ſiehet uns? und wer kennet uns? * Hiob 24,15. rc.

16. Wie ſeyd ihr ſo verkehrt? Gleich als wenn des töpfers thon gedächte und ein werck ſpräche von ſeinem meiſter, er hat mich nicht gemacht: und ein gemächte ſpräche von ſeinem töpfer, er kennet mich nicht.

17. Wolan, es iſt noch um ein klein wenig zu thun: ſo ſoll Libanon ein * feld werden, und das feld ſoll ein wald gerechnet werden. * c.32,15.

18. Denn zur ſelbigen zeit werden die tauben hören die worte des buchs, und * die augen der blinden werden aus dem dunckel und finſterniß ſehen. * c.35,5.

19. Und die elenden werden wieder freude haben am HERRN, und die armen unter den menſchen werden frölich ſeyn in dem heiligen Jſrael:

20. Wenn die tyrannen ein ende haben, und mit den ſpöttern aus ſeyn wird; und vertilget ſeyn werden alle die, ſo wachen mühe anzurichten;

21. Welche die leute ſündigen machen durchs predigen; und ſtellen dem * nach, der ſie ſtraffet im thor; weichen durch lügen vom gerechten. * Am.5,10.

22. Darum ſpricht der HERR, der Abraham erlöſet hat, zum hauſe Jacob alſo: Jacob ſoll nicht mehr zu ſchanden werden, und ſein antlitz ſoll ſich nicht mehr ſchämen.

23. Denn wenn ſie ſehen werden ihre kinder, die wercke meiner hände unter ihnen: werden ſie meinen namen heiligen, und werden den heiligen in Jacob heiligen, und den GOtt Jſrael fürchten.

24. Denn die, ſo irrigen geiſt haben, werden verſtand annehmen: und die ſchwätzer werden ſich lehren laſſen.

Das 30 Capitel.

Auf GOtt, und nicht auf creaturen, ſoll man das vertrauen ſetzen.

1. Wehe den * abtrünnigen kindern, ſpricht der HERR: die ohne mich rathſchlagen und ohne meinen geiſt ſchutz ſuchen, zu häuffen eine ſünde über die andere; * c.1,2.

2. Die

2. Die hinab ziehen in Egypten, und fragen meinen mund nicht; daß ſie ſich ſtärcken mit der macht Pharao, und ſich beſchirmen unter dem ſchatten Egypti.

3. Denn es ſoll euch die ſtärcke Pharao zur ſchande gerathen, und der ſchutz unter dem ſchatten Egypti zum hohn.

4. Ihre fürſten ſind wol zu Zoan geweſen, und ihre botſchaft gen Hanes kommen:

5. Aber ſie müſſen doch alle zu ſchanden werden über dem volck, das ihnen nicht nütze ſeyn kann: weder zur hülfe noch ſonſt zu nutz, ſondern nur zur ſchande und ſpott.

6. Dis iſt die laſt über die thiere, ſo gegen mittag ziehen; da löwen und löwinnen ſind, ja ottern und feurige fliegende drachen, im lande der trübſal und angſt: ſie führen ihr gut auf der füllen rücken, und ihre ſchätze auf der camelen höcker; zum volck, das ihnen nicht nütze ſeyn kann.

7. Denn Egypten iſt nichts, und ihr helfen iſt vergeblich. Darum predige ich davon alſo: Die Rahab * wird ſtille dazu ſitzen. * Pſ.87,4. Pſ.89,11.

8. So gehe nun hin, und ſchreibs ihnen vor auf eine tafel: und zeichne es in ein buch, daß es bleibe für und für ewiglich.

9. Denn es iſt ein ungehorſam volck, und verlogene kinder, die nicht hören wollen des HERRN geſetz:

10. Sondern ſagen zu den ſehern, ihr ſollt nicht ſehen: und zu den ſchauern, ihr ſollt uns nicht ſchauen die rechte lehre; prediget uns aber ſanfte, ſchauet uns täuſcherey;

11. Weichet vom wege, machet euch von der bahn; laſſet den heiligen in Iſrael aufhören bey uns.

12. Darum ſpricht der heilige in Iſrael alſo: Weil ihr dis wort verwerfet, und verlaſſet euch auf * frevel und muthwillen, und trotzet darauf; * c.47,10.

13. So ſoll euch ſolche untugend ſeyn, wie ein riß an einer hohen mauren, wenn es beginnet zu rieſeln, die plötzlich unverſehens einfället und zerſchmettert;

14. Als wenn ein töpfen zerſchmettert würde, das man zerſtöſſet, und ſein nicht ſchonet; alſo, daß man von ſeinen ſtücken nicht eine ſcherbe findet, darin man feuer hole vom herde oder waſſer ſchöpfe aus einem brunnen.

15. Denn ſo ſpricht der HErr HERR, der heilige in Iſrael: Wenn * ihr ſtille bliebet, ſo würde euch geholfen; durch ſtille ſeyn und hoffen würdet ihr ſtarck ſeyn. Aber † ihr wollet nicht,

* Pſ.37,7. † Matth.23,37.

16. Und ſprechet: Nein, ſondern auf roſſen wollen wir fliehen (darum werdet ihr flüchtig ſeyn); und auf läuffern wollen wir reiten (darum werden euch eure verfolger übereilen).

17. Denn * euer tauſend werden fliehen vor eines einigen ſchelten, ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen: bis daß ihr überbleibet, wie ein maſtbaum oben auf einem berge und wie ein panier oben auf einem hügel. * 3 Moſ.26,36. ꝛc.

18. Darum harret der HERR, daß er euch gnädig ſey; und hat ſich aufgemacht, daß er ſich euer erbarme: denn der HERR iſt ein GOtt des gerichts; * wohl allen, die ſein harren. * Pſ.2,12. Pſ.34,9.

19. Denn das volck Zion wird zu Jeruſalem wohnen, du wirſt nicht weinen. Er wird dir gnädig ſeyn, wenn du ruffeſt: er wird dir antworten, ſo bald ers höret.

20. Und der HERR wird euch in trübſal * brodt, und in ängſten waſſer geben. Denn er wird deinen lehrer nicht mehr laſſen wegfliehen, ſondern deine augen werden deinen lehrer ſehen. * c.33,16.

21. Und deine ohren werden hören das wort hinter dir ſagen alſo her: Dis iſt der weg, denſelbigen gehet; ſonſt * weder zur rechten noch zur lincken.

* 5 Moſ.5,32. c.28,14. Spr.4,27.

22. Und ihr werdet entweihen eure überſilberte götzen, und die güldenen kleider eurer bilder; und werdet ſie wegwerfen, wie einen unflat; und zu ihnen ſagen, hinaus.

23. So wird er deinem ſamen, den du auf den acker geſäet haſt, regen geben: und brodt von des ackers einkommen, und deſſelbigen volle genüge. Und dein vieh wird ſich zu der zeit weiden in einer weiten aue.

24. Die ochſen und füllen, ſo den acker bauen, werden gemenget futter eſſen: welches geworfelt iſt mit der worfſchauffel und wanne.

25. Und es werden auf allen groſſen bergen, und auf allen groſſen hügeln zertheilte waſſerſtröme gehen: zur zeit der groſſen ſchlacht, wenn die thürne fallen werden.

26. Und des monds ſchein wird ſeyn wie der ſonnen ſchein; und der ſonnen ſchein wird ſiebenmal heller ſeyn, denn ieẓt: zu der zeit, wenn der HErr den ſchaden ſeines volcks verbinden und ſeine wunden heilen wird.

27. Siehe, des HErrn name kommt von ferne, ſein zorn brennet, und iſt ſehr ſchwer; ſeine lippen ſind voll grimms, und ſeine zunge wie ein verzehrend feuer:

28. Und ſein odem wie eine waſſerfluth, die bis an den hals reichet, zu zerſtreuen die heiden, bis ſie zu nichte werden; und die völcker mit einem zaum in ihren backen hin und her treibe.

29. Da werdet ihr ſingen, wie zu nacht eines heiligen feſtes: und euch von herẓen freuen, als wenn man mit der pfeiffen gehet zum berge des HErrn, zum hort Iſraels.

30. Und der HErr wird ſeine herrliche ſtimme ſchallen laſſen, daß man ſehe ſeinen ausgereckten arm mit zornigem dräuen: und mit *flammen des verzehrenden feuers, mit ſtrahlen, mit ſtarckem regen, und mit hagel. *c.29,6.

31. Denn Aſſur wird erſchrecken vor *der ſtimme des HErrn, der ihn mit der ruthen ſchläget. *Pſ.29,4.7.

32. Denn es wird die ruthe ganẓ durchdringen, und wohl treffen: wenn ſie der HErr über ihn führen wird, mit paucken und harfen; und allenthalben wieder ſie ſtreiten.

33. Denn die grube iſt von geſtern her zugerichtet; ja dieſelbige iſt auch dem könige bereitet, tieff und weit genug: ſo iſt die wohnung darinnen, feuer und holẓ die menge; der odem des HErrn wird ſie anzünden, wie ein ſchwefelſtrom.

Das 31 Capitel.

Nichtige hülfe der Egypter. Göttlicher ſieg wieder die Aſſyrer.

1. WEhe denen, die hinab ziehen in Egypten um hülfe, und verlaſſen ſich auf roſſe; und hoffen auf wagen, daß derſelbigen viel ſind; und auf reuter, darum, daß ſie ſehr ſtarck ſind: und halten ſich nicht zum heiligen in Iſrael, und fragen nichts nach dem HErrn.

2. Er aber iſt weiſe, und bringet *unglück herzu, und wendet ſeine worte nicht: ſondern wird ſich aufmachen wieder das haus der böſen, und wieder die hülfe der übelthäter. *Amos 3,6.

3. Denn Egypten iſt menſch und nicht GOtt, und ihre roſſe ſind fleiſch und nicht geiſt. Und der HErr wird ſeine hand ausrecken: daß der helfer ſtrauchele; und der, dem geholfen wird, falle; und alle mit einander umkommen.

4. Denn ſo ſpricht der HErr zu mir: Gleich wie ein löwe, und ein junger löwe brüllet über ſeinem raube; wenn der hirten menge ihn anſchreyet, ſo erſchrickt er vor ihrem geſchrey nicht und iſt ihm auch nicht leid vor ihrer menge; alſo *wird der HErr Zebaoth hernieder fahren, zu ſtreiten auf dem berge Zion und auf ſeinem hügel. *Off.19,11. ſeqq.

5. Und der HErr Zebaoth wird Jeruſalem beſchirmen, (wie die vögel thun mit flügeln:) ſchüẓen, erretten, drinnen umgehen, und aushelfen.

6. Kehret *um, ihr kinder Iſrael, die ihr ſehr abgewichen ſeyd. *Jer.3,12.

7. Denn zu der zeit wird ein *ieglicher ſeine ſilberne und güldene göẓen verwerfen, welche euch eure hände gemacht hatten zur ſünde. *c.2,20. c.27,9. c.30,22.

8. Und Aſſur ſoll fallen, nicht durch *mannsſchwerdt; und ſoll verzehret werden, nicht durch menſchen ſchwerdt: und wird doch vor dem ſchwerdt fliehen, und ſeine junge mannſchaft wird zinsbar werden. *c.17,12. c.37,36. 2 Kön.19,35.

9. Und ihr fels wird vor furcht wegziehen, und ſeine fürſten werden vor dem panier die flucht geben: ſpricht der HErr, der zu Zion feuer und zu Jeruſalem einen herd hat.

Das 32 Capitel.

Beſtändige glückſeligkeit des reichs Chriſti.

1. SIehe, es wird ein *könig regieren, gerechtigkeit anzurichten; und fürſten werden herrſchen, das recht zu handhaben: *Jer.23,5.6. c.33,15.16.

2. Daß iedermann ſeyn wird als einer, der vor dem winde bewahret iſt; und wie

einer, der vor dem platzregen verborgen iſt; wie die waſſerbäche am dürren ort, wie der * ſchatten eines groſſen felſen im trockenen lande. * c. 25, 4.

3. Und der ſehenden augen werden ſich nicht blenden laſſen, und die ohren der zuhörer werden aufmercken.

4. Und die unvorſichtigen werden klugheit lernen, und der ſtammelnden zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein narr fürſt heiſſen, noch ein geitziger herr genant werden.

6. Denn * ein narr redet von narrheit; und ſein hertz gehet mit unglück um, daß er heucheley anrichte und predige von dem HERRN irrſal; damit er die hungrigen ſeelen aushungere, und den durſtigen das trincken wehre. * Spr. 13, 16. c. 15, 2.

7. Denn des * geitzigen regieren iſt eitel ſchaden: denn er erfindet tücke zu verderben die elenden mit falſchen worten, wenn er des armen recht reden ſoll. * Spr. 29, 4.

8. Aber die fürſten werden fürſtliche gedancken haben, und darüber halten.

9. Stehet auf, ihr ſtoltzen frauen, höret meine ſtimme: ihr töchter, die ihr ſo ſicher ſeyd, nehmet zu ohren meine rede.

10. Es iſt um jahr und tag zu thun, ſo werdet ihr ſicheren zittern: denn es wird keine weinernte, ſo wird auch kein leſen werden.

11. Erſchrecket, ihr ſtoltzen frauen; zittert, ihr ſichere; es iſt vorhanden ausziehen, blöſſen und gürten um die lenden.

12. Man wird klagen um die äcker: ja um die lieblichen äcker, um die fruchtbaren weinſtöcke.

13. Denn es werden auf dem acker meines volcks dornen und hecken wachſen, dazu über allen freudenhäuſern in der fröhlichen ſtadt.

14. Denn die palläſte werden verlaſſen ſeyn, und die menge in der ſtadt einſam ſeyn; daß die thürne und veſtungen ewige höhlen werden, und dem wild zur freude, den heerden zur weide:

15. Bis ſo lange, daß über uns ausgegoſſen werde der * Geiſt aus der höhe. So wird denn die wüſte zum acker werden, und der acker für einen wald gerechnet werden. * c. 44, 2. Ezech. 39, 29. Joel 3, 1.

16. Und das recht wird in der wüſten wohnen, und gerechtigkeit auf dem acker hauſen.

17. Und der gerechtigkeit frucht wird friede ſeyn, und der gerechtigkeit nutz wird ewige ſtille und ſicherheit ſeyn:

18. Daß mein volck in häuſern des friedes wohnen wird, in ſichern wohnungen, und in ſtoltzer ruhe.

19. Aber hagel wird ſeyn den wald hinab, und die ſtadt danieden wird niedrig ſeyn.

20. Wohl euch, die ihr ſäet allenthalben an den waſſern: denn da möget ihr die füſſe der ochſen und eſel drauf gehen laſſen.

Das 33 Capitel.

Die Aſſyrer ſollen verjagt, Jeruſalem und die kirche beſchützet werden.

1. Wehe aber dir, du verſtörer: meineſt du, du werdeſt nicht verſtöret werden? Und du verächter: meineſt du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das verſtören vollendet haſt, ſo * wirſt du auch verſtöret werden: wenn du des verachtens ein ende gemacht haſt, ſo wird man dich wieder verachten. * c. 37, 36. 38.

2. HERR, ſey uns gnädig, denn auf dich harren wir: ſey ihr arm frühe, dazu unſer heil zur zeit des trübſals.

3. Laß fliehen die * völcker vor dem groſſen getümmel, und die heiden zerſtreuet werden, wenn du dich erhöheſt. * Pſ. 68, 2.

4. Da wird man euch aufraffen als einen raub, wie man die heuſchrecken aufrafft: und wie die keſer zerſcheucht werden, wenn man ſie überfället.

5. Der HERR iſt erhaben, denn er wohnet in der höhe: er hat Zion voll gerichts und gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deiner zeit glaube ſeyn, und herrſchaft, heil, weisheit, klugheit: furcht des HERRN werden ſein ſchatz ſeyn.

7. Siehe, ihre boten ſchreyen drauſſen, die engel des friedes weinen bitterlich [und ſprechen]:

8. Die ſteige ſind wüſte, es gehet niemand mehr auf der ſtraſſen. Er hält weder treue noch glauben. Er verwirſt die ſtädte, und achtet der leute nicht.

9. Das land liegt kläglich und jämmerlich, der Libanon ſtehet ſchändlich zerhauen: und Saron iſt wie ein gefilde, und Baſan und Carmel iſt öde.

10. Nun will ich mich aufmachen, ſpricht der HERR; nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.

11. Mit * ſtroh gehet ihr ſchwanger, ſtoppeln gebaret ihr; feuer wird euch mit eurem muth verzehren. * Pſ.7,15.

12. Denn die völcker werden zu kalck verbrant werden, wie man abgehauene dornen mit feuer anſteckt.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne ſeyd, was ich gethan habe: und die ihr nahe ſeyd, mercket meine ſtärcke.

14. Die ſünder zu Zion ſind erſchrocken, zittern iſt die heuchler ankommen [und ſprechen]: Wer iſt unter uns, der bey einem verzehrenden feuer wohnen möge? wer iſt unter uns, der bey der ewigen glut wohne?

15. Wer * in gerechtigkeit wandelt und redet, was recht iſt; wer unrecht haſſet ſamt dem geitz und ſeine hände abzeucht, daß er nicht geſchenck nehme; wer ſeine ohren zuſtopfet, daß er nicht blutſchulden höre; und ſeine augen zuhält, daß er nicht arges ſehe: * Pſ.15,2. Pſ.24,3.4. Matth.5,5.8.

16. Der wird in der höhe wohnen, und felſen werden ſeine veſte und ſchutz ſeyn. Sein * brodt wird ihm gegeben, ſein waſſer hat er gewiß. * c.30,20.

17. Deine augen werden den könig ſehen in ſeiner ſchöne, du wirſt das land erweitert ſehen:

18. Daß ſich dein hertz ſehr verwundern wird, und ſagen; * Wo ſind nun die ſchriftgelehrten? wo ſind die räthe? wo ſind die cantzler? * 1 Cor.1,20.

19. Dazu wirſt du das ſtarcke volck nicht ſehen: das volck von * tieffer ſprache, die man nicht vernehmen kann; und von undeutlicher zunge, die man nicht verſtehen kann. * 5 Moſ.28,49. Jer.5,15.

20. Schaue, Zion, die * ſtadt unſers ſtifts: deine augen werden Jeruſalem ſehen, eine ſichere wohnung; eine hütte, die nicht weggeführet wird, welcher nägel ſol- [illegible]mermehr ausgezogen, und ihrer ſei- [illegible]iſſen werden. * Pſ.122,3.4.

21. Denn der HERR wird mächtig daſelbſt bey uns ſeyn, und werden weite waſſergraben ſeyn: daß darüber kein ſchiff mit rudern fahren, noch galeen dahin ſchiffen werden.

22. Denn der HERR iſt unſer richter, der HERR iſt unſer meiſter: der HERR iſt unſer könig, der hilft uns.

23. Laſſet ſie ihre ſtricke ſpannen, ſie werden doch nicht halten: alſo werden ſie auch das fähnlein nicht auf den maſtbaum ausſtecken. Dann wird viel köſtliches raubs ausgetheilet werden, daß auch die lahmen rauben werden.

24. **Und kein einwohner wird ſagen, ich bin ſchwach: denn das volck, ſo darinnen wohnet, wird vergebung der ſünde haben.**

Das 34 Capitel.

GOttes zorn und gericht wieder alle feinde der kirchen.

1. Kommt herzu, ihr heiden, und * höret; ihr völcker, mercket auf: die erde höre zu, und was darinnen iſt; der weltcreis, ſamt ſeinem gewächſe. * c.28,23.

2. Denn der HERR iſt zornig über alle heiden, und grimmig über alle ihr heer: er wird ſie verbannen, und zum ſchlachten überantworten.

3. Und ihre erſchlagene werden hingeworfen werden: daß der ſtanck von ihren leichnamen aufgehen wird, und die berge mit ihrem blut flieſſen.

4. Und wird alles heer * des himmels verfaulen, und † der himmel wird eingewickelt werden wie ein brief: und alle ſein heer wird verwelcken, wie ein blat verwelcket am weinſtock und wie ein dürre blat am feigenbaum. * Dan.8,10. † Off.6,14.

5. Denn mein ſchwerdt iſt truncken im himmel: und ſiehe, es wird hernieder fahren auf Edom, und über das verbannte volck zur ſtraffe.

6. Des HERRN ſchwerdt iſt voll bluts, und dick vom fetten, vom blut der lämmer und böcke, von der nieren fette aus den widdern: denn der HERR hält ein ſchlachten zu Bozra, und ein groſſes würgen im lande Edom.

7. Da werden die einhörner ſamt ihnen herunter müſſen, und die farren ſamt den gemäſteten ochſen. Denn ihr land

wird truncken werden vom blut, und ihre
erde dicke werden vom fetten.
8. Denn es iſt * der tag der rache des
HERRN: und das jahr der vergeltung,
zu rächen Zion. * c. 63, 4. Jer. 51, 6.
9. Da werden ihre bäche zu pech wer-
den, und ihre erde zu ſchwefel; ja ihr
land wird zu brennendem pech werden:
10. Das weder tag noch nacht verle-
ſchen wird, ſondern * ewiglich wird rauch
von ihr aufgehen; und wird für und
für wüſte ſeyn, daß niemand dadurch ge-
hen wird in ewigkeit. * Offenb. 19, 3.
11. Sondern * rohrdommeln und igel
werdens inne haben, nachteulen und raben
werden daſelbſt wohnen. Denn er wird
eine meßſchnur darüber ziehen, daß ſie wüſte
werde; und ein richtbley, daß ſie öde ſey:
* Zeph. 2, 14. rc.
12. Daß ihre herren heiſſen müſſen
herren ohne land, und alle ihre fürſten
ein ende haben.
13. Und werden dornen wachſen in ih-
ren palläſten, neſſeln und diſteln in ihren
ſchlöſſern: und wird eine * behauſung ſeyn
der drachen, und weide für die ſtrauſſen.
* c. 13, 21.
14. Da werden unter einander lauffen
* marder und geier, und ein feldteufel wird
dem andern begegnen: der kobold wird
auch daſelbſt herbergen, und ſeine ruhe
daſelbſt finden. * Offenb. 18, 2.
15. Der igel wird auch daſelbſt niſten
und legen, brüten und aushecken unter
ihrem ſchatten: auch werden die weihen
daſelbſt zuſammen kommen.
16. Suchet nun in dem * buch des
HERRN und leſet, es wird † nicht an ei-
nem derſelbigen fehlen; man vermiſſet
auch nicht dieſes noch des: denn Er iſts,
der durch meinen mund gebeut; und ſein
Geiſt iſts, der es zuſammen bringet.
* 5 Moſ. 28, 15. † Joſ. 23, 14.
17. Er gibt das loos über ſie, und ſeine
hand theilet das maß aus unter ſie: daß
ſie darinnen erben ewiglich, und darinnen
bleiben für und für.

Das 35 Capitel.

Glückſeliger zuſtand der kirche neues teſta-
ments.

1. Aber die wüſte und einöde wird luſtig
ſeyn, und das gefilde wird frölich ſte-
hen, und wird * blühen wie die lilien.
* Sir. 39, 18.
2. Sie wird blühen und frölich ſtehen
in aller luſt und freude. Denn die herr-
lichkeit des Libanon iſt ihr gegeben, der
ſchmuck Carmel und Saron. Sie * ſehen
die herrlichkeit des HERRN, den ſchmuck
unſers GOttes. * Joh. 1, 14.
3. Stärcket * die müden hände, und er-
quicket die ſtrauchlenden knie.
* Zach. 8, 9. 13. Ebr. 12, 12.
4. Saget den verzagten hertzen: Seyd
getroſt, fürchtet euch nicht; ſehet, euer
GOtt der kommt zur rache; GOtt, der da
* vergilt, kommt und wird euch helfen.
* Pſ. 94, 1.
5. Alsdenn werden * der blinden au-
gen aufgethan werden, und der tau-
ben ohren werden geöffnet werden.
* Matth. 11, 5. c. 15, 30. Luc. 7, 22.
6. Alsdenn werden die * lahmen lecken
wie ein hirſch, und der ſtummen zunge
wird lob ſagen. Denn es werden waſſer
in der wüſten hin und wieder flieſſen, und
ſtröme in den gefilden. * Geſch. 3, 2. 3.
7. Und wo es zuvor trocken iſt gewe-
ſen, ſollen teiche ſtehen: und wo es dürre
geweſen iſt, ſollen brunnquellen ſeyn.
Da zuvor die ſchlangen gelegen haben,
ſoll heu und rohr und ſchilf ſtehen.
8. Und es wird daſelbſt * eine bahn
ſeyn und ein weg, welcher der hei-
lige weg heiſſen wird, daß kein un-
reiner darauf gehen wird: und der-
ſelbige wird für ſie ſeyn, daß man
darauf gehe, daß auch die thoren
nicht irren mögen. * Joh. 14, 6.
9. Es wird da kein löwe ſeyn, und wird
kein reiſſend thier darauf treten, noch da-
ſelbſt gefunden werden: ſondern man wird
frey ſicher daſelbſt gehen.
10. Die * erlöſeten des HERRN
werden wiederkommen und gen
Zion kommen mit jauchtzen, ewige
† freude wird über ihrem haupte
ſeyn: freude und wonne werden ſie
ergreiffen, und ſchmertz und ** ſeuf-
tzen wird weg müſſen. * c. 51, 11.
c. 62, 12. † c. 66, 14. Joh. 16, 22. ** Off. 21, 4.

Das 36 Capitel.

Jeruſalem von Sanherib belagert.

1. Und es begab ſich im vierzehenten
jahr des königs Hiſkia, * zog der
könig zu Aſſyrien, Sanherib, herauf wie-
der alle veſte ſtädte Juda: und gewann ſie.
* 2 Kön. 18, 13. rc.

2. Und der könig zu Aſſyrien ſandte den Rabſake von Lachis gen Jeruſalem zu dem könige Hiskia mit groſſer macht. Und er trat an die waſſerröhren des obern teichs, am wege bey dem acker des färbers.

3. Und es ging zu ihm heraus * Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter: und Sebena, der cantzler: und Joah, der ſohn Aſſaph, der ſchreiber. * c. 22, 20.

4. Und der erzſchencke ſprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia, ſo ſpricht der * groſſe könig, der könig zu Aſſyrien; Was iſt das für ein trotz, darauf du dich verläſſeſt? * v. 13.

5. Ich achte, du läſſeſt dich bereden, daß du noch rath und macht wiſſeſt zu ſtreiten. Auf wen verläſſeſt du denn dich, daß du mir biſt abfällig worden?

6. Verläſſeſt du dich auf den * zerbrochenen rohrſtab Egypten? Welcher, ſo iemand ſich darauf lehnet, gehet er ihm in die hand und durchbohret ſie. Alſo thut Pharao, der könig in Egypten, allen, die ſich auf ihn verlaſſen. * 2 Kön. 18, 21.

7. Wilt du aber mir ſagen: Wir verlaſſen uns auf den HERRN, unſern GOtt? Iſts denn nicht der, welches höhen und altare der Hiskia hat abgethan und zu Juda und Jeruſalem geſagt: Vor dieſem altar ſollt ihr anbeten?

8. Wolan, ſo nims an mit meinem herrn, dem könige zu Aſſyrien: ich will dir zwey tauſend roſſe geben; laß ſehen, ob du bey dir könneſt ausrichten, die darauf reiten.

9. Wie wilt du denn bleiben vor einem hauptmann, der geringſten diener Einem meines herrn? Und du verläſſeſt dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

10. Dazu meineſt du, daß ich ohne den HERRN bin herauf gezogen in dis land, daſſelbige zu verderben? Ja, der HERR ſprach zu mir: Zeuch hinauf in dis land, und verderbe es.

11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joah ſprachen zum erzſchencken: Lieber, rede mit deinen knechten auf Syriſch, denn wir verſtehens wohl; und rede nicht auf Jüdiſch mit uns vor den ohren des volcks, das auf der mauren iſt.

12. Da ſprach der erzſchencke: Meineſt du, daß mein herr mich zu deinem herrn oder zu dir geſandt habe, ſolche worte zu reden; und nicht vielmehr zu den männern, die auf der mauren ſitzen, daß ſie ſamt euch ihren eigenen miſt freſſen und ihren harn sauffen?

13. Und der erzſchencke ſtund, und rieff laut auf Jüdiſch und ſprach: Höret die worte des * groſſen königs, des königs zu Aſſyrien. * v. 4.

14. So ſpricht der könig: Laſſet euch Hiskia nicht betriegen, denn er kann euch nicht erretten.

15. Und laſſet euch Hiskia nicht vertröſten auf den HERRN, daß er ſaget: Der HERR wird uns erretten, und dieſe ſtadt wird nicht in die hand des königs zu Aſſyrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht. Denn ſo ſpricht der könig zu Aſſyrien: Thut mir zu danck und gehet zu mir heraus, ſo ſollt ihr ein * ieglicher von ſeinem weinſtock und von ſeinem feigenbaum eſſen und aus ſeinem brunnen trincken; * 1 Kön. 4, 25.

17. Bis daß ich komme und hole euch in ein land, wie euer land iſt; ein land, da korn und moſt innen iſt; ein land, da brodt und weinberge innen ſind.

18. Laſſet euch Hiskia nicht bereden, daß er ſaget: Der HERR wird uns erlöſen. Haben auch * der heiden götter ein ieglicher ſein land errettet von der hand des königs zu Aſſyrien?
* c. 10, 3. ſeq. c. 37, 12.

19. Wo ſind die götter zu Hamath und Arpad? wo ſind die götter zu Sepharvaim? haben ſie auch Samaria errettet von meiner hand?

20. Welcher unter allen göttern dieſer lande hat ſein land errettet von meiner hand, daß der HERR ſolte Jeruſalem erretten von meiner hand?

21. Sie ſchwiegen aber ſtille, und antworteten ihm nichts: denn der könig hatte geboten und geſagt, antwortet ihm nichts.

22. Da kamen Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter; und Sebena, der cantzler; und Joah, der ſohn Aſſaph, der ſchreiber, mit zerriſſenen kleidern: und zeigeten ihm an die worte des erzſchencken.

Das

Das 37 Capitel.

Sanheribs macht wird auf Hiskiä gebet geſchlagen.

1. DA aber * der könig Hiskia das hörete: zerriß er ſeine kleider, und hüllete einen ſack um ſich, und ging in das haus des HERRN. *2 Kön.19,1.

2. Und ſandte Eliakim, den hofmeiſter, und Sebena, den cantzler, ſamt den älteſten prieſtern, mit ſäcken umhüllet, zu dem propheten Jeſaia, dem ſohn Amoz;

3. Daß ſie zu ihm ſprächen: So ſpricht Hiskia; Das iſt ein tag des trübſals, ſcheltens und läſterns; und gehet gleich, als wenn die kinder bis an die geburt kommen ſind und iſt keine kraft da zu geberen.

4. Daß doch der HERR, dein GOtt, hören wolte die worte des ertzſchencken; welchen ſein herr, der könig zu Aſſyrien, geſandt hat, zu läſtern den lebendigen GOtt; und zu ſchelten mit ſolchen worten, wie der HERR, dein GOtt, gehöret hat: und du wolteſt dein gebet erheben für die übrigen, ſo noch vorhanden ſind.

5. Und die knechte des königs Hiskia kamen zu Jeſaia.

6. Jeſaia aber ſprach zu ihnen: So ſaget eurem herrn. Der HERR ſpricht alſo: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret haſt, mit welchen mich die knaben des königs zu Aſſyrien geſchmähet haben;

7. Siehe, ich will ihm einen andern muth machen und ſoll etwas hören, daß er wieder heim ziehe in ſein land; und will ihn durchs ſchwerdt fällen in ſeinem lande.

8. Da aber der ertzſchencke wieder kam, fand er den könig zu Aſſyrien ſtreiten wieder Libna: denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein gerücht von Thirhaka, der Mohren könige, ſagend: Er iſt ausgezogen wieder dich zu ſtreiten.

10. Da er nun * ſolches hörete, ſandte er boten zu Hiskia, und ließ ihm ſagen. Saget Hiskia, dem könige Juda, alſo: Laß dich deinen GOtt nicht betriegen, auf den du dich verläſſeſt und ſprichſt, Jeruſalem wird nicht in die hand des königs zu Aſſyrien gegeben werden. *2 Kön.19,9.

11. Siehe, Du haſt gehöret, was die könige zu Aſſyrien gethan haben allen landen und ſie verbannet: und Du ſolteſt errettet werden?

12. Haben auch die götter der heiden die lande errettet, welche meine väter verderbet haben: als Goſan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden zu Thelaſſar?

13. Wo iſt der könig zu Hamath, und der könig zu Arpad: und der könig der ſtadt Sepharvaim, Hena und Jwa?

14. Und da Hiskia den brief von den boten empfangen und geleſen hatte: ging er hinauf in das haus des HERRN, und breitete ihn aus vor dem HERRN.

15. Und Hiskia betete zum HERRN, und ſprach:

16. HERR Zebaoth, du GOtt Jſrael, der Du über den Cherubim ſitzeſt; Du biſt allein GOtt über alle königreiche auf erden, Du haſt himmel und erde gemacht.

17. HERR, neige deine ohren und höre doch; HERR, thue deine augen auf und ſiehe doch: höre doch alle die worte Sanherib, die er geſandt hat, zu ſchmähen den lebendigen GOtt.

18. Wahr iſts, HERR, die könige zu Aſſyrien haben wüſte gemacht alle königreiche ſamt ihren landen:

19. Und haben ihre götter ins feuer geworfen; denn ſie waren nicht götter, ſondern menſchen händewerck, holtz und ſtein; die ſind umbracht.

20. Nun aber, HERR, unſer GOtt, hilf uns von ſeiner hand: auf daß alle königreiche auf erden erfahren, daß Du HERR ſeyſt alleine.

21. Da ſandte Jeſaia, der ſohn Amoz, zu Hiskia: und ließ ihm ſagen. So ſpricht der HERR, der GOtt Jſrael: Daß du mich gebeten haſt des königs Sanherib halben, zu Aſſyrien.

22. So iſts das, das der HERR von ihm redet: Die jungfrau tochter Zion verachtet dich und ſpottet dein, und die tochter Jeruſalem ſchüttelt das haupt dir nach.

23. Wen haſt du geſchmähet und geläſtert? über wen haſt du die ſtimme erhaben? und hebeſt deine augen empor wieder den heiligen in Jſrael.

24. Durch

24. Durch deine knechte haſt du den HErrn geſchändet, und ſprichſt: Ich bin durch die menge meiner wagen herauf gezogen auf die höhe der berge, an den ſeiten Libanon; und habe ſeine hohe cedern abgehauen, ſamt ſeinen auserwehlten tannen; und bin durch die höhe bis an das ende kommen, an dieſen wald auf dem lande.

25. Ich habe gegraben und getruncken die waſſer, und habe mit meinen fußſolen ausgetrocknet alle verwahrete waſſer.

26. Haſt du aber nicht gehöret, daß ich vorzeiten alſo gethan habe, und vor alters ſo gehandelt: und thue ietzt auch alſo, daß veſte ſtädte zerſtöret werden zu ſteinhauffen;

27. Und ihre einwohner geſchwächet und zaghaft werden, und mit ſchanden beſtehen; und werden zu feldgras und zu grünem kraut, als heu auf den dächern, welches dorret, ehe denn es reiff wird?

28. Ich kenne aber deine wohnung, deinen auszug und einzug, und dein toben wieder mich.

29. Weil du denn wieder mich tobeſt, und dein ſtoltz herauf vor meine ohren kommen iſt: will ich dir einen ring an die naſe legen, und ein gebiß in dein maul; und will dich des weges wieder heimführen, des du kommen biſt.

30. Das ſey dir aber das zeichen: Iß dis jahr, was zertreten iſt; das ander jahr, was ſelbſt wächſet; des dritten jahrs ſäet, und erntet, pflantzet weinberge, und eſſet ihre früchte.

31. Denn die erretteten vom hauſe Juda, und die überbleiben, werden noch wiederum unter ſich wurtzeln, und über ſich frucht tragen.

32. Denn von Jeruſalem werden noch ausgehen, die überblieben ſind: und die erretteten von dem berge Zion. Solches wird thun der eifer des HERRN Zebaoth.

33. Darum ſpricht der HERR alſo vom könige zu Aſſyrien: Er ſoll nicht kommen in dieſe ſtadt, und ſoll auch keinen pfeil daſelbſt hinſchieſſen, und kein ſchild davor kommen, und ſoll keinen wall um ſie ſchütten;

34. Sondern des weges, des er kommen [illegible] er wiederkehren; daß er in dieſe [illegible]mme, ſpricht der HERR.

35. Denn ich will dieſe ſtadt ſchützen: daß ich ihr aushelfe um meinet willen, und um meines dieners Davids willen.

36. Da fuhr aus der engel des HERRN, und * ſchlug im Aſſyriſchen lager hundert fünf und achtzig tauſend mann. Und da ſie ſich des morgens frühe aufmachten: ſiehe, da lags alles eitel todte leichnam. * 2 Kön. 19, 35 Eſ. 17, 12. c. 31, 8. Tob. 1, 21. Sir. 48, 24. 2 Macc. 8, 19.

37. Und der könig zu Aſſyrien, Sanherib, brach auf; zog weg, und kehrete wieder heim: und blieb zu Ninive.

38. Es begab ſich auch, da er anbetete im hauſe Niſroch, ſeines gottes: ſchlugen ihn ſeine ſöhne, Adramelech und Sarezer, mit dem ſchwerdt; und ſie flohen ins land Ararat. Und ſein ſohn Aſſar-Haddon ward könig an ſeine ſtatt.

Das 38 Capitel.

Hiſkiä tödtliche kranckheit, geneſung und lob GOttes.

1. ZU der zeit * ward Hiſkia todtkranck: und der prophet Jeſaia, der ſohn Amoz, kam zu ihm, und ſprach zu ihm: So ſpricht der HERR: Beſtelle dein haus; denn du wirſt ſterben, und nicht lebendig bleiben. * 2 Kön. 20, 1. 2 Chron. 32, 24.

2. Da wendete Hiſkia ſein angeſicht zur wand, und betete zum HERRN,

3. Und ſprach: Gedencke doch, HERR, wie ich vor dir gewandelt habe in der wahrheit mit * vollkommenem hertzen; und habe gethan, was dir gefallen hat. Und Hiſkia weinete ſehr. * 2 Kön. 18, 4-6.

4. Da geſchach das wort des HERRN zu Jeſaia, und ſprach:

5. Gehe hin, und ſage Hiſkia; So ſpricht der HERR, der GOtt deines vaters Davids; Ich habe dein gebet gehöret, und deine thränen geſehen; ſiehe, ich will deinen tagen noch funfzehen jahr zulegen.

6. Und will dich ſamt dieſer ſtadt erretten von der hand des königs zu Aſſyrien: denn ich will dieſe ſtadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das zum zeichen von dem HERRN, daß der HERR ſolches thun wird, was er geredt hat:

8. Siehe, ich will den ſchatten am ſonnenzeiger Ahas zehen linien zurück ziehen, über welche er gelauffen iſt; daß die

ſonne zehen linien zurück lauffen ſoll am
zeiger, über welche ſie gelauffen iſt.
9. Dis iſt die ſchrift Hiskia, des königs
Juda: da er kranck geweſen, und von der
kranckheit geſund worden war.
10. Ich ſprach: Nun muß ich zur höl-
len pforten fahren, da meine zeit aus war,
da ich gedachte noch länger zu leben.
11. Ich ſprach: Nun muß ich nicht
mehr ſehen den HErrn, ja den HErrn im
lande der lebendigen; nun muß ich nicht
mehr ſchauen die menſchen bey denen, die
ihre zeit leben.
12. Meine zeit iſt dahin, und von mir
aufgeräumet, wie eines hirten hütte: und
reiſſe mein leben ab, wie ein weber. Er
ſauget mich dürre aus: du machſts mit
mir ein ende, den tag vor abend.
13. Ich dachte: Möchte ich bis mor-
gen leben! Aber er zerbrach mir alle meine
gebeine, wie ein löwe: denn du macheſt es
mit mir aus, den tag vor abend.
14. Ich * winſelte wie ein kranich und
ſchwalbe, und girrete wie eine taube: mei-
ne augen wolten mir brechen; HERR,
ich leide noth, lindere mirs. * c.59,11.
15. O wie will ich noch reden: daß er
mir zugeſagt hat, und thuts auch. Ich
werde mich ſcheuen alle mein lebtage vor
ſolcher betrübniß meiner ſeelen.
16. HErr, davon lebet man und das
leben meines geiſtes ſtehet gar in demſelbi-
gen: denn du lieſſeſt mich entſchlaffen, und
machteſt mich leben.
17. Siehe, um troſt war mir ſehr
bange: DU aber haſt dich meiner
ſeelen hertzlich angenommen, daß
ſie nicht verdürbe; denn du wir-
feſt alle meine ſünde hinter dich zu-
rück.
18. Denn * die hölle lobet dich nicht, ſo
rühmet dich der tod nicht: und die in die
grube fahren, warten nicht auf deine
wahrheit. * Pſ. 6, 6.
19. Sondern allein die da leben, loben
dich, wie ich ietzt thue: der vater wird
den kindern deine wahrheit kund thun.
20. HERR, hilf mir: ſo wollen wir
meine lieder ſingen, * ſo lange wir leben, im
hauſe des HERRN. * Pſ. 146, 2.
21. Und Jeſaia hieß, man ſolte ein
pflaſter von feigen nehmen und auf ſeine
drüſe legen, daß er geſund würde.
22. Hiskia aber ſprach: Welch ein zei-
chen iſt das, daß ich hinauf zum hauſe
des HERRN ſoll gehen?

Das 39 Capitel.

Hiskiä ehrgeiß wird geſtrafft.

1. Zu der zeit * ſandte Merodach Bal-
Adan, der ſohn Bal-Adan, könig zu
Babel, briefe und geſchencke zu Hiskia:
denn er hatte gehöret, daß er kranck und
wieder ſtarck worden wäre. * 2 Kön. 20, 12.
2. Des freuete ſich Hiskia: und zeigete
ihnen das ſchatzhaus, ſilber und gold, und
ſpecerey, köſtliche ſalben, und alle ſeine
zeughäuſer; und allen ſchatz, den er hatte.
Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zei-
gete in ſeinem hauſe und in ſeiner herr-
ſchaft.
3. Da kam der prophet Jeſaia zum köni-
ge Hiskia, und ſprach zu ihm: Was ſagen
dieſe männer? und von wannen kommen
ſie zu dir? Hiskia ſprach: Sie kommen
von ferne zu mir, nemlich von Babel.
4. Er aber ſprach: Was haben ſie in
deinem hauſe geſehen? Hiskia ſprach:
Alles, was in meinem hauſe iſt, haben ſie
geſehen; und iſt nichts, das ich ihnen nicht
hätte gezeiget in meinen ſchätzen.
5. Und Jeſaia ſprach zu Hiskia: Höre
das wort des HERRN Zebaoth.
6. Siehe, es kommt die zeit, daß alles,
was in deinem hauſe iſt und was deine
väter geſamlet haben bis auf dieſen tag,
wird gen Babel gebracht werden: daß
nichts bleiben wird, ſpricht der HERR.
7. Dazu werden ſie deine kinder, ſo
von dir kommen werden und du zeugen
wirſt, nehmen: und müſſen kämmerer ſeyn
im hofe des königs zu Babel.
8. Und Hiskia ſprach zu Jeſaia: Das
wort des HERRN iſt gut, das du ſageſt.
Und ſprach: Es ſey nur friede und treue,
weil ich lebe.

Das 40 Capitel.

Zukunft Chriſti: Seines vorläuffers predigt.
(Epiſt. am tage S. Johannis, des täuffers.)

1. Tröſtet, tröſtet mein volck: ſpricht
euer GOtt.

2. Redet * mit Jeruſalem freundlich; und prediget ihr, daß ihre ritterſchaft ein ende hat, denn ihre miſſethat iſt vergeben: denn ſie hat zweyfältiges empfangen von der hand des HERRN, um alle ihre ſünde. *Hoſ.2,14. Zeph.3,9.

3. Es * iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet dem HERRN den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn unſerm GOtt. *Matth.3,3. ꝛc.

4. Alle thale ſollen erhöhet werden, und alle berge und hügel ſollen geniedriget werden: und was ungleich iſt, ſoll eben; und was höckericht iſt, ſoll ſchlecht werden:

5. Denn die herrlichkeit des HERRN ſoll offenbaret werden: und alles fleiſch mit einander wird ſehen, daß des HERRN mund redet.]

6. Es ſpricht eine ſtimme: Predige. Und er ſprach: Was ſoll ich predigen? Alles * fleiſch iſt heu, und alle ſeine güte iſt wie eine blume auf dem felde. *1 Petr.1,24. ꝛc.

7. Das heu verdorret, die blume verwelcket: denn des HERRN geiſt bläſet drein. Ja, das volck iſt das heu.

8. Das heu verdorret, die blume verwelcket: aber das * wort unſers GOttes bleibet ewiglich. *Pſ.119,89. Luc.21,33.

9. Zion, du predigerin, ſteige auf einen hohen berg. Jeruſalem, du predigerin, hebe deine ſtimme auf mit macht; hebe auf, und fürchte dich nicht: ſage den ſtädten Juda; Siehe, da iſt euer GOtt.

10. Denn ſiehe, der HErr HERR kommt gewaltiglich: und ſein arm wird herrſchen. Siehe, ſein lohn iſt bey ihm: und ſeine * vergeltung iſt vor ihm. *Röm.2,6. ꝛc.

11. Er wird ſeine heerde weiden, wie ein hirte: er wird die lämmer in ſeine arme ſamlen, und in ſeinem buſem tragen, und die ſchafmütter führen.

12. Wer miſſet die waſſer mit der fauſt, und faſſet den himmel mit der ſpannen, und begreiffet die erde mit einem dreyling, und wieget die berge mit einem gewicht, und die hügel mit einer wage?

13. Wer * unterrichtet den Geiſt des HERRN, und welcher rathgeber unterweiſet ihn? *Röm.11,34. ꝛc.

14. Wen fraget er um rath, der ihm verſtand gebe und lehre ihn den weg des rechts: und lehre ihn die erkentniß, und unterweiſe ihn den weg des verſtandes?

15. Siehe, die heiden ſind geachtet wie ein tropf, ſo im eimer bleibet: und wie ein ſcherflein, ſo in der wage bleibet. Siehe, die inſeln ſind wie ein ſtäublein.

16. Der Libanon wäre zu gering zum feuer, und ſeine thiere zu gering zum brandopfer.

17. Alle heiden ſind vor * ihm nichts, und wie ein nichtiges und eiteles geachtet. *Pſ.39,6.12.

18. Wem wollt ihr denn * GOtt nachbilden? oder was für ein gleichniß wollet ihr ihm zurichten? *c.46,5. ꝛc.

19. Der * meiſter geuſſt wol ein bild, und der goldſchmid übergüldet es und machet ſilberne ketten daran. *c.44,12.13. ꝛc.

20. Desgleichen wer eine arme hebe vermag, der wehlet ein holtz, das nicht faulet: und ſuchet einen klugen meiſter dazu, der ein bild fertige, das beſtändig ſey.

21. Wiſſet ihr nicht? höret ihr nicht? iſts euch nicht vormals verkündiget? habt ihrs nicht verſtanden von anbeginn der erden?

22. Er ſitzet über dem creis der erden; und die drauf wohnen, ſind wie heuſchrecken: der den * himmel ausdehnet wie ein dünne fell; und breitet ſie aus wie eine hütte, da man inne wohnet. *c.44,24. Pſ.104,2.

23. Der die fürſten zu nichte machet, und die richter auf erden eitel machet:

24. Als hätte ihr ſtamm weder pflantzen, noch ſamen, noch wurtzel in der erden; daß ſie, wo ein wind unter ſie wehet, verdorren und ſie ein windwirbel wie ſtoppeln wegführet.

25. Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich ſey: ſpricht der heilige?

26. Hebet eure augen in die höhe, und ſehet: wer hat ſolche dinge geſchaffen, und führet ihr heer bey der zahl heraus? Der ſie alle mit * namen ruffet: ſein vermögen und ſtarcke kraft iſt ſo groß, daß nicht an einem fehlen kann. *Pſ.147,4.

27. Warum ſprichſt du denn, Jacob; und du, Iſrael, ſageſt: Mein weg iſt dem HERRN verborgen, und mein recht gehet vor meinem GOtt über?

28. Weiß

28. Weiſſeſt du nicht? haſt du nicht gehöret? Der HERR, der ewige GOtt, *der die ende der erden geſchaffen hat, wird nicht müde noch matt: ſein verſtand iſt unausforſchlich. *c. 42, 5. c. 45, 12.

29. Er gibt dem müden kraft, und ſtärcke genug dem unvermögenden.

30. Die knaben werden müde und matt, und die jünglinge fallen.

31. **Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue kraft: daß ſie auffahren mit flügeln *wie adler, daß ſie lauffen und nicht matt werden, daß ſie wandeln und nicht müde werden.**

*Pſ. 103, 5.

Das 41 Capitel.

Eitelkeit des götzendienſts.

1. Laß die inſeln vor mir ſchweigen, und die völcker ſich ſtärcken. Laß ſie herzu treten und nun reden, *laſſet uns mit einander rechten. *c. 1, 18. c. 43, 26. Jer. 2, 35.

2. Wer hat den *gerechten vom aufgang erweckt? wer rieff ihm, daß er ginge? Wer gab die heiden und könige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward; und gab ſie ſeinem ſchwerdt, wie ſtaub; und ſeinem bogen, wie zerſtreuete ſtoppeln:

*1 Moſ. 12, 1. c. 17, 1. Geſch. 7, 3. Ebr. 11, 8.

3. Daß er ihnen nachjagete, und zog durch mit friede, und ward des weges noch nie müde?

4. Wer thuts, und machets, und ruffet alle menſchen nach einander vom anfang her? Ich bins, der HERR, beyde *der erſte und der letzte. *c. 44, 6. c. 48, 12. Offenb. 1, 17. c. 2, 8. c. 22, 13.

5. Da das die inſeln ſahen, furchten ſie ſich; und die ende der erden erſchracken: ſie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem andern, und ſprach zu ſeinem nächſten: Sey getroſt.

7. Der zimmermann nahm den goldſchmid zu ſich, und machten mit dem hammer das blech glatt auf dem amboß: und ſprachen, das wird fein ſtehen; und hefteten s mit nägeln, daß es nicht ſolte wackeln.

8. Du aber *Iſrael, mein knecht; Jacob, den ich erwehlet habe; du ſamen Abrahams, meines geliebten; *Luc. 1, 54.

9. Der ich dich geſtärcket habe von der welt ende her, und habe dich beruffen von ihren gewaltigen, und ſprach zu dir: Du ſolt mein knecht ſeyn; denn ich erwehle dich, und verwerfe dich nicht.

10. Fürchte *dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein GOtt: ich ſtärcke dich, ich helfe dir auch, ich †erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit. *c. 43, 1. 1 Moſ. 15, 1. †Pſ. 63, 9.

11. Siehe, ſie ſollen zu ſpott und zu ſchanden werden, alle, die dir gram ſind; ſie ſollen werden als nichts; und die leute, ſo mit dir hadern, ſollen umkommen:

12. Daß du nach ihnen fragen *möchteſt, und wirſt ſie nicht finden. Die leute, ſo mit dir zancken, ſollen werden als nichts: und die leute, ſo wieder dich ſtreiten, ſollen ein ende haben. *Pſ. 37, 36.

13. Denn Ich bin der HERR, dein GOtt, der deine rechte hand ſtärcket: und zu dir ſpricht; Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

14. **So fürchte dich nicht, du würmlein Jacob, ihr armer hauffe Iſrael. Ich helfe dir: ſpricht der HERR, und *dein erlöſer, der heilige in Iſrael.** *c. 43, 3. c. 47, 4. c. 59, 20.

15. Siehe, ich habe dich zum ſcharfen neuen dreſchwagen gemacht, der zacken hat: daß du ſolt berge zerdreſchen und zermalmen, und die hügel wie ſpreu machen.

16. Du ſolt ſie zerſtreuen, daß ſie der wind wegführe und der wirbel verwebe. Du aber wirſt frölich ſeyn am HERRN, und wirſt dich rühmen des heiligen in Iſrael.

17. Die elenden und armen ſuchen waſſer, und iſt nichts da: ihre zunge verdorret vor durſt. Aber Ich, der HERR, will ſie erhören, ich, der GOtt Iſrael, will ſie nicht verlaſſen:

18. Sondern ich will waſſerflüſſe auf den höhen öffnen, und brunnen mitten auf den feldern; ich will die wüſten zu waſſerſeen machen, und das dürre land zu waſſerquellen.

19. Ich will in der wüſten geben cedern, föhren, myrten und kiefern; ich will auf dem gefilde geben tannen, buchen und buchsbaum mit einander:

20. Auf daß man ſehe und erkenne, und mercke und verſtehe zugleich; daß des HERRN hand habe ſolches gethan, und der heilige in Iſrael habe ſolches geſchaffen.

21. So laſſet eure ſache herkommen, ſpricht der HERR: bringet her, worauf ihr ſtehet, ſpricht der könig in Jacob.

22. Laſſet ſie herzu treten: und uns verkündigen, was künftig iſt. Verkündiget uns, und weiſſaget etwas zuvor: laſſet uns mit unſerm hertzen drauf achten und mercken, wie es hernach gehen ſoll; oder laſſet uns doch hören, was zukünftig iſt.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird: ſo wollen wir mercken, daß ihr götter ſeyd. Trotz, thut gutes oder ſchaden: ſo wollen wir davon reden, und mit einander ſchauen.

24. Siehe, ihr ſeyd aus nichts und euer thun iſt auch aus nichts: und euch wehlen iſt ein greuel.

25. Ich aber erwecke einen von mitternacht, und kommt vom aufgang der ſonnen: er wird ihnen meinen namen predigen; und wird über die gewaltigen gehen, wie über leimen; und wird den koth treten, wie ein töpfer.

26. Wer kann etwas verkündigen von anfang? ſo wollen wirs vernehmen: oder weiſſagen zuvor? ſo wollen wir ſagen, du redeſt recht. Aber da iſt kein verkündiger: keiner, der etwas hören lieſſe: keiner, der von euch ein wort hören möge.

27. Ich bin der erſte, der zu Zion ſaget; ſiehe, da iſts: und ich * gebe Jeruſalem prediger. * Matth. 23, 34.

28. Dort aber ſchaue ich, aber da iſt niemand; und ſehe unter ſie, aber da iſt kein rathgeber: ich frage ſie, aber da antworten ſie nichts.

29. Siehe, es iſt alles eitel mühe und nichts mit ihrem thun: ihre * götzen ſind wind und eitel. * Pſ. 96, 5. Jer. 10, 3. 14.

Das 42 Capitel.

Chriſti gütigkeit, der Jüden undanck.

1. Siehe, das iſt * mein knecht, ich erhalte ihn: und mein auserwehlter, an † welchem meine ſeele wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen ** Geiſt gegeben, er wird das recht unter die heiden bringen. * Matth. 12, 18.
† Matth. 3, 17. c. 17, 5. 2 Petr. 1, 17. ** Eſ. 11, 2.

2. Er wird nicht ſchreyen noch ruffen, und ſeine ſtimme wird man nicht hören auf den gaſſen.

3. Das * zerſtoſſene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht ausleſchen: er wird das recht wahrhaftiglich halten lehren. * Matth. 12, 20.

4. Er wird nicht mürriſch noch greulich ſeyn, auf daß er auf erden das recht anrichte: und die inſeln werden auf ſein geſetz warten.

5. So ſpricht GOtt, der HERR; der die himmel ſchaffet und ausbreitet, der die erde machet und ihr gewächſe; der dem volck, ſo darauf iſt, den odem gibt; und den geiſt denen, die darauf gehen:

6. Ich der HERR, habe dir geruffen mit gerechtigkeit, und habe dich bey deiner hand gefaſſet; und habe dich behütet, und habe dich zum bund unter das volck gegeben, zum licht * der heiden; * c. 9, 2. c. 49, 6. Luc. 2, 32.

7. Daß du ſolt öffnen die augen der blinden, und die gefangenen aus dem gefängniß führen, und die da * ſitzen im finſterniß, aus dem kercker. * c. 9, 2. ꝛc.

8. **Ich der HERR, das iſt mein name: * und will meine ehre keinem andern geben, noch meinen ruhm den götzen.** * c. 48, 11.

9. Siehe, was kommen ſoll, verkündige Ich zuvor, und verkündige neues: ehe denn es aufgehet, laſſe ichs euch hören.

10. Singet dem HERRN ein neues lied, ſein ruhm iſt an der welt ende: die im meer fahren, und was darinnen iſt; die inſeln, und die darinnen wohnen.

11. Ruffet laut, ihr wüſten und die ſtädte darinnen: ſamt den dörfern, da Kedar wohnet. Es jauchtzen, die im felſen wohnen: und ruffen von den höhen der berge.

12. Laſſet ſie * dem HERRN die ehre geben, und ſeinen ruhm in den inſeln verkündigen. * Off. 14, 7.

13. Der HERR wird ausziehen wie ein rieſe, er wird den eifer aufwecken wie ein kriegsmann: er wird jauchtzen und tönen, er wird ſeinen feinden obliegen.

14. Ich * ſchweige wol eine zeitlang, und bin ſtill, und enthalte mich: nun aber will ich, wie eine gebererin, ſchreyen; ich will ſie verwüſten, und alle verſchlingen. * c. 57, 11. Pſ. 50, 21.

15. Jch will berge und hügel verwüſten, und alle ihr gras verdorren: und will die waſſerſtröme zu inſeln machen, und die ſeen austrocknen.

16. Aber die blinden will ich auf dem wege leiten, den ſie nicht wiſſen: ich will ſie führen auf den ſteigen, die ſie nicht kennen: ich will die finſterniß vor ihnen her zum licht machen, und das *höckerichte zur ebene. Solches will ich ihnen thun, und ſie nicht verlaſſen. *c.40,4.

17. Aber die ſich auf götzen verlaſſen; und *ſprechen zum gegoſſenen bilde, ihr ſeyd unſere götter: die ſollen zurück kehren, und zu ſchanden werden. *c.44,11.17. Pſ.6,11. Eſ.1,29.

18. Höret, *ihr tauben: und ſchauet her, ihr blinden, daß ihr ſehet. *c.43,8.

19. Wer iſt ſo blind, als mein knecht? und wer iſt ſo taub, wie mein bote, den ich ſende? Wer iſt ſo blind, als der vollkommene? und ſo blind, als der knecht des HErrn?

20. Man *prediget wol viel, aber ſie haltens nicht: man ſaget ihnen genug, aber ſie wollens nicht hören. *c.53,1.

21. Noch will ihnen der HErr wohl um ſeiner gerechtigkeit willen, daß er das geſetz herrlich und groß mache.

22. Es iſt ein beraubt und geplündert volck; ſie ſind allzumal verſtrickt in höhlen, und verſteckt in den kerckern: ſie ſind zum raub worden, und iſt kein erretter da; geplündert, und iſt niemand, der da ſage, gib ſie wieder her.

23. Wer iſt unter euch, der ſolches zu ohren nehme: der aufmercke und höre, das hernach kommt?

24. Wer hat Jacob *übergeben zu plündern, und Jſrael den räubern? Hat es nicht der HErr gethan, an dem wir geſündiget haben? Und ſie wolten auf ſeinen wegen nicht wandeln, und gehorchten ſeinem geſetz nicht. *Jer.2,19.

25. Darum hat er über ſie ausgeſchüttet den grimm ſeines zorns, und eine kriegsmacht: und hat ſie umher angezündet, aber ſie merckens nicht; und hat ſie angeſteckt, aber ſie *nehmens nicht zu hertzen. *c.57,1.

Das 43 Capitel.

Die kirche hat troſt bey Chriſto und ſeinem leiden.

1. Und nun ſpricht der HErr, der dich geſchaffen hat, Jacob; und dich gemacht hat, Jſrael: **Fürchte *dich nicht, denn ich habe dich erlöſet; ich habe dich bey deinem namen** geruffen, du biſt mein. *c.44,2.

2. Denn ſo du durchs *waſſer geheſt, will Jch bey dir ſeyn, daß dich die ſtröme nicht ſollen erſäuffen: und ſo du ins feuer geheſt, ſolſt du nicht brennen und die flamme ſoll dich nicht anzünden. *Pſ.66,12.

3. Denn Jch bin der HErr, dein GOtt, der heilige in Jſrael, dein heiland. Jch habe Egypten, Mohren und Seba an deine ſtatt zur verſöhnung gegeben.

4. Weil du ſo werth biſt vor meinen augen geachtet, muſt du auch herrlich ſeyn und Jch habe dich lieb: darum gebe ich menſchen an deine ſtatt, und völcker für deine ſeele.

5. So *fürchte dich nun nicht, denn Jch bin bey dir: ich will vom morgen deinen ſamen bringen, und will dich vom abend ſamlen. *c.41,10.

6. Und will ſagen gegen mitternacht, gib her: und gegen mittag, wehre nicht. Bringe meine ſöhne von ferne her, und meine töchter von der welt ende:

7. Alle, *die mit meinem namen genennet ſind; nemlich die *ich geſchaffen habe zu meiner herrlichkeit, und ſie zubereitet und gemacht. *Jer.14,7.9. c.15,16.

8. Laß *hervor treten das blinde volck, welches doch augen hat: und die tauben, die doch ohren haben. *c.41,22. c.42,18.

9. Laſſet alle heiden zuſammen kommen zu hauffe, und ſich die völcker verſamlen. Welcher iſt unter ihnen, der ſolches verkündigen möge, und uns hören laſſe vorhin, was geſchehen ſoll? Laſſet ſie ihre zeugen darſtellen, und beweiſen: ſo wird mans hören; und *ſagen, es iſt die wahrheit. *c.41,26.

10. Jhr aber ſeyd meine zeugen, ſpricht der HErr; und mein *knecht, den ich erwehlet habe: auf daß ihr wiſſet und mir gläubet und verſtehet, daß Jchs bin. Vor mir iſt kein GOtt gemacht, ſo wird auch nach mir keiner ſeyn. *c.41,8.

11. Ich, *Ich bin der HERR,
und iſt auſſer mir kein heiland.
*c.44,6.8. Pſ.18,32. Hoſ.13,4.9.14.
12. Ich habs verkündiget, und hab
auch geholfen; und habs euch ſagen laſ-
ſen, und iſt * kein fremder [gott] unter
euch: ihr ſeyd meine zeugen, ſpricht der
HERR; ſo bin Ich GOtt. *v.10.
13. Auch *bin Ich, ehe denn nie kein
tag war; und iſt niemand, der aus meiner
hand erretten kann: ich wircke, wer wills
abwenden? *Pſ.90,2.
14. So ſpricht der HERR, euer erlö-
ſer, der heilige in Iſrael: Um euret wil-
len habe ich gen Babel geſchickt, und habe
die riegel alle herunter geſtoſſen, und die
klagende Chaldäer in die ſchiffe gejaget.
15. Ich bin der HERR, euer heilige:
der ich Iſrael geſchaffen habe, euer könig.
16. So ſpricht der HERR, der * im
meer weg und in ſtarcken waſſern bahn
machet: *2 Moſ.14,22. Joſ.3,16.
17. Der heraus bringet wagen und roß,
heer und macht; daß ſie auf einem hauffen
da liegen, und nicht aufſtehen; daß ſie
verleſchen, wie ein tocht verleſchet.
18. Gedencket *nicht an das alte, und
achtet nicht auf das vorige. *Pſ.77,6.
19. Denn ſiehe, ich will *ein neues ma-
chen, ietzt ſoll es aufwachſen: daß ihr
erfahren werdet, daß ich weg in der
wüſten mache und waſſerſtröme in der
einöde; *2 Cor.5,17. ꝛc.
20. Daß mich das thier auf dem felde
preiſe, die drachen und ſtrauſſen. Denn
ich will * waſſer in der wüſten, und ſtröme
in der einöde geben: zu trencken mein volck,
meine auserwehlten. *c.41,18.
21. Dis volck habe ich mir zugerichtet,
es ſoll meinen ruhm erzehlen:
22. Nicht, daß du mich hätteſt geruf-
fen, Jacob; oder, daß du um mich gear-
beitet hätteſt, Iſrael.
23. Mir zwar haſt du nicht bracht
ſchafe deines brandopfers, noch mich ge-
ehret mit deinen opfern: mich hat deines
dienſts nicht gelüſtet im ſpeisopfer, hab
auch nicht luſt an deiner arbeit im
weihrauch.
24. Mir haſt du nicht um geld kalmus
gekaufft; mich haſt du mit dem fetten dei-
ner opfer nicht gefüllet. Ja, mir haſt
du arbeit gemacht in deinen ſünden,
und haſt mir mühe gemacht in dei-
nen miſſethaten.
25. *Ich, Ich tilge deine übertre-
tung um meinet willen, und gedencke
deiner ſünden nicht.
*c.44,22. Jer.31,34. Ezech.18,22.
26. Erinnere mich, laß * uns mit ein-
ander rechten: ſage an, wie du gerecht
wilſt ſeyn. *Jer.2,35.
27. Deine voreltern haben geſündiget,
und deine lehrer haben wieder mich miß-
handelt.
28. Darum habe ich die fürſten des hei-
ligthums entheiliget: und habe Jacob zum
bann gemacht, und Iſrael zum hohn.

Das 44 Capitel.

GOttes majeſtät wird geprieſen: Der götzen-
dienſt verworfen.

1. SO höre nun, mein knecht Jacob:
und Iſrael, den ich erwehlet habe.
2. So ſpricht der HERR, * der dich ge-
macht und zubereitet hat, und der dir bey-
ſtehet von mutterleibe an: † Fürchte dich
nicht, mein knecht Jacob; und du from-
mer, den ich erwehlet habe. *c.43,1.5.
Pſ.139,14. †Jer.30,10. c.46,27.
3. Denn ich will * waſſer gieſſen auf die
durſtige, und ſtröme auf die dürre: ich
will meinen Geiſt auf deinen ſamen gieſ-
ſen, und meinen ſegen auf deine nach-
kommen; *Joh.7,38. ꝛc.
4. Daß ſie wachſen ſollen wie gras, wie
die * weiden an den waſſerbächen. *Pſ.1,3.
5. Dieſer wird ſagen, Ich bin des
HERRN: und jener wird genennet wer-
den mit dem namen Jacob. Und dieſer
wird ſich mit ſeiner hand dem HERRN
zuſchreiben, und wird mit dem namen
Iſrael genennet werden.
6. So ſpricht der HERR, der könig
Iſrael; und ſein erlöſer, der HERR Ze-
baoth: *ICH bin der erſte, und Ich
bin der letzte, und † auſſer mir iſt kein
GOtt. *c.41,4. ꝛc. †c.45,5.14.
7. Und wer iſt mir gleich, der da ruffe
und verkündige: und mirs zurichte, der ich
von der welt her die völcker ſetze? *Laſſet
ſie ihnen die zeichen, und was kommen ſoll,
verkündigen. *c.41,22.
8. Fürchtet euch nicht, und erſchrecket
nicht. Hab ichs nicht dazumal dich hören
laſſen,

laſſen, und verkündiget? Denn ihr ſeyd
meine zeugen. Iſt auch ein GOtt auſſer
mir? Es iſt kein hort, ich weiß ja keinen.
9. Die götzenmacher ſind allzumal eitel,
und ihr köſtliches iſt kein nütze. Sie
ſind ihre zeugen, und ſehen nichts, mer-
cken auch nichts: darum müſſen ſie zu
ſchanden werden.
10. Wer ſind ſie, die einen gott machen:
und götzen gieſſen, der kein nütze iſt?
11. Siehe, alle ihre genoſſen werden zu
ſchanden: denn es ſind meiſter aus men-
ſchen. Wenn ſie gleich alle zuſammen tre-
ten, müſſen ſie dennoch ſich fürchten und
zu ſchanden werden.
12. Es * ſchmiedet einer das eiſen in der
zangen, arbeitet in der glut, und bereitets
mit hämmern: und arbeitet dran mit
gantzer kraft ſeines arms; leidet auch hun-
ger, bis er nimmer kann; trincket auch nicht
waſſer, bis er matt wird. * c. 40, 19.
13. Der * ander zimmert holtz, und miſſets
mit der ſchnur, und zeichnets mit röthel-
ſtein, und behauet es, und zirckelts ab: und
machet es wie ein mannsbild; wie einen
ſchönen menſchen, der im hauſe wohne.
* c. 40, 19. 20. c. 41, 7. Weish. 13, 11. ſeq. Jer. 10, 3.
14. Er gehet friſch dran unter den bäu-
men im walde, daß er cedern abhaue,
und nehme büchen und eichen; ja einen
cedern, der gepflantzt, und der vom regen
erwachſen iſt:
15. Und der den leuten feuerwerck gibt;
davon man nimt, daß man ſich dabey
wärme; und den man anzündet, und brodt
dabey bäcket. Daſelbſt machet er einen
gott von, und betets an: er machet einen
götzen daraus, und kniet davor nieder.
16. Die hälfte verbrennet er im feuer,
und über der andern hälfte iſſet er fleiſch, er
brät einen braten und ſättiget ſich: wärmet
ſich auch und ſpricht, Hoja, ich bin warm
worden, ich ſehe meine luſt am feuer.
17. Aber das übrige machet er zum
gott, daß es ſein götze ſey: davor er kniet
und niederfället, und betet, und ſpricht;
errette mich, denn Du biſt mein gott.
18. Sie wiſſen nichts, und verſtehen
nichts: denn ſie ſind verblendet, daß ihre
augen nicht ſehen und ihre hertzen nicht
mercken können.
19. Und gehen nicht in ihr hertz; keine
vernunft noch witz iſt da, daß ſie doch däch-
ten: Ich habe die hälfte mit feuer ver-
brant, und habe auf den kolen brodt ge-
backen, und fleiſch gebraten und geſſen;
und ſolte das übrige zum greuel machen,
und ſolte knien vor einem klotz?
20. Es gibt aſche und täuſchet das
hertz, das ſich zu ihm neiget: und kann ſei-
ne ſeele nicht erretten. Noch dencket er
nicht: Iſt das auch triegerey, das meine
rechte hand treibet?
21. Daran gedencke, Jacob und Iſrael,
denn Du biſt mein knecht: * ich habe dich
zubereitet, daß Du mein knecht ſeyſt;
Iſrael, vergiß mein nicht. * v. 2.
22. **Ich * vertilge deine miſſethat
wie eine wolcke, und deine ſünde
wie den nebel. Kehre dich zu mir,
denn ich erlöſe dich.** * c. 1, 18. c. 43, 25.
23. Jauchzet, * ihr himmel, denn der
HERR hats gethan; ruffe, du erde, her-
unter; ihr † berge, frolocket mit jauchzen;
der wald und alle bäume drinnen: denn der
HERR hat Jacob erlöſet, und iſt in Iſrael
herrlich. * c. 49, 13. Pſ. 66, 2. † Eſ. 55, 12.
24. So ſpricht der HERR, dein erlö-
ſer, der dich von mutterleibe hat zubereitet:
Ich bin der HERR, der alles thut, der *
den himmel ausbreitet alleine, und die erde
weit machet ohne gehülfen; * c. 40, 22.
25. Der die zeichen der wahrſager zu
nichte, und die weiſſager toll machet; der
die weiſen zurücke kehret, und ihre kunſt
zur thorheit machet;
26. Beſtättiget aber das wort ſeines
knechts, und den rath ſeiner boten voll-
führet; der zu Jeruſalem ſpricht, ſey
bewohnet; und zu den ſtädten Juda,
ſeyd gebauet; und der ich ihre verwüſtung
aufrichte;
27. Der ich ſpreche zu der * tieffe, ver-
ſeige; und zu den ſtrömen, vertrocknet.
* 2 Moſ. 14, 21. Joſ. 3, 16.
28. Der ich ſpreche zu Cores: Der iſt
mein hirte, und ſoll alle meinen willen voll-
enden; daß man ſage zu Jeruſalem: Sey
gebauet; und zum tempel, Sey gegründet.

Das 45 Capitel.

Erlöſung aus der Babyloniſchen gefängniß.

1. SO ſpricht der HERR zu ſeinem

 geſal-

geſalbten, dem * Cores: den ich bey ſeiner rechten hand ergreiffe, daß ich die heiden vor ihm unterwerfe und den königen das ſchwerdt abgürte; auf daß vor ihm die thüren geöffnet werden, und die thore nicht verſchloſſen bleiben. * c.44,28.

2. Ich will vor dir hergehen, und die höcker eben machen: ich will die ehernen thüren zerſchlagen, und die eiſerne riegel zerbrechen.

3. Und will dir geben die heimlichen ſchätze, und die verborgenen kleinode; auf daß du erkenneſt, daß Ich der HERR, der GOtt Iſrael, dich * bey deinem namen genennet habe: * c.43,1.

4. Um Jacob, meines knechts, willen; und um Iſrael, meines auserwehlten, willen. Ja, ich rieff dich bey deinem namen: und nennete dich, da du mich noch nicht kanteſt.

5. Ich * bin der HERR und ſonſt keiner mehr: kein GOtt iſt ohne ich. Ich habe dich gerüſtet, da du mich noch nicht kanteſt: * 5 Moſ.4,25. c.32,39.

6. Auf daß man erfahre, beyde von der ſonnen aufgang und der ſonnen niedergang, daß auſſer mir nichts ſey. Ich bin der HERR, und keiner mehr:

7. Der ich das licht mache, und ſchaffe die finſterniß; der ich friede gebe, und * ſchaffe das übel. Ich bin der HERR, der ſolches alles thut. * Am.3,6. Mich.1,12.

8. Treuffelt, ihr himmel, von oben: und die wolcken * regnen die gerechtigkeit. Die erde thue ſich auf, und bringe heil, und gerechtigkeit wachſe mit zu: Ich, der HERR, ſchaffe es. * Hoſ.10,12.

9. Wehe dem, der * mit ſeinem ſchöpfer hadert: nemlich der ſcherben mit dem töpfer des thons. Spricht auch der † thon zu ſeinem töpfer: Was macheſt du? Du beweiſeſt deine hände nicht an deinem werck. * 1 Sam.2,10. † Jer.18,6. Weish.15,7. Sir.33,13. Röm.9,21.

10. Wehe dem, der zum vater ſaget: warum haſt du mich gezeuget? Und zum weibe: warum gebiereſt du?

11. So ſpricht der HERR, der heilige in Iſrael und ihr meiſter: Fordert von mir die zeichen; weiſet meine kinder und das werck meiner hände zu mir.

12. Ich * habe die erde gemacht, und den menſchen darauf geſchaffen. Ich bins, des hände den † himmel ausgebreitet haben: und habe alle ſeinem heer geboten. * c.40,28. c.42,5. † Pſ.33,6. Pſ.104,2.

13. Ich habe ihn erwecket in gerechtigkeit, und alle ſeine wege will ich eben machen. Er ſoll meine ſtadt bauen, und meine gefangene los laſſen: nicht um geld noch um geſchenck, ſpricht der HERR Zebaoth.

14. So ſpricht der HERR: Der Egypter handel, und der Mohren gewerbe, und der langen leute zu Seba, werden ſich dir ergeben und dein eigen ſeyn; ſie werden dir folgen, in feſſeln werden ſie gehen; und werden vor dir niederfallen, und dir flehen; denn bey dir iſt GOtt, und iſt ſonſt * kein GOtt nicht mehr. * c.43,3.

15. Fürwahr, Du biſt ein verborgener GOtt, du GOtt Iſrael, der heiland.

16. Aber die götzenmacher müſſen alleſamt mit ſchanden und hohn beſtehen, und mit einander ſchamroth hingehen.

17. Iſrael aber wird erlöſet durch den HERRN, durch eine ewige erlöſung: und wird nicht zu ſchanden noch zu ſpott immer und ewiglich.

18. Denn ſo ſpricht der HERR, der den himmel geſchaffen hat; der GOtt, der die erde zubereitet hat und hat ſie gemacht und zugerichtet; und ſie nicht gemacht hat, daß ſie leer ſoll ſeyn; ſondern ſie zubereitet hat, daß man darauf wohnen ſolle: Ich bin der HERR, und iſt keiner mehr.

19. Ich habe * nicht ins verborgene geredt, im finſtern ort der erden. Ich habe nicht zum ſamen Jacob vergeblich geſagt: Suchet mich. Denn Ich bin der HERR, der von gerechtigkeit redet und verkündiget, das da recht iſt. * Joh.18,20.

20. Laß ſich * verſamlen, und kommen mit einander herzu die helden der heiden: die nichts wiſſen, und tragen ſich mit den klötzen ihrer götzen; und flehen dem gott, der nicht helfen kann. * c.43,9.

21. Verkündiget und machet euch herzu, rathſchlaget mit einander. Wer hat dis laſſen ſagen von alters her, und dazumal verkündiget? Hab Ichs nicht gethan,

thun, der HERR? Und iſt ſonſt * kein GOtt, ohn ich: ein gerechter GOtt und Heiland; und keiner iſt, ohn ich. * v. 5.
22. Wendet * euch zu mir, ſo werdet ihr ſelig, aller welt ende: denn Ich bin GOtt, und keiner mehr. * Pſ. 86, 16.
23. Ich ſchwere bey mir ſelbſt: und ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem munde, da ſoll es bey bleiben. Nemlich: * Mir ſollen ſich alle knie beugen, und alle zungen ſchweren; * Röm. 14, 11.
24. Und ſagen, Im HERRN hab ich * gerechtigkeit und ſtärcke. Solche werden auch zu ihm kommen: aber alle, die ihm wiederſtehen, müſſen zu ſchanden werden. * c. 53, 11.
25. Denn im HERRN werden gerecht aller ſamen Iſrael, und ſich ſein rühmen.
Cap. 46. v. 1. Der Bel iſt gebeuget, der Nebo iſt gefallen: ihre götzen ſind den thieren und viehe zu theil worden, daß ſie ſich müde tragen an eurer laſt.
2. Ja ſie fallen und beugen ſich alleſamt, und können die laſt nicht wegbringen: ſondern ihre ſeelen müſſen ins gefängniß gehen.

Das 46 Capitel.

GOtt iſt ſeiner kirchen ſchutz.

3. Höret mir zu, ihr vom hauſe Jacob und alle übrigen vom hauſe Iſrael: die ihr von mir im leibe getragen werdet, und mir in der mutter lieget.
4. Ja, Ich will euch tragen bis ins * alter und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, Ich will heben und tragen, und erretten. * Pſ. 71, 18.
5. Nach * wem bildet, und wem vergleichet ihr mich denn? Gegen wem meſſet ihr mich, dem ich gleich ſeyn ſoll?
* c. 40, 18. c. 41, 7. c. 44, 9. Geſch. 17, 29.
6. Sie ſchütten das * gold aus dem beutel, und wegen dar das ſilber mit der wage: und lohnen dem goldſchmid, daß er einen gott daraus mache, vor dem ſie knien und anbeten. * c. 44, 10. 12. Richt. 17, 4.
7. Sie * heben ihn auf die achſeln, und tragen ihn, und ſetzen ihn an ſeine ſtätte. Da ſtehet er, und kommt von ſeinem ort nicht. Schreyet einer zu ihm: ſo antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus ſeiner noth. * c. 45, 20. Bar. 6, 25. 26.
8. An ſolches gedencket doch, und ſeyd veſte: ihr übertreter, gehet in euer hertz.
9. Gedencket des vorigen von alters her: denn Ich bin * GOtt, und keiner mehr; ein GOtt, desgleichen nirgend iſt. * c. 45, 5.
10. Der ich verkündige zuvor, was hernach kommen ſoll, und vorhin, ehe denn es geſchicht: und ſage, mein anſchlag beſtehet; und ich thue alles, was mir gefället.
11. Ich ruffe einem vogel vom aufgang: und einem manne, der meinen anſchlag thue, aus fernem lande. Was ich ſage, das laſſe ich kommen: was ich dencke, das thue ich auch.

Das 47 Capitel.

Zerſtörung der tyranniſchen Babel.

12. Höret mir zu, ihr * von ſtoltzen hertzen: die ihr ferne ſeyd von der gerechtigkeit. * Pſ. 131, 1.
13. Ich habe meine gerechtigkeit nahe bracht, ſie iſt nicht ferne, und * mein heil ſäumet ſich nicht: denn ich will zu Zion das heil geben, und in Iſrael meine herrlichkeit. * Luc. 2, 30.
Cap. 47. v. 1. Herunter, jungfrau, du tochter Babel, ſetze dich in den ſtaub; ſetze dich auf die erde, denn die tochter der Chaldäer hat keinen ſtuhl mehr: man wird dich nicht mehr nennen, du zarte und lüſtlin.
2. Nim die * mühle, und mahle mehl; flichte deine zöpfe aus, entblöſſe den fuß, entdecke den ſchenckel, wate durchs waſſer:
* 2 Moſ. 11, 5.
3. Daß * deine ſcham aufgedeckt, und deine ſchande geſehen werde. Ich will mich rächen, und ſoll mirs kein menſch abbitten. * Nah. 3, 5.
4. [Solches thut] unſer erlöſer: welcher heiſſet der HERR Zebaoth, der heilige in Iſrael.
5. Setze dich in das ſtille, gehe ins finſterniß, du tochter der Chaldäer: denn du ſolt nicht mehr heiſſen, Frau über königreiche.
6. Denn da ich über mein volck zornig war und entweihete mein erbe, übergab ich ſie in deine hand: aber du bewieſeſt ihnen keine barmhertzigkeit, auch über die alten machteſt du dein joch allzuſchwer.
7. Und dachteſt: Ich bin eine königin ewiglich. Du haſt ſolches bisher noch nicht zu hertzen gefaſſet, noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach werden ſolte.

8. So höre nun dis, die du in wohlluſt lebeſt und ſo ſicher ſitzeſt; und * ſprichſt in deinem hertzen: Ich bins, und keine mehr; ich werde keine witwe werden, noch unfruchtbar ſeyn. * Off. 18, 7.

9. Aber * es werden dir ſolche alle beyde kommen plötzlich auf Einen tag, daß du witwe und unfruchtbar ſeyſt: ja vollkömmlich werden ſie über dich kommen um der menge willen deiner zauberer und um deiner beſchwerer willen, derer ein groſſer hauffe bey dir iſt. * c. 51, 19. Off. 18, 8.

10. Denn du haſt dich * auf deine bosheit verlaſſen, da du dachteſt, man ſiehet mich nicht; deine weisheit und kunſt hat dich geſtürtzt: und ſprichſt in deinem hertzen, Ich bins und ſonſt keine. * c. 30, 12.

11. Darum wird über dich ein unglück kommen, daß du nicht weiſſeſt, wenn es daher bricht; und wird ein unfall auf dich fallen, den du nicht söhnen kanſt: denn es wird plötzlich ein getümmel über dich kommen, des du dich nicht verſieheſt.

12. So trit nun auf mit deinen beſchwerern und mit der menge * deiner zauberer, unter welchen du dich von deiner jugend auf bemühet haſt: ob du dir möchteſt rathen, ob du möchteſt dich ſtärcken. * Dan. 2, 2.

13. Denn du biſt müde vor der menge deiner anſchläge. Laß hertreten, und dir helfen die meiſter des himmelslauffs und die ſternkucker: die nach den monden rechnen, was über dich kommen werde.

14. Siehe, ſie ſind wie ſtoppeln, die das feuer verbrennet; ſie können ihr leben nicht erretten vor der flamme: denn es wird nicht eine glut ſeyn, dabey man ſich wärme; oder ein feuer, da man um ſitzen möge.

15. Alſo ſind ſie, unter welchen du dich bemühet haſt: deine handthierer von deiner jugend auf, ein ieglicher wird ſeines ganges hie und daher gehen und haſt keinen helfer.

Das 48 Capitel.

Des volcks ſünde wird geſtrafft, GOttes ehre geprieſen.

1. HOeret das, ihr vom hauſe Jacob, die ihr heiſſet mit namen Iſrael und aus dem waſſer Juda gefloſſen ſind: die ihr ſchweret bey dem namen des HERRN und gedencket des GOttes in Iſrael, aber nicht in der * wahrheit noch gerechtigkeit. * Jer. 4, 2. Mich. 3, 11.

2. Denn ſie nennen ſich aus der heiligen ſtadt: und trotzen auf den GOtt Iſrael, der da heiſſet der HERR Zebaoth.

3. Ich habs zuvor verkündiget dis zukünftige, aus meinem munde iſt es kommen, und ich habe es laſſen ſagen: ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß Du * hart biſt: und dein nacke iſt eine eiſerne ader, und deine ſtirn iſt ehern. * Jer. 5, 3. Ezech. 2, 4.

5. Ich habe dirs verkündiget zuvor, und habe dir es laſſen ſagen, ehe denn es kommen iſt: auf daß du nicht ſagen mögeſt, mein götze thuts, und mein bild und götze hats befohlen.

6. Solches alles höreſt du und ſieheſts, und haſt es doch nicht verkündiget. Denn ich habe dir zuvor neues ſagen laſſen und verborgenes, das du nicht wuſteſt.

7. Nun aber iſts geſchaffen und nicht dazumal, und haſt nicht einen tag zuvor davon gehöret: auf daß du nicht ſagen mögeſt; ſiehe, das wuſte ich wohl.

8. Denn du höreteſt es nicht, und wuſteſt es auch nicht, und dein ohr war dazumal nicht geöffnet: ich aber wuſte wohl, daß du verachten würdeſt und von mutterleibe an ein übertreter genennet biſt.

9. Darum bin ich um meines namens willen geduldig: und um meines ruhms willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdeſt.

10. Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie ſilber: ſondern ich will dich auserwehlt machen im ofen des elendes.

11. Um meinet willen, ja um meinet willen, will ichs thun, daß ich nicht geläſtert werde: denn * ich will meine ehre keinem andern laſſen. * c. 42, 8.

12. Höre mir zu, Jacob; und du Iſrael, mein beruffener: Ich bins, * Ich bin der erſte, dazu auch der letzte. * c. 41, 4. rc.

13. Meine * hand hat den erdboden gegründet, und meine rechte hand hat den himmel umſpannet: † was Ich ruffe, das ſtehet alles da. * c. 40, 28. † Pſ. 33, 9.

14. Samlet euch alle, und höret: Wer
iſt unter dieſen, der ſolches verkündigen
kann? Der HERR liebet ihn: darum
wird er ſeinen willen an Babel, und ſeinen
arm an den Chaldäern beweiſen.
15. Ich, ja Ich habe es geſagt, ich
hab ihm geruffen: ich will ihn auch kom-
men laſſen, und ſein weg ſoll ihm gelingen.
16. Tretet her zu mir, und höret dis: ich
habs * nicht im verborgenen zuvor geredt.
Von der zeit an, da es geredt wird, bin
Ich da: und nun ſendet mich der HErr
HERR, und ſein Geiſt. * Joh.18,20.
17. So ſpricht der * HERR, dein erlö-
ſer, der heilige in Iſrael: Ich bin der
HERR, dein GOtt, der dich lehret, was
nützlich iſt; und † leitet dich auf dem wege,
den du geheſt. * c.41,14. † Pſ.25,12. Pſ.32,8.
18. O daß du auf meine gebote merck-
teſt: ſo würde dein friede ſeyn wie ein waſ-
ſerſtrom, und deine * gerechtigkeit wie
meereswellen; * Pſ.24,5.
19. Und dein ſame würde ſeyn wie
ſand, und das gewächſe deines leibes wie
deſſelbigen kies; des name nicht würde
ausgerottet noch vertilget vor mir.
20. Gehet * aus von Babel, fliehet von
den Chaldäern mit frölichem ſchall; ver-
kündiget und laſſet ſolches hören, bringets
aus bis an der welt ende: ſprechet, der
HERR hat ſeinen knecht Jacob erlöſet.
* Jer.51,6.45. 2 Cor.6,17. Off.18,4.
21. Sie hatten keinen durſt, da er ſie
leitete in der wüſten: er ließ ihnen waſſer
aus dem * felſen flieſſen; er riß den fels, daß
waſſer heraus rann. * 2 Moſ.17,6.ꝛc.
22. Aber * die gottloſen, ſpricht der
HERR, haben keinen friede. * c.57,21.

Das 49 Capitel.

Chriſtus vergiſſet ſeiner kirchen nimmermehr.

1. HOeret mir zu, ihr inſeln: und ihr
völcker in der ferne, mercket auf.
Der * HERR hat mir geruffen von mut-
terleibe an: er hat meines namens gedacht,
da ich noch in mutterleibe war. * Jer.1,5.
2. Und hat meinen * mund gemacht wie
ein ſcharf ſchwerdt, mit dem ſchatten ſei-
ner † hand hat er mich bedecket. Er †† hat
mich zum reinen pfeil gemacht, und mich in
ſeinen köcher geſteckt. * Off.1,16. † Eſ.51,16.
†† Pſ.27,4.5.
3. Und ſpricht zu mir: Du biſt mein
knecht; Iſrael, durch welchen ich will ge-
preiſet werden.
4. Ich aber dachte, ich * arbeitete
vergeblich und brächte meine kraft um-
ſonſt und unnützlich zu: wiewol meine
ſache des HERRN, und mein amt meines
GOttes iſt. * 1 Cor.15,18.
5. Und nun ſpricht der HERR, der
mich von mutterleibe an zu ſeinem knecht
bereitet hat: daß ich ſoll Jacob zu ihm be-
kehren, auf daß Iſrael nicht weggeraffet
werde. Darum bin ich vor dem HERRN
herrlich, und mein * GOtt iſt meine ſtärcke.
* Pſ.18,2.
6. Und ſpricht: **Es iſt ein gerin-
ges, daß du mein Knecht biſt, die
ſtämme Jacob aufzurichten und das
verwahrloſete in Iſrael wieder zu
bringen; ſondern * ich habe dich
auch zum licht der heiden gemacht,
daß du ſeyſt mein heil bis an der
welt ende.** * c.9,1. c.42,6. c.60,3.
Luc.2,32. Geſch.13,47.
7. So ſpricht der HERR, der erlöſer
Iſrael, ſein heiliger, zu der verachteten
ſeele; zu dem volck, des man greuel hat;
zu dem knecht, der unter den tyrannen iſt:
Könige ſollen ſehen und aufſtehen und
fürſten ſollen anbeten um des HERRN
willen, der treu iſt; um des heiligen in
Iſrael willen, der dich erwehlet hat.
8. So ſpricht der HERR: Ich * ha-
be dich erhöret zur gnädigen zeit, und ha-
be dir am tage des heils geholfen; und
habe dich behütet und zum bunde unter
das volck geſtellet, daß du das land auf-
richteſt und die verſtöreten erbe einneh-
meſt; * Pſ.69,14. 2 Cor.6,2.
9. Zu * ſagen den gefangenen, gehet
heraus; und zu denen im finſterniß, kom-
met hervor; daß ſie am wege ſich wei-
den, und auf allen hügeln ihre weide
haben. * c.42,22. c.52,2.
10. Sie werden weder hungern noch
dürſten, ſie wird keine hitze noch ſonne ſte-
chen: denn ihr erbarmer wird ſie führen,
und wird ſie an die waſſerquellen leiten.
11. Ich will alle meine berge zum we-
ge machen, und meine pfade ſollen gebähnet
ſeyn.

12. Siehe, dieſe werden von ferne kommen; und ſiehe, jene von mitternacht und dieſe vom meer, und jene vom lande Sinim.

13. Jauchzet, * ihr himmel; freue dich, erde; lobet, ihr berge, mit jauchzen: denn der HERR hat ſein volck getröſtet, und erbarmet ſich ſeiner elenden. * c. 44, 23.

14. Zion aber ſpricht: **Der HERR hat mich verlaſſen, der HERR * hat mein vergeſſen.** * Pſ. 13, 2. Pſ. 42, 10.

15. **Kann auch ein * weib ihres kindleins vergeſſen †, daß ſie ſich nicht erbarme über den ſohn ihres leibes? und ob ſie deſſelbigen vergäſſe, ſo will Ich doch dein nicht vergeſſen.** * 1 Kön. 3, 26.

16. **Siehe, in die hände hab ich dich gezeichnet:** deine mauren ſind immerdar vor mir.

17. Deine baumeiſter werden eilen, aber deine zerbrecher und verſtörer werden ſich davon machen.

18. * Hebe deine augen auf umher, und ſiehe: alle dieſe kommen verſamlet zu dir. So wahr Ich lebe, ſpricht der HERR, du ſolt mit dieſen allen, wie mit einem ſchmuck, angethan werden; und wirſt ſie um dich legen, wie eine braut. * c. 60, 4.

19. Denn dein wüſtes, verſtörtes und zerbrochenes land wird dir alsdenn zu enge werden, darinnen zu wohnen, wenn deine verderber ferne von dir kommen:

20. Daß die kinder deiner unfruchtbarkeit werden weiter ſagen vor deinen ohren; Der raum iſt mir zu enge, rücke hin, daß ich bey dir wohnen möge.

21. Du aber wirſt ſagen in deinem hertzen: Wer hat mir dieſe gezeuget? Ich bin unfruchtbar, eintzeln, vertrieben und verſtoſſen; wer hat mir dieſe erzogen? Siehe, ich war einſam gelaſſen: wo waren denn dieſe?

22. So ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will meine hand zu den heiden aufheben und zu den völckern mein panier aufwerfen; ſo werden ſie * deine ſöhne in den armen herzu bringen, und deine töchter auf den achſeln hertragen. * Luc. 18, 15.

23. Und * die könige ſollen deine pfleger, und ihre fürſtinnen deine ſäugammen ſeyn. Sie † werden vor dir niederfallen zur erden aufs angeſicht, und deiner füſſe ſtaub lecken. Da wirſt du erfahren, daß Ich †† der HERR bin: an welchem nicht zu ſchanden werden, ſo auf mich harren. * c. 60, 16. † Pſ. 72, 9. Mich. 7, 17. †† Pſ. 25, 3. Röm. 9, 33.

24. Kann man auch einem rieſen den raub nehmen? oder kann man dem gerechten ſeine gefangene los machen?

25. Denn ſo ſpricht der HERR: * Nun ſollen die gefangene dem rieſen genommen werden, und der raub des ſtarcken los werden; und Ich will mit † deinen haderern hadern, und deinen kindern helfen. * Luc. 11, 22. † Pſ. 35, 1.

26. Und ich will * deine ſchinder ſpeiſen mit ihrem eigenen fleiſche; und ſollen mit ihrem eigenen blut, wie mit ſüſſem wein, truncken werden: und † alles fleiſch ſoll erfahren, daß Ich bin der HERR, dein heiland und dein erlöſer, der mächtige in Jacob. * c. 51, 23. † c. 37, 20. Ezech. 21, 5.

Das 50 Capitel.

Der Jüden verwerfung: Chriſti gehorſam.

1. So ſpricht der HERR: Wo iſt der ſcheidebrief eurer mutter, damit ich ſie gelaſſen habe? oder wer iſt mein wucherer, dem ich euch verkaufft habe? Siehe, ihr ſeyd um eurer ſünden willen verkaufft, und eure mutter iſt um eures übertretens willen gelaſſen.

2. Warum kam ich, und war niemand da? Ich rieff, und niemand antwortete: Iſt * meine hand nun ſo kurtz worden, daß ſie nicht erlöſen kann? oder iſt bey mir keine kraft zu erretten? Siehe, mit meinem ſchelten mache ich das † meer trocken, und mache die waſſerſtröme als eine wüſte: daß ihre fiſche vor waſſersmangel ſtincken, und durſts ſterben. * 4 Moſ. 11, 23. Eſ. 59, 1. † 2 Moſ. 14, 22.

3. Ich kleide * den himmel mit dunckel, und mache ſeine decke als einen ſack. * c. 13, 10. 2 Moſ. 20, 21.

4. **Der HErr HERR hat mir * eine gelehrte zunge gegeben, daß ich wiſſe mit dem müden zu rechter zeit zu reden.** Er wecket mich alle morgen, er wecket mir das ohr: daß ich höre, wie ein jünger. * Matth. 7, 28. 29. ꝛc.

5. Der HErr HERR hat mir das * ohr geöffnet: und Ich bin nicht ungehorſam, und gehe nicht zurücke. * 2 Sam. 7, 27. ꝛc.

6. * Jch hielte meinen rücken dar denen, die mich ſchlugen; und meine wangen denen, die mich raufften: mein angeſicht verbarg ich nicht vor ſchmach und ſpeichel.
* Matth.26,67.68. Joh.19,1.
7. Denn der HErr HERR hilſt mir, darum werde ich nicht zu ſchanden. Darum habe ich mein angeſicht dargeboten, als einen kieſelſtein: denn ich weiß, daß ich nicht zu ſchanden werde.
8. Er iſt nahe, * der mich recht ſpricht: wer will mit mir hadern? Laſſet uns zuſammen treten: wer iſt, der recht zu mir hat? der komme her zu mir. * Röm.8,33.
9. Siehe, der HErr HERR hilſt mir: * wer iſt, der mich will verdammen? Siehe, ſie werden † allzumal wie ein kleid veralten: motten werden ſie freſſen.
* Hiob 34,29. Röm.8,34. † Pſ.102,27. Eſ.51,6.8.
10. Wer iſt unter euch, der den HERRN fürchtet, der ſeines knechts ſtimme gehorchet? Der im finſtern wandelt, und ſcheinet ihm nicht: der * hoffe auf den namen des HERRN, und verlaſſe ſich auf ſeinen GOtt. * Klagl.3,26.
11. Siehe, ihr alle, die ihr ein feuer anzündet, mit flammen gerüſtet: wandelt hin im lichte eures feuers und in flammen, die ihr angezündet habt. Solches wiederfähret euch von meiner hand, im ſchmertzen müſſet ihr liegen.

Das 51 Capitel.

Troſt aller gläubigen in GOttes verheiſſung gegründet.

1. HOeret mir zu, die ihr der gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn ſuchet: ſchauet den fels an, davon ihr gehauen ſeyd; und des * brunnen gruft, daraus ihr gegraben ſeyd. * Pſ. 68,27.
2. Schauet Abraham an, euren vater: und Sarah, von welcher ihr geboren ſeyd. Denn * ich rieff ihm, da er noch † eintzeln war: und ſegnete ihn, und mehrete ihn. * 1 Moſ.12,1. Joſ.24,3.
† Ezech.33,24. Mal.2,15.
3. Denn der HERR * tröſtet Zion, er tröſtet alle ihre wüſten; und macht ihre wüſten wie luſtgarten, und ihre gefilde wie einen garten des HERRN: daß man wonne und freude darinnen findet, danck und lobgeſang. * c.61,3.

4. Mercke auf mich, mein volck; höret mich, meine leute: denn von mir wird ein geſetz ausgehen, und mein recht will ich zum licht der völcker gar bald ſtellen.
5. Denn meine gerechtigkeit iſt nahe, mein heil zeucht aus, und meine arme werden die völcker richten. Die inſeln harren auf mich, und warten auf meinen arm.
6. Hebet eure augen auf gen himmel, und ſchauet unten auf die erde. Denn * der himmel wird wie ein rauch vergehen, und die erde wie ein kleid veralten; und die darauf wohnen, werden dahin ſterben wie Das: aber † mein heil bleibet ewiglich, und meine gerechtigkeit wird nicht verzagen. * Pſ.102,27. Luc.21,33. † Jeſ.45,17.
7. Höret mir zu, die ihr die gerechtigkeit kennet: du volck, * in welches hertzen mein geſetz iſt. Fürchtet euch nicht, wenn † euch die leute ſchmähen: und entſetzet euch nicht, wenn ſie euch verzagt machen. * Pſ.37,31. † Matth.5,11.
8. Denn die motten werden ſie freſſen wie ein kleid, und würme werden ſie freſſen wie ein wüllen tuch: aber meine gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein heil für und für.
9. Wolauf, wolauf, zeuch macht an, du arm des HERRN! Wolauf, wie * vorzeiten, von alters her! Biſt Du nicht der, ſo die ſtoltzen ausgehauen und den drachen verwundet hat?
* 2 Moſ. 14, 14. c.15,7.
10. Biſt Du nicht, der das * meer der groſſen tieffen waſſer austrocknete? der den grund des meers zum wege machte, daß die erlöſeten dadurch gingen?
* 2 Moſ.14,21. Joſ.3,16.
11. Alſo werden die * erlöſeten des HERRN wiederkehren, und gen Zion kommen mit ruhm: und † ewige freude wird auf ihrem haupte ſeyn. Wonne und freude werden ſie ergreiffen, aber trauren und ſeufzen wird von ihnen fliehen.
* c.35,10. † c.66,14. Joh.16,22.
12. Jch, Jch bin euer tröſter. Wer biſt Du denn, daß du dich vor * menſchen fürchteſt, die doch ſterben? und vor menſchenkindern, die als † heu verzehret werden? * Matth.10,28. Pſ.118,6.
† 1 Petr.1,24. 2c.

13. Und vergiſſeſt des HERRN, der dich gemacht hat: der * den himmel ausbreitet, und die erde gründet? Du aber fürchteſt dich täglich den gantzen tag vor dem grimm des wüterichen, wenn er vornimt zu verderben. Wo blieb der grimm des wüterichen: * c. 44, 24.

14. Da er muſte eilen und umher lauffen, daß er los gäbe; und ſie nicht ſturben unter dem verderben, auch keinen mangel an brodt hatten?

15. Denn Ich bin der HERR, dein GOtt, der das meer beweget, daß ſeine wellen wüten: ſein * name heiſſet HERR Zebaoth. * c. 54, 5.

16. Ich lege mein * wort in deinen mund, und bedecke dich unter dem ſchatten meiner hände: auf daß ich den himmel pflantze, und die erde gründe; und zu † Zion ſpreche, Du biſt mein volck. * c. 59, 21. Jer. 1, 9. † Eſ. 49, 3.

17. Wache auf, wache auf, ſtehe auf, Jeruſalem, die du von der hand des HErrn den kelch ſeines grimms getruncken haſt: die hefen des taumelkelchs haſt du ausgetruncken, und die tropfen geleckt.

18. Es war niemand aus allen kindern, die ſie geboren hat, der ſie leitete: niemand aus allen kindern, die ſie erzogen hat, der ſie bey der hand nähme.

19. Dieſe * zwey ſind dir begegnet, wer trug leide mit dir? Da war verſtörung, ſchaden, hunger und ſchwerdt: wer ſolte dich tröſten? * c. 47, 9.

20. Deine kinder waren * verſchmachtet: ſie lagen auf allen gaſſen, wie ein verſtrickter waldochſe; voll des zorns vom HERRN, und des ſcheltens von deinem GOtt. * Klagl. 2, 19.

21. Darum höre dis, du elende und tru̇nckene ohne wein.

22. So ſpricht dein herrſcher, der HERR; und dein GOtt, der ſein volck rächet: * Siehe, ich nehme den taumelkelch von deiner hand ſamt den hefen des kelchs meines grimms, du ſolt ihn nicht mehr trincken. * Offenb. 14, 10.

23. Sondern ich will ihn * deinen ſchindern in die hand geben, die zu deiner ſeele ſprachen: Bücke † dich, daß wir überhin gehen; und lege deinen rücken zur erden und wie eine gaſſe, daß man überhin lauffe. * c. 49, 26. † Pſ. 129, 3.

Das 52 Capitel.

Von erlöſung der kirche, und lieblichkeit des evangelii.

1. Mache dich auf, mache dich auf, Zion: zeuch deine ſtärcke an, ſchmücke dich herrlich, du heilige ſtadt Jeruſalem. Denn es wird hinfort kein unbeſchnittener oder unreiner in dir regieren.

2. Mache dich aus dem ſtaube, * ſtehe auf, du gefangene Jeruſalem: mache dich los von den banden deines halſes, du gefangene tochter Zion. * c. 49, 9.

3. Denn alſo ſpricht der HERR: Ihr ſeyd umſonſt verkaufft, ihr ſollt auch ohne geld erlöſet werden.

4. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Mein volck * zog am erſten hinab in Egypten, daß es daſelbſt ein gaſt wäre; und † Aſſur hat ihm ohn urſach gewalt gethan. * 1 Moſ. 46, 1. 6. ꝛc. † 2 Kön. 17, 3. c. 18, 9. ſeqq.

5. Aber wie thut man mir ietzt alhie, ſpricht der HERR? Mein volck wird umſonſt verführet: ſeine herrſcher machen eitel heulen, ſpricht der HERR; und * mein name wird immer täglich geläſtert. * Ezech. 36, 20. Röm. 2, 24. 1 Tim. 6, 1.

6. Darum ſoll mein volck meinen namen kennen zu derſelbigen zeit: denn ſiehe, Ich will ſelbſt reden.

7. **Wie * lieblich ſind auf den bergen die füſſe der boten, die da friede verkündigen, gutes predigen, heil verkündigen: die da ſagen zu Zion, † dein GOtt iſt könig.** * Nah. 2, 1. Röm. 10, 15. 2 Cor. 5, 20. † Eſ. 40, 9. Zach. 9, 9.

8. Deine wächter ruffen laut mit ihrer ſtimme, und rühmen mit einander. Denn man wirds mit augen ſehen, wenn der HERR Zion bekehret.

9. Laſſet frölich ſeyn, und mit einander rühmen das wüſte zu Jeruſalem: denn der HERR hat ſein volck getröſtet, und Jeruſalem erlöſet.

10. Der HERR * hat offenbaret ſeinen heiligen arm, vor den augen aller heiden: daß † aller welt ende ſiehet das heil unſers GOttes. * c. 53, 1. † Pſ. 98, 3. 4.

11. Weichet, * weichet, ziehet aus von
dannen, und rühret kein unreines an: ge-
het aus von ihr, reiniget euch, die ihr des
HErrn geräthe traget. * 2 Cor.6,17.
12. Denn ihr ſollt nicht mit eilen aus-
ziehen, noch mit flucht wandeln: denn
der HErr wird vor euch her ziehen, und
der GOtt Iſrael wird euch ſamlen.

Das 53 Capitel.

Chriſti leiden und auferſtehung.

13. Siehe, mein knecht wird weislich
thun; und * wird erhöhet, und
ſehr hoch erhaben ſeyn: * c.57,15.
14. Daß ſich viel über dir ärgern wer-
den; weil ſeine geſtalt häßlicher iſt, denn
anderer leute; und ſein anſehen, denn der
menſchen kinder.
15. Aber alſo wird er viel heiden * be-
ſprengen, daß auch könige werden ihren
mund gegen ihm zuhalten. Denn † wel-
chen nichts davon verkündiget iſt, dieſelben
werdens mit luſt ſehen: und die nichts da-
von gehöret haben, die werdens mercken.
* Ebr.12,24. † Eſ.65,1. Röm.15,21.
Cap. 53. v. 1. Aber * wer gläubet un-
ſerer predigt? und wem wird der † arm des
HErrn offenbaret? * Joh.12,38.
Röm.10,16. † Eſ.52,10.
2. Denn er ſcheußt auf vor ihm wie
ein reis und wie eine wurtzel aus dür-
rem erdreich. Er hatte keine geſtalt noch
ſchöne: wir ſahen ihn, aber da war keine
geſtalt, die uns gefallen hätte.
3. Er war der * allerverachteſte und un-
wertheſte, voller ſchmertzen und kranckheit:
er war ſo veracht, daß man das angeſicht
vor ihm verbarg; darum haben wir ihn
nichts geachtet. * Marc.9,12.
4. Fürwahr * ER trug unſere
kranckheit, und lud auf ſich unſere
ſchmertzen. WIR aber hielten
ihn für den, der geplagt und von
GOtt geſchlagen und gemartert
wäre. * Matth.8,17.
5. Aber er iſt um unſerer miſſe-
that willen verwundet, und um
unſerer ſünde willen zerſchlagen.
Die ſtraffe liegt auf ihm, auf daß
wir friede hätten: und * durch ſeine
wunden ſind wir geheilet.
* 1 Petr.2,24.
6. Wir gingen alle * in der irre wie
ſchafe, ein iglicher ſahe auf ſeinen weg:
aber der HErr warf † unſer aller ſünde
auf ihn. * Pſ.119,176. 1 Petr.2,25.
Ezech.34,4. † Joh.1,29.
7. Da er geſtrafft und gemartert ward,
thät er * ſeinen mund nicht auf: wie † ein
lamm, das ** zur ſchlachtbanck geführet
wird; und wie ein ſchaf, das verſtummet
vor ſeinem ſcherer und ſeinen mund nicht
aufthut. * Matth.26,63. c.27,14.
Marc.14,61. c.15,5. † Geſch.8,32. ** Jer.11,19.
8. Er iſt aber aus der angſt und ge-
richt genommen, wer will ſeines lebens
länge ausreden? Denn * er iſt aus dem
lande der lebendigen weggeriſſen, da er
um die miſſethat meines volcks geplaget
war. * 1 Cor.15,3.
9. Und er iſt begraben wie die gottloſen,
und geſtorben wie ein reicher: wiewol *
er niemand unrecht gethan hat, noch † be-
trug in ſeinem munde geweſt iſt.
* 1 Petr.2,22. 1 Joh.3,5. † 4 Moſ.23,19.
10. Aber der HErr wolte ihn alſo
zerſchlagen mit kranckheit. Wenn er ſein
leben zum ſchuldopfer gegeben hat: ſo wird
* er ſamen haben, und in die länge leben,
und des HErrn vornehmen wird durch
ſeine hand fortgehen. * Pſ.22,31.
11. Darum, daß ſeine ſeele gearbeitet
hat, wird er ſeine luſt ſehen und die fülle
haben: und durch ſein erkentniß wird er,
mein knecht, der gerechte, viel gerecht ma-
chen; denn Er träget ihre ſünden.
12. Darum will ich ihm groſſe menge
zur beute geben, und er ſoll die ſtarcken
zum raube haben: darum, daß er ſein le-
ben in den tod gegeben hat, und * den übel-
thätern gleich gerechnet iſt, und Er vieler
ſünde getragen hat, und † für die übelthäter
gebeten. * Marc.15,28. Luc.22,37.
† Luc.23,34.

Das 54 Capitel.

Der kirchen gnadengeſchenck von Chriſto, ihrem bräutigam.

1. Rühme, * du unfruchtbare, die du
nicht gebiereſt: † freue dich mit
ruhm und jauchtze, die du nicht ſchwanger
biſt. Denn die einſame hat mehr kin-
der, weder die den mann hat, ſpricht der
HErr. * Weish.3,13. Luc.23,29.
Gal.4,27. † Zach.9,9.

2. Mache den raum deiner hütte weit, und breite aus die teppiche deiner wohnung, ſpare ſein nicht: dehne deine ſeile lang, und ſtecke deine nägel veſte.

3. Denn du wirſt ausbrechen zur rechten und zur lincken: und dein ſame wird die heiden erben, und in den verwüſteten ſtädten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du ſolt nicht zu ſchanden werden; werde nicht blöde, denn du ſolt nicht zu ſpott werden: ſondern du wirſt der ſchande deiner jungfrauſchaft vergeſſen, und der ſchmach deiner witwenſchaft nicht mehr gedencken.

5. Denn der dich gemacht hat, iſt * dein mann, HERR Zebaoth heiſſet ſein name: und dein erlöſer, der heilige in Iſrael, der aller welt GOtt genennet wird. * Hoſ. 2, 19.

6. Denn der HERR hat dich laſſen im * geſchrey ſeyn, daß du ſeyſt wie ein verlaſſen und von hertzen betrübt weib: und wie ein junges weib, das verſtoſſen iſt, ſpricht dein GOtt. * Luc. 1, 36.

7. **Ich habe dich ein klein augenblick verlaſſen, aber mit groſſer barmhertzigkeit will ich dich ſamlen.**

8. **Ich habe * mein angeſicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen: aber mit ewiger gnade will ich mich dein erbarmen, ſpricht der HERR, dein erlöſer.** * c. 60, 10. Pſ. 30, 6. Jer. 33, 5.

9. Denn ſolches ſoll mir ſeyn, wie das waſſer Noah; da * ich ſchwur, daß die waſſer Noah ſolten nicht mehr über den erdboden gehen: alſo hab ich geſchworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich ſchelten will. * 1 Moſ. 9, 15. Sir. 44, 19.

10. **Denn es ſollen wol berge weichen, und hügel hinfallen: aber meine gnade ſoll nicht von dir weichen, und der * bund meines friedes ſoll nicht hinfallen; ſpricht der HERR, dein erbarmer.** * Ezech. 34, 25.

11. Du elende, über die alle wetter gehen, und du troſtloſe! Siehe, Ich will deine ſteine wie einen ſchmuck legen, und will deinen grund mit ſapphiren legen:

12. Und deine fenſter aus cryſtallen machen, und deine thore von rubinen, und alle deine grentzen von erwehlten ſteinen;

13. Und alle deine kinder * gelehret vom HERRN, und groſſen † friede deinen kindern. * Joh. 6, 45. † Röm. 5, 1.

14. Du ſolt durch gerechtigkeit bereitet werden. Du wirſt ferne ſeyn von gewalt und unrecht, daß du dich davor nicht dürfeſt fürchten: und von ſchrecken, denn es ſoll nicht zu dir nahen.

15. Siehe, wer * will ſich wieder dich rotten und dich überfallen, ſo ſie ſich ohn mich rotten? * Röm. 8, 31.

16. Siehe, Ich ſchaffe es, daß der ſchmid, ſo die kolen im feuer aufbläſet, einen zeug draus mache zu ſeinem werck: denn Ich ſchaffe es, daß der verderber umkommet.

17. Denn aller zeug, der wieder dich zubereitet wird, dem ſolls nicht gelingen. Und alle zunge, ſo ſich wieder dich ſetzt, ſolt * du im gericht verdammen. Das iſt das erbe der knechte des HERRN und ihre gerechtigkeit von mir, ſpricht der HERR.

* Weish. 3, 7. 8. 1 Cor. 6, 2.

Das 55 Capitel.

Von wahrer buß und GOttes wort.

1. WOlan alle, * die ihr durſtig ſeyd, kommet her zum waſſer, und die ihr nicht geld habt: kommet her, kauffet und eſſet, kommet her und kauffet ohne geld und umſonſt, beyde wein und milch.

* Zach. 13, 1. Sir. 51, 31. ſeqq. Joh. 7, 37. Off. 22, 17.

2. Warum zehlet ihr geld dar, da kein brodt iſt: und eure arbeit, da ihr nicht ſatt von werden könnet? Höret mir doch zu, und eſſet das gute: ſo wird eure ſeele in * wohlluſt fett werden. * Pſ. 36, 9. Mal. 4, 2.

3. Neiget eure ohren her, und kommt her zu mir; höret, ſo wird eure ſeele leben: **denn ich will mit euch einen * ewigen bund machen, nemlich die † gewiſſen gnaden Davids.** * c. 9, 6.

† 2 Sam. 7, 12. 1 Kön. 8, 20. 25. Pſ. 89, 4. ꝛc.

4. Siehe, ich habe ihn den leuten zum zeugen geſtellet, zum fürſten und gebieter den völckern.

5. Siehe, du wirſt heiden ruffen, die du nicht kenneſt, und heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir lauffen: um des HERRN willen, deines GOttes; und des heiligen in Iſrael, der dich preiſe.

6. Suchet den HERRN, weil er zu finden iſt: ruffet ihn an, weil er nahe iſt.

7. Der * gottloſe laſſe von ſeinem wege,
und der übelthäter ſeine gedancken: und
bekehre ſich zum HERRN, ſo wird er ſich
ſein erbarmen; und zu unſerm GOtt, denn
† bey ihm iſt viel vergebung.
* Ezech.18,30.31. c.33,11. † Pſ.130,4.
8. Denn meine gedancken ſind nicht
eure gedancken, und eure wege ſind
nicht meine wege, ſpricht der HErr:
9. Sondern, ſo viel der himmel
höher iſt, denn die erde; ſo ſind auch
meine wege höher, denn eure wege;
und meine gedancken, denn eure ge-
dancken.
10. Denn gleich wie der regen und
ſchnee vom himmel fället, und nicht
wieder dahin kommt; ſondern feuch-
tet die erde und macht ſie fruchtbar
und wachſend, daß ſie gibt ſamen zu
ſäen und brodt zu eſſen:
11. Alſo ſoll das wort, ſo aus mei-
nem munde gehet, auch ſeyn, es ſoll
nicht wieder zu mir leer kommen;
ſondern thun, das mir gefället; und
ſoll ihm gelingen, dazu ichs ſende.
12. Denn ihr ſollt in freuden auszie-
hen, und im friede geleitet werden. Berge
und hügel ſollen vor euch her frolocken mit
ruhm, und alle bäume auf dem felde mit
den händen klappen.
13. Es ſollen tannen für hecken wachſen,
und myrten für dornen: und dem
HERRN ſoll ein name und ewiges zei-
chen ſeyn, das nicht ausgerottet werde.

Das 56 Capitel.

Vermahnung zur gottſeligkeit: Straffe der ſtum-
men hunde.

1. SO ſpricht der HERR: * Haltet
das recht, und thut gerechtigkeit;
denn mein heil iſt nahe, daß es komme;
und meine gerechtigkeit, daß ſie offenbaret
werde. * Weish.1,1.
2. Wohl dem menſchen, der ſolches
thut; und dem menſchenkind, der es veſt
hält: daß er den ſabbath halte, und nicht
entheilige; und halte ſeine hand, daß er
kein arges thue.
3. Und * der fremde, der zum HERRN
ſich gethan hat, ſoll nicht ſagen: Der
HERR wird mich ſcheiden von ſeinem
volck. Und der verſchnittene ſoll nicht ſa-
gen: Siehe, Ich bin ein dürrer baum.
* c.14,1.
4. Denn ſo ſpricht der HERR zu
den verſchnittenen, welche meine ſabbathe
halten; und erwehlen, was mir wohlge-
fället; und meinen bund veſte faſſen:
5. Ich will ihnen in meinem hauſe und
in meinen mauren einen ort geben und einen
beſſern namen, denn den ſöhnen und töch-
tern; einen ewigen namen will ich ihnen
geben, der nicht vergehen ſoll.
6. Und der fremden kinder, die ſich
zum HERRN gethan haben, daß ſie
ihm dienen; und ſeinen namen lieben, auf
daß ſie ſeine knechte ſeyn; ein ieglicher,
der den ſabbath hält, daß er ihn nicht
entweihe; und meinen bund veſte hält:
7. Dieſelbigen will ich zu * meinem hei-
ligen berge bringen, und will ſie erfreuen
in meinem bethauſe, und ihre opfer und
brandopfer ſollen mir angenehm ſeyn auf
meinem altar; denn † mein haus heiſſet
ein bethaus allen völckern. * Pſ. 2,6.
† 1 Kön.8,43. Matth.21,13. Marc.11,17.
Luc.19,46.
8. Der HErr HERR, der die ver-
ſtoſſenen aus Iſrael ſamlet, ſpricht:
Ich will noch mehr zu dem hauffen, die
verſamlet ſind, ſamlen.
9. Alle thiere auf dem felde, kommet
und freſſet, ja alle thiere im walde.
10. Alle ihre wächter ſind blind, ſie
wiſſen alle nichts: ſtumme hunde ſind ſie,
die nicht ſtraffen können: ſind faul, liegen
und ſchlaffen gerne.
11. Es ſind aber ſtarcke hunde vom
leibe, die nimmer ſatt werden können.
Sie, die hirten, wiſſen keinen verſtand: ein
* ieglicher ſiehet auf ſeinen weg, ein † iegli-
cher geizet für ſich in ſeinem ſtande.
* c.53,6. † Jer.6,13. c.8,10.
12. Kommt * her, laſſet uns wein holen
und voll ſauffen: und ſoll morgen ſeyn wie
heute, und noch vielmehr. * c.22,13. ꝛc.
Cap. 57. v. 1. Aber der gerechte
kommt um; und * niemand iſt, der
es zu hertzen nehme: und heilige leu-
te werden aufgeraffet, und niemand
achtet darauf. † Denn die gerech-
ten werden weggeraffet vor dem un-
glück: * Jer.12,11. † Weish.4,10.15.
2. Und die * richtig vor ſich ge-
wandelt haben, kommen zum friede
und ruhen in ihren kammern.
* Weish.3,1.

Das 57 Capitel.

GOtt will die wiederſpenſtigen ſtraffen; den bußfertigen friede ſchaffen.

3. Und ihr, kommt herzu, ihr kinder der tagwehlerin, ihr ſamen * des ehebrechers und der huren. * Matth. 12,39.

4. An wem wollet ihr nun eure luſt haben? Ueber wen wollet ihr nun das maul aufſperren, und die zunge heraus recken? Seyd Ihr nicht die kinder der übertretung, und ein falſcher ſame:

5. Die ihr in der * brunſt zu den götzen lauffet unter alle grüne bäume, und ſchlachtet die kinder an den bächen unter den felsklippen? * Jer. 3,13. c. 2,24.

6. Dein weſen iſt an den glatten bachſteinen, dieſelbigen ſind dein theil: denſelbigen ſchütteſt du dein tranckopfer, da du ſpeisopfer opferſt. Solte ich mich des tröſten?

7. Du macheſt dein lager auf einem hohen erhabenen berge, und geheſt daſelbſt auch hinauf zu opfern.

8. Und hinter der thür und pfoſten ſtelleſt du dein gedächtniß. Denn du weltzeſt dich von mir, und geheſt hinauf, und macheſt dein lager weit, und verbindeſt dich mit ihnen: du liebeſt ihr lager, wo du ſie erſieheſt.

9. Du zeuchſt mit öhl zum könige, und haſt mancherley würtze: und ſendeſt deine botſchaft in die ferne, und biſt geniedriget bis zur höllen.

10. Du arbeiteteſt dich in der menge deiner wege: und ſpracheſt nicht, ich laſſe es; ſondern weil du findeſt ein leben deiner hand, wirſt du nicht müde.

11. Vor wem biſt du ſo ſorgfältig, und fürchteſt alſo: ſo du doch mit lügen umgeheſt, und denckeſt an mich nicht, und nimſt es nicht zu hertzen? Meineſt du, * Ich werde allewege ſchweigen, daß du mich ſo gar nicht fürchteſt? * Pſ. 50,21.

12. Ich will aber deine gerechtigkeit anzeigen und deine wercke, daß ſie dir kein nütz ſeyn ſollen.

13. Wenn du ruffen wirſt, ſo laß dir deine hauffen helfen. Aber der wind wird ſie alle wegführen, und eitelkeit wird ſie wegnehmen. Aber wer * auf mich trauet, wird das land erben und † meinen heiligen berg beſitzen. * Pſ. 2,12. † Pſ. 15,1.

14. Und wird ſagen: * Machet bahn, machet bahn, räumet den weg, hebet die anſtöſſe aus dem wege meines volcks. * c. 62,10.

15. Denn alſo * ſpricht der hohe und erhabene, der ewiglich wohnet, des name heilig iſt: der ich in der höhe und im heiligthum wohne; und † bey denen, ſo zerſchlagenes und demüthiges geiſtes ſind; auf daß ich erquicke den geiſt der gedemüthigten, und das hertz der zerſchlagenen. * Pſ. 113,5. ꝛc. † Eſ. 66,2. ꝛc.

16. Ich * will nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen: ſondern es ſoll von meinem angeſicht ein Geiſt weben, und ich will odem machen. * Pſ. 103,9.

17. Ich war zornig über die untugend ihres geitzes, und ſchlug ſie, * verbarg mich, und zürnete: da gingen ſie hin und her im wege ihres hertzens. * c. 59,2.

18. Aber da ich ihre wege anſahe, heilete ich ſie: und leitete ſie, und gab ihnen wieder troſt; und denen, die über jene leide trugen.

19. Ich will frucht der lippen ſchaffen; die da predigen friede, friede, beyde denen in der ferne und denen in der nähe, ſpricht der HERR: und will ſie heilen.

20. Aber die gottloſen ſind wie ein ungeſtüm meer, das nicht ſtill ſeyn kann und ſeine wellen koth und unflat auswerfen.

21. Die * gottloſen haben nicht friede, ſpricht mein GOtt. * c. 48,22. Pſ. 120,7.

Das 58 Capitel.

Vom faſten und heiligung des ſabbaths.

1. Ruffe getroſt, ſchone nicht, erhebe deine ſtimme wie eine poſaune: und verkündige * meinem volck ihr übertreten, und dem hauſe Jacob ihre ſünde. * Mich. 3,8.

2. Sie ſuchen mich täglich, und wollen meine wege wiſſen, als ein volck, das gerechtigkeit ſchon gethan und das recht ihres GOttes nicht verlaſſen hätte. Sie fordern mich * zu recht, und wollen mit ihrem GOtt rechten. * c. 1,18. c. 43,26.

3. Warum faſten wir, und du ſieheſt es nicht an? Warum thun wir unſerm leibe wehe, und du wilſts nicht wiſſen? Siehe, wenn ihr faſtet, ſo übet ihr euren willen, und treibet alle eure ſchuldiger.

4. Siehe, ihr faſtet, daß ihr hadert: und zancket, und ſchlaget mit der fauſt ungöttlich. Faſtet nicht alſo, wie ihr ietzt thut, daß ein geſchrey von euch in der höhe gehöret wird.

5. Solte das * ein faſten ſeyn, das ich erwehlen ſoll: daß ein menſch ſeinem leibe des tages übel thue, oder ſeinen kopf henge wie ein ſchilf, oder auf einem ſacke und in der aſchen liege? Wollt ihr das ein faſten nennen, und einen tag dem HERRN angenehm? * Zach.7,5. c.8,15.

6. Das iſt aber ein faſten, das ich erwehle: Laß los, welche du mit unrecht verbunden haſt; * laß ledig, welche du beſchwereſt; gib frey, welche du drengeſt; reiß weg allerley laſt; * Ezech.18,16.

7. * Brich dem hungrigen dein brodt, und die, ſo im elend ſind, führe ins haus; ſo du einen nacket ſieheſt, ſo kleide ihn und entzeuch dich nicht von deinem fleiſch. * Ezech.18,7. Tob.4,7. Matth.25,35.

8. Alsdenn wird dein licht hervor brechen wie die morgenröthe, und deine beſſerung wird ſchnell wachſen: und deine gerechtigkeit wird vor dir her gehen, und die herrlichkeit des HERRN wird dich zu ſich nehmen.

9. Denn wirſt du ruffen, ſo wird dir der HERR antworten: wenn du wirſt ſchreyen, wird er ſagen; ſiehe, hie bin ich. So du niemand bey dir beſchweren wirſt, noch mit fingern zeigen, noch übel reden;

10. Und wirſt den hungrigen laſſen finden dein hertz, und die elende ſeele ſättigen: ſo wird dein * licht im finſterniß aufgehen, und dein dunckel wird ſeyn wie der mittag. * Pſ.112,4.

11. Und der HERR wird dich immerdar führen, und deine ſeele ſättigen in der dürre, und deine gebeine ſtärcken. Und wirſt ſeyn, * wie ein gewäſſerter garte: und wie eine waſſerquelle, welcher es nimmer an waſſer fehlet. * Jer.31,12.

12. Und * ſoll durch dich gebauet werden, was lange wüſte gelegen iſt; und wirſt grund legen, der für und für bleibe: und ſolſt heiſſen, der die lücken verzäunet und die wege beſſert, daß man da wohnen möge. * c.61,4.

13. So du deinen fuß von dem ſabbath kehreſt, daß du nicht thuſt, was dir gefället an meinem heiligen tage: ſo wirds ein luſtiger ſabbath heiſſen, den HERRN zu heiligen und zu preiſen. Denn ſo wirſt du denſelbigen preiſen: wenn du nicht thuſt deine wege; noch darinnen erfunden werde, was dir gefället oder was du redeſt.

14. Alsdenn wirſt du luſt haben am HERRN, und ich will dich über die höhen auf erden ſchweben laſſen, und will dich ſpeiſen mit dem erbe deines vaters Jacob: denn * des HERRN mund ſagts. * c.1,20.

Das 59 Capitel.

Die ſünden der Jüden werden erzehlet, Chriſtus verheiſſen.

1. Siehe, des * HERRN hand iſt nicht zu kurtz, daß er nicht helfen könne; und ſeine ohren ſind nicht dicke worden, daß er nicht höre: * c.50,2. 4 Moſ.11,23.

2. Sondern eure untugenden ſcheiden euch und euren GOtt von einander; und eure ſünden * verbergen das angeſicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. * Mich.3,4.

3. Denn * eure hände ſind mit blut befleckt, und eure finger mit untugend: eure lippen reden falſches, eure zunge tichtet unrechts. * c.1,15. Ezech.23,45.

4. Es iſt niemand, der von gerechtigkeit predige oder treulich richte. Man vertrauet aufs eitele, und redet nichts tüchtiges: mit * unglück ſind ſie ſchwanger, und geberen mühe. * Hiob 15,35. Pſ.7,15.

5. Sie brüten baſilisken eyer, und wircken ſpinneweb. Iſſet man von ihren eyern, ſo muß man ſterben: zertrit mans aber, ſo fähret eine otter heraus.

6. Ihr * ſpinneweb taugt nicht zu kleidern, und ihr gewircke taugt nicht zur decke: denn ihr werck iſt mühe, und in ihren händen iſt frevel. * Hiob 8,14.

7. Ihre * füſſe lauffen zum böſen, und ſind ſchnell unſchuldig blut zu vergieſſen: ihre gedancken ſind mühe, ihr weg iſt eitel verderben und ſchaden. * Röm.3,15. ꝛc.

8. Sie kennen den weg des friedes nicht, und iſt kein recht in ihren gängen: ſie ſind verkehrt auf ihren ſtraſſen; wer drauf gehet, der hat nimmer keinen friede.

9. Das

9. Darum iſt das recht ferne von uns,
und wir erlangen die gerechtigkeit nicht.
Wir harren aufs licht, ſiehe, ſo wirds fin-
ſter: auf den ſchein, ſiehe, * ſo wandeln wir
im dunckeln. * c. 9, 2.
10. * Wir tappen nach der wand, wie
die blinden: und tappen, als die keine au-
gen haben. Wir ſtoſſen uns im mittage,
als in der demmerung: wir ſind im düſtern
wie die todten. * 5 Moſ. 28, 29.
11. Wir brummen alle wie die bären,
und * ächzen wie die tauben: denn wir har-
ren aufs recht, ſo iſts nicht da; aufs heil, ſo
iſts ferne von uns. * c. 38, 14. Ezech. 7, 16.
12. Denn unſerer übertretung vor dir
iſt zu viel, und unſere ſünden antworten wie-
der uns. Denn unſere übertretungen ſind
bey uns, und wir fühlen unſere ſünden:
13. Mit übertreten und * lügen wieder
den HERRN, und zurücke kehren von
unſerm GOtt; und mit reden zum frevel
und ungehorſam, trachten und tichten fal-
ſche worte aus dem hertzen. * Pſ. 55, 12.
14. Darum iſt auch das recht zurück
gewichen, und gerechtigkeit ferne getreten;
denn die wahrheit fället auf der gaſſen, und
recht kann nicht einher gehen:
15. Und die wahrheit iſt dahin; und
wer vom böſen weichet, der muß ieder-
manns raub ſeyn. Solches ſiehet der
HERR: und gefället ihm übel, daß kein
recht iſt.
16. Und er ſiehet, daß niemand da iſt:
und verwundert ſich, daß niemand ſie
vertrit. Darum * hilft er ihm ſelbſt mit
ſeinem arm, und ſeine gerechtigkeit erhält
ihn. * c. 63, 5.
17. Denn * er zeucht gerechtigkeit an wie
einen pantzer, und ſetzet einen helm des
heils auf ſein haupt; und zeucht ſich an
zur rache, und kleidet ſich mit eifer wie mit
einem rock: * Eph. 6, 17. 1 Theſſ. 5, 8.
18. Als der ſeinen wiederſachern vergel-
ten, und ſeinen feinden mit grimm bezahlen
will; ja den inſeln will er bezahlen;
19. Daß der name des HERRN ge-
fürchtet werde vom niedergange, und ſei-
ne herrlichkeit vom aufgange der ſon-
nen; wenn er kommen wird wie ein auf-
gehalten ſtrom, den der wind des HErrn
treibet.
20. Denn * denen zu Zion wird
ein erlöſer kommen: und denen, die
ſich bekehren von den ſünden in Ja-
cob, ſpricht der HERR. * Röm. 11, 26.
21. Und Ich mache ſolchen bund mit
ihnen, ſpricht der HERR: Mein Geiſt,
der bey dir iſt; und * meine worte, die ich
in deinen mund gelegt habe, ſollen von dei-
nem munde nicht weichen, noch von dem
munde deines ſamens und kindeskind,
ſpricht der HERR, von nun an bis in
ewigkeit. * c. 51, 16. Jer. 1, 9.

Das 60 Capitel.

Der kirche N. T. verſamlung, ſchätze und güter.
(Epiſtel am tage epiphan.)

1. Mache dich auf, werde licht: denn
dein licht kommt, und die herrlich-
keit des HERRN gehet auf über dir.
2. Denn ſiehe, * finſterniß bedeckt das
erdreich, und dunckel die völcker: aber über
dir gehet auf der HERR, und ſeine herr-
lichkeit erſcheinet über dir. * 2 Moſ. 10, 23.
3. Und die heiden werden in deinem
* licht wandeln: und die könige im glantz,
der über dir aufgehet. * c. 49, 6. Off. 21, 24.
4. * Hebe deine augen auf, und ſiehe
umher: dieſe alle verſamlet kommen zu
dir. Deine ſöhne werden von ferne kom-
men, und deine töchter † zur ſeiten erzogen
werden. * c. 49, 18. † c. 66, 12.
5. Denn wirſt du deine luſt ſehen und
ausbrechen, und dein hertz wird ſich wun-
dern und ausbreiten: wenn * ſich die men-
ge am meer zu dir bekehret, und die macht
der heiden zu dir kommt. * Matth. 8, 11.
6. Denn die menge der camele wird
dich bedecken, die läuffer aus Midian und
Epha. Sie werden aus * Saba alle kom-
men, gold und weihrauch bringen und des
HERRN lob verkündigen.] * Pſ. 72, 10.
7. Alle heerden in * Kedar ſollen zu dir
verſamlet werden, und die böcke Neba-
joth ſollen dir dienen. Sie † ſollen auf mei-
nem angenehmen altar geopfert werden:
denn ich will das haus meiner herrlichkeit
zieren. * c. 42, 11. † Mal. 1, 11.
8. Wer ſind die, welche fliegen wie
die wolcken und wie die tauben zu ihren
fenſtern?
9. Die inſeln harren auf mich, und
die ſchiffe im meer vorlängſt her: daß ſie
deine

deine kinder von ferne herzu bringen, ſamt ihrem ſilber und golde; dem namen des HERRN, deines GOttes, und dem heiligen in Iſrael, der dich herrlich gemacht hat.

10. Fremde werden deine mauren bauen, und ihre könige werden dir dienen: denn in * meinem zorn habe ich dich geſchlagen, und in meiner gnade erbarme ich mich über dich. * c. 54,7.8.

11. Und * deine thore ſollen ſtets offen ſtehen, weder tag noch nacht zugeſchloſſen werden: daß der heiden macht zu dir gebracht, und ihre könige herzu geführet werden. * Offenb. 21,25.

12. Denn welche heiden oder königreiche dir nicht dienen wollen: die ſollen umkommen, und die heiden verwüſtet werden.

13. Die * herrlichkeit Libanons ſoll an dich kommen, tannen, buchen und buchsbaum mit einander, zu ſchmücken den ort meines heiligthums: denn ich will die ſtätte meiner füſſe herrlich machen. * c. 35,2.

14. Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben: und alle, die dich geläſtert haben, werden niederfallen zu deinen füſſen: und werden dich nennen eine ſtadt des HERRN, ein Zion des heiligen in Iſrael.

15. Denn darum, daß du biſt die verlaſſene und gehaſſete geweſt, da niemand ging, will ich dich zur pracht ewiglich machen und zur freude für und für:

16. Daß du ſolt milch von den heiden ſaugen, und der könige brüſte ſollen dich ſäugen; * auf daß du erfahreſt, daß Ich, der HERR, bin dein heiland, und ich, der mächtige in Jacob, bin dein erlöſer. * c. 49,23.

17. Ich will gold an ſtatt des ertzes, und ſilber an ſtatt des eiſens bringen, und ertz an ſtatt des holtzes, und eiſen an ſtatt der ſteine: und will machen, daß deine vorſteher * friede lehren ſollen und deine pfleger gerechtigkeit predigen. * c. 52,7.

18. Man ſoll keinen frevel mehr hören in deinem lande, noch ſchaden oder verderben in deinen grentzen: ſondern * deine mauren ſollen heil, und deine thore lob heiſſen. * c. 26,1.

19. Die * ſonne ſoll nicht mehr des tages dir ſcheinen, und der glantz des monden ſoll dir nicht leuchten: ſondern der HERR wird dein ewiges licht, und dein GOtt wird dein preis ſeyn. * Off. 21,23. rc.

20. Deine ſonne wird nicht mehr untergehen, noch dein mond den ſchein verlieren: denn der HERR wird dein ewiges licht ſeyn, und die tage deines leides ſollen ein ende haben.

21. Und dein volck ſollen eitel gerechte ſeyn, und werden * das erdreich ewiglich beſitzen: als die der zweig † meiner pflantzung, und ein werck meiner hände ſind, zum preiſe. * Matth. 5,5. † Eſ. 57,13.

22. Aus dem kleineſten ſollen tauſend werden, und aus dem geringſten ein mächtig volck. Ich der HERR will ſolches zu ſeiner zeit eilend ausrichten.

Das 61 Capitel.

Chriſti lehramt: Der kirchen freude.

1. Der * Geiſt des HErrn HERRN iſt über mir, darum hat mich der HERR geſalbet. Er hat mich geſandt den elenden zu predigen, die zerbrochenen hertzen † zu verbinden; zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebundenen eine öffnung: * Luc. 4,18. † Eſ. 30,26

2. Zu predigen ein gnädiges jahr des HErrn, und einen tag der rache unſers GOttes; zu tröſten alle traurigen:

3. Zu ſchaffen den traurigen * zu Zion, daß ihnen ſchmuck für aſche, und freudenöhl für traurigkeit, und ſchöne kleider für einen betrübten geiſt gegeben werde; daß ſie genennet werden bäume der gerechtigkeit, pflantzen des HERRN, zum preiſe. * c. 51,3.

4. Sie * werden die alten wüſtungen bauen, und was vorzeiten zerſtöret iſt, aufbringen: ſie werden die verwüſteten ſtädte, ſo für und für zerſtöret gelegen ſind, verneuen. * c. 58,12.

5. Fremde werden ſtehen, und eure heerde weiden: und ausländer werden eure ackerleute und weingärtner ſeyn.

6. Ihr aber ſollet * prieſter des HERRN heiſſen, und man wird euch diener unſers GOttes nennen: und werdet der heiden güter eſſen, und über ihrer herrlichkeit euch rühmen. * c. 66,21.

7. Für eure ſchmach ſoll zwiefältiges kommen, und für die ſchande ſollen ſie frölich ſeyn auf ihren äckern. Denn ſie ſollen zwiefältiges beſitzen in ihrem lande, ſie ſollen ewige freude haben.

8. Denn Ich bin der HERR, der das recht liebet und haſſe räuberiſche brandopfer: und will ſchaffen, daß ihre arbeit ſoll gewiß ſeyn und * einen ewigen bund will ich mit ihnen machen. * c.54,10. c.55,3.

9. Und man ſoll ihren ſamen kennen unter den heiden, und ihre nachkommen unter den völckern: daß, wer ſie ſehen wird, ſoll ſie kennen, daß ſie ein ſame ſind, geſegnet vom HERRN.

10. **Ich * freue mich im HERRN, und meine ſeele iſt frölich in meinem GOtt: denn er hat mich angezogen mit † kleidern des heils, und mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet;** wie einen bräutigam, mit prieſterlichem ſchmuck gezieret, und wie eine braut in ihrem geſchmeide berdet. * Hab.4,18. † Zach.3,5.

11. Denn gleich wie gewächs aus der erden wächſet, und ſamen im garten aufgehet: alſo wird gerechtigkeit und lob vor allen heiden aufgehen aus dem HErrn HERRN.

Das 62 Capitel.

Herrlichkeit der kirche N. Teſtaments.

1. UM Zion willen, ſo will ich nicht ſchweigen, und um Jeruſalem willen, ſo will ich nicht inne halten; bis daß ihre gerechtigkeit aufgehe wie ein glantz, und ihr heil entbrenne wie eine fackel:

2. Daß die heiden ſehen deine gerechtigkeit, und alle könige deine herrlichkeit; und du ſolt mit einem * neuen namen genennet werden, welchen des HERRN mund nennen wird. * c.65,15. Offenb.2,17.

3. Und du wirſt ſeyn eine ſchöne crone in der hand des HERRN, und ein königlicher hut in der hand deines GOttes.

4. Man ſoll dich nicht mehr * die verlaſſene, noch dein land eine wüſtung heiſſen; ſondern du ſolſt † meine luſt an ihr, und dein land lieber bule heiſſen: denn der HERR hat luſt an dir, und dein land hat einen lieben bulen. * c.60,15. † Pſ.16,3.

5. Denn wie ein lieber bule einen bulen lieb hat, ſo werden dich deine kinder lieb haben: und wie ſich ein bräutigam freuet über der braut, ſo wird ſich dein GOtt * über dir freuen. * Zeph.3,17.

6. O Jeruſalem, ich will * wächter auf deine mauren beſtellen: die den gantzen tag und die gantze nacht nimmer ſtille ſchweigen ſollen, und die des HERRN gedencken ſollen, auf daß bey euch kein ſchweigen ſey; * c.52,8.

7. Und ihr von ihm nicht ſchweiget, bis daß Jeruſalem gefertiget und geſetzt werde * zum lobe auf erden. * c.61,11.

8. Der HERR hat geſchworen bey ſeiner rechten, und bey dem arm ſeiner macht; ich will dein getreide nicht mehr * deinen feinden zu eſſen geben, noch deinen moſt, daran du gearbeitet haſt, die fremden trincken laſſen: * c.65,21.22. Richt.6,3.

9. Sondern die, ſo es einſamlen, ſollens auch eſſen und den HERRN rühmen; und die ihn einbringen, ſollen ihn trincken in den vorhöfen meines heiligthums.

10. Gehet hin, gehet hin * durch die thore, bereitet dem volck den weg: machet bahn, machet bahn, räumet die ſteine auf; werfet ein panier auf über die völcker. * c.57,14. Pſ.68,5.

11. Siehe, der HERR läſſet ſich hören, bis an der welt ende. * Saget der tochter Zion: Siehe, dein heil kommt; ſiehe, † ſein lohn iſt bey ihm und ſeine vergeltung iſt vor ihm. * Zach.9,9. ꝛc. † Eſ.40,10. Offenb.22,12.

12. Man wird ſie nennen das heilige volck, die * erlöſeten des HERRN: und dich wird man heiſſen die beſuchte und unverlaſſene ſtadt. * c.35,10. c.51,11.

Das 63 Capitel.

Chriſti kampf und ſieg.

1. WEr iſt der, ſo von Edom kommt, mit röthlichen kleidern von Bazra? der ſo geſchmückt iſt in ſeinen kleidern, und einher trit in ſeiner groſſen kraft? Ich bins, * der gerechtigkeit lehret und ein meiſter bin zu helfen. * c.45,19.

2. Warum iſt denn * dein gewand ſo rothfarb, und dein kleid wie eines keltertreters? * Offenb.19,13.

3. Ich trete die kelter alleine; und iſt niemand unter den völckern mit mir. Ich habe ſie gekeltert in meinem zorn, und zer-

treten in meinem grimm. Daher iſt ihr vermögen auf meine kleider geſprützet, und ich hab all mein gewand beſudelt.

4. Denn ich habe einen *tag der rache mir vorgenommen, das jahr die meinen zu erlöſen iſt kommen. * c. 13,9. c. 34,8. Jer. 51,6.

5. Denn ich ſahe mich um, und da war kein helfer; und ich war im ſchrecken, und niemand enthielt mich: ſondern * mein arm muſte mir helfen, und mein zorn enthielt mich. * c. 59,16.

6. Darum habe ich die völcker zertreten in meinem zorn, und habe ſie truncken gemacht in meinem grimm, und ihr vermögen zu boden geſtoſſen.

Das 64 Capitel.

Preis göttlicher wunderthaten, gebet um erlöſung.

7. Ich will der güte des HERRN gedencken und des lobes des HERRN in allem, das uns der HERR gethan hat: und des groſſen gutes an dem hauſe Iſrael, das er ihnen gethan hat durch ſeine barmhertzigkeit und groſſe güte.

8. Denn er ſprach: Sie ſind ja mein volck, kinder, die nicht falſch ſind. Darum war er ihr heiland.

9. Wer ſie ängſtete, der ängſtete ihn auch: und * der engel, ſo vor ihm iſt, half ihnen. Er erlöſete ſie: darum, daß † er ſie liebete und ihrer ſchonete. Er nahm ſie auf, ** und trug ſie allezeit von alters her. * 2 Moſ. 32,34. ꝛc. † Eph. 5,25. ** Eſ. 46,4.

10. Aber * ſie erbitterten und entrüſteten ſeinen heiligen Geiſt: darum ward er ihr feind, und ſtritte wieder ſie. * Eph. 4,30.

11. Und er gedachte wieder an die vorige zeit: an den Moſe, ſo unter ſeinem volck war. Wo iſt denn nun, der ſie * aus dem meer führete, ſamt dem hirten ſeiner heerde? Wo iſt, der ſeinen heiligen Geiſt unter ſie gab? * 2 Moſ. 14,30.

12. Der Moſen bey der rechten hand führete, durch ſeinen herrlichen arm: der die waſſer trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen namen machte?

13. Der ſie führete durch die tieffe: wie die roſſe in der wüſten, die nicht ſtraucheln?

14. Wie das vieh, ſo ins feld hinab gehet, welches der odem des HERRN treibet: alſo haſt du auch dein volck geführet, auf daß du dir einen herrlichen namen machteſt.

15. So * ſchaue nun vom himmel, und ſiehe herab von deiner heiligen herrlichen wohnung. Wo iſt nun dein eifer, deine macht? Deine groſſe † hertzliche barmhertzigkeit hält ſich hart gegen mir. * 5 Moſ. 26,15. Bar. 2,16. † Luc. 1,78.

16. Biſt Du doch unſer vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Iſrael kennet uns nicht: DU aber, HERR, * biſt unſer vater und unſer erlöſer; von alters her iſt das dein name. * 5 Moſ. 32,6.

17. Warum läſſeſt du uns, HERR, irren von deinen wegen: und unſer hertz verſtocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder um deiner knechte willen, um der ſtämme willen deines erbes.

18. Sie beſitzen dein heiliges volck ſchier gar, deine wiederſacher zertreten * dein heiligthum. * Pſ. 79,1.

19. Wir ſind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrſcheteſt und wir nicht nach deinem namen genennet waren.

Cap. 64. v. 1. Ach daß du den himmel zerriſſeſt, und führeſt herab: daß die berge vor dir zerflöſſen!

2. Wie ein heiß waſſer vom heftigen feuer verſeudet: daß dein name kund würde unter deinen feinden, und die heiden vor dir zittern müſten;

3. Durch die wunder, die du thuſt, derer man ſich nicht verſiehet; da du herab fuhreſt, und die berge vor dir zerfloſſen.

4. Wie denn * von der welt her nicht gehöret iſt, noch mit ohren gehöret: hat auch kein auge geſehen, ohne dich, GOtt, was denen geſchicht, die auf ihn harren. * 1 Cor. 2,9.

5. Du begegneteſt den frölichen: und denen, ſo gerechtigkeit übeten und auf deinen wegen dein gedachten. Siehe, Du zürneteſt wol, da wir ſündigten und lange drinnen blieben: uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun ſind wir alleſamt wie die unreinen, und alle unſere gerechtigkeit iſt wie ein * unflätig kleid. Wir ſind alle verwelcket wie die blätter: und unſere ſünden führen uns dahin, wie ein wind. * Judä v. 23.

7. Niemand ruffet deinen namen an: oder * macht ſich auf, daß er dich halte. Denn du † verbirgeſt dein angeſicht vor uns, und läſſeſt uns in unſern ſünden ver ſchmachten. * Pſ.106,23. † Eſ.54,8.

8. Aber nun HERR, Du * biſt unſer vater: wir † ſind thon, Du biſt unſer töpfer, und wir ſind alle deiner hände werck. * Mal.2,10. † Röm.9,20.21.

9. HERR, zürne nicht zu ſehr, und * dencke nicht ewig der ſünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein volck ſind. * Pſ.25,7. Pſ.79,8. Tob.3,3.

10. Die ſtädte * deines heiligthums ſind zur wüſten worden: Zion iſt zur wüſten worden, Jeruſalem liegt zerſtöret. * Pſ.79,1. Pſ.74,5.

11. Das * haus unſerer heiligkeit und herrlichkeit, darin dich unſere väter gelobet haben, iſt mit feuer verbrant: und alles, was wir ſchönes hatten, iſt zu ſchanden gemacht. * 2 Kön.25,9.

12. HERR, * wilt du ſo hart ſeyn zu ſolchem: und ſchweigen, und uns ſo ſehr niederſchlagen? * 4 Moſ.17,13.

Das 65 Capitel.

Verſtoſſung der Jüden: Beruff der heiden.

1. Ich * werde geſucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde funden von denen, die mich nicht ſuchten: und zu den heiden, die meinen namen nicht anrieffen, ſage ich; † hie bin ich, hie bin ich. * c.55,5. Röm.10,20. † Eſ.58,9.

2. Denn * ich recke meine hände aus den gantzen tag zu einem ungehorſamen volck: das † ſeinen gedancken nachwandelt auf einem wege, der nicht gut iſt. * Spr.1,24. Röm.10,21. † Jer.3,17. c.7,24.

3. Ein volck, das mich entrüſtet, iſt immer vor meinem angeſicht; opfert in den gärten, und räuchert auf den ziegelſteinen:

4. Wohnet unter den gräbern, und hält ſich in den höhlen; freſſen * ſchweinenfleiſch, und haben greuelſuppen in ihren töpfen. * c.66,17.

5. Und ſprechen: Bleibe daheim und rühre mich nicht, denn ich ſoll dich heiligen. Solche ſollen ein rauch werden in meinem zorn: ein feuer, das den gantzen tag brenne.

6. Siehe, es ſtehet vor mir geſchrieben: * Ich will nicht ſchweigen, ſondern bezahlen; ja ich will ſie in ihren buſem bezahlen, * c.64,12.

7. Beyde ihre miſſethat und ihrer väter miſſethat mit einander, ſpricht der HERR, die auf den bergen geräuchert und mich auf den hügeln geſchändet haben; ich will ihnen * zumeſſen ihr voriges thun in ihren buſem. * Luc.6,38.

8. So ſpricht der HERR: Gleich als wenn man moſt in einer traube findet und ſpricht, verderbe es nicht, denn es iſt * ein ſegen darinnen: alſo will ich es um meiner knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe. * Joel 2,14.

9. Sondern will aus Jacob ſamen wachſen laſſen, und aus Juda, der meinen berg beſitze: denn meine auserwehlten ſollen ihn beſitzen, und meine knechte ſollen daſelbſt wohnen.

10. Und Saron ſoll ein haus für die heerde, und das * thal Achor ſoll zum viehlager werden meinem volck, das mich ſuchet. * Joſ.7,26.

11. Aber Ihr, die ihr den HERRN verlaſſet, und meines heiligen berges vergeſſet, und richtet dem Gad einen tiſch, und ſchencket voll ein vom tranckopfer dem Meni:

12. Wolan, ich will euch zehlen zum ſchwerdt, daß ihr euch alle bücken müſſet zur ſchlacht; darum, * daß ich rieff, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höretet nicht; ſondern thätet, was mir übel gefiel, und erwehletet, das mir nicht gefiel. * Spr.1,24. ꝛc.

13. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: * Siehe, meine knechte ſollen eſſen, Ihr aber ſollet hungern; ſiehe, meine knechte ſollen trincken, Ihr aber ſollet dürſten; ſiehe, meine knechte ſollen frölich ſeyn, Ihr aber ſollet zu ſchanden werden; * c.55,1. Pſ.22,27. Matth.5,6.

14. Siehe, meine knechte ſollen vor gutem muth jauchzen, Ihr aber ſollet vor hertzeleid ſchreyen und vor jammer heulen.

15. Und ſollet euren namen laſſen meinen auserwehlten zum ſchwur; und der HErr HERR wird dich tödten, und ſeine knechte mit * einem andern namen nennen: * c.62,2. Offenb.2,17.

16. Daß, welcher ſich ſegnen wird auf erden, der wird ſich in dem rechten GOtt ſegnen; und welcher ſchweren wird auf erden, der wird * bey dem rechten GOtt ſchweren; denn der vorigen angſt iſt vergeſſen, und ſind von meinen augen verborgen. * Jer. 4,2. c. 12,16.

17. Denn ſiehe, ich will * einen neuen himmel und neue erde ſchaffen: daß man der vorigen nicht mehr gedencken wird, noch zu hertzen nehmen. * c. 66,22. 2 Petr. 3,13. ꝛc.

18. Sondern ſie werden ſich * ewiglich freuen und frölich ſeyn über dem, das ich ſchaffe. Denn ſiehe, Ich will Jeruſalem ſchaffen zur wonne und ihr volck zur freude. * c. 35,10.

19. Und ich will frölich ſeyn über Jeruſalem, und mich freuen über mein volck: und ſoll nicht mehr darinnen gehöret werden die ſtimme des weinens, noch die ſtimme des klagens.

20. Es ſollen nicht mehr da ſeyn kinder, die ihre tage nicht erreichen; oder alte, die ihre jahre nicht erfüllen: ſondern die knaben von hundert jahren ſollen ſterben, und die ſünder von hundert jahren ſollen verflucht ſeyn.

21. Sie werden häuſer bauen, und bewohnen: ſie werden * weinberge pflantzen, und derſelbigen früchte eſſen. * c. 62,8.

22. Sie ſollen nicht bauen, das ein ander bewohne: und nicht pflantzen, das ein ander eſſe. Denn die tage meines volcks werden ſeyn, * wie die tage eines baums: und das werck ihrer hände wird alt werden bey meinen auserwehlten. * Pſ. 1,3.

23. Sie ſollen * nicht umſonſt arbeiten, noch unzeitige geburt geberen: denn ſie ſind der ſame der geſegneten des HERRN, und ihre nachkommen mit ihnen. * c. 61,8.

24. Und ſoll geſchehen: ehe ſie * ruffen, will Ich antworten; wenn ſie noch reden, will Ich hören. * c. 30,19. c. 58,9.

25. * Wolf und lamm ſollen weiden zugleich, der löwe wird ſtroh eſſen wie ein rind, und die ſchlange ſoll erde eſſen. Sie werden nicht ſchaden noch verderben auf meinem gantzen heiligen berge, ſpricht der HERR. * c. 11,6.7.8.9.

Das 66 Capitel.

Ausbreitung des wahren gottesdienſts.

1. SO ſpricht der HERR: * Der himmel iſt mein ſtuhl, und die erde meine fußbanck; was iſts denn für ein haus, das ihr mir bauen wollet? oder welches iſt die † ſtätte, da ich ruhen ſoll? * 1 Kön. 8,27. 2 Chron. 6,18. Matth. 5,34.35. Geſch. 7,49. c. 17,24. † Pſ. 132,14.

2. Meine hand hat alles gemacht, was da iſt, ſpricht der HERR. Ich * ſehe aber an den elenden, und der zerbrochenes geiſtes iſt, und † der ſich fürchtet vor meinem wort. * Pſ. 34,19. Pſ. 51,19. Eſ. 57,15. † Pſ. 119,161.

3. Denn wer einen ochſen ſchlachtet, iſt eben als der einen mann erſchlüge. Wer ein ſchaf opfert, iſt als der einem hunde den hals bräche. Wer ſpeisopfer bringet, iſt als der ſäublut opfert. Wer des weihrauchs gedencket, iſt als der das unrecht lobet. Solches erwehlen ſie in ihren wegen, und ihre ſeele hat gefallen an ihren greueln.

4. Darum will Ich auch erwehlen, das ſie verſpotten; und was ſie ſcheuen, will ich über ſie kommen laſſen: darum, daß * ich rieff, und niemand antwortete; daß ich redete, und ſie höreten nicht; und thäten, was mir übel gefiel; und erwehleten, das mir nicht gefiel. * Spr. 1,24. ꝛc.

5. Höret des HERRN wort, die ihr euch fürchtet vor ſeinem wort. Eure brüder, die euch haſſen und * ſondern euch ab um meines namens willen, ſprechen: Laſſet ſehen, wie herrlich der HERR ſey, laſſet ihn erſcheinen zu eurer freude. Die ſollen zu ſchanden werden. * Luc. 6,22.

6. Denn man wird hören eine ſtimme des getümmels in der ſtadt, eine ſtimme vom tempel: eine ſtimme des HERRN, der ſeine feinde bezahlet.

7. Sie gebieret, ehe ihr wehe wird: ſie iſt geneſen eines knabens, ehe denn ihr kindesnoth kommt.

8. Wer hat ſolches ie gehöret? Wer hat ſolches ie geſehen? Kann auch, ehe denn ein land die wehe kriegt, ein volck zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre kinder ohne die wehe geboren.

9. Solt Ich andere laſſen die mutter brechen, und ſelbſt nicht auch geberen:

ſpricht der HErr. Solt ich andere laſſen geberen, und ſelbſt verſchloſſen ſeyn: ſpricht dein GOtt.

10. Freuet euch mit Jeruſalem: und ſeyd frölich über ſie, alle, *die ihr ſie lieb habt. Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über ſie traurig geweſen ſeyd. *Tob. 13,18.

11. Denn dafür ſollt ihr ſaugen, und ſatt werden von den brüſten ihres troſts: ihr ſollt dafür ſaugen, und euch ergetzen von der fülle ihrer herrlichkeit.

12. Denn alſo ſpricht der HErr: Siehe, ich breite aus den frieden bey ihr, wie einen ſtrom, und die herrlichkeit der heiden, wie einen ergoſſenen bach, da werdet ihr ſaugen. Ihr ſollet auf der ſeiten getragen werden, und auf den knien wird man euch freundlich halten.

13. ***Ich will euch tröſten, wie einen ſeine mutter tröſtet**: ja ihr ſollet an Jeruſalem ergetzet werden. *c. 40,11.

14. Ihr werdets ſehen, und euer *hertz wird ſich freuen, und euer gebeine ſoll grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HErrn an ſeinen knechten, und den zorn an ſeinen feinden. *c. 35,10.

15. Denn ſiehe, der HErr wird kommen *mit feuer, und ſeine wagen wie ein wetter, daß er vergelte im grimm ſeines zorns, und ſein *ſchelten in feuerflammen. *2 Theſſ. 1,8. 2 Petr. 3,7.

16. Denn der HErr wird durchs feuer richten, und durch ſein *ſchwerdt alles fleiſch: und der getödteten vom HErrn wird viel ſeyn. *Offenb. 19,21.

17. Die ſich heiligen und reinigen in den gärten, einer hie, der ander da, und *eſſen ſchweinefleiſch, greuel und mäuſe: ſollen geraffet werden mit einander, ſpricht der HErr. *c. 65,4.5.

18. Denn ich will kommen und ſamlen ihre wercke und gedancken ſamt allen heiden und zungen, daß ſie kommen und *ſehen meine herrlichkeit. *Joh. 17,24.

19. Und ich will ein zeichen unter ſie geben und ihrer etliche, die errettet ſind, ſenden zu den heiden am meer, gen Phul und Lud, zu den bogenſchützen, gen Thubal und Javan, und in die ferne zun inſeln, da man nichts von mir gehöret hat und die meine herrlichkeit nicht geſehen haben: und ſollen meine herrlichkeit unter den heiden verkündigen.

20. Und werden alle eure brüder aus allen heiden herzubringen dem HErrn zum ſpeisopfer, auf roſſen und wagen, auf ſänften, auf mäulern und läuffern, gen Jeruſalem zu meinem heiligen berge, ſpricht der HErr: gleichwie die kinder Iſrael ſpeisopfer in reinem gefäß bringen zum hauſe des HErrn.

21. Und ich will aus denſelbigen nehmen *prieſter und Leviten, ſpricht der HErr. *c. 61,6. 1 Petr. 2,5.

22. Denn gleichwie der *neue himmel und die neue erde, ſo Ich mache, vor mir ſtehen, ſpricht der HErr: alſo ſoll auch euer ſame und name ſtehen. *c. 65,17. 2 Petr. 3,13. Offenb. 21,1.

23. Und alles fleiſch wird einen monden nach dem andern und einen ſabbath nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, ſpricht der HErr.

24. Und ſie werden hinaus gehen und ſchauen die leichnam der leute, die an mir mißhandelt haben: denn * **ihr wurm wird nicht ſterben, und ihr feuer wird nicht verleſchen, und werden allem fleiſch ein †greuel ſeyn.**
*Judith 16,21. Marc. 9,44. †Dan. 12,2.

Ende des Propheten Jeſaia.

Der Prophet Jeremia.

Das I Capitel.

Jeremias wird beruffen, die verſtörung der ſtadt Jeruſalem zu verkündigen.

DIs ſind die geſchichte Jeremia, des ſohns Hilkia, aus den prieſtern zu Anathoth, im lande Benjamin.

2. Zu welchem geſchach das wort des HErrn zur zeit *Joſia, des ſohns Amon, des königs Juda, im dreyzehenten jahr ſeines königreichs: *2 Kön. 21,24.

3. Und hernach zur zeit des königs Juda, Jojakim, des ſohns Joſia, bis ans

ende

ende des elften jahrs Zedekia, des ſohns Joſia, des königs Juda, bis aufs gefängniß Jeruſalem im fünften monden.

4. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

5. Ich * kante dich, ehe denn ich dich in mutterleibe bereitete; und ſonderte dich aus, ehe denn du von der mutter geboren wurdeſt; und ſtellete dich zum propheten unter die völcker. * Eſ. 45, 5. c. 49, 1. 5.

6. Ich aber ſprach: Ach HErr HERR, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.

7. Der HERR aber ſprach zu mir: Sage nicht, ich bin zu jung; ſondern du ſolt gehen, wohin ich dich ſende; und * predigen, was ich dich heiſſe. * Ez. 3, 17.

8. Fürchte * dich nicht vor ihnen: denn Ich bin bey dir und will dich erretten, ſpricht der HERR. * Eſ. 41, 10. Jer. 15, 20.

9. Und der HERR reckte ſeine hand aus, und rührete meinen mund, und ſprach zu mir: Siehe, ich * lege meine worte in deinen mund. * c. 5, 14. Eſ. 51, 16. c. 59, 21.

10. Siehe, ich ſetze dich heute dieſes tages über völcker und königreiche: daß du ausreiſſen, zerbrechen, verſtören und verderben ſolt, und bauen und pflantzen.

11. Und es geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach: Jeremia, * was ſieheſt du? Ich ſprach: Ich ſehe einen wackern ſtab. * Amos 8, 2.

12. Und der HERR ſprach zu mir: Du haſt recht geſehen; denn ich will wacker ſeyn über mein wort, daß ichs thue.

13. Und es geſchach des HERRN wort zum andern mal zu mir, und ſprach: Was ſieheſt du? Ich ſprach: Ich ſehe ein heiß ſiedend töpfen von mitternacht her.

14. Und der HERR ſprach zu mir: * Von mitternacht wird das unglück ausbrechen über alle, die im lande wohnen. * c. 4, 6.

15. Denn ſiehe, ich will ruffen allen fürſten in den königreichen gegen mitternacht, ſpricht der HERR: daß ſie kommen ſollen und ihre ſtühle ſetzen vor den thoren zu Jeruſalem, und rings um die mauren her, und vor alle ſtädte Juda.

16. Und ich will das recht laſſen über ſie gehen, um aller ihrer bosheit willen: daß ſie mich verlaſſen, und räuchern andern göttern, und beten an ihrer hände werck.

17. So * begürte nun deine lenden, und mache dich auf: und predige ihnen alles, was Ich dich heiſſe. Fürchte dich nicht vor ihnen, als ſolt ich dich abſchrecken. * Luc. 12, 35. 1 Petr. 1, 13.

18. Denn * Ich will dich heute zur veſten ſtadt, zur eiſern ſeulen und zur ehernen mauer machen im gantzen lande; wieder die könige Juda, wieder ihre fürſten, wieder ihre prieſter, wieder das volck im lande: * c. 6, 27. c. 15, 20. Ezech. 3, 8. 9.

19. Daß, wenn ſie gleich wieder dich ſtreiten, dennoch nicht ſollen wieder dich ſiegen; denn * Ich bin bey dir, ſpricht der HERR, daß ich dich errette. * c. 15, 20. Eſ. 41, 10.

Cap. 2. v. 1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jeruſalem, und ſprich. So ſpricht der HERR: Ich gedencke, da du eine freundliche junge dirne und eine liebe braut wareſt; da du mir folgeteſt in der wüſten, im lande, da man nichts ſäet;

3. Da Iſrael des HERRN eigen war, und ſeine erſte frucht. Wer ſie freſſen wolte, muſte ſchuld haben: und unglück über ihn kommen, ſpricht der HERR.

Das 2 Capitel.

GOttes gutthaten: Der Jüden ſünde und undanckbarkeit.

4. Höret des HERRN wort, ihr vom hauſe Jacob und alle geſchlechte vom hauſe Iſrael.

5. So ſpricht der HERR: Was haben doch eure väter fehls an mir gehabt, daß ſie von mir wiehen und hingen an den unnützen götzen; da ſie doch nichts erlangten?

6. Und dachten nie keinmal: Wo iſt der HERR, * der uns aus Egyptenland führete; und leitete uns in der wüſten, im wilden und ungebähneten lande, im dürren und finſtern lande, im lande, da niemand wandelte, noch kein menſch wohnete?

* 2 Moſ. 12, 33. 51. c. 20, 2.

7. Und ich brachte euch in ein gut land, daß ihr äſſet ſeine früchte und güter. Und da ihr hinein kamet: verunreinigtet ihr mein land, und machtet mir mein erbe zum greuel.

8. Die prieſter gedachten nicht, wo iſt der HERR? und die gelehrten * achteten mein nicht, und die hirten führeten die leute von mir: und die propheten weiſſagten vom Baal, und hingen an den unnützen götzen. * c. 3, 20.

9. Ich muß mich immer mit euch und mit euren kindeskindern ſchelten, ſpricht der HERR.

10. Gehet hin in die inſeln Chitim, und ſchauet: und ſendet in * Kedar, und mercket mit fleiß und ſchauet, obs daſelbſt ſo zugehet? * Pſ. 120, 5.

11. Ob die heiden ihre götter ändern, wiewol * ſie doch nicht götter ſind? Und mein volck hat doch ſeine herrlichkeit verändert, um einen unnützen götzen. * 5 Moſ. 32, 21.

12. Solte ſich doch der himmel davor entſetzen, erſchrecken und ſehr erbeben: ſpricht der HERR.

13. **Denn mein volck thut eine zwiefache ſünde: mich, die * lebendige quelle, verlaſſen ſie; und machen ihnen hie und da ausgehauene brunnen, die doch löcherichte ſind und kein waſſer geben.** * c. 17, 13. Pſ. 36, 10.

14. Iſt denn Iſrael ein knecht oder leibeigen, daß er iedermanns raub ſeyn muß?

15. Denn die löwen brüllen über ihn, und ſchreyen, und verwüſten ſein land: und verbrennen ſeine ſtädte, daß niemand darinnen wohnet.

16. Dazu ſo zerſchlagen die von Noph und Thachpanhes dir den kopf.

17. Solches * machſt du dir ſelbſt: daß du den HERRN, deinen GOtt, verläſſeſt, ſo oft er dich den rechten weg leiten will. * Hoſ. 13, 9.

18. Was hilft dichs, daß du in Egypten zeuchſt und wilt des waſſers Sihor trincken? Und was hilft dichs, daß du gen Aſſyrien zeuchſt und wilt des waſſers Phrath trincken?

19. Es iſt deiner * bosheit ſchuld, daß du ſo geſtäupet wirſt: und deines ungehorſams, daß du ſo geſtrafft wirſt. Alſo muſt du † inne werden und erfahren, was für jammer und hertzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlaſſen und ihn nicht fürchten: ſpricht der HErr HERR Zebaoth.
* c. 4, 18. Tob. 3, 4. Sir. 23, 21. † 4 Moſ. 14, 34.

20. Denn du haſt immerdar dein joch zerbrochen und deine bande zerriſſen und geſagt, ich will nicht ſo unterworfen ſeyn: ſondern * auf allen hohen hügeln und unter allen grünen bäumen lieffeſt du der hurerey nach. * c. 3, 6. Eſ. 57, 5. Ezech. 6, 13.

21. Ich aber hatte * dich gepflantzet zu einem ſüſſen weinſtock, einen gantz rechtſchaffenen ſamen: wie biſt du mir denn gerathen zu einem bittern wilden weinſtock? * Marc. 12, 1. ꝛc.

22. Und wenn du dich gleich mit laugen wüſcheſt, und nähmeſt viel ſeiffe dazu: ſo gleiſſet doch deine untugend deſto mehr vor mir, ſpricht der HErr HERR.

23. Wie darfeſt du denn ſagen: Ich bin nicht unrein; ich hänge nicht an Baalim? Siehe an, wie du es treibeſt im thal: und bedencke, wie du es ausgerichtet haſt.

24. Du läuffeſt umher, wie eine camelin in der brunſt: und wie ein wild in der wüſten pfleget, wenn es vor groſſer brunſt lechtzet und läufft, das niemand aufhalten kann. Wer es wiſſen will, darf nicht weit lauffen: am feiertage ſiehet man es wohl.

25. Lieber, halte doch und lauff dich nicht ſo hellig. Aber du ſprichſt: Das laſſe ich; ich muß mit den fremden bulen, und ihnen nachlauffen.

26. Wie ein dieb zu ſchanden wird, wenn er ergriffen wird: alſo wird das haus Iſrael zu ſchanden werden ſamt ihren königen, fürſten, prieſtern und propheten;

27. Die zum holtz ſagen, Du biſt mein vater; und zum ſtein, Du haſt mich gezeuget. Denn ſie * kehren mir den rücken zu, und nicht das angeſicht. Aber wenn die noth hergehet, ſprechen ſie: Auf, und hilf uns. * 1 Kön. 14, 9. Ez. 23, 35.

28. * Wo ſind aber denn deine götter, die du dir gemacht haſt? Heiß ſie aufſtehen: laß ſehen, ob ſie dir helfen können in deiner noth. Denn † ſo manche ſtadt: ſo manchen gott haſt du, Juda. * Richt. 10, 14.
† Jerem. 11, 13.

29. Was wolt ihr noch recht haben wieder mich? Ihr ſeyd * alle von mir abgefallen, ſpricht der HERR. * Pſ. 53, 4.

30. Alle ſchläge ſind verloren an euren kindern, ſie * laſſen ſich doch nicht ziehen. Denn euer ſchwerdt friſſet gleichwol eure propheten, wie ein wütiger löwe. * Pſ. 36, 4.

31. Du

31. Du böſe art, mercke auf des
HERRN wort. Bin ich denn Iſrael ei-
ne wüſte, oder öde land? Warum ſpricht
denn mein volck: wir ſind die herren,
und müſſen dir nicht nachlauffen?
32. Vergiſſet doch eine jungfrau ihres
ſchmucks nicht, noch eine braut ihres
ſchleiers: aber mein volck vergiſſet mein
ewiglich.
33. Was * ſchmückeſt du viel dein thun,
daß ich dir gnädig ſeyn ſoll? Unter ſol-
chem ſchein treibſt du ie mehr und mehr
bosheit. *2 Kön. 17,9.
34. Ueber das findet man blut der ar-
men und unſchuldigen ſeelen bey dir an al-
len orten: und iſt nicht heimlich, ſondern
offenbar an denſelbigen orten.
35. Noch ſprichſt du: Ich bin unſchul-
dig, er wende ſeinen zorn von mir. Siehe,
* ich will mit dir rechten, daß du ſprichſt:
ich habe nicht geſündiget. *Eſ. 43,26.
36. Wie weicheſt du doch ſo gern: und
fälleſt ietzt dahin, ietzt hieher? Aber du
wirſt an Egypten zu ſchanden werden, wie
du an Aſſyrien zu ſchanden worden biſt.
37. Denn du muſt von dannen auch
wegziehen, und deine hände über dem
haupt zuſammen ſchlagen: denn der
HERR wird deine hoffnung fehlen laſ-
ſen, und * wird dir bey ihnen nichts ge-
lingen. *c.32,5. 4 Moſ.14,41. Eſ.24,19.
Cap.3. v.1. Und ſpricht: Wenn ſich *
ein mann von ſeinem weibe ſcheiden läſſet,
und ſie zeucht von ihm, und nimt einen
andern mann; darf er ſie auch wieder an-
nehmen? Iſts nicht alſo, daß das land
verunreiniget würde? Du aber haſt mit
vielen bulern gehuret: doch komm wieder
zu mir, ſpricht der HERR. *5 Moſ.24,4.
2. Hebe deine augen auf zu den höhen,
und ſiehe, wie du allenthalben hurerey trei-
beſt: an * den ſtraſſen ſitzeſt du und war-
teſt auf ſie, wie ein Araber in der wüſten;
und verunreinigeſt das land mit deiner hu-
rerey und bosheit. *1 Moſ. 38,14.
3. Darum muß auch der frühregen
ausbleiben, und kein ſpatregen kommen.
Du haſt eine hurenſtirn, du wilt dich
nicht mehr ſchämen.
4. Und ſchreyeſt gleichwol zu mir:
Lieber vater, du meiſter meiner jugend;
5. Wilt du denn ewiglich zürnen, und
nicht vom grimm laſſen? Siehe, du lehreſt
und thuſt böſes, und läſſeſt dir nicht ſteuren.

Das 3 Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Verheiſſung göttlicher gnade.

6. UNd der HERR ſprach zu mir, zur
zeit des königs Joſia: Haſt du auch
geſehen, was Iſrael, die abtrünnige, thät?
Sie ging hin * auf alle hohe berge, und unter
alle grüne bäume, und trieb daſelbſt hure-
rey. *c.2,20. 2 Kön.16,4. Eſ.57,5. Ez.6,13.
7. Und ich ſprach, da ſie ſolches alles ge-
than hatte: Bekehre dich zu mir. Aber
ſie bekehrete ſich nicht. Und obwol ihre
ſchweſter Juda, die verſtockte, geſehen hat;
8. Wie ich * der abtrünnigen Iſrael
ehebruch geſtrafft, und ſie verlaſſen, und
ihr einen ſcheidebrief gegeben habe: noch
fürchtet ſich ihre ſchweſter, die verſtockte
Juda, nicht; ſondern gehet hin, und treibet
auch hurerey. *2 Kön.17,18.19.
9. Und von dem geſchrey ihrer hurerey
iſt das land verunreiniget: denn ſie trei-
bet ehebruch mit ſteinen und holtz.
10. Und in dieſem allen bekehret ſich
die verſtockte Juda, ihre ſchweſter, nicht
zu mir von gantzem hertzen, ſondern heu-
chelt alſo, ſpricht der HERR.
11. Und der HERR ſprach zu mir:
Die abtrünnige Iſrael iſt fromm gegen
die verſtockte Juda.
12. Gehe hin, und predige gegen der
mitternacht alſo, und ſprich: * Kehre wie-
der, du abtrünnige Iſrael, ſpricht
der HERR; ſo will ich mein antlitz
nicht gegen euch verſtellen; denn
Ich bin † barmhertzig, ſpricht der
HERR, und will nicht ewiglich zür-
nen. *Eſ.31,6. 2 Chron.30,9. †Pſ.103,8.9.
13. Allein erkenne deine miſſethat:
daß du wieder den HERRN, deinen
GOtt, geſündiget haſt; und hin und
wieder * gelauffen zu den fremden göt-
tern unter allen grünen bäumen, und habt
meiner ſtimme nicht gehorchet, ſpricht
der HERR. *Eſ. 57,5.
14. Bekehret * euch, ihr abtrünnigen kin-
der, ſpricht der HERR: denn Ich will
euch mir vertrauen und will euch holen,
daß einer eine gantze ſtadt und zween ein
gantz

gantz land führen ſollen; und will euch bringen gen Zion. *c. 18, 11.

15. Und will euch hirten geben nach meinem hertzen, die euch weiden ſollen mit lehre und weisheit.

16. Und ſoll geſchehen, wenn ihr gewachſen und eurer viel worden iſt im lande: ſo ſoll man (ſpricht der HERR) zur ſelbigen zeit nicht mehr ſagen von der bundeslade des HERRN; auch derſelbigen nicht mehr gedencken, noch davon predigen, noch ſie beſuchen, noch daſelbſt mehr opfern.

17. Sondern zur ſelbigen zeit * wird man Jeruſalem heiſſen, des HERRN thron: und werden ſich dahin ſamlen alle heiden um des HERRN namens willen zu Jeruſalem, und werden nicht mehr wandeln † nach den gedancken ihres böſen hertzens. *Eſ. 2, 2. 3. ꝛc. †Eſ. 65, 2. Jer. 7, 24.

18. Zu der zeit wird das haus Juda gehen zum hauſe Iſrael: und werden mit einander kommen von mitternacht ins land, das ich euren vätern zum erbe gegeben habe.

19. Und Ich ſage dir zu: wie will ich dir ſo viel kinder geben, und das liebe land, das ſchöne erbe, nemlich das heer der heiden! Und ich ſage dir zu: du wirſt alsdenn mich nennen, lieber vater; und nicht von mir weichen.

20. Aber das haus Iſrael achtet mein nichts: gleich wie ein weib ihren bulen nicht mehr achtet, ſpricht der HERR.

21. Darum wird man ein kläglich heulen und weinen der kinder Iſrael hören auf den höhen: dafür, daß ſie übel gethan und des HERRN, ihres GOttes, vergeſſen haben.

22. So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen kinder: ſo will ich euch heilen von eurem ungehorſam. Siehe, wir kommen zu dir: denn Du biſt der HERR, unſer GOtt.

23. Wahrlich, es iſt eitel betrug mit hügeln und mit allen bergen. Wahrlich, es hat Iſrael *keine hülfe: denn am HERRN, unſerm GOtte. *Pſ. 3, 9. Pſ. 68, 20. 21.

24. Und unſerer väter arbeit, die wir von jugend auf gehalten haben, müſſen mit ſchanden untergehen: ſamt ihren ſchafen, rindern, kindern und töchtern.

25. Denn darauf wir uns verlieſſen, das iſt uns ietzt eitel ſchande: und des wir uns tröſteten, des müſſen wir uns ietzt ſchämen. Denn wir ſündigten damit wider den HERRN, unſern GOtt, beyde wir und unſere väter, von unſerer jugend auf, auch bis auf dieſen heutigen tag: und gehorchten nicht der ſtimme des HERRN, unſers GOttes.

Das 4 Capitel.

Wiederholte bußpredigt; Weiſſagung von verheerung des Jüdiſchen landes.

1. WJlt du dich, Iſrael, bekehren, ſpricht der HERR, ſo bekehre dich zu mir: und ſo du deine greuel wegthuſt von meinem angeſicht, ſo ſolſt du nicht vertrieben werden.

2. Alsdenn wirſt du ohne heucheley recht und heiliglich ſchweren: So wahr der HErr lebet. Und die heiden werden in ihm geſegnet werden, und ſich ſein rühmen.

3. Denn ſo ſpricht der HERR zu denen in Juda und Jeruſalem: *Pflüget ein neues, und ſäet nicht unter die hecken. *Hoſ. 10, 12. Sir. 7, 3.

4. *Beſchneidet euch dem HERRN, und thut weg die vorhaut eures hertzens, ihr männer in Juda, und ihr leute zu Jeruſalem: auf daß nicht mein grimm ausfahre wie feuer; und brenne, daß niemand leſchen möge, um eurer bosheit willen. *5 Moſ. 10, 16.

5. Ja, denn verkündiget in Juda, und ſchreyet laut zu Jeruſalem, und ſprechet: Blaſet die *trommeten im lande. Ruffet mit voller ſtimme, und ſprechet: Samlet euch, und laſſet uns in die veſten ſtädte ziehen. *4 Moſ. 10, 9. c. 31, 6. Eſ. 18, 3.

6. Werfet zu Zion ein panier auf, häuffet euch, und ſäumet nicht. *Denn Ich bringe ein unglück herzu von mitternacht, und einen groſſen jammer. *c. 1, 14.

7. Es fähret daher der löwe aus ſeiner hecke, und der verſtörer der heiden zeucht einher aus ſeinem ort: daß er dein land verwüſte und deine ſtädte ausbrenne, daß niemand drinnen wohne.

8. Darum ziehet ſäcke an, klaget und heulet: denn der grimmige zorn des HErrn will nicht aufhören von uns.

9. Zu

9. Zu der zeit, ſpricht der HERR, wird dem könige und den fürſten * das hertz entfallen: die prieſter werden verſtürtzt, und die propheten erſchrocken ſeyn.
* 1 Moſ. 42, 28.

10. Ich aber ſprach: Ach HErr HERR, du haſts dieſem volck und Jeruſalem weit fehlen laſſen, da ſie ſagten, es wird friede bey euch ſeyn; ſo doch das ſchwerdt bis an die ſeele reichet.

11. Zur ſelbigen zeit wird man dieſem volck und Jeruſalem ſagen: Es kommt ein dürrer wind über dem gebirge her, als aus der wüſten, des weges zu der tochter meines volcks zu, nicht zu worfeln noch zu ſchwingen.

12. Ja ein wind kommt, der ihnen zu ſtarck ſeyn wird: da will Ich denn auch mit ihnen rechten.

13. Siehe, er fähret daher wie wolcken, und ſeine wagen ſind wie ein ſturmwind, ſeine roſſe ſind ſchneller denn adler. Wehe uns, wir müſſen verſtöret werden.

14. So * waſche nun, Jeruſalem, dein hertz von der bosheit: auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen lehren? * Eſ. 1, 16.

15. Denn es kömmt ein geſchrey von Dan her, und eine böſe botſchaft vom gebirge Ephraim her:

16. Wie die heiden rühmen. Und es iſt bis gen Jeruſalem erſchollen, daß hüter kommen aus fernen landen und werden ſchreyen wieder die ſtädte Juda.

17. Sie werden ſie rings umher belagern, wie die hüter auf dem felde: denn ſie haben mich erzürnet, ſpricht der HERR.

18. Das haſt du zu * lohn für dein weſen und dein thun. Denn wird dein hertz fühlen, wie deine bosheit ſo groß iſt. * c. 2, 19.

19. Wie iſt mir ſo hertzlich wehe! mein hertz pochet mir im leibe, und habe keine ruhe. denn meine ſeele höret der poſaunen hall, und eine feldſchlacht,

20. Und ein mordgeſchrey über das andere; denn das gantze land wird verheret, plötzlich werden meine hütten und meine gezelte verſtöret.

21. Wie lange ſoll ich doch das panier ſehen, und der poſaunen hall hören?

22. Aber mein * volck iſt toll, und gläuben mir nicht: thöricht ſind ſie, und achtens nicht. † Weiſe ſind ſie gnug, übels zu thun: aber wohl thun wollen ſie nicht lernen. * 5 Moſ. 32, 6. † Röm. 16, 19.

23. Ich ſchauete das land an, ſiehe, das war wüſte und öde: und den himmel, und er war finſter.

24. Ich ſahe die berge an: und ſiehe, die bebeten und alle hügel zitterten.

25. Ich ſahe, und ſiehe, da war kein menſch: und alles * gevögel unter dem himmel war weggeflogen. * c. 9, 10.

26. Ich ſahe, und ſiehe, das baufeld war eine wüſte: und alle ſtädte darinnen waren zerbrochen vor dem HERRN, und vor ſeinem grimmigen zorn.

27. Denn ſo ſpricht der HERR: Das gantze land ſoll wüſte werden, und * wills doch nicht gar ausmachen. * c. 5, 10. 18.

28. Darum wird das land betrübt, und der himmel droben traurig ſeyn: denn ich habs geredt, ich habs beſchloſſen, und ſoll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablaſſen.

29. Alle ſtädte werden vor dem geſchrey der reuter und ſchützen fliehen, und in die dicken wälder lauffen, und in die felſen kriechen: alle ſtädte werden verlaſſen ſtehen, daß niemand darinnen wohnet.

30. Was wilt du alsdenn thun, du verſtörete? Wenn du dich ſchon mit purpur kleiden, und mit güldenen kleinoden ſchmücken, und * dein angeſicht ſchmincken würdeſt: ſo ſchmückeſt du dich doch vergeblich: denn die dir ietzt hofiren, werden dich verachten, ſie werden dir nach dem leben trachten. * 2 Kön. 9, 30.

31. Denn ich höre ein geſchrey, als einer * gebererin: eine angſt, als einer, die in den erſten kindesnöthen iſt: ein geſchrey der tochter Zion, die da klaget und die hände auswirft; ach wehe mir, ich muß ſchier vergehen vor dem würgen. * c. 6, 24. c. 13, 21.

Das 5 Capitel.

Mancherley ſünden des jüdiſchen volcks: Und die dawieder gedräuete ſtraffen.

1. Gehet durch die gaſſen zu Jeruſalem, und ſchauet, und erfahret, und ſuchet auf ihrer ſtraſſen; ob ihr iemand findet, der recht thue und nach dem glauben frage; ſo will ich ihr gnädig ſeyn.

2. Und

2. Und wenn ſie ſchon ſprechen, bey dem lebendigen GOtt: ſo ſchweren ſie doch falſch.

3. HERR, deine augen ſehen nach dem glauben. Du *ſchlägeſt ſie, aber ſie fühlens nicht: du plageſt ſie, aber ſie beſſern ſich nicht. Sie haben ein †härter angeſicht denn ein fels, und wollen ſich nicht bekehren. *c. 2, 30. †Eſ. 48, 4. Ezech. 2, 4.

4. Ich dachte aber: wolan, der arme hauffe iſt unverſtändig, weiß nichts um des HERRN weg und um ihres GOttes recht.

5. Ich will zu den gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieſelbigen werden um des HERRN weg, und ihres GOttes recht wiſſen: aber dieſelbigen alleſamt hatten *das joch zerbrochen, und die ſeile zerriſſen. *c. 2, 20.

6. Darum wird ſie auch der löwe, der aus dem walde kommt, zerreiſſen: und *der wolf aus der wüſten wird ſie verderben, und der pardel wird auf ihre ſtädte lauren: alle, die daſelbſt heraus gehen, wird er freſſen. Denn ihrer ſünden ſind zuviel, und bleiben verſtockt in ihrem ungehorſam. *Zeph. 3, 3.

7. Wie ſoll ich dir denn gnädig ſeyn? Weil mich deine kinder verlaſſen und ſchweren bey *dem, der nicht GOtt iſt: und nun ich ſie gefüllet habe, treiben ſie ehebruch und lauffen ins hurenhaus. *c. 2, 11.

8. Ein ieglicher wiehert nach ſeines nächſten weibe, wie die vollen müſſigen hengſte.

9. Und *ich ſolte ſie um ſolches nicht heimſuchen, ſpricht der HERR: und meine ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſolchem volck, wie dis iſt? *c. 9, 9.

10. Stürmet ihre mauren, und werfet ſie um, und *machets nicht gar aus: führet ihre reben weg, denn ſie ſind nicht des HERRN. *c. 4, 27.

11. Sondern ſie verachten mich, beyde das haus Iſrael und das haus Juda: ſpricht der HERR.

12. Sie verleugnen den HERRN, und ſprechen: Das iſt er nicht, und ſo übel wird es uns nicht gehen, ſchwerdt und hunger werden wir nicht ſehen;

13. Ja die propheten ſind wäſcher, und haben auch GOttes wort nicht; es gehe über ſie ſelbſt alſo.

14. Darum ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth: Weil ihr ſolche rede treibet; ſiehe, ſo *will ich meine worte in deinem munde zu feuer machen und dis volck zu holtz, und ſoll ſie verzehren. *Eſ. 30, 33.

15. Siehe, ich will über euch vom hauſe Iſrael, ſpricht der HERR, *ein volck von fernen bringen: ein mächtig volck, die das erſte volck geweſen ſind; ein volck, des ſprache du nicht verſteheſt und nicht vernehmen kanſt, was ſie reden. *c. 6, 22.

16. Seine köcher ſind offene gräber, es ſind eitel rieſen:

17. Sie werden deine ernte und dein brodt verzehren, ſie werden deine ſöhne und töchter freſſen, ſie werden deine ſchafe und rinder verſchlingen, ſie werden deine weinſtöcke und feigenbäume verzehren; deine veſten ſtädte, *darauf du dich verläſſeſt, werden ſie mit dem ſchwerdt verderben. *c. 48, 7. Amos 6, 1.

18. Und ich wills, ſpricht der HERR, zur ſelbigen zeit nicht gar ausmachen.

19. Und ob ſie würden ſagen: *Warum thut uns der HERR, unſer GOtt, ſolches alles? Solt du ihnen antworten: Wie ihr mich verlaſſet, und fremden göttern dienet in eurem eigenen lande; alſo ſollt ihr auch fremden dienen in einem lande, das nicht euer iſt. *c. 16, 10.

20. Solches ſollt ihr verkündigen im hauſe Jacob, und predigen in Juda, und ſprechen:

21. *Höret zu, ihr tolles volck, das keinen verſtand hat; die da augen haben, und ſehen nicht; ohren haben, und hören nicht. *Eſ. 6, 9. 10.

22. Wollt ihr mich nicht *fürchten, ſpricht der HERR: und vor mir nicht erſchrecken? Der †ich dem meer den ſand zum ufer ſetze, darin es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß: und obs ſchon wallet, ſo vermags doch nichts; und ob ſeine wellen ſchon toben, ſo müſſen ſie doch nicht darüber fahren. *c. 10, 7. †Hiob 38, 8. ſq.

23. Aber dis volck hat ein abtrünniges ungehorſames hertz, bleiben abtrünnig und gehen immerfort weg.

24. Und ſprechen nicht einmal in ihrem hertzen: Laſſet uns doch den

HERRN, unſern GOtt, fürchten; der uns *frühregen und ſpatregen zu rechter zeit gibt, und uns die ernte treulich und jährlich behütet. *3 Moſ. 26, 4. 5 M. 11, 14. c. 28, 12. Eſ. 30, 23. Geſch. 14, 17.

25. Aber eure miſſethaten hindern ſolches, und *eure ſünden wenden ſolch gut von euch. *Eſ. 59, 2.

26. Denn man findet unter meinem volck gottloſe: die den leuten ſtellen, und fallen zurichten, ſie zu fahen, wie die vogler thun mit kloben.

27. Und ihre häuſer ſind voller tücke, wie ein vogelbauer voller lockvögel iſt. Daher werden ſie gewaltig und reich, fett und glatt.

28. Sie gehen mit böſen ſtücken um, ſie halten kein recht, dem *wäyſen fördern ſie ſeine ſache nicht, und gelinget ihnen: und helfen den armen nicht zum recht. *2 Moſ. 22, 22. Eſ. 1, 23. Zach. 7, 10.

29. Solt *ich denn ſolches nicht heimſuchen, ſpricht der HERR: und meine ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſolchem volck, wie dis iſt? *c. 9, 9.

30. Es ſtehet greulich und ſcheuslich im lande.

31. Die propheten lehren falſch, und die prieſter herrſchen in ihrem amt, und mein volck hats gerne alſo: wie will es euch zuletzt drob gehen?

Das 6 Capitel.

Babyloniſche gefängniß, und deren urſachen.

1. Samlet euch, ihr kinder Benjamin aus Jeruſalem, und blaſet die trommeten auf der warte Thekoa, und werfet auf ein panier auf der warte Beth-Cherem: denn es gehet daher ein unglück von mitternacht, und ein groſſer jammer.

2. Die tochter Zion iſt wie eine ſchöne und luſtige aue.

3. Aber es werden hirten über ſie kommen mit ihren heerden, die *werden gezelt rings um ſie her aufſchlagen, und weiden ein ieglicher an ſeinem ort [und ſprechen]: *c. 4, 17.

4. Rüſtet euch zum kriege wieder ſie; wolauf, laſſet uns hinauf ziehen, weil es noch hoch tag iſt; ey es will abend werden, und die ſchatten werden groß;

5. Wolan, ſo laſſet uns auf ſeyn, und ſolten wir bey nacht hinauf ziehen und ihre palläſte verderben.

6. Denn alſo ſpricht der HERR Zebaoth: Fället bäume, und machet ſchütte wieder Jeruſalem; denn ſie iſt eine ſtadt, die heimgeſuchet werden ſoll. Iſt *doch eitel unrecht darinnen. *c. 5, 1.

7. Denn gleich wie ein born ſein waſſer quillet, alſo quillet auch ihre bosheit. Ihr frevel und gewalt ſchreyet über ſie; und ihr morden und ſchlagen treiben ſie täglich vor mir.

8. **Beſſere dich, Jeruſalem: ehe ſich mein hertz von dir wende, und ich dich zum wüſten lande mache, darin niemand wohne.**

9. So ſpricht der HERR Zebaoth: Was übrig iſt geblieben von Iſrael, das muß auch nachher abgeleſen werden, wie ein weinſtock. Der weinleſer wird eins nach dem andern in die butten werfen.

10. Ach, mit wem ſoll ich doch reden und zeugen? Daß doch iemand hören wolte! Aber *ihre ohren ſind unbeſchnitten, ſie mögens nicht hören. Siehe, ſie halten des HERRN wort für einen ſpott, und wollen ſein nicht. *c. 5, 21. c. 7, 26.

11. Darum bin ich des HERRN dräuen ſo voll, daß ichs nicht laſſen kann. Schütte aus, beydes über die kinder auf der gaſſen, und über die mannſchaft im rath mit einander: denn es ſollen beyde mann und weib, beyde alte und der wohlbetagte gefangen werden.

12. Ihre häuſer ſollen den fremden zu theil werden, ſamt den äckern und weibern: denn ich will meine hand ausſtrecken, ſpricht der HERR, über des landes einwohner.

13. Denn *ſie geitzen alleſamt, klein und groß: und beyde propheten und prieſter lehren alleſamt falſchen gottesdienſt. *c. 8, 10. Eſ. 56, 11.

14. Und tröſten mein volck in ſeinem unglück, daß ſie es gering achten ſollen: und ſagen, friede, *friede; und iſt doch nicht friede. *c. 8, 11. Ezech. 13, 10. 16.

15. Darum *werden ſie mit ſchanden beſtehen, daß ſie ſolche greuel treiben. Wiewol ſie wollen ungeſchändet ſeyn, und wollen ſich nicht ſchämen: darum müſſen ſie fallen über einen hauffen; und wenn ich ſie heimſuchen werde, ſollen ſie fallen, ſpricht der HERR. *c. 8, 12.

16. So ſpricht der HERR: Tretet auf die wege, und ſchauet, und fraget nach den vorigen wegen, welches der gute weg ſey; und wandelt darinnen, ſo * werdet ihr ruhe finden für eure ſeele. Aber ſie ſprechen: wir † wollens nicht thun.
* Matth. 11, 29. † Jer. 44, 16. Matth. 23, 37.

17. Ich habe wächter über euch geſetzt: mercket auf die ſtimme der trommeten. Aber ſie ſprechen: wir wollens nicht thun.

18. Darum ſo höret, ihr heiden: und mercket ſamt euren leuten.

19. Du * erde, höre zu: ſiehe, ich will ein unglück über dis volck bringen, nemlich ihren verdienten lohn; daß ſie auf meine worte nicht achten, und mein geſetz verwerfen. * 5 Moſ. 32, 1. Eſ. 1, 2.

20. Was * frage ich nach dem weihrauch, der aus reich Arabia: und nach den guten zimmetrinden, die aus fernen landen kommen? Eure brandopfer ſind mir nicht angenehm, und eure opfer gefallen mir nichts. * Eſ. 1, 11. 2c.

21. Darum ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich will dieſem volck ein ärgerniß ſtellen; daran ſich beyde väter und kinder mit einander ſtoſſen, und ein nachbar mit dem andern umkommen ſollen.

22. So ſpricht der HERR: Siehe, es wird ein volck * kommen von mitternacht, und ein groß volck wird ſich erregen hart an unſerm lande; * c. 5, 15. 5 Moſ. 28, 49.

23. Die bogen und ſchild führen, es iſt grauſam und ohne barmhertzigkeit; ſie brauſen daher, wie ein ungeſtüm meer; und reiten auf roſſen, gerüſtet wie kriegsleute, wieder dich, du tochter Zion.

24. Wenn wir von ihnen hören werden, ſo werden uns die fäuſte entſincken. es * wird uns angſt und wehe werden, wie einer gebererin. * c. 4, 31. c. 22, 23. c. 30, 6. c. 48, 41.

25. Es gehe ja niemand hinaus auf den acker, niemand gehe über feld: denn es iſt allenthalben unſicher vor dem ſchwerdt des feindes.

26. O tochter meines volcks, zeuch ſäcke an und lege dich in die aſchen; trage leide wie * um einen einigen ſohn; und klage wie die, ſo hoch betrübt ſind: denn der verderber kömmt über uns plötzlich. * Amos 8, 10.

27. Ich habe dich zum ſchmeltzer geſetzt unter mein volck, das ſo hart iſt: daß du ihr weſen erfahren und prüfen ſolſt.

28. Sie ſind allzumal abtrünnige, und wandeln verrätheriſch: * ſie ſind eitel verdorben ertz und eiſen. * Ezech. 22, 18.

29. Der blaſebalg iſt verbrant, das bley verſchwindet: das ſchmeltzen iſt umſonſt, denn das böſe iſt nicht davon geſchieden.

30. Darum heiſſen ſie auch ein verworfen ſilber: denn * der HERR hat ſie verworfen. * c. 7, 15. Eſ. 1, 22.

Das 7 Capitel.

Der äuſſerliche gottesdienſt, ohne wahre buſſe, iſt vor GOtt ein hochſträfflicher greuel.

1. DJs iſt das wort, welches geſchach zu Jeremia vom HERRN und ſprach:

2. Trit ins thor im hauſe des HERRN, und predige daſelbſt dis wort, und ſprich; Höret des HERRN wort, ihr alle von Juda, die ihr zu dieſen thoren eingehet, den HERRN anzubeten.

3. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: * Beſſert euer leben und weſen, ſo will ich bey euch wohnen an dieſem ort. * c. 26, 13. Eſ. 1, 16.

4. Verlaſſet euch nicht auf die lügen, wenn ſie ſagen: Hie iſt des HERRN tempel, hie iſt des HERRN tempel, hie iſt des HERRN tempel.

5. Sondern beſſert euer leben und weſen, daß ihr * recht thut einer gegen dem andern; * c. [illegible], 28.

6. Und * den fremdlingen, wäyſen und witwen keine gewalt thut, und nicht unſchuldig blut vergieſſet an dieſem ort; und folget † nicht nach andern göttern, zu eurem eigenen ſchaden: * 2 Moſ. 22, 22. c. 23, 9. 3 Moſ. 19, 33. † c. 25, 6. 5 Moſ. 8, 19. c. 11, 28.

7. So will ich immer und ewiglich bey euch wohnen an dieſem ort; im lande, das ich euren vätern gegeben habe.

8. Aber nun verlaſſet ihr euch auf lügen, die kein nütze ſind.

9. Daneben ſeyd ihr diebe, mörder, ehebrecher und meineidige: und räuchert dem Baal; und folget fremden göttern nach, die ihr nicht kennet.

10. Darnach kommet ihr denn und tretet vor mich in dieſem hauſe, das nach meinem

nem namen genennet iſt; und ſprechet:
*Es hat keine noth mit uns, weil wir ſolche
greuel thun. *c. 4, 10.
11. *Haltet ihr denn dis haus, das nach
meinem namen genennet iſt, für eine mör-
dergrube? Siehe, Ich ſehe es wohl, ſpricht
der HERR. *Eſ. 56, 7. Matth. 21, 13.
Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.
12. Gehet hin an meinen ort zu *Si-
lo, da vorhin mein name gewohnet hat:
und ſchauet, was ich daſelbſt gethan ha-
be um der bosheit willen meines volcks
Iſrael. *Joſ. 18, 1. 1 Sam. 4, 3. 11.
13. Weil ihr denn alle ſolche ſtücke trei-
bet, ſpricht der HERR; und *ich ſtets
euch predigen laſſe, und ihr wollet nicht
hören; ich ruffe euch, und ihr wollet nicht
antworten: *Spr. 1, 24. ꝛc.
14. So *will ich dem hauſe, das nach
meinem namen genennet iſt, darauf ihr
euch verlaſſet; und dem ort, den ich euren
vätern gegeben habe, eben thun, wie ich
Silo gethan habe. *c. 26, 6.
15. Und will euch *von meinem angeſicht
wegwerfen: wie ich weggeworfen ha-
be alle eure brüder, den gantzen ſamen
Ephraim. *2 Kön. 24, 20.
16. Und *Du ſolt für dis volck nicht
bitten, und ſolt für ſie keine klage noch ge-
bet vorbringen, auch nicht ſie vertreten vor
mir: denn ich will dich nicht hören.
*c. 11, 14. c. 14, 11.
17. Denn ſieheſt du nicht, was ſie thun
in den ſtädten Juda und auf den gaſſen zu
Jeruſalem?
18. Die *kinder leſen holtz, ſo zünden
die väter das feuer an, und die weiber
kneten den teig: daß ſie der Melecheth des
himmels kuchen backen und tranckopfer
den fremden göttern geben, daß ſie mir
verdrieß thun. *c. 44, 19.
19. Aber ſie ſollen nicht mir damit,
ſpricht der HERR, ſondern ihnen ſelbſt
verdrieß thun: und müſſen zu ſchanden
werden.
20. Darum ſpricht der HErr HERR:
Siehe, *mein zorn und mein grimm iſt aus-
geſchüttet über dieſen ort, beyde über men-
ſchen und über vieh, über bäume auf dem
felde, und über die früchte des landes;
und der ſoll anbrennen, daß niemand lö-
ſchen möge. *c. 4, 4. c. 21, 12.

21. So ſpricht der HERR Zebaoth,
der GOtt Iſrael: Thut eure brandopfer
und andere opfer zu hauff, und freſſet
fleiſch.
22. Denn ich habe euren vätern des ta-
ges, da ich ſie aus Egyptenland führete,
weder geſagt noch geboten von brand-
opfern und andern opfern.
23. Sondern dis gebot ich ihnen, und
ſprach: *Gehorchet meinem wort, ſo will
ich euer GOtt ſeyn und ihr ſollt mein
volck ſeyn; und wandelt auf allen wegen,
die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl
gehe. *c. 11, 4.
24. Aber ſie wolten nicht hören, noch
ihre ohren zuneigen: ſondern *wandelten
nach ihrem eigenen rath, und nach ihres
böſen hertzens gedüncken; und gingen hin-
ter ſich, und nicht vor ſich. *c. 3, 17. c. 11, 8.
25. Ja, von dem tage an, da ich eure
väter aus Egyptenland geführet habe, bis
auf dieſen tag, hab ich ſtets zu euch ge-
ſandt alle meine knechte, die propheten.
26. Aber *ſie wollen mich nicht hören,
noch ihre ohren neigen: ſondern ſind
halsſtarrig, und †machens ärger denn ihre
väter. *c. 6, 10. 2 Moſ. 32, 9. †Jer. 16, 12.
27. Und wenn du ihnen dis alles ſchon
ſageſt, ſo werden ſie dich doch nicht hö-
ren: ruffeſt du ihnen, ſo werden ſie dir
nicht antworten.
28. Darum ſprich zu ihnen: Dis iſt
das volck, das den HERRN, ihren
GOtt, nicht hören, noch ſich beſſern will;
der glaube iſt untergangen, und ausgerot-
tet von ihrem munde.
29. Schneide deine haar ab, und wirf
ſie von dir, und heule kläglich auf den
höhen: denn der HERR hat dis ge-
ſchlecht, über das er zornig iſt, *verwor-
fen und verſtoſſen. *c. 6, 30. c. 7, 15.
30. Denn die kinder Juda thun übel
vor meinen augen, ſpricht der HERR.
Sie ſetzen ihre greuel in das haus, das
nach meinem namen genennet iſt, daß
ſie es verunreinigen:
31. Und bauen die altare Thopheth
im thal Ben-Hinnom, daß ſie *ihre ſöh-
ne und töchter verbrennen; welches ich
nie geboten, noch in ſinn genommen
habe. *3 Moſ. 18, 21. ꝛc.

32. Dar-

32. Darum ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß mans nicht mehr heiſſen ſoll Thopheth und das thal Ben-Hinnom, ſondern Würgethal: und man wird in Thopheth müſſen begraben, weil ſonſt kein raum mehr ſeyn wird.

33. Und die * leichnam dieſes volcks ſollen den vögeln des himmels und den thieren auf erden zur ſpeiſe werden, davon ſie niemand ſcheuchen wird. * c.9,22. c.19,7.

34. Und will in den ſtädten Juda und auf den gaſſen zu Jeruſalem wegnehmen * das geſchrey der freude und wonne, und die ſtimme des bräutigams und der braut: denn das land ſoll wüſte ſeyn. * Offenb. 18,23.

Cap. 8. v. 1. Zu derſelbigen zeit, ſpricht der HERR, wird man die gebeine der könige Juda, die gebeine ihrer fürſten, die gebeine der prieſter, die gebeine der propheten, die gebeine der bürger zu Jeruſalem, aus ihren gräbern werfen:

2. Und werden ſie zerſtreuen unter der ſonnen, mond und allem heer des himmels; welche ſie geliebet, und ihnen gedienet, und ihnen nachgefolget, und ſie geſuchet, und angebetet haben. Sie ſollen nicht wieder aufgeleſen und begraben werden, ſondern koth auf der erden ſeyn.

3. Und alle übrigen von dieſem böſen volck, an welchem ort ſie ſeyn werden, dahin ich ſie verſtoſſen habe, werden lieber todt, denn lebendig ſeyn wollen, ſpricht der HERR Zebaoth.

Das 8 Capitel.

Den unbußfertigen Jüden wird der Chaldäer einfall gedräuet.

4. DArum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR; wo iſt iemand, ſo er fället, der nicht gerne wieder aufſtünde? wo iſt iemand, ſo er irre gehet, der nicht gerne wieder zurechte käme?

5. Noch will ja dis volck zu Jeruſalem irre gehen für und für. Sie halten ſo hart an dem falſchen gottesdienſt, daß ſie ſich nicht wollen abwenden laſſen.

6. Ich ſehe und höre, daß ſie nichts rechts lehren: keiner iſt, dem ſeine bosheit leid wäre und ſpräche, was mache ich doch? Sie lauffen alle ihren lauff, wie ein grimmiger hengſt im ſtreit.

7. Ein ſtorch unter dem himmel weiß ſeine zeit; eine turteltaube, kranich und ſchwalbe mercken ihre zeit, wenn ſie wieder kommen ſollen: aber mein volck will das recht des HERRN nicht wiſſen.

8. Wie möget ihr doch ſagen: Wir wiſſen, was recht iſt, und haben die heilige ſchrift vor uns? Iſts doch eitel * lügen, was die ſchriftgelehrten ſetzen. * c.7,8.

9. Darum müſſen ſolche lehrer zu ſchanden, erſchreckt und gefangen werden: denn was können ſie gutes lehren, weil ſie des HERRN wort verwerfen?

10. Darum ſo will ich ihre weiber den fremden geben: und ihre äcker denen, ſo ſie verjagen werden. Denn ſie * geitzen alleſamt, beyde klein und groß: und beyde prieſter und propheten lehren falſchen gottesdienſt. * c.6,13. Eſ. 56,11.

11. Und tröſten mein volck in ihrem unglück, daß ſie es gering achten ſollen: und ſagen, * friede, friede; und iſt doch nicht friede. * c.6,14. Mich. 3,5.11.

12. Darum * werden ſie mit ſchanden beſtehen, daß ſie ſolche greuel treiben. Wiewol ſie wollen ungeſchändet ſeyn, und wollen ſich nicht ſchämen. Darum müſſen ſie fallen über einen hauffen: und wenn ich ſie heimſuchen werde, ſollen ſie fallen, ſpricht der HERR. * c.6,15.

13. Ich will ſie alſo ableſen, ſpricht der HERR, daß keine trauben am weinſtock und keine feigen am feigenbaum bleiben, ja auch die blätter wegfallen ſollen: und was ich ihnen gegeben habe, das ſoll ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir denn wohnen? Ja ſamlet euch denn, und laſſet uns in die veſten ſtädte ziehen, und daſelbſt auf hülfe harren. Denn der HERR, unſer GOtt, wird uns helfen mit einem bittern trunck, daß wir ſo ſündigen wieder den HERRN.

15. Ja, verlaſſet euch darauf, es * ſolle keine noth haben, ſo doch nichts guts vorhanden iſt: und daß ihr ſollet heil werden, ſo doch eitel ſchaden vorhanden iſt. * c.7,10.

16. Man höret, daß ihre roſſe bereits ſchnauben zu Dan, und ihre gäule ſchreyen, daß das gantze land davon erbebet. Und ſie fahren daher und werden das

land auffreſſen mit allem, was darinnen iſt:
die ſtadt, ſamt allen, die darinnen wohnen.
17. Denn ſiehe, ich will * ſchlangen und
baſilisken unter euch ſenden, die nicht be-
ſchworen ſind: die ſollen euch ſtechen,
ſpricht der HERR. * 4 Moſ. 21, 6.
18. Da will ich mich meiner mühe und
meines hertzeleids ergetzen.
19. Siehe, die tochter meines volcks
wird ſchreyen aus fernem lande her:
Will denn der HERR nicht mehr GOtt
ſeyn zu Zion? oder ſoll ſie keinen könig
mehr haben? Ja, warum haben ſie mich
ſo erzürnet durch ihre bilder und fremde
unnütze gottesdienſte?
20. Die ernte iſt vergangen, der ſommer
iſt dahin: und uns iſt keine hülfe kommen.
21. Mich jammert hertzlich, daß mein
volck ſo verderbet iſt: ich gräme mich,
und gehabe mich übel.
22. Iſt denn * keine ſalbe in Gile-
ad? oder iſt kein artzt nicht da?
Warum iſt denn die tochter meines
volcks nicht geheilet? * c. 46, 11.

Das 9 Capitel.

Jeremiä klage über ſeines volcks ſünden, und derſelben ſtraffe.

1. ACh * daß ich waſſer gnug hätte
in meinem haupt, und mei-
ne augen thränenquellen wären:
daß ich tag und nacht beweinen
möchte die erſchlagenen in meinem
volck! * c. 13, 17. c. 14, 17. Klagl. 1, 16.
2. Ach daß ich eine herberge hätte in
der wüſten: ſo wolt ich mein volck verlaſ-
ſen, und von ihnen ziehen. Denn es ſind
eitel ehebrecher, und ein frecher hauffe.
3. Sie ſchieſſen mit * ihren zungen eitel
lügen und keine wahrheit, und treibens
mit gewalt im lande, und gehen von einer
boßheit zur andern, und achten mich nicht:
ſpricht der HERR. * Pſ. 52, 4.
4. Ein iglicher hüte ſich vor ſeinem
freunde, und traue auch ſeinem bruder
nicht: denn ein * bruder unterdrucket den
andern, und ein freund verräth den an-
dern. * Mich. 7, 6. Luc. 12, 53.
5. Ein freund täuſchet den andern, und
reden kein * wahr wort: ſie fleiſſigen ſich
darauf, wie einer den andern betriege;
und iſt ihnen leid, daß ſie es nicht ärger
machen können. * Pſ. 52, 5.
6. Es iſt allenthalben eitel triegerey
unter ihnen: und vor triegerey wollen ſie
mich nicht kennen, ſpricht der HERR.
7. Darum ſpricht der HERR Zeba-
oth alſo: Siehe, ich will ſie ſchmeltzen und
prüfen; denn was ſoll ich ſonſt thun, weil
ſich mein volck ſo zieret?
8. Ihre falſche zungen ſind mördliche
pfeile: mit * ihrem munde reden ſie freund-
lich gegen dem nächſten, aber im hertzen
lauren ſie auf denſelben. * Pſ. 28, 3.
Pſ. 55, 22. Pſ. 62, 5.
9. Solt ich * nun ſolches nicht heimſu-
chen an ihnen, ſpricht der HERR: und
meine ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſol-
chem volck, als dis iſt? * c. 5, 9. 29.
10. Ich muß auf den bergen weinen
und heulen, und bey den hürden in der
wüſten klagen: denn ſie ſind ſo gar ver-
heret, daß niemand da wandelt und
man auch nicht * ein vieh ſchreyen höret.
Es iſt beyde vogel des himmels und das
vieh alles weg. * c. 12, 4.
11. Und ich will * Jeruſalem zum ſtein-
hauffen und zur drachenwohnung ma-
chen: und will die ſtädte Juda wüſte
machen, daß niemand drinnen wohnen
ſoll. * c. 26, 18. Pſ. 79, 1. Mich. 3, 12.
12. Wer nun * weiſe wäre, und lieſſe
es ihm zu hertzen gehen: und verkündigte,
was des HERRN mund zu ihm ſaget;
warum das land verderbet und verhe-
ret wird, wie eine wüſte, da niemand
wandelt. * 5 Moſ. 32, 29.
13. Und der HERR ſprach: Darum,
daß ſie mein geſetz verlaſſen, das ich ihnen
vorgegeben habe; und gehorchen meiner
rede nicht, leben auch nicht darnach;
14. Sondern * folgen ihres hertzens ge-
düncken, und Baalim, wie ſie ihre väter
gelehret haben; * c. 3, 17. c. 7, 24.
Eſ. 65, 2.
15. Darum ſpricht der HERR Zeba-
oth, der GOtt Iſrael, alſo: Siehe, ich
will dis volck * mit wermuth ſpeiſen und
mit galle trencken; * c. 23, 15.
16. Ich will ſie unter die heiden
zerſtreuen, welche weder ſie noch ihre
väter kennen; und will das ſchwerdt hin-
ter ſie ſchicken, bis daß es aus mit ihnen
ſey.

17. So ſpricht der HERR Zebaoth: Schaffet und beſtellet klageweiber, daß ſie kommen; und ſchicket nach denen, die es wohl können,

18. Und eilend uns klagen, daß unſere *augen mit thränen rinnen und unſere augenlieder mit waſſer flieſſen; *v. 1. ꝛc.

19. Daß man ein kläglich geſchrey höre zu Zion, nemlich alſo; ach wie ſind wir ſo gar verſtöret und zu ſchanden worden! wir müſſen das land räumen, denn ſie haben unſere wohnungen geſchleiffet.

20. So höret nun, ihr weiber, des HERRN wort und nehmet zu ohren ſeines mundes rede: Lehret eure töchter weinen und eine lehre die andere klagen, nemlich alſo;

21. Der tod iſt zu unſern fenſtern hereingefallen und in unſere palläſte kommen, die kinder zu würgen auf der gaſſen und die jünglinge auf der ſtraſſen.

22. So ſpricht der HERR: Sage, der menſchen *leichnam ſollen liegen, wie der miſt auf dem felde; und wie garben hinter den ſchnittern, die niemand ſamlet. *c. 7, 33. c. 19, 7.

23. So ſpricht der HERR: Ein weiſer rühme ſich nicht ſeiner weisheit, ein ſtarcker rühme ſich nicht ſeiner ſtärcke, ein reicher rühme ſich nicht ſeines reichthums;

24. Sondern wer ſich rühmen will, der *rühme ſich des, daß er mich wiſſe und kenne, daß Ich der HERR bin, der barmhertzigkeit, recht und gerechtigkeit übet auf erden; denn ſolches gefället mir, ſpricht der HERR. *1 Cor. 1, 31. ꝛc.

25. Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich heimſuchen werde alle, die beſchnittenen mit den unbeſchnittenen:

26. Nemlich Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab und alle, die in den orten der wüſten wohnen. Denn alle heiden haben unbeſchnittene vorhaut: aber das gantze haus Iſrael hat ein *unbeſchnitten hertz. *5 Moſ. 30, 6. Geſch. 7, 51.

Das 10 Capitel.

Nicht die götzen, ſondern GOtt allein ſoll man fürchten und anruffen.

1. Höret, was der HERR zu euch vom hauſe Iſrael redet.

2. So ſpricht der HERR: Ihr ſollt nicht der heiden weiſe lernen; und ſollt euch nicht fürchten vor den zeichen des himmels, wie die heiden ſich fürchten.

3. Denn der heiden götter ſind lauter nichts. Sie hauen im walde einen baum, und der werckmeiſter machet ſie mit dem beil:

4. Und ſchmücket ſie mit ſilber und gold; und heftet ſie mit nägeln und hämmern, daß ſie nicht umfallen.

5. Es ſind ja nichts denn ſeulen überzogen, ſie *können nicht reden: ſo muß man ſie auch tragen, denn ſie können nicht gehen. Darum ſollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten: denn ſie können weder helfen, noch ſchaden thun. *Pſ. 115, 5. 6. 7.

6. Aber dir, HERR, iſt niemand gleich: Du biſt groß, und dein name iſt groß, und kanſts mit der that beweiſen.

7. Wer ſolte dich nicht *fürchten, du könig der heiden? Dir ſolte man ja gehorchen: denn es iſt unter allen weiſen der heiden, und in allen königreichen deines gleichen nicht. *Pſ. 33, 8. Offenb. 15, 4.

8. Sie ſind allzumal narren und thoren: denn ein holtz muß ja ein nichtiger gottesdienſt ſeyn.

9. Silbern blech bringet man auf dem meer her, gold aus Uphas, durch den meiſter und goldſchmid zugerichtet: gele ſeiden und purpur zeucht man ihm an, und iſt alles der weiſen werck.

10. Aber der HERR iſt ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger könig. Vor ſeinem zorn *bebet die erde, und die heiden können ſein dräuen nicht ertragen. *Ezech. 32, 32.

11. So ſprechet nun zu ihnen alſo: Die götter, ſo den himmel und erden nicht gemacht haben, müſſen vertilget werden von der erden und unter dem himmel.

12. Er aber hat die *erde durch ſeine kraft gemacht, und den weltkreis bereitet durch ſeine weisheit, und den himmel ausgebreitet durch ſeinen verſtand. *1 Moſ. 1, 6. 9. ꝛc.

13. Wenn *er donnert, ſo iſt des waſſers die menge unter dem himmel, und zeucht die nebel auf vom ende der erden: †er macht die blitzen im regen, und läſſt den wind kommen aus heimlichen örtern. *Pſ. 135, 7. †Hiob 38, 25.

14. Alle * menſchen ſind narren mit
ihrer kunſt, und alle goldſchmide ſtehen
mit ſchanden mit ihren bildern: denn ih-
re gößen † ſind triegerey, und haben kein
leben. * c. 51, 17. † Bar. 6, 51.
15. Es iſt eitel nichts, und ein verfüh-
riſch werck: ſie müſſen umkommen, wenn
ſie heimgeſucht werden.
16. Aber alſo iſt der nicht, der Ja-
cobs ſchatz iſt: ſondern Er iſts, der alles ge-
ſchaffen hat, und Jſrael iſt ſein erbtheil;
* er heiſſet HERR Zebaoth. * Eſ. 51, 15.
17. Thue dein gewerbe weg aus dem
lande, die du wohneſt in der veſten [ſtadt].
18. Denn ſo ſpricht der HERR: Sie-
he, ich will die einwohner des landes auf
dismal verſchleudern; und will ſie ängſten,
daß ſie es fühlen ſollen.
19. Ach meines jammers und hertze-
leids! Jch dencke aber: es iſt meine pla-
ge, ich * muß ſie leiden. * Pſ. 77, 11.
20. Meine hütte iſt zerſtöret, und al-
le meine ſeile ſind zerriſſen. Meine kinder
ſind weg, und nicht mehr vorhanden: nie-
mand richtet meine hütte wieder auf, und
mein gezelt ſchläget niemand wieder auf.
21. Denn die hirten ſind zu narren wor-
den, und fragen nach dem HERRN nicht:
darum können ſie auch nichts rechts lehren,
ſondern alle heerden ſind zerſtreuet.
22. Siehe, es kommt ein geſchrey da-
her und ein groß beben aus dem lande
von mitternacht: daß die ſtädte Juda
verwüſtet, und zur drachenwohnung wer-
den ſollen.
23. Jch weiß, HERR, daß * des men-
ſchen thun ſtehet nicht in ſeiner gewalt:
und ſtehet in niemands macht, wie er
wandele oder ſeinen gang richte.
* Hiob 34, 21. Spr. 5, 21.
24. **Züchtige mich, * HERR:
doch mit maſſe und nicht in deinem
grimm, auf daß du mich nicht auf-
reibeſt.** * Pſ. 6, 2. Pſ. 38, 2. Jer. 46, 28.
Hab. 1, 12.
25. Schütte * aber deinen zorn über
die heiden, ſo dich nicht kennen: und über
die geſchlechte, ſo deinen namen nicht an-
ruffen. Denn ſie haben Jacob aufge-
freſſen und verſchlungen: ſie haben ihn
aufgeräumet und ſeine wohnung ver-
wüſtet. * Pſ. 79, 6.

Das 11 Capitel.

GOttes bund, der Jüden übertretung: Jeremiä
lebensgefahr.

1. DJs iſt das wort, das zu Jeremia ge-
ſchach vom HERRN, und ſprach:
2. Höret die worte dieſes bundes,
daß ihr ſie denen in Juda und den bür-
gern zu Jeruſalem ſaget.
3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der
HERR, der GOtt Jſrael; * Verflucht
ſey, wer nicht gehorchet den worten dieſes
bundes, * 5 Moſ. 27, 26. ꝛc.
4. Den ich euren vätern gebot des ta-
ges, da ich ſie aus Egyptenland führete
aus dem eiſern ofen und ſprach; * Ge-
horchet meiner ſtimme und thut, wie ich
euch geboten habe, ſo ſollt ihr mein volck
ſeyn und Jch will euer GOtt ſeyn; * c. 7, 23.
5. Auf daß ich den eid halten möge,
den ich euren vätern geſchworen habe,
ihnen zu geben * ein land, darin milch und
honig fleuſſt, wie es denn heutiges tages
ſtehet. Jch antwortete, und ſprach:
HERR, ja, es ſey alſo. * 1 Moſ. 12, 7. ꝛc.
6. Und der HERR ſprach zu mir:
Predige alle dieſe worte in den ſtädten
Juda und auf den gaſſen zu Jeruſalem,
und ſprich; Höret die worte dieſes bun-
des, und thut darnach.
7. Denn ich habe euren vätern bezeu-
get von dem tage an, da ich ſie aus Egy-
ptenland führete, bis auf den heutigen tag:
und zeugete früh und ſprach, gehorchet
meiner ſtimme.
8. Aber ſie * gehorchten nicht, neigeten
auch ihre ohren nicht: ſondern ein iegli-
cher ging nach ſeines böſen hertzens ge-
düncken. Darum will ich auch über ſie
gehen laſſen alle worte dieſes bundes, den
ich geboten habe zu thun und ſie doch
nicht darnach gethan haben. * c. 7, 16. 24.
9. Und der HERR ſprach zu mir:
Jch weiß wohl, wie ſie in Juda und zu
Jeruſalem ſich rotten.
10. Sie kehren ſich eben zu den ſünden
ihrer vorigen väter: welche auch nicht ge-
horchen wolten meinen worten, und fol-
geten auch andern göttern nach, und die-
neten ihnen. Alſo hat das haus Jſrael
und das haus Juda [immerdar] meinen
bund gebrochen, den ich mit ihren vätern
gemacht habe.

11. Darum ſiehe, ſpricht der HErr, ich will ein unglück über ſie gehen laſſen, dem ſie nicht ſollen entgehen mögen: und * wenn ſie zu mir ſchreyen, will ich ſie nicht hören. * Spr. 1, 28. Eſ. 1, 15.

12. So laß denn die ſtädte Juda und die bürger zu Jeruſalem hingehen und zu den göttern ſchreyen, denen ſie geräuchert haben: aber * ſie werden ihnen nicht helfen in ihrer noth. * c. 2, 28. 5 Moſ. 32, 37. 38.

13. Denn * ſo manche ſtadt, ſo manche götter haſt du, Juda: und ſo manche gaſſen zu Jeruſalem ſind, ſo manchen ſchandaltar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. * Hoſ. 10, 1. c. 12, 12.

14. So bitte * Du nun nicht für dis volck, und thue kein flehen noch gebet für ſie: denn ich will ſie nicht hören, wenn ſie zu mir ſchreyen in ihrer noth. * c. 7, 16. 1c.

15. Was haben meine freunde in meinem hauſe zu ſchaffen? Sie treiben alle ſchalckheit: und meinen, das heilige fleiſch ſoll es von ihnen nehmen: und wenn ſie übel thun, ſind ſie guter dinge darüber.

16. Der HErr nennete dich einen grünen, ſchönen, fruchtbaren öhlbaum: aber nun hat er mit einem groſſen mordgeſchrey ein feuer um denſelbigen angezündet, daß ſeine äſte verderben müſſen.

17. Denn der HErr Zebaoth, der dich gepflanzet hat, hat dir ein unglück gedrauet: um der bosheit willen des hauſes Iſrael und des hauſes Juda, welche ſie treiben, daß ſie mich erzürnen mit ihrem räuchern, das ſie dem Baal thun.

18. Der HErr hat mirs offenbaret, daß ichs weiß; und zeigete mir ihr vornehmen:

19. Nemlich, daß ſie mich, wie ein arm * ſchaf, zur ſchlachtbanck führen wollen. Denn ich wuſte nicht, daß ſie wieder mich berathſchlaget hatten und geſagt: † Laſſet uns den baum mit ſeinen früchten verderben und ihn aus dem lande der lebendigen ausrotten, daß ſeines namens nimmermehr gedacht werde. * Eſ. 53, 7. † Pſ. 83, 5.

20. Aber du, HErr Zebaoth, du gerechter richter, der du * nieren und herzen prüfeſt, laß mich deine rache über ſie ſehen: denn ich habe dir meine ſache befohlen. * Pſ. 7, 10. 1c.

21. Darum ſpricht der HErr alſo wieder die männer zu Anathoth, die dir nach deinem leben ſtehen und ſprechen: Weiſſage uns nicht im namen des HErrn, wilt du anders nicht von unſern händen ſterben.

22. Darum ſpricht der HErr Zebaoth alſo: Siehe, ich will ſie heimſuchen; ihre junge mannſchaft ſollen mit dem ſchwerdt getödtet werden und ihre ſöhne und töchter hungers ſterben, daß nichts von ihnen überbleibe;

23. Denn ich will über die männer zu Anathoth unglück gehen laſſen des jahrs, wenn ſie heimgeſucht werden ſollen.

Das 12 Capitel.

Der gottloſen glückſeligkeit nimt bald ein ende.

1. HErr, wenn ich gleich mit dir rechten wolte, ſo behälteſt Du doch recht: dennoch muß ich vom recht mit dir reden. Warum * gehet es doch den gottloſen ſo wohl, und die verächter haben alles die fülle? * Hiob 21, 7. Pſ. 73, 3. ſq.

2. Du pflanzeſt ſie, daß ſie wurzeln und wachſen und bringen frucht: du läſſeſt ſie viel von dir rühmen, und züchtigeſt ſie nicht.

3. Mich aber, HErr, kenneſt du, und ſieheſt mich, und prüfeſt mein herz vor dir; aber du läſſeſt ſie frey gehen, wie ſchafe, daß ſie geſchlachtet werden; und ſpareſt ſie, daß ſie gewürget werden.

4. Wie lange ſoll doch das land ſo jämmerlich ſtehen: und das gras auf dem felde allenthalben verdorren um der einwohner bosheit willen, daß beyde * vieh und vogel nimmer da ſind? Denn ſie ſprechen: Ja, er weiß viel, wie es uns gehen wird. * c. 9, 10.

5. Wenn dich die müde machen, die zu fuſſe gehen: wie will dirs gehen, wenn du mit den reutern lauffen ſolt? Und ſo du im lande, da es friede iſt, ſicherheit ſucheſt: was will mit dir werden bey dem hoffärtigen Jordan?

6. Denn es verachten dich auch deine brüder und deines vaters haus, und ſchreyen zeter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn ſie gleich freundlich mit dir reden.

7. Darum hab ich mein haus verlaſſen müſſen, und mein erbe meiden, und meine liebe ſeele in der feinde hand geben.

8. Mein erbe iſt mir worden wie ein löwe im walde, und brüllet wieder mich: darum bin ich ihm gram worden.

9. Mein erbe iſt wie der ſprenglichte vogel, um welchen ſich die vögel ſamlen. Wolauf und ſamlet euch, alle feldthiere: kommt und freſſet.

10. Es haben hirten, und deren viel, meinen weinberg verderbet und meinen acker zertreten: ſie haben meinen ſchönen acker zur wüſten gemacht, ſie habens öde gemacht.

11. Ich ſehe bereits, wie es ſo jämmerlich verwüſtet iſt; ja das gantze land iſt wüſte: aber es * wills niemand zu hertzen nehmen. * c. 57, 1.

12. Denn die verſtörer fahren daher über alle hügel der wüſten, und das freſſende ſchwerdt des HERRN von einem ende des landes bis zum andern: und kein fleiſch wird friede haben.

13. Sie ſäen * weitzen, aber diſteln werden ſie ernten: ſie laſſens ihnen ſauer werden, aber ſie werdens nicht genieſſen; ſie werden ihres einkommens nicht froh werden, vor dem grimmigen zorn des HERRN. * 5 Moſ. 28, 38. Hoſ. 8, 7. Hagg. 1, 6.

14. So ſpricht der HERR wieder alle meine böſe nachbarn, ſo das erbtheil antaſten, das ich meinem volck Iſrael ausgetheilet habe: Siehe, ich will ſie aus ihrem lande ausreiſſen, und das haus Juda aus ihrem mittel reiſſen.

15. Und wenn ich ſie nun ausgeriſſen habe: will ich mich wiederum über ſie erbarmen, und will einen ieglichen zu ſeinem erbtheil, und in ſein land wieder bringen.

16. Und ſoll geſchehen: wo ſie von meinem volck lernen werden, daß ſie * ſchweren bey meinem namen, ſo wahr der HERR lebet, wie ſie [zuvor] mein volck gelehret haben ſchweren bey Baal; ſo ſollen ſie unter meinem volck erbauet werden. * c. 4, 2. 5 Moſ. 6, 13. c. 10, 20.

17. Wo ſie aber nicht hören wollen: ſo will ich ſolches volck ausreiſſen und umbringen, ſpricht der HERR.

Das 13 Capitel.

Verderbung der Jüden, in bildniſſen des leinen gürtels und weinlegels.

1. So ſpricht der HERR zu mir: Gehe hin, und kauffe dir einen leinen gürtel, und gürte damit deine lenden, und mache ihn nicht naß.

2. Und ich kauffte einen gürtel nach dem befehl des HERRN, und gürtete ihn um meine lenden.

3. Da geſchach des HERRN wort zum andern mal zu mir, und ſprach:

4. Nim den gürtel, den du gekaufft und um deine lenden gegürtet haſt; und mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und verſtecke ihn daſelbſt in einen ſteinriß.

5. Ich ging hin, und verſteckte ihn am Phrath: wie mir der HERR geboten hatte.

6. Nach langer zeit aber ſprach der HERR zu mir: Mache dich auf, und gehe hin an den Phrath; und hole den gürtel wieder, den ich dich hieß daſelbſt verſtecken.

7. Ich ging hin an den Phrath, und grub auf; und nahm den gürtel von dem ort, dahin ich ihn verſtecket hatte: und ſiehe, der gürtel war verdorben, daß er nichts mehr taugte.

8. Da geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

9. So ſpricht der HERR; Eben alſo will ich auch verderben die groſſe hoffart Juda und Jeruſalem;

10. Das böſe volck, das meine worte nicht hören will, ſondern gehen * hin nach gedüncken ihres hertzens und folgen andern göttern, daß ſie denſelbigen dienen und anbeten; ſie ſollen werden wie der gürtel, der nichts mehr taugt. * c. 11, 8. c. 16, 12.

11. Denn gleich wie ein mann den gürtel um ſeine lenden bindet: alſo habe ich, ſpricht der HERR, das gantze haus Iſrael und das gantze haus Juda um mich gegürtet, daß ſie mein volck ſeyn ſolten zu einem namen, lob und ehren; aber ſie wollen nicht hören.

12. So ſage ihnen nun diß wort: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Es ſollen alle legel mit wein gefüllet werden. So werden ſie zu dir ſagen: Wer weiß

weiß das nicht, daß man alle legel mit wein füllen ſoll?

13. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR; Siehe, ich will alle, die in dieſem lande wohnen, die könige, ſo auf dem ſtuhl Davids ſitzen, die prieſter und propheten und alle einwohner zu Jeruſalem, füllen, daß ſie truncken werden ſollen.

14. Und will einen mit dem andern, die väter ſamt den kindern, verſtreuen, ſpricht der HERR: und will weder ſchonen, noch überſehen, noch barmhertzig ſeyn über ihrem verderben.

15. So höret nun, und mercket auf, und trotzet nicht: denn der HERR hats geredt.

16. Gebet dem HERRN, eurem GOtt, die ehre: ehe denn es finſter werde, und ehe eure füſſe ſich an den dunckeln bergen ſtoſſen; daß ihr des lichts wartet, ſo ers doch gar finſter und dunckel machen wird.

17. Wollet ihr aber ſolches nicht hören, ſo muß meine ſeele doch heimlich weinen über ſolcher hoffart: meine * augen müſſen mit thränen flieſſen, daß des HERRN heerde gefangen wird. * c. 9, 1. c. 14, 17.

18. Saget dem könige und der königin: Setzet euch herunter, denn die * crone der herrlichkeit iſt euch von eurem haupt gefallen. * Klagl. 5, 16.

19. Die ſtädte gegen mittag ſind verſchloſſen, und iſt niemand, der ſie aufthue: das gantze Juda iſt rein weggeführet.

20. Hebet eure augen auf und ſehet, wie ſie von mitternacht daher kommen. Wo iſt nun die heerde, ſo dir befohlen war, deine herrliche heerde?

21. Was wilt du ſagen, wenn er dich ſo heimſuchen wird? Denn du haſt ſie ſo gewehnet wieder dich, daß ſie fürſten und häupter ſeyn wollen. Was gilts, es wird dich * angſt ankommen, wie ein weib in kindesnöthen? * c. 22, 23. 2 Kön. 19, 3. Pſ. 48, 7. Eſ. 13, 8. Hoſ. 13, 13. Mich. 4, 10.

22. Und wenn du in deinem hertzen ſagen wilt: Warum begegnet doch mir ſolches? Um der menge willen deiner miſſethat ſind dir deine ſäume aufgedeckt, und deine ſchenckel [mit gewalt] geblöſſet.

23. Kann auch ein mohr ſeine haut wandeln, oder ein parder ſeine flecken? So * könnet Ihr auch gutes thun, weil ihr des böſen gewohnet ſeyd. * Pſ. 55, 20.

24. Darum will ich ſie * zerſtreuen, wie ſtoppeln, die vor dem winde aus der wüſten verwebet werden. * Hiob 21, 18. Pſ. 1, 4.

25. Das ſoll dein lohn ſeyn und dein theil, den ich dir zugemeſſen habe, ſpricht der HERR. Darum, daß du mein vergeſſen haſt, und verläſſeſt dich auf lügen:

26. So will Ich auch deine ſäume hoch aufdecken gegen dir, daß man deine ſcham wohl ſehen muß.

27. Denn ich habe geſehen deine ehebrecherey, deine geilheit, deine freche hurerey, ja deine greuel, beyde auf hügeln und auf äckern. Wehe dir, Jeruſalem: wenn wilt du doch immermehr gereiniget werden?

Das 14 Capitel.

Dürre und hungersnoth; Jeremiä fürbitte.

1. DIß iſt das wort, das der HERR zu Jeremia ſagte, von der theuren zeit.

2. Juda * liegt jämmerlich, ihre thore ſtehen elend, es ſtehet kläglich auf dem lande: und iſt zu Jeruſalem eine groſſe dürre. * Klagl. 1, 3. 4.

3. Die groſſen ſchicken die kleinen nach waſſer: aber wenn ſie zum brunnen kommen, finden ſie kein waſſer und bringen ihre gefäſſe leer wieder. Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllen ihre häupter:

4. Darum, daß die erde lechzet, weil es * nicht regnet auf die erde. Die ackerleute gehen traurig, und verhüllen ihre häupter. * 1 Kön. 17, 1. 7.

5. Denn auch die hindin, ſo auf dem felde werfen, verlaſſen die jungen: weil kein gras wächſet.

6. Das wild ſtehet auf den hügeln, und ſchnappet nach der luft, wie die drachen: und verſchmachtet, weil kein kraut wächſt.

7. Ach HERR, unſere * miſſethaten habens ja verdienet, aber hilf doch um deines namens willen; denn unſer ungehorſam iſt groß, damit wir wieder dich geſündiget haben. * c. 2, 19.

8. Du biſt der troſt Iſrael, und ihr nothhelfer: warum ſtelleſt du dich, als wäreſt du ein gaſt im lande; und als ein fremder, der nur über nacht darinnen bleibet? 9. War-

9. Warum ſtelleſt du dich als ein held, der verzagt iſt: und als ein rieſe, der nicht helfen kann? Du biſt doch ja unter uns, HERR, und wir heiſſen * nach deinem namen: verlaß uns nicht. *c.15,16. Eſ.43,7.

10. So ſpricht der HERR von dieſem volck: Sie lauffen gern hin und wieder, und bleiben nicht gern daheim; darum will ihrer der HERR nicht, ſondern er dencket nun an ihre miſſethat und will ihre ſünden heimſuchen.

11. Und der HERR ſprach zu mir: Du ſolt nicht für dis volck um gnade bitten.

12. Denn ob * ſie gleich faſten, ſo will ich doch ihr flehen nicht hören; und ob ſie † brandopfer und ſpeisopfer bringen, ſo gefallen ſie mir doch nicht: ſondern Ich will ſie mit dem ſchwerdt, hunger und peſtilentz aufreiben. *Eſ.58,3. †Eſ.1,11. Jer.6,20.

13. Da ſprach ich: Ach HErr HERR, ſiehe, * die propheten ſagen ihnen; ihr werdet kein ſchwerdt ſehen und keine theurung bey euch haben, ſondern ich will euch guten friede geben an dieſem ort. *c.6,13.14.

14. Und der HERR ſprach zu mir: Die * propheten weiſſagen falſch in meinem namen; ich habe ſie nicht geſandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredt; ſie predigen euch falſche geſichte, deutung, † abgötterey und ihres hertzens triegerey. *c.6,14. c.23,21. c.27,14.15. c.29,9. Matth.7,15. †5 Moſ.13,2.3.6.8.

15. Darum ſo ſpricht der HERR von den propheten, die in meinem namen weiſſagen, ſo Ich ſie doch nicht geſandt habe; und ſie dennoch predigen, es werde kein ſchwerdt noch theurung in dis land kommen: ſolche propheten ſollen ſterben durch ſchwerdt und hunger.

16. Und das volck, dem ſie weiſſagen, ſollen vom ſchwerdt und hunger auf den gaſſen zu Jeruſalem hin und her liegen, daß ſie niemand begraben wird; alſo auch ihre weiber, ſöhne und töchter: und will ihre bosheit über ſie ſchütten.

17. Und du ſolt zu ihnen ſagen dis wort: Meine * augen flieſſen mit thränen tag und nacht, und hören nicht auf; denn die jungfrau, die tochter meines volcks, iſt greulich zerplagt und jämmerlich geſchlagen. *c.9,1. c.13,17. Klagl.1,16. c.2,18.

18. Gehe ich hinaus aufs feld, ſiehe, ſo liegen da erſchlagene mit dem ſchwerdt; komme ich in die ſtadt, ſo liegen da vor hunger verſchmachtete. Denn es müſſen auch die propheten, dazu auch die prieſter, in ein land ziehen, das ſie nicht kennen.

19. Haſt du denn Juda verworfen? oder hat deine ſeele einen eckel an Zion? Warum haſt du uns denn ſo geſchlagen, daß uns niemand heilen kann? Wir * hoffeten, es ſolte friede werden; ſo kommt nichts guts: wir hoffeten, wir ſolten heil werden; aber ſiehe, ſo iſt mehr ſchadens da. *c.8,15.

20. HERR, * wir erkennen unſer gottlos weſen, und unſerer väter miſſethat: denn wir haben wieder dich geſündiget. *Pſ.106,6.

21. Aber um deines namens willen laß uns nicht geſchändet werden. Laß den thron deiner herrlichkeit nicht verſpottet werden: gedencke doch, und laß deinen bund mit uns nicht aufhören.

22. Es iſt doch ja unter der heiden götzen keiner, der regen könte geben: ſo kann der himmel auch nicht regnen. Du biſt doch ja der HERR, unſer GOtt, auf den wir hoffen: denn Du kanſt * ſolches alles thun. *c.10,13. c.51,16. Hiob 5,10.

Das 15 Capitel.

Unverhinderliche ſtraffe über die unbußfertigen.

1. UNd der HERR ſprach zu mir: Und wenn gleich * Moſe und Samuel vor mir ſtünden, ſo habe ich doch kein hertz zu dieſem volck; treibe ſie weg von mir, und laß ſie hinfahren. *Pſ.99,6. Ez.14,14.

2. Und wenn ſie zu dir ſagen: Wo ſollen wir hin? So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR; wen * der tod trifft, den treffe er; wen das ſchwerdt trifft, den treffe es; wen der hunger trifft, den treffe er; wen das gefängniß trifft, den treffe es. *c.43,11. Zach.11,9.

3. Denn ich will ſie heimſuchen mit * viererley plagen, ſpricht der HERR: mit dem ſchwerdt, daß ſie erwürget werden; mit hunden, die ſie ſchleiffen ſollen; mit den vögeln des himmels und mit thieren auf erden, daß ſie gefreſſen und verweſet werden ſollen. *Ezech.14,21.

4. Und ich will ſie in allen königreichen auf erden hin und her treiben laſſen: * um Manaſſe willen, des ſohns Jehiskia, des

königs Juda; deshalben, das er zu Jeru-
ſalem begangen hat. *2 Kön. 21, 11. ſqq.
c. 23, 26. 2 Chron. 33, 9.
5. Wer will ſich denn deiner erbarmen,
Jeruſalem? wer wird denn mitleiden
mit dir haben? wer wird denn hinge-
hen, und dir frieden erwerben?
6. Du haſt *mich verlaſſen, ſpricht der
HERR, und biſt mir abgefallen: darum
habe ich meine hand ausgeſtreckt wieder
dich, daß ich dich verderben will; ich bin
des erbarmens müde. *Eſ. 1, 2. 4.
7. Ich will ſie mit der *worfſchauffel
zum lande hinaus worfeln: und will mein
volck, ſo von ſeinem weſen ſich nicht be-
kehren will, zu eitel wäyſen machen und
umbringen. *Matth. 3, 12. Luc. 3, 17.
8. Es ſollen mir mehr witwen unter
ihnen werden, denn des ſandes am meer
iſt. Ich will über die mutter der jungen
mannſchaft kommen laſſen einen offen-
barlichen verderber, und die ſtadt damit
plötzlich und unverſehens überfallen laſ-
ſen:
9. Daß die, ſo ſieben kinder hat, ſoll
elend ſeyn und von hertzen ſeufzen. Denn
*ihre ſonne ſoll bey hohem tage unterge-
hen, daß beyde ihr ruhm und freude ein
ende haben ſoll. Und die übrigen will ich ins
ſchwerdt geben vor ihren feinden, ſpricht
der HERR. *Amos 8, 9.
10. Ach *meine mutter, daß du mich
geboren haſt, wieder den iedermann ha-
dert und zancket im gantzen lande. Hab
ich doch weder auf †wucher geliehen noch
genommen, doch fluchet mir iedermann.
*c. 20, 14. †Pſ. 15, 5.
11. Der HERR ſprach: Wolan, ich
will eurer etliche übrig behalten, denen es
ſoll wieder wohl gehen; und will euch zu
hülfe kommen in der noth und angſt unter
den feinden.
12. Meineſt du nicht, daß etwa ein
eiſen ſey, welches könte das eiſen und ertz
von mitternacht zerſchlagen?
13. Ich will aber zuvor euer gut und
ſchätze in die *rappuſe geben, daß ihr
nichts dafür kriegen ſollet: und das um
aller eurer ſünden willen, die ihr in allen eu-
ren grentzen begangen habt. *c. 17, 3.
Ezech. 23, 46.
14. Und will euch zu euren feinden
bringen in ein land, das ihr nicht kennet:
denn es iſt *das feuer in meinem zorn über
euch angangen. *5 Moſ. 32, 22. ꝛc.
15. Ach HERR, Du weiſſeſt es: ge-
denck an uns, und nim dich unſer an, und
räche uns an unſern verfolgern. Nim
uns auf, und verzeuch nicht deinen zorn
über ſie: denn du weiſſeſt, daß wir um dei-
net willen geſchmähet werden.
16. **Indes enthalte uns *dein
wort, wenn wirs kriegen; und
daſſelbe dein wort iſt unſers her-
tzens freude und troſt: denn wir
ſind ja nach deinem namen genen-
net, HERR, GOtt Zebaoth.**
*Pſ. 19, 8. Pſ. 119, 50. 92. Eſ. 43, 7.
17. Wir geſellen uns nicht zu den *ſpöt-
tern, noch freuen uns mit ihnen; ſondern
bleiben alleine vor deiner hand: denn du
zürneſt ſehr mit uns. *Pſ. 1, 1. Pſ. 26, 4. 5.
18. Warum währet doch unſer ſchmertz
ſo lange: und *unſere wunden ſind ſo
gar böſe, daß ſie niemand heilen kann? Du
biſt uns worden, wie ein born, der nicht
mehr quellen will. *c. 30, 12. 15.
19. Darum ſpricht der HERR alſo:
Wo du dich zu mir hälteſt, ſo will ich mich
zu dir halten und ſolt mein prediger blei-
ben. Und wo du die frommen lehreſt ſich
ſondern von den böſen leuten, ſo ſolt du
mein lehrer ſeyn. Und ehe Du ſolteſt zu
ihnen fallen, ſo müſſen ſie ehe zu dir fallen.
20. Denn ich habe dich wieder dis volck
zur veſten ehernen mauer gemacht; ob ſie
wieder dich ſtreiten, ſollen ſie dir doch
*nichts anhaben: denn †Ich bin bey dir,
daß ich dir helfe und dich errette, ſpricht
der HERR. *c. 1, 18. Ezech. 3, 8. 9.
†Eſ. 41, 10. Jer. 1, 19.
21. Und will dich auch erretten aus der
hand der böſen, und erlöſen aus der hand
der tyrannen.

Das 16 Capitel.

Die Jüden ſollen gen Babel geführet, und von
dannen wieder erlöſet werden.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu
mir, und ſprach:
2. Du ſolt kein weib nehmen, und weder
ſöhne noch töchter zeugen an dieſem ort.
3. Denn ſo ſpricht der HERR von
den ſöhnen und töchtern, ſo an dieſem ort
geboren werden, dazu von ihren müttern,
die ſie geberen, und von ihren vätern, die
ſie zeugen in dieſem lande:

4. Sie ſollen an kranckheiten ſterben, und weder beklaget noch * begraben werden; ſondern ſollen miſt werden auf dem lande; dazu durchs ſchwerdt und hunger umkommen, und ihre leichnam ſollen der vögel des himmels und der thiere auf erden ſpeiſe ſeyn. * c.14,16.

5. Denn ſo ſpricht der HERR: Du ſolt nicht zum trauerhauſe gehen, und ſolt auch nirgend hin zu klagen gehen, noch mitleiden über ſie haben; denn ich habe meinen friede von dieſem volck weggenommen, ſpricht der HERR, ſamt meiner gnade und barmhertzigkeit;

6. Daß beyde groſſe und kleine ſollen in dieſem lande ſterben, und nicht * begraben noch beklaget werden, und niemand wird ſich über ſie † zerritzen noch kahl machen. * c.22,18.19. † 3 Moſ.19,27.28.

7. Und man wird auch nicht unter ſie brodt austheilen über die klage, ſie zu tröſten über der leiche: und ihnen auch nicht aus dem troſtbecher zu trincken geben über vater und mutter.

8. Darum ſolt du in kein * trinckhaus gehen, bey ihnen zu ſitzen, weder zu eſſen noch zu trincken. * Pred. 7,3.

9. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Siehe, ich will an dieſem ort * aufheben vor euren augen und bey eurem leben die ſtimme der freuden und wonne, die ſtimme des bräutigams und der braut. * c.7,34.

10. Und wenn du ſolches alles dieſem volck geſagt haſt, und ſie zu dir ſprechen werden: * Warum redet der HERR über uns alle dis groſſe unglück? welches iſt die miſſethat und ſünde, damit wir wieder den HERRN, unſern GOtt, geſündiget haben? * c.5,19.

11. Solt du ihnen ſagen: Darum, daß eure väter mich verlaſſen, ſpricht der HERR, und andern göttern gefolget, denſelbigen gedienet, und ſie angebetet; mich aber verlaſſen, und mein geſetz nicht gehalten haben;

12. Und * Ihr noch ärger thut, denn eure väter. Denn ſiehe, ein ieglicher lebet † nach ſeines böſen hertzens gedüncken, daß er mir nicht gehorche. * c.7,26. † c.7,24.

13. Darum will ich euch aus dieſem lande ſtoſſen in ein land, davon weder ihr noch eure väter wiſſen: daſelbſt ſollt ihr andern göttern dienen tag und nacht, daſelbſt will ich euch keine gnade erzeigen.

14. Darum ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR: daß man * nicht mehr ſagen wird, ſo wahr der HERR lebet, der die kinder Iſrael aus Egyptenland geführet hat; * c.23,7.8.

15. Sondern, ſo wahr der HERR lebet, der die kinder Iſrael geführet hat aus dem lande der mitternacht und aus allen ländern, dahin er ſie verſtoſſen hatte. Denn ich will ſie wieder bringen in das land, das ich ihren vätern gegeben habe.

16. Siehe, ich * will viel fiſcher ausſenden, ſpricht der HERR, die ſollen ſie fiſchen: und darnach will ich viel jäger ausſenden, die ſollen ſie fahen auf allen bergen und auf allen hügeln und in allen ſteinritzen. * Ezech.47,10. Luc.5,10.

17. Denn * meine augen ſehen auf alle ihre wege, daß ſie vor mir ſich nicht verhelen können: und ihre miſſethat iſt vor meinen augen unverborgen. * c.23,24. Sir.23,27.

18. Aber zuvor will ich ihre miſſethat und ſünde zwiefach bezahlen: darum, daß ſie mein land mit den leichen ihrer abgötterey verunreiniget und mein erbe mit ihren greueln voll gemacht haben.

19. **HERR, du biſt meine ſtärcke und kraft, und meine zuflucht in der noth.** Die heiden werden zu dir kommen von der welt ende, und ſagen: Unſere väter haben falſche und nichtige götter gehabt, die nichts nützen können.

20. Wie * kann ein menſch götter machen, die nicht götter ſind? * c.10,3.

21. Darum ſiehe, nun will ich ſie lehren, und meine hand und gewalt ihnen kund thun: daß ſie erfahren ſollen, ich heiſſe der HERR.

Das 17 Capitel.

Abgötterey, vertrauen auf die creaturen, entheiligung des ſabbaths ꝛc. urſachen alles unglücks.

1. Die ſünde Juda iſt geſchrieben mit eiſern griffeln, und mit ſpitzigen demanten geſchrieben, und auf die tafel ihres hertzens gegraben, und auf die hörner an ihren altären:

2. Daß ihre kinder gedencken ſollen derſelben altäre und hainen, bey den grünen bäumen, auf den hohen bergen.

3. Aber ich will deine höhen beyde auf bergen und feldern, ſamt deiner habe und allen deinen ſchätzen, in die *rappuſe geben: um der ſünde willen, in allen deinen grentzen begangen. *c.15,13. Ezech.23,46.

4. Und du ſolt aus deinem erbe verſtoſſen werden, das ich dir gegeben habe; und will dich zu knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kenneſt: denn ihr habt *ein feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. *c.5,19. c.15,14. 5 Moſ.32,22.

5. So ſpricht der HERR: **Verflucht iſt der mann, der ſich auf *menſchen verläſſet, und hält fleiſch für ſeinen arm, und mit ſeinem hertzen vom HErrn weichet.** *Pſ.118,8. Pſ.146,3.

6. Der wird ſeyn *wie die heide in der wüſten, und wird nicht †ſehen den zukünftigen troſt: ſondern wird bleiben in der dürre, in der wüſten, in einem unfruchtbaren lande, da niemand wohnet. *c.48,6. Pſ.102,7. †Pſ.68,7.

7. **Geſegnet aber *iſt der mann, der ſich auf den HERRN verläſſet und der HERR ſeine zuverſicht iſt.** *Pſ.2,12. Pſ.146,5. Eſ.30,18.

8. Der iſt *wie ein baum am waſſer gepflantzet, und am bach gewurtzelt. Denn ob gleich eine hitze kommt, fürchtet er ſich doch nicht, ſondern ſeine blätter bleiben grüne: und ſorget nicht, wenn ein dürres jahr kommt, ſondern er bringet ohn aufhören früchte. *Pſ.1,3. Ezech.47,12.

9. **Es iſt das hertz ein trotzig und verzagt ding, wer kann es ergründen?**

10. Ich *der HERR kann das hertz ergründen, und die nieren prüfen: und †gebe einem ieglichen nach ſeinem thun, nach den früchten ſeiner wercke. *Pſ.7,10. ꝛc. †Eſ.40,10. c.26,11. Pſ.62,13. Matth.16,27. Röm.2,6. 1 Cor.3,8.

11. Denn gleich wie ein vogel, der ſich über eyer ſetzet und brütet ſie nicht aus: alſo iſt der, ſo unrecht gut *ſamlet; denn er muß davon, wenn ers am wenigſten achtet, und muß doch zuletzt ſpott dazu haben. *Pſ.39,6.7.8.

12. Aber die ſtätte unſers heiligthums, nemlich der thron göttlicher ehre, iſt allezeit veſt blieben.

13. Denn HERR, du biſt die hoffnung Iſrael. Alle, die dich verlaſſen, müſſen zu ſchanden werden; und die abtrünnigen müſſen in die erde geſchrieben werden: denn ſie *verlaſſen den HERRN, die quelle des lebendigen waſſers. *c.2,13.

14. **Heile du mich, HERR, ſo werde ich heil; *hilf du mir, ſo iſt mir geholfen:** denn †**Du** biſt mein **ruhm.** *Pſ.118,25. †Pſ.109,1.

15. Siehe, ſie *ſprechen zu mir: Wo iſt denn des HERRN wort? lieber, laß her gehen. *Eſ.5,19.

16. Aber ich bin darum nicht von dir geflohen, mein hirte: ſo habe ich menſchentage nicht begehret, das weiſſeſt Du: was ich geprediget habe, das iſt recht vor dir.

17. Sey du mir nur nicht ſchrecklich, *meine zuverſicht in der noth. *c.16,19.

18. Laß ſie zu ſchanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht; laß ſie erſchrecken und mich nicht: laß den tag des unglücks über ſie gehen, und zerſchlage ſie zwiefach.

19. So ſpricht der HERR zu mir: Gehe hin und trit unter das thor des volcks, dadurch die könige Juda aus- und eingehen, und unter alle thore zu Jeruſalem,

20. Und ſprich zu ihnen: Höret des HERRN wort, ihr könige Juda, und gantz Juda; und alle einwohner zu Jeruſalem, ſo zu dieſem thor eingehen.

21. So ſpricht der HERR: Hütet euch, und traget keine laſt am ſabbathtage durch die thore hinein zu Jeruſalem;

22. Und führet keine laſt am ſabbathtage aus euren häuſern, und thut keine arbeit; ſondern heiliget den ſabbathtag, wie ich euren vätern geboten habe.

23. Aber ſie *hören nicht, und neigen ihre ohren nicht: ſondern bleiben halsſtarrig, daß ſie mich ja nicht hören, noch ſich ziehen laſſen. *c.7,24.26. c.11,8. c.24,4.

24. So ihr mich hören werdet, ſpricht der HERR, daß ihr keine laſt traget *des ſabbathtages durch dieſer ſtadt thore ein; ſondern denſelbigen heiliget, daß ihr keine arbeit am ſelbigen tage thut: *Eſ.58,13.14.

25. So ſollen auch durch dieſer ſtadt thore aus- und eingehen könige und fürſten, die auf dem ſtuhl David ſitzen; und

rei

reiten und fahren, beyde auf wagen und roſſen, ſie und ihre fürſten, ſamt allen, die in Juda und Jeruſalem wohnen; und ſoll dieſe ſtadt ewiglich bewohnet werden.

26. Und ſollen kommen aus den ſtädten Juda, und die um Jeruſalem her liegen; und aus dem lande Benjamin, aus den gründen, und von den gebirgen, und vom mittage: die da bringen brandopfer, opfer, ſpeisopfer, und weihrauch, zum hauſe des HERRN.

27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den ſabbathtag heiliget und keine laſt traget durch die thore zu Jeruſalem ein am ſabbathtage: ſo will ich ein * feuer unter ihren thoren anſtecken, das die häuſer zu Jeruſalem verzehren und nicht geleſchet werden ſoll. * Eſ. 1, 31. Ez. 23, 47. Amos 5, 6.

Das 18 Capitel.

Wahre buſſe erhält; Unbußfertigkeit verderbet.

1. DJs iſt das wort, das geſchach vom HERRN zu Jeremia, und ſprach:

2. Mache dich auf und gehe hinab in des töpfers haus, daſelbſt will ich dich meine worte hören laſſen.

3. Und ich ging hinab in des töpfers haus: und ſiehe, er arbeitete eben auf der ſcheiben.

4. Und der topf, den er aus dem thon machte, mißrieth ihm unter den händen. Da machte er wiederum einen andern topf, wie es ihm gefiel.

5. Da geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

6. * Kann ich nicht auch alſo mit euch umgehen, ihr vom hauſe Jſrael, wie dieſer töpfer? ſpricht der HERR. Siehe, wie der thon iſt in des töpfers hand, alſo ſeyd auch ihr vom hauſe Jſrael in meiner hand. * Eſ. 45, 9. rc.

7. Plötzlich * rede ich wieder ein volck und königreich: daß ichs ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. * c. 1, 10.

8. Wo * ſichs aber bekehret von ſeiner bosheit, dawieder ich rede: ſo ſoll mich auch reuen das unglück, das ich ihm gedachte zu thun. * c. 26, 3. 19. Jon. 3, 10.

9. Und plötzlich rede ich von einem volck und königreich, daß ichs bauen und pflantzen wolle.

10. So es aber böſes thut vor meinen augen, daß es meiner ſtimme nicht gehorchet: ſo ſoll mich auch reuen das gute, das ich ihm verheiſſen hatte zu thun.

11. So ſprich nun zu denen in Juda, und zu den bürgern zu Jeruſalem; ſo ſpricht der HERR: Siehe, Jch bereite euch ein unglück zu, und habe gedancken wieder euch; darum * kehre ſich ein ieglicher von ſeinem böſen weſen, und † beſſert euer weſen und thun. * c. 3, 14. c. 25, 5. c. 35, 15. Jon. 3, 8. † Jer. 3, 17.

12. Aber ſie ſprechen: Da * wird nichts aus; wir wollen nach † unſern gedancken wandeln, und ein ieglicher thun nach gedüncken ſeines böſen hertzens. * c. 44, 16. Eſ. 65, 2. † Jer. 3, 17. c. 7, 24.

13. Darum ſpricht der HERR: Fraget doch unter den heiden, wer hat ie desgleichen gehöret, daß die jungfrau Jſrael ſo gar greulich ding thut?

14. Bleibet doch der ſchnee länger auf den ſteinen im felde, wenns vom Libano herab ſchneyet: und das regenwaſſer verſcheuſſt nicht ſo bald, als mein volck * mein vergiſſet. * c. 2, 32.

15. Sie räuchern den göttern, und richten ärgerniß an auf ihren wegen für und für, und gehen auf ungebähnten ſtraſſen:

16. Auf daß ihr land zur wüſte werde, ihnen zur ewigen ſchande; daß, wer * vorüber gehet, ſich verwundere und den kopf ſchüttele. * Matth. 27, 39.

17. Denn ich will ſie durch einen oſtwind zerſtreuen vor ihren feinden: ich will ihnen den * rücken und nicht das antlitz zeigen, wenn ſie verderben. * c. 2, 27.

18. Aber ſie ſprechen: Kommt, und laſſet uns wieder Jeremia rathſchlagen; denn die prieſter können nicht irren im geſetz, und die weiſen können nicht fehlen mit rathen, und die propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, laſſet uns ihn mit der zunge todtſchlagen, und nichts geben auf alle ſeine rede.

19. HERR, hab acht auf mich und höre die ſtimme meiner wiederſacher.

20. Jſts recht, daß * man guts mit böſem vergilt? Denn ſie haben meiner † ſeelen eine grube gegraben. Gedencke doch, wie ich vor dir geſtanden bin: daß ich ihr beſtes redete, und deinen grimm von ihnen wendete. * 1 Moſ. 44, 4. Pſ. 35, 12. † Pſ. 35, 7. Pſ. 119, 85.

21. So ſtraffe nun ihre kinder mit hunger, und laß ſie ins ſchwerdt fallen: daß ihre weiber ohne kinder und witwen ſeyn, und ihre männer zu tode geſchlagen und ihre junge mannſchaft im ſtreit durchs ſchwerdt erwürget werden;

22. Daß ein geſchrey aus ihren häuſern gehöret werde, wie du plötzlich habeſt kriegsvolck über ſie kommen laſſen. Denn ſie haben eine grube gegraben, mich zu fahen: und meinen füſſen ſtricke gelegt.

23. Und weil Du, HERR, weiſſeſt alle ihre anſchläge wieder mich, daß ſie mich tödten wollen: ſo vergib * ihnen ihre miſſethat nicht, und laß ihre ſünde vor dir nicht ausgetilget werden; laß ſie vor dir geſtürtzet werden, und handle mit ihnen nach deinem zorn. * Pſ. 109, 14.

Das 19 Capitel.

Zerſtörung Jeruſalem mit zerbrechung des irdenen krugs vorgebildet.

1. So ſpricht der HERR: Gehe hin, und kauffe dir einen irdenen krug vom töpfer, ſamt etlichen von den älteſten des volcks und von den älteſten der prieſter.

2. Und gehe hinaus ins thal Ben-Hinnom, das vor dem ziegelthor liegt; und predige daſelbſt die worte, die ich dir ſage,

3. Und ſprich: Höret des HERRN wort, ihr könige Juda und bürger zu Jeruſalem, ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Siehe, ich will * ein ſolch unglück über dieſe ſtätte gehen laſſen, daß, wer es hören wird, ihm die ohren klingen ſollen; * 1 Sam. 3, 11. 2 Kön. 21, 12.

4. Darum, daß ſie mich verlaſſen und dieſe ſtätte einem fremden gott gegeben haben; und andern göttern darinnen geräuchert haben, die weder ſie, noch ihre väter, noch die könige Juda gekant haben; und haben dieſe ſtätte voll unſchuldiges bluts gemacht.

5. Denn ſie haben dem Baal höhen gebauet, ihre * kinder zu verbrennen dem Baal zu brandopfern: welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredt habe, dazu in mein hertz nie kommen iſt. * c. 7, 31.

6. * Darum ſiehe, es wird die zeit kommen, ſpricht der HERR: † daß man dieſe ſtätte nicht mehr Thopheth, noch das thal Ben-Hinnom, ſondern Würgethal heiſſen wird. * c. 9, 25. † c. 7, 32.

7. Denn ich will den gottesdienſt Juda und Jeruſalem dieſes orts zerſtören, und will ſie durchs ſchwerdt fallen laſſen vor ihren feinden unter der hand derer, ſo nach ihrem leben ſtehen: und will * ihre leichnam den vögeln des himmels und den thieren auf erden zu freſſen geben. * c. 7, 33. c. 9, 22.

8. Und will * dieſe ſtadt wüſte machen und zum ſpott: daß alle, die vorüber gehen, werden ſich verwundern über alle ihre plage und ihrer ſpotten. * c. 18, 16. c. 49, 13. c. 50, 13. 3 Moſ. 26, 32.

9. Ich will ſie laſſen * ihrer ſöhne und töchter fleiſch freſſen, und einer ſoll des andern fleiſch freſſen: in der † noth und angſt, damit ſie ihre feinde und die, ſo nach ihrem leben ſtehen, bedrengen werden. * 5 Moſ. 28, 53. ꝛc. † Luc. 19, 43.

10. Und du ſolt den krug zerbrechen vor den männern, die mit dir gangen ſind;

11. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR Zebaoth; Eben wie man eines töpfers gefäß zerbricht, das nicht mag wieder gantz werden; ſo will ich dis volck und dieſe ſtadt auch zerbrechen; und ſollen dazu im * Thopheth begraben werden, weil ſonſt kein raum ſeyn wird zu begraben. * c. 7, 32.

12. So will ich mit dieſer ſtätte, ſpricht der HERR, und ihren einwohnern umgehen: daß dieſe ſtadt werden ſoll, gleich wie Thopheth.

13. Dazu ſollen die häuſer zu Jeruſalem und die häuſer der könige Juda eben ſo unrein werden, als die ſtätte Thopheth: ja, alle häuſer, da ſie auf den dächern geräuchert haben allem heer des himmels und andern göttern tranckopfer geopfert haben.

14. Und da Jeremia wieder von Thopheth kam, dahin ihn der HERR geſandt hatte zu weiſſagen; trat er in den vorhof am hauſe des HERRN, und ſprach zu allem volck:

15. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Siehe, ich will über dieſe ſtadt und über alle ihre ſtädte alle das unglück kommen laſſen, das ich wieder ſie geredt habe; darum, daß ſie halsſtarrig ſind, und meine worte nicht hören wollen.

Das 20 Capitel.

Der geſchlagene und gefangene Jeremia verkündiget die gefängniß Babel: Klaget über ſein amt und geburtstag.

1. DA aber Pashur, ein ſohn Jmmer, des prieſters, ſo zum oberſten im hauſe des HERRN geſetzt war, Jeremiam hörete ſolche worte weiſſagen:
2. *Schlug er den propheten Jeremiam; und warf ihn ins gewölbe unter dem oberthor Benjamin, welches am hauſe des HERRN iſt. *Geſch. 23, 2.
3. Und da es morgen ward, zog Pashur Jeremiam aus dem gewölbe. Da ſprach Jeremia zu ihm: Der HERR heiſſet dich nicht Pashur, ſondern Magur um und um.
4. Denn ſo ſpricht der HERR: Siehe, ich will dich ſamt allen deinen freunden in die furcht geben; und ſollen fallen durchs ſchwerdt ihrer feinde, das ſolt du mit deinen augen ſehen. Und will das gantze Juda in die hand des königs zu Babel übergeben: der ſoll ſie wegführen gen Babel, und mit dem ſchwerdt tödten.
*5. Auch will ich alle güter dieſer ſtadt ſamt allem, das ſie gearbeitet; und alle kleinod, und *alle ſchätze der könige Juda, in ihrer feinde hand geben: daß ſie dieſelbigen rauben, nehmen und gen Babel bringen. *Eſ. 39, 6.
6. Und du, Pashur, ſolt mit allen deinen hausgenoſſen gefangen gehen und gen Babel kommen: daſelbſt ſolt du ſterben und begraben werden ſamt allen deinen freunden, welchen du lügen predigeſt.
7. HERR, du haſt mich überredt, und ich habe mich überreden laſſen; du biſt mir zu ſtarck geweſen, und haſt gewonnen: aber ich bin darüber zum ſpott worden täglich, und iedermann verlacht mich.
8. Denn ſint ich geredt, geruffen und gepredigt habe von der plage und verſtörung: iſt mir des HERRN wort zum hohn und ſpott worden täglich.
9. Da dachte ich: wolan, ich will ſein nicht mehr gedencken und nicht mehr in ſeinem namen predigen; aber es ward in meinem hertzen wie ein brennend feuer in meinen gebeinen verſchloſſen, daß ichs nicht leiden konte; und wäre ſchier vergangen.
10. Denn ich höre, wie mich viel ſchelten und allenthalben ſchrecken: Hui, verklaget ihn; wir wollen ihn verklagen (ſprechen alle meine freunde und geſellen); ob wir ihn übervortheilen, und ihm beykommen mögen, und uns an ihm rächen.
*11. Aber der HERR iſt bey *mir, wie ein ſtarcker held: darum werden meine verfolger fallen, und nicht obliegen; ſondern ſollen ſehr zu ſchanden werden, darum, daß ſie ſo thörlich handeln; ewig wird die ſchande ſeyn, der man nicht vergeſſen wird. *c. 1, 8. 19. c. 15, 20. Eſ. 41, 10.
12. Und nun, HERR Zebaoth, der du die gerechten prüfeſt, *nieren und hertz ſieheſt: laß mich deine rache an ihnen ſehen, denn ich habe dir meine ſache befohlen. *Pſ. 7, 10. ꝛc.
13. Singet dem HERRN, rühmet den HERRN, der des armen leben aus der boshaftigen händen errettet.
14. Verflucht *ſey der tag, darin ich geboren bin: der tag müſſe ungeſegnet ſeyn, darin mich meine mutter geboren hat. *c. 15, 10. Hiob 3, 1. ſeq. c. 10, 18.
15. Verflucht ſey der, ſo meinem vater gute botſchaft brachte und ſprach, du haſt einen jungen ſohn: daß er ihn frölich machen wolte.
16. Derſelbige mann müſſe ſeyn, *wie die ſtädte, ſo der HERR umgekehret und ihn nicht gereuet hat: und müſſe des morgens hören ein geſchrey, und des mittags ein heulen. *1 Moſ. 19, 24. 25.
17. Daß du mich doch nicht getödtet haſt in mutterleibe: daß meine mutter mein grab geweſen, und ihr leib ewig ſchwanger geblieben wäre.
18. Warum bin ich doch aus mutterleibe hervor kommen? daß ich ſolch jammer und hertzleid ſehen muß, und meine tage mit ſchanden zubringen?

Das 21 Capitel.

Von eroberung der ſtadt Jeruſalem, und Zedekiä gefängniß.

1. DJs iſt das wort, ſo vom HERRN geſchach zu Jeremia; da der könig Zedekia zu ihm ſandte Pashur, den ſohn Malchja; und Zephanja, den ſohn Maeſeja, des prieſters; und ließ ihm ſagen:

2. Fra-

2. Frage doch den HERRN für uns: Denn NebucadNezar, der könig zu Babel, ſtreitet wieder uns; daß der HERR doch mit uns thun wolle nach allen ſeinen wundern, damit er von uns abzöge.

3. Jeremia ſprach zu ihnen: So ſaget Zedekia;

4. Das ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Siehe, ich will die waffen zurück wenden, die ihr in euren händen habt, damit ihr ſtreitet wieder den könig zu Babel und wieder die Chaldäer, welche euch drauſſen an der mauer belägert haben; und will ſie zu hauff ſamlen mitten in der ſtadt.

5. Und Ich will wieder euch ſtreiten mit ausgereckter hand, mit ſtarckem arm, mit groſſem zorn, grimm und unbarmhertzigkeit.

6. Und will die bürger dieſer ſtadt ſchlagen, beyde menſchen und vieh, daß ſie ſterben ſollen durch eine groſſe peſtilentz.

7. Und darnach, ſpricht der HERR, will ich Zedekia, den könig Juda, ſamt ſeinen knechten und dem volck, das in dieſer ſtadt vor der peſtilentz, ſchwerdt und hunger überbleiben wird, geben in die hand NebucadNezar, des königs zu Babel; und in die hand ihrer feinde und in die hand derer, *ſo ihnen nach dem leben ſtehen: daß er ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts alſo ſchlage, daß kein ſchonen, noch gnade, noch barmhertzigkeit da ſey. *2 Moſ. 4,19. 2 Sam. 4,8.

8. Und ſage dieſem volck, ſo ſpricht der HERR: *Siehe, ich lege euch vor den weg zum leben und den weg zum tode. *5 Moſ. 11,26.

9. Wer *in dieſer ſtadt bleibt, der wird ſterben müſſen durchs ſchwerdt, hunger und peſtilentz: wer aber hinaus ſich gibt zu den Chaldäern, die euch belägern, der ſoll lebendig bleiben und ſoll ſein leben als eine ausbeute behalten. *c. 38,2.

10. Denn ich habe mein angeſicht über dieſe ſtadt gerichtet zum unglück und zu keinem guten, ſpricht der HERR. Sie ſoll dem könige zu Babel übergeben werden, daß er ſie mit feuer verbrenne.

11. Und höret des HERRN wort, ihr vom hauſe des königs Juda;

12. Du haus David, ſo ſpricht der HERR: Haltet des *morgens gericht, und errettet den beraubten aus des frevelers hand; auf daß mein †grimm nicht ausfahre, wie ein feuer; und brenne alſo, daß niemand löſchen möge, um eures böſen weſens willen. *c. 22,3. †c. 7,20. c. 17,4.

13. Siehe, ſpricht der HERR, ich ſage dir, die du wohneſt im grunde, in dem felſen und auf der ebene, und ſprichſt: Wer will uns überfallen, oder in unſere veſte kommen?

14. Ich will euch heimſuchen, ſpricht der HERR, nach der frucht eures thuns: ich will ein feuer anzünden in ihrem walde, das ſoll alles umher verzehren.

Das 22 Capitel.

Vom regentenamt, ſtraffe dreyer könige, Joahas, Jojakim und Jechonja.

1. SO ſpricht der HERR: Gehe hinab in das haus des königs Juda, und rede daſelbſt dis wort,

2. Und ſprich; *Höre des HERRN wort, du könig Juda, der du auf dem ſtuhl David ſitzeſt, beyde du und deine knechte, und dein volck, die zu dieſen thoren eingehen. *c. 17,20.

3. So ſpricht der HERR: Haltet *recht und gerechtigkeit, und errettet den beraubten von des frevelers hand; und †ſchindet nicht die fremdlinge, wäyſen und witwen; und thut niemand gewalt, und vergieſſet nicht unſchuldig blut an dieſer ſtätte. *c. 21,12. †2 Moſ. 22,21. 3 Moſ. 19,33. 5 Moſ. 10,18.19.

4. Werdet ihr ſolches thun: ſo *ſollen durch die thore dieſes hauſes einziehen könige, die auf Davids ſtuhl ſitzen, beyde zu wagen und zu roſſe, ſamt ihren knechten und volck. *c. 17,25.

5. Werdet ihr aber ſolchem nicht gehorchen: ſo hab ich bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HERR, dis haus ſoll verſtöret werden.

6. Denn ſo ſpricht der HERR von dem hauſe des königs Juda: Gilead, du biſt mir das haupt im Libanon; was gilts, ich will dich zur wüſten und die ſtädte ohn einwohner machen.

7. Denn ich habe verderber über dich beſtellt, einen iglichen mit ſeinen waffen: die ſollen deine auserwehlten cedern umhauen, und ins feuer werfen.

8. So werden viel heiden vor dieſer ſtadt übergehen, und unter einander ſagen: * Warum hat der HERR mit dieſer groſſen ſtadt alſo gehandelt? * 1 Kön. 9, 8.

9. Und man wird antworten: Darum, daß ſie den bund des HERRN, ihres GOttes, verlaſſen, und andere götter angebetet, und denſelbigen gedienet haben.

10. Weinet nicht über die todten, und grämet euch nicht darum: weinet aber über den, der dahin zeucht; denn er nimmer wieder kommen wird, daß er ſein vaterland ſehen möchte.

11. Denn ſo ſpricht der HERR von Sallum, dem ſohn Joſia, des königs Juda; welcher könig iſt an ſtatt ſeines vaters Joſia, der von dieſer ſtätte hinaus gezogen iſt: Er wird nicht wieder herkommen;

12. Sondern muß ſterben an dem ort, da er hin gefangen geführet iſt; und wird dis land nicht mehr ſehen.

13. **Wehe dem, der ſein haus mit ſünden bauet, und ſeine gemache mit unrecht: der ſeinen nächſten umſonſt arbeiten läſſet, und * gibt ihm ſeinen lohn nicht;**
* 3 Moſ. 19, 13. ꝛc.

14. Und dencket, wolan, ich will mir ein groß haus bauen und weite palläſte; und läſſet ihm fenſter darein hauen, und mit cedern täfeln, und roth mahlen.

15. Meineſt du, du wolleſt könig ſeyn, weil du mit cedern prangeſt? Hat dein vater nicht auch geſſen und getruncken: und hielt dennoch über dem recht und gerechtigkeit, und ging ihm wohl?

16. Er half dem elenden und armen zu recht, und ging ihm wohl. Iſts nicht alſo, daß ſolches heiſſt, mich recht erkennen? ſpricht der HERR.

17. Aber deine augen und dein hertz ſtehen nicht alſo: ſondern auf deinen geitz, auf unſchuldig blut zu vergieſſen, zu freveln und unterzuſtoſſen.

18. Darum ſpricht der HERR von Jojakim, dem ſohn Joſia, dem könige Juda: Man wird ihn nicht klagen, * ach bruder, ach ſchweſter! man wird ihn nicht klagen, ach herr, ach edeler! * 1 Kön. 13, 30.

19. Er ſoll wie ein eſel begraben werden, zerſchleifft und hinaus geworfen vor die thore Jeruſalem.

20. Ja denn gehe hinauf auf den Libanon, und ſchreye, und laß dich hören zu Baſan, und ſchreye von Abarim: denn alle deine liebhaber ſind jämmerlich umbracht.

21. Ich habe dirs vorgeſagt, da es noch wohl um dich ſtund: aber du ſpracheſt, ich will nicht hören. Alſo haſt du dein lebtag gethan, daß du meiner ſtimme nicht gehorcheſt.

22. Der wind weidet alle deine hirten, und deine liebhaber ziehen gefangen dahin: da muſt du doch zu ſpott und zu ſchanden werden, um aller deiner bosheit willen.

23. Die du ietzt im Libanon wohneſt, und in cedern niſteſt: wie ſchön wirſt du ſehen, wenn dir * ſchmertzen und wehe kommen werden, wie einer in kindesnöthen!
* c. 4, 31. Hoſ. 13, 13. Mich. 4, 10. Sir. 48, 21.

24. So wahr Ich lebe, ſpricht der HERR, wenn * Chanja, der ſohn Jojakim, der könig Juda, ein ſiegelring wäre an meiner rechten hand: ſo wolt ich dich doch abreiſſen; * 2 Chron. 36, 9.

25. Und in die * hände geben derer, die nach deinem leben ſtehen und vor welchen du dich fürchteſt; nemlich in die hände NebucadNezar, des königs zu Babel, und der Chaldäer. * c. 21, 7.

26. Und will * dich und deine mutter, die dich geboren hat, in ein ander land treiben, das nicht euer vaterland iſt: und ſollet daſelbſt ſterben. * 2 Kön. 24, 12. 15.

27. Und in das land, da ſie von hertzen gern wieder hin wären, ſollen ſie nicht wieder kommen.

28. Wie ein elender, verachteter, verſtoſſener mann iſt doch Chanja! ein unwerth gefäß. Ach wie iſt er doch ſamt ſeinem ſamen ſo vertrieben, und in ein * unbekantes land geworfen! * c. 5, 19.

29. O land, land, land, höre des HERRN wort;

30. So ſpricht der HERR: Schreibet an dieſen mann für einen verdorbenen; einen mann, dem es ſein lebtag nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben, daß iemand ſeines ſamens auf dem ſtuhl Davids ſitze und fürder in Juda herrſche.

Das 23 Capitel.

Die böſen hirten und falſchen propheten werden beſchrieben und geſtrafft; Chriſtus, der gute hirte und groſſe prophet, verheiſſen.

1. WEhe * euch hirten, die ihr die heerde meiner weide umbringet und zerſtreuet: ſpricht der HERR.

* Ezech. 13, 2. ſqq. c. 34, 2. ſeq.

2. Darum ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, von den hirten, die mein volck weiden: Ihr habt meine heerde zerſtreuet, und verſtoſſen, und nicht beſucht. Siehe, ich will euch heimſuchen um eures böſen weſens willen, ſpricht der HERR.

3. Und ich will die übrigen meiner heerde ſamlen aus allen ländern, dahin ich * ſie verſtoſſen habe: und will ſie wieder bringen zu ihren hürden, daß ſie ſollen wachſen und viel werden.

4. Und ich will hirten über ſie ſetzen, die ſie weiden ſollen, daß ſie ſich nicht mehr ſollen fürchten, noch erſchrecken, noch heimgeſucht werden, ſpricht der HERR.

5. Siehe, * es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich dem David ein gerecht gewächs erwecken will: und ſoll ein könig ſeyn, der wohl regieren wird und recht und gerechtigkeit auf erden anrichten. * c. 30, 3.

6. Zu deſſelbigen zeit * ſoll Juda geholfen werden, und Iſrael ſicher wohnen. **Und dis wird ſein name ſeyn: daß man ihn nennen wird, HERR, der unſere gerechtigkeit iſt.**

* c. 33, 16. 5 Moſ. 33, 28. Eſ. 45, 17.

7. Darum ſiehe, * es wird die zeit kommen, ſpricht der HERR: daß man nicht mehr ſagen wird, ſo wahr der HERR lebet, der die kinder Iſrael aus Egyptenland geführet hat; * c. 16, 14. 15.

8. Sondern, ſo wahr der HERR lebet, der den ſamen des hauſes Iſrael hat herausgeführet, und bracht aus dem lande der mitternacht und aus allen landen, dahin ich ſie verſtoſſen hatte, daß ſie in ihrem lande wohnen ſollen.

9. Wieder die propheten.

Mein hertz will mir in meinem leibe brechen, alle meine gebeine zittern, mir iſt wie einem trunckenen mann, und wie einem, der vom wein taumelt, vor dem HERRN und vor ſeinen heiligen worten:

10. Daß das land ſo voll ehebrecher iſt, daß das land ſo jämmerlich ſtehet, daß es ſo verflucht iſt, und die auen in der wüſten verdorren, und ihr leben iſt böſe, und ihr regiment taugt nicht.

11. Denn beyde propheten und prieſter ſind ſchälcke: und finde auch in meinem hauſe ihre bosheit, ſpricht der HERR.

12. Darum iſt ihr * weg, wie ein glatter weg im finſtern, darauf ſie gleiten und fallen. Denn ich will unglück über ſie kommen laſſen, das jahr ihrer heimſuchung, ſpricht der HERR. * Pſ. 35, 6.

13. Zwar bey den propheten zu Samaria ſahe ich thorheit, daß ſie weiſſageten durch Baal und verführeten mein volck Iſrael.

14. Aber bey den propheten zu Jeruſalem ſehe ich greuel: wie ſie ehebrechen, und gehen mit lügen um, und * ſtärcken die boshaftigen; auf daß ſich ja niemand bekehre von ſeiner bosheit. Sie ſind alle vor mir, gleich wie Sodoma: und ihre bürger wie Gomorra. * Ezech. 13, 22.

15. Darum ſpricht der HERR Zebaoth von den propheten alſo: * Siehe, ich will ſie mit wermuth ſpeiſen, und mit gallen trencken; denn von den propheten zu Jeruſalem kommt heucheley aus ins gantze land. * c. 9, 15.

16. So ſpricht der HERR Zebaoth: Gehorchet nicht den worten der propheten, ſo euch weiſſagen, ſie * betriegen euch; denn ſie predigen ihres hertzens geſicht, und nicht aus des HERRN munde.

* c. 14, 14. rc.

17. Sie ſagen denen, die mich läſtern: Der HERR hats geſagt, es wird euch wohl gehen. Und allen, die * nach ihres hertzens dünckel wandeln, ſagen ſie: Es wird kein unglück über euch kommen.

* c. 7, 24. Eſ. 65, 2. Matth. 7, 13. 15.

18. Denn * wer iſt im rath des HERRN geſtanden, der ſein wort geſehen und gehöret habe? Wer hat ſein wort vernommen und gehöret? * Röm. 11, 34. rc.

19. Siehe, es wird ein * wetter des HERRN mit grimm kommen, und ein ſchrecklich ungewitter den gottloſen auf den kopf fallen. * Pſ. 11, 6.

20. Und * des HERRN zorn wird nicht nachlaſſen, bis er thue und ausrichte, was er im ſinn hat: hernach werdet ihrs wohl erfahren. * c. 30, 24.

21. Ich * ſandte die propheten nicht, noch lieffen ſie: ich redete nicht zu ihnen, noch weiſſagten ſie. * c. 14, 14. ꝛc.

22. Denn wo ſie bey meinem rath blieben, und hätten meine * worte meinem volck geprediget: ſo hätte ſie daſſelbe von ihrem böſen weſen, und von ihrem böſen leben bekehret. * 1 Petr. 4, 11.

23. Bin Ich nicht ein GOtt, der nahe iſt, ſpricht der HERR: und nicht ein GOtt, der ferne ſey?

24. Meineſt du, daß ſich iemand * ſo heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht ſehe? ſpricht der HERR. Bin Ichs nicht, der himmel und erde füllet? ſpricht der HERR. * c. 16, 17. Sir. 23, 28. Eph. 4, 10.

25. Ich höre es wohl, daß die propheten predigen, und falſch weiſſagen in meinem namen, und ſprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet.

26. Wenn wollen doch die propheten aufhören, die falſch weiſſagen und ihres hertzens triegerey weiſſagen?

27. Und wollen, daß mein volck meines namens vergeſſe über ihren träumen, die einer dem andern prediget: gleichwie ihre väter meines namens vergaſſen über dem Baal.

28. Ein prophet, der träume hat, der predige träume: wer aber mein wort hat, der predige mein wort recht. Wie reimen ſich ſtroh und weitzen zuſammen, ſpricht der HERR.

29. **Iſt * mein wort nicht wie ein feuer, ſpricht der HERR: und wie ein hammer, der felſen zerſchmeiſſt?** * Ebr. 4, 12.

30. Darum ſiehe, ich will an die propheten, ſpricht der HERR: die mein wort ſtehlen einer dem andern.

31. Siehe, ich will an die propheten, ſpricht der HERR: die ihr eigen wort führen und ſprechen, er hats geſagt.

32. Siehe, ich will an die, ſo falſche träume weiſſagen, ſpricht der HERR; und predigen dieſelben, und verführen mein volck mit ihren lügen und loſen theidingen: ſo Ich ſie doch nicht geſandt, und ihnen nichts befohlen habe, und ſie auch dieſem volck nichts nütze ſind, ſpricht der HERR.

33. Wenn dich dis volck, oder ein prophet, oder ein prieſter, fragen wird und ſagen: Welches iſt die laſt des HERRN? Solt du zu ihnen ſagen, was die laſt ſey: Ich will euch hinwerfen, ſpricht der HERR.

34. Und wo ein prophet oder prieſter oder volck wird ſagen, das iſt die laſt des HERRN: denſelben will ich heimſuchen, und ſein haus dazu.

35. Alſo ſoll aber einer mit dem andern reden, und unter einander ſagen: Was antwortet der HERR, und was ſaget der HERR?

36. Und nennets nicht mehr laſt des HERRN: denn einem ieglichen wird ſein eigen wort eine laſt ſeyn, weil ihr alſo die worte des lebendigen GOttes, des HERRN Zebaoth, unſers GOttes, verkehret.

37. Darum ſollt ihr zum propheten alſo ſagen: Was antwortet dir der HERR, und was ſaget der HERR?

38. Weil ihr aber ſprechet, Laſt des HERRN; darum ſpricht der HERR alſo: Nun ihr dis wort eine laſt des HERRN nennet, und ich zu euch geſandt habe und ſagen laſſen, ihr ſollets nicht nennen laſt des HERRN;

39. Siehe, ſo will ich euch hinwegnehmen und euch ſamt der ſtadt, die ich euch und euren vätern gegeben habe, von meinem angeſicht wegwerfen;

40. Und * will euch ewige ſchande und ewige ſchmach zufügen, der nimmer vergeſſen ſoll werden. * c. 20, 11.

Das 24 Capitel.

Geſicht von guten und böſen feigen, und was ſie bedeuten.

1. SIehe, der HERR zeigete mir zween feigenkörbe, geſtellet vor dem tempel des HERRN: nachdem * der könig zu Babel, NebucadNezar, hatte weggeführet Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, ſamt den fürſten Juda, zimmerleute und ſchmide von Jeruſalem, und gen Babel gebracht. * c. 29, 2. 2 Kön. 24, 15.

2. In dem einen korbe waren ſehr gute feigen, wie die erſten reiffen feigen ſind: im andern korbe waren ſehr böſe feigen, daß man ſie nicht eſſen konte, ſo böſe waren ſie.

3. Und der HErr ſprach zu mir: Jeremia, * was ſieheſt du? Ich ſprach: Feigen; Die guten feigen ſind ſehr gut; und die böſen ſind ſehr böſe, daß man ſie nicht eſſen kann, ſo böſe ſind ſie. * c. 2, 11. 13.

4. Da geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach;

5. So ſpricht der HErr, der GOtt Iſrael: Gleich wie dieſe feigen gut ſind; alſo will ich mich gnädiglich annehmen der gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieſer ſtätte laſſen ziehen in der Chaldäer land.

6. Und will ſie gnädiglich anſehen, und will ſie wieder in dis land bringen: und * will ſie bauen, und nicht abbrechen; ich will ſie pflantzen, und nicht ausrauffen.
* c. 31, 28. c. 45, 4.

7. Und * will ihnen ein hertz geben, daß ſie mich kennen ſollen, daß Ich der HErr ſey. Und ſie ſollen mein volck ſeyn, ſo will Ich ihr GOtt ſeyn: denn ſie werden ſich von gantzem hertzen zu mir bekehren. * c. 31, 33. c. 32, 39. Ez. 11, 19. c. 36, 26.

8. Aber * wie die böſen feigen ſo böſe ſind, daß man ſie nicht eſſen kann, ſpricht der HErr: alſo will ich dahin geben Zedekia, den könig Juda, ſamt ſeinen fürſten, und was übrig iſt zu Jeruſalem, und übrig in dieſem lande, und die in Egyptenland wohnen. * c. 29, 17.

9. Ich will ihnen unglück zufügen, und ſie in keinem königreich auf erden bleiben laſſen: daß ſie ſollen zu * ſchanden werden, zum ſprichwort, zur fabel und zum fluch an allen orten, dahin ich ſie verſtoſſen werde.
* c. 29, 18. c. 42, 18. c. 44, 12.

10. Und will * ſchwerdt, hunger und peſtilentz unter ſie ſchicken: bis ſie umkommen von dem lande, das ich ihnen und ihren vätern gegeben habe. * Ez. 6, 12. c. 14, 21.

Das 25 Capitel.

Siebentzigjährige gefängniß zu Babel, durch den zornbecher vorgebildet.

1. DIs iſt das wort, welches zu Jeremia geſchach über das gantze volck Juda, im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda (welches iſt das erſte jahr NebucadNezar, des königs zu Babel);

2. Welches auch der prophet Jeremia redete zu dem gantzen volck Juda, und zu allen bürgern zu Jeruſalem, und ſprach:

3. Es iſt von dem dreyzehenten jahr an Joſia, des ſohns Amon, des königs Juda, des HErrn wort zu mir geſchehen bis auf dieſen tag; und hab euch nun drey und zwantzig jahr mit fleiß geprediget, aber ihr habt nie hören wollen.

4. So hat der HErr auch zu euch geſandt alle ſeine knechte, die propheten, fleißiglich. Aber ihr habt nie hören wollen, noch eure ohren neigen, daß ihr gehorchet,

5. Da er ſprach: * Bekehret euch, ein ieglicher von ſeinem böſen wege und von eurem böſen weſen; ſo ſollt ihr in dem lande, das der HErr euch und euren vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben; * c. 18, 11. ꝛc.

6. Folget * nicht andern göttern, daß ihr ihnen dienet und ſie anbetet, auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer hände werck, und ich euch unglück zufügen müſſe. * c. 7, 6. 5 Moſ. 8, 19. c. 11, 28.

7. Aber ihr woltet mir nicht gehorchen, ſpricht der HErr: auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet durch eurer hände werck, zu eurem eigenen unglück.

8. Darum ſo ſpricht der HErr Zebaoth: Weil ihr denn meine worte nicht hören wollet;

9. Siehe, ſo will ich ausſchicken und kommen laſſen alle völcker gegen der mitternacht, ſpricht der HErr, auch meinen knecht NebucadNezar, den könig zu Babel; und will ſie bringen über dis land und über die, ſo drinnen wohnen, und über alle dis volck, ſo umher liegen; und will ſie verbannen und verſtören, und zum ſpott und ewiger wüſte machen.

10. Und * will heraus nehmen allen frölichen geſang, die ſtimme des bräutigams und der braut, die ſtimme der mühlen, und licht der laterne: * Off. 18, 23. ꝛc.

11. Daß dis gantze land wüſte und zerſtöret liegen ſoll. Und ſollen dieſe völcker dem könige zu Babel dienen * ſiebentzig jahr. * c. 27, 22. c. 29, 10. 2 Chron. 36, 21. 22. Eſr. 1, 1. Dan. 9, 2.

12. Wenn

12. Wenn aber die ſiebentzig jahr um ſind: will ich den könig zu Babel heimſuchen und alle dis volck, ſpricht der HERR, um ihrer miſſethat; dazu das land der Chaldäer, und will es zur ewigen wüſten machen.

13. Alſo will ich über dis land bringen alle meine worte, die ich geredt habe wider ſie: nemlich alles, was in dieſem buch geſchrieben ſtehet, das Jeremia geweiſſaget hat über alle völcker.

14. Und ſie ſollen auch dienen, ob ſie gleich groſſe völcker und groſſe könige ſind. Alſo will ich ihnen vergelten nach ihrem verdienſt, und nach den wercken ihrer hände.

15. Denn alſo ſpricht zu mir der HERR, der GOtt Iſrael: Nim dieſen becher weins voll zorns von meiner hand und *ſchencke daraus allen völckern, zu denen Ich dich ſende; *Offenb. 14, 10.

16. Daß ſie trincken, taumeln und toll werden vor dem ſchwerdt, das ich unter ſie ſchicken will.

17. Und ich nahm den becher von der hand des HERRN und ſchenckte allen völckern, zu denen mich der HERR ſandte:

18. Nemlich Jeruſalem, den ſtädten Juda, ihren königen und fürſten; daß ſie wüſte und zerſtöret liegen und ein ſpott und fluch ſeyn ſollen, wie es denn heutiges tages ſtehet;

19. Auch Pharaoni, dem könige in Egypten, ſamt ſeinen knechten, ſeinen fürſten und ſeinem gantzen volck;

20. Allen ländern gegen abend, allen königen im lande Uz, allen königen in der Palaſtiner lande, ſamt Aſcalon, Gaſa, Akaron und den übrigen zu Asdod;

21. Denen von Edom, denen von Moab, den kindern Ammon;

22. Allen königen zu Tyro, allen königen zu Zidon, den königen in den inſeln jenſeit des meers;

23. Denen von Dedan, denen von Thema, denen von Bus, und allen fürſten in den örtern;

24. Allen königen in Arabia, allen königen gegen abend, die in der wüſten wohnen;

25. Allen königen in Simri, allen königen in Elam, allen königen in Meden;

26. Allen königen gegen mitternacht, beyde in der nähe und ferne, einem mit dem andern; und allen königen auf erden die auf dem erdboden ſind; und könig Seſach ſoll nach dieſen trincken.

27. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; *Trincket, daß ihr truncken werdet, ſpeyet und niederfallet; und nicht aufſtehen möget vor dem ſchwerdt, das Ich unter euch ſchicken will. *c. 51, 7. Pſ. 75, 9.

28. Und wo ſie den becher nicht wollen von deiner hand nehmen und trincken, ſo ſprich zu ihnen: Alſo ſpricht der HERR Zebaoth, nun ſollt ihr trincken.

29. Denn ſiehe, in der *ſtadt, die nach meinem namen genennet iſt, fahe ich an zu plagen: und Ihr ſoltet ungeſtrafft bleiben? Ihr ſollt nicht ungeſtrafft bleiben: denn Ich ruffe dem ſchwerdt über alle, die auf erden wohnen, ſpricht der HERR Zebaoth. *1 Petr. 4, 17. rc.

30. Und Du ſolt alle dieſe worte ihnen weiſſagen, und ſprich zu ihnen: Der HERR *wird brüllen aus der höhe, und ſeinen donner hören laſſen aus ſeiner heiligen wohnung; er wird brüllen über ſeine hürden; er wird ſingen ein lied, wie die weintreter, über alle einwohner des landes, des hall erſchallen wird bis an der welt ende. *Amos 1, 2. rc.

31. Der HERR hat zu rechten mit den heiden, und will mit allem fleiſch gericht halten: die gottloſen wird er dem ſchwerdt übergeben, ſpricht der HERR.

32. So ſpricht der HERR Zebaoth: Siehe, es wird eine plage kommen von einem volck zum andern, und ein groß wetter wird erwecket werden von der ſeite des landes.

33. Da werden die erſchlagenen vom HERRN zur ſelbigen zeit liegen von einem ende der erden bis ans andere ende: die werden nicht geklaget, noch aufgehaben, noch begraben werden; ſondern müſſen auf dem felde liegen, und zu miſt werden.

34. Heulet nun, ihr hirten, und ſchreyet; welhet euch in der aſchen, ihr gewaltigen über die heerde: denn die zeit iſt hie, daß ihr geſchlachtet und zerſtreuet werdet und zerfallen müſſet, wie ein köſtlich gefäß.

35. Und die hirten werden nicht fliehen können, und die gewaltigen über die heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die hirten ſchreyen, und die gewaltigen über die heerde werden heulen: daß der HERR ihre weide ſo verwüſtet hat;

37. Und ihre auen, die ſo wohl ſtunden, verderbet ſind vor dem grimmigen zorn des HERRN.

38. Er hat ſeine hütte verlaſſen, wie ein junger löwe: und iſt alſo ihr land zerſtöret vor dem zorn des tyrannen, und vor ſeinem grimmigen zorn.

Das 26 Capitel.

Jeremiä bußpredigt: Anklag: Verantwortung und beſchützung.

1. IM anfang des königreichs Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, geſchach dis wort vom HERRN, und ſprach;

2. So ſpricht der HERR: Trit in den vorhof am hauſe des HERRN und predige allen ſtädten Juda, die da herein gehen anzubeten im hauſe des HERRN, alle worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu ſagen; und thue nichts davon.

3. Ob * ſie vielleicht hören wollen, und ſich bekehren, ein ieglicher von ſeinem böſen weſen: damit mich auch reuen möchte das übel, das Ich gedencke ihnen zu thun um ihres böſen wandels willen. * c. 36, 3. Ezech. 12, 3.

4. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR; Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem geſetz wandelt, das ich euch vorgelegt habe;

5. Daß ihr höret die worte meiner knechte, der propheten, welche Ich ſtets zu euch geſandt habe, und ihr doch nicht hören woltet;

6. So will ichs mit dieſem hauſe machen * wie mit Silo, und dieſe ſtadt zum fluch allen heiden auf erden machen. * c. 7, 14.

7. Da nun die prieſter, propheten und alles volck höreten Jeremia, daß er ſolche worte redete im hauſe des HERRN;

8. Und Jeremia nun ausgeredt hatte alles, was ihm der HERR befohlen hatte, allem volck zu ſagen: griffen ihn die prieſter, propheten und das gantze volck; und ſprachen, du muſt ſterben.

9. Warum darfeſt du weiſſagen im namen des HERRN, und ſagen: Es wird dieſem hauſe gehen wie Silo, und dieſe ſtadt ſoll ſo wüſte werden, daß niemand mehr drinnen wohne? Und das gantze volck ſamlete ſich im hauſe des HERRN wieder Jeremia.

10. Da ſolches höreten die fürſten Juda: gingen ſie aus des königs hauſe hinauf ins haus des HERRN, und ſatzten ſich vor das neue thor des HERRN.

11. Und die prieſter und propheten ſprachen vor den fürſten und allem volck: Dieſer * iſt des todes ſchuldig; denn er hat geweiſſaget wieder dieſe ſtadt, wie ihr mit euren ohren gehöret habt. * Matth. 26, 66. Marc. 14, 64. Geſch. 6, 13.

12. Aber Jeremia ſprach zu allen fürſten, und zu allem volck: Der HERR hat mich geſandt, daß ich ſolches alles, das ihr gehöret habt, ſolte weiſſagen wieder dis haus und wieder dieſe ſtadt.

13. So * beſſert nun euer weſen und wandel, und gehorchet der ſtimme des HERRN, euers GOttes: ſo wird den HERRN auch gereuen das übel, das er wieder euch geredt hat. * c. 7, 3. c. 18, 8.

14. Siehe, Ich bin in euren händen: ihr mögets machen mit mir, wie es euch recht und gut düncket.

15. Doch ſollt ihr wiſſen, wo ihr mich tödtet: ſo werdet ihr unſchuldig blut laden auf euch ſelbſt, auf dieſe ſtadt und ihre einwohner. Denn wahrlich, der HERR hat mich zu euch geſandt, daß ich ſolches alles vor euren ohren reden ſoll.

16. Da ſprachen die fürſten und das gantze volck zu den prieſtern und propheten: Dieſer iſt des todes nicht ſchuldig; denn er hat zu uns geredt im namen des HERRN, unſers GOttes.

17. Und es ſtunden auf etliche der älteſten im lande, und ſprachen zum gantzen hauffen des volcks:

18. Zur zeit Hiſkia, des königs Juda, war ein prophet, * Micha, von Mareſa, und ſprach zum gantzen volck Juda; So ſpricht der HERR Zebaoth, † Zion ſoll wie ein acker gepflüget werden, und Jeruſalem ein ſteinhauffen werden, und der berg des hauſes [des HERRN] zum wilden walde. * Mich. 1, 1. † Jer. 9, 11. ꝛc.

19. Noch ließ ihn Hiſkia, der könig Juda, und das gantze Juda darum nicht tödten: ja ſie furchten vielmehr den HERRN, und beteten vor dem HERRN. *Da reuete auch den HERRN das übel, das er wieder ſie geredt hatte. Darum thun Wir ſehr übel wieder unſere ſeelen. *c. 18, 8.

20. So war auch einer, der im namen des HERRN weiſſagete, Uria, der ſohn Semaja, von KiriathJearim: derſelbe weiſſagete wieder dieſe ſtadt und wieder dis land, gleich wie Jeremia.

21. Da aber der könig Jojakim, und alle ſeine gewaltigen, und die fürſten, ſeine worte höreten: wolte ihn der könig tödten laſſen. Und da Uria das erfuhr: furchte er ſich, und flohe, und zog in Egypten.

22. Aber der könig Jojakim ſchickte leute in Egypten, ElNathan, den ſohn Achbor, und andere mit ihm.

23. Die führeten ihn aus Egypten, und brachten ihn zum könige Jojakim: der ließ ihn mit dem ſchwerdt tödten, und ließ ſeinen leichnam unter dem gemeinen pöbel begraben.

24. Alſo war die hand *Ahikam, des ſohns Saphan, mit Jeremia: daß er nicht dem volck in die hände kam, daß ſie ihn tödteten. *2 Kön. 22, 12. 14.

Das 27 Capitel.

Juda und ſeine nachbarn müſſen unter das joch des königs zu Babel.

1. IM anfang des königreichs Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, geſchach dis wort vom HERRN zu Jeremia, und ſprach;

2. So ſpricht der HERR zu mir: Mache dir ein joch, und henge es an deinen hals;

3. Und ſchicke es *zum könige in Edom, zum könige in Moab, zum könige der kinder Ammon, zum könige zu Tyro, und zum könige zu Zidon, durch die boten, ſo zu Zedekia, dem könige Juda, gen Jeruſalem kommen ſind. *c. 25, 11. 12.

4. Und befihl ihnen, daß ſie ihren herren ſagen; So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; So ſollt ihr euren herren ſagen:

5. Ich habe die *erde gemacht und menſchen und vieh, ſo auf erden ſind, durch meine groſſe kraft und ausgeſtreckten arm: und gebe ſie, wem ich will. *c. 32, 17.

6. Nun aber habe Ich *alle dieſe lande gegeben in die hand meines †knechts NebucadNezar, des königs zu Babel: und habe ihm auch die wilden thiere auf dem felde gegeben, daß ſie ihm dienen ſollen. *c. 25, 9. c. 28, 14. †Dan. 2, 37. ſqq. c. 4, 19.

7. Und ſollen alle völcker dienen ihm und ſeinem ſohn und ſeines ſohns ſohn, bis *daß die zeit ſeines landes auch komme: denn es ſollen ihm viele völcker und groſſe könige dienen. *c. 25, 12.

8. Welch volck aber und königreich dem könige zu Babel, NebucadNezar, nicht dienen will; und wer ſeinen hals nicht wird unter das joch des königs zu Babel geben: ſolch volck will ich heimſuchen *mit ſchwerdt, hunger und peſtilentz, ſpricht der HERR; bis daß ich ſie durch ſeine hand umbringe. *c. 14, 12. c. 27, 14.

9. Darum *ſo gehorchet nicht euren propheten, weiſſagern, traumdeutern, tagwehlern und zauberern, die euch ſagen: Ihr werdet nicht dienen müſſen dem könige zu Babel. *c. 14, 14. 15.

10. Denn *ſie weiſſagen euch falſch: auf daß ſie euch fern aus eurem lande bringen, und ich euch ausſtoſſe, und ihr umkommet. *v. 14. 16.

11. Denn welch volck ſeinen hals ergibt unter das joch des königs zu Babel, und dienet ihm: das will ich in ſeinem lande laſſen, daß es daſſelbige baue und bewohne, ſpricht der HERR.

12. Und ich redete ſolches alles zu Zedekia, dem könige Juda, und ſprach: Ergebet euren hals unter das joch des königs zu Babel, und dienet ihm und ſeinem volck; ſo ſollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr ſterben, du und dein volck, durchs ſchwerdt, hunger und peſtilentz? *wie denn der HERR geredt hat über das volck, ſo dem könige zu Babel nicht dienen will. *v. 8.

14. Darum *gehorchet nicht den worten der propheten, die euch ſagen, ihr werdet nicht dienen müſſen dem könige zu Babel: denn ſie weiſſagen euch falſch.
*c. 14, 14. c. 23, 16. c. 29, 8. 9. 1 Joh. 4, 1.

15. Und ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der HERR: ſondern ſie weiſſagen falſch in meinem namen; auf daß ich euch ausſtoſſe, und ihr umkommet ſamt den propheten, die euch weiſſagen.

16. Und zu den prieſtern, und zu alle dieſem volck redete ich, und ſprach; ſo ſpricht der HERR: Gehorchet nicht den worten eurer propheten, die euch weiſſagen und ſprechen; ſiehe, die * gefäſſe aus dem hauſe des HERRN werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn ſie weiſſagen euch falſch. * c. 28, 3.

17. Gehorchet ihnen nicht: ſondern dienet dem könige zu Babel, ſo werdet ihr lebendig bleiben. Warum ſoll doch dieſe ſtadt zur wüſten werden?

18. Sind ſie aber propheten, und haben ſie des HERRN wort: ſo laſſet ſie den HERRN Zebaoth erbitten, daß die übrigen gefäſſe im hauſe des HERRN und im hauſe des königs Juda und zu Jeruſalem, nicht auch gen Babel geführet werden.

19. Denn alſo ſpricht der HERR Zebaoth von * den ſeulen, und vom meer, und von dem geſtühle, und von den gefäſſen, die noch übrig ſind in dieſer ſtadt: * 2 Kön. 25, 13.

20. Welche NebucadNezar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er * Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, von Jeruſalem wegführete gen Babel, ſamt allen fürſten in Juda und Jeruſalem. * 2 Kön. 24, 12. 13.

21. Dann ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, von den gefäſſen, die noch übrig ſind im hauſe des HERRN, und im hauſe des königs Juda, und zu Jeruſalem:

22. Sie ſollen gen Babel geführet werden, und daſelbſt bleiben; bis auf den tag, da ich ſie * heimſuche, ſpricht der HERR, und ich ſie wiederum herauf an dieſen ort bringen laſſe. * 2 Chron. 36, 22.

Das 28 Capitel.

Jeremias hat ein eiſern joch: Zeigt Hananja, dem falſchen propheten, den gewiſſen tod an.

1. UNd im ſelbigen jahr, im anfang des königreichs Zedekia, des königs Juda, im fünften monden des vierten jahrs, ſprach Hananja, der ſohn Azur, ein prophet von Gibeon, zu mir im hauſe des HERRN, in gegenwärtigkeit der prieſter und alles volcks, und ſagte:

2. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Ich habe das joch des königs zu Babel zerbrochen;

3. Und ehe zwey jahr um ſind, will * ich alle gefäſſe des hauſes des HERRN, welche NebucadNezar, der könig zu Babel, hat von dieſem ort weggenommen und gen Babel geführet, wiederum an dieſen ort bringen; * c. 27, 16.

4. Dazu * Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, ſamt allen gefangenen aus Juda, die gen Babel geführet ſind, will Ich auch wieder an dieſen ort bringen, ſpricht der HERR; denn ich will das joch des königs zu Babel zerbrechen. * 2 Kön. 24, 12. 13.

5. Da ſprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja, in gegenwärtigkeit der prieſter und des gantzen volcks, die im hauſe des HERRN ſtunden;

6. Und ſagte: Amen, der HERR thue alſo, der HERR beſtättige dein wort, das du geweiſſaget haſt, daß er die gefäſſe aus dem hauſe des HERRN von Babel wieder bringe an dieſen ort, ſamt allen gefangenen.

7. Aber doch höre auch dis wort, das Ich vor deinen ohren rede, und vor den ohren des gantzen volcks:

8. Die propheten, die vor mir und vor dir geweſen ſind von alters her, die haben wieder viel länder und groſſe königreiche geweiſſaget, von krieg, von unglück, und von peſtilentz;

9. Wenn aber ein prophet von friede weiſſaget, den wird man kennen, ob ihn der HERR wahrhaftig geſandt hat, wenn ſein wort erfüllet wird.

10. Da nahm der prophet Hananja das * joch vom halſe des propheten Jeremia, und zerbrachs. * c. 27, 2.

11. Und Hananja ſprach in gegenwärtigkeit des gantzen volcks: So ſpricht der HERR; Eben ſo will ich zerbrechen das joch NebucadNezar, des königs zu Babel, * ehe zwey jahr umkommen, vom halſe aller völcker. Und der prophet Jeremia ging ſeines weges. * v. 3.

12. Aber des HERRN wort geſchach zu Jeremia, nachdem der prophet Hananja das joch zerbrochen hatte vom halſe des propheten Jeremia, und ſprach:

13. Gehe hin und ſage Hananja, ſo ſpricht der HERR: Du haſt das hölzerne joch zerbrochen, ſo mache nun ein eiſern joch an jenes ſtatt.

14. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Ein eiſern joch hab ich *allen dieſen völckern an hals gehenget, damit ſie dienen ſollen NebucadNezar, dem könige zu Babel; und müſſen ihm dienen, denn ich hab ihm auch die wilden thiere gegeben. *c. 25, 9. c. 27, 6. Dan. 2, 37.

15. Und der prophet Jeremia ſprach zum propheten Hananja: Höre doch, Hananja; der HERR hat dich nicht geſandt, und Du haſt gemacht, daß dis volck auf lügen ſich verläſſet.

16. Darum ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich will dich vom erdboden nehmen, dis jahr ſolt du ſterben; denn *du haſt ſie mit deiner rede vom HERRN abgewendet. *c. 29, 31.

17. Alſo ſtarb der prophet Hananja deſſelbigen jahrs im ſiebenten monden.

Das 29 Capitel.

Sendbrief Jeremiä an die gefangene Jüden zu Babel, wie ſie ſich ſollen verhalten.

1. DJs ſind die worte im briefe, den der prophet Jeremia ſandte von Jeruſalem zu den übrigen älteſten, die weggeführet waren; und zu den prieſtern und propheten, und zum gantzen volck, das NebucadNezar von Jeruſalem hatte weggeführet gen Babel,

2. (Nachdem der *könig Jechanja und die königin mit den kämmerern und fürſten in Juda und Jeruſalem, ſamt den zimmerleuten und ſchmiden zu Jeruſalem, weg waren): *c. 24, 1. 2 Kön. 24, 15.

3. Durch Eleaſa, den ſohn Saphan, und Gemarja, den ſohn Hilkia; welche Zedekia, der könig Juda, ſandte gen Babel zu NebucadNezar, dem könige zu Babel. Und ſprach:

4. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, zu allen gefangenen, die ich habe von Jeruſalem laſſen wegführen gen Babel;

5. Bauet häuſer, darinnen ihr wohnen möget; pflantzet gärten, daraus ihr die früchte eſſen möget;

6. Nehmet weiber, und zeuget ſöhne und töchter; nehmet euren ſöhnen weiber und gebet euren töchtern männer, daß ſie ſöhne und töchter zeugen; mehret euch daſelbſt, daß eurer nicht wenig ſey;

7. Suchet der ſtadt beſtes, dahin ich euch habe laſſen wegführen, und betet für ſie zum HERRN; denn wenns ihr wohl gehet, ſo gehets euch auch wohl.

8. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: *Laſſet euch die propheten, die bey euch ſind, und die wahrſager nicht betriegen; und gehorchet euren träumen nicht, die euch träumen. *c. 14, 14. ꝛc.

9. Denn ſie weiſſagen euch falſch in meinem namen: ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der HERR.

10. Denn ſo ſpricht der HERR: Wenn zu Babel *ſiebentzig jahr aus ſind, ſo will ich euch beſuchen und will mein gnädiges wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an dieſen ort bringe. *c. 25, 11. ꝛc.

11. Denn Ich weiß wohl, was ich für *gedancken über euch habe, ſpricht der HERR: nemlich gedancken des friedes und nicht des leides, daß ich euch gebe das ende, des ihr wartet. *Pſ. 92, 6.

12. Und ihr werdet *mich anruffen, und hingehen, und mich bitten: und ich will euch erhören. *Pſ. 50, 15.

13. Ihr werdet mich ſuchen und finden. Denn *ſo ihr mich von gantzem hertzen ſuchen werdet: *5 Moſ. 4, 29. 1 Chron. 29, 9. Eſ. 55, 6.

14. So will ich mich von euch finden laſſen, ſpricht der HERR; und will euer gefängniß wenden und euch ſamlen aus allen völckern und von allen orten, dahin ich euch verſtoſſen habe, ſpricht der HERR; und will euch wiederum an dieſen ort bringen, von dannen ich euch habe laſſen wegführen.

15. Denn ihr meinet, der HERR habe euch zu Babel propheten auferweckt.

16. Denn alſo ſpricht der HERR vom könige, der auf Davids ſtuhl ſitzet, und von allem volck, das in dieſer ſtadt wohnet, nemlich von euren brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen ſind;

17. Ja alſo ſpricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich will *ſchwerdt, hunger und peſtilentz unter ſie ſchicken; und will mit ihnen umgehen, wie mit den böſen †feigen, da einem vor eckelt zu eſſen. *c. 44, 13. 2 Sam. 24, 13. †Jer. 24, 8.

18. Und will hinter ihnen her ſeyn mit ſchwerdt, hunger und peſtilentz; und will ſie *in keinem königreich auf erden bleiben laſſen, daß ſie ſollen †zum fluch, zum wunder, zum hohn und zum ſpott unter allen völckern werden, dahin ich ſie verſtoſſen werde: *c. 14, 12. c. 24, 9. †c. 42, 18. Ezech. 5, 15.

19. Darum, daß ſie meinen worten nicht gehorchen, ſpricht der HERR, der ich meine knechte, die propheten, zu euch ſtets geſandt habe; aber ihr woltet nicht hören, ſpricht der HERR.

20. Ihr aber *alle, die ihr gefangen ſeyd weggeführet, die ich von Jeruſalem habe gen Babel ziehen laſſen, höret des HERRN wort. *v. 4.

21. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, wieder Ahab, den ſohn Kolaja, und wieder Zedekia, den ſohn Maſeja, *die euch falſch weiſſagen in meinem namen: Siehe, ich will ſie geben in die hände NebucadNezar, des königs zu Babel, der ſoll ſie ſchlagen laſſen vor euren augen; *c. 27, 10. 15.

22. Daß man wird aus denſelbigen einen fluch machen unter allen gefangenen aus Juda, die zu Babel ſind, und ſagen; Der HERR thue dir, wie Zedekia und Ahab, welche der könig zu Babel auf feuer braten ließ;

23. Darum, daß ſie eine thorheit in Iſrael begingen und trieben ehebruch mit der andern weibern; und predigten falſch in meinem namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Solches weiß Ich und zeuge es, ſpricht der HERR.

24. Und wieder Semaja von Nehalam ſolt du ſagen;

25. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Darum, daß Du unter deinem namen haſt briefe geſandt zu allem volck, das zu Jeruſalem iſt, und zum prieſter Zephanja, dem ſohn Maſeja, und zu allen prieſtern, und geſagt;

26. Der HERR hat dich zum prieſter geſetzt, an ſtatt des prieſters Jehojada, daß ihr ſollt aufſeher ſeyn im hauſe des HERRN über alle wahnſinnige und weiſſager, daß du ſie in kercker und ſtock legeſt:

27. Nun, warum ſtraffeſt du denn nicht Jeremiam von Anathoth, der euch weiſſaget;

28. Darum, daß er zu uns gen Babel geſchickt hat und laſſen ſagen: Es wird noch lang währen: bauet häuſer, darin ihr wohnet; und pflantzet gärten, daß ihr die früchte davon eſſet.

29. Denn Zephanja, der prieſter, hatte denſelben brief geleſen, und den propheten Jeremiam laſſen zuhören.

30. Darum geſchach des HERRN wort zu Jeremia, und ſprach:

31. Sende hin zu allen gefangenen und laß ihnen ſagen, ſo ſpricht der HERR wieder Semaja von Nehalam; Darum, daß euch Semaja weiſſaget und Ich hab ihn doch nicht geſandt, und machet, daß ihr auf lügen vertrauet;

32. Darum ſpricht der HERR alſo; Siehe, ich will Semaja von Nehalam heimſuchen ſamt ſeinem ſamen, daß der ſeinen keiner ſoll unter dieſem volck bleiben; und ſoll das gute nicht ſehen, das Ich meinem volck thun will, ſpricht der HERR; denn *er hat ſie mit ſeiner rede vom HERRN abgewendet. *c. 28, 16.

Das 30 Capitel.

Verheiſſung von dem jüdiſchen volck in den letztern zeiten des neuen bundes.

1. DIß iſt das wort, das vom HERRN geſchach zu Jeremia.

2. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Schreibe dir alle worte in ein buch, die ich zu dir rede.

3. Denn *ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich das gefängniß meines volcks, beyde Iſrael und Juda, wenden will, ſpricht der HERR: und will ſie wieder bringen in das land, das ich ihren vätern gegeben habe, daß ſie es beſitzen ſollen. *c. 23, 5. c. 31, 27.

4. Dis ſind aber die worte, welche der HERR redet von Iſrael und Juda.

5. Denn ſo ſpricht der HERR: Wir
hören ein geſchrey des ſchreckens; es iſt
eitel furcht da, und kein friede.
6. Aber forſchet doch und ſehet, ob
ein mannsbild gebären möge? Wie ge-
hets denn zu, daß ich alle männer ſehe ih-
re hände auf ihren hüften haben, *wie
weiber in kindesnöthen: und alle angeſichte
ſo bleich ſind? *c. 4, 31. Eſ. 13, 8. c. 37, 3.
7. Es iſt *ja ein groſſer tag, und ſeines
gleichen iſt nicht geweſt, und iſt eine zeit der
angſt in Jacob; noch ſoll ihm daraus ge-
holfen werden. *Joel 2, 11. Amos 5, 18.
8. Es ſoll aber geſchehen zur ſelbigen
zeit, ſpricht der HERR Zebaoth, daß ich
ſein joch von deinem halſe zerbrechen will
und deine bande zerreiſſen: daß er darin
nicht mehr den fremden dienen muß;
9. Sondern dem HERRN, ihrem
GOtt, und ihrem könige David, welchen ich
ihnen erwecken will.
10. Darum *fürchte Du dich nicht, mein
knecht Jacob, ſpricht der HERR: und ent-
ſetze dich nicht, Iſrael. Denn ſiehe, ich will
dir helfen aus fernen landen und deinen
ſamen aus dem lande ihrer gefängniß: daß
Jacob ſoll wieder kommen, in friede leben,
und gnüge haben, und niemand ſoll ihn
ſchrecken. *c. 46, 27. Eſ. 44, 2.
11. Denn *Ich bin bey dir, ſpricht der
HERR, daß ich dir helfe. Denn ich wills
mit allen †heiden ein ende machen, dahin
ich dich zerſtreuet habe, aber mit dir will
ichs nicht ein ende machen: züchtigen aber
will ich dich mit maſſe, daß du dich nicht
unſchuldig halteſt. *Pſ. 91, 15. †Jer. 46, 28.
12. Denn alſo ſpricht der HERR:
*Dein ſchade iſt verzweifelt böſe, und dei-
ne wunden ſind unheilbar. *c. 15, 18.
13. Deine ſache handelt niemand, daß
er ſie verbünde: es kann dich niemand heilen.
14. Alle deine liebhaber vergeſſen dein,
fragen nichts darnach. Ich *habe dich
geſchlagen, wie ich einen feind ſchlüge,
mit unbarmherziger ſtaupe, um deiner
groſſen miſſethat und um deiner ſtarcken
ſünden willen. *c. 2, 19. c. 15, 18.
15. Was ſchreyeſt du über deinen ſcha-
den, und über deinen verzweifelt böſen
ſchmertzen? Hab ich dir doch ſolches ge-
than um *deiner groſſen miſſethat und um
deiner ſtarcken ſünden willen. *c. 13, 22.
16. Darum alle, die dich gefreſſen ha-
ben, ſollen *gefreſſen werden: und alle, die
dich geängſtiget haben, ſollen alle gefangen
werden: und die dich beraubet haben, ſollen
beraubet werden: und alle, die dich geplün-
dert haben, ſollen geplündert werden.
*Eſ. 33, 1.
17. Aber *dich will ich wieder geſund
machen, und deine wunden heilen, ſpricht
der HERR: darum, daß man dich nen-
net die verſtoſſene; und Zion ſey, nach der
niemand frage. *c. 33, 6. Eſ. 53, 5.
18. So ſpricht der HERR: *Siehe,
ich will die gefängniß der hütten Jacob
wenden, und mich über ſeine wohnung er-
barmen; und die ſtadt ſoll wieder auf ihre
hügel gebauet werden, und der tempel ſoll
ſtehen nach ſeiner weiſe. *c. 29, 14.
c. 31, 23. c. 32, 44. c. 33, 7. 11. 26.
19. Und ſoll von dannen heraus gehen
lob- und freudengeſang: denn ich will ſie
mehren und nicht mindern, ich will ſie herr-
lich machen und nicht kleinern.
20. Ihre ſöhne ſollen ſeyn gleich wie
vorhin, und ihre gemeine vor mir gedeyen:
denn ich will heimſuchen alle, die ſie
plagen.
21. Und ihr *fürſt ſoll aus ihnen her-
kommen, und ihr herrſcher von ihnen
ausgehen, und er ſoll zu mir nahen: denn
wer iſt der, ſo mit willigem hertzen zu mir
nahet? ſpricht der HERR. *Ez. 45, 7.
22. Und ihr *ſollt mein volck ſeyn, und
Ich will euer GOtt ſeyn. *c. 24, 7. c. 31, 1. 13.
23. Siehe, es wird *ein wetter des
HERRN mit grimm kommen, ein
ſchrecklich ungewitter wird den gottloſen
auf den kopf fallen. *c. 23, 19.
24. Denn des HERRN grimmiger zorn
wird nicht nachlaſſen, bis er thue und aus-
richte, was er im ſinn hat: zur letzten zeit
werdet ihr ſolches erfahren.

Das 31 Capitel.

Fernere weiſſagung von dem dem jüdiſchen volck
noch bevorſtehenden heil.

1. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR,
will ich aller geſchlechte Iſrael *GOtt
ſeyn und ſie ſollen mein volck ſeyn.
*2 Cor. 6, 18. ꝛc.
2. So ſpricht der HERR: Das volck,
ſo überblieben iſt vom ſchwerdt, hat gnade
funden in der wüſten; Iſrael zeucht hin zu
ſeiner ruhe.

3. Der HErr iſt mir erſchienen von fernen: Ich habe dich ie und ie geliebet, darum hab ich dich zu mir* gezogen aus lauter güte. *Hohel. 1, 4.

4. Wolan, ich will dich wiederum bauen, daß du ſolt gebauet heiſſen: du jungfrau Iſrael, du ſolt noch frölich paucken und heraus gehen an den tantz.

5. Du ſolt wiederum weinberge pflantzen an den bergen Samariä: pflantzen wird man, und dazu pfeiffen.

6. Denn es wird die zeit noch kommen, daß die hüter an dem gebirge Ephraim werden ruffen: *Wolauf, und laſſet uns hinauf gehen gen Zion zu dem HErrn, unſerm GOtt. *Eſ. 2, 3. Mich. 4, 2.

7. Denn alſo ſpricht der HErr: Ruffet über Jacob mit freuden, und jauchzet über das haupt unter den heiden; ruffet laut, rühmet und ſprechet, HErr, hilf deinem volck, den übrigen in Iſrael.

8. Siehe, ich will ſie aus dem lande der mitternacht bringen, und will ſie ſamlen aus den enden der erden: beyde blinde, lahme, ſchwangere, und kindbetterin, daß ſie mit groſſem hauffen wieder hieher kommen ſollen.

9. Sie werden *weinend kommen und betend, ſo will ich ſie leiten: ich will ſie leiten an den waſſerbächen auf ſchlechtem wege, daß ſie ſich nicht ſtoſſen; denn † ich bin Iſraels vater, ſo iſt Ephraim mein erſtgeborner ſohn. *c. 50, 4. †2 Cor. 6, 18. ꝛc.

10. Höret, ihr heiden, des HErrn wort; und verkündigets ferne in die inſeln, und ſprechet: Der Iſrael zerſtreuet hat, der wirds auch wieder ſamlen; und wird ihrer hüten, wie ein hirte ſeiner heerde.

11. Denn der *HErr wird Jacob erlöſen, und von der hand des mächtigen erretten. *Pſ. 130, 8. Luc. 1, 68.

12. Und ſie werden kommen, und auf der höhe zu Zion jauchzen: und werden ſich zu den gaben des HErrn häuffen, nemlich zum getreide, moſt, öhl und jungen ſchafen und ochſen; daß ihre ſeele wird ſeyn wie ein waſſerreicher garte, und nicht mehr bekümmert ſeyn ſollen.

13. Alsdann werden die *jungfrauen frölich am reigen ſeyn, dazu die junge mannſchaft, und die alten mit einander. Denn ich will ihr trauren in freude verkehren, und ſie tröſten, und ſie erfreuen nach ihrem betrübniß. *Pſ. 148, 12. 13.

14. Und ich will der prieſter hertz voll freude machen, und mein volck ſoll *meiner gaben die fülle haben, ſpricht der HErr. *v. 12.

15. So ſpricht der HErr: *Man höret eine klägliche ſtimme und bitteres weinen auf der höhe; †Rahel weinet über ihre kinder und will ſich nicht tröſten laſſen über ihre kinder, denn es iſt aus mit ihnen. *Matth. 2, 18. †1 Moſ. 35, 19.

16. Aber der HErr ſpricht alſo: Laß *dein ſchreyen und weinen, und die thränen deiner augen; denn deine arbeit wird wohl belohnet werden, ſpricht der HErr. Sie ſollen wieder kommen aus dem lande des feindes: *Luc. 7, 13. c. 8, 52.

17. Und deine nachkommen haben viel guts zu gewarten, ſpricht der HErr; denn deine kinder ſollen wieder in ihre grentze kommen.

18. Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klaget: du haſt mich gezüchtiget und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geil kalb; bekehre du mich, ſo werde ich bekehret; denn Du, HErr, biſt mein GOtt.

19. Da ich bekehret ward, thät ich buſſe: denn nachdem ich gewitziget bin, ſchlage ich mich auf die hüfte. Denn ich bin zu ſchanden worden, und ſtehe ſchamroth: denn ich muß leiden den hohn meiner jugend.

20. Iſt nicht Ephraim mein theurer ſohn, und mein trautes kind? Denn ich *gedencke noch wohl daran, was ich ihm geredt habe: darum bricht mir mein hertz gegen ihm, daß ich mich ſein erbarmen muß, ſpricht der HErr. *Pſ. 25, 7. Pſ. 106, 4.

21. Richte dir auf grabezeichen, ſetze dir trauermahle; und richte dein hertz auf die gebähnte ſtraſſe, darauf ich gewandelt habe: kehre wieder, jungfrau Iſrael, kehre dich wieder zu dieſen deinen ſtädten.

22. Wie lange wilt du in der irre gehen, du abtrünnige tochter? Denn der HErr wird ein neues im lande erſchaffen: das weib wird den mann umgeben.

23. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: Man wird noch diß

wort

wort wieder reden im lande Juda und in ſeinen ſtädten, * wenn ich ihr gefängniß wenden werde: Der HERR ſegne dich, du wohnung der gerechtigkeit, du heiliger berg. * c. 29, 14. c. 30, 3. 18. c. 32, 44.

24. Und Juda ſamt allen ſeinen ſtädten ſollen drinnen wohnen: dazu ackerleute, und die mit heerden umher ziehen.

25. Denn ich * will die müden ſeelen erquicken, und die bekümmerten ſeelen ſättigen. * Matth. 11, 28.

26. Darum bin ich aufgewacht, und ſahe auf, und habe ſo ſanft geſchlaffen.

27. Siehe, * es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich das haus Iſrael und das haus Juda beſamen will beyde mit menſchen und vieh. * c. 23, 5.

28. Und gleichwie ich über ſie gewachet habe, auszureuten, zu reiſſen, * abzubrechen, zu verderben und zu plagen: alſo will ich über ſie wachen zu bauen und zu pflantzen, ſpricht der HERR. * c. 45, 4.

29. Zur ſelbigen zeit * wird man nicht mehr ſagen: Die väter haben heerlinge geſſen, und der kinder zähne ſind ſtumpf worden. * Klagl. 5, 7. Ezech. 18, 2.

30. Sondern * ein ieglicher wird um ſeiner miſſethat willen ſterben: und welcher menſch heerlinge iſſet, dem ſollen ſeine zähne ſtumpf werden. * 2 Kön. 14, 6.

31. Siehe, es * kommt die zeit, ſpricht der HERR: da will ich mit dem hauſe Iſrael und mit dem hauſe Juda einen neuen bund machen. * Ebr. 8, 8.

32. Nicht wie der bund geweſen iſt, den ich mit ihren vätern machte, da ich ſie bey der hand nahm, daß ich ſie aus Egyptenland führete; welchen bund ſie nicht gehalten haben und Ich ſie zwingen muſte, ſpricht der HERR.

33. Sondern das ſoll der bund ſeyn, den ich mit dem hauſe Iſrael machen will nach dieſer zeit, ſpricht der HERR: Ich * will mein geſetz in ihr hertz geben, und in ihren ſinn ſchreiben; und Sie † ſollen mein volck ſeyn, ſo will ich ihr GOtt ſeyn.
* Ebr. 8, 10. Eſ. 54, 13. † Jer. 24, 7. c. 30, 22.

34. Und wird keiner den andern, noch ein bruder den andern lehren und ſagen, erkenne den HERRN: ſondern * ſie ſollen mich alle kennen, beyde klein und groß, ſpricht der HERR: denn † ich will ihnen ihre miſſethat vergeben, und ihrer ſünde nicht mehr ** gedencken. * Eſ. 54, 13.
† Jer. 33, 8. Geſch. 10, 43. ** Eſ. 43, 25. c. 44, 22. Ezech. 33, 16.

35. So ſpricht der HERR, der * die ſonne dem tage zum licht gibt, und den mond und die ſterne nach ihrem lauff der nacht zum licht: der das meer beweget, daß ſeine wellen brauſen; HERR Zebaoth iſt ſein name. * Pſ. 136, 8. 9. Sir. 43, 2. 6. 9. 10.

36. Wenn ſolche * ordnungen abgehen vor mir, ſpricht der HERR: ſo ſoll auch aufhören der ſame Iſrael, daß er nicht mehr ein volck vor mir ſey ewiglich.
* c. 33, 25.

37. So ſpricht der HERR: Wenn * man den himmel oben kann meſſen, und den grund der erden erforſchen; ſo will Ich auch verwerfen den gantzen ſamen Iſrael um alles, das ſie thun, ſpricht der HERR. * c. 33, 22.

38. Siehe, * es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß die ſtadt des HERRN ſoll gebauet werden vom thurn Hananeel an, bis ans eckthor: * c. 23, 5.

39. Und die richtſchnur wird neben demſelben weiter heraus gehen bis an den hügel Gareb, und ſich gen Gaath wenden:

40. Und das gantze thal der leichen und der aſchen, ſamt dem gantzen acker, bis an den bach Kidron, bis zu der ecken am roßthor gegen morgen, wird dem HERRN heilig ſeyn, daß es nimmermehr zerriſſen noch abgebrochen ſoll werden.

Das 32 Capitel.

Jeremias kaufft, zum zeichen der wiederkunft aus Babel, einen acker.

1. DJs iſt das wort, das vom HERRN geſchach zu Jeremia, im zehenten jahr Zedekia, des königs Juda: * welches iſt das achtzehente jahr Nebucad-Nezar. * c. 25, 1.

2. Dazumal * belägerte das heer des königs zu Babel Jeruſalem. Aber der prophet Jeremia lag gefangen im vorhofe des gefängniſſes, am hauſe des königs Juda. * 2 Kön. 25, 1. 2.

3. Dahin Zedekia, der könig Juda, ihn hatte laſſen verſchlieſſen und geſagt: Warum weiſſageſt Du, und ſprichſt:

So ſpricht der HERR: Siehe, *ich gebe dieſe ſtadt in die hände des königs zu Babel, und er ſoll ſie gewinnen. *c. 21, 7. c. 27, 6. c. 34, 2. c. 38, 3. c. 39, 1. ſeqq.

4. Und Zedekia, der *könig Juda, ſoll den Chaldäern nicht entrinnen: ſondern ich will ihn dem könige zu Babel in die hände geben, daß er mündlich mit ihm reden und mit ſeinen augen ihn ſehen ſoll. *c. 34, 3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen: da ſoll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimſuche, ſpricht der HERR. Denn ob ihr ſchon wieder die Chaldäer ſtreitet, ſoll * euch doch nichts gelingen. *c. 2, 37. 4 Moſ. 14, 41. 2 Chron. 13, 12. Eſ. 24, 19.

6. Und Jeremia ſprach: Es iſt des HERRN wort geſchehen zu mir, und ſpricht:

7. Siehe, Hanameel, der ſohn Sallum, deines vettern, kommt zu dir und wird ſagen: Lieber, kauffe du meinen acker zu Anathoth; denn du haſt das nächſte freundrecht dazu, daß du ihn kauffen ſolt.

8. Alſo kam Hanameel, meines vettern ſohn, wie der HERR geſagt hatte, zu mir vor den hof des gefängniſſes und ſprach zu mir: Lieber, kauffe meinen acker zu Anathoth, der im lande Benjamin liegt; denn du haſt *erbrecht dazu, und du biſt der nächſte; lieber kauffe ihn. Da merckte ich, daß es des HERRN wort wäre: *Ruth 4, 3. 4.

9. Und kauffte den acker von Hanameel, meines vettern ſohn, zu Anathoth; und * wug ihm das geld dar, ſieben ſekel, und zehen ſilberlinge. *1 Moſ. 23, 16.

10. Und ſchrieb einen brief, und verſiegelte ihn, und nahm zeugen dazu: und wug das geld dar auf einer wage.

11. Und nahm zu mir den verſiegelten kauffbrief nach dem recht und gewohnheit, und eine offene abſchrift.

12. Und gab den kauffbrief Baruch, dem ſohn Nerja, des ſohns Mahaſeja, in gegenwärtigkeit Hanameel, meines vettern und der zeugen, die im kauffbrief geſchrieben ſtunden, und aller Jüden, die am hofe des gefängniſſes wohneten.

13. Und befahl Baruch vor ihren augen, und ſprach:

14. So ſpricht der HERR *Zebaoth, der GOtt Iſrael; Nim dieſe briefe, den verſiegelten kauffbrief ſamt dieſer offenen abſchrift, und lege ſie in ein irden gefäß, daß ſie lange bleiben mögen.

15. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Noch ſoll man häuſer, äcker und weinberge kauffen in dieſem lande.

16. Und da ich den kauffbrief hatte Baruch, dem ſohn Nerja, gegeben; betete ich zum HERRN, und ſprach:

17. Ach HErr HERR, ſiehe, Du *haſt himmel und erde gemacht durch deine groſſe kraft und durch deinen ausgeſtreckten arm; und iſt † kein ding vor dir unmöglich. *c. 27, 5. † Luc. 1, 37. ꝛc.

18. *Der du wohl thuſt viel tauſenden, und vergilteſt die miſſethat der väter in den buſem ihrer kinder nach ihnen: du groſſer und ſtarcker GOtt, HERR Zebaoth iſt dein name. *2 Moſ. 34, 7. ꝛc.

19. Groß *von rath † und mächtig von that: und deine ** augen ſtehen offen über alle wege der menſchenkinder, daß du einem iglichen gebeſt nach ſeinem wandel und nach der frucht ſeines weſens. *c. 10, 6. † Luc. 1, 37. ** Pſ. 62, 13. Jer. 16, 17. Sir. 23, 28.

20. Der du in Egyptenland haſt zeichen und wunder gethan, bis auf dieſen tag, beyde an Iſrael und menſchen; und haſt dir einen namen gemacht, wie er heutiges tages iſt.

21. Und haſt dein volck Iſrael aus Egyptenland geführet: durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, durch ausgeſtreckten arm, und durch groß ſchrecken.

22. Und haſt ihnen dis land gegeben, welches du ihren vätern geſchworen hatteſt, daß du es ihnen geben wolteſt: ein land, da milch und honig innen fleuſſt.

23. Und da ſie hinein kamen und es beſaſſen, gehorchten ſie deiner ſtimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem geſetz; und alles, was du ihnen geboteſt, das ſie thun ſolten, das lieſſen ſie: darum du auch ihnen alle dis unglück lieſſeſt wiederfahren.

24. Siehe, dieſe ſtadt iſt belägert, daß ſie gewonnen und vor ſchwerdt, hunger und peſtilenz in der Chaldäer hände, welche wieder ſie ſtreiten, gegeben werden muß: und wie du geredt haſt, ſo gehets, das ſieheſt du.

25. Und

25. Und Du, HErr HERR, ſprichſt zu mir; kauffe du einen acker um geld, und nim zeugen dazu: ſo doch die ſtadt in der Chaldäer hände gegeben wird.

26. Und des HERRN wort geſchach zu Jeremia, und ſprach:

27. Siehe, Ich der HERR bin ein GOtt alles fleiſches; *Solte mir etwas unmöglich ſeyn? *v. 17. Luc. 1, 37. ꝛc.

28. Darum, ſo ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich *gebe dieſe ſtadt in der Chaldäer hände; und in die hand Nebucad-Rezar, des königs zu Babel; und er ſoll ſie gewinnen. *v. 3. c. 27, 6.

29. Und die Chaldäer, ſo wieder dieſe ſtadt ſtreiten, werden herein kommen: und ſie mit feuer anſtecken und verbrennen ſamt den häuſern, da *ſie auf den dächern Baal geräuchert und andern göttern tranckopfer geopfert haben, auf daß ſie mich erzürneten. *c. 19, 13.

30. Denn die kinder Iſrael und die kinder Juda haben *von ihrer jugend auf gethan, das mir übel gefället: und die kinder Iſrael haben mich erzürnet durch ihrer hände werck, ſpricht der HERR. *1 Moſ. 8, 21.

31. Denn ſint der zeit dieſe ſtadt gebauet iſt, biß auf dieſen tag, hat ſie mich zornig und grimmig gemacht: daß ich ſie muß von meinem angeſichte wegthun,

32. Um alle der boßheit willen der kinder Iſrael und der kinder Juda, die ſie gethan haben, daß ſie mich erzürneten. Sie, ihre könige, fürſten, prieſter und propheten, und die in Juda und Jeruſalem wohnen,

33. Haben *mir den rücken und nicht das angeſicht zugekehret, wiewol ich ſie ſtets lehren ließ: aber ſie wolten nicht hören, noch ſich beſſern. *c. 2, 27. Ezech. 23, 35.

34. Dazu *haben ſie ihre greuel in das haus geſetzt, das von mir den namen hat, daß ſie es verunreinigten. *c. 7, 30. 2 Kön. 21, 4. 5.

35. Und *haben die höhen des Baals gebauet im thal Ben-Hinnom, daß ſie ihre ſöhne und töchter dem †Moloch verbrenneten; davon ich ihnen nichts befohlen habe und iſt mir nie in ſinn kommen, daß ſie ſolchen greuel thun ſolten: damit ſie Juda alſo zu ſündigen brächten. *c. 7, 31. c. 19, 5. †3 Moſ. 18, 21. ꝛc.

36. Und nun, um deswillen ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, alſo von dieſer ſtadt, davon ihr ſaget, daß ſie werde vor ſchwerdt, hunger und peſtilentz, in die hände des königs zu Babel gegeben:

37. Siehe, ich will ſie ſamlen aus allen landen, dahin ich ſie verſtoſſe durch meinen groſſen zorn, grimm und unbarmhertzigkeit; und will ſie wiederum an dieſen ort bringen, daß ſie ſollen ſicher wohnen.

38. Und ſie *ſollen mein volck ſeyn, ſo will Ich ihr GOtt ſeyn. *c. 24, 7. c. 30, 22. c. 31, 1. Ezech. 36, 28.

39. Und will ihnen einerley hertz und weſen geben, daß ſie mich fürchten ſollen ihr lebenlang: auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wohl gehe.

40. Und will einen *ewigen bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablaſſen ihnen gutes zu thun: und will ihnen meine furcht ins hertz geben, daß ſie nicht von mir weichen. *Eſ. 54, 10.

41. Und ſoll meine luſt ſeyn, daß ich ihnen guts thun ſoll: und ich will ſie in dieſem lande pflantzen, treulich, von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen.

42. Denn ſo ſpricht der HERR: Gleich wie ich über dis volck habe kommen laſſen alle dis groſſe unglück; alſo will Ich auch alles guts über ſie kommen laſſen, das Ich ihnen geredt habe.

43. Und ſollen noch äcker gekaufft werden in dieſem lande: davon ihr ſaget, es werde wüſte liegen, daß weder leute noch vieh drinnen bleibe; und werde in der Chaldäer hände gegeben.

44. Dennoch wird man äcker um geld kauffen und verbrieſen, verſiegeln und bezeugen im lande Benjamin, und um Jeruſalem her, und in den ſtädten Juda, in ſtädten auf den gebirgen, in ſtädten in gründen, und in ſtädten gegen mittage. Denn ich *will ihr gefängniß wenden, ſpricht der HERR. *c. 29, 14. c. 30, 3. c. 33, 7.

Das 33 Capitel.

Erlöſung aus der gefängniß Babel: Chriſtus und ſein reich verheiſſen.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu Jeremia zum andern mal, da er noch *im vorhofe des gefängniſſes verſchloſſen war, und ſprach: *c. 32, 2.

2. So

2. So ſpricht der HERR, der ſolches machet, thut und ausrichtet, *HERR iſt ſein name; *2 Moſ. 3, 15. c. 15, 3.

3. Ruffe mir, ſo will ich dir antworten und will dir anzeigen groſſe und gewaltige dinge, die du nicht weiſſeſt.

4. Denn ſo ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, von den * häuſern dieſer ſtadt und von den häuſern der könige Juda, welche abgebrochen ſind, bollwerck zu machen zur wehre; * Eſ. 22, 10.

5. Und von denen, ſo herein kommen ſind, daß ſie wieder die Chaldäer ſtreiten mögen, daß ſie dieſelbigen füllen müſſen mit todten leichnam, welche ich in meinem zorn und grimm erſchlagen will; denn ich habe mein angeſicht von dieſer ſtadt verborgen, um alle ihrer bosheit willen:

6. Siehe, ich * will ſie heilen und geſund machen; und will ſie des gebets um friede und treue gewähren. * c. 30, 17. Matth. 8, 7.

7. Denn ich will das * gefängniß Juda und das gefängniß Iſrael wenden: und will ſie bauen, wie von anfang. * c. 29, 14.

8. **Und * will ſie reinigen von aller miſſethat, damit ſie wieder mich geſündiget haben: und will ihnen vergeben alle miſſethat, damit ſie wieder mich geſündiget und übertreten haben.** * c. 31, 34. Geſch. 10, 43.

9. Und das ſoll mir ein frölicher name, ruhm und preis ſeyn unter allen heiden auf erden: wenn ſie hören werden alle das gute, das Ich ihnen thue. Und werden ſich verwundern und entſetzen über alle dem gute und über alle dem friede, den Ich ihnen geben will.

10. So ſpricht der HERR: An dieſem ort, davon ihr ſaget, er iſt wüſte, weil weder leute, noch vieh in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem bleibet, (die ſo verwüſtet ſind, daß weder leute, noch bürger, noch vieh darinnen iſt)

11. * Wird man dennoch wiederum hören geſchrey von freuden und wonne, die ſtimme des bräutigams und der braut, und die ſtim̃e derer, ſo da ſagen, Dancket dem HERRN Zebaoth, daß er ſo gnädig iſt und thut immerdar guts; und derer, ſo da danckopfer bringen zum hauſe des HERRN. Denn ich will des landes-gefängniß wenden, wie von anfang, ſpricht der HERR. * c. 7, 34.

12. So ſpricht der HERR Zebaoth: An dieſem ort, der ſo wüſte iſt, daß weder leute noch vieh darinnen ſind, und in allen ſeinen ſtädten, werden dennoch wiederum hirtenhäuſer ſeyn, die da heerde weiden;

13. Beyde in ſtädten auf den gebirgen, und in ſtädten in gründen, und in ſtädten gegen mittage, im lande Benjamin, und um Jeruſalem her, und in ſtädten Juda; es ſollen dennoch wiederum die heerden gezehlet aus- und eingehen, ſpricht der HERR.

14. Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich das gnädige wort erwecken will, welches ich dem hauſe Iſrael und dem hauſe Juda geredt habe.

15. *** In denſelbigen tagen, und zur ſelbigen zeit, will ich dem David ein gerecht gewächs aufgehen laſſen: und ſoll ein könig ſeyn, der wohl regieren wird; und ſoll † recht und gerechtigkeit anrichten auf erden.** * c. 23, 5. Eſ. 4, 2. ꝛc. † Eſ. 32, 1.

16. **Zur ſelbigen zeit ſoll Juda geholfen werden, und * Jeruſalem ſicher wohnen: und man wird ihn nennen, der HERR, der unſere gerechtigkeit iſt.** * c. 23, 6. 5 Moſ. 33, 28.

17. Denn ſo ſpricht der HERR: * Es ſoll nimmermehr fehlen, † es ſoll einer von David ſitzen auf dem ſtuhl des hauſes Iſrael. * c. 35, 19. † 1 Kön. 9, 5.

18. Desgleichen ſolls nimmermehr fehlen, es ſollen prieſter und Leviten ſeyn vor mir: die da brandopfer thun, und ſpeisopfer anzünden, und opfer ſchlachten ewiglich.

19. Und des HERRN wort geſchach zu Jeremia, und ſprach:

20. So ſpricht der HERR: Wenn mein bund aufhören wird mit dem tage und nacht, daß nicht tag und nacht ſey zu ſeiner zeit;

21. So wird auch mein bund aufhören mit meinem knecht David, daß er nicht einen ſohn habe zum könige auf ſeinem ſtuhl; und mit den Leviten und prieſtern, meinen dienern.

22. Wie * man des himmels heer nicht zehlen, noch den ſand am meer nicht meſſen kann: alſo will ich mehren den ſamen Davids, meines knechts; und die Leviten, die mir dienen. * 1 Moſ. 15, 15.

23. Und

23. Und des HERRN wort geſchach zu Jeremia, und ſprach:

24. Haſt du nicht geſehen, was dis volck redet und ſpricht, hat doch der HERR auch die zwey geſchlechte verworfen, welche er auserwehlet hatte; und läſtern mein volck, als ſolten ſie nicht mehr mein volck ſeyn.

25. So ſpricht der HERR: Halt ich meinen bund nicht mit tag und nacht, noch die ordnung des himmels und der erden;

26. So will ich auch verwerfen den ſamen Jacob, und David, meines knechts, daß ich nicht aus ihrem ſamen nehme, die da herrſchen über den ſamen Abraham, Iſaac und Jacob; denn * ich will ihr gefängniß wenden, und mich über ſie erbarmen. * c. 32, 44. Ez. 39, 25. Hoſ. 6, 11. Joel 3, 6.

Das 34 Capitel.

Zedekiä und ſeiner unterthanen gefängniß und ſtraffen, wegen verbrechung des freyjahrs.

1. DIs iſt das wort, das vom HERRN geſchach zu Jeremia, da * Nebucad-Nezar, der könig zu Babel, ſamt alle ſeinem heer und allen königreichen auf erden, ſo unter ſeiner gewalt waren, und allen völckern, ſtritten wieder Jeruſalem und alle ihre ſtädte, und ſprach: * 2 Kön. 24, 10. ſq.

2. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Gehe hin, und ſage Zedekia, dem könige Juda, und ſprich zu ihm; So ſpricht der HERR, ſiehe, ich will dieſe ſtadt in die hände des königs zu Babel geben und er ſoll ſie mit feuer verbrennen.

3. Und Du ſolt ſeiner hand nicht entrinnen, ſondern gegriffen und in ſeine hand gegeben werden: daß du ihn * mit augen ſehen und mündlich mit ihm reden wirſt, und gen Babel kommen. * c. 32, 4.

4. So höre doch, Zedekia, du könig Juda, des HERRN wort: So ſpricht der HERR von dir; du ſolt nicht durchs ſchwerdt ſterben,

5. Sondern du ſolt im friede ſterben. Und wie man über deine väter, die vorigen könige, ſo vor dir geweſen ſind, * gebrennet hat: ſo wird man auch über dich brennen und dich † klagen, ach herr! Denn Ich habe es geredt, ſpricht der HERR. * 2 Chron. 16, 14. † Jer. 22, 18.

6. Und der prophet Jeremia redete alle dieſe worte zu Zedekia, dem könige Juda, zu Jeruſalem:

7. Da das heer des königs zu Babel ſchon ſtritte wieder Jeruſalem und wieder alle übrige * ſtädte Juda, nemlich wieder Lachis und Aſeka; denn dieſe waren, als die veſten ſtädte, noch überblieben unter den ſtädten Juda. * Eſ. 36, 1. 2.

8. Dis iſt das wort, ſo vom HERRN geſchach zu Jeremia: nachdem der könig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem gantzen volck zu Jeruſalem, ein freyjahr auszuruffen;

9. Daß ein iglicher ſeinen * knecht und ein iglicher ſeine magd, ſo Ebräer und Ebräerin wären, ſolte frey geben; daß kein Jude den andern unter denſelbigen leibeigen hielte. * 2 Moſ. 21, 2. 3 Moſ. 25, 39. 5 Moſ. 15, 12.

10. Da gehorchten alle fürſten und alles volck, die ſolchen bund eingangen waren, daß ein iglicher ſolte ſeinen knecht und ſeine magd frey geben und ſie nicht mehr leibeigen halten: und gaben ſie los.

11. Aber darnach kehreten ſie ſich um und forderten die knechte und mägde wieder zu ſich, die ſie frey gegeben hatten: und zwungen ſie, daß ſie knechte und mägde ſeyn muſten.

12. Da geſchach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN, und ſprach:

13. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Ich * habe einen bund gemacht mit euren vätern, da ich ſie aus Egyptenland, aus dem dienſthauſe, führete, und ſprach; * 2 Moſ. 21, 2. 5 Moſ. 15, 12.

14. * Wenn ſieben jahr um ſind, ſo ſoll ein iglicher ſeinen bruder, der ein Ebräer iſt und ſich ihm verkaufft und ſechs jahr gedienet hat, frey von ſich laſſen. Aber eure väter † gehorchten mir nicht, und neigeten ihre ohren nicht. * 2 Moſ. 21, 2. ꝛc. † Jer. 7, 24. 25. c. 25, 4. c. 35, 15.

15. So habt ihr euch heute bekehret und gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein freyjahr lieſſet ausruffen, ein iglicher ſeinem nächſten: und habt des einen bund gemacht vor mir im hauſe, das nach meinem namen genennet iſt.

16. Aber

16. Aber ihr ſeyd umgeſchlagen und entheiliget meinen namen: und ein iegli-cher fordert ſeinen knecht und ſeine magd wieder, die ihr hattet frey gegeben, daß ſie ihr ſelbſt eigen wären; und zwinget ſie nun, daß ſie eure knechte und mägde ſeyn müſſen.

17. Darum ſpricht der HErr alſo: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein freyjahr ausrieffet, ein ieglicher ſeinem bruder, und ſeinem nächſten; ſiehe, ſo ruffe ich, ſpricht der HErr, euch ein freyjahr aus, zum *ſchwerdt, zur peſtilentz, zum hunger; und will euch in keinem königreich auf erden bleiben laſſen. *c. 21, 9.

18. Und will die leute, ſo meinen bund übertreten und die worte des bundes, den ſie vor mir gemacht haben, nicht halten, ſo machen, wie das kalb, das ſie in zwey ſtücke getheilet haben und *zwiſchen den theilen hingegangen ſind: *1 Moſ. 15, 17.

19. Nemlich die fürſten Juda, die fürſten Jeruſalem, die kämmerer, die prieſter und das gantze volck im lande, ſo zwiſchen des kalbes ſtücken hingegangen ſind.

20. Und *will ſie geben in ihrer feinde hand und derer, die ihnen nach dem leben ſtehen: †daß ihre leichnam ſollen den vögeln unter dem himmel und den thieren auf erden zur ſpeiſe werden. *c. 21, 7. c. 22, 25. †c. 7, 33. c. 9, 22. Offenb. 19, 21.

21. Und Zedekia, den könig Juda, und ſeine fürſten will ich geben in die hände ihrer feinde und *derer, die ihnen nach dem leben ſtehen: und dem heer des königs zu Babel, die ietzt von euch abgezogen ſind. *c. 21, 7.

22. Denn ſiehe, ich will ihnen befehlen, ſpricht der HErr: und will *ſie wieder vor dieſe ſtadt bringen, und ſollen wieder ſie ſtreiten und ſie gewinnen und †mit feuer verbrennen; und will die ſtädte Juda verwüſten, daß niemand mehr da wohnen ſoll. *c. 37, 8. †2 Kön. 25, 9.

Das 35 Capitel.

Von der Rechabiter gehorſam, und des jüdiſchen volcks ungehorſam.

1. Dis iſt das wort, das vom HErrn geſchach zu Jeremia, zur zeit Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, und ſprach:

2. Gehe hin in der Rechabiter haus, und rede mit ihnen: und führe ſie in des HErrn haus, in der capellen eine, und ſchencke ihnen wein.

3. Da nahm ich Jaſanja, den ſohn Jeremia, des ſohns Habazinja, ſamt ſeinen brüdern und allen ſeinen ſöhnen, und das gantze haus der Rechabiter:

4. Und führete ſie in des HErrn haus, in die capelle der kinder Hanan, des ſohns Jegdalja, des mannes GOttes; welche neben der fürſten capelle iſt, über der capelle Maſeja, des ſohns Sallum, des thorhüters.

5. Und ich ſatzte den kindern von der Rechabiter hauſe becher voll weins und ſchalen vor: und ſprach zu ihnen, trincket wein.

6. Sie aber antworteten: Wir trincken nicht wein. Denn unſer vater Jonadab, der ſohn Rechab, hat uns geboten, und geſagt: Ihr und eure kinder ſollet nimmermehr keinen wein trincken,

7. Und kein haus bauen, keinen ſamen ſäen, keinen weinberg pflantzen noch haben; ſondern ſollet in hütten wohnen euer lebenlang, auf daß ihr lange lebet im lande, darinnen ihr wallet.

8. Alſo gehorchen wir der ſtimme unſers vaters Jonadab, des ſohns Rechab, in allem, das er uns geboten hat: daß wir keinen wein trincken unſer lebenlang, weder wir, noch unſere weiber, noch ſöhne, noch töchter.

9. Und bauen auch keine häuſer, darinnen wir wohneten: und haben weder weinberge, noch äcker, noch ſamen;

10. Sondern wohnen in hütten und gehorchen und thun alles, wie unſer vater Jonadab geboten hat.

11. Als aber *Nebucad-Rezar, der könig zu Babel, herauf ins land zog; ſprachen wir, kommt, laſſt uns gen Jeruſalem ziehen vor dem heer der Chaldäer und Syrer: und ſind alſo zu Jeruſalem blieben. *c. 34, 1.

12. Da geſchach des HErrn wort zu Jeremia, und ſprach:

13. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael; Gehe hin, und ſprich zu denen in Juda und zu den bürgern zu Jeruſalem; Wollt ihr euch denn nicht beſſern, daß ihr meinen worten gehorchet? ſpricht der HErr.

14. Die

14. Die worte Jonadab, des ſohns Rechab, die er ſeinen kindern geboten hat, daß ſie nicht ſollen wein trincken, werden gehalten; und trincken keinen wein bis auf dieſen tag, darum, daß ſie ihres vaters gebot gehorchen: Ich * aber habe ſtets euch predigen laſſen, noch gehorchet ihr mir nicht. * c. 25, 3. 4.

15. So hab ich auch ſtets zu euch geſandt alle meine knechte, die propheten, und laſſen ſagen: * Bekehret euch, ein iglicher von ſeinem böſen weſen, und beſſert euren wandel, und folget nicht andern göttern nach, ihnen zu dienen; ſo ſollt ihr im lande bleiben, welches ich euch und euren vätern gegeben habe. Aber † ihr woltet eure ohren nicht neigen, noch mir gehorchen: * c. 18, 11. ꝛc. † c. 7, 24. 26.

16. So doch die kinder Jonadab, des ſohns Rechab, haben ihres vaters gebot, das er ihnen geboten hat, gehalten; aber dis volck gehorchet mir nicht.

17. Darum ſo ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth und der GOtt Iſrael: Siehe, ich will über Juda und über alle bürger zu Jeruſalem kommen laſſen alle das unglück, das ich wieder ſie geredt habe; darum, daß * ich zu ihnen geredt habe und ſie nicht wollen hören, ich habe geruffen und ſie mir nicht wollen antworten. * Eſ. 65, 12. c. 66, 4. Jer. 7, 13. c. 26, 5.

18. Und zum hauſe der Rechabiter ſprach Jeremia: So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Darum, daß ihr dem gebot eures vaters Jonadab habet gehorchet, und alle ſeine gebote gehalten, und alles gethan, was er euch geboten hat;

19. Darum ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo; * Es ſoll dem Jonadab, dem ſohne Rechab, nimmer fehlen, es ſoll iemand von den ſeinen allezeit vor mir ſtehen. * c. 33, 17. 18.

Das 36 Capitel.

Jeremiä predigten werden zerriſſen, verbrennet und von neuem geſchrieben.

1. IM * vierten jahr † Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, geſchach dis wort zu Jeremia vom HERRN, und ſprach: * c. 25, 1. † c. 35, 1.

2. Nim ein buch und ſchreibe darein alle rede, die ich zu dir geredt habe über Iſrael, über Juda und alle völcker, von der zeit an, da ich zu dir geredt habe, nemlich von der zeit Joſia an bis auf dieſen tag;

3. Ob * vielleicht das haus Juda, wo ſie hören alle † das unglück, das Ich ihnen gedencke zu thun, ſich bekehren wolten, ein iglicher von ſeinem böſen weſen; damit ich ihnen ihre miſſethat und ſünde vergeben könte. * c. 26, 3. Ez. 12, 3. † Jer. 35, 17.

4. Da rieff * Jeremia Baruch, dem ſohn Nerja: derſelbige Baruch ſchrieb in ein buch aus dem munde Jeremia alle rede des HERRN, die er zu ihm geredt hatte. * c. 32, 2.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und ſprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kann in das HERRN haus gehen.

6. Du aber gehe hinein und lis das buch, darein du des HERRN rede aus meinem munde geſchrieben haſt, vor dem volck im hauſe des HERRN am faſteltage; und ſolt ſie auch leſen vor den ohren des gantzen Juda, die aus ihren ſtädten herein kommen:

7. Ob * ſie vielleicht ſich mit beten vor dem HERRN demüthigen wolten, und ſich bekehren ein iglicher von ſeinem böſen weſen; denn der zorn und grimm iſt groß, davon der HErr wieder dis volck geredt hat. * c. 26, 3.

8. Und Baruch, der ſohn Nerja, thät alles, wie ihm der prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die rede des HERRN aus dem buch läſe im hauſe des HERRN.

9. Es begab ſich aber im fünften jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, im neunten monden, daß man eine faſten verkündigte vor dem HERRN allem volck zu Jeruſalem und allem volck, das aus den ſtädten Juda gen Jeruſalem kommt.

10. Und Baruch las aus dem buch die rede Jeremiä, im hauſe des HERRN: in der capellen Gemarja, des ſohns Saphan, des cantzlers; im obern vorhofe, vor dem neuen thor, am hauſe des HERRN, vor dem gantzen volck.

11. Da nun Michaja, der ſohn Gemarja, des ſohns Saphan, alle rede des HERRN gehöret hatte aus dem buch

12. Ging er hinab ins königs haus, in die cantzley; und ſiehe, daſelbſt ſaſſen alle fürſten; Eliſama, der cantzler; Delaja, der ſohn Semaja; Elnathan, der ſohn Achbor; Gemarja, der ſohn Saphan; und Zedekia, der ſohn Hananja, ſamt allen fürſten.

13. Und Michaja zeigete ihnen an alle rede, die er gehöret hatte, da Baruch las aus dem buch vor den ohren des volcks.

14. Da ſandten alle fürſten Judi, den ſohn Nethanja, des ſohns Selemja, des ſohns Chuſi, nach Baruch; und lieſſen ihm ſagen: Nun das buch, daraus du vor dem volck geleſen haſt, mit dir und komme. Und Baruch, der ſohn Nerja, nahm das buch mit ſich und kam zu ihnen.

15. Und ſie ſprachen zu ihm: Setze dich und lis, daß wirs hören. Und Baruch las ihnen vor ihren ohren.

16. Und da ſie alle die rede höreten, entſatzten ſie ſich einer gegen dem andern; und ſprachen zu Baruch: Wir wollen alle dieſe rede dem könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie haſt du alle dieſe rede aus ſeinem munde geſchrieben?

18. Baruch ſprach zu ihnen: Er las mir alle dieſe rede aus ſeinem munde, und ich ſchrieb ſie mit tinten ins buch.

19. Da ſprachen die fürſten zu Baruch: Gehe hin, und verbirge dich mit Jeremia; daß niemand wiſſe, wo ihr ſeyd.

20. Sie aber gingen hinein zum könige in den vorhof: und lieſſen das buch behalten in der kammer *Eliſama, des cantzlers; und ſagten vor dem könige an alle dieſe rede. *v. 12.

21. Da ſandte der könig den Judi, das buch zu holen: derſelbige nahm es aus der kammer Eliſama, des cantzlers. Und Judi las vor dem könige und vor allen fürſten, die bey dem könige ſtunden.

22. Der könig aber ſaß im winterhauſe, im neunten monden, vor dem camin.

23. Als aber Judi drey oder vier blat geleſen hatte: zerſchnitte ers mit einem ſchreibmeſſer und warfs ins feuer, das auf dem caminherde war; bis das buch gantz verbrante im feuer.

24. Und niemand entſatzte ſich, noch zerriß ſeine kleider: weder der könig noch ſeine knechte, ſo doch alle dieſe rede gehöret hatten.

25. Wiewol Elnathan, Delaja und Gemarja baten den könig, er wolte das buch nicht verbrennen: aber er gehorchte ihnen nicht.

26. Dazu gebot noch der könig Jerahmeel, dem ſohn Hamelech; und Seraja, dem ſohn Aſriel; und Selamja, dem ſohn Abdeel: ſie ſolten Baruch, den ſchreiber; und Jeremia, den propheten, greiffen. Aber der HERR hatte ſie verborgen.

27. Da geſchach des HERRN wort zu Jeremia, nachdem der könig das buch und die * rede, ſo Baruch hatte geſchrieben aus dem munde Jeremia, verbrant hatte, und ſprach: *v. 4.

28. Nim dir wiederum ein ander buch und ſchreib alle vorige reden darein, die im erſten buch ſtunden, welches Jojakim, der könig Juda, verbrant hat.

29. Und ſage von Jojakim, dem könige Juda: So ſpricht der HERR; Du haſt dis buch verbrant und geſagt, warum haſt du drein geſchrieben, daß der könig von Babel werde kommen und dis land verderben und machen, * daß weder leute noch vieh darinnen mehr ſeyn werden? *c. 32, 43. c. 33, 10. 12.

30. Darum ſpricht der HERR von Jojakim, dem könige Juda: Es ſoll keiner von den ſeinen auf dem ſtuhl David ſitzen, und ſein * leichnam ſoll hingeworfen des tages in der hitze und des nachts in dem froſt liegen; *c. 22, 19.

31. Und ich will ihn und ſeinen ſamen und ſeine knechte heimſuchen um ihrer miſſethat willen; und ich will über ſie und über die bürger zu Jeruſalem und über die in Juda kommen laſſen * alle das unglück, das ich ihnen geredt habe und ſie doch nicht gehorchen. *c. 35, 17.

32. Da nahm Jeremia ein ander buch, und gabs Baruch, dem ſohn Nerja, dem ſchreiber: der ſchrieb darein aus dem munde Jeremia alle die reden, ſo in dem buch ſtunden, das Jojakim, der könig Juda, hatte mit feuer verbrennen laſſen; und über dieſelbigen wurden der reden noch viel mehr, denn jener waren.

Das

Das 37 Capitel.

Jeremias wird geſchlagen und gefangen.

1. Und * Zedekia, der ſohn Joſia, ward
könig an ſtatt Jechanja, des ſohns
Jojakim: denn NebucadNezar, der könig
zu Babel, machte ihn zum könige im lande
Juda. * c. 52, 1. 2c.
2. Aber er und ſeine knechte und das
volck im lande gehorchten nicht des
HERRN worten, die er durch den pro-
pheten Jeremia redete.
3. Es ſandte gleichwol der könig Zede-
kia Juchal, den ſohn Selemja, und Ze-
phanja, den ſohn Maſeja, den prieſter,
zum propheten Jeremia, und ließ ihm ſa-
gen: * Bitte den HERRN, unſern GOtt,
für uns. * c. 42, 2. Eſ. 37, 4.
4. Denn Jeremia ging nun unter dem
volck aus und ein, und legte ihn niemand
ins gefängniß.
5. So war das heer Pharao aus
Egypten gezogen: und die Chaldäer, ſo
vor Jeruſalem gelegen, da ſie ſolch ge-
rücht gehöret hatten, waren von Jeruſa-
lem abgezogen.
6. Und des HERRN wort geſchach
zum propheten Jeremia, und ſprach:
7. So ſpricht der HERR, der GOtt
Iſrael; So ſaget dem könige Juda, der
euch zu mir geſandt hat, mich zu fragen;
ſiehe, das heer Pharao, das euch zu hül-
fe iſt ausgezogen, wird wiederum heim in
Egypten ziehen;
8. Und die Chaldäer werden wieder kom-
men, und wieder dieſe ſtadt ſtreiten, und ſie
gewinnen, und mit feuer verbrennen.
9. Darum ſpricht der HERR alſo:
Betrieget eure ſeelen nicht, daß ihr geden-
cket, die Chaldäer werden von uns abzie-
hen; ſie werden nicht abziehen.
10. Und wenn ihr ſchon ſchlüget das
gantze heer der Chaldäer, ſo wieder euch
ſtreiten; und blieben ihrer etliche ver-
wundt über: ſo würden ſie doch ein ieg-
licher in ſeinem gezelt ſich aufmachen, und
dieſe ſtadt mit feuer verbrennen.
11. Als nun der Chaldäer heer von
Jeruſalem war abgezogen um des heers
willen Pharaonis:
12. Ging Jeremia aus Jeruſalem
und wolte ins land Benjamin gehen, äcker
zu beſtellen unter dem volck.
13. Und da er unter das thor Benja-
min kam: da war einer beſtellt zum thor-
hüter, mit namen Jeria, der ſohn Selem-
ja, des ſohns Hananja; derſelbige griff
den propheten Jeremia und ſprach, du
wilt zu den Chaldäern fallen.
14. Jeremia ſprach: Das iſt nicht
wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fal-
len. Aber Jeria wolte ihn nicht hören:
ſondern griff Jeremiam, und brachte ihn zu
den fürſten.
15. Und die fürſten wurden zornig über
Jeremiam, und lieſſen * ihn ſchlagen: und
worfen ihn ins gefängniß im hauſe Jona-
than, des ſchreibers; denſelben ſatzten ſie
zum kerckermeiſter. * c. 20, 2.
16. Alſo ging Jeremia in die grube
und kercker, und lag lange zeit daſelbſt.
17. Und Zedekia, der könig, ſandte hin,
und ließ ihn holen, und fragte ihn heim-
lich in ſeinem hauſe, und ſprach: Iſt
auch ein wort vom HERRN vorhan-
den? Jeremia ſprach: Ja; * denn du
wirſt dem könige zu Babel in die hände
gegeben werden. * c. 34, 21.
18. Und Jeremia ſprach zum könige
Zedekia: Was hab ich wieder dich, wie-
der deine knechte und wieder dis volck
geſündiget, daß ſie mich in den kercker ge-
worfen haben?
19. Wo ſind nun eure propheten, die
euch weiſſagten und ſprachen: Der könig
zu Babel wird nicht über euch, noch über
dis land kommen?
20. Und nun, mein herr könig, höre
mich und laß meine bitte vor dir gelten:
und laß mich nicht wieder in Jonathan,
des ſchreibers, haus bringen, daß ich nicht
ſterbe daſelbſt.
21. Da befahl der könig Zedekia, daß
man * Jeremiam im vorhofe des gefängniſ-
ſes behalten ſolte: und ließ ihm des tages
ein laiblein brodts geben aus der beckergaſ-
ſen, bis daß alles brodt in der ſtadt auf
war. Alſo blieb Jeremia im vorhofe
des gefängniſſes. * c. 32, 2.

Das 38 Capitel.

Jeremias wird in eine grube geworfen, daraus errettet, und zum geheimen geſpräch vom könige erfordert.

1. Es höreten aber Saphatja, der ſohn
Mathan, und Gedalja, der ſohn

Pashur, und Juchal, der ſohn Selemja, und * Pashur, der ſohn Malchja, die rede, ſo Jeremia zu allem volck redete und ſprach: * c. 20, 1.

2. So ſpricht der HERR; * Wer in dieſer ſtadt bleibet, der wird durch ſchwerdt, hunger und peſtilentz ſterben müſſen; wer aber hinaus gehet zu den Chaldäern, der ſoll leben bleiben und wird † ſein leben wie eine beute davon bringen. * c. 21, 9. † c. 39, 18. c. 45, 5.

3. Denn alſo ſpricht der HERR: Dieſe ſtadt ſoll übergeben werden dem heer des königs zu Babel, und ſollen ſie gewinnen.

4. Da ſprachen die fürſten zum könige: Laß doch dieſen mann tödten; denn mit der weiſe * wendet er die kriegsleute ab, ſo noch übrig ſind in dieſer ſtadt; desgleichen das gantze volck auch, weil er ſolche worte zu ihnen ſaget; denn † der mann ſuchet nicht, was zum friede dieſem volck, ſondern was zum unglück dienet. * Luc. 23, 2. 14. † Amos 7, 10.

5. Der könig Zedekia ſprach: Siehe, er iſt in euren händen; denn der könig kann nichts wieder euch.

6. Da nahmen ſie Jeremiam und worfen ihn in die * grube Malchja, des ſohns Hamelech, die am vorhofe des gefängniſſes war: und lieſſen ihn an ſeilen hinab in die grube, da nicht waſſer, ſondern ſchlamm war. Und Jeremia ſanck in den ſchlamm. * c. 37, 16. 1 Moſ. 37, 24. Zach. 9, 11.

7. Als aber * EbedMelech, der Mohr, ein kämmerer ins königs hauſe, hörete, daß man Jeremiam hatte in die grube geworfen; und der könig eben ſaß im thor Benjamin: * c. 39, 16.

8. Da ging EbedMelech aus des königs hauſe, und redete mit dem könige, und ſprach;

9. Mein herr könig, die männer handeln übel mit dem propheten Jeremia, daß ſie ihn haben in die grube geworfen, da er muß hungers ſterben; denn es iſt * kein brodt mehr in der ſtadt. * c. 37, 21.

10. Da befahl der könig EbedMelech, dem Mohren, und ſprach: Nim dreyſſig männer mit dir von dieſen, und zeuch den propheten Jeremia aus der grube, ehe denn er ſterbe.

11. Und EbedMelech nahm die männer mit ſich, und ging ins königs haus unter die ſchatzkammer, und nahm daſelbſt zerriſſene und vertragene alte lumpen, und ließ ſie an einem ſeil hinab zu Jeremia in die grube.

12. Und EbedMelech, der Mohr, ſprach zu Jeremia: Lege die zerriſſene und vertragene alte lumpen unter deine achſeln um das ſeil. Und Jeremia thät alſo.

13. Und ſie zogen Jeremia herauf aus der grube an den ſtricken. Und blieb alſo Jeremia im vorhofe des gefängniſſes.

14. Und der könig Zedekia ſandte hin, und ließ den propheten Jeremia zu ſich holen, unter den dritten eingang am hauſe des HERRN. Und der könig ſprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen; lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia ſprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas, ſo tödteſt du mich doch; gebe ich dir aber einen rath, ſo gehorcheſt du mir nicht.

16. Da ſchwur der könig Zedekia dem Jeremia heimlich, und ſprach: So wahr der HERR lebet, der uns dieſe ſeele gemacht hat, ſo will ich dich nicht tödten, noch * den männern in die hände geben, die dir nach deinem leben ſtehen. * v. 4. 5.

17. Und Jeremia ſprach zu Zedekia: So ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth, der GOtt Iſrael; Wirſt du hinaus gehen zu den fürſten des königs zu Babel ſo ſolt du leben bleiben und dieſe ſtadt ſoll nicht verbrant werden, ſondern du und dein haus ſollen beym leben bleiben;

18. Wirſt * du aber nicht hinaus gehen zu den fürſten des königs zu Babel, ſo † wird dieſe ſtadt den Chaldäern in die hände gegeben und werden ſie mit feuer verbrennen, und Du wirſt auch nicht ihren händen entrinnen. * 2 Chron. 36, 12. † Jer. 34, 2.

19. Der könig Zedekia ſprach zu Jeremia: Ich beſorge mich aber, daß ich den Jüden, ſo zu den Chaldäern gefallen ſind, möchte übergeben werden, daß ſie mein ſpotten.

20. Jeremia ſprach: Man wird dich nicht übergeben. Lieber, gehorche doch der ſtimme des HERRN, die ich dir ſage: ſo wird dirs wohlgehen, und du wirſt leben bleiben.

21. Wirſt

21. Wirſt *du aber nicht hinaus ge-
hen; ſo iſt dis das wort, das mir der
HERR gezeiget hat: *2 Chron. 36, 12.
22. Siehe, alle weiber, die noch vor-
handen ſind in dem hauſe des königs Ju-
da, werden hinaus müſſen zu den fürſten
des königs zu Babel; dieſelbigen werden
denn ſagen, ach, *deine tröſter haben
dich überredt und verführet und in
ſchlamm geführet, und laſſen dich nun
ſtecken. *Eſ. 3, 12.
23. Alſo werden denn alle deine weiber
und kinder hinaus müſſen zu den Chaldä-
ern, und *du ſelbſt wirſt ihren händen
nicht entgehen: ſondern du wirſt vom kö-
nige zu Babel gegriffen, und dieſe ſtadt
wird mit feuer verbrennet werden.* c. 32, 4.
c. 34, 3.
24. Und Zedekia ſprach zu Jeremia:
Siehe zu, daß niemand dieſe rede erfahre,
ſo wirſt du nicht ſterben.
25. Und obs die fürſten erführen, daß
ich mit dir geredt habe; und kämen zu
dir, und ſprächen: Sage an, was haſt du
mit dem könige geredt; leugne es uns
nicht, ſo wollen wir dich nicht tödten; und
was hat der könig mit dir geredt?
26. So ſprich: Ich habe den könig
*gebeten, daß er mich nicht wiederum lieſ-
ſe in Jonathans haus führen; ich möchte
daſelbſt ſterben. *c. 37, 20.
27. Da kamen alle fürſten zu Jere-
mia, und fragten ihn; und er ſagte ih-
nen, wie ihm der könig befohlen hatte. Da
lieſſen ſie von ihm, weil ſie nichts erfahren
konten.
28. Und Jeremia *blieb im vorhofe
des gefängniſſes bis auf den tag, da Jeru-
ſalem gewonnen ward. *c. 37, 21.

Das 39 Capitel.

Jeruſalem wird erobert: Zedekia gefangen: Je-
remias und EbedMelech erhalten.

1. UND es geſchach, daß Jeruſalem ge-
wonnen ward. Denn im *neunten
jahr Zedekia, des königs Juda, im ze-
henten monden kam NebucadNezar, der
könig zu Babel und alle ſein heer vor Je-
ruſalem, und belagerten dieſelbige.
*c. 52, 4. 2 Kön. 25, 1. 2 Chron. 36, 17.
2. Und im elften jahr Zedekia, am
neunten tage des vierten monden, brach
man in die ſtadt:
3. Und zogen hinein alle fürſten des
königs zu Babel, und hielten unter dem
mittelthor; nemlich NergalſarEzer, San-
garNebo; Sarſechim, der oberſte käm-
merer; NergalſarEzer, der hofmeiſter;
und alle andere fürſten des königs zu Babel.
4. Als *ſie nun Zedekia, der könig Ju-
da, ſahe, ſamt ſeinen kriegsleuten: flo-
hen ſie bey nacht zur ſtadt hinaus bey
des königs garten durchs thor zwiſchen
zweyen mauren, und zogen durchs feld
hindurch. *Ezech. 12, 12.
5. Aber der Chaldäer heer jagten ih-
nen nach, und ergriffen Zedekia im felde
bey Jericho, und fiengen ihn: und brachten
ihn zu NebucadNezar, dem könige zu Ba-
bel, gen Riblath, die im lande Hemath
liegt; der ſprach ein urtheil über ihn.
6. Und der könig zu Babel ließ die kin-
der Zedekia vor ſeinen augen tödten zu
Riblath, und tödtete alle fürſten Juda.
7. Aber Zedekia ließ er die *augen aus-
ſtechen: und ihn mit ketten binden, daß er
ihn gen Babel führete. *2 Kön. 25, 7.
1 Sam. 11, 2.
8. Und die Chaldäer *verbranten bey-
de des königs haus und der bürger häu-
ſer, und zerbrachen die mauren zu Jeru-
ſalem. *c. 52, 13.
9. Was aber noch vom volck in der
ſtadt war, und was ſonſt zu ihnen gefal-
len war: die führete NebuſarAdan, der
hofmeiſter, alle mit einander gen Babel
gefangen.
10. Aber von dem geringen volck, das
nichts hatte, ließ zur ſelbigen zeit Ne-
buſarAdan, der hauptmann, etliche im
lande Juda: und gab ihnen weinberge
und dörflein ein.
11. Aber NebucadNezar, der könig
zu Babel, hatte NebuſarAdan, dem
hauptmann, befohlen von Jeremia und
geſagt:
12. Nim ihn, und laß ihn dir befoh-
len ſeyn, und *thue ihm kein leid; ſon-
dern wie ers von dir begehret, ſo machs
mit ihm. *Pſ. 105, 15.
13. Da ſandte hin NebuſarAdan, der
hauptmann, und NebuSasban, der ober-
ſte kämmerer, NergalſarEzer, der hof-
meiſter, und alle fürſten des königs zu
Babel:

14. Und lieſſen Jeremia holen aus dem vorhofe des gefängniſſes; und befohlen ihn Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohns Saphan, daß er ihn hinaus in ſein haus führete und bey dem volck bliebe.

15. Es war auch des HERRN wort geſchehen zu Jeremia, weil er noch im vorhofe des gefängniſſes gefangen lag, und geſprochen:

16. Gehe hin, und ſage EbedMelech, dem Mohren; So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Jſrael; Siehe, ich will meine worte kommen laſſen über dieſe ſtadt zum unglück und zu keinem guten, und du ſolts ſehen zur ſelbigen zeit.

17. Aber dich will ich erretten zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR: und ſolt den leuten nicht zu theil werden, vor welchen du dich fürchteſt.

18. Denn ich will dir davon helfen, daß du nicht * durchs ſchwerdt falleſt; ſondern ſolſt dein leben wie eine beute davon bringen; darum, daß du mir vertrauet haſt, ſpricht der HERR. *Hiob 5,20.

Das 40 Capitel.

Jeremia bleibt bey Gedalja im lande.

1. DJs iſt das wort, ſo vom HERRN geſchach zu Jeremia, da ihn NebuſarAdan, der hauptmann, los ließ zu Rama: denn er war auch mit ketten gebunden unter allen denen, die zu Jeruſalem und in Juda gefangen waren, daß man ſie gen Babel wegführen ſolte.

2. Da nun der hauptmann Jeremia zu ſich hatte laſſen holen, ſprach er zu ihm: Der HERR, dein GOtt, hat dis unglück über dieſe ſtätte geredt;

3. Und hats auch kommen laſſen, und gethan, wie er geredt hat; denn ihr habet * geſündiget wieder den HERRN, und ſeiner ſtimme nicht gehorchet; darum iſt euch ſolches wiederfahren. *c. 50,7.

4. Und nun ſiehe, ich habe dich heute losgemacht von den ketten, damit deine hände gebunden waren. Gefället dirs mit mir gen Babel zu ziehen; ſo komm, du ſolt mir befohlen ſeyn; gefällt dirs aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen; ſo laß es anſtehen. Siehe *, da haſt du das gantze land vor dir: wo dichs gut dünckt und dir gefällt, da zeuch hin. *1 Moſ. 34,10.

5. Denn weiter hinaus wird kein wiederkehren ſeyn. Darum magſt du kehren zu * Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohns Saphan, welchen der könig zu Babel geſetzt hat über die ſtädte in Juda, und bey denſelbigen unter dem volck bleiben: oder gehe, wohin dirs gefället. Und der hauptmann gab ihm zehrung und geſchencke, und ließ ihn gehen. *c. 39,14.

6. Alſo kam Jeremia zu Gedalja, dem ſohn Ahikam, gen Mizpa: und blieb bey ihm unter dem volck, das im lande noch übrig war.

7. Da nun die hauptleute, ſo auf dem felde ſich enthielten, ſamt ihren leuten erfuhren, daß der könig zu Babel hatte Gedalja, den ſohn Ahikam, über das land geſetzt, und beyde über männer und weiber, kinder, und die geringen im lande, welche nicht gen Babel geführet waren:

8. Kamen ſie zu Gedalja gen Mizpa; nemlich * Jſmael, der ſohn Nethanja; Johanan und Jonathan, die ſöhne Kareah; und Seraja, der ſohn Thanhumeth; und die ſöhne Ephai von Netophath; und Jeſanja, der ſohn Maachati; ſamt ihren männern. *c. 41,1.

9. Und * Gedalja, der ſohn Ahikam, des ſohns Saphan, that ihnen und ihren männern einen eid, und ſprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern unterthan ſeyn ſollet: bleibet im lande und ſeyd dem könige zu Babel unterthan, ſo wirds euch wohl gehen. *2 Kön. 25,24.

10. Siehe, ich wohne hie zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen: darum ſo ſamlet ein den wein und feigen und öhl, und legets in eure gefäſſe; und wohnet in euren ſtädten, die ihr bekommen habt.

11. Auch alle Jüden, ſo im lande Moab und der kinder Ammon und in Edom und in allen ländern waren, da ſie höreten, daß der könig zu Babel hätte laſſen etliche in Juda überbleiben; und über ſie geſetzt Gedalja, den ſohn Ahikam, des ſohns Saphan:

12. Kamen ſie alle wieder von allen orten, dahin ſie verſtoſſen waren, ins land Juda zu Gedalja gen Mizpa; und ſamleten ein ſehr viel weins und ſommerfrüchte.

13. Aber

13. Aber Johanan, der ſohn Kareah,
ſamt alle den hauptleuten, ſo auf dem
felde ſich enthalten hatten, kamen zu Ge-
dalja gen Mizpa;
14. Und ſprachen zu ihm: Weiſſt du
auch, daß Baalis, der könig der kin-
der Ammon, geſandt hat Iſmael, den ſohn
Nethanja, daß er dich ſoll erſchlagen?
Das wolte ihnen aber Gedalja, der ſohn
Ahikam, nicht glauben.
15. Da ſprach Johanan, der ſohn Ka-
reah, zu Gedalja heimlich zu Mizpa:*
Lieber, ich will hingehen und Iſmael, den
ſohn Nethanja, ſchlagen, daß es niemand
erfahren ſoll; warum ſoll er dich er-
ſchlagen, daß alle Jüden, ſo zu dir ver-
ſamlet ſind, zerſtreuet werden und, die
noch aus Juda überblieben ſind, umkom-
men? *1 Sam. 26, 8. 2 Sam. 16, 9.
16. Aber Gedalja, der ſohn Ahikam,
ſprach zu Johanan, dem ſohn Kareah:
Du ſolt das nicht thun; es iſt nicht wahr,
das du von Iſmael ſageſt.

Das 41 Capitel.

Iſmael erſchlägt Gedalja, wird deßwegen von
Johanan verfolget.

1. Aber im ſiebenten monden kam * Iſ-
mael, der ſohn Nethanja, des
ſohns Eliſama, aus königlichem ſtamm,
ſamt den oberſten des königs, und zehen
männer mit ihm, zu Gedalja, dem ſohn
Ahikam, gen Mizpa: und aſſen daſelbſt
zu Mizpa mit einander. *c. 40, 8.
2. Und Iſmael, der ſohn Nethanja,
machte ſich auf, ſamt den zehen männern,
die bey ihm waren; und ſchlugen * Gedalja,
den ſohn Ahikam, des ſohns Saphan, mit
dem ſchwerdt zu tode; darum, daß ihn der
könig zu Babel über das land geſetzt hatte.
*c. 40, 5.
3. Dazu alle Jüden, die bey Gedalja
waren zu Mizpa: und die Chaldäer, die
ſie daſelbſt funden, und alle kriegsleute
ſchlug Iſmael.
4. Des andern tages, nachdem Gedalja
erſchlagen war und noch niemand wuſte:
5. Kamen achtzig männer von Sichem,
von Silo und von Samaria, und hatten
die bärte abgeſchoren, und ihre kleider zer-
riſſen, und ſich zerritzt; und trugen ſpeis-
opfer und weihrauch mit ſich, daß ſie es
brächten ins haus des HERRN.
6. Und Iſmael, der ſohn Nethanja,
ging heraus von Mizpa, denſelbigen ent-
gegen: ging daher und weinete. Als er
nun an ſie kam, ſprach er zu ihnen: Ihr
ſollt zu Gedalja, dem ſohn Ahikam, kommen.
7. Da ſie aber mitten in die ſtadt ka-
men: * ermordete ſie Iſmael, der ſohn Ne-
thanja, und die männer, ſo bey ihm wa-
ren, bey dem brunnen. *2 Kön. 25, 25.
8. Aber es wären zehen männer drun-
ter, die ſprachen zu Iſmael: Lieber, tödt-
te uns nicht; wir haben ſchätze im acker
liegen von weitzen, gerſten, öhl und ho-
nig. Alſo ließ er ab, und tödtete ſie
nicht mit den andern.
9. Der brunn aber, darein Iſmael die
todten leichnam warf, welche er hatte er-
ſchlagen, ſamt dem Gedalja, iſt der, den
der könig Aſſa machen ließ wieder Baeſa,
den könig Iſrael: den füllete Iſmael, der
ſohn Nethanja, mit den erſchlagenen.
10. Und was übriges volcks war zu Mizpa,
auch des königs töchter, führete Iſmael,
der ſohn Nethanja, gefangen weg, ſamt
allem übrigen volck zu Mizpa, über welche
Nebuſar Adan, der hauptmann, hatte ge-
ſetzt Gedalja, den ſohn Ahikam: und zog hin,
und wolte hinüber zu den kindern Ammon.
11. Da aber Johanan, der ſohn Kareah,
erfuhr, und alle hauptleute des heers, die
bey ihm waren, alle das übel, das Iſmael,
der ſohn Nethanja, begangen hatte:
12. Nahmen ſie zu ſich alle männer und
zögen hin wieder Iſmael, den ſohn Nethan-
ja, zu ſtreiten; und traffen ihn an bey dem
groſſen waſſer an Gibeon.
13. Da nun alles volck, ſo bey Iſmael
war, ſahe den Johanan, den ſohn Kareah;
und alle die hauptleute des heers, die bey
ihm waren: wurden ſie froh.
14. Und das gantze volck, das Iſmael
hatte von Mizpa weggeführet, wandte
ſich um: und kehreten wiederum zu Jo-
hanan, dem ſohn Kareah.
15. Aber Iſmael, der ſohn Nethanja,
entrann dem Johanan, mit acht män-
nern: und zog zu den kindern Ammon.
16. Und Johanan, der ſohn Kareah,
ſamt allen hauptleuten des heers, ſo bey
ihm waren, nahmen alle das übrige volck
(ſo ſie wiederbracht hatten von Iſmael,
dem

dem ſohn Nethanja) aus Mizpa zu ſich; weil Gedalja, der ſohn Ahikam, erſchlagen war: nemlich die kriegsmänner, weiber und kinder und kämmerer, ſo ſie von Gibeon hatten wiederbracht.

17. Und zogen hin und kehreten ein zum Kimham zur herberge, der bey Bethlehem wohnete: und * wolten in Egypten ziehen vor den Chaldäern. * 2 Kön. 25, 26.

18. Denn ſie furchten ſich vor ihnen: weil Jſmael, der ſohn Nethanja, Gedalja, den ſohn Ahikam, erſchlagen hatte; den der könig zu Babel über das land geſetzt hatte.

Das 42 Capitel.

Jeremias wiederräth den Juden in Egypten zu ziehen.

1. Da traten herzu alle hauptleute des heers; Johanan, der ſohn Kareah; Jeſanja, der ſohn Hoſaja; ſamt dem ganzen volck, beyde klein und groß;

2. Und ſprachen zum propheten Jeremia: Lieber, laß unſer gebet vor dir gelten und bitte für uns den HERRN, deinen GOtt, um alle dieſe übrigen (denn unſer iſt leider wenig blieben von vielen, wie du uns ſelbſt ſieheſt mit deinen augen);

3. Daß uns der HERR, dein GOtt, wolte anzeigen, wohin wir ziehen und was wir thun ſollen.

4. Und der prophet Jeremia ſprach zu ihnen: Wolan, ich will gehorchen; und ſiehe, ich will den HERRN, euren GOtt, bitten, wie ihr geſagt habt; und alles, was euch der HERR antworten wird, das will ich euch anzeigen und will euch nichts verhalten.

5. Und ſie ſprachen zu Jeremia: Der HERR ſey ein gewiſſer und wahrhaftiger zeuge zwiſchen uns, wo wir nicht thun werden * alles, was dir der HERR, dein GOtt, an uns befehlen wird. * 2 Moſ. 19, 8.

6. Es ſey guts oder böſes, ſo wollen wir gehorchen der ſtimme des HERRN, unſers GOttes, zu dem wir dich ſenden: auf daß es uns wohl gehe, ſo wir der ſtimme des HERRN, unſers GOttes, gehorchen.

7. Und nach zehen tagen geſchach des HERRN wort zu Jeremia.

8. Da rief er Johanan, dem ſohn Kareah; und allen hauptleuten des heers, die bey ihm waren; und allem volck, beyde klein und groß;

9. Und ſprach zu ihnen: So ſpricht der HERR, der GOtt Jſrael, zu dem ihr mich geſandt habt, daß ich euer gebet vor ihn ſolte bringen;

10. Werdet ihr in dieſem lande bleiben, ſo will ich euch bauen und nicht zerbrechen; ich will euch pflanzen, und nicht ausreuten, denn es hat mich ſchon gereuet das übel, das ich euch gethan habe.

11. Jhr ſollt euch nicht fürchten vor dem könige zu Babel, * vor dem ihr euch fürchtet, ſpricht der HERR; ihr ſollt euch vor † ihm nicht fürchten: denn Jch will bey euch ſeyn, daß ich euch helfe und von ſeiner hand errette. * c. 41, 18. † Eſ. 41, 10.

12. Jch will euch barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer land bringen.

13. Werdet ihr aber ſagen, wir wollen nicht in dieſem lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorchet der ſtimme des HERRN, eures GOttes;

14. Sondern ſagen, nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, daß wir keinen krieg ſehen, noch der poſaunen ſchall hören, und nicht hunger brodts halben leiden müſſen; daſelbſt wollen wir bleiben:

15. Nun, ſo höret des HERRN wort, ihr übrigen aus Juda. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Jſrael: Werdet ihr euer angeſicht richten in Egyptenland zu ziehen, daß ihr daſelbſt bleiben wollet;

16. So ſoll euch das ſchwerdt, vor dem ihr euch fürchtet, in Egyptenland treffen; und der hunger, des ihr euch beſorget, ſoll ſtets hinter euch her ſeyn in Egypten und ſollet daſelbſt ſterben.

17. Denn ſie ſeyn wer ſie wollen, die ihr angeſicht richten, daß ſie in Egypten ziehen, daſelbſt zu bleiben; die ſollen ſterben durchs ſchwerdt, hunger und peſtilenz; und ſoll keiner überbleiben, noch entrinnen dem übel, das Jch über ſie will kommen laſſen.

18. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Jſrael: Gleich wie mein zorn und grimm über die einwohner zu Jeruſalem gegangen iſt, ſo ſoll er auch über euch gehen, wo ihr in Egypten ziehet; daß ihr zum fluch, zum wunder, ſchwur und ſchande werdet, und dieſe ſtätte nicht mehr ſehen ſollet.

19. Das wort des HERRN gilt euch,
ihr übrigen aus Juda: daß ihr nicht in
Egypten ziehet. Darum ſo wiſſet, daß ich
euch heute bezeuge.
20. Ihr werdet ſonſt euer leben ver-
wahrloſen. Denn Ihr habt mich geſandt
zum HERRN, eurem GOtt, und geſagt:
Bitte den HERRN, unſern GOtt, für
uns; und *alles, was der HERR, unſer
GOtt, ſagen wird, das zeige uns an, ſo
wollen wir darnach thun. *v. 5.
21. Das hab ich euch heute zu wiſſen ge-
than: aber ihr wollet der ſtim̃e des HErrn,
eures GOttes, nicht gehorchen; noch alle
dem, das er mir an euch befohlen hat.
22. So ſollet ihr nun wiſſen, daß ihr
durchs ſchwerdt, hunger und peſtilentz ſter-
ben müſſet an dem ort, dahin ihr gedencket
zu ziehen, daß ihr daſelbſt wohnen wollet.

Das 43 Capitel.

Die Jüden ziehen in Egypten.

1. DA Jeremia alle worte des HErrn,
ihres GOttes, hatte ausgeredt zu
allem volck, wie ihm denn der HERR, ihr
GOtt, alle dieſe worte an ſie befohlen hatte;
2. Sprach Aſarja, der ſohn Hoſaja,
und Johanan, der ſohn Kareah, und alle
freche männer zu Jeremia: Du leugſt; der
HERR, unſer GOtt, hat dich nicht zu
uns geſandt, noch geſagt, ihr ſollt nicht in
Egypten ziehen, daſelbſt zu wohnen;
3. Sondern Baruch, der ſohn Nerja,
beredet dich des, uns zuwieder; auf daß wir
den Chaldäern übergeben werden, daß ſie
uns tödten und gen Babel wegführen.
4. Alſo gehorchte Johanan, der ſohn
Kareah, und alle hauptleute des heers,
ſamt dem gantzen volck, der ſtimme des
HERRN nicht, daß ſie im lande Juda
wären blieben:
5. Sondern Johanan, der ſohn Kareah,
und alle hauptleute des heers, nahmen zu
ſich alle übrigen aus Juda, ſo von allen völ-
ckern, dahin ſie geflohen, wieder kommen
wären, daß ſie im lande Juda wohneten;
6. Nemlich männer, weiber und kin-
der, dazu des königs töchter, und alle ſee-
len, die Nebuſar Adan, der hauptmann, bey
Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohns
Saphan, hatte gelaſſen; auch den prophe-
ten Jeremia, und Baruch, den ſohn Nerja.
7. Und zogen in Egyptenland: denn
ſie wolten der ſtimme des HERRN
nicht gehorchen, und kamen gen Thach-
panhes.
8. Und des HERRN wort geſchach
zu Jeremia zu Thachpanhes, und ſprach:
9. Nim groſſe ſteine und verſcharre
ſie im ziegelofen, der vor der thür am
hauſe Pharao iſt zu Thachpanhes, daß die
männer aus Juda zuſehen.
10. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael;
Siehe, ich will hinſenden und meinen knecht
NebucadNezar, den könig zu Babel, ho-
len laſſen; und will ſeinen ſtuhl oben auf
dieſe ſteine ſetzen, die ich verſcharret habe;
und er ſoll ſein gezelt darüber ſchlagen.
11. Und er ſoll kommen, und Egypten-
land ſchlagen: und tödten, wen es trifft;
gefangen führen, *wen es trifft; mit dem
ſchwerdt ſchlagen, wen es trifft. *c. 15, 2.
12. Und ich will die *häuſer der götter in
Egypten mit feuer anſtecken, daß er ſie ver-
brenne und wegführe. Und er ſoll ihm
Egyptenland anziehen, wie ein hirte ſein
kleid anzeucht: und mit frieden von dannen
ziehen. *2 M. 12, 12. 4 M. 33, 4. Jer. 46, 25.
13. Er ſoll die bildſeulen zu BethSe-
mes in Egyptenland zerbrechen, und die
götzenkirchen in Egypten mit feuer ver-
brennen.

Das 44 Capitel.

Die wiederſpenſtigen und abgöttiſchen Jüden werden von Jeremia geſtrafft.

1. DIs iſt das wort, das zu Jeremia
geſchach an alle Jüden, ſo in Egy-
ptenland wohneten, nemlich zu Migdal, zu
Thachpanhes, zu Noph, und die im lande
Pathros wohneten, und ſprach:
2. So ſpricht der HERR Zebaoth, der
GOtt Iſrael; Ihr habt geſehen alle das
übel, das ich habe kommen laſſen über
Jeruſalem und über alle ſtädte in Juda;
und ſiehe, heutiges tages ſind ſie wüſte, und
wohnet niemand darinnen;
3. Und das um ihrer bosheit willen,
die ſie thäten, daß ſie mich erzürneten und
hingingen und räucherten und dieneten
*andern göttern, welche weder ſie, noch ihr,
noch eure väter kenneten. *2 Moſ. 23, 24.
5 Moſ. 7, 16. c. 11, 16. c. 12, 30.

4. Und ich ſandte ſtets zu euch alle meine knechte, die propheten; und ließ euch ſagen: Thut doch nicht ſolche greuel, die ich haſſe.

5. Aber ſie * gehorchten nicht, neigeten auch ihre ohren von ihrer boßheit nicht: daß ſie ſich bekehreten, und andern göttern nicht geräuchert hätten. *c.7,24.26. c.11,8.

6. Darum ging auch mein zorn und grimm an, und entbrante über die ſtädte Juda, und über die gaſſen zu Jeruſalem: daß ſie zur wüſten und öde worden ſind, wie es heutiges tages ſtehet.

7. Nun ſo ſpricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Iſrael: Warum thut Ihr doch ſo groß übel wieder euer eigen leben; damit unter euch ausgerottet werde beyde mann und weib, beyde kind und ſäugling aus Juda, und nichts von euch überbleibe;

8. Daß ihr mich ſo erzürnet durch euer hände werck und räuchert andern göttern in Egyptenlande, dahin ihr gezogen ſeyd, daſelbſt zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet und zum fluch und ſchmach werdet unter allen heiden auf erden?

9. Habt ihr vergeſſen des unglücks eurer väter, des unglücks der könige Juda, des unglücks ihrer weiber, dazu eures eigenen unglücks, und eurer weiber unglücks: das euch begegnet iſt im lande Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem?

10. Noch ſind ſie bis auf dieſen tag nicht gedemüthiget: fürchten ſich auch nicht und wandeln nicht in meinem geſetz und rechten, die ich euch und euren vätern vorgeſtellet habe.

11. Darum ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo: Siehe, ich* will mein angeſicht wieder euch richten zum unglück; und gantz Juda ſoll ausgerottet werden. *Amos 9,4.

12. Und ich will die übrigen aus Juda nehmen, ſo ihr angeſicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen, daß ſie daſelbſt herbergen: es ſoll ein ende mit ihnen allen werden in Egyptenlande; *durchs ſchwerdt ſollen ſie fallen, und durch hunger ſollen ſie umkommen, beyde klein und groß; ſie ſollen durchs ſchwerdt und hunger ſterben; und ſollen ein † ſchwur, wunder, fluch und ſchmach werden. *c.42,17. †c.24,9.

13. Ich will auch die einwohner in Egyptenlande mit dem * ſchwerdt, hunger und peſtilentz heimſuchen, gleich wie ich zu Jeruſalem gethan habe: *c.24,10. c.29,17. c.42.17.

14. Daß aus den übrigen Juda keiner ſoll entrinnen noch überbleiben; die doch darum hieher kommen ſind in Egyptenland zur herberge, daß ſie wiederum ins land Juda kommen möchten, dahin ſie gerne wolten wieder kommen und wohnen; aber es ſoll keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen fliehen.

15. Da antworteten dem Jeremia alle männer, die da wohl wuſten, daß ihre weiber * andern göttern räucherten; und alle weiber, ſo mit groſſem hauffen da ſtunden; ſamt allem volck, die in Egyptenlande wohneten und in †Pathros; und ſprachen: *c.7,17.18. †Eſ.11,11.

16. Nach dem wort, das du im namen des HErrn uns ſageſt, *wollen wir dir nicht gehorchen; *c.18,12.ꝛc.

17. Sondern * wir wollen thun nach alle dem wort, das aus unſerm munde gehet; und wollen Melecheth des himmels räuchern; und derſelbigen tranckopfer opfern, wie wir und unſere väter, unſere könige und fürſten gethan haben in den ſtädten Juda und auf den gaſſen zu Jeruſalem; da hatten wir auch brodt genug, und ging uns wohl, und ſahen kein unglück. *5 Moſ. 29,19.

18. Sint der zeit aber wir haben abgelaſſen Melecheth des himmels zu räuchern, und tranckopfer zu opfern: haben wir allen mangel gelitten, und ſind durchs ſchwerdt und hunger umkommen.

19. Auch wenn wir Melecheth des himmels räuchern, und tranckopfer opfern; das thun wir ja nicht ohn unſerer männer willen, daß wir derſelbigen kuchen backen und tranckopfer opfern, ſie zu bekümmern.

20. Da ſprach Jeremia zum gantzen volck, beyde männern und weibern und allem volck, die ihm ſo geantwortet hatten:

21. Ich meine ja, der HErr habe gedacht an das räuchern, ſo ihr in den ſtädten Juda und auf den gaſſen zu Jeruſalem getrieben habt, ſamt euren vätern, königen, fürſten und allem volck im lande, und hats zu hertzen genommen:

22. Daß

22. Daß er nicht mehr leiden könte euren böſen wandel und greuel, die ihr thätet; daher auch euer land * zur wüſten, zum wunder und zum fluch worden iſt, daß niemand drinnen wohnet, wie es heutiges tages ſtehet. * c. 44, 2. 6.

23. Darum,* daß ihr geräuchert habt, und wieder den HErrn geſündiget, und der ſtimme des HErrn nicht gehorchet, und in ſeinem geſetz, rechten und zeugniß nicht gewandelt habt: darum iſt auch euch ſolch unglück wiederfahren, wie es heutiges tages ſtehet.

24. Und Jeremia ſprach zu allem volck, und zu allen weibern: Höret des HErrn wort, alle ihr aus Juda, ſo in Egyptenlande ſind:

25. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael; Ihr und eure weiber habt mit eurem munde geredt und mit euren händen vollnbracht, das ihr ſagt; wir wollen unſere gelübde halten, die wir gelobet haben Melecheth des himmels, daß wir derſelbigen räuchern und tranckopfer opfern. Wolan, ihr habt eure gelübde erfüllet, und eure gelübde gehalten.

26. So höret nun des HErrn wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Egyptenlande wohnet: Siehe, ich ſchwere bey meinem groſſen namen, ſpricht der HErr, daß mein name nicht mehr ſoll durch einiges menſchen mund aus Juda genennet werden im gantzen Egyptenlande; der da ſage, ſo wahr der HErr HErr lebet.

27. Siehe, ich will über ſie * wachen zum unglück, und zu keinem guten: daß, wer aus Juda in Egyptenlande iſt, ſoll durchs ſchwerdt und hunger umkommen, bis ein ende mit ihnen habe. * c. 31, 28. Bar. 2, 9.

28. Welche aber dem ſchwerdt entrinnen, die werden doch aus Egyptenland ins land Juda * wiederkommen müſſen mit geringem hauffen. Und alſo werden denn alle die übrigen aus Juda, ſo in Egyptenland gezogen waren, daß ſie daſelbſt herbergeten, erfahren: wes wort wahr worden ſey, meines oder ihres. * Eſ. 11, 11.

29. Und zum zeichen, ſpricht der HErr, daß Ich euch an dieſem ort heimſuchen will, damit ihr wiſſet, daß mein wort ſoll wahr werden über euch zum unglück;

30. So ſpricht der HErr alſo: Siehe, ich will Pharao Hophra, den könig in Egypten, übergeben in die hände ſeiner feinde und derer, die ihm nach ſeinem leben ſtehen; gleich wie ich Zedekia, den könig Juda, übergeben habe in die hand Nebucad Nezar, des königs zu Babel, ſeines feindes und der ihm nach ſeinem leben ſtund.

Das 45 Capitel.

Baruch wird von Jeremia getröſtet.

1. Dis iſt das wort, ſo der prophet Jeremia redete zu Baruch, dem ſohn Nerja; da * er dieſe rede auf ein buch ſchrieb aus dem munde Jeremia, im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda; und ſprach: * c. 36, 4.

2. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael, von dir, Baruch.

3. Du ſprichſt: Wehe mir! wie hat mir der HErr jammer über meinen ſchmertzen zugefüget; * ich ſeufze mich müde, und finde keine ruhe. * Pſ. 6, 7.

4. Sage ihm alſo: So ſpricht der HErr; Siehe, was ich gebauet habe, das breche ich ab; und was ich gepflantzet habe, das reute ich aus, ſamt dieſem gantzen meinem eigenen lande.

5. Und du begehreſt dir groſſe dinge, begehre es nicht: denn ſiehe, ich will unglück kommen laſſen über alles fleiſch, ſpricht der HErr; aber deine ſeele will ich dir zur beute geben, an welchen ort du zieheſt.

Das 46 Capitel.

Egypten ſoll eingenommen und zerſtöret, die Jüden aus der gefängniß erlöſet werden.

1. Dis iſt das wort des HErrn, das zu dem propheten Jeremia geſchehen iſt, wieder alle heiden.

2. * Wieder Egypten:
Wieder das heer Pharao Necho, des königs in Egypten, welches lag am waſſer Phrath, zu Carchemis, das der könig zu Babel, Nebucad Nezar, ſchlug im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda. * Eſ. 19, 1. rc.

3. Rüſtet ſchilde und tartſchen, und ziehet in den ſtreit.

4. Spannet roſſe an, und laſſet reuter aufſitzen, ſetzet die helme auf: und ſchärfet die ſpieſſe, und ziehet pantzer an.

5. Wie kommts aber, daß ich ſehe, daß ſie verzagt ſind und die flucht geben und

ihre

ihre helden erſchlagen ſind? Sie fliehen, daß ſie ſich auch nicht umſehen: ſchrecken iſt um und um, ſpricht der HERR.

6. Der ſchnelle kann nicht entfliehen, noch der ſtarcke entrinnen. Gegen mitternacht am waſſer Phrath ſind ſie gefallen und darnieder gelegt.

7. Wo iſt nun der, ſo herauf zog, wie * ein ſtrom: und ſeine wellen ſich erhuben, wie des waſſers? *Pſ.93,3.4.

8. Egypten zog herauf wie ein ſtrom, und ſeine wellen erhuben ſich wie des waſſers. Und ſprach: Ich will hinauf ziehen, das land bedecken, und die ſtadt verderben, ſamt denen, die darinnen wohnen.

9. Wolan, ſitzet auf die roſſe, rennet mit den wagen, laſſet die helden ausziehen: die Mohren, und aus Put, die den ſchild führen, und die ſchützen aus Lydia.

10. Denn dis iſt der tag des HErrn HERRN Zebaoth: ein tag der rache, daß er ſich an ſeinen feinden räche, da das ſchwerdt freſſen und von ihrem blut voll und truncken werden wird. Denn ſie müſſen dem HErrn HERRN Zebaoth ein ſchlachtopfer werden im lande gegen mitternacht, am waſſer Phrath.

11. Gehe hinauf gen * Gilead und hole ſalbe, jungfrau, tochter aus Egypten: aber es iſt umſonſt, daß du viel artzneyeſt; du wirſt doch nicht heil. * c. 8, 22.

12. Deine ſchande iſt unter die heiden erſchollen, deines heulens iſt das land voll: denn ein held fället über den andern, und liegen beyde mit einander darnieder.

13. Dis iſt das wort des HERRN, das er zu dem propheten Jeremia redete: da NebucadNezar, der könig zu Babel, daher zog, Egyptenland zu ſchlagen.

14. Verkündigets in Egypten, und ſagets an zu Migdal; ſagets an zu Noph und Thachpanhes, und ſprechet: Stelle dich zur wehre; denn das ſchwerdt wird freſſen, was um dich her iſt.

15. Wie gehets zu, daß deine gewaltigen zu boden fallen und mögen nicht beſtehen? Der HERR hat ſie ſo geſtürtzet.

16. Er macht, daß ihrer viele fallen: daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da ſprachen ſie: Wolauf, laſſet uns wieder zu unſerm volck ziehen in unſer vaterland vor dem ſchwerdt des tyrannen.

17. Daſelbſt ſchrie man ihnen nach: Pharao, der könig in Egypten, liegt; er hat ſein gezelt gelaſſen.

18. So wahr als ich lebe, ſpricht * der könig, der HERR Zebaoth heiſſt: er wird daher ziehen, ſo hoch, wie der berg Thabor unter den bergen iſt und wie der Carmel am meer iſt. * Pſ. 24, 10.

19. Nim dein wandergeräthe, du einwohnerin, tochter Egypten: denn Noph wird wüſte und verbrant werden, daß niemand darinnen wohnen wird.

20. Egypten iſt ein ſehr ſchönes kalb, aber es kommt von mitternacht der ſchlächter.

21. Und taglöhner, ſo darinnen wohnen, ſind auch wie gemäſtete kälber: aber ſie müſſen ſich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht beſtehen; denn * der tag ihres unfalls wird über ſie kommen, nemlich die † zeit ihrer heimſuchung. * c.50,31. † Hoſ.9,7.

22. Sie fahren daher, daß der harniſch praſſelt, und kommen mit heerskraft: und bringen äxte über ſie, wie die holtzhauer.

23. Dieſelbigen werden hauen alſo in ihrem walde, ſpricht der HERR, daß nicht zu zehlen iſt: denn ihrer iſt mehr weder * heuſchrecken, die niemand zehlen kann.
* Richt. 6, 5. c. 7, 12.

24. Die tochter Egypten ſtehet mit ſchanden: denn ſie iſt dem volck von mitternacht in die hände gegeben.

25. Der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, ſpricht: Siehe, ich will heimſuchen den regenten zu No und den Pharao, und Egypten ſamt ſeinen * göttern und königen; ja Pharao, mit allen, die ſich auf ihn verlaſſen; * c.43,12. Eſ.10,10. c.19,1.

26. Daß ich ſie gebe in die hände * denen, die ihnen nach ihrem leben ſtehen; und in die hände NebucadNezar, des königs zu Babel, und ſeiner knechte; und darnach ſolt du bewohnet werden, wie vor alters, ſpricht der HERR. * c.21,7. c.34,20.

27. Aber * du, mein knecht Jacob, fürchte dich nicht: und du, Iſrael, verzage nicht. Denn ſiehe, ich will dir aus fernen landen und deinem ſamen aus dem lande ſeiner gefängniß helfen: daß Jacob ſoll wieder kom-

kommen, und im friede ſeyn, und die fülle haben, und niemand ſoll ihn ſchrecken. *c.30,10. Eſ.44,2.

28. Darum * fürchte dich nicht, du Jacob, mein knecht, ſpricht der HERR: denn Ich bin bey dir. † Mit allen heiden, dahin ich dich verſtoſſen habe, will ichs ein ende machen: aber mit dir will ichs nicht ein ende machen; ſondern ich will dich züchtigen mit maſſe, auf daß ich dich nicht ungeſtrafft laſſe. * c.1,8.17. Eſ.41,10. † Jer.30,11.

Das 47 Capitel.

Weiſſagung wieder die Philiſter, Tyrum und Zidon.

1. DIs iſt das wort des HERRN, das zum propheten Jeremia geſchach wieder * die Philiſter: ehe denn Pharao Gaza ſchlug. * Eſ.14,29. Ezech.25,15.16. Zeph.2,5. Zach.9,5.

2. So ſpricht der HERR: Siehe, es kommen waſſer herauf von mitternacht, die eine fluth machen werden; und beyde land und was drinnen iſt, beyde ſtädte und die, ſo drinnen wohnen, wegreiſſen werden: daß die leute werden ſchreyen, und alle einwohner im lande heulen;

3. Vor dem getümmel ihrer ſtarcken roſſe, ſo daher traben; und vor dem raſſeln ihrer wagen, und poltern ihrer räder; daß ſich die väter nicht werden umſehen nach den kindern, ſo verzagt werden ſie ſeyn;

4. Vor dem tage, ſo da kommt zu verſtören alle Philiſter und auszureuten Tyrum und Zidon, ſamt ihren andern gehülfen. Denn der HERR wird die Philiſter, die das übrige ſind aus * der inſel Caphthor, verſtören. * Amos 9,7.

5. Gaza wird kahl werden, und Aſcalon, ſamt den übrigen in ihren gründen, verderbet. Wie lange ritzeſt du dich?

6. O du ſchwerdt des HERRN, wenn wilt du doch aufhören? Fahre doch in deine ſcheide, und ruhe, und ſey ſtille.

7. Aber wie kanſt du aufhören: weil der HERR dir befehl gethan hat wieder Aſcalon, und dich wieder die anfurt am meer beſtellet?

Das 48 Capitel.

Weiſſagung wieder Moab.

1. WIeder * Moab. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Wehe der ſtadt Nebo, denn ſie iſt zerſtöret und liegt elend; Kiriathaim iſt gewonnen: die veſte ſtehet elend, und iſt zerriſſen. * Eſ.16,1.

2. Der troß Moab iſt aus, den ſie an Hesbon hatten: denn man gedencket böſes wieder ſie; nemlich, kommt, * wir wollen ſie ausrotten, daß ſie kein volck mehr ſeyn. Und du Madmen, muſt auch verderbet werden: das ſchwerdt wird hinter dich kommen. * Pſ.83,4. Jer.11,19.

3. Man höret ein geſchrey zu Horonaim, vom verſtören und groſſen jammer.

4. Moab iſt zerſchlagen, man höret ihre jungen ſchreyen.

5. Denn ſie gehen mit weinen den weg hinauf gen Luhith, und die feinde hören ein jammergeſchrey den weg von Horonaim herab:

6. Nemlich, hebet euch weg und errettet euer leben; aber du wirſt ſeyn, * wie die heide in der wüſten. * c.17,6.

7. Darum, daß du dich auf deine gebäue verläſſeſt und auf deine ſchätze, ſolt Du auch gewonnen werden: und Camos * muß hinaus gefangen wegziehen, ſamt ſeinen prieſtern und fürſten. * 1 Kön.11,7.

8. Denn der verſtörer wird über alle ſtädte kommen, daß nicht eine ſtadt entrinnen wird; es ſollen beyde die gründe verderbet, und die ebene verſtöret werden: denn der HERR hats geſagt.

9. Gebet Moab federn: er wird ausgehen, als flöge er; und ihre ſtädte werden wüſte liegen, daß niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht ſey, der des HERRN werck läſſig thut. Verflucht ſey, der ſein ſchwerdt aufhält, daß es nicht blut vergieſſe.

11. Moab iſt von ſeiner jugend auf ſicher geweſt, und auf ſeinen hefen ſtill gelegen, und iſt nie aus einem faß ins andere gegoſſen, und nie ins gefängniß gezogen: darum iſt ſein geſchmack ihm blieben, und ſein geruch nicht verändert worden.

12. Darum ſiehe, ſpricht der HERR: es kommt die zeit, daß ich ihnen will ſchröter ſchicken; die ſie ausſchroten ſollen, und ihre faſſe ausleeren, und ihre legel zerſchmettern.

13. Und Moab ſoll über dem Camos zu ſchanden werden: gleich wie * das haus Iſrael über Bethel zu ſchanden worden iſt, darauf ſie ſich verlieſſen. * 1 Kön.12,29.30.

14. Wie * dürſt ihr ſagen; Wir
ſind die helden, und die rechten kriegsleu-
te? *Eſ. 16, 6.
15. So doch Moab muß verſtöret, und
ihre ſtädte * erſtiegen werden, und ihre beſte
mannſchaft zur ſchlachtbanck herab gehen
müſſen: ſpricht der könig, welcher heiſſt der
HERR Zebaoth. * c. 46, 18.
16. Denn der unfall Moab wird ſchier
kommen, und ihr unglück eilet ſehr.
17. Lieber, habt doch mitleiden mit
ihnen, die ihr um ſie her wohnet und ihren
namen kennet: und ſprechet, wie iſt die
* ſtarcke ruthe und der herrliche ſtab ſo zer-
brochen? * c. 46, 15.
18. Herab von der herrlichkeit, du toch-
ter, die du zu Dibon wohneſt: und ſitze in
der dürre! Denn der verſtörer Moab
wird zu dir hinauf kommen, und deine
veſten zerreiſſen.
19. Trit auf die ſtraſſe und ſchaue, du
einwohnerin Aroer: frage die, ſo da fliehen
und entrinnen; und ſprich, wie gehets?
20. Ach, Moab iſt verwüſtet und ver-
derbet: heulet und ſchreyet; ſagets an zu
Arnon, daß Moab verſtöret ſey.
21. Die ſtraffe iſt über das ebene land
gangen: nemlich über Holon, * Jahza,
Mephaath, * 4 Moſ. 21, 23.
22. Dibon, Nebo, BethDiblathaim,
23. Kiriathaim, BethGamul, Beth-
Meon,
24. Kirioth, Bazra; und über alle ſtädte
im lande Moab, ſie liegen ferne oder nahe.
25. Das horn Moab iſt abgehauen und
ihr arm iſt zerbrochen, ſpricht der HERR.
26. Machet ſie truncken (denn ſie hat ſich
wieder den HERRN erhaben): daß ſie
ſpeyen und die hände ringen müſſe, auf
daß ſie auch zum geſpött werde.
27. Denn Iſrael hat dein geſpött ſeyn
müſſen, als wäre er unter den dieben ge-
funden: und weil du ſolches wieder ſie re-
deſt, ſolt du auch weg müſſen.
28. O ihr einwohner in Moab, verlaſ-
ſet die ſtädte und wohnet in den felſen:
und thut wie die tauben, ſo da niſten in
den hohlen löchern.
29. Man hat immer geſagt von dem
ſtoltzen Moab, daß er ſehr ſtoltz ſey, hoffär-
tig, hochmüthig, trotzig und übermüthig.
30. Aber der HERR ſpricht: Ich
kenne ſeinen zorn wohl, daß er nicht ſo
viel vermag; und unterſtehet ſich mehr zu
thun, denn ſein vermögen iſt.
31. Darum muß ich über Moab heu-
len, und über das gantze Moab ſchreyen,
und über die leute zu Kirheres klagen.
32. Ich muß über dich, Jaeſer, du wein-
ſtock zu Sibma, weinen: denn deine reben
ſind über das meer gefahren, und bis ans
meer Jaeſer kommen; der verſtörer iſt in
deine ernte und weinleſe gefallen.
33. Freude und wonne iſt aus dem fel-
de weg und aus dem lande Moab, und
man wird * keinen wein mehr keltern: der
weintreter wird nicht mehr ſein lied ſin-
gen; * Eſ. 16, 10.
34. Von des geſchreyes wegen zu Hes-
bon bis gen Eleale, welches bis gen Jahza
erſchallet; von Zoar an, der dreyjähri-
gen kuhe, bis gen Horonaim: denn auch die
waſſer Nimrim ſollen verſiegen.
35. Und ich will, ſpricht der HERR,
in Moab damit ein ende machen: daß ſie
nicht mehr auf den höhen opfern, und ihren
göttern räuchern ſollen.
36. Darum * brummet mein hertz über
Moab, wie eine trommete; und über die
leute zu Kirheres brummet mein hertz,
wie eine trommete: denn ſie habens
übermacht, darum müſſen ſie zu boden
gehen. * Eſ. 16, 11.
37. Alle * köpfe werden kahl ſeyn, und alle
bärte abgeſchoren: aller hände zeritzt, und
iedermann wird ſäcke anziehen. * Eſ. 3, 17. ſq.
38. Auf allen dächern und gaſſen, al-
lenthalben in Moab, wird man klagen:
denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein
unwerthes gefäß, ſpricht der HERR.
39. O wie iſt ſie verderbt, wie heulen
ſie! wie ſchändlich hengen ſie die köpfe!
und Moab iſt zum ſpott und zum ſchrecken
worden allen, ſo um ſie her wohnen.
40. Denn ſo ſpricht der HERR: Sie-
he, er * fleuget daher wie ein adler, und brei-
tet ſeine flügel aus über Moab. * c. 49, 22.
41. Kirioth iſt gewonnen, und die ve-
ſten ſtädte ſind eingenommen: und das
hertz der helden in Moab wird zur ſelbigen
zeit ſeyn, wie * einer frauen hertz in kindes-
nöthen. * c. 30, 6. c. 49, 22. 24. Sir. 48, 21.

42. Denn Moab muß vertilget werden, daß ſie kein volck mehr ſeyn: darum, daß es ſich wieder den HERRN erhaben hat.

43. Furcht, grube und ſtrick kommt über dich, du einwohner in Moab, ſpricht der HERR.

44. Wer * der furcht entfleucht, der wird in die grube fallen; und wer aus der gruben kommt, der wird im ſtrick gefangen werden: denn ich will über Moab kommen laſſen ein jahr ihrer heimſuchung, ſpricht der HERR. * Eſ. 24, 18. Am. 5, 19.

45. Die aus der ſchlacht entrinnen, werden zuflucht ſuchen zu Hesbon: aber es wird ein feuer aus Hesbon, und eine flamme aus Sihon gehen; welche die örter in Moab, und die kriegiſche leute verzehren wird.

46. Wehe dir, Moab! verloren * iſt das volck Camos: denn man hat deine ſöhne und töchter genommen, und gefangen weggeführet. * 4 Moſ. 21, 29.

47. Aber in der zukünſtigen zeit * will ich die gefängniß Moab wenden, ſpricht der HERR. Das ſey geſagt von der ſtraffe über Moab. * c. 29, 14.

Das 49 Capitel.

Weiſſagung wieder etliche andere völcker, der Juden nachbarn.

1. Wieder * die kinder Ammon ſpricht der HERR alſo: Hat denn Iſrael nicht kinder, oder hat er keinen erben? Warum beſitzet denn Malchom das land Gad, und ſein volck wohnet in jener ſtädten? * Ezech. 25, 2.

2. Darum * ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich will ein kriegsgeſchrey erſchallen laſſen über † Rabbath der kinder Ammon: daß ſie ſoll auf einem hauffen wüſte liegen, und ihre töchter mit feuer angeſtecket werden. Aber Iſrael ſoll beſitzen die, von denen ſie beſeſſen waren, ſpricht der HERR. * Eſ. 39, 6. † 5 Moſ. 3, 11. 2 Sam. 12, 26.

3. Heule, o Hesbon: denn Ai iſt verſtöret. Schreyet, ihr töchter Rabba, und ziehet ſäcke an, klaget und lauffet auf den mauren herum: denn Malchom * wird gefangen weggeführet, ſamt ſeinen prieſtern und fürſten. * c. 48, 7.

4. Was trotzeſt du auf deine auen? Deine auen ſind verſäuffet, du ungehorſame tochter: die du dich auf deine ſchätze verläſſeſt und ſprichſt in deinem hertzen, wer darf ſich an mich machen?

5. Siehe, ſpricht der HErr HERR Zebaoth: Ich will furcht über dich kommen laſſen von allen, die um dich her wohnen; daß ein ieglicher ſeines weges vor ſich hinaus verſtoſſen werde und niemand ſey, der die flüchtigen ſamle.

6. Aber darnach will ich wieder * wenden das gefängniß der kinder Ammon, ſpricht der HERR. * c. 33, 7. 26. c. 48, 47.

7. * Wieder Edom.

So ſpricht der HERR Zebaoth: Iſt denn keine weisheit mehr zu Theman? Iſt denn kein rath mehr bey den klugen? Iſt ihre weisheit ſo loſe? * Eſ. 21, 11. Ez. 25, 12. 13.

8. * Fliehet, wendet euch und verkriechet euch tieff, ihr bürger zu Dedan: denn ich laſſe einen unfall über Eſau kommen, die zeit ſeiner heimſuchung. * v. 30.

9. Es ſollen weinleſer über dich kommen, die dir kein nachleſen laſſen: und diebe des nachts ſollen über dich kommen, die ſollen ihnen genug verderben.

10. Denn Ich habe Eſau entblöſſet und ſeine heimliche orte geöffnet, daß er ſich nicht verſtecken kann: ſein ſame, ſeine brüder und ſeine nachbarn ſind verſtöret, daß ihrer keiner mehr da iſt.

11. Doch was übrig bleibet von deinen wäyſen, denen will Ich das leben gönnen: und deine witwen werden auf mich hoffen.

12. Denn ſo ſpricht der HERR: Siehe, * diejenigen, ſo es nicht verſchuldet hatten, den kelch zu trincken, müſſen trincken; und Du ſolteſt ungeſtrafft bleiben? Du ſolt nicht ungeſtrafft bleiben, ſondern du muſt auch trincken. * c. 25, 29. 1 Petr. 4, 17.

13. Denn ich habe bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HERR: daß Bazra ſoll * ein wunder, ſchmach, wüſte und fluch werden; und alle ihre ſtädte eine ewige wüſte. * c. 42, 18. c. 44, 12. Ezech. 5, 15.

14. Ich * habe gehöret vom HERRN, daß eine botſchaft unter die heiden geſandt ſey: Samlet euch und kommet her wieder ſie, machet euch auf zum ſtreit. * Obad. v. 1.

15. Denn ſiehe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden und verachtet unter den menſchen.

16. Dein

16. Dein trotz und deines hertzens hoch-
muth hat dich betrogen: weil du in felſen-
klüften wohneſt, und hohe gebirge innen
haſt. *Wenn du denn gleich dein neſt ſo
hoch macheteſt als der adler: dennoch will
ich dich von dannen herunter ſtürtzen,
ſpricht der HErr. *Obad. v. 4.
17. Alſo ſoll Edom wüſte werden,*daß alle
die,ſo vorübergehen,ſich wundern und pfeif-
fen werden über alle ihre plage: *c.50,13.
18. Gleich wie *Sodom und Gomor-
ra ſamt ihren nachbarn umgekehret iſt,
ſpricht der HErr; daß niemand daſelbſt
wohnen, noch kein menſch darinnen hauſen
ſoll. *1 Moſ.19,25. Jer.50,40.
19. Denn ſiehe, er kommt herauf wie
ein löwe vom ſtoltzen Jordan her wieder
die veſte hütte: denn ich will ihn daſelbſt
her eilends lauffen laſſen. Und *wer weiß,
wer der jüngling iſt,den ich wieder ſie rüſten
werde? Denn wer iſt mir gleich? Wer
will mich meiſtern: und wer iſt der hirte,
der mir wiederſtehen kann? *c. 50,44.
20. So höret nun den rathſchlag des
HErrn, den er über Edom hat: und
ſeine gedancken, die er über die einwohner
in Theman hat. Was gilts, ob *nicht die
hirtenknaben ſie ſchleiffen werden und ihre
wohnung zerſtören: *c. 50,45.
21. Daß die erde beben wird, wenns in
einander fället; und ihr geſchrey wird
man am ſchilfmeer hören?
22. Siehe, er *fleugt herauf wie ein ad-
ler und wird ſeine flügel ausbreiten über
Bazra. Zur ſelbigen zeit wird das hertz
der helden in Edom ſeyn, wie †das hertz
einer frauen in kindesnöthen. *c. 48,40.
†c.50,43. Eſ.21,3.

23. *Wieder Damaſcon.

Hemath und Arpad ſtehen jämmerlich:
ſie ſind verzagt, denn ſie hören ein böſe ge-
ſchrey: die am meer wohnen, ſind ſo er-
ſchrocken, daß ſie nicht ruhe haben können.
*Eſ.7,8. c.17,1. Amos 1,3.
24. Damaſcus iſt verzagt, und gibt die
flucht: ſie zappelt und iſt in ängſten und
ſchmertzen, wie eine frau in kindesnöthen.
25. Wie? iſt ſie nun nicht verlaſſen,
die berühmte und fröliche ſtadt?
26. Darum werden ihre junge mann-
ſchaft auf ihren gaſſen darnieder liegen,
und alle ihre kriegsleute untergehen zur
ſelbigen zeit: ſpricht der HErr Zebaoth.
27. Und ich will die mauren zu Dama-
ſco mit feuer *anſtecken, daß es die pal-
läſte Ben-Hadad verzehren ſoll. *Am.1,4.

28. Wieder Kedar und die königrei-
che Hazor, welche Nebucad-Nezar,
der könig zu Babel, ſchlug.

So ſpricht der HErr: Wolauf, ziehet
herauf in Kedar und verſtöret die kinder
gegen morgen.
29. Man wird ihnen ihre hütten und
heerde nehmen: ihre gezelte,alle geräthe und
camele werden ſie wegführen: und man
wird ſchrecklich über ſie ruffen um und um.
30. *Fliehet, hebet euch eilends davon,
verkriechet euch tieff, ihr einwohner in Ha-
zor, ſpricht der HErr: denn Nebu-
cad-Nezar, der könig zu Babel, hat etwas
im ſinn wieder euch und meinet euch. *v.8.
31. Wolauf, ziehet herauf wieder ein
volck, das gnug hat und ſicher wohnet,
ſpricht der HErr: ſie haben weder
thür noch riegel, und wohnen alleine.
32. Ihre camele ſollen geraubet, und
die menge ihres viehes genommen wer-
den; und ich will ſie zerſtreuen in alle win-
de, die in den winckeln wohnen; und von
allen orten her will ich ihr unglück über ſie
kommen laſſen, ſpricht der HErr:
33. Daß Hazor ſoll eine *drachenwoh-
nung und eine ewige wüſte werden, daß
niemand daſelbſt wohne und kein menſch
drinnen hauſe. *c.9,11.
34. Dis iſt das wort des HErrn,
welches geſchach zu Jeremia, dem prophe-
ten, wieder Elam im anfang des königreichs
Zedekia, des königs Juda, und ſprach:
35. So ſpricht der HErr Zebaoth;
Siehe, ich will den bogen Elam zerbrechen,
ihre vornehmſte gewalt;
36. Und will die vier winde aus den vier
örtern des himmels über ſie kommen laſ-
ſen, und will ſie in alle dieſelbigen winde zer-
ſtreuen; daß kein volck ſeyn ſoll, dahin nicht
vertriebene aus Elam kommen werden.
37. Und ich will Elam verzagt machen
vor ihren feinden und denen, die ihnen
nach ihrem leben ſtehen; und unglück über
ſie kommen laſſen mit meinem grimmigen
zorn, ſpricht der HErr: und *will das
ſchwerdt hinter ihnen her ſchicken, bis ich ſie
aufreibe. *c.9,16. 3 Moſ.26,33.

38. Meinen ſtuhl will ich in Elam ſetzen,
und will beyde den könig und die fürſten da=
ſelbſt umbringen: ſpricht der HERR.
39. Aber in zukünftiger zeit will* ich das
gefängniß Elam wieder wenden, ſpricht
der HERR. *c.48,47.

Das 50 Capitel.

Zerſtörung Babel: Erlöſung des jüdiſchen volcks.

1. DJß iſt das wort, welches der HERR
durch den propheten Jeremia ge=
redt hat, * wieder Babel und das land der
Chaldäer. * Eſ.13,1. c.14,4. Jer.51,1.
2. Verkündiget unter den heiden, und
laſſet erſchallen, werfet ein panier auf; laſ=
ſet erſchallen, und verbergets nicht; und
ſprechet: Babel iſt gewonnen, Bel ſtehet
mit ſchanden, Merodach iſt zerſchmettert,
ihre götzen ſtehen mit ſchanden, und ihre
götter ſind zerſchmettert.
3. Denn es zeucht von mitternacht ein
volck herauf wieder ſie, welches wird ihr
land zur wüſten machen: daß niemand
darinnen wohnen wird, ſondern beyde leute
und viehe davon fliehen werden.
4. Jn denſelbigen tagen und zur ſelbi=
gen zeit, ſpricht der HERR, werden kom=
men die kinder Jſrael, ſamt den kindern
Juda: und * weinend daher ziehen, und den
HERRN, ihren GOtt, ſuchen. * c.31,9.
5. Sie werden forſchen nach dem wege
gen Zion, daſelbſt hin ſich kehren: * kommt,
und laſſet uns zum HERRN fügen mit ei=
nem ewigen bunde, des nimmermehr ver=
geſſen werden ſoll. * Eſ. 2,3.
6. Denn mein volck iſt wie eine verlor=
ne heerde: ihre hirten haben ſie verführet,
und auf den bergen in der irre gehen laſſen;
daß ſie von bergen auf die hügel gangen
ſind, und ihrer hürden vergeſſen.
7. Alles, was ſie antraff, das fraß ſie;
und ihre feinde ſprachen, wir thun nicht
unrecht: darum, daß ſie ſich haben verſün=
diget an dem HERRN in der woh=
nung der gerechtigkeit; und an dem
HERRN, der ihrer väter hoffnung iſt.
8. * Fliehet aus Babel, und ziehet aus
der Chaldäer lande: und ſtellet euch als
böcke vor der heerde her. * c. 51, 6. 45.
9. Denn ſiehe, Jch will groſſe völcker mit
hauffen aus dem lande gegen mitternacht
erwecken und wieder Babel herauf brin=
gen, die ſich wieder ſie ſollen rüſten, welche
ſie auch ſollen gewinnen: ſeine pfeile ſind
wie eines guten kriegers, der nicht fehlet.
10. Und das Chaldäerland ſoll ein
raub werden; daß alle, die ſie berauben,
ſollen gnug davon haben, ſpricht der
HERR:
11. Darum, daß ihr euch des freuet
und rühmet, daß ihr mein erbtheil geplün=
dert habt; und lecket wie die geilen käl=
ber, und * wiehert wie die ſtarcken gäule.
* c. 5, 8.
12. Eure mutter ſtehet mit groſſen
ſchanden; und die euch geboren hat, iſt zum
ſpott worden: ſiehe, unter den heiden iſt ſie
die geringſte, wüſte, dürr und öde.
13. Denn vor dem zorn des HERRN
muß ſie * unbewohnet und gantz wüſte blei=
ben: daß alle, ſo vor Babel übergehen,
werden ſich verwundern und pfeiffen über
alle ihre plage. * c.9,11. c.49,17. c.51,37.
14. Rüſtet euch wieder Babel umher,
alle ſchützen; ſchieſſet in ſie, ſparet der
pfeile nicht: denn ſie hat wieder den
HERRN geſündiget.
15. Jauchzet über ſie um und um, ſie
muß ſich geben: ihre grundveſte ſind gefal=
len, ihre mauren ſind abgebrochen. Denn
das iſt des HERRN rache, * rächet euch an
ihr: thut ihr, wie ſie gethan hat. * Off.18,6.
16. Rottet aus von Babel, beyde den
ſäemann und den ſchnitter in der ernte:
daß ein ieglicher * vor dem ſchwerdt des ty=
rannen ſich kehre zu ſeinem volck, und ein
ieglicher fliehe in ſein land. * c. 46,16.
17. Jſrael hat müſſen ſeyn eine zer=
ſtreuete heerde, die die löwen verſcheucht
haben. Am erſten fraß ſie der könig zu
Aſſyrien: darnach überwältigte ſie Nebu=
cadNezar, der könig zu Babel.
18. Darum ſpricht der HERR Zeba=
oth, der GOtt Jſrael, alſo: Siehe, ich will
den könig zu Babel heimſuchen und ſein
land, gleich wie ich den könig zu Aſſyrien
heimgeſucht habe.
19. Jſrael aber will ich wieder heim zu
ſeiner wohnung bringen: daß ſie auf Car=
mel und Baſan weiden, und ihre ſeele auf
dem gebirge Ephraim und Gilead geſätti=
get werden ſoll.

20. Zur ſelbigen zeit und in denſelbigen tagen wird man die miſſethat Iſrael ſuchen, ſpricht der HERR, aber es wird keine da ſeyn; und die ſünde Juda, aber es wird keine funden werden: denn ich will ſie vergeben denen, ſo ich überbleiben laſſe.

21. Zeuch hinauf wieder das land, das alles verbittert hat; zeuch hinauf wieder die einwohner der heimſuchung: verhere und verbanne ihre nachkommen, ſpricht der HERR; und thue alles, was ich dir befohlen habe.

22. Es iſt ein kriegsgeſchrey im lande, und groſſer jammer.

23. Wie gehets zu, daß der * hammer der gantzen welt zerbrochen und zerſchlagen iſt? Wie gehets zu, daß † Babel eine wüſte worden iſt unter allen heiden?
* c. 51, 20. † Eſ. 13, 19. ſq.

24. Ich habe dir geſtellet, Babel; darum biſt du auch gefangen, ehe du dichs verſaheſt: du biſt troffen und ergriffen, denn du haſt den HERRN getrotzet.

25. Der HERR hat ſeinen * ſchatz aufgethan, und die waffen ſeines zorns hervor gebracht: denn ſolches hat der HErr HERR Zebaoth in der Chaldäer lande ausgerichtet. * Röm. 2, 5.

26. Kommt her wieder ſie, ihr vom ende; öffnet ihre kornhäuſer, werfet ſie in einen hauffen, und verbannet ſie: daß ihr nichts übrig bleibe.

27. Erwürget alle ihre rinder, führet ſie hinab zur ſchlachtbanck. Wehe ihnen: denn der tag iſt kommen, die zeit ihrer heimſuchung.

28. Man höret ein geſchrey der flüchtigen; und derer, ſo entronnen ſind aus dem lande Babel; auf daß ſie verkündigen zu Zion die rache des HERRN, unſers GOttes, und die rache ſeines tempels.

29. Ruffet vielen wieder Babel; belägert ſie um und um, alle bogenſchützen, und laſſet keinen davon kommen; * vergeltet ihr, wie ſie verdienet hat; wie ſie gethan hat, ſo thut ihr wieder: denn ſie hat ſtoltz gehandelt wieder den HERRN, den heiligen in Iſrael. * Pſ. 137, 8.

30. Darum ſollen ihre junge mannſchaft fallen auf ihren gaſſen: und alle ihre kriegsleute untergehen zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR.

31. Siehe, du ſtoltzer, ich will an dich, ſpricht der HErr HERR Zebaoth: denn dein tag iſt kommen, die zeit deiner heimſuchung.

32. Da ſoll der ſtoltze ſtürtzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte: ich will ſeine ſtädte mit feuer anſtecken, das ſoll alles, was um ihn her iſt, verzehren.

33. So ſpricht der HERR Zebaoth: Siehe, die kinder Iſrael, ſamt den kindern Juda, müſſen gewalt und unrecht leiden; alle, die ſie gefangen weggeführet haben, halten ſie, und wollen ſie nicht los laſſen.

34. Aber ihr erlöſer iſt ſtarck, der heiſſt HERR Zebaoth: der wird ihre ſache ſo ausführen, daß er das land bebend und die einwohner zu Babel zitternd mache.

35. Schwerdt ſoll kommen, ſpricht der HERR, über die Chaldäer, und über die einwohner zu Babel, und über ihre fürſten, und über ihre weiſen.

36. Schwerdt ſoll kommen über ihre weiſſager, daß ſie zu narren werden. Schwerdt ſoll kommen über ihre ſtarcken, daß ſie verzagen.

37. Schwerdt ſoll kommen über ihre * roſſe und wagen und allen pöbel, ſo drinnen iſt, daß ſie zu weibern werden. Schwerdt ſoll kommen über ihre ſchätze, daß ſie geplündert werden. * c. 51, 30.

38. Trockene ſoll kommen über ihre waſſer, daß ſie verſiegen: denn es iſt ein götzenland, und trotzen auf ihre ſchreckliche götzen.

39. Darum ſollen * ungeheure thiere und vögel drinnen wohnen, und die jungen ſtrauſſen; und ſoll nimmermehr bewohnet werden, und niemand drinnen hauſen für und für. * Offenb. 18, 2. ꝛc.

40. Gleich wie GOtt * Sodom und Gomorra ſamt ihren nachbarn umgekehret hat, ſpricht der HERR; daß niemand drinnen wohne, noch kein menſch drinnen hauſe. * 1 Moſ. 19, 24. 25. ꝛc.

41. Siehe, es kommt * ein volck von mitternacht her: viel heiden und viel könige werden von der ſeiten des landes ſich aufmachen. * c. 50, 9.

42. Die haben bogen und ſchild, ſie ſind grauſam und unbarmhertzig: ihr geſchrey iſt wie das brauſen des meers: ſie reiten auf roſſen, gerüſtet wie kriegsmänner wieder dich, du tochter Babel.

43. Wenn der könig zu Babel ihr gerücht hören wird, ſo werden ihm die fäuſte entſincken: ihm wird ſo angſt und bange werden, * wie einer frauen in kindesnöthen. *c.48,41. c.49,22.24.

44. Siehe, er kommt herauf wie ein löwe vom ſtoltzen Jordan, wieder die veſten hütten: denn ich will ihn daſelbſt her eilends lauffen laſſen; und * wer weiß, wer der jüngling iſt, den ich wieder ſie rüſten werde? Denn † wer iſt mir gleich? wer will mich meiſtern? und wer iſt der hirte, der mir wiederſtehen kann? *c.49,19. †Hiob 38,2.

45. So höret nun den rathſchlag des HERRN, den er über Babel hat: und ſeine gedancken, die er hat über die einwohner im lande der Chaldäer. Was gilts, ob *nicht die hirtenknaben ſie ſchleiffen werden und ihre wohnung zerſtören? *c.49,20.

46. Und die erde wird beben von dem geſchrey: und wird unter den heiden erſchallen, wenn Babel gewonnen wird.

Das 51 Capitel.

Die weiſſagung von der zerſtörung Babel wird wiederholet und beſtättiget.

1. So ſpricht der HERR: Siehe, ich will einen ſcharffen wind erwecken wieder Babel und wieder ihre einwohner, die ſich wieder mich geſetzt haben.

2. Ich will auch worfler gen Babel ſchicken, die ſie worfeln ſollen und ihr land ausfegen: die allenthalben um ſie ſeyn werden am tage ihres unglücks.

3. Denn ihre ſchützen werden nicht ſchieſſen, und ihre geharniſchten werden ſich nicht wehren können. So verſchonet nun ihrer jungen mannſchaft nicht, verbannet alle ihr heer:

4. Daß die erſchlagenen da liegen im lande der Chaldäer, und die erſtochene auf ihren gaſſen.

5. Denn Iſrael und Juda ſollen * nicht witwen von ihrem GOtt, dem HERRN Zebaoth, gelaſſen werden. Denn jener land hat ſich hoch verſchuldet am heiligen in Iſrael. *Joh.14,18.

6. * Fliehet aus Babel, damit ein ieglicher ſeine ſeele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer miſſethat: Denn dis iſt die † zeit der rache des HERRN, der ein vergelter iſt und will ſie bezahlen. *c.50,8. Off.18,4. †Eſ.34,8.

7. Der güldene kelch zu Babel, der alle welt truncken gemacht hat, iſt in der hand des HERRN: alle heiden haben von ihrem wein getruncken, darum ſind die heiden ſo toll worden.

8. Wie plötzlich iſt * Babel gefallen und zerſchmettert! Heulet über ſie: nehmet auch ſalben zu ihren wunden, ob ſie vielleicht möchte heil werden. *Offenb.18,2. ꝛc.

9. Wir heilen Babel, aber ſie will nicht heil werden. So laſſet ſie fahren, und laſſet uns ein ieglicher in ſein land ziehen. Denn * ihre ſtraffe reichet bis an den himmel, und langet hinauf bis an die wolcken. *Off.18,5.

10. Der HERR hat unſere gerechtigkeit hervor gebracht: * kommt, laſſet uns zu Zion erzehlen die wercke des HERRN, unſers GOttes. *Pſ.66,16.

11. Ja, poliret nun die pfeile wohl und rüſtet die ſchilde: der HERR hat den muth der könige in Meden erweckt. Denn ſeine gedancken ſtehen wieder Babel, daß er ſie verderbe: denn * dis iſt die rache des HERRN, die rache ſeines tempels. *c.50,28.

12. Ja, ſtecket nun panier auf die mauren zu Babel, nehmet die wache ein, ſetzet wächter, beſtellet die hut: denn der HERR gedencket etwas und wird auch thun, was er wieder die einwohner zu Babel geredt hat.

13. Die du * an groſſen waſſern wohneſt, und groſſe ſchätze haſt: dein ende iſt kommen, und dein geitz iſt aus. *Offenb.17,1.

14. Der HERR Zebaoth hat * bey ſeiner ſeele geſchworen: Ich will dich mit menſchen füllen, als wärens käfer, die ſollen dir ein liedlein ſingen. *Amos 6,8.

15. Der die * erde durch ſeine kraft gemacht hat, und den weltkreis durch ſeine weisheit bereitet, und den himmel ordentlich zugerichtet. *1 Moſ.1,6. ꝛc. Jer.10,12.

16. Wenn * er donnert, ſo iſt da waſſer die menge unter dem himmel: er zeucht die nebel auf vom ende der erden. Er macht die blitzen im regen, und läſſet den wind kommen aus heimlichen örtern. *c.10,13.

17. * Alle menſchen ſind narren mit ihrer kunſt, und alle † goldſchmide ſtehen mit ſchanden mit ihren bildern: denn ihre götzen ſind triegerey, und haben kein leben. *Jer.10,14. †Eſ.44,9.11.

18. Es iſt eitel nichts, und verführiſch werck: ſie müſſen umkommen, wenn ſie heimgeſucht werden.

19. Aber alſo iſt der nicht, der * Jacobs ſchatz iſt: ſondern der alle dinge ſchaffet, der iſts; und Iſrael iſt die ruthe ſeines erbes. Er heiſſet HERR Zebaoth. *c. 10, 16.

20. Du biſt mein * hammer, mein kriegswaffen: durch dich hab ich die heiden zerſchmiſſen und die königreiche zerſtöret. *c. 50, 23.

21. Ich * will deine roſſe und reuter zerſcheitern, ich will deine wagen und fuhrmänner zerſchmeiſſen. *c. 50, 37.

22. Ich will deine männer und weiber zerſchmeiſſen, ich will deine alten und jungen zerſchmeiſſen, ich will deine jünglinge und jungfrauen zerſchmeiſſen:

23. Ich will deine hirten und heerde zerſchmeiſſen, ich will deine bauren und joch zerſchmeiſſen, ich will deine fürſten und herren zerſchmeiſſen.

24. Denn ich will Babel und allen einwohnern der Chaldäer * vergelten alle ihre bosheit, die ſie an Zion begangen haben vor euren augen: ſpricht der HERR. *c. 50, 29. 2 Theſſ. 2, 8.

25. Siehe, ich will an dich, du ſchädlicher berg, der du alle welt verderbeſt, ſpricht der HERR: ich will meine hand über dich ſtrecken, und dich von den felſen herab weltzen, und will einen verbranten berg aus dir machen.

26. Daß man weder eckſtein noch grundſtein aus dir nehmen könne: ſondern eine ewige wüſte ſolt du ſeyn, ſpricht der HERR.

27. Werfet panier auf im lande, blaſet die poſaunen unter den heiden, heiliget die heiden wieder ſie; ruffet wieder ſie die königreiche * Ararat, Meni und Aſcenas: beſtellet hauptleute wieder ſie; bringet roſſe herauf, wie flatternde kefer. *1 Moſ. 8, 4. Eſ. 37, 38.

28. Heiliget die heiden wieder ſie, nemlich die könige aus Meden ſamt allen ihren fürſten und herren und das gantze land ihrer herrſchaft;

29. Daß das land erbebe und erſchrecke: denn die gedancken des HERRN wollen erfüllet werden wieder Babel, daß er das land Babel zur wüſten mache, darin niemand wohne.

30. Die helden zu Babel werden nicht zu felde ziehen dürfen, ſondern müſſen in der veſtung bleiben: ihre ſtärcke iſt aus, und ſind weiber worden; ihre wohnungen ſind angeſteckt, und ihre riegel zerbrochen.

31. Es läufft hie einer und da einer dem andern entgegen, und eine botſchaft begegnet hie und da der andern: dem könige zu Babel anzuſagen, daß ſeine ſtadt gewonnen ſey bis ans ende;

32. Und die furt eingenommen, und die ſeen ausgebrant ſind, und die kriegsleute ſeyn blöde worden.

33. Denn alſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Die tochter Babel iſt wie eine tenne, wenn man darauf driſchet; es wird ihre ernte gar ſchier kommen.

34. NebucadRezar, der könig zu Babel, hat mich gefreſſen und umbracht: er hat aus mir ein leer gefäß gemacht, er hat mich verſchlungen wie ein drache, er hat ſeinen bauch gefüllet mit meinem niedlichſten, er hat mich verſtoſſen.

35. Nun aber findet ſich über Babel der frevel an mir begangen: und mein fleiſch, ſpricht die einwohnerin zu Zion; und mein blut über die einwohner in Chaldäa, ſpricht Jeruſalem.

36. Darum ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich will dir deine ſache ausführen und dich rächen; ich will ihr meer austrocknen, und ihre brunnen verſeigen laſſen.

37. Und Babel ſoll * zum ſteinhauffen und zur † drachenwohnung werden: zum wunder und zum anpfeiffen, daß niemand darinnen wohnet. *c. 9, 11. c. 50, 13. †c. 10, 22.

38. Sie ſollen mit einander brüllen, wie die löwen: und ſchreyen, wie die jungen löwen.

39. Ich will ſie mit ihrem trincken in die hitze ſetzen, und will ſie truncken machen: daß ſie frölich werden und einen ewigen ſchlaff ſchlaffen, von dem ſie nimmermehr aufwachen ſollen, ſpricht der HERR.

40. Ich will ſie herunterführen, wie * lämmer zur ſchlachtbanck: wie die widder mit den böcken. *Eſ. 53, 7.

41. Wie iſt * Seſach ſo gewonnen, und die berühmte in aller welt ſo eingenommen? Wie iſt Babel ſo zum wunder worden unter den heiden? *c. 25, 26. ſeq.

42. Es iſt ein meer über Babel gangen, und ſie iſt mit deſſelbigen wellen menge bedecket.

43. Ihre ſtädte ſind zur wüſten, und zu einem dürren öden lande worden: zum lande, da niemand innen wohnet und da kein menſch innen wandelt.

44. Denn ich habe den Bel zu Babel heimgeſucht; und habe aus ſeinem rachen geriſſen, das er verſchlungen hatte; und ſollen die heiden nicht mehr zu ihm lauffen: denn es ſind auch die mauren zu Babel zerfallen.

45. Ziehet* heraus, mein volck: und errette ein ieglicher ſeine ſeele, vor dem grimmigen zorn des HERRN. *c.50,8. Off.18,4.

46. Euer hertz möchte ſonſt weich werden und verzagen vor dem geſchrey, das man im lande hören wird. Denn es wird ein geſchrey im jahr gehen, und nach demſelbigen im andern jahr auch ein geſchrey über gewalt im lande: und wird ein fürſt wieder den andern ſeyn.

47. Darum ſiehe, es kommt die zeit: daß ich die götzen zu Babel heimſuchen will, und ihr gantzes land zu ſchanden werden ſoll, und ihre erſchlagene darinnen liegen werden.

48. * Himmel und erden und alles, was darinnen iſt, werden jauchtzen über Babel, daß ihre verſtörer von mitternacht kommen ſind: ſpricht der HERR. * Off.18,20.

49. Und wie Babel in Iſrael die erſchlagenen gefället hat, alſo ſollen zu Babel die erſchlagenen gefället werden im gantzen lande.

50. So ziehet nun hin, die ihr dem ſchwerdt entrunnen ſeyd; und ſäumet euch nicht. Gedencket des HERRN in fernem lande, und laſſet euch Jeruſalem im hertzen ſeyn.

51. Wir waren zu ſchanden worden, da wir die ſchmach hören muſten und die ſchande unſer angeſicht bedeckte: da die fremden über das heiligthum des hauſes des HERRN kamen.

52. Darum ſiehe, die zeit kommt, ſpricht der HERR: daß ich ihre götzen heimſuchen will, und im gantzen lande ſollen die tödtlich verwundeten ſeufzen.

53. Und wenn Babel * gen himmel ſtiege, und ihre macht in der höhe veſte machte: ſo ſollen doch verſtörer von mir über ſie kommen, ſpricht der HERR. * c.49,16.

54. Man höret ein geſchrey zu Babel, und einen groſſen jammer in der Chaldäer lande.

55. Denn der HERR verſtöret Babel: er verderbet ſie mit ſolchem groſſen geſchrey und getümmel, daß ihre wellen brauſen, wie die groſſen waſſer.

56. Denn es iſt über Babel der verſtörer kommen, ihre helden werden gefangen, ihre bogen werden zerbrochen: denn der GOtt der rache, der HERR, bezahlet ſie.

57. Ich will ihre fürſten, weiſen, herren und hauptleute und krieger * truncken machen, daß ſie einen ewigen ſchlaff ſollen ſchlaffen, davon ſie nimmermehr aufwachen: ſpricht † der könig, der da heiſſet HERR Zebaoth. * v.39. † Pſ.24,10.

58. So ſpricht der HERR Zebaoth: Die mauren der groſſen Babel ſollen untergraben, und ihre hohe thore mit feuer angeſteckt werden; daß der heiden arbeit verloren ſey und verbrant werde, was die völcker mit mühe erbauet haben.

59. Dis iſt das wort, das der prophet Jeremia befahl Seraja, dem ſohn Neria, des ſohns Mahſea, da er zog mit Zedekia, dem könig in Juda, gen Babel, im vierten jahr ſeines königreichs: und Seraja war ein friedſamer fürſt.

60. Und Jeremia ſchrieb alle das unglück, ſo über Babel kommen ſolte, in Ein buch: nemlich alle dieſe worte, die wieder Babel geſchrieben ſind.

61. Und Jeremia ſprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommſt, ſo ſchaue zu und lis alle dieſe worte,

62. Und ſprich: HERR, Du haſt geredt wieder dieſe ſtätte, daß du ſie wilt ausrotten, daß niemand darinnen wohne, weder menſchen noch vieh, ſondern ewiglich wüſte ſey.

63. Und wenn du das buch haſt ausgeleſen; ſo binde einen * ſtein daran, und wirfs in den Phrath, * Offenb.18,21.

64. Und ſprich: Alſo ſoll Babel verſenckt werden und nicht wieder aufkommen von dem unglück, das Ich über ſie bringen will, ſondern vergehen. So fern hat Jeremia geredt.

Das 52 Capitel.

Zerſtörung der ſtadt Jeruſalem: Jojachins erhöhung.

1. Zedekia * war ein und zwantzig jahr alt, da er könig ward: und regierete elf

elf jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia zu Libna.

* c.37,1. 2 Kön.24,18. 2 Chron.36,10.11.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: gleichwie Jojakim gethan hatte.

3. Denn es ging des HERRN zorn über Jeruſalem und Juda, bis er ſie von ſeinem angeſicht verwarf: und Zedekia fiel* ab vom könige zu Babel. * 2 Kön.24,20. Ezech. 17,15.

4. Aber im * neunten jahr ſeines königreichs, am zehenten tage des zehenten monden, kam NebucadRezar, der könig zu Babel, ſamt alle ſeinem heer wieder Jeruſalem: und belagerten ſie, und machten eine ſchantze rings umher. * 2 Kön.25,1. ꝛc.

5. Und blieb alſo die ſtadt belagert bis ins elfte jahr des königs Zedekia.

6. Aber am neunten tage des vierten monden nahm der hunger überhand in der ſtadt, und hatte das volck vom lande nichts mehr zu eſſen.

7. Da brach man in die ſtadt: und alle kriegsleute gaben die flucht, und zogen zur ſtadt hinaus bey der nacht, des weges zum thor zwiſchen den zwo mauren, zum garten des königs. Aber die Chaldäer lagen um die ſtadt her.

8. Und da dieſe zogen des weges durchs feld: jagte der Chaldäer heer dem könige nach, und ergriffen Zedekia in dem felde bey Jericho; da zerſtreuete ſich alle ſein heer von ihm.

9. Und ſie fingen * den könig und brachten ihn hinauf dem könige zu Babel gen Riblath, die im lande Hemath liegt: der ſprach ein urtheil über ihn. * 5 Moſ. 28,36.

10. Alda * ließ der könig zu Babel die kinder Zedekia vor ſeinen augen erwürgen, und erwürgete alle fürſten Juda zu Riblath. * c.39,6.7.

11. Aber Zedekia ließ er die * augen ausſtechen, und ließ ihn mit zwo ketten binden: und führete ihn alſo der könig zu Babel gen Babel und legte ihn ins gefängniß, bis daß er ſtarb. * 2 Kön.25,7.

12. Am zehenten tage des fünften monden, welches iſt das neunzehente jahr NebucadRezar, des königs zu Babel, kam NebuſarAdan, der hauptmann, der ſtets um den könig zu Babel war, gen Jeruſalem:

13. Und * verbrante des HERRN haus, und des königs haus, und alle häuſer zu Jeruſalem; alle groſſe häuſer verbrante er mit feuer. * c.39,8.

14. Und das gantze heer der Chaldäer, ſo bey dem hauptmann war, riſſen um alle mauren zu Jeruſalem rings umher.

15. Aber das arme volck, und andere volck, ſo noch übrig war in der ſtadt, und die zum könige zu Babel fielen, und das übrige handwercksvolck, führete NebuſarAdan, der hauptmann, gefangen weg.

16. Und vom armen volck auf dem lande ließ NebuſarAdan, der hauptmann, bleiben weingärtner und ackerleute.

17. Aber die * ehernen ſeulen am hauſe des HERRN, und das geſtühle, und das eherne meer am hauſe des HERRN, zerbrachen die Chaldäer: und führeten alle das ertz von denſelbigen gen Babel. * c.27,19.

18. Und die keſſel, ſchauffeln, meſſer, becken, kellen und alle eherne gefäſſe, die man im gottesdienſt pflegte zu gebrauchen, nahmen ſie weg.

19. Dazu nahm der hauptmann, was gülden und ſilbern war, an bechern, rauchtöpfen, becken, keſſeln, leuchtern, löffeln und ſchalen:

20. Die zwo ſeulen, das eintzele meer; die zwölf eherne rinder, die an ſtatt des geſtühles ſtunden, welche der * könig Salomo hatte laſſen machen zum hauſe des HERRN. Dieſes alles geräthes ertz war unmeßlich viel. * 1 Kön.7,25.

21. Der * zwo ſeulen aber war eine iegliche achtzehen ellen hoch, und eine ſchnur zwölf ellen lang reichete um ſie her: und war vier finger dicke, und inwendig hohl.

* 1 Kön.7,15. 2 Kön.25,17. 2 Chron.3,15.

22. Und ſtund auf ieglicher ein eherner knauff fünf ellen hoch; und reiffe, und granatäpfel waren an ieglichem knauff rings umher, alles ehern: und war eine ſeule wie die andere, die granatäpfel auch.

23. Es waren der granatäpfel ſechs und neuntzig dran, und aller granatäpfel waren hundert an einem reiff rings umher.

24. Und der hauptmann nahm den prieſter Seraja aus der erſten ordnung, und den prieſter Zephanja aus der andern ordnung, und drey thorhüter:

25. Und

25. Und * Einen kämmerer aus der ſtadt,
welcher über die kriegsleute geſetzt war:
und ſieben männer, welche um den könig
ſeyn muſten, die in der ſtadt funden wur-
den: dazu Sopher, den heerfürſten, der das
landvolck zu muſtern pflegte: dazu ſech-
tzig mann landvolcks, ſo in der ſtadt funden
wurden. * 2 Kön. 25, 19.
26. Dieſe nahm * NebuſarAdan, der
hauptmann, und brachte ſie dem könige zu
Babel gen Riblath. * 2 Kön. 25, 20.
27. Und * der könig zu Babel ſchlug ſie
todt zu Riblath, die im lande Hemath liegt.
Alſo ward Juda aus ſeinem lande wegge-
führet. * 2 Kön. 25, 21.
28. Dis iſt das volck, welches Nebu-
cadRezar weggeführet hat: nemlich im ſie-
benten jahr, drey tauſend und drey und
zwantzig Juden;
29. Im achtzehenten jahr aber des
NebucadRezar, acht hundert und zwey
und dreyſſig ſeelen aus Jeruſalem;
30. Und im drey und zwantzigſten jahr des
NebucadRezar führete NebuſarAdan, der
hauptmann, ſieben hundert und fünf und
viertzig ſeelen weg aus Juda. Aller ſee-
len ſind vier tauſend und ſechs hundert.
31. Aber im ſieben und dreyſſigſten jahr,
nachdem Jojachin, der könig zu Juda, weg-
geführet war, am fünf und zwantzigſten tage
des zwölften monden, erhub EvilMero-
dach, der könig zu Babel, im jahr, da er kö-
nig ward, das haupt Jojachin, des königs
Juda, und ließ ihn aus dem gefängniß.
32. Und * redete freundlich mit ihm: und
ſetzte ſeinen ſtuhl über der könige ſtühle, die
bey ihm zu Babel waren. * 1 Moſ. 34, 3.
33. Und wandelte ihm ſeines gefängniſ-
ſes kleider, daß er * vor ihm aß ſtets ſein
lebenlang. * 2 Sam. 9, 7.
34. Und ihm ward ſtets ſeine unterhal-
tung vom könige zu Babel gegeben, wie
es ihm verordnet war: ſein gantzes le-
benlang, bis an ſein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

Die Klaglieder Jeremiä.

Das I. Capitel.

Des jüdiſchen volcks jammerſtand.

1. WIe lieget die ſtadt ſo wüſte,
die voll volcks war? Sie iſt
wie eine wittwe: die eine
fürſtin unter den heiden
und eine königin in den ländern war, muß
nun dienen.
2. Sie weinet des nachts, daß ihr die
thränen über die backen lauffen; es iſt * nie-
mand unter allen ihren freunden, der ſie
tröſte. Alle ihre nächſten verachten ſie, und
ſind ihre feinde worden. * Pſ. 69, 21.
3. Juda iſt gefangen im elend, und ſchwe-
ren dienſt: ſie wohnet unter den heiden,
und findet keine ruhe: alle ihre verfolger
halten ſie übel.
4. Die ſtraſſen gen Zion liegen wüſte,
weil niemand auf kein feſt kommt: alle ih-
re thore ſtehen öde, ihre prieſter ſeufzen:
ihre jungfrauen ſehen jämmerlich, und ſie
iſt betrübt.
5. Ihre widerſacher ſchweben empor, ih-
ren feinden gehets wohl: denn der HERR
hat ſie voll jammers gemacht, um ihrer
groſſen ſünden willen; und ſind ihre kinder
gefangen vor dem feinde hingezogen.
6. Es iſt von der tochter Zion aller
ſchmuck dahin: ihre fürſten ſind wie die
widder, die keine weide finden und matt
vor dem treiber hergehen.
7. Jeruſalem dencket in dieſer zeit, wie
elend und verlaſſen ſie iſt, und wie viel gu-
tes ſie von alters her gehabt hat: weil alle
ihr volck darnieder lieget unter dem feinde,
und ihr niemand hilft; ihre feinde ſehen
ihre luſt an ihr, und ſpotten ihrer ſabbathen.
8. Jeruſalem hat ſich verſündiget, dar-
um muß ſie ſeyn, wie ein unrein weib: alle,
die ſie ehreten, verſchmähen ſie ietzt, weil
ſie ihre ſcham ſehen; ſie aber ſeufzet, und
iſt zurück gekehret.
9. Ihr unflat klebet an ihrem ſaum:
ſie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt
ſo gehen würde: ſie iſt ja zu greulich her-
unter geſtoſſen, und hat dazu niemand, der
ſie tröſtet. Ach HERR, ſiehe an mein elend:
denn der feind pranget ſehr.

10. Der feind hat ſeine hand an alle ihre kleinode gelegt: denn ſie muſte zuſehen, daß die heiden in ihr heiligthum gingen; * davon du geboten haſt, ſie ſolten nicht in deine gemeine kommen. * 5 Moſ. 23, 3.

11. All ihr volck ſeufftzet, und gehet nach brodt: ſie geben ihre kleinode um ſpeiſe, daß ſie die ſeele laben. Ach HERR, ſiehe doch und ſchaue, wie ſchnöde ich worden bin.

12. Euch ſage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und ſehet, ob irgend ein ſchmertzen ſey, wie mein ſchmertzen, der mich troffen hat. Denn der HERR hat mich * voll jammers gemacht am tage ſeines grimmigen zorns. * Pſ. 88, 4.

13. Er hat ein feuer aus der höhe in meine beine geſandt, und daſſelbige laſſen walten. Er hat meinen füſſen ein netz geſtellet, und mich zurück geprellet: er hat mich zur wüſten gemacht, daß ich täglich trauren muß.

14. Meine ſchwere ſünden ſind durch ſeine ſtraffe erwachet und mit hauffen mir auf den hals kommen, daß mir alle meine kraft vergehet. Der HERR hat mich alſo zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann.

15. Der HERR hat zertreten alle meine ſtarcken, ſo ich hatte: er hat über mich ein feſt ausruffen laſſen, meine junge mannſchaft zu verderben. Der HErr hat der jungfrauen tochter Juda eine kelter treten laſſen.

16. Darum * weine ich ſo, und meine beyde augen flieſſen mit waſſer: daß der † tröſter, der meine ſeele ſolte erquicken, ferne von mir iſt. Meine kinder ſind dahin, denn der feind hat die oberhand krigt.

* Jer. 14, 17. rc. † Pſ. 69, 21.

17. Zion ſtrecket ihre hände aus; und iſt doch niemand, der ſie tröſte: denn der HERR hat rings um Jacob her ſeinen feinden geboten; daß Jeruſalem muß zwiſchen ihnen ſeyn, wie ein unrein weib.

18. Der HERR iſt gerecht: denn ich bin ſeinem munde ungehorſam geweſt. Höret, alle völcker, und ſchauet meinen ſchmertzen: meine jungfrauen und jünglinge ſind ins gefängniß gegangen.

19. Ich rieff meine freunde an, aber ſie haben mich betrogen: meine prieſter und älteſten in der ſtadt ſind verſchmachtet; denn ſie * gehen nach brodt, damit ſie ihre ſeele laben. * Pſ. 37, 25.

20. Ach HERR, ſiehe doch, wie * bange iſt mir, daß mirs im leibe davon wehe thut! Mein hertz wallet mir in meinem leibe, denn ich bin hoch betrübt. Drauſſen hat mich das ſchwerdt, und im hauſe hat mich der tod zur witwe gemacht.

* Pſ. 25, 17. Luc. 21, 26.

21. Man hörets wohl, daß ich ſeufftze; und habe doch * keinen tröſter: alle meine feinde hören mein unglück, und freuen ſich; das macheſt Du. So laß doch den tag kommen, den du ausruffeſt, daß es ihnen gehen ſoll wie mir. * Pſ. 69, 21.

22. Laß alle ihre bosheit vor dich kommen und richte ſie zu, wie du mich um aller meiner miſſethat willen zugerichtet haſt: denn meines ſeufftzens iſt viel, und mein hertz iſt betrübt.

Das 2 Capitel.

Trauergeſang über die gäntzliche niederlage der tochter Zion.

1. Wie hat der HErr die tochter Zion mit ſeinem zorn überſchüttet! Er hat die herrlichkeit Iſrael vom himmel auf die erde geworfen: er hat nicht gedacht an ſeinen * fußſchemel, am tage ſeines zorns. * Geſch. 7, 49.

2. Der HERR hat alle wohnungen Jacob ohne barmhertzigkeit vertilget, er hat die veſten der tochter Juda abgebrochen in ſeinem grimm und geſchleiffet, er hat entweihet beyde ihr königreich und ihre fürſten.

3. Er hat alle horn Iſrael in ſeinem grimmigen zorn zerbrochen: er hat ſeine rechte hand hinter ſich gezogen, da der feind kam: und hat in Jacob ein * feuer angeſteckt, das umher verzehret. * Jer. 17, 27.

4. Er hat * ſeinen bogen geſpannet, wie ein feind: ſeine rechte hand hat er geführet, wie ein wiederwärtiger: und hat erwürget alles, was lieblich anzuſehen war: und ſeinen grimm wie ein feuer ausgeſchüttet in der hütten der tochter Zion. * Pſ. 7, 13.

5. Der HErr iſt gleich wie ein feind: er hat vertilget Iſrael, er hat vertilget alle ihre palläſte und hat ſeine veſten verderbet; er hat der tochter Juda viel klagens und leides gemacht.

6. Er hat ſeine gezelte zerwühlet, wie einen garten: und ſeine wohnung verderbet. Der HERR hat zu Zion beyde feiertag und ſabbath laſſen vergeſſen, und in ſeinem grimmigen zorn beyde könig und prieſter ſchänden laſſen.

7. Der HErr hat ſeinen altar verworfen, und ſein heiligthum verbannet: er hat die mauren ihrer palläſte in des feindes hände gegeben; daß ſie im hauſe des HERRN geſchrien haben, wie an einem feiertage.

8. Der HERR hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion: er hat die richtſchnur darüber gezogen und ſeine hand nicht abgewendet, bis er ſie vertilget: die zwinger ſtehen kläglich, und die mauer liegt jämmerlich.

9. Ihre thore liegen tieff in der erden, er hat ihre riegel zerbrochen und zu nichte gemacht: ihre könige und fürſten ſind unter den heiden, da ſie das geſetz nicht üben können und ihre propheten kein geſicht vom HERRN haben.

10. Die älteſten der tochter Zion liegen auf der erden und ſind ſtille, ſie werfen ſtaub auf ihre häupter und haben ſäcke angezogen: die jungfrauen von Jeruſalem hengen ihre häupter zur erden.

11. Ich *habe ſchier meine augen ausgeweinet, daß mir mein leib davon wehe thut: meine leber iſt auf die erde ausgeſchüttet über dem jammer der tochter meines volcks, da die ſäuglinge und unmündigen auf den gaſſen in der ſtadt verſchmachtete. *Jer. 9, 1.

12. Da ſie zu ihren müttern ſprachen: Wo iſt brodt und wein? Da ſie auf den gaſſen in der ſtadt verſchmachteten, wie die tödtlich verwundeten: und in den armen ihrer mütter den geiſt aufgaben.

13. Ach du tochter Jeruſalem, wem ſoll ich dich gleichen: und wofür ſoll ich dich rechnen, du jungfrau tochter Zion? Wem ſoll ich dich vergleichen, damit ich dich tröſten möchte? Denn dein ſchade iſt groß wie ein meer, wer kann dich heilen?

14. Deine propheten haben dir loſe und thörichte geſichte geprediget: und dir deine miſſethat nicht geoffenbaret, damit ſie dein gefängniß gewehret hätten; ſondern haben dir geprediget loſe predigt, damit ſie dich zum lande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, *klappen mit händen, pfeiffen dich an, und †ſchütteln den kopf über der tochter Jeruſalem: Iſt das die ſtadt, von der man ſagt, ſie ſey die allerſchönſte, der ſich das gantze land freuet? *Hiob 27, 23. †Matth. 27, 39.

16. Alle deine feinde ſperren ihr maul auf wieder dich, pfeiffen dich an, blecken die zähne, und ſprechen: Heh, wir haben ſie vertilget; das iſt der tag, des wir haben begehret; wir habens erlanget, wir habens erlebet.

17. Der HERR hat gethan, was *er vorhatte: er hat ſein wort erfüllet, das er längſt zuvor geboten hat: er hat ohne barmhertzigkeit zerſtöret: er hat den feind über dir erfreuet, und deiner wiederſacher horn erhöhet. *5 Moſ. 28, 15. ſeq. ꝛc.

18. Ihr hertz ſchrie zum HERRN: O du mauer der tochter Zion, *laß tag und nacht thränen herab flieſſen, wie ein bach; höre auch nicht auf, und dein augapfel laſſe nicht ab. *Jer. 14, 17. ꝛc.

19. Stehe des nachts auf, und ſchreye: ſchütte dein hertz aus in der erſten wache gegen dem HERRN wie waſſer: hebe deine hände gegen ihm auf um der ſeelen willen deiner jungen kinder, die vor hunger verſchmachten vornen an allen gaſſen.

20. *HERR, ſchaue und ſiehe doch, wen du doch ſo verderbet haſt! Sollen denn die weiber †ihres leibes frucht eſſen, die jüngſten kindlein einer ſpannen lang? Sollen denn propheten und prieſter in dem heiligthum des HERRN ſo erwürget werden? *c. 1, 20. c. 4, 10. †5 Moſ. 28, 53. ꝛc.

21. Es lagen in den gaſſen auf der erden knaben und alten, meine jungfrauen und jünglinge ſind durchs ſchwerdt gefallen. Du haſt gewürget am tage deines zorns, du haſt ohne barmhertzigkeit geſchlachtet.

22. Du haſt meinen feinden umher geruffen, wie auf einen feiertag; daß niemand am tage des zorns des HERRN entrunnen und überblieben iſt: die ich ernehret und erzogen habe, die hat der feind umbracht.

Das 3. Capitel.

Klag, troſt und vermahnungs ſchrift an die Jüden.

1. Ich bin ein elender mann, der die ruthe ſeines grimms ſehen muß.

2. Er hat mich geführet und laſſen gehen ins finſterniß, und nicht ins licht.

3. Er hat ſeine hand gewendet wieder mich, und handelt gar anders mit mir für und für.

4. Er hat mein fleiſch und haut alt gemacht, und mein gebein zerſchlagen.

5. Er hat mich verbauet, und mich mit galle und mühe umgeben.

6. Er hat * mich in finſterniß gelegt, wie die todten in der welt. * Pſ. 143, 3.

7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kann: und mich in harte feſſel gelegt.

8. Und wenn ich gleich ſchreye und ruffe, ſo ſtopfet er die ohren zu vor meinem gebet.

9. Er hat meinen weg vermauret mit werckſtücken, und meinen ſteig umgekehret.

10. Er hat auf mich * gelauret wie ein bär, wie ein löwe im verborgenen. * Pſ. 10, 9.

11. Er läſſet mich des weges fehlen: er hat mich zerſtücket, und zu nicht gemacht.

12. Er * hat ſeinen bogen geſpannet, und mich dem pfeil zum ziel geſteckt. * Pſ. 7, 13.

13. Er hat aus dem köcher in meine nieren ſchieſſen laſſen.

14. Ich bin ein * ſpott alle meinem volck, und täglich ihr liedlein. * Pſ. 2, 4. Pſ. 22, 7.

15. Er hat mich mit bitterkeit geſättiget, und mit wermuth getrencket.

16. Er hat meine zähne zu kleinen ſtücken zerſchlagen, er weltzet mich in der aſchen.

17. Meine ſeele iſt aus dem friede vertrieben, ich muß des guten vergeſſen.

18. Ich ſprach: Mein vermögen iſt dahin, und meine hoffnung am HERRN.

19. Gedencke doch, wie ich ſo elend und verlaſſen, mit wermuth und * gallen getrencket bin. * Matth. 27, 34.

20. Du wirſt ja daran gedencken, denn meine ſeele ſaget mirs.

21. Das nehme ich zu hertzen, darum hoffe ich noch.

22. Die * güte des HERRN iſt, daß wir nicht gar aus ſind: ſeine † barmhertzigkeit hat noch kein ende; * Neh. 9, 31. † 1 Chron. 22, 13.

23. Sondern ſie iſt alle morgen neu, und deine treue iſt groß.

24. Der HERR iſt mein * theil, ſpricht meine ſeele: darum will ich auf ihn hoffen. * Pſ. 16, 5. Pſ. 73, 26.

25. Denn der * HERR iſt freundlich dem, der auf ihn harret: und der ſeelen, die nach ihm fraget. * Pſ. 40, 2.

26. Es iſt ein köſtlich ding, geduldig ſeyn und auf die hülfe des HERRN hoffen.

27. Es iſt ein köſtlich ding einem mann, daß er das joch in ſeiner jugend trage:

28. Daß ein verlaſſener geduldig ſey, wenn ihn etwas überfället;

29. Und ſeinen mund in den ſtaub ſtecke, und der hoffnung erwarte;

30. Und laſſe ſich auf die backen ſchlagen, und ihm viel ſchmach anlegen.

31. Denn der HErr verſtöſſet nicht ewiglich:

32. Sondern er * betrübet wol, und erbarmet ſich wieder nach ſeiner groſſen güte; * Eſ. 54, 8.

33. Denn er nicht von hertzen die menſchen plaget und betrübet;

34. Als wolte er alle die gefangenen auf erden gar unter ſeine füſſe zertreten;

35. Und eines mannes recht vor dem allerhöchſten beugen laſſen;

36. Und eines menſchen ſache verkehren laſſen, gleich als ſehe es der HErr nicht.

37. Wer darf denn ſagen, daß * ſolches geſchehe ohne des HErrn befehl? * Eſ. 45, 7. Amos 3, 6. Mich. 1, 12.

38. Und daß weder böſes noch gutes komme aus dem munde des allerhöchſten?

39. Wie * murren denn die leute im leben alſo? Ein ieglicher murre wieder ſeine ſünde. * Joh. 6, 43.

40. Und laſſet uns forſchen und ſuchen unſer weſen, und uns zum HERRN bekehren.

41. Laſſet uns unſer hertz ſamt den händen aufheben zu GOtt im himmel.

42. Wir, * wir haben geſündiget und ſind ungehorſam geweſt: darum haſt du billig nicht verſchonet; * Pſ. 106, 6. ꝛc.

43. Sondern du haſt uns mit zorn überſchüttet und verfolget, und ohne barmhertzigkeit erwürget;

44. Du haſt dich mit einer wolcken verdeckt, daß kein gebet hindurch konte;

45. Du haſt uns zu koth und unflat gemacht unter den völckern.

46. Alle unſere feinde ſperren ihr maul auf wieder uns.

47. Wir werden gedruckt und geplaget mit ſchrecken und angſt.
48. Meine * augen rinnen mit waſſerbächen über dem jammer der tochter meines volcks. * Jer. 9, 1. c. 13, 17. c. 14, 17.
49. Meine augen flieſſen und können nicht ablaſſen, denn es iſt kein aufhören da:
50. Bis * der HERR vom himmel herab ſchaue, und ſehe drein. * Sir. 35, 21.
51. Mein * auge friſſet mir das leben weg um die tochter meiner ſtadt. * c. 1, 16.
52. Meine feinde haben mich gehetzet wie einen vogel ohn urſach.
53. Sie haben mein leben in einer gruben umbracht, und ſteine auf mich geworfen.
54. Sie haben auch mein haupt mit waſſer überſchüttet: da ſprach ich, nun bin ich gar dahin.
55. Ich rieff aber deinen namen an, HERR, unten aus der gruben:
56. Und du erhöreteſt meine ſtimme. Verbirge deine ohren nicht vor meinem ſeufzen und ſchreyen.
57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anruffe: und ſprich, fürchte dich nicht.
58. Führe du, HErr, die ſache meiner ſeelen und erlöſe mein leben.
59. HERR, ſchaue, wie mir ſo unrecht geſchiehet: und hilf mir zu meinem rechte.
60. Du ſieheſt alle ihre rache, und alle ihre gedancken wieder mich.
61. HERR, du höreſt ihre ſchmach, und alle ihre gedancken über mich:
62. Die lippen meiner wiederwärtigen, und ihr tichten wieder mich täglich.
63. Schaue doch: ſie gehen nieder oder ſtehen auf, ſo * ſingen ſie von mir ein liedlein. * Hiob 30, 9. Pſ. 69, 13.
64. Vergilt * ihnen, HERR, wie ſie verdienet haben. * Pſ. 137, 8. Jer. 50, 29.
65. Laß ihnen das hertz erſchrecken, und deinen fluch fühlen.
66. Verfolge ſie mit grimm, und vertilge ſie unter dem himmel des HERRN.

Das 4 Capitel.

Jammerlied über der Jüden trübſal: Weiſſagung von der Edomiter untergang.

1. WJe iſt * das gold ſo gar verduncelt, und das feine gold ſo häßlich worden? und liegen die ſteine des heiligthums vornen auf allen gaſſen zerſtreuet? * Eſ. 1, 22.
2. Die edlen kinder Zion, dem golde gleich geachtet: wie ſind ſie nun den erdenen töpfen vergleichet, die ein töpfer machet?
3. Die drachen reichen die brüſte ihren jungen, und ſäugen ſie: aber die tochter meines volcks muß unbarmhertzig ſeyn, wie ein strauß in der wüſten.
4. Dem ſäuglinge klebet ſeine zunge an ſeinem gaumen vor durſt: die jungen kinder heiſchen brodt; und iſt niemand, der es ihnen breche.
5. Die vorhin das niedlichſte aſſen, verſchmachten ietzt auf den gaſſen: die vorhin in ſeiden erzogen ſind, die müſſen ietzt im koth liegen.
6. Die miſſethat der tochter meines volcks iſt gröſſer, denn die * ſünde Sodom: die plötzlich umgekehret ward, und kam keine hand dazu. * 1 Moſ. 18, 20. c. 19, 4. ſeq.
7. Ihre Nazaräi waren reiner denn der ſchnee, und klärer denn milch: ihre geſtalt war röthlicher denn corallen, ihr anſehen war wie ſapphir.
8. Nun aber iſt ihre geſtalt ſo duncel vor ſchwärtze, daß man ſie auf den gaſſen nicht kennet: ihre haut hängt an den beinen, und ſind ſo dürre als ein ſcheit.
9. Den erwürgeten durchs ſchwerdt geſchach baß, weder denen, ſo da hungers ſturben: die verſchmachteten und erſtochen wurden vom mangel der früchte des ackers.
10. Es haben die * barmhertzigſten weiber ihre kinder ſelbſt müſſen kochen, daß ſie zu eſſen hätten in dem jammer der tochter meines volcks. * c. 2, 20. 5 Moſ. 28, 53.
11. Der HERR hat ſeinen grimm vollbracht, er hat ſeinen grimmigen zorn ausgeſchüttet: er hat zu Zion ein * feuer angeſteckt, das auch ihre grundveſte verzehret hat. * Jer. 17, 27.
12. Es hättens die könige auf erden nicht gegläubet, noch alle leute in der welt: daß der wiederwärtige und feind ſolte zum thor Jeruſalem einziehen.
13. Es iſt aber geſchehen um der ſünde willen ihrer propheten und um der miſſethat willen ihrer prieſter, die drinnen der gerechten blut vergoſſen.
14. Sie gingen hin und her auf den gaſſen, wie die blinden: und waren mit blut

beſudelt, und konten auch jener kleider nicht anrühren.
15. Sondern rieffen ſie an: Weichet, ihr unreinen; weichet, weichet, rühret nichts an. Denn ſie ſcheueten ſich vor ihnen und flohen ſie, daß man auch unter den heiden ſagte: Sie werden nicht lange da bleiben.
16. Darum hat ſie des HERRN zorn zerſtreuet, und will ſie nicht mehr anſehen: weil ſie die prieſter nicht ehreten, und mit den älteſten keine barmhertzigkeit übeten.
17. Noch gaffeten unſere augen auf die nichtige hülfe, bis ſie gleich müde wurden: da wir warteten auf ein volck, das uns doch nicht helfen konte.
18. Man jagte uns, daß wir auf unſern gaſſen nicht gehen durften. Da kam auch unſer ende, unſere tage ſind aus, unſer ende iſt kommen.
19. Unſere verfolger waren ſchneller, denn die adler unter dem himmel: auf den bergen haben ſie uns verfolget, und in der wüſten auf uns gelauret.
20. Der geſalbte * des HERRN, der unſer troſt war, iſt gefangen worden, da ſie uns verſtöreten: des wir uns tröſteten, wir wolten unter ſeinem ſchatten leben unter den heiden. * Jer. 52, 8. 11.
21. Ja freue dich und ſey frölich, * du tochter Edom, die du wohneſt im lande Uz: denn der † kelch wird auch über dich kommen, du muſt auch truncken und geblöſſet werden. * Pſ. 137, 7. † Jer. 49, 12.
22. Aber * deine miſſethat hat ein ende, du tochter Zion; er wird dich nicht mehr laſſen wegführen: aber deine miſſethat, du tochter Edom, wird er heimſuchen und deine ſünden aufdecken. * Eſ. 40, 2.

Das 5 Capitel.

Jeremiä gebet um erlöſung des übelgeplagten jüdiſchen volcks.

1. GEdencke, HERR, wie es uns gehet: ſchaue, und ſiehe an unſere ſchmach.
2. Unſer erbe iſt den fremden zu theil worden, und unſere häuſer den ausländern.
3. Wir ſind wäyſen, und haben keinen vater, unſere mütter ſind wie witwen.
4. Unſer eigen waſſer müſſen wir um geld trincken, unſer holtz muß man bezahlt bringen laſſen.
5. Man treibet uns über hals: und wenn wir ſchon müde ſind, läſſet man uns doch keine ruhe.
6. Wir haben uns müſſen Egypten und Aſſur ergeben, auf daß wir doch brodt ſatt zu eſſen haben.
7. Unſere * väter haben geſündiget, und ſind nicht mehr vorhanden: und Wir müſſen ihrer miſſethat entgelten.
* 2 Moſ. 20, 5. Jer. 31, 29. Ezech. 18, 2.
8. Knechte herrſchen über uns: und iſt niemand, der uns von ihrer hand errette.
9. Wir müſſen unſer brodt mit fahr unſers lebens holen, vor dem ſchwerdt in der wüſten.
10. Unſere haut iſt verbrant wie in einem ofen, vor dem greulichen hunger.
11. Sie haben die weiber zu Zion geſchwächet, und die jungfrauen in den ſtädten Juda.
12. Die fürſten ſind von ihnen gehencket, und * die perſon der alten hat man nicht geehret. * 5 Moſ. 28, 50.
13. Die jünglinge haben mühlſteine müſſen tragen, und die knaben über dem holtztragen ſtrauchelu.
14. Es ſitzen die alten nicht mehr unter dem thor, und die jünglinge treiben kein ſäitenſpiel mehr.
15. Unſers hertzens freude hat ein ende, unſer reigen iſt in wehklagen verkehret.
16. * Die crone unſers haupts iſt abgefallen: o weh, daß wir ſo geſündiget haben! * Jer. 13, 18.
17. Darum iſt auch unſer hertz betrübt, und unſere augen ſind finſter worden:
18. Um des berges Zion willen, daß er ſo wüſte liegt, daß die füchſe drüber lauffen.
19. Aber du, HERR, der du ewiglich bleibeſt und dein thron für und für:
20. Warum * wilt du unſer ſo gar vergeſſen, und uns die länge ſo gar verlaſſen? * Pſ. 13, 2.
21. Bringe uns, HERR, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen: verneue unſere tage wie vor alters.
22. Denn du haſt uns verworfen, und biſt allzuſehr über uns erzürnet.

Ende der Klaglieder Jeremiä.

Der Prophet Heſekiel.

Das 1 Capitel.

Geſicht von ausbreitung des reichs Chriſti durchs predigamt.

1. Im dreyſſigſten jahr, am fünften tage des vierten monden, da Ich war unter den gefangenen am waſſer * Chebar, thät ſich der himmel auf, und GOtt zeigete mir geſichte. * c. 10, 15. 20. 22.

2. Derſelbe fünfte tag des monden war eben im fünften jahr: nachdem * Jojachin, der könig Juda, war gefangen weggeführet. * 2 Kön. 24, 15.

3. Da geſchach des HERRN wort zu Heſekiel, dem ſohn Buſi, des prieſters, im lande der Chaldäer, am waſſer Chebar: daſelbſt kam die hand des HERRN über ihn.

4. Und ich ſahe: und ſiehe, es kam ein ungeſtümer wind von mitternacht her mit einer groſſen wolcken voll feuers, das allenthalben umher glänzete; und mitten in demſelbigen feuer war es wie licht helle.

5. Und * drinnen war es geſtalt wie vier thiere: und unter ihnen eines geſtalt, wie ein menſch, * c. 10, 9. ſeq.

6. Und ein * iegliches hatte vier angeſichte und vier flügel. * c. 10, 14.

7. Und ihre beine ſtunden gerade: aber ihre füſſe waren gleich wie runde füſſe, und glänzeten wie ein hell glatt erz;

8. Und hatten menſchen hände unter ihren flügeln an ihren vier orten, denn ſie hatten alle viere ihre angeſichte und ihre flügel.

9. Und derſelbigen flügel war ie einer an dem andern. Und wenn ſie gingen, durften ſie ſich nicht rum lencken: ſondern wo ſie hingingen, gingen ſie ſtracks vor ſich.

10. Ihre angeſichte zur rechten ſeite der viere waren gleich * einem menſchen und löwen: aber zur lincken ſeite der viere waren ihre angeſichte gleich einem ochſen und adler. * Offenb. 4, 7.

11. Und ihre angeſichte und flügel waren oben her zertheilet: daß ie zween flügel zuſammen ſchlugen, und mit zween flügeln ihren leib bedeckten.

12. Wo ſie hingingen, da gingen ſie ſtracks vor ſich: ſie gingen aber, wohin der wind ſtund; und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen.

13. Und die thiere waren anzuſehen, wie feurige kolen, die da brennen: und wie fackeln, die zwiſchen den thieren gingen. Das feuer aber gab einen glanz von ſich, und aus dem feuer ging ein bliz.

14. Die thiere aber lieffen hin und her wie ein bliz.

15. Als ich die thiere ſo ſahe: ſiehe, da ſtund ein rad auf der erden bey den vier thieren und war anzuſehen wie vier räder.

16. Und dieſelbigen * räder waren wie ein türckis, und waren alle vier eins wie das ander: und ſie waren anzuſehen, als wäre ein rad im andern. * c. 10, 9.

17. Wenn ſie gehen ſolten, konten ſie in alle ihre vier örter gehen: und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen.

18. Ihre felgen und höhe waren ſchrecklich, und ihre felgen waren voller augen um und um an allen vier rädern.

19. Und wenn die thiere gingen, ſo gingen die räder auch neben ihnen: und wenn die thiere ſich von der erden empor huben, ſo huben ſich die räder auch empor.

20. Wo * der wind hinging, da gingen ſie auch hin: und die räder huben ſich neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger wind in den rädern. * v. 12.

21. Wenn ſie gingen, ſo gingen dieſe auch: wenn ſie ſtunden, ſo ſtunden dieſe auch: und wenn ſie ſich empor huben von der erden, ſo huben ſich auch die räder neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger wind in den rädern.

22. Oben aber über den thieren war es gleich geſtalt, wie der himmel, als ein cryſtall, ſchrecklich, gerad oben über ihnen ausgebreitet:

23. Daß unter dem himmel ihre flügel einer ſtracks gegen dem andern ſtund, und eines ieglichen leib bedeckten zween flügel.

24. Und ich hörete die flügel rauſchen, wie groſſe waſſer: und wie ein getöne des allmächtigen, wenn ſie gingen; und wie ein getümmel in einem heer. Wenn ſie aber ſtill ſtunden, ſo lieſſen ſie die flügel nieder.

25. Un-

25. Und wenn ſie ſtill ſtunden, und die flügel niederlieſſen: ſo donnerte es im himmel oben über ihnen.

26. Und über dem himmel, ſo oben über ihnen war, war * es geſtalt, wie ein ſapphir, gleich wie ein ſtuhl: und auf demſelbigen ſtuhl ſaß einer, gleich wie ein menſch geſtalt. * Offenb. 4, 3. ſeq.

27. Und ich ſahe: und es war wie licht helle, und inwendig war es geſtalt wie ein feuer um und um, von ſeinen lenden über ſich; und unter ſich ſahe ichs wie feuer gläntzen um und um.

28. Gleich wie der * regenbogen ſiehet in den wolcken, wenn es geregnet hat: alſo gläntzete es um und um. Dis war das anſehen der herrlichkeit des HErrn. Und da ichs geſehen hatte: fiel ich auf mein angeſicht, und hörete einen reden. * Sir. 43, 12.

Das 2 Capitel.

Des Ezechiels beruff zum prophetenamt.

1. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, * trit auf deine füſſe, ſo will ich mit dir reden. * Dan. 10, 11.

2. Und da er ſo mit mir redete: ward ich wieder erquickt, und trat auf meine füſſe; und hörete dem zu, der mit mir redete.

3. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, Ich ſende dich zu den kindern Iſrael, zu dem abtrünnigen volck, ſo von mir abtrünnig worden ſind. Sie ſamt ihren vätern haben bis auf dieſen heutigen tag wieder mich gethan.

4. Aber die kinder, zu welchen Ich dich ſende, haben * harte köpfe und verſtockte hertzen: zu denen ſolt du ſagen, ſo ſpricht der HErr HErr. * Eſ. 48, 4. Jer. 5, 3.

5. Sie * gehorchen oder laſſens; es iſt wol ein ungehorſam haus: dennoch ſollen ſie wiſſen, daß ein prophet unter ihnen iſt. * c. 3, 11. 27.

6. Und Du menſchenkind, ſolt dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren worten fürchten. Es ſind wol wiederſpenſtige und ſtachlichte dornen bey dir, und du wohneſt unter den ſcorpionen: aber du ſolt dich nicht fürchten vor ihren worten, noch vor ihrem angeſicht dich entſetzen; ob ſie wol ein ungehorſam haus ſind.

7. Sondern du ſolt ihnen mein wort ſagen, ſie gehorchen oder laſſens: denn es iſt ein ungehorſam volck.

8. Aber du menſchenkind, höre du, was ich dir ſage; und ſey nicht ungehorſam, wie das ungehorſame haus iſt: thue deinen mund auf; und iß, was ich dir geben werde.

9. Und ich ſahe: und ſiehe, da war eine hand gegen mir ausgereckt, die hatte einen zuſammen gelegten brief.

10. Den breitete ſie aus vor mir, und er war beſchrieben auswendig und inwendig: und ſtund drinnen geſchrieben, * Klage, ach und weh. * Spr. 23, 29.

Cap. 3. v. 1. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, * iß, was vor dir iſt, nemlich dieſen brief; und gehe hin, und predige dem hauſe Iſrael. * Offenb. 10, 9.

2. Da thät ich meinen mund auf, und er gab mir den brief zu eſſen,

3. Und ſprach zu mir: Du menſchenkind, du muſt dieſen brief, den ich dir gebe, in deinen leib eſſen und deinen bauch damit füllen. Da aß ich ihn, und er war in meinem munde ſo ſüß als honig.

4. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, gehe hin zum hauſe Iſrael und predige ihnen mein wort.

5. Denn ich ſende dich ja nicht zum volck, das eine fremde rede und unbekante ſprache habe, ſondern zum hauſe Iſrael:

6. Ja freylich nicht zu groſſen völckern, die fremde rede und unbekante ſprache haben, welcher worte du nicht vernehmen könteſt. Und wenn ich dich gleich zu denſelbigen ſendete, würden ſie dich doch gerne hören.

7. Aber das haus Iſrael will dich nicht hören, denn ſie wollen mich ſelbſt nicht hören: denn das gantze haus Iſrael hat harte ſtirnen und verſtockte hertzen.

8. Aber doch hab ich dein * angeſicht hart gemacht gegen ihr angeſicht, und deine ſtirn gegen ihre ſtirne. * Jer. 1, 18. c. 15, 20.

9. Ja ich habe deine ſtirn ſo hart, als einen demant, der härter iſt denn ein fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht, entſetze dich auch nicht vor ihnen, daß ſie ſo ein ungehorſam haus ſind.

Das 3 Capitel.

Der prophet wird gen Babel geführet, ſeines wächteramts erinnert, und darin beſtättiget.

10. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, alle meine worte, die ich dir ſage, die faſſe mit hertzen und nim ſie zu ohren;

11. Und gehe hin zu den gefangenen deines volcks, und predige ihnen; und ſprich zu ihnen, ſo ſpricht der HErr HERR; * ſie hörens oder laſſens. *c. 2, 5. 7.

12. Und ein wind hub mich auf, und ich hörete hinter mir ein getöne, wie eines groſſen erdbebens: Gelobet ſey die herrlichkeit des HERRN an ihrem ort.

13. Und war ein rauſchen von den flügeln der thiere, die ſich an einander küſſeten: und auch das raſſeln der räder, ſo hart bey ihnen waren; und das getöne eines groſſen erdbebens.

14. Da hub * mich der wind auf, und führete mich weg. Und ich fuhr dahin, und erſchrack ſehr: aber des HERRN hand hielt mich veſt. *Geſch. 8, 39.

15. Und ich kam zu den gefangenen, die am waſſer Chebar wohneten, da die mandeln ſtunden, im monden Abib: und ſatzte mich bey ſie, die da ſaſſen; und blieb daſelbſt unter ihnen ſieben tage gantz traurig.

16. Und da die ſieben tage um waren, geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

17. Du menſchenkind, * ich habe dich zum wächter geſetzt über das haus Iſrael; du ſolt aus meinem munde das wort hören, und ſie von meinet wegen warnen. *c. 33, 7.

18. Wenn ich dem gottloſen ſage, du muſt des todes ſterben; und du warneſt ihn nicht und ſagſt es ihm nicht, damit ſich der gottloſe vor ſeinem gottloſen weſen hüte, auf daß er lebendig bleibe: ſo wird der gottloſe um ſeiner ſünde willen ſterben, aber ſein blut will ich von deiner hand fordern.

19. Wo Du aber den gottloſen warneſt, und Er ſich nicht bekehret von ſeinem gottloſen weſen und wege: ſo wird Er um ſeiner ſünde willen ſterben, aber Du haſt deine ſeele errettet.

20. Und wenn * ſich ein gerechter von ſeiner gerechtigkeit wendet, und thut böſes: ſo werde ich ihn laſſen anlauffen, daß er muß ſterben. Denn weil du ihn nicht gewarnet haſt: wird er um ſeiner ſünde willen ſterben müſſen und ſeine gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angeſehen werden; aber ſein blut will ich von deiner hand fordern. *c. 18, 24.

21. Wo Du aber den gerechten warneſt, daß er nicht ſündigen ſoll; und Er ſündiget auch nicht: ſo ſoll er leben, denn er hat ſich warnen laſſen; und Du haſt deine ſeele errettet.

22. Und * daſelbſt kam des HERRN hand über mich, und ſprach zu mir: Mache dich auf und gehe hinaus ins feld, da will ich mit dir reden. *c. 1, 3.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus ins feld: und ſiehe, da ſtund die herrlichkeit des HERRN daſelbſt, gleich wie ich ſie am waſſer Chebar geſehen hatte; und ich fiel nieder auf mein angeſicht.

24. Und ich ward * erquickt, und trat auf meine füſſe. Und er redete mit mir, und ſprach zu mir: Gehe hin, und verſchleuß dich in deinem hauſe. *c. 2, 2.

25. Und Du menſchenkind, ſiehe, man wird dir ſtricke anlegen und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen ſolleſt.

26. Und ich will dir die zunge an deinem gaumen kleben laſſen, daß du erſtummen ſolt und nicht mehr ſie ſtraffen mögeſt: denn es iſt ein ungehorſam haus.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den mund aufthun: daß du zu ihnen ſagen ſolt, ſo ſpricht der HErr HERR. Wers * höret, der höre es; wers läſſet, der laſſe es: denn es iſt ein ungehorſam haus. *c. 2, 5. 7.

Das 4 Capitel.

Belägerung der ſtadt Jeruſalem vorgebildet.

1. Und Du menſchenkind, nim einen ziegel: den lege vor dich, und entwirf darauf die ſtadt Jeruſalem.

2. Und mache eine * belägerung darum, und baue ein bollwerck darum, und grabe einen ſchutt darum: und mache ein heer darum, und ſtelle böcke rings um ſie her. *2 Kön. 25, 1.

3. Für dich aber nim eine eiſerne pfanne, die laß eine eiſerne mauer ſeyn zwiſchen dir und der ſtadt: und richte dein angeſicht gegen ſie, und belagere ſie. Das ſey ein zeichen dem hauſe Iſrael.

4. Du

4. Du ſolt dich auch auf deine lincke ſeite legen, und die miſſethat des hauſes Iſrael auf dieſelbige legen: ſo viel tage du drauf liegeſt, ſo lange ſolt du auch ihre miſſethat tragen.

5. Ich will dir aber die jahre ihrer miſſethat zur anzahl der tage machen, nemlich drey hundert und neuntzig tage; ſo lange ſolt du die miſſethat des hauſes Iſrael tragen.

6. Und wenn du ſolches ausgerichtet haſt: ſolt du darnach dich auf deine rechte ſeite legen, und ſolt tragen die miſſethat des hauſes Juda * viertzig tage lang; denn ich dir hie auch ie einen tag für ein jahr gebe. * 4 Moſ. 14, 34.

7. Und richte dein angeſicht und deinen bloſſen arm wieder das belagerte Jeruſalem, und weiſſage wieder ſie.

8. Und ſiehe, ich will dir ſtricke anlegen: daß du dich nicht wenden mögeſt von einer ſeite zur andern, bis du die tage deiner belägerung vollendet haſt.

9. So nim nun zu dir weitzen, gerſten, bohnen, linſen, hirſen und ſpelt: und thue alles in Ein faß und mache dir ſo viel brodt daraus, ſo viel tage du auf deiner ſeite liegeſt, daß du * drey hundert und neuntzig tage daran zu eſſen habeſt: * v. 5.

10. Alſo, daß deine ſpeiſe, die du täglich eſſen muſt, ſey zwantzig ſekel ſchwer. Solches ſolt du von einer zeit zur andern eſſen.

11. Das waſſer ſolt du auch nach der maß trincken, nemlich das ſechſte theil vom hin: und ſolt ſolches auch von einer zeit zur andern trincken.

12. Gerſtenkuchen ſolt du eſſen, die du vor ihren augen mit menſchenmiſt backen ſolt.

13. Und der HERR ſprach: Alſo müſſen die kinder Iſrael ihr unrein brodt eſſen unter den heiden, dahin ich ſie verſtoſſen habe.

14. Ich aber ſprach: Ach HErr HERR, ſiehe, meine ſeele iſt * noch nie unrein worden; denn ich habe von meiner jugend auf bis auf dieſe zeit kein aas noch zerriſſens geſſen, und iſt nie kein unrein fleiſch in meinen mund kommen. * Geſch. 10, 14.

15. Er aber ſprach zu mir: Siehe, ich will dir kühmiſt für menſchenmiſt zulaſſen, damit du dein brodt machen ſolt.

16. Und ſprach zu mir: Du menſchenkind, ſiehe, * ich will den vorrath des brodts zu Jeruſalem wegnehmen; daß ſie das brodt eſſen müſſen nach dem gewicht und mit kummer, und das waſſer nach dem maß mit kummer trincken; * c. 5, 16. 2c.

17. Darum, daß es an brodt und waſſer mangeln wird, und einer mit dem andern trauren, und in ihrer miſſethat verſchmachten ſollen.

Das 5 Capitel.

Vorbild der hauptplagen den Jüden verkündiget und derſelben urſachen.

1. Und du menſchenkind, nim ein ſchwerdt, ſcharf wie ein ſchermeſſer, und fahre damit über dein haupt und bart: und nim eine wage, und theile ſie damit.

2. Das eine dritte theil ſolt du mit feuer verbrennen mitten in der ſtadt, wenn die tage der belagerung um ſind: das andere dritte theil nim, und ſchlage es mit dem ſchwerdt rings umher: das letzte dritte theil ſtreue in den wind, daß ich das ſchwerdt hinter ihnen her ausziehe.

3. Nim aber ein klein wenig davon, und binde es in deinen mantelzipfel.

4. Und nim wiederum etliches davon, und wirf es in ein feuer und verbrenne es mit feuer: von dem ſoll ein feuer auskommen über das gantze haus Iſrael.

5. So ſpricht der HErr HERR: Das iſt Jeruſalem, die ich unter die heiden geſetzt habe und rings um ſie her länder.

6. Sie aber hat mein geſetz verwandelt in gottloſe lehre, mehr denn die heiden: und meine rechte mehr denn die länder, ſo rings um ſie her liegen. Denn ſie verwerfen mein geſetz, und wollen nicht nach meinen rechten leben.

7. Darum ſpricht der HErr HERR alſo. Weil ihrs mehr machet, denn die heiden, ſo um euch her ſind; und nach meinen geboten nicht lebet und * nach meinen rechten nicht thut, ſondern nach der heiden weiſe thut, die um euch her ſind: * c. 11, 12.

8. So ſpricht der HErr HERR alſo; Siehe, ich will auch an dich und will recht über dich gehen laſſen, daß die heiden zuſehen ſollen;

9. Und will alſo mit dir umgehen, als ich nie gethan und hinfort nicht thun werde, um aller deiner greuel willen;

10. Das

10. Daß in dir die väter* ihre kinder, und
die kinder ihre väter freſſen ſollen; und will
ſolch recht über dich gehen laſſen, daß alle
deine übrigen ſollen in alle winde zerſtreuet
werden. *5 M. 28, 53. 2 Kön. 6, 29. Jer. 19, 9.
11. Darum, ſo wahr als Ich lebe, ſpricht
der HErr HERR: Weil du mein heilig=
thum mit allerley deinen greueln und götzen
verunreiniget haſt; will Ich dich auch zer=
ſchlagen, und mein* auge ſoll dein nicht ſcho=
nen, u. will nicht gnädig ſeyn. *c. 7, 4. c. 8, 18.
12. Es ſoll das dritte theil von dir an
der peſtilentz ſterben, und durch hunger alle
werden: und das ander dritte theil durchs
ſchwerdt fallen, rings um dich her: und das
letzte dritte theil will ich in alle winde zer=
ſtreuen, und * das ſchwerdt hinter ihnen
her ausziehen. *v. 2.
13. Alſo ſoll mein zorn vollendet und
mein grimm über ihnen ausgerichtet wer=
den, daß ich * meinen muth kühle: und ſie
ſollen erfahren, daß Ich, der HERR, in
meinem eifer geredt habe, wenn ich mei=
nen grimm an ihnen ausgerichtet habe.
*c. 16, 42. *c. 24, 13.
14. Ich will dich zur wüſten und zur
ſchmach ſetzen vor den heiden, ſo um dich
her ſind: vor den augen aller, die vorüber
gehen.
15. Und ſolt eine * ſchmach, hohn, exem=
pel und wunder ſeyn allen heiden, die um
dich her ſind: wenn ich über dich das recht
gehen laſſe mit zorn, grimm und zornigem
ſchelten (das ſage Ich, der HERR);
*c. 14, 8. Jer. 24, 9. c. 29, 18.
16. Und wenn ich böſe pfeile des hun=
gers unter ſie ſchieſſen werde, die da ſchäd=
lich ſeyn ſollen, und ich ſie ausſchieſſen wer=
de, euch zu verderben; und den * hunger über
euch immer gröſſer werden laſſe, und den
vorrath des brodts wegnehme. *Eſ. 3, 1.
Ezech. 4, 16. c. 14, 13. Offenb. 6, 5.
17. Ja * hunger und böſe wilde thiere
will ich unter euch ſchicken, die ſollen euch
ohne kinder machen: und ſoll peſtilentz und
blut unter dir umgehen: und will das
ſchwerdt über dich bringen, † Ich der HErr
habs geſagt. *c. 14, 21. Off. 6, 8. †c. 21, 17.

Das 6 Capitel.

Von verwüſtung des jüdiſchen landes.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, kehre dein ange=
ſicht * wieder die berge Iſrael und weiſ=
ſage wieder ſie, *c. 36, 1.
3. Und ſprich: Ihr berge Iſrael, höret
das wort des HErrn HERRN. So
ſpricht der HErr HERR, beyde zu den ber=
gen und hügeln, beyde zu den bächen und
thalen: Siehe, Ich will das ſchwerdt über
euch bringen, und eure höhen umbringen;
4. Daß eure altare verwüſtet, und eure
götzen zerbrochen ſollen werden. Und will
eure leichnam vor den bildern todtſchla=
gen laſſen:
5. Ja ich will die leichnam der kinder
Iſrael vor euren bildern fällen, und will
eure gebeine um eure altare her zerſtreuen.
6. Wo ihr wohnet, da ſollen die ſtädte
wüſte und die höhen zur einöde werden.
Denn man wird eure altare wüſte und zur
einöde machen, und eure götzen zerbrechen
und zu nicht machen, und eure bilder zer=
ſchlagen, und eure ſtifte vertilgen.
7. Und ſollen erſchlagene unter euch da
liegen: daß ihr * erfahret, Ich ſey der
HERR. *Eſ. 37, 20. Ezech. 7, 27.
8. Ich will aber * etliche von euch über=
bleiben laſſen, die dem ſchwerdt entgehen
unter den heiden: wenn ich euch in die
länder zerſtreuet habe. *Eſ. 1, 8. 9.
9. Dieſelbigen eure übrigen werden
denn an mich gedencken unter den heiden,
da ſie gefangen ſeyn müſſen; wenn ich ihr
huriſch hertz, ſo von mir gewichen, und ih=
re huriſche augen, ſo nach ihren götzen ge=
ſehen, zerſchlagen habe: und wird ſie ge=
reuen die bosheit, die ſie durch allerley ihre
greuel begangen haben.
10. Und ſollen erfahren, daß Ich der
HERR ſey und nicht umſonſt geredt ha=
be, ſolches unglück ihnen zu thun.
11. So ſpricht der HErr HERR:
Schlage deine hände zuſammen, und ſtam=
pel mit deinen füſſen und ſprich; Wehe
über alle greuel der bosheit im hauſe Iſrael;
darum ſie * durchs ſchwerdt, hunger und
peſtilentz fallen müſſen. *c. 5, 17.
12. Wer ferne iſt, wird an der peſtilentz ſter=
ben: und wer nahe iſt, wird durchs ſchwerdt
fallen: wer aber überbleibet und davor be=
hütet iſt, wird hungers ſterben. Alſo will
ich meinen grimm unter ihnen vollenden:

13. Daß ihr erfahren ſollet, Ich ſey der HERR, wenn ihre erſchlagene unter ihren götzen liegen werden um ihre altare her; oben auf allen hügeln, und oben * auf allen bergen, und unter allen grünen bäumen und unter allen dicken eichen, an welchen orten ſie allerley götzen ſüſſes räuchopfer thäten. * 1 Kön. 14,23. 2 Kön. 16,4.

14. Ich will meine hand wieder ſie ausſtrecken, und das land wüſt und öde machen von der wüſten an bis gen Diblath, wo ſie wohnen: und ſollen erfahren, daß Ich der HERR ſey.

Das 7 Capitel.

Weiſſagung vom untergang des königreichs Juda.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, ſo ſpricht der HErr HERR vom lande Iſrael; Das ende kommt, das ende über alle vier örter des landes.

3. Nun kommt das ende über dich: denn ich will meinen grimm über dich ſenden und will dich richten, wie du verdienet haſt; und will dir geben, was allen deinen greueln gebühret.

4. Mein * auge ſoll dein nicht ſchonen, noch überſehen; ſondern ich will dir geben, wie du verdienet haſt; und deine greuel ſollen unter dich kommen: daß ihr erfahren ſollt, Ich ſey der HERR. * c.5,11. c.8,18.

5. So ſpricht der HErr HERR: Siehe, es kommt ein unglück über das ander.

6. Das ende kommt, es kommt das ende, es iſt erwacht über dich: ſiehe, es kommt.

7. Es gehet ſchon auf und bricht daher über dich, du einwohner des landes: die zeit kommt, der tag des jammers iſt nahe, da kein ſingen auf den bergen ſeyn wird.

8. Nun will ich bald meinen grimm über dich ſchütten, und meinen zorn an dir vollenden: und will dich richten, wie du verdienet haſt; und dir geben, was deinen greueln allen gebühret.

9. Mein * auge ſoll dein nicht ſchonen, und will nicht gnädig ſeyn; ſondern ich will dir geben, wie du verdienet haſt; und deine greuel ſollen unter dich kommen: daß ihr erfahren ſollet, Ich ſey der HERR, der euch ſchlägt. * c.5,11. c.20,17.

10. Siehe, * der tag, ſiehe, er kommt daher: er bricht an, die ruthe blühet, und der ſtoltze grünet. * v.7.

11. Der tyrann hat ſich aufgemacht zur ruthen über die gottloſen: daß nichts von ihnen, noch von ihrem volck, noch von ihrem hauffen troſt haben wird.

12. Darum kommt die zeit, der tag nahet herzu. Der käuffer freue ſich nicht, und der verkäuffer traure nicht: denn es kommt der zorn über alle ihren hauffen.

13. Darum ſoll der verkäuffer nach ſeinem verkaufften gut nicht wieder trachten. Denn wer da lebet, der wirds haben. Denn die weiſſagung über alle ihren hauffen wird nicht zurück kehren: keiner wird ſein leben erhalten um ſeiner miſſethat willen.

14. Laſſet ſie die poſaune nur blaſen und alles zurüſten, es wird doch niemand in den krieg ziehen: denn mein grimm gehet über alle ihren hauffen.

15. Auf den gaſſen gehet das ſchwerdt, in den häuſern gehet peſtilentz und hunger. Wer auf dem felde iſt, der wird vom ſchwerdt ſterben: wer aber in der ſtadt iſt, den wird die peſtilentz und hunger freſſen.

16. Und welche unter ihnen entrinnen, die müſſen auf den gebirgen ſeyn; und * wie die tauben in den gründen, die alle unter einander kirren: ein iglicher um ſeiner miſſethat willen. * Eſ.38,14. c.59,11.

17. Aller hände werden dahin ſincken: und aller knie werden ſo ungewiß ſtehen, wie waſſer.

18. Und werden ſäcke um ſich gürten, und mit furcht überſchüttet ſeyn: und aller * angeſicht jämmerlich ſehen, und aller häupter werden kahl ſeyn. * Eſ. 15,2. ꝛc.

19. Sie werden ihr * ſilber hinaus auf die gaſſen werfen, und ihr gold als einen unflat achten: denn ihr ſilber und gold wird ſie nicht erretten am tage des zorns des HERRN. Und werden doch ihre ſeelen davon nicht ſättigen, noch ihren bauch davon füllen: denn es iſt ihnen geweſt ein ärgerniß zu ihrer miſſethat.
* Spr.11,4. Zeph.1,18. Sir.5,10.

20. Sie haben aus ihren edlen kleinodien, damit ſie hoffart trieben, bilde ihrer greuel und ſcheuel gemacht: darum will ichs ihnen zum unflat machen.

21. Und

21. Und wills fremden in die hände geben, daß ſie es rauben: und den gottloſen auf erden zur ausbeute, daß ſie es entheiligen ſollen.

22. Ich will * mein angeſicht davon kehren, daß ſie meinen ſchatz ja wohl entheiligen: ja räuber ſollen drüber kommen, und es entheiligen. * 5 Moſ. 32, 20.

23. Mache ketten: denn das land iſt voll blutſchulden, und die ſtadt voll frevels.

24. So will ich die ärgſten unter den heiden kommen laſſen, daß ſie ſollen ihre häuſer einnehmen: und will der gewaltigen hoffart ein ende machen, und ihre kirchen entheiligen.

25. Der ausrotter kommt: da werden ſie friede ſuchen, und wird nicht da ſeyn.

26. Ein * unfall wird über den andern kommen, ein gerücht über das ander: ſo werden ſie denn ein geſicht bey den propheten ſuchen; aber es wird weder geſetz bey † den prieſtern, noch rath bey den alten mehr ſeyn. * Hiob 1, 14. † Mal. 2, 7.

27. Der könig wird betrübt ſeyn, und die fürſten werden traurig gekleidet ſeyn, und die hände des volcks im lande werden verzagt ſeyn. Ich will mit ihnen umgehen, wie ſie gelebt haben; und will ſie richten, wie ſie es verdienet haben: daß ſie * erfahren ſollen, Ich ſey der HERR. * c. 13, 23.

Das 8 Capitel.

Abgötterey eine urſach der künftigen ſtraffe.

1. UNd es begab ſich im ſechſten jahr, am fünften tage des ſechſten monden, daß ich ſaß in meinem hauſe, und die alten aus Juda ſaſſen vor mir: daſelbſt fiel die hand des HErrn HERRN auf mich.

2. Und ſiehe, ich ſahe, daß von ſeinen lenden herunterwärts war gleich wie feuer: aber oben über ſeinen lenden war es licht helle.

3. Und reckte aus gleich wie eine hand, und ergriff mich bey dem haar meines haupts. Da führete mich ein wind zwiſchen himmel und erden und brachte mich gen Jeruſalem in einem göttlichen geſichte zu dem innern thor, das gegen mitternacht ſtehet: da denn ſaß ein bild, zu verdrieß dem hausherrn.

4. Und ſiehe, da war die herrlichkeit des GOttes Iſrael: wie ich ſie zuvor geſehen hatte * im felde. * c. 3, 23.

5. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, hebe deine augen auf gegen mitternacht. Und da ich meine augen aufhub gegen mitternacht: ſiehe, da ſaß gegen mitternacht das verdrießliche bild am thor des altars, eben da man hinein gehet.

6. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, ſieheſt du auch, was dieſe thun? nemlich groſſe greuel, die das haus Iſrael hie thut, daß ſie mich ja ferne von meinem heiligthum treiben; aber du wirſt noch mehr gröſſere greuel ſehen.

7. Und er führete mich zur thür des vorhofes: da ſahe ich und ſiehe, da war Ein loch in der wand.

8. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, grabe durch die wand. Und da ich durch die wand grub: ſiehe, da war Eine thür.

9. Und er ſprach zu mir: Gehe hinein und ſchaue die böſen greuel, die ſie alhie thun.

10. Und da ich hinein kam, und ſahe: ſiehe, da waren * allerley bildniſſe der würme und thiere, eitel ſcheuel; und allerley götzen des hauſes Iſrael, allenthalben umher an der wand gemacht. * Röm. 1, 23.

11. Vor welchen ſtunden ſiebentzig männer, aus den älteſten des hauſes Iſrael: und Jaſanja, der ſohn Saphan, ſtund auch unter ihnen: und ein ieglicher hatte ſein räuchwerck in der hand, und ging ein dicker nebel auf vom räuchwerck.

12. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, ſieheſt du, was die älteſten des hauſes Iſrael thun im finsterniß, ein ieglicher in ſeiner ſchönſten kammer? Denn * ſie ſagen: Der HERR ſiehet uns nicht; ſondern der HERR hat das land verlaſſen. * c. 9, 9. Pſ. 94, 7. Eſ. 29, 15. Sir. 16, 15.

13. Und er ſprach zu mir: Du ſolt noch mehr gröſſere greuel ſehen, die ſie thun.

14. Und er führete mich hinein zum thor an des HERRN hauſe, das gegen mitternacht ſtehet: und ſiehe, daſelbſt ſaſſen weiber, die weineten über den Thamus.

15. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, ſieheſt du das? Aber du ſolt noch gröſſere greuel ſehen, denn dieſe ſind.

16. Und er führete mich in den innern hof am hauſe des HERRN: und ſiehe, vor der thür am tempel des HERRN, zwiſchen

ſchen der halle und dem altar, da waren bey fünf und zwanzig männer; die ihren * rücken gegen dem tempel des HERRN und ihr angeſicht gegen dem morgen gekehret hatten, und beteten gegen der ſonnen aufgang. *2 Chron. 29,6.

17. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, ſieheſt du das? Iſts dem hauſe Juda zu wenig, daß ſie alle ſolche greuel hie thun? So ſie doch ſonſt im gantzen lande eitel gewalt und unrecht treiben, und fahren zu, und reitzen mich auch: und ſiehe, ſie halten die weinreben an die naſen.

18. Darum will Ich auch wieder ſie mit grimm handeln: und * mein auge ſoll ihrer nicht verſchonen, und will nicht gnädig ſeyn. Und † wenn ſie gleich mit lauter ſtimme vor meinen ohren ſchreyen, will ich ſie doch nicht hören. * c. 7,4.9. c. 9,10. † Eſ. 1,15.

Das 9 Capitel.

Straffe der abgöttiſchen.

1. UNd er rieff mit lauter ſtimme vor meinen ohren, und ſprach: Es iſt nahe kommen die heimſuchung der ſtadt, und ein ieglicher habe ein mördlich waffen in ſeiner hand.

2. Und ſiehe, es kamen ſechs männer auf dem wege vom oberthor her, das gegen mitternacht ſtehet: und ein ieglicher hatte ein ſchädlich waffen in ſeiner hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte leinwand an und einen ſchreibzeug an ſeiner ſeiten. Und ſie gingen hinein, und traten neben den ehernen altar.

3. Und die herrlichkeit des GOttes Iſrael erhub ſich von dem Cherub, über dem ſie war, zu der ſchwelle am hauſe: und rieff dem, der die leinwand anhatte und den ſchreibzeug an ſeiner ſeiten.

4. Und der HERR ſprach zu ihm: Gehe durch die ſtadt Jeruſalem; und * zeichne mit einem zeichen an die ſtirn die leute, ſo da ſeufzen und jammern über alle greuel, ſo darinnen geſchehen. *2 Moſ. 12,23. Offenb. 7,3.

5. Zu jenen aber ſprach er, daß ichs hörete: Gehet dieſem nach durch die ſtadt, und ſchlaget drein; eure * augen ſollen nicht ſchonen, noch überſehen. * c. 8,18.

6. Erwürget beyde alte, jünglinge, jungfrauen, kinder und weiber, alles todt: aber die das zeichen an ſich haben, derer ſollt ihr keinen anrühren. * Fahet aber an an meinem heiligthum. Und ſie fingen an an den alten leuten, ſo vor dem hauſe waren. * 1 Petr. 4,17.

7. Und er ſprach zu ihnen: Verunreiniget das haus, und machet die vorhöfe voll todter leichnam; gehet heraus. Und ſie gingen heraus, und ſchlugen in der ſtadt.

8. Und da ſie ausgeſchlagen hatten, war Ich noch übrig. Und ich * fiel auf mein angeſicht, ſchrie und ſprach: Ach HErr HERR, wilt du denn alle übrigen in Iſrael verderben, daß du deinen zorn ſo ausſchütteſt über Jeruſalem? * c. 11,13.

9. Und er ſprach zu mir: Es iſt die miſſethat des hauſes Iſrael und Juda allzuſehr groß; es iſt eitel gewalt im lande, und unrecht in der ſtadt. Denn ſie * ſprechen: Der HERR hat das land verlaſſen, und der HERR ſiehet uns nicht. * c. 8,12.

10. Darum * ſoll mein auge auch nicht ſchonen, will auch nicht gnädig ſeyn; ſondern ich will ihr thun auf ihren kopf werfen. * c. 7,4.9. c. 8,18.

11. Und ſiehe, der mann, der die leinwand anhatte und den ſchreibzeug an ſeiner ſeite, antwortete und ſprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten haſt.

Das 10 Capitel.

Geſicht von glüenden kolen und des HERRN herrlichkeit.

1. UNd ich ſahe: und ſiehe, am himmel über dem haupt der Cherubim war es geſtalt wie ein ſapphir und über denſelbigen war es gleich anzuſehen * wie ein thron. * c. 1,26. Offenb. 4,2.3.

2. Und er ſprach zu dem mann im leinwand: Gehe hinein zwiſchen die räder unter den Cherub, und faſſe die hände voll glüender kolen, ſo zwiſchen den Cherubim ſind; und ſtreue ſie über die ſtadt. Und er ging hinein, daß ichs ſahe, da derſelbige hinein ging.

3. Die Cherubim aber ſtunden zur rechten am hauſe, und der vorhof ward inwendig voll nebels.

4. Und die herrlichkeit des HERRN * erhub ſich von dem Cherub zur ſchwellen am hauſe: und † das haus ward voll nebels, und der vorhof voll glantzes von der herrlichkeit des HERRN. * c. 9,3. † Eſ. 6,4.

5. Und

5. Und man hörete die flügel der Cherubim rauſchen bis heraus vor den vorhof: wie eine ſtimme des allmächtigen GOttes, wenn er redet.

6. Und da er dem mann im leinwand geboten hatte und geſagt, nim feuer zwiſchen den rädern unter den Cherubim: ging derſelbige hinein, und trat bey das rad.

7. Und der Cherub ſtreckte ſeine hand heraus zwiſchen den Cherubim zum feuer, das zwiſchen den Cherubim war; nahm davon, und gabs dem mann im leinwand in die hände: der empfings, und ging hinaus.

8. Und erſchien an den Cherubim gleich wie eines menſchen hand unter ihren flügeln.

9. Und ich ſahe: und ſiehe, vier räder ſtunden bey den Cherubim, bey einem iglichen Cherub ein rad; und die * räder waren anzuſehen gleich wie ein türckis; * c. 1, 16.

10. Und waren alle vier eins wie das ander, als wäre ein rad im andern.

11. Wenn ſie gehen ſolten, ſo konten ſie in alle ihre vier örter gehen: und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen; ſondern wohin das erſte ging, da gingen ſie hinnach und durften ſich nicht rum lencken,

12. Samt ihrem gantzen leibe, rücken, händen und flügeln. Und die * räder waren voll augen, um und um, an allen vier rädern. * c. 1, 15. ſeqq.

13. Und es rieff zu den rädern, Galgal: daß ichs hörete.

14. Ein igliches hatte vier * angeſichte: das erſte angeſicht war ein Cherub, das ander ein menſch, das dritte ein löwe, das vierte ein adler. * c. 1, 6.

15. Und die Cherubim ſchwebeten empor. Es iſt eben * das thier, das ich ſahe am waſſer Chebar. * c. 1, 3. ſq.

16. Wenn die Cherubim gingen, ſo gingen die räder auch neben ihnen: und wenn die Cherubim ihre flügel ſchwungen, daß ſie ſich von der erden erhuben; ſo lenckten ſich die räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene ſtunden, ſo ſtunden dieſe auch; erhuben ſie ſich, ſo erhuben ſich dieſe auch: denn es war ein lebendiger wind in ihnen.

18. Und die herrlichkeit des HERRN ging wieder aus von der ſchwelle am hauſe, und ſtellete ſich über die Cherubim.

19. Da ſchwungen die Cherubim ihre flügel, und erhuben ſich von der erden vor meinen augen: und da ſie ausgingen, gingen die räder neben ihnen; und ſie traten in das thor am hauſe des HERRN gegen morgen, und die herrlichkeit des GOttes Iſrael war * oben über ihnen. * v. 1.

20. Das iſt das thier, das ich unter dem GOtt Iſrael ſahe * am waſſer Chebar; und merckte, daß es Cherubim wären: * c. 1, 3. ſq.

21. Da ein igliches vier angeſichte hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleich wie menſchen hände.

22. Es waren ihre angeſichte geſtalt, wie ich ſie am waſſer Chebar ſahe: und gingen ſtracks vor ſich.

Das 11 Capitel.

Von ſicherheit und ſtraffe der fürſten im volck.

1. Und mich hub ein wind auf und brachte mich zum thor am hauſe des HERRN, das gegen morgen ſiehet; und ſiehe, unter dem thor waren fünf und zwantzig männer. Und ich ſahe unter ihnen Jaſanja, den ſohn Aſſur; und Platja, den ſohn Benaja: die fürſten im volck.

2. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, dieſe leute haben unſelige gedancken und ſchädliche rathſchläge in dieſer ſtadt.

3. Denn ſie ſprechen: Es iſt nicht ſo nahe, laſſet uns nur häuſer bauen; ſie iſt der topf, ſo ſind wir das fleiſch.

4. Darum ſolt du, menſchenkind, wieder ſie weiſſagen.

5. Und der Geiſt des HERRN fiel auf mich, und ſprach zu mir: Sprich, ſo ſagt der HERR; Ihr habt alſo geredt, ihr vom hauſe Iſrael; und eures geiſtes * gedancken kenne ich wohl. * Pſ. 139, 2.

6. Ihr habt viel erſchlagen in dieſer ſtadt, und ihre gaſſen liegen voller todten.

7. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Die ihr drinnen getödtet habt, die ſind das fleiſch; und ſie iſt der topf, aber ihr müſſet hinaus.

8. Das ſchwerdt, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen laſſen: ſpricht der HErr HERR.

9. Ich * will euch von dannen heraus ſtoſſen, und den fremden in die hand geben: und will euch euer recht thun,

10. Ihr ſollt durchs ſchwerdt fallen, in den grentzen Iſrael will ich euch * richten; und ſollt erfahren, daß Ich der HErr bin. * c. 6, 7. 10. c. 7, 27.

11. Die ſtadt aber ſoll nicht euer topf ſeyn, noch ihr das fleiſch darinnen: ſondern in den grentzen Iſrael will ich euch richten.

12. Und ſollet erfahren, daß Ich der HErr bin: denn ihr nach meinen geboten nicht gewandelt habt, und meine rechte nicht gehalten; ſondern gethan nach der heiden weiſe, die um euch her ſind.

13. Und da ich ſo weiſſagte: ſtarb Platja, der ſohn Benaja. Da fiel ich auf mein angeſicht, und ſchrie mit lauter ſtimm, und ſprach: Ach HErr HErr, du wirſts mit den übrigen Iſrael gar ausmachen.

14. Da geſchach des HErrn wort zu mir, und ſprach:

15. Du menſchenkind, deine brüder und nahe freunde und das gantze haus Iſrael, ſo noch zu Jeruſalem wohnen, ſprechen wol unter einander; Jene ſind vom HErrn ferne weggeflohen, aber wir haben das land innen.

16. Darum ſprich du: So ſpricht der HErr HErr; Ja * ich habe ſie fern weg unter die heiden laſſen treiben, und in die länder zerſtreuet; † doch will ich bald ihr heiland ſeyn in den ländern, dahin ſie kommen ſind. * c. 12, 15. † Jer. 24, 5.

17. Darum ſprich: So ſagt der HErr HErr; Ich will euch * ſamlen aus den völckern und will euch ſamlen aus den ländern, dahin ihr zerſtreuet ſeyd; und will euch das land Iſrael geben. * Jer. 23, 3.

18. Da ſollen ſie kommen, und alle ſcheuel und greuel daraus wegthun.

19. Und will euch ein einträchtig hertz geben, und einen neuen geiſt in euch geben; und will * das ſteinerne hertz wegnehmen aus eurem leibe, und ein fleiſchern hertz geben: * 5 Moſ. 30, 6. ꝛc.

20. Auf daß ſie in meinen ſitten wandeln, und meine rechte halten, und darnach thun. Und ſie * ſollen mein volck ſeyn, ſo will Ich ihr GOtt ſeyn. * Jer. 31, 33. Ez. 36, 28.

21. Denen aber, ſo nach ihres hertzens ſcheueln und greueln wandeln, will ich * ihr thun auf ihren kopf werfen: ſpricht der HErr HErr. * c. 9, 10. c. 16, 43.

22. Da ſchwungen die Cherubim ihre flügel, und die räder gingen neben ihnen: und * die herrlichkeit des GOttes Iſrael war oben über ihnen. * c. 9, 3. c. 10, 1.

23. Und die herrlichkeit des HErrn erhub ſich aus der ſtadt: und ſtellete ſich auf den berg, der gegen morgen vor der ſtadt liegt.

24. Und * ein wind hub mich auf, und brachte mich im geſicht und im Geiſt GOttes in Chaldäa zu den gefangenen: und das geſicht, ſo ich geſehen hatte, verſchwand vor mir. * c. 3, 14. 15.

25. Und ich ſagte den gefangenen alle worte des HErrn, die er mir gezeiget hatte.

Das 12 Capitel.

Vorbild des unglücks, ſo Zedekiam und ſeine angehörigen betreffen ſoll.

1. Und des HErrn wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, du wohneſt unter einem ungehorſamen hauſe; welches * hat wol augen, daß ſie ſehen könten, und wollen nicht ſehen; ohren, daß ſie hören könten, und wollen nicht hören; ſondern es iſt ein ungehorſam haus. * Eſ. 6, 9. 10.

3. Darum Du menſchenkind, nim dein wandergeräthe und zeuch am lichten tage davon vor ihren augen. Von deinem ort ſolt du ziehen an einen andern ort vor ihren augen: * ob ſie vielleicht mercken wolten, daß ſie ein ungehorſam haus ſind. * Jer. 26, 3. c. 36, 3. 7.

4. Und ſolt dein geräthe heraus thun, wie wandergeräthe bey lichtem tage vor ihren augen: und Du ſolt ausziehen des abends vor ihren augen, gleich wie man auszeucht, wenn man wandern will.

5. Und du ſolt durch die wand brechen vor ihren augen, und daſelbſt durch ausziehen.

6. Und du ſolt es auf deine ſchulter nehmen vor ihren augen; und wenn es dunckel worden iſt, heraus tragen. Dein angeſicht ſolt du verhüllen, daß du das land nicht ſeheſt: denn ich habe dich dem hauſe Iſrael zum * wunderzeichen geſetzt. * c. 24, 24. 27.

7. Und ich thät, wie mir befohlen war: und trug mein geräthe heraus, wie wandergeräthe bey lichtem tage; und am abend brach ich mit der hand durch die wand;

wand; und da es dunckel worden war, nahm ichs auf die ſchulter und trugs heraus vor ihren augen.

8. Und frühe morgens geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

9. Menſchenkind, hat das haus Iſrael, das ungehorſame haus, nicht zu dir geſagt, * was machſt du? * Pred. 2, 2.

10. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Dieſe laſt betrifft den fürſten zu Jeruſalem und das gantze haus Iſrael, das drinnen iſt.

11. Sprich: * Ich bin euer wunderzeichen; wie ich gethan habe, alſo ſoll euch geſchehen, daß ihr wandern müſſet und gefangen geführet werden. * Pſ. 71, 7.

12. Ihr * fürſt wird auf der ſchulter tragen im dunckeln: und muß ausziehen durch die wand, ſo ſie brechen werden, daß ſie dadurch ausziehen: ſein angeſicht wird verhüllet werden, daß er mit keinem auge das land ſehe. * Jer. 29, 2.

13. Ich will auch * mein netz über ihn werfen, daß er in meiner jagd gefangen werde: und will ihn gen Babel bringen in der Chaldäer land; das er doch nicht ſehen wird, und ſoll daſelbſt ſterben. * c. 17, 20. c. 32, 3.

14. Und alle, die um ihn her ſind, ſeine gehülfen und alle ſeinen anhang, will ich unter alle winde zerſtreuen: und * das ſchwerdt hinter ihnen her ausziehen. * c. 5, 2.

15. Alſo * ſollen ſie erfahren, daß Ich der HERR ſey: wenn ich ſie unter die heiden verſtoſſe, und in die länder zerſtreue.
* c. 7, 27. c. 13, 23. c. 23, 49.

16. Aber ich will ihrer etliche * wenige überbleiben laſſen vor dem ſchwerdt, hunger und peſtilentz: die ſollen jener greuel erzehlen unter den heiden, dahin ſie kommen werden; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR ſey. * Eſ. 1, 9.

17. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

18. Du menſchenkind, du ſolt dein brodt eſſen mit beben und dein waſſer trincken mit zittern und ſorgen.

19. Und ſprich zum volck im lande: So ſpricht der HErr HERR von den einwohnern zu Jeruſalem im lande Iſrael; Sie müſſen * ihr brodt eſſen in ſorgen, und ihr waſſer trincken im elende; denn das land ſoll wüſte werden von allem, das drinnen iſt, um des frevels willen aller einwohner. * Pſ. 127, 2.

20. Und die ſtädte, ſo wohl bewohnet ſind, ſollen verwüſtet und das land öde werden: alſo * ſollt ihr erfahren, daß Ich der HERR ſey. * c. 11, 10. 12. c. 13, 23.

21. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

22. Du menſchenkind, was habt ihr für ein ſprichwort im lande Iſrael und ſprechet; * weil ſichs ſo lange verzeucht, ſo wird nun fort nichts aus der weiſſagung? * Hab. 2, 3. 2 Petr. 3, 4.

23. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Ich will das ſprichwort aufheben, daß man es nicht mehr führen ſoll in Iſrael. Und rede zu ihnen: Die zeit iſt nahe und alles, was geweiſſaget iſt.

24. Denn ihr ſollt nun fort innen werden, daß kein geſichte fehlen und keine weiſſagung lügen wird wieder das haus Iſrael.

25. Denn Ich bin der HERR: was ich rede, das ſoll geſchehen und nicht länger verzogen werden; ſondern bey eurer zeit, ihr ungehorſames haus, will ich thun, was ich rede; ſpricht der HErr HERR.

26. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

27. Du menſchenkind, ſiehe, das haus Iſrael ſpricht; Das geſicht, das dieſer ſiehet, da iſt noch lange hin; und weiſſaget auf die zeit, ſo noch ferne iſt.

28. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Was ich rede, ſoll nicht länger verzogen werden; ſondern ſoll geſchehen, ſpricht der HErr HERR.

Das 13 Capitel.

Beſchreibung und ſtraffe der falſchen propheten.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, weiſſage * wieder die propheten Iſrael; und ſprich zu denen, ſo aus ihrem eigenen hertzen weiſſagen, höret des HERRN wort. * c. 34, 2. rc.

3. So ſpricht der HErr HERR: * Wehe den tollen propheten, die † ihrem eigenen geiſt folgen und haben doch nicht geſichte.
* Jer. 23, 1. † Jer. 23, 21.

4. O Iſrael, deine propheten ſind wie die füchſe in den wüſten.

5. Sie treten nicht * vor die lücken,

und machen ſich nicht zur hürden um das
haus Jſrael, und ſtehen nicht im ſtreit am
tage des HERRN. *c.22,30. Eſ.64,7.
6. Jhr geſichte iſt nichts, und ihr*weiſ-
ſagen iſt eitel lügen. Sie ſprechen, der
HERR hats geſagt; ſo ſie doch der
HERR nicht geſandt hat: und mühen
ſich, daß ſie ihre dinge erhalten. *c.22,28.
Jer.23,32.
7. Jſts nicht alſo, daß euer geſicht iſt
nichts und euer weiſſagen iſt eitel lügen?
Und ſprechet doch, der HERR hats
geredt: ſo ichs doch nicht geredt habe.
8. Darum ſpricht der HErr HERR
alſo: Weil ihr das prediget, da nichts
aus wird, und lügen weiſſaget; ſo will ich
an euch, ſpricht der HErr HERR.
9. Und meine hand ſoll kommen über
die propheten, ſo das predigen, da nichts
aus wird, und lügen weiſſagen. Sie *ſol-
len in der verſamlung meines volcks nicht
ſeyn, und in die zahl des hauſes Jſrael nicht
geſchrieben werden, noch ins land Jſrael
kommen: und ihr ſollt erfahren, daß Jch
der HErr HERR bin. *c.14,9.
10. Darum, daß ſie mein volck verfüh-
ren und *ſagen, Friede: ſo doch kein frie-
de iſt. Das volck bauet die wand, ſo tün-
chen ſie dieſelbe mit loſem kalck.* Mich.3,5.
11. Sprich zu den tünchern, die mit loſem
kalck tünchen, daß es abfallen wird: denn
es wird ein platzregen kommen und wer-
den groſſe hagel fallen, die es fällen; und
ein windwirbel wird es zerreiſſen.
12. Siehe, ſo wird die wand einfallen. Was
gilts, denn wird man zu euch ſagen: Wo iſt
nun das getünchte, das ihr getünchet habt?
13. So ſpricht der HErr HERR: Jch
will einen windwirbel reiſſen laſſen in mei-
nem grimm, und einen platzregen in mei-
nem zorn, und groſſe hagelſteine im
grimm; die ſollens alles umſtoſſen.
14. Alſo will ich die wand umwerfen,
die ihr mit loſem kalck getünchet habt: und
will ſie zu boden ſtoſſen, daß man ihren
grund ſehen ſoll, daß ſie da liege: und ihr
ſollet darinnen auch umkommen und*erfah-
ren, daß Jch der HERR ſey. *c.11,10.12.
15. Alſo will ich meinen grimm vollen-
den an der wand und an denen, die ſie mit
loſem kalck tünchen: und will zu euch ſa-
gen, hie iſt weder wand noch tüncher,
16. Das ſind die propheten Jſrael, die
Jeruſalem weiſſagen und predigen* von
friede: ſo doch kein friede iſt, ſpricht der
HErr HERR. *Jer.6,14. c.8,11.
17. Und Du menſchenkind, richte dein
angeſicht wieder die töchter in deinem volck,
welche weiſſagen aus ihrem hertzen; und
weiſſage wieder ſie,
18. Und ſprich: So ſpricht der HErr
HERR; Wehe euch, die ihr küſſen ma-
chet den leuten unter die arme und pfühle zu
den häuptern, beyde jungen und alten, die
ſeelen zu fahen: Wenn ihr nun die ſeelen
gefangen habt unter meinem volck, ver-
heiſſet ihr denſelbigen das leben;
19. Und entheiliget mich in meinem volck
um einer hand voll gerſten und biſſen
brodts willen, damit, daß ihr die ſeelen zum
*tode verurtheilet, die doch nicht ſolten ſter-
ben; und urtheilet die zum leben, die doch
nicht leben ſolten; durch euer lügen unter
meinem volck, welches gerne lügen höret.
*Eſ.5,23. Spr.17,15.
20. Darum ſpricht der HErr HERR:
Siehe, ich will an eure küſſen, damit ihr die
ſeelen fahet und vertröſtet, und will ſie von
euren armen wegreiſſen; und die ſeelen,
ſo ihr fahet und vertröſtet, los machen.
21. Und will eure pfühle zerreiſſen und
mein volck aus eurer hand erretten, daß
ihr ſie nicht mehr fahen ſollet: und ſollet
erfahren, daß Jch der HERR ſey.
22. Darum, daß ihr das hertz der ge-
rechten fälſchlich betrübet, die ich nicht
betrübet habe; und * habt geſtärcket die
hände der gottloſen, daß ſie ſich von ih-
rem böſen weſen nicht bekehren, damit ſie
lebendig möchten bleiben: *Jer.23,14.
23. Darum ſollt ihr nicht mehr unnütze
lehre predigen noch weiſſagen; ſondern
ich will mein volck aus euren händen er-
retten, und*ihr ſollet erfahren, daß Jch
der HERR bin. *c.7,4.27. c.12,15.

Das 14 Capitel.

Verwerfung der verächter göttliches worts.

1. UNd es *kamen etliche von den älte-
ſten Jſrael zu mir, und ſatzten ſich
vor mir. *c.20,1.
2. Da geſchach des HERRN wort zu
mir, und ſprach:
3. Menſchenkind, dieſe leute hangen
mit ihrem hertzen an ihren götzen und hal-
ten

ten ob dem ärgerniß ihrer miſſethat; ſol-
te ich denn ihnen antworten, wenn ſie
mich fragen?
4. Darum rede mit ihnen, und ſage zu
ihnen: So ſpricht der HErr HERR;
Welcher menſch vom hauſe Iſrael mit
dem hertzen an ſeinen götzen hanget, und
hält ob dem ärgerniß ſeiner miſſethat, und
kommt zum propheten; ſo will Ich, der
HERR, demſelbigen antworten, wie er
verdienet hat mit ſeiner groſſen abgötterey;
5. Auf daß das haus Iſrael betrogen
werde in ihrem hertzen, darum, daß ſie al-
le von mir gewichen ſind durch abgötterey.
6. Darum ſolt du zum hauſe Iſrael ſa-
gen: So ſpricht der HErr HERR; * Keh-
ret und wendet euch von eurer abgötterey,
und wendet euer angeſicht von allen euren
greueln. * Eſ. 31, 6.
7. Denn welcher menſch vom hauſe
Iſrael oder fremdlinger, ſo in Iſrael woh-
net, von mir weichet, und mit ſeinem her-
tzen an ſeinen götzen hanget, und ob dem
ärgerniß ſeiner abgötterey hält; und zum
propheten kommt, daß er durch ihn mich
frage: dem will Ich, der HERR, ſelbſt
antworten.
8. Und will * mein angeſicht wieder den-
ſelbigen ſetzen, daß ſie ſollen wüſte und † zum
zeichen und ſprichwort werden; und will
ſie aus meinem volck rotten: daß ihr erfah-
ren ſollt, Ich ſey der HERR. * c. 15, 7.
† c. 5, 15.
9. Wo aber ein betrogener prophet et-
was redet, den will Ich, der HERR, wie-
derum laſſen betrogen werden: und will
meine hand über ihn ausſtrecken, und ihn
aus * meinem volck Iſrael rotten. * c. 13, 9.
10. Alſo ſollen ſie beyde ihre miſſethat
tragen; wie die miſſethat des fragers, alſo
ſoll auch ſeyn die miſſethat des propheten:
11. Auf daß ſie nicht mehr das haus
Iſrael verführen von mir, und ſich nicht
mehr verunreinigen in allerley ihrer über-
tretung; ſondern ſie ſollen * mein volck ſeyn
und Ich will ihr GOtt ſeyn, ſpricht der
HErr HERR. * c. 11, 20. c. 36, 28. Ebr. 8, 10.
12. Und des HERRN wort geſchach
zu mir, und ſprach:
13. Du menſchenkind, wenn ein land an
mir ſündiget und dazu mich verſchmähet:
ſo will ich meine hand über daſſelbe aus-
ſtrecken, und den * vorrath des brodts weg-
nehmen; und will theurung hinein ſchicken,
daß ich beyde menſchen und vieh darinnen
ausrotte. * c. 5, 16.
14. Und * wenn denn gleich die drey män-
ner, Noa, Daniel und Hiob, darinnen wä-
ren: ſo würden ſie allein ihre eigene
ſeele erretten durch ihre gerechtigkeit,
ſpricht der HErr HERR. * Jer. 15, 1.
15. Und wenn ich * böſe thiere in das land
bringen würde, die die leute aufräumeten
und daſſelbige verwüſteten, daß niemand
darinnen wandeln könte vor den thieren;
* 3 Moſ. 26, 22. 2 Kön. 2, 24. c. 17, 25.
16. Und dieſe drey männer wären auch
darinnen; ſo wahr Ich lebe, ſpricht der
HErr HERR, ſie würden weder ſöhne
noch töchter erretten; ſondern allein ſich
ſelbſt, und das land müſte öde werden.
17. Oder wo ich das ſchwerdt kommen
lieſſe über das land und ſpräche, Schwerdt,
fahre durchs land; und würde alſo bey-
de menſchen und vieh ausrotten;
18. Und die drey männer wären darin-
nen: ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr
HERR, ſie würden weder ſöhne noch töch-
ter erretten; ſondern ſie allein würden er-
rettet ſeyn.
19. Oder ſo ich * peſtilentz in das land
ſchicken, und meinen grimm über daſſelbige
ausſchütten würde; und blut ſtürtzen, alſo
daß ich beyde menſchen und vieh ausrot-
tete; * 3 Moſ. 26, 25.
20. Und Noa, Daniel und Hiob wären
darinnen: ſo wahr Ich lebe, ſpricht der
HErr HERR, würden ſie weder ſöhne
noch töchter, ſondern allein ihre eigene ſee-
le durch ihre gerechtigkeit erretten.
21. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: So
ich * meine vier böſe ſtraffen, als ſchwerdt,
hunger, böſe thiere und peſtilentz über Je-
ruſalem ſchicken würde, daß ich darinnen
ausrottete beyde menſchen und vieh:
* 3 Moſ. 26, 16. ſq. 2 Sam. 24, 13. Jer. 24, 10.
Ezech. 5, 17.
22. Siehe, ſo ſollen etliche darinnen übri-
ge davonkommen, die ſöhne und töchter
herausbringen werden; und zu euch an-
her kommen, daß ihr ſehen werdet, wie es
ihnen gehet; und euch tröſten über dem un-
glück, das ich über Jeruſalem habe kom-
men laſſen, ſamt allem andern, das ich
über ſie habe kommen laſſen.

23. Sie werden euer troſt ſeyn, wenn ihr ſehen werdet, wie es ihnen gehet: und werdet erfahren, daß ich nicht ohn urſach gethan habe, was ich drinnen gethan habe, ſpricht der HErr HERR.

Das 15 Capitel.

Ausrottung des volcks zu Jeruſalem, durch das unbrauchbare rebenholtz vorgebildet.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, was iſt das holtz vom weinſtock vor anderm holtz? oder ein reben vor anderm holtz im walde?

3. Nimt man es auch, und macht etwas daraus? oder macht man auch einen nagel daraus, daran man etwas möge hengen?

4. Siehe, man *wirfts ins feuer, daß es verzehret wird, daß ſeine beyde ort das feuer verzehret, und ſein mittels verbrennet: wozu ſolt es nun tügen? taugts denn auch zu etwas? *Joh. 15, 6.

5. Siehe, da es noch gantz war, konte man nichts daraus machen: wie viel weniger kann nun fort mehr etwas daraus gemacht werden, ſo es das feuer verzehret und verbrant hat?

6. Darum ſpricht der HErr HERR: Gleichwie ich das holtz vom weinſtock vor anderm holtz im walde dem feuer zu verzehren gebe, alſo will ich mit den einwohnern zu Jeruſalem auch umgehen;

7. Und will mein angeſicht wieder ſie ſetzen, daß ſie dem feuer nicht entgehen ſollen; ſondern das feuer ſoll ſie freſſen. Und ihr ſollts erfahren, *daß Ich der HERR bin: wenn ich mein angeſicht wieder ſie ſetze, *c. 14, 8.

8. Und das land wüſte mache; darum, daß ſie mich verſchmähen, ſpricht der HErr HERR.

Das 16 Capitel.

Straffe der undanckbarkeit: Aufrichtung des neuen bundes.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, offenbare der ſtadt Jeruſalem ihre greuel, und ſprich;

3. So ſpricht der HErr HERR zu Jeruſalem; Dein geſchlecht und deine geburt iſt aus * der Cananiter lande, dein vater aus den Amoritern und deine mutter aus den Hethitern. *Suſan. v. 56.

4. Deine geburt iſt alſo geweſt: Dein nabel, da du geboren wurdeſt, iſt nicht verſchnitten; ſo hat man dich auch mit waſſer nicht gebadet, daß du ſauber würdeſt; noch mit ſaltz gerieben, noch in windeln gewickelt.

5. Denn niemand jammerte dein, daß er ſich über dich hätte erbarmet und der ſtücke eins dir erzeiget: ſondern du wurdeſt aufs feld geworfen. Alſo veracht war deine ſeele, da du geboren wareſt.

6. Ich aber ging vor dir über, und ſahe dich in deinem blut liegen: und ſprach zu dir, da du ſo in deinem blut lageſt, du ſolt leben; Ja zu dir ſprach ich, da du ſo in deinem blut lageſt, du ſolt leben.

7. Und habe dich erzogen und laſſen groß werden, wie ein gewächs auf dem felde: und wareſt nun gewachſen, und groß und ſchön worden. Deine brüſte waren gewachſen, und hatteſt ſchon lange haare gekrigt: aber du wareſt noch bloß und beſchamet.

8. Und ich ging vor dir über, und ſahe dich an: und ſiehe, es war die zeit um dich zu werben. Da * breitete ich meinen geren über dich, und bedeckte deine ſcham. Und ich gelobete dirs: und begab mich mit dir in einen bund, ſpricht der HErr HERR, daß du ſolteſt mein ſeyn. *Ruth 3, 9.

9. Und ich badete dich mit waſſer, und wuſch dich von deinem blut, und ſalbete dich mit balſam.

10. Und kleidete dich mit *geſtickten kleidern, und zog dir ſemiſche ſchuh an: ich gab dir feine leinene kleider, und ſeidene ſchleier. *Pſ. 45, 15.

11. Und zierete dich mit kleinoden: und legte geſchmeide an deine arme, und kettlein an deinen hals.

12. Und gab dir haarband an deine ſtirn, und ohrenringe an deine ohren, und eine ſchöne crone auf dein haupt.

13. Summa, du wareſt gezieret mit eitel gold und ſilber: und gekleidet mit eitel leinwand, ſeiden und geſticktem. Du aſſeſt auch eitel ſemmel, honig und öhl: und wareſt überaus ſchön, und bekameſt das königreich.

14. Und dein ruhm erſchall unter die heiden deiner ſchöne halben: welche gantz vollkommen war durch den ſchmuck, ſo ich an dich gehenget hatte, ſpricht der HErr HERR.

15. Aber du verlieſſeſt dich auf deine ſchöne: und weil du ſo gerühmet wareſt, triebeſt du hurerey, alſo, daß du dich einem ieglichen, wer vorüber ging, gemein machteſt und thäteſt ſeinen willen.

16. Und nahmeſt von deinen kleidern, und machteſt dir bunte altare draus, und triebeſt deine hurerey darauf: als nie geſchehen iſt, noch geſchehen wird.

17. Du nahmeſt auch dein ſchön geräthe, das ich dir von meinem gold und ſilber gegeben hatte: und machteſt dir mannsbilder draus, und triebeſt deine hurerey mit denſelbigen.

18. Und nahmeſt deine geſtickte kleider, und bedeckteſt ſie damit: und mein öhl und räuchwerck legteſt du ihnen vor.

19. Meine ſpeiſe, die ich dir zu eſſen gab, ſemmel, öhl, honig, legteſt du ihnen vor zum ſüſſen geruch. Ja es kam dahin, ſpricht der HErr HERR:

20. Daß du nahmeſt *deine ſöhne und töchter, die du mir gezeuget hatteſt; und opferteſt ſie denſelben zu freſſen. Meineſt du denn, daß es ein geringes ſey um deine hurerey? *2 Kön. 16,3. c. 23,10. Jer. 7,31.

21. Daß du mir meine kinder ſchlachteſt, und läſſeſt ſie denſelben verbrennen?

22. Noch haſt du in allen deinen greueln und hurerey nie gedacht an die zeit deiner jugend: *wie bloß und nacket du wareſt, und in deinem blut lageſt. *v. 6. 7.

23. Ueber alle dieſe deine bosheit (ach wehe, wehe dir!) ſpricht der HErr HERR,

24. Baueteſt du dir bergkirchen und machteſt dir bergaltar auf allen gaſſen:

25. Und vornen an auf allen ſtraſſen baueteſt du deine bergaltare, und machteſt deine ſchöne zu eitel greuel; du greteſt mit deinen beinen gegen allen, ſo vorüber gingen, und triebeſt groſſe hurerey.

26. Erſtlich triebeſt du hurerey mit den kindern Egypti, deinen nachbarn, die groß fleiſch hatten: und triebeſt groſſe hurerey mich zu reitzen.

27. Ich aber ſtreckte meine hand aus wieder dich, und ſteurete ſolcher deiner weiſe: und *übergab dich in den willen deiner feinde, den töchtern der Philiſter, welche ſich ſchämeten vor deinem verruchten weſen. *Richt. 13,1.

28. Darnach triebeſt du hurerey mit den kindern Aſſur, und konteſt des nicht ſatt werden: ja, da du mit ihnen hurerey getrieben hatteſt, und des nicht ſatt werden konteſt;

29. Machteſt du der hurerey noch mehr im lande Canaan bis in Chaldäa, noch konteſt du damit auch nicht ſatt werden.

30. Wie ſoll ich dir doch dein hertz beſchneiden, ſpricht der HErr HERR: weil du ſolche wercke thuſt einer groſſen ertzhuren;

31. Damit, daß du deine *bergkirchen baueteſt vornen an auf allen ſtraſſen und deine altare machteſt auf allen gaſſen? Dazu wareſt du nicht wie eine andere hure, die man muß mit geld kauffen: *v. 25.

32. Noch wie die ehebrecherin, die an ſtatt ihres mannes andere zuläſſet.

33. Denn allen andern huren gibt man geld: Du aber gibſt allen deinen bulern geld zu; und ſchenckeſt ihnen, daß ſie zu dir kommen allenthalben und mit dir hurerey treiben.

34. Und findet ſich an dir das wiederſpiel vor andern weibern mit deiner hurerey, weil man dir nicht nachläufft: ſondern du geld zugibſt, und man dir nicht geld zugibt; alſo treibeſt du das wiederſpiel.

35. Darum, du hure, höre des HERRN wort.

36. So ſpricht der HErr HERR: Weil du denn ſo milde geld zugibſt, und deine ſcham durch deine hurerey gegen deine bulen entblöſſeſt und gegen alle götzen deiner greuel; und vergeuſſeſt das blut deiner kinder, welche du ihnen opferſt;

37. Darum ſiehe, ich will ſamlen alle deine bulen, mit welchen du wohlluſt getrieben haſt, ſamt allen, die du für freunde hielteſt, zu deinen feinden; und will ſie beyde wieder dich ſamlen allenthalben und will ihnen deine ſcham blöſſen, daß *ſie deine ſcham gar ſehen ſollen. *c. 23,10. 29.

38. Und will *das recht der ehebrecherinnen und blutvergieſſerinnen über dich gehen laſſen, und will dein blut ſtürtzen mit grimm und eifer. *c. 23,24.

39. Und will dich in ihre hände geben: daß ſie deine bergkirchen abbrechen, und deine bergaltare umreiſſen, und dir deine

kleider ausziehen, und dein ſchön geräthe dir nehmen, und dich nacket und bloß ſitzen laſſen.

40. Und ſollen hauffen leute über dich bringen: die dich ſteinigen und mit ihren ſchwerdtern zerhauen,

41. Und * deine häuſer mit feuer verbrennen, und dir dein recht thun vor den augen vieler weiber. Alſo will ich deiner hurerey ein ende machen, daß du nicht mehr ſolt geld noch zugeben. * 2 Kön. 25, 9.

42. Und will * meinen muth an dir kühlen, und meinen eifer an dir ſättigen: daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe. * c. 5, 13.

43. Darum, daß du nicht gedacht haſt an die zeit deiner jugend, ſondern mich mit dieſem allen gereizet; darum will Ich auch dir * alle dein thun auf den kopf legen, ſpricht der HErr HERR: wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem laſter in deinen greueln. * c. 9, 10. c. 11, 21. c. 17, 19.

44. Siehe, alle die, ſo ſprichwort pflegen zu üben, werden von dir dis ſprichwort ſagen: Die tochter iſt wie die mutter.

45. Du biſt deiner mutter tochter, welche ihren mann und kinder verſtöſſet: und biſt eine ſchweſter deiner ſchweſtern, die ihre männer und kinder verſtoſſen. * Eure mutter iſt eine von den Hethitern, und euer vater ein Amoriter. * v. 3.

46. Samaria * iſt deine groſſe ſchweſter mit ihren töchtern, die dir zur lincken wohnet: und Sodom iſt deine kleine ſchweſter mit ihren töchtern, die zu deiner rechten wohnet. * c. 23, 4. ſq.

47. Wiewol du dennoch nicht gelebet haſt nach ihrem weſen, noch gethan nach ihren greueln. Es fehlet nicht weit, daß du es * ärger gemacht haſt weder ſie in alle deinem weſen. * c. 23, 11.

48. So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR: * Sodom, deine ſchweſter, ſamt ihren töchtern, hat nicht ſo gethan, wie du und deine töchter. * 1 Moſ. 13, 13.

49. Siehe, das war deiner ſchweſter * Sodom miſſethat: Hoffart, und alles vollauf, und guter friede, den ſie und ihre töchter hatten; aber dem armen und dürftigen hulfen ſie nicht; * 1 Moſ. 18, 20. ꝛc.

50. Sondern waren ſtolz, und thäten greuel vor mir; darum ich ſie auch weggethan habe, da ich begunte drein zu ſehen.

51. So hat auch * Samaria nicht die hälfte deiner ſünden gethan: ſondern du haſt deiner greuel ſo viel mehr über ſie gethan, daß † du deine ſchweſter gleich fromm gemachet haſt gegen alle deine greuel, die du gethan haſt. * 2 Kön. 17, 7. ſqq. † Ez. 23, 11.

52. So trage auch nun deine ſchande: die du deine ſchweſter fromm macheſt durch deine ſünden, in welchen du gröſſere greuel, denn ſie, gethan haſt; und macheſt ſie frömmer, denn du biſt. So ſey nun auch Du ſchamroth und trage deine ſchande, daß du deine ſchweſter fromm gemacht haſt.

53. Ich will aber ihr * gefängniß wenden; nemlich das gefängniß dieſer Sodom und ihrer töchter, und das gefängniß dieſer Samaria und ihrer töchter, und die gefangene deines ietzigen gefängniſſes ſamt ihnen: * c. 39, 25. Jer. 29, 14.

54. Daß du tragen müſſeſt deine ſchande und hohn für alles, das du gethan haſt; und dennoch ihr getröſtet werdet.

55. Und deine ſchweſter, dieſe Sodom und ihre töchter ſollen bekehret werden, wie ſie vor geweſen ſind: und Samaria und ihre töchter ſollen bekehret werden, wie ſie vor geweſen ſind: dazu du auch, und deine töchter ſollen bekehret werden, wie ihr vor geweſen ſeyd.

56. Und wirſt nicht mehr dieſelbige Sodom, deine ſchweſter, rühmen, wie zur zeit deines hochmuths;

57. Da deine bosheit noch nicht entdeckt war, als zur zeit, da dich die töchter Syriä und die töchter der Philiſter allenthalben ſchändeten und verachteten dich um und um;

58. Da ihr muſtet eure laſter und greuel tragen, ſpricht der HErr HERR.

59. Denn alſo ſpricht der HErr HERR: Ich will dir thun, wie du gethan haſt, daß du den eid verachteſt und brichſt den bund.

60. Ich will aber gedencken an meinen bund, den ich mit dir gemacht habe * zur zeit deiner jugend: und will mit dir einen ewigen bund aufrichten. * Hoſ. 2, 15.

61. Da * wirſt du an deine wege gedencken, und dich ſchämen: wenn du deine groſſe und kleine ſchweſtern zu dir nehmen wirſt, die ich dir zu töchtern geben werde, aber nicht aus deinem bunde. * c. 20, 43.

62. Son-

62. Sondern Ich will meinen bund mit dir aufrichten, daß du erfahren ſolt, daß Ich der HERR ſey;

63. Auf daß du daran * gedenckeſt, und dich ſchämeſt, und vor ſchanden nicht mehr deinen mund aufthun dürfeſt; wenn ich dir alles vergeben werde, was du gethan haſt, ſpricht der HErr HERR. * c.36,31.32.

Das 17 Capitel.

Von des Königs Zedekiä gefängniß und dem reich Chriſti.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, lege dem hauſe Iſrael ein räthſel vor und ein gleichniß.

3. Und ſprich: So ſpricht der HErr HERR; Ein groſſer adler mit groſſen flügeln und langen fittigen und voll federn, die bunt waren, kam auf Libanon und nahm den wipfel von dem ceder;

4. Und brach das oberſte reis ab, und führete es ins krämerland, und ſetzte es in die kauffmannsſtadt.

5. Er nahm auch ſamen aus demſelbigen lande: und ſäete ihn in daſſelbige gute land, da viel waſſers iſt: und ſatzte es loſe hin.

6. Und es wuchs, und ward ein * ausgebreiteter weinſtock, und niedriges ſtammes; denn ſeine reben bogen ſich zu ihm, und ſeine wurtzeln waren unter ihm; und war alſo ein weinſtock, der reben krigte und zweige. * Pſ. 80,9. ſqq.

7. Und da war ein ander groſſer adler mit groſſen flügeln und vielen federn: und ſiehe, der weinſtock hatte verlangen an ſeinen wurtzeln zu dieſem adler und ſtreckte ſeine reben aus gegen ihm, daß er gewäſſert würde vom platz ſeiner pflantzen.

8. Und war doch auf einem guten boden an viel waſſer gepflantzet: daß er wol hätte können zweige bringen, frucht tragen, und ein herrlicher weinſtock werden.

9. So ſprich nun: Alſo ſagt der HErr HERR; Solte der gerathen? Ja, man wird ſeine wurtzel ausrotten, und ſeine frucht abreiſſen; und wird verdorren, daß alle ſeines gewächſes blätter verdorren werden: und wird nicht geſchehen durch groſſen arm, noch viel volcks, auf daß man ihn von ſeinen wurtzeln wegführe.

10. Siehe, er iſt zwar gepflantzet: aber ſolte er gerathen? Ja, ſo bald ihn der oſtwind rühren wird, wird er verdorren auf dem platz ſeines gewächſes.

11. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

12. Lieber, ſprich zu dem ungehorſamen hauſe; Wiſſet ihr nicht, was das iſt? Und ſprich: Siehe, * es kam der könig zu Babel gen Jeruſalem, und nahm ihren könig und ihre fürſten, und führete ſie weg zu ſich gen Babel. * 2 Kön.24,10.15.

13. Und nahm von dem königlichen ſamen, und machte einen bund mit ihm; und nahm einen eid von ihm, aber die gewaltigen im lande nahm er weg:

14. Damit das königreich demüthig bliebe, und ſich nicht erhübe; auf daß ſein bund gehalten würde, und beſtünde.

15. Aber derſelbe [ſame] fiel von ihm ab: und ſandte ſeine botſchaft in Egypten, daß man ihm roſſe und viel volcks ſchicken ſolte. Solt es dem gerathen? Solt er davon kommen, der ſolches thut? Und ſolte der, ſo den bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR: An dem ort des königs, der ihn zum könige geſetzt hat, welches eid er verachtet, und welches bund er gebrochen hat; da ſoll er ſterben, nemlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht beyſtehen im kriege, mit groſſem heer und viel volcks: wenn man die ſchütt aufwerfen wird und die bollwercke bauen, daß viel leute umbracht werden.

18. Denn weil er den eid verachtet; und den bund gebrochen hat, darauf er ſeine hand gegeben hat; und ſolches alles thut: wird er nicht davon kommen.

19. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: So wahr als Ich lebe, ſo will ich meinen eid, den er verachtet hat; und meinen bund, den er gebrochen hat, * auf ſeinen kopf bringen. * c.9,10. c.11,21.

20. Denn ich will mein netz über ihn werfen, und muß in meiner jagd gefangen werden: und will ihn gen Babel bringen und will daſelbſt mit ihm rechten über dem, daß er ſich alſo an mir vergriffen hat.

21. Und alle ſeine flüchtigen, die ihm anhingen, ſollen * durchs ſchwerdt fallen; und ihre

ihre übrigen ſollen in alle winde zerſtreuet werden: und ſollts erfahren, daß Ichs der HErr geredt habe. * c.12,14.

22. So ſpricht der HErr HERR: Ich will auch von dem wipfel des hohen cedernbaums nehmen, und oben von ſeinen zweigen ein * zartes reis brechen, und wills auf einen hohen gehäufften berg pflantzen. * Eſ. 11, 1. c. 53, 2.

23. Nemlich auf den hohen berg Iſrael will ichs pflantzen, daß es zweige gewinne, und früchte bringe, und ein herrlicher cedernbaum werde: alſo, * daß allerley vögel unter ihm wohnen, und allerley fliegendes unter dem ſchatten ſeiner zweige bleiben mögen. * Dan. 4, 9.

24. Und ſollen alle feldbäume erfahren, daß Ich der HERR * den hohen baum genidriget, und den niedrigen baum erhöhet habe, und den grünen baum ausgedorret, und den dürren baum grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es, und thue es auch. * c.21,26. Matth.23,12.

Das 18 Capitel.

GOtt iſt gerecht und barmhertzig: darum ſoll man buſſe thun.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach;

2. Was treibet ihr unter euch im lande Iſrael dis ſprichwort, und ſprechet: * Die väter haben heerlinge geſſen, aber den kindern ſind die zähne davon ſtumpf worden? * Jer. 31,29. Klagl. 5,7.

3. So wahr als Ich lebe, ſpricht der HErr HERR: Solch ſprichwort ſoll nicht mehr unter euch gehen in Iſrael.

4. Denn ſiehe, alle ſeelen ſind mein; des vaters ſeele iſt ſo wohl mein, als des ſohns ſeele: welche * ſeele ſündiget, die ſoll ſterben. * Jer. 31, 30.

5. Wenn nun einer fromm iſt, der recht und wohl thut;

6. Der auf den bergen nicht iſſet, der ſeine augen nicht aufhebet zu den götzen des hauſes Iſrael, und ſeines nächſten weib nicht beflecket, und liegt nicht bey * der frauen in ihrer kranckheit; * 3 Moſ. 18, 19.

7. Der * niemand beſchädiget, der dem † ſchuldner ſein pfand wieder gibt, der niemand etwas mit gewalt nimt, der dem ** hungrigen ſein brodt mittheilet, und den nackten kleidet; * Pſ. 15, 1. ſeq. † 5 Moſ. 24, 10. ſeq. ** Matth. 25, 35. 2c.

8. Der nicht wuchert, der niemand überſetzet, der ſeine hand vom unrechten kehret, der zwiſchen den leuten recht urtheilet;

9. Der * nach meinen rechten wandelt und meine gebote hält, daß er ernſtlich darnach thue: das iſt ein frommer mann, der ſoll das leben haben, ſpricht der HErr HERR. * c. 36, 27.

10. Wenn er aber einen ſohn zeuget, und derſelbe wird ein mörder, der blut vergeuſſt oder dieſer ſtücke eines thut,

11. Und der andern ſtücke keines nicht thut; ſondern iſſet auf den bergen, und beflecket ſeines nächſten weib,

12. Beſchädiget die armen und elenden, mit gewalt etwas nimt, das pfand nicht wieder gibt; ſeine augen zu den götzen aufhebet, damit er einen greuel begehet;

13. * Gibt auf wucher, überſetzet: ſolte der leben? Er ſoll nicht leben: ſondern, weil er ſolche greuel alle gethan hat, ſoll er des todes ſterben; ſein blut ſoll auf ihm ſeyn. * c. 22, 12. Neh. 5, 7.

14. Wo er aber einen ſohn zeuget, der alle ſolche ſünden ſiehet, ſo ſein vater thut; und ſich fürchtet, und nicht alſo thut;

15. Iſſet nicht auf den bergen, hebt ſeine augen nicht auf zu den götzen des hauſes Iſrael, beflecket nicht ſeines nächſten weib;

16. Beſchädiget niemand, behält das pfand nicht, mit gewalt nicht etwas nimt; theilet ſein brodt mit dem hungrigen, und kleidet den nacketen;

17. Der ſeine hand vom unrechten kehret, keinen wucher noch überſatz nimt, ſondern meine gebote hält, und nach meinen rechten lebet: der ſoll nicht ſterben um ſeines vaters miſſethat willen, ſondern leben.

18. Aber ſein vater, der gewalt und unrecht geübet; und unter ſeinem volck gethan hat, das nicht taugt: ſiehe, derſelbige ſoll ſterben um ſeiner miſſethat willen.

19. So ſprechet ihr: Warum ſoll denn ein ſohn nicht tragen ſeines vaters miſſethat? Darum, daß er recht und wohl gethan und alle meine rechte gehalten und gethan hat, ſoll er leben.

20. Denn * welche ſeele ſündiget, die ſoll ſterben. Der ſohn ſoll nicht tragen die miſſethat des vaters, und der vater ſoll nicht

tragen die miſſethat des ſohns: ſondern
des gerechten gerechtigkeit ſoll über ihm
ſeyn, und des ungerechten ungerechtigkeit
ſoll über ihm ſeyn. * 5 Moſ. 24, 16. rc.
21. Wo ſich aber der gottloſe be-
kehret von allen ſeinen ſünden, die
er gethan hat; und hält alle meine
rechte, und thut recht und wohl: ſo
ſoll er leben, und nicht ſterben.
22. Es ſoll aller ſeiner übertretung,
ſo er begangen hat, nicht gedacht
werden: ſondern ſoll leben um der
gerechtigkeit willen, die er thut.
23. Meineſt du, daß ich * gefallen
habe am tode des gottloſen, ſpricht
der HErr HERR: und nicht viel-
mehr, daß er ſich bekehre von ſei-
nem weſen und lebe? * v. 32. c. 33, 11.
2 Sam. 14, 14. 2 Petr. 3, 9. Weish. 1, 13.
24. Und wo * ſich der gerechte kehret
von ſeiner gerechtigkeit, und thut böſes;
und lebet nach allen greueln, die ein gott-
loſer thut: ſolte der leben? Ja, aller ſei-
ner gerechtigkeit, die er gethan hat, ſoll
nicht gedacht werden: ſondern in ſeiner
übertretung und ſünden, die er gethan
hat, ſoll er ſterben. * c. 3, 20. c. 33, 12.
25. Noch ſprechet ihr: Der * HErr han-
delt nicht recht. So höret nun, ihr vom hau-
ſe Iſrael: Iſts nicht alſo, daß ich recht ha-
be und ihr unrecht habt? * c. 33, 11. 20.
26. Denn wenn der gerechte ſich kehret
von ſeiner gerechtigkeit und thut böſes,
ſo muß er ſterben: er muß aber um ſeiner
bosheit willen, die er gethan hat, ſterben.
27. Wiederum, wenn ſich der gottloſe
kehret von ſeiner ungerechtigkeit, die er ge-
than hat; und thut nun recht und wohl:
der wird ſeine ſeele lebendig behalten.
28. Denn weil er ſiehet und bekehret
ſich von aller ſeiner bosheit, die er gethan
hat: ſo ſoll er leben, und nicht ſterben.
29. Noch * ſprechen die vom hauſe Iſrael:
Der HErr handelt nicht recht. Solt
ich unrecht haben? Ihr vom hauſe Iſrael
habt unrecht. * c. 33, 20.
30. Darum will ich euch richten, ihr
vom hauſe Iſrael, einen ieglichen nach ſei-
nem weſen: ſpricht der HErr HERR.
* Darum ſo bekehret euch von aller eurer
übertretung, auf daß ihr nicht fallen müſſet
um der miſſethat willen. * c. 33, 11. Eſ. 55, 7.
31. Werfet von euch alle eure übertre-
tung, damit ihr übertreten habt: und ma-
chet euch ein * neu hertz und neuen geiſt.
Denn warum wilt du alſo ſterben, du haus
Iſrael? * Pſ. 51, 12. Ezech. 11, 19.
32. Denn * ich habe kein gefallen
am tode des ſterbenden, ſpricht der
HErr HERR. Darum bekehret
euch, ſo werdet ihr leben. * v. 23. rc.

Das 19 Capitel.

Klaglied über den untergang des königreichs Juda und ihrer fürſten.

1. Du aber mache eine wehklage über
die fürſten Iſrael,
2. Und ſprich: Warum liegt deine mutter,
die löwinne, unter den löwinnen; und er-
zeucht ihre jungen unter den jungen löwen?
3. Derſelbigen Eines zog ſie auf, und
ward ein junger löwe daraus: der gewoh-
nete ſich die leute zu reiſſen und freſſen.
4. Da das die heiden von ihm höreten:
* fingen ſie ihn in ihren gruben, und führe-
ten ihn an ketten in Egyptenland.
* 2 Kön. 23, 33.
5. Da nun die mutter ſahe, daß ihre
hoffnung verloren war, da ſie lang ge-
hoffet hatte: nahm ſie ein anders aus ih-
ren jungen, und machte einen jungen lö-
wen daraus.
6. Da der unter den löwinnen wandelte,
ward er ein junger löwe: der gewohnete
auch die leute zu reiſſen und freſſen.
7. Er lernete ihre witwen kennen, und
verwüſtete ihre ſtädte: daß das land, und
was drinnen iſt, vor der ſtimme ſeines
brüllens ſich entſetzte.
8. Da legten ſich die heiden aus allen
ländern rings umher: und wurfen ein netz
über ihn, und fingen ihn in ihren gruben.
9. Und ſtieſſen ihn gebunden in ein gat-
ter, und * führeten ihn zum könige zu Ba-
bel: und man ließ ihn verwahren, daß ſei-
ne ſtimme nicht mehr gehöret würde auf
den bergen Iſrael. * 2 Chron. 36, 6.
10. Deine mutter war wie * ein wein-
ſtock, gleich wie du, am waſſer gepflantzet;
und ihre frucht und reben wuchſen von
dem groſſen waſſer: * Pſ. 80, 9. ſq.
11. Daß ſeine reben ſo ſtarck warden,
daß ſie zu herrenſcepter gut waren und
ward hoch unter den reben. Und da man
ſahe, daß er ſo hoch und viel reben hatte:

12. Ward er im grimm zu boden geriſ-
ſen und verworfen, der oſtwind verdorre-
te ſeine frucht; und ſeine ſtarcke reben
wurden zerbrochen, daß ſie * verdorreten
und verbrennet wurden. * c. 15, 4.
13. Nun aber iſt ſie gepflantzet in der
wüſten, in einem dürren durſtigen lande.
14. Und iſt ein feuer ausgegangen von
ihren ſtarcken reben, das verzehret ihre
frucht: daß in ihr kein ſtarcker reben mehr
iſt zu eines herrn ſcepter. Das iſt ein
kläglich und jämmerlich ding.

Das 20 Capitel.

Straffe der heucheley und undanckbarkeit.

1. UNd es begab ſich im ſiebenten jahr,
am zehenten tage des fünften mon-
den, kamen * etliche aus den älteſten Iſrael,
den HERRN zu fragen: und ſatzten ſich
vor mir nieder. * c. 14, 1.
2. Da geſchach des HERRN wort zu
mir, und ſprach:
3. Du menſchenkind, ſage den älteſten
Iſrael und ſprich zu ihnen; So ſpricht der
HErr HERR; Seyd ihr kommen mich
zu fragen? So wahr ich lebe, ich will von
euch ungefraget ſeyn, ſpricht der HErr
HERR.
4. Aber wilt du ſie ſtraffen, du menſchen-
kind, ſo magſt du ſie alſo ſtraffen. Zeige
ihnen an die greuel ihrer väter,
5. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der
HErr HERR; Zu der zeit, da Ich Iſrael
erwehlete, erhub ich meine hand zu dem
ſamen des hauſes Jacob und gab mich ih-
nen zu erkennen in Egyptenlande. Ja, * ich
erhub meine hand zu ihnen, und ſprach:
Ich bin der HERR, euer GOtt.
* 2 Moſ. 6, 8.
6. Ich erhub aber zur ſelbigen zeit
meine hand: daß ich ſie führete aus Egy-
ptenland in ein land, das ich ihnen verſehen
hatte, das * mit milch und honig fleuſſt, ein
edel land vor allen ländern. * 2 Moſ. 3, 8. 17.
7. Und ſprach zu ihnen: Ein * ieglicher
werfe weg die greuel vor ſeinen augen, und
verunreiniget euch nicht an den götzen Egy-
pti; denn Ich bin der HERR, euer GOtt.
* 2 Moſ. 23, 24. c. 34, 13. Joſ. 24, 14. 23.
8. Sie aber waren mir ungehorſam,
und wolten mir nicht gehorchen: und warf
ihr keiner weg die greuel vor ſeinen au-
gen, und verlieſſen die götzen Egypti nicht.
Da gedachte ich meinen grimm über ſie
auszuſchütten, und alle meinen zorn über
ſie gehen zu laſſen noch in Egyptenlande.
9. Aber ich * ließ es um meines namens
willen: daß er nicht entheiliget würde vor
den heiden, unter denen ſie waren und vor
denen ich mich ihnen hatte zu erkennen ge-
geben, daß ich ſie aus Egyptenland füh-
ren wolte. * c. 36, 21. 22. 4 Moſ. 14, 16.
10. Und * da ich ſie aus Egyptenland
geführet hatte, und in die wüſte gebracht:
* 2 Moſ. 20, 1. ſq. 5 Moſ. 5, 6.
11. Gab ich ihnen meine gebote, und leh-
rete ſie meine rechte; * durch welche lebet
der menſch, der ſie hält. * 3 Moſ. 18, 5. ꝛc.
12. Ich gab ihnen auch * meine ſabbathe,
zum zeichen zwiſchen mir und ihnen: da-
mit ſie lerneten, daß Ich der HERR ſey,
der ſie heiliget. * 2 Moſ. 20, 8. ꝛc.
13. Aber das haus Iſrael war mir un-
gehorſam auch in der wüſten: und * lebe-
ten nicht nach meinen geboten und verach-
teten meine rechte, durch welche der
menſch lebet, der ſie hält; und entheiligten
meine ſabbathe ſehr. Da gedachte ich mei-
nen grimm über ſie auszuſchütten † in der
wüſten, und ſie gar umzubringen.
* 2 Moſ. 16, 27. 28. 29. † 2 Moſ. 32, 10.
14. Aber ich * ließ es um meines na-
mens willen: auf daß er nicht entheiliget
würde vor den heiden, vor welchen ich ſie
hatte ausgeführet. * 4 Moſ. 14, 15. ſq.
15. Und * hub auch meine hand auf wie-
der ſie in der wüſten; daß ich ſie nicht wol-
te bringen in das land, ſo ich ihnen gegeben
hatte, das mit milch und honig fleuſſt, ein
edel land vor allen ländern: * 4 Moſ. 14, 12.
16. Darum, daß ſie meine rechte ver-
achtet, und nach meinen geboten nicht ge-
lebet, und meine ſabbathe entheiliget hat-
ten; denn ſie wandelten nach den götzen
ihres hertzens.
17. Aber * mein auge verſchonete ihrer:
daß ich ſie nicht verderbete, noch gar um-
brächte in der wüſten. * c. 5, 11.
18. Und ich ſprach zu ihren kindern in
der wüſten: Ihr ſollt nach eurer väter ge-
boten nicht leben, und ihre rechte nicht
halten, und an ihren götzen euch nicht
verunreinigen.
19. Denn Ich bin der HERR, euer
GOtt: nach meinen geboten ſollt ihr le-
ben, und meine rechte ſollt ihr halten und
darnach thun.

20. Und meine *ſabbathe ſollt ihr heiligen, daß ſie ſeyn ein zeichen zwiſchen mir und euch: damit ihr wiſſet, daß Jch der HERR, euer GOtt, bin. *2 Moſ.20,8.ſeq.

21. Aber die kinder waren mir auch ungehorſam: lebeten nach meinen geboten nicht; hielten auch meine rechte nicht, daß ſie darnach thäten, durch welche der menſch lebet, der ſie hält; und entheiligten meine ſabbathe. Da gedachte ich meinen grimm über ſie auszuſchütten, und allen meinen zorn über ſie gehen zu laſſen in der wüſten.

22. Jch wandte aber meine hand, und ließ es um meines namens willen: auf daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, vor welchen ich ſie hatte ausgeführet.

23. Jch hub auch meine hand auf wieder ſie in der wüſten; *daß ich ſie zerſtreuete unter die heiden, und zerſtäubete in die länder: *c.22,15.

24. Darum, daß ſie meine gebote nicht gehalten, und meine rechte verachtet, und meine ſabbathe entheiliget hatten; und nach den götzen ihrer väter ſahen.

25. Darum *übergab Jch ſie in die lehre, ſo nicht gut iſt: und in rechte, darin ſie kein leben konten haben. *2 Theſſ.2,10.11.

26. Und verwarf ſie mit ihrem opfer, da *ſie alle erſtgeburt durchs feuer verbranten: damit ich ſie verſtörete und ſie lernen muſten, daß Jch der HERR ſey. *c.16,20. 2 Chron.33,6. Pſ.106,37. Jer.7,31.

27. Darum rede, du menſchenkind, mit dem hauſe Jſrael und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Eure väter haben mich noch weiter geläſtert und getrotzet.

28. Denn da ich ſie in das land gebracht hatte, über welches ich meine hand aufgehaben hatte, daß ichs ihnen gäbe: wo ſie einen hohen hügel, oder dicken baum erſahen; daſelbſt opferten ſie ihre opfer, und brachten dahin ihre feindſelige gaben, und räucherten daſelbſt ihren ſüſſen geruch, und goſſen daſelbſt ihre tranckopfer.

29. Jch aber ſprach zu ihnen: Was ſoll doch die höhe, dahin ihr gehet? Und alſo heiſſet ſie bis auf dieſen tag die höhe.

30. Darum ſprich zum hauſe Jſrael: So ſpricht der HErr HERR; Jhr verunreiniget euch in dem weſen eurer väter, und treibet hurerey mit ihren greueln;

31. Und verunreiniget euch an euren götzen, welchen ihr eure gaben opfert und *eure ſöhne und töchter durchs feuer verbrennet bis auf den heutigen tag; und Jch ſolte mich euch vom hauſe Jſrael fragen laſſen? So wahr Jch lebe, ſpricht der HErr HERR, ich will von euch ungefraget ſeyn. *2 Kön.16,3. c.17,17.

32. Dazu, daß ihr gedencket, wir wollen thun wie die heiden; und, wie andere leute in ländern, holtz und ſtein anbeten: das ſoll euch fehlen.

33. So wahr Jch lebe, ſpricht der HErr HERR, ich will über euch herrſchen mit ſtarcker hand, und ausgeſtrecktem arm, und mit ausgeſchüttetem grimm:

34. Und will euch aus den völckern führen und aus den ländern, dahin ihr verſtreuet ſeyd, ſamlen mit ſtarcker hand, mit ausgeſtrecktem arm und mit ausgeſchüttetem grimm.

35. Und will euch bringen in die wüſte der völcker, und daſelbſt mit euch rechten von angeſicht zu angeſicht.

36. Wie ich mit euren *vätern in der wüſten bey Egypten gerechtet habe: eben ſo will ich auch mit euch rechten, ſpricht der HErr HERR. *4 Moſ.14,22.23.

37. Jch will euch wohl unter die ruthe bringen, und euch in die bande des bundes zwingen.

38. Und will die abtrünnigen, und ſo wieder mich übertreten, unter euch ausfegen; ja aus dem lande, da ihr ietzt wohnet, will ich ſie führen und ins land Jſrael nicht kommen laſſen: daß ihr lernen ſollt, Jch ſey der HERR.

39. Darum, ihr vom hauſe Jſrael, ſo ſpricht der HErr HERR: Weil ihr denn mir ja nicht wollet gehorchen, ſo fahret hin und diene ein iglicher ſeinen götzen; aber meinen heiligen namen laſſet hinfort ungeſchändet mit euren opfern und götzen.

40. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Auf meinem heiligen berge, *auf dem hohen berge Jſrael, daſelbſt wird mir das gantze haus Jſrael und alle, die im lande ſind, dienen; daſelbſt werden ſie mir angenehm ſeyn und daſelbſt will ich eure hebopfer und erſtlinge eurer opfer fordern mit allem, das ihr mir heiliget. *Pſ.15,1.

41. Ihr werdet mir angenehm ſeyn mit dem ſüſſen geruch, wenn ich euch aus den völckern bringen und aus den ländern ſamlen werde, dahin ihr verſtreuet ſeyd: und werde in euch geheiliget werden vor den heiden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich euch ins land Iſrael gebracht habe: in das land, darüber ich meine hand aufhub, daß ichs euren vätern gäbe.

43. Daſelbſt * werdet ihr gedencken an euer weſen und an alle euer thun, darinnen ihr verunreiniget ſeyd: und werdet mißfallen haben über alle eurer bosheit, die ihr gethan habt. * c.16,61. c.36,31.32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HERR bin; wenn ich mit euch thue um meines namens willen, und nicht nach eurem böſen weſen und ſchädlichem thun, du haus Iſrael: ſpricht der HErr HERR.

Das 21 Capitel.

Schwerdt der Chaldäer wieder die Jüden und Ammoniter.

45. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

46. Du menſchenkind, richte dein angeſicht gegen dem ſüdwind zu, und treuffe gegen dem mittage, und weiſſage wieder den wald im felde gegen mittage.

47. Und ſprich zum walde gegen mittage: Höre des HERRN wort, ſo ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will in dir ein * feuer anzünden, das ſoll beyde grüne und dürre bäume verzehren; daß man ſeine flamme nicht wird leſchen können, ſondern es ſoll verbrennet werden alles, was vom mittage gegen mitternacht ſtehet.
* Jer.17,27. Hoſ. 8,14. Amos 5,6.

48. Und * alles fleiſch ſoll ſehen, daß Ichs, der HERR, angezündet habe und niemand leſchen möge. * Eſ. 40,5.

49. Und ich ſprach: Ach HErr HERR, ſie ſagen von mir; dieſer redet eitel verdeckte worte.

Cap.21. v. 1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, * richte dein angeſicht wieder Jeruſalem, und treuffe wieder die heiligthüme, und weiſſage wieder das land Iſrael. * c. 20,46.

3. Und ſprich zum lande Iſrael: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will an dich, ich will mein ſchwerdt aus der ſcheide ziehen; und will in dir ausrotten, beyde gerechte und ungerechte.

4. Weil ich denn in dir beyde gerechten und ungerechten ausrotte: ſo wird mein ſchwerdt aus der ſcheide fahren über alles fleiſch, vom mittage her bis gen mitternacht.

5. Und ſoll * alles fleiſch erfahren, daß Ich, der HERR, mein ſchwerdt habe aus ſeiner ſcheide gezogen: und ſoll nicht wieder eingeſtecket werden. * Eſ. 49,26.

6. Und Du menſchenkind, ſolt ſeufzen, bis dir die lenden wehe thun: ja bitterlich ſolt du ſeufzen, daß ſie es ſehen.

7. Und wenn ſie zu dir ſagen werden: Warum ſeufzeſt du? Solt du ſagen: Um des geſchreyes willen, das da kommt; vor welchem alle hertzen verzagen, und alle hände ſincken, aller muth fallen, und alle knie wie waſſer gehen werden. Siehe, es komt und wird geſchehen: ſpricht der HErr HERR.

8. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

9. Du menſchenkind, weiſſage und ſprich; So ſpricht der HERR; Sprich, * Das ſchwerdt, ja das ſchwerdt iſt geſchärft und gefeget. * c.32,10.20.

10. Es iſt geſchärft, daß es ſchlachten ſoll: es iſt gefeget, daß es blincken ſoll. O wie froh wolten wir ſeyn, wenn er gleich alle bäume zu ruthen machte über die böſen kinder!

11. Aber er hat ein ſchwerdt zu fegen gegeben, daß man es faſſen ſoll: es iſt geſchärft und gefeget, daß mans dem todtſchläger in die hand gebe.

12. Schreye und heule, du menſchenkind: denn es gehet über mein volck und über alle regenten in Iſrael, die zum ſchwerdt ſamt meinem volck verſamlet ſind. Darum ſchlage auf deine lenden.

13. Denn er hat ſie * oft gezüchtiget, was hats geholfen? Es will der böſen kinder ruthe nicht helfen, ſpricht der HErr HERR. * Eſ.9,13. Jer.5,3.

14. Und Du menſchenkind, weiſſage und ſchlage deine hände zuſammen. Denn das ſchwerdt wird zwiefach, ja dreyfach kommen: ein würgeſchwerdt, ein ſchwerdt groſſer ſchlacht; das ſie auch treffen wird in den kammern, da ſie hinfliehen.

15. Ich will das ſchwerdt laſſen klingen, daß die hertzen verzagen und viel fallen

ſollen

ſollen an allen ihren thoren. Ach wie
glintzet es, und häuet daher zur ſchlacht!
16. Und ſprechen: Haue drein, beyde
zur rechten und lincken, was vor dir iſt.
17. Da will ich denn mit meinen händen
drob frolocken, und meinen zorn gehen
laſſen: Ich, der HERR, habe es geſagt.
18. Und des HERRN wort geſchach
zu mir, und ſprach:
19. Du menſchenkind, mache zween
wege, durch welche kommen ſoll das
ſchwerdt des königs zu Babel; ſie ſollen
aber alle beyde aus Einem lande gehen.
20. Und ſtelle ein zeichen vorn an den
weg zur ſtadt, dahin es weiſen ſoll: und
mache den weg, daß das ſchwerdt komme
gen Rabbath der kinder Ammon, und in
Juda zu der veſten ſtadt Jeruſalem.
21. Denn der könig zu Babel wird ſich
an die wegſcheide ſtellen, vorn an den zween
wegen: daß er ihm wahrſagen laſſe, mit
den pfeilen um das loos ſchieſſe, ſeinen *
abgott frage, und ſchaue die leber an.
* 2 Kön. 1, 2. Eſ. 19, 3.
22. Und die wahrſagung wird auf die
rechte ſeite gen Jeruſalem deuten: daß
* er ſolle böcke hinan führen laſſen, und lö-
cher machen, und mit groſſem geſchrey ſie
überfalle, und morde; und daß er böcke
führen ſolle wieder die thore, und da wall
ſchütte und bollwerck baue. * c. 23, 24.
Amos 3, 11.
23. Aber es wird ſie ſolch wahrſagen
falſch düncken, er ſchwere wie theuer er
will: er aber wird dencken an die miſſethat,
daß er ſie gewinne.
24. Darum ſpricht der HErr HERR
alſo: Darum, daß euer gedacht wird um
eurer miſſethat, und euer ungehorſam of-
fenbaret iſt, daß man eure ſünde ſiehet in
alle eurem thun; ja darum, daß euer ge-
dacht wird, werdet ihr mit gewalt gefan-
gen werden.
25. Und Du fürſt in Jſrael, der du ver-
dammt und verurtheilet biſt; des tag da-
her kommen wird, wenn die miſſethat zum
ende kommen iſt;
26. So ſpricht der HErr HERR:
Thue weg den hut, und * hebe ab die crone;
denn es wird weder der hut noch die crone
bleiben; ſondern der ſich erhöhet hat, ſoll
geniedriget werden; und der ſich geniedri-
get hat, ſoll erhöhet werden. * 2 Sam. 12, 30.
27. Ich will die crone zu nichte, zu nich-
te, zu nichte machen: bis der komme, der
ſie haben ſoll; dem will ich ſie geben.
28. Und Du menſchenkind, weiſſage und
ſprich: So ſpricht der HErr HERR von
den kindern Am̄on, und von ihrer ſchmach.
Und ſprich: Das ſchwerdt, das ſchwerdt
iſt gezuckt, daß es ſchlachten ſoll; es iſt ge-
fegt, daß es würgen ſoll, und ſoll blincken;
29. Darum, daß du falſche geſichte dir
ſagen läſſeſt und lügen weiſſagen; damit
du auch übergeben werdeſt unter den er-
ſchlagenen gottloſen, welchen ihr tag kam,
da die miſſethat zum ende kommen war.
30. Und obs ſchon wieder in die ſcheide
geſteckt würde: ſo will ich dich doch richten
an dem ort, da du geſchaffen; und im lan-
de, da du geboren biſt.
31. Und will meinen zorn über dich ſchüt-
ten, ich will das feuer meines grimms über
dich aufblaſen: und will dich leuten, die bren-
nen und verderben können, überantworten.
32. Du muſt dem feuer zur ſpeiſe werden,
und dein blut muß im lande vergoſſen wer-
den: und man wird dein nicht mehr geden-
cken; denn Ich, der HERR, habs geredt.

Das 22 Capitel.

Sünden der Jüden eine urſach ihrer gefängniß
und anderer ſtraffen.

1. UND des HERRN wort geſchach zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, wilt du nicht
ſtraffen die mörderiſche ſtadt, und ihr * an-
zeigen alle ihre greuel? * c. 16, 2.
3. Sprich: So ſpricht der HErr
HERR: O ſtadt, die * du der deinen blut
vergeuſſeſt, auf daß deine zeit komme; und
die du götzen bey dir macheſt, damit du
dich verunreinigeſt. * Matth. 23, 37.
4. Du verſchuldeſt dich an dem blut,
das du vergeuſſeſt; und verunreinigeſt dich
an den götzen, die du macheſt: damit brin-
geſt du deine tage herzu; und machſt, daß
deine jahre kommen müſſen. Darum will
ich dich zum ſpott unter den heiden, und
zum hohn in allen ländern machen.
5. Beyde in der nähe und in der ferne
ſollen ſie dein ſpotten: daß du ein ſchändlich
gerücht haben, und groſſen jammer leiden
müſſeſt.
6. Siehe, die fürſten in Jſrael, ein iegli-
cher iſt mächtig bey dir, blut zu vergieſſen

7. Vater und mutter verachten ſie, den * fremdlingen thun ſie gewalt und unrecht, die witwen und wäyſen ſchinden ſie.
* Pſ. 94, 5. 6.

8. Du verachteſt meine heiligthüme, und entheiligeſt meine ſabbathe.

9. Verräther ſind in dir, auf daß ſie blut vergieſſen. Sie eſſen auf den bergen, und handeln muthwilliglich in dir.

10. Sie blöſſen die ſcham der väter, * und nöthigen † die weiber in ihrer kranckheit.
* 3 Moſ. 18, 7. ꝛc. † Ezech. 18, 6.

11. Und treiben unter einander, * freund mit freundes weibe, greuel: ſie ſchänden ihre eigene † ſchnur mit allem muthwillen: ſie nothzüchtigen ihre eigene ſchweſtern, ihres vaters töchter. * c. 33, 26. Jer. 5, 8.
† 3 Moſ. 18, 15.

12. Sie nehmen geſchencke, auf daß ſie blut vergieſſen; ſie * wuchern, und überſetzen einander, und treiben ihren geitz wieder ihren nächſten, und thun einander gewalt; und vergeſſen mein alſo: ſpricht der HErr HERR. * v. 25. Neh. 5, 8. Ez. 18, 13.

13. Siehe, ich ſchlage meine hände zuſammen über den geitz, den du treibeſt: und über das blut, ſo in dir vergoſſen iſt.

14. Meineſt du aber, dein hertz möge es erleiden oder deine hände ertragen zu der zeit, wenn Ichs mit dir machen werde? * Ich, der HERR, habs geredt und wills auch thun. * c. 17, 21.

15. Und will dich zerſtreuen unter die heiden, und dich verſtoſſen in die länder, und will deines unflats ein ende machen:

16. Daß du bey den heiden muſt verflucht geachtet werden; und * erfahren, daß Ich der HERR ſey. * c. 13, 23.

17. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

18. Du menſchenkind, das haus Iſrael iſt mir zu ſchlacken worden; alle ihr ertz, zinn, eiſen und bley iſt im ofen zu ſilberſchlacken worden.

19. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Weil ihr denn alle ſchaum worden ſeyd; ſiehe, ſo will ich euch alle gen Jeruſalem zuſammen thun.

20. Wie man ſilber, ertz, eiſen, bley und zinn zuſammen thut im ofen, daß man ein feuer darunter aufblaſe und zerſchmeltze es: alſo will ich euch auch in meinem zorn und grimm zuſammen thun, einlegen und ſchmeltzen.

21. Ja ich will euch ſamlen, und das feuer meines zorns unter euch aufblaſen: daß ihr darinnen zerſchmeltzen müſſet.

22. Wie * das ſilber zerſchmeltzet im ofen: ſo ſollt ihr auch darinnen zerſchmeltzen und erfahren, daß Ich, der HERR, meinen grimm über euch ausgeſchüttet habe. * Zach. 13, 9. Mal. 3, 3.

23. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

24. Du menſchenkind, ſprich zu ihnen; Du biſt ein land, das nicht zu reinigen iſt; wie eins, das nicht beregnet wird zur zeit des zorns.

25. Die propheten, ſo darinnen ſind, haben ſich gerottet, * die ſeelen zu freſſen, wie ein brüllender löwe, wenn er raubet: ſie reiſſen gut und geld zu ſich, und machen der witwen viel darinnen. * c. 34, 8. ſeq.

26. Ihre * prieſter verkehren mein geſetz freventlich, und entheiligen mein heiligthum: ſie halten unter dem heiligen und unheiligen keinen unterſcheid, und lehren nicht, was rein oder unrein ſey: und warten meiner ſabbathen nicht, und ich werde unter ihnen entheiliget. * Mich. 3, 11.

27. Ihre * fürſten ſind darinnen, wie die reiſſende wölfe: blut zu vergieſſen und ſeelen umzubringen, um ihres geitzes willen.
* Mich. 3, 11. Zeph. 3, 3.

28. Und ihre * propheten tünchen ſie mit loſem kalck, predigen loſe theidinge, und † weiſſagen ihnen lügen: und ſagen, ſo ſpricht der HErr HERR; ſo es doch der HERR nicht geredt hat. * c. 13, 6.
† Jer. 23, 32.

29. Das volck im lande übet gewalt und rauben getroſt, und ſchinden die armen und elenden, und * thun den fremdlingen gewalt und unrecht. * v. 7.

30. Ich ſuchte * unter ihnen, ob iemand ſich eine mauer machte und wieder den riß ſtünde gegen mir für das land, daß ichs nicht verderbete: aber ich fand keinen.
* c. 13, 5. Eſ. 64, 7.

31. Darum * ſchüttete ich meinen zorn über ſie, und mit dem feuer meines grimms machte ich ihrer ein ende, und gab ihnen alſo ihren verdienſt † auf ihren kopf: ſpricht der HErr HERR. * c. 21, 31. † c. 16, 43.

Das

Das 23 Capitel.

Vergleichung der königreiche Juda und Iſrael mit zwo huren.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, es waren zwey weiber, Einer mutter töchter;

3. Die trieben hurerey in Egypten in ihrer jugend; daſelbſt lieſſen ſie ihre brüſte begreiffen und die zitzen ihrer jungfrauſchaft betaſten.

4. Die groſſe heiſſt Ahala, und ihre ſchweſter Ahaliba. Und ich nahm ſie zur ehe, und ſie *zeugeten mir ſöhne und töchter. Und Ahala †heiſſet Samaria, und Ahaliba Jeruſalem. * c.16,46. † c.16,20.

5. Ahala trieb hurerey, da ich ſie genommen hatte: und brante gegen ihre bulen, nemlich gegen die * Aſſyrer, die zu ihr kamen; * c.16,28.

6. Gegen den fürſten und herren, die mit ſeiden gekleidet waren, und alle junge liebliche geſellen; nemlich gegen den reutern und wagen.

7. Und bulete mit allen ſchönen geſellen in Aſſyria: und verunreinigte ſich mit allen ihren götzen, wo ſie auf einen entbrante.

8. Dazu verließ ſie auch nicht ihre hurerey mit Egypten: die bey ihr gelegen waren, von ihrer jugend auf, und die brüſte ihrer jungfrauſchaft betaſtet, und groſſe hurerey mit ihr getrieben hatten.

9. Da * übergab ich ſie in die hand ihrer bulen, den kindern Aſſur: gegen welche ſie brante vor luſt. * c.16,37.

10. Die deckten ihre ſcham auf, und nahmen ihre ſöhne und töchter weg: ſie aber tödteten ſie mit dem ſchwerdt. Und es kam aus, daß dieſe weiber geſtraffet wären.

11. Da * aber ihre ſchweſter Ahaliba ſahe: entbrante ſie noch viel ärger, denn jene; und trieb der hurerey mehr, denn ihre ſchweſter. * c. 16,51.

12. Und entbrante gegen den kindern Aſſur: nemlich den fürſten und herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet; reutern und wagen, und allen jungen lieblichen geſellen.

13. Da ſahe ich, daß ſie alle beyde gleicher weiſe verunreiniget waren.

14. Aber dieſe trieb ihre hurerey mehr. Denn da ſie ſahe gemahlete männer an der wand in rother farbe, die bilder der Chaldäer;

15. Um ihre lenden gegürtet, und bunte kogel auf ihren köpfen, und alle gleich anzuſehen wie gewaltige leute; wie denn die kinder Babel, und die * Chaldäer tragen in ihrem vaterlande: * c.16,29.

16. Entbrante ſie gegen ihnen, ſo bald ſie ihrer gewahr ward; und ſchickte botſchaft zu ihnen in Chaldäa.

17. Als nun die kinder Babel zu ihr kamen, bey ihr zu ſchlaffen nach der liebe: verunreinigten ſie dieſelbe mit ihrer hurerey; und ſie verunreinigte ſich mit ihnen, daß ſie ihrer müde ward.

18. Und da beyde, ihre hurerey und ſcham, ſo gar offenbar war: ward ich ihrer auch überdrüſſig, wie ich ihrer ſchweſter auch war müde worden.

19. Sie aber trieb ihre hurerey immer mehr: und gedachte an die * zeit ihrer jugend, da ſie in Egyptenland hurerey getrieben hatte. * c. 16,22.60.

20. Und entbrante gegen ihre bulen, welcher * brunſt war wie der eſel und der hengſte brunſt. * Jer.5,8. Ezech.22,11.

21. Und beſtelleteſt deine unzucht wie in deiner jugend: da dir in Egypten * deine brüſte begriffen, und deine zitzen betaſtet wurden. * v.3.

22. Darum, Ahaliba, ſo ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will * deine bulen, derer du müde biſt worden, wieder dich erwecken und will ſie rings umher wieder dich bringen; * c.16,37.

23. Nemlich die kinder Babel und alle Chaldäer mit hauptleuten, fürſten und herren, und alle Aſſyrer mit ihnen; die ſchöne junge mannſchaft, alle fürſten und herren, ritter und edel, und allerley reuter.

24. Und * werden über dich kommen, gerüſtet mit wagen und rädern und mit groſſem hauffen volcks; und werden dich belägern mit tartſchen, ſchilden und helmen um und um: denen will ich das recht befehlen, daß ſie dich richten ſollen nach ihrem recht. * c.21,22. Luc.19,43.

25. Ich will meinen eifer über dich gehen laſſen, daß ſie unbarmhertziglich mit dir handeln ſollen: ſie ſollen dir naſen und ohren abſchneiden; und was übrig bleibet, ſoll durchs ſchwerdt fallen. Sie ſollen deine ſöhne und töchter wegnehmen, und das übrige mit feuer verbrennen.

26. Sie ſollen dir deine kleider ausziehen, und deinen ſchmuck wegnehmen.

27. Alſo will ich deiner unzucht, und deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen: daß du deine augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und Egypten nicht mehr gedencken ſolt.

28. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind worden und derer du müde biſt;

29. Die ſollen als feinde mit dir umgehen; und alles nehmen, was du erworben haſt; und dich * nacket und bloß laſſen; daß deine ſcham aufgedecket werde, ſamt deiner unzucht und hurerey. * c. 16, 37.

30. Solches wird dir geſchehen um deiner hurerey willen, ſo du mit den heiden getrieben: an welcher götzen du dich verunreiniget haſt.

31. Du biſt auf dem wege * deiner ſchweſter gegangen: darum gebe ich dir auch derſelbigen kelch in deine hand. * v. 5. 11.

32. So ſpricht der HErr HERR: Du muſt den kelch deiner ſchweſter trincken, ſo tieff und weit er iſt; du ſolt zu groſſem * ſpott und hohn werden, daß es unerträglich ſeyn wird. * c. 22, 4.

33. Du muſt * dich des ſtarcken trancks und jammers voll ſauffen: denn der kelch deiner ſchweſter Samaria iſt ein kelch des jammers und traurens. * Pſ. 60, 5. Pſ. 75, 9. Eſ. 51, 17. Jer. 25, 15.

34. Denſelben muſt du rein austrincken, darnach die ſcherben zerwerfen und deine brüſte zerreiſſen: denn Ich habs geredt, ſpricht der HErr HERR.

35. Darum ſo ſpricht der HErr HERR: Darum, daß du mein vergeſſen und mich hinter * deinen rücken geworfen haſt; ſo trage auch nun deine unzucht und deine hurerey. * Jer. 2, 27. c. 32, 33.

36. Und der HERR ſprach zu mir: Du menſchenkind, wilt du Ahala und Ahaliba ſtraffen; ſo zeige ihnen an ihre greuel;

37. Wie ſie ehebrecherey getrieben, und blut vergoſſen, und die ehe gebrochen haben mit den götzen; dazu * ihre kinder, die ſie mir gezeuget hatten, verbranten ſie denſelbigen zum opfer. * Jer. 7, 31. Ezech. 16, 20.

38. Ueber das haben ſie mir das gethan: ſie haben meine heiligthümer verunreiniget dazumal, und * meine ſabbathe entheiliget. * 2 Moſ. 20, 8. ſeq.

39. Denn da ſie ihre kinder den götzen geſchlachtet hatten: gingen ſie deſſelbigen tages in mein heiligthum, daſſelbige zu entheiligen. Siehe, ſolches haben ſie in meinem hauſe begangen.

40. Sie haben auch boten geſchickt nach leuten, die aus fernen landen kommen ſolten: und ſiehe, da ſie kamen, badeteſt du dich, und ſchminckteſt dich, und ſchmückteſt dich mit geſchmeide, ihnen zu ehren;

41. Und ſaſſeſt auf einem herrlichen bette, vor welchem ſtund ein tiſch zugerichtet; darauf räuchderteſt du, und opferteſt mein öhl darauf.

42. Daſelbſt hub ſich ein groß freudengeſchrey: und ſie gaben den leuten, ſo allenthalben aus groſſem volck und aus der wüſten kommen waren, geſchmeide an ihre arme und ſchöne cronen auf ihre häupter.

43. Ich aber gedachte: ſie iſt der ehebrecherey gewohnet von alters her, ſie kann von der hurerey nicht laſſen.

44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer huren eingehet: eben ſo gehet man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen weibern.

45. Darum werden ſie die männer ſtraffen, die das * recht vollbringen: wie man die ehebrecherinnen und blutvergieſſerinnen ſtraffen ſoll. Denn ſie ſind ehebrecherinnen, und ihre hände ſind voll blut. * c. 16, 38.

46. Alſo ſpricht der HErr HERR: Führe einen groſſen hauffen über ſie herauf, und gib ſie in die * rappuſe und raub; * Jer. 15, 13. c. 17, 3.

47. Die ſie ſteinigen, und mit ihren ſchwerdtern erſtechen, und ihre ſöhne und töchter erwürgen, und ihre häuſer mit feuer verbrennen.

48. Alſo * will ich der unzucht im lande ein ende machen: daß ſich alle weiber daran ſtoſſen ſollen, und nicht nach ſolcher unzucht thun. * v. 27.

49. Und man ſoll eure unzucht auf euch legen, und ſollet eurer götzen ſünde tragen: auf daß * ihr erfahret, daß Ich der HErr HERR bin. * c. 7, 27. c. 26, 6. c. 28, 22.

Das 24 Capitel.

Zerſtörung Jeruſalems, durch einen ſiedenden topf, und ſchnellen tod des weibes Ezechielis abgebildet.

1. UNd es geſchach das wort des
HERRN zu mir im neunten
jahr am zehenten tage des zehenten monden,
und ſprach:
2. Du menſchenkind, ſchreibe dieſen
tag an, ja eben dieſen tag; denn der kö-
nig zu Babel hat ſich eben an dieſem tage
wieder Jeruſalem gerüſtet.
3. Und gib dem ungehorſamen volck
ein gleichniß, und ſprich zu ihnen: So
ſpricht der HErr HERR; Setze ein tö-
pfen zu, ſetze zu und geuß waſſer darein;
4. Thue die ſtücke zuſammen darein, die
hinein ſollen; und die beſten ſtücke, die len-
den und ſchultern; und fülle ihn mit den be-
ſten marckſtücken;
5. Nim das beſte von der heerde
und mache ein feuer darunter, marckſtücke
zu kochen: und laß es getroſt ſieden, und
die marckſtücke drinnen wohl kochen.
6. Darum ſpricht der HErr HERR:
O der mörderiſchen ſtadt, die ein ſolcher
topf iſt, da das angebrante drinnen klebet
und nicht abgehen will. Thue ein ſtück
nach dem andern heraus: und darfeſt nicht
darum loſen, welches erſt heraus ſolle.
7. Denn ihr blut iſt drinnen, das ſie auf
einen bloſſen felſen und nicht auf die erde
verſchüttet hat, da mans doch hätte mit er-
de können zuſcharren.
8. Und ich habe auch darum ſie laſſen
daſſelbige blut auf einen bloſſen felſen
ſchütten, daß es nicht zugeſcharret wür-
de: auf daß der grimm über ſie käme, und
gerochen würde.
9. Darum ſpricht der HErr HERR
alſo: O * du mörderiſche ſtadt, welche Ich
will zu einem groſſen feuer machen.
* Nah. 3, 1. Habac. 3, 12.
10. Trage nur viel holtz her: zünde das
feuer an, daß das fleiſch gar werde: und
würtze es wohl, daß die marckſtücke an-
brennen.
11. Lege auch den topf leer auf die
glut: auf daß er heiß werde und ſein ertz
entbrenne, ob ſeine unreinigkeit zerſchmel-
tzen und ſein angebrantes abgehen
wolte.
12. Aber das angebrante, wie faſt es
brennet, will nicht abgehen: denn es iſt
zu ſehr angebrant, es muß im feuer ver-
ſchmeltzen.
13. Deine unreinigkeit iſt ſo verhärtet:
daß, ob ich dich gleich gern reinigen wolte,
dennoch du nicht wilt dich reinigen laſ-
ſen von deiner unreinigkeit. Darum kanſt
du fort nicht wieder rein werden, bis mein
* grimm ſich an dir gekühlet habe. * c. 5, 13.
14. Ich, * der HERR, habs geredt, es
ſoll kommen, ich wills thun und nicht ſäu-
men; ich will nicht ſchonen, noch michs
reuen laſſen; ſondern ſie ſollen dich richten,
wie du gelebet und gethan haſt: ſpricht
der HErr HERR. * c. 23, 34.
15. Und des HERRN wort geſchach
zu mir, und ſprach:
16. Du menſchenkind, ſiehe, ich will dir
deiner augen luſt nehmen durch eine plage:
aber du ſolt nicht klagen noch weinen,
noch eine thräne laſſen.
17. Heimlich magſt du ſeufzen, aber
keine todtenklage führen: ſondern du ſolt
deinen ſchmuck anlegen, und deine ſchuh
anziehen. Du ſolt deinen mund nicht ver-
hüllen, und nicht das trauerbrodt eſſen.
18. Und da ich des morgens frühe zum
volck redete, ſtarb mir zu abend mein weib.
Und ich thät des andern morgens, wie mir
befohlen war.
19. Und das volck ſprach zu mir: Wilt
du uns denn nicht anzeigen, was uns das
bedeute, das Du thuſt?
20. Und ich ſprach zu ihnen: Der HERR
hat mit mir geredt, und geſagt;
21. Sage dem hauſe Iſrael, daß der
HErr HERR ſpricht alſo; Siehe, Ich will
mein heiligthum, euren höchſten troſt, die
luſt eurer augen und eures hertzens wunſch,
entheiligen; und eure ſöhne und töchter,
die ihr verlaſſen müſſet, werden durchs
ſchwerdt fallen.
22. Und müſſet thun, wie ich gethan ha-
be: * euren mund müſſet ihr nicht verhül-
len, und das trauerbrodt nicht eſſen; * c. 24, 17.
23. Sondern müſſet euren ſchmuck auf
euer haupt ſetzen, und eure ſchuh anziehen.
Ihr werdet nicht klagen noch weinen: ſon-
dern über euren ſünden verſchmachten, und
unter einander ſeufzen.

24. Und ſoll alſo Heſekiel euch ein* wunder ſeyn: daß ihr thun müſſet, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird; damit ihr erfahret, daß Ich der HErr HERR bin. * Pſ. 71, 7. Ezech. 12, 6. 11.

25. Und Du menſchenkind, zu der zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre macht und troſt, die luſt ihrer augen und ihres hertzens wunſch, ihre ſöhne und töchter:

26. Ja, zur ſelbigen zeit wird einer, ſo* entrunnen iſt, zu dir kommen und dirs kund thun. * c. 33, 21.

27. Zur ſelbigen zeit wird dein mund aufgethan werden ſamt dem, der entrunnen iſt; daß du reden ſolt, und nicht mehr ſchweigen: denn du muſt ihr wunder ſeyn; daß *ſie erfahren, Ich ſey der HErr. * c. 23, 49. c. 25, 7. 11. 17.

Das 25 Capitel.

Gedräuete ſtraffe wieder die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, und Philiſter.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht gegen die kinder * Ammon, und weiſſage wieder ſie. * Jer. 49, 1.

3. Und ſprich zu den kindern Ammon: Höret des HErrn HERRN wort. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß ihr über mein heiligthum ſprechet; * Heah, es iſt entheiliget; und über das land Jſrael, es iſt verwüſtet; und über das haus Juda, es iſt gefangen weggeführet: * c. 26, 2. c. 36, 2.

4. Darum ſiehe, Ich will dich den kindern gegen morgen übergeben, daß ſie ihre ſchlöſſer darinnen bauen, und ihre wohnung darinnen machen ſollen: ſie ſollen deine früchte eſſen, und deine milch trincken.

5. Und will Rabbath zum camelſtall machen, und die kinder Ammon zur ſchafhürden machen: und ſollet * erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 24, 27.

6. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Darum, daß du mit deinen händen geklitſchet, und mit den füſſen geſcharret, und über das land Jſrael von gantzem hertzen ſo höhniſch dich gefreuet haſt;

7. Darum ſiehe, Ich will meine hand über dich ausſtrecken, und dich den heiden zur beute geben, und dich aus den völckern ausrotten, und aus den ländern umbringen, und dich vertilgen; * und ſolt erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 7, 27.

8. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß * Moab und Seir ſprechen, Siehe, das haus Juda iſt eben wie alle andere heiden; * Eſ. 15, 1. ꝛc.

9. Siehe, ſo will ich Moab zur ſeiten öffnen in ſeinen ſtädten und in ſeinen grentzen des edlen landes, nemlich BethJeſimoth, BaalMeon und Kiriathaim;

10. Den kindern gegen morgen, ſamt den kindern Ammon, und will ſie ihnen zum erbe geben; daß man der kinder Ammon nicht mehr gedencken ſoll unter den heiden.

11. Und will das recht gehen laſſen über Moab: und ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

12. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß ſich * Edom am hauſe Juda gerochen hat, und damit ſich verſchuldet mit ihrem rächen; * Jer. 49, 7. ꝛc.

13. Darum ſpricht der HErr HERR alſo; Ich will meine hand ausſtrecken über Edom, und will ausrotten von ihm beyde menſchen und vieh; und will ſie wüſte machen von Theman bis gen Dedan, und durchs ſchwerdt fällen;

14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein volck Jſrael, und ſollen mit Edom umgehen nach meinem zorn und grimm; daß ſie meine rache erfahren ſollen, ſpricht der HErr HERR.

15. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß * die Philiſter ſich gerochen haben und den alten haß gebüſſet nach alle ihrem willen am ſchaden [meines volcks]; * Jer. 47, 1. ꝛc.

16. Darum ſpricht der HErr HERR alſo; Siehe, ich will meine hand ausſtrecken über die Philiſter und die krieger ausrotten, und will die übrigen am hafen des meers umbringen;

17. Und will groſſe rache an ihnen üben, und mit grimm ſie ſtraffen: * daß ſie erfahren ſollen, Ich ſey der HERR, wenn ich meine rache an ihnen geübet habe. * c. 24, 27.

Das 26 Capitel.

Weiſſagung wieder Tyrum.

1. UNd es begab ſich im elften jahr am erſten tage des erſten monden, geſchach des HERRN wort zu mir und ſprach:

2. Du menſchenkind, darum, daß * Tyrus ſpricht über Jeruſalem; Heah, die pfor-

pforten der völcker ſind zerbrochen, es iſt
zu mir gewandt; ich werde nun voll wer-
den, weil ſie wüſte iſt; *Eſ. 23, 1. ꝛc.
3. Darum ſpricht der HErr HERR
alſo; Siehe, ich will an dich, *Tyrus; und
will viel heiden über dich herauf bringen,
gleich wie ſich ein meer erhebet mit ſeinen
wellen. *Eſ. 23,1.
4. Die ſollen die mauren zu Tyro ver-
derben, und ihre thürne abbrechen; ja ich
will auch den ſtaub vor ihr wegfegen, und
will einen bloſſen fels aus ihr machen;
5. Und zu einem wehrd im meer, darauf
man die fiſchgarne ausſpannet; denn Ich
habs geredt, ſpricht der HErr HERR;
und ſie ſollen den heiden zum raub werden;
6. Und ihre töchter, ſo auf dem felde
liegen, ſollen durchs ſchwerdt erwürget wer-
den; und* ſollen erfahren, daß Ich der
HERR bin. *c.25,7.11.17. c.33,29.
7. Denn ſo ſpricht der HErr HERR:
Siehe, ich will über Tyrum kommen laſſen
NebucadNezar, den könig zu Babel, von
mitternacht her, der ein *könig aller köni-
ge iſt; mit roſſen, wagen, reutern und
mit groſſem hauffen volcks. *1 Tim. 6,15.
Dan. 2,37.
8. Der ſoll deine töchter, *ſo auf dem
felde liegen, mit dem ſchwerdt erwürgen:
aber wieder dich wird er bollwerck aufſchla-
gen, und einen ſchutt machen, und ſchild
wieder dich rüſten. *v. 6.
9. Er wird mit böcken deine mauren zer-
ſtoſſen, und deine thürne mit ſeinen waffen
umreiſſen.
10. Der ſtaub von der menge ſeiner pfer-
de wird dich bedecken. So werden auch deine
mauren erbeben vor dem getümmel ſei-
ner roſſe, räder und reuter: wenn er zu dei-
nen thoren einziehen wird, wie man pfleget
in eine zerriſſene ſtadt einzuziehen.
11. Er wird mit den füſſen ſeiner roſſe
alle deine gaſſen zertreten. Dein volck wird
er mit dem ſchwerdt erwürgen, und deine
ſtarcke ſeulen zu boden reiſſen.
12. Sie werden dein gut rauben, und
deinen handel plündern. Deine mauren
werden ſie abbrechen, und deine feinen
häuſer umreiſſen: und werden deine ſteine,
holtz und ſtaub ins waſſer werfen.
13. Alſo will ich *mit dem getöne deines
geſangs ein ende machen, daß man den
klang deiner harfen nicht mehr hören ſoll.
*Jer. 7,34. c.16,9.
14. Und ich will einen bloſſen fels aus dir
machen und einen wehrd, darauf man
die fiſchgarne aufſpannet, daß du nicht
mehr gebauet werdeſt: denn Ich bin der
HERR, der ſolches redet, ſpricht der
HErr HERR.
15. So ſpricht der HErr HERR wie-
der Tyrum: Was gilts, die inſeln werden
erbeben, wenn du ſo ſcheuslich zerfallen
wirſt und deine verwundeten ſeufzen wer-
den, ſo in dir ſollen ermordet werden.
16. Alle fürſten am meer werden herab
von ihren ſtühlen ſitzen, und ihre röcke von
ſich thun, und ihre geſtickte kleider auszie-
hen, und werden in trauerkleidern gehen,
und auf der erden ſitzen, und werden er-
ſchrecken und ſich entſetzen deines plötzlichen
falls.
17. Sie werden dich wehklagen, und
von dir ſagen: Ach! wie biſt du ſo gar wü-
ſte worden, du berühmte ſtadt; die du am
meer lageſt und ſo mächtig wareſt auf
dem meer ſamt deinen einwohnern, daß
ſich das gantze land vor dir fürchten muſte?
18. Ach! wie entſetzen ſich die inſeln
über deinem fall: ja die inſeln im meer er-
ſchrecken über deinem untergang.
19. So ſpricht der HErr HERR: Ich
will dich zu einer wüſten ſtadt machen, wie
andere ſtädte, da niemand innen wohnet;
und eine groſſe fluth über dich kommen laſ-
ſen, daß dich groſſe waſſer bedecken.
20. Und will dich *hinunter ſtoſſen zu de-
nen, die in die grube fahren: nemlich zu den
todten. Ich will dich unter die erde hinab
ſtoſſen und wie eine ewige wüſte machen
mit denen, die in die grube fahren: auf daß
niemand in dir wohne. Ich will dich, du
zarte, im lande der lebendigen machen;
*c.28,8. c.31,14. c.32,18. Pſ.143,7.
21. *Ja zum ſchrecken will ich dich ma-
chen, daß du nichts mehr ſeyſt: und *wenn
man nach dir fraget, daß man dich ewiglich
nimmermehr finden könne, ſpricht der
HErr HERR. *Pſ. 37,36.

Das 27 Capitel.

Klaglied über die zerſtörung Tyri.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, *mache eine weh-
klage über Tyrum. *Eſ. 23, 1. ꝛc.

3. Und ſprich zu Tyro, die da liegt vornen am meer und mit vielen inſeln der völcker handelt: So ſpricht der HErr HERR; O Tyrus, Du ſprichſt, Ich bin die * allerſchönſte. * c. 28, 12.

4. Deine grenzen ſind mitten im meer, und deine bauleute haben dich aufs allerſchönſte zugerichtet.

5. Sie haben alle deine tafelwerck aus fladdernholtz von Sanir gemacht; und die cedern vom Libano führen laſſen, und deine maſtbäume daraus gemacht:

6. Und deine ruder von eichen aus Baſan; und deine bäncke von elfenbein, und die köſtlichen geſtühle aus den inſeln Chitim.

7. Dein ſegel war von geſtickter ſeiden aus Egypten, daß es dein panier wäre: und deine decken von geler ſeiden und purpur, aus den inſeln Eliſa.

8. Die von Zidon und Arvad waren deine ruderknechte, und hatteſt geſchickte leute zu Tyro zu ſchiffen.

9. Die älteſten und klugen von * Gebal muſten deine ſchiffe zimmern. Alle ſchiffe im meer und ſchiffleute fand man bey dir; die hatten ihre händel in dir. * 1 Kön. 5, 18.

10. Die aus Perſia, Lydia und Libya waren dein kriegsvolck, die ihr ſchild und helm in dir aufhingen: und haben dich ſo ſchöne gemacht.

11. Die von Arvad waren unter deinem heer rings um deine mauren, und wächter auf deinen thürnen: die haben ihre ſchilde allenthalben von deinen mauren herab gehangen, und dich ſo ſchöne gemacht.

12. Du haſt deinen handel auf dem meer gehabt: und allerley waare, ſilber, eiſen, zinn und bley auf deine märckte bracht.

13. Javan, Thubal und Meſech haben mit dir gehandelt: und haben dir leibeigene leute und ertz auf deine märckte bracht.

14. Die von Thogarma haben dir pferde und wagen, und mauleſel auf deine märckte bracht.

15. Die von Dedan ſind deine kauffleute geweſt, und haſt allenthalben in den inſeln gehandelt: die haben dir elfenbein und hebenholtz verkaufft.

16. Die Syrer haben bey dir geholet deine arbeit, was du gemacht haſt: und rubin, purpur, tapet, ſeiden und ſammet und cryſtallen auf deine märckte bracht.

17. Juda und das land Iſrael haben auch mit dir gehandelt: und haben dir weitzen von Minnith, und balſam, und honig, und öhl, und maſtich auf deine märckte bracht.

18. Dazu hat auch Damaſcus bey dir geholet deine arbeit und allerley waare, um ſtarcken wein und köſtliche wolle.

19. Dan und Javan, und Mehuſal haben auch auf deine märckte bracht eiſenwerck, caſia und kalmus: daß du damit handelteſt.

20. Dedan hat mit dir gehandelt mit decken, darauf man ſitzet.

21. Arabia und alle fürſten von * Kedar haben mit dir gehandelt mit ſchafen, widdern und böcken. * 1 Moſ. 25, 13.

22. Die kauffleute aus Saba und Raema haben mit dir gehandelt: und allerley köſtliche ſpecerey, und edelſtein, und gold auf deine märckte bracht.

23. Haran und Canne und Eden, ſamt den kauffleuten aus Seba, Aſſur und Kilmad ſind auch deine kauffleute geweſt.

24. Die haben alle mit dir gehandelt mit köſtlichem gewand, mit ſeidenen und geſtickten tüchern: welche ſie in köſtlichen kaſten, von cedern gemacht und wohl verwahret, auf deine märckte geführet haben.

25. Aber die meerſchiffe ſind die vornehmſten auf deinen märckten geweſt. Alſo biſt du ſehr reich und prächtig worden mitten im meer.

26. Und deine ſchiffleute haben dir auf groſſen waſſern zugeführet. Aber ein oſtwind wird dich mitten auf dem meer zerbrechen:

27. Alſo, daß deine waare, kauffleute, händler, fergen, ſchiffherren und die, ſo die ſchiffe machen; und deine handthierer, und alle deine kriegesleute, und alles volck in dir, mitten auf dem meer umkommen werden zur zeit, wenn du untergeheſt;

28. Daß auch die anfurt erbeben werden vor dem geſchrey deiner ſchiffherren.

29. Und alle, die an den rudern ziehen, ſamt den ſchiffknechten und meiſtern, werden aus den ſchiffen an das land treten:

30. * Und laut über dich ſchreyen, bitterlich klagen; und werden † ſtaub auf ihre häupter werfen, und ſich in der aſchen weltzen. * Offenb. 18, 9. 19. † Hiob 2, 12.

31. Sie

31. Sie werden ſich * kahl beſcheren über dir, und ſäcke um ſich gürten, und von hertzen bitterlich um dich weinen und trauren. * Jer. 48, 37.

32. Es werden auch ihre kinder dich klagen: Ach! wer iſt iemals auf dem meer ſo ſtille worden, wie du Tyrus?

33. Da du deinen handel auf dem meer triebeſt, da machteſt du viel länder reich: ja mit der menge deiner waare und deiner kauffmannſchaft machteſt du reich die könige auf erden.

34. Nun aber biſt du vom meer in die rechte tieffe waſſer geſtürtzt, daß dein handel und alle dein volck in dir umkommen iſt.

35. Alle, die in inſeln wohnen, erſchrecken über dir: und ihre könige entſetzen ſich, und ſehen jämmerlich.

36. Die kauffleute in ländern pfeiffen dich an: daß du ſo * plötzlich untergangen biſt, und nicht mehr aufkommen kanſt. * c. 28, 19.

Das 28 Capitel.

Vom untergang des königs zu Tyro, und der Zidonier: Erlöſung des volcks GOttes.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, ſage dem fürſten zu Tyro; So ſpricht der HErr HERR; Darum, daß * ſich dein hertz erhebt und ſpricht, Ich bin GOtt, ich ſitze im thron GOttes, mitten auf dem meer; ſo du doch ein menſch und nicht GOtt biſt; noch erhebt ſich dein hertz, als ein hertz GOttes.

* Dan. 5, 20. Geſch. 12, 23. 2 Theſſ. 2, 4.

3. Siehe, du hälteſt dich für klüger, denn Daniel, daß dir nichts verborgen ſey:

4. Und habeſt durch deine klugheit und verſtand ſolche macht zuwegebracht, und ſchätze von gold und ſilber geſamlet;

5. Und habeſt durch deine groſſe weisheit und handthierung ſo groſſe macht überkommen; davon biſt du ſo ſtoltz worden, daß du ſo mächtig biſt.

6. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Weil ſich denn dein hertz erhebet, als ein hertz GOttes;

7. Darum ſiehe, ich will fremde über dich ſchicken, nemlich die tyrannen der heiden: die ſollen ihr ſchwerdt zücken über deine ſchöne weisheit, und deine groſſe ehre zu ſchanden machen.

8. Sie * ſollen dich hinunter in die grube ſtoſſen: daß du mitten auf dem meer ſterbeſt, wie die erſchlagenen. * c. 26, 20. c. 31, 16.

9. Was gilts: ob du denn vor deinem todtſchläger werdeſt ſagen, * Ich bin GOtt; ſo du doch nicht GOtt, ſondern ein menſch und in deiner todtſchläger hand biſt? * v. 2.

10. Du ſolt ſterben wie die unbeſchnittenen, von der hand der fremden: denn ich habs geredt, ſpricht der HErr HERR.

11. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

12. Du menſchenkind, * mache eine wehklage über den könig zu Tyro und ſprich von ihm; So ſpricht der HErr HERR; Du biſt ein reinlich ſiegel voller weisheit, und aus der maſſen ſchöne. * c. 27, 2.

13. Du biſt im luſtgarten GOttes, und mit allerley edelgeſteinen geſchmückt: nemlich mit * ſarder, topaſer, demanten, türckis, onychen, jaſpis, ſapphir, amethyſt, ſmaragden und gold. Am tage, da du geſchaffen wurdeſt, muſten da bereit ſeyn bey dir dein pauckenwerck und pfeiffen. * 2 Moſ. 28, 17.

14. Du biſt wie ein Cherub, der ſich weit ausbreitet und decket: und ich habe dich auf den heiligen berg GOttes geſetzt, daß du unter den feurigen ſteinen wandelſt.

15. Und wareſt ohne wandel in deinem thun des tages, da du geſchaffen wareſt: ſo lange, bis ſich deine miſſethat funden hat.

16. Denn du biſt inwendig voll frevels worden vor deiner groſſen handthierung, und haſt dich verſündiget. Darum will ich dich entheiligen von dem berge GOttes, und will dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen ſteinen verſtoſſen.

17. Und weil ſich dein hertz erhebet, daß du ſo ſchön biſt; und haſt dich deine klugheit laſſen betriegen in deinem pracht: darum will ich dich zu boden ſtürtzen, und ein ſchauſpiel aus dir machen vor den königen.

18. Denn du haſt dein heiligthum verderbet mit deiner groſſen miſſethat und unrechtem handel. Darum will ich ein feuer aus dir angehen laſſen, das dich ſoll verzehren: und will dich zu aſche machen auf der erden, daß alle welt zuſehen ſoll.

19. Alle, die dich kennen unter den heiden, werden ſich über dir entſetzen: daß du * ſo plötzlich biſt untergangen, und nimmermehr aufkommen kanſt. * c. 27, 36.

20. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

21. Du menſchenkind, richte dein angeſicht wieder Zidon und weiſſage wieder ſie.

22. Und ſprich: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will an dich, Zidon, und *will an dir ehre einlegen; daß man †erfahren ſoll, daß Ich der HERR bin, wenn ich das recht über ſie gehen laſſe und an ihr erzeige, daß ich heilig ſey. * 2 Moſ. 14, 18. † Ezech. 29, 6. c. 30, 8.

23. Und ich will peſtilenß und blutvergieſſen unter ſie ſchicken auf ihren gaſſen, und ſollen tödtlich verwundet darinnen fallen durchs ſchwerdt, welches allenthalben über ſie gehen wird: und ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

24. Und ſoll forthin allenthalben um das haus Iſrael, da ihre feinde ſind, kein dorn, der da ſticht; noch ſtachel, der da wehe thut, bleiben: daß ſie erfahren ſollen, daß Ich der HErr HERR bin.

25. So ſpricht der HErr HERR: Wenn ich das haus Iſrael wieder verſamlen werde von den völckern, dahin ſie zerſtreuet ſind; ſo will ich vor den heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und ſie ſollen wohnen in ihrem lande, das ich meinem knecht Jacob gegeben habe:

26. Und ſollen ſicher darin wohnen, und häuſer bauen, und weinberge pflanßen; ja ſicher ſollen ſie wohnen, wenn ich das recht gehen laſſe über alle ihre feinde um und um; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR, ihr GOtt, bin.

Das 29 Capitel.

Weiſſagung über das königreich Egypten.

1. IM zehenten jahr, am zehenten tage des zwölften monden, geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht wieder Pharao, den könig in Egypten; und weiſſage wieder ihn, und * wieder ganß Egyptenland. * Eſ. 19, 1. ꝛc.

3. Predige und ſprich: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will an dich, Pharao, du könig in Egypten; du * groſſer drache, der du in deinem waſſer liegeſt; und ſprichſt, der ſtrom iſt mein, und Ich hab ihn mir gemacht. * c. 32, 2.

4. Aber ich will dir ein * gebiß ins maul legen, und die fiſche in deinen waſſern an deine ſchuppen hengen: und will dich aus deinem ſtrom heraus ziehen ſamt allen fiſchen in deinen waſſern, die an deinen ſchuppen hangen. * c. 38, 4. 2 Kön. 19, 28. Eſ. 37, 29.

5. Ich will dich mit den fiſchen aus deinen waſſern in die wüſten wegwerfen: du wirſt aufs land fallen, und nicht wieder aufgeleſen noch geſamlet werden; ſondern * den thieren auf dem lande, und den vögeln des himmels zum aas werden. * c. 32, 4.

6. Und alle, die in Egypten wohnen, ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin: darum, daß ſie dem hauſe Iſrael ein * rohrſtab geweſen ſind: * 2 Kön. 18, 21. Eſ. 36, 6.

7. Welcher, wenn ſie ihn in die hand faſſeten, ſo brach er und ſtach ſie durch die ſeiten; wenn ſie ſich aber darauf lehneten, ſo zerbrach er und ſtach ſie in die lenden.

8. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Siehe, ich will das ſchwerdt über dich kommen laſſen, und beyde leute und vieh in dir ausrotten.

9. Und Egyptenland ſoll zur wüſten und öde werden, und ſollē erfahren, daß Ich der HERR ſey: darum, daß er ſpricht, der waſſerſtrom iſt mein und Ich bins, ders thut.

10. Darum ſiehe, ich will an dich und an deine waſſerſtröme; und will Egyptenland wüſt u. öde machen von dem thurn zu Siene an, bis an die grenße des Mohrenlandes:

11. Daß weder vieh noch leute darinnen gehen, oder da wohnen ſollen vierßig jahr lang.

12. Denn ich will Egyptenland wüſte machen; und will ihre wüſte grenße und ihre ſtädte wüſte liegen laſſen, wie andere wüſte ſtädte, vierßig jahr lang: und will die Egypter zerſtreuen unter die heiden, und in die länder will ich ſie verjagen.

13. Doch, ſo ſpricht der HErr HERR: Wenn die vierßig jahr aus ſeyn werden, will ich die Egypter wieder ſamlen aus den völckern, darunter ſie zerſtreuet ſollen werden;

14. Und will das gefängniß Egypti wenden und ſie wiederum ins land Pathros bringen, welches ihr vaterland iſt; und ſollen daſelbſt ein klein königreich ſeyn.

15. Denn ſie ſollen klein ſeyn gegen andern königreichen, und nicht mehr herrſchen über die heiden: und ich will ſie gering

ringmachen, daß ſie nicht mehr über die
heiden herrſchen ſollen;
16. Daß ſich das haus Iſrael nicht
mehr auf ſie verlaſſe und ſich damit ver-
ſündige, wenn ſie ſich an ſie hengen; und
ſollen * erfahren, daß Ich der HErr
HERR bin. * c.26,6. c.28,22.
17. Und es begab ſich im ſieben und
zwantzigſten jahr, am erſten tage des erſten
monden, geſchach des HERRN wort zu
mir, und ſprach:
18. Du menſchenkind, NebucadNezar,
der könig zu Babel, hat ſein heer mit groſ-
ſer mühe vor Tyro geführet, daß alle häu-
pter kahl, und alle ſeiten beraufft waren;
und iſt doch weder ihm noch ſeinem heer
ſeine arbeit vor Tyro belohnet worden.
19. Darum ſpricht der HErr HERR
alſo: Siehe, ich will NebucadNezar, dem
könige zu Babel, Egyptenland geben; daß
er alle ihr gut wegnehmen und ſie berau-
ben und plündern ſoll, daß er ſeinem heer
den ſold gebe.
20. Aber das land Egypten will ich ihm
geben für ſeine arbeit, die er daran gethan
hat: denn ſie haben mir gedienet, ſpricht
der HErr HERR.
21. Zur ſelbigen zeit will ich das horn
des hauſes Iſrael wachſen laſſen, und will
deinen mund unter ihnen aufthun: daß ſie
erfahren, daß Ich der HERR bin.

Das 30 Capitel.

Weiſſagung wieder Egyptenland, und den könig Pharao.

1. Und des HERRN wort geſchach zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, weiſſage und
ſprich; So ſpricht der HErr HERR;
Heulet [und ſprechet]: o weh des tages!
3. Denn der * tag iſt nahe, ja des
HERRN tag iſt nahe: ein finſterer tag,
die zeit iſt da, daß die heiden kommen ſol-
len. * Joel 2,1. ſeq. Zeph. 1,14. ſeq.
4. Und das ſchwerdt ſoll * über Egypten
kommen: und Mohrenland muß erſchre-
cken, wenn die erſchlagenen in Egypten
fallen werden, und ihr volck weggeführet
und ihre grundveſte umgeriſſen werden.
* c.29,2. Eſ.19,1. Jer.46,2.
5. Mohrenland und Libya und Lydia,
mit allerley pöbel und Chub, und die aus
dem lande des bunds ſind: ſollen ſamt ih-
nen durchs ſchwerdt fallen.
6. So ſpricht der HERR: Die ſchutz-
herren Egypti müſſen fallen, und die hof-
fart ihrer macht muß herunter; von dem
thurn zu Siene an ſollen ſie durchs ſchwerdt
fallen, ſpricht der HErr HERR.
7. Und ſollen, wie ihre wüſte grentze,
wüſte werden und ihre ſtädte unter andern
wüſten ſtädten wüſte liegen:
8. Daß ſie * erfahren, daß Ich der
HERR ſey; wenn ich ein feuer in Egy-
pten mache, daß alle, die ihnen helfen, zer-
ſtöret werden. * c.29,16. c.32,15.
9. Zur ſelbigen zeit werden boten von
mir ausziehen in ſchiffen, * Mohrenland
zu ſchrecken, das ietzt ſo ſicher iſt; und wird
ein ſchrecken unter ihnen ſeyn, gleich wie es
Egypten ging, da ihre zeit kam: denn ſiehe,
es kommt gewißlich. * Eſ.20,3. ſeq.
10. So ſpricht der HErr HERR: Ich
will die menge in Egypten wegräumen
durch NebucadNezar, den könig zu Ba-
bel.
11. Denn er und ſein volck mit ihm,
ſamt den tyrannen der heiden, ſind herzu
bracht, das land zu verderben: und werden
ihre * ſchwerdter ausziehen wieder Egypten,
daß das land allenthalben voll erſchlagener
liege. * Jer. 44,13.
12. Und ich will die waſſerſtröme tro-
cken machen, und das land böſen leuten
verkauffen: und will das land, und was
drinnen iſt, durch fremde verwüſten. Ich,
* der HERR, habs geredt. * c.5,17. c.21,17.
13. So ſpricht der HErr HERR: Ich
will die * götzen zu Noph ausrotten, und die
abgötter vertilgen, und Egypten ſoll kei-
nen fürſten mehr haben; und will ein ſchre-
cken in Egyptenland ſchicken. * Zach.13,2.
14. Ich will Pathros wüſte machen,
und ein feuer zu Zoan anzünden, und das
recht über No gehen laſſen.
15. Und will meinen grimm ausſchüt-
ten über Sin, welche iſt eine veſtung
Egypti: und will die menge zu No aus-
rotten.
16. Ich will ein feuer in Egypten anzün-
den, und Sin ſoll angſt und bange werden:
und No ſoll zerriſſen, und Noph täglich ge-
ängſtet werden.
17. Die junge mannſchaft zu On und
Bubaſto ſollen durchs ſchwerdt fallen, und
die weiber gefangen weggeführet werden.

18. Tach

18. Tachpanhes wird einen finſtern tag haben, wenn ich das joch Egypten ſchlagen werde, daß die hoffart ihrer macht darinnen ein ende habe: ſie wird mit wolcken bedeckt werden, und ihre töchter werden gefangen weggeführet werden.

19. Und ich will das recht über Egypten gehen laſſen: daß ſie * erfahren, daß Ich der HERR ſey. * v. 8.

20. Und es begab ſich im elften jahr, am ſiebenten tage des erſten monden, geſchach des HERRN wort zu mir und ſprach:

21. Du menſchenkind, ich will den arm Pharao, des königs in Egypten, zerbrechen; und ſiehe, er ſoll nicht verbunden werden, daß er heilen möge; noch mit binden zugebunden werden, daß er ſtarck werde und ein ſchwerdt faſſen könne.

22. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Siehe, ich will an Pharao, den könig in Egypten; und will ſeine arme zerbrechen, beyde den ſtarcken und den ſchwachen; daß ihm das ſchwerdt aus ſeiner hand entfallen muß.

23. Und will die Egypter unter die heiden zerſtreuen, und in die länder verjagen.

24. Aber die arme des königs zu Babel will ich ſtärcken, und ihm mein ſchwerdt in ſeine hand geben: und will die arme Pharao zerbrechen, daß er vor ihm winſeln ſoll, wie ein tödtlich verwundeter.

25. Ja, ich will die arme des königs zu Babel ſtärcken, daß die arme Pharao dahin fallen: auf daß ſie erfahren, daß Ich der HERR ſey; wenn ich mein ſchwerdt dem könige zu Babel in die hand gebe, daß ers über Egyptenland zücke;

26. Und ich die * Egypter unter die heiden zerſtreue, und in die länder verjage; daß ſie erfahren, daß Ich der HERR bin. * v. 23.

Das 31 Capitel.

Jene weiſſagung wird bekräftiget.

1. Und es begab ſich im elften jahr, am erſten tage des dritten monden, geſchach des HERRN wort zu mir und ſprach:

2. Du menſchenkind, ſage zu Pharao, dem könige in Egypten, und zu alle ſeinem volck; Wem meineſt du denn, daß du gleich ſeyſt in deiner herrlichkeit?

3. Siehe, Aſſur war * wie ein cedernbaum auf dem Libanon, von ſchönen äſten: und dicke von laub und ſehr hoch, daß ſein wipfel hoch ſtund unter groſſen dicken zweigen. * Dan. 4, 7. ſqq.

4. Die waſſer machten, daß er groß ward: und die tieffe, daß er hoch wuchs. Seine ſtröme gingen rings um ſeinen ſtamm her, und ſeine bäche zu allen bäumen im felde.

5. Darum iſt er höher worden, denn alle bäume im felde; und kriegte viel äſte, und lange zweige: denn er hatte waſſers genug ſich auszubreiten.

6. Alle vögel des himmels niſteten auf ſeinen äſten, und alle thiere im felde hatten junge unter ſeinen zweigen: und unter ſeinem ſchatten wohneten alle groſſe völcker.

7. Er hatte ſchöne groſſe und lange äſte; denn ſeine wurtzeln hatten viel waſſers.

8. Und war ihm kein cedernbaum gleich in GOttes garten: und die tannenbäume waren ſeinen äſten nicht zu gleichen, und die caſtanienbäume waren nichts gegen ſeine zweige. Ja er war ſo ſchön, als kein baum im garten GOttes.

9. Ich hab ihn ſo ſchön gemacht, daß er ſo viel äſte kriegte: daß ihn alle luſtige bäume im garten GOttes neideten.

10. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Weil er ſo hoch worden iſt, daß ſein wipfel ſtund unter * groſſen hohen dicken zweigen; und ſein hertz ſich erhub, daß er ſo hoch war; * Dan. 4, 7. ſqq.

11. Darum gab ich ihn dem mächtigſten unter den heiden in die hände, der mit ihm umginge und ihn vertriebe, wie er verdienet hatte mit ſeinem gottloſen weſen;

12. Daß fremde ihn ausrotten ſolten, nemlich die tyrannen der heiden, und ihn zerſtreuen; und ſeine äſte auf den bergen, und in allen thalen liegen muſten, und ſeine zweige zerbrochen an allen bächen im lande; daß alle völcker auf erden von ſeinem ſchatten wegziehen muſten, und ihn verlaſſen;

13. Und alle vögel des himmels auf ſeinem umgefallenen ſtamm ſaſſen, und alle thiere im felde legten ſich auf ſeine äſte;

14. Auf daß ſich forthin kein baum am waſſer ſeiner höhe erhebe, daß ſein wipfel unter groſſen dicken zweigen ſtehe; und kein baum am waſſer ſich erhebe über die andern;

dern; denn ſie müſſen alle unter die er-
de und dem tode übergeben werden, wie
andere menſchen, die in die grube fahren.
15. So ſpricht der HErr HERR: Zu der
zeit, da er hinunter in die hölle fuhr, da
machte ich ein trauren, daß ihn die tieffe be-
deckte und ſeine ſtröme ſtill ſtehen muſten
und die groſſen waſſer nicht lauffen konten;
und machte, daß der Libanon um ihn trau-
rete und alle feldbäume verdorreten über
ihn.
16. Ich erſchreckte die heiden, da ſie
ihn höreten fallen: da ich ihn hinunter
ſtieß zur höllen mit denen, ſo in die grube
fahren. Und alle luſtige bäume unter der
erden, die edelſten und beſten auf dem Liba-
non: und alle, die am waſſer geſtanden wa-
ren, gönnetens ihm wohl.
17. Denn ſie muſten auch mit ihm hinun-
ter zu der hölle, zu den erſchlagenen mit dem
ſchwerdt: weil ſie unter dem ſchatten ſeines
arms gewohnet hatten unter den heiden.
18. Wie groß meineſt du denn, daß du
[Pharao] ſeyſt mit deiner pracht und herr-
lichkeit unter den luſtigen bäumen? Denn
du muſt mit den luſtigen bäumen unter
die erde hinab fahren: und unter den un-
beſchnittenen liegen, ſo mit dem ſchwerdt
erſchlagen ſind. Alſo ſoll es Pharao ge-
hen ſamt alle ſeinem volck, ſpricht der
HErr HERR.

Das 32 Capitel.

Wehklage über Egypten.

1. UND es begab ſich im zwölften jahr,
am erſten tage des zwölften mon-
den, geſchach des HERRN wort zu mir,
und ſprach:
2. Du menſchenkind, * mache eine weh-
klage über Pharao, den könig zu Egypten,
und ſprich zu ihm; Du biſt gleich wie ein
löw unter den heiden, und wie † ein meer-
drach; und ſpringeſt in deinen ſtrömen, und
trübeſt das waſſer mit deinen füſſen, und
macheſt ſeine ſtröme glum. *c.27,2. †c.29,3.
3. So ſpricht der HErr HERR: Ich
* will mein netz über dich auswerfen, durch
einen groſſen hauffen volcks, die dich ſollen
in mein garn jagen; * c.12,13. c.17,20.
4. Und will dich aufs land ziehen, und
aufs feld werfen; daß alle * vögel des him-
mels auf dir ſitzen ſollen, und alle thiere auf
erden von dir ſatt werden. * c.29,5.
5. Und will dein aas auf die berge wer-
fen, und mit deiner höhe die thale ausfüllen.
6. Das land, darin du ſchwimmeſt, will ich
von deinem blut roth machen bis an die ber-
ge hinan: daß die bäche von dir voll werden.
7. Und wenn du nun gar dahin biſt: ſo
will ich den himmel verhüllen, und ſeine ſter-
ne verfinſtern, und die ſonne mit wolcken ü-
berziehen, und der mond ſoll nicht ſcheinen.
8. Alle lichter am himmel will ich über
dir laſſen dunckel werden, und will eine fin-
ſterniß in deinem lande machen: ſpricht der
HErr HERR.
9. Dazu will ich vieler völcker hertz * er-
ſchreckt machen: wenn ich die heiden deine
plage erfahren laſſe; und viel länder, die du
nicht kenneſt. * c.31,16.
10. Viel völcker ſollen ſich über dir ent-
ſetzen und ihren königen ſoll vor dir grauen,
wenn ich mein ſchwerdt wieder ſie blin-
cken laſſe: und ſollen plötzlich erſchrecken,
daß ihnen das * hertz entfallen wird über
deinem fall. * 1 Moſ.42,28. Neh.6,16.
11. Denn ſo ſpricht der HErr HERR:
Das ſchwerdt des königs zu Babel ſoll dich
treffen.
12. Und ich will dein volck fällen durch
das ſchwerdt der helden, und durch allerley
tyrannen der heiden: die ſollen die herr-
lichkeit Egypten verheren, daß alle ihr
volck vertilget werde.
13. Und ich will alle ihre thiere umbrin-
gen an den groſſen waſſern: daß ſie keines
menſchen fuß, und keines thiers klauen
trübe machen ſoll.
14. Alsdenn will ich ihre waſſer lauter
machen, daß ihre ſtröme flieſſen wie öhl,
ſpricht der HErr HERR:
15. Wenn ich das land Egypten ver-
wüſtet; und alles, was im lande iſt, öde ge-
macht; und alle, ſo darinnen wohnen, er-
ſchlagen habe; daß * ſie erfahren, daß Ich
der HERR ſey. * c.30,8. c.33,29.
16. Das wird der jammer ſeyn, den
man wol mag klagen: ja viel töchter der
heiden werden ſolche klage führen über
Egypten und alle ihr volck wird man kla-
gen, ſpricht der HErr HERR.
17. Und im zwölften jahr, am funfze-
henten tage deſſelbigen monden, geſchach
des HERRN wort zu mir und ſprach:

18. Du menſchenkind, beweine das volck in Egypten; und ſtoſſe es mit den töchtern der ſtarcken heiden hinab unter die erde zu*denen, die in die grube fahren. * c.26,20. c.31,16.

19. Wo * iſt nun deine wolluſt? Hinunter, und lege dich zu den unbeſchnittenen. * Eſ. 14, 11. ſeq.

20. Sie werden fallen unter den erſchlagenen mit * dem ſchwerdt. Das † ſchwerdt iſt ſchon gefaſſt und gezuckt über ihr gantzes volck. * Off.19,21. † Ezech.21,9.

21. Davon werden ſagen in der hölle die ſtarcken helden mit ihren gehülfen: die alle hinunter gefahren ſind, und liegen da unter den unbeſchnittenen und erſchlagenen vom ſchwerdt.

22. Daſelbſt liegt Aſſur mit alle ſeinem volck umher begraben, die alle erſchlagen und durchs ſchwerdt gefallen ſind.

23. Ihre gräber ſind tieff in der gruben, und ſein volck liegt allenthalben umher begraben: die alle erſchlagen und durchs ſchwerdt gefallen ſind, da ſich die gantze welt vor fürchtete.

24. Da liegt auch Elam mit alle ſeinem hauffen umher begraben: die alle erſchlagen und durchs ſchwerdt gefallen ſind, und hinunter gefahren als die unbeſchnittene unter die erde, davor ſich auch alle welt fürchtete; und müſſen ihre ſchande tragen mit denen, die in die grube fahren.

25. Man hat ſie unter die erſchlagenen gelegt ſamt alle ihrem hauffen, und liegen umher begraben: und ſind alle, wie die unbeſchnittene und die erſchlagene vom ſchwerdt, vor denen ſich auch alle welt fürchten muſte; und müſſen ihre ſchande tragen mit denen, die in die grube fahren, und unter den erſchlagenen bleiben.

26. Da liegt Meſech und Thubal mit alle ihrem hauffen umher begraben, die alle unbeſchnitten und mit dem ſchwerdt erſchlagen ſind, vor denen ſich auch die gantze welt fürchten muſte:

27. Und alle andere helden, die unter den unbeſchnittenen gefallen ſind, und mit ihrer kriegswehre zur höllen gefahren, und ihre ſchwerdter unter ihre häupter haben müſſen legen, und ihre miſſethat über ihre gebeine kommen iſt, die doch auch gefürchtete helden waren in der gantzen welt; alſo müſſen ſie liegen.

28. So muſt Du freylich auch unter den unbeſchnittenen zerſchmettert werden: und unter denen, die mit dem ſchwerdt erſchlagen ſind, liegen.

29. Da liegt Edom mit ſeinen königen und allen ſeinen fürſten unter den erſchlagenen mit dem ſchwerdt, und unter den unbeſchnittenen: ſamt andern, ſo in die grube fahren, die doch mächtig geweſen ſind.

30. Ja es müſſen alle fürſten von mitternacht dahin, und alle Zidonier: die mit den erſchlagenen hinab gefahren ſind, und ihre ſchreckliche gewalt iſt zu ſchanden worden; und müſſen liegen unter den unbeſchnittenen und denen, ſo mit dem ſchwerdt erſchlagen ſind; und ihre ſchande tragen ſamt denen, die in die grube fahren.

31. Dieſe wird Pharao ſehen, und * ſich tröſten mit alle ſeinem volck: die unter ihm mit dem ſchwerdt erſchlagen ſind und mit ſeinem gantzen heer, ſpricht der HErr HERR. * Eſ. 14,10.

32. Denn es ſoll ſich auch einmal alle welt vor mir fürchten: daß Pharao und alle ſeine menge ſoll liegen unter den unbeſchnittenen und mit dem ſchwerdt erſchlagenen, ſpricht der HErr HERR.

Das 33 Capitel.

Vom amt der geiſtlichen wächter.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, predige * wieder dein volck und ſprich zu ihnen; Wenn ich ein ſchwerdt über das land führen würde, und das volck im lande nähme Einen mann unter ihnen, und machten ihn zu ihrem wächter; * c.25,2.

3. Und er ſähe das ſchwerdt kommen über das land, und blieſe die trommeten, und warnete das volck;

4. Wer nun der trommeten hall hörete, und wolte ſich nicht warnen laſſen, und das ſchwerdt käme, und nähme ihn weg; deſſelben blut ſey auf ſeinem kopf.

5. Denn er hat der trommeten hall gehöret, und hat ſich dennoch nicht warnen laſſen; darum ſey ſein blut auf ihm. Wer ſich aber warnen läſſet, der wird ſein leben davon bringen.

6. Wo

6. Wo aber der wächter ſähe das
ſchwerdt kommen, und die trommete nicht
blieſe, noch ſein volck warnete, und das
ſchwerdt käme, und nähme etliche weg: die-
ſelben würden wol um ihrer ſünde wil-
len weggenommen, aber ihr blut will ich
von des wächters hand fordern.
7. Und nun, du menſchenkind, ich habe
dich * zu einem wächter geſetzt über das
haus Iſrael: wenn du etwas aus mei-
nem munde höreſt, daß du ſie von meinet
wegen warnen ſolt. * c. 3, 17.
8. Wenn ich nun zu dem gottloſen ſa-
ge, du gottloſer muſt des todes ſterben;
und du ſagſt ihm ſolches nicht, daß ſich
der gottloſe warnen laſſe vor ſeinem weſen:
ſo wird wol der gottloſe um ſeines gottlo-
ſen weſens willen ſterben, aber ſein blut
will ich von deiner hand fordern.
9. Warneſt Du aber den gottloſen vor
ſeinem weſen, daß er ſich davon bekehre;
und er ſich nicht will von ſeinem weſen be-
kehren: ſo wird er um ſeiner ſünde wil-
len ſterben, und Du haſt deine ſeele er-
rettet.
10. Darum, du menſchenkind, ſage dem
hauſe Iſrael: Ihr ſprechet alſo; Unſere
ſünden und miſſethat liegen auf uns, daß
wir darunter vergehen; wie können wir
denn leben?
11. So ſprich zu ihnen: **So wahr als
Ich lebe, ſpricht der HErr HERR;
* Ich habe keinen gefallen am tode
des gottloſen, ſondern daß ſich der
gottloſe bekehre von ſeinem weſen
und lebe.** † So bekehret euch doch nun
von eurem böſen weſen. Warum wollet
ihr ſterben, ihr vom hauſe Iſrael?
* c. 18, 23. ꝛc. † Eſ. 55, 7. Joel 2, 12. 13.
12. Und du menſchenkind, ſprich zu dei-
nem volck: * Wenn ein gerechter böſes
thut, ſo wirds ihm nicht helfen, daß er
fromm geweſen iſt; und wenn ein gottloſer
fromm wird, ſo ſolls ihm nicht ſchaden, daß
er gottlos geweſen iſt. So kann auch der
gerechte nicht leben, wenn er ſündiget.
* c. 3, 20. c. 18, 24.
13. Denn wo ich zu dem gerechten ſpre-
che, er ſoll leben; und er verläſſet ſich auf
ſeine gerechtigkeit, und thut böſes: ſo ſoll
aller ſeiner frömmigkeit nicht gedacht wer-
den; ſondern er ſoll ſterben in ſeiner bos-
heit, die er thut.
14. Und wenn ich zum gottloſen ſpreche,
er ſoll ſterben; und er bekehret ſich von ſei-
ner ſünde und thut, was recht und gut iſt;
15. Alſo, daß der gottloſe das pfand wie-
der gibt; und * bezahlet, was er geraubt
hat; und nach dem wort des lebens wan-
delt, † daß er kein böſes thut: ſo ſoll er le-
ben, und nicht ſterben, * Luc. 19, 8. † Ez. 18, 28.
16. Und * aller ſeiner ſünden, die er ge-
than hat, ſoll nicht gedacht werden: denn
er thut nun, was recht und gut iſt; darum
ſoll er leben. * Eſ. 43, 25. Jer. 31, 34.
17. Noch ſpricht dein volck, der HErr
urtheilet nicht recht: ſo Sie doch unrecht
haben.
18. Denn wo der gerechte ſich kehret
von ſeiner gerechtigkeit, und thut böſes:
ſo ſtirbt er ja billig darum.
19. Und wo ſich der gottloſe bekehret
von ſeinem gottloſen weſen; und thut, was
recht und gut iſt: ſo ſoll er ja billig leben.
20. Noch ſprechet ihr, der * HERR
urtheilet nicht recht: ſo ich doch euch vom
hauſe Iſrael einen ieglichen nach ſeinem
weſen urtheile. * c. 18, 25.
21. Und es begab ſich im zwölften jahr
unſers gefängniſſes, am fünften tage des
zehenten monden, kam zu mir ein * entrunne-
ner von Jeruſalem: und ſprach, die ſtadt
iſt geſchlagen. * c. 24, 26.
22. Und die hand des HERRN war
über mir des abends, ehe der entrunnene
kam: und that mir meinen mund auf, bis
er zu mir kam des morgens: und that mir
meinen mund auf, alſo, daß ich nicht mehr
ſchweigen konte.
23. Und des HERRN wort geſchach
zu mir, und ſprach:
24. Du menſchenkind, die einwohner
dieſer wüſte im lande Iſrael ſprechen al-
ſo; Abraham war ein * einiger mann, und
erbete dis land; unſer aber iſt viel, ſo ha-
ben wir ja das land billiger. * Mal. 2, 15.
25. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HErr HERR; Ihr habt blut gefreſ-
ſen, und eure augen zu den götzen aufgeha-
ben, und blut vergoſſen: und ihr meinet,
ihr wollet das land beſitzen?
26. Ja ihr fahret immer fort mit morden,
und übet greuel, und einer ſchändet dem an-
dern ſein weib: und meinet, ihr wollet das
land beſitzen.

27. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; So wahr ich lebe, ſollen alle, ſo in den wüſten wohnen, durchs ſchwerdt fallen; und was auf dem felde iſt, will ich den thieren zu freſſen geben; und die in den veſtungen und höhlen ſind, ſollen an der peſtilentz ſterben.

28. Denn ich will das land gar verwüſten, und ſeiner hoffart und macht ein ende machen: daß das gebirge Iſrael ſo wüſte werde, daß niemand dadurch gehe.

29. Und * ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich das land gar verwüſtet habe, um aller ihrer greuel willen, die ſie üben. * c.28,23.24. c.35,4.

30. Und du menſchenkind, dein volck redet wieder dich an den wänden und unter den hausthüren; und ſpricht ie einer zum andern: Lieber, kommt und laſſet uns hören, was der HERR ſage.

31. Und ſie werden zu dir kommen in die verſamlung; und vor dir ſitzen, als mein volck; und werden deine worte hören, aber *nichts darnach thun: ſondern werden dich anpfeiffen, und gleichwol fort leben nach ihrem geitz. * Eſ.42,20. c.53,1.2.

32. Und ſiehe, *du muſt ihr liedlein ſeyn, das ſie gerne ſingen und ſpielen werden. Alſo werden ſie deine worte hören, und nichts darnach thun. * Eſ. 28, 10. ſeq.

33. Wenn es aber kommt, was kommen ſoll: ſiehe, ſo werden ſie erfahren, daß ein * prophet unter ihnen geweſt ſey. * c.2,5.

Das 34 Capitel.

Von untreuen hirten, und Chriſto, dem treuen ertzhirten.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, weiſſage wieder die hirten Iſrael, weiſſage und ſprich zu ihnen; So ſpricht der HErr HERR; Wehe * den hirten Iſrael, die ſich ſelbſt weiden; ſollen nicht die hirten die heerde weiden? * Jer.23,1. ſq. Ez.13,2.

3. Aber ihr freſſet das fette, und kleidet euch mit der wolle, und ſchlachtet das gemäſtete: aber die ſchafe wollet ihr nicht weiden.

4. Der ſchwachen wartet ihr nicht, und die krancken heilet ihr nicht, das verwundete verbindet ihr nicht, das verirrete holet ihr nicht, und das verlorne ſuchet ihr nicht: ſondern ſtreng und hart herrſchet ihr über ſie.

5. Und * meine ſchafe ſind zerſtreuet, als die keinen hirten haben: und allen wilden thieren zur ſpeiſe worden, und gar zerſtreuet. * Eſ. 53,6. ꝛc.

6. Und gehen irre hin und wieder auf den bergen und auf den hohen hügeln, und ſind auf dem gantzen lande zerſtreuet: und iſt niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum höret, ihr hirten, des HERRN wort.

8. So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, weil ihr meine ſchafe laſſet zum raube und meine heerde allen wilden thieren zur ſpeiſe werden, weil ſie keinen hirten haben und meine hirten nach meiner heerde nicht fragen; ſondern ſind ſolche hirten, * die ſich ſelbſt weiden, aber meine ſchafe wollen ſie nicht weiden. * v.2.

9. Darum, ihr hirten, höret des HERRN wort.

10. So ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will an die hirten, und will meine heerde von ihren händen fordern; und will mit ihnen ein ende machen, daß ſie nicht mehr ſollen hirten ſeyn und ſollen ſich nicht mehr ſelbſt weiden. Ich will meine ſchafe erretten aus ihrem maul, daß ſie ſie forthin nicht mehr freſſen ſollen.

11. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Siehe, Ich will mich meiner heerde ſelbſt annehmen und ſie ſuchen.

12. Wie * ein hirte ſeine ſchafe ſuchet, wenn ſie von ſeiner heerde verirret ſind; alſo will ich meine ſchafe ſuchen; und will ſie erretten von allen örtern, dahin ſie zerſtreuet waren, zur zeit, da es trübe und finſter war. * Luc.15,4. Mat.18,12.14.

13. Ich will ſie von allen völckern ausführen, und aus allen ländern verſamlen, und will ſie in ihr land führen: und will ſie weiden auf den bergen Iſrael, und in allen auen, und auf allen angern des landes.

14. Ich will ſie * auf die beſte weide führen, und ihre hürden werden auf den hohen bergen in Iſrael ſtehen: daſelbſt werden ſie in ſanften hürden liegen, und fette weide haben auf den bergen Iſrael. * Pſ. 23,2.

15. Ich

15. Ich will ſelbſt meine ſchafe weiden,
und Ich will ſie lagern: ſpricht der HErr
HERR.
16. Ich will das verlorne wie-
der ſuchen, und das verirrete wie-
der bringen, und das verwundete
verbinden, und des ſchwachen war-
ten: und was fett und ſtarck iſt, will
ich behüten; und will ihrer pflegen,
wie es recht iſt.
17. Aber zu euch, meine heerde, ſpricht
der HErr HERR alſo: Siehe, *ich will
richten zwiſchen ſchaf und ſchaf, und zwi-
ſchen widdern und böcken. * Matth. 25,32.
18. Iſts nicht genug, daß ihr ſo gute
weide habt; und ſo überflüſſig, daß ihrs
mit füſſen tretet: und ſo ſchöne börne zu
trincken; ſo überflüſſig, daß ihr drein tretet
und ſie trübe machet?
19. Daß meine ſchafe eſſen müſſen, was
ihr mit euren füſſen zertreten habt: und
trincken, was ihr mit euren füſſen trübe
gemacht habt?
20. Darum ſo ſpricht der HErr HERR
zu ihnen: Siehe, Ich will richten zwiſchen
den fetten und magern ſchafen;
21. Darum, daß ihr lecket mit den füſſen
und die ſchwachen von euch ſtoſſet mit euren
hörnern; bis ihr ſie alle von euch zerſtreuet.
22. Und ich will meiner heerde helfen, daß
ſie nicht mehr ſollen zum raub werden: und
will richten zwiſchen ſchaf und ſchaf.
23. Und ich will ihnen * einen eini-
gen hirten erwecken, der ſie weiden
ſoll, nemlich meinen knecht David:
Der wird ſie weiden, und ſoll ihr
hirte ſeyn, * Joh. 10,12. ꝛc.
24. Und Ich der HERR will ihr GOtt
ſeyn, aber mein knecht David ſoll der fürſt
unter ihnen ſeyn: das ſage Ich, der HERR.
25. Und ich will einen bund * des friedes
mit ihnen machen, und alle böſe thiere aus
dem lande ausrotten: daß ſie ſicher wohnen
ſollen in der wüſten, und in den wäldern
ſchlaffen. * c. 37,26. Eſ. 54,10.
26. Ich will ſie und alle meine hügel
umher ſegnen, und auf ſie regnen laſſen
zu rechter zeit; das ſollen * gnädige re-
gen ſeyn: * Pſ. 68,10. Eſ. 44,3.4.
27. Daß die * bäume auf dem felde ihre
früchte bringen, und das land ſein gewächs
geben wird, und ſie ſollen ſicher auf dem
lande wohnen; und ſollen erfahren, daß
Ich der HERR bin, wenn ich ihr joch zer-
brochen und ſie errettet habe von der hand
derer, denen ſie dienen muſten. * c. 36,30.
28. Und ſie ſollen nicht mehr den heiden
zum raube werden, und kein thier auf erden
ſoll ſie mehr freſſen: ſondern ſollen ſicher
wohnen ohn alle furcht.
29. Und ich will ihnen eine berühmte
pflantze erwecken: daß ſie nicht mehr ſollen
hunger leiden im lande, und ihre ſchmach
unter den heiden nicht mehr tragen ſollen.
30. Und ſollen erfahren, daß Ich der
HERR, * ihr GOtt, bey ihnen bin: und daß
ſie vom hauſe Iſrael mein volck ſeyn,
ſpricht der HErr HERR. * c. 11,20.
c. 37,23. Jer. 31,33.
31. Ja ihr menſchen ſollt die * heerde
meiner weide ſeyn, und Ich will euer GOtt
ſeyn: ſpricht der HErr HERR.
* Pſ. 100,3. Joh. 10,11. ſqq.

Das 35 Capitel.

Weiſſagung wieder die Edomiter.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, richte dein ange-
ſicht * wieder das gebirge Seir, und weiſſage
dawieder. * c. 25,8. Jer. 49,7.
3. Und ſprich zum ſelbigen: So ſpricht
der HErr HERR: Siehe, ich will an dich,
du berg Seir, und meine hand wieder dich
ausſtrecken und will dich gar wüſte machen.
4. Ich will deine ſtädte öde machen: daß
Du ſolt zur wüſte werden * und erfahren,
daß Ich der HERR bin; * c. 7,27. c. 28,22.
5. Darum, daß ihr ewige feindſchaft
traget wieder die kinder Iſrael und treibet
ſie ins ſchwerdt, da es ihnen übel ging und
ihre ſünde ein ende hatte.
6. Darum, ſo wahr Ich lebe, ſpricht der
HErr HERR, will Ich dich auch blutend
machen und ſolt dem blute nicht ent-
rinnen: * weil du luſt zum blute haſt, ſolt
du dem blute nicht entrinnen. * Oſ. 13,10.
7. Und ich will den berg Seir wüſte und
öde machen, daß niemand darauf wandeln
noch gehen ſoll.
8. Und will ſein gebirge und alle hügel, tha-
le und alle gründe voll todten machen: die
durchs ſchwerdt ſollen erſchlagen da liegen.

9. Ja zu einer ewigen wüſten will ich dich machen, daß niemand in deinen ſtädten wohnen ſoll: und * ſollet erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 32, 15.

10. Und darum, daß du ſprichſt; Dieſe beyde völcker mit beyden ländern müſſen mein werden und wir wollen ſie einnehmen, obgleich der HERR da wohnet:

11. Darum, ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, * will ich nach deinem zorn und haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen biſt aus lauterm haß; und will bey ihnen bekant werden, wenn ich dich geſtrafft habe. * Eſ. 33, 1.

12. Und ſolt erfahren, daß Ich der HERR * alle dein läſtern gehöret habe: ſo du geredt haſt wieder das gebirge Iſrael, und geſagt; ſie ſind verwüſtet, und uns zu verderben gegeben. * Eſ. 37, 28. 29.

13. Und habt euch wieder mich gerühmet, und heſtig wieder mich geredt: das hab Ich gehöret.

14. So ſpricht nun der HErr HERR: Ich will dich zur wüſten machen, daß ſich alles land freuen ſoll.

15. Und wie du dich gefreuet haſt über dem erbe des hauſes Iſrael, darum, daß es war wüſte worden; eben ſo will ich mit dir thun: daß der berg Seir wüſte ſeyn muß, ſamt dem gantzen Edom; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

Das 36 Capitel.

Verheiſſung leiblicher und geiſtlicher erlöſung.

1. UNd du menſchenkind, weiſſage * den bergen Iſrael und ſprich: Höret des HERRN wort, ihr berge Iſrael. * c. 6, 2.

2. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß der feind über euch rühmet; * heah, die ewigen höhen ſind nun unſer erbe worden. * c. 25, 3. c. 26, 2.

3. Darum weiſſage, und ſprich: So ſpricht der HErr HERR; Weil man euch allenthalben verwüſtet und vertilget, und ſeyd den übrigen heiden zu theil worden, und ſeyd den leuten ins maul kommen, und ein böſe geſchrey worden;

4. Darum höret, ihr berge Iſrael, das wort des HErrn HERRN. So ſpricht der HErr HERR beyde zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thälern, zu den öden wüſten und verlaſſenen ſtädten, welche den übrigen heiden rings umher zum raub und ſpott worden ſind;

5. Ja, ſo ſpricht der HErr HERR: Ich habe in meinem feurigen eifer geredt wieder die übrigen heiden, und wieder das gantze Edom; welche mein * land eingenommen haben mit freuden von gantzem hertzen und mit hohnlachen, daſſelbige zu verheeren und plündern. * Pſ. 79, 5.

6. Darum weiſſage von dem lande Iſrael, und ſprich zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thalen: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich habe in meinem eifer und grimm geredt, weil ihr [ſolche] ſchmach von den heiden tragen müſſet.

7. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Ich * hebe meine hand auf, daß eure nachbarn, die heiden umher, ihre ſchande wieder tragen ſollen. * 2 Moſ. 6, 8.

8. Aber, ihr berge Iſrael, ſollet wieder grünen und eure frucht bringen meinem volck Iſrael: und ſoll in kurtzem geſchehen.

9. Denn ſiehe, ich * will mich wieder zu euch wenden: und euch anſehen, daß ihr gebauet und beſäet werdet. * Eſ. 54, 7. 8.

10. Und will bey euch der leute viel machen, das gantze Iſrael allzumal: und die ſtädte ſollen wieder bewohnet, und die wüſten erbauet werden.

11. Ja, ich will bey euch der leute und des viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachſen ſollet. Und ich will euch wieder einſetzen, da ihr vorhin wohnetet; und will euch mehr guts thun, denn zuvor ie: und * ſollet erfahren, daß Ich der HERR ſey. * c. 35, 4. c. 37, 6.

12. Ich will euch leute herzu bringen, die mein volck Iſrael ſollen ſeyn, die werden dich beſitzen: und ſolſt ihr erbtheil ſeyn, und ſolſt nicht mehr ohn erben ſeyn.

13. So ſpricht der HErr HERR: Weil man das von euch ſagt, Du haſt leute gefreſſen und haſt dein volck ohn erben gemacht;

14. Darum ſolt du [nun] nicht mehr leute freſſen, noch dein volck ohn erben machen, ſpricht der HErr HERR.

15. Und ich will dich nicht mehr laſſen hören die ſchmach der heiden, und ſolt den ſpott der heiden nicht mehr tragen: und ſolt dein volck nicht mehr ohn erben machen, ſpricht der HErr HERR.

16. Und des HERRN wort geſchach weiter zu mir:

17. Du menſchenkind, da das haus Iſrael in ihrem lande wohneten und daſſelbige verunreinigten mit ihrem weſen und thun; daß ihr weſen vor mir war, *wie die unreinigkeit eines weibes in ihrer kranckheit: *Eſ. 64, 6.

18. Da *ſchüttete ich meinen grimm über ſie aus um des bluts willen, das ſie im lande vergoſſen und daſſelbe verunreiniget hatten durch ihre götzen. *c. 7, 8.

19. Und *ich zerſtreuete ſie unter die heiden, und zerſtäubete ſie in die länder: und richtete ſie nach ihrem weſen und thun. *c. 20, 23. c. 22, 15.

20. Und hielten ſich wie die heiden, dahin ſie kamen: und entheiligten *meinen heiligen namen, daß man von ihnen ſagte; Iſt das des HERRN volck, das aus ſeinem lande hat müſſen ziehen? *Eſ. 52, 5. ic.

21. Aber ich verſchonete *um meines heiligen namens willen: welchen das haus Iſrael entheiligte unter den heiden, dahin ſie kamen. *c. 20, 9. 4 Moſ. 14, 14. ſqq.

22. Darum ſolt du zu dem hauſe Iſrael ſagen: So ſpricht der HErr HERR; Ich thue es nicht um euret willen, ihr vom hauſe Iſrael; ſondern um meines heiligen namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den heiden, zu welchen ihr kommen ſeyd.

23. Denn ich will meinen groſſen namen, der durch euch vor den heiden entheiliget iſt, den ihr unter denſelbigen entheiliget habt, heilig machen. Und die heiden ſollen *erfahren, daß Ich der HERR ſey, ſpricht der HErr HERR: wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig ſey. *c. 30, 8. c. 32, 15. c. 37, 28.

24. Denn ich will euch aus den heiden holen, und euch aus allen landen verſamlen, und wieder in euer land führen.

25. Und *will rein waſſer über euch ſprengen, daß ihr rein werdet: Von aller eurer unreinigkeit und von allen euren götzen will ich euch reinigen. *Eſ. 44, 3. Zach. 13, 1.

26. **Und ich will euch *ein neu hertz, und einen neuen geiſt in euch geben: und will das ſteinerne hertz aus eurem fleiſch wegnehmen, und euch ein fleiſchern hertz geben.** *c. 11, 19.

27. ***Ich will meinen Geiſt in euch geben: und will ſolche leute aus euch machen, die †in meinen geboten wandeln und meine rechte halten und darnach thun.** *c. 39, 29. † c. 37, 24.

28. Und ihr ſollet wohnen im lande, das ich euren vätern gegeben habe: und *ſollet mein volck ſeyn, und Ich will euer GOtt ſeyn. *Jer. 31, 33. c. 32, 38.

29. Ich will euch von aller eurer unreinigkeit los machen: und will dem korn ruffen, und will es mehren, und will euch keine theurung kommen laſſen.

30. Ich *will die früchte auf den bäumen, und das gewächs auf dem felde mehren: daß euch die heiden nicht mehr ſpotten mit der theurung. *c. 34, 27.

31. Alsdenn werdet *ihr an euer böſes weſen gedencken; und eures thuns, das nicht gut war: und wird euch eure ſünde und abgötterey gereuen. *c. 16, 61. 63. c. 20, 43.

32. Solches will Ich thun, nicht um euret willen, ſpricht der HErr HERR, daß ihrs wiſſet: ſondern ihr werdet euch müſſen ſchämen und ſchamroth werden, ihr vom hauſe Iſrael, über eurem weſen.

33. So ſpricht der HErr HERR: Zu der zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren ſünden; ſo will ich die ſtädte wieder beſetzen, und die wüſten ſollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüſtete land ſoll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheret war; daß es ſehen ſollen alle, die dadurch gehen,

35. Und ſagen: Dis land war verheret, und ietzt iſts wie ein luſtgarten; und dieſe ſtädte waren zerſtöret, öde und zerriſſen, und ſtehen nun veſte gebauet.

36. Und die übrigen heiden um euch her ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin: der da bauet, was *zerriſſen iſt; und pflantzet, was verheret war. † Ich der HERR ſage es, und thue es auch. *Hoſ. 6, 1. † Ez. 17, 24.

37. So ſpricht der HErr HERR: Ich will mich wieder fragen laſſen vom hauſe Iſrael, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will ſie mehrē, wie eine menſchenheerde.

38. Wie eine heilige heerde, wie eine heerde zu Jeruſalem auf ihren feſten: ſo ſollen die verhereten ſtädte voll menſchenheerde werden; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

Das 37 Capitel.

Erlöſung und vereinigung der Iſraeliten, durch vorbilde beſtättiget.

1. UNd des HERRN hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geiſt des HERRN: und ſtellete mich auf ein weit feld, das voller beine lag.

2. Und er führete mich allenthalben dadurch. Und ſiehe, [des gebeins] lag ſehr viel auf dem felde: und ſiehe, ſie waren ſehr verdorret.

3. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, meineſt du auch, daß dieſe beine wieder lebendig werden? Und ich ſprach: HErr HERR, das weiſſeſt Du wohl.

4. Und er ſprach zu mir: Weiſſage von dieſen beinen, und ſprich zu ihnen; Ihr verdorreten beine, höret des HERRN wort.

5. So ſpricht der HErr HERR von dieſen gebeinen: Siehe, Ich will einen odem in euch bringen, daß ihr ſollt lebendig werden.

6. Ich *will euch adern geben, und fleiſch laſſen über euch wachſen, und mit haut überziehen; und will euch odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet: und †ſollet erfahren, daß Ich der HERR bin.
* Hiob 10,11. † Ezech.36,11.23.

7. Und ich *weiſſagete, wie mir befohlen war: und ſiehe, da rauſchete es, als ich weiſſagete; und ſiehe, es regete ſich; und die gebeine kamen wieder zuſammen, ein iegliches zu ſeinem gebeine. *v. 10.

8. Und ich ſahe: und ſiehe, es wuchſen adern und fleiſch darauf; und er überzog ſie mit haut; es war aber noch kein odem in ihnen.

9. Und er ſprach zu mir: Weiſſage zum winde; weiſſage, du menſchenkind, und ſprich zum winde; So ſpricht der HErr HERR; Wind, komm herzu aus den vier winden und blaſe dieſe getödteten an, daß ſie wieder lebendig werden.

10. Und ich *weiſſagete, wie er mir befohlen hatte. Da kam odem in ſie, und ſie wurden wieder lebendig, und richteten ſich auf ihre füſſe. Und ihrer war ein ſehr groß heer. *v. 7.

11. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, dieſe beine ſind das gantze haus Iſrael. Siehe, ietzt ſprechen ſie: Unſere beine ſind verdorret, und unſere hoffnung iſt verloren, und iſt aus mit uns.

12. Darum weiſſage, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, Ich will eure gräber aufthun; und will euch, mein volck, aus denſelben heraus holen und euch ins land Iſrael bringen.

13. Und *ſollt erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich eure gräber geöffnet und euch, mein volck, aus denſelben bracht habe. *c. 36,38.

14. Und ich will meinen Geiſt in euch geben, daß ihr wieder leben ſollet: und will euch in euer land ſetzen; und ſollt erfahren, daß Ich der HERR bin. Ich rede es, und thue es auch: ſpricht der HERR.

15. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

16. Du menſchenkind, nim dir ein holtz, und ſchreib darauf; des Juda und der kinder Iſrael, ſamt ihren zugethanen. Und nim noch ein holtz, und ſchreib darauf: des Joſeph, nemlich das holtz Ephraim; und des gantzen hauſes Iſrael, ſamt ihren zugethanen.

17. Und thue eines zum andern zuſammen, daß Ein holtz werde in deiner hand.

18. So nun dein volck zu dir wird ſagen, und ſprechen: Wilt du uns nicht zeigen, was du damit meineſt?

19. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will das holtz Joſeph, welches iſt in Ephraims hand, nehmen, ſamt ihren zugethanen, den ſtämmen Iſrael; und will ſie zu dem holtz Juda thun, und Ein holtz daraus machen, und ſollen Eines in meiner hand ſeyn.

20. Und ſolt alſo die höltzer, darauf du geſchrieben haſt, in deiner hand halten, daß ſie zuſehen.

21. Und ſolt zu ihnen ſagen: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, Ich will die kinder Iſrael holen aus den heiden, dahin ſie gezogen ſind; und will ſie allenthalben ſamlen, und will ſie wieder in ihr land bringen.

22. Und will ein *einig volck aus ihnen machen im lande auf dem gebirge Iſrael, und ſie ſollen alleſamt einen einigen könig haben; und ſollen nicht mehr zwey völcker, noch in zwey königreiche zertheilet ſeyn: *Joh.10,16. Hoſ.1,11.

23. Sollen ſich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren götzen und greueln,

und

und allerley ſünden. Ich will ihnen her-
aus helfen aus allen orten, da ſie geſündi-
get haben: und will ſie reinigen, und *ſol-
len mein volck ſeyn, und Ich will ihr
GOtt ſeyn. * c.36,28. Jer.24,7.
24. **Und mein knecht David ſoll
ihr könig, und ihr aller einiger
* hirte ſeyn. Und † ſollen wandeln
in meinen rechten, und meine ge-
bote halten, und darnach thun.**
* Joh.10,12. ꝛc. † Ezech.36,27.
25. Und ſie ſollen wieder im lande woh-
nen, das ich meinem knecht Jacob gegeben
habe: darinnen eure väter gewohnet ha-
ben. Sie und ihre kinder, und kindeskinder,
ſollen darinnen wohnen ewiglich: und mein
knecht David ſoll ewiglich ihr fürſt ſeyn.
26. Und ich will mit ihnen * einen bund
des friedes machen, das ſoll ein ewiger bund
ſeyn mit ihnen: und will ſie erhalten und
mehren, und mein heiligthum ſoll unter
ihnen ſeyn ewiglich. * c.34,25. Eſ.54,10.
27. Und ich * will unter ihnen wohnen,
und will ihr GOtt ſeyn; und Sie ſollen
mein volck ſeyn: * 2 Cor. 6,16. Off.21,3.
28. Daß auch die * heiden ſollen erfah-
ren, daß Ich der HERR bin, der Iſrael
heilig machet; wenn mein heiligthum ewig-
lich unter ihnen ſeyn wird. * c. 36,36.

Das 38 Capitel.

Vom auszug des Gog und Magog wieder GOt-
tes volck.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu
mir, und ſprach:
2. Du menſchenkind, wende dich gegen
* Gog, der im lande Magog iſt und der
oberſte fürſt iſt in Meſech und Thubal, und
weiſſage von ihm. * c.39,1. Offenb.20,8.
3. Und ſprich: So ſpricht der HErr
HERR; Siehe, ich will an dich, Gog, der
du der oberſte fürſt biſt aus den herren
in Meſech und Thubal.
4. Siehe, ich will dich herum lencken,
und will dir * einen zaum ins maul legen:
und will dich heraus führen mit alle dei-
nem heer, roß und mann, die alle wohl ge-
kleidet ſind; und iſt ihrer ein groſſer hauffe,
die alle tartſchen, und ſchilde, und ſchwerdt
führen. * c.29,4. 2 Kön.19,28. Pſ.32,9.
5. Du führeſt mit dir Perſen, Moh-
ren und Libyer, die alle ſchild und hel-
men führen:
6. Dazu Gomer und alle ſein heer ſamt
dem hauſe Thogarma, ſo gegen mitter-
nacht liegt, mit alle ſeinem heer; ja du
führeſt ein groß volck mit dir.
7. Wolan, * rüſte dich wohl, du und
alle deine hauffen, ſo bey dir ſind: und
ſey du ihr hauptmann. * Eſ. 8,9.
8. Nach langer zeit ſolt du heimgeſucht
werden. * Zur letzten zeit wirſt du kom-
men in das land, das vom ſchwerdt wie-
der gebracht und aus vielen völckern zu-
ſammen kommen iſt: nemlich auf die ber-
ge Iſrael, welche lange zeit wüſte geweſt
ſind und nun ausgeführet aus vielen völ-
ckern und alle ſicher wohnen. * Off.20,7. ſqq.
9. Du wirſt herauf ziehen, und daher
kommen mit groſſem ungeſtüm; und wirſt ſeyn
wie eine wolcke, das land zu bedecken: du und
alle dein heer, und das groſſe volck mit dir.
10. So ſpricht der HErr HERR: Zu
der zeit wirſt du dir ſolches vornehmen,
und wirſts böſe im ſinn haben;
11. Und gedencken, ich will das land
ohne mauren überfallen und über die kom-
men, ſo ſtill und ſicher wohnen; als die
alle ohne mauren da ſitzen, und haben we-
der riegel noch thore;
12. Auf daß du rauben und plündern
mögeſt und deine hand laſſen gehen über
die verſtöreten, ſo wieder bewohnet ſind;
und über das volck, ſo aus den heiden zu-
ſammen gerafft iſt, und ſich in die nah-
rung und güter geſchickt hat, und mitten
im lande wohnet.
13. Das reich Arabia, Dedan, und die
kauffleute auf dem meer, und alle gewal-
tigen, die daſelbſt ſind, werden zu dir ſagen:
Ich meine ja, du ſeyſt recht kommen zu
rauben; und haſt deine hauffen verſam-
let zu plündern, auf daß du wegnehmeſt
ſilber und gold, und ſamleſt vieh und güter,
und groſſen raub treibeſt.
14. Darum ſo weiſſage, du menſchenkind,
und ſprich zu Gog: So ſpricht der HErr
HERR; Iſts nicht alſo, daß du wirſt
mercken, wenn mein volck Iſrael ſicher
wohnen wird?
15. So wirſt du kommen aus deinem
ort, nemlich von den enden gegen mitter-
nacht, du und groß volck mit dir, alle zu roſ-
ſe, ein groſſer hauffe und ein mächtiges
heer.

16. Und *wirſt herauf ziehen über mein
volck Iſrael, wie eine wolcke, das land zu
bedecken: ſolches wird zur letzten zeit ge-
ſchehen. Ich will dich aber darum in mein
land kommen laſſen: auf daß die heiden
mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, ge-
heiliget werde vor ihren augen. * v. 9.
17. So ſpricht der HErr HERR: Du
biſts, von dem ich vorzeiten geſagt habe
durch meine diener, die propheten in Iſra-
el; die zur ſelbigen zeit weiſſagten, daß
ich dich über ſie kommen laſſen wolte.
18. Und es wird geſchehen: zur zeit, wenn
Gog kommen wird über das land Iſrael,
ſpricht der HErr HERR, wird herauf
ziehen mein zorn in meinem grimm.
19. Und ich rede ſolches in meinem ei-
fer, und im feuer meines zorns: denn zur
ſelbigen zeit wird * groß zittern ſeyn im
lande Iſrael; * Matth. 24, 29. 30.
20. Daß vor meinem angeſicht zittern
ſollen die fiſche im meer, die vögel unter dem
himmel, das vieh auf dem felde; und alles,
was ſich reget und webet auf dem lande; und
alle menſchen, ſo auf der erden ſind; und
ſollen die berge umgekehret werden, und
die wände und alle mauren zu boden fallen.
21. Ich will aber über ihn ruffen dem
ſchwerdt auf allen meinen bergen, ſpricht
der HErr HERR: daß eines ieglichen
ſchwerdt ſoll wieder den andern ſeyn.
22. Und ich will ihn richten mit peſti-
lentz und blut: und will * regnen laſſen
platzregen mit ſchloſſen, feuer und ſchwe-
fel, über ihn und ſein heer und über das
groſſe volck, das mit ihm iſt.
* Pſ. 11, 6. Offenb. 20, 9.
23. Alſo will ich denn herrlich, heilig
und bekant werden vor vielen heiden: daß
* ſie erfahren ſollen, daß Ich der HERR
bin. * c. 29, 6. c. 39, 7.

Das 39 Capitel.

Von der niederlage Gog und Magog, und ſieg des volcks GOttes.

1. Und du menſchenkind, weiſſage wieder
* Gog und ſprich: Alſo ſpricht der
HErr HERR: Siehe, ich will an dich,
Gog, der du der oberſte fürſt biſt in Me-
ſech und Thubal. * c. 38, 2. Offenb. 20, 8.
2. Siehe, ich will dich herum lencken
und locken: und aus den enden von mit-
ternacht bringen, und auf die berge Iſrael
kommen laſſen.
3. Und will dir den bogen aus deiner
lincken hand ſchlagen, und deine pfeile
aus deiner rechten hand werfen.
4. Auf den bergen Iſrael ſolt Du nie-
dergeleget werden, du mit alle deinem heer
und mit dem volck, das bey dir iſt. Ich
* will dich den vögeln, woher ſie fliegen,
und den thieren auf dem felde zu freſſen
geben. * c. 29, 5. c. 32, 4. 5. Offenb. 19, 17. 18.
5. Du ſolt auf dem felde darnieder liegen:
denn Ich, der HErr HERR, habs geſagt.
6. Und ich will feuer werfen über Ma-
gog und über die, ſo in den inſeln ſicher
wohnen: und * ſollens erfahren, daß Ich
der HERR bin. * c. 29, 6.
7. Denn ich will meinen heiligen namen
kund machen unter meinem volck Iſrael,
und will meinen heiligen namen nicht län-
ger ſchänden laſſen: ſondern die heiden *
ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin,
der heilige in Iſrael. * c. 7, 27. c. 38, 23.
8. Siehe, es iſt ſchon kommen und geſche-
hen, ſpricht der HErr HERR: das iſt
der tag, davon ich geredt habe.
9. Und die bürger in den ſtädten Iſrael
werden heraus gehen, und * feuer machen;
und verbrennen die waffen, ſchild, tartſchen,
bogen, pfeil, fauſtſtangen und lange ſpieſſe;
und werden ſieben jahr lang feuerwerck
damit halten: * Pſ. 46, 10.
10. Daß ſie nicht dürfen holtz auf dem
felde holen, noch im walde hauen, ſondern
von den waffen werden ſie feuer halten;
und * ſollen rauben, von denen ſie beraubt
ſind; und plündern, von denen ſie ge-
plündert ſind, ſpricht der HErr HERR.
* 2 Chron. 20, 25.
11. Und ſoll zu der zeit geſchehen, da
will ich Gog einen ort geben zum begräb-
niß in Iſrael, nemlich das thal, da man
gehet am meer gegen morgen; alſo, daß
die, ſo vorüber gehen, ſich davor ſcheuen
werden: weil man daſelbſt Gog mit ſeiner
menge begraben hat, und ſoll heiſſen Gogs
hauffenthal.
12. Es wird ſie aber das haus Iſrael
begraben ſieben monden lang, damit das
land gereiniget werde.
13. Ja alles volck im lande wird an ih-
nen zu begraben haben, und werden ruhm
davon haben: daß ich des tages meine
herrlichkeit erzeiget habe, ſpricht der HErr
HERR. 14. Und

14. Und ſie werden leute ausſondern, die ſtets im lande umher gehen und mit denſelben die todtengräber; zu begraben die übrigen auf dem lande, auf daß es gereiniget werde: nach ſieben monden werden ſie forſchen.

15. Und die, ſo im lande umher gehen und etwa eines menſchen bein ſehen, werden dabey ein mahl aufrichten: bis es die todtengräber auch in Gogs hauffenthal begraben.

16. So ſoll auch die ſtadt heiſſen Hamona. Alſo werden ſie das land reinigen.

17. Nun du menſchenkind, ſo ſpricht der HErr HERR: Sage allen vögeln, woher ſie fliegen, und allen thieren auf dem felde; *Samlet euch und kommet her, findet euch allenthalben her zu hauffe zu meinem † ſchlachtopfer, das Ich euch ſchlachte, ein groß ſchlachtopfer auf den bergen Iſrael; und freſſet fleiſch, und ſauffet blut.

*Jer. 12,9. Offenb. 19,17.18. † Jac. 5,5.

18. Fleiſch der ſtarcken ſollt ihr freſſen, und blut der fürſten auf erden ſollt ihr ſauffen: der widder, der hämmel, der böcke, der ochſen, die allzumal feiſt und wohl gemäſtet ſind.

19. Und ſollt das fette freſſen, daß ihr voll werdet; und das blut ſauffen, daß ihr truncken werdet: von dem ſchlachtopfer, das ich euch ſchlachte.

20. Sättiget euch nun über meinem tiſch von roſſen und reutern, von ſtarcken und allerley kriegsleuten: ſpricht der HErr HERR.

21. Und ich will meine herrlichkeit unter die heiden bringen: daß alle heiden ſehen ſollen mein urtheil, das ich habe ergehen laſſen; und meine hand, die ich an ſie gelegt habe;

22. Und alſo das haus Iſrael erfahre, *daß Ich, der HERR, ihr GOtt bin, von dem tage und hinfürder; *v. 28.

23. Und die heiden erfahren, wie das haus Iſrael um ſeiner miſſethat willen ſey weggeführet und daß ſie ſich an mir verſündiget hatten. Darum hab ich mein *angeſicht vor ihnen verborgen, und habe ſie übergeben in die hände ihrer widerſacher: daß ſie allzumal durchs ſchwerdt fallen muſten. *Eſ. 54,8.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre ſünde und übertreten verdienet haben: und alſo mein angeſicht vor ihnen verborgen.

25. Darum ſo ſpricht der HErr HERR: Nun will *ich das gefängniß Jacob wenden, und mich des gantzen hauſes Iſrael erbarmen, und um meinen heiligen namen eifern. *Jer. 31,23. c. 33,7.11.26.

26. Sie aber werden ihre ſchmach und alle ihre ſünde, damit ſie ſich an mir verſündiget haben, tragen: wenn ſie nun ſicher in ihrem lande wohnen, daß ſie niemand ſchrecke;

27. Und ich ſie wieder aus den völckern bracht, und aus den landen ihrer feinde verſamlet habe, und ich in ihnen geheiliget worden bin vor den augen vieler heiden.

28. Alſo werden ſie erfahren, daß* Ich, der HERR, ihr GOtt bin: der ich ſie habe laſſen unter die heiden wegführen, und wiederum in ihr land verſamlen, und nicht einen von ihnen dort gelaſſen habe. *v. 22.

29. Und will mein angeſicht nicht mehr vor ihnen verbergen: denn ich *habe meinen Geiſt über das haus Iſrael ausgegoſſen, ſpricht der HErr HERR. *c. 36,25. Eſ. 44,3.

Das 40 Capitel.

Von des neuen tempels vorgebäu.

1. IM fünf und zwantzigſten jahr unſers gefängniſſes, im anfang des jahrs, am zehenten tage des monden, das iſt das vierzehente jahr, nachdem die ſtadt geſchlagen war: eben am ſelbigen tage kam des HERRN hand über mich, und führete mich daſelbſt hin;

2. Durch göttliche geſichte, nemlich ins land Iſrael; und ſtellete mich auf einen ſehr hohen berg, darauf wars, wie eine gebauete ſtadt von mittag herwärts.

3. Und da er mich daſelbſt hinbracht hatte: ſiehe, da war ein mann, des geſtalt war wie ertz; der hatte eine leinene ſchnur und eine meßruthe in ſeiner hand, und ſtund unter dem thor.

4. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, ſiehe und höre fleiſſig zu, und mercke eben darauf, was ich dir zeigen will. Denn darum biſt du hergebracht, daß ich dir ſolches zeige: auf daß du ſolches alles, was du hier ſieheſt, verkündigeſt dem hauſe Iſrael.

5. Und ſiehe, es ging eine mauer auswendig am hauſe rings umher: und der mann hatte die meßruthe in der hand, die war ſechs ellen lang; eine iegliche elle war eine hand breit länger, denn eine gemeine elle. Und er maß das gebäu in die breite eine ruthe, und in die höhe auch eine ruthe.

6. Und er kam zum thor, das gegen morgen lag, und ging hinauf auf ſeinen ſtuffen: und maß die ſchwellen am thor, eine iegliche ſchwelle einer ruthen breit.

7. Und die gemache, ſo beyderſeits neben dem thor waren, maß er auch, nach der länge eine ruthe und nach der breite eine ruthe: und der raum zwiſchen den gemachen war fünf ellen weit. Und er maß auch die ſchwellen am thor neben der halle von inwendig eine ruthe.

8. Und er maß die halle am thor von inwendig eine ruthe.

9. Und maß die halle am thor acht ellen, und ſeine ercker zwo ellen, und die halle von inwendig des thors.

10. Und der gemache waren auf ieglicher ſeiten drey am thor gegen morgen, ie eins ſo weit als das andere: und ſtunden auf beyden ſeiten ercker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die weite der thür im thor, nemlich zehen ellen: und die länge des thors dreyzehen ellen.

12. Und vorne an den gemachen war raum auf beyden ſeiten, ie einer ellen: aber die gemache waren ie ſechs ellen auf beyden ſeiten.

13. Dazu maß er das thor vom dache des gemachs bis zu des thors dach, fünf und zwanzig ellen breit: und eine thür ſtund gegen der andern.

14. Er machte auch ercker ſechzig ellen, und vor ieglichem ercker einen vorhof am thor rings herum.

15. Und bis an die halle am innern thor, da man hinein gehet, waren funfzig ellen.

16. Und es waren enge fenſterlein an den gemachen und erckern hineinwärts, am thor rings umher. Alſo waren auch fenſter inwendig an den hallen herum, und an den erckern umher war palmlaubwerck.

17. Und er führete mich weiter zum äuſſern vorhofe: und ſiehe, da waren kammern und ein pflaſter gemacht, im vorhofe herum; und dreyſſig kammern auf dem pflaſter.

18. Und es war das höhere pflaſter an den thoren, ſo lang die thore waren, am niedrigen pflaſter.

19. Und er maß die breite des untern thors vor dem innern hofe, auswendig hundert ellen, beyde gegen morgen und mitternacht.

20. Alſo maß er auch das thor, ſo gegen mitternacht lag, am äuſſern vorhofe, nach der länge und breite.

21. Das hatte auch auf ieder ſeiten drey gemache. Und hatte auch ſeine ercker und hallen, gleich ſo groß wie am vorigen thor, funfzig ellen die länge und fünf und zwanzig ellen die breite.

22. Und hatte auch ſeine fenſter und ſeine hallen; und ſein palmlaubwerck, gleich wie das thor gegen morgen: und hatte ſieben ſtuffen, da man hinauf ging, und hatte ſeine halle davor.

23. Und es war das thor am innern vorhofe, gegen das thor, ſo gegen mitternacht und morgen ſtund: und maß hundert ellen, von einem thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen mittag; und ſiehe, da war auch ein thor gegen mittag: und er maß ſeine ercker und hallen, gleich als die andern.

25. Die hatten auch fenſter und hallen umher, gleichwie jene fenſter: funfzig ellen lang und fünf und zwanzig ellen breit.

26. Und waren auch ſieben ſtuffen hinauf, und eine halle davor: und palmlaubwerck an ſeinen erckern auf ieglicher ſeiten.

27. Und er maß auch das thor am innern vorhofe gegen mittag, nemlich hundert ellen von dem einen mittagsthor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durchs mittagsthor in den innern vorhof; und maß daſſelbe thor gegen mittag, gleich ſo groß wie die andern:

29. Mit ſeinen gemachen, erckern und hallen, und mit fenſtern und hallen daran, eben ſo groß wie jene umher; funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

30. Und es ging eine halle herum, fünf und zwanzig ellen lang und fünf ellen breit.

31. Dieſelbige ſtund vorne gegen dem äuſſern vorhofe; und hatte auch palmlaubwerck an den erckern: es waren aber acht ſtuffen hinauf zu gehen.

32. Darnach führete er mich zum innern
thor gegen morgen; und maß daſſelbige,
gleich ſo groß wie die andern:
33. Mit ſeinen gemachen, erckern und
hallen, und ihren fenſtern, und hallen um-
her, gleich ſo groß wie die andern; funfzig
ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.
34. Und hatte auch eine halle gegen dem
äuſſern vorhofe, und palmlaubwerck an
den erckern zu beyden ſeiten: und acht ſtuf-
fen hinauf.
35. Darnach führete er mich zum thor
gegen mitternacht; das maß er, gleich ſo
groß wie die andern:
36. Mit ſeinen gemachen, erckern und
hallen, und ihren fenſtern und hallen um-
her; funfzig ellen lang, und fünf und zwan-
zig ellen breit.
37. Und hatte auch eine halle gegen dem
äuſſern vorhofe, und palmlaubwerck an
den erckern zu beyden ſeiten: und acht
ſtuffen hinauf.
38. Und unten an den erckern an iedem
thor war eine kammer mit einer thür,
darinnen man das brandopfer wuſch.
39. Aber in der halle vor dem thor ſtun-
den auf ieglicher ſeiten zween tiſche: dar-
auf man die brandopfer, ſündopfer und
ſchuldopfer ſchlachten ſolte.
40. Und herauswärts zur ſeiten, da
man hinauf gehet zum thor, gegen mit-
ternacht, ſtunden auch zween tiſche: und an
der andern ſeiten unter der halle des thors
auch zween tiſche.
41. Alſo ſtunden auf ieder ſeiten vor
dem thor vier tiſche: das ſind acht tiſche
zu hauffe, darauf man ſchlachtete.
42. Und die vier tiſche, zum brandopfer
gemacht, waren aus gehauenen ſteinen; ie
anderthalb ellen lang und breit, und einer
ellen hoch: darauf man legte allerley ge-
räthe, damit man brandopfer und ander
opfer ſchlachtete.
43. Und es gingen leiſten herum, hinein-
wärts gebogen, einer queren hand hoch.
Und auf die tiſche ſolte man das opfer-
fleiſch legen.
44. Und auſſen vor dem innern thor wa-
ren kammern für die ſänger, im innern
vorhofe: eine an der ſeite neben dem thor
zur mitternacht, die ſahe gegen mittag;
die andere zur ſeite gegen morgen, die ſahe
gegen mitternacht.
45. Und er ſprach zu mir: Die kam-
mer gegen mittag gehöret den prieſtern,
die im hauſe dienen ſollen;
46. Aber die kammer gegen mitter-
nacht gehöret den prieſtern, ſo auf dem al-
tar dienen. Dis ſind die kinder Zadok, wel-
che allein unter den kindern Levi vor den
HERRN treten ſollen, ihm zu dienen.
47. Und er maß den platz im hauſe,
nemlich hundert ellen lang und hundert
ellen breit ins gevierte: und der altar
ſtund eben vorne vor dem tempel.
48. Und er führete mich hinein zur hal-
le des tempels: und maß die halle, fünf
ellen auf ieder ſeiten; und das thor drey
ellen weit auf ieder ſeiten.
49. Aber die halle war zwanzig ellen
lang, und elf ellen weit; und hatte ſtuf-
fen, da man hinauf ging: und pfeiler ſtun-
den unten an den erckern, auf ieder ſeiten
einer.

Das 41 Capitel.

Beſchreibung des innern tempels.

1. UNd er führete mich hinein in den tem-
pel, und maß die ercker an den wän-
den: die waren zu ieder ſeite ſechs ellen
weit, ſo weit das haus war.
2. Und die thür war zehen ellen weit,
aber die wände zu beyden ſeiten an der
thür war iede fünf ellen breit. Und er
maß den raum im tempel: der hatte vier-
zig ellen in die länge, und zwanzig ellen in
die breite.
3. Und er ging inwendig hinein, und
maß die thür zwo ellen: und die thür
hatte ſechs ellen, und die weite der thür ſie-
ben ellen.
4. Und er maß zwanzig ellen in die län-
ge, und zwanzig ellen in die breite am tem-
pel. Und er ſprach zu mir: * Dis iſt das
allerheiligſte. * c. 43, 12.
5. Und er maß die wand des hauſes,
ſechs ellen hoch: darauf waren gänge al-
lenthalben herum, getheilet in gemache, die
waren allenthalben vier ellen weit.
6. Und derſelben gemache waren auf ie-
der ſeiten drey und dreyſſig, ie eines an dem
andern: und ſtunden pfeiler unten bey den
wänden am hauſe allenthalben herum, die
ſie trugen.
7. Und über dieſen waren noch mehr
gänge umher, und oben waren die gänge

weiter: daſs man aus den untern in die mittlere, und aus den mittlern in die oberſten ging.

8. Und ſtund ie einer ſechs ellen über dem andern.

9. Und die weite der obern gänge war fünf ellen, und die pfeiler trugen die gänge am hauſe.

10. Und es war ie von einer wand am hauſe zu der andern, zwantzig ellen.

11. Und es waren zwo thüren an der ſchnecken hinauf, eine gegen mitternacht, die andere gegen mittag: und die ſchnecke war fünf ellen weit.

12. Und die mauer gegen abend war fünf und ſiebentzig ellen breit, und neuntzig ellen lang.

13. Und er maſs die länge des hauſes: die hatte durchaus hundert ellen, die mauer und was daran war.

14. Und die weite vorne am hauſe gegen morgen mit dem, das daran hing, war auch hundert ellen.

15. Und er maſs die länge des gebäues mit allem, was daran hing, von einer ecken bis zur andern; das war auf ieder ſeiten hundert ellen mit dem innern tempel und hallen im vorhofe:

16. Samt den thüren, fenſtern, ecken und den dreyen gängen, und tafelwerck allenthalben herum.

17. Er maſs auch, wie hoch von der erden bis zun fenſtern war und wie breit die fenſter ſeyn ſolten: und maſs vom thor bis zum allerheiligſten, auswendig und inwendig herum.

18. Und am gantzen hauſe herum, von unten an bis oben hinauf, an der thür und an den wänden waren Cherubim und palmlaubwerck unter die Cherub gemacht.

19. Und ein ieder Cherub hatte zween köpfe: auf einer ſeite wie ein menſchenkopf, auf der andern ſeite wie ein löwenkopf.

20. Vom boden an bis hinauf über die thür waren die Cherubim, und die palmen geſchnitzet: desgleichen an der wand des tempels.

21. Und die thür im tempel war vierecket, und war alles artig in einander gefüget.

22. Und der höltzerne altar war dreyer ellen hoch, und zwo ellen lang und breit, und ſeine ecken und alle ſeine ſeiten waren höltzern. Und er ſprach zu mir: Das iſt der tiſch, der vor dem HERRN ſtehen ſoll.

23. Und die thür, beyde am tempel und am allerheiligſten,

24. Hatte zwey blätter, die man auf und zuthat.

25. Und waren auch Cherubim und palmlaubwerck daran, wie an den wänden: und davor waren ſtarcke riegel, gegen der halle.

26. Und waren enge fenſter, und viel palmlaubwercks herum an der halle und an den wänden.

Das 42 Capitel.

Von des tempels nebengebäuen.

1. Und er führete mich hinaus zum äuſſern vorhofe gegen mitternacht unter die kammern, ſo gegen dem gebäu, das am tempel hing, und gegen dem tempel zu mitternacht lagen:

2. Welcher platz hundert ellen lang war von dem thor an gegen mitternacht, und funftzig ellen breit.

3. Zwantzig ellen waren gegen dem innern vorhofe, und gegen dem pflaſter im äuſſern vorhofe: und dreyſſig ellen von einer ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den kammern war ein platz zehen ellen breit vor den thüren der kammern, das lag alles gegen mitternacht.

5. Und über dieſen kammern waren andere engere kammern: denn der raum auf den untern und mittlern kammern war nicht groſs.

6. Denn es war dreyer gemach hoch: und hatten doch keine pfeiler, wie die vorhöfe pfeiler hatten; ſondern ſie waren ſchlecht auf einander geſetzt.

7. Und der äuſſere vorhof war umfangen mit einer mauer, daran die kammern ſtunden: die war funftzig ellen lang.

8. Und die kammern ſtunden nach einander, auch funftzig ellen lang, am äuſſern vorhofe: aber der raum vor dem tempel war hundert ellen lang.

9. Und unten vor den kammern war ein platz gegen morgen, da man aus dem äuſſern vorhöfe ging.

10. Und an der mauer von morgen an waren auch kammern.

11. Und war auch ein platz davor, wie vor jenen kammern, gegen mitternacht: und war alles gleich mit der länge, breite und allem, was daran war, wie droben an jenen.

12. Und gegen mittag waren auch eben ſolche kammern mit ihren thüren: und vor dem platz war die thür gegen mittag, dazu man kommt von der mauer, die gegen morgen liegt.

13. Und er ſprach zu mir: Die kammern gegen mitternacht, und die kammern gegen mittag gegen dem tempel, die gehören zum heiligthum; darin die prieſter eſſen, wenn ſie dem HERRN opfern das allerheiligſte opfer. Und ſollen die allerheiligſten opfer, nemlich ſpeisopfer, ſündopfer und ſchuldopfer daſelbſt hinein legen: denn es iſt eine heilige ſtätte.

14. Und wenn die prieſter hinein gehen, ſollen ſie nicht wieder aus dem heiligthum gehen in den äuſſern vorhof; ſondern ſollen zuvor ihre kleider, darin ſie gedienet haben, in denſelben kammern weglegen, denn ſie ſind heilig: und ſollen ihre andere kleider anlegen, und alsdenn heraus unters volck gehen

15. Und da er das haus inwendig gar gemeſſen hatte, führete er mich heraus zum thor gegen morgen: und maß von demſelbigen allenthalben herum.

16. Gegen morgen maß er fünf hundert ruthen lang:

17. Und gegen mitternacht maß er auch fünf hundert ruthen lang:

18. Desgleichen gegen mittag auch fünf hundert ruthen.

19. Und da er kam gegen abend, maß er auch fünf hundert ruthen lang.

20. Alſo hatte die mauer, die er gemeſſen, ins gevierte auf ieder ſeiten herum, fünf hundert ruthen: damit das heilige von dem unheiligen unterſchieden wäre.

Das 43 Capitel.

Von des neuen tempels herrlichkeit, gottesdienſt und einweihung.

1. Und er führete mich wieder zum thor gegen morgen.

2. Und ſiehe, die herrlichkeit des GOttes Iſrael kam vom morgen: und brauſete wie ein groß waſſer brauſet, und es ward ſehr licht auf der erden von ſeiner herrlichkeit.

3. Und war *eben wie das geſicht, das ich geſehen hatte am waſſer Chebar, da ich kam, daß die ſtadt ſolte zerſtöret werden. Da fiel ich nieder auf mein angeſicht. *c.1,4.

4. Und die herrlichkeit des HERRN kam hinein zum hauſe * durchs thor gegen morgen. * c.10,19. c.11,22.23.

5. Da hub mich ein wind auf, und brachte mich in den innern vorhof: und ſiehe, die * herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus. * 2 Moſ.40,34. 1 Kön.8,10.11.

6. Und ich hörete einen mit mir reden, vom hauſe heraus, und ein mann ſtund neben mir.

7. Der ſprach zu mir: Du menſchenkind, das * iſt der ort meines throns und die ſtätte meiner fußſohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen unter den kindern Iſrael. Und das haus Iſrael ſoll nicht mehr meinen heiligen namen verunreinigen, weder ſie noch ihre könige, durch ihre hurerey und durch die leichen ihrer könige in ihren höhen: * Pſ.68,17. Pſ.132,13.14.

8. Welche ihre ſchwelle an meine ſchwelle, und ihre pfoſten an meine pfoſten geſetzt haben, daß nur eine wand zwiſchen mir und ihnen war; und haben alſo meinen heiligen namen verunreiniget durch ihre greuel, die ſie thaten; darum ich ſie auch in meinem zorn verzehret habe.

9. Nun aber ſollen ſie ihre hurerey, und die leichen ihrer könige ferne von mir wegthun: und ich will ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du menſchenkind, zeige dem hauſe Iſrael den tempel an, daß * ſie ſich ſchämen ihrer miſſethat: und laß ſie ein reinlich muſter davon nehmen. * c.16,61.63. c.36,32.

11. Und wenn ſie ſich nun alles ihres thuns ſchämen: ſo * zeige ihnen die weiſe und muſter des hauſes, und ſeinen ausgang und eingang, und alle ſeine weiſe, und alle ſeine ſitten, und alle ſeine weiſe, und alle ſeine geſetze, und ſchreibe es ihnen vor; daß ſie alle ſeine weiſe und alle ſeine ſitten halten, und darnach thun. * c.44,5.

12. Das ſoll aber das geſetz des hauſes ſeyn; auf der höhe des berges, ſo weit es umfangen hat, ſoll es das allerheiligſte ſeyn: das iſt das geſetz des hauſes.

13. Dis iſt aber das maß des altars, nach der ellen, welche einer handbreit länger iſt, denn eine gemeine elle: ſein fuß iſt einer ellen hoch, und einer ellen breit; und der altar reicht hinauf bis an den rand, der iſt einer ſpannen breit umher; und das iſt ſeine höhe.

14. Und von dem fuſſe auf der erden bis an den untern abſatz ſind zwo ellen hoch, und eine elle breit: aber von demſelben kleinern abſatz bis an den gröſſern abſatz ſinds vier ellen hoch, und eine elle breit.

15. Und der Harel vier ellen hoch, und vom Ariel überwärts vier hörner.

16. Der Ariel aber war zwölf ellen lang, und zwölf ellen breit ins gevierte.

17. Und der oberſte abſatz war vierzehen ellen lang, und vierzehen ellen breit ins gevierte: und ein rand ging allenthalben umher, einer halben ellen breit; und ſein fuß war einer ellen hoch, und ſeine ſtuffen waren gegen morgen.

18. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind,, ſo ſpricht der HErr HERR; Dis ſollen die ſitten des altars ſeyn des tages, da er gemacht iſt, daß man brandopfer darauf lege und das blut darauf ſprenge.

19. Und den prieſtern von Levi, aus dem ſamen * Zadok, die da vor mich treten, daß ſie mir dienen, ſpricht der HErr HERR, ſolt du geben einen jungen farren zum ſündopfer. * c. 40, 46.

20. Und von deſſelbigen blut ſolt du nehmen, und ſeine vier hörner damit beſprengen, und die vier ecken an dem oberſten abſatz und um die leiſten herum: damit ſolt du ihn entſündigen und verſöhnen.

21. Und ſolt * den farren des ſündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem ort im hauſe, das dazu verordnet iſt, auſſer dem heiligthum. * 3 Moſ. 16, 27. rc.

22. Aber am andern tage ſolt du einen ziegenbock opfern, der ohne wandel ſey, zu einem ſündopfer: und den altar damit entſündigen, wie er mit dem farren entſündiget iſt.

23. Und wenn das entſündigen vollendet iſt: ſolt du einen jungen farren opfern, der ohne wandel ſey; und einen widder von der heerde, ohne wandel.

24. Und ſolt ſie beyde vor dem HERRN opfern: und die prieſter ſollen ſalz darauf ſtreuen, und ſollen ſie alſo opfern dem HERRN zum brandopfer.

25. Alſo ſolt du ſieben tage nach einander täglich einen bock zum ſündopfer opfern: und ſie ſollen einen jungen farren und einen widder von der heerde, die beyde ohne wandel ſind, opfern.

26. Und ſollen alſo ſieben tage lang den altar verſöhnen, und ihn reinigen, und ſeine hände füllen.

27. Und nach denſelben tagen ſollen die prieſter am achten tage, und hernach für und für, auf dem altar opfern eure brandopfer und eure danckopfer: ſo will ich euch gnädig ſeyn, ſpricht der HErr HERR.

Das 44 Capitel.

Von den prieſtern des neuen tempels und ihrer ordnung.

1. Und er führete mich wiederum zu dem thor des äuſſern heiligthums gegen morgen: es war aber zugeſchloſſen.

2. Und der HERR ſprach zu mir: Dis thor ſoll zugeſchloſſen bleiben, und nicht aufgethan werden; und ſoll niemand dadurch gehen, ohne allein der HERR, der GOtt Iſrael, ſoll dadurch gehen; und ſoll zugeſchloſſen bleiben.

3. Doch den fürſten ausgenommen; denn der fürſt ſoll darunter ſitzen, das brodt zu eſſen vor dem HERRN: durch die halle ſoll er hinein gehen, und durch dieſelbige wieder heraus gehen.

4. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, vor das haus; und ich ſahe, und ſiehe, des * HERRN haus ward voll der herrlichkeit des HERRN: und ich fiel auf mein angeſicht. * 2 Moſ. 40, 34.

5. Und der HERR ſprach zu mir: Du menſchenkind, * mercke eben darauf, und ſiehe, und höre fleiſſig auf alles, was ich dir ſagen will von allen ſitten und geſetzen im hauſe des HERRN; und mercke eben, wie man hinein gehen ſoll, und auf alle ausgänge des heiligthums. * c. 40, 4.

6. Und ſage dem ungehorſamen hauſe Iſrael: So ſpricht der HErr HERR; * Ihr machets zuviel, ihr vom hauſe Iſrael, mit allen euren greueln. * 4 Moſ. 16, 7.

7. Denn ihr führet fremde leute, eines unbeſchnittenen hertzens und unbeſchnittenen fleiſches, in mein heiligthum, dadurch ihr mein haus entheiliget: wenn ihr mein brodt, fettes und blut opfert und brechet alſo meinen bund mit allen euren greueln.

8. Und haltet die ſitten meines heiligthums nicht, ſondern machet euch ſelbſt neue ſitten in meinem heiligthum.

9. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Es ſoll kein fremder eines unbeſchnittenen hertzens und unbeſchnittenen fleiſches in mein heiligthum kommen aus allen fremdlingen, ſo unter den kindern Jſrael ſind.

10. Ja auch nicht die Leviten, die von mir gewichen ſind und ſamt Jſrael von mir irre gegangen nach ihren götzen: darum ſollen ſie ihre ſünde tragen.

11. Sie ſollen aber in meinem heiligthum dienen an den ämtern, den thüren des hauſes, und dem hauſe dienen; und ſollen nur das brandopfer und andere opfer, ſo das volck herzu bringet, ſchlachten; und vor den prieſtern ſtehen, daß ſie ihnen dienen:

12. Darum, daß ſie jenen gedienet vor ihren götzen und dem hauſe Jſrael ein ärgerniß zur ſünde gegeben haben. Darum hab ich meine hand über ſie ausgeſtrecket, ſpricht der HErr HERR: daß ſie müſſen ihre ſünde tragen.

13. Und ſollen nicht zu mir nahen prieſteramt zu führen, noch kommen zu einigem meinem heiligthum, zu dem allerheiligſten: ſondern ſollen ihre ſchande tragen und ihre greuel, die ſie geübet haben.

14. Darum hab ich ſie zu hütern gemacht an allem dienſt des hauſes und zu allem, das man darinnen thun ſoll.

15. Aber die prieſter aus den Leviten, die kinder *Zadok, ſo die ſitten meines heiligthums gehalten haben, da die kinder Jſrael von mir abfielen: die ſollen vor mich treten, und mir dienen, und vor mir ſtehen, daß ſie mir das fett und blut opfern, ſpricht der HErr HERR. *c. 48, 11.

16. Und Sie ſollen hineingehen in mein heiligthum, und vor meinen tiſch treten: mir zu dienen, und meine ſitten zu halten.

17. Und wenn ſie durch die thore des innern vorhofs gehen wollen: ſollen ſie leinen kleider anziehen und nichts wöllens anhaben, weil ſie in den thoren im innern vorhofe dienen.

18. Und ſollen leinen ſchmuck auf ihrem haupt haben, und leinen* niederkleid um ihre lenden: und ſollen ſich nicht im ſchweiſſe gürten. *2 Moſ. 39, 28. c. 28, 42.

19. Und wenn ſie etwa zu einem äuſſern vorhofe zum volck heraus gehen: *ſollen ſie die kleider, darin ſie gedienet haben, ausziehen und dieſelben in die kammern des heiligthums legen; und andere kleider anziehen, und das volck nicht heiligen in ihren eigenen kleidern. *c. 42, 14.

20. Ihr *haupt ſollen ſie nicht beſcheren, und ſollen auch nicht die haare frey wachſen laſſen: ſondern ſollen die haare umher verſchneiden. *3 Moſ. 19, 27. c. 21, 5.

21. Und ſoll auch *kein prieſter keinen wein trincken, wenn ſie in innern vorhof gehen ſollen. *3 Moſ. 10, 9. ꝛc.

22. Und ſollen keine *witwe noch verſtoſſene zur ehe nehmen: ſondern jungfrauen, vom ſamen des hauſes Jſrael, oder eines prieſters nachgelaſſene witwe.
*3 Moſ. 21, 7. 13. 14.

23. Und ſie ſollen mein volck lehren: daß ſie wiſſen *unterſcheid zu halten zwiſchen heiligem und unheiligem, und zwiſchen reinem und unreinem. *3 Moſ. 10, 10.

24. Und wo eine ſache vor ſie kommt: ſollen ſie ſtehen und richten, und nach meinen rechten ſprechen; und meine gebote und ſitten halten, und alle meine feſte halten, und meine ſabbathe heiligen.

25. Und ſollen zu keinem todten gehen, und ſich verunreinigen: ohn allein zu vater und mutter, ſohn oder tochter, bruder oder ſchweſter, die noch keinen mann gehabt habe; über denen mögen ſie ſich verunreinigen.

26. Und nach ſeiner reinigung ſoll man ihm zehlen ſieben tage.

27. Und wenn er wieder hinein zum heiligthum gehet in den innern vorhof, daß er im heiligthum diene: ſo ſoll er ſein ſündopfer opfern, ſpricht der HErr HERR.

28. Aber das erbtheil, das ſie haben ſollen, das will ich ſelbſt ſeyn: darum ſollt ihr ihnen kein eigen land geben in Jſrael; denn Ich bin ihr erbtheil.

29. Sie ſollen ihre nahrung haben vom ſpeisopfer, ſündopfer und ſchuldopfer: und alles verbannete in Jſrael ſoll ihr ſeyn.

30. Und alle * erſte früchte und erſtgeburt von allen hebopfern ſollen der prieſter ſeyn. Jhr ſollt auch den prieſtern die erſtlinge geben von allem, das man iſſet: damit der ſegen in deinem hauſe bleibe.

* 2 Moſ. 13, 2. ꝛc.

31. Was aber ein * aas oder zerriſſen iſt, es ſey von vögeln oder thieren: das ſollen die prieſter nicht eſſen. * 2 Moſ. 22, 31. ꝛc.

Das 45 Capitel.

Abtheilung des landes: Recht der fürſten: Geſetz der opfer.

1. WEnn ihr nun das land durchs loos austheilet: ſo ſollt ihr ein hebopfer vom lande abſondern, das dem HERRN heilig ſeyn ſoll, fünf und zwantzig tauſend [ruthen] lang und zehen tauſend breit: der platz ſoll heilig ſeyn, ſo weit er reichet.

2. Und von dieſem ſollen zum heiligthum kommen ie fünf hundert [ruthen] ins gevierte, und dazu ein freyer raum umher funfzig ellen.

3. Und auf demſelbigen platz, der fünf und zwantzig tauſend ruthen lang und zehen tauſend breit iſt, ſoll das heiligthum ſtehen und das allerheiligſte.

4. Das übrige aber vom geheiligten lande ſoll den prieſtern gehören, die im heiligthum dienen und vor den HERRN treten ihm zu dienen, daß ſie raum zu häuſern haben: und ſoll auch heilig ſeyn.

5. Aber die Leviten, ſo vor dem hauſe dienen, ſollen auch fünf und zwantzig tauſend [ruthen] lang und zehen tauſend breit haben, zu ihrem theil zu zwantzig kammern.

6. Und der ſtadt ſollt ihr auch einen platz laſſen, für das gantze haus Jſrael, fünf tauſend [ruthen] breit und fünf und zwantzig tauſend lang, neben dem abgeſonderten platz des heiligthums.

7. Dem fürſten aber ſollt ihr auch einen platz geben zu beyden ſeiten, zwiſchen dem platz der prieſter und zwiſchen dem platz der ſtadt, gegen abend und gegen morgen: und ſollen beyde gegen morgen und gegen abend gleich lang ſeyn.

8. Das ſoll ſein eigen theil ſeyn in Jſrael: damit meine fürſten nicht mehr meinem volck das ihre nehmen, ſondern ſollen das land dem hauſe Jſrael laſſen für ihre ſtämme.

9. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: * Jhr habts lang gnug gemacht, ihr fürſten Jſrael; laſſet ab vom frevel und gewalt und thut, was recht und gut iſt; und thut ab von meinem volck euer austreiben, ſpricht der HErr HERR. * c. 44, 6.

10. Jhr ſollt * recht gewicht und rechte ſcheffel, und recht maß haben.

* 3 Moſ. 19, 36. 5 Moſ. 25, 13.

11. Epha und bath ſollen gleich ſeyn, daß ein bath das zehente theil vom homer habe, und das epha auch das zehente theil vom homer: denn nach dem homer ſoll man ſie beyde meſſen.

12. Aber ein * ſekel ſoll zwantzig gera haben: und eine mina machet zwantzig ſekel, fünf und zwantzig ſekel, und funfzehen ſekel. * 2 Moſ. 30, 13. ꝛc.

13. Das ſoll nun das hebopfer ſeyn, das ihr heben ſollet: nemlich das ſechſte theil eines epha, von einem homer weitzen; und das ſechſte theil eines epha, von einem homer gerſten.

14. Und vom öhl ſollt ihr geben einen bath; nemlich ie den zehenten bath vom cor, und den zehenten vom homer: denn zehen bath machen einen homer.

15. Und ie ein lamm von zwey hundert ſchafen, aus der heerde auf der weide Jſrael: zum ſpeisopfer, und brandopfer, und danckopfer; zur verſöhnung für ſie, ſpricht der HErr HERR.

16. Alles volck im lande ſoll ſolch hebopfer zum fürſten in Jſrael bringen.

17. Und der fürſt ſoll ſein brandopfer, ſpeisopfer und tranckopfer opfern auf die feſte, neumonden und ſabbathen, und auf alle hohe feſte des hauſes Jſrael: dazu ſündopfer und ſpeisopfer, brandopfer und danckopfer thun, zur verſöhnung für das haus Jſrael.

18. So ſpricht der HErr HERR: Am erſten tage des erſten monden ſolt du nehmen einen jungen farren, der ohne wandel ſey: und das heiligthum entſündigen.

19. Und der prieſter ſoll von dem blut des ſündopfers nehmen: und die pfoſten am hauſe damit beſprengen, und die vier ecken des abſatzes am altar, ſamt den pfoſten am thor des innern vorhofs.

20. Alſo ſolt du auch thun am ſiebenten tage des monden, wo iemand geirret hat oder verführet iſt: daß ihr das haus entſündiget.

21. Am *vierzehenten tage des erſten monden ſollt ihr das paſſah halten, und ſieben tage feiren und ungeſäuert brodt eſſen. *3 Moſ.23,5.

22. Und am ſelbigen tage ſoll der fürſt für ſich, und für alles volck im lande, einen farren zum ſündopfer opfern.

23. Aber die ſieben tage des feſtes ſoll er dem HERRN täglich ein brandopfer thun: ie ſieben farren und ſieben widder, die ohne wandel ſeyn; und ie einen ziegenbock zum ſündopfer.

24. Zum ſpeisopfer aber ſoll er ie ein epha zu einem farren, und ein epha zu einem widder opfern, und ie ein * hin öhl zu einem epha. *c. 46,5.

25. Am funfzehenten tage des ſiebenten monden ſoll er ſieben tage nach einander feiren, gleichwie jene ſieben tage: und eben ſo halten mit ſündopfer, brandopfer, ſpeisopfer, ſamt dem öhl.

Das 46 Capitel.

Von dem ort und zeit der opfer.

1. So ſpricht der HErr HERR: Das thor am innern vorhofe gegen morgenwärts ſoll die ſechs wercktage zugeſchloſſen ſeyn, aber am ſabbathtage und am neumonden ſoll mans aufthun.

2. Und der fürſt ſoll auswendig unter die halle des thors treten, und herauſſen bey den pfoſten am thor ſtehen bleiben. Und die prieſter ſollen ſein brandopfer und danckopfer opfern: er aber ſoll auf der ſchwellen des thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das thor aber ſoll offen bleiben bis an den abend.

3. Desgleichen das volck im lande ſollen in der thür deſſelben thors anbeten vor dem HERRN an den ſabbathen und neumonden.

4. Das brandopfer aber, ſo der fürſt vor dem HERRN opfern ſoll am ſabbathtage, ſoll ſeyn ſechs lämmer, die ohne wandel ſeyn; und ein widder ohne wandel:

5. Und ie ein epha ſpeisopfer zu einem widder, zum ſpeisopfer. Zun lämmern aber, ſo viel ſeine hand vermag, zum ſpeisopfer: und ie ein hin öhl zu einem epha.

6. Am neumonden aber ſoll er einen jungen farren opfern, der ohne wandel ſey: und ſechs lämmer und einen widder, auch ohne wandel.

7. Und ie *ein epha zum farren und ie ein epha zum widder, zum ſpeisopfer. Aber zun lämmern, ſo viel als er greiffet: und ie ein hin öhl zu einem epha. *c. 45,24.

8. Und wenn der fürſt hinein gehet: ſoll er durch die halle des thors hinein gehen, und deſſelben weges wieder heraus gehen.

9. Aber das volck im lande, ſo vor den HERRN kommt auf die hohen feſte und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten, das ſoll durch das thor gegen mittag wieder heraus gehen; und welche zum thor gegen mittag hinein gehen, die ſollen zum thor gegen mitternacht wieder heraus gehen: und ſollen nicht wieder zu dem thor hinaus gehen, dadurch ſie hinein ſind gegangen; ſondern ſtracks vor ſich hinaus gehen.

10. Der fürſt aber ſoll mit ihnen beyde hinein und heraus gehen.

11. Aber an den feiertagen und hohen feſten, ſoll man zum ſpeisopfer, *ie zu einem farren ein epha und ie zu einem widder ein epha opfern: und zun lämmern, ſo viel ſeine hand gibt; und ie ein hin öhl zu einem epha. *c. 45,24.

12. Wenn aber der fürſt ein freywillig brandopfer oder danckopfer dem HERRN thun wolte: ſo ſoll man ihm das thor gegen morgenwärts aufthun, daß er ſein brandopfer und danckopfer opfere, wie er ſonſt am ſabbath pflegt zu opfern; und wenn er wieder heraus gehet, ſoll man das thor nach ihm zuſchlieſſen.

13. Und er ſoll dem HERRN * täglich ein brandopfer thun, nemlich ein jähriges lamm ohne wandel: daſſelbe ſoll er alle morgen opfern. *2 Moſ.29,38.39.

14. Und ſoll alle morgen das ſechſte theil von einem epha zum ſpeisopfer darauf thun; und ein dritte theil von einem hin öhl, auf das ſemmelmehl zu treuffen, dem HERRN zum ſpeisopfer: das ſoll ein ewiges recht ſeyn, vom täglichen opfer.

15. Und alſo ſollen ſie das lamm ſamt dem ſpeisopfer und öhl alle morgen opfern, zum täglichen brandopfer.

16. So ſpricht der HErr HERR: Wenn der fürſt ſeiner ſöhne einem ein geſchenck gibt von ſeinem erbe; daſſelbe ſoll ſeinen ſöhnen bleiben, und ſollen es erblich beſitzen.

17. Wo er aber ſeiner knechte einem von ſeinem erbtheil etwas ſchencket: das ſollen ſie beſitzen bis aufs freyjahr, und ſoll alsdenn dem fürſten wieder heimfallen; denn ſein theil ſoll allein auf ſeine ſöhne erben.

18. Es ſoll auch der fürſt dem volck nichts nehmen von ſeinem erbtheil, noch ſie aus ihren eigenen gütern ſtoſſen, ſondern ſoll ſein eigen gut auf ſeine kinder erben: auf daß meines volcks nicht iemand von ſeinem eigenthum zerſtreuet werde.

19. Und er führete mich unter den eingang an der ſeiten des thors gegen mitternacht zu den kammern des heiligthums, ſo den prieſtern gehöreten: und ſiehe, daſelbſt war ein raum in einem eck gegen abend.

20. Und er ſprach zu mir: Dis iſt der ort, da die prieſter kochen ſollen das ſchuldopfer und ſündopfer, und das ſpeisopfer backen; daß ſie es nicht hinaus in den äuſſern vorhof tragen dürfen, das volck zu heiligen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äuſſern vorhof, und hieß mich gehen in die vier ecken des vorhofs.

22. Und ſiehe, da war in ieglicher der vier ecken ein ander vorhöflein zu räuchern, viertzig ellen lang und dreyſſig ellen breit: alle vier einerley maß.

23. Und es ging ein mäuerlein um ein iegliches der viere: da waren herde herum gemacht, unten an den mauren.

24. Und er ſprach zu mir: Dis iſt die küche, darin die diener im hauſe kochen ſollen, was das volck opfert.

Das 47 Capitel.

Fruchtbarkeit und grentze des heiligen landes.

1. Und er führete mich wieder zu der thür des tempels. Und ſiehe, da floß ein waſſer heraus unter der ſchwelle des tempels gegen morgen: denn die thür des tempels war auch gegen morgen. Und das waſſer lieff an der rechten ſeiten des tempels neben dem altar hin gegen mittag.

2. Und er führete mich auswendig zum thor gegen mitternacht vom äuſſern thor gegen morgen: und ſiehe, das waſſer ſprang heraus von der rechten ſeiten.

3. Und der mann ging heraus gegen morgen, und hatte die meßſchnur in der hand: und er maß tauſend ellen; und führete mich durchs waſſer, bis mirs an die knöchel ging.

4. Und maß abermal tauſend ellen: und führete mich durchs waſſer, bis mirs an die knie ging. Und maß noch tauſend ellen: und ließ mich dadurch gehen, bis es mir an die lenden ging.

5. Da maß er noch tauſend ellen; und es ward ſo tieff, daß ich nicht mehr gründen konte: denn das waſſer war zu hoch, daß man drüber ſchwimmen muſte und konte es nicht gründen.

6. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, das haſt du ja geſehen. Und er führete mich wieder zurück am ufer des bachs.

7. Und ſiehe, da ſtunden ſehr viel bäume am ufer auf beyden ſeiten.

8. Und er ſprach zu mir: Dis waſſer, das da gegen morgen heraus fleuſſt, wird durchs blachfeld flieſſen ins meer und von einem meer ins ander; und wenns dahin ins meer kommt, da ſollen dieſelbige waſſer geſund werden.

9. Ja alles, was darin lebet und webet, dahin dieſe ſtröme kommen; das ſoll leben, und ſoll ſehr viel fiſche haben: und ſoll alles geſund werden und leben, wo dieſer ſtrom hinkommt.

10. Und es werden die fiſcher an demſelben ſtehen, von Engeddi bis zu En-Eglaim wird man die fiſchgarn aufſpannen: denn es werden daſelbſt ſehr viel fiſche ſeyn, gleich wie im groſſen meer.

11. Aber die teiche und lachen darneben werden nicht geſund werden, ſondern geſalʒen bleiben.

12. Und an demſelben ſtrom am ufer auf beyden ſeiten werden allerley fruchtbare bäume wachſen, und ihre blätter werden nicht verwelcken, noch ihre früchte verfaulen: und werden alle monden neue früchte bringen, denn ihr waſſer fleuſſt aus dem heiligthum. Ihre frucht wird zur ſpeiſe dienen, und ihre blätter zur artzney.

13. So ſpricht der HErr HERR: Dis ſind die grentzen, nach der ihr das land ſollt austheilen den zwölf ſtämmen Iſrael; denn * zwey theil gehören dem ſtamm Joſeph. * 1 Moſ. 48, 5. Joſ. 17, 17.

14. Und ihr ſollts gleich austheilen einem wie dem andern: denn ich habe meine hand aufgehaben, * das land euren vätern und euch zum erbtheil zu geben. * 1 Moſ. 15, 18.

15. Dis iſt nun die grentze des landes gegen mitternacht, von dem groſſen meer an, von Hethlon bis gen Zedad:

16. Nemlich Hemath, Berotha, Sibraim, die mit Damaſco und Hemath grentzen; und HazarTichon, die mit Haveran grentzet.

17. Das ſoll die grentze ſeyn, vom meer an bis gen HazarEnon: und Damaſcus und Hemath ſollen das ende ſeyn gegen mitternacht.

18. Aber die grentze gegen morgen ſollt ihr meſſen zwiſchen Haveran und Damaſco, und zwiſchen Gilead und zwiſchen dem lande Iſrael, am Jordan hinab bis ans meer gegen morgen. Das ſoll die grentze gegen morgen ſeyn.

19. Aber die grentze gegen mittage iſt von Thamar bis ans * haderwaſſer zu Kades, und gegen dem waſſer am groſſen meer. Das ſoll die grentze gegen mittag ſeyn. * 4 Moſ. 20, 3. 13.

20. Und die grentze gegen abend iſt vom groſſen meer an ſtracks bis gen Hemath. Das ſey die grentze gegen abend.

21. Alſo ſollt ihr das land austheilen unter die ſtämme Iſrael.

22. Und wenn ihr das loos werfet, das land unter euch zu theilen: ſo ſollt ihr * die fremdlinge, die bey euch wohnen und kinder unter euch zeugen, halten, gleich wie die einheimiſchen unter den kindern Iſrael; * 2 Moſ. 22, 21. ꝛc.

23. Und ſollen auch ihren theil am lande haben, ein ieglicher unter dem ſtamm, dabey er wohnet, ſpricht der HErr HERR.

Das 48 Capitel.

Austheilung des heiligen landes, beſchreibung der heiligen ſtadt.

1. Dis ſind die namen der ſtämme. Von mitternacht, von * Hethlon gegen Hemath und HazarEnon, und von Damaſco gegen Hemath: das ſoll Dan für ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend. * c. 47, 15. 17.

2. Neben Dan ſoll Aſſer ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

3. Neben Aſſer ſoll Naphthali ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

4. Neben Naphthali ſoll Manaſſe ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

5. Neben Manaſſe ſoll Ephraim ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

6. Neben Ephraim ſoll Ruben ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

7. Neben Ruben ſoll Juda ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

8. Neben Juda aber ſollt ihr einen theil abſondern, vom morgen bis gen abend, * der fünf und zwantzig tauſend ruthen breit und lang ſey; ein ſtück von den theilen, ſo vom morgen bis gen abend reichen: darin ſoll das heiligthum ſtehen. * c. 45, 1.

9. Und davon ſollt ihr dem HERRN einen theil abſondern: fünf und zwantzig tauſend ruthen lang, und zehen tauſend ruthen breit.

10. Und daſſelbige heilige theil ſoll der prieſter ſeyn: nemlich fünf und zwantzig tauſend ruthen lang gegen mitternacht und gegen mittag, und zehen tauſend breit gegen morgen und gegen abend. Und das heiligthum des HERRN ſoll mitten darinnen ſtehen.

11. Das ſoll geheiliget ſeyn den prieſtern, den kindern Zadok: * welche meine ſitten gehalten haben und ſind nicht abgefallen mit den kindern Iſrael, wie die Leviten abgefallen ſind. * c. 44, 15.

12. Und ſoll alſo dis abgeſonderte theil des landes ihr eigen ſeyn, darin das allerheiligſte iſt neben der Leviten grentze.

13. Die Leviten aber ſollen neben der prieſter grentze auch fünf und zwantzig tauſend ruthen in die länge, und zehen tauſend in die breite haben: denn alle länge ſoll fünf und zwantzig tauſend, und die breite zehen tauſend ruthen haben.

14. Und ſollen nichts davon verkauffen noch verändern, damit das erſtling des landes nicht wegkomme: denn es iſt dem HERRN geheiliget.

15. Aber die übrigen fünf tauſend ruthen in die breite, gegen die fünf und zwantzig tauſend ruthen in die länge; das ſoll unheilig ſeyn zur ſtadt, darinnen zu wohnen, und zu vorſtädten: und die ſtadt ſoll mitten drinnen ſtehen.

16. Und das ſoll ihr maß ſeyn, vier tauſend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht und gegen mittag: desgleichen gegen morgen und gegen abend auch vier tauſend und fünf hundert.

17. Die vorſtadt aber ſoll haben zwey hundert und funfzig ruthen gegen mitternacht und gegen mittag: desgleichen auch gegen morgen und gegen abend zwey hundert und funfzig ruthen.

18. Aber das übrige an der länge deſſelben neben dem abgeſonderten und geheiligten, nemlich zehen tauſend ruthen gegen morgen und gegen abend: das gehöret zu unterhaltung derer, die in der ſtadt arbeiten.

19. Und die arbeiter ſollen aus allen ſtämmen Iſrael der ſtadt arbeiten:

20. Daß die gantze abſonderung der fünf und zwantzig tauſend ruthen ins gevierte eine geheiligte abſonderung ſey zu eigen der ſtadt.

21. Was aber noch übrig iſt auf beyden ſeiten, neben dem abgeſonderten heiligen theil und neben der ſtadt theil; nemlich fünf und zwantzig tauſend ruthen, gegen morgen und gegen abend: das ſoll alles des fürſten ſeyn. Aber das abgeſonderte heilige theil und das haus des heiligthums ſoll mitten innen ſeyn.

22. Was aber dazwiſchen liegt, zwiſchen der Leviten theil, und zwiſchen der ſtadt theil, und zwiſchen der grentze Juda und der grentze Benjamin: das ſoll des fürſten ſeyn.

23. Darnach ſollen die andern ſtämme ſeyn: Benjamin ſoll ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

24. Aber neben der grentze Benjamin ſoll Simeon ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

25. Neben der grentze Simeon ſoll Iſaſchar ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

26. Neben der grentze Iſaſchar ſoll Sebulon ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

27. Neben der grentze Sebulon ſoll Gad ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

28. Aber neben Gad iſt die grentze gegen mittage, von * Thamar bis ans haderwaſſer zu Kades und gegen dem waſſer am groſſen meer. * c. 47, 19.

29. Alſo ſoll das land ausgetheilet werden zum erbtheil unter die ſtämme Iſrael: und das ſoll ihr erbtheil ſeyn, ſpricht der HErr HERR.

30. Und ſo weit ſoll die ſtadt ſeyn, vier tauſend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht.

31. Und die thore der ſtadt ſollen nach den namen der ſtämme Iſrael genennet werden, drey thore gegen mitternacht: das erſte thor Rubens, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Alſo auch gegen morgen vier tauſend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: nemlich das erſte thor Joſeph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen mittag auch alſo, vier tauſend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore: das erſte thor Simeon, das andere Iſaſchar, das dritte Sebulon.

34. Alſo auch gegen abend vier tauſend und fünf hundert ruthen, und drey thore: ein thor Gad, das andere Aſſer, das dritte Naphthali.

35. Alſo ſoll es um und um achtzehen tauſend ruthen haben: und alsdenn ſoll die ſtadt genennet werden, * Hie iſt der HERR. * c. 43, 7. Pſ. 68, 17.

Ende des Propheten Heſekiel.

Der

Der Prophet Daniel.

Das 1 Capitel.

Daniels und ſeiner geſellen auferziehung und darſtellung.

IM dritten jahr des reichs Jo-
1. jakim, des königs Juda, *
kam NebucadNezar, der kö-
nig zu Babel, vor Jeruſalem
und belagerte ſie. * 2 Kön. 24, 10.
2. Und der HErr übergab ihm Joja-
kim, den könig Juda, und etliche gefäſſe aus
dem hauſe GOttes: die ließ er führen ins
land * Sinear, in ſeines gottes haus; und
thät die gefäſſe in ſeines gottes ſchatzkaſten.
* 1 Moſ. 10, 10.
3. Und der könig ſprach zu Aſpenas, ſei-
nem oberſten kämmerer, er ſolte aus den
kindern Iſrael vom * königlichen ſtamm
und herrenkindern wehlen; * 2 Kön. 20, 18.
4. Knaben, die nicht gebrechlich wä-
ren; ſondern ſchöne, vernünftige, weiſe,
kluge und verſtändige; die da geſchickt wä-
ren zu dienen in des königs hofe; und zu
lernen Chaldäiſche ſchrift und ſprache.
5. Solchen verſchaffete der könig, was
man ihnen täglich geben ſolte von ſeiner
ſpeiſe; und von dem wein, den er ſelbſt
tranck: daß ſie alſo drey jahr auferzogen,
darnach vor dem könige dienen ſolten.
6. Unter welchen waren Daniel, Ha-
nanja, Miſael und Aſarja, von den kin-
dern Juda.
7. Und der oberſte kämmerer gab ih-
nen namen: und nennete Daniel Beltſazar,
und Hananja Sadrach, und Miſael Me-
ſach, und Aſarja AbedNego.
8. Aber Daniel ſetzte ihm vor in ſei-
nem hertzen, daß er ſich mit des königs
ſpeiſe und mit dem wein, den er ſelbſt
tranck, nicht verunreinigen wolte: und
bat den oberſten kämmerer, daß er ſich
nicht müſte verunreinigen.
9. Und GOtt gab Daniel, daß * ihm
der oberſte kämmerer günſtig und gnädig
ward. * 1 Moſ. 39, 21.
10. Derſelbe ſprach zu ihm: Ich fürch-
te mich vor meinem herrn, dem könig, der
euch eure ſpeiſe und tranck verſchaffet hat;
wo er würde ſehen, daß eure angeſichte
jämmerlicher wären, denn der andern
knaben eures alters, ſo brächtet ihr
mich bey dem könige um mein leben.
11. Da ſprach Daniel zu Melzar, wel-
chem der oberſte kämmerer Daniel, Ha-
nanja, Miſael und Aſarja befohlen hatte:
12. Verſuchs doch mit deinen knechten
zehen tage, und laß uns geben zugemüſe
zu eſſen und waſſer zu trincken:
13. Und laß denn vor dir unſere geſtalt
und der knaben, ſo von des königs ſpeiſe
eſſen, beſehen; und darnach du ſehen
wirſt, darnach ſchaffe mit deinen knechten.
14. Und er gehorchte ihnen darin, und
verſuchts mit ihnen zehen tage.
15. Und nach den zehen tagen waren ſie
ſchöner, und baß bey leibe: denn alle kna-
ben, ſo von des königs ſpeiſe aſſen.
16. Da thät Melzar ihre verordnete
ſpeiſe und tranck weg, und gab ihnen zu-
gemüſe.
17. Aber der GOtt dieſer viere gab ih-
nen kunſt und verſtand in allerley ſchrift
und weisheit: Daniel aber gab er ver-
ſtand in allen geſichten und träumen.
18. Und da die zeit um war, die der kö-
nig beſtimmet hatte, daß ſie ſolten hinein
gebracht werden: brachte ſie der oberſte
kämmerer hinein vor NebucadNezar.
19. Und der könig redete mit ihnen:
und ward unter allen niemand erfunden,
der Daniel, Hananja, Miſael und Aſar-
ja gleich wäre; und ſie wurden des kö-
nigs diener.
20. Und der könig fand ſie in allen ſa-
chen, die er ſie fragte, zehenmal klüger
und verſtändiger, denn alle ſternſeher und
weiſen in ſeinem gantzen reich.
21. Und * Daniel lebete bis ins erſte
jahr des königs Cores. * c. 6, 28.

Das 2 Capitel.

Daniel leget das traumbild NebucadNezars von den monarchien aus, und wird erhöhet.

1. IM andern jahr des reichs Nebu-
cadNezar hatte NebucadNezar
* einen traum: davon er erſchrack, daß er
aufwachte. * 1 Moſ. 41, 1.
2. Und er hieß alle * ſternſeher, und wei-
ſen, und zauberer, und Chaldäer zuſam-
men fordern: daß ſie dem könige ſeinen
traum ſagen ſolten. Und ſie kamen und
traten vor den könig. * Eſ. 47, 12. 13.

3. Und der könig ſprach zu ihnen: Ich habe einen traum gehabt, der hat mich erſchreckt; und ich wolte gerne wiſſen, was es für ein traum geweſen ſey.

4. Da ſprachen die Chaldäer zum könige auf Chaldäiſch: Herr könig, * GOtt verleihe dir langes leben; ſage deinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten. * c. 3, 9. c. 5, 10. c. 6, 6. 21.

5. Der könig antwortete, und ſprach zu den Chaldäern: Es iſt mir entfallen. Werdet ihr mir den traum nicht anzeigen, und ihn deuten: ſo werdet ihr gar umkommen, und eure häuſer ſchändlich verſtöret werden.

6. Werdet ihr mir aber den traum anzeigen, und deuten: ſo ſollet ihr * geſchencke, gaben und groſſe ehre von mir haben. Darum ſo ſaget mir den traum und ſeine deutung. * v. 48.

7. Sie antworteten wiederum, und ſprachen: Der könig ſage ſeinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten.

8. Der könig antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich mercks, daß ihr friſt ſuchet; weil ihr ſehet, daß mirs entfallen iſt.

9. Aber werdet ihr mir nicht den traum ſagen, ſo gehet das recht über euch: als die ihr lügē und getichte vor mir zu reden vorgenommen habt, bis die zeit vorüber gehe. Darum ſo ſaget mir den traum: ſo kann ich mercken, daß ihr auch die deutung treffet.

10. Da antworteten die Chaldäer vor dem könige, und ſprachen zu ihm: Es iſt kein menſch auf erden, der ſagen könne, das der könig fordert. So iſt auch kein könig, wie groß oder mächtig er ſey: der ſolches von irgend einem ſternſeher, weiſen oder Chaldäer fordere.

11. Denn das der könig fordert, iſt zu hoch; und iſt auch ſonſt niemand, der es vor dem könige ſagen könne; ausgenommen die götter, die bey den menſchen nicht wohnen.

12. Da ward der könig ſehr zornig, und befahl alle weiſen zu Babel umzubringen.

13. Und das urtheil ging aus, daß man die weiſen tödten ſolte. Und Daniel ſamt ſeinen geſellen ward auch geſucht, daß man ſie tödtete.

14. Da vernahm Daniel ſolch urtheil und befehl von Arioch, dem oberſten richter des königs: welcher auszog, zu tödten die weiſen zu Babel.

15. Und er fing an, und ſprach zu des königs vogt Arioch: Warum iſt ſo ein ſtreng urtheil vom könige ausgegangen? Und Arioch zeigete es dem Daniel an.

16. Da ging Daniel hinauf und bat den könig, daß er ihm friſt gäbe, damit er die deutung dem könige ſagen möchte.

17. Und Daniel ging heim; und zeigete ſolches an ſeinen * geſellen, Hananja, Miſael und Aſarja: * v. 13.

18. Daß ſie GOtt vom himmel um gnade bäten, ſolches verborgenen dings halben; damit Daniel und ſeine geſellen nicht ſamt den andern weiſen zu Babel umkämen.

19. Da ward Daniel ſolch verborgen ding durch ein geſicht des nachts offenbaret.

20. Darüber lobete Daniel den GOtt vom himmel, fing an und ſprach: Gelobet ſey der name GOttes von ewigkeit zu ewigkeit, denn ſein iſt beyde weisheit und ſtärcke.

21. Er ändert zeit und ſtunde; er * ſetzet könige ab, und ſetzet könige ein; er gibt den weiſen ihre weisheit, und den verſtändigen ihren verſtand. * c. 4, 14. 22. 26. c. 5, 21.

22. Er offenbaret, was * tieff und verborgen iſt; Er weiß, was im finſterniß lieget; denn bey ihm iſt eitel licht. * 1 Cor. 2, 10.

23. Ich dancke dir und lobe dich, GOtt meiner väter, daß du mir weisheit und ſtärcke verleiheſt, und ietzt offenbaret haſt, darum wir dich gebeten haben: nemlich du haſt uns des königs ſache offenbaret.

24. Da ging Daniel hinauf zu * Arioch, der vom könige befehl hatte, die weiſen zu Babel umzubringen; und ſprach zu ihm alſo: Du ſolt die weiſen zu Babel nicht umbringen; ſondern führe mich hinauf zum könige, ich will dem könige die deutung ſagen. * v. 14.

25. Arioch brachte Daniel eilends hinauf vor den könig, und ſprach zu ihm alſo: Es iſt einer funden unter den gefangenen aus Juda, der dem könige die deutung ſagen kann.

26. Der könig antwortete und ſprach zu Daniel, den ſie Beltſazar hieſſen: Biſt du, der mir den traum, den ich geſehen habe, und ſeine deutung zeigen kann?

27. Da=

27. Daniel fing an vor dem könige, und
ſprach: Das verborgene ding, das der kö=
nig fordert von den weiſen, gelehrten, ſtern=
ſehern und wahrſagern, ſtehet in ihrem
vermögen nicht, dem könige zu ſagen;
28. Sondern GOtt vom himmel, der
kann verborgene dinge offenbaren; der hat
dem könige NebucadNezar angezeiget,
was in künftigen zeiten geſchehen ſoll.
29. Dein traum und dein geſicht, da du
ſchlieffeſt, kam daher: Du könig dachteſt
auf deinem bette, wie es doch hernach ge=
hen würde; und der, * ſo verborgene din=
ge offenbaret, hat dir angezeiget, wie es
gehen werde. * v. 22.
30. So iſt mir ſolch verborgen ding of=
fenbaret: * nicht durch meine weisheit, als
wäre ſie gröſſer denn aller, die da leben;
ſondern darum, daß dem könige die deu=
tung angezeiget würde und du deines her=
tzens gedancken erführeſt. * 1 Moſ. 41,16.
31. Du könig ſaheſt: und ſiehe, ein ſehr
groß und hoch bild ſtund gegen dir, das
war ſchrecklich anzuſehen.
32. Deſſelben bilds haupt war von feinem
golde, ſeine bruſt und arme waren von ſil=
ber: ſein bauch und lenden waren von ertz.
33. Seine ſchenckel waren eiſen: ſeine
füſſe waren eines theils eiſen, und eines
theils thon.
34. Solches ſaheſt du, bis daß ein ſtein
herab geriſſen ward ohne hände: der
ſchlug das bild an ſeine füſſe, die eiſen und
thon waren; und zermalmete ſie.
35. Da wurden mit einander zermal=
met das eiſen, thon, ertz, ſilber und gold;
und wurden wie ſpreu auf der ſommerten=
nen: und der wind verwebete ſie, daß man
ſie nirgend mehr finden konte. Der ſtein
aber, der das bild ſchlug, ward ein groſ=
ſer berg, daß er die gantze welt füllete.
36. Das iſt der traum: nun wollen wir
die deutung vor dem könige ſagen.
37. Du, könig, biſt * ein könig aller könige:
dem GOtt vom himmel königreich, macht,
ſtärcke und ehre gegeben hat; * Ez. 26,7.
38. Und alles, da leute wohnen; dazu die
* thiere auf dem felde und die vögel unter
dem himmel in deine hände gegeben, und
dir über alles gewalt verliehen hat. Du
biſt das güldene haupt. * Jer. 27,6. c. 28,14.

39. Nach dir wird ein ander königreich
aufkommen, geringer denn deines. Dar=
nach das dritte königreich, das ehern iſt:
welches wird über alle lande herrſchen.
40. Das vierte wird hart ſeyn, wie ei=
ſen. Denn gleich wie eiſen alles zermal=
met und zerſchlägt, ja wie eiſen alles zer=
bricht: alſo wird es auch alles zermalmen
und zerbrechen.
41. Daß du aber geſehen haſt die füſſe
und zehen eines theils thon, und eines theils
eiſen: das wird ein zertheilet königreich
ſeyn, doch wird von des eiſens pflantze
drinnen bleiben; wie du denn geſehen haſt
eiſen mit thon vermenget.
42. Und daß die zehen an ſeinen füſſen
eines theils eiſen, und eines theils thon
ſind: wirds zum theil ein ſtarck, und zum
theil ein ſchwach reich ſeyn.
43. Und daß du geſehen haſt eiſen mit
thon vermenget: werden ſie ſich wol nach
menſchen geblüt unter einander mengen,
aber ſie werden doch nicht an einander
halten: gleich wie ſich eiſen mit thon
nicht mengen läſſt.
44. Aber zur zeit ſolcher König=
reiche wird GOtt vom himmel ein
Königreich aufrichten, das nim=
mermehr zerſtöret wird: und ſein
Königreich wird auf kein ander volck
kommen. Es wird alle dieſe Kö=
nigreiche zermalmen, und verſtö=
ren: aber es wird ewiglich bleiben.
45. Wie du denn geſehen haſt einen
ſtein ohn hände vom berge herabge=
riſſen: der das eiſen, ertz, thon, ſil=
ber und gold zermalmet. Alſo hat der
groſſe GOtt dem könige gezeiget, wie es
hernach gehen werde: und das iſt gewiß
der traum, und die deutung iſt recht.
46. Da fiel der könig NebucadNezar
auf ſein angeſicht, und betete an vor dem
Daniel: und befahl, man ſolte ihm ſpeis=
opfer und räuchopfer thun.
47. Und der könig antwortete Daniel,
und ſprach: Es iſt kein zweifel, euer
GOtt * iſt ein GOtt über alle göt=
ter, und ein herr über alle könige,
der da kann verborgene dinge offen=
baren; weil du dis verborgene ding haſt
können offenbaren. * 2 Moſ. 15,11. Pſ. 86,8.

48. Und der könig erhöhete Daniel, und *gab ihm groſſe und viel geſchencke, und machte ihn zum fürſten über das gantze land zu Babel, und ſetzte ihn zum oberſten über alle weiſen zu Babel. *v. 6.

49. Und Daniel bat vom könige, daß er über die landſchaften zu Babel ſetzen möchte Sadrach, Meſach, AbedNego: und er, Daniel, blieb bey dem könige zu hofe.

Das 3 Capitel.

Der geſellen Daniels ſtandhaftigkeit und gottesfurcht.

1. Der könig NebucadNezar ließ ein gülden bild machen, ſechtzig ellen hoch und ſechs ellen breit: und ließ es ſetzen im lande zu Babel im thal Dura.

2. Und der könig NebucadNezar ſandte nach den fürſten, herren, landpflegern, richtern, vögten, räthen, amtleuten und allen gewaltigen im lande: daß ſie zuſammen kommen ſolten, das bild zu weihen, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

3. Da kamen zuſammen die fürſten, herren, landpfleger, richter, vögte, räthe, amtleute und alle gewaltigen im lande: das bild zu weihen, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen. Und ſie muſten gegen das bild treten, das NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

4. Und der ehrenhold rieff überlaut: Das laſſet euch geſagt ſeyn, ihr völcker, leute und zungen;

5. Wenn ihr hören werdet den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten und allerley ſäitenſpiel; ſo *ſollt ihr niederfallen und das güldene bild anbeten, das der könig NebucadNezar hat ſetzen laſſen. *Weish. 14,16.

6. Wer aber alsdenn nicht niederfället und anbetet, der ſoll von ſtund an in den glüenden ofen geworfen werden.

7. Da ſie nun höreten den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter und allerley ſäitenſpiel: fielen nieder alle völcker, leute und zungen; und beteten an das güldene bild, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

8. Von ſtund an traten hinzu etliche Chaldäiſche männer, und verklagten die Jüden;

9. Fingen an, und ſprachen zum könige NebucadNezar: Herr könig, *GOtt verleihe dir langes leben. *c. 2,4. c. 5,10.

10. Du haſt ein *gebot laſſen ausgehen, daß alle menſchen, wenn ſie hören würden den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten und allerley ſäitenſpiel, ſolten ſie niederfallen und das güldene bild anbeten; *c. 6,12.

11. Wer aber nicht niederfiele und anbetete, ſolte in einen glüenden ofen geworfen werden.

12. Nun ſind da jüdiſche männer, welche du über die ämter im lande zu Babel geſetzt haſt; Sadrach, Meſach und AbedNego: dieſelbigen verachten dein gebot, und ehren deine götter nicht; und beten nicht an das güldene bild, das du haſt ſetzen laſſen.

13. Da befahl NebucadNezar mit grimm und zorn, daß man vor ihn ſtellete Sadrach, Meſach und AbedNego. Und die männer wurden vor den könig geſtellet.

14. Da fing NebucadNezar an, und ſprach zu ihnen: Wie? wollt ihr, Sadrach, Meſach, AbedNego, meinen gott nicht ehren; und das güldene bild nicht anbeten, das ich habe ſetzen laſſen?

15. Wolan, ſchicket euch: ſo bald ihr hören werdet den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten und allerley ſäitenſpiel; ſo fallet nieder und betet das bild an, das ich habe machen laſſen. Werdet ihrs nicht anbeten, ſo ſollt ihr von ſtund an in den glüenden ofen geworfen werden. Laſſet ſehen, wer der GOtt ſey, der euch aus meiner hand erretten werde.

16. Da fingen an Sadrach, Meſach, AbedNego; und ſprachen zum könige NebucadNezar: Es iſt nicht noth, daß wir dir darauf antworten.

17. Siehe, unſer GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glüenden ofen, dazu auch von deiner hand erretten.

18. Und wo ers nicht thun will: ſo ſolt du dennoch wiſſen, *daß wir deine götter nicht ehren; noch das güldene bild, das du haſt ſetzen laſſen, anbeten wollen. *2 Moſ. 20,5.

19. Da ward NebucadNezar voll grimms; und ſtellete ſich ſcheuslich wieder Sadrach, Meſach und AbedNego: und befahl, man ſolte den ofen ſiebenmal heiſſer machen, denn man ſonſt zu thun pflegte.

20. Und befahl den beſten kriegsleuten, die in ſeinem heer waren: daß ſie Sadrach, Meſach und AbedNego bünden und in den glüenden ofen würfen.

21. Alſo wurden dieſe männer in ihren mänteln, ſchuhen, hüten und andern kleidern, gebunden und in den glüenden ofen geworfen.

22. Denn des königs gebot muſte man eilend thun. Und man ſchürete das feuer im ofen ſo ſehr, daß die männer, ſo den Sadrach, Meſach und AbedNego verbrennen ſolten, verdorben von des feuers flammen.

23. Aber die drey männer, Sadrach, Meſach und AbedNego, fielen hinab in den glüenden ofen, wie ſie gebunden waren.

24. Da entſatzte ſich der könig NebucadNezar, und fuhr eilends auf, und ſprach zu ſeinen räthen: Haben wir nicht drey männer gebunden in das feuer laſſen werfen? Sie antworteten, und ſprachen zum könige: Ja, herr könig.

25. Er antwortete, und ſprach: Sehe ich doch vier männer los im feuer gehen, und ſind unverſehret; und der vierte iſt gleich, als wäre er ein ſohn der götter.

26. Und NebucadNezar trat hinzu vor das loch * des glüenden ofens und ſprach: Sadrach, Meſach, AbedNego, ihr knechte GOttes des höchſten, gehet heraus, und kommt her. Da gingen Sadrach, Meſach und AbedNego heraus aus dem feuer. * Eſ. 48, 10.

27. Und die fürſten, herren, vögte und räthe des königes kamen zuſammen: und ſahen, daß das feuer keine macht am leibe dieſer männer beweiſet hatte, und ihr haupthaar nicht verſenget, und ihre mäntel nicht verſehret waren; ja man konte keinen brand an ihnen riechen.

28. Da fing an NebucadNezar, und ſprach: Gelobet ſey der GOtt Sadrach, Meſach und AbedNego; * der ſeinen engel geſandt und ſeine knechte errettet hat, die ihm vertrauet und des königs gebot nicht gehalten; ſondern ihren leib dargegeben haben, daß ſie keinen gott ehren, noch anbeten wolten, ohn allein ihren GOtt. * c. 6, 22.

29. So ſey nun dis mein gebot: Welcher unter allen völckern, leuten und zungen den GOtt Sadrach, Meſach und AbedNego läſtert; der ſoll umkommen, und ſein haus ſchändlich verſtöret werden. Denn es iſt kein ander GOtt: der alſo erretten kann, als dieſer.

30. Und der * könig gab Sadrach, Meſach und AbedNego groſſe gewalt im lande zu Babel. * c. 2, 48. 49.

Das 4 Capitel.

NebucadNezars traum und deſſelben auslegung durch Daniel.

31. KOenig NebucadNezar, allen völckern, leuten und zungen: GOtt gebe euch viel friede!

32. Ich ſehe es für gut an, daß ich verkündige die zeichen und wunder, ſo GOtt der höchſte an mir gethan hat.

33. Denn ſeine zeichen ſind groß, und ſeine wunder ſind mächtig: und * ſein reich iſt ein ewiges reich, und ſeine herrſchaft währet für und für. * c. 6, 26. c. 7, 14.

Cap. 4. v. 1. Ich NebucadNezar, da ich gute ruhe hatte in meinem hauſe und es wohl ſtund auf meiner burg:

2. Sahe ich einen traum, und erſchrack: und die gedancken, die ich auf meinem bette hatte über dem geſichte, ſo ich geſehen hatte, betrübeten mich.

3. Und ich befahl, daß alle weiſen zu Babel vor mich herauf bracht würden: daß ſie mir ſageten, was der traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die ſternſeher, weiſen, Chaldäer und wahrſager: und ich erzehlete den traum vor ihnen; aber ſie konten mir nicht ſagen, was er bedeutete.

5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam: welcher Beltſazar heiſſet nach dem namen meines gottes, der * den geiſt der heiligen götter hat. Und ich erzehlete vor ihm den traum. * c. 5, 11. 14.

6. Beltſazar, du oberſter unter den ſternſehern, welchen ich weiß, daß du den geiſt der heiligen götter haſt und * dir nichts verborgen iſt: ſage das geſicht meines traums, den ich geſehen habe; und was er bedeutet. * Ezech. 28, 3.

7. Dis iſt aber das geſichte, das ich geſehen habe auf meinem bette: Siehe, es ſtund ein * baum mitten im lande, der war ſehr hoch, * Ezech. 31, 3. ſqq.

8. Groß und dicke; ſeine höhe reichete bis in himmel und breitete ſich aus, bis ans ende des gantzen landes.

9. Seine äſte waren ſchön und trugen viel früchte, davon alles zu eſſen hatte: alle thiere auf dem felde funden ſchatten unter ihm, und die * vögel unter dem himmel ſaſſen auf ſeinen äſten, und alles fleiſch nehrete ſich von ihm. * Ezech. 17, 23.

10. Und ich ſahe ein geſicht auf meinem bette; und ſiehe, ein heiliger wächter fuhr vom himmel herab;

11. Der rieff überlaut, und ſprach alſo: * Hauet den baum um, und behauet ihm die äſte, und ſtreiffet ihm das laub ab, und zerſtreuet ſeine früchte; daß die thiere, ſo unter ihm liegen, weglauffen und die vögel von ſeinen zweigen fliegen. * v. 20.

12. Doch laſſet den ſtock mit ſeinen wurtzeln in der erden bleiben: er aber ſoll in eiſernen und ehernen ketten auf dem felde im graſe gehen; er ſoll unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, und ſoll ſich weiden mit den thieren von den kräutern der erden.

13. Und das menſchliche hertz ſoll von ihm genommen, und ein viehiſch hertz ihm gegeben werden: bis daß ſieben zeit über ihn um ſind.

14. Solches iſt im rath der wächter beſchloſſen, und im geſpräch der heiligen berathſchlaget: auf daß die lebendigen erkennen, daß der * höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche; und gibt ſie, wem er will; und † erhöhet die niedrigen zu denſelbigen. * c. 2, 21. † 1 Sam. 16, 1. 12.

15. Solchen traum habe ich könig Nebucad-Nezar geſehen. Du aber, Beltſazar, ſage, was er bedeute: denn alle weiſen in meinem königreich können mir nicht anzeigen, was er bedeute; du aber kanſts wohl, denn der geiſt der heiligen götter iſt bey dir.

16. Da entſetzte ſich Daniel, der ſonſt Beltſazar heiſſt, bey einer ſtunde lang: und ſeine gedancken betrübten ihn. Aber der könig ſprach: Beltſazar, laß dich den traum und ſeine deutung nicht betrüben. Beltſazar fing an, und ſprach: Ach mein herr, daß der traum deinen feinden und ſeine deutung deinen wiederwärtigen gülte.

17. Der baum, den du geſehen haſt, daß er groß und dicke war, und ſeine höhe bis an den himmel reichte, und breitete ſich über das gantze land;

18. Und ſeine äſte ſchön, und ſeiner früchte viel; davon alles zu eſſen hatte, und die thiere auf dem felde unter ihm wohneten, und * die vögel des himmels auf ſeinen äſten ſaſſen: * Ezech. 31, 6.

19. Das biſt du, könig, * der du ſo groß und mächtig biſt; denn deine macht iſt groß, und reichet an den himmel, und deine gewalt langet bis an der welt ende. * c. 2, 37. c. 5, 18.

20. Daß aber der könig einen heiligen wächter geſehen hat, vom himmel herab fahren und ſagen, Hauet den baum um und verderbet ihn, doch den ſtock mit ſeinen wurtzeln laſſet in der erden bleiben; er aber ſoll in eiſernen und ehernen ketten auf dem felde im graſe gehen, und unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, und ſich mit den thieren auf dem felde weiden, bis über ihn ſieben zeit um ſind:

21. Das iſt die deutung, herr könig; und ſolcher rath des höchſten gehet über meinen herrn könig.

22. Man * wird dich von den leuten verſtoſſen, und muſt bey den thieren auf dem felde bleiben; und man wird dich gras eſſen laſſen, wie die ochſen; und wirſt unter dem thau des himmels liegen und naß werden, bis über dich ſieben zeit um ſind: auf daß du erkenneſt, daß der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche; und gibt ſie, wem er will. * c. 5, 21.

23. Daß aber geſagt iſt, man ſolle dennoch den ſtock mit ſeinen wurtzeln des baums bleiben laſſen: dein königreich ſoll dir bleiben, wenn du erkennet haſt die gewalt im himmel.

24. Darum, herr könig, laß dir meinen rath gefallen; und mache dich los von deinen ſünden durch gerechtigkeit, und ledig von deiner miſſethat durch * wohlthat an den armen: ſo wird er gedult haben mit deinen ſünden. * Sprüchw. 16, 6. Tob. 4, 11. Sir. 3, 33. c. 29, 15.

25. Dis alles wiederfuhr dem könige Nebucad-Nezar.

26. Denn nach zwölf monden, da der könig auf der königlichen burg zu Babel ging;

27. Hub er an, und ſprach: Das iſt die groſſe Babel, die ich erbauet habe zum königlichen hauſe, durch meine groſſe macht, zu ehren meiner herrlichkeit.

28. Ehe der könig dieſe worte ausgeredt
hatte, fiel eine ſtimme vom himmel: Dir,
könig NebucadNezar, wird geſagt, dein
königreich ſoll dir genommen werden;
29. Und man wird dich von den leuten
verſtoſſen und ſolt bey den thieren, ſo auf
dem felde gehen, bleiben; gras wird man
dich eſſen laſſen wie ochſen, bis daß über
dir ſieben zeit um ſind; auf daß * du er-
kenneſt, daß der höchſte gewalt hat über
der menſchen königreiche und gibt ſie, wem
er will. * c. 5, 21.
30. Von ſtund an ward das wort voll-
bracht über NebucadNezar, und er ward
von den leuten verſtoſſen, und er aß gras
wie ochſen, und ſein leib lag unter dem thau
des himmels, und ward naß: bis ſein haar
wuchs, ſo groß als adlers federn und ſeine
nägel wie vogelsklauen wurden.
31. Nach dieſer zeit hub ich Nebucad-
Nezar meine augen auf gen himmel, und
kam wieder zur vernunft: und lobete den
Höchſten; ich preiſete und ehrete den, ſo
ewiglich lebet, des * gewalt ewig iſt und
ſein reich für und für währet; * c.7,14. ꝛc.
32. Gegen welchem alle, ſo auf erden
wohnen, als nichts zu rechnen ſind. Er
machts wie er will, beyde mit den kräften
im himmel und mit denen, ſo auf erden
wohnen: und niemand kann ſeiner hand
wehren; * noch zu ihm ſagen, was machſt
du? * Pred.8,4.
33. Zur ſelbigen zeit kam ich wieder zur
vernunft: auch zu meinen königlichen eh-
ren, zu meiner herrlichkeit, und zu meiner
geſtalt. Und meine räthe und gewaltigen
* ſuchten mich: und ward wieder in mein
königreich geſetzt, und ich überkam noch
gröſſere herrlichkeit. * 2 Sam. 19, 41.
34. Darum lobe ich NebucadNezar
und ehre und preiſe den könig vom himmel.
Denn alle ſein thun iſt wahrheit, und
ſeine wege ſind recht: und * wer ſtoltz
iſt, den kann er demüthigen. * c. 5, 20.
Luc. 1, 51.

Das 5 Capitel.

Des gottloſen königs Belſazers mahl und unter-
gang.

1. König Belſazer * machte ein herrlich
mahl tauſend ſeinen gewaltigen
und hauptleuten, und ſoff ſich voll mit ih-
nen. * Eſth.1,3.5.
2. Und da er truncken war: hieß er die
güldene und ſilberne gefäſſe herbringen,
die ſein vater NebucadNezar aus dem
tempel zu Jeruſalem weggenommen hatte;
daß der könig mit ſeinen gewaltigen, mit
ſeinen weibern und mit ſeinen kebsweibern
daraus träncken.
3. Alſo wurden herbracht die güldene ge-
fäſſe, die aus dem tempel, aus dem hauſe
GOttes zu Jeruſalem, genommen waren;
und der könig, ſeine gewaltigen, ſeine wei-
ber und kebsweiber truncken draus.
4. Und da ſie ſo ſoffen: lobeten ſie die
güldene, ſilberne, eherne, eiſerne, höltzerne
und ſteinerne götter.
5. Eben zu derſelbigen ſtunde gingen
hervor finger, als einer menſchenhand: die
ſchrieben gegen dem leuchter über, auf die
getünchte wand, in dem königlichen ſaal.
Und der könig ward gewahr der hand, die
da ſchrieb.
6. Da entfärbete ſich der könig, und ſei-
ne gedancken erſchreckten ihn: daß ihm die
lenden ſchütterten, und die beine zitterten.
7. Und der könig rieff überlaut, * daß man
die weiſen, Chaldäer und wahrſager her-
auf bringen ſolte. Und ließ den weiſen zu
Babel ſagen: Welcher menſch dieſe ſchrift
lieſet und ſagen kann, was ſie bedeute; der
ſoll mit purpur gekleidet werden, und gül-
dene ketten am halſe tragen, und der dritte
herr ſeyn in meinem königreich.
* c.2,2. c.4,3.
8. Da wurden alle weiſen des königs
herauf bracht: aber ſie konten weder die
ſchrift leſen, noch die deutung dem könige
anzeigen.
9. Des erſchrack der könig Belſazer
noch härter, und verlor gantz ſeine ge-
ſtalt: und ſeinen gewaltigen ward bange.
10. Da ging die königin um ſolcher ſa-
che willen des königs und ſeiner gewalti-
gen hinauf in den ſaal, und ſprach: * Herr
könig, GOtt verleihe dir langes leben; laß
dich deine gedancken nicht ſo erſchrecken,
und entfärbe dich nicht alſo. * c.2,4. c.3,9.
11. Es iſt ein mann in deinem könig-
reich, der * den geiſt der heiligen götter hat.
Denn zu deines vaters zeit ward bey ihm
erleuchtung erfunden, klugheit und weis-
heit, wie der götter weisheit iſt: und dein
vater,

vater, könig NebucadNezar, ſetzte ihn
über die ſternſeher, weiſen, Chaldäer und
wahrſager; * c. 4, 5. 6. 15.
12. Darum, daß ein hoher geiſt bey ihm
funden ward, dazu verſtand und klugheit
träume zu deuten, dunckele ſprüche zu er-
rathen, und verborgene ſachen zu offenba-
ren; nemlich Daniel, den der könig ließ
Beltſazar nennen. So ruffe man nun Da-
niel: der wird ſagen, was es bedeute.
13. Da ward Daniel hinauf vor den
könig bracht. Und der könig ſprach zu
Daniel: Biſt Du der Daniel, der gefange-
nen einer aus Juda, die der könig, mein
vater, aus Juda herbracht hat?
14. Ich habe von dir hören ſagen, daß
du den geiſt der heiligen götter habeſt: und
erleuchtung, verſtand und hohe weisheit
bey dir funden ſey.
15. Nun habe ich vor mich fordern laſ-
ſen die klugen und weiſen, daß ſie mir dieſe
ſchrift leſen und anzeigen ſolten, was ſie
bedeute: und ſie können mir nicht ſagen,
was ſolches bedeute.
16. Von dir aber höre ich, daß du kön-
neſt die deutung geben und das verborgene
offenbaren. Kanſt du nun die ſchrift leſen
und mir anzeigen, was ſie bedeute: ſo ſolt
du mit purpur gekleidet werden, und gülde-
ne ketten an deinem halſe tragen, und der
dritte herr ſeyn in meinem königreich.
17. Da fing Daniel an, und redete vor
dem könige: Behalt deine gaben ſelbſt,
und gib dein geſchenck einem andern; ich
will dennoch die ſchrift dem könige leſen
und anzeigen, was ſie bedeute.
18. Herr könig, GOtt der höchſte hat
deinem vater NebucadNezar * königreich,
macht, ehre und herrlichkeit gegeben.
* c. 2, 37. c. 4, 19.
19. Und vor ſolcher macht, die ihm ge-
geben war, furchten und ſcheueten ſich vor
ihm alle völcker, leute und zungen. Er töd-
tete, wen er wolte: er ſchlug, wen er wolte:
er erhöhete, wen er wolte: er demüthigte,
wen er wolte.
20. Da ſich aber ſein * hertz erhub, und
er ſtoltz und hochmüthig ward: ward er
vom königlichen ſtuhl geſtoſſen, und ver-
lor ſeine ehre. * c. 4, 27. ſqq.
21. Und ward * verſtoſſen von den leu-
ten, und ſein hertz ward gleich den thieren,
und muſte bey dem wild lauffen, und fraß
gras wie ochſen, und ſein leib lag unter
dem thau des himmels, und ward naß: bis
daß er lernete, daß GOtt der höchſte ge-
walt hat über der menſchen königreiche;
und gibt ſie, wem er will. * c. 4, 11. ſeq.
22. Und du, Belſazer, ſein ſohn, haſt
dein hertz nicht gedemüthiget, ob du wol
ſolches alles weiſſeſt:
23. Sondern haſt dich wieder den HErrn
des himmels erhaben, und * die gefäſſe ſei-
nes hauſes hat man vor dich bringen müſ-
ſen; und du, deine gewaltigen, deine weiber
und deine kebsweiber habet daraus geſof-
ſen; dazu die ſilberne, güldene, eherne, eiſer-
ne, höltzerne, ſteinerne götter gelobet, † die
weder ſehen, noch hören, noch fühlen; den
GOtt aber, der deinen odem und alle deine
wege in ſeiner hand hat, haſt du nicht
geehret. * v. 2. † Pſ. 115, 4. Pſ. 135, 15.
24. Darum iſt von ihm geſandt dieſe hand
und dieſe ſchrift, die da verzeichnet ſtehet.
25. Das iſt aber die ſchrift alda ver-
zeichnet: Mene, mene, tekel, upharſin.
26. Und ſie bedeutet dis. Mene: das
iſt, GOtt hat dein königreich gezehlet und
vollendet.
27. Tekel: das iſt, man hat dich in ei-
ner wage gewogen und zu leicht funden.
28. Peres: das iſt, dein königreich iſt
zertheilet und den Meden und Perſen
gegeben.
29. Da befahl Belſazer, daß man Da-
niel mit purpur kleiden ſolte und güldene
ketten an den hals geben: und * ließ von
ihm verkündigen, daß er der dritte herr
ſey im königreich. * 1 Moſ. 41, 43.
30. Aber des nachts ward der Chaldäer
könig Belſazer getödtet.

Das 6 Capitel.

Daniels erlöſung aus der löwengruben unter Dario.

31. UNd Darius aus Meden nahm das
reich ein, da er zwey und ſechtzig
jahr alt war.
Cap. 6. v. 1. Und Darius ſahe es für
gut an, daß er über das gantze königreich
ſetzte hundert und zwantzig landvögte.
2. Ueber dieſe ſetzte er drey fürſten (de-
ren einer war Daniel): welchen die land-
vögte ſolten rechnung thun, und der kö-
nig der mühe überhaben wäre.

3. Daniel aber übertraff die fürſten und landvögte alle, denn es war ein hoher geiſt in ihm: darum gedachte der könig ihn über das gantze königreich zu ſetzen.

4. Derhalben * trachteten die fürſten und landvögte darnach, wie ſie eine ſache zu Daniel fünden, die wieder das königreich wäre: aber ſie konten keine ſache noch übelthat finden; denn er war treu, daß man keine ſchuld noch übelthat an ihm finden mochte. * Pſ. 94, 21.

5. Da ſprachen die männer: Wir werden keine ſache zu Daniel finden, ohne über ſeinem gottesdienſt.

6. Da * kamen die fürſten und landvögte häuffig vor den könig, und ſprachen zu ihm alſo: Herr könig Darius, GOtt verleihe dir langes leben. * c.3,9. c.5,10.

7. Es haben die fürſten des königreichs, die herren, die landvögte, die räthe und hauptleute alle gedacht, daß man einen königlichen befehl ſolle ausgehen laſſen und ein ſtreng gebot ſtellen: daß, wer in dreyſſig tagen etwas bitten wird von irgend einem gott oder menſchen, ohne von dir könig alleine, ſolle zu den löwen in den graben geworfen werden.

8. Darum, lieber könig, ſolt du ſolch gebot beſtättigen und dich unterſchreiben: auf daß nicht wieder geändert werde nach *dem recht der Meder und Perſer, welches niemand übertreten darf. * Eſth.1,19.

9. Alſo unterſchrieb ſich der könig Darius.

10. Als nun Daniel erfuhr, daß ſolch gebot unterſchrieben wäre, ging er hinauf in ſein haus (er hatte aber an ſeinem ſommerhauſe offene fenſter gegen Jeruſalem): und er fiel des tages dreymal auf ſeine knie, betete, lobte und danckte ſeinem GOtt, wie er denn vorhin zu thun pflegte.

11. Da kamen dieſe männer häuffig, und funden Daniel beten und flehen vor ſeinem GOtt.

12. Und traten hinzu, und redeten mit dem könige von dem königlichen gebot: Herr könig, * haſt du nicht ein gebot unterſchrieben; daß, wer in dreyſſig tagen etwas bitten würde von irgend einem gott oder menſchen, ohne von dir könig alleine, ſolle zu den löwen in den graben geworfen werden? Der könig antwortete, und ſprach: Es iſt wahr, und das recht der Meden und Perſen ſoll niemand übertreten. * c.3,10.

13. Sie antworteten, und ſprachen vor dem könige: Daniel, * der gefangenen aus Juda einer, der achtet weder dich noch dein gebot, das du verzeichnet haſt; denn er betet des tages dreymal. * c.5,13.

14. Da der könig ſolches hörete: ward er ſehr betrübt und thät groſſen fleiß, daß er Daniel erlöſete; und mühete ſich, bis die ſonne unterging, daß er ihn errettete.

15. Aber die männer kamen häuffig zu dem könige, und ſprachen zu ihm: Du weiſſeſt, herr könig, * daß der Meder und Perſer recht iſt, daß alle gebote und befehle, ſo der könig beſchloſſen hat, ſollen unverändert bleiben. * Eſth. 1, 19.

16. Da befahl der könig, daß man Daniel herbrächte: und wurfen ihn zu den löwen in den graben. Der könig aber ſprach zu Daniel: Dein GOtt, dem du ohn unterlaß dieneſt, der helfe dir.

17. Und ſie brachten einen * ſtein, den legeten ſie vor die thür am graben: den verſiegelte der könig mit ſeinem eigenen ringe und mit dem ringe ſeiner gewaltigen, auf daß ſonſt niemand an Daniel muthwillen übete. * Matth. 27, 60. 66.

18. Und der könig ging weg in ſeine burg, und blieb ungeſſen, und ließ kein eſſen vor ſich bringen, konte auch nicht ſchlaffen.

19. Des morgens frühe, da der tag anbrach: ſtund der könig auf und ging eilend zum graben, da die löwen waren.

20. Und als er zum graben kam, rieff er Daniel mit kläglicher ſtimme. Und der könig ſprach zu Daniel: Daniel, du knecht des lebendigen GOttes, hat dich auch dein GOtt, * dem du ohn unterlaß dieneſt, mögen von den löwen erlöſen? * v. 16.

21. Daniel aber redete mit dem könige: Herr könig, Gott verleihe dir langes leben.

22. Mein GOtt hat ſeinen engel geſandt, der den * löwen den rachen zugehalten hat, daß ſie mir kein leid gethan haben: denn vor ihm bin ich unſchuldig erfunden; ſo habe ich auch wieder dich, herr könig, nichts gethan. * Ebr.11,33.

23. Da ward der könig ſehr froh, und hieß Daniel aus dem graben ziehen. Und

ſie

ſie zogen Daniel aus dem graben, und man ſpürete keinen ſchaden an ihm: denn er hatte ſeinem GOtt vertrauet.

24. Da hieß der könig die männer, ſo Daniel verklagt hatten, herbringen: und zun löwen in den graben werfen, ſamt ihren kindern und weibern. Und ehe ſie auf den boden hinab kamen: ergriffen ſie die löwen, und zermalmeten auch ihre gebeine.

25. Da ließ der könig Darius ſchreiben allen völckern, leuten und zungen: GOtt gebe euch viel friede.

26. Das iſt mein befehl, daß man in der gantzen herrſchaft meines königreichs den GOtt Daniels fürchten und ſcheuen ſoll. Denn er iſt der lebendige GOtt, der ewiglich bleibet: und ſein königreich iſt unvergänglich, und ſeine herrſchaft hat kein ende.

27. Er iſt ein erlöſer und nothhelfer, und er thut zeichen und wunder beyde im himmel und auf erden: der hat Daniel von den löwen erlöſet.

28. Und Daniel * ward gewaltig im königreich Darius: und auch im königreich Cores, der Perſen. * c. 1, 21.

Das 7 Capitel.

Von vier monarchien, durch die thiere bedeutet, und Chriſti ewigem königreich.

1. IM erſten jahr Belſazer, des königs zu Babel, hatte Daniel einen traum und geſichte auf ſeinem bette: und er ſchrieb denſelbigen traum, und verfaſſete ihn alſo.

2. Ich Daniel ſahe ein geſicht in der nacht: und ſiehe, die vier winde unter dem himmel ſtürmeten wieder einander auf dem groſſen meer.

3. Und vier groſſe thiere ſtiegen herauf aus dem meer: eines ie anders, denn das andere.

4. Das erſte wie ein löwe, und hatte flügel wie ein adler. Ich ſahe zu, bis daß ihm die flügel ausgerauft wurden: und es ward von der erden genommen, und es ſtund auf ſeinen füſſen wie ein menſch, und ihm ward ein menſchlich hertz gegeben.

5. Und ſiehe, das andere thier hernach war gleich einem bären, und ſtund auf der einen ſeiten, und hatte in ſeinem maul unter ſeinen zähnen drey groſſe lange zähne: und man ſprach zu ihm; Stehe auf, und friß viel fleiſch.

6. Nach dieſem ſahe ich: und ſiehe, ein ander thier, gleich einem parden; das hatte vier flügel, wie ein vogel, auf ſeinem rücken; und daſſelbige thier hatte vier köpfe, und ihm ward gewalt gegeben.

7. Nach dieſem ſahe ich in dieſem geſicht in der nacht: und ſiehe, das vierte thier war greulich und ſchrecklich, und ſehr ſtarck; und hatte groſſe eiſerne zähne, fraß um ſich und zermalmete, und das übrige zertrats mit ſeinen füſſen; es war auch viel anders, denn die vorigen, und hatte zehen hörner.

8. Da ich aber die hörner ſchauete: ſiehe, da brach hervor zwiſchen denſelbigen ein ander klein horn, vor welchem der vörderſten hörner drey ausgeriſſen wurden; und ſiehe, daſſelbige horn hatte augen, wie menſchen augen; und ein maul,* das redete groſſe dinge. * c. 11, 36.

9. Solches ſahe ich, bis daß ſtühle geſetzt wurden; und der alte ſetzte ſich: des kleid war ſchneeweiß, und das haar auf ſeinem haupt wie reine wolle; ſein ſtuhl war eitel feuerflammen, und deſſelbigen räder branten mit feuer.

10. Und von demſelbigen ging aus ein langer feuriger ſtrahl. * Tauſend mal tauſend dieneten ihm, und zehen tauſend mal zehen tauſend ſtunden vor ihm. Das gericht ward gehalten, und die bücher wurden aufgethan. * Offenb. 5, 11. Pſ. 68, 18.

11. Ich ſahe zu um der groſſen rede willen, ſo das horn redete: ich ſahe zu, bis das thier getödtet ward, und ſein leib umkam, und ins feuer geworfen ward;

12. Und der andern thiere gewalt auch aus war; denn es war ihnen * zeit und ſtunde beſtimmt, wie lange ein iegliches währen ſolte. * c. 2, 21.

13. Ich ſahe in dieſem geſicht des nachts: und ſiehe, es kam einer in des himmels wolcken, wie eines menſchen ſohn, bis zu dem alten; und ward vor denſelbigen gebracht.

14. Der gab ihm gewalt, ehre und reich: daß ihm alle völcker, leute und zungen dienen ſolten. Seine * gewalt iſt ewig, die nicht vergehet, und ſein königreich hat kein ende. * Luc. 1, 33. ꝛc.

15. Ich Daniel entſatzte mich davor, und ſolch geſicht erſchreckte mich.

16. Und ich ging zu der einem, die da ſtunden: und bat ihn, daß er mir von dem allen gewiſſen bericht gäbe. Und er redete mit mir: und zeigete mir, was es bedeutete.

17. Dieſe vier groſſe thiere ſind vier reiche, ſo auf erden kommen werden.

18. Aber * die heiligen des höchſten werden das reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich beſitzen. * Weish. 5, 17.

19. Darnach hätte ich gerne gewuſt gewiſſen bericht von dem * vierten thier; welches gar anders war, denn die andern alle, ſehr greulich; das eiſerne zähne und eherne klauen hatte, das um ſich fraß, und zermalmete, und das übrige mit ſeinen füſſen zertrat: * v. 7.

20. Und von den zehen hörnern auf ſeinem haupt; und von dem andern, das hervorbrach, vor welchem drey abfielen; und von demſelbigen horn, das augen hatte; und ein maul, das groſſe dinge redete; und gröſſer war, denn die neben ihm waren.

21. Und ich ſahe * daſſelbige horn ſtreiten wieder die heiligen, und behielt den ſieg wieder ſie: * Offenb. 11, 7. c. 13, 7.

22. Bis der alte kam, und gericht hielt für die heiligen des höchſten; und die zeit kam, daß die heiligen das reich einnahmen.

23. Er ſprach alſo: Das vierte thier wird das vierte reich auf erden ſeyn, welches wird mächtiger ſeyn, denn alle reiche; es wird alle lande freſſen, zertreten und zermalmen.

24. Die * zehen hörner bedeuten zehen könige, ſo aus demſelben reich entſtehen werden. Nach denſelbigen aber wird ein ander aufkommen: der wird mächtiger ſeyn, denn der vorigen keiner; und wird drey könige demüthigen. * Offenb. 17, 12.

25. Er wird den * höchſten läſtern, und die heiligen des höchſten verſtören; und wird ſich unterſtehen zeit und geſetz zu ändern: ſie werden aber in ſeine hand gegeben werden eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit. * Offenb. 13, 6.

26. Darnach wird das gericht gehalten werden: da wird denn ſeine gewalt weggenommen werden, daß er zu grunde vertilget und umbracht werde.

27. Aber das reich, gewalt und macht unter dem ganzen himmel wird dem heiligen volck des höchſten gegeben werden: des reich ewig iſt, und alle gewalt wird ihm dienen und gehorchen.

28. Das war der rede ende. Aber ich Daniel ward ſehr betrübt in meinen gedancken, und meine geſtalt verfiel: doch behielt ich die rede in meinem hertzen.

Das 8 Capitel.

Endſchaft der andern, und anfang der dritten monarchie.

1. IM dritten jahr des königreichs des königs Belſazer erſchien mir Daniel ein geſichte: nach dem, ſo mir am erſten erſchienen war.

2. Ich war aber, da ich ſolch geſichte ſahe, zu ſchloß Suſan im lande Elam am waſſer Ulai.

3. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, ein widder ſtund vor dem waſſer, der hatte zwey hohe hörner; doch eins höher denn das andere, und das höchſte wuchs am letzten.

4. Ich ſahe, daß der widder mit den hörnern ſtieß gegen abend, gegen mitternacht und gegen mittag: und kein thier konte vor ihm beſtehen, noch von ſeiner hand errettet werden; ſondern er thät, was er wolte, und ward groß.

5. Und indem ich drauf merckte; ſiehe, ſo kommt ein ziegenbock vom abend her über die gantze erde, daß er die erde nicht rührete; und der bock hatte ein anſehnlich horn zwiſchen ſeinen augen.

6. Und er kam bis zu dem widder, der zwey hörner hatte, den ich ſtehen ſahe vor dem waſſer: und er lief in ſeinem zorn gewaltiglich zu ihm zu.

7. Und ich ſahe ihm zu, daß er hart an den widder kam, und ergrimmete über ihn, und ſtieß den widder, und zerbrach ihm ſeine zwey hörner. Und der widder hatte keine kraft, daß er vor ihm hätte mögen beſtehen: ſondern er warf ihn zu boden, und zertrat ihn, und niemand konte den widder von ſeiner hand erretten.

8. Und der ziegenbock ward ſehr groß. Und da er aufs ſtärckeſte worden war, zerbrach das groſſe horn: und wuchſen an deſſen ſtatt anſehnliche viere, gegen * die vier winde des himmels. * c. 7, 2.

9. Und aus derſelbigen einem wuchs ein klein horn: das ward ſehr groß gegen mittage, gegen morgen und gegen das * werthe land. * c. 11, 16.

10. Und es wuchs bis an des himmels heer: und warf etliche davon, und von den ſternen zur erden, und zertrat ſie.

11. Ja es wuchs bis an den fürſten des heers: und nahm von ihm weg * das tägliche opfer, und verwüſtete die wohnung ſeines heiligthums. * 1 Macc. 1, 23. 41. 47.

12. Es ward ihm aber ſolche macht gegeben wieder das tägliche opfer, um der ſünde willen: daß er die wahrheit zu boden ſchlüge; und was er thät, ihm gelingen muſte.

13. Ich hörete aber einen heiligen reden, und derſelbige heilige ſprach zu einem, der da redete: Wie lange ſoll doch währen ſolch geſichte vom täglichen opfer, und von der ſünden; um welcher willen dieſe verwüſtung geſchicht, daß beyde das heiligthum und das heer zertreten werden?

14. Und er antwortete mir: Es ſind zwey tauſend und drey hundert tage, vom abend gegen morgen zu rechnen; ſo wird das heiligthum wieder geweihet werden.

15. Und da ich Daniel ſolch geſichte ſahe, und hätte es gern verſtanden: ſiehe, da ſtunds vor mir wie ein mann.

16. Und ich hörete zwiſchen Ulai eines menſchen ſtimme, der rieff und ſprach: * Gabriel, lege dieſem das geſicht aus, daß ers verſtehe. * c. 9, 21.

17. Und er kam hart bey mich. Ich erſchrack aber, da er kam: und * fiel auf mein angeſicht. Er aber ſprach zu mir: Merck auf, du menſchenkind; denn dis geſichte gehöret in die zeit des endes. * c. 10, 9.

18. Und da er mit mir redete, ſanck ich in eine ohnmacht zur erden auf mein angeſicht. Er aber rührete mich an: und richtete mich auf, daß ich ſtund.

19. Und er ſprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur zeit des letzten zorns; denn das ende hat ſeine beſtim̃te zeit.

20. Der widder mit den zweyen hörnern, den du geſehen haſt, ſind die könige in Media und Perſia.

21. Der ziegenbock aber iſt der könig in Griechenland. Das groſſe horn zwiſchen ſeinen augen iſt der erſte könig.

22. Daß aber vier an ſeiner ſtatt ſtunden, da es zerbrochen war, bedeutet, daß vier königreiche aus dem volck entſtehen werden: aber nicht ſo mächtig, als er war.

23. Nach dieſen königreichen, wenn die übertreter überhand nehmen, wird aufkommen * ein frecher und tückiſcher könig. * 5 Moſ. 28, 50.

24. Der wird mächtig ſeyn, doch nicht durch ſeine kraft. Er wirds wunderlich verwüſten: und wird ihm gelingen, daß ers ausrichte. Er wird die ſtarcken ſamt dem heiligen volck verſtören.

25. Und durch ſeine klugheit wird ihm der betrug gerathen. Und wird ſich in ſeinem hertzen erheben, und durch wohlfahrt wird er viel verderben: und wird ſich auflehnen wieder den fürſten aller fürſten, aber er wird ohne hand zerbrochen werden.

26. Dis geſichte vom abend und morgen, das dir geſagt iſt, das iſt wahr: aber du ſolt das geſichte heimlich halten, denn es iſt noch eine lange zeit dahin.

27. Und ich Daniel ward ſchwach, und lag etliche tage kranck. Darnach ſtund ich auf, und richtete aus des königs geſchäffte: und verwunderte mich des geſichts; und niemand war, der michs berichtete.

Das 9. Capitel.

Daniels gebet und weiſſagung von den ſiebentzig wochen.

1. Im erſten jahr * Darius, des ſohns Ahasveros, aus der Meder ſtamm, der über das königreich der Chaldäer könig ward. * c. 5, 31.

2. In demſelbigen erſten jahr ſeines königreichs, merckte ich Daniel in den büchern auf die zahl der jahre: davon der HERR geredt hatte zum propheten Jeremia, daß Jeruſalem ſolte * ſiebentzig jahr wüſte liegen. * Jer. 25, 11. rc.

3. Und ich kehrete mich zu GOtt, dem HErrn: zu beten und zu flehen, mit faſten, im ſack und in der aſchen.

4. Ich betete aber zu dem HERRN, meinem GOtt, bekante und ſprach: Ach lieber HErr, du groſſer und ſchrecklicher GOtt; der du bund und gnade hälteſt * denen, die dich lieben und deine gebote halten. * 2 Moſ. 20, 6.

5. Wir haben geſündiget, unrecht gethan, ſind gottlos geweſen, und abtrünnig worden: wir ſind von deinen geboten und rechten gewichen.

6. Wir gehorchten nicht deinen knechten, den propheten: die in deinem namen unſern königen, fürſten, vätern und allem volck im lande predigten.

7. *Du, HErr, biſt gerecht, wir aber müſſen uns ſchämen: wie es denn ietzt gehet denen von Juda, und denen von Jeruſalem, und dem gantzen Iſrael; beyde denen, die nahe und ferne ſind in allen landen, dahin du uns verſtoſſen haſt um ihrer miſſethat willen, die ſie an dir begangen haben. *Eſr. 9, 6. Bar. 1, 15. c. 2, 6. Luc. 18, 13.

8. Ja, HERR, wir, *unſere könige, unſere fürſten und unſere väter müſſen uns ſchämen, daß wir uns an dir verſündiget haben. *Neh. 9, 34. Eſ. 43, 27.

9. Dein aber, HErr, unſer GOtt, iſt die barmhertzigkeit und vergebung: denn wir ſind abtrünnig worden;

10. Und gehorchten nicht der ſtimme des HERRN, unſers GOttes, daß wir gewandelt hätten in ſeinem geſetz, welches er uns vorlegte durch ſeine knechte, die propheten;

11. Sondern das gantze Iſrael übertrat dein geſetz und wichen ab, daß ſie deiner ſtimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der fluch und ſchwur, der *geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, des knechts GOttes, daß wir an ihm geſündiget haben. *5 Moſ. 28, 15. ꝛc.

12. Und er hat ſeine worte gehalten, die er geredt hat wieder uns und unſere richter, die uns richten ſolten: daß er ſolch groß unglück über uns hat gehen laſſen, daß desgleichen unter allem himmel nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſalem geſchehen iſt.

13. Gleichwie es geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, ſo iſt alle dis groſſe unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem HERRN, unſerm GOtt: daß wir uns von den ſünden bekehreten, und deine wahrheit vernähmen.

14. Darum iſt der HERR auch wacker geweſt mit dieſem unglück, und hats über uns gehen laſſen. Denn der HERR, unſer GOtt, iſt gerecht in allen ſeinen wercken, die er thut: denn wir gehorchten ſeiner ſtimme nicht.

15. Und nun, HErr, unſer GOtt, der du *dein volck aus Egyptenland geführet haſt mit ſtarcker hand; und haſt dir einen namen gemacht, wie er ietzt iſt: wir haben ja geſündiget, und ſind leider gottlos geweſen. *2 Moſ. 12, 41. Bar. 2, 11.

16. Ach HErr, um aller deiner gerechtigkeit willen wende ab deinen zorn und grimm von deiner ſtadt Jeruſalem und deinem heiligen berge. Denn um unſerer ſünde willen und um unſerer väter miſſethat willen trägt Jeruſalem und dein volck ſchmach bey allen, die um uns her ſind.

17. Und nun, unſer GOtt, höre das gebet deines knechts und ſein flehen; und ſiehe gnädiglich an dein heiligthum, das verſtöret iſt: um des HErrn willen.

18. Neige deine ohren, mein GOtt, und höre; thue deine augen auf, und ſiehe: wie wir verſtöret ſind und die ſtadt, die nach deinem namen genennet iſt. Denn wir liegen vor dir mit unſerm gebet: nicht auf unſere gerechtigkeit, ſondern auf deine groſſe barmhertzigkeit.

19. Ach HErr, höre; ach HERR, ſey gnädig; ach HErr, mercke auf, und thue es, und verzeuch nicht: um dein ſelbſt willen, mein GOtt; denn deine ſtadt und dein volck iſt nach deinem namen genennet.

20. Als ich noch ſo redete und betete, und meine und meines volcks Iſrael ſünde bekennete, und lag mit meinem gebet vor dem HERRN, meinem GOtt, um den heiligen berg meines GOttes;

21. Eben da ich ſo redete in meinem gebet: flog daher der mann *Gabriel, den ich vorhin geſehen hatte im geſichte; und rührete mich an, um die zeit des abendopfers. *c. 8, 16.

22. Und er berichtete mich, und redete mit mir, und ſprach: Daniel, ietzt bin ich ausgegangen, dich zu berichten.

23. Denn da du anfingeſt zu *beten, ging dieſer befehl aus; und Ich komme darum, daß ich dirs anzeige; denn du biſt lieb und werth. So mercke nun darauf, daß du das geſichte verſteheſt. *Luc. 1, 13.

24. Siebentzig wochen ſind beſtimmt über dein volck, und über deine heilige ſtadt ſo wird dem übertreten gewehret, und die ſünde zugeſiegelt, und die miſſethat verſöhnet, und die ewige gerechtigkeit gebracht, und die geſichte und weiſſagung zugeſiegelt, und *der allerheiligſte †geſalbet werden. *Marc. 1, 24. Luc. 1, 35. †Pſ. 45, 8.

25. So wiſſe nun und mercke: Von der zeit an, ſo ausgehet der befehl, daß Jeruſalem ſoll wiederum gebauet werden, bis auf Chriſtum, den fürſten, ſind ſieben wochen und zwey und ſechzig wochen; ſo werden die gaſſen und mauren wieder gebauet werden, wiewol in kümmerlicher zeit.

26. Und nach den zwey und ſechzig wochen wird Chriſtus ausgerottet werden, und nichts mehr ſeyn. Und ein volck des fürſten wird kommen und die ſtadt und das heiligthum verſtören, daß es ein ende nehmen wird, wie durch eine fluth: und * bis zum ende des ſtreits wirds wüſte bleiben.
* Luc. 21, 24.

27. Er wird aber vielen den bund ſtärcken Eine woche lang. Und mitten in der woche wird das opfer und ſpeisopfer aufhören: und bey den flügeln werden ſtehen * greuel der verwüſtung; und iſt beſchloſſen, daß bis ans ende über die verwüſtung trieffen wird. * c. 12, 11. Matth. 24, 15.

Das 10 Capitel.

Vorbereitung zu folgenden geſichten.

1. JM dritten jahr des königs Cores aus Perſen ward dem Daniel, der * Beltſazar heiſſet, etwas offenbaret, das gewiß iſt und von groſſen ſachen: und er merckte drauf, und verſtund das geſicht wohl. * c. 1, 7.

2. Zur ſelbigen zeit war ich Daniel traurig drey wochen lang.

3. Ich aß keine niedliche ſpeiſe, fleiſch und wein kam in meinen mund nicht: und ſalbete mich auch nie, bis die drey wochen um waren.

4. Am vier und zwanzigſten tage des erſten monden, war Ich bey dem groſſen waſſer * Hidekel: * 1 Moſ. 2, 14.

5. Und hub meine augen auf, und ſahe; und ſiehe, da ſtund Ein * mann in leinwand und hatte einen güldenen gürtel um ſeine lenden. * Offenb. 1, 13. ſeq.

6. Sein leib war wie ein türckis, ſein antlitz ſahe wie ein blitz, ſeine augen wie eine feurige fackel, ſeine arme und füſſe wie ein glüend ertz, und ſeine * rede war wie ein groß getöne. * Offenb. 1, 15.

7. Ich Daniel aber ſahe ſolch geſicht allein; und die männer, ſo bey mir waren, ſahens nicht: doch fiel ein groß ſchrecken über ſie, daß ſie flohen und ſich verkrochen.

8. Und Ich blieb allein, und ſahe dis groſſe geſicht: Es blieb aber keine kraft in mir: und ich ward ſehr ungeſtalt, und hatte keine kraft mehr.

9. Und ich hörete ſeine rede: und indem ich ſie hörete, * ſanck ich nieder auf mein angeſicht zur erden. * c. 8, 17. 18.

10. Und ſiehe, eine hand rührete mich an, und half mir auf die knie und auf die hände;

11. Und ſprach zu mir: Du lieber Daniel, mercke auf die worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt zu dir geſandt. Und da er ſolches mit mir redete, richtete ich mich auf und zitterte.

12. Und er ſprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem erſten tage an, da du von hertzen begehreteſt zu verſtehen und dich caſteyeteſt vor deinem GOtt, ſind deine worte erhöret; und Ich bin kommen um deinet willen.

13. Aber der fürſt des königreichs in Perſenland hat mir ein und zwanzig tage wiederſtanden: und ſiehe, Michael, der vornehmſten fürſten einer, kam mir zu hülfe; da behielt Ich den ſieg bey den königen in Perſen.

14. Nun aber komme ich, daß ich * dich berichte, wie es deinem volck hernach gehen wird: denn das geſicht wird nach etlicher zeit geſchehen. * c. 9, 22.

15. Und als er ſolches mit mir redete: ſchlug ich mein angeſicht nieder zur erden, und ſchwieg ſtille.

16. Und ſiehe, einer, gleich einem menſchen, rührete meine lippen an. Da thät ich meinen mund auf, und redete; und ſprach zu dem, der vor mir ſtund: Mein herr, meine gelencke beben mir über dem geſicht, und ich habe keine kraft mehr;

17. Und wie kann der knecht meines herrn mit meinem herrn reden, weil nun keine kraft mehr in mir iſt und habe auch keinen odem mehr?

18. Da rührete mich abermal an einer, gleich wie ein menſch geſtaltet; und ſtärckte mich,

19. Und ſprach: Fürchte dich nicht, du lieber mann; * friede ſey mit dir, und ſey getroſt, ſey getroſt. Und als er mit mir redete, ermannete ich mich, und ſprach: Mein herr, rede; denn du haſt mich geſtärcket.
* Luc. 24, 36. Joh. 20, 19.

20. Und er ſprach: Weiſſeſt du auch, warum ich zu dir kommen bin? Jetzt will ich wieder hin, und mit dem *fürſten in Perſenland ſtreiten: aber wenn ich wegziehe, ſiehe, ſo wird der fürſt aus Griechenland kommen. *v. 13.

21. Doch will ich dir anzeigen, was geſchrieben iſt, das gewißlich geſchehen wird. Und iſt keiner, der mir hilft wieder jene, denn euer fürſt Michael.

Cap. 11. v. 1. Denn ich ſtund auch bey ihm im erſten jahr Darius des Meden, daß ich ihm hülfe und ihn ſtärckete.

2. Und nun *will ich dir anzeigen, was gewiß geſchehen ſoll. *c. 10, 21.

Das 11 Capitel.

Von den königen in Perſen, Alexandro Magno, und ſeiner nachkommen ſtreit, und Antiochi tyranney.

Siehe, es werden noch drey könige in Perſen ſtehen; der vierte aber wird gröſſern reichthum haben, denn alle andere: und wenn er in ſeinem reichthum am mächtigſten iſt, wird er alles wieder das königreich in Griechenland erregen.

3. Darnach wird ein mächtiger könig aufſtehen, und mit groſſer macht herrſchen: und was er will, wird er ausrichten.

4. Und wenn er aufs höchſte kommen iſt, wird ſein reich zerbrechen und *ſich in die vier winde des himmels zertheilen; nicht auf ſeine nachkommen, auch nicht mit ſolcher macht, wie ſeine geweſt iſt: denn ſein reich wird ausgerottet, und fremden zu theil werden. *c. 7, 6. c. 8, 8.

5. Und der könig gegen mittag, welcher iſt ſeiner fürſten einer, wird mächtig werden: aber gegen ihm wird einer auch mächtig ſeyn und herrſchen, welches herrſchaft wird groß ſeyn.

6. Nach etlichen jahren aber werden ſie ſich mit einander befreunden; und die tochter des königs gegen mittage wird kommen zum könige gegen mitternacht, einigkeit zu machen: aber ſie wird nicht bleiben bey der macht des arms, dazu ihr ſame auch nicht ſtehen bleiben; ſondern ſie wird übergeben ſamt denen, die ſie bracht haben; und mit dem kinde und dem, der ſie eine weile mächtig gemacht hatte.

7. Es wird aber der zweige einer von ihrem ſtamm aufkommen: der wird kommen mit heerskraft, und dem könige gegen mitternacht in ſeine veſte fallen, und wirds ausrichten und ſiegen.

8. Auch wird er ihre götter und bilder ſamt den köſtlichen kleinoden, beyde ſilbernen und güldenen, wegführen in Egypten: und etliche jahr vor dem könige gegen mitternacht wohl ſtehen bleiben.

9. Und wenn er durch deſſelbigen königreich gezogen iſt, wird er wiederum in ſein land ziehen.

10. Aber ſeine ſöhne werden erzürnen, und groſſe heere zuſammenbringen: und der eine wird kommen, und wie eine fluth daher fahren, und jenen wiederum vor ſeinen veſten reitzen.

11. Da wird der könig gegen mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem könige gegen mitternacht ſtreiten: und wird ſolchen groſſen hauffen zuſammenbringen, daß ihm jener hauffe wird in ſeine hand gegeben.

12. Und wird denſelbigen hauffen wegführen: des wird ſich *ſein hertz erheben, daß er ſo viel tauſend darnieder gelegt hat; aber damit wird er ſein nicht mächtig werden. *c. 5, 20.

13. Denn der könig gegen mitternacht wird wiederum einen gröſſern hauffen zuſammenbringen, denn der vorige war: und nach etlichen jahren wird er daher ziehen mit groſſer heerskraft und mit groſſem gut.

14. Und zur ſelbigen zeit werden ſich viel wieder den könig gegen mittag ſetzen: auch werden ſich etliche abtrünnige aus deinem volck erheben, und die weiſſagung erfüllen, und werden fallen.

15. Alſo wird der könig gegen mitternacht daher ziehen, und ſchütte machen, und veſte ſtädte gewinnen; und die mittages arme werdens nicht können wehren, und ſein beſtes volck werden nicht können wiederſtehen:

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, ſeinen willen ſchaffen; und niemand wird ihm wiederſtehen mögen. Er wird auch in das werthe land kommen, und wirds vollenden durch ſeine hand.

17. Und wird ſein angeſicht richten, daß er mit macht ſeines gantzen königreichs komme: aber er wird ſich mit ihm vertragen, und wird ihm * ſeine tochter zum weibe geben, daß er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts draus werden. * 1 Macc. 10, 58.

18. Darnach wird er ſich kehren wieder die inſeln, und derſelbigen viel gewinnen. Aber ein fürſt wird ihn lehren aufhören mit ſchmähen, daß er ihn nicht mehr ſchmähe.

19. Alſo wird er ſich wiederum kehren zu den veſten ſeines landes: und wird * ſich ſtoſſen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird. * c. 8, 25. 1 Macc. 6, 8. 16.

20. Und an ſeine ſtatt wird einer aufkommen; der wird in königlichen ehren ſitzen wie ein ſcherge: aber nach wenig tagen wird er brechen; doch weder durch zorn, noch durch ſtreit.

21. An des ſtatt wird aufkommen ein ungeachteter, welchem die ehre des königreichs nicht bedacht war: der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das königreich mit ſüſſen worten einnehmen.

22. Und die arme, die wie eine fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer fluth, überfallen und zerbrochen werden: dazu auch der fürſt, mit dem der bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm befreundet iſt, wird er liſtiglich gegen ihm handeln: und wird herauf ziehen, und mit geringem volck ihn überwältigen.

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die beſten ſtädte des landes kommen wird: und wirds alſo ausrichten, das ſeine väter noch ſeine voreltern nicht thun konten mit rauben, plündern und ausbeuten; und wird nach den allerveſteſten ſtädten trachten, und das eine zeitlang.

25. Und er wird ſeine macht und ſein hertz wieder den könig gegen mittag erregen mit groſſer heerskraft. Da wird der könig gegen mittag gereitzet werden zum ſtreit, mit einer groſſen mächtigen heerskraft: aber er wird nicht beſtehen, denn es werden verrätherey wieder ihn gemacht.

26. Und eben die ſein brodt eſſen, die werden ihn helfen verderben: und ſein heer unterdrücken, daß gar viel erſchlagen werden.

27. Und beyder könige hertz wird dencken, wie ſie einander ſchaden thun; und werden doch über Einem tiſch fälſchlich mit einander reden: es wird ihnen aber fehlen, denn das ende iſt noch auf eine andere zeit beſtimmt.

28. Darnach wird er wiederum heimziehen mit groſſem gut, und ſein hertz richten wieder den heiligen bund: da wird er etwas ausrichten, und alſo heim in ſein land ziehen.

29. Darnach wird er zu gelegener zeit wieder gegen mittag ziehen: aber es wird ihm zum andern mal nicht gerathen, wie zum erſten mal.

30. Denn es werden ſchiffe aus Chitim wieder ihn kommen, daß er verzagen wird und umkehren muß. Da wird er wieder den heiligen bund ergrimmen, und wirds ausrichten: und wird ſich umſehen, und an ſich ziehen, die den heiligen bund verlaſſen.

31. Und es werden ſeine arme daſelbſt ſtehen: die werden das heiligthum in der veſte entweihen, und das tägliche opfer abthun, und einen * greuel der verwüſtung aufrichten. * 1 Macc. 1, 57.

32. Und er wird heucheln und gute worte geben den gottloſen, ſo den bund übertreten. Aber das volck, ſo ihren GOtt kennen, werden ſich ermannen und es ausrichten.

33. Und die verſtändigen im volck werden viel andere lehren: darüber werden ſie fallen durch ſchwerdt, feuer, gefängniß und raub eine zeitlang.

34. Und wenn ſie ſo fallen, wird ihnen dennoch eine kleine hülfe geſchehen. Aber viel werden ſich zu ihnen thun betrieglich.

35. Und der verſtändigen werden etliche fallen; auf daß ſie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es ein ende habe: denn es iſt noch eine andere zeit vorhanden.

Das 12 Capitel.

Vom Antichriſt, letzten zeiten, auferſtehung der todten, ꝛc.

36. Und der könig wird thun, was * er will; und wird ſich erheben und aufwerfen wieder alles, das GOtt iſt; und wieder den GOtt aller götter † wird er greulich reden: und wird ihm gelingen, bis der zorn aus ſey; * denn es iſt beſchloſſen, wie lang es währen ſoll. * 2 Theſſ. 2, 4.

† Dan. 7, 8. Offenb. 13, 1. 5.

37. Und

37. Und ſeiner väter GOtt wird er nicht achten; er wird * weder frauenliebe, noch einiges gottes achten; denn er wird ſich wieder alles aufwerfen. * 1 Tim. 4, 2. 3. ꝛc.

38. Aber an des ſtatt wird er ſeinen gott Mäuſim ehren: denn er wird einen gott, davon ſeine väter nichts gewuſt haben, ehren mit gold, ſilber, edelſtein und kleinodien.

39. Und wird denen, ſo ihm helfen ſtärcken Mäuſim, mit dem fremden gott, den er erwehlet hat, groſſe ehre thun: und ſie zu herren machen über groſſe güter, und ihnen das land zu lohn austheilen.

40. Und am ende wird ſich der könig gegen mittag mit ihm ſtoſſen: und der könig gegen mitternacht wird ſich gegen ihm ſtreuben mit wagen, reutern und viel ſchiffen; und wird in die länder fallen, und verderben, und durchziehen.

41. Und wird in das * werthe land fallen, und viel werden umkommen. Dieſe aber werden ſeiner hand entrinnen: Edom, Moab und die erſtlinge der kinder Ammon. * c. 8, 9. c. 11, 16.

42. Und er wird ſeine macht in die länder ſchicken, und Egypten wird ihm nicht entrinnen.

43. Sondern er wird durch ſeinen zug herrſchen über die güldene und ſilberne ſchätze; und über alle kleinodien Egypti, Libyen und der Mohren.

44. Es wird ihn aber ein geſchrey erſchrecken vom morgen und mitternacht: und er wird mit groſſem grimm ausziehen; willens, viel zu vertilgen und zu verderben.

45. Und er wird das gezelt ſeines pallaſts aufſchlagen zwiſchen zweyen meeren um den werthen heiligen berg: bis es mit ihm ein ende werde, und niemand wird ihm helfen.

Cap. 12. v. 1. Zur ſelbigen zeit wird der groſſe fürſt Michael, der für dein volck ſtehet, ſich aufmachen. * Denn es wird eine ſolche trübſelige zeit ſeyn, als ſie nicht geweſen iſt, ſint daß leute geweſt ſind, bis auf dieſelbige zeit. Zur ſelbigen zeit wird dein volck errettet werden: alle, die im buch geſchrieben ſtehen. * Matth. 24, 21.

2. Und viel, ſo unter der erden ſchlaffen liegen, werden aufwachen: etliche zum ewigen leben, etliche zur ewigen ſchmach und ſchande.

3. Die lehrer aber werden leuchten wie des himmels glantz: und die, ſo viel zur gerechtigkeit weiſen, wie die * ſterne immer und ewiglich.
* Matth. 13, 43. 1 Cor. 15, 41. 42.

4. Und nun, Daniel, verbirge dieſe worte; und * verſiegele dieſe ſchrift, bis auf die letzte zeit: ſo werden viele drüber kommen, und groſſen verſtand finden. * v. 9.

5. Und ich Daniel ſahe: und ſiehe, es ſtunden zween andere da; einer an dieſem ufer des waſſers, der andere an jenem ufer.

6. Und er ſprach zu dem in leinen kleidern, der oben am waſſer ſtund: Wenn wills denn ein ende ſeyn mit ſolchen wundern?

7. Und ich hörete zu dem in leinen kleidern, der oben am waſſer ſtund: und * er hub ſeine rechte und lincke hand auf gen himmel und ſchwur bey dem, ſo ewiglich lebet, daß † es eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit währen ſoll; und wenn die zerſtreuung des heiligen volcks ein ende hat, ſoll ſolches alles geſchehen.
* 1 Moſ. 14, 22. 5 Moſ. 32, 40. ꝛc. † Dan. 7, 25. Offenb. 12, 14.

8. Und ich hörets, aber ich verſtunds nicht und ſprach: Mein herr, was wird darnach werden?

9. Er aber ſprach: Gehe hin, Daniel; denn es iſt verborgen und * verſiegelt, bis auf die letzte zeit. * v. 4.

10. Viel werden gereiniget, geläutert und bewähret werden: und die gottloſen werden gottlos weſen führen, und die gottloſen werdens nicht achten; aber die verſtändigen werdens achten.

11. Und von der zeit an, wenn das tägliche opfer abgethan und * ein greuel der verwüſtung dargeſetzt wird, ſind tauſend, zwey hundert und neuntzig tage.
* Matth. 24, 15.

12. Wohl dem, der da erwartet und erreichet tauſend, drey hundert und fünf und dreyſſig tage.

13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das ende komme: und ruhe, daß du aufſteheſt in deinem theil am ende der tage.

Ende des Propheten Danielis.

Der Prophet Hoſea.

Das 1 Capitel.

Des Iſraelitiſchen volcks abgötterey und ſtraffe vorgebildet.

DJß iſt das wort des HERRN:
1. das geſchehen iſt zu Hoſea, dem
ſohn Beheri, zur zeit Uſia, Jo=
tham, Ahas und Hiskia, der
könige Juda; und zur zeit * Jerobeam, des
ſohns Joas, des königs Iſrael.
*2 Kön. 14,23. Amos 1,1.
2. Und da der HERR anfing zu reden
durch Hoſea, ſprach er zu ihm: Gehe hin,
und nim ein * hurenweib und hurenkin=
der; denn das land läufft vom HERRN
der hurerey nach. *Eſ. 57,3.
3. Und er ging hin und nahm Gomer,
die tochter Diblaim: welche ward ſchwan=
ger, und gebar ihm einen ſohn.
4. Und der HERR ſprach * zu ihm:
Heiſſe ihn Jeſreel; denn es iſt noch um eine
kleine zeit, ſo will ich die blutſchulden in
Jeſreel heimſuchen über * das haus Jehu
und wills mit dem königreich des hauſes
Iſrael ein ende machen. *2 Kön. 10,30.
5. Zur ſelbigen zeit will ich den bogen
Iſrael zerbrechen im thal Jeſreel.
6. Und ſie ward abermal ſchwanger,
und gebar eine tochter. Und er ſprach zu
ihm: Heiſſe ſie LoRyhamo; denn ich will
mich nicht mehr über das haus Iſrael er=
barmen, ſondern ich will ſie wegwerfen.
7. Doch will ich mich erbarmen über
das haus Juda; und will ihnen * helfen
durch den HERRN, ihren GOtt: ich will
ihnen aber nicht helfen durch bogen,
ſchwerdt, ſtreit, roß oder reuter. *Eſ. 35,4.
8. Und da ſie hatte LoRyhamo ent=
wehnet: ward ſie wieder ſchwanger, und
gebar einen ſohn.
9. Und er ſprach: Heiſſe ihn LoAm=
mi; denn Ihr ſeyd * nicht mein volck, ſo
will Ich auch nicht der euer ſeyn. *c. 2,23.

Das 2 Capitel.

Bund GOttes mit ſeiner kirche.

10. ES wird aber die zahl der kinder
Iſrael ſeyn, * wie der ſand am
meer, den man weder meſſen noch zehlen
kann. Und ſoll geſchehen † an dem ort,
da man zu ihnen geſagt hat, Ihr ſeyd
nicht mein volck: wird man zu ihnen ſa=
gen, O ihr kinder des lebendigen GOttes.
*1 Moſ. 13,16. c. 22,17. † Röm. 9,25.26. ꝛc.
11. Denn * es werden die kinder Juda
und die kinder Iſrael zu hauffen kommen,
und werden ſich mit einander an Ein haupt
halten und aus dem lande herauf zie=
hen: denn der tag Jeſreel wird ein groſſer
tag ſeyn. *Eſ. 11,13. Ezech. 37,22. Jer. 3,18.
Joh. 10,16.
Cap. 2. v. 1. Saget euren brüdern,
ſie ſind * mein volck; und zu eurer ſchwe=
ſter, ſie ſey in gnaden. *1 Petr. 2,10.
2. Sprechet das urtheil über eure mut=
ter, Sie ſey nicht mein weib, und Ich will
ſie nicht haben: heiſſet ſie ihre hurerey
von ihrem angeſicht wegthun, und ihre
ehebrecherey von ihren brüſten;
3. Auf daß ich ſie nicht nacket ausziehe
und darſtelle, * wie ſie war, da ſie gebo=
ren ward; und ich ſie nicht mache, wie ei=
ne wüſte und wie ein dürres land, daß ich
ſie nicht durſt ſterben laſſe; *Ezech. 16,4.
4. Und mich ihrer kinder nicht erbar=
me, denn ſie ſind hurenkinder.
5. Und ihre mutter iſt eine hure; und
die ſie getragen hat, hält ſich ſchändlich
und ſpricht: Ich * will meinen bulen nach=
lauffen; die mir geben brodt, waſſer, wolle,
flachs, öhl und trincken. *Jer. 44,17.
6. Darum ſiehe, ich will deinen weg mit
dornen vermachen; und eine wand davor
ziehen, daß ſie ihren ſteig nicht finden ſoll;
7. Und wenn ſie ihren bulen nach=
läufft, daß ſie die nicht ergreiffen; und
wenn ſie die ſuchet, nicht finden könne;
und ſagen müſſe, ich will wiederum zu
meinem vorigen mann gehen, da mir beſſer
war, denn mir ietzt iſt.
8. Denn Sie will nicht wiſſen, daß Ichs
ſey, der ihr gibt korn, moſt und öhl: und
ihr viel ſilber und gold gegeben habe, das
ſie haben Baal zu ehren gebraucht.
9. Darum will ich mein korn und moſt
wieder nehmen zu ſeiner zeit: und meine
wolle und flachs entwenden, damit ſie ihre
ſcham bedecket.

10. Nun will ich ihre ſchande aufdecken
vor den augen ihrer bulen, und niemand
ſoll ſie von meiner hand erretten.
11. Und ich wills ein ende machen mit
allen ihren freuden, feſten, neumonden,
ſabbathen und allen ihren feiertagen.
12. Ich will ihre weinſtöcke und feigen=
bäume wüſte machen, weil ſie ſagt; Das
iſt mein lohn, den mir meine bulen geben:
ich will einen wald daraus machen, daß
es die wilden thiere freſſen ſollen.
13. Alſo will ich heimſuchen über ſie die
tage Baalim, denen ſie räuchopfer thut,
und ſchmücket ſich mit ſtirnſpangen und
halsbanden, und läufft ihren bulen nach:
und vergiſſet mein, ſpricht der HERR.
14. Darum ſiehe, Ich will ſie locken und
will ſie in eine wüſte führen: und * freund=
lich mit ihr reden. * Richt. 19,3. Eſ. 40,2.
15. Da will ich ihr geben ihre weinber=
ge aus demſelben ort: und das thal Achor,
die hoffnung aufzuthun. Und daſelbſt
wird ſie ſingen: wie zur zeit ihrer jugend,
da ſie aus Egyptenland zog.
16. Alsdenn, ſpricht der HERR, wirſt
du mich heiſſen mein mann: und mich
nicht mehr mein Baal heiſſen.
17. Denn ich * will die namen der Baa=
lim von ihrem munde wegthun, daß
man derſelbigen namen nicht mehr geden=
cken ſoll. * 2 Moſ. 23,13. 5 Moſ. 12,3.
18. Und ich will zur ſelbigen zeit ihnen
* einen bund machen mit den thieren auf
dem felde, mit den vögeln unter dem him=
mel, und mit dem gewürm auf erden: und
will † bogen, ſchwerdt und krieg vom lande
zerbrechen; und will ſie ſicher wohnen laſ=
ſen. * Hiob 5,23. Eſ. 11,6. ſeq. † Pſ. 46,10.
19. **Ich will mich mit dir verloben
in ewigkeit; ich will mich mit dir
vertrauen in gerechtigkeit und ge=
richt, in gnade und barmhertzigkeit:
20. Ja im glauben will ich mich
mit dir verloben; und * du wirſt den
HERRN erkennen.** * Jer. 31,33.
21. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR,
will ich erhören: ich will den himmel er=
hören, und der himmel ſoll die erde er=
hören;
22. Und die erde ſoll korn, moſt und
öhl erhören; und dieſelbigen ſollen Jeſ=
reel erhören.
23. Und ich will mir ſie auf erden zum
ſamen behalten; * und mich erbarmen
über die, ſo in ungnaden war: und ſagen
zu dem, das nicht mein volck war, Du biſt
mein volck; und es wird ſagen, du biſt
mein GOtt. * Röm. 9,25.26. rc.

Das 3 Capitel.

Von der menſchen untreu, und GOttes langmü=
thigkeit.

1. UNd der HERR ſprach zu mir: Ge=
he noch eins hin, und bule um das
buleriſche und ehebrecheriſche weib; wie
denn der HERR um die kinder Iſrael
bulet, und ſie doch ſich zu fremden göttern
kehren und bulen um eine kanne weins.
2. Und ich ward mit ihr eins, um funf=
zehen ſilberlinge, und anderthalben homer
gerſten.
3. Und ſprach zu ihr: Halte dich mein
eine zeitlang, und hure nicht; und laß kei=
nen andern zu dir, denn Ich will mich auch
dein halten.
4. Denn die * kinder Iſrael werden lan=
ge zeit ohne könig, ohne fürſten, ohne
opfer, ohne altar, ohne leibrock und ohne
heiligthum bleiben. * 2 Chron. 15,3.
5. Darnach werden ſich die kinder
Iſrael bekehren, und den HERRN, ih=
ren GOtt und ihren * könig David ſuchen:
und werden den HERRN und ſeine gnade
ehren in der letzten zeit. * Jer. 30,9.21.22.
Pſ. 2,6. Pſ. 89,4.5. Ezech. 34,23.

Das 4 Capitel.

Straffpredigt wieder die ſünde der Iſraeliten ge=
richtet.

1. HOret, ihr kinder Iſrael, des
HERRN wort: denn der HERR
hat urſache zu ſchelten, die im lande woh=
nen. Denn es iſt keine treu, keine liebe,
kein wort GOttes im lande:
2. Sondern gottesläſtern, lügen, mor=
den, ſtehlen und ehebrechen hat überhand
genommen; und kommt eine blutſchuld
nach der andern.
3. Darum wird das land jämmerlich
ſtehen, und allen einwohnern übel gehen:
denn es werden auch die thiere auf dem
felde, und die vögel unter dem himmel,
und die fiſche im meer weggeraffet werden.
4. Doch man darf nicht ſchelten, noch
iemand ſtraffen: denn dein volck iſt wie
die, ſo die prieſter ſchelten.

5. Darum ſolt du bey tage fallen, und der prophet des nachts neben dir fallen: alſo will ich deine mutter hinrichten.

6. Mein volck iſt * dahin, darum, daß es nicht lernen will. Denn Du verwirfeſt GOttes wort: darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein prieſter ſeyn ſolt. Du vergiſſeſt des geſetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner kinder vergeſſen. * Weish. 3, 11.

7. Je mehr ihrer wird, ie mehr ſie wider mich ſündigen: darum will ich * ihre ehre zu ſchanden machen. * Phil. 3, 19.

8. Sie freſſen die ſündopfer meines volcks, und ſind begierig nach ihren ſünden.

9. Darum ſoll es dem * volck, gleichwie dem prieſter gehen: denn ich will ihr thun heimſuchen und ihnen vergelten, wie ſie verdienen; * Eſ. 24, 2.

10. Daß ſie * werden eſſen, und nicht ſatt werden; hurerey treiben, und ſoll ihnen † nicht gelingen; darum, daß ſie den HERRN verlaſſen haben und ihn nicht achten. * 3 Moſ. 26, 26. † Jer. 2, 37.

11. Hurerey, wein und moſt machen toll.

12. Mein volck fraget ſein holtz, und ſein ſtab ſoll ihm predigen: denn der * hurengeiſt verführet ſie, daß ſie wieder ihren GOtt hurerey treiben. * c. 5, 4. Ezech. 6, 13.

13. Oben * auf den bergen opfern ſie, und auf den hügeln räuchern ſie; unter den eichen, linden und büchen: denn die haben feine ſchatten. Darum werden eure töchter auch zu huren, und eure bräute zu ehebrecherinnen werden. * Eſ. 57, 5. 7.

14. Und ich wills auch nicht wehren, wenn eure töchter und bräute geſchändet und zu huren werden: weil ihr einen andern gottesdienſt anrichtet mit den huren, und opfert mit den bübinnen. Denn das thörichte volck will geſchlagen ſeyn.

15. Wilt Du, Iſrael, ja huren, daß ſich doch nur Juda nicht auch verſchulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommt nicht hinauf gen BethAven: und ſchweret nicht, * So wahr der HERR lebet. * 5 Moſ. 6, 13.

16. Denn Iſrael läufft wie eine tolle kuhe: ſo wird ſie auch der HERR weiden laſſen wie ein lamm in der irre.

17. Denn Ephraim hat ſich zu den götzen geſellet, ſo laß ihn hinfahren.

18. Sie haben ſich in die ſchwelgerey und hurerey gegeben: ihre herren haben luſt dazu, daß ſie ſchande anrichten.

19. Der wind mit ſeinen flügeln wird ſie gebunden treiben, und müſſen über ihrem opfer zu ſchanden werden.

Das 5 Capitel.

Beyden königreichen wird um der ſünde willen GOttes gerechte ſtraffe gedräuet.

1. SO * höret nun dis, ihr prieſter; und mercke auf, du haus Iſrael; und nims zu ohren, du haus des königs: denn es wird eine ſtraffe über euch gehen, die ihr ein ſtrick zu Mizpa und ein ausgeſpannet netz zu Thabor worden ſeyd. * Eſ. 1, 10.

2. Mit ſchlachten vertieffen ſie ſich in ihrem verlauffen: darum muß ich ſie alleſamt ſtraffen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Iſrael iſt vor mir nicht verborgen: daß Ephraim nun eine hure iſt, und Iſrael iſt unrein.

4. Sie dencken nicht darauf, daß ſie ſich kehreten zu ihrem GOtt: denn ſie haben * einen hurengeiſt in ihrem hertzen, und lehren vom HERRN nicht. * c. 4, 12.

5. Darum ſoll die hoffart Iſrael vor ihrem angeſicht gedemüthiget werden: und ſollen beyde Iſrael und Ephraim fallen, um ihrer miſſethat willen; auch ſoll Juda ſamt ihnen fallen.

6. Alsdenn werden ſie kommen mit ihren ſchafen und rindern, den HERRN zu ſuchen, aber * nicht finden: denn er hat ſich von ihnen gewandt. * Spr. 1, 28.

7. Sie verachten den HERRN, und zeugen fremde kinder: darum wird ſie auch der neumond freſſen mit ihrem erbtheil.

8. Ja blaſet poſaunen zu Gibea, ja trommetet zu Rama; ja ruffet zu BethAven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim ſoll zur wüſten werden zur zeit, wenn ich ſie ſtraffen werde. Davor habe ich die ſtämme Iſrael treulich gewarnet.

Das 6 Capitel.

GOttes ſtraffe und züchtigung reitzet zur buſſe.

10. DJe fürſten Juda ſind gleich denen, die die * grentze verrücken: darum will ich meinen zorn über ſie ausſchütten wie waſſer. * 5 Moſ. 19, 14. c. 27, 17.

11. Ephra-

11. Ephraim leidet gewalt und wird geplagt, daran geſchicht ihm recht: denn er hat ſich gegeben auf [menſchen] gebot.
12. Ich bin dem Ephraim eine motte, und dem hauſe Juda eine made.
13. Und da Ephraim ſeine kranckheit, und Juda ſeine wunden fühlete; zog Ephraim hin zu Aſſur, und ſchickte zum könige zu Jareb: aber er konte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.
14. Denn * ich bin dem Ephraim wie ein löwe, und dem hauſe Juda wie ein junger löwe: Ich, Ich zerreiſſe ſie, und gehe davon, und führe ſie weg; und niemand kann ſie erretten. * 5 Moſ. 32, 22.
15. Ich will wiederum an meinen ort gehen, biß ſie ihre ſchuld erkennen und mein angeſicht ſuchen; * wenns ihnen übel gehet, ſo werden ſie mich frühe ſuchen müſſen [und ſagen]: * Eſ. 26, 16.

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HERRN; denn Er hat uns zeriſſen, er wird uns auch heilen; er hat uns geſchlagen, er wird uns auch verbinden.
2. * Er machet uns lebendig nach zween tagen: er wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. * 5 Moſ. 32, 39. ꝛc.
3. Denn werden wir acht darauf haben und fleiſſig ſeyn, daß wir den HERRN erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die ſchöne morgenröthe: und wird zu uns kommen * wie ein regen, wie ein ſpatregen, der das land feuchtet. * 5 Moſ. 11, 14.
4. Wie will ich dir ſo wohl thun, Ephraim? wie will ich dir ſo wohl thun, Juda? Denn die gnade, ſo ich euch erzeigen will, * wird ſeyn wie eine thauwolcke des morgens: und wie ein thau, der frühe morgens ſich ausbreitet. * Mich. 5, 6.
5. Darum höſele ich ſie durch die propheten, und * tödte ſie durch meines mundes rede: daß dein recht ans licht komme. * Jer. 23, 29. 2 Cor. 3, 6.
6. **Denn ich * habe luſt an der liebe, und nicht am opfer: und am erkentniß GOttes, und nicht am brandopfer.** * 1 Sam. 15, 22. ꝛc.
7. Aber ſie übertreten den bund, * wie Adam: darin verachten ſie mich. * 1 M. 3, 6.
8. Denn * Gilead iſt eine ſtadt voll abgötterey und blutſchulden. * c. 12, 12.
9. Und die prieſter ſamt ihrem hauffen ſind wie die ſtröter, ſo da lauren auf die leute und würgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: denn ſie thun, was ſie wollen.
10. Ich ſehe im hauſe Iſrael, da mir vor grauet: denn da * huret Ephraim, ſo verunreiniget ſich Iſrael. * c. 5, 3.
11. Aber Juda wird noch eine erndte vor ſich haben, wenn ich * meines volcks gefängniß wenden werde. * 5 Moſ. 30, 3.

Das 7 Capitel.

Klage über die ſünden der Iſraeliten, und verkündigung der verdienten ſtraffen.

1. Wenn ich Iſrael heilen will: ſo findet ſich erſt die ſünde Ephraim und die bosheit Samariä, wie * ſie abgötterey treiben. Denn wiewol ſie unter ſich ſelbſt mit dieben, und auswendig mit räubern geplagt ſind: * c. 12, 1.
2. Dennoch wollen ſie nicht mercken, daß ich alle ihre bosheit mercke. Ich * ſehe aber ihr weſen wohl, das ſie allenthalben treiben. * c. 5, 3.
3. Sie vertröſten den könig durch ihre bosheit, und die fürſten durch ihre lügen:
4. Und ſind alleſamt ehebrecher, gleich wie ein backofen, den der becker heitzet; wenn er hat ausgeknetet, und läſſet den teig durchſäuern und aufgehen.
5. Heute * iſt unſers königs feſt [ſprechen ſie], da fahen die fürſten an † vom wein toll zu werden: ſo zeucht er die ſpötter zu ſich. * 2 Moſ. 32, 5. † Hoſ. 4, 11.
6. Denn ihr hertz iſt in heiſſer andacht, wie ein backofen, wenn ſie opfern und die leute betriegen: aber ihr becker ſchläfft die gantze nacht, und des morgens brennet er lichter lohe.
7. Noch ſind ſie ſo heiſſer andacht, wie ein backofen: ob gleich ihre richter aufgefreſſen werden: und alle ihre könige fallen; noch iſt * keiner unter ihnen, der mich anruffe. * Hiob 27, 10. Pſ. 14, 4.
8. Ephraim menget ſich unter die völcker; Ephraim iſt wie ein kuche, den niemand umwendet.
9. Sondern fremde freſſen ſeine kraft, noch will Ers nicht mercken: er hat auch graue haare krigt, noch will Ers nicht mercken.
10. Und die hoffart Iſrael wird vor ihren augen gedemüthiget: noch bekehren

ſie ſich nicht zum HERRN, ihrem GOtt;
fragen auch nicht nach ihm in dieſem
allen.
11. Denn Ephraim iſt wie eine verlockte
taube, die nichts mercken will. Jetzt ruffen
ſie Egypten an, denn lauffen ſie zu Aſſur.
12. Aber indem ſie hin und her lauffen,
will * ich mein netz über ſie werfen und her-
unter rücken, wie die vögel unter dem him-
mel: ich will ſie ſtraffen, wie man prediget
in ihrer verſamlung. * 2 Kön. 17, 4. 5.
13. Wehe * ihnen, daß ſie von mir wei-
chen: ſie müſſen verſtöret werden, denn
ſie ſind abtrünnig von mir worden. Ich
wolte ſie wol erlöſen, wenn ſie nicht wie-
der mich lügen lehreten. * c. 9, 12.
14. So * ruffen ſie mich auch nicht an
von hertzen, ſondern lören auf ihren la-
gern. Sie verſamlen ſich um korn und
moſts willen, und ſind mir ungehorſam.
* Pſ. 14, 4.
15. Ich lehre ſie, und ſtärcke ihren arm:
aber ſie dencken böſes von mir.
16. Sie bekehren ſich, aber nicht recht,
ſondern ſind * wie ein falſcher boge: darum
werden ihre fürſten durchs ſchwerdt fallen;
ihr dräuen ſoll in Egyptenland zum ſpott
werden. * Pſ. 78, 57.

Das 8 Capitel.

Die gottloſen und abtrünnigen ſollen ausgerottet werden.

1. Ruffe * laut wie eine poſaune [und
ſprich]: Er kommt ſchon über das
haus des HERRN wie ein adler: darum,
daß ſie meinen bund übertreten und von
meinem geſetz abtrünnig werden.
* Eſ. 58, 1.
2. Werden ſie denn zu mir ſchreyen:
Du biſt mein GOtt, wir kennen dich Iſrael.
3. Iſrael verwirft das gute: darum
muß ſie der feind verfolgen.
4. Sie machen könige, aber ohne mich:
ſie ſetzen fürſten, und ich muß nicht wiſſen:
aus ihrem ſilber und gold machen ſie gö-
tzen, daß * ſie ja bald ausgerottet werden.
* 5 Moſ. 4, 26. c. 8, 19.
5. Dein kalb, Samaria, verſtöſſet er; mein
zorn iſt über ſie ergrimmet: es kann nicht
lange ſtehen, ſie müſſen geſtrafft werden.
6. Denn das kalb iſt aus Iſrael her-
kommen, und ein werckmann hats ge-
macht, und kann ja kein gott ſeyn: darum
ſoll das kalb Samaria zerpülvert werden.
7. Denn ſie * ſäen wind, und werden un-
gewitter einernten: ihre ſaat ſoll nicht
aufkommen, und ihr gewächs kein mehl
geben: und obs geben würde, ſollens doch
fremde freſſen. * Jer. 12, 13. Mich. 6, 15.
8. Iſrael wird aufgefreſſen: die heiden
gehen mit ihnen um, wie mit einem un-
werthen * gefäß; * Pſ. 31, 13.
9. Darum, daß ſie hinauf * zum Aſſur
lauffen, wie ein wild in der irre. Ephra-
im ſchencket den bulern, und gibt den hei-
den tribut. * c. 5, 13. c. 7, 1.
10. Dieſelben heiden will ich nun über
ſie ſamlen: ſie ſollen der laſt des königs
und der fürſten bald müde werden.
11. Denn Ephraim hat der altare viel
gemacht zu ſündigen: ſo ſollen auch die al-
tare ihm zur ſünde gerathen.
12. Wenn ich ihm gleich viel von mei-
nem geſetz ſchreibe, ſo wirds geachtet * wie
eine fremde lehre. * Marc. 1, 27.
13. Daß ſie nun * viel opfern und fleiſch
herbringen und eſſens; ſo hat doch der
HERR kein gefallen dran: ſondern er
will ihrer miſſethat gedencken und ihre ſün-
den heimſuchen, die ſich zu Egypten kehren.
* Eſ. 1, 11.
14. Iſrael vergiſſet ſeines ſchöpfers und
bauet kirchen, ſo machet Juda viel veſter
ſtädte: aber ich will * feuer in ſeine ſtädte
ſchicken, welches ſoll ſeine häuſer verzehren.
* Jer. 17, 27. Amos 5, 6.

Das 9 Capitel.

Schwere ſtraffen folgen auf ſchwere ſünden.

1. Du darfſt dich nicht freuen, Iſrael;
noch rühmen, wie die völcker; denn
* du hureſt wieder deinen GOtt: damit du
ſucheſt hurenlohn, daß alle tennen voll ge-
treide werden. * Pſ. 73, 27.
2. Darum ſo ſollen dich die tennen und kel-
ter nicht nehren; und der moſt ſoll dir fehlen.
3. Und ſollen nicht bleiben im lande
des HERRN: ſondern Ephraim muß
wieder in Egypten; und muß in Aſſyria,
das unrein iſt, eſſen.
4. Daſelbſt ſie dem HERRN kein
tranckopfer vom wein, noch etwas zu ge-
fallen thun können. Ihr opfer ſoll ſeyn
wie der betrübten brodt; an welchem unrein
werden alle, die davon eſſen: denn ihr brodt
müſſen ſie für ſich ſelbſt eſſen, und ſoll nicht
in des HERRN haus gebracht werden.

5. Was wollt ihr alsdenn auf den jahrzeiten und auf den feiertagen des HERRN thun?

6. Siehe, ſie müſſen weg vor dem verſtörer: Egypten wird ſie ſamlen, und Moph wird ſie begraben. Neſſeln werden wachſen, da ietzt ihr liebes götzenſilber ſtehet: und dornen in ihren hütten.

7. Die zeit der heimſuchung iſt kommen, die zeit der vergeltung: des wird Iſrael innen werden. Die propheten ſind narren und die rottengeiſter ſind wahnſinnig, um deiner groſſen miſſethat und um der groſſen feindſeligen abgötterey willen.

8. Die wächter in Ephraim hielten ſich etwa an meinen GOtt: aber nun ſind ſie propheten, die * ſtricke legen auf allen ihren wegen durch die feindſelige abgötterey im hauſe ihres GOttes. * c. 5, 1.

9. Sie verderbens zu tieff, wie * zur zeit Gibea: darum wird er ihrer miſſethat gedencken, und ihre ſünde heimſuchen. * Richt. 19, 15. ſeq. c. 20, 13.

10. Ich fand Iſrael in der wüſten wie trauben, und ſahe eure väter wie die erſten feigen am feigenbaum: aber hernach gingen ſie zu * BaalPeor, und gelobten ſich dem ſchändlichen abgott; und wurden ja ſo greulich, als ihre bulen. * 4 Moſ. 25, 3.

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegfliegen: daß ſie weder geberen, noch tragen, noch ſchwanger werden ſollen.

12. Und ob ſie ihre kinder gleich erzögen; will ich ſie doch ohne kinder machen, daß ſie nicht leute ſeyn ſollen: auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es anſehe, iſt gepflantzet und * hübſch wie Tyrus: muß aber nun ihre kinder heraus laſſen dem todtſchläger. * Ezech. 27, 3.

14. HERR, gib ihnen! Was wilt du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare leiber, und verſiegene brüſte.

15. Alle ihre bosheit geſchicht zu Gilgal, daſelbſt bin ich ihnen feind: und ich will ſie auch um ihres böſen weſens willen aus meinem hauſe ſtoſſen, und nicht mehr liebe erzeigen; denn * alle ihre fürſten ſind abtrünnige. * Eſ. 1, 23.

16. Ephraim iſt geſchlagen: ihre wurtzel iſt verdorret, daß ſie keine frucht mehr bringen können. Und * ob ſie geberen würden, will ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten. * v. 12.

17. Mein GOtt wird ſie verwerfen, darum, daß ſie ihn nicht hören wollen: und müſſen unter den heiden in der irre gehen.

Das 10 Capitel.

Warnung der Iſraeliten vor ihrem untergang.

1. Iſrael iſt ein verwüſteter weinſtock, ſeine frucht iſt eben auch alſo: * ſo viel früchte er hatte, ſo viel altare hatte er gemacht; wo das land am beſten war, da ſtifteten ſie die ſchönſten kirchen. * c. 12, 12.

2. Ihr hertz iſt zertrennet, nun wird ſie ihre ſchuld finden: ihre * altare ſollen zerbrochen, und ihre kirchen ſollen verſtöret werden. * Weish. 14, 11.

3. Alsdenn müſſen ſie ſagen: * Wir haben keinen könig; denn wir fürchten den HERRN nicht, was kann uns der könig nun helfen? * Joh. 19, 15.

4. Sie ſchwuren vergeblich, und machten einen bund: und ſolcher rath grünete auf allen furchen im felde, wie galle.

5. Die einwohner zu Samaria ſorgen für die kälber zu * BethAven: denn ſein volck trauret um ihn, über welchen doch ſeine Camarim ſich pflegten zu freuen ſeiner herrlichkeit halben; denn es iſt von ihnen weggeführet. * c. 4, 15.

6. Ja das kalb iſt in Aſſyrien bracht, zum geſchenck dem könige zu Jareb. Alſo muß * Ephraim mit ſchanden ſtehen, und Iſrael ſchändlich gehen mit ſeinem vornehmen. * c. 5, 9.

7. Denn der könig zu Samarien iſt dahin, wie ein ſchaum auf dem waſſer.

8. Die höhen zu Aven ſind vertilget, damit ſich Iſrael verſündigte: diſteln und dornen wachſen auf ihren altaren. Und * ſie werden ſagen: Ihr berge, bedecket uns; und ihr hügel, fallet über uns. * Luc. 23, 30. ꝛc.

9. Iſrael, du haſt ſint * der zeit Gibea geſündiget. Dabey ſind ſie auch blieben: aber es ſoll ſie nicht des ſtreits zu Gibea gleichen ergreiffen, ſo wieder die böſen leute geſchach; * Richt. 19, 25.

10. Sondern ich will ſie züchtigen nach meinem wunſch; daß völcker ſollen über ſie verſamlet kommen, wenn ich ſie werde ſtraffen um ihre zwo ſünden.

11. Ephra-

11. Ephraim iſt ein kalb, gewehnet, daß es gerne driſchet; Ich will ihm über ſeinen ſchönen hals fahren: ich will Ephraim reiten, Juda ſoll pflügen und Jacob egen.

12. Darum ſäet euch gerechtigkeit, und erntet liebe, und pflüget anders: weil es *zeit iſt den HERRN zu ſuchen, bis daß er komme und †regne über euch gerechtigkeit. *Eſ.55,6. †Eſ.45,8.

13. Denn *ihr pflüget böſes, und erntet übelthat, und eſſet lügenfrüchte. *Jer.4,3. Hoſ.8,7. Sir.7,3.

14. Weil du dich denn verläſſeſt auf dein weſen, und auf die menge deiner helden: ſo ſoll ſich ein getümmel erheben in deinem volck, daß alle deine veſten verſtöret werden; gleichwie Salman verſtörete das haus Arbeel zur zeit des ſtreits, da die mutter über den kindern zu trümmern ging.

15. Eben ſo ſoll es euch zu Beth-El auch gehen um eurer groſſen bosheit willen, daß der könig Iſrael frühe morgens untergehe.

Das 11 Capitel.

Preis göttlicher gnade, den undanckbaren Iſraeliten erzeiget.

1. DA Iſrael jung war, hatte ich ihn lieb: *und rieff ihm, meinem ſohn, aus Egypten. *Matth.2,15.

2. Aber wenn man ihnen ietzt ruffet, ſo wenden ſie ſich davon: und opfern den Baalim, und räuchern den bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey ſeinen armen, und leitete ihn: aber ſie merckten's nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ ſie ein menſchlich joch ziehen, und in ſeilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halſe tragen: und gab ihnen futter,

5. Daß er ſich ja nicht wieder ſolte in Egyptenland kehren. So iſt nun Aſſur ihr könig worden: denn ſie wollen ſich nicht bekehren.

6. Darum ſoll das ſchwerdt über ihre ſtädte kommen, und ſoll ihre riegel aufreiben und freſſen *um ihres vornehmens willen. *c. 14, 1.

7. Mein volck iſt müde ſich zu mir zu kehren: und wie man ihnen prediget, ſo richtet ſich keiner auf.

8. Was ſoll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich ſchützen, Iſrael? Soll ich nicht billig *ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber †mein hertz iſt anders ſinnes, meine barmhertzigkeit iſt zu brünſtig: *1 Moſ.19,24.25. rc. †Jer.31,20.

9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin GOtt und *nicht ein menſch, und bin der heilige unter dir; ich will aber nicht in die ſtadt kommen. *4 Moſ.23,19.

10. Alsdenn wird man dem HERRN nachfolgen, und er wird brüllen wie ein löwe: und wenn er wird brüllen, ſo werden erſchrecken die, ſo gegen abend ſind.

11. Und die in Egypten werden auch erſchrecken, wie ein vogel; und die im lande Aſſur, wie tauben: und ich will ſie in ihre häuſer ſetzen, ſpricht der HERR.

Das 12 Capitel.

Vermahnung zur buſſe.

1. JN Ephraim iſt allenthalben lügen wieder mich, und im hauſe Iſrael falſcher gottesdienſt. Aber Juda hält noch *veſt an GOtt, und am rechten heiligen gottesdienſt. *Hiob 2,3.9.

2. Ephraim aber weidet ſich vom winde, und läufft dem oſtwinde nach, und machet täglich der abgötterey und des ſchadens mehr: ſie machen mit Aſſur einen bund, und bringen balſam in Egypten.

3. Darum wird der HERR die ſache Juda führen: und Jacob heimſuchen nach ſeinem weſen, und ihm vergelten nach ſeinem verdienſt.

4. Ja [ſagen ſie] *er hat in mutterleibe ſeinen bruder untertreten, und von allen kräften mit GOtt gekämpfet. *1 Moſ.25,22.26. c.32,24.25.

5. Er kämpfete mit dem engel und ſiegete, denn er weinete und bat ihn: daſelbſt hat er ihn ja zu Beth-El funden, und daſelbſt hat er mit uns geredt.

6. Aber der HErr iſt der GOtt Zebaoth, HERR iſt *ſein name. *2 Moſ.15,3.

7. So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte barmhertzigkeit und recht, und hoffe ſtets auf deinen GOtt.

8. Aber der kauffmann hat eine falſche wage in ſeiner hand, und betreugt gerne.

9. Denn Ephraim ſpricht: *Ich bin
reich, ich habe gnug; man wird mir keine
miſſethat finden in aller meiner arbeit, das
ſünde ſey. *Offenb. 3, 17.
10. Ich aber, der *HERR, bin dein
GOtt aus Egyptenland her; und der ich
dich noch in den hütten wohnen laſſe, wie
man zur jahrzeit pfleget: *c. 13, 4.
11. Und rede zu den propheten; und Ich
bins, der ſo viel weiſſagung gibt und
durch die propheten mich anzeige.
12. In *Gilead iſts abgötterey, und zu
Gilgal opfern ſie ochſen vergeblich: und
haben ſo † viel altäre, als mandeln auf dem
felde ſtehen. *c. 6, 8. c. 10, 1. † Jer. 11, 13.
13. Jacob muſte *fliehen in das land
Syria: und † Iſrael muſte um ein weib
dienen, um ein weib muſte er hüten.
*1 Moſ. 28, 5. † 1 Moſ. 29, 20.
14. Aber hernach *führete der HERR
Iſrael aus Egypten durch einen prophe-
ten, und ließ ſein hüten durch einen pro-
pheten. *2 Moſ. 12, 37.
15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim
durch ihre götzen: darum wird ihr blut
über ſie kommen, und ihr herr wird ihnen
vergelten ihre ſchmach.

Das 13 Capitel.

Sünde bringet das verderben: Chriſti ſieg das leben.

1. DA Ephraim ſchrecklich lehrete,
ward Er in Iſrael erhaben: dar-
nach verſündigten ſie ſich durch Baal, und
wurden darüber getödtet.
2. Aber nun machen ſie der ſünden viel
mehr: und aus ihrem ſilber bilder, wie ſie
es erdencken können; nemlich götzen, wel-
che doch eitel ſchmideswerck ſind. Noch
predigen ſie von denſelben: Wer die käl-
ber küſſen will, der ſoll menſchen opfern.
3. Dieſelbigen werden haben die mor-
genwolcke und den thau, der frühe fället:
ja *wie die ſpreu, die von der tennen ver-
webt wird; und wie der rauch von der feu-
ermauer. *Pſ. 1, 4.
4. Ich *bin aber der HERR, dein
GOtt, aus Egyptenlande her: und du ſol-
teſt ja keinen andern GOtt kennen, denn
mich; und keinen heiland, ohn allein
mich. *2 Moſ. 20, 2. ꝛc.
5. *Ich nahm mich ja deiner an in der
wüſten, im dürren lande. *5 Moſ. 8, 15.
c. 32, 10.
6. Aber *weil ſie geweidet ſind, daß ſie
ſatt worden ſind und gnug haben, erhebet
ſich ihr hertz: darum † vergeſſen ſie mein.
*5 Moſ. 32, 15. 16. † Jer. 3, 21.
7. So will ich auch werden gegen ſie
*wie ein löwe, und wie ein parder auf
dem wege will ich auf ſie lauren. *c. 5, 14.
Klagl. 3, 10.
8. Ich will ihnen begegnen wie ein
bär, dem ſeine jungen genommen ſind;
und will ihr verſtocktes hertz zerreiſſen:
und will ſie daſelbſt wie ein löwe freſſen,
die wilden thiere ſollen ſie zerreiſſen.
9. **Iſrael, *du bringeſt dich in un-
glück: denn dein heil ſtehet allein
bey mir.** *Eſ. 3, 9. Jer. 2, 17.
10. Wo iſt dein könig hin, der dir hel-
fen möge in allen deinen ſtädten? Und
deine richter, davon du *ſagteſt: Gib mir
könige und fürſten? *1 Sam. 8, 5. 6. ꝛc.
11. Wolan, ich gab dir einen könig in
meinem zorn: und will dir ihn in meinem
grimm wegnehmen.
12. Die miſſethat Ephraim iſt zuſam-
men gebunden, und ihre ſünde iſt behalten.
13. Denn es ſoll ihnen wehe werden
wie *einer gebererin: denn es ſind unvor-
ſichtige kinder; es wird die zeit kommen,
daß ſie nicht bleiben werden vor dem jam-
mer der kinder. *2 Kön. 19, 3. Pſ. 48, 7.
14. **Aber ich will ſie *erlöſen aus
der hölle, und vom † tode erretten.
Tod, ich will dir ein gift ſeyn: hölle,
ich will dir eine peſtilentz ſeyn.** Doch
iſt der troſt vor meinen augen verborgen.
*1 Cor. 15, 54. 55. † 2 Tim. 1, 10.
15. Denn Er wird zwiſchen brüdern
frucht bringen. Es wird ein oſtwind kom-
men: der HERR wird aus der wüſten
herauf fahren, und ihren brunn austrock-
nen, und ihre quelle verſiegen; und wird
rauben den ſchatz alles köſtlichen geräths.
Cap. 14. v. 1. Samaria wird wüſte
werden, denn ſie ſind ihrem GOtt unge-
horſam. Sie ſollen durchs ſchwerdt fallen,
und ihre junge kinder zerſchmettert und
ihre ſchwangere weiber zeriſſen werden.

Das 14 Capitel.

GOtt erzeiget den bußfertigen ſeine gnade.

2. BEkehre *dich, Iſrael, zu dem
HERRN, deinem GOtt: denn
du biſt gefallen um deiner miſſethat wil-
len. *c. 12, 7. Zach. 1, 4.

3. Ne-

3. Nehmet dieſe worte mit euch, und
bekehret euch zum HERRN, und ſprechet
zu ihm: Vergib uns alle ſünde, und thue
uns wohl; ſo wollen wir *opfern die far-
ſen unſerer lippen. *Ebr. 13, 15.
4. Aſſur ſoll *uns nicht helfen, und wol-
len nicht mehr auf roſſen reiten: auch nicht
mehr ſagen zu den wercken unſerer hände,
ihr ſeyd unſer GOtt; ſondern laß die
wäyſen bey dir gnade finden. *Jer. 17, 5.
5. So will ich ihr abtreten wieder hei-
len, gerne will ich ſie lieben: *denn ſoll mein
zorn ſich von ihnen wenden.
6. Ich will Iſrael wie ein *thau ſeyn,
daß er ſoll blühen wie eine roſe; und ſeine
wurtzeln ſollen ausſchlagen, wie Libanon:
*c. 6, 4.
7. Und ſeine zweige ſich ausbreiten,
daß er ſey ſo ſchöne als ein öhlbaum; und
ſoll ſo guten ruch geben wie Libanon.
8. Und ſollen wieder unter ſeinem ſchat-
ten ſitzen, von korn ſollen ſie ſich nehren
und blühen wie ein weinſtock: ſein gedächt-
niß ſoll ſeyn wie der wein am Libanon.
9. Ephraim, was ſollen mir weiter die
götzen? Ich will ihn erhören und führen:
Ich will ſeyn wie eine grünende tanne;
an mir ſoll man deine frucht finden.
10. Wer iſt weiſe, der dis verſtehe: und
klug, der dis mercke? **Denn *die wege
des HERRN ſind richtig, und die
gerechten wandeln drinnen: aber †
die übertreter fallen drinnen.**
*Pſ. 25, 10. †Eſ. 8, 14.

Ende des Propheten Hoſea.

Der Prophet Joel.

Das 1 Capitel.

Verkündigung der ſtraffen GOttes, die Jüden betreffend.

DIs iſt das wort des HERRN,
1. das geſchehen iſt zu Joel, dem
ſohn Pethuel.
2. Höret dis, ihr älteſten;
und mercket auf, alle einwohner im lande:
ob ein ſolches geſchehen ſey bey euren zei-
ten, oder bey eurer väter zeiten?
3. Saget *euren kindern davon; und laſ-
ſets eure kinder ihren kindern ſagen, und
dieſelbigen kinder ihren andern nachkom-
men: *Pſ. 78, 3. 4.
4. Nemlich, was *die raupen laſſen,
das freſſen die heuſchrecken; und was die
heuſchrecken laſſen, das freſſen die kefer;
und was die kefer laſſen, das friſſet das
geſchmeiß. *c. 2, 25. Am. 4, 9.
5. Wachet auf, ihr trunckenen, und wei-
net; und heulet, alle weinſäuffer, um den
moſt: denn er iſt euch vor eurem maul
weggenommen.
6. Denn es zeucht herauf in mein land
ein mächtig *volck, und des ohne zahl: das
hat zähne wie löwen, und backenzähne
wie löwinne. *c. 2, 2.
7. Daſſelbige verwüſtet meinen wein-
berg, und ſtreiffet meinen feigenbaum:
ſchelet ihn und verwirft ihn, daß ſeine
zweige weiß da ſtehen.
8. Heule, wie eine jungfrau, die einen
ſack anlegt um ihren bräutigam.
9. Denn das ſpeisopfer und tranckopfer
iſt vom hauſe des HERRN weg: und die
prieſter, des HERRN diener, trauren.
10. Das *feld iſt verwüſtet, und der
acker ſtehet jämmerlich: das getreide iſt
verdorben, der wein ſtehet jämmerlich,
und das öhl kläglich. *Am. 1, 2.
11. Die ackerleute ſehen jämmerlich,
und die weingärtner heulen um den wei-
tzen und um die gerſte: daß aus der erndte
auf dem felde nichts werden kann.
12. So ſtehet der weinſtock auch jäm-
merlich, und der feigenbaum kläglich;
dazu die granatbäume, palmbäume, apfel-
bäume und alle bäume auf dem felde ſind
verdorret: denn *die freude der menſchen
iſt zum jammer worden. *v. 16.
13. Begürtet euch und klaget, ihr prie-
ſter; heulet, ihr diener des altars; gehet
hinein und lieget in ſäcken, ihr diener
meines GOttes: denn es iſt beyde *ſpeis-
opfer und tranckopfer vom hauſe eures
GOttes weg. *v. 9.
14. Heiliget *eine faſten, ruffet der ge-
meine zuſammen, verſamlet die älteſten
und alle einwohner des landes zum hauſe
des HERRN, eures GOttes: und ſchreyet
zum HERRN. *c. 2, 15.

15. O wehe des tages! Denn * der tag des HERRN iſt nahe, und kommt wie ein verderben vom allmächtigen. *c.2,1.

16. Da wird die ſpeiſe vor unſern augen weggenommen werden, und vom hauſe unſers GOttes * freude und wonne. *5 Moſ.16,11.

17. Der ſame iſt unter der erden verfaulet, die kornhäuſer ſtehen wüſte, die ſcheuren zerfallen: denn das getreide iſt verdorben.

18. O * wie ſeufzet das vieh! Die rinder ſehen kläglich, denn ſie haben keine weide: und die ſchafe verſchmachten. *Eſ.24,7.

19. HERR, dich ruffe ich an: denn das feuer hat die auen in der wüſten verbrant, und * die flamme hat alle bäume auf dem acker angezündet. *c.2,3.

20. Es ſchreyen auch * die wilden thiere zu dir: denn die waſſerbäche ſind ausgetrocknet, und das feuer hat die auen in der wüſten verbrant. *Pſ.104,11.

Das 2 Capitel.

Von wahrer buſſe, Chriſto, und ausgieſſung des heiligen Geiſtes.

1. Blaſet mit der poſaune zu Zion, ruffet auf meinem heiligen berge; erzittert, alle einwohner im lande: denn * der tag des HERRN kommt, und iſt nahe. *c.1,15.

2. Ein finſterer tag, ein dunckler tag, ein wölckichter tag, ein neblichter tag, gleich wie ſich die morgenröthe ausbreitet über die berge: nemlich ein groß und mächtig volck, * desgleichen vorhin nicht geweſt iſt und hinfort nicht ſeyn wird zu ewigen zeiten für und für. *2 Moſ.10,14.

3. Vor ihm her gehet ein verzehrend feuer, und nach ihm * eine brennende flamme. Das land iſt vor ihm wie ein luſtgarten, aber nach ihm wie eine wüſte einöde: und niemand wird ihm entgehen. *c.1,19.

4. Sie ſind geſtaltet wie roſſe, und rennen wie die reuter.

5. Sie ſprengen daher oben auf den bergen, wie die wagen raſſeln und wie eine flamme lodert im ſtroh: wie ein mächtiges volck, das zum ſtreit gerüſtet iſt.

6. Die völcker werden ſich vor ihm entſetzen, aller angeſichte ſind ſo bleich wie die töpfen.

7. Sie werden lauffen wie die rieſen, und die mauren erſteigen wie die krieger: ein ieglicher wird ſtracks vor ſich daher ziehen, und ſich nicht ſäumen.

8. Keiner wird den andern irren: ſondern ein ieglicher wird in ſeiner ordnung daher fahren; und werden durch die waffen brechen, und nicht verwundet werden.

9. Sie werden in der ſtadt umher reiten, auf der mauren lauffen, und in die häuſer ſteigen, und wie ein dieb * durch die fenſter hinein kommen. *Jer.9,21.

10. Vor ihm erzittert das land, und bebet der himmel: ſonne und mond werden finſter, und die ſterne verhalten ihren ſchein.

11. Denn der HERR wird ſeinen donner vor ſeinem heer laſſen hergehen: denn ſein heer iſt ſehr groß und mächtig, welches ſeinen befehl wird ausrichten; denn * der tag des HERRN iſt groß und ſehr erſchrecklich, wer kann ihn leiden? *Jer.30,7. ꝛc.

12. So ſpricht nun der HERR: * Bekehret euch zu mir von gantzem hertzen, mit faſten, mit weinen, mit klagen. *Ezech.33,11.

13. Zerreiſſet eure hertzen, und nicht eure kleider; und bekehret euch zu dem HERRN, eurem GOtt: denn * er iſt gnädig, barmhertzig, gedultig und von groſſer güte, und reuet ihn bald der ſtraffe. *2 Moſ.34,6. ꝛc.

14. * Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen: und einen ſegen hinter ſich laſſen, zu opfern ſpeisopfer und tranckopfer dem HERRN, eurem GOtt. *Jon.3,9.

15. Blaſet mit poſaunen zu Zion, heiliget eine faſten, ruffet der gemeine zuſammen.

16. Verſamlet das volck, heiliget die gemeine, ſamlet die älteſten, bringet zu hauffe die jungen kinder und die ſäuglinge: der bräutigam gehe aus ſeiner kammer, und die braut aus ihrem gemach.

17. Laſſet die prieſter, des HERRN diener, weinen zwiſchen der halle und altar und ſagen: HERR, ſchone deines volcks und laß dein erbtheil nicht zu ſchanden werden, daß heiden über ſie herrſchen. Warum wilt du laſſen unter den völckern ſagen: Wo iſt nun ihr GOtt?

18. So wird denn der HERR um ſein land eifern, und ſeines volcks verſchonen.

19. Und der HERR wird antworten,
und ſagen zu ſeinem volck: Siehe, ich will
euch getreide, moſt und öhl die fülle ſchi-
cken, daß ihr gnug daran haben ſollt; und
will euch * nicht mehr laſſen unter den hei-
den zu ſchanden werden. * v. 26.
20. Und will den von mitternacht fern
von euch treiben, und ihn in ein dürr und
wüſte land verſtoſſen: nemlich ſein ange-
ſicht hin zum meer gegen morgen, und ſein
ende hin zum äuſſerſten meer. Er ſoll
verfaulen und ſtincken: denn er hat groſſe
dinge gethan.
21. Fürchte dich nicht, liebes land,
ſondern ſey frölich und getroſt: denn
der HERR kann auch groſſe dinge thun.
22. Fürchtet euch nicht, ihr thiere auf
dem felde: denn die wohnungen in der wü-
ſten ſollen grünen, und die bäume ihre
früchte bringen, und die feigenbäume und
weinſtöcke ſollen wohl tragen.
23. Und, ihr kinder Zion, * freuet euch;
und ſeyd frölich im HERRN, eurem
GOtt: der euch lehrer zur gerechtigkeit
gibt; und euch herab ſendet frühregen und
ſpatregen, wie vorhin; * Eſ. 61, 10.
24. Daß * die tennen voll korns, und die
keltern überfluß von moſt und öhl haben
ſollen. * Spr. 3, 10.
25. Und ich will euch die jahre erſtat-
ten, welche * die heuſchrecken, keſer, ge-
ſchmeiß und raupen, die mein groſſes heer
waren, ſo ich unter euch ſchickte, gefreſſen
haben: * c. 1, 4.
26. Daß ihr zu eſſen gnug haben ſol-
let und * den namen des HERRN, eures
GOttes, preiſen, der wunder unter euch ge-
than hat; und mein volck ſoll nicht mehr zu
ſchanden werden. * 5 Moſ. 8, 10. c. 32, 15.
27. Und ihr ſollts erfahren, * daß Ich
mitten unter Iſrael ſey; und daß Ich, der
HERR, euer GOtt, ſey, und keiner mehr:
und mein volck ſoll nicht mehr zu ſchanden
werden. * 5 Moſ. 31, 17.

Cap. 3. v. 1. Und nach dieſem * will ich meinen Geiſt ausgieſſen über alles fleiſch, und eure ſöhne und † töchter ſollen weiſſagen: eure älteſten ſollen träume haben, und eure jünglinge ſollen geſichte ſehen. * Eſ. 44, 3. Ez. 39, 29. Geſch. 2, 14, 17. c. 8, 17. c. 10, 44. Tit. 3, 6. † Geſch. 21, 9.

2. Auch will ich zur ſelbigen zeit beyde
über knechte und mägde meinen Geiſt aus-
gieſſen.
3. Und will wunderzeichen geben im
himmel und auf erden: nemlich blut, feuer
und rauchdampf.
4. Die * ſonne ſoll in finſterniß, und der
mond in blut verwandelt werden: ehe
denn der groſſe und ſchreckliche tag des
HERRN kommt. * Eſ. 13, 10. ꝛc.
5. Und ſoll geſchehen, * wer den namen
des HERRN anruffen wird, der ſoll er-
rettet werden. Denn auf dem berge Zion
und zu Jeruſalem wird eine errettung
ſeyn, wie der HERR verheiſſen hat: auch
bey den andern übrigen, die der HERR
beruffen wird. * Geſch. 2, 21. Röm. 10, 13.

Das 3 Capitel.

Vom ſchutz der kirchen wieder die feinde.

6. Denn ſiehe, in den tagen und zur ſel-
bigen zeit, wenn ich das gefäng-
niß Juda und Jeruſalem wenden werde,
7. Will ich alle heiden zuſammen brin-
gen, und will ſie ins thal Joſaphat hinab
führen: und will mit ihnen daſelbſt rechten,
von wegen meines volcks und meines erb-
theils Iſrael, das ſie unter die heiden zer-
ſtreuet und ſich in mein land getheilet;
8. Und * das loos um mein volck gewor-
fen haben, und haben die knaben um ſpei-
ſe gegeben, und die mägdlein um wein ver-
kaufft und vertruncken. * Nah. 3, 10.
9. Und ihr von Zor und Zidon, und al-
le grentze der Philiſter, was habt ihr mit
mir zu thun? * Wollt ihr mich trotzen?
Wolan, trotzet ihr mich: ſo will ichs euch
eilend und bald wieder vergelten auf eu-
ren kopf. * 1 Cor. 10, 22.
10. Die ihr mein ſilber und gold und
meine ſchöne kleinode genommen, und in
eure kirchen gebracht habt:
11. Dazu auch die kinder Juda und die
kinder Jeruſalem verkaufft habt den Grie-
chen, auf daß ihr ſie ja ferne von ihren
grentzen brächtet.
12. Siehe, ich will ſie erwecken aus dem
ort, dahin ihr ſie verkaufft habt: und wills
euch vergelten auf euren kopf.
13. Und will eure ſöhne und eure töchter
wiederum verkauffen durch die kinder Ju-
da; die ſollen ſie denen im reich Arabia,

einem volck in fernen landen, verkauffen: denn der HERR hats geredt.

14. Ruffet dis aus unter den heiden: * heiliget einen ſtreit, erwecket die ſtarcken, laſſet herzu kommen und hinauf ziehen alle kriegsleute. * Ezech. 38, 7.

15. Machet aus euren pflugſcharen ſchwerdter, und aus euren ſicheln ſpieſſe: der ſchwache ſpreche, Ich bin ſtarck.

16. Rottet euch, und kommet her, alle heiden um und um, und verſamlet euch; daſelbſt wird der HERR deine ſtarcken darnieder legen.

17. Die heiden werden ſich aufmachen, und herauf kommen, zum thal Joſaphat: denn daſelbſt will ich ſitzen, zu richten alle heiden um und um.

18. * Schlaget die ſichel an, denn die ernte iſt reiff: kommt herab, denn die kelter iſt voll, und die kelter laufft über; denn ihre bosheit iſt groß. * Off. 14, 15. 18.

19. Es werden hie und da hauffen volcks ſeyn im thal des urtheils: denn des HERRN tag iſt nahe im thal des urtheils.

20. * Sonn und mond werden verfinſtert; und die ſterne werden ihren ſchein verhalten. * c. 2, 10.

21. Und * der HERR wird aus Zion brüllen, und aus Jeruſalem ſeine ſtimme laſſen hören, daß himmel und erde beben wird. Aber der HERR wird ſeinem volck eine zuflucht ſeyn, und eine veſte den kindern Iſrael. * Amos 1, 2. rc.

22. Und ihr * ſollets erfahren, daß Ich der HERR, euer GOtt, zu Zion auf meinem heiligen berge wohne: alsdenn wird Jeruſalem heilig ſeyn, und kein fremder mehr durch ſie wandeln. * Ezech. 34, 30.

23. Zur ſelbigen zeit werden * die berge mit ſüſſem wein trieffen, und die hügel mit milch flieſſen, und alle bäche in Juda werden voll waſſers gehen: und wird † eine quelle vom hauſe des HERRN heraus gehen, die wird den ſtrom Sittim wäſſern.
* Amos 9, 13. † Pſ. 68, 27. Eſ. 12, 3.

24. Aber Egypten ſoll wüſte werden, und Edom eine wüſte einöde; um den frevel, an den kindern Juda begangen, daß ſie unſchuldig blut in ihrem lande vergoſſen haben.

25. Aber Juda ſoll ewiglich bewohnet werden, und Jeruſalem für und für.

26. Und ich will ihr * blut nicht ungerochen laſſen: und † der HERR wird wohnen zu Zion. * 5 Moſ. 32, 43. Offenb. 19, 2. † Pſ. 9, 12. Pſ. 74, 2. Ezech. 48, 35.

Ende des Propheten Joels.

Der Prophet Amos.

Das 1 Capitel.

GOttes ſtraffen werden den nachbarn der Iſraeliten gedräuet.

1. DIs iſts, das Amos, der unter den hirten zu * Thekoa war, geſehen hat über Iſrael: † zur zeit Uſia, des königs Juda; und Jerobeam, des ſohns Joas, des königs Iſrael; zwey jahr vor dem erdbeben.
* c. 7, 14. † Zach. 14, 5.

2. Und ſprach: * Der HERR wird aus Zion brüllen, und ſeine ſtimme aus Jeruſalem hören laſſen; daß die † auen der hirten jämmerlich ſtehen werden, und der Carmel oben verdorren wird.
* Jer. 25, 30. Joel 3, 21. † Joel 1, 10.

3. So ſpricht der HERR: Um drey und vier laſter willen * Damaſci will ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie Gilead mit † eiſern zacken gedroſchen haben;
* Eſ. 17, 1. rc. † 2 Sam. 12, 31.

4. Sondern ich will ein feuer ſchicken in das haus Haſael, das ſoll die palläſte Ben-Hadad verzehren.

5. Und ich will die riegel zu Damaſco zerbrechen und die einwohner auf dem felde Aven ſamt dem, der den ſcepter hält, aus dem luſthauſe ausrotten: daß das volck in Syria ſoll gen Kir weggeführet werden, ſpricht der HERR.

6. So ſpricht der HERR: Um drey und vier laſter willen Gaſa will ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie die gefangenen weiter gefangen und ins land Edom vertrieben haben;

7. Sondern ich will * ein feuer in die mauren zu Gaſa ſchicken, das ſoll ihre palläſte verzehren. * c. 2, 2. 5.

8. Und will die einwohner zu Asdod ſamt dem, der den ſcepter hält, aus Aſca-

 le-

lon ausrotten: und meine hand wieder
Akron kehren, daß umkommen ſoll, was
von den Philiſtern noch übrig iſt, ſpricht
der HErr HERR.
9. So ſpricht der HERR: Um drey und
vier laſter willen der ſtadt Zor will ich ihrer
nicht ſchonen; darum, daß ſie die gefangene
weiter ins land Edom vertrieben haben
und nicht gedacht an den bund der brüder;
10. Sondern ich will * ein feuer in die
mauren zu Zor ſchicken, das ſoll ihre pal-
läſte verzehren. * v. 4. 7.
11. So ſpricht der HERR: Um drey und
vier laſter willen Edom will ich ſein nicht
ſchonen; darum, daß er ſeinen bruder mit
dem ſchwerdt verfolget hat, und daß er ihre
ſchwangere umbracht, und immer zerriſſen
in ſeinem zorn, und ſeinen grimm ewig hält;
12. Sondern ich will ein feuer ſchicken
gen * Theman, das ſoll die palläſte zu
Bazra verzehren. * 1 Moſ. 36, 15.
13. So ſpricht der HERR: Um drey
und vier laſter willen der kinder Ammon
will ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie
die ſchwangere in Gilead zerriſſen haben,
damit ſie ihre grentze weiter machten;
14. Sondern ich will ein feuer anzün-
den in den mauren Rabba, das ſoll ihre
palläſte verzehren; wenn man ruffen wird
zur zeit des ſtreits, und wenn das wetter
kommen wird zur zeit des ſturms.
15. Da wird denn ihr könig ſamt ſeinen
fürſten gefangen weggeführet werden,
ſpricht der HERR.
Cap. 2. v. 1. So ſpricht der HERR:
Um drey und vier laſter willen Moab will
ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie die
gebeine des königs zu Edom haben zu
aſchen verbrant;
2. Sondern ich will ein feuer ſchicken in
Moab, das ſoll die palläſte zu Kirioth ver-
zehren; und Moab ſoll ſterben im ge-
tümmel, und geſchrey, und poſaunen hall.
3. Und ich will den richter unter ihnen
ausrotten, und alle ihre fürſten ſamt
ihm erwürgen: ſpricht der HERR.

Das 2 Capitel.

Dräuung der ſtraffen GOttes, an das undanck-
bare haus Juda und Iſrael.

4. So ſpricht der HERR: Um drey
und vier laſter willen Juda will
ich ſein nicht ſchonen; darum, daß ſie des
HERRN * geſetz verachten, und ſeine
rechte nicht halten; und laſſen ſich ihre lü-
gen verführen, welchen ihre väter nachge-
folget haben; * Hoſ. 4, 8.
5. Sondern ich will ein * feuer in Juda
ſchicken, das ſoll die palläſte zu Jeruſa-
lem verzehren. * c. 1, 4. 7. 10. 12. Jer. 17, 27.
6. So ſpricht der HERR: Um drey
und vier laſter willen Iſrael will ich ihrer
nicht ſchonen; darum, daß ſie die gerechten
um geld, und die armen * um ein paar
ſchuh verkauffen. * c. 8, 6. Joel 3, 8.
7. Sie treten den kopf der armen in
koth, und hindern den weg der elenden. Es
ſchläfft ſohn und vater bey einer dirnen, da-
mit ſie meinen heiligen namen entheiligen.
8. Und bey allen altaren ſchlemmen ſie
von den verpfändeten kleidern, und trin-
cken wein in ihrer götter hauſe von den ge-
büſſeten.
9. Nun hab Ich ja * den Amoriter vor
ihnen her vertilget, der ſo hoch war als die
cedern und ſeine macht wie die eichen: und
ich vertilgete oben ſeine frucht, und unten
ſeine wurtzel. * 4 Moſ. 21, 21. 24. ꝛc.
10. Auch * hab Ich euch aus Egypten-
land geführet: und viertzig jahr in der wü-
ſten geleitet, daß ihr der Amoriter land
beſäſſet. * 2 Moſ. 12, 51.
11. Und hab aus euren kindern pro-
pheten auferwecket, und Naſaräer aus eu-
ren jünglingen. Iſts nicht alſo, ihr kinder
Iſrael, ſpricht der HERR?
12. So gebet ihr den Naſaräern wein
zu trincken: und gebietet den propheten
und ſprechet, ihr ſollt nicht weiſſagen.
13. Siehe, Ich wills unter euch kirren
machen, wie ein wagen voll garben kirret:
14. Daß der, ſo ſchnell iſt, ſoll nicht ent-
fliehen; noch der ſtarcke etwas vermögen,
und der mächtige nicht ſoll ſein leben er-
retten können.
15. Und die bogenſchützen ſollen nicht
beſtehen: und der ſchnell lauffen kann, ſoll
nicht entlauffen: und der da reitet, ſoll ſein
leben nicht erretten.
16. Und der unter den ſtarcken der mann-
haftigſte iſt, ſoll nacket entfliehen müſſen
zu der zeit: ſpricht der HERR.

Das 3 Capitel.

Undanckbarkeit der Iſraeliten muß geſtrafft werden.

1. HOeret, was der HERR mit euch redet, ihr kinder Iſrael; nemlich mit allen geſchlechten, *die ich aus Egyptenland geführet habe, und ſprach: *2 Moſ. 12, 37.

2. Aus allen geſchlechten auf erden hab ich allein euch erkant, darum will ich auch euch heimſuchen in aller eurer miſſethat.

3. Mögen auch zween mit einander wandeln, ſie ſeyn denn eins unter einander?

4. *Brüllet auch ein löwe im walde, wenn er keinen raub hat? Schreyet auch ein junger löwe aus ſeiner höhle, er habe denn etwas gefangen? *Eſ. 31, 4.

5. Fället auch ein vogel in den ſtrick auf der erden, da kein vogeler iſt? Hebet man auch den ſtrick auf von der erden, der noch nichts gefangen hat?

6. Bläſet man auch die poſaune in einer ſtadt, daß ſich das volck davor nicht entſetze? Iſt auch *ein unglück in der ſtadt, das der HERR nicht thue? *Eſ. 31, 2.

7. Denn der HErr HERR thut nichts: er *offenbare denn ſein geheimniß den propheten, ſeinen knechten. *Pſ. 25, 14.

8. Der *löwe brüllet, wer ſolte ſich nicht fürchten? Der HErr HERR redet, wer ſolte nicht weiſſagen? *Joel 3, 16.

9. Verkündiget in den palläſten zu Asdod, und in den palläſten im lande Egypti, und ſprechet: Samlet euch auf die berge Samariä; und ſehet, welch ein groß zetergeſchrey und unrecht drinnen iſt.

10. Sie achten keines rechten, ſpricht der HERR: ſamlen ſchätze von frevel und raube in ihren palläſten.

11. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Man wird dis land rings umher belägern, und dich von deiner macht herunter reiſſen, und deine häuſer plündern.

12. So ſpricht der HERR: Gleich wie ein hirte dem löwen zwey knie oder ein ohrläpplein aus dem maul reiſſet; alſo ſollen die kinder Iſrael heraus geriſſen werden; die zu Samaria wohnen, und haben in der ecken ein bette, und zu Damaſco eine ſponden.

13. Höret und zeuget im hauſe Jacob: ſpricht der HErr HERR, der GOtt Zebaoth.

14. Denn zur *zeit, wenn ich die ſünde Iſrael heimſuchen werde, will ich die altare zu BethEl heimſuchen: und die hörner des altars abbrechen, daß ſie zu boden fallen ſollen. *Jer. 46, 21.

15. Und will beyde winterhaus und ſommerhaus ſchlagen: und ſollen die *elfenbeinen häuſer untergehen, und viel häuſer verderbet werden, ſpricht der HERR. *c. 6, 4.

Das 4 Capitel.

Dräuung wieder die oberſten im volck Iſrael.

1. HOeret dis wort, ihr fetten kühe; die ihr auf dem berge Samaria ſeyd, und den dürftigen unrecht thut, und untertretet die armen; und ſprechet zu euren herren: Bringe her, laſſet uns ſauffen.

2. Der HErr HERR hat geſchworen bey ſeiner heiligkeit: Siehe, *es kommt die zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken mit angeln und eure nachkommen mit fiſchhäcklein. *Eſ. 39, 6.

3. Und werdet zu den lücken hinaus gehen, eine iegliche vor ſich hin: und gen Harmon weggeworfen werden, ſpricht der HERR.

4. Ja, kommt her gen BethEl, und treibet ſünde; und gen Gilgal, daß ihr der ſünden viel machet: und bringet eure opfer des morgens, und eure zehenten des dritten tages.

5. Und räuchert vom ſauerteig zum danckopfer, und prediget vom freywilligen opfer, und verkündigets: denn *ſo habt ihrs gerne, ihr kinder Iſrael, ſpricht der HErr HERR. *Mich. 2, 11.

6. Darum hab Ich euch auch in allen euren ſtädten müſſige zähne gegeben, und mangel am brodt an allen euren orten: *noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR. *Hoſ. 7, 10.

7. Auch hab ich den *regen über euch verhalten, bis daß noch drey monden waren zur ernte: und ich ließ regnen über eine ſtadt, und auf die andere ſtadt ließ ich nicht regnen: Ein acker ward beregnet; und der ander acker, der nicht beregnet ward, verdorrete. *1 Kön. 17, 1. ſqq.

8. Und zogen zwo, drey ſtädte zu Einer ſtadt, daß ſie waſſer trincken möchten; und kontens nicht gnug finden: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR.

9. Ich plagte euch mit * dürrer zeit und mit brandkorn; ſo fraſſen auch die raupen alles, was in euren gärten, weinbergen, feigenbäumen und öhlbäumen wuchs: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR. * Hagg. 1, 11.

10. Ich ſchickte peſtilentz unter euch, gleicher weiſe wie * in Egypten; ich tödtete eure junge mannſchaft durchs ſchwerdt, und ließ eure pferde gefangen wegführen; ich ließ den ſtanck von eurem heerlager in eure naſen gehen: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR. * 2 Moſ. 9, 3.

11. Ich kehrete etliche unter euch um, wie * GOtt Sodom und Gomorra umkehrete; daß ihr waret wie ein brand, der aus dem feuer geriſſen wird: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR. * 1 Moſ. 19, 24. 25. rc.

12. Darum will ich dir weiter alſo thun, Iſrael: weil ich denn dir alſo thun will; ſo ſchicke dich, Iſrael, und begegne deinem GOtt.

13. Denn ſiehe, er iſts, der die berge machet, den wind ſchaffet und zeiget * dem menſchen, was er reden ſoll. Er machet die morgenröthe und die finſterniß, er trit auf den höhen der erden: er heiſſet HERR, GOtt Zebaoth. * Matth. 10, 20.

Das 5 Capitel.

Klaglied über den fall Iſraelis, zur buſſe lockend.

1. HOeret, ihr vom hauſe Iſrael, dis wort: denn ich muß dis klaglied über euch machen.

2. Die jungfrau Iſrael iſt gefallen, daß ſie nicht wieder aufſtehen wird: ſie iſt zu boden geſtoſſen; und iſt niemand, der ihr aufhelfe.

3. Denn ſo ſpricht der HERR HErr: Die ſtadt, da tauſend ausgehen, ſoll nur hundert übrig behalten; und da hundert ausgehen, ſoll nur zehen übrig behalten im hauſe Iſrael.

4. Darum ſo ſpricht der HERR zum hauſe Iſrael: * Suchet mich, ſo werdet ihr leben. * 1 Chron. 29, 9.

5. Suchet nicht * BethEl, und kommet nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen Ber-Seba. Denn Gilgal wird gefangen weggeführet werden, und BethEl wird Beth-Aven werden. * c. 4, 4.

6. * Suchet den HERRN, ſo werdet ihr leben; daß nicht ein † feuer im hauſe Joſeph überhand nehme, das da verzehre und niemand leſchen möge zu BethEl: * Eſ. 55, 6. † Jer. 17, 27.

7. Die ihr das recht in wermuth verkehret, und die gerechtigkeit zu boden ſtoſſet.

8. Er * machet die glucken und orion: der aus der finſterniß den morgen, und aus dem tage die finſtere nacht machet. Der † dem waſſer im meer ruffet, und ſchüttet es auf den erdboden: er heißt HERR. * Hiob 38, 31. 32. † Amos 9, 6.

9. Der über den ſtarcken eine verſtörung anrichtet, und bringet eine verſtörung über die veſte ſtadt.

10. Aber ſie ſind dem * gram, der ſie im thor ſtraffet: und haben den für einen greuel, der heilſam lehret. * Eſ. 29, 21.

11. Darum, weil ihr die armen unterdrücket, und nehmet das korn mit groſſen laſten von ihnen: ſo * ſollt ihr in den häuſern nicht wohnen, die ihr von werckſtücken gebauet habt; und † den wein nicht trincken, den ihr in den feinen weinbergen gepflantzet habt. * Zeph. 1, 13. † 5 Moſ. 28, 39.

12. Denn ich weiß euer übertreten, des viel iſt; und eure ſünden, die ſtarck ſind: wie ihr die gerechten drenget, und * blutgeld nehmet, und die armen im thor unterdrücket. * Matth. 27, 6.

13. Darum muß der kluge zur ſelbigen zeit ſchweigen: denn es iſt eine böſe zeit.

14. Suchet * das gute, und nicht das böſe, auf daß ihr leben möget: ſo wird der HERR, der GOtt Zebaoth, bey euch ſeyn, wie ihr rühmet. * Pſ. 97, 10.

15. Haſſet * das böſe, und liebet das gute; beſtellet das recht im thor: ſo wird der HERR, der GOtt Zebaoth, den übrigen in Joſeph gnädig ſeyn. * Pſ. 34, 15.

16. Darum, ſo ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth, der HERR: Es wird in allen gaſſen wehklagen ſeyn, und auf allen ſtraſſen wird man ſagen, weh! weh! und man wird den ackermann zum trauren ruffen und zum wehklagen, wer da weinen kann.

17. In allen * weinbergen wird wehklagen ſeyn: denn ich will unter euch fahren, ſpricht der HERR. * Joel 1, 11.

18. We-

18. Wehe denen, die des HERRN tag begehren! Was ſoll er euch? Denn des* HERRN tag iſt eine finſterniß, und nicht ein licht. *Jer. 30, 7. ꝛc. Zeph. 1, 15.

19. Gleich als wenn iemand vor dem löwen flöhe, und ein bär begegnete ihm: und als wenn iemand in ein haus käme und lehnete ſich mit der hand an die wand, und eine ſchlange ſtäche ihn.

20. Denn des HERRN tag wird* ja finſter und nicht licht ſeyn, dunckel und nicht helle. *Joel 2, 2.

21. Ich* bin euren feiertagen gram, und verachte ſie, und mag nicht riechen in eure verſamlung. *Eſ. 1, 11. ſeq. Jer. 6, 20. Spr. 21, 27.

22. Und ob ihr mir gleich brandopfer und ſpeisopfer opfert, ſo hab ich keinen gefallen daran: ſo mag ich auch eure feiſte danckopfer nicht anſehen.

23. Thue nur weg von mir das geplerr deiner lieder: denn ich mag deines pſalterſpiels nicht hören.

24. Es ſoll aber das recht offenbaret werden, wie waſſer: und die gerechtigkeit, wie ein ſtarcker ſtrom.

25. Habt* ihr vom hauſe Iſrael mir in der wüſten die viertzig jahr lang ſchlachtopfer und ſpeisopfer geopfert? Ja wohl. *Geſch. 7, 42.

26. Ihr truget den Sichuth, euren könig; und Chiun, euer bild: den ſtern eurer götter, welche ihr euch ſelbſt gemacht hattet.

27. So will ich euch von hinnen jenſeit Damaſcon wegführen laſſen: ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth heiſſt.

Das 6 Capitel.

Fernere dräuung der ſtraffen wegen der ſünden Juda und Iſraels.

1. WEhe den ſtoltzen zu Zion; und denen, die ſich* auf den berg Samaria verlaſſen: die ſich rühmen die vornehmſten über die heiden, und gehen einher im hauſe Iſrael. *Jer. 5, 17. c. 48, 7.

2. Gehet hin gen* Kalne, und ſchauet; und von dannen gen Hemath, die groſſe ſtadt: und ziehet hinab gen Gath der Philiſter, welche beſſere königreiche geweſen ſind, denn dieſe; und ihre grentze gröſſer, denn eure grentze. *1 Moſ. 10, 10.

3. Die ihr euch weit vom böſen tage achtet, und trachtet immer nach frevelregiment.

4. Und ſchlaffet auf* elfenbeinen lagern, und treibet überfluß mit euren betten: ihr eſſet die lämmer aus der heerde, und die gemäſteten kälber. *c. 3, 15.

5. Und ſpielet auf dem pſalter: und erdichtet euch lieder, wie David.

6. Und trincket wein aus den ſchalen, und ſalbet euch mit balſam: und bekümmert euch nichts um den ſchaden Joſephs.

7. Darum ſollen ſie nun vorn an gehen unter denen, die gefangen weggeführet werden: und ſoll das ſchlemmen der pranger aufhören.

8. Denn der HErr HERR hat geſchworen bey ſeiner ſeele, ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth: mich verdreuſſt die hoffart Jacobs, und bin ihren palläſten gram; und ich will auch die ſtadt übergeben mit allem, was drinnen iſt.

9. Und wenn gleich zehen männer in Einem hauſe überblieben, ſollen ſie doch ſterben:

10. Daß einen ieglichen ſein vetter und ſein ohme nehmen, und die gebeine aus dem hauſe tragen muß; und ſagen zu dem, der in den gemachen des hauſes iſt, iſt ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie ſind alle dahin. Und wird ſagen: Sey zufrieden; denn ſie wolten nicht, daß man des HERRN namens gedencken ſolte.

11. Denn ſiehe, der HERR hat geboten, daß man die groſſen häuſer ſchlagen ſoll, daß ſie ritze gewinnen; und die kleinen häuſer, daß ſie lücken gewinnen.

12. Wer kann mit roſſen rennen, oder mit ochſen pflügen auf felſen? Denn* ihr wandelt das recht in gall, und die frucht der gerechtigkeit in wermuth. *c. 5, 7.

13. Und tröſtet euch des, das ſo gar nichts iſt: und ſprechet, ſind wir denn nicht ſtarck genug mit unſern hörnern?

14. Darum ſiehe, ich will über euch vom hauſe Iſrael ein volck erwecken, ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth: das ſoll euch ängſten von dem ort an, da man gen Hemath gehet, bis an den bach in der wüſten.

Das 7 Capitel.

Amos von Amazia verklagt, hat drey geſichte von künftiger ſtraffe.

1. DEr HErr HERR zeigete mir ein geſicht: und ſiehe, da ſtund e-

einer, der machte heuſchrecken im anfange, da das grummet aufging; und ſiehe, das grummet ſtund, nachdem der könig ſeine ſchafe hatte ſcheren laſſen.

2. Als ſie nun das kraut im lande gar abfreſſen wolten, ſprach ich: Ach HErr HERR, ſey gnädig! wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er iſt ja geringe.

3. Da reuete es den HERRN, *und ſprach: Wolan, es ſoll nicht geſchehen. *1 Moſ. 18, 26.

4. Der HErr HERR zeigete mir ein geſicht: und ſiehe, der HErr HERR rieff dem feuer, damit zu ſtraffen; das ſolte eine groſſe tieffe verzehren, und fraß ſchon ein theil dahin.

5. Da ſprach ich: *Ach HErr HERR, laß ab! wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er iſt ja geringe. *4 Moſ. 11, 2.

6. Da reuete den HERRN das auch, und der HErr HERR ſprach: Es ſoll auch nicht geſchehen.

7. Er zeigete mir aber dis geſicht: und ſiehe, der HErr ſtund auf einer mauer mit einer bleyſchnur gemeſſen; und er hatte die bleyſchnur in ſeiner hand.

8. Und der HERR ſprach zu mir: Was ſieheſt du, Amos? Ich ſprach: Eine bleyſchnur. Da ſprach der HErr zu mir: Siehe, ich will eine bleyſchnur ziehen mitten durch mein volck Iſrael und *ihm nicht mehr überſehen; *c. 8, 2.

9. Sondern die höhen Iſaac ſollen verwüſtet, und die kirchen Iſraels verſtöret werden; und ich will mit dem ſchwerdt mich über das haus Jerobeam machen.

10. Da ſandte Amazia, der prieſter zu BethEl, zu Jerobeam, dem könig Iſrael, und ließ ihm ſagen: Der Amos machet einen aufruhr wieder dich im hauſe Iſrael, das land kann ſein wort nicht leiden.

11. Denn ſo ſpricht Amos: Jerobeam wird durchs ſchwerdt ſterben, und Iſrael wird aus ſeinem lande gefangen weggeführet werden.

12. Und Amazia ſprach zu Amos: Du ſeher, gehe weg, und fleuch ins land Juda, und iß brodt daſelbſt, und weiſſage daſelbſt.

13. Und weiſſage nicht mehr zu BethEl: Denn es iſt des königs *ſtift, und des königreichs haus. *Eſ. 33, 20.

14. Amos antwortete und ſprach zu Amazia: Ich bin kein prophet, noch keines propheten ſohn; ſondern ich bin ein kühhirt, der maulbeeren ablieſet.

15. Aber der HERR nahm mich von der heerde, und ſprach zu mir: Gehe hin, und weiſſage meinem volck Iſrael.

16. So höre nun des HERRN wort. Du ſprichſt: Weiſſage nicht wieder Iſrael, und treuffle *nicht wieder das haus Iſaac. *Mich. 2, 6.

17. Darum ſpricht der HERR alſo: Dein weib wird in der ſtadt zur hure werden, und deine ſöhne und töchter ſollen durchs ſchwerdt fallen, und dein acker ſoll durch die ſchnur ausgetheilet werden; Du aber ſolt in einem unreinen lande ſterben, und Iſrael ſoll aus ſeinem lande vertrieben werden.

Das 8 Capitel.

Vom untergang des hauſes Iſrael, und geiſtlichem hunger.

1. DEr HErr HERR zeigete mir ein geſicht: und ſiehe, da ſtund ein korb mit obſt.

2. Und er ſprach: Was ſieheſt du, Amos? Ich aber antwortete: Einen korb mit obſt. Da ſprach der HERR zu mir: Das ende iſt kommen über mein volck Iſrael, ich will ihm nicht mehr überſehen.

3. Und die lieder in der kirchen ſollen in ein heulen verkehret werden zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr HERR: es werden viel todter leichnam liegen an allen orten, die man heimlich wegtragen wird.

4. Höret dis, *die ihr den armen unterdrücket und die elenden im lande verderbet; *c. 2, 7.

5. Und ſprechet: Wenn will denn der neumond ein ende haben, daß wir getreide verkauffen; und *der ſabbath, daß wir korn feil haben mögen; und den epha ringern, und den ſekel ſteigern, und die wage fälſchen; *Neh. 10, 31. c. 13, 15.

6. Auf daß wir die armen um geld, und die dürftigen *um ein paar ſchuh unter uns bringen, und ſpreu für korn verkauffen? *c. 2, 6.

7. Der HERR hat geſchworen wieder die hoffart Jacob: Was gilts, ob ich ſolcher ihrer wercke ewig vergeſſen werde?

8. Solte nicht um ſolches willen das land erbeben müſſen, und alle einwohner trau-

trauren? Ja es ſoll gantz, wie * mit einem
waſſer, überlauffen werden: und wegge-
führet und überſchwemmet werden, wie
mit dem fluß in Egypten. * c. 9, 5.
9. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HErr
HERR, will * ich die ſonne im mittage un-
tergehen laſſen und das land am hellen
tage laſſen finſter werden. * Jer. 15, 9.
10. Ich will * eure feiertage in trauren,
und alle eure lieder in wehklagen verwan-
deln; ich will über alle lenden den ſack brin-
gen, und alle köpfe kahl machen: und will
ihnen ein trauren ſchaffen, † wie man über
einen einigen ſohn hat; und ſollen ein jäm-
merlich ende nehmen. * Tob. 2, 6.
1 Macc. 1, 41. † Jer. 6, 26. Zach. 12, 10. Luc. 7, 12.
11. **Siehe, es kommt die zeit, ſpricht
der HErr HERR, daß ich einen
hunger ins land ſchicken werde;
nicht einen hunger nach brodt, oder
durſt nach waſſer; ſondern * nach
dem wort des HERRN zu hö-
ren:** * 1 Sam. 3, 1.
12. **Daß ſie hin und her, von einem
meer zum andern, von mitter-
nacht gegen morgen umlauffen;
und des HERRN wort ſuchen,
und doch nicht finden werden.**
13. Zu der zeit werden ſchöne jungfrauen
und jünglinge verſchmachten vor durſt:
14. Die ietzt ſchweren bey dem fluch Sa-
mariä, und ſprechen; So wahr dein gott
zu Dan lebet, ſo wahr die weiſe zu Berſe-
ba lebet. Denn ſie ſollen alſo fallen, daß
ſie nicht wieder aufſtehen mögen.

Das 9 Capitel.

Weiſſagung von Chriſto und ſeiner kirchen.

1. Ich ſahe den HErrn auf dem altar
ſtehen, und er ſprach: Schlage an
den knauff, daß die pfoſten beben; denn ihr
geitz ſoll ihnen allen auf ihren kopf kom-
men, und will ihre nachkommen mit dem
ſchwerdt erwürgen; daß keiner entfliehen,
noch einiger davon entgehen ſoll.
2. Und * wenn ſie ſich gleich in die hölle
vergrüben, ſoll ſie doch meine hand von
dannen holen: und wenn ſie gen himmel
führen, will ich ſie doch herunter ſtoſſen.
* Pſ. 139, 8.
3. Und * wenn ſie ſich gleich verſteckten
oben auf dem berge Carmel, will ich ſie
doch daſelbſt ſuchen und herab holen: und
wenn ſie ſich vor meinen augen verbärgen
im grunde des meers, ſo will ich doch den
ſchlangen befehlen, die ſie daſelbſt ſtechen
ſollen. * Obad. v. 4.
4. Und wenn ſie vor ihren feinden hin
gefangen gingen, ſo will ich doch dem
ſchwerdt befehlen, daß ſie es daſelbſt er-
würgen ſoll: denn * ich will meine augen
über ihnen halten zum unglück, und nicht
zum guten. * Jer. 44, 11.
5. Denn der HErr HERR Zebaoth iſt
ein ſolcher: wenn er ein land anrühret, ſo
zerſchmeltzet es, daß alle einwohner trau-
ren müſſen; daß es ſoll gantz über ſie her-
lauffen, wie ein waſſer; und überſchwem-
met werden, wie mit dem fluß in Egypten.
6. Er iſts, der ſeinen ſaal in dem him-
mel bauet und ſeine hütte auf der erden
gründet: er * rufft dem waſſer im meer
und ſchüttet es auf das erdreich, † er heiſſet
HERR. * c. 5, 8. † 2 Moſ. 6, 3.
7. Seyd ihr kinder Jſrael mir nicht gleich
wie die Mohren, ſpricht der HERR?
Hab ich nicht Jſrael aus Egyptenland
geführet, und die Philiſter aus * Caphthor,
und die Syrer aus Kir? * Jer. 47, 4.
8. Siehe, die augen des HErrn HERRN
ſehen auf ein ſündiges königreich, daß ichs
vom erdboden gantz vertilge: wiewol ich
das haus Jacob nicht gar vertilgen will,
ſpricht der HERR.
9. Aber doch ſiehe, ich will befehlen und
das haus Jſrael unter allen heiden * ſich-
ten laſſen: gleich wie man mit einem ſiebe
ſichtet, und die körnlein ſollen nicht auf
die erde fallen. * Luc. 22, 31.
10. Alle ſünder in meinem volck ſollen
durchs ſchwerdt ſterben, die da * ſagen: Es
wird das unglück nicht ſo nahe ſeyn, noch
uns begegnen. * c. 6, 3.
11. **Zur ſelbigen zeit * will ich die
zerfallene hütte Davids wieder
aufrichten; und ihre lücken ver-
zäunen; und was abgebrochen iſt,
wieder aufrichten; und will ſie bau-
en, wie ſie vorzeiten geweſen iſt:**
* Geſch. 15, 16. Jer. 24, 6. c. 31, 28.
12. Auf daß ſie beſitzen die übrigen zu
Edom, und die übrigen unter allen heiden,
über welche mein name geprediget ſeyn
wird; ſpricht der HERR, der ſolches thut.
13. Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der
HERR, daß man zugleich ackern und

ernten, und zugleich keltern und ſäen wird: und * die berge werden mit ſüſſem wein trieffen, und alle hügel werden fruchtbar ſeyn. * Joel 3, 18. 23.

14. Denn * ich will die gefängniß meines volcks Jſrael wenden: daß ſie ſollen die wüſten ſtädte bauen und bewohnen, † weinberge pflantzen, und wein davon trincken; gärten machen, und früchte daraus eſſen. * 5 Moſ. 30, 3. Jer. 29, 14. † Eſ. 65, 21.

15. Denn ich will ſie in ihr land pflantzen: daß ſie nicht mehr aus ihrem lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, ſpricht der HERR, dein GOtt.

Ende des Propheten Amos.

Der Prophet ObadJa.

Von der Edomiter ſtraffe, und der Jſraeliten erlöſung.

DJs iſt das geſicht ObadJa. So
1. ſpricht der HErr HERR von
Edom: * Wir haben vom
HERRN gehöret, daß eine
botſchafft unter die heiden geſandt ſey;
wolauf, und laſſet uns wieder ſie ſtreiten.
* Jer. 49, 14.

2. Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden und ſehr verachtet.

3. Der hochmuth deines hertzens hat dich betrogen, weil du * in der felſen klüften wohneſt, in deinen hohen ſchlöſſern: und ſprichſt in deinem hertzen, wer will mich zu boden ſtoſſen? * 4 Moſ. 24, 21.

4. Wenn du denn * gleich in die höhe führeſt, wie ein adler; und machteſt dein neſt zwiſchen den ſternen: dennoch will ich dich von dannen herunter ſtürtzen, ſpricht der HERR. * Jer. 49, 16.

5. Wenn diebe oder verſtörer zu nacht über dich kommen werden, wie ſolt du ſo zu nicht werden! Ja, ſie ſollen gnug ſtehlen: und wenn die weinleſer über dich kommen, ſo ſollen ſie dir kein nachleſen überbleiben laſſen.

6. Wie ſollen ſie den Eſau ausforſchen, und ſeine ſchätze ſuchen!

7. Alle deine eigene bundsgenoſſen werden dich zum lande hinausſtoſſen: die leute, auf die du deinen troſt ſetzeſt, werden dich betriegen und überwältigen: die * dein brodt eſſen, werden dich verrathen, ehe du es mercken wirſt. * Pſ. 41, 10. Dan. 11, 26.

8. Was gilts, ſpricht der HERR, * ich will zur ſelbigen zeit die weiſen zu Edom zu nicht machen und die klugheit auf dem gebirge Eſau? * Eſ. 29, 14. ꝛc.

9. Denn deine ſtarcken zu Theman ſollen zagen, auf daß ſie alle auf dem gebirge Eſau durch den mord ausgerottet werden:

10. Um des frevels willen, an * deinem bruder Jacob begangen. * 1 Moſ. 27, 41.

11. Zu der zeit, da du wieder ihn ſtundeſt, da die fremden ſein heer gefangen wegführeten, und ausländer zu ſeinen thoren einzogen, und über Jeruſalem das loos wurffen: da wareſt du gleich wie derſelbigen einer. Darum ſolt du zu allen ſchanden werden, und ewiglich ausgerottet ſeyn.

12. Du ſolt nicht mehr ſo * deine luſt ſehen an deinem bruder zur zeit ſeines elendes, und ſolt dich nicht freuen über die kinder Juda zur zeit ihres jammers, und ſolt mit deinem maul nicht ſo ſtoltz reden zur zeit ihrer angſt. * Mich. 4, 11.

13. Du ſolt nicht zum thor meines volcks einziehen zur zeit ihres jammers, du ſolt nicht deine luſt ſehen an ihrem unglück zur zeit ihres jammers, du ſolt nicht wieder ſein heer ſchicken zur zeit ſeines jammers.

14. Du ſolt nicht ſtehen an den wegſcheiden, ſeine entrunnene zu morden: du ſolt ſeine übrigen nicht verrathen zur zeit der angſt.

15. Denn der tag des HERRN iſt nahe über alle heiden. * Wie du gethan haſt, ſo ſoll dir wieder geſchehen: und wie du verdienet haſt, ſo ſoll dirs wieder auf deinen kopf kommen. * 2 M. 21, 24. 3 M. 24, 19.

16. Denn wie ihr auf meinem heiligen berge getruncken habt, * ſo ſollen alle heiden täglich trincken: ja ſie ſollens ausſauffen und verſchlingen, daß es ſey, als wäre nie nichts da geweſen. * Pſ. 75, 9.

17. Aber auf dem berge Zion ſollen noch etliche errettet werden, die ſollen heiligthum ſeyn: und das haus Jacob ſoll ſeine beſitzer beſitzen.

18. Und das haus Jacob ſoll ein feuer werden, und das haus Joſeph eine flamme; aber das haus Eſau ſtroh, das werden

den ſie anzünden und verzehren, daß dem hauſe Eſau nichts überbleibe: denn der HERR hats geredt.

19. Und die gegen mittage werden das gebirge Eſau, und die in gründen werden die Philiſter beſitzen: ja ſie werden das feld Ephraim und das feld Samaria beſitzen, und Benjamin das gebirge Gilead.

20. Und die vertriebene dieſes heers der kinder Iſrael, ſo unter den Cananitern bis gen Zarpath ſind, und die vertriebene der ſtadt Jeruſalem, die zu Sepharad ſind, werden die ſtädte gegen mittag beſitzen.

21. Und werden heilande herauf kommen auf den berg Zion, das gebirge Eſau zu richten: alſo wird * das königreich des HERRN ſeyn. * Mich. 4, 7.

Ende des Propheten ObadJa.

Der Prophet Jona.

Das 1 Capitel.

Jonä beruff, ungehorſam und ſtraffe.

1. ES geſchach das wort des HERRN zu Jona, * dem ſohn Amithai, und ſprach: * 2 Kön. 14, 25.

2. Mache dich auf, und gehe in die groſſe ſtadt Ninive, und predige darinnen; denn ihre bosheit iſt herauf kommen vor mich.

3. Aber Jona machte ſich auf, und flohe vor dem HERRN, und wolte aufs meer, und kam hinab gen * Japho. Und da er ein ſchiff fand, das aufs meer wolte fahren: gab er fährgeld und trat darein, daß er mit ihnen aufs meer führe vor dem HERRN. * Joſ. 19, 46.

4. Da ließ * der HERR einen groſſen wind aufs meer kommen, und hub ſich ein groß ungewitter auf dem meer: daß man meinete, das ſchiff würde zerbrechen. * Matth. 8, 24. Geſch. 27, 14. ſeqq.

5. Und die ſchiffleute furchten ſich, und ſchrien ein iglicher * zu ſeinem gott: und wurfen das geräthe, das im ſchiff war, ins meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das ſchiff geſtiegen, lag und ſchlieff. * 2 Kön. 17, 29.

6. Da trat zu ihm der ſchiffherr, und ſprach zu ihm: Was ſchläffeſt du? Stehe auf, ruffe deinen GOtt an: ob vielleicht GOtt an uns gedencken wolte, daß wir nicht verdürben.

7. Und einer ſprach zum andern: Kommet, wir wollen loſen; daß wir erfahren, um welches willen es uns ſo übel gehe. Und da ſie loſeten, traffs Jonam.

8. Da ſprachen ſie zu ihm: Sage uns, warum gehet es uns ſo übel? was iſt dein gewerbe? und wo kommſt du her? aus welchem lande biſt du? und von welchem volck biſt du?

9. Er ſprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer und fürchte den HERRN, GOtt vom himmel, welcher * gemacht hat das meer und das trockene. * 1 Moſ. 1, 9. 10.

10. Da furchten ſich die leute ſehr, und ſprachen zu ihm: Warum haſt du denn ſolches gethan? Denn ſie wuſten, daß er vor dem HERRN flohe: denn er hatte es ihnen geſaget.

11. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen wir denn mit dir thun, daß uns das meer ſtille werde? Denn das meer fuhr ungeſtüm.

12. Er ſprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich ins meer, ſo wird euch das meer ſtille werden; denn ich weiß, daß ſolch groß ungewitter über euch kommt um meinet willen.

13. Und die leute trieben, daß ſie wieder zu lande kämen, aber ſie konten nicht: denn das meer fuhr ungeſtüm wieder ſie.

14. Da rieffen ſie zu dem HERRN, und ſprachen: Ach HERR, laß uns nicht verderben um dieſes mannes ſeele willen, und rechne uns nicht zu unſchuldig blut; denn Du, HERR, thuſt, wie dirs gefället.

15. Und ſie nahmen Jona, und wurfen ihn ins meer: da * ſtund das meer ſtille von ſeinem wüten. * Matth. 8, 26.

16. Und die leute furchten den HERRN ſehr, und thäten dem HERRN opfer und gelübde.

Cap. 2. v. 1. Aber der HERR verſchaffete einen groſſen fiſch, Jona zu verſchlingen: und * Jona war im leibe des fiſches drey tage und drey nacht. * Matth. 12, 40. c. 16, 4. Luc. 11, 29.

Das 2 Capitel.

Jonä gebet und erlöſung.

2. UNd Jona betete zu dem HERRN, ſeinem GOtt, im leibe des fiſches;

3. Und ſprach: Ich *rieff zu dem HERRN in meiner angſt, und er antwortete mir; ich ſchrie aus dem bauche der höllen, und du höreteſt meine ſtimme. *Pſ. 120, 1. Pſ. 130, 1. Klagl. 3, 55.

4. Du warfeſt mich in die tieffe mitten im meer, daß die fluthen mich umgaben; alle deine wogen und wellen gingen über mich:

5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen augen verſtoſſen; ich würde deinen heiligen tempel nicht mehr ſehen.

6. Waſſer umgaben mich bis an mein leben, die tieffe umringete mich: ſchilf bedeckte mein haupt.

7. Ich ſanck hinunter zu der berge gründen, die erde hatte mich verriegelt ewiglich: aber du haſt mein leben aus dem verderben geführet, HERR, mein GOtt.

8. Da meine ſeele bey mir verzagte, gedachte ich an den HERRN: und mein gebet kam zu dir in deinen heiligen tempel.

9. Die da halten über dem nichtigen, verlaſſen ihre gnade.

10. Ich aber *will mit danck opfern: meine gelübde will ich bezahlen dem HERRN, daß er mir geholfen hat. *Pſ. 50, 14. Pſ. 116, 17.

11. Und der HERR ſprach zum fiſche, und derſelbe ſpeyete Jona aus ans land.

Das 3 Capitel.

Jonä fruchtbare bußpredigt.

1. UNd es geſchach das wort des HERRN zum andern mal zu Jona, und ſprach:

2. *Mache dich auf, gehe in die groſſe ſtadt Ninive; und predige ihr die predigt, die ich dir ſage. *c. 1, 2.

3. Da machte ſich Jona auf: und ging hin gen Ninive, wie der HERR geſagt hatte. Ninive aber war eine groſſe ſtadt GOttes, drey tagreiſen groß.

4. Und da Jona anfing hinein zu gehen eine tagreiſe in die ſtadt; predigte er, und ſprach: Es ſind noch viertzig tage, ſo wird Ninive untergehen.

5. Da *gläubeten die leute zu Ninive an GOtt: und lieſſen predigen, man ſolte faſten; und zogen ſäcke an beyde groß und klein. *Matth. 12, 41. ꝛc.

6. Und da das vor den könig zu Ninive kam: ſtund er auf von ſeinem thron, und legte ſeinen purpur ab; und hüllete einen ſack um ſich, und ſetzte ſich in die aſche.

7. Und ließ ausſchreyen und ſagen zu Ninive, aus befehl des königs und ſeiner gewaltigen, alſo: Es ſoll weder menſch noch thier, weder ochſen noch ſchafe etwas koſten, und man ſoll ſie nicht weiden, noch waſſer trincken laſſen;

8. Und ſollen ſäcke um ſich hüllen beyde menſchen und thier, und zu GOtt ruffen heftig; und ein ieglicher bekehre ſich von ſeinem böſen wege, und vom frevel ſeiner hände.

9. *Wer weiß, GOtt möchte ſich kehren, und ihn reuen; und ſich wenden von ſeinem grimmigen zorn, daß wir nicht verderben? *Dan. 4, 24. Joel 2, 14.

10. Da aber GOtt ſahe ihre wercke, daß ſie ſich bekehreten von ihrem böſen wege: reuete ihn des übels, das er geredt hatte ihnen zu thun; und thäts nicht.

Das 4 Capitel.

Jonä ungedult und mißgunſt.

1. DAs verdroß Jona faſt ſehr, und ward zornig.

2. Und betete zum HERRN, und ſprach: Ach HERR, das iſts, das ich ſagte, da ich noch in meinem lande war; darum ich auch wolte zuvor kommen, zu fliehen aufs meer; denn ich weiß, daß *du gnädig, barmhertzig, langmüthig und von groſſer güte biſt, und läſſeſt dich des übels reuen. *2 Moſ. 34, 6. ꝛc.

3. So *nim doch nun, HERR, meine ſeele von mir: denn ich †wolte lieber todt ſeyn, denn leben. *1 Kön. 19, 4. †Hiob 7, 16.

4. Aber der HERR ſprach: *Meineſt du, daß du billig zürneſt? *v. 9.

5. Und Jona ging zur ſtadt hinaus, und ſatzte ſich gegen morgenwärts der ſtadt; und machte ihm daſelbſt eine hütte, da ſatzte er ſich unter, in den ſchatten: bis er ſähe, was der ſtadt wiederfahren würde.

6. GOtt der HERR aber verſchaffte einen kürbis: der wuchs über Jona, daß er ſchatten gab über ſein haupt, und errettete ihn von ſeinem übel; und Jona freuete ſich ſehr über dem kürbis.

7. Aber der HERR verſchaffete einen wurm des morgens, da die morgenröthe anbrach: der ſtach den kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die ſonne aufgegangen war: verſchaffete GOtt einen dürren oſtwind; und die ſonne * ſtach Jona auf den kopf, daß er matt ward. Da wünſchete er ſeiner ſeelen den tod, und ſprach: Ich wolte lieber todt ſeyn, denn leben. * Pſ. 121, 6.

9. Da ſprach GOtt zu Jona: * Meineſt du, daß du billig zürneſt um den kürbis? Und er ſprach: Billig zürne ich bis an den tod. * v. 4.

10. Und der HERR ſprach: Dich jammert des kürbis, daran du nicht gearbeitet haſt, haſt ihn auch nicht aufgezogen; welcher in einer nacht ward, und in einer nacht verdarb;

11. Und mich ſolte nicht jammern Ninive, ſolcher * groſſen ſtadt; in welcher ſind mehr denn hundert und zwantzig tauſend menſchen, die nicht wiſſen unterſcheid, was recht oder linck iſt; dazu auch viel thiere? * c. 3, 3.

Ende des Propheten Jona.

Der Prophet Micha.

Das 1 Capitel.

Verheerung Judä und Samariä um der abgötterey willen.

1. Dis iſt das wort des HERRN, welches geſchach zu * Micha von Mareſa, zur zeit Jotham, Ahas, Jehiskia, der könige Juda: das er geſehen hat über Samaria und Jeruſalem. * Jer. 26, 18.

2. Höret, alle völcker; mercke auf, land; und alles, was drinnen iſt: denn GOtt, der HERR, hat mit euch zu reden; ja der HERR aus ſeinem heiligen tempel.

3. Denn ſiehe, der HERR * wird ausgehen aus ſeinem ort; und herab fahren, und treten auf die höhen im lande: * Eſ. 26, 21.

4. Daß * die berge unter ihm ſchmeltzen, und die thale reiſſen werden: gleichwie wachs vor dem feuer verſchmeltzet; wie die waſſer, ſo unterwärts flieſſen. * Pſ. 97, 5.

5. Das alles um der übertretung willen Jacob, und um der ſünde willen des hauſes Iſrael. Welches iſt aber die übertretung Jacob? * Iſts nicht Samaria? Welches ſind aber die höhen Juda? Iſts nicht Jeruſalem? * Jer. 23, 13. 14. 15.

6. Und ich will Samaria zum ſteinhauffen im felde machen, die man um die weinberge leget: und will ihre ſteine ins thal ſchleiffen, und zu grunde einbrechen.

7. Alle ihre götzen ſollen zerbrochen, und all ihr * hurenlohn ſoll mit feuer verbrant werden, und will alle ihre bilder verwüſten: denn ſie ſind von hurenlohn verſamlet, und ſollen auch wieder hurenlohn werden. * Hoſ. 2, 5. 12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die drachen, und trauren * wie die ſtrauſſen. * Hiob 30, 28. 29.

9. Denn ihrer plage iſt kein rath: die bis in Juda kommen, und bis an meines volcks thore gen Jeruſalem hinan reichen wird.

10. * Verkündigets ja nicht zu Gath, laſſet euer weinen nicht hören: ſondern gehet in die trauerkammer, und ſitzet in die aſchen. * 2 Sam. 1, 20.

11. Du ſchöne ſtadt muſt dahin mit allen ſchanden: die einwohnerin Zaenan wird nicht ausziehen, um des leides willen des nächſten hauſes: er wirds von euch nehmen, wenn er da ſich lagern wird.

12. Die betrübte ſtadt vermag ſich nicht zu tröſten: denn es wird * das unglück vom HERRN kommen, auch bis an das thor Jeruſalem. * Eſ. 45, 7. Amos 3, 6.

13. Du ſtadt Lachis, ſpanne läuffer an und fahre davon: denn du biſt der tochter Zion der anfang zur ſünde, und in dir ſind funden die übertretungen Iſrael.

14. Du wirſt müſſen gefangene geben, ſo wohl als Gath. Der ſtadt * Achſib wirds mit den königen Iſrael fehlen. * Joſ. 15, 44. c. 19, 29.

15. Ich will dir, Mareſa, den rechten erben bringen: und die herrlichkeit Iſrael ſoll kommen bis gen Adullam.

16. Laß die haar abſcheren, und gehe kahl über deine zarte kinder; mache dich gar kahl wie ein adler: denn ſie ſind von dir gefangen weggeführet.

Das

Das 2 Capitel.

Des volcks ſünde wieder die andere tafel, und angedräuete ſtraffen.

1. WEhe denen, die * ſchaden zu thun trachten und gehen mit böſen tücken um auf ihrem lager: daß ſie es frühe, wenns licht wird, vollbringen, weil ſie die macht haben. *Pſ. 36, 5.

2. Sie * reiſſen zu ſich äcker und nehmen häuſer, welche ſie gelüſtet: alſo treiben ſie gewalt mit eines ieden hauſe, und mit eines ieden erbe. *Eſ. 5, 8.

3. Darum ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich gedencke über dis geſchlecht böſes; aus dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht ſo ſtoltz daher gehen ſollet; denn es ſoll * eine böſe zeit ſeyn. *Am. 5, 13.

4. Zur ſelbigen zeit wird man einen ſpruch von euch machen, und klagen: es iſt aus, wird man ſagen, wir ſind verſtöret. Meines volcks land kriegt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein theil behalten in der gemeine des HERRN.

6. Sie ſagen, * man ſoll nicht treuffen: denn ſolche treuffe trifft uns nicht, wir werden nicht ſo zu ſchanden werden. *Am. 7, 16.

7. Das haus Jacob tröſtet ſich alſo: Meineſt du, des HERRN Geiſt ſey verkürtzt? Solte er ſolches thun wollen? Es iſt wahr, **meine rede ſind freundlich den frommen.**

8. Aber mein volck hat ſich aufgemacht, wie ein feind: denn ſie rauben beyde rock und mantel denen, ſo ſicher daher gehen; gleichwie die, ſo aus dem kriege kommen.

9. Ihr * treibet die weiber meines volcks aus ihren lieben häuſern, und nehmet ſtets von ihren jungen kindern meinen ſchmuck. *Matth. 23, 14.

10. Darum machet euch auf, ihr müſſet davon, ihr ſollt hie nicht bleiben: um ihrer unreinigkeit willen müſſen ſie unſanft zerſtöret werden.

11. Wenn ich ein irrgeiſt wäre, und * ein lügenprediger; und predigte, wie ſie ſauffen und ſchwelgen ſolten: das wäre ein prediger für dis volck. *Jer. 5, 13.

12. Ich will aber dich, Jacob, * verſamlen gantz; und die übrigen in Iſrael zu hauffe bringen: ich will ſie † wie eine heerde mit einander in einen veſten ſtall thun und wie eine heerde in ſeine hürden, daß es von menſchen tönen ſoll. *Röm. 11, 26. †Joh. 10, 16.

13. **Es wird ein durchbrecher vor ihnen herauf fahren, ſie werden durchbrechen** und zum thor aus- und einziehen: und * ihr könig wird vor ihnen her gehen, und der HERR vornen an. *c. 4, 7.

Das 3 Capitel.

Straffe der häupter im weltlichen und geiſtlichen ſtande.

1. UNd ich ſprach: Höret doch, * ihr häupter im hauſe Jacob und ihr fürſten im hauſe Iſrael; ihr ſollts billig ſeyn, die das recht wüſten. *Eſ. 1, 10. Hoſ. 5, 1.

2. Aber ihr haſſet das gute, und liebet das arge: ihr ſchindet ihnen die haut ab, und das fleiſch von ihren beinen,

3. Und freſſet das fleiſch meines volcks: und wenn ihr ihnen die haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die beine; und zerlegts wie in ein töpfen, und wie fleiſch in einen keſſel.

4. Darum, wenn ihr nun zum HERRN ſchreyen werdet, wird * er euch nicht erhören: ſondern wird ſein angeſicht vor euch verbergen zur ſelbigen zeit, wie ihr mit eurem böſen weſen verdienet habt. *Eſ. 59, 2.

5. So ſpricht der HERR wieder die propheten, ſo mein volck verführen: Sie predigen, * es ſolle wohl gehen, wo man ihnen zu freſſen gebe; wo man ihnen aber nichts ins maul gibt, da predigen ſie, es müſſe ein krieg kommen. *Ez. 13, 10. ſeq.

6. Darum ſoll euer geſicht zur nacht, und euer wahrſagen zur finſterniß werden. Die ſonne ſoll über den propheten untergehen, und der tag über ihnen finſter werden.

7. Und die ſchauer ſollen zu ſchanden, und die wahrſager zu ſpott werden, und müſſen * ihr maul alle verhüllen: weil da kein GOttes wort ſeyn wird. *3 Moſ. 13, 45.

8. Ich aber bin * voll kraft und Geiſtes des HERRN, voll rechts und ſtärcke: daß ich Jacob ſein übertreten, und Iſrael ſeine ſünde anzeigen darf. *Geſch. 1, 8.

9. So höret doch dis, ihr häupter im hauſe Jacob und ihr fürſten im hauſe Iſrael:

Jſrael: die ihr das recht verſchmähet und
alles, was aufrichtig iſt, verkehret;
10. Die ihr Zion mit blut bauet, und
Jeruſalem mit unrecht.
11. * Jhre häupter richten um geſchen-
cke, ihre prieſter lehren um lohn, und ihre
propheten wahrſagen um geld: verlaſſen
ſich auf den HERRN, und ſprechen; Jſt
nicht der HERR unter uns? es kann kein
unglück über uns kommen. * Zeph.3,3. ꝛc.
12. Darum * wird Zion um euret wil-
len wie ein feld zerpflüget, und Jeruſalem
zum ſteinhauffen, und der berg des tempels
zu einer wilden höhe werden. * Jer.9,11.
c.26,18.

Das 4 Capitel.

Vom reich Chriſti, und erlöſung aus der Babyloniſchen gefängniß.

1. IN * den letzten tagen aber wird der
berg, darauf des HERRN haus
ſtehet, gewiß ſeyn, höher denn alle berge,
und über die hügel erhaben ſeyn. * Eſ. 2,2.
2. Und die völcker werden herzu lauf-
fen, und viel heiden werden gehen und ſa-
gen: Kommt, laſſet uns hinauf zum berge
des HERRN gehen und zum hauſe des
GOttes Jacob; daß er uns lehre ſeine we-
ge, und wir auf ſeiner ſtraſſen wandeln;
denn aus Zion wird das geſetz aus-
gehen, und des HERRN wort
* aus Jeruſalem. * Luc. 24, 47.
3. Er wird unter groſſen völckern rich-
ten, und viel heiden ſtraffen in fernen lan-
den. Sie * werden ihre ſchwerdter zu pflug-
ſcharen, und ihre ſpieſſe zu ſicheln machen.
Es wird kein volck wieder das andere ein
ſchwerdt aufheben, und werden nicht mehr
kriegen lernen. * Eſ. 2, 4.
4. Ein * ieglicher wird unter ſeinem wein-
ſtock und feigenbaum wohnen ohne ſcheu:
denn † der mund des HERRN Zebaoth
hats geredt. * 1 Kön.4,25. † Eſ.1,20.
5. Denn ein ieglich volck wird wandeln
im namen ſeines gottes: aber Wir wer-
den wandeln im namen des HERRN,
unſers GOttes, immer und ewiglich.
6. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR,
will ich die lahme verſamlen und die
verſtoſſene zu hauff bringen: und die ich ge-
plagt habe.
7. Und will * die lahme machen, daß ſie
erben haben ſoll; und die verſtoſſene zum
groſſen volck machen: und † der HERR
wird könig über ſie ſeyn auf dem berge
Zion, von nun an bis in ewigkeit.
* Zeph.3,19. † Luc.1,33.ꝛc.
8. Und du thurn Eder, eine veſte der
tochter Zion, es wird deine güldene roſe
kommen: * die vorige herrſchaft, das könig-
reich der tochter Jeruſalem. * Eſ. 1,26.
9. Warum hengeſt du dich denn ietzt
an andere freunde? * Jſt der könig nicht
bey dir? Und ſind deine rathgeber alle hin-
weg: daß dich alſo das weh ankommen
iſt, wie eine in kindesnöthen? * Hoſ.10,3.
10. Lieber, leide doch ſolch wehe, und
krächze, du tochter Zion, * wie eine in kin-
desnöthen. Denn du muſt zwar zur ſtadt
hinaus, und auf dem felde wohnen, und
gen Babel kommen: aber doch wirſt du
von dannen wieder errettet werden, da-
ſelbſt wird dich der HERR erlöſen von
deinen feinden. * 2 Kön. 19, 3.
11. Denn es werden ſchier ſich viel hei-
den wieder dich rotten, und ſprechen: Sie
iſt verbannet, wir wollen unſere * luſt
an Zion ſehen. * Obad. v. 12.
12. Aber ſie wiſſen des HERRN ge-
dancken nicht, und mercken ſeinen rath-
ſchlag nicht: daß er ſie zu hauffe bracht
hat wie garben * auf der tennen. * Jer.51,33.
13. Darum mache dich auf und dreſche,
du tochter Zion. Denn ich will dir eiſerne
hörner und eherne klauen machen, und
ſolt viel völcker zerſchmeiſſen: ſo will ich
ihr gut dem HERRN verbannen, und
ihre habe dem herrſcher der gantzen welt.
14. Aber nun, du kriegerin, rüſte dich:
denn man wird uns belägern, und den *
richter Jſrael mit der ruthen auf den ba-
cken ſchlagen. * Joh. 18, 22.

Das 5 Capitel.

Von Chriſti geburtsſtadt.

1. UND du * Bethlehem Ephrata,
die du klein biſt unter den tau-
ſenden in Juda, aus dir ſoll mir der
kommen, der in Jſrael herr ſey:
welches ausgang von anfang und
von ewigkeit her geweſt iſt.
* Matth. 2, 5. 6. ꝛc.
2. Jndes läſſt er ſie plagen, bis auf die
zeit, daß die, ſo geberen ſoll, geboren habe:
da werden denn die übrigen ſeiner brüder
wieder kommen zu den kindern Jſrael.

3. E

3. Er aber wird auftreten, und weiden in kraft des HERRN, und im ſieg des namens ſeines GOttes. Und ſie werden wohnen: denn er wird zur ſelbigen zeit herrlich werden, ſo weit die welt iſt.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Aſſur, der ietzt in unſer land gefallen iſt und unſere häuſer zertreten hat. Denn es werden ſieben hirten und acht fürſten über ihn erwecket werden:

5. Die das land Aſſur verderben mit dem ſchwerdt, und das land Nimrod mit ihren bloſſen waffen. Alſo werden wir von Aſſur errettet werden, der in unſer land gefallen iſt und unſere grentze zertreten hat.

6. Es werden auch die übrigen aus Jacob unter vielen völckern ſeyn, * wie ein thau vom HERRN und wie die tröpflein aufs gras: das auf niemand harret, noch auf menſchen wartet. *Pſ. 110, 3.

7. Ja, die übrigen aus Jacob werden unter den heiden bey vielen völckern ſeyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde ſchafe: welchem niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, zertrit und zerreiſſet.

8. Denn deine hand wird ſiegen wieder alle deine wiederwärtigen, daß alle deine feinde müſſen ausgerottet werden.

9. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, will ich deine roſſe von dir thun, und deine wagen umbringen:

10. Und will die ſtädte deines landes ausrotten, und alle deine veſten zerbrechen.

11. Und will die zauberer bey dir ausrotten, daß keine zeichendeuter bey dir bleiben ſollen.

12. Ich *will deine bilder und götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr ſolſt anbeten deiner hände werck. *Eſ. 21, 20. c. 30, 22. Zach. 13, 2.

13. Und will deine häine zerbrechen, und deine ſtädte vertilgen.

14. Und ich will rache üben mit grimm und zorn an allen heiden, ſo nicht gehorchen wollen.

Das 6 Capitel.

Von den opfern, ſo GOtt gefallen.

1. HOret doch, was der HERR ſaget: Mache dich auf, und ſchilt die berge, und laß die hügel deine ſtimme hören.

2. Höret, ihr berge, wie der HERR ſtraffen will, ſamt den ſtarcken grundveſten der erden: denn der HERR will ſein volck ſchelten, und will Iſrael ſtraffen.

3. Was hab ich dir gethan, mein volck? und womit habe ich dich beleidiget? das ſage mir.

4. Hab * ich dich doch aus Egyptenland geführet, und aus dem dienſthauſe erlöſet: und vor dir her geſandt Moſen, Aaron und Mirjam. *2 Moſ. 12, 37. 41.

5. Mein volck, dencke doch daran, was *Balak, der könig in Moab, vorhatte; und was ihm Bileam, der ſohn Beor, antwortete: von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr ja mercken ſoltet, wie der HERR euch alles guts gethan hat. *4 M. 22, 5. 6. 7.

6. Womit ſoll ich den HERRN verſöhnen? mit bücken vor dem hohen GOtt? ſoll ich mit brandopfern und jährigen kälbern ihn verſöhnen?

7. Meineſt du, der HERR habe gefallen an viel tauſend widdern: oder am öhle, wenns gleich unzehliche ſtröme voll wären? Oder ſoll ich meinen erſten ſohn für meine übertretung geben? oder meines leibes frucht für die ſünde meiner ſeele?

8. **Es iſt dir geſagt, menſch, was gut iſt und was der HERR von dir fordert: nemlich GOttes wort halten, und liebe üben, und demüthig ſeyn vor deinem GOtt.**

9. Es wird des HERRN ſtimme über die ſtadt ruffen: aber wer deinen namen fürchtet, dem wirds gelingen. Höret, ihr ſtämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht gut in des gottloſen hauſe, und der feindſelige geringe epha.

11. Oder ſolte ich die unrechte wage, und falſch gewichte im ſäckel billigen:

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun; und ihre einwohner gehen mit lügen um, und haben falſche zungen in ihrem halſe?

13. Darum will Ich dich auch anfahen zu plagen, und dich um deiner ſünden willen wüſte machen.

14. Du ſolt nicht gnug zu eſſen haben, und ſolt verſchmachten. Und was du erhaſcheſt, ſoll doch nicht davon kommen: und was davon kommt, will ich doch dem ſchwerdt überantworten.

15. Du * ſolt ſäen, und nicht erndten:
du ſolt öhl keltern, und dich mit demſel-
ben nicht ſalben: und moſt keltern, und
nicht wein trincken. * 5 Moſ.28,38. ꝛc.
16. Denn man hält die weiſe * Amri,
und alle werck des hauſes Ahab, und fol-
get ihrem rath: darum will ich dich zur wü-
ſten machen und ihre einwohner, daß man
ſie anpfeiffen ſoll; und ſollet meines volcks
ſchmach tragen. * 1 Kön.16,25.29.30.

Das 7. Capitel.

Wenig fromme ſind zu finden.

1. Ach, es gehet mir wie einem, der im
weinberge nachlieſet: da man keine
trauben findet zu eſſen, und wolte doch
gern der beſten früchte haben.
2. Die frommen leute ſind weg in die-
ſem lande: und die gerechten ſind nicht
mehr unter den leuten. Sie * lauren alle
aufs blut; ein ieglicher jagt den andern,
daß er ihn verderbe: * Spr. 1, 11.
3. Und meinen, ſie thun wohl daran,
wenn ſie böſes thun. Was der fürſt will,
das ſpricht der richter: daß er ihm wieder
einen dienſt thun ſoll. Die gewaltigen ra-
then nach ihrem muthwillen, ſchaden zu
thun: und drehens, wie ſie wollen.
4. Der beſte unter ihnen iſt wie ein dorn,
und der redlichſte wie eine hecke. Aber
wenn der tag deiner prediger kommen
wird, wenn du heimgeſucht ſolſt werden:
da werden ſie dann nicht wiſſen, wo aus.
5. * Niemand gläube ſeinem nächſten,
niemand verlaſſe ſich auf fürſten: bewahre
die thür deines mundes vor der, die in dei-
nen armen ſchläfft. * Pſ.118,9. Pſ.146,3.
6. Denn * der ſohn verachtet den
vater, die tochter ſetzet ſich wieder
die mutter, die ſchnur iſt wieder die
ſchwieger: und des menſchen feinde
ſind ſein eigen hausgeſinde.
* Jer.9,4.5. Matth.10,21.35.36. Luc.12,53.
7. Jch aber will auf den HERRN
ſchauen; und des GOttes, meines heils,
erwarten: mein GOtt wird mich hören.
8. Freue dich nicht, meine feindin, daß
ich * danieder liege: ich werde wieder auf-
kommen. Und ſo ich im finſtern ſitze, ſo iſt
doch der HERR mein licht. * Pſ.13,5.
9. Jch will des HERRN zorn tra-
gen, denn ich habe wieder ihn geſün-
diget: bis er meine ſache ausführe, und mir
recht ſchaffe; er wird mich ans licht brin-
gen, daß ich meine luſt an ſeiner gnade ſehe.
10. Meine feindin wirds ſehen müſſen,
und mit aller ſchande beſtehen: die ietzt zu
mir ſaget, wo iſt der HERR, dein GOtt?
Meine augen werdens ſehen, daß ſie denn
wie ein koth auf der gaſſen zertreten wird.
11. Zu der zeit werden deine mauren
gebauet werden, und GOttes wort weit
auskommen.
12. Und zur ſelbigen zeit werden ſie von
Aſſur, und von veſten ſtädten zu dir kom-
men: von den veſten ſtädten bis an das
waſſer, von einem meer zum andern, von
einem gebirge zum andern.
13. Denn das land wird wüſte ſeyn ſei-
ner einwohner halben, um der frucht
willen ihrer wercke.
14. Du aber * weide dein volck mit dei-
nem ſtabe, die heerde deines erbtheils, die
da wohnen beyde im walde alleine und
auf dem felde: laß ſie zu Baſan und Gi-
lead weiden, wie vor alters. * c. 5,3.
15. Jch will ſie wunder ſehen laſſen; gleich
wie zur zeit, da ſie aus Egyptenland zogen:
16. Daß die heiden ſehen, und alle ih-
re gewaltigen ſich ſchämen ſollen, und * die
hand auf ihren mund legen, und ihre oh-
ren zuhalten. * Hiob 29,9. c.39,37. Eſ.52,15.
17. Sie ſollen * ſtaub lecken, wie die ſchlan-
gen; und wie das gewürm auf erden er-
zittern in ihren löchern: ſie werden ſich
fürchten vor dem HERRN, unſerm GOt-
te, und vor dir ſich entſetzen. * Pſ. 72,9.
18. Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du
biſt: * der die ſünde vergibt, und
erläſſet die miſſethat den übrigen
ſeines erbtheils; der ſeinen zorn
nicht ewiglich behält, denn er iſt
barmhertzig? * 2 M.34,6.7. Pſ.103,3.8.11.
19. Er wird ſich unſer wieder erbarmen,
unſere miſſethat dämpfen und alle unſere
ſünden in die tieffe des meers werfen.
20. Du wirſt dem Jacob * die treue,
und Abraham die gnade halten: wie du
unſern vätern vorlängſt † geſchworen haſt.
* Pſ.89,3. † Luc.1,73.

Ende des Propheten Micha.

Der Prophet Nahum.

Das 1 Capitel.

GOttes majeſtät wieder die tyrannen.

DJß iſt die laſt über Ninive, und
1. das buch der weiſſagung Na=
hum von Elkos.
2. Der HERR iſt ein * eife=
riger GOtt und ein rächer, ja ein rä=
cher iſt der HERR und zornig: der
HErr iſt ein rächer wieder ſeine wie=
derſacher, und der es ſeinen feinden
nicht vergeſſen wird. *2 Moſ.20,5.
3. Der HERR iſt geduldig und von
groſſer kraft, * vor welchem niemand un=
ſchuldig iſt: er iſt der HERR, des wege
im wetter und ſturm ſind und unter ſei=
nen füſſen dicker ſtaub; *2 Moſ.34,7.
4. Der * das meer ſchilt und treuge ma=
chet, und alle waſſer vertrocknet. Baſan
und Carmel verſchmachten: und was auf
dem berge Libanon blühet, verſchmachtet.
*2 Moſ. 14, 21.
5. Die * berge zittern vor ihm, und die
hügel zergehen: das erdreich bebet vor ihm,
dazu der weltkreis und alle, die darinnen
wohnen. *Pſ.97,5. Jer.4,24. Sir.43,17.
6. Wer kann vor ſeinem zorn ſtehen, und
wer kann vor ſeinem grimm bleiben? * Sein
zorn brennet wie feuer, und die felſen zer=
ſpringen vor ihm. *5 Moſ.32,22. Sir.5,7.
7. Der HERR iſt gütig und eine
veſte zur zeit der noth: und * kennet
die, ſo auf ihn trauen. *Pſ. 1, 6.
8. Wenn die fluth überherläufft, ſo
machet ers mit derſelbigen ein ende: aber
ſeine feinde verfolget er mit finſterniß.
9. Was gedencket ihr wieder den
HERRN? Er wirds doch ein ende ma=
chen, es wird das unglück nicht zweymal
kommen.
10. Denn gleich als wenn die dornen,
ſo noch in einander wachſen und im beſten
ſaft ſind, verbrennet werden wie gantz
dürre ſtroh:
11. Alſo wird ſeyn der ſchalcksrath, der
von dir kommt und böſes wieder den
HERRN gedencket.
12. So ſpricht der HERR: Sie kommen
ſo gerüſte und mächtig als ſie wollen, ſol=
len ſie doch umgehauen werden und dahin
fahren. Jch habe dich gedemüthiget, aber
ich will dich nicht wiederum demüthigen.
13. Alsdenn will ich ſein joch, das du trä=
geſt, zerbrechen: und deine bande zerreiſſen.
14. Aber wieder dich hat der HERR
geboten, daß deines namens ſame keiner
mehr ſoll bleiben: vom hauſe deines
gottes will ich dich ausrotten, die götzen
und bilder will ich dir zum grabe machen;
denn du biſt zu nichte worden.
Cap. 2. v. 1. Siehe, auf den * bergen kom=
men füſſe eines guten boten, der da friede
prediget: halte deine feiertage, Juda, und
† bezahle deine gelübde; denn es wird der
ſchalck nicht mehr über dich kommen, er iſt
gar ausgerottet. *Eſ.52,7. ꝛc. †Pſ.50,14.

Das 2 Capitel.

Zerſtörung der ſtadt Ninive.

2. ES wird der zerſtreuer wieder dich her=
auf ziehen, und die veſte belägern:
aber ja, berenne die ſtraſſe wohl, rüſte dich
aufs beſte, und ſtärcke dich aufs gewaltigſte.
3. Denn der HERR wird die hoffart
Jacob vergelten, wie die hoffart Jſrael:
denn die ableſer werden ſie * ableſen, und
ihre fäſer verderben. *Jer.8,13.
4. Die ſchilde ſeiner ſtarcken ſind roth,
ſein heervolck ſiehet wie purpur: ſeine wa=
gen leuchten wie feuer, wenn er treffen
will: ihre ſpieſſe beben.
5. Die wagen rollen auf den gaſſen,
und raſſeln auf den ſtraſſen: ſie blicken
wie fackeln, und fahren unter einander
her wie die blitzen.
6. Er aber wird an ſeine gewaltigen ge=
dencken: doch werden dieſelbigen fallen, wo
ſie hinaus wollen; und werden eilen zur
mauren und zu dem ſchirm, da ſie ſicher
ſeyn.
7. Aber die thore an den waſſern wer=
den doch geöffnet, und der pallaſt wird
untergehen.
8. Die königin wird gefangen weggefüh=
ret werden; und ihre jungfrauen werden
* ſeufzen wie die tauben, und an ihre
bruſt ſchlagen. *Eſ. 38, 14. Ez. 7, 16.
9. Denn Ninive iſt wie ein teich voll
waſſers: aber daſſelbige wird verflieſſen
müſſen. Stehet, ſtehet [werden ſie ruffen]:
aber da wird ſich niemand umwenden.
10. So raubet nun ſilber, raubet gold:
denn hie iſt der ſchätze kein ende, und die
menge aller köſtlichen kleinodien.

11. Aber

11. Aber nun muß ſie rein abgeleſen und geplündert werden: daß* ihr hertz muß verzagen, die knie ſchlottern, alle lenden zittern, und aller angeſicht bleich ſehen wie ein töpfen. * Eſ. 13, 7. 8.

12. Wo iſt nun die wohnung der löwen, und die weide der jungen löwen: da der löwe und die löwin mit den jungen löwen wandelten, und niemand durfte ſie ſcheuchen;

13. Sondern der löwe raubete genug für ſeine jungen, und würgets ſeinen löwinnen; ſeine höhlen füllete er mit raube und ſeine wohnung mit dem, das er zerriſſen hatte?

14. Siehe, ich will an dich, ſpricht der HERR Zebaoth, und deine wagen im rauch anzünden und das ſchwerdt ſoll deine jungen löwen freſſen: und will deines raubens ein ende machen auf erden, daß man deiner boten ſtimme nicht mehr hören ſoll.

Das 3 Capitel.

Sünden der ſtadt Ninive.

1. Wehe, * der mörderiſchen ſtadt, die voll lügen und räuberey iſt und von ihrem rauben nicht laſſen will.
* Ezech. 24, 6. 9. Hab. 3, 12.

2. Denn da wird man hören die geiſſeln klappen, und die räder raſſeln, und die roſſe ſchreyen, und die wagen rollen.

3. Er bringet reuter herauf mit glänzenden ſchwerdtern, und mit blitzenden ſpieſſen. Da liegen viel erſchlagene, und groſſe hauffen leichnam: daß derſelbigen keine zahl iſt, und man über ihre leichnam fallen muß.

4. Das alles um der groſſen hurerey willen der * ſchönen lieben hure, die mit zauberey umgehet: die mit ihrer hurerey die heiden, und mit ihrer zauberey land und leute erworben hat. * Offenb. 17, 1. ſqq.

5. Siehe, Ich will an dich, ſpricht der HERR Zebaoth; ich * will dir dein gebreme aufdecken unter dein angeſicht: und will den heiden deine blöſſe, und den königreichen deine ſchande zeigen. * Eſ. 47, 3.

6. Ich will dich gantz greulich machen, und dich ſchänden, und einen ſcheuſal aus dir machen:

7. Daß alle, die dich ſehen, von dir fliehen und ſagen ſollen; Ninive iſt verſtöret; wer will mitleiden mit ihr haben? und wo ſoll ich dir tröſter ſuchen?

8. Meineſt du, du ſeyſt beſſer denn die ſtadt No der regenten: die da lag an den waſſern und rings umher waſſer hatte, welcher mauren und veſte war das meer?

9. Mohren und Egypten war ihre unzehliche macht, Put und Libya waren deine hülfe.

10. Noch hat ſie müſſen vertrieben werden, und gefangen wegziehen: und ſind ihre kinder auf allen gaſſen erſchlagen worden; und um ihre edlen warf man das loos, und alle ihre gewaltigen wurden in ketten und feſſeln gelegt.

11. Alſo muſt Du auch truncken werden, und dich verbergen, und eine veſte ſuchen vor dem feinde.

12. Alle deine veſten ſtädte ſind wie feigenbäume mit reiffen feigen: wenn man ſie ſchüttelt, daß ſie dem ins maul fallen, der ſie eſſen will.

13. Siehe, dein volck ſoll zu weibern werden in dir: und die thore deines landes ſollen deinen feinden geöffnet werden, und das feuer ſoll deine riegel verzehren.

14. Schöpfe dir waſſer, denn du wirſt belägert werden; beſſere deine veſten: gehe in den thon, und trit den leimen, und mache ſtarcke ziegel.

15. Aber das feuer wird dich freſſen, und das ſchwerdt tödten: es wird dich abfreſſen, wie die kefer; es wird dich überfallen, wie kefer; es wird dich überfallen, wie heuſchrecken.

16. Du haſt mehr händler, denn ſterne am himmel ſind: aber nun werden ſie ſich ausbreiten, wie kefer, und davon fliegen.

17. Deiner herren iſt ſo viel als der heuſchrecken; und deiner hauptleute als der kefer, die ſich an die zäune lagern in den kalten tagen: wenn aber die ſonne aufgehet, heben ſie ſich davon; daß man nicht weiß, wo ſie bleiben.

18. Deine hirten werden ſchlaffen, o könig zu Aſſur; deine mächtigen werden ſich legen: und dein volck wird auf den bergen zerſtreuet ſeyn, und niemand wird ſie verſamlen.

19. Niemand wird um deinen ſchaden trauren, noch ſich um deine plage kräncken: ſondern alle, die ſolches von dir hören, werden mit ihren händen über dich klappen. Denn über wen iſt nicht deine bosheit ohn unterlaß gegangen?

Ende des Propheten Nahum.

Der Prophet Habacuc.

Das 1 Capitel.

Einfall der Chaldäer wieder Juda.

DJs iſt die laſt, welche der pro-
1. phet Habacuc geſehen hat.
2. HERR, wie* lange ſoll ich
ſchreyen: und du wilſt nicht hö-
ren? wie lange ſoll ich zu dir ruffen über
frevel, und du wilſt nicht helfen?
*Pſ.13,2.3. Pſ.22,2.
3. Warum läſſeſt du mich ſehen mühe
und arbeit? warum zeigeſt du mir raub
und frevel um mich? Es gehet gewalt über
recht.
4. Darum gehets gar anders, denn
recht; und kann keine rechte ſache gewinnen:
denn der gottloſe übervortheilet den ge-
rechten, darum gehen verkehrte urtheile.
5. Schauet unter den heiden, ſehet und
verwundert euch: denn ich will etwas thun
zu euren zeiten, welches ihr nicht gläuben
werdet, wenn man davon ſagen wird.
6. Denn ſiehe, ich will die Chaldäer er-
wecken, ein bitter und ſchnell volck: welches
ziehen wird, ſo weit das land iſt; wohnun-
gen einzunehmen, die nicht ſein ſind.
7. Und wird grauſam und ſchrecklich
ſeyn: das da gebeut und zwinget, wie es will.
8. Ihre roſſe ſind ſchneller denn die par-
den: ſo ſind ſie auch beiſſiger denn die* wöl-
fe des abends. Ihre reuter ziehen mit groſ-
ſen hauffen von ferne daher: als flögen ſie,
wie † die adler eilen zum aas.
*Zeph.3,3. †Matth.24,28.ꝛc.
9. Sie kommen alleſamt, daß ſie ſcha-
den thun; wo ſie hin wollen, reiſſen ſie hin-
durch wie ein oſtwind: und werden ge-
fangene zuſammen raffen wie ſand.
10. Sie werden der könige ſpotten, und
der fürſten werden ſie lachen: alle veſtungen
werden ihnen ein ſchertz ſeyn; denn ſie wer-
den ſchutt machen, und ſie doch gewinnen.
11. Alsdenn* werden ſie einen neuen
muth nehmen, werden fortfahren und ſich
verſündigen: denn muß ihr ſieg ihres got-
tes ſeyn.
12. Aber du, HERR, mein GOtt, mein
heiliger, der du von ewigkeit her biſt, * laß
uns nicht ſterben: ſondern laß ſie uns,
o HERR, nur eine ſtraffe ſeyn; und laß ſie,
o unſer hort, uns nur züchtigen. *Jer.10,24.
c.46,28.
13. Deine augen ſind rein, daß du übels
nicht ſehen magſt: und dem jammer kanſt
du nicht zuſehen. Warum * ſieheſt du denn
zu den verächtern: und ſchweigeſt, daß der
gottloſe verſchlinget den, der frömmer
denn er iſt? *Hiob 21,7. ſqq. Jer.12,1.
14. Und läſſeſt die menſchen gehen, wie
fiſche im meer; wie gewürm, * das keinen
herrn hat? *4 Moſ.27,17.
15. Sie ziehens alles mit dem hamen,
und fahens mit ihrem netze, und ſamlens
mit ihrem garn: des freuen ſie ſich, und
ſind frölich.
16. Darum opfern ſie ihrem netze, und
räuchern ihrem garn: weil durch dieſelbi-
gen ihr theil ſo fett, und ihre ſpeiſe ſo völlig
worden iſt.
17. Derhalben werfen ſie ihr netz noch
immer aus, und wollen nicht aufhören
leute zu erwürgen.

Das 2 Capitel.

GOttes verheiſſung und wahrheit: Der glaube machet gerecht.

1. HJe* ſtehe ich auf meiner hut, und trete
auf meine veſte: und ſchaue und
ſehe zu, was mir geſaget werde; und was ich
antworten ſoll dem, der mich ſchilt.
*Eſ.21,8.
2. Der HERR aber antwortet mir,
und ſpricht: Schreibe das geſichte, und
mahle es auf eine tafel; daß es leſen könne,
wer vorüberläufft [nemlich alſo].
3. Die weiſſagung wird ja noch
erfüllet werden zu ſeiner zeit: und
wird endlich frey an tag kommen,
und nicht auſſen bleiben. Ob ſie aber
verzeucht, ſo * harre ihrer: ſie
wird gewißlich kommen, und nicht
verziehen. *Pſ.27,14. Pſ.42,6.
4. Siehe, wer halsſtarrig iſt, der
wird keine ruhe in ſeinem hertzen
haben: denn der gerechte * lebet
ſeines glaubens. *Röm.1,17.ꝛc.

Das 3 Capitel.

Vom untergang der Babylonier.

5. ABer der wein betreuget den ſtoltzen
mann, daß er nicht bleiben kann: wel-
cher ſeine ſeele aufſperret wie die hölle und
iſt gerade wie der tod, der nicht zu ſätti-
gen iſt; ſondern raffet zu ſich alle heiden,
und ſamlet zu ſich alle völcker.

6. Was

6. Was gilts aber? Dieſelbigen alle
werden einen ſpruch von ihm machen, und
eine ſage und ſprichwort; und werden ſa-
gen: **Wehe dem, der ſein gut mehret
mit fremdem gut! Wie lange wirds
währen?** und ladet nur viel ſchlamms
auf ſich.
7. O wie plötzlich werden aufwachen, die
dich beiſſen; und erwachen, die dich weg-
ſtoſſen: und du muſt ihnen zu theil werden.
8. Denn du haſt viel heiden geraubt,
ſo werden dich wieder rauben alle übrigen
von den völckern: *um der menſchen blut
willen; und um des frevels willen im lan-
de, und in der ſtadt, und an allen, die drin-
nen wohnen, begangen. *v.17.
9. Wehe dem, der da geitzet zum unglück
ſeines hauſes! auf daß er ſein neſt in die
höhe lege, daß er dem unfall entrinne.
10. Aber dein rathſchlag wird zur ſchan-
de deines hauſes gerathen: denn du haſt
zu viel völcker zerſchlagen, und haſt mit al-
lem muthwillen geſündiget.
11. Denn auch die ſteine in der mauren
werden ſchreyen, und die balcken am ge-
ſperre werden ihnen antworten.
12. Wehe *dem, der die ſtadt mit blut
bauet: und zurichtet die ſtadt mit unrecht.
*Jer.22,13. Ez.24,9. Mich.3,10. Nah.3,1.
13. Iſts nicht alſo, daß vom HErrn
Zebaoth geſchehen wird? Was dir die
völcker gearbeitet haben, muß mit feuer
verbrennen: und daran die leute müde
worden ſind, muß verloren ſeyn.
14. Denn ***die erde wird voll wer-
den vom erkentniß der ehre des
HErrn: wie waſſer, das das
meer bedeckt.*** *Eſ.11,9.
15. Wehe dir, der du deinem nächſten
einſchenckeſt, und miſcheſt deinen grimm
darunter, und truncken macheſt: daß du
ſeine ſcham ſeheſt.
16. Man wird dich auch ſättigen mit
ſchande für ehre. So *ſauffe du nun auch,
daß du taumelſt: denn dich wird umge-
ben der kelch in der rechten des HErrn,
und muſt ſchändlich ſpeyen für deine herr-
lichkeit. *Pſ.60,5. Pſ.75,9. Eſ.51,17.
17. Denn der frevel, am Libanon be-
gangen, wird dich überfallen; und die ver-
ſtöreten thiere werden dich ſchrecken; um
der menſchen blut willen; und um des fre-
vels willen im lande, und in der ſtadt, und
an allen, die darinnen wohnen, begangen.
18. Was wird denn helfen das bild, das
ſein meiſter gebildet hat: und das falſche
gegoſſene bild, darauf ſich verläſſet ſein mei-
ſter, daß er ſtumme götzen machte?
19. Wehe dem, *der zum holtz ſpricht,
wache auf: und zum ſtummen ſteine,
ſtehe auf. Wie ſolte es lehren? Siehe, †es
iſt mit gold und ſilber überzogen: und iſt
kein odem in ihm. *1 Kön.18,26.27.
†Pſ.115,4. Pſ.135,15.17.
20. Aber der *HErr iſt in ſeinem
heiligen tempel: es ſey vor †ihm ſtille alle
welt. *Pſ.11,4. †Pſ.46,11. Zach.2,13.

Das 4 Capitel.

Gebet zu GOtt um erhaltung ſeines volcks.

Cap.3.v.1. Dis iſt das gebet des
propheten Habacuc für
die unſchuldigen.
2. HErr, ich habe dein gerücht ge-
höret, daß ich mich entſetze: HErr, du
macheſt dein werck lebendig mitten in den
jahren, und läſſeſt es kund werden mitten
in den jahren. Wenn trübſal da iſt, ſo
denckeſt du der barmhertzigkeit.
3. GOtt kam vom mittage: und der
heilige vom gebirge Paran, Sela. Sei-
nes lobes war der himmel voll, und *ſeiner
ehre war die erde voll. *Eſ.6,3. Pſ.72,19.
4. Sein glantz war wie licht, gläntzen
gingen von ſeinen händen: daſelbſt war
heimlich ſeine macht.
5. Vor ihm her ging peſtilentz: und
plage ging aus, wo er hin trat.
6. Er ſtund und maß das land, er
ſchauete und zertrennete die heiden: daß
der welt berge zerſchmettert wurden und
ſich bücken muſten die hügel in der welt, da
er ging in der welt.
7. Ich ſahe der Mohren hütten in mü-
he, und der Midianiter gezelte betrübt.
8. Wareſt du nicht zornig, HErr, in
der fluth, und dein grimm in den waſſern, und
dein zorn im meer: da du auf deinen roſſen
ritteſt, und deine wagen den ſieg behielten?
9. Du zogeſt den bogen hervor, wie du
geſchworen hatteſt den ſtämmen, Sela: und
theileteſt die ſtröme ins land.
10. Die berge ſahen dich und ihnen

ward bange, * der waſſerſtrom fuhr dahin: die tieffe ließ ſich hören, die höhe hub die hände auf. * 2 Moſ. 14, 21. Joſ. 3, 13.

11. Sonn * und mond ſtunden ſtill, deine pfeile fuhren mit glänßen dahin: und deine ſpeere mit blicken des blißes. * Joſ. 10, 13.

12. Du zertrateſt das land im zorn, und zerdroſcheſt die heiden im grimm.

13. Du zogeſt aus deinem volck zu helfen, zu helfen deinem geſalbten: du zerſchmiſſeſt das haupt im hauſe des gottloſen, und entblöſſeteſt die grundveſte bis an den hals, Sela.

14. Du wolteſt fluchen dem ſcepter des haupts ſamt ſeinen flecken, die wie ein wetter kommen mich zu zerſtreuen: und freuen ſich, als freſſen ſie den elenden verborgen.

15. Deine pferde gehen im meer, im ſchlamm groſſer waſſer.

16. Weil ich ſolches höre, iſt mein bauch betrübt, meine lippen zittern von dem geſchrey: eiter gehet in meine gebeine, ich bin bey mir betrübt. O daß ich ruhen möchte zur zeit des trübſals: da wir hinauf ziehen zum volck, das uns beſtreitet.

17. Denn der feigenbaum wird nicht grünen, und wird kein gewächs ſeyn an den weinſtöcken: die arbeit am öhlbaum fehlet, und die äcker bringen keine nahrung: und ſchafe werden aus den hürden geriſſen, und werden keine rinder in den ſtällen ſeyn.

18. **Aber Ich will mich * freuen des HERRN, und frölich ſeyn in GOtt, meinem heil.** * Eſ. 61, 10.

19. Denn der HErr HERR iſt meine kraft, und wird meine füſſe machen wie hirſchfüſſe: und wird mich in der höhe führen, daß ich ſinge auf meinem ſäitenſpiel.

Ende des Propheten Habacuc.

Der Prophet Zephanja.

Das 1 Capitel.

Vom untergang des königreichs Juda.

1. DJs iſt das wort des HERRN, welches geſchach zu Zephanja, dem ſohn Chuſi, des ſohns Gedalja, des ſohns Amarja, des ſohns Hiskia: zur zeit Joſia, des ſohns Amon, des königs Juda.

2. Jch will alles aus dem lande wegnehmen, ſpricht der HERR.

3. Jch will beyde menſchen und vieh, beyde vögel des himmels, und fiſche im meer wegnehmen, ſamt * den ärgerniſſen und den gottloſen: ja, ich will die menſchen ausreuten aus dem lande, ſpricht der HERR. * Matth. 13, 41.

4. Jch will meine hand ausſtrecken über Juda; und über alle, die zu Jeruſalem wohnen: alſo will ich das übrige von Baal ausreuten, dazu den namen der * Camarim und prieſter aus dieſem ort; * 2 Kön. 23, 5.

5. Und die, ſo auf den dächern des himmels heer anbeten; die es anbeten, und * ſchweren doch bey dem HERRN und zugleich bey Malchom; * Joſ. 23, 7.

6. Und die * vom HERRN abfallen, und die nach dem HERRN nichts fragen, und ihn nicht achten. * Eſ. 1, 2.

7. Seyd * ſtille vor dem HErrn HERRN: denn des HERRN tag iſt nahe; denn der HERR hat ein ſchlachtopfer zubereitet, und ſeine gäſte dazu geladen. * Pſ. 46, 11.

8. Und am * tage des ſchlachtopfers des HERRN will ich heimſuchen die fürſten und des königs kinder: und alle, die ein fremd kleid tragen. * Eſ. 30, 25.

9. Auch will ich zur ſelbigen zeit die heimſuchen, ſo über die ſchwelle ſpringen; die ihrer herren haus füllen mit rauben und triegen.

10. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, wird ſich ein laut geſchrey erheben von dem fiſchthor an, und ein geheule von dem andern thor, und ein groſſer jammer auf den hügeln.

11. Heulet, die ihr in der mühlen wohnet: denn das gantze krämervolck iſt dahin; und alle, die geld ſamlen, ſind ausgerottet.

12. Zur ſelbigen zeit will ich Jeruſalem mit laternen durchſuchen: und will heimſuchen die leute, die auf ihren heſen liegen und ſprechen in ihrem hertzen, der HERR wird weder guts noch böſes thun.

13. Und ſollen ihre güter zum raub werden, und ihre häuſer zur wüſten. Sie * werden

den häuſer bauen, und nicht darinnen woh=
nen: ſie werden † weinberge pflantzen,
und keinen wein davon trincken.

*Amos 5,11. † 5 Moſ.28,39.

14. Denn des *HERRN groſſer tag
iſt nahe, er iſt nahe und eilet ſehr. Wenn
das geſchrey vom tage des HERRN kom=
men wird, ſo werden die ſtarcken alsdenn
bitterlich ſchreyen. *Joel 1,15.

15. Denn * dieſer tag iſt ein tag des grim=
mes: ein tag der trübſal und angſt, ein tag
des wetters und ungeſtüms, ein tag der fin=
ſterniß und dunckels, ein tag der wolcken
und nebel; *Jer. 30,7. ꝛc.

16. Ein tag der poſaunen und trommeten,
wieder die veſten ſtädte und hohen ſchlöſſer.

17. Jch will den leuten bange machen,
daß ſie umher gehen ſollen wie die blinden:
darum, daß ſie wieder den HERRN ge=
ſündiget haben. Jhr blut ſoll vergoſſen
werden, als wäre es ſtaub: und ihr leib,
als wäre es koth.

18. Es * wird ſie ihr ſilber und gold nicht
erretten mögen am tage des zorns des
HERRN, ſondern das gantze land ſoll
durch das feuer ſeines eifers verzehret
werden: denn † er wirds plötzlich ein ende
machen mit allen, die im lande wohnen.

*Ezech.7,19. ꝛc. † Zeph.3,8.

Das 2 Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Straffe der benachbar=
ten völcker.

1. SAmlet euch und kommet her, ihr
feindſeliges volck:

2. Ehe denn das urtheil ausgehe, daß
ihr, wie * die ſpreu bey tage, dahin fahret;
ehe denn des HERRN grimmiger zorn
über euch komme, ehe der tag des
HERRN zorns über euch komme. *Pſ. 1,4.

3. Suchet den HERRN, alle ihr
elenden im lande, die ihr ſeine rechte hal=
tet: ſuchet gerechtigkeit, ſuchet demuth,
auf daß ihr am tage des HERRN zorns
möget verborgen werden.

4. Denn Gaſa muß verlaſſen werden,
und Aſcalon wüſte werden: Asdod ſoll im
mittage vertrieben werden, und Accaron
ausgewurtzelt werden.

5. Wehe denen, ſo am meer hinab woh=
nen, den kriegern! Des HERRN wort
wird über euch kommen. Du Canaan, *
der Philiſter land: ich will dich umbringen,
daß niemand mehr da wohnen ſoll.

*Jer. 47,1. ꝛc.

6. Es ſollen am meer hinab eitel hir=
tenhäuſer und ſchafhürden ſeyn.

7. Und daſſelbe ſoll den übrigen vom
hauſe Juda zu theil werden, daß ſie darauf
weiden ſollen. Des abends ſollen ſie ſich in
den häuſern Aſcalon lagern: wenn ſie nun
der HERR, ihr GOtt, wiederum heimge=
ſucht und * ihr gefängniß gewendet hat.

*Jer.29,14. c.30,3.18.

8. Jch habe die ſchmach Moabs, und
das läſtern der kinder Ammon gehöret:
damit ſie mein volck geſchmähet, und auf
deſſelbigen grentzen ſich gerühmet haben.

9. Wolan, ſo wahr ich lebe, ſpricht
der HERR Zebaoth, der GOtt Jſrael:
Moab ſoll wie * Sodom, und die kinder
Ammon wie Gomorra werden; ja wie ein
neſſelſtrauch und ſaltzgrube, und eine ewi=
ge wüſtniß. Die übrigen meines volcks
ſollen ſie rauben, und die überbliebenen mei=
nes volcks ſollen ſie erben. *1 Moſ.19,24.

10. Das ſoll ihnen begegnen für ihre hof=
fart: daß ſie des HERRN Zebaoth volck
geſchmähet, und ſich gerühmet haben.

11. Schrecklich wird der HERR über
ſie ſeyn, denn er wird alle götter auf
erden vertilgen: und ſollen ihn an=
beten alle inſeln unter den heiden,
ein iglicher an ſeinem ort.

12. Auch ſollt ihr Mohren durch mein
ſchwerdt erſchlagen werden.

13. Und er wird ſeine hand ſtrecken
über mitternacht, und Aſſur umbringen.
Ninive wird er öde machen, dürre wie ei=
ne wüſte:

14. Daß * darinnen ſich lagern werden
allerley thiere unter den heiden; auch †
rohrdommel und igel werden wohnen auf
ihren thürnen, und werden in den fenſtern
ſingen und die raben auf den balcken; denn
die cedernbretter ſollen abgeriſſen werden.

*Eſ.13,21. c.34,11. † Pſ.102,7.

15. Das iſt die fröliche ſtadt, die ſo ſicher
wohnete und ſprach in ihrem hertzen:
Jch bins, und keine mehr. Wie iſt ſie ſo
wüſte worden, daß die thiere darinnen
wohnen: und wer vorüber gehet, pfeiffet
ſie an und klappet mit der hand über ſie?

Das 3 Capitel.

Klage und dräuung wieder das ungehorſame Jeruſalem: Troſt der gläubigen in dem Meſſia.

1. Wehe der ſcheuslichen, unflätigen, tyranniſchen ſtadt.

2. Sie will nicht gehorchen, noch ſich züchtigen laſſen: ſie will auf den HERRN nicht trauen, noch ſich zu ihrem GOtt halten.

3. Ihre * fürſten ſind unter ihnen brüllende löwen: und ihre richter wölfe am abend, die nichts laſſen bis auf den morgen überbleiben. * Ez.22,27. Mich.3,11.

4. Ihre propheten ſind leichtfertig, und verächter: ihre prieſter entweihen das heiligthum, und deuten das geſetz freventlich.

5. Aber der HERR, der unter ihnen iſt, lehret wol recht und thut kein arges: er läſſet alle morgen ſeine rechte öffentlich lehren, und läſſet nicht ab; aber die böſen leute wollen ſich nicht ſchämen lernen.

6. Darum will ich dieſe leute ausrotten, ihre ſchlöſſer verwüſten und ihre gaſſen ſo leer machen, daß niemand darauf gehen ſoll: ihre ſtädte ſollen zerſtöret werden, daß niemand mehr da wohne.

7. Ich ließ dir ſagen: Mich ſolt du fürchten, und dich laſſen züchtigen; ſo würde ihre wohnung nicht ausgerottet und derer keines kommen, damit ich ſie heimſuchen werde. Aber * ſie ſind fleiſſig allerley bosheit zu üben. * Jer.4,22.

8. Darum, ſpricht der HERR, müſſet ihr wiederum mein auch harren, bis ich mich aufmache zu ſeiner zeit: da ich auch rechten werde, und die heiden verſamlen, und die königreiche zu hauffe bringen; meinen zorn über ſie zu ſchütten, ja allen zorn meines grimms; denn alle welt ſoll durch meines eifers feuer verzehret werden.

9. Alsdenn will ich den völckern anders predigen laſſen * mit freundlichen lippen: daß ſie alle ſollen des HERRN namen anruffen, und ihm dienen einträchtiglich. * Jeſ.40,2. Hoſ.2,14.

10. Man wird mir meine anbeter, nemlich die zerſtreueten von jenſeit dem waſſer im * Mohrenlande, herbringen zum geſchenck. * Geſch. 8, 27.

11. Zur ſelbigen zeit wirſt du dich nicht mehr ſchämen alles deines thuns, damit du wieder mich übertreten haſt: denn ich will die ſtoltzen heiligen von dir thun, * daß du nicht mehr ſolt dich erheben um meines heiligen berges willen. * Jer.7,4.

12. Ich will in dir laſſen * überbleiben ein arm gering volck, die werden auf des HERRN namen trauen. * Eſ.1,9. Ez.6,8.

13. Die übrigen in Iſrael werden kein böſes thun, noch falſch reden; und man wird * in ihrem munde keine betriegliche zunge finden: ſondern Sie ſollen weiden und ruhen, ohn alle furcht. * Offenb.14,5.

14. * Jauchtze, du tochter Zion; ruffe, Iſrael: freue dich und ſey frölich von gantzem hertzen, du tochter Jeruſalem: * Zach.9,9.

15. Denn der HERR hat deine ſtraffe weggenommen, und deine feinde abgewendet. Der HERR, der könig Iſrael, * iſt bey dir: daß du dich vor keinem unglück mehr fürchten darfeſt. * Eſ.41,10. c.43,1.

16. Zur ſelbigen zeit wird man ſprechen zu Jeruſalem, fürchte dich nicht; und zu Zion, laß deine hände nicht laß werden:

17. Denn der HERR, dein GOtt, iſt bey dir, ein ſtarcker heiland; er wird ſich über dich freuen, und dir freundlich ſeyn, und vergeben, und wird über dir mit ſchalle frölich ſeyn.

18. Die, ſo durch ſatzungen geängſtet waren, will ich wegſchaffen, daß ſie von dir kommen: welche ſatzungen ihre laſt waren, davon ſie ſchmach hatten.

19. Siehe, ich wills mit allen denen ausmachen, zur ſelbigen zeit, die dich beleidigen: und * will der hinckenden helfen, und die verſtoſſene ſamlen; und will ſie zu lob und ehren machen in allen landen, darin man ſie verachtet. * Mich. 4, 7.

20. Zur ſelbigen zeit will ich euch herein bringen, und euch zur ſelbigen zeit verſamlen. Denn * ich will euch zu lob und ehren machen unter allen völckern auf erden, wenn ich † euer gefängniß wenden werde vor euren augen: ſpricht der HERR.

* Zach.1,16. † 5 Moſ.30,3. Jer. 29, 14. c.30,3. Hoſ. 6, 11. Zeph. 2, 7.

Ende des Propheten Zephanja.

Der Prophet Haggai.

Das 1 Capitel.

Straffpredigt wieder die nachläſſigkeit in beförderung des tempelbaues.

IM andern jahr des königs
1. Darii, im ſechſten monden, am
erſten tage des monden, ge-
ſchach des HERRN wort
durch den propheten *Haggai, zu Seru-
babel, dem ſohn Sealthiel, dem fürſten Ju-
da; und zu Joſua, dem ſohn Jozadak, dem
hohenprieſter, und ſprach: *Eſr. 5, 1. 2.
2. So ſpricht der HERR Zebaoth;
Dis volck ſpricht, Die zeit iſt noch nicht
da, daß man des HERRN haus baue.
3. Und des HERRN wort geſchach
durch den propheten Haggai:
4. Aber eure zeit iſt da, daß ihr in ge-
täfelten häuſern wohnet? und dis haus
muß wüſte ſtehen?
5. Nun ſo ſpricht der HERR Zebaoth:
Schauet, wie es euch gehet.
6. Ihr *ſäet viel, und bringet wenig ein;
ihr †eſſet, und werdet doch nicht ſatt; ihr
trincket, und werdet doch nicht truncken;
ihr kleidet euch, und könnet euch doch nicht
erwärmen: und welcher geld verdienet, der
leget es in einen löcherichten beutel.
*c.2,17. 5 Moſ.28,38. ꝛc. † 3 Moſ.26,26. Hoſ.4,10.
7. So ſpricht der HERR Zebaoth:
Schauet, wie es euch gehet.
8. Gehet hin auf das gebirge, und ho-
let holtz, und bauet das haus: das ſoll mir
angenehm ſeyn und will meine ehre erzei-
gen, ſpricht der HERR.
9. Denn ihr wartet wol auf viel; und
ſiehe, es wird wenig: und ob ihrs ſchon
heim bringet, ſo zerſtäube ichs doch. War-
um das? ſpricht der HERR Zebaoth?
Darum, daß mein haus ſo wüſte ſtehet
und ein ieglicher eilet auf ſein haus.
10. Darum hat der himmel über euch
den *thau verhalten, und das erdreich
ſein gewächs. *1 Kön. 17, 1.
11. Und ich habe die *dürre geruffen, bey-
de über land und berge, über korn, moſt,
öhl; und über alles, was aus der erden
kommt: auch über leute und viehe, und
über alle arbeit der hände. *c.2,18. Am.4,9.
12. Da gehorchete Serubabel, der ſohn
Sealthiel; und Joſua, der ſohn Jozadak,
der hoheprieſter; und alle übrige des
volcks, ſolcher ſtimme des HERRN, ih-
res GOttes; und den worten des propheten
Haggai, wie ihn der HERR, ihr GOtt,
geſandt hatte: und das volck furchte ſich
vor dem HERRN.
13. Da ſprach Haggai, der engel des
HERRN, der die botſchaft des HERRN
hatte an das volck: *Ich bin mit euch,
ſpricht der HERR. *c. 2, 5.
14. Und der HERR erweckte den
geiſt Serubabel, des ſohns Sealthiel, des
fürſten Juda; und den geiſt Joſua, des
ſohns Jozadak, des hohenprieſters; und
den geiſt des gantzen übrigen volcks: daß ſie
kamen und arbeiteten am hauſe des
HERRN Zebaoth, ihres GOttes.

Das 2 Capitel.

Weiſſagung von der herrlichkeit des andern tempels wegen der zukunft des Meſſiä.

1. AM vier und zwantzigſten tage des
ſechſten monden im andern jahr des
königs Darii,
2. Am ein und zwantzigſten tage des ſie-
benten monden, *geſchach des HERRN
wort durch den propheten Haggai, und
ſprach: *c.1,1.
3. Sage zu Serubabel, dem ſohn Seal-
thiel, dem fürſten Juda; und zu Joſua, dem
ſohn Jozadak, dem hohenprieſter; und
zum übrigen volck, und ſprich;
4. Wer iſt unter euch überblieben, der
dis haus in ſeiner *vorigen herrlichkeit ge-
ſehen hat? und wie ſehet ihrs nun an?
Iſts nicht alſo, es düncket euch nichts ſeyn?
*Eſr. 3, 12.
5. Und nun, Serubabel, ſey getroſt,
ſpricht der HERR; ſey getroſt, Joſua,
du ſohn Jozadak, du hoherprieſter; ſey
getroſt, alles volck im lande, ſpricht der
HERR, und arbeitet: *denn Ich bin mit
euch, ſpricht der HERR Zebaoth. *c.1,13.
6. Nach dem wort, da ich mit euch ei-
nen *bund machte, da ihr aus Egypten
zoget, ſoll mein Geiſt unter euch bleiben:
fürchtet euch nicht. *2 Moſ. 19, 5.
7. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth:
Es iſt noch ein kleines dahin, *daß
Ich himmel und erde, das meer
und trockene bewegen werde.
*Ebr. 12, 26.

8. Ja alle heiden will ich bewegen, da ſoll denn kommen * aller heiden troſt: und ich will dis haus voll herrlichkeit machen, ſpricht der HERR Zebaoth. * Eſ. 49, 6.

9. Denn mein iſt beyde ſilber und gold, ſpricht der HERR Zebaoth.

10. Es ſoll die herrlichkeit dieſes letzten * hauſes gröſſer werden, denn des erſten geweſen iſt, ſpricht der HERR Zebaoth: und ich will friede geben an dieſem ort, ſpricht der HERR Zebaoth. * Mal. 3, 1.

11. Am vier und zwantzigſten tage des neunten monden, im andern jahr Darii, geſchach des HERRN wort zu dem propheten Haggai, und ſprach:

12. So ſpricht der HERR Zebaoth; Frage die prieſter um das geſetz, und ſprich;

13. Wenn iemand heilig fleiſch trüge in ſeines kleides geren und rührete darnach an mit ſeinem geren brodt, gemüſe, wein, öhl, oder was es für ſpeiſe wäre; würde es auch heilig? Und die prieſter antworteten, und ſprachen: Nein.

14. Haggai ſprach: Wo aber ein unreiner von einem * berührten aas dieſer eines anrührete, würde es auch unrein? Die prieſter antworteten, und ſprachen: Es würde unrein. * 3 Moſ. 5, 2. c. 11, 24. 36. 39.

15. Da antwortete Haggai, und ſprach: Eben alſo ſind dis volck und dieſe leute vor mir auch, ſpricht der HERR; und alle ihrer hände werck, und was ſie opfern, iſt unrein.

16. Und nun ſchauet, wie es euch gegangen iſt von dieſem tage an und zuvor, ehe denn ein ſtein auf den andern gelegt ward am tempel des HERRN:

17. Daß, wenn einer zum * kornhauffen kam, der zwantzig maß haben ſolte, ſo waren kaum zehen da; kam er zur kelter, und meinete funfzig eimer zu ſchöpfen, ſo waren kaum zwantzig da. * c. 1, 6.

18. Denn * ich plagte euch mit dürre, brandkorn und hagel in aller eurer arbeit: noch kehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR. * c. 1, 11. Amos 4, 9.

19. So ſchauet nun darauf, von dieſem tage an und zuvor: nemlich von dem vier und zwantzigſten tage des neunten monden bis an den tag, da der tempel des HERRN gegründet iſt; ſchauet darauf.

20. Denn der ſamen liegt noch in der ſcheuren; und träget noch nichts, weder weinſtöcke, feigenbäume, granatbäume, noch öhlbäume: aber von dieſem tage an will ich ſegen geben.

21. Und des HERRN wort geſchach zum andern mal zu Haggai, am vier und zwantzigſten tage des monden, und ſprach:

22. Sage Serubabel, dem fürſten Juda, und ſprich; Ich * will himmel und erde bewegen; * v. 7.

23. Und will die ſtühle der königreiche umkehren, und die mächtigen königreiche der heiden vertilgen; und will beyde wagen mit ihren reutern umkehren, daß beyde roß und mann herunter fallen ſollen, * ein ieglicher durch des andern ſchwerdt. * Ezech. 38, 21.

24. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR Zebaoth, will ich dich, * Serubabel, du ſohn Sealthiel, meinen knecht, nehmen, ſpricht der HERR, und will dich wie einen pitſchaftring halten: denn ich habe dich erwehlet, ſpricht der HERR Zebaoth. * Sir. 49, 13.

Ende des Propheten Haggai.

Der Prophet Sacharja.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur buſſe und gottesfurcht, mit zweyen geſichten beſtättiget.

1. Im achten monden des andern jahrs des königs Darii, geſchach dis wort des HERRN zu * Sacharja, dem ſohn Berechja, des ſohns Iddo, dem propheten, und ſprach: * Eſr. 5, 1.

2. Der HERR iſt zornig geweſt über eure väter.

3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR Zebaoth; * Kehret euch zu mir, ſpricht der HERR Zebaoth; ſo will ich mich zu euch kehren, ſpricht der HERR Zebaoth. * Jac. 4, 8.

4. Seyd nicht wie eure väter, welchen * die vorigen propheten predigten, und ſpra-

ſprachen: So ſpricht der HErr Zebaoth; Kehret euch von euren böſen wegen, und von eurem böſen thun; aber ſie gehorchten nicht, und achteten nicht auf mich, ſpricht der HErr. *Eſ. 31, 6. c. 45, 22. Jer. 3, 12. Ez. 33, 11. Hoſ. 14, 2. Joel 2, 12.

5. Wo ſind nun eure väter, und die propheten? Leben ſie auch noch?

6. Iſts nicht alſo, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure väter troffen? Daß ſie ſich haben müſſen kehren, und ſagen: Gleich wie der HErr Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thäten; alſo hat er uns auch gethan.

7. Im vier und zwantzigſten tage des elften monden, welcher iſt der mond Sebat, im andern jahr [des königs] Darii, geſchach das wort des HErrn zu Sacharja, dem ſohn Berechja, des ſohns Iddo, dem propheten, und ſprach:

8. Ich ſahe bey der nacht; und ſiehe, ein mann ſaß auf einem rothen pferde, und er hielt unter den myrten in der aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weiſſe pferde.

9. Und ich ſprach: Mein herr, wer ſind dieſe? Und der engel, der mit mir redete, ſprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer dieſe ſind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und ſprach: Dieſe ſind, die der HErr ausgeſandt hat, das land durchzuziehen.

11. Sie aber antworteten dem engel des HErrn, der unter den myrten hielt, und ſprachen: Wir ſind durchs land gezogen; und ſiehe, alle länder ſitzen ſtille.

12. Da antwortete der engel des HErrn, und ſprach: HErr Zebaoth, wie lange wilſt Du denn dich nicht *erbarmen über Jeruſalem und über die ſtädte Juda, über welche du zornig biſt geweſt dieſe ſiebentzig jahr? *Pſ. 102, 14.

13. Und der HErr antwortete dem engel, der mit mir redete, freundliche worte und tröſtliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, ſprach zu mir: Predige, und ſprich; So ſpricht der HErr Zebaoth; Ich habe ſehr geeiſert über Jeruſalem und Zion.

15. Aber *Ich bin ſehr zornig über die ſtoltzen heiden: denn Ich war nur ein wenig zornig, ſie aber helfen zum verderben. *c. 8, 2.

16. Darum ſo ſpricht der HErr: Ich will mich wieder zu Jeruſalem kehren mit barmhertzigkeit und mein haus ſoll darinnen gebauet werden, ſpricht der HErr Zebaoth; dazu ſoll die zimmerſchnur in Jeruſalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und ſprich: So ſpricht der HErr Zebaoth; Es ſoll meinen ſtädten wieder wohl gehen, und der HErr wird Zion wieder tröſten und wird Jeruſalem wieder erwehlen.

18. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, da waren vier hörner.

19. Und ich ſprach zum engel, der mit mir redete: *Wer ſind dieſe? Er ſprach zu mir: Es ſind die hörner, die Juda ſamt dem Iſrael und Jeruſalem zerſtreuet haben. *v. 9.

20. Und der HErr zeigete mir vier ſchmide.

21. Da ſprach ich: Was wollen die machen? Er ſprach: Die hörner, die Juda ſo zerſtreuet haben, daß niemand ſein haupt hat mögen aufheben; dieſelbigen abzuſchrecken, ſind dieſe kommen, daß ſie die hörner der heiden abſtoſſen, welche das horn haben über das land Juda gehaben, daſſelbige zu zerſtreuen.

Das 2 Capitel.

Vom ſchutz des geiſtlichen Jeruſalems, und beruff der heiden.

1. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, ein mann hatte eine meßſchnur in der hand.

2. Und ich ſprach: Wo geheſt du hin? Er aber ſprach zu mir: Daß ich Jeruſalem meſſe und ſehe, wie lang und weit ſie ſeyn ſolle.

3. Und ſiehe, der engel, der mit mir redete, ging heraus. Und ein ander engel ging heraus ihm entgegen;

4. Und ſprach zu ihm: Lauff hin, und ſage dieſem knaben und ſprich; Jeruſalem wird bewohnet werden ohne mauren vor groſſer menge der menſchen und viehes, ſo darinnen ſeyn wird.

5. Und *Ich will, ſpricht der HErr, eine feurige mauer umher ſeyn:

und will drinnen ſeyn, und will mich
herrlich drinnen erzeigen. *c.9,8.
6. Hui, hui, fliehet aus dem mitter-
nachtlande, ſpricht der HERR: denn ich
habe euch in die vier winde unter dem him-
mel zerſtreuet, ſpricht der HERR.
7. Hui, Zion, die *du wohneſt bey der
tochter Babel, entrinne. *Eſ.48,20.
8. Denn ſo ſpricht der HERR Zeba-
oth: Er hat mich geſandt nach der ehre
zu den heiden, die euch beraubet haben;
ihre macht hat ein ende. Wer euch anta-
ſtet, der taſtet ſeinen *augapfel an.
*Pſ.17,8.
9. Denn ſiehe, ich will meine hand über
ſie weben, daß ſie ſollen ein raub werden
denen, die ihnen gedienet haben: daß *ihr
ſollt erfahren, daß mich der HERR Zeba-
oth geſandt hat. *c.6,15.
10. Freue dich, und ſey frölich, du toch-
ter Zion: denn ſiehe, ich komme und will
bey dir wohnen, ſpricht der HERR.
11. Und ſollen zu der zeit viel heiden
zum HERRN gethan werden, und ſollen
mein volck ſeyn: und ich will bey dir woh-
nen, daß du ſolt erfahren, daß mich der
HERR Zebaoth zu dir geſandt hat.
12. Und der HERR wird Juda erben
für ſein theil in dem heiligen lande, und
*wird Jeruſalem wieder erwehlen. *c.1,17.
13. Alles fleiſch ſey ſtille vor dem
HERRN: denn er hat ſich aufgemacht
aus ſeiner heiligen ſtätte.

Das 3 Capitel.

Chriſti prieſterliches amt an Joſua vorgebildet.

1. UNd mir ward gezeiget der hohe-
prieſter Joſua, ſtehend vor dem en-
gel des HERRN: und der ſatan ſtund
zu ſeiner rechten, daß er ihm wiederſtünde.
2. Und der HERR ſprach zu dem ſa-
tan: Der *HERR ſchelte dich, du ſatan;
ja der HERR ſchelte dich, der Jeruſalem
erwehlet hat; iſt dieſer nicht ein brand,
der aus dem feuer errettet iſt? *Jud.v.9.
3. Und Joſua hatte unreine kleider an,
und ſtund vor dem engel.
4. Welcher antwortete, und ſprach zu
denen, die vor ihm ſtunden: Thut die un-
reinen kleider von ihm. Und er ſprach zu
ihm: Siehe, *ich habe deine ſünde von dir
genommen, und habe dich mit feierklei-
dern angezogen. *2 Sam.12,13. Eſ.6,7.
5. Und er ſprach: Setzet einen reinen
hut auf ſein haupt. Und ſie ſatzten einen
reinen hut auf ſein haupt, und zogen ihm
kleider an, und der engel des HERRN
ſtund da.
6. Und der engel des HERRN bezeu-
gete Joſua, und ſprach:
7. So ſpricht der HERR Zebaoth;
Wirſt du in meinen wegen wandeln und
meiner hut warten, ſo ſolt du regieren
mein haus und meine höfe bewahren; und
ich will dir geben *von dieſen, die hie ſtehen,
daß ſie dich geleiten ſollen. *Pſ.91,11.
8. Höre zu, Joſua, du hoherprieſter,
du und deine freunde, die vor dir wohnen:
denn ſie ſind eitel *wunder. Denn ſiehe, ich
will meinen knecht †Zemah kommen laſ-
ſen. *Eſ. 8,18. †Eſ. 4,2. ꝛc.
9. Denn ſiehe, auf dem einigen ſtein, den
ich vor Joſua gelegt habe, ſollen *ſieben
augen ſeyn. Aber ſiehe, ich will ihn aus-
hauen, ſpricht der HERR Zebaoth: und
will die ſünde deſſelbigen landes wegneh-
men auf Einen tag. *c.4,10.
10. Zu derſelbigen zeit, ſpricht der
HERR Zebaoth, wird *einer den andern
laden unter den weinſtock und unter den
feigenbaum. *1 Kön.4,25. Mich.4,4.

Das 4 Capitel.

Erhaltung der kirche durch GOttes kraft.

1. UNd der engel, der mit mir redete,
kam wieder: und weckte mich auf,
wie einer vom ſchlaff erwecket wird.
2. Und ſprach zu mir: *Was ſieheſt du?
Ich aber ſprach: Ich ſehe; und ſiehe, da
ſtund ein leuchter gantz gülden mit einer
ſchalen oben drauf, daran ſieben lampen
waren und ie ſieben kellen an einer lam-
pen; *Jer.1,11.13. Am.8,2.
3. Und zween öhlbäume dabey, einen zur
rechten der ſchalen, den andern zur lincken.
4. Und ich antwortete, und ſprach zu
dem engel, der mit mir redete: Mein herr,
was iſt das?
5. Und der engel, der mit mir redete,
antwortete, und ſprach zu mir: *Weiſſeſt du
nicht, was das iſt? Ich aber ſprach: Nein,
mein herr. *v.13.
6. Und er antwortete, und ſprach zu
mir: Das iſt das wort des HERRN von
Serubabel; Es ſoll nicht durch heer oder

kraft, ſondern durch meinen Geiſt geſche-
hen, ſpricht der HERR Zebaoth.
7. Wer biſt du, du groſſer berg: der doch
vor Serubabel eine ebene ſeyn muß? Und
er ſoll aufführen den erſten ſtein, daß * man
ruffen wird: Glück zu, glück zu! * Pſ. 122, 6.
8. Und es geſchach zu mir das wort des
HERRN, und ſprach:
9. Die hände Serubabel haben dis
haus gegründet, ſeine hände ſollens auch
vollenden; daß ihr * erfahret, daß mich der
HERR zu euch geſandt hat. * c. 2, 9. 11.
10. Denn wer iſt, der dieſe geringe tage
verachte: darin man doch ſich wird
freuen und ſehen das zinnen maß in Se-
rubabels hand mit den * ſieben, welche ſind
des HERRN augen, die das gantze
land durchziehen? * c. 3, 9. Offenb. 5, 6.
11. Und ich antwortete, und ſprach zu
ihm: Was ſind die zween öhlbäume, zur
rechten und zur lincken des leuchters?
12. Und ich antwortete zum andern mal,
und ſprach zu ihm: Was ſind die zween
zweige der öhlbäume, welche ſtehen bey den
zwo güldenen ſchneutzen des güldenen
leuchters, damit man abbricht oben von
dem güldenen leuchter?
13. Und er ſprach zu mir: * Weiſſt du
nicht, was die ſind? Ich aber ſprach:
Nein, mein herr. * v. 5.
14. Und er ſprach: Es ſind die * zwey
öhlkinder, welche ſtehen bey dem † herrſcher
des gantzen landes. * Off. 11, 4. † Sach. 6, 5.

Das 5 Capitel.

Geſichte vom fliegenden briefe, und einem weibe im epha ſitzend.

1. Und ich * hub meine augen abermal
auf, und ſahe: und ſiehe, es war ein
fliegender brief. * c. 1, 18. c. 6, 1.
2. Und er ſprach zu mir: * Was ſieheſt
du? Ich aber ſprach: Ich ſehe einen flie-
genden brief, der iſt zwantzig ellen lang und
zehen ellen breit. * Jer. 1, 11. 13.
3. Und er ſprach zu mir: Das iſt der fluch,
welcher ausgehet über das gantze land;
denn alle diebe werden nach dieſem briefe
fromm geſprochen, und alle meineidige wer-
den nach dieſem briefe fromm geſprochen.
4. Aber ich wills hervorbringen, ſpricht
der HERR Zebaoth, daß es ſoll kommen
über das haus des diebs und über das
haus derer, die bey meinem namen fälſch-
lich ſchweren: und ſoll bleiben in ihrem
hauſe, und ſolls verzehren ſamt ſeinem
holtz und ſteinen.
5. Und der engel, der mit mir redete, ging
heraus und ſprach zu mir: Hebe deine au-
gen auf und ſiehe, was gehet da heraus?
6. Und ich ſprach: Was iſts? Er aber
ſprach, ein epha gehet heraus: und ſprach,
das iſt ihre geſtalt im gantzen lande.
7. Und ſiehe, es ſchwebete ein centner bley:
und da war ein weib, das ſaß im epha.
8. Er aber ſprach: Das iſt die gott-
loſe lehre. Und er warf ſie in den epha, und
warf den klumpen bley oben aufs loch.
9. Und * ich hub meine augen auf, und
ſahe; und ſiehe, zwey weiber gingen heraus
und hatten flügel, die der wind trieb: es wa-
ren aber flügel wie ſtorchsflügel, und ſie
führeten den epha zwiſchen erden und
himmel. * c. 1, 18. c. 2, 1. c. 5, 9.
10. Und ich ſprach zum engel, der mit
mir redete: Wo führen die den epha hin?
11. Er aber ſprach zu mir: Daß ihm
ein haus gebauet werde im lande * Sinear,
und bereitet und daſelbſt geſetzt werde
auf ſeinen boden. * 1 Moſ. 11, 2.

Das 6 Capitel.

Vom ſchutz der heiligen engel über die frommen: Chriſti amt und reich.

1. Und ich * hub meine augen abermal
auf, und ſahe: und ſiehe, da waren
vier wagen, die gingen zwiſchen zween ber-
gen hervor; dieſelbigen berge aber waren
eherne. * c. 5, 9. ꝛc.
2. Am erſten wagen * waren rothe roſſe,
am andern wagen waren ſchwartze roſſe:
* Offenb. 6, 4.
3. Am dritten wagen waren weiſſe roſ-
ſe, am vierten wagen waren ſcheckichte
ſtarcke roſſe.
4. Und ich antwortete, und ſprach zum
engel, der mit mir redete: Mein herr,
* wer ſind dieſe? * c. 1, 19.
5. Der engel antwortete, und ſprach zu
mir: Es ſind die vier winde unter dem
himmel; die hervor kommen, daß ſie tre-
ten vor den * herrſcher aller lande. * c. 4, 14.
6. An dem die ſchwartzen roſſe waren,
die gingen gegen mitternacht und die weiſ-
ſen gingen ihnen nach: aber die ſcheckich-
ten gingen gegen mittag.

7. Die

7. Die ſtarcken gingen und zogen um, daß ſie alle lande durchzögen. Und er ſprach: Gehet hin, und * ziehet durchs land. Und ſie zogen durchs land. * c. 1, 10.

8. Und er rieff mir, und redete mit mir und ſprach: Siehe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geiſt ruhen im lande gegen mitternacht.

9. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

10. Nim von den gefangenen, nemlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaja; und komm Du deſſelbigen tages und gehe in Joſia, des ſohns Zephanja, haus, welche von Babel kommen ſind;

11. Nim aber ſilber und gold, und mache cronen; und ſetze ſie aufs haupt Joſua, des hohenprieſters, des ſohns Jozadak.

12. Und ſprich zu ihm: So ſpricht der HERR Zebaoth; Siehe, es iſt ein mann, der * heiſſet Zemah; denn unter ihm wirds wachſen, und er wird bauen des HERRN tempel. * c. 3, 8. Jer. 23, 5.

13. Ja den tempel des HERRN wird Er bauen, und wird den ſchmuck tragen, und wird ſitzen, und herrſchen auf ſeinem thron: wird auch prieſter ſeyn auf ſeinem thron, und wird friede ſeyn zwiſchen den beyden.

14. Und die cronen ſollen dem Helem, Tobia, Jedaja und Hen, dem ſohn Zephanja, zum gedächtniß ſeyn im tempel des HERRN.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HERRN bauen werden: da werdet ihr erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu euch geſandt hat. Und das ſoll geſchehen: ſo ihr gehorchen werdet der ſtimme des HERRN, eures GOttes.

Das 7 Capitel.

Vom faſten und wercken der barmhertzigkeit.

1. UNd es geſchach im vierten jahr des königs Darii, daß des HERRN wort geſchach zu Sacharja; im vierten tage des neunten monden, welcher heiſſet Chisleu:

2. Da SarEzer und RegemMelech ſamt ihren leuten ſandten ins haus GOttes, zu bitten vor dem HERRN;

3. Und lieſſen ſagen den prieſtern, die da waren um das haus des HERRN Zebaoth, und zu den propheten; Muß ich auch noch weinen im fünften monden und mich enthalten, wie ich ſolches gethan habe nun etliche jahr?

4. Und des HERRN Zebaoth wort geſchach zu mir, und ſprach:

5. Sage allem volck im lande, und den prieſtern, und ſprich; Da ihr * faſtetet und leide truget im fünften und ſiebenten monden dieſe ſiebentzig jahr lang, habt ihr mir ſo gefaſtet? * c. 8, 19. Eſ. 58, 5.

6. Oder da ihr aſſet und truncket, habt ihr nicht für euch ſelbſt gegeſſen und getruncken?

7. Iſts nicht das, welches der HERR predigen ließ durch die vorigen propheten: da Jeruſalem bewohnet war und hatte die fülle ſamt ihren ſtädten umher; und leute wohneten beyde gegen mittage und in den gründen?

8. Und des HERRN wort geſchach zu Sacharja, und ſprach:

9. So ſpricht der HERR Zebaoth; * Richtet recht, und ein ieglicher beweiſe an ſeinem bruder güte und barmhertzigkeit; * c. 8, 16. Hoſ. 12, 7.

10. Und * thut nicht unrecht den witwen, wäyſen, fremdlingen und armen; und dencke keiner wieder ſeinen bruder etwas arges in ſeinem hertzen. * 2 Moſ. 22, 21. 22. c.

11. Aber * ſie wolten nicht aufmercken, und † kehreten mir den rücken zu: und verſtockten ihre ohren, daß ſie nicht höreten. * Eſ. 42, 23. † Jer. 2, 27. c. 32, 33.

12. Und ſtelleten ihre hertzen * wie einen demant: daß ſie nicht höreten das geſetz und worte, welche der HERR Zebaoth ſandte in ſeinem Geiſt, durch die vorigen propheten. Daher ſo groſſer zorn vom HERRN Zebaoth kommen iſt. * Eſ. 48, 4.

13. Und iſt alſo ergangen: gleich wie gepredigt ward, und ſie nicht höreten; ſo wolte ich auch nicht hören, da ſie rieffen, ſpricht der HERR Zebaoth.

14. Alſo habe ich ſie zerſtreuet unter alle heiden, die ſie nicht kennen: und iſt das land hinter ihnen wüſte blieben, daß niemand darinnen wandelt noch wohnet; und iſt das edle land zur wüſten gemacht.

Das 8 Capitel.

Von der zukunft des Meſſiä, und ſeinem reich.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. So

2. So ſpricht der HERR Zebaoth; Ich habe über Zion faſt ſehr geeifert, und habe in groſſem zorn über ſie geeifert.

3. So ſpricht der HERR: Ich * kehre mich wieder zu Zion, und will zu Jeruſalem wohnen; daß Jeruſalem ſoll eine ſtadt der wahrheit heiſſen, und der berg des HERRN Zebaoth ein berg der heiligkeit. * c.1,16. c.2,12.

4. So ſpricht der HERR Zebaoth: Es ſollen noch fürder wohnen in den gaſſen zu Jeruſalem alte männer und weiber, und die an ſtecken gehen vor groſſem alter;

5. Und der ſtadt gaſſen ſollen ſeyn voll knäblein und mägdlein, die auf ihren gaſſen ſpielen.

6. So ſpricht der HERR Zebaoth: Düncket ſie ſolches unmöglich ſeyn vor den augen dieſes übrigen volcks zu dieſer zeit; ſolt es darum auch * unmöglich ſeyn vor meinen augen? ſpricht der HERR Zebaoth. * Luc.1,37. ꝛc.

7. So ſpricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich will mein volck erlöſen vom lande gegen aufgang, und vom lande gegen niedergang der ſonnen;

8. Und will ſie herzu bringen, daß ſie zu Jeruſalem wohnen; und ſie * ſollen mein volck ſeyn, und Ich will ihr GOtt ſeyn, in wahrheit und gerechtigkeit. * Jer.24,7. c.31,33. Ezech.11,20.

9. So ſpricht der HERR Zebaoth: * Stärcket eure hände, die ihr höret dieſe worte zu dieſer zeit durch der propheten mund; des tages, da der grund gelegt iſt an des HERRN Zebaoth hauſe, daß der tempel gebauet würde. * Eſ.35,3.

10. Denn vor dieſen tagen war der menſchen arbeit vergebens, und der thiere arbeit war nichts; und war kein friede vor trübſal denen, die aus- und einzogen; ſondern ich ließ alle menſchen gehen, einen ieglichen wieder ſeinen nächſten.

11. Aber nun will ich nicht, wie in den vorigen tagen, mit den übrigen dieſes volcks fahren, ſpricht der HERR Zebaoth:

12. Sondern ſie ſollen ſamen des friedens ſeyn. Der weinſtock ſoll ſeine frucht geben, und * das land ſein gewächs geben, und der himmel ſoll ſeinen thau geben: und ich will die übrigen dieſes volcks ſolches alles beſitzen laſſen. * 3 Moſ.26,4.

13. Und ſoll geſchehen, wie ihr vom hauſe Juda und vom hauſe Iſrael ſeyd ein fluch geweſen unter den heiden: ſo will ich euch erlöſen, daß ihr ſollt ein ſegen ſeyn. * Fürchtet euch nur nicht, und ſtärcket eure hände. * Eſ.35,3.4.

14. So ſpricht der HERR Zebaoth: Gleich wie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure väter erzürneten, ſpricht der HERR Zebaoth, und reuete mich nicht;

15. Alſo gedencke ich nun wiederum in dieſen tagen wohl zu thun Jeruſalem und dem hauſe Juda. Fürchtet euch nur nichts.

16. Das iſts aber, das ihr thun ſollet: * Rede einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht, und ſchaffet friede in euren thoren; * c.7,9. Eph.4,25.

17. Und * dencke keiner kein arges in ſeinem hertzen wieder ſeinen nächſten, und liebet nicht falſche eide; denn ſolches alles haſſe ich, ſpricht der HERR. * c.7,10.

18. Und es geſchach des HERRN Zebaoth wort zu mir, und ſprach:

19. So ſpricht der HERR Zebaoth; * Die faſten des vierten, fünften, ſiebenten und zehenten monden ſollen dem hauſe Juda zur freude und wonne und zu frölichen jahrfeſten werden; allein liebet wahrheit und friede. * c.7,5. Eſ.58,5.

20. So ſpricht der HERR Zebaoth: Weiter werden noch kommen viel völcker, und vieler ſtädte bürger.

21. Und werden die bürger von einer ſtadt gehen zur andern, und * ſagen: Laſſet uns gehen zu bitten vor dem HERRN, und zu ſuchen den HERRN Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen. * Eſ.2,3.

22. **Alſo werden viel völcker und die heiden mit hauffen kommen, zu ſuchen den HERRN Zebaoth zu Jeruſalem: zu bitten vor dem HERRN.**

23. So ſpricht der HERR Zebaoth: Zu der zeit werden zehen männer aus allerley ſprachen der heiden einen jüdiſchen mann bey dem zipfel ergreiffen, und ſagen; Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOtt mit euch iſt.

Das 9 Capitel.

Verheiſſung der gutthaten GOttes: Weiſſagung vom beruff der heiden.

1. DIs iſt die laſt, davon der HERR redet über das land Hadrach; und über

über Damaſcum, auf welches es ſich verläſ-
ſet (denn der * HERR ſchauet auf die men-
ſchen, und auf alle ſtämme Jſrael): * Pſ. 14, 2.
2. Dazu auch über Hamath, die mit
ihr grentzet; über * Tyrum und Zidon
auch, die faſt weiſe ſind. * Eſ. 23, 1. ꝛc.
3. Denn Tyrus bauet veſte: und ſam-
let ſilber wie ſand, und gold wie koth auf
der gaſſen.
4. Aber ſiehe, der HErr wird ſie verder-
ben; und wird ihre macht, die ſie auf dem
meer hat, ſchlagen: daß ſie wird ſeyn, als
die mit feuer verbrant iſt.
5. Wenn * das Askalon ſehen wird, wird
ſie erſchrecken und Gaſa wird ſehr angſt
werden: dazu Ekron wird betrübt werden,
wenn ſie ſolches ſiehet. Denn es wird aus
ſeyn mit dem könige zu Gaſa, und zu As-
kalon wird man nicht wohnen. * Jer. 47, 1. ꝛc.
6. Zu Asdod werden fremde wohnen:
und ich will der Philiſter pracht ausrotten.
7. Und ich will ihr blut von ihrem mun-
de thun und ihre greuel von ihren zähnen,
daß ſie auch ſollen unſerm GOtt überblei-
ben: daß ſie werden wie fürſten in Juda,
und Ekron wie die Jebuſiter.
8. * Und ich will ſelbſt um mein haus das
lager ſeyn; daß nicht dürfe ſtehens und hin
und wieder gehens, daß nicht mehr über
ſie fahre der treiber: denn ich habs nun an-
geſehen mit meinen augen. * c. 2, 5.
9. **Aber, du tochter * Zion, freue dich
ſehr; und du tochter Jeruſalem, jauch-
tze: ſiehe, dein König kommt zu dir,
ein gerechter, und ein helfer; arm,
und reitet auf einem eſel, und
auf einem jungen füllen der eſe-
lin.** * Eſ. 62, 11. Matth. 21, 5. Joh. 12, 15.
10. Denn ich will die wagen abthun von
Ephraim, und die roſſe von Jeruſalem,
und der ſtreitbogen ſoll zerbrochen werden:
denn * er wird friede lehren unter den hei-
den. Und ſeine herrſchaft wird ſeyn von ei-
nem meer bis ans andere, und vom waſ-
ſer bis an der welt ende. * Pſ. 72, 3. 7. 8.
11. Du läſſeſt auch durchs blut deines
bundes aus deine gefangene aus der * gru-
be, da kein waſſer innen iſt. * 1 Moſ. 37, 24.
12. So kehret euch nun zur veſtunge,
ihr, die ihr auf hoffnung gefangen lieget:
denn auch heute will ich verkündigen, und
dir * zwiefältiges vergelten. * Eſ. 40, 2.
13. Denn ich habe mir Juda geſpannet
zum bogen, und Ephraim gerüſtet. Und
will deine kinder, Zion, erwecken über deine
kinder, Griechenland: und will dich ſtel-
len als ein ſchwerdt der rieſen.
14. Und der HERR wird über ihnen
erſcheinen, und ſeine pfeile werden aus-
fahren wie der blitz: und der HErr
HERR wird die poſaune blaſen; und wird
einher treten, als die wetter vom mittage.
15. Der HERR Zebaoth wird ſie ſchü-
tzen, daß ſie freſſen und unter ſich bringen
mit ſchleuderſteinen: daß ſie trincken und
rumoren als vom wein; und voll werden
als das becken, und wie die ecken des altars.
16. Und der HERR, ihr GOtt, wird ih-
nen zu der zeit helfen, wie einer heerde
ſeines volcks: denn es werden in ſeinem
lande heilige ſteine aufgerichtet werden.
17. Denn was haben ſie gutes vor an-
dern, und was haben ſie ſchönes vor an-
dern? Korn, das jünglinge: und moſt, der
jungfrauen zeuget.

Das 10 Capitel.

Von den gutthaten, deren man im reich Chriſti zu genieſſen hat.

1. So bittet nun vom HERRN * ſpat-
regen: ſo wird der HERR gewöl-
cke machen, und euch regen genug geben zu
allem gewächſe auf dem felde. * Jer. 5, 24.
Joel 2, 23. 3 Moſ. 26, 4.
2. Denn die götzen reden eitel mühe,
und die wahrſager ſehen eitel lügen; und
reden vergebliche träume, und ihr tröſten
iſt nichts: darum gehen * ſie in der irre, wie
eine heerde; und ſind verſchmachtet, weil
kein hirte da iſt. * Matth. 9, 36.
3. Mein zorn iſt ergrimmet über die
hirten, und ich will die böcke heimſuchen:
denn der HERR Zebaoth wird ſeine
heerde heimſuchen, nemlich das haus Ju-
da; und wird ſie zurichten, wie ein ge-
ſchmückt roß zum ſtreit.
4. Die ecken, nägel, ſtreitbogen und
treiber ſollen alle von ihnen wegkommen:
5. Und ſollen dennoch ſeyn * wie die rie-
ſen, die den koth auf der gaſſen treten im
ſtreit, und ſollen ſtreiten; denn der HERR
wird mit ihnen ſeyn, daß die reuter zu
ſchanden werden. * v. 7.
6. Und ich will das haus Juda ſtärcken
und das haus Joſeph erretten, und will ſie

wieder einſetzen: denn ich erbarme mich ih-
rer; und ſollen ſeyn, wie ſie waren, da ich ſie
nicht verſtoſſen hatte. Denn Ich, der
HERR, ihr GOtt, will ſie erhören.
7. Und Ephraim ſoll ſeyn wie ein rieſe,
und ihr hertz ſoll frölich werden * wie vom
wein: dazu ihre kinder ſollens ſehen und
ſich freuen, daß ihr hertz am HERRN
frölich ſey. * Pſ.104,15. Sir.41,20.
8. Ich will zu ihnen blaſen und ſie ſam-
len, denn ich will ſie erlöſen: und ſollen ſich
mehren, wie ſie ſich vor gemehret haben.
9. Und ich will ſie unter die völcker ſäen,
daß ſie mein gedencken in fernen landen:
und ſollen mit ihren kindern leben und wie-
der kommen.
10. Denn ich will ſie wieder bringen aus
Egyptenland, und will ſie ſamlen aus Aſ-
ſyrien: und will ſie ins land Gilead und Li-
banon bringen, daß man nicht raum für ſie
finden wird.
11. Und er * wird durchs meer der angſt
gehen und die wellen im meer ſchlagen,
daß alle tieffen des waſſers vertrocknen wer-
den: da ſoll denn geniedriget werden die
pracht zu Aſſyrien, und das ſcepter in
Egypten ſoll aufhören. * 2 Moſ.14,16.
12. Ich will ſie ſtärcken in dem HERRN:
daß ſie ſollen * wandeln in ſeinem namen,
ſpricht der HERR. * Mich.4,5.

Das 11 Capitel.

Von der verwüſtung des jüdiſchen landes durch verachtung Chriſti, des wahren hirten, verurſachet.

1. Thue deine thür auf, Libanon: daß
das feuer deine cedern verzehre.
2. Heulet, ihr tannen: denn die cedern
ſind gefallen, und das herrliche gebäu iſt
verſtöret. Heulet, ihr eichen Baſan: denn
der veſte wald iſt umgehauen.
3. Man höret die hirten heulen, denn
ihr herrlich gebäu iſt verſtöret: man höret
die jungen * löwen brüllen, denn die pracht
des Jordans iſt verſtöret. * Nah.2,12.
4. So ſpricht der HERR, mein GOtt:
Hüte der ſchlachtſchafe.
5. Denn ihre herren ſchlachten ſie und hal-
tens für keine ſünde, verkauffen ſie und ſpre-
chen: Gelobet ſey der HERR, * ich bin
nun reich; und ihre hirten ſchonen ihrer
nicht. * Offenb.13,17.
6. Darum will ich auch nicht mehr ſchonen
der einwohner im lande, ſpricht der HErr.
Und ſiehe, ich will die leute laſſen einen ieg-
lichen in der hand des andern u. in der hand
ſeines königs, daß ſie das land zerſchlagen:
und will ſie nicht erretten von ihrer hand.
7. Und ich hütete der ſchlachtſchafe um
der elenden ſchafe willen: und nahm zu
mir zween ſtäbe, einen hieß ich * Sanft, den
andern hieß ich Wehe; und hütete der
ſchafe. * Pſ.23,4.
8. Und ich vertilgete drey hirten in ei-
nem monden: denn ich mochte ihrer nicht,
ſo wolten ſie mein auch nicht.
9. Und ich ſprach: Ich will euer nicht
hüten; was da ſtirbt, das ſterbe; was ver-
ſchmachtet, das verſchmachte; und die übri-
gen freſſe ein iegliches des andern fleiſch.
10. Und ich nahm meinen ſtab Sanft, und
zerbrach ihn: daß ich aufhübe meinen bund,
den ich mit allen völckern gemacht hatte.
11. Und er ward aufgehaben des tages.
Und die * elenden ſchafe, die auf mich hiel-
ten, merckten dabey, daß es des HERRN
wort wäre. * v.7.
12. Und ich ſprach zu ihnen: Gefällets
euch, ſo bringet her, wie viel ich gelte; wo
nicht, ſo laſſets anſtehen. Und ſie wu-
gen dar, wie viel ich galt, * dreyſſig ſil-
berlinge. * 2 Moſ.21,32. Matth.26,15.
13. Und der HERR ſprach zu mir:
Wirfs hin, daß es dem töpfer gegeben wer-
de. Ey, eine treffliche ſumma, der ich
werth geachtet bin von ihnen. Und * ich
nahm die dreyſſig ſilberlinge, und warf ſie
ins haus des HERRN, daß dem töpfer
gegeben würde. * Matth.27,9.10.
14. Und ich zerbrach meinen andern
ſtab Wehe, daß ich aufhübe die brüderſchaft
zwiſchen Juda und Iſrael.
15. Und der HERR ſprach zu mir:
Nim abermal zu dir geräthe eines thö-
richten hirten.
16. Denn ſiehe, * Ich werde hirten im
lande aufwecken, die das verſchmachtete
nicht beſuchen, das zerſchlagene nicht ſu-
chen, und das zerbrochene nicht heilen, und
das geſunde nicht verſorgen werden: aber
das fleiſch der fetten werden ſie freſſen, und
ihre klauen zerreiſſen. * Ez.34,3.4.
17. O götzenhirten, die die heerde laſſen.
Das ſchwerdt komme auf ihren arm und
auf ihr rechtes auge. Ihr arm müſſe verdor-
ren, und ihr rechtes auge dunckel werden.

Das

Das 12 Capitel.

Die kirche iſt mitten unter der drangſal in Chriſto, dem gecreutzigten, durch den Geiſt der gnaden und des gebets, unüberwindlich.

1. DJs iſt die laſt des worts vom
HERRN über Jſrael, ſpricht der
HERR: * der den himmel ausbreitet, und
die erde gründet, und den odem des men-
ſchen in ihm machet. * Pſ. 104, 2.
2. Siehe, Jch will Jeruſalem zum * tau-
melbecher zurichten allen völckern, die um-
her ſind: denn es wird auch Juda gelten,
wenn Jeruſalem belagert wird. * Eſ. 51, 22.
3. Dennoch zur ſelbigen zeit will ich Je-
ruſalem machen zum laſtſtein allen völ-
ckern; alle, die denſelbigen wegheben wol-
len, ſollen ſich daran zerſchneiden: denn es
werden ſich * alle heiden auf erden wieder
ſie verſamlen. * c. 14, 2.
4. Zu der zeit, ſpricht der HERR,
will ich alle roſſe ſchen und ihren reutern
bange machen: aber über Jeruſalem will
ich meine augen offen haben, und alle roſ-
ſe der völcker mit blindheit plagen.
5. Und die fürſten in Juda werden ſa-
gen in ihrem hertzen: Es ſeyn mir nur
die bürger zu Jeruſalem getroſt in dem
HERRN Zebaoth, ihrem GOtt.
6. Zu der zeit will ich die fürſten Juda
machen zum feurigen ofen im holtz, und zur
fackel im ſtroh: daß ſie verzehren, beyde
zur rechten und zur lincken, alle völcker um
und um. Und Jeruſalem ſoll auch fürder
bleiben an ihrem ort zu Jeruſalem.
7. Und der HERR wird die hütten Ju-
da erretten, wie vorzeiten: auf daß ſich
nicht hoch rühme das haus David, noch die
bürger zu Jeruſalem wieder Juda.
8. Zu der zeit wird der HERR be-
ſchirmen die bürger zu Jeruſalem: und
wird geſchehen, daß, welcher ſchwach ſeyn
wird unter ihnen zu der zeit, wird ſeyn wie
David; und das haus David wird ſeyn wie
GOttes haus, wie des HERRN engel
vor ihnen.
9. Und zu der zeit werde ich gedencken
* zu vertilgen alle heiden, die wieder Jeru-
ſalem gezogen ſind. * Offenb. 20, 9.
10. Aber über das haus David,
und über die bürger zu Jeruſalem
will ich ausgieſſen den Geiſt der gna-
den und des gebets: denn * ſie wer-
den mich anſehen, welchen jene zer-
ſtochen haben; und werden ihn klagen,
wie man klaget ein einiges kind; und wer-
den ſich um ihn betrüben, wie man ſich be-
trübet um ein erſtes kind. * Joh. 19, 37.
11. Zu der zeit wird groſſe klage ſeyn zu
Jeruſalem, wie die war bey Hadad Rim-
mon im felde * Megiddo. * 2 Chron. 35, 22.
12. Und das land wird klagen, ein ieglich
geſchlecht beſonders. Das geſchlecht des
hauſes Davids beſonders, und ihre weiber
beſonders. Das geſchlecht des hauſes Na-
than beſonders, und ihre weiber beſonders.
13. Das geſchlecht des hauſes Levi be-
ſonders, und ihre weiber beſonders. Das
geſchlecht Simei beſonders, und ihre wei-
ber beſonders.
14. Alſo alle übrige geſchlechte: ein ieg-
liches beſonders, und ihre weiber auch
beſonders.

Das 13 Capitel.

Von dem unerſchöpflichen gnadenbrunn GOttes.

1. ZU der zeit wird das haus Da-
vid und die bürger zu Jeruſa-
lem einen * freyen offenen born ha-
ben wieder die ſünde und unreinig-
keit. * Eſ. 55, 1. Joh. 7, 37. 38.
2. Zu der zeit, ſpricht der HERR Ze-
baoth, will * ich der götzen namen ausrot-
ten aus dem lande, daß man ihrer nicht
mehr gedencken ſoll; dazu will ich auch die
propheten und unreinen geiſter aus dem
lande treiben: * Ez. 30, 13. Mich. 5, 12.
3. Daß alſo gehen ſoll, wenn iemand
weiter weiſſaget, ſollen ſein vater und mut-
ter, die ihn gezeuget haben, zu ihm ſagen,
* Du ſolt nicht leben, denn du redeſt falſch
im namen des HERRN; und werden al-
ſo vater und mutter, die ihn gezeuget ha-
ben, ihn zerſtechen, wenn er weiſſaget.
* 5 Moſ. 13, 5.
4. Denn es ſoll zu der zeit geſchehen,
daß die propheten mit ſchanden beſtehen
mit ihren geſichten, wenn ſie davon weiſ-
ſagen; und ſollen nicht mehr einen rau-
chen mantel anziehen, damit ſie betriegen:
5. Sondern wird müſſen ſagen: Jch
bin kein prophet, ſondern ein ackermann,
denn ich habe menſchen gedienet von mei-
ner jugend auf.
6. So man aber ſagen wird zu ihm: Was
ſind das für wunden in deinen händen?

Wird er ſagen: So bin ich geſchlagen im hauſe derer, die mich lieben.

7. Schwerdt, mache dich auf über meinen hirten und über den mann, der mir der nächſte iſt: ſpricht der HERR Zebaoth. * Schlage den hirten, ſo wird die heerde ſich zerſtreuen: ſo will ich meine hand kehren zu den kleinen. * Marc. 14, 27.

8. Und ſoll geſchehen, in welchem lande, ſpricht der HERR, zwey theile ſind, die ſollen ausgerottet werden und untergehen: u. das dritte theil ſoll darinnen überbleiben.

9. Und will daſſelbige dritte theil * durchs feuer führen und läutern, wie man ſilber läutert: und fegen, wie man gold feget. Die werden denn meinen namen anruffen, und Ich will ſie erhören: ich will ſagen, es iſt mein volck, und Sie werden ſagen, HERR, mein GOtt. * Spr. 17, 3.

Das 14 Capitel.

Chriſtus ſeiner kirchen könig und ſchutzherr.

1. Siehe, * es kommt dem HERRN die zeit, daß man deinen raub austheilen wird in dir. * Eſ. 39, 6.

2. Denn ich werde * allerley heiden wieder Jeruſalem ſamlen zum ſtreit: und die ſtadt wird gewonnen, die häuſer geplündert, und die weiber geſchändet werden; und die hälfte der ſtadt wird gefangen weggeführet werden, und das übrige volck wird nicht aus der ſtadt ausgerottet werden. * c. 12, 3.

3. Aber der HERR wird ausziehen, und ſtreiten wieder dieſelbigen heiden: gleichwie er zu ſtreiten pflegt, zur zeit des ſtreits.

4. Und ſeine füſſe werden ſtehen zu der zeit auf * dem öhlberge, der vor Jeruſalem liegt gegen morgen: und der öhlberg wird ſich mitten entzwey ſpalten, vom aufgang bis zum niedergang, ſehr weit von einander; daß ſich eine hälfte des berges gegen mitternacht, und die andere gegen mittag geben wird. * Geſch. 1, 12.

5. Und ihr werdet fliehen vor ſolchem thal zwiſchen meinen bergen, denn das thal zwiſchen den bergen wird nahe hinan reichen an Azal: und werdet fliehen, wie ihr vorzeiten flohet * vor dem erdbeben zur zeit Uſia, des königs Juda. Da wird denn kommen der HERR, mein GOtt: und alle heiligen mit dir. * Amos 1, 1. Jud. v. 14.

6. Zu der zeit wird kein licht ſeyn, ſondern kälte und froſt.

7. Und wird Ein tag ſeyn, der dem HERRN bekant iſt, weder tag noch nacht: und um den abend wirds licht ſeyn.

8. Zu der zeit werden friſche waſſer aus Jeruſalem flieſſen, die hälfte gegen das meer gegen morgen und die andere hälfte gegen das äuſſerſte meer: und wird währen beyde des ſommers und winters.

9. Und der HERR wird * könig ſeyn über alle lande. Zu der zeit wird der HERR nur † Einer ſeyn, und ſein name nur Einer. * Pſ. 97, 1. † 1 Cor. 8, 6.

10. Und man wird gehen im gantzen lande um, wie auf einem gefilde, von Gibea nach Rimon zu, gegen mittage zu Jeruſalem: denn ſie wird erhaben und bewohnet werden an ihrem ort vom thor Benjamin bis an den ort des erſten thors, bis an das eckthor; und vom thurn Hananeel, bis an des königs kelter.

11. Und man wird darinnen wohnen, und * wird kein bann mehr ſeyn: denn Jeruſalem wird gantz ſicher wohnen * Off. 22, 3.

12. Und das wird die plage ſeyn, damit der HERR plagen wird alle völcker, ſo wieder Jeruſalem geſtritten haben: Ihr fleiſch wird verweſen, alſo, daß ſie noch auf ihren füſſen ſtehen, und ihre augen in den löchern verweſen, und ihre zunge im maul verweſe.

13. Zu der zeit wird der HERR ein groß getümmel unter ihnen anrichten: daß einer wird den andern bey der hand faſſen, und ſeine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wieder Jeruſalem ſtreiten; daß verſamlet werden die güter aller heiden, die umher ſind; gold, ſilber, kleider über die maſſe viel.

15. Und da wird denn dieſe plage gehen über roſſe, mäuler, camele, eſel und allerley thiere, die in demſelbigen heer ſind: wie jene geplaget ſind.

16. Und alle übrigen unter allen heiden, die wieder Jeruſalem zogen, werden jährlich herauf kommen: anzubeten * den könig, den HERRN Zebaoth; und zu halten das laubhüttenfeſt. * Mal. 1, 14.

17. Welches geſchlecht aber auf erden nicht herauf kommen wird gen Jeruſalem

anzubeten den könig, den HERRN Zeba-
oth: über die wirds nicht regnen.
18. Und wo das geſchlecht der Egypter
nicht heraufzöge und käme, ſo * wirds über
ſie auch nicht regnen. Das wird die pla-
ge ſeyn, damit der HERR plagen wird alle
heiden, die nicht herauf kommen zu halten
das laubhüttenfeſt. * Eſ. 5, 6.
19. Denn das wird eine ſünde ſeyn der
Egypter und aller heiden, die nicht herauf
kommen zu halten das laubhüttenfeſt.

20. Zu der zeit wird die rüſtung der
roſſe dem HERRN heilig ſeyn: und
werden die keſſel im hauſe des HERRN
gleich ſeyn, wie die becken vor dem altar.
21. Denn es werden alle keſſel, beyde in
Jeruſalem und Juda, dem HERRN
Zebaoth heilig ſeyn: alſo, daß alle, die da
opfern wollen, werden kommen, und die-
ſelbigen nehmen, und darinnen kochen. Und
wird kein Cananiter mehr ſeyn im hauſe
des HERRN Zebaoth zu der zeit.

Ende des Propheten Sacharja.

Der Prophet Maleachi.

Das 1 Capitel.

Straffe der undanckbarkeit gegen GOttes liebe.

1. Dis iſt * die laſt, die der HERR
redet wieder Iſrael, durch
Maleachi. * Zach. 12, 1.
2. Ich hab euch lieb, ſpricht
der HERR. So ſprechet ihr: Womit
haſt du uns lieb? Iſt nicht Eſau Jacobs
bruder? ſpricht der HERR: * noch hab
ich Jacob lieb. * 1 Moſ. 25, 23. ꝛc.
3. Und haſſe Eſau: und habe ſein ge-
birge öde gemacht, und ſein erbe * den
drachen zur wüſten. * Eſ. 13, 21. 22. c. 34, 13.
4. Und ob Edom ſprechen würde; Wir
ſind verderbet, aber wir wollen das wüſte
wieder erbauen: ſo ſpricht der HERR
Zebaoth alſo; Werden Sie bauen, ſo will
Ich abbrechen: und ſoll heiſſen die ver-
dammte grenze und ein volck, über das
der HERR zürnet ewiglich.
5. Das ſollen eure * augen ſehen, und
Ihr werdet ſagen: Der HERR iſt herr-
lich in den grenzen Iſrael. * Pſ. 52, 8.
6. **Ein * ſohn ſoll ſeinen vater ehren,
und ein knecht ſeinen herrn. Bin
Ich nun vater, wo iſt meine ehre?
bin Ich herr, wo fürchtet man
mich?** ſpricht der HERR Zebaoth zu
euch prieſtern, die meinen namen verachten.
So ſprechet ihr: Womit verachten wir
deinen namen? * 2 Moſ. 20, 12. Joh. 8, 49.
7. Damit, daß ihr opfert auf meinem
altar unrein brodt. So ſprechet ihr: Womit
opfern wir dir unreines? Damit, daß ihr
ſaget: Des HERRN tiſch iſt verachtet.
8. Und wenn ihr ein * blindes opfert, ſo
muß es nicht böſe heiſſen: und wenn ihr
ein lahmes oder franckes opfert, ſo muß es
auch nicht böſe heiſſen. Bringe es dei-
nem fürſten: was gilts, ob du ihm gefallen
werdeſt? oder ob er deine perſon anſehen
werde? ſpricht der HERR Zebaoth.
* 3 Moſ. 22, 20. ꝛc.
9. So bittet nun GOtt, daß er uns gnä-
dig ſey. Denn ſolches iſt geſchehen von
euch: meinet ihr, er werde eure perſon
anſehen? ſpricht der HERR Zebaoth.
10. Wer iſt auch unter euch, der eine
thür zuſchlieſſe? Ihr zündet auf meinem
altar kein feuer an umſonſt. Ich habe kei-
nen gefallen an euch, ſpricht der HERR
Zebaoth: und das * ſpeisopfer von euren
händen iſt mir nicht angenehm. * c. 2, 13.
11. Aber vom aufgang der ſonnen bis
zum niedergang ſoll mein name herrlich
werden unter den heiden; und an allen
orten ſoll meinem namen geräuchert, und
ein rein ſpeisopfer geopfert werden: denn
mein name ſoll herrlich werden unter den
heiden, ſpricht der HERR Zebaoth.
12. Ihr aber entheiliget ihn, damit,
daß ihr ſaget: Des HERRN tiſch iſt un-
heilig, und ſein opfer iſt verachtet ſamt
ſeiner ſpeiſe.
13. Und ihr ſprechet; ſiehe, es iſt nur mü-
he: und ſchlagets in den wind, ſpricht der
HERR Zebaoth. Und ihr opfert, das ge-
raubet, lahm und kranck iſt: und opfert denn
ſpeisopfer her. Solte mir ſolches gefal-
len von eurer hand? ſpricht der HERR.
14. Verflucht ſey der vortheiliſche, der in
ſeiner heerde ein männlein hat: und wenn
er ein gelübde thut, opfert er dem HErrn
ein untüchtiges. Denn Ich bin ein groſſer
könig,

könig, ſpricht der HERR Zebaoth: und mein name iſt ſchrecklich unter den heiden.

Das 2 Capitel.

Straffpredigt wieder die ſünden der prieſter und des volcks.

1. Und nun, ihr prieſter, dis gebot gilt euch.

2. Wo ihrs nicht hören noch zu hertzen nehmen werdet, daß ihr meinem namen die ehre gebet, ſpricht der HERR Zebaoth: ſo werde ich *den fluch unter euch ſchicken, und euren ſegen verfluchen; ja verfluchen werde ich ihn, weil ihrs nicht wollet zu hertzen nehmen. *5 Moſ. 28, 15. ſeq. ꝛc.

3. Siehe, ich will ſchelten euch ſamt dem ſamen: und den *koth eurer feiertage euch ins angeſicht werfen, und ſoll an euch kleben bleiben. *Amos 5, 21.

4. So *werdet ihr denn erfahren, daß ich ſolch gebot zu euch geſandt habe: daß es mein bund ſeyn ſolte mit Levi, ſpricht der HERR Zebaoth. *Zach. 2, 9.

5. Denn mein bund war mit ihm zum leben und friede: und ich gab ihm die furcht, daß er mich fürchtete und meinen namen ſcheuete.

6. Das geſetz der wahrheit war in ſeinem munde, und ward *kein böſes in ſeinen lippen funden. Er wandelte vor mir friedſam und aufrichtig, und bekehrete viele von ſünden. *Zeph. 3, 13.

7. **Denn des prieſters lippen ſollen die lehre bewahren, daß man aus ſeinem munde das geſetz ſuche: denn er iſt ein engel des HERRN Zebaoth.**

8. Ihr aber ſeyd von dem wege abgetreten, und ärgert viel im geſetze, und habet *den bund Levi verbrochen: ſpricht der HERR Zebaoth. *v. 5.

9. Darum hab Ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth ſeyd vor dem gantzen volck: weil ihr meine wege nicht haltet, und ſehet perſonen an im geſetz.

10. Denn haben wir nicht alle Einen vater? hat uns nicht Ein *GOtt geſchaffen? Warum verachten wir denn einer den andern: und entheiligen den bund, mit unſern vätern gemacht? *Hiob 31, 15.

11. Denn Juda iſt ein verächter worden, und in Iſrael und zu Jeruſalem geſchehen greuel. Denn Juda entheiliget die heiligkeit des HERRN, die er lieb hat: und buhlet mit eines fremden gottes tochter.

12. Aber der HERR wird den, ſo ſolches thut, ausrotten aus der hütten Jacob: beyde meiſter und ſchüler ſamt dem, der dem HERRN Zebaoth ſpeisopfer bringet.

13. Weiter thut ihr auch das, das vor dem altar des HERRN eitel thränen und weinen und ſeufzen iſt: daß ich nicht mehr mag das *ſpeisopfer anſehen, noch etwas angenehme von euren händen empfahen. *c. 1, 10.

14. Und ſo ſprechet ihr; Warum das? Darum, daß der HERR zwiſchen dir und dem weibe deiner jugend gezeuget hat, die du verachteſt: ſo ſie doch deine geſellin, und ein weib deines bundes iſt.

15. Alſo thät *der einige nicht, und war doch eines groſſen geiſtes. Was thät aber der einige? Er ſuchte den ſamen von GOtt [verheiſſen]. Darum ſo ſehet euch vor vor eurem geiſt, und verachte keiner das weib ſeiner jugend. *Eſ. 51, 2. Ez. 33, 24.

16. Wer ihr aber gram iſt: der laſſe ſie fahren, ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; und gebe ihr eine decke des frevels von ſeinem kleide, ſpricht der HERR Zebaoth. Darum ſo ſehet euch vor vor eurem geiſt, und verachtet ſie nicht.

17. Ihr machet den HERRN unwillig durch *eure reden. So ſprechet ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit daß ihr ſprechet: Wer böſes thut, der gefället dem HERRN und er hat luſt zu denſelbigen; oder, wo iſt der GOtt, der da ſtraffe? *c. 3, 13. 14.

Das 3 Capitel.

Weiſſagung von Johanne und Chriſto, und beyder amt: klage über die ſünden des volcks.
(Ep. am tage Mariä reinigung.)

1. **Siehe, ich will *meinen engel ſenden, der vor mir her den weg bereiten ſoll. Und bald wird kommen zu ſeinem tempel der HErr, den ihr ſuchet: und der engel des bundes, des ihr begehret. Siehe, er kommt:** ſpricht der HERR Zebaoth.
*Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 1, 17. c. 7, 27.

2. Wer wird aber den tag ſeiner zukunft erleiden mögen? und wer wird beſtehen, wenn er wird erſcheinen? Denn er iſt wie das feuer eines goldſchmides, und wie die ſeiffe der wäſcher.

3. Er wird * ſitzen und ſchmeltzen, und das
ſilber reinigen; er wird die kinder Levi rei-
nigen und läutern, wie gold und ſilber:
denn werden ſie dem HERRN ſpeisopfer
bringen in gerechtigkeit. * Zach. 13, 9.
4. Und wird dem HERRN wohl ge-
fallen das ſpeisopfer Juda und Jeruſalem,
wie vorhin und vor langen jahren.]
5. Und ich will zu euch kommen, und euch
ſtraffen, u. will ein ſchneller zeuge ſeyn wie-
der die zauberer, ehebrecher und meineidi-
gen: und wieder die, ſo gewalt und unrecht
thun den taglöhnern, witwen und wäyſen;
und den fremdlingen drücken u. mich nicht
fürchten, ſpricht der HERR Zebaoth.
6. Denn Ich bin * der HERR, der nicht
leuget: und es ſoll mit euch kindern Jacob
nicht gar aus ſeyn. * 4 M. 23, 19. 1 Sam. 15, 29.
7. Ihr ſeyd von eurer väter zeit an im-
merdar abgewichen von meinen geboten,
und habt ſie nicht gehalten. * So bekeh-
ret euch nun zu mir, ſo will ich mich zu
euch kehren, ſpricht der HERR Ze-
baoth. So ſprechet ihr: Worin ſollen
wir uns bekehren? * Zach. 1, 3.
8. Iſts recht, daß ein menſch GOtt
täuſchet, wie ihr mich täuſchet? So ſpre-
chet ihr: Womit täuſchen wir dich? Am
zehenten und hebopfer.
9. Darum ſeyd ihr auch verflucht, * daß
euch alles unter den händen zerrinnet: denn
ihr täuſchet mich alleſamt. * Hagg. 1, 6.
10. Bringet aber die zehenten gantz in
mein kornhaus, auf daß in meinem hauſe
ſpeiſe ſey: und prüfet mich hierin, ſpricht
der HERR Zebaoth; ob ich euch nicht
des himmels fenſter anfthun werde, und
ſegen herab ſchütten die fülle.
11. Und ich will für euch den freſſer
ſchelten, daß er euch die frucht auf dem
felde nicht verderben ſoll; und der wein-
ſtock im acker euch nicht unfruchtbar ſey,
ſpricht der HERR Zebaoth:
12. Daß euch alle heiden ſollen ſelig
preiſen; denn ihr ſollt ein werthes land
ſeyn, ſpricht der HERR Zebaoth.
13. Ihr * redet hart wieder mich, ſpricht
der HERR. So ſprechet ihr: Was
reden wir wieder dich? * c. 2, 17.
14. Damit, daß ihr ſaget: Es iſt umſonſt,
daß man GOtt dienet; und was nützet es,
daß wir ſein gebot halten und hart le-
ben vor dem HERRN Zebaoth führen?
15. Darum preiſen wir die verächter:
denn die gottloſen nehmen zu, ſie verſuchen
GOtt, und gehet ihnen alles wohl hinaus.
16. Aber die gottesfürchtigen tröſten ſich
unter einander alſo: Der HERR merckts
und hörets; und iſt vor ihm ein denck-
zettel geſchrieben für die, ſo den HERRN
fürchten und an ſeinen namen gedencken.
17. Sie ſollen, ſpricht der HERR Ze-
baoth, des * tages, den Ich machen will,
mein eigenthum ſeyn: und ich † will ihrer
ſchonen, wie ein mann ſeines ſohns ſchonet,
der ihm dienet. * c. 4, 3. † 1 Moſ. 7, 23. c. 19, 16.
18. Und ihr ſollt dagegen wiederum ſehen,
was für ein unterſcheid ſey zwiſchen dem ge-
rechten und gottloſen: und zwiſchen dem, der
GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Das 4 Capitel.

Von Chriſto, der ſonnen der gerechtigkeit, und Jo-
hanne, dem andern Elia.

1. DEnn ſiehe, es kommt ein tag, der
brennen ſoll, wie ein ofen: da wer-
den alle verächter und gottloſen ſtroh ſeyn,
und der künftige tag wird ſie anzünden,
ſpricht der HERR Zebaoth; und wird
ihnen weder wurtzel noch zweig laſſen.
2. Euch aber, die ihr meinen na-
men fürchtet, * ſoll aufgehen die ſon-
ne der gerechtigkeit und heil unter
deſſelbigen flügeln: und ihr ſollt
aus und ein gehen, und † zunehmen
wie die maſtkälber. * Luc. 1, 78. † Eſ. 55, 2.
3. Ihr werdet die gottloſen zertreten:
denn ſie ſollen aſchen unter euren füſſen
werden des tages, den Ich machen will,
ſpricht der HERR Zebaoth.
4. Gedencket des * geſetzes Moſe, meines
knechts: das ich ihm befohlen habe auf dem
berge Horeb an das gantze Iſrael, ſamt
den geboten und rechten. * 2 Moſ. 20, 1. ſeqq.
5. Siehe, Ich * will euch ſenden den
propheten Elia, ehe denn da kom-
me der groſſe und ſchreckliche tag
des HERRN: * Matth. 11, 14. K.
6. Der ſoll das hertz der väter be-
kehren zu den kindern und das hertz
der kinder zu ihren vätern; daß ich
nicht komme, und das erdreich mit
dem bann ſchlage.

Ende des Propheten Maleachi.

Apocrypha:

Das ſind Bücher, ſo der heiligen Schrift nicht gleich gehalten und doch nützlich und gut zu leſen ſind.

Das Buch Judith.

Das 1 Capitel.

Von der ſtadt Ecbatana, NebucadNezars ſieg wieder Arpharad: ſeinem hochmuth und zorn.

1. Arpharad, der Meder könig,
hatte viel land und leute un=
ter ſich bracht: und bauete
eine groſſe gewaltige ſtadt,
die nennete er Ecbatana.
2. Ihre mauren machte er aus eitel
werckſtücken: ſiebentzig ellen hoch, und
dreyſſig ellen dick.
3. Ihre thürne aber machte er hun=
dert ellen hoch,
4. Und zwantzig ellen dick ins gevierte.
5. Und der ſtadt thore machte er ſo
hoch als thürne: und trotzete auf ſeine
macht und groſſe heerskraft.
6. NebucadNezar aber, der könig von
Aſſyrien, regierete in der groſſen ſtadt
Ninive: und ſtritte im zwölften jahr ſeines
königreichs wieder den Arpharad. Und die
völcker, die am waſſer Euphrates, Tigris
und Hydaſpes wohneten, halfen ihm: und
ſchlug ihn im groſſen felde Ragau genant;
welches vorzeiten geweſt war * Arioch, des
königs zu Elaſſar. * 1 Moſ. 14, 1.
7. Da ward das reich NebucadNezars
mächtig, und ſein hertz ſtoltz: und ſandte
botſchaften zu allen, die da wohneten in
Cilicien, Damaſcon, auf dem Libanon,
8. Carmel und in Kedar, auch zu de=
nen in Galiläa und auf dem groſſen
felde Esdrelom;
9. Und zu allen, die da waren in Sa=
maria, und jenſeit des Jordans, bis gen
Jeruſalem; auch ins gantze land Geſem,
bis an das gebirge des Mohrenlandes.
10. Zu den allen ſandte NebucadNezar,
der könig von Aſſyrien, botſchaften. Aber
ſie ſchlugens ihm alle ab, und lieſſen die
boten mit ſchanden wieder heimziehen.
11. Da ward der könig NebucadNezar
ſehr zornig wieder * alle dieſe lande: und
ſchwur bey ſeinem königsſtuhl und reiche,
daß er ſich an allen dieſen landen rächen
wolte. * c. 2, 3.

Das 2 Capitel.

NebucadNezars ſtarcke kriegsexpedition durch Holofernem wieder die ausländiſchen völcker.

1. Im dreyzehenten jahr NebucadNe=
zar, des königs, im zwey und zwan=
tzigſten tage des erſten monden, ward ge=
rathſchlaget im hauſe NebucadNezar,
des königs von Aſſyrien, daß * er ſich
wolte rächen. * c. 1, 11.
2. Und er forderte alle ſeine räthe,
fürſten und hauptleute;
3. Und rathſchlagte heimlich mit ihnen;
und hielt ihnen vor, wie er gedächte alle
dieſe lande unter ſein reich zu bringen.
4. Da ſolches ihnen allen wohl gefiel;
forderte der könig NebucadNezar Holo=
fernem, ſeinen feldhauptmann, und ſprach:
5. Zeuch aus wieder alle reiche, die ge=
gen abend liegen; und ſonderlich wieder
die, ſo mein gebot verachtet haben;
6. Du ſolt keinem reich verſchonen,
und alle veſte ſtädte ſolt du mir unter=
thänig machen.
7. Da forderte Holofernes die haupt=
leute und die oberſten des Aſſyriſchen krie=
gesvolcks: und rüſtete das volck zum kriege,
wie ihm der könig geboten hatte, * hundert
und zwantzig tauſend zu fuſſe und zwölf
tauſend ſchützen zu roſſe. * c. 7, 2.
8. Und er ließ alle ſein kriegsvolck vor
ihm herziehen, mit unzehlichen came=
len, groſſem vorrath; dazu mit ochſen
und ſchafen ohne zahl für ſein volck.
9. Und ließ aus gantz Syrien korn zu=
führen zu ſeinem zug.

10. Gold und geld aber nahm er aus der maſſen viel mit ſich aus des königs kammer.

11. Und zog alſo fort mit dem gantzen heer, mit wagen, reutern und ſchützen: welche den erdboden bedeckten wie heuſchrecken.

12. Da er nun über die grentze des Aſſyriſchen landes gezogen war: kam er zu dem groſſen gebirge Ange, an der lincken ſeiten Cilicien; und eroberte alle ihre flecken und veſte ſtädte.

13. Und zerſtörete Melothi, eine berühmte ſtadt: und beraubete alle leute in Tharſis; und die kinder Iſmael, die da wohneten gegen der wüſten und gegen mittag des landes Chellon.

14. Er zog auch über den Phrath, und kam in Meſopotamien: und zerſtörete alle hohe ſtädte, die er fand, vom bach Mamre an bis ans meer.

15. Und nahm die grentzen ein: von Cilicien an bis an die grentzen Joppe, die gegen mittag liegen.

16. Und führete auch weg die kinder Midian, und raubete alle ihr gut: und ſchlug alle, die ihm wiederſtrebeten, mit der ſchärfe des ſchwerdts.

17. Darnach reiſete er hinab ins land Damaſcon, in der ernte: und verbrante all ihr getreide, und ließ niederhauen alle bäume und weinberge.

18. Und das gantze land *furchte ſich vor ihm. *c. 4, 1.

Das 3 Capitel.

Holofernis ſieg wieder die ausländiſchen könige.

1. DA ſchickten die könige und fürſten von Syrien, Meſopotamien, Syrien-Sobal, Libyen und Cilicien, ihre botſchaften aus allen ſtädten und landen. Die kamen zu Holofernes, und ſprachen:

2. Wende deinen zorn von uns;

3. Denn es iſt beſſer, daß wir Nebucad-Nezar, dem groſſen könige, dienen, und dir gehorſam ſeyn und lebendig bleiben; denn daß wir umkommen, und gewinnen gleichwol nichts.

4. Alle unſere ſtädte, güter, berge, hügel, äcker, ochſen, ſchafe, ziegen, roſſe und camele, und was wir nur haben, dazu auch unſer geſinde, iſt *alles dein: ſchaffe damit, was du wilt. *1 Kön. 20, 4.

5. Ja auch wir ſamt unſern kindern ſind deine knechte. Komm zu uns, und ſey unſer gnädiger herr: und brauche unſers dienſts, wie dirs gefällt.

6. Da zog Holofernes vom gebirge herab mit dem gantzen kriegsvolck, und nahm die veſten ſtädte und das gantze land ein.

7. Und las da knechte aus: das beſte volck, das er unter ihnen fand.

8. Davon erſchracken alle lande ſo ſehr, daß die regenten und vornehmſten aus allen ſtädten ſamt dem volck ihm entgegen kamen: und nahmen ihn an mit kräntzen, kertzen, reigen, paucken und pfeiffen.

9. Und konten dennoch mit ſolcher ehre keine gnade erlangen.

10. Denn er zerbrach ihre ſtädte, und hauete ihre häine um.

11. Denn NebucadNezar, der könig, hatte ihm geboten, daß er alle götter in den landen vertilgen ſolte: auf daß alle völcker, die Holofernes bezwingen würde, ihn allein für gott preiſeten.

12. Da er nun Syrien-Sobal, Apameam und Meſopotamien durchzogen hatte: kam er zu den Edomitern ins land Gabaa, und nahm ihre ſtädte ein, und lag alda dreyſſig tage lang. Indes forderte er ſein kriegesvolck alles zuſammen.

Das 4 Capitel.

Leibliche und geiſtliche ſchutzwehre derer zu Bethulia.

1. DA die kinder Iſrael, die im lande Juda wohneten, ſolches höreten: *furchten ſie ſich ſehr vor ihm. *c. 2, 18.

2. Und *zittern und ſchrecken kam ſie an: denn ſie beſorgten ſich, er möchte der ſtadt Jeruſalem und dem *tempel* des HERRN auch † ſo thun; *wie er den* andern ſtädten und ihren götzenhäuſern gethan hatte. *Pſ. 48, 7. † Eſ. 10, 10. 11. c. 36, 20.

3. Darum ſandten ſie ins gantze land Samarien umher bis an Jericho, und beſatzten die veſtungen auf den bergen.

4. Und machten mauren um ihre flecken, und ſchaffeten vorrath zum kriege.

5. Und der prieſter Jojakim ſchrieb zu allen, ſo gegen Esdrelom wohneten, das iſt, gegen dem groſſen felde bey Dothaim; und zu allen, da die feinde möchten durchkommen: daß ſie die klippen am gebirge gegen Jeruſalem ſolten verwahren.

6. Und

6. Und die kinder Jſrael thäten: wie ihnen Jojakim, des HERRN prieſter, befohlen hatte.
7. Und alles volck ſchrie mit ernſt zum HERRN, und ſie und ihre weiber demüthigten ſich mit*faſten und beten.
*Jon. 3, 5. ſqq.
8. Die prieſter aber zogen ſäcke an, und die kinder lagen vor dem tempel des HERRN: und des HERRN altar bedeckte man mit einem ſack.
9. Und ſie ſchrien zum HERRN, dem GOtt Jſrael, einmüthiglich: daß ihre kinder und weiber nicht weggeführet, ihre ſtädte nicht zerſtöret, ihr heiligthum nicht verunreiniget, und ſie von den heiden nicht geſchändet würden.
10. Und Jojakim, der hoheprieſter des HERRN, ging umher, vermahnete das gantze volck Jſrael,
11. Und ſprach: Jhr ſollt ja wiſſen, daß der HERR euer gebet erhören wird; ſo ihr nicht ablaſſet mit faſten und beten vor dem HERRN.
12. Gedencket an Moſen, den diener des HERRN: der nicht mit dem ſchwerdt, ſondern* mit heiligem gebet den Amalek ſchlug; der ſich auf ſeine kraft und macht, auf ſein heer, ſchild, wagen und reuter verließ. *2 Moſ. 17, 11.
13. So ſoll es auch gehen allen feinden Jſrael: ſo ihr euch alſo beſſert, wie ihr angefangen habt.
14. Nach ſolcher vermahnung baten ſie den HERRN, und blieben vor dem HERRN; alſo, daß auch die prieſter in ſäcken gingen, und aſchen auf dem haupt hatten, und alſo brandopfer dem HErrn aufrichteten: und baten alle den HErrn von gantzem hertzen, daß er ſein volck Jſrael beſuchen wolte.

Das 5 Capitel.

Holofernes erkundiget von Achior, wie es um die Jſraeliten beſchaffen ſey.

1. Und es ward dem Holoferni, dem feldhauptmann von Aſſyrien, angeſagt: daß die kinder Jſrael ſich rüſteten, und ſich wehren wolten, und wie ſie die klippen am gebirge eingenommen hätten. Da ergrimmete Holofernes, und forderte alle oberſten und hauptleute der Moabiter und Ammoniter, und ſprach zu ihnen:
2. Saget an, was iſt dis für ein volck, das im gebirge wohnet? was haben ſie für groſſe ſtädte? was vermögen ſie? Und was für kriegesvolck und könige haben ſie: daß ſie allein vor allen andern im morgenlande uns verachten; und ſind uns nicht* entgegen gegangen, daß ſie uns annehmen mit friede? *c. 3, 8.
3. Da* antwortete Achior, der oberſte aller kinder Ammon, und ſprach: *c. 13, 26.
4. Mein herr, wilſt du es gerne hören; ſo will ich dir die wahrheit ſagen, was dis für ein volck ſey, das im gebirge wohnet; und dir nicht lügen.
5. Dis volck iſt aus Chaldäa herkommen,
6. Und hat erſtlich in Meſopotamien gewohnet: denn ſie wolten nicht folgen den göttern ihrer väter in Chaldäa.
7. Darum verlieſſen ſie die ſitten ihrer väter, welche viel götter hatten; auf daß ſie dem einigen GOtt des himmels dienen möchten: welcher ihnen auch gebot zu ziehen von dannen, und zu wohnen* in Haran. *1 Moſ. 11, 31.
8. Da nun in allen den landen theure zeit war, reiſeten ſie hinab in Egyptenland: da iſt ihrer in vier hundert jahren ſo viel worden, daß man ſie nicht zehlen konte.
9. Da aber der könig in Egypten ſie* beſchwerete mit erde führen und ziegel machen, ſeine ſtädte zu bauen: rieffen ſie zu ihrem HErrn, der ſchlug gantz Egypten mit mancherley plage. *2 Moſ. 1, 10. ſeqq.
10. Da nun die* Egypter ſie von ſich ausgeſtoſſen hatten, und die plage von ihnen abließ, und wolten ſie wieder fahen, und zu dienſt ins land führen: that † ihnen GOtt des himmels das meer auf, alſo, daß das waſſer auf beyden ſeiten veſt ſtund, wie eine mauer; und ſie gingen truckens fuſſes auf des meeres grund, und kamen davon. *2 Moſ. 12, 33. †2 Moſ. 14, 21. ſeq.
11. Da aber die Egypter ihnen mit ihrem gantzen heer nacheileten: wurden* ſie alle erſäufft im meer, alſo, daß auch nicht einer wäre überblieben, der es hätte können nachſagen. *2 Moſ. 14, 28.
12. Und da dis volck aus dem rothen meer kam: lagerte es ſich in der wüſten des berges Sina, da zuvor kein menſch wohnen, noch ſich enthalten konte.

13. Da* ward das bittere waſſer ſüſſe, daß ſie es trincken konten: und † kriegten brodt vom himmel viertzig jahr lang.

* 2 Moſ. 15, 25. † 2 Moſ. 16, 35.

14. Und wo ſie zogen ohne bogen, pfeil, ſchild und ſchwerdt: da ſtritte GOtt für ſie, und ſiegete.

15. Und niemand konte dieſem volck ſchaden thun: ohn allein, wenn es abwiche von den geboten des HErrn, ſeines GOttes.

16. Denn ſo oft ſie auſſer ihrem GOtt einen andern anbeteten, wurden ſie erſchlagen und weggeführet mit allen ſchanden.

17. So oft aber ſie es reuete, daß ſie abgewichen waren von den geboten ihres GOttes: gab ihnen der GOtt des himmels wiederum ſieg wieder ihre feinde.

18. Darum vertilgeten ſie der Cananiter könige, den Jebuſiter, den Phereſiter, den Hethiter, den Heviter, den Amoriter, und alle gewaltigen zu Hesbon: und nahmen ihr land und ſtädte ein.

19. Und ging ihnen wohl, ſo lange ſie ſich nicht verſündigten an ihrem GOtt. Denn ihr GOtt haſſet das unrecht.

20. Sie ſind auch vor dieſen zeiten oft vertrieben von vielen völckern, und weggeführet in fremde lande: darum, daß ſie abgewichen waren von dem gebot, das ihnen GOtt gegeben hatte, daß ſie darinnen wandeln ſolten.

21. Aber ſie ſind neulich wieder kommen aus dem elend, darin ſie waren; nachdem ſie ſich wieder bekehret haben zum HErrn, ihrem GOtt: und haben ſich wieder geſetzt in dieſem gebirge, und wohnen wiederum zu Jeruſalem, da ihr heiligthum iſt.

22. Darum, mein herr, laß forſchen, ob ſich dis volck verſündiget hat an ihrem GOtt: ſo wollen wir hinauf ziehen; und ihr GOtt wird ſie dir gewißlich in die hände geben, daß du ſie bezwingeſt.

23. Haben ſie ſich aber nicht verſündiget an ihrem GOtt, ſo ſchaffen wir nichts wieder ſie: denn ihr* GOtt wird ſie beſchirmen, und wir werden zu ſpott werden dem gantzen lande. * c. 6, 2.

24. Da Achior ſolches geredt hatte; wurden alle hauptleute des Holofernis zornig, und gedachten ihn zu tödten, und ſprachen unter einander:

25. Wer iſt dieſer, der ſolches ſagen darf, daß die kinder Iſrael ſich ſolten erwehren wieder den könig NebucadNezar, und ſein kriegsvolck? Sind es doch eitel nackete leute und keine krieger.

26. Daß aber Achior ſehe, daß er gelogen habe, ſo laſſet uns hinauf ziehen: und wenn wir ihre beſten leute fahen, ſo wollen wir Achior mit ihnen erſtechen laſſen; auf daß alle völcker innen werden, daß NebucadNezar ein* gott des landes ſey und kein ander. * c. 3, 11. c. 6, 2.

Das 6 Capitel.

Achior wird gen Bethulia gebracht.

1. DArnach ergrimmete Holofernes auch über den Achior, und ſprach:

2. Wie darfſt du uns weiſſagen, daß* das volck Iſrael ſolle von ſeinem GOtt ſchutz haben? Wenn wir ſie aber nun ſchlagen, wie einen einigen menſchen: ſo wirſt du ſehen, daß kein ander gott iſt, denn allein NebucadNezar; und denn ſolt du auch durch der Aſſyrer ſchwerdt mit ihnen erſtochen werden, und gantz Iſrael ſoll mit dir umkommen. So wirſt du denn innen werden, daß NebucadNezar ein herr ſey aller welt: * c. 5, 22. 23.

3. Wenn du mit meinem ſchwerdt erſtochen wirſt, und liegſt unter den erſchlagenen Iſrael, und muſt ſterben und verderben.

4. Meineſt du aber, daß deine weiſſagung gewiß iſt: ſo darfſt du nicht erſchrecken noch erblaſſen.

5. Wie es ihnen gehen wird, ſo ſoll es dir auch gehen: denn ich will dich ietzt zu ihnen ſchicken, daß ich dich mit ihnen ſtraffe.

6. Da befahl Holofernes ſeinen knechten, daß ſie Achior greiffen ſolten: und hinein gen Bethulia führen, in die hände der kinder Iſrael.

7. Und die knechte Holofernis griffen ihn. Und da ſie übers blachfeld ans gebirge kamen, zogen gegen ihnen heraus die ſchützen.

8. Da wichen ſie auf eine ſeite am berge: und bunden Achior an einen baum mit händen und füſſen, und ſtieſſen ihn hinunter, und lieſſen ihn alſo hangen: und zogen wieder zu ihrem herrn.

9. Aber die kinder Iſrael kamen herunter

ter von Bethulia zu ihm, und machten ihn los, und brachten ihn hinein gen Bethulia, und führeten ihn unter das volck: und fragten ihn, wie das zugangen wäre, warum ihn die Aſſyrer gehencket hätten?

10. Zur ſelbigen zeit waren die oberſten in der ſtadt Oſias, der ſohn Micha, vom ſtamm Simeon: und Charmi, der auch Othoniel hieß.

11. Vor dieſen älteſten, und vor allem volck ſagte Achior alles, * was ihn Holofernes gefragt, und was er geantwortet hätte und daß ihn Holofernis leute um dieſer antwort willen hätten tödten wollen: aber Holofernes hätte befohlen, man ſolte ihn den kindern Iſrael überantworten; auf daß, wenn er die kinder Iſrael geſchlagen hätte, daß er ihn, den Achior, auch wolte ſtraffen und umbringen; * c. 5, 2. ſeqq.

12. Darum, daß er geſagt hatte, der GOtt des himmels würde ihr ſchutz ſeyn.

13. Da Achior ſolches geſagt hatte; fiel alles volck auf ihr angeſicht, und beteten den HERRN an, weineten alle zugleich und beteten zum HERRN, und ſprachen:

14. HERR, GOtt des himmels und der erden, ſiehe an ihren hochmuth und unſer elend; und ſiehe deine heiligen gnädiglich an und beweiſe, daß du nicht verläſſeſt, die auf dich trauen; und ſtürtzeſt, die auf ſich und ihre macht trotzen.

15. Alſo weineten und beteten ſie den gantzen tag, und tröſteten den Achior, und ſprachen:

16. Der GOtt unſerer väter, des macht du gepreiſet haſt, wird dirs alſo vergelten, daß ſie nicht ihre luſt an dir ſehen; ſondern daß du ſeheſt, wie daß ſie geſchlagen und vertilget werden.

17. Und wenn uns der HERR, unſer GOtt, errettet: ſo ſey GOtt mit dir unter uns. Und wilt du, ſo ſolt du mit alle den deinen bey uns wohnen.

18. Da nun das volck wieder von einander ging: führete ihn Oſias mit ſich in ſein haus, und richtete ein groß abendmahl zu;

19. Und bat zu ſich alle älteſten und lebeten wohl, nachdem ſie lange gefaſtet hatten.

20. Darnach ward das volck wieder zuſammen gefordert, und beteten um hülfe von dem GOtt Iſrael in der verſamlung die gantze nacht.

Das 7 Capitel.

Von harter belagerung der ſtadt Bethulia.

1. DEs andern tages gebot Holofernes ſeinem kriegsvolck, daß man auf ſeyn ſolte wider Bethulia.

2. Und hatte * hundert und zwantzig tauſend zu fuß, und zwölf tauſend zu roß: ohne den hauffen, den er gewehlet hatte an iedem ort, wo er ein land eingenommen hatte. * c. 2, 7.

3. Dieſes kriegsvolck rüſtete ſich alles wieder die kinder Iſrael: und ſie lagerten ſich oben auf den berg gegen * Dothaim, von Belma an bis gen Chelmon, das da liegt gegen Esdrelom. * c. 4, 5.

4. Da nun die kinder Iſrael das groſſe volck der Aſſyrer ſahen: fielen ſie auf die erde, und legten aſche auf ihre häupter; und baten alle zugleich, daß der GOtt Iſrael ſeine barmhertzigkeit erzeigen wolte über ſein volck.

5. Und ſie rüſteten ſich mit ihren waffen: und nahmen die klippen ein am berge, und bewahreten ſie tag und nacht.

6. Da aber Holofernes umher zog: merckete er, daß auſſerhalb der ſtadt gegen mittag ein brunn war, welcher durch röhren in die ſtadt geleitet war; dieſe röhren hieß er abhauen.

7. Und wiewol ſie nicht ferne von der mauer kleine brünnlein hatten, da ſie heimlich waſſer holeten: ſo war es doch kaum ſo viel, daß ſie ſich damit laben konten.

8. Darum kamen die Ammoniter und Moabiter zu Holoferne, und ſprachen:

9. Die kinder Iſrael dürfen ſich nicht gegen uns wehren; ſondern halten ſich heimlich auf in den bergen und hügeln, darunter ſie ſicher ſind.

10. Darum laß nur die brunnen verwahren, daß ſie nicht waſſer holen mögen: ſo müſſen ſie ohne ſchwerdt ſterben; oder die noth wird ſie dringen, daß ſie die ſtadt übergeben müſſen; welche ſie meinen, daß ſie nicht zu gewinnen ſey, weil ſie in bergen lieget.

11. Dieſer rath gefiel Holofernes und ſeinen kriegsleuten wohl, und legte ie hundert zu ieglichem brunn.

12. Da man nun zwantzig tage die brunnen verwahret hatte: hatten die von Bethu-

ſia kein waſſer mehr, weder in ciſternen, noch ſonſt, daß ſie einen tag länger nach nothdurft haben möchten; und man muſte täglich den leuten das waſſer zumeſſen.

13. Da kam weib und mann, jung und alt, zu Oſia und den älteſten; klagten und ſprachen: GOtt ſey richter zwiſchen euch und uns, daß ihr uns in ſolche noth bringet, damit, daß ihr uns nicht woltet laſſen mit den Aſſyrern friede machen; ſo uns doch GOtt in ihre hände gegeben hat,

14. Und wir keine hülfe haben, ſondern müſſen vor ihren augen vor durſt verſchmachten und jämmerlich umkommen.

15. Darum fordert das volck zuſammen, daß wir uns dem Holoferni williglich ergeben.

16. Denn *es iſt beſſer, daß wir uns ergeben und beym leben bleiben, und alſo GOtt loben: denn daß wir umkommen, und vor aller welt zu ſchanden werden, und ſehen ſollen, daß unſere weiber und kinder ſo jämmerlich vor unſern augen ſterben müſſen. *c.3, 3.

17. Wir bezeugen heute vor himmel und erden und vor unſerer väter GOtt, der uns ietzt ſtraffet um unſerer ſünde willen: daß wir euch gebeten haben, die ſtadt dem Holoferni aufzugeben; daß wir doch durchs ſchwerdt bald umkämen, und nicht ſo lange vor durſt verſchmachteten.

18. Da ward ein groß heulen und weinen im gantzen volck etliche ſtunden lang; und ſchrien zu GOtt, und ſprachen:

19. Wir haben geſündiget ſamt unſern vätern, *wir haben mißhandelt, und ſind gottlos geweſen. *Pſ. 106, 6. ꝛc.

20. Aber du biſt barmhertzig, darum ſey uns gnädig und ſtraffe du uns ſelbſt: und dieweil wir dich bekennen, übergib uns nicht *den heiden, die dich nicht kennen; daß ſie nicht rühmen, wo iſt nun ihr GOtt? *Pſ.79,6. Pſ.42,4.11.

21. Da ſie nun lange geſchrien und geweinet hatten, und ein wenig war ſtille worden; ſtund Oſias auf, weinete und ſprach:

22. Lieben brüder, habt doch gedult und laſſet uns noch fünf tage der hülfe erharren von GOtt;

23. Ob er uns wolte gnade erzeigen, und ſeinen namen herrlich machen.

24. Wird uns dieſe fünf tage nicht geholfen: ſo wollen wir thun, wie ihr gebeten habt.

Das 8 Capitel.

Der Judith ſcharfe vermahnung und guter rath an die älteſten des volcks.

1. SOlches kam vor Judith: welche war eine witwe, eine tochter Merari, des ſohns Uz, des ſohns Joſeph, des ſohns Oſiä, des ſohns Elai, des ſohns Jamnor, des ſohns Jedeon, des ſohns Raphaim, des ſohns Achitob, des ſohns Malchiä, des ſohns Enan, des ſohns Nathanja, des ſohns Sealthiel, des ſohns Simeon.

2. Und ihr mann hatte geheiſſen Manaſſes, der war in der gerſtenernte geſtorben.

3. Denn da er auf dem felde war bey den arbeitern: ward er kranck von der hitze, und ſtarb in ſeiner ſtadt Bethulia, und ward zu ſeinen vätern begraben.

4. Der ließ die Judith nach, die war nun drey jahr und ſechs monden eine witwe.

5. Und ſie hatte ihr oben im hauſe ein ſonderlich kämmerlein gemacht, darin ſie ſaß mit ihren mägden:

6. Und war bekleidet mit einem ſack; und faſtete täglich, ohn am ſabbath, neumonden und andern feſten des hauſes Jſrael. Und ſie war *ſchön und reich: und hatte viel geſindes, und höfe voll ochſen und ſchafe. *Suſ. v. 2.32.

7. Und hatte ein gut gerücht bey *iedermann, daß ſie GOtt fürchtete: und konte niemand übel von ihr reden. *Ruth 3,11.

8. Dieſe Judith, da ſie hörete, daß Oſias zugeſagt hatte, die ſtadt nach fünf tagen den Aſſyrern aufzugeben: ſandte ſie zu den älteſten Chambri und Charmi.

9. Und da ſie zu ihr kamen, ſprach ſie zu ihnen: Was ſoll das ſeyn, daß *Oſias gewilliget hat, die ſtadt den Aſſyrern aufzugeben, wenn uns in fünf tagen nicht geholfen wird? *c. 7, 21. ſeqq.

10. Wer ſeyd ihr, daß ihr GOtt verſuchet? Das dienet nicht gnade zu erwerben, ſondern vielmehr zorn und ungnade.

11. Wollt ihr dem HERRN eures gefallens zeit und tage beſtimmen, wenn er helfen ſoll?

12. Doch der HERR *iſt geduldig: darum laſſet uns das leid ſeyn, und gnade ſuchen mit thränen. *Pſ. 103, 8.

13. Denn GOtt zürnet nicht wie ein menſch, daß er ſich nicht verſöhnen laſſe.

14. Darum ſollen wir uns demüthigen von hertzen, und ihm dienen; und mit thränen vor ihm beten, daß er ſeines gefallens barmhertzigkeit an uns erzeigen wolle:

15. Und wie wir ietzt trauren müſſen von wegen ihres hochmuths, daß wir uns nach dieſem jammer wieder freuen mögen, daß wir nicht gefolget haben *der ſünde unſerer väter, die ihren GOtt verlieſſen und fremde götter anbeteten; darum ſie ihren feinden übergeben, und von ihnen erſchlagen, gefangen und geſchändet ſind. *Richt. 2, 11. c. 3, 6. 7.

16. Wir aber kennen keinen andern gott, ohn ihn allein; und wollen mit demuth von ihm hülfe und troſt warten:

17. So wird er, der HErr, unſer GOtt, unſer blut retten von unſern feinden; und alle heiden, die uns verfolgen, demüthigen und zu ſchanden machen.

18. Und ihr, lieben brüder, die ihr ſeyd die älteſten, tröſtet das volck mit eurem wort: daß ſie bedencken, daß unſere väter auch *verſucht wurden, daß ſie bewähret würden, ob ſie GOtt von hertzen dieneten. *5 Moſ. 13, 3.

19. Erinnert ſie, wie unſer vater *Abraham mancherley verſucht iſt: und iſt GOttes freund worden, nachdem er durch mancherley anfechtung bewähret iſt.
*1 Moſ. 22, 1. ꝛc.

20. Alſo ſind auch Iſaac, Jacob, Moſes und alle, die GOtt lieb geweſen ſind, beſtändig blieben: und haben viel trübſal überwinden müſſen.

21. Die andern aber, ſo die trübſal nicht haben wollen annehmen mit gottesfurcht, ſondern *mit ungeduld wieder GOtt gemurret und geläſtert haben, ſind von dem verderber und durch die ſchlangen umbracht. *4 Moſ. 21, 6. 1 Cor. 10, 9. 10.

22. Darum laſſet uns nicht ungeduldig werden in dieſem leiden; ſondern bekennen, daß es eine ſtraffe iſt von GOtt, viel geringer, denn unſere ſünden ſind: und gläuben, daß wir *gezüchtiget werden, wie ſeine knechte, zur beſſerung und nicht zum verderben. *Pſ. 118, 18.

23. Darauf antwortete Oſias, und die älteſten: Es iſt alles wahr, wie du geſagt haſt; und iſt an deinen worten nichts zu ſtraffen.

24. Darum bitte für uns zum HERRN: denn du biſt ein heilig gottesfürchtig weib.

25. Und Judith ſprach: Weil ihrs dafür haltet, daß aus GOtt ſey, was ich geſagt habe; ſo wollet ihr auch prüfen, ob dasjenige, ſo ich vorhabe zu thun, aus GOtt ſey; und bittet, daß GOtt glück dazu gebe.

26. Dieſe nacht wartet am *thor, wenn ich hinaus gehe mit meiner magd: und betet, daß der HERR in dieſen fünf tagen, wie ihr geſagt habt, ſein volck Iſrael tröſten wolte. *c. 10, 7.

27. Was ich aber vorhabe, ſolt ihr nicht nachforſchen: ſondern bittet allein für mich zum HERRN, unſerm GOtt; bis ich euch weiter anzeige, was ihr thun ſollt.

28. Und Oſias, der fürſt Juda, ſprach zu ihr: Gehe hin im friede, der HERR ſey mit dir und räche uns an unſern feinden. Und ſie gingen alſo wieder von ihr.

Das 9 Capitel.

Der frommen Judith gebet um ſieg wieder Holofernem.

1. DArnach ging Judith in ihr kämmerlein, und bekleidete ſich mit einem ſack, und ſtreuete *aſche auf ihr haupt; und fiel nieder vor dem HERRN, und ſchrie zu ihm, und ſprach: *c. 4, 14.

2. HERR, GOtt meines vaters Simeon, dem *du das ſchwerdt gegeben haſt, die heiden zu ſtraffen, ſo die jungfrau genothzüchtiget und zu ſchanden gemacht hatten; und haſt ihre weiber und tochter wiederum fahen und ſie berauben laſſen durch deine knechte, die da in deinem eifer geeifert haben; hilf mir armen witwen, HERR, mein GOtt. *1 Moſ. 34, 25. ꝛc.

3. Denn *alle hülfe, die vorzeiten und hernach geſchehen iſt, die haſt du gethan: und was du wilt, das muß geſchehen.
*Pſ. 3, 9. Pſ. 74, 12.

4. Denn wenn du wilt helfen, ſo kanns nicht fehlen: und du weiſſt wohl, wie du die feinde ſtraffen ſolt.

5. Schaue ietzt auf der Aſſyrer heer, wie du * vorzeiten auf der Egypter heer ſchaueteſt: da ſie deinen knechten nachjagten mit groſſer macht; und trotzten auf ihre wagen, reuter und groſſes kriegsvolck.

* 2 Moſ. 14, 24.

6. Da du ſie aber anſaheſt, wurden ſie verzagt:

7. Und die tieffe übereilete ſie, und das waſſer erſäuffete ſie.

8. Alſo geſchehe auch ietzt dieſen, HERR: die da trotzen auf ihre macht, wagen, ſpieſſe und geſchütze; und kennen dich nicht und dencken nicht, daß du, HERR, unſer GOtt, der ſeyſt, der * da den kriegen ſteuret von anfang und heiſſet billig HERR. * c. 16, 3. Pſ. 46, 10.

9. Strecke aus deinen arm, wie vorzeiten, und zerſchmettere die feinde durch deine macht: daß ſie umkommen durch deinen zorn, die ſich rühmen, ſie wollen dein heiligthum zerſtören, und die hütte deines namens entheiligen, und mit ihrem ſchwerdt deinen altar umwerfen.

10. Straffe ihren hochmuth durch ihr eigen ſchwerdt: daß er mit ſeinen eigenen augen gefangen werde, wenn er mich anſiehet; und durch meine freundliche worte betrogen werde.

11. Gib mir einen muth, daß ich mich nicht entſetze vor ihm und vor ſeiner macht: ſondern daß ich ihn ſtürtzen möge.

12. Das wird deines namens ehre ſeyn, daß ihn ein weib darnieder geleget hat.

13. Denn du, HERR, * kanſt wohl ſieg geben ohn alle menge: und † haſt nicht luſt an der ſtärcke der roſſe. Es haben dir die †† hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der elenden und demüthigen gebet.

* 1 Sam. 14, 6. † Pſ. 147, 10. †† Luc. 18, 14.

14. O HERR, du GOtt des himmels, ſchöpfer der waſſer und herr aller dinge: erhöre mein armes gebet, die ich allein auf deine barmhertzigkeit traue.

15. Gedencke, HERR, an deinen bund; und gib mir ein, was ich reden und dencken ſoll, und gib mir glück dazu: auf daß dein haus bleibe und alle * heiden erfahren, daß du GOtt biſt und kein ander auſſer dir. * Eſ. 37, 20. c. 49, 23. 26.

Das 10 Capitel.

Der Judith auszug ins lager Holofernis.

1. DA ſie nun ausgebetet hatte, ſtund ſie auf:

2. Und ruffte ihrer magd Abra, und ging herunter ins haus, legte den ſack ab, und zog ihre * witwenkleider aus. * c. 16, 9.

3. Und wuſch ſich, und ſalbete ſich mit köſtlichem waſſer, und flochte ihre haare ein, und ſetzte eine haube auf, und zog ihre ſchöne kleider an:

4. Und ſchmückte ſich mit ſpangen und geſchmeide, und zog allen ihren ſchmuck an.

5. Und der HERR gab ihr gnade, daß ſie lieblich anzuſehen war: denn ſie * ſchmückte ſich nicht aus vorwitz, ſondern GOtt zu lobe. * St. Eſth. 3, 16.

6. Und ſie gab ihrer magd eine gepichte haut voll weins, und einen krug mit öhl und einen ſack, darin ſie hatte feigen, mehl und brodt, das ſie eſſen durfte: und ſie ging dahin.

7. Und * am thor fand ſie Oſiam, und die älteſten: die ihrer warteten, wie es verlaſſen war. * c. 8, 26.

8. Und ſie wunderten ſich, daß ſie ſo ſchön war.

9. Doch fragten ſie nicht, was ſie vorhätte; ſondern lieſſen ſie hinaus, und ſprachen: Der GOtt unſerer väter gebe dir gnade, und laſſe dein vornehmen gerathen; daß ſich Iſrael dein freue, und dein name gerechnet werde unter die heiligen.

10. Und alle, die da waren, ſprachen: Amen, Amen.

11. Aber Judith betete, und ging fort mit ihrer magd Abra.

12. Und da ſie früh morgens den berg hinab ging: begegneten ihr die wächter der Aſſyrer, und fielen ſie an; und fragten ſie, von wannen ſie käme und wohin ſie wolte?

13. Und ſie antwortete: Ich bin ein Ebräiſch weib, und bin von ihnen geflohen: denn ich weiß, daß ſie euch in die hände kommen werden; darum, daß ſie euch verachtet haben, und nicht wollen gnade ſuchen, und ſich willig ergeben.

14. Darum hab ich mir vorgenommen, zu dem fürſten Holofernes zu kommen: daß ich ihm ihre heimlichkeit offenbare und ſage ihm, wie er ſie leichtlich gewinnen möge, daß er nicht einen mann verlieren dürfe.

15. Dieweil ſie ſo redete, ſchaueten ſie
ſie an; und * verwunderten ſich ſehr, daß
ſie ſo ſchön war; * v. 8.
16. Und ſprachen: Das möchte dich
helfen, daß du es ſo gut meineſt und zu
unſerm herrn gehen wilſt;
17. Denn wenn du vor ihn kommſt, ſo
wird er dir gnädig ſeyn und wirſt von her-
tzen ihm wohlgefallen.
18. Und ſie führeten ſie hin in Holofer-
nis gezelt, und ſagten ihm von ihr.
19. Und da ſie vor ihn kam, ward er ſo
bald entzündet gegen ihr.
20. Und ſeine diener ſprachen unter
einander: Das Ebräiſche volck iſt traun
nicht zu verachten, weil es ſchöne weiber
hat. Solte man um ſolcher ſchönen weiber
willen nicht kriegen?
21. Da nun Judith Holofernem ſahe
ſitzen unter ſeinem teppich, der ſchön ge-
wircket war mit purpur und gold, und
mit ſmaragden, und viel edelſteinen ge-
zieret: * fiel ſie vor ihm nieder, und be-
tete ihn an. Und Holofernes hieß ſie
wieder aufrichten. * Dan. 2, 46.

Das 11 Capitel.

Geſpräch Judith mit Holoferne.

1. UNd Holofernes ſprach zu ihr: Sey
getroſt und fürchte dich nicht; denn
ich habe nie keinem menſchen leid gethan,
der ſich unter den könig NebucadNezar
ergeben hat.
2. Und hätte mich dein volck nicht ver-
achtet, ſo hätte ich nie keinen ſpieß auf-
gehaben wieder ſie.
3. Nun ſage an, warum biſt du von ih-
nen gewichen und zu mir kommen?
4. Judith antwortete ihm, und ſprach:
Du wolteſt deine magd gnädiglich hören.
Wirſt du thun, wie dir deine magd anzeigen
wird: ſo wird dir der HERR glück und
ſieg geben.
5. GOtt gebe NebucadNezar glück
und heil, dem könige des gantzen landes,
der dich ausgeſchickt hat, alle ungehorſa-
me zu ſtraffen: denn du kanſt ihm unter-
than machen nicht allein die leute, ſondern
auch alle thiere auf dem lande.
6. Denn deine vernunft und weisheit iſt
hoch berühmt in aller welt: und iedermann
weiß, daß du der gewaltigſte fürſt biſt im
gantzen königreich: und dein gut regiment
wird überall gepreiſet.
7. So wiſſen wir auch, * was Achior
geredt hat und wie du dagegen mit ihm
gethan haſt. * c. 5, 3. ſeqq.
8. Denn unſer GOtt iſt alſo erzürnet
über unſere ſünde: daß er durch ſeine pro-
pheten hat verkündigen laſſen, er wolle das
volck ſtraffen um ſeiner ſünde willen.
9. Weil nun das volck Iſrael weiß, daß
ſie ihren GOtt erzürnet haben: ſind ſie er-
ſchrocken vor dir.
10. Dazu leiden ſie groſſen hunger, und
müſſen vor durſt verſchmachten:
11. Und haben ietzund vor, ihr vieh zu
ſchlachten, daß ſie deſſelben blut trincken;
und das heilige opfer zu eſſen an korn, wein
und öhl, das ihnen GOtt verboten hat,
daß ſie es auch nicht anrühren ſolten. Dar-
um iſts gewiß, daß ſie müſſen umkommen,
weil ſie ſolches thun.
12. Und weil ich das weiß, bin ich von
ihnen geflohen: und der HERR hat mich
zu dir geſandt, daß ich dir ſolches ſolte an-
zeigen.
13. Denn ob ich wol zu dir bin kommen,
ſo bin ich doch nicht darum von GOtt
abgefallen: ſondern will meinem GOtt
noch dienen bey dir. Und deine magd wird
hinaus gehen, und GOtt anbeten: der
wird mir offenbaren, wenn er ihnen ih-
ren lohn geben will für ihre ſünde. So
will ich denn kommen, und will dirs anzei-
gen, und dich mitten durch Jeruſalem
führen; daß du alles volck Iſrael habeſt,
wie ſchafe, die keinen hirten haben: und
wird nicht ein hund dich dürfen anbellen.
Denn das hat mir GOtt offenbaret,
14. Weil er über ſie erzürnet iſt: und
hat mich geſandt, daß ich dirs anzeige.
15. Dieſe rede gefiel Holoferni und ſeinen
knechten wohl; und ſie wunderten ſich ihrer
weisheit, und ſprachen unter einander:
16. Des weibes gleichen iſt nicht auf er-
den von * ſchöne und weisheit. * c. 10, 15. 20.
17. Und Holofernes ſprach zu ihr:
Das hat GOtt alſo geſchickt, daß er dich
her geſandt hat, ehe denn das volck in mei-
ne hand käme. Wird nun dein GOtt ſol-
ches

ches ausrichten, wie du geſagt haſt: ſo ſoll er auch *mein GOtt ſeyn; und du ſolt groß werden beym könige Nebucad-Nezar, und dein name ſoll gepreiſet werden im gantzen königreich.

Das 12 Capitel.

Holofernis banquet und truncenheit.

1. DA ließ er ſie hinein führen in die ſchatzkammer, da ſie bleiben ſolte: und befahl, daß man ſie von ſeinem tiſch ſpeiſen ſolte.

2. Aber Judith antwortete, und ſprach: Jch darf noch nicht eſſen von deiner ſpeiſe, daß ich mich nicht verſündige; ſondern ich habe ein wenig mit mir genommen, davon will ich eſſen.

3. Da ſprach Holofernes ſelbſt: Wenn das auf iſt, das du mit dir bracht haſt, woher ſollen wir dir anders ſchaffen?

4. Judith antwortete: Mein herr, ſo gewiß du lebeſt, ehe deine magd alles verzehren wird; ſo wird GOtt durch mich ausrichten, was er vor hat.

5. Und da ſie die knechte ins gemach führen wolten, wie er befohlen hatte:

6. Bat ſie, daß man ihr erlaubete, abends und morgens heraus zu gehen und ihr gebet zu thun zum HERRN.

7. Da befahl Holofernes ſeinen kammerdienern, daß man ſie drey tage ſolte frey aus und ein laſſen gehen, ihr gebet zu thun zu GOtt.

8. Und des abends ging ſie heraus in das thal vor Bethulia, und wuſch ſich im waſſer.

9. Darnach betete ſie zum HERRN, dem GOtt Jſrael: daß *er ihr glück gäbe, ſein volck zu erlöſen. *c. 9, 15.

10. Und ging wieder in das gezelt, und hielt ſich rein, und aß nicht vor abends.

11. Am vierten tage machte Holofernes ein *abendmahl ſeinen näheſten dienern allein, und ſprach zu Bagoa, ſeinem kämmerer: Gehe hin und berede das Ebräiſche weib, daß ſie ſich nicht wegere zu mir zu kommen; *Eſth. 1, 3. 5.

12. Denn es iſt eine ſchande bey den Aſſyrern, daß ein ſolch weib ſolte unbeſchlaffen von uns kommen und einen mann genarret haben.

13. Da kam Bagoa zu Judith: Schöne frau, ihr wollet euch nicht wegern zu meinem herrn zu ehren zu kommen, und mit ihm eſſen und trincken, und frölich ſeyn.

14. Da ſprach Judith: Wie darf ichs meinem herrn verſagen?

15. Alles, was ihm lieb iſt, das will ich von hertzen gerne thun alle mein lebenlang.

16. Und ſie ſtund auf, und ſchmückete ſich, und ging hinein vor ihn, und ſtund vor ihm.

17. Da wallete dem Holofernes ſein hertz: denn er *war entzündet mit brunſt gegen ihr. *c. 10, 19.

18. Und ſprach zu ihr: Sitze nieder, trinck und ſey frölich; denn du haſt gnade funden bey mir.

19. Und Judith antwortete: Ja herr, ich will frölich ſeyn; denn ich bin mein lebenlang ſo hoch nicht geehret worden.

20. Und ſie aß und tranck vor ihm, was ihr ihre magd bereitet hatte.

21. Und Holofernes war frölich mit ihr: und tranck ſo viel, als er ſonſt nicht pflegte zu trincken.

Das 13 Capitel.

Enthäuptung Holofernis: Danckſagung Judith und ihres volcks.

1. DA es nun ſehr ſpät ward, gingen ſeine diener hinweg in ihre gezelt: und ſie waren alleſamt truncken.

2. Und Bagoa machte des Holofernis kammer zu, und ging davon. Und Judith war allein bey ihm in der kammer.

3. Da nun Holofernes im bette lag, truncken war, und ſchlieff:

4. Sprach Judith zu ihrer magd, ſie ſolte drauſſen warten vor der kammer.

5. Und Judith trat vor das bette, und betete heimlich mit thränen,

6. Und ſprach: HERR, GOtt Jſrael, *ſtärcke mich und hilf mir gnädiglich das werck vollbringen, das ich mit gantzem vertrauen auf dich habe vorgenommen: daß du deine ſtadt Jeruſalem erhöheſt, wie du zugeſagt haſt. *Richt. 16, 28.

7. Nach ſolchem gebet trat ſie zu der ſeulen oben am bette; und langete das ſchwerdt, das daran hing;

8. Und zog es aus, und ergriff ihn beym ſchopf, und ſprach abermal:

9. HERR

9. HErr GOtt, ſtärcke mich in dieſer ſtunde. Und ſie hieb zweymal in den hals mit aller macht: darnach ſchnitt ſie ihm den kopf ab, und weltzete den leib aus dem bette, und nahm die decke mit ſich.

10. Darnach ging ſie heraus, und gab das haupt Holofernis ihrer magd, und hieß es in einen ſack ſtoſſen.

11. Und ſie gingen mit einander hinaus *nach ihrer gewohnheit, als wolten ſie beten gehen durch das lager: und gingen umher durch das thal, daß ſie heimlich ans thor der ſtadt kämen. *c. 12, 8.

12. Und Judith rieff den wächtern: Thut die thor auf; denn GOtt iſt mit uns, der hat Iſrael ſieg gegeben.

13. Da nun die wächter ihre ſtimme höreten, forderten ſie bald die älteſten der ſtadt.

14. Die kamen alle zu ihr: denn ſie hatten ſchon verzagt, daß ſie nicht würde wieder kommen.

15. Und ſie zündeten fackeln an: und gingen um ſie her, bis ſie auf den platz kam.

16. Und ſie hieß ſie ſtill ſeyn und zuhören, und ſprach alſo:

17. Dancket dem HErrn, unſerm GOtt, der *nicht verläſſt diejenigen, ſo auf ihn trauen; und hat uns barmhertzigkeit erzeiget durch mich, ſeine magd, wie er dem hauſe Iſrael verheiſſen hat; und hat dieſe nacht den feind ſeines volcks durch meine hand umbracht. *Sir. 2, 11.

18. Und ſie zog das haupt Holofernis heraus, und zeigets ihnen, und ſprach:

19. Sehet, dis iſt das haupt Holofernis, des feldhauptmanns der Aſſyrer; und ſehet, das iſt die decke, darunter er lag, da er truncken war. Da hat ihn der HErr, unſer GOtt, durch weibeshand umbracht.

20. So wahr der HErr lebet, hat er mich durch ſeinen engel behütet, daß ich nicht bin verunreiniget worden, ſo lange ich bin auſſen geweſen: und hat mich ohne ſünde wieder herbracht mit groſſen freuden und ſieg.

21. Darum *dancket ihm alle: denn er iſt gütig, und hilft immerdar. *Pſ. 106, 1.

22. Und ſie danckten alle dem HErrn, und ſprachen zu ihr: Gelobet ſey der HErr, der durch dich unſere feinde heute hat zu ſchanden gemacht.

23. Und Oſias, der fürſt des volcks Iſrael, ſprach zu ihr: *Geſegnet biſt du tochter vom HErrn, dem höchſten GOtt, vor allen weibern auf erden.

*Luc. 1, 42.

24. Und gelobet ſey der HErr, der himmel und erden geſchaffen hat: der *dir hat glück gegeben, den hauptmann unſerer feinde zu tödten; und hat deinen namen ſo herrlich gemacht, daß dich allezeit preiſen werden alle, die des HErrn werck achten; darum, daß du deines lebens nicht geſchonet haſt in der trübſal und noth deines volcks, ſondern haſt es errettet vor dem HErrn, unſerm GOtt. *c. 8, 25.

25. Und *alles volck ſprach: Amen, Amen. *c. 10, 10.

26. Darnach forderte man den Achior, zu dem ſprach Judith: Der GOtt Iſrael, *den du gepreiſet haſt, daß er ſich an ſeinen feinden rächen kann, hat dieſe nacht der gottloſen haupt † umbracht durch meine hand. *c. 5, 2. ſeqq. † c. 13, 19.

27. Und daß du es ſeheſt, ſo iſt hie der kopf Holofernis: *der den GOtt Iſrael trotziglich geläſtert hat und dir den tod gedräuet, da er ſprach; *c. 6, 2.

28. Wenn das volck Iſrael gefangen würde, *ſo wolte er dich mit ihnen erſtechen laſſen. *c. 5, 26. c. 6, 3.

29. Und da Achior des Holofernis kopf ſahe: entſatzte er ſich, daß er erſtarrete.

30. Darnach, da er wieder zu ſich ſelbſt kam, fiel er zu ihren füſſen und ſprach:

31. Geſegnet biſt du von deinem GOtt, in allen hütten Jacob; denn der GOtt Iſrael wird an dir gepreiſet werden bey allen völckern, die deinen namen hören werden.

Das 14 Capitel.

Der Judith rath vom ausfall der Bethulier. Achiors bekehrung.

1. DArnach ſprach Judith zu allem volck: Lieben brüder, höret mich;

2. So bald der tag anbricht, *ſo henget den kopf über die mauren hinaus; und nehmet eure waffen, und fallet alleſamt hinaus mit einem hauffen und mit groſſem geſchrey; *2 Macc. 15, 35.

3. So werden die in der ſchaarwache fliehen, und werden denn ihren herrn aufwecken zur ſchlacht.

4. Und

4. Und wenn die hauptleute zu Holofernis gezelt kommen werden, und den leichnam da ſehen im blut liegen: ſo werden ſie erſchrecken.

5. Und wenn ihr mercket, daß ſie verzagt ſeyn werden und die flucht geben: ſo dringet getroſt auf ſie, denn der HERR hat ſie unter eure füſſe gegeben.

6. Da nun Achior ſahe, daß der GOtt Iſrael geholfen hatte: verließ er die heidniſche weiſe, und gläubete an GOtt, und ließ ſich beſchneiden; und iſt unter* Iſrael gerechnet worden; er und alle ſeine nachkommen bis auf dieſen tag.

7. Und da der tag anbrach: hengeten ſie den kopf über die mauren hinaus, und nahmen ihre wehre, und fielen hinaus mit einem hauffen und mit groſſem geſchrey.

8. Und da ſolches die in der ſchaarwache ſahen, lieffen ſie zu Holofernis gezelt: und die darinnen richteten ein poltern an vor ſeiner kammer, davon er ſolte aufwachen.

9. Denn man durfte nicht anklopfen, oder hinein gehen in des fürſten zu Aſſyrien kammer.

10. Aber da die hauptleute der Aſſyrer kamen, ſagten ſie den kammerdienern:

11. Gehet hinein, und wecket ihn auf; denn die mäuſe* ſind heraus gelauffen aus ihren löchern und ſind kühne worden, daß ſie uns nun angreiffen dürfen. *1 Sam. 14, 11.

12. Da ging Bagoa hinein, und trat vor den vorhang, und klitſchete mit den händen; denn er meinete, er ſchlieffe bey Judith:

13. Und horchete, ob er ſich regen wolte. Da er aber nichts vernahm, hub er den vorhang auf: da ſahe er den leichnam, ohne den kopf, in ſeinem blut auf der erden liegen. Da ſchrie und heulete er laut, und zerriß ſeine kleider.

14. Und ſahe in der Judith kammer; und da er ſie nicht fand, lieff er heraus zu den kriegern und ſprach: Ein eintziges Ebräiſch weib hat das gantze haus Nebucad Nezar zu ſpott und hohn gemacht vor aller welt; denn Holofernes liegt da todt auf der erde, und iſt ihm der kopf abgehauen.

15. Da das die hauptleute von Aſſyrien höreten: zerriſſen ſie ihre kleider, und erſchracken über die maſſen ſehr;

16. Und ward ein groß* zetergeſchrey unter ihnen. *Amos 3, 9.

Das 15 Capitel.

Der Aſſyrer niederlage und flucht.

1. DA nun das kriegsvolck hörete, daß Holoferni der kopf ab war: erſchracken ſie, und wurden irre; und hatten nicht rath halten, was ſie thun ſolten, ſo war ihnen der muth entfallen.

2. Und gaben die flucht, daß ſie den Ebräern entrinnen möchten, die ſie ſahen gegen ihnen daher ziehen.

3. Und da die kinder Iſrael ſahen, daß die feinde flohen:

4. Eileten ſie ihnen nach mit groſſem geſchrey und* trommeten. *4 Moſ. 10, 9. c. 31, 6.

5. Weil aber der Aſſyrer ordnung zertrennet war, und die kinder Iſrael in ihrer ordnung zogen: ſchlugen ſie alle, die ſie ereilen konten.

6. Und Ssias* ſandte zu allen ſtädten im lande Iſrael: *Richt. 7, 24.

7. Daß man in allen ſtädten auf wär, und jagte dem feinde nach bis zum lande hinaus.

8. Aber das übrige volck zu Bethulia fiel in der Aſſyrer lager: und plünderten und führeten hinweg, was die Aſſyrer da gelaſſen hatten: und brachten groß gut davon.

9. Die andern aber, da ſie wieder kamen, brachten ſie mit ſich alles, was jene mit ſich geführet hatten, an vieh und an andern: und das gantze land ward reich von ſolchem raub.

10. Darnach kam* Jojakim, der hohepriester, von Jeruſalem gen Bethulien mit allen prieſtern, daß ſie Judith ſähen. *c. 4, 5.

11. Und ſie ging hervor zu ihnen. Da preiſeten ſie ſie alle zugleich, und ſprachen:

12. Du biſt die crone Jeruſalem, du biſt die wonne Iſrael; du biſt eine ehre des gantzen volcks, daß du ſolche löbliche that gethan und Iſrael ſo groſſe wohlthat erzeiget haſt, daß ſie GOtt wiederum erretten hat. Geſegnet ſeyſt du vor GOtt ewiglich.

13. Und* alles volck ſprach: Amen, Amen. *c. 10, 10. c. 13, 25.

14. Und da man nun dreyſſig tage lang die beute ausgetheilet hatte:

15. Gaben ſie Judith köſtliche geräthe, ſo Holofernes gehabt hatte, an gold, ſilber, kleidern und edelſteinen.

16. Und war iedermann frölich: ſungen und ſprungen, beyde jung und alt.

Das 16 Capitel.

Der Judith triumphlied, und übriger lebenslauff.

1. Da *ſang Judith dem HErrn dis
lied, und ſprach: *Richt. 5, 1.
2. Spielet dem HERRN mit pau-
cken, und klinget ihm mit cymbeln;
*ſinget ihm ein neues lied; ſeyd frölich und
ruffet ſeinen namen an. *Pſ.96,1. Pſ.98,1.
3. Der HERR iſts, der den kriegen
ſteuren kann, HERR heiſſt ſein name.
4. Er ſtreitet für ſein volck, daß er uns
errette von allen unſern feinden.
5. Aſſur kam vom gebirge von mitter-
nacht mit einer groſſen macht: ſeine *menge
bedeckte die waſſer, und ſeine pferde bedeck-
ten das land. *c. 1, 11.
6. Er dräuete mein land zu verbrennen,
und meine mannſchaft zu erwürgen, kinder
und jungfrauen wegzuführen.
7. Aber der HERR, der allmächtige
GOtt, *hat ihn geſtrafft: und hat ihn in ei-
nes weibes hände gegeben. *c. 13, 19.
8. Denn kein mann, noch kein krieger hat
ihn umbracht, und kein rieſe hat ihn ange-
griffen: ſondern Judith, die tochter Merari,
hat ihn niedergelegt mit ihrer ſchönheit.
9. Denn ſie *legte ihre witwenkleider
ab, und zog ihre ſchöne kleider an; zur
freude den kindern Iſrael. *1 Moſ. 38, 14.
10. Sie beſtrich ſich mit köſtlichem waſſer:
und flochte ihre haare ein, ihn zu betriegen.
11. Ihre ſchöne ſchuh verblendeten ihn,
ihre ſchönheit fing ſein hertz; aber ſie *hieb
ihm den kopf ab: *c. 10, 19.
12. Daß ſich die Perſen und Meden ent-
ſetzten vor ſolcher kühnen that;
13. Und der Aſſyrer heer heulete, da
meine elenden hervor kamen, ſo *vor durſt
verſchmachtet waren. *c.7,14.17. c.11,10.
14. Die knaben erſtachen *die Aſſyrer
und ſchlugen ſie in die flucht, wie kinder:
ſie ſind vertilget von dem heer des HErrn,
meines GOttes. *c. 15, 4.
15. Laſſet *uns ſingen ein neues lied, dem
HERRN, unſerm GOtt. *v. 2.
16. HERR GOtt, du biſt der mächtige
GOtt, der groſſe thaten thut: und *niemand
kann dir wiederſtehen. *2 Chron.20,6.
17. Es muß dir alles dienen: denn *was
du ſprichſt, das muß geſchehen. Wo du
einem einen muth gibſt, das muß fortgehen:
und deinem wort kann niemand wieder-
ſtand thun. *c.9,3. Pſ.33,9.
18. Die *berge müſſen zittern, und die
felſen zerſchmeltzen wie wachs vor dir.
*Pſ. 97, 5.
19. Aber die dich fürchten, denen er-
zeigeſt du groſſe gnade. Denn *alles opfer
und fette iſt viel zu gering vor dir: aber
den HERRN fürchten, das iſt ſehr groß.
*Pſ. 51, 18.
20. Wehe den heiden, die mein volck ver-
folgen: denn der allmächtige HErr rächet
ſie, und ſuchet ſie heim zur zeit der rache.
21. Er wird ihren leib plagen *mit feuer
und würmen, und werden brennen und
heulen in ewigkeit. *Eſ.66,24.
22. Nach ſolchem ſiege zog alles volck
von Bethulia gen Jeruſalem, den HErrn
anzubeten: und reinigten ſich und opfer-
ten brandopfer, und was ſie gelobet hatten.
23. Und Judith hengete auf im tempel
alle waffen Holofernis; und den vorhang,
den ſie von ſeinem bette genommen hatte:
daß es dem HERRN verbannet ſolte ſeyn
ewiglich.
24. Und das volck war frölich zu Jeruſa-
lem bey dem heiligthum mit der Judith
drey monden lang, und feierten den ſieg.
25. Darnach zog iedermann wieder
heim. Und Judith kam auch wieder gen
Bethulia;
26. Und ward hochgeehret im gantzen
lande Iſrael.
27. Und ſie nahm keinen mann, nach
ihres erſten mannes Manaſſes tode.
28. Und ſie ward ſehr alt: und blieb
in ihres mannes hauſe, bis ſie hundert und
fünf jahr alt ward. Und ihre magd Abra
machte ſie frey. Darnach ſtarb ſie zu Be-
thulia, und man begrub ſie bey ihrem
mann Manaſſe.
29. Und das volck traurete um ſie ſieben
tage lang. Und all ihr gut theilete ſie un-
ter ihres mannes freunde.
30. Und weil ſie lebete, und dazu lange her-
nach, durfte niemand Iſrael überziehen.
31. Und der tag dieſes ſieges wird bey
den Ebräern für ein groß feſt gehalten, und
von ihnen gefeiret ewiglich.

Ende des Buchs Judith.

Die Weisheit Salomonis an die Tyrannen.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur gerechtigkeit, und fleiß der weisheit.

1. Habt *gerechtigkeit lieb, ihr regenten auf erden: dencket, daß der †HERR helfen kann; und ** fürchtet ihn mit ernſt.
*Eſ.56,1. †Pſ.9,3. Pſ.74,12. **Sir.1,34.

2. Denn er läſſet ſich * finden von denen, ſo ihn nicht verſuchen: und erſcheinet denen, die ihm nicht mißtrauen. *5 Moſ.4,29.

3. Aber * ruchloſer dünckel iſt ferne von GOtt: und wenn die ſtraffe kommt, beweiſet ſie, was jene für narren geweſen ſind. *Eſ.59,2.

4. **Denn die * weisheit kommt nicht in eine boshaftige ſeele: und wohnet nicht in einem leibe, der ſünden unterworfen.** *Pred.2,26.

5. Denn der heilige Geiſt, ſo recht lehret, fleucht die abgöttiſchen und weichet von den ruchloſen: welche geſtrafft werden mit den ſünden, die über ſie verhenget werden.

6. Denn die weisheit iſt ſo fromm, daß ſie den läſterer nicht ungeſtrafft läſſet. Denn GOtt * iſt zeuge über alle gedancken, und erkennet alle hertzen gewiß, und höret alle worte. *Pſ.7,10. Pſ.139,2. Jer.20,12.

7. Denn der * weltkreis iſt voll Geiſtes des HErrn: und der die rede kennet, iſt allenthalben. *Pſ.139,7.

8. Darum * kann der nicht verborgen bleiben, der das unrecht redet: und das recht, ſo ihn ſtraffen ſoll, wird ſein nicht fehlen. *Matth.10,26. c.12,36.

9. Denn des gottloſen anſchläge müſſen vor gericht: und ſeine reden müſſen vor den HERRN kommen, daß ſeine untugend geſtrafft werde.

10. Denn des eifrigen * ohr höret alles, und das ſpotten der läſterer wird nicht verborgen bleiben. *Pſ.94,9.

11. So hütet euch nun vor dem ſchädlichen läſtern, und * enthaltet die zunge vor dem fluchen. Denn daß ihr heimlich mit einander in die ohren redet, wird nicht ſo leer hingehen: denn der mund, ſo da leuget, tödtet die ſeele. *Jac.3,10.

12. Strebet nicht ſo nach dem tode mit eurem irrthum, und ringet nicht ſo nach dem verderben durch eurer hände werck.

13. Denn * GOtt hat den tod nicht gemacht, und hat nicht luſt am verderben der lebendigen: *Ez.18,23. ꝛc.

14. Sondern er * hat alles geſchaffen, daß es im weſen ſeyn ſolte; und was in der welt geſchaffen wird, das iſt gut, und iſt nichts ſchädliches darinnen. Dazu iſt der höllen reich nicht auf erden. *1 Moſ.1,31. Sir.39,21.

15. (Denn die gerechtigkeit iſt unſterblich).

16. Sondern die gottloſen ringen darnach, beyde mit worten und mit wercken. Denn ſie halten ihn für einen freund, und fahren dahin, und * verbinden ſich mit ihm: denn ſie ſinds auch werth, daß ſie ſeines theils ſind. *Eſ.28,15.

Das 2 Capitel.

Beſchreibung der gottloſen.

1. Denn es ſind rohe leute, und ſagen: Es iſt ein * kurtz und mühſelig ding um unſer leben; und wenn ein menſch dahin iſt, ſo † iſts gar aus mit ihm; ſo weiß man keinen nicht der aus der höllen wieder kommen ſey. *Hiob 7,1. Pſ.90,10. †Matth.22,23. ꝛc.

2. Ohngefehr ſind wir geboren: und fahren wieder dahin, als wären wir nie geweſt. Denn das * ſchnauben in unſerer naſe iſt ein rauch: und unſere rede iſt ein füncklein, das ſich aus unſerm hertzen reget. *Pred.3,21.

3. Wenn daſſelbige verloſchen iſt: ſo iſt der leib dahin, wie eine loderaſche; und der geiſt zerflattert, wie eine dünne luft.

4. Und * unſers namens wird mit der zeit vergeſſen, daß freylich niemand unſers thuns gedencken wird. Unſer leben fähret dahin, als wäre eine wolcke da geweſt: und zergehet wie ein nebel, von der ſonnen glantz zertrieben und von ihrer hitze verzehret. *Pred.2,16.

5. Unſere zeit iſt, wie * ein ſchatten dahin fähret; und wenn wir weg ſind, iſt kein wiederkehren: denn es iſt veſt verſiegelt, daß niemand wieder kömmt. *Hiob 8,9.

6. Wohl her nun und * laſſet uns wohl leben, weils da iſt: und unſers leibes brauchen, weil er jung iſt. *Eſ.22,13. ꝛc.

7. Wir wollen uns mit dem beſten wein
und ſalben füllen: laſſet uns die mäyen=
blumen nicht verſäumen.
8. Laſſet uns kräntze tragen von jungen
roſen, ehe ſie welck werden.
9. Unſer keiner laß es ihm fehlen mit
prangen: daß man allenthalben ſpüren mö=
ge, wo wir frölich geweſen ſind. Wir ha=
ben doch nicht mehr davon, denn das.
10. Laſſet uns den armen gerechten über=
wältigen, und keiner witwen noch alten
mannes ſchonen: laſſet uns der alten grei=
ſen ſtraffe nicht achten.
11. Was wir nur thun können, das ſoll
recht ſeyn: denn wer nicht thun kann, was
ihn gelüſt, der gilt nichts.
12. So laſſet uns auf den gerechten *lau=
ren: denn er machet uns viel unluſt, und
ſetzet ſich wieder unſer thun; und ſchilt uns,
daß wir wieder das geſetz ſündigen; und ruf=
fet aus unſer weſen für ſünde. *Pſ. 37,32.
13. Er *gibt vor, daß er GOtt kenne;
und rühmet ſich GOttes kind: *Joh. 8,55.
14. Straffet, was wir im hertzen haben.
15. Er iſt uns nicht leidlich auch anzuſe=
hen: denn ſein leben *reimet ſich nichts
mit den andern, und ſein weſen iſt gar ein
anders. *2 Cor. 6,15.
16. Er hält uns für untüchtig, und mei=
det unſer thun als einen *unflat: und gibt
vor, wie es †die gerechten zuletzt gut ha=
ben werden: und rühmet, daß GOtt ſein
vater ſey. *2 Petr. 2,20. †Eſ. 3,10.
17. So laſſet doch ſehen, ob ſein wort
wahr ſey: und verſuchen, wie es mit ihm
ein ende werden will.
18. Iſt *der gerechte GOttes ſohn: ſo
wird er ihm helfen, und erretten von der
hand der wiederſacher. *Matth. 27,43. ꝛc.
19. Mit ſchmach und quaal wollen wir
ihn ſtöcken: daß wir ſehen, wie fromm er
ſey; und erkennen, wie geduldig er ſey.
20. Wir wollen *ihn zum ſchändlichen
tode verdammen: da wird man ihn ken=
nen an ſeinen worten. *Jer. 11,19.
21. Solches ſchlagen ſie an, und fehlen:
ihre bosheit hat ſie verblendet,
22. Daß ſie GOttes heimlich gericht
nicht erkennen. Denn ſie haben die hoff=
nung nicht, daß ein heilig leben belohnet
werde: und achten der ehre nichts, ſo un=
ſträffliche ſeelen haben werden,
23. Denn GOtt *hat den menſchen
geſchaffen zum ewigen leben: und hat
ihn gemacht zum bilde, daß er gleich
ſeyn ſoll, wie er iſt. *1 Moſ. 1,27. c. 2,7.
c. 5,1. c. 9,6. Sir. 17,3.
24. Aber *durchs teufels neid iſt der
tod in die welt kommen: *1 Moſ. 3,1. ſq.
25. Und die ſeines theils ſind, hel=
fen auch dazu.

Das 3 Capitel.

Ungleicher zuſtand der frommen und gottloſen in dieſem und jenem leben.

1. Aber *der gerechten ſeelen ſind in
GOttes hand, und keine quaal
rühret ſie an. *5 Moſ. 33,3.
2. Vor den unverſtändigen werden ſie
angeſehen, als ſtürben ſie; und ihr ab=
ſchied wird für eine pein gerechnet,
3. Und ihre hinfahrt für ein verderben:
aber ſie ſind im friede.
4. Ob ſie wol vor den menſchen viel lei=
dens haben: ſo ſind ſie doch *gewiſſer hoff=
nung, daß ſie nimmermehr ſterben.
*Röm. 5,2. c. 8,24. 2 Cor. 5,1. 1 Petr. 1,3.
5. Sie werden ein wenig geſtäupt, aber
viel guts wird ihnen wiederfahren: denn
*GOtt verſucht ſie; und findet ſie, daß ſie
ſein werth ſind. *5 Moſ. 8,2. Eſ. 48,10.
6. Er prüfet ſie wie gold im ofen: und
nimt ſie an, wie ein völliges opfer.
7. Und zur zeit, wenn GOtt drein ſehen
wird, werden *ſie helle ſcheinen: und
daher fahren, wie flammen über den ſtop=
peln. *Matth. 13,43. ꝛc.
8. Sie *werden die heiden richten, und
herrſchen über völcker: und der HERR
wird ewiglich über ſie herrſchen.
*Matth. 19,28. 1 Cor. 6,2. Offenb. 2,26.
9. Denn die *ihm vertrauen, die erfah=
ren, daß er treulich hält: und die treu ſind
in der liebe, läſſet er ihm nicht nehmen.
Denn ſeine heiligen ſind in gnaden und
barmhertzigkeit, und er hat ein aufſehen
auf ſeine auserwehlten. *Pſ. 37,40.
10. Aber die *gottloſen werden geſtrafft
werden, gleich wie ſie fürchten: denn ſie
achten des gerechten nicht, und weichen
vom HERRN. *Matth. 25,41. ꝛc.
11. Denn wer die *weisheit und die ru=
the verachtet, der iſt unſelig: und ihre hoff=
nung iſt nichts, und ihre arbeit iſt umſonſt,
und ihr thun iſt kein nütze. *c. 10,8

12. Ihre weiber ſind närrinnen, und ihre kinder ſind boshaftig: verflucht iſt, * was von ihnen geboren iſt. * Sir. 41, 8.

13. Denn * ſelig iſt die unfruchtbare, die unbefleckt iſt, die da unſchuldig iſt des ſündlichen bettes: dieſelbige wirds genieſſen zur zeit, wenn man die ſeelen richten wird. * Eſ. 54, 1. ꝛc.

14. Deſſelbigen gleichen ein unfruchtbarer, der nichts unrechts mit ſeiner hand thut, noch arges wieder den HERRN dencket: dem wird gegeben für ſeinen glauben eine ſonderliche gabe, und ein beſſer theil im tempel des HERRN.

15. Denn gute arbeit gibt herrlichen lohn, und die * wurtzel des verſtandes verfaulet nicht. * Sir. 1, 24.

16. Aber die kinder der ehebrecher gedeyen nicht, und der ſame aus unrechtem bette wird vertilget werden.

17. Und ob ſie gleich lange lebeten: ſo müſſen ſie doch endlich zu ſchanden werden, und ihr alter wird doch zuletzt ohn ehre ſeyn.

18. Sterben ſie aber bald: ſo * haben ſie doch nichts zu hoffen, noch troſt zur zeit des gerichts. * 1 Theſſ. 4, 13.

19. Denn die * ungerechten nehmen ein böſes ende. * Pſ. 37, 38. Pſ. 73, 19.

Cap. 4. v. 1. Beſſer iſts keine kinder haben, ſo man fromm iſt: denn daſſelbige bringet ewiges lob; denn es wird beyde bey GOtt und den menſchen gerühmet.

2. Wo es iſt, da nimt man es zum exempel an: wers aber nicht hat, der wünſchet es doch; und pranget in ewigem krantz, und behält den ſieg des keuſchen kampfs.

3. Aber die fruchtbare menge der gottloſen ſind kein nütze: und * was aus der hurerey gepflantzet wird, das wird nicht tieff wurtzeln, noch gewiſſen grund ſetzen. * Sir. 23, 35.

4. Und * ob ſie eine zeitlang an den zweigen grünen, weil ſie gar loſe ſtehen: werden ſie vom winde beweget, und vom ſtarcken winde ausgerottet. * Pſ. 37, 35. 36. 38.

5. Und die unzeitigen äſte werden zerbrochen: und ihre frucht iſt kein nütze, unreiff zu eſſen, und zu nichts tügend.

6. Denn * die kinder, ſo aus unehelichem beyſchlaff geboren werden, müſſen zeugen von der bosheit wieder die eltern, wenn man ſie fraget. * c. 3, 16.

Das 4 Capitel.

Was von dem frühzeitigen abſterben der gerechten zu halten.

7. Aber * der gerechte, ob er gleich zu zeitlich ſtirbt, iſt er doch in der ruhe. * c. 3, 1. Eſ. 57, 2.

8. (Denn das alter iſt ehrlich, nicht das lange lebet oder viel jahr hat:

9. * Klugheit unter den menſchen iſt das rechte graue haar, und ein unbefleckt leben iſt das rechte alter.) * Pſ. 111, 10. Spr. 16, 31.

10. Denn * er gefällt GOtt wohl, und iſt ihm lieb: und wird weggenommen aus dem leben unter den ſündern, * 1 Moſ. 5, 24. ꝛc.

11. Und wird hingerückt: daß die bosheit ſeinen verſtand nicht verkehre, noch falſche lehre ſeine ſeele betriege.

12. Denn die * böſen exempel verführen und verderben einem das gute, und die reitzende luſt verkehret unſchuldige hertzen. * 1 Cor. 15, 33.

13. Er iſt bald vollkommen worden, und hat viel jahr erfüllet.

14. Denn * ſeine ſeele gefällt GOtt: darum eilet er mit ihm aus dem böſen leben. * v. 10.

15. Aber die leute, ſo es ſehen, * achtens nicht, und nehmens nicht zu hertzen: nemlich daß die heiligen GOttes in gnad und barmhertzigkeit ſind, und † daß er ein aufſehen auf ſeine auserwehlten hat. * Eſ. 57, 1. † Weish. 3, 9.

16. Denn es verdammt der verſtorbene gerechte die lebendigen gottloſen: und ein junger, der bald vollkommen wird, das lange leben des ungerechten.

17. Sie ſehen wol des weiſen ende: aber ſie mercken nicht, was der HERR über ihn bedencket, und warum er ihn bewahret.

18. Sie ſehens wol, und achtens nicht. Denn * der HErr verlachet ſie: und werden darnach ſchändlich fallen, und eine ſchmach ſeyn unter den todten ewiglich. * Pſ. 2, 4.

19. Und er wird ſie unverſehens hernieder ſtürtzen: und wird ſie aus dem grunde reiſſen, daß ſie gar zu boden gehen.

20. Und ſie werden in ängſten ſeyn, und ihr gedächtniß wird verloren ſeyn. Sie werden aber kommen verzagt mit dem gewiſſen ihrer ſünden, und ihre eigene ſünden werden ſie unter augen ſchelten.

Das 5 Capitel.

Der gottloſen allzu ſpäte buſſe in jener welt.

1. Alsdenn wird der gerechte ſtehen mit groſſer freudigkeit wieder die, ſo* ihn geängſtiget haben und ſo ſeine arbeit verworfen haben. *2 Theſſ. 1,6.

2. Wenn dieſelbigen denn ſolches ſehen: werden ſie grauſam erſchrecken vor ſolcher ſeligkeit, der ſie ſich nicht verſehen hätten.

3. Und werden* unter einander reden mit reue, und vor angſt des geiſtes ſeufzen: Das iſt der, welchen wir etwa für einen ſpott hatten und für ein höhniſch beyſpiel. *1 Moſ. 42,21.

4. Wir narren hielten ſein leben für unſinnig, und ſein ende für eine ſchande.

5. Wie iſt er nun gezehlet* unter die kinder GOttes, und ſein erbe iſt unter den heiligen? *Röm. 8,17.

6. Darum ſo haben wir des rechten weges gefehlet: und das licht der gerechtigkeit hat uns nicht geſchienen, und die ſonne iſt uns nicht aufgegangen.

7. Wir haben eitel unrechte und ſchädliche wege gegangen, und haben gewandelt wüſte unwege: aber des HErrn weg haben wir nicht gewuſt.

8. Was hilft uns nun der pracht? Was bringet uns nun der reichthum ſamt dem hochmuth?

9. Es iſt alles dahin gefahren, wie* ein ſchatten: und wie ein geſchrey, das vorüber fähret. *c. 2,5. 1 Chron. 30,15.

10. Wie* ein ſchiff auf den waſſerwogen dahin läufft: welches man, ſo es vorüber iſt, keine ſpur finden kann; noch deſſelbigen bahn in der fluth. *Spr. 30,19. Hiob 9,26.

11. Oder wie* ein vogel, der durch die luft fleuget, da man ſeines weges keine ſpur finden kann: denn er reget und ſchläget in die leichte luft, treibet und zertheilet ſie mit ſeinen ſchwebenden flügeln; und darnach findet man kein zeichen ſolches flugs darinnen. *Hiob 9,26.

12. Oder als wenn ein pfeil abgeſchoſſen wird zum ziel: da die zertheilete luft bald wieder zuſammen fällt, daß man ſeinen flug dadurch nicht ſpüren kann.

13. Alſo auch wir, nachdem wir gebohren ſind geweſen, haben wir ein ende genommen:

14. Und haben kein zeichen der tugend beweiſet; aber in unſerer bosheit ſind wir verzehret.

15. Denn* des gottloſen hoffnung iſt† wie ein ſtaub vom winde zerſtreuet, und wie ein dünner reif von einem ſturm vertrieben, und wie ein rauch vom winde verwebet: und wie man eines vergiſſet, der nur einen tag gaſt geweſen iſt. *Spr. 10,25. c. 11,7. Hiob 8,13. †Pſ. 1,4.6.

16. Aber die gerechten werden ewiglich leben: und der* HErr iſt ihr lohn, und der höchſte ſorget für ſie. *1 Moſ. 15,1.

17. Darum werden ſie empfahen* ein herrliches reich, und eine† ſchöne crone von der hand des HErrn. Denn er wird ſie mit ſeiner rechten beſchirmen, und mit ſeinem arm vertheidigen. *Dan. 7,18. †Offenb. 2,10.

18. Er wird ſeinen eifer nehmen zum *harniſch, und wird die creatur rüſten zur rache über die feinde. *Eſ. 59,17.

19. *Er wird gerechtigkeit anziehen zum krebs, und wird das ernſte gericht aufſetzen zum helm. *Eph. 6,14.

20. Er wird heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen ſchilde.

21. Er wird den ſtrengen zorn wetzen zum ſchwerdt, und die welt wird mit ihm zum ſtreit ausziehen wieder die unweiſen.

22. Die geſchoſſe der blitzen werden gleich zutreffen: und werden aus den wolcken, als von einem hartgeſpanneten bogen, fahren zum ziel.

23. Und wird* dicker hagel fallen aus dem zorn der donnerſchläge. So wird auch des meers waſſer wieder ſie wüten, und die ſtröme werden ſich mit einander heftig ergieſſen. *Joſ. 10,11. Offenb. 16,21.

24. Und wird auch ein ſtarcker wind ſich wieder ſie legen, und wird ſie wie ein wirbel zerſtreuen.

Das 6 Capitel.

Der himmliſchen weisheit ſollen vornehmlich die gewaltigen nachſtreben.

1. Ungerechtigkeit verwüſtet alle lande, und böſes leben ſtürtzet die ſtühle der gewaltigen.

2. So höret nun,* ihr könige: und mercket; lernet, ihr richter auf erden. *Pſ. 2,10.

3. Nehmet zu ohren, die ihr über viel herrſchet: die ihr euch erhebet über den völckern.

4. Denn * euch iſt die oberkeit gegeben vom HERRN, und die † gewalt vom höchſten: welcher wird fragen, wie ihr handelt; und forſchen, was ihr ordnet.
* Joh. 19, 11. Röm. 13, 1. ꝛc. † Pred. 5, 7.

5. Denn * ihr ſeyd ſeines reichs amtleute: aber ihr führet euer amt nicht fein, und haltet kein recht; und thut nicht nach dem, das der HERR geordnet hat. * Pſ. 82, 6.

6. Er wird gar greulich und kurtz über euch kommen, und es wird gar ein ſcharf gericht gehen über die oberherren.

7. Denn den geringen wiederfähret gnade: aber die gewaltigen werden gewaltiglich geſtrafft werden.

8. Denn der, ſo aller HErr iſt, wird keines perſon fürchten, noch die macht ſcheuen: er hat beyde die kleinen und groſſen gemacht, und ſorget für alle gleich. * Geſch. 10, 34. ꝛc.

9. Ueber die mächtigen aber wird ein ſtarck gericht gehalten werden.

10. Mit euch tyrannen rede ich: auf daß ihr weisheit lernet, und daß es euch nicht fehle.

11. Denn wer heilige lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten: und wer dieſelbige wohl lernet, der wird wohl beſtehen.

12. So laſſet euch nun meine rede gefallen: begehret ſie, und laſſet euch lehren.

13. Denn die weisheit iſt ſchön und unvergänglich: und läſſet ſich gerne ſehen von denen, die ſie lieb haben; und läſſet ſich finden von denen, die ſie ſuchen.

14. Ja, ſie begegnet und gibt ſich ſelbſt zu erkennen denen, die ſie gerne haben.

15. Wer ſie gern bald hätte, darf nicht viel mühe: er findet ſie vor ſeiner thür auf ihn warten.

16. Denn nach ihr trachten, das iſt die rechte klugheit: und wer wacker iſt nach ihr, darf nicht lange ſorgen.

17. Denn ſie gehet umher und ſuchet, wer ihrer werth ſey: * und erſcheinet ihm gern unterwegen und hat acht auf ihn, daß ſie ihm begegne. * v. 14.

18. Denn wer * ſich gern läſſet weiſen, da iſt gewißlich der weisheit anfang: wer ſie aber achtet, der läſſet ſich gern weiſen. * Spr. 4, 7.

19. Wer ſich gern weiſen läſſet, der hält ihre gebote: wo man aber die gebote hält, da iſt ein heilig leben gewiß.

20. Wer aber ein * heilig leben führet, der iſt GOtt nahe. * Ebr. 12, 14.

21. Wer nun luſt hat zur weisheit, den macht ſie zum herrn.

22. Wollet ihr nun, ihr tyrannen im volck, gern könige und fürſten ſeyn:

23. So haltet die * weisheit in ehren, auf daß ihr ewiglich herrſchet. * 1 Kön. 3, 9.

24. Was aber weisheit iſt und woher ſie komme, will ich euch verkündigen: und will euch die geheimniß nicht verbergen, ſondern forſchen von anfang der creaturen: und will ſie öffentlich zu erkennen dargeben, und will die wahrheit nicht ſparen.

25. Denn ich will mit * dem giftigen neid nicht zu thun haben: denn derſelbige hat nichts an der weisheit. * Jac. 3, 14. 15.

26. Wenn aber der weiſen * viel ſind, das iſt der welt heil: und ein kluger könig iſt des volcks glück. * Spr. 11, 14.

27. Darum laſſet euch weiſen durch meine worte, das wird euch frommen.

Das 7 Capitel.

Der weisheit vortrefflichkeit.

1. Ich bin auch ein ſterblicher menſch, gleich wie die andern: geboren vom geſchlecht des erſten geſchaffenen menſchen.

2. Und bin ein fleiſch gebildet, zehen monden lang * in blut zuſammen geronnen: aus mannsſamen durch luſt im beyſchlaffen. * Hiob 10, 10.

3. Und hab auch, da ich geboren war, odem geholet aus der gemeinen luft: und bin auch gefallen aufs erdreich, das uns alle gleich trägt: und weinen iſt auch, gleich wie der andern, meine erſte ſtimme geweſt.

4. Und bin * in den windeln auferzogen mit ſorgen. * Luc. 2, 7.

5. Denn es hat kein * könig einen andern anfang ſeiner geburt: * Sir. 40, 3. 4.

6. Sondern ſie haben alle einerley eingang in das leben, und gleichen ausgang.

7. Darum * ſo bat ich, und ward mir klugheit gegeben: ich rieff, und mir kam der geiſt der weisheit. * 1 Kön. 3, 9.
2 Chron. 1, 10.

8. Und ich hielt ſie theurer, denn königreiche und fürſtenthümer; und reichthum hielt ich für nichts gegen ſie.

9. Ich *gleichete ihr keinen edelſtein: denn alles gold iſt gegen ſie wie geringer ſand, und ſilber iſt wie koth gegen ſie zu rechnen. *Hiob 28,15.16.

10. Ich hatte ſie lieber, denn geſunden und ſchönen leib, und erwehlete ſie mir zum licht: denn der glantz, ſo von ihr gehet, verleſchet nicht.

11. Es *kam mir aber alles guts mit ihr, und unzehlich reichthum in ihrer hand. *1 Kön.3,13. ꝛc.

12. Ich war in allen dingen frölich; das machet, die weisheit ging mir in denſelbigen vor; ich wuſts aber nicht, daß ſolches von ihr käme.

13. Einfältiglich *hab ichs gelernet, mildiglich theile ichs mit: ich will ihren reichthum nicht verbergen. *1 Cor.15,3.

14. Denn ſie iſt den menſchen ein unendlicher ſchatz: welches ſo da gebrauchen, *werden GOttes freunde und ſind angenehme; darum, daß ihnen gegeben iſt ſich laſſen zu weiſen. *Joh.15,15.

15. *GOtt hat mir gegeben weislich zu reden, und nach ſolcher gabe der weisheit recht gedencken. Denn er iſts, der auf dem wege der weisheit führet und die weiſen regieret. *1 Kön.4,29.

16. Denn in ſeiner hand ſind beyde wir ſelbſt und unſere rede, dazu alle klugheit und kunſt in allerley geſchäfften.

17. Denn er hat mir *gegeben gewiſſe erkentniß alles dinges: daß ich weiß, wie die welt gemacht iſt, und die kraft der elemente; *Sir.47,16.

18. Der zeit anfang, ende und mittel; wie der tag zu und abnimt, wie die zeit des jahrs ſich ändert;

19. Und wie das jahr herum läufft, wie die ſterne ſtehen;

20. Die art der zahmen und der wilden thiere, wie der wind ſo ſtürmet, und was die leute im ſinn haben, mancherley art der pflantzen und kraft der wurtzeln.

21. Ich weiß alles, was heimlich und verborgen iſt: denn die weisheit, ſo aller kunſt meiſter iſt, lehret michs.

22. Denn es iſt in ihr der geiſt, der verſtändig iſt, heilig, einig, manchfaltig, ſcharf, behend, beredt, rein, klar, ſanft, freundlich, ernſt, frey, wohlthätig:

23. Leutſelig, veſt, gewiß, ſicher, vermag alles, *ſiehet alles; und gehet durch alle geiſter, wie verſtändig, lauter, ſcharf ſie ſind. *1 Cor.2,10.

24. Denn die weisheit iſt das allerbehendeſte: ſie fähret und gehet durch alles, ſo gar lauter iſt ſie.

25. Denn ſie iſt das hauchen der göttlichen kraft, und ein ſtrahl der herrlichkeit des allmächtigen: darum kann nichts unreines zu ihr kommen.

26. Denn ſie iſt ein *glantz des ewigen lichts, und ein unbefleckter ſpiegel der göttlichen kraft, und ein bild ſeiner gütigkeit. *2 Cor. 4,4. Ebr. 1,3.

27. Sie iſt *einig, und thut doch alles: ſie bleibet, das ſie iſt, und verneuet doch alles: und für und für gibt ſie ſich in die heiligen ſeelen, und machet GOttes freunde und propheten. *1 Cor.12,4.11.

28. Denn GOtt liebet niemand, er bleibe denn bey der weisheit.

29. Sie gehet einher herrlicher, denn die ſonne und alle ſterne: und gegen das licht gerechnet, gehet ſie weit vor.

30. Denn das licht muß der nacht weichen: aber die bosheit überwältiget die weisheit nimmermehr.

Cap. 8. v. 1. Sie reichet *von einem ende zum andern gewaltiglich, und regieret alles wohl. *Pſ.72,8.

Das 8 Capitel.

Der weisheit nutz und frommen.

2. Dieſelbige habe ich geliebet, und geſucht von meiner jugend auf, und gedachte ſie mir zur braut zu nehmen: denn ich habe ihre ſchöne lieb gewonnen.

3. Sie iſt herrliches adels: denn ihr weſen iſt *bey GOtt, und der herr aller dinge hat ſie lieb. *Joh.1,1.

4. Sie iſt der heimliche rath im erkentniß GOttes, und ein angeber ſeiner wercke.

5. Iſt reichthum ein köſtlich ding im leben? Was iſt *reicher denn die weisheit, die alles ſchaffet? *c.7,8.9.

6. Thuts aber klugheit? Wer iſt unter allen ein künſtlicher meiſter, denn ſie?

7. Hat aber iemand gerechtigkeit lieb? Ihre arbeit iſt eitel tugend: denn ſie lehret zucht, klugheit, gerechtigkeit und ſtärcke; welche das allernützeſte ſind im menſchenleben.

8. Begehret einer viel dings zu wiſſen: ſo kann ſie errathen, beyde was vergangen, und zukünftig iſt. Sie verſtehet ſich auf verdeckte worte, und weiß die räthſel aufzulöſen. Zeichen und wunder weiß ſie zuvor, und wie es zun zeiten und ſtunden ergehen ſoll.

9. Ich habs beſchloſſen, mir ſie *zur geſpielin zu nehmen: denn ich weiß, daß ſie mir ein guter rathgeber ſeyn wird; und ein tröſter in ſorgen und traurigkeit. *Spr.7,4.

10. Ein jüngling hat durch dieſelbige herrlichkeit bey dem volck, und *ehre bey den alten. *Pſ.119,100.

11. Ich *werde ſcharf erfunden werden im gericht, und bey den gewaltigen wird man ſich mein verwundern. *1 Kön.3,28.

12. Wenn ich *ſchweige, werden ſie auf mich harren: wenn ich rede, werden ſie aufmercken: wenn ich fort rede, werden ſie die hände auf ihren mund legen. *Hiob 29,21.

13. Ich werde einen unſterblichen namen durch ſie bekommen, und ein ewiges gedächtniß bey meinen nachkommen laſſen.

14. Ich werde leute regieren, und heiden werden mir unterthan ſeyn.

15. Grauſame tyrannen werden ſich fürchten, wenn ſie mich hören: und bey dem volck werde ich gütig erfunden, und im kriege ein held. Bleibe ich aber daheim, ſo habe ich meine ruhe an ihr.

16. Denn es iſt kein verdruß mit ihr umzugehen, noch unluſt um ſie zu ſeyn: ſondern luſt und freude.

17. Solches bedachte ich bey mir, und nahm es zu hertzen: denn welche ihre verwandten ſind, haben ewiges weſen.

18. Und welche ihre freunde ſind, haben reine wohlluſt: und kommt unendlicher reichthum durch die arbeit ihrer hände, und klugheit durch ihre geſellſchaft und geſpräch, und ein guter ruhm durch ihre gemeinſchaft und rede. Ich bin umher gangen zu ſuchen, daß ich ſie zu mir brächte:

19. Denn ich war ein kind guter art, und habe bekommen eine feine ſeele.

20. Da ich aber wohl erzogen war, wuchs ich zu einem unbefleckten leibe.

21. Da ich aber erfuhr, daß ich nicht anders könte züchtig ſeyn, es gäbe mirs denn GOtt (und daſſelbige war auch klugheit, erkennen, wes ſolche gnade iſt); trat ich zum HERRN, und bat ihn, und ſprach von gantzem meinem hertzen:

Das 9 Capitel.

Gebet zu GOtt um weißheit zu erlangen.

1. O GOtt meiner väter, und HErr aller güte, der du *alle dinge durch dein wort gemacht, *Pſ.33,6. Joh.1,3.

2. Und *den menſchen durch deine weisheit bereitet haſt, daß er herrſchen ſolte über die creatur, ſo von dir gemacht iſt; *1 Moſ.1,26. Weish.10,2.

3. Daß er die welt regieren ſolte mit heiligkeit und gerechtigkeit, und mit rechtem hertzen richten;

4. *Gib mir die weißheit, die ſtets um deinen thron iſt; und verwirf mich nicht aus deinen kindern. *1 Kön.3,9. 2 Chr.1,10.

5. Denn ich bin *dein knecht, und deiner magd ſohn: ein ſchwacher menſch, und kurtzes lebens, und zu gering im verſtande des rechts und geſetzes. *Pſ.86,16. Pſ.116,16.

6. Und wenn gleich einer unter den menſchenkindern vollkommen wäre: ſo gilt er doch nichts, wo er ohne die *weißheit iſt, ſo von dir kommt. *1 Cor.3,19.

7. Du *haſt mich erwehlet zum könige über dein volck, und zum richter über deine ſöhne und töchter: *2 Chron.1,9.

8. Und hieſſeſt mich einen *tempel bauen auf deinem heiligen berge; und einen altar in der ſtadt deiner wohnung, der da gleich wäre der heiligen hütte, welche du vorzeiten bereiten lieſſeſt: *1 Kön.8,19.

9. Und mit dir deine weißheit, *welche deine wercke weiß und dabey war, da du die welt machteſt; und erkennet, was dir wohl gefället und was richtig iſt in deinen geboten. *Spr.8,22.30. Weish.8,4.

10. Sende ſie herab von deinem heiligen himmel, und aus dem thron deiner herrlichkeit: ſende ſie, daß ſie bey mir ſey und mit mir arbeite; daß ich erkenne, was dir wohl gefalle.

11. Denn *ſie weiß alles, und verſtehets: und laß ſie mich leiten in meinen wercken mäſſiglich, und mich behüten durch ihre herrlichkeit. *c.8,8.

12. So werden dir meine wercke angenehm ſeyn: und werde dein volck recht richten, und würdig ſeyn des throns meines vaters.

13. Denn * welcher menſch weiß GOttes rath? oder wer kann dencken, was GOtt will? * Röm. 11, 34. ꝛc.

14. Denn der ſterblichen menſchen * gedancken ſind mißlich, und unſere anſchläge ſind fährlich. * Jer. 17, 9.

15. Denn der * ſterbliche leichnam beſchweret die ſeele, und die irdiſche hütte drücket den zerſtreueten ſinn. * 2 Cor. 5, 4.

16. Wir treffen das kaum, ſo * auf erden iſt: und erfinden ſchwerlich, das unter handen iſt. Wer will denn erforſchen, das im himmel iſt? * Joh. 3, 12.

17. Wer will deinen rath erfahren? Es ſey denn, daß du weisheit gebeſt und ſendeſt deinen heiligen Geiſt aus der höhe:

18. Und alſo richtig werde das thun auf erden; und die menſchen lernen, was dir gefället,

19. Und durch die weisheit ſelig werden.

Das 10 Capitel.

Wunderbare erhaltung der liebhaber himmliſcher weisheit.

1. Dieſelbige weisheit behütete den, ſo am erſten gemacht und * alleine geſchaffen ward zum vater der welt:

* 1 Moſ. 1, 26. c. 2, 7.

2. Und brachte ihn aus ſeiner ſünde, und gab * ihm kraft über alles zu herrſchen. * c. 9, 2. 1 Moſ. 1, 26. 28.

3. Von welcher da * der ungerechte abfiel durch ſeinen zorn, verdarb er von wegen des wütigen brüdermords.

* 1 Moſ. 4, 8. ꝛc.

4. Und als die erde um deſſelbigen willen * mit der ſündfluth verderbet ward: half die weisheit wiederum, und regierete den gerechten durch ein gering holtz.

* 1 Moſ. 7, 21. ꝛc.

5. Dieſelbige, da die heiden * zugleich im irrthum böslich lebeten: fand ſie den gerechten, und erhielt ihn unſträfflich vor GOtt, und ließ ihn veſt ſeyn † wieder das väterliche hertz gegen den ſohn.

* 1 Moſ. 12, 1. † 1 Moſ. 22, 10.

6. Dieſelbige * erlöſete den gerechten, da die gottloſen umkamen: da er flohe vor dem feuer, das über die fünf ſtädte fiel. * 1 Moſ. 19, 16. 17.

7. Welcher verwüſtet land rauchet noch, zum zeugniß der bosheit: ſamt den bäumen, ſo unreiffe früchte tragen; und * der ſaltzſeulen, die da ſtehet zum gedächtniß der ungläubigen ſeele. * 1 Moſ. 19, 26. ꝛc.

8. Denn die, ſo die * weisheit nicht achten, haben nicht allein den ſchaden, daß ſie das gute nicht kennen: ſondern laſſen auch ein gedächtniß hinter ſich den lebendigen, daß ſie nicht mögen verborgen bleiben in dem, darin ſie irre gangen ſind. * c. 3, 11.

9. Aber die weisheit errettet die aus aller mühe, ſo ſich an ſie halten.

10. Dieſelbige leitete den gerechten, ſo * vor ſeines bruders zorn flüchtig ſeyn muſte, ſtracks weges: und zeigete ihm das reich GOttes; und gab ihm zu erkennen, was heilig iſt; und † half ihm in ſeiner arbeit, daß er wohl zunahm und viel guts an ſeiner arbeit gewann.

* 1 Moſ. 28, 2. † 1 Moſ. 30, 29. ſeq. c. 32, 10.

11. Und war bey ihm: da er übervortheilet ward von denen, die ihm gewalt thäten.

12. Und machte ihn ſicher vor denen, ſo ihm nachſtelleten: und * gab ihm ſieg im ſtarcken kampf, daß er erführe, † wie gottſeligkeit mächtiger iſt denn alle dinge.

* 1 Moſ. 32, 24. 25. 28. † 1 Tim. 4, 8.

13. Dieſelbige * verließ den verkaufften gerechten nicht; ſondern behütete ihn vor der ſünde, fuhr mit ihm hinab in den kercker: * 1 Moſ. 37, 28. c. 39, 21. Geſch. 7, 9. 10.

14. Und in den banden verließ ſie ihn nicht, * bis daß ſie ihm zubrachte das ſcepter des königreichs und oberkeit über die, ſo ihm gewalt gethan hatten; und machte die zu lügnern, die ihn getadelt hatten; und gab ihm eine ewige herrlichkeit. * 1 Moſ. 41, 41. ꝛc.

15. Dieſelbige * erlöſete das heilige volck und unſträfflichen ſamen aus den heiden, die ſie plageten. * 2 Moſ. 12, 37. c. 14, 29. 30.

16. Sie kam in die ſeele des dieners des HERRN, und * wiederſtund den grauſamen königen durch wunder und zeichen. * 2 Moſ. 7, 10.

17. Sie belohnete den heiligen ihre arbeit, und leitete ſie durch wunderliche wege: und * war ihnen des tages ein ſchirm, und des nachts eine flamme, wie das geſtirn. * 2 Moſ. 13, 21. 22. c. 14, 20.

18. Sie * führete ſie durchs rothe meer, und leitete ſie durch groſſe waſſer:

* 2 Moſ. 14, 22. Pſ. 78, 13.

19. Aber ihre feinde erſäuffete ſie, und dieſe zog ſie aus dem grunde der tieffen.

20. Darum * nahmen die gerechten raub von den gottloſen: und † preiſeten deinen heiligen namen, HERR; und lobeten einmüthiglich deine ſieghafte hand. *2 Moſ. 12,35. † 2 Moſ. 15,1. ſeqq.

21. Denn die weisheit * öffnete der ſtummen mund, und machte der † unmündigen zungen beredt. *2 Moſ. 4,12. † Pſ. 8,3.

Das 11 Capitel.

Rache und ſtraffe GOttes wieder die verfolger.

1. SJe führete derſelbigen wercke durch die hand des heiligen propheten:

2. Und geleitete ſie durch eine wilde wüſte, daß ſie gezelte aufſchlugen in der einöde;

3. Und * ihren feinden wiederſtunden, und ſich rächeten an ihren wiederwärtigen. *2 Moſ. 17,10. ſq.

4. Da ſie durſtete, rieffen ſie dich an: * und ihnen ward waſſer gegeben aus dem hohen fels, und leſcheten den durſt aus hartem ſtein. *2 Moſ. 17,6. ꝛc.

5. Und eben dadurch ihre feinde geplaget wurden:

6. Dadurch geſchach ihnen guts, da ſie noth litten.

7. Denn wie * jene erſchracken vor dem blut, ſo an ſtatt des flieſſenden waſſers kam zur ſtraffe des gebots, *2 Moſ. 7,20.

8. Daß * man die kinder tödten muſte: alſo gabeſt du dieſen waſſers die fülle unverſehens; *2 Moſ. 1,15.16.22.

9. Und zeigeteſt damit an durch jener durſt, wie du die wiederwärtigen plageſt.

10. Denn da dieſe * verſucht, und mit gnaden gezüchtiget wurden: erkanten ſie, wie die gottloſen mit zorn und gericht gequälet werden. *5 Moſ. 8,2.

11. Dieſe zwar * haſt du als ein vater vermahnet und geprüfet, jene aber als ein ſtrenger könig geſtrafft und verdammt. *5 Moſ. 8,2. Ebr. 12,6.7.

12. Und es wurden beyde, die dabey waren und die nicht dabey waren, gleich geplaget.

13. Denn es kam zwiefältig leid über ſie: dazu auch ſeufzen, ſo ſie des vorigen gedachten.

14. Denn da ſie höreten, daß dieſen dadurch guts geſchach, durch welches ſie gequälet wurden: * fühleten ſie den HERRN. *Geſch. 17,27.

15. Denn den ſie etwa verächtlich verſtoſſen und verworfen hatten, und ihn verlachten: des muſten ſie ſich zuletzt, da es ſo hinaus ging, verwundern; daß ihr durſt nicht ſo war, wie der gerechten.

16. Alſo auch für die tollen gedancken ihres ungerechten wandels, durch welche ſie betrogen, * unvernünftige würme und verächtliche thiere anbeteten, ſandteſt du unter ſie die menge der unvernünftigen thiere zur rache: *c. 12,24. Röm. 1,23.

17. Auf daß ſie erkenneten, daß, * womit iemand ſündiget, damit wird er auch geplaget. *c. 16,1.

18. Denn es mangelte deiner allmächtigen hand nicht (welche hat die welt geſchaffen aus ungeſtaltem weſen) über ſie zu ſchicken menge der bären, oder freudige löwen;

19. Oder von neuen geſchaffene * grimmige unbekante thiere, oder die da feuer ſpeyeten, oder mit grimmigem rauch ſchnaubeten, oder grauſame funcken aus den augen blickten; *4 Moſ. 21,6. Weish. 12,9.

20. Welche nicht allein mit verſehrung ſie möchten zerſchmettern, ſondern auch wol mit ihrem ſchrecklichen geſicht erwürgen.

21. Ja ſie möchten wol ohn das durch einen * einigen odem fallen, mit rache verfolget und durch den geiſt deiner kraft zerſtreuet werden. *2 Moſ. 15,8.10.

22. Aber du haſt alles geordnet mit maß, zahl und gewicht. Denn groß vermögen iſt allezeit bey dir: und wer kann der macht deines arms wiederſtehen?

23. Denn die welt iſt vor dir, wie das zünglein an der wage: und wie ein tropf des morgenthaues, der auf die erde fället.

24. Aber * du erbarmeſt dich über alles, denn du haſt gewalt über alles: und verſieheſt der menſchen ſünde, daß ſie ſich beſſern ſollen. *Pſ. 145,9. Röm. 11,32.

25. Denn du liebeſt alles, das da iſt; und * haſſeſt nichts, was du gemacht haſt: denn du haſt freylich nichts bereitet, da du haß zu hätteſt. *Pſ. 104,31.

26. Wie könte etwas bleiben, wenn du nicht wolteſt? oder wie könte erhalten werden, das du nicht geruffen hätteſt?

27. Du ſchoneſt aber aller: denn ſie ſind dein, HERR, du liebhaber des lebens.

Cap. 12. v. 1. Und dein unvergänglicher geiſt iſt in allen.

Das 12 Capitel.

Preis göttlicher langmuth und gerechtigkeit.

2. DArum ſtraffeſt du ſäuberlich die, ſo da fallen; und erinnerſt ſie mit zucht, woran ſie ſündigen: auf daß ſie von der bosheit los werden, und an dich, HERR, gläuben.

3. Denn da du feind wareſt * den vorigen einwohnern deines heiligen landes, * 5 Moſ. 9,3. c. 12,29.31. c. 18,9. Pſ. 106,37.

4. Darum, daß ſie * feindſelige wercke begingen mit zaubern; * 3 Moſ. 18,3.

5. Und wolteſt durch unſerer väter hände vertilgen die * ungöttlichen opferer und unbarmhertzigen mörder ihrer ſöhne, * Pſ. 106,37. Weish. 14,23.

6. Die da menſchenfleiſch fraſſen und greulich blut ſoffen, damit ſie dir gottesdienſt erzeigen wolten; und die, ſo eltern waren, erwürgeten die ſeelen, ſo keine hülfe hatten;

7. Auf daß das land, ſo vor dir unter allen das edelſte war, eine würdige wohnung würde der kinder GOttes:

8. Dennoch verſchoneteſt du derſelbigen, als menſchen; und ſandteſt vor dir her deine vortraber, nemlich dein heer, * die horniſſen, auf daß ſie dieſelbigen mit der weile umbrächten. * 2 Moſ. 23,28.

9. Es war dir zwar nicht unmöglich, die gottloſen im ſtreit den gerechten zu unterwerfen, oder * durch grauſame thiere, oder ſonſt etwa mit einem harten wort alle zugleich zerſchmettern: * c. 11,18.19.

10. Aber du richteteſt ſie mit * der weile, und lieſſeſt ihnen raum zur buſſe; wiewol dir nicht unbewuſt war, daß ſie böſer art waren und ihre bosheit ihnen angeboren, und daß ſie ihre gedancken nimmermehr ändern würden. * Röm. 2,4. Offenb. 2,21.

11. Denn ſie waren ein * verfluchter ſamen von anfang. So durfteſt du auch niemand ſcheuen: ob du ihnen vergäbeſt, woran ſie geſündiget hatten. * 1 Moſ. 9,25.

12. Denn wer * will zu dir ſagen: was thuſt du? oder wer will deinem gericht wiederſtehen? oder wer will dich ſchuldigen um die vertilgeten heiden, welche du geſchaffen haſt? oder wer will ſich zum rächer wieder dich ſetzen, um der ungerechten menſchen willen? * Röm. 9,20. Dan. 4,32.

13. Denn es iſt auſſer dir kein GOtt, der du ſorgeſt * für alle: auf daß du beweiſeſt, wie du nicht unrecht richteſt. * c. 6,8. 1 Petr. 5,7.

14. Denn es kann dir weder könig noch tyrann unter augen treten für die, ſo du ſtraffeſt.

15. Weil du denn gerecht biſt: ſo regiereſt du alle dinge recht; und achteſt deiner majeſtät nicht gemäß, iemand zu verdammen, der die ſtraffe nicht verdienet hat.

16. Denn deine ſtärcke iſt eine herrſchaft der gerechtigkeit. Und weil du über alle herrſcheſt, ſo verſchoneſt du auch aller.

17. Denn du haſt deine ſtärcke beweiſet an denen, * ſo nicht gläubeten, daß du ſo gar mächtig wäreſt: und haſt dich erzeiget an denen, die ſich keck wuſten. * 1 Petr. 3,20.

18. **Aber du gewaltiger herrſcher, richteſt mit lindigkeit, und regiereſt uns mit vielem verſchonen: denn du vermagſt alles, was du wilt.**

19. Dein volck aber lehreſt du durch ſolche wercke, daß man fromm und gütig ſeyn ſoll: und deinen kindern gibſt du damit zu verſtehen, ſie ſollen guter hoffnung ſeyn, daß du wolleſt buſſe für die ſünde annehmen.

20. Denn ſo du die feinde deiner kinder, und die des todes ſchuldig waren, mit ſolchem verzug und ſchonen geſtrafft haſt; und gabeſt ihnen zeit * und raum, damit ſie konten von ihrer bosheit laſſen: * v. 10.

21. Wie * mit viel gröſſerm bedacht richteſt du deine kinder, mit welcher vätern du haſt eid und bund viel guter verheiſſungen aufgerichtet? * Röm. 11,24.

22. Darum, wie oft du unſere feinde plageſt; thuſt du ſolches uns zur zucht, daß wir deiner güte mit fleiß wahrnehmen: ob wir aber gerichtet würden, daß wir doch auf deine barmhertzigkeit trauen ſollen.

23. Daher du auch die ungerechten, ſo ein unverſtändig leben führeten, mit ihren eigenen greueln quäleteſt.

24. Denn ſie waren ſo gar ferne in den irrthum gerathen, daß * ſie auch die thiere, ſo bey ihren feinden verachtet waren, für götter hielten: gleichwie die unverſtändigen kinder betrogen. * c. 11,16. Röm. 1,23.

25. Darum haſt du auch eine ſpöttliche ſtraffe unter ſie, als unter unverſtändige kinder, geſchickt.

26. Da

26. Da ſie aber ſolche ſpöttliche vermahnung nicht bewegete, empfunden ſie die ernſte GOttes ſtraffe.

27. Denn ſie wurden eben dadurch gequälet, das ſie für götter hielten: welches ſie gar übel verdroß, da ſie den ſahen, den ſie vorhin nicht wolten kennen, *und muſten ihn für einen GOtt bekennen; darum zuletzt die verdammniß auch über ſie kam. *2 Moſ. 8, 19.

Das 13 Capitel.

Straffpredigt wieder die abgöttiſchen.

1. Es ſind zwar alle menſchen natürlich eitel, ſo von GOtt nichts wiſſen: und *an den ſichtbarlichen gütern den, der es iſt, nicht kennen; und ſehen an den wercken nicht, wer der meiſter iſt; *Röm. 1, 19. 20. 21. Bar. 3, 20.

2. Sondern halten entweder das feuer, oder wind, oder ſchnelle luft, oder die *ſternen, oder mächtiges waſſer, oder die lichter am himmel, die die welt regieren, für götter. *5 Moſ. 4, 19. c. 17, 3. Jer. 8, 2.

3. So ſie aber an derſelbigen ſchönen geſtalt gefallen hatten und ſie alſo für götter hielten: ſolten ſie billig gewuſt haben, wie gar *viel beſſer der ſey, der über ſolche der herr iſt. Denn der aller ſchöne meiſter iſt, hat ſolches alles geſchaffen. *Sir. 43, 5.

4. Und ſo ſie ſich der macht und kraft verwunderten: ſolten ſie billig an denſelbigen gemercket haben, wie viel mächtiger der ſey, der ſolches alles zubereitet hat.

5. Denn es kann ja an der groſſen ſchöne und geſchaffte derſelbigen ſchöpfer, als im bilde, erkennet werden.

6. Wiewol über dieſe nicht ſo gar hoch zu klagen iſt: denn auch ſie wol irren können, wenn ſie GOtt ſuchen und gerne fünden.

7. Denn ſo ſie *mit ſeinem geſchöpf umgehen und ihm nachdencken, werden ſie gefangen im anſehen: weil die creaturen ſo ſchöne ſind, die man ſiehet. *Röm. 1, 19. ſq.

8. Doch ſind ſie damit nicht entſchuldiget.

9. Denn haben ſie ſo viel mögen erkennen, daß ſie konten die creatur hoch achten: warum haben ſie nicht viel ehe den herrn derſelbigen funden?

10. Aber das ſind die unſeligen, und derer hoffnung billig unter die todten zu rechnen iſt: die da menſchen gemächte gott heiſſen, als gold und ſilber, das künſtlich zugerichtet iſt; und die bilder der thiere oder unnütze ſteine, ſo vor alten jahren gemacht ſind.

11. Als wenn *ein zimmermann, der zu arbeiten ſuchet, etwa einen baum abhauet und beſchlägt und ſchlichtet denſelbigen wohl: und machet etwas künſtliches und feines daraus, das man brauchet zur nothdurft im leben. *Eſ. 44, 13. ꝛc.

12. Die *ſpäne aber von ſolcher arbeit brauchet er ſpeiſe zu kochen, daß er ſatt werde. *Eſ. 44, 15. 16.

13. Was aber davon überbleibet, das ſonſt nichts nütz iſt, als das krumm und äſtig holtz iſt, nimt und ſchnitzet er, wenn er müſſig iſt, mit fleiß: und *bildets nach ſeiner kunſt meiſterlich, und machets eines menſchen oder verachteten thiers bilde gleich; *Bar. 6, 7. ſqq.

14. Und färbets mit rother und weiſſer farbe, roth und ſchön; und wo ein fleck daran iſt, ſtreichet ers zu.

15. Und machet ihm ein feines häuslein, und ſetzet es in die wand, und *heftets veſt mit eiſen: *Eſ. 41, 7.

16. Daß es nicht falle, ſo wohl verſorgt ers. Denn er weiß, daß es ihm ſelber nicht helfen kann: denn es iſt ein bild, und *darf wol hülfe. *Geſch. 17, 25.

17. Und ſo er betet für ſeine güter, für ſein weib, für ſeine kinder: ſchämet er ſich nicht mit einem lebloſen zu reden;

18. Und ruffet den ſchwachen um geſundheit an, bittet den todten ums leben, flehet dem untüchtigen um hülfe;

19. Und dem, ſo nicht gehen kann, um ſelige reiſe, und um ſeinen gewinn, gewerbe und handthierung; daß es wohl gelinge, bittet er den, ſo gar nichts vermag.

Das 14 Capitel.

Greuel und urſprung des götzendienſts.

1. DEsgleichen thut, *der da ſchiffen will und durch wilde fluthen zu fahren gedencket: und *ruffet an viel ein fauler holtz, denn das ſchiff iſt, darauf er fähret. *Jon. 1, 5.

2. Denn daſſelbige iſt erfunden nahrung zu ſuchen, und der meiſter hats mit kunſt zubereitet.

3. Aber

3. Aber deine vorſichtigkeit, o Vater, regieret es: denn du auch im meer wege gibſt, und mitten unter den wellen ſichern lauff.

4. Damit du beweiſeſt, wie du an allen enden helfen kanſt: ob auch gleich iemand ohne * ſchiff ins meer ſich begäbe.
* Eſ. 43, 2. Jon. 2, 3. Matth. 14, 29.

5. Doch weil du nicht wilſt, daß ledig liege, was du durch deine weisheit geſchaffen haſt: geſchichts, daß die menſchen ihr leben auch ſo geringem holtz vertrauen; und behalten werden im ſchiff, damit ſie durch die meerwellen fahren.

6. Denn auch vor alters, da * die hochmüthigen rieſen umbracht wurden, flohen die, an welchen hoffnung blieb die welt zu mehren, † in ein ſchiff, welches deine hand regierete: und lieſſen alſo der welt ſamen hinter ſich. * 1 Moſ. 6, 4. c. 7, 10. † 1 Moſ. 7, 17.

7. Denn ſolch holtz iſt ſegens wohl werth, damit man recht handelt.

8. Aber * des fluchs werth iſt das, ſo † mit händen geſchnitzet wird, ſo wohl als der, der es ſchnitzet: dieſer darum, daß ers machet; jenes darum, daß es gott genennet wird, ſo es doch ein vergänglich ding iſt.
* 5 Moſ. 11, 28. † Pſ. 115, 4. 8. Pſ. 135, 15. 18.

9. Denn GOtt iſt * beyden gleich feind, dem gottloſen und ſeinem gottloſen geſchäffte: * Pſ. 115, 8.

10. Und wird das werck ſamt dem meiſter gequälet werden.

11. Darum werden auch die * götzen der heiden heimgeſucht: denn ſie ſind aus der creatur GOttes zum greuel und zum ärgerniß der menſchen ſeelen, und zum ſtrick den unverſtändigen worden. * Jer. 46, 25.

12. Denn götzen aufrichten iſt * die höchſte hurerey: und dieſelbigen erdencken iſt ein ſchädlich exempel im leben. * 2 M. 34, 15.

13. Von anfang ſind ſie nicht geweſen, werden auch nicht ewig bleiben:

14. Sondern durch eitele ehre der menſchen ſind ſie in die welt kommen; und darum erdacht, daß die menſchen eines * kurtzen lebens ſind. * Hiob 14, 1.

15. Denn ein vater, ſo er über ſeinen ſohn, der ihm allzufrüh dahin genommen ward, leid und ſchmertzen trug: ließ er ein bild machen, und fing an den, ſo ein todter menſch war, nun für gott zu halten; und ſtiftete für die ſeinen einen gottesdienſt und opfer.

16. Darnach mit der zeit ward ſolche gottloſe weiſe für ein recht gehalten, * daß man auch muſte bilder ehren aus der tyrannen gebot. * Dan. 3, 5.

17. Deſſelbigen gleichen, welche die leute nicht konten unter augen ehren; darum, daß ſie zu ferne wohneten: lieſſen ſie aus fernen landen das angeſicht abmahlen, und machten ein löblich bild des herrlichen königs; auf daß ſie mit fleiß heucheln möchten dem abweſenden, als dem gegenwärtigen.

18. So trieb auch der künſtler ehrgeitzigkeit die unverſtändigen, zu ſtärcken ſolchen gottesdienſt.

19. Denn welcher dem fürſten wolte wohl dienen, der machte das bild mit aller kunſt aufs feinſte.

20. Der hauffe aber, ſo durch ſolch fein gemächte gereitzet ward, fing an den für einen gott zu halten, welcher kurtz zuvor für einen menſchen geehret war.

21. Aus ſolchem kam der betrug in die welt: wenn den leuten etwas angelegen war oder wolten den tyrannen hofiren, gaben ſie den ſteinen und holtz ſolchen namen, der doch denſelbigen nicht gebührete.

22. Darnach lieſſen ſie ſich nicht daran begnügen, daß ſie in GOttes erkentniß irreten: ſondern, ob ſie gleich in einem wüſten wilden weſen der unweisheit lebeten, nenneten * ſie doch ſolchen krieg und übel friede. * Geſch. 19, 25.

23. Denn entweder * ſie würgen ihre kinder zum opfer; oder pflegen gottesdienſt, der nicht zu ſagen iſt: oder halten wütige freſſerey, nach ungewöhnlicher weiſe. * 3 Moſ. 18, 21. ꝛc.

24. Und haben fürder weder reinen wandel noch ehe: ſondern einer erwürget den andern mit liſt, oder beleidiget ihn mit ehebruch;

25. Und gehet bey ihnen unter einander her, * blut, mord, diebſtahl, falſch, betrug, untreu, pochen, meineid, unruhe der frommen; * Röm. 1, 28. 29. ſqq.

26. Undanck, der jungen hertzen ärgerniß, ſtumme ſünden, blutſchanden, ehebruch, unzucht.

27. Denn den ſchändlichen götzen dienen, iſt alles böſen anfang, urſach und ende.

28. Hal-

28. Halten ſie feiertage, ſo thun ſie, als wären ſie wütend: weiſſagen ſie, ſo iſts eitel lügen. Sie leben nicht recht, * ſchweren leichtfertig falſchen eid. * 3 Moſ. 19, 12.

29. Denn weil ſie gläuben an die lebloſen götzen: beſorgen ſie ſich keines ſchadens, wenn ſie fälſchlich ſchweren.

30. Doch wird aller beyder recht über ſie kommen: beyde des, daß ſie nicht recht von GOtt halten, weil ſie auf die götzen achten; und des, daß ſie unrecht und fälſchlich ſchweren und achten kein heiliges.

31. Denn der ungerechten bosheit nimt ein ende: nicht nach der gewalt, die ſie haben, wenn ſie ſchweren; ſondern nach der ſtraffe, die ſie verdienen mit ihrem ſündigen.

Das 15 Capitel.

Beſchreibung der gläubigen.

1. Aber du, * unſer GOtt, biſt freundlich, und treu, und gedultig: und regiereſt alles mit barmhertzigkeit. * 2 Moſ. 34, 6.

2. Und wenn wir gleich ſündigen: * ſind wir doch dein, und kennen deine macht. Weil wir denn ſolches wiſſen, ſündigen wir nicht: denn wir ſind für die deinen gerechnet. * 1 Sam. 12, 22.

3. **Dich aber * kennen, iſt eine vollkommene gerechtigkeit: und deine macht wiſſen, iſt eine wurtzel des ewigen lebens.** * Joh. 17, 3.

4. Denn uns verführen nicht ſo der menſchen böſe fündlein, noch der mahler unnütze arbeit, nemlich ein bunt bild mit mancherley farbe:

5. Welches geſtalt die unverſtändigen ärgert; und die gerne böſes thun, haben auch ihre luſt an dem lebloſen und todten bilde.

6. Sie ſind auch ſolcher frucht werth: beyde die ſie machen, begehren und ehren.

7. Und ein * töpfer, der den weichen thon mit mühe arbeitet, † machet allerley gefäſſe zu unſerm brauch: er macht aber aus einerley thon beyde gefäſſe, die ** zu reinen und zugleich auch die zu unreinen wercken dienen. Aber wozu ein igliches derſelbigen ſoll gebraucht werden, das ſtehet bey dem töpfer.
* Eſ. 45, 9. ꝛc. † Röm. 9, 21. ** 2 Tim. 2, 20.

8. Aber das iſt eine elende arbeit, wenn er aus demſelbigen thon einen nichtigen gott macht: ſo er doch ſelbſt nicht lange zuvor * von erden gemacht iſt; und über ein kleines wieder dahin fähret, davon er genommen iſt; wenn die ſeele, ſo er gebraucht hat, von ihm genommen wird.
* 1 Moſ. 2, 7. c. 3, 19. Hiob 10, 9. Pred. 12, 7.

9. Aber ſeine ſorge ſtehet darauf; nicht, daß er arbeite, noch daß er ſo ein kurtz leben hat; ſondern daß er um die wette arbeite mit den goldſchmiden und ſilberſchmiden, und daß ers den rothgieſſern nachthun möge: und er hälts für einen ruhm, daß er falſche arbeit mache.

10. Denn ſeines hertzens gedancken ſind wie aſche, und * ſeine hoffnung geringer denn erde, und ſein leben verächtlicher denn thon: * c. 13, 10.

11. Weil er den nicht kennet, der ihn gemacht; und ihm * die ſeele, ſo in ihm wircket, eingegoſſen und den lebendigen odem eingeblaſen hat. * 1 Moſ. 2, 7.

12. Sie halten auch das menſchliche leben für einen ſchertz, und menſchlichen wandel für einen jahrmarckt: geben vor, man müſſe allenthalben gewinſt ſuchen, auch durch böſe ſtücke.

13. Dieſe wiſſen vor allen, daß ſie ſündigen: wenn ſie ſolche loſe dinge und * bilder aus irdiſchem thon machen. * 5 Moſ. 4, 16.

14. Sie ſind aber thörichter und elender, denn ein kind (nemlich die feinde deines volcks, welches ſie unterdrücken):

15. Daß ſie allerley götzen der heiden für götter halten; welcher * augen nicht ſehen, noch ihre naſen luft holen, noch die ohren hören, noch die finger an ihren händen fühlen können, und ihre füſſe gar faul ſind zu wandern. * Pſ. 115, 5. ſq.

16. Denn ein menſch hat ſie gemacht: und der * den odem von einem andern hat, hat ſie gebildet. * v. 11.

17. Ein menſch aber kann ja nicht machen, das ihm gleich ſey und dennoch ein GOtt ſey. Denn weil er ſterblich iſt, ſo machet er freylich einen todten mit ſeinen gottloſen händen. Er iſt ja beſſer denn das, dem er gottesdienſt thut: denn er lebet doch, jene aber nimmermehr.

18. Dazu ehren ſie auch die * allerfeindſeligſte thiere: welche, ſo man ſie gegen andere unvernünftige thiere hält, ſind ſie viel ärger. * c. 11, 16. c. 12, 24.

19. Denn ſie ſind nicht lieblich, wie an=
dere thiere, die fein anzuſehen ſind: und
ſind von GOtt weder gelobet noch geſegnet.

Das 16 Capitel.

Von der ſtraffe, den Egyptern, und wohlthaten, den Iſraeliten erzeiget.

1. DArum wurden ſie mit derſelbigen*
gleichen billig geplaget, und wur=
den durch die menge der böſen würme ge=
martert. *c.11,16.17.
2. Gegen welche plage thäteſt du deinem
volcke guts, und *bereiteteſt ihm ein neu
eſſen; nemlich wachteln zur nahrung, nach
welchen ſie lüſtern waren: *2 Moſ.16,13.
3. Auf daß die, ſo nach ſolcher ſpeiſe
lüſtern waren, durch ſolche dargegebene und
zugeſchickte *wachteln lerneten auch der
natürlichen nothdurft abbrechen; die an=
dern aber, ſo eine kleine zeit mangel lit=
ten, einer neuen ſpeiſe mit genoſſen.
*4 Moſ.11,31.
4. Denn es ſolte alſo gehen: daß jenen,
ſo tyranniſch handelten, ſolcher mangel
wiederführe, der nicht aufzuhalten wäre;
dieſen aber allein ein anzeigen geſchähe,
wie ihre feinde geplaget würden.
5. Zwar es *kamen über dieſe auch böſe
zornige thiere, und wurden gebiſſen und
verderbet durch die krummen ſchlangen.
*4 Moſ.21,6. ꝛc.
6. Doch blieb der zorn endlich nicht,
ſondern wurden eine kleine zeit erſchreckt
zur warnung: denn ſie hatten ein *heilſam
zeichen, auf daß ſie gedächten an das ge=
bot in deinem geſetz. *Joh.3,14.
7. Denn welche ſich zu demſelbigen zei=
chen kehreten, die wurden geſund: nicht
durch das, ſo ſie anſchaueten; ſondern
durch dich, aller heiland.
8. Und daſelbſt mit beweiſeſt du unſern
feinden, daß du biſt der *helfer aus allem
übel. *c.1,1. Pſ.3,9. Matth.6,13.
9. Aber jene wurden *durch heuſchrecken
und fliegen zu tode gebiſſen, und konten
keine hülfe ihres lebens finden: denn ſie wa=
rens werth, daß ſie damit geplagt wurden.
*2 Moſ.8,24. c.10,4.
10. Aber deinen kindern konten auch
der giftigen drachen zähne nicht ſchaden:
denn deine barmherzigkeit war dafür,
und machte ſie geſund.
11. Denn ſie wurden darum alſo *ge=
ſtrafft, und flugs wieder geheilet: auf daß
ſie lerneten an deine worte gedencken, und
nicht zu tieff ins vergeſſen fielen; ſondern
blieben unabgewendet von deinen wohl=
thaten. *c.12,22.
12. Denn es heilete ſie weder kraut
noch pflaſter: ſondern *dein wort,
HERR, welches alles heilet.
*Pſ.107,20.
13. Denn du *haſt gewalt, beyde über
leben und über tod: und du führeſt hinun=
ter zur höllenpforten, und führeſt wieder
heraus. *5 Moſ.32,39.
14. Ein menſch aber, ſo er jemand töd=
tet durch ſeine bosheit: ſo kann er den aus=
gefahrnen geiſt nicht wieder bringen, noch
die verſchiedene ſeele wieder holen.
15. Aber *unmöglich iſts, deiner hand
zu entfliehen. *v.13. Tob.13,2.
16. Denn die gottloſen, ſo *dich nicht
kennen wolten, ſind durch deinen mächti=
gen arm geſtäupet: da ſie durch †unge=
wöhnliche regen, hagel, gewäſſer, denen
ſie nicht entgehen konten, verfolget und
durchs feuer aufgefreſſen wurden.
*2 Moſ.5,2. †2 Moſ.9,23.25.
17. Und das war das allerwunderlichſte,
daß das *feuer am meiſten im waſſer bran=
te, welches doch alles ausleſchet: denn die
welt ſtreitet für die gerechten. *c.19,19.
18. Zuweilen thät die flamme gemach:
daß ſie ja nicht verbrennete die thiere, ſo un=
ter die gottloſen geſchickt waren; ſondern
daß ſie ſelbſt ſehen muſten, wie ſie durch
GOttes gericht alſo zerplaget würden.
19. Zuweilen aber brennete die flamme
im waſſer über die macht des feuers, auf
daß es die ungerechten umbrächte.
20. Dagegen nehreteſt du dein volck*
mit engelſpeiſe, und ſandteſt ihnen brodt be=
reitet vom himmel ohn arbeit: welches
vermochte allerley luſt zu geben, und war
einem iglichen nach ſeinem ſchmack eben.
*2 Moſ.16,14. ꝛc.
21. (Denn ſo man auf dich harret: das
machet deinen kindern offenbar, wie ſüſſe
du ſeyſt.) Denn ein iglicher machte dar=
aus, was er wolte: nachdem ihn luſt an=
kam, ſo oder ſo zu ſchmecken.
22. Dort aber blieb *auch der ſchnee
und ſchloſſen im feuer, und verſchmolzen
nicht: auf daß ſie inne würden, wie das
feuer, ſo auch im hagel brennete und im
regen blitzete, der feinde früchte verderbete.
*2 Moſ.9,24.25.

23. Daſſelbige feuer, auf daß ſich die gerechten bekehreten, muſte es ſeiner eigenen kraft vergeſſen.

24. Denn *die creatur, ſo dir als dem ſchöpfer dienet, iſt heftig zur plage über die ungerechten: und thut gemach zur wohlthat über die, ſo dir trauen. *Sir.40,30.

25. Darum ließ ſie ſich auch dazumal in allerley wandeln; und dienete in der gabe, welche alle nehrete, *nach eines iglichen willen, wie ers bedurfte: *v.21.

26. Auf daß deine kinder lerneten, die du, HErr, lieb haſt, daß nicht die gewachſenen früchte den menſchen ernehren; ſondern *dein wort erhält die, ſo an dich gläuben. *5 Moſ.8,3. ꝛc.

27. Denn das, ſo vom feuer nicht verzehret ward; das ward ſchlecht von einem geringen glantz der ſonnen warm, und verſchmeltzete:

28. Auf daß kund würde, daß man, ehe die ſonne aufgehet, dir dancken ſolle; und vor dich treten, wenn das licht aufgehet.

29. Denn eines undanckbaren *hoffnung wird wie ein reiff im winter zergehen, und wie ein unnütz waſſer verflieſſen. *c.5,15.

Das 17 Capitel.

Von der Egyptiſchen finſterniß.

1. Groß und *unſäglich ſind deine gerichte, HErr: darum fehlen auch die thörichten leute. *Röm.11,33.

2. Denn da ſie meineten *das heilige volck zu unterdrücken: wurden ſie, als die ungerechten, †der finſterniß gebundene und der langen nacht gefangene; und als die flüchtigen lagen ſie unter den dächern verſchloſſen vor der ewigen weisheit.
*c.15,14. †2 Moſ.10,21. ſeqq.

3. Und da ſie meineten, ihre ſünden ſolten verborgen und unter einem blinden deckel vergeſſen ſeyn: wurden ſie grauſamlich zerſtreuet, und durch *geſpenſte erſchrecket: *Luc.24,37.

4. Denn auch der winckel, darin ſie waren, konte ſie nicht ohne furcht bewahren: da war getöne um ſie her, das ſie erſchreckete; und ſcheusliche larven erſchienen, davon ſie ſich entſatzten.

5. Und das feuer vermochte mit keiner macht ihnen zu leuchten, noch die hellen flammen der ſternen konten die elende nacht licht machen,

6. Es erſchien ihnen aber wol ein ſelbbrennend feuer, voller erſchreckniß: da erſchracken ſie vor ſolchem geſpenſt, das doch nichts war; und dachten, es wäre noch ein ärgers dahinten, denn das ſie ſahen.

7. Das gauckelwerck der ſchwartzen kunſt lag auch darnieder, und das rühmen von ihrer kunſt ward zum ſpott.

8. Denn die ſich unterwunden, die *furcht und ſchreckniß von den krancken ſeelen zu treiben: wurden ſelbſt kranck, daß man auch ihrer furcht ſpottete. *2 Moſ.9,11.

9. Und wenn ſie ſchon keines ſolcher ſchreckniß hätte erſchreckt, ſo hätten ſie doch mögen vor furcht vergehen: da die thiere unter ſie fuhren, und die ſchlangen mit hauffen ſo ziſcheten; daß ſie auch in die luft, welcher ſie doch nicht entbehren konten, nicht gern ſahen.

10. Denn daß einer ſo verzagt iſt, das macht ſeine eigene bosheit, die ihn überzeuget und verdammet:

11. Und ein *erſchrocken gewiſſen verſiehet ſich immerdar des ärgſten. *3 Moſ.26,36.

12. Denn furcht kommt daher, daß einer ſich nicht trauet zu verantworten, noch keine hülfe weiß.

13. Wo aber wenig troſt im hertzen iſt: da macht daſſelbige verzagen bänger, denn die plage ſelbſt.

14. Die aber, ſo zugleich *dieſelbige nacht ſchlieffen (welche eine greuliche und eine rechte nacht, und aus der greulichen höllen winckel kommen war): *2 Moſ.10,21. ſq.

15. Wurden etliche durch grauſame geſpenſte umgetrieben, etliche aber fielen dahin, daß ſie ſich des lebens erwegten. Denn es kam über ſie eine plötzliche und unverſehene furcht:

16. Daß, wo einer war, der drinnen ergriffen ward, der war gleich wie im kercker verſchloſſen, ohn eiſen verwahret,

17. Er wäre ein ackermann oder hirte oder ein arbeiter in der wüſten; ſondern er muſte, als übereilet, ſolche unmeidliche noth tragen.

18. Denn ſie waren alle zugleich mit einerley ketten der finſterniß gefangen.

19. Wo etwa ein wind hauchete, oder die vögel ſüſſe ſungen unter den dicken zweigen, oder das waſſer mit vollem lauff

rau-

rauſchete, oder die ſteine mit ſtarckem poltern fielen; oder die ſpringenden thiere, die ſie nicht ſehen konten, lieſſen; oder die grauſamen wilden thiere heuleten, oder der wiederhall aus den hohlen bergen ſchallete: ſo erſchreckte es ſie, und machte ſie verzagt.

20. Die gantze welt hatte ein helles licht, und ging in unverhinderten geſchäfften:

21. Allein über dieſen ſtund eine tieffe nacht, welche war ein bild der * finſterniß, die über ſie kommen ſolte; aber ſie waren ihnen ſelbſt ſchwerer denn die finſterniß.

* Matth.8,12. c.22,13.

Das 18 Capitel.

Vom auszug der kinder Iſrael aus Egypten.

1. Aber deine heiligen * hatten ein groß licht: und die feinde höreten ihre ſtimme wohl, aber ſahen ihre geſtalt nicht;

* 2 Moſ.10,23. Pſ.112,4.

2. Und lobeten es, daß ſie nicht dergleichen litten; und danckten, daß die, ſo von ihnen zuvor beleidiget waren, ſich nicht an ihnen rächeten; und wünſcheten, daß ſie ja ferne von ihnen blieben.

3. Dagegen gabeſt du dieſen * eine feurige ſeule, die ihnen den unbekanten weg weiſete: und lieſſeſt ſie die † ſonne nicht verſehren an der herrlichen reiſe.

* 2 Moſ.13,21. ꝛc. † Pſ.121,6.

4. Denn jene * warens auch werth, daß ſie des lichts beraubt und im finſterniß, als im kercker, gefangen lägen: ſo deine kinder gefangen hielten, † durch welche das unvergängliche licht des geſetzes der welt ſolte gegeben werden. * c.16,9. † Eſ.2,3.

5. Und als ſie gedachten der * heiligen kinder zu tödten; eines aber derſelbigen, ** ſo weggeworfen war, ihnen zur ſtraffe erhalten ward: † nahmeſt du ihnen kinder mit hauffen weg, und verderbeteſt ſie auf einmal in mächtigem waſſer.

* 2 Moſ.1,16. ** 2 Moſ.2,3. † 2 Moſ.14,27.

6. Zwar dieſelbige nacht war unſern vätern * zuvor kund worden: auf daß ſie gewiß wären und ſich freueten der verheiſſung, daran ſie gläubeten. * 2 Moſ.11,4.5.

7. Und dein volck wartete alſo auf das heil der gerechten, und auf das verderben der feinde.

8. Denn eben, da du die wiederwärtigen plageteſt: machteſt du uns, ſo du zu dir forderteſt, herrlich.

9. Und als die heiligen kinder der frommen dir opferten im verborgen, und handelten das göttliche geſetz eintrachtig: nahmen ſie es an, als die heiligen, beyde gutes und böſes mit einander zu leiden; und die väter * ſungen vorher den lobgeſang. * 2 M.15,1.ꝛc.

10. Dagegen aber erſchallete der feinde gar ungleich geſchrey, und kläglich weinen hörete man hin und wieder über kinder.

11. Denn es ging gleiche * rache beyde über herr und knecht: und der könig muſte eben, das der gemeine mann, leiden. * 2 Moſ.12,29. ꝛc.

12. Und ſie hatten alle auf einem hauffen unzehliche todten, einerley todes geſtorben; daß der lebendigen nicht genug waren, ſie zu begraben: denn in einer ſtunde war dahin, was ihre edelſte geburt war.

13. Und da ſie zuvor * nichts gläuben wolten, durch die zauberer verhindert: muſten ſie, da die erſtgeburten alle erwürget wurden, bekennen, daß dis volck GOttes kinder wären. * 2 Moſ.7,11.12.13.

14. Denn da alles ſtille war und ruhete, und eben recht mitternacht war:

15. Fuhr * dein allmächtiges wort herab vom himmel aus königlichem thron, als ein heftiger kriegsmann, mitten in das land, ſo verderbet werden ſolte;

* 2 Moſ.12,29.

16. Nemlich das * ſcharfe ſchwerdt, das dein ernſtlich gebot brachte, ſtund und machts allenthalben voller todten; und wiewol es auf erden ſtund, rührete es doch bis in himmel. * Offenb.1,16.

17. Da erſchreckte ſie plötzlich das geſichte greulicher träume, und unverſehens kam furcht über ſie:

18. Und lag einer hie, der ander da halb todt; daß man wohl an ihnen ſehen konte, aus was urſachen er ſo ſtürbe.

19. Denn die träume, ſo ſie erſchrecket hatten, zeigtens an: auf daß ſie nicht verdürben unwiſſend, warum ſie ſo übel geplaget wären.

20. Es traff aber dazumal auch die gerechten des todes anfechtung, und geſchach in der wüſten ein riß unter der menge: aber der zorn währete nicht lange.

21. Denn eilend kam der unſträffliche mann, der für ſie ſtritte; und führete die waffen ſeines amts, nemlich das gebet

und verſöhnung * mit dem räuchwerck; und wiederſtund dem zorn, und ſchaffete dem jammer ein ende; damit beweiſete er, daß er dein diener wäre. * 4 Moſ.16,46. ſqq.

22. Er überwand aber das ſchreckliche weſen: nicht mit leiblicher macht, noch mit waffenkraft: ſondern mit dem wort warf er unter ſich den plager, da er erzehlete * den eid und bund, den vätern verheiſſen. * c.12,21.

23. Denn da ietzt die todten mit hauffen über einander fielen: ſtund er im mittel, und ſteurete dem zorn, und wehrete ihm den weg zu den lebendigen.

24. Denn in * ſeinem langen rock war der gantze ſchmuck, und der väter ehre in die vier riegen der ſteine gegraben, und deine herrlichkeit an dem hut ſeines haupts. * 2 Moſ.28,2. ſqq.

25. Solchen ſtücken muſte der verderber weichen, und ſolche muſte er fürchten: denn es war daran genug, daß allein eine verſuchung des zorns wäre.

Das 19 Capitel.

Vom untergang der gottloſen, und erlöſung der frommen.

1. Aber die gottloſen überfiel der zorn ohne barmhertzigkeit bis zum ende.

2. Denn er wuſte zuvor wohl, was ſie künftig thun würden: nemlich da ſie ihnen geboten hatten weg zu ziehen, und dazu ſie mit fleiß laſſen geleiten; daß ſie es gereuen würde, und ihnen nachjagen.

3. Denn da ſie noch * leide trugen, und bey den todtengräbern klagten: † fielen ſie auf ein ander thöricht vornehmen, daß ſie verfolgen wolten, als die flüchtigen; welche ſie doch mit flehen hatten ausgeſtoſſen. * 2 Moſ.12,30.31. † 2 Moſ. 14,5.

4. Aber es muſte alſo gehen, daß ſie zu ſolchem ende kämen, wie ſie verdienet hatten; und muſten vergeſſen, was ihnen wiederfahren war: auf daß ſie vollend die ſtraffe überkämen, die noch dahinten war;

5. Und dein volck eine wunderliche reiſe erführe, jene aber eine neue weiſe des todes fünden.

6. Denn die gantze creatur, ſo ihre eigene art hatte, veränderte ſich wiederum nach deinem gebot, dem ſie dienet: auf daß deine kinder unverſehrt bewahret würden.

7. Da war die * wolcke, und beſchattete das lager: da zuvor waſſer ſtund, ſahe man trocken land hervor kommen: da ward aus dem rothen meer ein weg ohne hinderniß, und aus den mächtigen fluthen ein grünes feld; * 2 Moſ.14,19.

8. Durch welches ging alles volck, ſo unter deiner hand beſchirmet ward, die ſolche wunderliche wunder ſahen;

9. Und gingen wie die roſſe an der weide, und leckten wie die lämmer; und lobeten dich, HERR, der ſie erlöſet hatte.

10. Denn ſie gedachten noch daran, wie es ergangen war im elende: wie die erde, an ſtatt der gebornen thiere, fliegen brachte; und das waſſer, an ſtatt der fiſche, * fröſche die menge gab. * 2 Moſ.8,3.6.

11. Hernach aber ſahen ſie auch * eine neue art der vögel: da ſie lüſtern wurden, und um niedliche ſpeiſe baten. * 2 Moſ.16,13.

12. Denn es kamen ihnen wachteln vom meer, ihre luſt zu büſſen.

13. Auch kam die ſtraffe über die ſünder durch zeichen, ſo mit mächtigen blitzen geſchahen: denn es war recht, daß ſie ſolches litten um ihrer bosheit willen, weil ſie hatten die gäſte übel gehalten. Etliche, wenn die kamen, ſo nirgend hin wuſten, nahmen ſie dieſelbige nicht auf: etliche aber * zwungen die gäſte, ſo ihnen guts gethan hatten, zum dienſt. * 2 Moſ.1,11.

14. (Und das nicht allein: ſondern es wird auch noch ein anders einſehen über ſie kommen, daß ſie die fremden ſo unfreundlich hielten.)

15. Etliche aber plagten die, ſo ſie * mit freuden hatten angenommen und ſtadtrecht mit genieſſen laſſen, mit groſſen ſchmertzen. * 1 Moſ.45,18. c.47,5.6.

16. Sie wurden aber auch mit blindheit geſchlagen (gleich wie * jene vor der thür des gerechten): mit ſo dicker finſterniß überfallen, daß ein ieglicher ſuchte den gang zu ſeiner thür. * 1 Moſ.19,11.

17. Die elemente gingen durch einander, wie die ſäiten auf dem pſalter durch einander klingen und doch zuſammen lauten: wie man ſolches an der that wohl ſiehet.

18. Denn was auf dem lande zu ſeyn pflegt, das war im waſſer: und was im waſſer zu ſeyn pflegt, ging auf dem lande.

19. Das

19. Das feuer * war mächtig im waſſer über ſeine kraft, und das waſſer vergaß ſeine kraft zu leſchen. * c.16,17.

20. Wiederum die flammen verzehreten nicht das fleiſch der ſterblichen thiere, ſo drunter gingen: und * zerſchmeltzten nicht die unſterbliche ſpeiſe, die doch wie ein eis leichtlich zerſchmaltz. * c.16,27.

21. HERR, du haſt dein volck allenthalben herrlich gemacht und geehret: und haſt ſie nicht verachtet, ſondern allezeit und an allen orten ihnen beygeſtanden.

Ende des Buchs der Weisheit.

Das Buch Tobiä.

Das 1 Capitel.

Von des alten Tobiä geſchlecht, gottesfurcht und creutz.

1. ES war ein mann, mit namen Tobias, aus dem ſtamm Naphthali, aus einer ſtadt in Ober-Galiläa, über Aſer, an der ſtraſſen zur lincken ſeiten gegen dem meer.

2. Derſelbige * ward mit gefangen zu den zeiten Salmanaſſer, des königs in Aſſyrien. Und wiewol er alſo unter fremden gefangen war, iſt er dennoch † von GOttes wort nicht abgefallen. * 2 Kön.17,6. † Judith 11,13.

3. Und alles, was er hatte, theilete er ſeinen mitgefangenen brüdern und verwandten mit.

4. Und wiewol er der jüngſte mann war des ſtamms Naphthali, ſo hielt er ſich doch nicht kindiſch.

5. Und da ſonſt iedermann den güldenen kälbern dienete, welche * Jerobeam, der könig Iſrael, hatte machen laſſen: meidete er doch ſolchen greuel; * 1 Kön.12,28.

6. Und hielt ſich zum tempel und gottesdienſt * zu Jeruſalem, und dienete da dem HErrn, und betete an den GOtt Iſrael, gab auch ſeine † erſtlinge und ** zehenten gantz treulich; * 5 Moſ.12,11. 1 Kön.8,3. † 2 Moſ.23,19. ꝛc. ** 5 Moſ.14,22.

7. Alſo, daß er allezeit im dritten jahr den fremdlingen, witwen und wäyſen ihren zehenten gab.

8. Solches hielt er von jugend auf, nach dem geſetz des HErrn.

9. Da er nun erwachſen war: nahm er ein weib, auch aus dem ſtamm Naphthali, mit namen Hanna; und zeugete mit ihr einen ſohn, welchen er auch Tobiam nennete.

10. Und * lehrete ihn GOttes wort von jugend auf: daß er GOtt fürchtete, und die ſünde meidete. * 2 Tim.3,15.

11. Und als er mit ſeinem gantzen ſtamm, mit ſeinem weib und kindern, unter den gefangenen weggeführet ward in die ſtadt Ninive;

12. Und iedermann aß von den opfern und ſpeiſen der heiden: hütete er ſich, und verunreinigte ſich nicht mit ſolcher ſpeiſe.

13. Und weil er von gantzem hertzen den HErrn fürchtete: gab ihm GOtt gnade vor Salmanaſſer, dem könige zu Aſſyrien;

14. Daß er ihm erlaubete frey zu gehen, wo er hin wolte; und auszurichten, was er zu thun hatte.

15. So zog er nun zu allen, die gefangen waren: und tröſtete ſie mit GOttes wort.

16. Und er kam in die ſtadt Rages in Meden: und hatte bey ſich zehen pfund ſilbers, damit ihn der könig begabet hatte.

17. Und da er unter andern Iſraeliten ſahe einen mit namen Gabel, aus ſeinem ſtamm, der ſehr arm war: thät er ihm daſſelbige geld, und nahm eine handſchrift von ihm.

18. Lange aber hernach, nach dem tode Salmanaſſer; da ſein ſohn Sennaherib nach ihm regierete, welcher den kindern Iſrael feind war:

19. Ging Tobias täglich zu allen Iſraeliten, und * tröſtete ſie; und † theilete einem ieglichen mit von ſeinen gütern, was er vermochte. * v.15. † v.3.

20. Die * hungrigen ſpeiſete er, die nacketen kleidete er, die erſchlagenen und todten begrub er. * Eſ.58,7.

21. Sennaherib aber, der könig, war geflohen aus Judäa: da * ihn GOtt geſchlagen hatte um ſeiner läſterung willen. Da er nun wieder kam: war er ergrimmet, und ließ viel der kinder Iſrael tödten; derſelbigen leichnam verſchaffete Tobias zu begraben. * Eſ.37,36. ꝛc.

22. Als aber ſolches der könig erfuhr: hieß er ihn tödten, und nahm ihm alle ſeine güter.

23. Tobias aber flohe mit ſeinem weib und ſohn, und hielt ſich heimlich bey guten freunden.

24. Aber nach fünf und viertzig tagen *ward der könig von ſeinen eigenen ſöhnen erſchlagen. *2 Kön.19,37. 2 Chron.32,21.

25. Und Tobias kam wieder heim, und alle ſein gut ward ihm wiedergegeben.

Das 2 Capitel.

Der gutthätige Tobias wird in ſeinem hauscreutz von den nächſten freunden verſpottet.

1. DArnach auf des HErrn feſt, da Tobias in ſeinem hauſe ein herrlich mahl zugerichtet hatte, ſprach er zu ſeinem ſohn: Gehe hin und *lade die gottesfürchtigen aus unſerm ſtamm, daß ſie mit uns eſſen. *Luc.14,13.

2. Und als er wieder heim kam, ſagte er dem vater Tobia, daß einer auf der gaſſen todt läge.

3. Da ſtund Tobias bald auf vom tiſche, vor dem eſſen: und ging *zu dem todten leichnam, und hub ihn auf; und trug ihn heimlich in ſein haus, daß er ihn des nachts heimlich begrübe. *c.1,20.

4. Und als er die leiche heimlich verſteckt hatte, aß er ſein brodt mit trauren.

5. Und dachte an das wort, welches der HERR geredt hatte *durch Amos, den propheten: *Amos 8,10.

6. Eure *feiertage ſollen zu trauertagen werden. *1 Macc.1,41.

7. Und des nachts ging er hin, und begrub den todten.

8. Seine freunde aber alle ſtrafften ihn, und ſprachen: Jetzt neulich hat dich der könig um der ſache willen heiſſen tödten und *biſt kaum davon kommen, noch begräbſt du die todten. *c.1,22.23.

9. Tobias aber furchte *GOtt mehr denn den könig: und trug heimlich zuſammen die erſchlagenen, und hielt ſie heimlich in ſeinem hauſe, und des nachts begrub er ſie. *Geſch.5,29.

10. Es begab ſich aber auf einen tag, da er heim kam, als er todten begraben hatte; und müde war, und ſich neben eine wand legte, und entſchlieff:

11. Schmeiſſte eine ſchwalbe aus ihrem neſt; das fiel ihm alſo heiß in die augen, davon ward er blind.

12. Solch trübſal aber ließ GOtt über ihn kommen: daß die nachkommen ein exempel der geduld hätten, wie *an dem heiligen Hiob. *Jac.5,11.

13. Und nachdem er *von jugend auf GOtt gefürchtet, und ſeine gebote gehalten hatte: zürnete noch murrete er nicht wieder GOtt, daß er ihn hatte laſſen blind werden; ſondern blieb beſtändig in der furcht GOttes, und danckete GOtt alle ſein lebenlang. *c.1,4.

14. Und wie *die könige des heiligen Hiobs ſpotteten; alſo verlachten Tobiam ſeine eigene freunde, und ſprachen: *Hiob 4,6.

15. Wo iſt nun dein vertrauen, darum du dein almoſen gegeben und ſo viel todten begraben haſt?

16. Und Tobias ſtraffte ſie, und ſprach:

17. Saget nicht alſo; denn *wir ſind **kinder der heiligen, und warten auf ein leben,** *c.8,5.

18. **Welches GOtt geben wird denen, ſo im glauben ſtarck und veſte bleiben vor ihm.**

19. Hanna aber, *ſein weib, die arbeitete fleiſſig mit ihrer hand: und ernehrete ihn mit ſpinnen. *c.1,9.

20. Es begab ſich aber, daß ſie eine junge ziege heimbrachte.

21. Und da ſie ihr mann Tobias hörete blefen, ſprach er: Sehet zu, *daß nicht geſtohlen ſey, gebets dem rechten herrn wieder; denn uns gebühret nicht zu eſſen vom geſtohlnen gut, oder daſſelbige anzurühren. *5 Moſ.22,1.

22. Ueber dieſe rede ward *ſeine hausfrau zornig, antwortete und ſprach: Da ſiehet man, daß dein vertrauen nichts iſt und deine almoſen verloren ſind. *Hiob 2,9.

23. Mit ſolchen und andern mehr worten warf ſie ihm ſein elend vor.

Das 3 Capitel.

Gebet des alten Tobiä und Sarä, und deſſen erhörung.

1. DA erſeufzete Tobias tieff, und hub an zu weinen und zu beten, und ſprach:

2. HERR,

2. HErr, * du biſt gerecht; und alle dein thun iſt recht, und eitel güte und treue. * Pſ. 119, 137.

3. Und nun, mein HErr, ſey mir gnädig und räche nicht meine ſünde: * gedencke nicht meiner oder meiner väter miſſethat. * Pſ. 25, 7. Pſ. 79, 8.

4. Denn weil wir deine gebote nicht gehalten haben: ſo ſind wir auch dahin gegeben unſern * feinden, daß ſie uns berauben, gefangen halten und tödten; und ſind zu ſchanden und ſpott und hohn worden den fremden, dahin du uns zerſtreuet haſt.
* 5 Moſ. 28, 48. Jer. 2, 19.

5. Und nun, HErr, ſchrecklich ſind deine gerichte: weil wir deine gebote nicht gehalten, und nicht recht gewandelt haben vor dir.

6. Ach HErr, erzeige mir gnade und nim * meinen geiſt weg im friede: denn ich will viel lieber todt ſeyn, denn leben. * 1 Kön. 19, 4.

7. Und es begab ſich deſſelbigen tages, daß Sara, eine tochter Raguel, in der Meder ſtadt Rages auch übel geſchmähet und geſcholten ward von einer magd ihres vaters.

8. Der hatte man * ſieben männer nach einander gegeben: und ein böſer geiſt, Aſmodi genant, hatte ſie alle getödtet, alsbald wenn ſie beyliegen ſolten. * c. 6, 15.

9. Darum ſchalt ſie ihres vaters magd, und ſprach:

10. GOtt gebe, daß wir nimmer einen ſohn oder tochter von dir ſehen auf erden, du männermörderin;

11. Wilt du mich auch tödten, wie du die ſieben männer getödtet haſt?

12. Auf ſolche worte ging ſie in eine kammer oben im hauſe, und aß noch tranck nicht drey tage und drey nacht: und hielt an mit beten und weinen; und bat GOtt, daß er ſie von der ſchmach erlöſen wolte.

13. Darnach am dritten tage, da ſie ihr gebet vollendet hatte, lobete ſie GOtt und ſprach:

14. Gelobet ſey dein name, HErr, ein GOtt unſerer väter; * denn wenn du zürneſt, erzeigeſt du gnade und güte; und in der trübſal vergiebeſt du ſünde denen, die dich anruffen. * Hab. 4, 2.

15. Zu dir, mein HErr, kehre ich mein angeſicht, zu dir hebe ich meine augen auf:

16. Und bitte dich, daß du mich erlöſeſt aus dieſer ſchweren ſchmach oder mich von hinnen nehmeſt.

17. Du weiſſeſt, HErr, daß ich keines mannes begehret habe, und meine ſeele rein behalten von aller böſen luſt:

18. Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger geſellſchaft gehalten.

19. Einen mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner furcht, und nicht aus vorwitz.

20. Und entweder bin ich ihrer, oder ſie ſind meiner nicht werth geweſen: und du * haſt mich vielleicht einem andern mann behalten. * c. 7, 12.

21. Denn dein rath ſtehet nicht in menſchen gewalt.

22. Das weiß ich aber fürwahr: wer GOtt dienet, der wird nach der anfechtung getröſtet, und aus der trübſal erlöſet, und nach der züchtigung findet er gnade.

23. Denn du haſt nicht luſt an unſerm verderben. Denn nach dem ungewitter läſſeſt du die ſonne wieder ſcheinen, und nach dem heulen und weinen überſchütteſt du uns mit freuden. Deinem namen ſey ewiglich ehre und lob, du GOtt Iſrael.

24. In der ſtunde ward dieſer beyder gebet erhöret von dem HErrn im himmel.

25. Und der heilige * Raphael, der engel des HErrn, ward geſandt, daß er ihnen beyden hülfe: weil ihr gebet gleich auf eine zeit vor dem HERRN vorgebracht ward. * c. 5, 6. 18.

Das 4 Capitel.

Tobiä letzter wille, und unterweiſung an ſeinen ſohn.

1. DA nun Tobias gedachte, daß ſein gebet alſo erhöret wäre, daß er ſterben würde; * rieff er ſeinen ſohn zu ſich und ſprach zu ihm: * c. 14, 5.

2. Lieber ſohn, höre meine worte und behalte ſie veſt in deinem hertzen.

3. Wenn GOtt wird meine ſeele wegnehmen: ſo begrabe meinen leib, und * ehre deine mutter alle dein lebenlang.
* 2 Moſ. 20, 12. ꝛc.

4. Dencke daran, was ſie für gefahr ausgeſtanden hat, da ſie dich unter ihrem hertzen trug:

5. Und wenn ſie geſtorben iſt, ſo * begrabe ſie neben mich. * c. 14, 12.

6. Und dein lebenlang habe GOtt vor augen und im hertzen; und hüte dich, daß du in keine ſünde willigeſt, und thuſt wieder GOttes gebot.

7. Von * deinen gütern hilf den armen, und wende dich nicht von den armen: ſo wird dich GOtt wieder gnädig anſehen. * Luc. 14, 13. ꝛc.

8. Wo du kanſt, da hilf den dürftigen.

9. Haſt du * viel, ſo gib reichlich: haſt du wenig, ſo gib doch das wenige mit treuem hertzen. * Sir. 35, 12.

10. Denn du wirſt ſamlen einen rechten lohn in der noth.

11. Denn * die almoſen erlöſen von allen ſünden, auch vom tode; und laſſen nicht in der noth. * Sir. 29, 15.

12. Almoſen iſt ein groſſer troſt * vor dem höchſten GOtt. * Spr. 19, 17.

13. Hüte dich, mein ſohn, vor allerley * hurerey; und ohn dein weib halte dich zu keiner andern. * 1 Theſſ. 4, 3.

14. Hoffart laß weder in deinem hertzen, noch in deinen worten herrſchen: denn * ſie iſt ein anfang alles verderbens. * 1 Moſ. 3, 5. 6. Sir. 3, 30.

15. Wer dir arbeitet, * dem gib bald ſeinen lohn: und halt niemand ſeinen verdienten lohn vor. * 3 Moſ. 19, 13. ꝛc.

16. * Was du nicht wilſt, daß man dir thue: das thue einem andern auch nicht. * Luc. 6, 31. ꝛc.

17. Theile * dein brodt dem hungrigen mit, und bedecke die nacketen mit deinen kleidern. * Matth. 25, 35. 36. ꝛc.

18. Gib almoſen von deinem brodt und wein bey dem begräbniß der frommen, und iß noch trinck nicht mit den ſündern.

19. Allezeit ſuche rath bey den weiſen.

20. Und dancke allezeit GOtt: und bete, daß er dich regiere und du in alle deinem vornehmen ſeinem wort folgeſt.

21. Du ſolt auch wiſſen, mein ſohn, daß ich * zehen pfund ſilbers, da du noch ein kind wareſt, geliehen habe dem Gabel, in der ſtadt Rages in Meden: und ſeine handſchrift habe ich bey mir. Darum dencke, wie du zu ihm kommeſt, und ſolch geld forderſt, und ihm ſeine handſchrift wieder gebeſt. * c. 1, 16. ꝛc.

22. Sorge nur nichts, mein ſohn: wir ſind wol arm, aber wir werden viel guts haben; ſo wir * GOtt werden fürchten, die ſünde meiden, und guts thun. * c. 1, 10.

Das 5 Capitel.

Der junge Tobias wird vom engel in Meden begleitet.

1. DA antwortete der junge Tobias ſeinem vater, und ſprach: * Alles, was du mir geſagt haſt, mein vater, das will ich thun. * 2 Moſ. 19, 8. c. 24, 3. 7.

2. Wie ich aber das geld ermahnen ſoll, das weiß ich nicht: er kennet mich nicht, ſo kenne ich ihn auch nicht. Was ſoll ich ihm für ein zeichen bringen, daß er mir glauben gebe? ſo weiß ich auch den weg nicht dahin.

3. Da antwortete ihm ſein vater, und ſprach: Seine handſchrift habe ich bey mir; wenn du die ihm weiſen wirſt, ſo wird er dir bald das geld geben.

4. Gehe nun hin, und ſuche einen treuen geſellen: der um ſeinen lohn mit dir ziehe, daß du ſolch geld bey meinem leben wieder kriegeſt.

5. Da ging der junge Tobias hinaus, und fand einen feinen jungen geſellen ſtehen: der hatte ſich angezogen, und bereitet zu wandern.

6. Und wuſte nicht, daß es der engel GOttes war, grüſſete ihn und ſprach: Von wannen biſt du, guter geſell?

7. Und er ſprach: Ich bin ein Iſraeliter.

8. Und Tobias ſprach zu ihm: Weiſſeſt du den weg ins land Meden?

9. Er antwortete: Ich weiß ihn wohl, und bin ihn oft gezogen, und bin zur herberge gelegen bey unſerm bruder * Gabel; welcher wohnet in der ſtadt Rages in Meden, welche liegt auf dem berge Ecbatana. * c. 1, 16. 17. c. 4, 21.

10. Und Tobias ſprach zu ihm: Lieber, verzeuch ein wenig, bis daß ich dis meinem vater wieder ſage.

11. Und Tobias ging hinein, und ſagte ſolches ſeinem vater: und der vater verwunderte ſich und bat den jüngling, daß er hineinginge.

12. Und er ging zum alten hinein, und grüſſete ihn, und ſprach: GOtt gebe dir freude.

13. Und

13. Und Tobias ſprach zu ihm: Was ſoll ich für freude haben, der ich im finſtern ſitzen muß und das licht des himmels nicht ſehen kann?

14. Und der jüngling ſprach zu ihm: Habe gedult, GOtt wird dir bald helfen.

15. Und Tobias ſprach zu ihm: Wilt du meinen ſohn geleiten in die ſtadt Rages in Meden zu Gabel; ſo will ich dir deinen lohn geben, wenn du wiederkommſt.

16. Und der engel ſprach zu ihm: * Ich will ihn hinführen, und wieder zu dir herbringen. * v. 22.

17. Und Tobias ſprach zu ihm: Ich bitte dich, zeige mir an, aus welchem geſchlecht und von welchem ſtamm biſt du?

18. Und der * engel Raphael ſprach: Sey zu frieden; iſts nicht genug, daß du einen boten haſt; was darfſt du wiſſen, woher ich bin? * c. 3, 25.

19. Doch, daß du deſto weniger ſorgen dürfeſt, ſo will ich dirs ſagen: Ich bin Azarias, des groſſen Anania ſohn.

20. Und Tobias ſprach: Du biſt aus einem guten geſchlecht;

21. Ich bitte dich, du wolleſt nicht zürnen, daß ich nach deinem geſchlecht gefraget habe.

22. Und der engel ſprach: Ich will deinen ſohn geſund hin und wieder herführen.

23. Tobias antwortete: So * ziehet hin; GOtt ſey mit euch auf dem wege, und † ſein engel geleite euch. * Bar. 4, 19. † Tob. 10, 12.

24. Da ſchickte ſich Tobias mit allem, was er mit ihm wolte nehmen: und geſegnete vater und mutter, und zog mit ſeinem geſellen dahin.

25. Und ſeine mutter fing an zu weinen, und ſprach: Den troſt unſers alters haſt du uns genommen, und weggeſchickt.

26. Ich wolte, daß das geld nie geweſen wäre, darum du ihn weggeſchickt haſt.

27. Wir wären wol zu frieden geweſt mit unſerm armuth: das wäre ein groſſer reichthum, daß unſer ſohn bey uns wäre.

28. Und Tobias ſprach: Weine nicht; unſer ſohn wird friſch und geſund hin und wieder ziehen, und deine augen werden ihn ſehen.

29. Denn ich gläube, daß der * gute engel GOttes ihn geleite: und alles wohl ſchicken wird, das er vor hat; alſo, daß † er mit freuden wird wieder zu uns kommen. Alſo ſchwieg ſeine mutter ſtille, und gab ſich zu frieden. * c. 10, 12. † c. 11, 11.

Das 6 Capitel.

Tobiä fiſchfang.

1. Und Tobias zog hin, und ein * hündlein lieff mit ihm. Und die erſte tagreiſe blieb er bey dem waſſer Tigris. * c. 11, 9.

2. Und ging hin, daß er ſeine füſſe wüſche: und ſiehe, ein groſſer fiſch fuhr heraus, ihn zu verſchlingen.

3. Vor dem erſchrack Tobias, und ſchrie mit lauter ſtimme, und ſprach: O herr, er will mich freſſen.

4. Und der engel ſprach zu ihm: Ergreiff ihn bey den floßfedern, und zeuch ihn heraus.

5. Und er zog ihn aufs land: da zappelte er vor ſeinen füſſen.

6. Da ſprach der engel: Haue den fiſch von einander; das hertz, die galle und die leber behalte dir, denn ſie ſind ſehr gut zur artzney.

7. Und etliche ſtücke vom fiſch brieten ſie, und nahmens mit auf den weg: das ander ſaltzten ſie ein, daß ſie es unterwegen hätten, bis ſie kämen in die ſtadt Rages in Meden.

8. Da fragte Tobias den engel, und ſprach zu ihm: Ich bitte dich, Azaria, mein bruder, du wolteſt mir ſagen, was man für artzney machen kann von den ſtücken, die du haſt heiſſen behalten?

9. Da ſprach der engel: Wenn du * ein ſtücklein vom hertzen legeſt auf glüende kolen, ſo vertreibet ſolcher rauch allerley böſe geſpenſte von mann und frauen; alſo, daß ſie nicht mehr ſchaden können. * c. 8, 2.

10. Und die * galle vom fiſch iſt gut, die augen damit zu ſalben, daß einem den ſtaar vertreibe. * c. 11, 4. 8. 13.

11. Und Tobias ſprach: Wo wollen wir denn einkehren? Und der engel antwortete, und ſprach:

12. Es iſt hie ein mann, mit namen Raguel, dein verwandter, von deinem ſtamm; der hat nur eine einige tochter, die heiſſet * Sara, und ſonſt kein kind. * c. 3, 7.

13. Dir ſind alle ſeine güter beſcheret, und du wirſt die tochter nehmen.

14. Darum wirb um ſie bey ihrem vater, ſo wird er ſie dir geben zum weibe.

15. Da ſprach Tobias: Ich habe gehöret, daß ſie bereit zuvor *ſieben männern vertrauet iſt, die ſind alle todt; und dazu ſaget man, ein böſer geiſt habe ſie getödtet. *c.3,8. c.7,11.

16. Darum fürchte ich mich, daß mirs nicht auch alſo möchte gehen: ſo würden denn meine eltern vor leide ſterben, weil ich ein einiger ſohn bin.

17. Da ſprach der engel Raphael: Höre zu, ich will dir ſagen, über welche der teufel gewalt hat;

18. Nemlich über diejenigen, welche GOtt verachten und allein um unzucht willen weiber nehmen, wie das dumme vieh.

19. Du aber, wenn du mit deiner braut in die kammer kommſt: ſolt du drey tage dich ihr enthalten, und mit ihr beten.

20. Und dieſelbige nacht, wenn du wirſt die leber vom fiſch auf die glüende kolen legen: ſo wird der teufel vertrieben werden.

21. Die andere nacht aber ſolt du zu ihr gehen züchtiglich, wie die heiligen patriarchen.

22. Die dritte nacht wirſt du erlangen, daß geſunde kinder von euch geboren werden.

23. Wenn aber die dritte nacht vorüber iſt, ſo ſolt du dich zur jungfrauen zuthun; mit gottesfurcht, mehr aus begierde der frucht, denn aus böſer luſt: daß du und deine kinder den ſegen erlangeſt, der dem ſamen Abraham zugeſagt iſt.

Das 7 Capitel.

Des jungen Tobiä werbung um Sara, Raguels tochter.

1. Und ſie kehreten zum Raguel ein, und Raguel empfing ſie mit freuden.

2. Und er ſahe Tobiam an und ſprach zu der Hanna, ſeinem weibe: Wie gleich ſiehet der junge geſelle unſerm vetter!

3. Und als er das ſagte, ſprach er: Von wannen ſeyd ihr, lieben brüder?

4. Sie ſprachen: Aus dem *ſtamm Naphthali ſind wir, von den gefangenen in Ninive. *c.1,1. ſqq.

5. Raguel ſprach zu ihnen: Kennet ihr Tobiam, meinen bruder? Sie ſprachen: Ja, wir kennen ihn wohl.

6. Und als er nun viel guts von Tobia redete, ſprach der engel zu Raguel: Der Tobias, nach dem du frageſt, iſt dieſes jünglings vater.

7. Und Raguel neigete ſich gegen ihm, weinete, *fiel ihm um den hals, und küſſete ihn, und ſprach: O mein lieber ſohn, †geſegnet ſeyſt du; denn du biſt eines rechten frommen mannes ſohn.
*1 Moſ.33,4. c.45,14. †Tob.9,9.

8. Und Hanna, ſein weib, und Sara, ihre tochter, fingen auch an zu weinen.

9. Darnach hieß Raguel einen ſchöps ſchlachten, und das mahl bereiten.

10. Und als ſie ſie baten, daß ſie ſich wolten zu tiſche ſetzen, ſprach Tobias: Ich *will heute nicht eſſen noch trincken, du gewähreſt mich denn einer bitte; und ſageſt mir zu, Saram, deine tochter, zu geben.
*1 Moſ.24,33.

11. Da das Raguel hörete, erſchrack er: denn er dachte, was den *ſieben männern wiederfahren war, welchen er zuvor ſeine tochter gegeben hatte; und furchte ſich, es möchte dieſem auch alſo gehen. *c.3,8. c.6,15.

12. Und da er nicht antworten wolte, ſprach der engel zu ihm: Scheue dich nicht, ihm die magd zu geben; deine tochter iſt ihm beſcheret zum weibe, weil er GOtt fürchtet; darum hat *deine tochter keinem andern werden mögen. *c.3,20.

13. Da ſprach Raguel: Ich zweifele nicht, daß GOtt meine heiſſe thränen und *gebet erhöret habe; *c.3,24.

14. Und glaube, daß er euch habe darum laſſen zu mir kommen, daß meine tochter dieſen kriegen wird aus ihrem geſchlecht nach dem *geſetz Moſe; und nun habe keinen zweifel, ich will ſie dir geben.
*4 Moſ.36,6.7.8.

15. Und nahm die hand der tochter, und ſchlug ſie Tobiä in die hand, und ſprach: Der *GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob ſey mit euch; und helfe euch zuſammen, und gebe ſeinen ſegen reichlich über euch. *2 Moſ.3,6.15.16.

16. Und ſie nahmen einen brief, und ſchrieben die eheſtiftung:

17. Und lobeten GOtt, und *hielten mahlzeit. *Sir.9,23.

18. Und Raguel rieff zu ſich Hannam, ſein weib; und hieß ſie die andere kammer zurichten;

19. Und

19. Und führete hinein Saram, ſeine tochter; und ſie weinete.

20. Und er ſprach zu ihr: Sey getroſt, meine tochter; *der HErr des himmels gebe dir freude für das leid, das du erlitten haſt. *Offenb. 11,13.

Das 8 Capitel.

Wie der junge Tobias ſeinen eheſtand gottſelig angefangen.

1. Und nach dem abendmahl führeten ſie den jungen Tobiam zu der jungfrauen in die kammer.

2. Und Tobias dachte an die rede* des engels, und langete aus ſeinem ſäcklein ein ſtücklein von der leber, und legte es auf die glüende kolen. *c. 6,9.19.

3. Und der engel Raphael nahm den geiſt gefangen, und band ihn in die wüſten ferne in Egypten.

4. Darnach vermahnete Tobias die jungfrau, und ſprach: Sara, ſtehe auf und laß uns GOtt bitten heute und morgen; denn dieſe *drey nächte wollen wir beten, darnach wollen wir uns zuſammen halten als eheleute. *c. 6,19.

5. Denn wir *ſind kinder der heiligen: und uns gebühret nicht ſolchen ſtand anzufahen, †wie die heiden, die GOtt verachten. *c.2,17. †1 Theſſ.4,5.

6. Und ſie ſtunden auf und beteten beyde fleiſſig, daß ſie GOtt behüten wolte.

7. Und Tobias betete, und ſprach: HErr, mein GOtt, du GOtt unſerer väter, dich ſollen *loben himmel, erde, meer, alle waſſer und brunnen, und alle creaturen, und was darinnen iſt. *Pſ. 148, 1. ſeqq.

8. Du haſt gemacht *Adam aus einem erdenkloß, und haſt ihm gegeben Hevam zu einer gehülfin. *1 Moſ. 2,7.18.

9. Und nun, HERR, *du weiſſeſt, daß ich nicht böſer luſt halben dieſe meine ſchweſter zum weibe genommen: ſondern daß ich möge kinder zeugen, dadurch dein heiliger name ewiglich gepreiſet und gelobet werde. *c. 3,17.

10. Und Sara ſprach: HErr, erbarme dich unſer, daß wir *beyde geſund mögen unſer alter erlangen. *v. 15.

11. Und um mitternacht rieff Raguel ſeinen dienern: und ging mit ihnen, daß ſie ein grab machten.

12. Denn er ſprach: Es möchte ihm vielleicht auch gegangen ſeyn, wie den *andern ſieben, welche mit ihr vertrauet geweſen ſind. *c.3,8. c.6,15. c.7,11.

13. Und als ſie das grab gemacht hatten, kam Raguel zu ſeinem weibe, und ſprach:

14. Schicke hin eine magd und laß ſehen, ob er auch todt ſey, daß wir ihn vor tage begraben.

15. Und die magd ſchlich in die kammer: fand ſie *beyde geſund und friſch, und ſchlaffend bey einander. *v. 10.

16. Und ſie brachte ihnen die gute botſchaft.

17. Und Raguel, und ſein weib *Hanna dancketen GOtt, und ſprachen: Wir dancken dir, HERR, du GOtt Iſrael, daß es nicht geſchehen iſt, wie wir beſorgeten. Denn du haſt deine barmherzigkeit an uns erzeiget, und haſt unſern feind, der uns leide that, vertrieben. *c. 7,2.

18. Du haſt dich erbarmet über dieſe zwey einige kinder. Und nun, HErr, gib ihnen, daß ſie dich allezeit loben für ſolche gnade und dir allezeit preis und lob opfern: daß andere leute an ihnen erkennen, daß du alleine GOtt biſt in aller welt.

19. Und alsbald befahl Raguel, daß ſie das grab wieder fülleten, ehe es tag würde.

20. Und ſeinem weibe befahl er, daß ſie wieder ein mahl zurichtete und ſchüffe ihnen alle nothdurft auf den weg.

21. Und er ließ zwey feiſte rinder ſchlachten und vier ſchafe, und lud alle ſeine nachbarn und freunde zu gaſte.

22. Und Raguel vermahnete und bat Tobiam hoch, daß er zwo wochen wolte bey ihm verziehen.

23. Und von allen ſeinen gütern gab er die hälfte Tobiä: und machte eine verſchreibung, daß nach ſeinem tode die andere hälfte auch Tobiä werden ſolte.

Das 9 Capitel.

Gabel reiſet zur hochzeit des jungen Tobiä.

1. Da rieff Tobias den engel zu ſich; denn er meinete, es wäre ein menſch, und ſprach zu ihm: *Azaria, mein bruder, ich bitte dich, höre mein wort; *c. 5,19.

2. Wenn ich mich dir gleich ſelbſt zu einem eigenen knecht gäbe, ſo wäre es doch nichts gegen deiner wohlthat.

3. Doch bitte ich dich: nim dieſe knechte und camele, und zeuch zu Gabel * gen Rages in Meden; und gib ihm dieſe handſchrift, und nim von ihm das geld; und bitte ihn, daß er wolle zu meiner hochzeit kommen. * c. 4, 21. c. 5, 9.

4. Denn du weiſſeſt, * mein vater zehlet ſtund und tage: und wenn ich einen tag zu lang auſſen bliebe, ſo würde ſeine ſeele betrübt. * c. 10, 10.

5. Und du weiſſt, * wie ſehr mich Raguel gebeten hat, daß ichs ihm nicht kann abſchlagen. * c. 8, 22.

6. Da nahm der engel Raphael vier der knechte Raguelis und zwey camele, und zog gen Rages: und fand den Gabel, und gab ihm die handſchrift, und empfing das geld von ihm,

7. Und zeigete ihm an alles, was geſchehen war vom ſohn Tobiä: und bat ihn zur hochzeit.

8. Und da ſie mit einander kamen in das haus Raguelis, funden ſie Tobiam über tiſch: und ſiehe, er ſtund gegen ihnen auf und küſſeten einander. Und Gabel weinete, und lobete GOtt, und ſprach:

9. Es * ſegne dich der GOtt Iſrael; denn du biſt eines frommen, gerechten und gottesfürchtigen mannes ſohn, der den armen viel guts gethan hat. * c. 7, 7.

10. Geſegnet ſey dein weib und deine eltern.

11. Und GOtt gebe, daß ihr ſehet eure kinder und eure kindeskinder bis ins dritte und vierte geſchlecht: und geſegnet ſey dein ſame von dem GOtt Iſrael, der da herrſchet und regieret ewiglich.

12. Und als ſie alle Amen geſprochen hatten, ſatzten ſie ſich zu tiſche: aber das * mahl und die freude hielten ſie in gottesfurcht. * Sir. 9, 23.

Das 10 Capitel.

Des jungen Tobiä heimfahrt zu ſeinen traurigen eltern.

1. Als aber der junge Tobias ſeiner hochzeit halben lange auſſen war; fing der alte Tobias, ſein vater, an zu ſorgen und ſprach: Warum wird mein ſohn ſo lange auſſen ſeyn, und was hält ihn auf?

2. Vielleicht iſt Gabel geſtorben, und niemand will ihm das geld wiedergeben.

3. Und wurden * ſehr traurig, Tobias und Hanna, ſeine hausfrau: und weineten beyde, daß ihr ſohn auf die beſtimmte zeit nicht wieder heim kam. * c. 9, 4.

4. * Und ſeine mutter weinete, † daß ſie ſich nicht wolte tröſten laſſen, und ſprach: * c. 5, 25. † 1 Moſ. 37, 35.

5. Ach mein ſohn, ach mein ſohn, warum haben wir dich laſſen wandern, unſere einige freude, unſer einiger troſt in unſerm alter, unſer hertz und unſer erbe;

6. Wir hätten ſchatzes genug gehabt, wenn wir dich nicht hätten weggelaſſen.

7. Und Tobias ſprach zu ihr: Schweige und ſey getroſt; unſerm ſohn gehets, ob GOtt will, wohl, er hat einen getreuen geſellen mit ſich.

8. Sie aber wolte ſich nicht tröſten laſſen: und lieff alle tage hinaus und ſahe auf alle ſtraſſen, da er herkommen ſolte, ob ſie ihn etwa erſähe.

9. Raguel aber ſprach zu ſeinem eidam Tobia: Bleibe bey uns, ich will einen boten ſchicken zu Tobia, deinem vater; und ihn wiſſen laſſen, daß dirs wohl gehet.

10. Und Tobias ſprach: Ich weiß, * daß mein vater und mutter ietzund alle tage und ſtunden zehlen und ſind meinethalben hoch bekümmert. * c. 9, 4.

11. Und als Raguel * mit vielen worten Tobiam bat, und ers in keinem wege willigen wolte: befahl er ihm Saram und gab ihm die † hälfte aller ſeiner güter, an knechten und mägden, an vieh, cameelen und rindern, und viel geld. Und ließ ihn geſund und frölich von ſich ziehen, und ſprach: * 1 Moſ. 24, 55. ſqq. † Tob. 8, 2[illegible]

12. Der heilige engel des HErrn ſey mit dir: auf dem wege und bringe dich geſund wieder heim, daß du deine eltern geſund findeſt; und GOtt gebe, daß meine augen mögen eure kinder ſehen, ehe ich ſterbe.

13. Und die eltern nahmen die tochter und küſſeten ſie, und lieſſen ſie von ſich: und vermahneten ſie, daß ſie ja wolte ihres mannes eltern ehren, als ihre eigene eltern, ihren mann lieben, das geſinde fleiſſig regieren, und ſich ſelbſt züchtiglich halten.

Das 11 Capitel.

Die eltern des jungen Tobiä werden durch ſeine ankunft höchlich erfreuet.

1. UNd auf dem wege, da ſie gen H[illegible]

ran kamen, welches auf halbem wege iſt
gen Ninive, am elften tage;
2. Sprach der engel: Tobia, * mein bru-
der, du weiſſt, wie wirs mit deinem vater
verlaſſen haben; * c. 9, 1.
3. Wenn dirs gefiele, ſo wolten wir vor-
hinziehen und dein weib ſo gemach laſſen
hernach ziehen mit dem geſinde und vieh.
4. Und als Tobia ſolches gefiel, ſprach
Raphael: Nim zu dir * von des fiſches gal-
len, denn du wirſt ihr bedürfen. * c. 6, 10.
5. Da nahm Tobias des fiſches galle zu
ſich, und zogen alſo vorhin.
6. Hanna aber ſaß täglich am wege auf
einem berge, daß ſie konte weit um ſich ſe-
hen. Und als ſie an dem ort nach ihm
ſahe, ward ſie ihres ſohns gewahr von fer-
ne und kante ihn von ſtund an; und lieff
hin, und ſagte es ihrem mann, und ſprach:
7. Siehe, dein ſohn kommt. Und Ra-
phael ſprach zu Tobia: Bald, wenn du
wirſt ins haus kommen, ſo bete, und ruffe
um HErrn, und dancke ihm; und gehe
darnach zu deinem vater, und küſſe ihn.
8. Und alsbald ſalbe ihm die augen mit
der gallen vom fiſch, welche du bey dir
haſt: ſo werden von ſtund an ſeine augen
geöffnet werden, und dein vater wird wie-
der ſehend und ſehr froh werden.
9. Da lieff der * hund vorhin, welchen ſie
mit ſich genommen hatten: und wedelte
mit ſeinem ſchwantz, ſprang und ſtellete
ſich frölich. * c. 6, 1.
10. Und ſein blinder vater ſtund eilend
auf: und eilete, daß er ſich ſtieß. Da rieff
er einen knecht, der ihn bey der hand führe-
te, ſeinem ſohn entgegen.
11. Dergleichen that die mutter, und küſſe-
ten ihn, und weineten beyde vor freuden.
12. Und als ſie gebetet hatten, und GOtt
gedancket: ſatzten ſie ſich zuſammen nieder.
13. Da nahm Tobias von der galle des
fiſches, und ſalbete dem vater ſeine augen.
Und er litte das faſt eine halbe ſtunde.
14. Und der ſtaar ging ihm von den au-
gen, wie ein häutlein von einem ey.
15. Und Tobias nahm es, und zog es von
ſeinen augen: und alsbald ward er wieder
ſehend.
16. Und ſie preiſeten GOtt: er und ſein
weib und alle, die es erfuhren.
17. Und Tobias ſprach: Ich * dancke
dir, HErr, du GOtt Iſrael, daß du mich
gezüchtiget haſt; und doch mir wieder ge-
holfen, daß ich meinen lieben ſohn wieder
ſehen kann. * Pſ. 118, 21. Pſ. 119, 71.
18. Und nach ſieben tagen kam auch Sa-
ra, ſeines ſohns weib, mit alle ihrem ge-
ſinde, vieh und camelen: und brachte viel
goldes mit ſich; und auch das geld, das er
empfangen hatte von dem Gabel. Und To-
bias erzehlete ſeinen eltern ſo viel guts,
das GOtt bey ihm gethan hatte durch den
geſellen, der mit ihm gezogen war.
19. Und Achior und Nabath, Tobiä
vettern, kamen zu ihm und wünſcheten
ihm glück: freueten ſich mit ihm alle des
glücks, das ihm GOtt gegeben hatte.
20. Und ſieben tage lang aſſen ſie mit
einander, und waren frölich.

Das 12 Capitel.

Der engel Raphael will keinen lohn annehmen, und verſchwindet.

1. Darnach rieff Tobias ſeinen ſohn zu
ſich, und ſprach: Was ſollen wir
doch dem heiligen mann, deinem geſellen,
geben, der mit dir gezogen iſt?
2. Und Tobias antwortete ſeinem va-
ter: Wie können wir die groſſe wohlthat,
die er mir gethan hat, vergelten?
3. Er hat * mich geſund hin und wieder
bracht, hat das geld ſelbſt bey Gabel geho-
let, hat mir zu dieſem weibe geholfen: dazu
hat er den böſen geiſt vertrieben, und ihre
eltern erfreuet; * c. 5, 22.
4. Ja mich ſelbſt hat er errettet, da mich
der groſſe fiſch freſſen wolte: und hat dir
wieder geholfen zu deinem geſicht, und hat
uns über die maſſe viel guts gethan.
5. Wie können wir ihm denn ſolche
groſſe wohlthat vergelten? Aber ich bitte
dich, mein vater: beut ihm an die hälfte
aller habe, die wir mit uns bracht haben,
daß ers wolle annehmen.
6. Und beyde, vater und ſohn, forder-
ten ihn auf einen ort: und baten ihn, daß
er wolte annehmen die hälfte aller güter,
die ſie mit ſich bracht hatten.
7. Und er ſagte heimlich zu ihnen: Lo-
bet und dancket ihr GOtt vom himmel bey
iedermann, daß er euch ſolche gnade erzei-
get hat.

8. Der könige und fürſten rath und heimlichkeit ſoll man verſchweigen; aber GOttes werck ſoll man herrlich preiſen und offenbaren.

9. Ein ſolch gebet mit faſten und almoſen iſt beſſer, denn viel goldes zum ſchatz ſamlen: denn die almoſen erlöſen vom tode, tilgen die ſünde, halten bey dem leben.

10. Die gottloſen aber bringen ſich ſelber um ihr leben.

11. So will ich nun die wahrheit offenbaren, und den heimlichen befehl euch nicht verbergen.

12. Da du * ſo heiß weineteſt und beteteſt, ſtundeſt von der mahlzeit auf und begrubeſt die todten, hielteſt die leichen heimlich in deinem hauſe und begrubeſt ſie bey der nacht: da brachte ich dein gebet vor den HErrn. * c. 3, 1. 24.

13. Und * weil du GOtt lieb wareſt, ſo muſts ſo ſeyn: ohn anfechtung muſteſt du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdeſt. * Spr. 3, 12.

14. Und nun hat * mich GOtt geſchickt: daß ich dich ſolte heilen und den böſen geiſt vertreiben, der um Sara, deines ſohns weib, war. * c. 3, 25.

15. Und ich bin Raphael, einer von den ſieben engeln, die wir vor dem HErrn ſtehen.

16. Als ſie das höreten: wurden ſie betrübt, zitterten und fielen auf ihr angeſicht zur erden.

17. Und der engel ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, und fürchtet euch nicht;

18. Denn GOtt hats ſo haben wollen, daß ich bey euch geweſen bin; den lobet und dancket.

19. Es * ſcheinet wol, als eſſe und trincke ich mit euch: aber ich brauche unſichtbare ſpeiſe, die kein menſch ſehen kann.
* 1 Moſ. 18, 8. c. 19, 3. Richt. 13, 16.

20. Und nun iſts zeit, daß ich * zu dem wieder hingehe, der mich geſandt hat: dancket ihr GOtt, und verkündiget ſeine wunder. * Joh. 16, 5. 28.

21. Und als er das geſagt hatte: * verſchwand er vor ihren augen, und ſahen ihn nimmer. * Richt. 13, 20. 21.

22. Und ſie fielen nieder drey ſtunden lang, und dancketen GOtt: und darnach ſtunden ſie auf, und ſagten ſolches nach, und verkündigten ſeine groſſe wunder.

Das 13 Capitel.

Tobiä lobgeſang.

1. TObias aber thät ſeinen mund auf, lobete GOtt, und ſprach:

2. HErr, du biſt ein groſſer ſtarcker GOtt, und dein reich währet ewiglich. Du * züchtigeſt, und tröſteſt wieder: du kanſt in die hölle ſtoſſen, und wieder herausführen: deiner hand kann niemand entfliehen. * 5 Moſ. 32, 39. rc.

3. Ihr kinder Iſrael, lobet den HErrn: und vor den heiden preiſet ihn. Denn darum hat er euch zerſtreuet unter die heiden, welche ihn nicht kennen: daß ihr ſeine wunder verkündiget; und die heiden erkennen, daß kein allmächtiger GOtt iſt, denn er alleine.

4. Er hat uns * gezüchtiget um unſerer ſünde willen, und durch ſeine güte hilft er uns wieder. * c. 3, 4.

5. Sehet, was er an uns gethan hat. Mit furcht und zittern lobet ihn in ſeinen wercken: und preiſet den, der ewiglich herrſchet.

6. Und ich will ihn auch preiſen in dieſem lande, darin wir gefangen ſind: denn er hat ſeine wunder über ein ſündlich volck erzeiget.

7. Darum bekehret euch, ihr * ſünder: und thut guts vor GOtt und gläubet, daß er euch güte erzeiget. * Jac. 4, 8.

8. Und ich will mich nun * von hertzen freuen in GOtt. * Eſ. 61, 10.

9. Lobet den HErrn, ihr ſeine auserwehlten: haltet freudentage, und preiſet ihn.

10. Jeruſalem, du GOttesſtadt, GOtt wird dich * züchtigen um deiner wercke willen: aber er wird ſich deiner wieder erbarmen. * v. 4.

11. Lobe den HErrn um ſeine gabe, und preiſe den ewigen GOtt: daß er deine hütte wieder baue, und alle deine gefangene wieder hole, daß du ewiglich dich freuen mögeſt.

12. Du wirſt wie ein heller glantz leuchten, und an allen enden auf erden wird man dich ehren.

13. Von fernen landen wird man zu dir kommen, und geſchencke bringen.

14. In dir werden ſie den HErrn anbeten, und du wirſt das heiligthum haben: den groſſen namen des HErrn werden ſie in dir anruffen.

15. * Ver

15. *Verflucht werden ſeyn alle, die dich verachten: verdammt werden ſeyn alle, die dich läſtern: geſegnet werden ſeyn alle, die dich bauen. *1 Moſ. 12,3.

16. Du aber wirſt dich freuen über deinen kindern: denn ſie werden alle geſegnet, und zum HErrn gebracht werden.

17. Wohl denen, die dich lieben: und die dir *wünſchen, daß dirs wohl gehe. *Pſ.122,6. Zach.4,7.

18. Meine *ſeele lobe den HErrn: denn der HErr, unſer GOtt, wird die ſtadt Jeruſalem von allen trübſalen erlöſen. *Luc.1,46.

19. Wohl mir, ſo die übrigen von meinem ſamen ſehen werden Jeruſalem in ſeiner herrlichkeit.

20. Die *pforten Jeruſalem werden von ſapphir und ſmaragd gebauet werden, und aus edelſteinen rings um alle ihre mauren. *Offenb.21,18. ſqq.

21. Mit weiſſem und reinem marmor werden alle ihre gaſſen gepflaſtert werden, und in allen ſtraſſen wird man halleluja ſingen.

22. Gelobet ſey GOtt, der ſie erhöhet hat: und ſein reich bleibe ewiglich über ſie. Amen.

Das 14 Capitel.

Die letzten geſchichte des alten und jungen Tobiä.

NAch dieſem geſchichte, als *Tobias war wieder ſehend worden, lebte er noch zwey und vierzig jahr: und ſahe ſeine kindeskinder. *c.11,14.15.

2. Und als er nun hundert und zwey jahr alt war, ward er ehrlich begraben zu Ninive.

3. Denn da er ſechs und funfzig jahr alt war, ward er blind: und im ſechzigſten jahr ward er wieder ſehend.

4. Und hat die übrige zeit ſeines lebens frölich zugebracht: und nahm zu in gottesfurcht, und ſtarb in gutem friede.

5. Vor ſeinem tode aber *forderte er Tobiam, ſeinen ſohn, zu ſich; und ſieben junge knaben, ſeines ſohns kinder; und ſprach zu ihnen: *1 Moſ.49,1. c.50,24.

6. Ninive wird bald zu boden gehen, denn das wort des HErrn wird nicht fehlen; aber in Meden wird alsdenn noch eine zeitlang friede ſeyn. Und unſere brüder, welche aus dem lande Iſrael zerſtreuet ſind, werden wiederkommen.

7. Und unſer land, das jetzt wüſte iſt, wird wieder allenthalben bewohnet werden: und das *haus GOttes, das da verbrennet iſt, ſoll wieder gebauet werden; und werden wieder hinkommen alle, die GOtt fürchten. *Eſr.3,8. c.6,14.

8. Und *auch die heiden werden ihre götzen verlaſſen: und werden gen Jeruſalem kommen, und da wohnen. *Zeph.2,11.

9. Und alle heiden und könige werden ſich in ihr freuen, und anbeten den GOtt Iſrael.

10. So höret nun, meine ſöhne, euren vater: Dienet dem HErrn in der wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtſchaffen.

11. Thut, was er geboten hat, und lehret ſolches eure kinder, daß ſie auch almoſen geben: daß ſie GOtt allezeit fürchten, und trauen von gantzem hertzen.

12. Und, lieben kinder, höret mich und bleibet nicht hie zu Ninive: ſondern, wenn ihr *eure mutter auch begraben habt neben mich in meinem grabe; alsdenn †machet euch auf, daß ihr von hinnen ziehet. *c.4,5. †1 Moſ.48,21.

13. Denn ich ſehe, daß die ſünde Ninive wirds mit ihr ein ende machen.

14. Und alsbald nach ſeiner mutter tode zog Tobias von Ninive mit ſeinem weibe, kindern und kindeskindern: und zog *in Meden zu ſeinem ſchwäher, und ſeines weibes freunden. *v.6.

15. Und fand ſie friſch und geſund in einem guten ruhlichen alter, und er pflegete ihrer. Und als ſie ſturben, drückete er ihnen auch ihre augen zu und krigte alſo das gantze erbe und güter Raguelis: und lebete bis in das fünfte geſchlecht, und *ſahe ſeine kinder und kindeskinder. *c.9,11.

16. Und als er neun und neuntzig jahr alt war, welche er in gottesfurcht frölich zugebracht hatte: begruben ihn ſeine freunde.

17. Und all ſein geſchlecht blieb in heiligem wandel und leben: alſo, daß ſie angenehm waren vor GOtt und den leuten, und allen, die im lande wohneten.

Ende des Buchs Tobiä.

Das Buch Jeſus Sirach.

Das 1 Capitel.

Ruhm der weisheit und furcht GOttes.

1. Alle weisheit * iſt von GOtt
dem HErrn, und iſt bey ihm
ewiglich. *Spr. 8,22.23.
2. Wer hat zuvor gedacht:
wie viel *ſand im meer, wie viel tropfen im
regen, und wie viel tage der welt werden
ſolten? *c. 18, 8.
3. Wer hat zuvor gemeſſen: wie hoch
der himmel, wie breit die erde, und wie
tieff das meer ſeyn ſolte? Wer hat GOtt
ie gelehret, was er machen ſolte?
4. Denn ſeine weisheit iſt vor allen
dingen.
5. Das *wort GOttes des allerhöchſten
iſt der brunn der weisheit, und das ewige
gebot iſt ihre quelle. *Weish. 7,25.
6. Wer *könte ſonſt wiſſen, wie man die
weisheit und klugheit erlangen ſolte?
*Röm. 11,34.
7. Einer iſts, der allerhöchſte, der
ſchöpfer aller dinge, allmächtig, ein ge-
waltiger könig, und ſehr erſchrecklich,
8. Der auf ſeinem thron ſitzet, ein herr-
ſchender GOtt.
9. Der hat ſie durch ſeinen heiligen Geiſt
verkündiget: der hat alles zuvor gedacht,
gewuſt und gemeſſen.
10. Und hat die weisheit ausgeſchüt-
tet über alle ſeine wercke, und über alles
fleiſch nach ſeiner gnade: und *gibt ſie de-
nen, ſo ihn lieben. *Weish. 1, 4.
11. Die furcht des HErrn iſt ehre und
ruhm, freude und eine ſchöne crone.
12. Die furcht des HErrn machet das
hertz frölich, und gibt freude und wonne
ewiglich.
13. Wer den HErrn fürchtet, dem
wirds wohl gehen in der letzten noth, und
wird endlich den ſegen behalten.
14. GOtt lieben, das iſt die allerſchönſte
weisheit:
15. Und wer ſie erſiehet, der liebet ſie;
denn er ſiehet, welche groſſe wunder ſie
thut.
16. Die *furcht des HErrn iſt der
weisheit anfang: und iſt im hertzen-
grund allein bey den gläubigen, und woh-
net allein bey den auserwehlten weibern,
und man findet ſie allein bey den gerechten
und gläubigen. *Pſ. 111,10.
17. Die furcht des HErrn iſt der rechte
gottesdienſt:
18. Der behütet und machet das hertz
fromm, und gibt freude und wonne.
19. Wer den HErrn fürchtet, dem
wirds wohl gehen: und wenn er troſt be-
darf, wird er geſegnet ſeyn.
20. *GOtt fürchten iſt die weisheit, die
reich machet, und bringet alles guts mit
ſich. *c. 41,
21. Sie erfüllet das gantze haus mit ihren
gaben, und alle gemache mit ihrem ſchatz.
22. Die furcht des HErrn iſt eine crone
der weisheit.
23. Und gibt reichen frieden und heil.
24. Dieſe weisheit machet recht kluge
leute: und wer an ihr veſt hält, dem hilft
ſie aus mit ehren.
25. Den HErrn fürchten iſt die *wurtzel
der weisheit, und ihre zweige grünen
ewiglich. *Weish. 3,15.
26. Die furcht des HErrn *wehret der
ſünde. *1 Moſ. 39,9.
27. Denn wer ohne furcht fähret: der
gefället GOtt nicht, und ſeine frechheit
wird ihn ſtürtzen.
28. Aber ein demüthiger erharret der
zeit, die ihn tröſten wird.
29. Denn wiewol ſeine ſache eine zeitlang
unterdrücket wird:
30. So werden doch die frommen ſeine
weisheit rühmen.
31. Dem gottloſen iſt GOttes wort ein
greuel: denn es iſt ein ſchatz der weisheit,
der ihm verborgen iſt.
32. Mein ſohn, wilt du weiſe werden,
ſo lerne die gebote: ſo wird dir GOtt die
weisheit geben.
33. Denn die *furcht des HErrn iſt die
rechte weisheit und zucht, und der glaube
und gedult gefallen GOtt wohl. *Spr. 15,33.
34. Siehe zu, *daß deine gottesfurcht
nicht heucheley ſey, und diene ihm nicht
mit falſchem hertzen. *c. 15,23.
35. Suche nicht ruhm bey den leuten
durch heucheley: und ſiehe zu, was du re-
deſt, gläubeſt oder vorhaſt.

36. Und

36. Und wirf dich ſelbſt nicht auf: daß
du nicht falleſt, und zu ſchanden werdeſt;
37. Und der HErr deine tücke offenbare,
und ſtürtze dich öffentlich vor den leuten.
38. Darum, daß du nicht in rechter
furcht GOtt gedienet haſt, und dein hertz
falſch geweſt iſt.

Das 2 Capitel.

Vermahnung zur gedult in trübſal.

1. MEin kind, *wilt du GOttes die-
ner ſeyn: ſo ſchicke dich zur
anfechtung. *Spr.3,11. Tob.12,13.
2. Halte veſt, und leide dich, und wan-
cke nicht, wenn man dich davon locket.
3. Halte dich an GOtt, und weiche nicht,
auf daß du immer ſtärcker werdeſt.
4. Alles, was dir wiederfähret, das lei-
de: und ſey geduldig in allerley trübſal.
5. Denn *gleich wie das gold durchs
feuer: alſo werden die, ſo GOtt gefallen,
durchs feuer der trübſal bewähret.
*Spr.17,3. Weish.3,6. 2 Tim.3,12. 1 Petr.1,7. c.4,12.
6. Vertraue GOtt, ſo wird er dir aus-
helfen: richte *deine wege, und hoffe auf
ihn. *Pſ.37,5.
7. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, ver-
trauet ihm: denn es wird euch nicht feh-
len.
8. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, hof-
fet des beſten von ihm: ſo wird euch gnade
und troſt allezeit wiederfahren.
9. Die ſo ihr den HErrn fürchtet, har-
ret ſeiner gnade, und weichet nicht: auf
daß ihr nicht zu grunde gehet.
10. Sehet an die exempel der alten,
und mercket ſie.
11. Wer iſt iemals zu ſchanden worden,
der auf ihn gehoffet hat?
12. Wer iſt iemals *verlaſſen, der in der
furcht GOttes blieben iſt? Oder wer iſt ie-
mals von ihm verſchmähet, der ihn ange-
ruffen hat? *Pſ.37,25.
13. Denn der HErr iſt *gnädig und
barmhertzig, und vergibt ſünde, und hilft
in der noth. *2 Moſ.34,6.7. 4 Moſ.14,18.
14. Wehe denen, ſo an GOtt verzagen,
und nicht veſt halten, und dem gottloſen,
der hin und wieder wancket.
15. Wehe *den verzagten, denn ſie gläu-
ben nicht: darum werden ſie auch nicht be-
ſchirmet. *Offenb.21,8.
16. Wehe denen, ſo nicht beharren.
17. Wie *will es ihnen gehen, wenn ſie
der HErr heimſuchen wird? *1 Petr.4,18.
18. Die den HErrn fürchten, gläuben
ſeinem wort: und die *ihn lieb haben, hal-
ten ſeine gebote. *Joh.14,21.23. 1 Joh.5,3.
19. Die den HErrn fürchten, thun, was
ihm wohl gefället:
20. Und die ihn lieb haben, halten das
geſetz recht.
21. Die den HErrn fürchten, ſchicken
ihr hertz, und demüthigen ſich vor ihm, und
ſprechen:
22. Wir *wollen lieber in die hände des
HErrn fallen, weder in die hände der
menſchen; *2 Sam.24,14.
23. Denn ſeine *barmhertzigkeit iſt ja ſo
groß, als er ſelber iſt. *Pſ.119,156.

Das 3 Capitel.

Vom gehorſam der kinder gegen die eltern, und wahrer demuth.

1. LIeben kinder, gehorchet mir, eurem
vater:
2. Und *lebet alſo, auf daß es euch
wohl gehe. *5 Moſ.5,16.
3. Denn der HErr *will den vater von
den kindern geehret haben: und was eine
mutter die kinder heiſſet, will er gehalten
haben. *2 Moſ.20,12. ꝛc.
4. Wer ſeinen vater ehret, des ſünde
wird GOtt nicht ſtraffen:
5. Und wer ſeine mutter ehret, *der ſam-
let einen guten ſchatz. *v.15.16.
6. Wer ſeinen vater ehret, der wird
auch freude an ſeinen kindern haben; und
wenn er betet, ſo wird er erhöret.
7. Wer ſeinen vater *ehret, der wird
deſto länger leben: und wer um des HErrn
willen gehorſam iſt, an dem hat die mutter
einen troſt. *2 Moſ.20,12.
8. Wer den HErrn fürchtet: der ehret
auch den vater, und dienet ſeinen eltern,
und hält ſie für ſeine herren.
9. Ehre *vater und mutter mit der that,
mit worten und gedult; *3 Moſ.19,3.
10. Auf daß ihr ſegen über dich komme.
11. Denn des vaters ſegen bauet den
kindern häuſer, aber der mutter fluch
reiſſet ſie nieder.
12. Spotte *deines vaters gebrechen
nicht: denn es iſt dir keine ehre. *1 M.9,25.
13. Denn den vater ehren, iſt deine eigene
ehre: und deine mutter verachten, iſt deine
eigene ſchande. 14. Kle-

14. Liebes kind, * pflege deines vaters im alter; und betrübe ihn ja nicht, ſo lange er lebet: * 1 Tim. 5, 4.

15. Und halte ihm zu gut, ob er kindiſch würde; und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geſchickter biſt.

16. Denn der wohlthat, dem vater erzeiget, wird nimmermehr vergeſſen werden: und wird dir guts geſchehen, ob du auch wol ein ſünder biſt.

17. Und dein wird gedacht werden in der noth: und deine ſünden werden vergehen, wie das eis von der ſonnen.

18. Wer * ſeinen vater verläſſet, der wird geſchändet: und wer ſeine mutter betrübet, der iſt verflucht vom HErrn. * Spr. 19, 26.

19. Liebes kind, * bleibe gern im niedrigen ſtande: das iſt beſſer denn alles, da die welt nach trachtet. * Röm. 12, 16.

20. **Je höher du biſt, ie mehr dich demüthige: ſo wird dir der HErr hold ſeyn.**

21. Denn der HErr iſt der allerhöchſte, und thut * doch groſſe dinge durch die demüthigen. * c. 10, 17.

22. Stehe nicht nach höherm ſtande, und dencke nicht über dein vermögen.

23. Sondern was GOtt dir befohlen hat, des nim dich ſtets an. Denn es frommet dir nichts, daß du * gaffeſt nach dem, das dir nicht befohlen iſt. * c. 9, 7.

24. **Und was deines amts nicht iſt, da laß deinen vorwitz.**

25. **Denn dir iſt vor mehr befohlen, weder du kanſt ausrichten.**

26. Solcher dünckel hat viele betrogen, und ihre vermeſſenheit hat ſie geſtürtzt.

27. Denn wer ſich gern in gefahr gibt, der verdirbet darinnen:

28. Und einem vermeſſenen menſchen gehets endlich übel aus.

29. Ein vermeſſener menſch machet ihm ſelbſt viel unglücks, und richtet einen jammer nach dem andern an.

30. Denn * hochmuth thut nimmer gut, und kann nichts denn arges daraus erwachſen. * c. 10, 15. Tob. 4, 14.

Das 4 Capitel.

Von gutthätigkeit gegen die armen und dürftigen.

31. Ein vernünftiger menſch lernet GOttes wort gern:

32. Und wer die weisheit lieb hat, der höret gern zu.

33. Wie das waſſer ein brennend feuer leſchet, * alſo tilget das almoſen die ſünde: * Dan. 4, 24. Tob. 4, 11.

34. Und der oberſte * vergelter wirds hernachmals gedencken, und wird ihm im unfall erhalten. * Matth. 6, 3. 4.

Cap. 4. v. 1. Liebes kind, * laß den armen nicht noth leiden, und ſey nicht hart gegen den dürftigen. * c. 14, 13. 14.

2. Verachte den hungrigen nicht, und betrübe den dürftigen nicht in ſeiner armuth.

3. Einem * betrübten hertzen mache nicht mehr leides, und verzeuch die gabe dem dürftigen nicht. * c. 7, 12.

4. Die bitte des elenden ſchlage nicht ab, und * wende dein angeſicht nicht von dem armen. * Tob. 4, 7.

5. Wende deine augen nicht von dem dürftigen, auf daß er nicht über dich klage.

6. Denn * der ihn gemacht hat, erhöret ſein gebet: wenn er mit traurigem hertzen über dich klaget. * Spr. 22, 2.

7. Sey nicht zänckiſch vor gericht, und halte den richter in ehren.

8. Höre den armen gerne, und antworte ihm freundlich und ſanft.

9. Errette den, dem gewalt geſchicht, von dem, der ihm unrecht thut: und ſey unerſchrocken, wenn du urtheilen ſolſt.

10. Halte dich gegen die * wäyſen, wie ein vater: und gegen ihre mutter, wie ein hausherr. * Hiob 29, 16. c. 31, 18.

11. So wirſt du ſeyn wie ein ſohn des allerhöchſten: und er wird dich lieber haben, denn dich deine mutter hat.

12. Die weisheit erhöhet ihre kinder: und nimt die auf, die ſie ſuchen.

13. Wer ſie lieb hat, der hat das leben lieb: und wer ſie fleiſſig ſuchet, wird groſſe freude haben.

14. Wer veſt an ihr hält, der wird groſſe ehre erlangen: und was er vornimt, da wird der HErr glück zu geben.

15. Wer GOttes wort ehret, der thut den rechten gottesdienſt: und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb.

16. Wer der weisheit gehorchet, der kan andere leute lehren: und wer ſich zu ihr hält, der wird ſicher wohnen. 17. Wer

17. Wer ohne falſch iſt, der wird ſie erlangen: und ſeine nachkommen werden gedeyen.

18. Und ob ſie zum erſten ſich anders gegen ihm ſtellet,

19. Und machet ihm angſt und bange, und prüfet ihn mit ihrer ruthe, und verſuchet ihn mit ihrer züchtigung; bis ſie befindet, daß er ohne falſch ſey:

20. So wird ſie denn wieder zu ihm kommen auf dem rechten wege, und ihn erfreuen;

21. Und * wird ihm offenbaren ihr geheimniß. * Pſ. 51, 8.

22. Wo er aber falſch befunden wird: ſo wird ſie ihn verlaſſen, daß er verderben muß.

23. Liebes kind, brauche der zeit, und hüte dich vor unrechter ſache:

24. Und ſchäme dich nicht, für deine ſeele das recht zu bekennen.

25. Denn * man kann ſich ſo ſchämen, daß man ſünde daran thut: und kann ſich auch alſo ſchämen, daß man gnade und ehre davon hat. * c.41,19. Marc.8,38. Luc.9,26.

26. Laß dich keine perſon bewegen, dir zum ſchaden; noch erſchrecken, dir zum verderben:

27. Sondern bekenne das recht frey,

28. Wenn man den leuten helfen ſoll.

29. Denn durch bekentniß wird die wahrheit und das recht offenbar.

30. Rede nicht wieder die wahrheit: ſondern laß den hohn über dich gehen, wo du in der ſache gefehlet haſt.

31. Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet haſt: und ſtrebe nicht wieder den ſtrom.

32. Diene einem narren in ſeiner ſache nicht, und ſiehe ſeine gewalt nicht an.

33. Sondern * vertheidige die wahrheit bis in den tod, ſo wird GOtt der HErr für dich ſtreiten. * Pſ.119,139.

34. Sey nicht wie die, ſo ſich mit hohen worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu.

35. Sey nicht ein löw in deinem hauſe, und nicht ein wüterich gegen dein geſinde.

36. Deine hand ſoll nicht aufgethan ſeyn immer zu nehmen, und zugeſchloſſen nimmer zu geben.

Das 5 Capitel.

Vom rechten gebrauch zeitlicher güter und der zunge.

1. Verlaß * dich nicht auf deinen reichthum: und dencke nicht, † ich habe genug für mich. * Luc.12,17.ſeq. † Sir.11,26.

2. Folge deinem muthwillen nicht, ob du es gleich vermagſt: und thue nicht, was dich gelüſtet:

3. Und dencke nicht, wer will mirs wehren? Denn der HErr, der oberſte rächer, wirds rächen.

4. Dencke nicht, ich habe wol mehr geſündiget, und iſt mir nichts böſes wiederfahren: denn der HErr iſt wol geduldig, aber er wird dich nicht ungeſtrafft laſſen.

5. Und ſey nicht ſo ſicher, ob deine ſünde noch nicht geſtrafft iſt, daß du darum für und für ſündigen wolteſt.

6. Dencke auch nicht: GOtt iſt ſehr barmhertzig, er wird mich nicht ſtraffen, ich ſündige, wie viel ich will.

7. Er kann * bald alſo zornig werden, als gnädig er iſt: und ſein zorn über die gottloſen hat kein aufhören. * 5 Moſ.32,22.

8. Darum * verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und ſchieb es nicht von einem tag auf den andern. * c. 18, 22.

9. Denn ſein zorn kommt plötzlich, und wirds rächen, und dich verderben.

10. Auf unrecht gut verlaß dich nicht: denn * es hilft dich nicht, wenn die anfechtungen kommen werden. * Ezech.7,19. ꝛc.

11. Laß dich nicht einen ieglichen wind führen; und folge nicht einem ieglichen wege, wie die unbeſtändigen hertzen thun:

12. Sondern ſey beſtändig in deinem wort, und bleibe bey einerley rede.

13. Sey bereit zu hören, und antworte, was recht iſt, und übereile dich nicht.

14. Verſteheſt du die ſache, ſo unterrichte deinen nächſten: wo nicht, ſo halt dein maul zu.

15. Denn reden bringt ehre, und reden bringt auch ſchande: und * den menſchen fället ſeine eigene zunge. * Spr. 12, 13.

16. Sey nicht ein ohrenbläſer, und * verleumde nicht mit deiner zunge. * Pſ.15,3.

17. Ein dieb iſt ein ſchändlich ding, aber ein verleumder iſt viel ſchändlicher.

18. Achte nichts geringe, es ſey klein oder groß.

Cap.6.v.1. Laß dich nicht bewegen, daß du deinem freunde gram werdeſt: denn ſolcher verleumder wird endlich zu ſchanden.

Das 6 Capitel.

Vom tadeln, wahrer freundſchaft eigenſchaften, und lohn der liebhaber himmliſcher weisheit.

2. Laß dich nicht zu klug düncken, iedermann zu tadeln:

3. Daß deine blätter nicht verwelcken, und deine früchte verderben; und auch dermaleins werdeſt, wie ein dürrer baum.

4. Denn ein ſolcher giftiger menſch ſchadet ihm ſelber, und wird ſeinen feinden ein ſpott.

5. Wiederum, wer alles zum beſten ausleget, der machet ihm viel freunde: und wer das beſte zur ſache redet, von dem redet man wiederum das beſte.

6. Halts mit iedermann freundlich, vertraue aber unter tauſenden kaum einem.

7. Vertraue keinem freunde, du habeſt ihn denn erkant in der noth.

8. Denn es ſind viel *freunde, weil ſie es genieſſen können: aber in der noth halten ſie nicht. *c.37,4.

9. Und iſt mancher freund, der wird bald feind: und wüſte er einen mord auf dich, er ſagte es nach.

10. Es ſind auch etliche tiſchfreunde, und halten nicht in der noth.

11. Weil dirs wohl gehet, ſo iſt er dein geſelle: und lebet in deinem hauſe, als wäre er auch hausherr.

12. Gehet dirs aber übel: ſo ſtehet er wieder dich, und läſſt ſich nirgend finden.

13. Thue dich von deinen feinden, und hüte dich gleichwol auch vor freunden.

14. Ein treuer * freund iſt ein ſtarcker ſchutz: wer den hat, der hat einen groſſen ſchatz. *v.16.

15. Ein treuer freund iſt mit keinem geld noch gut zu bezahlen..

16. Ein treuer *freund iſt ein troſt des lebens: wer GOtt fürchtet, der kriegt ſolchen freund. *c.25,12. c.27,20.

17. Denn wer GOtt fürchtet, dem wirds gelingen mit freunden: und wie er iſt, alſo wird ſein freund auch ſeyn.

18. Liebes kind, laß dich die weisheit ziehen von jugend auf: ſo wird ein weiſer mann aus dir.

19. Stelle dich zu ihr wie einer, der da ackert und ſäet: und erwarte ihre gute früchte.

20. Du muſt eine kleine zeit um ihrent willen mühe und arbeit haben: aber gar bald wirſt du ihrer früchte genieſſen.

21. Bitter iſt ſie den ungebrochenen menſchen, und ein ruchloſer bleibet nicht an ihr.

22. Denn ſie iſt ihm ein harter prüfeſtein, und er wirft ſie bald von ſich.

23. Sie rühmen wol viel von der weisheit, aber wiſſen wenig drum.

24. Liebes kind, gehorche meiner lehre, und verachte nicht meinen rath.

25. Ergib deine füſſe in ihre feſſel, und deinen hals in ihre halseiſen.

26. Bücke deine ſchultern und trage ſie, und ſperre dich wieder ihre bande nicht.

27. Halte dich zu ihr von gantzem hertzen, und bleibe mit allen kräften auf ihrem wege.

28. Forſche ihr nach, und * ſuche ſie, ſo wirſt du ſie finden: und wenn du ſie erkriegſt, ſo laß ſie nicht von dir. *c.4,12.13.

29. Denn endlich wirſt du troſt an ihr haben, und wird dir dein leid in freude gekehret werden:

30. Und ihre feſſel werden dir ein ſtarcker ſchirm, und ihre halseiſen ein herrlich kleid werden.

31. Sie hat eine güldene crone mit einer purpurhauben.

32. Daſſelbige kleid wirſt du anziehen, und dieſelbige * ſchöne crone wirſt du aufſetzen. *Spr.1,9.

33. Liebes kind, wilt du folgen, ſo wirſt du weiſe: und nimſt du es zu hertzen, ſo wirſt du klug.

34. Wirſt du gern gehorchen, ſo wirſt du ſie kriegen: und wirſt du deine ohren neigen, ſo wirſt du weiſe werden.

35. Sey *gern bey den alten: und wo ein weiſer mann iſt, zu dem halte dich. Höre gern GOttes wort, und mercke die guten ſprüche der weisheit. *c.9,23.

36. Wo du einen vernünftigen mann ſieheſt: zu dem komme mit fleiß, und gehe ſtets aus und ein bey ihm.

37. Betrachte immerdar GOttes gebote, und gedencke ſtets an ſein wort: der wird dein hertz vollkommen machen, und dir geben weisheit, wie du begehreſt.

Das 7 Capitel.

Etliche gemeine lehren, ſamt ſonderbaren hausregeln.

1. Thue nichts böſes, ſo wiederfähret dir nichts böſes.

2. Halte dich vom unrecht, ſo trifft dich nicht unglück.

3. Säe * nicht auf den acker der ungerechtigkeit, ſo wirſt du ſie nicht ernten ſiebenfältig. * Spr. 22, 8. Jer. 4, 3.

4. Dringe * dich nicht in ämter vor GOtt, und ringe nicht nach gewalt beym könige. * c. 3, 22. ſeq.

5. Laß * dich nicht düncken vor GOtt, du ſeyſt tüchtig genug dazu: und laß dich nicht düncken beym könige, du ſeyſt weiſe genug dazu. * 1 Cor. 8, 2.

6. Laß dich nicht verlangen * richter zu ſeyn, denn durch dein vermögen wirſt du nicht alles unrecht zu recht bringen: du möchteſt dich entſetzen vor einem gewaltigen, und das recht mit ſchanden fallen laſſen. * Luc. 12, 14.

7. Richte nicht aufruhr an in der ſtadt, und henge dich nicht an den pöbel:

8. Auf daß du nicht tragen müſſeſt zweyfältige ſchuld, denn es wird keine ungeſtrafft bleiben.

9. Dencke auch nicht, GOtt wird dafür mein groß opfer anſehen: und wenn ich dafür dem allerhöchſten GOtt opfere, ſo wird ers annehmen.

10. Wenn du * beteſt, ſo zweifele nicht: * Jac. 1, 6.

11. Und ſey nicht laß almoſen zu geben.

12. Spotte des * betrübten nicht: denn es iſt † einer, der kann beyde niedrigen und erhöhen. * c. 4, 3. † Luc. 1, 52.

13. Stifte nicht lügen wieder deinen bruder, noch wieder deinen freund.

14. Gewehne dich nicht an die lügen: denn das iſt eine ſchädliche gewohnheit.

15. Sey nicht waſchhaftig bey den alten: und * wenn du beteſt, ſo mache nicht viel worte. * Matth. 6, 7.

16. Ob dirs ſauer wird mit deiner nahrung und ackerwerck, das laß dich nicht verdrieſſen: denn GOtt hats * ſo geſchaffen. * 1 Moſ. 3, 17.

17. Verlaß dich nicht darauf, daß der hauffe groß iſt, mit denen du übel thuſt:

18. Sondern gedencke, daß dir die ſtraffe nicht fern iſt.

19. Darum demüthige dich von hertzen: denn * feuer und würme iſt rache über die gottloſen. * Eſ. 66, 24.

20. Uebergib deinen freund um keines guts willen, noch deinen treuen bruder um des beſten goldes willen.

21. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen frauen: denn ſie iſt * edler, weder kein gold. * Spr. 31, 10.

22. Einen * treuen knecht und fleiſſigen arbeiter halte nicht übel. * c. 33, 31.

23. Einen frommen knecht habe lieb: und hindere ihn nicht, wo er frey werden kann.

24. Haſt du vieh, ſo warte ſein: und trägt dirs nutz, ſo behalte es.

25. Haſt du kinder: ſo zeuch ſie, und beuge ihren hals von jugend auf.

26. Haſt du töchter: ſo bewahre ihren leib, und verwehne ſie nicht.

27. Berathe deine tochter, ſo haſt du ein groß werck gethan: und gib ſie einem vernünftigen mann.

28. Haſt du ein weib, das dich liebet: ſo laß dich nicht von ihr wenden, ſie zu verſtoſſen; und vertraue der feindſeligen nicht.

29. Ehre * deinen vater von gantzem hertzen: und vergiß nicht, wie ſauer du deiner mutter worden biſt. * c. 3, 9. Tob. 4, 3.

30. Und dencke, daß du von ihnen geboren biſt: und was kanſt du ihnen dafür thun, das ſie an dir gethan haben?

31. Fürchte den HErrn von gantzem hertzen, und halte ſeine prieſter in allen ehren. Liebe den, der dich gemacht hat, von allen kräften: und ſeine diener verlaß nicht.

32. Summa:

Fürchte den HErrn, und ehre den prieſter;

33. Und gib ihnen ihr theil, wie * dir geboten iſt, * 3 Moſ. 2, 3. 5 Moſ. 12, 19.

34. Von den erſtlingen und ſchuldopfern,

35. Und hebopfern, und was mehr geheiliget wird zum opfer, und allerley heilige erſtlinge.

36. Reiche * dem armen deine hand, auf daß du reichlich geſegnet werdeſt; * c. 14, 16.

37. Und deine wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen menſchen: ja * beweiſe auch an den todten deine wohlthat. * 2 Sam. 2, 5.

38. Laß die * weinenden nicht ohne troſt, ſondern traure mit den traurigen. * Röm. 12, 15.

39. Beſchwere dich nicht, *die krancken zu beſuchen: denn um deswillen wirſt du geliebet werden. *Matth. 25, 36.

40. Was du thuſt, ſo *bedencke das ende: ſo wirſt du nimmermehr übels thun.
*5 Moſ. 32, 29.

Das 8 Capitel.

Vermahnung zu fried und einigkeit.

1. Zancke nicht mit einem gewaltigen, daß du ihm nicht in die hände falleſt.

2. Zancke nicht mit einem reichen, daß er dich nicht überwege.

3. Denn viel laſſen ſich mit gelde ſtechen, und es beweget auch wol der könige hertz.

4. Zancke nicht mit einem ſchwätzer, daß du nicht holtz zutrageſt zu ſeinem feuer.

5. Schertze nicht mit einem groben menſchen, daß er dein geſchlecht nicht ſchmähe.

6. Rücke *dem nicht auf ſeine ſünde, der ſich beſſert: und gedencke, daß wir alle noch ſchuld auf uns haben. *2 Cor. 2, 6. ſeq. Gal. 6, 1.

7. Verachte das alter nicht, denn wir gedencken auch alt zu werden.

8. Freue *dich nicht, daß dein feind ſtirbt: gedencke, daß wir alle ſterben müſſen. *Hiob 31, 29. ſq. Spr. 22, 17. Mich. 7, 8.

9. Verachte nicht, was *die weiſen reden: ſondern richte dich nach ihren ſprüchen. *c. 6, 34-36.

10. Denn von ihnen kanſt du etwas lernen, und wie du dich halten ſolt gegen groſſen leuten.

11. Laß dich nicht klüger düncken, denn die alten: denn ſie habens auch von ihren vätern gelernet.

12. Denn von ihnen kanſt du lernen, wie du ſolt antworten, wo es noth iſt.

13. Blaſe dem gottloſen nicht ſein feuer auf, daß du nicht auch mit verbrenneſt.

14. Lege dich nicht an einen läſterer, daß er dir deine worte nicht verkehre.

15. *Leihe nicht einem gewaltigern, denn du biſt: leiheſt du aber, ſo achte es als verloren. *c. 29, 9.

16. Werde *nicht bürge über dein vermögen: thuſt du es aber, ſo dencke und bezahle. *Spr. 6, 1. c. 11, 15.

17. Rechte nicht mit dem richter: denn man ſpricht das urtheil, wie er will.

18. Wandere *nicht mit einem tollkühnen, daß er dich nicht in unglück bringe: denn er richtet an, was er will; ſo muſt du denn um ſeiner thorheit willen ſchaden leiden. *1 Moſ. 4, 8.

19. Hadere nicht mit *einem zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über feld, denn er achtet blutvergieſſen wie nichts: wenn du denn keine hülfe haſt, ſo erwürget er dich. *Spr. 22, 24.

20. Mit narren halte keinen rath: denn es gehet ihnen nicht zu hertzen.

21. Vor einem fremden thue nichts, das dich heel hat: denn du weiſſeſt nicht, was daraus kommen möchte.

22. Offenbare dein hertz nicht iedermann: er möchte dir übel dancken.

Das 9 Capitel.

Man ſoll vorſichtig mit weibern und freunden handeln.

1. Eifere *nicht über dein frommes weib: denn ſolch hart aufſehen bringet nichts guts. *4 Moſ. 5, 14.

2. Laß deinem weibe nicht gewalt über dich, daß ſie nicht dein herr werde.

3. Fleuch die bulerin, daß du nicht in ihre ſtricke falleſt.

4. Gewehne *dich nicht zur ſängerin, daß ſie dich nicht fahe mit ihrem reitzen. *Spr. 5, 3. 20.

5. Siehe *nicht nach den mägden, daß du nicht entzündet werdeſt gegen ſie. *1 Moſ. 34, 1. 2. Hiob 31, 1. Matth. 5, 28.

6. Henge dich nicht an die huren, daß du nicht um das deine kommeſt.

7. Gaffe nicht in der ſtadt hin und wieder, und lauffe nicht durch alle winckel.

8. Wende dein angeſicht von ſchönen frauen, und ſiehe nicht nach der geſtalt anderer weiber.

9. Denn *ſchöne weiber haben manchen bethöret: *2 Sam. 11, 2. Judith 12, 18. ſeq.

10. Und böſe luſt entbrennet davon, wie ein feuer.

11. Sitze nicht bey eines andern weibe,

12. Und hertze dich nicht mit ihr:

13. Und praſſe nicht mit ihr, daß dein hertz nicht an ſie gerathe, und deine ſinne nicht bethöret werden.

14. Uebergib einen alten freund nicht: denn du weiſſeſt nicht, ob du ſo viel am neuen kriegſt.

15. Ein neuer freund iſt ein neuer wein: laß ihn alt werden, ſo wird er dir wohl ſchmecken.

16. Laß dich auch * nicht bewegen den gottloſen in ſeinen groſſen ehren: denn du weiſſt nicht, wie es ein ende nehmen wird. * Eſth.5,11.12.

17. Laß dir nicht gefallen der gottloſen vornehmen: denn ſie werden nimmermehr fromm bis in die hölle hinein.

18. Halte dich von denen, ſo gewalt haben zu tödten: ſo darfſt du dich nicht beſorgen, daß er dich tödte. 2c.

19. Muſt du aber um ihn ſeyn, ſo * vergreiff dich nicht: daß er dir nicht das leben nehme, da du dichs am wenigſten verſieheſt. * Spr.23,2.

20. Und wiſſe, daß du unter den ſtricken wandelſt, und geheſt auf eitel hohen ſpitzen.

21. Erlerne mit allem fleiß deinen nächſten: und wo du rath bedarfſt, ſo * ſuchs bey weiſen leuten; * Tob.4,19.

22. Und beſprich dich mit den verſtändigen, und richte * alle deine ſachen nach GOttes wort. * Tob.4,20. Gal.6,16.

23. * Geſelle dich zu frommen leuten: und ſey frölich, doch mit gottesfurcht. * c.6,35.

Das 10 Capitel.

Ruhm weiſer obrigkeit, ihr urſprung und amt Item, von meidung der hoffart.

24. DAs werck lobet den meiſter, und einen weiſen fürſten ſeine händel.

25. Es iſt ein gefährlich ding in einem regiment um einen ſchwätzer, und ein jäher wäſcher wird zu ſchanden.

Cap.10.v.1. Ein weiſer regent iſt ſtrenge: und wo eine verſtändige obrigkeit iſt, * da gehets ordentlich zu. * Spr.28,12.

2. Wie * der regent iſt, ſo ſind auch ſeine amtleute: wie der rath iſt, ſo ſind auch die bürger. * 1 Kön.12,14.

3. Ein wüſter könig * verderbet land und leute. Wenn aber die gewaltigen klug ſind, ſo gedeyet die ſtadt. * 2 Kön.21,9. ſqq.

4. Das regiment auf erden ſtehet in GOttes händen: derſelbige gibt ihr zu zeiten einen tüchtigen regenten.

5. Es ſtehet in GOttes händen, daß es einem regenten gerathe: derſelbige gibt ihm einen löblichen cantzler.

6. Räche * nicht genau alle miſſethat: und kühle dein müthlein nicht, wenn du ſtraffen ſolt. * 3 Moſ.19,17.18.

7. Den * hoffärtigen iſt beyde GOtt und die welt feind: denn ſie handeln vor allen beyden unrecht. * 1 Petr.5,5. Jac.4,6. 2c.

8. Um * gewalt, unrecht und geitzes willen † kommt ein königreich von einem volck aufs ander. * Weish.6,1. † Dan.4,22.

9. Was erhebet ſich die arme * erde und aſche? * 1 Moſ.18,27.

10. Iſt er doch ein eitel ſchändlicher koth, weil er noch lebet.

11. Und wenn der artzt ſchon lange dran flicket,

12. So gehets doch endlich alſo: Heute könig, morgen todt.

13. Und wenn der menſch todt iſt, ſo freſſen ihn die ſchlangen und * würme. * Hiob 17,14.

14. Da kommt alle hoffart her: wenn ein menſch von GOtt abfället, und ſein hertz von ſeinem ſchöpfer weichet.

15. Und hoffart * treibet zu allen ſünden: und wer darin ſteckt, der richtet viel greuel an. * 1 Moſ.3,5. Tob.4,14.

16. Darum hat der HERR allezeit den hochmuth geſchändet, und endlich geſtürtzet.

17. GOtt * hat die hoffärtigen fürſten vom ſtuhl herunter geworfen, und demüthige darauf geſetzt. * Luc.1,51.52.

18. GOtt hat der ſtoltzen heiden wurtzel ausgerottet, und demüthige an ihre ſtätte gepflantzet.

19. GOtt hat der heiden land umgekehret, und zu grund verderbet.

20. Er hat ſie verdorren laſſen und verſtöret, und ihren namen vertilget auf erden.

21. Daß die leute hoffärtig und grimmig ſind, das iſt von GOtt nicht geſchaffen.

22. Der menſch iſt nicht böſe geſchaffen:

23. Sondern * welcher GOtt fürchtet, der wird mit ehren beſtehen; welcher aber GOttes gebot übertrit, der wird zu ſchanden. * Dan.3,16. ſqq.

24. Und die, ſo GOtt fürchten, halten ihren regenten in ehren: darum behütet er ſie.

25. Es ſoll ſich beyde der reiche und arme, der groſſe und kleine, keines andern rühmen, * denn daß ſie GOtt fürchten. * Jer.9,23.24.

26. Es taugt * gar nichts, daß man einen armen verſtändigen verſchmähet, und einen reichen gottloſen ehret. * Jac.2,5.6.

27. Fürſten, herren und regenten ſind in groſſen ehren: aber ſo groß *ſind ſie nicht als der, ſo GOtt fürchtet. *c.25,14.

28. Einem weiſen knecht muß der herr dienen, und ein vernünftiger herr murret nicht darum.

29. Stehe nicht auf deinem eigenen kopf in deinem amt: und mache dich nicht ſtoltz, wenn man dein bedarf.

30. Es iſt beſſer, daß einer ſeines thuns warte, dabey er gedeyet: denn ſich viel vermeſſe, und dabey ein bettler bleibe.

31. Mein kind, in wiederwärtigkeit ſey getroſt, und trotze auf dein amt.

32. Denn wer an ſeinem amte verzaget, wer will dem helfen? Und wer will den bey ehren erhalten, der ſein amt ſelbſt unehret?

33. Der arme wird geehret um ſeiner klugheit willen, und der reiche um ſeiner güter willen.

34. Iſt aber die klugheit löblich an einem armen, wie vielmehr an einem reichen? Und was einem reichen übel anſtehet, das ſtehet vielmehr dem armen übel an.

Cap. 11. v. 1. Die *weisheit des geringen bringet ihn zu ehren, und ſetzet ihn bey die fürſten. *1 Moſ.41,40. Pſ.78,70. Pſ.113,7.8. Dan.2,48.

2. Du ſolt niemand rühmen um ſeines groſſen anſehens willen, noch iemand verachten um ſeines geringen anſehens willen.

3. Denn die biene iſt ein kleines vögelein, und gibt doch die allerſüſſeſte frucht.

4. Erhebe *dich nicht deiner kleider, und ſey nicht ſtoltz in deinen ehren: denn der HErr iſt wunderbarlich in ſeinen wercken; und niemand weiß, was er thun will. *Geſch. 12,21.

5. Viel *tyrannen haben müſſen herunter auf die erde ſitzen: und iſt dem die crone aufgeſetzt, auf den man nicht gedacht hätte. *Luc. 1,52.

6. Viel *groſſe herren ſind zu boden gegangen, und gewaltige könige ſind andern in die hände kommen. *Eſth.7,10. 1 Kön.15,28.

7. Verdamme *niemand, ehe du die ſache zuvor erkenneſt: erkenne es zuvor, und ſtraffe es denn. *5 Moſ.17,6.

8. Du ſolt nicht urtheilen, ehe du die ſache höreſt: und laß die leute zuvor ausreden.

9. Menge dich nicht in fremde ſache, und ſitze nicht bey unrechtem urtheil.

Das 11 Capitel.

Wie zeitliche nahrung zu erwerben und zu gebrauchen ſey.

10. MEin kind, ſtecke dich nicht in mancherley händel: denn wo du dir mancherley vornimſt, wirſt du nicht viel daran gewinnen. Wenn du gleich faſt darnach ringeſt, ſo erlangeſt du es doch nicht: und wenn du gleich hie und da flickeſt, ſo kommſt du doch nicht heraus.

11. Mancher läſſets ihm ſauer werden, und *eilet zum reichthum, und hindert ſich nur ſelber damit. *Pred. 9,11.

12. Dagegen thut mancher gemach, der wol hülfe bedürfte, iſt dazu ſchwach und arm:

13. Den ſiehet GOtt an mit gnaden, und hilft ihm aus dem elend; und bringet ihn zu ehren, daß ſich ſein viel verwundern.

14. Es kommt alles *von GOtt, glück und unglück, leben und tod, armuth und reichthum. *Hiob 1,21.

15. Den frommen gibt GOtt güter, die bleiben;

16. Und was er beſcheret, das gedeyet immerdar.

17. Mancher karget und ſparet, und wird dadurch reich.

18. Und dencket, er habe etwas vor ſich bracht,

19. Und ſpricht: Nun will *ich gut leben haben, eſſen und trincken von meinen gütern. Und er weiß nicht, daß ſein ſtündlein ſo nahe iſt: und muß alles andern laſſen und ſterben. *Luc.12,19. Pſ.62,11. ꝛc.

20. Bleibe in GOttes wort, und übe dich darinnen, und *beharre in deinem beruff: und laß dich nicht irren, wie die gottloſen nach gut trachten. *Pſ.37,3.

21. Vertraue du *GOtt, und bleibe in deinem beruff: *c.2,6.

22. Denn es iſt dem HErrn gar leicht, einen armen reich zu machen.

23. GOtt ſegnet den frommen ihre güter: und wenn die zeit kommt, gedeyen ſie bald.

24. Sprich nicht: Was hilft michs, und was hab ich dieweil?

25. Sprich nicht: *Ich habe genug, wie kann mirs fehlen? *c.5,1.

26. *Wenn *dirs wohl gehet, ſo gedencke, daß dirs wieder übel gehen kann: und

wenn

wenn dirs übel gehet, ſo gedencke, daß dirs
wieder wohl gehen kann. * c. 18, 25.
27. Denn * der HErr kann einem ieglichen
leichtlich vergelten im tode, wie ers verdie-
net hat. * c. 17, 19. Röm. 2, 6. ꝛc.
28. Eine böſe ſtunde machet, daß man
aller freude vergiſſet: und wenn der menſch
ſtirbt, ſo wird er innen, wie er gelebet hat.
29. Darum ſolt du niemand rühmen vor
ſeinem ende: denn was einer für ein
mann geweſt ſey, das findet ſich an ſeinen
nachkommen.

Das 12 Capitel.

Von beherbergung der fremdlingen, und mildthä-
tigkeit gegen die dürftigen.

30. HErberge nicht einen ieglichen in
deinem hauſe: denn die welt iſt
voll untreu und liſt.
31. Ein falſch hertz iſt wie ein lockvogel
auf dem kloben: und * lauret, wie er dich
fahen möge. * Pſ. 10, 8. 9. Luc. 11, 54.
32. Denn was er guts ſiehet, deutet er
aufs ärgſte: und das allerbeſte ſchändet er
aufs höchſte.
33. Aus einem funcken wird ein groß
feuer: und der gottloſe höret nicht auf, bis
er blut vergieſſe.
34. Hüte dich vor ſolchen buben: ſie ha-
ben nichts guts im ſinn, daß ſie dir nicht eine
ewige ſchande anhengen.
35. Nimſt du einen fremden zu dir ein:
ſo wird er dir unruhe machen, und dich
aus deinem eigenthum vertreiben.
Cap. 12. v. 1. Wilt du guts thun, ſo
ſiehe zu, wem du es thuſt: ſo verdieneſt du
danck damit.
2. Thue dem frommen guts, ſo wird
dirs reichlich vergolten: wo nicht von ihm,
ſo geſchichts gewißlich vom HErrn.
3. Aber den böſen buben, die nicht dancken
für die wohlthat, wirds nicht wohl gehen.
4. Gib * dem gottesfürchtigen, und erbar-
me dich des gottloſen nicht. * 2 Cor. 8, 14.
5. Thue gutes dem elenden, und gib dem
gottloſen nicht. Behalte dein brodt
vor ihm, und gib ihm nichts: daß er da-
durch nicht geſtärcket werde, und dich un-
tertrete.
6. Du wirſt noch eins ſo viel bosheit
durch ihn empfahen, als du ihm guts ge-
than haſt. Denn der allerhöchſte * iſt den
gottloſen feind, und wird die gottloſen
ſtraffen. * Pſ. 5, 6.
7. Wenns einem wohl gehet, ſo kann
man keinen freund recht erkennen: wenns
aber übel gehet, ſo kann ſich der feind auch
nicht bergen.
8. Denn wenns einem wohl gehet, das
verdreuſſt ſeinen feind: wenns aber übel ge-
het, ſo weichen auch die freunde von
ihm.
9. Traue deinem feinde nimmermehr.
10. Denn gleich wie das eiſen immer
wieder roſtet, alſo läſſet er auch ſeine tücke
nicht.
11. Und ob er ſich ſchon neiget und bü-
cket: ſo halte doch an dich, und hüte dich
vor ihm. Und wenn du gleich an ihm po-
lireſt, wie an einem ſpiegel: ſo bleibt er
doch roſtig.
12. Zeuch ihn nicht zu dir: daß er dich
nicht wegſtoſſe, und trete an deine ſtatt. Se-
tze ihn nicht neben dich: daß er nicht nach
deinem ſtuhl trachte, und zuletzt an meine
worte dencken müſſeſt, und dich denn gereuen
wird.
13. Gleich als wenn ein ſchlangenbe-
ſchwerer gebiſſen wird, das jammert nie-
mand, als wenig als das, ſo einer mit wilden
thieren umgehet, und von ihnen zerriſſen
wird: alſo gehets dem auch, der ſich an
die gottloſen henget, und ſich in ihre ſün-
den menget.
14. Er bleibet wol eine weile bey dir: aber
wenn du ſtrauchelſt, ſo beharret er nicht.
15. Der * feind gibt wol gute worte,
und klaget dich ſehr, und ſtellet ſich freund-
lich, * Jer. 41, 6.
16. Kann auch * dazu weinen: aber im
hertzen dencket er, wie er dich in die grube
fälle; und kriegt er raum, ſo kann er deines
bluts nicht ſatt werden. * Richt. 14, 16.
17. Will dir iemand ſchaden thun, ſo
iſt er der erſte:
18. Und ſtellet ſich, als wolte er dir hel-
fen; und fället dich meuchlings.
19. Seinen * kopf wird er ſchütteln, und
in die fauſt lachen, dein ſpotten, und das
maul aufwerfen. * c. 13, 9.

Das 13 Capitel.

Von gemeinſchaft: Der armen und reichen unglei-
chem zuſtand: Gutem und böſem gewiſſen.

1. WEr * pech angreiffet, der beſudelt ſich
damit: und wer ſich geſellet zum
hoffärtigen, der lernet hoffart. * 5 Moſ. 7, 2.

2. Geſelle dich nicht zum gewaltigen und reichen, du ladeſt ſonſt eine ſchwere laſt auf dich.

3. Was ſoll dir der irdene topf bey dem ehernen topf? Denn wo ſie an einander ſtoſſen, ſo zerbricht er.

4. Der reiche thut unrecht, und *trotzet noch dazu: aber der arme muß leiden, und dazu dancken. *Pſ. 73, 9.

5. So lange du ihm nütze biſt, brauchet er dein: aber wenn du nicht mehr kanſt, ſo läſſet er dich fahren.

6. Weil du haſt, ſo zehret er mit dir: und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbeſt.

7. Wenn er dein bedarf: kann er dich fein äffen, und lächelt dich an, verheiſſet dir viel, und gibt dir die beſten worte; und ſpricht, bedarfſt du etwas?

8. Und ladet dich einmal oder drey zu gaſte betrieglich: bis er dich um das deine bringe, und ſpotte dein zuletzt.

9. Und wenn er gleich deine noth ſiehet: läſſet er dich doch fahren, und *ſchüttelt den kopf über dich. *c. 12, 19.

10. Darum ſiehe zu: daß dich deine einfältigkeit nicht betriege,

11. Und in unglück bringe.

12. Wenn dich ein gewaltiger will zu ſich ziehen, ſo wegere dich: ſo wird er dich deſto mehr zu ihm ziehen.

13. Dringe dich nicht ſelbſt zu ihm, daß du nicht verſtoſſen werdeſt: fleuchs auch nicht zu ſehr, daß man dich zur noth brauchen könne.

14. Wehre dich nicht, ſo er dir etwas befihlet; aber verlaß dich nicht darauf, daß er dir ſehr gemein iſt: denn er verſuchet dich damit, und mit ſeinen freundlichen geberden holet er dich aus.

15. Wenn er ungnädig wird: ſo bleibets nicht bey ſolchen freundlichen worten,

16. Und ſchertzet nicht mit ſtraffen und gefängniß.

17. Darum hüte dich, und ſiehe dich wohl vor:

18. Du lebeſt in groſſer fahr.

19. Ein *igliches thier hält ſich zu ſeines gleichen: *c. 27, 10.

20. So ſoll ein iglicher menſch ſich geſellen zu ſeines gleichen.

21. Es iſt eben, als wenn ſich der wolf zum ſchaf geſellet: wenn ein gottloſer ſich zum frommen geſellet.

22. Wie Hyena mit dem hunde ſich geſellet, alſo auch der reiche mit dem armen.

23. Wie der löwe das wild friſſet in der heide, ſo freſſen die reichen die armen.

24. Wie dem hoffärtigen unwerth iſt, was geringe iſt: alſo iſt der arme dem reichen auch unwerth.

25. Wenn der reiche fallen will, ſo helfen ihm ſeine freunde auf: wenn der arme fället, ſtoſſen ihn auch ſeine freunde zu boden.

26. Wenn ein reicher nicht recht gethan hat, ſo ſind viel, die ihm überhelfen: wenn er ſich mit worten vergriffen hat, ſo muß mans laſſen recht ſeyn.

27. Wenn aber ein armer nicht recht gethan hat, ſo kann mans aufmutzen: und wenn er gleich weislich redet, ſo findets doch keine ſtatt.

28. Wenn *der reiche redet: ſo ſchweiget iedermann, und ſein wort hebet man in den himmel. *Pſ. 73, 9.

29. Wenn aber der arme redet, ſo ſpricht man: *Wer iſt der? Und ſo er fehlet, ſo muß er herhalten. *Pſ. 4, 7.

30. Reichthum iſt wol gut, wenn man es ohne ſünde brauchet: aber armuth des gottloſen lehret ihn viel böſes reden.

31. Was einer im ſinn hat, das ſiehet man ihm an den augen an: es ſey guts, oder böſes.

32. Hat er guts im ſinn; ſo ſiehet er frölich auf: wer aber mit heimlichen tücken umgehet, kann nicht ruhe davor haben.

Cap. 14. v. 1. Wohl dem, der nicht böſen rath gibt, und davon nicht böſe gewiſſen hat.

2. Wohl dem, *der kein böſe gewiſſen hat, und ſeine zuverſicht ihm nicht entfallen iſt. *Hiob 27, 6.

Das 14 Capitel.

Vom mißbrauch und rechten gebrauch zeitlicher güter.

3. Einem *lauſer ſtehet nicht wohl an, daß er reich iſt: und was ſoll geld und gut einem kargen hunde? *c. 31, 29.

4. Wer viel ſamlet, und ihm ſelber nichts guts thut: *der ſamlets andern, und andere werdens verpraſſen. *Pſ. 49, 11.

5. Wer

5. Wer ihm ſelber nichts guts thut, was ſolte der andern guts thun? Er wird ſeines guts nimmer froh.

6. Es iſt kein * ſchändlicher ding, denn daß einer ihm ſelbſt nichts guts gönnet: und das iſt die rechte plage für ſeine bosheit. * Spr. 11, 17.

7. Thut er etwas guts: ſo weiß er freylich nichts darum, und zuletzt wird er ungeduldig darüber.

8. Das iſt ein böſer menſch, der nicht ſehen mag, daß man den leuten guts thut: ſondern wendet ſein angeſicht weg, und erbarmet ſich niemands.

9. Ein * vortheiliſcher menſch läſſet ihm nimmer genügen an ſeinem theil, und kann vor geiß nicht gedeyen. * Spr. 27, 20.

10. Ein * neidiſcher ſiehet nicht gern eſſen: und thut ihm wehe, wenn er ſoll eſſen geben. * c. 31, 14. Spr. 23, 6.

11. Mein kind, thue dir ſelbſt guts von dem deinen: und gib dem HErrn opfer, die ihm gebühren.

12. Gedencke, daß der tod nicht ſäumet: und du weiſſeſt ja wohl, was du für einen bund mit dem tode haſt.

13. Thue guts dem freunde vor deinem ende, und * reiche dem armen nach deinem vermögen. * Tob. 4, 7.

14. Vergiß * der armen nicht, wenn du den frölichen tag haſt: ſo wird dir auch freude wiederfahren, die du begehreſt. * Luc. 16, 19. ꝛc.

15. Du muſt doch deinen * ſauren ſchweiß andern laſſen, und deine arbeit den erben übergeben. * 1 Moſ. 3, 19.

16. Gib * gerne, ſo wirſt du wieder empfahen: und heilige deine ſeele. * Luc. 6, 38.

17. Denn wenn du todt biſt, ſo haſt du ausgezehret.

18. Alles * fleiſch verſchleiſt wie ein kleid: denn es iſt der alte bund, du muſt ſterben. * Eſ. 40, 6. Pſ. 102, 12.

19. Gleich wie die * grünen blätter auf einem ſchönen baum, etliche abfallen, etliche wieder wachſen: alſo gehets mit den leuten auch, etliche ſterben, etliche werden geboren. * 1 Petr. 1, 24. ꝛc.

20. Alles * vergängliche ding muß ein ende nehmen: * 1 Joh. 2, 17.

21. Und die damit umgehen, fahren auch mit dahin.

Das 15 Capitel.

Von nutzbarkeit der weisheit, und urſach der ſünden.

22. Wohl dem, der * ſtets mit GOttes wort umgehet, und daſſelbe ausleget und lehret: * Pſ. 1, 2.

23. Ders * von hertzen betrachtet, und gründlich verſtehen lernet, und der weisheit immer weiter nachforſchet: und ſchleicht ihr nach, wo ſie hingehet: * Spr. 2, 2. 3. 4.

24. Und kucket zu ihrem fenſter hinein, und horchet an der thür:

25. Suchet herberge nahe bey ihrem hauſe, und richtet an ihrer wand ſeine hütte auf, und iſt ihm eine gute herberge.

26. Er bringet ſeine kinder auch unter ihr dächlein, und bleibet unter ihrer lauben.

27. Darunter wird er vor der hitze beſchirmet, und iſt ihm eine herrliche wohnung.

(Ep. am tage S. Joh. des evangeliſten.)

Cap. 15. v. 1. Solches thut niemand, denn der den HErrn fürchtet; und wer ſich an GOttes wort hält, der findet ſie.

2. Und ſie wird ihm begegnen, wie eine mutter: und wird ihn empfahen, wie eine junge braut.

3. Sie wird ihn * ſpeiſen mit brodt des verſtandes, und wird ihn trencken mit waſſer der weisheit. * Joh. 4, 14.

4. Dadurch wird er ſtarck werden, daß er veſt ſtehen kann: und wird ſich an ſie halten, daß er nicht zu ſchanden wird.

5. Sie wird ihn erhöhen über ſeinen nächſten, und wird ihm ſeinen mund aufthun in der gemeine.

6. Sie wird ihn crönen mit freude und wonne, und mit ewigem namen begaben.

7. Aber die narren finden ſie nicht, und die gottloſen können ſie nicht erſehen.

8. Denn ſie iſt fern von den hoffärtigen; und die heuchler wiſſen nichts von ihr.]

9. Ein gottloſer kann nichts rechts lehren: denn es kommt nicht von GOtt.

10. Denn zu rechter lehre gehöret die weisheit, ſo gibt GOtt gnade dazu.

11. Du darfſt nicht ſagen: Hab ich unrecht gelehret, ſo hats GOtt gethan. Denn was er haſſet, das ſolt du nicht thun.

12. Du darfſt nicht ſagen: Hab ich unrecht gelehret, ſo hat er mich betrogen. Denn er darf keines gottloſen.

13. Denn der HErr haſſet alle abgötterey: und wer ihn fürchtet, der ſcheuet ſich davor.

14. Er hat den menſchen von anfang geſchaffen, und ihm die wahl gegeben.

15. Wilt du, ſo halte die gebote: und thue, was ihm gefällt, in rechtem vertrauen.

16. Er hat dir feuer und waſſer vorgeſtellet: greiff, zu welchem du wilt.

17. Der * menſch hat vor ſich leben und tod: welches er will, das wird ihm gegeben werden. * 5 Moſ.30,15.19. Jer.21,8.

18. Denn die weisheit GOttes iſt groß, und er iſt mächtig,

19. Und * ſiehet alles. * c.23,28. Ebr.4,13.

20. Und * ſeine augen ſehen auf die, ſo ihn fürchten: und er weiß wohl, was recht gethan oder heucheley iſt. * Pſ.34,16.

21. Er * heiſſet niemand gottlos ſeyn, und erlaubet niemand zu ſündigen. * Pſ.5,5.

Das 16 Capitel.

Von böſer kinderzucht: Vollziehung gedräueter ſtraffen GOttes, und ſicherheit der menſchen.

1. Freue dich nicht, daß du viel ungerathener kinder haſt: und poche nicht drauf, daß du viel kinder haſt, wenn ſie GOtt nicht fürchten.

2. Verlaß dich nicht auf ſie, und traue nicht auf ihr vermögen.

3. Denn es iſt beſſer ein fromm kind, denn tauſend gottloſe.

4. Und iſt beſſ er ohne kinder ſterben, denn gottloſe kinder haben.

5. Ein frommer mann kann einer ſtadt aufhelfen: aber wenn der gottloſen gleich viel iſt, wird ſie doch durch ſie verwüſtet.

6. Des habe ich mein tage viel geſehen, und noch viel mehr gehöret.

7. Das * feuer verbrante den ganzen hauffen der gottloſen, und der zorn ging an über die ungläubigen. * 4 Moſ. 16,35.

8. Er verſchonete der alten rieſen nicht, die mit ihrer ſtärcke zu boden gingen.

9. Er ſchonete auch nicht derer, bey welchen Lot ein fremdling war: ſondern * verdammete ſie um ihres hochmuths willen. * 1 Moſ. 19,9.24. Ezech.16,49.

10. Und verderbete das ganze land ohn alle barmherzigkeit die es mit ſünden übermacht hatten.

11. Alſo hat er wol * ſechs hundert tauſend weggerafft, darum, daß ſie ungehorſam waren: wie ſolte denn ein einiger ungehorſamer ungeſtrafft bleiben? * 4 Moſ. 14,29. c. 26,65.

12. Denn er iſt * wol barmherzig, aber er iſt auch zornig. Er läſſt ſich verſöhnen, und ſtrafft auch greulich. So groß ſeine barmherzigkeit iſt, ſo groß iſt auch ſeine ſtraffe: und † richtet einen ieglichen, wie er verdienet. * c.5,7. † c.17,[illegible]

13. Der gottloſe wird mit ſeinem unrecht nicht entgehen, und des frommen hoffnung wird nicht auſſen bleiben.

14. Alle wohlthat wird ihre ſtätte finden: und einem * ieglichen wird wiederfahren, wie ers verdienet hat. * Röm.2,6. [illegible]

15. Sprich nicht: * Der HErr ſiehet nach mir nicht; wer fraget im himmel nach mir? * c.23,26. Pſ.94,7.

16. Unter ſo groſſem hauffen dencket er an mich nicht: was bin ich gegen ſo groſſer welt?

17. Denn ſiehe, der * ganze himmel allenthalben, das meer und die erde beben; * 2 Petr. 3,7.10.

18. Berg und thal zittern, wenn er heimſucht: ſolt er denn in dein herz nicht ſehen?

19. Aber was er thun will, das ſiehet niemand: und das wetter, ſo vorhanden iſt, mercket kein menſch.

20. Und er kann viel thun, des ſich niemand verſiehet. Und wer kanns ausſagen, und ertragen, ſo er richtet?

21. Aber ſolch dräuen iſt zu weit aus den augen:

22. Und wenns ein roher menſch höret, * bleibet er doch bey ſeiner thorheit, und bey ſeinem irrthum. * Pſ. 10,4.

Das 17 Capitel.

Erzehlung der wohlthaten GOttes, und vermahnung zur buſſe.

23. Mein kind, gehorche mir, und lerne weisheit, und mercke auf meine worte mit ernſt.

24. Ich will dir eine gewiſſe lehre geben, und dich klärlich unterrichten.

25. GOtt hat * von anfang ſeine wercke wohl geordnet, * 1 Moſ.1,1. ſeq. c.24.

26. Und einem ieglichen ſein eigen werck gegeben:

27. Und erhält ſie für und für in ſolcher ordnung, daß ſie ihr amt immerdar ausrichten;

28. Und

28. Und keins das andere hindere, ſondern ſind immerdar ſeinem befehl gehorſam.

29. Weiter hat er auch auf die erde geſehen, und ſie mit ſeinen gütern erfüllet:

30. Und machet das erdreich voll thiere, welche wieder unter die erde kommen.

Cap. 17. v. 1. GOtt hat * den menſchen geſchaffen aus der erden, * 1 Moſ. 1, 27. c. 2, 7.

2. Und * machte ihn wieder zur erden. * 1 Moſ. 3, 19.

3. Und beſtimmte ihnen die zeit ihres lebens, und ſchuff ſie beyde, ein iegliches zu ſeiner art, und * machte ſie nach ſeinem bilde. * Weish. 2, 23. Coloſſ. 3, 10. Jac. 3, 9.

4. Er gab ihnen, daß alles fleiſch ſie fürchten muſte, und ſie herrſchen ſolten über thiere und vögel.

5. Er gab ihnen vernunft, ſprache, augen, ohren, und verſtand, und erkentniß.

6. Und zeigete ihnen beyde guts und böſes.

7. Und hat ſie vor andern thieren ſonderlich angeſehen:

8. Ihnen zu zeigen ſeine groſſe majeſtät.

9. Er hat ſie gelehret, und ein geſetz des lebens gegeben.

10. Er hat einen ewigen bund mit ihnen gemacht, und ſeine rechte offenbaret.

11. Sie haben mit ihren augen ſeine majeſtät geſehen, und mit ihren ohren ſeine herrliche ſtimme gehöret.

12. Und er ſprach zu ihnen: * Hütet euch vor allem unrecht. Und befahl einem ieglichen ſeinen nächſten. * 1 Moſ. 2, 17.

13. * Ihr weſen iſt immer vor ihm, und nicht verborgen. * c. 23, 29.

14. In allen landen * hat er herrſchaften geordnet: * Röm. 13, 1. 2c.

15. Aber über Iſrael iſt er ſelbſt * herr worden. * 1 Sam. 8, 7.

16. Alle ihre wercke ſind vor ihm ſo offenbar wie die ſonne, und ſeine augen ſehen ohn unterlaß all ihr weſen.

17. Auch ſind alle ihre bosheiten ihm unverborgen, und alle ihre ſünden ſind vor ihm offenbar.

18. Er behält die wohlthat des menſchen, wie einen ſiegelring: und die guten wercke, wie einen augapfel.

19. Und zuletzt wird er aufwachen: und * einem ieglichen vergelten auf ſeinen kopf, wie ers verdienet hat. * Matth. 25, 41. ſeq.

20. Aber die ſich beſſern, läſſet er zu gnaden kommen: und * die da müde werden, tröſtet er, daß ſie nicht verzagen. * Matth. 11, 28.

21. So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein ſündlich leben.

22. Bitte * den HErrn, und höre auf vom böſen. * c. 21, 1.

23. Halte dich zu dem höchſten, und wende dich vom unrecht,

24. Und haſſe mit ernſt die * abgötterey. * 1 Joh. 5, 21.

25. Wer * will den höchſten loben in der hölle? * Pſ. 6, 6.

26. Denn * allein die lebendigen können loben: die todten, als die nicht mehr ſind, können nicht loben. * Eſ. 38, 19.

27. Darum * lobe den HErrn, dieweil du lebeſt und geſund biſt. * Pſ. 104, 33.

Das 18 Capitel.

Preis göttlicher barmhertzigkeit, und wie man derſelben beſtändig genieſſen könne.

28. **Wie iſt die * barmhertzigkeit des HERRN ſo groß: und läſſet ſich gnädig finden denen, ſo ſich zu ihm bekehren!** * Pſ. 103, 17.

29. Denn was kann doch ein menſch ſeyn, ſintemal er nicht unſterblich iſt?

30. Was iſt heller denn die ſonne? noch muß ſie vergehen: und was * fleiſch und blut tichtet, das iſt ja böſe ding. * 1 Moſ. 8, 21.

31. Er ſiehet die unmäſſige höhe des himmels, aber alle * menſchen ſind erde und ſtaub. * c. 10, 9. 1 Moſ. 18, 27.

Cap. 18. v. 1. Der da aber ewig lebet, alles, * was der macht, das iſt vollkommen. * 1 Moſ. 1, 31.

2. Der HErr * iſt allein gerecht: niemand kann ſeine wercke ausſprechen. Wer kann ſeine groſſe wunder begreiffen? * Dan. 9, 7.

3. Wer kann ſeine groſſe macht meſſen?

4. Wer kann ſeine groſſe barmhertzigkeit erzehlen?

5. Man kann ſie weder wehren noch mehren, und kann ſeine groſſe wunder nicht begreiffen.

6. Aber ein menſch, wenn er gleich ſein beſtes gethan hat, ſo iſts noch kaum angefangen: und wenn er meinet, er habs vollendet, ſo fehlet es noch weit.

7. Denn was iſt der menſch? Wozu taugt er? Was kann er frommen oder ſchaden thun?

8. Wenn er * lange lebet, ſo lebet er hundert jahr. Gleich wie ein tröpflein waſſers gegen das meer, und wie ein körnlein gegen den ſand am meer: ſo geringe ſind ſeine jahr gegen die ewigkeit. *Pſ. 90, 10.

9. Darum hat * GOtt gedult mit ihnen, und ſchüttet ſeine barmhertzigkeit aus über ſie. *Luc. 13, 7. 8. 2 Petr. 3, 9.

10. Er ſiehet und weiß wohl, wie ſie alle des todes ſeyn müſſen.

11. Darum erbarmet er ſich deſto reichlicher über ſie.

12. Eines menſchen barmhertzigkeit gehet allein über ſeinen nächſten, aber GOttes barmhertzigkeit gehet über alle welt.

13. Er ſtraffet und züchtiget: er lehret und pfleget, wie ein hirte ſeiner heerde.

14. Er erbarmet ſich aller, die ſich ziehen laſſen und fleiſſig GOttes wort hören.

15. Mein kind, wenn du * iemand guts thuſt, ſo mache dich nicht unnütze: und wenn du etwas gibſt, ſo betrübe ihn nicht mit harten worten. *c. 20, 15.

16. Der thau kühlet die hitze: alſo iſt ein gut wort beſſer, denn die gabe.

17. Ja ein wort iſt oft angenehmer, denn eine groſſe gabe: und ein holdſeliger menſch gibt ſie alle beyde.

18. Ein narr aber rückts einem unhöflich auf, und eine unfreundliche gabe iſt verdrießlich.

19. Lerne vor ſelbſt, ehe du andere lehreſt.

20. Hilf dir vor ſelber, ehe du andere artzneyeſt.

21. Straffe dich vor ſelbſt, ehe du andere urtheileſt: ſo wirſt du gnade finden, wenn andere geſtrafft werden.

22. * Spare deine buſſe nicht, bis du kranck werdeſt: ſondern beſſere dich, weil du noch ſündigen kanſt. Verzeuch nicht fromm zu werden, und harre nicht mit beſſerung deines lebens bis in den tod. *c. 5, 8.

23. Und wilſt du GOtt dienen: ſo laß dirs einen * ernſt ſeyn, auf daß du GOtt nicht verſucheſt. *Weish. 1, 1.

24. Gedencke an den * zorn, der am ende kommen wird: und an die rache, wenn du davon muſt. *Matth. 3, 7.

25. Denn wenn man ſatt iſt, ſoll man gleichwol dencken, daß man wieder hungern kann: und wenn man reich iſt, ſoll man dencken, daß man wieder arm werden kann.

26. Denn es kann vor abends wol anders werden, weder es am morgen war: und ſolches alles geſchicht bald vor GOtt.

27. Ein weiſer menſch iſt in dieſem allen ſorgfältig: und hütet ſich vor ſünden, weil er noch ſündigen kann.

28. Wer verſtändig iſt, der nimt ſolche weisheit an: und wer ſie kriegt, der lobet ſie.

29. Wer ſolche lehre recht gelernet hat, der kann ſich weislich halten, und wohl davon reden zur beſſerung.

Das 19 Capitel.

Böſe luſt, geſchwätz und argliſtigkeit zu meiden.

30. Folge * nicht deinen böſen lüſten, ſondern brich deinen willen.
*1 Moſ. 4, 7. Röm. 6, 12. 1 Petr. 2, 11.

31. Denn wo du deinen böſen lüſten folgeſt, ſo wirſt du dich deinen feinden ſelbſt zum ſpott machen.

32. Sey nicht ein praſſer, und gewehne dich nicht zum ſchlemmen:

33. Auf daß du nicht zum bettler werdeſt, und wenn du nimmer geld im ſäckel haſt, auf wucher nehmen müſſeſt.

Cap. 19. v. 1. Ein arbeiter, der ſich gern voll ſäufft, der wird nicht reich: und wer ein geringes nicht zu rathe hält, * der nimt für und für ab. *Luc. 15, 14. 15.

2. Wein und * weiber bethören die weiſen. *1 Kön. 11, 4. Sir. 9, 9.

3. Und die ſich an huren hengen, werden wild, und kriegen motten und würme zu lohn, und verdorren den andern zum mercklichen exempel.

4. Wer bald gläubet, der iſt leichtfertig: und thut ihm, wenn er ſich ſo verführen läßt, ſelbſt ſchaden.

5. Wer ſich freuet, daß er ſchalckheit treiben kann, der wird verachtet: wer aber ſolche unnütze ſchwätzer haſſet, der verhütet ſchaden.

6. Höreſt du was böſes, das ſage nicht nach: denn ſchweigen ſchadet dir nicht.

7. Du ſolt es weder freund noch feinde ſagen.

8. Und offenbare es nicht, wo du es ohne böſe gewiſſen thun kanſt.

9. Denn man höret dir wol zu, und mercket darauf: aber man haſſet dich gleichwol.

10. Haſt du etwas gehöret, laß es mit dir ſterben, ſo haſt du ein ruhig gewiſſen: denn du wirſt ja nicht davon berſten.

11. Aber ein narr bricht heraus, wie ein zeitig kind heraus will.

12. Wenn ein wort im narren ſteckt: ſo iſts eben, als wenn ein pfeil in der hüfte ſteckt.

13. Sprich deinen nächſten drum an, vielleicht hat ers nicht gethan: oder hat ers gethan, daß ers nicht mehr thue.

14. Sprich deinen nächſten drum an, vielleicht hat ers nicht geredt: hat ers aber geredt, daß ers nicht mehr thue.

15. Sprich deinen freund drum an, denn man leuget gerne auf die leute: darum glaube nicht alles, was du höreſt.

16. Es entfähret oft einem ein wort, und meinets doch nicht alſo: denn * wer iſt, dem nicht zuweilen ein wort entfähret?

* Jac. 3, 2.

17. Sprich deinen nächſten drum an, ehe du mit ihm pocheſt: und dencke an GOttes gebot.

18. Denn die * furcht GOttes machet weislich thun in allen ſachen, und GOttes gebot lehret klüglich fahren in allem handel.

* Pſ. 111, 10.

19. Argliſtigkeit iſt nicht weisheit, und der gottloſen tücke ſind keine klugheit:

20. Sondern es iſt eine bosheit und abgötterey, und eitel thorheit und unweisheit.

21. Es iſt beſſer geringe klugheit mit gottesfurcht, denn groſſe klugheit mit GOttes verachtung.

22. Es iſt mancher ſcharfſinnig und doch ein ſchalck: und kann die * ſache drehen, wie ers haben will. * Pſ. 36, 3.

23. Derſelbige ſchalck kann den kopf hengen, und ernſt ſehen: und iſt doch eitel betrug.

24. Er ſchlägt die augen nieder, und horchet mit ſchalcksohren: und wo du nicht acht auf ihn haſt, ſo wird er dich übereilen.

25. Und ob er zu ſchwach iſt, dir ſchaden zu thun: ſo * wird er dich doch, wenn er ſeine zeit ſiehet, berücken. * 2 Sam. 13, 28.

26. Man ſiehets einem wol an, und ein vernünftiger mercket den mann an ſeinen geberden.

27. Denn ſeine kleidung, lachen und gang zeigen ihn an,

Das 20 Capitel.

Vom rechten gebrauch der zunge.

1. Es ſtrafft einer oft ſeinen nächſten zur unzeit: und thäte weislicher, daß er ſchwiege.

2. Es iſt beſſer frey ſtraffen, denn heimlich haß tragen.

3. Und wers zu danck annimt, dem bringets frommen.

4. Wer gewalt übet im gericht: der iſt eben als ein hofmeiſter, der eine jungfrau ſchändet, die er bewahren ſoll.

5. Der eine ſchweiget, darum, daß er ſich nicht kann verantworten:

6. Ein ander aber * ſchweiget und wartet ſeiner zeit. * Pred. 3, 7.

7. Ein weiſer mann ſchweiget, bis er ſeine zeit erſiehet: aber ein jächer narr kann der zeit nicht erharren.

8. Wer * viel plaudert, der machet ſich feindſelig: und wer ſich viel gewalts anmaſſet, dem wird man gram. * Spr. 10, 19.

9. Es glückt manchem in böſen ſachen, aber es gedeyet ihm zum verderben.

10. Es gibt oft einer etwas, da ers übel anleget: dagegen gibt einer, da ers ſehr wohl anleget.

11. Wer ſehr pranget, der verdirbet drüber: wer ſich aber drücket, der kommt empor.

12. Mancher kaufft am erſten wohlfeil, aber hernach muß ers theuer gnug bezahlen.

13. Ein weiſer mann machet ſein geſchenck werth mit lieblichen worten: aber was die narren ſchencken, machen ſie ſelbſt unwerth.

14. Des narren geſchenck wird dir nicht viel frommen: denn mit einem auge gibt er; und mit ſieben augen ſiehet er, was er dafür kriege.

15. Er gibt wenig, und * rücket einem viel auf: und ſchreyets aus, als ein weinrüffer.

* c. 18, 18. c. 41, 28.

16. Heute leihet er, morgen will ers wieder haben: das ſind feindſelige leute.

17. Der narr klaget: Mir iſt niemand treu, niemand dancket mir für meine wohlthat;

18. Auch die mein brodt eſſen, reden nichts guts von mir.

19. O wie oft und vor vielen wird er verſpottet!

20. Er

20. Er fället fährlicher durch ſolche rede, denn ſo er *vom söller fiele: alſo gehets den böſen, daß ſie doch zuletzt plötzlich fallen müſſen. *Geſch. 20, 9.

21. Ein grober ungezogener menſch plaudert unvorſichtiglich: und wäſchet immerfort, wie es ihm einfällt.

22. Wenn ein narr ſchon etwas guts redet, ſo taugt es doch nicht: denn er redets nicht zu rechter zeit.

23. Manchem wehret ſeine armuth, daß er nichts übels thut: davon hat er das vortheil, daß er kein böſe gewiſſen hat.

24. Mancher thut lieber das ärgſte, denn daß er ſeine ehre verliere: und thuts um gottloſer leute willen.

25. Mancher dienet dem andern zu unrechten ſachen, und eben damit kriegt er ihn zum feinde.

26. Die *lügen iſt ein heßlicher ſchandfleck an einem menſchen, und iſt gemein bey ungezogenen leuten. *c. 7, 14. 15.

27. Ein dieb iſt nicht ſo böſe als ein menſch, der ſich zu lügen gewehnet: aber zuletzt kommen ſie beyde an den galgen.

28. Lügen iſt dem menſchen ein ſchändlich ding, und er kann nimmermehr zu ehren kommen.

29. Ein *weiſer mann bringet ſich ſelbſt zu ehren durch ſeine weiſe rede, und ein kluger mann iſt lieb und werth bey fürſten. *1 Moſ. 41, 38. ſqq.

30. Wer *ſeinen acker fleiſſig bauet, der machet ſeinen hauffen groß: und wer bey fürſten ſich hält, daß er lieb und werth iſt, der kann viel böſem vorkommen.
*Spr. 12, 11. c. 28, 19.

31. *Geſchencke und gaben verblenden die weiſen: und legen ihnen einen zaum ins maul, daß ſie nicht ſtraffen können.
*2 Moſ. 23, 8. 5 Moſ. 16, 19.

32. Ein weiſer mann, der ſich nicht brauchen läſſet, und ein vergrabener ſchatz, wozu ſind ſie beyde nütze?

33. Es iſt beſſer, daß ſich der unweiſe verkrieche, denn der weiſe.

Das 21 Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Gegeneinanderhaltung der weiſen und narren nach ihren eigenſchaften.

1. Mein kind, haſt du geſündiget, *ſo höre auf: und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. *c. 17, 22.

2. *Fleuch vor der ſünde, wie vor einer ſchlange: denn ſo du ihr zu nahe kommſt, ſo ſticht ſie dich. *2 Tim. 2, 22.

3. Ihre zähne ſind wie löwen zähne, und tödten den menſchen.

4. Eine igliche ſünde iſt wie ein ſcharf ſchwerdt: und verwundet, daß niemand heilen kann.

5. Wer gewalt und unrecht thut, muß zuletzt zum bettler werden: und wer *ſtoltz iſt, kommt zuletzt von haus und hofe. *c. 10, 17. 18.

6. Denn ſo bald *der elende rufft: ſo höret GOtt, und die rache wird eilend kommen. *Pſ. 34, 7.

7. Wer ihm nicht ſagen läſſet, der iſt ſchon auf der bahn des gottloſen: und wer GOtt fürchtet, der nimts zu hertzen.

8. Wer aber noch dazu trotzet, den ſiehet GOtt von ferne: und ein kluger mercket wohl, daß er untergehen will.

9. Wer ſein haus bauet mit anderer leute gut, der ſamlet ſteine ihm zum grabe.

10. Die *rotte der gottloſen iſt wie ein hauffen wergs, das mit feuer verzehret wird. *1 Moſ. 19, 24. Eſ. 1, 31.

11. Die gottloſen gehen zwar auf einem feinen pflaſter, des ende der höllen abgrund iſt.

12. Wer GOttes gebot hält, der folget ſeinem eigenen kopf nicht:

13. Und GOtt *mit ernſt fürchten, iſt weisheit. *c. 18, 23.

14. Wo nicht vernunft innen iſt, das läſſet ſich nicht ziehen.

15. Etliche ſind vernünftig genug, richten aber damit viel unglücks an.

16. Eines weiſen mannes lehre fleuſſet daher, wie eine fluth und wie eine lebendige quelle.

17. Des narren hertz iſt wie ein topf, der da rinnet: und kann keine lehre halten.

18. Wenn ein vernünftiger eine gute lehre höret, ſo lobet er ſie, und breitet ſie aus: höret ſie aber ein muthwilliger, ſo mißfället ſie ihm, und wirft ſie hinter ſich.

19. Die rede des narren drücket wie eine laſt auf dem wege; aber wenn ein weiſer redet, das iſt lieblich zu hören.

20. Im rath hat man acht, was der weiſe redet: und was er redet, das gilt.

21. Des narren rede ſiehet wie ein eingefallen haus: und des unverſtändigen rath kann man nicht wiſſen, was es iſt.

22. Wenn man den narren ziehen will: ſo ſtellet er ſich, als wolte man ihm feſſel an hände und füſſe legen;

23. Aber ein * weiſer achtets für einen güldenen ſchmuck, und für ein geſchmeide am rechten arm. * Pſ. 141, 5.

24. Ein narr läufft frey einem ins haus, aber ein vernünftiger ſcheuet ſich.

25. Ein narr kucket frey einem zum fenſter hinein, aber ein vernünftiger bleibet herauſſen ſtehen.

26. Es iſt eine unvernunft, einem an der thür horchen: ein vernünftiger hielt es für eine ſchmach.

27. Die unnützen wäſcher plaudern, das nichts zur ſache dienet: die weiſen aber bewegen ihre worte mit der goldwage.

28. Die narren haben ihr hertz im maul, aber die * weiſen haben ihren mund im hertzen. * c.39,11.

29. Ein narr lachet überlaut, ein weiſer lächelt ein wenig.

30. Wenn der gottloſe einem ſchalck fluchet, ſo fluchet er ihm ſelber.

31. Die ohrenbläſer thun ihnen ſelbſt ſchaden, und hat ſie niemand gern um ſich.

Das 22 Capitel.

Von etlichen nothwendigen hausregeln.

1. Ein fauler menſch iſt gleich wie ein ſtein, der im koth liegt:

2. Wer ihn aufhebet, der muß die hände wieder wiſchen.

3. Ein * ungezogener ſohn iſt ſeinem vater eine unehre. * Spr.17,25.

4. Eine vernünftige tochter kriegt wol einen mann: aber eine ungerathene tochter läſſet man ſitzen, und ſie bekümmert ihren vater.

5. Und welche wild iſt: die iſt beyde dem vater und dem mann eine unehre, und wird von beyden gehaſſet.

6. Eine rede, ſo zur unzeit geſchicht, reimet ſich eben wie ein ſäitenſpiel, wenn einer traurig iſt. Straffe und lehre ſoll man zu rechter zeit üben.

7. Wer einen narren lehret, der flicket ſcherben zuſammen: und thut eben, als wenn man einen aus einem tieffen ſchlaff wecket.

8. Wer mit einem narren redet, der redet mit einem ſchlaffenden.

9. Wenns aus iſt: ſo ſpricht er, was iſts?

10. Ueber * einen todten pflegt man zu trauren, denn er hat das licht nicht mehr: aber über einen narren ſolte man trauren, daß er keinen verſtand hat. * c.38,16.

11. Man ſoll * nicht ſo ſehr trauren über den todten: denn er iſt zur ruhe kommen. * 1 Theſſ.4,13.

12. Aber des narren leben iſt ärger denn der tod.

13. * Sieben tage trauret man über einen todten, aber über einen narren und gottloſen ihr lebenlang. * 1 Moſ.50,10.

14. Rede nicht viel mit einem narren, und gehe nicht viel um mit einem unverſtändigen.

15. Halte dich von ihm, daß du nicht in einen ſchweiß geführet und von ſeinem unflat beflecket werdeſt.

16. Weiche nur von ihm: ſo bleibeſt du mit frieden, und kommſt nicht in angſt und noth über ſeiner thorheit.

17. Was iſt ſchwerer denn bley? und wie will man einen narren anders heiſſen, denn bley?

18. Es iſt leichter, ſand, ſaltz und eiſen tragen: denn einen unverſtändigen menſchen.

19. Gleichwie ein * haus, das veſt in einander verbunden iſt, nicht zerfällt vom ſturmwind: alſo auch ein hertz, das ſeiner ſachen gewiß iſt, das fürchtet ſich vor keinem ſchrecken. * Matth. 7, 25.

20. Gleichwie der ſchöne tünch an der ſchlechten wand wieder den regen,

21. Und ein zaun auf hohem berge wieder den wind nicht kann beſtehen:

22. Alſo ſtehet das blöde hertz des narren in ſeinem vornehmen wieder kein erſchrecken.

23. Wenn man das auge drückt, ſo gehen thränen heraus:

24. Und wenn man einem das hertz trifft, ſo läſſet er ſichs mercken.

25. Wer unter die vögel wirft, der ſcheucht ſie weg: und wer ſeinen freund ſchmähet, der zertrennet die freundſchaft.

26. Wenn du gleich ein ſchwerdt zückeſt über deinen freund, ſo macheſt du es nicht ſo böſe [als mit ſchmähen].

27. Denn ihr könnet wol wieder freunde werden: wenn du ihn nicht meideſt, und redeſt mit ihm. Denn man kann alles verſöhnen: ausgenommen die ſchmach, verachtung, *offenbarung der heimlichkeit, und böſe tücke; ſolche ſtücke verjagen den freund. *c. 27, 23. 24.

28. Bleibe treu deinem freunde in ſeiner armuth: daß du dich mit ihm freuen mögeſt, wenns ihm wohl gehet.

29. Halte veſte bey ihm, wenns ihm übel gehet: auf daß du ſeines glücks auch genieſſen mögeſt.

30. Der rauch und dampf gehet vorher, wenn ein feuer brennen will: alſo kommts vom ſchmähen zum blutvergieſſen.

31. Schäme dich nicht, deinen freund zu ſchützen: und meide ihn nicht.

32. Wiederfähret dir etwas böſes von ihm: ſo wird ſich vor ihm hüten, wers höret.

Das 23 Capitel.

Gebet um rechten gebrauch der zunge: Item was für ſünden in worten und wercken zu meiden.

33. O Daß *ich könte ein ſchloß an meinen mund legen, und ein veſt ſiegel auf mein maul drücken: daß ich dadurch nicht zu fall käme, und meine zunge mich nicht verderbete! *c. 28, 28. Pſ. 141, 3.

Cap. 23. v. 1. HErr GOtt Vater, und HErr meines lebens, laß mich nicht unter die läſterer gerathen, und laß mich nicht unter ihnen verderben.

2. O daß ich meine gedancken könte im zaum halten, und mein hertz mit GOttes wort züchtigen, und ich mein nicht ſchonete, wo ich fehlete:

3. Auf daß ich nicht ſünde anrichtete, und groß irrthum ſtiftete, und viel übels beginge; damit ich nicht untergehen müſte vor meinen feinden, und ihnen zum ſpott würde.

4. HErr GOtt Vater, und HErr meines lebens:

5. Behüte mich vor unzüchtigem geſicht, und wende von mir alle böſe lüſte.

6. Laß mich nicht in ſchlemmen und unkeuſchheit gerathen, und behüte mich vor unverſchämtem hertzen.

7. Lieben kinder, lernet das maul halten: denn wer es hält, der wird ſich mit worten nicht vergreiffen;

8. Wie die gottloſen und läſterer, und die ſtoltzen dadurch fallen.

9. Gewehne deinen mund nicht zum ſchweren, und GOttes namen zu führen.

10. Denn gleichwie ein knecht, der oft geſtäupet wird, nicht ohne ſtriemen iſt:

11. Alſo kann der auch nicht rein von ſünden ſeyn, der oft ſchweret und GOttes namen führet.

12. Wer oft ſchweret, der ſündiget oft: und die *plage wird von ſeinem hauſe nicht bleiben. *Spr. 17, 13.

13. Schweret er, und verſtehets nicht, ſo ſündiget er gleichwol; verſtehet ers, und verachtet es, ſo ſündiget er zwiefältig:

14. Schweret er aber vergeblich, ſo iſt er dennoch nicht ohne ſünde; ſein haus wird hart geſtrafft werden.

15. Es iſt auch ein tödtlicher fluch, davor behüte GOtt das haus Jacob:

16. Und die gottesfürchtigen fliehen ſolches, und beſudeln ſich nicht mit dieſer ſünde.

17. *Gewehne deinen mund nicht zu leichtfertigem ſchweren: denn es kommt aus böſem vornehmen. *Matth. 5, 33. ſq.

18. *Vergiß nicht deines vaters und deiner mutter lehre, ſo wirſt du unter den herren ſitzen; *c. 3, 3.

19. Und wird dein auch nicht vergeſſen werden: daß du nicht gewohneſt der narrheit, und zuletzt wolteſt, *du wäreſt nie geboren; und verflucheſt den tag deiner geburt. *Hiob 3, 3. c. 10, 18.

20. Wer ſich gewehnet zu ſchmähen, der beſſert ſich ſein lebtage nicht.

21. Das ander mal ſündigen, das iſt zu viel: das dritte mal bringet die ſtraffe mit ſich.

22. Wer in der brunſt ſtecket, der iſt wie ein brennend feuer: und höret nicht auf, bis er ſich ſelbſt verbrenne.

23. Ein unkeuſcher menſch hat keine ruhe an ſeinem leibe, bis er ein feuer anzünde.

24. Einem unkeuſchen menſchen iſt alle ſpeiſe ſüſſe: und läſſet nicht ab, bis ers erfülle.

25. Ein mann, der ſeine ehe bricht; und *dencket bey ſich ſelbſt, wer ſiehet mich? *Hiob 24, 15. ic.

26. Es iſt finſter um mich, und die wän-
de verbergen mich, daß mich niemand ſie-
het, wen ſoll ich ſcheuen? * der allerhöch-
ſte achtet meiner ſünde nicht: * c.16,15.
27. Solcher ſcheuet allein der menſchen
augen;
28. Und dencket nicht, daß die * augen
des HErrn viel heller ſind denn die ſonne;
und ſehen alles, was die menſchen thun,
und ſchauen auch in die heimlichen win-
ckel. * c.17,16. c.39,24. Ebr.4,13.
29. Alle dinge ſind ihm bekant, ehe ſie
geſchaffen werden: alſo wohl, als wenn ſie
geſchaffen ſind.
30. Derſelbe mann wird öffentlich in der
ſtadt geſtrafft werden:
31. Und wird erhaſchet werden, wenn er
ſichs am wenigſten verſiehet.
32. Alſo wirds auch gehen dem weibe,
die ihren mann verläſſet, und einen erben
von einem andern kriegt.
33. Erſtlich * iſt ſie dem gebot GOttes
ungehorſam, zum andern ſündiget ſie wie-
der ihren mann, zum dritten bringet ſie
durch ihren ehebruch kinder von einem an-
dern. * 3 Moſ.20,10. 5 Moſ.22,22. Joh.8,5.
34. Dieſe wird man aus der gemeine
werfen, und ihre kinder müſſen ihr entgel-
ten.
35. Ihre kinder werden * nicht wurtzeln,
und ihre zweige werden nicht frucht brin-
gen. * Weish.3,16. c.4,3.
36. Sie läſſet ein verflucht gedächtniß
hinter ſich, und ihre ſchande wird nim-
mermehr vertilget.
37. Daran lernen die nachkommen,
daß nichts beſſers ſey, denn GOtt fürchten:
und nichts ſüſſers, denn auf GOttes ge-
bot achten.

Das 24 Capitel.

Ruhm der weisheit und der heiligen ſchrift.

1. DIe weisheit preiſet ſich, und unter
dem volck rühmet ſie ſich.
2. Sie prediget in der gemeine GOttes,
3. Und lobet ſich in ſeinem reich.
4. Und ſpricht alſo: * Ich bin GOttes
wort, * Joh.1,1. 1 Joh.1,1. Offenb.19,13.
5. Und ſchwebe über der gantzen erde,
wie die wolcken.
6. Mein gezelt iſt in der höhe, und mein
ſtuhl in den wolcken.
7. Ich allein bin * allenthalben, ſo weit
der himmel iſt, * Weish.1,7. c.12,1.
8. Und ſo tieff der abgrund iſt:
9. Allenthalben im meer, allenthalben
auf erden;
10. Unter allen leuten, unter allen hei-
den.
11. Bey dieſen allen hab ich wohnung
geſucht, daß ich etwa ſtatt fünde.
12. Da gebot mir der ſchöpfer aller din-
ge, und der mich geſchaffen hat, beſtellete
mir eine wohnung, und ſprach:
13. In Jacob ſolt du wohnen, und Iſrael
ſoll dein erbe ſeyn.
14. Vor der welt, von anfang bin ich
geſchaffen; und werde ewiglich bleiben, und
habe vor ihm in der hütten gedienet:
15. Und darnach zu Zion eine gewiſſe
ſtätte kriegt; und er hat mich in die heilige
ſtadt geſetzt, daß ich zu Jeruſalem regieren
ſolte.
16. Ich habe eingewurtzelt bey einem
geehrten volck, das GOttes erbtheil iſt.
17. Ich bin hoch gewachſen, wie ein ce-
der auf dem Libanon, und wie eine cypreſſe
auf dem gebirge Hermon.
18. Ich bin aufgewachſen, wie ein
palmbaum am waſſer; und wie die roſen-
ſtöcke, ſo man zu Hiericho erzeucht:
19. Wie ein ſchöner öhlbaum auf freyem
felde; ich bin aufgewachſen, wie ahörnen.
20. * Ich gab einen lieblichen geruch von
mir, wie cynnamet: und köſtliche würtze,
und wie die beſten myrrhen:
21. Wie galban, und onych, und myrrhen,
und wie der weihrauch in dem tempel.
22. Ich breitete meine zweige aus, wie
eine eiche: und meine zweige waren ſchön
und luſtig.
23. Ich gab einen * lieblichen geruch
von mir, wie der weinſtock: * c.39,18.
24. Und meine blüthe brachte ehrliche
und reiche frucht.
25. Kommet * her zu mir, alle, die ihr
mein begehret: * Matth.11,28.
26. Und ſättiget euch von meinen
früchten.
27. Meine predigt iſt ſüſſer denn honig,
und meine gabe ſüſſer denn honigſeim.
28. Wer * von mir iſſet, den hungert
immer nach mir. * Joh.6,35.

29. Und * wer von mir trincket, den dürſtet immer nach mir. * Joh. 4, 13. 14.
30. Wer mir gehorchet, der wird nicht zu ſchanden:
31. Und wer mir folget, der wird unſchuldig bleiben.
32. Dis alles iſt eben das buch des bundes, mit dem höchſten GOtt gemacht:
33. Nemlich das geſetz, welches Moſe dem hauſe Jacob zum ſchatz befohlen hat.
34. Daraus die weisheit gefloſſen iſt, wie * das waſſer Piſon, wenn es groß iſt:
* 1 Moſ. 2, 11.
35. Und wie das waſſer Tigris, wenn es übergehet im lentzen.
36. Daraus der verſtand gefloſſen iſt, wie der Euphrates, wenn er groß iſt: und wie * der Jordan in der ernte. * Joſ. 3, 15.
37. Aus demſelben iſt hervor brochen die zucht, wie das licht, und wie das waſſer Nilus im herbſt.
38. Er iſt nie geweſt, der es ausgelernet hätte: und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte.
39. Denn ſein ſinn iſt reicher, weder kein meer: und ſein wort * tieffer, denn kein abgrund. * Röm. 11, 33.
40. Es flieſſen von mir viel bächlein in die gärten, wie man das waſſer hinein leitet.
41. Da wäſſere ich meinen garten,
42. Und trencke meine wieſe.
43. Da werden meine bächlein zu groſſen ſtrömen,
44. Und meine ſtröme werden groſſe ſee.
45. Denn meine lehre leuchtet ſo weit, als der lichte morgen: und ſcheinet ferne.
46. Auch ſchüttet meine lehre weiſſagung aus, die ewig bleiben muß.
47. Da ſehet ihr, * daß ich nicht allein für mich arbeite; ſondern für alle, die der weisheit begehren. * c. 33, 18.

Das 25 Capitel.

Von etlichen lob- und ſtraffwürdigen ſtücken, ſonderlich von der einigkeit, und böſem weibe.

1. Drey ſchöne dinge ſind, die beyde GOtt und den menſchen wohl gefallen:
2. Wenn * brüder eins ſind, und die nachbarn ſich lieb haben, und mann und weib ſich mit einander wohl begehen.
* Pſ. 133, 1.
3. Drey ſtücke ſind, denen ich von hertzen feind bin, und ihr weſen verdreuſſt mich übel:
4. Wenn ein armer hoffärtig iſt, und ein reicher gern leuget, und ein alter narr ein ehebrecher iſt.
5. Wenn du in der jugend nicht ſamleſt, was wilſt du im alter finden?
6. O wie fein ſtehets: wenn die grauen häupter weiſe, und die alten klug,
7. Und die herren vernünftig und vorſichtig ſind.
8. Das * iſt der alten crone, wenn ſie viel erfahren haben: und ihre ehre iſt, wenn ſie GOtt fürchten. * Spr. 16, 31.
9. Neun ſtücke ſind, die ich in meinem hertzen hoch zu loben halte, und das zehente will ich mit meinem munde preiſen.
10. Ein mann, * der freude an ſeinen kindern hat. Wer erlebet, daß er ſeine feinde untergehen ſiehet. * Spr. 15, 20.
11. Wohl dem, der * ein vernünftig weib hat. Wer mit ſeinen reden keinen ſchaden thut. Wer nicht dienen muß denen, ſo es nicht werth ſind. * c. 26, 1.
12. Wohl dem, der * einen treuen freund hat. Wohl dem, der klug iſt, und der da lehret, da mans gerne höret. * c. 6, 14.
13. O wie groß iſt der, ſo weiſe iſt.
14. Aber wer * GOtt fürchtet, über den iſt niemand. * c. 10, 27. Judith 16, 19.
15. Denn die furcht GOttes gehet über alles.
16. Wer dieſelbige veſt hält, wem kann man den vergleichen?
17. Es iſt kein wehe ſo groß, als hertzeleid.
18. Es iſt keine liſt über frauen liſt.
19. Es iſt kein lauren über des neidharts lauren.
20. Es iſt kein rachgier über der feinde rachgier.
21. Es iſt kein kopf ſo liſtig, als der ſchlangen kopf: und iſt * kein zorn ſo bitter, als der frauen zorn. * Spr. 21, 9. 19. c. 25, 24.
22. Ich wolte lieber bey löwen und drachen wohnen, denn bey einem böſen weibe.
23. Wenn ſie böſe wird, ſo * verſtellet ſie ihr geberde: und wird ſo ſcheuslich, wie ein ſack. * 1 Moſ. 4, 6.
24. Ihr mann muß ſich ihrer ſchämen; und wenn mans ihm vorwirft, ſo thuts ihm im hertzen wehe.

25. Alle bosheit iſt gering gegen der wei-
ber bosheit: es geſchehe ihr, was den gott-
loſen geſchicht.
26. Ein wäſchhaftig weib iſt einem ſtil-
len mann, wie ein ſandiger weg hinauf ei-
nem alten mann.
27. Laß dich nicht betriegen, daß ſie
ſchön iſt: und begehre ihrer nicht darum.
28. Wenn das weib den mann reich ma-
chet:
29. So iſt da eitel hader, verachtung und
groſſe ſchmach.
30. Ein böſes weib machet ein betrübt
hertz, traurig angeſicht, und das hertzeleid.
31. Ein weib, da der mann keine freude
an hat, die machet ihn verdroſſen zu allen
dingen.
32. Die ſünde kommt her von einem*
weibe, und um ihretwillen müſſen wir al-
le ſterben. *1 Moſ. 3, 6.
33. Wie man dem waſſer nicht raum
laſſen ſoll: alſo ſoll man* dem weibe ſeinen
willen nicht laſſen. *1 Moſ. 3, 16.
34. Will ſie dir nicht zur hand gehen, ſo
ſcheide dich von ihr.

Das 26 Capitel.

Die frommen weiber werden gelobet, die böſen geſcholten.

1. Wohl dem, der* ein tugendſam weib
hat, des lebet er noch eins ſo
lange. *Spr. 14, 1.
2. Ein häuslich weib iſt ihrem mann
eine freude, und machet ihm ein fein ruhig
leben.
3. Ein tugendſam weib iſt eine edle gabe:
und wird dem gegeben, der GOtt fürchtet.
4. Er ſey reich oder arm: ſo iſts ihm ein
troſt, und machet ihn allezeit frölich.
5. Drey dinge ſind ſchrecklich, und das
vierte iſt greulich:
6. Verrätherey, aufruhr, unſchuldig
blut vergieſſen;
7. Welche alle ärger ſind denn der tod.
8. Das iſt aber das hertzeleid: wenn ein
weib wieder das andere eifert, und ſchän-
det ſie bey iedermann.
9. Wenn einer ein bös weib hat: ſo iſts
eben als ein ungleich paar ochſen, die neben
einander ziehen ſollen.
10. Wer ſie kriegt, der kriegt einen ſcor-
pion.
11. Ein truncken weib iſt eine groſſe pla-
ge: denn ſie kann ihre ſchande nicht decken.
12. Ein huriſch weib kennet man bey
ihrem unzüchtigen geſicht, und an ihren
augen.
13. Iſt deine tochter nicht ſchamhaftig,
ſo halte ſie hart: auf daß ſie nicht ihren
muthwillen treibe, wenn ſie ſo frey iſt.
14. Wenn du merckeſt, daß ſie frech
um ſich ſiehet, ſo ſiehe wohl drauf: wo
nicht, und ſie thut darüber wieder dich, ſo
laß dichs auch nicht wundern.
15. Wie ein fußgänger, der durſtig iſt,
lechzet ſie: und trincket das nächſte waſſer,
das ſie kriegt; und ſetzet ſich, wo ſie einen
ſtock findet: und nimt an, was ihr wer-
den kann.
16. Ein freundlich weib erfreuet ihren
mann: und wenn ſie vernünftig mit ihm
umgehet, erfriſchet ſie ihm ſein hertz.
17. Ein weib, das ſchweigen kann, das iſt
eine gabe GOttes.
18. Ein wohlgezogen weib iſt nicht zu
bezahlen.
19. Es iſt nichts liebers auf erden, denn
ein züchtig weib:
20. Und iſt nichts köſtlichers, denn ein
keuſches weib.
21. Wie die ſonne, wenn ſie aufgegangen
iſt, in dem hohen himmel des HErrn eine
zierde iſt: alſo iſt ein tugendſam weib eine
zierde in ihrem hauſe.
22. Ein ſchön weib, das fromm bleibt,
iſt wie die helle lampe auf dem heiligen
leuchter.
23. Ein weib, das ein beſtändig gemüth
hat,
24. Iſt wie die güldene ſeulen auf den
ſilbern ſtühlen.

Das 27 Capitel.

Von der welt undanck, gefährlichem ſtande der kaufleute, und regierung der zunge.

25. Zwey ſtücke ſind, die mich verdrieſ-
ſen: und das dritte thut mir zorn.
26. Wenn man einen ſtreitbaren mann
zuletzt armuth leiden läſſet, und die* weiſen
räthe zuletzt verachtet; *1 Kön. 12, 8.
27. Und wer vom rechten glauben ab-
fällt zum unrechten glauben, dieſen hat
GOtt zum ſchwerdt verdammt.
28. Ein kauffmann kann ſich ſchwerlich
hüten vor unrecht, und ein krämer vor
ſünden.

Cap. 27. v. 1. Denn um * guts willen
thun viele unrecht: und die reich werden
wollen, wenden die augen ab.
*c.31,5. Spr. 23,4. 1 Tim. 6,9.
2. Wie ein nagel in der mauren zwi-
ſchen zween ſteinen ſteckt:
3. Alſo ſteckt auch ſünde zwiſchen käuf-
fer und verkäuffer.
4. Hält er ſich nicht mit fleiß in der
furcht des HErrn, ſo wird ſein haus bald
zerſtöret werden.
5. Wenn man ſiebet, ſo bleibet das unflä-
tige drinnen: alſo, was der menſch vornimt,
ſo klebet immer etwas unreines dran.
6. Gleich wie * der ofen bewähret die
neuen töpfe: alſo bewähret die trübſal
des menſchen ſinn. *c. 2, 5.
7. An den früchten mercket man, wie
des baums gewartet iſt: alſo mercket man
an der rede, wie das hertz geſchickt iſt.
8. Du ſolt niemand loben, du habeſt ihn
denn gehöret: denn an der rede erkennet
man den mann.
9. Folgeſt du der gerechtigkeit nach: ſo
wirſt du ſie kriegen und anziehen, wie einen
ſchönen rock.
10. Die vögel * geſellen ſich zu ihres glei-
chen: alſo hält ſich die wahrheit zu de-
nen, die ihr gehorchen. *c. 13, 19.
11. Wie der löwe auf den raub lauret: al-
ſo ergreifft zuletzt die ſünde den übelthäter.
12. Ein gottesfürchtiger redet allezeit,
das heilſam iſt: ein narr aber iſt wandel-
bar, wie der mond.
13. Wenn du unter den unweiſen biſt,
ſo mercke, was die zeit leiden will: aber
unter den weiſen magſt du fortfahren.
14. Der narren rede iſt über die maſ-
ſe verdrießlich, und ihr lachen iſt eitel
ſünde: und kitzeln ſich doch damit.
15. Wo man * viel ſchweren höret, da
gehen einem die haar zu berge: und ihr
hadern machet, daß man die ohren zu-
halten muß. *c. 23, 10. 11.
16. Wenn die hoffärtigen mit einan-
der hadern, ſo folget blutvergieſſen dar-
nach: und iſt verdrießlich zu hören, wenn
ſie ſich ſo zerſchelten.
17. Wer heimlichkeit offenbaret: der
verleuret den glauben, und wird nim-
mermehr einen treuen freund kriegen.
18. Halte deinen freund werth, und hal-
te ihm glauben.
19. Wo du aber ſeine heimlichkeit offen-
bareſt, ſo wirſt du ihn nicht wieder kriegen.
20. Wer * ſeinen freund verleuret: dem
geſchicht wol ſo übel, als dem ſein feind
entgehet. *c. 6, 14. c. 25, 12.
21. Gleich als wenn du einen vogel aus
der hand läſſeſt: alſo iſts, wenn du dei-
nen freund verläſſeſt.
22. Du fäheſt ihn nicht wieder, du darfſt
ihm nicht nachlauffen: er iſt zu fern weg, er
iſt entſprungen, wie ein rehe aus dem netze.
23. Wunden kann man * verbinden,
ſcheltwörte kann man ſühnen: *c. 22, 27.
24. Aber * wer heimlichkeit offenbaret,
mit dem iſts aus. *v. 19.
25. Wer * mit den augen wincket: der
hat böſes im ſinn, und läſſet ſich nicht da-
von wenden. *Spr. 10, 10. c. 16, 30.
26. Vor dir kann er ſüſſe reden, und
lobet ſehr, was du redeſt: aber hinter-
wärts redet er anders, und verkehret dir
deine worte.
27. Ich bin keinem ding ſo feind, als
dem: und der HErr iſt ihm auch feind.

Das 28 Capitel.

Ungerechtigkeit in wercken und worten ſoll man meiden.

28. Wer den ſtein in die höhe wirft, dem
fället er auf den kopf. Wer heim-
lich ſticht, der verwundet ſich ſelbſt.
29. Wer * eine grube gräbet, der fället
ſelber drein. *Spr. 26, 27.
30. Wer einem andern ſtellet, der fähet
ſich ſelbſt. Wer dem andern ſchaden thun
will: dem kommts ſelber über ſeinen hals,
daß er nicht weiß, woher?
31. Die hoffärtigen höhnen und ſpotten:
aber die * rache lauret auf ſie, wie ein
löwe. *c. 27, 11.
32. Die ſich freuen, wenns den frommen
übel gehet, werden im ſtrick gefangen: das
hertzeleid wird ſie verzehren, ehe ſie ſterben.
33. Zorn und wüten ſind greuel, und der
gottloſe treibet ſie.
Cap. 28. v. 1. Wer * ſich rächet: an dem
wird ſich der HErr wieder rächen, und
wird ihm ſeine ſünde auch behalten.
*Röm. 12, 19. rc.

2. Ver-

2. Vergib deinem nächſten, was er dir
zu leide gethan hat: und bitte denn, ſo wer-
den dir deine ſünden auch vergeben.
3. Ein menſch hält gegen dem andern
den zorn, und will bey dem HERRN
gnade ſuchen.
4. Er iſt unbarmhertzig gegen ſeines
gleichen, und will für ſeine ſünde bitten.
5. Er iſt nur fleiſch und blut, und hält
den zorn: wer will denn ihm ſeine ſünde
vergeben?
6. *Gedencke an das ende, und laß die
feindſchaft fahren, *c.18,24.
7. Die den tod und das verderben ſu-
chet: und bleib in den geboten.
8. Gedencke an das gebot, und laß dein
dräuen wieder deinen nächſten.
9. Gedencke an den *bund des höchſten,
und vergib die unwiſſenheit. *c.24,32.
10. Laß ab vom hader, ſo bleiben viel
ſünden nach.
11. Denn *ein zorniger menſch zündet
hader an, und der gottloſe verwirret gute
freunde: und hetzet wieder einander, die
guten frieden haben. *Spr.26,21.
12. Wenn des holtzes viel iſt, wird des
feuers deſto mehr: und wenn die leute ge-
waltig ſind, wird der zorn deſto gröſſer:
und wenn die leute reich ſind, wird der zorn
deſto heftiger: und wenn der hader lange
währet, ſo brennets deſto mehr.
13. Jäch ſeyn zu hader, zündet feuer an:
und jäch ſeyn zu zancken, vergeuſſt blut.
14. Bläſeſt du ins füncklein, ſo wird ein
groß feuer daraus; ſpeyeſt du aber ins
füncklein, ſo verleſchet es: und beydes kann
aus deinem munde kommen.
15. Die ohrenbläſer und falſche böſe
mäuler ſind verflucht: denn ſie verwirren
viel, die guten frieden haben.
16. Ein böſes maul machet viele leute
uneins, und treibet ſie aus einem lande ins
andere.
17. Es zerbricht veſte ſtädte, und zerſtöret
fürſtenthüme.
18. Ein böſes maul verſtöſſet redliche
weiber:
19. Und beraubet ſie alles, das ihnen
ſauer worden iſt.
20. Wer ihm gehorchet: der hat nim-
mer ruhe, und kann nirgend mit frieden
bleiben.
21. Die geiſſel machet ſtriemen, aber ein
böſes maul zerſchmettert beine und alles.
22. Viel ſind gefallen durch die ſchärfe
des ſchwerdts: aber *nirgend ſo viel, als
durch böſe mäuler. *Pſ.55,22. Pſ.57,5.
23. Wohl dem, der vor böſem maul be-
wahret iſt: und von ihm ungeplagt bleibt,
und ſein joch nicht tragen muß, und in ſei-
nen ſtricken nicht gebunden iſt.
24. Denn ſein joch iſt eiſern, und ſeine
ſtricke ehernen.
25. Seine plage iſt bitterer denn der
tod, und ärger denn die hölle.
26. Aber es wird den gottesfürchtigen
nicht unterdrücken; und er wird in deſſel-
ben feuer nicht brennen.
27. Wer den HErrn verläſſet, der wird
drein fallen, und drinnen brennen, und es
wird nicht ausgeleſchet werden: es wird
ihn überfallen, wie ein löwe; und aufrei-
ben, wie ein pard.
28. Du verzäumeſt deine güter mit dor-
nen: warum *macheſt du nicht vielmehr
deinem munde thür und riegel? *c.22,33.
29. Du wegeſt dein gold und ſilber ein:
warum wegeſt du nicht auch deine worte
auf der goldwage?
30. Hüte dich, daß du nicht dadurch
gleiteſt: und falleſt vor deinen feinden, die
auf dich lauren.

Das 29 Capitel.

Von der barmhertzigkeit und begnügſamkeit der menſchen.

1. Wer ſeinem nächſten leihet, der thut
ein werck der barmhertzigkeit: und
wer güter hat, der ſoll ſolches thun.
2. Leihe deinem nächſten, wenn ers be-
darf: und du *ander, gibs auch wieder zu
beſtimmter zeit. *Pſ.37,21.
3. Halte, was du geredt haſt: und han-
dele nicht betrieglich mit ihm; ſo findeſt
du allezeit deine nothdurft.
4. Mancher meinet, es ſey gefunden,
was er borget: und machet den unwillig,
ſo ihm geholfen hat.
5. Er küſſet einem die hand, dieweil
man ihm leihet: und redet ſo demüthiglich
um des nächſten geld.
6. Aber wenn ers ſoll wiedergeben, ſo
verzeucht ers: und klaget ſehr, es ſey
ſchwere zeit.

7. Und ob ers wol vermag: gibt ers kaum die hälfte wieder, und rechnets jenem für einen gewinn zu.

8. Vermag ers aber nicht, ſo bringt er jenen ums geld: derſelbe hat ihm denn ſelber einen feind gekaufft mit ſeinem eigenen gelde:

9. Und jener bezahlet ihn mit fluchen und ſchelten, und gibt ihm ſchmähworte für danck.

10. Mancher leihet ungern, aus keiner böſen meinung: ſondern er muß fürchten, er komme um das ſeine.

11. Doch * habe gedult mit deinem nächſten in der noth: und thue das almoſen dazu, daß du ihm zeit laſſeſt. * Matth. 18,29.

12. Hilf dem armen um des gebots willen, und laß ihn in der noth nicht leer von dir.

13. Verleur gern dein geld um deines bruders und nächſten willen: und vergrabs nicht unter einen ſtein, da es doch umkommt.

14. Samle * dir einen ſchatz nach dem gebot des allerhöchſten: der wird dir beſſer ſeyn, denn kein gold. * Matth. 6,20.

15. Lege dein almoſen an einen ſondern ort: daſſelbe wird * dich erretten aus allem unglück. * Pſ. 41,2.3. Tob. 4,11.12.

16. Es wird für dich ſtreiten wieder deinen feind,

17. Beſſer denn kein ſchild oder ſpieß.

18. Ein frommer mann wird bürge für ſeinen nächſten:

19. Aber ein unverſchämter läſſet ſeinen bürgen ſtehen.

20. * Vergiß nicht der wohlthat deines bürgen:

21. Denn er hat ſich ſelbſt für dich verſetzt.

22. Der gottloſe bringet ſeinen bürgen in ſchaden:

23. Und ein undanckbarer läſſet ſeinen erlöſer ſtecken.

24. Bürge werden hat viel reiche leute * verderbet, und hin und wieder geworfen, wie die wellen im meer. * Spr. 11,15.

25. Es hat groſſe leute vertrieben, daß ſie in fremden landen muſten in der irre gehen.

26. Ein gottloſer, ſo er bürge iſt worden, und gehet mit räncken um, daß er ſich auswickele, der wird der ſtraffe nicht entgehen.

27. Hilf deinem nächſten aus, ſo viel du kanſt: und ſiehe dich vor, daß du nicht ſelbſt drüber zu ſchaden kommeſt.

28. Es iſt gnug zu dieſem leben, wer waſſer und brodt, kleider und haus hat, damit er * ſeine nothdurft decken kann. * 1 Tim. 6, 8.

29. Es iſt beſſer geringe nahrung unter einem brettern eigenen dach, denn köſtlicher tiſch unter den fremden.

30. Laß dirs gefallen, du habeſt wenig oder viel: denn es iſt ein ſchändlich leben von haus zu haus ziehen.

31. Und wo einer fremde iſt, darf er ſein maul nicht aufthun:

32. Er muß zu ſich laſſen, und mit ihm trincken laſſen, und keinen danck haben.

33. Muß dazu bittere worte hören, nemlich: Gaſt, gehe hin, und bereite den tiſch; laß mich mit dir eſſen, was du haſt.

34. Item: Zeuch aus, ich habe einen ehrlichen gaſt gekriegt; ich muß das haus haben, mein bruder zeucht zu mir ein.

35. Solches iſt ſchwer einem vernünftigen mann, daß er um der herberge willen ſolche worte freſſen muß: und daß man ihm aufrücket, wenn man ihm geliehen hat.

Das 30 Capitel.

Lob rechter kinderzucht, und leibes geſundheit.

1. Wer ſein kind lieb hat, der * hält es ſtets unter der ruthe, daß er hernach freude an ihm erlebe. * Spr. 13,24. c. 23,13. c. 29,15.17.

2. Wer ſein kind in der zucht hält, der wird ſich ſein freuen, und darf ſich ſein bey den bekanten nicht ſchämen.

3. Wenn einer ſein kind zeucht: das verdreuſſt ſeinen feind, und erfreuet ſeine freunde.

4. Denn wo ſein vater ſtirbt, ſo iſts, als wäre er nicht geſtorben: denn er hat ſeines gleichen hinter ſich gelaſſen.

5. Da er lebete, ſahe er ſeine luſt, und hatte freude an ihm; da er ſtarb, durfte er nicht ſorgen:

6. Denn er hat hinter ſich gelaſſen einen ſchutz wieder ſeine feinde, und der den freunden wieder dienen kann.

7. Wer

7. Wer aber ſeinem kinde zu weich iſt, der klaget ſeine ſtriemen: und erſchrickt, ſo oft es weinet.

8. Ein verwehnet kind wird muthwillig, wie ein wild pferd.

9. Zärtle mit deinem kinde, ſo muſt du dich hernach vor ihm fürchten: ſpiele mit ihm, ſo wird es dich hernach betrüben.

10. Schertze nicht mit ihm: auf daß du nicht mit ihm hernach trauren müſſeſt, und deine zähne zuletzt kirren müſſen.

11. Laß ihm ſeinen willen nicht in der jugend, und entſchuldige ſeine thorheit nicht.

12. Beuge ihm den hals, weil er noch jung iſt; bläue ihm den rücken, weil er noch klein iſt: auf daß er nicht halsſtarrig, und dir ungehorſam werde.

13. Zeuch dein kind, und laß es nicht *müſſig gehen, daß du nicht über ihm zu ſchanden werdeſt. *c.33,29.

14. Es iſt beſſer, einer ſey arm, und dabey friſch und geſund; denn reich und ungeſund.

15. Geſund und friſch ſeyn iſt beſſer, denn gold: und ein geſunder leib iſt beſſer, denn groß gut.

16. Es iſt kein reichthum zu vergleichen einem geſunden leibe, und keine freude des hertzens freude gleich.

17. Der tod iſt *beſſer denn ein ſiech leben, oder ſtete kranckheit. *Pſ.63,4.

18. Es iſt eben als ein gut gericht vor einem maul, das nicht eſſen kann: und wie die ſpeiſe, ſo man bey eines todten grab ſetzet.

19. Denn was iſt dem götzen das opfer nütze? Kann er doch weder eſſen noch riechen.

20. So iſts mit dem reichen auch, den GOtt ſiech machet:

21. Er ſiehet es wol mit den augen, und ſeufzet darnach; und iſt wie ein verſchnittener, der bey einer jungfrauen liegt und ſeufzet.

22. Mache dich ſelbſt nicht traurig, und plage dich nicht ſelbſt mit deinen eigenen gedancken.

23. Denn ein *frölich hertz iſt des menſchen leben, und ſeine freude iſt ſein langes leben. *Spr.15,13.15. c.17,22.

24. Thue dir guts, und tröſte dein hertz, und treibe traurigkeit ferne von dir.

25. Denn traurigkeit tödtet viel leute, und dienet doch nirgend zu.

26. Eifer * und zorn verkürtzen das leben, und ſorge machet alt vor der zeit. *Hiob 5,2.

27. Einem frölichen hertzen ſchmecket alles wohl, was er iſſet.

Das 31 Capitel.

Geſundheit wird durch geitz und freſſerey verſchertzt.

1. Wachen nach reichthum verzehret den leib, und darum ſorgen, läſſet nicht ſchlaffen.

2. Wenn einer liegt und * ſorget, ſo wachet er immer auf: gleich wie groſſe kranckheit immer aufwecket. *c. 30, 26.

3. Der iſt reich, der da arbeitet und ſamlet geld, und höret auf, und geneuſſet ſein auch.

4. Der iſt aber arm, der da arbeitet, und gedeyet nicht: und wenn er ſchon aufhöret, ſo iſt er doch ein bettler.

5. Wer * geld lieb hat, der bleibet nicht ohne ſünde: und wer vergänglichs ſuchet, der wird mit vergehen. *c.27,1. 1 Tim.6,9.

6. Viel kommen zu unfall ums gelds willen, und verderben darüber vor ihren augen.

7. Die ihm opfern, die ſtürtzet es: und die unvorſichtigen fähet es.

8. Wohl dem reichen, der unſträfflich funden wird, und nicht das geld ſuchet.

9. Wo iſt der? So wollen wir ihn loben: denn er thut groß ding unter ſeinem volck.

10. Der bewährt hierin und rechtſchaffen erfunden iſt, der wird billig gelobet. Er konte wol übels thun, und thäts doch nicht: ſchaden thun, und thäts auch nicht.

11. Darum bleiben ſeine güter, und die heiligen preiſen ſeine almoſen.

12. Wenn * du bey eines reichen mannes tiſch ſitzeſt, ſo ſperre deinen rachen nicht auf: *Spr. 23,1.

13. Und dencke nicht, hie iſt viel zu freſſen.

14. Sondern gedencke, daß ein untreues *auge neidiſch iſt. *Spr. 23,6.

15. (Denn was iſt neidiſcher weder ein ſolch auge): Und weinet, wo es ſiehet einen zugreiffen.

16. Greiff nicht nach allem, was du ſieheſt:

17. Und nim nicht, was vor ihm in der ſchüſſel liegt.

18. Nims bey dir ſelbſt ab, was dein nächſter gern oder ungern hat: und halte dich vernünftig in allen ſtücken.

19. Iß wie ein menſch, was dir vorgeſetzt iſt: und friß nicht zu ſehr, auf daß man dir nicht gram werde.

20. Um der zucht willen höre du am erſten auf: und ſey nicht ein unſättiger fraß, daß du nicht ungunſt erlangeſt.

21. Wenn du bey vielen ſitzeſt, ſo greiff nicht am erſten zu.

22. Ein ſittiger menſch läſſet ſich am geringen genügen: darum darf er in ſeinem bette nicht ſo keichen.

23. Und wenn der magen mäſſig gehalten wird: ſo ſchläft man ſanft, ſo kann einer des morgens früh aufſtehen, und iſt fein bey ſich ſelbſt.

24. Aber ein unſättiger fraß ſchläfft unruhig, und hat das krimmen und bauchwehe.

25. Wenn du zuviel geſſen haſt: ſo ſtehe auf, und gehe weg, und lege dich zur ruhe.

Das 32 Capitel.

Fernerer unterricht, wie geſundheit zu erhalten, ſamt etlichen gaſtregeln.

26. Mein kind, gehorche mir: und verachte mich nicht, daß dich zuletzt meine worte nicht treffen.

27. Nim dir etwas vor zu arbeiten, ſo wiederfähret dir keine kranckheit.

28. Einen koſtfreyen mann loben die leute; und ſagen, er ſey ein ehrlicher mann: und ſolches iſt ein guter ruhm:

29. Aber von einem *kargen filtze redet die gantze ſtadt übel, und man ſagt recht daran. *c. 14, 3.

30. Sey *nicht ein weinſäuffer, denn der wein bringet viel leute um. *1 Tim. 3, 3.

31. Die eſſe prüfet das gelötete eiſenwerck: alſo prüfet der wein der freveln hertzen, wenn ſie truncken ſind.

32. *Der wein erquickt dem menſchen das leben, ſo man ihn mäſſiglich trincket. *Pſ. 104, 15. Spr. 31, 4. ſqq.

33. Und was iſt das leben, da kein wein iſt?

34. Der wein iſt geſchaffen, daß er den menſchen frölich ſoll machen.

35. Der wein zur nothdurft getruncken erfreuet leib und ſeel.

36. Aber ſo man ſein zuviel trincket, bringet er das *hertzeleid. *c. 31, 30.

37. Die trunckenheit machet einen tollen narren noch töller:

38. Daß er trotzet und pochet, bis er wohl gebläuet, geſchlagen und verwundet wird.

39. Schilt deinen nächſten nicht beym wein, und ſchmähe ihn nicht in ſeiner freude.

40. Gib ihm nicht böſe worte, und begegne ihm nicht mit harter rede.

Cap. 32. v. 1. Sondern halte dich gleich wie ſie; und richte dich nach ihnen, ſo ſitzeſt du recht:

2. Und gib dazu, was dir gebühret, wilt du mit ſitzen;

3. Auf daß ſie mit dir frölich ſeyn mögen, damit du die ehre davon kriegeſt, daß man dich einen ſittigen, holdſeligen mann heiſſet.

4. Der älteſte ſoll reden: denn es gebühret ihm, als der erfahren iſt.

5. Und irre die ſpielleute nicht.

6. Und wenn man lieder ſinget: ſo waſche nicht darein, und *ſpare deine weisheit bis zur andern zeit. *c. 20, 7. Pred. 3, 7.

7. Wie ein rubin in feinem golde leuchtet: alſo zieret ein geſang das mahl.

8. Wie ein ſmaragd in ſchönem golde ſtehet:

9. Alſo zieren die lieder beym guten wein.

10. Ein jüngling mag auch wol reden einmal oder zwey, wenns ihm noth iſt:

11. Und wenn man ihn fraget, ſoll ers kurtz machen;

12. Und ſich halten, als der nicht viel wiſſe, und lieber ſchweigen;

13. Und ſoll ſich nicht den herren gleich achten und, *wenn ein alter redet, nicht drein waſchen. *Hiob 32, 6.

14. Donner bringet groſſen blitz, ſcham machet groſſe gunſt.

15. *Stehe auch beyzeit auf, und ſey nicht der letzte: *c. 31, 25.

16. Sondern gehe eilend heim, und ſpiele daſelbſt; und thue, was du wilt. Doch daß du nichts übels thuſt, und niemand pocheſt.

17. Sondern *dancke für das alles dem, der dich geſchaffen und mit ſeinen gütern geſättiget hat. *5 Moſ. 8, 10.

Das 33 Capitel.

Ruhm der gottesfürchtigen, beſchreibung der gottloſen; Item, wie den gütern und der haushaltung fürzuſtehen.

18. Wer

18. Wer den HErrn fürchtet, der läſſet ſich gern ziehen: und wer ſich frühe dazu ſchickt, der wird gnade finden.

19. Wer * nach GOttes wort fraget, der wirds reichlich überkommen: wers aber nicht mit ernſt meinet, der wird nur ärger dadurch. * Luc.8,9.10.

20. Wer den HErrn fürchtet, der trifft die rechte lehre: und machet die gerechtigkeit leuchten, wie ein licht.

21. Ein gottloſer * läſſet ſich nicht ſtraffen, und weiß ſich zu behelfen mit anderer leute exempel in ſeinem vornehmen. * Spr.12,1.

22. Ein vernünftiger mann verachtet nicht guten rath;

23. Aber ein wilder und hoffärtiger fürchtet ſich nichts: er habe gleich gethan, was er wolle.

24. Thue nichts ohne rath, ſo gereuet dichs nicht nach der that.

25. Gehe nicht den weg, da du fallen möchteſt, noch da du dich an die ſteine ſtoſſen möchteſt.

26. Verlaß dich nicht darauf, daß der weg ſchlecht ſey: ja hüte * dich auch vor deinen eigenen kindern. * Mich.7,6.

27. Was du vornimſt, ſo vertraue GOtt von gantzem hertzen: denn das iſt GOttes gebot halten.

28. Wer GOttes wort gläubet, der achtet die gebote: und wer dem HErrn vertrauet, * dem wird nichts mangeln. * Pſ.23,1.

Cap.33.v.1. Wer GOtt fürchtet, dem wiederfähret kein leid: ſondern wenn er angefochten iſt, wird er wieder erlöſet werden.

2. Ein weiſer läſſet ihm GOttes wort nicht verleiden: aber ein heuchler ſchwebet wie ein ſchiff aufm ungeſtümen meer.

3. Ein verſtändiger menſch * hält veſt an GOttes wort: und GOttes wort iſt ihm gewiß, wie eine klare rede. * Tit.1,9.

4. Werde der ſachen gewiß, darnach rede davon: laß dich vor wohl lehren, ſo kanſt du antworten.

5. Des * narren hertz iſt wie ein rad am wagen: und ſeine gedancken lauffen um, wie die nabe. * c.21,27.

6. Wie der ſchellhengſt ſchreyet gegen alle mähren; alſo henget ſich der heuchler an alle ſpötter, und ſpricht:

7. Warum muß ein tag heiliger ſeyn, denn der ander; ſo doch die ſonne zugleich alle tage im jahr machet?

8. Die weisheit des HErrn hat ſie ſo unterſchieden; und er hat die jahrzeit und feiertage alſo geordnet.

9. Er hat etliche auserwehlet und geheiliget vor andern tagen:

10. Gleich wie * alle menſchen aus der erde, und Adam aus dem ſtaube geſchaffen iſt; * 1 Moſ.2,7.

11. Und doch der HErr ſie unterſchieden hat nach ſeiner * manchfaltigen weisheit, und hat mancherley weiſe unter ihnen geordnet. * Eph.3,10.

12. Etliche hat er geſegnet, erhöhet und geheiliget, und zu ſeinem dienſt gefordert: etliche aber hat er verfluchet und geniedriget, und aus ihrem ſtande geſtürtzt.

13. Denn ſie ſind in ſeiner hand wie der thon in des töpfers * hand: er machet alle ſeine wercke, wie es ihm gefället: * Eſ.45,9.ꝛc.

14. Alſo ſind auch die menſchen in der hand des, der ſie gemacht hat: und gibt einem ieglichen, wie es ihn gut deucht.

15. Alſo iſt das gute wieder das böſe, und das leben wieder den tod, und der gottesfürchtige wieder den gottloſen geordnet.

16. Alſo ſchaue alle wercke des Höchſten: ſo ſind * immer zwey wieder zwey, und eins wieder das ander geordnet. * c.43,25.

17. Ich bin der letzte aufermachet, wie einer, der im herbſt nachlieſet: und GOtt hat mir den ſegen dazu gegeben, daß ich meine kelter auch voll gemacht habe, wie im vollen herbſt.

18. Schauet, * wie ich nicht für mich gearbeitet habe: ſondern für alle, die gerne lernen wolten. * c.24,47.

19. Gehorchet mir, * ihr groſſen herren: und, ihr regenten im volck, nehmets zu hertzen. * Weish.6,2.3.

20. Laß dem ſohn, der frauen, dem bruder, dem freunde, nicht gewalt über dich, weil du lebeſt; und übergib niemand deine güter; daß dichs nicht gereue, und müſſeſt ſie darum bitten.

21. Dieweil du lebeſt und odem haſt, untergib dich keinem andern menſchen.

22. Es iſt beſſer, daß deine kinder dein bedürfen, denn daß du ihnen müſſeſt in die hände ſehen.

23. Bleibe du der oberſte in deinen gütern, und laß dir deine ehre nicht nehmen.

24. Wenn dein ende kommt, daß du davon muſt: alsdenn theile dein erbe aus.

25. Dem eſel gehöret ſein futter, geiſſel und laſt: alſo dem knecht ſein brodt, ſtraffe und arbeit.

26. Halte den knecht zur arbeit, ſo haſt du ruhe vor ihm: läſſeſt du ihn müſſig gehen, ſo will er juncker ſeyn.

27. Das joch und die ſeile beugen den hals: einen böſen knecht ſtock und knüttel.

28. Treibe ihn zur arbeit, daß er nicht müſſig gehe.

29. Müſſiggang lehret viel böſes.

30. Lege ihm arbeit auf, die einem knecht gebühren: gehorchet er denn nicht, ſo ſetze ihn in den ſtock; doch lege keinem zu viel auf, und halte maſſe in allen dingen.

31. Haſt du einen knecht, ſo halte über ihn, als über dich ſelbſt: denn wer ihm was thut, der meinet dein leib und leben. Haſt du einen knecht, ſo laß ihn halten, als wäreſt du da: denn du bedarfeſt ſein, wie deines eigenen lebens.

32. Hälteſt du ihn aber übel, daß er ſich erhebet und * von dir läufft: wo wilſt du ihn wieder ſuchen? * 1 Kön. 2, 39.

Das 34 Capitel.

Was von träumen zu halten ſey.

1. Unweiſe leute betriegen ſich ſelbſt mit thörichten hoffnungen, und narren verlaſſen ſich auf träume.

2. Wer auf träume hält: der greiffet nach dem ſchatten, und will den wind haſchen.

3. Träume ſind nichts anders, denn bilder ohne weſen.

4. Was unrein iſt, wie kann das rein ſeyn? und was falſch iſt, wie kann das wahr ſeyn?

5. Eigen weiſſagung, und deutung, und träume ſind nichts: und machen doch einem ſchwere gedancken.

6. Und wo es nicht kommt durch eingebung des höchſten, ſo halte nichts davon.

7. Denn träume betriegen viel leute: und fehlet denen, die darauf bauen.

8. Man darf keiner lügen dazu, daß man das gebot halte: und man hat genug am wort GOttes, wenn man recht lehren will.

9. Ein wohlgeübter mann verſtehet viel, und ein wohlerfahrner kann von weisheit reden.

10. Wer aber nicht geübt iſt, der verſtehet wenig:

11. Und die irrigen geiſter ſtiften viel böſes.

12. Da ich noch im irrthum war, konte ich auch viel lehrens: und war ſo gelehrt, daß ichs nicht alles ſagen konte.

13. Und bin oft in fahr des todes drüber kommen, bis ich davon erlöſet worden bin.

14. Nun ſehe ich, daß die gottesfürchtigen den rechten geiſt haben.

15. Denn * ihre hoffnung ſtehet auf dem, der ihnen helfen kann. * c. 2, 6. 7.

16. Wer den HErrn fürchtet, der darf * vor nichts erſchrecken, noch ſich entſetzen: denn er iſt ſeine zuverſicht. * Pſ. 112, 7. 8.

17. Wohl dem, der den HErrn fürchtet.

18. Worauf verläſſet er ſich? Wer iſt ſein troſt?

19. Die * augen des HErrn ſehen auf die, ſo ihn lieb haben. Er iſt ein gewaltiger ſchutz, eine groſſe ſtärcke, ein ſchirm † wieder die hitze, eine hütte wieder den heiſſen mittag, eine hut wieder das ſtraucheln, eine hülfe wieder den fall:
* c. 15, 20. Pſ. 33, 18. Pſ. 34, 16. † Eſ. 4, 6. c. 25, 4.

20. Der das hertz erfreuet, und das angeſicht frölich machet, und gibt geſundheit, leben und ſegen.

Das 35 Capitel.

Von GOtt miß- und wohlgefälligen opfern: Item: Troſt für die elenden aus erhörung ihres gebets.

21. Wer * von unrechtem gut opfert, des opfer iſt ein geſpött: * Spr. 21, 27.

22. Aber * ſolch geſpött der gottloſen gefället GOtt nichts überall. * Eſ. 1, 11.

23. Die gaben der gottloſen gefallen dem höchſten gar nichts, und ſünde laſſen ſich nicht verſöhnen mit viel opfern.

24. Wer von des armen gut opfert: der * thut eben, als der den ſohn vor des vaters augen ſchlachtet. * Eſ. 66, 3.

25. Der arme hat nichts, denn ein wenig brodts: wer ihn darum bringet, der iſt ein mörder.

26. Wer einem * ſeine nahrung nimt, der tödtet ſeinen nächſten. * 5 Moſ. 24, 6.

27. Wer

27. Wer * dem arbeiter ſeinen lohn nicht gibt, der iſt ein bluthund. *3 Moſ. 19,13.
28. Wenn einer bauet, und wiederum zerbricht: was hat er davon denn arbeit?
29. Wenn einer betet, und wiederum fluchet: wie ſoll den der HErr erhören?
30. Wer ſich wäſchet, wenn er einen todten angerühret hat, und rühret ihn wieder an: was hilft den ſein waſchen?
31. Alſo iſt der menſch, der für ſeine ſünde faſtet, und * ſündiget immer wieder: wer ſoll des gebet erhören, und was hilft ihn ſein faſten? *2 Petr. 2,20.

Cap. 35. v. 1. * GOttes gebot halten, das iſt ein reich opfer. *1 Sam. 15,22.
2. GOttes * gebot groß achten, das opfer hilft wohl. *1 Cor. 7,19.
3. Wer GOtt dancket, das iſt das rechte ſemmelopfer.
4. Wer barmhertzigkeit übet, das iſt das rechte danckopfer.
5. Von ſünden laſſen, das iſt ein gottesdienſt, der dem HErrn gefället: und aufhören unrecht zu thun, das iſt ein recht ſöhnopfer.
6. Du * ſolt aber darum nicht leer vor dem HErrn erſcheinen: *5 Moſ. 16,16. ꝛc.
7. Denn ſolches muß man auch thun um GOttes gebots willen.
8. Des gerechten opfer machet den altar reich, und ſein * geruch iſt ſüſſe vor dem Höchſten. *1 Moſ. 8,21.
9. Des gerechten opfer iſt angenehm, und deſſelben wird nimmermehr vergeſſen.
10. Gib GOtt ſeine ehre mit frölichen augen, und deine erſtlinge ohn allen fehl.
11. Was du gibſt, das * gib gerne: und heilige deine zehenten frölich. *2 Cor. 9,7.
12. Gib dem Höchſten, nach dem er dir beſcheret hat: und was deine hand vermag, das * gib mit frölichen augen. *2 Cor. 9,7.
13. Denn der HErr, der ein vergelter iſt, wird dirs ſiebenfältig vergelten.
14. * Verſtümpele deine gabe nicht, denn es iſt nicht angenehm. *3 Moſ. 22,20. ꝛc.
15. Suche nicht vortheil, wenn du opfern ſolſt: denn der HErr iſt ein rächer, und * vor ihm gilt kein anſehen der perſon. *Geſch. 10,34. ꝛc.
16. Er hilft dem armen, und ſiehet keine perſon an, und erhöret das gebet des beleidigten.
17. Er verachtet des wäyſen gebet nicht: noch die witwe, wenn ſie klaget.
18. Die * thränen der witwen flieſſen wol die backen herab: *2 Moſ. 22,23.
19. Sie ſchreyen aber über ſich, wieder den, der ſie heraus dringet.
20. Wer * GOtt dienet mit luſt: der iſt angenehm, und ſein gebet reichet bis an die wolcken. *c. 18,23.
21. Das gebet der elenden dringet durch die wolcken: und läſſet nicht ab, bis es hinzu komme: und höret nicht auf, bis der * höchſte drein ſehe. *Klagl. 3,50.
22. Und der HErr wird recht richten und ſtraffen, und nicht verziehen, noch die länge leiden: bis er den unbarmhertzigen die lenden zerſchmettere,
23. Und ſich an ſolchen leuten räche; und vertilge alle, die jene beleidigen; und die gewalt der ungerechten ſtürtze;
24. Und * gebe einem ieglichen nach ſeinen wercken; und lohne ihnen, wie ſie es verdienet haben; *Pſ. 62,13. Röm. 2,6.
25. Und räche ſein volck, und erfreue ſie mit ſeiner barmhertzigkeit.
26. Gleich wie der regen wohl kommt, wenn es dürre iſt: alſo kommt die barmhertzigkeit auch in der noth zu rechter zeit.

Das 36 Capitel.

Gebet des volcks GOttes, um gnade, rach und hülfe.

1. HErr, allmächtiger GOtt, erbarme dich unſer,
2. Und * ſiehe drein, und erſchrecke alle völcker. *Pſ. 80,17.
3. Hebe deine hand auf über die fremden, daß ſie deine macht ſehen.
4. Wie du vor ihren augen geheiliget wirſt bey uns: alſo erzeige dich herrlich an ihnen vor unſern augen;
5. Auf * daß ſie erkennen, gleich wie wir erkennen, daß kein ander GOtt ſey, denn du, HErr. *2 Kön. 19,19.
6. Thue neue zeichen und neue wunder.
7. Erzeige deine hand und rechten arm herrlich.
8. Errege den grimm, und ſchütte zorn aus.
9. Reiß den widerſacher dahin, und zerſchmeiſſe den feind:
10. Und eile damit, und dencke an deinen eid, daß man deine wunderthat preiſe.

11. Der

11. Der zorn des feuers müſſe ſie verzehren, die ſo ſicher leben: und die deinem volck leide thun, müſſen umkommen.

12. Zerſchmettere den kopf der fürſten, die uns feind ſind und ſagen: Wir ſinds allein.

13. Verſamle alle ſtämme Jacob: und laß ſie dein erbe ſeyn, wie von anfang.

14. Erbarme dich deines volcks, das von dir den namen hat: und des Iſrael, den du * nenneſt deinen erſten ſohn.

* 2 Moſ. 4, 22.

15. Erbarme dich der ſtadt Jeruſalem: da dein heiligthum iſt, und da du wohneſt.

16. Richte Zion wieder an: daß daſelbſt dein wort wieder aufgehe, daß deine ehre im volck groß werde.

17. Erzeige dich gegen die, ſo von anfang dein eigenthum geweſt ſind: und erfülle die weiſſagungen, die in deinem namen verkündiget ſind.

18. Vergilt denen, ſo auf dich harren: daß deine propheten wahrhaftig erfunden werden.

19. Erhöre, HErr, das gebet derer, die dich anruffen, nach dem ſegen Aaron über dein volck: auf daß alle, ſo auf erden wohnen, erkennen, daß du, HErr, der ewige GOtt biſt.

Das 37 Capitel.

Wodurch die beſchwerlichkeit menſchlichen lebens mag gelindert werden.

20. DEr bauch nimt allerley ſpeiſe zu ſich: doch iſt eine ſpeiſe beſſer denn die andere.

21. Wie die zunge das wildpret koſtet, alſo mercket ein verſtändiges hertz die falſchen worte.

22. Ein tückiſcher menſch kann einen in ein unglück bringen, aber ein erfahrner weiß ſich davor zu hüten.

23. Die mütter haben alle ſöhne lieb: und geräth doch zuweilen eine tochter baß, denn der ſohn.

24. Eine ſchöne frau erfreuet ihren mann, und ein mann hat nichts liebers.

25. Wo ſie dazu freundlich und fromm iſt, ſo findet man des mannes gleichen nicht.

26. Wer eine hausfrau hat, der bringet ſein gut in rath: und hat einen treuen gehülfen; und eine ſeule, der er ſich tröſten kann.

27. Wo kein zaun iſt, wird das gut verwüſtet: und wo keine hausfrau iſt, da gehets dem hauswirth, als ginge er in der irre.

28. Wie man nicht vertrauet einem ſtraſſenräuber, der von einer ſtadt in die andere ſchleicht: alſo trauet man auch nicht einem mann, der kein neſt hat; und einkehren muß, wo er ſich verſpätet.

Cap. 37. v. 1. Ein iglicher freund ſpricht wol, ich bin auch freund: aber etliche ſind allein mit dem namen freunde.

2. Wenn freunde einander feind werden, ſo bleibet der gram bis in den tod.

3. Ach wo kommt doch das böſe ding her, daß alle welt ſo voll falſchheit iſt!

4. Wenns dem * freunde wohl gehet, ſo freuen ſie ſich mit ihm: wenn es ihm aber übel gehet, werden ſie ſeine feinde. * c. 6, 8.

5. Sie trauren mit ihm um des bauchs willen: aber wenn die noth hergehet, ſo halten ſie ſich zum ſchilde.

6. * Vergiß deines freundes nicht, wenn du frölich biſt: * c. 29, 20.

7. Und gedencke an ihn, wenn du reich wirſt.

8. Ein iglicher rathgeber will rathen, aber etliche rathen auf ihren eigenen nutz.

9. Darum hüte dich vor rathen: bedencke zuvor, obs gut ſey. Denn er gedencket vielleicht ihm ſelbſt zu rathen, und will dichs wagen laſſen.

10. Und ſpricht, du ſeyſt auf der rechten bahn: und ſtehet gleichwol wieder dich; und mercket, wie es gerathen will.

11. Halte keinen rath mit dem, der einen argwohn zu dir hat: und nim nicht zu rath, die dich neiden.

12. Gleich als wenn du ein weib um rath fragteſt, wie man ihrer feindin freundlich ſeyn ſoll? Oder einen verzagten, wie man kriegen ſoll? Oder einen kauffmann, wie hoch er deine waare gegen ſeine achten wolle? Oder einen käuffer, wie theuer du geben ſolt?

13. Oder einen neidiſchen, wie man wohl thun? Oder einen unbarmhertzigen, wie man gnade erzeigen ſoll? Oder einen faulen von groſſer arbeit?

14. Oder einen taglöhner, der nirgend beſeſſen iſt, wie man nicht aus der arbeit gehen ſoll? Oder einen trägen hausknecht

von

von vielen geſchäfften. * Solche leute nim nicht zu rath. * c. 9, 21.

15. Sondern * halt dich ſtets zu gottesfürchtigen leuten, da du weiſſt, daß ſie GOttes gebote halten: * Pſ. 119, 63. Sir. 6, 35. c. 9, 23.

16. Die geſinnet ſind, wie du biſt; die mitleiden mit dir haben, wo du ſtrauchelſt.

17. Und bleibe bey derſelben rath, denn du wirſt keinen treuern rath finden.

18. Und ſolcher einer kann oft etwas baß erſehen: denn ſieben wächter, die oben auf der warte ſitzen.

19. Doch in dem allen * ruffe auch den allerhöchſten an: daß er dein thun gelingen, und nicht fehlen laſſe. * Tob. 4, 20.

20. Ehe du was anfäheſt, ſo frage vor: und ehe du was thuſt, ſo nim rath dazu.

21. Denn wo man was neues vor hat, da muß derer vier eins kommen; daß es gut oder böſe werde, daß leben oder tod daraus folge: und dis alles regieret allezeit die zunge.

22. Mancher iſt wol geſchickt andern zu rathen, und iſt ihm ſelber nichts nütze.

23. Mancher will klüglich rathen: und man höret ihn doch nicht gern, und bleibt ein bettler.

24. Denn er hat nicht vom HErrn die gnade dazu, und iſt keine weisheit in ihm.

25. Mancher iſt weiſe durch eigene erfahrung: der ſchaffet mit ſeinem rath nutzen, und triffts.

26. Ein weiſer mann kann ſein volck lehren: und ſchaffet mit ſeinem rath nutzen, und triffts.

27. Ein weiſer mann wird hoch gelobet: und alle, die ihn ſehen, preiſen ihn.

28. Ein ieglicher * hat eine beſtimmte zeit zu leben: aber Iſraels zeit hat keine zahl. * Hiob 14, 5.

29. Ein weiſer hat bey ſeinen leuten ein groß anſehen, und ſein name bleibt ewiglich.

Das 38 Capitel.

Allerhand geſundheitsregeln.

30. MEin kind, prüfe, was deinem leibe geſund iſt: und ſiehe, was ihm ungeſund iſt; das gib ihm nicht.

31. Denn * allerley dienet nicht iedermann, ſo mag auch nicht iedermann allerley. * 1 Cor. 6, 12. c. 10, 23.

32. Ueberfülle * dich nicht mit allerley niedlicher ſpeiſe, und friß nicht zu gierig. * c. 31, 12. 13.

33. Denn viel freſſen machet kranck, und ein unſättiger fraß kriegt das krimmen.

34. Viel haben ſich zu tode gefreſſen; wer aber mäſſig iſſet, der lebet deſto länger.

Cap. 38. v. 1. Ehre den artzt mit gebührlicher verehrung, daß du ihn habeſt zur noth:

2. Denn der HErr hat ihn geſchaffen, und die artzney kommt von dem höchſten, und könige ehren ihn.

3. Die kunſt des artztes erhöhet ihn, und machet ihn groß bey fürſten und herren.

4. Der HErr läſſet die artzney * aus der erde wachſen, und ein vernünftiger verachtet ſie nicht. * Pſ. 104, 14.

5. Ward * doch das bittere waſſer ſüſſe durch ein holtz, auf daß man ſeine kraft erkennen ſolte. * 2 Moſ. 15, 25.

6. Und er hat ſolche kunſt den menſchen gegeben, daß er gepreiſet würde in ſeinen wunderthaten.

7. Damit heilet er, und vertreibet die ſchmertzen: und der apotheker machet artzney draus.

8. Summa, GOttes wercke kann man nicht alle erzehlen: und * er gibt alles, was gut iſt auf erden. * Jac. 1, 17.

9. Mein kind, wenn du kranck biſt, ſo verachte dis nicht: ſondern bitte den HErrn, ſo wird er dich geſund machen.

10. Laß * von der ſünde, und mache deine hände unſträfflich, und reinige dein hertz von aller miſſethat. * c. 35, 5.

11. Opfere ſüſſen geruch und ſemmel zum gedenckopfer: und gib ein fett opfer, als müſſeſt du davon.

12. Darnach laß den artzt zu dir, denn der HErr hat ihn geſchaffen: und laß ihn nicht von dir, weil du ſein doch bedarfeſt.

13. Es kann die ſtunde kommen, daß dem krancken allein durch jene geholfen werde:

14. Wenn ſie * den HErrn bitten, daß es mit ihm beſſer werde, und geſundheit kriege, länger zu leben. * [illegible]

15. Wer * vor ſeinem ſchöpfer ſündiget, der muß dem artzt in die hände kommen. * Pſ. 107, 17. 18. Joh. 5, 14.

16. Mein kind, wenn einer ſtirbt, ſo * beweine ihn: und klage ihn, als ſey dir groß

lei[d]

leid geſchehen; und verhülle ſeinen leib gebührlicher weiſe, und beſtatte ihn ehrlich zum grabe. * c. 22, 10.

17. Du ſolſt bitterlich weinen, und hertzlich betrübt ſeyn: und leide tragen, darnach er geweſt iſt.

18. Zum wenigſten einen tag oder zween, auf daß man nicht übel von dir reden möge: und * tröſte dich auch wieder, daß du nicht traurig werdeſt. * c. 22, 11.

19. Denn von trauren kommt der tod, und des hertzens traurigkeit ſchwächet die kräfte.

20. Traurigkeit und armuth thut dem hertzen weh in der anfechtung, und übertrit.

21. Laß die traurigkeit nicht in dein hertz: ſondern ſchlage ſie von dir, und dencke ans ende, und vergiß des nicht.

22. Denn da iſt kein wiederkommen: es hilft ihn nicht, und du thuſt dir ſchaden.

23. Gedencke an ihn, wie er geſtorben, ſo muſt du auch ſterben: geſtern wars an mir, heute iſts an dir.

24. Weil der todte nun in der ruhe liegt, ſo * höre auch auf ſein zu gedencken: und tröſte dich wieder über ihn, weil ſein geiſt von hinnen geſchieden iſt. * 2 Sam. 12, 20.

Das 39 Capitel.

Vom nehr- und lehrſtande, ſonderlich was zum nützlichen ſtudiren erfordert werde.

25. Wer die ſchrift lernen ſoll, der kann keiner andern arbeit warten: und wen man lehren ſoll, der muß ſonſt nichts zu thun haben.

26. Wie kann der der lehre warten: der pflügen muß, und der gern die ochſen mit der geiſſel treibet, und mit dergleichen wercken umgehet; und weiß nichts, denn von ochſen zu reden?

27. Er muß dencken, wie er ackern ſoll: und muß ſpat und früh den kühen futter geben.

28. Alſo auch die tiſcher und zimmerleute, die tag und nacht arbeiten, und ſchnitzen bildwerck, und fleiß haben, mancherley arbeit zu machen: die müſſen dencken, daß es recht werde; und früh und ſpat dran ſeyn, daß ſie es vollenden.

29. Alſo ein ſchmid, der muß bey ſeinem amboß ſeyn, und ſeiner ſchmiede warten, und wird matt vom feuer, und arbeitet ſich müde über der eſſe,

30. Das hämmern ſchläget ihm die ohren voll; und ſiehet darauf, wie er das werck recht mache:

31. Und muß dencken, wie ers fertige; und früh und ſpat dran ſeyn, daß ers fein ausarbeite.

32. Alſo * ein töpfer, der muß bey ſeiner arbeit ſeyn, und die ſcheibe mit ſeinen füſſen umtreiben, und muß immer mit ſorgen ſein werck machen: und hat ſein gewiß tagwerck. * Weish. 15, 7.

33. Er muß mit ſeinen armen aus dem thon ſein gefäß formiren, und muß ſich zu ſeinen füſſen müde bücken.

34. Er muß dencken, wie ers fein glaſure: und früh und ſpat den ofen fegen.

35. Dieſe alle tröſten ſich * ihres handwercks: und ein ieglicher fleiſſiget ſich, daß er ſeine arbeit könne. * Pſ. 128, 2.

36. Man kann ihrer in der ſtadt nicht entbehren.

37. Aber man kann ſie nirgend hinſchicken: ſie können der ämter auch nicht warten, noch in der gemeine regieren.

38. Sie können den verſtand nicht haben, die ſchrift zu lehren: noch das recht und gerechtigkeit zu predigen.

39. Sie können die ſprüche nicht leſen, ſondern müſſen der zeitlichen nahrung warten: und dencken nicht weiter, denn was ſie mit ihrer arbeit gewinnen mögen.

Cap. 39. v. 1. Wer ſich aber darauf geben ſoll, daß er das geſetz des höchſten lerne: der muß die weisheit aller alten erforſchen, und in den propheten ſtudiren.

2. Er muß die geſchichte der berühmten leute mercken: und denſelben nachdencken, was ſie bedeuten und lehren.

3. Er muß die geiſtlichen ſprüche lernen, und in den tieffen reden ſich üben.

4. Der * kann den fürſten dienen, und bey den herren ſeyn. * c. 38, 3.

5. Er kann ſich ſchicken laſſen in fremde lande: denn er hat verſuchet, was bey den leuten taugt oder nicht taugt.

6. Und dencket, wie er früh aufſtehe den HErrn zu ſuchen, der ihn geſchaffen hat: und * betet vor dem höchſten. * Eph. 3, 14. Col. 1, 9.

7. Er thut ſeinen mund getroſt auf, und betet * für des gantzen volcks ſünde. * 1 Sam. 12, 23. Weish. 18, 21.

8. Und

8. Und wenn denn der HErr alſo verſöhnet iſt, ſo gibt er ihm den * geiſt der weisheit reichlich: * Jac. 1, 5.

9. Daß er weiſen rath und lehre geben kann gewaltiglich, dafür er dem HErrn dancket in ſeinem gebet.

10. Und der HErr * gibt gnade dazu, daß ſein rath und lehre fortgehen. * c. 37, 24.

11. Und er betrachtets vor bey ſich ſelbſt: darnach ſagt er ſeinen rath und lehre heraus, und beweiſet es mit der heiligen ſchrift.

12. Und viele * verwundern ſich ſeiner weisheit, und ſie wird nimmermehr untergehen. * Luc. 2, 47.

13. Sein wird nimmermehr vergeſſen, und ſein name bleibet für und für.

14. Was er gelehret hat, wird man weiter predigen: und die gemeine wird ihn rühmen.

15. Dieweil er lebet, hat er einen gröſſern namen, denn andere tauſend: und nach ſeinem tode bleibt ihm derſelbige name.

Das 40 Capitel.

Vermahnung zum lobe GOttes: Klage über der menſchen elend.

16. Ich habe noch etwas mehr zu ſagen, denn ich bin wie ein vollmond.

17. Gehorchet mir, ihr heiligen kinder; und wachſet wie die roſen, * an den bächlein gepflanzet: * Pſ. 1, 3.

18. Und gebet ſüſſen geruch von euch, wie weihrauch; * blühet, wie die lilien, und riechet wohl. * Eſ. 35, 1.

19. Singet löblich, und lobet den HErrn in allen ſeinen wercken: * preiſet ſeinen namen herrlich. * Pſ. 34, 4.

20. Dancket ihm, und lobet ihn mit ſingen und klingen, und ſprechet alſo im dancken:

21. Alle * wercke des HErrn ſind ſehr gut; und was er gebeut, das geſchicht zu rechter zeit. * 1 Moſ. 1, 31. Weish. 1, 14.

22. Und man darf nicht ſagen: Was ſoll das? Denn zu ihrer zeit kommen ſie gewünſcht: gleich als da durch ſein gebot * das waſſer ſtund wie mauren; und durch ſein wort die waſſer ſtunden, als wären ſie gefaſſet. * 2 Moſ. 14, 22. Joſ. 3, 16.

23. Denn was er durch ſein gebot ſchaffet, das iſt lieblich: und man darf über keinen mangel klagen an ſeiner hülfe.

24. Aller menſchen wercke ſind vor ihm, und vor ſeinen augen iſt nichts verborgen.

25. Er * ſiehet alles von anfang der welt, bis ans ende der welt: und vor ihm iſt kein ding neu. * c. 15, 19.

26. Man darf nicht ſagen: Was ſoll das? Denn er hat ein iegliches geſchaffen, daß es etwa zu dienen ſoll.

27. Denn ſein ſegen fleuſſet daher, wie ein ſtrom: und trencket die erde, wie eine ſündfluth.

28. Wiederum ſein zorn trifft die heiden, als wenn er ein waſſerreich land verdorren läſſet.

29. Sein thun iſt bey den heiligen recht: aber die gottloſen ſtoſſen ſich daran.

30. Alles, * was vom anfang geſchaffen iſt, das iſt den frommen gut: aber den gottloſen ſchädlich. * Weish. 16, 24.

31. Der menſch darf zu ſeinem leben waſſer, feuer, eiſen, ſalz, mehl, honig, milch, wein, öhl und kleider.

32. Solches alles kommt den frommen zu gut, und den gottloſen zu ſchaden.

33. Es ſind auch die winde ein theil zur rache geſchaffen, und durch ihr ſtürmen thun ſie ſchaden:

34. Und wenn die ſtraffe kommen ſoll, ſo toben ſie; und richten den zorn aus des, der ſie geſchaffen hat.

35. Feuer, hagel, hunger, tod: ſolches alles iſt * zur rache geſchaffen. * Weish. 5, 18.

36. Die wilden thiere, ſcorpionen, ſchlangen u. ſchwerdt, ſind auch zur rache geſchaffen, zu verderben * die gottloſen. * c. 40, 10.

37. Mit * freuden thun ſie ſeinen befehl: und ſind bereit, wo er ihrer bedarf auf erden: und wenn das ſtündlein kommt, laſſen ſie nicht ab. * Pſ. 148, 8.

38. Das iſts, das ich anfing und gedachte zu ſchreiben:

39. Nemlich, daß alle * wercke des HErrn gut ſind, und ein iegliches zu ſeiner zeit nütz iſt; * 1 Moſ. 1, 31.

40. Daß man nicht ſagen darf, es iſt nicht alles gut; denn es iſt ein iegliches zu ſeiner zeit köſtlich.

41. Darum ſoll man den namen des HErrn loben und dancken, mit herzen und munde.

Cap. 40. v. 1. Es iſt ein elend jämmerlich ding um aller menſchen leben, von mutterleibe an: bis ſie in die erde begraben werden, die unſer aller mutter iſt.

2. Da iſt immer ſorge, furcht, hoffnung,
und zuletzt der tod:
3. So wohl bey dem, der in hohen ehren
ſitzet, als bey dem geringſten auf erden;
4. So wohl bey dem, der ſeiden und
cron träget, als bey dem, der einen groben
kittel an hat. Da iſt immer zorn, eifer,
wiederwärtigkeit, unfried und todesgefahr,
* neid und zanck. * Jac. 3, 16.
5. Und wenn einer des nachts auf ſei-
nem bette ruhen und ſchlaffen ſoll, fallen
ihm mancherley gedancken vor.
6. Wenn er gleich ein wenig ruhet, ſo
iſts doch nichts: denn er erſchrickt im
traum, als ſehe er die feinde kommen.
7. Und wenn er aufwachet, und ſiehet,
daß er ſicher iſt: ſo iſt ihm, als der aus der
ſchlacht entrunnen iſt; und iſt wunder-
froh, daß die furcht nichts iſt geweſen.
8. Solches wiederfähret allem fleiſch,
beyde menſchen und vieh, aber den gott-
loſen ſiebenmal mehr.
9. Mord, blut, hader, ſchwerdt, unglück,
hunger, verderben, und plage:
10. Solches alles iſt geordnet wieder die
gottloſen; denn auch * die ſündfluth um ih-
rent willen kommen muſte. * 1 Moſ. 7, 11.

Das 41 Capitel.

Von vergleichung etlicher ſonderbaren ſtücke: Vom ſchmarutzen und betteln: Item, von der furcht des todes.

11. Alles, was aus der erde kommt,
* muß wieder zur erde werden:
wie † alle waſſer wieder ins meer flieſſen.
* 1 Moſ. 3, 19. 2 Sam. 14, 14. Pred. 12, 7. † Pred. 1, 7.
12. Alle geſchencke und unrecht gut müſ-
ſen untergehen: aber die wahrheit bleibt
ewiglich.
13. Der gottloſen güter verſiegen wie
ein bach, wie ein donner verrauſchet im
regen.
14. Sie ſind frölich, ſo lange ſie ge-
ſchencke nehmen: aber zuletzt gehen ſie
doch zu boden.
15. Die * nachkommen der gottloſen
werden keine zweige kriegen, und der unge-
rechten wurtzel ſtehet auf einem bloſſen fel-
ſen. * c. 23, 35.
16. Und wenn ſie gleich ſehr feucht, und
am waſſer ſtünden: werden ſie doch ausge-
rottet, ehe ſie reiff werden.
17. Wohlthun aber iſt * wie ein geſegne-
ter garte, und barmhertzigkeit bleibet
ewiglich. * v. 28.
18. Wer ſich mit ſeiner arbeit nehret,
und * läſſet ihm gnügen: der hat ein fein
ruhig leben. Das heiſſt einen ſchatz über
alle ſchätze finden. * 1 Tim. 6, 6.
19. Kinder zeugen und die ſtadt beſſern,
machet ein ewig gedächtniß: aber ein ehr-
lich weib mehr, denn die alle beyde.
20. Wein * und ſäitenſpiel erfreuen das
hertz: aber die weisheit iſt lieblicher, denn
die beyde. * Pſ. 104, 15. Sir. 31/32, 34. 35.
21. Pfeiffen und harfen lauten wohl:
aber eine * freundliche rede beſſer, denn die
beyde. * Spr. 12, 25.
22. Dein auge ſiehet gern, was lieblich
und ſchön iſt: aber eine grüne ſaat lieber,
denn die beyde.
23. Ein freund kommt zum andern in der
noth: aber mann und weib vielmehr.
24. Ein bruder hilft dem andern in der
noth: aber barmhertzigkeit hilft vielmehr.
25. Gold und ſilber erhalten einen
mann: aber vielmehr ein guter rath.
26. Geld und gut machet muth: aber
vielmehr die furcht des HErrn.
27. Der * furcht des HErrn mangelt
nichts, und ſie bedarf keiner hülfe. * c. 1, 19.
28. Die furcht des HErrn iſt ein geſe-
gneter garte: und nichts ſo ſchön, als ſie iſt.
29. Mein kind, gib dich nicht aufs bet-
teln: es iſt beſſer ſterben denn betteln.
30. Wer ſich auf eines andern tiſch
verläſſet, der gedencket ſich nicht mit ehren
zu nehren: denn er muß ſich verſündigen
um fremder ſpeiſe willen.
31. Aber davor hütet ſich * ein vernünf-
tiger weiſer mann. * c. 32, 22. c. 38, 4.
32. Betteley ſchmecket wohl dem * un-
verſchämten maul, aber er wird zuletzt
ein böſes fieber davon kriegen. * Luc. 16, 3.
Cap. 41. v. 1. O tod, wie bitter biſt du:
wenn an dich gedencket ein menſch, der gu-
te tage und gnug hat, und ohne ſorge lebet;
2. Und dem es wohl gehet in allen din-
gen, und noch wohl eſſen mag.
3. O tod, wie wohl thuſt du dem dürftigen:
4. Der * da ſchwach und alt iſt, der in allen
ſorgen ſteckt, und nichts beſſers zu hoffen
noch zu gewarten hat. * Hiob 21, 25.

5. Fürchte den tod nicht: gedencke, daß es alſo vom HERRN geordnet iſt über *alles fleiſch; beyde derer, die vor dir geweſen ſind, und nach dir kommen werden. *Pſ. 89, 49.

6. Und was wegerſt du dich wieder GOttes willen: du lebeſt zehen, hundert, oder tauſend jahr?

7. Denn im tode fragt man nicht, wie lange einer gelebet habe.

Das 42 Capitel.

Von vermaledeiung der gottloſen, und erhaltung guten namens.

8. DJe * kinder der gottloſen, und die ſich zu den gottloſen geſellen, werden eitel greuel. *Weish. 3, 12.

9. Der gottloſen kinder erbgut kommt um, und ihre nachkoñen müſſen verachtet ſeyn.

10. Die * kinder müſſen klagen über den gottloſen vater: denn um ſeinet willen ſind ſie verachtet. *Weish. 3, 16. c. 4, 6.

11. Wehe euch gottloſen, die ihr des höchſten geſetz verlaſſet:

12. Ihr lebet oder ſterbet, ſo ſeyd ihr* verflucht. *5 Moſ. 28, 15. ſqq.

13. Gleichwie * alles, ſo aus der erden kommt, wiederum zur erden wird: alſo kommen die gottloſen aus dem fluch zum verdammniß. *Pred. 12, 7.

14. Eines menſchen leiden mag hie währen, ſo lange er lebet: aber der gottloſen name muß vertilget werden, denn er taugt nicht.

15. Siehe zu, daß du einen guten namen behalteſt: der bleibt gewiſſer, denn tauſend groſſe ſchätze goldes.

16. Ein leben, es ſey wie gut es wolle, ſo währet es eine kleine zeit: * aber ein guter name bleibet ewiglich. *Pred. 7, 2.

17. Meine kinder, wenns euch wohl gehet: ſo ſehet zu, und bleibet in gottesfurcht.

18. Warum * ſchämet ihr euch meiner worte? *Marc. 8, 38.

19. Man*ſchämet ſich oft, da man ſich nicht ſchämen ſolte: und billiget oft, das man nicht billigen ſolte. *c. 4, 25.

20. Es ſchäme ſich vater und mutter der hurerey, ein fürſt und herr der lügen:

21. Ein richter und rath des unrechten, die gemeine und volck des ungehorſams:

22. Ein nächſter und freund leid zu thun, ein nachbar des ſtehlens.

23. Schäme dich, daß du mit deinem arm auf dem brodt über tiſche liegeſt.

24. Schäme dich, daß du übel beſteheſt in der rechnung: und nicht danckeſt, wenn man dich grüſſet.

25. Schäme dich, nach den huren zu ſehen, und dein angeſicht von deinen blutsfreunden zu wenden.

26. Schäme dich, das erbtheil und morgengab zu entwenden, und * eines andern weib zu begehren. *2 Moſ. 20, 14. 17. Matth. 5, 28.

27. Schäme dich, eines andern magd zu begehren, und um ihr bette zu ſtehen.

28. Schäme dich, * deinem freunde aufzurücken: und wenn du ihm etwas gibſt, ſo verweiſe es ihm nicht. *c. 18, 15. c. 20, 15.

29. Schäme dich, nachzuſagen alles, was du gehöret haſt, und * zu offenbaren heimliche vertrauete rede. Alſo ſchämeſt du dich recht, und wirſt allen leuten lieb und werth ſeyn. *c. 27, 17. 19. 24.

Cap. 42. v. 1. Aber dieſer ſtücke* ſchäme dich keins, und um niemands willen thue unrecht: nemlich des geſetzes und bundes des höchſten; *c. 22, 31.

2. Den gottesfürchtigen bey recht zu erhalten;

3. Treulich handeln gegen dem nächſten und geſellen, den freunden das erbtheil zuzuwenden;

4. Fleiſſig ſeyn, rechte maß und gewicht zu halten; * zufrieden ſeyn, du gewinneſt viel oder wenig; *Phil. 4, 12.

5. Recht handeln mit zeitlichem gut im kauffen und verkauffen, die kinder mit fleiß ziehen, den böſen knecht wohl ſtäupen;

6. Vor einem böſen weibe das deine wohl bewahren; wo viel zugreiffens iſt, alles wohl verſchlieſſen;

7. Was man ihnen muß unter die hände geben, alles zehlen und abwegen; alle ausgabe und einnahme anſchreiben;

8. Die unverſtändigen und thoren unterweiſen; auch die gar alten leute, daß ſie ſich nicht mit den jungen hadern. Alſo wirſt du ein recht wohlgeſchickter menſch, und bey allen leuten gelobet.

9. Eine tochter, die noch unberathen iſt, machet dem vater viel wachens, und das ſorgen für ſie nimt ihm viel ſchlaffs:

weil ſie jung iſt, daß ſie möchte veralten, oder wenn ſie einen mann kriegt, daß er ihr möchte gram werden;

10. Oder weil ſie noch jungfrau iſt, daß ſie möchte geſchändet, und ins vaters hauſe ſchwanger werden; oder wenn ſie bey dem mann iſt, daß ſie ſich nicht recht halten, oder er kein kind mit ihr haben möchte.

11. Wenn deine *tochter nicht ſchamhaftig iſt, ſo halte ſie hart: daß ſie dich nicht deinen feinden zum ſpott mache, und die gantze ſtadt von dir ſage, und du von einem ieden ſchande hören, und dich vor allen leuten ſchämen müſſeſt. *c. 26, 13.

12. Siehe *dich nicht um nach ſchönen menſchen, und ſey nicht ſo gern um die weiber. *Hiob 31, 1.

13. Denn gleich wie aus den kleidern motten kommen, alſo kommt von weibern viel böſes.

14. Es iſt ſicherer bey einem böſen mann zu ſeyn: denn bey einem freundlichen weibe, die ihn zu hohn und ſpott machet.

Das 43 Capitel.

Lob GOttes um das werck der ſchöpfung, und erhaltung aller dinge.

15. Ich will nun preiſen des HErrn wercke: und aus der heiligen ſchrift ſeine wercke verkündigen, wie ichs geleſen habe.

16. Die ſonne gibt aller welt licht, und ihr licht iſt das allerhelleſte licht.

17. Es iſt auch den heiligen von dem HErrn noch nie gegeben, daß ſie alle ſeine wunder *ausſprechen könten. Denn der allmächtige HErr hat ſie zu groß gemacht: und alle dinge ſind zu groß, nach würden zu loben. *c. 18, 2. ſqq.

18. Er allein *erforſchet den abgrund, und der menſchen hertzen: und weiß, was ſie gedencken. *Pſ. 139, 1. 2. Jer. 17, 9. 10.

19. Denn der *HErr weiß alle dinge: und ſiehet, zu welcher zeit ein iegliches geſchehen werde. *Joh. 21, 17.

20. Er verkündiget, was vergangen, und was zukünftig iſt; und offenbaret, was verborgen iſt: er verſtehet alle heimlichkeit, und iſt ihm keine ſache verborgen.

21. Er beweiſet ſeine groſſe weisheit herrlich, und er iſt von ewigkeit bis in ewigkeit.

22. Man kann ihn weder gröſſer noch geringer machen, und er bedarf keines raths.

23. Wie *lieblich ſind alle ſeine wercke, wiewol man kann ein füncklein davon erkennen kann. *c. 39, 23.

24. Es lebet alles, und bleibet für und für: und wozu er ihrer bedarf, ſind ſie alle gehorſam.

25. Es ſind *immer zwey gegen zwey, und eins gegen eins: und was er machet, daran iſt kein fehl. *c. 33, 15.

26. Und hat ein iegliches geordnet, wozu es ſonderlich nütz ſeyn ſoll.

Cap. 43. v. 1. Und wer kann ſich ſeiner herrlichkeit ſatt ſehen? Man ſiehet ſeine herrlichkeit an der mächtigen groſſen höhe, an dem hellen firmament, an dem ſchönen himmel.

2. Die *ſonne, wenn ſie aufgehet, verkündiget ſie den tag: ſie iſt ein wunderwerck des höchſten. *Pſ. 136, 8.

3. Im mittage trocknet ſie die erde, und wer kann vor ihrer hitze bleiben?

4. Sie machets heiſſer denn viel ofen, und brennet die berge, und bläſet eitel hitze von ſich: und gibt ſo hellen glantz von ſich, daß ſie die augen blendet.

5. Das *muß ein groſſer HErr ſeyn, der ſie gemacht hat, und hat ſie heiſſen ſo ſchnell lauffen. *Weish. 13, 3.

6. Und der mond in aller welt muß ſcheinen zu ſeiner zeit, und die monat unterſcheiden, und das jahr austheilen.

7. Nach dem mond rechnet man die feſte: es iſt ein licht, das abnimt, und wieder zunimt.

8. Er machet den monat, er wächſt und verändert ſich wunderbarlich.

9. Es leuchtet auch das gantze himmliſche heer in der höhe am firmament, und die hellen ſterne zieren den himmel.

10. Alſo hat ſie der HErr in der höhe heiſſen die welt erleuchten.

11. Durch GOttes wort halten ſie ihre ordnung, und wachen ſich nicht müde.

12. Siehe *den regenbogen an: und lobe den, der ihn gemacht hat: denn er hat ſehr ſchöne farben. *Ezech. 1, 28. 1 Moſ. 9, 13.

13. Er hat den himmel fein rund gemacht, und die hand des höchſten hat ihn ausgebreitet.

14. Durch ſein wort fället ein groſſer ſchnee: und er läſſet es wunderlich durch einander blitzen, daß ſich der himmel aufthut.

15. Und

15. Und die wolcken ſchweben, wie die vögel fliegen.
16. Er machet durch ſeine kraft die wolcken dicke, daß hagel heraus fallen.
17. Sein donner erſchrecket die erde; und berge zittern vor ihm.
18. Durch ſeinen willen wehet der ſüdwind und der nordwind.
19. Und wie die vögel fliegen, ſo wenden ſich die winde; und wehen den ſchnee durch einander, daß er ſich zu hauffe wirft, als wenn ſich die heuſchrecken nieder thun.
20. Er iſt ſo weiß, daß er die augen blendet: und das hertz muß ſich verwundern ſolches ſeltſamen regens.
21. Er ſchüttet den reiffen auf die erde wie ſaltz: und wenn es gefrieret, ſo werden eiszacken, wie die ſpitzen an den ſtecken.
22. Und wenn der kalte nordwind wehet, ſo wird das waſſer zu eis: wo waſſer iſt, da wehet er über her, und zeucht dem waſſer gleich einen harniſch an.
23. Er verderbet die gebirge, und verbrennet die wüſten: und verdorret alles, was grün iſt, wie ein feuer.
24. Dawieder hilft ein dicker nebel: und ein thau nach der hitze, der erquicket alles wieder.
25. Durch ſein wort wehret er dem meer, daß es nicht ausreiſſe: und hat inſeln darein geſäet.
26. Die * auf dem meer fahren, die ſagen von ſeiner fährlichkeit: und die wirs hören, verwundern uns. * Pſ. 107, 24. ſqq.
27. Daſelbſt ſind ſeltſame wunder, mancherley thiere und * walfiſche: durch dieſelben ſchiffet man hin. * Pſ. 104, 25. 26.
28. Summa, durch * ſein wort beſtehet alles. * Pſ. 33, 6.
29. Wenn * wir gleich viel ſagen, ſo können wirs doch nicht erreichen. Kurtz, er iſts gar. * Pſ. 106, 2.
30. Wenn wir gleich alles hoch rühmen, was iſt das? Er iſt doch noch viel höher, weder alle ſeine wercke.
31. Der HErr iſt unausſprechlich groß, und ſeine macht iſt wunderbarlich.
32. Lobet und preiſet den HErrn, ſo hoch ihr vermöget: er iſt doch noch höher.
33. Preiſet ihn aus allen kräften, und laſſet nicht ab:
34. Noch werdet ihrs nicht erreichen.
35. Wer hat ihn geſehen, daß er von ihm ſagen könte? Wer kann ihn ſo hoch preiſen, als er iſt?
36. Wir ſehen ſeiner wercke das wenigſte: denn viel gröſſere ſind uns noch verborgen.
37. Denn alles, was da iſt, das hat der HErr gemacht: und gibts den * gottesfürchtigen zu wiſſen. * Pſ. 25, 14. Am. 3, 7.

Das 44 Capitel.

Gemeines lob berühmter leute, ſonderlich etlicher ertzväter.

1. Laſſet uns loben die berühmten leute, und unſere väter nach einander.
2. Viel herrliches dings hat der HErr bey ihnen gethan von anfang durch ſeine groſſe macht.
3. Sie haben ihre königreiche wohl regieret, und löbliche thaten gethan. Sie haben weislich gerathen und geweiſſaget.
4. Sie haben land und leute regieret, mit rath und verſtand der ſchrift.
5. Sie haben muſicam gelernet, und * geiſtliche lieder getichtet. * Pſ. 45, 2.
6. Sie ſind auch reich geweſt, und haben groſſe güter gehabt: und in frieden regieret, weil ſie hie geweſen ſind.
7. Alſo ſind ſie alle zu ihren zeiten löblich geweſt, und bey ihrem leben gerühmet.
8. Und ſie haben ehrliche namen hinter ſich gelaſſen.
9. Aber die andern haben keinen ruhm; und ſind umkommen, als wären ſie nie geweſt. Und da ſie noch lebeten, waren ſie eben, als lebeten ſie nicht: und ihre kinder nach ihnen auch alſo.
10. Aber jenen heiligen leuten, welcher gerechtigkeit nicht vergeſſen wird, iſt ein gut erbe blieben, ſamt ihren kindern.
11. Ihre nachkommen ſind im bunde blieben, und um ihret willen ſind ihre kindeskinder für und für blieben.
12. Und ihr lob wird nicht untergehen.
13. Sie ſind im friede begraben, aber ihr name lebet ewiglich.
14. Die leute reden von ihrer weisheit.
15. Und die gemeine verkündiget ihr lob.
16. Enoch * gefiel dem HErrn wohl: und iſt weggenommen, daß er der welt eine vermahnung zur buſſe wäre. * 1 Moſ. 5, 24. Ebr. 11, 5.

17. Noah ward erfunden unſträfflich, und zur zeit des zorns hat er gnade funden:

18. Und iſt * übrig behalten auf erden, da die ſündfluth kam. * 1 Moſ. 8, 18. ꝛc.

19. Und er empfing den * bund für die welt, daß nicht mehr alles fleiſch durch die ſündfluth vertilget werden ſolte. * 1 Moſ. 9, 15. ꝛc.

20. Abraham, * der hochberühmte vater vieler völcker, hat ſeines gleichen nicht in der ehre. * 1 Moſ. 17, 2. 5. Röm. 4, 17.

21. Er hielt das geſetz des höchſten: und * GOtt machte mit ihm einen bund, und ſtiftete denſelben bund in ſein fleiſch; und er † ward treu erfunden, da er verſuchet ward. * 1 Moſ. 17, 2. ꝛc. † 1 Moſ. 22, 12.

22. Darum verhieß ihm GOtt mit einem eide, daß * durch ſeinen ſamen die heiden ſolten geſegnet werden; und er, wie der ſtaub der erden, gemehret ſolte werden: * 1 Moſ. 12, 3. ꝛc.

23. Und ſein ſame erhöhet, wie die ſterne; und erben werden, von * einem meer bis ans ander, und vom waſſer an bis an der welt ende. * Pſ. 72, 8. Zach. 9, 10.

24. Und hat denſelbigen ſegen über alle menſchen, und den bund auch alſo beſtätiget * mit Iſaac, um ſeines vaters Abrahams willen: * 1 Moſ. 12, 3. ꝛc.

25. Und hats auf * Jacob kommen und bleiben laſſen. * 1 Moſ. 27, 28. c. 28, 14.

26. Er hat ihn gnädiglich geſegnet, und das erbe gegeben: und ſein theil abgeſondert, und in die zwölf ſtämme getheilet.

Das 45 Capitel.

Von Moſe, Aaron und Pinehas.

1. ER hat aus ihm kommen laſſen den heiligen mann Moſen: der * aller welt lieb und werth war, und beyde GOtt und menſchen ihm hold waren; des name hoch gepreiſet wird. * 2 Moſ. 11, 3.

2. Er hat ihn auch geehret, wie die heiligen väter; und hoch erhaben, daß ihn die feinde fürchten muſten: und ließ * ihn mit worten viel zeichen thun. * 2 Moſ. 7, 20.

3. Er machte ihn herrlich vor den königen, und gab ihm befehl an ſein volck, und * zeigete ihm ſeine herrlichkeit. * 2 Moſ. 16, 10.

4. Er hat ihn auserkohren zum heiligen ſtande, um ſeiner treu und ſanftmuth willen: und aus allen menſchen erwehlet.

5. Er ließ ihn hören ſeine ſtimme, und führete ihn in die finſtere wolcke.

6. Er hat ihm gegenwärtig die gebote gegeben, nemlich das geſetz des lebens und der weisheit: daß er Jacob ſolte den bund lehren, und Iſrael ſeine rechte.

7. Er hat * Aaron, ſeinen bruder, aus demſelbigen ſtamm Levi auch erhöhet, und ihm gleich auserkohren. * 2 Moſ. 4, 14. c. 28, 1. ſeq.

8. Er machte einen ewigen bund mit ihm, und gab ihm das prieſterthum im volck.

9. Er hat ihn ehrlich und ſchön gekleidet, und legte ihm einen herrlichen rock an, und zog ihm allerley ſchmuck an.

10. Er rüſtete ihn mit köſtlichem geſchmeide: und legte ihm an die niederwand, den langen rock und leibrock.

11. Und hing * viel güldener ſchellen und knäuffe umher an ihn: daß es klünge, wenn er aus- und eingienge, und der klang gehöret würde im heiligthum; damit ſeines volcks vor GOtt gedacht würde. * 2 Moſ. 28, 34.

12. Ja den heiligen rock mit golde, geler ſeiden und ſcharlacken geſtickt.

13. Das machtſchildlein auf der bruſt, mit dem licht und recht, künſtlich gewircket: mit den edlen ſteinen, darin die namen der zwölf ſtämme Iſrael gegraben und in gold gefaſſet durch die ſteinſchneider, daß ihrer gedacht würde vor GOtt.

14. Das güldene * ſtirnblat an dem hut, darin die heiligkeit gegraben war: welches alles war herrlich, köſtlich, lieblich und ſchön. * 2 Moſ. 28, 36.

15. Man hat desgleichen vor ihm nie geſehen.

16. Es muſte ſie auch kein ander anziehen, ohne ſeine kinder allein, und kindeskinder für und für.

17. Seine opfer wurden täglich zweymal vollbracht.

18. Moſes * füllete ihm die hände, und ſalbete ihn mit dem heiligen öhl. * 2 Moſ. 29, 9. 33. 3 Moſ. 8, 33.

19. Es ward der bund mit ihm gemacht, daß er und ſeine ſöhne ewiglich, * ſo lange die tage des himmels wären, ihm dienen, prieſter ſeyn, und ſein volck in ſeinem namen ſegnen ſolten. * Bar. 1, 11.

20. Er

20. Er hat ihn erwehlet aus allen le-
ndigen, daß er dem HErrn opfern ſolte
sopfer und räuchopfer zum ſüſſen ge-
h und gedächtniß, das volck zu ver-
nen.
21. Er befahl ihm das amt ſeines worts:
ß er Jacob ſeine zeugniß lehren, und
rael mit ſeinem geſetz erleuchten ſolte.
22. Es rotteten ſich wol andere wieder
,und neideten ihn in der wüſten; nemlich
mit * Dathan und Abiram waren, und
wütende rotte Korah: *4 Moſ. 16, 1. ſqq.
23. Aber der HErr ſahe es, und gefiel
n nicht, und * ſie wurden verſchlungen im
immigen zorn. *4 Moſ. 16, 31. 32.
24. Er beweiſete ein ſchrecklich wun-
r an ihnen, und verſchlang ſie mit ſei-
m feuer.
25. Er ehrete Aaron noch weiter, und
b ihm ein erbtheil: nemlich alle erſt-
ge theilete er ihm zu. Vor allen andern
rordnete er ihnen zum erſten brodts ge-
g.
26. Denn ſie ſolten eſſen des HErrn
fer, die er ihm und ſeinem ſamen gab.
27. Aber ſie muſten kein theil am lande
ben, noch mit dem volck erben: ſondern
r HErr war ihr theil und erbe.
28. Pinehas, der ſohn Eleaſar, war
r dritte in ſolcher ehre; der eiferte in
ttesfurcht:
29. Und da das volck * abfiel, ſtund er
eulich, veſt und keck; und verſöhnete
ſrael. *4 Moſ. 25, 7. ſeqq.
30. Darum ward ihm gegeben * der
und des friedes: daß er dem heiligthum
d dem volck vorſtehen, und er und ſein
me die prieſterliche würdigkeit ewiglich
aben ſolte. *1 Macc. 2, 54.
31. Gleich wie mit David aus dem
amm Juda der bund gemacht iſt, daß al-
in aus ſeinen ſöhnen einer könig ſeyn ſoll:
32. Alſo ſollen auch Aaron und ſein ſa-
e die erben ſeyn, daß man uns weisheit
hre, und ſein volck recht regiere; auf daß
r ſtand und herrlichkeit nicht untergehe,
ndern für und für bey ihnen bleibe.

Das 46 Capitel.

Von Joſua und Caleb, den richtern, und Sa-
muel.

JEſus Nave war ein held im ſtreit,
und ein prophet nach Moſe.
2. Der groſſe ſiege behielt für die aus-
erwehlten GOttes (wie ſein name gibt):
und ſie rächete an den feinden, von welchen
ſie angegriffen worden; auf daß Iſrael
ihr erbe kriegten.
3. Er hat ehre erlanget, da er die
hand ausreckte, und das ſchwerdt zuckte
wieder die ſtädte.
4. Wer iſt iemals ſo freudig geſtan-
den? Er fing die feinde des HErrn.
5. Um ſeinet willen * ſtund die ſonne,
und ward ein tag ſo lang als zween.
*Joſ. 10, 13. 14.
6. Er rieff an den höchſten und mächti-
gen, da er ſeine feinde allenthalben drengete
und der HErr, der groſſe, erhörete ihn,
und ließ * ſehr groſſe hagelſteine fallen auf
die feinde; *Joſ. 10, 11. Offenb. 11, 19.
7. Und ſchlug die wiederſacher todt, da ſie
herunter zogen. Und die heiden wurden
gewahr, was dieſe für geſchütz hatten,
8. Und daß der HErr ſelbſt gegenwär-
tig wäre in dem ſtreit: und er jagte den
gewaltigen nach.
9. Und zur zeit Moſe * thät er und Ca-
leb, der ſohn Jephunne, ein gut werck: da
ſtunden ſie wieder den hauffen, und wehre-
ten dem volck die ſünde, und ſtilleten die
ſchädliche aufruhr. *4 Moſ. 14, 6. ꝛc.
10. Darum ſind * ſie zween allein erhalten
unter ſechs hundert tauſend mann: und
haben das volck zum erbe gebracht ins
land, da milch und honig innen fleuſſt.
*4 Moſ. 14, 14. 30. 38. c. 26, 65.
11. Und der HErr erhielt * den Caleb bey
leibeskräften bis in ſein alter, daß er hin-
auf zog aufs gebirge im lande; und ſein
ſame beſaß das erbe: *Joſ. 14, 11.
12. Auf daß alle kinder Iſrael ſähen,
wie gut es iſt, dem HErrn gehorchen.
13. Und die richter, ein ieglicher nach
ſeinem namen, welche nicht abgötterey
trieben, noch vom HErrn abfielen, wer-
den auch gepreiſet.
14. Ihre gebeine * grünen noch im-
mer, da ſie liegen: *c. 49, 12.
15. Und ihr name wird gepreiſet in ih-
ren kindern, auf welche er geerbet iſt.
16. Und Samuel, der prophet des
HErrn, von ſeinem GOtt geliebet, * richte-
te ein königreich an, und ſalbete fürſten
über ſein volck. *1 Sam. 10, 1. c. 16, 13.

17. Er richtete die gemeine nach dem
geſeß des HErrn, und der HErr ſahe
Jacob wieder an.

18. Und der prophet ward rechtſchaffen
und treu erfunden: und man erkante, daß
ſeine weiſſagung gewißlich wahr worden.

19. Er * rieff an den HErrn, den mächti-
gen: da er ſeine feinde allenthalben dreng-
ete, und junge lämmer opferte.

* 1 Sam. 7, 9. c. 12, 18.

20. Und der HErr * donnerte vom him-
mel herab, und ließ ſich hören in einem
groſſen wetter. * 1 Sam. 7, 10.

21. Und zerſchlug die fürſten zu Tyro,
und alle herren der Philiſter.

22. Und vor ſeinem ende, ehe er ſtarb,
bezeugete * er vor dem HErrn und ſeinem
geſalbten, daß er von keinem menſchen
geld, auch nicht einen ſchuch, genommen
hätte: und kein menſch konte ihn etwas
zeihen. * 1 Sam. 12, 3. 4 Moſ. 16, 15.

23. Und da er nun entſchlaffen war: weiſ-
ſagete * er, und verkündigte dem könige ſein
ende; und ließ ſich hören aus der erden
hervor und weiſſagete, daß die gottloſen
leute ſolten umkommen.

* 1 Sam. 28, 15. ſqq.

Das 47 Capitel.

Vom könige David, Salomo, Roboam und Jerobeam.

1. DArnach zur zeit Davids * weiſſagete
Nathan. * 2 Sam. 12, 1. ſqq.

2. Und David war unter den kindern
Iſrael auserkohren, wie * das fette am opfer
GOtt geeignet war. * 3 Moſ. 3, 17.

3. Er * ging mit löwen um, als ſcher-
ßete er mit böcklein: und mit bären, als mit
lämmern. * 1 Sam. 17, 34. 35.

4. In ſeiner jugend * ſchlug er den rie-
ſen todt, und nahm weg die ſchmach von
ſeinem volck. * 1 Sam. 17, 49. 50.

5. Aufhub er ſeine hand, und warf mit
der ſchleuder, und ſchlug den ſtolßen Go-
liath danieder.

6. Denn er rieff den HErrn, den höch-
ſten, an: der ſtärckte ihm ſeine hand, daß
er erwürgete den ſtarcken krieger, und er-
höhete das horn ſeines volcks.

7. Er ließ ihn * rühmen als zehen tau-
ſend mann werth: und ehrete ihn mit gött-
lichem ſegen, daß er die königliche cron

* 1 Sam. 18, 7. c. 21, 11. c. 29, 5.

8. Er ſchlug die feinde allenthalben: und
vertilgete die * Philiſter, ſeine wiederſacher:
und zerbrach ihr horn, wie es noch heuti-
ges tages zerbrochen iſt. * 2 Sam. 8, 1.

9. Für ein iegliches werck danckte er
dem heiligen, dem höchſten, mit einem
ſchönen liede.

10. Er ſang von gantzem hertzen: und
liebete den, der ihn gemacht hatte.

11. Er ſtiftete ſänger bey dem altar,
und ließ ſie ſeine ſüſſe lieder ſingen.

12. Und ordnete die feiertage herrlich
zu halten: und daß man die jährliche
durchs gantze jahr ſchön begehen ſolte, mit
loben den namen des HErrn, und mit ſin-
gen des morgens im heiligthum.

13. Der HErr * vergab ihm ſeine ſün-
de, und erhöhete ſein horn ewiglich: und
machte einen bund mit ihm, daß das könig-
reich und königlicher ſtuhl in Iſrael auf
ihm bleiben ſolte. * 2 Sam. 12, 13.

14. Nach * ihm ward könig ſein kluger
ſohn Salomo: dem der vater gute ruhe
geſchaffet hatte, daß er im friede regierete.

* 1 Kön. 2, 12. c. 4, 1. 21. 29.

15. Denn GOtt hatte alles umher ſtille
gemacht: daß * er ſeinem namen ein haus
bauete, und ein heiligthum aufrichtete,
das für und für bliebe. * 1 Kön. 5, 3. c. 6, 1. ſq.

16. O wie wohl lerneteſt du in deiner ju-
gend: und wareſt * voll verſtandes, wie ein
waſſer das land bedeckt. * 1 Kön. 4, 29.

17. Und haſt alles mit ſprüchen und leh-
ren erfüllet. Und dein name ward berühmet
fern in die inſeln, und um deines friedes
willen wareſt du lieb und werth gehalten.

18. Alle lande verwunderten ſich deiner
lieder, ſprüche, gleichniſſe und auslegungen:

19. Und lobeten den HErrn, der da
heiſſt der GOtt Iſrael.

20. Du brachteſt ſo viel * gold zuſammen
als zinn, und ſo viel ſilber als bley.

* 1 Kön. 10, 27.

21. Dein hertz hing ſich an die weiber,
und * lieſſeſt dich ſie bethören, und hingeſt
deiner ehre einen ſchandfleck an.

* 1 Kön. 11, 1.

22. Und machteſt, daß deine kinder ver-
worfen ſeyn muſten; und der zorn über deine
nachkommen ging, zur ſtraffe deiner thorheit:

23. Da das königreich * zertheilet ward,
und in Ephraim ein abgöttiſch königreich
entſtund. * 1 Kön. 12, 16. 17. 20.

24. Aber der HErr wendete ſich nicht
von ſeiner barmhertzigkeit, und änderte
nicht ſein verheiſſen werck, und vertilgete
nicht gar ſeines auserwehlten nachkom-
men, und thät nicht weg den ſamen * ſei-
nes liebhabers: * v. 10.
25. Sondern behielt noch etwas über dem
volck Jacob, und eine wurtzel von David.
26. Und Salomo entſchlieff mit ſeinen
vätern:
27. Und ließ hinter ſich ſeines ſamens,
Roboam, * einen unweiſen mann, das
volck zu regieren, * 1 Kön. 12, 13.
28. Der keinen verſtand hatte, der das
volck mit ſeinem eigenſinn abfällig machte;
29. Dazu Jerobeam, den ſohn Nebat,
der * Iſrael zur abgötterey brachte, und
führete Ephraim in ſünde. * 1 Kön. 12, 28.
30. Und ihrer ſünden wurden faſt viel,
daß ſie zuletzt aus * ihrem lande vertrieben
wurden. * 5 Moſ. 4, 26. 2 Kön. 17, 6. 18.
31. Denn ſie erdachten allerley abgötte-
rey, bis die rache über ſie kam.

Das 48 Capitel.

Von Elia, Eliſa, Ezechia und Jeſaia.

1. UNd der prophet Elias * brach her-
vor wie ein feuer, und ſein wort
brante wie eine fackel: * 1 Kön. 17, 1.
2. Und brachte die theure zeit über ſie,
und machte ſie geringer durch ſeinen eifer.
3. Denn durch das wort des HErrn
* ſchloß er den himmel zu; † dreymal brach-
te er feuer herab. * Luc. 4, 25. ꝛc. † 1 K. 18, 38.
4. O wie herrlich biſt du geweſt, Elias,
mit deinen wunderzeichen! Wer iſt ſo
herrlich als du?
5. Durch das wort des höchſten haſt du
* einen todten auferweckt, und wieder aus
der höllen bracht. * 1 Kön. 17, 22.
6. Du haſt ſtoltze könige geſtürtzet aus
ihrem bette, und umbracht.
7. Du haſt auf dem berge Sina gehö-
ret die zukünftige ſtraffe, und in Horeb die
rache.
8. Du haſt * die könige geweiſſaget, die da
ſtraffen ſolten, und † propheten nach dir
verordnet. * 1 Kön. 19, 15. 16. † 1 Kön. 19, 19.
9. Du biſt weggenommen in einem wet-
ter, mit einem feurigen wagen und pferden.
10. Du biſt verordnet, daß du ſtraffen
ſolt zu ſeiner zeit: zu ſtillen den zorn, ehe der
grimm kommt; * das hertz der väter zu den
kindern kehren, und die ſtämme Jacob
wieder bringen. * Mal. 4, 6.
11. Wohl denen, die dich ſehen, und
um deiner freundſchaft willen geehret
ſeyn werden.
12. Da werden wir das rechte leben
haben.
13. Da Elias * im wetter weg war, da
kam ſein geiſt auf Eliſäum reichlich. Zu
ſeiner zeit erſchrack er vor keinem fürſten,
und niemand konte ihn überwinden.
* 2 Kön. 2, 11. ꝛc.
14. Er ließ ſich nichts zwingen, und da
er todt war, weiſſagete noch ſein leichnam.
15. Da er lebete, thät er zeichen: und * da
er todt war, thät er wunder. * 2 Kön. 13, 21.
16. Noch half das alles nicht, daß ſich
das volck gebeſſert und von ihren ſünden
gelaſſen hätte: bis ſie aus ihrem lande ver-
trieben, und in alle lande zerſtreuet wurden;
17. Und ein klein häufflein überblieb,
und ein fürſt im hauſe David.
18. Unter welchen etliche thäten, was
GOtt gefiel: aber etliche ſündigten ſehr.
19. Ezechias beveſtigte ſeine ſtadt, und
leitete waſſer hinein: er ließ in den fels
graben, und brunnen machen.
20. Zu ſeiner zeit * zog herauf Sanhe-
rib, und ſandte Rabſaken: er hub ſeine
hand auf wieder Zion, und trotzete mit
groſſem hochmuth. * 2 Kön. 18, 13. ꝛc.
21. Da erzitterten ihre hertzen und hän-
de: und ward ihnen bange, * wie einem wei-
be in kindesnöthen. * 1 Kön. 19, 3. Eſ. 37, 3.
22. Und ſie * rieffen den barmhertzigen
HErrn an, und huben ihre hände auf zu
ihm: * c. 47, 6.
23. Und der heilige im himmel erhörete
ſie bald, und erlöſete ſie durch Eſaiam.
24. Er * ſchlug das heer der Aſſyrer, und
ſein engel vertilgete ſie. * Eſ. 37, 36. ꝛc.
25. Denn Ezechias thät, was dem
HErrn wohl gefiel; und blieb beſtändig
auf dem wege Davids, ſeines vaters; wie
ihn lehrete Eſaias, der ein groſſer und
wahrhaftiger prophet war in ſeiner
weiſſagung.
26. Zu deſſelbigen zeit * ging die ſonne
wieder zurück, und erlängerte dem könige
das leben. * 2 Kön. 20, 9. 11. Eſ. 38, 8.

27. Er weiſſagete mit reichem geiſte, was zuletzt geſchehen ſolte: und gab den betrübten zu Zion troſt, damit ſie ſich für und für tröſten möchten.

28. Er verkündigte das zukünftige und verborgene, ehe denn es kam.

Das 49 Capitel.

Von Joſia und den königen in Juda, etlichen groſſen und den kleinen propheten: Von andern berühmten männern und ertzvätern.

1. Der name Joſias iſt wie ein edel räuchwerck aus der apothecken.

2. Er iſt ſüſſe wie honig im munde, und wie ein ſäitenſpiel beym wein.

3. Er hatte groſſe gnade das volck zu bekehren, *und die greuel der abgötterey abzuthun. *2 Kön. 23, 1. ſqq. 2 Chron. 34, 3.

4. Er wagets mit gantzem hertzen auf den HErrn: er richtete den rechten gottesdienſt wieder auf, da das land voll abgötterey war.

5. Alle könige, ausgenommen David, Ezechias und Joſias, haben ſich verſchuldet.

6. Denn ſie verlieſſen das geſetz des höchſten.

7. Darnach war es aus mit den königen Juda: denn ſie muſten ihr königreich andern laſſen, und ihre herrlichkeit einem fremden volck.

8. Die * verbranten die auserwehlte ſtadt des heiligthums, und machten ihre gaſſen wüſte, wie Jeremias geweiſſaget hatte: *2 Kön. 25, 9.

9. Welchen ſie übel plagten; der * in mutterleibe zum propheten auserkohren war, daß er ausrotten, zerbrechen und zerſtören, und wiederum auch bauen und pflantzen ſolte. * Jer. 1, 5.

10. Heſekiel * ſahe die herrlichkeit des HErrn im geſichte, welche er ihm zeigete auf dem wagen Cherubim. * Ez. 1, 4. 26. ſqq.

11. Er hat geweiſſaget wieder die feinde: und troſt verkündiget denen, die da recht thun.

12. Und der zwölf propheten * gebeine grünen noch, da ſie liegen. Denn ſie haben Jacob getröſtet: und erlöſung verheiſſen, der ſie gewiß hoffen ſolten. * c. 46, 14.

13. Wie wollen wir * Sorobabel preiſen, der wie ein ring an der rechten hand war? * Hagg. 2, 24. Eſr. 3, 2.

14. Und * Jeſus, den ſohn Joſedech: welche zu ihrer zeit den tempel baueten, und das heilige haus dem HErrn wieder aufrichteten, das da bleiben ſolte zu ewiger herrlichkeit? * Hagg. 1, 1. 12.

15. Und * Nehemias iſt allezeit zu loben: der uns die zerſtörten mauren wieder aufgerichtet hat, und die thore mit ſchlöſſern geſetzt, und unſere häuſer wieder gebauet. * Neh. 2, 17. c. 7, 1. ſq.

16. Niemand iſt auf erden geſchaffen, der * Henoch gleich ſey: denn er iſt von der erden weggenommen. * 1 Moſ. 5, 24. ꝛc.

17. Dem Joſeph auch nicht, welcher * war ein herr über ſeine brüder, und erhalter ſeines volcks. * 1 Moſ. 41, 41. c. 50, 20.

18. Seine gebeine * wurden wiederum heimgebracht. * 1 Moſ. 50, 25. Joſ. 24, 32.

19. Seth und Sem ſind unter den leuten in groſſen ehren geweſt.

20. Adam aber iſt geehret über alles, was da lebet, daß * er der erſte von GOtt geſchaffen iſt. * 1 Moſ. 2, 7.

Das 50 Capitel.

Vom lob Simonis, des hohenprieſters, und Sirachs eifer wieder die gottloſen.

1. Simon, der ſohn Oniä, der hoheprieſter, der zu ſeiner zeit um das haus gänge bauete, und pfeiler dran ſetzete:

2. Und den grund noch eins ſo hoch aufführete, und oben den umgang am tempel wieder zurichtete.

3. Zu ſeiner zeit war der brunn verfallen, den faſſete er mit kupfer.

4. Er * ſorgete für den ſchaden ſeines volcks, und machte die ſtadt veſt wieder die feinde. * c. 4, 8.

5. Er thät ein löblich werck, daß er das volck wieder zu rechter ordnung brachte.

6. Wenn er aus dem vorhang hervor ging: ſo leuchtete er wie der morgenſtern durch die wolcken, wie der volle mond;

7. Wie die ſonne ſcheinet auf den tempel des höchſten, wie der * regenbogen mit ſeinen ſchönen farben; * Pſ. 89, 38.

8. Wie eine ſchöne roſe im lentzen, wie die lilien am waſſer, wie der weihrauchbaum im lentzen;

9. Wie ein angezündeter weihrauch im räuchfaß;

10. Wie ein gülden ſchäuer mit allerley edelgeſteinen gezieret;

11. Wie ein fruchtbar öhlbaum, und
wie der höchſte cypreſſenbaum.
12. Wenn er * den ſchönen langen rock
anlegte, und den gantzen ſchmuck anzog, und
zum heiligen altar trat: ſo zierete er das
gantze heiligthum umher. * 2 Moſ. 28, 4.
13. Wenn er aber aus der prieſter hände
die opferſtücke nahm, und bey dem feuer
ſtund, ſo auf dem altar brante:
14. So ſtunden ſeine brüder rings um
ihn her, wie die cedern auf dem Libanon
gepflantzt, und umringeten ihn wie palm-
zweige;
15. Und alle kinder Aaron in ihrem
ſchmuck, und hatten des HErrn opfer in ih-
ren händen, vor der gantzen gemeine Iſrael.
16. Und er richtete ſein amt aus auf
dem altar: und thät alſo dem höchſten, dem
allmächtigen, ein feines opfer.
17. Er reckte ſeine hand aus mit dem
tranckopfer, und opferte rothen wein: und
goß an den boden des altars, zum ſüſſen ge-
ruch dem höchſten, der aller könig iſt.
18. Da rieffen die kinder Aaron laut, und
blieſen mit trommeten, und töneten hoch,
daß ihrer gedacht würde vor dem höchſten.
19. Da fiel ſo bald alles volck mit einan-
der zur erden auf ihr angeſicht: und be-
teten zum HErrn, ihrem allmächtigen
höchſten GOtt.
20. Und die ſänger lobeten ihn mit
pſalmen, und das gantze haus erſchall
von dem ſüſſen getöne.
21. Und das volck betete zum HErrn,
dem höchſten: daß er gnädig ſeyn wolte,
bis der gottesdienſt aus war, und ſie ihr
amt vollendet hatten.
22. Wenn er nun wieder herab ging: ſo
reckte er ſeine hand aus über die gantze ge-
meine der kinder Iſrael, und gab ihnen den
ſegen des HErrn mit ſeinem munde, und
wünſchete ihnen heil in ſeinem namen.
23. Da beteten ſie abermal, und nah-
men den ſegen an von dem höchſten,
24. Und ſprachen: Nun dancket al-
le GOtt, der * groſſe dinge thut an
allen enden, der uns von mutterlei-
be an lebendig erhält, und thut
uns alles guts. * Joel 2, 21.
25. Er gebe uns ein frölich
hertz, und verleihe immerdar frie-
de zu unſerer zeit in Iſrael:
26. Und daß ſeine gnade ſtets bey
uns bleibe, und erlöſe uns, ſo lange
wir leben.
27. Zweyerley volck bin ich von hertzen
feind: dem dritten aber bin ich ſo gram,
als ſonſt keinem.
28. Den Samaritern, den Philiſtern,
und dem tollen pöbel zu Sichem.
29. Dieſe lehre und weisheit hat in dis
buch geſchrieben Jeſus, der ſohn Sirach
von Jeruſalem, und aus ſeinem hertzen
ſolche lehre geſchüttet.
30. Wohl dem, der ſich hierin übet:
und wers zu hertzen nimt, der wird weiſe
werden.
31. Und wo er darnach thut, ſo wird er
zu allen dingen tüchtig ſeyn: denn des
HErrn licht leitet ihn.

Das 51 Capitel.

Sirachs dancksagung für GOttes wohlthaten, und vermahnung mit ſeinem exempel, nach der weisheit fleiſſig zu forſchen.

Ein gebet Jeſu, des ſohns Sirach.

1. Ich dancke dir, HErr könig, und lo-
be dich, GOtt, meinen heiland.
2. Ich dancke deinem namen, daß du
mein ſchutz und hülfe biſt:
3. Und meinen leib aus dem verder-
ben, und vom ſtrick der falſchen zungen
und lügenmäuler erlöſet haſt:
4. Und haſt mir geholfen wieder die feinde,
und haſt mich errettet nach deiner groſſen
und hochberühmten barmhertzigkeit von
dem brüllen derer, die mich freſſen wolten;
5. Aus der hand derer, die mir nach
dem leben ſtunden, aus vielen trübſalen,
darin ich lag;
6. Aus dem brande, der mich umgeben
hatte, mitten aus dem feuer, daß ich nicht
darin verbrante, aus dem tieffen rachen
der höllen;
7. Von den falſchen kläffern und lüg-
nern vor dem könige, und von ungerech-
tem urtheil.
8. Ich war dem tode nahe, und mein
leben war ſchier zur höllen geſuncken.
9. Ich war umringet, und niemand
half mir.
10. Ich ſuchte hülfe bey den men-
ſchen, und fand keine.
11. Da gedachte ich, HErr, an deine
barmhertzigkeit, und wie du allezeit gehol-
fen haſt.

12. Denn du erretteſt alle, die auf dich harren, und erlöſeſt ſie aus den händen der heiden.

13. Ich betete zu GOtt wieder ihren grimm, und flehete um erlöſung vom tode.

14. Und rieff an den HErrn, meinen vater und herrſcher: daß er mich nicht verlieſſe in der noth, und wenn die ſtoltzen trotzten, und ich keine hülfe hatte.

15. Ich lobe deinen namen ohn unterlaß, und ich preiſe und dancke dir: denn mein gebet iſt erhöret;

16. Und du haſt mich errettet aus dem verderben und von allem übel.

17. Darum will ich dir, HErr, dancken, und loben, und deinen namen preiſen.

18. Da ich noch jung war, ehe ich verführet ward: *ſuchte ich die weisheit ohne ſcheu mit meinem gebet: *1 Kön. 3, 9.

19. Im tempel bat ich drum, und will ſie bis in mein ende ſuchen.

20. Mein hertz freuete ſich über ihr, als wenn die trauben reiffen.

21. Ich ging ſtracks weges zu ihr, und forſchete von jugend auf nach ihr, ich horchete darauf, und nahm ſie an.

22. Da lernete ich wohl, und nahm ſehr zu durch ſie.

23. Darum dancke ich dem, der mir weisheit gab.

24. Ich ſetzte mir vor darnach zu thun, und mich zu fleiſſigen des guten: und ich ward nicht zu ſchanden drüber.

25. Ich rang von hertzen darnach, und war fleiſſig darnach zu thun.

26. Ich hub meine hände auf gen himmel:

27. Da ward meine ſeele erleuchtet durch die weisheit, daß ich meine thorheit erkante.

28. Ich ſtund mit ernſt nach ihr, ſie und ich wurden ein hertz von anfang, und fand ſie rein. Darum werde ich nicht verlaſſen werden.

29. Meinen hertzen verlangte nach ihr, und ich kriegte einen guten ſchatz.

30. Der HErr hat mir durch ſie eine neue zunge gegeben, damit will ich ihn loben.

31. Machet euch her zu mir, ihr unerfahrnen: und kommt zu mir in die ſchule.

32. Und was euch fehlet, das könnet ihr hie lernen: denn ihr ſeyd gewißlich ſehr durſtig.

33. Ich habe meinen mund aufgethan und gelehret. Dencket nun, und kauffet euch weisheit, weil ihr ſie *ohne geld haben könnet. *Eſ. 55, 1.

34. Und ergebet euren hals unter ihr joch, und laſſet euch ziehen: man findet ſie ietzt in der nähe.

35. Sehet mich an: ich habe eine kleine zeit mühe und arbeit gehabt, und habe groſſen troſt funden.

36. Nehmet die lehre an, wie einen groſſen ſchatz ſilbers: und behaltet ſie, wie einen groſſen hauffen goldes.

37. Freuet euch der barmhertzigkeit GOttes, und ſchämet euch ſeines lobens nicht.

38. Thut, was euch geboten iſt, weil ihr *die zeit habt: ſo wird ers euch wohl belohnen zu ſeiner zeit. *Gal. 6, 10.

Ende des Buchs Jeſu, des ſohns Sirach.

Das Buch Baruch.

Das 1 Capitel.

Was Baruch mit verleſung ſeines buchs bey den gefangenen zu Babel ausgerichtet.

1. Dis ſind die reden, welche *Baruch, der ſohn Meria, des ſohns Mahaſia, des ſohns Sedechia, des ſohns Sedei, des ſohns Helchia, in ein buch geſchrieben hat zu Babel: *Jer. 32, 12.

2. Im fünften jahr, am ſiebenten tage des mondes; zur zeit, *da die Chaldäer Jeruſalem gewonnen und mit feuer verbrant hatten. *2 Kön. 25, 4. 9.

3. Und Baruch las dis buch vor Jechanja, dem ſohn Jojakim, dem könige Juda, und vor den ohren alles volcks, das dazu kam:

4. Und vor den ohren der fürſten, und der könige ſöhne, und älteſten; und vor allem volck, beyde klein und groß, das da wohnete zu Babel am waſſer Sud.

5. Und ſie weineten, faſteten und beteten mit ernſt vor dem HErrn.

6. Und

6. Und legten zu hauffe, was ein iglicher vermochte;

7. Und ſandten es hin gen Jeruſalem zu Jojakim, dem ſohn Helchiä, des ſohns Salom, dem prieſter; und zu den [andern] prieſtern und zu allem volck, das mit ihm war zu Jeruſalem:

8. Daß er ihnen brächte ins land Juda die gefäſſe des hauſes des HErrn, die etwa aus dem tempel weggenommen waren, am zehenten tage des monden Siban; nemlich die ſilberne gefäſſe, welche gezeuget hatte *Zedechia, der ſohn Joſia, der könig Juda; *2 Kön. 24, 17.

9. Da NebucadNezar, der könig zu Babel, weggeführet hatte den JechanJa, und die fürſten, und die gefangenen, und die gewaltigen, und das landvolck von Jeruſalem; und hatte ſie gebracht gen Babel.

10. Und ſchrieben ihnen alſo: Siehe, wir ſenden euch geld; dafür kauffet brandopfer und ſündopfer, weihrauch und ſpeisopfer, und opfert es auf dem altar des HErrn, unſers GOttes.

11. Und *bittet für das leben NebucadNezar, des königs zu Babel; und für das leben Belſazer, ſeines ſohns: daß ihre tage auf erden ſeyn, ſo lange die tage des himmels währen. *Jer. 29, 7.

12. So wird der HErr uns gnug und gute tage ſchaffen: und werden leben unter dem ſchatten NebucadNezar, des königs zu Babel; und unter dem ſchatten Belſazer, ſeines ſohns; und ihnen dienen lange zeit, und gnade vor ihnen finden.

13. Auch bittet für uns zu dem HErrn, unſerm GOtt: denn wir haben uns verſündiget an dem HErrn, unſerm GOtt; und ſein grimm und zorn iſt von uns nicht gewandt bis auf den heutigen tag.

14. Und leſet dis buch: denn wir haben es darum zu euch geſandt, daß ihrs leſen ſollt im hauſe des HErrn, an den feiertagen und jahrzeiten.

15. Und ſprechet: Der *HErr, unſer GOtt, iſt gerecht, wir aber tragen billig unſere ſchande; wie es denn iezt gehet denen von Juda, und denen von Jeruſalem; *c. 2, 6. Dan. 9, 7. ꝛc.

16. Und unſern königen, und unſern fürſten, und unſern prieſtern, und unſern propheten;

17. Um deswillen, daß *wir vor dem HErrn geſündiget und ihm nicht gegläubet haben, *c. 2, 5. Dan. 9, 5.

18. Und nicht gehorchet der ſtimme des HErrn, unſers GOttes; daß wir gewandelt hätten nach ſeinen geboten, die er uns gegeben hat.

19. Ja von der zeit an, da der HErr unſere väter aus Egyptenland geführet hat, bis auf den heutigen tag, ſind wir dem HErrn, unſerm GOtt, ungehorſam geweſen: und haben verachtet ſeiner ſtimme zu gehorchen.

20. Darum iſt nun über uns kommen die ſtraffe und der fluch: den der HErr *verkündiget hat durch Moſen, ſeinen knecht; da der HErr unſere väter aus Egyptenland führete, daß er uns ein land gäbe, darin milch und honig fleuſſt. *5 Moſ. 28, 15. ſq.

21. Und wir gehorchten nicht der ſtimme des HErrn, unſers GOttes; wie uns die propheten ſagten, die er zu uns ſandte:

22. Sondern ein iglicher *ging nach ſeines böſen hertzens gedüncken, und dieneten fremden göttern; und thäten böſes vor dem HErrn, unſerm GOtt. *Eſ. 65, 2. Jer. 7, 24.

Das 2 Capitel.

Gnadenhungrige ſündenbeicht.

1. Und der HErr hat *ſein wort gehalten, das er geredt hat zu uns und unſern richtern, königen und fürſten, die Iſrael regieren ſolten, und zu denen von Iſrael und Juda: *Joſ. 23, 15.

2. Und hat ſolche groſſe ſtraffe über uns gehen laſſen, desgleichen unter allen himmeln nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſalem gangen iſt; gleichwie geſchrieben ſtehet *im geſch Moſe, *5 Moſ. 28, 53.

3. Daß ein menſch ſeines ſohns und ſeiner tochter fleiſch freſſen ſoll.

4. Und er gab ſie dahin zu knechten in alle königreiche, die umher liegen: zur ſchmach und zum fluch unter alle völcker, die um uns ſind, unter welche ſie der HErr zerſtreuet hat.

5. Und ſie werden immer untergedrückt, und können nicht wieder aufkommen: denn wir *haben uns verſündiget an dem HErrn, unſerm GOtt, in dem, daß wir ſeiner ſtimme nicht gehorchet haben. *c. 1, 17.

* 6. Der HErr, * unſer GOtt, iſt ge-
recht: wir aber und unſere väter
tragen billig unſere ſchande, wie es
denn iezt gehet. * c. 1, 15. Dan. 9, 7.
7. Alles unglück, das der HErr wieder
uns geredt hat, iſt über uns kommen.
8. Und wir haben nicht geflehet dem
HErrn, daß ſich ein ieglicher gekehret
hätte von den gedancken ſeines böſen her-
zens.
9. Und der HErr hat gewacht über uns
zum unglück, das er über uns hat gehen
laſſen. Denn der HErr iſt gerecht in allen
ſeinen wercken, die er uns hat geboten:
10. Wir aber gehorchten nicht ſeiner
ſtimme, daß wir gewandelt hätten nach den
geboten des HErrn, die er uns gegeben
hat.
11. Und * nun, HErr, Iſraels GOtt, der
du dein volck aus Egyptenland geführet
haſt mit ſtarcker hand, mit groſſer macht
und hoher gewalt, durch zeichen und wun-
der; und haſt dir einen namen gemacht, wie
er iezt iſt: * Dan. 9, 15. ꝛc.
12. Wir * haben ja geſündiget, und ſind
leider gottlos geweſen, und haben gethan
wieder alle deine gebote. * Pſ. 106, 6.
13. Ach HErr, unſer GOtt, * laß ab von
deinem grimm über uns: denn wir ſind
ſehr gering worden unter den heiden, da-
hin du uns zerſtreuet haſt. * Dan. 9, 16.
14. Erhöre, HErr, unſer gebet und un-
ſer flehen, und hilf uns um deinet willen;
und laß uns gnade finden bey denen, die
uns weggeführet haben:
15. Auf daß alle welt erkenne, daß du,
HErr, unſer GOtt biſt; denn Iſrael und
ſein ſame iſt ja nach dir genennet.
16. Siehe, HErr, * von deinem heiligen
hauſe und gedencke doch an uns: neige,
HErr, dein ohr, und höre doch.
* 5 Moſ. 26, 15. Pſ. 113, 5. 6.
17. Thue auf, HErr, deine augen, und
ſiehe doch. Denn die * todten in der hölle,
welcher geiſt aus ihrem leibe gefahren iſt,
rühmen nicht die herrlichkeit und gerech-
tigkeit des HErrn; * Pſ. 6, 6.
18. Sondern nur ſeele, die ſehr betrübt
iſt, und gebückt und jämmerlich herge-
het, und ihre augen ſchier ausgeweinet
hat, und hungrig iſt; die rühmet, HErr,
deine herrlichkeit und gerechtigkeit.
19. Und nun, HErr, unſer GOtt, *
wir liegen vor dir mit unſerm gebet;
nicht von wegen der gerechtigkeit
unſerer väter und unſerer könige,
* Dan. 9, 18.
20. Sondern von wegen deiner
barmhertzigkeit; nachdem du deinen
grimm und zorn haſt über uns gehen laſſen,
wie du geredt haſt durch die propheten,
deine knechte, und geſagt:
21. So ſpricht der HErr; Neiget eure
ſchultern und ergebet euch dem könige zu
Babel, ſo werdet ihr im lande bleiben, wel-
ches ich euren vätern gegeben habe;
22. Wo ihr aber der ſtimme des HErrn
nicht gehorchen werdet, * euch zu ergeben
dem könige zu Babel; * Jer. 38, 2.
23. So will ich in den ſtädten Juda und
von Jeruſalem wegnehmen * das geſchrey
der freuden und wonne, und die ſtimme
des bräutigams und der braut; und das
gantze land ſoll wüſte ſtehen, und niemand
drinnen wohnen. * Jer. 7, 34. c. 16, 9.
24. Wir aber gehorchten nicht deiner
ſtimme, daß wir uns ergeben hätten dem
könige zu Babel. Darum haſt du * dein
wort gehalten, das du geredt haſt durch
die propheten, deine knechte: daß man die
gebeine unſerer könige und die gebeine un-
ſerer väter aus ihren gräbern geworfen
hat, und zerſtreuet; * v. 1.
25. Daß ſie am tage an der ſonne, und
des nachts im thau gelegen ſind; und ſind
ſehr jämmerlich umkommen durch hun-
ger, ſchwerdt und gefängniß.
26. Und um der miſſethat willen des hau-
ſes Iſrael und des hauſes Juda haſt du dein
haus, darin man deinen namen angeruffen
hat, ſo zerſtören laſſen, wie es iezt ſtehet.
27. Und du, HErr, unſer GOtt, haſt gantz
gnädiglich * und nach aller deiner groſſen
barmhertzigkeit mit uns gehandelt;
28. Wie du * durch Moſen, deinen knecht,
geredt haſt am tage, da du ihm geboteſt zu
ſchreiben dein geſetz vor den kindern Iſrael
und ſpracheſt: * 5 Moſ. 28, 15. ſeq. ꝛc.
29. Wo ihr meiner ſtimme nicht ge-
horchen werdet; ſo ſoll gewiß dieſer hau-
ſe, des eine groſſe menge iſt, gantz gering
werden unter den heiden, dahin ich ſie zer-
ſtreuen will.

30. Denn

30. Denn ich weiß doch wohl, daß ſie mir nicht gehorchen werden: denn es iſt ein halsſtarrig volck. Sie werden ſich aber wieder bekehren im lande, darin ſie gefangen ſind:

31. Und werden erkennen, daß ich, der HErr, ihr GOtt bin. Und ich will ihnen ein verſtändig hertz geben: und ohren, die da hören.

32. Dann werden ſie mich preiſen im lande, darinnen ſie gefangen ſind: und werden an meinen namen gedencken,

33. Und ſich von ihrem harten nacken und von ihren ſünden kehren. Denn ſie werden daran gedencken, wie es ihren vätern gegangen iſt, welche vor dem HErrn ſündigten.

34. Und ich will ſie wiederbringen in das land, das * ich ihren vätern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen habe: und ſie ſollen drinnen herrſchen und ich will ſie mehren und nicht mindern. * 1 M. 50,24.

35. Und ich will einen ewigen bund mit ihnen aufrichten: daß ich ihr GOtt will ſeyn, und ſie mein volck. Und will mein volck Iſrael nicht mehr treiben aus dem lande, das ich ihnen gegeben habe.

Das 3 Capitel.

Gebet um erlöſung, vermahnung zur weisheit.

1. Allmächtiger HErr, du GOtt Iſrael, in dieſer groſſen angſt und noth ſchreye ich zu dir:

2. Höre und ſey gnädig, HErr; denn wir haben wieder dich geſündiget.

3. Du regiereſt für und für: wir aber vergehen immerdar.

4. Allmächtiger HErr, du GOtt Iſrael, höre nun das gebet Iſrael, die dem tode im rachen ſtecken: und das gebet der kinder, die ſich an dir verſündiget und der ſtimme des HErrn, ihres GOttes, nicht gehorchet haben; darum iſt auch die ſtraffe ſtets hinter uns her geweſt.

5. Gedencke * nicht der miſſethat unſerer väter: ſondern gedencke ietzt an deine hand, und an deinen namen. * Pſ. 25,7.

6. Denn du biſt ja, HErr, unſer GOtt: ſo wollen wir, HErr, dich loben.

7. Denn darum haſt du deine furcht in unſer hertz gegeben, daß wir deinen namen anruffen und dich in unſerm gefängniß loben ſollen. Denn alle miſſethat unſerer väter, die vor dir geſündiget haben, gehet zu hertzen uns:

8. Die wir ietzt ſind in unſerm gefängniß, dahin du uns verſtoſſen haſt zur ſchmach, zum fluch und greuel; um aller miſſethat willen unſerer väter, die von dem HErrn, ihrem GOtt, abgewichen ſind.

9. Höre, Iſrael, die gebote des lebens: mercke fleiſſig darauf, und behalte ſie wohl.

10. Wie kommt es, Iſrael, daß du in der heiden lande verſchmachteſt?

11. Daß du in einem fremden lande biſt? daß du dich verunreinigeſt unter den todten? daß du unter * die gerechnet biſt, die in die hölle fahren? * Pſ. 143,7.

12. Das iſt die urſach, daß du den brunnen der weisheit verlaſſen haſt.

13. Wäreſt du auf GOttes wege blieben, du hätteſt wol immerdar im friede gewohnet.

14. So lerne nun rechte weisheit: auf daß du erfahreſt, wer der ſey, der langes leben, güter, freude und friede gibt.

15. Wer weiß, wo ſie wohnet? wer iſt in ihr kämmerlein kommen?

16. Wo ſind die fürſten der heiden, die über das wild auf erden herrſchen?

17. Die da ſpielen mit den vögeln des himmels? die ſilber und gold ſamlen, darauf die menſchen ihr vertrauen ſetzen und können ſein nimmer ſatt werden?

18. (Denn ſie werben geld, und ſind gefliſſen darauf: und iſt doch alles vergeblich).

19. Sie ſind vertilget, und in die hölle gefahren: und andere ſind an ihre ſtatt kommen.

20. Die nachkommen ſehen zwar wol das licht, und wohnen auf dem erdboden: und treffen doch den weg nicht, da man die weisheit findet.

21. Denn ſie verachten ſie, dazu ihre kinder ſind auch irre gangen.

22. In Canaan höret man nichts von ihr: zu Theman ſiehet man ſie nicht.

23. Die kinder Hagar forſchen der irdiſchen weisheit zwar wol nach; desgleichen die kauffleute von Meran und die zu Theman, die ſich klug düncken: aber ſie

tref

treffen doch den weg nicht, da man die weisheit findet.

24. O Iſrael, wie herrlich iſt das haus des HErrn: wie weit und groß iſt die ſtätte ſeiner wohnung!

25. Sie hat kein ende, und iſt unmeßlich hoch.

26. Es waren vorzeiten rieſen, groſſe berühmte leute, und gute krieger:

27. Dieſelbigen hat der HErr nicht erwehlet, noch ihnen den weg der erkentniß offenbaret.

28. Und weil ſie die weisheit nicht hatten, ſind ſie untergangen in ihrer thorheit.

29. Wer iſt *gen himmel gefahren, und hat ſie geholet und aus den wolcken herab bracht? *5 Moſ. 30, 12.

30. Wer iſt über meer geſchiffet, und hat ſie funden, und um köſtlich gold hergebracht?

31. Summa, es iſt niemand, der den weg wiſſe, da man die weisheit findet.

32. Der aber alle dinge weiß, kennet ſie und hat ſie durch ſeinen verſtand funden: der den erdboden bereitet hat auf ewige zeit, und ihn erfüllet mit allerley thieren;

33. Der das licht läſſet aufgehen, und wenn er ihm wieder rufft, muß es ihm gehorchen.

34. Die ſterne leuchten *in ihrer ordnung mit freuden; und wenn er ſie hervor rufft, antworten ſie: *Sir. 16, 27.

35. Hie ſind wir und leuchten mit freuden um deswillen, der ſie geſchaffen hat.

36. Das iſt unſer GOtt, und keiner iſt ihm zu vergleichen.

37. Der hat die weisheit funden: und hat ſie gegeben Jacob, ſeinem diener; und Iſrael, ſeinem geliebten.

38. Darnach iſt ſie erſchienen auf erden, und hat bey den leuten gewohnet.

Cap. 4. v. 1. Dieſe weisheit iſt das buch von den *geboten GOttes: und von dem geſetz, das ewig iſt. Alle, † die es halten, werden leben: die es aber übertreten, werden ſterben. *Sir. 1, 5. † Ezech. 20, 11.

2. Kehre dich wieder dazu, Iſrael, und nim es an: wandele ſolchem lichte nach, das dir vorleuchtet.

3. Uebergib nicht deine ehre einem andern, und deinen ſchatz einem fremden volck.

4. O ſelig ſind wir, Iſrael: denn GOtt hat uns ſeinen willen offenbaret.

Das 4 Capitel.

Tröſtliche verheiſſung der gewiſſen erlöſung.

5. Sey getroſt, mein volck, du preis Iſrael.

6. Ihr ſeyd verkaufft den heiden, nicht zum verderben: darum aber, daß ihr GOtt erzürnet habt, ſeyd ihr euren feinden übergeben.

7. Denn ihr habt den, der euch geſchaffen hat, entrüſtet: in dem, daß ihr nicht GOtt, ſondern den teufeln geopfert habt.

8. Ihr habt vergeſſen des ewigen GOttes, der euch geſchaffen hat: und Jeruſalem, *die euch hat auferzogen, habt ihr betrübet. *Gal. 4, 26.

9. Denn ſie hat geſehen den zorn GOttes, der über euch kommen würde; und geſagt: Höret zu, ihr einwohner Sion, GOtt hat mir groſſes leid zugeſchickt;

10. Denn ich habe geſehen das gefängniß meiner ſöhne und töchter, welches der ewige über ſie gebracht hat.

11. Ich habe ſie mit freuden auferzogen, mit weinen aber und hertzeleid habe ich ſie ſehen wegführen.

12. Niemand freue ſich über mich, daß ich eine witwe und von vielen *verlaſſen bin: ich bin zur wüſte gemacht um der ſünde willen meiner kinder. *Eſ. 54, 6.

13. Denn ſie ſind vom geſetz GOttes abgewichen, und haben nicht erkant ſeine rechte: ſie haben nicht gelebet nach GOttes befehl, und haben ſeine gebote nicht gehalten.

14. Kommt her, ihr einwohner Sion: und verkündiget das gefängniß meiner ſöhne und töchter, das der ewige über ſie gebracht hat.

15. Denn er hat über ſie gebracht *ein volck von fernen, ein greulich volck und einer unbekanten ſprache: *5 Moſ. 28, 49.

16. Die ſich nicht ſcheuen vor den alten, noch ſich der kinder erbarmen; dieſelben haben weggeführet die lieben [ſöhne] der witwen, und die einſame ihrer töchter beraubet.

17. Aber wie kann ich euch helfen?

18. Denn der über euch gebracht hat dis unglück, wird euch von eurer feinde hand erretten.

19. Ziehet hin, ihr lieben kinder, ziehet hin: ich aber bin verlaſſen einſam.

20. Jch habe mein freudenkleid ausgezogen, und das trauerkleid angezogen: ich will ſchreyen zu dem ewigen für und für.

21. Seyd getroſt, kinder, ſchreyet zu GOtt: ſo wird er euch erlöſen von der gewalt und hand der feinde.

22. Denn ich hoffe ſchon, daß der ewige euch helfen wird: und ich werde freude haben von dem heiligen um der barmherzigkeit willen, die euch ſchnell wiederfahren wird von unſerm ewigen heilande.

23. Jch habe euch ziehen laſſen mit trauren und weinen: GOtt aber wird euch mir wiedergeben mit wonne und freude ewiglich.

24. Und gleich wie die einwohner Sion nun geſehen haben euer gefängniß: alſo werden ſie auch bald ſehen die hülfe von eurem GOtt, die über euch kommen wird mit groſſer herrlichkeit und ewigem troſt.

25. Jhr kinder, leidet geduldiglich den zorn, der von GOtt über euch kommt. Denn dein feind hat dich verfolget: und du wirſt ſehen in kurtzem ſein verderben, und auf ihre hälſe wirſt du treten.

26. Meine zarte [kinder] muſten gehen auf rauhem wege: ſie ſind weggeführet, wie eine heerde von den feinden geraubet.

27. Seyd getroſt, ihr kinder, und ſchreyet zu GOtt: denn der euch hat wegführen laſſen, wird eurer nicht vergeſſen.

28. Denn wie ihr euch gefliſſen habt von GOtt abzuweichen: alſo bekehret euch nun, und fleiſſiget euch zehenmal mehr den HErrn zu ſuchen.

29. Denn der über euch dieſe ſtraffe hat laſſen gehen: der wird euch helfen, und ewiglich erfreuen.

30. Jeruſalem, ſey getroſt: denn der wird dich tröſten, nach dem du genennet biſt.

31. Unſelig müſſen ſeyn, die dir leid gethan und * über deinem fall ſich gefreuet haben. * Pſ. 137, 7.

32. Unſelig müſſen ſeyn die ſtädte, welchen deine kinder gedienet haben; und unſelig müſſe ſeyn, die deine kinder gefangen hält.

33. Denn wie ſie über deinem fall gejauchzet, und über deinem verderben ſich gefreuet hat: alſo ſoll ſie betrübt ſeyn, wenn ſie verwüſtet wird.

34. Und ich will wegnehmen ihre macht, darauf ſie trotzet: und * ihren ruhm in klage verwandeln. * Hiob 30, 31.

35. Denn ein feuer wird über ſie kommen von dem ewigen viel tage lang, und * teufel werden ihre wohnung in ihr haben lange zeit. * Eſ. 34, 14.

Das 5. Capitel.

Jeruſalem wird zur freude aufgemuntert.

36. Siehe * umher, Jeruſalem, gegen morgen: und ſchaue den troſt, der dir von GOtt kommt. * Eſ. 49, 18.

37. Siehe, deine kinder, die weggeführet ſind, kommen: ja ſie kommen verſamlet beyde vom morgen und vom abend durch das wort des heiligen, und rühmen GOttes ehre.

Cap. 5. v. 1. Zeuch aus, Jeruſalem, dein trauerkleid: und zeuch an den herrlichen ſchmuck von GOtt ewiglich.

2. Zeuch an * den rock der gerechtigkeit GOttes, und ſetze die crone der herrlichkeit des ewigen auf dein haupt. * Eſ. 61, 10.

3. GOtt wird deine herrlichkeit unter allem himmel offenbaren.

4. Denn dein name wird von GOtt genennet werden ewiglich friede, gerechtigkeit, preis und gottſeligkeit.

5. Mache dich auf, Jeruſalem; und trit auf die höhe, und ſiehe umher gegen morgen: und ſchaue deine kinder, die beyde vom abend und vom morgen verſamlet ſind durch das wort des heiligen; und freuen ſich, daß GOtt ihrer wieder gedacht hat.

6. Sie ſind zu fuſſe von dir durch die feinde weggeführet: GOtt aber bringet ſie zu dir, erhöhet mit ehren, als * kinder des reichs. * Matth. 8, 12.

7. Denn GOtt will * alle hohe berge niedrigen, und die langen ufer und thale dem lande gleich füllen: auf daß Jſrael ſicher wandele, und GOtt preiſe. * Eſ. 40, 4.

8. Die wälder aber und alle wohlriechende bäume werden Jſrael aus GOttes befehl ſchatten geben.

9. Denn GOtt wird Jſrael herwieder bringen mit freuden durch ſeinen herrlichen troſt, mit barmhertzigkeit und ſeiner gerechtigkeit.

Das

Das 6 Capitel.

Warnung vor der heidniſchen abgötterey.

10. Dis iſt die abſchrift der epiſtel, die Jeremias geſandt hat an die, ſo gefangen weggeführet ſolten werden gen Babel, von dem könige zu Babel: darinnen er ihnen ſolches verkündigte, wie ihm GOtt befohlen hatte.

Cap. 6. v. 1. Um eurer ſünde willen, die ihr gethan habt wieder GOtt, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführet werden von NebucadNezar, dem könige zu Babel.

2. Und ihr werdet zu Babel bleiben müſſen eine lange zeit, nemlich ſiebentzig jahr: darnach will ich euch von dannen wieder heraus führen mit friede.

3. Unterdes aber werdet ihr ſehen zu Babel, daß man auf den achſeln tragen wird die ſilberne, güldene und höltzerne götzen: vor welchen ſich die heiden fürchten.

4. Darum ſehet euch vor, daß ihr ihnen ſolches nicht nachthut und den heiden nicht gleich werdet.

5. Und wenn ihr ſehet das volck, das vor und nachgehet, die götzen anbeten; ſo ſprechet in eurem hertzen: *HErr, dich ſoll man anbeten. *Matth. 4,10.

6. Denn mein engel ſoll bey euch ſeyn, und ich will eure ſeelen rächen.

7. Ihre zunge iſt vom werckmeiſter fein gemacht, und ſie ſind mit gold und ſilber gezieret, und haben geſchnitzte zungen: aber es ſind nicht rechte zungen, und können nicht reden.

8. Sie ſchmücken ſie mit golde, wie eine metze zum tantz: und ſetzen ihnen cronen auf.

9. Und die pfaffen ſtehlen das gold und ſilber von den götzen, und bringens um mit den huren im hurhauſe.

10. Und ſchmücken die ſilberne, güldene und höltzerne götzen mit kleidern, als wärens menſchen.

11. Sie können ſich aber nicht verwahren vor dem roſt und motten.

12. Und wenn man ihnen ein purpurkleid anzeucht: ſo muß man ihnen den ſtaub abwiſchen, der auf ihnen liegt.

13. Und er trägt einen ſcepter in der hand, wie ein könig: und kann doch niemand ſtraffen, der ihm leid thut.

14. Er hat auch ein ſchwerdt und eine axt in der hand, er kann ſich aber der diebe und räuber nicht erwehren. Daran ſiehet man wohl, daß ſie nicht götter ſind. *Darum fürchtet ſie nicht. *Richt. 6,10.

15. Gleichwie ein gefäß, das ein menſch brauchet, wenn es zerbrochen wird, unnütz iſt: eben ſo ſind ihre götzen.

16. Wenn man ſie in ihre häuſelein ſetzet: werden ſie voll ſtaubs von den füſſen derer, die hinein gehen.

17. Die prieſter verwahren der götzen tempel mit thüren, ſchlöſſern und riegeln, daß ſie von den räubern nicht geſtohlen werden: eben, als wenn man einen gefangen leget und verwahret, der ſich am könige vergriffen hat und zum tode verurtheilet iſt.

18. Sie zünden ihnen lampen an; und derer vielmehr, denn ſie für ſich ſelbſt anzünden: und ſehen doch nichts.

19. Sie ſind wie die balcken im hauſe: und die würme, ſo auf der erden kriechen, freſſen ihr hertz und ihre kleider; und ſie fühlens doch nicht.

20. Unter ihrem angeſicht ſind ſie ſchwartz vom rauch im hauſe.

21. Und die nachteulen, ſchwalben und andere vögel ſetzen ſich auf ihre köpfe: desgleichen auch die katzen.

22. Daran ihr ja mercken könnet, daß es nicht götter ſind. Darum fürchtet ſie nicht.

23. Das gold, das man um ſie her henget, ſie damit zu ſchmücken, gleiſſet nicht: wenn man den roſt nicht abwiſchet. Da man ſie gegoſſen hat, fühleten ſie es nicht.

24. Aus * allerley köſtlicher materie hat man ſie gezeuget, und iſt doch kein leben darinnen. *Eſ. 46,6.

25. Weil ſie nicht gehen können, muß man ſie auf den achſeln tragen. Daran die leute ſehen können, daß es ſchändliche götter ſeyn.

26. Es *müſſen ſich auch ihrer ſchämen, die ſie ehren: darum, daß ſie weder von ihnen ſelber können aufſtehen, ſo ſie auf die erde fallen; noch ſich regen, ſo man ſie aufgerichtet hinſetzet; noch ſich aufrichten, ſo man ſie lehnet. Und wie man den todten opfer vorſetzet, alſo ſetzet mans ihnen auch vor. *Pſ. 97,7. Eſ. 42,17.

27. Ihre prieſter aber bringen das um, das ihnen gegeben wird: desgleichen auch ihre weiber praſſen davon, und geben weder den armen noch den krancken etwas davon.

28. Unreine weiber und ſechswöchnerinnen rühren ihre opfer an. Daran ihr ja mercken könnet, daß es nicht götter ſind. Darum fürchtet ſie nicht.

29. Und woher ſollen ſie götter heiſſen? Denn die weiber pflegen der ſilbernen, güldenen und höltzernen gößen.

30. Und die prieſter ſitzen in ihren tempeln mit weiten chorröcken, *ſcheren den bart ab, und tragen platten, ſitzen da mit bloſſen köpfen: *3 Moſ. 21, 5. c. 19, 27.

31. Heulen und ſchreyen vor ihren gößen, wie man pfleget in der todten begängniſſen.

32. Die pfaffen ſtehlen ihnen ihre kleider, und kleiden ihre weiber und kinder davon.

33. Man thue ihnen böſes oder gutes, ſo können ſie es doch nicht vergelten. *Sie vermögen weder einen könig einzuſetzen, noch abzuſetzen. *Dan. 2, 21.

34. Sie können weder geld noch gut geben. Gelobet ihnen iemand etwas, und hält es nicht: ſo fordern ſie es nicht.

35. Sie können einen menſchen vom tode nicht erretten, noch einem ſchwächern helfen wieder den ſtarcken.

36. Sie können keinen blinden nicht ſehend machen, ſie *können einem menſchen in der noth nicht helfen. *5 Moſ. 32, 37. 38.

37. Sie erbarmen ſich der witwen nicht, und helfen den wäyſen nicht.

38. Denn ſie ſind höltzern, mit gold und ſilber gezieret: den ſteinen gleich, die man aus dem berge hauet. Darum, die ſie ehren, müſſen zu ſchanden werden.

39. Wie ſoll man ſie denn für götter halten, oder ſo heiſſen: weil auch die Chaldäer nicht groß von ihnen halten?

40. Denn wenn ſie einen ſtummen ſehen, der nicht reden kann: bringen ſie den zum Bel und ſagen, der ſtumme ſoll ihn anruffen, gleich als verſtünde ers.

41. Und wiewol ſie wiſſen, daß kein leben in ihnen iſt: doch lauffen ſie ihnen nach.

42. Die weiber aber ſitzen vor den kirchen mit ſtricken umgürtet, und bringen obſt zum opfer.

43. Und wenn iemand vorüber gehet, und eine von ihnen hinweg nimt, und bey ihr ſchläfft: rühmet ſie ſich wieder die andere, daß jene nicht ſey werth geweſt, wie ſie, daß ihr der gurt aufgelöſet würde.

44. Alles, was durch ſie geſchicht, iſt eitel triegerey: wie ſoll man ſie denn für götter halten, oder ſo heiſſen?

45. Von werckmeiſtern und goldſchmiden ſind ſie gemacht: und was die werckmeiſter wollen, muß daraus werden und nichts anders.

46. Und die, ſo ſie gemacht haben, können nicht lange leben. Wie ſolten denn das götter ſeyn, ſo von ihnen gemacht ſind?

47. Darum geben ſie den nachkommen nur ärgerniß, und urſach zur ſchändlichen abgötterey.

48. Denn wenn krieg oder ſonſt ein unglück über ſie kommt: rathſchlagen die pfaffen unter einander, wo ſie ſich zugleich mit den gößen verbergen wollen.

49. Darum kann man wohl mercken, daß es keine götter ſind: weil ſie ſich ſelber weder vor krieg noch anderm unglück ſchützen können.

50. Denn es ſind doch nur höltzerne, vergüldete und überſilberte gößen. Darum kann man nun fort wohl erkennen, *daß es triegerey iſt, allen heiden und königen offenbar: und nicht götter, ſondern von menſchen händen gemacht; und iſt keine gottheit in ihnen. *Jer. 10, 14. c. 51, 17.

51. Darum kann iedermann wohl mercken, daß es nicht götter ſind.

52. Denn ſie erwecken keinen könig im lande, ſie geben den menſchen nicht regen.

53. Und nehmen ſich keines regierens noch ſtraffens an: ſo wenig als die vögel, ſo in der luft hin und wieder fliegen.

54. Wenn das haus der höltzernen, vergüldeten und überſilberten gößen vom feuer angehet: ſo lauffen die pfaffen davon, und verwahren ſich vor ſchaden; ſie aber verbrennen wie andere balcken.

55. Sie können weder königen noch keinem kriegsvolck nicht wiederſtehen: wie ſoll man ſie denn für götter halten oder nennen?

56. Die höltzerne, überſilberte und vergüldete gößen können ſich nicht ſchützen vor dieben und räubern: denn ſie ſind ihnen zu ſtarck, daß ſie ſie berauben und ausziehen;

57. Nehmen ihnen gold, ſilber und kleider weg und kommen davon; ſo können ſie ihnen ſelber nicht helfen.

58. Darum iſts viel beſſer ein könig ſeyn, der ſeine macht beweiſen kann; oder ein nützlich hausrath ſeyn, das im hauſe nütz iſt; oder eine thür, die das haus verwahret; oder eine höltzerne ſeule in einem königlichen ſaal: denn ein ſolcher ohnmächtiger götze.

59. Sonne, mond und ſterne ſcheinen: und ſind gehorſam, wie ſie GOtt heiſſet.

60. Desgleichen der blitz leuchtet, daß man ihn ſiehet; der wind wehet in allen landen.

61. Und die wolcken fahren durch die gantze welt: und thun, was ſie GOtt heiſſet.

62. Alſo auch das feuer von oben her ſchläget berge und wälder: und thut, was ihm geboten iſt.

63. Die götzen aber können ſich weder regen noch etwas thun. Darum ſoll man ſie nicht für götter halten, oder ſo heiſſen: denn ſie können weder ſtraffen noch helfen.

64. Weil ihr denn wiſſet, daß es nicht götter ſind: ſo fürchtet euch nicht vor ihnen.

65. Denn ſie können die könige weder verfluchen noch ſegnen.

66. Sie können auch kein zeichen am himmel den heiden anzeigen: ſie können es nicht licht machen, wie die ſonne; noch einen ſchein geben, wie der mond.

67. Die unvernünftigen thiere ſind beſſer, denn ſie: die können doch in eine höhle fliehen, und ſich verwahren.

68. Darum iſt allerdinge offenbar, daß ſie keine götter ſind.

69. Denn wie ein ſcheuſal im garten nichts verwahren kann: alſo ſind auch ihre höltzerne, vergüldete und überſilberte götzen kein nütz.

70. Und wie eine hecke im garten iſt, darauf allerley vögel niſten; oder wie ein todter, der im grabe liegt: alſo ſind ihre höltzerne, vergüldete und überſilberte götzen.

71. Auch kann man es daran mercken, daß ſie nicht götter ſind: denn der ſcharlacken, den ſie umhaben, wird von den motten zerfreſſen; und ſie ſelbſt endlich auch dazu, daß ihrer iedermann ſpottet.

72. Wohl dem menſchen, der gerecht iſt und keine götzen hat: der wird nicht zu ſpott.

Ende des Buchs Baruch.

Das erſte Buch der Maccabäer.

Das 1 Capitel.

Von Antiochi des edlen gottloſigkeit und tyranney.

1. Alexander, der ſohn Philippi, könig in Macedonia, der erſte Monarcha aus Gräcia, iſt ausgezogen aus dem lande Chitim: und hat groſſe kriege geführet, die veſten ſtädte erobert und der Perſer könig Darium geſchlagen;

2. Hernach andere könige in allen landen unter ſich bracht.

3. Und iſt immer fortgezogen, und hat alle lande und königreiche eingenommen.

4. Und hat ſich niemand wieder ihn ſetzen dürfen, und hatte ein gewaltig gut kriegsvolck.

5. Da er nun die königreiche innen hatte, ward er ſtoltz und fiel in kranckheit.

6. Da er aber merckte, daß er ſterben würde:

7. Forderte er zu ſich ſeine fürſten, die mit ihm von jugend auf erzogen waren; und ſetzte ſie zu hauptleuten über die länder bey ſeinem leben.

8. Hernach iſt Alexander geſtorben, als er regieret hatte zwölf jahr.

9. Nach ſeinem tode iſt das reich auf ſeine fürſten kommen: die nahmen die länder ein, ein iglicher hauptmann ſeinen ort.

10. Und machten ſich alle zu königen, und regiereten ſie und ihre nachkommen lange zeit. Und ſind groſſe kriege zwiſchen ihnen geweſen, und iſt allenthalben in der gantzen welt viel jammers worden.

11. Von dieſer fürſten einem iſt geboren eine ſchädliche böſe wurtzel, Antiochus, genant der edle: der zu Rom ein geiſel geweſen iſt für ſeinen vater, den groſſen Antiochum. Und dieſer Antiochus, der edle, fing an zu regieren im hundert und ſieben und dreyſſigſten jahr des griechiſchen reichs.

12. Zu dieſer zeit waren in Iſrael böſe leute, die hielten an bey dem volck, und ſprachen: Laſſet uns einen bund machen mit den heiden umher, und ihre gottesdienſte annehmen; denn wir haben viel leiden müſſen ſint der zeit, da wir uns wieder die heiden geſetzt haben.

13. Dieſe meinung gefiel ihnen wohl.

14. Und wurden etliche vom volck zum könige geſandt: der befahl ihnen, heidniſche weiſe anzufahen.

15. Da richteten ſie zu Jeruſalem heidniſche ſpielhäuſer an:

16. Und hielten die beſchneidung nicht mehr, und fielen ab vom heiligen bunde, und hielten ſich als die heiden: und wurden gantz verſtockt, alle ſchande und laſter zu treiben.

17. Als nun Antiochus ſein reich gewaltiglich innen hatte: unterſtund er ſich das königreich Egypten auch an ſich zu bringen, daß er beyde königreiche hätte.

18. Und zog in Egypten: wohl gerüſtet mit wagen, elephanten, reiſigen und viel ſchiffen.

19. Und kriegete mit Ptolemäo, dem könige Egypti. Aber Ptolemäus furchte ſich und flohe, und ſind viel Egypter umkommen.

20. Und Antiochus hatte die veſten ſtädte in Egypten eingenommen, und groß gut da geraubt und davon bracht.

21. Als aber Antiochus in Egypten geſieget hatte, und wieder heim zog, im hundert und drey und viertzigſten jahr: reiſete er durch Iſrael.

22. Und kam gen Jeruſalem mit einem groſſen volck:

23. Und *ging trotziglich in das heiligthum; und ließ wegnehmen den güldenen altar, leuchter und was dazu gehöret; den tiſch, darauf die ſchaubrodt lagen; die becher, ſchalen, die güldenen kellen, den vorhang, die cronen und güldenen ſchmuck am tempel; und zerſchlugs alles. *Dan. 8, 11. 12.

24. Und nahm das ſilber, und gold, und köſtliche gefäſſe, und die verborgenen ſchätze, ſo viel er fand: und führets mit ſich in ſein land.

25. Und ließ viel leute tödten, und läſterliche gebote ausruffen.

26. Da war im gantzen Iſrael, und wo ſie wohneten, groß hertzeleid.

27. Die fürſten traureten: die älteſten, jungfrauen und frauen ſahen jämmerlich:

28. Mann und weib klagten:

29. Und das gantze land ward betrübt von wegen der wüterey, die darin geſchach: und das gantze haus Jacob war voll jammers.

30. Und nach zweyen jahren ſandte der könig einen hauptmann in Juda: der kam mit einem groſſen kriegsvolck gen Jeruſalem;

31. Und begehrete, man ſolte ihn einlaſſen, ſo wolte er keinen ſchaden thun; aber es war eitel betrug.

32. Da ſie ihm nun gläubeten, und lieſſen ihn ein: überfiel er die ſtadt verrätherlich, und erſchlug viel leute von Iſrael.

33. Und plünderte die ſtadt, und verbrante die häuſer: riß die mauren nieder,

34. Und führete weib und kind und vieh weg.*

35. Und beveſtigte die burg David mit ſtarcken mauren und thürnen:

36. Und beſetzte ſie mit einem gottloſen hauffen, der allen muthwillen darauf übete,

37. Und raubeten waffen und ſpeiſe aus der ſtadt Jeruſalem, und ſchafftens auf die burg.

38. Und belagerten da das heiligthum; und laureten auf die leute, die in tempel gingen; und fielen heraus aus der burg in das heiligthum, den gottesdienſt zu wehren:

39. Und * vergoſſen viel unſchuldiges bluts bey dem heiligthum, und entheiligten es. *c. 7, 17.

40. Und die bürger zu Jeruſalem flohen weg, und die fremden blieben zu Jeruſalem: und die, ſo daſelbſt geboren waren, muſten weichen.

41. Das* heiligthum ward wüſte, die feiertage wurden eitel trauertage, die ſabbathe eitel jammer, und alle ihre herrlichkeit ward zu nichte. *Dan. 8, 11. 12.

42. Als herrlich und hoch Jeruſalem zuvor geweſen war: ſo jämmerlich und elend muſte es dazumal ſeyn.

43. Und Antiochus ließ ein gebot ausgehen durch ſein gantz königreich, daß alle völcker zugleich einerley gottesdienſt halten ſolten.

44. Da verlieſſen alle völcker ihre geſetze, und willigten in die weiſe Antiochi.

45. Und * viele aus Jſrael willigten auch darein: und opferten den götzen, und entheiligten den ſabbath. * v. 55.

46. Antiochus ſandte auch briefe gen Jeruſalem und in alle ſtädte Juda: darin er gebot, daß ſie der heiden gottesdienſt annehmen ſolten;

47. Und die brandopfer, ſpeisopfer, ſündopfer im heiligthum,

48. Sabbath und andere feſte abthun.

49. Und befahl, daß man das heiligthum und das heilige volck Jſrael entheiligen ſolte.

50. Und ließ altare, tempel und götzen aufrichten: und ſäufleiſch opfern, und andere unreine thiere.

51. Und die beſchneidung verboten, und gebot die leute zu gewehnen zu allen greueln: daß ſie GOttes geſetz und recht vergeſſen, und andere weiſe annehmen ſolten.

52. Und wer Antiocho nicht gehorſam ſeyn würde, den ſolte man tödten.

53. Dis gebot ließ er ausgehen durch ſein gantz königreich: und verordnete hauptleute, die das volck zwingen ſolten, ſolches zu halten.

54. Dieſe richteten in Juda opfer an, und geboten die zu halten.

55. Und viel vom volck fielen ab von GOttes geſetz zu ihnen.

56. Allen muthwillen trieben ſie im lande: und verjagten das volck Jſrael, daß es ſich verbergen und verſtecken muſte in die höhlen, als die flüchtigen.

57. Jm hundert und fünf und viertzigſten jahr am funfzehenten tage des monats Casleu, ließ der könig Antiochus * den greuel der verwüſtung auf GOttes altar ſetzen und ließ in allen ſtädten Juda altare aufrichten: * Dan. 11, 31.

58. Daß man öffentlich in gaſſen, und ein ieder vor ſeinem hauſe räucherte und opferte.

59. Und ließ die bücher des geſetzes GOttes zerreiſſen und verbrennen:

60. Und alle, bey denen man die bücher des bundes GOttes fand; und alle, ſo GOttes geſetz hielten, todtſchlagen.

61. Und das thäten ſie mit ihrem kriegesvolck alle monat, wenn das volck zuſammen kam in die ſtädte.

62. Am fünf und zwantzigſten tage des monats opferten ſie auf dem altar, den ſie hatten aufgerichtet gegen dem altar des HErrn.

63. Die * weiber, welche ihre kinder beſchnitten, wurden getödtet: wie Antiochus geboten hatte. * 2 Macc. 6, 10.

64. Die eltern wurden in ihren häuſern erwürget, und die kinder drinnen aufgehencket.

65. Aber viel vom volck Jſrael waren beſtändig, und wolten nichts unreines eſſen:

66. Und lieſſen ſich lieber tödten, denn daß ſie ſich verunreinigten:

67. Und wolten nicht vom heiligen geſetz GOttes abfallen, darum wurden ſie umbracht.

68. Und es war ein ſehr groſſer zorn über Jſrael.

Das 2 Capitel.

Von Matathiä wehklage und eifer über das väterliche geſetz.

1. Es war aber ein prieſter, Matathias, der ſohn Johannis, des ſohns Simeons, aus dem geſchlecht Joarim, von Jeruſalem, der wohnete auf dem berge Modin:

2. Und hatte fünf ſöhne; Johannes, mit dem zunamen Gaddis;

3. Simon, mit dem zunamen Thaſi;

4. Juda, mit dem zunamen Maccabäus;

5. Und Eleazar, mit dem zunamen Aaron; und Jonathan, mit dem zunamen Apphus.

6. Dieſe jammerte ſehr das groſſe elend in Juda und Jeruſalem.

7. Und Matathias klagete: Ach, daß ich dazu geboren bin, daß ich meines volcks und der heiligen ſtadt zerſtörung ſehen muß; und dazu ſtill ſitzen, und die feinde ihren muthwillen treiben laſſen!

8. Die fremden haben das heiligthum innen, und der tempel GOttes iſt wie ein verdammter menſch.

9. Seinen * ſchmuck hat man weggeführet. Die alten ſind auf den gaſſen erſchlagen, und die junge mannſchaft iſt von fremden erſtochen. * c. 1, 23. 24.

10. Das reich iſt allen heiden zu theil worden, die es plündern. 11. Alle

11. Alle ſeine herrlichkeit iſt weg. Es war eine königin, nun iſt es eine magd.

12. Siehe, unſer heiligthum, und unſer ruhm, und preis iſt weg: die heiden habens verwüſtet.

13. Wen ſolte noch gelüſten zu leben?

14. Und Matathias * zerriß ſeine kleider, er und ſeine ſöhne: und zogen ſäcke an, und traureten ſehr. * 1 Kön. 21, 27.

15. Da nun des Antiochi hauptleute auch dahin kamen, die, ſo geflohen waren in die ſtadt Modin, auch zu dringen von GOttes geſetz abzufallen und zu opfern und zu räuchern:

16. Da fielen * viele vom volck Iſrael zu ihnen. Aber Matathias und ſeine ſöhne blieben beſtändig. * c. 1, 55.

17. Und die hauptleute Antiochi ſprachen zu Matathia: Du biſt der vornehmſte und gewaltigſte in dieſer ſtadt, und haſt viel ſöhne und eine groſſe freundſchaft:

18. Darum trit erſtlich dahin und thue, was der könig geboten hat; wie alle l[illegible]er gethan haben und die leute Juda, ſo noch zu Jeruſalem ſind; ſo wirſt du und deine ſöhne einen gnädigen könig haben, und begabet werden mit gold und ſilber und groſſen gaben.

19. Da ſprach Matathias frey heraus: Wenn ſchon alle länder Antiocho gehorſam wären, und iedermann abfiele von ſeiner väter geſetz, und willigten in des königs gebot;

20. So wollen doch ich, und meine ſöhne und brüder, nicht vom geſetz unſerer väter abfallen.

21. Da ſey GOtt für: das wäre uns nicht gut, daß wir von GOttes wort und GOttes geſetz abfielen.

22. Wir wollen nicht willigen in das gebot Antiochi, und wollen nicht opfern, und von unſerm geſetz abfallen, und eine andere weiſe annehmen.

23. Da er nun alſo ausgeredt hatte: ging ein Jude hin vor ihrer aller augen und opferte dem götzen auf dem altar zu Modin, wie der könig geboten hatte.

24. Das ſahe Matathias, und * ging ihm durchs hertz, und ſein eifer entbrante um das geſetz: * 4 Moſ. 25, 8.

25. Und lieff hinzu, und tödtete bey dem altar den Juden und den hauptmann Antiochi, und warf den altar um.

26. Und eiferte um das geſetz: wie Phinees thät dem Zamri, dem ſohn Salomi.

27. Und Matathias ſchrie laut durch die gantze ſtadt: Wer um das geſetz eifert und den bund halten will, der ziehe mit mir aus der ſtadt.

28. Alſo * flohen er und ſeine ſöhne aufs gebirge: und verlieſſen alles, das ſie hatten in der ſtadt. * c. 1, 40.

29. Und viel frommer leute zogen hinaus in die wüſte,

30. Und hielten ſich da mit weib und kind und ihrem vieh: denn die tyranney war allzugroß worden.

31. Da aber des königs volck zu Jeruſalem in der ſtadt David hörete, daß etliche ſich wieder des königs gebot ſetzten; und ſich aus den ſtädten gethan hätten, ſich heimlich in der wüſte zu verſtecken und aufzuhalten; und daß viel volcks zu ihnen gezogen war:

32. Erhuben ſie ſich eilend am ſabbath, ſie zu überfallen.

33. Und lieſſen ihnen ſagen: Wollt ihr noch nicht gehorſam ſeyn? Ziehet heraus und thut, was der könig geboten hat: ſo ſollt ihr ſicher ſeyn.

34. Darauf antworteten ſie: Wir wollen nicht heraus ziehen; * gedencken auch den ſabbath nicht zu entheiligen, wie der könig gebeut. * 2 Macc. 6, 11.

35. Und die drauſſen ſtürmeten den felſen;

36. Und die drinnen wehreten ſich nicht, worfen nicht einen ſtein heraus, machten auch den felſen nicht zu,

37. Und ſprachen: Wir wollen alſo ſterben in unſer unſchuld; himmel und erde werden zeugen ſeyn, daß ihr uns mit gewalt und unrecht umbringet.

38. Alſo wurden die drinnen am ſabbath überfallen, und ihr weib und kind und vieh umbracht bey tauſend perſonen.

39. Da Matathias und ſeine freunde ſolches höreten; thät es ihnen ſehr wehe,

40. Und ſprachen unter einander: Wollen wir alle thun, wie unſere brüder; und uns nicht wehren wieder die heiden, unſer

ſer leben und geſetz zu retten; ſo haben ſie uns leichtlich gantz vertilget.

41. Und beſchloſſen bey ihnen: So man uns am ſabbath angreiffen wird, wollen wir uns wehren; daß wir nicht alle umkommen, wie unſere brůder in der hoͤhlen ermordet ſind.

42. Und es ſamlete ſich zu hauffe eine groſſe menge der frommen, die alle beſtåndig blieben im geſetz:

43. Und kamen zu ihnen alle die, ſo vor der tyranney flohen.

44. Darum růſteten ſie ſich auch, und erſchlugen viel gottloſe und abtrůnnige in ihrem eifer und zorn: die ůbrigen aber gaben die flucht, und entrunnen zu den heiden.

45. Darnach zog Matathias und ſeine freunde getroſt umher im lande Iſrael, und riß die altåre wieder nieder:

46. Und beſchnitt die kinder, ſo noch unbeſchnitten waren;

47. Und griffen die gottloſen an. Und es hat ihnen gelungen:

48. Daß ſie das geſetz erhielten wieder alle macht der heiden und koͤnige, daß die gottloſen nicht ůber ſie herren wurden.

49. Da aber Matathias ſehr alt war, ſprach er vor ſeinem tode zu ſeinen ſoͤhnen: Es iſt groſſe tyranney und verfolgung, und ein groſſer grimm und harte ſtraffe ůber uns kommen.

50. Darum, lieben ſoͤhne, eifert um das geſetz und waget euer leben fůr den bund unſerer våter;

51. Und gedencket, welche thaten unſere våter zu ihren zeiten gethan haben: ſo werdet ihr rechte ehre und einen ewigen namen erlangen.

52. Abraham * ward verſucht, und blieb veſt im glauben: das iſt ihm gerechnet worden zur gerechtigkeit. * 1 Moſ. 22, 1.

53. Joſeph hielt das gebot in ſeiner trůbſal, und * iſt ein herr in Egypten worden. * 1 Moſ. 41, 40. ꝛc.

54. Phinees, unſer vater, * eiferte GOtt zu ehren: und erlangete den bund, daß das prieſterthum auf ihm bleiben ſolte. * 4 Moſ. 25, 7.

55. Joſua * richtete den befehl aus, der ihm gegeben war: darum ward er der oberſte fůrſt in Iſrael. * 4. Moſ. 14, 6. Joſ. 1, 2.

56. Caleb gab zeugniß, und ſtraffte das volck: darum hat er ein * beſonder erbe erlanget. * Joſ. 14, 13. 14.

57. David * blieb treu und rechtſchaffen an GOtt: darum erbete er das koͤnigreich ewiglich. * 1 Koͤn. 15, 5.

58. Elias * eiferte um das geſetz, und † ward gen himmel gefůhret. * 1 Koͤn. 18, 21. ꝛc. † 2 Koͤn. 2, 11. ꝛc.

59. * Anania, Azaria und Miſael glåubeten: und wurden aus dem feuer errettet. * Dan. 3, 19. ſeq.

60. Daniel * ward von wegen ſeiner unſchuld errettet von den loͤwen. * Dan. 6, 21. 22.

61. Alſo bedencket, was zu ieder zeit geſchehen iſt: ſo werdet ihr finden, daß alle, ſo auf GOtt vertrauen, erhalten werden.

62. Darum * fůrchtet euch nicht vor der gottloſen trotz: denn ihre herrlichkeit iſt koth und wůrme. * 1 Petr. 3, 14.

63. Heute ſchwebet er empor, morgen liegt er danieder: und iſt nichts mehr, ſo er wieder zur erde worden iſt; und ſein vornehmen iſt zu nichte worden.

64. Derhalben, lieben kinder, ſeyd unerſchrocken und haltet veſt ob dem geſetz: ſo wird euch GOtt wiederum herrlich machen.

65. Euer bruder Simon iſt weiſe: demſelben gehorchet, als einem vater.

66. Judas Maccabåus iſt ſtarck und ein held: der ſoll hauptmann ſeyn, und den krieg fůhren.

67. Und fordert zu euch alle, ſo das geſetz halten. Råchet den gewalt an eurem volck geůbet:

68. Und bezahlet die heiden, wie ſie verdienet haben; und haltet mit ernſt ob dem geſetz.

69. Darnach ſegnete er ſie, und ward verſamlet zu ſeinen våtern.

70. Und ſtarb im hundert und ſechs und viertzigſten jahr. Und die ſoͤhne begruben ihn in ſeiner våter grabe zu Modin: und gantz Iſrael traurete ſehr um ihn.

Das 3 Capitel.

Von der kriegsrůſtung Judå Maccabåi und ſeiner feinde.

1. Und * Judas Maccabåus kam an ſeines vaters ſtatt. * c. 2, 66.

2. Und ſeine brůder und alle, die ſich zum vater gehalten hatten, hulfen ihm wieder die feinde: und ſchlugen ſie mit freuden.

3. Judas erlangete dem volck groſſe ehre: er zog in ſeinem harniſch wie ein held, und ſchützete ſein heer mit ſeinem ſchwerdt.

4. Er war freudig wie ein löw: kühn wie ein junger brüllender löw, ſo er etwas jaget.

5. Er ſuchte die abtrünnigen und die gottloſen, die das volck drangen vom geſetz abzufallen; und straffte und verbrante ſie:

6. Daß allenthalben ſeine feinde vor ihm erſchracken und flohen, und die abtrünnigen wurden gedämpfet, und er hatte glück und ſieg.

7. Das verdroß viel könige: aber Jacob war es eine freude, und ihm ein ewiger ruhm und ehre.

8. Er zog durch die ſtädte Juda, und vertilgete darinnen die gottloſen: daß er den zorn von Iſrael abwendete.

9. Und er war allenthalben im lande berühmt, daß alle unterdrückte zu ihm lieffen.

10. Dagegen brachte Apollonius ein groß heer zuſammen von heiden und von Samaria, wieder Iſrael zu ſtreiten.

11. Da Judas das hörete: zog er gegen ihn, und thät eine ſchlacht mit ihm; und erſchlug ihn und einen groſſen hauffen feinde mit ihm, die übrigen aber flohen.

12. Und Judas gewann den raub: und nahm des Apollonii ſchwerdt, das führete er hernach ſein lebenlang.

13. Darnach da Seron, der hauptmann zu Syria, hörete, daß die frommen ſich zu Juda hielten und daß ein groß volck bey einander war; ſprach er:

14. Ich will ehre einlegen, daß ich im gantzen königreich gepreiſet werde; und will Judam und ſeinen hauffen, der des königs gebot verachtet, ſchlagen.

15. Darum rüſtete er ſich und zog mit ihm eine groſſe macht, daß ſie ſich an Iſrael rächeten: und kamen bis gen Beth-Horon.

16. Da zog Judas gegen ihn mit einem kleinen hauffen.

17. Als ſie aber die feinde ſahen, ſprachen ſie: Unſerer iſt wenig, dazu ſind wir matt von faſten; wie ſollen wir uns mit einem ſolchen groſſen und ſtarcken hauffen ſchlagen?

18. Aber Judas ſprach: Es kann wohl geſchehen, daß wenige einen groſſen hauffen überwinden; denn GOtt kann eben ſo wohl durch wenige ſieg geben, als durch viele.

19. Denn * der ſieg kommt vom himmel, und wird nicht durch groſſe menge erlanget. * Pſ. 144, 10.

20. Sie trotzen auf ihre groſſe macht: und wollen uns, unſer weib und kind, ermorden und berauben.

21. Wir aber müſſen uns wehren, und für unſer leben und geſetz ſtreiten.

22. Darum wird ſie GOtt vor unſern augen vertilgen. ihr ſollt ſie nicht fürchten.

23. Da er alſo ausgeredt hatte: griff er die feinde an, ehe ſie ſichs verſahen; und ſchlug den Seron und ſein volck in die flucht.

24. Und jagte ſie von Beth-Horon herunter ins blachfeld, und ſchlug acht hundert zu tode: die übrigen flohen in der Philiſter land.

25. Alſo kam eine furcht in alle völcker umher vor Juda und ſeinen brüdern.

26. Und in allen ländern ſagte man von Juda und ſeinen thaten, und es kam auch vor den könig.

27. Da nun ſolches alles Antiochus hörete: ergrimmete er ſehr, und ſchickte aus und ließ aufbieten im gantzen königreich, und brachte eine groſſe macht zuſammen;

28. Und griff ſeine ſchätze an, und ordnete ſold auf ein jahr; und gebot, daß man ſtets ſolte gerüſtet ſeyn.

29. Da er aber ſahe, daß er nicht geldes genug hatte; und daß das land von wegen des krieges, den er nun lange geführet wieder das geſetz, nicht viel geben konte:

30. Beſorgete er, er vermöchte den groſſen koſten länger nicht zu tragen; wie bisher, da er ſold und gaben ausgegeben hatte mehr denn alle könige vor ihm.

31. Darum ward er betrübt: und zog in Perſen, daſſelbe land zu ſchätzen und geld aufzubringen.

32. Und ließ im lande einen fürſten mit namen Lyſiam: den machte er zum hauptmann über das gantze königreich, vom Euphrate an bis an Egypten;

33. Und befahl ihm ſeinen ſohn, den jungen Antiochum, dieweil er auſſer dem lande ſeyn würde.

34. Und ließ ihm die hälfte des kriegsvolcks, und der elephanten; und thät ihm befehl von allen ſachen, auch von Judäa und Jeruſalem:

35. Daß er mehr volcks dahin ſchicken ſolte, auszurotten die übrigen leute in Iſrael und Jeruſalem;

36. Und das land den fremden auszutheilen, und heiden allenthalben darein zu ſetzen.

37. Im hundert und ſieben und viertzigſten jahr zog der könig aus von ſeiner ſtadt Antiochia über den Euphraten hinauf in die oberſten länder.

38. Aber Lyſias wehlete etliche fürſten, des königs freunde, zu hauptleuten; nemlich Ptolemäum, den ſohn Dorymenis; Nicanor, und * Gorgiam: * c. 4, 1.

39. Und gab ihnen viertzig tauſend mann zu fuß, und ſieben tauſend zu roß; daß ſie das land Juda überziehen ſolten und die Jüden ausrotten, * wie der könig befohlen hatte. * v. 34.

40. Nachdem ſie nun mit dieſem heer ausgezogen waren, lagerten ſie ſich erſtlich bey Ammao auf dem blachfelde.

41. Da ſolches die kauffleute in den landen umher höreten: kamen ſie in das lager, und brachten viel geldes mit ſich; die kinder Iſrael zu kauffen, daß ſie ihre knechte ſeyn müſten. Und aus Syria und von andern heiden zog ihnen mehr kriegesvolck zu.

42. Da nun Judas und ſeine brüder ſahen, daß die verfolgung gröſſer ward und daß die feinde an der grentze lagen; und vernahmen, daß der könig geboten hatte, gantz Juda zu vertilgen:

43. Waren ſie unerſchrocken und vereinigten ſich, ſie wolten ihr volck retten und für die heiligen ſtreiten.

44. Darum brachten ſie ihr kriegsvolck zuſammen: daß ſie bey einander wären und warteten, wenn man die feinde angreiffen müſte; daß ſie auch mit einander beteten um gnade und hülfe von GOtt.

45. Aber die zeit war Jeruſalem wüſte, und wohnete kein bürger mehr da: und das heiligthum war entheiliget mit dem götzen, der darein geſtellet war. Und die heiden hatten die burg innen, und war alle herrlichkeit von Jacob weggenommen: und man hörete da weder pfeiffen noch harfen.

46. Darum kam das volck zuſammen gen Miſpath, gegen Jeruſalem über. Denn Iſrael muſte vorzeiten zu Miſpath anbeten.

47. An dieſem ort kamen ſie jetzt auch zuſammen, faſteten da und zogen ſäcke an, ſtreueten aſche auf ihre häupter und zeriſſen ihre kleider:

48. Und trugen hervor die bücher des geſetzes; welche die heiden ſuchen lieſſen, ihre götzen darein zu ſchreiben und zu mahlen.

49. Sie brachten auch dahin die prieſterliche kleider, die erſtlinge und zehenten: und machten Nazaräos, welche ihre beſtimmte zeit halten muſten.

50. Und ſchrien kläglich gen himmel: Wo ſollen wir dieſe hinführen?

51. Denn dein heiligthum iſt verunreiniget, deine prieſter ſind verjagt:

52. Und ſiehe, alle heiden empören ſich wieder uns, daß ſie uns gantz vertilgen. Du weiſſeſt, was ſie wieder uns im ſinn haben.

53. Wie können wir vor ihnen bleiben: du helfeſt uns denn, unſer GOtt?

54. Darnach ließ Judas das volck zuſammenruffen mit der poſaune:

55. Und machte ein feldregiment, oberſten, hauptleute und weibel.

56. Auch ließ er ausruffen, daß diejenigen, ſo häuſer baueten, oder freyeten, oder weinberge pflantzeten, oder die * voll furcht waren, wieder heimziehen möchten: wie ſolchen das geſetz erlaubet.
* 5 Moſ. 20, 8. Richt. 7, 3.

57. Darnach zogen ſie fort, und ſchlugen ihr lager auf an Ammao gegen mittage.

58. Und Judas vermahnete ſein volck und ſprach: Rüſtet euch, und ſeyd unerſchrocken; daß ihr morgen bereit ſeyd zu ſtreiten wieder dieſe heiden, die uns und unſer heiligthum gedencken zu vertilgen.

59. Uns iſt leidlicher, daß wir im ſtreit umkommen: denn daß wir ſolchen jammer an unſerm volck und heiligthum ſehen.

60. Aber was GOtt im himmel will, das geſchehe.

Das 4 Capitel.

Von Judä ſieg wieder Gorgiam, und ſeiner kirchenreformation.

1. UNd * Gorgias nahm fünf tauſend zu fuß, und tauſend reiſigen, die beſten: und

und růckte bey nacht heimlich hinan an der
Jůden lager, *c. 3, 38.
2. Sie unverſehens zu überfallen: und
führeten den hauffen etliche, die auf der
burg in beſatzung gelegen waren.
3. Aber Judas war zuvor auf mit dem
beſten hauffen: daß er ehe kåme, und die
feinde übereilete, und ſchlůge ſie,
4. Dieweil ſie noch zerſtreuet hin und
her lagen.
5. Da nun Gorgias an Judas lager
kam, und niemand da fand: zog er ihnen
nach in das gebirge; und meinete, ſie wå-
ren vor ihm geflohen.
6. Aber Judas eilete, daß er morgens
frühe ins blachfeld kåme mit drey tauſend
mann: die doch keinen harniſch hatten,
ohn allein ihre kleider und ſchwerdt.
7. Da ſie nun ſahen, daß die feinde wohl
gerüſtet waren mit harniſch, und hatten ei-
nen ſtarcken reiſigen zeug, und waren rechte
kriegsleute;
8. Sprach Judas zu ſeinem volck: Fürch-
tet euch nicht vor dieſer groſſen menge, und
vor ihrer macht erſchrecket nicht.
9. Gedencket, wie *unſere våter im ro-
then meer errettet ſind: da ihnen Pharao
mit einem groſſen heer nacheilete.
*2 Moſ. 14, 22. ſeq.
10. Laſſet uns gen himmel ruffen: ſo wird
uns der HERR auch gnådig ſeyn und an
den bund gedencken, den er mit unſern vå-
tern gemacht hat; und wird unſere feinde
vor unſern augen vertilgen.
11. Und alle heiden ſollen innen werden,
daß GOtt iſt, der ſich Iſrael annimt,
hilft und errettet.
12. Da nun die heiden ſahen, daß Ju-
das gegen ihnen kam:
13. Zogen ſie auch aus dem lager, Ju-
dam anzugreiffen. Judas aber *ließ trom-
meten, *c. 5, 33. 4 Moſ. 10, 9.
14. Und griff die feinde an: und die hei-
den wurden in die flucht geſchlagen, daß ſie
übers blachfeld flohen und die letzten er-
ſtochen wurden.
15. Denn Judas jagte ihnen nach bis
gen Aſſaremoth, und ans feld Edom ge-
gen Asdod und Jamnia: und blieben todt
bey drey tauſend mann.
16. Da aber Judas wieder umkehrete;
gebot er ſeinem volck,
17. Und ſprach: Ihr ſollt nicht plün-
dern, denn wir müſſen noch eine ſchlacht
thun.
18. Gorgias und ſein hauffe iſt vor uns
im gebirge: darum bleibet in der ordnung,
und wehret euch. Darnach, ſo ihr die fein-
de geſchlagen habt, könnet ihr plündern
ſicher und ohne gefahr.
19. Da Judas alſo redete, that ſich ein
hauffe aus dem gebirge hervor.
20. Und Gorgias ſahe, daß ſeine leute ge-
ſchlagen waren und das lager verbrant:
denn er ſahe den rauch, davon konte er
abnehmen, was geſchehen war.
21. Dazu ſahen ſie Judam und ſein
kriegsvolck im blachfelde, gerüſtet zur
ſchlacht: darum erſchrack Gorgias ſehr,
22. Und flohe in der heiden land.
23. Alſo kehrete Judas wieder um, das
lager zu plündern: und eroberte einen groſ-
ſen raub, viel gold, ſilber, ſeiden, purpur,
und groß gut.
24. Darnach zogen ſie heim, danckten
und lobeten GOtt mit geſang, und ſpra-
chen: *Dancket dem HERRN; denn er
iſt freundlich, und ſeine güte wåhret ewig-
lich. *Pſ. 118, 1. Pſ. 136, 1.
25. Auf dieſen tag hat Iſrael herrlichen
ſieg gehabt.
26. Die heiden aber, ſo entrunnen wa-
ren, kamen zu Lyſia: und ſagten ihm, wie
es ihnen gangen war.
27. Als Lyſias ſolches hörete: ward er
ſehr betrübt, daß nicht gerathen war, wie
es der könig befohlen hatte.
28. Darum brachte Lyſias im folgenden
jahr wiederum viel kriegsvolck zuſam-
men, ſechzig tauſend mann zu fuß und
fünf tauſend reiſigen, die Jůden zu ver-
tilgen.
29. Dis heer zog in Idumåa, und la-
gerte ſich bey Bethzura. Dahin kam Ju-
das auch mit zehen tauſend mann.
30. Da er aber ſahe, daß die feinde ſo
ein groß volck hatten, betete er und ſprach:
Lob ſey dir, du heiland Iſrael; der *du
durch die hand deines knechts Davids den
groſſen rieſen erſchlagen haſt, und † haſt
ein gantz heer der heiden gegeben in die
hånde Jonathå, Sauls ſohns, und ſeines
knechts. *1 Sam. 17, 49. †1 Sam. 14, 13.

31. Ich bitte dich, du wolleſt dieſe unſere feinde auch in die hände deines volcks Iſrael geben: daß ſie mit ihrer macht und reiſigen zu ſchanden werden.

32. Gib ihnen * ein erſchrocken und verzagt hertz: * v. 21.

33. Schlage ſie nieder mit dem ſchwerdt derer, ſo dich lieben; daß dich loben und preiſen alle, ſo deinen namen kennen.

34. Darnach griff er ſie an. Und Lyſias verlor bey fünf tauſend mann.

35. Da aber Lyſias ſahe, daß die ſeinen flohen; und daß die Jüden unerſchrocken waren; und daß ſie bereit waren, beyde ehrlich zu leben oder ehrlich zu ſterben: zog er ab gen Antiochia, wiederum kriegsvolck aufzubringen und die Jüden noch ſtärcker zu überziehen.

36. Judas aber und ſeine brüder ſprachen: Dieweil unſere feinde verjagt ſind, ſo laſſet uns hinauf ziehen und das heiligthum wieder reinigen.

37. Darum kam das kriegsvolck alles zuſammen, und zogen mit einander auf den berg Sion.

38. Und da ſie ſahen, wie das heiligthum verwüſtet war, der altar entheiliget, die pforten verbrant; und daß der platz umher mit gras bewachſen war, wie ein wald oder gebirge; und der prieſter cellen zerfallen waren:

39. Da * zeriſſen ſie ihre kleider, und hatten eine groſſe klage, ſtreueten aſche auf ihre häupter; * c. 2, 14. 1 Kön. 21, 27. Eſr. 9, 3.

40. Fielen nieder auf ihre angeſichte, und blieſen * trommeten, und ſchrien gen himmel. * 4 Moſ. 10, 10.

41. Und Judas wehlete einen hauffen, den feinden in der burg zu wehren: daß ſie nicht heraus fielen, dieweil er das heiligthum reinigen lieſſe.

42. Und nahm dazu prieſter: die ſich nicht verunreiniget hatten, ſondern beſtändig im geſetz blieben waren.

43. Dieſe reinigten das heiligthum, und trugen den greuel und die unreinen ſteine weg an unheilige orte.

44. Dieweil auch der altar des brandopfers entheiliget war: hielten ſie rath, wie ſie es damit halten ſolten.

45. Und funden einen guten rath; nemlich, daß man ihn gantz einreiſſen ſolte, daß nicht ärgerniß davon käme, dieweil ihn die heiden entheiliget hatten: darum ward er gantz eingeriſſen.

46. Und verwahreten die ſteine auf dem berge bey dem hauſe an einem beſondern ort: bis ein prophet käme, der anzeigte, was man damit thun ſolte.

47. Sie nahmen aber andere neue ungehauene ſteine, wie * das geſetz lehret: und baueten einen neuen altar, gleich wie der zuvor geweſen war. * 2 Moſ. 20, 25.

48. Und baueten das heiligthum wieder, und die ſtühle, und prieſtercellen im hauſe.

49. Und lieſſen neue heilige gefäſſe machen, den güldenen leuchter, den räuchaltar, und den tiſch: und brachtens wieder in den tempel.

50. Und ſtelleten das räuchwerck auf den altar: und zündeten die lampen auf dem leuchter an, daß ſie im tempel leuchteten.

51. Auf den tiſch legeten ſie die brodte, und hengeten die vorhänge auf, und richteten den tempel gantz wieder an.

52. Und am fünf und zwantzigſten tage des neunten monden, der da heiſſet Caslen, im hundert und acht und viertzigſten jahr,

53. Stunden ſie frühe auf und opferten wiederum nach dem geſetz auf dem altar des brandopfers.

54. Das iſt das erſte opfer geweſen nach der zeit, als die heiden das heiligthum verunreiniget haben: und ward dieſes opfer wieder angerichtet mit geſange, pfeiffen, härfen und cymbeln.

55. Und alles volck fiel nieder auf das angeſicht: beteten an und lobeten den HErrn im himmel, der ihnen glück und ſieg gegeben hatte.

56. Und hielten das feſt des neuen altars acht tage, und opferten darauf brandopfer und danckopfer mit freuden.

57. Und ſchmückten den tempel mit güldenen krähtzen und ſchilden, und machten neue thore und cellen.

58. Und war ſehr groſſe freude im volck: daß die ſchande von ihnen genommen war, die ihnen die heiden angeleget hatten.

59. Und Judas und ſeine brüder, und alles volck Iſrael, beſchloſſen: daß man *

jährlich vom fünf und zwanzigſten tage an des monden Caslev acht tage das neue altarfeſt halten ſolte mit freuden und dancksagung. * Joh. 10, 22.

60. Und ſie * baueten veſte mauren und thürne um das heiligthum auf dem berge Sion: daß die heiden das heiligthum nicht einnehmen und verwüſten konten, wie zuvor. * c. 6, 26.

61. Und Judas legte kriegsvolck darein, das heiligthum zu bewahren. Er beveſtigte auch Bethzura: daß das volck eine veſtung innen hätte gegen Jdumäa, darin ſie ſich aufenthalten und wehren konten.

Das 5 Capitel.

Ferner ſieg Judä wieder die feinde.

1. DA aber die heiden umher höreten, daß der altar wieder aufgerichtet und das heiligthum gereiniget war: ergrimmeten ſie ſehr;

2. Und nahmen vor, das gantze geſchlecht Jacob auszurotten; und fingen an alle Jüden an ihren grentzen zu tödten.

3. Aber Judas zog in Jdumäa wieder die kinder Eſau und überfiel ſie zu Arabath, da ſie die kinder Jſrael belagert hatten: und ſchlug viel Jdumäer todt, und plünderte ſie.

4. Dieweil auch die kinder Bean auf den ſtraſſen untreu und mord getrieben hatten wieder Jſrael;

5. Hats ihnen Judas auch gedacht, und belagerte und verbannete ſie; und verbrante ihre burg mit allen, ſo darin waren.

6. Darnach zog er wieder Ammon: die waren wohlgerüſtet, und hatten viel kriegsvolck und einen hauptmann Timotheum.

7. Darum that Judas viel ſchlachten mit ihnen, und hatte ſieg.

8. Und gewann die ſtadt Jazer, mit andern umliegenden flecken. Darnach zog er wieder heim in Judäam.

9. Es waren aber die heiden auch auf in Galaad wieder Jſrael an ihrer grentze, ſie zu vertilgen: aber das volck flohe auf die burg Datheman.

10. Und ſchrieben an Judam und ſeine brüder alſo:

11. Die * heiden umher haben ſich alle verſamlet wieder uns, daß ſie uns alle umbringen. Jhr hauptmann iſt Timotheus: und wollen unſere burg, darein wir geflohen ſind, ſtürmen. * Joſ. 10, 6.

12. Darum bitten wir, du wolleſt uns zu hülfe kommen, und uns retten: denn unſerer iſt wenig; denn die feinde haben viel umbracht,

13. Und zu Tubin bey tauſend mann getödtet; und ihre weiber, kinder und güter weggeführet.

14. Da man dieſen brief las, kamen mehr boten aus Galiläa: die * zerriſſen ihre kleider; * c. 2, 14.

15. Und ſagten kläglich, daß die heiden aus allen ſtädten umher mit macht Galiläam überzogen hätten, aus Ptolemais, Tyro und Sidon; und daß gantz Galiläa voll feinde wäre, Jſrael auszurotten.

16. Als nun Judas und das volck ſolches höreten: hielte man rath, wie ſie ihren brüdern in dieſer noth helfen könten.

17. Und Judas befahl ſeinem bruder Simon, daß er ihm einen beſondern hauffen wehlen ſolte und in Galiläam ziehen, die brüder da zu retten: ſo wolten er und ſein bruder Jonathas in Galaad ziehen.

18. Und machte Joſeph, den ſohn Zacharia, und Azaria zu hauptleuten über das übrige volck daheim: Judäam zu bewahren.

19. Und befahl ihnen, ſie ſolten das volck regieren und nicht ausziehen, die feinde anzugreiffen, bis er wieder käme.

20. Und Simon zog in Galiläam mit drey tauſend mann, Judas in Galaad mit acht tauſend.

21. Da nun Simon in Galiläam kam: thät er viel ſchlachten mit den heiden, und ſiegete; und jagte ſie bis gen Ptolemais an das thor,

22. Daß bey drey tauſend heiden umkamen: und Simon plünderte ſie.

23. Darnach kam er wieder zu ſeinen brüdern in Galiläa, und zu Arabath: und hieß ſie mit weib und kind mit ihm in Judäa ziehen, und führete ſie dahin mit groſſen freuden.

24. Aber Judas Maccabäus, und Jonathas, ſein bruder, zogen über den Jordan in die wüſte, drey tagereiſe.

25. Da kamen zu ihnen die Nabathäer, und empfingen ſie freundlich: und zeigeten ihnen an, wie es ihren brüdern in Galaad ginge;

26. Und daß viel gefänglich weggeführet wären gen Baraſa, Boſor, Alima, Casbon, Mageth und Carnaim, welches eitel groſſe und veſte ſtädte waren;

27. Daß auch viel in andern ſtädten in Galaad gefangen lägen. Darum beſchloſſen ſie, daß ſie morgens alsbald dieſelbigen veſten ſtädte überziehen und ſtürmen wolten.

28. Und Judas kehrete um zurück eine tagereiſe und ſtürmete die ſtadt Boſor, ehe ſie ſichs verſahen: und eroberte ſie, und ließ alle mannsbilde darinnen erſtechen, und plünderte und verbrante die ſtadt.

29. Darnach reiſete er fort bey nacht zu der burg, da ſeine brüder belagert waren.

30. Und da er des morgens dahin kam: ſahe er eine groſſe mächtige menge volcks ohne zahl da, welche leitern und wagen trugen und den ſturm anfingen;

31. Und war in der ſtadt ein kläglich geſchrey, das in himmel ſchallete.

32. Da vermahnete Judas ſein volck: daß ſie für ihre brüder ſtreiten wolten, ſie zu retten.

33. Und machte drey ſpitzen, und griff ſie zurück an im ſturm, und ließ * trommeten: und das volck ſchrie laut, und betete zu GOtt. * c.4,13. c.7,45.

34. Als aber das heer Timothei ſahe, daß Judas hinter ihnen war: flohen ſie und wurden hart geſchlagen, daß aus ihnen dieſen tag bey acht tauſend todt blieben.

35. Darnach zog Judas gen Maſpha, ſtürmete und eroberte ſie, und ließ alle mannsbilde darinnen tödten, und plünderte und verbrante die ſtadt.

36. Darnach gewann er * Casbon, Mageth, Boſor und die andern ſtädte in Galaad. * v. 26.

37. Aber Timotheus brachte wiederum ein groß heer zuſammen, und lagerte ſich gegen Raphon jenſeit des bachs.

38. Da * ſchickte Judas kundſchafter hin: und ließ beſehen, wie ſtarck die feinde wären und wie ſie lägen. Dieſe ſagten ihm wieder, daß es eine groſſe menge wäre aus allen heiden umher: * Joſ. 2,1.

39. Daß ſie auch kriegsknechte aus Arabia bey ſich hätten, denen ſie ſold müſten geben; und daß ſich das heer jenſeit des bachs gelagert hätte, und wären gerüſtet zur ſchlacht. Darum zog Judas aus wieder ſie.

40. Und Timotheus ſprach zu ſeinen hauptleuten: Wenn Judas an den bach kommt und ſo muthig iſt, daß er herüber ziehen darf; ſo können wir ihm nicht wiederſtehen, ſondern er wird uns ſchlagen.

41. Wenn er ſich aber fürchtet, und darf nicht über den bach herüber: ſo wollen wir über das waſſer, und ihn angreiffen und ſchlagen.

42. Da nun Judas an den bach kam, ſtellete er die prieſter an das waſſer: und gebot ihnen, ſie ſolten alles volck hinüber treiben, daß ſie die feinde hülfen ſchlagen; und niemand ſolte dahinten bleiben.

43. Da nun alſo Judas und ſein heer erſtlich über das waſſer kamen: flohen die feinde, und lieſſen ihre wehre fallen, und kamen in einen tempel in der ſtadt Carnaim.

44. Aber Judas eroberte die ſtadt, und verbrennete den tempel und alle, die darin waren: und Carnaim ward zerſtöret, und konte ſich nicht ſchützen vor Juda.

45. Darnach ließ Judas alles volck Iſrael, das in Galaad war, klein und groß, weib und kind, zuſammen kommen: * daß es mit in Judäa zöge. * v. 23.

46. Und auf dem wege kamen ſie zu einer groſſen veſten ſtadt, Ephron: die an der ſtraſſen lag, da man durch muſte und nicht neben hin ziehen konte.

47. Nun wolten die leute zu Ephron Judam nicht durchlaſſen:

48. Sondern machten ſich in die ſtadt, und hielten die thore zu.

49. Aber Judas ſandte zu ihnen, ſagte ihnen frieden zu; und bat freundlich,

50. Daß man ſie durchlieſſe: denn ihnen ſolte kein ſchade von den ſeinen geſchehen; er begehrete nichts, denn allein durchzuziehen. Aber die von Ephron wolten ſie nicht einlaſſen.

51. Da ließ Judas ausruffen im gantzen heer, daß das kriegsvolck eine ordnung machen ſolte und den ſturm anlauffen, ein ieder hauffe an ſeinem ort. Alſo ſtürmeten ſie die ſtadt den gantzen tag und die gantze nacht, und eroberten ſie.

52. Und Judas ließ erſtechen alle mannesbilde darinnen: plünderte und zerſtörete ſie, und zog durch über die todten cörper hin. Und kamen über den Jordan, auf das blachfeld gen Bethſan über.

53. Und Judas trieb das volck fort, das ſich dahinten ſäumete: und tröſtete ſie die gantze reiſe aus, bis er ſie ins land Judäa brachte.

54. Da zogen ſie auf den berg Sion mit groſſen freuden, und opferten brandopfer: daß ihnen GOtt ſieg gegeben, und ſie mit freuden wieder heimbracht hatte.

55. Dieweil aber Judas und Jonathas in Galaad waren; und Simon, ihr bruder, in Galiläa vor Ptolemais;

56. Und Joſeph, der ſohn Zachariä, und Azaria, die hauptleute, höreten von ihrem ſieg und groſſen thaten; ſprachen ſie:

57. Wir * wollen auch ehre einlegen, und die heiden um uns her angreiffen. * c. 3, 14.

58. Und geboten ihrem kriegesvolck, daß ſie ſolten auf ſeyn; und zogen gen Jamnia.

59. Da zog wieder ſie heraus Gorgias mit ſeinem heer,

60. Und ſchlug den Joſeph und Azariam in die flucht, und jagte ſie bis ins land Juda. Und Iſrael verlor den tag viel volcks, nemlich bey zwey tauſend mann:

61. Darum, daß ſie Judä und ſeines bruders * befehl nicht gehorchet hatten; und ſich aus eigener vermeſſenheit unterſtanden, einen ruhm zu erjagen. * v. 19.

62. So ſie doch nicht die leute waren, denen GOtt verliehen hatte, daß Iſrael durch ſie geholfen würde.

63. Aber Judas und ſeine brüder wurden groß geachtet bey dem gantzen Iſrael und bey allen heiden:

64. Und wo man ſie nennete, wurden ſie gepreiſet.

65. Und Judas zog aus mit ſeinen brüdern wieder die kinder Eſau gegen mittag: und eroberte Hebron und die flecken umher, und verbrante ihre mauren und thürne.

66. Und kehrete um in der heiden land gen Samaria.

67. Da ſind viel prieſter umkommen; welche auch zu kühn waren und die feinde ohne rath und befehl angriffen.

68. Darnach zog Judas gen * Asdod in der heiden land, und riß die götzenaltare ein, und verbrante die götzen, und plünderte die ſtädte, und kam wieder heim ins land Juda. * 5 Moſ. 7, 5. 25.

Das 6 Capitel.

Von Antiochi des edlen tode.

1. DA aber der könig Antiochus heroben im königreich hin und her reiſete: hörete er von der berühmten ſtadt Elimais in Perſia, daß viel gold und ſilber und groß reichthum da wäre;

2. Und daß im tempel groß gut und die güldene kleider, harniſche und ſchilde wären, die der ſohn Philippi, Alexander, der könig aus Macedonia, dahin gegeben hatte.

3. Darum kam Antiochus vor die ſtadt, ſie zu erobern und zu plündern: aber die in der ſtadt waren verwarnet.

4. Darum waren ſie auf, ſich zu wehren. Und Antiochus konte nichts ſchaffen: ſondern muſte wieder abziehen, und kehrete um gen Babylon mit groſſem unmuth.

5. Da kam ihm botſchaft, * daß ſein heer, das er ins land Juda geſandt hatte, geſchlagen wäre: * c. 4, 14. 34.

6. Und daß * Lyſias hätte fliehen müſſen, und daß die Jüden in ſeinem läger groß gut und viel waffen gewonnen; damit ſie ſich hernach beſſer gerüſtet hätten, und mächtiger worden wären: * c. 4, 35.

7. Und hätten den greuel aus dem tempel zu Jeruſalem geworfen; und das heiligthum wieder mit veſten mauren bewahret, wie zuvor; dazu auch Bethzura beveſtiget.

8. Da Antiochus ſolches hörete: erſchrack er ſehr, und ward hoch betrübt; legte ſich nieder und ward vor leid kranck, daß ſein vornehmen nicht gerathen war.

9. Und blieb lange in dieſer ſtadt: denn der kummer ward ie länger ie gröſſer und machte ihn ſo ſchwach, daß er ſahe, daß er ſterben müſte.

10. Darum forderte er ſeine freunde zu ſich, und ſprach zu ihnen: Ich kann keinen ſchlaff mehr haben, vor groſſem kummer und hertzleid, das ich habe.

11. Ach wie hat ſichs ſo gar mit mir umgekehret! So lange ich regieret habe: habe ich freude und ſieg gehabt, und bin den meinen auch lieb und werth geweſen.

12. Aber

12. Aber nun bin ich ſo hertzlich betrübt: und gedencke an das übel, das ich *zu Jeruſalem gethan habe; da ich alle güldene und ſilberne gefäſſe aus dem tempel wegführete, und ließ unſchuldige leute in Judäa tödten. *c.1,23.39.

13. Daher kommt mir ietzt alles unglück, und muß in einem fremden lande von dieſer traurigkeit ſterben.

14. Und er forderte einen ſeiner freunde, Philippum: den verordnete er zum hauptmann über das gantze königreich;

15. Und gab ihm die crone, mantel und ring; und befahl ihm, ſeinen ſohn, den jungen Antiochum, aufzuziehen und in das königreich einzuſetzen.

16. Darnach *ſtarb Antiochus in derſelbigen ſtadt, im hundert und neun und viertzigſten jahr. *Dan.8,25.

17. Da nun Lyſias hörete, daß der könig todt war: machte er zum könige den ſohn Antiochi des edlen, den jungen Antiochum, welches zuchtmeiſter er geweſen war; und nennete ihn Eupator.

18. Nun thaten die heiden, ſo die burg auf Sion noch innen hatten, dem volck Jſrael im heiligthum viel ſchaden: denn ſie hatten eine gute veſtung.

19. Darum nahm Judas vor, ſie zu belägern: damit er ſie vertilgen möchte.

20. Und das volck kam zuſammen im hundert und funftzigſten jahr, und brachten davor allerley kriegsrüſtungen und geſchütz.

21. Und etliche heiden kamen aus der burg: daß ſie zum könige zögen, hülfe zu ſuchen. Zu dieſen thaten ſich viel abtrünnige aus Jſrael; die zogen mit ihnen zum könige, und ſprachen:

22. Warum wilt du nicht ſtraffen und unſere brüder rächen?

23. Denn wir wolten deinem vater unterthan, und ſeinen geboten gehorſam ſeyn.

24. Da fiel unſer volck von uns ab: und wo ſie unſer einen ergriffen, tödteten ſie ihn und theileten unſer erbe unter ſich.

25. Und plagten nicht allein uns, ſondern trieben ſolches im gantzen lande.

26. Und ietzt belagern ſie die burg zu Jeruſalem, ſie zu erobern: und haben das heiligthum und Bethzura beveſtiget.

27. Wo du nicht eilen wirſt, ihnen zu wehren: werden ſie ſtärcker werden und mehr ſchaden thun; und wirſt ſie nicht mehr bezwingen können.

28. Da der könig *ſolches hörete: ergrimmete er ſehr, und ließ zuſammen fordern ſeine fürſten und hauptleute über das fußvolck und über die reiſigen. *c.3,27.

29. Und nahm fremde knechte an aus den inſeln.

30. Und brachte zuſammen hundert tauſend mann zu fuß, zwantzig tauſend zu roß: und zwey und dreyſſig elephanten, zum kriege gewehnet.

31. Dis heer zog durch Jdumäa: und da ſie ans land kamen, belagerten ſie Bethzura und machten davor mancherley kriegsrüſtung zum ſturm; aber die Jüden fielen heraus, und verbrenneten dieſe wercke, und ſtritten ritterlich.

32. Und Judas zog ab von der burg Sion, und kam mit dem heer gen Bethzachara gegen des königs lager.

33. Da war der könig morgens frühe auf vor tage, und führete das heer an die ſtraſſe vor Bethzachara: und ließ die ſchlachtordnung machen und trommeten;

34. Und die elephanten mit rothem wein und maulbeerſaft beſprützen, ſie anzubringen und zu erzürnen.

35. Und theileten die elephanten in die hauffen: alſo, daß ie zu einem elephanten tauſend mann zu fuß in eiſern helmen und harniſchen, und fünf hundert pferde verordnet wurden.

36. Dieſe warteten alſo auf den elephanten, daß ſie nicht von ihm wichen: und wohin man den elephanten wendete, da muſten ſie auch hin.

37. Und trug ein ieder elephant einen höltzernen thurn: darin waren ie zween und dreyſſig krieger und der mohr, ſo die beſtie regierete.

38. Den übrigen reiſigen zeug ordnete er auf beyden ſeiten: das fußvolck zu bewahren, daß es nicht zertrennet würde.

39. Und da die ſonne aufging, und ſcheinete auf die güldene ſchilde: leuchtete das gantze gebirge davon, als wäre es eitel feuer.

40. Und des königs heer zog ein theil auf

auf dem gebirge, ein theil herunter im flachfeld: in guter ordnung, und vorſichtiglich.

41. Und wer ſie hörete, der entſetzte ſich vor dem grauſamen getöne und der groſſen menge und getümmel, das ſie mit dem harniſch und eiſen machten: denn es war ein ſehr groß und wohlgerüſtet volck.

42. Und Judas zog auch gegen ihnen in ſeiner ordnung, ſich zu wehren: und ſchlug ſechs hundert todt aus des königs heer.

43. Und einer, genannt Eleaſar, der ſohn Saura, merckte einen elephanten, der war höher und beſſer gerüſtet, denn die andern; und dachte, der könig wäre drauf:

44. Und wagete ſich, daß er das volck Iſrael errettete und einen ewigen namen erlangete.

45. Lieff mit groſſer kühnheit hinzu: drang durch die feinde, und tödtete ihrer viel auf beyden ſeiten.

46. Und machte ſich unter den elephanten, und ſtach ihn: daß der elephant umfiel auf ihn und ſtarb, und ſchlug ihn auch todt.

47. Dieweil aber die Jüden ſahen, daß des königs heer eine ſolche groſſe macht war: wichen ſie beyſeits, und lieſſen die feinde auf dismal von ſich.

48. Darum zog des königs heer fort gen Jeruſalem, und kam in Judäa.

49. Aber die auf Bethzura konten hungers halben nicht länger darin bleiben: denn es war das ſiebente jahr, darin man die felder muſte feiren laſſen; und * ſie erlangeten geleit vom könige, daß ſie ſicher heraus möchten gehen. *c. 11, 66.

50. Da nahm der könig Bethzura ein: und legete kriegsvolck darein, dieſe veſtung zu bewahren.

51. Und zog fort gen Sion, und belagerte das heiligthum eine lange zeit, und richtete dagegen auf allerley geſchütz.

52. Es wehrete ſich aber das volck Iſrael im heiligthum viel tage, und machten auch geſchütz und kriegesrüſtung wieder die feinde.

53. Es hatte aber auch nicht zu eſſen, dieweil es das ſiebente jahr war: und die fremden Jüden, ſo aus der heiden ländern in Judäa um ſicherheit willen geführet waren, hatten den vorrath alle verzehret.

54. Und wurden der heiligen ſehr wenig, denn ſie ſturben hungers: darum muſten ſie von einander ziehen, und ſich in andere ſtädte theilen.

55. Mittler zeit vernahm Lyſias, daß Philippus, dem des königs vater Antiochus den jungen könig und das reich bey leben befohlen hatte,

56. Wieder kommen war aus Perſien und Meden mit dem kriegsvolck, das der könig dahin geführet hatte: und daß ſich Philippus des regiments unterſtund.

57. Darum eilete er weg aus Judäa wieder ins königreich, und ſprach zum könige und zun hauptleuten: Wir leiden hie noth, und haben nichts zu eſſen, und verlieren viel leute; und dieſer ort iſt ſehr veſt, ſo wir doch daheim nöthigere ſachen zu thun haben, friede im königreich zu erhalten.

58. Laſſet uns friede mit dieſem volck machen;

59. Und zulaſſen, daß ſie ihr geſetz halten, wie zuvor: denn ſie zürnen und ſtreiten allein darum, daß wir ihnen ihr geſetz abthun wollen.

60. Dieſe meinung gefiel dem könige und den fürſten wohl. Und der könig ſchickte zu ihnen, einen frieden mit ihnen aufzurichten.

61. Da ſie aber heraus kamen aus ihrer veſtung, zog der könig hinein.

62. Und da er ſahe, daß es ſo veſt war: hielt er ſeinen eid nicht, ſondern gebot die mauren umher wieder einzureiſſen.

63. Darnach zog er eilend weg gen Antiochia. Da vernahm er, daß ſich Philippus da aufgeworfen hatte für einen könig. Mit dem ſtritte er, und eroberte die ſtadt wiederum.

Das 7 Capitel.

Von Judä ſieg wieder Nicanor.

1. Im hundert und ein und funfzigſten jahr kam Demetrius, Seleuci ſohn, von Rom wiederum in ſein königreich: und nahm eine ſtadt ein am meer mit wenig volcks, und regierete da als ein könig.

2. Und da er in die hauptſtadt Antiochia kam: fing das kriegsvolck * Antiochum und Lyſiam, dieſelben Demetrio zu überantworten. * 2 Macc. 14, 2.

3. Da aber ſolches Demetrio angezeiget ward: gebot er, man ſolte ſie nicht vor ſeine augen kommen laſſen.

4. Darum tödtete ſie das kriegsvolck. Da nun Demetrius das reich innen hatte:

5. Kamen zu ihm viel gottloſe und abtrünnige leute aus Iſrael; und war der vornehmſte unter ihnen *Alcimus, der wäre gern hoherprieſter worden.

6. Dieſe verklagten Judam und ihr eigen volck, und ſprachen: Judas und ſeine brüder haben alle, ſo dir wolten gehorſam ſeyn, umbracht oder aus unſerm lande verjaget.

7. Darum ſende iemand dahin, dem du vertraueſt; und laß beſehen, wie ſie uns und des königs land verderbet haben; und laß ſie und allen ihren anhang ſtraffen.

8. Darum machte der könig Bacchidem, ſeinen freund, der im reich gewaltig war und dem der könig viel vertrauete, zum hauptmann über das gantze land diſſeit des Euphratis.

9. Und ſchickte mit ihm den abtrünnigen Alcimum, den er zum hohenprieſter gemacht hatte: und befahl ihm, das volck Iſrael zu ſtraffen.

10. Und ſie zogen ins land Juda mit einem groſſen heer: und ſchickten botſchaften zu Juda und ſeinen brüdern, vom friede zu handeln; und ſtelleten ſich, als wolten ſie friede mit ihnen halten.

11. Aber es war eitel betrug. Darum gläubte ihnen Judas nicht: denn er ſahe, daß ſie wohl gerüſtet waren und ein groß heer mit ſich führeten.

12. Aber viele prieſter kamen zu Alcimo und Bacchide, und viele von den frommen in Iſrael;

13. Die verſahen ſich guts zu Alcimo, und begehreten frieden,

14. Und ſprachen: Alcimus iſt ein prieſter aus dem geſchlecht Aaron, er wird uns keine untreu beweiſen.

15. Und Alcimus ſagte ihnen friede zu, und thät einen eid und ſprach: Wir wollen euch und eure freunde nicht beleidigen.

16. Da ſie ihm alſo gläubeten, ließ er ſechtzig aus ihnen fahen; und tödtete ſie alle auf einen tag, wie die ſchrift ſpricht:

17. Das *fleiſch deiner heiligen haben ſie den thieren gegeben; ſie haben blut vergoſſen um Jeruſalem umher, wie waſſer; und war niemand, der ſie begrub.
*Pſ. 79, 2.

18. Darum kam eine ſehr groſſe furcht und ſchrecken in das volck: welches klagte, daß weder glaube noch treue in Alcimo wäre; denn er *hielt ſeinen eid nicht. *c. 6, 62.

19. Und Bacchides zog weg von Jeruſalem, und belagerte Bethzecha: und ſandte aus und ließ viel fahen, ſo zuvor ſich an ihn ergeben hatten und von wegen der untreu wieder von ihm flohen: und ließ ihrer viele tödten, die warf er in eine groſſe grube.

20. Darnach befahl Bacchides das land Alcimo, und ließ kriegsvolck bey ihm: und er zog wieder zum könige.

21. Und Alcimus unterſtund ſich mit gewalt hoherprieſter zu werden.

22. Und hengete an ſich alle abtrünnige in Iſrael, und brachte das land Juda mit gewalt unter ſich, und plagete das volck Iſrael ſehr hart.

23. Da nun Judas ſahe, daß Alcimus und die abtrünnigen aus Iſrael viel gröſſern ſchaden in Iſrael thäten:

24. Zog er abermal umher durch das gantze land Juda, und ſtraffte die abtrünnigen; und wehrete ihnen, daß ſie nicht mehr alſo im lande hin und her ziehen durften.

25. Da aber Alcimus ſahe, daß Judas und ſein volck wieder gewaltig war und daß er ihnen nicht wiederſtehen konte: zog er wieder zum könig, und verklagte ſie hart.

26. Darum ſandte der könig einen groſſen fürſten, *Nicanor, dahin, der dem volck Iſrael ſehr gram war: und gebot ihm, das volck Iſrael gantz zu vertilgen.
*2 Macc. 14, 12. c. 15, 1.

27. Und Nicanor zog mit einem groſſen heer gen Jeruſalem, und ſchickte boten zu Juda und ſeinen brüdern betrieglich; die ſich ſtellen ſolten, als wolte er friede mit ihnen halten; und ſprechen:

28. Wir wollen friede mit einander halten, ich und ihr; und will mit wenig volck kommen friedlich, daß ich dich anſpreche.

29. Alſo kam Nicanor zu Juda, und ſie empfingen und ſprachen einander friedlich an: aber es war beſtellet, daß man den Judam da fahen ſolte.

30. Dis ward Juda verkundſchaftet, daß Nicanor darum zu ihm kommen wäre, ihn mit dieſem betrug zu fahen: darum hütete er ſich vor ihm, und wolte nicht mehr zu ihm kommen.

31. Und da Nicanor merckte, daß ſein vornehmen war offenbar worden: zog er wieder Juda, und thät eine ſchlacht mit ihm bey Caphar Salama.

32. Da verlor Nicanor bey fünf tauſend mann, und ſein heer muſte fliehen auf Davids burg.

33. Darnach kam Nicanor auch zum heiligthum auf den berg Sion. Und die prieſter und älteſten gingen heraus ihn friedlich zu empfahen und ihm zu zeigen, daß ſie für den könig groſſe opfer thäten.

34. Aber Nicanor verſpottete ſie mit ihrem gottesdienſt, und läſterte und entheiligte die opfer:

35. Und ſchwur einen eid, und ſprach: Werdet ihr mir Judam und ſein heer nicht überantworten in meine hand; ſo will ich dis haus verbrennen, ſo bald ich glücklich wieder herkomme. Und zog weg mit groſſem grimm.

36. Aber die prieſter * gingen hinein und traten vor den altar im tempel, und weineten und ſprachen: * Eſ. 37, 14.

37. Ach HERR, dieweil du dieſes haus erwehlet haſt, daß man dich da anruffen und von dir predigen ſoll;

38. So bitten wir dich, du wolleſt an dieſem Nicanor und ſeinem heer rache üben und daran gedencken, daß ſie dein heiligthum und dich geläſtert haben; du wolleſt ſie aus dem lande verjagen und vertilgen.

39. Und Nicanor zog von Jeruſalem weg, und lagerte ſich bey Beth-Horon. Da kam noch ein heer aus Syria zu ihm, ihm zu helfen.

40. Aber Judas lagerte ſich gegen ihm bey Adaſar mit drey tauſend mann, und betete zu GOtt, und ſprach alſo:

41. HERR GOtt, da dich die boten des königs Sennacherib läſterten; * ſchickteſt du einen engel, der ſchlug todt hundert und fünf und achtzig tauſend mann. * Eſ. 37, 36. ꝛc.

42. Alſo ſchlage dieſe unſere feinde heute vor unſern augen, und richte dieſen Nicanor nach ſeiner groſſen miſſethat: daß andere leute erkennen, daß du ihn darum geſtraffet haſt, daß er dein heiligthum geläſtert hat.

43. Und am dreyzehenten tage des monats Adar, thäten ſie eine ſchlacht mit einander, und Nicanor kam zum allererſten um.

44. Und da ſein heer ſolches ſahe, worfen ſie die waffen von ſich und flohen.

45. Aber Judas jagte ihnen nach eine tagereiſe von Adaſar bis gen Gaza, und * ließ trommeten; * c. 4, 13. c. 5, 33. c. 9, 13.

46. Daß das volck aus allen flecken umher auf dem lande heraus zu ihm lieffe, und hülfe die feinde ſchlagen: und kamen zu Juda, und hielten ſich wieder zu ihm. Alſo ward das heer Nicanor geſchlagen, und kam niemand davon.

47. Und Judas plünderte ſie, und führete den raub mit ſich weg. * Dem Nicanor aber ließ er den kopf abhauen und die rechte hand, die er zum eide ausgerecket hatte, da er läſterte und dem heiligthum dräuete: und ließ beyde kopf und hand mit führen, und zu Jeruſalem aufhengen. * 2 Macc. 15, 30. 1 Sam. 17, 51.

48. Da ward das volck wieder ſehr frölich, und feierten dieſen tag mit groſſen freuden.

49. Und verordneten, daß man jährlich dieſen tag, nemlich den dreyzehenten tag des monden Adar, feiren ſolte.

50. Alſo ward wieder friede im lande Juda eine kleine zeit.

Das 8 Capitel.

Von Juda verbündniß mit den Römern.

1. Es hörete aber Judas von den Römern: daß ſie ſehr mächtig wären und fremde völcker gern in ſchutz nähmen, die hülfe bey ihnen ſuchten; und daß ſie treue und * glauben hielten. * v. 12.

2. Denn er hörete, wie ehrliche thaten ſie gethan wieder die Gallos, welche ſie bezwungen und unter ſich gebracht hatten:

3. Auch welche groſſe kriege ſie in Hiſpania geführet hatten und die bergwercke erobert, da man gold und ſilber gräbet; und daß ſie viel länder, ferne von Rom, mit groſſer vernunft und ernſt gewonnen hätten und erhielten:

4. Daß ſie auch viel gewaltige könige,

die ihnen in ihr land mit macht gezogen ſind, geſchlagen und verjaget hätten und ihre königreiche unter ſich bracht:

5. Und daß ſie neulich den könig von Kithim, Philippum, und hernach ſeinen ſohn Perſen überwunden hätten:

6. Auch von dem groſſen Antiocho, dem könig in Aſia, der wieder die Römer gezogen war mit hundert und zwanßig elephanten, mit groſſem reiſigen zeug und wagen; aber * die Römer hatten ſein heer geſchlagen * Dan. 11, 30.

7. Und ihn gezwungen, daß er um friede bitten muſte; und haben ihm und ſeinen erben nach ihm eine groſſe ſchatzung aufgelegt, die ſie jährlich den Römern geben muſten; * dazu muſte er den Römern geiſel ſchicken. * c. 1, 11.

8. Sie nahmen ihm auch Jconien, Aſien und Lydien, die edelſten länder: und gaben ſie dem könige Eumeni.

9. Es ſetzten ſich auch die Griechen mit groſſer macht wieder ſie.

10. Aber ſie ſchickten einen hauptmann wieder die Griechen: der ſchlug ſie, und nahm das land ein; und ließ in ſtädten die mauren nieder reiſſen, daß ſie muſten friede halten und gehorſam ſeyn.

11. Solchen ernſt erzeigeten ſie gegen allen ihren feinden: daß ſie alle diejenigen bezwungen, die ſich wieder ſie ſetzten.

12. Aber mit den freunden und bundesgenoſſen hielten ſie guten friede, und * hielten glauben, und waren mächtig und gefürchtet in allen landen. * v. 1.

13. Wem ſie hulfen, der ward geſchützet und erhalten bey ſeinem königreich; welchen ſie aber ſtraffen wolten, der ward von land und leuten verjagt: und wurden ſehr mächtig.

14. Und war ſolche tugend bey ihnen, daß ſich keiner zum könige machte: es war auch kein könig da;

15. Sondern der rath, das waren drey hundert und zwanßig mann, die regierten wohl.

16. Und jährlich wehlete man einen hauptmann, der in allen ihren landen zu gebieten hatte: dem muſten ſie alle gehorſam ſeyn. Und war keine hoffart, neid, noch zwietracht bey ihnen.

17. Und Judas wehlete Eupolemum, den ſohn Johannis, des ſohns Jacob; und Jaſon, Eleaſars ſohn: und ſendete ſie gen Rom, mit den Römern freundſchaft und einen bund zu machen;

18. Daß ſie ihnen hülfen, daß das königreich Jſrael nicht unterdrücket würde von den Griechen.

19. Dieſe zogen gen Rom einen weiten weg, und kamen vor den rath, und ſprachen alſo:

20. Judas Maccabäus und ſeine brüder und das jüdiſche volck haben uns zu euch geſandt, einen frieden und bund mit euch zu machen; daß ihr uns in ſchutz nehmen wollet, als freunde und bundesgenoſſen.

21. Das gefiel den Römern:

22. Und lieſſen * den bund auf meſſingene tafeln ſchreiben, welche ſie gen Jeruſalem ſchickten, zu einem gedächtniß des aufgerichteten friedens und bundes. Und lautete alſo: * c. 12, 1. c. 14, 18.

23. GOtt gebe den Römern und den Jüden glück und friede zu land und zu waſſer, und behüte ſie vor krieg und feinden ewiglich.

24. Wo aber die Römer krieg haben würden zu Rom, oder in ihren landen und gebieten:

25. So ſollen die Jüden den Römern getreulich hülfe thun, darnach es die noth fordert;

26. Und ſollen der Römer feinden nicht ſpeiſe, waffen, geld, ſchiffe und andere dinge zuſchicken. Dieſes fordern die Römer von den Jüden, und ſollen die Jüden ſolche ſtücke treulich halten ohn allen betrug und auszug.

27. Dagegen auch, ſo die Jüden krieg haben würden: ſollen ihnen die Römer getreulich helfen, darnach es die noth fordert;

28. Und ſollen der Jüden feinden nicht ſpeiſe, waffen, geld, ſchiffe oder andere dinge zuſchicken. Das ſagen die Römer zu, und wollen ſolchen bund * treulich und ohne betrug halten. * v. 1. 12.

29. Alſo iſt der bund zwiſchen den Römern und den Jüden aufgerichtet.

30. So aber hernach dieſer oder jener theil bedächten mehr ſtücke dazu zu ſetzen, oder etwas zu ändern, und davon zu thun: das ſoll jeder theil macht haben. Und was

ſie

ſie dazu ſetzen oder davon thun werden, ſoll alles ſtets und veſt gehalten werden.

31. Daß auch der könig Demetrius an den Jüden gewalt übet, davon haben wir ihm geſchrieben alſo: Warum plageſt du unſere freunde und bundesgenoſſen?

32. Wo ſie weiter über dich klagen werden: ſo müſſen wir ſie ſchützen, und wollen dich zu land und waſſer angreiffen.

Das 9 Capitel.

Jonathas kommt an die ſtelle ſeines erſchlagenen bruders Judä.

1. Mittler zeit, da Demetrius vernahm, daß * Nicanor mit ſeinem heer geſchlagen und umkommen war: ſendete er wiederum in Judäam dieſe zween, Bacchidem und Alcimum; und mit ihnen ſein beſtes kriegsvolck, das in ſchlachten pflegte auf der rechten ſeite zu ſtehen.

* c. 7, 43. 46.

2. Dieſe zogen gen Galgala, und belagerten und eroberten Masloth in Arbela, und tödteten da viel leute.

3. Darnach im hundert und zwey und funfzigſten jahr, im erſten monden, zogen ſie gen Jeruſalem:

4. Und von dannen gen Berea, mit zwanzig tauſend mann zu fuß, und zwey tauſend zu roß.

5. Und Judas lagerte ſich bey Laiſa mit drey tauſend mann.

6. Da aber ſein volck ſahe, daß die feinde eine ſolche groſſe macht hatten: erſchracken ſie, und flohen davon; daß nicht mehr bey Juda blieben, denn acht hundert mann.

7. Da Judas ſahe, daß ſein heer nicht bey einander blieb, und doch die feinde auf ihn drungen: ward ihm bange. Und da er ſahe: daß er nicht raum hatte, ſein volck zu tröſten und wieder zuſammen zu bringen;

8. Sprach er in dieſer angſt zu den übrigen: Auf, und laſſet uns verſuchen, ob wir die feinde angreiffen und ſchlagen möchten.

9. Aber ſie wolten nicht, und wehreten ihm, und ſprachen: Es iſt nicht möglich, daß wir etwas ſchaffen; ſondern laſſet uns auf dismal weichen, und wieder abziehen; und unſere brüder, die von uns gelauffen ſind, wieder zuſammen bringen; denn wollen wir wiederum an die feinde ziehen und ſie angreiffen, iezt iſt unſer viel zu wenig.

10. Aber Judas ſprach: Das ſey ferne, daß wir fliehen ſolten. Iſt unſere zeit kommen: ſo wollen wir ritterlich ſterben um unſerer brüder willen, und unſere ehre nicht laſſen zu ſchanden werden.

11. Und die feinde waren auf, und machten ihre ordnung alſo: Im vorzug waren die ſchützen, und die beſten krieger ſtunden vorn an der ſpitze. Der reiſige zeug war getheilet in zween hauffen, auf ieder ſeiten einer.

12. Der hauptmann Bacchides war auf der rechten ſeite. Mit dieſer ordnung zogen ſie daher, mit groſſem geſchrey und trommeten.

13. Da * ließ Judas auch trommeten, und zog an ſie und thät eine † ſchlacht von morgen an bis auf den abend: daß die erde bebete von dem groſſen getümmel.

* c. 4, 13. † c. 10, 50.

14. Da nun Judas ſahe, daß auf der rechten ſeiten Bacchides ſelbſt ſamt der groſſen macht war: da griff er daſelbſt an, er und die andern, die ihr leben wagten; und erſchreckten ſie,

15. Und ſchlugen denſelbigen hauffen auf der rechten ſeite in die flucht, und jagten ihnen nach bis an den berg bey Asdod.

16. Da aber die auf der lincken ſeite ſolches ſahen, daß Judas ihnen nachjagte: eileten ſie dem Juda auch nach.

17. Da muſte ſich Judas gegen dieſe kehren, und wehrete ſich lang. Und geſchach da eine harte ſchlacht, daß viele verwundet wurden und umkamen auf beyden ſeiten:

18. Bis Judas auch zuletzt umkam. Da flohen die übrigen.

19. Und Jonathas und Simon nahmen den leichnam ihres bruders Judä, und begruben ihn in ſeiner väter grabe.

20. Und alles volck Iſrael traurete um Juda lange zeit, und klagten ihn ſehr und ſprachen:

21. Ach daß der held umkommen iſt, der Iſrael geſchützet und errettet hat!

22. Dis iſt die hiſtoria von Juda. Er hat aber ſonſt noch viel mehr groſſer thaten gethan, welche um der menge willen nicht alle beſchrieben ſind.

23. Nach dem tode Juda wurden die gottloſen und abtrünnigen leute wieder gewaltig im gantzen lande Iſrael.

24. Und zu dieſer zeit war groſſer hunger im lande, daß ſich alles volck dem Bacchidi ergab.

25. Da erwehlete Bacchides gottloſe männer, die machte er zu amtleuten.

26. Und ließ allenthalben des Judä anhang und freunde ſuchen, und vor ſich bringen: daß er ſich an ihnen rächete, und ſeinen muthwillen an ihnen übete.

27. Und war in Iſrael ſolch trübſal und jammer: desgleichen nicht geweſen iſt, ſint daß man keine propheten gehabt hat.

28. Darum kam des Judä anhang zuſammen, und ſprachen zu Jonatha:

29. Nach deines bruders Judä tode haben wir niemand mehr ſeines gleichen; der uns ſchütze wieder unſere feinde und Bacchidem, die uns verfolgen.

30. Darum wehlen wir dich an ſeine ſtatt zum fürſten und hauptmann, dieſen krieg zu führen.

31. Alſo ward Jonathas ihr fürſt, und regierete an ſeines bruders ſtatt.

32. Da ſolches Bacchides innen ward: ließ er ihn ſuchen, daß er ihn umbrächte.

33. Als aber Jonathas und Simon, ſein bruder, ſolches mercketen: flohen ſie und alle, ſo bey ihnen waren, in die wüſte Thekoe; und ſchlugen ein lager am ſee Aſpar.

34. Solches vernahm Bacchides: und machte ſich auf, und zog wieder ſie.

35. Nun hatte Jonathas ſeinen bruder Johannem, einen hauptmann, zu ſeinen freunden, den Nabathäern, geſandt: ſie zu bitten, daß ſie ihre haab und güter in ihre ſtadt nehmen und bewahren wolten.

36. Aber die kinder Jambri zogen aus Madaba, und überfielen den Johannem, und fingen ihn: und nahmen alles, das er mit ſich führete; und brachtens in ihre ſtadt.

37. Darnach ward Jonathä und Simon, ſeinem bruder, verkundſchaftet: daß die kinder Jambri eine groſſe hochzeit anrichteten, und würden die braut holen von Nadabath mit groſſer pracht; denn ſie war eines fürſten tochter aus Canaan.

38. Nun gedachten Jonathas und Simon, daß dieſe ihren bruder Johannem getödtet hatten: darum zogen ſie hinauf, und verſteckten ſich neben den berg, und * laureten auf die kinder Jambri. * Richt. 21, 20.

39. Da nun der bräutigam daher zog mit ſeinen freunden und mit viel volcks und gütern, mit paucken und pfeiffen, und köſtlichem geſchmuck:

40. Da fielen Jonathas und Simon aus dem gebirge heraus, und griffen ſie an; und ſchlugen viel todt, daß die übrigen ins gebirge entrinnen muſten; und raubeten alle ihre güter.

41. Da ward aus der hochzeit ein hertzleid, und aus dem pfeiffen ward ein heulen.

42. Alſo rächeten dieſe den mord an ihrem bruder begangen: und kehreten wieder um, und zogen an den Jordan.

43. Nun kam Bacchides auch an den Jordan, mit einem groſſen heer, am ſabbath.

44. Da ſprach Jonathas zu ſeinem volck: Auf, und rüſtet euch zur ſchlacht; denn ietzt könnet ihr nicht ſtill hie liegen, wie zuvor.

45. Denn die feinde ſind da: und wir müſſen uns wehren, weil wir doch nicht entrinnen können. Denn wir haben feinde vor uns und hinter uns: ſo iſt der Jordan auf einer ſeiten, auf der andern ſind lachen und gebirge.

46. Darum ſollt ihr ſchreyen gen himmel, daß ihr von den feinden errettet werdet.

47. Und ſie griffen an, und Jonathas ſchlug nach Bacchide: aber Bacchides wich zurück.

48. Da ſprang Jonathas und ſein volck in den Jordan, und kamen über das waſſer: und Bacchides volck war nicht ſo kühn, daß ſie ſich ins waſſer begeben hätten.

49. Und ſind auf dieſen tag umkommen aus dem heer Bacchides tauſend mann.

50. Darum zog Bacchides wieder ab, und kam gen Jeruſalem, und fing an die ſtädte im lande zu beveſtigen. Er ließ thore und hohe mauren bauen um Jericho, Ammao, Beth-Horon, Beth-El, Thamnata, Phara, Topo.

51. Und legte kriegesvolck darein in die beſatzung, die Iſrael ſolten plagen.

52. Des-

52. Desgleichen ließ er beveſtigen Bethzura, Gaza und die burg zu Jeruſalem: und legte auch kriegsvolck darein, und verſorgete ſie mit ſpeiſe.

53. Und nahm der vornehmſten leute kinder zu * geiſel, und behielt ſie auf der burg zu Jeruſalem. * c. 10, 6. 9.

54. Im hundert und drey und funfzigſten jahr, im andern monden, gebot Alcimus auch die inwendigſten mauren des vorhofs, die nächſten vor dem tempel, welche die heiligen propheten hatten bauen laſſen, einzureiſſen.

55. Und da man ſolches anfing; ſtraffte GOtt den Alcimum, daß das angefangene werck wieder verhindert ward: denn der ſchlag rührete ihn, daß er nichts mehr reden konte oder etwas ordnen und ſchaffen von ſeinen ſachen.

56. Und ſtarb alſo mit groſſen ſchmertzen.

57. Da aber Bacchides ſahe, daß Alcimus todt war: zog er wieder weg zum könige. Da ward * friede und ruhe im lande zwey jahr. * c. 7, 50.

58. Aber die abtrünnigen im lande hielten rath, und ſprachen: Jonathas und ſein anhang ſitzen ſtille, und haben friede, und ſind ſicher. Laſſet uns Bacchidem wieder fordern, der könte ſie ietzt in einer nacht alle fahen.

59. Alſo zogen ſie zu Bacchide, und ſagten ihm ihren rath.

60. Da machte ſich Bacchides auf mit einem groſſen heer: und ſchickte briefe heimlich zu ſeinem anhang im lande Juda, daß ſie Jonathan und alle, ſo bey ihm waren, fahen ſolten. Aber dieſer anſchlag ward Jonathä * verkundſchaftet, darum ſchaffeten ſie nichts: * c. 7, 30.

61. Sondern Jonathas fing bey funfzig, die vornehmſten des abtrünnigen und gottloſen hauffens; und ließ ſie tödten.

62. Darnach wichen Jonathas und Simon und ihr volck in die wüſte, in einen zerſtörten flecken Bethbeſen: den bauete er wiederum, und machte ihn veſt.

63. Da nun Bacchides ſolches vernahm: war er auf mit ſeinem gantzen heer, und ließ den Jüden auch aufgebieten.

64. Und zog vor Bethbeſen, und belägerte es lange, und ſtürmete es, und machte geſchütz und kriegsrüſtung davor.

65. Aber Jonathas befahl die ſtadt ſeinem bruder Simon, und er zog mit einem hauffen heraus.

66. Und ſchlug Odaren, und deſſelbigen bruder, und die kinder Phaſeron in ihren hütten. Dieweil es ihm aber alſo glückete: lieſſen mehr leute zu ihm, daß er ſtärcker ward.

67. Mittler zeit fiel Simon auch aus der ſtadt in der feinde lager, und verbrennete die kriegsrüſtung:

68. Und ſchlug den Bacchidem in die flucht. Und Bacchides härmete ſich ſehr, daß ſein anſchlag und zug vergeblich war:

69. Und ergrimmete ſehr über die abtrünnigen Jüden, die ihm gerathen hatten wieder in das land zu kommen; und ließ ihrer viele tödten, und rüſtete ſich wieder weg in ſein land zu ziehen.

70. Da Jonathas ſolches vernahm: ſchickte er boten zu ihm, einen frieden mit ihm zu machen; und bat ihn, daß er den raub und die gefangenen wieder ledig geben wolte.

71. Das willigte Bacchides gern und that ſolches, wie Jonathas begehrete: und ſchwur ihm einen eid, daß er ihn ſein lebenlang nicht mehr beleidigen wolte.

72. Und gab ihm den raub und die gefangenen aus Juda wieder ledig, und kehrete um, und zog in ſein land, und kam nicht wieder in das land Juda.

73. Alſo ward wieder friede in Iſrael. Und Jonathas wohnete zu Machmas, und regierete da über das volck, und vertilgete die abtrünnigen aus Iſrael.

Das 10 Capitel.

Von dem bündniß Alexandri und Demetrii mit Jonatha.

1. IM hundert und ſechtzigſten jahr kam Alexander, Antiochi des edlen ſohn: und nahm die ſtadt Ptolemais ein, und regierete da.

2. Da aber Demetrius ſolches vernahm: brachte er ein groß heer zuſammen und zog wieder Alexandrum, ihn zu verjagen.

3. Darum ſchrieb Demetrius an den Jonathan: und ſagte ihm zu, er wolte friede mit ihm halten und wolte ihm alles gutes thun.

4. Denn er dachte: es iſt beſſer, daß ich ihn zuvor an mich bringe, ehe denn er ſich zu Alexandro ſchlage wieder mich;

5. Darum, daß ich * ſeinen bruder umbracht habe; dazu ihm und ſeinem volck viel leides gethan habe. * c. 9, 18.

6. Und Demetrius ſchrieb an Jonathan, und erlaubete ihm kriegsvolck anzunehmen und zu halten, und kriegsrüſtung zu machen, und daß er ſein bundsgenoß ſeyn ſolte: und befahl, daß man die * geiſel auf der burg dem Jonathä wieder ledig geben ſolte. * c. 9, 53.

7. Darum kam Jonathas gen Jeruſalem, und ließ dieſe briefe vor allem volck und vor denen in der burg leſen.

8. Da ſie nun höreten, daß ihm der könig erlaubete kriegsvolck anzunehmen, und kriegsrüſtung zu machen, und daß ihn der könig für ſeinen bundsgenoſſen hielte: fürchteten ſie ſich ſehr vor ihm;

9. Und gaben ihm die geiſel ledig; und Jonathas gab ſie ihren eltern wieder.

10. Alſo fing Jonathas an zu Jeruſalem zu wohnen, und die ſtadt wieder zu bauen und zu beſſern.

11. Und ließ die * mauren wieder aufrichten, und den berg Sion wieder beveſtigen mit guten ſtarcken mauren von eitel werckſtücken. * c. 6, 62.

12. Alſo ward Jeruſalem wiederum veſt gebauet.

13. Und die heiden in den flecken, die Bacchides hatte laſſen veſt machen, flohen davon weg in ihr land.

14. Allein Bethzura behielten ſie innen. Und dahin lieffen die abtrünnigen: denn daſelbſt hatten ſie ihren aufenthalt.

15. Da nun Alexander vernahm, daß Demetrius bey Jonatha freundſchaft ſuchte; und hörete die löblichen thaten, die Jonathas und ſeine brüder gethan hatten; ſprach er:

16. Des redlichen mannes gleichen findet man nicht; darum wollen wir ihm ſchreiben, daß er unſer freund und bundsgenoß werde.

17. Und ſchrieb ihm alſo:

18. Der könig Alexander entbeut ſeinem bruder Jonathä ſeinen gruß.

19. Wir hören dich preiſen für einen trefflichen mann: und werth, daß du unſer freund ſeyſt.

20. Darum ſetzen wir dich zum hohenprieſter über dein volck, und ſolſt * des königs freund heiſſen, und ſchicken dir hiemit ein purpur und güldene crone. Darum wolleſt du dich treulich zu uns halten, und unſer freund bleiben. * c. 11, 57.

21. Alſo zog Jonathas an das prieſterliche kleid im hundert und ſechzigſten jahr im ſiebenten monden, am lauberhüttenfeſt: und brachte ein heer zuſammen, und ließ viel kriegsrüſtung machen.

22. Da aber Demetrius ſolches vernahm: ward er ſehr betrübt,

23. Daß Alexander die Jüden von ihm abwendete zu ſich und dadurch ſtärcker ward; und bedachte,

24. Er wolte ihnen auch freundlich ſchreiben und ehre und gut verheiſſen, daß ſie ihm hülfe zuſagten.

25. Und ſchrieb ihnen alſo: Der könig Demetrius entbeut den Jüden ſeinen gruß.

26. Wir haben gerne gehöret und iſt uns eine groſſe freude, daß ihr nicht von uns abfallet zu unſern feinden: ſondern haltet mit allen treuen an uns.

27. Darum bitten wir, ihr wollet alſo forthin treulich an mir halten und euch nicht von mir abwenden laſſen.

28. Dieſe eure treue wollen wir vergelten, und euch viel bürden erlaſſen, und mehr freyheit geben und gnade thun.

29. Und erlaſſe ietzt allen Jüden den ſchoß, den zins vom ſaltz, die * cronſteuer, den dritten ſcheffel vom getreide: die hälfte, die mir vom obſt gebühret. * c. 13, 39.

30. Von dieſen bürden ſoll nun forthin das land Juda und die drey vogteyen, ſo dazu gehören, in landen Samaria und Galiläa, gefreyet ſeyn allezeit.

31. Und Jeruſalem ſoll heilig und frey ſeyn von allen bürden, ſchoß und zehenten.

32. Ich will auch die burg zu Jeruſalem wiederum räumen laſſen, und dem hohenprieſter übergeben: daß er ſie einnehme, und leute darauf lege; wen er will, ſie zu bewahren.

33. Und alle gefangene Jüden in meinem königreich ſollen ledig gelaſſen werden und frey ſeyn, und ſollen ſie und ihr vieh vom ſchoß gefreyet ſeyn.

34. Auch ſollen ſie freyheit haben, in alle meinem königreich ihre ſabbathe, neumonden und andere beſtimmte feſte zu halten:

35. Und

35. Und drey tage vor und nach dem feſt von iedermann ungehindert ſeyn an ihrem gottesdienſt.

36. Und man ſoll dreyſſig tauſend mann in Judäa wehlen: denen will ich ſold geben, wie meinem andern kriegsvolck; und ſie ſollen in die veſten ſtädte des königs verordnet werden.

37. Und aus ihnen ſollen gewehlet werden etliche, die der könig in ſeinen höchſten händeln, als vertraute räthe, gebrauchen wird. Die Jüden ſollen auch nicht fremde, ſondern eigene hauptleute haben, aus ihnen gewehlet: daß ſie ihr geſetz halten mögen, wie im lande Juda.

38. Und die drey vogteyen im lande Samaria und Galiläa, ſo zu Judäa gehören, ſollen niemand unterthan ſeyn, denn allein dem hohenprieſter: daß man wiſſe, daß er allein herr darüber ſey.

39. Die ſtadt Ptolemais und die landſchaft, ſo dazu gehöret, gebe ich dem tempel zu Jeruſalem zum koſten, der auf das opfer gehet.

40. Ich will auch jährlich funfzehen tauſend ſekel ſilbers von meinem eigenen einkommen verſchaffen zum gebäu des tempels.

41. Und was ich von * alters her aus meinen ämtern ſchuldig geweſt, zum tempel zu geben: das ſoll ihnen forthin gereichet werden. * Eſr. 6, 9. c. 7, 20.

42. Und die fünf tauſend ſekel ſilbers, welche meine amtleute von des tempels einkommen entwendet haben, ſollen den prieſtern wiederum jährlich folgen.

43. Es ſoll der tempel auch dieſe freyheit haben: Wer in meinem gantzen königreich eine ſtraffe verwircket hat und fliehet in den tempel, der ſoll da ſicher ſeyn mit leib und mit gut.

44. Zum gebäu und beſſerung des tempels und der mauren und thürne zu Jeruſalem,

45. Und ſonſt im lande, will der könig den koſten auch legen von ſeinem eigenen einkommen.

46. Da man aber dieſen brief Jonathä und dem volck las; wolten ſie ihm nicht trauen, und nahmens nicht an: denn ſie wuſten wohl, welche untreue und grauſame tyranney er zuvor gegen Iſrael geübet hatte.

47. Und beſchloſſen dem Alexandro hülfe zu thun, der zuvor freundſchaft bey ihnen geſuchet hatte und friede zugeſagt: dieſem thäten ſie hülfe ſein lebenlang.

48. Da nun Alexander und Demetrius wieder einander zogen,

49. Und ſich unter einander angriffen: da flohe Demetrii heer, und Alexander eilete ihm nach;

50. Und thäten eine grauſame ſchlacht von morgen an bis an den abend, und Demetrius ward denſelbigen tag erſchlagen.

51. Darnach ſendete Alexander boten zu Ptolemäo, dem könige in Egypten, mit dieſer werbung:

52. Nachdem ich wieder in mein reich kommen bin, und ſitze auf dem königlichen thron, und habe das regiment wieder an mich bracht, und habe Demetrium verjagt, und mein erbland wieder erobert;

53. Begehre ich freundſchaft mit dir zu machen und bitte dich, du wolleſt mir deine tochter zur ehe geben;

54. So will ich mich gegen dir als dein eidam halten, und danckbar ſeyn, und ihr eine königliche leibzucht verordnen.

55. Darauf antwortete Ptolemäus: und wünſchete Alexandro glück, daß er wieder in ſein vaterland kommen war und ſein königreich erobert.

56. Und ſagte ihm zu, das zu thun, wie er begehret hatte: und begehrte, er wolte zu ihm gen Ptolemais kommen; da wolten ſie einander ſelbſt anſprechen, und die heirath vollziehen.

57. Im hundert und zwey und ſechtzigſten jahr zog * Ptolemäus mit ſeiner tochter Cleopatra aus Egypten, und kamen gen Ptolemais. * Dan. 11, 17.

58. Dahin kam auch der könig Alexander. Und Cleopatra ward dem Alexandro vermählet, und die hochzeit ward mit groſſem königlichen pracht gehalten.

59. Und der könig Alexander ſchrieb Jonathä, und forderte ihn zu ſich.

60. Da kam Jonathas mit groſſer herrlichkeit gen Ptolemais zu beyden königen: und ſchenckete ihnen und ihren freunden köſtliche gaben von gold und ſilber, und * fand gnade bey ihnen. * c. 11, 24.

61. Und etliche abtrünnige aus Iſrael kamen dahin, den Jonathan zu verklagen; aber der könig wolte ſie nicht hören:

62. Sondern befahl, daß Jonathas ſeine kleider ablegen und ein purpur anziehen ſolte; welches alſo geſchach.

63. Da ſetzte ihn der könig neben ſich: und *befahl ſeinen fürſten, daß ſie mit ihm in der ſtadt umher ziehen ſolten und ausruffen laſſen, daß ihn niemand verklagen ſolte oder ſonſt beleidigen. *Eſth. 6,10.11.

64. Da aber ſeine verkläger ſahen, daß ihn der könig ſo hoch ehrete; daß er ihn hatte ein purpur heiſſen anziehen, und ſolches von ihm ausruffen ließ: flohen ſie alle davon.

65. Und der könig thät ihm groſſe ehre, und ließ ihn ſchreiben unter ſeine vornehmſte freunde, und machte ihn zum hauptmann und zum nächſten rath.

66. Darnach zog Jonathas wiederum gen Jeruſalem mit freuden und in gutem friede.

67. Im hundert und fünf und ſechzigſten jahr kam der könig Demetrius, des vorigen Demetrii ſohn, aus Creta, in ſein erbkönigreich.

68. Da erſchrack Alexander ſehr, und legte ſich gen Antiochien.

69. Aber Demetrius hengete den Apollonium an ſich, den hauptmann in Nieder-Syria: der brachte ihm ein kriegsvolck zuſammen, und lagerte ſich vor Jamnia. Und ſendete zu Jonatha, *dem hohenprieſter, und ließ ihm ſagen: *v. 20.

70. Niemand thut uns wiederſtand, denn du allein: und macheſt, daß man mich verachtet. Du trotzeſt wol im gebirge:

71. Aber wilt du eine redliche that thun; ſo ziehe herunter in das blachfeld, und laß uns mit einander verſuchen.

72. Wenn du fragen wirſt, wie ſtarck wir ſind, ich und die andern, ſo mir zuziehen und helfen; ſo wird man dir ſagen: Ihr werdet nicht bleiben können vor dieſen leuten, von welchen eure väter zweymal in ihrem eigenen lande geſchlagen ſind.

73. Vielweniger kanſt du im blachfelde vor ſolchem groſſem volck zu roß und fuß beſtehen: da keine berge und felſen ſind, dahin man fliehen könte.

74. Da Jonathas ſolch rühmen hörete: erzürnete er, und wehlete zehen tauſend mann und zog aus von Jeruſalem; und ſein bruder Simon kam zu ihm, ihm zu helfen; und lagerten ſich vor Joppe.

75. Aber die in der ſtadt Joppe lieſſen ihn nicht ein, denn Apollonius hatte volck darein gelegt in die beſatzung: darum ſtürmete ſie Jonathas.

76. Da erſchracken die in der ſtadt, und thäten die thore auf. Alſo eroberte Jonathas die ſtadt Joppe.

77. Da Apollonius dis vernahm: legte er ſich vor Joppe mit drey tauſend reiſigen, und mit einem groſſen fußvolck. Und ſtellete ſich, als wolte er weg gen Asdod ziehen, daß er Jonathan heraus lockte auf das blachfeld: denn er hatte einen groſſen reiſigen zeug, des tröſtete er ſich.

78. Jonathas eilete ihm nach gen Asdod; und zog daher vorſichtiglich in ſeiner ordnung, gerüſtet zur ſchlacht:

79. Aber Apollonius hatte hinter ſich im lager heimlich tauſend reiſigen gelaſſen.

80. Nun merckete Jonathas, daß leute hinter ihm heimlich verſteckt waren: darum, da ſie an ſein volck kamen, hielte Jonathas in ſeiner ordnung.

81. Da ſchoſſen die reiſigen den gantzen tag, von morgen an bis auf den abend, auf das volck: bis ihre pferde müde wurden.

82. Darnach nahm Simon ſein heer, und griff die feinde an. Da flohen die reiſigen: denn ſie waren müde.

83. Und wurden zerſtreuet hin und her im felde: und flohen gen Asdod und eileten in den tempel des götzen *Dagon, ihr leben da zu retten. *1 Sam. 5,1.2.

84. Aber Jonathas plünderte die ſtadt Asdod und die flecken umher, und zündete ſie an. Er verbrennete auch den götzentempel mit allen, ſo darein geflohen waren.

85. Und die ſumma der erſchlagenen und verbrenneten zuſammen war bey acht tauſend mann.

86. Darnach zog Jonathas mit dem heer vor Aſcalon. Da *gingen ihm die bürger aus der ſtadt heraus entgegen, und ergaben ſich, und empfingen ihn mit groſſer pracht. *c. 11,60.

87. Alſo

87. Alſo zog Jonathas wieder gen Jeruſalem mit ſeinem heer und raube.

88. Und da Alexander ſolches hörete, ehrete er Jonathan noch höher:

89. Und ſendete ihm einen güldenen gürtel, wie man allein eines königs gebornen freunden gibt. Dazu ſchenckte er ihm Accaron, und das dazu gehöret, zum eigenthum.

Das 11 Capitel.

Von Ptolemäi tyranney wieder ſeinen tochtermann, Alexandrum, verübet.

1. Und der könig in Egypto brachte volck zuſammen, * ſo viel des ſands am meer iſt, und viel ſchiffe: und unterſtund ſich das reich Alexandri mit betrug an ſich zu bringen, daß er beyde königreiche hätte. * Offenb. 20, 8.

2. Darum zog er in Syrien mit dieſem ſchein, als käme er wie ein freund. Da thät man ihm alle ſtädte auf, und zogen ihm entgegen, und empfingen ihn herrlich: wie denn Alexander befohlen hatte, dieweil dieſer ſein ſchwäher war.

3. Aber in welche ſtadt Ptolemäus kam, da ließ er einen hauffen kriegsvolck darin zur beſatzung.

4. Und da er gen Asdod kam: zeigeten ſie ihm, wie * Jonathas den tempel Dagon, dazu die ſtadt, verbrennet und verwüſtet hatte; und wie die todten leichnam hin und her zerſtreuet lagen und hügel aufgeworfen waren am wege, darunter man die erſchlagenen mit hauffen begraben hatte. * c. 10, 84.

5. Und ſagten dem könige, daß Jonathas dieſen ſchaden gethan hätte: damit ſie ihm einen ungnädigen könig machten. Aber der könig ſchwieg ſtille dazu.

6. Und Jonathas zog auch dem könige entgegen gen Joppe: da ſprachen ſie einander an, und blieben über nacht da bey einander.

7. Und Jonathas geleitete den könig bis an das waſſer, genant Eleutherus. Darnach zog er wieder heim gen Jeruſalem.

8. Und der könig Ptolemäus nahm die ſtädte ein bis gen Seleucia am meer, und unterſtund ſich Alexandrum zu vertreiben.

9. Und ſchickte boten zu Demetrio, daß er zu ihm kommen ſolte, einen bund mit ihm zu machen: ſo wolte er ihm ſeine tochter geben, die Alexander hatte; und wolte ihm helfen, daß er könig würde.

10. Und ſprach, es hätte ihn gereuet, daß er Alexandro die tochter gegeben hätte.

11. Und gab Alexandro ſchuld, er hätte ihm nach dem leben und königreich getrachtet.

12. Er erzeigete auch ſeinen haß öffentlich, und wendete ſich von Alexandro: und nahm ihm die tochter, und gab ſie Demetrio.

13. Und da Ptolemäus gen Antiochia kam: ſetzte er beyde cronen auf, des reichs Egypti und des reichs Aſiä.

14. Aber der könig Alexander war dazumal in Cilicia: denn etliche ſtädte waren daſelbſt von ihm abgefallen.

15. Da er nun von Ptolemäo hörete: zog er wieder ihn, mit ihm zu kriegen. Aber Ptolemäus war ſtarck gerüſtet, und zog ihm entgegen, und verjagte ihn.

16. Und Alexander flohe in Arabien, daß er da ſicher wäre. Aber der könig Ptolemäus war ſehr mächtig:

17. Darum ließ Zabdiel, der Araber, ſeinem gaſt, dem Alexandro, den kopf abhauen; und ſchickte ihn dem könige Ptolemäo.

18. Und Ptolemäus ſtarb am dritten tage hernach. Da wurden die krieger, ſo Ptolemäus in die ſtädte geleget hatte, auch umbracht vom volck in ſtädten.

19. Alſo nahm Demetrius das reich ein im hundert und ſieben und ſechtzigſten jahr.

20. Zu dieſer zeit brachte Jonathas ſein volck im lande Juda zuſammen, die burg zu Jeruſalem wieder zu erobern: und ließ bollwercke und geſchütz davor aufrichten.

21. Da zogen etliche abtrünnige zum könige Demetrio, und verklagten den Jonathan: und ſagten, daß er die burg belägert hätte.

22. Da erzürnete der könig ſehr, und zog eilend gen Ptolemais: und ſchrieb Jonathä, daß er die burg nicht belägern ſolte; und ſolte eilend zu ihm gen Ptolemais kommen, da wolte er mit ihm von etlichen ſachen reden.

23. Da aber Jonathä dieſe botſchaft kam, ließ er nicht ab von der belagerung.

Und wehlete etliche älteſten in Iſrael und prieſter, die mit ihm ziehen ſolten: und machte ſich auf, und wagte ſein leben.

24. Und nahm viel köſtlicher kleinode mit ſich von gold, ſilber und kleidern: und zog gen Ptolemais zum könige, und * fand gnade bey ihm. * c.10,60.

25. Da * ihn nun die abtrünnigen ſeines volcks verklagten: * c.10,61.

26. Hielt ihn der könig ehrlich, wie er zuvor gehalten war; und thät ihm groſſe ehre vor allen ſeinen fürſten.

27. Und beſtättigte ihn in ſeinem hohenprieſteramt und in allen andern ehren, die er bisher gehabt hatte: und hielt ihn für ſeinen vornehmſten freund.

28. Jonathas bat auch den könig, daß er gantzem Judäa, und den dreyen vogteyen in Samaria und Galiläa, den ſchoß erlaſſen wolte: und erbot ſich um dieſe freyheit zu geben drey hundert centner golds.

29. Das willigte der könig und gab Jonathä briefe darüber, die lauten alſo:

30. Der könig Demetrius entbeut ſeinem bruder Jonathä, und dem jüdiſchen volck ſeinen gruß.

31. Wir ſenden euch eine abſchrift des briefs, den wir an unſern vater, den Laſthenen, eurethalben geſchrieben haben: daß ihr ſolches wiſſen möget.

32. Der könig Demetrius entbeut Laſtheni, ſeinem vater, ſeinen gruß.

33. Wir gedencken unſern freunden und treuen bundesgenoſſen, den Jüden, gutes zu thun von wegen ihrer treue und freundſchaft gegen uns.

34. Darum ſo beſtättigen wir, daß die prieſter zu Jeruſalem das gantze Judäa und die drey ſtädte, Apherima und Lyda und Ramatha und ihre zugehör, innen haben ſollen.

35. Wir erlaſſen ihnen auch alles, das ſie zuvor dem könige haben jährlich geben müſſen: getreide, obſt, zehenten, ſchoß, ſaltzzins, cronſteuer.

36. Von dieſen allen ſollen ſie forthin gefreyet ſeyn, und ſolche freyheit ſoll ihnen ſtets und veſt gehalten werden.

37. Dieſes briefs abſchrift ſoll man Jonathä geben: daß mans auf den heiligen berg ſtelle, als an einen ehrlichen und öffentlichen ort.

38. Da nun der könig Demetrius ſahe, daß im gantzen königreich friede war, und ſich niemand mehr wieder ihn ſetzte: da ließ er ſein kriegsvolck von ſich, das im königreich daheim war, einen ieden wieder in ſeine ſtadt; aber das fremde kriegesvolck, das er in den inſeln hin und her angenommen hatte, behielt er bey ſich; darum ward ihm das einländiſche volck ſehr gram.

39. Da aber Tryphon, ein hauptmann, der etwa des Alexandri freund geweſen war, ſahe, daß das kriegsvolck einen haß wieder den könig Demetrium gefaſſet hatte: zog er zu dem Araber, Emalkuel, der den jungen Antiochum, den ſohn Alexandri, erzoge.

40. Bey dieſem hielt er an, daß er ihm den knaben geben ſolte: ſo wolte er ihn wiederum in ſeines vaters reich einſetzen. Und ſagte dem Araber, wie und warum das kriegsvolck den könig Demetrium haſſeten. Und blieb alſo eine zeitlang bey dem Araber.

41. Mittler zeit ſchrieb Jonathas dem könige Demetrio und bat ihn, er wolte denen, ſo auf der burg lagen, gebieten zu weichen und ihm die burg zu räumen und einzugeben: denn ſie thaten Iſrael viel ſchaden.

42. Da ſchrieb Demetrius dem Jonathä alſo: Nicht allein dieſes, ſo du begehreſt; ſondern viel mehr ehre und guts will ich dir und deinem volck thun, ſo bald ich kann.

43. Aber ietzt bin ich in groſſer gefahr. Darum thue ſo wohl an mir, und ſchicke mir hülfe: denn alle mein kriegsvolck iſt von mir abgefallen, und ſetzet ſich wieder mich.

44. Darum ſchickte ihm Jonathas drey tauſend guter krieger: die kamen gen Antiochia zum könige, und der könig ward ihrer zukunft ſehr erfreuet.

45. Nun richtete das volck in der ſtadt einen aufruhr an, bey hundert und zwantzig tauſend mann: und wolten den könig todt ſchlagen.

46. Aber der könig flohe in ſeine burg. Da nahm das volck die gaſſen ein, und wolten die burg ſtürmen.

47. Darum forderte der könig die Jüden, ihn zu beſchützen. Da lieffen die Jüden alle dem könige zu, und theileten ſich in die gaſſen.

48. Und

48. Und erſchlugen denſelbigen tag hundert tauſend mann, und zündeten die ſtadt an, und plünderten ſie. Alſo retteten ſie den könig.

49. Da nun das volck in der ſtadt ſahe, daß die Jüden der ſtadt mächtig waren worden: verzagten ſie, und ſchrien zum könige, und baten um friede;

50. Daß die Jüden aufhöreten das volck zu tödten, und die ſtadt nicht gantz wüſte machten.

51. Da ward friede, und legten die Jüden ihre waffen von ſich. Und wurden hochgeehret vom könige, und gerühmet im gantzen reich, und zogen wieder heim gen Jeruſalem: und brachten groß gut mit ſich, das ſie im kriege gewonnen hatten.

52. Da nun Demetrius wieder ſicher war, und das reich mit ruhe innen hatte:

53. Hielt er Jonathä der dinge keines, die er ihm verheiſſen hatte; und wendete ſich gantz von ihm, und ward ihm undanckbar für ſeine wohlthat, und erzeigete ihm alle untreue.

54. Nicht lange hernach kam Tryphon wiederum mit dem jungen Antiocho. Dieſer Antiochus ward könig, und ſetzte die crone auf.

55. Und kam zu ihm alles kriegsvolck, welches Demetrius geurlaubet hatte. Da ſie nun mit Demetrio ſtritten: ſchlugen ſie ihn in die flucht, und verjagten ihn.

56. Und Tryphon nahm die elephanten, und gewann Antiochien.

57. Und der junge Antiochus ſchrieb Jonathä, und beſtättigte ihn in ſeinem hohenprieſteramt: und willigte, daß er die vier ſtädte beſitzen und behalten ſolte und * des königs freund ſeyn. * c. 10, 20. 65.

58. Und ſendete ihm güldene gefäſſe: und erlaubete ihm gold zu tiſche zu brauchen, und purpur * und einen güldenen gürtel zu tragen. * c. 10, 89.

59. Und Simon, den bruder Jonathä, machte er zum hauptmann übers land von Tyro an bis an Egypten.

60. Da nun Jonathas auszog über den Euphraten, und in die ſtädte umher kam: da zog ihm zu alles kriegsvolck in Syria, ihm zu helfen. Und da er vor Aſcalon kam: gingen ihm die bürger entgegen, und empfingen ihn ehrlich, und ergaben ſich.

61. Darnach zog er vor Gaza: aber die von Gaza wolten ihn nicht einlaſſen; darum belagerte er die ſtadt, und verbrante die vorſtädte umher, und plünderte ſie.

62. Da baten die von Gaza um frieden. Und Jonathas machte einen frieden mit ihnen, und nahm etliche ihrer kinder zu geiſeln, und ſchickte ſie gen Jeruſalem: er aber zog fort durchs land bis gen Damaſco.

63. Da er aber hörete, daß des königs Demetrii hauptleute mit einem groſſen heer in Kedes in Galiläa kommen waren; die lande einzunehmen, die ihm der könig eingethan hatte:

64. Da zog er wieder ſie, und ließ ſeinen bruder Simon im lande.

65. Der zog vor Bethzura: und belagerte es lange zeit ſo hart, daß ſie nicht heraus fallen durften.

66. Darum baten ſie um friede. Und Simon machte friede mit ihnen, und ließ ſie frey abziehen, und nahm die ſtadt ein, und legte kriegsvolck darein in die beſatzung.

67. Aber Jonathas zog mit ſeinem heer an den ſee Geneſara, und war morgens früh auf, und kam in das blachfeld Hazar.

68. Da zogen die heiden gegen ihn im blachfelde, und hatten einen hauffen verſteckt im gebirge.

69. Da nun Jonathas den andern hauffen angriff: fiel der verſteckte hauff heraus aus dem gebirge, und griff auch an.

70. Da flohe das gantze heer Jonathä: und blieb niemand, denn allein die hauptleute; Matathia, der ſohn Abſalomi; und Judas, der ſohn Calphi.

71. Da zerriß Jonathas ſeine kleider, und ſtreuete erde auf ſein haupt, und betete.

72. Und rennete die feinde wiederum an, und ſchlug ſie in die flucht.

73. Da nun ſein volck, das zuvor geflohen war, ſolches ſahe: kehreten ſie wieder um, Jonathä zu helfen; und jagten den feinden nach bis gen Kedes in ihr lager. Und ſie machten da auch ein lager.

74. Und ſind dieſen tag umkommen bey drey tauſend heiden. Darnach zog Jonathas wieder gen Jeruſalem.

Das 12 Capitel.

Von Jonathä erneuertem bund mit den Römern und Spartanern.

1. DA aber Jonathas ſahe, daß er nun raum gewonnen hatte: erwehlete er etliche, die er gen Rom ſendete; den * bund mit den Römern zu verneuen, und wiederum aufzurichten. * c.8,22.

2. Er ſchrieb auch denen von Sparta, und an andere orte mehr.

3. Da nun die boten gen Rom kamen, gingen ſie vor den rath und ſprachen: Jonathas, der hoheprieſter, und das jüdiſche volck haben uns geſandt; den bund, ſo zwiſchen uns etwa gemacht iſt, wiederum zu verneuen.

4. Und die Römer gaben ihnen briefe und geleite, daß ſie ſicher wiederum heimzögen.

5. Und alſo ſchrieb Jonathas denen von Sparta:

6. Jonathas, der hoheprieſter, und die älteſten des volcks, und die prieſter, und das jüdiſche volck, entbieten ihren brüdern, denen von Sparta, ihren gruß.

7. Vor etlichen jahren hat euer könig Areus an unſern hohenprieſter Oniam geſchrieben, daß ihr unſere * brüder ſeyd: wie denn derſelbige brief lautet. * v.21.

8. Und Onias empfing euren boten ehrlich: und nahm die freundſchaft und den bund an, davon im brief geſchrieben war.

9. Wiewol wir nun ietzt nicht fremder hülfe bedürfen; und troſt haben an GOttes wort, das wir täglich leſen:

10. So ſenden wir doch botſchaft zu euch, die brüderſchaft und freundſchaft zwiſchen uns zu verneuen und zu beſtättigen, daß wir derſelbigen nicht vergeſſen; denn es iſt nun eine lange zeit, daß ihr zu uns geſchicket habet.

11. Darum wiſſet, daß wir allezeit an feiertagen und an allen andern tagen, ſo man opfert, in unſerm gebet und opfer eurer gedencken: wie ſichs denn gebühret der brüder zu gedencken.

12. Und eure ehre und wohlfahrt iſt uns eine freude.

13. Aber wir haben mittler zeit groſſe noth gelitten, und ſchwere kriege gehabt mit den königen umher.

14. Wir haben aber euch und andere unſere freunde und bundsgenoſſen nicht bemühen wollen in dieſen unſern kriegen.

15. Denn wir haben hülfe vom himmel gehabt: und GOtt hat uns geſchützet wieder unſere feinde, und die feinde unterdrücket.

16. Dieweil wir aber ietzt dieſe unſere boten, Numenium, den ſohn Antiochi, und Antipatrum, den ſohn Jaſonis, zu den Römern ſenden, die freundſchaft und bündniß mit ihnen wiederum zu verneuen:

17. Haben wir ihnen dabey befohlen, daß ſie auch zu euch ziehen ſollen und euch unſern gruß ſagen; und dieſen brief überantworten, unſere brüderſchaft zu verneuen.

18. Und bitten um antwort.

19. Dis aber iſt die abſchrift des briefs, welchen Areus, der könig zu Sparta, uns etwa geſandt hatte:

20. Areus, der könig zu Sparta, entbeut Oniä, dem hohenprieſter, ſeinen gruß.

21. Wir finden in unſern alten ſchriften, daß die von Sparta und Jüden * brüder ſind: dieweil beyde völcker von Abraham herkommen. * v.7.

22. Nachdem wir nun ſolches wiſſen: bitten wir, ihr wollet uns ſchreiben, wie es euch gehet.

23. Und ſo es euch gefället: ſo ſoll unſer vieh, hab und gut, und was wir vermögen, ſeyn, als wäre es euer eigen; und das eure ſoll ſeyn, als wäre es unſer eigen. Dis haben wir befohlen euch anzuzeigen.

24. Darnach hörete Jonathas, daß Demetrii hauptleute wiederum mit gröſſerer macht, denn zuvor, kämen und wolten ihn überziehen.

25. Darum zog er aus von Jeruſalem wieder ſie in das land Hemath. Denn er wolte nicht harren, daß ſie ihm zuvor in ſein land fielen.

26. Da er nun * kundſchafter in der feinde lager ſendete: kamen ſie und ſagten, daß die feinde beſchloſſen hätten, dieſe nacht ihn zu überfallen. * c.5,38.

27. Darum gebot Jonathas ſeinem heer des abends, daß ſie wachen und die gantze nacht im harniſch und gerüſtet ſeyn ſolten: und verordnete leute ums lager umher in die ſchildwache.

28. Da aber die feinde ſahen, daß Jonathas zur ſchlacht gerüſtet war: kam ſie eine furcht

furcht an, * daß ſie aufbrachen und wegzo-
gen. Und daß man ja ſolches nicht mercken
ſolte, lieſſen ſie viel feuer hin und her im la-
ger machen. * 2 Kön. 7, 7.
29. Darum dachte Jonathas nicht, daß
ſie wegzögen, bis morgens frühe: denn er
ſahe die feuer hin und her im lager.
30. Morgens aber jagte er ihnen nach,
und konte ſie nicht ereilen: denn ſie waren
bereit über das waſſer Eleutherum.
31. Da kehrete ſich Jonathas gegen die
Araber, welche heiſſen Zabidäi: ſchlug und
plünderte ſie.
32. Und kehrete ſich wieder gen Dama-
ſco, und verherete das land alles umher.
33. Simon aber zog gen Aſcalon, und in
die veſten ſtädte dabey: darnach kehrete er
ſich gen * Joppe. * c. 13, 11.
34. Denn er vernahm, daß ſie ſich wol-
ten des Demetrii hauptleuten ergeben.
Darum kam er zuvor, und nahm Joppe
ein: und legte kriegsvolck darein, die
ſtadt zu bewahren.
35. Darnach kam Jonathas wieder
heim: und hielte rath mit den älteſten im
volck, daß man etliche ſtädte beveſtigen
ſolte in Judäa;
36. Und die mauren zu Jeruſalem hö-
her machen, und zwiſchen der burg und der
ſtadt eine hohe mauer bauen; daß die ſtadt
von der burg abgeſondert würde, daß die
auf der burg nicht in die ſtadt heraus fallen
könten und daß man ihnen nichts zuführen
und verkauffen möchte.
37. Da nun das volck zuſammen kam
und anfing zu bauen, dieweil die mauer
über den bach gegen morgen verfallen war:
baueten ſie daſſelbige ſtück wieder, das da
heiſſet Caphnata.
38. Und Simon bauete die burg Adida
zu Sephela: und machte ſie veſt, und be-
wahrete ſie mit einem ſtarcken thor.
39. Nun hatte Tryphon vor, das könig-
reich Aſia an ſich zu bringen und die crone
aufzuſetzen: und den jungen Antiochum,
den könig, zu tödten.
40. Dieweil er aber beſorgete, Jona-
thas würde es wehren und wieder ihn zie-
hen: trachtete er auch darnach, wie er Jo-
nathan fahen und umbringen möchte. Dar-
um zog er gen Bethſan.
41. Da kam Jonathas auch dahin mit
viertzig tauſend mann wohl gerüſtet.
42. Da aber Tryphon ſahe, daß Jo-
nathas eine groſſe macht bey ſich hatte:
furchte er ſich, und durfte nichts öffentlich
wieder ihn vornehmen;
43. Sondern empfing ihn herrlich, und
befahl ihn ſeinen freunden ehrlich zu hal-
ten, und gab ihm geſchencke; und gebot ſei-
nem heer, daß ſie Jonathä gehorſam ſeyn
ſolten wie ihm ſelbſt.
44. Und ſprach zu Jonatha: Warum
macheſt du dem volck ſolche mühe, ſo wir
doch keinen krieg haben?
45. Laß ſie wieder heimziehen. Allein
wehle dir wenig leute, die bey dir bleiben:
und zeuch mit mir gen Ptolemais. Dieſe
ſtadt will ich dir eingeben, und die andern
veſten ſtädte, und will dir alles kriegsvolck
und amtleute befehlen: denn ich muß wie-
derum wegziehen. Auch bin ich allein der-
halben ietzt herkommen: darum wolleſt du
mit mir ziehen.
46. Jonathas gläubte ihm, und ließ ſein
volck von ſich heim ziehen ins land Juda:
47. Und behielt allein drey tauſend bey
ſich; davon ſchickte er zwey tauſend in Ga-
liläam, das eine tauſend aber zog mit ihm.
48. Da nun Jonathas in die ſtadt Pto-
lemais kam: ließ Tryphon die thore zu-
ſchlieſſen, und nahm Jonathan gefangen,
und ließ ſeine leute erſtechen.
49. Und ſchickte fußvolck und reiſige in
Galiläam, aufs weite feld, das andere
kriegsvolck Jonathä auch umzubringen.
50. Da ſie aber vernahmen, daß Jona-
thas gefangen und umkommen war ſamt
ſeinen leuten: vermahneten ſie einander,
und rüſteten ſich zur ſchlacht, und zogen ge-
troſt gegen die feinde.
51. Da aber die feinde ſahen, daß es ih-
nen ihr leben gelten ſolte, dieweil ſich die-
ſe wehren wolten:
52. Kehreten ſie wieder um, und zogen
weg. Da zog das volck auch wiederum
heim ins land Juda mit frieden und * klage-
ten den Jonathan und die andern, die mit
ihm umkommen waren: und gantz Iſrael
traurete ſehr um Jonatha. * c. 9, 20.
53. Und alle heiden umher fingen an das
volck zu pochen und zu plagen, und ſprachen:

54. Sie haben kein haupt und keinen ſchutz mehr; nun * wollen wir ſie überziehen und ausrotten, und ihren namen auf erden vertilgen. * Jer. 11, 19.

Das 13 Capitel.

Von Jonathä tode und begräbniß, und wie Simon, ſein bruder, obgeſieget.

1. DA nun Simon hörete, daß Tryphon ein groß heer bey einander hatte, das land Juda zu überziehen und zu verderben;

2. Und ſahe, daß dem volck ſehr bange und angſt war: kam er gen Jeruſalem,

3. Und tröſtete das volck, und ſprach: Ihr wiſſet, welche ſchwere kriege ich und meine brüder und mein vater für das geſetz und heiligthum geführet haben; und habt die noth geſehen, darin gantz Iſrael geweſen iſt;

4. In welcher um Iſrael willen alle meine brüder umkommen ſind, und lebet keiner mehr denn ich.

5. Nun begehre ich meines lebens nicht zu ſchonen in dieſer trübſal; denn ich bin nicht beſſer denn meine brüder, und begehre es nicht beſſer zu haben denn ſie:

6. Sondern will mein volck, unſer heiligthum, und unſere weiber und kinder rächen. Denn * alle heiden umher ſind auf uns ergrimmet: und rotten ſich zuſammen, uns zu vertilgen. * c. 12, 53.

7. Von dieſem troſt kriegte das volck wieder ein hertz, und faſſete einen muth;

8. Und antworteten drauf, und ſchrien: Du ſolt unſer hauptmann ſeyn, an Judas und Jonathas, deiner brüder, ſtatt, unſern krieg zu führen.

9. Und * wir wollen dir gehorſam ſeyn in allem, das du uns heiſſeſt. * Joſ. 1, 17.

10. Da forderte Simon das kriegsvolck zuſammen. Auch ſchaffete er, daß man eilend die mauren zu Jeruſalem ausbauen muſte: daß die ſtadt gantz umher wohl bewahret und veſt wäre.

11. Und ſchickte Jonathan, den ſohn Abſalomi, mit einem heer gen * Joppen. Und Jonathas trieb die feinde aus Joppe, und behielt die ſtadt inne. * c. 12, 33. 34.

12. Da zog Tryphon von Ptolemais aus mit groſſer macht, einzufallen ins land Juda: und führete Jonathan gefangen mit ſich.

13. Aber Simon zog gegen ihn, und lagerte ſich vorn am blachfelde bey Addus.

14. Da aber Tryphon vernahm, daß Simon an ſeines bruders Jonathas ſtatt hauptmann worden wäre und gedächte ſich mit ihm zu ſchlagen; da ſendete er boten zu Simon, und ließ ihm ſagen:

15. Ich habe Jonathan von wegen einer ſumma geldes, die er dem könige ſchuldig blieben iſt aus den ämtern, behalten;

16. Wilt du mir nun hundert centner ſchicken und ſeine zween ſöhne zu geiſeln geben, daß er nicht von uns abfalle und ſich darnach wieder uns ſetze, wenn er los worden iſt, ſo will ich dir ihn ledig geben.

17. Wiewol aber Simon wohl merckte, daß es eitel betrug war: ſchaffete er dennoch, daß dem Tryphon das geld und die kinder geſchicket wurden; daß das volck nicht über ihn klagte,

18. Jonathas hätte derhalben müſſen umkommen, daß er ihn nicht hätte löſen wollen.

19. Darum ſchickte er dem Tryphon die kinder ſamt den hundert centnern. Aber Tryphon hielt nicht glauben, und wolte Jonathan nicht ledig geben.

20. Darüber zog auch Tryphon fort, daß er ins land käme und möchte einen ſchaden thun: und zog neben dem lande daher auf der ſtraſſen, die gen Ador gehet. Aber Simon war ihm mit ſeinem heer ſtets auf der ſeiten: und wo er herein fallen wolte, da wehrete ihm Simon.

21. Es ſchickten auch die auf der burg einen boten zu Tryphon: daß er durch die wüſte zu ihnen ziehen ſolte, ehe ſichs Simon verſähe; und ſolte ihnen ſpeiſe zuführen laſſen.

22. Darum wolte Tryphon mit ſeinem gantzen reiſigen zeug eilend auf ſeyn, und zu ihnen kommen. Aber in derſelbigen nacht fiel ein ſehr tieffer ſchnee: der verhinderte ihn, daß er nicht kam. Darnach zog er in Galaad.

23. Und bey Baſchama ließ er Jonathan mit ſeinen ſöhnen tödten, die wurden da begraben.

24. Darnach zog Tryphon wiederum in ſein land weg.

25. Da ſchickte Simon dahin, und ließ ſeins bruders leichnam holen und legte ihn in ſeines vaters grab zu Modin. 26.

26. Und * gantz Iſrael traurete kläglich um Jonathan lange zeit. * c. 12, 52.

27. Und Simon * ließ ein hohes grab von gehauenen ſteinen machen ſeinem vater und ſeinen brüdern: * 1 Moſ. 35, 20.

28. Und darauf ſetzen ſieben ſeulen, eine neben der andern; dem vater, der mutter, und den vier brüdern.

29. Und ließ groſſe pfeiler umher bauen, daran er ihren harniſch hengete zum ewigen gedächtniß. Und über dem harniſch ließ er gehauene ſchiffe ſetzen, die man auf dem meer ſehen konte.

30. Dis grab zu Modin ſtehet noch auf dieſen tag.

31. Aber Tryphon führete den jungen Antiochum betrüglich hin und her im lande, bis daß er ihn heimlich tödtete.

32. Darnach ſetzte er ſelbſt die crone auf, und ward könig in Aſia, und plagete das land [Juda] hart.

33. Aber Simon bauete und beveſtigte viel ſtädte im lande Juda mit dicken mauren und hohen thürnen und ſtarcken thoren, und ſchaffete ſpeiſe in die veſten ſtädte.

34. Und ſchickte boten zu dem könige Demetrio und bat um erlaſſung der laſt, die ihm Tryphon aufgeleget hatte: denn Tryphon trieb eitel raub und mord im lande.

35. Darauf antwortete Demetrius, und ſchrieb alſo:

36. Der könig Demetrius entbeut dem hohenprieſter Simon, und den älteſten, und dem jüdiſchen volck ſeinen gruß.

37. Die güldene crone ſamt den palmen, die ihr mir geſchickt habet, haben wir empfangen: und ſind bereit einen guten frieden mit euch zu machen und den amtleuten zu ſchreiben, daß ſie euch erlaſſen alle laſt, die wir euch zuvor zu erlaſſen zugeſagt haben.

38. Und was wir euch verheiſſen haben: das ſoll treulich, ſtet und veſt gehalten werden. Alle veſtungen, die ihr gebauet habt, ſollet ihr behalten und inne haben.

39. Und vergeben euch, was ihr mittler zeit wieder uns gethan habt. Die cronſteuer und andere ſchoß, ſo Jeruſalem hat geben müſſen, erlaſſen wir euch.

40. Und welche uns dienen wollen, die wollen wir annehmen. Und ſoll zwiſchen uns guter friede und einigkeit ſeyn.

41. Im hundert und ſiebentzigſten jahr ward Iſrael erſt wieder frey von den heiden.

42. Und fing an zu ſchreiben in ihren briefen und geſchichten, alſo: Im erſten jahr Simonis, des hohenprieſters und fürſten der Jüden.

43. Zu dieſer zeit belagerte Simon die ſtadt Gaza, und richtete auf davor bollwercke und geſchütz, und ſtürmete die ſtadt, und eroberte einen thurn.

44. Und dieſelbigen, ſo auf dem thurn waren, ſprungen in die ſtadt. Da erſchrack das volck in der ſtadt, und verzagte gantz;

45. Und lieffen mit weib und kindern auf die mauren, und * zeriſſen ihre kleider, und ſchrien laut, und baten gnade, und ſprachen: * c. 2, 14.

46. Straffe uns nicht nach unſer bosheit, ſondern ſey uns gnädig; ſo wollen wir gern gehorſam ſeyn.

47. Dieſes jammerte Simon, daß er ſie nicht tödtete. Aber er gebot ihnen wegzuziehen aus der ſtadt: und ließ die häuſer wieder reinigen, darein ſie die götzen geſtellet hatten.

48. Darnach zog er hinein in die ſtadt, und danckete und lobete GOtt. Und ließ alle greuel wegthun und ausrotten: und ſetzte leute hinein, die GOttes geſetz hielten. Und machte die ſtadt veſt, und bauete ihm ſelbſt ein haus darein.

49. Und die auf der burg zu Jeruſalem waren belagert, daß niemand aus- oder einkommen und da weder kauffen noch verkauffen konte: und litten ſo groſſen hunger, daß viel hungers ſterben muſten.

50. Darum rufften ſie zu Simon, und baten um friede, und ergaben ſich. Da that ihnen Simon gnade, und ließ ſie leben; aber ſie muſten aus der burg weg. Und Simon ließ * die burg wieder reinigen von allen greueln. * c. 14, 7.

51. Und nahm ſie ein am drey und zwantzigſten tage des andern monden, im hundert und ein und ſiebentzigſten jahr. Und zog darein mit lobgeſang und palmenzweigen, und allerley ſäitenſpiel: und danckete GOtt, daß ſie dieſer groſſen tyranney aus Iſrael waren los worden.

52. Und gebot, daß man dieſen tag jährlich mit freuden begehen ſolte.

53. Und

53. Und auf dem berge bauete er mauren um den tempel umher unter der burg, und machte ihn noch veſter: und wohnete droben, er und die, ſo er bey ſich hatte.

54. Und dieweil er ſahe, daß ſein ſohn Johannes ein tüchtiger mann war: machte er ihn zum hauptmann über alles kriegsvolck, und ließ ihn zu Gaza wohnen.

Das 14 Capitel.

Von Simonis friedlicher regierung.

1. Im hundert und zwey und ſiebenzigſten jahr rüſtete ſich der könig Demetrius, und zog in Meden um hülfe wieder den Tryphon.

2. Da aber Arſaces, der könig in Perſen und Meden, vernahm, daß ihm Demetrius ins königreich gezogen war: ſchickete er einen hauptmann aus wieder ihn und befahl, daß er ihn fahen und lebendig zu ihm bringen ſolte.

3. Dieſer hauptmann ſchlug des Demetrii volck, und fing ihn: und brachte ihn ſeinem könig, dem Arſaci. Da hielt ihn Arſaces gefänglich, und ließ ihn bewahren.

4. Da kam das land Juda zur ruhe: und blieb guter friede, ſo lang Simon lebete. Und Simon regierete ſehr wohl, und thät dem lande viel gutes: daß ſie ihn gerne zum herrn hatten ſein lebenlang.

5. Auch eroberte er mit groſſen ehren die * ſtadt Joppe, und die anfurt dabey: von dannen er aufs meer in die inſeln ſchiffen konte. * c.12,33.34. c.13,11.

6. Und gewann ſeinem volck mehr land, und machte die grentze weiter: und erledigte viel, die zuvor unterdrückt und gefangen waren.

7. Er hatte Gaza innen, und Bethzura; und die * burg zu Jeruſalem, und hat ſie wieder gereiniget: und durfte ſich niemand wieder ihn ſetzen. * c.13,50.

8. Jedermann bauete ſein feld in gutem friede: und das land war fruchtbar, und die bäume trugen wohl.

9. Die älteſten ſaſſen im regiment unverhindert, und hielten gute ordnung: und die bürger beſſerten ſich ſehr an ihrer nahrung, und ſchaffeten waffen und vorrath zum kriege.

10. Simon ſchaffete auch in ſtädten vorrath von korn, daß ſie zur noth gnugſam verſorget wären: und war berühmt in aller welt.

11. Er hielt friede im lande, daß eitel freude in Iſrael war.

12. Und ein ieder beſaß ſeinen weinberg und ſeinen garten mit friede, und durfte ſich nichts beſorgen: denn niemand durfte ſie überziehen.

13. Und die könige in Syrien konten ihnen die zeit nicht mehr ſchaden thun.

14. Und er hielt recht im lande, und ſchützete die armen unter ſeinem volck wieder gewalt, und ſtraffte alles unrecht, und vertilgete die gottloſen.

15. Das heiligthum richtete er auch wiederum herrlich an, und ließ mehr heilig geräthe darein machen.

16. Und da man zu Rom und zu Sparta hörete, wie Jonathas umkommen war: war es iedermann leid.

17. Da aber die Römer höreten, daß Simon, ſein bruder, hoherprieſter war; und das land innen hatte, und die feinde verjaget hätte:

18. Verneueten ſie den * bund, den ſie zuvor mit Juda und Jonatha, ſeinen brüdern, gemacht hatten; und ſchrieben ihm auf meſſingene tafeln, und ſchicktens ihm. * c.8,22. c.12,1.

19. Dieſe ſchrift las man zu Jeruſalem vor dem volck.

20. Auch ſchrieben die von * Sparta an Simon alſo: Der rath und bürger zu Sparta entbieten dem hohenprieſter Simon, und den älteſten, und den prieſtern, und dem gantzen jüdiſchen volck, ihren brüdern, ihren gruß. * c.12,2. ſeqq.

21. Eure boten ſind zu uns kommen, und haben uns angeſprochen; und erzehlet, daß ihr eure feinde gedämpfet habt mit groſſen ehren, und nun guten frieden habt: das iſt uns eine groſſe freude.

22. Wir haben auch in unſer öffentlich ſtadtbuch ſchreiben laſſen, was ſie geworben haben, alſo: Der Jüden boten * Numenius, der ſohn Antiochi, und Antipater, der ſohn Jaſonis, ſind zu uns kommen, zu verneuen die freundſchaft zwiſchen den Jüden und uns. * c.12,16.

23. Und wir haben beſchloſſen, daß man dieſe boten ehrlich empfahen ſolte und ihre rede in unſer ſtadtbuch ſchreiben laſſen zu ewiger gedächtniß. Dieſe antwort ſchrieben ſie dem hohenprieſter Simon.

24. Dar-

24. Darnach ſendete Simon den Numenium wiederum gen Rom: einen groſſen güldenen ſchild dahin zu bringen, tauſend pfund ſchwer; und den bund zu verneuen.

25. Da nun die Römer die botſchaft höreten, ſprachen ſie: Wir ſollen billig dem Simon und ſeinen kindern eine ehre thun.

26. Denn er und ſeine brüder haben ſich ritterlich gehalten, und Jſrael geſchützet, und die feinde vertrieben. Darum willigten die Römer, daß die Jüden ſolten frey ſeyn. Und dieſes lieſſen ſie auf meſſingene tafeln ſchreiben, daß mans an die pfeiler auf dem berge Sion anheften ſolte.

27. Dieſe folgende ſchrift hat man geſtellet am achtzehenten tage des monden Elul, im hundert und zwey und ſiebenzigſten jahr, im dritten jahr des hohenprieſters Simon,

28. Zu Saramel in der groſſen verſamlung der älteſten, der prieſter und des volcks aus dem gantzen lande Juda: Jedermann ſey kund und offenbar, daß in den groſſen ſchweren kriegen, die in unſerm lande geweſen ſind,

29. Simon, der ſohn Matathiä, aus dem geſchlecht Jarib, und ſeine brüder, ihr leben gewaget haben und den feinden ihres volcks wiederſtand gethan, daß das heiligthum und GOttes geſetz nicht vertilget würde; und ihrem volck groſſe ehre erlanget haben.

30. Denn * Jonathas brachte das volck wieder zuſammen, und faſſete das regiment, und ward hoherprieſter. * c. 9, 73.

31. Da er aber hernach ſtarb: da kamen die feinde wieder, und wolten das land verderben, und das heiligthum verwüſten.

32. Da machte ſich Simon auf, und führete den krieg wieder unſere feinde, und ſchaffte unſerm heer waffen, und gab ihnen ſold von ſeinem eigenen geld und gut.

33. Und beveſtigte die ſtädte im lande Juda, und Bethzura an der grentze; darauf die feinde zuvor ihre waffen und kriegsrüſtung hatten: und legte Jüden darein in die beſatzung.

34. Er beveſtigte auch Joppen gegen dem meer, und Gaza gegen Asdod: denn Gaza * war zuvor der feinde veſtung geweſen; aber Simon eroberts, und ſetzte Jüden darein, und machte ein gut regiment daſelbſt. * c. 13, 48.

35. Dieweil nun das volck die groſſe treue Simonis erfahren hatte; und wuſte die wohlthat, die er dem volck that: wehlete ihn das volck zu ihrem fürſten und hohenprieſter von wegen ſeiner frömmigkeit und treue, die er dem gantzen volck erzeigete und in alle wege fleiß ankehrete, ſeinem volck gutes zu thun.

36. Denn zu ſeiner zeit gab GOtt glück durch ſeine hände, daß die heiden aus unſerm lande und von Jeruſalem und * aus der burg vertrieben wurden: darauf ſie ſich enthielten, und fielen heraus, und verwüſteten das heiligthum, und verſtöreten den reinen gottesdienſt. * c. 13, 50. 51.

37. Aber Simon eroberte die burg und legte Jüden darein, die ſtadt Jeruſalem und das land zu ſchützen: und bauete die mauren zu Jeruſalem höher.

38. Und der könig Demetrius beſtätigte ihn im hohenprieſteramt:

39. Und hielt ihn für ſeinen freund, und that ihm groſſe ehre.

40. Denn er vernahm, daß die Römer der Jüden botſchaft ehrlich gehöret hatten, und hatten einen bund mit ihnen gemacht, und ſie in ihren ſchutz genommen;

41. Und daß das jüdiſche volck und ihre prieſter gewilliget hatten, daß Simon ihr fürſt und hoherprieſter ſeyn ſolte für und für, ſo lange bis ihnen GOtt * den rechten propheten erweckte; * 5 Moſ. 18, 15.

42. Daß er auch hauptmann ſeyn ſolte, und ſolte das heiligthum bewahren, und amtleute ſetzen im lande, und alle kriegsrüſtung und veſtungen in ſeiner gewalt haben;

43. Und ſoll ihm jedermann gehorſam ſeyn, und alle gebote ſollen in ſeinem namen ausgehen; und ſoll tragen purpur und gülden ſtück.

44. Dieſes alles ſoll treulich und veſt gehalten werden vom gantzen volck und allen prieſtern, und ſoll ſich niemand dawieder ſetzen. Es ſoll auch niemand macht haben das volck zuſammen zu fordern im lande oder * purpur und gülden gürtel tragen: denn er allein. * c. 11, 58.

45. Wer aber dawieder handeln oder ſich unterſtehen würde, dieſe ordnung zu zerrütten oder abzuthun: der ſoll im bann ſeyn.

46. Alſo *gelobte das gantze volck dem Simon gehorſam zu ſeyn. *c. 13, 9.

47. Und Simon willigte darein, und ward hoherprieſter und fürſt der Jüden.

48. Und das volck befahl: daß man dieſe ſchrift auf meſſingene tafeln ſchreiben ſolte, u. ſolte dieſelbigen aufhengen auf dem umgang am tempel an einen öffentlichen ort;

49. Und eine abſchrift in den ſchatzkaſten legen, daß ſie Simon und alle ſeine nachkommen allezeit zu finden wüſten.

Das 15 Capitel.

Wie ungleich Antiochus und die Römer gegen die Jüden ſich erzeiget.

1. Es ſchrieb auch der könig Antiochus, Demetrii ſohn, aus den inſeln an Simon und das jüdiſche volck, alſo:

2. Der könig Antiochus entbeut dem hohenprieſter Simon und dem jüdiſchen volck ſeinen gruß.

3. Nachdem mir etliche aufrührer mein erbkönigreich genommen haben:

4. Gedencke ich es wieder einzunehmen, und wieder auf die rechten erben zu bringen. Und habe darum fremd kriegsvolck angenommen, und ſchiffe machen laſſen, und will in das königreich ziehen: daß ich die aufrührer ſtraffe, die groſſen ſchaden in meinem königreich thun und viel städte wüſte gemacht haben.

5. Darum erlaß ich dir alles, ſo dir die könige zuvor erlaſſen haben.

6. Und gebe dir gewalt, eigene müntze in deinem lande zu ſchlagen,

7. Und *Jeruſalem und das heiligthum ſollen frey ſeyn. Du ſolt auch behalten alle veſtungen, die du gebauet und bisher innen gehabt haſt: und alle kriegsrüſtung, die du gemacht haſt. *c. 10, 31.

8. Und erlaſſe dir alles, ſo man dem könige ſchuldig iſt oder ſonſt dem könige gebühret, von dieſer zeit an für und für.

9. Und ſo wir unſer königreich wieder erobern, wollen wir dir und deinem volck und dem tempel noch gröſſere ehre thun: daß ihr im gantzen königreich ſollt gerühmet werden.

10. Im hundert und vier und ſiebentzigſten jahr kam Antiochus wieder in ſein erbland. Und *alles kriegsvolck fiel ab von Tryphon zu ihm, und blieb ſehr wenig bey Tryphon. *c. 11, 43.

11. Da ihm nun der könig Antiochus nachzog, flohe er gen Dora ans meer.

12. Denn er ſahe, daß es mit ihm aus war und daß das kriegsvolck von ihm abfiel.

13. Aber Antiochus zog ihm nach gen Dora mit hundert und zwantzig tauſend mann zu fuß, und acht tauſend zu roß:

14. Und belagerte die ſtadt zu land und zu waſſer, daß niemand aus oder ein konte.

15. Um dieſe zeit kamen von Rom *Numenius und die andern, ſo mit ihm geſandt waren; und brachten briefe an die könige und herrſchaften, welche alſo lauten: *c. 14, 24.

16. Lucius, Conſul zu Rom, entbeut dem könige Ptolemäo ſeinen gruß.

17. Simon, der hoheprieſter, und das jüdiſche volck haben boten zu uns geſandt, die freundſchaft und bündniß zwiſchen uns zu verneuen.

18. Und haben uns dabey einen güldenen ſchild von tauſend pfunden geſchickt.

19. Darum ſchreiben wir an die könige und andere herrſchaften: daß ſie nichts wieder die Jüden thun ſollen, und ſie und ihre ſtädte und land nicht überziehen; daß ſie auch niemand wieder ſie helfen ſollen.

20. Denn wir haben den ſchild von ihnen angenommen.

21. Wo auch etliche ungehorſame aus ihrem lande zu euch geflohen wären: ſo wollt ihr dieſelben dem hohenprieſter Simon zuſtellen, daß er ſie nach ſeinem geſetz ſtraffe.

22. Alſo haben wir auch geſchrieben an den könig Demetrium, an Attalum, an Aretam, an Arſacen:

23. Und in alle lande, auch Sampſaci, und denen zu Sparta, gen Delo, Mindo, Sycion, Caria, Samos, Pamphylia, Lycia, Halicarnaſſo, Rhodis, Faſelis, Co, Side, Gortina, Gnido, Cypro und Cyrene.

24. Und dieſer briefe abſchrift haben wir geſandt dem hohenprieſter Simon, und dem jüdiſchen volck.

25. Mittler zeit brachte Antiochus noch ein ander heer vor Dora, die ſtadt härter zu belagern: und machte kriegsrüſtung davor und ſtürmete die ſtadt heftig, daß Tryphon darin verſchloſſen war und konte weder ein- noch auskommen.

26. Und Simon ſchickte dem Antiocho zu hülfe zwey tauſend mann, gut auserleſen volck: und viel gold und ſilber, und waffen.

27. Aber Antiochus nahm ſolches nicht an: und hielt nicht, was er zuvor geſagt hatte; und wendete ſich gantz von Simon.

28. Und ſendete ſeiner freunde einen, genant Athenobium, zu ihm; daß er mit ihm handeln ſolte, und alſo ſagen: Ihr habt eingenommen Joppe und Gaza, und die burg zu Jeruſalem, welches alles zu meinem königreich gehöret;

29. Und das land umher verheret, und groſſen ſchaden in meinem königreich gethan, und mir mein erbland genommen.

30. Darum fordere ich dieſe ſtädte wieder von euch, die ihr mir genommen habt: und allen ſchoß der ſtädte, welche ihr inne habt auſſer dem lande Juda.

31. Wo ihr mir aber ſolches nicht wieder zuſtellen wollet: ſo gebet mir für die ſtädte fünf hundert centner ſilbers, und für den ſchaden und ſchoß auch fünf hundert centner. Wo ihr mir aber dieſes auch nicht gedencket zu thun, ſo wollen wir euch überziehen.

32. Da nun Athenobius, des königs freund, gen Jeruſalem kam; und ſahe das herrliche weſen Simonis, und den pracht mit gold und ſilber, und wie er ſonſt gerüſtet war: wunderts ihn ſehr, und hielt ihm vor, was ihm der könig befohlen hatte.

33. Darauf gab ihm Simon dieſe antwort: Das land, das wir wieder erobert haben, iſt unſer väterliches erbe und gehöret ſonſt niemand. Unſere feinde aber habens eine zeitlang mit gewalt und unrecht inne gehabt.

34. Darum haben wir ietzt das unſere wieder zu uns bracht, und niemand das ſeine genommen.

35. Daß du aber klageſt darüber, daß wir Joppe und Gaza eingenommen haben, iſt dieſe urſach: Man thut daraus unſerm land und unſerm volck groſſen ſchaden. Doch wollen wir dafür bezahlen hundert centner. Darauf gab Athenobius keine antwort:

36. Sondern zürnete, und zog wieder davon zum könige; und ſagte ihm Simonis antwort, und von ſeiner herrlichkeit, und was er geſehen hatte. Da ergrimmete der könig ſehr.

37. Tryphon aber machte ſich davon auf dem waſſer, und flohe gen Orthoſia.

38. Da machte der könig Cendebäum zum hauptmann über das land am meer, und ließ ihm ein kriegsvolck zu roß und fuß.

39. Und befahl ihm, daß er ſich lagern ſolte an der grentze Judäa: und ſolte da beveſtigen die ſtadt * Cedron, und eine veſtung bauen am gebirge; und ſolte den Jüden ins land fallen. Aber der könig jagte dem Tryphon nach, ihn zu fahen. * c. 16, 9.

40. Da nun Cendebäus gen Jamnia kam: griff er die Jüden an, verherete ihr land, und ließ viel volcks umbringen; und fing viel leute, und führete ſie weg, und bauete die ſtadt Cedron.

41. Und legte ein kriegsvolck darein: daß ſie da an der grentze ſolten heraus fallen und die ſtraſſen wüſte machen, wie der könig befohlen hatte.

Das 16 Capitel.

Von Ptolemäi mordthat, an ſeinem ſchwäher Simon begangen.

1. Darum zog * Johannes von Gaza hinauf zu ſeinem vater Simon: und zeigete ihm an, daß ihnen Cendebäus ins land gefallen wäre und hätte ſchaden gethan. * c. 13, 54.

2. Da forderte Simon ſeine zween älteſten ſöhne vor ſich, Judam und Johannem; und ſprach zu ihnen: Ich und meine brüder, und meines vaters haus, haben von jugend auf bis zu dieſer zeit kriege geführet wieder die feinde des volcks Iſrael; und GOtt hat uns glück gegeben, daß Iſrael oft durch unſere hände errettet iſt.

3. Dieweil ich aber nun alt und ſchwach bin: ſo ſollt ihr an mein und meiner brüder ſtatt treten, und ſollt ausziehen und für euer volck ſtreiten. GOtt wolle euch vom himmel helfen, und bey euch ſeyn.

4. Und er ließ im lande wehlen zwantzig tauſend mann, und etliche reiſigen. Mit dieſem hauffen zogen Johannes und Judas wieder Cendebäum, und lagen über nacht zu Modin.

5. Morgens aber, da ſie von Modin ins blachfeld kamen, zog ein groß heer zu roß und fuß gegen ihnen daher. Nun war ein bach zwiſchen beyden heeren.

6. Da zog Johannes an den bach, und kehrete ſich gegen den feinden. Da er aber ſahe, daß das volck einen ſcheu hatte, ſich in das waſſer zu begeben: da wagete er ſich erſtlich hinein, und kam über das waſſer. Da der hauffe dieſes ſahe, folgeten ſie ihm nach.

7. Darnach machte Johannes ſeine ordnung zur ſchlacht, und ordnete die reiſigen neben das fußvolck. Aber die feinde hatten viel einen mächtigern reiſigen zeug.

8. Da aber Johannes * trommeten ließ mit der prieſter poſaunen, und die feinde angriff: da gab Cendebäus die flucht, ſamt ſeinem heer, und wurden viele verwundet und erſtochen; die übrigen aber flohen in einen veſten flecken. * 4 Moſ. 10,9.

9. In dieſer ſchlacht ward Judas, Johannis bruder, auch verwundet: aber Johannes jagte den feinden nach bis an die veſtung * Cedron. * c. 15,39.40.

10. Und die feinde flohen auf die veſtungen, auf dem lande bey Azod. Da verbrennete Johannes dieſelbigen veſtungen, daß den feinden bey zwey tauſend mann umkamen. Darnach zog Johannes wieder heim ins land Juda mit frieden.

11. Es war aber ein hauptmann über das land Jericho, mit namen Ptolemäus, der ſohn Abobi: der war ſehr reich.

12. Und der hoheprieſter Simon hatte ihm eine tochter gegeben.

13. Darum ward er ſtoltz, und trachtete darnach, daß er herr im lande würde: und unterſtund ſich den Simon und ſeine ſöhne mit liſten umzubringen.

14. Da nun Simon umher zog im lande Juda, die regiment zu beſehen und zu beſtellen; und gen Jericho kam mit zween ſöhnen, Matathia und Juda, im hundert und ſieben und ſiebentzigſten jahr, im elften monden, welcher heiſſet Sabat:

15. Da empfing ſie der ſohn Abobi in ſeine burg, welche heiſſet Doch; und richtete ihnen ein herrlich mahl zu, aber es war eitel betrug; denn heimlich verſteckte er kriegsvolck darein.

16. Und da * Simon und ſeine ſöhne frölich waren, und wohl getruncken hatten; machte ſich Ptolemäus auf mit ſeinen knechten, und nahmen ihre waffen, und fielen ein zu Simon ob dem mahl, und ſchlugen ihn ſamt den zween ſöhnen und knechten todt. * 2 Sam. 13,28.

17. Dieſe ſchändliche untreu that Ptolemäus in Iſrael, und that ihm ſolche bosheit für ſeine wohlthat.

18. Darnach ſchrieb er ſolches dem könige Antiocho: und bat, daß er ihm kriegsvolck zu hülfe ſchicken wolte, das land und die ſtädte mit aller nutzung einzunehmen.

19. Er ſendete auch einen hauffen gen Gaza, den Johannem umzubringen: und ſchrieb an die hauptleute, daß ſie zu ihm kommen ſolten; ſo wolte er ihnen groſſen ſold und geſchenck geben.

20. Auch ſchickte er kriegsvolck, Jeruſalem und das heiligthum einzunehmen.

21. Aber ein bote kam zuvor gen Gaza: der ſagte Johanni, daß ſein vater und ſeine brüder umkommen wären; und daß * beſtellet wäre, daß man ihn auch umbringen ſolte. * c. 7,30.

22. Da Johannes ſolches hörete, entſatzte er ſich ſehr: und ließ die leute fahen, die geſchickt waren ihn umzubringen. Und da er befand, daß ſie ihn wolten ermordet haben: ließ er ſie tödten.

23. Was aber Johannes hernach weiter gethan hat, und die kriege, die er geführet hat, und wie er regieret und gebauet hat:

24. Das iſt alles beſchrieben in einem eigenen buch von der zeit ſeines regiments, ſo lange er nach ſeinem vater hoherprieſter geweſen iſt.

Ende des erſten Buchs der Maccabäer.

Das

Das ander Buch der Maccabäer.

Das 1 Capitel.

Vom feſt der kirchweihe und erfindung des heiligen feuers.

1. Ihr Jüden, eure brüder, ſo zu Jeruſalem und durch das gantze jüdiſche land ſind, wünſchen euch Jüden, unſern brüdern, ſo in Egypten ſind, glück und heil.

2. GOtt ſegne euch: und gedencke an ſeinen *bund, den er Abraham, Iſaac und Jacob, ſeinen treuen knechten, zugeſagt hat; *2 Moſ.2,24. 3 Moſ.26,42.

3. Und gebe euch ein rechtſchaffen hertz, daß ihr in ſeinem geſetz veſt und beſtändig bleibet;

4. Und verleihe euch, daß ihr fleiſſig ſeyd in ſeinen geboten; und tröſte euch.

5. Er erhöre euer gebet, und ſey euch gnädig, und laſſe euch nicht in der noth.

6. Alſo bitten wir ſtets für euch.

7. Wir haben an euch geſchrieben in unſerer höchſten noth: da Jaſon und ſein anhang von dem heiligen lande und von dem königreich abtrünnig ward,

8. Und verbranten unſere thore, und vergoſſen das unſchuldige blut. Da beteten wir, und der HErr erhörete uns. Und wir opferten ihm ſemmelmehl, und zündeten die lampen an, und legten die ſchaubrodt auf.

9. Und begehren, daß ihr ietzt wollet die * kirchweihe mit uns halten des monden Casleu. *1 Macc.4,59.

10. Datum im hundert und neun und ſechtzigſten jahr, zu der zeit des königs Demetrii. Wir zu Jeruſalem, und im gantzen Judäa, ſamt den älteſten, und Johannes, wünſchen Ariſtobulo, des königs Ptolemäi ſchulmeiſter, der von dem prieſterlichen ſtamm iſt, und den andern Jüden, ſo in Egypten ſind, glück und heil.

11. Wir dancken GOtt billig, daß er uns aus ſo groſſer noth erlöſet hat: die wir uns gegen einen ſo mächtigen könig wehren muſten.

12. Denn GOtt hat unſere feinde aus der heiligen ſtadt weggetrieben bis gen Perſien.

13. Daſelbſt ward der könig mit ſeinem unüberwindlichen heer im tempel Nane erwürget aus liſt der prieſter Nane.

14. Denn da Antiochus dahin kam, ſamt ſeinen freunden, zur göttin Diana, als wolte er ſie freyen und alles geld aus dem tempel zur morgengabe nehmen;

15. Und da es die prieſter der Nane hervor trugen, und er mit etlichen in die capelle gegangen war: ſchloſſen ſie die kirche hinter ihm zu;

16. Und warfen ihn und alle, die mit ihm waren, mit ſteinen zu tode. Darnach hieben ſie ihn zu ſtücken, und wurfen ſie heraus.

17. GOtt hab immer lob, daß * er die gottloſen ſo hat weggerichtet. *1 Macc.6,9.ſeq. 2 Macc.9,5.ſeq.

18. Demnach, weil wir auf den *fünf und zwantzigſten tag des monden Casleu gedencken die reinigung des tempels zu begehen: haben wirs euch wollen anzeigen, daß ihr auch mit uns daſſelbe feſt begehet; wie man begehet den tag, daran Nehemias das feuer gefunden hat, da er den tempel und den altar bauete und wieder opferte. *1 Macc.4,59.

19. Denn da unſere väter in Perſien weggeführet worden: haben die prieſter das * feuer vom altar in eine tieffe trockne grube verſteckt und erhalten, daß es niemand erführe. *c.2,1.

20. Als nun nach etlichen jahren Nehemias nach dem willen GOttes vom könige heim geſandt ward: ſchickte er derſelben prieſter nachkommen, die das feuer verborgen hatten, daß ſie es wieder ſuchten. Aber wie ſie uns berichtet haben, haben ſie kein feuer, ſondern ein dickes waſſer funden.

21. Daſſelbe hat er ſie heiſſen ſchöpfen, und bringen. Da es nun alles zum opfer zugerüſtet war: hat Nehemias befohlen, ſie ſolten das waſſer über das holtz und das opfer, das auf dem holtz lag, gieſſen.

22. Als ſie daſſelbe gethan hatten, und die ſonne wohl herauf kommen war, und die wolcken vergangen: da zündete ſich ein groß feuer an; des verwunderten ſie ſich alle.

23. Da fingen die prieſter und das volck an zu beten, bis das opfer verbrant war.

Und Jonathas ſang vor, die andern aber ſprachen ihm nach mit Nehemia.

24. Dis war aber das gebet Nehemiä: HErr, unſer GOtt, der du alle dinge geſchaffen haſt, und biſt ſchrecklich, ſtarck und gerecht, und barmhertzig, und allein der rechte könig und geſalbte;

25. Der du allein alle gaben gibſt, der du allein gerecht, allmächtig und ewig biſt, der du * Jſrael erlöſeſt aus allem übel, der du unſere väter erwehlet und ſie geheiliget haſt; * 1 Moſ.48,16. Pſ.130,8.

26. Nim das opfer an für das gantze volck Jſrael, und bewahre und heilige dein erbe.

27. Bringe uns zerſtreuete wieder zuſammen; erlöſe die, ſo den heiden dienen müſſen; und ſiehe uns verachtete an, davor iedermann ein grauen hat: daß doch die heiden erfahren, daß du unſer GOtt ſeyſt.

28. Straffe, die uns unterdrücken und mit groſſem pochen uns alle ſchande anlegen.

29. Pflantze dein volck wieder an deinen heiligen ort, wie Moſes geſagt hat.

30. Darnach ſungen die prieſter lobgeſänge dazu, bis das opfer verzehret ward.

31. Darnach hieß Nehemias das übrige waſſer auf die groſſen ſteine gieſſen.

32. Da ging auch eine flamme auf, aber ſie ward verzehret von der flamme des feuers auf dem altar.

33. Dis iſt bald lautbar worden, und vor den könig der Perſen kommen: wie man an dem ort, wo man das feuer verſteckt hatte, waſſer gefunden und daſſelbe die opfer angezündet hätte.

34. Da verſuchts der könig auch, und ließ den ort ausſondern und befrieden.

35. Und gab viel gelds dazu.

36. Und des Nehemiä geſellen nenneten den ort Nechpar; auf teutſch, reinigung: etliche hieſſen ihn auch Nephthar.

Das 2 Capitel.

Von verbergung der bundeslade.

1. MAn findet auch in den ſchriften, daß Jeremias, der prophet, die, ſo weggeführet waren, geheiſſen habe, daß ſie das * feuer ſolten mitnehmen, wie oben angezeiget; * c.1,19.

2. Und ihnen das geſetz mitgegeben und befohlen habe, daß ſie ja des HErrn gebote nicht vergäſſen und ſich nicht lieſſen verführen, wenn ſie die güldene und ſilberne götzen und ihren ſchmuck ſähen:

3. Und habe ihnen dergleichen viel mehr befohlen, daß ſie das geſetz nicht aus ihrem hertzen wolten laſſen.

4. So ſtund das auch in derſelbigen ſchrift, daß der prophet nach göttlichem befehl ſie geheiſſen habe, daß ſie die hütte des zeugniſſes und die lade ſolten mitnehmen.

5. Als ſie nun an den berg kamen, da * Moſes auf geweſen und des HErrn erbland geſehen hatte: fand Jeremias eine höhle; darein verſteckte er die hütte, und die lade, und den altar des räuchopfers; und verſchloß das loch. * 5 Moſ.34,1.ꝛc.

6. Aber etliche, die auch mitgingen, wolten das loch mercken und zeichnen: ſie kontens aber nicht finden.

7. Da das Jeremias erfuhr, ſtraffte er ſie und ſprach: Dieſe ſtätte ſoll kein menſch finden, noch wiſſen; bis der HErr ſein volck wieder zu hauffe bringen, und ihnen gnädig ſeyn wird.

8. Denn wirds ihnen der HErr wohl offenbaren. Und man wird denn des HErrn herrlichkeit ſehen in einer wolcke, wie er zu Moſes zeiten erſchien: und wie Salomo bat, daß er die ſtätte wolte heiligen.

9. Und Jeremias erzehlete ihnen auch: wie * Salomo geopfert hatte, da die kirche geweihet und der tempel fertig ward. * 1 Kön.8,5.ſeqq.63.

10. Auch wie Moſes den HErrn gebeten, und das * feuer vom himmel das opfer verzehret hatte: alſo bat Salomo, und † das feuer verzehrete auch das brandopfer. * 3 Moſ.9,24. † 2 Chron.7,1.ꝛc.

11. Und wie Moſes * geſagt hatte, daß ſein opfer ſey vom feuer verzehret worden und nicht gegeſſen: * 3 Moſ.10,16.

12. Alſo hat Salomo auch * acht tage geopfert. * 1 Kön.8,66.

13. Das alles findet man in den ſchriften, die zu Nehemias zeiten geſchrieben ſind. Und gleich wie er der könige, propheten und Davids bücher, und die briefe der könige von den opfern wieder zuſammengeſucht und eine librarey zugerichtet hat:

14. Alſo hat Judas auch gethan; und was für bücher, weil kriege im lande geweſen ſind, verfallen, wieder zuſammenbracht.

15. Und wir haben ſie hie. Wollt ihr ſie nun leſen, ſo laſſet ſie bey uns holen.

16. Dieweil wir nun ſolches feſt begehen wollen, haben wirs euch wollen ſchreiben: denn es gebühret euch, daß ihrs auch haltet.

17. Wir hoffen aber zu GOtt, daß der HErr; der ſeinem volck hilft und das erbe uns wieder gibt, nemlich das reich und das prieſterthum,

18. Wie ers im * geſetz verheiſſen hat: werde ſich unſer bald erbarmen, und † werde uns aus der weiten welt an den heiligen ort wieder zuſammenbringen;

* 5 Moſ.30,3.rc. † Pſ.106,47.

19. Wie er uns bereits aus groſſem unglück errettet, und den ort gereiniget hat.

20. Die hiſtorien aber von Juda, dem Maccabäer, und ſeinen brüdern; und von der reinigung des hohenprieſters, und wie man den altar geweihet hat;

21. Und von dem kriege wieder den Antiochum, den edlen, und ſeinen ſohn Eupator;

22. Und von den zeichen vom himmel, die denen, ſo das jüdenthum redlich beſchützet haben, geoffenbaret ſind; daß ihrer ſo ein kleiner hauffe das gantze land geplündert, und eine groſſe menge der heiden in die flucht geſchlagen, und ihnen nachgeeilet haben;

23. Und weiter von dem tempel, wie man ihn wieder gebauet (wie man ſchon allenthalben davon weiß) und die ſtadt ihre freyheit wieder erlanget habe; daß alle andere geſetze aufgehaben und allein des HErrn gehalten ſoll werden, welcher uns ietzt wohl will und gnädig iſt:

24. Dis und anders mehr, das Jaſon in fünf büchern verzeichnet, gedencken wir hie auf das kürtzeſte zuſammen zu ziehen.

25. Denn wir ſehen, wie die zahl in einander geworfen iſt: daß es ſchwer will ſeyn, die hiſtorien, weil ſie alſo auf einem hauffen liegen, recht zu faſſen.

26. Darum haben wirs alſo machen wollen: daß mans gerne leſe, und leichter behalten könne, und iedermann möge nützlich ſeyn.

27. Und zwar wir mercken, daß uns eben ſchwer will werden, daß wir uns der mühe unterſtanden haben. Denn es gehöret viel arbeit und groſſer fleiß dazu:

28. Gleichwie es ohn arbeit nicht zugehet, der eine mahlzeit zurichten und den gäſten gütlich thun will. Dennoch wollen wir daſſelbe nicht anſehen: und dieſe mühe, den andern damit zu dienen, gern auf uns nehmen.

29. In den hiſtorien an ihnen ſelbſt wollen wir nichts ändern: ſondern bleiben laſſen, wie ſie vorhin geſchrieben ſind; ohne daß wirs kürtzer wollen zuſammenziehen.

30. Und gleichwie ein zimmermann, wenn er ein neues haus bauet, nicht weiter dencket, denn daß ers alſo mache, daß es einen beſtand habe; wie man es aber mahlen und ſchmücken ſoll, da läſſet er einen andern für ſorgen:

31. Alſo wollen wir auch thun; und den, der zum erſten die hiſtorien geſchrieben hat, dafür ſorgen laſſen, wie ers alles geredt und alle ſtück mit fleiß durcharbeitet habe.

32. Wir aber wollen nicht mehr thun, denn aufs kürtzeſte die ſumma faſſen.

33. Und wollen nun zu der hiſtorie greiffen, und dis alſo zum eingang geſagt haben: daß nicht die vorrede gröſſer werde, denn die gantze hiſtoria.

Das 3 Capitel.

Wie der ſchatz im tempel zu Jeruſalem wieder Heliodorum beſchützet worden.

1. Als man nun wieder in gutem frieden zu Jeruſalem wohnete, und das geſetz fein im ſchwange ging; weil der * hoheprieſter Onias ſo fromm war, und ſo fleiſſig darüber hielte: * 1 Macc.12,7.

2. Wurden auch die könige beweget, die ſtadt zu ehren; und ſchickten herrliche geſchencke in den tempel;

3. Alſo, daß Seleucus, der könig in Aſia, aus ſeinen ämtern verordnen ließ allen koſten, ſo man zum opfer bedurfte.

4. Nun war dazumal ein vogt des tempels, der hieß Simon, ein Benjamiter: der war dem hohenprieſter feind, darum, daß er ihm ſeines muthwillens in der ſtadt nicht geſtatten wolte.

5. Weil ihm aber Onias zu mächtig war: zog er zu Apollonio, des Thraſäi ſohn, dem hauptmann in NiederSyria und Phönice;

6. Und ſagte ihm, wie der gotteskaſten zu Jeruſalem über die maſſe reich von gelde wäre; und ſehr viel übrig, das man nicht bedürfte zum opfer; und der könig möchte es wol zu ſich nehmen.

7. Da nun Apollonius zum könige kam: ſagte er ihm an, was ihm Simon vom gelde angezeiget hatte. Da verordnete der könig Heliodorum, ſeinen kämmerer: und gab ihm befehl, er ſolte daſſelbe geld bringen.

8. Der machte ſich bald auf: und wendete vor, er müſte renten einnehmen in NiederSyria und Phönice. Seine meinung aber war, daß er des königs befehl wolte ausrichten.

9. Als Heliodorus nun gen Jeruſalem kam, und der hoheprieſter ihn freundlich empfangen hatte: erzehlete er ihm, was ihn ſein herr berichtet, und warum er da wäre; und fragte, ob es alſo wäre oder nicht.

10. Da antwortete ihm der hoheprieſter: Es iſt ein theil hinter uns gelegt zu treuer hand, das witwen und wäyſen gehöret.

11. Das ander iſt des Tobias Hircani, welcher ein trefflicher mann war. Und hält ſich gar nicht alſo, wie der verräther * Simon geſagt hat. Denn es ſind nicht mehr denn vier hundert centner ſilbers, und zwey hundert centner goldes. * v. 4. 6.

12. So wäre es ein groſſer frevel, daß man es ſo hinweg nähme: und die, ſo das ihre vertrauet haben dem heiligen tempel, der in aller welt ſo hoch geehret und gefreyet iſt, ſolte um das ihre betriegen.

13. Aber Heliodorus beſtund auf dem befehl des königs, er müſte es zu ſich nehmen.

14. Und kam auf einen beſtimmten tag in den tempel, und wolte es beſehen. Da erhub ſich ein groſſer jammer durch die gantze ſtadt.

15. Die prieſter lagen in ihrem heiligen ſchmuck vor dem altar: und rieffen GOtt im himmel an, der ſelbſt geboten hat, daß man die beylage nicht ſoll veruntreuen; [daß] er den leuten das ihre, ſo ſie an den ort zu treuen händen beygelegt hatten, wolte erhalten.

16. Der hohepriester aber ſtellete ſich ſo jämmerlich, daß ihn niemand ohne groſſes mitleiden anſehen konte: Denn man ſahe es ihm an, weil er ſich ſo im angeſicht entfärbet hatte, daß er in groſſen ängſten war.

17. Denn er war ſo gar erſchrocken, daß er all erzitterte. Daraus man leichtlich ſpüren konte, wie übel ihm zu ſinne war.

18. Die leute aber hin und wieder in den häuſern lieffen zuſammen, und beteten mit einander: weil ſie ſahen, daß der tempel in verachtung ſolte kommen.

19. Und die * weiber legten ſäcke an, lieffen auf den gaſſen um: und die jungfrauen, ſo ſonſt nicht unter die leute gingen, lieffen unter die thore und auf die mauren; etliche lagen in den fenſtern, * Judith 4, 7.

20. Und * huben alle ihre hände auf gen himmel, und beteten. * Pſ. 123, 1.

21. Es war beydes erbärmlich, daß das volck unter einander ſo gar erſchrocken und der hohepriester ſo ängſtig war.

22. Weil ſie alſo den allmächtigen GOtt anrieffen, daß er das gut derer, ſo es dahin beygelegt hatten, erhalten wolte:

23. Gedachte Heliodorus ſein vornehmen auszurichten. Und da er bey dem gotteskaſten ſtehet mit kriegsknechten:

24. That der allmächtige GOtt ein * groß zeichen, daß er und die, ſo um ihn waren, ſich vor der macht GOttes entſatzten und in eine groſſe furcht und ſchrecken fielen. * c. 2, 22.

25. Denn ſie ſahen ein pferd, das wohl geſchmückt war: darauf ſaß ein ſchrecklicher reuter, der rennete mit aller macht auf den Heliodorum zu und ſtieß ihn mit den vördern zween füſſen; und der reuter auf dem pferde hatte einen gantzen güldenen harniſch an.

26. Sie ſahen auch zween junge geſellen, die ſtarck und ſchön waren, und ſehr wohl gekleidet: die ſtunden dem Heliodoro zu beyden ſeiten, und ſchlugen getroſt auf ihn;

27. Daß er vor ohnmacht zur erde ſanck, und ihm das geſicht verging.

28. Da nahmen ſie ihn, der neulich mit groſſer pracht und allen ſeinen kriegsknechten in die ſchatzkammer gegangen war: und

und trugen ihn auf einem ſtuhl davon, und ſeine gewalt halff ihm gar nichts;

29. Daß man öffentlich die kraft des HErrn mercken muſte. Und er lag alſo für todt, und redete kein wort.

30. Die Jüden aber lobeten GOtt, daß er ſeinen tempel alſo geehret hatte. Und der tempel, der zuvor voll furcht und ſchrecken geweſt war, ward voll freuden und wonne nach dieſem zeichen des allmächtigen GOttes.

31. Aber etliche des Heliodori freunde kamen und baten Oniam, daß er doch * den HErrn bitten wolte, daß er dem Heliodoro, der ietzt in letzten zügen lag, das leben wolte ſchencken. * 1 Kön. 13, 6.

32. Weil ſich aber der hoheprieſter beſorgete, der könig würde einen argwohn auf die Jüden haben, als hätten ſie dem Heliodoro etwas gethan: opferte er für ihn, daß er geſund würde.

33. Und weil er betete, erſchienen die zween jungen geſellen wieder in ihrer vorigen kleidung und ſagten zum Heliodoro: Dancke dem hohenprieſter Onia fleiſſig, denn um ſeinetwillen hat dir der HErr das leben geſchencket;

34. Und verkündige allenthalben die groſſe kraft des HErrn, weil du vom himmel herab geſtäupet biſt. Und da ſie dis geredt hatten, verſchwunden ſie.

35. Heliodorus aber opferte dem HErrn und gelobete ihm viel, daß er ihm das leben wieder gegeben hatte: und danckte dem Onia, und reiſete darnach wieder zum könige,

36. Und ſagte iedermann, wie er mit ſeinen augen die wercke des höchſten GOttes geſehen hätte.

37. Als ihn aber der könig fragte; wen er meinete, den er gen Jeruſalem ſchicken könte, der etwas ausrichtete; antwortete ihm Heliodorus:

38. Wenn du einen feind haſt; oder einen, der dich aus dem reich gedencket zu ſtoſſen: den ſchicke hin. Wenn derſelbe alſo geſtäupet wird wie ich, und mit dem leben davon kommt: ſo magſt du ihn wol wieder annehmen.

39. Denn es iſt GOtt kräftiglich an dem ort: und der ſeine wohnung im himmel hat, ſiehet darauf und rettet ihn; und die ihn beſchädigen wollen, ſtrafft er und ſchlägt ſie zu tode.

40. Dis ſey genug von der ſchatzkammer und Heliodoro.

Das 4 Capitel.

Was für bluttrieffender zanck ſich wegen des hohenprieſterthums unter Antiocho angeſponnen.

1. SImon aber, der * den ſchatz und ſein vaterland ſo verrathen hatte, redete dem Onia übel nach: wie er ſolch unglück geſtiftet hätte, das † Heliodoro wiederfahren war. * c. 3, 6. † c. 3, 9. 25.

2. Und gab ihm ſchuld, daß er trachtete herr im lande zu werden: ſo er doch der ſtadt alles guts thät, und ſein volck mit treuen meinete, und veſt hielt über GOttes gebot.

3. Da nun der haß und neid ſo groß war, daß des Simonis anhang etliche darüber erwürgeten;

4. Und Onias ſahe, daß viel unraths aus ſolcher uneinigkeit kommen würde: weil * Apollonius, der hauptmann in NiederSyria, alſo wütete, und des Simonis muthwillen ſtärckete: machte er ſich auf zum könige; * c. 3, 5.

5. Nicht ſein volck zu verklagen, ſondern land und leuten zu gut.

6. Denn er ſahe, wenn der könig nicht würde dazu thun: ſo wäre es nicht möglich, in die länge friede zu erhalten, noch Simonis muthwillen zu ſteuren.

7. Da aber Seleucus geſtorben war, und das regiment auf Antiochum den edlen kam: ſtund Jaſon, des Onias bruder, nach dem hohenprieſteramt.

8. Und verhieß dem könige, wenn ers zuwege brächte, drey hundert und ſechzig centner ſilbers und von andern einkommen achtzig centner.

9. Und über das verhieß er ihm auch ſonſt zu verſchreiben hundert und funfzig centner: wenn man ihm zulaſſen wolte, daß er ſpielhäuſer da anrichten möchte und die zu Jeruſalem nach der Antiochier weiſe ziehen.

10. Da ſolches der könig willigte, und Jaſon das prieſterthum kriegte: gewehnete er alſobald ſeine leute auf der heiden ſitten.

11. Und die guten löblichen ſitten, von den alten königen geordnet, thät er gar ab durch Johannem, des Eupolemi vater; welcher gen Rom geſchickt war, mit den Römern einen bund zu machen: und tilgete die alten ehrlichen geſetze ab, und richtete andere unehrliche weiſe an.

12. Unter der burg bauete er ein ſpielhaus: und verordnete, daß ſich die ſtärckſten jungen geſellen darin üben muſten.

13. Und das heidniſche weſen nahm alſo überhand:

14. Daß die prieſter des opfers noch des tempels nicht mehr achteten; ſondern lieffen in das ſpielhaus und ſahen, wie man den ballen ſchlug und andere ſpiele trieb.

15. Und lieſſen alſo ihrer väter ſitten fahren, und hielten die heidniſche für köſtlich.

16. Sie muſtens auch wohl bezahlen. Denn GOtt ſchickte über ſie eben die, welchen ſie ſolche ſpiele wolten nachthun, daß ſie ſie muſten ſtraffen.

17. Denn *es iſt mit GOttes wort nicht zu ſchertzen, es findet ſich doch zuletzt. *Gal. 6,7.

18. Da man nun das groſſe ſpiel zu Tyro hielt, und der könig ſelbſt dabey war:

19. Schickte der böſewicht Jaſon etliche Antiochier, als wären ſie von Jeruſalem, daß ſie das ſpiel auch beſähen; und ſchickte bey ihnen drey hundert drachmas, daß man dem Herculi davon opferte. Die aber, denen ſolches befohlen war, ſahen, daß es ſich nicht ſchicken würde: woltens derhalben dazu nicht brauchen, ſondern an etwas anders wenden.

20. Darum, ob ers gleich zu des Herculis opfer geſendet hatte, beſtelleten ſie doch die ſchiffsrüſtung dafür.

21. Nachdem aber Ptolemäus Philometor, der junge könig in Egypten, ſeinen erſten reichstag ausgeſchrieben hatte: da ſchickte Antiochus den Apollonium, des Mneſtei ſohn, auf denſelbigen reichstag in Egypten. Da er aber vernahm, daß man ihn nicht haben wolte zum vormund; zog er wieder zurück und gedachte, wie er ſein reich in frieden erhalten möchte; und kam gen Joppen, und von dannen gen Jeruſalem.

22. Und ward von Jaſon und der gantzen ſtadt herrlich empfangen, und eingeleitet mit fackeln und groſſem triumph. Darnach reiſete er wieder in Phönicen.

23. Aber nach dreyen jahren ſchickte Jaſon Menelaum, des obgedachten *Simonis bruder: daß er dem könige geld brächte, und ihn etlicher nöthiger ſachen halben erinnerte. *v. 1.

24. Und da er bey dem könig in gnaden kam: heuchelte er ihm, und brachte das hoheprieſterthum an ſich, und gab dem könige drey hundert centner ſilbers mehr denn Jaſon.

25. Und kam alſo mit des königs befehl wieder gen Jeruſalem: und handelte nicht wie ein hoherprieſter, ſondern wie ein wütiger tyrann und wie ein grauſam wildes thier.

26. Alſo ward Jaſon, der ſeinen bruder von ſeinem amte abgeſtoſſen hatte, wieder durch einen andern davon geſtoſſen: und muſte in der Ammoniter land fliehen:

27. Und Menelaus behielt das regiment. Da er aber das geld, das er dem könige verſprochen hatte, nicht konte ausrichten; da es Soſtratus, der hauptmann in der burg, von ihm forderte,

28. Wie ihm der könig befohlen hatte: ließ ſie der könig beyde vor ſich laden,

29. Und ſetzte den Menelaum ab, und verordnete deſſelben bruder Lyſimachum an ſeine ſtatt, und Soſtratum ſetzte er zum amtmann in Cypern.

30. Da es nun alſo beſtellet war, richteten die Tharſer und Malloter einen aufruhr an: darum, daß ſie der könig ſeinem kebsweibe geſchencket hatte.

31. Da machte ſich der könig eilends auf, daß er den aufruhr ſtillete: und ließ hinter ihm den fürſten Andronicum zum ſtatthalter.

32. Da das Menelaus innen ward: gedachte er, daß er gelegenheit hätte, daß er wiederum zu ſeinem alten ſtande kommen könte; und ſtahl etliche güldene kleinode aus dem tempel, und ſchenckts dem Andronico, und verkauffte etliches gen Tyro und in andere umliegende ſtädte.

33. Da das Onias erfuhr: begab er ſich an einen befreyeten ort zu Daphne, das vor Antiochia liegt; und ſtraffte ihn.

34.

34. Aber Menelaus kam zu Andronico allein: und ermahnete ihn, daß er Oniam fahen ſolte. Das thät er, und ging zu ihm, und beredete ihn mit liſten: gab ihm auch ſeine hand, und den eid darauf, daß er aus der freyheit zu ihm kam. Denn er wuſte, daß ſich Onias nichts guts zu ihm verſahe. Und da er ihn alſo überredet hatte, erſtach er ihn wieder alles recht.

35. Das thät nicht allein den Jüden weh: ſondern verdroß auch viele heiden, daß er den frommen mann ſo umgebracht hatte.

36. Da nun der könig alle ſachen in Cilicia verrichtet hatte, und wieder heim reiſete: lieſſen ihn die Jüden in allen ſtädten an und auch etliche heiden; und klagten ihm, daß Onias unſchuldig ermordet wäre.

37. Und Antiochus bekümmerte ſich hertzlich darum: und jammerte ihn, daß der fromme ehrbare mann ſo jämmerlich war umkommen.

38. Und ergrimmete über den Andronicum: und ließ ihm das purpurkleid ſamt dem andern ſchmuck abziehen, und ihn alſo in der gantzen ſtadt umher führen; und zuletzt richten an dem ort, da er Oniam erſtochen hatte. Alſo hat ihn GOtt nach ſeinem verdienſt wieder geſtrafft.

39. Als aber Lyſimachus aus rath ſeines bruders Menelai viel aus dem tempel geſtohlen hatte, und das geſchrey unter die leute kommen war: ſamlete ſich die gemeine wieder Lyſimachum, da der güldenen kleinode ſchon viel hinweg kommen waren.

40. Da ſich nun die gemeine geſamlet, und ſehr zornig war: rüſtete Lyſimachus drey tauſend mann, und wolte ſich mit gewalt ſchützen, und ſetzte über ſie einen alten liſtigen hauptmann.

41. Da das die bürger ſahen: nahmen etliche ſteine, etliche ſtarcke ſtangen, etliche worfen ſie mit aſchen unter die augen;

42. Daß ihrer alſo viel wund worden, und etliche gar zu boden geſchlagen, die andern alle davon lieffen. Und den kirchenräuber fingen ſie bey der ſchatzkammer.

43. Darnach nahmen ſie ihn mit recht vor.

44. Und weil der könig gen Tyro kommen war: lieſſen ihrer drey, des raths geſandten, den handel vor ihn gelangen, daß er darin ſolte urtheil ſprechen.

45. Als aber Menelaus überweiſet ward: verhieß er dem Ptolemäo viel geldes, wenn er ihn beym könige möchte ausbitten.

46. Da ging Ptolemäus allein zum könige in ſeinen ſaal, da er ſich inne kühlete: und beredete den könig,

47. Daß er Menelaum (der alles unglück angerichtet hatte) los ließ; und die armen leute zum tode verurtheilte, die doch auch bey den Tattern unſchuldig erfunden und erkennet wären worden.

48. Alſo wurden die, ſo des volcks und des tempels ſachen auf das treulichſte gehandelt hatten, unſchuldiglich erwürget.

49. Das thät etlichen zu Tyro wehe, und lieſſen ſie ehrlich zur erden beſtatten.

50. Menelaus aber blieb beym amt aus hülfe etlicher gewaltigen am hofe, die ſein genoſſen: und ward ie länger ie ärger, und legte den bürgern alles unglück an.

Das 5 Capitel.

Wie Antiochus in Jeruſalem tyranniſiret.

1. UM dieſelbe zeit zog Antiochus zum andern mal in Egypten.

2. Man ſahe aber durch die gantze ſtadt, viertzig tage nach einander, in der luft reuter in güldenem harniſch mit langen ſpieſſen in einer ſchlachtordnung:

3. Und man ſahe, wie ſie mit einander traffen, und mit den ſchilden und ſpieſſen ſich wehreten; und wie ſie die ſchwerdter zückten und auf einander ſchoſſen, und wie der güldene zeug ſchimmerte, und wie ſie mancherley harniſch hatten.

4. Da betete iedermann, daß es ja nichts böſes bedeuten ſolte.

5. Aber es kam ein erlogen geſchrey aus, wie Antiochus ſolte todt ſeyn. Da nahm Jaſon bey tauſend mann zu ſich, und griff unverſehens die ſtadt an. Und als er die mauren mit den ſeinen erſtiegen, und die ſtadt erobert hatte:

6. Flohe Menelaus auf die burg, Jaſon aber würgete ſeine bürger jämmerlich; und gedachte nicht, weil es ihm ſo glückete wieder ſeine freunde, daß es ſein groſſes un-

glück wäre; ſondern ließ ſich düncken, er ſiegete wieder ſeine feinde, und ſiegete wieder ſeine bürger.

7. Er konte aber gleichwol das regiment nicht erobern: ſondern kriegte ſeinen lohn, wie er verdienet hatte; und flohe mit ſchanden wieder in der Ammoniter land.

8. Da ward er zuletzt verklagt vor Areta, der Araber könig: daß er von einer ſtadt in die andere fliehen muſte, und nirgend ſicher war. Und iedermann war ihm feind: als einem, der von ſeinem geſetz abtrünnig war. Auch verfluchte ihn iedermann, als einen verräther und feind ſeines vaterlandes: und iſt alſo in Egypten verſtoſſen worden.

9. Und wie er viel leute aus ihrem vaterlande vertrieben hatte, ſo muſte er auch ſelbſt im elend ſterben zu Lacedämon: da er verhoffete einen aufenthalt zu finden, weil ſie mit einander gefreundet waren.

10. Aber wie er viel unbegraben hingeworfen hat: ſo iſt er auch hingeſtorben, daß niemand um ihn leid getragen. Und hat nicht allein nicht das glück gehabt, daß er in ſeinem vaterlande wäre begraben worden: ſondern hat auch in der fremde kein grab haben mögen.

11. Als dem könig ſolches vorkam: gedachte er, gantz Judäa würde von ihm abfallen. Und zog in einem grimm aus Egypten, und *nahm Jeruſalem mit gewalt ein. * 1 Macc. 1, 21. 22.

12. Und hieß die kriegsknechte erſchlagen ohn alle barmhertzigkeit, was ſie funden auf den gaſſen und in häuſern.

13. Da würgete man durch einander jung und alt, mann und weib, kinder und jungfrauen, ja auch die kinder in der wiegen:

14. Daß alſo in dreyen tagen achtzig tauſend umkamen, viertzig tauſend gefangen, und bey achtzig tauſend verkaufft wurden.

15. Aber Antiochus ließ ihm an dieſem nicht genügen, ſondern griff auch die heiligſte ſtätte auf erden an: und Menelaus, der verräther, führete ihn hinein.

16. Da raubete er mit ſeinen verfluchten händen die heiligen gefäſſe: und alles, was die andern könige zum tempel gegeben hatten zum ſchmuck und zierde, das raffete er mit ſeinen ſündigen händen hinweg;

17. Und überhub ſich ſehr, und ſahe nicht, daß der HErr ſolches verhengete über die, ſo in der ſtadt waren, um ihrer ſünde willen. Das war aber die urſache, daß GOtt die heilige ſtätte ſo ſchändlich zurichten ließ.

18. Sonſt ſolts dem Antiocho eben gangen ſeyn, wie dem Heliodoro: der vom könig Seleuco geſandt war, die * ſchatzkammer zu beſichtigen; und ward wohl darob zerſchlagen, daß er muſte von ſeinem freveln vornehmen abſtehen. * c. 3, 23. ſeq.

19. Denn GOtt hat das volck nicht auserwehlet um der ſtätte willen, ſondern die ſtätte um des volcks willen.

20. Darum muſte ſich der heilige tempel auch mit leiden, da das volck geſtrafft ward: wie er auch wiederum des volcks genoß. Denn wie der tempel von den feinden eingenommen ward, da der HErr zürnete: alſo iſt er wieder zu ehren und zu recht kommen, da der HErr ihnen wieder gnädig ward.

21. Die ſumma aber alles, was Antiochus aus dem tempel geraubet hat, ſind achtzehen hundert centner ſilbers: die nahm er mit ſich und zog flugs gen Antiochia mit einem ſolchen ſtoltz und hoffart, daß er gedachte, er wolte nun die erde machen, daß man darauf ſchiffete, wie auf dem meer; und das meer, daß man darauf wandelte, wie auf der erden.

22. Und ließ hinter ihm zu Jeruſalem etliche amtleute, böſe buben: Philippum aus Phrygia, der noch ärger und wilder war, denn ſein herr;

23. Zu Garizim Andronicum; und neben den beyden Menelaum, welcher über die andern alle war, *daß er ſein eigen volck ſo plagte. * c. 4, 40.

24. Weil aber Antiochus den Jüden ſo gar feind war: * ſchickte er ihnen den ſchändlichen buben Apollonium mit zwey und zwantzig tauſend mann ins land; und gebot ihm, er ſolte alle erwachſene männer erwürgen, die weiber aber und das junge volck verkauffen. * 1 Macc. 1, 30. ſq.

25. Als er nun vor Jeruſalem kam, ſtellete er ſich friedlich bis auf den ſabbathtag, da die Jüden an feiren: da gebot er flugs ſeinen leuten, ſie ſolten ſich rüſten.

26. Als

26. Als nun iedermann zulieff, und ſe=hen wolte, was da werden würde: ließ er ſie alle erſtechen; und kam alſo mit dem gan=tzen zeuge in die ſtadt, und erſchlug eine groſſe menge.

27. Aber Judas * Maccabäus machte ſich davon mit neun brüdern in die wildniß und das gebirge: und enthielt ſich da mit allen, ſo ſich zu ihm geſchlagen hatten, von den kräutern, daß er nicht müſte unter den unreinen heiden leben. * 2 Macc.2,28.

Das 6 Capitel.

Von verunreinigung des tempels, und Elea=ſari tode.

1. NJcht lange darnach, ſandte der kö=nig einen alten mann von Antio=chia, daß er die Jüden zwingen ſolte, daß ſie von ihrer väter geſetz abfielen und GOttes geſetz nicht mehr hielten;

2. Und daß er den tempel zu Jeruſalem ſolte verunreinigen, und ihn heiſſen des Jovis Olympii kirche; und den tempel zu Garizim des Jovis Xenii kirche, die=weil fremde leute daſelbſt wohneten.

3. Aber ſolch wüſte weſen thät ieder=mann ſehr wehe.

4. Denn die heiden ſchwelgeten und praſſeten im tempel, und trieben allerley unzucht mit den weibern an der heiligen ſtätte: und trugen viel hinein, das ſich nicht gebührete.

5. Man opferte auf dem altar verbo=tene opfer im geſetz.

6. Und hielt weder ſabbath noch ande=re gewöhnliche feiertage: und durfte ſich niemand mercken laſſen, daß er ein Jude wäre;

7. Sondern man trieb ſie mit gewalt alle monden zum opfer, wenn des königs ge=burtstag war. Wenn man aber des Bacchi feſt beging: da zwang man die Jüden, daß ſie in kräntzen von epheu, dem Baccho zu ehren, einher gehen muſten.

8. Man hatte auch aus des Ptolemäi angeben ein gebot laſſen ausgehen an die ſtädte der heiden, die um Jeruſalem wa=ren, daß ſie die Jüden allenthalben zum opfer zwingen ſolten:

9. Und ſo etliche darauf beſtünden, daß ſie es nicht mit den heiden halten wolten, die ſolte man flugs erſtechen. Da ſahe man einen groſſen jammer.

10. Zwo frauen wurden vorgeführet, daß ſie ihre ſöhne beſchnitten hatten. Denen band man die kindlein an die brüſte, u. führete ſie herum durch die gantze ſtadt, und wurfen ſie zuletzt über die mauer hinab.

11. Etliche hatten ſich in der nähe ver=krochen in die löcher, daß ſie den ſabbath halten möchten. Dieſelbigen, als es Phi=lippo angezeiget ward, verbrennete man. Denn ſie wolten ſich nicht wehren, daß ſie ſich am ſabbath nicht vergriffen.

12. Jch muß aber hie den leſer vermah=nen, daß er ſich nicht ärgere über dieſem jammer: ſondern gedencke, daß ſolche ſtraffe uns nicht zum verderben, ſondern zur warnung wiederfahren ſey.

13. Denn das iſt eine groſſe gnade, daß GOtt den ſündern ſteuret, daß ſie nicht fortfahren: und iſt bald hinter ihnen her mit der ſtraffe.

14. Denn unſer HErr GOtt ſiehet uns * nicht ſo lange zu, als den andern hei=den; die er läſſet hingehen, bis ſie ihr maß der ſünden erfüllet haben, daß er ſie dar=nach ſtraffe: ſondern wehret uns, daß wirs nicht zu viel machen und er zuletzt ſich nicht an uns rächen müſſe. * Jer.25,29.

15. Derhalben hat er ſeine barmhertzig=keit noch nie von uns gar genommen. Und ob er uns mit einem unglück gezüchtiget hat, hat er dennoch ſein volck nicht gar verlaſſen.

16. Dis habe ich zu einer ermahnung hie ſagen wollen.

17. Nun wollen wir wieder auf die hi=ſtorien kommen.

18. Es war der vornehmſten ſchriftge=lehrten einer, Eleaſar, ein betagter und doch ſehr ſchöner mann: demſelben ſper=reten ſie mit gewalt den mund auf, daß er ſolte ſchweinenfleiſch eſſen.

19. Aber er wolte lieber ehrlich ſter=ben, denn ſo ſchändlich leben: und litte es geduldig.

20. Und da er zur marter ging: ſtraffte er die, ſo verboten fleiſch aſſen aus liebe des zeitlichen lebens.

21. Die nun verordnet waren, daß ſie die leute zu ſchweinenfleiſch wieder das * geſetz dringen ſolten, weil ſie ihn ſo eine lange zeit gekennet hatten: nahmen ihn auf einen ort und ſagten, ſie wolten ihm

fleiſch bringen, das er wohl eſſen dürfte; er ſolte ſich aber ſtellen, als wäre es geopfert ſchweinenfleiſch, und ſolte es dem könige zu liebe eſſen; * 3 Moſ. 11, 7.

22. Daß er alſo beym leben bliebe, und der alten kundſchaft genöſſe.

23. Aber er bedachte ſich alſo (wie es denn ſeinem groſſen alter und eisgrauen kopf, auch ſeinem guten wandel, den er von jugend auf geführet hatte, und dem heiligen göttlichen geſetz gemäß war) und ſagte dürre heraus: Schicket mich immer unter die erde hin ins grab.

24. Denn es will meinem alter übel anſtehen, daß ich auch ſo heuchle: daß die jugend gedencken muß, Eleaſar, der nun neuntzig jahr alt iſt, ſey auch zum heiden worden;

25. Und ſie alſo durch meine heucheley verführet werden, daß ich mich ſo vor den leuten ſtelle und mein leben ſo eine kleine zeit, die ich noch zu leben habe, alſo friſte. Das wäre mir eine ewige ſchande.

26. Und zwar was habe ich davon, wenn ich ſchon iezt der menſchen ſtraffe alſo entflöhe: weil ich GOttes händen, ich ſey lebendig oder todt, nicht entfliehen mag?

27. Darum will ich iezt frölich ſterben, wie es mir alten mann wohl anſtehet;

28. Und der jugend ein gut exempel hinter mir laſſen, daß ſie willig und getroſt um des herrlichen heiligen geſetzes willen ſterben.

29. Da er dieſe worte alſo geredt hatte, brachte man ihn an die marter. Die ihn aber führeten und ihm zuvor freundlich geweſen waren, ergrimmeten über ihn um ſolcher worte willen: denn ſie meineten, er hätte es aus einem trotz geſagt.

30. Als ſie ihn aber geſchlagen hatten, da er iezt ſterben ſolte; ſeufzete er, und ſprach: Der HErr, dem nichts verborgen iſt, weiß es, daß ich die ſchläge und groſſen ſchmertzen, den ich an meinem leibe trage, wohl hätte mögen umgehen, wo ich gewolt hätte; aber der ſeelen nach leide ichs gerne um GOttes willen.

31. Und iſt alſo verſchieden: und hat mit ſeinem tode ein tröſtlich exempel hinter ſich gelaſſen, das nicht allein die jugend, ſondern iedermann zur tugend ermahnen ſoll.

Das 7 Capitel.

Von beſtändigkeit der ſieben brüder und ihrer mutter.

1. Es wurden auch ſieben brüder ſamt ihrer mutter gefangen, und mit geiſſeln und riemen geſtäupet: und gedrungen vom könige, daß ſie ſolten ſchweinenfleiſch eſſen, das * ihnen im geſetz verboten war. * c. 6, 21. 3 Moſ. 11, 7.

2. Da ſagte der älteſte unter ihnen alſo: Was wilt du viel fragen, und von uns wiſſen? wir wollen ehe ſterben; denn etwas wieder unſer väterlich geſetz handeln.

3. Da * ergrimmete der könig und gebot, man ſolte eilends pfannen und keſſel über das feuer ſetzen. * Dan. 3, 19.

4. Da man das gethan hatte: gebot er, man ſolte dem älteſten die zunge ausſchneiden und hände und füſſe abhauen, daß die andern brüder und die mutter ſolten zuſehen.

5. Als er nun ſo zerſtümpelt war, ließ er ihn zum feuer führen und in der pfannen braten. Und da die lohe allenthalben in die pfanne ſchlug; ermahneten ſie ſich unter einander ſamt der mutter, daß ſie unverzagt ſtürben, und ſprachen:

6. GOtt der HErr wird das recht anſehen, und uns gnädig ſeyn; wie Moſes zeuget in ſeinem * geſange, und er iſt ſeinen knechten gnädig. * Pſ. 90, 13. 5 Moſ. 32, 43.

7. Als der erſte alſo verſchieden war: führte man den andern auch hin, daß ſie ihren muthwillen mit ihm trieben; und zogen ihm haut und haar ab und fragten ihn, ob er ſäufleiſch eſſen wolte oder den gantzen leib mit allen gliedern martern laſſen?

8. Er aber antwortete auf ſeine ſprache, und ſagte: Ich wills nicht thun.

9. Da nahmen ſie ihn, und marterten ihn wie den erſten. Als er nun iezt in den letzten zügen lag, ſprach er: Du verfluchter menſch, du nimſt mir wol das zeitliche leben; aber der HErr aller welt wird uns, die wir um ſeines geſetzes willen ſterben, auferwecken zu einem ewigen leben.

10. Darnach nahmen ſie den dritten, und trieben auch ihren muthwillen mit ihm. Und da ſie es von ihm forderten; reckte er die zunge frey heraus, und ſtreckte die hände dar, und ſprach getroſt:

11. Die

11. Dieſe gliedmaſſen hat mir GOtt vom himmel gegeben, darum will ich ſie gern fahren laſſen um ſeines geſetzes willen; denn ich hoffe, er * werde mirs wohl wiedergeben. * Hiob 19,26.

12. Der koͤnig aber und ſeine diener verwunderten ſich, daß der juͤngling ſo freudig war und die marter ſo gar nichts achtete.

13. Da dieſer auch todt war: peinigten ſie den vierten auch, und geiſſelten ihn.

14. Da er aber ietzt ſterben wolte, ſprach er: Das iſt ein groſſer troſt, daß wir hoffen, wenn uns die menſchen erwuͤrgen, daß uns GOtt wird wieder auferwecken; du aber wirſt * nicht auferwecket werden zum leben. * Dan. 12,2.

15. Darnach nahmen ſie den fuͤnften, und geiſſelten ihn auch. Der ſahe Antiochum an, und ſprach zu ihm:

16. Du biſt ein menſch, und muſt ſterben. Weil du aber gewaltig auf erden biſt: ſo thuſt du, was du wilt. Das ſolt du aber nicht in den ſinn nehmen, * daß uns GOtt gar verlaſſen habe. * c. 6,15.

17. Verzeuch eine kleine weile: ſo ſolt du erfahren, wie maͤchtig GOtt iſt, der * dich und dein geſchlecht plagen wird. * c. 9,5.6.

18. Nach dieſem fuͤhreten ſie den ſechſten auch herzu. Derſelbige ſagte auch, da er ietzt ſterben ſolte: Du wirſt mich nicht ſo betriegen; denn wir haben dis leiden wohl verdienet, darum, daß wir uns an unſerm GOtt verſuͤndiget haben; und er handelt ſchrecklich mit uns.

19. Aber es wird dir nicht ſo hingehen, daß du alſo wieder GOtt tobeſt.

20. Es war aber ein groſſes wunder an der mutter: und iſt ein exempel, das wohl werth iſt, daß mans von ihr ſchreibe. Denn ſie ſahe ihre ſoͤhne alle ſieben auf einen tag nach einander martern: und litte es mit groſſer gedult um der hoffnung willen, die ſie zu GOtt hatte.

21. Dadurch ward ſie ſo muͤthig, daß ſie einen ſohn nach dem andern auf ihre ſprache troͤſtete; und faſſete ein maͤnnlich hertz, und ſprach zu ihnen:

22. Ich bin ja eure mutter, und habe euch geboren; aber * den odem und das leben habe ich euch nicht gegeben, noch eure gliedmaſſen alſo gemacht. * Pred. 17,25.

23. Darum ſo wird der, der die welt und alle menſchen geſchaffen hat, euch den odem und das leben gnaͤdiglich wieder geben: wie ihrs ietzt um ſeines geſetzes willen waget und fahren laſſet.

24. Da Antiochus dis hoͤrete: meinete er, ſie verachtete und ſchmaͤhete ihn auf ihre ſprache; und nahm den juͤngſten ſohn vor ſich, der noch uͤbrig war; und vermahnete ihn mit guten worten, und geredete ihm mit einem eide; wenn er von ſeinem vaͤterlichen geſetz abtreten wolte, ſo ſolte er einen gnaͤdigen herrn an ihm haben und wolte ihn reich und einen herrn aus ihm machen.

25. Da er ſich aber nicht wolte bereden laſſen: ließ der koͤnig die mutter vor ſich kommen und vermahnete ſie, ſie wolte doch den ſohn dahin bereden, daß er bey dem leben erhalten wuͤrde.

26. Da er ſie mit vielen worten gebeten hatte: ſagte ſie ihm zu, ſie wolte es thun.

27. Aber ſie ſpottete nur des tyrannen. Denn ſie ging zum ſohn, und redete heimlich auf ihre ſprache mit ihm, und ſprach:

28. Du mein liebes kind, das ich * neun monden unter meinem hertzen getragen, und bey drey jahren geſaͤuget, und mit groſſer muͤhe auferzogen habe; erbarme dich doch uͤber mich. Siehe an himmel und erde und alles, was drinnen iſt: dis hat GOtt alles aus nichts gemacht, und wir menſchen ſind auch ſo gemacht. * Weish. 7,2.

29. Darum fuͤrchte dich nicht vor dem hencker; ſondern ſtirb gerne, wie deine bruͤder: daß dich der gnaͤdige GOtt ſamt deinen bruͤdern wieder lebendig mache, und mir wieder gebe.

30. Da die mutter mit dem ſohn noch alſo redete, ſprach der juͤngling: Worauf harret ihr? Gedencket nur nicht, daß ich dem tyrannen hierin gehorſam ſeyn will: ſondern ich will das geſetz halten, das unſern vaͤtern durch Moſen gegeben iſt.

31. Du aber, der du den Juͤden alles leid anlegeſt, ſolt unſerm HErrn GOtt nicht entlauffen.

32. Wir leiden um unſer ſuͤnde willen, das iſt wahr.

33. Und ob wol der lebendige GOtt eine weile uͤber uns zornig iſt, und uns ſtraffet und zuͤchtiget: ſo wird er doch ſeinen knechten wiederum gnaͤdig werden. 34.

34. Aber du gottloſer verfluchter menſch, überhebe dich deiner gewalt nicht zu ſehr: und trotze nicht auf die eitele hoffnung, daß du die kinder GOttes verfolgeſt.

35. Denn du biſt dem gericht des allmächtigen GOttes, der * alle dinge ſiehet, noch nicht entlauffen. * c. 12, 22.

36. Meine brüder, die eine kleine zeit ſich haben martern laſſen, die warten ietzt des ewigen lebens nach der verheiſſung GOttes. Du aber ſolſt nach dem urtheil GOttes geſtrafft werden, wie du mit deinem hochmuth verdienet haſt.

37. Jch will mein leib und leben um meiner väter geſetz willen dahin geben, wie meine brüder; und zu GOtt ſchreyen, daß er bald ſeinem volck gnädig werde: du aber wirſt noch * ſelbſt bekennen müſſen durch groſſe marter und quaal, daß er allein der rechte GOtt ſey. * 1 Macc. 6, 12. 2 Macc. 9, 13.

38. Aber GOttes zorn wird an mir und meinen brüdern wenden, welcher billig über unſer gantzes volck gangen iſt.

39. Da dis der könig hörete, ward er toll und thöricht; und ließ ihn noch härter martern, denn die andern: denn es verdroß ihn, daß ſie ſein noch dazu ſpotteten.

40. Alſo iſt dieſer auch ſein dahin geſtorben, und hat allen ſeinen troſt auf GOtt geſtellet.

41. Zum letzten ward die mutter auch hingerichtet.

42. Dis ſey genug von den heidniſchen opfern, und der grauſamen marter.

Das 8 Capitel.

Von des Judä ſieg wieder Nicanor.

1. Aber Judas Maccabäus und ſeine geſellen gingen heimlich hin und wieder in die flecken; und rieffen zu hauff ihre freundſchaft, und was ſonſt bey der Jüden glauben blieben war: daß er bey ſechs tauſend mann zu hauff brachte.

2. Und ſie rufften GOtt an, daß er das arme volck, welches von iedermann geplaget war, anſehen wolte; und ſich erbarmen über den tempel, welchen die gottloſen menſchen entheiliget hatten;

3. Und über die verderbte ſtadt, die gar wüſte ward; und daß er doch das unſchuldige blut, ſo zu ihm ruffete, hören;

4. Und der unſchuldigen kindlein, ſo wieder alles recht erſtochen wurden, gedencken wolte und die läſterung ſeines namens rächen.

5. Und Maccabäus mit ſeinem hauffen plagte die heiden wohl: denn der HErr ließ von ſeinem zorn, und ward ihnen wieder gnädig.

6. Er überfiel unverſehens ſtädte und flecken, und ſteckte ſie an, und nahm ein die bequemſten orte, und thät den feinden groſſen ſchaden.

7. Am meiſten aber trieb er das bey nacht: daß man weit und breit von ſeinen thaten ſagte.

8. Da aber Philippus ſahe, daß er ie länger ie ſtärcker ward, weil es ihm ſo glückete: ſchrieb er an Ptolemäum, den hauptmann in Nieder-Syria und Phönice, um hülfe; denn es lag dem könige viel daran.

9. Da ſchickte Ptolemäus ſeinen beſten freund, den Nicanor, des Patrocli ſohn, mit zwantzig tauſend mann, daß er die Jüden gar ausrotten ſolte: und gab ihm einen hauptmann zu, mit namen Gorgias, welcher ein erfahrner krieger war.

10. Nicanor aber gedachte, er wolte aus den gefangenen Jüden das geld löſen, das der könig den Römern jährlich geben muſte: nemlich zwey tauſend centner.

11. Darum ſchickte er alsbald in die ſtädte am meer hin und wieder; und ließ ausruffen, wie er die Jüden * verkauffen wolte, neuntzig Jüden um einen centner: denn er gedachte nicht, daß ihm die ſtraffe von GOtt ſo nahe wäre. * 1 Macc. 3, 41.

12. Da nun Judas hörete von dem zug, den Nicanor vorhatte: hielt ers ſeinen Jüden vor, die bey ihm waren, wie ein heer kommen würde.

13. Welche nun verzagt waren, und halten das vertrauen nicht zu GOtt, daß er ſtraffen würde: die lieffen davon, und flohen.

14. Die andern aber verkaufften alles, was ſie hatten; und baten den HErrn, daß er ſie ja erlöſen wolte: welche der Nicanor verkaufft hatte, ehe er ſie gefangen hatte.

15. Und wolte ers nicht um ihret willen thun: daß ers doch thäte um des bundes willen, den er mit ihren vätern gemacht hatte; und um ſeines herrlichen groſſen namens willen, darnach ſie genennet ſind.

16. Als nun Maccabäus ſeine leute zu hauff gebracht hatte bey ſechs tauſend: vermahnete er ſie zum erſten, daß ſie ſich nicht entſetzen ſolten vor den feinden, noch ſich fürchten vor der groſſen menge der heiden, die ſie wieder recht und unbillig plagten;

17. Sondern ſich tapfer wehren und gedencken an die ſchmach, die ſie der heiligen ſtätte angelegt; und wie ſie die ſtadt verhöhnet und geplaget, und das geſetz abgethan hätten.

18. Sie * verlaſſen ſich (ſprach er) auf ihren harniſch, und ſind voll trotzes: aber wir verlaſſen uns auf den allmächtigen GOtt, welcher kann in einem augenblick nicht allein die, ſo ietzt wieder uns ziehen, ſondern auch die gantze welt zu boden ſchlagen. * Pſ. 20, 8.

19. Er erzehlete ihnen aber auch alle hiſtorien, wie GOtt ſo oft gnädiglich ihren vätern geholfen hatte: wie * Sennacherib mit hundert und fünf und achtzig tauſend mann in einer nacht umkommen wäre. * Eſ. 37, 36. rc.

20. Wie es in der ſchlacht zu Babylon wieder die Galater gegangen ſey, wie ſie alle in groſſe noth kommen ſeyn, acht tauſend Jüden und vier tauſend Macedonier: wie die Macedonier aus furcht ſtille gehalten, und die acht tauſend Jüden allein mit der hülfe GOttes hundert und zwantzig tauſend mann erſchlagen und groß gut dadurch erlanget haben.

21. Da er ihnen mit ſolchen worten ein hertz gemacht hatte, daß ſie um des geſetzes und ihres vaterlandes willen gern ſterben wolten:

22. Machte er vier hauffen; und ordnete ſeine brüder vorn an die ſpitzen, daß ſie es führen ſolten, nemlich Simon, Joſeph und Jonathas; und gab einem ieden funfzehen hundert mann zu.

23. Darnach ließ er Eleazarum das heilige buch leſen und gab ihnen ein zeichen, daß ihnen GOtt helfen würde: und zog alſo vorn an der ſpitzen vor den andern her, und traff mit dem Nicanor.

24. Aber der allmächtige GOtt ſtund ihnen bey: daß ſie das gantze heer in die flucht ſchlugen, und viel wund machten, und bey neun tauſend erſchlugen.

25. Und jagten denen nach, die da kommen waren, daß ſie die Jüden kauffen wolten: und nahmen ihnen das geld.

26. Doch muſten ſie gleichwol wieder umkehren: denn es war der abend vor dem ſabbath. Das war die urſach, daß ſie aufhöreten jenen nachzueilen.

27. Darnach plünderten ſie, und nahmen den harniſch und wehre, und hielten den ſabbath: und lobeten und preiſeten GOtt, der ſie auf den tag erhalten und wieder angefangen hatte ſeine gnade zu erzeigen.

28. Nach dem ſabbath theileten ſie den raub aus unter die armen, witwen und wäyſen: und das übrige behielten ſie für ſich und ihre kinder.

29. Und ſie hielten ein gemein gebet, daß der barmhertzige GOtt wolte ſeinen zorn gar von ihnen abwenden.

30. Darnach thäten ſie viel ſchlachten mit Timotheo und Bacchide, und erſchlugen über zwantzig tauſend mann, und eroberten die veſtungen: und theileten den raub gleich unter ſich, und unter die vertriebene wäyſen, witwen und alten.

31. Und da ſie geplündert hatten: brachten ſie die waffen auf die veſtungen, und führeten auch groſſen raub gen Jeruſalem.

32. Und brachten um einen hauptmann bey Timotheo: einen gottloſen mann, der die Jüden ſehr geplaget hatte.

Das 9 Capitel.

Von Antiochi ſchändlichem untergang.

1. Um dieſelbige zeit muſte Antiochus mit ſchanden aus Perſien abziehen.

2. Denn als er gen Perſepolin gezogen war; und hatte ſich da unterſtanden, die kirche zu plündern und die ſtadt einzunehmen: waren die bürger auf, und wehreten ſich; und trieben den Antiochum zurück, daß er mit ſchanden muſte abziehen.

3. Als er nun zu Ecbatana war: kam es vor ihn, wie es Nicanori und Timotheo ergangen wäre.

4. Da ergrimmete er, und gedachte die ſchmach an den Jüden zu rächen: und fuhr tag und nacht, daß er ja bald hinkäme. Denn es trieb ihn GOttes zorn, daß er ſo * frech geredt hatte: alsbald er gen Jeruſalem käme, ſo wolt er aus der ſtadt eine todtengrube machen. * v. 14.

5. Darum ſtraffete ihn der allmächtige HErr, der GOtt Iſrael, mit einer heimlichen plage, die niemand heilen konte. Denn alsbald er ſolches geredt hatte: kam ihn ein ſolch reiſſen im leibe an und ſo ein groß krimmen in den därmen, daß man ihm nicht helfen konte.

6. Und zwar es geſchach ihm eben recht: darum, daß er andere leute mit mancherley und zuvor unerhörter marter geplaget hatte.

7. Noch ließ er von ſeinem trotz nicht ab: ſondern ward noch wütiger, und brante vor bosheit wieder die Jüden, und eilete; und im rennen fiel er von dem wagen ſo hart, daß es ihn in allen ſeinen gliedern riß.

8. Da muſte der (ſo zuvor ſich vor groſſer hoffart düncken ließ, er wolte dem *meer gebieten und die berge auf einander ſetzen) von einem einigen fall ſich in einer ſänften tragen laſſen: daß frey iedermann an ihm ſahe die gewalt GOttes. *c.9,8.

9. Es wuchſen auch maden aus dem verfluchten leibe: und verfaulete mit groſſen ſchmertzen, daß gantze ſtücke von ſeinem leibe fielen: und ſtanck ſo übel, daß niemand vor dem ſtanck bleiben konte.

10. Und der ſich vor düncken ließ, er rührete an den himmel: den konte niemand tragen, um des unleidlichen ſtancks willen.

11. Da muſte er von ſeinem hochmuth ablaſſen, und ſich erkennen: weil er von GOtt ſo angegriffen war, und die ſchmertzen immer gröſſer wurden.

12. Und da er zuletzt den ſtanck ſelbſt nicht mehr erleiden konte, da ſprach er: Es iſt ja recht, daß * man ſich vor GOtt demüthige; und daß ein ſterblicher menſch nicht ſo vermeſſen ſey, daß er ſich düncken laſſe, er ſey GOtt gleich.

*c.7,37. 1 Macc.6,12.

13. Und der böſewicht hub an, und betete zu dem HErrn, der ſich nun nicht mehr über ihn erbarmen wolte:

14. Und verhieß, daß er die heilige ſtadt, die er zuvor gedachte zu vertilgen und eine * todtengrube daraus zu machen, frey wolte laſſen. *v.4.

15. Und die Jüden, die er zuvor nicht werth geachtet, daß ſie ſolten begraben werden, ſondern den vögeln und thieren zu freſſen geben wolte: die wolte er frey laſſen, wie die bürger zu Athen.

16. Und den heiligen tempel, den er zuvor beraubt hatte, wolte er mit allerley ſchmuck wieder zieren; und vielmehr heiliges geräths dahin geben, weder zuvor da geweſt wäre: und was jährlich auf die opfer ginge, das wolte er von ſeinen eigenen renten reichen.

17. Dazu wolte er ſelbſt ein Jude werden, und an allen orten die gewalt GOttes preiſen und verkündigen.

18. Da aber die kranckheit nicht wolte nachlaſſen, denn es war GOttes gerechter zorn zu hart über ihn kommen: verzweifelte er an ſeinem leben, und ſchrieb dieſe demüthige ſchrift an die Jüden, wie folget.

19. Antiochus, der könig und fürſt, entbeut den frommen Jüden ſeinen gruß.

20. So ihr ſamt euren kindern friſch und geſund ſeyd und gehet euch wohl: des dancke ich GOtt. Ich aber bin ſehr kranck.

21. Dieweil ich gern wolte einen gemeinen frieden erhalten; wie es denn die noth erfordert, nachdem ich auf der reiſe aus Perſien kranck bin worden: dencke ich gnädiglich an eure treue und freundſchaft;

22. Wiewol ich hoffe, daß es ſoll beſſer mit mir werden.

23. Und nachdem mein vater, als er in die obern länder zog, einen könig nach ihm machte;

24. Damit man wüſte (wo ſich etwa ein unfall zutrüge, oder ſonſt unfriede würde) wer herr ſeyn ſolte; und das reich nicht zerrüttet würde:

25. Alſo auch ich, weil ich ſehe, daß die umliegende fürſten nach meinem königreich trachten, wo mirs übel ginge; hab ich meinen ſohn Antiochum zum könige gemacht, welchen ich euch oft treulich befohlen habe, wenn ich in die obern länder gezogen bin; denſelben befehle ich euch ietzt auch.

26. Derhalben vermahne und bitte ich euch um aller wohlthat willen, ſo ich allen ingemein und inſonderheit gegen einem ieglichen erzeiget habe, daß ihr mir und meinem ſohn fortan freundlich und treu ſeyn wollet.

27. Denn ich verſehe mich zu ihm, er werde ſich gnädiglich und freundlich gegen euch halten und meiner weiſe folgen.

28. Alſo * ſtarb der mörder und gottes-
läſterer Antiochus in groſſen ſchmertzen,
wie er andern leuten gethan hatte, in einem
fremden lande und in der wildniß eines
jämmerlichen todes.
*1 Macc.6,16. 2 Macc.1,16.
29. Und Philippus, der mit ihm aufer-
zogen war, beſtattete ihn zur erden. Und
weil er ſich vor des Antiochi ſohn beſorge-
te, flohe er in Egypten zum könige Ptole-
mäo Philometor.

Das 10 Capitel.

Von unterſchiedlichem ſieg, ſo Judas erhalten.

1. Alſo gab GOtt dem Maccabäo und
ſeinem hauffen den muth: daß ſie
den tempel und die ſtadt wieder einnahmen;
2. Und zerſtöreten die andern altare
und kirchen, ſo die heiden hin und wieder
auf den gaſſen hatten aufgerichtet.
3. Und nachdem ſie den tempel gereini-
get hatten: machten ſie einen * andern altar,
und nahmen feuerſteine, und ſchlugen feuer
auf; und opferten wieder, welches in zweyen
jahren und ſechs monden nicht geſchehen
war; und opferten räuchwerck, und zünde-
ten die lampen an, und legten die ſchau-
brodte auf. *1 Macc.4,47.
4. Da nun ſolches alles geſchehen war:
fielen ſie auf ihr angeſicht nieder vor dem
HErrn und beteten, daß er ſie ja nicht
mehr in ſolchen jammer wolte kommen laſ-
ſen; ſondern ob ſie ſich mehr an ihm verſün-
digen würden, daß er ſie gnädiglich ſtraffen
und nicht in der gottesläſterer, der grauſa-
men heiden, hände geben wolte.
5. Und GOtt ſchickte es alſo, daß auf
den tag der tempel gereiniget ward, auf
welchen ihn die heiden verunreiniget hat-
ten: nemlich auf den * fünf und zwantzig-
ſten tag des monden Caslev.
*1 Macc.4,52.
6. Und ſie hielten mit freuden acht tage
feier, wie ein feſt der lauberhütten: und
gedachten daran, daß ſie vor einer kleinen
zeit ihr lauberhüttenfeſt in der wildniß
und in den höhlen, wie die wilden thiere,
gehalten hatten.
7. Und trugen meien und grüne zweige
und palmen: und lobeten GOtt, der ihnen
den ſieg gegeben hatte, ſeinen tempel zu
reinigen.
8. Sie lieſſen auch ein gebot ausgehen,
durch das gantze Judenthum, daß man die-
ſen tag jährlich feiren ſolte.
9. Alſo hat Antiochus der edle ein ende.
10. Nun folget von dem * Antiocho Eu-
pator, des gottloſen Antiochi ſohn: was für
kriege unter ihm für und für geweſen ſind.
*1 Macc.6,17.
11. Da Eupator könig ward: ſetzte er
Lyſiam, der vor hauptmann in Phönice
und Cöleſyria war, zum oberſten fürſten.
12. Aber Ptolemäus Macron, der die
Jüden gern bey recht geſchützt hätte, weil
ſie bisher ſo viel gewalt und unrechts erlit-
ten hatten, arbeitete dahin, daß man ſie
ſolte mit frieden laſſen.
13. Derhalben verklagten ihn ſeine
freunde bey dem Eupator, und hieſſen ihn
öffentlich einen verräther; darum, daß er
die inſel Cypern, welche ihm Philometor
befohlen hatte, Antiocho dem edlen aufge-
geben hätte: und muſte ein geringer amt
haben. Da grämete er ſich ſo ſehr, daß
er ſich ſelbſt mit gift umbrachte.
14. Da nun Gorgias über dieſelben or-
te hauptmann ward: nahm er kriegsknech-
te an, und legte ſich ſonderlich wieder die
Jüden.
15. Deſſelbigen gleichen unterſtunden
ſich auch die Edomiter. Wo ſie vermoch-
ten, trieben ſie die Jüden aus den veſten
und gelegenen flecken: und nahmen zu ſich
die abtrünnigen Jüden, aus Jeruſalem
verjagt.
16. Da machte ſich Maccabäus und ſein
hauffe zuſammen: und beteten, daß ih-
nen GOtt wolte beyſtehen.
17. Und fielen * den Edomitern in die
veſten flecken, und eroberten ſie mit ge-
walt: und erwürgeten alles, was ſich auf
den mauren zur gegenwehr ſtellete und
was ſie ſonſt ankamen, bis in die zwantzig
tauſend. *1 Macc.5,3.
18. Es entrunnen ihnen aber auf zween
ſtarcke thürne bey neun tauſend, die ſich
wieder den ſturm gerüſtet hatten.
19. Da verordnete Maccabäus den Si-
mon, Jöſeph und Zachäum: und ließ
ihnen ſo viel leute, daß ſie ſtarck genug
waren zum ſturm; er aber zog fort vor an-
dere ſtädte.

20. Aber der hauffe bey Simon lieſs ſich die, ſo auf dem thurn waren, mit gelde bewegen: und nahmen fünf und dreyſſig tauſend gülden von ihnen, und lieſſen ſie davon kommen.

21. Da es nun Maccabäus erfuhr: brachte er die hauptleute zuſammen und klagte ſie an, daſs ſie ihre brüder ums geld verkaufft und die feinde davon hätten kommen laſſen.

22. Und lieſs ſie tödten als verräther, und ſtürmete alsbald die zween thürne.

23. Und es glückte ihm, und erwürgete in den zwo veſtungen mehr denn zwantzig tauſend mann.

24. *Timotheus aber, welchen die Jüden zuvor geſchlagen hatten, rüſtete ſich mit viel fremdem volck: und ſamlete einen groſſen reiſigen zeug aus Aſien und kam der meinung, daſs er die Jüden gantz vertilgen wolte. *1 Macc. 5, 37.

25. Und da er ans land kam, betete Maccabäus und ſein hauffe zum HErrn:

26. Und ſtreueten aſche auf ihre häupter, und legten ſäcke an, und fielen nieder vor dem altar: und baten, daſs ihnen GOtt gnädig und ihren feinden ungnädig ſeyn wolte; und ſich wieder die ſetzen, ſo ſich wieder ihn ſetzten, wie im geſetz geſchrieben ſtehet.

27. Da ſie nun alſo gebetet hatten: nahmen ſie ihre wehre und zogen einen guten weg vor die ſtadt hinaus, bis ſie zu den feinden kamen.

28. Und alsbald die ſonne aufging: traffen ſie an einander, wiewol es ein ungleicher zeug war. Denn die Jüden hatten eine freudige zuverſicht * zum HErrn, welche ein gewiſs zeichen des ſieges iſt: jene aber hattens angefangen aus eitel trotz und vermeſſenheit. *c. 8, 18. Pſ. 20, 8.

29. Als nun die ſchlacht am heftigſten war: erſchienen den feinden vom himel fünf herrliche männer auf pferden mit güldenen zäumen, die vor den Jüden her zogen;

30. Und zween hielten neben dem Maccabäo und beſchützten ihn mit ihrer wehre, daſs ihn niemand verwunden konte; und ſchoſſen pfeile und donnerſtrahl in die feinde, daſs ſie geblendet und flüchtig wurden.

31. Und wurden geſchlagen zwantzig tauſend und fünf hundert zu fuſs, und ſechs hundert reiſige.

32. Timotheus aber entflohe gen Gazara in einen veſten flecken, welchen der hauptmann Chereas innen hatte.

33. Da lagerte ſich Maccabäus und ſein hauffe davor vier tage.

34. Aber die in dem flecken verlieſſen ſich darauf, daſs er ſo hoch lag: und läſterten und ſchmäheten über die maſſe ſehr.

35. Aber am fünften tage ergrimmeten zwantzig junge mann um der läſterung willen, und lieffen männlich mit einem ſturm an die mauer: und erwürgeten im grimm, was ihnen entgegen kam.

36. Denen folgeten die andern, und erſtiegen den flecken, und zündeten die thürne an, und verbranten die gottesläſterer.

37. Etliche hieben die thore auf, daſs der gantze hauffe hinein konte: und eroberten alſo die ſtadt und erſchlugen den Timotheum, der ſich in einen pful verſtecket hatte; und den Cheream, ſeinen bruder, und Apollophanem.

38. Als ſie ſolches alles ausgerichtet hatten: preiſeten ſie den HErrn mit lobgeſang, der Iſrael ſo groſſe wohlthat erzeiget und ihnen den ſieg gegeben hatte.

Das 11 Capitel.

Von Judä ſieg wieder Lyſiam.

1. DA nun Lyſias, des königs vormund und vetter und oberſter rath, dis alles erfuhr: thät es ihm ſehr wehe.

2. Und brachte zuſammen achtzig tauſend mann, und den gantzen reiſigen zeug: und zog wieder die Jüden, der meinung, daſs er die heiden in die ſtadt ſetzen;

3. Und den tempel zu ſeinem jährlichen nutz brauchen wolte, wie andere heidenkirchen; und das prieſterthum jährlich verleihen.

4. Er gedachte aber nicht, daſs GOtt noch mächtiger wäre: ſondern trotzte auf den groſſen hauffen, den er zu roſs und fuſs hatte; und auf die achtzig elephanten.

5. Als er nun in Judäam kam: * lagerte er ſich vor einem flecken, Bethzura genant, der von Jeruſalem bey fünf feldweges lag in einem gebirge. *1 Macc. 4, 29. c. 6, 3.

6. Da aber Maccabäus und die ſeinen höreten, daſs er den flecken ſtürmete: baten ſie und der gantze hauffe mit ſeuftzen und

thränen den HErrn, daß er einen guten engel ſenden wolte, der Iſrael hülfe.

7. Und Maccabäus war der erſte, der ſich rüſtete: und vermahnete die andern, daß ſie ſich mit ihm wagen und ihren brüdern helfen wolten.

8. Und zogen alſo freymüthig mit einander aus. Alsbald ſie aber vor die ſtadt Jeruſalem hinaus kamen: erſchien ihnen einer zu roß in einem weiſſen kleide und güldenen harniſch, und zog vor ihnen her.

9. Da lobeten ſie alle den barmherzigen GOtt: und wurden keck, daß ſie ihre feinde ſchlagen wolten; wenn ſie gleich die wildeſten thiere wären, und hätten eiſerne mauren vor ſich.

10. Mit einem ſolchen muthe reiſete der gantze zeug fort ſamt ihrem gehülfen, den ihnen der barmhertzige GOtt vom himmel geſandt hatte.

11. Und griffen ihre feinde an, wie die löwen: und erſchlugen ihrer elf tauſend zu fuß, und ſechzehen hundert zu roß.

12. Und trieben die andern alle in die flucht: daß der meiſte hauffe, ſo davon kam, wund war. Und Lyſias ſelbſt flohe auch ſchändlich, und entrann.

13. Es war aber Lyſias ein vernünftiger mann. Da er nun die ſchlacht, die er verloren hatte, bey ſich ſelbſt bedachte; und ſahe, daß das jüdiſche volck unüberwindlich war, weil ihnen GOtt der allmächtige ſo beyſtünde: ſchickte er zu ihnen, und bot ihnen friede an auf billige mittel.

14. Und verhieß ihnen daneben, er wolte den könig dahin vermögen, daß er ihr guter freund würde.

15. Maccabäus ließ es ihm wohlgefallen: denn er ſahe, daß es das beſte war. Und der * könig verwilligte in den vertrag, den Lyſias mit Maccabäo und den Jüden gemacht hatte. * 1 Macc. 6, 60.

16. Und der brief, den Lyſias den Jüden zuſchrieb, lautete alſo: Lyſias entbeut den Jüden ſeinen gruß.

17. Johannes und Abſalom, eure geſandten, haben einen brief gebracht: und gebeten um die ſache, derhalben ſie geſandt waren.

18. Was nun dem könige anzuzeigen geweſen iſt, hab ich gethan: und er hat alles, was nützlich iſt, gewilliget.

19. Werdet ihr nun treu und glauben halten: ſo will ich auch hinfort mich befleiſſigen, daß ich euer beſtes ſchaffe.

20. Und von ieglichem artikel inſonderheit haben eure und meine geſandten befehl, euch weiter zu unterrichten. Hiemit GOtt befohlen.

21. Datum im hundert und acht und viertzigſten jahr, am vier und zwantzigſten tage des monden Dioſcori.

22. Des königs brief lautete alſo: König Antiochus entbeut ſeinem bruder Lyſias ſeinen gruß.

23. Nachdem unſer vater von hinnen geſchieden, und ein gott worden iſt: iſt uns nichts liebers, denn daß friede in unſerm reich ſey, damit iedermann des ſeinen warten könne.

24. Nun hören wir, daß die * Jüden nicht haben wollen willigen in die veränderung ihres gottesdienſts auf heidniſche weiſe: ſondern wollen bey ihrem glauben bleiben; und bitten derhalben, daß man ſie dabey wolle bleiben laſſen. * 1 Macc. 6, 59.

25. Weil wir es nun für gut angeſehen, daß dis volck auch im friede lebe und ſtille ſey: ſo iſt unſere meinung, daß man ihnen ihren tempel wiedereingebe; und ſie bey ihrem regiment und weſen, wie es ihre vorfahren gehalten, bleiben laſſe.

26. Darum wolleſt du etliche zu ihnen ſenden, und friede mit ihnen aufrichten: auf daß ſie, wenn ſie unſere meinung wiſſen, ſicher ſeyn und ihres thuns ohne alle ſorge warten mögen.

27. Des königs brief an die Jüden lautete alſo:

Der könig Antiochus entbeut dem rath und der gemeine der Jüden ſeinen gruß.

28. Wenn es euch allen wohl ginge, das hörten wir gerne: uns gehet es noch wohl.

29. Es hat uns Menelaus berichtet, wie ihr begehret in unſer land zu reiſen und euer gewerbe bey uns zu treiben.

30. Darum alle die Jüden, ſo zwiſchen hie und dem dreyſſigſten tage des Aprilis reiſen werden, ſollen frey ſicher geleit haben:

31. Sich zu halten mit eſſen und anderm thun nach ihrem geſetz, wie vor. Es ſoll auch keinem kein leid wiederfahren um des willen, ſo bis anher wieder uns gethan iſt.

32. Des zum zeugniß habe ich Menelaum zu euch ſenden wollen, euch davon weiter zu berichten.

33. Hiemit GOtt befohlen. Im hundert und acht und viertzigſten jahr, am funfzehenten tage des Aprilis.

34. Es ſchrieben auch die Römer den Jüden, wie folget:

Q. Mutius, T. Manlius, der Römer botſchaften, entbieten den Jüden ihren gruß.

35. Alles, was euch Lyſias, des königs vetter, nachgelaſſen hat: willigen wir auch.

36. Weil er aber für gut anſiehet, daß man etliche artikel an den könig gelangen laſſe: ſo berathſchlaget euch unter einander und ſendet auf das förderlichſte iemand zu uns, daß wir uns mit einander vereinigen; denn wir ziehen ietzt gen Antiochien.

37. Darum fördert euch, und ſendet etliche: daß wir wiſſen, wes ihr geſinnet ſeyd.

38. Hiemit GOtt befohlen.

Das 12 Capitel.

Fernerer ſieg Judä wieder die feinde.

1. IM hundert und acht und viertzigſten jahr, am funfzehenten tage Aprilis, da dieſer vertrag alſo beſchloſſen war, zog Lyſias zum könige: die Jüden aber warteten ihres ackerbaues.

2. Aber die hauptleute an denſelbigen örtern, Timotheus und Apollonius, des edlen * Apollonii ſohn, und Hieronymus und Demophon, ſamt dem Nicanor, dem hauptmann in Cypern, lieſſen ihnen keinen friede noch ruhe. * 1 Macc. 3, 10.

3. Und die zu Joppe übeten eine verrätherliche that. Denn ſie beredeten die Jüden, ſo bey ihnen wohneten, daß ſie mit ihren weibern und kindern in die ſchiffe, ſo von ihnen beſtellet waren, treten wolten: als wärens gute freunde mit ihnen.

4. Da nun die Jüden ſolches thäten, wie es in der ſtadt beſchloſſen war; und beſorgeten ſich nichts unfriedliches, und ſie auf das meer kamen: erſäuffeten ſie ſie alle, in die zwey hundert perſonen.

5. Als nun Judas hörete, wie greulich man mit ſeinen brüdern gehandelt hätte: gebot er ſeinen leuten auf.

6. Und ruffte zu GOtt, * dem gerechten richter: und zog wieder die, ſo ſeine brüder ermordet hatten: und zündete bey nacht den port an, und verbrante die ſchiffe alle: und was für leute im port waren, erwürgete er mit dem ſchwerdt. * Pſ. 7, 12.

7. Weil aber die ſtadt verſchloſſen war, zog er ab: in der meinung, daß er bald wieder kommen und die ſtadt ſchleiffen wolte.

8. Es ward ihm auch angezeiget, wie die zu Jamnia gleich ſolches wieder die Jüden, ſo bey ihnen wohneten, vorhätten.

9. Darum fiel er auch bey nacht zu ihnen ein: und verbrante ihnen den port und alle ſchiffe, daß man das feuer zu Jeruſalem ſahe, welches doch zwey hundert und viertzig feldweges davon lag.

10. Darnach zog er neun feldweges fort wieder den Timotheum: da ſtieſſen bey fünf tauſend Araber und fünf hundert reuter auf ihn,

11. Und ſchlugen ſich mit ihm, und thäten eine groſſe ſchlacht; und Judas mit ſeinem hauffen, durch göttliche hülfe, behielt den ſieg. Und weil die Araber darniederlagen, baten ſie ihn um friede: und verhieſſen ihm, ſie wolten ihm vieh geben und auch ſonſt hülfe thun.

12. Judas gedachte, wie es denn auch wahr war, ſie möchten ihm auch wol nütze ſeyn: und ſagte ihnen friede zu. Und da ſie es einander gelobet hatten, zogen ſie wieder heim.

13. Er fiel auch in eine ſtadt, die mit brücken wohl bewahret und mit einer mauer beſchloſſen war: da mancherley volcks innen wohnete, und hieß Caſpin.

14. Aber die in der ſtadt verlieſſen ſich auf ihre veſte mauren und groſſen vorrath von ſpeiſe, und fragten nicht viel nach Juda und den ſeinen: ja ſie ſpotteten ihrer noch dazu, und läſterten, und fluchten ihnen übel.

15. Da rufften Judas und ſein hauffe zu dem mächtigen HErrn aller welt; der zu Joſuä zeiten * ohn alle kriegesrüſtung, ſo man zum ſturm brauchet, Jericho in einander geworfen hatte. * Joſ. 6, 20.

16. Und lieffen mit einem grimm an die mauren, und eroberten alſo die ſtadt, und würgeten unſäglich viel menſchen: daß der teich, ſo dabey lag und wol zwey feldweges weit war, ſahe wie eitel blut.

17. Darnach zogen ſie weiter ſieben hundert und funfzig feldweges: und kamen gen Tharah zu den Jüden, die man Tubianer heiſſt.

18. Aber ſie funden Timotheum nicht: denn er hatte ſich davon gemacht und nichts da ausgerichtet, ohn daß er einen flecken ſtarck beſetzet hatte.

19. Da machten ſich zween hauptmänner aus des Maccabäi hauffen auf, nemlich Doſitheus und Soſipater: und brachten ſie alle um, die Timotheus in der beſatzung gelaſſen hatte; mehr denn zehen tauſend mann.

20. Maccabäus aber ordnete ſein volck, und theilets in etliche hauffen: und zog wieder Timotheum, welcher hundert und zwantzig tauſend fußknechte und funfzehen hundert reiſigen bey ſich hatte.

21. Da nun Timotheus erfuhr, daß Judas wieder ihn zöge: ſchickte er weib und kind, und was nicht in krieg taugte, in einen flecken Carnion; welches im engen gebirge lag, daß mans nicht belagern konte.

22. Als er aber den erſten hauffen des Maccabäi anſichtig ward, kam die feinde eine furcht und ſchrecken an; weil der wieder ſie war, und ſich ſehen ließ, * der alle dinge ſiehet: und huben an zu fliehen, einer da, der ander dort hinaus; daß ſie ſich ſelbſt unter einander beſchädigten und verwundeten. * c. 7,35. c. 15,21.

23. Judas aber drückte nach, und ſchlug die gottloſen, und brachte ihrer in die dreyſſig tauſend um.

24. Und Timotheus kam dem Doſitheo und Soſipatro in die hände; und bat ſie ſehr, daß ſie ihn nicht tödteten: denn er hätte viel ihrer väter und brüder; die auch ſterben müſten, wo er getödtet würde.

25. Da er ſich nun verbürget hatte, daß er auf einen beſtimmten tag ſie unbeſchädigt ihnen überantworten wolte: lieſſen ſie ihn um ihrer brüder willen ledig.

26. Darnach zog Maccabäus gen Carnion und Atargation, und erwürgete bey fünf und zwantzig tauſend menſchen.

27. Nach dieſem zug und ſchlacht reiſete Judas wieder die veſte ſtadt Ephron, in welcher Lyſias und ſonſt viel volcks war. Die junge mannſchaft aber, die vor der ſtadt ſtund, wehrete ſich tapfer: denn ſie hatten geſchütz und wehre genug.

28. Da rieffen ſie zu dem HErrn, der mit gewalt der feinde ſtärcke zerbricht: und eroberten die ſtadt, und erwürgeten fünf und zwantzig tauſend menſchen.

29. Darnach zogen ſie von dannen wieder der Scythen ſtadt, die ſechs hundert feldweges von Jeruſalem liegt.

30. Weil aber die Jüden, ſo bey den Scythen wohneten, ihnen zeugniß gaben, daß ſie ihnen alle freundſchaft in den ſchweren zeiten bewieſen hätten: ſtelleten ſie ſich auch freundlich gegen ſie,

31. Und danckten ihnen darum; und baten ſie, ſie wolten weiter gegen ihre leute ſo gutwillig ſeyn. Und zogen alſo wieder gen Jeruſalem, und kamen eben auf die pfingſten wieder heim.

32. Nach pfingſten aber zogen ſie wieder Gorgiam, der Edomiter hauptmann.

33. Der begegnete ihnen mit drey tauſend fußknechten, und vier hundert reiſigen.

34. Und da es an die ſchlacht ging, kamen wenig Jüden um.

35. Und Doſitheus, ein ſtarcker reuter aus des Bacenoris hauffen, erhaſchete Gorgiam: und hielt ihn bey dem mantel, und führete ihn mit gewalt, und wolte ihn lebendig fangen. Aber ein reuter aus Thracien rennete auf ihn zu und hieb ihm den arm ab, daß der Gorgias davon entrann gen Moreſa.

36. Da nun des Gorgias hauffe ſich länger wehrete, und noth vorhanden war: rieff Judas zum HErrn, daß er ihnen helfen und für ſie ſtreiten wolte.

37. Und ſchrie ſeine leute an auf Ebräiſch, und fing einen geſang an. Da wandte ſich Gorgias volck unverſehens in die flucht.

38. Und Judas zog mit ſeinem volck in die ſtadt Odollam: und weil es noch in der pfingſtwochen war, reinigten ſie ſich nach dem geſetz und hielten den ſabbath daſelbſt.

39. Am andern tage darnach kamen ſie zu Juda: daß ſie ihre todten holeten, wie man pfleget; und bey ihre väter begrüben.

40. Da ſie ſie nun auszogen: funden ſie bey einem jeden erſchlagenen unter dem hem-

de kleinode von den götzen aus * Jamnia, welches den Jüden † im geſetz verboten iſt. Da ward es offenbar vor iederman, warum dieſe erſchlagen wären. * v.8. † 5 Moſ.7,25.

41. Da danckten ſie GOtt, * dem gerechten richter, der das heimliche ſo an den tag gebracht hatte: * v.6.

42. Und baten ihn, er wolte ja um dieſer ſünde willen ſie nicht alle vertilgen. Und der held Judas vermahnete den hauffen tröſtlich, daß ſie ſich forthin vor ſünden bewahren wolten: weil ſie vor ihren augen ſähen, daß dieſe um ihrer ſünde willen erſchlagen wären.

43. Darnach hieß er ſie eine ſteuer zuſammen legen, zwey tauſend drachmas ſilbers: die ſchickte er gen Jeruſalem zum ſündopfer. Und thät wohl und fein daran, daß er von der auferſtehung eine erinnerung thät.

44. Denn wo er nicht gehoffet hätte, daß die, ſo erſchlagen waren, würden auferſtehen: wäre es vergeblich und eine thorheit geweſt, für die todten zu bitten.

45. Weil er aber bedachte, daß die, ſo im rechten glauben ſterben, freude und ſeligkeit zu hoffen haben: iſt es eine gute und heilige meinung geweſt.

46. Darum hat er auch für dieſe todten gebeten, daß ihnen die ſünde vergeben würde.

Das 13 Capitel.

Von Menelai tode, und der friedenshandlung Antiochi mit Juda.

1. IM hundert und neun und viertzigſten jahr kam es vor Juda und die ſeinen, daß Antiochus Eupator mit einer groſſen macht wieder Judäam zöge;

2. Und Lyſias, ſein * vormund und oberſter rath, mit ihm: und hätten hundert und zehen tauſend griechiſcher fußknechte, und fünf tauſend, und drey hundert zu roß, und zwey und zwantzig elephanten, und drey hundert wagen mit eiſern zacken. * c.11,1.

3. Darüber ſchlug ſich * Menelaus auch zu ihnen: und vermahnete Antiochum mit groſſer heucheley zum verderben ſeines vaterlandes, daß er dadurch das hohepriesteramt erlangete. * c.4,23.

4. Aber der * könig aller könige erweckte des Antiochi muth, daß er den abtrünnigen ſchalck ſtraffte. Denn Lyſias zeigte ihm an, wie er eine urſach wäre aller dieſer unruhe. Darum ließ er ihn gen Berea führen, und nach ihrer landesweiſe am ſelben orte tödten. * 1 Tim.6,15.

5. Denn es war ein thurn da, funfzig ellen hoch voll aſche: und auf der aſchen ſtund ein umlauffend und ſchnckelrad.

6. Darauf räderte man die gotteslästerer und groſſen übelthäter.

7. Eines ſolchen todes muſte der abtrünnige Menelaus auch ſterben, und nicht begraben werden.

8. Und geſchach ihm recht. Denn * weil er ſich ſo oft an des HErrn altar, da das heilige feuer und aſche war, verſündiget hatte: hat er auch auf der aſche müſſen getödtet werden. * Weish.11,17.

9. Der könig aber * war ſehr ergrimmet auf die Jüden: und gedachts ja ſo greulich zu machen mit ihnen, als ſein vater gemacht hatte. * 1 Macc.6,28.

10. Solches erfuhr Judas und gebot dem gantzen volck, ſie ſollen tag und nacht den HErrn anruffen: daß er ihnen ietzt, wie oftmals vor, wieder die helfen wolte, die ſie des geſetzes, des vaterlandes und des heiligen tempels berauben wolten;

11. Und daß er das volck, das ſich kaum ein wenig erholet hatte, nicht wolte in der verfluchten heiden hände geben.

12. Da ſie nun ſolches einhellig mit einander thäten, und baten den barmhertzigen GOtt mit weinen und faſten, und lagen drey gantzer tage auf der erden: tröſtete ſie Judas, und hieß ſie zu ihm kommen.

13. Und da er und die älteſten beyſammen waren, berathſchlagete er mit ihnen: er wolte, ehe der könig mit ſeinem heer in Judäam käme und die ſtadt einnähme, ihm entgegen ziehen und die ſache mit GOttes hülfe enden.

14. Und befahl ſich alſo GOtt: und vermahnete ſein volck, daß ſie wolten getroſt bis in den tod ſtreiten; zu erhalten das geſetz, den tempel, die ſtadt, das vaterland und regiment.

15. Und er lagerte ſich bey Modin, und gab dieſe worte ihnen zur loſung: * GOtt gibt ſieg. Darnach machte er ſich bey nacht auf mit den beſten kriegsknechten,

und fiel dem könig in ſein lager: und erſchlug bey vier tauſend mann und den vorderſten elephanten ſamt allen, die im thürnlein waren. * Spr.21,31.

16. Damit brachten ſie ein groß ſchrecken und furcht ins gantze lager: und zogen ehrlich und glücklich davon,

17. Am morgen, da der tag anbrach; denn GOtt war ihr helfer geweſt.

18. Der könig aber, als er verſuchet hatte, daß die Jüden ſo freudig wären, wendete ſich und zog durch unwegſame orte:

19. Und führete ſein volck vor * die veſtung der Jüden Bethzura, die nicht beſetzt war. Aber er ward auch in die flucht geſchlagen, und richtete nichts aus, und nahm ſchaden. * 1 Macc.6,31.

20. Denn Judas ſchickte alle nothdurft in die veſtung.

21. Es war aber einer unter den Jüden, Rodocus: der verrieth den feinden alle heimlichkeit. Aber man verkundſchafte ihn, und fing ihn, und jagte ihn davon.

22. Darnach ward der könig anders zu rath, und machte friede mit denen zu Bethzura, und zog davon, und ſchlug ſich mit Juda, und verlor die ſchlacht.

23. Und weil er erfahren hatte, daß * Philippus abgefallen war, den er hinter ſich zu Antiochia zum ſtatthalter gelaſſen hatte: erſchrack er ſehr, und ließ mit den Jüden handeln, und vertrug ſich mit ihnen, und ſchwur den vertrag zu halten; und ward alſo ihr freund, und opferte, und ehrete den tempel, und hielt ſich freundlich gegen die ſtadt. * 1 Macc.6,55.63.

24. Und nahm Maccabäum an zum freund, und machte ihn zum hauptmann von Ptolemaide an bis an die Gerrener.

25. Als aber der könig gen Ptolemais kam, ſahen die Ptolemaier den vertrag nicht gern: denn ſie beſorgten ſich, man würde ihnen nicht glauben halten; gleich wie ſie nicht hätten glauben gehalten.

26. Da trat Lyſias öffentlich auf, und entſchuldigte den könig: und beredete ſie, daß ſie zu frieden wären: und ſtillete ſie, daß ſie ſich alles guts zu ihm verſehen ſolten. Darnach reiſete er wieder zurück gen Antiochia. So iſts mit dieſes königs reiſe und wiederheimzug gangen.

Das 14 Capitel.

Von Nicanors untreue und Rhazis tode.

1. Nach dreyen jahren darnach vernahm Judas und die ſeinen, daß Demetrius, Seleuci ſohn, zu Tripoli mit groſſem volck und vielen ſchiffen aufkommen:

2. Und das land eingenommen und * Antiochum ſamt Lyſiam, deſſelben vormund, erſchlagen hätte. * 1 Macc.7,2.3.

3. Alcimus * aber, der zuvor hoherprieſter geweſt und ſchändlich abgefallen war zur zeit der verfolgung; und nun dachte, daß er weder beym leben bleiben, noch wieder zum hohenprieſteramt kommen möchte: * 1 Macc.7,5.ſeq.

4. Der zog zum könige Demetrio im hundert und ein und funfzigſten jahr; und brachte ihm eine güldene crone und palmen und öhlzweige, die in den tempel gehöreten;

5. Und den erſten tag verzog er, bis er ſeine zeit erſahe, die ihm hülfe zu ſeiner wüterey. Da ihn nun Demetrius in den rath fordern und fragen ließ, wie es um die Jüden ſtünde und was ſie vorhätten;

6. Antwortete er alſo: Die Jüden, die ſich die frommen nennen, welcher hauptmann iſt Judas Maccabäus, erregen immerdar krieg und aufruhr und laſſen deinem reich keinen frieden;

7. Haben auch mich meiner väterlichen herrlichkeit, nemlich des prieſterthums, beraubet. Darum bin ich hieher kommen:

8. Zum erſten, dem könige zu gut und daß ichs treulich meine; zum andern, daß ich auch meinem volck gern wolte rath ſchaffen. Denn mit ſolcher unordnung wird unſer gantzes geſchlecht untergehen.

9. Darum wolle der könig in die ſache ſehen, und nach ſeiner berühmten gütigkeit dem lande und unſerm gantzen geſchlecht in dieſer ſache rathen und helfen.

10. Denn weil Judas lebet: iſt es nicht möglich, daß friede im lande werde.

11. Da er ſolches geredt hatte: ergrimmeten die andern auch wieder den Judam und verhetzten den Demetrium wieder ihn;

12. Daß er alsbald * Nicanor, den hauptmann über den elephantenzeug, forderte und ihn zum hauptmann wieder die Jüden verordnete. * 1 Macc.7,26.

13. Und befahl ihm, daß er Judam umbringen, und ſeinen hauffen zertrennen, und Alcimum zum hohenprieſter einſetzen ſolte.

14. Da ſchlugen ſich zum Nicanor alle die heiden, ſo Judas aus dem lande verjaget hatte: und hoffeten, der Jüden unglück ſolte ihr glück ſeyn.

15. Als nun Judas und die ſeinen höreten, daß Nicanor wieder ſie zöge und die heiden allenthalben ſich mit hauffen zu ihm ſchlügen: beſtreueten ſie ſich mit aſche und rieffen GOtt an, der ſein volck von der welt her erhalten und ſeinem häufflein offenbarlich geholfen hatte.

16. Da ihnen nun ihr hauptmann gebot: machten ſie ſich auf, und ſtieſſen auf die feinde beym flecken Deſſa.

17. Simon aber, Judas bruder, griff Nicanor an: und Nicanor wäre ſchier geſchlagen, weil ihn die feinde angriffen, ehe er ihr gewahr ward.

18. Da nun Nicanor hörete, * daß Judas ſolche kühne leute bey ſich hätte, die leib und gut getroſt wagten für ihr vaterland: fürchtete er ſich, und wolte keine ſchlacht mit ihnen thun; * c. 13, 18.

19. Sondern ſandte zu ihm Poſſidonium, Theodotum und Matathiam, friede mit ihm zu machen.

20. Da ſie nun lang drob berathſchlagten, und ihr hauptmann dem volck alle ſachen vorhielt, und ſie der ſachen einig waren: bewilligten ſie in den vertrag.

21. Und ſtimmeten einen tag, da die beyde allein zu hauffe kommen ſolten. Da nun der tag kam, ſetzte man ieglichem einen ſtuhl.

22. Und Judas verordnete etliche in ihrem harniſch nicht fern davon, daß die feinde nicht unverſehens ihm einen tück beweiſeten: und redeten mit einander ihre nothdurſt.

23. Und Nicanor blieb eine zeitlang zu Jeruſalem, und nahm nichts vor wieder ſie, und ließ ſein kriegsvolck abziehen.

24. Und hielte den Judam ehrlich vor den leuten, und that ſich freundlich zu ihm:

25. Vermahnete ihn auch, daß er ein weib nehmen und kinder zeugen ſolte. Alſo nahm Judas ein weib, und hatte guten friede, und wartete ſeiner nahrung.

26. Da nun Alcimus ſahe, daß dieſe zween eins mit einander waren und friede gemacht hatten: zog er wiederum zum Demetrio und verklagte den Nicanor, daß er untreu worden wäre; denn er hätte Judam, des königs feind, an ſeine ſtatt zum hohenprieſter gemacht.

27. Da ward der könig durch des böſewichts lügen bewegt, und ſehr zornig: und ſchrieb dem Nicanor, daß ihm gar nicht gefiele, daß er einen frieden mit den Jüden gemacht hätte: und gebot ihm, er ſolte eilends den Maccabäum fahen, und gen Antiochiam ſchicken.

28. Als nun ſolcher befehl dem Nicanor zukam: ward er betrübt und war übel zu frieden, daß er nicht ſolte glauben halten, ſo doch Judas nichts verſchuldet hätte.

29. Aber doch, weil er wieder den könig nicht thun durfte, gedachte er ihn mit liſt zu fahen.

30. Da aber Maccabäus merckete, daß er ſich unfreundlicher gegen ihm ſtellete weder zuvor; und ließ ſich wohl düncken, es bedeutete nichts guts: nahm er etliche zu ſich, und verbargen ſich vor ihm.

31. Als nun Nicanor ſahe, daß ihm Maccabäus klüglich zuvor kommen war: ging er hinauf zu dem ſchönen heiligen tempel und gebot den prieſtern, ſo da opferten, ſie ſolten ihm den mann heraus geben.

32. Da ſie aber hoch und theuer ſchwuren, ſie wüſten nicht, wo er wäre; reckte er ſeine rechte hand gegen dem tempel,

33. Und ſchwur: * Werdet ihr mir den Judam nicht gebunden überantworten; ſo will ich dis gotteshaus ſchleiffen, und den altar umreiſſen, und dem Baccho eine ſchöne kirche an die ſtatt ſetzen. * 1 Macc. 7, 35.

34. Und da er dis geredt hatte, ging er davon. Die prieſter aber reckten ihre hände auf gen himmel; und rieffen den an, der allezeit unſer volck beſchützet hat;

35. Und ſprachen: HErr, wiewol du keines dings darfeſt, hat es dir dennoch wohl gefallen, daß dein tempel, darin du wohneſt, unter uns ſeyn ſolte.

36. Darum du heiliger GOtt, dem allein gehöret alles, was heilig iſt: bewahre fortan dein haus, welches wir neulich ge-

rei-

reiniget haben, daß es nicht wieder verunreiniget werde: und ſtopfe die böſen mäuler.

37. Es ward aber Nicanori angezeigt einer aus den älteſten zu Jeruſalem, mit namen Rhazis: daß er ein mann wäre, der das väterliche geſetz lieb und allenthalben ein gut lob und ſolche gunſt unter ſeinen bürgern hätte, daß ihn iedermann der Jüden vater hieß.

38. Auch war er vor dieſer zeit darum verklagt und verfolgt geweſt, und hatte leib und leben männlich gewagt über der Jüden glauben.

39. Da nun Nicanor ſich erzeigen wolte, wie bitter feind er den Jüden wäre: ſandte er über fünf hundert kriegsknechte, die ihn ſolten fahen.

40. Denn er meinete, wenn er ihn gefangen hätte, er würde ihnen einen groſſen ſchaden zuwenden.

41. Da ſie aber an dem thurn, darin er war, das thor ſtürmeten; und feuer bringen hieſſen, und das thor anzündeten; und er merckte, daß er gefangen wäre: wolte er ſich ſelbſt erſtechen.

42. Denn er wolte lieber ehrlich ſterben, denn den gottloſen in die hände kommen und von ihnen ſchändlich gehöhnet werden. Aber in der angſt traff er ſich nicht recht.

43. Da ſie nun mit hauffen zu ihm einfielen: entlieff er auf die mauren, und ſtürtzete ſich männlich hinab unter die leute.

44. Sie wichen ihm aber, daß er raum hätte: und er fiel auf die lenden.

45. Er lebete aber gleichwol noch: und machte ſich in einem grimm auf, wiewol er ſehr blutete und die wunden ihm wehe thaten; und lieff durch das volck, und trat auf einen hohen felſen.

46. Und da er gar verblutet hatte: nahm er noch die därmer aus dem leibe, und warf ſie unter die kriegsknechte; und rieff zu GOtt, der über leben und geiſt herr iſt, er wolte ihm * dis alles wieder geben; und ſtarb alſo. * c. 7, 11.

Das 15 Capitel.

Von Nicanors ſchmählichem tode.

1. Da aber Nicanor hörete, daß Judas mit den ſeinen in Samarien ſich enthielte: gedachte er, er wolte ſie des ſabbaths ohn alle fahr angreiffen.

2. Und da ihn die Jüden, ſo er genöthiget hatte mit zu ziehen, vermahneten, er wolte ſie nicht ſo jämmerlich umbringen, ſondern des heiligen tages daran verſchonen, den GOtt ſelbſt geehret und geheiliget hätte;

3. Fragte ſie der ertzböſewicht: Der den ſabbath geboten hat, iſt er der herr im himmel?

4. Und da ſie ihm antworteten; Ja, es iſt der lebendige HErr, er iſt der HErr im himmel, *der den ſiebenten tag zu feiren geboten hat: * 2 Moſ. 20, 8. Eph. 6, 9.

5. Sprach er darauf; So bin ich der herr auf erden und gebiete euch, ihr ſollt euch rüſten und des königs befehl ausrichten.

6. Aber er konte ſein vornehmen gleichwol nicht erhalten. Und Nicanor rühmete und trotzete: und war gewiß, daß er wolte groſſe ehre einlegen wieder den Judam.

7. Aber Maccabäus hatte eine ſtete zuverſicht und hoffnung, der HErr würde ihm beyſtehen.

8. Und tröſtete die, ſo um ihn waren: ſie wolten ſich vor den heiden, ſo wieder ſie zögen, nicht fürchten; ſondern gedencken an die hülfe, die ihnen vormals oft vom himmel herab geſchehen wäre; und ietzt auch auf den künftigen ſieg und hülfe, die ihnen der HErr ſchicken würde, hoffen.

9. Alſo tröſtete er ſie aus dem geſetz und den propheten: und erinnerte ſie der glückſeligen ſchlachten, die ſie vor gethan hatten: und machte ihnen alſo ein hertz.

10. Und da er ſie alſo vermahnet hatte: erzehlte er ihnen auch, wie die heiden ſich verwirckt hätten, und wieder ihre eidespflicht thäten.

11. Und rüſtete ſie alſo: nicht mit trotz auf ſpieß oder ſchild, ſondern mit troſt auf GOttes wort. Er ſagete ihnen auch ein geſicht, das gläublich war, das er geſehen hatte: davon alle einen muth kriegten.

12. Und das war dis geſicht: Onias, der hoheprieſter, ein trefflicher, ehrlicher, gütiger, wohlberedter mann, der ſich * von jugend auf aller tugend befliſſen hatte, der reckte ſeine hände aus und betete für das gantze volck der Jüden. * c. 3, 1.

13. Darnach erſchien ihm ein ander alter herrlicher mann: in köſtlichen kleidern, und in einer gantz herrlichen geſtalt.

14. Und Onias ſprach zu Juda: Dieſer iſt Jeremias, der prophet GOttes; der deine brüder ſehr lieb hat, und betet ſtets für das volck und die heilige ſtadt.

15. Darnach gab Jeremias mit ſeinen händen dem Juda ein güldenes ſchwerdt.

16. Und ſprach zu ihm: Nim hin das heilige ſchwerdt, das dir GOtt ſchencket; damit ſolt du die feinde ſchlagen.

17. Da ſie nun Judas mit ſolchen ſchönen worten, die einem hertz und muth machen, getröſtet hatte: beſchloſſen ſie, ſie wolten kein lager machen; ſondern ſtracks an die feinde ziehen, und ſie männlich angreiffen, und der ſache ein ende machen. Denn es ſtund die ſtadt, der gottesdienſt, und der tempel in fahr.

18. Und zwar weiber und kinder, brüder und freunde fahr achteten ſie nicht ſo hoch: ſondern ihre höchſte ſorge war für den heiligen tempel.

19. Und die in der ſtadt blieben, waren in groſſer ſorge für ihr kriegsvolck.

20. Da es nun gelten ſolte zum treffen, und die feinde ſich verſamlet, und ihre ordnung gemacht, und die elephanten an ihren ort verordnet, und den reiſigen zeug zu beyden ſeiten angehangen hatten;

21. Und Maccabäus die feinde ſahe, und ihre mancherley rüſtung, und die ſchrecklichen thiere: * reckte er ſeine hände gen himmel und bat den wunderbarlichen GOtt, der † alles ſiehet; denn er wuſte wohl, daß †† der ſieg nicht käme durch harniſch; ſondern GOtt gäbe ihn, wem ers gönnet. * c. 14, 34. † c. 7, 35. c. 12, 22. †† Pſ. 144, 10.

22. Und betete alſo: HErr, du haſt deinen engel zur zeit Ezechiä, der Juden könig, geſandt; und derſelbe * erſchlug in des Sennacheribs lager hundert und fünf und achtzig tauſend mann. * Eſ. 37, 36. rc.

23. So ſchicke nun auch du, HErr im himmel, * einen guten engel vor uns her, die feinde zu erſchrecken. * c. 11, 6.

24. Laß ſie erſchrecken vor deinem ſtarcken arm, die mit gottesläſterung wieder dein heiliges volck ziehen. Und damit hörete Judas auf.

25. Alſo zog Nicanor und ſein hauffe her, mit trommeten und groſſem geſchrey.

26. Judas aber und die ſeinen griffen die feinde an mit dem gebet und ruffen zu GOtt. Und mit den händen ſchlugen ſie:

27. Mit dem hertzen aber ſchrien ſie zu GOtt, und erſchlugen in die fünf und dreyſſig tauſend mann; und freueten ſich ſehr, daß ſich GOtt ſo gnädig erzeiget hatte.

28. Da nun die ſchlacht vollendet war, und ſie wieder abzogen: * kenneten ſie Nicanor am harniſch, daß er auch erſchlagen war. * 1 Sam. 31, 8.

29. Da erhub ſich ein groß geſchrey und jauchtzen, und lobeten GOtt auf ihre ſprache.

30. Und Judas, der leib und gut für ſein volck dargeſtreckt und von jugend auf ſeinem volck viel gutes gethan hatte, gebot, * man ſolte dem Nicanor den kopf und die hand ſamt der ſchulter abhauen und mit gen Jeruſalem führen. * 1 Macc. 7, 47.

31. Als er nun hin kam: rieff er ſein volck zu hauffe, und ſtellete die prieſter vor den altar, und ſchickte nach den feinden auf die burg;

32. Und zeigete des Nicanors kopf und des läſterers hand, welche er gegen das heilige haus des allmächtigen ausgereckt und ſich hoch vermeſſen hatte.

33. Er ſchnitte auch dem gottloſen Nicanor die zunge ab, und hieß ſie zu ſtücken für die vögel zerhauen: und die hand, damit er die unſinnigkeit geübet hatte, gegen dem tempel über aufhengen.

34. Und das gantze volck lobete GOtt im himmel, und ſprachen: Gelobet ſey der, der ſeine ſtadt bewahret hat, daß ſie nicht iſt verunreiniget worden.

35. Und er ſteckte des Nicanors kopf auf, daß es iedermann aus der burg ſehen konte: zu einem öffentlichen zeichen, daß ihnen der HErr geholfen hatte.

36. Es ward auch einträchtig von allen beſchloſſen, man ſolte den * tag nicht vergeſſen: * 1 Macc. 7, 49.

37. Sondern feiren, nemlich den dreyzehenten tag des zwölften monden, der Adar auf Syriſch heiſſt, einen tag * vor des Mardochai feſt. * Eſth. 9, 19.

38. So

38. So will ich nun hiemit das buch beſchlieſſen: nachdem Nicanor umkommen, und die Jüden die ſtadt wieder erobert haben.

39. Und hätte ichs lieblich gemacht, das wolte ich gern. Iſt es aber zu gering: ſo habe ich doch gethan, ſo viel ich vermocht.

40. Denn allezeit wein oder waſſer trincken, iſt nicht luſtig; ſondern zuweilen wein, zuweilen waſſer trincken, das iſt luſtig: alſo iſts auch luſtig, ſo man mancherley lieſet. Das ſey das

ENDE.

Ende des 2 Buchs der Maccabäer.

Stücke in Eſther.

Cap. 1. v. 1. SO lautet aber der brief: Der groſſe könig Artaxerxes von India bis an Mohrenland, entbeut den hundert und ſieben und zwantzig fürſten, ſamt den unterthanen ſeinen gruß.

2. Wiewol ich ein mächtiger könig bin, und der gröſſeſte herr auf erden: hab ich doch mich meiner gewalt nicht wollen überheben; ſondern mich gefliſſen, gnädiglich und ſanft zu regieren; und den lieben frieden, des ſich iedermann freuet, zu halten, damit ein ieglicher ruhiglich leben und werben möchte.

3. Demnach hielt ich mit meinen fürſten rath, wie ſolches geſchehen möchte. Da zeigete mir an Haman, mein klügſter, liebſter und treueſter rath, der *nach dem könig der höheſte iſt: wie ein volck ſey, das in allen landen zerſtreuet ſonderliche geſetze halte wieder aller lande und leute weiſe; und ſtets der könige gebote verachte, dadurch ſie friede und einigkeit im reich verhindern. *1 Moſ. 41, 40.

4. Da wir nun vernahmen, daß ſich ein einiges volck wieder alle welt ſperrete und ihre eigene weiſe hielte und unſern geboten ungehorſam wäre; dadurch ſie groſſen ſchaden thäten, und friede und einigkeit in unſerm reich zerſtöreten: befohlen wir, daß, welche Haman, der oberſte fürſt und der höchſte nach dem könige, unſer vater, anzeigen würde, mit weib und kind durch ihrer feinde ſchwerdt ohn alle barmhertzigkeit umbracht und niemand verſchonet werde; und das auf den vierzehenten tag Adar, des zwölften monden, in dieſem jahr; auf daß die ungehorſamen alle auf einen tag erſchlagen werden, und ein *beſtändiger friede in unſerm reiche bleiben möge. *2 Macc. 14, 10.

Cap. 2. v. 1. Und Mardochäus betete zum HErrn, und erzehlete ſeine wunderwercke, und ſprach: HErr GOtt, du biſt der allmächtige könig; es ſtehet alles in deiner macht, und deinem willen kann niemand wiederſtehen, wenn du Iſrael helfen wilſt.

2. Du haſt himmel und erde gemacht: und alles, was darinnen iſt.

3. Du biſt aller HErr, und niemand kann dir wiederſtehen.

4. Du weiſſeſt alle dinge und haſts geſehen, daß ich aus keinem trotz noch hoffart den ſtoltzen Haman nicht habe anbeten wollen; denn ich wäre bereit, Iſrael zu gut, auch ſeine füſſe williglich zu küſſen: ſondern habs gethan aus furcht, daß ich nicht die ehre, ſo meinem GOtt gebühret, einem menſchen gebe; und niemand anders anbete, denn meinen GOtt.

5. Und nun HErr, du könig und *GOtt Abrahams, erbarme dich über dein volck: denn unſere feinde wollen uns vertilgen und dein erbe, das du von anfang gehabt haſt, ausrotten. *Pſ. 47, 10.

6. Verachte dein häufflein nicht, *das du aus Egypten erlöſet haſt. *2 M. 12, 51.

7. Erhöre mein gebet, und ſey gnädig deinem volck: und wende unſer trauren in freude, auf daß wir leben und deinen namen preiſen: und laß den mund nicht vertilgen derer, ſo dich loben.

8. Und das gantze Iſrael rieff aus allen kräften zum HErrn, denn ſie waren in todesnöthen.

Cap. 3. v. 1. Und die königin Eſther kehrete ſich auch zum HErrn in ſolchem todeskampf:

2. Und legte ihre königliche kleider ab, und zog trauerkleider an, und für das edle waſſer und balſam ſtreuete ſie aſche und ſtaub auf ihr haupt, und demüthigte ihren leib mit faſten: und an allen örtern, da ſie zuvor frölich geweſt war, rauffte ſie ihr haar aus.

3. Und betete zu dem GOtt Iſrael, und ſprach:

4. HErr, der du allein unſer könig biſt, hilf mir elenden. Ich habe keinen andern helfer, denn dich: und die noth iſt vor augen.

5. Ich habe von meinem vater gehöret, HErr: daß du *Iſrael aus allen heiden geſondert, und unſere väter von alters her zum ewigen erbe angenommen; und ihnen gehalten, was du geredt haſt. *2 Moſ. 19, 5.

6. Wir haben vor dir geſündiget: darum haſt du uns übergeben in unſerer feinde hände. HErr, du biſt gerecht, denn wir haben ihre götter geehret.

7. Aber nun laſſen ſie ihnen nicht dran begnügen, daß ſie uns in groſſem zwang halten: ſondern ihren ſieg ſchreiben ſie zu der macht ihrer götzen, und wollen deine verheiſſung zunichte machen, und dein erbe ausrotten; und den mund derer, ſo dich loben, verſtopfen und die ehre deines tempels und altars vertilgen; und den heiden das maul aufthun, zu preiſen die macht der götzen und ewiglich zu rühmen einen ſterblichen könig.

8. HErr, gib nicht deinen ſcepter denen, die nichts ſind, daß ſie nicht unſers jammers ſpotten: ſondern wende ihr vornehmen über ſie und zeichne den, der das wieder uns angerichtet.

9. Gedencke an uns, HErr: und erzeige dich in unſerer noth und ſtärcke mich, HErr, du könig aller götter und herrſchaften. Lehre mich, wie ich reden ſoll vor dem löwen: und wende ſein hertz, daß er unſerm feind gram werde; auf daß er ſelbſt ſamt ſeinem anhange umkomme.

10. Und errette uns durch deine hand und hilf mir, deiner magd; die keine andere hülfe hat, denn dich, HErr, allein: der du alle dinge weiſſeſt;

11. Und erkenneſt, daß ich keine freude habe an der ehre, die ich bey den gottloſen habe; auch keine luſt an der heidniſchen und fremden heirath. Du weiſſeſt, daß ichs thun muß: und nicht achte den herrlichen ſchmuck, den ich auf meinem haupt trage, wenn ich prangen muß; ſondern halts wie ein unrein tuch, und trags nicht auſſer dem gepränge. Auch hab ich nie mit Haman geſſen, noch freude gehabt am königlichen tiſch, noch getruncken vom opferwein. Und deine magd hat ſich nie gefreuet, ſint ich bin hieher gebracht bis auf dieſe zeit:

12. Ohne dein allein, HErr, du *GOtt Abrahams. Erhöre die ſtimme der verlaſſenen, du ſtarcker GOtt über alle: und errette uns von der gottloſen hand, und erlöſe mich aus meinen nöthen. *Pſ. 47, 10.

Cap. 4. v. 3. Und am dritten tage legete ſie ihre tägliche kleider ab, und zog ihren königlichen ſchmuck an.

4. Und war ſehr ſchön: und rieff GOtt, den heiland, an, der alles ſiehet. Und nahm zwo mägde mit ſich, und lehnete ſich zierlich auf die eine: die andere aber folgete ihr, und trug ihr den ſchwantz am rock.

5. Und ihr angeſicht war ſehr ſchön, lieblich und frölich geſtaltet: aber ihr hertz war voll angſt und ſorge.

6. Und da ſie durch alle thüren hinein kam: trat ſie gegen dem könig, da er ſaß auf ſeinem königlichen ſtuhl in ſeinen königlichen kleidern, die von gold und edelſteinen waren; und war ſchrecklich anzuſehen.

7. Da er nun die augen aufhub, und ſahe ſie zorniglich an: erblaſſte die königin, und ſanck in eine ohnmacht, und legte das haupt auf die magd.

8. Da wandelte GOtt dem könig ſein hertz zur güte, und ihm ward bange für ſie, und ſprang von ſeinem ſtuhl; und umfing ſie mit ſeinen armen, bis ſie wieder zu ſich kam; und ſprach ſie freundlich an: Was iſt dir, Eſther? Ich bin dein bruder: fürchte dich nicht, du ſolt nicht ſterben. Denn dis verbot trifft alle andere an, aber dich nicht.

9. Trit herzu.

10. Und er hub den güldenen ſcepter auf, und legte ihn auf ihre achſeln, und küſſete ſie und ſprach: Sage her.

11. Und ſie antwortete: Da ich dich an⸗ ſahe, dauchte mich, ich * ſähe einen engel GOttes; darum erſchrack ich vor deiner groſſen majeſtät. * 2 Sam. 19, 27.

12. Denn du biſt ſehr ſchrecklich, und deine geſtalt iſt gantz herrlich.

13. Und als ſie ſo redete: ſanck ſie aber⸗ mal in eine ohnmacht, und fiel danieder.

14. Der könig aber erſchrack ſamt ſei⸗ nen dienern, und tröſteten ſie.

Cap. 5. v. 1. Im vierten jahr des königs Ptolemäi und Cleopaträ, brachten Doſitheus, (welcher ſich für einen prieſter aus dem ſtamm Levi ausgab) und Pto⸗ lemäus, ſein ſohn, dieſen brief der Purim: und ſagten, daß Lyſimachus, ein ſohn Ptolemäi, denſelben verdolmetſchet hätte zu Jeruſalem.

Cap. 6. v. 1. Artaxerxes, der groſſe könig von India bis in Mohrenland, ent⸗ beut den hundert und ſieben und zwantzig fürſten ſamt den unterthanen ſeinen gruß.

2. Wir befinden, daß viele ſind, welche der fürſten gnade mißbrauchen; und von der ehre, ſo ihnen wiederfähret, ſtoltz und böſe werden: alſo, daß ſie nicht allein die unterthanen pochen, ſondern auch geden⸗ cken, die herren ſelbſt, von denen ſie erhöhet ſind, unter die füſſe zu treten.

3. Und thun nicht allein wieder natürliche billigkeit durch undanckbarkeit: ſondern ſind durch hoffart ſo verblendet, daß ſie auch meinen, GOtt, der * auf die frommen ſiehet, ſtraffe ſolche untreu nicht. * Pſ. 34, 16.

4. Sie betriegen auch fromme fürſten: auf daß ſie unſchuldig blut vergieſſen; und die ihnen ſo treulich und redlich dienen, in alles unglück bringen möchten.

5. Welcher exempel man findet nicht allein in den alten geſchichten: ſondern auch noch täglich erfähret, wie viel ſolche un⸗ treue räthe unglück ſtiften.

6. Weil uns denn gebühret darauf zu ſehen, daß hinfort friede im reich bleibe:

7. Müſſen wir nach gelegenheit der ſa⸗ chen zuweilen die gebote ändern, wo wirs anders finden, denn wir berichtet waren; und nicht zu geſchwinde fahren.

8. Nachdem nun Haman, der ſohn Ha⸗ madathi, aus Macedonia; und nicht der Perſen geblüt, auch nicht unſerer gütigen art, ſondern bey uns ein gaſt iſt; dem wir (wie wir pflegen gegen alle nation) alle gnade erzeiget und alſo erhöhet haben, daß wir ihn unſern vater nenneten und von iedermann als der nächſte nach dem könig geehret ward: iſt er ſo ſtoltz worden, daß er ſich unterſtanden hat, uns um unſer kö⸗ nigreich und leben zu bringen.

9. Denn er hat Mardochäum (der durch ſeine treue und wohlthat unſer leben erret⸗ tet hat) und unſer unſchuldig gemahl, die königin Eſther ſamt ihrem gantzen volck fälſchlich und böslich verklaget, daß ſie alle ſolten umbracht werden. Und alsdenn, wenn die hinweg wären, die uns bewahren: hat er gedacht uns auch zu erwürgen, und der Perſen reich an die Macedonier zu bringen.

10. Wir befinden aber, daß die Jüden, welche der verruchte bube wolte tödten laſ⸗ ſen, unſchuldig ſind, gute geſetze haben und kinder des höchſten, gröſſeſten und ewigen GOttes ſind: der unſern vorfahren und uns dis reich gegeben hat, und noch erhält.

11. Darum ſollt ihr euch nicht halten nach dem brief, welchen Haman ausge⸗ bracht hat.

12. Denn um ſolcher that willen iſt er mit alle ſeinem geſchlecht vor dem thor zu Suſan an den galgen gehencket: und hat ihm alſo GOtt bald vergolten, wie ers ver⸗ dienet hat.

13. Aber dis gebot, das wir euch ietzt zuſchicken, ſollt ihr in allen ſtädten verkün⸗ digen, daß die Jüden mögen ihr geſetz frey halten.

14. Und wo man ihnen gewalt thun wolte am dreyzehenten tage des zwölften monden, der da heiſſt Adar: da ſollt ihr ſie ſchützen, daß ſie ſich an jenen rächen mö⸗ gen. Denn denſelbigen tag hat ihnen der allmächtige GOtt zur freude gemacht: dar⸗ an ſie, das auserwehlte volck, ſolten um⸗ kommen ſeyn.

15. Darum ſollt auch ihr neben andern feiertagen dieſen tag feiren in allen freu⸗ den; auf daß es uns wohl gehe und allen,

ſo den Perſen treu ſind; und ein exempel ſey, wie untreu geſtrafft werde.

16. Welches land aber oder ſtadt dis gebot nicht halten wird, die ſoll mit ſchwerdt und feuer vertilget werden: alſo, daß weder menſch, noch thier, noch vogel hinfort drinnen wohnen könne.

Cap. 7. v. 1. Im andern jahr des groſſen königs Artaxerxis, am erſten tage des monden Niſan, hatte Mardochäus einen traum: der ein Jude war, ein ſohn Jairi, des ſohns Semei, des ſohns Kis, vom stamm Benjamin; und wohnete in der ſtadt Suſan, ein ehrlicher mann und am königlichen hofe wohlgehalten.

2. Er war aber der gefangenen einer, ſo NebucadNezar, der könig zu Babel, weggeführet hatte von Jeruſalem, mit dem * könig Jechanja, dem könig Juda. Und das war ſein traum: * 2 Kön. 24, 15.

3. Es erhub ſich ein geſchrey und getümmel, donner und erdbeben, und ein ſchrecken auf erden. Und ſiehe, da waren zween groſſe drachen: die gingen gegen einander zu ſtreiten.

4. Und das geſchrey war ſo groß, daß alle länder ſich aufmachten, zu ſtreiten wider ein heilig volck.

5. Und es war ein tag groſſer finſterniß, trübſal und angſt: und war ein groſſer jammer und ſchrecken auf erden.

6. Und das heilige volck war hoch betrübt, und furchten ſich vor ihrem unglück, und hatten ſich ihres lebens erwogen.

7. Und ſie ſchrien zu GOtt. Und nach ſolchem geſchrey ergoß ſich ein groſſer waſſerſtrom aus einem kleinen brünnen.

8. Und die ſonne ging auf, und ward helle. Und die elenden gewonnen, und brachten um die ſtoltzen.

9. Als nun Mardochäus erwachte nach dem traum: dachte er, was GOtt damit meinete; und behielt den traum in ſeinem hertzen, und dachte ihm nach bis in die nacht; und hätte gern gewuſt, was er bedeutete.

Cap. 9. v. 1. Und Mardochäus ſprach: GOtt hat das alles geſchickt.

2. Ich dencke an meinen traum; und es iſt eben ergangen, wie mir geträumet hat.

3. Der kleine brunn, der ein groſſer waſſerſtrom ward, da die ſonne ſchien, und helle ward, das iſt Eſther: welche der könig zum gemahl genommen, und zur königin gemacht hat.

4. Die zween drachen ſind ich und Haman.

5. Der eine bedeutet die heiden, ſo zuſammen kamen und den namen der Jüden austilgen wolten.

6. Der andere bedeutet mein volck Iſrael, welches zum HErrn rieff: und der HErr half ſeinem volck, und erlöſete uns von dieſem unglück. Er thut groſſe zeichen und wunder unter den heiden. Denn er hat allezeit unterſcheid gehalten zwiſchen ſeinem volck und den heiden. Und wenn das ſtündlein kommen iſt, daß die heiden am ſtoltzeſten und wir am ſchwächſten geweſen ſind, und daß GOtt hat richten ſollen: ſo hat er an ſein volck gedacht, und ſeinem erbe den ſieg gegeben.

7. Und dieſe tage ſoll man halten im monden Adar, auf den vierzehenten und funfzehenten tag deſſelben monden, in allen freuden und mit hohem fleiß, wenn das volck zuſammen kommt: und ſoll ewiglich alſo gehalten werden im volck Iſrael.

Ende der Stücke in Eſther.

Hiſtoria von der Suſanna und Daniel.

1. Es war ein mann zu Babylon, mit namen Jojakim:

2. Der hatte ein weib, die hieß Suſanna, eine tochter Helkia, die war * ſehr ſchön und dazu gottesfürchtig: * Judith 8, 6.

3. Denn ſie hatte fromme eltern, die ſie unterweiſet hatten nach dem geſetz Moſe.

4. Und ihr mann Jojakim war ſehr reich, und hatte einen ſchönen garten an ſeinem hauſe. Und die Jüden kamen ſtets bey ihm zuſammen: weil er der vornehmſte mann war unter ihnen allen.

5. Es wurden aber im ſelben jahr zween älteſten aus dem volck zu richtern geſetzt. Das waren ſolche leute, von welchen der

HErr

HErr geſagt hatte: Ihre richter üben alle bosheit zu Babylon.

6. Dieſelbige kamen täglich zu Jojakim: und wer eine ſache hatte, muſte daſelbſt vor ſie kommen.

7. Und wenn das volck hinweg war um den mittag, pflegte die Suſanna in ihres mannes garten zu gehen.

8. Und da ſie die älteſten ſahen täglich darein gehen, wurden ſie gegen ihr entzündet mit böſer luſt.

9. Und wurden drüber zu narren und wurfen die augen ſo gar auf ſie, daß ſie nicht konten gen himmel ſehen: und gedachten weder an GOttes wort noch ſtraffe.

10. Sie waren aber beyde zugleich gegen ihr entbrant.

11. Und ſchämeten ſich einer dem andern es zu offenbaren, und ein ieglicher hätte gern mit ihr gebulet.

12. Und warteten täglich mit fleiß auf ſie, daß ſie ſie nur ſehen möchten. Es ſprach aber einer zum andern:

13. Ey, laſſet uns heim gehen, denn es iſt nun zeit eſſens.

14. Und wenn ſie von einander gegangen waren: kehrete darnach ein ieglicher wieder um, und kamen zugleich wieder zuſammen. Da nun einer den andern fragte, bekanten ſie beyde ihre böſe luſt. Darnach wurden ſie mit einander eins, darauf zu warten, wenn ſie das weib möchten allein finden.

15. Und da ſie einen bequemen tag beſtimmet hatten, auf ſie zu lauren: kam die Suſanna mit den zwo mägden, wie ihre gewohnheit war, in den garten, * ſich zu waſchen; denn es war ſehr heiß.
* 2 Sam. 11, 2.

16. Und es war kein menſch im garten, ohne dieſe zween älteſten: die ſich heimlich verſteckt hatten, und auf ſie laureten.

17. Und ſie ſprach zu ihren mägden: Holet mir balſam und ſeiffe; und ſchlieſſet den garten zu, daß ich mich waſche.

18. Und die mägde thäten, wie ſie befohlen hatte: und ſchloſſen den garten zu, und gingen hinaus zu der hintern thür, daß ſie ihr brächten, was ſie haben wolte: und wurden der männer nicht gewahr, denn ſie hatten ſich verſteckt.

19. Da nun die mägde hinaus waren; kamen die zween älteſten hervor, und lieſſen zu ihr, und ſprachen:

20. Siehe, der garten iſt zugeſchloſſen und * niemand ſiehet uns, und ſind entbrant in deiner liebe; darum ſo thue unſern willen. * Sir. 23, 26.

21. Wilt du aber nicht: ſo wollen wir auf dich bekennen, * daß wir einen jungen geſellen allein bey dir funden haben und daß du deine mägde darum habeſt hinaus geſchickt. * v. 37.

22. Da erſeufzete Suſanna, und ſprach: Ach! wie bin ich in ſo groſſen ängſten? Denn wo ich ſolches thue, ſo bin ich des todes: thue ichs aber nicht, ſo komme ich nicht aus euren händen.

23. Doch will ich lieber unſchuldig in der menſchen hände kommen, denn * wieder den HErrn ſündigen. * 1 Moſ. 39, 9. Spr. 8, 13.

24. Und fing an laut zu ſchreyen: aber die älteſten ſchrien auch über ſie.

25. Und der eine lieff hin zu der thür des gartens, und thät ſie auf.

26. Da nun das geſinde ſolch geſchrey hörete: lieffen ſie heraus in den garten zur hintern thür, zu ſehen, was ihr wiederfahren wäre.

27. Und die älteſten fingen an von ihr zu ſagen, daß ſich die knechte ihrenthalben ſchämeten: denn desgleichen war zuvor nie von Suſanna gehöret worden.

28. Und des andern tages, da das volck in Jojakim, ihres mannes, hauſe zuſammen kam: * da kamen auch die zween älteſten voll falſcher liſt wieder Suſanna, daß ſie ihr zum tode hülfen.
* 1 Kön. 21, 13. Pſ. 35, 11. Matth. 26, 60.

29. Und ſprachen zu allem volck: Schicket hin und laſſet Suſanna, die tochter Helkiä, Jojakims weib, her holen.

30. Und da ſie gefordert ward: kam ſie mit ihren eltern, und kindern, und ihrer gantzen freundſchaft.

31. Sie aber war ſehr zart und ſchöne.

32. Darum hieſſen dieſe böſewichter ihr den ſchleier wegreiſſen, damit ſie verhüllet war: auf daß ſie ſich ergetzten an ihrer ſchönheit.

33. Und alle, die bey ihr ſtunden und die ſie kenneten, weineten um ſie.

34. Und die zween älteſten traten auf mitten unter dem volck, und legten die hände auf ihr haupt.

35. Sie aber weinete, und hub die augen auf gen himmel: denn ihr hertz hatte ein vertrauen zu dem HERRN.

36. Und die älteſten fingen an, und ſprachen: Da wir beyde allein im garten umher gingen; kam ſie hinein mit zwo mägden, und ſchloß den garten zu, und ſchickte die mägde von ihr.

37. Da kam ein junger geſelle zu ihr, der ſich verſteckt hatte: und legte ſich zu ihr.

38. Da wir aber in einem winckel im garten ſolche ſchande ſahen: lieſſen wir eilend hinzu, und funden ſie bey einander.

39. Aber des geſellen konten wir nicht mächtig werden: denn er war uns zu ſtarck, und ſtieß die thür auf und ſprang davon.

40. Sie aber ergriffen wir: und fragten, wer der junge geſelle wäre? Aber ſie wolt es uns nicht ſagen. Solches zeugen wir.

41. Und das volck gläubete den zween, als richtern und oberſten im volck: und verurtheileten die Suſanna zum tode.

42. Sie aber ſchrie mit lauter ſtimme, und ſprach: HErr, ewiger GOtt, der du kenneſt alle heimlichkeiten und weiſſeſt alle dinge zuvor, ehe ſie geſchehen;

43. Du weiſſeſt, daß dieſe falſch zeugniß wieder mich gegeben haben. Und nun ſiehe, ich muß ſterben: ſo ich doch ſolches unſchuldig bin, das ſie böslich über mich gelogen haben.

44. Und GOtt erhörete ihr ruffen.

45. Und da man ſie hin zum tode führete; erweckte GOtt den geiſt eines jungen knaben, der hieß Daniel, der fing an laut zu ruffen:

46. Ich will * unſchuldig ſeyn an dieſem blut. * Matth. 27, 24.

47. Und alles volck wendete ſich um zu ihm: und fragte ihn, was er mit ſolchen worten meinete?

48. Er aber trat unter ſie, und ſprach: Seyd ihr von Iſrael ſolche narren, daß ihr eine tochter Iſrael verdammet, ehe ihr die ſache erforſchet und gewiß werdet?

49. Kehret wieder um vors gericht: denn dieſe haben falſch zeugniß wieder ſie geredt.

50. Und alles volck kehrete eilend wieder um. Und die älteſten ſprachen zu Daniel: Setze dich her zu uns und berichte uns, weil dich GOtt zu ſolchem richteramt fordert.

51. Und Daniel ſprach zu ihnen: Thut ſie von einander, ſo will ich ieglichen ſonderlich verhören.

52. Und da ſie von einander gethan waren, forderte er den einen und ſprach zu ihm: Du böſer alter ſchalck, iezt * treffen dich deine ſünden, die du vorhin getrieben haſt; * Spr. 5, 22.

53. Da du * unrechte urtheile ſpracheſt und die unſchuldigen verdammteſt, aber die ſchuldigen los ſpracheſt; ſo doch der HErr † geboten hat, du ſolt die frommen und unſchuldigen nicht tödten.
* Spr. 17, 15. Eſ. 5, 23. † 2 Moſ. 23, 7.

54. Haſt du nun dieſe geſehen, ſo ſage an, unter welchem baum haſt du ſie bey einander funden? Er aber antwortete: Unter einer linden.

55. Da ſprach Daniel: O recht, der engel des HERRN wird dich finden und zerſcheitern; denn mit deiner lügen bringeſt du dich ſelbſt um dein leben.

56. Und da dieſer hinweg war, hieß er den andern auch vor ſich kommen und ſprach zu ihm: Du * Canaans art, und nicht Juda; die ſchöne hat dich bethöret, und die böſe luſt hat dein hertz verkehret.
* Ezech. 16, 3.

57. Alſo habt ihr den töchtern Iſrael mitgefahren, und ſie haben aus furcht müſſen euren willen thun. Aber die tochter Juda * hat nicht in eure bosheit gewilliget. * v. 22.

58. Nun ſage an, unter welchem baum haſt du ſie bey einander ergriffen? Er aber antwortete: Unter einer eichen.

59. Da ſprach Daniel: O recht, der engel des HErrn wird dich zeichnen und wird dich zerhauen; denn mit deiner lügen bringeſt du dich ſelbſt um dein leben.

60. Da fing alles volck an mit lauter ſtimme zu ruffen: und preiſeten GOtt, der da hilft denen, ſo auf ihn hoffen und vertrauen.

61. Und traten auf wieder die zween älteſten: weil ſie Daniel aus ihren eigenen worten überweiſet hatte, daß ſie falſche zeugen wären.

62. Und

62. Und thäten ihnen nach dem * geſetz
Moſe, wie ſie ſich an ihrem nächſten ver-
ſchuldet hatten: und tödteten ſie. Alſo ward
deſſelbigen tages das unſchuldige blut er-
rettet. * 5 Moſ. 19,19. Spr. 19,5.
63. Aber Helkia ſamt ſeinem weibe lo-
beten GOtt um Suſanna, ihrer tochter;
mit Jojakim, ihrem mann, und der
gantzen freundſchaft: daß nichts unehrli-
ches an ihr erfunden ward.
64. Und Daniel ward groß vor dem
volck von dem tage an und hernach für
und für.

Vom Bel zu Babel.

Nach dem tode Aſtyagis kam
das königreich an Cyrum
aus Perſia.
1. Und * Daniel war ſtets
um den könig und ehrlicher gehalten, denn
lle freunde des königs. * Dan. 6,28.
2. Nun hatten die zu Babylon einen ab-
ott, der hieß Bel: dem muſte man täg-
ich opfern zwölf malter weitzen, und
iertzig ſchafe, und drey eimer weins.
3. Und der könig dienete dem abgott
elbſt; und ging täglich hinab, denſelben
nzubeten: aber Daniel betete ſeinen
GOtt an.
4. Und der könig ſprach zu ihm: War-
m beteſt du nicht auch den Bel an? Er
ber ſprach: Ich diene nicht den götzen,
ie mit händen gemacht ſind; ſondern dem
bendigen GOtt, der himmel und erde ge-
acht hat und ein HErr iſt über alles,
as da lebet.
5. Da ſprach der könig zu ihm: Hälteſt
u denn den Bel nicht für einen lebendigen
ott? Sieheſt du nicht, wie viel er täglich
ſſet und trincket?
6. Aber Daniel lachte, und ſprach:
Herr könig, laß dich nicht verführen; denn
ieſer Bel iſt inwendig nichts denn leimen,
nd auswendig ehern, und * hat noch nie
ichts geſſen. * Sir. 30,19.
7. Da ward der könig zornig, und ließ
llen ſeinen prieſtern ruffen, und ſprach zu
hnen: Werdet ihr mir nicht ſagen, wer
is opfer verzehret; ſo müſſet ihr ſterben.
8. Könnet ihr aber beweiſen, daß der
Bel ſolches verzehre: ſo muß Daniel ſter-
en, denn er hat den Bel geläſtert. Und
Daniel ſprach: Ja herr könig, es geſche-
he alſo, wie du geredt haſt.
9. Es waren aber ihrer ſiebentzig prie-
ſter des Bel, ohne ihre weiber und kinder.
Und der könig ging mit Daniel in den tem-
pel des Bel.
10. Da ſprachen die prieſter deſſelben:
Siehe, wir wollen hinaus gehen; und du,
herr könig, ſolt die ſpeiſe und den tranck
ſelbſt darſetzen; und die thür nach dir zu-
ſchlieſſen, und mit deinem eigenen ringe
verſiegeln.
11. Und wenn du morgens frühe wieder-
kommſt und findeſt, daß der Bel nicht al-
les verzehret habe, ſo wollen wir gern ſter-
ben: oder Daniel muß getödtet werden, der
ſolches auf uns gelogen hat.
12. Sie * verlieſſen ſich aber darauf, daß
ſie hatten einen heimlichen gang unter dem
tiſch gemacht: durch denſelben gingen ſie
allezeit hinein; und verzehreten, was da
war. * Bar. 6,27.
13. Da nun die prieſter hinaus waren,
ließ der könig dem Bel die ſpeiſe vorſetzen.
Aber Daniel befahl ſeinen knechten, daß
ſie aſche holeten: und ließ dieſelbige ſtreu-
en durch den gantzen tempel, vor dem köni-
ge. Darnach gingen ſie hinaus, und ſchloſ-
ſen die thür zu, und verſiegelten ſie mit des
königes ringe, und gingen davon.
14. Die prieſter aber gingen des nachts
hinein, nach ihrer gewohnheit, mit ihren
weibern und kindern: fraſſen und ſoffen al-
les, was da war.
15. Und des morgens ſehr frühe war der
könig auf, und Daniel mit ihm.
16. Und der könig ſprach: Iſt das ſiegel
unverſehret?
17. Er aber antwortete: Ja, herr könig.
Und ſo bald die thür aufgethan war; ſahe
der könig auf den tiſch, und rieff mit lauter
ſtimme: Bel, du biſt ein groſſer gott und
iſt nicht betrug mit dir.

18. Aber Daniel lachte, und hielt den könig, daß er nicht hinein ging; und ſprach: Siehe auf den boden, und mercke; wes ſind dieſe fußſtapfen?

19. Der könig ſprach: Ich ſehe wol fußſtapfen männer, und weiber, und kinder.

20. Da ward der könig zornig, und ließ die prieſter fahen mit ihren weibern und kindern. Und ſie muſten ihm zeigen die heimlichen gänge; dadurch ſie waren ein- und ausgegangen und verzehret hatten, was auf dem tiſche war.

21. Und der könig ließ ſie tödten, und gab Daniel den Bel in ſeine gewalt: derſelbe zerſtörete ihn und ſeinen tempel.

Vom Drachen zu Babel.

22. Es war auch ein groſſer drache daſelbſt, den die zu Babel anbeteten.

23. Und der könig ſprach zu Daniel: Wie? wilſt du von dem auch ſagen, daß er nichts denn ein eherner götze ſey? Siehe, er lebet ja: denn er iſſet und trincket; und kanſt nicht ſagen, daß er nicht ein lebendiger gott ſey. Darum ſo bete ihn an.

24. Aber Daniel antwortete: Ich will den HERRN, meinen GOtt, anbeten; denn derſelbe iſt der lebendige GOtt.

25. Du aber, herr könig, erlaube mir: ſo will ich dieſen drachen umbringen ohne einig ſchwerdt oder ſtange. Und der könig ſprach: Ja es ſey dir erlaubet.

26. Da nahm Daniel pech, fettes und haar; und kochete es unter einander, und machte küchlein daraus, und warfs dem drachen ins maul: und der drache barſt davon mitten entzwey. Und Daniel ſprach: Siehe, das ſind eure götter.

27. Da nun die zu Babel ſolches höreten; verdroß ſie es ſehr, und machten einen aufruhr wieder den könig, und ſprachen: Unſer könig iſt ein Jude worden; denn er hat den Bel zerſtöret, und den drachen getödtet, und die prieſter umbracht.

28. Und ſie traten vor den könig, und ſprachen: Gib uns den Daniel her; wo nicht, ſo wollen wir dich und dein gantzes haus umbringen.

29. Da nun der könig ſahe, daß ſie mit gewalt auf ihn drungen: muſte er ihnen den Daniel übergeben.

30. Und ſie wurfen ihn zun löwen in den graben, darin lag er ſechs tage lang.

31. Und es waren ſieben löwen im graben, denen gab man täglich zween menſchen und zwey ſchafe. Aber dieſe tage gab man ihnen nichts, auf daß ſie Daniel freſſen ſolten.

32. Es war aber ein prophet Habacuc in Judäa: der hatte einen brey gekocht, und brodt eingebrockt in eine tieffe ſchüſſel; und ging damit aufs feld, daß ers den ſchnittern brächte.

33. Und der engel des HErrn ſprach zu Habacuc: Du muſt das eſſen, das du trägeſt, dem Daniel bringen gen Babel in der löwen graben.

34. Und Habacuc antwortete: HErr, ich habe die ſtadt Babel nie geſehen und weiß nicht, wo der graben iſt.

35. Da * faſſete ihn der engel oben beym ſchopf: und führete ihn, wie ein ſtarcker wind, gen Babel an den graben. * Ezech. 8,3.

36. Und Habacuc rieff, und ſprach: Daniel, Daniel, nim hin das eſſen, das dir GOtt geſandt hat.

37. Und Daniel ſprach: HErr GOtt, du gedenckeſt ja noch an mich; und verläſſeſt die nicht, die dich anruffen und dich lieben.

38. Und er ſtund auf, und aß. Aber der engel GOttes brachte Habacuc von ſtund an wieder an ſeinen ort.

39. Und der könig kam am ſiebenten tage, Daniel zu klagen. Und da er zum graben kam, und hinein ſchauete: ſiehe, da ſaß Daniel mitten unter den löwen.

40. Und der könig rieff laut, und ſprach: O HErr, du GOtt Danielis, du biſt ein groſſer GOtt; und iſt ſonſt kein GOtt, denn du.

41. Und er ließ ihn * aus dem graben nehmen; aber die andern, ſo ihn zum tode wolten bracht haben, ließ er in den graben werfen; und wurden ſo bald vor ſeinen augen von den löwen verſchlungen.

* Dan. 6,23.24.

Das

Das Gebet Aſariä.

In das 3 Capitel Danielis, nach dem 23 Vers gehörig.

25. Und Aſaria ſtund mitten im glüenden ofen, und thät ſeinen mund auf, betete und ſprach:

26. Gelobet ſeyſt du, HErr, der GOtt unſerer väter; und dein name müſſe geprei-
ſet und geehret werden ewiglich.

27. Denn du biſt gerecht in allem, das du uns gethan haſt: alle deine wercke ſind rechtſchaffen; und was du thuſt, das iſt recht: und alle *deine gerichte ſind unſträfflich. *Pſ.119,137. Dan.9,14.

28. Du thuſt uns recht, daß du uns geſtraffet haſt mit ſolcher ſtraffe; die du über uns haſt gehen laſſen und über Jeruſalem, die heilige ſtadt unſerer väter: ja du thuſt recht und wohl daran, um unſerer ſünden willen.

29. Denn wir *haben geſündiget und übel gethan: damit, daß wir von dir gewichen ſind, und allenthalben wieder dich gethan haben; *Dan.9,5.

30. Und deinen geboten nicht gehorchet, noch ihrer geachtet; daß wir darnach thäten, wie du uns befohlen haſt, auf daß es uns wohl ginge.

31. Darum haſt du recht gethan: daß du ſolches alles über uns haſt gehen laſſen;

32. Und uns gegeben in die hände unſerer feinde, der gottloſen böſen leute und dem ungerechten grauſamſten könige auf erden.

33. Und wir dürfen unſern mund nicht aufthun: ſo ſind wir zu ſchanden und zu ſpott worden vor deinen knechten und vor allen, die dich fürchten.

34. Aber doch *verſtoſſe uns nicht gar um deines heiligen namens willen, und verwirf deinen bund nicht. *Pſ.44,24.

35. Und nim deine barmhertzigkeit nicht von uns; um Abrahams, deines geliebten freundes, willen; und deines knechts Iſaac, und Iſrael deines heiligen:

36. *Welchen du verheiſſen haſt, ihren ſamen zu mehren wie die ſterne am himmel und wie den ſand am meer.
*1 Moſ.15,5. c.26,4.

37. Denn wir ſind geringer worden, denn alle heiden; und ſind jetzt die verachteſten auf erden, um unſerer ſünden willen:

38. Daß wir nun keinen fürſten, propheten, noch lehrer mehr haben; und weder brandopfer, noch täglich opfer, noch ſpeisopfer, noch räuchwerck; und haben keine ſtätte, da wir vor dir opfern und gnade finden möchten.

39. Sondern mit betrübtem hertzen und *zerſchlagenem geiſte kommen wir vor dich: *Pſ.51,19.

40. Als brächten wir brandopfer von widdern und rindern, und viel tauſend fetter ſchafe. Alſo wolteſt du unſer opfer heute vor dir gelten und angenehm ſeyn laſſen: denn du läſſeſt nicht zu ſchanden werden die, ſo auf dich hoffen.

41. Alſo kommen wir nun mit gantzem hertzen, und ſuchen dein angeſicht mit furcht.

42. Darum laß uns nicht zu ſchanden werden: ſondern thue uns, HErr, nach deiner gnade und nach deiner groſſen barmhertzigkeit.

43. Und errette uns nach deinen wunderthaten, und gib deinem namen die ehre:

44. Daß ſich ſchämen müſſen alle, die deinen knechten leid thun; und zu ſchanden werden vor deiner groſſen macht und gewalt, daß ihre macht zerſtöret werde;

45. Damit ſie erfahren, daß du biſt der HErr, der einige GOtt, herrlich auf dem erdboden.

46. Und die diener des königs, die ſie in den ofen geworfen hatten, höreten nicht auf: und worfen immer zu ſchwefel, und pech, und werg, und dürre reiſer;

47. Daß die lohe oben aus dem ofen ſchlug, bey neun und viertzig ellen hoch;

48. Und fraß um ſich, und verbrante die Chaldäer, die es erreichte vor dem ofen.

49. Aber der engel des HErrn trat mit denen, die bey Aſaria waren, in den ofen:

50. Und ſtieß die lohe vom feuer aus dem ofen, und machte es im ofen wie einen kühlen thau; daß das feuer ſie gar nicht anrührete, noch ſchmertzete, oder beſchädigte.

Der Geſang der dreyen Männer im Feuer.

Danielis 3 aus dem Griechiſchen.

51. DA ſingen dieſe drey mit einander an zu ſingen, preiſeten und lobeten GOtt in dem ofen, und ſprachen:

52. Gelobet ſeyſt du, HErr, der GOtt unſerer väter; und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

53. Gelobet ſey dein herrlicher und heiliger name, und müſſe gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

54. Gelobet ſeyſt du in deinem heiligen herrlichen tempel, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

55. Gelobet ſeyſt du, der * du ſitzeſt auf den Cherubim, und ſieheſt in die tieffe: und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich. * Pſ.80,2. Pſ.99,1.

56. Gelobet ſeyſt du auf deinem herrlichen königlichen ſtuhl, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

57. Gelobet ſeyſt du in der veſte des himmels, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

58. Es loben den HErrn alle ſeine wercke, und müſſen ihn preiſen und rühmen ewiglich.

59. Ihr himmel, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

60. Lobet den HErrn, * ihr engel des HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich. * Pſ.103,20.

61. Alle * waſſer droben am himmel, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich. * Pſ.148,4.

62. Alle heerſcharen des HErrn, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

63. Sonne und mond, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

64. Alle ſterne am himmel, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

65. Regen und thau, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

66. Alle winde, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

67. Feuer und hitze, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

68. Schloſſen und hagel, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

69. Tag und nacht, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

70. Licht und finſterniß, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

71. Eis und froſt, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

72. Reiffen und ſchnee, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

73. Blitz und wolcken, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

74. Die erde lobe den HErrn: preiſe und rühme ihn ewiglich.

75. Berge und hügel, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

76. Alles, was aus der erden wächſet, lobe den HErrn: preiſe und rühme ihn ewiglich.

77. Ihr brunnen, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

78. Meer und waſſerſtröme, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

79. * Walfiſche und alles, was ſich reget im waſſer, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich. * Pſ.148,7.

80. Alle vögel unter dem himmel, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

81. Alle wilde thiere und vieh, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

82. Ihr menſchenkinder, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

83. Iſrael, lobe den HErrn: preiſe und rühme ihn ewiglich.

84. Ihr prieſter des HErrn, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

85. Ihr knechte des HErrn, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

86. Ihr

86. Ihr geiſter und ſeelen der gerechten, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

87. Ihr heiligen, ſo elend und betrübt ſind, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

88. Anania, Azaria und Miſael, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich. Denn er hat uns erlöſet aus der höllen, und hat uns geholfen von dem tode, und hat uns errettet aus dem glüenden ofen, und hat uns mitten im feuer erhalten.

89. Dancket * dem HErrn: denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich.
* Pſ.136,1.

90. Alle, die den HErrn fürchten, lobet den GOtt aller götter: preiſet ihn und rühmet, daß ſeine güte ewiglich währet.

Das Gebet Manaſſe, des königs Juda, da er gefangen war zu Babel.

Zu 2 Chron. 33, 12. 13.

1 HErr, allmächtiger GOtt, * unſerer väter Abraham, Iſaac, und Jacob, und ihres gerechten ſamens: * 2 Moſ.3,6.

2. Der du himmel und erden, und alles, was darinnen iſt, gemacht haſt;

3. Und haſt das meer verſiegelt mit deinem gebot, und haſt die tieffe verſchloſſen und verſiegelt;

4. Zu ehren deinem ſchrecklichen und herrlichen namen; daß iedermann muß vor dir erſchrecken, und ſich fürchten vor deiner groſſen macht.

5. Denn * unerträglich iſt dein zorn, den du dräueſt den ſündern. * 5 Moſ.32,22. Sir.5,7.

6. Aber * die barmhertzigkeit, ſo du verheiſſeſt, iſt unmäſſig und unausforſchlich.
* Pſ.103,17. Sir.2,23.

7. Denn du biſt der HERR, der allerhöchſte über den gantzen erdboden, von groſſer gedult und ſehr gnädig: und ſtraffeſt die leute nicht gerne, und haſt nach deiner güte verheiſſen buſſe zur vergebung der ſünden.

8. Aber weil du biſt ein GOtt der gerechten: haſt du die buſſe nicht geſetzt den gerechten, Abraham, Iſaac und Jacob, welche nicht wieder dich geſündiget haben.

9. Ich aber habe geſündiget; und meiner ſünden iſt mehr, denn des ſandes am meer: und bin gekrümmet in ſchweren eiſernen banden, und habe keine ruhe;

10. Darum, daß ich deinen zorn erweckt habe und groß übel vor dir gethan; damit, daß ich ſolche greuel und ſo viel ärgerniſſe angerichtet habe.

11. Darum * beuge ich nun die knie meines hertzens, und bitte dich, HErr, um gnade.
* Eph.3,14.

12. Ach HErr, ich habe geſündiget: ja ich habe geſündiget, und erkenne meine miſſethat.

13. Ich bitte und flehe, vergib mir: o HErr, vergib mirs.

14. Laß mich nicht in meinen ſünden verderben, und laß die ſtraffe nicht ewiglich auf mir bleiben:

15. Sondern wolleſt mir unwürdigen helfen nach deiner groſſen barmhertzigkeit. So will ich mein lebenlang dich loben.

16. Denn dich lobet alles himmelsheer: und dich ſoll man preiſen immer und ewiglich, Amen.

Der Bücher des Alten Teſtaments ENDE.

Das Neue

Teſtament

Unſers

HErrn und Heilandes

JEſu CHriſti,

Verteutſcht

Von

D. Martin Luthern:

Mit

Jedes Capitels

Kurtzen Summarien,

Auch beygefügten vielen, richtigen und mit Fleiß nachgeſehenen

Parallelen.

H A L L E,

Zu finden im Wäyſenhauſe, 1753.

Verzeichniß

Der Bücher des Neuen Teſtaments.

1. Evangelium S. Matthäi.
2. Evangelium S. Marci.
3. Evangelium S. Lucä.
4. Evangelium S. Johannis.
5. Der Apoſtel Geſchichte, geſchrieben von S. Luca. Acta.
6. Die Epiſtel S. Pauli an die Römer.
7. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.
8. Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.
9. Die Epiſtel S. Pauli an die Galater.
10. Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.
11. Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper.
12. Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.
13. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.
14. Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.
15. Die 1 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.
16. Die 2 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.
17. Die Epiſtel S. Pauli an Titum.
18. Die Epiſtel S. Pauli an Philemon.
19. Die 1 Epiſtel S. Petri.
20. Die 2 Epiſtel S. Petri.
21. Die 1 Epiſtel S. Johannis.
22. Die 2 Epiſtel S. Johannis.
23. Die 3 Epiſtel S. Johannis.
24. Die Epiſtel S. Pauli an die Ebräer.
25. Die Epiſtel S. Jacobi.
26. Die Epiſtel S. Judä.
27. Die Offenbarung S. Johannis. Apocalypſis.

Evangelium S. Matthäi.

Das 1 Capitel.

Chriſti geſchlechtregiſter, empfängniß, name und geburt.

(Evangelium am tage Mariä geburt.)

Dis iſt das buch von der geburt JEſu Chriſti: der da iſt ein ſohn Davids, des ſohns Abraham.

2. Abraham * zeugete Jſaac. Jſaac † zeugete Jacob. Jacob †† zeugete Juda, und ſeine brüder. *1 Moſ.21,2.3.
† 1 Moſ.25,26. †† 1 Moſ.29,35.

3. Juda * zeugete Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez † zeugete Hezron. Hezron zeugete †† Ram. *1 Moſ.38,29.30.
† 1 Chron.2,5.9. †† Ruth 4,19.

4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahaſſon. Nahaſſon zeugete Salma.

5. Salma zeugete Boas, * von der Rahab. Boas zeugete Obed, † von der Ruth. Obed zeugete †† Jeſſe. * Joſ.2,1. Ruth 4,21.
† Ruth 4,17. †† Ruth 4,22.

6. Jeſſe * zeugete den könig David. Der könig David † zeugete Salomon, von dem weibe des Uriä. *1 Chr.2,15. † 2 Sam.12,24.

7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam † zeugete Abia. Abia zeugete Aſſa.
*1 Kön.11,43. † 1 Chron.3,10. ſeq.

8. Aſſa zeugete * Joſaphat. Joſaphat zeugete † Joram. Joram zeugete †† Oſia.
*1 Kön.15,24. † 1 Kön.22,51. †† 1 Chron.3,11.12.

9. Oſia zeugete * Jotham. Jotham zeugete † Achas. Achas zeugete †† Ezechia.
*2 Kön.15,7. † 2 Kön.16,1. †† 2 Kön. 16,20.

10. Ezechia zeugete * Manaſſe. Manaſſe zeugete † Amon. Amon zeugete †† Joſia.
*2 Kön.20,21. † 2 Kön.21,18.
†† 2 Kön.21,24.

11. Joſia * zeugete Jechonia und ſeine brüder, um die zeit der Babyloniſchen gefängniß. *1 Chron.3,15.

12. Nach der Babyloniſchen gefängniß zeugete Jechonia * Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. *1 Chron.3,17.

13. Zorobabel zeugete * Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Aſor.
*1 Chron.3,19.

14. Aſor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleaſar. Eleaſar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete Joſeph, den mann Mariä: von welcher iſt geboren JESUS, der da heiſſet * Chriſtus.] *c.27,17.22.

17. Alle glied von Abraham bis auf David ſind vierzehen glied. Von David bis auf die Babyloniſche gefängniß ſind vierzehen glied. Von der Babyloniſchen gefängniß bis auf Chriſtum ſind vierzehen glied.

18. Die geburt Chriſti war aber alſo gethan. Als * Maria, ſeine mutter, dem Joſeph vertrauet war, ehe er ſie heimholete: erfand ſichs, daß ſie ſchwanger war von dem heiligen Geiſt. * Luc.1,27.34. c.2,5.

19. Joſeph aber, ihr mann, war fromm, und wolte ſie nicht * rügen: gedachte aber ſie heimlich zu verlaſſen.
*4 Moſ.5,15. 5 Moſ.24,1.

20. Indem er aber alſo gedachte, ſiehe, da erſchien ihm ein engel des HErrn im traum, und ſprach: Joſeph, du ſohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir zu nehmen; denn * das in ihr geboren iſt, das iſt von dem heiligen Geiſt. * Luc.1,35.

21. Und ſie wird einen ſohn gebären, deß * namen ſolt du JEſus heiſſen: denn ER † **wird ſein volck ſelig machen von ihren ſünden.** * Luc.2,21. † Geſch.4,12. c.5,31.

22. Das iſt aber alles geſchehen, auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den * propheten geſagt hat, der da ſpricht:
*Eſ.7,14. Luc.1,31. Mich.5,2.

23. **Siehe, eine jungfrau wird ſchwanger ſeyn, und einen ſohn gebären: und ſie werden ſeinen namen Emanuel heiſſen, das iſt verdolmetſchet, GOtt mit uns.**

24. Da nun Joſeph vom ſchlaff erwachte: thät er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm ſein gemahl zu ſich;

25. Und erkennete ſie nicht, bis ſie ihren *erſten ſohn gebar; und hieß ſeinen namen JESUS. *Luc. 2,7.

Das 2 Capitel.

Chriſtus in ſeiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evangelium am feſt epiphanias.)

1. DA *JEſus geboren war zu † Bethlehem im jüdiſchen lande, zur zeit des königs Herodis, ſiehe, da kamen die weiſen vom morgenlande gen Jeruſalem, und ſprachen: *Luc. 2,6.7. † 1 Moſ. 35,19.

2. Wo iſt der neugeborne könig der Jüden? Wir haben ſeinen *ſtern geſehen im morgenlande, und ſind kommen ihn anzubeten. *4 Moſ. 24,17.

3. Da das der könig Herodes hörete: erſchrack er, und mit ihm das gantze Jeruſalem;

4. Und ließ verſamlen alle hoheprieſter und ſchriftgelehrten unter dem volck; und erforſchete von ihnen, wo Chriſtus ſolte geboren werden.

5. Und ſie ſagten ihm: Zu Bethlehem im jüdiſchen lande. Denn alſo ſtehet geſchrieben *durch den propheten: *Mich. 5,1 Joh. 7,42.

6. Und du Bethlehem im jüdiſchen lande, biſt mit nichten die kleineſte unter den fürſten Juda; denn aus dir ſoll mir kommen der herzog, der über mein volck Iſrael ein herr ſey.

7. Da berieff Herodes die weiſen heimlich: und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der ſtern erſchienen wäre.

8. Und weiſete ſie gen Bethlehem, und ſprach: Ziehet hin, und forſchet fleiſſig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, ſo ſaget mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbete.

9. Als ſie nun den könig gehöret hatten, zogen ſie hin. Und ſiehe, der ſtern, den ſie im morgenlande geſehen hatten, ging vor ihnen hin: bis daß er kam und ſtund oben über, da das kindlein war.

10. Da ſie den ſtern ſahen, wurden ſie hoch erfreuet.

11. Und gingen in das haus, und *funden das kindlein mit Maria, ſeiner mutter: und fielen nieder, und beteten es an; und thäten ihre ſchätze auf, und ſchenckten ihm †gold, weihrauch und myrrhen.
*Luc. 2,16. † Pſ. 72,10.15. Eſ. 60,6.

12. Und GOtt befahl ihnen im traum, daß ſie ſich nicht ſolten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Evang. am ſonnt. nach dem neuen jahrs-tage.)

13. DA ſie aber hinweg gezogen waren, ſiehe, da erſchien der engel des HERRN dem Joſeph im traum, und ſprach: Stehe auf, und nim das kindlein und ſeine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dir ſage; denn es iſt vorhanden, daß Herodes das kindlein ſuche, daſſelbe umzubringen.

14. Und er ſtund auf, und nahm das kindlein und ſeine mutter zu ſich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland:

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den *propheten geſagt hat, der da ſpricht: Aus Egypten hab ich meinen ſohn geruffen. *Hoſ. 11,1.

16. Da Herodes nun ſahe, daß er von den weiſen betrogen war: ward er ſehr zornig, und ſchickte aus, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren gantzen grentzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weiſen erlernet hatte.

17. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt von dem *propheten Jeremia, der da ſpricht: *Jer. 31,15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geſchrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens; *Rahel beweinete ihre kinder, und wolte ſich nicht tröſten laſſen, denn es war aus mit ihnen. *1 Moſ. 35,19.

19. Da aber Herodes geſtorben war, ſiehe, da erſchien der engel des HErrn dem Joſeph im traum in Egyptenland,

20. Und ſprach: Stehe auf, und nim das kindlein und ſeine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Iſrael; *ſie ſind geſtorben, die dem kinde nach dem leben ſtunden. *2 Moſ. 4,19.

21. Und er ſtund auf, und nahm das kindlein und ſeine mutter zu ſich, und kam in das land Iſrael.

22. Da er aber hörete, daß Archelaus im jüdiſchen lande könig war, an ſtatt ſei-

nes vaters Herodis: fürchtete er ſich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von GOtt, und zog in die örter des Galiläiſchen landes.

23. Und kam, und wohnete in der ſtadt, die da heiſſet Nazareth. Auf daß erfüllet würde, das da * geſagt iſt durch die propheten: Er ſoll Nazarenus heiſſen.]

* 5 Moſ. 33,16. Eſ. 11,1. c. 53,2. c. 60,21. Zach. 6,12.

Das 3 Capitel.

Chriſtus von Johanne getaufft.

1. ZU der zeit * kam Johannes, der täuffer, und predigte in der wüſten des jüdiſchen landes, * Marc. 1,4. Luc. 3,3.

2. Und ſprach: * Thut buſſe, das himmelreich iſt nahe herbey kommen. * c. 4,17.

3. Und Er iſt der, von dem der prophet Jeſaias * geſagt hat, und geſprochen: Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten, bereitet dem HErrn den weg, und machet richtig ſeine ſteige. * Eſ. 40,3. Marc. 1,3. Luc. 3,4. Joh. 1,23.

4. Er aber, Johannes, hatte ein * kleid von camelshaaren, und einen ledern gürtel um ſeine lenden: ſeine ſpeiſe aber war heuſchrecken und wild honig. * Marc. 1,6.

5. Da ging zu ihm hinaus die ſtadt Jeruſalem, und das gantze jüdiſche land, und alle länder an dem Jordan:

6. Und lieſſen ſich tauffen von ihm im Jordan, und bekanten ihre ſünden.

7. Als er nun viel Phariſäer und Sadducäer ſahe zu ſeiner tauffe kommen, ſprach er zu ihnen: * Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiſet, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? * Luc. 3,7.

8. Sehet zu, * thut rechtſchaffene früchte der buſſe. * Luc. 3,8.

9. Dencket nur nicht, daß ihr bey * euch wollt ſagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich ſage euch: GOtt vermag dem Abraham aus † dieſen ſteinen kinder zu erwecken. * Joh. 8,32.39. † Röm. 4,12.

10. Es iſt ſchon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt. Darum, welcher * baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c. 7,19. Luc. 3,9.

11. Ich * tauffe euch mit waſſer zur buſſe; der aber nach mir kommt, iſt ſtärcker denn ich, dem ich auch nicht gnugſam bin, ſeine ſchuh zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geiſt und mit feuer tauffen.

* Marc. 1,8. Luc. 3,16. Joh. 1,26. Geſch. 1,5. c. 11,16. c. 13,24. c. 19,4.

12. Und Er hat ſeine worffſchauffel in ſeiner hand: er wird ſeine tenne fegen, und den weitzen in ſeine ſcheune ſamlen; aber die ſpreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

(Evangelium am feſt der tauffe Chriſti.)

13. ZU der zeit * kam JEſus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er ſich von ihm tauffen lieſſe. * Luc. 3,21. ꝛc.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und ſprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getaufft werde; und Du kommſt zu mir?

15. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihm: Laß ietzt alſo ſeyn; alſo gebühret es uns * alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. * c. 5,17.

16. Und da JEſus getaufft war, ſtieg er bald herauf aus dem waſſer: und ſiehe, da * thät ſich der himmel auf über ihm. Und Johannes ſahe den Geiſt GOttes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen. * Luc. 3,21. ꝛc.

17. Und ſiehe, eine * ſtimme vom himmel herab ſprach: Dis iſt mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe.] * c. 17,5. ꝛc.

Das 4 Capitel.

Chriſtus trit ſein predigamt an.

(Evangelium am ſonnt. invocavit.)

1. DA * ward JEſus vom Geiſt in die wüſte geführet, auf daß er von dem teufel verſucht würde. * Marc. 1,12. Luc. 4,1.

2. Und da er viertzig tage und viertzig nächte gefaſtet hatte, hungerte ihn.

3. Und * der verſucher trat zu ihm, und ſprach: Biſt du GOttes Sohn, ſo ſprich, daß dieſe ſteine brodt werden. * 1 Theſſ. 3,5.

4. Und er antwortete, und ſprach: Es ſtehet * geſchrieben, Der menſch lebet nicht vom brodt allein; ſondern von einem ieglichen wort, das durch den mund GOttes gehet. * 5 Moſ. 8,3. ꝛc. Weish. 16,26. Luc. 4,4.

5. Da führete ihn der teufel mit ſich in die * heilige ſtadt, und ſtellete ihn auf die zinne des tempels, * c. 27,53.

6. Und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn, ſo laß dich hinab; denn es ſtehet * geſchrieben, Er wird ſeinen engeln über dir befehl thun, und ſie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen ſtein ſtoſſeſt. * Pſ. 91,11. ꝛc.

7. Da ſprach JEſus zu ihm: Wiederum ſtehet auch * geſchrieben, Du ſolt GOtt, deinen HERRN, nicht verſuchen.

* 5 Moſ. 6,16. Luc. 4,12.

8. Wiederum führete ihn der teufel mit ſich auf einen ſehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt und ihre herrlichkeit,

9. Und ſprach zu ihm: Dis * alles will ich dir geben, ſo du niederfälleſt, und mich anbeteſt. * Luc. 4,6.7.

10. Da ſprach JEſus zu ihm: Heb dich weg von mir, ſatan; denn es ſtehet geſchrieben, * Du ſolſt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen.
* 5 Moſ. 6,13. Luc.4,8.

11. Da verließ ihn der teufel: und ſiehe, da traten die engel zu ihm, und * dieneten ihm.] * Ebr. 1,14.

12. Da nun JEſus hörete, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das Galiläiſche land: * Luc.4,14. Joh.4,43.

13. Und * verließ die ſtadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grentzen Zabulon und Nephthalim. * Marc.1,21. Luc.4,31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da geſagt iſt durch den propheten * Jeſaiam, der da ſpricht: * Eſ.9,1.ꝛc.

15. Das land Zabulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenſeit des Jordans, und die heidniſche Galiläa;

16. Das volck, das im * finſterniß ſaß, hat ein groſſes licht geſehen, und die da ſaſſen am ort und ſchatten des todes, denen iſt ein licht aufgangen. * Luc.1,79.

17. Von der zeit an fing JEſus an zu predigen, und zu ſagen: * Thut buſſe, das himmelreich iſt nahe herbey kommen.
* Marc.1,14.15. Luc.4,15.

(Evangelium am tage S. Andreä.)

18. ALs nun JEſus an dem Galiläiſchen meer ging: ſahe er * zween brüder, Simon, der da heiſſt Petrus, und Andream, ſeinen bruder; die wurfen ihre netze ins meer, denn ſie waren fiſcher.
* Marc.1,16.19. Luc.5,2.ſqq.

19. Und er ſprach zu ihnen: Folget mir nach; ich * will euch zu menſchenfiſchern machen. * Marc. 1,17.

20. Bald * verlieſſen ſie ihre netze, und folgeten ihm nach. * c.19,27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging: ſahe er zween andere brüder, Jacobum, den ſohn Zebedäi, und Johannem, ſeinen bruder, im ſchiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß ſie ihre netze flickten; und er rieff ihnen.

22. Bald verlieſſen ſie das ſchiff und ihren vater, und folgeten ihm nach.]

23. Und * JEſus ging umher im gantzen Galiläiſchen lande, lehrete in ihren ſchulen, und predigte das evangelium von dem reich, und heilete allerley ſeuche und kranckheit im volck. * Luc.4,15.31.

24. Und ſein gerücht erſchall in das gantze Syrienland. Und ſie * brachten zu ihm allerley krancken, mit mancherley ſeuchen und quaal behaftet, die beſeſſenen, die mondſüchtigen, und die gichtbrüchigen: und er machte ſie alle geſund. * Marc.6,55.

25. Und es folgete ihm nach * viel volcks aus Galiläa, aus den zehen ſtädten, von Jeruſalem, aus dem jüdiſchen lande, und von jenſeit des Jordans. * Luc.6,17.

Das 5 Capitel.

Chriſti bergpredigt von der chriſten ſeligkeit, und verſtand des geſetzes.

(Evangelium am tage aller heiligen.)

1. DA er aber das volck ſahe: ging er auf einen berg, und ſatzte ſich, und ſeine jünger traten zu ihm.

2. Und er thät ſeinen mund auf, lehrete ſie, und ſprach:

3. Selig ſind, * die da geiſtlich arm ſind: denn das himmelreich iſt ihr. * Eſ.57,15.

4. Selig ſind, * die da leid tragen: denn Sie ſollen getröſtet werden. * Pſ.126,5.
Eſ. 61,2. Luc. 6,21. 2 Cor.7,10.

5. Selig ſind die ſanftmüthigen: denn Sie werden * das erdreich beſitzen.
* Pſ.37,11. Eſ.60,21.

6. Selig ſind, * die da hungert und dürſtet nach der gerechtigkeit: denn Sie ſollen ſatt werden. * Luc.6,21. Oſſ.7,16.

7. Selig ſind die * barmhertzigen: denn Sie werden barmhertzigkeit erlangen.
* Spr.21,21. Jac.2,13.

8. Selig ſind, * die reines hertzens ſind: denn Sie werden GOtt ſchauen.
* Pſ.51,12. 1 Joh.3,2.3.

9. Selig ſind die * friedfertigen: denn Sie werden GOttes kinder heiſſen. * Ebr. 12,14.

10. Selig ſind, die um * gerechtigkeit willen verfolget werden: denn das himmelreich iſt ihr. * Röm. 8,17. 1 Petr.3,14.

11. Selig ſeyd ihr: * wenn euch die menſchen um meinet willen ſchmähen und verfolgen; und reden allerley übels wieder euch, ſo ſie daran lügen. * Luc.6,22. 1 Petr.4,14.

12. Seyd frölich und getroſt, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn * alſo haben ſie verfolget die propheten, die vor euch geweſen ſind.] * Ebr.11,36.ſeq.

13. Ihr ſeyd * das ſaltz der erden. Wo
nun das ſaltz dumm wird, womit ſoll man
ſaltzen? Es iſt zu nichts hinfort nütze: denn
daß man es hinaus ſchütte, und laſſe es die
leute zertreten. * Marc.9,50. Luc.14,34.
14. Ihr ſeyd das * licht der welt. Es
mag die ſtadt, die auf einem berge liegt,
nicht verborgen ſeyn. * Phil. 2,15.
15. Man * zündet auch nicht ein licht an,
und ſetzt es unter einen ſcheffel: ſondern auf
einen leuchter, ſo leuchtet es denen allen,
die im hauſe ſind. * Marc. 4,21.rc.
16. Alſo * laſſet euer licht leuchten vor
den leuten: daß ſie eure gute wercke ſehen,
und euren Vater im himmel preiſen.
* 1 Petr.2,12.
17. Ihr ſollt nicht wehnen, daß ich kom-
men bin, das geſetz oder die propheten auf-
zulöſen. * Ich bin nicht kommen aufzulö-
ſen, ſondern zu erfüllen. * Röm.3,31.
18. Denn ich ſage euch wahrlich: bis
* daß himmel und erde zergehe, wird nicht
zergehen der kleineſte buchſtab, noch Ein
tüttel vom geſetze, bis daß es alles geſchehe.
* Luc.16,17. c.21,33.
19. Wer nun * Eines von dieſen kleine-
ſten geboten aufflöſet, und lehret die leute
alſo, der wird der kleineſte heiſſen im him-
melreich: wer es aber thut und lehret, der
wird † groß heiſſen im himmelreich.
* Jac.2,10. † Matth.18,1.4.

(Evangelium am 6 ſonnt. nach trinit.)

20. Denn ich ſage euch: Es ſey denn
eure gerechtigkeit beſſer, denn * der
ſchriftgelehrten und Phariſäer; ſo werdet
ihr nicht in das himmelreich kommen.
* Luc.11,39. c.18,11.12.
21. Ihr habt gehöret, daß zu den alten
geſagt iſt: * Du ſolt nicht tödten; wer aber
tödtet, der ſoll des gerichts ſchuldig ſeyn.
* 2 Moſ.20,13. 3 Moſ.24,19.
22. Ich aber ſage euch: Wer mit ſei-
nem bruder zürnet, der iſt des * gerichts
ſchuldig; wer aber zu ſeinem bruder ſagt,
Racha, der iſt des † raths ſchuldig; wer
aber ſagt: du narr, der iſt des hölliſchen
feuers ſchuldig. * Pſ. 143,2. † 2 Moſ.24,9.
23. Darum wenn du deine gabe auf den
altar opferſt; und wirſt alda eindencken,
daß dein bruder etwas wieder dich habe:
24. So laß alda vor dem altar deine
gabe, und gehe zuvor hin, und verſöhne
dich mit deinem bruder; und alsdenn
komm, und opfere deine gabe.
25. Sey willfertig * deinem wiederſacher
bald, dieweil du noch bey ihm auf dem
wege biſt: auf daß dich der wiederſacher
nicht dermaleins überantworte dem rich-
ter, und der richter überantworte dich dem
diener, und werdeſt in den kercker ge-
worfen. * c.6,14. c.18,35. Luc.12,58.
26. Ich * ſage dir wahrlich: du wirſt nicht
von dannen heraus kommen, bis du auch
den letzten heller bezahleſt.] * c.18,34.
27. Ihr habt gehöret, daß zu den al-
ten * geſagt iſt: Du ſolt nicht ehebrechen.
* 2 Moſ.20,14. 3 Moſ.20,10.rc.
28. Ich aber ſage euch: Wer * ein
weib anſiehet, ihr zu begehren, der hat
ſchon mit ihr die ehe gebrochen in ſeinem
hertzen. * Hiob 31,1. Pſ.119,37.
29. Aergert * dich aber dein rechtes au-
ge: ſo reiß es aus, und wirfs von dir. Es
iſt dir beſſer, daß eines deiner glieder ver-
derbe, und nicht der gantze leib in die hölle
geworfen werde. * c.18,9. Marc.9,47.
30. Aergert dich deine rechte hand: ſo
haue ſie ab, und wirf ſie von dir. Es iſt
dir beſſer, daß eines deiner glieder verder-
be, und nicht der gantze leib in die hölle
geworfen werde.
31. Es iſt auch * geſagt: Wer ſich von
ſeinem weibe ſcheidet, der ſoll ihr geben ei-
nen ſcheidebrief. * 5 Moſ. 24,1.
Matth.19,7. Marc.10,4. Luc.16,18. 1 Cor.7,10.
32. Ich aber ſage euch: Wer ſich von
ſeinem weibe ſcheidet (es ſey denn um ehe-
bruch) der machet, daß ſie die ehe bricht;
und wer eine abgeſcheidete freyet, der bricht
die ehe.
33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu
den * alten geſagt iſt: Du ſolt keinen fal-
ſchen eid thun, und ſolſt GOtt deinen eid
halten. * 2 Moſ.20,7.rc.
34. Ich aber ſage euch: daß ihr al-
lerdinge nicht ſchweren ſollt, weder bey dem
himmel, * denn er iſt GOttes ſtuhl;
* Eſ.66,1. Ap.Geſch.7,49. c.17,24.
35. Noch bey der erden, denn ſie iſt ſei-
ner füſſe ſchemel; noch bey Jeruſalem,
denn ſie iſt eines groſſen königs ſtadt.
36. Auch ſolt du nicht bey deinem haupt
ſchweren: denn du vermagſt nicht ein eini-
ges haar weiß oder ſchwartz zu machen.
37. * Eure rede aber ſey ja, ja, nein
nein: was drüber iſt, das iſt vom übel.
* Jac.5,12. 2 Cor.1,17.

38. Ihr habt gehöret, daß da* geſagt
iſt: Auge um auge, zahn um zahn.
*2 Moſ. 21, 23. 24. 3 Moſ. 24, 19. 20.
39. Ich aber ſage euch, daß ihr nicht
wiederſtreben ſollt dem übel: ſondern ſo dir
iemand einen ſtreich gibt auf deinen rech=
ten backen, dem biete den andern auch dar.
40. Und ſo*iemand mit dir rechten will,
und deinen rock nehmen: dem laß auch
den mantel. * Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.
41. Und ſo dich iemand nöthiget Eine
meile, ſo gehe mit ihm zwo.
42. Gib*dem, der dich bittet: und wen=
de dich nicht von dem, der dir abborgen will.
* Luc. 6, 30. 34. rc.
43. Ihr habt gehöret, daß * geſagt iſt:
Du ſolſt deinen nächſten lieben, und deinen
feind haſſen. * 3 Moſ. 19, 18.
44. Ich aber ſage euch: Liebet eure
feinde; ſegnet, die euch fluchen; thut wohl
denen, die euch haſſen; * bittet für die, ſo
euch beleidigen und verfolgen. * Luc. 23, 34.
45. Auf daß ihr kinder ſeyd eures Va=
ters im himmel. Denn er läſſet ſeine ſon=
ne aufgehen über die böſen und über die
guten, und läſſet regnen über gerechte und
ungerechte.
46. Denn ſo * ihr liebet, die euch lie=
ben, was werdet ihr für lohn haben?
Thun nicht daſſelbe auch die zöllner?
* Luc. 6, 32.
47. Und ſo ihr euch nur zu euren brü=
dern freundlich thut, was thut ihr ſonder=
lichs? Thun nicht die zöllner auch alſo?
48. Darum ſollt * Ihr vollkommen ſeyn,
gleichwie euer Vater im himmel vollkom=
men iſt. * 3 Moſ. 11, 44. c. 19, 2. Luc. 6, 36.

Das 6 Capitel.

Von etlichen übungen der gottſeligkeit.

1. Habet acht auf eure almoſen, daß ihr
die nicht gebet * vor den leuten, daß
ihr von ihnen geſehen werdet: ihr habt
anders keinen lohn bey eurem Vater im
himmel. * c. 23, 5.
2. Wenn * du nun almoſen gibſt, ſolt du
nicht laſſen vor dir poſaunen: wie die heuch=
ler thun in den ſchulen und auf den gaſ=
ſen, auf daß ſie von den leuten gepreiſet
werden. Wahrlich, ich ſage euch: ſie ha=
ben ihren lohn dahin. * Röm. 12, 8.
3. Wenn Du aber almoſen gibſt: ſo laß
deine lincke hand nicht wiſſen, was die
rechte thut,
4. Auf daß dein almoſen verborgen ſey;
und dein Vater, der in das verborgene ſie=
het, wird dirs * vergelten öffentlich.
* Luc. 14, 14.
5. Und wenn du beteſt, ſolt du nicht ſeyn
wie die heuchler: die da gerne ſtehen und
beten in den ſchulen, und an den ecken auf
den gaſſen, auf daß ſie von den leuten ge=
ſehen werden. Wahrlich, ich ſage euch: ſie
haben ihren lohn dahin.
6. Wenn aber Du beteſt, ſo gehe in dein
kämmerlein, und * ſchleuß die thür zu, und
bete zu deinem Vater im verborgen: und
dein Vater, der in das verborgene ſiehet,
wird dirs vergelten öffentlich. * 2 Kön. 4, 33.
7. Und wenn ihr betet, ſollt ihr * nicht
viel plappern, wie die heiden: denn ſie
meinen, ſie werden erhöret, wenn ſie viel
worte machen. * Eſa. 1, 15. Sir. 7, 15.
8. Darum ſollt ihr euch ihnen nicht
gleichen: Euer * Vater weiß, was ihr be=
dürfet, ehe denn ihr ihn bittet. * v. 32.
9. Darum ſollt Ihr alſo beten: * Un=
ſer Vater in dem himmel. Dein † name
werde geheiliget. * Luc. 11, 2. † 2 Moſ. 20, 7.
10. Dein reich komme. * Dein wille ge=
ſchehe auf erden, wie im himmel.
* Luc. 22, 42.
11. Unſer täglich brodt gib uns heute.
12. Und vergib uns unſere ſchulden, wie
Wir unſern ſchuldigern vergeben.
13. Und * führe uns nicht in verſuchung,
ſondern erlöſe uns von dem übel. Denn
dein iſt das reich, und die kraft, und die
herrlichkeit in ewigkeit. Amen. * c. 26, 41.
14. Denn ſo * ihr den menſchen ihre feh=
le vergebet, ſo wird euch euer himmliſcher
Vater auch vergeben. * Marc. 11, 25.
15. Wo * ihr aber den menſchen ihre feh=
le nicht vergebet, ſo wird euch euer Vater
eure fehle auch nicht vergeben. * c. 18, 35.
16. Wenn ihr * faſtet, ſollt ihr nicht
ſauer ſehen, wie die heuchler: denn ſie ver=
ſtellen ihre angeſichte, auf daß ſie vor den
leuten ſcheinen mit ihrem faſten. Wahr=
lich, ich ſage euch: ſie haben ihren lohn
dahin. * Eſa. 58, 5. 6.
17. Wenn Du aber faſteſt, ſo ſalbe
dein haupt, und waſche dein angeſicht:
18. Auf daß du nicht ſcheineſt vor den
leuten mit deinem faſten, ſondern vor dei=
nem Vater, welcher verborgen iſt; und
dein

dein Vater, der in das verborgene ſiehet, wird dirs vergelten öffentlich.

19. Ihr ſollt euch nicht * ſchätze ſamlen auf erden: da ſie die motten und der roſt freſſen, und da die diebe nach graben und ſtehlen. * c.19,21. Ebr.11,26. Jac.5,1.

20. Samlet * euch aber ſchätze im himmel: da ſie weder motten noch roſt freſſen, und da die diebe nicht nach graben, noch ſtehlen. * Luc.12,33. 1 Tim.6,6.9.17.

21. Denn * wo euer ſchatz iſt, da iſt auch euer hertz. * Luc.12,34.

22. Das * auge iſt des leibes licht. Wenn dein auge einfältig iſt, ſo wird dein gantzer leib lichte ſeyn. * Luc.11,34.

23. Wenn aber dein auge ein ſchalck iſt, ſo wird dein gantzer leib finſter ſeyn. Wenn aber das licht, das in dir iſt, finſterniß iſt: wie groß wird denn die finſterniß ſelber ſeyn?

(Evangelium am 15 ſonnt. nach trinit.)

24. Niemand * kann zween herren dienen: entweder er wird einen haſſen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen, und dem Mammon. * 1 Kön.18,21. Luc.16,13.

25. Darum ſage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr eſſen und trincken werdet; auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Iſt nicht das leben mehr, denn die ſpeiſe? Und der leib mehr, denn die kleidung? * Pſ.37,5. Spr.16,3. Luc.12,22. Phil.4,6. 1 Tim.6,6. 1 Petr.5,7. Ebr.13,5.

26. Sehet die * vögel unter dem himmel an: ſie ſäen nicht, ſie ernten nicht, ſie ſamlen nicht in die ſcheunen; und euer himmliſcher Vater nehret ſie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn ſie? * Luc.12,24.

27. Wer iſt unter euch, der ſeiner länge Eine elle zuſetzen möge, ob er gleich darum ſorget?

28. Und warum ſorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie ſie wachſen: ſie arbeiten nicht, auch ſpinnen ſie nicht.

29. Ich ſage euch: daß auch * Salomo in aller ſeiner herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt, als derſelben Eins. * 1 Kön.4,21.ſeq.

30. So denn GOtt das gras auf dem felde alſo kleidet, das doch heute ſtehet, und morgen in den ofen geworfen wird: ſolte er das nicht vielmehr euch thun? * O ihr kleingläubigen! * c.8,26.

31. Darum ſollt ihr nicht ſorgen und ſagen: Was werden wir eſſen? was werden wir trincken? womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * ſolchem allen trachten die heiden: denn euer himmliſcher Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet. * Luc.12,30.

33. Trachtet * am erſten nach dem reich GOttes, und nach ſeiner gerechtigkeit: ſo wird euch ſolches alles † zufallen. * 1 Kön.3,13. Pſ.37,4. † Pſ.62,11.

34. Darum ſorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das ſeine ſorgen. Es iſt genug, daß ein iglicher tag ſeine eigene plage habe.]

Das 7 Capitel.

Von etlichen hinderniſſen der ſeligkeit.

1. Richtet * nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. * Luc.6,37. Röm.2,1. 1 Cor.4,5.

2. Denn mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden: und * mit welcherley maß ihr meſſet, wird euch gemeſſen werden. * Marc.4,24. Luc.6,38.

3. Was ſieheſt du aber den ſplitter in deines bruders auge, und wirſt nicht gewahr des balcken in deinem auge?

4. Oder wie darfſt du ſagen zu deinem bruder: Halt, ich will dir den ſplitter aus deinem auge ziehen? Und ſiehe, ein balcke iſt in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch * am erſten den balcken aus deinem auge: darnach beſiehe, wie du den ſplitter aus deines bruders auge zieheſt. * Spr.18,17. Luc.6,42.

6. Ihr ſollt das * heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen ſollt ihr nicht vor die ſäue werfen; auf daß ſie dieſelbigen nicht zertreten mit ihren füſſen, und ſich wenden, und euch zerreiſſen. * c.10,11.

7. Bittet, * ſo wird euch gegeben, ſuchet, ſo werdet ihr finden: klopfet an, ſo wird euch aufgethan. * Marc.11,24.ꝛc.

8. Denn wer da bittet, der empfähet: und wer da ſuchet, der findet: und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

9. Welcher iſt * unter euch menſchen, ſo ihn ſein ſohn bittet ums brodt, der ihm einen ſtein biete? * Luc.11,11.ſqq.

10. Oder ſo er ihn bittet um einen fiſch, der ihm eine ſchlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg ſeyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben: wie vielmehr wird euer Vater im himmel *gutes geben denen, die ihn bitten?
*Luc. 11,13. Jac. 1,17.

12. Alles nun, *das ihr wollet, daß euch die leute thun ſollen, das thut Ihr ihnen: das iſt †das geſetz und die propheten.
*Luc. 6,31. ꝛc. †Matth. 22,40. Röm. 13,8.10.

13. Gehet ein durch die *enge pforte. Denn die pforte iſt weit, und der weg iſt breit, der zur verdammniß abführet: und ihrer ſind viel, die drauf wandeln. *Luc. 13,24.

14. Und die pforte iſt *enge, und der weg iſt ſchmal, der zum leben führet: und wenig iſt ihrer, die ihn finden. *Geſch. 14,22.

(Evangelium am 8 ſonnt. nach trinit.)

15. Sehet euch vor, vor *den falſchen propheten, die in ſchafskleidern zu euch kommen: inwendig aber ſind ſie reiſſende wölfe. *Jer. 14,14. c. 23,16.

16. An *ihren früchten ſollt ihr ſie erkennen. Kann man auch trauben leſen von den dornen, oder feigen von den diſteln?
*Luc. 6,44. Jac. 3,12. 1 Tim. 5,24.25.

17. Alſo ein ieglicher guter baum bringet gute früchte: aber ein fauler baum bringet arge früchte.

18. Ein guter *baum kann nicht arge früchte bringen, und ein fauler baum kann nicht gute früchte bringen. *c. 12,33.

19. Ein *ieglicher baum, der nicht gute früchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. *c. 3,10. Luc. 3,9. Joh. 15,2.6.

20. Darum an ihren früchten ſollt ihr ſie erkennen.

21. Es werden *nicht alle, die zu mir ſagen, HErr, HErr, in das himmelreich kommen: ſondern die den willen thun meines Vaters im himmel. *Röm. 2,13. Jac. 1,22.25.

22. Es werden viel *zu mir ſagen an jenem tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem namen geweiſſaget? haben †wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan? *Luc. 6,46.
†Luc. 13,26.27.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkant, *weichet alle von mir, ihr übelthäter.] *c. 25,41. Pſ. 6,9.

24. Darum, *wer dieſe meine rede höret, und †thut ſie: den vergleiche ich einem klugen mann, der ſein haus auf einen felſen bauete. *Luc. 6,47.48. †Joh. 13,17.

25. Da nun ein platzregen fiel, und ein gewäſſer kam, und weheten die winde, und ſtieſſen an das haus: fiel es doch nicht, denn es war auf einen felſen gegründet.

26. Und wer dieſe meine rede höret, und *thut ſie nicht: der iſt einem thörichten mann gleich, der ſein haus auf den ſand bauete. *Luc. 6,49.

27. Da nun ein *platzregen fiel, und kam ein gewäſſer, und weheten die winde, und ſtieſſen an das haus: da fiel es, und that einen groſſen fall. *Ezech. 13,11.

28. Und es begab *ſich, da JEſus dieſe rede vollendet hatte, entſatzte ſich das volck über ſeiner lehre. *Luc. 4,32. ꝛc.

29. Denn er *predigte gewaltig, und nicht wie die ſchriftgelehrten. *Marc. 1,22.

Das 8 Capitel.

Chriſti wunderwercke, vornehmlich ſtillen des meers.

(Evangelium am 3 ſonnt. nach epiph.)

1. Da er aber *vom berge herab ging, folgete ihm viel volcks nach. *c. 5,1.

2. Und ſiehe, ein *auſſätziger kam und betete ihn an, und ſprach: HErr, ſo †du wilſt, kanſt du mich wol reinigen.
*Marc. 1,40. Luc. 5,12. †Matth. 26,39.

3. Und JEſus ſtreckte ſeine hand aus, rührete ihn an, und ſprach: Ich wills thun, ſey gereiniget. Und alsbald ward er von ſeinem auſſatz rein.

4. Und JEſus ſprach zu ihm: Siehe zu, ſags niemand; ſondern *gehe hin, und zeige dich dem prieſter, und opfere die gabe, die †Moſes befohlen hat, zu einem zeugniß über ſie. *Luc. 17,14. †3 Moſ. 14,2.

5. Da aber JEſus einging zu Capernaum, trat ein *hauptmann zu ihm, der bat ihn, *Luc. 7,2. ſqq.

6. Und ſprach: HErr, mein knecht liegt zu hauſe, und iſt gichtbrüchig, und hat groſſe quaal.

7. JEſus ſprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn geſund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und ſprach: HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach geheſt; ſondern ſprich nur ein wort, ſo wird mein knecht geſund.

9. Denn Ich bin ein menſch, dazu der oberkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte: noch wenn ich ſage zu einem: Gehe hin, ſo gehet er; und zum andern: komm her, ſo kommt er; und zu meinem knechte: thue das, ſo thut ers.

10. Da das JEſus hörete, verwunderte er ſich; und ſprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich ſage euch, ſolchen glauben habe ich in Iſrael nicht funden.

11. Aber ich ſage euch: Viel werden kommen vom * morgen und vom abend, und mit Abraham und Iſaac und Jacob im himmelreich ſitzen. * Eſ. 49, 12. Luc. 13, 28. 29.

12. Aber die kinder des reichs werden ausgeſtoſſen in die äuſſerſte * finſterniß hinaus, da wird ſeyn heulen und zähnklappen. * c. 22, 13. c. 25, 30.

13. Und JEſus ſprach zu dem hauptmann: * Gehe hin, dir geſchehe, wie du gegläubet haſt. Und ſein knecht ward geſund zu derſelbigen ſtunde.] * c. 15, 28.

14. Und * JEſus kam in Peters haus: und ſahe, daß ſeine ſchwieger lag, und hatte das fieber. * Marc. 1, 29. ſeq. Luc. 4, 38.

15. Da * griff er ihre hand an, und das fieber verließ ſie. Und ſie ſtund auf, und dienete ihnen. * c. 9, 25.

16. Am abend aber * brachten ſie viel beſeſſene zu ihm: und er trieb die geiſter aus mit worten, und machte allerley krancke geſund. * Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten Jeſaia, der * da ſpricht: Er hat unſere ſchwachheit auf ſich genommen, und unſere ſeuche hat er getragen. * Eſ. 53, 4. 5. 1 Petr. 2, 24.

18. Und da JEſus viel volcks um ſich ſahe, hieß er hinüber jenſeit des meers fahren.

19. Und * es trat zu ihm ein ſchriftgelehrter, der ſprach zu ihm: Meiſter, ich will dir folgen, wo du hingeheſt. * Luc. 9, 57.

20. JEſus ſagte zu ihm: Die füchſe haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben neſter; aber des menſchen ſohn * hat nicht, da er ſein haupt hinlege. * 2 Cor. 8, 9. Zach. 9, 9.

21. Und ein * ander unter ſeinen jüngern ſprach zu ihm: HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen vater begrabe. * Luc. 9, 59.

22. Aber JEſus ſprach zu ihm: Folge du mir, und laß die * todten ihre todten begraben. * 1 Tim. 5, 6. Off. 3, 1.

(Evangelium am 4 ſonnt. nach epiph.)

23. UNd * er trat in das ſchiff, und ſeine jünger folgeten ihm. * Marc. 4, 36. ſeq. Luc. 8, 22.

24. Und ſiehe, da erhub ſich ein * groß ungeſtüm im meer, alſo, daß auch das ſchifflein mit wellen bedeckt ward: und Er ſchlieff. * Jon. 1, 4. 5. Ap. Geſch. 27, 41.

25. Und die jünger traten zu ihm, und * weckten ihn auf, und ſprachen: HErr hilf uns, wir verderben. * Pſ. 35, 23.

26. Da ſagte er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, warum ſeyd ihr ſo furchtſam? Und ſtund auf, und bedräuete den wind und das meer: da ward es gantz ſtille. * c. 6, 30.

27. Die menſchen aber verwunderten ſich, und ſprachen: * Was iſt das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorſam iſt!] * Spr. 30, 4.

28. Und * er kam jenſeit des meers, in die gegend der Gergeſener. Da lieffen ihm entgegen zween beſeſſene, die kamen aus den todtengräbern, und waren ſehr grimmig, alſo, daß niemand dieſelbe ſtraſſe wandeln konte. * Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und ſiehe, ſie ſchrien und ſprachen: Ach JEſu, du * Sohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Biſt du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit iſt? * Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine groſſe heerde ſäue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und ſprachen: Wilt du uns austreiben, ſo erlaube uns in die heerde ſäue zu fahren.

32. Und er ſprach: * Fahret hin. Da fuhren ſie aus, und fuhren in die heerde ſäue. Und ſiehe, die gantze heerde ſäue ſtürtzete ſich mit einem ſturm ins meer, und erſoffen im waſſer. * Luc. 8, 32. 33.

33. Und die hirten flohen, und gingen hin in die ſtadt, und ſagten das alles, und wie es mit den beſeſſenen ergangen war.

34. Und ſiehe, da ging die gantze ſtadt heraus JEſu entgegen. Und da ſie ihn ſahen: * baten ſie ihn, daß er von ihrer grentze weichen wolte. * Marc. 5, 17. Luc. 8, 37.

Das 9 Capitel.

Wunderwercke Chriſti nach ſeiner heimkehrung.

(Evange-

(Evangelium am 19 ſonnt. nach trinit.)

1. DA trat er in das ſchiff, und fuhr wieder herüber, und kam in ſeine ſtadt.

2. Und ſiehe, da * brachten ſie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun JEſus ihren glauben ſahe, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getroſt, mein ſohn, deine ſünden ſind dir vergeben. * Marc. 2,1. ſeq. Luc. 5,18.

3. Und ſiehe, etliche unter den ſchriftgelehrten ſprachen bey ſich ſelbſt: Dieſer läſtert GOtt.

4. Da aber * JEſus ihre gedancken ſahe, ſprach er: Warum dencket Ihr ſo arges in euren hertzen? * Joh. 2,25.

5. Welches iſt leichter, zu ſagen: Dir ſind deine ſünde vergeben; oder zu ſagen: Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des menſchen ſohn macht habe auf erden die ſünden zu vergeben, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: * Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim. * Joh. 5,8. Geſch. 9,34.

7. Und er ſtund auf, und ging heim.

8. Da das volck das ſahe: verwunderte es ſich, und preiſete GOtt, der ſolche macht den menſchen gegeben hat.]

(Evangelium am S. Matthäi tage.)

9. UNd da JEſus von dannen ging, ſahe er einen menſchen am zoll ſitzen, der hieß Matthäus, und ſprach zu ihm: Folge mir. Und er ſtund auf, u. folgete ihm.

10. Und es begab ſich, da er zu tiſche ſaß im hauſe: ſiehe, da kamen viel zöllner und ſünder, und ſaſſen zu tiſche mit JEſu, und ſeinen jüngern.

11. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet euer meiſter mit den zöllnern und ſündern?

12. Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die ſtarcken * dürfen des artztes nicht, ſondern die krancken. * Luc. 5,31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das ſey: Ich * habe wohlgefallen an barmhertzigkeit, und nicht am opfer. Ich bin kommen die ſünder zur buſſe zu ruffen, und nicht die frommen.] * 1 Sam. 15,22. ꝛc.

14. Indes * kamen die jünger Johannis zu ihm, und ſprachen: Warum faſten Wir und die Phariſäer ſo viel, und deine jünger faſten nicht? * Marc. 2,18. Luc. 5,33.

15. JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute leide tragen, ſo lange der bräutigam bey ihnen iſt? Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird: alsdenn werden ſie faſten.

16. Niemand * flicket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch: denn der lappe reiſſet doch wieder vom kleide, und der riß wird ärger. * Marc. 2,21. Luc. 5,36.

17. Man faſſet auch nicht moſt in alte ſchläuche: anders die ſchläuche zerreiſſen, und der moſt wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um. Sondern man faſſet moſt in neue ſchläuche, ſo werden ſie beyde mit einander behalten.

(Evangelium am 24 ſonnt. nach trinit.)

18. DA er ſolches mit ihnen redete, ſiehe, da kam der * oberſten einer, und fiel vor ihm nieder, und ſprach: HErr, meine tochter iſt ietzt geſtorben; aber komm, und lege deine hand auf ſie, ſo wird ſie lebendig. * Marc. 5,22. ſeq. Luc. 8,41.

19. Und JEſus ſtund auf, und folgete ihm nach, und ſeine jünger.

20. Und ſiehe, * ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete ſeines kleides ſaum an.
* Marc. 5,25. Luc. 8,43.

21. * Denn ſie ſprach bey ihr ſelbſt: Möchte ich nur ſein kleid anrühren, ſo würde ich geſund. * c. 14,36.

22. Da wendete ſich JEſus um, und ſahe ſie, und ſprach: Sey getroſt, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward geſund zu derſelbigen ſtunde.

23. Und als er in des oberſten haus kam, und ſahe die * pfeiffer und das getümmel des volcks, * 2 Chron. 35,25. Jer. 9,17.

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das mägdlein iſt nicht todt, ſondern es ſchläfft. Und ſie verlachten ihn.

25. Als aber das volck ausgetrieben war: ging er hinein, und ergriff ſie bey der hand; da ſtund das mägdlein auf.

26. Und dis * gerücht erſchall in daſſelbige gantze land.] * Luc. 7,17.

27. Und da JEſus von dannen fürbaß ging, folgeten ihm * zween blinden nach, die ſchrien und ſprachen: Ach du ſohn David, erbarme dich unſer. * c. 20,30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und JEſus ſprach zu ihnen: Gläubet ihr, daß ich euch ſolches thun kann? Da ſprachen ſie zu ihm: HErr, ja.

29. Da rührete er ihre augen an, und ſprach: Euch geſchehe * nach eurem glauben. * c.8,13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und JEſus * bedräuete ſie, und ſprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre. * Marc.7,36.

31. Aber ſie gingen aus, und machten ihn ruchtbar im ſelbigen gantzen lande.

32. Da nun dieſe waren hinaus kommen: ſiehe, da * brachten ſie zu ihm einen menſchen, der war ſtumm und beſeſſen.
* c.12,22. Luc.11,14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der ſtumme. Und das volck verwunderte ſich, und ſprach: Solches iſt noch nie in Iſrael erſehen worden.

34. Aber die Phariſäer ſprachen: * Er treibet die teufel aus durch der teufel oberſten. * c.12,24. Luc.11,15.

35. Und JEſus ging * umher in alle ſtädte und märckte, lehrete in ihren ſchulen, und predigte das evangelium von dem reich: und heilete allerley ſeuche, und allerley kranckheit im volck. * c.4,23.

36. Und da * er das volck ſahe, jammerte ihn deſſelbigen: denn ſie waren verſchmachtet und zerſtreuet, wie die ſchafe, die keinen hirten haben. * Marc.6,34.

37. Da * ſprach er zu ſeinen jüngern: Die ernte iſt groß, aber wenig ſind der arbeiter. * Luc.10,2.

38. Darum bittet den herrn der ernte, daß er * arbeiter in ſeine ernte ſende.
* Marc.3,13.14.

Das 10 Capitel.

Von den zwölf jüngern Chriſti.

UNd * er rieff ſeine zwölf jünger zu ſich, und gab ihnen macht über die unſaubern geiſter: daß ſie dieſelben austrieben, und heileten allerley ſeuche, und allerley kranckheit. * Marc.6,7. Luc.9,1.

2. Die namen aber der zwölf apoſtel ſind dieſe: Der erſte * Simon, genant Petrus; und Andreas, ſein bruder; Jacobus, Zebedäi ſohn; und Johannes, ſein bruder;
* Geſch.1,13.

3. Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der zöllner; Jacobus, Alphäi ſohn; Lebbäus, mit dem zunamen Thaddäus;

4. Simon von Cana; und Judas Iſcharioth, welcher ihn verrieth.

5. Dieſe zwölf ſandte JEſus, gebot ihnen, und ſprach: Gehet nicht auf der heiden ſtraſſe, und ziehet nicht in der Samariter ſtädte;

6. Sondern gehet hin zu den verlornen ſchafen * aus dem hauſe Iſrael.
* c.15,24. Ap.Geſch.13,46.

7. Gehet aber und prediget, und ſprechet: * Das himmelreich iſt nahe herbey kommen. * c.3,2. c.4,17. Luc.10,9.

8. Machet die krancken geſund, reiniget die auſſätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umſonſt habt ihrs empfangen, umſonſt gebet es auch.

9. Ihr * ſollt nicht gold, noch ſilber, noch ertz in euren gürteln haben:
* Marc.6,8. Luc.9,3. c.10,4. c.22,35.

10. Auch keine taſchen zur wegfahrt, auch nicht zween röcke, keine ſchuh, auch keinen ſtecken. Denn * ein arbeiter iſt ſeiner ſpeiſe werth. * 5 Moſ.24,14. Luc.10,7.10.

11. Wo * ihr aber in eine ſtadt oder marckt gehet: da erkundiget euch, ob iemand drinnen ſey, der es werth iſt; und bey demſelben bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * Marc.6,10. Luc.10,8.10.

12. Wo * ihr aber in ein haus gehet, ſo grüſſet daſſelbige. * Luc.10,5.6.

13. Und ſo es daſſelbige haus werth iſt, wird euer friede auf ſie kommen. Iſt es aber nicht werth, ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch iemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören: ſo gehet heraus von demſelbigen hauſe oder ſtadt, und † ſchüttelt den ſtaub von euren füſſen.
* Marc.6,11. Luc.9,5. † Geſch.13,51. c.18,6.

15. Wahrlich, ich ſage euch: * Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn ſolcher ſtadt. * c.11,24.

16. Siehe, * Ich ſende euch wie ſchafe mitten unter die wölfe: darum † ſeyd klug, wie die ſchlangen; und ohne falſch, wie die tauben. * Luc.10,3. † 1 Sam.23,22.

17. Hütet euch aber vor den menſchen: denn ſie * werden euch überantworten vor ihre rathhäuſer, und werden euch geiſſeln in ihren ſchulen. * c.24,9. Luc.21,12.

18. Und * man wird euch vor fürſten und könige führen um meinetwillen: zum zeugniß über ſie, und über die heiden. * Marc.13,9.

19. Wenn

19. Wenn ſie * euch nun überantworten werden, ſo ſorget nicht, wie oder was ihr reden ſollt: denn es ſoll euch zu der ſtunde gegeben werden, was ihr reden ſollt.
* Marc.13,11. Luc.12,11. c.21,15.

20. Denn Ihr ſeyd es nicht, die da reden: ſondern eures Vaters Geiſt iſt es, der * durch euch redet. * Am.4,13. Röm.15,18.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den ſohn: und die kinder werden ſich empören wieder ihre eltern, u. ihnen zum tode helfen.

22. Und müſſet gehaſſet * werden von jedermann, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird ſelig.
* Marc.13,13. Luc.21,17.

23. Wenn ſie euch aber in einer ſtadt verfolgen, ſo fliehet in eine andere. Wahrlich, ich ſage euch: ihr werdet die ſtädte Iſrael nicht ausrichten, bis des menſchen ſohn kommt.

24. Der jünger iſt nicht über ſeinen meiſter, noch der knecht über den herrn.

25. Es iſt dem jünger gnug, daß er ſey wie ſein meiſter: und der knecht, wie ſein herr. * Haben ſie den hausvater Beelzebub geheiſſen: wie vielmehr werden ſie ſeine hausgenoſſen alſo heiſſen? * c.12,24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde: und iſt nichts heimlich, das man nicht wiſſen werde. * Marc.4,22.

27. Was ich euch ſage im finſterniß, das redet im licht: und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und * fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die ſeele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und ſeele verderben mag in die hölle. * Luc.12,4.

29. Kaufft man nicht zween ſperlinge um Einen pfennig? Noch fället derſelben keiner auf die erde, ohn euren Vater.

30. Nun aber ſind auch * eure haare auf dem haupt alle gezehlet. * 1 Sam.14,45.

31. Darum fürchtet euch nicht: Ihr ſeyd beſſer, denn viel ſperlinge.

32. Darum, * wer mich bekennet vor den menſchen, den will Ich bekennen vor meinem himmliſchen Vater. * Luc.9,26.rc.

33. Wer * mich aber verleugnet vor den menſchen, den will Ich auch verleugnen vor meinem himmliſchen Vater.
* Marc.8,38. Luc.9,26. 2 Tim.2,12.

34. Ihr ſollt nicht wehnen, * daß ich kommen ſey, friede zu ſenden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu ſenden, ſondern das ſchwerdt. * Luc.12,51.

35. Denn * ich bin kommen den menſchen zu erregen wieder ſeinen vater, und die tochter wieder ihre mutter, und die ſchnur wieder ihre ſchwieger. * Mich.7,6. Luc.14,26.

36. Und des menſchen feinde werden ſeine eigene hausgenoſſen ſeyn.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet denn mich, der iſt mein nicht werth. Und wer ſohn oder tochter mehr liebt denn mich, der iſt mein nicht werth.
* 5 Moſ.33,9. Luc.14,26.

38. Und wer * nicht ſein creutz auf ſich nimt, und folget mir nach: der iſt mein nicht werth. * c.16,24.rc. Marc.8,34.

39. Wer * ſein leben findet, der wirds verlieren: und wer ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden. * Luc.17,33.

40. Wer euch * aufnimt, der nimt mich auf: und wer mich aufnimt, der nimt den auf, der mich geſandt hat.
* Luc.10,16. Joh.13,20.

41. * Wer einen propheten aufnimt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten aufnimt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfahen. * 1 Kön.17,10. c.18,4.

42. Und wer * dieſer geringſten einen nur mit einem becher kaltes waſſers trencket, in eines jüngers namen: wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.
* c.25,40. Marc.9,41. Joh.13,20.

Das II Capitel.

Johannis botſchaft: Chriſti ernſte dräuung, und freundliche einladung.

1. UNd es begab ſich, da JEſus ſolch gebot zu ſeinen zwölf jüngern vollendet hatte: ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren ſtädten.

(Evangelium am 3 ſonnt. des advents.)

2. DA aber * Johannes im gefängniß die wercke Chriſti hörete, ſandte er ſeiner jünger zween, * Luc.7,19.

3. Und ließ ihm ſagen: Biſt * Du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten? * 5 Moſ.18,15. Pſ.40,8.

4. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und ſaget Johanni wieder, was ihr ſehet und höret;

5. Die * blinden ſehen, und die lahmen gehen, die auſſätzigen werden rein, und die tauben hören, die todten ſtehen auf, und † den armen wird das evangelium geprediget. * Eſ.35,5. Matth.15,30. Luc.7,22. † Eſ.61,1.

6. Und * ſelig iſt, der ſich nicht an mir ärgert. * c.13,57.

7. Da die * hingingen, fing JEſus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die wüſte zu ſehen? Woltet ihr ein rohr ſehen, das der wind hin und her webet? * Luc.7,24.

8. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen menſchen in weichen kleidern ſehen? Siehe, die da weiche kleider tragen, ſind in der könige häuſern.

9. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen * propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der auch mehr iſt, denn ein prophet. * Luc.1,76. c.7,28.

10. Denn dieſer iſts, von dem * geſchrieben ſtehet: Siehe, Ich ſende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten ſoll.] * Mal.3,1. Marc.1,2.

11. Wahrlich, ich ſage euch: *Unter allen, die von weibern geboren ſind, iſt nicht aufkommen, der gröſſer ſey, denn Johannes, der täuffer; der aber der kleineſte iſt im himmelreich, iſt gröſſer denn er. * Luc.7,28.

12. Aber * von den tagen Johannis, des täuffers, bis hieher, leidet das himmelreich gewalt: und die gewalt thun, die reiſſen es zu ſich. * Luc.16,16. Phil.3,8.12.

13. Denn alle propheten und das geſetz haben geweiſſaget bis auf Johannem.

14. Und (ſo ihrs wollt annehmen) * Er iſt Elias, der da ſoll zukünftig ſeyn. * Mal.4,5. Matth.17,12. Marc.9,11.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem ſoll ich aber dis geſchlecht vergleichen? * Es iſt den kindlein gleich, die an dem marckt ſitzen, und ruffen gegen ihre geſellen, * Luc.7,31.ſeq.

17. Und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr woltet nicht tantzen; wir haben euch geklaget, und ihr woltet nicht weinen.

18. Johannes iſt kommen, *aß nicht, und tranck nicht: ſo ſagen ſie, Er hat den teufel. * c.3,4. Luc.7,33.

19. Des menſchen ſohn iſt kommen, * iſſet und trincket, ſo ſagen ſie: Siehe, wie iſt der menſch ein freſſer, und ein weinſäufer, der zöllner und der ſünder geſelle? Und die weisheit muß ſich rechtfertigen laſſen von ihren kindern. * c.9,10.ſeq.

20. Da fing er an die ſtädte zu ſchelten, in welchen am meiſten ſeiner thaten geſchehen waren, und hatten ſich doch nicht gebeſſert.

21. Wehe * dir, Chorazin! wehe dir, Bethſaida! wären ſolche thaten zu Tyro und Sidon geſchehen, als bey euch geſchehen ſind: ſie hätten vorzeiten im ſack und in der aſche buſſe gethan. * Luc.10,13.

22. Doch ich ſage euch: Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn euch.

23. Und du Capernaum, die du * biſt erhaben bis an den himmel, du wirſt bis in die hölle hinunter geſtoſſen werden. Denn ſo zu Sodoma die thaten geſchehen wären, die bey dir geſchehen ſind: ſie ſtünde noch heutiges tages. * Eſ.14,12.

24. Doch ich ſage euch: * Es wird der Sodomer lande träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn dir. * c.10,15.

(Evangelium am S. Matthias tage.)

25. Zu derſelbigen zeit antwortete JEſus, und ſprach: * Ich preiſe dich, Vater und HErr himmels und der erden, daß du ſolches † den weiſen und klugen verborgen haſt, und haſt es den unmündigen offenbaret. * Luc.10,21. † 1 Cor.1,27.

26. Ja Vater, denn es iſt alſo wohlgefällig geweſen vor dir.

27. Alle dinge * ſind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater: und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. * Pſ.8,7. Matth.28,18. Joh.3,35. c.17,2. 1 Cor.15,27. Eph.1,21. Phil.2,9. Ebr.2,8.

28. Kommt * her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd, JCh will euch erquicken. * Jer.31,25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir; denn ich bin ſanftmüthig und von hertzen demüthig: ſo werdet ihr ruhe * finden für eure ſeelen. * Jer.6,16.

30. Denn mein joch iſt ſanft, und meine laſt iſt leicht.]

Das 12 Capitel.

Chriſti verantwortung wieder die Phariſäer.

1. Zu der zeit * ging JEſus durch die ſaat am ſabbath: und ſeine jünger waren hungrig, fingen an ähren auszurauffen, und aſſen. * Marc. 2,23. Luc. 6,1. ꝛc.

2. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das ſich nicht ziemet am ſabbath zu thun.

3. Er aber ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht geleſen, * was David thät, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? * 1 Sam. 21,6. Luc. 6,3.

4. Wie er in das gotteshaus ging, und aß die ſchaubrodt: die ihm doch nicht ziemeten zu eſſen, noch denen, die mit ihm waren, ſondern * allein den prieſtern? * 2 Moſ. 29,33. 3 Moſ. 24,9. Luc. 6,4.

5. Oder habt ihr nicht geleſen im geſetz, wie die prieſter am ſabbath im tempel den ſabbath brechen, und ſind doch ohne ſchuld?

6. Ich ſage aber euch: daß hie der iſt, der auch gröſſer iſt, denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüſtet, was das ſey, * Ich habe wohlgefallen an der barmhertzigkeit, und nicht am opfer: hättet ihr die unſchuldigen nicht verdammet. * c. 9,13.

8. Des menſchen ſohn iſt ein herr, auch über den ſabbath.

9. Und er ging von dannen fürbaß, und * kam in ihre ſchule.. * Marc. 3,1. ꝛc.

10. Und ſiehe, da war ein menſch, der hatte eine verdorrete hand. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: * Iſts auch recht am ſabbath heilen? Auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten. * Luc. 14,3.

11. Aber er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, ſo er Ein ſchaf hat, das ihm am ſabbath in eine grube fället; der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel beſſer iſt nun ein menſch, denn ein ſchaf? * Darum mag man wol am ſabbath gutes thun. * Marc. 3,4.

13. Da ſprach er zu dem menſchen: Strecke deine hand aus. Und er ſtreckte ſie aus: und ſie ward ihm wieder geſund, gleich wie die andere.

14. Da * gingen die Phariſäer hinaus: und hielten einen rath über ihn, wie ſie ihn umbrächten. * Marc. 3,6. Luc. 6,11.

15. Aber da JEſus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volcks nach, und er heilete ſie alle,

16. Und * bedräuete ſie, daß ſie ihn nicht meldeten. * c. 9,30.

17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den * propheten Jeſaiam, der da ſpricht: * Eſ. 42,1. ſeq.

18. Siehe, das iſt mein knecht, den ich erwehlet habe, und mein liebſter, * an dem meine ſeele wohlgefallen hat; † Ich will meinen Geiſt auf ihn legen, und er ſoll den heiden das gericht verkündigen; * c. 3,17. † Eſ. 11,2.

19. Er wird nicht zancken noch ſchreyen, und man wird ſein geſchrey nicht hören auf den gaſſen;

20. Das zerſtoſſene rohr wird er nicht zerbrechen, und das * glimmende tocht wird er nicht ausleſchen, bis daß er ausführe das gerichte zum ſiege; * Ezech. 34,16.

21. Und die heiden werden auf ſeinen namen hoffen.

22. Da ward ein * beſeſſener zu ihm bracht, der war blind und ſtumm: und er heilete ihn, alſo, daß der blinde und ſtumme beydes redete und ſahe. * c. 9,32.

23. Und alles volck entſatzte ſich, und ſprach: Iſt dieſer nicht Davids ſohn?

24. Aber die Phariſäer, da ſie es höreten, ſprachen ſie: * Er treibt die teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der teufel oberſten. * c. 9,34. Marc. 3,22. Luc. 11,15.

25. JEſus vernahm aber ihre gedancken, und ſprach zu ihnen: Ein * iegliches reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte; und eine iegliche ſtadt oder haus, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, mag nicht beſtehen. * Luc. 11,17.

26. So denn ein ſatan den andern austreibet, ſo muß er mit ihm ſelbſt uneins ſeyn: wie mag denn ſein reich beſtehen?

27. So Ich aber die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben ſie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter ſeyn.

28. So Ich aber * die teufel durch den Geiſt GOttes austreibe, ſo iſt ie das reich GOttes zu euch kommen. * 1 Joh. 3,8.

29. Oder wie kann iemand in eines ſtarcken haus gehen, und ihm ſeinen hausrath * rauben: es ſey denn, daß er zuvor den ſtarcken binde, und alsdenn ihm ſein haus beraube? * Eſ. 49,24.

30. * Wer nicht mit mir iſt, der iſt wie-
der mich: und wer nicht mit mir ſamlet,
der zerſtreuet. * Luc.11,23.
31. Darum ſage ich euch: * Alle ſünde
und läſterung wird den menſchen vergeben;
aber die läſterung wieder den Geiſt wird
den menſchen † nicht vergeben.
* Marc.3,28. Luc.12,10. † Ebr.6,4.6. c.10,26.
32. Und wer etwas redet wieder des men-
ſchen ſohn, dem wird es vergeben: aber
wer etwas redet wieder den heiligen Geiſt,
dem wirds nicht vergeben, weder in dieſer
noch in jener welt.
33. Seßet * entweder einen guten baum,
ſo wird die frucht gut: oder ſeßet einen fau-
len baum, ſo wird die frucht faul. † Denn
an der frucht erkennet man den baum.
* c.7,17. † Luc.6,44.
34. Ihr otterngezüchte, wie könnet ihr
gutes reden, dieweil ihr böſe ſeyd? Wes
das herß * voll iſt, des gehet der mund über.
* Luc. 6, 45.
35. Ein guter menſch bringet gutes her-
vor aus ſeinem guten ſchaß des herßens:
und ein böſer menſch bringet böſes hervor
aus ſeinem böſen ſchaß.
36. Ich ſage euch aber, daß die men-
ſchen müſſen rechenſchaft geben am jüngſten
gericht von einem ieglichen unnüßen wort,
das ſie geredt haben.
37. Aus deinen worten wirſt du gerecht-
fertiget werden, und * aus deinen worten
wirſt du verdammet werden. * Hiob 15,6.
38. Da antworteten etliche unter den
ſchriftgelehrten und Phariſäern, und ſpra-
chen: Meiſter, * wir wolten gern ein zei-
chen von dir ſehen. * c.16,1. Marc.8,11.
39. Und er * antwortete, und ſprach zu
ihnen: Die böſe und ehebrecheriſche art
ſuchet ein zeichen; und es wird ihr kein zei-
chen gegeben werden, denn das zeichen des
propheten Jonas. * c.16,4. Luc.11,29.30.
40. Denn gleich wie * Jonas war drey
tage und drey nacht in des walfiſches
bauch: alſo wird des menſchen ſohn drey
tage und drey nacht mitten in der erden
ſeyn. * Jon.2,1.2.
41. Die leute von Ninive werden auf-
treten am jüngſten gericht mit dieſem ge-
ſchlecht, und werden es verdammen: denn
* ſie thäten buſſe nach der predigt Jonas.
Und ſiehe, hie iſt mehr denn Jonas.
* Jon.3,5. Luc.11,32.
42. Die königin von mittag wird auf-
treten am jüngſten gericht mit dieſem ge-
ſchlecht, und wird es verdammen: denn
* ſie kam vom ende der erden, Salomonis
weisheit zu hören. Und ſiehe, hie iſt mehr
denn Salomon. * 1 Kön.10,1.ꝛc.
43. Wenn * der unſaubere geiſt von dem
menſchen ausgefahren iſt: ſo durchwan-
delt er dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und findet
ſie nicht. * Luc.11,24.
44. Da ſpricht er denn: Ich will wie-
der umkehren in mein haus, daraus ich ge-
gangen bin. Und wenn er kommt: ſo
findet ers müſſig, gekehret und geſchmü-
cket.
45. So gehet er hin, und nimt zu ſich
ſieben andere geiſter, die ärger ſind denn er
ſelbſt: und wenn ſie hinein kommen, woh-
nen ſie alda; * und wird mit demſelben
menſchen hernach ärger, denn es vorhin
war. Alſo wirds auch dieſem argen ge-
ſchlecht gehen. * 2 Petr. 2,20.
46. Da er noch alſo zu dem volck rede-
te: ſiehe, * da ſtunden ſeine mutter und ſei-
ne brüder drauſſen, die wolten mit ihm re-
den. * Marc.3,31. Luc.8,19.
47. Da ſprach einer zu ihm: Siehe,
deine mutter und deine brüder ſtehen drauſ-
ſen, und wollen mit dir reden.
48. Er antwortete aber, und ſprach zu
dem, der es ihm anſagte: Wer iſt meine
mutter? Und wer ſind meine brüder?
49. Und reckete die hand aus über
ſeine jünger, und ſprach: Siehe da, das
iſt meine mutter, und meine brüder.
50. Denn * wer den willen thut meines
Vaters im himmel: derſelbige iſt mein
bruder, ſchweſter und mutter. * c.7,21.
Joh.6,40.

Das 13 Capitel.

Gleichniſſe von der kirche Chriſti und kraft ſei-
nes worts.

1. AN demſelbigen * tage ging JEſus
aus dem hauſe, und ſaßte ſich an
das meer. * Marc.4,1. Luc.8,4
2. Und es verſamlete ſich viel volcks zu
ihm, alſo, daß er in das ſchiff trat, und
ſaß: und alles volck ſtund am ufer.
3. Und er * redete zu ihnen mancherley
durch gleichniſſe, und ſprach: Siehe, es ging
ein ſäemann aus zu ſäen. * Luc.8,4.

4. Und indem er ſäete: fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das ſteinichte, da es nicht viel erde hatte: und ging bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Als aber die ſonne aufging, verwelckte es: und dieweil es nicht wurtzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen: und die dornen wuchſen auf, und erſticktens.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht: etliches hundertfältig, etliches ſechtzigfältig, etliches dreyſſigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und * die jünger traten zu ihm, und ſprachen: Warum redeſt du zu ihnen durch gleichniſſe? * Marc. 4, 10. Luc. 8, 9.

11. Er antwortete und ſprach: * Euch iſt gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; dieſen aber iſts nicht gegeben. * c. 11, 25. c. 16, 17.

12. Denn * wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe: wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. * c. 25, 29. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichniſſe. Denn mit ſehenden augen ſehen ſie nicht, und mit hörenden ohren hören ſie nicht: denn ſie verſtehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weiſſagung Jeſaiä erfüllet, die * da ſagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verſtehen; und mit ſehenden augen werdet ihr ſehen, und werdet es nicht vernehmen. * Eſ. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. ꝛc.

15. Denn dieſes volcks hertz iſt verſtockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen ſchlummern: auf daß ſie nicht dermaleins mit den augen ſehen, und mit den ohren hören, und mit dem hertzen verſtehen, und ſich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

16. Aber * ſelig ſind eure augen, daß ſie ſehen: und eure ohren, daß ſie hören. * Luc. 10, 23.

17. Wahrlich, ich ſage euch: * Viel propheten und gerechten haben begehret zu ſehen, das ihr ſehet, und habens nicht geſehen; und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. * Luc. 10, 24.

18. So * höret nun Ihr dieſe gleichniß von dem ſäemann. * Marc. 4, 14.

19. Wenn iemand das wort von dem reich höret, und nicht verſtehet: ſo kommt der arge, und reiſſet es hin, was da geſäet iſt in ſein hertz; und der iſts, der an dem wege geſäet iſt.

20. Der aber auf das ſteinichte geſäet iſt: der iſts, wenn iemand das wort höret, und daſſelbige bald aufnimt mit freuden.

21. Aber er hat nicht wurtzel in ihm, ſondern er iſt wetterwendiſch: wenn ſich trübſal und verfolgung erhebet um des worts willen, ſo ärgert er ſich bald.

22. Der aber unter die * dornen geſäet iſt: der iſts, wenn iemand das wort höret, und die † ſorge dieſer welt und betrug des reichthums erſticket das wort, und bringet nicht frucht. * Jer. 4, 3. † 1 Tim. 6, 9.

23. Der aber in das gute land geſäet iſt: der iſts, wenn iemand das wort höret, und verſtehet es, und denn auch frucht bringet; und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber ſechtzigfältig, etlicher dreyſſigfältig.

(Evangelium am 5 ſonnt. nach epiphanii.)

24. Er legte ihnen ein ander gleichniß vor, und ſprach: Das himmelreich iſt gleich einem menſchen, der guten ſamen auf ſeinen acker ſäete.

25. Da aber die leute ſchlieffen: kam ſein feind, und ſäete unkraut zwiſchen den weitzen, und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte: da fand ſich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem hausvater, und ſprachen: Herr, haſt du nicht guten ſamen auf deinen acker geſäet? Woher hat er denn das unkraut?

28. Er ſprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da ſprachen die knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er ſprach, Nein: auf daß ihr nicht zugleich den weitzen mit ausrauffet, ſo ihr das unkraut ausgätet.

30. Laſſet beydes mit einander wachſen, bis zu der ernte; und um der ernte zeit will ich zu den ſchnittern ſagen: Samlet zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne; aber den weitzen ſamlet mir in meine ſcheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und ſprach: * Das himmelreich iſt gleich einem ſenfkorn, das ein menſch nahm, und ſäete es auf ſeinen acker. * Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das kleineſte iſt unter allen
ſamen: wenn es aber erwächſt, ſo iſt es
das gröſſeſte unter dem kohl, und wird ein
baum, daß die vögel unter dem himmel
kommen, und wohnen unter ſeinen zwei-
gen.
33. Ein ander gleichniß redete er zu ih-
nen: Das himmelreich *iſt einem ſauer-
teige gleich, den ein weib nahm, und ver-
mengete ihn unter drey ſcheffel mehls, bis
daß es gar durchſäuert ward. *Luc.13,21.
34. Solches *alles redete JEſus durch
gleichniſſe zu dem volck, und ohne gleich-
niſſe redete er nicht zu ihnen. *Marc.4,33.
35. Auf daß erfüllet würde, das geſagt
iſt durch den propheten, *der da ſpricht:
Ich will meinen mund aufthun in gleich-
niſſen, und will ausſprechen die heimlichkei-
ten von anfang der welt. *Pſ.78,2.
36. Da ließ JEſus das volck von ſich,
und kam heim. Und ſeine jünger traten zu
ihm, und ſprachen: Deute uns dieſe gleich-
niß vom unkraut auf dem acker.
37. Er antwortete und ſprach zu ih-
nen: Des menſchen ſohn iſts, der da guten
ſamen ſäet.
38. Der acker iſt die welt. Der *gute ſa-
me ſind die kinder des reichs. Das unkraut
ſind die kinder der bosheit. *1 Cor. 3,9.
39. Der feind, der ſie ſäet, iſt der teufel.
Die *ernte iſt das ende der welt. Die ſchnit-
ter ſind die engel. *Off.14,15.
40. Gleichwie man nun das unkraut
ausgätet, und mit feuer verbrennet: ſo
wirds auch am ende dieſer welt gehen.
41. Des menſchen ſohn *wird ſeine en-
gel ſenden; und † ſie werden ſamlen aus
ſeinem reich alle ärgerniſſe, und die da un-
recht thun; *c.24,31. † c.25,32.
42. Und werden ſie in den feuerofen
werfen: da *wird ſeyn heulen und zähn-
klappen. *c. 8,12. c.22,13. c.24,51.
43. Denn *werden die gerechten leuch-
ten, wie die ſonne, in ihres Vaters reich.
Wer ohren hat zu hören, der höre.
*Dan.12,3. 1 Cor.15,41.42.
44. Abermal iſt gleich das himmelreich
einem verborgenen ſchatz im acker: welchen
ein menſch fand, und verbarg ihn; und
ging hin vor freuden über denſelbigen, und
*verkauffte alles, was er hatte, und kauff-
te den acker. *c.16,24. Phil.3,7.
45. Abermal iſt gleich das himmelreich
einem kauffmann, der gute perlen ſuchte.
46. Und da er Eine köſtliche *perle fand:
ging er hin, und verkauffte alles, was er hat-
te, und kauffte dieſelbige. *Spr.8,10.11.
47. Abermal iſt gleich das himmelreich
einem netze, das ins meer geworfen iſt, da-
mit man allerley gattung fähet.
48. Wenn es aber voll iſt: ſo ziehen ſie
es heraus an das ufer, ſitzen und leſen die
guten in ein gefäß zuſammen, aber die fau-
len werfen ſie weg.
49. Alſo wird es auch am ende der welt
gehen. Die engel werden ausgehen, und die
*böſen von den gerechten ſcheiden, *c.25,32.
50. Und werden ſie in den feuerofen
werfen: da wird heulen und zähnklappen
ſeyn.
51. Und JEſus ſprach zu ihnen: Habt
ihr das alles verſtanden? Sie ſprachen:
Ja, HErr.
52. Da ſprach er: Darum, ein ieglicher
ſchriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt,
iſt gleich einem hausvater, der aus ſeinem
ſchatz neues und altes hervor trägt.
53. Und es begab ſich, *da JEſus dieſe
gleichniſſe vollendet hatte, ging er von
dannen. *Luc. 4,16.ꝛc.
54. Und kam in ſein vaterland, und leh-
rete ſie in ihren ſchulen, alſo auch, daß ſie
ſich entſatzten, und ſprachen: Woher kommt
dieſem ſolche weisheit und thaten?
55. Iſt *er nicht eines zimmermanns
ſohn? Heiſſet nicht ſeine mutter Maria?
Und ſeine brüder Jacob, und Joſes, und Si-
mon, und Judas? *Luc.4,22.ꝛc.
56. Und ſeine ſchweſtern, ſind ſie nicht
alle bey uns? Woher kommt ihm denn
das alles?
57. Und ärgerten ſich an ihm. JEſus
aber ſprach zu ihnen: *Ein prophet gilt
nirgend weniger, denn in ſeinem vaterlan-
de und in ſeinem hauſe. *Joh.4,44.ꝛc.
58. Und er thät daſelbſt nicht viel zei-
chen, um ihres unglaubens willen.

Das 14 Capitel.

Johannis, des täuffers, enthäuptung: Chriſti wunderbarer ſegen, gang und hülfe.

1. ZU *der zeit kam das gerüchte von JE-
ſu vor den vierfürſten Herodes.
*Marc.6,14. Luc.9,7.

2. Und er ſprach zu ſeinen knechten: Dieſer iſt Johannes, der täuffer; Er iſt von den todten auferſtanden, darum thut er ſolche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, ſeines bruders Philippi weib. * Marc.6,17.ꝛc.

4. Denn Johannes hatte zu ihm geſagt: Es iſt * nicht recht, daß du ſie habeſt. * 3 Moſ.18,16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, fürchte ſich aber vor dem volck: * denn ſie hielten ihn für einen propheten. * c.21,26.

6. Da aber Herodes ſeinen jahrstag beging, da tantzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide: er wolte ihr geben, was ſie fordern würde.

8. Und als ſie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, ſprach ſie: Gib mir her auf einer ſchüſſel das haupt Johannis, des täuffers.

9. Und der könig ward traurig: doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tiſche ſaſſen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und ſchickte hin, und enthäuptete Johannes im gefängniß.

11. Und ſein haupt ward hergetragen in einer ſchüſſel, und dem mägdlein gegeben: und ſie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * ſeine jünger, und nahmen ſeinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das JEſu. * Marc.6,29.

13. Da * das JEſus hörete, wich er von dannen auf einem ſchiff, in eine wüſte alleine. Und da das volck das hörete, folgete es ihm nach zu fuß aus den ſtädten. * Marc. 6,31.32. Luc.9,10.

14. Und JEſus ging hervor, und ſahe das groſſe volck: und es jammerte ihn derſelbigen, und heilete ihre krancken.

15. Am abend aber traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Dis iſt eine wüſte, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß ſie hin in die märckte gehen, und * ihnen ſpeiſe kauffen. * Joh.6,5.ꝛc.

16. Aber JEſus ſprach zu ihnen: Es iſt nicht noth, daß ſie hingehen; * gebt Ihr ihnen zu eſſen. * Luc.9,13.

17. Sie ſprachen: Wir haben hie nichts, denn fünf brodt und zween fiſche.

18. Und er ſprach: Bringet mir ſie her.

19. Und er hieß das volck ſich lagern auf das gras, und * nahm die fünf brodt und die zween fiſche: ſahe auf gen himmel, und danckete, und brachs, und gab die brodt den jüngern; und die jünger gaben ſie dem volck. * Joh.6,11. Marc.6,41.

20. Und ſie * aſſen alle, und wurden ſatt: und huben auf, was übrig blieb von brocken, zwölf körbe voll. * Marc. 6,42.43.

21. Die aber geſſen hatten, der waren bey fünf tauſend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb JEſus ſeine jünger, daß ſie in das ſchiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volck von ſich lieſſe. * Marc.6,45. Joh.6,17.

23. Und da er das volck von ſich gelaſſen hatte: ſtieg er auf einen * berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daſelbſt. * Luc.6,12. c.9,18. Joh.6,15.

24. Und das ſchiff war ſchon mitten auf dem meer, und litte noth von den wellen: denn der wind war ihnen wieder.

25. Aber in der vierten nachtwache kam JEſus zu ihnen, und ging auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger ſahen auf dem meer gehen: erſchracken ſie, und ſprachen, Es iſt * ein geſpenſt; und ſchrien vor furcht. * Luc.24,37.

27. Aber alsbald redete JEſus mit ihnen, und ſprach: Seyd getroſt, Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und ſprach: HErr, biſt Du es, ſo heiß mich zu dir kommen auf dem waſſer.

29. Und er ſprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem ſchiff: und ging auf dem waſſer, daß er zu JEſu käme.

30. Er ſahe aber einen ſtarcken wind. Da erſchrack er, und hub an zu ſincken, ſchrie und ſprach: HErr, hilf mir.

31. JEſus aber reckete bald die hand aus, und ergriff ihn, und ſprach zu ihm: O du kleingläubiger, warum zweifelteſt du?

32. Und ſie traten in das ſchiff und der wind legte ſich.

33. Die aber im ſchiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und ſprachen: * Du biſt wahrlich GOttes Sohn. * c.16,16.

34. Und ſie * ſchiffeten hinüber, und kamen in das land Genezareth. * Marc.6,53.

35. Und da die leute am ſelbigen ort ſein
gewahr wurden: ſchickten ſie aus in das
gantze land umher, und brachten allerley
ungeſunden zu ihm;
36. Und baten ihn, daß ſie nur * ſeines
kleides ſaum anrühreten. Und alle, die da
anrühreten, wurden geſund. * c. 9,21.

Das 15 Capitel.

Von menſchenſatzungen: dem Cananäiſchen weiblein, und andern wunderwercken Chriſti.

1. DA * kamen zu ihm die ſchriftgelehr-
ten und Phariſäer von Jeruſalem,
und ſprachen: * Marc.7,5.
2. Warum übertreten deine jünger der
älteſten aufſätze? Sie waſchen ihre hände
nicht, wenn ſie brodt eſſen.
3. Er antwortete, und ſprach zu ihnen;
Warum übertretet denn Ihr GOttes ge-
bot, um eurer aufſätze willen?
4. GOtt * hat geboten: Du ſolt vater
und mutter ehren; Wer † aber vater und
mutter flucht, der ſoll des todes ſterben.
* 2 Moſ.20,12.ꝛc. † 2 Moſ.21,17.
5. Aber Ihr lehret: Wer zum vater
oder zur mutter ſpricht, Wenn ichs opfere,
ſo iſt dirs viel nützer; der thut wohl.
6. Damit geſchicht es, daß niemand hin-
fort ſeinen vater oder ſeine mutter ehret:
und habt alſo GOttes gebot aufgehaben,
um eurer aufſätze willen.
7. Ihr heuchler, es hat wohl * Jeſaias
von euch geweiſſaget, und geſprochen:
* Eſ.29,13. Marc.7,6.
8. Dis volck nahet ſich zu mir mit ſei-
nem munde, und ehret mich mit ſeinen lip-
pen, aber ihr hertz iſt ferne von mir;
9. Aber * vergeblich dienen ſie mir, die-
weil ſie lehren ſolche lehre, die nichts denn
menſchen gebote ſind. * 5 Moſ.4,2.
10. Und * er rieff das volck zu ſich, und
ſprach zu ihnen; Höret zu, und verneh-
mets: * Marc.7,14.
11. Was * zum munde eingehet, das
verunreiniget den menſchen nicht; ſondern
was zum munde ausgehet, das verunreini-
get den menſchen. * Geſch.10,14.
12. Da traten ſeine jünger zu ihm, und
ſprachen: Weiſſeſt du auch, daß ſich die
Phariſäer ärgerten, da ſie das wort hö-
reten?
13. Aber er antwortete, und ſprach: Al-
le pflantzen, die mein himmliſcher Vater
nicht gepflantzet, die werden ausgereutet;
14. Laſſet ſie fahren, ſie ſind * blind und
blinden leiter; wenn aber ein blinder
den andern leitet, ſo fallen ſie beyde in die
grube. * Luc.6,39. Röm.2,19.
15. Da antwortete Petrus, und ſprach
zu ihm: Deute uns dieſe gleichniß.
16. Und JEſus ſprach zu ihnen: Seyd
Ihr denn auch noch unverſtändig?
17. Mercket ihr noch nicht, daß alles,
was zum munde eingehet, das gehet in den
bauch, und wird durch den natürlichen
gang ausgeworfen?
18. Was aber * zum munde heraus ge-
het, das kommt aus dem hertzen, und das
verunreiniget den menſchen. * Jac.3,6.10.
19. Denn * aus dem hertzen kommen ar-
ge gedancken, mord, ehebruch, hurerey,
dieberey, falſche gezeugniſſe, läſterung.
* 1 Moſ.6,5. c.8,21. Jer.17,9.
20. Das ſind die ſtücke, die den menſchen
verunreinigen. Aber mit ungewaſchenen
händen eſſen, verunreiniget den menſchen
nicht.

(Evangelium am ſonntage reminiſcere.)

21. UNd JEſus ging * aus von dannen,
und entwich in die gegend Tyri
und Sidon. * Marc.7,24.
22. Und ſiehe, ein Cananäiſch weib
ging aus derſelbigen grentze, und ſchrie
ihm nach, und ſprach: Ach HErr, du ſohn
David, * erbarme dich mein; meine tochter
wird vom teufel übel geplaget. * c.20,30.
23. Und er antwortete ihr kein wort.
Da traten zu ihm ſeine jünger, baten ihn,
und ſprachen: Laß ſie doch von dir, denn
ſie ſchreyet uns nach.
24. Er antwortete aber, und ſprach:
Ich bin nicht geſandt, denn nur zu den
* verlornen ſchafen von dem hauſe
Iſrael. * c.10,6. Geſch.13,46.
25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nie-
der, und ſprach: HErr, hilf mir.
26. Aber er antwortete, und ſprach:
Es iſt * nicht fein, daß man den kindern ihr
brodt nehme und werfe es für die hunde.
* Marc.7,27.
27. Sie ſprach: Ja, HErr; aber doch
eſſen die hündlein von den broſamlein, die
von ihrer herren tiſche fallen.
28. Da antwortete JEſus, und ſprach
zu ihr: O weib, * dein glaube iſt groß! dir
geſchehe, wie du wilſt. Und ihre tochter
ward geſund zu derſelbigen ſtunde.] * c.8,10.

29. Und * JEſus ging von dannen fürbaß, und kam an das Galiläiſche meer, und ging auf einen berg, und ſaßte ſich alda. * Marc. 7, 31.

30. Und es kam zu ihm viel volcks: die hatten mit ſich * lahme, blinde, ſtumme, krüppel, und viel andere, und wurfen ſie JEſu vor die füſſe; und er heilete ſie.
* c. 11, 5. Eſ. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Daß ſich das volck verwunderte, da ſie ſahen, daß die ſtummen redeten, die krüppel geſund waren, die lahmen gingen, die blinden ſahen: und preiſeten den GOtt Iſrael.

32. Und JEſus * rieff ſeine jünger zu ſich, und ſprach: Es jammert mich des volcks, denn ſie nun wol drey tage bey mir beharren, und haben nichts zu eſſen; und ich will ſie nicht ungeſſen von mir laſſen, auf daß ſie nicht verſchmachten auf dem wege. * Marc. 8, 1.

33. Da ſprachen zu ihm ſeine jünger: Woher mögen Wir ſo viel brodts nehmen in der wüſten, daß wir ſo viel volcks ſättigen?

34. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie viel brodt habt ihr? Sie ſprachen: Sieben, und ein wenig fiſchlein.

35. Und er hieß das volck ſich lagern auf die erde.

36. Und nahm die ſieben brodt, und die fiſche, danckete, brach ſie: und gab ſie ſeinen jüngern, und die jünger gaben ſie dem volck.

37. Und ſie * aſſen alle, und wurden ſatt: und huben auf, was überblieb von brocken, ſieben körbe voll. * 2 Kön. 4, 44. ꝛc.

38. Und die da geſſen hatten, derer war vier tauſend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da * er das volck hatte von ſich gelaſſen: trat er in ein ſchiff, und kam in die grenze Magdala. * Marc. 8, 10.

Das 16 Capitel.

Von der Phariſäer zeichen und ſauerteige: Petri bekentniß und ſchlüſſel: Chriſti leiden, und ſeiner angehörigen creuß.

1. DA * traten die Phariſäer und Sadducäer zu ihm: die verſuchten ihn, und forderten, daß er ſie ein zeichen vom himmel ſehen lieſſe. * Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und ſprach: * Des abends ſprechet ihr, Es wird ein ſchöner tag werden, denn der himmel iſt roth; * Luc. 12, 54.

3. Und des morgens ſprechet ihr, Es wird heute ungewitter ſeyn, denn der himmel iſt roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels geſtalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die * zeichen dieſer zeit urtheilen? * c. 11, 4.

4. Dieſe böſe * und ehebrecheriſche art ſuchet ein zeichen: und ſoll ihr kein zeichen gegeben werden denn das zeichen des propheten † Jonas. Und er ließ ſie, und ging davon. * c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. 30.
† Jon. 2, 1.

5. Und * da ſeine jünger waren hinüber gefahren, hatten ſie vergeſſen brodt mit ſich zu nehmen. * Marc. 8, 14.

6. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Sehet zu, und hütet euch vor dem † ſauerteige der Phariſäer und Sadducäer.
* Marc. 8, 15. Luc. 12, 1. † Gal. 5, 9. 1 Cor. 5, 6.

7. Da dachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Das wirds ſeyn, daß wir nicht haben brodt mit uns genommen.

8. Da das JEſus vernahm, ſprach er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brodt mit euch genommen? * c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedencket ihr nicht an die * fünf brodt, unter die fünf tauſend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die * ſieben brodt, unter die vier tauſend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c. 15, 34. 37.

11. Wie verſtehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht ſage vom brodt, wenn ich ſage: Hütet euch vor dem ſauerteige der Phariſäer und Sadducäer?

12. Da verſtunden ſie, daß er nicht geſagt hatte, daß ſie ſich hüten ſolten vor dem ſauerteige des brodts, ſondern vor * der lehre der Phariſäer und Sadducäer.
* Gal. 5, 9.

(Evangelium am tage Petri und Pauli.)

13. DA * kam JEſus in die gegend der ſtadt Cäſarea Philippi, und fragte ſeine jünger, und ſprach: Wer ſagen die leute, daß des menſchen ſohn ſey?
* Marc. 8, 27. Luc. 9, 18.

14. Sie ſprachen: Etliche ſagen, du ſeyeſt Johannes, der täuffer; die andern, du ſeyeſt Elias; etliche, du ſeyeſt Jeremias, oder der propheten einer.

15. Er ſprach zu ihnen: Wer ſaget denn Ihr, daß ich ſey?

16. Da antwortete Simon Petrus, und ſprach: * Du biſt Chriſtus, des lebendigen GOttes Sohn. * Joh. 1,49. ꝛc.

17. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Selig biſt du, Simon, Jonas ſohn; denn fleiſch und blut hat dir das nicht offenbaret, ſondern mein Vater im himmel.

18. Und Ich ſage dir auch: * Du biſt Petrus, und auf dieſem felſen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen ſollen ſie nicht überwältigen. * Joh. 1,42.

19. Und will dir des * himmelreichs ſchlüſſel geben. Alles, was du auf erden binden wirſt, ſoll auch im himmel gebunden ſeyn: und alles, was du auf erden löſen wirſt, ſoll auch im himmel los ſeyn. * c. 18,18.

20. Da * verbot er ſeinen jüngern, daß ſie niemand ſagen ſolten, daß Er JEſus, der Chriſt, wäre.] * c. 17,9.

21. Von * der zeit an fing JEſus an, und zeigete ſeinen jüngern: wie er müſte hin gen Jeruſalem gehen, und viel leiden von den älteſten, und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen. * c. 17,22.

22. Und Petrus nahm ihn zu ſich, fuhr ihn an, und ſprach: HErr, ſchone dein ſelbſt, das wiederfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte ſich um, und ſprach zu Petro: Hebe dich, * ſatan, von mir, du biſt mir ärgerlich; denn du meineſt nicht was göttlich, ſondern was menſchlich iſt. * 2 Sam. 19,22.

24. Da ſprach JEſus zu ſeinen jüngern: * Will mir iemand nachfolgen, der verleugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und folge mir. * c. 10,38. Marc. 8,34. Luc. 9,23.

25. Denn wer * ſein leben erhalten will, der wirds verlieren: wer aber ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden. * Luc. 17,33. ꝛc.

26. Was * hülfs dem menſchen, ſo er die gantze welt gewönne, und nähme doch ſchaden an ſeiner ſeele? Oder was kann der menſch geben, damit er ſeine ſeele wieder löſe? * Marc. 8,36. Luc. 9,25.

27. Denn es wird ie geſchehen, daß des menſchen ſohn komme in der herrlichkeit ſeines Vaters, mit ſeinen engeln; und alsdenn wird er * einem ieglichen vergelten nach ſeinen wercken. * Röm. 2,6. ꝛc.

28. Wahrlich, ich ſage euch: * Es ſtehen etliche hie, die nicht ſchmecken werden den tod, bis daß ſie des menſchen ſohn kommen ſehen in ſeinem reich. * Marc. 9,1. ꝛc.

Das 17 Capitel.

Chriſtus wird verkläret, der mondſüchtige geheilet, der zinsgroſchen entrichtet.

(Evangelium am 6 ſonnt. nach epiphania.)

1. UNd nach * ſechs tagen nahm JEſus zu ſich Petrum, und Jacobum, und Johannem, ſeinen bruder: und führete ſie beyſeits auf einen hohen berg. * Marc. 9,2. Luc. 9,28.

2. Und ward * verkläret vor ihnen, und ſein angeſicht leuchtete wie die ſonne: und ſeine kleider wurden weiß, als ein licht. * 2 Petr. 1,16.17.

3. Und ſiehe, da erſchienen ihnen Moſes und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und ſprach zu JEſu: HErr, hie iſt gut ſeyn; wilſt du, ſo wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine.

5. Da er noch alſo redete, ſiehe, da überſchattete ſie eine lichte wolcke. Und ſiehe, eine ſtimme aus der wolcken ſprach: * Dis iſt mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den ſollt ihr hören. * c. 3,17. Marc. 1,11. c. 9,7. Luc. 9,35. 2 Petr. 1,17.

6. Da das die jünger höreten: fielen ſie auf ihr angeſicht, und erſchracken ſehr.

7. JEſus aber trat zu ihnen, * rührete ſie an, und ſprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. * Dan. 8,18. c. 9,21.

8. Da ſie aber ihre augen aufhuben: ſahen ſie niemand, denn JEſum alleine.

9. Und da ſie vom berge herab gingen, * gebot ihnen JEſus, und ſprach: Ihr ſollt dis geſicht niemand ſagen, bis des menſchen ſohn von den todten auferſtanden iſt.] * c. 16,20.

10. Und ſeine jünger fragten ihn, und ſprachen: Was ſagen denn die ſchriftgelehrten, * Elias müſſe zuvor kommen? * c. 11,14. Mal. 4,5. Marc. 9,11.

11. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: * Elias ſoll ja zuvor kommen, und alles zu rechte bringen. * Luc. 1,16.17.

12. Doch ich ſage euch: Es iſt Elias ſchon kommen; und ſie haben ihn nicht erkant, ſondern * haben an ihm gethan, was ſie wolten; Alſo wird auch des menſchen ſohn leiden müſſen von ihnen. * c. 14,9. ſqq.

13. Da verſtunden die jünger, daß er von Johanne, dem täuffer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da ſie zu dem volck kamen, trat *zu ihm ein menſch, und fiel ihm zu füſſen,
*Marc.9,17. Luc.9,38.

15. Und ſprach: HErr, erbarm dich über meinen ſohn, denn er iſt mondſüchtig, und hat ein ſchweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins waſſer;

16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht, und ſie konten ihm nicht helfen.

17. JEſus aber antwortete, und ſprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und JEſus bedräuete ihn: und der teufel fuhr aus von ihm, und der knabe ward geſund zu derſelbigen ſtunde.

19. Da traten zu ihm ſeine jünger beſonders, und ſprachen: Warum konten Wir ihn nicht austreiben?

20. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Um eures unglaubens willen. Denn ich ſage euch: wahrlich, ſo ihr *glauben habt als ein ſenfkorn, ſo möget ihr ſagen zu dieſem berge, Hebe dich von hinnen dorthin; ſo wird er ſich heben, und euch wird nichts unmöglich ſeyn;
*c.21,21. Luc.17,6.

21. Aber dieſe art fähret nicht aus, denn durch beten und faſten.

22. Da ſie aber ihr weſen hatten in Galiläa, ſprach JEſus zu ihnen: *Es iſt zukünftig, daß des menſchen ſohn überantwortet werde in der menſchen hände; *c.20,17.18. Marc.9,31. Luc.9,22. c.18,31.ſq. c.24,7.

23. Und ſie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferſtehen. Und ſie wurden ſehr betrübt.

24. Da ſie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den zinsgroſchen einnahmen, und ſprachen: Pflegt euer meiſter nicht den *zinsgroſchen zu geben?
*2 Moſ.30,13.

25. Er ſprach: Ja. *Und als er heim kam, kam ihm JEſus zuvor, und ſprach: Was düncket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zinſe? Von ihren kindern, oder von fremden?
*c.22,21. Röm.13,7.

26. Da ſprach zu ihm Petrus: Von den fremden. JEſus ſprach zu ihm: So ſind die kinder frey.

27. Auf daß *aber wir ſie nicht ärgern, ſo gehe hin an das meer, und wirf den angel, und den erſten fiſch, der aufherfähret, den nim: und wenn du ſeinen mund aufthuſt, wirſt du einen ſtater finden; denſelben nim, und gib ihn für mich und dich. *Luc.23,2.

Das 18 Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der ſchlüſſel, und brüderlichen verſöhnung.

(Evangelium am S. Michaelis tage.)

1. ZU derſelbigen ſtunde traten die jünger zu JEſu, und ſprachen: *Wer iſt doch der gröſſeſte im himmelreich?
*Marc.9,34.ꝛc.

2. JEſus *rieff ein kind zu ſich, und ſtellete es mitten unter ſie, *Marc.9,36.

3. Und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch, Es ſey denn, daß ihr euch umkehret, und *werdet wie die kinder, ſo werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.
*c.19,14. Marc.10,15. 1 Cor.14,20.

4. Wer ſich nun ſelbſt erniedriget, wie dis *kind, der iſt der gröſſeſte im himmelreich. *1 Petr.5,6.

5. Und *wer Ein ſolches kind aufnimt in meinem namen, der nimt mich auf.
*c.10,40.

6. Wer aber *ärgert dieſer geringſten Einen, die an mich gläuben: dem wäre beſſer, daß ein mühlſtein an ſeinen hals gehenget würde, und er erſäuffet würde im meer, da es am tieffſten iſt.
*Marc.9,42. Luc.17,1.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! *Es muß ja ärgerniß kommen: doch wehe dem menſchen, durch welchen ärgerniß kommt! *1 Cor.11,19.

8. So aber *deine hand oder dein fuß dich ärgert, ſo haue ihn ab, und wirf ihn von dir: Es iſt dir beſſer, daß du zum leben lahm, oder ein krüppel eingeheſt; denn daß du zwo hände oder zween füſſe habeſt, und werdeſt in das ewige feuer geworfen.
*c.5,30. Marc.9,43.

9. Und ſo dich dein auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir: Es iſt dir beſſer, daß du einäugig zum leben eingeheſt; denn daß du zwey augen habeſt, und werdeſt in das hölliſche feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht iemand von dieſen kleinen verachtet. Denn ich ſage euch: *Ihre engel im himmel ſehen allezeit das angeſicht meines Vaters im himmel.
*Pſ.34,8.

11. Denn * des menſchen ſohn iſt kommen, ſelig zu machen, das verloren iſt.]
*c.9,13. Luc.19,10. 1 Tim.1,15.

12. Was düncket euch? Wenn * irgend ein menſch hundert ſchafe hätte, und Eins unter denſelbigen ſich † verirrete: läſſet er nicht die neun und neuntzig auf den bergen, gehet hin, und ſuchet das verirrete?
*Luc.15,4. †Eſ.34,11.12. Jer.50,6.

13. Und ſo ſichs begibt, daß ers findet: wahrlich, ich ſage euch, er freuet ſich darüber mehr, denn über die neun und neuntzig, die nicht verirret ſind.

14. Alſo auch * iſts vor eurem Vater im himmel nicht der wille, daß iemand von dieſen kleinen verloren werde. *2 Petr.3,9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir: ſo gehe hin, und * ſtraffe ihn zwiſchen dir und ihm alleine. Höret er dich, ſo haſt du deinen bruder gewonnen. *3 Moſ.19,17.ꝛc.

16. Höret er dich nicht: ſo nim noch einen oder zween zu dir, auf daß alle ſache beſtehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.

17. Höret er die nicht, ſo ſage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht, ſo halt ihn als einen heiden und zöllner.

18. Wahrlich, ich ſage euch: * Was ihr auf erden binden werdet, ſoll auch im himmel gebunden ſeyn; und was ihr auf erden löſen werdet, ſoll auch im himmel los ſeyn. *c.16,19. Joh.20,23.

19. Weiter ſage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden, * warum es iſt, das ſie bitten wollen; das ſoll ihnen wiederfahren von meinem Vater im himmel. *Marc.11,24.ꝛc.

20. Denn wo zween oder drey verſamlet ſind in meinem namen, * da bin ich mitten unter ihnen. *c.28,20.

21. Da trat Petrus zu ihm, und ſprach: HErr, wie oft muß ich denn meinem bruder, der an mir ſündiget, vergeben? Iſts gnug * ſieben mal? *Luc.17,4.

22. JEſus ſprach zu ihm: Ich ſage dir nicht, ſieben mal, ſondern ſiebentzig mal ſieben mal.

(Evangelium am 22 ſonnt. nach trinit.)

23. Darum iſt das himmelreich gleich einem könige, der mit ſeinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfing zu rechnen: kam ihm Einer vor, der war ihm zehen tauſend pfund ſchuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen: hieß der herr verkauffen ihn, und ſein weib, und ſeine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete ihn an, und ſprach: Herr, habe geduld mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn deſſelbigen knechts: und ließ ihn los, und die ſchuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derſelbige knecht hinaus, und fand einen ſeiner mitknechte, der war ihm hundert groſchen ſchuldig: und er griff ihn an, und würgete ihn, und ſprach: Bezahle mir, was du mir ſchuldig biſt.

29. Da fiel ſein mitknecht nieder, und bat ihn, und ſprach: Habe geduld mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht: ſondern ging hin, und warf ihn ins gefängniß; bis daß er bezahlete, was er ſchuldig war.

31. Da aber ſeine mitknechte ſolches ſahen, wurden ſie ſehr betrübt, und kamen, und * brachten vor ihren herrn alles, was ſich begeben hatte. *1 Moſ.37,2.

32. Da forderte ihn ſein herr vor ſich, und ſprach zu ihm: Du ſchalcksknecht, alle dieſe ſchuld habe ich dir erlaſſen, dieweil du mich bateſt;

33. Solteſt * Du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe? *Jac.2,13.

34. Und ſein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigern: bis daß er bezahlete alles, was er ihm ſchuldig war.

35. Alſo * wird euch mein himmliſcher Vater auch thun: ſo ihr nicht vergebet von euren hertzen, ein ieglicher ſeinem bruder ſeine fehle.] *c.6,15. Marc.11,25.

Das 19 Capitel.

Von eheſcheidung, kindern und reichthum.

1. UNd * es begab ſich, da JEſus dieſe rede vollendet hatte: erhub er ſich aus Galiläa, und kam in die grentze des jüdiſchen landes, jenſeit des Jordans.
*Marc.10,1.

2. Und es folgete ihm viel volcks nach, und er heilete ſie daſelbſt.

3. Da traten zu ihm die Phariſäer, verſuchten ihn, und ſprachen zu ihm: Iſts auch

auch recht, daß ſich ein mann ſcheide von ſeinem weibe, um irgend einer urſach?

4. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht * geleſen, daß, der im anfang den menſchen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib ſeyn ſolte; * 1 Moſ. 1, 27. ꝛc.

5. Und ſprach, * Darum wird ein menſch vater und mutter verlaſſen, und an ſeinem weibe hangen, und werden die zwey Ein fleiſch ſeyn? * 1 Moſ. 2, 24. Marc. 10, 7. 1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So ſind ſie nun nicht zwey, ſondern Ein fleiſch. Was nun GOtt zuſammen gefüget hat, das ſoll der menſch * nicht ſcheiden. * 1 Cor. 7, 10.

7. Da ſprachen ſie: Warum hat denn Moſes * geboten, einen ſcheidebrief zu geben, und ſich von ihr zu ſcheiden? * c. 5, 31. ꝛc.

8. Er ſprach zu ihnen: Moſes hat euch erlaubet zu ſcheiden von euren weibern, von eures hertzens härtigkeit wegen; von anbeginn aber iſts nicht alſo geweſen.

9. Ich ſage aber euch: Wer * ſich von ſeinem weibe ſcheidet (es ſey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgeſcheidete freyet, der bricht auch die ehe. * c. 5, 31. 32. ꝛc.

10. Da ſprachen die jünger zu ihm: Stehet die ſache eines mannes mit ſeinem weibe alſo, ſo iſts nicht gut ehelich werden.

11. Er ſprach aber zu ihnen: * Das wort faſſet nicht iedermann, ſondern denen es gegeben iſt. * 1 Cor. 7, 7. 17.

12. Denn es ſind etliche verſchnitten, die ſind aus mutterleibe alſo geboren: und ſind etliche verſchnitten, die von menſchen verſchnitten ſind: und ſind etliche verſchnitten, die * ſich ſelbſt verſchnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es faſſen mag, der faſſe es. * 1 Cor. 7, 32. 34.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf ſie legte und betete: die jünger aber fuhren ſie an. * Luc. 18, 15.

14. Aber * JEſus ſprach: Laſſet die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen; denn ſolcher iſt das himmelreich. * c. 18, 2. ſeq.

15. Und legte die hände auf ſie, und zog von dannen.

16. Und ſiehe, Einer trat zu ihm, und ſprach: Guter meiſter, was ſoll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben?

17. Er aber ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt. * Wilt du aber zum leben eingehen, ſo halte die gebote. * Luc. 10, 26. 28.

18. Da ſprach er zu ihm: Welche? JEſus aber ſprach: * Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß geben. * 2 Moſ. 20, 12. ſeq. 5 Moſ. 5, 17. ſeq.

19. Ehre vater und mutter. Und du ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt.

20. Da ſprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch?

21. JEſus ſprach zu ihm: Wilt du vollkommen ſeyn, ſo gehe hin, verkauffe was du haſt, und gibs den armen; ſo wirſt du einen * ſchatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach. * c. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Da der jüngling das wort hörete, ging er betrübt von ihm: denn er hatte viel güter.

23. JEſus aber ſprach zu ſeinen jüngern: Wahrlich, * ich ſage euch, Ein reicher wird ſchwerlich ins himmelreich kommen. * Marc. 10, 23. Luc 18, 24.

24. Und weiter ſage ich euch: Es * iſt leichter, daß ein camel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. * Luc. 18, 25.

25. Da das ſeine jünger höreten, entſatzten ſie ſich ſehr, und ſprachen: Je, wer kann denn ſelig werden?

26. JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach zu ihnen: Bey den menſchen iſts unmöglich, aber bey GOtt ſind alle dinge möglich.

(Evangelium am tage S. Pauli bekehrung.)

27. DA antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: * Siehe, Wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget; was wird uns dafür? * Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. JEſus aber ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch, daß ihr, die ihr mir ſeyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menſchen ſohn wird ſitzen auf dem ſtuhl ſeiner herrlichkeit, werdet Ihr auch ſitzen auf zwölf ſtühlen, und * richten die zwölf geſchlechte Iſrael. * Weish. 3, 8. ꝛc.

29. Und wer verläſſet häuſer, oder brüder, oder ſchweſtern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meines namens willen: der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben.

30. Aber

30. Aber viel,*die da ſind die erſten, werden die letzten: und die letzten werden die erſten ſeyn.] * c. 20, 16. c. 22, 14. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20 Capitel.

Von arbeitern des weinbergs: Chriſti leiden: Der jünger ehrgeitz: Zweyer blinden hülfe.
(Evangelium am ſonnt. ſeptuageſimä.)

1. DAs himmelreich iſt gleich einem hausvater, der am morgen ausging, arbeiter zu mieten in ſeinen weinberg.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groſchen zum tagelohn, ſandte er ſie in ſeinen weinberg.

3. Und ging aus um die dritte ſtunde, und ſahe andere an dem marckte müſſig ſtehen,

4. Und ſprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; ich will euch geben, was recht iſt.

5. Und ſie gingen hin. Abermal ging er aus um die ſechſte und neunte ſtunde, und thät gleich alſo.

6. Um die elfte ſtunde aber ging er aus, und fand andere müſſig ſtehen, und ſprach zu ihnen: Was ſtehet ihr hie den gantzen tag müſſig?

7. Sie ſprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er ſprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; und was recht ſeyn wird, ſoll euch werden.

8. Da es nun abend ward, ſprach der herr des weinbergs zu ſeinem ſchaffner: Ruffe den arbeitern, und gib ihnen den lohn; und hebe an an den letzten, bis zu den erſten.

9. Da kamen, die um die elfte ſtunde gedinget waren, und empfing ein ieglicher ſeinen groſchen.

10. Da aber die erſten kamen, meineten ſie, ſie würden mehr empfahen: und ſie empfingen auch ein ieglicher ſeinen groſchen.

11. Und da ſie den empfingen, murreten ſie wieder den hausvater,

12. Und ſprachen: Dieſe letzten haben nur Eine ſtunde gearbeitet, und du haſt ſie uns gleich gemacht, die wir des tages laſt und die hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und ſagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Biſt du nicht mit mir eins worden um einen groſchen?

14. Nim, was dein iſt, und gehe hin. Ich will aber dieſem letzten geben gleich wie dir.

15. *Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich will, mit dem meinen? Siehest du darum ſcheel, daß Ich ſo gütig bin? * Röm. 9, 21.

16. Alſo werden * die letzten die erſten, und die erſten die letzten ſeyn. Denn viel ſind beruffen, aber wenig ſind auserwehlet.] * c. 19, 30. ꝛc.

17. Und * er zog hinauf gen Jeruſalem, und nahm zu ſich die zwölf jünger beſonders auf dem wege, und ſprach zu ihnen: * c. 17, 22. ꝛc.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jeruſalem, und des menſchen ſohn wird den hohenprieſtern und ſchriftgelehrten überantwortet werden, und ſie werden ihn * verdammen zum tode; * c. 21, 38.

19. Und * werden ihn überantworten den heiden, zu verſpotten, und zu geiſſeln, und zu creutzigen; und am dritten tage wird er wieder auferſtehen. * Luc. 18, 32.

(Evangelium am S. Jacobs tage.)

20. DA * trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi, mit ihren ſöhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. * Marc. 10, 35.

21. Und er ſprach zu ihr: Was wilſt du? Sie ſprach zu ihm: Laß dieſe meine zween ſöhne ſitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner lincken.

22. Aber JEſus antwortete, und ſprach: Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet; Könnet ihr den * kelch trincken, den Ich trincken werde; und euch tauffen laſſen mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde? Sie ſprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh. 18, 11.

23. Und er ſprach zu ihnen: Meinen kelch ſollt ihr zwar trincken, und mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde, ſollt ihr getaufft werden; aber das ſitzen zu meiner rechten und lincken zu geben, ſtehet mir nicht zu, ſondern denen es bereitet iſt von meinem Vater.]

24. Da das die zehen höreten, wurden ſie unwillig über die zween brüder.

25. Aber JEſus rieff ihnen zu ſich, und ſprach: Ihr wiſſet, daß die * weltlichen fürſten herrſchen, und die oberherren haben gewalt. * Marc. 10, 42. Luc. 22, 25. ꝛc.

26. * So ſoll es nicht ſeyn unter euch: ſondern, ſo iemand will unter euch gewaltig ſeyn, der ſey euer diener. * 1 Petr. 5, 3.

27. Und

27. Und wer da will der vornehmſte ſeyn, der ſey euer knecht.

28. Gleichwie des menſchen ſohn iſt nicht kommen, daß er ihm dienen laſſe, ſondern daß er * diene, und gebe ſein leben zu einer erlöſung für viele. * Phil.2,7.

29. Und da ſie von Jericho auszogen, folgete ihm viel volcks nach.

30. Und ſiehe, * zween blinden ſaſſen am wege; und da ſie höreten, daß JEſus vorüber ging, ſchrien ſie, und ſprachen: Ach HErr, du ſohn David, erbarme dich unſer. * Marc.10,46. Luc.18,35.

31. Aber das volck bedräuete ſie, daß ſie ſchweigen ſolten. Aber ſie ſchrien vielmehr, und ſprachen: Ach HErr, du ſohn David, erbarme dich unſer.

32. JEſus aber ſtund ſtille, und rieff ihnen, und ſprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun ſoll?

33. Sie ſprachen zu ihm: HErr, daß unſere augen aufgethan werden.

34. Und es jammerte JEſum, und rührete ihre augen an: und alsbald wurden ihre augen wieder ſehend, und ſie folgeten ihm nach.

Das 21 Capitel.

Chriſti einzug in Jeruſalem, reformation, verfluchung des feigenbaums, diſputation u. ſtraffpredigt. (Evang. am 1 ſonnt. des advents, wie auch am palmſonntage.)

1. DA * ſie nun nahe bey Jeruſalem kamen gen Bethphage an den öhlberg, ſandte JEſus ſeiner jünger zween, * Marc.11,1. Luc.19,29. Joh.12,14.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eſelin finden angebunden, und ein füllen bey ihr; löſet ſie auf, und führet ſie zu mir.

3. Und ſo euch iemand etwas wird ſagen, ſo ſprechet: Der HErr bedarf ihr; ſo bald wird er ſie euch laſſen.

4. Das geſchach aber alles, auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten, der da ſpricht:

5. Saget * der tochter Zion, ſiehe, dein könig kömmt zu dir ſanftmüthig, und reitet auf einem eſel, und auf einem füllen der laſtbaren eſelin. * Zach.9,9.rc.

6. Die jünger gingen hin, und thäten, wie ihnen JEſus befohlen hatte:

7. Und brachten die eſelin, und das füllen, und legten ihre * kleider drauf, und ſatzten ihn drauf. * 2 Kön.9,13.

8. Aber viel volcks breitete die kleider auf den weg: die andern hieben zweige von den bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg.

9. Das volck aber, das vorging und nachfolgete, ſchrie * und ſprach: Hoſianna dem ſohn David; gelobet ſey, der da kommt in dem namen des HErrn! Hoſianna in der höhe.] * Pſ.118,25.26. Joh.12,13.

10. Und als er zu Jeruſalem einzog, erregete ſich die gantze ſtadt, und ſprach: Wer iſt der?

11. Das volck aber ſprach: Das iſt der JEſus, der prophet von * Nazareth aus Galiläa. * Joh.1,45.

12. Und * JEſus ging zum tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle verkäuffer und käuffer im tempel, und ſtieß um der wechsler tiſche, und die ſtühle der taubenkrämer. * Marc.11,15.rc.

13. Und ſprach zu ihnen: Es ſtehet * geſchrieben, mein haus ſoll ein bethaus heiſſen; Ihr aber habt † eine mördergrube daraus gemacht. * Eſ.56,7.rc. † Jer.7,11.rc.

14. Und es gingen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er heilete ſie.

15. Da aber die hohenprieſter und ſchriftgelehrten ſahen die wunder, die er thät; und die kinder im tempel ſchryen und ſagen, Hoſianna, dem ſohn David: wurden ſie entrüſtet,

16. Und ſprachen zu ihm: Hörest du auch, was dieſe ſagen? JEſus ſprach zu ihnen, Ja: Habt ihr nie geleſen, * Aus dem munde der unmündigen und ſäuglingen haſt du lob zugerichtet? * Pſ.8,3.

17. Und er ließ ſie da, und ging zur ſtadt hinaus gen Bethanien, und blieb daſelbſt.

18. Als er * aber des morgens wieder in die ſtadt ging, hungerte ihn. * Marc.11,12.

19. Und er ſahe Einen feigenbaum an dem wege, und ging hinzu, und * fand nichts dran, denn allein blätter, und ſprach zu ihm: Nun wachſe auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum verdorrete alsbald. * Luc.13,6.7.

20. Und da das die jünger ſahen, verwunderten ſie ſich, und ſprachen: Wie iſt der feigenbaum ſo bald verdorret?

21. JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch, * ſo ihr
glauben habt, und nicht zweifelt, ſo werdet
ihr nicht allein ſolches mit dem feigenbaum
thun; ſondern ſo ihr werdet ſagen zu dieſem
berge, hebe dich auf, und wirf dich ins
meer, ſo wirds geſchehen. * c.17,20.
22. Und * alles, was ihr bittet im
gebet, ſo ihr gläubet, ſo werdet ihrs
empfahen. * Marc.11,24.&c.
23. Und als * er in den tempel kam, tra-
ten zu ihm, als er lehrete, die hohenprie-
ſter und die älteſten im volck, und ſpra-
chen: Aus waſer macht thuſt du das? und
wer hat dir die macht gegeben?
* Marc.11,27.ſeq. Luc.20,1.
24. JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fra-
gen; ſo ihr mir das ſaget, will ich euch auch
ſagen, aus waſer macht ich das thue.
25. Woher war die tauffe Johannis?
War ſie vom himmel, oder von den men-
ſchen? Da gedachten ſie bey ſich ſelbſt, und
ſprachen: Sagen wir, ſie ſey vom himmel
geweſen, ſo wird er zu uns ſagen, War-
um gläubetet ihr ihm denn nicht?
26. Sagen wir aber, ſie ſey von men-
ſchen geweſen, ſo müſſen wir uns vor dem
volck fürchten; denn ſie * hielten alle Jo-
hannes für einen propheten. * c.14,5.
27. Und ſie antworteten JEſu, und ſpra-
chen: Wir wiſſens nicht. Da ſprach er zu
ihnen: So ſage Ich euch auch nicht, aus
waſer macht ich das thue.
28. Was dünckt euch aber? Es hatte
ein mann zween ſöhne, und ging zu dem er-
ſten, und ſprach: Mein ſohn, gehe hin, und
arbeite heute in meinem weinberge.
29. Er antwortete aber, und ſprach:
Ich wills nicht thun. Darnach reuete es
ihn, und ging hin.
30. Und er ging zum andern, und ſprach
gleich alſo. Er antwortete aber, und
ſprach: Herr, ja; und ging nicht hin.
31. Welcher unter den zween hat des va-
ters willen gethan? Sie ſprachen zu ihm:
Der erſte. JEſus ſprach zu ihnen: Wahr-
lich, ich ſage euch; * Die zöllner und hu-
ren mögen wol ehe ins himmelreich kom-
men, denn ihr. * Luc.3,12.13.
32. Johannes kam zu euch, und lehrete
euch den rechten weg, und ihr gläubetet
ihm nicht: aber die zöllner und huren gläu-
beten ihm. Und ob Ihrs wol ſahet, tha-
tet ihr dennoch nicht buſſe, daß ihr ihm
darnach auch gegläubet hättet.
33. Höret ein ander gleichniß: * Es war
ein hausvater, der pflantzete einen wein-
berg, und führete einen zaun darum, und
grub eine kelter darinnen, und bauete einen
thurn, und thät ihn den weingärtnern aus,
und zog über land. * Marc.12,1.&c.
34. Da nun herbey kam die zeit der
früchte: ſandte er ſeine knechte zu den wein-
gärtnern, daß ſie ſeine früchte empfingen.
35. Da nahmen die weingärtner ſeine
knechte, einen ſtäupten ſie, den andern töd-
teten ſie, den dritten ſteinigten ſie.
36. Abermal * ſandte er andere knechte,
mehr denn der erſten waren: und ſie thä-
ten ihnen gleich alſo. * c.22,4.
37. Darnach ſandte er ſeinen ſohn zu ih-
nen, und ſprach: Sie werden ſich vor mei-
nem ſohn ſcheuen.
38. Da aber die weingärtner den ſohn
ſahen, ſprachen ſie unter einander: Das iſt
der erbe; * kommt, laſſet uns ihn tödten,
und ſein erbgut an uns bringen. * c.26,3.4.
39. Und ſie nahmen ihn, und ſtieſſen ihn
zum weinberge hinaus, und tödteten ihn.
40. Wenn nun der herr des weinbergs
kommen wird, was wird er dieſen wein-
gärtnern thun?
41. Sie ſprachen zu ihm: Er wird die
böſewichte übel umbringen, und ſeinen
weinberg andern weingärtnern austhun,
die ihm die früchte zu rechter zeit geben.
42. JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr
nie geleſen * in der ſchrift, Der ſtein, den die
bauleute verworfen haben, der iſt zum eck-
ſtein worden; Von dem HErrn iſt das ge-
ſchehen, und es iſt wunderbarlich vor un-
ſern augen? * Pſ.118,22. Eſ.28,16.
Marc.12,10. Luc.20,17. Geſch.4,11. Röm.9,33.
43. Darum ſage ich euch: Das * reich
GOttes wird von euch genommen und † den
heiden gegeben werden, die ſeine früchte
bringen. * Geſch.13,46. † Matth.8,12.
44. Und wer auf * dieſen ſtein fället, der
wird zerſchellen: auf welchen er aber fäl-
let, den wird er zermalmen. * Eſ.8,15.
45. Und da die hohenprieſter und Pha-
riſäer ſeine gleichniſſe höreten: vernahmen
ſie, daß er von ihnen redete,

46. Und

46. Und ſie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen: aber ſie furchten ſich * vor dem volck, denn es hielt ihn für einen propheten. * Luc. 7, 16. Joh. 7, 40.

Das 22 Capitel.

Von königlicher hochzeit, zinsgroſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot, und der perſon Chriſti.
(Evangelium am 20 ſonnt. nach trinit.)

1. Und JEſus antwortete, und redete abermal durch gleichniſſe zu ihnen, und ſprach:

2. Das himmelreich iſt gleich einem könige, der ſeinem ſohn hochzeit machte.

3. Und ſandte ſeine knechte aus, daß ſie den gäſten zur hochzeit ruffeten: und ſie wolten nicht kommen.

4. Abermal *ſandte er andere knechte aus, und ſprach: Saget den gäſten, Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ochſen und mein maſtvieh iſt geſchlachtet, und alles bereit; kommet zur hochzeit. * c. 21, 36.

5. Aber ſie verachteten das, und gingen hin, einer auf ſeinen acker, der andere zu ſeiner handthierung.

6. Etliche aber griffen ſeine knechte, höhneten und tödteten ſie.

7. Da das der könig hörete: ward er zornig, und ſchickte ſeine heere aus, und brachte dieſe mörder um, und zündete ihre ſtadt an.

8. Da ſprach er zu ſeinen knechten: Die hochzeit iſt zwar bereitet, aber die gäſte warens nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die ſtraſſen, und ladet zur hochzeit, * wen ihr findet. * c. 13, 47. c. 21, 43.

10. Und die knechte gingen aus auf die ſtraſſen, und brachten zuſammen, wen ſie funden, böſe und gute: und die tiſche wurden alle voll.

11. Da ging der könig hinein die gäſte zu beſehen; und ſahe alda einen menſchen, der hatte kein hochzeitlich kleid an,

12. Und ſprach zu ihm: Freund, wie biſt du herein kommen, und haſt doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verſtummete.

13. Da ſprach der könig zu ſeinen dienern: Bindet ihm hände und füſſe, und * werfet ihn in das äuſſerſte finſterniß hinaus, da wird ſeyn heulen u. zähnklappen; * c. 8, 12. c. 25, 30.

14. Denn * viel ſind beruffen, aber wenig ſind auserwehlet.] * c. 19, 30. ꝛc.

(Evangelium am 23 ſonnt. nach trinit.)

15. Da * gingen die Phariſäer hin, und hielten einen rath, wie ſie ihn fingen in ſeiner rede. * Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.

16. Und ſandten zu ihm ihre jünger, ſamt Herodis dienern, und ſprachen: Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt, und lehreſt den weg GOttes recht, und du frageſt nach niemand; denn du achteſt nicht das anſehen der menſchen.

17. Darum ſage uns, was düncket dich? Iſts recht, daß man dem käyſer zins gebe, oder nicht?

18. Da nun JEſus merckete ihre ſchalckheit, ſprach er: Ihr heuchler, was verſuchet ihr mich?

19. Weiſet mir die zinsmüntze. Und ſie reichten ihm einen groſchen dar.

20. Und er ſprach zu ihnen: Wes iſt das bild und die überſchrift?

21. Sie ſprachen zu ihm: Des käyſers. Da ſprach er zu ihnen: * So gebet dem käyſer, was des käyſers iſt; und GOtte, was GOttes iſt. * Luc. 23, 2. Röm. 13, 7.

22. Da ſie das höreten, verwunderten ſie ſich: und lieſſen ihn, und gingen davon.]

23. An demſelbigen tage traten zu ihm die Sadducäer, * die da halten, es ſey keine auferſtehung; und fragten ihn, * Marc. 12, 18. Luc. 20, 27. Geſch. 23, 6. 8. Weish. 2, 1.

24. Und ſprachen: Meiſter, * Moſes hat geſagt, So einer ſtirbt, und hat nicht kinder, ſo ſoll ſein bruder ſein weib freyen, und ſeinem bruder ſamen erwecken. * 5 Moſ. 25, 5. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

25. Nun ſind bey uns geweſen ſieben brüder. Der erſte freyete, und ſtarb: und dieweil er nicht ſamen hatte, ließ er ſein weib ſeinem bruder.

26. Deſſelbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den ſiebenten.

27. Zuletzt nach allen ſtarb auch das weib.

28. Nun in der auferſtehung, welches weib wird ſie ſeyn unter den ſieben? Sie haben ſie ja alle gehabt.

29. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ihr irret, und * wiſſet die ſchrift nicht, noch die kraft GOttes. * Joh. 20, 9.

30. In der auferſtehung werden ſie weder freyen, noch ſich freyen laſſen: ſondern ſie ſind gleich, * wie die engel GOttes im himmel. * Luc. 20, 34.

31. Habt ihr aber nicht geleſen von der todten auferſtehung, das euch geſagt iſt von GOtt, da er ſpricht:

32. *Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob? GOtt aber iſt nicht ein GOtt der todten, ſondern der lebendigen. *2 Moſ.3,6.

33. Und da ſolches das volck hörete, entſatzten ſie ſich über ſeiner lehre.* c.7,28.

(Evangelium am 18 ſonnt. nach trinit.)

34. DA aber die Phariſäer höreten, daß er den Sadducäern das maul geſtopfet hatte: verſamleten ſie ſich.

35. Und *Einer unter ihnen, ein ſchriftgelehrter, verſuchte ihn, und ſprach:
*Marc.12,28. Luc.10,25.

36. Meiſter, welches iſt das vornehmſte gebot im geſetz?

37. JEſus aber ſprach zu ihm: *Du ſollt lieben GOtt, deinen HERRN, von gantzem hertzen, von gantzer ſeelen, und von gantzem gemüthe. *Marc.12,30.ꝛc.

38. Dis iſt das vornehmſte und gröſſeſte gebot.

39. Das andere aber iſt dem gleich: *Du ſollt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt.
*Marc.12,31.ꝛc.

40. In dieſen zweyen geboten hanget das gantze geſetz und die propheten.

41. Da nun die Phariſäer bey einander waren, *fragte ſie JEſus,
*Marc.12,35.36.

42. Und ſprach: Wie düncket euch um Chriſto? Wes ſohn iſt er? Sie ſprachen: Davids.

43. Er ſprach zu ihnen, Wie nennet ihn denn David im Geiſt einen HErrn? da er ſaget:

44. *Der HERR hat geſagt zu meinem HErrn, Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe. *Pſ.110,1. Marc.12,36. Luc.20,42. Geſch.2,34. 1 Cor.15,25. Ebr.1,13.

45. So nun David ihn einen HErrn nennet, wie iſt er denn ſein ſohn?

46. Und *niemand konte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen.] *Luc.14,6.

Das 23 Capitel.

JEſu unterricht von den ſchriftgelehrten und Phariſäern.

DA redete JEſus zu dem volck, und zu ſeinen jüngern,

2. Und ſprach: *Auf Moſes ſtuhl ſitzen die ſchriftgelehrten und Phariſäer. *Neh.8,4.

3. *Alles nun, was ſie euch ſagen, das ihr halten ſollet, das haltet und thuts: aber nach ihren wercken ſollt ihr nicht thun. Sie ſagens wol, und thuns nicht. *Mal.2,7.

4. Sie *binden aber ſchwere und unträgliche bürden, und legen ſie den menſchen auf den hals: aber ſie wollen dieſelbigen nicht mit einem finger regen. *Luc.11,46.

5. Alle ihre wercke aber thun ſie, *daß ſie von den leuten geſehen werden. Sie machen ihre † denckzettel breit, und die ſäume an ihren kleidern groß. *c.6,1. †4 M.15,38.ꝛc.

6. Sie ſitzen *gern oben an über tiſch, und in den ſchulen, *Marc.12,38. ſeq. ꝛc.

7. Und habens gerne, daß ſie gegrüſſet werden auf dem marckt, und von den menſchen Rabbi genant werden.

8. Aber Ihr ſollt euch nicht Rabbi nennen laſſen: denn Einer iſt euer meiſter, Chriſtus; Ihr aber ſeyd alle brüder.

9. Und ſollt niemand vater heiſſen auf erden: denn *Einer iſt euer Vater, der im himmel iſt. *Mal.1,6. Eph.3,14.15.

10. Und ihr ſollt euch nicht laſſen meiſter nennen: denn Einer iſt euer meiſter, Chriſtus.

11. Der *gröſſeſte unter euch ſoll euer diener ſeyn. *c.20,26.27.

12. Denn *wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget: und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet. *Spr.29,23. Hiob 22,29. Ez.17,24. Luc.14,11. c.18,14. 1 Petr.5,5.

13. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuſchlieſſet vor den menſchen: Ihr kommet nicht hinein, und die *hinein wollen, laſſet ihr nicht hinein gehen.
*Luc.11,52.

14. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, *die ihr der witwen häuſer freſſet, und wendet lange gebet vor: darum werdet ihr deſto mehr verdammniß empfahen. *Marc.12,40.ꝛc.

15. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr land und waſſer umziehet, daß ihr Einen Jüdengenoſſen machet: und wenn ers worden iſt, machet ihr aus ihm ein kind der höllen, zwiefältig mehr, denn ihr ſeyd.

16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr ſaget: Wer da ſchweret bey dem tempel, das iſt nichts; wer aber ſchweret bey dem golde am tempel, der iſt ſchuldig.

17. Ihr narren und blinden: was iſt gröſſer, das gold; oder der tempel, der das gold heiliget?

18. Wer da ſchweret bey dem altar, das iſt nichts: wer aber ſchweret bey dem opfer, das droben iſt, der iſt ſchuldig.

19. Ihr narren und * blinden: was iſt gröſſer, das opfer; oder der altar, der das opfer heiliget? * 2 Petr. 1,9.

20. Darum, wer da ſchweret bey dem altar: der ſchweret bey demſelben, und bey allem, das droben iſt.

21. Und wer da ſchweret bey * dem tempel: der ſchweret bey demſelbigen, und bey dem, der darinnen wohnet. * 1 Kön. 8,13.

22. Und wer da ſchweret bey dem * himmel: der ſchweret bey dem ſtuhl GOttes, und bey dem, der darauf ſitzet. * c. 5,34.

23. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, * die ihr verzehentet die mintz, till und kümel: und laſſet dahinten das ſchwereſte im geſetz, nemlich das gericht, die barmhertzigkeit und den glauben. Dis ſolte man thun, und jenes nicht laſſen. * Luc. 11, 42.

24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken ſeiget, und camel verſchlucket.

25. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr die * becher und ſchüſſeln auswendig reinlich haltet, inwendig aber iſts voll raubes und fraſſes. * c. 15,2. Luc. 11,39. ꝛc.

26. Du blinder Phariſäer, reinige zum erſten das inwendige am becher und ſchüſſel, auf daß auch das auswendige rein werde.

27. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr gleich ſeyd wie die übertünchte gräber: welche auswendig hübſch ſcheinen, aber inwendig ſind ſie voller todtenbeine, und alles unflats.

28. Alſo auch Ihr, von auſſen ſcheinet ihr vor den menſchen fromm, aber inwendig ſeyd ihr voller heucheley und untugend.

29. Wehe * euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und ſchmücket der gerechten gräber, * Luc. 11,47.

30. Und ſprechet: Wären wir zu unſerer väter zeiten geweſen, ſo wolten wir nicht theilhaftig ſeyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebet ihr zwar über euch ſelbſt zeugniß, daß ihr kinder ſeyd derer, * die die propheten getödtet haben. * Geſch. 7,52.

32. Wolan, erfüllet auch Ihr das maß eurer väter.

33. Ihr * ſchlangen, ihr otterngezüchte, wie wollt ihr der hölliſchen verdammniß entrinnen? * c. 3,7. Luc. 3,7.

(Evangelium am S. Stephanus tage.)

34. DArum ſiehe, Ich * ſende zu euch propheten, und weiſen, und ſchriftgelehrten: und derſelbigen werdet ihr etliche tödten und creutzigen, und etliche werdet ihr † geiſſeln in euren ſchulen, und werdet ſie verfolgen von einer ſtadt zu der andern; * Luc. 11,49. † Geſch. 5,40. c. 22,19.

35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das vergoſſen iſt auf erden, von dem blut an des gerechten * Abels, bis aufs blut † Zacharias, Barachiä ſohn, welchen ihr getödtet habt zwiſchen dem tempel und altar. * 1 Moſ. 4,8. ꝛc. † 2 Chron. 24,21.22. Luc. 11,51.

36. Wahrlich, ich ſage euch, daß ſolches alles wird über dis geſchlecht kommen.

37. * Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die propheten, und ſteinigeſt, die zu dir geſandt ſind! wie oft habe ich deine kinder verſamlen wollen, wie eine henne verſamlet ihre küchlein unter ihre flügel: und ihr habt nicht gewolt. * Luc. 13,34.

38. * Siehe, euer haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden. * 1 Kön. 9,7.

39. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich von ietzt an nicht ſehen, bis ihr ſprechet; * Gelobet ſey, der da kommt im namen des HERRN.] * Joh. 12,13. ꝛc.

Das 24 Capitel.

Von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und dem ende der welt.

1. UNd JEſus ging hinweg von dem tempel, und ſeine jünger traten zu ihm, * daß ſie ihm zeigeten des tempels gebäu. * Marc. 13,1. Luc. 21,5.

2. JEſus aber ſprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich ſage euch: * Es wird hie nicht ein ſtein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Marc. 13,2. Luc. 19,44. c. 21,6.

3. Und als er auf dem öhlberge ſaß, traten zu ihm ſeine jünger beſonders, und ſprachen:

chen: Sage uns, wenn wird das geſchehen;
und welches wird das zeichen ſeyn deiner
zukunft, und der welt ende?
4. JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht je-
mand verführe. * Eph.5,6.ꝛc.
5. Denn es werden * viel kommen unter
meinem namen und ſagen, Ich bin Chri-
ſtus: und werden viel † verführen.
* c.7,22. † Joh.5,43.
6. Ihr werdet hören kriege und ge-
ſchrey von kriegen: ſehet zu, und erſchrecket
nicht. Das muß zum erſten alles geſchehen;
aber es iſt noch nicht das ende da.
7. Denn es wird ſich empören ein volck
über das andere, und ein königreich über
das andere; und werden ſeyn peſtilentz
und theure zeit, und erdbeben hin und
wieder.
8. Da wird ſich allererſt die noth anheben.
9. Alsdenn * werden ſie euch überant-
worten in trübſal, und werden euch töd-
ten. Und ihr müſſet gehaſſet werden um
meines namens willen, von allen völckern.
* Joh.16,2.ſeq.ꝛc.
10. Denn werden ſich viel ärgern, und
werden ſich unter einander verrathen, und
werden ſich unter einander haſſen.
11. Und es werden ſich viel * falſche pro-
pheten erheben, und werden viele ver-
führen. * c.7,15. 2 Petr.2,1.
12. Und * dieweil die ungerechtigkeit
wird überhand nehmen, wird die liebe in
vielen erkalten. * 2 Tim.3,1.
13. Wer * aber beharret bis ans ende,
der wird ſelig. * c.10,22. Offenb.2,10.
14. Und es wird geprediget werden das
evangelium vom reich * in der gantzen welt,
zu einem zeugniß über alle völcker: und
dann wird das ende kommen. * Röm.10,18.

(Evangelium am 25 ſonnt. nach trinit.)

15. WEnn * ihr nun ſehen werdet den
greuel der verwüſtung, davon ge-
ſagt iſt † durch den propheten Daniel, daß
er ſtehe an der heiligen ſtätte (wer das lieſet,
der mercke drauf): * Marc.13,14.
Luc.21,20. † Dan. 9,26.27.
16. Alsdenn fliehe auf die berge, wer im
jüdiſchen lande iſt.
17. Und wer * auf dem dache iſt: der ſteige
nicht hernieder, etwas aus ſeinem hauſe zu
holen. * Marc.13,15.16. Luc.17,31.
18. Und wer auf dem felde iſt: der keh-
re nicht um, ſeine kleider zu holen.
19. Wehe aber den ſchwangern und
ſäugern zu der zeit.
20. Bittet aber, daß eure flucht nicht
geſchehe im winter, oder am ſabbath.
21. Denn * es wird alsdenn eine groſſe
trübſal ſeyn, als nicht geweſen iſt, von an-
fang der welt bisher, und als auch nicht
werden wird. * Dan.12,1.
22. Und wo dieſe tage nicht würden ver-
kürtzet, ſo würde kein menſch ſelig: aber
um der auserwehlten willen werden die ta-
ge verkürtzet.
23. So alsdenn * iemand zu euch wird
ſagen, Siehe, hie iſt Chriſtus oder da:
ſo ſollt ihrs nicht gläuben.
* Marc.13,21. Luc.17,23. c.21,8.
24. Denn * es werden falſche Chriſti und
falſche propheten aufſtehen, und groſſe zei-
chen und wunder thun: daß verführet wer-
den in den irrthum (wo es möglich wäre)
auch die auserwehlten. * Marc.13,22.
25. Siehe, ich habs euch zuvor geſagt.
26. Darum, wenn ſie zu euch ſagen wer-
den: Siehe, er iſt in der wüſten; ſo gehet
nicht hinaus: Siehe, er iſt in der kammer;
* ſo gläubets nicht. * 5 Moſ.13,1.2.
27. Denn gleich wie der blitz ausgehet
vom aufgang, und ſcheinet bis zum nieder-
gang: alſo wird auch ſeyn die zukunft des
menſchen ſohns.
28. * Wo aber ein aas iſt, da ſamlen
ſich die adler.]
* Hiob 39,30. Hab.1,8. Luc.17,37.
29. Bald aber nach dem trübſal derſel-
bigen zeit, * werden ſonne und mond den
ſchein verlieren, und die ſterne werden vom
himmel fallen, und die kräfte der himmel
werden ſich bewegen. * Eſ.13,10.ꝛc.
30. Und alsdenn * wird erſcheinen das zei-
chen des menſchen ſohns im himmel. Und
alsdenn werden heulen alle geſchlechte auf
erden, und werden ſehen kommen des men-
ſchen ſohn in den wolcken des himmels, mit
groſſer kraft und herrlichkeit. * Marc.14,62.
31. Und er wird ſenden ſeine engel mit
hellen * poſaunen: und ſie werden ſamlen ſei-
ne auserwehlten von den vier winden, von
einem ende des himmels zu dem andern.
* 1 Cor.15,52. 1 Theſſ.4,16.
32. An dem * feigenbaum lernet ein gleich-
niß: Wenn ſein zweig ietzt ſaftig wird,
und blätter gewinnet: ſo wiſſet ihr, daß der
ſommer nahe iſt. * Marc.13,28. Luc.21,29.

33. Alſo auch, wenn ihr dis alles ſehet: ſo wiſſet, daß es nahe vor der thür iſt.

34. Wahrlich, ich ſage euch: Dis geſchlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieſes alles geſchehe. * Luc. 21, 32.

35. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen. * Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36. Von dem tage aber, und von der ſtunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel: ſondern allein mein Vater.

37. Gleich aber, wie es * zu der zeit Noä war, alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohns. * 1 M. 7, 7. Luc. 17, 26. 27.

38. Denn gleich wie ſie waren in den tagen vor der ſündfluth; ſie aſſen, ſie truncken, ſie freyeten und lieſſen ſich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen einging;

39. Und ſie achtetens nicht, bis die ſündfluth kam, und nahm ſie alle dahin: alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohns.

40. Denn werden * zween auf dem felde ſeyn: Einer wird angenommen, und der ander wird verlaſſen werden. * Luc. 17, 35. 36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle: Eine wird angenommen, und die andere wird verlaſſen werden.

42. Darum wachet: denn * ihr wiſſet nicht, welche ſtunde euer HErr kommen wird. * Marc. 13, 33. 35. Luc. 19, 12.

43. Das ſollt ihr aber wiſſen: * Wenn ein hausvater wüſte, welche ſtunde der dieb kommen wolte; ſo würde er ja wachen, und nicht in ſein haus brechen laſſen. * 1 Th. 5, 2.

44. Darum ſeyd Ihr auch bereit: denn des menſchen ſohn wird kommen zu einer ſtunde, da ihr nicht meinet.

45. Welcher iſt aber nun ein * treuer und kluger knecht, den ſein herr geſetzt hat über ſein geſinde, daß er ihnen zu rechter zeit ſpeiſe gebe? * c. 25, 21. Luc. 12, 42.

46. Selig iſt der knecht, wenn ſein herr kommt, und findet ihn alſo thun.

47. Wahrlich, ich ſage euch: * Er wird ihn über alle ſeine güter ſetzen. * c. 25, 21. 23.

48. So aber jener, der böſe knecht, wird in ſeinem hertzen ſagen, Mein herr kommt noch lange nicht:

49. Und fähet an zu ſchlagen ſeine mitknechte, iſſet und trincket mit den trunkenen:

50. So wird der herr deſſelbigen knechts kommen an dem tage, des er ſich nicht verſiehet, und zu der ſtunde, die er nicht meinet;

51. Und wird ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen lohn geben mit den heuchlern. * Da wird ſeyn heulen und zähnklappen. * c. 8, 12. c. 13, 42. c. 25, 30.

Das 25 Capitel.

Von zehen jungfrauen, vertraueten centnern, und jüngſtem gericht.

(Evangelium am 27 ſonnt. nach trinit.)

1. DEnn wird das himmelreich gleich ſeyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gingen aus dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber ſie nahmen nicht öhl mit ſich.

4. Die klugen aber nahmen öhl in ihren gefäſſen, ſamt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden ſie alle ſchläffrig, und entſchlieſſen.

6. Zur mitternacht aber ward ein geſchrey: Siehe, der bräutigam kommt; gehet aus ihm entgegen.

7. Da * ſtunden dieſe jungfrauen alle auf, und ſchmückten ihre lampen. * Luc. 12, 36. 37.

8. Die thörichten aber ſprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem öhl, denn unſere lampen verleſchen.

9. Da antworteten die klugen und ſprachen: Nicht alſo; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den krämern, und kauffet für euch ſelbſt.

10. Und da ſie hingingen zu kauffen, kam der bräutigam: und welche bereit waren, * gingen mit ihm hinein zur hochzeit; und die thür ward verſchloſſen. * Luc. 13, 25. ſeq.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und ſprachen: HErr, HErr, thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch, * ich kenne euer nicht. * c. 7, 23. Pſ. 1, 6.

13. Darum * wachet: denn ihr wiſſet weder tag noch ſtunde, in welcher des menſchen ſohn kommen wird.] * c. 24, 42. Marc. 13, 33. ſeq. Luc. 21, 36. 1 Cor. 16, 13. 1 Petr. 5, 8.

14. Gleichwie * ein menſch, der über land zog, ruffete ſeinen knechten, und thät ihnen ſeine güter ein: * Luc. 19, 12. ꝛc.

15. Und

15. Und einem gab er fünf centner, dem
andern zween, dem dritten einen, einem
jeden nach ſeinem vermögen; und zog bald
hinweg.
16. Da ging der hin, der fünf centner
empfangen hatte: und handelte mit denſel-
bigen, und gewann andere fünf centner.
17. Desgleichen auch der zween cent-
ner empfangen hatte, gewann auch zween
andere.
18. Der aber Einen empfangen hatte,
ging hin, und machte eine grube in die er-
de, und verbarg ſeines herrn geld.
19. Ueber eine lange zeit kam der herr die-
ſer knechte, und hielt rechenſchaft mit ihnen.
20. Da trat herzu, der fünf centner em-
pfangen hatte, und legte andere fünf cent-
ner dar, und ſprach: Herr, du haſt mir
fünf centner gethan; ſiehe da, ich habe da-
mit andere fünf centner gewonnen.
21. Da ſprach ſein herr zu ihm: * **Ey
du frommer und getreuer knecht,
du biſt über wenigem getreu gewe-
ſen; ich will dich über viel ſetzen, ge-
he ein zu deines herrn freude.** * v.23.
22. Da trat auch herzu, der zween cent-
ner empfangen hatte, und ſprach: Herr,
du haſt mir zween centner gethan; ſiehe
da, ich habe mit denſelben zween andere
gewonnen.
23. Sein herr ſprach zu ihm: * Ey du
frommer und getreuer knecht, du biſt über
wenigem getreu geweſen; ich will dich
über viel ſetzen, gehe ein zu deines herrn
freude. * v.21.
24. Da trat auch herzu, der Einen cent-
ner empfangen hatte, und ſprach: Herr, ich
wuſte, daß du ein harter mann biſt; du
ſchneideſt, wo du nicht geſäet haſt; und
ſamleſt, da du nicht geſtreuet haſt.
25. Und furchte mich, ging hin, und ver-
barg deinen centner in die erde. Siehe, da
haſt du das deine.
26. Sein herr aber antwortete, und
ſprach zu ihm: Du * ſchalck und fauler
knecht, wuſteſt du, daß ich ſchneide, da
ich nicht geſäet habe, und ſamle, da ich
nicht geſtreuet habe; * c.18,32.
27. So ſolteſt du mein geld zu den wechs-
lern gethan haben, und wenn Ich kom-
men wäre, hätte ich das meine zu mir ge-
nommen mit wucher.
28. Darum nehmet von ihm den centner:
und gebets dem, der zehen centner hat.
29. Denn * wer da hat, dem wird gege-
ben werden, und wird die fülle haben: wer
aber nicht hat, dem wird auch, das er hat,
genommen werden. * c.13,12. Marc.4,25.
30. Und den unnützen knecht * werfet in
die äuſſerſte finſterniß hinaus: † da wird
ſeyn heulen und zähnklappen. * c.8,12.
† c.13,42. c.24,51.

(Evangelium am 26 ſonnt. nach trinit.)

31. WEnn aber * des menſchen ſohn
kommen wird in ſeiner herrlich-
keit, und alle heilige engel mit ihm: denn
wird er ſitzen auf dem ſtuhl ſeiner herr-
lichkeit. * c.16,27. 1 Theſſ.4,16.
32. Und * werden vor ihm alle völcker
verſamlet werden. Und er wird ſie von ein-
ander ſcheiden, gleich als ein hirte die
ſchafe von den böcken ſcheidet. * Röm.14,10.
33. Und wird die ſchafe zu ſeiner rechten
ſtellen, und die böcke zur lincken.
34. Da wird denn der könig ſagen zu de-
nen zu ſeiner rechten: Kommt her, ihr ge-
ſegneten meines Vaters, ererbet das reich,
das euch bereitet iſt von anbeginn der welt.
35. Denn * ich bin hungrig geweſen, und
ihr habt mich geſpeiſet. Ich bin durſtig ge-
weſen, und ihr habt mich getrencket. Ich
bin ein gaſt geweſen, und ihr habt mich
† beherberget. * Eſ.58,7. Ezech.18,7.
Tob.4,17. † Ebr.13,2.ꝛc.
36. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt
mich bekleidet. Ich bin * kranck geweſen,
und ihr habt mich beſuchet. Ich bin gefan-
gen geweſen, und ihr ſeyd zu mir kommen.
* Sir.7,38. Jac.1,27.
37. Denn werden ihm die gerechten ant-
worten, und ſagen: HErr, wenn haben
wir dich hungrig geſehen, und haben dich
geſpeiſet? Oder durſtig, und haben dich
getrencket?
38. Wenn haben wir dich einen gaſt ge-
ſehen, und beherberget? Oder nacket, und
haben dich bekleidet?
39. Wenn haben wir dich kranck oder ge-
fangen geſehen, und ſind zu dir kommen?
40. Und der könig wird antworten und
ſagen zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch;
* Was ihr gethan habt Einem unter die-
ſen meinen geringſten brüdern, das habt ihr
mir gethan. * c.10,42.ꝛc.

41. Denn wird er auch ſagen zu denen zur lincken: * Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet iſt dem teufel, und ſeinen engeln.

* Pſ.6,9. Matth.7,23. Luc.13,27.

42. Ich bin hungrig geweſen, und ihr habt mich nicht geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich nicht getrencket.

43. Ich bin ein gaſt geweſen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und gefangen geweſen, und ihr habt mich nicht beſuchet.

44. Da werden Sie ihm auch antworten und ſagen: HErr, wenn haben wir dich geſehen hungrig, oder durſtig, oder einen gaſt, oder nacket, oder kranck, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten und ſagen: Wahrlich, ich ſage euch; was ihr nicht gethan habt Einem unter dieſen geringſten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * ſie werden in die ewige pein gehen: aber die gerechten in das ewige leben.] * Joh.5,29.

Das 26 Capitel.

Chriſtus geſalbet, kämpfet nach einſetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geiſtliche gericht geführet.

1. Und es begab ſich, da * JEſus alle dieſe rede vollendet hatte, ſprach er zu ſeinen jüngern: * Luc.22,1.

2. * Ihr wiſſet, daß nach zween tagen oſtern wird; und des menſchen ſohn wird überantwortet werden, daß er gecreutziget werde. * Marc.14,1.ꝛc.

3. Da verſamleten * ſich die hohenprieſter, und ſchriftgelehrten, und die älteſten im volck, in den pallaſt des hohenprieſters, der da hieß Caiphas: * Joh.11,47.

4. Und hielten rath, wie ſie JEſum mit liſt griffen und * tödteten. * c.27,1.

5. Sie ſprachen aber: * Ja nicht auf das feſt, auf daß nicht ein aufruhr werde im volck. * c.27,15.

6. Da nun JEſus war zu * Bethanien im hauſe Simonis des auſſätzigen:

* Marc.14,3.ꝛc.

7. Trat * zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köſtlichem waſſer; und goß es auf ſein haupt, da er zu tiſche ſaß. * Joh.12,3.

8. Da das ſeine jünger ſahen, wurden ſie unwillig, und ſprachen: Wozu dienet dieſer unrath?

9. Dieſes waſſer hätte möcht theuer verkaufft, und den armen gegeben werden.

10. Da das JEſus merckete, ſprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

* 5 Moſ.15,11. Marc.14,7. Joh.12,8.

12. Daß Sie dis waſſer hat auf meinen leib gegoſſen: hat ſie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich ſage euch: Wo dis evangelium gepredigt wird in der gantzen welt, da wird man auch ſagen zu ihrem gedächtniß, was Sie gethan hat.

14. Da ging hin * der zwölfen einer, mit namen Judas Iſcharioth, zu den hohenprieſtern, * Marc.14,10. Luc.22,3.4.

15. Und ſprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und ſie boten ihm * dreyſſig ſilberlinge. * Zach.11,12.

16. Und von dem an ſuchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am erſten tage der ſüſſen brodt, * traten die jünger zu JEſu, und ſprachen zu ihm: Wo wilſt du, daß wir dir bereiten das oſterlamm zu eſſen?

* Marc.14,12. Luc.22,7.8.

18. Er ſprach: Gehet hin in die ſtadt zu einem, und ſprechet zu ihm; Der meiſter läſt dir ſagen, Meine zeit iſt hie, ich will bey dir die oſtern halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thäten, wie ihnen JEſus befohlen hatte: und bereiteten das oſterlamm.

20. Und * am abend ſatzte er ſich zu tiſche mit den zwölfen. * Marc.14,17.18.

Luc.22,14. Joh.13,21.

21. Und da ſie aſſen, ſprach er: Wahrlich, ich ſage euch, Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und ſie wurden ſehr betrübt, und huben an, ein iglicher unter ihnen, und ſagten zu ihm: HErr, bin Ichs?

23. Er antwortete, und ſprach: Der * mit der hand mit mir in die ſchüſſel tauchet, der wird mich verrathen. * Marc.14,20.

24. Des menſchen ſohn gehet zwar dahin, wie von ihm geſchrieben ſtehet: doch wehe dem menſchen, durch welchen des menſchen ſohn

ſohn verrathen wird. Es wäre ihm beſſer,
daß derſelbige menſch noch nie geborē wäre.
25. Da antwortete Judas, der ihn ver-
rieth, und ſprach: Bin Ichs, Rabbi? Er
ſprach zu ihm: Du ſageſts.
26. Da ſie aber aſſen, nahm *JEſus das
brodt, danckete und brachs, und gabs den
jüngern, und ſprach: Nehmet, eſſet; Das
iſt mein leib. * Luc.22,19.ꝛc.
27. Und er nahm den kelch, und dancke-
te, gab ihnen den, und ſprach: Trincket
alle daraus;
28. Das iſt mein blut des * neuen teſta-
ments, welches vergoſſen wird für viele,
zur vergebung der ſünden. * Jer.31,31.
29. Ich ſage euch: *Ich werde von nun
an nicht mehr von dieſem gewächs des
weinſtocks trincken, bis an den tag, da
ichs neu trincken werde mit euch in meines
Vaters reich. * Marc.14,25.
30. Und *da ſie den lobgeſang geſprochen
hatten, gingen ſie hinaus an den öhlberg.
* Marc.14,26.ꝛc.
31. Da ſprach JEſus zu ihnen: In die-
ſer nacht * werdet Ihr euch alle ärgern an
mir. Denn es ſtehet geſchrieben: † Ich
werde den hirten ſchlagen, und die ſchafe
der heerde werden ſich zerſtreuen.
* Marc.14,27. † Zach.13,7.
32. Wenn ich aber auferſtehe, will ich
vor euch hingehen in Galiläam.
33. Petrus aber antwortete, und ſprach
zu ihm: Wenn ſie auch alle ſich an dir är-
gerten, ſo will Ich doch mich nimmer-
mehr ärgern.
34. JEſus ſprach zu ihm: Wahrlich, ich
ſage dir; * In dieſer nacht, ehe der hahn
krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen.
* Marc.14,30. Luc.22,34. Joh.13,38.
35. Petrus ſprach zu ihm: Und wenn ich
mit dir ſterben müſte, ſo will ich dich nicht
verleugnen. Desgleichen ſagten auch alle
jünger.
36. Da kam JEſus mit ihnen * zu einem
hofe, der hieß Gethſemane, und ſprach
zu ſeinen jüngern: † Setzet euch hie, bis
daß ich dorthin gehe, und bete.
* Marc.14,32. Luc.22,39. Joh.18,1. † 1 Moſ.22,5.
37. Und nahm zu ſich Petrum, und die
zween ſöhne Zebedäi, und fing an zu trau-
ren und zu zagen.
38. Da ſprach JEſus zu ihnen: Meine
ſeele iſt betrübt bis an den tod; bleibet hie,
und wachet mit mir.
39. Und ging * hin ein wenig, fiel nieder
auf ſein angeſicht, und betete, und ſprach:
Mein Vater, iſts möglich, ſo gehe dieſer
kelch von mir; doch nicht wie Ich will,
ſondern wie Du wilſt. * Luc.22,41.
40. Und er kam zu ſeinen jüngern, und
fand ſie ſchlaffend, und ſprach zu Petro:
Könnet ihr denn nicht Eine ſtunde mit mir
wachen?
41. Wachet * und betet, daß ihr nicht in
anfechtung fallet. Der geiſt iſt willig, aber
das fleiſch iſt ſchwach. * Marc.14,38.
42. Zum andern mal ging er aber hin,
betete, und ſprach: Mein Vater, iſts nicht
möglich, daß dieſer kelch von mir gehe, ich
trincke ihn denn; ſo geſchehe dein wille.
43. Und er kam, und fand ſie aber ſchlaf-
fend, und ihre augen waren voll ſchlaffs.
44. Und er ließ ſie, und ging abermal
hin, und betete zum dritten mal, und rede-
te dieſelbigen worte.
45. Da kam er zu ſeinen jüngern, und
ſprach zu ihnen: Ach *wollt ihr nun ſchlaf-
fen und ruhen? Siehe, die ſtunde iſt hie,
daß des menſchen ſohn in der ſünder hände
überantwortet wird; * Marc.14,41.
46. Stehet *auf, laſſet uns gehen; ſiehe,
er iſt da, der mich verräth. * Joh.14,31.
47. Und als er noch redete, ſiehe, *da kam
Judas, der zwölfen einer, und mit ihm ei-
ne groſſe ſchaar, mit ſchwerdten und mit
ſtangen, von den hohenprieſtern und äl-
teſten des volcks. * Marc.14,43.
Luc.22,47. Joh.18,3.
48. Und der verräther hatte ihnen ein
zeichen gegeben, und geſagt: Welchen ich
küſſen werde, der iſts, den greiffet.
49. Und alsbald trat er zu JEſu und
ſprach, Gegrüſſet ſeyſt du, Rabbi: und
* küſſete ihn. * 2 Sam.20,9.
50. JEſus aber ſprach zu ihm: Mein
freund, warum biſt du kommen? Da tra-
ten ſie hinzu, und legten die hände an JE-
ſum, und griffen ihn.
51. Und ſiehe, Einer aus denen, die mit
JEſu waren, reckete die hand aus, und *zog
ſein ſchwerdt aus: und ſchlug des hohen-
prieſters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.
* Marc.14,47. Luc.22,50. Joh.18,10.
52. Da ſprach JEſus zu ihm: Stecke
dein ſchwerdt an ſeinen ort; denn *wer das
ſchwerdt nimt, der ſoll durchs ſchwerdt
umkommen. * 1 Moſ.9,6. Off.13,10.

53. Oder meineſt du, daß ich nicht könte meinen Vater bitten, daß er mir zuſchickte mehr denn zwölf legionen engel?

54. Wie würde aber *die ſchrift erfüllet? Es muß alſo gehen. *Pſ. 22,7.

55. Zu der ſtunde ſprach JEſus zu den ſchaaren: Jhr ſeyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit ſchwerdten und mit ſtangen, mich zu fahen; Bin ich doch täglich geſeſſen bey euch, und habe gelehret im tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen;

56. Aber das iſt alles geſchehen, daß erfüllet würden die ſchriften der propheten. Da verlieſſen ihn alle jünger, und flohen.

57. Die aber JEſum gegriffen hatten, *führeten ihn zu dem hohenprieſter Caiphas, dahin die ſchriftgelehrten und älteſten ſich verſamlet hatten.
*Marc. 14,53. Luc. 22,54. Joh. 18,13.

58. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis in den pallaſt des hohenprieſters: und ging hinein, und ſatzte ſich bey die knechte; auf daß er ſähe, wo es hinaus wolte.

59. Die hohenprieſter aber und älteſten, und der gantze rath, ſuchten falſch zeugniß wieder JEſum, auf daß ſie ihn tödteten:

60. Und funden keins. Und wiewol viel falſcher zeugen herzu traten, funden ſie doch keins. Zuletzt traten herzu *zween falſche zeugen, *1 Kön. 21,13.

61. Und ſprachen: Er hat geſagt, *Jch kann den tempel GOttes abbrechen, und in dreyen tagen denſelben bauen.
*c. 27,40. Marc. 14,58. c. 15,29. Joh. 2,19.21.

62. Und der hoheprieſter ſtund auf, und ſprach zu ihm: Antworteſt du nichts zu dem, das dieſe wieder dich zeugen?

63. Aber JEſus ſchwieg ſtille. Und der hoheprieſter antwortete, und ſprach zu ihm: Jch *beſchwere dich bey dem lebendigen GOtt, daß du uns ſageſt, ob Du ſeyſt Chriſtus, der Sohn GOttes. *1 Kön. 22,16.

64. JEſus ſprach zu ihm: Du ſagets; Doch ſage ich euch, Von nun an wirds geſchehen, daß ihr ſehen werdet des menſchen ſohn *ſitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolcken des himmels.
*c. 16,27. Marc. 14,62. Pſ. 110,1.

65. Da zerriß der hoheprieſter ſeine kleider, und ſprach: Er hat GOtt geläſtert; was dürfen wir weiter zeugniß? Siehe, ietzt habt ihr ſeine gotteslaſterung gehöret.

66. Was düncket euch? Sie antwo[rte]ten, und ſprachen: *Er iſt des to[des] ſchuldig. *Jer. 26,

67. Da *ſpeyeten ſie aus in ſein an[ge]ſicht, und ſchlugen ihn mit fäuſten. Etli[che] aber ſchlugen ihn ins angeſicht, *Eſ. 5[0]

68. Und ſprachen: Weiſſage uns, Chri[ſte], wer iſts, der dich ſchlug?

69. Petrus aber *ſaß drauſſen im pa[l]laſt. Und es trat zu ihm Eine magd, und ſprach: Und Du wareſt auch mit dem JEſu aus Galiläa. *Marc. 14,66.
Luc. 22,56. Joh. 18,17.

70. Er leugnete aber vor ihnen allen, und ſprach: Jch weiß nicht, was du ſageſt.

71. Als er aber zur thür hinaus ging, ſahe ihn eine andere, und ſprach zu denen, die da waren: Dieſer war auch mit dem JEſu von Nazareth.

72. Und er leugnete abermal, und ſchwur dazu: Jch kenne des menſchen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hinzu, die da ſtunden, und ſprachen zu Petro: Wahrlich, Du biſt auch einer von denen; denn deine ſprache verräth dich.

74. Da hub er an ſich zu verfluchen und zu ſchweren: Jch kenne des menſchen nicht. Und alsbald krähete der hahn.

75. Da *dachte Petrus an die worte JEſu, da er zu ihm ſagte: Ehe der hahn krähen wird, wirſt du mich dreymal verleugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich. *Marc. 14,72.

Das 27 Capitel.

Chriſti leiden vor dem weltlichen gericht, [kreuzi]gung, mit wundern betrauerter tod und begräbniß.

1. DEs *morgens aber hielten alle hoheprieſter und die älteſten des volks einen rath über JEſum, daß ſie ihn tödteten. *Marc. 15,1. Luc. 22,66. Joh. 18,28.

2. Und bunden ihn, führeten ihn hin, und *überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato. *Luc. 23,1.

3. Da das ſahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode: gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyſſig ſilberlinge den hohenprieſtern und den älteſten;

4. Und ſprach, Jch hab übel gethan, daß ich unſchuldig blut verrathen habe.

5. S[…]

5. Sie ſprachen: Was gehet uns das an? Da ſiehe Du zu. Und er warf die ſilberlinge in den tempel, hub ſich davon, * ging hin, und erhenckte ſich ſelbſt. * Geſch. 1,18.

6. Aber die hohenprieſter nahmen die ſilberlinge, und ſprachen: Es taugt nicht, daß wir ſie in den gotteskaſten legen, denn es iſt blutgeld.

7. Sie hielten aber einen rath, und * kaufften einen töpfersacker darum, zum begräbniß der pilger. * Geſch. 1,19.

8. Daher iſt derſelbige acker genennet der blutacker, bis auf den heutigen tag.

9. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt durch den propheten * Jeremias, da er ſpricht: Sie haben genommen dreyſſig ſilberlinge, damit bezahlet ward der verkauffte, welchen ſie kaufften von den kindern Iſrael;
* Jer. 32,6. ſeq. Zach. 11,12.13.

10. Und haben ſie gegeben um einen töpfersacker, als mir der HERR befohlen hat.

11. JEſus aber ſtund vor dem landpfleger; und der landpfleger fragte ihn, und ſprach: * Biſt Du der Jüden könig? JEſus aber ſprach zu ihm: Du ſageſts. * Joh. 18,33.

12. Und da er verklaget ward von den hohenprieſtern und älteſten, antwortete er nichts.

13. Da ſprach Pilatus zu ihm: Höreſt du nicht, wie hart ſie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf Ein wort: alſo, daß ſich auch der landpfleger ſehr verwunderte.

15. Auf das feſt aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volck Einen gefangenen los zu geben, welchen ſie wolten.

16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen ſonderlichen vor andern, der hieß Barabbas.

17. Und da ſie verſamlet waren, ſprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr, daß ich euch los gebe? Barabbam oder JEſum, von dem geſagt wird, er ſey Chriſtus?

18. Denn er wuſte wohl, daß ſie ihn aus neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem richtſtuhl ſaß, ſchickte ſein weib zu ihm, und ließ ihm ſagen: Habe du nichts zu ſchaffen mit dieſem gerechten; ich habe heute viel erlitten im traum von ſeinet wegen.

20. Aber die hohenprieſter und die älteſten überredeten das volck, daß ſie um * Barabbas bitten ſolten, und JEſum umbrächten. * Marc. 15,11. Luc. 23,18.

21. Da antwortete nun der landpfleger, und ſprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter dieſen zween, den ich euch ſoll los geben? Sie ſprachen: Barabbam.

22. Pilatus ſprach zu ihnen: Was ſoll ich denn machen mit JEſu, von dem geſagt wird, er ſey Chriſtus? Sie ſprachen alle: Laß ihn creutzigen.

23. Der landpfleger ſagte: Was hat er denn übels gethan? Sie ſchrien aber noch mehr, und ſprachen: Laß ihn creutzigen.

24. Da aber Pilatus ſahe, daß er nichts ſchaffete, ſondern daß viel ein gröſſer getümmel ward; nahm er waſſer, und * wuſch die hände vor dem volck, und ſprach: Ich bin unſchuldig an dem blut dieſes gerechten; ſehet Ihr zu. * 5 Moſ. 21,6.

25. Da antwortete das gantze volck, und ſprach: Sein * blut komme über uns und über unſere kinder. * Geſch. 5,28.

26. Da gab er ihnen Barabbam los: aber JEſum ließ er geiſſeln, und überantwortete ihn, daß er gecreutziget würde.

27. Da nahmen * die kriegsknechte des landpflegers JEſum zu ſich in das richthaus, und ſamleten über ihn die gantze ſchaar. * Marc. 15,16. Joh. 19,1.

28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpurmantel an.

29. Und flochten eine dornene crone, und ſatzten ſie auf ſein haupt, und ein rohr in ſeine rechte hand. Und beugeten die knie vor ihm, und ſpotteten ihn, und ſprachen: Gegrüſſet ſeyſt du, der Jüden könig.

30. Und ſpeyeten ihn an, und nahmen das rohr, und ſchlugen damit ſein haupt.

31. Und * da ſie ihn verſpottet hatten: zogen ſie ihm den mantel aus, und zogen ihm ſeine kleider an; und führeten ihn hin, daß ſie ihn creutzigten. * Marc. 15,20.

32. Und indem ſie hinaus gingen, funden ſie * einen menſchen von Kyrene, mit namen Simon: den zwungen ſie, daß er ihm ſein creutz trug. * Marc. 15,21. Luc. 23,26.

33. Und da ſie * an die ſtätte kamen, mit namen Golgatha, das iſt verteutſchet, ſchedelſtätt: * Marc. 15,22. Luc. 23,33. Joh. 19,17.

34. Gaben ſie ihm * eſſig zu trincken mit gallen vermiſchet; und da ers ſchmeckete, wolt er nicht trincken. * Pſ. 69,22.

35. Da ſie ihn aber gecreutziget hatten, theileten ſie ſeine kleider, und wurfen das loos darum; auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten: * Sie haben meine kleider unter ſich getheilet, und über mein gewand haben ſie das loos geworfen. * Pſ. 22, 19. ꝛc.

36. Und ſie ſaſſen alda, und hüteten ſein.

37. Und oben zu ſeinen häupten hefteten ſie die urſach ſeines todes beſchrieben, nemlich: Dis iſt JEſus, der Jüden könig.

38. Und da wurden * zween mörder mit ihm gecreutziget: einer zur rechten, und einer zur lincken. * Luc. 23, 33.

39. Die aber * vorüber gingen, läſterten ihn, und † ſchüttelten ihre köpfe, * Marc. 15, 29. † Pſ. 22, 8.

40. Und ſprachen: Der * du den tempel GOttes zerbrichſt, und baueſt ihn in dreyen tagen, hilf dir ſelber; Biſt du GOttes ſohn, ſo ſteig herab vom creutz. * Joh. 2, 19. ꝛc.

41. Desgleichen auch die hohenprieſter ſpotteten ſein, ſamt den ſchriftgelehrten und älteſten, und ſprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kann ihm ſelber nicht helfen; Iſt er der könig Iſrael, ſo ſteige er nun vom creutz, ſo wollen wir ihm gläuben;

43. Er hat * GOtt vertrauet, der erlöſe ihn nun, lüſtets ihn; Denn er hat geſagt, Ich bin GOttes ſohn. * Pſ. 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Desgleichen ſchmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreutziget waren.

45. Und von der ſechſten ſtunde an ward eine * finſterniß über das gantze land, bis zu der neunten ſtunde. * 2 Moſ. 10, 21. Marc. 15, 33. Luc. 23, 44.

46. Und um die neunte ſtunde ſchrie JEſus laut, und ſprach: Eli, Eli, lama aſabthani? das iſt, * Mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? * Pſ. 22, 2. ꝛc.

47. Etliche aber, die da ſtunden, da ſie das höreten, ſprachen ſie: Der ruffet dem Elias.

48. Und bald lieff Einer unter ihnen, nahm einen ſchwamm, und füllete ihn mit * eſſig, und ſteckte ihn auf ein rohr, und trenckete ihn. * Pſ. 69, 22. Joh. 19, 29.

49. Die andern aber ſprachen: Halt, laß ſehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber JEſus * ſchrie abermal laut, und verſchied. * Marc. 15, 37.

51. Und ſiehe da, der * vorhang im tempel zerriß in zwey ſtück, von oben an bis unten aus. * 2 Moſ. 26, 31. 2 Chron. 3, 14.

52. Und die erde erbebete, und die felſen zerriſſen, und die gräber thäten ſich auf, und ſtunden auf viele leiber der heiligen, die da ſchlieffen,

53. Und gingen aus den gräbern nach ſeiner auferſtehung, und kamen in die heilige ſtadt, und erſchienen vielen.

54. Aber der hauptmann und die bey ihm waren, und bewahreten JEſum, da ſie ſahen das erdbeben, und was da geſchach, erſchracken ſie ſehr, und ſprachen: Wahrlich, dieſer iſt GOttes Sohn geweſen.

55. Und es waren viel weiber da, die von ferne zuſahen, die da JEſu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joſes, und die mutter der kinder Zebedäi.

57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joſeph, welcher auch ein jünger JEſu war: * Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50. Joh. 19, 38.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den leib JEſu. Da befahl Pilatus, man ſolte ihm ihn geben.

59. Und Joſeph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwand.

60. Und * legte ihn in ſein eigen neu grab, welches er hatte laſſen in einen fels hauen: und weltzete einen groſſen ſtein vor die thür des grabes, und ging davon. * Eſ. 53, 9.

61. Es war aber alda Maria Magdalena, und die andere Maria, die ſatzten ſich gegen das grab.

62. Des andern tages, der da folget nach dem rüſttage, kamen die hohenprieſter und Phariſäer ſämtlich zu Pilato,

63. Und ſprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieſer * verführer ſprach, da er noch lebete, † Ich will nach dreyen tagen auferſtehen; * Joh. 7, 12. † Marc. 8, 31.

64. Darum befiehl, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht ſeine jünger kommen und ſtehlen ihn, und ſagen zum volck, Er iſt auferſtanden von den todten; Und werde der letzte betrug ärger denn der erſte.

65. Pilatus ſprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wiſſet.

66. Sie

66. Sie gingen hin, und verwahreten
das grab mit hütern,* und verſiegelten den
ſtein. * Dan. 6, 17.

Das 28 Capitel.

Chriſti auferſtehung und befehl an ſeine jünger.

1. AM abend aber des ſabbaths, welcher
anbricht am morgen des erſten feier-
tags der ſabbathen, * kam Maria Mag-
dalena, und die andere Maria, das grab
zu beſehen. * Marc. 16, 1. ꝛc.
2. Und ſiehe, es geſchach ein groß erd-
beben. Denn der engel des HErrn
kam * vom himmel herab, trat hinzu, und
weltzete den ſtein von der thür, und ſatzte
ſich drauf. * Joh. 5, 4.
3. Und * ſeine geſtalt war wie der blitz, und
ſein kleid weiß als der ſchnee. * Marc. 16, 5.
4. Die hüter aber erſchracken vor furcht,
und wurden als wären ſie todt.
5. Aber der engel antwortete, und ſprach
zu den weibern: * Fürchtet euch nicht; ich
weiß, daß ihr JEſum den gecreutzigten
ſuchet; * Marc. 16, 5. Luc. 24, 4.
6. Er iſt nicht hie; er iſt auferſtan-
den, * wie er geſagt hat; kommet her,
und ſehet die ſtätte, da der HErr gele-
gen hat; * c. 12, 40. c. 16, 21.
c. 17, 23. c. 20, 19. c. 26, 32.
7. Und gehet eilend hin, und ſaget es ſei-
nen jüngern, daß er auferſtanden ſey von
den todten; Und ſiehe, er wird vor euch
hingehen in * Galiläam, da werdet ihr
ihn ſehen; Siehe, ich habs euch geſagt.
* c. 26, 32.
8. Und ſie * gingen eilend zum grabe hin-
aus, mit furcht und groſſer freude: und
lieffen, daß ſie es ſeinen jüngern verkündig-
ten. Und da ſie gingen, ſeinen jüngern zu
verkündigen: * Marc. 16, 8.
9. Siehe, * da begegnete ihnen JEſus und
ſprach, Seyd gegrüſſet. Und ſie traten zu
ihm, und griffen an ſeine füſſe, und fielen
vor ihm nieder. * Marc. 16, 9.
10. Da ſprach JEſus zu ihnen: Fürch-
tet euch nicht; gehet hin, und verkündiget
es meinen brüdern, daß ſie gehen in Gali-
läam, daſelbſt werden ſie mich ſehen.
11. Da ſie aber hingingen: ſiehe, da ka-
men etliche von den hütern in die ſtadt, und
verkündigten den hohenprieſtern alles, was
geſchehen war.
12. Und ſie kamen zuſammen mit den
älteſten, und hielten einen rath, und gaben
den kriegsknechten gelds gnug,
13. Und ſprachen: Saget, ſeine jünger
kamen des nachts, und ſtohlen ihn, dieweil
wir ſchlieffen;
14. Und wo es würde auskommen bey
dem landpfleger, wollen Wir ihn ſtillen,
und ſchaffen, daß ihr ſicher ſeyd.
15. Und ſie nahmen das geld, und thä-
ten, wie ſie gelehret waren. Solches iſt
eine gemeine rede worden bey den Jüden,
bis auf den heutigen tag.
16. Aber die * elf jünger gingen in Gali-
läam auf einen berg, dahin JEſus ſie be-
ſchieden hatte. * c. 26, 32. Marc. 14, 28.
17. Und da ſie ihn ſahen, fielen ſie vor
ihm nieder: etliche aber zweifelten.
18. Und JEſus trat zu ihnen, redete mit
ihnen, und ſprach: * **Mir iſt gegeben
alle gewalt im himmel und auf erden;**
* c. 11, 27. ꝛc.
19. **Darum * gehet hin, und lehret
alle völcker, und tauffet ſie im namen
des Vaters, und des Sohns, und
des heiligen Geiſtes;** * Marc. 16, 15.
20. **Und * lehret ſie halten alles, was
ich euch befohlen habe; Und ſiehe, †
JCH bin bey euch alle tage, bis an
der welt ende.** * Ezech. 3, 17. † Mat. 18, 20.

Ende des Evangelii S. Matthäi.

Evangelium S. Marci.

Das 1 Capitel.

Chriſtus von Johanne getaufft, wird verſucht, prediget, berufft jünger, und heilet die krancken.

1. DJs iſt der anfang des evange-
lii von JEſu Chriſto, dem
Sohn GOttes,
2. Als geſchrieben ſtehet in
den propheten: * Siehe, Ich ſende meinen
engel vor dir her, der da bereite deinen
weg vor dir. * Mal. 3, 1. ꝛc.
3. * Es iſt eine ſtimme eines predigers in
der wüſten: Bereitet den weg des HErrn,
machet ſeine ſteige richtig.
* Eſ. 40, 3. Matth. 3, 3. ꝛc.

4. Johannes der war in der wüſten, tauffete und * predigte von der tauffe der buſſe, zur vergebung der ſünden. * Matth.3,1.ſq.

5. Und es ging zu ihm hinaus das gantze jüdiſche land, und die von Jeruſalem, und lieſſen ſich alle von ihm tauffen im Jordan, und bekenneten ihre ſünden.

6. Johannes * aber war bekleidet mit camelshaaren, und mit einem ledern gürtel um ſeine lenden: und aß † heuſchrecken und wild honig. * Matth.3,4. † 3 M.11,22.

7. Und predigte und ſprach: * Es kommt einer nach mir, der iſt ſtärcker denn ich, dem ich nicht gnugſam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen ſeiner ſchuh auflöſe. * Matth. 3,11. Joh.1,27.

8. Ich * tauffe euch mit waſſer: aber Er wird euch mit dem heiligen Geiſt tauffen.
* Matth.3,11.ꝛc.

9. Und es begab ſich zu derſelbigen zeit, daß JEſus aus Galiläa von Nazareth kam, und * ließ ſich tauffen von Johanne im Jordan. * Luc.3,21.ꝛc.

10. Und alsbald ſtieg er aus dem waſſer: und ſahe, daß ſich der himmel aufthät; * und den Geiſt, gleich wie eine taube, herab kommen auf ihn. * Joh. 1,33.

11. Und da geſchach eine ſtimme vom himmel: * Du biſt mein lieber ſohn, an dem ich wohlgefallen habe. * Matth.17,5.ꝛc.

12. Und bald trieb ihn der Geiſt in die * wüſte. * Matth.4,1. Luc.4,1.

13. Und war alda in der wüſten viertzig tage, und ward verſucht von dem ſatan, und war bey den thieren, und die * engel dieneten ihm. * Matth.4,11.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam JEſus in Galiläam; und * predigte das evangelium vom reich GOttes, * Matth.4,17. Luc.4,15.

15. Und ſprach: * Die zeit iſt erfüllet, und das reich GOttes iſt herbey kommen; Thut buſſe, und gläubet an das evangelium. * Gal.4,4.

16. Da er aber an dem Galiläiſchen meer ging: ſahe er * Simon und Andream, ſeinen bruder, daß ſie ihre netze ins meer wurfen, denn ſie waren fiſcher. * Matth. 4,18.21.

17. Und JEſus ſprach zu ihnen: Folget mir nach, * ich will euch zu menſchenfiſchern machen. * Jer.16,16. Ez.47,10.

18. Alſobald verlieſſen ſie ihre netze, und folgeten ihm nach.

19. Und da * er von dannen ein wenig fürbaß ging: ſahe er Jacobum, den ſohn Zebedäi, und Johannem, ſeinen bruder, daß ſie die netze im ſchiff flickten; und bald rief er ihnen. * Matth.4,21.

20. Und ſie lieſſen ihren vater Zebedäum im ſchiff mit den taglöhnern, und folgeten ihm nach.

21. Und ſie * gingen gen Capernaum: und bald an den ſabbathen ging er in die ſchule, und lehrete. * Luc. 4,31.ꝛc.

22. Und ſie entſatzten ſich über ſeiner lehre: denn er * lehrete gewaltiglich, und nicht wie die ſchriftgelehrten.
* Matth.7,28. Luc.4,32. Joh.7,46.

23. Und es war in ihrer * ſchule ein menſch, beſeſſen mit einem unſaubern geiſt, der ſchrie, * Luc.4,33.

24. Und ſprach: Halt, * was haben wir mit dir zu ſchaffen, JEſu von Nazareth? Du biſt kommen uns zu verderben; ich weiß, wer du biſt, der heilige GOttes.
* c. 5,7. Matth. 8,29.

25. Und JEſus bedräuete ihn, und ſprach: Verſtumme, und fahre aus von ihm.

26. Und der unſaubere geiſt riß ihn, und ſchrie laut, und fuhr aus von ihm.

27. Und ſie entſatzten ſich alle, alſo, daß ſie unter einander ſich befragten, und ſprachen: Was iſt das? Was iſt das für eine neue lehre? Er gebeut mit gewalt den unſaubern geiſtern, und ſie gehorchen ihm.

28. Und ſein gerücht erſchall bald umher in die grentze Galilää.

29. Und ſie gingen bald aus der ſchule: und * kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne.
* Matth.8,14. Luc.4,38.

30. Und die ſchwieger Simonis lag und hatte das fieber: und alsbald ſagten ſie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und richtete ſie auf, und hielt ſie bey der hand: und das fieber verließ ſie bald, und ſie dienete ihnen.

32. Am abend aber, da die ſonne untergangen war, * brachten ſie zu ihm allerley krancke und beſeſſene. * Matth.8,16.ꝛc.

33. Und die gantze ſtadt verſamlete ſich vor der thür.

34. Und er half vielen krancken, die mit mancherley ſeuchen beladen waren: und trieb viel teufel aus, und * ließ die teufel nicht reden, denn ſie kenneten ihn.

* Geſch.16,17.18.

35. Und des morgens vor tage ſtund er
auf, und ging hinaus. Und * JEſus ging
in eine wüſte ſtätte, und † betete daſelbſt.
* Luc.4,42. † Luc.5,16.
36. Und Petrus, mit denen, die bey ihm
waren, eileten ihm nach.
37. Und da ſie ihn funden, ſprachen ſie
zu ihm: Jedermann ſuchet dich.
38. Und er ſprach zu ihnen: * Laſſet uns
in die nächſten ſtädte gehen, daß ich daſelbſt
auch predige; † denn dazu bin ich kom-
men. * Luc.4,43. † Luc.4,18.
39. Und er predigte in ihren ſchulen in
gantz Galiläa, und trieb die teufel aus.
40. Und * es kam zu ihm ein ausſätziger, der
bat ihn, kniete vor ihm, und ſprach zu ihm:
Wilt du, ſo kanſt du mich wol reinigen.
* Matth.8,2. Luc.5,12.
41. Und es jammerte JEſum, und recke-
te die hand aus, rührete ihn an, und ſprach:
Ich wills thun, ſey gereiniget.
42. Und als er ſo ſprach: ging der ausſatz
alsbald von ihm, und er ward rein.
43. Und JEſus * bedräuete ihn, und trieb
ihn alsbald von ſich, * Matth.9,30.
44. Und ſprach zu ihm: Siehe zu, daß
du niemand nichts ſageſt; ſondern gehe hin,
und zeige dich * dem prieſter, und opfere für
deine reinigung, was Moſes geboten hat,
zum zeugniß über ſie. * 3 Moſ. 14,2.ſq.
Matth.8,4. Luc.5,14. c.17,14.
45. Er aber, da er * hinaus kam, hub er
an, und ſagte viel davon, und machte die
geſchicht ruchtbar; alſo, daß er hinfort
nicht mehr konte öffentlich in die ſtadt ge-
hen; ſondern er war hauſſen in den wüſten
örtern, und ſie kamen zu ihm von allen
enden. * Luc.5,15.

Das 2 Capitel.

Vom gichtbrüchigen; Matthäi beruff; und Chri-
ſti verantwortung wieder die Phariſäer.

1. UND * über etliche tage ging er wieder-
um gen Capernaum: und es ward
ruchtbar, daß er im hauſe war. * Matth.9,1.
2. Und alsbald verſamleten ſich viel, al-
ſo, daß ſie nicht raum hatten auch hauſſen
vor der thür: und er ſagte ihnen das
wort.
3. Und es kamen etliche zu ihm, * die
brachten einen gichtbrüchigen, von vieren
getragen. * Matth.9,2. Luc.5,18.
4. Und da ſie nicht konten bey ihn kommen
vor dem volck: deckten ſie das dach auf, da
er war; und grubens auf, und lieſſen das bet-
te hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.
5. Da aber JEſus ihren glauben ſahe,
ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein
ſohn, deine ſünden ſind dir vergeben.
6. Es waren aber etliche ſchriftgelehr-
ten, die ſaſſen alda, und gedachten in ih-
ren hertzen:
7. Wie redet * dieſer ſolche gotteslöſte-
rung? Wer kann ſünde vergeben, denn al-
lein GOtt? * Matth.9,3. Luc.5,21.
8. Und JEſus erkennete bald in ſeinem
geiſt, daß ſie alſo gedachten bey ſich ſelbſt;
und ſprach zu ihnen: Was * gedencket ihr
ſolches in euren hertzen? * Joh. 2,24.
9. Welches iſt leichter, zu dem gicht-
brüchigen zu ſagen, Dir ſind deine ſünden
vergeben; oder, Stehe auf, nim dein bette,
und wandele?
10. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des
menſchen ſohn macht habe zu vergeben
die ſünden auf erden, ſprach er zu dem gicht-
brüchigen:
11. Ich ſage dir, ſtehe auf, nim dein
bette, und gehe heim.
12. Und alsbald ſtund er auf, nahm ſein
bette, und ging hinaus vor allen; alſo,
daß ſie ſich alle entſatzten, und preiſeten
GOtt, und ſprachen: Wir haben ſolches
noch nie geſehen.
13. Und er ging wiederum hinaus an
das meer: und alles volck kam zu ihm,
und er lehrete ſie.
14. * Und da JEſus vorüber ging: ſahe er
Levi, den ſohn Alphäi, am zoll ſitzen; und
ſprach zu ihm, Folge mir nach. Und er ſtund
auf, und folgete ihm nach. * Luc.5,27.ꝛc.
15. Und es begab ſich, da er zu tiſche ſaß
in ſeinem hauſe, ſatzten ſich viel zöllner und
ſünder zu tiſche mit JEſu und ſeinen jün-
gern. Denn ihrer waren viel, die ihm
nachfolgeten.
16. Und die ſchriftgelehrten und Pha-
riſäer, da ſie ſahen, daß er mit den zöllnern
und ſündern aß, ſprachen ſie zu ſeinen jün-
gern: Warum iſſet und trincket er mit den
zöllnern und ſündern?
17. Da das JEſus hörete, ſprach er zu
ihnen: Die ſtarcken bedürfen keines artztes,
ſondern die krancken; * Ich bin kommen
zu ruffen den ſündern zur buſſe, und nicht
den gerechten. * Matth.9,13.ꝛc.

18. Und die jünger Johannis und der Phariſäer faſteten viel; und es kamen etliche, die * ſprachen zu ihm: Warum faſten die jünger Johannis und der Phariſäer, und deine jünger faſten nicht? * Matth. 9,14. Luc. 5,33.

19. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute faſten, dieweil der bräutigam bey ihnen iſt? Alſolang der bräutigam bey ihnen iſt, können ſie nicht faſten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird: denn werden ſie faſten.

21. Niemand * flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid: denn der neue lappe reiſſet doch vom alten, und der riß wird ärger. * Matth. 9,16. Luc. 5,36.

22. Und niemand faſſet moſt in alte ſchläuche: anders zerreiſſet der moſt die ſchläuche, und der wein wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um. Sondern man ſoll moſt in neue ſchläuche faſſen.

23. Und * es begab ſich, da er wandelte am ſabbath durch die ſaat: und ſeine jünger fingen an, indem ſie gingen, † ähren auszurauffen. * Luc. 6,1. ꝛc. † 5 Moſ. 23,25.

24. Und die Phariſäer ſprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine jünger am ſabbath, das nicht recht iſt?

25. Und Er ſprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen, was David thät, da es ihm noth war, und ihn hungerte, ſamt denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er ging in das haus GOttes, zur zeit Abjathar, des hohenprieſters; und aß die ſchaubrodt, die niemand † durfte eſſen, denn die prieſter; und er gab ſie auch denen, die bey ihm waren. * 1 Sam. 21,6. † 2 Moſ. 29,32. 3 Moſ. 24,9.

27. Und er ſprach zu ihnen: * Der ſabbath iſt um des menſchen willen gemacht, und nicht der menſch um des ſabbaths willen; * 5 Moſ. 5,14.

28. So iſt des * menſchen ſohn ein herr auch des ſabbaths. * Luc. 6,5.

Das 3 Capitel.

Von der verdorreten hand: Chriſti flucht: Wahl der apoſtel: Der ſchriftgelehrten läſterung: Gottes freunden.

1. UNd er ging abermal in die ſchule. Und es war * da ein menſch, der hatte eine verdorrete hand. * Matth. 12,9.10. Luc. 6,6.

2. Und ſie * hielten auf ihn, ob er auch am ſabbath ihn heilen würde: auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten. * Luc. 14,1.

3. Und er ſprach zu dem menſchen mit der verdorreten hand: Trit hervor.

4. Und er ſprach zu ihnen: * Soll man am ſabbath gutes thun, oder böſes thun? das leben erhalten, oder tödten? Sie aber ſchwiegen ſtille. * Matth. 12,12.

5. Und er ſahe ſie umher an mit zorn, und war betrübet über ihrem verſtockten hertzen: und ſprach zu dem menſchen, Strecke deine hand aus. Und er ſtreckte ſie aus: und * die hand ward ihm geſund, wie die andere. * 1 Kön. 13,6.

6. Und die * Phariſäer gingen hinaus: und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie ſie ihn umbrächten. * Matth. 12,14. Luc. 6,11.

7. Aber * JEſus entwich mit ſeinen jüngern an das meer: und viel volcks folgete ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa; * Joh. 6,1.

8. Und von Jeruſalem, und aus Idumäa, und von jenſeit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine groſſe menge, die ſeine thaten höreten, und kamen zu ihm.

9. Und er ſprach zu ſeinen jüngern, daß ſie ihm ein ſchifflein hielten um des volcks willen, daß ſie ihn nicht drüngen.

10. Denn er heilete ihrer viel: alſo, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß ſie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unſaubern geiſter ſahen, fielen ſie vor ihm nieder, ſchrien und ſprachen: Du biſt GOttes ſohn.

12. Und er * bedräuete ſie hart, daß ſie ihn nicht offenbar machten. * c. 1,25.

13. Und er ging auf einen berg, und * rieff zu ſich, welche Er wolte: und die gingen hin zu ihm. * Matth. 10,1. ꝛc.

14. Und * er ordnete die zwölfe: daß ſie bey ihm ſeyn ſolten, und daß er ſie ausſendete zu predigen; * Matth. 10,1. Luc. 6,13.

15. Und daß ſie macht hätten die ſeuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16. Und gab * Simon den namen Petrus: * Matth. 10,2.3.4.

17. Und Jacobum, den ſohn Zebedäi, und Johannem, den bruder Jacobi; und gab ihnen den namen Bnehargem, das iſt geſagt, donnerskinder:

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi ſohn, und Thaddäum, und Simon von Cana:

19. Und Judas Iſchárioth, der ihn verrieth.

20. Und ſie kamen zu hauſe: und da kam abermal das volck zuſammen, alſo, * daß ſie nicht raum hatten zu eſſen. * c. 6, 31.

21. Und da es höreten, die um ihn waren, gingen ſie hinaus, und wolten ihn halten: denn ſie ſprachen, Er wird von ſinnen kommen.

22. Die ſchriftgelehrten aber, die von Jeruſalem herab kommen waren, ſprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den oberſten der teufel treibet er die teufel aus.

23. Und er rieff ſie zuſammen, und ſprach zu ihnen in gleichniſſen: Wie kann ein * ſatan den andern austreiben? * Matth. 12, 25.

24. Wenn ein * reich mit ihm ſelbſt unter einander uneins wird, mag es nicht beſtehen. * Luc. 11, 17.

25. Und wenn ein haus mit ihm ſelbſt unter einander uneins wird, mag es nicht beſtehen.

26. Setzet ſich nun der ſatan wieder ſich ſelbſt, und iſt mit ihm ſelbſt uneins: ſo kann er nicht beſtehen, ſondern es iſt aus mit ihm.

27. Es kann niemand einem ſtarcken in ſein haus fallen, und ſeinen hausrath rauben: es ſey denn, daß er zuvor den ſtarcken binde, und alsdenn ſein haus beraube.

28. Wahrlich, ich ſage euch: * Alle ſünden werden vergeben den menſchenkindern, auch die gotteslaſterung, damit ſie GOtt läſtern; * Matth. 12, 31. ꝛc.

29. Wer aber den heiligen Geiſt läſtert, der hat keine vergebung ewiglich, ſondern iſt ſchuldig des ewigen gerichts.

30. Denn ſie ſagten: * Er hat einen unſaubern geiſt. * v. 22.

31. Und es kam * ſeine mutter und ſeine brüder: und ſtunden hauſſen, ſchickten zu ihm, und lieſſen ihm ruffen. * Luc. 8, 19.

32. (Und das volck ſaß um ihn.) Und ſie ſprachen zu ihm: * Siehe, deine mutter und deine brüder drauſſen fragen nach dir. * Matth. 12, 46. Luc. 8, 19.

33. Und er antwortete ihnen, und ſprach: Wer iſt meine mutter, und meine brüder?

34. Und er ſahe rings um ſich auf die jünger, die um ihn im creis ſaſſen, und ſprach: * Siehe, das iſt meine mutter und meine brüder; * Joh. 15, 14. Ebr. 2, 11.

35. Denn wer GOttes willen thut, der iſt mein bruder, und meine ſchweſter, und meine mutter.

Das 4 Capitel.

Mancherley gleichniſſe, ſtillung des ungeſtümen meers.

1. UNd er fing abermal an * zu lehren am meer: und es verſamlete ſich viel volcks zu ihm, alſo, daß er muſte in ein ſchiff treten, und auf dem waſſer ſitzen; und alles volck ſtund auf dem lande am meer. * Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichniſſe. Und in ſeiner predigt ſprach er zu ihnen:

3. Höret zu, Siehe, es ging ein ſäemann aus zu ſäen.

4. Und es begab ſich, indem er ſäete, fiel etliches an den weg: da kamen die vögel unter dem himmel, und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das ſteinichte, da es nicht viel erde hatte: und ging bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Da nun die ſonne aufging, verwelckete es: und dieweil es nicht wurtzel hatte, verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dornen: und die dornen wuchſen empor, und erſtickten es, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs: und etliches trug dreyſſigfältig, und etliches ſechtzigfältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er ſprach zu ihnen: * Wer ohren hat zu hören, der höre. * Luc. 8, 8.

10. Und da er alleine war, fragten ihn um dieſe gleichniß, die um ihn waren, ſamt den zwölfen.

11. Und er ſprach zu ihnen: * Euch iſts gegeben, das geheimniß des reichs GOttes zu wiſſen; denen aber drauſſen wiederfähret es alles durch gleichniſſe, * Matth. 11, 25.

12. * Auf daß ſie es mit ſehenden augen ſehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verſtehen; auf daß ſie ſich nicht dermaleins bekehren, und ihre ſünden ihnen vergeben werden. * Luc. 8, 10. ꝛc.

13. Und er ſprach zu ihnen: Verſtehet ihr dieſe gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verſtehen?

14. Der

14. Der ſäemann ſäet das wort.

15. Dieſe ſinds aber, die an dem wege ſind: wo das wort geſäet wird, und ſie es gehöret haben; ſo kommt alsbald der ſatan, und nimt weg das wort, das in ihr hertz geſäet war.

16. Alſo auch die ſinds, die aufs ſteinichte geſäet ſind: wenn ſie das wort gehöret haben, nehmen ſie es bald mit freuden auf;

17. Und haben keine wurtzel in ihnen, ſondern ſind wetterwendiſch; wenn ſich trübſal oder verfolgung ums worts willen erhebet, ſo ärgern ſie ſich alsbald.

18. Und dieſe ſinds, die unter die dornen geſäet ſind, die das wort hören:

19. Und die ſorge dieſer welt, und der *betriegliche reichthum, und viel andere lüſte gehen hinein; und erſticken das wort, und bleibet ohne frucht. *1 Tim.6,17.

20. Und dieſe ſinds, die auf ein gut land geſäet ſind: die das wort hören, und nehmens an, und bringen frucht; etlicher dreyſſigfältig, und etlicher ſechtzigfältig, und etlicher hundertfältig.

21. Und er ſprach zu ihnen: *Zündet man auch ein licht an, daß mans unter einen ſcheffel, oder unter einen tiſch ſetze? Mit nichten, ſondern daß mans auf einen leuchter ſetze; *Matth.5,15. Luc.8,16. c.11,33.

22. Denn es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und iſt nichts heimliches, das nicht hervorkomme;

23. Wer ohren hat zu hören, der höre.

24. Und ſprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret; Mit welcherley maß ihr meſſet, wird man euch wieder meſſen; und man wird noch zugeben euch, die ihr dis höret;

25. Denn *wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat. *Matth.13,12.ꝛc.

26. Und er ſprach: Das reich GOttes hat ſich alſo, als wenn ein menſch ſamen aufs land wirft;

27. Und ſchläfft, und ſtehet auf nacht und tag; und der ſame gehet auf, und wächſet, daß Ers nicht weiß;

28. (Denn die erde bringet von ihr ſelbſt zum erſten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weitzen in den ähren.)

29. Wenn ſie aber die frucht bracht hat, ſo ſchicket er bald die ſichel hin, denn die ernte iſt da.

30. Und er ſprach: Wem wollen wir das reich GOttes vergleichen? Und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. *Gleichwie ein ſenfkorn, wenn das geſäet wird aufs land, ſo iſts das kleineſte unter allen ſamen auf erden: *Matth.13,31.

32. Und wenn es geſäet iſt, ſo nimt es zu, und wird gröſſer, denn alle kohlkräuter, und gewinnet groſſe zweige, alſo, daß die vögel unter dem himmel unter ſeinem ſchatten wohnen können.

33. Und *durch viel ſolche gleichniſſe ſagte er ihnen das wort, nachdem ſie es hören konten. *Matth.13,34.

34. Und ohne gleichniß redete er nichts zu ihnen. Aber insonderheit legte ers ſeinen jüngern alles aus.

35. Und an demſelbigen tage des abends ſprach er zu ihnen: Laſſet uns hinüber fahren.

36. Und ſie lieſſen das volck gehen, *und nahmen ihn, wie er im ſchiff war: und es waren mehr ſchiffe bey ihm. *Matth.8,23.

37. Und *es erhub ſich ein groſſer windwirbel: und warf die wellen in das ſchiff, alſo, daß das ſchiff voll ward. *Jon.1,4.

38. Und Er war hinten auf dem ſchiff, und ſchlieff auf einem küſſen. Und ſie weckten ihn auf, und ſprachen zu ihm: Meiſter, fragſt du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und *er ſtund auf, und bedräuete den wind, und ſprach zu dem meer: Schweig, und verſtumme. Und der wind legte ſich, und ward eine groſſe ſtille. *Matth.8,26.

40. Und er ſprach zu ihnen: Wie ſeyd ihr *ſo furchtſam? Wie, daß ihr keinen glauben habt? *Luc.8,25.

41. Und ſie furchten ſich ſehr, und ſprachen unter einander: Wer iſt der? Denn wind und meer ſind ihm gehorſam.

Das 5 Capitel.

Vom beſeſſenen, dem blutflüſſigen weiblein, und Jairi töchterlein.

1. UNd ſie *kamen jenſeit des meers, in die gegend der Gadarener.
*Matth. 8,28. Luc.8,26.

2. Und als er aus dem ſchiff trat, lief ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein beſeſſener menſch mit einem unſaubern geiſt,

3. Der ſeine wohnung in den gräbern hatte;

hatte. Und niemand konte ihn binden, auch nicht mit ketten.

4. Denn er war oft mit feſſeln und ketten gebunden geweſen, und hatte die ketten abgeriſſen, und die feſſel zerrieben, und niemand konte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den gräbern, ſchrie, und ſchlug ſich mit ſteinen.

6. Da er aber JEſum ſahe von ferne, lieff er zu, und * fiel vor ihm nieder, ſchrie laut, und ſprach: * c.3,11.

7. Was * hab ich mit dir zu thun, o JEſu, du Sohn GOttes des allerhöchſten? Ich beſchwere dich bey GOtt, daß du mich nicht quäleſt. * c.1,24.

8. Er aber ſprach zu ihm: Fahre aus, du unſauber geiſt, von dem menſchen.

9. Und er fragte ihn: Wie heiſſeſt du? Und er antwortete, und ſprach: Legion heiſſe ich, denn unſer iſt viel.

10. Und er bat ihn ſehr, daß er ſie nicht aus derſelben gegend triebe.

11. Und es war daſelbſt an den bergen eine groſſe heerde ſäue an der weide.

12. Und die teufel baten ihn alle, und ſprachen: Laß uns in die ſäue fahren.

13. Und alsbald erlaubete ihnen JEſus. Da fuhren die unſaubern geiſter aus, und fuhren in die ſäue: und die heerde ſtürtzete ſich mit einem ſturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tauſend) u. erſoffen im meer.

14. Und die ſäuhirten flohen, und verkündigten das in der ſtadt, und auf dem lande. Und ſie gingen hinaus zu ſehen, was da geſchehen war.

15. Und kamen zu JEſu: und ſahen den, ſo von den teufeln beſeſſen war, daß er ſaß, und war bekleidet und vernünftig; und furchten ſich.

16. Und die es geſehen hatten, ſagten ihnen, was dem beſeſſenen wiederfahren war, und von den ſäuen.

17. Und ſie fingen an und * baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge. * Matth.8,34.

18. Und da er in das ſchiff trat, bat ihn der beſeſſene, daß er möchte bey ihm ſeyn.

19. Aber JEſus ließ es ihm nicht zu, ſondern ſprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen; und verkündige ihnen, wie groſſe wohlthat dir der HErr gethan, und ſich deiner erbarmet hat.

20. Und er ging hin, und fing an auszuruffen in den zehen ſtädten, wie groſſe wohlthat ihm JEſus gethan hatte. Und jedermann verwunderte ſich.

21. Und da JEſus wieder herüber fuhr im ſchiff: verſamlete ſich viel volcks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und ſiehe, da kam * der oberſten Einer von der ſchule, mit namen Jairus. Und da er ihn ſahe, fiel er ihm zu füſſen, * Matth.9,18. Luc.8,41.

23. Und bat ihn ſehr, und ſprach: Meine tochter iſt in den letzten zügen; du wolteſt kommen, und deine hand auf ſie legen, daß ſie geſund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm: und es folgete ihm viel volcks nach, und ſie drungen ihn.

25. Und da war * ein weib, das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt: * Matth.9,20.

26. Und viel erlitten von vielen ärtzten, und hatte alle ihr gut drob verzehret, und half ſie nichts, ſondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von JEſu hörete, kam ſie im volck von hinten zu, * und rührete ſein kleid an. * Luc.6,19. c.8,44.

28. Denn ſie ſprach: Wenn ich nur ſein kleid möchte anrühren, ſo würde ich geſund.

29. Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts: und ſie fühlete es am leibe, daß ſie von ihrer plage war geſund worden.

30. Und JEſus fühlete alsbald an ihm ſelbſt die * kraft, die von ihm ausgegangen war; und wandte ſich um zum volck, und ſprach: Wer hat meine kleider angerühret? * Luc.6,19.

31. Und die jünger ſprachen zu ihm: Du ſieheſt, daß dich das volck dringet; und ſprichſt, Wer hat mich angerühret?

32. Und er ſahe ſich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber furchte ſich, und zitterte (denn ſie wuſte, was an ihr geſchehen war): kam, und fiel vor ihm nieder, und ſagte ihm die gantze wahrheit.

34. Er ſprach aber zu ihr: Meine tochter, dein * glaube hat dich geſund gemacht; gehe hin mit frieden, und ſey geſund von deiner plage. * c.10,52. Matth.9,22.

35. Da er noch alſo redete, kamen etliche vom geſinde des oberſten der ſchule, und ſpra-

ſprachen: Deine tochter iſt geſtorben, was
müheſt du weiter den meiſter?
36. JEſus aber hörete bald die rede, die
da geſagt ward; und ſprach zu dem ober-
ſten der ſchule: * Fürchte dich nicht, gläu-
be nur. * Luc. 8, 50.
37. Und ließ niemand ihm nachfolgen,
denn Petrum, und Jacobum, und Johan-
nem, den bruder Jacobi.
38. Und er kam in das haus des oberſten
der ſchule: und ſahe das getümmel, und die
da ſehr weineten und * heuleten. * Jer. 4, 8.
39. Und er ging hinein, und ſprach zu ih-
nen: Was tummelt und weinet ihr? Das
kind * iſt nicht geſtorben, ſondern es ſchläfft.
Und ſie verlachten ihn. * Joh. 11, 11.
40. Und er trieb ſie alle aus, und nahm
mit ſich den vater des kindes, und die mut-
ter, und die bey ihm waren: und ging hin-
ein, da das kind lag.
41. Und er griff das kind bey der hand, und
ſprach zu ihr: Talitha kumi; das iſt verdol-
metſchet, mägdlein, ich ſage dir, ſtehe auf.
42. Und alsbald ſtund das mägdlein auf,
und wandelte: es war aber zwölf jahr alt.
Und ſie entſatzten ſich über die maſſe.
43. Und er verbot ihnen hart, daß es nie-
mand wiſſen ſolte: und ſagte, ſie ſolten ihr
zu eſſen geben.

Das 6 Capitel.

Chriſti verachtung, ausſendung der apoſtel, ent-
hauptung Johannis, wunderbare abſpeiſung und
hülfe.

1. Und er ging aus von dannen, und * kam
in ſein vaterland: und ſeine jünger
folgeten ihm nach. * Luc. 4, 16. 2c.
2. Und da der ſabbath kam, hub er an zu
lehren in ihrer ſchule. Und viele, die es hö-
reten, verwunderten ſich ſeiner lehre, und
ſprachen: Woher kommt dem ſolches?
Und was weisheit iſts, die ihm gegeben iſt,
und ſolche thaten, die durch ſeine hände ge-
ſchehen?
3. Iſt er * nicht der zimmermann, Ma-
riä ſohn, und der bruder Jacobi, und Joſes,
und Judä, und Simonis? Sind nicht auch
ſeine ſchweſtern alhie bey uns? Und ſie är-
gerten ſich an ihm. * Luc. 4, 22. 2c.
4. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ein
prophet gilt nirgend weniger, denn im va-
terlande und daheim bey den ſeinen.
* Joh. 4, 44. 2c.
5. Und er konte alda nicht eine einige
that thun: ohne wenig ſiechen legte er die
hände auf, und heilete ſie.
6. Und er verwunderte ſich ihres unglau-
bens. Und er ging umher in die flecken im
creis, und lehrete.
7. Und er berieff die zwölfe, und hub an,
und ſandte ſie, ie zween und zween, und gab
ihnen macht über die unſaubern geiſter.
8. Und gebot ihnen, daß ſie nichts bey ſich
trügen auf dem wege, denn allein einen ſtab;
keine taſche, kein brodt, kein geld im gürtel:
9. Sondern wären geſchuhet, und daß
ſie nicht zween röcke anzögen.
10. Und ſprach zu ihnen: * Wo ihr in
ein haus gehen werdet, da bleibet innen,
bis ihr von dannen ziehet. * Luc. 9, 4.
11. Und * welche euch nicht aufnehmen,
noch hören: da gehet von dannen heraus,
und ſchüttelt den ſtaub ab von euren füſſen,
zu einem zeugniß über ſie. Ich ſage euch,
wahrlich, es wird Sodomen und Gomorren
am jüngſten gericht träglicher ergehen,
denn ſolcher ſtadt. * Matth. 10, 14. Luc. 9, 5.
12. Und ſie gingen aus, und * predigten,
man ſolte buſſe thun. * Matth. 3, 2.
13. Und trieben viel teufel aus, und ſalbeten
viel ſiechen mit öhl, und machten ſie geſund.
14. Und * es kam vor den könig Herodes
(denn ſein name war nun bekant) und er
ſprach: Johannes, der täuffer, iſt von den
todten auferſtanden; darum thut er ſolche
thaten. * Matth. 14, 1. 2c.
15. Etliche * aber ſprachen, Er iſt Elias:
etliche aber, Er iſt ein prophet, oder einer
von den propheten. * Matth. 16, 14.
16. Da es aber Herodes hörete, ſprach er:
Es iſt Johannes, den Ich enthäuptet habe;
der iſt von den todten auferſtanden.
17. Er aber, * Herodes, hatte ausge-
ſandt, und Johannem gegriffen, und ins
gefängniß gelegt, um Herodias willen, ſei-
nes bruders Philippi weib: denn er hatte
ſie gefreyet. * Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.
18. Johannes aber ſprach zu Herode:
Es iſt nicht recht, daß du deines * bruders
weib habeſt. * 3 Moſ. 18, 16.
19. Herodias aber ſtellete ihm nach, und
wolte ihn tödten, und konte nicht.
20. Herodes aber furchte Johannem,
denn er wuſte, daß er * ein frommer und
heiliger mann war: und verwahrete ihn,
und

und gehorchete ihm in vielen ſachen, und
hörete ihn gerne. * Matth. 14,5. c. 21,26.

21. Und es kam ein gelegener tag, * daß
Herodes auf ſeinen jahrstag ein abendmahl
gab den oberſten und hauptleuten und vor-
nehmſten in Galiläa. * Matth. 14,6.

22. Da trat hinein die tochter der He-
rodias, und tanzete: und gefiel wohl dem
Herodi, und denen, die am tiſche ſaſſen. Da
ſprach der könig zum mägdlein: Bitte von
mir, was du wilſt, ich will dirs geben.

23. Und ſchwur ihr einen eid: Was du
wirſt von mir bitten, will ich dir geben, bis
an die hälfte meines königreichs.

24. Sie ging hinaus, und ſprach zu ih-
rer mutter: Was ſoll ich bitten? Die
ſprach: Das haupt Johannis, des täuffers.

25. Und ſie ging bald hinein mit eile zum
könige, bat und ſprach: Ich will, daß du
mir gebeſt ietzt ſo bald auf einer ſchüſſel das
haupt Johannis, des täuffers.

26. Der könig ward betrübt: doch um des
eides willen, und derer, die am tiſche ſaſſen,
wolte er ſie nicht laſſen eine fehlbitte thun.

27. Und bald * ſchickte hin der könig
den hencker, und hieß ſein haupt herbrin-
gen. Der ging hin, und enthäuptete ihn
im gefängniß: * Matth. 14,10.

28. Und trug her ſein haupt auf einer
ſchüſſel, und gabs dem mägdlein; und das
mägdlein gabs ihrer mutter.

29. Und da * das ſeine jünger höreten:
kamen ſie, und nahmen ſeinen leib, und leg-
ten ihn in ein grab. * Matth. 14,12.

30. Und die * apoſtel kamen zu JEſu zu-
ſammen: und verkündigten ihm das alles,
und was ſie gethan und gelehret hatten.
* Matth. 14,13. Luc. 9,10.

31. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns be-
ſonders in eine wüſte gehen, und ruhet ein
wenig. Denn ihrer war viel, die ab und zu-
gingen: und hatten nicht zeit gnug zu eſſen.

32. Und * er fuhr da in einem ſchiff zu ei-
ner wüſten beſonders. * Matth. 14,13.

33. Und das volck ſahe ſie wegfahren:
und viel kanten ihn, und lieſſen daſelbſt
hin mit einander zu fuſſe aus allen ſtädten,
und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und JEſus ging heraus, und ſahe
das groſſe volck: und es * jammerte ihn
derſelben, denn ſie waren wie die ſchafe,
die keinen hirten haben. Und fing an ei-
ne lange predigt. * Matth. 9,36.

35. Da nun der * tag faſt dahin war, tra-
ten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Es
iſt wüſte hie, und der tag iſt nun dahin;
* Luc. 9,12. Joh. 6,5.

36. Laß ſie von dir, daß ſie hingehen um-
her in die dörfer und märckte, und kauffen
ihnen brodt; denn ſie haben nichts zu eſſen.

37. JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu eſſen. Und
ſie ſprachen zu ihm: Sollen wir denn hinge-
hen, und zweyhundert pfennig werth brodt
kauffen, und ihnen zu eſſen geben?

38. Er aber ſprach zu ihnen: Wie viel
brodt habt ihr? Gehet hin und ſehet. Und
da * ſie es erkundet hatten, ſprachen ſie:
Fünf, und zween fiſche. * Luc. 9,13.

39. Und er gebot ihnen, daß ſie ſich alle la-
gerten, bey tiſch vollen, auf das grüne gras.

40. Und ſie ſatzten ſich nach ſchichten: ie
hundert und hundert, funfzig und funfzig.

41. Und * er nahm die fünf brodt, und
zween fiſche: und ſahe auf gen himmel, und
danckete, und brach die brodt, und gab ſie
den jüngern, daß ſie ihnen vorlegten, und
die zween fiſche theilete er unter ſie alle.
* Matth. 14,19. c. 15,36.

42. Und ſie aſſen alle, und wurden ſatt.

43. Und ſie huben auf die brocken, zwölf
körbe voll, und von den fiſchen.

44. Und die da geſſen hatten, derer war
fünf tauſend mann.

45. Und alsbald trieb er ſeine jünger, * daß
ſie in das ſchiff träten, und vor ihm hin-
über führen gen Bethſaida, bis daß Er das
volck von ſich lieſſe. * Matth. 14,22. 2c.

46. Und da er ſie von ſich geſchaffet hat-
te, ging er hin auf einen berg zu beten.

47. Und * am abend war das ſchiff mit-
ten auf dem meer, und Er auf dem lande
alleine. * Matth. 14,23.24.

48. Und er ſahe, daß ſie noth litten im ru-
dern: denn der wind war ihnen entgegen.
Und um die vierte wache der nacht kam er
zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen.
Und da ſie ihn ſahen auf dem meer wan-
deln: * meineten ſie, es wäre ein geſpenſt;
und ſchrien. * Matth. 14,26.

50. Denn ſie ſahen ihn alle, und erſchra-
cken. Aber alsbald redete er mit ihnen,
und ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, Ich
bins, fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das ſchiff, und
der * wind legte ſich. Und ſie entſatzten und
verwunderten ſich über die maſſe. * c. 4, 39.
52. Denn ſie waren nichts verſtändiger
worden über den brodten, und ihr hertz war
verſtarret.
53. Und * da ſie hinüber gefahren wa-
ren: kamen ſie in das land Genezareth, und
fuhren an. * Matth. 14, 34. Joh. 6, 16. 17.
54. Und da ſie aus dem ſchiff traten,
alsbald kanten ſie ihn:
55. Und lieffen alle in die umliegende
länder, und * huben an die krancken umher
zu führen auf betten, wo ſie höreten, daß
er war. * Matth. 4, 25.
56. Und wo er in die märckte, oder ſtäd-
te, oder dörfer einging: da legten ſie die kran-
cken auf den marckt, und baten ihn, daß ſie
nur den ſaum ſeines kleides * anrühren möch-
ten. Und alle, die ihn anrühreten, wur-
den geſund. * c. 5, 27. 28. Matth. 9, 21.

Das 7 Capitel.

Von der Phariſäer heucheley, des heidniſchen wei-
bes töchterlein, einem tauben und ſtummen.

1. Und * es kamen zu ihm die Phari-
ſäer, und etliche von den ſchrift-
gelehrten, die von Jeruſalem kommen
waren. * Matth. 15, 1.
2. Und da ſie ſahen etliche ſeiner jün-
ger * mit gemeinen, das iſt, mit ungewa-
ſchenen händen das brodt eſſen: verſpra-
chen ſie es. * Luc. 11, 38.
3. Denn die Phariſäer und alle Jüden
eſſen nicht, ſie * waſchen denn die hände
manchmal: halten alſo die auffſätze der
älteſten. * Luc. 11, 38.
4. Und wenn ſie vom marckt kommen:
eſſen ſie nicht, ſie waſchen ſich denn. Und
des dings iſt viel, das ſie zu halten haben
angenommen, von trinckgefäſſen, und krü-
gen, und ehernen gefäſſen, und tiſchen zu
waſchen.
5. Da fragten ihn nun die Phariſäer
und ſchriftgelehrten: Warum wandeln
deine jünger nicht nach den auffſätzen der
älteſten; ſondern eſſen das brodt mit unge-
waſchenen händen?
6. Er aber antwortete, und ſprach zu ih-
nen: Wohl fein hat von euch heuchlern *
Jeſaias geweiſſaget, wie geſchrieben ſtehet;
Dis volck ehret mich mit den lippen, aber
ihr hertz iſt ferne von mir; * Matth. 15, 7. ꝛc.
7. Vergeblich aber iſts, daß ſie mir die-
nen, dieweil ſie lehren ſolche lehre, die nichts
iſt * denn menſchen gebot. * Col. 2, 18. 20.
8. Ihr verlaſſet GOttes gebot, und hal-
tet der menſchen * auffſätze, von krügen und
trinckgefäſſen zu waſchen: und desgleichen
thut ihr viel. * Matth. 15, 2. c. 23, 25. 26.
9. Und er ſprach zu ihnen: Wohl fein
habt ihr GOttes gebot aufgehoben, auf
daß ihr eure auffſätze haltet.
10. Denn Moſes hat geſagt: * Du ſolt
deinen vater und deine mutter ehren; und
wer vater oder mutter fluchet, der ſoll des
todes ſterben. * 2 Moſ. 20, 12. ꝛc.
11. Ihr aber lehret: wenn einer ſpricht
zum vater oder mutter, * Corban, das iſt,
wenn ichs opfere, ſo iſt dirs viel nützer; der
thut wohl. * 2 Moſ. 21, 17. 3 Moſ. 20, 9.
Spr. 20, 20.
12. Und ſo laſſet ihr hinfort ihn nichts
thun ſeinem vater oder ſeiner mutter;
13. Und * hebet auf GOttes wort durch
eure auffſätze, die ihr aufgeſetzt habt: und
desgleichen thut ihr viel. * Matth. 15, 6.
14. Und * er rieff zu ihm das gantze volck,
und ſprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und
vernehmets. * Matth. 15, 10.
15. Es iſt nichts auſſer dem menſchen,
das ihn könte gemein machen, ſo es in ihn
gehet: ſondern das von ihm ausgehet, das
iſts, das den menſchen gemein machet.
16. Hat iemand ohren zu hören, der höre.
17. Und da er von dem volck ins haus
kam, fragten ihn ſeine jünger um dieſe
* gleichniß. * Matth. 15, 15.
18. Und er ſprach zu ihnen: Seyd Ihr
denn auch ſo unverſtändig? Vernehmet ihr
noch nicht, daß alles, was auſſen iſt und in
den menſchen gehet, das kann ihn nicht ge-
mein machen?
19. Denn es gehet nicht in ſein hertz,
ſondern in den bauch: und gehet aus
durch den natürlichen gang, der alle ſpeiſe
ausfeget.
20. Und er ſprach: Was aus dem
menſchen gehet, das machet den menſchen
gemein;
21. Denn von innen, aus dem hertzen
der menſchen, gehen heraus böſe gedancken,
ehebruch, hurerey, mord,
22. Dieberey, geitz, ſchalckheit, liſt, un-
zucht, ſchalcksauge, gotteslätterung, hof-
fart, unvernunft;

23. Alle

23. Alle dieſe böſe ſtücke gehen von in-
en heraus, und machen den menſchen
mein.
24. Und er ſtund auf, und *ging von
nnen in die grentze Tyri und Sidon: und
ng in ein haus, und wolte es niemand
iſſen laſſen, und konte doch nicht verbor-
n ſeyn. *Matth.15,21.
25. Denn ein weib hatte von ihm ge-
ret, welcher töchterlein einen unſaubern
iſt hatte: und ſie kam, und fiel nieder zu
nen füſſen:
26. (Und es war ein griechiſch weib aus
yrophönice) und ſie bat ihn, daß er den
ufel von ihrer tochter austriebe.
27. JEſus aber ſprach zu ihr: Laß zu-
r die kinder ſatt werden; *Es iſt nicht
n, daß man der kinder brodt nehme, und
rfe es für die hunde. *Matth.15,26.
28. Sie antwortete aber, und ſprach zu
m: Ja HErr; aber doch eſſen die hünd-
n unter dem tiſch von den broſamen der
der.
29. Und er ſprach zu ihr: Um des worts
illen ſo gehe hin; der teufel iſt von deiner
chter ausgefahren.
30. Und ſie ging hin in ihr haus: und
nd, daß der teufel war ausgefahren, und
tochter auf dem bette liegend.

(Evangelium am 12 ſonnt. nach trinit.)

UNd da er wieder ausging von den
grentzen Tyri und Sidon: kam er
das *Galiläiſche meer, mitten unter die
entze der zehen ſtädte. *Matth.15,29.ſeq.
32. Und *ſie brachten zu ihm einen tau-
n, der ſtumm war: und ſie baten ihn,
ß er die hand auf ihn legte. *Luc.11,14.
33. Und er nahm ihn von dem volck be-
nders, und legte ihm die finger in die
ren, und *ſpützete, und rührete ſeine
nge. *c.8,23.
34. Und *ſahe auf gen himmel, ſeuf-
te, und ſprach zu ihm: Hephatha, das
, thue dich auf. *Joh.11,41.
35. Und alsbald thaten ſich ſeine ohren
uf, und das band ſeiner zungen ward los,
nd redete recht.
36. Und *er verbot ihnen, ſie ſoltens nie-
and ſagen. Je mehr Er aber verbot,
mehr ſie es ausbreiteten. *c.5,43.
37. Und verwunderten ſich über die
maſſe, und ſprachen: *Er hat alles wohl
gemacht; die tauben macht er hörend, und
die ſprachloſen redend.] *1Moſ.1,31.

Das 8 Capitel.

Von ſieben brodten, zeichen und ſauerteig der Phariſäer, blinden, bekentniß von Chriſto, und ſeinem leiden.

(Evangelium am 7 ſonnt. nach trinit.)

1. ZU *der zeit, da viel volcks da war, und
hatten nichts zu eſſen; rieff JEſus
ſeine jünger zu ſich, und ſprach zu ihnen:
*Matth.15,32.
2. Mich *jammert des volcks, denn ſie
haben nun drey tage bey mir verharret,
und haben nichts zu eſſen; *Marc.6,34.
3. Und wenn ich ſie ungeſſen von mir
heim lieſſe gehen, würden ſie auf dem wege
verſchmachten. Denn etliche waren von
ferne kommen.
4. Seine jünger antworteten ihm: Wo-
her nehmen wir brodt hie in der wüſten,
daß wir ſie ſättigen?
5. Und er fragte ſie: Wie viel habt ihr
brodt? Sie ſprachen: Sieben.
6. Und er gebot dem volck, daß ſie ſich
auf die erde lagerten. Und er nahm die ſie-
ben brodt, und danckete, und brach ſie; und
gab ſie ſeinen jüngern, daß ſie dieſelbigen
vorlegten: und ſie legten dem volck vor.
7. Und hatten ein wenig fiſchlein: und
er danckete, und hieß dieſelbigen auch vor-
tragen.
8. Sie *aſſen aber und wurden ſatt:
und huben die übrigen brocken auf, ſieben
körbe. *2 Kön.4,44.ꝛc.
9. Und ihrer waren bey vier tauſend,
die da geſſen hatten: und er ließ ſie von ſich.]
10. Und alsbald trat er in ein ſchiff mit
ſeinen jüngern, und kam in die gegend Dal-
manutha.
11. Und die *Phariſäer gingen heraus,
und fingen an ſich mit ihm zu befragen: ver-
ſuchten ihn, und begehrten an ihn ein zei-
chen vom himmel. *Matth.12,38. c.16,1.
12. Und er ſeufftzete in ſeinem geiſt, und
ſprach: Was ſuchet doch dis geſchlecht zei-
chen? Wahrlich, ich ſage euch; *Es wird
dieſem geſchlecht kein zeichen gegeben.
*Luc.11,29.
13. Und er ließ ſie, und trat wiederum
in das ſchiff, und fuhr herüber.
14. Und ſie *hatten vergeſſen brodt mit
ſich zu nehmen: und hatten nicht mehr mit
ſich im ſchiff, denn Ein brodt.
*Matth. 16, 5. 6.ꝛc.

15. Und er gebot ihnen, und ſprach:
Schauet zu, und * ſehet euch vor, vor dem
ſauerteig der Phariſäer, und vor dem ſauer-
teig Herodis. * Matth. 16, 6. Luc. 12, 1.
16. Und ſie gedachten hin und wieder,
und ſprachen unter einander: Das iſts,
daß wir nicht brodt haben.
17. Und JEſus vernahm das, und ſprach
zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch,
daß ihr nicht brodt habt? * Vernehmet
ihr noch nichts, und ſeyd noch nicht ver-
ſtändig? Habt ihr noch ein verſtarret
hertz in euch? * c. 3, 5. c. 6, 52.
18. Habt augen, und ſehet nicht: und
habt ohren, und höret nicht? Und den-
cket nicht daran?
19. Da ich * fünf brodt brach unter fünf
tauſend, wie viel körbe voll brocken hubet
ihr da auf? Sie ſprachen: Zwölfe.
* Matth. 14, 19. Luc. 9, 13. Joh. 6, 9. 13.
20. Da ich aber die * ſieben brach unter
die vier tauſend, wie viel körbe voll bro-
cken hubet ihr da auf? Sie ſprachen:
Sieben. * Matth. 15, 34.
21. Und er ſprach zu ihnen: Wie verneh-
met ihr denn nichts?
22. Und er kam gen Bethſaida: und ſie
brachten zu ihm einen blinden, und baten
ihn, daß er ihn * anrührete. * c. 6, 56.
23. Und er * nahm den blinden bey der
hand, und führete ihn hinaus vor den fle-
cken: und ſpützete in ſeine augen, und leg-
te ſeine hände auf ihn: und fragte ihn, ob
er etwas ſähe? * c. 7, 32. 33. Joh. 9, 6.
24. Und er ſahe auf, und ſprach: Ich
ſehe menſchen gehen, als ſähe ich bäume.
25. Darnach legte er abermal die hände
auf ſeine augen, und hieß ihn abermal ſe-
hen: und er ward wieder zu rechte bracht,
daß er alles ſcharf ſehen konte.
26. Und er ſchickte ihn heim, und ſprach:
Gehe nicht hinein in den flecken, und * ſa-
ge es auch niemand drinnen. * c. 7, 36.
27. Und * JEſus ging aus, und ſeine
jünger, in die märckte der ſtadt Cäſarea
Philippi. Und auf dem wege fragte er
ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: Wer
ſagen die leute, daß ich ſey?
* Matth. 16, 13. Luc. 9, 18.
28. Sie antworteten: Sie ſagen, du
ſeyſt * Johannes, der täuffer; etliche ſa-
gen, du ſeyſt Elias; etliche, du ſeyſt der
propheten einer. * Matth. 14, 2.
29. Und er ſprach zu ihnen: Ihr aber,
wer ſaget ihr, daß ich ſey? Da antworte-
te Petrus, und ſprach zu ihm: * Du biſt
Chriſtus. * Joh. 1, 49. x.
30. Und er * bedräuete ſie, daß ſie niemand
von ihm ſagen ſolten. * Matth. 16, 20.
31. Und hub an ſie zu lehren: * Des men-
ſchen ſohn muß viel leiden, und verworffen
werden von den älteſten und hohenprie-
ſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet
werden, und über drey tage auferſtehen.
* Matth. 17, 22. x.
32. Und er redete das wort frey offenbar.
Und Petrus * nahm ihn zu ſich, fing an ihm
zu wehren. * Matth. 16, 22.
33. Er aber wandte ſich um, und ſahe ſei-
ne jünger an, und bedräuete Petrum, und
ſprach: * Gehe hinter mich, du ſatan; denn
du meineſt nicht das göttliche, ſondern das
menſchliche iſt. * 2 Sam. 19, 22.
34. Und er rieff zu ſich dem volck, ſamt
ſeinen jüngern, und ſprach zu ihnen: * Wer
mir will nachfolgen, der verleugne ſich
ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und
folge mir nach. * Matth. 16, 24. x.
35. Denn * wer ſein leben will behalten,
der wirds verlieren: und wer ſein leben ver-
leuret um meinet und des evangelii willen,
der wirds behalten. * Matth. 10, 39.
36. Was * hülfs dem menſchen: wenn er
die gantze welt gewönne, und nähme an
ſeiner ſeelen ſchaden? * Matth. 16, 26.
37. Oder was kann der menſch geben, da-
mit er ſeine * ſeele löſe? * Pſ. 49, 9.
38. Wer ſich aber mein * und meiner wor-
te ſchämet unter dieſem ehebrecheriſchen
und ſündigen geſchlecht: des wird ſich auch
des menſchen ſohn ſchämen, wenn er kom-
men wird in der herrlichkeit ſeines Vaters,
mit den heiligen engeln. * Luc. 9, 26. x.
Cap. 9. v. 1. Und er ſprach zu ihnen:
* Wahrlich, ich ſage euch, es ſtehen etliche
hie, die werden den tod nicht ſchmecken, bis
daß ſie ſehen das reich GOttes mit kraft
kommen. * Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9 Capitel.

Hiſtoria von Chriſti verklärung und dem mond-
ſüchtigen ſohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

2. UNd * nach ſechs tagen nahm JEſus
zu ſich Petrum, Jacobum und Jo-
hannem: und führete ſie auf einen hohen
berg beſonders alleine, und verklärete ſich
vor ihnen. * Luc. 9, 28. x.

3. Und

3. Und ſeine kleider wurden hell, und *ſehr weiß, wie der ſchnee: daß ſie kein färber auf erden kann ſo weiß machen. * Matth. 28,3.

4. Und es erſchien ihnen Elias mit Moſe, und hatten eine rede mit JEſu.

5. Und Petrus antwortete, und ſprach zu JEſu: Rabbi, hie iſt gut ſeyn; laſſet uns drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine.

6. Er wuſte aber nicht, was er redete: denn ſie waren *verſtürzt. * Pſ. 126,1.

7. Und es kam eine wolcke, die überſchattete ſie. Und eine ſtimme fiel aus der wolcken, und ſprach: *Das iſt mein lieber Sohn, den ſollt ihr hören. * Matth. 3,17. c. 17,5. ꝛc.

8. Und bald darnach ſahen ſie um ſich: und ſahen niemand mehr, denn allein JEſum bey ihnen.

9. Da ſie aber vom berge herab gingen: verbot ihnen JEſus, daß ſie niemand ſagen ſolten, was ſie geſehen hatten, bis des menſchen ſohn auferſtünde von den todten.

10. Und ſie behielten das wort bey ſich, und befragten ſich unter einander: Was iſt doch das auferſtehen von den todten?

11. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: Sagen doch die ſchriftgelehrten, daß *Elias müſſe zuvor kommen. * Matth. 11,14. ꝛc.

12. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Elias ſoll ja zuvor kommen, und alles wieder zu rechte bringen; Dazu des menſchen ſohn ſoll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geſchrieben ſtehet.

13. Aber *ich ſage euch: Elias iſt kommen, und ſie haben an ihm gethan, was ſie wolten, nach dem von ihm geſchrieben ſtehet. * Matth. 11,14.

14. Und er kam zu ſeinen jüngern, und ſahe viel volcks um ſie, und ſchriftgelehrten, die ſich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald, da alles volck ihn ſahe: entſatzten ſie ſich, lieffen zu, und grüſſeten ihn.

16. Und er fragte die ſchriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volck antwortete, und *ſprach: Meiſter, ich habe meinen ſohn herbracht zu dir, der hat einen ſprachloſen geiſt; * Matth. 17,14. Luc. 9,38.

18. Und wo er ihn erwiſchet, ſo reiſſet er ihn, und ſchäumet, und knirſchet mit den zähnen, und verdorret; Ich habe mit deinen jüngern geredt, daß ſie ihn austrieben, und ſie könnens nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und ſprach: *O du ungläubiges geſchlecht, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir. * Matth. 17,17.

20. Und ſie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geiſt ſahe: riß er ihn, und fiel auf die erde, und weltzete ſich und ſchäumete.

21. Und Er fragte ſeinen vater: Wie lange iſts, daß ihm dieſes wiederfahren iſt? Er ſprach: Von kind auf;

22. Und oft hat er ihn in feuer und waſſer geworfen, daß er ihn umbrächte; Kanſt du aber was, ſo erbarme dich unſer, und hilf uns.

23. JEſus aber ſprach zu ihm: Wenn du könteſt gläuben; *Alle dinge ſind möglich dem, der da gläubet. * Luc. 17,6.

24. Und alsbald ſchrie des kindes vater mit thränen, und ſprach: Ich gläube, lieber HErr, hilf meinem unglauben.

25. Da nun JEſus ſahe, daß das volck zulieff; bedräuete er den unſaubern geiſt, und ſprach zu ihm: Du ſprachloſer und tauber geiſt, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahreſt, und fahreſt hinfort nicht in ihn.

26. Da ſchrie er, und riß ihn ſehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt: daß auch viele ſagten, Er iſt todt.

27. JEſus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er ſtund auf.

28. Und da er heim kam, *fragten ihn ſeine jünger beſonders: Warum konten Wir ihn nicht austreiben? * Matth. 17,19.

29. Und er ſprach: Dieſe art kann mit nichten ausfahren, denn durch beten und faſten.

30. Und ſie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam: und er wolte nicht, daß es iemand wiſſen ſolte.

31. Er lehrete aber ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: *Des menſchen ſohn wird überantwortet werden in der menſchen hände, und ſie werden ihn tödten; und wenn er getödtet iſt, ſo wird er am dritten tage auferſtehen. * Matth. 17,22. ꝛc.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und furchten ſich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und

da er daheim war, fragte er ſie: Was
handeltet ihr mit einander auf dem wege?
34. Sie aber ſchwiegen. Denn ſie hat-
ten mit einander auf dem wege gehandelt,
* welcher der gröſſeſte wäre?
*Matth.18,1. Luc.9,46. c.22,24.
35. Und er ſatzte ſich, und rieff den zwöl-
fen, und ſprach zu ihnen: * So iemand will
der erſte ſeyn, der ſoll der letzte ſeyn vor al-
len, und aller knecht. * c.10,43.
36. Und er nahm ein kindlein, und ſtelle-
te es mitten unter ſie, und * hertzete daſſel-
bige, und ſprach zu ihnen: * c.10,16.
37. Wer Ein ſolches kindlein in meinem
namen aufnimt, der nimt mich auf; und
wer mich aufnimt, der nimt nicht mich
auf, ſondern den, der mich geſandt hat.
38. Johannes aber antwortete ihm, und
ſprach: * Meiſter, wir ſahen einen, der
trieb teufel in deinem namen aus, welcher
uns nicht nachfolgete; und wir verbotens
ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgete.
*Luc.9,49. 4 Moſ.11,27.28.
39. JEſus aber ſprach: Ihr ſollts ihm
nicht verbieten. Denn * es iſt niemand, der
eine that thue in meinem namen, und mö-
ge bald übel von mir reden. * 1 Cor.12,3.
40. Wer * nicht wieder uns iſt, der iſt
für uns. * Matth. 12,30.
41. * Wer aber euch trencket mit einem
becher waſſers in meinem namen, darum,
daß ihr Chriſtum angehöret: wahrlich,
ich ſage euch, es wird ihm nicht unvergol-
ten bleiben. * Matth. 10,42.ꝛc.
42. Und * wer der kleinen Einen ärgert,
die an mich gläuben: dem wäre es beſſer,
daß ihm ein mühlſtein an ſeinen hals ge-
henget würde, und ins meer geworfen
würde. * Matth. 18,6.ꝛc.
43. So * dich aber deine hand ärgert,
ſo haue ſie ab. Es iſt dir beſſer, daß du ein
krüppel zum leben eingeheſt: denn daß du
zwo hände habeſt, und fahreſt in die hölle,
in das ewige feuer; * Matth.5,30. c.18,8.
44. * Da ihr wurm nicht ſtirbt, und ihr
feuer nicht verleſchet. * Eſ. 66,24.
45. Aergert * dich dein fuß, ſo haue ihn
ab. Es iſt dir beſſer, daß du lahm zum
leben eingeheſt: denn daß du zween füſſe
habeſt, und werdeſt in die hölle geworfen,
in das ewige feuer; * Matth.18,8.
46. Da ihr wurm nicht ſtirbt, und ihr
feuer nicht verleſchet.
47. Aergert * dich dein auge, ſo wirf
von dir. Es iſt dir beſſer, daß du einäugig
in das reich GOttes geheſt: denn daß du
zwey augen habeſt, und werdeſt in das hölli-
ſche feuer geworfen; * Matth.5,29.
48. Da ihr wurm nicht ſtirbt, und ihr
feuer nicht verleſchet.
49. Es muß alles mit feuer geſalzen
werden, und * alles opfer wird mit ſalz ge-
ſalzet. * 3 Moſ.2,13.
50. Das * ſalz iſt gut: ſo aber das ſalz
dumm wird, womit wird man würzen?
Habt ſalz bey euch, und habt friede unter
einander. * Matth.5,13. Luc.14,34.

Das 10 Capitel.

* Von der eheſcheidung, kleinen kindlein, reichen der welt, Chriſti leiden, ehrgeitz der jünger, und blinden Bartimäo.

1. Und er machte ſich auf: und kam * von
dannen in die örter des jüdiſchen lan-
des, jenſeit des Jordans. Und das volck
ging abermal mit hauffen zu ihm, und wie
ſeine gewohnheit war, lehrete er ſie aber-
mal. * Matth.19,1.
2. Und die Phariſäer traten zu ihm, und
fragten ihn, ob * ein mann ſich ſcheiden mö-
ge von ſeinem weibe? Und verſuchten ihn
damit. * Matth. 19,3.
3. Er antwortete aber, und ſprach: Was
hat euch Moſes geboten?
4. Sie ſprachen: * Moſes hat zugelaſ-
ſen einen ſcheidebrief zu ſchreiben, und ſich
zu ſcheiden. * 5 Moſ.24,1. Matth.5,31.ꝛc.
5. JEſus antwortete, und ſprach zu ih-
nen: Um eures hertzens härtigkeit willen
hat er euch ſolch gebot geſchrieben;
6. Aber von anfang der creatur * hat ſie
GOtt geſchaffen ein männlein und fräu-
lein; * 1 Moſ. 1,27.ꝛc.
7. Darum * wird der menſch ſeinen vater
und mutter laſſen, und wird ſeinem weibe
anhangen, * Matth.19,5.ꝛc.
8. Und werden ſeyn die zwey * Ein
fleiſch; So ſind ſie nun nicht zwey, ſon-
dern Ein fleiſch; * 1 Cor.6,16.
9. Was * denn GOtt zuſammen gefüget
hat, ſoll der menſch nicht ſcheiden.
* Matth. 19,6.
10. Und daheim fragten ihn abermal ſei-
ne jünger um daſſelbige.
11. Und er ſprach zu ihnen: * Wer ſich
ſcheidet von ſeinem weibe, und freyet eine
andere, der bricht die ehe an ihr;
* Matth. 5,32.

12. Und

12. Und ſo ſich ein weib ſcheidet von ihrem mann, und freyet einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und * ſie brachten kindlein zu ihm, daß er ſie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die ſie trugen. * Luc.18,15.ꝛc.

14. Da es aber JEſus ſahe, ward er unwillig, und ſprach zu ihnen: Laſſet * die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das reich GOttes. * Matth.19,14.

15. Wahrlich, ich ſage euch: * Wer das reich GOttes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen.
* Matth.18,3. c.19,14. 1 Cor.14,20. 1 Petr.2,2.

16. Und er * hertzete ſie, und legte die hände auf ſie, und ſegnete ſie. * c.9,36.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, * lieff einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter meiſter, was ſoll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth.19,16. Luc.18,18.

18. Aber JEſus ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt.

19. Du weiſſeſt ja die gebote wol: * Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß reden. Du ſolt niemand täuſchen. Ehre deinen vater und mutter.
* 2 Moſ.20,12.ſq. c.21,12. 5 Moſ.5,16.ſeq.

20. Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Meiſter, das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und JEſus ſahe ihn an, und liebete ihn, und ſprach zu ihm: Eines fehlet dir; Gehe hin, verkauffe alles, was du haſt, und gibs den armen, ſo * wirſt du einen ſchatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nim das creutz auf dich. * Matth.6,19.

22. Er aber ward unmuths über der rede, und ging traurig davon: denn er hatte viel güter.

23. Und JEſus ſahe um ſich, * und ſprach zu ſeinen jüngern: Wie ſchwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen.
* Matth.19,23. Luc.18,24.

24. Die jünger aber entſatzten ſich über ſeiner rede. Aber JEſus antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Lieben kinder, wie ſchwerlich iſts, daß die, ſo * ihr vertrauen auf reichthum ſetzen, ins reich GOttes kommen; * Pſ.62,11. 1 Tim.6,17.

25. Es iſt * leichter, daß ein camel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. * Matth.19,24.

26. Sie entſatzten ſich aber noch vielmehr, und ſprachen unter einander: Wer kann denn ſelig werden?

27. JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach: Bey den menſchen iſts unmöglich, aber nicht bey GOtt; denn * alle dinge ſind möglich bey GOtt. * Luc.1,37.ꝛc.

28. Da ſagte Petrus zu ihm: Siehe, * Wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget. * Matth.19,27.ꝛc.

29. JEſus antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: Es iſt niemand, ſo er verläſſet haus, oder brüder, oder ſchweſtern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des evangelii willen;

30. Der nicht hundertfältig empfahe, jetzt in dieſer zeit, häuſer, und brüder, und ſchweſtern, und mütter, und kinder, und äcker mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. Viel * aber werden die letzten ſeyn, die die erſten ſind: und die erſten ſeyn, die die letzten ſind. * Matth.19,30.
c.20,16. Luc.13,30.

32. Sie waren aber auf dem wege, * und gingen hinauf gen Jeruſalem: und JEſus ging vor ihnen, und ſie entſatzten ſich, folgeten ihm nach, und furchten ſich. Und JEſus nahm abermal zu ſich die zwölfe; und ſagte ihnen, was ihm wiederfahren würde: * Matth.17,22. c.20,17.18.
Luc.9,22. c.18,31.ſq. c.24,7.

33. Siehe, wir * gehen hinauf gen Jeruſalem, und des menſchen ſohn wird überantwortet werden den hohenprieſtern und ſchriftgelehrten; und ſie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden. * Matth.16,21.

34. Die werden ihn verſpotten, und geiſſeln, und verſpeyen, und tödten; und am dritten tage wird er auferſtehen.

35. Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die ſöhne Zebedäi, und ſprachen: Meiſter, wir wollen, daß du uns thuſt, was wir dich bitten werden.
* Matth.20,20.

36. Er ſprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

37. Sie ſprachen zu ihm: Gib uns, daß wir ſitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner lincken, in deiner herrlichkeit.

38. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet; Könnet ihr den kelch trincken, den Ich trincke, und euch † tauffen laſſen mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde? * Mat. 20,22. † Luc. 12,50.

39. Sie ſprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. JEſus aber ſprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trincken, den Ich trincke, und getaufft werden mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde;

40. Zu ſitzen aber zu meiner rechten und zu meiner lincken, ſtehet mir nicht zu, euch zu geben, ſondern welchen es * bereitet iſt. * Matth. 25,34.

41. Und da das die zehen höreten, * wurden ſie unwillig über Jacobum und Johannem. * Luc. 22,24. ſeq. ꝛc.

42. Aber JEſus rieff ihnen, und ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet, daß die weltlichen fürſten herrſchen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt. * Matth. 20,25.

43. Aber alſo ſoll es unter euch nicht ſeyn: ſondern welcher will groß werden unter euch, der ſoll euer diener ſeyn.

44. Und welcher unter euch will der vornehmſte werden, der ſoll aller knecht ſeyn.

45. Denn auch * **des menſchen ſohn iſt nicht kommen, daß er ihm dienen laſſe: ſondern, daß er diene, und gebe ſein leben zur bezahlung für viele.** * Matth. 20,28.

46. Und * ſie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und ſeine jünger, und ein groß volck: da ſaß ein blinder, Bartimäus, Timäi ſohn, am wege, und bettelte. * Luc. 18,35. ꝛc.

47. Und da er hörete, daß es JEſus von Nazareth war, fing er an zu ſchreyen, und zu ſagen: JEſu, du ſohn David, * erbarme dich mein. * Luc. 17,13.

48. Und viel bedräueten ihn, er ſolte ſtille ſchweigen. Er aber ſchrie vielmehr: Du ſohn David, erbarme dich mein.

49. Und JEſus ſtund ſtille, und ließ ihm ruffen. Und ſie rieffen dem blinden, und ſprachen zu ihm: Sey getroſt, ſtehe auf, er ruffet dir.

50. Und er warf ſein kleid von ſich, ſtund auf, und kam zu JEſu.

51. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Was wilſt du, daß ich dir thun ſoll? Der blinde ſprach zu ihm: Rabboni, daß ich ſehend werde.

52. JEſus aber ſprach zu ihm: Gehe hin, * dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er ſehend, und folgete ihm nach auf dem wege. * c. 5,34. Matth. 9,22.

Das II Capitel.

Von Chriſti einzug, verfluchung des feigenbaums, reinigung des tempels.

1. UNd * da ſie nahe zu Jeruſalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den öhlberg: ſandte er ſeiner jünger zween. * Matth. 21,1. Luc. 19,29. Joh. 12,12.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchem nie kein menſch geſeſſen iſt; Löſet es ab, und führet es her;

3. Und ſo iemand zu euch ſagen wird, Warum thut ihr das? So ſprechet, Der HErr bedarf ſein; So wird ers bald herſenden.

4. Sie gingen hin, und funden das füllen gebunden an der thür, hauſſen auf dem wegſcheid, und löſeten es ab.

5. Und etliche, die da ſtunden, ſprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllen ablöſet?

6. Sie ſagten aber zu ihnen, wie ihnen JEſus geboten hatte: und die lieſſens zu.

7. Und ſie führeten das * füllen zu JEſu, und legten † ihre kleider drauf: und er ſatzte ſich drauf. * Joh. 12,14. † 2 Kön. 9,13.

8. Viel aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben meien von den bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgeten, ſchrien und ſprachen: * Hoſianna, gelobet ſey, der da kommt in dem namen des HERRN; * Joh. 12,13. ꝛc.

10. Gelobet ſey das reich unſers vaters Davids, das da kommt in dem namen des HERRN, Hoſianna in der höhe.

11. Und der * HErr ging ein zu Jeruſalem, und in den tempel: und er beſahe alles, und am abend ging er hinaus gen Bethanien mit den zwölfen. * Matth. 21,12.

12. Und

12. Und des andern tages, da ſie von
Bethanien gingen, hungerte ihn.
13. Und ſahe einen feigenbaum von ferne,
der blätter hatte: da trat er hinzu, ob er
was drauf fünde. Und da er hinzu kam,
fand er nichts denn nur blätter: denn es
war noch nicht zeit, daß feigen ſeyn ſolten.
14. Und JEſus antwortete, und ſprach zu
ihm: Nun eſſe von dir niemand keine frucht
ewiglich. Und ſeine jünger höreten das.
15. Und ſie kamen gen Jeruſalem: und
JEſus * ging in den tempel, fing an, und
trieb aus die verkäuffer und käuffer in dem
tempel; und die tiſche der wechſler, und
die ſtühle der taubenkrämer ſtieß er um.
* Matth.21,12. Luc.19,45.
16. Und ließ nicht zu, daß iemand etwas
durch den tempel trüge.
17. Und er lehrete, und ſprach zu ihnen:
Stehet nicht geſchrieben: * Mein haus ſoll
heiſſen ein bethaus allen völckern? Ihr
aber † habt eine mördergrube daraus ge-
macht. * Eſ.56,7.ꝛc. † Jer.7,11.ꝛc.
18. Und es kam vor * die ſchriftgelehrten
und hohenprieſter: und ſie trachteten, wie
ſie ihn umbrächten. Sie furchten ſich aber
vor ihm, denn alles volck verwunderte ſich
ſeiner lehre. * Luc.19,47.48.
19. Und des abends ging er hinaus vor
die ſtadt.
20. Und am morgen gingen ſie vorüber:
und * ſahen den feigenbaum, daß er verdor-
ret war, bis auf die wurtzel. * Matth.21,20.
21. Und Petrus gedachte daran, und
ſprach zu ihm: Rabbi, ſiehe, der feigen-
baum, den du verfluchet haſt, iſt verdorret.
22. JEſus antwortete, und ſprach zu
ihnen: Habt glauben an GOtt.
23. Wahrlich, ich ſage euch, wer * zu
dieſem berge ſpräche: Hebe dich, und wirf
dich ins meer, und zweifelte nicht in ſei-
nem hertzen, ſondern gläubete, daß es ge-
ſchehen würde, was er ſaget; ſo wirds ihm
geſchehen, was er ſaget. * Matth.17,20.
24. Darum ſage ich euch: * Alles, was
ihr bittet in eurem gebet, gläubet nur, daß
ihrs empfahen werdet; ſo wirds euch wer-
den. * Matth.7,7. c.21,22. Luc.11,9.
Joh.16,23.24. c.14,13. Jac.1,5.6.
25. Und wenn ihr ſtehet und betet: ſo
vergebet, wo ihr etwas wieder iemand
habt; auf daß auch euer Vater im himmel
euch vergebe eure fehle. * Matth.5,23.
26. Wenn * Ihr aber nicht vergeben wer-
det: ſo wird euch euer Vater, der im him-
mel iſt, eure fehle nicht vergeben.
* Matth.6,15.
27. Und ſie kamen abermal gen Jeruſa-
lem. Und da er in den tempel ging, * ka-
men zu ihm die hohenprieſter und ſchriftge-
lehrten, und die älteſten,
* Matth.21,23. Luc.20,1.
28. Und ſprachen zu ihm: * Aus waſer
macht thuſt du das? Und wer hat dir die
macht gegeben, daß du ſolches thuſt?
* 2 Moſ.2,14.
29. JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort
fragen; antwortet mir, ſo will ich euch ſa-
gen, aus waſer macht ich das thue.
30. Die tauffe Johannis war ſie vom
himmel, oder von menſchen? Antwor-
tet mir.
31. Und ſie gedachten bey ſich ſelbſt, und
ſprachen: Sagen wir, ſie war vom him-
mel, ſo wird er ſagen, Warum * habt ihr
denn ihm nicht gegläubet? * Luc.7,30.
32. Sagen wir aber, ſie war von men-
ſchen, ſo * fürchten wir uns vor dem volck.
Denn ſie hielten alle, daß Johannes ein
rechter prophet wäre. * Matth.14,5.
33. Und ſie antworteten, und ſprachen zu
JEſu: Wir wiſſens nicht. Und JEſus
antwortete, und ſprach zu ihnen: So ſage
Ich euch auch nicht, aus waſer macht ich
ſolches thue.

Das 12 Capitel.

Vom weinberge, zinsgroſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot, dem Meſſia, den ſchriftgelehrten und der armen witwe.

1. UNd er fing an zu ihnen durch gleich-
niſſe zu reden: * Ein menſch pflantzte
einen weinberg, und führete einen zaun
drum, und grub eine kelter, und bauete ei-
nen thurn, und thät ihn aus den weingärt-
nern; und zog über land. * Pſ.80,9.
Eſ.5,1. Jer.2,21. Matth.21,33. Luc.20,9.
2. Und ſandte einen knecht, da die zeit
kam, zu den weingärtnern: daß er von den
weingärtnern nähme von der frucht des
weinberges.
3. Sie nahmen ihn aber, und ſtäupten
ihn, und lieſſen ihn leer von ſich.
4. Abermal ſandte er zu ihnen einen an-
dern knecht: demſelben zerworfen ſie den
kopf mit ſteinen, und lieſſen ihn geſchmähet
von ſich.

5. Abermal ſandte er einen andern, denſelben tödteten ſie: und viel andere, etliche ſtäupeten ſie, etliche tödteten ſie.

6. Da hatte er noch einen einigen ſohn, der war ihm lieb: den ſandte er zum letzten auch zu ihnen, und ſprach; Sie werden ſich vor meinem ſohn ſcheuen.

7. Aber dieſelbigen weingärtner ſprachen unter einander: Dis * iſt der erbe; kommet, laſſet uns ihn tödten, ſo wird das erbe unſer ſeyn. * Pſ.2,8. Matth.26,3.

8. Und ſie nahmen ihn, und tödteten ihn, und worfen * ihn heraus vor den weinberg.
* Ebr.13,12.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht geleſen dieſe ſchrift: * Der ſtein, den die bauleute verworfen haben, der iſt zum eckſtein worden;
* Matth. 21,42.ꝛc.

11. Von dem HErrn iſt das geſchehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern augen?

12. Und ſie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen, (und * furchten ſich doch vor dem volck); denn ſie vernahmen, daß er auf ſie dieſe gleichniß geredt hatte: und ſie lieſſen ihn, und gingen davon.
* Matth.14,5.

13. Und * ſie ſandten zu ihm etliche von den Phariſäern und Herodis dienern, daß ſie ihn fingen in worten. * Matth. 22,15. Luc. 20,20.

14. Und Sie kamen, und ſprachen zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt, und frageſt nach niemand, denn du achteſt nicht das anſehen der menſchen, ſondern du lehreſt den weg GOttes recht; Iſts recht, daß man dem käyſer zins gebe oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heucheley, und ſprach zu ihnen: Was verſuchet ihr mich? Bringet mir einen groſchen, daß ich ihn ſehe.

16. Und Sie brachten ihm. Da ſprach er: Wes iſt das bild und die überſchrift? Sie ſprachen zu ihm: Des käyſers.

17. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: So gebet * dem käyſer, was des käyſers iſt; und GOtte, was GOttes iſt. Und ſie verwunderten ſich ſein.
* Matth.22,21. Röm.13,7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm, * die da halten, es ſey keine auferſtehung; die fragten ihn und ſprachen:
* Matth.22,23. Luc.20,27. Geſch.23,8.

19. Meiſter, Moſes hat uns * geſchrieben; Wenn iemands bruder ſtirbt, und läſſet ein weib, und läſſet keine kinder, ſo ſoll ſein bruder deſſelbigen weib nehmen, und ſeinem bruder ſamen erwecken.
* 5 Moſ.25,5. Matth. 22,24. Luc.20,28.

20. Nun ſind ſieben brüder geweſen. Der erſte nahm ein weib: der ſtarb, und ließ keinen ſamen.

21. Und der ander nahm ſie: und ſtarb, und ließ auch nicht ſamen. Der dritte deſſelbigen gleichen.

22. Und nahmen ſie alle ſieben, und lieſſen nicht ſamen. Zuletzt nach allen ſtarb das weib auch.

23. Nun in der auferſtehung, wenn ſie auferſtehen, welches weib wird ſie ſeyn unter ihnen? denn ſieben haben ſie zum weibe gehabt.

24. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: Iſts nicht alſo? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wiſſet von der ſchrift, noch von der kraft GOttes.

25. Wenn * ſie von den todten auferſtehen werden: ſo werden ſie nicht freyen, noch ſich freyen laſſen, ſondern ſie ſind wie die engel im himmel. * Matth.22,30.

26. Aber von den todten, daß ſie auferſtehen werden, habt ihr nicht geleſen im buch Moſi, bey dem buſch, wie GOtt zu ihm ſagte, * und ſprach: Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob? * 2 Moſ.3,6.

27. GOtt aber iſt nicht der todten, ſondern der lebendigen GOtt. Darum irret Ihr ſehr.

28. Und es * trat zu ihm der ſchriftgelehrten einer, der ihnen zugehöret hatte, wie ſie ſich mit einander befragten; und ſahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches iſt das vornehmſte gebot vor allen? * Matth.22,35.

29. JEſus aber antwortete ihm: Das vornehmſte gebot vor allen geboten iſt das: * Höre, Iſrael, der HErr, unſer GOtt, iſt ein einiger GOtt; * 5 Moſ.6,4.

30. Und * du ſolt GOtt, deinen HErrn, lieben von gantzem hertzen, von gantzer ſeele,

le, von gantzem gemüthe, und von allen deinen kräften. Das iſt das vornehmſte gebot. * Matth.22,37. Luc.10,27.

31. Und das andere iſt ihm gleich: * Du ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt. Es iſt kein ander gröſſer gebot, denn dieſe.
* 3 Moſ.19,18. Matth.22,39. Joh.13,34. c.15,12.17. Röm.13,9. Gal.5,6.14. c.6,2. Eph.5,2. 1 Theſſ.4,9. 1 Petr.1,22. 1 Joh.3,11.23. c.4,21. Jac.2,8.

32. Und der ſchriftgelehrte ſprach zu ihm: Meiſter, du haſt wahrlich recht geredet, denn es iſt * Ein GOtt, und iſt kein ander auſſer ihm; * 5 Moſ.4,35. c.6,4. Eſ.45,6.

33. Und denſelbigen lieben von gantzem hertzen, von gantzem gemüthe, von gantzer ſeele, und von allen kräften, und lieben ſeinen nächſten als ſich ſelbſt, das iſt mehr denn brandopfer und alle opfer.

34. Da JEſus aber ſahe, daß er vernünftiglich antwortete, ſprach er zu ihm: Du biſt nicht ferne von dem reich GOttes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und JEſus antwortete, und ſprach, da er lehrete im tempel: * Wie ſagen die ſchriftgelehrten, Chriſtus ſey Davids ſohn? * Matth.22,41. Luc.20,41.

36. Er aber, David, ſpricht durch den heiligen Geiſt: * Der HERR hat geſagt zu meinem HErrn, Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe;
* Pſ.110,1. Matth.22,44.ꝛc.

37. Da heiſſt ihn ja David ſeinen HErrn: woher iſt er denn ſein ſohn? Und viel volcks hörete ihn gerne.

38. Und er lehrete ſie, und ſprach zu ihnen: * Sehet euch vor vor den ſchriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und laſſen ſich gerne auf dem marckt grüſſen, * Matth.23,3.ſeq. Luc.11,43. c.20,46.

39. Und ſitzen gerne oben an in den ſchulen, und über tiſch im abendmahl;

40. * Sie freſſen der witwen häuſer, und wenden langes gebet vor; Dieſelben werden deſto mehr verdammniß empfahen.
* Matth.23,14. Luc.20,47.

41. Und * JEſus ſetzte ſich gegen dem gotteskaſten: und ſchauete, wie das volck geld einlegte in den gotteskaſten. Und viel reiche legten viel ein. * Luc.21,1. 2 K.12,9.

42. Und es kam Eine arme witwe, und legte zwey ſcherflein ein: die machen einen heller.

43. Und er rieff ſeine jünger zu ſich, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch, * Dieſe arme witwe hat mehr in den gotteskaſten gelegt, denn alle, die eingelegt haben; * 2 Cor.8,12.

44. Denn ſie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; Dieſe aber hat von ihrem armuth, alles was ſie hat, ihre gantze nahrung, eingelegt.

Das 13 Capitel.

Von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und ende der welt.

1. UNd * da er aus dem tempel ging, ſprach zu ihm ſeiner jünger einer: Meiſter, ſiehe, welche ſteine und welch ein bau iſt das? * Matth.24,1.ꝛc.

2. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Sieheſt du wol allen dieſen groſſen bau? * Nicht ein ſtein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc.19,44.ꝛc.

3. Und * da er auf dem öhlberge ſaß gegen dem tempel, fragten ihn beſonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: * Matth.24,3. Luc.21,7.

4. Sage uns, wenn wird das alles geſchehen? Und was wird das zeichen ſeyn, wenn das alles ſoll vollendet werden?

5. JEſus antwortete ihnen, und fing an zu ſagen: * Sehet zu, daß euch nicht iemand verführe. * Jer.29,8.

6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen und ſagen, Ich bin Chriſtus: und werden viel verführen.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und kriegsgeſchrey: ſo fürchtet euch nicht, denn es muß alſo geſchehen. Aber das ende iſt noch nicht da.

8. Es wird ſich * ein volck über das andere empören, und ein königreich über das ander. Und werden geſchehen erdbeben hin und wieder, und wird ſeyn theure zeit und ſchrecken. Das iſt der noth anfang.
* Matth.24,7.

9. Ihr aber ſehet euch vor. Denn * ſie werden euch überantworten vor die rathhäuſer und ſchulen: und ihr müſſet geſtäupet werden, und vor fürſten und könige müſſet ihr geführet werden, um meinet willen, zu einem zeugniß über ſie.
* Matth.24,9. Luc.21,12. Joh.16,2.

10. Und das evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völcker.

11. * Wenn ſie euch nun führen und überantworten werden: ſo ſorget nicht, was ihr reden ſollet, und bedencket euch nicht zuvor; ſondern was euch zu derſelbigen ſtunde gegeben wird, das redet. Denn Ihr ſeyds nicht, die da reden: ſondern der heilige Geiſt. * Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Es * wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den ſohn: und die kinder werden ſich empören wieder die eltern, und werden ſie helſen tödten. * Mich. 7, 6.

13. Und werdet gehaſſet ſeyn von iedermann, um meines namens willen. * Wer aber beharret bis ans ende, der wird ſelig. * Matth. 24, 13.

14. Wenn ihr aber * ſehen werdet den greuel der verwüſtung, von dem der prophet Daniel geſagt hat, daß er ſtehet, da er nicht ſoll, (wer es lieſet, der vernehme es): alsdenn wer in Judäa iſt, der fliehe auf die berge. * Matth. 24, 15. &c.

15. Und * wer auf dem dache iſt, der ſteige nicht hernieder ins haus: und komme nicht darein, etwas zu holen aus ſeinem hauſe. * Matth. 24, 17. 18. Luc. 17, 31.

16. Und wer auf dem felde iſt: der wende ſich nicht um, ſeine kleider zu holen.

17. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geſchehe im winter.

19. Denn in dieſen tagen werden * ſolche trübſalen ſeyn: als ſie nie geweſen ſind bisher, vom anfang der creaturen, die GOtt geſchaffen hat; und als auch nicht werden wird. * Dan. 12, 1. Joel 2, 2.

20. Und ſo der HErr dieſe tage nicht verkürzt hätte, würde kein menſch ſelig: aber um der auserwehlten willen, die er auserwehlet hat, hat er dieſe tage verkürzt.

21. Wenn nun * iemand zu der zeit wird zu euch ſagen; Siehe, hie iſt Chriſtus, ſiehe, da iſt er: ſo gläubet nicht. * Luc. 17, 23.

22. Denn * es werden ſich erheben falſche Chriſti, und falſche propheten, die zeichen und wunder thun: daß ſie auch die auserwehlten verführen, ſo es möglich wäre. * 5 Moſ. 13, 1. Luc. 21, 8. 2 Theſſ. 2, 11.

23. Ihr aber ſehet euch vor. Siehe, ich habs euch alles zuvor geſagt.

24. Aber zu der zeit, nach dieſem trübſal, * werden ſonn und mond ihren ſchein verlieren. * Eſ. 13, 10. Luc. 21, 25.

25. Und die * ſterne werden vom [illegible]
fallen, und die kräfte der himmel [illegible]
ſich bewegen. * Offenb. [illegible]

26. Und denn werden ſie * ſehen des [illegible]
ſchen ſohn kommen in den wolcken, [illegible]
groſſer kraft und herrlichkeit. * Dan. [illegible]

27. Und denn wird er ſeine engel [illegible]
und wird verſamlen ſeine auserwe[illegible]
von den vier winden, von dem [illegible]
erden bis zum ende der himmel.

28. An * dem feigenbaum [illegible]
gleichniß. Wenn iezt ſeine [illegible]
werden, und blätter gewinnen: [illegible]
ihr, daß der ſommer nahe iſt.
* Matth. 24, 32. Luc. 21, 29.

29. Alſo auch, wenn Ihr * ſeht, [illegible]
ſolches geſchicht: ſo wiſſet, daß es [illegible]
vor der thür iſt. [illegible]

30. Wahrlich, ich ſage euch: [illegible]
ſchlecht wird nicht vergehen, bis [illegible]
alles geſchehe.

31. * Himmel und erde werden [illegible]
gehen: meine worte aber [illegible]
nicht vergehen. * Matth. [illegible]

32. Von dem * tage aber und der [illegible]
weiß niemand: auch die engel [illegible]
himmel, auch der Sohn nicht; [illegible]
allein der Vater. * Matth. [illegible]

33. Sehet zu, * wachet und betet: [illegible]
ihr wiſſet nicht, wenn es zeit iſt.
* Matth. 25, 13. 14. Luc. 12, 40. [illegible]

34. Gleich als ein menſch, der [illegible]
land zog, und ließ ſein haus: und [illegible]
ſeinen knechten macht, einem [illegible]
ſein werck: und gebot dem thürhüter, [illegible]
ſolte wachen.

35. So wachet nun (denn ihr [illegible]
nicht, wenn der herr des hauſes [illegible]
ob er kommt am abend, oder zu [illegible]
nacht, oder um den hahnenſchrey, [illegible]
des morgens):

36. Auf daß er nicht ſchnell [illegible]
und finde euch ſchlaffend.

37. Was ich aber euch ſage, das [illegible]
ich allen: Wachet.

Das 14 Capitel.

Chriſti ſalbung, einſetzung des heiligen [illegible] mahls, kampf im garten, gefängniß, bekäntniß [illegible] Caipha, Petri ſündenfall.

1. UNd * nach zween tagen war oſtern [illegible]
die tage der ſüſſen brodt. [illegible]
hohenprieſter und ſchriftgelehrten [illegible]
wie ſie ihn mit liſten griffen und tödte[illegible]
* Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Sie ſprachen aber: Ja nicht auf das feſt, daß nicht ein aufruhr im volck werde.

3. Und * da er zu Bethanien war in Simonis, des auſſätzigen, hauſe; und ſaß zu tiſche: da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefälſchtem und köſtlichem nardenwaſſer; und ſie zerbrach das glas, und goß es auf ſein haupt. * Matth.26,6. Luc.7,38. Joh.11,2. c.12,3.

4. Da * waren etliche, die wurden unwillig, und ſprachen: Was ſoll doch dieſer unrath? * Matth. 26,8.

5. Man könte das waſſer mehr denn um drey hundert groſchen verkaufft haben, und daſſelbe den armen geben. Und murreten über ſie.

6. JEſus aber ſprach: Laſſet ſie mit frieden; was bekümmert ihr ſie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr * habt allezeit armen bey euch; und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Moſ. 15,11.

8. Sie hat gethan, was Sie konte: ſie iſt zuvor kommen meinen leichnam zu ſalben zu meinem begräbniß.

9. Wahrlich, ich ſage euch: Wo dis evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das ſagen zu ihrem gedächtniß, das Sie ietzt gethan hat.

10. Und * Judas Iſcharioth, einer von den zwölfen, ging hin zu den hohenprieſtern, daß er ihn verriethe. * Matth.26,14. Luc.22,3.4.

11. Da ſie das höreten: wurden ſie froh, und verhieſſen ihm das geld zu geben. Und er ſuchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am erſten tage der ſüſſen brodt, da man das oſterlamm opferte, ſprachen ſeine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das oſterlamm eſſeſt? * Matth.26,17. Luc. 22,7.8.

13. Und er ſandte ſeiner jünger zween, * und ſprach zu ihnen: Gehet hin in die ſtadt, und es wird euch ein menſch begegnen, der trägt einen krug mit waſſer, folget ihm nach. * Luc.22,8.

14. Und wo er eingehet, da ſprechet zu dem hauswirth: Der meiſter läſſt dir ſagen, Wo iſt das gaſthaus, darinnen ich das oſterlamm eſſe mit meinen jüngern?

15. Und Er wird euch einen groſſen ſaal zeigen, der gepflaſtert und bereitet iſt: daſelbſt richtet für uns zu.

16. Und die jünger gingen aus, und kamen in die ſtadt: und fundens, wie er ihnen geſagt hatte: und bereiteten das oſterlamm.

17. Am abend aber * kam er mit den zwölfen. * Matth.26,20.ꝛc.

18. Und als ſie zu tiſche ſaſſen, und aſſen, ſprach JEſus: * Wahrlich, ich ſage euch, einer unter euch, der mit mir iſſet, wird mich verrathen. * Joh.13,21.

19. Und ſie wurden traurig, und ſagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der ander: Bin Ichs?

20. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Einer aus den zwölfen, der mit mir in die ſchüſſel tauchet;

21. Zwar des menſchen ſohn gehet hin, wie von ihm geſchrieben ſtehet; Wehe aber dem menſchen, durch welchen des menſchen ſohn verrathen wird; es wäre demſelben menſchen beſſer, daß Er nie geboren wäre.

22. Und indem ſie aſſen, * nahm JEſus das brodt, danckete und brachs, und gabs ihnen und ſprach: Nehmet, eſſet; das iſt mein leib. * Luc.22,19.ꝛc.

23. Und nahm den kelch, und danckete, und gab ihnen den: und ſie truncken alle daraus.

24. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt mein blut des neuen teſtaments, das für viele vergoſſen wird;

25. Wahrlich, ich ſage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächſe des weinſtocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich GOttes.

26. Und da ſie den lobgeſang geſprochen hatten, * gingen ſie hinaus an den öhlberg. * Matth.26,30. Luc.22,39. Joh.18,1.

27. Und JEſus ſprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieſer nacht alle an mir ärgern. Denn es * ſtehet geſchrieben: Ich werde den hirten ſchlagen, und die ſchafe werden ſich zerſtreuen. * Zach.13,7. Matth.26,31. Joh.16,32.

28. Aber * nachdem ich auferſtehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. * c.16,7. Matth.26,32. c.28,10.16.

29. Petrus aber ſagte zu ihm: Und wenn ſie ſich alle ärgerten, ſo wolte doch Ich mich nicht ärgern.

30. Und JEſus * ſprach zu ihm: Wahrlich, ich ſage dir, heute in dieſer nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen.
* Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir ſterben müſte, wolte ich dich nicht verleugnen. Deſſelbigen gleichen ſagten ſie alle.

32. Und ſie * kamen zu dem hofe, mit namen Gethſemane. Und er ſprach zu ſeinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehe, und bete. * Matth. 26, 36. ꝛc.

33. Und nahm zu ſich Petrum, und Jacobum, und Johannem: und fing an zu zittern und zu zagen.

34. Und ſprach zu ihnen: * Meine ſeele iſt betrübt bis an den tod; enthaltet euch hie, und wachet. * Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35. Und ging ein wenig fürbaß, * fiel auf die erde: und betete, daß, ſo es möglich wäre, die ſtunde vorüber ginge.
* Luc. 22, 41.

36. Und ſprach: Abba, mein Vater, es iſt * dir alles möglich, überhebe mich dieſes kelchs; doch † nicht was Ich will, ſondern was Du wilſt. * Luc. 1, 37.
† Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37. Und kam, und fand ſie ſchlaffend. Und ſprach zu Petro: Simon, ſchläffeſt du? Vermöchteſt du nicht Eine ſtunde zu wachen?

38. Wachet * und betet, daß ihr nicht in verſuchung fallet; Der geiſt iſt willig, aber das fleiſch iſt ſchwach. * Matth. 26, 41.

39. Und ging wieder hin, und betete, und ſprach dieſelbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand ſie abermal ſchlaffend: denn ihre augen waren voll ſchlaffs; und wuſten nicht, was ſie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und ſprach zu ihnen: * Ach wollt ihr nun ſchlaffen und ruhen? Es iſt genug, die ſtunde iſt kommen; Siehe, des menſchen ſohn wird überantwortet in der ſünder hände;
* Matth. 26, 45.

42. Stehet * auf, laſſet uns gehen; ſiehe, der mich verräth, iſt nahe.
* Joh. 14, 31.

43. Und alsbald, da er noch redete: * kam herzu Judas, der zwölfen einer, und eine groſſe ſchaar mit ihm, mit ſchwerdten und mit ſtangen, von den hohenprieſtern und ſchriftgelehrten und älteſten.
* Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und geſagt: Welchen ich küſſen werde, der iſts; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam: trat er bald zu ihm und ſprach zu ihm, Rabbi, Rabbi; * und küſſete ihn. * 2 Sam. 20, [illegible]

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey ſtunden, zog * ſein ſchwerdt aus: und ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. * Matth. 26, 51. Luc. 22, [illegible]

48. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit ſchwerdten und mit ſtangen, mich zu fahen;

49. Ich bin täglich bey euch im tempel geweſen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen; Aber auf daß * die ſchrift erfüllet werde. * Jeſ. [illegible]

50. Und die jünger * verlieſſen ihn alle, und flohen. * Hiob 19, 13. [illegible]

51. Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwand bekleidet auf der bloſſen haut: und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und ſie * führeten JEſum zu dem hohenprieſter: dahin zuſammen kommen waren alle hoheprieſter, und älteſten, und ſchriftgelehrten. * Matth. 26, [illegible]

54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenprieſters palaſt: und er war da, und ſaß bey den knechten, und wärmete ſich bey dem licht.

55. Aber die * hohenprieſter und der ganze rath ſuchten zeugniß wieder JEſum, auf daß ſie ihn zum tode brächten: und funden nichts. * Matth. 26, 59. Geſch. 6, [illegible]

56. Viel gaben falſch zeugniß wieder ihn, aber ihr zeugniß ſtimmete nicht überein.

57. Und etliche ſtunden auf, und gaben falſch zeugniß wieder ihn, und ſprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er ſaget: * Ich will den tempel, der mit händen gemacht

acht iſt, abbrechen, und in dreyen tagen
nen andern bauen, der nicht mit händen
machet ſey. * Joh. 2,19. ꝛc.
59. Aber ihr zeugniß ſtimmete noch nicht
erein.
60. Und * der hoheprieſter ſtund auf un-
r ſie, und fragte JEſum, und ſprach:
ntworteſt du nichts zu dem, das dieſe wie-
r dich zeugen? * Matth. 26,62.
61. Er * aber ſchwieg ſtille, und antwor-
te nichts. Da fragte ihn der hoheprie-
r abermal, und ſprach zu ihm: Biſt du
hriſtus, der Sohn des hochgelobten?
* Eſ. 53,7.
62. JEſus aber ſprach: Ich bins; Und
hr werdet ſehen des menſchen ſohn ſitzen
r rechten hand der kraft, und kommen mit
s himmels wolcken. * Matth. 24,30.
c. 26,64. Luc. 22,69. Joh. 6,62.
63. Da * zerriß der hoheprieſter ſeinen
ck, und ſprach: Was dürfen wir weiter
ugen? * 3 Moſ. 10,6. 4 Moſ. 14,6.
64. Ihr habt gehöret die gotteslaͤſte-
ung; Was düncket euch? Sie aber * ver-
ammten ihn alle, daß er des todes ſchul-
g wäre. * Jer. 26,11. Matth. 26,66.
65. Da * fingen an etliche ihn zu verſpey-
, und zu verdecken ſein angeſicht, und
it fäuſten zu ſchlagen, und zu ihm zu ſa-
n: Weiſſage uns. Und die knechte ſchlu-
n ihn ins angeſicht. * Matth. 26,67.
66. Und Petrus war danieden im pallaſt,
a kam des hohenprieſters mägde eine.
67. Und da ſie ſahe Petrum ſich wärmen,
hauete ſie ihn an, und ſprach: Und Du
areſt auch mit dem JEſu von Nazareth.
68. Er leugnete aber, und ſprach: Ich
enne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du
geſt. Und er ging hinaus in den vorhof;
nd der hahn krähete.
69. Und die * magd ſahe ihn, und hub
bermal an zu ſagen denen, die dabey ſtun-
en: Dieſer iſt der einer. * Matth. 26,71.
70. Und er leugnete abermal. Und nach
iner kleinen weile ſprachen abermal zu Pe-
ro, die dabey ſtunden: Wahrlich, du biſt
er einer; denn du biſt ein Galiläer, und
eine ſprache lautet gleich alſo.
71. Er aber fing an ſich zu verfluchen und
u ſchweren: Ich kenne des menſchen nicht,
von dem ihr ſaget.
72. Und der hahn krähete zum andern
mal. Da gedachte Petrus an das wort,
* das JEſus zu ihm ſagte: Ehe der hahn
zweymal krähet, wirſt du mich dreymal
verleugnen. Und er hub an zu weinen.
* Matth. 26,34.75. Marc. 14,30. Luc. 22,34.
Joh. 13,38.

Das 15 Capitel.

Chriſti leiden vor Pilato, crönung, creutzigung, tod und begräbniß.

1. UNd bald * am morgen hielten die ho-
henprieſter einen rath mit den älte-
ſten und ſchriftgelehrten, dazu der gantze
rath: und bunden JEſum, und führeten
ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.
* Matth. 27,1. Luc. 22,66. Joh. 18,28.
2. Und Pilatus fragte ihn: * Biſt Du ein
könig der Jüden? Er antwortete aber, und
ſprach zu ihm: Du ſageſts. * Joh. 18,33.
3. Und die hohenprieſter beſchuldigten
ihn hart.
4. Pilatus aber fragte ihn abermal,
und ſprach: * Antworteſt du nichts? Siehe,
wie hart ſie dich verklagen. * Matth. 27,13.
5. JEſus aber antwortete nichts mehr:
alſo, daß ſich auch Pilatus verwunderte.
6. Er * pflegte aber ihnen auf das oſter-
feſt Einen gefangenen los zu geben, wel-
chen ſie begehrten. * Matth. 27,15.
7. Es war aber einer, genant Barab-
bas, gefangen mit den aufrühriſchen, die
im aufruhr einen mord begangen hatten.
8. Und das volck ging hinauf: und bat,
daß er thäte, wie er pflegte.
9. Pilatus aber antwortete ihnen:
Wollet ihr, daß ich * euch den könig der Jü-
den los gebe? * Joh. 18,39.
10. Denn er wuſte, daß ihn die hohen-
prieſter aus neid überantwortet hatten.
11. Aber die * hohenprieſter reitzeten das
volck, daß er ihnen viel lieber den Barab-
bam los gäbe. * Matth. 27,20. ꝛc.
12. Pilatus aber * antwortete wieder-
um, und ſprach zu ihnen: Was wollet ihr
denn, daß ich thue dem, den ihr ſchuldiget,
er ſey ein könig der Jüden? * Joh. 18,38.
13. Sie ſchrien abermal: Creutzige ihn.
14. Pilatus aber ſprach zu ihnen: Was
hat er übels gethan? Aber ſie ſchrien noch
vielmehr: Creutzige ihn.
15. Pilatus aber gedachte dem volck ge-
nug zu thun, und * gab ihnen Barabbam
los: und überantwortete ihnen JEſum,
daß er gegeiſſelt und gecreutziget würde.
* Matth. 27,26.

15. Und er gebot ihnen, und ſprach: Schauet zu, und * ſehet euch vor, vor dem ſauerteig der Phariſäer, und vor dem ſauerteig Herodis. * Matth. 16, 6. Luc. 12, 1.

16. Und ſie gedachten hin und wieder, und ſprachen unter einander: Das iſts, daß wir nicht brodt haben.

17. Und JEſus vernahm das, und ſprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brodt habt? * Vernehmet ihr noch nichts, und ſeyd noch nicht verſtändig? Habt ihr noch ein verſtarret hertz in euch? * c. 3, 5. c. 6, 52.

18. Habt augen, und ſehet nicht: und habt ohren, und höret nicht? Und dencket nicht daran?

19. Da ich * fünf brodt brach unter fünf tauſend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie ſprachen: Zwölfe. * Matth. 14, 19. Luc. 9, 13. Joh. 6, 9. 13.

20. Da ich aber die * ſieben brach unter die vier tauſend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie ſprachen: Sieben. * Matth. 15, 34.

21. Und er ſprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethſaida: und ſie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn * anrührete. * c. 6, 56.

23. Und er * nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den flecken: und ſpützete in ſeine augen, und legte ſeine hände auf ihn: und fragte ihn, ob er etwas ſähe? * c. 7, 32. 33. Joh. 9, 6.

24. Und er ſahe auf, und ſprach: Ich ſehe menſchen gehen, als ſähe ich bäume.

25. Darnach legte er abermal die hände auf ſeine augen, und hieß ihn abermal ſehen: und er ward wieder zu rechte bracht, daß er alles ſcharf ſehen konte.

26. Und er ſchickte ihn heim, und ſprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und * ſage es auch niemand drinnen. * c. 7, 36.

27. Und * JEſus ging aus, und ſeine jünger, in die märckte der ſtadt Cäſarea Philippi. Und auf dem wege fragte er ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: Wer ſagen die leute, daß ich ſey? * Matth. 16, 13. Luc. 9, 18.

28. Sie antworteten: Sie ſagen, du ſeyſt * Johannes, der täuffer; etliche ſagen, du ſeyſt Elias; etliche, du ſeyſt der propheten einer. * Matth. 14, 2.

29. Und er ſprach zu ihnen: Ihr aber, wer ſaget ihr, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: * Du biſt Chriſtus. * Joh. 1, 49. ꝛc.

30. Und er * bedräuete ſie, daß ſie niemand von ihm ſagen ſolten. * Matth. 16, 20.

31. Und hub an ſie zu lehren: * Des menſchen ſohn muß viel leiden, und verworfen werden von den älteſten und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferſtehen. * Matth. 17, 22. ꝛc.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus * nahm ihn zu ſich, fing an ihm zu wehren. * Matth. 16, 22.

33. Er aber wandte ſich um, und ſahe ſeine jünger an, und bedräuete Petrum, und ſprach: * Gehe hinter mich, du ſatan; denn du meineſt nicht das göttlich, ſondern das menſchlich iſt. * 2 Sam. 19, 22.

34. Und er rieff zu ſich dem volck, ſamt ſeinen jüngern, und ſprach zu ihnen: * Wer mir will nachfolgen, der verleugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und folge mir nach. * Matth. 16, 24. ꝛc.

35. Denn * wer ſein leben will behalten, der wirds verlieren: und wer ſein leben verleuret um meinet und des evangelii willen, der wirds behalten. * Matth. 10, 39.

36. Was * hülfs dem menſchen: wenn er die gantze welt gewönne, und nähme an ſeiner ſeelen ſchaden? * Matth. 16, 26.

37. Oder was kann der menſch geben, damit er ſeine * ſeele löſe? * Pſ. 49, 9.

38. Wer ſich aber mein * und meiner worte ſchämet unter dieſem ehebrecheriſchen und ſündigen geſchlecht: des wird ſich auch des menſchen ſohn ſchämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit ſeines Vaters, mit den heiligen engeln. * Luc. 9, 26. ꝛc.

Cap. 9. v. 1. Und er ſprach zu ihnen: * Wahrlich, ich ſage euch, es ſtehen etliche hie, die werden den tod nicht ſchmecken, bis daß ſie ſehen das reich GOttes mit kraft kommen. * Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9 Capitel.

Hiſtoria von Chriſti verklärung und dem mondſüchtigen ſohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

2. UND * nach ſechs tagen nahm JEſus zu ſich Petrum, Jacobum und Johannem: und führete ſie auf einen hohen berg beſonders alleine, und verklärete ſich vor ihnen. * Luc. 9, 28. ꝛc.

3. Und ſeine kleider wurden hell, und *ſehr weiß, wie der ſchnee: daß ſie kein färber auf erden kann ſo weiß machen. *Matth. 28,3.

4. Und es erſchien ihnen Elias mit Moſe, und hatten eine rede mit JEſu.

5. Und Petrus antwortete, und ſprach zu JEſu: Rabbi, hie iſt gut ſeyn; laſſet uns drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine.

6. Er wuſte aber nicht, was er redete: denn ſie waren *verſtürtzt. *Pſ. 126,1.

7. Und es kam eine wolcke, die überſchattete ſie. Und eine ſtimme fiel aus der wolcken, und ſprach: *Das iſt mein lieber Sohn, den ſollt ihr hören. *Matth. 3,17. c. 17,5. ꝛc.

8. Und bald darnach ſahen ſie um ſich: und ſahen niemand mehr, denn allein JEſum bey ihnen.

9. Da ſie aber vom berge herab gingen: verbot ihnen JEſus, daß ſie niemand ſagen ſolten, was ſie geſehen hatten, bis des menſchen ſohn auferſtünde von den todten.

10. Und ſie behielten das wort bey ſich, und befragten ſich unter einander: Was iſt doch das auferſtehen von den todten?

11. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: Sagen doch die ſchriftgelehrten, daß *Elias müſſe zuvor kommen. *Matth. 11,14. ꝛc.

12. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Elias ſoll ja zuvor kommen, und alles wieder zu rechte bringen; Dazu des menſchen ſohn ſoll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geſchrieben ſtehet.

13. Aber *ich ſage euch: Elias iſt kommen, und ſie haben an ihm gethan, was ſie wolten, nach dem von ihm geſchrieben ſtehet. *Matth. 11,14.

14. Und er kam zu ſeinen jüngern, und ſahe viel volcks um ſie, und ſchriftgelehrten, die ſich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald, da alles volck ihn ſahe: entſatzten ſie ſich, lieffen zu, und grüſſeten ihn.

16. Und er fragte die ſchriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volck antwortete, und *ſprach: Meiſter, ich habe meinen ſohn herbracht zu dir, der hat einen ſprachloſen geiſt; *Matth. 17,14. Luc. 9,38.

18. Und wo er ihn erwiſchet, ſo reiſſet er ihn, und ſchäumet, und knirſchet mit den zähnen, und verdorret; Ich habe mit deinen jüngern geredt, daß ſie ihn austreiben, und ſie könnens nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und ſprach: *O du ungläubiges geſchlecht, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir. *Matth. 17,17.

20. Und ſie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geiſt ſahe: riß er ihn, und fiel auf die erde, und weltzete ſich und ſchäumete.

21. Und Er fragte ſeinen vater: Wie lange iſts, daß ihm dieſes wiederfahren iſt? Er ſprach: Von kind auf;

22. Und oft hat er ihn in feuer und waſſer geworfen, daß er ihn umbrächte; Kanſt du aber was, ſo erbarme dich unſer, und hilf uns.

23. JEſus aber ſprach zu ihm: Wenn du könteſt gläuben; *Alle dinge ſind möglich dem, der da gläubet. *Luc. 17,6.

24. Und alsbald ſchrie des kindes vater mit thränen, und ſprach: Ich gläube, lieber HErr, hilf meinem unglauben.

25. Da nun JEſus ſahe, daß das volck zulieff; bedräuete er den unſaubern geiſt, und ſprach zu ihm: Du ſprachloſer und tauber geiſt, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahreſt, und fahreſt hinfort nicht in ihn.

26. Da ſchrie er, und riß ihn ſehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt: daß auch viele ſagten, Er iſt todt.

27. JEſus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er ſtund auf.

28. Und da er heim kam, *fragten ihn ſeine jünger beſonders: Warum konten Wir ihn nicht austreiben? *Matth. 17,19.

29. Und er ſprach: Dieſe art kann mit nichten ausfahren, denn durch beten und faſten.

30. Und ſie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam: und er wolte nicht, daß es iemand wiſſen ſolte.

31. Er lehrete aber ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: *Des menſchen ſohn wird überantwortet werden in der menſchen hände, und ſie werden ihn tödten; und wenn er getödtet iſt, ſo wird er am dritten tage aufſtehen. *Matth. 17,22. ꝛc.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und furchten ſich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und

da er daheim war, fragte er ſie: Was handeltet ihr mit einander auf dem wege?

34. Sie aber ſchwiegen. Denn ſie hatten mit einander auf dem wege gehandelt, * welcher der gröſſeſte wäre?
* Matth. 18, 1. Luc. 9, 46. c. 22, 24.

35. Und er ſatzte ſich, und rieff den zwölfen, und ſprach zu ihnen: * So iemand will der erſte ſeyn, der ſoll der letzte ſeyn vor allen, und aller knecht. * c. 10, 43.

36. Und er nahm ein kindlein, und ſtellete es mitten unter ſie, und * hertzete daſſelbige, und ſprach zu ihnen: * c. 10, 16.

37. Wer Ein ſolches kindlein in meinem namen aufnimt, der nimt mich auf; und wer mich aufnimt, der nimt nicht mich auf, ſondern den, der mich geſandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und ſprach: * Meiſter, wir ſahen einen, der trieb teufel in deinem namen aus, welcher uns nicht nachfolgete; und wir verbotens ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgete.
* Luc. 9, 49. 4 Moſ. 11, 27. 28.

39. JEſus aber ſprach: Ihr ſollts ihm nicht verbieten. Denn * es iſt niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden. * 1 Cor. 12, 3.

40. Wer * nicht wieder uns iſt, der iſt für uns. * Matth. 12, 30.

41. * Wer aber euch trencket mit einem becher waſſers in meinem namen, darum, daß ihr Chriſtum angehöret: wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben. * Matth. 10, 42. ꝛc.

42. Und * wer der kleinen Einen ärgert, die an mich gläuben: dem wäre es beſſer, daß ihm ein mühlſtein an ſeinen hals gehenget würde, und ins meer geworfen würde. * Matth. 18, 6. ꝛc.

43. So * dich aber deine hand ärgert, ſo haue ſie ab. Es iſt dir beſſer, daß du ein krüppel zum leben eingeheſt: denn daß du zwo hände habeſt, und fahreſt in die hölle, in das ewige feuer; * Matth. 5, 30. c. 18, 8.

44. * Da ihr wurm nicht ſtirbt, und ihr feuer nicht verleſchet. * Eſ. 66, 24.

45. Aergert * dich dein fuß, ſo haue ihn ab. Es iſt dir beſſer, daß du lahm zum leben eingeheſt: denn daß du zween füſſe habeſt, und werdeſt in die hölle geworfen, in das ewige feuer; * Matth. 18, 8.

46. Da ihr wurm nicht ſtirbt, und ihr feuer nicht verleſchet.

47. Aergert * dich dein auge, ſo wirfs von dir. Es iſt dir beſſer, daß du einäugig in das reich GOttes geheſt: denn daß du zwey augen habeſt, und werdeſt in das helliſche feuer geworfen; * Matth. 5, 29.

48. Da ihr wurm nicht ſtirbt, und ihr feuer nicht verleſchet.

49. Es muß alles mit feuer geſaltzen werden, und * alles opfer wird mit ſaltz geſaltzet. * 3 Moſ. 2, 13.

50. Das * ſaltz iſt gut: ſo aber das ſaltz dumm wird, womit wird man würtzen? Habt ſaltz bey euch, und habt friede unter einander. * Matth. 5, 13. Luc. 14, 34.

Das 10 Capitel.

Von der eheſcheidung, kleinen kindlein, reichen der welt, Chriſti leiden, ehrgeitz der jünger, u. blinden Bartimäo.

1. Und er machte ſich auf: und kam * von dannen in die örter des jüdiſchen landes, jenſeit des Jordans. Und das volck gieng abermal mit hauffen zu ihm, und wie ſeine gewohnheit war, lehrete er ſie abermal. * Matth. 19, 1.

2. Und die Phariſäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob * ein mann ſich ſcheiden möge von ſeinem weibe? Und verſuchten ihn damit. * Matth. 19, 3.

3. Er antwortete aber, und ſprach: Was hat euch Moſes geboten?

4. Sie ſprachen: * Moſes hat zugelaſſen einen ſcheidebrief zu ſchreiben, und ſich zu ſcheiden. * 5 Moſ. 24, 1. Matth. 5, 31. ꝛc.

5. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Um eures hertzens härtigkeit willen hat er euch ſolch gebot geſchrieben;

6. Aber von anfang der creatur * hat ſie GOtt geſchaffen ein männlein und fräulein; * 1 Moſ. 1, 27. ꝛc.

7. Darum * wird der menſch ſeinen vater und mutter laſſen, und wird ſeinem weibe anhangen, * Matth. 19, 5. ꝛc.

8. Und werden ſeyn die zwey * Ein fleiſch; So ſind ſie nun nicht zwey, ſondern Ein fleiſch; * 1 Cor. 6, 16.

9. Was * denn GOtt zuſammen gefüget hat, ſoll der menſch nicht ſcheiden.
* Matth. 19, 6.

10. Und daheim fragten ihn abermal ſeine jünger um daſſelbige.

11. Und er ſprach zu ihnen: * Wer ſich ſcheidet von ſeinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe an ihr;
* Matth. 5, 32.

12. Und ſo ſich ein weib ſcheidet von ihrem mann, und freyet einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und * ſie brachten kindlein zu ihm, daß er ſie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die ſie trugen. * Luc.18,15.ꝛc.

14. Da es aber JEſus ſahe, ward er unwillig, und ſprach zu ihnen: Laſſet * die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das reich GOttes. * Matth.19,14.

15. Wahrlich, ich ſage euch: * Wer das reich GOttes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen.
* Matth.18,3. c.19,14. 1 Cor.14,20. 1 Petr.2,2.

16. Und er * hertzete ſie, und legte die hände auf ſie, und ſegnete ſie. * c.9,36.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, * lieff einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter meiſter, was ſoll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth.19,16. Luc.18,18.

18. Aber JEſus ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt.

19. Du weiſſeſt ja die gebote wol: * Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß reden. Du ſolt niemand täuſchen. Ehre deinen vater und mutter.
* 2 Moſ. 20,12.ſq. c. 21,12. 5 Moſ. 5,16.ſeq.

20. Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Meiſter, das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und JEſus ſahe ihn an, und liebete ihn, und ſprach zu ihm: Eines fehlet dir; Gehe hin, verkauffe alles, was du haſt, und gibs den armen, ſo * wirſt du einen ſchatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nim das creutz auf dich. * Matth.6,19.

22. Er aber ward unmuths über der rede, und ging traurig davon: denn er hatte viel güter.

23. Und JEſus ſahe um ſich, * und ſprach zu ſeinen jüngern: Wie ſchwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen.
* Matth. 19,23. Luc. 18,24.

24. Die jünger aber entſatzten ſich über ſeiner rede. Aber JEſus antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Lieben kinder, wie ſchwerlich iſts, daß die, ſo * ihr vertrauen auf reichthum ſetzen, ins reich GOttes kommen; * Pſ.62,11. 1 Tim.6,17.

25. Es iſt * leichter, daß ein camel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. * Matth.19,24.

26. Sie entſatzten ſich aber noch vielmehr, und ſprachen unter einander: Wer kann denn ſelig werden?

27. JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach: Bey den menſchen iſts unmöglich, aber nicht bey GOtt; denn * alle dinge ſind möglich bey GOtt. * Luc.1,37.ꝛc.

28. Da ſagte Petrus zu ihm: Siehe, * Wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget. * Matth.19,27.ꝛc.

29. JEſus antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: Es iſt niemand, ſo er verläſſet haus, oder brüder, oder ſchweſtern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des evangelii willen;

30. Der nicht hundertfältig empfahe, itzt in dieſer zeit, häuſer, und brüder, und ſchweſtern, und mütter, und kinder, und äcker mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. Viel * aber werden die letzten ſeyn, die die erſten ſind: und die erſten ſeyn, die die letzten ſind. * Matth.19,30.
c.20,16. Luc.13,30.

32. Sie waren aber auf dem wege, * und gingen hinauf gen Jeruſalem: und JEſus ging vor ihnen, und ſie entſatzten ſich, folgeten ihm nach, und furchten ſich. Und JEſus nahm abermal zu ſich die zwölfe; und ſagte ihnen, was ihm wiederfahren würde: * Matth. 17,22. c.20,17.18.
Luc.9,22. c.18,31.ſq. c.24,7.

33. Siehe, wir * gehen hinauf gen Jeruſalem, und des menſchen ſohn wird überantwortet werden den hohenprieſtern und ſchriftgelehrten; und ſie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden. * Matth.16,21.

34. Die werden ihn verſpotten, und geiſſeln, und verſpeyen, und tödten; und am dritten tage wird er auferſtehen.

35. Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die ſöhne Zebedäi, und ſprachen: Meiſter, wir wollen, daß du uns thuſt, was wir dich bitten werden.
* Matth. 20,20.

36. Er ſprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

37. Sie ſprachen zu ihm: Gib uns, daß wir ſitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner lincken, in deiner herrlichkeit.

38. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet; Könnet ihr den kelch trincken, den Ich trincke, und euch † tauffen laſſen mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde? * Mat.20,22. † Luc.12,50.

39. Sie ſprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. JEſus aber ſprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trincken, den Ich trincke, und getaufft werden mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde;

40. Zu ſitzen aber zu meiner rechten und zu meiner lincken, ſtehet mir nicht zu, euch zu geben, ſondern welchen es * bereitet iſt. * Matth.25,34.

41. Und da das die zehen höreten, * wurden ſie unwillig über Jacobum und Johannem. * Luc.22,24.ſeq.ꝛc.

42. Aber JEſus rieff ihnen, und ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet, daß die weltlichen fürſten herrſchen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt. * Matth.20,25.

43. Aber alſo ſoll es unter euch nicht ſeyn: ſondern welcher will groß werden unter euch, der ſoll euer diener ſeyn.

44. Und welcher unter euch will der vornehmſte werden, der ſoll aller knecht ſeyn.

45. **Denn auch * des menſchen ſohn iſt nicht kommen, daß er ihm dienen laſſe: ſondern, daß er diene, und gebe ſein leben zur bezahlung für viele.** * Matth.20,28.

46. Und * ſie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und ſeine jünger, und ein groß volck: da ſaß ein blinder, Bartimäus, Timäi ſohn, am wege, und bettelte. * Luc.18,35.ꝛc.

47. Und da er hörete, daß es JEſus von Nazareth war, fing er an zu ſchreyen, und zu ſagen: JEſu, du ſohn David, * erbarme dich mein. * Luc.17,13.

48. Und viel bedräueten ihn, er ſolte ſtille ſchweigen. Er aber ſchrie vielmehr: Du ſohn David, erbarme dich mein.

49. Und JEſus ſtund ſtille, und ließ ihm ruffen. Und ſie rieffen dem blinden, und ſprachen zu ihm: Sey getroſt, ſtehe auf, er ruffet dir.

50. Und er warf ſein kleid von ſich, ſtund auf, und kam zu JEſu.

51. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Was wilſt du, daß ich dir thun ſoll? Der blinde ſprach zu ihm: Rabboni, daß ich ſehend werde.

52. JEſus aber ſprach zu ihm: Gehe hin, * dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er ſehend, und folgete ihm nach auf dem wege. * c.5,34. Matth.9,22.

Das II Capitel.

Von Chriſti einzug, verfluchung des feigenbaums, reinigung des tempels.

1. UNd * da ſie nahe zu Jeruſalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den öhlberg: ſandte er ſeiner jünger zween. * Matth.21,1. Luc.19,29. Joh.12,12.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchem nie kein menſch geſeſſen iſt; Löſet es ab, und führet es her;

3. Und ſo iemand zu euch ſagen wird, Warum thut ihr das? So ſprechet, Der HErr bedarf ſein; So wird ers bald herſenden.

4. Sie gingen hin, und funden das füllen gebunden an der thür, hauſſen auf dem wegſcheid, und löſeten es ab.

5. Und etliche, die da ſtunden, ſprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllen ablöſet?

6. Sie ſagten aber zu ihnen, wie ihnen JEſus geboten hatte: und die ließens zu.

7. Und ſie führeten das * füllen zu JEſu, und legten † ihre kleider drauf: und er ſatzte ſich drauf. * Joh.12,14. † 2 Kön.9,13.

8. Viel aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben meien von den bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgeten, ſchrien und ſprachen: * Hoſianna, gelobet ſey, der da kommt in dem namen des HERRN; * Joh.12,13.ꝛc.

10. Gelobet ſey das reich unſers vaters Davids, das da kommt in dem namen des HERRN, Hoſianna in der höhe.

11. Und der * HErr ging ein zu Jeruſalem, und in den tempel: und er beſahe alles, und am abend ging er hinaus gen Bethanien mit den zwölfen. * Matth.21,12.

12. Und des andern tages, da ſie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und ſahe einen feigenbaum von ferne, der blätter hatte: da trat er hinzu, ob er etwas drauf fünde. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn nur blätter: denn es war noch nicht zeit, daß feigen ſeyn ſolten.

14. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Nun eſſe von dir niemand keine frucht ewiglich. Und ſeine jünger höreten das.

15. Und ſie kamen gen Jeruſalem: und JEſus * ging in den tempel, fing an, und trieb aus die verkäuffer und käuffer in dem tempel; und die tiſche der wechsler, und die ſtühle der taubenkrämer ſtieß er um.
* Matth. 21, 12. Luc. 19, 45.

16. Und ließ nicht zu, daß iemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrete, und ſprach zu ihnen: Stehet nicht geſchrieben: * Mein haus ſoll heiſſen ein bethaus allen völckern? Ihr aber † habt eine mördergrube daraus gemacht. * Eſ. 56, 7. ꝛc. † Jer. 7, 11. ꝛc.

18. Und es kam vor * die ſchriftgelehrten und hohenprieſter: und ſie trachteten, wie ſie ihn umbrächten. Sie furchten ſich aber vor ihm, denn alles volck verwunderte ſich ſeiner lehre. * Luc. 19, 47. 48.

19. Und des abends ging er hinaus vor die ſtadt.

20. Und am morgen gingen ſie vorüber, und * ſahen den feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die wurtzel. * Matth. 21, 20.

21. Und Petrus gedachte daran, und ſprach zu ihm: Rabbi, ſiehe, der feigenbaum, den du verfluchet haſt, iſt verdorret.

22. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Habt glauben an GOtt.

23. Wahrlich, ich ſage euch, wer * zu dieſem berge ſpräche: Hebe dich, und wirf dich ins meer, und zweifelte nicht in ſeinem hertzen, ſondern gläubete, daß es geſchehen würde, was er ſaget; ſo wirds ihm geſchehen, was er ſaget. * Matth. 17, 20.

24. Darum ſage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem gebet, gläubet nur, daß ihrs empfahen werdet; ſo wirds euch werden. * Matth. 7, 7. c. 21, 22. Luc. 11, 9. Joh. 16, 23. 24. c. 14, 13. Jac. 1, 5. 6.

25. Und wenn ihr ſtehet und betet: ſo * vergebet, wo ihr etwas wieder iemand habt; auf daß auch euer Vater im himmel euch vergebe eure fehle. * Matth. 5, 23.

26. Wenn * ihr aber nicht vergeben werdet: ſo wird euch euer Vater, der im himmel iſt, eure fehle nicht vergeben. * Matth. 6, 15.

27. Und ſie kamen abermal gen Jeruſalem. Und da er in den tempel ging, * kamen zu ihm die hohenprieſter und ſchriftgelehrten, und die älteſten, * Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.

28. Und ſprachen zu ihm: * Aus waſer macht thuſt du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du ſolches thuſt? * 2 Moſ. 2, 14.

29. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fragen; antwortet mir, ſo will ich euch ſagen, aus waſer macht ich das thue.

30. Die tauffe Johannis war ſie vom himmel, oder von menſchen? Antwortet mir.

31. Und ſie gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir, ſie war vom himmel, ſo wird er ſagen, Warum * habt ihr denn ihm nicht gegläubet? * Luc. 7, 30.

32. Sagen wir aber, ſie war von menſchen, ſo * fürchten wir uns vor dem volck. Denn ſie hielten alle, daß Johannes ein rechter prophet wäre. * Matth. 14, 5.

33. Und ſie antworteten, und ſprachen zu JEſu: Wir wiſſens nicht. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: So ſage Ich euch auch nicht, aus waſer macht ich ſolches thue.

Das 12 Capitel.

Vom weinberge, zinsgroſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot, dem Meſſia, den ſchriftgelehrten und der armen witwe.

1. Und er fing an zu ihnen durch gleichniſſe zu reden: * Ein menſch pflantzte einen weinberg, und führete einen zaun drum, und grub eine kelter, und bauete einen thurn, und thät ihn aus den weingärtnern; und zog über land. * Pſ. 80, 9. Eſ. 5, 1. Jer. 2, 21. Matth. 21, 33. Luc. 20, 9.

2. Und ſandte einen knecht, da die zeit kam, zu den weingärtnern: daß er von den weingärtnern nähme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und ſtäupten ihn, und lieſſen ihn leer von ſich.

4. Abermal ſandte er zu ihnen einen andern knecht: demſelben zerworfen ſie den kopf mit ſteinen, und lieſſen ihn geſchmähet von ſich.

5. Abermal ſandte er einen andern, denſelben tödteten ſie: und viel andere, etliche ſtäupeten ſie, etliche tödteten ſie.

6. Da hatte er noch einen einigen ſohn, der war ihm lieb: den ſandte er zum letzten auch zu ihnen, und ſprach; Sie werden ſich vor meinem ſohn ſcheuen.

7. Aber dieſelbigen weingärtner ſprachen unter einander: Diß * iſt der erbe; kommet, laſſet uns ihn tödten, ſo wird das erbe unſer ſeyn. * Pſ. 2,8. Matth. 26,3.

8. Und ſie nahmen ihn, und tödteten ihn, und worfen * ihn heraus vor den weinberg.
* Ebr. 13,12.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht geleſen dieſe ſchrift: * Der ſtein, den die bauleute verworfen haben, der iſt zum eckſtein worden;
* Matth. 21,42. rc.

11. Von dem HErrn iſt das geſchehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern augen?

12. Und ſie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen, (und * furchten ſich doch vor dem volck); denn ſie vernahmen, daß er auf ſie dieſe gleichniß geredt hatte: und ſie lieſſen ihn, und gingen davon.
* Matth. 14,5.

13. Und * ſie ſandten zu ihm etliche von den Phariſäern und Herodis dienern, daß ſie ihn fingen in worten. * Matth. 22, 15. Luc. 20,20.

14. Und Sie kamen, und ſprachen zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt, und frageſt nach niemand, denn du achteſt nicht das anſehen der menſchen, ſondern du lehreſt den weg GOttes recht; Iſts recht, daß man dem käyſer zins gebe oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heucheley, und ſprach zu ihnen: Was verſuchet ihr mich? Bringet mir einen groſchen, daß ich ihn ſehe.

16. Und Sie brachten ihm. Da ſprach er: Wes iſt das bild und die überſchrift? Sie ſprachen zu ihm: Des käyſers.

17. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: So gebet * dem käyſer, was des käyſers iſt; und GOtte, was GOttes iſt. Und ſie verwunderten ſich ſein.
* Matth. 22,21. Röm. 13,7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm, * die da halten, es ſey keine auferſtehung; die fragten ihn und ſprachen:
* Matth. 22,23. Luc. 20,27. Geſch. 23,6.8.

19. Meiſter, Moſes hat uns * geſchrieben; Wenn iemands bruder ſtirbt, und läſſet ein weib, und läſſet keine kinder, ſo ſoll ſein bruder deſſelbigen weib nehmen, und ſeinem bruder ſamen erwecken.
* 5 Moſ. 25,5. Matth. 22,24. Luc. 20,28.

20. Nun ſind ſieben brüder geweſen. Der erſte nahm ein weib: der ſtarb, und ließ keinen ſamen.

21. Und der ander nahm ſie: und ſtarb, und ließ auch nicht ſamen. Der dritte deſſelbigen gleichen.

22. Und nahmen ſie alle ſieben, und lieſſen nicht ſamen. Zuletzt nach allen ſtarb das weib auch.

23. Nun in der auferſtehung, wenn ſie auferſtehen, welches weib wird ſie ſeyn unter ihnen? denn ſieben haben ſie zum weibe gehabt.

24. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: Iſts nicht alſo? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wiſſet von der ſchrift, noch von der kraft GOttes.

25. Wenn * ſie von den todten auferſtehen werden: ſo werden ſie nicht freyen, noch ſich freyen laſſen, ſondern ſie ſind wie die engel im himmel. * Matth. 22,30.

26. Aber von den todten, daß ſie auferſtehen werden, habt ihr nicht geleſen im buch Moſi, bey dem buſch, wie GOtt zu ihm ſagte,* und ſprach: Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob? * 2 Moſ. 3,6. rc.

27. GOtt aber iſt nicht der todten, ſondern der lebendigen GOtt. Darum irret Ihr ſehr.

28. Und es * trat zu ihm der ſchriftgelehrten einer, der ihnen zugehöret hatte, wie ſie ſich mit einander befragten; und ſahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches iſt das vornehmſte gebot vor allen? * Matth. 22,35. rc.

29. JEſus aber antwortete ihm: Das vornehmſte gebot vor allen geboten iſt das, * Höre, Iſrael, der HErr, unſer GOtt, iſt ein einiger GOtt; * 5 Moſ. 6,4.5.

30. Und * du ſolt GOtt, deinen HErrn, lieben von gantzem hertzen, von gantzer ſeele,

le, von gantzem gemüthe, und von allen
deinen kräften. Das iſt das vornehmſte
gebot. * Matth.22,37. Luc.10,27.
31. Und das andere iſt ihm gleich: * Du
ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt.
Es iſt kein ander gröſſer gebot, denn dieſe.
*3 Moſ.19,18. Matth.22,39. Joh.13,34. c.15,
12.17. Röm.13,9. Gal.5,6.14. c.6,2. Eph.
5,2. 1 Theſſ.4,9. 1 Petr.1,22. 1 Joh.3,
11.23. c.4,21. Jac.2,8.
32. Und der ſchriftgelehrte ſprach zu ihm:
Meiſter, du haſt wahrlich recht geredet,
denn es iſt * Ein GOtt, und iſt kein ander
auſſer ihm; * 5 Moſ.4,35. c.6,4. Eſ.45,6.
33. Und denſelbigen lieben von gantzem
hertzen, von gantzem gemüthe, von gantzer
ſeele, und von allen kräften, und lieben ſei-
nen nächſten als ſich ſelbſt, das iſt mehr
denn brandopfer und alle opfer.
34. Da JEſus aber ſahe, daß er ver-
nünftiglich antwortete, ſprach er zu ihm:
Du biſt nicht ferne von dem reich GOttes.
Und es durfte ihn niemand weiter fragen.
35. Und JEſus antwortete, und ſprach,
da er lehrete im tempel: * Wie ſagen die
ſchriftgelehrten, Chriſtus ſey Davids
ſohn? * Matth.22,41. Luc.20,41.
36. Er aber, David, ſpricht durch den
heiligen Geiſt: * Der HERR hat geſagt
zu meinem HErrn, Setze dich zu meiner
rechten, bis daß ich lege deine feinde zum
ſchemel deiner füſſe;
* Pſ.110,1. Matth.22,44.ꝛc.
37. Da heiſſt ihn ja David ſeinen
HErrn: woher iſt er denn ſein ſohn?
Und viel volcks hörete ihn gerne.
38. Und er lehrete ſie, und ſprach zu
ihnen: * Sehet euch vor vor den ſchrift-
gelehrten, die in langen kleidern gehen,
und laſſen ſich gerne auf dem marckt grüſ-
ſen, * Matth.23,3.ſeq. Luc.11,43. c.20,46.
39. Und ſitzen gerne oben an in den ſchu-
len, und über tiſch im abendmahl;
40. * Sie freſſen der witwen häuſer, und
wenden langes gebet vor; Dieſelben wer-
den deſto mehr verdammniß empfahen.
* Matth.23,14. Luc.20,47.
41. Und * JEſus ſetzte ſich gegen dem
gotteskaſten: und ſchauete, wie das volck
geld einlegte in den gotteskaſten. Und viel
reiche legten viel ein. * Luc.21,1. 2 K.12,9.
42. Und es kam Eine arme witwe, und
legte zwey ſcherflein ein: die machen einen
heller.
43. Und er rieff ſeine jünger zu ſich, und
ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch,
* Dieſe arme witwe hat mehr in den got-
teskaſten gelegt, denn alle, die eingelegt
haben; * 2 Cor.8,12.
44. Denn ſie haben alle von ihrem übri-
gen eingelegt; Dieſe aber hat von ihrem
armuth, alles was ſie hat, ihre gantze nah-
rung, eingelegt.

Das 13 Capitel.

Von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und ende der welt.

1. UNd * da er aus dem tempel ging,
ſprach zu ihm ſeiner jünger einer:
Meiſter, ſiehe, welche ſteine und welch ein
bau iſt das? * Matth.24,1.ꝛc.
2. Und JEſus antwortete, und ſprach
zu ihm: Sieheſt du wol allen dieſen groſ-
ſen bau? * Nicht ein ſtein wird auf
dem andern bleiben, der nicht zerbrochen
werde. * Luc.19,44.ꝛc.
3. Und * da er auf dem ölberge ſaß ge-
gen dem tempel, fragten ihn beſonders Pe-
trus, und Jacobus, und Johannes, und
Andreas: * Matth.24,3. Luc.21,7.
4. Sage nns, wenn wird das alles ge-
ſchehen? Und was wird das zeichen ſeyn,
wenn das alles ſoll vollendet werden?
5. JEſus antwortete ihnen, und fing an
zu ſagen: * Sehet zu, daß euch nicht ie-
mand verführe. * Jer.29,8.
6. Denn es werden viel kommen unter
meinem namen und ſagen, Ich bin Chri-
ſtus: und werden viel verführen.
7. Wenn ihr aber hören werdet von krie-
gen und kriegsgeſchrey: ſo fürchtet euch
nicht, denn es muß alſo geſchehen. Aber
das ende iſt noch nicht da.
8. Es wird ſich * ein volck über das an-
dere empören, und ein königreich über das
ander. Und werden geſchehen erdbeben
hin und wieder, und wird ſeyn theure zeit
und ſchrecken. Das iſt der noth anfang.
* Matth.24,7.
9. Ihr aber ſehet euch vor. Denn * ſie
werden euch überantworten vor die rath-
häuſer und ſchulen: und ihr müſſet geſtäu-
pet werden, und vor fürſten und könige
müſſet ihr geführet werden, um meinet
willen, zu einem zeugniß über ſie.
* Matth.24,9. Luc.21,12. Joh.16,2.
10. Und das evangelium muß zuvor ge-
prediget werden unter alle völcker.

11. * Wenn ſie euch nun führen und über-
antworten werden: ſo ſorget nicht, was
ihr reden ſollet, und bedencket euch nicht zu-
vor; ſondern was euch zu derſelbigen ſtun-
de gegeben wird, das redet. Denn Ihr
ſeyds nicht, die da reden: ſondern der hei-
lige Geiſt. *Matth.10,19. Luc.12,11.
12. Es * wird aber überantworten ein
bruder den andern zum tode, und der va-
ter den ſohn: und die kinder werden ſich
empören wieder die eltern, und werden ſie
helfen tödten. * Mich.7,6.
13. Und werdet gehaſſet ſeyn von ieder-
mann, um meines namens willen. * Wer
aber beharret bis ans ende, der wird ſelig.
* Matth.24,13.
14. Wenn ihr aber * ſehen werdet den
greuel der verwüſtung, von dem der pro-
phet Daniel geſagt hat, daß er ſtehet, da
er nicht ſoll, (wer es lieſet, der vernehme
es): alsdenn wer in Judäa iſt, der fliehe
auf die berge. * Matth.24,15.rc.
15. Und * wer auf dem dache iſt, der ſtei-
ge nicht hernieder ins haus: und komme
nicht darein, etwas zu holen aus ſeinem
hauſe. * Matth.24,17.18. Luc.17,31.
16. Und wer auf dem felde iſt: der wen-
de ſich nicht um, ſeine kleider zu holen.
17. Wehe aber den ſchwangern und ſäu-
gern zu der zeit.
18. Bittet aber, daß eure flucht nicht ge-
ſchehe im winter.
19. Denn in dieſen tagen werden * ſolche
trübſalen ſeyn: als ſie nie geweſen ſind bis-
her, vom anfang der creaturen, die GOtt
geſchaffen hat; und als auch nicht werden
wird. * Dan.12,1. Joel 2,2.
20. Und ſo der HErr dieſe tage nicht ver-
kürtzt hätte, würde kein menſch ſelig: aber
um der auserwehlten willen, die er auser-
wehlet hat, hat er dieſe tage verkürtzt.
21. Wenn nun * iemand zu der zeit wird
zu euch ſagen; Siehe, hie iſt Chriſtus, ſiehe,
da iſt er: ſo gläubet nicht. * Luc.17,23.
22. Denn * es werden ſich erheben falſche
Chriſti, und falſche propheten, die zeichen
und wunder thun: daß ſie auch die auser-
wehlten verführen, ſo es möglich wäre.
* 5 Moſ.13,1. Luc.21,8. 2 Theſſ.2,11.
23. Ihr aber ſehet euch vor. Siehe, ich
habs euch alles zuvor geſagt.
24. Aber zu der zeit, nach dieſem trüb-
ſal, * werden ſonn und mond ihren ſchein
verlieren. * Eſ.13,10. Luc.21,25.
25. Und die * ſterne werden vom himmel
fallen, und die kräfte der himmel werden
ſich bewegen. * Offenb.6,12.
26. Und denn werden ſie * ſehen des men-
ſchen ſohn kommen in den wolcken, mit
groſſer kraft und herrlichkeit. * Dan.7,13.
27. Und denn wird er ſeine engel ſenden
und wird verſamlen ſeine auserwehlten
von den vier winden, von dem ende der
erden bis zum ende der himmel.
28. An * dem feigenbaum lernet ein
gleichniß. Wenn iezt ſeine zweige ſaftig
werden, und blätter gewinnen: ſo wiſſet
ihr, daß der ſommer nahe iſt.
* Matth.24,32. Luc.21,29.
29. Alſo auch, wenn Ihr * ſehet, daß
ſolches geſchicht: ſo wiſſet, daß es nahe
vor der thür iſt. * v.14.
30. Wahrlich, ich ſage euch: Dis ge-
ſchlecht wird nicht vergehen, bis daß dis
alles geſchehe.
31. * **Himmel und erde werden ver-
gehen: meine worte aber werden
nicht vergehen.** * Matth.24,35.rc.
32. Von dem * tage aber und der ſtunde
weiß niemand: auch die engel nicht im
himmel, auch der Sohn nicht; ſondern
allein der Vater. * Matth.24,36.
33. Sehet zu, * wachet und betet: denn
ihr wiſſet nicht, wenn es zeit iſt.
* Matth.25,13.14. Luc.12,40. c.21,36.
34. Gleich als ein menſch, der über
land zog, und ließ ſein haus: und gab
ſeinen knechten macht, einem ieglichen
ſein werck: und gebot dem thürhüter, er
ſolte wachen.
35. So wachet nun (denn ihr wiſſet
nicht, wenn der herr des hauſes kommt,
ob er kommt am abend, oder zu mitter-
nacht, oder um den hahnenſchrey, oder
des morgens):
36. Auf daß er nicht ſchnell komme,
und finde euch ſchlaffend.
37. Was ich aber euch ſage, das ſage
ich allen: Wachet.

Das 14 Capitel.

Chriſti ſalbung, einſetzung des heiligen abend-
mahls, kampf im garten, gefängniß, bekentniß vor
Caipha, Petri ſündenfall.

1. UNd * nach zween tagen war oſtern und
die tage der ſüſſen brodt. Und die
hohenprieſter und ſchriftgelehrten ſuchten,
wie ſie ihn mit liſten griffen und tödteten.
* Matth.26,2. Luc.22,1. Joh.13,1.

2. Sie ſprachen aber: Ja nicht auf das feſt, daß nicht ein aufruhr im volck werde.

3. Und * da er zu Bethanien war in Simonis, des auſſätzigen, hauſe; und ſaß zu tiſche: da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefälſchtem und köſtlichem narden-waſſer; und ſie zerbrach das glas, und goß es auf ſein haupt. * Matth.26,6. Luc.7,38. Joh.11,2. c.12,3.

4. Da * waren etliche, die wurden unwillig, und ſprachen: Was ſoll doch dieſer unrath? * Matth. 26,8.

5. Man könte das waſſer mehr denn um drey hundert groſchen verkaufft haben, und daſſelbe den armen geben. Und murreten über ſie.

6. JEſus aber ſprach: Laſſet ſie mit frieden; was bekümmert ihr ſie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7. Ihr * habt allezeit armen bey euch; und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Moſ. 15,11.

8. Sie hat gethan, was Sie konte: ſie iſt zuvor kommen meinen leichnam zu ſalben zu meinem begräbniß.

9. Wahrlich, ich ſage euch: Wo dis evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das ſagen zu ihrem gedächtniß, das Sie iezt gethan hat.

10. Und * Judas Iſcharioth, einer von den zwölfen, ging hin zu den hohenprieſtern, daß er ihn verriethe. * Matth. 26,14. Luc.22,3.4.

11. Da ſie das höreten: wurden ſie froh, und verhieſſen ihm das geld zu geben. Und er ſuchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am erſten tage der ſüſſen brodt, da man das oſterlamm opferte, ſprachen ſeine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das oſterlamm eſſeſt? * Matth.26,17. Luc. 22,7.8.

13. Und er ſandte ſeiner jünger zween, * und ſprach zu ihnen: Gehet hin in die ſtadt, und es wird euch ein menſch begegnen, der trägt einen krug mit waſſer, folget ihm nach. * Luc.22,8.

14. Und wo er eingehet, da ſprechet zu dem hauswirth: Der meiſter läſſt dir ſagen, Wo iſt das gaſthaus, darinnen ich das oſterlamm eſſe mit meinen jüngern?

15. Und Er wird euch einen groſſen ſaal zeigen, der gepflaſtert und bereitet iſt: daſelbſt richtet für uns zu.

16. Und die jünger gingen aus, und kamen in die ſtadt: und fundens, wie er ihnen geſagt hatte: und bereiteten das oſterlamm.

17. Am abend aber * kam er mit den zwölfen. * Matth.26,20.ꝛc.

18. Und als ſie zu tiſche ſaſſen, und aſſen, ſprach JEſus: * Wahrlich, ich ſage euch, einer unter euch, der mit mir iſſet, wird mich verrathen. * Joh.13,21.

19. Und ſie wurden traurig, und ſagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der ander: Bin Ichs?

20. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Einer aus den zwölfen, der mit mir in die ſchüſſel tauchet;

21. Zwar des menſchen ſohn gehet hin, wie von ihm geſchrieben ſtehet; Wehe aber dem menſchen, durch welchen des menſchen ſohn verrathen wird; es wäre demſelben menſchen beſſer, daß Er nie geboren wäre.

22. Und indem ſie aſſen, * nahm JEſus das brodt, danckete und brachs, und gabs ihnen und ſprach: Nehmet, eſſet; das iſt mein leib. * Luc.22,19.ꝛc.

23. Und nahm den kelch, und danckete, und gab ihnen den: und ſie truncken alle daraus.

24. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt mein blut des neuen teſtaments, das für viele vergoſſen wird;

25. Wahrlich, ich ſage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächſe des weinſtocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich GOttes.

26. Und da ſie den lobgeſang geſprochen hatten, * gingen ſie hinaus an den öhlberg. * Matth.26,30. Luc.22,39. Joh.18,1.

27. Und JEſus ſprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieſer nacht alle an mir ärgern. Denn es * ſtehet geſchrieben: Ich werde den hirten ſchlagen, und die ſchafe werden ſich zerſtreuen. * Zach.13,7. Matth.26,31. Joh.16,32.

28. Aber * nachdem ich auferſtehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. * c.16,7. Matth.26,32. c.28,10.16.

29. Petrus aber ſagte zu ihm: Und wenn ſie ſich alle ärgerten, ſo wolte doch Ich mich nicht ärgern.

30. Und JEſus * ſprach zu ihm: Wahr-
lich, ich ſage dir, heute in dieſer nacht, ehe
denn der hahn zweymal krähet, wirſt du
mich dreymal verleugnen.
* Matth.26,34. Luc.22,34. Joh.13,38.
31. Er aber redete noch weiter: Ja
wenn ich auch mit dir ſterben müſte, wolte
ich dich nicht verleugnen. Deſſelbigen glei-
chen ſagten ſie alle.
32. Und ſie * kamen zu dem hofe, mit na-
men Gethſemane. Und er ſprach zu ſeinen
Jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehe,
und bete. * Matth.26,36.ꝛc.
33. Und nahm zu ſich Petrum, und Ja-
cobum, und Johannem: und fing an zu
zittern und zu zagen.
34. Und ſprach zu ihnen: * Meine ſeele
iſt betrübt bis an den tod; enthaltet euch
hie, und wachet. * Matth.26,38. Joh.12,27.
35. Und ging ein wenig fürbaß, * fiel
auf die erde: und betete, daß, ſo es möglich
wäre, die ſtunde vorüber ginge.
* Luc.22,41.
36. Und ſprach: Abba, mein Vater,
es iſt * dir alles möglich, überhebe mich
dieſes kelchs; doch † nicht was Ich will,
ſondern was Du wilſt. * Luc.1,37.
† Matth.26,39. Joh.6,38.
37. Und kam, und fand ſie ſchlaffend.
Und ſprach zu Petro: Simon, ſchläffeſt
du? Vermöchteſt du nicht Eine ſtunde zu
wachen?
38. Wachet * und betet, daß ihr nicht
in verſuchung fallet; Der geiſt iſt willig,
aber das fleiſch iſt ſchwach. * Matth.26,41.
39. Und ging wieder hin, und betete, und
ſprach dieſelbigen worte.
40. Und kam wieder, und fand ſie aber-
mal ſchlaffend: denn ihre augen waren voll
ſchlaffs; und wuſten nicht, was ſie ihm
antworteten.
41. Und er kam zum dritten mal, und
ſprach zu ihnen: * Ach wollt ihr nun ſchlaf-
fen und ruhen? Es iſt genug, die ſtunde iſt
kommen; Siehe, des menſchen ſohn wird
überantwortet in der ſünder hände;
* Matth.26,45.
42. Stehet * auf, laſſet uns gehen; ſiehe,
der mich verräth, iſt nahe.
* Joh.14,31.
43. Und alsbald, da er noch redete:
* kam herzu Judas, der zwölfen einer, und
eine groſſe ſchaar mit ihm, mit ſchwerdten
und mit ſtangen, von den hohenprieſtern,
und ſchriftgelehrten und älteſten.
* Matth.26,47. Luc.22,47. Joh.18,3.
44. Und der verräther hatte ihnen ein
zeichen gegeben, und geſagt: Welchen ich
küſſen werde, der iſts; den greiffet, und
führet ihn gewiß.
45. Und da er kam: trat er bald zu ihm
und ſprach zu ihm, Rabbi, Rabbi; * und
küſſete ihn. * 2 Sam.20,9.
46. Die aber legten ihre hände an ihn,
und griffen ihn.
47. Einer aber von denen, die dabey
ſtunden, zog * ſein ſchwerdt aus: und ſchlug
des hohenprieſters knecht, und hieb ihm
ein ohr ab. * Matth.26,51. Luc.22,50.
48. Und JEſus antwortete, und ſprach
zu ihnen: Ihr ſeyd ausgegangen, als zu
einem mörder, mit ſchwerdten und mit ſtan-
gen, mich zu fahen;
49. Ich bin täglich bey euch im tempel
geweſen, und habe gelehret, und ihr habt
mich nicht gegriffen; Aber auf daß * die
ſchrift erfüllet werde. * Pſ.69,10.
50. Und die jünger * verlieſſen ihn alle,
und flohen. * Hiob 19,13. Pſ.88,9.
51. Und es war ein jüngling, der folgete
ihm nach, der war mit leinwand bekleidet
auf der bloſſen haut: und die jünglinge grif-
fen ihn.
52. Er aber ließ den leinwand fahren,
und flohe bloß von ihnen.
53. Und ſie * führeten JEſum zu dem ho-
henprieſter: dahin zuſammen kommen wa-
ren alle hoheprieſter, und älteſten, und
ſchriftgelehrten. * Matth.26,57.ꝛc.
54. Petrus aber folgete ihm nach von
ferne, bis hinein in des hohenprieſters pal-
laſt: und er war da, und ſaß bey den knech-
ten, und wärmete ſich bey dem licht.
55. Aber die * hohenprieſter und der gan-
ze rath ſuchten zeugniß wieder JEſum, auf
daß ſie ihn zum tode brächten: und funden
nichts. * Matth.26,59. Geſch.6,13.
56. Viel gaben falſch zeugniß wieder
ihn, aber ihr zeugniß ſtimmete nicht über-
ein.
57. Und etliche ſtunden auf, und gaben
falſch zeugniß wieder ihn, und ſprachen:
58. Wir haben gehöret, daß er ſagte;
* Ich will den tempel, der mit händen ge-
macht

macht iſt, abbrechen, und in dreyen tagen
einen andern bauen, der nicht mit händen
gemachet ſey. *Joh. 2,19. ꝛc.
59. Aber ihr zeugniß ſtimmete noch nicht
überein.
60. Und *der hoheprieſter ſtund auf un-
ter ſie, und fragte JEſum, und ſprach:
Antworteſt du nichts zu dem, das dieſe wie-
der dich zeugen? *Matth. 26,62.
61. Er *aber ſchwieg ſtille, und antwor-
tete nichts. Da fragte ihn der hoheprie-
ſter abermal, und ſprach zu ihm: Biſt du
Chriſtus, der Sohn des hochgelobten?
*Eſ. 53,7.
62. JEſus aber ſprach: Ich bins; Und
*ihr werdet ſehen des menſchen ſohn ſitzen
zur rechten hand der kraft, und kommen mit
des himmels wolcken. *Matth. 24,30.
c. 26,64. Luc. 22,69. Joh. 6,62.
63. Da *zerriß der hoheprieſter ſeinen
rock, und ſprach: Was dürfen wir weiter
zeugen? *3 Moſ. 10,6. 4 Moſ. 14,6.
64. Ihr habt gehöret die gottesläſte-
rung; Was dünckt euch? Sie aber *ver-
dammten ihn alle, daß er des todes ſchul-
dig wäre. *Jer. 26,11. Matth. 26,66.
65. Da *fingen an etliche ihn zu verſpey-
en, und zu verdecken ſein angeſicht, und
mit fäuſten zu ſchlagen, und zu ihm zu ſa-
gen: Weiſſage uns. Und die knechte ſchlu-
gen ihn ins angeſicht. *Matth. 26,67.
66. Und Petrus war danieden im pallaſt,
da kam des hohenprieſters mägde eine.
67. Und da ſie ſahe Petrum ſich wärmen,
ſchauete ſie ihn an, und ſprach: Und Du
wareſt auch mit dem JEſu von Nazareth.
68. Er leugnete aber, und ſprach: Ich
kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was Du
ſageſt. Und er ging hinaus in den vorhof;
und der hahn krähete.
69. Und die *magd ſahe ihn, und hub
abermal an zu ſagen denen, die dabey ſtun-
den: Dieſer iſt der einer. *Matth. 26,71.
70. Und er leugnete abermal. Und nach
einer kleinen weile ſprachen abermal zu Pe-
tro, die dabey ſtunden: Wahrlich, du biſt
der einer; denn du biſt ein Galiläer, und
deine ſprache lautet gleich alſo.
71. Er aber fing an ſich zu verfluchen und
zu ſchweren: Ich kenne des menſchen nicht,
von dem ihr ſaget.
72. Und der hahn krähete zum andern
mal. Da gedachte Petrus an das wort,
*das JEſus zu ihm ſagte: Ehe der hahn
zweymal krähet, wirſt du mich dreymal
verleugnen. Und er hub an zu weinen.
*Matth. 26,34.75. Marc. 14,30. Luc. 22,34.
Joh. 13,38.

Das 15 Capitel.

Chriſti leiden vor Pilato, crönung, creutzigung, tod und begräbniß.

1. UND bald *am morgen hielten die ho-
henprieſter einen rath mit den älte-
ſten und ſchriftgelehrten, dazu der gantze
rath: und bunden JEſum, und führeten
ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.
*Matth. 27,1. Luc. 22,66. Joh. 18,28.
2. Und Pilatus fragte ihn: *Biſt Du ein
könig der Jüden? Er antwortete aber, und
ſprach zu ihm: Du ſageſts. *Joh. 18,33.
3. Und die hohenprieſter beſchuldigten
ihn hart.
4. Pilatus aber fragte ihn abermal,
und ſprach: *Antworteſt du nichts? Siehe,
wie hart ſie dich verklagen. *Matth. 27,13.
5. JEſus aber antwortete nichts mehr:
alſo, daß ſich auch Pilatus verwunderte.
6. Er *pflegte aber ihnen auf das oſter-
feſt Einen gefangenen los zu geben, wel-
chen ſie begehrten. *Matth. 27,15.
7. Es war aber einer, genant Barab-
bas, gefangen mit den aufrühriſchen, die
im aufruhr einen mord begangen hatten.
8. Und das volck ging hinauf: und bat,
daß er thäte, wie er pflegte.
9. Pilatus aber antwortete ihnen:
Wollet ihr, daß ich *euch den könig der Jü-
den los gebe? *Joh. 18,39.
10. Denn er wuſte, daß ihn die hohen-
prieſter aus neid überantwortet hatten.
11. Aber die *hohenprieſter reitzeten das
volck, daß er ihnen viel lieber den Barab-
bam los gäbe. *Matth. 27,20. ꝛc.
12. Pilatus aber *antwortete wieder-
um, und ſprach zu ihnen: Was wollet ihr
denn, daß ich thue dem, den ihr ſchuldiget,
er ſey ein könig der Jüden? *Joh. 18,38.
13. Sie ſchrien abermal: Creutzige ihn.
14. Pilatus aber ſprach zu ihnen: Was
hat er übels gethan? Aber ſie ſchrien noch
vielmehr: Creutzige ihn.
15. Pilatus aber gedachte dem volck ge-
nug zu thun, und *gab ihnen Barabbam
los: und überantwortete ihnen JEſum,
daß er gegeiſſelt und gecreutziget würde.
*Matth. 27,26.

16. Die * kriegsknechte aber führeten ihn hinein in das richthaus, und rieffen zuſammen die gantze ſchaar: * Joh. 19, 1.

17. Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene crone, und ſetzten ſie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu grüſſen: Gegrüſſet ſeyſt du, der Jüden könig.

19. Und * ſchlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verſpeyeten ihn: und fielen auf die knie, und beteten ihn an. * Matth. 26, 67.

20. Und * da ſie ihn verſpottet hatten: zogen ſie ihm den purpur aus, und zogen ihm ſeine eigene kleider an; und führeten ihn aus, daß ſie ihn creutzigten.
* Matth. 27, 31.

21. Und * zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom felde kam (der ein vater war Alexandri und Ruffi) daß er ihm das creutz trüge.
* Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22. Und ſie brachten ihn * an die ſtätte Golgatha, das iſt verdolmetſchet, ſchedelſtätte. * Matth. 27, 33. ꝛc.

23. Und * ſie gaben ihm myrrhen im wein zu trincken: und er nahms nicht zu ſich.
* Pſ. 69, 21.

24. Und da ſie ihn gecreutziget hatten: * theileten ſie ſeine kleider, und wurfen das loos drum, welcher was überkäme.
* Pſ. 22, 19. Matth. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.

25. Und es war um die dritte ſtunde, da ſie ihn creutzigten.

26. Und es * war oben über ihn geſchrieben, was man ihm ſchuld gab: nemlich ein könig der Jüden. * Matth. 27, 37.

27. Und ſie creutzigten mit ihm zween mörder: einen zu ſeiner rechten, und einen zur lincken.

28. Da ward die ſchrift erfüllet, * die da ſaget: Er iſt unter die übelthäter gerechnet.
* Eſ. 53, 12. Luc. 22, 37.

29. Und die vorüber gingen, läſterten ihn, und ſchüttelten ihre häupter, und ſprachen: Pfui dich, * wie fein zerbrichſt du den tempel, und baueſt ihn in dreyen tagen.
* Joh. 2, 19. ꝛc.

30. Hilf dir nun ſelber, und ſteig herab vom creutz.

31. Deſſelben gleichen die hohenprieſter verſpotteten ihn unter einander, ſamt den ſchriftgelehrten, und ſprachen: Er hat andern geholfen, und kann ihm ſelber nicht helfen;

32. Iſt er Chriſtus, und könig in Iſrael, ſo ſteige er nun vom creutz, daß wir ſehen, und gläuben. Und die mit ihm gecreutziget waren, ſchmäheten ihn auch.

33. Und * nach der ſechſten ſtunde ward eine finſterniß über das gantze land, bis um die neunte ſtunde. * Matth. 27, 45.

34. Und um die neunte ſtunde rief JEſus laut, und ſprach: * Eli, Eli, lama aſabthani? das iſt verdolmetſchet, mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? * Pſ. 22, 2. Matth. 27, 46.

35. Und etliche, die dabey ſtunden, da ſie das höreten, ſprachen ſie: Siehe, er rufet dem Elias.

36. Da lieff einer, und füllete einen ſchwamm mit * eſſig, und ſteckte ihn auf ein rohr, und trenckete ihn, und ſprach: Halt, laſſet ſehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. * Pſ. 69, 22.

37. Aber JEſus * ſchrie laut, und verſchied. * Joh. 19, 30.

38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey ſtücke, von oben an bis unten aus. * Matth. 27, 51.

39. Der * hauptmann aber, der dabey ſtund, gegen ihm über, und ſahe, daß er mit ſolchem geſchrey verſchied, ſprach er: Wahrlich, dieſer menſch iſt GOttes Sohn geweſen. * Matth. 27, 54.

40. Und es * waren auch weiber da, die von ferne ſolches ſchaueten: unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joſes mutter, und Salome; * Matth. 27, 55.

41. Die * ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jeruſalem gegangen waren. * Luc. 8, 2.

42. Und am abend, dieweil es der rüſttag war, welcher iſt der vorſabbath,

43. Kam * Joſeph von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf das reich GOttes wartete; der wagets, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam JEſu. * Matth. 27, 57. ſq.
Luc. 23, 50. ſeq. Joh. 19, 38. ſeq.

44. Pilatus aber verwunderte ſich, daß er ſchon todt war: und rieff dem hauptmann, und fragte ihn, ob er längſt geſtorben wäre?

45. Und

45. Und als ers erkundet von dem haupt-
mann, gab er Joſeph den leichnam.
46. Und er * kauffte eine leinwand, und
nahm ihn ab, und wickelte ihn in die lein-
wand: und legte ihn in ein grab, das war
in einen fels gehauen; und welßete einen
ſtein vor des grabes thür. * Matth.27,60.
47. Aber * Maria Magdalena, und
Maria Joſes, ſchaueten zu, wo er hinge-
leget ward. * Matth.27,61.

Das 16 Capitel.

Von Chriſti auferſtehung und himmelfahrt.

(Evangelium am oſtertage.)

1. UNd da der ſabbath vergangen war:
* kaufften Maria Magdalena, und
Maria Jacobi und Salome ſpecerey, auf
daß ſie kämen und ſalbeten ihn.
* Matth.28,1. Luc.24,1. Joh.20,1.
2. Und ſie kamen zum grabe an Einem
ſabbather ſehr frühe, da die ſonne aufging.
3. Und ſie ſprachen unter einander: Wer
welßet uns den ſtein von des grabes thür?
4. Und ſie ſahen dahin, und wurden ge-
wahr, daß der ſtein abgewelßet war: denn
er war * ſehr groß. * 1 Moſ.29,2.
5. Und ſie gingen hinein in das grab,
und ſahen * einen jüngling zur rechten hand
ſitzen, der hatte ein lang weiß kleid an:
und ſie entſatzten ſich. * Matth. 28,5.6.
Luc.24,4. Joh.20,12.
6. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet
euch nicht; * Ihr ſuchet JEſum von Na-
zareth, den gecreutzigten; er iſt auferſtan-
den, und iſt nicht hie; Siehe da, die ſtätte,
da ſie ihn hinlegten; * Matth.28,5.
7. Gehet aber hin, und ſagets ſeinen
jüngern, und Petro, daß er vor euch hin-
gehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn
ſehen, wie * er euch geſagt hat.
* Matth.26,32. Marc.14,28. Geſch.1,3.
8. Und ſie gingen ſchnell heraus, und flo-
hen von dem grabe: denn es war ſie zittern
und entſetzen ankommen, und ſagten nie-
mand nichts, denn ſie furchten ſich.]
9. JEſus aber, da er auferſtanden war
frühe am erſten tage der ſabbather: er-
ſchien er * am erſten der Mariä Magdalenä,
von welcher er ſieben teufel ausgetrieben
hatte. * Joh.20,14.16.18.
10. Und Sie ging hin: und verkündigets
denen, die mit ihm geweſen waren, die da
leide trugen, und weineten.
11. Und dieſelbigen, da ſie höreten, daß
er lebete, und wäre ihr erſchienen, gläu-
beten ſie nicht.
12. Darnach, * da zween aus ihnen wan-
delten: offenbarete er ſich unter einer an-
dern geſtalt, da ſie aufs feld gingen.
* Luc.24,13.
13. Und dieſelbigen gingen auch hin, und
verkündigten das den andern: denen gläu-
beten ſie auch nicht.

(Evangelium am himmelfahrtstage.)

14. ZUletzt, da die elfe zu tiſche ſaſſen,
* offenbarete er ſich: und ſchalt ihren
unglauben, und ihres hertzens härtigkeit,
daß ſie nicht gegläubet hatten denen, die
ihn geſehen hatten auferſtanden.
* Luc.24,36. Joh.20,19. 1 Cor.15,5.7.
15. * Und ſprach zu ihnen: **Gehet hin
in alle welt, und prediget das evan-
gelium † aller creatur.**
* Matth.28,19. Joh.15,16. † Col.1,23.
16. **Wer da gläubet und getaufft
wird, der wird ſelig werden: * wer
aber nicht gläubet, der wird verdam-
met werden.** * Joh.3,18.36. c.12,48.
Geſch.2,38.
17. Die zeichen aber, die da folgen wer-
den denen, die da gläuben, ſind die: * In
meinem namen werden ſie teufel austrei-
ben, mit † neuen zungen reden,
* Geſch.16,18. † Geſch.2,4.11. c.10,46.
18. * Schlangen vertreiben; Und ſo ſie
etwas tödtliches trincken, wirds ihnen
nicht ſchaden; Auf die krancken werden
ſie die hände legen, ſo wirds beſſer mit ih-
nen werden. * Luc.10,19. Geſch.28,5.8.
19. Und der HErr, nachdem er mit
ihnen geredt hatte: * ward er aufgehaben
gen himmel, und ſitzet zur rechten hand
GOttes. * Luc.24,51. Geſch.1,9.
20. Sie aber gingen aus, und predig-
ten an allen orten: und der HErr * wirck-
te mit ihnen, und bekräftigte das
wort durch mitfolgende
zeichen.]
* Geſch.3,16. c.14,3. Ebr.2,4.

Ende des Evangelii S. Marci.

Evangelium S. Lucä.

Das 1 Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

1. S Intemal ſichs viel unterwun-
den haben, zu ſtellen die rede
von den geſchichten, ſo unter
uns ergangen ſind;
2. Wie uns das gegeben haben, die es
vom anfang * ſelbſt geſehen, und diener des
worts geweſen ſind: * 1 Joh. 1, 1.
3. Hab * ichs auch für gut angeſehen,
nachdem ichs alles von anbeginn erkundet
habe, daß ichs zu dir, mein guter Theo-
phile, mit fleiß ordentlich ſchriebe;
* Geſch. 1, 1.
4. Auf daß du gewiſſen grund erfahreſt
der lehre, welcher du unterrichtet biſt.
5. Zu der zeit * Herodis, des königs
Judää, war ein prieſter von der † ordnung
Abia, mit namen Zacharias: und ſein
weib von den töchtern Aaron, welche hieß
Eliſabeth. * Matth. 2, 1. † 1 Chron. 25, 10.
6. Sie waren aber alle beyde * fromm vor
GOtt, und gingen in allen geboten und ſa-
tzungen des HErrn untadelich. * Hiob 1, 1. 8.
7. Und ſie hatten kein kind, denn Eliſa-
beth war unfruchtbar: und waren beyde
wohl betaget.
8. Und es begab ſich, da er prieſter-
amts pflegte vor GOtt, zur zeit ſeiner
ordnung,
9. Nach gewohnheit des prieſterthums;
und an ihm war, daß * er räuchern ſolte:
ging er in den tempel des HErrn.
* 2 Moſ. 30, 7.
10. Und die gantze menge des volcks war
* hauſſen, und betete unter der ſtunde des
räucherns. * 3 Moſ. 16, 17. 1 Kön. 7, 12.
11. Es erſchien ihm aber der engel des
HErrn, und ſtund zur rechten hand am
* räuchaltar. * 2 Moſ. 30, 1.
12. Und als Zacharias ihn ſahe: erſchrack
er, und es kam ihn eine furcht an.
13. Aber der engel ſprach zu ihm: Fürch-
te dich nicht, Zacharia; denn * dein gebet
iſt erhöret, und dein weib Eliſabeth wird
dir einen ſohn gebären, des namen ſolt du
Johannes heiſſen. * Geſch. 10, 31.
14. Und du wirſt des freude und wonne
haben, und * viel werden ſich ſeiner geburt
freuen. * v. 58.
15. Denn er wird groß * ſeyn vor dem
HErrn, wein und ſtarck geträncke wird er
nicht trincken. Und er wird noch in mut-
terleibe erfüllet werden mit dem heiligen
Geiſt. * Matth. 11, 9. 11.
16. Und Er wird der kinder von Iſrael
viel zu GOtt, ihrem HErrn, bekehren.
17. Und Er wird * vor ihm hergehen im
geiſt und kraft Elias: zu bekehren die her-
tzen der väter zu den kindern, und die un-
gläubigen zu der klugheit der gerechten; zu-
zurichten dem HErrn ein bereit volck.
* Mal. 4, 5. Matth. 11, 14. c. 17, 12.
18. Und Zacharias ſprach zu dem engel:
Wobey ſoll ich das erkennen? Denn Ich
bin alt, und mein weib iſt betaget.
19. Der engel antwortete, und ſprach zu
ihm: Ich bin * Gabriel, der vor † GOtt
ſtehet; und bin geſandt mit dir zu reden,
daß ich dir ſolches verkündigte;
* Dan. 8, 16. c. 9, 21. † Pſ. 103, 20. Off. 7, 11.
20. Und ſiehe, du wirſt erſtummen, und
nicht reden können, bis auf den tag, da
dis geſchehen wird; darum, daß du mei-
nen worten nicht gegläubet haſt, welche
ſollen erfüllet werden zu ihrer zeit.
21. Und das volck wartete auf Zacha-
rias: und verwunderte ſich, daß er ſo lan-
ge im tempel verzog.
22. Und da er heraus ging, konte er nicht
mit ihnen reden. Und ſie merckten, daß
er ein geſicht geſehen hatte im tempel.
Und er winckte ihnen, und blieb ſtumm.
23. Und es begab ſich, da die zeit ſeines
amts aus war: ging er heim in ſein haus.
24. Und nach den tagen ward ſein weib
Eliſabeth ſchwanger, und verbarg ſich fünf
monden, und ſprach:
25. Alſo * hat mir der HErr gethan in
den tagen, da er mich angeſehen hat, daß
er meine ſchmach unter den menſchen von
mir nähme. * 1 Moſ. 30, 23.

(Evangelium am tage Mariä verkündigung.)

26. UNd im ſechſten mond ward der en-
gel Gabriel geſandt von GOtt in
eine ſtadt in Galiläa, die heiſſet Nazareth,
27. Zu einer jungfrauen, * die vertrauet
war einem mann, mit namen Joſeph,
vom hauſe David: und die jungfrau hieß
Maria. * Matth. 1, 18. c. 2, 5.

28. Und

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und ſprach: Gegrüſſet ſeyſt du holdſelige, der HErr iſt mit dir, du gebenedeyete unter den weibern.

29. Da ſie aber ihn ſahe: erſchrack ſie über ſeiner rede, und gedachte, welch ein gruß iſt das?

30. Und der engel ſprach zu ihr: * Fürchte dich nicht, Maria, du haſt gnade bey GOtt funden. * Matth. 1, 20.

31. Siehe, du * wirſt ſchwanger werden im leibe: und einen ſohn gebären, des namen ſolt du † JEſus heiſſen. * Eſ. 7, 14. ꝛc. † Matth. 1, 21.

32. Der wird groß, und ein Sohn des höchſten genennet werden: und GOtt der * HErr wird † ihm den ſtuhl ſeines vaters Davids geben; * Eſ. 9, 7. † 2 Sam. 7, 12.

33. Und er wird ein König ſeyn über das haus Jacob ewiglich, und * ſeines königreichs wird kein ende ſeyn. * Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.

34. Da ſprach Maria zu dem engel: Wie ſoll das zugehen? Sintemal ich von einem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und ſprach zu ihr: * Der heilige Geiſt wird über dich kommen, und die kraft des höchſten wird dich überſchatten; darum auch das heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes ſohn genennet werden. * Matth. 1, 18. 20.

36. Und ſiehe, Eliſabeth, deine gefreundte, iſt auch ſchwanger mit einem ſohn, in ihrem alter: und gehet ietzt im ſechſten mond, die im * geſchrey iſt, daß ſie unfruchtbar ſey. * Eſ. 54, 6.

37. Denn * bey GOtt iſt kein ding unmöglich. * 1 Moſ. 18, 14. Hiob 42, 2. Pſ. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Zach. 8, 6.

38. Maria aber ſprach: Siehe, ich bin des HErrn magd; mir geſchehe, wie du geſagt haſt. Und der engel ſchied von ihr.]

(Evangelium am tage Mariä heimſuchung.)

39. Maria aber ſtund auf in den tagen, und ging auf das * gebirge endelich, zu der ſtadt Judä. * Joſ. 21, 11.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüſſete Eliſabeth.

41. Und es begab ſich, als Eliſabeth den gruß Mariä hörete: hüpfete das kind * in ihrem leibe. Und Eliſabeth ward des heiligen Geiſtes voll, * v. 15.

42. Und rieff laut, und ſprach: * Gebenedeyet biſt Du unter den weibern, und gebenedeyet iſt die frucht deines leibes. * v. 28. Richt. 5, 24.

43. Und woher kommt mir das, daß die mutter meines HErrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die ſtimme deines gruſſes hörete: hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und * o ſelig biſt du, die du gegläubet haſt: denn es wird vollendet werden, was dir geſagt iſt von dem HErrn. * c. 11, 28. Joh. 20, 29.

46. Und Maria ſprach: Meine ſeele erhebet den HErrn,

47. * Und mein geiſt freuet ſich GOttes, † meines heilandes. * 1 Sam. 2, 1. † Hab. 4, 18.

48. Denn er hat die * niedrigkeit ſeiner magd angeſehen. Siehe, von nun an werden mich † ſelig preiſen alle kindeskind. * Pſ. 113, 5. 6. † 1 Moſ. 30, 13.

49. Denn er hat * groſſe dinge an mir gethan: der da mächtig iſt, und des name heilig iſt. * Pſ. 126, 2. 3.

50. Und * ſeine barmhertzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten. * 2 Moſ. 20, 6. c. 34, 6. 7. Pſ. 25, 6. Pſ. 100, 5. Pſ. 103, 13. 17.

51. Er * übet gewalt mit ſeinem arm, und zerſtreuet die † hoffärtig ſind in ihres hertzens ſinn. * Eſ. 51, 9. c. 52, 10. † 2 Sam. 22, 28. 1 Petr. 5, 5.

52. * Er ſtöſſet die gewaltigen vom ſtuhl, † und erhebet die niedrigen. * Pſ. 147, 6. † 1 Sam. 2, 7. 8. 2 Sam. 6, 21. 22. Hiob 5, 11.

53. * Die hungrigen füllet er mit gütern, und läſſet die reichen leer. * Pſ. 34, 11. Pſ. 107, 9. Matth. 5, 3. 6.

54. * Er dencket der barmhertzigkeit, und hilft ſeinem diener † Iſrael auf: * 5 Moſ. 7, 7. 8. Eſ. 30, 18. † Eſ. 41, 8.

55. Wie er geredt hat unſern vätern, Abraham * und ſeinem ſamen ewiglich. * 1 Moſ. 17, 7. 19. c. 18, 18. 3 Moſ. 26, 42.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden: darnach kehrete ſie wiederum heim.]

(Evangelium am tage S. Johannis, des täuffers.)

57. Und Eliſabeth kam ihre zeit, daß ſie gebären ſolte: und ſie gebar einen ſohn.

58. Und ihre nachbarn und gefreundten
höreten, daß der HErr groſſe barmhertzig-
keit an ihr gethan hatte: und * freueten
ſich mit ihr. * Luc. 15, 9.
59. Und es begab ſich am * achten tage,
kamen ſie zu beſchneiden das kindlein: und
hieſſen ihn, nach ſeinem vater, Zacharias.
* 1 Moſ. 17, 12. 3 Moſ. 12, 3.
60. Aber ſeine mutter antwortete, und
ſprach: Mit nichten, ſondern er ſoll Jo-
hannes heiſſen.
61. Und ſie ſprachen zu ihr: Iſt doch nie-
mand in deiner freundſchaft, der alſo heiſſe.
62. Und ſie winckten ſeinem vater, wie
er ihn wolte heiſſen laſſen.
63. Und er forderte ein täflein, ſchrieb
und ſprach: Er heiſſet Johannes. Und
ſie verwunderten ſich alle.
64. *Und alsbald ward ſein mund und
ſeine zunge aufgethan, und redete, und lobe-
te GOtt. *Marc. 7, 35.
65. Und es kam eine furcht über alle
nachbarn: und dis geſchicht ward alles
ruchtbar auf dem gantzen jüdiſchen ge-
birge.
66. Und alle, die es höreten, nahmens
zu hertzen und ſprachen: Was, meineſt
du, will aus dem kindlein werden? Denn
die hand des HERRN war mit ihm.
67. Und ſein vater Zacharias ward des
heiligen Geiſtes voll, weiſſagete, und ſprach:
68. Gelobet * ſey der HERR, der
GOtt Iſrael, denn er hat † beſucht
und erlöſet ** ſein volck. * Pſ. 41, 14.
Pſ. 72, 18. † Luc. 7, 16. ** Matth. 1, 21.
69. Und hat uns * aufgerichtet ein
horn des heils, in dem hauſe ſeines
dieners Davids. * Pſ. 132, 17.
70. Als er * vorzeiten geredt hat
durch den mund ſeiner heiligen pro-
pheten: * Eſ. 35, 4. Jer. 23, 6. Hoſ. 1, 7.
71. Daß er uns * errettete von un-
ſern feinden, und von der hand al-
ler, die uns haſſen; * Pſ. 106, 10.
72. Und die barmhertzigkeit erzei-
gete unſern vätern, und gedächte an
* ſeinen heiligen bund; * 1 Moſ. 17, 7.
73. Und an den * eid, den er ge-
ſchworen hat unſerm vater Abra-
ham, uns zu geben; * 1 Moſ. 22, 16. ꝛc.
74. Daß * wir, erlöſet aus der hand
unſerer feinde, ihm † dieneten ohne
furcht unſer lebenlang, * Gal. 1, 4.
Tit. 2, 11. 14. † Ebr. 9, 14.
75. In * heiligkeit und gerechtigkeit,
die ihm gefällig iſt. * Col. 1, 22.
76. Und du kindlein wirſt ein pro-
phet des höchſten heiſſen: du wirſt
vor dem HErrn hergehen, daß du
* ſeinen weg bereiteſt; * Matth. 3, 3.
77. Und erkentniß des heils gebeſt
ſeinem volck, * die da iſt in verge-
bung ihrer ſünden; * Jer. 31, 34.
78. Durch die hertzliche barmher-
tzigkeit unſers GOttes, durch welche
uns beſucht hat * der aufgang aus
der höhe; * 4 Moſ. 24, 17. Mal. 4, 2.
79. Auf daß er erſcheine denen,
* die da ſitzen im finſterniß und ſchat-
ten des todes, und richte unſere füſſe
auf den weg des friedes. * Eſ. 9, 2.
80. Und das * kindlein wuchs, und ward
ſtarck im geiſt: und war in der wüſten, bis
daß er ſolte hervor treten vor das volck
Iſrael.] * c. 2, 40. 52.

Das 2 Capitel.

Chriſti geburt, beſchneidung, darſtellung, diſpu-
tation.

(Evangelium am Chriſttage.)

1. Es begab ſich aber zu der zeit, daß ein
gebot vom käyſer Auguſto ausgieng,
daß alle welt geſchätzet würde.
2. Und dieſe * ſchätzung war die allererſte:
und geſchach zur zeit, da Cyrenius land-
pfleger in Syrien war. * Apoſt. 5, 37.
3. Und iedermann ging, daß er ſich ſchä-
tzen lieſſe: ein ieglicher in ſeine ſtadt.
4. Da machte ſich auch auf Joſeph aus
Galiläa, aus der ſtadt Nazareth, in das
jüdiſche land, zur ſtadt David, die da
heiſſt * Bethlehem; darum, daß er von
dem hauſe und geſchlechte David war.
* Mich. 5, 1. Matth. 2, 5. 6. Joh. 7, 42.
5. Auf daß er ſich ſchätzen lieſſe mit Ma-
ria, * ſeinem vertrauten weibe, die war
ſchwanger. * Matth. 1, 18. Luc. 1, 27.
6. Und als ſie daſelbſt waren, kam die
zeit, daß ſie gebären ſolte.
7. Und ſie * gebar ihren erſten ſohn, und
wickelte ihn in windeln: und legte ihn in
eine krippe, denn ſie hatten ſonſt keinen
raum in der herberge. * Matth. 1, 25.
8. Und es waren hirten in derſelbigen
gegend auf dem felde bey den hürden, die
hüteten des nachts ihrer heerde.
9. Und ſiehe, des HErrn engel trat zu ih-
nen, und die klarheit des HErrn leuchtete
um ſie: und ſie furchten ſich ſehr.

10. Und

10. Und der engel ſprach zu ihnen:
ürchtet euch nicht; ſiehe, ich ver-
ündige euch groſſe freude, die allem
olck wiederfahren wird;
11. Denn euch iſt heute der heiland
eboren, welcher iſt Chriſtus der
Err, in der ſtadt David;
12. Und das habt zum zeichen, ihr wer-
t finden das kind in windeln gewickelt,
d in einer krippen liegen.
13. Und alsbald war da bey dem engel
menge der * himmliſchen heerſchaaren,
lobeten GOtt, und ſprachen:
*Dan.7,10.
14. Ehre ſey GOtt in der höhe, und
riede auf erden, und den menſchen
n wohlgefallen.] * Eſ.57,19.
Eph.2,14.17.

(Evangelium am 2 Chriſttage.)

UNd da die engel von ihnen gen him-
mel fuhren, ſprachen die hirten un-
einander: Laſſet * uns nun gehen gen
thlehem, und die geſchicht ſehen, die
geſchehen iſt, die uns der HErr kund
than hat. * 2 Moſ.3,3.
16. Und ſie kamen eilend: und funden
de Mariam und Joſeph, dazu das kind
der krippen liegend.
17. Da ſie es aber geſehen hatten: brei-
en ſie das wort aus, welches * zu ihnen
dieſem kinde geſagt war. * v. 10.11.
18. Und alle, vor die es kam, wunder-
ſich der rede, die ihnen die hirten ge-
t hatten.
19. Maria aber * behielt alle dieſe worte,
d bewegte ſie in ihrem hertzen. * v.51.
20. Und die hirten kehreten wieder um:
iſeten und lobeten GOtt, um alles, das
gehöret und geſehen hatten, wie denn zu
nen geſagt war.]

(Evangelium am neuen jahrstage.)

UNd da * acht tage um waren, daß
das kind beſchnitten würde: da
rd ſein name genennet JEſus, † welcher
ennet war von dem engel, ehe denn er
mutterleibe empfangen ward.]
* 1 Moſ. 17,12. † Luc. 1,31.

(Evangelium am tage der reinigung Mariä.)

UNd da die tage ihrer reinigung nach
dem geſetz * Moſi kamen: brachten ſie
n gen Jeruſalem, auf daß ſie ihn darſtel-
ten dem HERRN; * 3 Moſ.12,2.ſqq.

23. (Wie denn geſchrieben ſtehet in dem
geſetz des HErrn: * Allerley männlein,
das zum erſten die mutter bricht, ſoll dem
HErrn geheiliget heiſſen)
* 2 Moſ.13,2. c.22,29. c.34,19. 4 Moſ.3,13.
24. Und daß ſie gäben das opfer, nach
dem geſagt iſt * im geſetz des HErrn, ein
paar turteltauben, oder zwo junge tauben.
* 3 Moſ.12,8.
25. Und ſiehe, ein menſch war zu Jeruſa-
lem, mit namen Simeon: und derſelbe
menſch war fromm und gottesfürchtig, und
wartete auf den * troſt Iſrael, und der hei-
lige Geiſt war in ihm. * 1 Moſ.5,29.
26. Und ihm war eine antwort worden
von dem heiligen Geiſt: er ſolte den tod
nicht ſehen, er hätte denn zuvor den Chriſt
des HErrn geſehen.
27. Und kam aus anregen des Geiſtes
in den tempel. Und da die eltern das
kind JEſum in den tempel brachten, daß
ſie für ihn thäten, wie man pfleget nach
dem geſetz;
28. Da nahm Er ihn auf ſeine arme,
und lobete GOtt, und ſprach:
29. HERR, nun * läſſeſt du deinen
diener im friede fahren, wie du ge-
ſagt haſt; * 1 Moſ.46,30.
30. Denn meine augen haben * dei-
nen heiland geſehen, * c.3,6.
31. Welchen du bereitet haſt vor
allen * völckern, * Eſ.11,10. c.49,6.
32. Ein * licht zu erleuchten die hei-
den, und zum preis deines volcks
Iſrael.] * Eſ.42,6. c.49,6.

(Evangelium am ſonnt. nach dem Chriſttage.)

33. UNd ſein vater und mutter wunder-
ten ſich des, das von ihm geredt
ward.
34. Und Simeon ſegnete ſie, und ſprach
zu Maria, ſeiner mutter: Siehe, dieſer wird
geſetzt * zu einem fall und auferſtehen vie-
ler in Iſrael; und zu einem zeichen, dem
wiederſprochen wird, * Eſ.8,14. c.28,16.
Matth.21,42. Röm.9,33. 1 Cor.1,23. 2 Cor.2,16.
35. (Und es wird ein ſchwerdt durch deine
ſeele dringen) auf daß vieler hertzen ge-
dancken offenbar werden.
36. Und es war eine prophetin, Hanna,
eine tochter Phanuel, vom geſchlecht Aſer:
die war wohl betaget, und hatte gelebet
ſieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer
jungfrauſchaft.

37. Und war eine * witwe bey vier und achtzig jahren: die kam † nimmer vom tempel, dienete GOtt mit faſten und beten tag und nacht. * 1 Tim.5,5. † 1 Sam.1,22.

38. Dieſelbige trat auch hinzu zu derſelbigen ſtunde, und preiſete den HErrn: und redete von ihm zu allen, die auf die erlöſung zu Jeruſalem warteten.

39. Und da ſie es alles vollendet hatten nach dem geſetz des HErrn: kehreten ſie wieder in Galiläam, zu ihrer ſtadt Nazareth.

40. Aber das kind * wuchs: und ward ſtarck im geiſt, voller weisheit; und GOttes gnade war bey ihm.] * v.52. c.1,80.

(Evangelium am 1 ſonnt. nach epiphaniä.)

41. UNd ſeine eltern gingen alle jahr gen Jeruſalem auf das * oſterfeſt. * 2 Moſ.34,23. 5 Moſ.16,16.

42. Und da er zwölf jahr alt war: gingen ſie hinauf gen Jeruſalem, nach gewohnheit des feſtes.

43. Und da die tage vollendet waren, und ſie wieder zu hauſe gingen: blieb das kind JEſus zu Jeruſalem, und ſeine eltern wuſtens nicht.

44. Sie meineten aber, er wäre unter den gefährten: und kamen eine tagereiſe, und ſuchten ihn unter den gefreundten und bekanten.

45. Und da ſie ihn nicht funden: gingen ſie wiederum gen Jeruſalem, und ſuchten ihn.

46. Und es begab ſich nach dreyen tagen, funden ſie ihn im tempel ſitzen mitten unter den lehrern: daß er ihnen zuhörete, und ſie fragete.

47. Und * alle, die ihm zuhöreten, verwunderten ſich ſeines verſtandes und ſeiner antwort. * Matth.7,28. Marc.1,22.

48. Und da ſie ihn ſahen, entſatzten ſie ſich. Und ſeine mutter ſprach zu ihm: Mein ſohn, * warum haſt du uns das gethan? Siehe, dein vater und ich haben dich mit ſchmertzen geſucht. * 1 Moſ.20,9.

49. Und er ſprach zu ihnen: Was iſts, daß ihr mich geſucht habt? Wiſſet ihr nicht, daß ich ſeyn muß in dem, das meines Vaters iſt?

50. Und Sie verſtunden * das wort nicht, das er mit ihnen redete. * c. 9,45.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und ſeine mutter * behielt alle dieſe worte in ihrem hertzen. * 1 Moſ.37,11.

52. Und JEſus * nahm zu an weisheit, alter und gnade bey GOtt und den menſchen.] * 1 Sam.2,26.

Das 3 Capitel.

Johannis bußpredigt und zeugniß von Chriſto. Chriſti tauffe und geburtslinie.

1. IN dem funfzehenten jahr des käyſerthums käyſers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürſt in Galiläa, und ſein bruder Philippus ein vierfürſt in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lyſanias ein vierfürſt in Abilene;

2. Da Hannas und * Caiphas hoheprieſter waren: da geſchach der befehl GOttes zu Johannes, Zacharias ſohn, in der wüſten. * Joh. 11,49. 51.

3. Und er kam in alle * gegend um den Jordan: und predigte die tauffe der buſſe, zur vergebung der ſünde. * Matth.3,1.2.

4. Wie geſchrieben ſtehet in dem buch der rede * Jeſaias, des propheten, der da ſagt: Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten; Bereitet den weg des HErrn, und machet ſeine ſteige richtig; * Eſ.40,3. Matth.3,3.rc. Marc.1,3.

5. Alle thale ſollen voll werden; und alle berge und hügel ſollen erniedriget werden; und was krumm iſt, ſoll richtig werden, und was uneben iſt, ſoll ſchlechter weg werden;

6. Und * alles fleiſch wird den heiland GOttes ſehen. * Pſ.98,2. Eſ.52,10.

7. Da ſprach er zu dem volck, das hinaus ging, daß es ſich von ihm tauffen ließ: * Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiſet, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? * Matth.3,7.

8. Sehet zu, thut rechtſchaffene früchte der buſſe; und * nehmet euch nicht vor zu ſagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich ſage euch, GOtt kann dem Abraham aus dieſen ſteinen kinder erwecken. * Matth.3,9. Joh.8,39.

9. Es * iſt ſchon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt: welcher baum nicht gute † früchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. * Matth.3,10. c.7,19. † Joh.15,2.6.

10. Und das volck fragte ihn, und ſprach: Was * ſollen wir denn thun? * Geſch.2,37.

11. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Wer * zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer ſpeiſe hat, thue auch alſo. * 1 Joh.3,17.

12. Es

12. Es kamen auch die zöllner, daß ſie ſich
auffen lieſſen, und ſprachen zu ihm: Mei-
er, was ſollen denn wir thun?
13. Er ſprach zu ihnen: Fordert nicht
ehr, denn geſetzt iſt.
14. Da fragten ihn auch die kriegsleute,
nd ſprachen: Was ſollen denn Wir thun?
nd er ſprach zu ihnen: Thut niemand ge-
alt noch * unrecht, und laſſet euch begnü-
n an eurem ſolde. * 3.Moſ.19,13.
15. Als aber das volck im wahn war, und
chten alle in ihren hertzen von Johanne,
Er vielleicht Chriſtus wäre;
16. Antwortete Johannes, und ſprach
allen: * Ich tauffe euch mit waſſer; es
mmt aber ein ſtärckerer nach mir, dem
nicht genugſam bin, daß ich die riemen
ner ſchuh auflöſe; Der wird euch mit
m heiligen Geiſt und mit feuer tauffen;
* Matth.3,11.rc.
17. In deſſelben * hand iſt die wurffſchauf-
l, und er wird ſeine tenne fegen, und
ird den weitzen in ſeine ſcheure ſamlen,
d die ſpreu wird er mit ewigem feuer ver-
ennen. * Matth.3,12.
18. Und viel anders mehr vermahnete
d verkündigte er dem volck.
19. Herodes * aber, der vierfürſt, da er
n ihm geſtraffet ward, um Herodias wil-
, ſeines bruders weib, und um alles übels
illen, das Herodes thät: * Marc.6,17.rc.
20. Ueber das alles legte er * Johannem
fangen. * Matth.11,2.
21. Und es begab ſich, da ſich alles volck
uffen ließ, und JEſus auch getaufft war,
d betete, * daß ſich der himmel aufthät;
* Matth.3,16. Marc.1,10. Joh.1,32.
22. Und der heilige Geiſt fuhr hernieder
leiblicher geſtalt auf ihn, wie eine taube:
d eine ſtimme kam aus dem himmel, die
rach; * Du biſt mein lieber ſohn, an
m ich wohlgefallen habe. * Matth.3,17.
23. Und JEſus ging in das dreyſſigſte
hr: und ward gehalten für einen ſohn
oſephs; welcher war ein ſohn Eli;
24. Der war ein ſohn Matthat, der war
n ſohn Levi, der war ein ſohn Melchi,
er war ein ſohn Janna, der war ein ſohn
Joſeph;
25. Der war ein ſohn Mattathias, der
ar ein ſohn Amos, der war ein ſohn Na-
um, der war ein ſohn Esli, der war ein
ohn Nange;

26. Der war ein ſohn Maath, der war
ein ſohn Mattathias, der war ein ſohn Se-
mei, der war ein ſohn Joſeph, der war ein
ſohn Juda;
27. Der war ein ſohn Johanna, der war
ein ſohn Reſia, der war ein ſohn Zoroba-
bel, der war ein ſohn Salathiel, der war
ein ſohn Neri;
28. Der war ein ſohn Melchi, der war
ein ſohn Addi, der war ein ſohn Koſam,
der war ein ſohn Elmadam, der war ein
ſohn Her;
29. Der war ein ſohn Joſe, der war ein
ſohn Eliezer, der war ein ſohn Jorem, der
war ein ſohn Mattha, der war ein ſohn
Levi;
30. Der war ein ſohn Simeon, der war
ein ſohn Juda, der war ein ſohn Joſeph,
der war ein ſohn Jonam, der war ein ſohn
Eliakim;
31. Der war ein ſohn Melea, der war
ein ſohn Menam, der war ein ſohn Mat-
tathan, der war ein ſohn * Nathan, der
war ein ſohn David; * 2 Sam.5,14.
32. Der war ein ſohn * Jeſſe, der war ein
ſohn Obed, der war ein ſohn Boas, der war
ein ſohn Salmon, der war ein ſohn Na-
haſſon; * Ruth 4,22.
33. Der war ein ſohn Aminadab, der
war ein ſohn Aram, der war ein ſohn
Eſrom, der war ein ſohn Phares, der
war ein ſohn Juda;
34. Der war ein ſohn Jacob, der war
ein ſohn Iſaac, der * war ein ſohn Abra-
ham, der † war ein ſohn Thara, der war
ein ſohn Nachor; * 1 Moſ.21,2.3.
† 1 Moſ.11,26. 1 Chron.1,26.27.
35. Der war ein ſohn Saruch, der war
ein ſohn Ragahu, der war ein ſohn Pha-
leg, der war ein ſohn Eber, der war ein
ſohn Sala;
36. Der war ein ſohn Cainan, der war
ein ſohn Arphachſad, der * war ein ſohn
Sem, der war ein ſohn Noä, der † war ein
ſohn Lamech; * 1 Moſ.11,10. † 1 Moſ.5,25.
37. Der war ein ſohn Mathuſalah, der
war ein ſohn Enoch, der war ein ſohn Ja-
red, der war ein ſohn Maleleel, der war
ein ſohn Cainan;
38. Der war ein ſohn Enos, der * war
ein ſohn Seth, der war ein ſohn Adam,
der war GOttes. * 1 Moſ.5,3.

Das 4 Capitel.

Chriſtus wird verſucht, prediget und thut wunder.

1. JEſus aber, *voll heiliges Geiſtes, kam wieder von dem Jordan, und ward †vom Geiſt in die wüſte geführet.
*Matth.4,1.2c. † Geſch.8,39.

2. Und ward *viertzig tage lang von dem teufel verſucht. Und er aß nichts in denſelbigen tagen: und da dieſelbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach.* 2 M.34,28.

3. Der teufel aber ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn, ſo *ſprich zu dem ſtein, daß er brodt werde. *Matth.7,9.

4. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Es ſtehet *geſchrieben, Der menſch lebet nicht allein vom brodt, ſondern von einem ieglichen wort GOttes.
*5 Moſ.8,3. Matth.4,4.

5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg, und weiſete ihm alle reiche der gantzen welt in einem augenblick.

6. Und ſprach zu ihm: Dieſe macht will ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn ſie iſt mir übergeben, und ich gebe ſie, welchem ich will;

7. So Du nun mich wilt anbeten, ſo ſoll es alles dein ſeyn.

8. JEſus antwortete ihm, und ſprach: Hebe dich weg von mir, ſatan; es ſtehet *geſchrieben, Du ſolt GOtt, deinen HErrn, anbeten, und ihm allein dienen.
*5 Moſ.6,13. c.10,12.20. 1 Sam.7,3. Matth.4,10.

9. Und er führete ihn gen Jeruſalem, und ſtellete ihn auf des tempels zinnen, und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn, ſo laß dich von hinnen hinunter;

10. Denn es ſtehet geſchrieben, *Er wird befehlen ſeinen engeln von dir, daß ſie dich bewahren, *Pſ.91,11.2c.

11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen ſtein ſtoſſeſt.

12. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Es iſt geſagt, *Du ſolt GOtt, deinen HErrn, nicht verſuchen.*5 Moſ.6,16.2c.

13. Und da der teufel alle verſuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.

14. Und *JEſus kam wieder in des Geiſtes kraft in Galiläam, und das gerücht erſchall von ihm durch alle umliegende örter.
*Matth. 4,23. Marc.1,14.

15. Und Er lehrete in ihren ſchulen, und ward von iedermann gepreiſet.

16. Und *er kam gen Nazareth, da er erzogen war: und ging in die ſchule nach ſeiner gewohnheit am ſabbathtage, und ſtund auf, und wolte leſen. *Matth.13,54.
Marc.6,1. † Neh.8,5.

17. Da ward ihm das buch des propheten Jeſaias gereichet. Und da er das buch herum warf, fand er den ort, da *geſchrieben ſtehet: *Eſ.61,1.

18. **Der Geiſt des HErrn iſt bey mir, derhalben er mich geſalbet hat; und geſandt zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerſtoſſene hertzen; zu predigen den gefangenen, daß ſie los ſeyn ſollen; und den blinden das geſicht; und den zerſchlagenen, daß ſie frey und ledig ſeyn ſollen;**

19. **Und *zu predigen das angenehme jahr des HErrn.** *3 Moſ.25,10.

20. Und als er das buch zuthät: gab ers dem diener, und ſatzte ſich. Und aller augen, die in der ſchule waren, ſahen auf ihn.

21. Und er fing an zu ſagen zu ihnen: Heute iſt dieſe ſchrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und ſie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten ſich der holdſeligen worte, die aus ſeinem munde gingen: und ſprachen, *Iſt das nicht Joſephs ſohn?
*Matth.13,55. Marc.6,3. Joh.6,42.

23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir ſagen dis ſprichwort, Artzt, hilf dir ſelber; Denn wie groſſe dinge haben wir gehöret zu *Capernaum geſchehen! Thue auch alſo hie in deinem † vaterlande.
*Matth.4,13. † Matth.13,54.

24. Er aber ſprach: Wahrlich, ich ſage euch, *Kein prophet iſt angenehm in ſeinem vaterlande. *Joh.4,44.2c.

25. Aber in der wahrheit ſage ich euch: Es waren viel witwen in Iſrael zu *Elias zeiten, da der himmel verſchloſſen war drey jahr und ſechs monden, da eine groſſe theurung war im gantzen lande; *1 Kön.17,1.9.
c.18,42. Sir.48,2.3. Jac.5,17.

26. Und zu der keiner ward Elias geſandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer witwe.

27. Und viel auſſätzige waren in Iſrael zu des propheten Eliſäus zeiten; und der keiner ward gereiniget, denn allein *Naeman aus Syrien. *2 Kön.5,14.

28. Und ſie wurden voll zorns alle, die in der ſchule waren, da ſie das höreten.

29. Und ſtunden auf, und ſtieſſen ihn zur ſtadt hinaus: und führeten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre ſtadt gebauet war, daß ſie ihn hinab ſtürtzten.

30. Aber Er * gieng mitten durch ſie hinweg: * Joh. 8,59.

31. Und * kam gen Capernaum in die ſtadt Galiläa, und lehrete ſie an den ſabbathen. * Matth. 4,13. Marc. 1,21.

32. Und ſie * verwunderten ſich ſeiner lehre, denn ſeine rede war gewaltig.
* Matth. 7,28.29. Marc. 1,22. Joh. 7,46.

33. Und es war * ein menſch in der ſchule, beſeſſen mit einem unſaubern teufel. Und der ſchrie laut, * Marc. 1,23.

34. Und ſprach: Halt, was haben wir mit dir zu ſchaffen, JEſu von Nazareth? Du biſt kommen uns zu verderben; Ich weiß, wer du biſt, nemlich der * heilige GOttes. * Marc. 1,24. Luc. 1,35.

35. Und JEſus bedräuete ihn, und ſprach: Verſtumme, und fahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter ſie, und fuhr von ihm aus, und thät ihm keinen ſchaden.

36. Und es kam eine furcht über ſie alle, und redeten mit einander, und ſprachen: Was iſt das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unſaubern geiſtern, und ſie fahren aus.

37. Und es erſchall ſein geſchrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er ſtund auf aus der ſchule, und kam * in Simonis haus. Und Simonis ſchwieger war mit einem harten fieber behaftet, und ſie baten ihn für ſie.
* Matth. 8,14. ꝛc.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber: und es verließ ſie. Und bald ſtund ſie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die ſonne untergangen war: alle die, ſo krancke hatten, mit mancherley ſeuchen, brachten ſie zu ihm. Und * er legte auf einen ieglichen die hände, und machte ſie geſund. * Matth. 8,16. ꝛc.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, ſchrien, und ſprachen: Du biſt Chriſtus, der Sohn GOttes. Und er bedräuete ſie, und ließ ſie nicht reden: denn ſie wuſten, daß er Chriſtus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüſte ſtätte: und das volck ſuchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber ſprach zu ihnen: * Ich muß auch andern ſtädten das evangelium predigen vom reich GOttes: denn dazu bin ich geſandt. * Marc. 1,38.

44. Und er predigte in den ſchulen Galiläa.

Das 5 Capitel.

Von Petri fiſchzuge, einem auſſätzigen und gichtbrüchigen, Matthäi beruff, und der jünger faſten.

(Evangelium am 5 ſonnt. nach trinit.)

1. Es begab ſich aber, da ſich das volck zu ihm drang, zu hören das wort GOttes; und Er ſtund * am ſee Genezareth,
* Marc. 4,1.

2. Und * ſahe zwey ſchiffe am ſee ſtehen; die fiſcher aber waren ausgetreten, und wuſchen ihre netze: * Matth. 4,18.

3. Trat er in der ſchiffe eines, welches Simonis war; und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er ſatzte ſich, und lehrete das volck aus dem ſchiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, ſprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und * werfet eure netze aus, daß ihr einen zug thut. * Joh. 21,6.

5. Und Simon antwortete, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir haben die gantze nacht gearbeitet, und * nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerfen. * Joh. 21,3.

6. Und da ſie das thäten: beſchloſſen ſie eine groſſe menge fiſche, und ihr netz zerriß.

7. Und ſie winckten ihren geſellen, die im andern ſchiff waren: daß ſie kämen, und hülfen ihnen ziehen. Und ſie kamen, und fülleten beyde ſchiffe voll, alſo, daß ſie ſuncken.

8. Da das Simon Petrus ſahe, fiel er JEſu zu den knien, und ſprach: HErr, gehe von mir hinaus, ich bin ein ſündiger menſch.

9. Denn es war ihn ein ſchrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren, über dieſem fiſchzug, den ſie mit einander gethan hatten;

10. Deſſelbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die ſöhne Zebedäi, Simonis geſellen. Und JEſus ſprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirſt du menſchen fahen.

11. Und ſie führeten die ſchiffe zu lande, und * verlieſſen alles, und folgeten ihm nach.] * Matth.19,27.

12. Und es begab ſich, da er in einer ſtadt war: ſiehe, da * war ein mann voll auſſatzes. Da der JEſum ſahe, fiel er auf ſein angeſicht, und bat ihn, und ſprach: HErr, wilt du, ſo kanſt du mich reinigen.
* Matth.8,2. Marc.1,40.

13. Und er ſtreckte die hand aus, und rührete ihn an, und ſprach: Ich wills thun, ſey gereiniget. Und alſobald ging der auſſatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß ers niemand ſagen ſolte: ſondern gehe hin, und zeige dich dem prieſter, und opfere für deine reinigung, wie Moſes * geboten hat, ihnen zum zeugniß. * 3 Moſ.14,2.ꝛc.

15. Es kam aber die ſage von ihm ie weiter aus: und kam viel volcks zuſammen, daß ſie ihn höreten, und durch ihn geſund würden von ihren kranckheiten.

16. Er aber entwich in die * wüſten, und betete. * Marc.1,35.

17. Und es begab ſich auf einen tag, daß er lehrete: und ſaſſen da die Phariſäer und ſchriftgelehrten, die da kommen waren aus allen märckten in Galiläa und Judäa, und von Jeruſalem. Und die kraft des HErrn ging von ihm, und half iedermann.

18. Und ſiehe, * etliche männer brachten einen menſchen auf einem bette, der war gichtbrüchig: und ſie ſuchten, wie ſie ihn hinein brächten, und vor ihn legten.
* Matth.9,2. Marc.2,3. Geſch.9,33.

19. Und da ſie vor dem volck nicht funden, an welchem ort ſie ihn hinein brächten: ſtiegen ſie auf das dach, und lieſſen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter ſie, vor JEſum.

20. Und da er * ihren glauben ſahe, ſprach er zu ihm: Menſch, † deine ſünden ſind dir vergeben. * Jer.5,3. † Luc.7,48.

21. Und die ſchriftgelehrten und Phariſäer fingen an zu dencken, und ſprachen: Wer iſt * der, daß er gottesläſterung redet? Wer kann ſünden vergeben, denn allein GOtt? * Matth.9,3. Eſ.43,25.

22. Da aber JEſus ihre gedancken merckete, antwortete er, und ſprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren hertzen?

23. Welches iſt leichter, zu ſagen: * Dir ſind deine ſünden vergeben? Oder zu ſagen: Stehe auf und wandele? * Matth.9,5.

24. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des menſchen ſohn macht hat auf erden ſünden zu vergeben, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich ſage dir, ſtehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald ſtund er auf vor ihren augen: und hub das bettlein auf, darauf er gelegen war: und ging heim, und preiſete GOtt.

26. Und ſie entſatzten ſich alle, und preiſeten GOtt, und wurden voll furcht, und ſprachen: Wir haben heute ſeltſame dinge geſehen.

27. Und darnach ging er aus, und * ſahe einen zöllner, mit namen Levis, am zoll ſitzen: und ſprach zu ihm, Folge mir nach.
* Matth.9,9. Marc.2,14.

28. Und er verließ alles, ſtund auf, und folgete ihm nach.

29. Und der Levis richtete ihm ein groß mahl zu in ſeinem hauſe: und viel zöllner und andere ſaſſen mit ihm zu tiſche.

30. Und die ſchriftgelehrten und Phariſäer * murreten wieder ſeine jünger, und ſprachen: Warum eſſet und trincket ihr mit den zöllnern und ſündern? * c.7,39.

31. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Die geſunden dürfen des arztes nicht, ſondern die krancken:

32. Ich * bin kommen zu ruffen den ſündern zur buſſe, und nicht den gerechten. * Matth.9,13.

33. Sie aber ſprachen zu ihm: * Warum faſten Johannis jünger ſo oft, und beten ſo viel, deſſelbigen gleichen der Phariſäer jünger; aber deine jünger eſſen und trincken? * Matth.9,14. Marc.2,18.

34. Er ſprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum faſten treiben, ſo lange der bräutigam bey ihnen iſt;

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden ſie faſten.

36. Und er ſagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand * flicket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, ſo reiſſet das neue, und der lappe vom neuen reimet ſich nicht auf das alte.
* Matth.9,16. Marc.2,21.

37. Und niemand faſſet moſt in alte
ſchläuche: wo anders, ſo zerreiſſet der moſt
die ſchläuche, und wird verſchüttet, und
die ſchläuche kommen um.
38. Sondern den moſt ſoll man in neue
ſchläuche faſſen, ſo werden ſie beyde be-
halten.
39. Und niemand iſt, der vom alten trin-
ket, und wolle bald des neuen: denn er
ſpricht, der alte iſt milder.

Das 6 Capitel.

Von ausgerauften ähren, verdorreter hand, der apoſtel beruff, und Chriſti feldpredigt.

1. Und * es begab ſich auf einen afterſab-
bath, daß er durchs getreide ging:
und ſeine jünger † rauften ähren aus, und
aſſen, und rieben ſie mit den händen.
* Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. † 5 Moſ. 23, 25.
2. Etliche aber der Phariſäer ſprachen
zu ihnen: Warum thut ihr, das ſich nicht
geziemet zu thun auf die ſabbather?
3. Und JEſus antwortete, und ſprach zu
ihnen: Habt ihr nicht das * geleſen, das
David thät, da ihn hungerte, und die mit
ihm waren? * 1 Sam. 21, 6. Matth. 12, 3.
4. Wie er zum hauſe GOttes einging,
und nahm ſchaubrodt, und aß, und gab auch
denen, die mit ihm waren: die doch * nie-
mand durfte eſſen, ohne die prieſter alleine.
* 2 Moſ. 29, 33. 3 Moſ. 24, 9.
5. Und ſprach zu ihnen: Des * menſchen
ſohn iſt ein HErr auch des ſabbaths.
* Matth. 12, 8.
6. Es * geſchach aber auf einen andern
ſabbath, daß er ging in die ſchule, und leh-
rete. Und da war ein menſch, des rechte
hand war verdorret. * Marc. 3, 1.
7. Aber die ſchriftgelehrten und Phari-
ſäer * hielten auf ihn, ob er auch heilen wür-
de am ſabbath: auf daß ſie eine ſache zu
ihm fünden. * c. 14, 1.
8. Er aber merckete ihre gedancken, und
ſprach zu dem menſchen mit der dürren
hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und
er ſtund auf, und trat dahin.
9. Da ſprach JEſus zu ihnen: Ich fra-
ge euch, was ziemet ſich zu thun auf die
ſabbather, gutes oder böſes; das leben er-
halten oder verderben?
10. Und er ſahe ſie alle umher an, und
ſprach zu dem menſchen: * Strecke aus dei-
ne hand. Und er thäts. Da ward ihm ſei-
ne hand wieder zu rechte bracht, geſund wie
die andere. * 1 Kön. 13, 6.
11. Sie aber wurden gantz unſinnig:
und beredeten ſich mit einander, was ſie
ihm thun wolten.
12. Es begab ſich aber zu der zeit, daß er
ging auf einen berg zu beten: und er blieb
über nacht in dem gebet zu GOtt.
13. Und da es tag ward, * rieff er ſeinen
jüngern, und erwehlete ihrer zwölfe, welche
er auch apoſtel nennete: * c. 9, 1.
14. Simon, * welchen er Petrum nenne-
te; und Andream, ſeinen bruder; Jacobum
und Johannem, Philippum und Bartho-
lomäum; * Joh. 1, 42.
15. Matthäum und Thomam; Jacobum,
Alphäi ſohn, Simon, genant Zelotes;
16. Judam, Jacobs ſohn; und Judam
Iſchariothen, den verräther.
17. Und er ging hernieder mit ihnen, und
trat auf einen platz im felde, und der hauffe
ſeiner jünger, u. eine groſſe menge des volcks
von allem jüdiſchen lande, und Jeruſalem,
und Tyro und Sidon, am meer gelegen:
18. Die da kommen waren ihn zu hören,
und daß ſie geheilet würden von ihren ſeu-
chen, und die von unſaubern geiſtern um-
getrieben wurden, die wurden geſund.
19. Und alles * volck begehrete ihn anzu-
rühren: denn es ging kraft von ihm, und
heilete ſie alle. * Matth. 14, 36.
20. Und Er hub ſeine augen auf über
ſeine jünger, und ſprach: * Selig ſeyd ihr ar-
men, denn das reich GOttes iſt euer.
* Matth. 5, 3. ſqq.
21. Selig ſeyd ihr, * die ihr hie hungert
denn ihr ſollt ſatt werden. † Selig ſeyd ihr,
die ihr hie weinet: denn ihr werdet lachen.
* Offenb. 7, 16. † Pſ. 126, 5. 6. Eſ. 61, 3.
22. Selig * ſeyd ihr: ſo euch die menſchen
haſſen, und euch abſondern, und ſchelten
euch; und verwerfen euren namen, als ei-
nen boshaftigen, um des menſchen ſohns
willen. * Matth. 5, 11. 1 Petr. 2, 19.
23. Freuet * euch alsdenn, und hüpfet:
denn ſiehe, euer lohn iſt groß im himmel.
Desgleichen thäten ihre väter den prophe-
ten auch. * Matth. 5, 12.
24. Aber dagegen, * wehe euch reichen:
denn ihr habt euren troſt dahin.
* Amos 6, 1.
25. * Wehe euch, die ihr voll ſeyd: denn
euch

euch wird hungern. Wehe euch, die ihr
hie lachet: denn ihr werdet weinen und
heulen. *Eſ.10,16. c.65,13.14.
26. Wehe euch, wenn euch iedermann
wohl redet: desgleichen thäten ihre väter
den falſchen propheten auch.
27. Aber ich ſage euch, die ihr zuhöret:
*Liebet eure feinde; thut denen wohl, die
euch haſſen; *Matth.5,44.
28. Segnet*die,ſo euch verfluchen; bit-
tet für die,ſo euch beleidigen. *Röm.12,14.
29. Und * wer dich ſchläget auf einen ba-
cken, dem biete den andern auch dar: und
wer dir den mantel nimt, dem wehre nicht
auch den rock. *Matth.5,39.
30. Wer * dich bittet, dem gib: und
wer dir das deine nimt, da fordere es nicht
wieder. *5 Moſ.15,7. Matth.5,42.
31. **Und * wie ihr wollet, daß euch
die leute thun ſollen: alſo thut ihnen
gleich auch Ihr.** *Tob.4,16.Matth.7,12.
32. Und*ſo ihr liebet,die euch lieben: was
dancks habt ihr davon? Denn die ſünder
lieben auch ihre liebhaber. *Matth.5,46.
33. Und wenn ihr euren wohlthätern
wohl thut, was dancks habt ihr davon?
Denn die ſünder than daſſelbige auch.
34. Und*wenn ihr leihet, von denen ihr
hoffet zu nehmen: was dancks habt ihr da-
von? Denn die ſünder leihen den ſündern
auch, auf daß ſie gleiches wieder nehmen.
*3 Moſ.25,35. 5 Moſ.15,7.8. Matth.5,42.
35. Doch aber liebet eure feinde; thut
wohl und * leihet, daß ihr nichts dafür
hoffet: ſo wird euer lohn groß ſeyn, und
werdet kinder des allerhöchſten ſeyn; Denn
Er iſt gütig über die undanckbaren und
boshaftigen. *Pſ.37,26.

(Evangelium am 4 ſonnt. nach trinit.)

36. DArum ſeyd barmhertzig, wie auch
euer Vater barmhertzig iſt.
37. * Richtet nicht, ſo werdet ihr auch
nicht gerichtet. Verdammet nicht, ſo
werdet ihr auch nicht verdammet. Ver-
gebet, ſo wird euch vergeben. *Röm.2,1.
38. Gebet, ſo wird euch gegeben. Ein
voll, gedruckt, gerüttelt und überflüßig
maß wird man in euren ſchooß geben:
Denn * eben mit dem maß, da ihr mit meſ-
ſet, wird man euch wieder meſſen.
*Marc.4,24.
39. Und er ſagte ihnen ein gleichniß:
*Mag auch ein blinder einem blinden den
weg weiſen? Werden ſie nicht alle beyde
in die grube fallen? *Matth.15,14.
40. Der*jünger iſt nicht über ſeinen mei-
ſter: wenn der jünger iſt wie ſein meiſter,
ſo iſt er vollkommen. *Joh.15,20.
41. *Was ſieheſt du aber einen ſplitter in
deines bruders auge, und des balcken in dei-
nem auge wirſt du nicht gewahr?
*Matth.7,3.
42. Oder wie kanſt du ſagen zu deinem
bruder; Halt ſtille, bruder, ich will den
ſplitter aus deinem auge ziehen: und du
ſieheſt ſelbſt nicht den balcken in deinem au-
ge? Du * heuchler, zeuch zuvor den bal-
cken aus deinem auge: und beſiehe dann,
daß du den ſplitter aus deines bruders au-
ge zieheſt.] *Matth.7,5.
43. Denn es * iſt kein guter baum, der
faule frucht trage: und kein fauler baum,
der gute frucht trage. *Matth.12,33.
44. Ein ieglicher baum wird an ſeiner
eigenen frucht erkant. Denn man lieſet
nicht feigen von den dornen, auch ſo lieſet
man nicht trauben von den hecken.
45. Ein * guter menſch bringet gutes
hervor aus dem guten ſchatz ſeines hertzens;
und ein boshaftiger menſch bringet böſes
hervor aus dem böſen ſchatz ſeines hertzens.
Denn wes das hertz voll iſt, des gehet der
mund über. *Matth.12,35.
46. Was * heiſſet ihr mich aber HErr
HErr: und thut nicht, was ich euch ſage?
*Matth.7,21.
47. Wer zu mir kommt, und höret mei-
ne rede, und * thut ſie: den will ich euch zei-
gen, wem er gleich iſt: *Röm.2,13. Jac.1,22.
48. Er iſt gleich einem menſchen, der ein
haus bauete, und grub tieff, und legte den
grund auf den fels. Da aber gewäſſer
kam: da riß der ſtrom zum hauſe zu, und
mochts nicht bewegen; denn es war auf
den fels gegründet.
49. Wer aber höret, und nicht thut: der
iſt gleich einem menſchen, der ein haus bau-
ete auf die erde ohne grund; und der ſtrom
riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das
haus gewann einen groſſen riß.

Das 7 Capitel.

Von des hauptmanns knecht, dem jüngling zu
Nain, Johanne und ſeinen jüngern, und der groſ-
ſen ſünderin.

1. NAchdem er aber vor dem volck aus-
geredt hatte, ging er gen Caper-
naum.

2. Und * eines hauptmanns knecht lag
todtkranck, den er werth hielt.
* Matth. 8, 5.
3. Da er aber von JEſu hörete: ſandte
er die älteſten der Jüden zu ihm, und bat
ihn, daß er käme und ſeinen knecht ge-
ſund machte.
4. Da ſie aber zu JEſu kamen, baten ſie
ihn mit fleiß, und ſprachen: Er iſt ſein
werth, daß du ihm das erzeigeſt;
5. Denn er hat unſer volck lieb, und die
ſchule hat er uns erbauet.
6. JEſus aber ging mit ihnen hin. Da
ſie aber nun nicht ferne von dem hauſe wa-
ren, ſandte der hauptmann freunde zu ihm,
und ließ ihm ſagen: Ach HErr, bemühe
dich nicht; * ich bin nicht werth, daß du
unter mein dach geheſt; * Matth. 8, 8.
7. Darum ich auch mich ſelbſt nicht
würdig geachtet habe, daß ich zu dir kä-
me. Sondern ſprich ein wort, ſo wird
mein knabe geſund.
8. Denn auch Ich bin ein menſch, der
oberkeit unterthan, und habe kriegsknech-
te unter mir: und ſpreche zu einem: Gehe
hin, ſo gehet er hin; und zum andern,
komm her, ſo kommt er; und zu meinem
knecht, thue das, ſo thut ers.
9. Da aber JEſus das hörete, verwun-
derte er ſich ſein, und wandte ſich um, und
ſprach zu dem volck, das ihm nachfolgete:
Ich ſage euch, ſolchen glauben habe ich in
Iſrael nicht gefunden.
10. Und da die geſandten wiederum zu
hauſe kamen, funden ſie den krancken knecht
geſund.

(Evangelium am 16 ſonnt. nach trinit.)

11. Und es begab ſich darnach, daß er in
eine ſtadt mit namen Nain ging:
und ſeiner jünger gingen viel mit ihm, und
viel volcks.
12. Als er aber nahe an das ſtadtthor
kam: ſiehe, da trug man einen todten her-
aus, der ein * einiger ſohn war ſeiner mut-
ter; und Sie war eine witwe, und viel volcks
aus der ſtadt ging mit ihr. * 1 Kön. 17, 17.
13. Und da ſie der HErr ſahe, *jammer-
te ihn derſelbigen, und ſprach zu ihr:
† Weine nicht. * Matth. 9, 36. † Jer. 31, 16.
14. Und trat hinzu, und rührete den ſarg
an: und die träger ſtunden. Und er ſprach:
Jüngling, * ich ſage dir, ſtehe auf.
* Marc. 5, 41.
15. Und der todte richtete ſich auf, und
fing an zu reden. * Und er gab ihn ſeiner
mutter. * 2 Kön. 4, 36.
16. Und es kam ſie alle eine furcht an, und
preiſeten GOtt, und ſprachen: Es iſt ein
groſſer prophet unter uns aufgeſtanden, und
GOtt hat ſein volck heimgeſucht.
17. Und dieſe * rede von ihm erſchall in
das gantze jüdiſche land, und in alle umlie-
gende länder.] * Matth. 9, 26.
18. Und * es verkündigten Johanni ſeine
jünger das alles. Und er rieff zu ſich ſeiner
jünger zween, * Matth. 11, 2. ſeq.
19. Und ſandte ſie zu JEſu, und ließ ihm
ſagen: Biſt Du, der da kommen ſoll, oder
ſollen wir eines andern warten?
20. Da aber die männer zu ihm kamen,
ſprachen ſie: Johannes, der täuffer, hat uns
zu dir geſandt, und läſſet dir ſagen; Biſt
Du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir ei-
nes andern warten?
21. Zu derſelbigen ſtunde aber machte er
viele geſund von ſeuchen, und plagen, und
böſen geiſtern: und vielen blinden ſchenckte
er das geſicht.
22. Und JEſus antwortete, und ſprach
zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Jo-
hanni, was ihr geſehen und gehöret habt:
* Die blinden ſehen, die lahmen gehen, die
auſſätzigen werden rein, die tauben hören,
die todten ſtehen auf, den armen wird das
evangelium geprediget;
* Eſ. 35, 5. Matth. 11, 5.
23. Und * ſelig iſt, der ſich nicht är-
gert an mir. * Matth. 11, 6.
24. Da aber die * boten Johannis hin-
gingen, fing JEſus an zu reden zu dem volck
von Johanne: Was ſeyd ihr hinaus
gegangen in die wüſte zu ſehen? Woltet
ihr ein rohr ſehen, das vom winde beweget
wird? * Matth. 11, 7.
25. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen
zu ſehen? Woltet ihr einen menſchen ſehen
in weichen kleidern? Sehet, die in herr-
lichen kleidern und lüſten leben, die ſind in
den königlichen höfen.
26. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen
zu ſehen? Woltet ihr einen propheten ſe-
hen? Ja, ich ſage euch, der da mehr iſt,
denn ein prophet.
27. Er iſts, von dem geſchrieben ſtehet:
* Siehe, Ich ſende meinen engel vor deinem

angeſicht her, der da bereiten ſoll deinen
weg vor dir. * Mal.3,1.ꝛc.
28. Denn ich ſage euch, daß unter denen,
die von weibern geboren ſind, iſt kein * gröſ-
ſer prophet, denn Johannes, der täuffer:
der aber kleiner iſt im reich GOttes, der iſt
gröſſer, denn er. * c.1,15.
29. Und alles volck, das ihn hörete, und
die zöllner, gaben GOtt recht: und lieſſen
ſich tauffen mit der tauffe Johannis.
30. Aber die Phariſäer und ſchriftge-
lehrten * verachteten GOttes rath wieder
ſich ſelbſt, und lieſſen ſich nicht von ihm
tauffen. * Geſch.13,46.
31. Aber der HErr ſprach: * Wem ſoll
ich die menſchen dieſes geſchlechts verglei-
chen? Und wem ſind ſie gleich?
* Matth.11,16.
32. Sie ſind gleich den kindern, die auf
dem marckt ſitzen, und ruffen gegen einan-
der, und ſprechen: Wir haben euch gepfif-
fen, und ihr habt nicht getantzet; Wir
haben euch geklaget, und ihr habt nicht
geweinet.
33. Denn * Johannes, der täuffer, iſt kom-
men, und aß nicht brodt, und tranck keinen
wein: ſo ſaget ihr, er hat den teufel.
* Matth.3,4.
34. Des menſchen ſohn iſt kommen, iſſet
und trincket: ſo ſaget ihr, Siehe, der menſch
iſt ein freſſer und weinſäuffer, der zöllner
und ſünder freund.
35. Und die weisheit muß ſich rechtferti-
gen laſſen von allen ihren kindern.

(Evangelium am tage Mariä Magdalenä.)

56. ES bat ihn aber der Phariſäer einer,
daß er mit ihm äſſe. Und er ging
hinein in des Phariſäers haus, und ſetzte
ſich zu tiſche.
37. Und ſiehe, ein weib war in der ſtadt,
die war eine ſünderin. Da die vernahm,
daß er zu tiſche ſaß in des Phariſäers hau-
ſe: brachte ſie ein glas mit ſalben,
38. Und trat hinten zu ſeinen füſſen, und
weinete; und fing an ſeine füſſe zu netzen
mit thränen, und mit den haaren ihres
haupts zu trucknen; und küſſete ſeine füſſe,
und ſalbete ſie mit ſalben.
39. Da aber das der Phariſäer ſahe, der
ihn geladen hatte, ſprach er bey ſich ſelbſt,
und ſagte: Wenn dieſer ein prophet wä-
re, ſo wüſte er, wer und welch ein weib
das iſt, die ihn anrühret; denn ſie iſt eine
* ſünderin. * c. 15,2.

40. JEſus antwortete, und ſprach zu
ihm: Simon, ich habe dir etwas zu ſagen.
Er aber ſprach: Meiſter, ſage an.
41. Es hatte ein wucherer zween ſchul-
dener: Einer war ſchuldig fünf hundert
groſchen, der andere funfzig.
42. Da ſie aber nicht hatten zu bezah-
len, ſchenckte ers beyden. Sage an,
welcher unter denen wird ihn am meiſten
lieben?
43. Simon antwortete, und ſprach: Ich
achte, dem er am meiſten geſchencket hat.
Er aber ſprach zu ihm: Du haſt recht ge-
richtet.
44. Und er wandte ſich zu dem weibe,
und ſprach zu Simon: Sieheſt du dis weib?
Ich bin kommen in dein haus, du * haſt mir
nicht waſſer gegeben zu meinen füſſen: die-
ſe aber hat meine füſſe mit thränen genetzt,
und mit den haaren ihres haupts ge-
trucknet. * 1 Moſ.18,4.
45. Du haſt mir keinen * kuß gegeben;
dieſe aber, nachdem ſie herein kommen iſt,
hat ſie nicht abgelaſſen meine füſſe zu küſſen.
* Röm.16,16.
46. Du haſt mein haupt nicht mit öl
geſalbet; Sie aber hat meine füſſe mit ſal-
ben geſalbet.
47. Derhalben ſage ich dir: Ihr ſind
viel ſünden vergeben, denn ſie hat viel ge-
liebet; welchem aber wenig vergeben wird,
der liebet wenig.
48. Und er ſprach zu ihr: * Dir ſind dei-
ne ſünden vergeben. * Matth.9,2.
49. Da fingen an, die mit zu tiſche ſaſ-
ſen, und ſprachen bey ſich ſelbſt: * Wer iſt
dieſer, der auch die ſünden vergibt?
* Matth. 9,3.
50. Er aber ſprach zu dem weibe:
* Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin
mit frieden.] * Marc.5,34.

Das 8 Capitel.

Vom ſamen des worts GOttes, meeres un-
ſtüm, beſeſſenen, krancken weibe, und Jairi töch-
terlein.

1. UNd es begab ſich darnach, daß Er
reiſete durch ſtädte und märckte, und
predigte und verkündigte das * evangelium
vom reich GOttes: und die zwölf mit
ihm. * c.4,43.
2. Dazu * etliche weiber, die er geſund
hatte gemacht von den böſen geiſtern und
kranckheiten: nemlich Maria, die da

Mag-

Magdalena heiſſet, von welcher waren ſie-
ben teufel ausgefahren; Marc.15,40.c.16,9.
3. Und Johanna, das weib Chuſa, des
pflegers Herodis, und Suſanna; und viel
andere, die ihm handreichung thäten von
ihrer habe.

(Evangelium am ſonntage ſexageſimä.)

4. DA nun viel volcks bey einander
war, und aus den ſtädten zu ihm
eileten, ſprach er * durch ein gleichniß:
* Matth.13,3. Marc.4,2.
5. Es ging ein ſäemann aus zu ſäen ſei-
nen ſamen: und indem er ſäete, fiel etli-
ches an den weg, und ward vertreten, und
die vögel unter dem himmel fraſſens auf.
6. Und etliches fiel auf den fels: und da
es aufging, verdorrete es, darum, daß es
nicht ſaft hatte.
7. Und etliches fiel mitten unter die dor-
nen: und die dornen gingen mit auf, und
erſtickens.
8. Und etliches fiel auf ein gut land: und
es ging auf, und trug * hundertfältige frucht.
Da er das ſagte, rieff er: Wer ohren
hat zu hören, der höre! * 1Moſ.26,12.
9. Es fragten ihn aber ſeine jünger, und
ſprachen, was dieſe gleichniß wäre?
10. Er aber ſprach: Euch iſts gegeben,
zu wiſſen das geheimniß des reichs GOt-
tes; den andern aber in gleichniſſen, * daß
ſie es nicht ſehen, ob ſie es ſchon ſehen, und
nicht verſtehen, ob ſie es ſchon hören.
* Eſ.6,9.10. Matth.13,14. Marc.4,12.
Joh.12,40. Geſch.28,26. Röm.11,8.
11. Das iſt aber die gleichniß: Der * ſame
iſt das wort GOttes. * 1Petr.1,23.
12. Die aber an dem wege ſind: das ſind,
die es hören; darnach kommt der teufel,
und nimt das wort von ihrem hertzen,
auf daß ſie nicht gläuben und ſelig werden.
13. Die aber auf dem fels: ſind die, wenn
ſie es hören, nehmen ſie das wort mit freu-
den an; und die haben nicht wurtzel, eine
zeitlang gläuben ſie, und zu der zeit der
anfechtung fallen ſie ab.
14. Das aber unter die dornen fiel: ſind
die, ſo es hören, und gehen hin unter den
ſorgen, * reichthum und wohlluſt dieſes le-
bens, und erſticken, und bringen keine frucht.
* Matth.19,23. Marc.10,23.
15. Das aber auf dem guten lande: ſind
die das wort hören und behalten in einem
feinen guten hertzen, und bringen * frucht
in geduld.] * Ebr.10,36.
16. Niemand aber * zündet ein licht an,
und bedecket es mit einem gefäß, oder ſetzet
es unter eine banck: ſondern er ſetzet es
auf einen leuchter, auf daß, wer hinein
gehet, das licht ſehe. * Marc.4,21.ꝛc.
17. Denn es iſt nichts * verborgen, das
nicht offenbar werde: auch nichts heim-
liches, das nicht kund werde und an tag
komme. * Matth.10,26. Marc.4,22.
18. So ſehet nun drauf, wie ihr zuhö-
ret. * Denn wer da hat, dem wird gege-
ben: wer aber nicht hat, von dem wird
genommen, auch das er meinet zu haben.
* Matth.13,12.ꝛc.
19. Es gingen aber hinzu ſeine * mutter
und brüder, und konten vor dem volck
nicht zu ihm kommen. * Matth.12,46.ꝛc.
20. Und es ward ihm angeſagt: Deine
mutter und deine brüder ſtehen drauſſen,
und wollen dich ſehen.
21. Er aber antwortete, und ſprach zu
ihnen: Meine * mutter und meine brüder
ſind dieſe, die GOttes wort hören und
thun. * Joh.15,14. 2Cor.5,16.
22. Und es begab ſich auf der tage einen,
daß Er in * ein ſchiff trat, ſamt ſeinen jün-
gern. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet
uns über den ſee fahren. Sie ſtieſſen vom
lande. * Matth.8,23.ꝛc.
23. Und da ſie ſchiffeten, entſchlieff er.
Und es kam ein * windwirbel auf den ſee,
und die wellen überfielen ſie, und ſtunden
in groſſer gefahr. * Geſch.27,14.41.
24. Da traten ſie zu ihm und weckten
ihn auf, und ſprachen: Meiſter, meiſter,
wir verderben. * Da ſtund er auf, und be-
dräuete den wind, und die woge des waſ-
ſers: und es ließ ab, und ward eine ſtille.
* Matth.8,26.
25. Er ſprach aber zu ihnen: Wo iſt eu-
er glaube? Sie furchten ſich aber, und ver-
wunderten ſich, und ſprachen unter einan-
der: Wer iſt dieſer? Denn er gebeut dem
wind und dem waſſer, und ſie ſind ihm
gehorſam.
26. Und ſie ſchiffeten fort * in die gegend
der Gadarener, welche iſt gegen Galiläam
über. * Matth.8,28. Marc.5,1.
27. Und als er austrat auf das land:
begegnete ihm ein mann aus der ſtadt, der
hatte teufel von langer zeit her, und thät
keine kleider an; und blieb in keinem hauſe,
ſondern in den gräbern. 28. Da

28. Da er aber JEſum ſahe, ſchrie er, und fiel vor ihm nieder, und rieff laut, und ſprach: Was * habe ich mit dir zu ſchaffen, JEſu, du Sohn GOttes des allerhöchſten? Ich bitte dich, du wolleſt mich nicht quälen. * Matth. 8,29.

29. Denn er gebot dem unſaubern geiſt, daß er von dem menſchen ausführe: denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit feſſeln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüſten.

30. Und JEſus fragte ihn, und ſprach: Wie heiſſeſt du? Er ſprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und ſie baten ihn, daß er ſie nicht hieſſe in die tieffe fahren.

32. Es war aber daſelbſt eine * groſſe heerde ſäue an der weide auf dem berge: und ſie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieſelbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen. * Matth. 8,30.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menſchen, und fuhren in die ſäue: und die heerde ſtürtzete ſich mit einem ſturm in den ſee, und erſoffen.

34. Da aber die hirten ſahen, was da geſchach: flohen ſie, und verkündigtens in der ſtadt, und in den dörfern.

35. Da gingen ſie hinaus zu ſehen, was da geſchehen war: und kamen zu JEſu, und funden den menſchen, von welchem die teufel ausgefahren waren, ſitzend zu den füſſen JEſu, bekleidet und vernünftig; und erſchracken.

36. Und die es geſehen hatten, verkündigtens ihnen, wie der beſeſſene war geſund worden.

37. Und es * bat ihn die gantze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war ſie eine groſſe furcht ankommen. Und Er trat in das ſchiff, und wandte wieder um.
* Matth. 8,34. Marc. 5,17.

38. Es * bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm möchte ſeyn. Aber JEſus ließ ihn von ſich, und ſprach: * Marc. 5,18.

39. Gehe wieder heim; und ſage, wie * groſſe dinge dir GOtt gethan hat. Und er ging hin: und predigte durch die gantze ſtadt, wie groſſe dinge ihm JEſus gethan hatte. * Pſ. 126,2.3.

40. Und es begab ſich, da JEſus wieder kam: nahm ihn das volck auf, denn ſie warteten alle auf ihn.

41. Und ſiehe, * da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberſter der ſchulen war: und fiel JEſu zu den füſſen, und bat ihn, daß er wolte in ſein haus kommen.
* Matth. 9,18. Marc. 5,22.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten zügen. Und da er hinging, drang ihn das volck.

43. Und * ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt: die hatte alle ihre nahrung an die ärtzte gewandt, und kont von niemand geheilet werden. * Matth. 9,20.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete ſeines kleides ſaum an: und alſobald beſtund ihr der blutgang.

45. Und JEſus ſprach: Wer hat mich angerühret? Da ſie aber alle leugneten, ſprach Petrus, und die mit ihm waren: Meiſter, das volck dringet und drücket dich; und du ſprichſt, Wer hat mich angerühret?

46. JEſus aber ſprach: Es hat mich iemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen iſt.

47. Da aber das weib ſahe, daß es nicht verborgen war: kam ſie mit zittern, und fiel vor ihm; und verkündigte es vor allem volck, aus was urſache ſie ihn hätte angerühret, und wie ſie wäre alsbald geſund worden.

48. Er aber ſprach zu ihr: Sey getroſt, meine tochter, * dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden. * c. 7,50.

49. Da er * noch redete, kam einer vom geſinde des oberſten der ſchule, und ſprach zu ihm: Deine tochter iſt geſtorben, bemühe den meiſter nicht. * Matth. 9,18.

50. Da aber JEſus das hörete, antwortete er ihm, und ſprach: Fürchte dich nicht; * glaube nur, ſo wird ſie geſund.
* Marc. 5,36.

51. Da er aber in das haus kam: ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten ſie. Er aber ſprach: * Weinet nicht; ſie iſt nicht geſtorben, ſondern ſie ſchläfft. * c. 7,13.

53. Und ſie verlachten ihn: wuſten wohl, daß ſie geſtorben war.

54. Er aber trieb ſie alle hinaus, nahm ſie bey der hand, und rieff, und ſprach: Kind, ſtehe auf.

55. Und ihr geiſt kam wieder, * und ſie ſtund alſobald auf. Und er befahl, man ſolte ihr zu eſſen geben. * Joh. 11,44.

56. Und ihre eltern entſatzten ſich. * Er aber gebot ihnen, daß ſie niemand ſagten, was geſchehen war.

* Marc. 7,36. Luc. 5,14.

Das 9 Capitel.

Von den zwölf apoſteln, fünf brodten, Chriſti verklärung und leiden, der jünger ehrgeitz und eifer, und wahrer nachfolge.

1. Er * forderte aber die zwölfe zuſammen: und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß ſie ſeuchen heilen konten. * Matth. 10,1. ꝛc.

2. Und ſandte ſie aus zu predigen das reich Gottes, und zu heilen die krancken.

3. Und ſprach zu ihnen: * Ihr ſollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder ſtab, noch taſchen, noch brodt, noch geld; es ſoll auch einer nicht zween röcke haben. * Matth. 10,9. ꝛc.

4. Und * wo ihr in ein haus gehet: da bleibet, bis ihr von dannen ziehet.

* c. 10,5.6.7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derſelben ſtadt: und * ſchüttelt auch den ſtaub ab von euren füſſen, zu einem zeugniß über ſie. * Matth. 10,14. ꝛc.

6. Und ſie gingen hinaus, und durchzogen die märckte, predigten das evangelium, und machten geſund an allen enden.

7. Es * kam aber vor Herodes, den vierfürſten, alles, was durch ihn geſchach: und er beſorgete ſich, dieweil von etlichen geſagt ward, Johannes iſt von den todten auferſtanden; * Matth. 14,1. ꝛc.

8. Von etlichen aber, Elias iſt erſchienen; von etlichen aber, Es iſt der alten propheten einer auferſtanden.

9. Und Herodes ſprach: * Johannem den hab Ich enthäuptet; wer iſt aber dieſer, von dem Ich ſolches höre? Und begehrete ihn zu ſehen. * Matth. 14,10.

10. Und die apoſtel kamen wieder, und erzehleten ihm, wie groſſe dinge ſie gethan hatten. Und er nahm ſie zu ſich: und * entwich beſonders in eine wüſte bey der ſtadt, die da heiſſet Bethſaida.

* Matth. 14,13. Marc. 6,32.

11. Da des das volck innen ward, zog es ihm nach: und er ließ ſie zu ſich, und ſagte ihnen vom reich Gottes; und machte geſund, die es bedurften. Aber der tag fing an ſich zu neigen.

12. Da * traten zu ihm die zwölfe, und ſprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß ſie hingehen in die märckte umher, und in die dörfer, daß ſie herberge und ſpeiſe finden; denn wir ſind hie in der wüſten.

* Matth. 14,15.

13. Er aber ſprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu eſſen. Sie ſprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brodt, und zween fiſche; es ſey denn, daß Wir hingehen ſollen, und ſpeiſe kauffen für ſo groß volck.

14. (Denn es waren bey fünf tauſend mann.) Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: Laſſet ſie ſich ſetzen bey ſchichten, ie funfzig und funfzig.

15. Und ſie thäten alſo, und ſatzten ſich alle.

16. Da nahm er die fünf brodt, und zween fiſche: und ſahe auf gen himmel, und danckte drüber: brach ſie und gab ſie den jüngern, daß ſie dem volck vorlegten.

17. Und ſie aſſen und wurden alle ſatt: und wurden aufgehaben, das ihnen überblieb von brocken, zwölf körbe.

18. Und es begab ſich, da er allein war, und betete, und ſeine jünger bey ihm; fragte er ſie, und ſprach: * Wer ſagen die leute, daß ich ſey? * Matth. 16,13. ꝛc.

19. Sie antworteten, und ſprachen: Sie ſagen, du * ſeyſt Johannes, der täuffer; etliche aber, du ſeyſt Elias; etliche aber, es ſey der alten propheten einer auferſtanden. * Matth. 14,2. Marc. 6,14.

20. Er aber ſprach zu ihnen: Wer ſaget Ihr aber, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach: * Du biſt der Chriſt Gottes. * Matth. 16,16. ꝛc.

21. Und er bedräuete ſie: und gebot, daß ſie das niemand ſagten.

22. Und ſprach: Denn * des menſchen ſohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den älteſten und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten; und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen.

* Matth. 17,22. ꝛc.

23. Da ſprach er zu ihnen allen: * Wer mir folgen will, der verleugne ſich ſelbſt,

und nehme ſein creutz auf ſich täglich, und folge mir nach. * Matth.16,24.ꝛc.

24. Denn wer * ſein leben erhalten will, der wird es verlieren: wer aber ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds erhalten. * c.17,33. Joh.12,25.

25. Und was nutz hätte der menſch: ob er die gantze welt gewönne, und verlöre ſich ſelbſt, oder beſchädigte ſich ſelbſt?

26. Wer * ſich aber mein und meiner worte ſchämet: des wird ſich des menſchen ſohn auch ſchämen, wenn er kommen wird in ſeiner herrlichkeit, und ſeines Vaters, und der heiligen engel. * Matth.10,33. Marc.8,38. Luc.12,9. 2 Tim.2,12. Off.3,5.

27. Ich ſage euch aber wahrlich: daß etliche ſind von denen, die hie ſtehen, die den tod nicht ſchmecken werden, bis daß ſie das reich GOttes ſehen.

28. Und * es begab ſich nach dieſen reden bey acht tagen: daß er zu ſich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten. * Matth.17,1. Marc.9,2.

29. Und da er betete: ward die geſtalt ſeines angeſichts anders, und ſein kleid ward weiß, und glänꜩete.

30. Und ſiehe, zween männer redeten mit ihm: welche waren Moſes und Elias.

31. Die erſchienen in klarheit: und redeten von dem ausgang, welchen er ſolte erfüllen zu Jeruſalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll ſchlaffs. Da ſie aber aufwachten: ſahen ſie ſeine klarheit, und die zween männer bey ihm ſtehen.

33. Und es begab ſich, da die von ihm wichen, ſprach Petrus zu JEſu: Meiſter, hie iſt gut ſeyn, laſſet uns drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine. Und wuſte nicht, was er redete.

34. Da er aber ſolches redete: kam eine wolcke, und überſchattete ſie, und ſie erſchracken, da ſie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine ſtimme aus der wolcke, die ſprach: * Dieſer iſt mein lieber Sohn, den ſollt ihr hören. * Matth.17,5.ꝛc.

36. Und indem ſolche ſtimme geſchach, fund den ſie JEſum alleine. Und ſie verſchwiegen, und verkündigten niemand nichts in denſelbigen tagen, was ſie geſehen hatten.

37. Es begab ſich aber den tag hernach, da ſie von dem berge kamen, * kam ihm entgegen viel volcks. * Matth.17,14. Marc.9,14. ſeq.

38. Und ſiehe, ein mann unter dem volck rieff, und ſprach: Meiſter, ich bitte dich, beſiehe doch meinen ſohn, denn er iſt mein * einiger ſohn. * c.7,12.

39. Siehe, der geiſt ergreiffet ihn, ſo ſchreyet er alsbald, und reiſſet ihn, daß er ſchäumet; und mit noth weichet er von ihm, wenn er ihn geriſſen hat;

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß ſie ihn austrieben, und ſie konten nicht.

41. Da antwortete JEſus, und ſprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn, und euch dulden? Bringe deinen ſohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. JEſus aber bedräuete den unſaubern geiſt, und machte den knaben geſund, und gab ihn ſeinem vater wieder.

43. Und ſie entſatzten ſich alle über der herrlichkeit GOttes. Da ſie ſich aber alle verwunderten über allem, das er that, ſprach er zu ſeinen jüngern:

44. Faſſet Ihr zu euren ohren dieſe rede, denn des * menſchen ſohn muß überantwortet werden in der menſchen hände. * Matth.17,22.ꝛc.

45. Aber das wort * vernahmen ſie nicht; und es war vor ihnen verborgen, daß ſie es nicht begriffen: und ſie furchten ſich ihn zu fragen um daſſelbige wort. * c.18,34.

46. Es kam auch * ein gedancke unter ſie, welcher unter ihnen der gröſſeſte wäre. * Marc.9,34.ꝛc.

47. Da aber JEſus den gedancken ihres hertzens ſahe, ergriff er ein kind, und ſtellete es neben ſich,

48. Und ſprach zu ihnen: Wer das kind aufnimt in meinem namen, der nimt mich auf; und * wer mich aufnimt, der nimt den auf, der mich geſandt hat. Welcher aber der kleineſte iſt unter euch allen, der wird groß ſeyn. * Joh.13,20.

49. Da * antwortete Johannes, und ſprach: Meiſter, wir ſahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen, und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns. * Marc.9,38. 4 Moſ.11,28. ſeq.

50. Und

50. Und JEſus ſprach zu ihm: Wehret
ihm nicht; denn * wer nicht wider uns iſt,
er iſt für uns. * c.11,23. Matth.12,30.
51. Es begab ſich aber, da die zeit erfül-
let war, daß er ſolte von hinnen genom-
men werden, wendete Er ſein angeſicht
ſtracks gen Jeruſalem zu wandeln.
52. Und er ſandte boten vor ihm hin: die
giengen hin und kamen * in einen marckt
der Samariter, daß ſie ihm herberge be-
ſtelleten. * Joh.4,4.
53. Und ſie nahmen ihn nicht an: dar-
um, daß er ſein angeſicht gewendet hatte
zu wandeln gen Jeruſalem.
54. Da aber das ſeine jünger, Jacobus
und Johannes, ſahen, ſprachen ſie: HErr,
wilt du, ſo wollen wir ſagen, daß feuer
vom himmel falle, und verzehre ſie, wie
Elias that? * 2 Kön.1,10.12.
55. JEſus aber wandte ſich, und be-
dräuete ſie, und ſprach: Wiſſet ihr nicht,
welches geiſtes kinder Ihr ſeyd?
56. Des * menſchen ſohn iſt nicht kom-
men, der menſchen ſeelen zu verderben,
ſondern zu erhalten. * Joh.3,17. c.12,47.
57. Und ſie giengen in einen andern
marckt. Es begab ſich aber, da ſie auf
dem wege waren, * ſprach einer zu ihm:
Ich will dir folgen, wo du hingeheſt.
* Matth.8,19.
58. Und JEſus ſprach zu ihm: Die
füchſe haben gruben, und die vögel unter
dem himmel haben neſter; aber des men-
ſchen ſohn hat nicht, da er ſein haupt hin-
lege.
59. Und er ſprach zu einem andern:
Folge mir nach. Der ſprach aber: * HErr,
erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und
meinen vater begrabe. * Matth.8,21.
60. Aber * JEſus ſprach zu ihm: Laß
die todten ihre todten begraben; gehe Du
aber hin, und verkündige das reich
GOttes. * Matth.8,22.
61. Und ein ander ſprach: HErr,
ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir
zuvor, daß ich einen abſchied mache mit
denen, die in meinem hauſe ſind.
* 1 Kön.19,20.
62. JEſus aber ſprach zu ihm: Wer
ſeine hand an den pflug leget, und ſiehet
zurück; der iſt nicht * geſchickt zum reich
GOttes. * Spr.26,11. 2 Petr.2,20.

Das 10 Capitel.

Von ſiebentzig jüngern, lauff des evangelii, weg zum leben, Marthä ſorgfältigkeit.

1. DArnach ſonderte der HErr andere
ſiebentzig aus: und ſandte ſie je
zween und zween vor ihm her, in alle ſtäd-
te und orte, da Er wolte hinkommen.
2. Und ſprach zu ihnen: Die * ernte iſt
groß, der arbeiter aber iſt wenig; † bit-
tet den HErrn der ernte, daß er arbeiter
ausſende in ſeine ernte. * Joh.4,35.
† Matth.9,37.38.
3. Gehet hin: ſiehe, * Ich ſende euch
als die lämmer mitten unter die wölfe.
* Matth.10,16.
4. * Traget keinen beutel, noch taſchen,
noch ſchuh: und grüſſet niemand auf der
ſtraſſen. * Matth.10,9.ꝛc.
5. Wo ihr in ein haus kommet, da
ſprechet zu erſt: Friede ſey in dieſem hauſe.
6. Und ſo daſelbſt wird ein kind des frie-
des ſeyn, ſo wird euer friede auf ihm be-
ruhen: wo aber nicht, ſo wird ſich euer
friede wieder zu euch wenden.
7. In demſelbigen hauſe aber bleibet:
eſſet und trincket, was ſie haben. Denn
* ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. Ihr
ſollt nicht von einem hauſe zum andern
gehen. * 5 Moſ.24,14. Matth.10,10.
1 Cor.9,14. 1 Tim.5,18.
8. Und * wo ihr in eine ſtadt kommet,
und ſie euch aufnehmen: da eſſet, was
euch wird vorgetragen. * Matth.10,11.
9. Und heilet die krancken, die daſelbſt
ſind: und ſaget ihnen, Das reich GOttes
iſt nahe zu euch kommen.
10. Wo ihr aber in eine ſtadt kommet,
da ſie euch nicht aufnehmen; da gehet her-
aus auf ihre gaſſen, und ſprechet:
11. Auch den * ſtaub, der ſich an uns ge-
henget hat von euer ſtadt, ſchlagen wir
ab auf euch; Doch ſollt ihr wiſſen, daß
euch das reich GOttes nahe geweſen iſt.
* Matth.10,14.
12. Ich ſage euch: * Es wird der Sodo-
ma träglicher ergehen an jenem tage,
denn ſolcher ſtadt. * Matth.11,24.
13. Wehe dir, * Chorazin! Wehe dir,
Bethſaida! Denn wären ſolche thaten zu
Tyro und Sidon geſchehen, die bey euch
geſchehen ſind: ſie hätten vorzeiten im ſack
und in der aſche geſeſſen, und buſſe ge-
than. * Matth.11,21.

14. Doch es wird Tyro und Sidon träg-
licher ergehen am gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du biß an
den himmel erhaben biſt, du wirſt in die
hölle hinunter geſtoſſen werden.

16. * Wer euch höret, der höret mich;
und wer euch † verachtet, der verachtet mich:
wer aber mich verachtet, der verachtet den,
der mich geſandt hat.

* Matth.10,40. Joh.13,20. † 1 Theſſ.4,8.

17. Die ſiebentzig aber kamen wieder
mit freuden, und ſprachen: HErr, es
ſind uns auch die teufel unterthan in dei-
nem namen.

18. Er ſprach aber zu ihnen: * Ich ſahe
wol den ſatanas vom himmel fallen, als
einen blitz. * Offenb.12,8.9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben,
zu * treten auf ſchlangen und ſcorpionen,
und über alle gewalt des feindes: und
nichts wird euch beſchädigen. * Pſ.91,13.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß
euch die geiſter unterthan ſind: **Freuet
euch aber, daß * eure namen im him-
mel geſchrieben ſind.** * Phil.4,3.2c.

21. Zu der ſtunde * freuete ſich JEſus
im geiſt, und ſprach: Ich preiſe dich,
Vater und HErr himmels und der erden,
daß du ſolches verborgen haſt den weiſen
und klugen, und haſt es offenbaret den un-
mündigen; Ja, Vater, alſo war es wohl-
gefällig vor dir. * Matth.11,25.

22. * Es iſt mir alles übergeben von mei-
nem Vater. Und † niemand weiß, wer
der Sohn ſey, denn nur der Vater: noch wer
der Vater ſey, denn nur der Sohn, und wel-
chem es der Sohn will offenbaren.

* Matth.11,27. † Joh.1,18. c.6,46.

(Evangelium am 13 ſonntage nach trinitatis.)

23. Und er wandte ſich zu ſeinen jün-
gern, und ſprach inſonderheit:
* Selig ſind die augen, die da ſehen, das
ihr ſehet. * 1 Kön.10,8. Matth.13,16.

24. Denn ich ſage euch: * Viel pro-
pheten und könige wolten ſehen, das ihr
ſehet, und habens nicht geſehen; und hö-
ren, das ihr höret, und habens nicht ge-
höret. * 1 Petr.1,10.

25. Und ſiehe, da ſtund * ein ſchriftge-
lehrter auf, verſuchte ihn, und ſprach:
Meiſter, was muß ich thun, daß ich das
ewige leben ererbe? * Matth.22,35.

26. Er aber ſprach zu ihm: Wie ſtehet
im geſetz geſchrieben? Wie lieſeſt du?

27. Er antwortete, und ſprach: Du
ſolt GOtt, deinen HERRN, lieben von
gantzem hertzen, von gantzer ſeele, von al-
len kräften, und von gantzem gemüth;
und * deinen nächſten als dich ſelbſt.

* 3 Moſ.19,18. Marc.12,30.31.2c.

28. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt
recht geantwortet; * thue das, ſo wirſt
du leben. * 3 Moſ.18,5. Ezech.20,11.

29. Er aber wolte ſich ſelbſt rechtferti-
gen, und ſprach zu JEſu: Wer iſt denn
mein * nächſter? * 2 Moſ.11,2.

30. Da antwortete JEſus, und ſprach:
Es war ein menſch, der ging von Jeruſa-
lem hinab gen Jericho, und fiel unter die
mörder; die zogen ihn aus, und ſchlugen
ihn, und gingen davon, und lieſſen ihn
halb todt liegen.

31. Es begab ſich aber ohngefähr, daß
ein prieſter dieſelbige ſtraſſe hinab zog:
und da er ihn ſahe, ging er vorüber.

32. Deſſelbigen gleichen auch ein Levit,
da er kam bey die ſtätte, und ſahe ihn, ging
er vorüber.

33. Ein Samariter aber reiſete, und
kam dahin: und da er ihn ſahe, * jam-
merte ihn ſein; * Ezech.16,6.

34. Ging zu ihm, verband ihm ſeine
wunden, und goß drein öhl und wein, und
hub ihn auf ſein thier, und führete ihn in
die herberge, und pflegete ſein.

35. Des andern tages reiſete er, und zog
heraus zween groſchen, und gab ſie dem
wirth, und ſprach zu ihm: Pflege ſein;
und ſo du was mehr wirſt darthun, will ich
dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter die-
ſen dreyen der nächſte ſey geweſen dem,
der unter die mörder gefallen war?

37. Er ſprach: Der die barmhertzigkeit
an ihm that. Da ſprach JEſus zu ihm:
So gehe hin, und thue desgleichen.]

38. Es begab ſich aber, da ſie wandel-
ten, ging Er in einen marckt. Da war ein
* weib, mit namen Martha, die nahm
ihn auf in ihr haus. * Joh.11,1. c.12,2.

39. Und ſie hatte eine ſchweſter, die hieß
Maria: die * ſatzte ſich zu JEſu füſſen,
und hörete ſeiner rede zu. * Geſch.22,3.

40. Mar-

40. Martha aber machte ihr viel zu ſchaffen, ihm zu dienen. Und ſie trat hinzu, und ſprach: HErr, frageſt du nicht darnach, daß mich meine ſchweſter läſſet alleine dienen? Sage ihr doch, daß ſie es auch angreiffe.

41. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihr: Martha, Martha, du haſt viel ſorge und mühe;

42. *EINES aber iſt noth; **Maria hat das gute theil erwehlet, das ſoll nicht von ihr genommen werden.**

*Pſ. 27,4. Pſ. 86,11. Matth. 6,33.

Das 11 Capitel.

Formel und kraft des gebets, austreibung des ſatans, zeichenforderung, gaſt- und ſtraffpredigt Chriſti.

1. UNd es begab ſich, daß er war an einem ort und betete. Und da er aufgehöret hatte, ſprach ſeiner jünger einer zu ihm: HErr, lehre uns beten, wie auch Johannes ſeine jünger lehrete.

2. Er aber ſprach zu ihnen: Wenn ihr betet, * ſo ſprechet: **Unſer Vater im himmel, dein name werde geheiliget. Dein reich komme. Dein wille geſchehe auf erden, wie im himmel.**

*Matth. 6,9.

3. **Gib uns unſer täglich brodt immerdar.**

4. **Und vergib uns unſere ſünden: denn auch Wir vergeben allen, die uns ſchuldig ſind. Und führe uns nicht in verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem übel.**

5. Und er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und ſpräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brodt;

6. Denn es iſt mein freund zu mir kommen von der ſtraſſe, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und ſprechen: Mache mir keine unruhe; die thür iſt ſchon zugeſchloſſen, und meine kindlein ſind bey mir in der kammer; ich kann nicht aufſtehen, und dir geben.

8. Ich ſage euch, und ob er nicht aufſtehet, und gibt ihm, darum, daß er ſein freund iſt: ſo wird er doch * um ſeines unverſchämten geilens willen aufſtehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. *c. 18,5.

9. Und ich ſage euch auch: * **Bittet, ſo wird euch gegeben; ſuchet, ſo werdet ihr finden; klopfet an, ſo wird euch aufgethan.** *Marc. 11,24. ꝛc.

10. Denn wer da bittet, der nimt: und wer da ſuchet, der findet: und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo * bittet unter euch ein ſohn den vater ums brodt, der ihm einen ſtein dafür biete? Und ſo er um einen fiſch bittet, der ihm eine ſchlange für den fiſch biete?

*Matth. 7,9. ſeqq.

12. Oder ſo er um ein ey bittet, der ihm einen ſcorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg ſeyd, könnet euren kindern gute gaben geben: wie vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geiſt geben denen, die ihn bitten?

(Evangelium am 3 ſonnt. in der faſten, oculi.)

14. UNd * er trieb einen teufel aus, der war ſtumm. Und es geſchah, da der teufel ausfuhr, da redete der ſtumme. Und das volck verwunderte ſich.

*Matth. 12,22.

15. Etliche aber unter ihnen ſprachen: * Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den oberſten der teufel.

*Matth. 12,24. ꝛc.

16. Die andern aber verſuchten ihn, und * begehrten ein zeichen von ihm vom himmel. *Matth. 12,38. 39. c. 16,1. ꝛc.

17. Er aber vernahm ihre gedancken, und ſprach zu ihnen: Ein * ieglich reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte, und ein haus fället über das andere.

*Matth. 12,25. Marc. 3,24.

18. Iſt denn der ſatanas auch mit ihm ſelbſt uneins, wie will ſein reich beſtehen? Dieweil ihr ſaget, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben ſie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter ſeyn.

20. So ich aber * durch GOttes finger die teufel austreibe, ſo kommt ie das reich GOttes zu euch. *2 Moſ. 8,19.

21. Wenn ein ſtarcker gewapneter ſeinen pallaſt bewahret, ſo bleibet das ſeine mit frieden.

22. * Wenn aber ein ſtärckerer über ihn kommt, und überwindet ihn: ſo nimt er ihm ſeinen harniſch, darauf er ſich verließ; und theilet den raub aus. *Col. 2,15.

23. Wer * nicht mit mir iſt, der iſt wieder mich: und wer nicht mit mir ſamlet, der zerſtreuet.
* Matth. 12, 30.

24. Wenn * der unſaubere geiſt von dem menſchen ausfähret: ſo durchwandelt er dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und findet ihrer nicht; ſo ſpricht er, Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. * Matth. 12, 43.

25. Und wenn er kommt, ſo findet ers mit beſemen gekehret und geſchmücket.

26. Denn gehet er hin, und nimt ſieben geiſter zu ſich, die ärger ſind denn er ſelbſt: und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie da; und * wird hernach mit demſelbigen menſchen ärger, denn vorhin.
* Joh. 5, 14.

27. Und es begab ſich, da er ſolches redete, erhub ein weib im volck die ſtimme, und ſprach zu ihm: * Selig iſt der leib, der dich getragen hat, und die brüſte, die du geſogen haſt. * Luc. 1, 28. 30. 48.

28. Er aber ſprach: Ja, * ſelig ſind, die GOttes wort hören und bewahren.]
* Matth. 7, 21.

29. Das volck aber drang hinzu. Da fing er an, und ſagte: Dis iſt eine arge art, ſie * begehret ein zeichen; und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen des propheten Jonas.
* Matth. 12, 39. 40. c. 16, 4.

30. Denn wie * Jonas ein zeichen war den Niniviten, alſo wird des menſchen ſohn ſeyn dieſem geſchlecht. * Jon. 2, 1.

31. * Die königin von mittage wird auftreten vor dem gericht mit den leuten dieſes geſchlechts, und wird ſie verdammen: denn ſie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Salomon.
* 1 Kön. 10, 1. 2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42.

32. * Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gericht, mit dieſem geſchlecht, und werdens verdammen: denn ſie thäten buſſe nach der predigt Jonas. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Jonas.
* Jon. 3, 5. Matth. 12, 41.

33. Niemand * zündet ein licht an, und ſetzet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen ſcheffel: ſondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht ſehe. * Marc. 4, 21. ꝛc.

34. Das * auge iſt des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig ſeyn wird, ſo iſt dein gantzer leib lichte. So aber dein auge ein ſchalck ſeyn wird, ſo iſt auch dein leib finſter. * Matth. 6, 22.

35. So ſchaue drauf, daß nicht das licht in dir finſterniß ſey.

36. Wenn nun dein leib gantz licht iſt, daß er kein ſtück von finſterniß hat: ſo wird er gantz lichte ſeyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller blitz.

37. Da er aber in der rede war: bat ihn ein Phariſäer, daß er mit ihm das mittagsmahl äſſe. Und er ging hinein, und ſatzte ſich zu tiſche.

38. Da das der Phariſäer ſahe: verwunderte er ſich, * daß er ſich nicht vor dem eſſen gewaſchen hätte. * Matth. 15, 2.

39. Der HErr aber ſprach zu ihm: * Ihr Phariſäer haltet die becher und ſchüſſeln auswendig reinlich, aber euer inwendiges iſt voll raubes und bosheit.
* c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. c. 23, 25.

40. Ihr narren, meinet ihr, daß inwendig rein ſey, wenns auswendig rein iſt?

41. Doch * gebet almoſen von dem, das da iſt: ſiehe, ſo iſts euch alles rein.
* Eſ. 58, 7.

42. Aber wehe euch Phariſäern, * daß ihr verzehentet die müntze und raute, und allerley kohl: und gehet vor dem † gericht über, und vor der liebe GOttes. Dis ſolte man thun, und jenes nicht laſſen.
* Matth. 23, 23. † 1 Sam. 15, 22.

43. Wehe euch Phariſäern, daß * ihr gerne oben an ſitzet in den ſchulen, und wollt gegrüſſet ſeyn auf dem marckte.
* Matth. 23, 6. Marc. 12, 39. Luc. 20, 46.

44. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäern, ihr heuchler, daß * ihr ſeyd wie die verdeckte todtengräber, darüber die leute lauffen und kennen ſie nicht.
* Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den ſchriftgelehrten, und ſprach zu ihm: Meiſter, mit den worten ſchmäheſt du uns auch.

46. Er aber ſprach: Und wehe auch euch ſchriftgelehrten; denn ihr * beladet die menſchen mit unträglichen laſten, und ihr rühret ſie nicht mit Einem finger an.
* Matth. 23, 4. Geſch. 15, 10. Eſ. 10, 1.

47. Wehe euch: denn ihr * bauet der propheten gräber, eure väter aber haben ſie getödtet. * Matth. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer väter werck: denn Sie tödteten ſie, ſo bauet Ihr ihre gräber.

49. Darum ſpricht die weisheit GOttes: * Ich will propheten und apoſtel zu ihnen ſenden, und derſelbigen werden ſie etliche tödten und verfolgen; * Matth.10,16.

50. Auf daß gefordert werde von dieſem geſchlecht aller propheten blut, das vergoſſen iſt, ſint der welt grund geleget iſt,

51. Von * Abels blut an, bis auf das blut † Zacharia, der umkam zwiſchen dem altar und tempel. Ja, ich ſage euch, es wird gefordert werden von dieſem geſchlecht. * 1 Moſ.4.8.ꝛc. † Matth.23,35.ꝛc.

52. Wehe euch ſchriftgelehrten, denn ihr den * ſchlüſſel des erkentniß habt. Ihr kommet nicht hinein: und wehret denen, ſo hinein wollen. * Matth.23,13.

53. Da er aber ſolches zu ihnen ſagte: fingen an die ſchriftgelehrten und Phariſäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu ſtopfen;

54. Und * laureten auf ihn und ſuchten, ob ſie etwas erjagen könten aus ſeinem munde, daß ſie eine ſache zu ihm hätten. * Weish.2,12.

Das 12 Capitel.

Von des glaubens eigenſchaften und hinderniſſen.

1. Es lieff das volck zu: und kamen etliche tauſend zuſammen, alſo, daß ſie ſich unter einander traten. Da fing er an und ſagte zu ſeinen jüngern: Zum erſten, * hütet euch vor dem ſauerteig der Phariſäer, welcher iſt die heucheley. * Matth.16,6.ꝛc.

2. Es iſt * aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde: noch heimlich, das man nicht wiſſen werde. * Matth.10,26.ꝛc.

3. Darum, was ihr im finſterniß ſaget, das wird man im licht hören: was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4. Ich ſage euch aber meinen freunden: * Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. * Matth.10,28.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten ſollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich ſage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkaufft man nicht fünf ſperlinge um zween pfennige? Noch iſt vor GOtt derſelbigen nicht eines vergeſſen.

7. Auch ſind * die haare auf eurem haupt alle gezehlet. Darum fürchtet euch nicht: denn ihr ſeyd beſſer denn viel ſperlinge. * 2 Sam.14,11.

8. Ich ſage euch aber: * Wer mich bekennet vor den menſchen, den wird auch des menſchen ſohn bekennen vor den engeln GOttes. * Matth.10,32.

9. Wer * mich aber verleugnet vor den menſchen, der wird verleugnet werden vor den engeln GOttes. * 2 Tim.2,12.

10. Und wer * da redet ein wort wieder des menſchen ſohn, dem ſoll es vergeben werden: wer aber läſtert den heiligen Geiſt, dem ſoll es nicht vergeben werden. * Matth.12,31.ꝛc.

11. Wenn * ſie euch aber führen werden in ihre ſchulen, und vor die oberkeit, und vor die gewaltigen: ſo ſorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr ſagen ſollt. * Matth.10,19. Marc.13,11.

12. Denn der heilige Geiſt wird euch zu derſelbigen ſtunde lehren, was ihr ſagen ſollt.

13. Es ſprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meiſter, ſage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber ſprach zu ihm: Menſch, wer hat mich zum richter oder erbſchichter über euch geſetzt?

15. Und ſprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch * vor dem geiß; denn † niemand lebet davon, daß er viel güter hat. * 1 Tim.6,10. † Matth.4,4.

16. Und er ſagte ihnen ein gleichniß, und ſprach: Es war ein reicher menſch, des feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm ſelbſt, und ſprach: Was ſoll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hinſamle.

18. Und ſprach: Das will ich thun; Ich will meine ſcheunen abbrechen, und groſſere bauen, und will drein ſamlen alles, was mir gewachſen iſt, und meine güter.

19. Und will ſagen zu meiner ſeelen: Liebe ſeele, du haſt einen groſſen vorrath auf viel jahr; habe nun ruhe, * iß, trinck, und habe guten muth. * Sir.11,19.

20. Aber GOtt ſprach zu ihm: * Du narr, dieſe nacht wird man deine ſeele von dir fordern; und wes wirds ſeyn, das du bereitet haſt? * Hiob 20, 22. 23.

21. Alſo gehet es, wer ihm ſchätze ſamlet, und iſt nicht reich in GOtt.

22. Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: Darum ſage ich euch, * Sorget nicht für euer leben, was ihr eſſen ſollet; auch nicht für euren leib, was ihr anthun ſollet.
* Matth. 6, 25. ꝛc.

23. Das leben iſt mehr, denn die ſpeiſe: und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr * der raben: ſie ſäen nicht, ſie ernten auch nicht, ſie haben auch keinen keller noch ſcheune; und GOtt nehret ſie doch. Wie viel aber ſeyd Ihr beſſer, denn die vögel? * Pſ. 147, 9.

25. Welcher * iſt unter euch, ob er ſchon darum ſorget, der da könte Eine ellen lang ſeiner gröſſe zuſetzen? * Matth. 6, 27.

26. So ihr denn das geringſte nicht vermöget, warum ſorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie ſie wachſen: ſie arbeiten nicht, ſo ſpinnen ſie nicht. Ich ſage euch aber, daß auch Salomon in aller ſeiner herrlichkeit nicht iſt bekleidet geweſen, als der eines.

28. So denn das gras, das heute auf dem felde ſtehet und morgen in den ofen geworfen wird, GOtt alſo kleidet: wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr eſſen, oder was ihr trincken ſollt: und fahret nicht hoch her.

30. Nach * ſolchem allen trachten die heiden in der welt: aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürfet. * Matth. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem reich GOttes, ſo wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde: denn es iſt * euers Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben. * Matth. 11, 26.

33. Verkauffet, was ihr habt, und gebet almoſen. Machet euch ſäckel, die nicht veralten: * einen ſchatz, der nimmer abnimt im himmel; da kein dieb zu kommt, und den keine motten freſſen. * Matth. 6, 20.

34. Denn wo euer ſchatz iſt, da wird auch euer hertz ſeyn.

35. Laſſet * eure lenden umgürtet ſeyn, und eure † lichter brennen. * Jer. 1, 17.
1 Petr. 1, 13. † Matth. 25, 1. ſeq.

36. Und ſeyd gleich den menſchen, die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit: auf daß, wenn er kommt und anklopfet, ſie ihm bald aufthun.

37. Selig ſind die knechte, die der herr, ſo er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich ſage euch, er * wird ſich aufſchürtzen, und wird ſie zu tiſche ſetzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. * Joh. 13, 4.

38. Und ſo er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds alſo finden: ſelig ſind dieſe knechte.

39. Das ſollt ihr aber wiſſen: * wenn ein hausherr wüſte, zu welcher ſtunde der dieb käme; ſo wachete er, und lieſſe nicht in ſein haus brechen. * 1 Theſſ. 5, 2.

40. Darum * ſeyd Ihr auch bereit: denn des menſchen ſohn wird kommen zu der ſtunde, da ihrs nicht meinet.
* Matth. 24, 44.

41. Petrus aber ſprach zu ihm: HErr, ſageſt du dis gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der HErr aber ſprach: * Wie ein groß ding iſt es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr ſetzt über ſein geſinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe? * Matth. 24, 45.

43. Selig iſt der knecht, welchen ſein herr findet alſo thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich ſage euch, er wird ihn über alle ſeine güter ſetzen.

45. So aber derſelbige knecht in ſeinem hertzen ſagen wird, Mein herr verzeucht zu kommen; und fähet an zu ſchlagen knechte und mägde, auch zu eſſen und zu trincken, und ſich voll zu ſauffen:

46. So wird deſſelbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er ſichs nicht verſiehet, und zu der ſtunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der * knecht aber, der ſeines herrn willen weiß, und hat ſich nicht bereitet, auch nicht nach ſeinem willen gethan: der wird viel ſtreiche leiden müſſen. * Jac. 4, 17.

48. Der

48. Der es aber nicht weiß, hat doch
ethan, das der ſtreiche werth iſt: wird
enig ſtreiche leiden. Denn welchem viel
egeben iſt, bey dem wird man viel ſuchen:
nd welchem viel befohlen iſt, von dem
ird man viel fordern.
49. Ich bin kommen, daß * ich ein feu-
: anzünde auf erden: was wolte ich lie-
r, denn es brennete ſchon? * Mat. 10,34.
50. Aber ich muß mich zuvor * tauffen
ſſen mit einer tauffe: und wie iſt mir ſo
ange, bis ſie vollendet werde?
* Matth. 20,22. Marc. 10,38.
51. Meinet ihr, daß ich herkommen
n, friede zu bringen auf erden? Ich ſa-
, nein: ſondern zwietracht.
52. Denn von nun an werden fünf in Ei-
em hauſe uneins ſeyn: drey wieder zwey,
d zwey wieder drey.
53. Es wird ſeyn der vater wieder den
hn, und der ſohn wieder den vater: die
utter wieder die tochter, und die tochter
ieder die mutter: die ſchwieger wieder die
hnur, und die ſchnur wieder die ſchwieger.
54. Er ſprach aber zu dem volck: Wenn
ihr eine wolcke ſehet aufgehen vom abend;
ſprecht ihr bald, es kommt ein regen;
d es geſchicht alſo. * Matth. 16,2.
55. Und wenn ihr ſehet den ſüdwind we-
n, ſo ſprechet ihr: es wird heiß werden;
d es geſchicht alſo.
56. Ihr heuchler, die geſtalt * der erden
nd des himmels könnet ihr prüfen: wie
üfet ihr aber dieſe zeit nicht? * Joh. 4,35. ꝛc.
57. Warum richtet ihr aber nicht an
ich ſelber, was recht iſt?
58. * So du aber mit deinem wiederſacher
or den fürſten geheſt: ſo thue fleiß auf
em wege, daß du ſein los werdeſt; auf
aß er nicht etwa dich vor den richter zie-
e, und der richter überantworte dich dem
tockmeiſter, und der ſtockmeiſter werfe dich
ns gefängniß. * Spr. 25,8. Matth. 5,25.
59. Ich ſage dir, du wirſt von dannen
nicht heraus kommen, bis du den allerletz-
en ſcherf bezahleſt.

Das 13 Capitel.

Bußpredigt vom untergang der Galiläer, fei-
genbaum, einem krancken weibe, dem evangelio,
der engen pforte, und zerſtörung Jeruſalem.

1. Es waren aber zu derſelbigen zeit et-
liche dabey, die verkündigten ihm
von den Galiläern, welcher blut Pilatus
ſamt ihrem opfer vermiſchet hatte.
2. Und JEſus antwortete, und ſprach zu
ihnen: Meinet ihr, daß dieſe Galiläer
vor allen Galiläern ſünder geweſen ſind,
dieweil ſie das erlitten haben?
3. Ich ſage, nein: ſondern, ſo * ihr euch
nicht beſſert, werdet ihr alle auch alſo um-
kommen. * Pſ. 7,13.
4. Oder meinet ihr, daß die achtzehen,
auf welche der thurn in Siloah fiel und er-
ſchlug ſie, ſeyn ſchuldig geweſen vor allen
menſchen, die zu Jeruſalem wohnen?
5. Ich ſage, nein: ſondern, ſo ihr euch
nicht beſſert, werdet ihr alle auch alſo um-
kommen.
6. Er ſagte ihnen aber dis gleichniß:
Es hatte einer einen * feigenbaum, der
war gepflanzt in ſeinem weinberge; und
kam, und ſuchte frucht darauf, und fand
ſie nicht. * Luc. 21,29.
7. Da ſprach er zu dem weingärtner:
Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr
kommen, und habe frucht geſucht auf die-
ſem feigenbaum, und finde ſie nicht; haue
ihn ab; was hindert er das land?
8. Er aber antwortete, und ſprach zu
ihm: Herr, laß ihn noch dis jahr, bis daß
ich um ihn grabe, und bedünge ihn,
9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht,
ſo haue ihn darnach ab.
10. Und er lehrete in einer ſchule am
ſabbath.
11. Und ſiehe, ein weib war da, das hat-
te einen geiſt der kranckheit achtzehen iahr;
und ſie war krumm, und konte nicht wohl
aufſehen.
12. Da ſie aber JEſus ſahe, ruffte er ſie
zu ſich, und ſprach zu ihr: Weib, ſey los
von deiner kranckheit.
13. Und * legte die hände auf ſie: und
alſobald richtete ſie ſich auf, und preiſete
GOtt. * Marc. 7,32.
14. Da antwortete der oberſte der ſchule,
und ward unwillig, daß JEſus auf den
ſabbath heilete, und ſprach zu dem volck:
Es ſind ſechs tage, darinnen man arbeiten
ſoll; in denſelbigen kommt und laſſet euch
heilen, und nicht am ſabbathtage.
15. Da antwortete ihm der HErr, und
ſprach: Du heuchler, * löſet nicht ein ieg-
licher unter euch ſeinen ochſen oder eſel von

der krippen am ſabbath, und führet ihn
zur trencke? *2 Moſ.23,5.

16. Solte aber nicht gelöſet werden am
ſabbath diese, die doch Abrahams tochter
iſt, von dieſem bande, welche ſatanas ge-
bunden hatte nun wol achtzehen jahr?

17. Und als er ſolches ſagte, muſten ſich
ſchämen alle, die ihm zuwieder geweſen wa-
ren: und alles volck freuete ſich über al-
len herrlichen thaten, die von ihm geſcha-
hen.

18. Er ſprach aber: Wem iſt das reich
GOttes gleich, und wem ſoll ichs verglei-
chen?

19. Es iſt *einem ſenfkorn gleich, wel-
ches ein menſch nahm, und warfs in ſeinen
garten: und es wuchs, und ward ein groſ-
ſer baum, und die vögel des himmels woh-
neten unter ſeinen zweigen.
*Matth. 13,31. 2c.

20. Und abermal ſprach er: Wem ſoll
ich das reich GOttes vergleichen?

21. Es iſt einem *ſauerteige gleich, wel-
chen ein weib nahm, und verbarg ihn un-
ter drey ſcheffel mehls, bis daß es gar ſau-
er ward. *1 Moſ.18,6.

22. Und er ging durch ſtädte und märck-
te, und lehrete, und nahm ſeinen weg gen
Jeruſalem.

23. Es ſprach aber einer zu ihm: HErr,
meineſt du, daß wenig ſelig werden? Er
aber ſprach zu ihnen:

24. Ringet *darnach, daß ihr durch die
enge pforte eingehet; Denn viel werden
(das ſage ich euch) darnach trachten, wie
ſie hinein kommen, und werdens nicht thun
können. *Matth.7,13. Phil.3,12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth
aufgeſtanden iſt und die thür verſchloſſen
hat, da werdet ihr denn anfahen drauſſen
zu ſtehen, und an die thür klopfen, und
ſagen: HErr, HErr, thue uns auf. Und
er wird antworten, und zu euch ſagen:
*Ich kenne euer nicht, wo ihr her ſeyd.
*Matth.7,23.

26. So werdet ihr denn anfahen zu ſa-
gen: Wir haben *vor dir geſſen und ge-
truncken, und auf den gaſſen haſt du uns
gelehret. *Matth.7,22.

27. Und er wird ſagen: Ich ſage euch,
ich kenne euer nicht, wo ihr her ſeyd;
*weichet alle von mir, ihr übelthäter.
*Matth.25,41.2c.

28. Da *wird ſeyn heulen und zähnklap-
pen: wenn ihr ſehen werdet Abraham und
Iſaac, und Jacob, und alle propheten im
reich GOttes; euch aber hinaus geſtoſſen.
*Matth.8,12. c.13,42.

29. Und *es werden kommen vom mor-
gen und vom abend, von mitternacht und
vom mittage, die zu tiſche ſitzen werden im
reiche GOttes. *Matth.[illegible]

30. Und ſiehe, *es ſind letzten, die wer-
den die erſten ſeyn: und ſind erſten, die
werden die letzten ſeyn. *Matth.19,30.

31. An demſelbigen tage kamen etliche
Phariſäer, und ſprachen zu ihm: Hebe
dich hinaus, und gehe von hinnen; denn
Herodes will dich tödten.

32. Und er ſprach zu ihnen: Gehet hin
und ſaget demſelben fuchs; Siehe, ich trei-
be teufel aus, und mache geſund heute und
morgen, und am dritten tage werde ich ein
ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen,
und am tage darnach wandeln: denn es
thuts nicht, daß ein prophet umkomme
auſſer Jeruſalem.

34. *Jeruſalem, Jeruſalem, die du töd-
teſt die propheten; und ſteinigeſt, die zu dir
geſandt werden: wie oft habe ich wollen
deine kinder verſamlen, wie eine henne
ihr neſt unter ihre flügel; und ihr habt
nicht gewolt? *Matth.23,37.

35. Sehet, *euer haus ſoll euch wüſte ge-
laſſen werden. Denn ich ſage euch: Ihr
werdet mich nicht ſehen, bis daß es kom-
me, daß ihr ſagen werdet; †Gelobet iſt,
der da kommt in dem namen des HErrn.
*Matth.23,38. Pſ.69,26. †Pſ.118,26.

Das 14 Capitel.

Vom waſſerſüchtigen, Chriſti gaſtmahl, gro-
ſen abendmahl, und ſeiner wahren nachfolge.
(Evangelium am 17 ſonnt. nach trinit.)

1. UNd es begab ſich, daß er kam in ein
haus eines oberſten der Phariſäer,
auf einen ſabbath, das brodt zu eſſen: und
Sie *hielten auf ihn. *Marc.[illegible]

2. Und ſiehe, da war ein menſch vor ihm,
der war waſſerſüchtig.

3. Und JEſus antwortete, und ſagte
zu den ſchriftgelehrten und Phariſäern,
und ſprach: Iſts *auch recht auf den ſab-
bath heilen? [illegible]

4. Sie aber ſchwiegen ſtille. Und er
griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn
gehen.

5. Und antwortete, und ſprach zu ihnen:
Welcher iſt unter euch, dem ſein ochſe
er eſel in den brunnen fället, und er nicht
sbald ihn heraus zeucht am ſabbathtage?
6. Und * ſie konten ihm darauf nicht wie=
r antwort geben. * Matth.22,46.
7. Er ſagte aber ein gleichniß zu den
ſten, da er merckte, wie ſie erwehleten
en an zu ſitzen, und ſprach zu ihnen:
8. Wenn du * von iemand geladen wirſt
r hochzeit, ſo ſetze dich nicht oben an;
ß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von
m geladen ſey; * Spr.25,6.7.
9. Und ſo denn kommt, der dich und ihn
laden hat, ſpreche zu dir, Weiche die=
n; und du müſſeſt denn mit ſcham unten
ſitzen.
10. Sondern wenn du geladen wirſt, ſo
he hin, und ſetze dich unten an: auf daß,
nn da kommt, der dich geladen hat,
eche zu dir, Freund, rücke hinauf; denn
rſt du ehre haben vor denen, die mit dir
tiſche ſitzen.
11. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der
l erniedriget werden: und wer ſich ſelbſt
niedriget, der ſoll erhöhet werden.]
* Spr.29,23. Matth.23,12.ꝛc.
12. Er ſprach auch zu dem, der ihn ge=
den hatte: * Wenn du ein mittags= oder
endmahl macheſt, ſo lade nicht deine
unde, noch deine brüder, noch deine
freundten, noch deine nachbarn, die da
ch ſind; auf daß Sie dich nicht etwa wie=
r laden, und dir vergolten werde.
* c.6,33.
13. Sondern wenn du ein mahl macheſt:
o lade die armen, die krüppel, die lah=
en, die blinden. * Sir.4,1. c.14,13. Tob.4,7.
14. So biſt du ſelig: denn ſie habens dir
cht zu vergelten; es wird dir aber ver=
lten werden * in der auferſtehung der ge=
chten. * Joh.11,24.ꝛc.
15. Da aber ſolches hörete einer, der mit
t tiſche ſaß, ſprach er zu ihm: Selig iſt,
r das brodt iſſet im reich GOttes.

(Evangelium am 2 ſonnt. nach trinitatis.)

6. ER aber ſprach zu ihm: Es war ein
menſch, der machte * ein groß
bendmahl, und lud viel dazu. * Spr.9,1=12.
17. Und ſandte ſeinen knecht aus zur
unde des abendmahls, zu ſagen den gela=
enen: * Kommet, denn es iſt alles be=
reit. * Spr.9,2.5.
18. Und ſie fingen an alle nach einander
ſich zu entſchuldigen. Der erſte ſprach zu
ihm: Ich habe einen acker gekaufft, und
muß hinaus gehen, und ihn beſehen; ich
bitte dich, entſchuldige mich.
19. Und der ander ſprach: Ich habe
fünf joch ochſen gekaufft, und ich gehe ietzt
hin, ſie zu beſehen; ich bitte dich, entſchul=
dige mich.
20. Und der dritte ſprach: Ich habe
ein weib genommen; darum kann ich nicht
kommen.
21. Und der knecht kam, und ſagte das
ſeinem herrn wieder. Da ward der haus=
herr zornig, und ſprach zu ſeinem knechte:
Gehe aus bald auf die ſtraſſen und gaſſen
der ſtadt; und führe die armen, und krüp=
pel, und lahmen, und blinden herein.
22. Und der knecht ſprach: Herr, * es iſt
geſchehen, was du befohlen haſt; es iſt
aber noch raum da. * Ezech.9,11.
23. Und der herr ſprach zu dem knechte:
Gehe aus auf die landſtraſſen, und an die
zäune; und nöthige ſie herein zu kommen,
auf daß mein haus voll werde.
24. Ich ſage euch aber, daß der männer
keiner, die geladen ſind, mein abendmahl
ſchmecken wird.]
25. Es ging aber viel volcks mit ihm.
Und er wandte ſich, und ſprach zu ihnen:
26. So iemand zu mir kommt, und * haſ=
ſet nicht ſeinen vater, mutter, weib, kin=
der, brüder, ſchweſtern, auch dazu ſein
eigen leben; der kann nicht mein jünger
ſeyn. * 5 Moſ.33,9. Matth.10,37.
27. Und * wer nicht ſein creutz trägt,
und mir nachfolget; der kann nicht mein
jünger ſeyn. * Matth.10,38. c.16,24.
28. Wer iſt aber unter euch, der einen
thurn bauen will: und ſitzet nicht zuvor, und
überſchlägt die koſt, ob ers habe hinaus
zu führen?
29. Auf daß nicht, wo er den grund ge=
legt hat, und kanns nicht hinaus führen,
alle, die es ſehen, fahen an ſeiner zu ſpotten,
30. Und ſagen: Dieſer menſch hub an
zu bauen, und kanns nicht hinaus führen.
31. Oder, welcher könig will ſich begeben
in einen ſtreit wieder einen andern könig:
und ſitzet nicht zuvor, und rathſchlaget, ob
er könne mit zehen tauſend begegnen dem,
der über ihn kommt mit zwantzig tauſend?

32. Wo nicht, ſo ſchicket er botſchaft,
wenn jener noch ferne iſt, und bittet um
friede.
33. Alſo auch ein ieglicher unter euch,
der nicht abſaget allem, das er hat, kann
nicht mein jünger ſeyn.
34. Das * ſaltz iſt ein gut ding: wo aber
das ſaltz dumm wird, womit wird man
würtzen? * Matth.5,13. Marc.9,50.
35. Es iſt weder auf das land, noch in
den miſt nütze: ſondern man wird es weg-
werfen. Wer * ohren hat zu hören, der
höre. * c.8,8. Matth.11,15.

Das 15 Capitel.

Preis göttlicher barmhertzigkeit durch gleichniſſe.
(Evangelium am 3 ſonntage nach trinitatis.)

1. ES naheten aber zu ihm * allerley zöll-
ner und ſünder, daß ſie ihn höreten.
* Matth. 9,10.
2. Und die Phariſäer und ſchriftgelehr-
ten murreten, und ſprachen: * Dieſer
nimt die ſünder an, und † iſſet mit ih-
nen. * c.7,39. † Matth.11,19.
3. Er ſagte aber zu ihnen dis gleichniß,
und ſprach:
4. Welcher menſch iſt unter euch, der
hundert ſchafe hat, * und ſo er der Eines
verleuret; der nicht laſſe die neun und
neuntzig in der wüſten, und hingehe † nach
dem verlornen, bis daß ers finde?
* Ez.34,11.16. † Matth.18,12.Luc.19,10.
5. Und wenn ers funden hat, ſo leget
ers auf ſeine achſeln mit freuden.
6. Und wenn er heim kommt, ruffet er
ſeinen freunden und nachbarn, und ſpricht
zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich
* habe mein ſchaf funden, das verloren
war. * 1Petr.2,25.
7. Ich ſage euch: Alſo wird auch freude
im himmel ſeyn über Einen * ſünder, der
buſſe thut, vor neun und neuntzig gerechten,
die der buſſe nicht bedürfen. * c.5,32.
8. Oder, welch weib iſt, die zehen gro-
ſchen hat, ſo ſie der Einen verleuret: die
nicht ein licht anzünde, und kehre das
haus, und ſuche mit fleiß, bis daß ſie ihn
finde?
9. Und wenn ſie ihn funden hat, ruffet
ſie ihren * freundinnen und nachbarinnen,
und ſpricht: Freuet euch mit mir, denn
ich habe meinen groſchen funden, den ich
verloren hatte. * c.1,58.
10. Alſo auch, ſage ich euch, wird
freude ſeyn vor den engeln Got[tes]
über Einen ſünder, der buſſe thut.
11. Und er ſprach: Ein menſch hatte
zween ſöhne.
12. Und der jüngſte unter ihnen ſprach
zum vater: Gib mir, vater, das theil der
güter, das mir gehöret. Und er theilete
ihnen das gut.
13. Und nicht lange darnach ſammlete der
jüngſte ſohn alles zuſammen, und zog ferne
über land: und * daſelbſt brachte er ſein gut
um mit praſſen.
14. Da er nun alle das ſeine verzehret
hatte: ward eine groſſe theurung durch
daſſelbige gantze land, und Er fing an zu
darben.
15. Und ging hin, und hengete ſich an
einen bürger deſſelbigen landes: der ſand-
te ihn auf ſeinen acker, der ſäue zu hüten.
16. Und er begehrete ſeinen bauch zu fül-
len mit träbern, die die ſäue aſſen: und
niemand gab ſie ihm.
17. Da ſchlug er in ſich, und ſprach:
Wie viel taglöhner hat mein vater, die
brodt die fülle haben, und * Ich
im hunger.
18. Ich * will mich aufmachen, und zu
meinem vater gehen, und zu ihm ſagen:
Vater, ich habe geſündiget in den himmel,
und vor dir;
19. Und bin fort nicht mehr werth, daß
ich dein ſohn heiſſe; mache mich als einen
deiner taglöhner.
20. Und er machte ſich auf, und kam
zu ſeinem vater. Da er aber noch ferne
von dannen war: ſahe ihn ſein vater, und
jammerte ihn, lief und fiel ihm um ſeinen
hals, und * küſſete ihn. * 2 Sam.
21. Der ſohn aber ſprach zu ihm: Va-
ter, ich habe geſündiget in den him-
mel und vor dir; ich bin fort nicht
mehr werth, daß ich dein ſohn heiſſe.
22. Aber der vater ſprach zu ſeinen
knechten: Bringet das beſte kleid her,
und thut ihn an, und gebet ihm einen fin-
gerreiff an ſeine hand, und ſchuhe an ſeine
füſſe;
23. Und bringet ein gemäſtet kalb her,
und ſchlachtets, laſſet uns eſſen und fröh-
lich ſeyn;

24. Denn

4. Denn dieſer mein ſohn war todt,
iſt wieder * lebendig worden; er war
oren, und iſt funden worden. Und
n an frölich zu ſeyn. *Eph.2,1. c.5,14.
5. Aber der älteſte ſohn war auf dem
; und als er nahe zum hauſe kam,
te er das geſänge und den reigen;
6. Und rieff zu ſich der knechte einen,
fragte, was das wäre?
7. Der aber ſagte ihm: Dein bruder iſt
men; und dein vater hat ein gemäſtet
geſchlachtet, daß er ihn geſund wie-
at.
8. Da ward er zornig, und wolte nicht
n gehen. Da ging ſein vater heraus,
bat ihn.
9. Er antwortete aber, und ſprach
vater: Siehe, ſo viel jahr diene ich
und habe dein gebot noch nie übertre-
und du haſt mir nie einen bock ge-
1, daß ich mit meinen freunden frö-
wäre;
5. Nun aber dieſer dein ſohn kommen
* der ſein gut mit huren verſchlungen
haſt du ihm ein gemäſtet kalb ge-
chtet. *Spr. 29,3.
. Er aber ſprach zu ihm: Mein ſohn,
biſt allezeit bey mir, und alles, was
iſt, das iſt dein;
2. Du ſolteſt aber frölich und gutes
hs ſeyn; Denn dieſer dein bruder war
, und iſt wieder lebendig worden; er
verloren, und iſt wieder funden.

Das 16 Capitel.

Mißbrauch des reichthums verworfen.

(Evangelium am 9 ſonntage nach trinitatis.)

ER ſprach aber auch zu ſeinen jün-
gern: Es war ein reicher mann,
hatte einen haushalter; der ward vor
berüchtiget, als hätte er ihm ſeine gü-
umbracht.
. Und er forderte ihn, und ſprach zu
: Wie höre ich das von dir? Thue
nung von deinem haushalten; denn du
t hinfort nicht mehr haushalter ſeyn.
. Der haushalter ſprach bey ſich ſelbſt:
as ſoll ich thun? Mein herr nimt das
t von mir; graben mag ich nicht, ſo ſchä-
ich mich zu * betteln; *Sir.40,29.32.
. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn
nun von dem amt geſetzet werde, daß
mich in ihre häuſer nehmen.

5. Und er rieff zu ſich alle ſchuldener ſei-
nes herrn, und ſprach zu dem erſten: Wie
viel biſt du meinem herrn ſchuldig?
6. Er ſprach: Hundert tonnen öhls.
Und er ſprach zu ihm: Nim deinen brief,
ſetze dich, und ſchreibe flugs funfzig.
7. Darnach ſprach er zu dem andern:
Du aber, wie viel biſt du ſchuldig? Er
ſprach: Hundert malter weitzen. Und er
ſprach zu ihm: Nim deinen brief, und
ſchreib achtzig.
8. Und der herr lobete den ungerechten
haushalter, daß er klüglich gethan hatte:
Denn die * kinder dieſer welt ſind klüger,
denn die kinder des lichts in ihrem ge-
ſchlecht. *Eph.5,8. 1 Theſſ.5,5.
9. Und Ich ſage euch auch: * Machet
euch freunde mit dem ungerechten mam-
mon, auf daß, wenn ihr nun darbet, ſie
euch aufnehmen in die ewige hütten.]
* Matth. 6,20. c.19,21. 1 Tim.6,19.
10. Wer im * geringſten treu iſt, der iſt
auch im groſſen treu: und wer im gering-
ſten unrecht iſt, der iſt auch im groſſen un-
recht. * c.19,17.
11. So ihr nun in dem ungerechten mam-
mon nicht treu ſeyd, wer will euch das
wahrhaftige vertrauen?
12. Und ſo ihr in dem fremden nicht treu
ſeyd, wer will euch geben dasjenige, das
euer iſt?
13. * Kein hausknecht kann zweyen her-
ren dienen: entweder er wird einen haſſen,
und den andern lieben; oder wird einem
anhangen, und den andern verachten. Ihr
könnet nicht GOtt ſamt dem mammon
dienen. * Matth.6,24.
14. Das alles höreten die Phariſäer
auch: die * waren geitzig, und ſpotteten
ſein. * Matth.23,14.
15. Und er ſprach zu ihnen: Ihr ſeyds,
die ihr euch * ſelbſt rechtfertiget vor den
menſchen, aber GOtt † kennet eure hertzen;
Denn was hoch iſt unter den menſchen, das
iſt ein greuel vor GOtt.
* c.18,9. † Pſ.7,10. ꝛc.
16. Das * geſetz und die propheten weiſſa-
gen bis auf Johannem: und von der zeit
an wird das reich GOttes durchs evange-
lium geprediget, und iedermann dringet
mit gewalt hinein. * Matth. 11,13.
17. Es

17. Es iſt aber leichter, daß * himmel und erde vergehen, denn daß Ein tüttel vom geſetz falle. * c. 21, 33. Matth. 5, 18.

18. Wer * ſich ſcheidet von ſeinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe: und wer die abgeſcheidete von dem manne freyet, der bricht auch die ehe.
* Matth. 5, 31. ꝛc.

(Evangelium am 1 ſonnt. nach trinitatis.)

19. Es war aber ein reicher mann: der kleidete ſich mit purpur und köſtlichem leinwand, und lebete alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war aber * ein armer, mit namen Lazarus: der lag vor ſeiner thür voller ſchweren, * Sir. 14, 14.

21. Und begehrete ſich zu ſättigen von den broſamen, die von des reichen tiſche fielen; Doch kamen die hunde, und leckten ihm ſeine ſchweren.

22. Es begab ſich aber, daß der arme ſtarb, und ward getragen von den engeln in Abrahams ſchooß. Der reiche aber ſtarb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war, hub er ſeine augen auf, und ſahe Abraham von fernen, und Lazarum in ſeinem ſchooß,

24. Rieff und ſprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und ſende Lazarum, daß er das äuſſerſte ſeines fingers ins waſſer tauche, und kühle meine zunge; denn * ich leide pein in dieſer flamme.
* Eſ. 66, 24.

25. Abraham aber ſprach: Gedencke, ſohn, daß * Du dein gutes empfangen haſt in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böſes empfangen; nun aber wird Er getröſtet, und Du wirſt gepeiniget.
* Hiob 21, 13. Matth. 6, 16.

26. Und über das alles iſt zwiſchen uns und euch * eine groſſe kluft beveſtiget: daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. * Eſ. 30, 33.

27. Da ſprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn ſendeſt in meines vaters haus;

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß Sie nicht auch kommen an dieſen ort der quaal.

29. Abraham ſprach zu ihm: Sie haben * Moſen und die propheten; laß ſie dieſelbigen hören. * Eſ. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber ſprach: Nein, vater Abraham; ſondern wenn einer von den todten zu ihnen ginge, ſo würden ſie buſſe thun.

31. Er ſprach zu ihm: Hören ſie Moſen und die propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht gläuben, ob iemand von den todten auferſtünde.]

Das 17 Capitel.

Vom ärgerniß, verſöhnlichkeit, glauben und wercken, von zehen auſſätzigen, und zukunft des reichs GOttes.

1. Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: * Es iſt unmöglich, daß nicht ärgerniſſe kommen; wehe aber dem, durch welchen ſie kommen. * Matth. [illegible]

2. Es * wäre ihm nützer, daß man einen mühlſtein an ſeinen hals hengete, und würfe ihn ins meer: denn daß er dieſer kleinen Einen ärgere. * Matth. [illegible]

3. Hütet euch. So dein bruder an dir ſündiget, ſo * ſtraffe ihn: und ſo er ſich beſſert, vergib ihm. * 3 Moſ. 19, 17.
Matth. 18, 15.

4. Und wenn er ſiebenmal des tages an dir ſündigen würde; und ſiebenmal des tages wiederkäme zu dir und ſpräche, es reuet mich: ſo ſolt du ihm vergeben.

5. Und die apoſtel ſprachen zu dem HErrn: Stärcke * uns den glauben.
* Marc. 9, 24.

6. Der HErr aber ſprach: * Wenn ihr glauben habt als ein ſenfkorn, und ſaget zu dieſem maulbeerbaum, Reiß dich aus, und verſetze dich ins meer; ſo wird er euch gehorſam ſeyn. * Matth. [illegible]

7. Welcher iſt unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom felde, daß er ihm ſage: Gehe bald hin, und ſetze dich zu tiſch?

8. Iſts nicht alſo, daß er zu ihm ſaget: Richte zu, daß ich zu abend eſſe, ſchürtze dich, und diene mir, bis ich eſſe und trincke; darnach ſolt Du auch eſſen und trincken?

9. Dancket er auch demſelbigen knecht, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Alſo auch Ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen iſt, ſo ſprechet: Wir ſind * unnütze knechte, wir haben gethan, das wir zu thun ſchuldig waren. * Matth. [illegible]

(Evangelium am 14 ſonnt. nach trinitatis.)

UNd es begab ſich, da er * reiſete gen
Jeruſalem, zog er mitten durch
mariam und Galiläam. * Joh.4,4.
12. Und als er in einen marckt kam, be-
neten ihm zehen auſſätzige männer, die
nden von ferne,
13. Und erhuben ihre ſtimme, und ſpra-
n: JEſu, lieber meiſter, erbarme dich
er.
14. Und da er ſie ſahe, ſprach er zu ih-
n: * Gehet hin, und zeiget euch den
eſtern. Und es geſchah, da ſie hingin-
, wurden ſie rein. * 3 Moſ.13,2. c.14,2.
15. Einer aber unter ihnen, da er ſahe,
ß er geſund worden war: kehrete er um,
d preiſete GOtt mit lauter ſtimme;
16. Und fiel auf ſein angeſicht zu ſeinen
ſen, und danckete ihm. Und das war
Samariter.
17. JEſus aber antwortete, und ſprach:
nd ihrer nicht zehen rein worden? Wo
d aber die neune?
18. Hat ſich ſonſt keiner funden, der wie-
umkehrete, und gäbe GOtt die ehre,
n dieſer fremdlinger?
19. Und er ſprach zu ihm: Stehe auf,
he hin, dein * glaube hat dir geholfen.]
* c.7,50.
20. Da er aber gefragt ward von den
hariſäern: Wenn kommt das reich
Ottes? antwortete er ihnen, und ſprach:
as * reich GOttes kommt nicht mit äuſ-
lichen geberden. * 1 Cor.4,20.
21. Man wird auch nicht ſagen: * Siehe
, oder, da iſt es. Denn ſehet, das reich
Ottes iſt inwendig in euch.
* Matth.24,23. Marc.13,21.
22. Er ſprach aber zu den jüngern: Es
rd die zeit kommen, daß ihr werdet be-
hren zu ſehen Einen tag des menſchen
hns; und werdet ihn nicht ſehen.
23. Und * ſie werden zu euch ſagen: Siehe
e, ſiehe da. Gehet nicht hin, und folget
ch nicht. * Matth.24,23.ꝛc.
24. Denn wie der * blitz oben vom himmel
itzet; und leuchtet über alles, das unter
m himmel iſt: alſo wird des menſchen
hn an ſeinem tage ſeyn. * Matth.24,27.
25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und
erworfen werden von dieſem geſchlecht.
* Matth.16,21.

26. Und wie es geſchach zun zeiten
* Noä, ſo wirds auch geſchehen in den ta-
gen des menſchen ſohns. * Matth.24,37.ꝛc.
27. Sie aſſen, ſie truncken, ſie freyeten,
ſie lieſſen ſich freyen: bis auf den tag, * da
Noa in die arche ging; und kam die ſünd-
fluth, und brachte ſie alle um. * 1 Moſ.7,7.
28. Deſſelbigen gleichen, wie es geſchah
zun zeiten Lot; Sie aſſen, ſie truncken, ſie
kaufften, ſie verkaufften, ſie pflantzten, ſie
baueten;
29. An dem tage aber, da Lot aus So-
doma ging, da * regnete es feuer und
ſchwefel vom himmel, und brachte ſie alle
um: * 1 Moſ.19,15.16.24.25.ꝛc.
30. Auf dieſe weiſe wirds auch gehen
an dem tage, wenn des menſchen ſohn ſoll
offenbaret werden.
31. An demſelbigen tage, * wer auf dem
dache iſt, und ſein hausrath in dem hauſe:
der ſteige nicht hernieder, daſſelbige zu ho-
len. Deſſelbigen gleichen, wer auf dem
felde iſt: der wende nicht um nach dem, das
hinter ihm iſt. * Matth.24,17.
32. Gedencket * an des Lots weib.
* 1 Moſ.19,26.ꝛc.
33. * Wer da ſuchet ſeine ſeele zu erhal-
ten, der wird ſie verlieren: und wer ſie
verlieren wird, der wird ihr zum leben
helfen. * Matth.10,39. c.16,25. Marc.8,35.
Luc.9,24. Joh.12,25.
34. Ich ſage euch: * In derſelbigen
nacht werden zween auf Einem bette lie-
gen; einer wird angenommen, der ander
wird verlaſſen werden. * Matth.24,40.41.
35. Zwo werden mahlen mit einander:
eine wird angenommen, die andere wird
verlaſſen werden.
36. Zween * werden auf dem felde ſeyn:
einer wird angenommen, der ander wird
verlaſſen werden. * Matth.24,40.
37. Und ſie antworteten, und ſprachen
zu ihm: HErr, wo da? Er aber ſprach
zu ihnen: * Wo das aas iſt, da ſamlen
ſich die adler. * Matth.24,28.ꝛc.

Das 18 Capitel.

Vom gebet und buſſe, creutz und leiden.

1. ER ſagte ihnen aber ein gleichniß da-
von, daß * man allezeit beten, und
nicht laß werden ſolte; * 1 Theſſ.5,17.ꝛc.
2. Und ſprach: Es war ein richter in ei-
ner ſtadt, der fürchtete ſich nicht vor GOtt,
und ſcheuete ſich vor keinem menſchen.

3. Es war aber eine witwe in derſelbigen ſtadt, die kam zu ihm, und ſprach: Rette mich von meinem widerſacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey ſich ſelbſt: Ob ich mich ſchon vor GOtt nicht fürchte, noch vor keinem menſchen ſcheue;

5. Dieweil aber mir dieſe witwe ſo viel * mühe machet, will ich ſie retten; auf daß ſie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. * c. 11, 7.

6. Da ſprach der HErr: Höret hie, was der ungerechte richter ſaget.

7. **Solte aber GOtt nicht auch retten ſeine auserwehlten, die zu ihm tag und nacht ruffen: und ſolte gedult darüber haben?**

8. Ich ſage euch: **Er wird ſie erretten in einer kürtze.** Doch wenn des menſchen ſohn kommen wird: meineſt du, daß er auch werde glauben finden auf erden?

(Evangelium am 11 ſonnt. nach trinitatis.)

9. ER ſagte aber zu etlichen, die ſich ſelbſt vermaſſen, daß ſie fromm wären, und verachteten die andern, ein ſolch gleichniß:

10. Es gingen * zween menſchen hinauf in den tempel zu beten: einer ein Phariſäer, der ander ein zöllner. * 1 Moſ. 4, 3. 4.

11. Der * Phariſäer ſtund, und betete bey ſich ſelbſt alſo: Ich dancke dir, GOtt, † daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieſer zöllner; * Matth. 5, 20. † Eſ. 58, 2.

12. Ich faſte zwier in der wochen, und gebe den zehenten von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner ſtund von ferne, wolte auch ſeine augen nicht aufheben gen himmel; ſondern ſchlug an ſeine bruſt, und ſprach: * **GOtt, ſey mir ſünder gnädig.** * Pſ. 51, 3.

14. Ich ſage euch: Dieſer ging hinab gerechtfertiget in ſein haus vor jenem. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget werden: und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet werden.] * Matth. 23, 12. ꝛc.

15. Sie * brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er ſie ſolte anrühren. Da es aber die jünger ſahen, bedräueten ſie die. * Eſ. 49, 22. Matth. 19, 13. 14. Marc. 10, 13.

16. Aber JEſus rieff ſie zu ſich, und ſprach: Laſſet die * kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das reich GOttes. * Matth. [illegible]

17. Wahrlich, * ich ſage euch: Wer nicht das reich GOttes nimt als ein kind, der wird nicht hinein kommen. * Marc. [illegible]

18. Und * es fragte ihn ein oberſter, und ſprach: Guter meiſter, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 19, 16. Marc. 10, 17.

19. JEſus aber ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt.

20. Du weiſſeſt die gebote wol: * Du ſolſt nicht ehebrechen. Du ſolſt nicht tödten. Du ſolſt nicht ſtehlen. Du ſolſt nicht falſch gezeugniß reden. Du ſolſt deinen vater und deine mutter ehren. * 2 Moſ. 20, [illegible]

21. Er aber ſprach: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da JEſus das hörete, ſprach er zu ihm: Es fehlet dir noch Eins; Verkaufe alles, was du haſt, und gibs den armen, ſo wirſt du * einen ſchatz im himmel haben; und komm, folge mir nach. * Matth. [illegible]

23. Da er aber das hörete, ward er traurig: denn er war ſehr reich.

24. Da aber JEſus ſahe, daß er traurig war worden, ſprach er: * Wie ſchwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen. * Marc. [illegible]

25. Es iſt leichter, daß ein cameel gehe durch ein nadelöhr: denn daß ein reicher in das reich GOttes komme.

26. Da ſprachen, die das höreten: Wer kann denn ſelig werden?

27. Er aber ſprach: Was * bey den menſchen unmöglich iſt, das iſt bey GOtt möglich. * Hiob 42, 2. [illegible]

28. Da ſprach Petrus: * Siehe, wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget. * Matth. [illegible]

29. Er aber ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch; Es iſt * niemand, der ein haus verläſſet, oder eltern, oder brüder, oder weib, oder kinder, um des reichs GOttes willen, * 5 Moſ. [illegible]

30. Der es nicht * vielfältig wieder empfahe in dieſer zeit, und in der zukünftigen welt das ewige leben. * Hiob [illegible]

(Evangelium am ſonntage vor der faſten.)

31. ER nahm aber zu ſich die zwölfe, und ſprach zu ihnen: Sehet, * wir gehen

en hinauf gen Jeruſalem, und es wird
lles vollendet werden, das geſchrieben iſt
urch die propheten von des menſchen
hn. *Matth.17,22.x.
32. Denn er wird *überantwortet wer-
n den heiden: und er wird verſpottet,
d geſchmähet, und verſpeyet werden,
*Matth.27,2.
33. Und ſie werden ihn geiſſeln und töd-
n; und am *dritten tage wird er wieder
fferſtehen. *Joh.2,19.
34. Sie aber vernahmen der keines, und
e rede war ihnen verborgen: und wuſten
cht, was das geſagt war.
35. Es geſchach aber, da er nahe zu Je-
cho kam: *ſaß ein blinder am wege, und
ttelte. *Matth.20,29.30. Marc.10,46.
36. Da er aber hörete das volck, das
rch hin ging: forſchete er, was das wäre.
37. Da verkündigten ſie ihm, JEſus
n Nazareth ginge vorüber.
38. Und er rieff und ſprach: JEſu, *du
hn David, erbarme dich mein.
*Matth.15,22.
39. Die aber vorne an gingen, bedräue-
n ihn, er ſolte ſchweigen. Er aber
hrie vielmehr: Du ſohn David, erbarme
ch mein.
40. JEſus aber ſtund ſtille, und hieß
n zu ſich führen. Da ſie ihn aber nahe
y ihn brachten, fragte er ihn,
41. Und ſprach: Was wilt du, daß ich
r thun ſoll? Er ſprach: HErr, daß ich
hen möge.
42. Und JEſus ſprach zu ihm: Sey ſe-
end; *dein glaube hat dir geholfen.
*Matth.9,22.
43. Und alſobald ward er ſehend, und
lgete ihm nach, und preiſete GOtt. Und
lles volck, das ſolches ſahe, lobete GOtt.]

Das 19 Capitel.

Von Zachäo, vertrauten pfunden, Chriſti eintritt i Jeruſalem, trauriger weiſſagung, und ernſter formation.

(Evangelium am tage der kirchweihung.)

1. UNd er zog hinein, und ging durch
Jericho.
2. Und ſiehe, da war ein mann, genant
achäus: der war ein oberſter der zöllner,
nd war reich;
3. Und *begehrte JEſum zu ſehen, wer
r wäre; und konte nicht vor dem volck,
enn er war klein von perſon. *Joh.12,21.
4. Und er lieff vorhin, und ſtieg auf ei-
nen maulbeerbaum, auf daß er ihn ſähe:
denn alda ſolte er durchkommen.
5. Und als JEſus kam an dieſelbige ſtät-
te; ſahe er auf, und ward ſein gewahr,
und ſprach zu ihm: *Zachäe, ſteig eilend
hernieder; denn ich muß heute zu deinem
hauſe einkehren. *Joh.10,3.
6. Und er ſtieg eilend hernieder, und
nahm ihn auf mit freuden.
7. Da ſie das ſahen: murreten ſie alle,
daß er bey einem ſünder einkehrete.
8. Zachäus aber trat dar, und ſprach zu
dem HErrn: Siehe, HErr, die hälfte mei-
ner güter gebe ich den armen; Und ſo ich
iemand betrogen habe, das *gebe ich vier-
fältig wieder. *2 Moſ.22,1. Eſ.58,6.
9. JEſus aber ſprach zu ihm: Heute
iſt dieſem hauſe heil wiederfahren,
ſintemal Er auch Abrahams ſohn iſt;
10. Denn *des menſchen ſohn iſt
kommen, zu ſuchen und ſelig zu ma-
chen, das verloren iſt.]
*Matth.9,13. c.18,11. 1 Tim.1,15.
11. Da ſie nun zuhöreten, ſagte er weiter
ein gleichniß: darum, daß er nahe bey
Jeruſalem war; und ſie meineten, das
reich GOttes ſolte alſobald offenbaret
werden.
12. Und ſprach: *Ein edler zog fern
in ein land, daß er ein reich einnähme,
und denn wiederkäme. *Matth.25,14.
Marc.13,34.
13. Dieſer foderte zehen ſeiner knechte,
und gab ihnen zehen pfund, und ſprach zu
ihnen: Handelt, bis daß ich wiederkomme.
14. *Seine bürger aber waren ihm feind,
und ſchickten botſchaft nach ihm, und lieſ-
ſen ihm ſagen: Wir wollen nicht, daß
dieſer über uns herrſche. *Joh.1,11
15. Und es begab ſich, da er wieder-
kam, nachdem er das reich eingenommen
hatte: hieß er dieſelbigen knechte fodern,
welchen er das geld gegeben hatte; daß er
wüſte, was ein ieglicher gehandelt hätte.
16. Da trat herzu der erſte, und ſprach:
Herr, dein pfund hat zehen pfund er-
worben.
17. Und er ſprach zu ihm: *Ey du
frommer knecht, dieweil du biſt im gering-
ſten treu geweſen, ſolt du macht haben über
zehen ſtädte. *Matth.25,21. †Luc.16,10.

18. Der ander kam auch, und ſprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem ſprach er auch: Und du ſolt ſeyn über fünf ſtädte.

20. Und der dritte kam, und ſprach: Herr, ſiehe da, hie iſt dein pfund, welches ich habe im ſchweißtuch behalten;

21. Ich furchte mich vor dir, denn du biſt ein harter mann; du nimſt, das du nicht geleget haſt; und ernteſt, das du nicht geſäet haſt.

22. Er ſprach zu ihm: * Aus deinem munde richte ich dich, du ſchalck. Wuſteſt du, daß Ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht geleget habe, und ernte, das ich nicht geſäet habe; * 2 Sam. 1, 16.

23. Warum haſt du denn mein geld nicht in die wechſelbanck gegeben? Und wenn Ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher erfordert.

24. Und er ſprach zu denen, die dabey ſtunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebet es dem, der zehen pfund hat.

25. Und ſie ſprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.

26. Ich ſage euch aber: * Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. * c. 8, 18. Matth. 13, 12.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über ſie herrſchen ſolte, bringet her, und erwürget ſie vor mir.

28. Und als er ſolches ſagte: zog er fort, und reiſete hinauf gen Jeruſalem.

29. Und * es begab ſich, als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den öhlberg; ſandte er ſeiner jünger zwoen, * Matth. 21, 1. ꝛc.

30. Und ſprach: Gehet hin in den marckt, der gegen euch lieget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein menſch geſeſſen iſt; Löſet es ab, und bringets.

31. Und ſo euch iemand fraget, warum ihrs ablöſet, ſo ſaget alſo zu ihm: Der HErr bedarf ſein.

32. Und die geſandten gingen hin: und funden, wie er ihnen geſagt hatte.

33. Da ſie aber das füllen ablöſeten, ſprachen ſeine herren zu ihnen: Warum löſet ihr das füllen ab?

34. Sie aber ſprachen: Der HErr bedarf ſein.

35. Und ſie * brachtens zu JEſu, und wurfen ihre kleider auf das füllen, und ſatzten JEſum drauf. * Joh. 12, 14.

36. Da er nun hinzog, breiteten ſie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den öhlberg herab; fing an der gantze hauffe ſeiner jünger mit freuden GOtt zu loben mit lauter ſtimme, über alle thaten, die ſie geſehen hatten,

38. Und ſprachen: * Gelobet ſey, der da kommt, ein könig, in dem namen des HErrn! † Friede ſey im himmel, und ehre in der höhe. * Joh. 12, 13. ꝛc. † Luc. 2, 14.

39. Und etliche der Phariſäer im volck ſprachen zu ihm: Meiſter, ſtraffe doch deine jünger.

40. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich ſage euch, wo dieſe werden ſchweigen, ſo * werden die ſteine ſchreyen.
* Hab. 2, 11.

(Evang. am 10 ſonnt. nach trinitatis.)

41. Und als er nahe hinzu kam, ſahe er die ſtadt an, und * weinete über ſie,
* 2 Kön. 8, 11.

42. Und ſprach: Wenn Du es * wüſteſt, ſo würdeſt du auch bedencken zu dieſer deiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun iſt es vor deinen augen verborgen. * 5 Moſ. 32, 29. Hoſ. 14, 10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine * wagenburg ſchlagen, dich belägern, und an allen orten ängſten; * Ezech. 21, 22. c. 23, 14.

44. Und werden dich ſchleiffen, * und keinen ſtein auf dem andern laſſen: darum, daß du nicht erkennet haſt die zeit, darinnen du heimgeſucht biſt.
* 1 Kön. 9, 7. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12. Matth. 24, 2. Marc. 13, 2. Luc. 21, 6.

45. Und er ging in den tempel, und * fing an auszutreiben, die darinnen verkaufften und kaufften, * Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

46. Und ſprach zu ihnen: Es * ſtehet geſchrieben, Mein haus iſt ein bethaus; † Ihr aber habts gemacht zur mördergrube. * Eſ. 56, 7. ꝛc. † Jer. 7, 11. ꝛc.

47. Und er lehrete täglich im tempel. Aber * die hohenprieſter und ſchriftgelehrten, und die vornehmſten im volck, trachteten ihm nach, daß ſie ihn umbrächten.
* Marc. 11, 18.

48. Und * funden nicht, wie ſie ihm
thun ſolten: denn alles volck hing ihm an,
und hörete ihn.] * Geſch. 4, 21.

Das 20 Capitel.

Chriſti diſputation von ſeiner perſon und amt: Vom zinsgroſchen, und auferſtehung der todten.

1. UNd * es begab ſich der tage einen, da
er das volck lehrete im tempel, und
predigte das evangelium; da traten zu ihm
die hohenprieſter und ſchrifftgelehrten mit
den älteſten, * Matth. 21, 23. Marc. 11, 27.
2. Und ſagten zu ihm, und ſprachen:
Sage uns, aus * waſer macht thuſt du
das? Oder, wer hat dir die macht ge-
geben? * Geſch. 4, 7.
3. Er aber antwortete, und ſprach zu
ihnen: Ich will euch auch Ein wort fra-
gen, ſaget mirs;
4. Die tauffe Johannis war ſie vom
himmel, oder von menſchen?
5. Sie aber gedachten bey ſich ſelbſt,
und ſprachen: Sagen wir, vom himmel;
ſo wird er ſagen, Warum habt ihr ihm
denn nicht gegläubet?
6. Sagen wir aber, von menſchen; ſo
wird uns alles volck ſteinigen; Denn * ſie
ſtehen darauf, daß Johannes ein prophet
ſey. * Matth. 14, 5. c. 21, 26.
7. Und ſie antworteten, ſie wüſtens
nicht, wo ſie her wäre.
8. Und JEſus ſprach zu ihnen: So ſa-
ge Ich euch auch nicht, aus waſer macht
ich das thue.
9. Er fing aber an zu ſagen dem volck
dieſe gleichniß: * Ein menſch pflantzte ei-
nen weinberg, und thät ihn den weingärt-
nern aus, und zog über land eine gute zeit.
* Pſ. 80, 9. Eſ. 5, 1. Marc. 12, 1. ꝛc.
10. Und zu ſeiner zeit * ſandte er einen
knecht zu den weingärtnern, daß ſie ihm
gäben von der frucht des weinberges.
Aber die weingärtner ſtäupten ihn, und
lieſſen ihn leer von ſich. * 2 Chr. 36, 15. 16.
11. Und über das ſandte er noch einen
andern knecht: Sie aber ſtäupten denſel-
bigen auch, und * höhneten ihn, und lieſ-
ſen ihn leer von ſich. * Matth. 22, 6.
12. Und über das ſandte er den dritten:
Sie aber verwundeten den auch, und ſtieſ-
ſen ihn hinaus.
13. Da ſprach der herr des weinberges:
Was ſoll ich thun? Ich will meinen lie-
ben ſohn ſenden; vielleicht wenn ſie den ſe-
hen, werden ſie ſich ſcheuen.
14. Da aber die weingärtner den ſohn
ſahen, dachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſpra-
chen: * Das iſt der erbe: kommt, laſſet
uns ihn tödten, daß das erbe unſer ſey.
* Pſ. 2, 8. Ebr. 1, 2.
15. Und ſie ſtieſſen ihn hinaus vor den
weinberg, und tödteten ihn. Was wird
nun der herr des weinberges denſelbigen
thun?
16. Er wird kommen, und dieſe wein-
gärtner umbringen, und ſeinen weinberg
andern austhun. Da ſie das höreten,
ſprachen ſie: Das ſey ferne!
17. Er aber ſahe ſie an, und ſprach:
Was iſt denn das, das * geſchrieben ſtehet;
Der ſtein, den die bauleute verworfen ha-
ben, iſt zum eckſtein worden?
* Matth. 21, 42. ꝛc.
18. * Welcher auf dieſen ſtein fället, der
wird zerſchellen; auf welchen aber er fäl-
let, den wird er zermalmen. * Eſ. 8, 15.
19. Und die hohenprieſter und ſchriftge-
lehrten trachteten darnach, wie ſie die
hände an ihn legten zu derſelbigen ſtunde;
und * fürchteten ſich vor dem volck: denn
ſie vernahmen, daß er auf ſie dieſe gleich-
niß geſagt hatte. * c. 19, 48.
20. Und ſie hielten auf ihn, und * ſand-
ten laurer aus, die ſich ſtellen ſolten, als
wären ſie fromm: auf daß ſie ihn in der
rede fingen, damit ſie ihn überantworten
könten der oberkeit und gewalt des land-
pflegers. * Matth. 22, 15. Marc. 12, 13.
21. Und ſie fragten ihn, und ſprachen:
* Meiſter, wir wiſſen, daß du aufrichtig
redeſt und lehreſt, und achteſt keines men-
ſchen anſehen, ſondern du lehreſt den weg
GOttes recht; * Matth. 22, 16.
22. Iſts recht, daß wir dem käyſer den
ſchoß geben oder nicht?
23. Er aber merckte ihre liſt, und ſprach
zu ihnen: Was verſuchet ihr mich?
24. Zeiget mir den groſchen, wes bild
und überſchrift hat er? Sie antworteten
und ſprachen: Des käyſers.
25. Er aber ſprach zu ihnen: * So ge-
bet dem käyſer, was des käyſers iſt, und
GOtte, was GOttes iſt. * Röm. 13, 7.
26. Und ſie konten ſein wort nicht ta-
deln vor dem volck: und verwunderten ſich
ſeiner antwort, und ſchwiegen ſtille.

27. Da * traten zu ihm etliche der Sad=
ducäer, welche da halten, es ſey keine
auferſtehung; und fragten ihn,
* Matth.22,23.ꝛc.
28. Und ſprachen: Meiſter, * Moſes
hat uns geſchrieben; So iemands bruder
ſtirbt, der ein weib hat, und ſtirbt erb=
los, ſo ſoll ſein bruder das weib nehmen,
und ſeinem bruder einen ſamen erwecken.
* 5 Moſ.25,5. Matth.22,24. Marc.12,19.
29. Nun waren ſieben brüder. Der erſte
nahm ein weib, und ſtarb erblos.
30. Und der ander nahm das weib, und
ſtarb auch erblos.
31. Und der dritte nahm ſie. Deſſelbi=
gen gleichen alle ſieben: und lieſſen keine
kinder, und ſturben.
32. Zuletzt nach allen ſtarb auch das
weib.
33. Nun in der auferſtehung, welches
weib wird ſie ſeyn unter denen? Denn alle
ſieben haben ſie zum weibe gehabt.
34. Und JEſus antwortete, und ſprach
zu ihnen: Die kinder dieſer welt freyen,
und laſſen ſich freyen.
35. Welche aber würdig ſeyn werden,
jene welt zu erlangen, und die auferſte=
hung von den todten; die werden weder
freyen, noch ſich freyen laſſen:
36. Denn ſie können hinfort nicht ſter=
ben: denn ſie * ſind den engeln gleich, und
† GOttes kinder, dieweil ſie kinder ſind der
auferſtehung. * Matth.22,30. † 1 Joh.3,2.
37. Daß aber die todten auferſtehen, hat
auch * Moſes gedeutet, bey dem buſch: da
er den HErrn heiſſet, GOtt Abraham,
und GOtt Iſaac, und GOtt Jacob.
* 2 Moſ.3,6. ꝛc.
38. GOtt aber iſt nicht der todten, ſon=
dern der lebendigen GOtt: denn ſie leben
ihm alle.
39. Da antworteten etliche der ſchrift=
gelehrten, und ſprachen: * Meiſter, du
haſt recht geſagt. * Marc.12,32.
40. Und ſie durften ihn fürder nichts
mehr fragen.
41. Er ſprach aber zu ihnen: * Wie
ſagen ſie, Chriſtus ſey Davids ſohn?
* Matth.22,41. Marc.12,35.
42. Und Er ſelbſt, David, ſpricht im
* pſalmbuch: Der HERR hat geſagt zu
meinem HErrn, Setze dich zu meiner
rechten, * Pſ.110,1. Matth.22,44.ꝛc.
43. Bis daß ich lege deine feinde zum
ſchemel deiner füſſe.
44. David nennet ihn einen HErrn,
wie iſt er denn ſein ſohn?
45. Da aber alles volck zuhörete, ſprach
er zu ſeinen jüngern:
46. * Hütet euch vor den ſchriftgelehr=
ten, die da wollen einher treten in lan=
gen kleidern, und laſſen ſich gerne grüſſen
auf dem marckte, und ſitzen gerne oben an in
den ſchulen, und über tiſch;
* c.11,43. Matth.23,3. ſeq. Marc.12,38. ſeq.
47. Sie freſſen * der witwen häuſer, und
wenden lange gebete vor; Die werden deſto
ſchwerer verdammniß empfahen.
* Matth.23,14. Marc.12,40.

Das 21 Capitel.

Von der witwen ſteuer, zerſtörung Jeruſalem, und ende der welt.

1. ER ſahe aber auf, und * ſchauete die
reichen, wie ſie ihre opfer einleg=
ten in den gotteskaſten. * Marc.12,41.
2. Er ſahe aber auch eine arme witwe,
die legte zwey ſcherflein ein.
3. Und er ſprach: Wahrlich, ich ſage
euch, Dieſe arme witwe hat * mehr denn
ſie alle eingelegt; * 2 Cor.8,12.
4. Denn dieſe alle haben aus ihrem
überfluß eingelegt zu dem opfer GOttes;
ſie aber hat von ihrem armuth alle ihr
nahrung, die ſie hatte, eingelegt.
5. Und da * etliche ſagten von dem
tempel, daß er geſchmückt wäre von fei=
nen ſteinen und kleinodien, ſprach er:
* Matth.24,1. Marc.13,1.
6. Es wird die zeit kommen, in welcher
des alles, das ihr ſehet, nicht ein * ſtein
auf dem andern gelaſſen wird, der nicht
zerbrochen werde. * c.19,44. Mich.3,12.
7. Sie fragten ihn aber, und ſprachen:
Meiſter, wenn ſoll das werden? Und
welches iſt das zeichen, wenn das geſche=
hen wird?
8. Er aber ſprach: Sehet zu, laſſet euch
nicht verführen. Denn * viel werden kom=
men in meinem namen, und ſagen, Ich
ſey es; und die zeit iſt herbey kommen:
Folget ihnen nicht nach. * Marc.13,22.ꝛc.
9. Wenn ihr aber hören werdet von
kriegen und empörungen, ſo entſetzet euch
nicht: denn ſolches muß zuvor geſchehen;
aber das ende iſt noch nicht ſo bald da.

10. Da

10. Da ſprach er zu ihnen: *Ein volck wird ſich erheben über das ander und ein reich über das ander. *Eſ. 19, 2.

11. Und werden geſchehen groſſe erdbebungen hin und wieder, theure zeit und peſtilentz: auch werden ſchreckniſſe und groſſe zeichen vom himmel geſchehen.

12. Aber vor dieſem allen * werden ſie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre ſchulen und gefängniſſe, und vor könige und fürſten ziehen, um meines namens willen. *Joh. 16, 2. ꝛc.

13. Das wird euch aber wiederfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun * zu hertzen, daß ihr nicht ſorget, wie ihr euch verantworten ſollet, *Matth. 10, 19.

15. Denn Ich will euch * mund und weisheit geben: welcher nicht ſollen wiederſprechen mögen, noch wiederſtehen alle eure wiederwärtigen. *2 Moſ. 4, 12.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, * brüdern, gefreundten und freunden: und ſie werden eurer etliche tödten. *Mich. 7, 6.

17. Und ihr werdet gehaſſet ſeyn von iedermann, um meines namens willen.

18. Und * ein haar von eurem haupt ſoll nicht umkommen. *c. 12, 7. Matth. 10, 30.

19. *Faſſet eure ſeelen mit gedult.

*2 Chron. 15, 7.

20. Wenn * ihr aber ſehen werdet Jeruſalem belägert mit einem heer: ſo mercket, daß herbey kommen iſt ihre verwüſtung. *Matth. 24, 15. ꝛc.

21. Alsdenn wer in Judäa iſt, der fliehe auf das gebirge: und wer mitten drinnen iſt, der weiche heraus: und wer auf dem lande iſt, der komme nicht hinein.

22. Denn das ſind die tage der rache: daß erfüllet werde alles, was geſchrieben iſt.

23. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern in denſelbigen tagen: Denn es wird groſſe noth auf erden ſeyn, und ein zorn über dis volck.

24. Und ſie werden fallen durch des ſchwerdts ſchärfe, und gefangen geführet unter alle völcker: und Jeruſalem wird zertreten werden von den heiden, bis daß der heiden zeit erfüllet wird.

(Evangelium am 2 ſonnt. des advents.)

25. Und es werden zeichen geſchehen an * der ſonnen, und mond, und ſternen: und auf erden wird den leuten bange ſeyn, und werden zagen: und das meer und die waſſerwogen werden brauſen.

*Eſ. 13, 10. ꝛc.

26. Und die menſchen werden * verſchmachten vor furcht, und vor warten der dinge, die kommen ſollen auf erden: Denn auch der himmel kräfte ſich bewegen werden. *Pſ. 25, 17.

27. Und * alsdenn werden ſie ſehen des menſchen ſohn kommen in der wolcken, mit groſſer kraft und herrlichkeit. *Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieſes anfähet zu geſchehen: ſo ſehet auf, und * hebet eure häupter auf, † darum, daß ſich eure erlöſung nahet. *Eſ. 40, 26. † Röm. 8, 21. 23.

29. Und er ſagte ihnen ein gleichniß: * Sehet an den feigenbaum, und alle bäume. *Matth. 24, 32. Marc. 13, 28.

30. Wenn ſie iezt ausſchlagen: ſo ſehet ihrs an ihnen, und mercket, daß iezt der ſommer nahe iſt.

31. Alſo auch Ihr, wenn ihr dis alles ſehet angehen: ſo wiſſet, daß das reich GOttes nahe iſt.

32. Wahrlich, ich ſage euch: Dis geſchlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geſchehe.

33. *Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte † vergehen nicht.

*c. 16, 17. Matth. 5, 18. † Eſ. 40, 8.

34. Aber hütet euch, daß eure hertzen nicht beſchweret werden mit * freſſen und ſauffen, und mit ſorgen der nahrung, und komme dieſer tag ſchnell über euch:

*Röm. 13, 13. Eph. 5, 18.

35. Denn * wie ein fallſtrick wird er kommen über alle, die auf erden wohnen.

*1 Theſſ. 5, 3.

36. So ſeyd nun wacker allezeit, und betet: daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen dieſem allen, das geſchehen ſoll, und zu ſtehen vor des menſchen ſohn.]

37. Und er lehrete des tages im tempel: des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht * am öhlberge. *Joh. 8, 1. 2.

38. Und alles volck machte ſich frühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

Das 22 Capitel.

Von Juda, dem verräther, oſterlamm und abendmahl, der jünger ehrgeitz, Chriſti leiden im garten und vor Caipha, Petri ſündenfall.

1. ES * war aber nahe das feſt der ſüſſen brodt, das da oſtern heiſſet.
* Matth.26,2. Marc.14,1. Joh.13,1.

2. Und die hohenprieſter und ſchriftgelehrten trachteten, wie ſie * ihn tödteten: und furchten ſich vor dem volck.
* Pſ.2,2. Joh.11,47. Geſch.4,27.

3. Es * war aber der ſatanas gefahren in den Judas, genant Jſcharioth: der da war aus der zahl der zwölfen.
* Matth.26,14. Marc.14,10.

4. Und er ging hin: und redete mit den hohenprieſtern und mit den hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen überantworten.

5. Und ſie wurden froh, und gelobeten ihm geld zu geben.

6. Und er verſprach ſich: und ſuchte gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohn rumor.

7. Es * kam nun der tag der ſüſſen brodt, auf welchen man muſte opfern das oſterlamm. * Matth.26,17. Marc.14,12.

8. Und er ſandte Petrum und Johannem, und ſprach: Gehet hin, bereitet uns das oſterlamm, auf daß wirs eſſen.

9. Sie aber ſprachen zu ihm: Wo wilſt du, daß wirs bereiten?

10. Er ſprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die ſtadt, wird euch ein menſch begegnen, der träget einen waſſerkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und ſaget zu dem hausherrn: Der meiſter läſſt dir ſagen; Wo iſt die herberge, darin ich das oſterlamm eſſen möge mit meinen jüngern?

12. Und Er wird euch einen groſſen gepflaſterten ſaal zeigen: daſelbſt bereitet es.

13. Sie gingen hin, und * funden, wie er ihnen geſagt hatte, und bereiteten das oſterlamm. * c.19,32.

14. Und da die ſtunde kam: ſatzte er ſich nieder, * und die zwölf apoſtel mit ihm.
* Matth.26,20. Marc.14,18.

15. Und er ſprach zu ihnen: Mich hat hertzlich verlanget dis oſterlamm mit euch zu eſſen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich ſage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon eſſen werde, bis daß erfüllet werde im reich GOttes.

17. Und er nahm den kelch, danckte, und ſprach: Nehmet denſelbigen, und theilet ihn unter euch;

18. Denn * ich ſage euch, ich werde nicht trincken von dem gewächſe des weinſtocks, bis das reich GOttes komme.
* Matth.26,29.

19. Und er * nahm das brodt, danckte und brachs, und gabs ihnen, und ſprach: Das iſt mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtniß.
* Matth.26,26. Marc.14,22. 1 Cor.11,23.

20. Deſſelbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und ſprach: Das iſt der kelch, das neue teſtament in meinem blut, das für euch vergoſſen wird.

21. Doch ſiehe, * die hand meines verräthers iſt mit mir über tiſche.
* Matth.26,21.

22. Und zwar des menſchen ſohn gehet hin, wie es * beſchloſſen iſt. Doch wehe demſelbigen menſchen, durch welchen er verrathen wird. * Geſch. 1,16.

23. Und ſie fingen an zu fragen unter ſich ſelbſt, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Evangelium am tage S. Bartholomäi.)

24. ES erhub ſich auch ein zanck unter ihnen, * welcher unter ihnen ſolte für den gröſſeſten gehalten werden.
* Matth.18,1. Marc. 9,34. Luc.9,46.

25. Er aber ſprach zu ihnen: Die * weltlichen könige herrſchen, und die gewaltigen heiſſet man gnädige herren.
* Matth. 20,25. Marc. 10,42.

26. Ihr aber * nicht alſo: Sondern der gröſſeſte unter euch ſoll ſeyn wie der jüngſte, und der vornehmſte wie ein diener.
* c. 9,48. 1 Petr.5,3.5.6.

27. Denn welcher iſt der gröſſeſte? Der zu tiſche ſitzet, oder der da dienet? Iſts nicht alſo, daß der zu tiſche ſitzet? * Ich aber bin unter euch wie ein diener.
* Matth.20,28. Joh.13,14. Phil.2,7.

28. Ihr aber ſeyds, die ihr beharret habt bey mir in meinen anfechtungen.

29. Und Ich * will euch das reich beſcheiden, wie mirs mein Vater beſchieden hat: * c.12,32.

30. Daß ihr * eſſen und trincken ſollt über meinem tiſch in meinem reich, und ſitzen auf ſtühlen, und richten die zwölf geſchlechte Iſrael.] * Matth.19,28.

3. Der

31. Der HErr aber ſprach: Simon,
imon, ſiehe, der *ſatanas hat euer be-
hret, daß er euch möchte ſichten, wie den
itzen. *1 Petr.5,8.
32. Ich aber habe *für dich gebeten,
ß dein glaube nicht aufhöre: und †
nn Du dermaleins dich bekehreſt, ſo
rcke deine brüder.
*Joh.17,20. †Pſ.51,15.
33. Er ſprach aber zu ihm: HErr, ich
bereit mit dir ins gefängniß und in den
zu gehen.
34. Er aber ſprach: *Petre, ich ſage
, der hahn wird heute nicht krähen, ehe
n du dreymal verleugnet haſt, daß du
ch kenneſt. *Marc.14,30.72.ꝛc.
35. Und er ſprach zu ihnen: *So oft
euch geſandt habe ohne beutel, ohne
che, und ohne ſchuh, habt ihr auch ie
ngel gehabt? Sie ſprachen: Nie
nen. *Matth.10,9.ꝛc.
36. Da ſprach er zu ihnen: Aber nun,
r einen beutel hat, der nehme ihn, deſ-
bigen gleichen auch die taſche. Wer
r nicht hat: verkauffe ſein kleid, und
uffe ein ſchwerdt.
37. Denn ich ſage euch: Es muß noch
auch vollendet werden an mir, das ge-
rieben ſtehet; *Er iſt unter die übel-
ter gerechnet. Denn was von mir ge-
rieben iſt, das hat ein ende. *Eſ.53,12.
38. Sie ſprachen aber: HErr, ſiehe, hie
zwey ſchwerdter. Er aber ſprach zu
en: Es iſt genug.
39. Und *er ging hinaus nach ſeiner
wohnheit an den öhlberg. Es folgeten
n aber ſeine jünger nach an denſelbigen
*Marc.14,26.ꝛc.
40. Und als er dahin kam, ſprach er zu
nen: Betet, auf daß ihr nicht in an-
htung fallet.
41. Und Er riß ſich von ihnen bey ei-
n ſteinwurf, und kniete nieder, betete,
42. Und ſprach: Vater, willſt du, ſo
n dieſen kelch von mir; doch *nicht
in, ſondern dein wille geſchehe.
*Matth.26,39.
43. Es erſchien ihm aber ein engel vom
mmel, und ſtärckete ihn.
44. Und es kam, daß er mit dem tode
ng, und betete heftiger. Es ward aber
n ſchweiß wie blutstropfen, die fielen
f die erde.

45. Und er ſtund auf von dem gebet,
und kam zu ſeinen jüngern, und fand ſie
ſchlaffen vor traurigkeit.
46. Und ſprach zu ihnen: Was ſchlaffet
ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr
nicht in anfechtung fallet.
47. Da er aber noch redete: ſiehe, *die
ſchaar, und einer von den zwölfen, genannt
Judas, ging vor ihnen her; und nahete
ſich zu JEſu, ihn zu küſſen.
*Matth.26,47. Marc.14,43. Joh.18,3.
48. JEſus aber ſprach zu ihm: Juda,
verrätheſt du des menſchen ſohn mit einem
kuß?
49. Da aber ſahen, die um ihn waren,
was da werden wolte, ſprachen ſie zu ihm:
HErr, ſollen wir mit dem ſchwerdt drein
ſchlagen?
50. Und einer *aus ihnen ſchlug des
hohenprieſters knecht, und hieb ihm ſein
recht ohr ab. *Matth.26,51.
51. JEſus aber antwortete, und ſprach:
Laſſet ſie doch ſo ferne machen. Und er
rührete ſein ohr an, und heilete ihn.
52. JEſus aber ſprach zu den hohen-
prieſtern, und hauptleuten des tempels,
und den älteſten, die über ihn kommen wa-
ren: *Ihr ſeyd als zu einem mörder mit
ſchwerdten und mit ſtangen ausgegangen;
*Matth.26,55. Marc.14,48.
53. Ich bin täglich bey euch im tempel
geweſen, und ihr *habt keine hand an mich
geleget; Aber dis iſt eure ſtunde, und die
macht der finſterniß. *Joh.7,30. c.8,20.
54. Sie griffen ihn aber, und *führeten
ihn, und brachten ihn in des hohenprie-
ſters haus. Petrus aber folgete von
fernen. *Matth.26,57.58.ꝛc.
55. Da zündeten ſie ein feuer an mitten
im pallaſt, und ſatzten ſich zuſammen, und
*Petrus ſatzte ſich unter ſie.
*Matth.26,69.ꝛc.
56. Da ſahe ihn eine magd ſitzen bey
dem licht, und ſahe eben auf ihn, und ſprach
zu ihm: Dieſer war auch mit ihm.
57. Er aber verleugnete ihn, und ſprach:
Weib, ich kenne ſein nicht.
58. Und über eine kleine weile ſahe ihn
ein ander, und ſprach: Du biſt auch de-
rer einer. Petrus aber ſprach: Menſch,
ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bey Einer ſtunde, bekräftigte es ein ander, und ſprach: Wahrlich, dieſer war auch mit ihm: Denn er iſt ein Galiläer.

60. Petrus aber ſprach: Menſch, ich weiß nicht, was du ſageſt. Und alsbald, da er noch redete, * krähete der hahn.

* Matth.26,75.

61. Und der HErr wandte ſich, und ſahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des HErrn wort, das er zu ihm * geſagt hatte: Ehe denn der hahn krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen.

* Marc.14,30.72. ꝛc.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die * männer aber, die JEſum hielten, verſpotteten ihn, und ſchlugen ihn;

* Eſ.50,6.

64. Verdeckten ihn, und ſchlugen ihn ins angeſicht, und fragten ihn, und ſprachen: Weiſſage, wer iſts, der dich ſchlug?

65. Und viel andere läſterungen ſagten ſie wieder ihn.

66. Und * als es tag ward, ſamleten ſich die älteſten des volcks, die hohenprieſter und ſchriftgelehrten; und führeten ihn hinauf vor ihren rath,

* Matth.27,1. Marc.15,1. Joh.18,28.

67. Und ſprachen: * Biſt Du Chriſtus? Sage es uns. Er ſprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, ſo glaubet ihrs nicht;

* Matth.26,63.

68. Frage ich aber, ſo antwortet ihr nicht, und laſſet mich doch nicht los;

69. Darum von * nun an wird des menſchen ſohn ſitzen zur rechten hand der kraft GOttes. * Marc.14,62. ꝛc.

70. Da ſprachen ſie alle: Biſt Du denn GOttes Sohn? Er ſprach zu ihnen: Ihr ſagets, denn Ich bins.

71. Sie aber ſprachen: Was dürfen wir weiter zeugniß? Wir habens ſelbſt gehöret aus ſeinem munde.

Das 23 Capitel.

Chriſti leiden vor Pilato, ſeine creutzigung, tod und begräbniß.

1. Und der * gantze hauffe ſtund auf, und führeten ihn vor Pilatum.

* Matth.27,2.

2. Und fingen an ihn zu verklagen, und ſprachen: Dieſen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den ſchoß * dem käyſer zu geben; und ſpricht, Er ſey Chriſtus, ein könig. * c.20,25.

3. Pilatus aber fragte * ihn, und ſprach: Biſt Du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und ſprach: Du ſageſts.

* Matth.27,11. Marc.15,2. Joh.18,33.

4. Pilatus ſprach zu den hohenprieſtern und zum volck: Ich finde keine urſache an dieſem menſchen.

5. Sie aber hielten an, und ſprachen: Er hat das volck erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im gantzen jüdiſchen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörete: fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter * Herodis obrkeit gehörete: überſandte er ihn zu Herodes, welcher in denſelbigen tagen auch zu Jeruſalem war. * c.3,1.

8. Da aber Herodes JEſum ſahe: ward er ſehr froh, denn er * hätte ihn längſt gerne geſehen; denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffte, er würde ein zeichen von ihm ſehen. * c.9,9.

9. Und er fragte ihn mancherley: Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohenprieſter aber und ſchriftgelehrten ſtunden und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit ſeinem hofgeſinde verachtete und verſpottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und ſandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander: denn zuvor waren ſie einander feind.

13. Pilatus aber rieff die hohenprieſter, und die oberſten, und das volck zuſammen.

14. Und ſprach zu ihnen: Ihr habt dieſen menſchen zu mir bracht, als der das volck abwende. Und ſiehe, Ich habe ihn vor euch verhöret, und * finde an dem menſchen der ſache keine, der ihr ihn beſchuldiget: * Joh.18,38.

15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm geſandt; und ſiehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth ſey.

16. Darum will ich ihn züchtigen und los laſſen.

17. Denn er muſte ihnen einen nach gewohnheit des feſtes los geben.

18. Da ſchrie der gantze hauffe, und ſprach: Hinweg mit dieſem, und gib uns Barabbam los.

19. Wel-

19. Welcher war um einer aufruhr, die
in der ſtadt geſchach, und um eines mords
willen, ins gefängniß geworfen.
20. Da rieff Pilatus abermal zu ihnen,
und wolte JEſum los laſſen.
21. Sie rieffen aber, und ſprachen:
Creutzige, creutzige ihn.
22. Er aber ſprach zum dritten mal zu
ihnen: Was hat denn dieſer übels
gethan? Ich finde keine urſach des todes
an ihm: darum will ich ihn züchtigen und
los laſſen.
23. Aber ſie lagen ihm an mit groſſem
geſchrey: und forderten, daß er gecreutzi-
get würde. Und ihr und der hohenprie-
ſter * geſchrey nahm überhand.
* Joh. 19, 12.
24. Pilatus aber urtheilete, daß ihre
bitte geſchähe.
25. Und ließ * den los, der um aufruhrs
und mords willen war ins gefängniß ge-
worfen, um welchen ſie baten: aber JE-
ſum übergab er ihrem willen.
* Matth. 27, 26.
26. Und als ſie ihn hinführeten: ergrif-
fen ſie einen, * Simon von Cyrenen, der
kam vom felde; und legten das creutz auf
ihn, daß ers JEſu nachtrüge.
* Matth. 27, 32. Marc. 15, 21. Joh. 19, 17.
27. Es folgete ihm aber nach ein groſ-
ſer hauffe volcks: und weiber, die klag-
ten und beweineten ihn.
28. JEſus aber wandte ſich um zu ih-
nen, und ſprach: Ihr töchter von Jeru-
ſalem, weinet nicht über mich, ſondern
weinet über euch ſelbſt, und über eure
kinder.
29. Denn ſiehe, es wird die zeit kommen,
in welcher man ſagen wird: * Selig ſind die
unfruchtbaren, und die leibe, die nicht
geboren haben, und die brüſte, die nicht
geſäuget haben. * Matth. 24, 19.
30. Denn werden ſie anfahen zu ſagen
zu den bergen, * Fallet über uns: und zu
den hügeln, Decket uns! * Eſ. 2, 19.
Hoſ. 10, 8. Offenb. 6, 16. c. 9, 6.
31. Denn ſo * man das thut am grünen
holtz, was will am dürren werden?
* Jer. 25, 29. Ezech. 20, 47. 1 Petr. 4, 17.
32. Es wurden aber auch hingeführet
zween andere, * übelthäter, daß ſie mit ihm
abgethan würden. * Eſ. 53, 12. Joh. 19, 18.
33. Und als ſie kamen an die ſtätte, * die
da heiſſet Schedelſtätt: creutzigten ſie ihn
daſelbſt, und die übelthäter mit ihm, einen
zur rechten, und einen zur lincken.
* Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.
34. JEſus aber ſprach: Vater, vergib
ihnen; denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun.
Und ſie * theileten ſeine kleider, und wur-
fen das loos darum. * Pſ. 22, 19. ꝛc.
35. Und das volck ſtund, und ſahe zu.
Und * die oberſten ſamt ihnen ſpotteten
ſein, und ſprachen: Er hat andern gehol-
fen, er helfe ihm ſelber, iſt Er Chriſt, der
auserwehlte GOttes. * Matth. 27, 39.
36. Es verſpotteten ihn auch die kriegs-
knechte, traten zu ihm, und brachten ihm
eſſig,
37. Und ſprachen: Biſt Du der Jüden
könig, ſo hilf dir ſelber.
38. Es * war auch oben über ihm geſchrie-
ben die überſchrift, mit griechiſchen, und
lateiniſchen, und ebräiſchen buchſtaben:
Dis iſt der Jüden könig. * Matth. 27, 37.
39. Aber der übelthäter einer, die da
gehenckt waren, läſterte ihn, und ſprach:
Biſt Du Chriſtus, ſo hilf dir ſelbſt und uns.
40. Da antwortete der ander, ſtraffte
ihn, und ſprach: Und Du fürchteſt dich
auch nicht vor GOtt, der du doch in glei-
cher verdammniß biſt?
41. Und zwar Wir ſind billig drinnen,
denn wir empfahen, was unſere thaten
werth ſind: dieſer aber hat nichts unge-
ſchicktes gehandelt.
42. Und ſprach zu JEſu: HErr, ge-
dencke an mich, * wenn du in dein reich
kommſt. * Matth. 16, 28.
43. Und JEſus ſprach zu ihm: Wahr-
lich, ich ſage dir, heute wirſt du mit mir
im paradis ſeyn.
44. Und es war um die ſechſte ſtunde:
und * es ward eine finſterniß über das gan-
tze land, bis an die neunte ſtunde.
* Matth. 27, 45. ꝛc.
45. Und die ſonne verlor ihren ſchein,
und der vorhang des tempels zerriß mitten
entzwey.
46. Und JEſus * rieff laut, und ſprach:
Vater, † ich befehle meinen geiſt in deine
hände. Und als er das geſaget, verſchied
er. * Matth. 27, 50. † Pſ. 31, 6. Geſch. 7, 58.
47. Da aber der * hauptmann ſahe, was
da geſchach, preiſete er GOtt, und ſprach:
Fürwahr, dieſer iſt ein frommer menſch
geweſen. * Matth. 27, 54.

48. Und alles volck, das dabey war, und zuſahe, da ſie ſahen, was da geſchach: ſchlugen ſie an ihre bruſt, und wandten wieder um.

49. Es ſtunden aber alle ſeine verwandten von ferne: und die weiber, die ihm aus Galilåa waren nachgefolget, und ſahen das alles.

50. Und ſiehe, * ein mann, mit namen Joſeph, ein rathsherr, der war ein guter frommer mann. * Matth. 27, 57. ſq. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38. ſq.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der ſtadt der Jůden: der * auch auf das reich GOttes wartete. * c. 2, 25. 38.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib JEſu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwand: und legte ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand ie gelegt war.

54. Und es * war der růſttag, und der ſabbath brach an. * Matth. 27, 62.

55. Es folgeten aber die * weiber nach, die mit ihm kommen waren aus Galilåa: und beſchaueten das grab, und wie ſein leib gelegt ward. * c. 8, 2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten ſpecerey und ſalben: und den ſabbath über waren ſie ſtille * nach dem geſetz. * 2 Moſ. 20, 10.

Das 24 Capitel.

Chriſti auferſtehung und himmelfahrt.

1. ABer * an der ſabbather einem ſehr frůhe, kamen ſie zum grabe: und trugen die ſpecerey, die ſie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. * Marc. 16, 1.

2. Sie funden aber den ſtein abgewelzet von dem grabe.

3. Und gingen hinein, und funden den leib des HErrn JEſu nicht.

4. Und da ſie darum bekůmmert waren: ſiehe, da traten bey ſie zween månner mit * glånzenden kleidern. * Joh. 20, 12.

5. Und ſie erſchracken, und ſchlugen ihre angeſichte nieder zu der erden. Da ſprachen ſie zu ihnen: Was ſuchet ihr den lebendigen bey den todten?

6. Er iſt nicht hie, er iſt auferſtanden. Gedencket daran, wie er euch ſagte, da er noch in Galilåa war,

7. Und ſprach: Des menſchen ſohn muß überantwortet werden in die hånde der ſünder, und gecreutziget werden, und am dritten tage auferſtehen.

8. Und ſie gedachten an ſeine worte.

9. Und ſie * gingen wieder vom grabe: und verkůndigten das alles den elfen, und den andern allen. * Marc. 16, 8. 10.

10. Es war * aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die ſolches den apoſteln ſagten. * c. 8, 2. 3.

11. Und es dauchten ſie ihre worte eben, als wårens måhrlein: und glåubten ihnen nicht.

12. Petrus * aber ſtund auf, und lief zum grabe, und bückte ſich hinein, und ſahe die leinen tücher allein liegen, und ging davon: und es nahm ihn wunder, wie es zuginge. * Joh. 20, 3. 6.

(Evangelium am oſtermontage.)

13. UNd ſiehe, * zween aus ihnen gingen an demſelbigen tage in einen flecken: der war von Jeruſalem ſechzig feldweges weit, des name heiſſet Emmahus. * Marc. 16, 12.

14. Und ſie redeten mit einander von allen dieſen geſchichten.

15. Und es geſchach, da ſie ſo redeten, und befragten ſich mit einander: nahete JEſus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß ſie ihn nicht kanten.

17. Er ſprach aber zu ihnen: Was ſind das für reden, die ihr zwiſchen euch handelt unterwegen, und ſeyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit namen Cleophas, und ſprach zu ihm: Biſt du allein unter den fremdlingen zu Jeruſalem, der nicht wiſſe, was in dieſen tagen drinnen geſchehen iſt?

19. Und er ſprach zu ihnen: Welches? Sie aber ſprachen zu ihm: Das von JEſu von Nazareth, welcher war * ein prophet, måchtig von thaten und worten, vor GOtt und allem volck; * Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unſere hohenprieſter und oberſten überantwortet haben zum verdammniß des todes, und gecreutziget;

21. Wir aber hoffeten, Er ſolte * Iſrael erlöſen; Und über das alles iſt heute der dritte tag, daß ſolches geſchehen iſt; * Geſch. 1, 6.

22. Auch * haben uns erſchreckt etliche
weiber der unſern, die ſind frühe bey dem
grabe geweſen,* Matth.28,8. Marc.16,10.
23. Haben ſeinen leib nicht funden, kom-
men und ſagen, ſie haben ein geſichte der
engel geſehen, welche ſagen, er lebe;
24. Und etliche unter uns gingen hin
zum grabe, und fundens alſo, wie die wei-
ber ſagten, aber ihn funden ſie nicht.
25. Und Er ſprach zu ihnen: O ihr tho-
ren und träges hertzens, zu gläuben alle
dem, das die propheten geredt haben;
26. *** Muſte nicht Chriſtus ſolches
leiden, und zu ſeiner herrlichkeit ein-
gehen?** — * Eſ.50,6.
27. Und fing an * von Moſe und allen
propheten: und legte ihnen alle ſchrift
aus, die von ihm geſagt waren.
* 1 Moſ.3,15. Hiob 19,25. Pſ.8,6. Pſ.16,9.10.
Pſ.22,1. Eſ.53,1. ſeqq. Hoſ.6,1.2.
28. Und ſie kamen nahe zum flecken, da
ſie hingingen: und Er ſtellete ſich, als wol-
te er fürder gehen.
29. Und ſie nöthigten ihn, und ſprachen:
* Bleibe bey uns, denn es will abend werden,
und der tag hat ſich geneiget. Und er ging
hinein, bey ihnen zu bleiben. * 1 Moſ.19,3.
30. Und es geſchach, da er mit ihnen zu
tiſche ſaß: nahm er das brodt, danckete,
brachs, und gabs ihnen.
31. Da wurden ihre augen geöffnet, und
erkenneten ihn. Und Er verſchwand vor
ihnen.
32. Und ſie ſprachen unter einander:
Brante nicht unſer hertz in uns, da er mit
uns redete auf dem wege, als er uns die
ſchrift öffnete?
33. Und ſie ſtunden auf zu derſelbigen
ſtunde, kehreten wieder gen Jeruſalem;
und funden die elfe verſamlet, und die
bey ihnen waren,
34. Welche ſprachen: Der * HErr iſt
wahrhaftig auferſtanden, und Simoni er-
ſchienen. * 1 Cor.15,4.5.
35. Und Sie erzehleten ihnen, was auf
dem wege geſchehen war: und wie er von
ihnen erkant wäre, an dem, da er das brodt
brach.]

(Evangelium am oſterdienſtage.)

36. DA ſie aber davon redeten, * trat er
ſelbſt, JEſus, mitten unter
ſie, und ſprach zu ihnen: Friede ſey mit
euch. * Marc.16,14. Joh.20,19. 1 Cor.15,5.
37. Sie erſchracken aber, und fürchteten
ſich: meineten, ſie ſähen einen geiſt.
38. Und er ſprach zu ihnen: Was * ſeyd
ihr ſo erſchrocken? Und warum kommen
ſolche gedancken in eure hertzen?
* Marc.4,40.
39. Sehet * meine hände, und meine füſ-
ſe, Jch bins ſelber; fühlet mich, und ſe-
het: denn ein geiſt hat nicht fleiſch und
bein, wie ihr ſehet, daß ich habe.
* Joh.20,20.27.
40. Und da er das ſagte, zeigete er ih-
nen hände und füſſe.
41. Da ſie aber noch nicht gläubten vor
freuden, und ſich verwunderten: ſprach er
zu ihnen, Habt ihr hie etwas zu eſſen?
42. Und ſie legten ihm vor ein ſtück von
gebratenem * fiſch, und honigſeims.
* Joh.21,10.
43. Und er nahms, und aß vor ihnen.
44. Er aber ſprach zu ihnen: * Das
ſind die reden, die ich zu euch ſagte, da ich
noch bey euch war; denn es muß alles er-
füllet werden, was von mir geſchrieben iſt
im geſetz Moſis, in den propheten, und
in den pſalmen. * Matth.16,21.
45. Da öffnete er ihnen das verſtändniß,
daß ſie die ſchrift verſtunden.
46. Und ſprach zu ihnen: Alſo * iſts ge-
**ſchrieben, und alſo muſte Chriſtus
leiden, und auferſtehen von den tod-
ten am dritten tage;** * v.27. Pſ.22,7.16.
47. **Und predigen laſſen in ſeinem
namen * buſſe und vergebung der
ſünden unter allen völckern, und an-
heben zu Jeruſalem.]**
* Geſch.5,31. c.13,38.
48. Ihr aber ſeyd des alles zeugen.
49. Und ſiehe, * Jch will auf euch ſenden
die verheiſſung meines Vaters. Ihr aber
ſollt in der ſtadt Jeruſalem bleiben, bis daß
ihr angethan werdet mit kraft aus der
höhe. * Joh.15,26.ꝛc.
50. Er * führete ſie aber hinaus bis gen
Bethania: und hub die hände auf, und
ſegnete ſie. * Geſch.1,12.
51. Und es geſchach, da er ſie ſegnete:
ſchied er von ihnen, und * fuhr auf gen
himmel. * Marc.16,19. Geſch.1,9.
52. Sie aber beteten ihn an, und kehre-
ten wieder gen Jeruſalem mit groſſer
freude.
53. Und waren allewege im tempel, prei-
ſeten und lobeten GOtt.

Ende des Evangelii S. Lucä.

Evangelium S. Johannis.

Das 1 Capitel.

Von Chriſti perſon und amt: wie auch von Andrea, Petro, Philippo, und Nathanael, ſeinen jüngern.

(Evangelium am 3 weihnachtstage.)

IM * anfang war das † wort, und das wort war bey GOtt, und ** GOtt war das wort. * 1 Moſ. 1,1. † 1 Joh. 1,1.2. Offenb. 19,13. ** 1 Joh. 5,20.

2. Daſſelbige * war im anfang bey GOtt. * Sprüch. 8,22.

3. Alle * dinge ſind durch daſſelbige gemacht: und ohne daſſelbige iſt nichts gemacht, was gemacht iſt. * Pſ. 33,6. Eph. 3,9. Col. 1,16.17. Ebr. 1,2.

4. In ihm * war das leben, und das leben war das licht der menſchen. * c. 5,26.

5. Und das * licht ſcheinet in der finſterniß, und die finſterniß habens nicht begriffen. * c. 8,12. c. 9,5. c. 12,46.

6. * Es ward ein menſch von GOtt geſandt, der hieß Johannes. * Matth. 3,1. ꝛc.

7. Derſelbige kam zum zeugniß, daß er von dem licht zeugete: auf daß ſie * alle durch ihn gläubeten. * Col. 1,28.

8. Er * war nicht das licht, ſondern daß er zeugete von dem licht. * c. 5,35.

9. Das war das wahrhaftige * licht, welches alle menſchen erleuchtet, die in dieſe welt kommen. * c. 12,46.

10. Es war in der welt, und * die welt iſt durch daſſelbige gemacht: und die welt kante es nicht. * 1 Moſ. 1,1. ſeq. Ebr. 1,2. c. 11,3.

11. Er kam in ſein eigenthum, und die ſeinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viel ihn aber aufnahmen: denen gab er macht * GOttes kinder zu werden, die an ſeinen namen gläuben. * Röm. 8,15. Gal. 3,26.

13. Welche nicht von dem geblüt, noch von dem willen des fleiſches, noch von dem willen eines mannes: ſondern * von GOtt geboren ſind. * c. 3,5. 1 Joh. 5,4. Jac. 1,18.

14. Und das * wort ward fleiſch, und wohnete unter uns: und † wir ſahen ſeine ** herrlichkeit, eine herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller gnade und wahrheit.] * Eſ. 7,14. Matth. 1,16. Luc. 1,31. c. 2,7. 1 Tim. 3,16. † Eſ. 40,5. Matth. 17,2. 2 Petr. 1,16.17. ** Eſ. 60,1.

15. Johannes zeuget * von ihm, ruft und ſpricht: Dieſer war es, von dem ich geſagt habe; Nach mir wird kommen, der vor mir geweſen iſt, denn er war eher, denn ich. * Matth. 3,11. Marc. 1,7.

16. Und von ſeiner * fülle haben wir alle genommen gnade um gnade. * c. 3,34. Col. 1,19. c. 2,9. Eph. 1,23.

17. Denn das * geſetz iſt durch Moſen gegeben: die gnade und wahrheit iſt durch JEſum Chriſtum worden. * 2 Moſ. 20,1. ſeqq.

18. * Niemand hat GOtt ie geſehen: der eingeborne † Sohn, der in des Vaters ſchooß iſt, der hat es uns verkündiget. * 2 Moſ. 33,20. 1 Joh. 4,12. 1 Tim. 6,16. † Luc. 10,22. Joh. 6,46.

(Evangelium am 4 ſonnt. des advents.)

19. UNd * dis iſt das zeugniß Johannis, da die Jüden ſandten von Jeruſalem prieſter und Leviten, daß ſie ihn fragten: Wer biſt Du? * c. 5,33.

20. Und er bekante, und laugnete nicht; und er bekante: * Ich bin nicht Chriſtus. * c. 3,28.

21. Und ſie fragten ihn: Was denn? Biſt Du Elias? Er ſprach: Ich bins nicht. Biſt Du * ein prophet? Und er antwortete: Nein. * 5 Moſ. 18,15. Matth. 11,14.

22. Da ſprachen ſie zu ihm: Was biſt du denn? Daß wir antwort geben denen, die uns geſandt haben. Was ſagſt du von dir ſelbſt?

23. Er ſprach: * Ich bin eine ſtimme eines predigers in der wüſten; Richtet den weg des HERRN, wie der prophet Eſaias geſagt hat. * Matth. 3,3.

24. Und die geſandt waren, die waren von den Phariſäern; *

25. Und fragten ihn, und ſprachen zu ihm: Warum tauffeſt du denn, ſo Du nicht Chriſtus biſt, noch Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihnen, und ſprach: * Ich tauffe mit waſſer; aber er iſt mitten unter euch getreten, den Ihr nicht kennet. * Matth. 3,11.

27. Der * iſts, der nach mir kommen wird, welcher vor mir geweſen iſt: des Ich nicht werth bin, daß ich ſeine ſchuhriemen auflöſe. * c. 3,28.

28. Diß geſchach zu Bethabara, jenſeit des Jordans, da Johannes tauffete.]

29. Des andern tages ſiehet Johannes JEſum zu ihm kommen, und ſpricht: Siehe, das iſt GOttes lamm, welches der welt ſünde träget. *v.36.

30. Dieſer iſts, von dem Ich geſagt habe: Nach mir kommt ein mann, welcher * vor mir geweſen iſt, denn er war ehe, denn ich. *v.15.

31. Und Ich kante ihn nicht: ſondern auf daß * er offenbar würde in Iſrael, darum bin Ich kommen zu tauffen mit waſſer. *c.7,4.

32. Und Johannes zeugete, und ſprach: Ich * ſahe, daß der Geiſt herab fuhr, wie eine taube, vom himmel, und blieb auf ihm. *Matth.3,16. Marc.1,10. Luc.3,21.22.

33. Und Ich kante ihn nicht; aber der mich ſandte zu tauffen mit waſſer, derſelbige ſprach zu mir: Ueber welchen du ſehen wirſt den Geiſt herab fahren, und auf ihm bleiben; derſelbige iſts, der * mit dem heiligen Geiſt tauffet. *Geſch.1,5.

34. Und Ich ſahe es: und zeugete, daß dieſer iſt GOttes Sohn.

35. Des andern tages ſtund abermal Johannes, und zween ſeiner jünger.

36. Und als er ſahe JEſum wandeln, ſprach er: * Siehe, das iſt GOttes lamm. *v.29.

37. Und zween ſeiner jünger höreten ihn reden, und folgeten JEſu nach.

38. JEſus aber wandte ſich um, und ſahe ſie nachfolgen, und ſprach zu ihnen: Was ſuchet ihr? Sie aber ſprachen zu ihm: Rabbi, (das iſt verdolmetſchet, meiſter) wo biſt du zur herberge?

39. Er ſprach zu ihnen: Kommt und ſehets. Sie kamen, und ſahens, und blieben denſelbigen tag bey ihm: es war aber um die zehente ſtunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne höreten, und JEſu nachfolgeten, war * Andreas, der bruder Simonis Petri. *Matth.4,18.

41. Derſelbige findet am erſten ſeinen bruder Simon, und ſpricht zu ihm: Wir haben den Meſſiam funden (welches iſt verdolmetſchet, der Geſalbte).

42. Und führete ihn zu JEſu. Da ihn JEſus ſahe, ſprach er: Du biſt Simon, Jonas ſohn; Du ſolt * Kephas heiſſen (das wird verdolmetſchet, ein fels). *Matth.16,18.

43. Des andern tages wolte JEſus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum, und ſpricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethſaida, aus der ſtadt Andreas und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und ſpricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem * Moſes im geſetz, und die propheten geſchrieben haben; JEſum, Joſephs ſohn von Nazareth. *1 Moſ.49,10. 5 Moſ.18,18. Eſ.7,14. c.40,11. c.53,2. Jer.23,5. Ez.34,23. Dan.9,24. Matth.2,23.

46. Und Nathanael ſprach zu ihm: * Was kann von Nazareth gutes kommen? Philippus ſpricht zu ihm: Komm und ſiehe es. *c.7,41.

47. JEſus ſahe Nathanael zu ſich kommen, und ſpricht von ihm: Siehe, ein rechter Iſraeliter, * in welchem kein falſch iſt. *Pſ.32,2.

48. Nathanael ſpricht zu ihm: Woher kenneſt du mich? JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rieff, da du unter dem feigenbaum wareſt, ſahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und ſpricht zu ihm: Rabbi, * Du biſt GOttes Sohn, Du biſt der könig von Iſrael. *c.6,69. Matth.16,16. Marc.8,29.

50. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Du gläubeſt, weil ich dir geſagt habe, daß ich dich geſehen habe unter dem feigenbaum; du wirſt noch gröſſers denn das ſehen.

51. Und ſpricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen ſehen, und * die engel GOttes hinauf und herab fahren auf des menſchen ſohn. *1 Moſ.28,12.ꝛc.

Das 2 Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reinigung des tempels.

(Evangelium am 2 ſonnt. nach epiphaniä.)

1. UNd am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa: und die mutter JEſu war da.

2. JEſus aber und ſeine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

3. Und

3. Und da es am wein gebrach, ſpricht die mutter JEſu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. JEſus ſpricht zu ihr: Weib, was *hab ich mit dir zu ſchaffen? Meine ſtunde iſt noch nicht kommen. *2 Sam.16,10.

5. Seine mutter ſpricht zu den dienern: *Was er euch ſaget, das thut. *1 Moſ.41,55.

6. Es waren aber alda ſechs ſteinerne waſſerkrüge geſetzt, nach der weiſe der *jüdiſchen reinigung: und gingen ie in einen zwey oder drey maß. *Marc.7,3.

7. JEſus ſpricht zu ihnen: Füllet die waſſerkrüge mit waſſer. Und ſie fülleten ſie bis oben an.

8. Und er ſpricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringets dem ſpeiſemeiſter. Und ſie brachtens.

9. Als aber der ſpeiſemeiſter koſtete den wein, der waſſer geweſen war, und wuſte nicht, von wannen er kam (die diener aber wuſtens, die das waſſer geſchöpfet hatten): ruffet der ſpeiſemeiſter dem bräutigam,

10. Und ſpricht zu ihm; Jedermann gibt zum erſten guten wein, und wenn ſie *truncken worden ſind, alsdenn den geringern; Du haſt den guten wein bisher behalten. *1 Moſ.43,34. Hagg.1,6.

11. Das iſt das erſte zeichen, das JEſus thät, geſchehen zu Cana in Galiläa: und offenbarete ſeine herrlichkeit. Und ſeine jünger gläubten an ihn.]

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, ſeine mutter, ſeine brüder und ſeine jünger: und blieben nicht lange daſelbſt.

13. Und der Jüden oſtern war nahe, und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem:

14. Und fand *im tempel ſitzen, die da ochſen, ſchafe und tauben feil hatten, und die wechsler. *Matth.21,12. Marc.11,15.

15. Und er machte eine geiſſel aus ſtricken, und trieb ſie alle zum tempel hinaus, ſamt den ſchafen und ochſen; und verſchüttete den wechslern das geld, und ſtieß die tiſche um;

16. Und ſprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von dannen, und machet nicht meines Vaters haus zum kauffhauſe.

17. Seine jünger aber gedachten daran, daß geſchrieben ſtehet: *Der eifer um dein haus hat mich gefreſſen. *Pſ.69,10.

18. Da antworteten nun die Jüden, und ſprachen zu ihm: *Was *zeigeſt du uns für ein zeichen; daß du ſolches thun mögeſt? *Matth.12,38. c.16,1.

19. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: *Brechet dieſen tempel, und am dritten tage will ich ihn aufrichten.
*Matth.26,61. c.27,40. Marc.14,58. c.15,29.

20. Da ſprachen die Jüden: Dieſer tempel iſt in ſechs und viertzig jahren erbauet; und Du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem *tempel ſeines leibes. *Col.2,9.

22. Da er nun auferſtanden war von den todten: *gedachten ſeine jünger daran, daß er dis geſagt hatte; und gläubeten †der ſchrift, und der rede, die JEſus geſagt hatte. *Luc.24,8. †Pſ.16,10.

23. Als er aber zu Jeruſalem war in den oſtern auf dem feſt: gläubten viel an ſeinen namen, da ſie die zeichen ſahen, die er thät.

24. Aber JEſus vertrauete ſich ihnen nicht, denn er kante ſie alle.

25. Und bedurfte nicht, daß iemand zeugniß gäbe von einem menſchen: Denn Er wuſte wohl, was im menſchen war.

Das 3 Capitel.

Geſpräch Chriſti mit Nicodemo vom wege zum ewigen leben: und Johannis mit ſeinen jüngern.

(Evangelium am ſonnt. trinitatis.)

1. Es war aber ein menſch unter den Phariſäern, mit namen Nicodemus, ein oberſter unter den Jüden;

2. Der kam zu JEſu bey der nacht, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du biſt ein lehrer von GOtt kommen; denn niemand kann die zeichen thun, die Du thuſt, es ſey denn GOtt mit ihm.

3. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Es *ſey denn, daß iemand von neuem geboren werde, kann †er das reich GOttes nicht ſehen. *Tit.3,5. †Matth.18,3.

4. Nicodemus ſpricht zu ihm: Wie kann ein menſch geboren werden, wenn er alt iſt? Kann er auch wiederum in ſeiner mutter leib gehen, und geboren werden?

5. JEſus antwortete: Wahrlich,
wahrlich, ich ſage dir; Es ſey denn, daß
iemand geboren werde aus dem * waſſer
und Geiſt, ſo kann er nicht in das reich
GOttes kommen. * Ez.36,25.27.
6. Was vom * fleiſch geboren wird, das
iſt fleiſch: und was vom Geiſt geboren
wird, das iſt geiſt. * 1 Moſ.5,3. Röm.3,23.
7. Laß dichs nicht wundern, daß ich
dir geſagt habe: Ihr müſſet von neuem
geboren werden.
8. Der wind bläſet, wo er will, und du
höreſt ſein ſauſen wol: aber du weiſſeſt
nicht, von * wannen er kommt, und wo-
hin er fähret. Alſo iſt ein iegliches, der
aus dem Geiſt geboren iſt. * Pſ. 135,7.
Pred. 11,5.
9. Nicodemus antwortete, und ſprach
zu ihm: * Wie mag ſolches zugehen?
* Ezech.36,26.
10. JEſus antwortete, und ſprach zu
ihm: Biſt Du ein meiſter in Iſrael, und
weiſſeſt das nicht?
11. Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir:
* Wir reden, das wir wiſſen, und zeugen,
das wir geſehen haben; und ihr nehmet
unſer zeugniß nicht an. * c.7,16. c.8,26.
12. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch
von * irdiſchen dingen ſage: wie würdet
ihr gläuben, wenn ich euch von himmli-
ſchen dingen ſagen würde? * Weish. 9,16.
13. Und niemand * fähret gen himmel,
denn der vom himmel hernieder kommen
iſt: nemlich des menſchen ſohn, der im
himmel iſt. * c.6,62. Pſ.47,6. Eph.4,9.
14. Und wie * Moſes in der wüſten eine
ſchlange erhöhet hat, alſo muß des men-
ſchen ſohn erhöhet werden: * 4 Moſ.21,8.9.
15. Auf daß alle, die an ihn * gläuben,
nicht verloren werden, ſondern das ewige
leben haben.] * Marc.16,16. Luc.19,10.

(Evangelium am pfingſtmontage.)

16. Alſo hat * GOtt die welt gelie-
bet, daß er ſeinen eingebornen
Sohn gab: auf daß alle, die an ihn
gläuben, nicht verloren werden,
ſondern das ewige leben haben.
* c.15,13. Röm.5,8. c.8,32. 1 Joh.3,16.
c.4,9.
17. Denn GOtt hat ſeinen Sohn * nicht
geſandt in die welt, daß er die welt richte:
ſondern daß die welt durch ihn ſelig werde.
* c.9,39. c.12,47.
18. Wer * an ihn gläubet, der wird
nicht gerichtet: wer aber nicht gläubet,
der iſt ſchon gerichtet; denn er gläubet
nicht an den namen des eingebornen Sohns
GOttes. * c.5,24. c.6,40.47.
19. Das iſt aber das gericht, daß das
licht in die welt kommen iſt; und die men-
ſchen liebten die finſterniß mehr, denn das
licht: Denn ihre wercke waren böſe.
20. Wer arges thut, der haſſet das
licht: und kommt nicht an das licht, auf
daß * ſeine wercke nicht geſtraffet werden.
* Epheſ.5,13.
21. Wer aber die wahrheit thut, der
kommt an das licht, daß ſeine * wercke of-
fenbar werden: denn ſie ſind in GOtt
gethan.] * Eph.5,8.9.
22. Darnach kam JEſus und ſeine jün-
ger in das jüdiſche land, und hatte daſelbſt
ſein weſen mit ihnen, und tauffte.
23. Johannes aber tauffte auch noch zu
Enon, nahe * bey Salim, denn es war viel
waſſers daſelbſt: und ſie kamen dahin, und
lieſſen ſich tauffen. * 1 Sam.9,4.
24. Denn * Johannes war noch nicht
ins gefängniß gelegt. * Matth.14,3.
Luc.3,19.20.
25. Da erhub ſich eine frage unter den
jüngern Johannis ſamt den Jüden, über
der reinigung.
26. Und kamen zu Johanne, und ſpra-
chen zu ihm: Meiſter, der bey dir war
jenſeit * dem Jordan, von dem du † zeu-
geteſt; ſiehe, der tauffet, und iedermann
kommt zu ihm. * Matth.3,13. † Matth.3,11.
27. Johannes antwortete, und ſprach:
Ein menſch kann * nichts nehmen, es werde
ihm denn gegeben vom himmel. * c.19,11.
28. Ihr ſelbſt ſeyd meine zeugen, daß
ich geſagt habe: * Ich ſey nicht Chriſtus,
ſondern vor ihm her geſandt. * c.1,20.30.
29. Wer die braut hat, der iſt der bräu-
tigam: der freund aber des bräutigams
ſtehet und höret ihm zu, und freuet ſich
hoch über des bräutigams ſtimme. Die-
ſelbige meine freude iſt nun erfüllet.
30. Er * muß wachſen, ich aber muß
abnehmen. * 2 Sam.3,1. Geſch.6,7.
31. Der * von oben her kommt, iſt über
alle: Wer von der erden iſt, der iſt von
der erden, und redet von der erden: Der
vom himmel kommt, der iſt über alle,
* c.8,23.

32. Und

32. Und zeuget, * was er geſehen und ge-
höret hat; und ſein zeugniß nimt niemand
an. * c.5,20. c.8,26.28.
33. Wer es aber annimt: der verſie-
gelts, daß GOtt * wahrhaftig ſey.
* 1 Joh.5,10.
34. Denn welchen GOtt geſandt hat,
der redet GOttes wort: Denn GOtt gibt
den * Geiſt nicht nach dem maß.
* Pſ.45,1.8.
35. Der Vater hat den Sohn lieb, und
hat ihm * alles in ſeine hand gegeben.
* Matth.11,27.2c.
36. Wer an den Sohn gläubet, der hat
das ewige leben. * Wer dem Sohn nicht
gläubet: der wird das leben nicht ſehen,
ſondern der zorn GOttes bleibet über ihm.
* c.3,18. Marc.16,16. 1 Joh.5,10.

Das 4 Capitel.

Bekehrung der Samariter: Geſundmachung des königiſchen ſohns.

1. Da nun der HErr innen ward, daß
vor die Phariſäer kommen war,
wie JEſus mehr jünger machte und *
tauffte, denn Johannes; * c.3,22.26.
2. (Wiewol JEſus ſelber nicht tauffte,
ſondern ſeine jünger):
3. Verließ er das land Judäa, und zog
wieder in Galiläam.
4. Er muſte aber durch Samariam
reiſen.
5. Da kam er in eine ſtadt Samariä, die
heiſſet Sichar, nahe bey dem dörflein, das
* Jacob ſeinem ſohn Joſeph gab.
* 1 Moſ.48,22. Joſ.24,32.
6. Es war aber daſelbſt Jacobs brunn.
Da nun JEſus müde war von der reiſe,
ſatzte er ſich alſo auf den brunnen: und es
war um die ſechſte ſtunde.
7. Da kommt ein weib von Samaria,
waſſer zu ſchöpfen. JEſus ſpricht zu ihr:
* Gib mir trincken. * 1 Moſ.24,17.
8. Denn ſeine jünger waren in die ſtadt
gegangen, daß ſie ſpeiſe kaufften.
9. Spricht nun das Samaritiſche weib
zu ihm: Wie bitteſt du von mir trincken,
ſo du ein Jude biſt, und ich ein Samari-
tiſch weib? Denn die * Jüden haben keine
gemeinſchaft mit den Samaritern.
* Sir.50,28.
10. JEſus antwortete, und ſprach zu
ihr: Wenn du erkenneteſt die gabe GOt-
tes, und wer der iſt, der zu dir ſaget, gib
mir trincken; Du bäteſt ihn, und er gä-
be dir * lebendiges waſſer. * c.7,38.39.

11. Spricht zu ihm das weib: HEr,
haſt du doch nichts, damit du ſchöpfeſt,
und der brunn iſt tieff; woher haſt du denn
lebendiges waſſer?
12. Biſt Du mehr denn unſer vater Ja-
cob, der uns dieſen brunnen gegeben hat?
und Er hat daraus getruncken, und ſeine
kinder, und ſein vieh?
13. JEſus antwortete, und ſprach zu
ihr: Wer * dieſes waſſers trincket, der
wird wieder dürſten; * [illegible]
14. Wer aber des waſſers trincken wird,
das Ich ihm gebe, den wird * ewiglich
nicht dürſten; ſondern das waſſer, das ich
ihm geben werde, das wird in ihm ein
brunn des waſſers werden, das in das ewi-
ge leben quillet. * c.6,27. c.7,38.
15. Spricht das weib zu ihm: HErr,
gib mir daſſelbige waſſer, auf daß mich
nicht dürſte, daß ich nicht herkommen
müſſe zu ſchöpfen.
16. JEſus ſpricht zu ihr: Gehe hin,
ruffe deinem manne, und komm her.
17. Das weib antwortete, und ſprach zu
ihm: Ich habe keinen mann. JEſus
ſpricht zu ihr: Du haſt recht geſagt, ich
habe keinen mann;
18. Fünf männer haſt du gehabt, und
den du nun haſt, der iſt nicht dein mann;
Da haſt du recht geſagt.
19. Das weib ſpricht zu ihm: HErr,
ich ſehe, daß Du * ein prophet biſt.
* c.6,14.
20. Unſere väter haben auf dieſem ber-
ge angebetet; und Ihr ſaget, zu Jeru-
ſalem ſey die ſtätte, da man anbeten ſolle.
* 5 Moſ.12,5.6.11. 1 Kön.8,29. [illegible]
21. JEſus ſpricht zu ihr: Weib, glau-
be mir, es kommt die zeit, daß ihr we-
der auf dieſem berge, noch zu Jeruſalem an-
det den Vater anbeten.
22. Ihr * wiſſet nicht, was ihr anbe-
tet: Wir wiſſen aber, was wir anbeten;
denn das heil kommt von den Jüden.
* 2 Kön.17,29.ſeq. Eſ.2,3. Matth.20,2.
23. Aber es kommt die zeit, und iſt ſchon
ietzt, daß die wahrhaftigen anbeter werden
den Vater anbeten im geiſt und in der
wahrheit: denn der Vater will auch ha-
ben, die ihn alſo anbeten.
24. * GOtt iſt ein geiſt: und die
ihn anbeten, die müſſen ihn im geiſt
und in der wahrheit anbeten.
* 2 Cor.3,17.

25 Spri

25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß,
daß * Meſſias kommt, der da Chriſtus heiſ-
ſet; Wenn derſelbige kommen wird, ſo wird
ers uns alles verkündigen. * c. 1, 41.
26. JEſus ſpricht zu ihr: Ich bins, * der
mit dir redet. * c. 8, 25. c. 9, 37.
27. Und über dem kamen ſeine jünger:
und es nahm ſie wunder, daß er mit dem
weibe redete. Doch ſprach niemand:
Was frageſt du? oder, was redeſt du mit
ihr?
28. Da ließ das weib ihren krug ſtehen,
und ging hin in die ſtadt, und ſpricht zu
den leuten:
29. Kommt, ſehet einen menſchen, der
mir geſagt hat alles, was ich gethan ha-
be, ob er nicht Chriſtus ſey?
30. Da gingen ſie aus der ſtadt, und ka-
men zu ihm.
31. Indes aber ermahneten ihn die jün-
ger, und ſprachen: Rabbi, iß.
32. Er aber ſprach zu ihnen: Ich ha-
be eine ſpeiſe zu eſſen, * da wiſſet Ihr nicht
von. * v. 34. Pſ. 19, 10.
33. Da ſprachen die jünger unter ein-
ander: Hat ihm iemand zu eſſen ge-
bracht?
34. JEſus ſpricht zu ihnen: Meine
ſpeiſe iſt die, daß ich * thue den willen des,
der mich geſandt hat, und vollende ſein
werck. * c. 5, 30.
35. Saget Ihr nicht ſelber: Es ſind noch
vier monden, ſo kommt die ernte? Siehe,
ich ſage euch: Hebet eure augen auf, und
ſehet in das feld, denn es iſt ſchon * weiß
zur ernte. * Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.
36. Und wer da ſchneidet, der empfähet
lohn, und ſamlet frucht zum ewigen le-
ben: auf daß * ſich mit einander freuen, der
da ſäet, und der da ſchneidet. * Ebr. 11, 40.
37. Denn hie iſt der ſpruch wahr: Die-
ſer ſäet, der ander ſchneidet.
38. Ich habe euch geſandt zu ſchneiden,
das Ihr nicht habt gearbeitet: andere
haben gearbeitet, und Ihr ſeyd in ihre ar-
beit kommen.
39. Es gläubten aber an ihn viel der
Samariter aus derſelbigen ſtadt, um des
weibes rede willen, welches da zeugete: er
hat mir geſagt alles, was ich gethan
habe.
40. Als nun die Samariter zu ihm ka-
men: baten ſie ihn, daß er bey ihnen blie-
be; und er blieb zween tage da.
41. Und viel mehr gläubten um ſeines
worts willen.
42. Und ſprachen zum weibe: Wir
gläuben nun fort nicht um deiner rede wil-
len; wir haben * ſelber gehöret und erken-
net, daß dieſer iſt wahrlich Chriſtus, der
welt heiland. * c. 17, 8.
43. Aber nach * zween tagen zog er aus
von dannen, und zog in Galiläam.
* Matth. 4, 12.
44. Denn er ſelber, JEſus, zeugete, * daß
ein prophet daheim nichts gilt.
* Matth. 13, 57. Marc. 6, 4. Luc. 4, 24.
45. Da er nun in Galiläam kam: nah-
men ihn die Galiläer auf, die geſehen hat-
ten alles, was er zu Jeruſalem aufs feſt
gethan hatte. Denn ſie waren auch zum
feſt kommen.
46. Und JEſus kam abermal gen Ca-
na in Galiläa, da * er das waſſer hatte zu
wein gemacht. * c. 2, 1. 9.

(Evang. am 21 ſonnt. nach trinitatis.)

47. Und es war ein königiſcher, des ſohn
lag kranck zu Capernaum. Dieſer
hörete, daß JEſus kam aus Judäa in Ga-
liläam: und ging hin zu ihm, und bat ihn,
daß er hinab käme, und hülfe ſeinem ſohn:
denn er war todtkranck.
48. Und JEſus ſprach zu ihm: * Wenn
ihr nicht zeichen und wunder ſehet, ſo
gläubet ihr nicht. * c. 2, 18. 1 Cor. 1, 22.
49. Der königiſche ſprach zu ihm: HErr,
komm hinab, ehe denn mein kind ſtirbt.
50. JEſus ſpricht zu ihm: Gehe hin,
* dein ſohn lebet. Der menſch gläubte
dem wort, das JEſus zu ihm ſagte:
und ging hin. * 1 Kön. 17, 23.
51. Und indem er hinabging, begegne-
ten ihm ſeine knechte, verkündigten ihm,
und ſprachen: Dein kind lebet.
52. Da forſchete er von ihnen die ſtun-
de, in welcher es beſſer mit ihm worden
war. Und ſie ſprachen zu ihm: Geſtern
um die ſiebente ſtunde verließ ihn das
fieber.
53. Da merckte der vater, daß es um
die ſtunde wäre, in welcher JEſus zu ihm
geſaget hatte: Dein ſohn lebet. Und er
gläubte mit ſeinem gantzen hauſe.

54. Das iſt nun das andere zeichen, das JEſus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.]

Das 5 Capitel.

Chriſti ſchutzrede über ſein wunderwerck an dem acht und dreyſſigjährigen krancken.

1. DArnach war * ein feſt der Jüden; und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem. * 3 Moſ. 23,2.

2. Es iſt aber zu Jeruſalem bey dem ſchafhauſe ein teich, der heiſſet auf Ebräiſch Betheſda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viel krancke, blinde, lahme, dürre: die warteten, wenn ſich das waſſer bewegte.

4. Denn ein engel fuhr herab zu ſeiner zeit in den teich, und bewegte das waſſer. Welcher nun der erſte, nachdem das waſſer beweget war, hinein ſtieg: der ward geſund, mit welcherley ſeuche er behaftet war.

5. Es war aber ein menſch daſelbſt, acht und dreyſſig jahr kranck gelegen.

6. Da JEſus denſelbigen ſahe liegen, und vernahm, daß er ſo lange gelegen war, ſpricht er zu ihm: Wilt du geſund werden?

7. Der krancke antwortete ihm: HErr, ich habe keinen menſchen, wenn das waſſer ſich beweget, der mich in den teich laſſe; und wenn Ich komme, ſo ſteiget ein ander vor mir hinein.

8. JEſus ſpricht zu ihm: * Stehe auf, nim dein bette, und gehe hin.
* Matth. 9,6.

9. Und alsbald ward der menſch geſund, und nahm ſein bette, und ging hin. Es war aber deſſelbigen tages der ſabbath.

10. Da ſprachen die Jüden zu dem, der geſund war worden: * Es iſt heute ſabbath, es ziemet dir nicht das bette zu tragen. * Jer. 17,21. Luc. 6,2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich geſund machte, der ſprach zu mir; Nim dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten ſie ihn: Wer iſt der menſch, der zu dir geſagt hat; Nim dein bette, und gehe hin?

13. Der aber geſund war worden, wuſte nicht, wer er war: Denn JEſus war gewichen, da ſo viel volcks an dem ort war.

14. Darnach fand ihn JEſus im tempel, und ſprach zu ihm: Siehe zu, du biſt geſund worden; * Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas † ärgers wiederfahre.
* c. 8,11. † Matth. 12,45. Luc. 11,26.

15. Der menſch ging hin, und verkündigets den Jüden, es ſey JEſus, der ihn geſund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Jüden JEſum, und ſuchten ihn zu tödten, daß er ſolches gethan hatte auf den ſabbath.

17. JEſus aber antwortete ihnen: * **Mein Vater wircket bisher, und JCh † wircke auch.** * c. 14,10. † c. 9,4.

18. Darum * trachteten ihm die Jüden nun vielmehr nach, daß ſie ihn tödteten: daß er nicht allein den ſabbath brach, ſondern ſagte auch, GOtt ſey ſein Vater; und machte ſich ſelbſt GOtte gleich.
* c. 7, 30.

19. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch; Der Sohn kann nichts von ihm ſelber thun, denn was * er ſiehet den Vater thun; Denn was derſelbige thut, das thut gleich auch der Sohn. * c. 3,11.32.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm alles, * was Er thut: und wird ihm noch gröſſere wercke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet. * c. 1,3.

21. Denn wie der Vater die todten auferwecket, und machet ſie lebendig: alſo auch der Sohn machet lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet niemand, ſondern * alles gericht hat er dem Sohn gegeben: * Pſ. 72,1. Geſch. 17,31.

23. Auf daß ſie alle den Sohn ehren, wie ſie den Vater ehren. * Wer den Sohn nicht ehret: der ehret den Vater nicht, der ihn geſandt hat. * 1 Joh. 2,23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: **Wer mein wort höret, und gläubet dem, der mich geſandt hat; * der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gericht, ſondern er iſt vom tode zum leben hindurch gedrungen.**
* c. 3,18.36. c. 6,40.47. c. 8,51. Röm. 8,1.

25. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Es kommt die ſtunde, und iſt ſchon itzt, daß die * todten werden die ſtimme des Sohns GOttes hören; und die ſie hören werden, die werden leben. * c. 11,43.44.

26. Denn wie der Vater das leben hat in ihm ſelber, alſo hat er dem Sohn gegeben das leben zu haben in ihm ſelber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch *das gericht zu halten: darum, daß er des menſchen ſohn iſt. *v.22.

28. Verwundert euch des nicht. Denn es kommt die ſtunde, in welcher alle, die in den gräbern ſind, werden ſeine ſtimme hören:

29. Und *werden hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur auferſtehung des lebens; die aber übels gethan haben, zur auferſtehung des gerichts. *c.11,24.ꝛc.

30. Ich *kann nichts von mir ſelber thun. Wie ich höre, ſo richte ich, und mein gericht iſt recht: Denn ich ſuche †nicht meinen willen, ſondern des Vaters willen, der mich geſandt hat.
*v.19. †c.6,38.

31. So *Ich von mir ſelbſt zeuge, ſo iſt mein zeugniß nicht wahr. *c.8,14.

32. Ein *ander iſts, der von mir zeuget: und ich weiß, daß das zeugniß wahr iſt, das er von mir zeuget. *Matth.3,17.

33. Ihr *ſchicktet zu Johanne, und er zeugete von der wahrheit. *c.1,19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menſchen: ſondern ſolches ſage ich, auf daß Ihr ſelig werdet.

35. Er war ein brennend und ſcheinend licht: Ihr aber woltet eine kleine weile frölich ſeyn von ſeinem licht.

36. Ich aber habe ein gröſſer zeugniß, denn *Johannis zeugniß: Denn die wercke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich ſie vollende, †dieſelbigen wercke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater geſandt habe. *c.1,33. †c.3,2. c.7,31.

37. Und der Vater, der mich geſandt hat, *derſelbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder ſeine ſtimme gehöret, noch ſeine geſtalt geſehen. *Matth.3,17.ꝛc.

38. Und ſein wort habt ihr nicht in euch wohnend: denn Ihr gläubet dem nicht, den Er geſandt hat.

39. Suchet *in der ſchrift: denn Ihr meinet, ihr habt das ewige leben darinnen; und Sie iſts, die von mir zeuget.
*Eſ.34,16. 1 Tim.4,13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, *daß ihr das leben haben möchtet.
*c.6,36.

41. Ich *nehme nicht ehre von menſchen. *Ebr.5,5.6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes liebe in euch habet.

43. Ich bin kommen in meines Vaters namen, und ihr nehmet mich nicht an: So ein ander wird in ſeinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet Ihr gläuben, die ihr *ehre von einander nehmet? Und die †ehre, die von GOtt allein iſt, ſuchet ihr nicht. *c.12,42.43. †Röm.2,29.

45. Ihr ſollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde: es iſt einer, der euch verklaget, der *Moſes, auf welchen Ihr hoffet. *5 Moſ.32,1.ſeqq.

46. Wenn ihr Moſi gläubetet, ſo gläubetet ihr auch mir: denn *Er hat von mir geſchrieben. *1 Moſ.3,15.
c.22,18. c.49,10. 5 Moſ.18,15.

47. So ihr aber ſeinen ſchriften nicht gläubet, wie werdet ihr meinen worten gläuben?

Das 6 Capitel.

Chriſti wunderbare abſpeiſung und gang, predigt von der geiſtlichen genieſſung ſeines fleiſches und bluts.

(Evangelium am 4 sonnt. in der faſten, Lätare.)

1. DArnach fuhr JEſus weg über das meer an der ſtadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volcks nach: darum, daß ſie die zeichen ſahen, die er an den krancken thät.

3. JEſus aber ging hinauf auf einen berg, und ſatzte ſich daſelbſt mit ſeinen jüngern.

4. Es war aber nahe die *oſtern, der Jüden feſt. *3 Moſ.23,5. 5 Moſ.16,16.

5. *Da hub JEſus ſeine augen auf, und ſiehet, daß viel volcks zu ihm kommt, und ſpricht zu Philippo: Wo kauffen wir brodt, daß dieſe eſſen? *Matth.14,15.
Marc.6,34.ſeq. Luc.9,10.ſeq.

6. (Das ſagte er aber ihn zu verſuchen: Denn Er wuſte wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus *antwortete ihm: Zwey hundert pfennig werth brodts iſt nicht genug unter ſie, daß ein ieglicher unter ihnen ein wenig nehme. *Marc.6,37.

8. Spricht zu ihm einer ſeiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:

9. Es iſt Ein * knabe hie, der hat fünf gerſtenbrodt, und zween fiſche; aber was iſt das unter ſo viele? *Matth.14,17.

10. JEſus aber ſprach: Schaffet, daß ſich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da * lagerten ſich bey fünf tauſend mann. *Matth.14,19.

11. JEſus aber nahm die brodt, danckete, und gab ſie den jüngern; die jünger aber denen, die ſich gelagert hatten: deſſelbigen gleichen * auch von den fiſchen, wie viel er wolte. *c.21,13.

12. Da * ſie aber ſatt waren, ſprach er zu ſeinen jüngern: Samlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme. *Marc.8,8.

13. Da ſamleten ſie, und fülleten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gerſtenbrodten, die überblieben denen, die geſpeiſet worden.

14. Da nun die menſchen das zeichen ſahen, das JEſus thät, ſprachen ſie: Das iſt wahrlich * der prophet, der in die welt kommen ſoll. *c.1,21. c.4,19.

15. Da JEſus nun merckete, daß ſie kommen würden, und ihn haſchen, daß ſie ihn zum könige machten: * entwich er abermal auf den berg, er ſelbſt alleine.] *c.18,36.

16. Am abend aber gingen die jünger hinab an das meer,

17. Und * traten in das ſchiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war ſchon finſter worden, und JEſus war nicht zu ihnen kommen. *Matth.14,22. Marc.6,45.

18. Und das meer * erhub ſich von einem groſſen winde. *Pſ.107,25.

19. Da ſie nun gerudert hatten bey fünf und zwantzig oder dreyſſig feldweges: ſahen ſie * JEſum auf dem meer daher gehen, und nahe bey das ſchiff kommen; und ſie furchten ſich. *Matth.14,25.ſq.

20. Er aber ſprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten ſie ihn in das ſchiff nehmen: und alſobald war das ſchiff am lande, da ſie hinfuhren.

22. Des andern tages ſahe das volck, das diſſeit des meers ſtund, daß kein ander ſchiff daſelbſt war, denn das einige, darein ſeine jünger getreten waren: und daß JEſus nicht mit ſeinen jüngern in das ſchiff getreten war, ſondern allein ſeine jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere ſchiffe von Tiberias nahe zu der ſtätte, da ſie das brodt geſſen hatten, durch des HErrn * danckſagung. *v.11.

24. Da nun das volck ſahe, daß JEſus nicht da war, noch ſeine jünger: traten ſie auch in die ſchiffe, und kamen gen Capernaum, und ſuchten JEſum.

25. Und da ſie ihn funden jenſeit des meers, ſprachen ſie zu ihm: Rabbi, wenn biſt du herkommen?

26. JEſus antwortete ihnen, und ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, ihr ſuchet mich nicht darum, daß ihr zeichen geſehen habt; ſondern daß ihr von dem brodt geſſen habt, und ſeyd ſatt worden.

27. Wircket ſpeiſe, nicht, die vergänglich iſt, ſondern die da bleibet in das ewige leben, * welche euch des menſchen ſohn geben wird: denn denſelbigen hat GOtt der Vater verſiegelt. *c.3,36. c.4,14.

28. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen wir thun, daß wir GOttes wercke wircken?

29. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: * Das iſt GOttes werck, daß ihr an den gläubet, den Er geſandt hat. *Eph.1,19. 1 Joh.3,23.

30. Da ſprachen ſie zu ihm: Was thuſt du für ein zeichen, auf daß wir ſehen, und gläuben dir? Was wirckeſt du?

31. Unſere * väter haben manna geſſen in der wüſten, wie geſchrieben ſtehet: Er gab ihnen brodt vom himmel zu eſſen. *2 Moſ.16,13.14. rc.

32. Da ſprach JEſus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, Moſes hat euch nicht brodt vom himmel gegeben; ſondern mein Vater gibt euch das rechte brodt vom himmel.

33. Denn dis iſt das brodt GOttes, das vom himmel kommt, und gibt der welt das leben.

34. Da ſprachen ſie zu ihm: HErr, gib uns allewege ſolch brodt.

35. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ich bin das brodt des lebens; Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich gläubet, den † wird nimmermehr dürſten. *v.48. †Eſ.55,1. Sir.24,28. Joh.4,14. c.7,37.

36. Aber ich habs euch geſagt, daß ihr mich geſehen habt, und gläubet doch nicht.

37. Alles, * was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir: und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus ſtoſſen. * c.17,9.

38. Denn ich bin vom himmel kommen: nicht, * daß ich meinen willen thue; ſondern des, der mich geſandt hat. * c.4,34.

39. Das iſt aber der wille des Vaters, der mich geſandt hat: daß ich * nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, ſondern daß ichs auferwecke am jüngſten tage. * c.10,28.29. c.17,12.

40. **Das iſt aber der wille des, der mich geſandt hat: daß, wer den Sohn ſiehet, und gläubet an ihn, habe das ewige leben; und JCH werde ihn * auferwecken am jüngſten tage.** * c.11,24.rc.

41. Da murreten die Jüden darüber, daß er ſagte: Ich bin das brodt, das vom himmel kommen iſt.

42. Und ſprachen: * Iſt dieſer nicht JEſus, Joſephs ſohn, des vater und mutter Wir kennen? Wie ſpricht Er denn: Ich bin vom himmel kommen? * Luc.4,22.rc.

43. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kann * niemand zu mir kommen, es ſey denn, daß ihn † ziehe der Vater, der mich geſandt hat: und Ich werde ihn auferwecken am jüngſten tage. * v.65. † Hohel.1,4. Jer.31,3. Joh.12,32.

45. Es ſtehet geſchrieben in * den propheten: Sie werden alle von GOtt gelehret ſeyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernets, der kommt zu mir. * Eſ.54,13. Jer.31,33.

46. Nicht, daß * iemand den Vater habe geſehen: ohne der vom Vater iſt, der hat den Vater geſehen. * c.1,18.

47. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Wer an mich gläubet, der hat das ewige leben. * c.3,16.18.36. c.6,35.40.

48. **JCH bin das brodt des lebens.**

49. Eure * väter haben manna geſſen in der wüſten, und † ſind geſtorben. * 2 Moſ.16,15. 4 Moſ.11,7. Pſ.78,24. † 1 Cor.10,5.

50. Dis iſt das brodt, das vom himmel kommt: auf daß, wer davon iſſet, nicht ſterbe.

51. Ich bin das lebendige brodt, * vom himmel kommen: wer von dieſem brodt eſſen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brodt, das Ich geben werde, iſt mein fleiſch, welches Ich geben werde † für das leben der welt. * c.3,13. † Ebr.10,5.10.

52. Da zanckten die Jüden unter einander, und ſprachen: Wie kann dieſer uns ſein fleiſch zu eſſen geben?

53. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch; Werdet ihr nicht eſſen das fleiſch des menſchen ſohns, und trincken ſein blut, ſo habt ihr kein leben in euch.

54. **Wer mein fleiſch iſſet, und trincket mein blut: der * hat das ewige leben, und Ich werde ihn am jüngſten tage auferwecken.** * c.4,14.

55. Denn mein fleiſch iſt die rechte ſpeiſe, und mein blut iſt der rechte tranck.

56. Wer mein fleiſch iſſet, und trincket mein blut: der * bleibet in mir, und Ich in ihm. * c.15,4. 1 Joh.3,24. c.4,16.

57. Wie mich geſandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen: alſo, wer mich iſſet, derſelbige wird auch leben um meinet willen.

58. Dis iſt das brodt, das * vom himmel kommen iſt: nicht wie eure väter haben manna geſſen, und ſind geſtorben. Wer dis brodt iſſet, der wird leben in ewigkeit. * c.3,13.

59. Solches ſagte er in der ſchule, da er lehrete zu Capernaum.

60. Viel nun ſeiner jünger, die das höreten, ſprachen: Das iſt eine harte rede, wer kann ſie hören?

61. Da JEſus aber bey ſich ſelbſt merckete, daß ſeine jünger darüber murreten, ſprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn ſehen werdet des menſchen ſohn * auffahren dahin, da er vor war? * c.3,13. Marc.16,19. Eph.4,8.

63. Der * Geiſt iſts, der da lebendig machet: das fleiſch iſt kein nütze. Die worte, die Ich rede, die ſind geiſt und ſind leben. * 2 Cor.3,6.

64. Aber es ſind etliche unter euch, die gläuben nicht. Denn * JEſus wuſte von anfang wohl, welche nicht gläubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * c.2,25.

65. Und er ſprach: Darum habe ich euch geſagt, *Niemand kann zu mir kommen, es ſey ihm denn von meinem Vater gegeben. *v.44.

66. Von dem an gingen ſeiner jünger viel hinter ſich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da ſprach JEſus zu den zwölfen: Wollet Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: HErr, wohin ſollen wir gehen? Du haſt *worte des ewigen lebens;
*v.63. Matth.7,29. Geſch.5,20.

69. Und WJR haben gegläubet, und erkant, daß *DU biſt Chriſtus, der Sohn des lebendigen GOttes.
*c.1,49. Matth.16,16. Marc.8,29.

70. JEſus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch *zwölfe erwehlet? und euer einer iſt † ein teufel: *Luc.6,13.
† Joh.8,44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Jſchärioth. Derſelbige verrieth ihn hernach, und war der zwölfen einer.

Das 7 Capitel.

Chriſti predigten im tempel.

1. DArnach zog JEſus umher in *Galiläa; denn er wolte nicht in Judäa umherziehen, darum, daß ihm die Jüden nach dem leben ſtelleten. *c.6,1.

2. Es war aber nahe der Jüden *feſt der laubrüſt. *3 Moſ.23,34.

3. Da ſprachen ſeine *brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam; auf daß auch deine jünger ſehen die wercke, die du thuſt. *Matth.12,46.

4. Niemand thut etwas im verborgenen, und will doch frey offenbar ſeyn. Thuſt du ſolches, ſo offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch ſeine brüder gläubten nicht an ihn.

6. Da ſpricht JEſus zu ihnen: *Meine zeit iſt noch nicht hie; eure zeit aber iſt allewege. *c.2,4.

7. Die welt kann euch nicht haſſen: mich aber *haſſet ſie; denn Jch zeuge von ihr, daß ihre wercke böſe ſind. *c.15,18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieſes feſt: Jch will noch nicht hinauf gehen auf dieſes feſt, denn *meine zeit iſt noch nicht erfüllet. *c.8,20.

9. Da er aber das zu ihnen geſaget, blieb er in Galiläa.

10. Als aber ſeine brüder waren hin-
gegangen, da ging Er auch hinauf zu
feſt: nicht offenbarlich, ſondern gl
heimlich.

11. Da ſuchten ihn die Jüden am
und ſprachen: Wo iſt der?

12. Und es war ein groß *gemu
von ihm unter dem volck. Etliche
chen: Er iſt fromm. Die andern
ſprachen: Nein, ſondern er verführet
volck. *c.9,16. c.10,19. Matth.21

13. Niemand aber redete frey von ihm
um der furcht willen vor den Jüden.

14. Aber mitten im feſt ging JEſus
hinauf in den tempel, und lehrete.

15. Und die Jüden verwunderten ſich,
und ſprachen: Wie kann dieſer die ſchrift,
ſo er ſie doch nicht gelernet hat?

16. JEſus antwortete ihnen, und ſprach:
*Meine lehre iſt nicht mein, ſondern des,
der mich geſandt hat. *c.8,28.

17. So iemand will des willen thun:
der wird innen werden, ob dieſe lehre von
GOtt ſey, oder ob Jch von mir ſelbſt rede.

18. Wer von ihm ſelbſt redet, der *ſuchet ſeine eigene ehre: Wer aber ſuchet
die ehre des, der ihn geſandt hat; der iſt
wahrhaftig, und iſt keine ungerechtigkeit
an ihm. *c.5,41.

19. Hat euch nicht Moſes das *geſetz
gegeben? Und niemand unter euch thut
das geſetz. Warum ſuchet ihr mich zu
tödten? *2 Moſ.24,3.4. Geſch.7,53.

20. Das volck antwortete, und ſprach:
*Du haſt den teufel, wer ſuchet dich
zu tödten? *c.8,48.52. c.10,20.

21. JEſus antwortete, und ſprach: Ein
einiges werck habe ich gethan, und es
dert euch alle.

22. Moſes hat euch darum gegeben die
beſchneidung: nicht, daß ſie von
kommt, ſondern *von den vätern;
beſchneidet ihr den menſchen am ſabbath.
*1 Moſ.17,10.rc.

23. So ein menſch die beſchneidung an-
nimt am ſabbath, auf daß nicht das
geſetz Moſe gebrochen werde: zürnet ihr
denn über mich, daß ich den *ganzen
menſchen hab am ſabbath geſund ge-
macht? *c.5,9.

24. *Richtet nicht nach dem anſehen,
ſondern richtet ein recht gericht.
*5 Moſ.1,16.17.

25. Da

25. Da ſprachen etliche von Jeruſalem:
t das nicht der, den ſie ſuchten zu tödten?
26. Und ſiehe zu, er redet frey, und ſie
gen ihm nichts. Erkennen unſere oberſten
n gewiß, daß Er gewiß Chriſtus ſey?
27. Doch wir wiſſen, von wannen dieſer
: wenn aber Chriſtus kommen wird, ſo
ird niemand wiſſen, von wannen er iſt.
28. Da rieff JEſus im tempel, lehrete,
nd ſprach: Ja, ihr kennet mich, und wiſ-
t, von wannen ich bin; und von mir
lbſt bin ich nicht kommen, ſondern es iſt
n * wahrhaftiger, der mich geſandt hat,
elchen Ihr nicht kennet. * c.8,26.42.
29. Ich kenne ihn aber: denn ich bin
on ihm, und Er hat mich geſandt.
30. Da ſuchten ſie ihn zu greiffen: aber
iemand legte die hand an ihn, * denn ſei-
e ſtunde war noch nicht kommen.
* c.8,20. Luc.22,53.
31. Aber * viel vom volck gläubeten
n ihn, und ſprachen: Wenn Chriſtus
ommen wird, wird er auch mehr zeichen
hun, denn dieſer thut? * c.8,30. c.20,30.31.
32. Und es kam vor die Phariſäer, daß
as volck ſolches von ihm mummelte. Da
andten die Phariſäer und hohenprieſter
nechte aus, daß ſie ihn griffen.
33. Da ſprach JEſus zu ihnen: * Ich
in noch eine kleine zeit bey euch, und
enn † gehe ich hin zu dem, der mich ge-
andt hat. * c.13,33. † c.16,5.
34. Ihr * werdet mich ſuchen, und nicht
inden: und da Ich bin, könnet Ihr nicht
inkommen. * c.8,21. c.13,33.36.
35. Da ſprachen die Jüden unter einan-
er: Wo will dieſer hingehen, daß Wir
hn nicht finden ſollen? Will er unter die
Griechen gehen, die hin und her zerſtreu-
t liegen: und die Griechen lehren?
36. Was * iſt das für eine rede, daß er
ſaget: Ihr werdet mich ſuchen, und nicht
finden; und wo Ich bin, da könnet Ihr
nicht hinkommen? * c.16,18.
37. Aber am * letzten tage des feſtes,
der am herrlichſten war, trat JEſus auf,
rieff und ſprach: Wen da dürſtet, der
komme zu mir, und trincke; * 3 Moſ.23,36.
38. Wer an mich gläubet, * wie die
ſchrift ſaget: von des leibe werden
† ſtröme des lebendigen waſſers
flieſſen. * Eſ.44,3. Joel 3,1. Geſch.2,17.
Joh.4,14. Eſ.12,3.

39. Das ſagte er aber von dem * Geiſt,
welchen empfahen ſolten, die an ihn gläu-
beten: denn der heilige Geiſt war noch
nicht da, denn JEſus war noch nicht ver-
kläret. * Joel 3,1.
40. Viel nun vom volck, die dieſe rede
höreten, ſprachen: * Dieſer iſt ein rechter
prophet. * 5 Moſ.18,15.
41. Die andern ſprachen: Er iſt Chri-
ſtus. Etliche aber ſprachen: * Soll Chri-
ſtus aus Galiläa kommen? * c.1,46.
42. Spricht nicht die ſchrift, von dem
ſamen David, und aus dem flecken * Beth-
lehem, da David war, ſolle Chriſtus kom-
men? * Matth.2,5.6.ꝛc.
43. Alſo ward eine * zwietracht unter
dem volck über ihm. * c.9,16. c.10,19.
44. Es wolten aber etliche ihn greif-
fen, * aber niemand legte die hand an
ihn. * v.30.
45. Die knechte kamen zu den hohen-
prieſtern und Phariſäern: und Sie ſpra-
chen zu ihnen, warum habt ihr ihn nicht
gebracht?
46. Die knechte antworteten: Es hat
* nie kein menſch alſo geredt, wie dieſer
menſch. * Matth.7,28.ꝛc.
47. Da antworteten ihnen die Phari-
ſäer: Seyd Ihr auch verführet?
48. Gläubet auch irgend ein oberſter
oder Phariſäer an ihn?
49. Sondern das volck, das nichts vom
geſetz weiß, iſt verflucht.
50. Spricht zu ihnen * Nicodemus, der
bey der nacht zu ihm kam, welcher einer
unter ihnen war: * c.3,1.2. c.19,39.
51. Richtet * unſer geſetz auch einen
menſchen, ehe man ihn verhöret, und er-
kennet, was er thut? * 2 Moſ.23,1.
3 Moſ.19,15. 5 Moſ.17,8. c.19,15.
52. Sie antworteten, und ſprachen zu
ihm: Biſt Du * auch ein Galiläer? For-
ſche und ſiehe, aus † Galiläa ſtehet kein
prophet auf. * Luc.22,59 † Eſ.9,1.
53. Und ein ieglicher ging alſo heim.

Das 8 Capitel.

Von einer ehebrecherin, Chriſti perſon und amt, ſeiner jünger eigenſchaften.

1. JEſus aber ging an den öhlberg.
2. Und frühe morgens kam er wie-
der in den tempel, und alles volck kam zu
ihm: und er ſatzte ſich, und lehrete ſie.

3. Aber die ſchriftgelehrten und Phariſäer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch begriffen; und ſtelleten ſie ins mittel dar,

4. Und ſprachen zu ihm: Meiſter, dis weib iſt begriffen auf friſcher that im ehebruch;

5. Moſes aber hat uns * im geſetz geboten, ſolche zu ſteinigen; was ſageſt Du?
*3 Moſ. 20,10. 5 Moſ. 22,22. Ezech. 16,38.40.

6. Das ſprachen ſie aber, ihn zu verſuchen: auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten. Aber JEſus bückte ſich nieder, und ſchrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als ſie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er ſich auf, und ſprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne ſünde iſt, der werfe den erſten ſtein auf ſie. *Röm. 2,1.

8. Und bückte ſich wieder nieder, und ſchrieb auf die erde.

9. Da ſie aber das höreten, gingen ſie hinaus (von * ihrem gewiſſen überzeuget) einer nach dem andern, von den älteſten an bis zu den geringſten. Und JEſus ward gelaſſen alleine, und das weib im mittel ſtehend. *Röm. 2,22.

10. JEſus aber richtete ſich auf; und da er niemand ſahe denn das weib, ſprach er zu ihr: Weib, wo ſind ſie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammet?

11. Sie aber ſprach: HErr, niemand. JEſus aber ſprach: So verdamme Ich dich auch nicht; gehe hin, und * ſündige fort nicht mehr. *c. 5,14. Luc. 9,56.

12. Da redete JEſus abermal zu ihnen, und ſprach: **ICH bin das * licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finſterniß, ſondern wird das licht des lebens haben.**
*Eſ. 9,2. c. 42,6.7. c. 49,6. Joh. 1,5.9.

13. Da ſprachen die Phariſäer zu ihm: Du zeugeſt von dir ſelbſt, dein zeugniß iſt nicht wahr.

14. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: So Ich von mir ſelbſt zeugen würde, ſo iſt mein zeugniß wahr; denn ich weiß, von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe; Ihr aber wiſſet nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem fleiſch, Ich richte niemand.

16. So Ich aber richte, ſo iſt mein gericht recht: Denn ich bin * nicht alleine; ſondern Ich und der Vater, der mich geſandt hat. *v. 29. c. 16,32.

17. Auch ſtehet in eurem geſetz geſchrieben, daß * zweyer menſchen zeugniß wahr ſey. *5 Moſ. 17,6. c. 19,15. Matth. 18,16.
2 Cor. 13,1. Ebr. 10,28.

18. Ich bins, der ich von mir ſelbſt zeuge: und der Vater, der mich geſandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein vater? JEſus antwortete: Ihr * kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch meinen Vater. *c. 16,3.

20. Dieſe worte redete JEſus an dem gotteskaſten, da er lehrete im tempel: und * niemand griff ihn, denn ſeine ſtunde war noch nicht kommen. *c. 7,30.

21. Da ſprach JEſus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich ſuchen, und in eurer ſünde ſterben; * wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen. *c. 7,34. c. 13,33.

22. Da * ſprachen die Jüden: Will er ſich denn ſelbſt tödten, daß er ſpricht; Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen? *c. 7,35.

23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd von unten her, * Ich bin von oben herab; Ihr ſeyd von dieſer welt, Ich bin nicht von dieſer welt. *c. 3,31.

24. So habe ich euch geſagt, daß ihr ſterben werdet in euren ſünden: denn ſo ihr nicht * gläubet, daß Ichs ſey, ſo werdet ihr ſterben in euren ſünden.
*Marc. 16,16.

25. Da ſprachen ſie zu ihm: Wer biſt Du denn? Und JEſus ſprach zu ihnen: Erſtlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten: aber der mich geſandt hat, iſt wahrhaftig; und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater ſagte.

28. Da ſprach JEſus zu ihnen: Wenn * ihr des menſchen ſohn erhöhen werdet, denn werdet ihr erkennen, daß Ichs ſey, und nichts von mir ſelber thue, ſondern wie mich mein Vater gelehret hat, ſo rede ich. *c. 3,14. c. 12,32.

29. Und

29. Und der mich geſandt hat, * iſt mit mir. Der Vater läſſet mich nicht alleine: denn Ich thue allezeit, was ihm gefället.
* v.16.

30. Da er ſolches redete, * gläubeten viel an ihn. * c.7,31.

31. Da ſprach nun JEſus zu den Jüden, die an ihn gläubeten: So * Ihr bleiben werdet an meiner rede, ſo ſeyd ihr meine rechte jünger; * c.7,17. c.15,10.14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit * wird euch frey machen.
* v.36.ꝛc.

33. Da antworteten ſie ihm: Wir ſind Abrahams ſamen, ſind nie keinmal ienands knechte geweſen; wie ſprichſt du denn, ihr ſollt frey werden?

34. JEſus antwortete ihnen, und ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch; * Wer ſünde thut, der iſt der ſünden knecht.
* Röm.6,16.20. 2 Petr.2,19. 1 Joh.3,8.

35. Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im hauſe: der ſohn bleibet ewiglich.

36. So euch nun der Sohn * frey machet, ſo ſeyd ihr recht frey.
* v.32. Röm.6,18.22. Gal.5,1.

37. Ich weiß wohl, daß * ihr Abrahams ſamen ſeyd: aber ihr ſuchet mich zu tödten, denn meine rede fähet nicht unter euch. * Matth.3,9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater * geſehen habe: ſo thut Ihr, was ihr von eurem vater geſehen habt. * c.3,32.

39. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: * Abraham iſt unſer vater. Spricht JEſus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, ſo thätet ihr Abrahams wercke. * Matth.3,9. Luc.3,7.

40. Nun aber ſuchet ihr mich zu tödten; einen ſolchen menſchen, der ich euch die wahrheit geſagt habe, die ich von GOtt gehöret habe: das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vaters wercke. Da ſprachen ſie zu ihm: Wir ſind nicht unehelich geboren; wir haben Einen Vater, GOtt.

42. JEſus ſprach zu ihnen: Wäre GOtt euer Vater, ſo * liebetet ihr mich; denn Ich bin ausgegangen, und komme von GOtt; denn ich bin nicht von mir ſelber kommen, ſondern Er hat mich geſandt. * c.16,27.

43. Warum kennet ihr denn meine ſprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr * ſeyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters luſt wollet ihr thun. Derſelbige iſt ein † mörder von anfang, und iſt ** nicht beſtanden in der wahrheit: denn die wahrheit iſt nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, ſo redet er von ſeinem eigenen: denn er iſt †† ein lügner und ein vater derſelbigen.
* 1 Joh.3,8. † 1 Moſ.3,4. ** 2 Petr.2,4. Epiſt.Jud.v.6. †† 1 Kön.22,22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit ſage, ſo gläubet ihr mir nicht.

(Evangelium am 5 ſonnt. in der faſten, judica.)

46. Welcher * unter euch kann mich einer ſünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit ſage, warum gläubet Ihr mir nicht? * 1 Petr.2,22.ꝛc.

47. Wer * von GOtt iſt, der höret GOttes wort: darum höret Ihr nicht, denn ihr ſeyd nicht von GOtt. * 1 Joh.4,6.

48. Da antworteten die Jüden, und ſprachen zu ihm: Sagen Wir nicht recht, daß Du ein Samariter biſt, und * haſt den teufel? * c.7,20. c.10,20.

49. JEſus antwortete: Ich habe keinen teufel; ſondern ich * ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. * c.7,18.

50. Ich ſuche nicht meine ehre: es iſt aber einer, der ſie ſuchet und richtet.

51. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: So iemand mein wort wird halten, der wird * den tod nicht ſehen ewiglich. * c.5,24. c.6,47. c.11,25.26.

52. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel haſt. Abraham iſt geſtorben, und * die propheten, und Du ſprichſt: So iemand mein wort hält, der wird den tod nicht ſchmecken ewiglich. * Zach.1,5.

53. Biſt Du mehr, denn unſer vater Abraham, welcher geſtorben iſt? und die propheten ſind geſtorben. Was machſt Du aus dir ſelbſt?

54. JEſus antwortete: * So Ich mich ſelber ehre, ſo iſt meine ehre nichts. Es iſt aber mein Vater, der mich ehret: welchen Ihr ſprechet, er ſey euer GOtt;
* c.5,31.41.

55. Und * kennet ihn nicht, Ich aber kenne ihn. Und ſo ich würde ſagen, i

kenne ſein nicht, ſo würde ich ein lügner,
gleich wie Ihr ſeyd. Aber ich kenne ihn,
und halte ſein wort. *c. 7, 28.
56. Abraham, euer vater, ward froh, daß
er * meinen tag ſehen ſolte: und er ſahe
ihn, und freuete ſich. *1 Moſ. 17, 17.
57. Da ſprachen die Jüden zu ihm:
Du biſt noch nicht funfzig jahr alt, und
haſt Abraham geſehen?
58. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich,
wahrlich, ich ſage euch; Ehe denn Abra-
ham ward, bin Ich.
59. Da huben * ſie ſteine auf, daß ſie
auf ihn würfen. Aber JEſus verbarg ſich,
und † ging zum tempel hinaus, mitten durch
ſie hinſtreichend.] *c. 10, 31. † Luc. 4, 30.

Das 9 Capitel.

Der blindgeborne wird von Chriſto ſehend gemacht.

1. Und JEſus ging vorüber: und ſahe
einen, der blind geboren war.
2. Und ſeine jünger fragten ihn, und
ſprachen: Meiſter, * wer hat geſündiget,
dieſer, oder ſeine eltern, daß er iſt blind
geboren? *Luc. 13, 2.
3. JEſus antwortete: Es hat weder
dieſer geſündiget, noch ſeine eltern; ſon-
dern, daß * die wercke GOttes offenbar
würden an ihm. *c. 11, 4.
4. Ich muß wircken die wercke des,
der mich geſandt hat, ſo lange es tag iſt:
es kommt die nacht, da niemand wircken
kann.
5. Dieweil ich bin in der welt, bin * ich
das licht der welt. *c. 1, 9. c. 8, 12.
6. Da er ſolches geſagt, * ſpützete er
auf die erde, und machte einen koth aus
dem ſpeichel, und ſchmierete den koth auf
des blinden augen, *Marc. 8, 23.
7. Und ſprach zu ihm: Gehe hin zu
dem * teich Siloha (das iſt verdolmetſchet,
geſandt) und waſche dich. Da ging er
hin, und wuſch ſich: und kam ſehend.
*Neh. 3, 15.
8. Die nachbarn, und die ihn zuvor ge-
ſehen hatten, daß er ein bettler war, ſpra-
chen: Iſt dieſer nicht, der * da ſaß und bet-
telte? *Geſch. 3, 2.
9. Etliche ſprachen, Er iſts: Etliche
aber, Er iſt ihm ähnlich. Er ſelbſt aber
ſprach, Ich bins.
10. Da ſprachen ſie zu ihm: Wie ſind
deine augen aufgethan?
11. Er antwortete, und ſprach: Der
menſch, der JEſus heiſſt, machte einen
koth, und ſchmierete meine augen, und
ſprach; Gehe hin zu dem teich Siloha,
und waſche dich. Ich ging hin, und wuſch
mich: und ward ſehend.
12. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt
derſelbige? Er ſprach: Ich weiß nicht.
13. Da führeten ſie ihn zu den Phari-
ſäern, der weiland blind war.
14. (*Es war aber ſabbath, da JEſus
den koth machte, und ſeine augen öffne-
te.) *c. 5, 9.
15. Da fragten ſie ihn abermal, auch
die Phariſäer, wie er wäre ſehend wor-
den? Er aber ſprach zu ihnen: Koth legte
er mir auf die augen, und ich wuſch mich,
und bin nun ſehend.
16. Da ſprachen etliche der Phariſä-
er: Der menſch iſt nicht von GOtt, die-
weil er den ſabbath nicht hält. Die andern
aber ſprachen: * Wie kann ein ſündiger
menſch ſolche zeichen thun? Und es ward
eine zwietracht unter ihnen. *v. 31. 33.
17. Sie ſprachen wieder zu dem blin-
den: Was ſageſt Du von ihm, daß er hat
deine augen aufgethan? Er aber ſprach:
* Er iſt ein prophet. *c. 4, 19. c. 6, 14.
18. Die Jüden gläubten nicht von ihm,
daß er blind geweſen, und ſehend worden
wäre; bis daß ſie rieffen den eltern des, der
ſehend war worden,
19. Fragten ſie, und ſprachen: Iſt das
euer ſohn, welchen Ihr ſaget, er ſey blind
geboren? Wie iſt er denn nun ſehend?
20. Seine eltern antworteten ihnen,
und ſprachen: Wir wiſſen, daß dieſer
unſer ſohn iſt, und daß er blind gebo-
ren iſt;
21. Wie er aber nun ſehend iſt, wiſſen
wir nicht; oder wer ihm hat ſeine augen
aufgethan, wiſſen Wir auch nicht. Er
iſt alt genug: fraget ihn, laſſet ihn ſelbſt
für ſich reden.
22. Solches ſagten ſeine eltern, denn
ſie * furchten ſich vor den Jüden. Denn die
Jüden hatten ſich ſchon vereiniget, ſo je-
mand ihn für Chriſtum bekennete, daß
derſelbige in den bann gethan würde.
*c. 7, 13.
23. Darum ſprachen ſeine eltern: Er
iſt alt genug, fraget ihn.

24. Da rieffen ſie zum andern mal dem menſchen, der blind geweſen war, und ſprachen zu ihm: Gib GOtt die ehre; Wir wiſſen, daß dieſer menſch ein ſünder iſt.

25. Er antwortete, und ſprach: Iſt er ein ſünder, das weiß ich nicht; Eines weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun ſehend.

26. Da ſprachen ſie wieder zu ihm: Was thät er dir? Wie thät er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habs euch ietzt geſagt, habt ihrs nicht gehöret? Was wollet ihrs abermal hören? Wollt Ihr auch ſeine jünger werden?

28. Da fluchten ſie ihm, und ſprachen: Du biſt ſein jünger: Wir aber ſind Moſes jünger;

29 Wir wiſſen, daß GOtt mit Moſe geredt hat; dieſen aber * wiſſen wir nicht, von wannen er iſt. * c.8,14.

30. Der menſch antwortete, und ſprach zu ihnen: Das iſt ein wunderlich ding, daß Ihr nicht wiſſet, von wannen er ſey; und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wiſſen aber, daß * GOtt die ſünder nicht höret: ſondern ſo iemand gottesfürchtig iſt, und thut ſeinen willen, den höret er. * Hiob 27,9. c.35,13. Pſ.66,18. Spr.15,29. c.28,9. Eſ.1,15.

32. Von der welt an iſts nicht erhöret, daß iemand einem gebornen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre * dieſer nicht von GOtt, er könte nichts thun. * v.16.

34. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Du biſt gantz in ſünden geboren, und lehreſt uns? Und ſtieſſen ihn hinaus.

35. Es kam vor JEſum, daß ſie ihn ausgeſtoſſen hatten. Und da er ihn fand, ſprach er zu ihm: Gläubeſt Du an den Sohn GOttes?

36. Er antwortete, und ſprach: HErr, welcher iſts, auf daß ich an ihn gläube?

37. JEſus ſprach zu ihm: Du haſt ihn geſehen; und * der mit dir redet, der iſts. * c.4,26.

38. Er aber ſprach: HErr, ich gläube. Und betete ihn an.

39. Und JEſus ſprach: Ich bin zum gericht auf dieſe welt kommen; auf daß, die da nicht ſehen, ſehend werden, und * die da ſehen, blind werden. * Matth.13,13.

40. Und ſolches höreten etliche der Phariſäer, die bey ihm waren, und ſprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind?

41. JEſus ſprach zu ihnen: Wäret ihr blind, ſo * hättet ihr keine ſünde; nun ihr aber ſprechet, wir ſind ſehend, bleibet eure ſünde. * c.15,22.

Das 10 Capitel.

Vom guten hirten und ſeinen ſchafen: Von der thür zum ſchafſtall und ertzhirten Chriſto: item, ob er der Meſſias ſey?

(Evangelium am pfingſtdienſtage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den ſchafſtall, ſondern ſteiget anderswo hinein, der iſt ein dieb und ein mörder.

2. Der aber * zur thür hinein gehet, der iſt ein hirte der ſchafe. * c.14,6.

3. Demſelbigen thut der thürhüter auf, und die ſchafe hören ſeine ſtimme: und er ruffet ſeinen ſchafen * mit namen, und führet ſie aus. * Eſ.43,1.

4. Und wenn er ſeine ſchafe hat ausgelaſſen, gehet er vor ihnen hin: und die ſchafe folgen ihm nach, denn ſie kennen ſeine ſtimme.

5. Einem fremden aber folgen ſie nicht nach, ſondern fliehen von ihm: denn ſie kennen der fremden ſtimme nicht.

6. Dieſen ſpruch ſagte JEſus zu ihnen: Sie * vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen ſagte. * Marc.9,32.

7. Da ſprach JEſus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, Ich bin die thür zu den ſchafen.

8. Alle, die vor mir kommen ſind, * die ſind diebe und mörder geweſen: aber die ſchafe haben ihnen nicht gehorchet. * Jer.23,2.

9. Ich bin die thür: ſo iemand durch mich eingehet, der wird ſelig werden, und wird ein und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommt nicht, denn daß er ſtehle, würge und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß ſie das leben und * volle gnüge haben ſollen.] * Pſ.23,1. Eſ.40,11.

(Evangelium am ſonnt. miſericordias domini.)

12. Ich bin * ein guter hirte: ein guter hirte † läſſet ſein leben für die ſchafe. Ein mietling aber, der nicht hirte iſt, des die ſchafe nicht eigen ſind, ſiehet den wolf kommen, und verläſſet die

ſchafe

ſchafe, und fleucht: und der wolf erhaſchet
und zerſtreuet die ſchafe.
* Pſ. 23, 1. Pſ. 80, 2. Eſ. 40, 11. Ez. 34, 11. 23.
c. 37, 24. 1 Petr. 2, 25. † Joh. 15, 13.

13. Der mietling aber fleucht: denn er
iſt ein mietling, und achtet der ſchafe nicht.

14. Ich bin ein guter hirte, und * er-
kenne die meinen, und bin bekant den mei-
nen, * 2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und
Ich * kenne den Vater: und ich laſſe mein
leben für die ſchafe. * c. 6, 46.

16. Und ich habe * noch andere ſchafe,
die ſind nicht aus dieſem ſtalle. Und die-
ſelbigen muß ich herführen: und ſie wer-
den meine ſtimme hören, und wird Eine
heerde und Ein hirte werden.]
* Ezech. 37, 22. Mich. 2, 12.

17. Darum liebet mich mein Vater,
daß Ich mein leben laſſe, auf daß ichs
wieder nehme.

18. Niemand nimt es von mir, ſondern
Ich laſſe es von mir ſelber. Ich habe es
macht zu laſſen, und habe es macht wieder
zu nehmen. * Solches gebot habe ich em-
pfangen von meinem Vater. * c. 14, 31.

19. Da ward aber * eine zwietracht un-
ter den Jüden über dieſen worten. * c. 7, 43.

20. Viel unter ihnen ſprachen: * Er
hat den teufel, und iſt unſinnig; was hö-
ret ihr ihm zu? * c. 7, 20. c. 8, 48. 52.

21. Die andern ſprachen: Das ſind nicht
worte eines beſeſſenen; kann der teufel
auch der blinden augen aufthun?

22. Es war aber * kirchweihe zu Jeru-
ſalem, und war winter. * 1 Macc. 4, 59.

23. Und JEſus wandelte im tempel, in
der * halle Salomonis. * 1 Kön. 6, 3.

24. Da umringeten ihn die Jüden, und
ſprachen zu ihm: Wie lange hälteſt du un-
ſere ſeelen auf? Biſt Du Chriſtus, ſo * ſa-
ge es uns frey heraus. * c. 16, 29.

25. JEſus antwortete ihnen: Ich habe
es euch geſagt, und ihr gläubet nicht. Die
wercke, die Ich thue in meines Vaters
namen, die * zeugen von mir. * c. 5, 36.

26. Aber Ihr * gläubet nicht: denn ihr
ſeyd meiner ſchafe nicht, als ich euch ge-
ſagt habe. * c. 8, 45.

27. Denn * meine ſchafe hören mei-
ne ſtimme, und ICH kenne ſie, und
ſie folgen mir: * c. 8, 47.

28. Und ICH gebe ihnen das ew
leben; und ſie werden nimmerm
umkommen, und niemand wird
mir aus meiner hand reiſſen.

29. Der Vater, der ſie mir geg
hat, iſt * gröſſer denn alles: und
mand kann ſie aus meines V
hand reiſſen. * c.

30. ICH und der Vater ſind

31. Da huben die Jüden abermal
auf, daß ſie ihn ſteinigten.

32. JEſus antwortete ihnen: Vi
ter wercke hab ich euch erzeiget
nem Vater; um welches werck
ſelbigen ſteiniget ihr mich?

33. Die Jüden antworteten ihm,
ſprachen: Um des guten wercks
ſteinigen wir dich nicht; ſondern um
gotteslǟſterung willen, und daß du
menſch biſt, und macheſt dich ſelbſt ein
GOtt.

34. JEſus antwortete ihnen: Stehet
nicht geſchrieben * in eurem geſetz: Ich
habe geſagt, ihr ſeyd götter? * Pſ. 82, 6.

35. So er die götter nennet, zu welchen
das wort GOttes geſchahe; und die ſchrift
kann doch nicht gebrochen werden:

36. Sprechet Ihr denn zu dem, den der
Vater geheiliget und in die welt geſandt
hat; Du läſterſt GOtt, darum, daß ich
ſage, * Ich bin GOttes Sohn? * c. 5, 17-20.

37. Thue ich nicht die wercke meines
Vaters, ſo gläubet mir nicht.

38. Thue ich ſie aber, * gläubet doch
den wercken, wollet ihr mir nicht gläuben:
auf daß ihr erkennet und gläubet, daß der
Vater in mir iſt, und Ich in ihm. * c. 14, 11.

39. Sie ſuchten abermal ihn zu greifen,
aber * er entging ihnen aus ihren händen.
* c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40. Und zog hin wieder jenſeit des Jor-
dans an den ort, * da Johannes vorhin ge-
tauffet hatte: und blieb alda. * c. 1, 28.

41. Und viel kamen zu ihm, und ſpra-
chen: Johannes thät kein zeichen; aber
alles, was Johannes von dieſem geſagt
hat, das iſt wahr.

42. Und * gläubten alda viel an ihn.
* c. 8, 30.

Das 11 Capitel.

Von auferweckung des verſtorbenen La
1. Es lag aber einer kranck, mit namen
Lazarus, von Bethania, in dem
flecken

cken * Maria, und ihrer ſchweſter artha. * Luc.10,38.39.

2. (Maria aber war, * die den HErrn ſalbet hatte mit ſalben, und ſeine füſſe trocknet mit ihrem haar, derſelbigen uder Lazarus lag kranck.) * c.12,3. Matth.26,7. Marc.14,3. Luc.7,38.

3. Da ſandten ſeine ſchweſtern zu ihm, d lieſſen ihm ſagen: HErr, ſiehe, den lieb haſt, der liegt kranck.

4. Da JEſus das hörete, ſprach er: ie kranckheit iſt nicht zum tode, ſondern r * ehre GOttes, daß der Sohn GOttes durch geehret werde. * c.9,3.

5. JEſus aber hatte Martham lieb, d ihre ſchweſter, und Lazarum.

6. Als er nun hörete, daß er kranck ar: blieb er zween tage an dem ort, da war.

7. Darnach ſpricht er zu ſeinen jüngern: aſſet uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine jünger ſprachen zu ihm: Meier, jenes mal wolten die Jüden * dich einigen, und du wilſt wieder dahin zieen? * c.8,59.

9. JEſus antwortete: Sind nicht des ges zwölf ſtunden? Wer * des tages wanelt, der ſtöſſet ſich nicht: denn er ſiehet as licht dieſer welt. * c.9,4. Luc.13,32.

10. Wer aber * des nachts wandelt, der öſſet ſich: denn es iſt kein licht in ihm. * c.12,35.

11. Solches ſagte er, und darnach richt er zu ihnen: Lazarus, unſer freund, ſchläfft; aber ich gehe hin, daß ich ihn ufwecke. * Matth.9,24.

12. Da ſprachen ſeine jünger: HErr, hläffet er, ſo wirds beſſer mit ihm.

13. JEſus aber ſagte von ſeinem tode: Sie meineten aber, er redete vom leiblichen ſchlaff.

14. Da ſagte es ihnen JEſus frey herus: Lazarus iſt geſtorben;

15. Und ich bin froh um euret willen, aß ich nicht da geweſen bin, auf daß ihr läubet; aber laſſet uns zu ihm ziehen.

16. Da ſprach Thomas, der da genenet iſt zwilling, zu den jüngern: Laſſet uns mit ziehen, daß wir mit ihm ſterben.

17. Da kam JEſus, und fand ihn, daß r ſchon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jeruſalem, bey funfzehen feldweges.)

19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen, ſie zu tröſten über ihrem bruder.

20. Als Martha nun hörete, daß JEſus kommt: gehet ſie ihm entgegen, Maria aber blieb daheime ſitzen.

21. Da ſprach Martha zu JEſu: HErr, wäreſt du hie geweſen, mein bruder wäre nicht geſtorben;

22. Aber ich weiß auch noch, daß, * was du bitteſt von GOtt, das wird dir GOtt geben. * c.9,30.

23. JEſus ſpricht zu ihr: Dein bruder ſoll auferſtehen.

24. Martha ſpricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er * auferſtehen wird in der auferſtehung am jüngſten tage. * c.5,29. c.6,40. Luc.14,14. Dan.12,2.

25. JEſus ſpricht zu ihr: JCH bin die auferſtehung und das leben. Wer an mich gläubet, * der wird leben, ob er gleich ſtürbe. * c.14,6.

26. Und wer da lebet, und * gläubet an mich, der wird nimmermehr ſterben. Gläubeſt du das? * c.6,35.

27. Sie ſpricht zu ihm: HErr, ja, Ich gläube, daß Du biſt Chriſtus, der Sohn GOttes, der in die welt kommen iſt.

28. Und da ſie das geſagt hatte, ging ſie hin, und rieff ihrer ſchweſter Maria heimlich, und ſprach: Der Meiſter iſt da, und ruffet dir.

29. Dieſelbige, als ſie das hörete, ſtund ſie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn JEſus war noch nicht in den flecken kommen: ſondern war noch an dem ort, da ihm Martha war entgegen kommen.

31. Die Jüden, die bey ihr im hauſe waren, und tröſteten ſie, da ſie ſahen Mariam, daß ſie eilend aufſtund und hinaus ging, folgeten ſie ihr nach, und ſprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß ſie daſelbſt weine.

32. Als nun Maria kam, da JEſus war, und ſahe ihn, fiel ſie zu ſeinen füſſen, und ſprach zu ihm: HErr, wäreſt du hie geweſen, mein bruder wäre nicht geſtorben.

33. Als JEſus ſie ſahe weinen, und die Jüden auch weinen, die mit ihr kamen; ergrimmete er im geiſt, und betrübte ſich ſelbſt.

34. U

34. Und ſprach: Wo habt ihr ihn hin-
gelegt? Sie ſprachen zu ihm: HErr,
komm und ſiehe es.
35. Und * JEſu gingen die augen über.
* Luc. 19, 41.
36. Da ſprachen die Jüden: Siehe, wie
hat er ihn ſo lieb gehabt.
37. Etliche aber unter ihnen ſprachen:
Konte, * der dem blinden die augen auf-
gethan hat, nicht verſchaffen, daß auch
dieſer nicht ſtürbe? * c. 9, 6. 7.
38. JEſus aber ergrimmete abermal in
ihm ſelbſt, und kam zum grabe. Es war
aber eine kluft, und * ein ſtein darauf ge-
legt. * Matth. 27, 60.
39. JEſus ſprach: Hebet den ſtein ab.
Spricht zu ihm Martha, die ſchweſter des
verſtorbenen: HErr, er ſtincket ſchon;
denn er iſt vier tage gelegen.
40. JEſus ſpricht zu ihr: Habe ich
dir nicht geſagt, ſo du gläuben würdeſt,
du ſolteſt die herrlichkeit GOttes ſehen?
41. Da huben ſie den ſtein ab, da der
verſtorbene lag. JEſus aber * hub ſeine
augen empor, und ſprach: Vater, ich
dancke dir, daß du mich erhöret haſt;
* Marc. 7, 34.
42. Doch Ich weiß, daß du mich alle-
zeit höreſt; ſondern * um des volcks wil-
len, das umher ſtehet, ſage ichs, daß ſie
gläuben, Du habeſt mich geſandt. * c. 12, 30.
43. Da er das geſagt hatte, rieff er mit
lauter ſtimme: Lazare, komm heraus.
44. Und der verſtorbene kam heraus,
gebunden mit grabtüchern, an füſſen und
händen, und ſein angeſicht verhüllet mit
einem ſchweißtuch. JEſus ſpricht zu ih-
nen: Löſet ihn auf, und laſſet ihn gehen.
45. Viel nun der Jüden, die zu Maria
kommen waren, und ſahen, was JEſus
thät, * gläubeten an ihn. * c. 10, 42.
46. Etliche aber von ihnen gingen hin
zu den Phariſäern, und ſagten ihnen,
was JEſus gethan hatte.
47. Da * verſamleten die hohenprie-
ſter und die Phariſäer einen rath, und
ſprachen: Was thun wir? Dieſer menſch
thut viel zeichen. * Matth. 26, 3.
Marc. 14, 1. Luc. 22, 2. Geſch. 4, 27.
48. Laſſen wir ihn alſo, ſo werden ſie
alle an ihn gläuben. So kommen denn die
Römer, und nehmen uns land und leute.
49. Einer aber unter ihnen, Caiph
der deſſelben jahrs hoherprieſter wa
ſprach zu ihnen: Ihr wiſſet nichts,
50. Bedencket auch nichts; es i
uns beſſer, Ein menſch ſterbe für das vol
denn daß das gantze volck verderbe.
* c. 18, 14.
51. Solches aber redete er nicht von
ſelbſt: ſondern, dieweil er deſſelbigen ja
hoherprieſter war, weiſſagte er. De
JEſus ſolte ſterben für das volck:
52. Und nicht für das volck allein; ſon-
dern daß er die kinder GOttes, die zer-
ſtreuet waren, * zuſammen brächte.
* c. 10, 16. Eph. 2, 16.
53. Von dem tage an * rathſchlu
ſie, wie ſie ihn tödteten. * Matth. 12, 14.
54. JEſus aber wandelte nicht me
frey unter den Jüden: ſondern ging vo
dannen in eine gegend nahe bey der w
ſten in eine ſtadt, genant Ephrem; und hat-
te ſein weſen daſelbſt mit ſeinen jüngern.
55. Es war aber nahe die oſtern der Jü-
den: und es gingen viel hinauf gen Jeru-
ſalem, aus der gegend, vor den oſtern, * daß
ſie ſich reinigten. * 2 Chron. 30, 17.
56. Da ſtunden ſie, und fragten nach
JEſu, und redeten mit einander im tem-
pel: Was düncket euch, daß er nicht
kommt auf das feſt?
57. Es hatten aber die hohenprieſter
und Phariſäer laſſen ein gebot ausgehen:
ſo iemand wüſte, wo er wäre, daß ers an-
zeigete, daß ſie ihn griffen.

Das 12 Capitel.

Chriſti ſalbung: Einritt in Jeruſalem: Pre
von der frucht ſeines todes: Item, von gla
und unglauben.

1. Sechs tage vor den oſtern * kam JE-
ſus gen Bethania, da Lazarus war,
der verſtorbene, welchen JEſus auferweck
hatte von den todten. * Matth. 26, 6.
2. Daſelbſt machten ſie ihm ein abend-
mahl, und Martha dienete: * Lazarus
aber war der einer, die mit ihm zu tiſche
ſaſſen. * c. 11, 1. 44.
3. Da nahm * Maria ein pfund ſalbe
von ungefälſchter köſtlicher narden, und
ſalbete die füſſe JEſu, und trocknete mit
ihrem haar ſeine füſſe: Das haus aber
ward voll vom geruch der ſalben.
* Marc. 14, 3. ꝛc.

4. Da ſprach * ſeiner jünger einer, Judas, Simonis ſohn, Iſchariothes, der ihn hernach verrieth: * Matth.26,8.

5. Warum iſt dieſe ſalbe nicht verkaufft um drey hundert groſchen, und den armen gegeben?

6. Das ſagte er aber nicht, daß er nach den armen fragte: ſondern er war ein dieb, und * hatte den beutel; und trug, was gegeben ward. * c.13,29.

7. Da ſprach JEſus: Laſſet ſie mit frieden, ſolches hat ſie behalten zum tage meiner begräbniß.

8. Denn * arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Moſ.15,11. Matth.26,11.

9. Da erfuhr viel volcks der Jüden, daß er daſelbſt war: und kamen nicht um JEſus willen allein, ſondern daß ſie auch Lazarum ſähen, * welchen er von den todten erwecket hatte. * c.11,43.44.

10. Aber die hohenprieſter trachteten darnach, daß ſie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um ſeinet willen gingen viel Jüden hin, und gläubten an JEſum.

12. Des andern tages, viel volcks, das auf das * feſt kommen war, da es hörete, daß JEſus kommt gen Jeruſalem; * Matth.21,8. Marc.11,8.

13. Nahmen ſie * palmenzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und ſchrien: Hoſianna, gelobet ſey, der da kommt in dem namen des HErrn, ein könig von Iſrael. * Pſ.118,25.26. Matth.21,8.9. c.23,39. Marc.11,8.9. Luc.19,37.38.

14. JEſus aber überkam ein * eſelein, und ritte darauf; wie denn geſchrieben ſtehet: * Matth.21,7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, ſiehe, * dein könig kommt reitend auf einem eſels füllen. * Zach.9,9.ꝛc.

16. Solches aber verſtunden ſeine jünger zuvor nicht: ſondern da JEſus verkläret ward, da dachten ſie daran, daß ſolches war von ihm geſchrieben, und ſolches ihm gethan hatten.

17. Das volck aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rieff, und von den todten auferweckete, rühmete die that.

18. Darum ging ihm auch das volck entgegen: da ſie höreten, er hätte ſolches zeichen gethan.

19. Die Phariſäer aberſprachen unter einander: Ihr ſehet, daß ihr nichts ausrichtet; ſiehe, alle welt läufft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die * hinauf kommen waren, daß ſie anbeteten auf das feſt. * 1 Kön.8,41.

21. Die traten zu * Philippo, der von Bethſaida aus Galiläa war; baten ihn, und ſprachen: Herr, † wir wolten JEſum gerne ſehen. * c.1,44. † Luc.19,3.

22. Philippus kommt, und ſagets Andreas: und Philippus und Andreas ſagtens weiter JEſu.

23. JEſus aber antwortete ihnen, und ſprach: Die zeit iſt kommen, * daß des menſchen ſohn verkläret werde. * c.17,1.

(Evang. am tage S. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Es ſey denn, daß * das weitzenkorn in die erde falle, und erſterbe, ſo bleibet es alleine; wo es aber erſtirbt, ſo bringets viel früchte. * 1 Cor.15,37.

25. * Wer ſein leben lieb hat, der wirds verlieren: und wer ſein leben auf dieſer welt haſſet, der wirds erhalten zum ewigen leben. * Luc.17,33.ꝛc.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach: und wo * Ich bin, da ſoll mein diener auch ſeyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.] * c.14,3.

27. Jetzt iſt * meine ſeele betrübt. Und was ſoll ich ſagen? Vater, hilf mir aus dieſer ſtunde: doch darum bin ich in dieſe ſtunde kommen. * Matth.26,38.

28. Vater, verkläre deinen namen. Da kam eine ſtimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

29. Da ſprach das volck, das dabey ſtund und zuhörete: Es donnerte. Die andern ſprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. JEſus antwortete, und ſprach: Dieſe ſtimme iſt nicht um meinet willen geſchehen, ſondern * um euret willen. * c.11,42.

31. Jetzt gehet das gericht über die welt, nun wird der * fürſt dieſer welt ausgeſtoſſen werden. * c.14,30. c.16,11.

32. Und Ich, wenn ich * erhöhet werde von der erden: ſo will ich ſie alle † zu mir ziehen. * c.3,14. † c.6,44.

33. Das ſagte er aber zu deuten, welches todes er ſterben würde.

34. D

34. Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehöret im geſetz, daß Chriſtus * ewiglich bleibe; und wie ſageſt Du denn, des menſchen ſohn muß erhöhet werden? Wer iſt dieſer menſchen ſohn? * Pſ. 110, 4.

35. Da ſprach JEſus zu ihnen: Es iſt * das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habt; daß euch die finſterniß nicht überfalle. Wer im finſterniß wandelt: der weiß nicht, wo er hingehet. * c. 1, 9. c. 8, 12.

36. Gläubet an das licht, dieweil ihrs habt: auf daß ihr des * lichtes kinder ſeyd. * Eph. 5, 9.

37. Solches redete JEſus: und ging weg, und verbarg ſich vor ihnen. Und ob er wol ſolche zeichen vor ihnen thät, gläubeten ſie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der ſpruch des propheten Jeſaia, den er ſaget: * HErr, wer gläubet unſerm predigen? Und wem iſt der arm des HErrn offenbaret? * Eſ. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darum konten ſie nicht gläuben, denn * Jeſaias ſaget abermal: * Luc. 8, 10. ꝛc.

40. * Er hat ihre augen verblendet, und ihr hertz verſtocket; daß ſie mit den augen nicht ſehen, noch mit dem hertzen vernehmen, und ſich bekehren, und ich ihnen hülfe. * Eſ. 6, 9. 10.

41. Solches ſagte Jeſaias, da er ſeine herrlichkeit ſahe, und redete von ihm.

42. Doch der oberſten gläubeten viel an ihn: aber um der Phariſäer willen bekanten ſie es nicht, daß ſie nicht * in den bann gethan würden: * c. 9, 22.

43. Denn ſie * hatten lieber die ehre bey den menſchen, denn die ehre bey GOtt. * c. 5, 44.

44. JEſus aber rieff, und ſprach: Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, ſondern * an den, der mich geſandt hat. * 1 Petr. 1, 21.

45. Und wer mich ſiehet, der ſiehet den, der mich geſandt hat.

46. Ich bin kommen in die welt * ein licht: auf daß, wer an mich gläubet, nicht im finſterniß bleibe. * c. 1, 9. c. 3, 19. c. 9, 5.

47. Und wer meine worte höret, und * gläubet nicht, den werde Ich † nicht richten: denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, ſondern, daß ich die welt ſelig mache. * Marc. 16, 16. † Joh. 3, 17.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine worte nicht auf, der * hat ſchon, der ihn richtet: das wort, welches ich geredt habe, das wird ihn richten am jüngſten tage. * c. 3, 18. c. [illegible]

49. Denn Ich habe nicht von mir ſelbſt geredt: ſondern * der Vater, der mich geſandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden ſolt. * c. [illegible]

50. Und ich weiß, daß ſein gebot iſt das ewige leben. Darum, das Ich rede, das rede ich alſo, wie mir der Vater geſagt hat.

Das 13 Capitel.

Vom fußwaſchen: Gebot der liebe: Judas verrätherey: Chriſti verklärung: Petri fall.
(Evang. am grünen Donnerſtage.)

1. Vor * dem feſt aber der oſtern, da JEſus erkennete, daß ſeine zeit kommen war, daß er aus dieſer welt ginge zum Vater: wie er hatte geliebet die ſeinen, die in der welt waren, ſo liebete er ſie bis ans ende. * Marc. 14, 1. ꝛc.

2. Und nach dem abendeſſen, da ſchon der * teufel hatte dem Juda Simonis Jſcharioth ins hertz gegeben, daß er ihn verriethe, * Luc. 22, 3.

3. Wuſte JEſus, daß ihm der * Vater hatte alles in ſeine hände gegeben, und daß er von GOtt kommen war, und zu GOtt ging: * Matth. 11, 27. c. 28, 18.

4. Stund er vom abendmahl auf, legte ſeine kleider ab, und nahm einen ſchurtz, und umgürtete ſich.

5. Darnach goß er waſſer in ein becken, hub an den jüngern die füſſe zu waſchen: und trocknete ſie mit dem ſchurtz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derſelbige ſprach zu ihm: HErr, ſolt Du mir meine füſſe waſchen?

7. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Was Ich thue, das weiſſeſt Du jetzt nicht; du wirſts aber hernach erfahren.

8. Da ſprach Petrus zu ihm: Nimmermehr ſolt du mir die füſſe waſchen. JEſus antwortete ihm: Werde Ich dich nicht waſchen, ſo haſt du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füſſe allein, ſondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht JEſus zu ihm: Wer gewaſchen iſt, der darf nicht, denn die füſſe waſchen,

waſchen, ſondern er iſt gantz rein; und Ihr *ſeyd rein; aber nicht alle. *c.15,3.

11. Denn er *wuſte ſeinen verräther wohl: darum ſprach er: Ihr ſeyd nicht alle rein. *c.6,64.

12. Da er nun ihre füſſe gewaſchen hatte, nahm er ſeine kleider, und ſatzte ſich wieder nieder; und ſprach abermal zu ihnen: Wiſſet ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heiſſet mich *meiſter und herr: und ſaget recht daran, denn ich bins auch. *Matth.23,8.10.

14. So nun *Ich, euer herr und meiſter, euch die füſſe gewaſchen habe: ſo ſollt Ihr auch euch unter einander die füſſe waſchen. *Luc. 22,27.

15. Ein *beyſpiel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe.] *1 Petr.2,21. 1 Joh.2,6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Der knecht iſt nicht gröſſer, denn ſein herr, noch der apoſtel gröſſer, denn der ihn geſandt hat. *c.15,20. Matth.10,24.

17. So ihr ſolches wiſſet, ſelig ſeyd ihr, ſo *ihrs thut. *Matth.7,24.

18. Nicht ſage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwehlet habe. Sondern daß die ſchrift *erfüllet werde: Der mein brodt iſſet, der trit mich mit füſſen. *Pſ.41,10.ꝛc.

19. Jetzt ſage ichs euch, ehe denn es geſchiehet: auf daß, wenn es geſchehen iſt, daß ihr gläubet, daß Ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer aufnimt, ſo ich iemand ſenden werde, der nimt mich auf; wer aber mich aufnimt, der nimt den auf, der mich geſandt hat. *Matth.10,40. Luc.9,48. c.10,16. 1 Theſſ.4,8.

21. Da JEſus ſolches geſagt hatte, ward er betrübt im geiſt, und zeugete, und ſprach: *Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch; Einer unter euch wird mich verrathen. *Matth. 26,20.21. ꝛc.

22. Da ſahen ſich die jünger unter einander an: und ward ihnen *bange, von welchem er redete. *Luc.12,50.

23. Es war *aber einer unter ſeinen jüngern, der zu tiſche ſaß an der bruſt JEſu, welchen JEſus lieb hatte. *c.21,20.

24. Dem winckte Simon Petrus: daß er forſchen ſolte, wer es wäre, von dem er ſagte.

25. Denn derſelbige lag an der bruſt JEſu; und ſprach zu ihm: HErr, wer iſts?

26. JEſus antwortete: Der iſts, dem ich den biſſen eintauche, und gebe. Und er tauchte den biſſen ein, und gab ihn Juda Simonis Iſcharioth.

27. Und nach dem biſſen fuhr der ſatan in ihn. Da ſprach JEſus zu ihm: Was du thuſt, das thue bald.

28. Daſſelbige aber wuſte niemand über dem tiſche, wozu ers ihm ſagte.

29. Etliche meineten, dieweil Judas *den beutel hatte, JEſus ſpräche zu ihm: Kauffe, was uns noth iſt auf das feſt; oder, daß er den armen etwas gäbe. *c.12,6.

30. Da er nun den biſſen genommen hatte, ging er ſo bald hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, ſpricht JEſus: Nun iſt des menſchen ſohn verkläret, und GOtt iſt verkläret in ihm.

32. Iſt GOtt verkläret in ihm: *ſo wird ihn GOtt auch verklären in ihm ſelbſt, und wird ihn bald verklären. *c.12,23. c.17,1.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich ſuchen; und, wie ich *zu den Jüden ſagte, wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen. *c.7,34. c.8,21.

34. Und ſage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß *ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander lieb habet. *Marc. 12,31.ꝛc.

35. ***Dabey wird iedermann erkennen, daß ihr meine jünger ſeyd: ſo ihr liebe unter einander habet.** *1 Joh.2,5.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo geheſt du hin? JEſus antwortete ihm: Da *ich hingehe, kanſt du mir dismal nicht folgen; aber du wirſt mir †hernachmals folgen. *c.7,34. †c.21,18.19.

37. Petrus ſpricht zu ihm: HErr, warum kann ich dir dismal nicht folgen? Ich will mein leben für dich laſſen.

38. JEſus antwortete ihm: Solteſt du dein leben für mich laſſen? Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: *Der hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habeſt verleugnet. *Marc. 14,30.72.ꝛc.

Das 14 Capitel.

Von Chriſti nützlichem hingange: Vom glauben und liebe, gebet, heiligen Geiſt, und rechten frieden.
(Evang. am tage Philippi und Jacobi.)

1. Und er ſprach zu ſeinen jüngern: *Euer hertz erſchrecke nicht. †Gläubet ihr an GOtt, ſo gläubet ihr auch an mich.
*v.27. †c.12,44.

2. In meines Vaters hauſe ſind *viel wohnungen. Wenns nicht ſo wäre, ſo wolte ich zu euch ſagen: Ich gehe hin, euch die ſtätte zu bereiten. *2 Cor.5,1.

3. Und ob ich hinginge, euch die ſtätte zu bereiten: will ich doch wieder kommen, und *euch zu mir nehmen, auf daß Ihr ſeyd, wo Ich bin. *c.12,26. c.17,24.

4. Und wo Ich hingehe, das wiſſet ihr, und den weg wiſſet ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wiſſen nicht, wo du hingeheſt; und wie können wir den weg wiſſen?

6. JEſus ſpricht zu ihm: **Ich bin der weg, und die wahrheit, und das leben; niemand kommt zum Vater, denn †durch mich.**
*Ebr.9,8. †Eph.2,18. c.3,12. Ebr.7,25. c.10,19. 2 Cor.3,4. 1 Petr.1,21.

7. Wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn geſehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, ſo genüget uns.

9. JEſus ſpricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kenneſt mich nicht? Philippe, wer *mich ſiehet, der ſiehet den Vater: wie ſprichſt Du denn, zeige uns den Vater? *c.12,45.

10. Gläubeſt du nicht, daß Ich *im Vater, und der Vater in mir iſt? Die worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir ſelbſt. Der Vater aber, der in mir wohnet, derſelbige thut die wercke.
*c.10,38. c.17,21.

11. Gläubet mir, daß Ich im Vater, und der Vater in mir iſt: wo nicht, *ſo gläubet mir doch um der wercke willen.
*c.10,25.38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer an mich gläubet, der wird die wercke auch thun, die Ich thue; und wird gröſſere denn dieſe thun, denn Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr *bitten werdet in meinem namen, das will ich thun: auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn. *Marc.11,24.

14. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das will Ich thun.]

15. Liebet *ihr mich, ſo haltet meine gebote. *c.15,10. 1 Joh.

16. Und Ich will den Vater bitten, und er ſoll euch einen andern tröſter geben, daß er bey euch bleibe ewiglich;

17. Den Geiſt der wahrheit, welchen die *welt nicht kann empfahen; denn ſie ſiehet ihn nicht, und kennet ihn nicht; †Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch ſeyn.
*Weish.1,5. †Joh.7,39.

18. Ich will euch nicht *wäyſen laſſen; ich komme zu euch. *Jeſ.

19. Es iſt noch um ein kleines, ſo wird mich die welt nicht mehr ſehen: Ihr aber ſollt mich ſehen; denn Ich lebe, und Ihr ſollt auch leben.

20. An demſelbigen tage werdet Ihr erkennen, daß *Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich in euch.
*c.17,21.22.

21. Wer meine gebote hat, und *hält ſie: der iſts, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden: und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. *Spr.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Iſcharioth: HErr, was iſts, daß du uns dich wilt offenbaren, und nicht der welt?

(Evangelium am pfingſttage.)

23. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: *Wer mich liebet, der wird mein wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und wohnung bey ihm machen.
*Spr.8,17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine worte nicht: Und das wort, das ihr höret, iſt nicht mein; ſondern des Vaters, *der mich geſandt hat. *c.7,16.

25. Solches habe ich zu euch geredt, weil ich bey euch geweſen bin.

26. Aber der tröſter, der heilige Geiſt, welchen mein Vater *ſenden wird in meinem namen, derſelbige wirds euch alles lehren: und euch erinnern alles des, das ich euch geſagt habe. *c.15,26.

27. Den frieden *laſſe ich euch, meinen frieden gebe ich euch. Nicht gebe Ich euch,

wie

wie die welt gibt. Euer hertz erſchrecke
nicht, und fürchte ſich nicht. *Phil.4,7.
28. Ihr habt gehöret, daß Ich euch
geſagt habe: Ich gehe hin, und komme
wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb: ſo
würdet ihr euch freuen, daß ich geſagt
habe, ich gehe zum Vater; denn *der Va-
er iſt gröſſer denn ich. *c.10,29.
29. Und nun habe ichs euch geſagt, ehe
denn es geſchicht: auf daß, wenn es nun
geſchehen wird, daß ihr gläubet.
30. Ich werde fort mehr nicht viel mit
uch reden: denn es kommt der *fürſt dieſer
welt, und hat nichts an mir. *c.12,31.
31. Aber auf daß die welt erkenne, daß
ich den Vater liebe, und ich alſo thue, *wie
mir der Vater geboten hat: Stehet auf,
und laſſet uns von hinnen gehen.] *c.10,18.

Das 15 Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit im glauben, liebe
nd gedult.

ICH bin ein rechter weinſtock, und
mein Vater ein weingärtner.
2. Einen ieglichen reben an mir, *der
icht frucht bringet, wird er wegnehmen:
nd einen ieglichen, der da frucht bringet,
wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe.
*Matth.15,13.
3. Ihr ſeyd ietzt rein um des worts
willen, das ich zu euch geredt habe.
4. *Bleibet in mir, und Ich in euch.
Gleichwie der rebe kann keine frucht bringē
on ihm ſelber, er bleibe denn am weinſtock:
ſo auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.
*c.6,56.
5. Ich bin der weinſtock, Ihr ſeyd die
ben: Wer in mir bleibet, und Ich in
m, der bringet viel frucht; denn *ohne
ich könnet ihr nichts thun.
*2 Cor.3,5.
6. Wer nicht in mir bleibet, der wird
eggeworfen, wie ein rebe, und verdorret:
d man ſamlet ſie, und *wirft ſie ins
ier, und muß brennen. *Matth.3,10.
7. So ihr in mir bleibet, und meine wor-
in euch bleiben: werdet ihr *bitten, was
r wollet, und es wird euch wiederfahren.
*Marc.11,24.rc.
8. Darinnen wird mein *Vater geehret,
ß ihr viel frucht bringet, und werdet
eine jünger. *Matth.5,16.
9. Gleichwie mich mein Vater liebet,
ſo liebe Ich euch auch. Bleibet in mei-
r liebe.
10. So ihr *meine gebote haltet, ſo blei-
bet ihr in meiner liebe: gleichwie Ich mei-
nes Vaters gebote halte, und bleibe in ſei-
ner liebe. *c.14,15. 1 Joh.5,3.
11. Solches rede ich zu euch, auf daß
meine freude in euch bleibe, und eure *freu-
de vollkommen werde. *c.16,24.
12. Das *iſt mein gebot, daß ihr euch
unter einander liebet, gleichwie ich euch
liebe. *Marc.12,31.rc.
13. Niemand hat gröſſere *liebe, denn
die, daß er ſein leben läſſet für ſeine freunde.
*c.3,16.rc.
14. Ihr ſeyd *meine freunde: ſo ihr
thut, was ich euch gebiete. *c.8,31.
15. Ich ſage hinfort nicht, daß ihr
knechte ſeyd: denn ein knecht weiß nicht,
was ſein herr thut. Euch aber habe ich
geſagt, daß ihr freunde ſeyd: denn alles,
was ich habe von meinem Vater gehöret,
habe ich euch kund gethan.
16. *Ihr habt mich nicht erwehlet: ſon-
dern Ich habe euch erwehlet, und geſetzt,
daß Ihr †hingehet, und frucht bringet,
und eure frucht bleibe; auf daß, ſo ihr
den Vater bittet in meinem namen, daß
ers euch gebe. *Eſ.43,22. †Matth.28,19.
(Evang. am tage Simonis und Judä.)
17. DAS *gebiete ich euch, daß ihr euch
unter einander liebet. *c.13,34.
18. So euch die welt haſſet: ſo wiſſet,
daß ſie *mich vor euch gehaſſet hat. *c.7,7.
19. Wäret *ihr von der welt, ſo hätte
die welt das ihre lieb: †dieweil ihr aber
nicht von der welt ſeyd, ſondern Ich habe
euch von der welt erwehlet; darum haſſet
euch die welt. *1 Joh.4,5. †Joh.17,14.
20. Gedencket an mein wort, das Ich
euch geſagt habe: *Der knecht iſt nicht
gröſſer denn ſein herr. Haben ſie mich
verfolget, ſie werden euch auch verfolgen:
haben ſie mein wort gehalten, ſo werden
ſie euers auch halten. *Matth.10,24.
Luc.6,40. Joh.13,16.
21. Aber das alles werden ſie euch thun
um meines namens willen: denn *ſie ken-
nen den nicht, der mich geſandt hat.]
*c.16,3.
22. Wenn ich nicht kommen wäre, und
hätte es ihnen geſagt, ſo hätten ſie keine
ſünde: Nun aber können ſie nichts vor-
wenden, ihre ſünde zu entſchuldigen.
23. Wer mich haſſet, der haſſet auch
meinen Vater.

24. Hätte * ich nicht die wercke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, ſo hätten ſie keine ſünde: Nun aber haben ſie es geſehen, und haſſen doch beyde mich und meinen Vater. * c. 10, 37.

25. Doch daß erfüllet werde der ſpruch, in ihrem geſetz geſchrieben: Sie haſſen mich * ohne urſach. * Pſ. 35, 19. Pſ. 69, 5.

(Evangelium am ſonnt. exaudi.)

26. WEnn aber * der tröſter kommen wird, welchen Ich euch ſenden werde vom Vater, der Geiſt der wahrheit, der vom Vater ausgehet: der wird zeugen von mir. * Luc. 24, 49. Joh. 14, 26. Geſch. 1, 4.

27. Und * Ihr werdet auch zeugen: denn ihr ſeyd von anfang bey mir geweſen. * Geſch. 1, 8. c. 5, 32.

Das 16 Capitel.

Von künftiger verfolgung: Chriſti hingang zum Vater: Des heiligen Geiſtes amt: Der trübſal glücklichem ausgang: Erhörung des gebets: Der jünger flucht.

1. SOlches habe ich zu euch geredt, daß ihr euch nicht ärgert.

2. * Sie werden euch in den bann thun. Es kommt aber die zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue GOtt einen dienſt daran. * Matth. 24, 9. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.

3. Und ſolches werden ſie euch darum thun, daß ſie * weder meinen Vater noch mich erkennen. * c. 15, 21. 1 Cor. 2, 8.

4. Aber ſolches habe ich zu euch geredt: auf daß, wenn die zeit kommen wird, * daß ihr daran gedencket, daß Ichs euch geſagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht geſagt, denn ich war bey euch.] * c. 13, 19. c. 14, 29.

(Evangelium am ſonnt. cantate.)

5. NUn aber * gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat: und niemand unter euch fraget mich, wo geheſt du hin? * c. 7, 33.

6. Sondern, dieweil ich ſolches zu euch geredt habe, iſt euer hertz voll traurens worden.

7. Aber Ich * ſage euch die wahrheit: Es iſt euch gut, daß Ich hingehe. Denn ſo ich nicht hingehe, ſo kommt † der tröſter nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch ſenden. * c. 8, 46. † c. 14, 16. 26.

8. Und wenn derſelbige kommt: der wird die welt ſtraffen, um die ſünde, und um die gerechtigkeit, und um das gerichte.

9. Um die ſünde, daß ſie nicht glauben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht ſehet.

11. Um das gerichte, daß * der fürſt dieſer welt gerichtet iſt. * c. 12, 31. c. 14, 30.

12. Ich habe euch noch viel zu ſagen, aber ihr könnets ietzt nicht tragen.

13. Wenn aber jener, der Geiſt der wahrheit, kommen wird: * der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm ſelber reden: ſondern was er hören wird, das wird er reden; und was zukünftig iſt, wird er euch verkündigen. * c. 14, 26.

14. Derſelbige wird mich verklären: denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, * was der Vater hat, das iſt mein: darum hab ich geſagt, er wirds von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.] * c. 17, 10.

(Evangelium am ſonnt. jubilate.)

16. UEber * ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen; und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen: denn Ich gehe zum Vater. * c. 7, 33. c. 13, 33.

17. Da ſprachen etliche unter ſeinen jüngern unter einander: Was iſt das, das er ſaget zu uns; Ueber ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da ſprachen ſie: Was iſt das, das er ſaget, über ein kleines? Wir wiſſen nicht, was er redet.

19. Da merckte JEſus, daß ſie ihn fragen wolten, und ſprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich geſagt habe; Ueber ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird ſich freuen; Ihr aber werdet traurig ſeyn, * doch eure traurigkeit ſoll in freude verkehret werden. * Jeſ. 66, 14.

21. Ein * weib, wenn ſie gebieret, ſo hat ſie traurigkeit, denn ihre ſtunde iſt kommen: wenn ſie aber das kind geboren hat, dencket ſie nicht mehr an die angſt um der freude

freude willen, daß der menſch zur welt ge-
boren iſt. * 1 Moſ.3,16. Eſ.26,17.
22. Und Ihr habt auch nun traurigkeit:
aber ich will euch wieder ſehen, und euer
hertz ſoll ſich freuen, und * eure freude ſoll
niemand von euch nehmen. * Eſ. 35,10.
23. Und * an demſelbigen tage werdet
ihr mich nichts fragen.] * c.14,20.

(Ev. am ſonnt. rogate oder vocem jucund.)

Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: So
ihr den Vater etwas * bitten wer-
det in meinem namen, ſo wird ers euch
geben. * Marc. 11,24.rc.
24. Bißher habt ihr nichts gebeten in
meinem namen. Bittet: ſo werdet ihr
nehmen, daß eure freude vollkommen ſey.
25. Solches habe ich zu euch durch
ſprichwort geredt: Es kommt aber die zeit,
daß ich nicht mehr durch ſprichwort mit
euch reden werde, ſondern euch frey her-
aus verkündigen von meinem Vater.
26. An * demſelbigen tage werdet ihr
bitten in meinem namen. Und ich ſage
euch nicht, daß Ich den Vater für euch
bitten will: * c.14,20.
27. Denn * er ſelbſt, der Vater, hat euch
lieb, darum, daß Ihr mich liebet, und
† gläubet, daß Ich von GOtt ausgegan-
gen bin. * c.14,21. Eſ.43,4. † c.17,8.25.
28. Ich bin vom Vater ausgegangen,
und kommen in die welt: wiederum * ver-
laſſe ich die welt, und gehe zum Vater.
* c.13,3.
29. Sprechen zu ihm ſeine jünger: Sie-
he, nun redeſt du frey heraus, und ſageſt
kein ſprichwort.
30. Nun wiſſen wir, daß * du alle din-
ge weiſſeſt: und bedarfeſt nicht, daß dich
iemand frage. Darum gläuben wir, daß
du von GOtt ausgegangen biſt.] * c.21,17.
31. JEſus antwortete ihnen: Jetzt
gläubet ihr.
32. Siehe, es kommt die ſtunde; und
iſt ſchon kommen, daß ihr * zerſtreuet wer-
det, ein iegliche in das ſeine, und mich
alleine laſſet: aber ich bin † nicht alleine,
denn der Vater iſt bey mir.
* Marc.14,27.rc. † Joh.8,16.
33. Solches habe ich mit euch geredt,
daß ihr in mir * friede habet. In der
welt habt ihr angſt: aber ſeyd † getroſt,
Ich habe die welt überwunden.
* c. 14,27. Röm. 5,1. Eph. 2,14. Col.1,20.
† Eſ.35,4.

Das 17 Capitel.

Chriſti gebet für ſich, ſeine jünger, kirch und
gemeine.

1. Solches redete JEſus, und * hub
ſeine augen auf gen himmel, und
ſprach: Vater, die ſtunde iſt hie, daß du
deinen Sohn verkläreſt, auf daß dich dein
Sohn auch verkläre; * c.11,41.
2. Gleichwie * du ihm macht haſt ge-
geben über alles fleiſch, auf daß er das
ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben
haſt. * Matth.11,27.rc.
3. **Das iſt aber das ewige leben,
daß ſie dich, daß du allein wahrer
GOtt biſt, und, den du geſandt haſt,
* JEſum Chriſtum, erkennen.**
* Luc.9,20. Geſch.9,22. c.18,5.28. 1 Joh.5,1.
4. Ich habe dich verkläret auf erden:
und * vollendet das werck, das du mir ge-
geben haſt, daß ich thun ſolte. * c.4,34.
5. Und nun verkläre mich, du Vater,
bey dir ſelbſt, mit der klarheit, die ich
* bey dir hatte, ehe die welt war. * c. 1, 1.
6. Ich habe deinen namen offenbaret
den menſchen, die du mir von der welt ge-
geben haſt. Sie waren dein, und * du
haſt ſie mir gegeben, und ſie haben dein
wort behalten. * c.6,37.
7. Nun wiſſen ſie, daß alles, was du
mir gegeben haſt, ſey von dir.
8. Denn die worte, die du mir gegeben
haſt, habe ich ihnen gegeben: und Sie ha-
bens angenommen, und erkant wahrhaf-
tig, * daß ich von dir ausgegangen bin;
und gläuben, daß Du mich geſandt haſt.
* c.16,27.30.
9. Ich bitte für ſie, und bitte nicht
für die welt: ſondern für die, die du mir
* gegeben haſt, denn ſie ſind dein. * c.6,37.
10. Und alles, was mein iſt, das iſt
dein; * und was dein iſt, das iſt mein: und
ich bin in ihnen verkläret. * c.16,15.
11. Und ich bin nicht mehr in der welt:
Sie aber ſind in der welt, und Ich komme
zu dir. Heiliger Vater, erhalte ſie in
deinem namen, die du mir gegeben haſt:
daß ſie eines ſeyn, * gleich wie wir.
* c. 10,30.
12. Dieweil ich bey ihnen war in der
welt, erhielt Ich ſie in deinem namen.
Die du mir gegeben haſt, die habe ich be-
wahret: und iſt keiner von ihnen verlo-
ren, ohne das verlorne kind, daß die
* ſchrift erfüllet würde. * Pſ.109,8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede ſolches in der welt; auf daß ſie in ihnen haben * meine freude vollkommen. * c.15,11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die * welt haſſet ſie: denn ſie ſind nicht von der welt, wie denn auch Ich nicht von der welt bin. * c.15,18.19.

15. Ich bitte nicht, daß du ſie von der welt nehmeſt, ſondern daß du ſie * bewahreſt vor dem übel. * 2 Theſſ.3,3.

16. Sie ſind nicht von der welt, gleich wie auch Ich nicht von der welt bin.

17 **Heilige ſie in deiner wahrheit, * dein wort iſt die wahrheit.** * c.8,40.

18. Gleich wie du mich geſandt haſt in die welt, ſo ſende Ich ſie auch in die welt.

19. Ich * heilige mich ſelbſt für ſie, auf daß auch Sie geheiliget ſeyn in der wahrheit. * 1 Cor.1,2.30. Ebr.2,11.

20. Ich bitte aber nicht allein für ſie; ſondern auch für die, ſo durch ihr wort an * mich gläuben werden: * c.20,31.

21. Auf daß ſie alle * eines ſeyn, gleich wie Du, Vater, † in mir, und Ich in dir; daß auch Sie in uns eines ſeyn, auf daß die welt gläube, Du habeſt mich geſandt. * Gal.3,28. † Joh.10,38.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit, die du mir gegeben haſt: daß ſie eines ſeyn, gleich wie Wir eines ſind,

23. Ich * in ihnen, und Du in mir: auf daß ſie vollkommen ſeyn in eines, und die welt erkenne, daß Du mich geſandt haſt; und liebeſt ſie, gleichwie du mich liebeſt.
* 1 Cor.6,17.

24. Vater, ich will, daß, wo * Ich bin, auch die bey mir ſeyn, die du mir gegeben haſt; daß ſie meine herrlichkeit ſehen, † die du mir gegeben haſt: denn du haſt mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward.
* c.12,26. † 2 Moſ.33,17.

25. Gerechter Vater, * die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und dieſe erkennen, daß Du mich geſandt haſt.
* c.15,21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und will ihnen kund thun: aufdaß die liebe, damit du mich liebeſt, * ſey in ihnen, und Ich in ihnen. * c.15,9.

Das 18 Capitel.

Chriſti leiden im garten, vor Caipha und Pilato.

1. DA JEſus ſolches geredt hatte, * ging er hinaus mit ſeinen jüngern über den bach † Kidron: da war ein garte, darein ging JEſus und ſeine jünger.
* Matth.26,36.2c. † 2 Sam.15,23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wuſte den ort auch: denn JEſus verſamlete ſich oft * daſelbſt mit ſeinen jüngern. * Luc.21,37.

3. Da nun * Judas zu ſich hatte genommen die ſchaar, und der hohenprieſter und Phariſäer diener: kommt er dahin mit fackeln, lampen, und mit waffen.
* Matth.26,47.

4. Als nun JEſus wuſte alles, was ihm begegnen ſolte, ging er hinaus, und ſprach zu ihnen: Wen ſuchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: JEſum von Nazareth. JEſus ſpricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, ſtund auch bey ihnen.

6. Als nun JEſus zu ihnen ſprach, * Ich bins: wichen ſie zurücke, und fielen zu boden. * c.6,20.

7. Da fragte er ſie abermal: Wen ſuchet ihr? Sie aber ſprachen: JEſum von Nazareth.

8. JEſus antwortete: Ich habs euch geſaget, daß Ichs ſey. Suchet ihr denn mich, ſo laſſet dieſe gehen.

9. (Auf daß * das wort erfüllet würde, welches er ſagte: Ich habe der keinen verloren, die du mir gegeben haſt.)
* c.17,12.

10. Da hatte Simon Petrus ein ſchwerdt, und * zog es aus; und ſchlug nach des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ſein recht ohr ab: und der knecht hieß Malchus.
* Matth.26,51. Marc.14,47. Luc.22,50.

11. Da ſprach JEſus zu Petro: Stecke dein ſchwerdt in die ſcheide. Soll ich den kelch nicht trincken, den mir mein Vater gegeben hat?

12. Die ſchaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Jüden, nahmen JEſum, und bunden ihn.

13. Und * führeten ihn aufs erſte zu Hannas: der war Caiphas ſchwäher, welcher des jahrs hoherprieſter war.
* Matth.26,57.2c.

14. Es war aber Caiphas, * der den Jüden rieth, es wäre gut, daß Ein menſch würde umbracht für das volck. * c.11,50.

15. Simon Petrus aber folgete JEſu nach, und ein ander jünger. Derſelbige jünger war dem hohenprieſter bekant, und

ging

ing mit JEſu hinein in des hohenprie-
ters pallaſt.

16. *Petrus aber ſtund drauſſen vor der
hür. Da ging der ander jünger, der dem
ohenprieſter bekant war, hinaus: und
redete mit der thürhüterin, und führete
Petrum hinein. *Matth.26,69.rc.

17. Da ſprach die magd, die thürhüterin,
u Petro: Biſt Du nicht auch dieſes men-
ſchen jünger einer? Er ſprach: Ich bins
icht.

18. Es ſtunden aber die knechte und die-
er und hatten ein kolfeuer gemacht, denn
s war kalt: und wärmeten ſich. Petrus
ber ſtund bey ihnen, und wärmete ſich.

19. Aber der hoheprieſter fragte JE-
um um ſeine jünger, und um ſeine lehre.

20. JEſus antwortete ihm: *Ich ha-
e frey öffentlich geredt vor der welt. Ich
abe allezeit gelehret in der ſchule und in
em tempel, da alle Jüden zuſammen kom-
men: und habe nichts im verborgenen ge-
redt. * c.7,13.26. Luc.2,46. c.4,14.

21. Was frageſt du mich darum? Fra-
e die darum, die gehöret haben, was ich
u ihnen geredt habe: ſiehe, dieſelbigen
iſſen, was ich geſagt habe.

22. Als er aber ſolches redete, gab *der
ener einer, die dabey ſtunden, JEſu einen
ackenſtrich, und ſprach: Solt du dem
ohenprieſter alſo antworten?
* 1 Kön.22,24. Geſch.23,2.3.

23. JEſus antwortete: Habe ich übel
redt, ſo beweiſe es, daß es böſe ſey; habe
h aber recht geredt, was ſchlägeſt du mich?

24. Und Hannas ſandte ihn gebunden
u dem hohenprieſter Caiphas.

25. *Simon Petrus aber ſtund und
wärmete ſich. Da ſprachen ſie zu ihm:
Biſt Du nicht ſeiner jünger einer? Er
erleugnete aber, und ſprach: Ich bins
icht. *Matth.26,58.59. ſeq.

26. Spricht des hohenprieſters knechte
iner, ein gefreundter des, dem Petrus
as ohr abgehauen hatte: Sahe Ich dich
icht im garten bey ihm?

27. Da verleugnete Petrus abermal,
und alſobald krähete der hahn.

28. Da führeten ſie JEſum von Caipha
vor das *richthaus. Und es war frühe.
Und Sie gingen nicht in das richthaus: auf
daß ſie nicht unrein würden, ſondern oſtern
eſſen möchten. *Matth.27,2.
Marc.15,1. Luc.23,1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus,
und ſprach: Was bringet ihr für klage
wieder dieſen menſchen?

30. Sie antworteten, und ſprachen zu
ihm: Wäre dieſer nicht ein übelthäter,
wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da ſprach Pilatus zu ihnen: *So
nehmet Ihr ihn hin, und richtet ihn nach
eurem geſetz. Da ſprachen die Jüden zu
ihm, wir dürfen niemand tödten:
*c.19,6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort
JEſu, welches *er ſagte, da er deutete,
welches todes er ſterben würde.
*Matth.20,19. Marc.10,33. Luc.18,32.

33. Da *ging Pilatus wieder hinein in
das richthaus, und rieff JEſu, und ſprach
zu ihm: Biſt Du der Jüden könig?
*Matth.27,11.

34. JEſus antwortete: Redeſt Du das
von dir ſelbſt? Oder habens dir andere von
mir geſagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein
Jude? Dein volck und die hohenprieſter
haben dich mir überantwortet: was haſt
du gethan?

36. JEſus antwortete: Mein *reich
iſt nicht von dieſer welt. Wäre mein
reich von dieſer welt, meine diener wür-
den drob kämpfen, daß ich den Jüden nicht
überantwortet würde: aber nun iſt mein
reich nicht von dannen. *c.6,15.

37. Da ſprach Pilatus zu ihm: So biſt
Du dennoch ein könig? *JEſus antworte-
te: Du ſageſts, ich bin ein könig. Ich
bin dazu geboren, und in die welt kom-
men, daß ich die wahrheit zeugen ſoll.
Wer aus der wahrheit iſt, der höret meine
ſtimme. *1 Tim.6,13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was iſt
wahrheit? Und da er das geſagt, ging
er wieder hinaus zu den Jüden, und ſpricht
zu ihnen: *Ich finde keine ſchuld an ihm;
*Matth.27,23. Marc.15,14. Luc.23,14.

39. Ihr *habt aber eine gewohnheit,
daß ich euch einen auf oſtern los gebe;
wollt ihr nun, daß ich euch der Jüden könig
los gebe? *Matth.27,15.

40. Da ſchrien ſie wieder alleſamt,
und ſprachen: Nicht dieſen, ſondern

*Barabbam. Barabbas aber war ein mörder. *Matth. 27, 20. ꝛc.

Das 19 Capitel.

Chriſti geiſſelung, crönung, creutzigung, tod und begräbniß.

1. DA nahm Pilatus JEſum, * und geiſſelte ihn. *Matth. 27, 26. 27. ꝛc.

2. Und die kriegsknechte * flochten eine crone von dornen, und ſetzten ſie auf ſein haupt, und legten ihm ein purpurkleid an: *Matth. 27, 29.

3. Und ſprachen, Sey gegrüſſet, lieber Jüdenkönig: und gaben ihm backenſtreiche.

4. Da ging * Pilatus wieder heraus, und ſprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine ſchuld an ihm finde. *c. 18, 29.

5. Alſo ging JEſus heraus, und trug eine dornen crone und purpurkleid. Und er ſpricht zu ihnen: Sehet, welch ein menſch!

6. Da ihn die hohenprieſter und die diener ſahen, ſchrien ſie, und ſprachen: Creutzige, creutzige. Pilatus ſpricht zu ihnen: Nehmet Ihr ihn hin, und creutziget ihn; denn Ich finde keine ſchuld an ihm.

7. Die Jüden antworteten ihm: Wir * haben ein geſetz, und nach dem geſetz ſoll er ſterben; denn er hat ſich ſelbſt zu GOttes Sohn gemacht. *3 Moſ. 24, 15. 16. 5 Moſ. 18, 20.

8. Da Pilatus das wort hörete, furchte er ſich noch mehr.

9. Und ging * wieder hinein in das richthaus, und ſpricht zu JEſu: Von wannen biſt Du? Aber JEſus gab ihm keine antwort. *c. 18, 33.

10. Da ſprach Pilatus zu ihm: Redeſt du nicht mit mir? Weiſſeſt du nicht, daß ich macht habe dich zu creutzigen, und macht habe dich * los zu geben? *c. 18, 39.

11. JEſus antwortete: Du hätteſt keine macht über mich, wenn ſie dir nicht wäre * von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hats gröſſere ſünde. *Weish. 6, 4.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los lieſſe. Die Jüden aber ſchrien, und ſprachen: Läſſeſt du dieſen los, ſo biſt du des käyſers freund nicht; denn wer ſich zum könige machet, der iſt wieder den käyſer.

13. Da Pilatus das wort hörete: [illegible] rete er JEſum heraus, und ſatzte ſich [illegible] den richtſtuhl, an der ſtätte, die da [illegible] hochpflaſter, auf ebräiſch aber Gabbatha.

14. Es war aber der rüſttag in [illegible], um die ſechſte ſtunde. Und er ſpricht [illegible] Jüden: Sehet, das iſt euer könig.

15. Sie ſchrien aber: Weg, [illegible] dem, * creutzige ihn. Spricht Pilatus [illegible] ihnen: Soll ich euren könig creutzigen[illegible] Die hohenprieſter antworteten: [illegible] ben keinen könig, denn den käyſer. *[illegible]

16. Da überantwortete er ihn, [illegible] gecreutziget würde. Sie nahmen aber JEſum, und führeten ihn hin.

17. Und er trug ſein creutz: und [illegible] hinaus zur * ſtätte, die da heiſſet Schedelſtätt, welche heiſſet auf [illegible] gatha. *Matth. [illegible]

18. *Alda creutzigten ſie ihn: und [illegible] ihm zween andere zu beyden ſeiten, JEſum aber mitten inne.

19. Pilatus aber * ſchrieb eine überſchrift, und ſetzte ſie auf das creutz; und war geſchrieben: JEſus von [illegible] der Jüden könig. *[illegible]

20. Dieſe überſchrift laſen [illegible] Jüden: denn die ſtätte war nahe bey der [illegible], da JEſus gecreutziget iſt. Und es [illegible] ſchrieben auf ebräiſche, griechiſche [illegible] lateiniſche ſprache.

21. Da ſprachen die hohenprieſter der Jüden zu Pilato: Schreib nicht, der Jüden könig; ſondern daß Er geſagt [illegible], Ich bin der Jüden könig.

22. Pilatus antwortete: [illegible] ſchrieben habe, das habe ich geſchrieben.

23. Die * kriegsknechte aber, da [illegible] ſum gecreutziget hatten, nahmen [illegible] kleider, und machten vier theile, [illegible] ieglichen kriegsknecht ein theil, [illegible] auch den rock. Der rock aber [illegible] nehet, von oben an gewircket [illegible] durch. *Matth. 27, 35. Marc. [illegible]

24. Da ſprachen ſie unter [illegible] Laſſet uns den nicht zertheilen, [illegible] darum loſen, wes er ſeyn ſoll. [illegible] erfüllet würde die ſchrift, die [illegible] *Sie haben meine kleider unter [illegible] theilet, und haben über meinen [illegible] loos geworfen. Solches thäten [illegible] knechte. *[illegible]

25. Es ſtunden aber bey dem creutze JE-
ſu ſeine mutter, und ſeiner mutter ſchwe-
ſter, * Maria, Cleophas weib, und Ma-
ria Magdalena. * Matth.27,61.
26. Da nun JEſus ſeine mutter ſahe,
und den jünger dabey ſtehen, den er lieb
hatte, ſpricht er zu ſeiner mutter: Weib,
ſiehe, das iſt dein ſohn.
27. Darnach ſpricht er zu dem jünger:
Siehe, das iſt deine mutter. Und von der
ſtunde an nahm ſie der jünger zu ſich.
28. Darnach, als JEſus * wuſte, daß
ſchon alles vollbracht war, daß die † ſchrift
erfüllet würde, ſpricht er: Mich dürſtet.
* c.18,4. † Pſ.69,22.
29. Da ſtund ein gefäß voll eſſigs. Sie
aber fülleten einen ſchwamm mit eſſig, und
legten ihn um einen yſopen, und hielten
es ihm dar zum munde.
30. Da nun JEſus den eſſig genommen
hatte: ſprach er, es iſt vollbracht: und
neigete das haupt, und verſchied.
31. Die Jüden aber, dieweil es der rüſt-
tag war, daß nicht die leichnam am creutze
blieben den ſabbath über (denn deſſelbigen
ſabbaths tag war groß): baten ſie Pila-
tum, daß ihre beine gebrochen, und ſie
abgenommen würden.
32. Da kamen die kriegsknechte, und
brachen dem erſten die beine, und dem an-
dern, der mit ihm gecreutziget war.
33. Als ſie aber zu JEſu kamen, da ſie
ſahen, daß er ſchon geſtorben war, bra-
chen ſie ihm die beine nicht:
34. Sondern der kriegsknechte einer öff-
nete ſeine ſeite mit einem ſpeer, und als-
bald ging blut und waſſer heraus.
35. Und der das geſehen hat, der hat es
bezeuget, und ſein zeugniß iſt wahr: und
derſelbige weiß, daß er die wahrheit ſa-
get, auf daß auch Ihr gläubet.
36. Denn ſolches iſt geſchehen, daß * die
ſchrift erfüllet würde: Ihr ſollt ihm kein
bein zerbrechen. * 2 Moſ.12,46.
37. Und abermal ſpricht eine andere
* ſchrift: Sie werden ſehen, in welchen ſie
geſtochen haben. * Zach.12,10. Off.1,7.
38. Darnach * bat Pilatum Joſeph von
Arimathia, der ein jünger JEſu war, doch
heimlich aus furcht vor den Jüden, daß
er möchte abnehmen den leichnam JEſu.
Und Pilatus erlaubete es. Derowegen
kam er, und nahm den leichnam JEſu
herab. * Marc.15,43.ꝛc.
39. Es kam aber auch Nicodemus, der
* vormals bey der nacht zu JEſu kommen
war: und brachte † myrrhen und aloen
unter einander, bey hundert pfunden.
* c.3,2. † Matth.2,11.
40. Da nahmen ſie den leichnam JEſu:
und bunden ihn in leinen tücher mit ſpece-
reyen, wie die Jüden pflegen zu begraben.
41. Es war aber an der ſtätte, da er ge-
creutziget ward, ein garte: und im garten
ein neu grab, in welches niemand ie gele-
get war.
42. Daſelbſt hin legten ſie JEſum, um
des rüſttags willen der Jüden, dieweil das
grab nahe war.

Das 20 Capitel.

Chriſti auferſtehung geoffenbaret, und beſtätti-
get in Judäa.

1. AN * der ſabbather einem kommt
Maria Magdalena frühe, da es
noch finſter war, zum grabe: und ſiehet,
daß der ſtein vom grabe hinweg war.
* Matth.28,1. Marc.16,1. Luc.24,1.
2. Da läufft ſie, und kommt zu Simon
Petro, und zu dem andern jünger, welchen
JEſus lieb hatte, und ſpricht zu ihnen:
Sie haben den HErrn weggenommen aus
dem grabe; und wir wiſſen nicht, wo ſie
ihn hingelegt haben.
3. Da * ging Petrus und der ander jün-
ger hinaus, und kamen zum grabe.
* Luc.24,12.
4. Es lieffen aber die zween mit einan-
der: und der ander jünger lieff zuvor,
ſchneller denn Petrus, und kam am erſten
zum grabe;
5. Kucket hinein, und ſiehet die leinen
gelegt; er ging aber nicht hinein.
6. Da kam Simon Petrus ihm nach,
und ging hinein in das grab: und ſiehet die
leinen gelegt,
7. Und das * ſchweißtuch, das JEſu um
das haupt gebunden war, nicht bey die lei-
nen gelegt; ſondern beyſeits eingewickelt,
an einem ſondern ort. * c.11,44.
8. Da ging auch der andere jünger hin-
ein, der am erſten zum grabe kam. und
ſahe, und gläubte es.
9. Denn ſie wuſten die ſchrift noch nicht,
daß er von den todten auferſtehen müſte.
10. Da gingen die jünger wieder zu-
ſammen.

11. Maria aber ſtund vor dem grabe, und weinete drauſſen. Als ſie nun weinete, kuckte ſie in das grab:

12. Und ſiehet zween *engel in weiſſen kleidern ſitzen, einen zun häupten, und den andern zun füſſen, da ſie den leichnam JEſu hingelegt hatten. *Marc. 16, 5. ꝛc.

13. Und dieſelbigen ſprachen zu ihr: Weib, was weineſt du? Sie ſpricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen; und ich weiß nicht, wo ſie ihn hingelegt haben.

14. Und als ſie das ſagte: wandte ſie ſich zurück, und *ſiehet JEſum ſtehen; und weiß nicht, daß es JEſus iſt.
*Matth. 28, 9. Marc. 16, 9.

15. Spricht JEſus zu ihr: Weib, was weineſt du? Wen ſucheſt du? Sie meinet, es ſey der gärtner, und ſpricht zu ihm: Herr, haſt Du ihn weggetragen, ſo ſage mir, wo haſt du ihn hingelegt? ſo will Ich ihn holen.

16. Spricht JEſus zu ihr: Maria. Da wandte ſie ſich um, und ſpricht zu ihm: Rabbuni; das heiſſet, Meiſter.

17. Spricht JEſus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin *zu meinen brüdern, und ſage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater; zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt. *Pſ. 22, 23. Ebr. 2, 11. 12.

18. *Maria Magdalena kommt, und verkündiget den jüngern: †Ich habe den HErrn geſehen, und ſolches hat er zu mir geſagt. *Marc. 16, 10. †1 Moſ. 32, 30.

(Evang. am 1 ſonnt. nach oſtern quaſimodogeniti.)

19. AM *abend aber deſſelbigen ſabbaths, da die jünger verſamlet, und die thüren verſchloſſen waren, aus furcht vor den Jüden, kam JEſus, und trat mitten ein, und ſpricht zu ihnen: Friede ſey mit euch. *Luc. 24, 36. ꝛc.

20. Und als er das ſagte, *zeigete er ihnen die hände, und ſeine ſeite: Da wurden die jünger froh, daß ſie den HErrn ſahen. *1 Joh. 1, 1.

21. Da ſprach JEſus abermal zu ihnen: Friede ſey mit euch. Gleichwie *mich der Vater geſandt hat, ſo ſende Ich euch.
*Eſ. 61, 1. Joh. 17, 18.

22. Und da er das ſagte, blies er ſie an, und ſpricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geiſt;

23. *Welchen ihr die ſünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen; und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten. *Matth. 16, 19. c. 18.

(Evang. am S. Thomastage.)

24. THomas aber, der zwölfen einer, der da heiſſet Zwilling, war nicht bey ihnen, da JEſus kam.

25. Da ſagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den HErrn geſehen. Er aber ſprach zu ihnen: Es ſey denn, daß ich in ſeinen händen ſehe die nägelmahl, und lege meinen finger in die nägelmahl, und lege meine hand in ſeine *ſeite, will ichs nicht gläuben. *c. 19, 34.

26. Und über acht tage waren abermal ſeine jünger drinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt JEſus, *da die thüren verſchloſſen waren, und trit mitten ein, und ſpricht: Friede ſey mit euch. *v. 19.

27. Darnach ſpricht er zu Thoma: Reiche deinen finger her, und ſiehe meine hände; und reiche deine hand her, und lege ſie in meine ſeite; und ſey nicht ungläubig, ſondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und ſprach zu ihm: *Mein HErr, und mein GOtt.
*1 Kön. 18, 39.

29. Spricht JEſus zu ihm: Dieweil du mich geſehen haſt, Thoma, ſo gläubeſt du. Selig ſind, *die nicht ſehen, und doch gläuben. *1 Petr. 1, 8.

30. Auch viel *andere zeichen that JEſus vor ſeinen jüngern, die nicht geſchrieben ſind in dieſem buch. *c. 21, 25.

31. Dieſe aber ſind geſchrieben: daß ihr gläubet, JEſus ſey Chriſt, der Sohn GOttes; und daß ihr durch den *glauben das leben habt in ſeinem namen.] *1 Joh. 5, 13.

Das 21 Capitel.

Chriſti auferſtehung geoffenbaret in Galiläa.

1. DArnach offenbarete ſich JEſus abermal den jüngern an dem meer bey Tiberias: er offenbarete ſich aber alſo.

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und Thomas, *der da heiſſet Zwilling, und †Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die ſöhne Zebedäi, und andere zween ſeiner jünger.
*c. 20, 24. †c. 1, 45.

3. Spricht * Simon Petrus zu ihnen:
Ich will hin fiſchen gehen. Sie ſprachen
u ihm: So wollen Wir mit dir gehen.
Sie gingen hinaus, und traten in das
chiff alſobald: und in derſelbigen nacht
ngen ſie nichts. *Luc.5,5.
4. Da es aber ietzt morgen war, ſtund
JEſus am ufer; aber die jünger *wuſtens
icht, daß es JEſus war. *c.20,14.
5. Spricht JEſus zu ihnen: Kinder,
abt ihr nichts zu eſſen? Sie antworteten
hm: Nein.
6. Er aber ſprach zu ihnen: *Werfet
as netz zur rechten des ſchiffs, ſo werdet
hr finden. Do wurfen ſie: und kontens
icht mehr ziehen, vor der menge der fiſche.
*Luc.5,4.
7. Da ſpricht der jünger, *welchen JE-
us lieb hatte, zu Petro: Es iſt der HErr.
Da Simon Petrus hörete, daß es der
HErr war: gürtete er das hemde um ſich
denn er war nacket) und warf ſich ins
eer. *c.13,23.
8. Die andern jünger aber kamen auf
em ſchiffe (denn ſie waren nicht ferne vom
ande, ſondern bey zwey hundert ellen): und
ogen das netz mit den fiſchen.
9. Als ſie nun austraten auf das land:
ahen ſie kolen gelegt, und fiſche drauf,
nd brodt.
10. Spricht JEſus zu ihnen: Bringet
er von den fiſchen, die ihr ietzt gefangen
abt.
11. Simon Petrus ſtieg hinein, und zog
as netze aufs land voll groſſer fiſche, hun-
ert und drey und funfzig. Und wiewol
hrer ſo viel waren, *zerriß doch das
etz nicht. *Luc.5,6.
12. Spricht JEſus zu ihnen: Komt und
altet das mahl. Niemand aber unter den
üngern durfte ihn fragen: Wer biſt Du?
Denn ſie wuſtens, daß es der HErr war.
13. Da kommt JEſus, und nimt das
rodt, und gibts ihnen: *deſſelbigen gleichen
uch die fiſche. *c.6,11.
14. Das iſt nun das dritte mal, daß JE-
us offenbaret iſt ſeinen jüngern, nachdem
r von den todten auferſtanden iſt.
15. Da ſie nun das mahl gehalten hat-
ten, ſpricht JEſus zu Simon Petro: Si-
mon Johanna, haſt du mich lieber, denn
mich dieſe haben? Er ſpricht zu ihm: Ja
HErr, Du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe.
Spricht er zu ihm: Weide meine lämmer.
16. Spricht er zum andern mal zu ihm:
Simon Johanna, haſt du mich lieb? Er
ſpricht zu ihm: Ja HErr, Du weiſſeſt,
daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm:
*Weide meine ſchafe. *Geſch.20,28.
1 Petr.5,2.4.
17. Spricht er zum dritten mal zu ihm:
Simon Johanna, haſt du mich lieb? Pe-
trus ward traurig, daß er zum dritten mal
zu ihm ſagte, haſt du mich lieb; und ſprach
zu ihm: HErr, *Du weiſſeſt alle dinge,
Du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht
JEſus zu ihm: Weide meine ſchafe.
*Sir.42,19. Bar.3,32.
18. Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir:
Da du jünger wareſt, gürteteſt du dich
ſelbſt, und wandelteſt, wo du hin wolteſt;
wenn du aber alt wirſt, wirſt du deine
hände ausſtrecken, und ein ander wird dich
gürten, und führen, wo du nicht hin wilt.
19. Das ſagte er aber zu *deuten, mit
welchem tode er GOtt preiſen würde. Da
er aber das geſagt, ſpricht er zu ihm:
Folge mir nach. *2 Petr.1,14.

(Evang. am tage S. Johannis, des evangeliſten.)

20. PEtrus aber wandte ſich um, und
ſahe den jünger folgen, *welchen
JEſus lieb hatte, der auch an ſeiner bruſt
am abendeſſen gelegen war, und geſagt hat-
te: HErr, wer iſts, der dich verräth?
*v.7. c.13,23.
21. Da Petrus dieſen ſahe, ſpricht er zu
JEſu: HErr, was ſoll aber dieſer?
22. JEſus ſpricht zu ihm: So ich will,
daß er bleibe, bis ich komme, was gehet
es dich an? Folge Du mir nach.
23. Da ging eine rede aus unter den
brüdern: Dieſer jünger ſtirbt nicht. Und
JEſus ſprach nicht zu ihm: Er ſtirbt
nicht; ſondern, ſo ich will, daß er bleibe,
bis ich komme, was gehet es dich an?
24. Dis iſt der jünger, der von dieſen
dingen *zeuget: und hat dis geſchrieben.
Und wir wiſſen, daß ſein zeugniß wahr-
haftig iſt.] *c.15,27.
25. Es *ſind auch viel andere dinge, die
JEſus gethan hat: welche, ſo ſie ſolten ei-
nes nach dem andern geſchrieben werden,
achte ich, die welt würde die bücher nicht be-
greiffen, die zu beſchreiben wären.
*c.20,30. D

Ende des Evangelii S. Johannis.

Der Apoſtel Geſchichte S. Lucä.

Das 1 Capitel.

Chriſti himmelfahrt, Matthiä beruff zum apoſtelamt.

(Epiſtel an Chriſti himmelfahrtstage.)

DJe erſte rede habe ich zwar gethan, * lieber Theophile, von alle dem, das JEſus anfing, beyde zu thun und zu lehren, * Luc. 1,3.

2. Bis an den tag, * da er aufgenommen ward: nachdem er den apoſteln (welche er hatte erwehlet) durch den heiligen Geiſt befehl gethan hatte. * Luc.24,50.51.

3. Welchen er ſich nach ſeinem leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley erweiſungen: und ließ ſich ſehen unter ihnen viertzig tage lang, und redete mit ihnen * vom reich GOttes. * Luc. 17,20.21. Röm.14,17.

4. Und als er ſie verſamlet hatte: befahl er ihnen, daß ſie nicht von Jeruſalem wichen, ſondern warteten auf die verheiſſung des Vaters; welche ihr * habt gehöret, [ſprach er] von mir. * Joh.15,26. ꝛc.

5. Denn * Johannes hat mit waſſer getaufft: Ihr aber ſollt mit dem heiligen Geiſt getaufft werden, nicht lange nach dieſen tagen. * Matth.3,11.ꝛc.

6. Die aber, ſo zuſammen kommen waren, fragten ihn, und ſprachen: HErr, wirſt du auf dieſe zeit wieder * aufrichten das reich Iſrael? * Luc.24,21.

7. Er ſprach aber zu ihnen: * Es gebühret euch nicht zu wiſſen zeit oder ſtunde, welche der Vater ſeiner macht vorbehalten hat; * Marc.13,32.

8. Sondern * ihr werdet die kraft des heiligen Geiſtes empfahen, welcher auf euch kommen wird; und werdet meine † zeugen ſeyn zu Jeruſalem, und in gantz Judäa und Samaria, und bis an das ende der erden. * c.2,2. Luc.24,49. † Joh.15,27.

9. Und da er ſolches geſagt: * ward er aufgehaben zuſehens, und eine wolcke nahm ihn auf vor ihren augen weg. * Marc.16,19. Luc.24,51.

10. Und als ſie ihm nachſahen gen himmel fahrend, ſiehe, da ſtunden bey ihnen zween männer in weiſſen kleidern;

11. Welche auch ſagten: Ihr männer von Galiläa, was ſtehet ihr, und ſehet gen himmel? Dieſer JEſus, welcher von euch iſt aufgenommen gen himmel, wi[rd] kommen, * wie ihr ihn geſehen habt [gen] himmel fahren.] * Luc.21,27. 1 Theſſ.4.

12. Da wandten ſie um gen Jeruſa[lem] von dem * berge, der da heiſſet der [Öl]berg, welcher iſt nahe bey Jeruſalem, [und] liegt einen ſabbatherweg davon. * Luc.24,50.51.52.

13. Und als ſie hinein kamen, ſtiegen ſie auf den ſöller: da denn ſich [enthielten] * Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bar[tholomäus] tholomäus und Matthäus, Jacobus Al[phäi] phäi ſohn, und Simon Zelotes, und Ju[das] das Jacobi. * Matth.10,2.

14. Dieſe alle waren ſtets bey einander * einmüthig mit beten und flehen, ſamt den weibern, und Maria, der mutter Je[ſu] ſu, und ſeinen brüdern. * c.2,1.42. c.6,4.

(Epiſtel am S. Matthiastage.)

15. UNd in den tagen trat auf Petrus unter die jünger, und ſprach, (es war aber die ſchaar der namen zu hauf bey hundert und zwantzig):

16. Ihr männer und brüder, es mus[te] die * ſchrift erfüllet werden, welche zuvor geſagt hat der heilige Geiſt durch den mund David, von Juda, der ein vor[gänger] gänger war derer, die JEſum fiengen. * Pſ.41,10. Joh.13,18. † Joh.18,3.

17. Denn er war mit uns * gezählet, und hatte dis amt mit uns überkommen. * Luc. 6,16.

18. Dieſer hat erworben den acker um den ungerechten lohn, und ſich * erhenket, und iſt mitten entzwey geborſten, und all ſein eingeweide ausgeſchüttet. * 2 Sam. 17,23. ꝛc. Matth.27,5.

19. Und es iſt kund worden allen, die zu Jeruſalem wohnen: alſo, daß * derſelbige acker genennet wird auf ihre ſprache, Ha[kel]keldama, das iſt, ein blutacker. * Matth. 27,7.8.9.ꝛc.

20. Denn es ſtehet geſchrieben im * pſalm[buch]buch: Ihre behauſung müſſe wüſte wer[den] den, und ſey niemand, der darinnen woh[ne] ne, und ſein † biſthum empfahe ein ander. * Pſ.69,26. † Pſ.109,8.

21. So muß nun einer unter dieſen män[nern] nern, die bey uns geweſen ſind die gantze zeit über, welche der HErr JEſus unter uns iſt aus und eingegangen,

22. Von der tauffe Johannis an, bis auf den tag, da er von uns genommen iſt, ein zeuge ſeiner auferſtehung mit uns werden.

23. Und ſie ſtelleten zween, Joſeph, genant Barſabas, mit dem zunamen Juſt, und Matthiam;

24. Beteten und ſprachen: HErr, aller * hertzen kündiger, zeige an, welchen du erwehlet haſt unter dieſen zween;
* Pſ. 7, 10. ꝛc.

25. Daß einer empfahe dieſen dienſt und apoſtelamt, davon Judas abgewichen iſt, daß er hingienge an ſeinen ort.

26. Und * ſie wurfen das loos über ſie: und das loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den elf apoſteln.]
* Spr. 16, 33.

Das 2 Capitel.

Ausgieſſung des heiligen Geiſtes, von Petro mit einer nützlichen predigt vertheidiget.

(Epiſtel am heiligen pfingſttage.)

1. UNd als der tag der pfingſten erfüllet war, waren ſie alle * einmüthig bey einander.
* c. 1, 14.

2. Und es geſchach * ſchnell ein brauſen vom himmel, als eines gewaltigen windes: und erfüllete das gantze haus, da ſie ſaſſen.
* Joel 2, 28. Zach. 12, 10.

3. Und man ſahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären ſie * feurig: und er ſatzte ſich auf einen ieglichen unter ihnen.
* Matth. 3, 11.

4. Und * wurden alle voll des heiligen Geiſtes: und † fingen an zu predigen mit andern zungen, nach dem der Geiſt ihnen gab auszuſprechen.
* c. 1, 5. c. 10, 44. c. 11, 15. c. 19, 6. † Marc. 16, 17.

5. Es waren aber Jüden zu Jeruſalem wohnend: die waren * gottesfürchtige männer, aus allerley volck, das unter dem himmel iſt.
* c. 13, 26.

6. Da nun dieſe ſtimme geſchach, kam die menge zuſammen, und wurden * verſtürtzt: denn es hörete ein ieglicher, daß ſie mit ſeiner ſprache redeten.
* v. 7. 12.

7. Sie * entſatzten ſich aber alle, verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Siehe, ſind nicht dieſe alle, die da reden, aus Galiläa?
* v. 6. 12.

8. Wie hören Wir denn ein ieglicher ſeine ſprache, darinnen wir geboren ſind?

9. Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Meſopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Aſia,

10. Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Libyen bey Cyrenen, und ausländer von Rom,

11. Jüden und Jüdengenoſſen, Creter und Araber: wir hören ſie mit unſern zungen die groſſen thaten GOttes reden.

12. Sie entſatzten ſich aber alle, und wurden irre, und ſprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13. Die andern aber hattens ihren ſpott, und ſprachen: Sie ſind voll ſüſſes weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den elfen, hub auf ſeine ſtimme, und redete zu ihnen: Ihr Jüden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jeruſalem wohnet, das ſey euch kund gethan, und laſſet meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn dieſe ſind nicht truncken, wie Ihr wehnet: ſintemal es iſt die dritte ſtunde am tage.

16. Sondern das iſts, das durch den propheten * Joel zuvor geſagt iſt:
* Joel 3, 1. ſeq. ꝛc.

17. Und es ſoll geſchehen in den letzten tagen, ſpricht GOtt, ich will ausgieſſen von meinem Geiſt auf alles fleiſch; und eure ſöhne und * eure töchter ſollen weiſſagen, und eure jünglinge ſollen geſichte ſehen, und eure älteſten ſollen träume haben;
* c. 21, 9.

18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde will ich in denſelbigen tagen von meinem Geiſt ausgieſſen, und ſie ſollen weiſſagen;

19. Und ich will wunder thun, oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut, und feuer, und rauchdampf;

20. Die * ſonne ſoll ſich verkehren in finſterniß, und der mond in blut, ehe denn der groſſe und offenbarliche tag des HErrn kommt;
* Joel 3, 4. Matth. 24, 29.

21. Und ſoll geſchehen, * wer den namen des HErrn anruffen wird, ſoll ſelig werden.
* Röm. 10, 13.

22. Ihr männer von Iſrael, höret dieſe worte: JEſum von Nazareth, den mann von GOtt, * unter euch mit thaten, und wundern, und zeichen beweiſet, welche GOtt durch ihn thät unter euch (wie denn auch ihr ſelbſt wiſſet);
* c. 10, 38.

23. Denſelbigen (*nachdem er aus bedachtem rath und verſehung GOttes ergeben war) habt ihr genommen durch die hände der ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. *c.4,28. Luc.22,22.

24. Den * hat GOtt auferwecket, und aufgelöſet die ſchmertzen des todes: nachdem es unmöglich war, daß er ſolte von ihm gehalten werden. *c.3,15.ꝛc.

25. Denn *David ſpricht von ihm: Ich habe den HErrn allezeit vorgeſehet vor mein angeſichte; denn er iſt an meiner rechten, auf daß ich nicht beweget werde; *Pſ.16,8.ſeq.

26. Darum iſt mein hertz frölich, und meine zunge freuet ſich; denn auch mein fleiſch wird ruhen in der hoffnung;

27. Denn du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen, auch nicht zugeben, daß dein heiliger die verweſung ſehe;

28. Du haſt mir kund gethan die wege des lebens, du wirſt mich erfüllen mit freuden vor deinem angeſichte.

29. Ihr männer, lieben brüder, laſſet mich frey reden zu euch von dem ertzvater David: *Er iſt geſtorben und begraben, und ſein grab iſt bey uns bis auf dieſen tag. *1 Kön.2,10. Geſch.13,36.

30. Als er nun ein prophet war, und wuſte, daß ihm GOtt *verheiſſen hatte mit einem eide, daß die frucht ſeiner lenden ſolte auf ſeinem ſtuhl ſitzen: *Pſ.89,4.5.ꝛc.

31. Hat ers zuvor geſehen, und geredt von der auferſtehung Chriſti, daß *ſeine ſeele nicht in der hölle gelaſſen iſt, und ſein fleiſch die verweſung nicht geſehen hat. *Pſ.16,10. Geſch.13,35.

32. Dieſen JEſum * hat GOtt auferwecket, des ſind Wir alle zeugen. *c.3,15.ꝛc.

33. Nun er durch die rechte GOttes * erhöhet iſt, und empfangen hat die verheiſſung des heiligen Geiſtes vom Vater; hat er ausgegoſſen dis, das Ihr ſehet und höret. *c.5,31. Phil.2,9.

34. Denn David iſt nicht gen himmel gefahren. *Er ſpricht aber: Der HERR hat geſagt zu meinem HErrn; Setze dich zu meiner rechten, *Matth.22,44.ꝛc.

35. Bis daß ich deine feinde lege zum ſchemel deiner füſſe.

36. So wiſſe nun das gantze haus Iſrael gewiß, daß GOtt dieſen JEſum, den Ihr gecreutziget habt, zu einem HErrn und Chriſt gemacht hat.

37. Da ſie aber das höreten, gings ihnen durchs hertz, und ſprachen zu Petro, und zu den andern apoſteln: Ihr männer, lieben brüder, *was ſollen wir thun? *c.9,6.

38. Petrus ſprach zu ihnen: *Thut buſſe, und laſſe ſich ein ieglicher tauffen auf den namen JEſu Chriſti, zur vergebung der ſünde; ſo werdet ihr empfahen die gabe des heiligen Geiſtes. *Matth.3,2.

39. Denn euer und eurer kinder iſt dieſe verheiſſung: und aller, die ferne ſind, *welche GOtt, unſer HErr, herzu ruffen wird. *Joel 3,5. Joh.10,16.

40. Auch mit viel andern worten bezeugete er, und ermahnete, und ſprach: Laſſet euch helfen von dieſen unartigen leuten.

41. Die nun ſein wort gerne annahmen, lieſſen ſich tauffen: und wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tauſend ſeelen.

42. Sie blieben aber beſtändig in der apoſteln lehre, und in der gemeinſchaft, und im brodtbrechen, und im gebet.

43. Es kam auch alle ſeelen furcht an: und geſchahen viel wunder und zeichen durch die apoſtel.

44. Alle aber, die gläubig waren worden, waren bey einander, und * hielten alle dinge gemein. *c.4,32. 5 Moſ.15,4.

45. Ihre güter und habe verkauften ſie: und theileten ſie aus unter alle, nachdem iedermann noth war.

46. Und ſie waren täglich und ſtets bey einander einmüthig im tempel, und *brachen das brodt hin und her in häuſern: *c.20,7.

47. Nahmen die ſpeiſe, und lobten GOtt mit freuden und einfältigem hertzen, und hatten gnade bey dem gantzen volck. Der HErr aber that hinzu *täglich, die da ſelig wurden, zu der gemeine. *c.4,4. c.5,14. c.11,21.

Das 3 Capitel.

Petri wunderwerck am lahmen verrichtet, und predigt von Chriſto zur buſſe.

1. PEtrus aber und Johannes giengen mit einander hinauf in den tempel, um die *neunte ſtunde, da man pfleget zu beten. *c.10,3.

2. Und es war ein mann, * lahm von
mutterleibe, der ließ ſich tragen: und ſie
ſatzten ihn täglich vor des tempels thür,
die da heiſſet die ſchöne, daß er bettelte
das almoſen von denen, die in den tempel
gingen. * c.8,7. c.14,8.
3. Da er nun ſahe Petrum und Johan-
nem, daß ſie wolten zum tempel hinein ge-
hen: bat er um ein almoſen.
4. Petrus aber ſahe ihn an mit Jo-
hanne, und ſprach: Siehe uns an.
5. Und er ſahe ſie an: wartete, daß er
etwas von ihnen empfinge.
6. Petrus aber ſprach: Silber und gold
hab ich nicht; was ich aber habe, das
gebe ich dir; im namen JEſu Chriſti
von Nazareth * ſtehe auf und wandele.
* c.14,9.10.
7. Und * griff ihn bey der rechten hand,
und richtete ihn auf. Alſobald ſtunden
ſeine ſchenckel und knöchel veſte:
* Matth.8,15. c.9,25.
8. Sprang auf, konte gehen und ſtehen,
und ging mit ihnen in den tempel, wan-
delte und ſprang, und lobete GOtt.
9. Und es ſahe ihn alles volck wandeln,
und GOtt loben.
10. Sie kanten ihn auch, daß Ers war,
der um das almoſen geſeſſen hatte vor der
ſchönen thür des tempels: und ſie wurden
voll wunderns und entſetzens über dem,
das ihm wiederfahren war.
11. Als aber dieſer lahme, der nun ge-
ſund war, ſich zu Petro und Johanne
hielt: lief alles volck zu ihnen in die * hal-
le, die da heiſſet Salomonis, und wun-
derten ſich. * c.5,12.
12. Als Petrus das ſahe, antwortete
r dem volck: Ihr männer von Iſrael,
vas wundert ihr euch darüber? Oder was
ehet ihr auf uns, als hätten wir dieſen
vandeln gemachet, durch unſere eigene
raft oder verdienſt?
13. Der * GOtt Abraham, und Iſaac,
und Jacob, der GOtt unſerer väter, hat
ein kind JEſum verkläret: welchen Ihr
iberantwortet und verleugnet habt vor
Pilato, da derſelbige urtheilete ihn los
u laſſen. * 2 Moſ.3,6.15.16.
14. Ihr aber verleugnetet den heili-
gen und gerechten, und * batet, daß man
uch den mörder ſchenckte:
* Matth.27,20.21.

15. Aber den fürſten des lebens habt
ihr getödtet. Den * hat GOtt auferwecket
von den todten, des ſind Wir zeugen.
* c.2,24.32. c.4,10. c.10,40. c.13,30.34. c.17,31.
Röm.4,24. c.8,11. 1 Cor.6,14. c.15,5.
2 Cor.4,14.
16. Und durch den glauben an ſeinen na-
men, hat er an dieſem, den ihr ſehet und
kennet, beſtättiget ſeinen namen: und der
glaube durch ihn hat dieſem gegeben dieſe
geſundheit vor euren augen.
17. Nun, lieben brüder, ich weiß, daß
ihrs durch * unwiſſenheit gethan habt,
wie auch eure oberſten. * c.13,17. 1 Cor.2,8.
18. GOtt aber, was er durch den mund
aller ſeiner * propheten zuvor verkündiget
hat, wie Chriſtus leiden ſolte, hats alſo
erfüllet. * Luc.24,44.
19. So * thut nun buſſe, und bekehret
euch, daß eure ſünden vertilget werden:
* c.2,38.
20. Auf daß da komme die zeit * der er-
quickung von dem angeſicht des HErrn,
wenn er ſenden wird den, der euch ietzt zu-
vor geprediget wird, JEſum Chriſt;
* Dan.7,22.27. Röm.8,21. Offenb.20,6.
21. Welcher muß den himmel einneh-
men, bis auf die zeit, da herwiederbracht
werde alles, was GOtt geredt hat durch
den mund aller ſeiner heiligen propheten,
von der welt an.
22. Denn Moſes hat geſagt zu den vä-
tern: * Einen propheten wird euch der
HERR, euer GOtt, erwecken aus euren
brüdern, gleich wie mich, den ſollt ihr hö-
ren in allem, das er zu euch ſagen wird;
* 5 Moſ.18,15.2c.
23. Und es wird geſchehen, welche ſeele
denſelbigen propheten nicht hören wird,
die ſoll vertilget werden aus dem volck.
24. Und alle propheten von Samuel an
und hernach, wie viel ihrer geredt haben,
die haben von dieſen tagen verkündiget.
25. Ihr ſeyd der propheten und des bun-
des kinder, welchen GOtt gemacht hat
mit euren vätern, da er ſprach zu Abra-
ham: * Durch deinen ſamen ſollen ge-
ſegnet werden alle völcker auf erden.
* 1 Moſ.12,3.2c.
26. * Euch zuvorderſt hat GOtt aufer-
wecket ſein kind JEſum: und hat ihn zu
euch geſandt, euch zu ſegnen, daß ein ieg-
licher ſich bekehre von ſeiner bosheit.
* c.13,46.

Das 4 Capitel.

Der apoſtel verfolgung: Der gläubigen gemein gebet, wandel und zuſtand.

1. Als ſie aber zum volcke redeten, traten zu ihnen die prieſter, und der *hauptmann des tempels, und die Sadducäer; *Luc.22,4.52.

2. (Die verdroß, daß ſie das volck lehreten, und verkündigten an JEſu die auferſtehung von den todten):

3. Und *legten die hände an ſie, und ſatzten ſie ein, bis auf den morgen; denn es war iezt abend. *c.5,18.

4. Aber viel unter denen, die dem wort zuhöreten, *wurden gläubig: und ward die zahl der männer bey fünf tauſend. *c.2,47. c.5,14. c.11,21.

5. Als es nun kam auf den morgen, verſamleten ſich ihre oberſten, und älteſten, und ſchriftgelehrten, gen Jeruſalem:

6. *Hannas, der hoheprieſter, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohenprieſter-geſchlechte. *c.5,17. Luc.3,2.

7. Und ſtelleten ſie vor ſich, und fragten ſie: *Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt Ihr das gethan? *Matth.21,23.

8. Petrus, voll des heiligen Geiſtes, ſprach zu ihnen: Ihr *oberſten des volcks, und ihr älteſten von Iſrael, *Luc.12,11.

9. So *Wir heute werden gerichtet über dieſer wohlthat an dem krancken menſchen, durch welche Er iſt geſund worden; *Joh.10,32.

10. So ſey euch und allem volck von Iſrael kund gethan, daß in dem namen JEſu Chriſti von Nazareth, welchen Ihr gecreutziget habt, *den GOtt von den todten auferwecket hat, ſtehet dieſer alhie vor euch geſund. *c.3,15.2c.

11. Das *iſt der ſtein, von euch bauleuten verworfen, der zum eckſtein worden iſt. *Matth.21,42.2c.

12. Und iſt in keinem andern heil: iſt auch kein ander name den menſchen gegeben, darinnen *wir ſollen ſelig werden. *Eſ.43,11. Matth.1,21.

13. Sie ſahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten ſich: denn ſie waren gewiß, daß es ungelehrte leute und layen waren; und kanten ſie auch wohl, daß ſie mit JEſu geweſen waren.

14. Sie ſahen aber den menſchen, *der geſund war worden, bey ihnen ſtehen: und hatten nichts dawieder zu reden. *c.3,8.9.

15. Da hieſſen ſie ſie hinaus gehen aus dem rath, und handelten mit einander, und ſprachen:

16. Was *wollen wir dieſen menſchen thun? denn das zeichen, durch ſie geſchehen, iſt kund und offenbar allen, die zu Jeruſalem wohnen, und wir könnens nicht leugnen; *Joh.11,47.

17. Aber damit es nicht weiter einreiſſe unter das volck, *laſſet uns ernſtlich ſie bedräuen, daß ſie hinfort keinem menſchen von dieſem namen ſagen. *c.5,28.

18. Und rieffen ihnen, und geboten ihnen, daß ſie ſich allerdinge nicht hören lieſſen, noch lehreten in dem namen JEſu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und ſprachen zu ihnen: Richtet ihr ſelbſt, obs vor GOtt recht ſey, daß *wir euch mehr gehorchen, denn GOtt? *c.5,29.

20. Wir könnens ja nicht laſſen, daß wir nicht reden ſolten, *was wir geſehen und gehöret haben. *Matth.11,4.

21. Aber ſie dräueten ihnen, und lieſſen ſie gehen: und funden nicht, wie ſie ſie peinigten, um des volcks willen; denn ſie lobeten alle GOtt über dem, das geſchehen war.

22. Denn der menſch war über viertzig jahr alt, an welchem dis zeichen der geſundheit geſchehen war.

23. Und als man ſie hatte laſſen gehen: kamen ſie zu den *ihren, und verkündigten ihnen, was die hohenprieſter und älteſten zu ihnen geſagt hatten. *c.12,12.

24. Da ſie das höreten, huben ſie ihre ſtimme auf einmüthiglich zu GOtt, und ſprachen: HErr, der Du biſt der GOtt, *der himmel und erde, und das meer, und alles, was drinnen iſt, gemacht hat; *1Moſ.1,1. Eſ.37,16.

25. Der du durch den mund Davids, deines knechts, *geſagt haſt: Warum empören ſich die heiden, und die völcker nehmen vor, das umſonſt iſt? *Pſ.2,1.

26. Die könige der erden treten zuſammen, und die fürſten verſamlen ſich zu hauffe wieder den HERRN, und wieder ſeinen Chriſt.

27. Wahrlich ja, ſie haben ſich *verſam-

ſamlet über dein heiliges kind JEſum,
welchen du geſalbet haſt; † Herodes und
Pontius Pilatus, mit den heiden und dem
volck Iſrael: * Joh. 11,47. rc. † Luc. 23,12.
28. Zu thun, was deine hand und dein
rath * zuvor bedacht hat, das geſchehen
ſolte. * c. 2,23.
29. Und nun, HERR, ſiehe an ihr
dräuen, und gib deinen knechten mit aller
freudigkeit zu reden dein wort: * c. 13,46.
30. Und ſtrecke deine hand aus, daß ge-
ſundheit, und zeichen, und wunder ge-
ſchehen, durch den namen deines heiligen
kindes JEſu.
31. Und da ſie gebetet hatten: * bewe-
gete ſich die ſtätte, da ſie verſamlet wa-
ren; und wurden alle des heiligen Gei-
ſtes voll, und redeten das wort GOttes mit
freudigkeit. * c. 2,2. c. 16,26.
32. Der menge aber der gläubigen * war
Ein hertz und Eine ſeele: auch keiner ſag-
te von ſeinen gütern, daß ſie ſein wären,
ſondern es war ihnen alles gemein. * c. 1,14.
33. Und mit groſſer kraft gaben die apo-
ſtel * zeugniß von der auferſtehung des
HErrn JEſu, und war groſſe gnade bey
ihnen allen. * c. 1,22. c. 2,24.
34. Es war auch keiner unter ihnen, der
mangel hatte: denn wie viel ihrer waren,
die da äcker oder häuſer hatten, * verkauff-
ten ſie dieſelbe, und brachten das geld des
verkaufften guts, * c. 2,45.
35. Und legtens zu der apoſtel füſſen;
und man * gab einem ieglichen, was ihm
noth war. * 5 Moſ. 15,11. Eſ. 58,7.
36. Joſes aber, mit dem zunamen von
den apoſteln genant Barnabas (das heiſ-
ſet ein ſohn des troſts) vom geſchlecht ein
Levit aus Cypern,
37. Der hatte einen acker, und verkauff-
te ihn, und brachte das geld, und * legte
es zu der apoſtel füſſen. * c. 5,2.

Das 5 Capitel.

Anania und Sapphira jäher tod: Der apoſtel gefängniß und errettung.

EIn mann aber, mit namen Ananias,
ſamt ſeinem weibe Sapphira, ver-
kauffte ſeine güter:
2. Und entwandte etwas vom gelde, mit
wiſſen ſeines weibes, und brachte eines
theils, und * legte es zu der apoſtel füſſen.
* c. 4,37.
3. Petrus aber ſprach: Anania, war-
um hat der * ſatan dein hertz erfüllet, daß du
dem heiligen Geiſt lögeſt, und entwendeſt
etwas vom gelde des ackers?
* Joh. 13,2.
4. Hätteſt du ihn doch wohl mögen be-
halten, da du ihn hatteſt: und da er ver-
kaufft war, war es auch in deiner gewalt.
Warum haſt du denn ſolches in deinem
hertzen vorgenommen? Du haſt nicht men-
ſchen, ſondern GOtt gelogen.
5. Da aber Ananias dieſe worte hörete:
fiel er nieder, und gab den geiſt auf. Und
es * kam eine groſſe furcht über alle, die
dis höreten. * Luc. 1,65. c. 7,16.
6. Es ſtunden aber die jünglinge auf,
und thäten ihn beyſeits, und * trugen ihn
hinaus, und begruben ihn. * 3 Moſ. 10,4.5.
7. Und es begab ſich über eine weile,
bey dreyen ſtunden, kam ſein weib hinein:
und wuſte nicht, was geſchehen war.
8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage
mir, habt ihr den acker ſo theuer ver-
kaufft? Sie ſprach: Ja, ſo theuer.
9. Petrus aber ſprach zu ihr: War-
um ſeyd ihr denn eins worden zu verſu-
chen den Geiſt des HErrn? Siehe, die
füſſe derer, die deinen mann begraben ha-
ben, ſind vor der thür, und werden dich
hinaus tragen.
10. Und alsbald fiel ſie zu ſeinen füſſen,
und gab den geiſt auf. Da kamen die jüng-
linge, und funden ſie todt: trugen ſie hin-
aus, und begruben ſie bey ihren mann.
11. Und es * kam eine groſſe furcht über
die gantze gemeine, und über alle, die ſol-
ches höreten. * Luc. 7,16.
12. Es geſchahen aber viel zeichen und
wunder im volck durch der apoſtel hände,
(Und waren alle in der * halle Salomonis
einmüthiglich. * c. 3,11.
13. Der andern aber durfte ſich keiner zu
ihnen thun, ſondern das volck hielt groß
von ihnen.
14. Es wurden aber ie mehr zugethan,
* die da gläubten an den HErrn, eine men-
ge der männer und der weiber):
* c. 2,47. c. 4,4. c. 11,21.
15. Alſo, * daß ſie die krancken auf die
gaſſen heraus trugen, und legten ſie auf
betten und bahren; auf daß, wenn Petrus
käme, daß ſein ſchatte ihrer etliche über-
ſchattete. * c. 19,11.12.

16. Es kamen auch herzu viele von den umliegenden ſtädten gen Jeruſalem, und brachten die krancken, und die von unſaubern geiſtern gepeiniget waren: und wurden alle geſund.

17. Es ſtund aber auf der hoheprieſter, und alle, die mit ihm waren (welches iſt die ſecte der * Sadducäer): und wurden voll eifers, * c. 4, 1.

18. Und legten die hände an die apoſtel, und wurfen ſie in das gemeine gefängniß.

19. Aber * der engel des HErrn thät in der nacht die thür des gefängniſſes auf, und führete ſie heraus, und ſprach: * c. 12, 7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im tempel zum volck alle worte * dieſes lebens. * Joh. 12, 50.

21. Da ſie das gehöret hatten: gingen ſie früh in den tempel, und lehreten. Der * hoheprieſter aber kam, und die mit ihm waren: und rieffen zuſammen den rath, und alle älteſten der kinder von Iſrael; und ſandten hin zum gefängniß, ſie zu holen. * c. 4, 5.

22. Die diener aber kamen dar, und funden ſie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und ſprachen: Das gefängniß funden wir verſchloſſen mit allem fleiß, und die hüter hauſſen ſtehen vor den thüren; aber da wir aufthäten, funden wir niemand drinnen.

24. Da dieſe rede höreten der hoheprieſter und der hauptmann des tempels, und andere hoheprieſter: wurden ſie über ihnen betreten, was doch das werden wolte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habt, ſind im tempel, ſtehen und lehren das volck.

26. Da ging hin der hauptmann mit den dienern, und holeten ſie, nicht mit gewalt: denn ſie furchten ſich vor dem volck, daß ſie nicht geſteiniget würden.

27. Und als ſie ſie brachten, ſtelleten ſie ſie vor den rath. Und der hoheprieſter fragte ſie,

28. Und ſprach: Haben * wir euch nicht mit ernſt geboten, daß ihr nicht ſoltet lehren in dieſem namen? Und ſehet, ihr habt Jeruſalem erfüllet mit eurer lehre, und wollt † dieſes menſchen blut über uns führen. * c. 4, 18. † c. 2, 23. Matth. 27, 25.

29. Petrus aber antwortete, und die apoſtel, und ſprachen: * Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den menſchen. * c. 4, 19. Dan. 6, 10.

30. Der * GOtt unſerer väter hat JEſum auferwecket, welchen Ihr erwürget habt und an das holtz gehangen. * c. 3, 15. ꝛc.

31. Den hat GOtt durch ſeine rechte hand * erhöhet zu einem fürſten und heiland, zu geben Iſrael † buſſe und vergebung der ſünden. * c. 2, 33. † Luc. 24, 47.

32. Und Wir * ſind ſeine zeugen über dieſe worte: und der heilige Geiſt, welchen GOtt gegeben hat denen, die ihm gehorchen. * Luc. 24, 48. Joh. 15, 26. 27.

33. Da ſie das höreten: gings ihnen durchs hertz, und dachten ſie zu tödten.

34. Da ſtund aber auf im rath ein Phariſäer, mit namen * Gamaliel, ein ſchriftgelehrter, wohl gehalten vor allem volck; und hieß die apoſtel ein wenig hinaus thun, * c. 22, 3.

35. Und ſprach zu ihnen: Ihr männer von Iſrael, nehmet eurer ſelbſt wahr an dieſen menſchen, was ihr thun ſollet.

36. Vor dieſen tagen ſtund auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine zahl männer, bey vier hundert: der iſt erſchlagen, und alle, die ihm zufielen, ſind zerſtreuet, und zu nicht worden.

37. Darnach ſtund auf Judas aus Galiläa, in den tagen der ſchatzung, und machte viel volcks abfällig ihm nach: und der iſt auch umkommen, und alle, die ihm zufielen, ſind zerſtreuet.

38. Und nun ſage ich euch: Laſſet ab von dieſen menſchen, und laſſet ſie fahren. * Iſt der rath oder das werck aus den menſchen, ſo wirds untergehen: * Matth. 15, 13.

39. Iſts aber aus GOtt, ſo könnet ihrs nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die * wieder GOtt ſtreiten wollen. * c. 9, 5.

40. Da fielen ſie ihm zu, und rieffen den apoſteln: * ſtäupten ſie, und geboten ihnen, ſie ſolten nicht reden in dem namen JEſu; und lieſſen ſie gehen. * c. 22, 19.

41. Sie

41. Sie gingen aber * frölich von des raths angeſicht, daß ſie würdig geweſen waren um ſeines namens willen ſchmach zu leiden. * Matth. 5,10.

42. Und höreten nicht auf alle tage im tempel, und hin und her in häuſern zu lehren, und zu predigen das evangelium von JEſu Chriſto.

Das 6 Capitel.

Ordnung der almoſenpfleger: Anklage Stephani.

1. IN den tagen aber, da der jünger viel wurden, erhub ſich ein murmeln unter den Griechen, wieder die Ebräer: darum, daß ihre witwen überſehen wurden in der täglichen handreichung.

2. Da rieffen die zwölfe die menge der jünger zuſammen, und ſprachen: Es taugt nicht, daß wir das wort GOttes unterlaſſen, und zu tiſche dienen.

3. Darum, ihr lieben brüder, * ſehet unter euch nach ſieben männern, die ein gut gerücht haben, und voll heiliges Geiſtes und weisheit ſind, welche wir beſtellen mögen zu dieſer nothdurft. * 1 Tim. 3,7.8.

4. Wir aber wollen anhalten am gebet und am amt des worts.

5. Und die rede gefiel der gantzen menge wohl: und erwehleten Stephanum, einen mann voll glaubens und heiliges Geiſtes; und * Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam; und Nicolaum, den Jüdengenoſſen von Antiochia. * c. 8,5.

6. Dieſe ſtelleten ſie vor die apoſtel, und beteten, und legten die hände auf ſie.

7. Und * das wort GOttes nahm zu, und die zahl der jünger ward ſehr groß zu Jeruſalem. Es wurden auch viel prieſter dem glauben gehorſam. * c. 19,20.

(Epiſt. am S. Stephani tage.)

8. STephanus aber, voll glaubens und kräfte, thät wunder und groſſe zeichen unter dem volck.

9. Da ſtunden etliche auf von der ſchule, die da heiſſet der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicia und Aſia waren: und befragten ſich mit Stephano.

10. Und ſie * vermochten nicht wiederzuſtehen der weisheit, und dem Geiſt, aus welchem er redete. * 2 Moſ. 4,12. Luc. 21,15.

11. Da richteten ſie zu etliche männer, die ſprachen: Wir haben ihn gehöret läſterworte reden wieder Moſen und wieder GOtt.

12. Und bewegeten das volck, und die älteſten, und die ſchriftgelehrten: und traten herzu, und riſſen ihn hin, und führeten ihn vor den rath.

13. Und ſtelleten * falſche zeugen dar, die ſprachen: Dieſer menſch höret nicht auf zu reden läſterworte wieder dieſe heilige ſtätte, und das geſetz. * 1 Kön. 21,13.

14. Denn wir haben ihn hören ſagen: JEſus von Nazareth wird dieſe ſtätte zerſtören; und ändern die ſitten, die uns Moſes gegeben hat.

15. Und ſie ſahen auf ihn alle, die im rath ſaſſen: und ſahen ſein angeſicht, * wie eines engels angeſicht. * 2 Sam. 14,17.

Das 7 Capitel.

Stephani predigt, marter und tod.

1. DA ſprach der hoheprieſter: Iſt dem alſo?

2. Er aber ſprach: Lieben brüder und väter, höret zu. GOtt der herrlichkeit erſchien unſerm vater Abraham, da er noch in Meſopotamia war, ehe er wohnete * in Haran; * 1 Moſ. 11,31.

3. Und ſprach zu ihm: * Gehe aus deinem lande, und von deiner freundſchaft; und zeuch in ein land, das ich dir zeigen will. * 1 Moſ. 12,1. rc.

4. Da ging er aus der Chaldäer lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da ſein * vater geſtorben war, brachte er ihn herüber in dis land, da Ihr nun innen wohnet. * 1 Moſ. 12,5. c. 15,7.

5. Und gab ihm kein erbtheil darinnen, auch nicht eines fuſſes breit: und verhieß ihm, er * wolte es geben ihm zu beſitzen, und ſeinem ſamen nach ihm, da er noch kein kind hatte. * 1 Moſ. 12,7. c. 13,15. c. 15,18.

6. Aber GOtt ſprach alſo: * Dein ſame wird ein fremdling ſeyn in einem fremden lande, und ſie werden ihn dienſtbar machen, und übel handeln vier hundert jahr; * 1 Moſ. 15,13. 2 Moſ. 12,40.

7. Und das volck, dem ſie dienen werden, will Ich richten, ſprach GOtt; und darnach werden ſie ausziehen, und mir dienen an dieſer ſtätte.

8. Und * gab ihm den bund der beſchnei-
dung. Und er ** zeugete Jſaac, und be-
ſchnitte ihn am achten tage: und † Jſaac
den Jacob, und †† Jacob die zwölf ertz-
väter. * 1 Moſ. 17, 10. ꝛc. ** 1 Moſ. 21, 2.
† 1 Moſ. 25, 26. †† 1 Moſ. 29, 31. ſeq. c. 30, 5. ſeq.
9. Und die ertzväter neideten Joſeph,
und * verkaufften ihn in Egypten: aber
GOtt war mit ihm, * 1 Moſ. 37, 28. ꝛc.
10. Und errettete ihn aus alle ſeinem
trübſal; und gab ihm gnade und weisheit
vor dem könige Pharao in Egypten, der
* ſatzte ihn zum fürſten über Egypten, und
über ſein gantzes haus. * 1 Moſ. 41, 40. ꝛc.
11. Es kam aber * eine theure zeit über
das gantze land Egypten und Canaan, und
eine groſſe trübſal, und unſere väter fun-
den nicht fütterung. * 1 Moſ. 41, 54.
12. * Jacob aber hörete, daß in Egypten
getreide wäre: und ſandte unſere väter
aus aufs erſte mal. * 1 Moſ. 42, 1.
13. Und zum andern mal ward * Joſeph
erkant von ſeinen brüdern, und ward Pha-
rao Joſephs geſchlecht offenbar.
* 1 Moſ. 45, 4.
14. Joſeph aber ſandte aus, und ließ
holen ſeinen vater Jacob, und ſeine gantze
freundſchaft, fünf und ſiebentzig ſeelen.
15. Und * Jacob zog hinab in Egypten,
und † ſtarb, er und unſere väter.
* 1 Moſ. 46, 1. ꝛc. † 1 Moſ. 49, 33.
16. Und ſind herüber bracht in Sichem,
und gelegt in das grab, * das Abraham ge-
kaufft hatte ums geld von den kindern He-
mor zu Sichem. * 1 Moſ. 23, 16. 17. Joſ. 24, 32.
17. Da nun ſich die zeit der verheiſſung
nahete, die GOtt Abraham geſchworen
hatte, * wuchs das volck, und mehrete ſich
in Egypten: * 2 Moſ. 1, 7. ꝛc.
18. Bis daß ein ander könig aufkam, der
nichts wuſte von Joſeph.
19. Dieſer trieb hinterliſt mit unſerm
geſchlecht, und handelte unſere väter übel:
und ſchaffte, daß man die * jungen kind-
lein hinwerfen muſte, daß ſie nicht leben-
dig blieben. * 2 Moſ. 1, 22.
20. Zu der zeit * ward Moſes geboren,
und war ein † fein kind vor GOtt, und ward
drey monden ernehret in ſeines vaters
hauſe. * 2 Moſ. 2, 2. ꝛc. † 1 Sam. 16, 12.
21. Als er aber hingeworfen ward:
* nahm ihn die tochter Pharaonis auf,
und zog ihn auf zu einem ſohn.
* 2 Moſ. 2, 10.

22. Und Moſes ward gelehret in aller
weisheit der Egypter, und war * mächtig
in wercken und worten. * Luc. 24, 19.
23. Da er aber viertzig jahr alt ward:
* gedachte er zu beſehen ſeine brüder, die
kinder von Jſrael. * 2 Moſ. 2, 11.
24. Und ſahe einen unrecht leiden: da
überhalf er, und rächete den, dem leid ge-
ſchach, und erſchlug den Egypter.
25. Er meinete aber, ſeine brüder ſol-
tens vernehmen, daß GOtt durch ſeine
hand ihnen heil gäbe: aber ſie vernah-
mens nicht.
26. Und am * andern tage kam er zu ih-
nen, da ſie ſich mit einander haderten;
und handelte mit ihnen, daß ſie friede hät-
ten, und ſprach: Lieben männer, Jhr
ſeyd brüder, warum thut einer dem an-
dern unrecht? * 2 Moſ. 2, 13.
27. Der aber ſeinem nächſten unrecht
that, ſtieß ihn von ſich, und ſprach: * Wer
hat dich über uns geſetzet zum oberſten und
richter? * 2 Moſ. 2, 14.
28. Wilt Du mich auch tödten, wie du
geſtern den Egypter tödteteſt?
29. Moſes aber * flohe über dieſer rede,
und ward ein fremdling im lande Madian:
daſelbſt zeugete er zween ſöhne.
* 2 Moſ. 2, 15. Ebr. 11, 27.
30. Und über viertzig jahr * erſchien ihm
in der wüſten auf dem berge Sina der en-
gel des HERRN, in einer feuerflamme
im buſch. * 2 Moſ. 3, 2. ꝛc.
31. Da es aber Moſes ſahe, wunderte
er ſich des geſichts. Als er aber hinzu
ging zu ſchauen, geſchahe die ſtimme des
HERRN zu ihm:
32. * Jch bin der GOtt deiner väter,
der GOtt Abraham, und der GOtt Jſaac,
und der GOtt Jacob. Moſes aber ward
zitternd, und durfte nicht anſchauen.
* 2 Moſ. 3, 6. 15. 16. Matth. 22, 32.
33. Aber der HERR ſprach zu ihm:
* Zeuch die ſchuh aus von deinen füſſen:
denn die ſtätte, da du ſteheſt, iſt heilig
land. * 2 Moſ. 3, 5.
34. Jch habe wohl geſehen das leiden
meines volcks, das in Egypten iſt: und ha-
be ihr ſeuftzen gehöret, und bin herab
kommen, ſie zu erretten. Und nun komm
her, ich * will dich in Egypten ſenden.
* 2 Moſ. 3, 10.

35. Die-

35. Dieſen Moſen, welchen ſie verleugneten, und ſprachen, *wer hat dich zum oberſten oder richter geſetzet: den ſandte GOtt zu einem oberſten und erlöſer, durch die hand des engels, der ihm erſchien im buſch. *2 Moſ.2,14.

36. Dieſer führete ſie aus: und *thät wunder und zeichen in Egypten, im †rothen meer, und in der wüſten viertzig jahr. *2 Moſ.7,10.ſeqq. †2 Moſ.14,21.

37. Dis iſt Moſes, der zu den kindern von *Iſrael geſagt hat: Einen propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den ſollt ihr hören. *5 Moſ.18,15.ꝛc.

38. Dieſer iſts, der in der gemeine in der wüſten mit dem engel war, der mit *ihm redete auf dem berge Sina, und mit unſern vätern: dieſer empfing das lebendige wort uns zu geben. *2 Moſ.19,3.

39. Welchem nicht wolten gehorſam werden eure väter, ſondern ſtieſſen ihn von ſich, und wandten ſich um mit ihren hertzen gen Egypten;

40. Und ſprachen zu Aaron: *Mache uns götter, die vor uns hingehen; denn wir wiſſen nicht, was dieſem Moſi, der uns aus dem lande Egypten geführet hat, widerfahren iſt. *2 Moſ.32,1.

41. Und machten ein kalb zu der zeit, und opferten dem götzen opfer, und freueten ſich der wercke ihrer hände.

42. Aber GOtt wandte ſich, und gab ſie dahin, daß ſie dieneten *des himmels heer. Wie denn geſchrieben ſtehet † in dem buch der propheten: Habt ihr vom hauſe Iſrael, die viertzig jahr in der wüſten, mir auch ie opfer und vieh geopfert? *Jer.19,13. †Amos 5,25.

43. Und ihr nahmet die hütte Moloch an, und das geſtirn eures gottes Remphan; die bilde, die ihr gemacht hattet, ſie anzubeten: und ich will euch wegwerfen jenſeit Babylonien.

44. Es hatten unſere väter die hütte des zeugniſſes in der wüſten: wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Moſe redete, daß er ſie machen ſolte *nach dem vorbilde, das er geſehen hatte. *2 Moſ.25,40. c.26,30. Ebr.8,5.

45. Welche unſere väter auch annahmen: und *brachten ſie mit Joſua in das land, das die heiden inne hatten; welche GOtt ausſtieß vor dem angeſicht unſerer väter, bis zur zeit David. *Joſ.3,14.

46. Der fand gnade bey GOtt: und bat, daß er eine *hütte finden möchte dem GOtt Jacob. *2 Sam.7,2. Pſ.132,5.

47. Salomon aber bauete ihm ein haus.

48. Aber *der allerhöchſte wohnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht ſind, wie der prophet ſpricht: *Eſ.66,1.ꝛc.

49. Der himmel iſt mein ſtuhl, und die erde meiner füſſe ſchemel; was wollt ihr mir denn für ein haus bauen, ſpricht der HErr; oder welches iſt die ſtätte meiner ruhe?

50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?

51. Ihr *halsſtarrigen und unbeſchnittenen an hertzen und ohren, Ihr widerſtrebet allezeit dem heiligen Geiſt, wie eure väter, alſo auch ihr. *2 Moſ.32,9.

52. Welchen *propheten haben eure väter nicht verfolget, und ſie getödtet: die da zuvor verkündigten die zukunft dieſes gerechten, welches Ihr nun verräther und mörder worden ſeyd? *Matth.23,34.

53. Ihr habt das *geſetz empfangen durch der engel geſchäffte, und habts nicht gehalten. *2 Moſ.20,1.ſeq. Gal.3,19.

54. Da ſie *ſolches höreten: gings ihnen durchs hertz, und biſſen die zähne zuſammen über ihn. *c.5,33.

55. Als er aber voll heiliges Geiſtes war, ſahe er auf gen himmel, und ſahe die herrlichkeit GOttes, und JEſum ſtehen zur rechten GOttes, und ſprach: *Siehe, ich ſehe den himmel offen, und des menſchen ſohn zur rechten GOttes ſtehen. *Hiob 16,19.

56. Sie ſchrien aber laut, und hielten ihre ohren zu, und ſtürmeten einmüthiglich zu ihm ein, ſtieſſen ihn zur ſtadt hinaus, und ſteinigten ihn.

57. Und *die zeugen legten ab ihre kleider zu den füſſen eines jünglings, der hieß Saulus. *c.22,20.

58. Und *ſteinigten Stephanum, der anrieff und ſprach: HErr JEſu, nim meinen geiſt auf! *Ebr.11,37.ꝛc.

59. Er knïete aber nieder, und ſchrie laut: *HErr, behalte ihnen dieſe ſünde nicht! Und als er das geſagt, entſchlieff er.] *Luc.23,34.

Das 8 Capitel.

Sauli verfolgung: Bekehrung der Samariter: Simon, des zauberers, tücke: Bekehrung des kämmerers aus Mohrenland.

1. SAulus * aber hatte wohlgefallen an ſeinem tode. Es erhub ſich aber zu der zeit eine groſſe verfolgung über die gemeine zu Jeruſalem: und ſie zerſtreueten ſich alle in die länder Judäa und Samaria, ohne die apoſtel. * c.7,57.

2. Es * beſchickten aber Stephanum gottesfürchtige männer, und hielten eine groſſe klage über ihn. * Matth.14,12.

3. Saulus aber * zerſtörete die gemeine, ging hin und her in die häuſer, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete ſie ins gefängniß. * c.7,57. c.9,1.13.21. c.22,4. c.26,10.11. Gal.1,13.22. Phil.3,6. 1 Tim.1,13.

4. Die * nun zerſtreuet waren: gingen um, und predigten das wort. * c.11,19.

5. * Philippus aber kam hinab in eine ſtadt in Samaria, und predigte ihnen von Chriſto. * c.6,5.

6. Das volck aber hörete einmüthiglich und fleiſſig zu, was Philippus ſagte: und ſahen die zeichen, die er thät.

7. * Denn die unſaubern geiſter fuhren aus vielen beſeſſenen mit groſſem geſchrey, auch viel gichtbrüchige und lahme wurden geſund gemacht. * Marc.16,17.

8. Und * ward eine groſſe freude in derſelbigen ſtadt. * Joh.4,40.ſeqq.

9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derſelbigen ſtadt: der zuvor zauberey trieb, und bezauberte das Samaritiſche volck, und gab vor, er wäre etwas groſſes.

10. Und ſie ſahen alle auf ihn, beyde klein und groß, und ſprachen: Der iſt die kraft GOttes, die da groß iſt.

11. Sie ſahen aber darum auf ihn, daß er ſie lange zeit mit ſeiner zauberey bezaubert hatte.

12. Da ſie aber Philippi predigten gläubeten, von dem reich GOttes, und von dem namen JEſu Chriſti: lieſſen ſich tauffen beyde männer und weiber.

13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ ſich tauffen, und hielt ſich zu Philippo. Und als er ſahe die zeichen und thaten, die da geſchahen: verwunderte er ſich.

(Epiſtel am pfingſtdienſtage.)

14. DA aber die apoſtel höreten zu Jeruſalem, daß Samaria das wort GOttes angenommen hatte: ſandten ſie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche, da ſie hinab kamen, beteten ſie über ſie, daß ſie den heiligen Geiſt empfingen.

16. (Denn er * war noch auf keinen gefallen, ſondern waren allein getaufft in dem namen Chriſti JEſu.) * c.19,2.

17. Da * legten ſie die hände auf ſie, und ſie empfingen den heiligen Geiſt.] * c.6,6.

18. Da aber Simon ſahe, daß der heilige Geiſt gegeben ward, wenn die apoſtel die hände auflegten; bot er ihnen geld an,

19. Und ſprach: Gebet mir auch die macht, daß, ſo ich iemand die hände auflege, derſelbige den heiligen Geiſt empfahe.

20. Petrus aber ſprach zu ihm: Daß du verdammet werdeſt mit deinem gelde, * daß du meineſt, GOttes gabe werde durch geld erlanget. * Matth.10,8.

21. Du wirſt weder theil noch anfall haben an dieſem wort: denn dein hertz iſt nicht rechtſchaffen vor GOtt.

22. Darum thue buſſe für dieſe deine bosheit: und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der tück deines hertzens.

23. Denn ich ſehe, daß du biſt * voll bitterer galle, und verknüpft mit ungerechtigkeit. * 5 Moſ.29,18.

24. Da antwortete Simon, und ſprach: Bittet Ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr geſagt habt.

25. Sie aber, da ſie bezeuget und geredet hatten das wort des HErrn, wandten ſie wieder um gen Jeruſalem, und predigten das evangelium vielen Samaritiſchen flecken.

26. Aber der engel des HERRN redete zu Philippo, und ſprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die ſtraſſe, die von Jeruſalem gehet hinab gen Gaza, die da wüſte iſt.

27. Und er ſtund auf, und ging hin. Und ſiehe, ein mann aus Mohrenland, ein kämmerer und gewaltiger der königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre ſchatzkammern, der war kommen gen Jeruſalem anzubeten.

28. Und zog wieder heim, und ſaß auf ſeinem wagen, und las den propheten Jeſaiam.

29. Der Geiſt aber ſprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey dieſen wagen.

30. Da lieff Philippus hinzu, und hörete, daß er den propheten Jeſaiam las; und ſprach: Verſteheſt du auch, was du lieſeſt?

31. Er aber ſprach: Wie kann ich, ſo mich nicht iemand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er auftråte und ſetzte ſich bey ihn.

32. Der inhalt aber der ſchrift, die er las, war dieſer: *Er iſt wie ein ſchaf zur ſchlachtung geführet, und ſtille wie ein lamm vor ſeinem ſcherer, alſo hat er nicht aufgethan ſeinen mund; *Eſ. 53, 7.

33. In ſeiner niedrigkeit iſt ſein gericht erhaben; wer wird aber ſeines lebens länge ausreden? denn ſein leben iſt von der erde weggenommen.

34. Da antwortete der kämmerer Philippo, und ſprach: Ich bitte dich, von wem redet der prophet ſolches? Von ihm ſelber, oder von iemand anders?

35. Philippus aber thät ſeinen mund auf, und fing von dieſer ſchrift an, und predigte ihm das evangelium von JEſu.

36. Und als ſie zogen der ſtraſſen nach, kamen ſie an ein waſſer; und der kämmerer ſprach: Siehe, da iſt* waſſer, was hinderts, daß ich mich tauffen laſſe? *c. 10, 47.

37. Philippus aber ſprach: Gläubeſt du von gantzem hertzen, ſo mags wohl ſeyn. Er antwortete, und ſprach: Ich gläube, daß* JEſus Chriſtus GOttes Sohn iſt. *Matth. 16, 16.

38. Und er hieß den wagen halten; und ſtiegen hinab in das waſſer, beyde Philippus und der kämmerer: und er tauffte ihn.

39. Da ſie aber herauf ſtiegen aus dem waſſer: rückete* der Geiſt des HErrn Philippum hinweg, und der kämmerer ſahe ihn nicht mehr; er zog aber ſeine ſtraſſe frölich. *1 Kön. 18, 12.

40. Philippus aber ward funden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen ſtädten das evangelium, bis daß er kam gen* Cäſarien. *c. 21, 8.

Das 9 Capitel.

Pauli bekehrung: Petri wunderwerck an Aenea und Tabea verrichtet.

(Epiſt. am tage S. Pauli bekehrung.)

1. Saulus * aber ſchnaubete noch mit dräuen und morden wieder die jünger des HErrn, und ging zum hohenprieſter: *c. 26, 9. rc.

2. Und bat ihn * um briefe gen Damaſcon an die ſchulen, auf daß, ſo er etliche † dieſes weges fünde, männer und weiber, er ſie gebunden führete gen Jeruſalem. *c. 26, 12. †c. 19, 9. 23.

3. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damaſcon kam: * umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel. *c. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die erde, und hörete eine ſtimme, die ſprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich?

5. Er aber ſprach: HErr, wer biſt du? Der HErr ſprach: Ich bin JEſus, den Du verfolgeſt. * Es wird dir ſchwer werden, wieder den ſtachel lecken. *c. 5, 39.

6. Und er ſprach mit zittern und zagen: HErr, was wilſt du, daß ich thun ſoll? Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die ſtadt; da * wird man dir ſagen, was du thun ſolſt. *c. 10, 6.

7. Die männer aber, die ſeine gefährten waren, ſtunden und waren erſtarret: denn ſie höreten eine ſtimme, und ſahen niemand.

8. Saulus aber richtete ſich auf von der erde: und als er ſeine augen aufthät, ſahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damaſcon.

9. Und war drey tage nicht ſehend, und aß nicht, und tranck nicht.

10. Es war aber ein jünger zu Damaſco, mit namen Ananias: zu dem ſprach der HErr im geſichte, Anania. Und er ſprach: Hie bin ich, HErr.

11. Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gaſſe, die da heiſſet die richtige; und frage in dem hauſe Juda nach Saulo, mit namen von Tarſen; denn ſiehe, er betet.

12. Und hat geſehen im geſichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die hand auf ihn legen, daß er wieder ſehend werde.

13. Ananias aber antwortete: HErr,
ich habe von vielen gehöret von dieſem
mann, wie viel übels er deinen heiligen
gethan hat zu Jeruſalem;
14. Und er hat alhie macht von den ho-
henprieſtern, zu binden alle, die deinen na-
men anruffen.
15. Der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin,
denn * dieſer iſt mir ein auserwehlter rüſt-
zeug, daß er meinen namen trage vor den
heiden, und vor den königen, und vor den
kindern von Iſrael; * c. 22, 21.
16. * Ich will ihm zeigen, wie viel er
leiden muß um meines namens willen.
* 2 Cor. 11, 23. ſeqq.
17. Und Ananias ging hin, und kam in
das haus, und legte die hände auf ihn,
und ſprach: Lieber bruder Saul, der
HERR hat mich geſandt (der dir er-
ſchienen iſt auf dem wege, da du herka-
meſt) daß du wieder ſehend und mit dem
heiligen Geiſt erfüllet werdeſt.
18. Und alſobald fiel es von ſeinen augen
wie ſchuppen, und er ward wieder ſehend:
19. Und ſtund auf, ließ ſich tauffen, und
nahm ſpeiſe zu ſich, und ſtärckete ſich.
Saulus aber war etliche tage bey den jün-
gern zu Damaſco.
20. Und alsbald predigte er Chriſtum in
den ſchulen, daß derſelbige Gottes Sohn ſey.
21. Sie entſatzten ſich aber alle, die es
höreten, und ſprachen: Iſt das nicht, * der
zu Jeruſalem verſtörete alle, die dieſen
namen anruffen; und darum herkommen,
daß er ſie gebunden führe zu den hohen-
prieſtern? * v. 1. 14. c. 8, 1. c. 26, 10.
22. Saulus aber ward ie mehr kräftiger:
und trieb die Jüden ein, die zu Damaſco
wohneten: und * bewährete es, daß dieſer
iſt der Chriſt.] * Tit. 1, 9.
23. Und nach vielen tagen * hielten die
Jüden einen rath zuſammen, daß ſie ihn
tödteten. * 2 Cor. 11, 32.
24. Aber es ward Saulo kund gethan,
daß ſie ihm nachſtelleten. Sie hüteten
aber tag und nacht an den thoren, daß ſie
ihn tödteten.
25. Da nahmen ihn die jünger bey der
nacht, und thaten ihn durch die mauer,
und lieſſen ihn in einem korbe hinab.
26. Da aber Saulus gen * Jeruſalem
kam, verſuchte er ſich bey die jünger zu
machen: und ſie furchten ſich alle vor ihm,
und gläubten nicht, daß er ein jünger
wäre. * Gal. 1, 18.
27. Barnabas aber nahm ihn zu ſich,
und führete ihn zu den apoſteln: und er-
zehlete ihnen, wie er auf der ſtraſſe den
HErrn geſehen, und er mit ihm geredt,
und wie er zu Damaſco den * namen JEſu
frey geprediget hätte. * c. 26, 20.
28. Und er war bey ihnen, und ging aus
und ein zu Jeruſalem, und predigte den
namen des HErrn JEſu frey.
29. Er redete auch, und befragte ſich
mit den Griechen: aber Sie ſtelleten ihm
nach, daß ſie ihn tödteten.
30. Da das die brüder erfuhren: gelei-
teten ſie ihn gen Cäſarien, und ſchickten
ihn * gen Tarſen. * c. 11, 25.
31. So hatte nun die gemeine friede
durch gantz Judäa, und Galiläa, und Sa-
maria, und bauete ſich, und wandelte in
der furcht des HERRN, und ward er-
füllet mit troſt des heiligen Geiſtes.
32. Es geſchach aber, da Petrus durch-
zog allenthalben, daß er auch zu den heili-
gen kam, die zu Lydda wohneten.
33. Daſelbſt fand er einen mann mit na-
men Aeneas, acht jahr lang auf dem bet-
te gelegen, der war gichtbrüchig.
34. Und Petrus ſprach zu ihm: Aenea,
JEſus Chriſtus machet dich geſund; * ſte-
he auf, und bette dir ſelber. Und alſobald
ſtund er auf. * Matth. 9, 6.
35. Und es ſahen ihn alle, die zu Lydda
und zu Sarona wohneten: die bekehreten
ſich zu dem HErrn.
36. Zu Joppe aber war eine jüngerin,
mit namen Tabea, (welches verdol-
ſchet heiſſt ein Rehe): die war voll guter
wercke und almoſen, die ſie thät.
37. Es begab ſich aber zu derſelbigen zeit,
daß ſie kranck ward, und ſtarb. Da wu-
ſchen ſie dieſelbige, und legten ſie auf den
söller.
38. Nun aber Lydda nahe bey Joppe
iſt, da die jünger höreten, daß Petrus da-
ſelbſt war: ſandten ſie zween männer zu
ihm, und ermahneten ihn, daß er ſichs nicht
lieſſe verdrieſſen, zu ihnen zu kommen.
39. Petrus aber ſtund auf, und kam mit
ihnen. Und als er dar kommen war, füh-
reten ſie ihn hinauf auf den söller: und
tra-

traten um ihn alle witwen, weineten, und
zeigeten ihm die röcke und kleider, wel-
che die Rehe machte, weil ſie bey ih-
nen war.
40. Und da Petrus ſie alle hinaus ge-
trieben hatte, kniete er nieder, betete, und
wandte ſich zu dem leichnam, und ſprach:
Tabea, *ſtehe auf. Und ſie thät ihre au-
gen auf: und da ſie Petrum ſahe, ſatzte ſie
ſich wieder. *Marc. 5, 41. Luc. 7, 14.
41. Er aber gab ihr die hand, und rich-
tete ſie auf: und rieff den heiligen, und
den witwen, und ſtellete ſie lebendig dar.
42. Und es ward kund durch gantz Jop-
pen, und *viel wurden gläubig an den
HErrn. *Joh. 8, 30. c. 10, 42.
43. Und es geſchach, daß er lange zeit
zu Joppe blieb, bey einem *Simon, der
ein gerber war. *c. 10, 6.

Das 10 Capitel.

Bekehrung des hauptmanns Cornelii, durch Petri predigt.

1. Es war aber ein mann zu Cäſarien,
mit namen Cornelius, *ein haupt-
mann von der ſchaar, die da heiſſet die
Welſche: *Matth. 8, 5.
2. Gottſelig und gottesfürchtig, ſamt
ſeinem gantzen hauſe, und *gab dem volck
viel almoſen, und betete immer zu GOtt.
*Dan. 4, 24.
3. Der ſahe in einem geſichte offenbar-
lich, um die neunte ſtunde am tage, einen
engel GOttes zu ihm eingehen: der ſprach
zu ihm, Corneli.
4. Er aber ſahe ihn an, erſchrack, und
ſprach: Herr, was iſts? Er aber ſprach
zu ihm: Dein gebet, und deine almoſen
ſind hinauf kommen ins gedächtniß vor
GOtt.
5. Und nun ſende männer gen Joppen,
und laß fordern Simon, mit dem zuna-
men Petrus:
6. Welcher iſt zur herberge bey *einem
gerber Simon, des haus am meer liegt;
der wird dir ſagen, †was du thun ſolt.
*c. 9, 43. †c. 9, 6.
7. Und da der engel, der mit Cornelio
redete, hinweg gegangen war: rieff er zwe-
en ſeiner hausknechte, und einem gottes-
fürchtigen kriegsknecht, von denen, die
auf ihn warteten;
8. Und erzehlete es ihnen alles, und
ſandte ſie gen Joppen.
9. Des andern tages, da dieſe auf dem
wege waren, und nahe zur ſtadt kamen:
ſtieg Petrus hinauf auf den ſöller zu be-
ten, um die ſechſte ſtunde.
10. Und als er hungrig ward, wolte er
anbeiſſen. Da ſie ihm aber zubereiteten,
ward er entzücket:
11. Und ſahe den himmel aufgethan,
und hernieder fahren zu ihm ein gefäſſe,
wie ein groß leinen tuch, an *vier zipfeln
gebunden, und ward nieder gelaſſen auf die
erde; *Luc. 13, 29. Geſch. 11, 5.
12. Darinnen waren allerley vierfüſſige
thiere der erden, und wilde thiere, und
gewürme, und vögel des himmels.
13. Und geſchach eine ſtimme zu ihm:
Stehe auf, Petre, ſchlachte und iß.
14. Petrus aber ſprach: O nein, HErr;
denn *ich habe noch nie etwas gemeines
oder unreines geſſen. *Ezech. 4, 14.
15. Und die ſtimme ſprach zum andern
mal zu ihm: *Was GOtt gereiniget hat,
das mache Du nicht gemein. *Matth. 15, 11.
16. Und das geſchach zu dreymalen; und
das gefäſſe ward wieder aufgenommen gen
himmel.
17. Als aber Petrus ſich in ihm ſelbſt be-
kümmerte, was das geſichte wäre, das er
geſehen hatte: ſiehe, da fragten die män-
ner, von Cornelio geſandt, nach dem hauſe
Simonis, und ſtunden an der thür;
18. Rieffen, und forſcheten, ob Simon,
mit dem zunamen Petrus, alda zur her-
berge wäre?
19. Indem aber Petrus ſich beſinnet
über dem geſichte, ſprach der Geiſt zu ihm:
Siehe, drey männer ſuchen dich;
20. Aber ſtehe auf, ſteig hinab, und
zeuch mit ihnen, und zweifele nichts; denn
Ich habe ſie geſandt.
21. Da ſtieg Petrus hinab zu den män-
nern, die von Cornelio zu ihm geſandt wa-
ren, und ſprach: Siehe, Ich bins, den
ihr ſuchet; was iſt die ſache, darum ihr
hie ſeyd?
22. Sie aber ſprachen: Cornelius, der
hauptmann, ein frommer und gottesfürch-
tiger mann, und gutes gerüchts bey dem
gantzen volck der Jüden, hat einen befehl
empfangen vom heiligen engel, daß er dich
ſolte fordern laſſen in ſein haus, und worte
von dir hören.

23. Da rieff er ihnen hinein, und beher-
bergete ſie. Des andern tages zog Petrus
aus mit ihnen, und etliche brůder von * Jop-
pen gingen mit ihm. * c.9,42. c.11,13.
24. Und des andern tages kamen ſie ein
gen Cåſarien. Cornelius aber wartete auf
ſie, und rieff zuſammen ſeine verwandten
und freunde.
25. Und als Petrus hinein kam: ging
ihm Cornelius entgegen, und fiel zu ſeinen
fůſſen, und betete ihn an.
26. Petrus aber richtete ihn auf, und
ſprach: * Stehe auf, Ich bin auch ein
menſch. * Offenb.19,10. c.22,9.
27. Und als er ſich mit ihm beſprochen
hatte: ging er hinein, und fand ihrer viele,
die zuſammen kommen waren.
28. Und er ſprach zu ihnen: * Ihr wiſ-
ſet, wie es ein ungewohnt ding iſt einem
jůdiſchen mann, ſich zu thun oder zu kom-
men zu einem fremdlinge; aber GOtt
hat mir gezeiget, keinen menſchen gemein
oder unrein zu heiſſen. * Joh.4,9.
29. Darum hab ich mich nicht gewegert
zu kommen, als ich bin hergefordert. So
frage ich euch nun, warum ihr mich habt
laſſen fordern?
30. Cornelius ſprach: Ich habe vier
tage gefaſtet bis an dieſe ſtunde, und um
die neunte ſtunde betete ich in meinem
hauſe. Und ſiehe, da trat ein mann vor
mich in einem hellen kleide,
31. Und ſprach: Corneli, * dein gebet
iſt erhoͤret, und deiner almoſen iſt gedacht
worden vor GOtt. * Luc.1,13.
32. So ſende nun gen Joppen, und laß
her ruffen einen, Simon, mit dem zuna-
men Petrus, welcher iſt zur herberge in
dem hauſe des gerbers Simon, an dem
meer: der wird dir, wenn er kommt, ſagen.
33. Da ſandte ich von ſtund an zu dir.
Und Du haſt wohl gethan, daß du kommen
biſt. Nun ſind Wir alle hie gegenwårtig
vor GOtt: * zu hoͤren alles, was dir von
GOtt befohlen iſt. * 1 Sam.3,9.

(Epiſt. am oſtermontage.)

34. PEtrus aber thåt ſeinen mund auf,
und ſprach: Nun erfahre ich mit
der wahrheit, daß * GOtt die perſon nicht
anſiehet; * 5 Moſ.10,17. 1 Sam.16,7.
2 Chron.19,7. Hiob 34,19. Weish.6,8.
Sir.35,15. Rom.2,11. Gal.2,6.
Eph.6,9. 1 Petr.1,17.

35. Sondern * in allerley volck, wer ihn
fůrchtet und recht thut, der iſt ihm ange-
nehm. * Eſ.56,6.
36. Ihr wiſſet wohl von der predigt,
die GOtt zu den kindern Iſrael geſandt
hat, und verkůndigen laſſen den frieden
durch JEſum Chriſtum, (* welcher iſt ein
HErr über alles); * Mat.28,18. Rom.10,12.
37. Die durch das gantze jůdiſche land
geſchehen iſt, und angangen in * Gali-
låa, nach der tauffe, die Johannes pre-
digte: * Matth.4,12. ſeq.
38. Wie GOtt denſelbigen JEſum von
Nazareth * geſalbet hat mit dem heiligen
Geiſt und kraft; der umhergezogen iſt,
und hat wohl gethan und geſund gemacht
alle, die vom teufel überwåltiget waren,
denn GOtt war mit ihm. * Pſ.45,8. Eſ.61,1.
39. Und Wir * ſind zeugen alles des, das
er gethan hat im jůdiſchen lande, und zu
Jeruſalem. Den haben ſie getoͤdtet, und
an ein holtz gehangen. * c.1,8.22. c.2,23.32.
40. Denſelbigen * hat GOtt auferwecket
am dritten tage, und ihn laſſen offenbar
werden: * c.3,15.
41. Nicht allem volck, ſondern * uns,
den vorerwehlten zeugen von GOtt, die
wir mit ihm geſſen und getruncken haben,
nachdem er auferſtanden iſt von den todten.]
* Joh.15,27. c.20,19.26.

(Epiſtel am pfingſtmontage.)

42. UNd er hat uns geboten zu predigen
dem volck: und zu zeugen, daß Er
iſt verordnet von GOtt * ein richter der le-
bendigen und der todten. * Matth.25,31.
2 Tim.4,1.
43. Von dieſem zeugen * alle propheten,
daß durch ſeinen namen alle, die an ihn
glåuben, vergebung der ſůnden empfahen
ſollen. * Eſ.53,5.6. Jer.31,34. Ezech.34,16.
Dan.9,24. Hoſ.1,7. c.13,14. Mich.7,18.
44. Da Petrus noch dieſe worte redete:
fiel der * heilige Geiſt auf alle, die dem
wort zuhoͤreten. * c.4,31. c.8,17.
45. Und die glåubigen aus der beſchnei-
dung, die mit Petro kommen waren, ent-
ſatzten ſich, daß auch auf die heiden die
gabe des heiligen Geiſtes ausgegoſſen
ward.
46. Denn ſie hoͤreten, daß ſie mit * zungen
redeten, und GOtt hoch preiſeten. Da
antwortete Petrus: * c.2,4. Marc.16,17.

47. Mag

47. Mag auch iemand das waſſer wehren, daß dieſe nicht getauffet werden, die *den heiligen Geiſt empfangen haben, gleichwie auch wir? *c.15,8.

48. Und befahl ſie zu tauffen in dem namen des HErrn.] Da * baten ſie ihn, daß er etliche tage da bliebe. *Joh.4,40.

Das 11 Capitel.

Petri ſchutzrede, und bekehrung der heiden: Pflantzung der kirche zu Antiochia.

1. Es kam aber vor die apoſtel und brüder, die in dem jüdiſchen lande waren, daß auch die * heiden hätten GOttes wort angenommen. *Eph.3,1.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jeruſalem, zanckten mit ihm, die * aus der beſchneidung waren, *c.10,45.

3. Und ſprachen: Du biſt * eingegangen zu den männern, die vorhaut haben, und haſt mit ihnen geſſen. *c.10,28.

4. Petrus aber hub an, und erzehlets ihnen nach einander her, und ſprach:

5. Ich war in der ſtadt * Joppe im gebet, und ward entzückt, und ſahe ein geſichte, nemlich ein gefäſſe hernieder fahren, wie ein groß leinen tuch, mit vier zipfeln, und niedergelaſſen vom himmel, und kam bis zu mir. *c.9,42. c.10,23.

6. Darein ſahe ich, und ward gewahr, und ſahe vierfüſſige thier der erden, und wilde thier, und gewürme, und vögel des himmels.

7. Ich hörete aber eine ſtimme, die ſprach zu mir: Stehe auf, Petre, ſchlachte und iß.

8. Ich aber ſprach: O nein, HErr: denn es iſt * nie kein gemeines noch unreines in meinen mund gegangen. *3 Moſ.11,2.

9. Aber die ſtimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was GOtt gereiniget hat, das mache Du nicht gemein.

10. Das geſchach aber dreymal: und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und ſiehe, von * ſtund an ſtunden drey männer vor dem hauſe, darinnen ich war, geſandt von Cäſarien zu mir. *c.10,17.

12. Der Geiſt aber ſprach zu mir, ich ſolte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir dieſe ſechs brüder, und wir gingen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er geſehen hätte einen engel in ſeinem hauſe ſtehen, der zu ihm geſprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und laß fordern den Simon, mit dem zunamen Petrus;

14. Der * wird dir worte ſagen, dadurch Du ſelig werdeſt, und dein gantzes haus. *c.10,6.

15. Indem aber ich anfing zu reden: * fiel der heilige Geiſt auf ſie, gleich wie auf uns am erſten anfang. *c.2,4. c.10,44.

16. Da gedachte ich an das wort des HErrn, als er * ſagte: Johannes hat mit waſſer getaufft; Ihr aber ſollet mit dem heiligen Geiſt getaufft werden. * *c.1,5. Matth.3,11.rc.

17. So nun GOtt ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da gläuben an den HErrn JEſum Chriſt: wer war ich, daß ich konte GOtt wehren?

18. Da ſie das höreten, ſchwiegen ſie ſtille, und lobeten GOtt, und ſprachen: So hat GOtt auch den heiden buſſe gegeben zum leben!

19. Die aber zerſtreuet waren in dem trübſal, ſo * ſich über Stephano erhub, gingen umher bis gen Phönicen, und Cypern, und Antiochia: und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Jüden. *c.8,1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Cyrenen: die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom HErrn JEſu.

21. Und die hand des HErrn war mit ihnen: und * eine groſſe zahl ward gläubig, und bekehrte ſich zu dem HErrn. *c.2,47.rc.

22. Es kam aber dieſe rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jeruſalem: und ſie ſandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochia.

23. Welcher, da er hinkommen war, und ſahe die gnade GOttes: ward er froh, und ermahnete ſie alle, * daß ſie mit veſtem hertzen an dem HErrn bleiben wolten. *c.13,43. c.14,22.

24. Denn er war ein frommer mann, * voll heiliges Geiſtes und glaubens. Und † es ward ein groß volck dem HErrn zugethan. *c.6,5. †c.5,14.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarſen, * Saulum wieder zu ſuchen. *c.9,30.

26. Und da er ihn fand, führete er ihn
*gen Antiochia. Und ſie blieben bey der
gemeine ein gantzes jahr, und lehreten viel
volcks: daher die jünger am erſten zu An-
tiochia Chriſten genennet wurden.
*Gal.2,11.

27. In denſelbigen tagen kamen *pro-
pheten von Jeruſalem gen Antiochia.
*c.13,1. c.15,32.

28. Und einer unter ihnen, mit namen
*Agabus, ſtund auf, und deutete durch den
Geiſt eine groſſe theurung, die da kommen
ſolte über den gantzen creis der erden: wel-
che geſchach unter dem käyſer Claudio.
*c.21,10.

29. Aber unter den jüngern *beſchloß
ein iglicher, nach dem er vermochte, zu ſen-
den eine handreichung den brüdern, die in
Judäa wohneten. *Röm.15,26.

30. Wie ſie denn auch thäten, und ſchick-
tens zu den älteſten, *durch die hand Bar-
nabä und Sauli. *c.12,25.

Das 12 Capitel.

Jacobi tod: Petri erledigung: Herodis unter-
gang.

(Epiſt. am tage Petri und Pauli.)

1. UM dieſelbige zeit *legte der könig
Herodes die hände an etliche von der
gemeine, zu peinigen. *c.4,3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis
bruder, mit dem ſchwerdt.

3. Und da er ſahe, daß es den Jüden
gefiel: fuhr er fort, und fing Petrum
auch. Es waren aber eben die tage der
ſüſſen brodt.

4. Da er ihn nun griff: *legte er ihn
ins gefängniß, und überantwortete ihn vier
viertheilen kriegsknechten, ihn zu bewah-
ren; und gedachte ihn nach den oſtern dem
volck vorzuſtellen. *c.16,24.

5. Und Petrus ward zwar im gefängniß
gehalten: aber die gemeine betete ohn
aufhören für ihn zu GOtt.

6. Und da ihn Herodes wolte vorſtellen:
in derſelbigen nacht ſchlieff Petrus zwiſchen
zween kriegsknechten, gebunden mit zwo
ketten, und die hüter vor der thür hüteten
des gefängniſſes.

7. Und ſiehe, *der engel des HErrn
kam daher, und ein licht ſchien in dem ge-
mach; und ſchlug Petrum an die ſeite, und
weckte ihn auf, und ſprach: Stehe be-
hends auf. Und die ketten fielen ihm von
den händen. *c.5,19.

8. Und der engel ſprach zu ihm: Gürte
dich, und thue deine *ſchuh an. Und er
thät alſo. Und er ſprach zu ihm: Wirf
deinen mantel um dich, und folge mir nach.
*Marc.6,9.

9. Und er ging hinaus, und folgete ihm:
und waſte nicht, daß ihm wahrhaftig ſol-
ches geſchähe durch den engel; ſondern es
dauchte ihn, er ſähe ein geſichte.

10. Sie gingen aber durch die erſte und
andere hut, und kamen zu der eiſernen thür,
welche zur ſtadt führet; *die thät ſich ih-
nen von ihr ſelber auf, und traten hinaus,
und gingen hin Eine gaſſe lang: und alſo-
bald ſchied der engel von ihm. *c.16,26.

11. Und da Petrus zu ihm ſelber kam,
ſprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß
der *HErr ſeinen engel geſandt hat, und
mich errettet aus der hand Herodis, und
von allem warten des jüdiſchen volcks.]
*Dan.6,22.

12. Und als er ſich beſinnete: kam er vor
das haus Maria, der mutter *Johannis,
der mit dem zunamen Marcus hieß, da
viel bey einander waren, und beteten.
*c.15,37.

13. Als aber Petrus an die thür des
thors klopfete: trat hervor eine magd zu
horchen, mit namen Rhode.

14. Und als ſie Petrus ſtimme erkante,
thät ſie das thor nicht auf vor freuden:
lieff aber hinein, und verkündigts ihnen,
Petrus ſtünde vor dem thor.

15. Sie aber ſprachen zu ihr: Du biſt un-
ſinnig. Sie aber beſtund drauf, Es wär
alſo. Sie ſprachen: Es iſt ſein engel.

16. Petrus aber klopfete weiter an. Da
ſie aber aufthäten: ſahen ſie ihn, und ent-
ſatzten ſich.

17. Er aber winckte ihnen mit der hand
zu ſchweigen, und erzehlete ihnen, wie ihn
der HErr hätte aus dem gefängniß ge-
führet, und ſprach: Verkündiget dis Ja-
cobo und den brüdern. Und ging hinaus,
und zog an einen andern ort.

18. Da es *aber tag ward: ward nicht
eine kleine bekümmerniß unter den kriegs-
knechten, wie es doch mit Petro gangen
wäre. *c.5,22.

19. Herodes aber, da er ihn forderte
und nicht fand, ließ er die hüter rich-
tigen, und hieß ſie wegführen: und zog
von Judäa hinab gen Cäſarien, und hielt
alda ſein weſen.

20. Den

20. Denn er gedachte wieder die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des königs kämmerer Blaſtum, und baten um friede: darum, *daß ihre lande ſich nehren muſten von des königs lande.
*1 Kön. 5, 9. 11. Ezech. 27, 17.

21. Aber auf einen beſtimmten tag thät Herodes das *königliche kleid an, ſaßte ſich auf den richtſtuhl, und thät eine rede zu ihnen. *Sir. 11, 4.

22. Das volck aber rieff zu: Das iſt *GOttes ſtimme, und nicht eines menſchen.
*Ezech. 28, 2. ꝛc.

23. Alsbald ſchlug ihn der engel des HERRN, darum, *daß er die ehre nicht GOtt gab: und ward gefreſſen von den würmen, und gab den geiſt auf. *Dan. 5, 20.

24. Das *wort GOttes aber wuchs und mehrete ſich. *Eſ. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jeruſalem, und *überantworteten die handreichung: und nahmen mit ſich Johannem, mit dem zunamen †Marcus. *c. 11, 29. †c. 15, 37.

Das 13 Capitel.

Pauli erſte reiſe zu den heiden, und was er unter ihnen unterſchiedliches verrichtet.

1. Es waren aber zu Antiochia in der gemeine *propheten und lehrer: nemlich Barnabas und Simon, genant Niger, und Lucius von Cyrenen, und Manahen, mit Herodes, dem vierfürſten, erzogen, und Saulus. *c. 11, 27.

2. Da ſie aber dem HErrn dieneten und faſteten, ſprach der heilige Geiſt: *Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem werck, dazu ich ſie beruffen habe.
*c. 9, 15.

3. Da *faſteten ſie, und beteten, und †legten die hände auf ſie, und lieſſen ſie gehen. *c. 14, 23. †c. 6, 6.

4. Und wie ſie ausgeſandt waren vom heiligen Geiſt: kamen ſie gen Seleucia, und von dannen ſchifften ſie gen Cypern.

5. Und da ſie in die ſtadt Salamin kamen, verkündigten ſie das wort GOttes in der Jüden ſchulen: ſie hatten aber auch Johannem zum diener. *c. 12, 12. 25.

6. Und da ſie die inſel durchzogen bis zu der ſtadt Paphos, funden ſie einen zauberer und falſchen propheten, einen Juden, der hieß Bar Jehu:

7. Der war bey Sergio Paulo, dem landvogt, einem verſtändigen mann. Derſelbige rieff zu ſich Barnabam und Saulum, und begehrte das wort GOttes zu hören.

8. Da *ſtund ihnen wieder der zauberer Elymas (denn alſo wird ſein name gedeutet): und trachtete, daß er den landvogt vom glauben wendete. *2 Moſ. 7, 11.
2 Tim. 3, 8.

9. Saulus aber, der auch Paulus heiſſet, voll heiliges Geiſtes, ſahe ihn an;

10. Und ſprach: O *du kind des teufels, voll aller liſt und aller ſchalckheit, und feind aller gerechtigkeit, du höreſt nicht auf abzuwenden die rechten wege des HErrn;
*5 Moſ. 13, 13. Matth. 13, 38.

11. Und nun ſiehe, die hand des HErrn kommt über dich, und ſolt blind ſeyn, und die ſonne eine zeit lang nicht ſehen. Und von ſtund an fiel auf ihn dunckelheit und finſterniß: und ging umher, und ſuchte handleiter.

12. Als der landvogt das geſchichte ſahe: gläubete er, und verwunderte ſich der lehre des HErrn.

13. Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Papho ſchifften: kamen ſie gen Pergen im lande Pamphylia. Johannes aber *wich von ihnen, und zog wieder gen Jeruſalem. *c. 15, 38.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochiam im lande Piſidia, und gingen in die ſchule am ſabbathertage, und ſatzten ſich.

15. Nach der lection aber des geſetzes und der propheten, ſandten die oberſten der ſchule zu ihnen, und lieſſen ihnen ſagen: Lieben brüder, wollt ihr etwas reden und das volck ermahnen, ſo ſaget an.

16. Da ſtund Paulus auf, und *winckte mit der hand, und ſprach: Ihr männer von Iſrael, und die ihr GOtt fürchtet, höret zu. *c. 12, 17.

17. Der GOtt dieſes volcks hat erwehlet unſere väter, und erhöhet das volck, da ſie fremdlinge waren im lande Egypti: und *mit einem hohen arm führete er ſie aus demſelbigen. *2 Moſ. 12, 37. 41.

18. Und *bey viertzig jahren lang duldete er ihre weiſe in der wüſten. *4 M. 14, 34.

19. Und vertilgete ſieben völcker in dem lande Canaan, und *theilete unter ſie, nach dem loos jener lande. *Joſ. 14, 2.

20. Dar-

20. Darnach * gab er ihnen richter, bey vier hundert und funfzig jahr lang, bis auf den propheten Samuel. * Richt.2,16. c.3,9.

21. Und von da an * baten ſie um einen könig: und GOtt gab ihnen † Saul, den ſohn Kis, einen mann aus dem geſchlecht BenJamin, vierzig jahr lang.
* 1 Sam. 8,5.6. † 1 Sam. 10,21.

22. Und da er denſelbigen wegthät, richtete er auf über ſie David zum könige, von welchem er zeugete: * Ich habe funden David, den ſohn Jeſſe, einen mann nach meinem hertzen, der ſoll thun allen meinen willen. * 1 Sam.16,12.13.

23. Aus * dieſes ſamen hat GOtt, wie er verheiſſen hat, gezeuget JEſum, dem volck Iſrael zum heiland: * 2 Sam.7,12. Eſ.11,1. Matth.1,6. Luc.1,27.

24. Alsdenn Johannes zuvor dem volck Iſrael * predigte die tauffe der buſſe, ehe denn er anfing. * Matth.3,1. Marc.1,4. Luc.3,3.

25. Als aber Johannes ſeinen lauff erfüllet, ſprach er: * Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber ſiehe, † er kommet nach mir, des ich nicht werth bin, daß ich ihm die ſchuhe ſeiner füſſe auflöſe.
* Joh.1,20. † Marc.1,7. Luc.3,16.

(Epiſt. am oſterdienſtage.)

26. Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geſchlechts Abraham, und die unter euch GOtt fürchten, euch iſt * das wort dieſes heils geſandt. * Röm.1,16.

27. Denn die zu Jeruſalem wohnen, und ihre oberſten, * dieweil ſie dieſen nicht kenneten, noch die ſtimme der propheten, (welche auf alle ſabbather geleſen werden) haben ſie dieſelben mit ihren urtheilen erfüllet. * Joh.16,3.

28. Und wiewol ſie keine urſach des todes an ihm funden, * baten ſie doch Pilatum, ihn zu tödten. * Matth.27,22.23. Marc.15,13.14. Luc.23,23. Joh.19,6.

29. Und als ſie alles vollendet hatten, was von ihm geſchrieben iſt: * nahmen ſie ihn von dem holtz, und legten ihn in ein grab. * Matth.27,59.

30. Aber * GOtt hat ihn auferwecket von den todten. * Marc.16,6. Luc.24,6.

31. Und er * iſt erſchienen viel tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jeruſalem gegangen waren: welche ſind zeugen an das volck. * Joh.20,19.25.

32. Und Wir auch verkündigen euch die verheiſſung, die * zu unſern vätern geſchehen iſt; * 1 Moſ.3,15. c.22,18.

33. Daß dieſelbige GOtt uns, ihren kindern, erfüllet hat, in dem, daß er JEſum auferwecket hat;] wie denn * im andern Pſalm geſchrieben ſtehet: Du biſt mein Sohn, heute hab Ich dich gezeuget.
* Pſ.2,7.rc.

34. Daß er ihn aber hat von den todten auferwecket, daß er fort nicht mehr ſoll verweſen, ſpricht er alſo: * Ich will euch die gnade, David verheiſſen, treulich halten. * Eſ.55,3.

35. Darum ſpricht er auch am andern ort: * Du wirſt es nicht zugeben, daß dein heiliger die verweſung ſehe.
* Pſ.16,10. Geſch.2,27.

36. Denn * David, da er zu ſeiner zeit gedienet hatte dem willen GOttes, iſt er entſchlaffen, und zu ſeinen vätern gethan, und hat die verweſung geſehen. * c.2,29.rc.

37. Den aber GOtt auferwecket hat, der hat die verweſung nicht geſehen.

38. So ſey es nun euch kund, lieben brüder, * daß euch verkündiget wird vergebung der ſünden durch dieſen, und von dem allen, durch welches ihr nicht kontet im geſetz Moſi gerecht werden. * Luc.24,47.

39. Wer aber an dieſen gläubet, * der iſt gerecht. * Eſ.53,6.11. Röm.10,4.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in den propheten geſagt iſt:

41. * Sehet, ihr verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte; denn Ich thue ein werck zu euren zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, ſo es euch jemand erzehlen wird. * Hab.1,5.

42. Da aber die Jüden aus der ſchule gingen: baten die heiden, daß ſie zwiſchen ſabbaths ihnen die worte ſagten.

43. Und als die gemeine der ſchule von einander gingen, folgeten Paulo und Barnaba nach viel Jüden und gottesfürchtige Jüdengenoſſen: Sie aber ſagten ihnen, und vermahneten ſie, daß ſie * bleiben ſolten in der gnade GOttes. * c.11,23. c.14,22.

44. Am folgenden ſabbath aber kam zuſammen faſt die gantze ſtadt, das wort GOttes zu hören.

45. Da aber die Jüden das volck ſahen: wurden ſie voll neides, und wiederſprachen dem, das von Paulo geſagt ward, widerſprachen und läſterten.

46. Paulus

46. Paulus aber und Barnabas ſprachen frey öffentlich: Euch muſte * zuerſt das wort GOttes geſagt werden; nun ihr es aber von euch ſtoſſet, und † achtet euch ſelbſt nicht werth des ewigen lebens, ſiehe, ſo wenden wir uns zu den heiden.
* Matth. 10, 6. † Luc. 7, 30.

47. Denn alſo hat uns der HErr geboten: * Ich habe dich den heiden zum licht geſetzt, daß du das heil ſeyſt bis ans ende der erden. * Eſ. 49, 6. rc.

48. Da es aber die heiden höreten: wurden ſie froh, und preiſeten das wort des HErrn; und wurden gläubig, * wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren.
* Röm. 8, 29. 30.

49. Und das wort des HErrn ward ausgebreitet durch die gantze gegend.

50. Aber die Jüden bewegten die andächtigen und ehrbaren weiber, und der ſtadt oberſten: und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und ſtieſſen ſie zu ihren grentzen hinaus.

51. Sie aber * ſchüttelten den ſtaub von ihren füſſen über ſie, und kamen gen Iconien. * c. 18, 6. Matth. 10, 14.

52. Die jünger * aber wurden voll freude und heiliges Geiſtes. * Eph. 5, 18.

Das 14 Capitel.

Pauli wiederkunft gen Antiochiam, und was ſich unterweges begeben.

1. Es geſchach aber zu Iconien, daß ſie zuſammen kamen, und predigten in der Jüden ſchule, alſo, daß eine * groſſe menge der Jüden und der Griechen gläubig ward. * c. 11, 21.

2. Die ungläubigen Jüden aber erweckten und entrüſteten die ſeelen der heiden wieder die brüder.

3. So hatten ſie nun ihr weſen daſelbſt eine lange zeit, und lehreten frey im HErrn, welcher bezeugete das wort ſeiner gnade: und ließ zeichen und wunder geſchehen durch ihre hände. * c. 19, 11.

4. Die menge aber der ſtadt ſpaltete ſich: etliche hieltens mit den Jüden, und etliche mit den apoſteln.

5. Da ſich aber ein ſturm erhub der heiden und der Jüden, und ihrer oberſten, * ſie zu ſchmähen und zu ſteinigen: * v. 19.

6. Wurden ſie des innen, und * entflohen in die ſtädte des landes Lycaonia, gen Lyſtram und Derben, und in die gegend umher; * c. 8, 1. Matth. 10, 23.

7. Und * predigten daſelbſt das evangelium. * c. 11, 20.

8. Und es war ein mann zu Lyſtra, der muſte ſitzen: denn er hatte böſe füſſe, und war * lahm von mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. * c. 3, 2.

9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn anſahe, und merckte, daß er gläubete, ihm möchte geholfen werden;

10. Sprach er mit lauter ſtimme: * Stehe aufrichtig auf deine füſſe. Und er ſprang auf, und wandelte. * c. 3, 6. Eſ. 35, 6.

11. Da aber das volck ſahe, was Paulus gethan hatte, huben ſie ihre ſtimme auf, und ſprachen auf Lycaoniſch: Die * götter ſind den menſchen gleich worden, und zu uns hernieder kommen. * c. 28, 6.

12. Und nenneten Barnabam Jupiter: und Paulum Mercurius, dieweil er das wort führete.

13. Der prieſter aber Jupiters, der vor ihrer ſtadt war, brachte ochſen und träntze vor das thor, und wolte opfern, ſamt dem volck.

14. Da das die apoſtel, Barnabas und Paulus, höreten; * zerriſſen ſie ihre kleider, und ſprungen unter das volck, ſchrien,
* 4 Moſ. 14, 6.

15. Und ſprachen: Ihr männer, was machet ihr da? * Wir ſind auch ſterbliche menſchen, gleich wie ihr; und predigen euch das evangelium, daß ihr euch bekehren ſollt von dieſen falſchen, zu dem lebendigen GOtt, † welcher gemacht hat himmel und erde, und das meer, und alles, was darinnen iſt; * c. 10, 26. † Pſ. 146, 6. Offenb. 14, 7.

16. Der in vergangenen * zeiten hat laſſen alle heiden wandeln † ihre eigene wege;
* c. 17, 30. † Pſ. 81, 13.

17. Und zwar hat er ſich ſelbſt nicht unbezeuget gelaſſen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und * fruchtbare zeiten gegeben, unſere hertzen erfüllet mit ſpeiſe und freude. * Jer. 5, 24. rc.

18. Und da ſie das ſagten: ſtilleten ſie kaum das volck, daß ſie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Jüden von Antiochia und Iconien, und überredeten das volck: und * ſteinigten Paulum, und ſchleiffeten ihn zur ſtadt hinaus; meineten, er wäre geſtorben.
* 2 Cor. 11, 25. 2 Tim. 3, 11.

20. Da ihn aber die jünger umringeten, ſtund er auf, und ging in die ſtadt. Und auf den andern tag ging er aus mit Barnaba gen Derben,

21. Und predigten derſelbigen ſtadt das evangelium, und unterweiſeten ihrer viel: und zogen wieder gen Lyſtram und Iconien, und Antiochiam,

22. Stärcketen die ſeelen der jünger, und ermahneten ſie, daß ſie im glauben blieben, und * daß wir durch viel trübſal müſſen in das reich GOttes gehen. * Matth. 10, 38.

23. Und ſie * ordneten ihnen hin und her älteſten in den gemeinen, beteten und faſteten, und befohlen ſie dem HErrn, an den ſie gläubig worden waren. * c. 6, 6.

24. Und zogen durch Piſidiam, und kamen in Pamphyliam;

25. Und redeten das wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attalian.

26. Und von dannen ſchifften ſie gen Antiochiam, * von dannen ſie verordnet waren, durch die gnade GOttes, zu dem werck, das ſie hatten ausgerichtet.
* c. 13, 1. 2.

27. Da ſie aber dar kamen: verſamleten ſie die gemeine, und verkündigten, * wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte, und wie er den heiden hätte † die thür des glaubens aufgethan. * c. 15, 4. † 1 Cor. 16, 9.

28. Sie hatten aber ihr weſen alda nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

Das 15 Capitel.

Concilium der apoſtel von der beſchneidung und rechtfertigung.

1. Und etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die brüder: * wo ihr euch nicht beſchneiden laſſet, nach der weiſe Moſe, ſo könnet ihr nicht ſelig werden.
* Gal. 5, 2.

2. Da ſich nun ein aufruhr erhub, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zanck mit ihnen hatten: ordneten ſie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jeruſalem zu den apoſteln und älteſten, um dieſer frage willen. * c. 11, 30.

3. Und ſie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phönicen und Samariam, und erzehleten den wandel der heiden, und machten groſſe freude allen brüdern.

4. Da ſie aber dar kamen gen Jeruſalem: wurden ſie empfangen von der gemeine, und von den apoſteln, und von den älteſten. Und ſie verkündigten, * wie viel GOtt mit ihnen gethan hatte. * c. 14, 27.

5. Da traten auf etliche von der Phariſäer ſecte, die gläubig waren worden, und ſprachen: Man muß ſie beſchneiden, und gebieten zu halten das geſetz Moſe.

6. Aber die apoſtel und die älteſten kamen zuſammen, dieſe rede zu beſehen.

7. Da man ſich aber lange gezancket hatte, ſtund Petrus auf, und ſprach zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder, Ihr wiſſet, daß GOtt lange vor dieſer zeit unter uns erwehlet hat, daß * durch meinen mund die heiden das wort des evangelii höreten, und gläubeten. * c. 11, 8.

8. Und GOtt, * der hertzenkündiger, zeugete über ſie: und gab ihnen den heiligen Geiſt, gleich auch wie uns.
* Pſ. 7, 10. [illegible]

9. Und machte * keinen unterſcheid zwiſchen uns und ihnen, und reinigte ihre hertzen durch den glauben. * c. 10, 34.

10. Was verſuchet ihr denn nun GOtt, mit * auflegen des jochs auf der jünger hälſe, welches weder unſere väter noch wir haben mögen tragen? * Matth. [illegible]

11. Sondern * wir gläuben durch die gnade des HErrn JEſu Chriſti ſelig zu werden, gleicher weiſe wie auch ſie. * [illegible]

12. Da * ſchwieg die gantze menge ſtille: und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzehleten, wie groſſe zeichen und wunder GOtt durch ſie gethan hatte unter den heiden. * [illegible]

13. Darnach, als ſie geſchwiegen hatten, antwortete Jacobus, und ſprach: Ihr männer, lieben brüder, höret mir zu.

14. Simon hat erzehlet, wie aufs erſte GOtt * heimgeſucht hat, und angenommen ein volck aus den heiden zu ſeinem namen. * [illegible]

15. Und da ſtimmen mit der propheten rede, als * geſchrieben ſtehet:
* Amos 9, 11.

16. Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die hütte Davids, die zerfallen iſt; und ihre lücken will ich wieder bauen, und will ſie aufrichten,

17. Auf daß, was übrig iſt von menſchen, nach dem HErrn frage, dazu alle heiden, über

über welche mein name genennet iſt, ſpricht der HErr, der das alles thut.

18. GOtt ſind alle ſeine wercke bewuſt von der welt her.

19. Darum beſchlieſſe Ich, daß man denen, ſo aus den heiden zu GOtt ſich bekehren, nicht unruhe mache:

20. Sondern ſchreibe ihnen, daß ſie ſich enthalten von unſauberkeit der abgötter, und von hurerey, und vom erſtickten, und vom * blut. * 3 Moſ. 3, 17. ꝛc.

21. Denn Moſes hat von langen zeiten her, in allen ſtädten, die ihn predigen: und wird alle ſabbathertage in den ſchulen geleſen.

22. Und es dauchte gut die apoſtel und älteſten, ſamt der gantzen gemeine, aus ihnen männer erwehlen, und ſenden gen Antiochiam, mit Paulo und Barnaba: nemlich Judam, mit dem zunamen Barſabas, und Silan, welche männer lehrer waren unter den brüdern.

23. Und ſie gaben ſchrift in ihre hand, alſo: Wir, die apoſtel, und älteſten, und brüder, wünſchen heil den brüdern aus den heiden, die zu Antiochia, und Syria, und Cilicia ſind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß * etliche von den unſern ſind ausgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure ſeelen zerrüttet; und ſagen, ihr ſollt euch beſchneiden laſſen, und das geſetz halten, welchen wir nichts befohlen haben:
* c. 10, 30. Gal. 2, 4. 1 Joh. 2, 19.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthiglich verſamlet, männer erwehlen, und zu euch ſenden, mit unſern liebſten Barnaba und Paulo;

26. Welche menſchen ihre ſeelen dargegeben haben für den namen unſers HErrn JEſu Chriſti.

27. So haben wir geſandt Judam und Silan, welche auch mit worten daſſelbige verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen Geiſt und uns, euch keine beſchwerung mehr aufzulegen, denn nur dieſe nöthige ſtücke,

29. Daß ihr euch * enthaltet vom götzenopfer, und vom blut, und vom erſtickten, und von hurerey: von welchen, ſo ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl. * c. 16, 4.

30. Da dieſe abgefertiget waren: kamen ſie gen Antiochiam, und verſamleten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da ſie den laſen, * wurden ſie des troſtes froh. * c. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch * propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und ſtärcketen ſie. * c. 11, 27.

33. Und da ſie verzogen eine zeitlang, wurden ſie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den apoſteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr weſen zu Antiochia, lehreten und predigten des HErrn wort, ſamt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber ſprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unſere brüder beſehen durch alle ſtädte, in welchen wir des HErrn wort verkündiget haben, wie ſie ſich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß ſie mit ſich nähmen * Johannem, mit dem zunamen Marcus. * c. 12, 12. 25.

38. Paulus aber achtete es billig, daß ſie nicht mit ſich nähmen einen ſolchen, der von ihnen gewichen war in * Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werck. * c. 13, 13.

39. Und ſie kamen ſcharf an einander, alſo, daß ſie von einander zogen, und Barnabas zu ſich nahm Marcum, und ſchiffete in Cypern.

40. Paulus aber wehlete Silan, und zog hin, der gnade GOttes befohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und ſtärckte die gemeinen.

Das 16 Capitel.

Pauli verrichtung und leiden zu Lyſtra, in Aſia und Bithynia, Troada und Philippis.

1. ER kam aber gen Derben und Lyſtram: und ſiehe, ein jünger war daſelbſt, mit namen * Timotheus, eines jüdiſchen weibes ſohn, die war gläubig, aber eines griechiſchen vaters. * c. 19, 22.

2. Der hatte * ein gut gerüchte bey den brüdern, unter den Lyſtranern, und zu Iconien. * c. 6, 3. c. 10, 22.

3. Dieſen wolte Paulus laſſen mit ſich ziehen und nahm und beſchnitte ihn um

der

der Jüden willen, die an demſelbigen ort waren; denn ſie wuſten alle, daß ſein vater war ein Grieche geweſen.

4. Als ſie aber durch die ſtädte zogen: überantworteten ſie ihnen zu halten * den ſpruch, welcher von den apoſteln und den älteſten zu Jeruſalem beſchloſſen war.

* c.15,20.29.

5. Da wurden die gemeinen im glauben beveſtiget, und nahmen zu an der zahl täglich.

6. Da ſie aber durch Phrygiam und das land * Galatiam zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geiſt, zu reden das wort in Aſia. * c.18,23.

7. Als ſie aber kamen an Myſiam, verſuchten ſie durch Bithyniam zu reiſen: und der Geiſt ließ es ihnen nicht zu.

8. Da ſie aber vor Myſiam überzogen, kamen ſie hinab gen * Troada.

* c.20,6. 2 Cor.2,12. 2 Tim.4,13.

9. Und Paulo erſchien ein geſichte bey der nacht; das war ein mann aus Macedonia, der ſtund und bat ihn, und ſprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilf uns.

10. Als er aber das geſichte geſehen hatte: da trachteten wir alſobald zu reiſen in Macedoniam, gewiß, daß uns der HErr dahin beruffen hätte, ihnen das evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troada: und ſtracks lauffs kamen wir gen Samothraciam, des andern tages gen Neapolin;

12. Und von dannen gen Philippis, welche iſt die hauptſtadt des landes Macedonia, und eine freyſtadt. Wir * hatten aber in dieſer ſtadt unſer weſen etliche tage.

* c.15,35.

13. Des tages der ſabbather gingen wir hinaus vor die ſtadt an das waſſer, da man pflegte zu beten: und ſatzten uns, und redeten zu den weibern, die da zuſammen kamen.

14. Und ein gottesfürchtig weib, mit namen Lydia, eine purpurkrämerin, aus der ſtadt der Thyatirer, hörete zu: welcher * that der HErr das hertz auf, daß ſie drauf acht hatte, was von Paulo geredt ward. * Luc.24,45.

15. Als ſie aber und ihr haus getaufft ward, ermahnete ſie uns, und ſprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HErrn, ſo * kommet in mein haus, und bleibet alda. Und ſie zwang uns.

* 1 Moſ.18,3.

16. Es geſchach aber, da wir zu dem gebet gingen, daß eine magd uns begegnete, die hatte * einen wahrſagergeiſt, und trug ihren herren viel genieß zu mit wahrſagen.

* 1 Sam.28,7.

17. Dieſelbige folgete allenthalben Paulo und uns nach, ſchrie und * ſprach: Dieſe menſchen ſind knechte GOttes des allerhöchſten, die euch den weg der ſeligkeit verkündigen. * Marc.1,24.

18. Solches thät ſie manchen tag. Paulus aber that das wehe, und wandte ſich um, und ſprach zu dem geiſt: * Ich gebiete dir in dem namen JEſu Chriſti, daß du von ihr ausfahreſt. Und er fuhr aus zu derſelbigen ſtunde. * Marc.16,17.

19. Da aber ihre herren ſahen, daß die hoffnung ihres genieſſes war ausgefahren; nahmen ſie Paulum und *Silan*, zogen ſie auf den marckt vor die *oberſten*,

20. Und führeten ſie zu den hauptleuten, und ſprachen: Dieſe menſchen machen unſere ſtadt * irre, und ſind Jüden; * c.17,6.

21. Und verkündigen eine weiſe, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer ſind.

22. Und das volck ward erregt wider ſie: und die hauptleute ließen ihnen die kleider abreiſſen, und * hieſſen ſie ſtäupen.

* 2 Cor.11,25. Phil.1,13. 1 Theſſ.2,2.

23. Und da ſie ſie wohl geſtäupet hatten: wurfen ſie ſie ins gefängniß, und geboten dem kerckermeiſter, daß er ſie wohl bewahrete.

24. Der nahm ſolch gebot an, und warf ſie in das innerſte gefängniß, und * legte ihre füſſe in den ſtock. * Pſ.105,18.

25. Um die mitternacht aber * beteten Paulus und Silas, und lobeten GOtt. Und es höreten ſie die gefangenen. * c.4,31.

26. Schnell aber ward ein groſſes erdbeben, alſo, daß ſich bewegeten die grundveſte des gefängniſſes. Und * von ſtund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande los. * c.5,19. c.12,7.

27. Als aber der kerckermeiſter aus dem ſchlaffe fuhr, und ſahe die thüren des gefängniſſes aufgethan: zog er das ſchwerdt aus, und wolte ſich ſelbſt erwürgen; denn er meinete, die gefangenen wären entflohen.

28. Paulus aber rieff laut, und ſprach: Thue dir nichts übels, denn wir ſind alle hie.

29. Er forderte aber ein licht, und ſprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den füſſen.

30. Und führete ſie heraus, und ſprach: Lieben herren, * was ſoll ich thun, daß ich ſelig werde? * Luc.3,10. c.10,25.

31. Sie ſprachen: * Gläube an den HErrn JEſum Chriſtum, ſo wirſt Du und dein haus ſelig. * Joh.3,16.36.

32. Und ſagten ihm das wort des HErrn: und allen, die in ſeinem hauſe waren.

33. Und er nahm ſie zu ſich in derſelbigen unde der nacht, und wuſch ihnen die ſtriemen ab: und Er ließ ſich tauffen, und al- die ſeinen alſobald.

34. Und * führete ſie in ſein haus, und tzte ihnen einen tiſch: und freuete ſich mit inem gantzen hauſe, daß er an GOtt äubig worden war. * Luc.5,29.

35. Und da es tag ward, ſandten die uptleute ſtadtdiener, und ſprachen: Laß e menſchen gehen.

36. Und der kerckermeiſter verkündigte eſe rede Paulo: Die hauptleute haben ergeſandt, daß ihr los ſeyn ſollet. Nun ehet aus, und gehet hin mit frieden.

37. Paulus aber ſprach zu ihnen: Sie aben uns ohne recht und urtheil öffentlich ſtäupet, die wir doch * Römer ſind, und das gefängniß geworfen, und ſolten uns n heimlich ausſtoſſen? Nicht alſo, ſon- rn laſſet ſie ſelbſt kommen, und uns hin- s führen. * c.22,25.

38. Die ſtadtdiener verkündigten dieſe orte den hauptleuten: und ſie furchten h, da ſie höreten, daß ſie Römer wären;

39. Und kamen, und ermahneten ſie, und hreten ſie heraus, und * baten ſie, daß auszögen aus der ſtadt. * Matth.8,34.

40. Da gingen ſie aus dem gefängniß, d gingen zu der Lydia. Und da ſie die üder geſehen hatten, und getröſtet: zo- n ſie aus.

Das 17 Capitel.

Pauli verrichtung und wiederwärtigkeit zu Theſſalonich, Beroen und Athen.

DA ſie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiſeten, kamen ſie gen * Theſſalonich: da war eine Jüdenſchule. * 1 Theſſ.2,2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey ſabbathen aus der ſchrift:

3. Thät ſie ihnen auf, und legets ihnen vor, daß Chriſtus * muſte leiden und auferſtehen von den todten; und daß dieſer JEſus, den Ich [ſprach er] euch verkündige, iſt der Chriſt. * Luc.24,27.45.

4. Und * etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geſelleten ſich zu Paulo und Sila: auch der gottesfürchtigen Griechen eine groſſe menge, dazu der vornehmſten weiber nicht wenig. * c.17,17.

5. Aber die halsſtarrigen Jüden neideten, und nahmen zu ſich etliche boshaftige männer pöbelvolcks, machten eine rotte, und richteten einen aufruhr in der ſtadt an: und traten vor das haus Jaſonis, und ſuchten ſie zu führen unter das gemeine volck.

6. Da ſie aber ſie nicht funden, ſchleiffeten ſie den Jaſon und etliche brüder vor die oberſten der ſtadt, und ſchrien: Dieſe, die den gantzen weltkreis * erregen, ſind auch herkommen; * c.16,20. 1 Kön.18,17.

7. Die herberget Jaſon; und dieſe alle handeln wieder des käyſers gebot, ſagen, ein * ander ſey der könig, nemlich JEſus. * Luc.23,2.

8. Sie bewegten aber das volck, und die oberſten der ſtadt, die ſolches höreten.

9. Und da ſie verantwortung von Jaſon und den andern empfangen hatten, lieſſen ſie ſie los.

10. Die brüder aber fertigten alſobald ab bey der * nacht Paulum und Silan gen Beroen. Da ſie dar kamen, gingen ſie in die Jüdenſchule. * c.9,25.

11. Denn Sie waren die edelſten unter denen zu Theſſalonich: die nahmen das wort auf gantz williglich; und * forſcheten täglich in der ſchrift, ob ſichs alſo hielte. * Eſ.34,16. Luc.16,29. Joh.5,39.

12. So gläubeten nun viel aus ihnen, auch der griechiſchen ehrbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Jüden zu Theſſalonich erfuhren, daß auch zu Beroen das wort GOttes von Paulo verkündiget würde: kamen ſie, und * bewegten auch alda das volck. * 1 Theſſ.2,14.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alſobald ab, daß er ging bis an das meer: Silas aber und *Timotheus blieben da. *c.16,1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athene. Und als ſie befehl empfingen an den Silan und Timotheum, daß ſie aufs ſchierſte zu ihm kämen: zogen ſie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete: ergrimmete ſein geiſt in ihm, da er ſahe die ſtadt ſo gar abgöttiſch.

17. Und er redete zwar zu den Jüden und gottesfürchtigen in der ſchule: auch auf dem marckt alle tage, zu denen, die ſich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoiker philoſophi zanckten mit ihm. Und etliche ſprachen: Was will dieſer lotterbube ſagen? Etliche aber: Es ſiehet, als wolte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von JEſu und von der auferſtehung ihnen verkündiget.

19. Sie nahmen ihn aber, und führeten ihn auf den richtplatz, und ſprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre ſey, die du lehreſt?

20. Denn du bringeſt etwas neues vor unſere ohren: ſo wolten wir gerne wiſſen, was das ſey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäſte, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu ſagen oder zu hören.

22. Paulus aber ſtund mitten auf dem richtplatz, und ſprach: Ihr männer von Athene, ich ſehe euch, daß ihr in allen ſtücken alzu abergläubig ſeyd.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe geſehen eure gottesdienſte, und fand einen altar, darauf war geſchrieben: Dem unbekanten GOtt. Nun verkündige Ich euch denſelbigen, dem ihr unwiſſend gottesdienſt thut.

24. GOtt, der die welt gemacht hat, und alles, was drinnen iſt, ſintemal er ein HErr iſt himmels und der erden, wohnet er nicht in tempeln mit händen gemacht.

25. Sein wird auch nicht von menſchenhänden gepfleget, als *der iemands bedürfte: ſo Er ſelber iedermann leben und odem allenthalben gibt. *Pſ.50,8.ſeqq.

26. Und hat gemacht, daß von Einem blut aller menſchen geſchlechte auf dem ganzen erdboden wohnen; und hat ziel geſetzt, zuvor verſehen, *wie lange und weit ſie wohnen ſollen: *5 Moſ.32,8.

27. Daß ſie den HErrn *ſuchen ſollen, ob ſie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar er iſt nicht ferne von einem jeglichen unter uns: *Eſ.55,6.

28. Denn in ihm leben, weben und ſind wir; als auch etliche poeten bey euch geſagt haben, wir ſind ſeines geſchlechts.

29. So wir denn göttliches geſchlechts ſind: ſollen wir nicht meinen, *die gottheit ſey gleich den güldenen, ſilbernen und ſteinernen bildern, durch menſchliche gedancken gemacht. *Eſ.40,18. c.41,7. c.44,9. c.46,5.

30. Und zwar hat GOtt *die zeit der unwiſſenheit überſehen; nun aber † gebeut er allen menſchen an allen enden buße zu thun; *c.14,16. †Luc.24,47.

31. Darum, daß er einen tag geſetzt hat, auf welchen er richten will den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch *einen mann, in welchem ers beſchloſſen hat, und iedermann vorhält den glauben, nachdem † er ihn hat von den todten auferwecket. *Röm.14,10.ꝛc. † [illegible]

32. Da ſie höreten die auferſtehung der todten, da hattens etliche ihren *ſpott: etliche aber ſprachen, wir wollen dich davon weiter hören. *[illegible]

33. Alſo ging Paulus von ihnen.

34. Etliche männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionyſius, einer aus dem rath, und ein weib, mit namen Damaris, und andere mit ihnen.

Das 18 Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corintho, und deſſen reiſe nach Antiochien: Apollo zu Epheſo.

1. DArnach ſchied Paulus von Athen, und kam gen Corinthen.

2. Und fand einen Juden, mit namen *Aquila, der geburt aus Ponto, welcher war neulich aus Welſchland kommen, ſamt ſeinem weibe Priſcilla (darum, daß der käyſer Claudius geboten hatte allen Juden zu weichen aus Rom). *Röm.16,3.

3. Zu denſelbigen ging er ein: und dieweil er gleiches handwercks war, blieb er bey ihnen, und * arbeitete; ſie waren aber des handwercks teppichmacher.
*1 Cor. 4, 12. 2c.

4. Und er lehrete in der ſchule auf alle ſabbather, und beredete beyde Jüden und Griechen.

5. Da aber * Silas und † Timotheus aus Macedonien kamen: drang Paulum der Geiſt zu ** bezeugen den Jüden JEſum, daß er der Chriſt ſey.
*c.17, 14. 15. †1 Theſſ. 3, 6. **Geſch. 9, 22.

6. Da ſie aber wiederſtrebeten und läſterten, * ſchüttelte er die kleider aus, und ſprach zu ihnen: Euer blut ſey über euer haupt; Ich gehe von nun an rein zu den heiden.
*c.13, 51. Matth. 10, 14. 2c.

7. Und machte ſich von dannen: und kam in ein haus eines, mit namen Juſt, der gottesfürchtig war, und deſſelbigen haus war zunächſt an der ſchule.

8. * Criſpus aber, der oberſte der ſchule, gläubete an den HErrn, mit ſeinem gantzen hauſe: und viel Corinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und lieſſen ſich täuffen.
*1 Cor. 1, 14.

9. Es ſprach aber der HErr durch ein * geſicht in der nacht zu Paulo: † Fürchte dich nicht, ſondern rede, und ſchweige nicht;
*c.16, 9. †1 Cor. 2, 3.

10. Denn * Ich bin mit dir, und niemand ſoll ſich unterſtehen dir zu ſchaden; denn ich habe ein groß volck in dieſer ſtadt.
*Eſ. 41, 10. †Jer. 1, 18. Joh. 10, 16.

11. Er ſaß aber daſelbſt ein jahr und ſechs monden, und lehrete ſie das wort GOttes.

12. Da aber Gallion landvogt war in Achaja; empöreten ſich die Jüden einmüthiglich wieder Paulum, und führeten ihn vor den richtſtuhl,

13. Und ſprachen: Dieſer überredet die leute, GOtt zu dienen, dem geſetz zuwieder.

14. Da aber Paulus wolte den mund aufthun, ſprach Gallion zu den Jüden: Wenn es ein * frevel oder ſchalckheit wäre, lieben Jüden, ſo hörete ich euch billig;
*c. 25, 11.

15. Weil es aber eine frage iſt von der lehre, und von den worten, und von dem geſetz unter euch, ſo * ſehet ihr ſelber zu; Ich gedencke darüber nicht richter zu ſeyn.
*Matth. 27, 5.

16. Und trieb ſie von dem richtſtuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen * Soſthenen, den oberſten der ſchulen, und ſchlugen ihn vor dem richtſtuhl: und Gallion nahm ſichs nicht an.
*1 Cor. 1, 1.

18. Paulus aber blieb noch lange daſelbſt: darnach machte er ſeinen abſchied mit den brüdern, und wolte in Syrien ſchiffen, und mit ihm Priſcilla und Aquila; und er * beſchor ſein haupt zu Kenchrea, denn er hatte ein gelübde.
*4 Moſ. 6, 9. 18. Geſch. 21, 24.

19. Und kam hinab gen Epheſum, und ließ ſie daſelbſt. Er aber ging in die ſchule, und redete mit den Jüden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe. Und er verwilligte nicht,

21. Sondern machte ſeinen abſchied mit ihnen, und ſprach: Ich muß allerdinge das künftige feſt zu Jeruſalem halten; * wills GOtt, ſo will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheſo:
*1 Cor. 4, 19. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

22. Und kam gen Cäſarien, und ging hinauf, und grüſſete die gemeine: und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit, und reiſete aus: und durchwandelte nach einander das * Galatiſche land, und Phrygiam, und ſtärckete alle jünger.
*c.16, 6.

24. Es kam aber gen Epheſum ein Jüde, mit namen * Apollo, der gebürt von Alexandria, ein beredter mann und mächtig in der ſchrift.
*1 Cor. 3, 6.

25. Dieſer war unterweiſet den weg des HErrn, und redete mit brünſtigem geiſt, und lehrete mit fleiß von dem HErrn, und wuſte allein von der tauffe Johannis.

26. Dieſer fing an frey zu predigen in der ſchule. Da ihn aber Aquila und Priſcilla höreten: nahmen ſie ihn zu ſich, und legten ihm den weg GOttes noch fleiſſiger aus.

27. Da er aber wolte in Achajam reiſen: ſchrieben die brüder, und vermahneten die jünger, daß ſie ihn aufnähmen. Und als er darkommen war: * half er viel denen, die gläubig waren worden durch die gnade.
*1 Cor. 3, 6.

28. Denn er * überwand die Jüden beſtändiglich: und erweiſete öffentlich durch die ſchrift, daß JEſus der Chriſt ſey.
*c. 9, 22.

Das 19 Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheſo.

1. Es geſchach aber, da Apollo zu Corinthen war, daß Paulus durchwandelte die obern länder, und kam gen Epheſum, und fand etliche jünger.

2. Zu denen ſprach er: Habt ihr * den heiligen Geiſt empfangen, da ihr gläubig worden ſeyd? Sie ſprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret, † ob ein heiliger Geiſt ſey. * c.10,44. † Joh.7,39.

3. Und er ſprach zu ihnen: Worauf ſeyd ihr denn getaufft? Sie ſprachen: Auf * Johannis tauffe. * c.18,25.

4. Paulus aber ſprach: * Johannes hat getaufft mit der tauffe der buſſe, und ſagte dem volck, daß ſie ſolten gläuben an den, der nach ihm kommen ſolte, das iſt an JEſum, daß er Chriſtus ſey;
* Matth.3,11.ꝛc.

5. Da ſie das höreten, lieſſen ſie ſich tauffen auf den namen des HErrn JEſu.

6. Und da Paulus die hände auf ſie legte: * kam der heilige Geiſt auf ſie, und redeten mit zungen, und weiſſageten.
* c.1,5. c.2,4. c.6,6. c.8,17. c.10,44. c.11,15.

7. Und alle der männer waren bey zwölfen.

8. Er ging aber in die ſchule, und predigte frey drey monden lang, lehrete und * beredete ſie von dem reich GOttes. * c.14,3.

9. Da aber etliche * verſtockt waren, und nicht gläubten, und übel redeten von dem wege vor der menge: wich er von ihnen, und ſonderte ab die jünger, und redete täglich in der ſchule eines, der hieß Tyrannus. * 2 Tim.1,15.

10. Und daſſelbige geſchach zwey jahr lang: alſo, daß alle, die in Aſia wohneten, das wort des HErrn JEſu höreten, beyde Jüden und Griechen.

11. Und GOtt * wirckte nicht geringe thaten durch die hände Pauli. * c.14,3.

12. Alſo, * daß ſie auch von ſeiner haut die ſchweißtüchlein und koller über die krancken hielten, und die ſeuchen von ihnen wichen, und die böſen geiſter von ihnen ausfuhren. * c.5,15.

13. Es unterwunden ſich aber etliche der umlauffenden Jüden, die da beſchwerer waren, den namen des HErrn JEſu zu nennen über die da böſe geiſter hatten; und ſprachen: Wir beſchweren euch bey JEſu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber ſieben ſöhne eines Juden, Sceva, des hohenprieſters, die ſolches thäten.

15. Aber der böſe geiſt antwortete, und ſprach: JEſum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer ſeyd Ihr aber?

16. Und der menſch, in dem der böſe geiſt war, ſprang auf ſie: und ward ihrer mächtig, und warf ſie unter ſich; alſo, daß ſie nacket und verwundet aus demſelbigen hauſe entflohen.

17. Daſſelbige aber ward kund allen, die zu Epheſo wohneten, beyde Jüden und Griechen: und * fiel eine furcht über ſie alle, und der name des HErrn JEſu ward hochgelobet. * c.5,5.11.

18. Es kamen auch viel derer, die gläubig waren worden: und bekanten und verkündigten, was ſie ausgerichtet hatten.

19. Viel aber, die da vorwitzige kunſt getrieben hatten, brachten die bücher zuſammen, und verbranten ſie öffentlich: und überrechneten, was ſie werth waren, und funden des geldes funfzig tauſend groſchen.

20. Alſo * mächtig wuchs das wort des HErrn, und nahm überhand.
* c.6,7. c.12,24.

21. Da das ausgerichtet war, ſatzte ihm Paulus vor im geiſt, durch Macedoniam und Achajam zu reiſen, und gen * Jeruſalem zu wandeln, und ſprach: Nach dem, wenn ich daſelbſt geweſen bin, muß ich auch Rom ſehen. * c.18,21. c.20,22.

22. Und ſandte zween, die ihm dieneten, Timotheum und * Eraſtum, in Macedoniam: Er aber verzog eine weile in Aſia.
* Röm. 16, 23.

23. Es erhub ſich aber um dieſelbige zeit nicht * eine kleine bewegung über † dieſen wege. * 2 Cor.1,8. † Geſch.9,2.

24. Denn einer, mit namen Demetrius, ein goldſchmid, der machte der Diana ſilberne tempel, und wendete denen vom handwerck * nicht geringen gewinſt zu. * c.16,16.

25. Dieſelbigen verſamlete er, und die beyarbeiter deſſelbigen handwercks, und ſprach: Lieben männer, ihr wiſſet, daß wir groſſen zugang von dieſem handel haben.

26. Und

26. Und ihr ſehet und höret, daß nicht
allein zu Epheſo, ſondern auch faſt in gantz
Aſia, dieſer Paulus viel volcks abfällig
machet, überredet, und ſpricht: Es ſind
nicht götter, welche von händen gemacht
ſind. *Pſ.115,4. Jer.10,3.

27. Aber es will nicht allein unſerm
handel dahin gerathen, daß er nichts gel-
te: ſondern auch der tempel der groſſen
göttin Diana wird für nichts geachtet,
und wird dazu ihre majeſtät untergehen,
welcher doch gantz Aſia und der weltkreis
gottesdienſt erzeiget.

28. Als ſie das höreten, wurden ſie
voll zorns, ſchrien und ſprachen: Groß
iſt die Diana der Epheſer.

29. Und die gantze ſtadt ward voll ge-
tümmels. Sie *ſtürmeten aber einmüthig-
lich zu dem ſchauplatz: und ergriffen Ga-
jum und Ariſtarchum aus Macedonia,
Paulus gefährten. *2 Cor.1,8.ſeq.

30. Da aber Paulus wolte unter das volck
gehen; lieſſens ihm die jünger nicht zu.

31. Auch etliche der oberſten in Aſia,
die Paulus gute freunde waren, ſandten
zu ihm, und ermahneten ihn, daß er ſich
nicht gäbe auf den ſchauplatz.

32. Etliche ſchrien ſonſt, etliche ein
anders: und war die gemeine irre, und
das mehrere theil wuſte nicht, warum ſie
zuſammen kommen waren.

33. Etliche aber vom volck zogen Ale-
xandrum hervor, da ihn die Jüden her-
vor ſtieſſen. Alexander aber *winckte mit
der hand, und wolte ſich vor dem volck
verantworten. *c.12,17. c.13,16. c.21,40.

34. Da ſie aber inne wurden, daß er
ein Jude war; erhub ſich eine ſtimme von
allen, und ſchrien bey zwo ſtunden: Groß
iſt die Diana der Epheſer.

35. Da aber der cantzler das volck geſtil-
let hatte, ſprach er: Ihr männer von
Epheſo, welcher menſch iſt, der nicht wiſſe,
daß die ſtadt Epheſus ſey eine pflegerin der
groſſen göttin Diana und des himmliſchen
bildes?

36. Weil nun das unwiederſprechlich iſt:
ſo ſollt ihr ja ſtille ſeyn, und nichts unbe-
dächtiges handeln.

37. Ihr habt dieſe menſchen hergefüh-
ret: die weder kirchenräuber, noch läſte-
rer eurer göttin ſind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit
ihm ſind vom handwerck, zu iemand ei-
nen anſpruch: ſo hält man gericht, und
ſind landvögte da; laſſet ſie ſich unter
einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders han-
deln, ſo mag man es ausrichten in einer
ordentlichen gemeine.

40. Denn wir ſtehen in der fahr, daß
wir um dieſer heutigen empörung verkla-
get möchten werden, und doch keine ſa-
che vorhanden iſt, damit wir uns ſol-
cher aufruhr entſchuldigen möchten. Und
da er ſolches geſagt, ließ er die gemeine
gehen.

Das 20 Capitel.

Pauli reiſe gen Troada und Miletum. Und was
er alda verrichtet.

1. DA nun die empörung aufgehöret:
rieff Paulus die jünger zu ſich,
und ſegnete ſie, und ging aus * zu reiſen
in Macedoniam. *1 Tim.1,3.

2. Und da er dieſelbigen länder durch-
zog, und ſie ermahnet hatte mit vielen
worten: kam er in Griechenland, und ver-
zog alda drey monden.

3. Da aber ihm die Jüden nachſtelleten,
als er in Syrien wolte fahren: ward er
zu rath wieder umzuwenden durch Mace-
doniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Aſi-
am, Sopater, von * Beroen; von Theſ-
ſalonica aber † Ariſtarchus und Secun-
dus, und Gajus von Derben, und Timo-
theus: aus Aſia aber Tychicus und Tro-
phimus. *c.17,10. †c.19,29.

5. Dieſe gingen voran, und harreten
unſer zu * Troada. *c.16,8.

6. Wir aber ſchiffeten nach den oſter-
tagen von Philippen bis an den fünften
tag, und kamen zu ihnen gen Troada,
und hatten da unſer weſen ſieben tage.

7. Auf einen ſabbath aber, da die jün-
ger zuſammen kamen das * brodt zu bre-
chen, predigte ihnen Paulus: und wolte
des andern tages ausreiſen, und verzog
das wort bis zu mitternacht. *c.2,42.46.

8. Und es waren viel fackeln auf dem
ſöller, da ſie verſamlet waren.

9. Es ſaß aber ein jüngling, mit na-
men Eutychus, in einem fenſter, und
ſanck in einen tieffen ſchlaff, dieweil Pau-
lus redete: und ward vom ſchlaff überwo-

gen, und fiel hinunter vom dritten ſoller,
und ward todt aufgehaben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel
* auf ihn, umfing ihn und ſprach: Machet
kein getümmel, denn ſeine ſeele iſt in ihm.
* 1 Kön. 17, 21. 2 Kön. 4, 34.

11. Da ging er hinauf, und brach das
brodt, und biß an; und redete viel mit ihnen,
bis der tag anbrach; und alſo zog er aus.

12. Sie brachten aber den knaben le-
bendig, und wurden nicht wenig getröſtet.

13. Wir aber zogen voran auf dem
ſchiffe, und fuhren gen Aſſon, und wolten
daſelbſt Paulum zu uns nehmen: denn er
hatte es alſo befohlen, und Er wolte zu
fuſſe gehen.

14. Als er nun zu uns ſchlug zu Aſſon:
nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen
Mitylenen.

15. Und von dannen ſchiffeten wir, und
kamen des andern tages hin gen Chion:
und des folgenden tages ſtieſſen wir an Sa-
mon, und blieben in Trogyllion: und des
nächſten tages kamen wir gen Mileto.

16. Denn Paulus hatte beſchloſſen, vor
Epheſo über zu ſchiffen, daß er nicht mü-
ſte in Aſia zeit zubringen: denn er eilete
auf den * pfingſttag zu Jeruſalem zu ſeyn,
ſo es ihm möglich wäre. * c. 21, 4. 12.

17. Aber von Mileto ſandte er gen
Epheſum, und ließ fordern die älteſten
von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, ſprach
er zu ihnen: * Ihr wiſſet, von dem erſten
tage an, da ich bin in Aſiam kommen, wie
ich allezeit bin bey euch geweſen; * c. 19, 10.

19. Und dem HErrn gedienet mit al-
ler demuth, und mit vielen thränen, und
anfechtungen, die mir ſind wiederfahren
von den Juden, ſo mir nachſtelleten;

20. Wie ich nichts verhalten habe,
das da nützlich iſt, daß ich euch nicht ver-
kündiget hätte, und euch gelehret öffent-
lich und ſonderlich;

21. Und habe bezeuget, beyde den
Juden und Griechen, die * buſſe zu GOtt,
und den glauben an unſern HErrn JE-
ſum. * Marc. 1, 15. Luc. 24, 47.

22. Und nun ſiehe, Ich im geiſt gebun-
den, fahre hin gen Jeruſalem, weiß nicht,
was mir daſelbſt begegnen wird; * c. 18, 21.

23. Ohne, daß der heilige Geiſt in al-
len ſtädten * bezeuget, und ſpricht, bande
und trübſal warten mein daſelbſt. * c. 9, 16.

24. Aber ich * achte der keines, ich
halte mein leben auch nicht ſelbſt theuer:
auf daß ich vollende meinen lauff mit freu-
den, und das amt, das ich empfangen ha-
be von dem HErrn JEſu, zu bezeugen das
evangelium von der gnade GOttes. * c. 21,

25. Und nun ſiehe, Ich weiß, daß Ihr
mein angeſicht nicht mehr ſehen werdet:
alle die, durch welche ich gezogen bin, und
geprediget habe das reich GOttes.

26. Darum zeuge ich euch an dieſem heu-
tigen tage, daß Ich rein bin von aller blut.

27. Denn ich habe euch nichts verhal-
ten, daß ich nicht verkündiget hätte all
* den rath GOttes. * Luc. 7, 30.

28. So habet nun acht auf euch ſelbſt,
und auf die gantze heerde, unter welche euch
der heilige Geiſt geſetzet hat zu biſchöfen,
zu weiden die gemeine GOttes, welche er
durch ſein eigen blut erworben hat.

29. Denn das weiß Ich, daß nach mei-
nem abſchiede werden unter euch kommen
* greuliche wölfe, die der heerde nicht
verſchonen werden. * Matth. 7,

30. Auch * aus euch ſelbſt werden auf-
ſtehen männer, die da verkehrte lehre re-
den, die jünger an ſich zu ziehen. * 1 Joh. 2,

31. Darum ſeyd wacker, und denket
daran, daß ich nicht abgelaſſen habe drey
jahr, tag und nacht einen jeglichen mit
thränen zu vermahnen. * Luc. 12,

32. Und nun, lieben brüder, ich befehle
euch GOtt, und dem * wort ſeiner gnade,
der da mächtig iſt euch zu erbauen, und zu
geben das erbe, unter allen, die geheiliget
werden. * Col.

33. Ich * habe euer keines ſilber, noch
gold, noch kleid begehret. * 1 Sam.

34. Denn ihr wiſſet ſelber, daß mir
dieſe hände zu meiner nothdurft, und de-
rer, die mit mir geweſen ſind, gedienet
haben. * 1 Cor. 4,

35. Ich habs euch alles gezeiget, daß
man alſo arbeiten müſſe, und die ſchwa-
chen aufnehmen; und gedencken an das
wort des HErrn JEſu, daß Er geſagt
hat: Geben iſt ſeliger, denn nehmen.

36. Und als er ſolches geſagt: kniete er nieder, und * betete mit ihnen allen. * c.21,5.

37. Es ward aber viel weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den hals, und küſſeten ihn:

38. Am allermeiſten betrübt über dem wort, das er ſagte, ſie würden * ſein angeſicht nicht mehr ſehen. Und geleiteten ihn in das ſchiff. * v.25.

Das 21 Capitel.

Pauli reiſe von Mileto gen Jeruſalem, und was er hieben verrichtet und ausgeſtanden.

1. Als es nun geſchach, daß wir, von ihnen gewandt, dahin fuhren: kamen wir ſtracks lauffs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein ſchiff funden, das in Phönicen fuhr: traten wir darein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern anſichtig wurden: lieſſen wir ſie zur lincken hand, und ſchiffeten in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daſelbſt ſolte das ſchiff die waare niederlegen.

4. Und als wir jünger funden, blieben wir daſelbſt ſieben tage. Die ſagten Paulo durch den * geiſt, er ſolte nicht hinauf gen Jeruſalem ziehen. * c.20,23.

5. Und es geſchach, da wir die tage zubracht hatten: zogen wir aus, und wandelten. Und ſie geleiteten uns alle, mit weibern und kindern, bis hinaus vor die ſtadt: und * knieten nieder am ufer, und beteten. * c.20,36.

6. Und als wir einander geſegneten, traten wir ins ſchiff: jene aber wandten ſich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die ſchiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemaida, und grüſſeten die brüder, und blieben einen tag bey ihnen.

8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäſarien: und gingen in das haus * Philippi, des evangeliſten, der einer von den ſieben war, und blieben bey ihm. * c.6,5. c.8,5.26.40.

9. Derſelbige hatte vier töchter: die waren * jungfrauen, und weiſſagten. * c.2,17. Joel 3,1.

10. Und als wir mehr tage da blieben: reiſete herab ein prophet aus Judäa, mit namen * Agabus, und kam zu uns. * c.11,28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band ſeine hände und füſſe, und ſprach: Das ſaget der * heilige Geiſt; Den mann, des der gürtel iſt, werden die Jüden alſo binden zu Jeruſalem, und überantworten in der heiden hände. * c.20,23.

12. Als wir aber ſolches höreten: baten Wir ihn, und die deſſelbigen orts waren, daß * er nicht hinauf gen Jeruſalem zöge. * Matth. 16,22.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein herz? Denn * Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu laſſen, ſondern auch zu ſterben zu Jeruſalem, um des namens willen des HErrn JEſu. * c.20,24.

14. Da er aber ſich nicht überreden ließ, ſchwiegen wir, und ſprachen: * Des HErrn wille geſchehe. * 1 Sam.3,18. Matth.6,10.

15. Und nach denſelbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jeruſalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cäſarien: und führeten uns zu einem, mit namen Mnaſon aus Cypern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen ſolten.

17. Da wir nun gen Jeruſalem kamen, nahmen uns die brüder gern auf.

18. Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein zu * Jacobo, und kamen die älteſten alle dahin. * c.15,13.

19. Und als er ſie gegrüſſet hatte: erzehlete er eines nach dem andern, * was GOtt gethan hatte unter den heiden durch † ſein amt. * Luc.10,17. † Geſch.20,24.

20. Da ſie aber das höreten, lobeten ſie den HErrn, und ſprachen zu ihm: Bruder, du ſieheſt, wie viel tauſend Jüden ſind, die gläubig worden ſind, und ſind alle eiferer über dem geſetz;

21. Sie ſind aber berichtet worden wider dich, daß du lehreſt von Moſe * abfallen alle Jüden, die unter den heiden ſind; und ſageſt, ſie ſollen ihre kinder nicht beſchneiden, auch nicht nach deſſelbigen weiſe wandeln. * c.19,26.

22. Was iſts denn nun? Allerdinge muß die menge zuſammen kommen: denn es wird vor ſie kommen, daß du kommen biſt.

23. So thue nun das, das wir dir ſagen:

24. Wir haben vier männer, die haben * ein gelübde auf ſich: dieſelbige nim zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen; und wage die koſt an ſie, daß ſie ihr haupt beſcheren, und alle vernehmen, daß nicht ſey, wes ſie wieder dich berichtet ſind, ſondern daß Du auch einher geheſt, und halteſt das geſetz. * c.18,18.ꝛc.

25. Denn den gläubigen aus den heiden haben Wir geſchrieben und beſchloſſen, daß ſie der keines halten ſollen, denn * nur ſich bewahren vor dem götzenopfer, vor blut, vor erſticktem, und vor hurerey. * c.15,20.29.

26. Da nahm Paulus die männer zu ſich, und ließ ſich des andern tages ſamt ihnen reinigen: und ging in den tempel, und ließ ſich ſehen, wie er aushielte die tage der reinigung, bis daß für einen iglichen unter ihnen das opfer geopfert ward.

27. Als aber die ſieben tage ſolten vollendet werden; * ſahen ihn die Jüden aus Aſia im tempel, und erregten das gantze volck, legten die hände an ihn, und ſchrien: * c.24,18.

28. Ihr männer von Iſrael, helfet; * dis iſt der menſch, der alle menſchen an allen enden lehret wieder dis volck, wieder das geſetz, und wieder dieſe ſtätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführet, und dieſe † heilige ſtätte gemein gemacht. * c.24,5. † 5 Moſ.23,3.

29. Denn ſie hatten mit ihm in der ſtadt * Trophimum, den Epheſer, geſehen; denſelbigen meineten ſie, Paulus hätte ihn in den tempel geführet. * c.20,4. 2 Tim.4,20.

30. Und die gantze ſtadt ward beweget, und ward ein zulauff des volcks. Sie * griffen aber Paulum, und zogen ihn zum tempel hinaus: und alsbald wurden die thüren zugeſchloſſen. * c.26,21.

31. Da ſie ihn aber tödten wolten: kam das geſchrey hinauf vor den oberſten hauptmann der ſchaar, wie das gantze Jeruſalem ſich empörete.

32. Der nahm von ſtund an die kriegsknechte und hauptleute zu ſich, und lieff unter ſie. Da ſie aber den hauptmann und die kriegsknechte ſahen, höreten ſie auf Paulum zu ſchlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe herzu kam: nahm er ihn an, und hieß ihn * binden mit zwo ketten; und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte? * c.20,23.

34. Einer aber rieff dis, der ander das im volck. Da er aber nichts gewiſſes erfahren konte, um des getümmels willen: hieß er ihn in das lager führen.

35. Und als er an die ſtuffen kam: muſten ihn die kriegsknechte tragen, vor gewalt des volcks.

36. Denn es folgete viel volcks nach, und ſchrie: * Weg mit ihm. * c.22,22. Luc.23,18. Joh.19,15.

37. Als aber Paulus ietzt zum lager eingeführet ward, ſprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber ſprach: Kanſt du griechiſch?

38. Biſt Du nicht der Egypter, der vor dieſen tagen einen aufruhr gemacht hat, und führeteſt in die wüſten hinaus vier tauſend meuchelmörder?

39. Paulus aber ſprach: Ich bin ein jüdiſcher mann * von Tarſen, ein bürger einer namhaftigen ſtadt in Cilicia; ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volck. * c.9,11. c.22,3.

40. Als er aber ihm erlaubete: trat Paulus auf die ſtuffen, und * winckte dem volck mit der hand. Da nun eine groſſe ſtille ward, redete er zu ihnen auf ebräiſch, und ſprach: * c.12,17. c.13,16.

Das 22 Capitel.

Pauli verantwortung und proteſtation.

1. Ihr * männer, lieben brüder, und väter, höret meine verantwortung an euch. * c.7,2. c.13,26.

2. Da ſie aber höreten, daß er * auf ebräiſch zu ihnen redete: wurden ſie noch ſtiller. Und er ſprach: * c.21,40.

3. Ich bin ein jüdiſcher mann, geboren zu Tarſen in Cilicia, und erzogen in dieſer ſtadt, zu den füſſen * Gamaliels, gelehret mit allem fleiß im väterlichen geſetz, und war ein eiferer um GOtt, gleich wie Ihr alle ſeyd heutiges tages. * c.5,34.

4. Und * habe dieſen weg verfolget bis an den tod. Ich band ſie, und überantwortete ſie ins gefängniß, beyde männer und weiber: * c.8,3. c.9,2. c.26,9.

5. Wie mir auch der * hoheprieſter und der gantze hauffe der älteſten zeugniß gibt; von welchen ich briefe nahm an die brüder, und reiſete gen Damaſcon, daß ich

die daſelbſt waren, gebunden führete gen
Jeruſalem, daß ſie gepeiniget würden.
*c.9,2. c.26,12.
6. Es geſchach aber, da *ich hinzog,
und nahe bey Damaſcon kam, um den mit=
ag, umblickte mich ſchnell ein groß licht
om himmel. *c.9,3.17. c.26,12. 1Cor.15,8.
7. Und ich fiel zum erdboden, und höre=
e eine *ſtimme, die ſprach zu mir: Saul,
Saul, was verfolgeſt du mich? *c.9,4.
8. Ich antwortete aber: HErr, wer
iſt du? Und er ſprach zu mir: Ich bin
Eſus von Nazareth, den Du verfolgeſt.
9. Die aber mit mir waren, ſahen das
cht, und erſchracken: die ſtimme aber des,
er mit mir redete, höreten ſie nicht.
10. Ich ſprach aber: HErr, was ſoll
h thun? Der HErr aber ſprach zu mir:
Stehe auf, und gehe in Damaſcon; da
ird man dir ſagen von allem, das dir zu
un verordnet iſt. *c.9,6.
11. Als ich aber vor klarheit dieſes lich=
s nicht ſehen konte: ward ich bey der hand
leitet von denen, die mit mir waren, und
m gen Damaſcon.
12. Es war aber ein gottesfürchtiger
ann nach dem geſetz, *Ananias: der ein
t gerüchte hatte bey allen Jüden, die da=
bſt wohneten. *c.9,10.17.
13. Der kam zu mir, und trat bey mich,
d ſprach zu mir: Saul, lieber bruder,
he auf. Und Ich ſahe ihn an zu derſel=
gen ſtunde.
14. Er aber ſprach: GOtt unſerer väter
t dich *verordnet, daß du ſeinen willen
ennen ſolteſt, und ſehen den gerechten,
d hören die ſtimme aus ſeinem munde.
*c.9,15. c.26,16.
15. Denn du wirſt ſein *zeuge zu allen
nſchen ſeyn des, das du geſehen und ge=
ret haſt. *c.26,16.
16. Und nun, was verzeuchſt du? Ste=
auf, und *laß dich tauffen, und abwa=
en deine ſünden, und ruffe an den namen
s HErrn. *c.2,38. Matth.3,11.
17. Es geſchach aber, da ich wieder *gen
ruſalem kam, und betete im tempel, daß
entzückt ward, und ſahe ihn. *c.9,26.
18. Da ſprach er zu mir: Eile, und ma=
e dich behende von Jeruſalem hinaus;
nn ſie werden nicht aufnehmen dein
gniß von mir.

19. Und Ich ſprach: HErr, Sie wiſſen
ſelbſt, daß Ich *gefangen legte und ſtäupte
die, ſo an dich gläubten, in den ſchulen hin
und wieder; *c.8,3. c.9,2.
20. Und da das blut Stephani, deines
zeugen, vergoſſen ward, ſtund Ich auch
daneben, und hatte wohlgefallen an ſeinem
tode; und *verwahrete denen die kleider,
die ihn tödteten. *c.7,57. c.8,1.
21. Und er ſprach zu mir: *Gehe hin;
denn Ich will dich ferne unter die heiden
ſenden. *c.9,15. c.13,2.
22. Sie höreten aber ihm zu bis auf dis
wort, und huben ihre ſtimme auf, und
ſprachen: *Hinweg mit ſolchem von der
erden; denn es iſt nicht billig, daß er le=
ben ſoll. *c.21,36.
23. Da ſie aber ſchrien, und ihre klei=
der abwurfen, und den ſtaub in die luft
wurfen:
24. Hieß ihn der hauptmann in das la=
ger führen, und ſagte, daß man ihn ſtäu=
pen und erfragen ſolte; daß er erführe,
um welcher urſache willen ſie alſo über ihn
rieffen.
25. Als er ihn aber mit riemen anband,
ſprach Paulus zu dem unterhauptmann,
der dabey ſtund: *Iſts auch recht bey
euch, einen Römiſchen menſchen ohn ur=
theil und recht geiſſeln? *c.16,37.
26. Da das der unterhauptmann hörete,
ging er zu dem oberhauptmann, und ver=
kündigte ihm, und ſprach: Was wilt du
machen? Dieſer menſch iſt Römiſch.
27. Da kam zu ihm der oberhauptmann,
und ſprach zu ihm: Sage mir, biſt Du Rö=
miſch? Er aber ſprach: Ja.
28. Und der oberhauptmann antworte=
te: Ich habe dis bürgerrecht mit groſſer
ſumma zu wege gebracht. Paulus aber
ſprach: Ich aber bin auch Römiſch ge=
boren.
29. Da traten alsbald von ihm ab, die
ihn erfragen ſolten. Und der oberhaupt=
mann furchte ſich, da er vernahm, daß er
Römiſch war, und er ihn gebunden hatte.
30. Des andern tages wolte er gewiß er=
kunden, warum er verklaget würde von
den Jüden; und löſete ihn von den banden,
und hieß die hohenprieſter und ihren gan=
tzen rath kommen; und führete Paulum
hervor, und ſtellete ihn unter ſie.

Das

Das 23 Capitel.

Paulus wird auf ſeine verantwortung vor dem rath zu Jeruſalem geſchlagen, von dem HErrn getröſtet, und aus gefahr erlediget.

1. PAulus aber ſahe den rath an, und ſprach: Ihr männer, lieben brüder, Ich * habe mit allem guten gewiſſen gewandelt vor GOtt, bis auf dieſen tag. * c.24,16.

2. Der hoheprieſter aber, Ananias, befahl denen, die um ihn ſtunden, daß ſie * ihn aufs maul ſchlügen. * Jer.20,2.

3. Da ſprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich ſchlagen, du getünchte wand; * ſitzeſt Du und richteſt mich nach dem geſetz, und heiſſeſt mich ſchlagen wieder das geſetz? * 3 Moſ.19,15. 5 Moſ.17,4.

4. Die aber umher ſtunden, ſprachen: Schilteſt du den hohenprieſter GOttes?

5. Und Paulus ſprach: Lieben brüder, ich wuſte es nicht, daß er der hoheprieſter iſt. Denn es * ſtehet geſchrieben: Dem oberſten deines volcks ſolſt du nicht fluchen. * 2 Moſ.22,28. 2 Petr.2,10. Jud.v.8.

6. Als aber Paulus wuſte, daß ein theil Sadducäer war, und das ander theil Phariſäer, rieff er im rath: Ihr männer, lieben brüder, * Ich bin ein Phariſäer, und eines Phariſäers ſohn; Ich werde angeklagt um der hoffnung und auferſtehung willen der todten. * c.26,5. Phil.3,5.

7. Da er aber das ſagte: ward ein aufruhr unter den Phariſäern und Sadducäern, und die menge zerſpaltete ſich.

8. Denn die Sadducäer * ſagen, es ſey keine auferſtehung, noch engel, noch geiſt: die Phariſäer aber bekennen beydes. * Matth.22,23. Marc.12,18.

9. Es ward aber ein groſſes geſchrey. Und die ſchriftgelehrten, der Phariſäer theil, ſtunden auf, ſtritten und ſprachen: * Wir finden nichts arges an dieſem menſchen; hat aber ein geiſt oder ein engel mit ihm geredt, ſo können wir † mit GOtt nicht ſtreiten. * c.25,25. † c.5,39.

10. Da aber die aufruhr groß ward: beſorgete ſich der oberſte hauptmann, ſie möchten Paulum zerreiſſen; und hieß das kriegsvolck hinab gehen, und ihn von ihnen reiſſen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht ſtund der HErr bey ihm, und ſprach: Sey * getroſt, Paule; denn wie du von mir zu Jeruſalem gezeuget haſt, alſo muſt du auch zu † Rom zeugen. * c.18,9. † c.19,21.

12. Da es aber tag ward: ſchlugen ſich etliche Jüden zuſammen, und verbanneten ſich weder zu eſſen noch zu trincken, bis daß ſie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die ſolchen bund machten.

14. Die traten zu den hohenprieſtern und älteſten, und ſprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeiſſen, bis wir Paulum getödtet haben;

15. So thut nun kund dem oberhauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als woltet ihr ihn baß verhören; Wir aber ſind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus ſchweſter ſohn den anſchlag hörete: kam er dar, und gieng in das lager, und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rieff zu ſich einen von den unterhauptleuten, und ſprach: Dieſen jüngling führe hin zu dem oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu ſagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum oberhauptmann, und ſprach: Der gebundene Paulus rieff mir zu ſich, und bat mich, dieſen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu ſagen habe.

19. Da nahm ihn der oberhauptmann bey der hand, und wich an einen ſondern ort, und fragte ihn: Was iſts, das du mir zu ſagen haſt?

20. Er aber ſprach: Die Jüden ſind eins worden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den rath bringen laſſeſt, als wolten ſie ihn baß verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht; denn es halten auf ihn mehr denn vierzig männer unter ihnen, die haben ſich verbannet, weder zu eſſen noch zu trincken, bis ſie Paulum tödten; und ſind jetzt bereit, und warten auf deine verheiſſung.

22. Da ließ der oberhauptmann den jüngling von ſich: und gebot ihm, daß ers niemand ſagte, daß er ihm ſolches eröffnet hätte.

23. Und er rieff zu ſich zween unterhauptleute, und ſprach: Rüſtet zwey hundert kriegsknechte, daß ſie gen Cäſarien ziehen, und ſiebenzig reuter, und

zwey hundert ſchützen auf die dritte ſtunde
der nacht;
24. Und die thiere richtet zu, daß ſie
Paulum drauf ſetzen, und bringen ihn
bewahret zu Felix, dem landpfleger.
25. Und ſchrieb einen brief, der hielt
alſo:
26. Claudius Lyſias dem theuren land-
pfleger Felix, freude zuvor.
27. Dieſen mann hatten die Jüden ge-
griffen, und wolten ihn getödtet haben.
Da * kam ich mit dem kriegsvolck dazu,
und riß ihn von ihnen: und † erfuhr, daß
er ein Römer iſt. * c.21,33. † c.22,25.
28. Da ich mich aber wolte erkundigen
der urſache, darum ſie ihn beſchuldigten,
* führete ich ihn in ihren rath. * c.22,30.
29. Da befand ich, daß er beſchuldiget
ward von den fragen ihres geſetzes: aber
* keine anklage hatte des todes oder der
bande werth. * c.25,25. c.26,31.
30. Und da vor mich kam, daß etliche
Jüden auf ihn hielten: ſandte ich ihn von
ſtund an zu dir; und entbot den klägern
auch, daß ſie vor dir ſagten, was ſie wie-
der ihn hätten. Gehab dich wohl.
31. Die kriegsknechte, wie ihnen be-
fohlen war, nahmen Paulum, und führe-
ten ihn bey der nacht gen Antipatri-
den.
32. Des andern tages aber lieſſen ſie die
reuter mit ihm ziehen, und wandten wie-
der um zum lager.
33. Da die gen Cäſarien kamen: über-
antworteten ſie den brief dem landpfleger,
und ſtelleten ihm Paulum auch dar.
34. Da der landpfleger den brief las,
fragte er, aus welchem lande er wäre?
Und da er erkundet, daß er aus * Cilicia
wäre, ſprach er: * c.22,3.
35. Jch will dich verhören, wenn deine
verkläger auch da ſind. Und hieß ihn
verwahren in dem richthauſe Herodis.

Das 24 Capitel.

Paulus vor dem landpfleger Felice von den Jü-
den angeklaget.

1. Ueber fünf tage zog hinab der hohe-
priester Ananias mit den älteſten,
und mit dem redner Tertullo: die erſchie-
nen vor dem landpfleger wider Paulum.
2. Da er aber berufen ward, fing an
Tertullus zu verklagen, und ſprach:
3. Daß wir in groſſem friede leben un-
ter dir, und viel redlicher thaten dieſem
volck wiederfahren durch deine vorſich-
tigkeit, * allertheureſter Felix, das nehmen
wir an alle wege und allenthalben mit al-
ler danckbarkeit. * c.23,26.
4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange
aufhalte, bitte ich dich, du wolleſt uns kürtz-
lich hören, nach deiner gelindigkeit.
5. Wir haben dieſen mann funden ſchäd-
lich, und * der aufruhr erreget allen Jü-
den auf dem gantzen erdboden, und einen
vornehmſten der ſecte der Nazarener:
* 1 Kön.18,17.
6. Der auch verſuchet hat den * tempel
zu entweihen, welchen wir auch griffen,
und wolten ihn gerichtet haben nach un-
ſerm geſetz. * c.21,28.
7. Aber * Lyſias, der hauptmann, un-
terkam das, und führete ihn mit groſſer
gewalt aus unſern händen, * c.21,31.32.
8. Und hieß ſeine * verkläger zu dir kom-
men: von welchem du kanſt, ſo du es er-
forſchen wilt, dich des alles erkundigen,
um was Wir ihn verklagen. * c.23,30.
9. Die Jüden aber redeten auch dazu:
und ſprachen, es hielte ſich alſo.
10. Paulus aber, da ihm der landpfle-
ger winckte zu reden, antwortete: Die-
weil ich weiß, daß du in dieſem volck
nun viel jahr ein richter biſt, will ich un-
erſchrocken mich verantworten.
11. Denn du kanſt erkennen, daß nicht
mehr denn zwölf tage ſind, daß ich bin hin-
auf gen Jeruſalem kommen, anzubeten.
12. Auch * haben ſie mich nicht funden
im tempel mit iemand reden, oder einen
aufruhr machen im volck, noch in den
ſchulen, noch in den ſtädten. * c.25,8.
13. Sie können mir auch nicht beybrin-
gen, des ſie mich verklagen.
14. Das bekenne ich aber dir, daß ich
nach dieſem wege, den ſie eine * ſecte heiſ-
ſen, diene alſo dem GOtt meiner väter,
daß ich glaube allem, was geſchrieben ſte-
het im geſetz und in den propheten. * v.5.
15. Und habe die hoffnung zu GOtt,
auf welche auch ſie ſelbſt warten: nemlich
daß zukünftig ſey die * auferſtehung der tod-
ten, beyde der gerechten und ungerechten.
* Dan.12,2. Joh.5,28.29.

16. In demſelbigen aber übe Ich mich
zu haben * ein unverletzt gewiſſen allenthal-
ben, beyde gegen GOtt und den menſchen.
*c.23,1. 1 Petr.3,16.

17. Aber nach vielen jahren bin ich
kommen: und * habe ein almoſen bracht
meinem volck, und opfer. *c.11,29. c.21,26.

18. Darüber * funden ſie mich, daß ich
mich reinigen ließ im tempel ohn alle ru-
mor und getümmel. *c.21,27.

19. Das waren aber etliche Jüden aus
Aſia: welche ſolten hie ſeyn vor dir, und
mich verklagen, ſo ſie etwas zu mir
hätten.

20. Oder laß dieſe ſelbſt ſagen, ob ſie
etwas unrechtes an mir funden haben, die-
weil ich ſtehe vor dem rath:

21. Ohn um * des einigen worts wil-
len, da ich unter ihnen ſtund und rieff;
über der auferſtehung der todten werde
Ich von euch heute angeklaget. *c.23,6.
c.26,6. c.28,20.

22. Da aber Felix ſolches hörete, zog
er ſie auf, denn er wuſte faſt wohl um
dieſen weg; und ſprach: Wenn * Lyſias,
der hauptmann, herab kommt, ſo will ich
mich eures dinges erkundigen. *c.23,26.

23. Er befahl aber dem * unterhaupt-
mann, Paulum zu behalten, und laſſen
ruhe haben, und niemand von den ſeinen
wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu
kommen. *c.27,3. c.28,16.

24. Nach etlichen tagen aber kam Fe-
lix mit ſeinem weibe Druſilla, die eine
Jüdin war: und forderte Paulum, und
hörete ihn von dem glauben an Chriſto.

25. Da aber Paulus redete von der ge-
rechtigkeit, und von der keuſchheit, und
von dem zukünftigen gericht; erſchrack Fe-
lix, und antwortete: Gehe hin auf dis-
mal; wenn ich gelegene zeit habe, will ich
dich her laſſen ruffen.

26. Er hoffete aber daneben, daß ihm
von Paulo ſolte geld gegeben werden,
daß er ihn los gäbe: darum er ihn auch
oft fordern ließ, und beſprach ſich mit
ihm.

27. Da aber zwey jahr um waren, kam
* Portius Feſtus an Felix ſtatt. Felix
aber † wolte den Jüden eine wohlthat er-
zeigen, und ließ Paulum hinter ſich ge-
fangen. *c.25,14. †c.25,9.

Das 25 Capitel.

Paulus berufft ſich vor Feſto auf den käyſer.

1. DA nun Feſtus ins land kommen
war, zog er über drey tagen
auf von Cäſarien gen Jeruſalem.

2. Da erſchienen vor ihm die hohen-
prieſter, und die vornehmſten der Jüden
wieder Paulum, und ermahneten ihn:

3. Und baten um gunſt wieder ihn, daß
er ihn fordern lieſſe gen Jeruſalem; und
ſtelleten ihm nach, * daß ſie ihn unterwe-
ges umbrächten. *c.23,15.

4. Da antwortete Feſtus, Paulus wür-
de ja behalten zu Cäſarien: aber Er wür-
de in kurtzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (ſprach er)
können: die laſſet mit hinab ziehen, und
den mann verklagen, ſo etwas an ihm iſt.

6. Da er aber bey ihnen mehr denn ze-
hen tage geweſen war, zog er hinab gen
Cäſarea: und des andern tages * ſatzte er
ſich auf den richtſtuhl, und hieß Paulum
holen. *Joh.19,13.

7. Da derſelbige aber dar kam, traten
umher die Jüden, die von Jeruſalem her-
ab kommen waren, und brachten auf viel
und ſchwere klagen wieder Paulum, wel-
che ſie nicht mochten beweiſen:

8. Dieweil er ſich verantwortete: ich
habe weder an der Jüden geſetz, noch an
dem tempel, noch an dem käyſer mich ver-
ſündiget. *c.24,12.

9. Feſtus aber * wolte den Jüden eine
gunſt erzeigen, und antwortete Paulo,
und ſprach: Wilt du hinauf gen Jeruſa-
lem, und daſelbſt über dieſem dich vor mir
richten laſſen? *c.24,27.

10. Paulus aber ſprach: Ich ſtehe vor
des käyſers gericht, da ſoll ich mich laſ-
ſen richten; den Jüden hab ich kein
leid gethan, wie auch Du aufs beſte
weiſſeſt;

11. Habe ich aber iemand leid gethan,
und des todes werth gehandelt, ſo wegere
ich mich nicht zu ſterben; iſt aber der
keines nicht, des ſie mich verklagen, ſo
kann mich ihnen niemand ergeben; ich
berufſe mich auf den käyſer.

12. Da beſprach ſich Feſtus mit dem
rath, und antwortete: Auf den käyſer
haſt du dich beruffen, zum käyſer ſolt du
ziehen.

13. Aber

13. Aber nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen Cäſarien, Feſtum zu empfahen.

14. Und da ſie viel tage daſelbſt geweſen waren, legte Feſtus dem könige den handel von Paulo vor, und ſprach: Es iſt ein mann von Felix hinterlaſſen gefangen;

15. Um welches willen die hohenprieſter und älteſten der Jüden vor mir * erſchienen, da ich zu Jeruſalem war; und baten, ich ſolte ihn richten laſſen. * c.24,1.

16. Weſchen ich antwortete: Es iſt der Römer weiſe nicht, daß ein menſch ergeben werde umzubringen, ehe * denn der verklagte habe ſeine kläger gegenwärtig, und raum empfahe, ſich der anklage zu verantworten. * 5 Moſ.17,4.

17. Da ſie aber her zuſammen kamen: machte ich keinen aufſchub, und hielt des andern tages gericht, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger aufſtaten, brachten ſie der urſache keine auf, der Ich mich verſahe.

19. Sie hatten aber etliche fragen wieder ihn von ihrem aberglauben, und von einem verſtorbenen JEſu, von welchem Paulus * ſagte, er lebete. * Luc.24,23.

20. Da Ich mich aber der frage nicht verſtund, ſprach ich, * ob er wolte gen Jeruſalem reiſen, und daſelbſt ſich darüber laſſen richten? * v.9.

21. Da aber Paulus ſich berieff, daß er aufs käyſers erkentniß behalten würde: hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum käyſer ſende.

22. Agrippas aber ſprach zu Feſto: Ich möchte den menſchen auch gern hören. Er aber ſprach: Morgen ſolt du ihn hören.

23. Und am andern tage, da Agrippas und Bernice kamen mit groſſem gepränge, und gingen in das richthaus mit den hauptleuten und vornehmſten männern der ſtadt, und da es Feſtus hieß, ward Paulus bracht.

24. Und Feſtus ſprach: Lieber könig Agrippa, und alle ihr männer, die ihr mit uns hie ſeyd; da ſehet ihr den, um welchen mich die gantze menge der Jüden angelanget hat, beyde zu Jeruſalem und auch hie, und * ſchrien, er ſolle nicht länger leben. * c.22,22.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß * er nichts gethan hatte, das des todes werth ſey, und er auch ſelber ſich auf den käyſer berieff, habe ich beſchloſſen ihn zu ſenden. * c.23,9. c.26,31.

26. Von welchem ich nichts gewiſſes habe, das ich dem herrn ſchreibe. Darum habe ich ihn laſſen hervor bringen vor euch, allermeiſt aber vor dich, könig Agrippa: auf daß ich nach geſchehener erforſchung haben möge, was ich ſchreibe.

27. Denn es düncket mich ungeſchickt ding ſeyn, einen gefangenen zu ſchicken, und keine urſach wieder ihn anzeigen.

Das 26 Capitel.

Paulus kriegt auf ſeine verantwortung von Agrippa zeugniß der unſchuld.

1. Agrippas * aber ſprach zu Paulo: Es iſt dir erlaubet für dich zu reden. Da verantwortete ſich Paulus, und reckte die hand aus: * c.25,13.

2. Es iſt mir ſehr lieb, lieber könig Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten ſoll, alles, des ich von den Jüden beſchuldiget werde;

3. Allermeiſt weil du weiſſeſt alle ſitten und fragen der Jüden. Darum bitte ich dich, du wolleſt mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend auf, wie das von anfang unter dieſem volck zu Jeruſalem zubracht iſt, wiſſen alle Jüden:

5. Die mich vorhin gekant haben, wenn ſie wolten bezeugen. Denn ich bin * ein Phariſäer geweſt, welche iſt die ſtrengeſte ſecte unſers gottesdienſts. * c.23,6.rc.

6. Und nun ſtehe ich, und werde angeklaget * über der hoffnung an die verheiſſung, ſo geſchehen iſt von GOtt zu unſern vätern: * c.13,32. c.28,20. 1 Moſ.3,15.

7. Zu welcher * hoffen die zwölf geſchlechte der unſern zu kommen, mit gottesdienſt tag und nacht emſiglich. Dieſer hoffnung halber werde ich, lieber könig Agrippa, von den Jüden beſchuldiget. * c.24,15.

8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß GOtt todten auferwecket?

9. Zwar * Ich meinete auch bey mir ſelbſt, ich müſte viel zuwieder thun dem namen JEſu von Nazareth. * c.8,3. c.9,1. c.22,4. 1 Cor.15,9. Gal.1,13. 1 Tim.1,13.

10. Wir

10. Wie ich denn auch zu Jeruſalem gethan habe, da Ich viel heiligen in das gefängniß verſchloß, darüber ich macht von den hohenprieſtern empfing: und wenn ſie erwürget wurden, half ich das urtheil ſprechen.

11. Und durch alle ſchulen peinigte ich ſie oft, und zwang ſie zu läſtern, und war überaus unſinnig auf ſie, verfolgete ſie auch bis in die fremden ſtädte.

12. Ueber welchem, da ich auch * gen Damaſcon reiſete, mit macht und befehl von den hohenprieſtern, * c. 9, 2. ſeqq.

13. Mitten am tage, lieber könig, ſahe ich auf dem wege, daß ein licht vom himmel, heller denn der ſonnen glantz, mich und die mit mir reiſeten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen, hörete ich eine ſtimme reden zu mir, die ſprach auf ebräiſch: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich? Es wird dir ſchwer ſeyn wieder den ſtachel zu lecken.

15. Ich aber ſprach: Herr, wer biſt du? Er ſprach: Ich bin JEſus, den Du verfolgeſt; aber ſtehe auf, und trit auf deine füſſe.

16. Denn dazu bin ich dir erſchienen, daß ich dich ordne zum diener und * zeugen des, das du geſehen haſt, und das ich dir noch will erſcheinen laſſen. * c. 22, 15.

17. Und will dich erretten von dem volck, und von den heiden, unter welche ich dich ietzt ſende:

18. Aufzuthun * ihre augen, daß ſie ſich bekehren von der finſterniß zu dem licht, und von der gewalt des ſatans zu GOtt; zu empfahen vergebung der ſünden † und das erbe ſamt denen, die geheiliget werden durch den glauben an mich.

* Eſ. 35, 5. Eph. 1, 18. † Geſch. 20, 32.

19. Daher, lieber könig Agrippa, war * ich der himmliſchen erſcheinung nicht ungläubig: * Gal. 1, 16.

20. Sondern * verkündigte zuerſt denen zu Damaſco und zu Jeruſalem, und in alle gegend jüdiſchen landes, auch den heiden, daß ſie buſſe thäten, und ſich bekehreten zu GOtt, und thäten rechtſchaffene wercke der buſſe. * c. 9, 20.

21. Um deswillen haben mich die Jüden im tempel gegriffen, und * unterſtunden mich zu tödten. * c. 21, 30.

22. Aber durch hülfe GOttes iſt [illegible] gelungen, und ſtehe bis auf dieſen [illegible] und zeuge beyde den kleinen und [illegible] und ſage nichts auſſer dem, das die * [illegible]pheten geſagt haben, daß es ge[illegible] ſolte, und Moſes; * Luc. [illegible]

23. Daß Chriſtus ſolte leiden, [illegible] erſte ſeyn aus der auferſtehung [illegible] todten, und verkündigen † ein lich[illegible] volck und den heiden. * 1 Cor. [illegible]

Col. 1, 18. Offenb. 1, 5. † Luc. 2, 32.

24. Da er aber ſolches zur ver[illegible]tung gab, ſprach Feſtus mit [illegible]me: Paule, du raſeſt; die [illegible] macht dich raſend.

25. Er aber ſprach: Mein [illegible] Feſte, ich raſe nicht, ſondern ich [illegible] wahre und vernünftige worte.

26. Denn der könig weiß ſolches [illegible], zu welchem ich freudig rede. Denn ich achte, ihm ſey der keines nicht verbor[illegible]: denn ſolches iſt nicht im winckel geſchehen. * Joh. 18, 20.

27. Gläubeſt du, könig Agrippa, den propheten? Ich weiß, daß du gläubeſt.

28. Agrippas aber ſprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel, du überredeſt mich, daß ich ein chriſt würde.

29. Paulus aber ſprach: Ich wünſche vor GOtt, es fehlete an viel oder [illegible] wenig, daß nicht allein du, ſondern [illegible] die mich heute hören, ſolche würden, wie ich bin, ausgenommen dieſe ban[illegible]

30. Und da er das geſagt, [illegible] nig auf, und der landpfleger, und [illegible]ce, und die mit ihnen ſaſſen;

31. Und entwichen beyſeits, [illegible] einander, und ſprachen: * Dieſer [illegible] hat nichts gethan, das des todes [illegible] bande werth ſey. * c. 23, 9. [illegible]

32. Agrippas aber ſprach zu Feſto: [illegible]ſer menſch hätte können los gegeben [illegible]den, wenn er ſich nicht * auf den k[illegible] ruffen hätte. * c. 25, [illegible]

Das 27 Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare ſchiffahrt.

1. DA es aber beſchloſſen war, * daß [illegible] in Welſchland ſchiffen ſolten, [illegible] gaben ſie Paulum und etliche andere [illegible]gene dem unterhauptmann, mit [illegible] lio, von der käyſerlichen ſchaar. * c. [illegible]

2. Da wir aber in ein Adr[illegible] ſchiff traten, daß wir an Aſiam h[illegible]

ſen ſolten, fuhren wir vom lande: und es
war mit uns* Ariſtarchus aus Macedo-
nia von Theſſalonich. *c.19,29. c.20,4.
3. Und kamen des andern tages an zu
Sidon. Und Julius *hielt ſich freundlich
gegen Paulum: erlaubete ihm zu ſeinen
guten freunden zu gehen, und ſeiner zu
pflegen. *c.24,23. c.28,16.
4. Und von dannen ſtieſſen wir ab, und
ſchiffeten unter Cypern hin: darum, daß
uns die winde entgegen waren.
5. Und ſchiffeten auf dem meer vor Ci-
licia und Pamphylia über, und kamen
gen Myra in Lycia.
6. Und daſelbſt fand der unterhaupt-
mann ein ſchiff von Alexandria: das ſchif-
fete in Welſchland, und lud uns drauf.
7. Da wir aber langſam ſchiffeten, und in
vielen tagen kaum gegen Gnidum kamen,
(denn der wind wehrete uns): ſchiffeten
wir unter Creta hin, nach der ſtadt Sal-
mone.
8. Und zogen kaum vorüber, da kamen
wir an eine ſtätte, die heiſſet Gutfurt: da-
bey war nahe die ſtadt Laſea.
9. Da nun viel zeit vergangen war,
und nunmehr *gefährlich war zu ſchiffen,
darum, daß auch die faſten ſchon vorüber
war; vermahnete ſie Paulus,
*2 Cor.11,25.26.
10. Und ſprach zu ihnen: Lieben män-
ner, ich ſehe, daß die ſchiffahrt will mit be-
leidigung und groſſem ſchaden ergehen,
nicht allein der laſt und des ſchiffes, ſon-
dern auch unſers lebens.
11. Aber der unterhauptmann gläubete
dem ſchiffherrn und dem ſchiffmann mehr
denn dem, das Paulus ſagte.
12. Und da die anfurt ungelegen war
zu wintern: beſtunden ihrer das mehrere
theil auf dem rath, von dannen zu fah-
ren; ob ſie könten kommen gen Phönice
zu wintern, welches iſt eine anfurt an
Creta, gegen dem winde ſüdweſt und nord-
weſt.
13. Da aber der ſüdwind wehete, und
ſie meineten, ſie hätten nun ihr vorneh-
men: erhuben ſie ſich gen Aſſon, und fuh-
ren an Creta hin.
14. Nicht lange aber darnach erhub ſich
wieder ihr vornehmen eine windsbraut, die
man nennet nordoſt.
15. Und da das ſchiff ergriffen ward,
und konte ſich nicht wieder den wind rich-
ten: gaben wirs dahin, und ſchwebeten
alſo.
16. Wir kamen aber an eine inſel, die
heiſſet Clauda: da konten wir kaum einen
kahn ergreiffen.
17. Den huben wir auf, und brauchten
der hülfe, und bunden ihn unten an das
ſchiff: denn wir furchten, es möchte in die
ſyrten fallen, und lieſſen das gefäſſe hin-
unter, und fuhren alſo.
18. Und da wir groß ungewitter erlit-
ten hatten, da thäten ſie des nächſten tages
einen auswurf.
19. Und am dritten tage wurfen wir
mit unſern händen aus die bereitſchaft im
ſchiffe.
20. Da aber in vielen tagen weder ſon-
ne noch geſtirn erſchien, und nicht ein klein
ungewitter uns zuwieder war: war alle
hoffnung unſers lebens dahin.
21. Und da man lange nicht geſſen hat-
te, trat Paulus ins mittel unter ſie, und
ſprach: Lieben männer, man ſolte mir
gehorchet, und nicht von Creta aufgebro-
chen haben, und uns dieſes leides und
ſchadens überhebet haben.
22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr
unverzagt ſeyd: denn keines leben aus
uns wird umkommen, ohne das ſchiff.
23. Denn dieſe nacht iſt bey mir geſtan-
den der * engel GOttes, des ich bin, und
dem ich diene; *1 Moſ.16,7.
24. Und ſprach: * Fürchte dich nicht,
Paule, du muſt vor den käyſer geſtellet
werden; und ſiehe, GOtt hat dir geſchen-
cket alle, die mit dir ſchiffen. *c.23,11.
25. Darum, lieben männer, ſeyd unver-
zagt: denn ich gläube GOtt, es wird al-
ſo geſchehen, wie mir geſagt iſt.
26. Wir * müſſen aber anfahren an ei-
ne inſel. *c.28,1.
27. Da aber die vierzehente nacht kam,
und wir in Adria fuhren um die mitter-
nacht: wehneten die ſchiffleute, ſie kämen
etwa an ein land.
28. Und ſie ſenckten den bleywurf ein,
und funden zwanzig klafter tieff: und über
ein wenig von dannen ſenckten ſie abermal,
und funden funfzehen klafter.

29. Da furchten ſie ſich, ſie würden an harte örter anſtoſſen: und wurfen hinten vom ſchiff vier ancker, und wünſcheten, daß es tag würde.

30. Da aber die ſchiffleute die flucht ſuchten aus dem ſchiff, und den kahn niederlieſſen in das meer, und gaben vor, ſie wolten die ancker vorne aus dem ſchiff laſſen;

31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den kriegsknechten: Wenn dieſe nicht im ſchiff bleiben, ſo könnet Ihr nicht beym leben bleiben.

32. Da hieben die kriegsknechte die ſtricke ab von dem kahn, und lieſſen ihn fallen.

33. Und da es anfing licht zu werden, ermahnete ſie Paulus alle, daß ſie ſpeiſe nähmen, und ſprach: Es iſt heute der *vierzehente tag, daß ihr wartet und ungeſſen blieben ſeyd, und habt nichts zu euch genommen. *v. 27.

34. Darum ermahne ich euch, ſpeiſe zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird eurer keinem * ein haar von dem haupt entfallen. *Matth.10,30. Luc.21,18.

35. Und da er das geſagt: nahm* er das brodt, danckte GOtt vor ihnen allen, und brachs, und fing an zu eſſen. *Joh.6,11.

36. Da wurden ſie alle gutes muths, und nahmen auch ſpeiſe.

37. Unſer waren aber alle zuſammen im ſchiff zwey hundert und ſechs und ſiebentzig *ſeelen. *c.2,41. c.7,14.

38. Und da ſie ſatt worden: erleichterten ſie das ſchiff, und wurfen das getreide in das meer.

39. Da es aber tag ward, kanten ſie das land nicht: eines anfurts aber wurden ſie gewahr, der hatte ein ufer; da hinan wolten ſie das ſchiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da ſie die ancker aufgehoben: lieſſen ſie ſich dem meer, und löſeten die ruderbande auf, und richteten den ſegelbaum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.

41. Und da wir fuhren an einen ort, der auf beyden ſeiten meer hatte, *ſtieß ſich das ſchiff an: und das vordertheil blieb veſte ſtehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen. *Matth.8,24. 2 Cor.11,25.

42. Die kriegsknechte aber hatten [illegible] rath, die gefangenen zu tödten, daß [illegible] iemand, ſo heraus ſchwümme, ent[illegible]

43. Aber der unterhauptmann [illegible] Paulum erhalten, und wehrete [illegible] vornehmen: und hieß, die da ſch[illegible] konten, ſich zuerſt in das meer laſſen, [illegible] entgehen an das land;

44. Die andern aber, etliche [illegible] brettern, etliche auf dem, das [illegible] war. Und alſo geſchahe es, daß ſie [illegible] erhalten zu lande kamen. *[illegible]24.25.

Das 28 Capitel.

Pauli wunderwerck in der inſel Melite; [illegible] und verfechtung zu Rom.

1. UNd da wir * auskamen: erf[illegible] wir, daß die inſel Melite hi[illegible] *c.27,26.

2. Die leutlein aber erzeigeten uns nicht geringe freundſchaft, zündeten ein feuer an, und nahmen uns alle auf, um* des reg[illegible] der über uns kommen war, und um de[illegible] kälte willen. *2 Cor.11,27.

3. Da aber Paulus einen hauffen reiſer zuſammen raffelte, und legte es aufs feuer: kam eine otter von der hitze, und fuhr Paulo an ſeine hand.

4. Da aber die leutlein ſahen das thier an ſeiner hand hangen, ſprachen ſie unter einander: Dieſer menſch muß ein mörder ſeyn, welchen die rache nicht leben läſſet, ob er gleich dem meer entgangen iſt.

5. Er aber * ſchlenckerte das thier ins feuer, und ihm wiederfuhr nichts übels. *Marc.16,18. Luc.10,19

6. Sie aber warteten, wenn er ſchwel[illegible]len würde, oder todt niederfallen. Da ſie aber lange warteten, und ſahen, daß ihm nichts ungeheuers wiederfuhr: [illegible]ten ſie ſich, und *ſprachen, er [illegible] gott. *[illegible]

7. An denſelbigen örtern aber [illegible] oberſte in der inſel, mit namen P[illegible] ein vorwerck: der nahm uns auf, [illegible] bergete uns drey tage freundlich.

8. Es geſchach aber, daß der [illegible] Publii * am fieber und an der ruhr [illegible] Zu dem ging Paulus hinein, und [illegible] und legte die hand auf ihn, und [illegible] ihn geſund. *Matth[illegible]

9. Da das geſchahe: kamen [illegible] andern in der inſel herzu, die kranckheiten hatten, und lieſſen ſich geſund machen.

10. Und[illegible]

10. Und ſie thäten uns groſſe ehre: und da wir auszogen, luden ſie auf, was uns noth war.

11. Nach dreyen monden aber ſchiffeten wir aus in einem ſchiff von Alexandria: welches in der inſel gewintert hatte, und hatte ein panier der zwillinge.

12. Und da wir gen Syracuſa kamen, blieben wir drey tage da.

13. Und da wir umſchiffeten, kamen wir gen Region: und nach Einem tage, da der ſüdwind ſich erhub, kamen wir des andern tages gen Puteolen.

14. Da funden wir brüder: und wurden von ihnen gebeten, daß wir ſieben tage da blieben. Und alſo kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die brüder von uns höreten, gingen ſie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus ſahe: danckete er GOtt, und gewann eine zuverſicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen,* überantwortete der unterhauptmann die gefangenen dem oberſten hauptmann. Aber Paulo † ward erlaubt zu bleiben, wo er wolte, mit einem kriegsknecht, der ſein hütete. * c.23,33. † c.24,23. c.27,3.

17. Es geſchach aber nach dreyen tagen, daß Paulus zuſammen rieff die vornehmſten der Jüden. Da dieſelbigen zuſammen kamen, ſprach er zu ihnen: * Ihr männer, lieben brüder, Ich habe nichts gethan wieder unſer volck, noch wieder väterliche ſitten; und bin doch gefangen aus Jeruſalem übergeben in der Römer hände. * c.23,1.

18. Welche, da ſie mich verhöret hatten, wolten ſie mich los geben, dieweil keine urſach des todes an mir war.

19. Da aber die Jüden dawieder redeten: ward ich genöthiget, mich * auf den käyſer beruffen; nicht als hätte ich mein volck was zu verklagen. * c.25,12.

20. Um der urſach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch ſehen und anſprechen möchte: denn um * der hoffnung willen Iſraelis bin ich mit dieſer ketten umgeben. * c.23,6. c.24,21. c.26,6.7.

21. Sie aber ſprachen zu ihm: Wir haben weder ſchrift empfangen aus Judäa deinet halben, noch kein bruder iſt kommen, der von dir etwas arges verkündiget oder geſagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hälteſt. Denn von * dieſer ſecte iſt uns kund, daß ihr wird an allen enden † wiederſprochen. * c.24,14. † Luc.2,34.

23. Und da ſie ihm einen tag beſtimmeten, kamen viel zu ihm in die herberge; welchen er auslegte und * bezeugete das reich GOttes, und predigte ihnen von JEſu aus dem geſetz Moſi, und aus den propheten, von frühe morgens an, bis an den abend. * c.26,22.

24. Und * etliche fielen zu dem, das er ſagte: etliche aber gläubten nicht. * c.17,4.

25. Da ſie aber unter einander mißhellig waren, gingen ſie weg, als Paulus Ein wort redete; daß wohl * der heilige Geiſt geſagt hat durch den propheten Jeſaiam zu unſern vätern, * 2 Petr.1,21.

26. Und * geſprochen, Gehe hin zu dieſem volck, und ſprich: Mit den ohren werdet ihrs hören, und nicht verſtehen; und mit den augen werdet ihrs ſehen, und nicht erkennen; * Luc.8,10.ꝛc.

27. Denn das hertz dieſes volcks iſt verſtockt, und ſie hören ſchwerlich mit ohren, und ſchlummern mit ihren augen; auf daß ſie nicht dermaleins ſehen mit den augen und hören mit den ohren, und verſtändig werden im hertzen, und ſich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

28. So * ſey es euch kund gethan, daß den heiden geſandt iſt dis heil GOttes: und Sie werdens hören. * c.13,38.46.

29. Und da er ſolches redete: gingen die Jüden hin, und hatten viel fragens unter ihnen ſelbſt.

30. Paulus aber blieb zwey jahr in ſeinem eigenen gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm einkamen:

31. Predigte das reich GOttes, und lehrete von dem HErrn JEſu, mit aller freudigkeit, unverboten.

Ende der Apoſtel Geſchichte.

Die Epiſtel S. Pauli an die Römer.

Das 1 Capitel.

Die gerechtigkeit kommt nicht aus dem geſetz der natur und deſſen wercken, denn alle heiden ſünder und ungerecht ſind.

1. PAulus, ein knecht JEſu Chri-
ſti, beruffen zum apoſtel,
* ausgeſondert zu predigen
das evangelium GOttes,
* Geſch.9,15. c.13,2. Gal.1,15.

(2. Welches er zuvor * verheiſſen hat
durch † ſeine propheten, in der heiligen
ſchrift) * Tit.1,2. † Geſch.3,21.

3. Von ſeinem Sohn, (der geboren iſt von
dem ſamen David, nach dem fleiſch,

4. Und kräftiglich erweiſet * ein Sohn
GOttes, nach dem Geiſt, der da heiliget,
ſint der zeit er auferſtanden iſt von den
todten) nemlich JEſus Chriſtus, unſer
HErr, * Joh.10,36. Ebr.1,5. c.5,5.

(5. Durch welchen wir haben empfan-
gen gnade und * apoſtelamt, unter allen
heiden den † gehorſam des glaubens auf-
zurichten unter ſeinem namen:
* Geſch.9,15. † Röm.16,26.

6. Welcher Ihr zum theil auch ſeyd,
die da beruffen ſind von JEſu Chriſto.)

7. Allen, die zu Rom ſind, den liebſten
GOttes und * beruffenen heiligen: Gna-
de ſey mit euch, und friede von GOtt,
unſerm Vater, und dem HErrn JEſu
Chriſto. * 1 Cor.1,2. Eph.1,1.

8. Aufs erſte * dancke ich meinem GOtt,
durch JEſum Chriſt, eurer aller halben,
† daß man von eurem glauben in aller welt
ſaget. * 1 Cor.1,4.5. † 1 Theſſ.1,8.

9. Denn * GOtt iſt mein zeuge, wel-
chem ich diene in meinem geiſt am evan-
gelio von ſeinem Sohn, daß ich † ohn
unterlaß eurer gedencke,
* c.9,1. Phil.1,8. † Eph.1,16.

10. Und allezeit in meinem gebet flehe:
ob ſichs einmal zutragen wolte, daß ich
zu euch käme durch GOttes willen.

11. Denn mich * verlanget euch zu ſe-
hen, auf daß ich euch mittheile etwas
geiſtlicher gabe, euch zu ſtärcken:
* c.15,23.29.32.

12. Das iſt, daß ich ſamt euch getrö-
ſtet würde, durch euren und meinen glau-
ben, * den wir unter einander haben.
* 2 Petr.1,1.

13. Ich will euch aber nicht verhalten,
lieben brüder, daß ich * mir oft habe vor-
geſetzt zu euch zu kommen (bin aber ver-
hindert bisher): daß ich auch unter euch
frucht ſchaffete, gleichwie unter andern
heiden. * 1 Theſſ.

14. Ich bin ein ſchuldener beyde der
Griechen und der Ungriechen, beyde der
weiſen und der unweiſen.

15. Darum, ſo viel an mir iſt, bin ich
geneigt, auch * euch zu Rom das evange-
lium zu predigen. * Geſch.

16. Denn ich ſchäme * mich des evan-
gelii von Chriſto nicht: denn es iſt
eine kraft GOttes, die da ſelig ma-
chet alle, die daran glauben; die Ju-
den vornehmlich, und auch die
Griechen. * Pſ.40,10. Pſ.119,4.

17. Sintemal darinnen offenbaret wird
* die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt,
welche kommt aus glauben in glauben;
† wie denn geſchrieben ſtehet: Der gerech-
te wird ſeines glaubens leben.
* c.3,21.22. † Hab.2,4. Joh.3,36. Gal.3,11.
Ebr.10,38.

18. Denn GOttes zorn vom himmel
wird offenbaret über alles gottloſe weſen
und ungerechtigkeit der menſchen, die die
wahrheit in ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß, daß GOtt
ſey, iſt * ihnen offenbar: denn GOtt
hat es ihnen offenbaret;
* Geſch.14,15. Pſ.

20. Damit, daß * GOttes unſichtba-
res weſen, das iſt, ſeine ewige kraft und
gottheit, wird erſehen, ſo man des wahr-
nimt an den wercken, nemlich an der
* ſchöpfung der welt; alſo, daß ſie keine
entſchuldigung haben. * Hiob.

21. Dieweil ſie wuſten, daß ein GOtt
iſt, und haben ihn nicht gepreiſet als einen
GOtt, noch gedancket: ſondern ſind in
ihrem tichten eitel worden, und ihr un-
verſtändiges hertz iſt verfinſtert. * Eph.4,

22. Da * ſie ſich für weiſe hielten, ſind ſie
zu narren worden: * Jer.10,14. 1 Cor.

23. Und haben * verwandelt die herr-
lichkeit des unvergänglichen GOttes in ein
bilde; gleich dem vergänglichen menſchen,
und der vögel, und der † vierfüßigen und
der kriechenden thiere. * 5 Moſ.4,15.
† Weish.11,16. c.12,24.

24. Dar

24. Darum hat ſie auch GOtt dahin gegeben in *ihrer hertzen gelüſte, in unreinigkeit, zu ſchänden ihre eigene leiber an ihnen ſelbſt: * Pſ.81,13. Geſch.14,16.

25. Die GOttes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben geehret und gedienet dem geſchöpf mehr denn dem ſchöpfer, der da * gelobet iſt in ewigkeit. Amen. * c.9,5.

26. Darum hat ſie GOtt auch dahin gegeben in ſchändliche lüſte. Denn ihre weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen.
* 3 Moſ.18,23. Weisl.14,26. Eph.5,12. Jud.v.10.

27. Deſſelbigen gleichen auch die männer haben verlaſſen den natürlichen brauch des weibes, und ſind an einander erhitzet in ihren lüſten, und haben * mann mit mann ſchande getrieben, und den lohn ihres irrthums (wie es denn ſeyn ſolte) an ihnen ſelbſt empfangen. * 3 Moſ.20,13. 1 Cor.6,9.

28. Und gleichwie ſie nicht geachtet haben, daß ſie GOtt erkenneten: hat ſie GOtt auch dahin gegeben in * verkehrten ſinn, zu thun, das nicht taugt; * Weish.4,11.

29. Voll alles ungerechten, hurerey, ſchalckheit, geitzes, bosheit, voll haſſes, mords, haders, liſts, giftig, ohrenbläſer;

30. Verleumder, gottesverächter, freveler, hoffärtige, ruhmräthige, ſchädliche, den eltern ungehorſame;

31. Unvernünftige, treuloſe, ſtörrige, unverſöhnliche, unbarmhertzige;

32. Die GOttes gerechtigkeit wiſſen, (daß, die ſolches thun, des todes würdig ſind) thun ſie es nicht allein, ſondern haben auch * gefallen an denen, die es thun. * Hoſ.7,2.3.

Das 2 Capitel.

Die Jüden ſind ſo wol ſünder als die heiden, ob ſie ſich gleich des geſetzes Moſis und der beſchneidung rühmen.

Darum, o menſch, kanſt du dich nicht entſchuldigen, wer du biſt, der da richtet: denn * worinnen du einen andern richteſt, verdammeſt du dich ſelbſt; ſintemal du eben daſſelbige thuſt, das du richteſt. * Matth.7,2. Marc.4,24. Luc.6,38.

2. Denn wir wiſſen, daß GOttes urtheil iſt recht über die, ſo ſolches thun.

3. Denckeſt du aber, o menſch, der du richteſt die, ſo ſolches thun, und thuſt auch daſſelbige, daß Du dem urtheil GOttes entrinnen werdeſt?

4. Oder verachteſt du den reichthum ſeiner güte, * geduld und langmüthigkeit? Weiſſeſt du nicht, daß dich GOttes güte zur buſſe leitet? * 2 Petr.3,9.15.

5. Du aber nach deinem verſtockten und unbußfertigen hertzen häuffeſt dir ſelbſt den zorn auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichts GOttes:

6. Welcher * geben wird einem iegslichen nach ſeinen wercken;
* Eſ.40,10. c.62,11. Jer.17,10. Pſ.62,13. Matth.16,27. 1 Cor.3,8. 2 Cor.5,10. Off.2,23. c.22,12.

7. Nemlich preis, und ehre, und unvergängliches weſen, denen, die mit geduld in guten wercken trachten nach dem ewigen leben;

8. Aber denen, die da zänckiſch ſind, und der wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem ungerechten, ungnade und zorn;

9. Trübſal und angſt über alle ſeelen der menſchen, die da böſes thun, vornehmlich * der Jüden und auch der Griechen; * c.3,9.

10. Preis aber, und ehre, und friede, allen denen, die da guts thun, vornehmlich den Jüden und auch den Griechen.

11. Denn * es iſt kein anſehen der perſon vor GOtt. * Geſch.10,34.rc.

12. Welche ohne geſetz geſündiget haben, die werden auch ohne geſetz verloren werden; und welche am geſetz geſündiget haben, die werden durchs geſetz verurtheilet werden;

(13. Sintemal vor GOtt, nicht die das geſetz hören, gerecht ſind: ſondern * die das geſetz thun, werden gerecht ſeyn. * 1 Joh.3,7.

14. Denn ſo die heiden, die das geſetz nicht haben, und doch von natur thun des geſetzes werck: dieſelbigen, dieweil ſie das geſetz nicht haben, ſind ſie ihnen ſelbſt ein geſetz;

15. Damit, daß ſie beweiſen, des geſetzes werck ſey beſchrieben in ihren hertzen, ſintemal ihr gewiſſen ſie bezeuget; dazu auch die gedancken, die ſich unter einander verklagen oder entſchuldigen.)

16. Auf den tag, da GOtt das verborgene der menſchen durch JEſum Chriſt richten wird, laut meines evangelii.

17. Siehe aber zu, Du heiſſeſt ein Jude, und verläſſeſt dich aufs geſetz, und rühmeſt dich GOttes,

18. Und weiſſeſt ſeinen willen: und weil du aus dem geſetz unterrichtet biſt, prüfeſt du, was das beſte zu thun ſey;

19. Und vermiſſeſt dich zu ſeyn ein * leiter der blinden, ein licht derer, die im finſterniß ſind; * Matth. 15, 14. Luc. 6, 39.

20. Ein züchtiger der thörichten, ein lehrer der einfältigen, haſt die form, was zu wiſſen und recht iſt im geſetz.

21. Nun * lehreſt du andere, und lehreſt dich ſelber nicht. Du predigeſt, man ſolle nicht ſtehlen: und du ſtihleſt.
* Matth. 23, 4.

22. Du ſprichſt, man ſolle nicht ehebrechen: und du brichſt die ehe. Dir grenelt vor den götzen: und raubeſt GOtt, was ſein iſt.

23. Du * rühmeſt dich des geſetzes, und ſchändeſt GOtt durch übertretung des geſetzes. * c. 9, 4.

24. Denn * eurenthalben wird GOttes name geläſtert unter den heiden, als geſchrieben ſtehet. * Eſ. 52, 5. ꝛc.

25. Die beſchneidung iſt wol nütz, wenn du das geſetz hälteſt: hälteſt du aber das geſetz nicht, ſo iſt deine * beſchneidung ſchon eine vorhaut worden. * Jer. 4, 4. c. 9, 25. 26.

26. So nun die vorhaut das recht im geſetz hält: meineſt du nicht, daß ſeine vorhaut werde für eine beſchneidung gerechnet?

27. Und wird alſo, das von natur eine vorhaut iſt, und das geſetz vollbringet, dich richten: der du unter dem buchſtaben und beſchneidung biſt, und das geſetz übertritteſt.

28. Denn * das iſt nicht ein Jude, der auswendig ein Jude iſt: auch iſt das nicht eine beſchneidung, die auswendig im fleiſch geſchicht. * Joh. 8, 39. Röm. 9, 7.

29. Sondern das iſt ein Jude, der inwendig verborgen iſt; und die beſchneidung des hertzens iſt * eine beſchneidung, die im geiſt und nicht im buchſtaben geſchicht: welches lob iſt nicht aus menſchen, ſondern aus GOtt. * 5 Moſ. 30, 6. ꝛc.

Das 3 Capitel.

Die gerechtigkeit kommt aus dem glauben.

1. WAs haben denn die Jüden vortheils? oder was nützet die beſchneidung?

2. Zwar faſt viel. Zum erſten, * ihnen iſt vertrauet, was GOtt geredt hat.
* Pſ. 147, 19. 20. Geſch. 7, 38.

3. Daß aber etliche * nicht glauben an daſſelbige, was liegt daran? Solte ihr † unglaube GOttes glauben aufheben?
* 4 Moſ. 23, 19. Ebr. 4, 2. † Röm. 9, 6. 2 Tim. 2,

4. Das ſey ferne! Es bleibe vielmehr alſo, daß * GOtt ſey wahrhaftig, und alle ** menſchen falſch; wie † geſchrieben ſtehet: Auf daß du gerecht ſeyſt in deinen worten, und überwindeſt, wenn du gerichtet wirſt. * Joh. 3, 33. c. 8, 26.
** Pſ. 62, 10. Pſ. 116, 11. † Pſ. 51, 6.

5. Iſts aber alſo, daß unſere ungerechtigkeit GOttes gerechtigkeit preiſet: was wollen wir ſagen? Iſt denn GOtt auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede alſo auf menſchen weiſe.)

6. Das ſey ferne! Wie * könte ſonſt GOtt die welt richten? * 1 Moſ. 18, 25.

7. Denn ſo die wahrheit GOttes durch meine lügen herrlicher wird zu ſeinem preis, warum ſolte Ich denn noch als ein * ſünder gerichtet werden? * c. 5, 1.

8. Und nicht vielmehr alſo thun, wie wir geläſtert werden, und wie etliche ſprechen, daß wir ſagen ſollen: Laſſet uns * übels thun, auf daß gutes daraus komme! Welcher verdammniß iſt ganz recht.
* 1 Sam. 15, 21. ſeqq.

9. Was ſagen wir denn nun? Haben wir einen vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweiſet, daß * beyde Jüden und Griechen, alle unter der ſünde ſind. * c. 11, 32. Gal. 3, 22.

10. Wie denn * geſchrieben ſtehet: Da iſt nicht, der gerecht ſey, auch nicht Einer.
* Pſ. 14, 3. Pſ. 53, 4.

11. Da iſt nicht, der verſtändig ſey; da iſt nicht, der nach GOtt frage;

12. Sie ſind alle abgewichen, und allesamt untüchtig worden; da iſt nicht, der gutes thue, auch nicht Einer;

13. * Ihr ſchlund iſt ein offen grab, mit ihren zungen handeln ſie trieglich, otterngift iſt unter ihren lippen;
* Pſ. 5, 10. Pſ. 140, 4.

14. * Ihr mund iſt voll fluchens und bitterkeit; * Pſ. 10, 7.

15. * Ihre füſſe ſind eilend blut zu vergieſſen; * Spr. 1, 16. Eſ. 59, 7.

16. In ihren wegen iſt eitel unfall und hertzeleid;

17. Und

17. Und den weg des friedes wiſſen ſie nicht;

18. *Es iſt keine furcht GOttes vor ihren augen. *1 Moſ.20,11. Pſ.36,2.

19. Wir *wiſſen aber, daß, was das geſetz ſaget, das ſaget es denen, die unter dem geſetz ſind; auf daß aller † mund verſtopfet werde, und alle welt GOtt ſchuldig ſey: *Gal.3,10.22. †Pſ.107,42.

20. Darum, daß kein fleiſch *durch des geſetzes wercke vor ihm gerecht ſeyn mag; denn durch das geſetz kommt erkentniß der ſünde. *Gal.2,16. Pſ.143,2.

21. Nun *aber iſt ohne zuthun des geſetzes die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, offenbaret, und bezeuget durch das † geſetz und die propheten. *Geſch.15,11. †Joh.5,46.

22. Ich ſage aber von ſolcher gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den glauben an JEſum Chriſt, zu allen und auf alle, die da gläuben.

23. Denn *es iſt hie kein unterſcheid; ſie ſind † allzumal ſünder, und mangeln des ruhms, den ſie an GOtt haben ſolten; *c.10,12. Gal.3,28. †1 Kön.8,46.ꝛc.

24. Und werden *ohne verdienſt gerecht aus ſeiner gnade, durch die erlöſung, ſo durch Chriſtum JEſum geſchehen iſt: *Eph.2,8.

25. Welchen GOtt hat vorgeſtellet zu einem *gnadenſtuhl, durch den glauben in ſeinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er ſünde vergibt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher gedult; *3M.16,15. Ebr.4,16.

26. Auf daß er zu dieſen zeiten darböte die gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß Er allein gerecht ſey, und gerecht mache den, der da iſt des glaubens an JEſu.

27. Wo *bleibet nun der ruhm? Er iſt aus. Durch welch geſetz? Durch der wercke geſetz? Nicht alſo, ſondern durch des glaubens geſetz. *c.4,2. 1 Cor.1,31.

28. So *halten wir es nun, daß der menſch gerecht werde ohne des geſetzes wercke, allein durch den glauben. *Gal.2,16.ꝛc.

29. Oder iſt GOtt allein der Jüden GOtt? Iſt er nicht auch der heiden GOtt? Ja freylich auch der heiden GOtt.

30. Sintemal es iſt ein einiger GOtt, der da gerecht machet die beſchneidung *aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben. *Geſch.15,11.

31. Wie? Heben wir denn das geſetz auf durch den glauben? Das ſey ferne! Sondern wir richten das geſetz auf.

Das 4 Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens wird durch das exempel Abrahä erkläret.

1. WAs ſagen wir denn von unſerm vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleiſch?

2. Das ſagen wir: Iſt Abraham durch die wercke gerecht, ſo hat er wol *ruhm, aber nicht vor GOtt. *c.3,27.

3. Was ſaget denn die *ſchrift? Abraham hat GOtt gegläubet, und das iſt ihm zur gerechtigkeit gerechnet. *1 Moſ.15,6. Gal.3,6. Jac.2,23.

4. Dem aber, der mit wercken umgehet, wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet, ſondern *aus pflicht. *c.11,6.

5. Dem *aber, der nicht mit wercken umgehet, gläubet aber an den, der die gottloſen gerecht machet: Dem wird ſein glaube gerechnet zur gerechtigkeit. *c.3,28.

6. Nach welcher weiſe auch David ſaget, daß die ſeligkeit ſey allein des menſchen, welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der wercke, da er ſpricht:

7. *Selig ſind die, welchen ihre ungerechtigkeit vergeben ſind, und welchen ihre ſünden bedeckt ſind; *Pſ.32,1.2.

8. Selig iſt der mann, welchem GOtt keine ſünde zurechnet.

9. Nun dieſe ſeligkeit gehet ſie über die beſchneidung, oder über die vorhaut? Wir müſſen ie ſagen, daß Abraham ſey ſein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie iſt er ihm denn zugerechnet? In der beſchneidung oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beſchneidung, ſondern in der vorhaut.

11. Das zeichen aber der beſchneidung empfing er zum *ſiegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte: auf daß er würde ein vater aller, die da gläuben in der vorhaut, daß denſelbigen ſolches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit; *1 Moſ.17,10.11.ꝛc.

12. Und würde auch ein vater der beſchneidung, nicht allein derer, die von der beſchneidung ſind, ſondern auch derer, die da wandeln in den fußſtapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unſers vaters Abrahams.

13. Denn die * verheiſſung, daß er ſolte ſeyn der welt erbe, iſt nicht geſchehen Abraham, oder ſeinem ſamen, durchs geſetz: ſondern durch die gerechtigkeit des glaubens. * 1 Moſ. 17, 2. 6.

14. Denn wo die vom geſetz * erben ſind: ſo iſt der glaube nichts, und die verheiſſung iſt abe. * Gal. 3, 18.

15. Sintemal * das geſetz richtet nur zorn an: denn wo das geſetz nicht iſt, da iſt auch keine übertretung. * c. 5, 13. c. 7, 8. 10.

16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen: auf daß ſie ſey aus gnaden, und die * verheiſſung veſt bleibe allem ſamen; nicht allein dem, der unter dem geſetz iſt, ſondern auch dem, der des glaubens Abrahams iſt, welcher iſt unſer aller vater. * Gal. 3, 18.

17. Wie * geſchrieben ſtehet: Ich habe dich geſetzt zum vater vieler heiden, vor GOtt, dem du gegläubet haſt; der da lebendig machet die todten, und ruffet dem, das nicht iſt, daß es ſey. * 1 Moſ. 17, 5.

18. Und er hat gegläubet auf hoffnung, da nichts zu hoffen war; auf daß er würde ein vater vieler heiden, wie denn zu ihm geſagt iſt: * Alſo ſoll dein ſame ſeyn.

* 1 Moſ. 15, 5.

19. Und er ward nicht ſchwach im glauben: * ſahe auch nicht an ſeinen eigenen leib, welcher ſchon erſtorben war, weil er faſt hundertjährig war; auch nicht den erſtorbenen leib der Sarah.

* 1 Moſ. 17, 17.

20. Denn er zweifelte nicht an der verheiſſung GOttes durch unglauben: ſondern ward ſtarck im glauben, und * gab GOtt die ehre; * Ebr. 11, 7.

21. Und wuſte aufs allergewiſſeſte, daß, was GOtt verheiſſet, das * kann er auch thun. * Pſ. 115, 3. Eſ. 57, 19. Luc. 1, 37.

22. Darum * iſts ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet. * 1 Moſ. 15, 6.

23. Das iſt aber nicht geſchrieben allein * um ſeinet willen, daß es ihm zugerechnet iſt: * c. 15, 4.

24. Sondern auch um unſert willen, welchen es ſoll zugerechnet werden, ſo wir gläuben an den, der unſern HErrn JEſum auferwecket hat von den todten;

25. **Welcher iſt * um unſerer ſünde willen dahin gegeben, und um unſerer gerechtigkeit willen auferwecket.**

* c. 8, 32. 1 Cor. 15, 3. 17.

Das 5 Capitel.

Von etlichen früchten der gerechtigkeit des glaubens. Gegeneinanderhaltung Chriſti und Adams.

1. **Nun wir denn ſind gerecht worden durch den glauben: ſo haben wir * friede mit GOtt, durch unſern HErrn JEſum Chriſt.**

* c. 14, 17. Joh. 16, 33. &c. Eſ. [illegible]

2. Durch welchen wir auch einen * zugang haben im glauben zu dieſer gnade, darinnen wir ſtehen: und rühmen uns der hoffnung der zukünftigen herrlichkeit, die GOtt geben ſoll. * Eph. 2, 18. c. 3, 12.

3. Nicht allein aber das, ſondern * wir rühmen uns auch der trübſalen: dieweil wir wiſſen, daß trübſal gedult bringet;

* 2 Cor. 11, 23. Jac. 1, 2.

4. * Gedult aber bringet erfahrung; erfahrung aber bringet hoffnung; * Jac. 1, 3.

5. * Hoffnung aber läſſet nicht zu ſchanden werden. Denn die † liebe GOttes iſt ausgegoſſen in unſer hertz durch den heiligen Geiſt, welcher uns gegeben iſt.

* Ebr. 6, 18. 19. † 1 Joh. 4, 16.

6. Denn auch Chriſtus, da * wir noch ſchwach waren, nach der zeit, iſt für uns gottloſe geſtorben. * Eph. 2, 1. † 1 Petr. 3, 18.

7. Nun * ſtirbt kaum iemand um des rechtes willen: um etwas gutes willen dürfte vielleicht iemand ſterben. * Joh. 15, 13.

8. Darum preiſet GOtt ſeine * liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch ſünder waren.

* Joh. 3, 16. &c.

9. So werden wir ie vielmehr durch ihn behalten werden vor dem zorn, nachdem wir durch ſein blut gerecht worden ſind.

10. Denn ſo wir GOtt * verſöhnet ſind, durch den tod ſeines Sohns, da wir noch feinde waren: vielmehr werden wir ſelig werden durch ſein leben, ſo wir nun verſöhnet ſind. * 2 Cor. [illegible]

11. Nicht allein aber das: ſondern wir rühmen uns auch GOttes, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, durch welchen wir nun die verſöhnung empfangen haben.

12. Derhalben, wie durch Einen menſchen die ſünde iſt kommen in die welt, und der * tod durch die ſünde, und iſt alſo der tod zu allen menſchen durchgedrungen, dieweil ſie alle geſündiget haben; * c.6,23.

(13. Denn die ſünde war wol in der welt, bis auf das geſetz: aber * wo kein geſetz iſt, da achtet man der ſünde nicht. * c.4,15.

14. Sondern der tod herrſchete von Adam an bis auf Moſen, auch über die, die nicht geſündiget haben, mit gleicher übertretung, wie * Adam, welcher iſt ein bild des, der zukünftig war. * 1 Cor.15,21.45.

15. Aber nicht hält ſichs mit der gabe, wie mit der ſünde. Denn ſo an * Eines ſünde viel geſtorben ſind: ſo iſt vielmehr GOttes gnade und gabe vielen reichlich widerfahren, durch † die gnade des einigen menſchen, JEſu Chriſti. * 1 Cor.15,22. † Joh.1,16.

16. Und nicht iſt die gabe allein über Eine ſünde, wie durch des einigen ſünders einige ſünde alles verderben. Denn das urtheil iſt kommen aus Einer ſünde zur verdammniß: die gabe aber hilft auch aus vielen ſünden zur gerechtigkeit.

17. Denn ſo um des einigen ſünde willen der tod geherrſchet hat durch den Einen: vielmehr werden die, ſo da empfahen die fülle der gnade und der gabe zur gerechtigkeit, herrſchen im leben, durch Einen, JEſum Chriſt.) * Weish.1,16.

18. Wie nun durch Eines ſünde die verdammniß über alle menſchen kommen iſt: * alſo iſt auch durch Eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menſchen kommen. * 1 Cor.15,22.

19. Denn gleich wie durch Eines menſchen ungehorſam viele ſünder worden ſind; alſo auch durch Eines gehorſam werden * viele gerechte. * Eſ.53,11.

20. Das * geſetz aber iſt neben einkommen, auf daß die ſünde mächtiger würde. Wo aber die ſünde mächtig worden iſt, da iſt doch die gnade viel mächtiger worden: * c.4,15. c.7,8. Gal.3,19.

21. Auf daß, gleich wie die ſünde geherrſchet hat zu dem tode, alſo auch herrſche die gnade durch die gerechtigkeit zum * ewigen leben, durch JEſum Chriſt, unſern HErrn. * c.6,23.

Das 6 Capitel.

Von der heiligung und neuem gehorſam, als einer frucht der gerechtigkeit des glaubens.

1. Was wollen wir hiezu ſagen? * Sollen wir denn in der ſünde beharren, auf daß die gnade deſto mächtiger werde? * Gal.2,17.

2. Das ſey ferne! Wie ſolten wir in der ſünde wollen leben, der wir abgeſtorben ſind?

(Epiſtel am 6 ſonnt. nach trinitatis.)

3. Wiſſet * ihr nicht, daß alle, die wir in JEſum Chriſt getauffet ſind, die ſind in ſeinen tod getaufft? * Gal.3,27. Col.2,12.

4. So ſind wir ie * mit ihm begraben durch die tauffe in den tod: auf daß, gleich wie Chriſtus iſt auferwecket von den todten, durch die herrlichkeit des Vaters, † alſo ſollen auch Wir in einem neuen leben wandeln. * c.8,10. † Eph.4,23. Col.3,8.ſeq. 1 Petr.2,1. c.4,1.2. Ebr.12,1.

5. So * wir aber ſamt ihm gepflanzet werden zu gleichem tode, ſo werden wir auch der auferſtehung gleich ſeyn: * c.8,11. Phil.3,10.11. 2 Tim.2,11.ꝛc.

6. Dieweil wir wiſſen, daß unſer alter menſch ſamt ihm * gecreutziget iſt, auf daß der ſündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der ſünde nicht dienen. * Gal.5,24.

7. Denn wer * geſtorben iſt, der iſt gerechtfertiget von der ſünde. * 1 Petr.4,1.

8. Sind wir aber * mit Chriſto geſtorben: ſo gläuben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; * 2 Tim.2,11.

9. Und wiſſen, daß Chriſtus, von den todten erwecket, * hinfort nicht ſtirbt; der tod wird hinfort über ihn nicht herrſchen. * Offenb.1,18.

10. Denn das er geſtorben iſt, das iſt er der ſünde geſtorben, zu einem mal: das er aber lebet, das lebet er GOtte.

11. Alſo auch Ihr, haltet euch dafür, daß ihr * der ſünde geſtorben ſeyd, und lebet GOtte in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.] * 1 Petr.2,24.

12. So laſſet nun * die ſünde nicht herrſchen in eurem ſterblichen leibe, ihr gehorſam zu leiſten in ſeinen lüſten. * 1 Moſ.4,7. Pſ.119,133.

13. Auch begebet nicht der ſünde eure glieder zu waffen der ungerechtigkeit: ſondern * begebet euch ſelbſt GOtte, als die

da aus den todten lebendig ſind; und eure
glieder GOtte zu waffen der gerechtigkeit.
*Luc.1,74. Röm.12,1.
14. Denn die ſünde wird * nicht herr-
ſchen können über euch: ſintemal ihr nicht
unter dem geſetz ſeyd, ſondern unter der
gnade. *1 Moſ.4,7.
15. Wie nun? ſollen wir ſündigen, die-
weil wir nicht unter dem geſetz, ſondern
* unter der gnade ſind? Das ſey ferne!
*Joh.1,16.
16. Wiſſet ihr nicht, * welchem ihr
euch begebet zu knechten in gehorſam, des
knechte ſeyd ihr, dem ihr gehorſam ſeyd:
es ſey der ſünde zum tode, oder dem ge-
horſam zur gerechtigkeit. *Joh.8,34.ꝛc.
17. GOtt ſey aber gedancket, daß ihr
knechte der ſünde geweſen ſeyd: aber nun
gehorſam worden von hertzen dem vorbild
der lehre, welchem ihr ergeben ſeyd.
18. Denn * nun ihr frey worden ſeyd von
der ſünde, ſeyd ihr knechte worden der ge-
rechtigkeit. *Joh.8,32.
(Epiſtel am 7 ſonntage nach trinitatis.)
19. Ich muß * menſchlich davon reden,
um der ſchwachheit willen eures
fleiſches. Gleichwie ihr eure glieder † be-
geben habt zu dienſt der unreinigkeit,
und von einer ungerechtigkeit zu der an-
dern: alſo begebet nun auch eure glieder
zu dienſt der gerechtigkeit, daß ſie heilig
werden. *c.3,5. † c.6,13.
20. Denn da ihr * der ſünde knechte wa-
ret, da waret ihr frey von der gerechtigkeit.
*Joh.8,34.
21. Was hattet ihr nun zu der zeit für
frucht? Welcher ihr euch ietzt * ſchämet:
denn † das ende derſelbigen iſt der tod.
*Ezech.16,61.63. † Röm.8,6.
22. Nun ihr aber ſeyd von der ſünde
frey, und GOttes knechte worden: habt
ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet;
das ende aber das ewige leben.
23. Denn der tod iſt der * ſünden ſold:
aber die gabe GOttes iſt das ewige leben,
in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.]
*c.5,12.

Das 7 Capitel.

Von der freyheit vom geſetz, des geſetzes nutzen, wirckung, und dem kampf des innern und äuſſern menſchen.

1. WIſſet ihr nicht, lieben brüder, (denn
ich rede mit denen, die das geſetz
wiſſen) daß das * geſetz herrſchet über den
menſchen, ſo lange er lebet? *c.6,14.
2. Denn * ein weib, das unter dem mann
iſt, dieweil der mann lebet, iſt ſie ver-
bunden an das geſetz: ſo aber der mann
ſtirbt, ſo iſt ſie los vom geſetz, das den
mann betrifft. *1 Cor.7,39.
3. Wo ſie nun * bey einem andern man-
ne iſt, weil der mann lebet, wird ſie eine
ehebrecherin geheiſſen: ſo aber der mann
ſtirbt, iſt ſie frey vom geſetz, daß ſie nicht
eine ehebrecherin iſt, wo ſie bey einem an-
dern manne iſt. *Matth.5,32.
4. Alſo auch, meine brüder, Ihr ſeyd
getödtet dem geſetz, durch den leib Chriſti:
daß ihr eines andern ſeyd, nemlich des,
der von den todten auferwecket iſt, auf
daß wir GOtt frucht bringen.
5. Denn da wir im fleiſch waren: da wa-
ren die ſündlichen lüſte, welche durchs ge-
ſetz ſich erregten, kräftig in unſern gliedern,
dem * tode frucht zu bringen. *c.6,21.
6. Nun aber ſind wir von dem geſetz los,
und ihm * abgeſtorben, das uns gefangen
hielt: alſo, daß wir dienen ſollen im neuen
weſen des geiſtes, und nicht im alten we-
ſen des buchſtabens. *c.6,2.
7. Was wollen wir denn nun ſagen?
Iſt das geſetz ſünde? Das ſey ferne! Aber
die ſünde erkante ich nicht, ohne durchs
geſetz. Denn ich wuſte nichts von der luſt,
wo * das geſetz nicht hätte geſagt: Laß
dich nicht gelüſten; *2 Moſ.20,17.
8. Da nahm aber die ſünde urſach am
gebot, und erregte in mir allerley luſt.
Denn * ohne das geſetz war die ſünde todt.
*Joh.15,22.
9. Ich aber lebte etwa ohne geſetz.
Da aber das gebot kam, ward die ſünde
wieder lebendig:
10. Ich aber ſtarb; und es befand ſich,
daß das gebot mir zum tode gereichte,
* das mir doch zum leben gegeben war.
*3 Moſ.18,5.
11. Denn die ſünde nahm urſach am ge-
bot, und betrog mich, und tödtete mich
durch daſſelbige gebot.
12. Das * geſetz iſt ie heilig: und das ge-
bot iſt heilig, recht und gut. *1 Tim.1,8.
13. Iſt denn, das da gut iſt, mir ein tod
worden? Das ſey ferne! Aber die ſünde,
auf daß ſie erſcheine, wie ſie ſünde iſt, hat
ſie mir durch das gute den tod gewircket:
auf daß die ſünde würde überaus ſündig
durchs gebot.

14. Denn

14. Denn wir wiſſen, daß das geſetz geiſtlich iſt: Ich * aber bin fleiſchlich, † unter die ſünde verkaufft. *c.8,3. †1Kön.21,20.25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue: denn ich thue nicht, das ich will, ſondern das ich haſſe, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will: ſo willige ich, daß das * geſetz gut ſey. * v.12.

17. So thue Ich nun daſſelbige nicht: ſondern die ſünde, die * in mir wohnet. * v.20.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das iſt, in meinem fleiſch, wohnet * nichts gutes. Wollen habe ich wol, aber vollbringen das gute finde ich nicht. *1 Moſ.6,5. c.8,21.

19. Denn das gute, das ich will, das thue ich nicht: ſondern das böſe, das ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das Ich nicht will: ſo thue Ich daſſelbige nicht, ſondern die * ſünde, die in mir wohnet. * v.17.

21. So finde ich mir nun ein geſetz, der ich will das gute thun, daß mir * das böſe anhanget. * Hiob 14,4. Pſ.51,7.

22. Denn ich habe * luſt an GOttes geſetz, nach dem inwendigen menſchen: * Pſ.1,2.

23. Ich ſehe aber ein ander geſetz in meinen gliedern, das da * wiederſtreitet dem geſetz in meinem gemüthe, und nimt mich gefangen in der ſünden geſetz, welches iſt in meinen gliedern. * Gal.5,17.

24. Ich elender menſch, wer wird mich erlöſen von dem leibe dieſes todes?

25. Ich dancke * GOtt, durch JEſum Chriſt, unſern HErrn. So diene Ich nun mit dem gemüthe dem geſetz GOttes, aber mit dem fleiſch dem geſetz der ſünden.
* 1 Cor.1,4. c.15,57.

Das 8 Capitel.

Von der freyheit der verdammniß, chriſtlichem leben, deſſen gefährten, creutz, anfechtungen, und troſt dawieder.

1. SO iſt * nun nichts verdammliches an denen, die in Chriſto JEſu ſind: die nicht † nach dem fleiſch wandeln, ſondern nach dem geiſt. * c.10,4. † Gal.5,16.

2. Denn * das geſetz des Geiſtes, der da lebendig machet in Chriſto JEſu, hat mich frey gemacht von dem geſetz der ſünde und des todes. * c.3,27.

3. Denn * das dem geſetz unmöglich war (ſintemal es durch das fleiſch geſchwächet ward); das thät GOtt, und ſandte ſeinen Sohn in der geſtalt des ſündlichen fleiſches, und verdammte die ſünde im fleiſch durch ſünde: * Geſ.15,10.

4. Auf daß die gerechtigkeit, vom geſetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem fleiſch wandeln, ſondern nach dem geiſt.

5. Denn die da * fleiſchlich ſind, die ſind fleiſchlich geſinnet: die aber geiſtlich ſind, die ſind geiſtlich geſinnet. * 1 Cor.2,14.

6. Aber fleiſchlich geſinnet ſeyn, * iſt der tod: und geiſtlich geſinnet ſeyn, iſt leben und friede. * c.6,21.

7. Denn fleiſchlich geſinnet ſeyn, iſt eine * feindſchaft wieder GOtt: ſintemal es dem geſetz GOttes nicht unterthan iſt, denn es vermag es auch nicht. * Jac.4,4.

8. Die aber fleiſchlich ſind, mögen GOtt nicht gefallen.

9. Ihr aber ſeyd nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich: ſo anders * GOttes Geiſt in euch wohnet. Wer aber Chriſtus Geiſt nicht hat, der iſt nicht ſein. * 1 Cor.3,16.

10. So aber Chriſtus in euch iſt: ſo iſt der leib zwar todt um der ſünde willen, der geiſt aber iſt das leben um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geiſt des, der * JEſum von den todten auferwecket hat, in euch wohnet: ſo wird auch derſelbige, der Chriſtum von den todten auferwecket hat, eure ſterbliche leibe lebendig machen, um des willen, daß ſein Geiſt in euch wohnet.
* c.6,4.5.

(Epiſtel am 8 ſonntage nach trinitatis.)

12. SO ſind wir nun, lieben brüder, * ſchuldener: nicht dem fleiſch, daß wir nach dem fleiſch leben. * c.6,7.18.

13. Denn * wo ihr nach dem fleiſch lebet, ſo werdet ihr ſterben müſſen: wo ihr aber durch den Geiſt des fleiſches geſchäffte tödtet, ſo werdet ihr leben. * Gal.6,8.

14. Denn * welche der Geiſt GOttes treibet, die ſind GOttes kinder.
* Gal.5,18.

15. Denn ihr * habt nicht einen knechtlichen geiſt empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müſtet: ſondern ihr habt einen † kindlichen geiſt empfangen, durch welchen wir ruffen, Abba, lieber Vater.
* 2 Tim.1,7. † Gal.3,26. c.4,6.

16. Derſelbige * Geiſt gibt zeugniß unſerm geiſt, daß wir GOttes kinder ſind.
* 2 Cor.1,22.

17. Sind wir denn * kinder, ſo ſind wir
auch erben, nemlich GOttes erben, und
miterben Chriſti: ſo wir anders † mit leiden,
auf daß wir auch mit zur herrlichkeit er-
haben werden.] * Gal.4,7. † Geſch.14,22.

(Epiſtel am 4 ſonntage nach trinitatis.)

18. DEnn ich halte es dafür, daß die-
ſer zeit leiden der herrlichkeit nicht
werth ſey, die an uns ſoll offenbaret werden.
19. Denn das ängſtliche harren der crea-
tur wartet auf die offenbarung der kinder
GOttes.
20. Sintemal die creatur unterworfen
iſt der eitelkeit, ohn ihren willen: ſon-
dern um des willen, der ſie unterworfen
hat, auf hoffnung.
21. Denn auch die * creatur frey werden
wird von dem dienſt des vergänglichen
weſens, zu der herrlichen freyheit der kin-
der GOttes. * Luc.21,28.
22. Denn wir wiſſen, daß alle creatur
ſehnet ſich mit uns, und ängſtet ſich noch
immerdar.
23. Nicht allein aber ſie, ſondern auch
wir ſelbſt, die wir haben des Geiſtes erſt-
linge, ſehnen uns auch bey uns ſelbſt nach
der * kindſchaft, und † warten auf unſers
leibes erlöſung.] * Gal.4,5. † Luc.21,28.
24. Denn wir ſind wol ſelig, doch in
der hoffnung. Die hoffnung aber, die man
ſiehet, iſt nicht hoffnung: denn wie kann
man des hoffen, das man ſiehet?
25. So wir aber des hoffen, das wir
* nicht ſehen: ſo warten wir ſein durch
gedult. * 2 Cor.4,18.
26. Deſſelbigen gleichen auch der Geiſt
hilft unſerer ſchwachheit auf. Denn wir
* wiſſen nicht, was wir beten ſollen, wie
ſichs gebühret: ſondern der Geiſt ſelbſt ver-
trit uns aufs beſte, mit unausſprechlichem
ſeufzen. * Matth.20,22.
27. Der aber die * herzen forſchet, der
weiß, was des Geiſtes ſinn ſey: denn er
vertrit die heiligen, nach dem, das GOtt
gefället. * Pſ.7,10. ꝛc.

(Epiſtel am S. Jacobi tage.)

28. WIr wiſſen aber, daß denen,
die GOtt lieben, alle dinge
zum beſten dienen, die nach dem * vor-
ſatz beruffen ſind. * Eph.1,11. c.3,11.
29. Denn welche er zuvor verſehen hat,
die hat er auch verordnet, daß ſie gleich
ſeyn ſolten dem ebenbilde ſeines Sohns:
auf daß derſelbige der * erſtgeborne ſey un-
ter vielen brüdern. * Col.1,18.
30. Welche er aber verordnet hat, die
hat er auch beruffen: welche er aber be-
ruffen hat, die hat er auch gerecht ge-
macht: welche er aber hat gerecht
gemacht, die hat er auch herrlich ge-
macht.
31. Was wollen wir denn hiezu ſa-
gen? Iſt * GOtt für uns, wer mag
wieder uns ſeyn? * 4 Moſ.14,9.
32. Welcher auch * ſeines eigenen
Sohns nicht hat verſchonet, ſondern
hat ihn für uns alle † dahin gegeben:
wie ſolte er uns mit ihm nicht alles
ſchencken? * 1 Moſ.22,16. † Joh.3,16.
33. Wer will die auserwehlten
GOttes * beſchuldigen? GOtt iſt hie,
der da gerecht machet. * Eſ.50,8.
34. Wer * will verdammen? Chri-
ſtus iſt hie, der geſtorben iſt: ja viel-
mehr, der auch auferwecket iſt; wel-
cher iſt zur rechten GOttes, und
vertrit uns. * v.1. Hiob 34,29.
35. Wer will uns ſcheiden * von der liebe
GOttes? Trübſal? oder angſt? oder ver-
folgung? oder hunger? oder blöſſe? oder
fährlichkeit? oder ſchwerdt? * Joh.10,28.
36. Wie * geſchrieben ſtehet: Um dei-
net willen werden wir getödtet den ganzen
tag; wir ſind geachtet wie ſchlachtſchafe.
* Pſ.44,23. 1 Cor.4,9. 2 Cor.4,11.
37. Aber in dem allen * überwinden wir
weit, um des willen, der uns geliebet
hat. * 1 Cor.15,57.
38. Denn * ich bin gewiß, daß weder
tod noch leben, weder engel noch fürſten-
thum, noch gewalt, weder gegenwärtiges
noch zukünftiges, * Phil.1,6. 2 Tim.1,12.
39. Weder hohes noch tiefes, noch kei-
ne andere creatur, mag uns ſcheiden von
der liebe GOttes, die in Chriſto JEſu
iſt, unſerm HErrn.]

Das 9 Capitel.

Die erwehlung hanget nicht an äuſſerlichem vor-
zug, ſondern an GOttes gnade.

1. ICh ſage die wahrheit in Chriſto,
und lüge nicht; des * mir zeugniß
gibt mein gewiſſen, in dem heiligen
Geiſt: * [illegible]
2. Daß ich groſſe traurigkeit und ſchmer-
zen ohne unterlaß in meinem herzen habe.

3. Ich habe * gewünſchet verbannet zu
ſeyn von Chriſto für meine brüder, die
meine gefreundte ſind nach dem fleiſch:
* 2 Moſ.32,32.
4. Die da ſind von Iſrael, welchen ge-
höret die * kindſchaft, und die herrlichkeit,
und der bund, und das geſetz, und der got-
tesdienſt, und die verheiſſung;
* 5 Moſ.7,6.
5. Welcher auch ſind die väter, aus
welchen Chriſtus * herkommt nach dem
fleiſch, der da iſt GOtt über alles, gelo-
bet in ewigkeit. Amen. * Matth.1,1-23.
6. Aber nicht ſage ich ſolches, * daß
GOttes wort darum aus ſey. Denn es
ſind † nicht alle Iſraeliter, die von Iſrael
ſind: * 4 Moſ.23,19. † Joh.8,39. Röm.2,28.
7. Auch nicht alle, die Abrahams ſa-
men ſind, ſind darum auch kinder; ſon-
dern in * Iſaac ſoll dir der ſame genennet
ſeyn. * 1 Moſ.21,12. Gal.4,28. Ebr.11,18.
8. Das iſt, nicht ſind das GOttes kin-
der, die nach dem fleiſch kinder ſind: ſon-
dern * die kinder der verheiſſung werden
für ſamen gerechnet. * Gal.4,28.
9. Denn dis iſt ein wort der verheiſſung,
da er ſpricht: Um dieſe zeit will ich kom-
men, und Sarah ſoll einen ſohn haben.
* 1 Moſ.18,10.
10. Nicht allein aber iſts mit dem al-
ſo, ſondern auch, da * Rebecca von dem
einigen Iſaac, unſerm vater, ſchwanger
ward; * 1 Moſ.25,21.
11. Ehe die kinder geboren waren, und
weder gutes noch böſes gethan hatten, auf
daß der vorſatz GOttes beſtünde nach der
wahl; ward zu ihr geſagt,
12. Nicht aus verdienſt der wercke,
ſondern aus gnade des beruffers, alſo:
Der * gröſſere ſoll dienſtbar werden dem
kleinern. * 1 Moſ.25,23. 2 Sam.8,14.
13. Wie denn * geſchrieben ſtehet: Ja-
cob hab ich geliebet, aber Eſau hab ich
gehaſſet. * Mal.1,2.3.
14. Was wollen wir denn hie ſagen?
Iſt denn * GOtt ungerecht? Das ſey
ferne! * 5 Moſ.32,4.
15. Denn * er ſpricht zu Moſe: Wel-
chem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig;
und welches ich mich erbarme, des erbar-
me ich mich. * 2 Moſ.33,19.
16. So liegt es nun nicht an iemands
wollen oder lauffen, ſondern an GOttes
erbarmen.

17. Denn die ſchrift * ſagt zu Pharao:
Eben darum hab ich dich erwecket, daß
ich an dir meine macht erzeige; auf daß
mein name verkündiget werde in allen lan-
den. * 2 Moſ.9,16. c.14,4.17.
18. So erbarmet er ſich nun, welches er
will: und verſtocket, welchen er will.
19. So ſageſt du zu mir: Was ſchul-
diget er denn uns? Wer kann ſeinem wil-
len wiederſtehen?
20. Ja, lieber menſch, * wer biſt Du
denn, daß du mit GOtt rechten willſt?
Spricht auch ein werck zu ſeinem † mei-
ſter: Warum machſt du mich alſo?
* Hiob 9,12. Weish.12,12. † Eſ.45,9.ꝛc.
21. Hat nicht ein töpfer macht, aus Ei-
nem klumpen zu machen ein faß zu ehren,
und das andere zu unehren?
22. Derhalben, da GOtt wolte zorn
erzeigen, und kund thun ſeine macht, hat
er mit groſſer * gedult getragen die gefäſ-
ſe des zorns, die da † zugerichtet ſind zur
verdammniß: * c.2,4. † 1 Petr.2,8.
23. Auf daß er * kund thäte den reich-
thum ſeiner herrlichkeit an den gefäſſen
der barmhertzigkeit, die er bereitet hat
zur herrlichkeit, * Eph.1,4.7. Col.1,27.
24. Welche er beruffen hat, nemlich
uns, nicht allein aus den Jüden, ſondern
auch aus den heiden.
25. Wie er denn auch durch Oſeam
* ſpricht: Ich will das mein volck heiſſen,
das nicht mein volck war; und meine lie-
be, die nicht die liebe war.
* Hoſ.2,23. 1 Petr.2,10.ꝛc.
26. * Und ſoll geſchehen, an dem ort,
da zu ihnen geſagt ward, ihr ſeyd nicht
mein volck: ſollen ſie kinder des lebendi-
gen GOttes genennet werden. * Hoſ.1,10.
27. Jeſaias aber ſchreyet für Iſrael:
* Wenn die zahl der kinder Iſrael würde
ſeyn wie der ſand am meer, ſo wird doch
das † übrige ſelig werden;
* Eſ.10,22.23. † Röm.11,5.
28. Denn es wird ein verderben und
ſteuren geſchehen zur gerechtigkeit, und
der HErr wird daſſelbige ſteuren thun
auf erden.
29. Und wie * Jeſaias zuvor ſaget: Wenn
uns nicht der HErr Zebaoth hätte laſſen
ſamen überbleiben; ſo wären wir † wie
Sodoma worden, und gleich wie Go-
morra. * Eſ.1,9. † 1 Moſ.19,24.

30. Was wollen wir nun hie ſagen? Das wollen wir ſagen: *Die heiden, die nicht haben nach der gerechtigkeit geſtanden, haben die gerechtigkeit erlanget; ich ſage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt. *c.10,20.

31. Iſrael *aber hat dem geſetz der gerechtigkeit nachgeſtanden, und hat das geſetz der gerechtigkeit nicht überkommen. *c.10,2.

32. Warum das? Darum, daß ſie es nicht aus dem glauben, ſondern als aus den wercken des geſetzes ſuchen. Denn ſie *haben ſich geſtoſſen an den ſtein des anlauffens. *1 Cor.1,23.

33. Wie *geſchrieben ſtehet: Siehe da, ich lege in Zion einen ſtein des anlauffens, und einen fels der ärgerniß: und wer an ihn gläubet, der ſoll nicht zu ſchanden werden. *Eſ.8,14. c.28,16. Matth.21,42.2c.

Das 10 Capitel.

Die erkentniß der erwehlung iſt nicht zu finden im geſetz, ſondern im evangelio.

1. Lieben brüder, meines hertzens wunſch iſt, und flehe auch GOtt für Iſrael, daß ſie ſelig werden.

2. Denn ich *gebe ihnen das zeugniß, daß ſie † eifern um GOtt, aber mit unverſtand. *Col.4,13. † Gal.1,14.

3. Denn ſie *erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt: und trachten ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten, und ſind alſo der gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, nicht unterthan. *c.9,30.31. Pſ.69,28.

4. Denn Chriſtus *iſt des geſetzes ende, † wer an den gläubet, der iſt gerecht. *Matth.5,17. † Joh.3,18.

5. Moſes aber *ſchreibet wol von der gerechtigkeit, die aus dem geſetz kommt: Welcher menſch dis thut, der wird darinnen leben. *3 Moſ.18,5.2c.

6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben ſpricht alſo: *Sprich nicht in deinem hertzen, wer will hinauf gen himmel fahren, (das iſt nichts anders, denn Chriſtum herab holen)? *5 Moſ.30,12.

7. Oder, wer will hinab in die tieffe fahren, (das iſt nichts anders, denn Chriſtum von den todten holen)?

8. Aber was ſaget *ſie? Das wort iſt dir nahe, nemlich in deinem munde, und in deinem hertzen. *5 Moſ.30,14.

(Epiſtel am S. Andreas tage.)

Dis iſt das wort *vom glauben, das wir predigen. *1 Tim.4,6.

9. Denn ſo du mit deinem munde bekenneſt JEſum, daß er der HErr ſey, und gläubeſt in deinem hertzen, daß ihn GOtt von den todten auferwecket hat, ſo wirſt du ſelig. *Matth.10,32.

10. Denn ſo man von hertzen gläubet, ſo wird man gerecht: und ſo man *mit dem munde bekennet, ſo wird man ſelig. *Pſ.116,10.

11. Denn die ſchrift ſpricht: *Wer an ihn gläubet, wird nicht zu ſchanden werden. *Eſ.28,16. Jer.17,7.

12. Es iſt hie *kein unterſcheid unter Juden und Griechen: es iſt aller zumal ein HErr, reich über alle, die ihn anrufen. *Geſch.10,34.2c.

13. Denn *wer den namen des HERRN wird anruffen, ſoll ſelig werden. *Joel 3,5. Geſch.2,21.

14. Wie ſollen ſie aber anruffen, an den ſie nicht gläuben? Wie ſollen ſie aber gläuben, von dem ſie nichts gehöret haben? Wie ſollen ſie aber hören ohne prediger?

15. Wie ſollen ſie aber predigen, wo ſie nicht geſandt werden? Wie denn *geſchrieben ſtehet: Wie lieblich ſind die füſſe derer, die den frieden verkündigen, die das gute verkündigen. *Eſ.52,7.

16. Aber ſie ſind nicht alle *dem evangelio gehorſam. Denn Jeſaias ſpricht: † HERR, wer gläubet unſerm predigen? *2 Theſſ.1,8. † Eſ.53,1. Joh.12,38.

17. So *kommt der glaube aus der predigt, das predigen aber durch das wort GOttes. *Joh.17,20.

18. Ich ſage aber: Haben ſie es nicht gehöret? Zwar *es iſt je in alle lande ausgegangen ihr ſchall, und † in alle welt ihre worte.] *Pſ.19,5. † Col.1,6.

19. Ich ſage aber: Hat es Iſrael nicht erkant? Der erſte Moſes ſpricht: *Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein volck iſt; und über einem unverſtändigen volck will ich euch erzürnen. *5 Moſ.32,21.

20. Jeſaias aber darf wol *ſagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht geſucht haben; und bin erſchienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. *Eſ.65,1. Röm.9,30.

21. Zu

21. Zu Iſrael aber * ſpricht er: Den
gantzen tag habe ich meine hände ausge-
ſtrecket zu dem volck, das ihm nicht ſagen
läſſet, und wiederſpricht. * Eſ.65,2.

Das 11 Capitel.

Die erwehlung iſt unwandelbar.

1. SO ſage ich nun: Hat denn * GOtt
ſein volck verſtoſſen? Das ſey fer-
ne! Denn Ich bin auch ein Iſraeliter,
von dem ſamen Abraham, aus dem ge-
ſchlechte Benjamin. * Jer.31,37.
2. GOtt hat ſein volck nicht verſtoſſen,
welches er zuvor verſehen hat. Oder wiſ-
ſet ihr nicht, was die ſchrift ſaget von
Elia? Wie er trit vor GOtt wieder
Iſrael, * und ſpricht: * 1 Kön.19,10.14.
3. HErr, ſie haben deine propheten
getödtet, und haben deine altare ausge-
graben; und Ich bin allein überblieben,
und ſie ſtehen mir nach meinem leben.
4. Aber was ſagt ihm die göttliche
antwort? * Ich habe mir laſſen überblei-
ben ſieben tauſend mann, die nicht haben
ihre knie gebeuget vor dem Baal.
* 1 Kön.19,18.
5. Alſo gehets auch ietzt zu dieſer zeit
mit dieſen * überbliebenen nach der wahl
der gnaden. * c.9,27.
6. Iſts * aber aus gnaden, ſo iſts nicht
aus verdienſt der wercke: ſonſt würde
gnade nicht gnade ſeyn. Iſts aber aus
verdienſt der wercke, ſo iſt die gnade
nichts: ſonſt wäre verdienſt nicht verdienſt.
* 5 Moſ.9,4.5.
7. Wie denn nun? Das Iſrael ſuchet,
das erlanget er nicht: * die wahl aber er-
langet es, die andern ſind verſtockt.
* c.9,31.
8. Wie geſchrieben * ſtehet: GOtt hat
ihnen gegeben einen erbitterten geiſt; au-
gen, daß ſie nicht ſehen; und ohren, daß
ſie nicht hören, bis auf den heutigen tag.
* Luc.8,10.ꝛc.
9. Und David * ſpricht: Laß ihren
tiſch zu einem ſtrick werden, und zu einer
berückung, und zum ärgerniß, und ihnen
zur vergeltung; * Pſ.69,23.24.
10. Verblende ihre augen, daß ſie nicht
ſehen, und beuge ihren rücken allezeit.
11. So ſage ich nun: Sind ſie darum
angelauffen, daß ſie fallen ſolten? Das
ſey ferne! * Sondern aus ihrem fall iſt den
heiden das heil wiederfahren, auf daß ſie
denen nacheifern ſolten. * Geſch.13,46.
12. Denn ſo ihr fall der welt reichthum
iſt, und ihr ſchade iſt der heiden reich-
thum: wie * vielmehr, wenn ihre zahl
voll würde? * Hoſ.1,10. Röm.9,27.
13. Mit euch heiden rede ich: Denn
dieweil Ich der * heiden apoſtel bin, will
ich mein amt preiſen; * Geſch.9,15.
14. Ob ich möchte die, ſo mein fleiſch
ſind, zu eifern reitzen, und * ihrer etliche
ſelig machen. * 1 Tim.4,16.
15. Denn ſo ihrer verluſt der welt ver-
ſöhnung iſt: was wäre das anders, denn
das leben von den todten nehmen?
16. Iſt der anbruch heilig, ſo iſt auch
der teig heilig: und ſo die wurtzel heilig
iſt, ſo ſind auch die zweige heilig.
17. Ob aber nun * etliche von den zwei-
gen zerbrochen ſind; und Du, da du ein
wilder öhlbaum wareſt, biſt unter ſie ge-
pfropfet, und theilhaftig worden der wurtzel
und des ſafts im öhlbaum: * Jer.11,16.
18. So rühme dich nicht wieder die zwei-
ge. Rühmeſt du dich aber wieder ſie: ſo
ſolt du wiſſen, daß du die wurtzel nicht
trägeſt, ſondern die wurtzel träget dich.
19. So ſprichſt du: Die * zweige ſind
zerbrochen, daß Ich hinein gepfropfet
würde. * Geſch.13,46.
20. Iſt wohl geredt. Sie ſind zerbro-
chen um ihres unglaubens willen, Du ſte-
heſt aber durch den glauben: ſey nicht
* ſtoltz, ſondern fürchte dich. * 1 Cor.10,11.
21. Hat GOtt der natürlichen zweige
* nicht verſchonet, daß er vielleicht dein
auch nicht verſchone. * 2 Petr.2,4.5.
22. Darum ſchaue die güte und den
ernſt GOttes: den ernſt an denen, die
gefallen ſind; die güte aber an dir, * ſo
ferne du an der güte bleibeſt; ſonſt wirſt
Du auch abgehauen werden. * Joh.15,2.
23. Und jene, ſo ſie nicht bleiben in dem
unglauben, werden ſie eingepfropfet wer-
den: GOtt * kann ſie wohl wieder ein-
pfropfen. * 2 Cor.3,16.
24. Denn ſo Du aus dem öhlbaum, der
von natur wild war, biſt ausgehauen,
und wieder die natur in den * guten öhl-
baum gepfropfet: wie vielmehr werden
die natürlichen eingepfropfet in ihren ei-
genen öhlbaum? * Jer.11,16.
25. Ich will euch nicht verhalten, lie-
ben brüder, dieſes geheimniß, auf daß ihr
nicht ſtoltz ſeyd. Blindheit iſt Iſrael ei-

nes theils wiederfahren, ſo lange * bis die
fülle der heiden eingegangen ſey,
* Luc.21,24.
26. Und * alſo das gantze Iſrael ſelig
werde; wie geſchrieben ſtehet: † Es
wird kommen aus Zion, der da ** erlö-
ſe, und abwende das gottloſe weſen von
Jacob; *2Cor.3,16. † Eſ.59,20. ** Pſ.14,7.
27. Und * dis iſt mein teſtament mit
ihnen, wenn ich ihre ſünden werde weg-
nehmen. * Jer.31,33. Ebr.8,8. c.10,16.
28. Nach dem evangelio halte ich ſie
für feinde, um euret willen: aber nach
der wahl hab ich ſie lieb, um der väter
willen.
29. * GOttes gaben und beruffung mö-
gen ihn nicht gereuen. * 2 Tim.2,13.
30. Denn gleicher weiſe, wie auch Ihr
weiland nicht habt gegläubet an GOtt,
nun aber habt ihr barmhertzigkeit über-
kommen über ihrem unglauben:
31. Alſo auch jene haben ietzt nicht wol-
len gläuben an die barmhertzigkeit, die
euch wiederfahren iſt, auf daß Sie auch
barmhertzigkeit überkommen.
32. Denn * GOtt hat alles beſchloſ-
ſen unter den unglauben, auf daß
er ſich † aller erbarme. * Gal.3,22.ıc.
† Pſ.145,9. Sir.18,12.

(Epiſtel am ſonntage trinitatis.)

33. O welch * eine tieffe des reichthums,
beyde der weisheit und erkentniß
GOttes! Wie gar unbegreifflich ſind ſei-
ne gerichte, und unerforſchlich ſeine wege!
* Hiob 11,7. Pſ.36,7.
34. Denn * wer hat des HErrn ſinn er-
kant? Oder, wer iſt ſein rathgeber ge-
weſen? * Hiob 15,8. Eſ.40,13. Jer.23,18.
Weish.9,13. Sir.42,22. 1 Cor.2,16.
35. Oder, wer hat ihm etwas zuvor ge-
geben, das ihm werde wieder vergolten?
36. Denn * von ihm, und durch ihn,
und in (zu) ihm ſind alle dinge. Ihm ſey
ehre in ewigkeit. Amen.] * Spr.16,4.

Das 12 Capitel.

Chriſtliche lebensregeln.

(Epiſtel am 1 ſonntage nach epiph.)

1. ICh ermahne euch, lieben brüder,
durch die barmhertzigkeit GOttes:
daß ihr * eure leiber begebet zum opfer,
das da lebendig, heilig und GOtt wohl-
gefällig ſey, welches ſey euer vernünfti-
ger gottesdienſt. * c.6,13. 1 Theſſ.4,2.
2. Und * ſtellet euch nicht dieſer we
gleich, ſondern verändert euch † du
verneuerung eures ſinnes: auf daß ihr
ſen möget, ** welches da ſey der gu
der wohlgefällige, und der vollkom
GOttes wille. * 1 Petr.1,14. † Eph.
** Eph.5,17. 1 Theſſ.4,3.
3. Denn ich ſage durch die gnade, d
mir gegeben iſt, iedermann unter euch, d
niemand weiter von ihm halte, denn ſic
gebühret zu halten: ſondern daß er
ihm mäſſiglich halte, ein ieglicher, n
dem * GOtt ausgetheilet hat das m
glaubens. * 1 Cor.7,7. c.12,11. Eph.4,7.
4. Denn gleicher weiſe, als wir
* Einem leibe viel glieder haben, a
alle glieder nicht einerley geſchäffte hab
* 1 Cor.12,12.
5. Alſo ſind wir viel * Ein leib in Chri-
ſto, aber unter einander iſt einer des a
dern glied. * 1 Cor.12,27.
6. Und * haben mancherley gaben, nach
der gnade, die uns gegeben iſt.]
* 1 Cor.12,4.

(Epiſtel am 2 ſonntage nach epiph.)

7. HAt iemand weiſſagung, ſo ſey ſie
dem glauben ähnlich. * Hat ie-
mand ein amt, ſo warte er des amts. Leh-
ret iemand, ſo warte er der lehre.
* 1 Petr.4,10.11.
8. Ermahnet iemand, ſo warte er des
ermahnens. Gibt * iemand, ſo gebe er
einfältiglich. Regieret iemand, ſo ſey er
ſorgfältig. Uebet iemand barmhertzigkeit,
ſo thue ers † mit luſt.
* Matth.6,3. † 2 Cor.8,2. c.9,7.
9. Die * liebe ſey nicht falſch. † Haſ-
ſet das arge, hanget dem guten an.
* 1 Tim.1,5. † Pſ.97,10. Amos
10. Die * brüderliche liebe unter ein-
ander ſey hertzlich. Einer komme dem
andern mit ehrerbietung zuvor. * Eph.
11. Seyd nicht träge, was ihr thun
ſollt. Seyd * brünſtig im geiſt. † Schicket
euch in die zeit. * Offenb.3,15. † Eph.5,16.
12. Seyd * frölich in hoffnung, gedul-
dig in trübſal, haltet an am gebet.
* Luc.10,20.
13. * Nehmet euch der heiligen noth-
durft an. † Herberget gerne. * 1 Cor.
† 1 Moſ.18,3. c.19,2.3. Ebr.13,2.
14. * Segnet, die euch verfolgen
und fluchet nicht. * Matth.
5,

15. Freuet euch mit den frölichen, und
*weinet mit den weinenden. *Pſ.35,13.
16. Habt * einerley ſinn unter einan-
der. Trachtet nicht nach hohen dingen,
ſondern haltet euch herunter zu den nie-
drigen.] *c.15,5. 1 Cor.1,10.

(Epiſtel am 3 ſonntage nach epiph.)

17. HAltet euch nicht ſelbſt für klug.
*Vergeltet niemand böſes mit
böſem. Fleiſſiget euch der ehrbarkeit ge-
gen iedermann. *1 Theſſ.5,15.ıc.
18. Iſts möglich, ſo viel an euch iſt,
*ſo habet mit allen menſchen friede.
*Marc.9,50. Ebr.12,14.
19. *Rächet euch ſelber nicht, meine
liebſten, ſondern gebet raum dem zorn.
Denn es ſtehet † geſchrieben: Die rache
iſt mein, Ich will vergelten, ſpricht der
HErr. *3 Moſ.19,18. Matth.5,39.
1 Cor.6,7. † 5 Moſ.32,35. Pſ.94,1. Ebr.10,30.
20. So nun * deinen feind hungert, ſo
ſpeiſe ihn: dürſtet ihn, ſo trencke ihn.
Wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige
kolen auf ſein haupt ſamlen.
*Spr.25,21.22. Matth.5,44.
21. Laß dich nicht das * böſe überwin-
den, ſondern † überwinde das böſe mit
gutem.] *Weish.7,30. † 1 Sam.24,18.

Das 13 Capitel.

Wie man ſich gegen die oberkeit, den nächſten,
und ſich ſelbſt verhalten ſoll.

JEdermann * ſey unterthan der ober-
keit, die gewalt über ihn hat.
Denn † es iſt keine oberkeit, ohne von
GOtt: wo aber oberkeit iſt, die iſt von
GOtt verordnet. *Tit.3,1. † Weish.6,4.ıc.
2. Wer * ſich nun wieder die oberkeit
...ſetzet, der wiederſtrebet GOttes ordnung:
...e aber wiederſtreben, werden über ſich
...n urtheil empfahen. *Spr.24,21.
3. Denn die * gewaltigen ſind nicht den
...ten wercken, ſondern den böſen zu fürch-
...n. Wilſt du dich aber nicht fürchten
...r der oberkeit, ſo thue gutes: ſo wirſt
...ı lob von derſelbigen haben. *Luc.22,25.
4. Denn ſie iſt * GOttes dienerin, dir
gut. Thuſt du aber böſes, ſo fürchte
...ch: denn ſie träget das ſchwerdt nicht um-
...ſt, ſie iſt GOttes dienerin; eine räche-
...n zur ſtraffe, über den, der böſes thut.
*Pſ.82,6.
5. So ſeyd nun aus noth * unterthan:
...cht allein um der ſtraffe willen, ſondern
...ch um des gewiſſens willen, *1 Petr.2,13.

6. Derhalben müſſet ihr auch ſchoß ge-
ben: denn ſie ſind GOttes diener, die ſol-
chen ſchutz ſollen handhaben.
7. So * gebet nun iedermann, was ihr
ſchuldig ſeyd: ſchoß, dem der ſchoß gebüh-
ret; zoll, dem der zoll gebühret; furcht,
dem die furcht gebühret; ehre, dem die
ehre gebühret. *Matth.22,21.
Marc.12,17. Luc.20,25.

(Epiſtel am 4 ſonntage nach epiph.)

8. SEyd niemand nichts ſchuldig, denn
daß ihr euch unter einander liebet:
denn * wer den andern liebet, der hat das
geſetz erfüllet. *Gal.5,14. Col.3,14.
1 Tim.1,5.
9. Denn das da geſagt iſt, du ſolt
nicht ehebrechen; du ſolt nicht tödten;
du ſolt nicht ſtehlen; du ſolt nicht falſch
gezeugniß geben; dich ſoll nichts gelüſten;
und ſo ein ander gebot mehr iſt: das wird
in dieſem wort verfaſſet, * du ſolt deinen
nächſten lieben als dich ſelbſt.
*Marc.12,31.ıc.
10. Die * liebe thut dem nächſten nichts
böſes. † So iſt nun die liebe des geſetzes
erfüllung.] *1 Cor.13,4. † Gal.5,14.

(Epiſtel am 1 ſonntage des advents.)

11. UNd weil wir ſolches wiſſen, nemlich
die zeit, daß die ſtunde da iſt, auf-
zuſtehen vom * ſchlaff; ſintemal † unſer heil
ietzt näher iſt, denn da wirs gläubten;
*1 Cor.15,34. Eph.5,14. 1 Theſſ.5,6. † Ebr.6,9.
12. Die * nacht iſt vergangen, der tag
aber herbey kommen: † ſo laſſet uns able-
gen die wercke der finſterniß, und anlegen
die waffen des lichts. *1 Joh.2,8. † Eph.5,11.
13. Laſſet uns ehrbarlich wandeln, als
am tage; * nicht in freſſen und sauffen,
nicht in kammern und unzucht, nicht in
† hader und neid: *Luc.21,34. Eph.5,18.
† Jac.3,14.
14. Sondern * ziehet an den HErrn
JEſum Chriſt; und wartet des leibes,
doch alſo, daß er nicht geil werde.]
*Gal.3,27. Col.3,10.

Das 14 Capitel.

Wie man ſich gegen die ſchwachgläubigen ſoll
verhalten.

1. DEn ſchwachen * im glauben nehmet
auf, und † verwirret die gewiſſen
nicht. *c.15,1. Geſch.20,35. † Gal.5,10.
2. Einer gläubet, er möge allerley eſ-
ſen: welcher aber ſchwach iſt, * der iſſet
kraut. *1 Moſ.1,29. c.9,3.

3. Welcher* iſſet, der verachte den nicht,
der da nicht iſſet; und welcher nicht iſſet,
der richte den nicht, der da iſſet: denn
GOtt hat ihn aufgenommen. *Col.2,16.
4. *Wer biſt Du, daß du einen frem-
den knecht richteſt? Er ſtehet oder fället
ſeinem herrn. Er mag aber wohl aufge-
richtet werden, denn GOtt kann ihn
wohl aufrichten. *Jac.4,12.rc.
5. Einer* hält einen tag vor dem an-
dern; der ander aber hält alle tage gleich.
Ein ieglicher ſey in ſeiner meinung gewiß.
*Gal.4,10. Col.2,16.
6. Welcher auf die tage hält, der thuts
dem HErrn: und welcher nichts drauf
hält, der thuts auch dem HErrn. Wel-
cher iſſet, der iſſet dem HErrn: denn er
*dancket GOtt. Welcher nicht iſſet, der
iſſet dem HErrn nicht: und dancket GOtt.
*5 Moſ.8,10. 1 Cor.10,31.
7. Denn* unſer keiner lebet ihm ſelber,
und keiner ſtirbt ihm ſelber. *2Cor.5,15.
8. *Leben wir, ſo leben wir dem
HErrn: ſterben wir, ſo ſterben wir
dem HErrn. Darum wir leben oder
ſterben, ſo ſind wir des HErrn.
*2 Cor.5,15. Gal.2,20. 1 Theſſ.5,20.
9. Denn* dazu iſt Chriſtus auch
geſtorben, und auferſtanden und
wieder lebendig worden: daß er
über todte und lebendige HErr ſey.
*Geſch.10,42. 2 Cor.5,15.
10. Du aber, was* richteſt du deinen
bruder? Oder du ander, was verachteſt
du deinen bruder? †Wir werden alle
vor dem richtſtuhl Chriſti dargeſtellet
werden. *Luc.6,37. †Geſch.17,31.
Matth.25,31.32. 2 Cor.5,10.
11. Nach dem geſchrieben ſtehet: So
wahr als Ich lebe, ſpricht der HERR,
mir ſollen* alle knie gebeuget werden, und
alle zungen ſollen GOtt bekennen.
*Eſ.45,23. Phil.2,10.
12. So wird nun* ein ieglicher für ſich
ſelbſt GOtt rechenſchaft geben. *Gal.6,5.
13. Darum laſſet uns nicht mehr einer
den andern richten: ſondern das richtet
vielmehr, daß niemand ſeinem bruder ei-
nen anſtoß* oder ärgerniß darſtelle.
*Matth.18,7.
14. Ich weiß und bins gewiß in dem
HErrn JEſu, daß* nichts gemein iſt an
ihm ſelbſt: ohne der es rechnet für ge-
mein, demſelbigen iſts gemein.
*Matth.15,11.
15. So aber dein bruder über deiner ſpei-
ſe betrübet wird, ſo wandelſt du ſchon nicht
nach der liebe. Lieber, *verderbe den
nicht mit deiner ſpeiſe, um welches willen
Chriſtus geſtorben iſt. *1 Cor.8,11.
16. Darum* ſchaffet, daß euer ſchatz
nicht verläſtert werde. *Phil.2,
17. Denn das* reich GOttes iſt nicht
eſſen und trincken: ſondern gerech-
tigkeit, und friede, und freude in dem
heiligen Geiſt. *Luc.17,20.
18. Wer darinnen Chriſto dienet,
der* iſt GOtt gefällig, und den men-
ſchen werth. *1 Theſſ.
19. Darum laſſet uns dem nachſtreben,
das* zum friede dienet, und was †zur beſ-
ſerung unter einander dienet. *c.12,18.
†c.15,2.
20. Lieber, *verſtöre nicht um der ſpei-
ſe willen GOttes werck. Es iſt zwar al-
les rein: aber es iſt nicht gut dem, der es
iſſet mit einem anſtoß ſeines gewiſſens.
*v.15. †Matth.15,11. Geſch.10,15.
21. Es iſt* beſſer, du eſſeſt kein fleiſch,
und trinckeſt keinen wein, oder das, dar-
an ſich dein bruder ſtöſſet, oder ärgert, oder
ſchwach wird. *1 Cor.8,13.
22. Haſt Du den glauben, ſo habe ihn
bey dir ſelbſt vor GOtt. Selig iſt, der ihm
ſelbſt* kein gewiſſen machet in dem, das
er annimt. *1 Joh.3,21.
23. Wer aber darüber zweifelt, und iſ-
ſet doch, der iſt verdammt: denn es gehet
nicht aus dem glauben. *Was aber
nicht aus dem glauben gehet, das iſt
ſünde. *Tit.1,15. Ebr.11,6.

Das 15 Capitel.

Warum die ſchwachgläubigen mit gedult zu tragen, und wie man zum chriſtlichen leben kommen möge.

1. WIr aber, die wir ſtarck ſind, ſollen
*der ſchwachen gebrechlichkeit
tragen und nicht gefallen an uns ſelber
haben. *c.14,1. 1 Cor.9,22. Gal.6,1.
2. Es ſtelle* ſich aber ein ieglicher unter
uns alſo, daß er ſeinem nächſten gefalle
zum guten zur beſſerung. *1 Cor.9,19.
c.10,24.33.
3. Denn auch Chriſtus nicht an ihm ſel-
ber gefallen hatte, ſondern wie* geſchrie-
ben ſtehet: Die ſchmach derer, die dich
ſchmähen, ſind über mich gefallen.
*Pſ.69,10. Eſ.53,4.

(Erb

(Epiſtel am 2 ſonntage des advents.)
4. Was aber * zuvor geſchrieben iſt, das
iſt uns zur lehre geſchrieben: auf
daß wir durch gedult und troſt der ſchrift
hoffnung haben. * c.4,23.24. 1 Cor.10,11.
5. GOtt aber der gedult und des troſtes
gebe euch, daß * ihr einerley geſinnet ſeyd
unter einander, nach JEſu Chriſt:
* Pſ.133,1.ſeqq. Phil.3,16.ꝛc.
6. Auf daß ihr * einmüthiglich mit Ei-
nem munde lobet GOtt und den Vater
unſers HErrn JEſu Chriſti. * Geſch.1,14.
7. Darum nehmet euch unter einander
auf, gleich wie euch Chriſtus hat aufge-
nommen zu GOttes lobe.
8. Ich ſage aber, daß JEſus Chriſtus
ey * ein diener geweſen der beſchneidung,
um der wahrheit willen GOttes: zu be-
ſtättigen † die verheiſſung, den vätern ge-
ſchehen. * Matth.15,24. † Geſch.3,25.
9. Daß die heiden aber GOtt loben
um * der barmhertzigkeit willen, wie † ge-
ſchrieben ſtehet: Darum will ich dich lo-
en unter den heiden, und deinem namen
ingen. * c.11,30. † Pſ.18,50. 2 Sam.22,50.
10. Und abermal * ſpricht er: Freuet
uch, ihr heiden, mit ſeinem volck.
* 5 Moſ.32,43. Pſ.67,5.
11. Und abermal: * Lobet den HERRN,
alle heiden, und preiſet ihn, alle völcker.
* Pſ.117,1.
12. Und abermal * ſpricht Jeſaias: Es
wird ſeyn die † wurtzel Jeſſe, und der auf-
ſtehen wird zu herrſchen über die hei-
n, auf den werden die heiden hoffen.
* Eſ.11,10. † Offenb.5,5.
13. GOtt aber der hoffnung erfülle euch
it aller * freude und friede im glauben: daß
r völlige hoffnung habt durch die kraft
s heiligen Geiſtes.] * c.14,17.
14. Ich weiß aber faſt wohl von euch,
ben brüder, daß ihr ſelber voll gütigkeit
d: erfüllet * mit aller erkentniß, daß
euch unter einander könnet ermahnen.
* 2 Petr.1,12. 1 Joh.2,21.
15. Ich habs aber dennoch gewaget, und
ch etwas wollen ſchreiben, lieben brüder;
ch zu erinnern, um der * gnade willen, die
r von GOtt gegeben iſt: * c.1,5. c.12,3.
16. Daß ich ſoll ſeyn ein * diener Chriſti
ter die heiden, zu opfern das evangeli-
GOttes; auf daß die heiden ein opfer
rden, GOtt angenehme, geheiliget durch
heiligen Geiſt. * c.11,13.
17. Darum kann ich mich rühmen in
JEſu Chriſt, daß ich GOtt diene.
18. Denn ich dürfte nicht etwas reden,
wo * daſſelbige Chriſtus nicht durch mich
wirckte; die heiden † zum gehorſam zu
bringen, durch wort und werck,
* Matth.10,19.20. † Röm.1,5. c.16,26.
19. Durch kraft * der zeichen und wunder,
und durch kraft des Geiſtes GOttes: alſo,
daß ich von Jeruſalem an und umher bis
an Illyricum, alles mit dem evangelio
Chriſti erfüllet habe; * Marc.16,17.
20. Und mich ſonderlich gefliſſen das ev-
angelium zu predigen, wo * Chriſti name
nicht bekant war, auf daß ich nicht auf ei-
nen fremden grund bauete; * 2 Cor.10,15.16.
21. Sondern wie * geſchrieben ſtehet,
welchen nicht iſt von ihm verkündiget, die
ſollens ſehen; und welche nicht gehöret
haben, ſollens verſtehen. * Eſ.52,15.
22. Das iſt auch die ſache, * darum ich
vielmal verhindert bin zu euch zu kommen.
* c.1,13. 1 Theſſ.2,18.
23. Nun ich aber nicht mehr raum ha-
be in dieſen ländern, habe aber * verlan-
gen zu euch zu kommen, von vielen jahren
her: * 1 Theſſ.3,10.
24. Wenn ich reiſen werde in Hiſpani-
en, will ich zu euch kommen. Denn ich
hoffe, daß ich da durchreiſen und euch ſe-
hen werde, und * von euch dorthin gelei-
tet werden möge: ſo doch, daß ich zu-
vor mich ein wenig mit euch ergetze.
* 1 Cor.16,6.
25. Nun * aber fahre ich hin gen Jeru-
ſalem, den heiligen zu dienſt.
* Geſch.18,21. c.19,21. c.20,22.
26. Denn die aus Macedonia und
Achaja haben williglich eine * gemeine
ſteuer zuſammen gelegt den armen heili-
gen zu Jeruſalem. * 1 Cor.16,1. 2 Cor.9,2.12.
27. Sie habens williglich gethan, und
ſind auch ihre ſchuldener. Denn ſo die
heiden ſind * ihrer geiſtlichen güter theil-
haftig worden: iſts billig, daß ſie ihnen
auch in leiblichen gütern dienſt beweiſen.
* 1 Cor.9,11.
28. Wenn ich nun ſolches ausgerichtet,
und ihnen dieſe frucht verſiegelt habe: will
ich durch euch in Hiſpanien ziehen.
29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch
komme, daß ich * mit vollem ſegen des ev-
angelii Chriſti kommen werde. * c.1,11.

30. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, und durch die liebe des Geiſtes, * daß ihr mir helfet kämpfen mit beten für mich zu GOtt: * 2 Theſſ.3,1. 2 Cor.1,11. Phil.1,27.

31. Auf daß ich errettet werde von den ungläubigen in Judäa, und daß mein dienſt, den ich gen Jeruſalem thue, angenehm werde den heiligen;

32. Auf daß * ich mit freuden zu euch komme, durch den willen GOttes, und mich mit euch erquicke. * Geſch.18,21.

33. Der * GOtt aber des friedes ſey mit euch allen. Amen. * c.16,20. 1 Cor.14,33. 2 Cor.13,11. Phil.4,9. 1 Theſſ.5,23.

Das 16 Capitel.

Beförderung der Phöbe: Schließlicher gruß, warnung und danckſagung.

1. ICh befehle euch aber unſere ſchweſter Phöben, welche iſt am dienſt der gemeine zu Cenchrea:

2. Daß ihr ſie aufnehmet in dem HErrn, wie ſichs ziemet den heiligen; und thut ihr beyſtand in allem geſchäffte, darinnen ſie euer bedarf. Denn ſie hat auch vielen beyſtand gethan, auch mir ſelbſt.

3. Grüſſet die * Priſcam und den Aquilam, meine gehülfen in Chriſto JEſu: * Geſch.18,2.26.

4. Welche haben für mein leben ihre hälſe dargegeben; welchen nicht allein Ich dancke, ſondern alle gemeinen unter den heiden.

5. Auch grüſſet die gemeine in ihrem hauſe. Grüſſet Epänetum, meinen liebſten: welcher iſt * der erſtling unter denen aus Achaja in Chriſto. * 1 Cor.16,15.19.

6. Grüſſet Mariam, welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüſſet den Andronicum und den Juniam, meine gefreundte, und meine mitgefangene: welche ſind berühmte apoſtel, und vor mir geweſen in Chriſto.

8. Grüſſet Amplian, meinen lieben in dem HErrn.

9. Grüſſet Urban, unſern gehülfen in Chriſto: und Stachyn, meinen lieben.

10. Grüſſet Apellen, den bewährten in Chriſto. Grüſſet, die da ſind von Ariſtobuli geſinde.

11. Grüſſet Herodionem, meinen gefreundten. Grüſſet, die da ſind von Narciſſus geſinde, in dem HErrn.

12. Grüſſet die Tryphena und die Tryphoſa, welche in dem HErrn gearbeitet haben. Grüſſet die Perſida, meine liebe: welche in dem HErrn viel gearbeitet hat.

13. Grüſſet * Ruffum, den auserwählten in dem HErrn, und ſeine und meine mutter. * Marc.15,21.

14. Grüſſet Aſyncritum, und Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die brüder bey ihnen.

15. Grüſſet Philologum und die Julian, Nereum und ſeine ſchweſter, und Olympan, und alle heiligen bey ihnen.

16. Grüſſet * euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüſſen euch die gemeinen Chriſti. * 1 Cor.16,20.

17. Ich ermahne aber euch, lieben brüder: daß ihr * aufſehet auf die, die da zertrennung und ärgerniß anrichten, neben der lehre, die ihr gelernet habt; und † weichet von denſelbigen. * Matth.7,15. † Tit.3,10.

18. Denn ſolche dienen nicht dem HErrn JEſu Chriſto, ſondern * ihrem bauch: und durch † ſüſſe worte und prächtige rede verführen ſie die unſchuldigen hertzen. * Phil.3,19. † Ezech.13,18. 2 Cor.2,17.

19. Denn * euer gehorſam iſt unter jedermann auskommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, daß ihr weiſe ſeyd aufs gute, aber einfältig aufs böſe. * c.1,8. † Jer.4,22.

20. Aber * der GOtt des friedes zertrete den ſatan unter eure füſſe in kurtzem. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. * c.15,33.

21. Es grüſſen euch * Timotheus, mein gehülfe: und Lucius, und Jaſon, und Soſipater, meine gefreundten. * Geſch.16,1.2. Phil.2,19.

22. Ich Tertius grüſſe euch, der ich dieſen brief geſchrieben habe, in dem HErrn.

23. Es grüſſet euch * Gajus, mein und der gantzen gemeine wirth. Es grüſſet euch † Eraſtus, der ſtadt rentmeiſter: und Quartus, der bruder. * 1 Cor.1,14. † Geſch.19,22.

24. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

25. Dem aber, der euch ſtärcken kan laut meines evangelii und predigt von JEſu Chriſto, durch welche das geheimniß offenbaret iſt, * das von der welt her verſchwiegen geweſen iſt * Eph.3,5.9.

26. Nun aber * offenbaret, auch kund gemacht durch der propheten ſchriften, aus befehl des ewigen GOttes, den † gehorſam des glaubens aufzurichten unter allen heiden: * 2 Tim. 1, 10. † Röm. 1, 5.

27. Demſelbigen GOtt, * der allein weiſe iſt, ſey ehre durch JEſum Chriſt, in ewigkeit. Amen. * 1 Tim. 1, 17. Jud. v. 25.

An die Römer geſandt von Corintho durch Phöben, die am dienſt war der gemeine zu Cenchrea.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Römer.

Die erſte Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur einträchtigkeit und demuth.

Paulus, * beruffen zum apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, und bruder Soſthenes: * Gal. 1, 1.

2. Der gemeine GOttes zu Corinthen, den * geheiligten in Chriſto JEſu; den beruffenen heiligen, ſamt allen denen, die anruffen den namen unſers HErrn JEſu Chriſti, an allen ihren und unſern orten. * c. 6, 11.

3. Gnade ſey * mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. * Röm. 1, 7. 2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.

(Epiſtel am 18 ſonntage nach trinitatis.)

4. Ich * dancke meinem GOtt allezeit eurethalben, für die gnade GOttes, die euch gegeben iſt in Chriſto JEſu: * Eph. 1, 15. 16.

5. Daß ihr ſeyd durch ihn an allen ſtücken reich gemacht, an aller lehre, und aller * erkentniß. * c. 12, 8.

6. Wie denn die predigt von Chriſto in euch * kräftig worden iſt: * Röm. 1, 16.

7. Alſo, daß ihr * keinen mangel habt an irgend einer gabe, und † wartet nur auf die offenbarung unſers HErrn JEſu Chriſti. * Pſ. 34, 11. † Phil. 3, 20.

8. Welcher * auch wird euch veſt behalten bis ans ende, daß ihr † unſträflich ſeyd auf den tag unſers HErrn JEſu Chriſti. * 2 Cor. 1, 21. † 1 Theſſ. 5, 23.

9. Denn * GOtt iſt treu, durch welchen ihr beruffen ſeyd † zur gemeinſchaft ſeines Sohns JEſu Chriſti, unſers HErrn.] * 1 Theſſ. 5, 24. ꝛc. † Joh. 15, 5.

10. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch den namen unſers HErrn JEſu Chriſti, daß ihr allzumal einerley rede führet: und laſſet nicht ſpaltungen unter euch ſeyn, ſondern haltet veſt an einander, * in Einem ſinn, und in einerley meinung. * Phil. 3, 16. ꝛc.

11. Denn mir iſt vorkommen, lieben brüder, durch die aus Chloes geſinde, von euch, daß zanck unter euch ſey.

12. Ich ſage aber davon, daß unter euch einer ſpricht: * Ich bin Pauliſch; der ander, Ich bin † Apolliſch; der dritte, Ich bin Kephiſch; der vierte, Ich bin Chriſtiſch. * c. 3, 4. † Geſch. 18, 24.

13. Wie? Iſt Chriſtus nun zertrennet? Iſt denn Paulus für euch gecreutziget? Oder ſeyd ihr in Pauli namen getaufft?

14. Ich dancke GOtt, daß ich niemand unter euch getaufft habe, * ohne Criſpum und Gajum; * Geſch. 18, 8.

15. Daß nicht iemand ſagen möge, ich hätte auf meinen namen getaufft.

16. Ich habe aber auch getaufft des * Stephana hausgeſinde: darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getaufft habe. * c. 16, 15. 17.

17. Denn Chriſtus hat mich nicht geſandt zu tauffen, ſondern das evangelium zu predigen: nicht mit * klugen worten, auf daß nicht das creutz Chriſti zu nichte werde. * c. 2, 4. 2 Petr. 1, 16.

18. Denn das wort vom creutz iſt eine thorheit denen, die verloren werden: uns aber, die wir ſelig werden, iſts * eine GOttes kraft. * Röm. 1, 16.

19. Denn es ſtehet * geſchrieben: Ich will zu nichte machen die weisheit der weiſen, und den verſtand der verſtändigen will ich verwerfen. * Eſ. 29, 14.

20. Wo * ſind die klugen? Wo ſind
die ſchriftgelehrten? Wo ſind die welt=
weiſen? Hat nicht GOtt die † weisheit
dieſer welt zur thorheit gemacht?
* Hiob 12,17. Eſ.33,18. † Bar.3,28.

21. Denn dieweil die welt durch ihre
weisheit GOtt in ſeiner weisheit * nicht
erkante: gefiel es GOtte wohl, durch thö=
richte predigt ſelig zu machen die, ſo dar=
an gläuben. * Matth.11,25. Luc.10,21.

22. Sintemal * die Jüden zeichen for=
dern, und die † Griechen nach weisheit
fragen. * Matth.12,38. c.16,1.
Joh.4,48. † Bar.3,23.

23. Wir aber predigen den gecreutzig=
ten Chriſtum: * den Jüden ein ärgerniß,
und † den Griechen eine thorheit.
* Matth.11,6. Joh.6,61. † 1 Cor.2,14.

24. Denen aber, die beruffen ſind, bey=
de Jüden und Griechen, predigen wir
Chriſtum, * göttliche kraft und † göttli=
che weisheit. * Röm.1,16. † Col.2,3.

25. Denn die göttliche thorheit iſt wei=
ſer, denn die menſchen ſind: und die gött=
liche ſchwachheit iſt ſtärcker, denn die
menſchen ſind.

26. Sehet an, lieben brüder, euren be=
ruff; * nicht viel weiſe nach dem fleiſch,
nicht viel gewaltige, nicht viel edle ſind
beruffen: * Joh.7,48. Jac.2,5.

27. Sondern was thöricht iſt vor der
welt, das hat GOtt erwehlet, daß er
die weiſen zu ſchanden mache; und was
ſchwach iſt vor der welt, das hat GOtt
erwehlet, daß er zu ſchanden mache, was
ſtarck iſt;

28. Und das unedle vor der welt, und
das verachtete hat GOtt erwehlet, und
das da nichts iſt, daß er zu nichte mache,
was etwas iſt;

29. Auf * daß ſich vor ihm kein fleiſch
rühme. * Röm.3,27. Eph.2,9.

30. Von welchem auch Ihr herkommt
in Chriſto JEſu, welcher uns gemacht
iſt von GOtt zur weisheit, und zur
* gerechtigkeit, und zur † heiligung,
und zur erlöſung:
* Jer.23,5.6. Röm.4,25. 2 Cor.5,21. † Joh.17,19.

31. Auf daß, (wie * geſchrieben ſtehet)
wer ſich rühmet, der rühme ſich des
HErrn. * Eſ.65,16. Jer.9,23.24.
2 Cor.10,17.

Das 2 Capitel.

Einfältige weiſe das evangelium zu predigen.

1. UNd ich, lieben brüder, da ich zu
euch kam, kam ich * nicht mit ho=
hen worten, oder hoher weisheit, euch
zu verkündigen die göttliche predigt.
* c.1,17. 2 Petr.1,16.

2. Denn ich hielte mich nicht dafür, daß
ich etwas wüſte unter euch, * ohne allein
JEſum Chriſtum, den gecreutzigten.
* Gal.6,14.

3. Und Ich * war bey euch mit
ſchwachheit, und mit furcht, und mit groſ=
ſem zittern. * Geſch.18,9.

4. Und * mein wort und meine predigt
war nicht in vernünftigen reden menſchli=
cher weisheit, sondern in beweiſung des
geiſtes und der kraft: * c.1,17.

5. Auf daß euer glaube beſtehe, nicht
auf menſchen weisheit, ſondern * auf
GOttes kraft. * Eph.1,17. 1 Theſſ.1,5.

6. Da wir aber von reden, das iſt dennoch
weisheit bey den vollkommenen; nicht ei=
ne weisheit dieſer welt, auch nicht der
oberſten dieſer welt, welche vergehen:

7. Sondern wir reden * von der heim=
lichen verborgenen weisheit GOttes, wel=
che GOtt verordnet hat vor der welt, zu
unſerer herrlichkeit. * Pſ.51,8. Röm.16,25.

8. Welche keiner von den oberſten die=
ſer welt erkant hat: denn wo ſie die er=
kant hätten, hätten ſie * den HErrn der
herrlichkeit nicht gecreutziget. * Geſch.3,15.

9. Sondern, wie * geſchrieben ſtehet:
Das kein auge geſehen hat, und kein
ohr gehöret hat, und in keines men=
ſchen hertz kommen iſt, das GOtt
bereitet hat denen, die ihn lieben.
* Eſ.64,4.

10. Uns * aber hat es GOtt offen=
baret durch ſeinen Geiſt. Denn der
geiſt erforſchet alle dinge, auch die tiefen
der gottheit. * Matth.13,11. c.16,17.

11. Denn welcher menſch weiß, was des
menſchen iſt, ohne der geiſt des menſchen,
der in ihm iſt? Alſo auch weiß nie=
mand, was in GOtt iſt, ohne der geiſt
GOttes.

12. Wir aber haben nicht empfangen
den geiſt der welt, ſondern den geiſt aus
GOtt: daß wir wiſſen können, was
uns von GOtt gegeben iſt.

13. Wel

13. Welches wir * auch reden: nicht
mit worten, welche menſchliche weisheit
lehren kann; ſondern mit worten, die der
heilige Geiſt lehret, und richten geiſtliche
ſachen geiſtlich. * c.1,17. 2 Petr.1,16.
14. * Der natürliche menſch aber ver-
nimt nichts vom Geiſt GOttes: es iſt
ihm eine thorheit, und kann es nicht
erkennen, denn es muß geiſtlich gerichtet
ſeyn. * Röm.8,7.
15. Der * geiſtliche aber richtet alles,
und wird von niemand gerichtet.
* Spr.28,5.
16. Denn * wer hat des HErrn ſinn
erkant? Oder wer will ihn unterweiſen?
Wir aber haben † Chriſti ſinn.
* Röm.11,34.rc. † Phil.2,5.

Das 3 Capitel.

Lehrer ſind diener, acker- und bauleute: Der
…ur und grund des heils iſt Chriſtus.

UNd Ich, lieben brüder, konte nicht
mit euch reden als mit geiſtlichen:
ſondern als mit fleiſchlichen, wie mit jun-
gen kindern in Chriſto.
2. * Milch habe ich euch zu trincken
gegeben, und nicht ſpeiſe: denn ihr kon-
tet noch nicht, auch könnet ihr noch ietzt
nicht; * 1 Petr.2,2. Ebr.5,12.13.
3. Dieweil ihr noch fleiſchlich ſeyd.
Denn ſintemal * eifer, und zanck, und
zwietracht unter euch ſind: ſeyd ihr denn
nicht fleiſchlich, und wandelt nach menſch-
licher weiſe? * c.1,10.11.
4. Denn ſo einer ſaget, * Ich bin Pau-
liſch; der ander aber, Ich bin Apolliſch:
ſeyd ihr denn nicht fleiſchlich? * c.1,12.
5. Wer iſt nun Paulus? Wer iſt
Apollo? Diener ſind ſie, durch welche
ihr ſeyd gläubig worden: und daſſelbige,
wie der HErr einem ieglichen gegeben
hat. * Geſch.18,24.
6. Ich habe * gepflantzet, Apollo hat
begoſſen: aber GOtt hat das gedeyen
gegeben. * Jac.1,21.
7. So iſt nun weder der da pflantzet,
noch der da begeuſſet, etwas: ſondern
GOtt, der das gedeyen gibt.
8. Der aber pflantzet, und der da be-
geuſſet, iſt einer wie der ander. Ein
ieglicher aber wird ſeinen lohn empfa-
hen nach ſeiner arbeit.
* Pſ.62,13. Röm.2,6.
9. Denn wir ſind GOttes * mitarbeiter:
ihr ſeyd GOttes ackerwerck, und † GOt-
tes gebäu. * 2 Cor.6,1. † Eph.2,20.
10. Ich * von GOttes gnaden, die
mir gegeben iſt, habe den grund gelegt,
als ein weiſer baumeiſter: ein ander bau-
et darauf. Ein ieglicher aber ſehe zu, wie
er darauf baue. * c.15,10.
11. Einen * andern grund kann zwar nie-
mand legen auſſer dem, der gelegt iſt,
welcher iſt JEſus Chriſt. * Eſ.28,16.
12. So aber iemand auf dieſen grund
bauet gold, ſilber, edelſtein, holtz, heu,
ſtoppeln:
13. So wird eines ieglichen werck offen-
bar werden, der tag wirds klar machen;
denn es wird durchs feuer offenbar wer-
den, und * welcherley eines ieglichen
werck ſey, wird das feuer bewähren.
* Eſ.48,10.
14. Wird iemands werck bleiben, das
er darauf gebauet hat: ſo wird er lohn
empfahen.
15. Wird aber iemands werck verbren-
nen, ſo wird er des ſchaden leiden: Er
ſelbſt aber wird ſelig werden, ſo doch, als
durchs feuer.
16. Wiſſet ihr nicht, daß ihr GOttes
* tempel ſeyd, und der Geiſt GOttes in
euch wohnet? * c.6,19. 2 Cor.6,16.
Eph.2,21.22. c.3,17. 1 Petr.2,5. Ebr.3,6.
17. So iemand den tempel GOttes
verderbet, den wird GOtt verderben:
denn der tempel GOttes iſt heilig, der
ſeyd Ihr.
18. Niemand * betriege ſich ſelbſt. Wel-
cher ſich unter euch düncket weiſe zu ſeyn:
der werde † ein narr in dieſer welt, daß er
möge weiſe ſeyn. * Jac.1,22. † 1 Cor.4,10.
19. Denn dieſer welt weisheit iſt thor-
heit bey GOtt. Denn es ſtehet geſchrie-
ben: * Die weiſen erhaſchet er in ihrer
klugheit. * Hiob 5,13.
20. Und abermal: Der HERR weiß
der weiſen gedancken, daß ſie eitel ſind.
21. Darum rühme ſich niemand eines
menſchen. Es iſt alles euer:
22. Es ſey Paulus oder Apollo, es ſey
Kephas oder die welt, es ſey das leben
oder der tod, es ſey das gegenwärtige
oder das zukünftige; alles iſt euer.
23. Ihr * aber ſeyd Chriſti; Chriſtus
aber iſt GOttes. * c.11,

Das 4 Capitel.

Der prediger anſehen, amt und zuſtand.
(Epiſtel am 3 ſonntage des advents.)

1. DAfür halte uns iedermann, nemlich für * Chriſti diener, und haushalter über GOttes geheimniſſe.
* Matth. 16, 19.

2. Nun ſuchet man nicht mehr an den haushaltern, denn daß * ſie treu erfunden werden. * Luc. 12, 42.

3. Mir aber iſts ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menſchlichen tage: auch richte ich mich ſelbſt nicht.

4. Ich bin mir wol nichts bewuſt, aber darinnen * bin ich nicht gerechtfertiget: der † HERR iſts aber, der mich richtet. * 2 Moſ. 34, 7. † Pſ. 35, 24.

5. Darum richtet nicht vor der zeit, bis der HErr komme: welcher auch wird ans * licht bringen, was im finſtern verborgen iſt, und den rath der hertzen offenbaren; alsdenn wird einem ieglichen von GOtt lob wiederfahren.] * Pred. 12, 14.

6. Solches aber, lieben brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen: daß ihr an uns lernet, daß * niemand höher von ſich halte, denn ietzt geſchrieben iſt; auf daß ſich nicht einer wieder den andern um iemands willen aufblaſe. * Spr. 3, 7. Röm. 12, 3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen? * Was haſt du aber, das du nicht empfangen haſt? So du es aber empfangen haſt: was rühmeſt du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?
* Joh. 3, 27. Röm. 12, 6. 1 Petr. 4, 10. Jac. 1, 17.

8. Ihr ſeyd ſchon ſatt worden, ihr ſeyd ſchon reich worden, ihr herrſchet ohn uns: und wolte GOtt, ihr herrſchetet; auf daß auch Wir mit euch herrſchen möchten.

9. Ich halte aber, GOtt habe uns apoſtel für die allergeringſten dargeſtellet, als dem * tode übergeben. Denn wir ſind ein † ſchauſpiel worden der welt, und den engeln, und den menſchen.
* Pſ. 44, 23. Röm. 8, 36. † Ebr. 10, 33.

10. Wir ſind * narren um Chriſti willen: Ihr aber ſeyd klug in Chriſto. Wir ſchwach, Ihr aber ſtarck: Ihr herrlich, Wir aber verachtet. * c. 3, 18.

11. Bis auf dieſe ſtunde leiden wir * hunger und durſt, und ſind nacket, und † werden geſchlagen, und haben keine gewiſſe ſtätte: * 2 Cor. 11, 27. † 2 Cor. 4,

12. Und * arbeiten, und wircken mit unſern eigenen händen. Man ſchilt uns, ſo ſegnen wir: † man verfolget uns, ſo dulden wirs: man läſtert uns, ſo flehen wir. * Geſch. 18, 3. c. 20, 34. 1 Cor. 9,
1 Theſſ. 2, 9. 2 Theſſ. 3, 8. † Pſ. 109, 28.

13. Wir ſind ſtets als ein fluch der welt, und ein fegopfer aller leute.

14. Nicht ſchreibe ich ſolches, daß ich euch beſchäme: ſondern ich ermahne euch, als * meine lieben kinder. * 1 Theſſ. 2,

15. Denn ob ihr gleich zehen tauſend zuchtmeiſter hättet in Chriſto, ſo habt ihr doch nicht viel väter. Denn Ich habe euch * gezeuget in Chriſto JEſu, durchs evangelium. * Geſch. 18, 11.

16. Darum ermahne ich euch, * ſeyd meine nachfolger. * c. 11, 1.

17. Aus derſelben urſach habe ich Timotheum zu euch geſandt, * welcher iſt mein lieber und getreuer ſohn in dem HErrn: daß er euch erinnere meiner wege, die da in Chriſto ſind, gleichwie ich an allen enden in allen gemeinen lehre.
* 1 Tim. 1, 2. 2 Tim. 1, 2.

18. Es blehen ſich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürtzlich zu euch kommen, * ſo der HERR will, und erlernen, nicht die worte der aufgeblaſenen, ſondern die kraft. * Geſch. 18, 21.

20. Denn * das reich GOttes ſtehet nicht in worten, ſondern in kraft.
* c. 2, 4. Luc. 17, 20.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der ruthe zu euch kommen, oder mit liebe und ſanftmüthigem geiſt?

Das 5 Capitel.

Straffe der unzucht: Ausfegung des ſauerteigs: Wie und warum die ſünde zu meiden.

1. ES gehet ein gemein geſchrey, daß hurerey unter euch iſt, und eine ſolche hurerey: da auch die heiden nicht von zu ſagen wiſſen, daß * einer ſeines vaters weib habe. * 3 Moſ. 18,

2. Und Ihr ſeyd aufgeblaſen, und habt nicht vielmehr leid getragen: auf daß der das werck gethan hat, von euch gethan würde.

Ich

3. Ich * zwar, als der ich mit dem
leibe nicht da bin, doch mit dem geiſt
gegenwärtig, habe ſchon als gegenwärtig
beſchloſſen über den, der ſolches alſo ge=
than hat: *2 Cor.10,2. Col.2,5.
4. In dem namen unſers HErrn JE=
ſu Chriſti, in eurer verſamlung mit mei=
nem geiſt und * mit der kraft unſers
HErrn JEſu Chriſti, *Matth.16,19.
5. Ihn * zu übergeben dem ſatan, zum
verderben des fleiſches, auf daß der geiſt
ſelig werde am tage des HErrn JEſu.
*1 Tim.1,20.

(Epiſtel am oſtertage.)

6. Euer ruhm iſt nicht fein. Wiſſet
ihr nicht, daß ein * wenig ſauer=
teig den gantzen teig verſäuert?
*Gal.5,9.
7. Darum feget den alten ſauerteig aus,
auf daß ihr ein neuer teig ſeyd, gleich=
wie ihr ungeſäuert ſeyd. Denn wir ha=
ben auch * ein oſterlamm, das iſt Chri=
ſtus, für uns geopfert.
*Eſ.53,7. 1 Petr.1,19.
8. Darum laſſet uns * oſtern halten:
nicht im alten ſauerteig, auch nicht im
ſauerteig der bosheit und ſchalckheit; ſon=
dern in dem ſüßteig der lauterkeit und
der wahrheit.] *2 Moſ.12,3.15.19.
9. Ich habe euch geſchrieben in dem
briefe, daß ihr * nichts ſollt zu ſchaffen
haben mit den hurern.
*Matth.18,17. 2 Theſſ.3,14.
10. Das meine ich gar nicht von den
hurern in dieſer welt, oder von den geitzi=
gen, oder von den räubern, oder von den
abgöttiſchen: ſonſt müſtet ihr die welt
räumen.
11. Nun aber habe ich euch geſchrie=
ben, ihr ſollt nichts mit ihnen zu ſchaffen
haben: nemlich ſo iemand iſt, der ſich
läſſet einen bruder nennen, und iſt ein hu=
rer, oder ein geitziger, oder ein abgötti=
ſcher, oder ein läſterer, oder ein truncken=
bold, oder ein räuber; *mit demſelbigen
ſollt ihr auch nicht eſſen. *2 Theſſ.3,6.ꝛc.
12. Denn was gehen mich die * drauſ=
ſen an, daß ich ſie ſolte richten? Richtet
Ihr nicht, die da hinnen ſind?
*Marc.4,11.
13. GOtt aber wird, die drauſſen ſind,
richten. *Thut von euch ſelbſt hinaus,
der da böſe iſt. *5 Moſ.13,5.

Das 6 Capitel.

Straffe des unbefugten gerichtlichen zanckens, und der hurerey.

1. Wie darf iemand unter euch, ſo er
einen handel hat mit einem an=
dern, hadern vor den unrechten, und
nicht vor den heiligen?
2. Wiſſet ihr nicht, daß * die heiligen
die welt richten werden? So denn nun
die welt ſoll von euch gerichtet werden:
ſeyd ihr denn nicht gut genug, geringere
ſachen zu richten? *Weish.3,8.ꝛc.
3. Wiſſet ihr nicht, daß wir über die
engel richten werden? Wie vielmehr über
die zeitlichen güter?
4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen
gütern ſachen habt: ſo nehmet ihr die, ſo
bey der gemeine verachtet ſind, und ſetzet
ſie zu richtern.
5. Euch zur ſchande muß ich das ſagen.
Iſt ſo gar kein weiſer unter euch? Oder
doch nicht einer, der da könte richten
zwiſchen bruder und bruder?
6. Sondern ein bruder mit dem andern
hadert, dazu vor den ungläubigen.
7. Es iſt ſchon ein fehl unter euch, daß
ihr mit einander rechtet. Warum * laſ=
ſet ihr euch nicht viel lieber unrecht thun?
Warum laſſet ihr euch nicht viel lieber
vervortheilen? *Spr.20,22. Matth.5,39.
Luc.6,29. Röm.12,19. 1 Theſſ.5,15. 1 Petr.3,9.
8. Sondern Ihr thut unrecht, und ver=
vortheilet, und ſolches an den brüdern.
9. Wiſſet ihr nicht, daß die ungerech=
ten werden das reich GOttes nicht erer=
ben? Laſſet euch nicht verführen: *weder
die hurer, noch die abgöttiſchen, noch die
ehebrecher, noch die weichlinge, noch die
knabenſchänder, *Gal.5,19.20.21.
10. Noch die diebe, noch die geitzigen,
noch die trunckenbolde, noch die läſterer,
noch die räuber, werden das reich GOttes
ererben.
11. Und ſolche * ſind eurer etliche ge=
weſen: aber ihr ſeyd † abgewaſchen, ihr
ſeyd geheiliget, ihr ſeyd gerecht worden
durch den namen des HErrn JEſu, und
durch den Geiſt unſers GOttes.
*Tit.3,3.ꝛc. †Ebr.9,14.ꝛc.
12. Ich * habe es alles macht, es from=
met aber nicht alles. Ich habe es alles
macht, es ſoll mich aber nichts gefangen
nehmen. *c.10,23. Sir.37,31.

13. Die * ſpeiſe dem bauche, und der
bauch der ſpeiſe: aber GOtt wird dieſen
und jene hinrichten. Der † leib aber
nicht der hurerey: ſondern dem HErrn,
und der HErr dem leibe.
* Matth.15, 17. † 1 Theſſ.4, 3.
14. GOtt aber hat * den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken
durch ſeine kraft. * Geſch.3,15.ꝛc.
15. Wiſſet ihr nicht, daß * eure leiber
Chriſti glieder ſind? Solt ich nun die glieder Chriſti nehmen, und hurenglieder draus
machen? Das ſey ferne! * Eph.4,12.15.
16. Oder wiſſet ihr nicht, daß, wer an
der huren hanget, der iſt Ein * leib mit
ihr? Denn ſie werden (ſpricht er) zwey in
Einem fleiſch ſeyn.
* Matth.19,5.ꝛc.
17. Wer aber dem HErrn * anhanget,
der iſt Ein geiſt mit ihm. * Joh.17,21.22.
Eph.5, 30.
18. Fliehet die * hurerey. Alle ſünde,
die der menſch thut, ſind auſſer ſeinem leibe: Wer aber huret, der ſündiget an ſeinem eigenen leibe. * c.10,8.
19. Oder wiſſet ihr nicht, daß * euer
leib ein tempel des heiligen Geiſtes iſt, der
in euch iſt: welchen ihr habt von GOtt,
und ſeyd nicht euer ſelbſt?
* c.3, 16.ꝛc.
20. Denn * ihr ſeyd theuer erkaufft.
Darum ſo † preiſet GOtt an eurem leibe
und in eurem geiſt, welche ſind GOttes.
* c.7,23. 1 Petr.1,18.19. † Phil.1,20.

Das 7 Capitel.

Beſcheid auf mancherley fragen vom ehelichen, ledigen, und witwenſtande.

1. Von dem ihr aber mir geſchrieben
habt, antworte ich: Es iſt dem
menſchen gut, daß er kein weib berühre.
2. Aber um der hurerey willen habe ein
iglicher ſein eigen weib, und eine igliche
habe ihren eigenen mann.
3. * Der mann leiſte dem weibe die ſchuldige freundſchaft, deſſelbigen gleichen das
weib dem manne. * 1 Petr.3,7.
4. Das weib iſt ihres leibes nicht mächtig, ſondern der mann. Deſſelbigen gleichen der mann iſt ſeines leibes nicht mächtig, ſondern das weib.
5. Entziehe ſich nicht eines dem andern, es ſey denn aus beyder bewilligung
eine zeitlang, daß ihr zum faſten und beten muſſe habt: und kommet wiederum
zuſammen, auf daß euch der ſatan nicht
verſuche, um eurer unkeuſchheit willen.
6. Solches ſage ich aber aus vergunſt,
und nicht aus gebot.
7. Ich wolte aber lieber, alle * menſchen
wären wie ich bin: aber † ein iglicher hat
ſeine eigene gabe von GOtt, einer ſo,
der ander ſo. * Geſch.26,29. † Matth.19,12.
8. Ich ſage zwar den ledigen und witwen: Es iſt ihnen gut, wenn ſie auch
bleiben wie ich.
9. So ſie aber ſich * nicht enthalten,
ſo laß ſie freyen: es iſt beſſer freyen,
denn brunſt leiden. * 1 Tim.5,14.
10. Den ehelichen aber gebiete nicht
Ich, ſondern * der HErr, daß das † weib
ſich nicht ſcheide von dem manne.
* 1 Theſſ. 4, 15. † Matth. 5, 32. ꝛc.
11. So ſie ſich aber ſcheidet, daß ſie ohne ehe bleibe, oder ſich *mit dem manne*
verſöhne. Und daß der *mann das weib*
nicht von ſich laſſe.
12. Den andern aber ſage Ich, nicht
der HErr: So ein bruder ein ungläubig
weib hat, und dieſelbige läſſet es ihr gefallen, bey ihm zu wohnen; der ſcheide ſich
nicht von ihr.
13. Und ſo ein weib einen ungläubigen
mann hat, und Er läſſet es ihm gefallen,
bey ihr zu wohnen: die ſcheide ſich nicht
von ihm.
14. Denn der ungläubige mann iſt geheiliget durchs weib, und das ungläubige
weib wird geheiliget durch den mann.
Sonſt wären eure kinder unrein: nun
* aber ſind ſie heilig. * Röm.11,16.
15. So aber der ungläubige ſich ſcheidet,
ſo laß ihn ſich ſcheiden. Es iſt der bruder
oder die ſchweſter nicht gefangen in ſolchen
fällen. Im * friede aber hat uns GOtt
beruffen. * Eph.2,14.17.
16. Was weiſſeſt du aber, du * weib,
ob du den mann werdeſt ſelig machen?
Oder du mann, was weiſſeſt du, ob du das
weib werdeſt ſelig machen?
* 1 Petr. 3, 1.
17. Doch wie einem iglichen GOtt hat
ausgetheilet: * ein iglicher, wie ihn der
HErr beruffen hat, alſo wandele er. Und
alſo ſchaffe ichs in allen gemeinen.
* v.20.24.

18. Iſt

18. Iſt iemand beſchnitten beruffen, der zuge keine vorhaut. Iſt iemand beruffen in der vorhaut, der laſſe ſich nicht beſchneiden.

19. Die * beſchneidung iſt nichts, und die vorhaut iſt nichts: ſondern GOttes gebot halten. * Gal. 5, 6. c. 6, 15.

20. * Ein ieglicher bleibe in dem beruff, darinnen er beruffen iſt. * Eph. 4, 1.

21. Biſt du ein knecht beruffen, * ſorge dir nicht: doch kanſt du frey werden, ſo brauche des viel lieber. * 1 Tim. 6, 2.

22. Denn wer ein knecht beruffen iſt in dem HErrn, der iſt ein gefreyter des HErrn: deſſelbigen gleichen wer ein freyer beruffen iſt, der iſt ein knecht Chriſti.

23. Ihr * ſeyd theuer erkaufft, werdet nicht der menſchen knechte. * c. 6, 20. rc.

24. Ein ieglicher, lieben brüder, * worinnen er beruffen iſt, darinnen bleibe er bey GOtt. * v. 17. 20.

25. Von den jungfrauen aber hab ich kein gebot des HErrn: ich ſage aber meine meinung, als ich barmhertzigkeit erlanget habe von dem HErrn, treu zu ſeyn.

26. So meine ich nun, ſolches * ſey gut, um der † gegenwärtigen noth willen, daß es dem menſchen gut ſey alſo zu ſeyn.
* 1 Moſ. 2, 18. † Jer. 16, 2.

27. Biſt du an ein weib gebunden, ſo ſuche nicht los zu werden; biſt du aber los vom weibe, ſo ſuche kein weib.

28. So du aber freyeſt, ſündigeſt du nicht; und ſo eine jungfrau freyet, ſündiget ſie nicht: doch werden ſolche leibliche trübſal haben. Ich verſchonete aber eurer gerne.

29. Das ſage ich aber, lieben brüder, die * zeit iſt kurtz. Weiter iſt das die meinung: die da weiber haben, daß ſie ſeyn, als hätten ſie keine; und die da weinen, als weineten ſie nicht; * Röm. 13, 11.

30. Und die ſich freuen, als freueten ſie ſich nicht; und die da kauffen, als beſäſſen ſie es nicht;

31. Und die dieſer welt brauchen, daß ſie derſelbigen nicht mißbrauchen; * denn das weſen dieſer welt vergehet. * 1 Joh. 2, 17.

32. Ich wolte aber, daß ihr ohne ſorge wäret. Wer * ledig iſt, der ſorget, was den HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle. * 1 Tim. 5, 5.

33. Wer aber freyet, der ſorget, was die welt angehöret, wie er * dem weibe gefalle. Es iſt ein unterſcheid zwiſchen einem weibe und einer jungfrauen.
* Eph. 5, 29.

34. Welche nicht freyet, die ſorget, was den HErrn angehöret, daß ſie heilig ſey, beyde am leibe und auch am geiſte: die aber freyet, die ſorget, was die welt angehöret, wie ſie dem manne gefalle.

35. Solches aber ſage ich zu eurem nutz; nicht daß ich euch einen ſtrick an den hals werfe, ſondern dazu, daß es fein iſt, und ihr ſtets und unverhindert dem HErrn dienen könnet.

36. So aber iemand ſich läſſet düncken, es wolle ſich nicht ſchicken mit ſeiner jungfrauen, weil ſie eben wol mannbar iſt; und es will nicht anders ſeyn: ſo thue er, was er will; er ſündiget nicht, er laſſe ſie freyen.

37. Wenn einer aber ihm veſte vornimt, weil er ungezwungen iſt und ſeinen freyen willen hat; und beſchleuſſt ſolches in ſeinem hertzen, ſeine jungfrau alſo bleiben zu laſſen: der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheirathet, der thut wohl: welcher aber nicht verheirathet, der thut beſſer.

39. Ein * weib iſt gebunden an das geſetz, ſo lange ihr mann lebet: ſo aber ihr mann entſchläfft, iſt ſie frey ſich zu verheirathen, welchem ſie will; allein, daß es in dem HErrn geſchehe. * Röm. 7, 2.

40. Seliger iſt ſie aber, wo ſie alſo bleibet, nach meiner meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geiſt GOttes.

Das 8 Capitel.

Vom götzenopfer und gebrauch chriſtlicher freyheit ohne ärgerniß.

1. Von * dem götzenopfer aber wiſſen wir, denn wir haben alle das wiſſen. Das wiſſen bläſet auf, aber die liebe beſſert. * Geſch. 15, 20.

2. So aber * ſich iemand düncken läſſet, er wiſſe etwas: der weiß noch nichts, wie er wiſſen ſoll. * Gal. 6, 3. 1 Tim. 6, 4.

3. So aber iemand GOtt liebet, derſelbige iſt * von ihm erkant. * Gal. 4.

4. So wiſſen wir nun von der ſpeiſe des gößenopfers, daß * ein gößze nichts in der welt ſey, und daß kein ander GOtt ſey ohne der einige. * Röm.14,14.

5. Und wiewol es ſind, die * götter genennet werden, es ſey im himmel oder auf erden; ſintemal es ſind viel götter und viel herren: * Joh.10,34.35.

6. So haben Wir doch nur Einen GOtt, den Vater, von welchem alle dinge ſind und Wir in ihm; und Einen HErrn JEſum Chriſt, durch welchen alle dinge ſind und Wir durch ihn.

7. Es hat aber nicht iedermann das wiſſen. Denn etliche machen ihnen noch ein gewiſſen über dem gößen, und eſſens für gößenopfer: damit wird ihr gewiſſen, weil es ſo ſchwach iſt, beflecket.

8. Aber * die ſpeiſe fördert uns nicht vor GOtt. Eſſen wir, ſo werden wir darum nicht beſſer ſeyn: eſſen wir nicht, ſo werden wir darum nichts weniger ſeyn. * Röm.14,17.

9. Sehet aber zu, daß dieſe * eure freyheit nicht gerathe zu einem anſtoß der ſchwachen. * Gal.5,13. 1 Petr.2,16.

10. Denn ſo dich, der du das erkentniß haſt, iemand ſähe zu tiſche ſitzen im gößenhauſe: wird nicht ſein gewiſſen, dieweil er ſchwach iſt, verurſachet, das gößenopfer zu eſſen?

11. Und wird alſo * über deinem erkentniß der ſchwache bruder umkommen, um welches willen doch Chriſtus geſtorben iſt. * Röm.14,15.

12. Wenn ihr aber alſo ſündiget an den brüdern, und ſchlaget ihr ſchwaches gewiſſen: ſo ſündiget ihr an Chriſto.

13. Darum, * ſo die ſpeiſe meinen bruder ärgert: wolte ich nimmermehr fleiſch eſſen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte. * Röm.14,21. 2 Cor.11,29.

Das 9 Capitel.

Wie ſich der apoſtel der chriſtlichen freyheit in verrichtung ſeines amts gebrauchet.

1. Bin ich nicht ein apoſtel? Bin ich nicht frey? Hab ich nicht unſern HErrn JEſum Chriſtum geſehen? Seyd nicht Ihr mein werck in dem HErrn?

2. Bin ich nicht andern ein apoſtel, ſo bin ich doch euer apoſtel: denn * das ſiegel meines apoſtelamts ſeyd Ihr in dem HErrn. * 2 Cor.3,2.3.

3. Wenn man mich fraget, ſo antwortete ich alſo.

4. Haben * wir nicht macht zu eſſen und zu trincken? * Luc.[illegible]

5. Haben wir nicht auch macht eine ſchweſter zum weibe mit umher zu führen, * wie die andern apoſtel, und des HErrn brüder, und Kephas? * Matth.[illegible]

6. Oder haben alleine Ich und Barnabas nicht macht ſolches zu thun?

7. Welcher * zeucht iemals in den krieg auf ſeinen eigenen ſold? Welcher pflantzet einen weinberg, und iſſet nicht von ſeiner frucht? Oder welcher weidet eine heerde, und iſſet nicht von der milch der heerde? * 2 Cor.10,4.

8. Rede ich aber ſolches auf menſchen weiſe? Saget nicht ſolches das geſetz auch?

9. Denn im geſetz Moſi * ſtehet geſchrieben: Du ſolſt dem ochſen nicht das maul verbinden, der da driſchet. Sorget GOtt für die ochſen?
* 5 Moſ.25,4. 1 Tim.5,18.

10. Oder ſaget ers nicht allerdinge um unſert willen? Denn es iſt ja um unſert willen geſchrieben. Denn * der da pflüget, ſoll auf hoffnung pflügen: und der da driſchet, ſoll auf hoffnung dreſchen, daß er ſeiner hoffnung theilhaftig werde.
* 2 Tim.2,6.

11. So * Wir euch das geiſtliche ſäen: iſts ein groß ding, ob Wir euer leibliches ernten? * Röm.15,27.

12. So aber andere dieſer macht an euch theilhaftig ſind, warum nicht vielmehr Wir? * Aber wir haben ſolcher macht nicht gebraucht: ſondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem evangelio Chriſti eine hinderniß machen. * 2 Cor.[illegible]

13. Wiſſet ihr nicht, daß, die da * opfern, eſſen vom opfer? Und die des altars pflegen, genieſſen des altars?
* 4 Moſ.18,8. 5 Moſ.18,1.2.3.

14. Alſo hat auch der HErr befohlen, daß, * die das evangelium verkündigen, ſollen ſich vom evangelio nehren.
* Luc.10,7. ꝛc.

15. Ich * aber habe der keines gebrauchet. Ich ſchreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir alſo ſolte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich ſtürbe, denn daß mir iemand meinen ruhm ſolte zunichte machen. * Geſch.[illegible]
[illegible]

16. Denn daß ich das evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen: denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das evangelium nicht predigte.

17. Thue ichs gerne, ſo wird mir gelohnet: thue ichs aber ungerne, ſo iſt mir * das amt doch befohlen. * c. 4, 1.

18. Was iſt denn nun mein lohn? Nemlich, daß ich predige das evangelium Chriſti, und thue daſſelbige frey umſonſt: auf daß ich nicht meiner * freyheit mißbrauche am evangelio. * c. 8, 9.

19. Denn wiewol ich frey bin von iedermann: habe ich doch mich ſelbſt iedermann * zum knecht gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne. * Matth. 20, 27. 28.

20. Den Jüden bin ich worden als ein Jude, auf daß ich die Jüden gewinne. Denen, die unter dem geſetz ſind, bin ich worden als unter dem geſetz: auf daß ich die, ſo unter dem geſetz ſind, gewinne.

21. Denen, die ohn geſetz ſind, * bin ich als ohn geſetz worden (ſo ich doch nicht ohn geſetz bin vor GOtt, ſondern bin in dem geſetz Chriſti): auf daß ich die, ſo ohn geſetz ſind, gewinne. * Gal. 2, 3.

22. Den ſchwachen bin ich worden als ein ſchwacher, auf daß ich die ſchwachen gewinne. * Ich bin iedermann allerley worden, auf daß ich allenthalben † ja etliche ſelig mache. * 2 Cor. 11, 29. Gal. 6, 1. † Röm. 11, 14. 1 Cor. 7, 16. c. 10, 33.

23. Solches aber thue ich um des evangelii willen, auf daß ich ſein theilhaftig werde.

(Epiſtel am ſonntage ſeptuageſimä.)

24. Wiſſet ihr nicht, daß die, ſo in den ſchrancken lauffen, die lauffen alle, aber Einer erlanget das kleinod? Lauffet nun alſo, daß ihr es ergreiffet.

25. Ein * ieglicher aber, der da kämpfet, enthält ſich alles dinges: jene alſo, daß ſie eine vergängliche crone empfahen; Wir aber eine unvergängliche. * Eph. 6, 12. 1 Tim. 6, 12. 2 Tim. 2, 4. 5. c. 4, 7. 8.

26. Ich * lauffe aber alſo, nicht als aufs ungewiſſe: ich fechte alſo, nicht als der in die luft ſtreichet. * Gal. 2, 2.

27. Sondern ich * betäube meinen leib, und zähme ihn: daß ich nicht den andern predige, und ſelbſt verwerflich werde. * Röm. 8, 13. c. 13, 14.

Das 10 Capitel.

Fleiſchliche ſicherheit zu meiden.

1. Ich will euch aber, lieben brüder, nicht verhalten, daß * unſere väter ſind alle unter der wolcken geweſen, und † ſind alle durchs meer gegangen: * 2 Moſ. 13, 21. 22. ꝛc. † 2 Moſ. 14, 22. ꝛc.

2. Und ſind alle unter Moſen getaufft, mit der wolcken und mit dem meer:

3. Und * haben alle einerley geiſtliche ſpeiſe geſſen: * 2 Moſ. 16, 15. ꝛc.

4. Und * haben alle einerley geiſtlichen tranck getruncken; ſie truncken aber von dem geiſtlichen fels, der mit folgete, welcher war Chriſtus. * 2 Moſ. 17, 6. ꝛc.

5. Aber an ihrer vielen hatte GOtt keinen wohlgefallen: denn * ſie ſind niedergeſchlagen in der wüſten.] * 4 M. 26, 64. 65.

(Epiſtel am 9 ſonntage nach trinitatis.)

6. Das iſt aber uns zum vorbilde geſchehen: daß wir uns nicht gelüſten laſſen des böſen, gleichwie * jene gelüſtet hat. * 4 Moſ. 11, 4. 34. ꝛc.

7. Werdet * auch nicht abgöttiſche, gleichwie jener etliche wurden; † als geſchrieben ſtehet: Das volck ſatzte ſich nieder zu eſſen und zu trincken, und ſtund auf zu ſpielen. * 2 Moſ. 20, 3. † 2 Moſ. 32, 6.

8. Auch laſſet uns nicht hurerey treiben, wie etliche unter * jenen hurerey trieben: und fielen auf Einen tag drey und zwantzig tauſend. * 4 Moſ. 25, 1. 9.

9. Laſſet uns aber auch Chriſtum nicht verſuchen, wie etliche von jenen ihn verſuchten: und * wurden von den ſchlangen umbracht. * 4 Moſ. 21, 5. 6. Weish. 16, 5.

10. Murret auch nicht, gleichwie * jener etliche murreten: und wurden umbracht durch den verderber. * 4 Moſ. 14, 2. 36. ꝛc.

11. Solches alles wiederfuhr ihnen zum vorbilde: es iſt aber geſchrieben uns zur warnung, auf welche * das ende der welt kommen iſt. * Phil. 4, 5.

12. Darum, wer * ſich läſſt düncken, er ſtehe: mag wohl zuſehen, daß er nicht falle. * Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine denn menſchliche verſuchung betreten: aber GOtt iſt getreu, der euch nicht läſſet verſuchen über euer vermögen; ſondern machet, daß die verſuchung ſo ein ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.]

14. Dar-

14. Darum, meine liebſten, * fliehet von
dem götzendienſt. * 2 Moſ. 20, 3.
15. Als mit den klugen rede ich, * rich-
tet Ihr, was ich ſage. * c. 2, 15.
16. * Der geſegnete kelch, welchen wir
ſegnen, iſt der nicht die gemeinſchaft des
bluts Chriſti? Das brodt, das † wir bre-
chen, iſt das nicht die gemeinſchaft des lei-
bes Chriſti? * Matth. 26, 27. † Geſch. 2, 42.
17. Denn Ein brodt iſts, ſo ſind wir * viel
Ein leib: dieweil wir alle Eines brodts
theilhaftig ſind. * c. 12, 27. Röm. 12, 5.
18. Sehet an den Iſrael nach dem fleiſch:
welche die * opfer eſſen, ſind die nicht in der
gemeinſchaft des altars? * 3 Moſ. 7, 15.
19. Was ſoll ich denn nun ſagen? * Soll
ich ſagen, daß der götze etwas ſey? Oder
daß das götzenopfer etwas ſey?
* Pſ. 96, 5. 1 Cor. 8, 4.
20. Aber ich ſage, daß die * heiden,
was ſie opfern, das opfern ſie den teufeln,
und nicht GOtte. Nun will ich nicht,
daß ihr in der teufel gemeinſchaft ſeyn
ſollt. * 3 Moſ. 17, 7. 5 Moſ. 32, 17. Pſ. 106, 37.
Offenb. 9, 20.
21. Ihr könnet * nicht zugleich trincken
des HErrn kelch, und der teufel kelch:
ihr könnet nicht zugleich theilhaftig ſeyn
des HErrn tiſches, und der teufel tiſches.
* 2 Cor. 6, 15.
22. Oder wollen wir den HErrn * tro-
tzen? Sind wir ſtärcker denn er? * Hiob 9, 19.
23. Ich * habe es zwar alles macht,
aber es frommet nicht alles. Ich habe
es alles macht, aber es beſſert nicht alles.
* c. 6, 12. Sir. 37, 31.
24. Niemand * ſuche, was ſein iſt: ſon-
dern ein ieglicher, was des andern iſt.
* c. 10, 33. Röm. 15, 2. Phil. 2, 4.
25. Alles, was feil iſt auf dem fleiſch-
marckt, das eſſet: und forſchet nichts, auf
daß ihr des gewiſſens verſchonet.
26. Denn * die erde iſt des HERRN,
und was darinnen iſt. * 2 Moſ. 19, 5. ꝛc.
27. So aber iemand von den ungläu-
bigen euch ladet, und ihr wollet hinge-
hen: ſo * eſſet alles, was euch vorgetragen
wird; und forſchet nichts, auf daß ihr des
gewiſſens verſchonet. * Luc. 10, 7.
28. * Wo aber iemand würde zu euch
ſagen, das iſt götzenopfer: ſo eſſet nicht,
um des willen, der es anzeiget; auf daß
ihr des gewiſſens verſchonet. Die erde
iſt des HERRN, und was drinnen
iſt. * c. 8.
29. Ich ſage aber vom gewiſſen: nicht
dein ſelbſt, ſondern des andern. Denn
warum ſolte ich meine freyheit laſſen ur-
theilen von eines andern gewiſſen?
30. Denn ſo Ichs * mit danckſagung ge-
nieſſe: was ſolte ich denn verläſtert wer-
den über dem, dafür Ich dancke?
* 1 Tim. 4, 4.
31. Ihr * eſſet nun, oder trincket,
oder was ihr thut: ſo thut es alles zu
GOttes ehre. * 5 Moſ. 8, 10. Col. 3, 17.
32. Seyd * nicht ärgerlich weder den
Jüden noch den Griechen, noch der ge-
meine GOttes: * Röm. 14, 13.
33. Gleichwie * Ich auch iedermann in
allerley mich gefällig mache; und ſuche
nicht, was mir, ſondern was vielen from-
met, daß ſie ſelig werden. * c. 9, 19. 22.
Cap. 11. v. 1. Seyd * *meine nachfolger*,
gleichwie ich Chriſti. * c. 4, 16.

Das 11 Capitel.

Von etlichen geberden im beten, und würdigem gebrauch des heiligen abendmahls.

2. Ich lobe euch, lieben brüder, daß ihr
an mich gedencket in allen ſtücken:
und haltet die weiſe, * gleichwie ich euch
gegeben habe. * v. 23. c. 15, 3.
3. Ich laſſe euch aber wiſſen, daß Chri-
ſtus iſt eines ieglichen mannes haupt; der
mann aber iſt des weibes haupt; † GOtt
aber iſt Chriſtus haupt.
* Eph. 5, 23. † 1 Cor. 3, 23.
4. Ein ieglicher mann, der da betet
oder * weiſſaget, und hat etwas auf dem
haupt, der ſchändet ſein haupt. * c. 12, 10.
5. Ein weib aber, das da betet oder
weiſſaget mit unbedecktem haupt, die
ſchändet ihr haupt: denn es iſt eben ſo
viel, als wäre ſie beſchoren.
6. Will ſie ſich nicht bedecken, ſo ſchnei-
de man ihr auch das haar ab. Nun es
aber übel ſtehet, daß ein weib verſchnittene
haare habe oder beſchoren ſey: ſo laſſet
ſie das haupt bedecken.
7. Der mann aber ſoll das haupt nicht
bedecken, ſintemal er iſt * GOttes bild
und ehre: das weib aber iſt des mannes
ehre. * 1 Moſ. 1, 27.
8. Denn der mann iſt nicht vom weibe,
ſondern das weib iſt vom manne.

9. Und

9. Und der mann iſt nicht geſchaffen um des weibes willen, *ſondern das weib um des mannes willen. *1 Moſ.2,18.23.

10. Darum ſoll das weib eine macht auf dem haupt haben, um der engel willen.

11. Doch iſt weder der mann ohne das weib, noch das weib ohne den mann *in dem HErrn. *Gal.3,28.

12. Denn wie das weib von dem manne, alſo kommt auch der mann durchs weib: aber alles von GOtt.

13. *Richtet bey euch ſelbſt, obs wohl ſtehet, daß ein weib unbedeckt vor GOtt bete? *Geſch.4,19.

14. Oder lehret euch auch nicht die natur, daß einem mann eine unehre iſt, ſo er lange haar zeuget:

15. Und dem weibe eine ehre, ſo ſie lange haar zeuget? Das haar iſt ihr zur decke gegeben.

16. Iſt *aber iemand unter euch, der luſt zu zancken hat: der wiſſe, daß Wir ſolche weiſe nicht haben; die gemeinen GOttes auch nicht. *1 Tim.6,4.

17. Ich muß aber dis befehlen: ich *kanns nicht loben, daß ihr nicht auf beſſere weiſe, ſondern auf ärgere weiſe zuſammen kommt. *v.22.

18. Zum erſten, wenn ihr zuſammen kommt in der gemeine: höre ich, es ſeyn *ſpaltungen unter euch; und zum theil glaube ichs. *c.1,10.11.12. c.3,3.

19. Denn es *müſſen rotten unter euch ſeyn: auf daß die, ſo rechtſchaffen ſind, offenbar unter euch werden. *1 Joh.2,19.

20. Wenn ihr nun zuſammen kommt, ſo hält man da nicht des HErrn abendmahl.

21. Denn ſo man das abendmahl halten ſoll, nimt ein ieglicher ſein eigenes vorhin: und einer iſt hungrig, der ander iſt truncken.

22. Habt ihr aber nicht häuſer, da ihr eſſen und trincken möget? Oder verachtet ihr die gemeine GOttes: und *beſchämet die, ſo da nichts haben? Was ſoll ich euch ſagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. *Jac.2,6.

(Epiſtel am grünen donnerſtage.)

23. Ich habe es von dem HErrn empfangen, das *ich euch gegeben habe. Denn † der HErr JEſus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brodt; *c.15,3. †Luc.22,19. rc.

24. Danckete, und brachs, und ſprach: Nehmet, eſſet, das iſt mein leib, der für euch gebrochen wird; ſolches thut zu meinem gedächtniß.

25. Deſſelbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und ſprach: Dieſer kelch iſt das neue teſtament in meinem blut; ſolches thut, ſo oft ihrs trincket, zu meinem gedächtniß.

26. Denn ſo oft ihr von dieſem brodt eſſet, und von dieſem kelch trincket: ſollt ihr des HERRN tod verkündigen, *bis daß er kommt. *Matth.24,30. Joh.14,3.

27. *Welcher nun unwürdig von dieſem brodt iſſet, oder von dem kelch des HERRN trincket: der iſt ſchuldig an dem leib und blut des HErrn. *c.10,21.

28. Der menſch prüfe *aber ſich ſelbſt: und alſo eſſe er von dieſem brodt, und trincke von dieſem kelch. *2 Cor.13,5. Gal.6,4.

29. Denn welcher unwürdig iſſet und trincket, der iſſet und trincket ihm ſelber das gericht: damit, daß er nicht unterſcheidet den leib des HErrn.

30. Darum ſind auch ſo viel ſchwache und krancke unter euch, und ein gut theil ſchlaffen.

31. Denn *ſo wir uns ſelber richteten, ſo würden wir nicht gerichtet. *Pſ.32,5.

32. Wenn *wir aber gerichtet werden: ſo werden wir von dem HERRN †gezüchtiget, auf daß wir nicht ſamt der welt verdamt werden.] *Weish.12,22. †Ebr.12,5.6.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zuſammen kommt zu eſſen, ſo harre einer des andern.

34. Hungert aber iemand, der eſſe daheime: auf daß ihr nicht zum gericht zuſammen kommt. Das andre will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12 Capitel.

Wie geiſtliche gaben zu gebrauchen.

(Epiſtel am 10 ſonntage nach trinitatis.)

1. Von den geiſtlichen gaben aber will ich euch, lieben brüder, *nicht verhalten. *c.10,1. 1 Theſſ.4,13.

2. Ihr * wiſſet, daß ihr heiden ſeyd
geweſen: und hingegangen zu den ſtum-
men götzen, wie ihr geführet wurdet.
*c.6, 11.

3. Darum thue ich euch kund, daß * nie-
mand JEſum verfluchet, der durch den
Geiſt GOttes redet: und niemand kann
JEſum einen HErrn heiſſen, ohne
durch den heiligen Geiſt. * Marc.9,39.

(Epiſtel am S. Matthäus tage.)

4. Es ſind * mancherley gaben, aber
es iſt Ein Geiſt. * Röm.12,6.

5. Und es ſind * mancherley ämter,
aber es iſt Ein HErr. *v. 28. Eph.4,11.

6. Und es ſind mancherley kräfte: aber
es iſt Ein GOtt, der da * wircket alles
in allen. * Eph.1,23.

7. In einem ieglichen erzeigen ſich die
gaben des Geiſtes zum gemeinen nutz.

8. Einem wird gegeben durch den Geiſt
zu reden von der weisheit; dem andern
wird gegeben zu reden von der * erkentniß,
nach demſelbigen Geiſt: * c.1,5. c.2,6.

9. Einem andern der glaube, in dem-
ſelbigen Geiſt; einem andern die gabe ge-
ſund zu machen, in demſelbigen Geiſt:

10. Einem andern wunder zu thun,
einem andern weiſſagung, einem andern
geiſter zu unterſcheiden, einem andern
mancherley * ſprachen, einem andern
die ſprachen auszulegen.
* v.30. Geſch.2,4. c.10, 46.

11. Dis aber alles wircket derſelbige ei-
nige Geiſt: und * theilet einem ieglichen
ſeines zu, nach dem er will.]
* Röm.12,3.6. 1 Cor.7,7. Eph.4,7.

12. Denn gleichwie Ein leib iſt, und
hat doch viel glieder; alle glieder aber
Eines leibes, wiewol * ihrer viel ſind,
ſind ſie doch Ein leib: alſo auch Chriſtus.
* c.10, 17.

13. Denn Wir ſind, durch Einen Geiſt,
alle zu Einem leibe getaufft, wir ſeyn
Jüden oder Griechen, knechte oder frey-
en: und ſind alle zu Einem Geiſt ge-
trencket.

14. Denn auch der * leib iſt nicht Ein
glied, ſondern viele. * v.20.

15. So aber der fuß ſpräche, ich bin
keine hand, darum bin ich des leibes
glied nicht: ſolte er um des willen nicht
des leibes glied ſeyn?

16. Und ſo das ohr ſpräche, ich bin
kein auge, darum bin ich nicht des leibes
glied: ſolte es um des willen nicht des
leibes glied ſeyn?

17. Wenn der gantze leib auge wär,
wo bliebe das gehör? So er gantz ge-
hör wäre, wo bliebe der geruch?

18. Nun aber hat GOtt die * glieder ge-
ſetzt, ein iegliches ſonderlich am leibe, wie
er gewolt hat. * [illegible]

19. So aber alle glieder Ein glied wä-
ren, wo bliebe der leib?

20. Nun aber ſind * der glieder viel, aber
der leib iſt Einer. * [illegible]

21. Es kann das auge nicht ſagen zu
der hand, ich darf dein nicht: oder wie-
derum das haupt zu den füſſen, ich bedarf
euer nicht.

22. Sondern vielmehr die glieder des
leibes, die uns düncken die ſchwächſten
ſeyn, ſind die nöthigſten:

23. Und die uns düncken die unehrlich-
ſten ſeyn, denſelbigen legen wir am mei-
ſten ehre an: und die uns übel anſtehen, die
ſchmücket man am meiſten.

24. Denn die uns wohl anſtehen, die be-
dürfens nicht. Aber GOtt hat den leib
alſo vermenget, und dem dürftigen gliede
am meiſten ehre gegeben:

25. Auf daß nicht eine ſpaltung im lei-
be ſey, ſondern die glieder für einander
gleich ſorgen.

26. Und ſo Ein glied leidet, ſo leiden
alle glieder mit: und ſo Ein glied wird
herrlich gehalten, ſo freuen ſich alle glie-
der mit.

27. * Ihr ſeyd aber der leib Chriſti,
und glieder: ein ieglicher nach ſeinem
theil. * Röm.12,5. Eph.4,12. [illegible]

28. Und GOtt hat geſetzt in der ge-
meine: aufs erſte * die apoſtel, aufs an-
der die propheten, aufs dritte die lehrer,
darnach die wunderthäter, darnach die
gaben geſund zu machen, helfer, regierer,
mancherley ſprachen. * Eph.4,[illegible]

29. Sind ſie alle apoſtel? Sind ſie alle
propheten? Sind ſie alle lehrer? Sind
ſie alle wunderthäter?

30. Haben ſie alle gaben geſund zu ma-
chen? Reden ſie alle mit mancherley ſpra-
chen? Können ſie alle auslegen?

31. Strebet * aber nach den beſten ga-
ben. Und ich will euch noch einen köſtli-
chern weg zeigen. [illegible]

Das 13 Capitel.

Der chriſtlichen liebe vortrefflichkeit und eigenſchaften.

(Epiſtel am ſonntage quinquageſimä.)

1. WEnn ich mit menſchen- und mit engelzungen redete, und hätte der liebe nicht: ſo wäre ich ein tönend erz, oder eine klingende ſchelle.

2. Und * wenn ich weiſſagen könte, und wüſte alle geheimniſſe, und alle erkentniß; und hätte allen glauben, alſo, daß ich berge verſetzte; und hätte der liebe nicht: ſo wäre ich nichts. * Matth.7,22.

3. Und wenn ich alle meine habe * den armen gäbe, und lieſſe meinen leib brennen, und hätte der liebe nicht: ſo wäre mirs nichts nütze. * Spr.25,21. Matth.6,1. Joh.15,13. Röm.12,8.20. 1 Joh.3,17.

4. Die liebe iſt * langmüthig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht † muthwillen, ſie blehet ſich nicht: * Spr.10,12. † Pſ.10,3.

5. Sie ſtellet ſich nicht ungeberdig, ſie ſuchet nicht das ihre, ſie läſſet ſich nicht erbittern, ſie trachtet nicht nach ſchaden:

6. Sie freuet ſich nicht der ungerechtigkeit, ſie freuet ſich aber der wahrheit:

7. Sie * verträget alles, ſie gläubet alles, ſie hoffet alles, ſie duldet alles. * Spr.10,12. Röm.15,1. 1 Cor.9,12.

8. Die liebe höret nimmer auf: ſo doch die weiſſagungen aufhören werden, und die ſprachen aufhören werden, und das erkäntniß aufhören wird.

9. Denn unſer wiſſen iſt ſtückwerck, und unſer weiſſagen iſt ſtückwerck.

10. Wenn aber kommen wird * das vollkommene, ſo wird das ſtückwerck aufhören. * Eph.4,13.

11. Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind, und war klug wie ein kind, und hatte kindiſche anſchläge: da ich aber ein mann ward, thät ich ab, was kindiſch war.

12. Wir * ſehen iezt durch einen ſpiegel in einem dunckeln wort, denn aber von angeſicht zu angeſicht. Jezt erkenne ichs ſtückweiſe: denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin. * 2 Cor.5,7.

13. Nun aber bleibet * glaube, hoffnung, liebe, dieſe drey: aber die liebe iſt die gröſſeſte unter ihnen.] * 1 Theſſ.1,3.

Das 14 Capitel.

Vom rechten gebrauch der ſprachen und weiſſagung.

1. STrebet nach der liebe. Fleiſſiget euch der geiſtlichen gaben: am meiſten aber, daß ihr weiſſagen möget.

2. Denn der mit der zunge redet, der redet nicht den menſchen, ſondern GOtte: denn ihm höret niemand zu, im geiſt aber redet er die geheimniſſe.

3. Wer aber weiſſaget: der redet den menſchen zur beſſerung, und zur ermahnung, und zur tröſtung.

4. Wer mit zungen redet, der beſſert ſich ſelbſt: wer aber weiſſaget, der beſſert die gemeine.

5. Ich wolte, * daß ihr alle mit zungen reden köntet: aber vielmehr, daß ihr weiſſagtet. Denn der da weiſſaget, iſt gröſſer, denn der mit zungen redet: es ſey denn, daß ers auch auslege, daß die gemeine davon gebeſſert werde. * 4 Moſ.11,29.

6. Nun aber, lieben brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen: was wäre ich euch nütze, ſo ich nicht mit euch redete, entweder durch offenbarung, oder durch * erkentniß, oder durch weiſſagung, oder durch lehre? * c.12,8.

7. Hält ſichs doch auch alſo in den dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es ſey eine pfeiffe, oder eine harfe: wenn ſie nicht unterſchiedliche ſtimme von ſich geben, wie kann man wiſſen, was gepfiffen oder geharfet iſt?

8. Und ſo die poſaune einen undeutlichen ton gibt, wer will ſich zum ſtreit rüſten?

9. Alſo auch Ihr, wenn ihr mit zungen redet, ſo ihr nicht eine deutliche rede gebet: wie kann man wiſſen, was geredet iſt? Denn ihr werdet in den wind reden.

10. Zwar es iſt mancherley art der ſtimme in der welt, und derſelben iſt doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der ſtimme deutung: werde ich unteutſch ſeyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir unteutſch ſeyn.

12. Alſo auch Ihr, ſintemal ihr euch * fleiſſiget der geiſtlichen gaben: trachtet darnach, daß ihr die gemeine beſſert, auf daß ihr alles reichlich habt. * v.1.

13. Darum, wer mit der zunge redet, der bete alſo, daß ers auch auslege.

14. So ich aber mit der zunge bete: ſo betet mein geiſt, aber mein ſinn bringet niemand frucht.

15. Wie ſoll es aber denn ſeyn? Nemlich alſo: ich will beten mit dem geiſt, und will beten auch im ſinn; ich will * pſalmen ſingen im geiſt, und will auch pſalmen ſingen mit dem ſinn. * Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber ſegneſt im geiſt: wie ſoll der, ſo an ſtatt des läyen ſtehet, amen ſagen auf deine danckſagung; ſintemal er nicht verſtehet, was du ſageſt?

17. Du danckſageſt wol fein, aber der ander wird nicht davon gebeſſert.

18. Ich dancke meinem GOtt, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem ſinn, auf daß ich auch andere unterweiſe: denn ſonſt zehen tauſend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet nicht * kinder an dem verſtändniß: ſondern † an der bosheit ſeyd kinder, an dem verſtändniß aber ſeyd vollkommen. * Röm. 16, 19. Eph. 4, 14. † Matth. 18, 3. c. 19, 14. Marc. 10, 14.

21. Im * geſetz ſtehet geſchrieben: Ich will mit andern zungen und mit andern lippen reden zu dieſem volck, und ſie werden mich auch alſo nicht hören, ſpricht der HErr. * 5 Moſ. 28, 49. Eſ. 28, 11. 12.

22. Darum ſo ſind die zungen zum zeichen, nicht den gläubigen, ſondern den ungläubigen: die weiſſagung aber nicht den ungläubigen, ſondern den gläubigen.

23. Wenn nun die gantze gemeine zuſammen käme an einem ort, und redeten alle mit zungen; es kämen aber hinein läyen oder ungläubige: würden ſie nicht ſagen, ihr wäret unſinnig?

24. So ſie aber alle weiſſagten, und käme denn ein ungläubiger oder läye hinein: der würde von denſelbigen allen geſtraffet, und von * allen gerichtet. * c. 2, 15.

25. Und alſo würde * das verborgene ſeines hertzens offenbar: und er würde alſo fallen auf ſein angeſicht, GOtt anbeten und bekennen, daß GOtt wahrhaftig in euch ſey. * c. 4, 5.

26. Wie iſt ihm denn nun, lieben brüder? Wenn * ihr zuſammen kommt: ſo hat ein iglicher pſalmen, er † hat eine lehre, er hat zungen, er hat offenbarung, er hat auslegung. Laſſet es alles geſchehen zur beſſerung. * c. 11, 18. 20. † c. 12, 8. 10.

27. So iemand mit der zunge redet, oder zween, oder aufs meiſte drey, eins um das ander: ſo lege es Einer aus.

28. Iſt er aber nicht ein ausleger, ſo ſchweige er unter der gemeine; rede aber ihm ſelber und GOtte.

29. Die weiſſager aber laſſet reden, zween oder drey: und die andern laſſet richten.

30. So aber eine offenbarung geſchicht einem andern, der da ſitzet: ſo ſchweige der erſte.

31. Ihr könnet wol alle weiſſagen, einer nach dem andern: auf daß ſie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und * die geiſter der propheten ſind den propheten unterthan. * 1 Joh. 4, 1.

33. Denn GOtt iſt nicht ein GOtt der unordnung, ſondern des friedes, wie in allen gemeinen der heiligen.

34. Eure * weiber laſſet ſchweigen unter der gemeine: denn es ſoll ihnen nicht zugelaſſen werden, daß ſie reden; ſondern † unterthan ſeyn, wie auch das geſetz ſaget. * 1 Tim. 2, 12. † 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 22. Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35. Wollen ſie aber etwas lernen, ſo laſſet ſie daheim ihre männer fragen. Es ſtehet den weibern übel an, unter der gemeine reden.

36. Oder iſt das wort GOttes von euch auskommen? Oder iſts allein zu euch kommen?

37. So ſich iemand läſſet düncken, er ſey ein prophet, oder geiſtlich: der * erkenne, was ich euch ſchreibe, denn es ſind des HErrn gebote. * 1 Joh. 4, 6.

38. Iſt aber iemand unwiſſend, der ſey unwiſſend.

39. Darum, lieben brüder, fleißiget euch des weiſſagens, und wehret nicht mit zungen zu reden.

40. Laſſet alles ehrlich und * ordentlich zugehen. * Col. 2, 5.

Das 15 Capitel.

Von auferſtehung der todten, und wie es damit
ſchaffen.
(Epiſtel am 11 ſonntage nach trinitatis.)
ICh erinnere euch aber, lieben brü-
der, des evangelii, das ich euch ver-
ndiget habe: welches ihr auch angenom-
en habt, in welchem ihr auch ſtehet,
2. Durch welches ihr * auch ſelig wer-
t; welcher geſtalt ich es euch verkündiget
be, ſo ihrs behalten habt; es wäre denn,
ß ihrs umſonſt geglaubet hättet. * c.1,21.
3. Denn ich habe euch zuvörderſt gege-
n, welches ich auch empfangen habe:
ß Chriſtus geſtorben ſey für unſere ſün-
, nach * der ſchrift; * Eſ.53,8.9.
4. Und daß er begraben ſey, und daß er
ferſtanden ſey am dritten tage, * nach
ſchrift; * Pſ.16,10.
5. Und daß er geſehen worden iſt von
Cephas, darnach † von den zwölfen.
* Luc.24,34. † Marc.16,14.
6. Darnach iſt er geſehen worden von
hr denn fünf hundert brüdern auf ein-
l: derer noch viel leben, etliche aber
entſchlaffen.
7. Darnach iſt er geſehen worden von
cobo, darnach von allen apoſteln.
8. Am letzten nach allen iſt er auch * von
, als einer unzeitigen geburt, geſehen
den. * c.9,1. Geſch.9,5.
9. Denn * Ich bin der geringſte unter
apoſteln: als der ich nicht werth bin,
ich ein apoſtel heiſſe, darum, † daß ich
gemeine GOttes verfolget habe.
* Eph.3,8. † Geſch.26,9.ꝛc.
o. Aber von * GOttes gnade bin ich,
ich bin: und ſeine gnade an mir iſt
t vergeblich geweſen, ſondern ich ha-
iel mehr gearbeitet, denn ſie alle; nicht
Ich, ſondern GOttes gnade, die mit
iſt.] * c.3,10. Eph.3,7.8.
1. Es ſey nun Ich oder jene: alſo predi-
wir, und alſo habt ihr gegläubet.
2. So aber Chriſtus geprediget wird,
er ſey * von den todten auferſtanden:
ſagen denn etliche unter euch, die aufer-
ung der todten ſey nichts? * Geſch.17,18.
3. Iſt aber die auferſtehung der todten
its, ſo iſt auch Chriſtus nicht aufer-
den.
4. Iſt aber Chriſtus nicht auferſtan-
ſo iſt unſere predigt vergeblich, ſo iſt
euer glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden fal-
ſche zeugen GOttes: daß wir wieder GOtt
gezeuget hätten, * er hätte Chriſtum auf-
erwecket; den er nicht auferwecket hätte,
ſintemal die todten nicht auferſtehen.
* Geſch.3,15.ꝛc.
16. Denn ſo die * todten nicht auferſte-
hen, ſo iſt Chriſtus auch nicht aufer-
ſtanden. * Röm.8,11.
17. Iſt Chriſtus aber nicht auferſtan-
den: ſo iſt * euer glaube eitel, ſo ſeyd ihr
noch in euren ſünden; * v.14.
18. So ſind auch die, ſo in Chriſto ent-
ſchlaffen ſind, verloren.
19. Hoffen wir allein in dieſem leben auf
Chriſtum, ſo ſind wir die elendeſten unter
allen menſchen.
20. Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden
von den todten: und * der erſtling worden un-
ter denen, die da ſchlaffen. * Geſch.26,23.ꝛc.
21. Sintemal durch * einen menſchen der
tod, und durch einen menſchen die aufer-
ſtehung der todten kommt. * Röm.5,12.18.
22. Denn gleichwie ſie in Adam alle
ſterben, alſo werden ſie * in Chriſto alle le-
bendig gemacht werden. * Röm.5,21.
23. Ein ieglicher aber in ſeiner ordnung.
* Der erſtling Chriſtus: darnach die Chri-
ſtum angehören, wenn er kommen wird.
* v.20. 1 Theſſ.4,14.
24. Darnach das ende: wenn er das
reich GOtt und dem Vater überantworten
wird, wenn er aufheben wird alle herr-
ſchaft, und alle oberkeit und gewalt.
25. Er muß aber herrſchen, * bis daß er
alle ſeine feinde unter ſeine füſſe lege.
* Matth.22,44.ꝛc.
26. Der * letzte feind, der aufgehaben
wird, iſt der tod. * Offenb.20,14.
27. Denn * er hat ihm alles unter ſeine
füſſe gethan. Wenn er aber ſaget, daß
es alles unterthan ſey: iſts offenbar, daß
ausgenommen iſt, der ihm alles unterthan
hat. * Matth.11,27.ꝛc.
28. Wenn aber alles ihm unterthan
ſeyn wird: alsdenn wird auch der * Sohn
ſelbſt unterthan ſeyn dem, der ihm alles
unterthan hat; auf daß GOtt ſey alles
in allen. * c.3,23. c.11,3.
29. Was machen ſonſt, die ſich tauffen
laſſen über den todten: ſo allerdinge die
todten nicht auferſtehen? Was laſſen ſie
ſich tauffen über den todten?

30. Und * was ſtehen Wir alle ſtunden in der fahr? * Röm.8,36.

31. Bey unſerm * ruhm, den ich habe in Chriſto JEſu, unſerm HErrn, † ich ſterbe täglich. * 1 Theſſ.2,19. † 2 Cor.4,10.

32. Habe ich menſchlicher meinung zu Epheſo mit den wilden thieren gefochten? Was hilft michs, ſo die todten nicht auferſtehen? * Laſſet uns eſſen und trincken; denn morgen ſind wir todt. * Eſ.22,13. c.56,12. Weish.2,6.

33. * Laſſet euch nicht verführen. Böſe geſchwätze verderben gute ſitten. * Eph.5,6. ꝛc.

34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und ſündiget nicht: denn etliche wiſſen nichts von GOtt, das † ſage ich euch zur ſchande. * Röm.13,11. † 1 Cor.6,5.

35. Möchte aber iemand ſagen: * Wie werden die todten auferſtehen? und mit welcherley leibe werden ſie kommen? * Ezech.37,3.

36. Du narr, das Du ſäeſt, wird nicht lebendig, * es ſterbe denn. * Joh.12,24.

37. Und das du ſäeſt, iſt ja nicht der leib, der werden ſoll: ſondern ein bloß korn, nemlich weitzen, oder der andern eins.

38. GOtt aber gibt ihm einen leib, wie er will: und einem ieglichen von den * ſamen ſeinen eigenen leib. * 1 Moſ.1,11.

39. Nicht iſt alles fleiſch einerley fleiſch: ſondern ein ander fleiſch iſt der menſchen, ein anders des viehes, ein anders der fiſche, ein anders der vögel.

40. Und es ſind himmliſche cörper, und irdiſche cörper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmliſchen, und eine andere die irdiſchen.

41. Eine andere klarheit hat die ſonne, eine andere klarheit hat der mond, eine andere klarheit haben die ſterne: denn ein ſtern übertrifft den andern nach der klarheit.

42. Alſo auch die auferſtehung der todten. Es wird geſäet verweslich, und wird auferſtehen unverweslich.

43. Es wird geſäet in unehre, und wird auferſtehen * in herrlichkeit. Es wird geſäet in ſchwachheit, und wird auferſtehen in kraft. * Phil.3,20.21.

44. Es wird geſäet ein natürlicher leib, und wird auferſtehen ein geiſtlicher leib. Hat man einen natürlichen leib, ſo hat man auch einen geiſtlichen leib.

45. Wie es * geſchrieben ſtehet: der erſte menſch, Adam, iſt gemacht ins natürliche leben; und der letzte Adam ins geiſtliche leben. * 1 Moſ.[illegible]

46. Aber der geiſtliche leib iſt nicht der erſte: ſondern der natürliche, darnach der geiſtliche.

47. Der erſte menſch iſt von der erde, und irdiſch: * der andere menſch iſt der HErr vom himmel. * Joh.[illegible]

48. Welcherley der irdiſche iſt, ſolcherley ſind auch die irdiſchen: und welcherley der himmliſche iſt, ſolcherley ſind auch die himmliſchen.

49. Und wie wir getragen haben das bild des irdiſchen, alſo werden wir auch tragen das bild des himmliſchen.

50. Davon ſage ich aber, lieben brüder, daß * fleiſch und blut nicht können das reich GOttes ererben: auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. * Matth.16,17. Joh.1,13.

51. Siehe, ich ſage euch ein geheimniß: Wir * werden nicht alle entſchlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; * 1 Theſſ.4,15. ſeqq.

52. Und daſſelbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten * poſaune. Denn es wird die poſaune ſchallen: und die todten werden auferſtehen unverweslich, und Wir werden verwandelt werden. * Matth.24,31. 1 Theſſ.4,16.

53. Denn dis verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und * dis ſterbliche muß anziehen die unſterblichkeit. * 2 Cor.5,4.

54. Wenn aber dis verwesliche wird anziehen das unverwesliche, und dis ſterbliche wird anziehen die unſterblichkeit, denn wird erfüllet werden das wort, * das geſchrieben ſtehet: * Eſ.[illegible]

55. Der tod iſt verſchlungen in den ſieg. Tod, wo iſt dein ſtachel? Hölle, wo iſt dein ſieg?

56. Aber der ſtachel des todes iſt die ſünde, * die kraft aber der ſünde iſt das geſetz. * [illegible]

57. GOtt aber ſey danck, * der uns den ſieg gegeben hat, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. * [illegible]

[illegible]

58. Darum, meine lieben brüder, ſeyd
ſte, unbeweglich, und nehmet immer zu
dem werck des HErrn: ſintemal ihr
iſſet, * daß eure arbeit nicht vergeblich
in dem HErrn. * 2 Chron.15,7.

Das 16 Capitel.

Von ſamlung einer ſteuer für die dürftigen
iſten zu Jeruſalem.

VOn der * ſteuer aber, die den heili-
gen geſchicht, wie ich den gemei-
n in Galatia geordnet habe, alſo thut
ch ihr. * Geſch.11,29. Röm.12,13.
2. Auf einen ieglichen * ſabbather lege
ſich ſelbſt ein ieglicher unter euch: und
nle, was ihn gut dünckt; auf daß
ht, wenn ich komme, denn allererſt die
er zu ſamlen ſey. * Geſch.20,7.
3. Wenn ich aber darkommen bin: wel-
ihr durch briefe dafür anſehet, die * will
ſenden, daß ſie hinbringen eure wohl-
t gen Jeruſalem. * 2 Cor.8,16.19.
4. So es aber werth iſt, daß ich auch
reiſe: ſollen ſie mit mir reiſen.
5. Ich * will aber zu euch kommen, wenn
durch Macedoniam ziehe: denn durch
acedoniam werde ich ziehen.
* Geſch.19,21.
6. Bey euch aber werde ich vielleicht
ben, oder auch wintern: auf daß Ihr
h geleitet, wo ich hinziehen werde.
7. Ich will euch ieẓt nicht ſehen im vor-
rziehen: denn ich hoffe, ich wolle etli-
zeit bey euch bleiben, * ſo es der HERR
iſſet. * Geſch.18,21.
8. Ich werde aber zu * Epheſo bleiben
auf pfingſten. * c.15,32.
9. Denn mir iſt * eine groſſe thür aufge-
, die viel frucht wircket: und ſind viel
erwärtige da. * Geſch.14,27.
10. So Timotheus kommt, ſo ſehet zu,
er ohne furcht bey euch ſey: denn er
et auch das werck des HErrn, wie
11. Daß ihn * nun nicht iemand verach-
Geleitet ihn aber im friede, daß er
mir komme: denn ich warte ſein mit
brüdern. * 1 Tim.4,12.

12. Von Apollo, dem bruder, aber wiſ-
ſet, daß ich ihn ſehr viel ermahnet habe,
daß er zu euch käme mit den brüdern: und
es war allerdinge ſein wille nicht, daß er
ieẓt käme; er wird aber kommen, wenn es
ihm gelegen ſeyn wird.
13. * **Wachet, ſtehet im glauben, ſeyd männlich, und ſeyd ſtarck.**
* c.15,34. Matth.24,42. c.25,13.
14. Alle eure dinge laſſet in der liebe ge-
ſchehen.
15. Ich ermahne euch aber, lieben brü-
der: Ihr kennet das * haus Stephana,
daß ſie ſind † die erſtlinge in Achaja, und
haben ſich ſelbſt verordnet zum dienſt den
heiligen; * c.1,16. † Röm.16,5.
16. Auf daß auch Ihr ſolchen unter-
than ſeyd, und allen, die * mitwircken und
arbeiten. * Phil.2,30.
17. Ich freue mich über der zukunft
Stephana und Fortunati und Achaici:
denn wo ich eurer * mangel hatte, das ha-
ben ſie erſtattet; * 2 Cor.11,9.
18. Sie haben erquicket meinen und eu-
ren geiſt. Erkennet, die ſolche ſind.
19. Es grüſſen euch die gemeinen in Aſia.
Es grüſſen euch ſehr in dem HErrn * Aqui-
las und Priſcilla, ſamt der gemeine in ih-
rem hauſe. * Geſch.18,2.18.26.
20. Es grüſſen euch alle brüder. Grüſ-
ſet euch unter einander * mit dem heiligen
kuß. * Röm.16,16. 2 Cor.13,12. 1 Theſſ.5,26. 1 Petr.5,14.
21. Ich * Paulus grüſſe euch mit mei-
ner hand. * Col.4,18. 2 Theſſ.3,17.
22. So iemand den HErrn JEſum
Chriſt nicht lieb hat: der ſey Anathe-
ma, Maharam Motha.
23. Die * gnade des HErrn JEſu
Chriſti ſey mit euch. * Röm.16,24.
24. Meine liebe ſey mit euch allen in
Chriſto JEſu. Amen.

Die erſte epiſtel an die Corinther, geſandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.

Ende der 1 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Die andere Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Das 1 Capitel.

Pauli geduld in verfolgung.

1. PAulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, *durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, der gemeine GOttes zu Corinthen, ſamt allen heiligen in gantz Achaja. *1 Cor.1,1.

2. Gnade* ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Röm.1,7. 1 Cor.1,3.

3. *Gelobet ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der barmhertzigkeit, und † GOtt alles troſtes: *Eph.1,3. 1 Petr.1,3. †Röm.15,5.

4. Der uns tröſtet in allem unſerm trübſal, daß wir auch tröſten können, die da ſind in allerley trübſal, mit dem troſt, damit wir getröſtet werden von GOtt.

5. Denn * gleichwie wir des leidens Chriſti viel haben, alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. *Pſ.34,20.

6. Wir haben aber trübſal, oder troſt: ſo geſchicht es euch zu gute. Jſts trübſal, ſo geſchicht es euch zu troſt und heil: welches heil * beweiſet ſich, ſo ihr leidet mit geduld, dermaſſen, wie Wir leiden. Jſts troſt, ſo geſchicht es euch auch zu troſt und heil. *c.4,15.17.

7. Und ſtehet unſere hoffnung veſte für euch: dieweil wir wiſſen, daß, * wie ihr des leidens theilhaftig ſeyd, ſo werdet ihr auch des troſtes theilhaftig ſeyn. *2 Theſſ.1,4.7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, *unſere trübſal, die uns in Aſia wiederfahren iſt: da wir über die maſſe beſchweret waren, und über macht, alſo, daß wir uns auch des lebens erwegten, *Geſch.19,23.

9. Und bey uns beſchloſſen hatten, wir müſten ſterben. Das geſchach aber darum, daß wir unſer vertrauen nicht auf uns ſelbſt ſtelleten, ſondern auf GOtt, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von ſolchem tode erlöſet hat, und noch täglich erlöſet: und hoffen auf ihn, er werde uns auch * hinfort erlöſen, *2 Tim.4,18.

11. Durch * hülfe eurer fürbitte für uns; auf daß über uns, für die gabe, die uns gegeben iſt durch viel perſonen, viel danks geſchehe. *Röm.15,30.

12. Denn unſer ruhm iſt der, nemlich das * zeugniß unſers gewiſſens, daß wir in † einfältigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht in fleiſchlicher weisheit, ſondern in der gnade GOttes auf der welt gewandelt haben, allermeiſt aber bey euch. *Ebr.13,18. †Matth.10,16.

13. Denn wir ſchreiben euch nichts anders, denn das ihr leſet und auch befindet. Jch hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende alſo befinden, gleichwie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn * wir ſind euer ruhm, gleichwie auch Jhr unſer ruhm ſeyd auf des HErrn JEſu tag. *c.5,12.

15. Und auf ſolch vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen: auf daß ihr abermal eine wohlthat empfienget,

16. Und ich durch euch in * Macedoniam reiſete, und wiederum aus Macedonia zu euch käme, und † von euch geleitet würde in Judäam. *Geſch.19,21. †1 Cor.16,6.

17. Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet, da ich ſolches gedachte? Oder ſind meine anſchläge fleiſchlich? Nicht alſo: ſondern bey mir * iſt ja ja, und nein iſt nein. *Matth.5,37. Jac.5,12.

18. Aber, o ein * treuer GOtt, daß unſer wort an euch nicht ja und nein geweſen iſt. *1 Cor.1,9.

19. Denn der Sohn GOttes, JEſus Chriſtus, der unter euch durch uns geprediget iſt, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, ſondern es war ja in ihm.

20. Denn alle GOttes verheiſſungen ſind ja in ihm, und ſind amen in ihm, GOtt zu lobe durch uns.

21. GOtt iſts aber, der uns * befeſtiget ſamt euch in Chriſtum, und uns geſalbet, *1 Cor.1,8. 1 Joh.2,20.

22. Und verſiegelt, und in unſere hertzen * das pfand, den Geiſt, gegeben hat. *Eph.1,14.

Das 2 Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen [illegible]

23. JCh ruffe aber GOtt an zum zeugen auf meine ſeele, daß ich [illegible]

verſchonet habe, in dem, daß ich nicht
wieder gen Corinthen kommen bin.
*Röm.1,9.
24. Nicht, daß wir *herren ſeyn über
euren glauben, ſondern wir ſind gehülfen
eurer freude: denn ihr ſtehet im glauben.
*1 Petr.5,3.
Cap.2. v.1. Ich gedachte aber ſolches
bey mir, daß ich nicht *abermal in trau-
rigkeit zu euch käme. *c.12,21.
2. Denn ſo Ich euch traurig mache: wer
iſt, der mich frölich mache, ohn der da
von mir betrübet wird?
3. Und daſſelbige habe ich euch geſchrie-
ben: *daß ich nicht, wenn ich käme, trau-
rig ſeyn müſte, über welche ich mich bil-
lig ſolte freuen. Sintemal ich mich des
zu euch allen verſehe, daß meine freude
euer aller freude ſey. *c.12,21.
4. Denn ich ſchrieb euch in groſſer trüb-
ſal und angſt des hertzens, mit viel thrä-
nen: nicht daß ihr ſoltet betrübt werden,
ſondern auf daß ihr die liebe erkennetet,
welche ich habe ſonderlich zu euch.
5. So aber *iemand ein betrübniß hat
angerichtet: der hat nicht mich betrübet,
ohne zum theil, auf daß ich nicht euch al-
le beſchwere. *1 Cor.5,1. ſqq.
6. Es iſt aber genug, daß derſelbige von
vielen alſo geſtrafft iſt:
7. *Daß ihr nun fort ihm deſto mehr ver-
gebet, und tröſtet, auf daß er nicht in all-
zu groſſer traurigkeit verſincke. *Gal.6,1.
8. Darum ermahne ich euch, daß ihr
die liebe an ihm beweiſet. *1 Cor.16,14.
9. Denn darum habe ich euch auch ge-
ſchrieben, daß ich erkennete, ob ihr recht-
ſchaffen ſeyd, gehorſam zu ſeyn in allen
ſtücken.
10. Welchem aber ihr etwas vergebet,
dem vergebe Ich auch. Denn auch Ich,
ſo ich etwas vergebe iemande, das verge-
be ich um euret willen, an Chriſtus ſtatt:
11. Auf daß wir nicht übervortheilet
werden *vom ſatan. Denn uns iſt nicht un-
bewuſt, was er im ſinn hat. *Luc.22,31.
12. Da ich aber gen *Troada kam, zu
predigen das evangelium Chriſti, und
mir eine thür aufgethan war in dem
HErrn: *Geſch.16,8. †Geſch.14,27.
13. Hatte ich keine ruhe in meinem
geiſt, da ich Titum, meinen bruder, nicht
fand; ſondern ich machte meinen ab-
ſchied mit ihnen, und fuhr aus in Mace-
doniam.
14. Aber *GOtt ſey gedancket, der uns
allezeit ſieg gibt in Chriſto, und offenba-
ret den geruch ſeiner erkentniß durch uns
an allen orten. *1 Cor.15,57.
15. Denn wir ſind GOtt ein guter ge-
ruch Chriſti, beyde *unter denen, die ſe-
lig werden, und unter denen, die verlo-
ren werden: *1 Cor.1,18.
16. Dieſen ein geruch des todes zum to-
de; jenen aber ein geruch des lebens zum
leben. Und *wer iſt hiezu tüchtig?
*c.3,5.6.
17. Denn wir ſind nicht, wie etlicher
viel, die das wort GOttes verfälſchen:
ſondern als aus lauterkeit, und als aus
GOtt, vor GOtt, reden wir in Chriſto.

Das 3 Capitel.

Vertheidigung des evangeliſchen predigamts.

1. HAben wir denn abermal an *uns
ſelbſt zu preiſen? Oder bedürfen
wir, wie etliche, der lobebriefe an euch,
oder lobebriefe von euch? *c.5,12.
2. Ihr ſeyd unſer *brief in unſer hertz
geſchrieben, der erkant und geleſen wird
von allen menſchen: *1 Cor.9,2.3.
3. Die ihr offenbar worden ſeyd, daß
ihr ein brief Chriſti ſeyd, durch unſer pre-
digamt zubereitet, und durch *uns ge-
ſchrieben; nicht mit tinte, ſondern mit
dem Geiſt des lebendigen GOttes; nicht
in ſteinern tafeln, ſondern in fleiſchern
tafeln des hertzens. *Jer.31,33.

(Epiſtel am 12 ſonntage nach trinitatis.)

4. Ein ſolch vertrauen aber haben wir
*durch Chriſtum zu GOtt.
*Joh.14,6.ꝛc.
5. Nicht, *daß wir tüchtig ſind von uns
ſelber, etwas zu dencken, als von uns ſel-
ber; ſondern daß wir tüchtig ſind, iſt von
GOtt: *c.2,16. Phil.2,13.
6. Welcher auch uns tüchtig gemacht
hat, das amt zu führen des neuen teſta-
ments; nicht des buchſtabens, ſondern des
geiſtes. Denn der buchſtabe tödtet, aber
der geiſt machet lebendig.
7. So aber das amt, das durch die
buchſtaben tödtet und in die ſteine iſt ge-
bildet, klarheit hatte; alſo daß die kinder
Iſrael nicht konten anſehen *das angeſicht
Moſe, um der klarheit willen ſeines an-
geſichts, die doch aufhöret: *2 Moſ.34,30.

8. Wie ſolte nicht vielmehr das amt, das
* den Geiſt gibt, klarheit haben?
* Gal. 3, 14.

9. Denn ſo das amt, das die verdamm=
niß prediget, klarheit hat: vielmehr
hat das amt, * das die gerechtigkeit predi=
get, überſchwängliche klarheit.
* Röm. 1, 17. c. 3, 21.

10. Denn auch jenes theil, das verklä=
ret war, iſt nicht für klarheit zu achten
gegen dieſer überſchwänglichen klarheit.

11. Denn ſo das klarheit hatte, das da
aufhöret: vielmehr wird das klarheit
haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun * ſolche hoffnung
haben, brauchen wir † groſſer freudigkeit:
* v. 4. † Eph. 6, 19.

13. Und thun nicht wie Moſes, der * die
decke vor ſein angeſicht hing; daß die kin=
der Iſrael nicht anſehen konten das ende
des, der aufhöret; * 2 Moſ. 34, 33. 35.

14. Sondern ihre * ſinne ſind verſtocket.
Denn bis auf den heutigen tag bleibet die=
ſelbe decke unaufgedeckt über dem alten
teſtament, wenn ſie es leſen: welche in
Chriſto aufhöret. * Eſ. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn
Moſes geleſen wird, henget die decke vor
ihrem hertzen.

16. Wenn es * aber ſich bekehrete zu
dem HErrn, ſo würde die decke abgethan.
* Röm. 11, 23. 26.

17. Denn * der HERR iſt der Geiſt.
Wo aber der Geiſt des HErrn iſt, da
iſt freyheit. * Joh. 4, 24.

18. Nun aber ſpiegelt ſich in uns allen
des HErrn klarheit, * mit aufgedecktem
angeſicht: und wir werden verkläret † in
daſſelbige bild, von einer klarheit zu der
andern, als vom HErrn, der der Geiſt iſt.
* 1 Cor. 13, 12. † Röm. 8, 29.

Das 4 Capitel.

Fruchtbarkeit des evangelii in den unter dem
creutz ſtreitenden gläubigen.

1. DArum, dieweil wir ein ſolch amt
haben, nachdem * uns barmhertzig=
keit wiederfahren iſt, ſo werden wir nicht
müde: * 1 Cor. 7, 25. 2 Cor. 3, 6.

2. Sondern meiden auch heimliche ſchan=
de, und gehen nicht * mit ſchalckheit um,
fälſchen auch nicht GOttes wort; ſondern
mit offenbarung der wahrheit, und bewei=
ſen uns wohl gegen aller menſchen gewiſſen
vor GOtt. * 1 Theſſ. 2, 5.

3. Iſt nun unſer evangelium verdeckt,
ſo iſts in * denen, die verloren werden,
verdeckt: * 1 Cor. [illegible]

4. Bey welchen der gott dieſer welt der
ungläubigen ſinne verblendet hat, [illegible]
nicht ſehen das helle licht des evangelii [illegible]
der klarheit Chriſti, * welcher iſt das [illegible]
bild GOttes. * [illegible]

5. Denn wir * predigen nicht uns ſelbſt,
ſondern JEſum Chriſt: daß er ſey der
HERR, wir aber eure knechte um [illegible]
ſus willen. * [illegible]

6. Denn * GOtt, der da hieß das [illegible]
aus der finſterniß hervor leuchten, [illegible]
einen † hellen ſchein in unſere hertzen [illegible]
geben: daß (durch uns) entſtünde die [illegible]
leuchtung von der erkentniß der klarheit
GOttes in dem angeſichte JEſu Chriſti.
* 1 Moſ. 1, 3. † 2 Petr. 1, 19.

(Epiſtel am S. Bartholomäitage.)

7. WIr haben * aber ſolchen ſchatz in
irdiſchen gefäſſen: auf daß die
überſchwängliche kraft ſey GOttes, und
† nicht von uns. * c. 5, 1. † 1 Cor. 2, 5.

8. Wir haben allenthalben * trübſal,
aber wir ängſten uns nicht. Uns iſt ban=
ge, aber wir verzagen nicht. * c. 1, 8. c. 7, 5.

9. Wir leiden verfolgung, * aber wir
werden nicht verlaſſen. Wir werden un=
tergedrückt, aber wir kommen nicht um.
* Pſ. 37, 24. 33.

10. Und * tragen um allezeit das ſterben
des HErrn JEſu an unſerm leibe, auf daß
auch das leben des HErrn JEſu an un=
ſerm leibe offenbar werde.] * [illegible]

11. Denn Wir, die wir leben, werden
immerdar in * den tod gegeben um JEſu
willen: auf daß auch das leben JEſu of=
fenbar werde an unſerm ſterblichen fleiſch.
* Pſ. 44, 23. Matth. 5, 11.

12. Darum ſo iſt nun der * tod [illegible]
in uns, aber das leben in euch.
* 1 Cor. 4, 9.

13. Dieweil wir aber denſelbigen [illegible]
des glaubens haben (nach dem geſchrieben
* ſtehet, ich gläube, darum rede [illegible]
ſo gläuben Wir auch, darum [illegible]
auch. * [illegible]

14. Und wiſſen, daß der, ſo den [illegible]
* JEſum hat auferwecket, wird [illegible]
auferwecken durch JEſum, und [illegible]
darſtellen ſamt euch. * [illegible]

15. Denn es geſchicht alles [illegible]

willen, * auf daß die überſchwängliche gnade durch vieler danckſagen GOtt reichlich preiſe. * Röm.5,15.

16. Darum werden wir nicht müde: ſondern, ob unſer äuſſerlicher menſch * verweſet, ſo wird doch der † innerliche von tage zu tage verneuert. * 1 Petr.4,1. † Eph.3,16.

17. Denn unſere * trübſal, die zeitlich und leicht iſt, ſchaffet eine ewige und über alle maſſe wichtige herrlichkeit: * Röm.8,18.

18. Uns, die * wir nicht ſehen auf das ſichtbare, ſondern auf das unſichtbare. Denn was ſichtbar iſt, das iſt zeitlich: was aber unſichtbar iſt, das iſt ewig. * Röm.8,24.

Das 5 Capitel.

Troſt der gläubigen wieder allerley trübſal, kraft des evangelii.

WIr wiſſen aber, ſo unſer irdiſch haus * dieſer hütten zerbrochen wird, daß wir einen bau haben von GOtt erbauet, † ein haus nicht mit händen gemacht, das ewig iſt, im himmel.
* Hiob 4,19. 2 Petr.1,13.14. † Joh.14,2.

2. Und über demſelbigen * ſehnen wir uns auch nach unſerer behauſung, die vom himmel iſt: und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden; * Röm.8,23.

3. So * doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden. * Offenb.16,15.

4. Denn dieweil wir in der hütten ſind, ſehnen wir uns, und ſind * beſchweret: ſintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, ſondern überkleidet werden, auf daß das ſterbliche würde verſchlungen von dem leben. * Weish.9,15.

5. Der uns aber zu demſelbigen bereitet, das iſt GOtt: der uns das * pfand, den Geiſt, gegeben hat. * Röm.8,16. Eph.1,14.

6. Wir ſind aber getroſt allezeit: und wiſſen, daß, dieweil wir im leibe wohnen, ſo wallen wir dem HErrn.

7. Denn wir * wandeln im glauben, und nicht im ſchauen. * 1 Cor.13,12.

8. Wir ſind aber getroſt: und haben vielmehr luſt auſſer dem leibe zu wallen, und daheim zu ſeyn bey dem HErrn.

9. Darum fleiſſigen wir uns auch, wir ſind * daheim, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. * Phil.1,23.

10. Denn wir müſſen alle offenbaret werden * vor dem richtſtuhl Chriſti: auf daß ein ieglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey leibes leben, es ſey gut oder böſe. * Röm.14,10.ꝛc.

11. Dieweil wir * denn wiſſen, daß der HErr zu fürchten iſt: fahren wir ſchön mit den leuten, aber GOtt ſind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren gewiſſen offenbar ſind. * Hiob 31,23.

12. Daß wir * uns nicht abermal loben, ſondern euch eine urſach geben zu rühmen von uns: auf daß ihr habet zu rühmen wieder die, ſo ſich nach dem anſehen rühmen, und nicht nach dem hertzen. * c.3,1.

13. Denn thun wir * zu viel, ſo thun wirs GOtte: ſind wir mäſſig, ſo ſind wir euch mäſſig. * c.11,16.17.

14. Denn die liebe Chriſti dringet uns alſo: ſintemal wir halten, daß, ſo Einer * für alle geſtorben iſt, ſo ſind ſie alle geſtorben. * 1 Tim.2,6. Ebr.2,9.

15. Und er iſt darum für * alle geſtorben: † auf daß die, ſo da leben, hinfort nicht ihnen ſelbſt leben; ſondern dem, der für ſie geſtorben und auferſtanden iſt.
* 1 Tim.2,6. † Röm.14,7.8.

16. Darum von nun an kennen Wir niemand nach dem fleiſch: und ob wir auch Chriſtum gekant haben nach dem fleiſch, ſo kennen wir ihn doch ietzt nicht mehr.

17. Darum, * iſt iemand in Chriſto, ſo iſt er eine neue creatur: † das alte iſt vergangen, ſiehe, es iſt alles neu worden.
* Röm.8,1.10. † Eſ.43,19. Offenb.21,5.

18. Aber das alles von GOtt, der * uns mit ihm ſelber verſöhnet hat durch JEſum Chriſt: und das amt gegeben, das die verſöhnung prediget. * Röm.5,10.

19. Denn * GOtt war in Chriſto, und verſöhnete die welt mit ihm ſelber, und rechnete ihnen ihre ſünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der verſöhnung. * Röm.3,24.25.

20. So ſind wir nun * botſchafter an Chriſtus ſtatt, denn GOtt vermahnet durch uns: ſo bitten wir nun an Chriſtus ſtatt, laſſet euch verſöhnen mit GOtt.
* Eſ.52,7. 1 Cor.4,1.

21. Denn er hat den, * der von keiner ſünde wuſte, für uns zur ſünde gemacht: auf daß Wir würden † in ihm die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. * 1 Petr.2,22.ꝛc.
† Col.1,14. Eph.1,6.7. Phil.3,9.

Das 6 Capitel.

Vermahnung zu würdiger anwendung der gnade GOttes.

(Epiſtel am 1 ſonntage in der faſten, invocavit.)

1. WJr ermahnen aber euch, als * mit-
helfer, daß ihr nicht vergeblich
die gnade GOttes empfahet. * 1 Cor. 3, 9.
2. Denn * er ſpricht: Jch habe dich in
der angenehmen zeit erhöret, und habe
dir am tage des heils geholfen. Sehet,
† ietzt iſt die angenehme zeit, ietzt iſt der
tag des heils. * Eſ. 49, 8. † Luc. 4, 19.
3. Laſſet * uns aber niemand irgend ein
ärgerniß geben, auf daß unſer amt nicht
verläſtert werde. * Matth. 18, 6.
4. Sondern in allen dingen * laſſet uns
beweiſen, als die † diener GOttes: in groſ-
ſer geduld, in trübſalen, in nöthen, in
ängſten; * c. 4, 2. † 1 Cor. 4, 1.
5. Jn ſchlägen, in gefängniſſen, in auf-
ruhren, in arbeit, in wachen, in faſten;
6. Jn * keuſchheit, in erkentniß, in lang-
muth, in freundlichkeit, in dem heiligen
Geiſt, in ungefärbter liebe; * 1 Cor. 7, 7.
7. Jn dem wort der wahrheit, in der
* kraft GOttes, durch waffen der gerech-
tigkeit, zur rechten und zur lincken;
* 1 Cor. 2, 4.
8. Durch ehre und ſchande, durch böſe
gerüchte und gute gerüchte; als die ver-
führer, und doch wahrhaftig;
9. Als die unbekanten, und doch be-
kant; als die * ſterbenden, und ſiehe, wir
leben; als die gezüchtigten, und doch
nicht ertödtet; * c. 4, 10. 11.
10. Als die traurigen, aber allezeit frö-
lich; als die * armen, aber die doch viel
reich machen; als die nichts inne haben,
und doch alles haben.] * c. 8, 9.
11. O ihr Corinther, unſer mund hat ſich
zu euch aufgethan, unſer hertz iſt getroſt.
12. Unſerthalben dürft ihr euch nicht
ängſten. Daß ihr euch aber ängſtet, das
thut ihr aus hertzlicher meinung.
13. Jch rede mit euch, als * mit meinen
kindern: daß ihr euch auch alſo gegen mir
ſtellet, und ſeyd auch getroſt. * 1 Cor. 4, 14.
14. * Ziehet nicht am fremden joch mit
den ungläubigen. Denn † was hat die
gerechtigkeit für genieß mit der ungerech-
tigkeit? Was hat das licht für gemein-
ſchaft mit der finſterniß?
* 5 Moſ. 7, 2. † Eph. 5, 11.
15. Wie * ſtimmet Chriſtus mit Belial?
Oder was für ein theil hat der gläubige
mit dem ungläubigen? * 1 Kön. ...
16. Was hat der tempel GOttes
eine gleiche mit den götzen? Jhr aber
ſeyd der tempel des lebendigen GOttes;
wie denn GOtt † ſpricht: Jch will in ih-
nen wohnen, und in ihnen wandeln, und
will ihr GOtt ſeyn, und Sie ſollen mein
volck ſeyn. * 1 Cor. 3, 16. † 3 Moſ. ...
17. * Darum gehet aus von ih-
nen, und ſondert euch ab, ſpricht
der HERR, und rühret kein unrei-
nes an: ſo will Jch euch annehmen,
* Eſ. 48, 20. c. 52, 11. Offenb. 18, 4.
18. Und * euer Vater ſeyn, und Jhr
ſollt meine ſöhne und töchter ſeyn,
ſpricht der allmächtige HERR.
* Jer. 31, 1. 9. 33. c. 32, 38. Offenb. 21, 7.

Das 7 Capitel.

Vermahnung zur heiligung des fleiſches und geiſtes.

1. DJeweil wir nun ſolche verheiſſung
haben, meine liebſten: ſo laſſet
uns von aller befleckung des fleiſches und
des geiſtes uns reinigen, und fortfahren
mit der heiligung in der furcht GOttes.
2. Faſſet uns: wir haben * niemand
leid gethan, wir haben niemand verletzt,
wir haben niemand † vervortheilet.
* Geſch. 20, 33. † c. 12, 17.
3. Nicht ſage ich ſolches, euch zu ver-
dammen: denn ich habe droben zuvor ge-
ſagt, daß ihr in * unſern hertzen ſeyd, mit zu
ſterben und mit zu leben. * c. 6, 11. 12.
4. Jch rede mit groſſer freudigkeit zu
euch, ich rühme viel von euch: ich bin er-
füllet mit troſt, ich bin überſchwänglich in
freuden, in allem unſerm trübſal.
5. Denn da wir in Macedoniam ka-
men, hatte unſer fleiſch keine ruhe: ſon-
dern allenthalben waren wir in trübſal,
auswendig ſtreit, inwendig furcht.
6. Aber * GOtt, der die geringen tröſtet,
der tröſtete uns durch die zukunft Titi.
* c. 1, 3. 4.
7. Nicht allein aber durch ſeine zu-
kunft: ſondern auch durch den troſt, da-
mit er getröſtet war an euch, und ver-
kündigte uns euer verlangen, euer wei-
nen, euren eifer um mich; alſo, daß ich
mich noch mehr freuete.
8. Denn daß * ich euch durch den brief
habe traurig gemacht, reuet mich nicht.

Und ob michs reuete, ſo ich aber ſehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat: *c.2,4.

9. So freue ich mich doch nun; nicht davon, daß ihr ſeyd betrübt worden, ſondern daß ihr betrübt ſeyd worden zur reue. Denn ihr ſeyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen ſchaden irgend worin nehmet.

10. Denn die *göttliche traurigkeit wircket zur ſeligkeit eine reue, die niemand gereuet: die traurigkeit aber der welt wircket den tod. *Matth.5,4. c.26,75.

11. Siehe, daſſelbige, daß ihr göttlich ſeyd betrübt worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiſet in allen ſtücken, daß ihr rein ſeyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geſchrieben habe: ſo iſts doch nicht geſchehen um des willen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget iſt; ſondern um des willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor GOtt.

13. Derhalben ſind wir getröſtet worden, daß ihr getröſtet ſeyd. Ueberſchwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi: denn ſein geiſt iſt erquicket an euch allen.

14. Denn * was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu ſchanden worden: ſondern, gleich wie alles wahr iſt, das ich mit euch geredt habe, alſo iſt auch unſer ruhm bey Tito wahr worden. *2 Theſſ.1,4.

15. Und er iſt überaus hertzlich wohl an euch: wenn er gedencket an euer aller *gehorſam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habet aufgenommen. *c.2,9.

16. Ich * freue mich, daß ich mich zu euch alles verſehen darf. *2 Theſſ.3,4.

Das 8 Capitel.

Vermahnung zur milden ſteuer für die armen.

1. Ich thue euch kund, lieben brüder, die * gnade GOttes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben iſt. *Röm.15,26.

2. Denn ihre * freude war da überſchwänglich, da ſie durch viel trübſal bewähret wurden. Und wiewol ſie ſehr arm waren, haben ſie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit. *c.7,4.13.

3. Denn nach allem vermögen (das zeuge ich) und über vermögen waren ſie ſelbſt willig,

4. Und flehten uns mit vielem ermahnen, daß wir * aufnähmen die wohlthat und gemeinſchaft der handreichung, die da geſchicht den heiligen. *c.9,1. Geſch.11,29.

5. Und nicht, wie wir hoffeten; ſondern ergaben ſich ſelbſt zuerſt dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:

6. Daß wir muſten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, alſo auch unter euch ſolche wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen ſtücken reich ſeyd, im glauben, und im wort, und in der erkentniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns: alſo ſchaffet, daß ihr auch in dieſer wohlthat reich ſeyd.

8. Nicht ſage ich, daß ich etwas gebiete: ſondern dieweil andere ſo fleiſſig ſind, verſuche ich auch eure liebe, ob ſie rechter art ſey.

9. Denn ihr wiſſet die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, * daß, ob er wol reich iſt, ward er doch arm um euret willen, auf daß Ihr durch ſeine armuth reich würdet. *Luc.9,58.

10. Und mein * wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn ſolches iſt euch nützlich: die ihr angefangen habt vor dem jahr her, nicht alleine das thun, ſondern auch das wollen. *1 Cor.7,6.25.

11. Nun aber vollbringet auch das thun: auf daß, gleichwie da iſt ein geneigt gemüth * zu wollen, ſo ſey auch da ein geneigt gemüth zu thun, von dem, das ihr habt. *Phil.2,13.

12. Denn ſo einer * willig iſt, ſo iſt er angenehm: nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. *Spr.3,28. Marc.12,43.

13. Nicht geſchicht das der meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübſal: ſondern * daß es gleich ſey. *Geſch.4,32.

14. So diene euer überfluß * ihrem mangel, dieſe (theure) zeit lang: auf daß auch ihrer überſchwang hernach diene eurem mangel, und geſchehe, das gleich iſt. *c.9,12.

15. Wie * geſchrieben ſtehet: Der viel ſamlete, hatte nicht überfluß; und der wenig ſamlete, hatte nicht mangel. *2 Moſ.16,18.

16. GOtt

16. GOtt * aber ſey danck, der ſolchen fleiß an euch gegeben hat in das hertz Titi.
* c.9,15. 1 Cor. 15,57.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an: aber dieweil er ſo ſehr fleiſſig war, iſt er von ihm ſelber zu euch gereiſet.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm geſandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das: ſondern er iſt auch verordnet von den gemeinen zu unſerm gefährten in dieſer wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens. * Gal.2,10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht iemand übel nachreden möge, * ſolcher reichen ſteuer halben, die durch uns ausgerichtet wird: * c.9,1.

21. Und ſehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, ſondern auch * vor den menſchen.
* Röm.12,17. Phil.4,8. 1 Petr.2,12.

22. Auch haben wir mit ihm geſandt unſern bruder, den wir oft geſpüret haben, in vielen ſtücken, daß er fleiſſig ſey, nun aber viel fleiſſiger.

23. Und wir ſind groſſer zuverſicht zu euch: es ſey * Titus halben, welcher mein geſelle und gehülfe unter euch iſt; oder unſerer brüder halben; welche † apoſtel ſind der gemeinen, und eine ehre Chriſti.
* c.7,13. c.12,18. † Röm.16,7.

24. Erzeiget nun die beweiſung eurer liebe und * unſers ruhms von euch, an dieſen, auch öffentlich vor den gemeinen.
* c.7,14. c.8,19.

Das 9 Capitel.

Urſachen, die ſteuer bald und richtig zu befördern.

1. Denn von ſolcher * ſteuer, die den heiligen geſchicht, iſt mir nicht noth euch zu ſchreiben. * c.8,4.20.

2. Denn ich weiß euren * guten willen: davon ich rühme bey denen aus Macedonia [und ſage] Achaja iſt vor dem jahr bereit geweſen. Und euer exempel hat viele gereitzet. * c.8,19.

3. Ich habe aber dieſe * brüder darum geſandt, daß nicht unſer ruhm von euch zu nichte würde in dem ſtücke; und daß ihr bereit ſeyd, gleichwie ich von euch geſagt habe: * c.13,13.

4. Auf daß nicht, ſo die aus Macedonia mit mir kämen und euch unbereitet fünden, Wir (will nicht ſagen Ihr) zu ſchanden würden mit ſolchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angeſehen, die brüder zu ermahnen, daß ſie voran zögen zu euch, zu verfertigen dieſen vor verheiſſenen ſegen: daß er bereit ſey, alſo, daß es ſey * ein ſegen, und nicht ein geitz. * 1 Sam.25,27.

(Epiſtel am tage S. Laurentii.)

6. Ich meine aber das: * wer da kärglich ſäet, der wird auch kärglich ernten; und wer da ſäet im ſegen, der wird auch ernten im ſegen. * Spr.22,9.

7. Ein ieglicher nach ſeinem willkühr, nicht mit unwillen, oder aus zwang: denn * einen frölichen geber hat GOtt lieb. * 2 Moſ.25,2. Sir.35,11.

8. GOtt aber kann machen, daß allerley gnade unter euch reichlich ſey: daß ihr in allen dingen volle gnüge habet, und reich ſeyd zu allerley guten wercken.

9. Wie * geſchrieben ſtehet: Er hat ausgeſtreuet und gegeben den armen; ſeine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit.
* Pſ.112,9. Pſ.37,16. Spr.11,24.

10. Der aber * ſamen reichet dem ſäemann: der wird ie auch das brodt reichen zur ſpeiſe, und wird vermehren euren ſamen, und wachſen laſſen das † gewächſe eurer gerechtigkeit;] * Eſ.55,10.
† Hoſ.10,12.

11. Daß ihr reich ſeyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wircket * durch uns danckſagung GOtte. * c.4,15.

12. Denn die handreichung dieſer ſteuer erfüllet nicht allein den mang[el] der heiligen: ſondern iſt auch * überſchwän[g]lich darinne, daß viele GOtt dancken f[ür] dieſen unſern treuen dienſt; [* c.]8,14.

13. Und preiſen GOtt über eurem [un]terthänigen bekentniß des evangelii [Chri]ſti, und über eurer einfältigen ſteu[er an] ſie und an alle,

14. Und über ihrem gebet für euch; [wel]che verlanget nach euch, um der * üb[er]ſchwänglichen gnade GOttes willen [in] euch. * c.8,1[0.]

15. GOtt aber ſey danck für ſein[e] unausſprechliche gabe.

Das 10 Capitel.

Warnung vor verführung der falſchen apoſtel.

1. Ich aber Paulus ermahne euch durch die * ſanftmüthigkeit und li[n]dig[keit]

digkeit Chriſti: der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abweſen aber bin ich thürſtig gegen euch. *Röm.12,1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth ſey, gegenwärtig thürſtig zu handeln und der kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumiſſet, gegen etliche, die uns ſchätzen, als wandelten wir fleiſchlicher weiſe.

3. Denn ob wir wol im fleiſch wandeln, ſo *ſtreiten wir doch nicht fleiſchlicher weiſe. *1 Tim.1,18.

4. Denn die *waffen unſerer ritterſchaft ſind nicht fleiſchlich, ſondern mächtig vor GOtt, zu verſtören die beveſtungen: *Eph.6,13.

5. Damit wir verſtören die anſchläge und alle höhe, die ſich erhebet wieder das erkentniß GOttes, und nehmen gefangen alle vernunft unter den gehorſam Chriſti;

6. Und ſind bereit zu rächen allen ungehorſam, wenn euer gehorſam erfüllet iſt.

7. Richtet ihr nach dem anſehen? Verläſſet ſich iemand darauf, daß er Chriſtum angehöre: der dencke ſolches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie Er Chriſtum angehöret, alſo gehören Wir auch Chriſtum an.

8. Und ſo *ich auch etwas weiter mich rühmete von † unſerer gewalt, welche uns der HErr gegeben hat, euch zu beſſern, und nicht zu verderben: wolte ich nicht zu ſchanden werden. *c.12,6. †1 Cor.5,2.4.5.

9. [Das ſage ich aber] daß ihr nicht euch düncken laſſet, als hätte ich euch wollen ſchrecken mit *briefen. *1 Cor.5,9.11.

10. Denn die briefe (ſprechen ſie,) ſind ſchwer und ſtarck: aber *die gegenwärtigkeit des leibes iſt ſchwach, und die rede verächtlich. *v.1.

11. Wer ein ſolcher iſt: der dencke, daß, wie wir ſind mit worten in den briefen im abweſen, ſo dürfen wir auch wol ſeyn mit der that *gegenwärtig. *c.12,20. c.13,2.10.

12. Denn wir *dürfen uns nicht unter die rechnen oder zehlen, ſo ſich ſelbſt loben: aber dieweil Sie ſich bey ſich ſelbſt meſſen und halten allein von ſich ſelbſt, verſtehen ſie nichts. *c.3,1. c.5,12.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel: ſondern nur nach *dem ziel der regel, damit uns GOtt abgemeſſen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. *Röm. 12,3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: denn wir ſind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Chriſti.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel in *fremder arbeit: und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachſen, daß wir, unſerer regel nach, wollen weiter kommen; *Röm.15,20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenſeit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet iſt.

Das 11 Capitel.

S. Pauli ausgeſtandene arbeit und gefahr in pflantzung der gemeine.

17. WEr *ſich aber rühmet, der rühme ſich des HERRN. *Jer.9,23.24. 1 Cor.1,31.

18. Denn *darum iſt einer nicht tüchtig, daß er ſich ſelbſt lobet: ſondern daß ihn der HErr lobet. *Spr.27,2.

Cap.11. v.1. Wolte GOtt, ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gut: doch ihr haltet mirs wol zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem manne, daß *ich eine reine jungfrau Chriſto zubrächte. *3 Moſ.21,13.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie *die ſchlange Hevam verführete mit ihrer ſchalckheit, alſo auch eure ſinne verrücket werden von der einfältigkeit in Chriſto. *1 Moſ.3,4.13. Joh.8,44.

4. Denn ſo, der da zu euch kommt, einen andern JEſum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern geiſt empfinget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein *ander evangelium, das ihr nicht angenommen habt: ſo vertrüget ihrs billig. *Gal.1,8.9.

5. Denn ich *achte, ich ſey nicht weniger, denn die hohen apoſtel ſind. *c.12,11. 1 Cor.15,10. Gal.2,6.9.

6. Und ob ich *alber bin mit reden, ſo bin ich doch nicht alber in dem erkentniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekant. *1 Cor.1,17. c.2,1.13. Eph.3,4.

7. Oder habe ich geſündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das evangelium *umſonſt verkündiget; *1 Cor.9,12.18.

8. Und

8. Und habe andere gemeinen beraubet und * ſold von ihnen genommen, daß ich euch predigte. * Geſch. 20, 33.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte: war ich niemand * beſchwerlich (denn meinen mangel erſtatteten die brüder, die aus Macedonia kamen); und habe mich in allen ſtücken euch unbeſchwerlich gehalten, und will auch noch mich alſo halten. * c. 12, 13.

10. So gewiß die wahrheit Chriſti in mir iſt, ſo ſoll mir dieſer ruhm in den ländern Achaja nicht geſtopfet werden.

11. Warum das? Daß ich euch nicht ſolte lieb haben? GOtt weiß es.

12. Was ich aber thue, und thun will: das thue ich darum, daß ich die urſach abhaue denen, die urſach ſuchen, daß ſie rühmen möchten, ſie ſeyn wie wir.

13. Denn * ſolche falſche apoſtel und trügliche arbeiter verſtellen ſich zu Chriſtus apoſteln. * Phil. 3, 2.

14. Und das iſt auch kein wunder: denn er ſelbſt, der ſatan, verſtellet ſich zum engel des lichts.

15. Darum iſt es nicht ein groſſes, ob ſich auch ſeine diener verſtellen als prediger der gerechtigkeit: welcher * ende ſeyn wird nach ihren wercken. * Phil. 3, 19.

16. Ich ſage abermal, daß nicht iemand wehne, ich ſey * thöricht: wo aber nicht, ſo nehmet mich an als einen thörichten, daß Ich mich auch ein wenig rühme. * c. 12, 6.

17. Was ich ietzt rede, das rede ich nicht als im HErrn: ſondern als in der thorheit, dieweil wir in das rühmen kommen ſind.

18. Sintemal viel ſich rühmen nach dem fleiſch, will Ich mich auch rühmen.

(Epiſtel am ſonntage ſexageſimä.)

19. DEnn ihr vertraget gern die narren, dieweil ihr klug ſeyd.

20. Ihr vertraget, ſo euch iemand zu knechten machet, ſo euch iemand ſchindet, ſo euch iemand nimt, ſo euch iemand trotzet, ſo euch iemand in das angeſicht ſtreichet.

21. Das ſage ich nach der unehre, als wären Wir ſchwach worden. Worauf nun iemand kühne iſt: (ich rede in thorheit) darauf bin Ich auch kühne.

22. Sie ſind Ebräer, * ich auch. Sie ſind Iſraeliter, ich auch. Sie ſind Abrahams ſamen, ich auch. * Geſch. 22, 3.

23. Sie ſind diener Chriſti: (ich rede thörlich) Ich bin wol mehr. * Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr ſchläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in todes nöthen geweſt. * 1 Cor. 15, 10.

24. Von den Jüden habe ich fünfmal empfangen * viertzig ſtreiche weniger eins. * 5 Moſ. 25, 3.

25. Ich bin * dreymal geſtäupet, † einmal geſteiniget, dreymal habe ich ſchiffbruch erlitten, tag und nacht hab ich zugebracht in der tieffe [des meers.] * Geſch. 16, 22. ꝛc. † Geſch. 14, 19. ꝛc.

26. Ich habe oft gereiſet: ich bin in fährlichkeit geweſen * zu waſſer, in fährlichkeit unter den mördern, in fährlichkeit unter den Jüden, in fährlichkeit unter den heiden, in fährlichkeit in den ſtädten, in fährlichkeit in der wüſten, in fährlichkeit auf dem meer, in fährlichkeit unter den falſchen brüdern; * Geſch. 27, 2. ſeq.

27. In mühe und * arbeit, in viel wachen, in hunger und durſt, in viel faſten, in froſt und blöſſe; * c. 6, 5.

28. Ohn was ſich ſonſt zuträget, nemlich, daß ich täglich werde angelauffen und trage ſorge für alle gemeinen.

29. Wer iſt ſchwach, und * ich werde nicht ſchwach? Wer wird geärgert, und Ich brenne nicht? * Röm. 15, 1.

30. So ich mich ie rühmen ſoll, will ich mich * meiner ſchwachheit rühmen. * c. 12, 5.

31. GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, * welcher ſey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. * Röm. 1, 25.

32. Zu * Damaſco der landpfleger des königs Areta verwahrete die ſtadt der Damaſcer, und wolte mich greiffen. * Geſch. 9, 24.

33. Und ich ward * in einem korbe zum fenſter aus durch die mauer niedergelaſſen, und entrann aus ſeinen händen. * Joſ. 2, 15. Geſch. 9, 25.

Das 12 Capitel.

Pauli ruhm und offenbarung, ſeiner wiederwärtigen ehrgeitz entgegen geſetzt.

1. ES iſt mir ja das rühmen nichts nütze: doch will ich kommen auf die geſichte und offenbarungen des HErrn.

2. Ich

2. Ich kenne einen menſchen in Chriſto vor vierzehen jahren: (iſt er in dem leibe geweſen, ſo weiß ichs nicht; oder iſt er auſſer dem leibe geweſen, ſo weiß ichs auch nicht: GOtt weiß es.) Derſelbige ward entzücket bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denſelbigen menſchen: (oder in dem leibe, oder auſſer dem leibe geweſen iſt, weiß ich nicht; GOtt weiß es.)

4. Er ward entzückt in das paradis: und hörete unausſprechliche worte, welche kein menſch ſagen kann.

5. Davon will ich mich rühmen: von mir ſelbſt aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner *ſchwachheit. *c.11,30.

6. Und *ſo ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlich: denn ich wolte die wahrheit ſagen. Ich enthalte mich aber des: auf daß nicht iemand mich höher achte, denn er an mir ſiehet, oder von mir höret. *c.10,8. c.11,16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, iſt mir gegeben ein pfahl ins fleiſch: nemlich des ſatans engel, der mich *mit fäuſten ſchlage, auf daß ich mich nicht überhebe. *Hiob 2,6.

8. Dafür ich dreymal dem HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir geſagt: **Laß dir an meiner gnade genügen, denn meine kraft iſt in den ſchwachen mächtig.** Darum will ich mich am allerliebſten rühmen meiner ſchwachheit, auf daß die kraft Chriſti bey mir wohne.]

10. Darum bin ich *guts muths in ſchwachheiten, in ſchmachen, in nöthen, in verfolgungen, in ängſten, um Chriſtus willen. Denn wenn ich ſchwach bin, ſo bin ich ſtarck. *Röm.5,3.

11. Ich bin *ein narr worden über dem rühmen: dazu habt Ihr mich gezwungen. Denn Ich ſolte von euch gelobet werden: ſintemal ich † nichts weniger bin, denn die hohen apoſtel ſind; wiewol ich nichts bin. *c.11,1.6. †c.11,5.

12. Denn es *ſind ja eines apoſtels zeichen unter euch geſchehen, mit aller geduld, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten. *Röm.15,18.19.

13. Welches iſts, darinnen ihr geringer ſeyd denn die andern gemeinen: ohne daß Ich ſelbſt euch nicht habe *beſchweret? Vergebet mir dieſe ſünde. *c.11,9.

14. Siehe, ich bin *bereit, zum dritten mal zu euch zu kommen; und will euch nicht beſchweren: denn ich ſuche nicht das eure, ſondern euch. Denn es ſollen nicht die kinder den eltern ſchätze ſamlen, ſondern die eltern den kindern. *c.13,1.

15. Ich aber will faſt gerne darlegen, und *dargeleget werden für eure ſeelen: wiewol ich euch faſt ſehr liebe, und doch wenig geliebet werde. *c.1,6.

16. Aber laß alſo ſeyn, daß Ich euch *nicht habe beſchweret: ſondern, dieweil ich tückiſch war, hab ich euch mit hinterliſt gefangen? *c.11,9. 2 Theſſ.3,8.

17. Habe *ich aber auch iemand übervortheilet durch deren etliche, die ich zu euch geſandt habe? *c.7,2.

18. Ich habe *Titum ermahnet, und mit ihm geſandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in Einem geiſt gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußſtapfen gegangen? *c.8,6.16.18.

19. Laſſet ihr euch abermal düncken, wir verantworten uns? Wir reden in Chriſto vor GOtt: aber das alles geſchicht, meine liebſten, euch zur beſſerung.

20. Denn ich fürchte, wenn *ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will; und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht hader, neid, zorn, zanck, afterreden, ohrenblaſen, †aufblehen, aufruhr da ſey; *c.10,2. †1 Cor.4,6.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige bey euch, und müſſe leid tragen über viele, *die zuvor geſündiget, und nicht buſſe gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die ſie getrieben haben. *c.13,2.

Das 13 Capitel.

Vermahnung zur buſſe.

1. Komme ich zum dritten mal zu euch, ſo ſoll *in zweyer oder dreyer [zeugen] munde beſtehen allerley ſache. *Joh.8,17.ꝛc.

2. Ich habs euch zuvor geſagt, und ſage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal; und ſchreibe es nun im abweſen denen, *die zuvor geſündiget haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, ſo will ich nicht ſchonen. *c.12,21.

3. Sin-

3. Sintemal ihr ſuchet, daß ihr einmal gewahr werdet des, der * in mir redet, nemlich Chriſtus: welcher unter euch nicht ſchwach iſt, ſondern iſt mächtig unter euch. * Matth.10,20.

4. Und ob er wol gecreutziget iſt * in der ſchwachheit: ſo lebet er doch in der kraft GOttes. Und ob Wir auch ſchwach ſind in ihm, ſo leben wir doch mit ihm in der kraft GOttes unter euch.
* Phil.2,7.8.

5. Verſuchet euch ſelbſt, ob ihr im glauben ſeyd: * prüfet euch ſelbſt. Oder erkennet ihr euch ſelbſt nicht, daß † JEſus Chriſtus in euch iſt? Es ſey denn, daß ihr untüchtig ſeyd. * 1 Cor.11,28.
† Röm. 8,9.10. Col. 1,27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig ſind.

7. Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts übels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig geſehen werden; ſondern auf daß Ihr das gute thut, und Wir wie die untüchtigen ſeyn.

8. Denn wir können nichts wieder die wahrheit, ſondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn Wir ſchwach ſind, und Ihr mächtig ſeyd. Und daſſelbige wünſchen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch ſolches abweſend ſchreibe: * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, ſchärfe brauchen müſſe, nach der macht, welche mir der HErr † zu beſſern, und nicht zu verderben, gegeben hat. * C.2,3. † C.10,8.

11. Zuletzt, lieben brüder, * freuet euch, ſeyd vollkommen, tröſtet euch, habt einerley ſinn, ſeyd friedſam: ſo wird GOtt der liebe und des friedes mit euch ſeyn.
* Phil. 4,4.

12. * Grüſſet euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüſſen euch alle heiligen. * 1 Cor.16,20.

13. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, und die liebe GOttes, und die gemeinſchaft des heiligen Geiſtes, ſey mit euch allen. Amen.

Die andere epiſtel an die Corinther, geſandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Ende der 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

Die Epiſtel S. Pauli an die Galater.

Das 1 Capitel.

Von der Galater unbeſtändigkeit, und S. Pauli apoſtelamt.

1. PAulus, ein apoſtel (nicht * von menſchen, auch nicht durch menſchen, ſondern durch JEſum Chriſt, und GOtt den Vater, der ihn † auferwecket hat von den todten); * v.11.12. † Geſch.3,15.

2. Und alle brüder, die bey mir ſind: den gemeinen in Galatia.

3. * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, dem Vater, und unſerm HErrn JEſu Chriſto: * Röm.1,7. 1 Cor.1,3.

4. Der ſich * ſelbſt für unſere ſünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieſer gegenwärtigen † argen welt, nach dem willen GOttes und unſers Vaters; * C.2,20. 1 Tim.2,6.
Tit.2,14. † 1 Joh.5,19.

5. * Welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Tim.4,18.

6. Mich wundert, daß ihr euch ſo bald abwenden * laſſet von dem, der euch berufen hat in die gnade Chriſti, auf ein ander evangelium: * C.5,8.

7. So doch kein anders iſt; ohne daß etliche ſind, die euch verwirren, und wollen das evangelium Chriſti verkehren.

8. Aber ſo auch Wir, oder ein engel vom himmel euch würde evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben: der ſey verflucht.

9. Wie wir ietzt geſagt haben, ſo ſagen wir auch abermal: ſo iemand euch evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der ſey verflucht.

10. Predige ich denn ietzt * menſchen, oder GOtt zum dienſt? Oder gedenke ich menſchen gefällig zu ſeyn? Wenn ich den menſchen noch gefällig wäre, ſo wäre ich Chriſti knecht nicht. * 1 Theſſ.2,4.

11. Ich * thue euch aber kund, lieben brüder, daß das evangelium, das von mir geprediget iſt, nicht menſchlich iſt.
* 1 Cor.15,1.3.

12. Denn *Ich habe es von keinem
menſchen empfangen, noch gelernet, ſon-
dern durch die offenbarung JEſu Chriſti.
*1 Cor. 11, 23.
13. Denn ihr habt je wohl gehöret
meinen wandel weiland im judenthum:
*wie ich über die maſſe die gemeine GOt-
tes verfolgete, und verſtörete ſie.
*Geſch. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4. c. 26, 9.
14. Und nahm zu im judenthum über
viele meines gleichen in meinem geſchlecht,
und *eiferte über die maſſe um das
väterliche geſetz. *Phil. 3, 6.
15. Da es aber GOtt wohl gefiel, der
*mich von meiner mutter leibe hat aus-
geſondert und beruffen durch ſeine gnade,
*Röm. 1, 1.
16. Daß er ſeinen Sohn *offenbarete in
mir, daß ich ihn durchs evangelium ver-
kündigen ſolte unter den heiden: alſobald
fuhr ich zu, und beſprach mich nicht dar-
über mit fleiſch und blut; *Matth. 16, 17.
17. Kam auch nicht gen Jeruſalem zu
denen, die vor mir apoſtel waren; ſon-
dern zog hin in Arabiam, und kam wie-
derum gen Damaſcon.
18. Darnach über *drey jahr kam ich
gen Jeruſalem, Petrum zu ſchauen: und
blieb funfzehen tage bey ihm. *Geſch. 9, 26.
19. Der andern apoſtel aber ſahe ich
keinen, ohne Jacobum, des HErrn bruder.
20. Was ich euch aber ſchreibe, ſiehe,
GOtt weiß, ich lüge nicht. *Röm. 9, 1.
21. Darnach *kam ich in die länder Sy-
rien und Cilicia. *Geſch. 9, 30.
22. Ich war aber unbekant von ange-
ſicht den chriſtlichen gemeinen in Judäa.
23. Sie hatten aber allein gehöret,
daß, der *uns weiland verfolgete, der
prediget ietzt den glauben, welchen er wei-
land verſtörete. *Geſch. 9, 21.
24. Und preiſeten GOtt über mir.

Das 2 Capitel.

Pauli vergleichung mit den apoſteln, ſtreit mit Petro, predigt von der gerechtigkeit des glaubens.

DArnach über vierzehen jahr zog ich
abermal hinauf gen Jeruſalem,
mit Barnaba: und nahm Titum auch
mit mir. *Geſch. 15, 2.
2. Ich zog aber hinauf aus einer offen-
barung: und beſprach mich mit ihnen über
dem evangelio, das ich predige unter den
heiden; beſonders aber mit denen, die das
anſehen hatten, auf daß ich nicht vergeb-
lich lieffe oder gelauffen hätte.
3. Aber es ward auch Titus nicht ge-
zwungen ſich zu beſchneiden, der mit mir
war, ob er wol ein Grieche war.
4. Denn da *etliche falſche brüder ſich
mit eingedrungen, und neben eingeſchli-
chen waren, zu verkundſchaften unſere
freyheit, die wir haben in Chriſto JEſu,
daß ſie uns gefangen nähmen:
*Geſch. 15, 24.
5. Wichen wir denſelbigen nicht eine
ſtunde, unterthan zu ſeyn, auf daß die
wahrheit des evangelii bey euch beſtünde.
6. Von denen aber, die das anſehen hat-
ten, welcherley ſie weiland geweſen ſind,
da liegt mir nichts an: *denn GOtt ach-
tet das anſehen der menſchen nicht. Mich
aber haben die, ſo das anſehen hatten,
nichts anders gelehret. *Geſch. 10, 34. ꝛc.
7. Sondern wiederum, da ſie ſahen,
daß mir *vertrauet war das evangelium
an die vorhaut, gleich wie Petro das evan-
gelium an die beſchneidung *Geſch. 13, 46.
8. (Denn der mit Petro kräftig iſt ge-
weſen zum apoſtelamt unter die beſchnei-
dung, der iſt mit mir auch kräftig gewe-
ſen unter die heiden);
9. Und erkanten die gnade, die mir
gegeben war, Jacobus, und Kephas, und
Johannes, die für ſeulen angeſehen wa-
ren: gaben ſie mir und Barnaba die rech-
te hand, und wurden mit uns eins, daß
Wir unter die heiden, Sie aber unter die
beſchneidung predigten.
10. Allein, daß wir *der armen ge-
dächten: welches ich auch fleiſſig bin ge-
weſen zu thun. *Geſch. 11, 30. c. 12, 25.
11. Da aber Petrus gen Antiochiam
kam, wiederſtund ich ihm unter augen:
denn es war klage über ihn kommen.
12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo
kamen, aß er mit den heiden: da ſie
aber kamen, entzog er ſich und ſonderte
ſich; darum, daß er die von der beſchnei-
dung fürchtete.
13. Und heuchelten mit ihm die andern
Jüden: alſo, daß auch Barnabas verfüh-
ret ward, mit ihnen zu heucheln.
14. Aber da ich ſahe, daß ſie nicht
richtig wandelten, nach der wahrheit
des evangelii; ſprach ich zu Petro *vor

allen öffentlich: So Du, der du ein Jude biſt, heidniſch lebeſt, und nicht jüdiſch; warum zwingeſt du denn die heiden jüdiſch zu leben? *1 Tim. 5, 20.

15. Wiewol Wir von natur Jüden, und nicht ſünder aus den heiden ſind:

16. Doch, weil wir wiſſen, daß *der menſch durch des geſetzes wercke nicht gerecht wird, ſondern durch den glauben an JEſum Chriſt; ſo gläuben Wir auch an Chriſtum JEſum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Chriſtum, und nicht durch des geſetzes wercke; denn durch des geſetzes wercke wird kein fleiſch gerecht. *Geſch. 15, 10. 11. Röm. 3, 28. c. 4, 5. c. 11, 6. Eph. 2, 8.

17. Solten wir aber, die *da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden, auch noch ſelbſt ſünder erfunden werden: ſo wäre Chriſtus ein ſündendiener. Das ſey ferne! *Röm. 3, 24.

18. Wenn ich aber das, ſo ich zerbrochen habe, wiederum baue: ſo mache ich mich ſelbſt zu einem übertreter.

19. Ich bin aber durchs geſetz dem geſetz geſtorben, *auf daß ich GOtte lebe: ich bin mit Chriſto gecreutziget. *Röm. 14, 7.

20. Ich lebe aber: doch nun nicht Ich, *ſondern Chriſtus lebet in mir. Denn was ich ietzt lebe im fleiſch, das lebe ich in dem glauben des Sohns GOttes: der mich geliebet hat, †und ſich ſelbſt für mich dargegeben. *2 Cor. 13, 5. †Gal. 1, 4. ꝛc.

21. Ich werfe nicht weg die gnade GOttes: denn * ſo durch das geſetz die gerechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben. *Röm. 4, 14. Ebr. 7, 11.

Das 3 Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens beſtättiget, der rechte gebrauch des geſetzes gezeiget.

1. O Ihr *unverſtändigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Chriſtus JEſus vor die augen gemahlet war, und ietzt unter euch gecreutziget iſt. *Luc. 24, 25.

2. Das will ich allein von euch lernen: *habt ihr den Geiſt empfangen durch des geſetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben? *Geſch. 2, 38.

3. Seyd ihr ſo unverſtändig? Im geiſt habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleiſch vollenden?

4. Habt ihr denn ſo viel umſonſt erlitten? Iſts anders umſonſt.

5. Der euch nun den Geiſt reichet, und thut ſolche thaten unter euch: thut ers durch des geſetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben? *Röm. [illegible]

6. Gleichwie * Abraham hat GOtt gegläubet, und es iſt ihm gerechnet zur gerechtigkeit. *Röm. 4, 3.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens ſind, das ſind Abrahams kinder.

8. Die ſchrift aber hat es zuvor erſehen, daß GOtt die heiden durch den glauben gerecht mache. Darum verkündiget ſie dem Abraham: *In dir ſollen alle heiden geſegnet werden. *1 Moſ. 12, 3.

9. Alſo werden nun, die des glaubens ſind, geſegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des geſetzes wercken umgehen, die ſind unter dem fluch. Denn es ſtehet geſchrieben: *Verflucht ſey iedermann, der nicht bleibet in alle dem, das geſchrieben ſtehet in dem buch des geſetzes, daß ers thue. *5 Moſ. 27, 26. ꝛc.

11. Daß aber durchs geſetz niemand gerecht wird vor GOtt, iſt offenbar: denn *der gerechte wird ſeines glaubens leben. *Hab. 2, 4. Röm. 1, 17. ꝛc.

12. Das geſetz aber iſt nicht des glaubens: ſondern *der menſch, der es thut, wird dadurch leben. *3 Moſ. 18, 5.

13. Chriſtus aber hat uns erlöſet von dem fluch des geſetzes, da er ward ein *fluch für uns (denn es ſtehet † geſchrieben: Verflucht iſt iedermann, der am holtz hänget) *Röm. 8, 3. 2 Cor. 5, 21. †5 Moſ. 21, 23.

14. Auf daß *der ſegen Abrahä unter die heiden käme in Chriſto JEſu, und wir alſo den verheiſſenen Geiſt empfiengen durch den glauben. *1 Moſ. [illegible]

(Epiſtel am 13 ſonntage nach trinitatis.)

15. LIeben brüder, ich will nach menſchlicher weiſe reden: *verachtet man doch eines menſchen teſtament nicht, wenn es beſtättiget iſt; und thut auch nichts dazu. *Ebr. [illegible]

16. Nun iſt ie die verheiſſung Abrahä und ſeinem ſamen zugeſagt. Er *ſpricht nicht, durch die ſamen, als durch viele: ſondern als durch Einen, durch deinen ſamen, welcher iſt Chriſtus. *1 Moſ. [illegible]

17. I[illegible]

17. Jch ſage aber davon: das teſtament, das von GOtt zuvor beſtättiget iſt auf Chriſtum, wird nicht aufgehaben, daß die verheiſſung ſolte durchs geſetz aufhören, *welches gegeben iſt über vier hundert und dreyſſig jahr hernach.
*2 Moſ. 12, 40. Geſch. 7, 6.

18. Denn ſo *das erbe durch das geſetz erworben würde, ſo würde es nicht durch verheiſſung gegeben. GOtt aber hats Abraham durch verheiſſung frey geſchenckt. *Röm. 4, 13. 14.

19. Was ſoll denn das geſetz? Es iſt dazu kommen um der ſünde willen, bis der ſame käme, dem die verheiſſung geſchehen iſt: und iſt geſtellet von den engeln durch die hand *des mittlers. *2 Moſ. 19, 3.

20. Ein mittler aber iſt nicht eines einigen mittler: *GOtt aber iſt einig.
*5 Moſ. 4, 39. c. 6, 4.

21. Wie? Jſt denn das geſetz wieder GOttes verheiſſungen? Das ſey ferne! Wenn aber ein geſetz gegeben wäre, das da könte *lebendig machen: ſo käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus dem geſetz.
*Röm. 8, 2. 3. 4.

22. Aber die *ſchrift hat es alles beſchloſſen unter die ſünde; auf daß die verheiſſung käme † durch den glauben an JEſum Chriſtum, gegeben denen, die da gläuben.]
*Röm. 3, 9. c. 11, 32. † Gal. 3, 14. 26.

(Epiſt. am neuen jahrstage.)

23. EHe denn aber der glaube kam: wurden wir unter dem geſetz *verwahret und verſchloſſen auf den glauben, der da ſolte offenbaret werden. *c. 4, 3.

24. Alſo iſt das geſetz *unſer zuchtmeiſter geweſen auf Chriſtum, daß wir durch den glauben gerecht würden. *Röm. 10, 4.

25. Nun aber der glaube kommen iſt, ſind wir nicht mehr unter dem zuchtmeiſter.

26. Denn *ihr ſeyd alle GOttes kinder, durch den glauben an Chriſto JEſu. *Eſ. 56, 5. Joh. 1, 12. Röm. 8, 17.

27. Denn wie viel euer *getaufft ſind, die † haben Chriſtum angezogen. *Röm. 6, 3. † Röm. 13, 14.

28. Hie *iſt kein Jude noch Grieche, hie iſt kein knecht noch freyer, hie iſt kein mann noch weib: denn Jhr ſeyd allzumal Einer in Chriſto JEſu. *Röm. 10, 12. 1 Cor. 12, 13.

29. Seyd Jhr aber Chriſti: ſo ſeyd ihr ja *Abrahams ſamen, und nach der verheiſſung erben.] *Röm. 9, 7.

Das 4 Capitel.

Fernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

(Epiſtel am ſonntage nach dem Chriſttage.)

1. JCh ſage aber, ſo lange der erbe ein kind iſt: ſo iſt unter ihm und einem knechte kein unterſcheid, ob er wol ein herr iſt aller güter;

2. Sondern er iſt unter den vormündern und pflegern, bis auf die beſtimmte zeit vom vater.

3. Alſo auch Wir, da wir kinder waren, waren wir *gefangen unter den äuſſerlichen ſatzungen. *c. 5, 1. Col. 2, 20.

4. Da *aber die zeit erfüllet ward, ſandte GOtt ſeinen Sohn, geboren von einem weibe, und unter das geſetz gethan: *1 Moſ. 49, 10.

5. Auf daß er *die, ſo unter dem geſetz waren, erlöſete, daß wir die kindſchaft empfingen. *c. 3, 13.

6. Weil ihr denn kinder ſeyd, hat GOtt geſandt *den Geiſt ſeines Sohns in eure hertzen, der ſchreyet: Abba, lieber Vater!
*Röm. 8, 15.

7. Alſo iſt nun hie kein knecht mehr, ſondern eitel kinder. Sinds *aber kinder, ſo ſinds auch erben GOttes durch Chriſtum.]
*c. 3, 29. Röm. 8, 16. 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr GOtt nicht erkantet, *dienetet ihr denen, die von natur nicht götter ſind. *1 Cor. 12, 2.

9. Nun ihr aber GOtt erkant habt, ja vielmehr von GOtt erkant ſeyd: wie wendet ihr euch denn um wieder zu den ſchwachen und dürftigen ſatzungen, welchen ihr von neuen an dienen wolt?

10. Jhr *haltet tage, und monden, und feſte, und jahrzeit. *Röm. 14, 5. Col. 2, 16.

11. Jch fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umſonſt habe an euch gearbeitet.

12. Seyd doch wie ich: denn Jch bin wie ihr. Lieben brüder, ich bitte euch: ihr habt *mir kein leid gethan. *c. 2, 5.

13. Denn ihr wiſſet, daß ich euch in ſchwachheit nach dem fleiſch das evangelium geprediget habe zum erſten mal.

14. Und meine anfechtungen, die ich leide nach dem fleiſch, habt ihr nicht verachtet noch verſchmähet: ſondern als einen

nen *engel GOttes nahmet ihr mich auf,
ja als Chriſtum JEſum. *Mal. 2, 7.
15. Wie waret ihr dazumal ſo ſelig?
Ich bin euer zeuge, daß, wenn es mög-
lich geweſen wäre, ihr hättet eure augen
ausgeriſſen und mir gegeben.
16. Bin ich denn alſo euer feind worden,
*daß ich euch die wahrheit vorhalte?
*Amos 5, 10.
17. Sie eifern um euch nicht fein: ſon-
dern ſie wollen euch von mir abfällig ma-
chen, daß ihr um ſie ſollt eifern.
18. Eifern iſt gut, wenns immerdar ge-
ſchicht um das gute: und nicht allein, wenn
ich gegenwärtig bey euch bin.
19. Meine lieben kinder, *welche ich aber-
mal mit ängſten gebere, bis daß Chriſtus
in euch eine geſtalt gewinne. *1 Cor. 4, 15.
20. Ich wolte aber, daß ich ietzt bey
euch wäre, und meine ſtimme wandeln
könte: denn ich bin irre an euch.

(Epiſt. am 4 ſonntage in der faſten, lätare.)

21. SAget mir, die ihr *unter dem ge-
ſetz ſeyn wollt: habt ihr das ge-
ſetz nicht gehöret? *c. 3, 25.
22. Denn es ſtehet geſchrieben, daß Ab-
raham zween ſöhne hatte: *einen von der
magd, den †andern von der freyen.
*1 Moſ. 16, 15. †1 Moſ. 21, 2. ꝛc.
23. Aber der von der magd war, iſt nach
dem fleiſch geboren: der *aber von der
freyen, iſt durch die †verheiſſung geboren.
*Joh. 8, 39. †Gal. 4, 28.
24. Die worte bedeuten etwas. Denn
das ſind die zwey teſtamente: eines von
dem berge Sina, das *zur knechtſchaft ge-
bieret, welches iſt die Agar. *c. 5, 1.
25. Denn Agar heiſſt in Arabia der
berg Sina: und langet bis gen Jeruſalem,
das zu dieſer zeit iſt: und iſt dienſtbar mit
ſeinen kindern.
26. Aber das *Jeruſalem, das droben
iſt, das iſt die freye: die iſt unſer aller
mutter. *Offenb. 3, 12. c. 21, 2. 10.
27. Denn es *ſtehet geſchrieben: Sey
frölich, du unfruchtbare, die du nicht ge-
biereſt; und brich hervor, und ruffe, die du
nicht ſchwanger biſt; denn die einſame hat
viel mehr kinder, denn die den mann hat.
*Eſ. 54, 1. ꝛc.
28. Wir aber, lieben brüder, ſind, Iſa-
ac *nach, der verheiſſung kinder.
*Röm. 9, 7. ꝛc.
29. Aber gleichwie zu der zeit, *der
nach dem fleiſch geboren war, verfolgete
den, der nach dem geiſt geboren war: al-
ſo gehet es ietzt auch. *1 Moſ. 21, 9.
30. Aber was *ſpricht die ſchrift? Stoß
die magd hinaus mit ihrem ſohn: denn
der magd ſohn ſoll nicht erben mit dem ſohn
der freyen. *1 Moſ. 21, 10.
31. So ſind wir nun, lieben brüder, nicht
der magd kinder, ſondern der freyen.]

Das 5 Capitel.

Vermahnung zum rechten gebrauch der chriſtlichen freyheit, und guten werken.

1. SO beſtehet nun in der *freyheit,
damit uns Chriſtus befreyet hat:
und laſſet euch nicht wiederum in das knech-
tiſche joch fangen. *Joh. 8, 36.
2. Siehe, Ich Paulus ſage euch: Wo
ihr euch beſchneiden laſſet, ſo iſt euch Chri-
ſtus kein nütze. *Geſch. 15, 1.
3. Ich zeuge abermal einem iedermann,
der ſich beſchneiden läſſet, daß er noch*
das gantze geſetz ſchuldig iſt zu thun.
*Jac. 2, 10.
4. Ihr *habt Chriſtum verloren, die
ihr durch das geſetz gerecht werden wollt:
und ſeyd von der gnade gefallen. *c. 2, 21.
5. Wir aber *warten im geiſt durch
den glauben der gerechtigkeit, der man
hoffen muß. *2 Tim. 4, 8.
6. Denn *in Chriſto JEſu gilt weder be-
ſchneidung noch vorhaut etwas: ſondern
der glaube, der durch die liebe thätig iſt.
*1 Cor. 7, 19.
7. Ihr *lieffet fein. Wer hat euch
aufgehalten, der wahrheit nicht zu ge-
horchen? *c. 3, 1. 1 Cor. 9, 24.
8. Solch *überreden iſt nicht von dem,
der euch beruffen hat. *c. 1, 6.
9. Ein *wenig ſauerteig verſäuert
den gantzen teig. *1 Cor. 5, 6.
10. *Ich verſehe mich zu euch in dem
HErrn, ihr werdet nicht anders geſinnet
ſeyn. Wer euch aber †irre machet, der
wird ſein urtheil tragen: er ſey, wer er
wolle. *2 Cor. 2, 3. c. 8, 22. †Gal. 1, 7.
11. Ich aber, lieben brüder, ſo ich die
beſchneidung noch predige: warum leide
ich denn verfolgung? So *hätte das ärger-
niß des creutzes aufgehöret. *1 Cor. 1, 23.
12. Wolte GOtt, daß ſie auch aus-
gerottet würden, die euch verſtören.

13. Ihr

13. Ihr aber, lieben brüder, ſeyd zur freyheit beruffen. Allein ſehet zu, daß ihr durch die * freyheit dem fleiſch nicht raum gebet: ſondern durch die liebe diene einer dem andern. * 1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle geſetze werden in Einem wort erfüllet, in dem: * Liebe deinen nächſten als dich ſelbſt. * Marc. 12, 31. ꝛc.

15. So ihr euch aber unter einander * beiſſet und freſſet: ſo ſehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.
* 2 Cor. 12, 20.

(Epiſtel am 14 ſonntage nach trinitatis.)

16. Ich ſage aber: Wandelt * im geiſt, ſo werdet ihr die lüſte des fleiſches nicht vollbringen. * Röm. 6, 12.

17. Denn das * fleiſch gelüſtet wieder den geiſt, und den geiſt wieder das fleiſch. Dieſelbige ſind wieder einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. * Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der Geiſt, ſo ſeyd ihr nicht unter dem geſetz.

19. Offenbar * ſind aber die wercke des fleiſches: als da ſind ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht;
* 1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterey, zauberey; feindſchaft, hader, neid, zorn, zanck, zwietracht, rotten, haß, mord;

21. * Sauffen, freſſen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor geſagt und ſage noch zuvor, daß, die ſolches thun, werden † das reich GOttes nicht ererben.
* Luc. 21, 34. † 1 Cor. 6, 9. 10.

22. Die frucht * aber des geiſtes iſt liebe, freude, friede, gedult, freundlichkeit, gütigkeit, glaube, ſanftmuth, keuſchheit. * Eph. 5, 9. Col. 3, 12.

23. Wieder ſolche iſt das geſetz nicht.

24. Welche * aber Chriſtum angehören, die † creutzigen ihr fleiſch ſamt den lüſten und begierden.] * 1 Cor. 15, 23. † Röm. 6, 6.

Das 6 Capitel.

Sanftmuth und gutthätigkeit zu üben.

(Epiſt. am 15 sonnt. nach trin.)

25. So wir im geiſt leben, ſo laſſet uns auch im geiſt wandeln.

26. Laſſet uns nicht * eiteler ehre geitzig ſeyn, unter einander zu entrüſten und zu haſſen. * Phil. 2, 3.

Cap. 6. v. 1. Lieben brüder, ſo * ein menſch etwa von einem fehl übereilet würde: ſo helfet ihm wieder zurecht mit ſanftmüthigem geiſt, die Ihr geiſtlich ſeyd. Und ſiehe auf dich ſelbſt, daß Du nicht auch verſuchet werdeſt. * Matth. 18, 15.

2. Einer * trage des andern laſt, ſo werdet ihr das geſetz Chriſti erfüllen.
* Röm. 14, 1.

3. So aber * ſich iemand läſſet düncken, er ſey etwas, ſo er doch nichts iſt: der betrenget ſich ſelbſt. * Jac. 1, 26.

4. Ein ieglicher aber * prüfe ſein ſelbſt werck: und alsdenn wird er an ihm ſelber ruhm haben, und nicht an einem andern.
* 1 Cor. 11, 28.

5. Denn * ein ieglicher wird ſeine laſt tragen. * 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret * euch nicht, GOtt läſſet ſich nicht ſpotten. Denn was der menſch ſäet, das wird er ernten. * 1 Cor. 6, 9.

8. Wer * auf ſein fleiſch ſäet, der wird von dem fleiſch das verderben ernten. Wer aber auf den geiſt ſäet, der wird von dem geiſt das ewige leben ernten. * Spr. 22, 8.

9. Laſſet * uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu ſeiner zeit werden wir auch ernten ohn aufhören.
* 2 Theſſ. 3, 13.

10. Als wir denn nun zeit haben: ſo laſſet uns gutes thun an iedermann, allermeiſt aber an des glaubens genoſſen.]

11. Sehet, mit wie vielen worten habe ich euch geſchrieben mit eigener hand.

12. Die ſich wollen angenehm machen nach dem fleiſch, die zwingen euch zu beſchneiden: allein, * daß ſie nicht mit dem creutz Chriſti verfolget werden.
* Phil. 3, 18.

13. Denn auch ſie ſelbſt, * die ſich beſchneiden laſſen, halten das geſetz nicht: ſondern ſie wollen, daß ihr euch beſchneiden laſſet, auf daß ſie ſich von eurem fleiſch rühmen mögen. * Geſch. 15, 10.

14. Es ſey aber ferne von mir * rühmen, denn allein von dem creutz unſers HErrn JEſu Chriſti: durch welchen † mir die welt gecreutziget iſt, und Ich der welt.
* Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31. † Spr. 29, 27.

15. Denn in Chriſto JEſu gilt weder beſchneidung noch vorhaut etwas, ſondern eine neue creatur.

16. Und wie viel nach dieſer regel einher gehen: über die ſey friede und barmhertzigkeit, und über den Iſrael GOttes.

17. Hinfort mache mir niemand weiter mühe: denn Ich trage die mahlzeichen des HErrn JEſu an meinem leibe.

18. Die * gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem geiſt, lieben brüder. Amen. * Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22. Philem. v. 25.

An die Galater geſandt von Rom.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Galater.

Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.

Das 1 Capitel.

Danckſagung für die geiſtlichen gutthaten GOttes, urſachen der gnadenwahl, gebet um vermehrung des glaubens.

1. PAulus, * ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, † den heiligen zu Epheſo, und gläubigen an Chriſto JEſu.
* 2 Cor. 1, 1. † Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 2.

2. Gnade * ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. * Röm. 1, 7. Gal. 1, 3. 2 Petr. 1, 2.

(Epiſt. am S. Thomas tage.)

3. GElobet ſey * GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns geſegnet hat mit allerley geiſtlichem ſegen in himmliſchen gütern, durch Chriſtum.
* 2 Cor. 1, 3. 1 Petr. 1, 3.

4. Wie er uns denn * erwehlet hat durch denſelbigen, ehe der welt grund geleget war: daß wir ſolten ſeyn heilig und unſträfflich vor ihm in der liebe.
* Joh. 15, 16. 2 Tim. 1, 9.

5. Und hat uns verordnet * zur kindſchaft gegen ihm ſelbſt, durch JEſum Chriſt, nach dem wohlgefallen ſeines willens: * Joh. 1, 12. Röm. 8, 15.

6. Zu lobe ſeiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem * geliebten.] * Matth. 3, 17.

7. An welchem wir haben die * erlöſung durch ſein blut, nemlich die vergebung der ſünden, nach dem reichthum ſeiner gnade: * Geſch. 20, 28. Col. 1, 14. Ebr. 9, 12.

8. Welche uns reichlich wiederfahren iſt, durch allerley weisheit und klugheit.

9. Und hat uns wiſſen laſſen * das geheimniß ſeines willens, nach ſeinem wohlgefallen; und hat daſſelbige hervorgebracht durch ihn: * c. 3, 9. Röm. 16, 25. Col. 1, 26.

10. Daß es geprediget würde, * da die zeit erfüllet war; auf daß alle dinge zuſammen unter ein haupt verfaſſet würden in Chriſto, beyde das im himmel und auch auf erden iſt, durch ihn ſelbſt.
* Gal. 4, 4.

11. Durch welchen wir auch zum * erbtheil kommen ſind, die wir zuvor verordnet ſind, nach dem vorſatz des, der alle dinge wircket nach dem rath ſeines willens:
* Geſch. 26, 18.

12. Auf daß wir etwas ſeyn zu lobe ſeiner herrlichkeit, die wir * zuvor auf Chriſtum hoffen. * Gal. 3, 23. 25.

13. Durch welchen auch Ihr gehöret habt das wort der wahrheit, nemlich das evangelium von eurer ſeligkeit: durch welchen ihr auch, da ihr gläubetet, * verſiegelt worden ſeyd mit dem heiligen Geiſt der verheiſſung; * c. 4, 30. 2 Cor. 1, 22.

14. Welcher * iſt das pfand unſers erbes zu unſerer erlöſung, daß wir ſein eigenthum würden, zu lobe ſeiner herrlichkeit. * 2 Cor. 1, 22.

15. Darum auch Ich, nachdem ich gehöret habe * von dem glauben bey euch an den HErrn JEſum, und von eurer liebe zu allen heiligen; * Col. 1, 4.

16. Höre ich nicht auf zu dancken für euch, und gedencke eurer in meinem gebet:

17. Daß der GOtt unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der herrlichkeit, gebe euch den Geiſt der weisheit und der offenbarung, zu ſeiner ſelbſt erkentniß;

18. Und * erleuchtete augen eures verſtändniſſes, daß ihr erkennen möget, welche da ſey die hoffnung eures berufs, und welcher da ſey der reichthum ſeines herrlichen erbes an ſeinen heiligen; * 2 Cor. 4, 6.

19. Und welche da ſey die überſchwengliche gröſſe ſeiner * kraft an uns, die wir glauben, nach der wirckung ſeiner mächtigen ſtärcke, * 1 Cor. 2, 5. 20. Col.

20. Welche er gewircket hat in Chriſto, da er ihn * von den todten auferwecket hat und † geſetzt zu ſeiner rechten im himmel, *Geſch.3,15.ꝛc. †Pſ.110,1.

21. Ueber * alle fürſtenthum, gewalt, macht, herrſchaft, und alles, was genant mag werden, nicht allein in dieſer welt, ſondern auch in der zukünftigen. *Col.2,10.

22. Und hat * alle dinge unter ſeine füſſe gethan, und hat ihn geſetzt zum haupt der gemeine über alles: *Pſ.8,7.8. Matth.28,18.

23. Welche da iſt * ſein leib, nemlich die fülle des, der alles in allen erfüllet. *Röm.12,5. 1 Cor.12,12.27.

Das 2 Capitel.

Des menſchen elend auſſer Chriſto, und ſeliger zuſtand in Chriſto.

Und auch euch, da * ihr todt waret durch übertretung und ſünden: *Röm.5,6. Col.2,13.

2. In welchen ihr * weiland gewandelt habt, nach dem lauff dieſer welt, und nach dem † fürſten, der in der luft herrſchet; nemlich nach dem geiſt, der zu dieſer zeit in werck hat in den kindern des unglaubens. *Tit.3,3.ꝛc. †Joh.12,31.

3. Unter * welchen Wir auch alle weiland unſern wandel gehabt haben in den lüſten unſers fleiſches, und thaten den willen des fleiſches und der vernunft: und waren auch kinder des zorns von natur, gleich wie auch die andern. *Col.3,7.

4. Aber GOtt, der da * reich iſt von barmhertzigkeit, durch ſeine groſſe liebe, damit er uns geliebet hat, *c.1,7. Röm.2,4.

5. Da Wir * todt waren in den ſünden, hat er uns ſamt Chriſto lebendig gemacht (denn aus gnaden ſeyd ihr ſelig worden); *Röm.5,6.ſeqq.

6. Und hat uns ſamt ihm * auferwecket, und ſamt ihm in das himmliſche weſen geſetzt, in Chriſto JEſu: *2 Cor.4,14.

7. Auf daß er erzeigete in den zukünftigen zeiten den überſchwänglichen reichthum ſeiner gnade, durch ſeine güte über uns in Chriſto JEſu.

8. Denn * aus gnaden ſeyd ihr ſelig worden, durch den glauben: und daſſelbige nicht aus euch, GOttes gabe iſt es; *Gal.2,16.ꝛc.

9. Nicht aus den wercken, auf daß ſich nicht iemand rühme.

10. Denn wir ſind * ſein werck, geſchaffen in Chriſto JEſu † zu guten wercken: zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln ſollen. *Pſ.100,3. †Tit.2,14. Ebr.13,21.

11. Darum gedencket daran, daß Ihr, die ihr * weiland nach dem fleiſch heiden geweſen ſeyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet ſind die beſchneidung nach dem fleiſch, die mit der hand geſchicht: *c.5,8. 1 Cor.12,2.

12. Daß ihr zu derſelbigen zeit waret ohne Chriſto, fremde und * auſſer der bürgerſchaft Iſrael, und † fremde von den teſtamenten der verheiſſung; daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der welt. *Neh.2,20. †Röm.9,4.

13. Nun aber, die Ihr in Chriſto JEſu ſeyd, und weiland ferne geweſen, ſeyd nun nahe worden durch das blut Chriſti.

14. Denn Er iſt * unſer friede, der aus beyden Eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der dazwiſchen war, in dem, daß er durch ſein fleiſch wegnahm die feindſchaft, *Eſ.9,6. Geſch.10,36.

15. Nemlich das * geſetz, ſo in geboten geſtellet war: auf daß er aus zween Einen † neuen menſchen in ihm ſelber ſchaffete, und friede machete; *Col.2,14. †2 Cor.5,17.

16. Und * daß er beyde verſöhnete mit GOtt in Einem leibe, durch das creutz, und hat die feindſchaft getödtet durch ſich ſelbſt. *Col.1,20.

17. Und iſt kommen, hat verkündiget im evangelio den friede; euch, die ihr ferne waret; und denen, die nahe waren:

18. Denn * durch ihn haben wir den zugang alle beyde in Einem Geiſt zum Vater. *Joh.14,6.ꝛc.

(Epiſtel am tage Philippi und Jacobi.)

19. So ſeyd ihr nun nicht mehr gäſte und fremdlinge, ſondern * bürger mit den heiligen, und GOttes hausgenoſſen; *Phil.3,20. Ebr.12,22.23.

20. Erbauet auf den grund der apoſtel und propheten, * da JEſus Chriſtus der eckſtein iſt: *Eſ.28,16. 1 Cor.3,11.

21. Auf * welchem der gantze bau in einander gefüget, wächſet zu einem heiligen tempel in dem HErrn; *c.4,16.

22. Auf welchem auch Ihr mit * erbauet werdet, zu einer behauſung GOttes im geiſt.] *1 Petr.2,5.

Das 3 Capitel.

Preis des predigamts, als eines mittels der bekehrung.

1. Derhalben ich Paulus, der * gefangene Chriſti JEſu für euch
heiden, * Geſch.21,33. c.26,29. Phil.1,7.
2. Nachdem ihr gehöret habt von dem
* amt der gnade GOttes, die mir an
euch gegeben iſt, * Geſch.9,15.
3. Daß mir iſt kund worden dieſes geheimniß
durch offenbarung, wie ich * droben
aufs kürtzeſte geſchrieben habe;
* c.1,9.10.
4. Daran ihr, ſo ihrs leſet, mercken
könnet meinen verſtand an dem * geheimniß
Chriſti: * Col.4,3.
5. Welches nicht kund gethan iſt in den
vorigen zeiten den menſchenkindern, als
es nun offenbaret iſt ſeinen heiligen apoſteln
und propheten, durch den Geiſt;
6. Nemlich, * daß die heiden miterben
ſeyn, und mit eingeleibet, und mitgenoſſen
ſeiner verheiſſung in Chriſto, durch das
evangelium, * c.2,13.ſqq. Gal.3,28.29.
7. Des * ich ein diener worden bin, nach
der gabe, aus der gnade GOttes, die mir
nach ſeiner mächtigen kraft gegeben iſt.
* Röm. 1, 5.
8. Mir, dem * allergeringſten unter allen
heiligen, iſt gegeben dieſe † gnade, unter
die heiden zu verkündigen den unausforſchlichen
reichthum Chriſti; * 1 Cor.15,9.10.
† Geſch. 9, 15. Gal.1, 16.
9. Und * zu erleuchten iedermann, welche
da ſey die gemeinſchaft des geheimniſſes,
† das von der welt her in GOtt verborgen
geweſen iſt, der alle dinge geſchaffen
hat durch JEſum Chriſt:
* Geſch. 26, 18. † Röm. 16, 25.
10. Auf daß * ietzt kund würde den fürſtenthümen
und herrſchaften in dem himmel,
an der gemeine, die † manchfaltige
weisheit GOttes, * 1 Petr.1,12. † Röm.11,33.
11. Nach dem vorſatz von der welt her,
welche er beweiſet hat in Chriſto JEſu,
unſerm HErrn;
12. * Durch welchen wir haben † freudigkeit
und zugang in aller zuverſicht, durch
den glauben an ihn. * Joh.14,6.ꝛc.
† Ebr.4, 16.

(Epiſt. am 16 ſonntage nach trinitatis.)

13. Darum bitte ich, daß ihr * nicht
müde werdet um meiner trübſalen
willen, die ich für euch leide, welche
euch eine ehre ſind; * 1 Theſſ.3,3.
14. Derhalben beuge ich meine kniee gegen
dem * Vater unſers HErrn JEſu
Chriſti, * c.1,3.
15. Der der rechte Vater iſt über alles,
was da kinder heiſſet im himmel und auf
erden:
16. Daß er euch kraft gebe nach * dem
reichthum ſeiner herrlichkeit, † ſtark zu
werden durch ſeinen Geiſt an dem inwendigen
menſchen, * c.1,7. c.2,7. † c.6,10.
17. Und Chriſtum * zu wohnen durch
den glauben in euren hertzen, und durch die
liebe eingewurtzelt und gegründet werden;
* Joh. 14, 23.
18. Auf daß ihr begreiffen möget mit
allen heiligen, welches da ſey die * breite,
und die länge, und die tieffe, und die höhe;
* Hiob 11, 8. 9.
19. Auch erkennen, * daß Chriſtum lieb
haben, viel beſſer iſt, denn alles wiſſen,
auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley
GOttesfülle.
* (oder: die liebe Chriſti, die doch alle erkenntniß
übertrifft)
20. Dem * aber, der überſchwänglich
thun kann über alles, das wir bitten oder
verſtehen, nach der kraft, die da in uns
wircket: * Röm.16,25.
21. Dem * ſey ehre in der gemeine, die
in Chriſto JEſu iſt, zu aller zeit, von
ewigkeit zu ewigkeit. Amen.] * Röm.11,36.

Das 4 Capitel.

Vermahnung zur gottſeligkeit und einigkeit wegen der nützlichen auffahrt Chriſti: Warnung vor ſünd und laſtern.

(Epiſtel am 17 ſonntage nach trinitatis.)

1. So ermahne nun euch Ich * gefangener
in dem HErrn, daß ihr
wandelt, wie ſichs gebühret eurem beruf,
darin ihr beruffen ſeyd, * Geſch.23.
2. Mit * aller demuth und ſanftmuth,
mit geduld, und vertraget einer den andern
in der liebe: * Geſch.20,19. Col.3,12.
3. Und ſeyd fleiſſig zu halten die einigkeit
im geiſt, durch das band des friedens.
4. * Ein leib und Ein geiſt: wie ihr
auch beruffen ſeyd auf einerley hoffnung
eures beruffs. * Röm.12.
5. Ein * HErr, Ein glaube, Eine
tauffe: * 5 Moſ.6,4. 1 Cor.8,4.
6. * Ein GOtt und Vater [unſer]
aller, der da iſt über euch alle, und durch
euch alle, und in euch allen.]
* Mal.2,10. 1 Cor.12,6.

5.

7. * Einem ieglichen aber unter uns iſt
gegeben die gnade nach dem maß der ga-
be Chriſti. * 1 Cor.12,11.ꝛc.
8. Darum ſpricht er: * Er iſt aufgefah-
ren in die höhe, und hat das † gefängniß
gefangen geführet, und hat den menſchen
†† gaben gegeben. * Pſ.68,19.
† Richt. 5, 12. Col. 2, 15. †† Geſch. 2, 33.
9. Daß er aber aufgefahren iſt: was
iſts, denn daß er zuvor iſt hinunter gefah-
ren in die unterſten örter der erden?
10. Der hinunter gefahren iſt, das iſt der-
ſelbige, der * aufgefahren iſt über alle him-
mel, auf daß er alles erfüllete. * Geſch.2,33.
11. Und Er hat etliche zu * apoſteln ge-
ſetzt, etliche aber † zu propheten, etli-
che zu evangeliſten, etliche zu hirten und
lehrern: * 1 Cor.12,28. † Geſch.21,27.
12. Daß die heiligen zugerichtet wer-
den zum werck des amts, dadurch * der
leib Chriſti erbauet werde; * Röm.12,5.
13. Bis daß wir alle hinan kommen
zu einerley glauben und erkentniß
des Sohns GOttes, und ein vollkom-
menen mann werden, der da ſey in der
maſſe des vollkommenen alters
Chriſti; * c.3,18.19.
14. Auf daß * wir nicht mehr kinder ſeyn,
und uns wegen und wiegen laſſen von aller-
ley wind der lehre, durch ſchalckheit der
menſchen und täuſcherey, damit ſie uns er-
ſchleichen zu verführen. * 1 Cor.14,20.
15. Laſſet uns aber rechtſchaffen ſeyn in
der liebe, und wachſen in allen ſtücken, an
den, der das haupt iſt, * Chriſtus: * c.5,23.
16. Aus * welchem der gantze leib zuſam-
men gefüget, und ein glied am andern han-
get, durch alle gelencke; dadurch eins dem
andern handreichung thut, nach dem werck
eines ieglichen gliedes in ſeiner maſſe;
und machet, daß der leib wächſet zu ſeiner
ſelbſt beſſerung, und das alles in der liebe.
* Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 12.
17. So ſage ich nun und zeuge in dem
HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie
die andern heiden wandeln * in der eitel-
keit ihres ſinnes: * Röm.1,21.
18. Welcher verſtand verfinſtert iſt, und
ſind * entfremdet von dem leben, das aus
GOtt iſt, durch die unwiſſenheit, ſo in ih-
nen iſt, durch die † blindheit ihres hertzens;
* c.2, 12. † 1 Theſſ. 4, 5.
19. Welche * ruchlos ſind, und ergeben
ſich der unzucht, und treiben allerley unrei-
nigkeit ſamt dem geitz. * Röm.1,24.26.
20. Ihr aber habt Chriſtum * nicht alſo
gelernet: * Luc.22,26.
21. So ihr anders von ihm * gehöret ha-
bet, und in ihm gelehret ſeyd, wie in JEſu
ein rechtſchaffen weſen iſt. * c.1,13.
(Epiſtel am 19 ſonntage nach trinitatis.)
22. SO leget nun von euch ab, nach dem
vorigen wandel, den * alten
menſchen, der durch lüſte in irrthum ſich
† verderbet: * Röm.6,6. Col.3,9. † Gal.6,8.
23. * Erneuert euch aber im geiſt eu-
res gemüths; * Röm.12,2. Col.3,10.
24. Und ziehet den neuen menſchen
an, * der nach GOtt geſchaffen iſt
in rechtſchaffener gerechtigkeit und
heiligkeit. * 1 Moſ.1,26.27.ꝛc.
25. Darum * leget die lügen ab, und re-
det die wahrheit: ein ieglicher mit ſeinem
nächſten, ſintemal † wir unter einander
glieder ſind. * Col.3,9. † Röm.12,5.
26. * Zürnet und ſündiget nicht: laſſet
die ſonne nicht über eurem zorn untergehen.
* Pſ. 4, 5. Jac. 1, 19.
27. Gebet auch nicht * raum dem lä-
ſterer. * 1 Petr.5,9. Jac.4,7.
28. Wer geſtohlen hat, der ſtehle nicht
mehr: ſondern * arbeite, und ſchaffe mit
den händen etwas guts, auf daß er habe
zu geben dem dürftigen.] * 1 Theſſ.4,11.
29. Laſſet kein * faul geſchwätz aus eu-
rem munde gehen: ſondern † was nützlich
zur beſſerung iſt, da es noth thut, daß es
holdſelig ſey zu hören. * c.5,4. † Col.3,16.17.
30. Und * betrübet nicht den heiligen
Geiſt GOttes, damit ihr verſiegelt ſeyd
auf den tag der erlöſung. * Eſ.63,10.
31. Alle * bitterkeit, und grimm, und
zorn, und geſchrey, und läſterung, ſey ferne
von euch, ſamt aller bosheit. * Col.3,8.
32. Seyd aber * unter einander freund-
lich, hertzlich: und vergebet einer dem an-
dern, gleichwie GOtt euch vergeben hat
in Chriſto. * Phil.2,1. Col.3,12.13.

Das 5 Capitel.

Fernere vermahnung zu einem heiligen wandel: lection für die eheweiber und ehemänner.

(Epiſtel am 3 ſonntage in der faſten, oculi.)

1. SO ſeyd nun GOttes nachfolger,
als die lieben kinder:

2. Und wandelt in der * liebe, gleichwie
Chriſtus uns hat geliebet, und ſich ſelbſt
dargegeben für uns, zur gabe und opfer,
GOtt zu einem ſüſſen geruch.
* Marc. 12, 31. ꝛc.
3. * Hurerey aber und alle unreinigkeit,
oder geiß, laſſet nicht von euch geſagt wer-
den, wie den heiligen zuſtehet: * Col.3,5.
4. Auch * ſchandbare worte und narren-
theidinge, oder ſcherꝛ; welche euch nicht
ziemen, ſondern vielmehr danckſagung.
* c. 4, 29.
5. Denn das ſollt ihr wiſſen, * daß kein
hurer, oder unreiner, oder geitziger (wel-
cher iſt ein götzendiener) erbe hat an dem
reich Chriſti und GOttes. * 1 Cor.6,9.10.
6. * Laſſet euch niemand verführen mit
vergeblichen worten: denn um dieſer wil-
len kommt der zorn GOttes über die kinder
des unglaubens. * Matth.24,4.
Marc.13,5. Luc.21,8. 1 Cor.15,33. 2 Theſſ.2,3.
7. Darum ſeyd nicht ihre mitgenoſſen.
8. Denn ihr * waret weiland finſterniß,
nun aber ſeyd ihr ein licht in dem HErrn.
* 1 Petr. 2, 9.
9. Wandelt wie * die kinder des lichts.
Die frucht des Geiſtes iſt allerley gütigkeit,
und gerechtigkeit, und wahrheit.]
* Joh. 12, 36.
10. Und * prüfet, was da ſey wohlgefäl-
lig dem HErrn. * Röm.12,2.
11. Und * habet nicht gemeinſchaft mit
den unfruchtbaren wercken der finſterniß,
ſtraffet ſie aber vielmehr.
* 2 Cor.6,14. 2 Theſſ.3,14.
12. Denn was heimlich von ihnen ge-
ſchicht, das iſt auch * ſchändlich zu ſagen.
* Röm. 1, 24.
13. Das alles aber wird offenbar, wenns
* vom licht geſtrafft wird. Denn alles, was
offenbar wird, das iſt licht. * Joh.3,20.21.
14. Darum * ſpricht er: Wache auf,
der du ſchläffeſt, und ſtehe auf von den tod-
ten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten.
* Eſ. 60, 1.
(Epiſtel am 20 ſonntage nach trinitatis.)
15. SO ſehet nun zu, wie ihr * vorſich-
tiglich wandelt, nicht als die un-
weiſen, ſondern als die weiſen:
* Matth. 10, 16.
16. Und * ſchicket euch in die zeit; denn
es iſt böſe zeit. * Röm.12,11. Col.4,5.
17. Darum werdet nicht unverſtändig,
ſondern verſtändig, * was da ſey des
HErrn wille. * Röm.12,2. 1 Theſſ.4,3.
18. Und * ſauffet euch nicht voll weins,
daraus ein unordig weſen folget, ſondern
werdet voll Geiſtes: * Luc.21,34.
19. Und * redet unter einander von pſal-
men und lobgeſängen und geiſtlichen lie-
dern, ſinget und ſpielet dem HErrn in eu-
rem hertzen; * Col.3,16.
20. Und * ſaget danck allezeit für alles,
GOtt und dem Vater, in dem namen un-
ſers HErrn JEſu Chriſti; * Col.3,17.
21. Und * ſeyd unter einander unterthan
in der furcht GOttes.] * 1 Petr.5,5.
22. * Die weiber ſeyn unterthan ihren
männern, als dem HErrn.
* 1 Moſ.3,16. Col.3,18. 1 Petr.3,1.
23. Denn der * mann iſt des weibes haupt;
gleich wie auch Chriſtus das haupt iſt der
gemeine, und Er iſt ſeines leibes [illegible].
* 1 Cor. 11, 3.
24. Aber wie nun die gemeine iſt Chriſto
unterthan, alſo auch die weiber ihren män-
nern, in allen dingen.
25. Ihr * männer, liebet eure weiber, gleich
wie Chriſtus † auch geliebet hat die gemei-
ne, und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben.
* Col.3,19. 1 Petr.3,7. † [illegible]
26. Auf daß er ſie * heiligte, und hat ſie
gereiniget durch das waſſerbad im wort,
* Joh. 17, 17.
27. Auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellete
eine gemeine, die * herrlich ſey, die nicht
habe einen flecken, oder runtzel, oder des
etwas, ſondern daß ſie heilig ſey und un-
ſträfflich. * Pſ.45,14. [illegible]
28. Alſo ſollen auch die männer ihre wei-
ber lieben, als ihre eigene leiber. Wer
ſein weib liebet, der liebet ſich ſelbſt.
29. Denn niemand hat iemals ſein eigen
fleiſch gehaſſet: ſondern er nehret es, und
pfleget ſein, gleich wie auch der HErr die
gemeine.
30. Denn * wir ſind glieder ſeines leibes,
von ſeinem fleiſch, und von ſeinem gebein.
* Röm.12,5. 1 Cor.6,15.
31. Um des willen wird * ein menſch ver-
laſſen vater und mutter, und ſeinem weibe
anhangen: und werden zwey Ein fleiſch
ſeyn. * Matth.19,5.
32. Das geheimniß iſt groß: ich ſage
aber von Chriſto und der gemeine.
33. Doch auch Ihr, ja ein ieglicher habe
lieb ſein weib, als ſich ſelbſt. Das weib
aber fürchte den mann.

Das

Das 6 Capitel.

Chriſtliche haustafel, geiſtliches zeughaus.

1. Ihr* kinder, ſeyd gehorſam euren el-
tern in dem HErrn: denn das iſt
billig. *Col.3,20.
2. *Ehre vater und mutter: das iſt
das erſte gebot, das verheiſſung hat;
*2 Moſ.20,12. ꝛc.
3. Auf daß dirs wohl gehe, und lange
lebeſt auf erden.
4. Und* ihr väter, reitzet eure kinder nicht
zu zorn, ſondern † ziehet ſie auf in der zucht
und vermahnung zum HErrn.
*Col.3,21. † 5 Moſ.6,7.20. Pſ.78,4. Spr.19,18.
5. Ihr* knechte, ſeyd gehorſam euren
leiblichen herren, † mit furcht und zit-
tern, in einfältigkeit eures hertzens, als
Chriſto: *Tit.2,9.ꝛc.
† Phil.2,12. 1 Petr.2,18.
6. Nicht mit dienſt allein vor augen,
als den menſchen zu gefallen; ſondern als
die knechte Chriſti, daß ihr ſolchen willen
GOttes thut von hertzen, mit gutem
willen.
7. Laſſet euch düncken, daß ihr dem
HErrn dienet, und nicht den menſchen:
8. Und wiſſet, was* ein ieglicher guts
thun wird, das wird er von dem HErrn
empfahen, er ſey ein knecht oder ein
freyer. *Röm.2,6. 1 Cor.3,8. 2 Cor.5,10.
9. Und* ihr herren, thut auch daſſelbi-
ge gegen ihnen, und laſſet das dräuen:
und wiſſet, daß auch euer HErr im him-
mel iſt, und iſt bey ihm † kein anſehen
der perſon. *Col.4,1. † Geſch.10,34.ꝛc.

(Epiſtel am 21 ſonntage nach trinitatis.)

10. Zuletzt, meine brüder, *ſeyd ſtarck
in dem HErrn, und in der macht
ſeiner ſtärcke. *1 Cor.16,13.
11. Ziehet an den harniſch GOttes, daß
ihr beſtehen könnet gegen die liſtigen an-
läuffe des teufels.
12. Denn wir haben nicht* mit fleiſch
und blut zu kämpfen, ſondern † mit fürſten
und gewaltigen: nemlich mit den herren
der welt, die in der finſterniß dieſer welt
herrſchen, mit den böſen geiſtern unter
dem himmel. *Matth.16,17.
Joh.14,30.
13. Um des willen, ſo ergreiffet den
harniſch GOttes: auf daß ihr an dem
böſen tage wiederſtand thun, und alles wohl
ausrichten, und das feld behalten möget.
14. So ſtehet* nun, umgürtet eure len-
den mit wahrheit, und † angezogen mit dem
krebs der gerechtigkeit: *Luc.12,35.
1 Petr.1,13. † Eſ.59,17.
15. Und an beinen geſtiefelt, als fertig
zu treiben das evangelium des friedes, da-
mit ihr bereitet ſeyd.
16. Vor allen dingen aber ergreiffet
*den ſchild des glaubens, mit welchem
ihr ausleſchen könnet alle feurige pfeile des
böſewichts. *1 Petr.5,9. 1 Joh.5,4.
17. Und nehmet den* helm des heils,
und das ſchwerdt des Geiſtes, welches iſt
das wort GOttes.]
*Eſ.59,17. 1 Theſſ.5,8.
18. Und betet ſtets in allem anliegen,
mit bitten und flehen im geiſt, und wa-
chet dazu mit allem anhalten und flehen
für alle heiligen:
19. Und* für mich, auf daß mir ge-
geben werde das wort mit freudigem auf-
thun meines mundes, daß ich möge kund
machen das geheimniß des evangelii;
*Röm.15,30. Col.4,3. 2 Theſſ.3,1.
20. *Welches bote ich bin in der ketten,
auf daß ich darin † freudig handeln möge,
und reden, wie ſichs gebühret.
*2 Cor.5,20. † Geſch.4,29.
21. Auf daß aber Ihr auch wiſſet, wie
es um mich ſtehet, und was ich ſchaffe:
wirds euch alles kund thun* Tychicus,
mein lieber bruder und getreuer diener in
dem HErrn; *Geſch.20,4. 2 Tim.4,12.
22. Welchen ich geſandt habe zu euch,
um deſſelbigen willen, daß ihr erfahret,
*wie es um mich ſtehet, und daß er eure
hertzen tröſte. *Col.4,7.
23. Friede ſey den brüdern, und liebe
mit glauben, von GOtt dem Vater, und
dem HErrn JEſu Chriſto.
24. *Gnade ſey mit allen, die da lieb
haben unſern HErrn JEſum Chriſt un-
verrückt. Amen. *2 Cor.13,13.

Geſchrieben von Rom an die
Epheſer, durch Tychicum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.

Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper.

Das 1 Capitel.

Des gebundenen Pauli danckſagung, gebet und vermahnung zum beſtändigen glaubenskampf.

1. PAulus und Timotheus, knechte
JEſu Chriſti, * allen heili-
gen in Chriſto JEſu zu Phi-
lippen, ſamt den biſchöfen
und dienern. * 1 Cor. 1,2.
2. * Gnade ſey mit euch, und friede von
GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn
JEſu Chriſto. * Röm. 1,7.

(Epiſtel am 22 ſonntage nach trinitatis.)

3. ICh * dancke meinem GOtt, ſo oft
ich eurer gedencke, * Röm. 1,8.
4. (Welches ich allezeit thue in allem
meinem gebet für euch alle, und thue das
gebet mit freuden)
5. Ueber eurer gemeinſchaft am evan-
gelio, vom erſten tage an bisher.
6. Und bin deſſelbigen in guter zuver-
ſicht, daß, der in euch angefangen hat
*das gute werck, der wirds auch vollführen,
bis an den tag JEſu Chriſti. * Joh. 6,29.
7. Wie es denn mir billig iſt, daß ich
dermaſſen von euch allen halte: darum,
daß ich euch in meinem hertzen habe, * in
dieſem meinem gefängniß, darinnen ich
das evangelium verantworte und bekräfti-
ge, als die ihr alle mit mir der gnade theil-
haftig ſeyd. * Eph. 3,1. c. 4,1.
8. Denn GOtt iſt * mein zeuge, wie
mich nach euch allen verlanget von hertzen-
grunde in JEſu Chriſto. * Röm. 1,9.
9. Und daſelbſt um bete ich, daß eure
liebe ie mehr und mehr reich werde * in al-
lerley erkentniß und erfahrung: * Eph. 1,8.
10. Daß ihr prüfen möget, was das
beſte ſey; auf daß ihr ſeyd lauter und un-
anſtößig, bis auf den tag Chriſti,
11. Erfüllet mit * früchten der gerechtig-
keit, die durch JEſum Chriſtum geſche-
hen [in euch] zur ehre und lobe GOttes.]
* Eph. 5,9. Col. 1,10.
12. Ich laſſe euch aber wiſſen, lieben
brüder, daß, * wie es um mich ſtehet, das
iſt nur mehr zur förderung des evangelii
gerathen: * Eph. 6,21.22. Col. 4,7.
13. Alſo, daß meine bande offenbar
worden ſind in Chriſto, in dem gantzen
richthauſe, und bey den andern allen;
14. Und viel brüder in dem HErrn aus
* meinen banden zuverſicht gewonnen, de-
ſto thürſtiger geworden ſind, das wort zu re-
den ohne ſcheu. * Eph. 3,13. 1 Theſ.
15. * Etliche zwar predigen Chriſtum
auch um haß und haders willen: etliche
aber aus guter meinung. * 2 Cor.
16. Jene verkündigen Chriſtum aus
zanck, und nicht lauter: denn ſie meinen,
ſie wollen eine trübſal zuwenden meinen
banden.
17. Dieſe aber aus liebe: denn ſie wiſ-
ſen, daß ich zur verantwortung des * evan-
gelii hie liege. * v.
18. Was iſt ihm aber denn? Daß nur
Chriſtus verkündiget werde allerley wei-
es geſchehe zufallens, oder rechter wei-
ſe: ſo * freue ich mich doch darinnen, und
will mich auch freuen. * c. 2,18.
19. Denn * ich weiß, daß mir daſſelbe
gelinget zur ſeligkeit, durch euer gebet,
und durch handreichung des Geiſtes JEſu
Chriſti. * 2 Cor. 1,11.
20. Wie ich endlich warte und hoffe,
daß ich in keinerley ſtück zu ſchanden wer-
de: ſondern daß mit aller freudigkeit,
gleich wie ſonſt allezeit, alſo auch itzt,
Chriſtus hoch gepreiſet werde an meinem
leibe, es ſey durch leben oder durch tod.
21. Denn Chriſtus iſt mein leben,
und ſterben iſt mein gewinn.
22. Sintemal aber im fleiſch leben die-
net mehr frucht zu ſchaffen: ſo weiß ich
nicht, welches ich erwehlen ſoll.
23. Denn es lieget mir beydes hart an:
Ich * habe luſt abzuſcheiden, und
bey Chriſto zu ſeyn; welches auch viel
beſſer wäre, * 1 Kön. 19,4. 2 Cor.
24. Aber es iſt nöthiger im fleiſch blei-
ben um euret willen.
25. Und * in guter zuverſicht weiß ich,
daß ich bleiben, und bey euch allen ſeyn
werde, euch zur förderung und zur freu-
de des glaubens: * v. 6. c.
26. Auf daß ihr euch ſehr rühmen mö-
get in Chriſto JEſu an mir, durch meine
zukunft wieder zu euch.
27. Wandelt * nur würdiglich dem ev-
angelio Chriſti: auf daß, ob ich komme,
und ſehe euch, oder abweſend von euch

, daß ihr ſtehet in Einem geiſt und Ei=
er ſeele, und ſamt uns kämpfet für den
lauben des evangelii, *1 Cor.7,20.
28. Und euch in keinem wege erſchre=
en laſſet von den wiederſachern; welches
ein anzeigen, ihnen * der verdammniß,
ch aber der † ſeligkeit, und daſſelbige
n GOtt. *c.3,19. † Röm.8,17.
29. Denn euch iſt gegeben um Chriſtus
illen zu thun: daß ihr nicht allein an ihn
äubet, ſondern auch * um ſeinet willen
idet; *Röm.5,3.
30. Und habet denſelbigen * kampf, wel=
en ihr an mir geſehen habt, und nun
n mir höret. *Geſch.16,22.ſqq. Col.1,29.

Das 2 Capitel.

Die erniedrigung und erhöhung Chriſti ſoll zur
igkeit, demuth ꝛc. bewegen.

ISt nun bey euch * ermahnung in
Chriſto, iſt troſt der liebe, iſt ge=
einſchaft des geiſtes, † iſt hertzliche liebe
d barmhertzigkeit: *Röm.12,10.
† Col.3,12.
2. So erfüllet meine freude, daß ihr
Eines ſinnes ſeyd, gleiche liebe habet,
müthig und einhellig ſeyd; *c.1,27.
3. Nichts thut durch zanck oder * eitele
e, ſondern durch demuth achtet euch
ter einander einer den andern höher,
n ſich ſelbſt. *Gal.5,26.
4. Und ein iglicher ſehe nicht auf das
ne, ſondern auf das, das des andern iſt.

(Epiſtel am palmſonntage.)

EIn iglicher ſey geſinnet, wie JE=
ſus Chriſtus auch war.
6. Welcher, ob er wol in * göttlicher
ſtalt war, hielt ers nicht für einen raub,
Otte gleich ſeyn: *Joh.1,1.2. c.5,18.
7. Sondern äuſſerte ſich ſelbſt, und nahm
nechts geſtalt an, ward gleich wie ein
der menſch, und an geberden als ein
nſch erfunden. *Eſ.42,1. c.49,3. c.53,3.
8. Er * niedrigte ſich ſelbſt: und ward
horſam bis zum tode, ja zum tode am
uz. *Ebr.12,2.
9. *Darum hat ihn auch GOtt erhö=
t, und hat ihm einen namen gegeben,
r über alle namen iſt:
*Geſch.2,33. Ebr.2,9.
10. Daß * in dem namen JEſu ſich beu=
n ſollen alle derer knie, die im himmel,
d auf erden, und unter der erden ſind;
*Eſ.45,23. Röm.14,11.
11. Und alle zungen bekennen ſollen, daß
* JEſus Chriſtus der HErr ſey, zur ehre
GOttes des Vaters.]
* Geſch.2,36. 1 Cor.8,6.
12. Alſo, meine liebſten, wie ihr alle=
zeit ſeyd gehorſam geweſen, nicht allein in
meiner gegenwärtigkeit, ſondern auch nun
vielmehr in meinem abweſen: ſchaffet,
daß ihr ſelig werdet * mit furcht und
zittern. *1 Petr.1,17.
13. Denn * GOtt iſts, der in euch wir=
cket beyde das wollen und das voll=
bringen, nach ſeinem wohlgefallen.
*2 Cor.3,5.
14. Thut alles ohne * murmelung, und
ohne zweifel: * Joh.6,43. 1 Petr.4,9.
15. Auf daß ihr ſeyd ohne tadel, und
* lauter, und GOttes kinder, unſträfflich
mitten unter dem unſchlachtigen und ver=
kehrten geſchlecht, unter welchem † ihr
ſcheinet, als lichter in der welt;
* c.1,10. † Matth.5,14. Eph.5,8.
16. Damit, daß ihr * haltet ob dem wort
des lebens, mir zu einem ruhm an dem
tage Chriſti, als † der ich nicht vergeblich
gelauffen, noch vergeblich gearbeitet habe.
*2 Tim.1,13. † 1 Cor.9,26.
17. Und ob * ich geopfert werde über dem
opfer und gottesdienſt eures glaubens: ſo
† freue ich mich, und freue mich mit euch
allen. *2 Tim.4,6. † 2 Cor.7,4.
18. Deſſelbigen ſollt * Ihr euch auch freu=
en, und ſollt euch mit mir freuen. * c.3,1.
19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEſu,
daß ich * Timotheum bald werde zu euch
ſenden: daß Ich auch erquicket werde,
wenn ich erfahre, wie es um euch ſtehet.
* Geſch.16,1. 1 Theſſ.3,2.
20. Denn ich habe keinen, der * ſo gar
meines ſinnes ſey, der ſo hertzlich für euch
ſorget. *1 Cor.16,10.
21. Denn * ſie ſuchen alle das ihre, nicht
das Chriſti JEſu iſt. *1 Cor.10,24.
22. Ihr aber wiſſet, daß er rechtſchaf=
fen iſt: denn wie ein kind dem vater, hat er
mit mir gedienet am evangelio.
23. Denſelbigen, hoffe ich, werde ich ſen=
den von ſtund an: wenn ich erfahren habe,
wie es um mich ſtehet.
24. Ich * vertraue aber in dem HErrn,
daß auch ich ſelbſt ſchier kommen werde.
* c.1,25.

25. Ich

25. Ich habs aber für nöthig angeſehen, den bruder * Epaphroditum zu euch zu ſenden, der mein † gehülfe und mitſtreiter, und euer apoſtel, und meiner nothdurft diener iſt: * c. 4, 18. † 2 Cor. 8, 23.

26. Sintemal er * nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er kranck war geweſen. * c. 1, 8.

27. Und er war zwar * todtkranck, aber GOtt hat ſich über ihn erbarmet: nicht allein aber über ihn, ſondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. * Eſ. 38, 1.

28. Ich habe ihn aber deſto eilender geſandt: auf daß ihr ihn ſehet, und wieder frölich werdet, und Ich auch der traurigkeit weniger habe.

29. So * nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden: und habet ſolche in ehren. * Röm. 16, 2.

30. Denn um des wercks Chriſti willen iſt er dem tode ſo nahe kommen: da er ſein leben geringe bedachte, auf daß * er mir dienete an eurer ſtatt. * 1 Cor. 16, 17.

Das 3 Capitel.

Von der gerechtigkeit des glaubens wieder die falſchen apoſtel.

1. Weiter, lieben brüder, * freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerley ſchreibe, verdreuſſt mich nicht, und macht euch deſto gewiſſer. * c. 4, 4.

2. Sehet auf die hunde, ſehet auf die böſen arbeiter, ſehet auf die zerſchneidung.

3. Denn Wir ſind die beſchneidung, die * wir GOtt im geiſt dienen, und rühmen uns von Chriſto JEſu, und verlaſſen uns nicht auf fleiſch. * 5 Moſ. 30, 6. ꝛc.

4. Wiewol Ich auch habe, daß ich mich fleiſches rühmen möchte. So ein ander ſich düncken läſſet, er möge ſich fleiſches rühmen, * Ich vielmehr: * 2 Cor. 11, 18. 22.

5. Der ich am achten tage beſchnitten bin, einer aus dem volck von Iſrael, des geſchlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem geſetz ein * Phariſäer; * Geſch. 23, 6. ꝛc.

6. Nach dem eifer ein * verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im geſetz geweſen unſträfflich. * Geſch. 8, 3.

7. Aber was mir * gewinn war, das habe ich um Chriſti willen für ſchaden geachtet. * Matth. 13, 44.

8. Denn ich achte es alles für ſchaden gegen der überſchwänglichen * erkentniß [illegible] ſti JEſu, meines HErrn: um welches willen ich alles habe für ſchaden gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich [illegible] ſtum gewinne, * [illegible]

9. Und in ihm erfunden werde, [illegible] ich * nicht habe meine gerechtigkeit, [illegible] aus dem geſetz, ſondern die durch den [illegible] ben an Chriſtum kommt, nemlich die [illegible] rechtigkeit, die von GOtt dem glauben zugerechnet wird; * Röm. 3, 21. [illegible]

10. Zu erkennen ihn, und die kraft ſeiner * auferſtehung, und die gemeinſchaft ſeiner leiden, † daß ich ſeinem tode ähnlich werde, * Röm. 6, 3. 4. 5. † Röm. 8, 17.

11. Damit ich entgegen komme, zur auferſtehung der todten.

12. Nicht, * daß ichs ſchon ergriffen habe, oder ſchon vollkommen ſey: ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreifen möchte, nachdem ich von Chriſto JEſu ergriffen bin. * 1 Tim. 6, 12. † [illegible]

13. Meine brüder, Ich ſchätze mich ſelbſt noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Eines aber ſage ich: * ich vergeſſe, was dahinten iſt; und ſtrecke mich zu dem, das da vornen iſt; * [illegible]

14. Und jage nach, dem vorgeſteckten * ziel nach, dem kleinod, * welches vorhält die himmliſche beruffung GOttes in Chriſto JEſu. * 1 Cor. 9, 24. 1 Tim. [illegible]

15. Wie viel nun unſer * vollkommen ſind, die laſſet uns alſo geſinnet ſeyn: und ſollt ihr ſonſt etwas halten, das laſſet euch GOtt offenbaren; * 1 Cor. [illegible]

16. Doch ſo ferne, daß wir nach einer regel, darein wir kommen ſind, [illegible] und * gleich geſinnet ſeyn. * c. 1, 27. [illegible] Röm. 12, 16. c. 15, 5. 1 Cor. 1, 10. 1 Petr. [illegible]

(Epiſtel am 23 ſonnt. nach trinitatis.)

17. Folget * mir, lieben brüder, [illegible] het auf die, die alſo wandeln, [illegible] ihr uns habt zum vorbilde. * 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

18. Denn * viel wandeln, von [illegible] ich euch oft geſagt habe, nun aber ſage [illegible] auch mit weinen, die feinde des [illegible] Chriſti: * Matth. [illegible]

19. Welcher * ende iſt das verdamniß, welchen der † bauch ihr gott iſt, und [illegible] ehre zu ſchanden wird, derer, die [illegible] geſinnet ſind. * 2 Cor. 11, 15. † Röm. [illegible]

20. Un[illegible]

20. Unſer * wandel aber iſt † im
immel, von dannen wir auch war=
en des heilandes JEſu Chriſti, des
Errn: * Ebr. 13, 14. † Eph. 2, 6.
21. Welcher * unſern nichtigen leib
erklären wird, daß er ähnlich wer=
e ſeinem verklärten leibe, nach der
irckung, damit er kann auch alle
inge ihm unterthänig machen.]
*1 Cor. 15, 43. 49. 53.

Das 4 Capitel.

Von der ſtandhaftigkeit und geiſtlichen freude
r chriſten: Item, der Philipper gutthätigkeit,
aulo erwieſen.

Alſo, meine lieben und gewünſchte
brüder, * meine freude und meine
one, beſtehet alſo in dem HErrn, ihr
eben. * 2 Cor. 1, 14. 1 Theſſ. 2, 19. 20.
2. Die Evodian ermahne ich, und die
yntychen ermahne ich, daß ſie Eines
ines ſeyn in dem HErrn.
3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer
ſelle, ſtehe ihnen bey, die ſamt mir
er dem evangelio gekämpfet haben: mit
emens und den andern meinen gehülfen,
lcher namen ſind * in dem buch des lebens.
* 2 Moſ. 32, 32. Pſ. 69, 29. Dan. 12, 1. Luc. 10, 20.
Offenb. 3, 5. c. 13, 8. c. 17, 8. c. 20, 12. c. 21, 27.

(Epiſt. am 4 ſonnt. des advents.)

Freuet * euch in dem HErrn allewege:
und abermal ſage ich, freuet euch.
* c. 3, 1. 1 Theſſ. 5, 16.
5. Eure * lindigkeit laſſet kund ſeyn allen
enſchen. Der † HErr iſt nahe, * Tit. 3, 2.
† 1 Cor. 10, 11.
6. * Sorget nichts: ſondern in allen din=
n laſſet eure bitte im gebet und flehen mit
nckſagung vor GOtt kund werden.
* Matth. 6, 25. 31. ꝛc. Pſ. 145, 18.
7. Und der * friede GOttes, welcher
her iſt, denn alle vernunft, bewah=
eure hertzen und ſinne in Chriſto
Eſu.] * Joh. 14, 27.
8. * Weiter, lieben brüder, was wahr=
ftig iſt, was † ehrbar, was gerecht, was
iſch, was lieblich, was wohl lautet, iſt
va eine tugend, iſt etwa ein lob, dem
ncket nach. * c. 3, 1. † Röm. 12, 17.
9. Welches ihr auch gelernet, und em=
angen, und gehöret, und geſehen habt
mir, das thut: ſo * wird der HErr des
edes mit euch ſeyn. * Röm. 15, 33.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in
dem HErrn, daß ihr wieder wacker wor=
den ſeyd für mich zu ſorgen: wiewol ihr
allewege geſorget habt, aber die zeit hats
nicht wollen leiden.
11. Nicht ſage ich das des mangels hal=
ben: denn Ich habe gelernet, bey wel hen
ich bin, mir * genügen zu laſſen. * 1 Tim. 6, 6.
12. Ich kann niedrig ſeyn, und kann hoch
ſeyn; ich bin in allen dingen und bey allen
geſchickt, beyde ſatt ſeyn und * hungern,
beyde übrig haben und mangel leiden.
* 1 Cor. 4, 11. 2 Cor. 6, 10. c. 11, 27.
13. * Ich vermag alles durch den, der
mich mächtig machet, Chriſtus.
* Eſ. 33, 24. c. 40, 29. 30. 31.
14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr
euch meines trübſals angenommen habt.
15. Ihr aber von Philippen wiſſet, daß
von anfang des evangelii, da ich auszog
aus Macedonia, keine * gemeine mit mir
getheilet hat, nach der rechnung der aus=
gabe und einnahme, denn ihr allein.
* 2 Cor. 11, 9.
16. Denn gen Theſſalonich ſandtet ihr
zu meiner nothdurft einmal, und darnach
aber einmal.
17. Nicht, daß ich das geſchencke ſu=
che: ſondern ich * ſuche die frucht, daß
ſie † überflüſſig in eurer rechnung ſey.
* Luc. 13, 7. † 2 Cor. 9, 6. 12.
18. Denn ich habe alles, und habe über=
flüſſig. Ich bin erfüllet, da ich empfing
durch * Epaphroditum, das von euch kam,
ein ſüſſer geruch, ein angenehm opfer,
GOtte gefällig. * c. 2, 25.
19. Mein * GOtt aber erfülle alle eure
nothdurft, nach ſeinem reichthum in der
herrlichkeit, in Chriſto JEſu. * 2 Cor. 9, 8.
20. Dem * GOtt aber und unſerm Va=
ter ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit.
Amen. * 2 Tim. 4, 18.
21. Grüſſet alle heiligen in Chriſto JE=
ſu. Es grüſſen euch * die brüder, die bey
mir ſind. * 1 Cor. 16, 20.
22. Es grüſſen * euch alle heiligen,
ſonderlich aber die von des käyſers hauſe.
* 2 Cor. 13, 12.
23. Die gnade unſers HErrn JEſu
Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

Geſchrieben von Rom, durch
Epaphroditum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Philipper.

Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Das 1 Capitel.

Die ſeligkeit, durch Chriſtum erworben, wird durchs wort den menſchen angeboten.

1. PAulus, *ein apoſtel JEſu
Chriſti, durch den willen
GOttes, und bruder Timo-
theus, *2 Cor.1,1.
2. Den heiligen zu Coloſſen, und den
gläubigen brüdern in Chriſto. *Gnade ſey
mit euch und friede von GOtt, unſerm Va-
ter, und dem HErrn JEſu Chriſto.
*Röm.1,7.
3. Wir *dancken GOtt, und dem Va-
ter unſers HErrn JEſu Chriſti, und beten
allezeit für euch: *Röm.1,8.
4. Nachdem *wir gehöret haben von eu-
rem glauben an Chriſtum JEſum, und von
der liebe zu allen heiligen; *Eph.1,15.
5. Um der *hoffnung willen, die euch
beygelegt iſt im himmel, von welcher ihr
zuvor gehöret habt, durch das wort der
wahrheit im evangelio. *1 Petr.1,4.
6. Das zu euch kommen iſt, wie auch in
*alle welt: und iſt †fruchtbar, wie auch
in euch, von dem tage an, da ihrs gehö-
ret habt, und erkant die gnade GOttes
in der wahrheit. *Röm.10,18. †Joh.15,16.
7. Wie ihr denn gelernet habt von *E-
paphra, unſerm lieben mitdiener: welcher
iſt ein treuer diener Chriſti für euch,
*c.4,12.
8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe
im geiſt.

(Epiſtel am 24 ſonntage nach trinitatis.)

9. DErhalben auch Wir, von dem ta-
ge an, da *wirs gehöret haben,
hören wir nicht auf für euch zu beten, und
zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit er-
kentniß ſeines willens, in allerley geiſtli-
cher weisheit und verſtand: *Eph.1,15.16.
10. Daß ihr *wandelt würdiglich dem
HErrn zu allem gefallen, und fruchtbar
ſeyd in allen guten wercken;
*Eph.4,1. Phil.1,27. 1 Theſſ.2,12. c.4,1.
11. Und wachſet in der *erkentniß GOt-
tes, und †geſtärcket werdet mit aller kraft,
nach ſeiner herrlichen macht, in aller ge-
duld und langmüthigkeit mit freuden;
*1 Cor.1,5. †1 Cor.16,13.
12. Und danckſaget dem Vater, der uns
*tüchtig gemacht hat zu dem †erbtheil der
heiligen im licht; *2 Cor.3,6.
†Geſch.26,18.
13. Welcher uns *errettet hat von der
oberkeit der finſterniß, und hat uns verſetzt
in das reich ſeines lieben Sohns; *c.2,15.
14. An *welchem wir haben die erlöſung
†durch ſein blut, nemlich die vergebung
der ſünden.] *Eph.1,7. †Geſch.20,28.
15. Welcher iſt das *ebenbild des un-
ſichtbaren GOttes, der erſtgeborne vor al-
len creaturen. *Ebr.1,3.
16. Denn durch ihn *iſt alles geſchaffen,
das im himmel und auf erden iſt, das ſicht-
bare und unſichtbare, beyde die thronen und
herrſchaften, und fürſtenthüme, und
oberkeiten: es iſt alles durch ihn und zu ihm
geſchaffen. *Joh.1,3.10.
17. Und Er iſt *vor allen, und es beſte-
het alles in ihm. *Spr.8,25.26.27.
18. Und Er iſt das haupt des leibes, nem-
lich der gemeine: welcher iſt der anfang
und der *erſtgeborne von den todten, auf
daß Er in allen dingen den vorgang habe.
*Geſch.26,23. 1 Cor.15,20. Offenb.1,5.
19. Denn es iſt das wohlgefallen gewe-
ſen, daß in ihm *alle fülle wohnen ſolte:
*c.2,9. Joh.1,16. c.3,34.
20. Und *alles durch ihn verſöhnet wür-
de zu ihm ſelbſt, es ſey auf erden oder im
himmel, damit, daß er friede machte durch
das blut an ſeinem creutz durch ſich ſelbſt.
*Röm.5,10. 2 Cor.5,19. 1 Joh.4,10.
21. Und euch, die ihr *weiland fremde
und feinde waret, durch die vernunft in
böſen wercken: *Eph.2,2.12.14.15.
22. Nun aber hat er euch verſöhnet mit
dem leibe ſeines fleiſches, durch den tod,
*auf daß er euch darſtellete heilig und un-
ſträfflich, und ohne tadel vor ihm ſelbſt.
*Eph.1,4. c.5,27.
23. So ihr anders bleibet im glauben ge-
gründet und *veſte, und unbeweglich
von der hoffnung des evangelii; welches
ihr gehöret habt, welches geprediget iſt
unter alle creatur, die unter dem himmel
iſt; welches Ich Paulus diener worden
bin. *1 Cor.15,58.
24. Nun *freue ich mich in meinem
leiden, das ich †für euch leide, und er-
ſtatte an meinem fleiſch, was noch man-
gelt an trübſalen in Chriſto, für ſeinen
leib, welcher iſt die gemeine;
*2 Cor.7,4. †Eph.3,13. 2 Tim.2,10.

25. Wel-

25. Welcher Ich ein diener worden bin, nach * dem göttlichen predigamt, das mir gegeben iſt unter euch, daß ich das wort GOttes reichlich predigen ſoll; * Eph.3,2.

26. Nemlich das * geheimniß, das verborgen geweſen iſt von der welt her, und von den zeiten her, nun aber offenbaret iſt ſeinen heiligen; * Röm.16,25. Eph.3,9.

27. Welchen GOtt gewolt hat kund thun, welcher da ſey der herrliche reichthum dieſes geheimniſſes unter den heiden, welcher iſt Chriſtus in euch, der da iſt die * hoffnung der herrlichkeit. * 1 Tim.1,1.

28. Den Wir verkündigen, und vermahnen alle menſchen, und lehren * alle menſchen, mit aller weisheit: auf † daß wir darſtellen einen ieglichen menſchen vollkommen in Chriſto JEſu. * Joh.1,7. † Eph.5,27.

29. Daran ich auch * arbeite und ringe, nach der wirckung des, der in mir kräftiglich wircket. * 2 Tim.4,7.

Das 2 Capitel.

Von menſchenſatzungen, Chriſto, der heiligen tauffe, und kraft ſeines todes.

Ich laſſe euch aber wiſſen, welch * einen kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und alle, die meine perſon im fleiſch nicht geſehen haben: * Phil.1,30.

2. Auf daß ihre hertzen ermahnet und zuſammen gefaſſet werden in der liebe, zu allem reichthum des gewiſſen verſtandes; zu erkennen das geheimniß GOttes und des Vaters und Chriſti, * Joh.17,3.

3. **In welchem verborgen liegen alle ſchätze * der weisheit und der erkentniß.** * Eſ.11,2. 1 Cor.1,24.

4. Ich ſage aber davon, daß euch niemand betriege mit * vernünftigen reden. * Röm.16,18.

5. Denn ob ich wol nach * dem fleiſch nicht da bin: ſo bin ich aber im geiſt bey euch, freue mich, und ſehe † eure ordnung, und †† euren veſten glauben an Chriſtum. * 1 Cor.5,3. † 1 Cor.14,40. †† Col.1,23.

6. Wie ihr nun angenommen habt den HErrn Chriſtum JEſum, ſo wandelt in ihm:

7. Und ſeyd * gewurtzelt und † erbauet in ihm, und ſeyd veſte im glauben, wie ihr gelehret ſeyd; und ſeyd †† in demſelbigen reichlich danckbar. * Eph.3,17. † Eph.2,22. †† Col.3,15. 1 Theſſ.5,18.

8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die philoſophia und loſe verführung nach der menſchen lehre, und nach der welt ſatzungen, und nicht nach Chriſto.

9. **Denn in ihm wohnet die gantze fülle der gottheit leibhaftig.**

10. **Und ihr ſeyd * vollkommen in ihm, welcher iſt † das haupt aller fürſtenthümen und oberkeit:** * Joh.1,16. † Eph.1,21.

11. In welchem ihr auch beſchnitten ſeyd, mit der * beſchneidung ohne hände, durch ablegung des ſündlichen leibes im fleiſch, nemlich mit der beſchneidung Chriſti; * 5 M.10,16. c.30,6. Röm.2,29.

12. In dem, daß ihr mit ihm begraben ſeyd durch die tauffe, in welchem ihr auch ſeyd * auferſtanden durch den glauben, den GOtt wircket, welcher ihn auferwecket hat von den todten. * c.3,1. Röm.6,5.

13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den ſünden und in der vorhaut eures fleiſches: und † hat uns geſchencket alle ſünden, * Eph.2,1.5. † Luc.7,42.

14. Und ausgetilget die handſchrift, ſo wieder uns war, welche * durch ſatzungen entſtund und uns entgegen war: und hat ſie aus dem mittel gethan, und an das creutz geheftet: * Eph.2,15.

15. Und * hat ausgezogen die fürſtenthüme und die gewaltigen, und ſie ſchau getragen öffentlich, und einen triumph aus ihnen gemacht durch ſich ſelbſt. * c.1,13.

16. So laſſet nun niemand euch gewiſſen machen über * ſpeiſe, oder über tranck, oder über beſtimmten feiertagen, oder neumonden, oder ſabbather: * Röm.14,2.3.

17. Welches iſt der * ſchatten von dem, das zukünftig war; aber der cörper ſelbſt iſt in Chriſto. * Ebr.8,5. c.10,1.

18. * Laſſet euch niemand das ziel verrücken: der nach eigener wahl einher gehet in demuth und geiſtlichkeit der engel, des er nie keines geſehen hat, und iſt ohne ſache aufgeblaſen in ſeinem fleiſchlichen ſinn; * Matth.24,4.

19. Und * hält ſich nicht an dem haupt, aus welchem der gantze leib durch gelencke und fugen handreichung empfähet, und an einander ſich enthält, und alſo wächſet zur göttlichen gröſſe. * Eph.4,15.16.

20. So ihr denn nun abgeſtorben ſeyd
mit Chriſto den ſatzungen der welt: was
laſſet ihr euch denn fangen mit ſatzungen,
als lebetet ihr noch in der welt?

21. Die da ſagen: Du ſolt das nicht
angreiffen, du ſolt das nicht koſten, du
ſolt das nicht anrühren.

22. Welches ſich doch alles unter hän-
den verzehret, und iſt * menſchengebot und
lehre: * Eſ.29,13. Matth.15,9.

23. Welche haben einen ſchein der weis-
heit, durch ſelbſterwehlte geiſtlichkeit und
demuth; und dadurch, daß ſie des * leibes
nicht verſchonen, und dem fleiſch nicht ſeine
ehre thun zu † ſeiner nothdurft.
* 1 Tim.4,8. † 1 Tim.5,23.

Das 3 Capitel.

Von übung der gottſeligkeit, ſonderlich an häuslichen ſtandes perſonen.

1. SEyd ihr nun * mit Chriſto auferſtan-
den: ſo ſuchet, was droben iſt, da
Chriſtus iſt, ſitzend zu der rechten GOttes.
* c.2,12. Röm.6,5.

2. * Trachtet nach dem, das droben iſt:
nicht nach dem, das auf erden iſt.
* Matth.6,33.

3. **Denn * ihr ſeyd geſtorben, und
euer leben iſt verborgen mit Chriſto
in GOtt.** * Röm.6,2.

4. **Wenn aber * Chriſtus, euer le-
ben, ſich offenbaren wird: denn wer-
det Ihr auch offenbar werden mit
ihm, in der † herrlichkeit.**
* Phil.1,21. † 1 Cor.15,43.

5. So tödtet nun eure glieder, die auf
erden ſind, * hurerey, unreinigkeit, ſchänd-
liche brunſt, böſe luſt, und den geitz, wel-
cher iſt abgötterey: * Röm.8,13. Eph.5,3.

6. Um * welcher willen kommt der zorn
GOttes über die kinder des unglaubens;
* Eph.5,6.

7. In welchen auch Ihr weiland ge-
wandelt habt, da ihr darinnen lebetet.

8. Nun aber * leget alles ab von euch: den
zorn, grimm, bosheit, läſterung, ſchand-
bare worte aus eurem munde. * Röm.6,13.
Eph.4,22. Ebr.12,1.

9. * Lüget nicht unter einander; ziehet
den alten menſchen mit ſeinen wercken aus;
* Zach.8,16. Eph.4,25.

10. Und * ziehet den neuen an, der da
verneuert wird zu der erkentniß, nach dem
† ebenbilde des, der ihn geſchaffen hat:
* Eph.4,23.24. † 1 Moſ.1,27.

11. Da * nicht iſt Grieche, Jude, beſchnei-
dung, vorhaut, Ungrieche, Scytha, knecht,
freyer; ſondern alles und in allen Chriſtus.
* Röm.10,12. 1 Cor.7,21.22.

(Epiſtel am 5 ſonntage nach epiphaniä.)

12. SO * ziehet nun an, als die aus-
erwehlten GOttes, heiligen und
geliebten, hertzliches erbarmen, freundlich-
keit, demuth, ſanftmuth, gedult:
* Eph.4,24.

13. Und * vertrage einer den andern, und
vergebet euch unter einander, ſo iemand kla-
ge hat wieder den andern; gleichwie Chri-
ſtus euch vergeben hat, alſo auch Ihr.
* Matth.6,14. Eph.4,2

14. Ueber alles aber ziehet an * die liebe,
die da iſt das band der vollkommenheit.
* Joh.13,34.

15. Und der * friede GOttes regiere in
euren hertzen, zu welchem ihr auch berufen
ſeyd in Einem leibe: und † ſeyd danckbar.
* Phil.4,7. † Col.2,7. 1 Theſ.5,18.

16. Laſſet das wort Chriſti unter euch *
reichlich wohnen, in aller weisheit: lehret
und vermahnet euch ſelbſt † mit pſalmen
und lobgeſängen, und geiſtlichen lieblichen
liedern; und ſinget dem HErrn in eurem
hertzen. * 1 Cor.1,5. † Eph.5,19.

17. Und * alles, was ihr thut mit worten
oder mit wercken: das thut alles in dem
namen des HErrn JEſu, und dancket
GOtt und dem Vater durch ihn.]
* 1 Cor. 10,31.

18. * Ihr weiber, ſeyd unterthan euren
männern in dem HErrn: wie ſichs ge-
bühret. * 1 Moſ.3,16. Eph.5,22.

19. * Ihr männer, liebet eure weiber:
und ſeyd nicht bitter gegen ſie.
* Eph.5,25. 1 Petr.3,7.

20. * Ihr kinder, ſeyd gehorſam den
eltern in allen dingen: denn das iſt dem
HErrn gefällig. * Eph.6,1.

21. * Ihr väter, erbittert eure kinder
nicht: auf daß ſie nicht ſcheu werden.
* Eph.6,4.

22. * Ihr knechte, ſeyd gehorſam in al-
len dingen euren leiblichen herren: nicht
mit dienſt vor augen, als den menſchen zu
gefallen; ſondern mit einfältigkeit des her-
tzens und mit gottesfurcht. * Eph.6,5.

23. Alles, was ihr thut, das thut von
hertzen, * als dem HErrn, und nicht den
menſchen: * Eph.6,7.

24. Und

24. Und wiſſet, daß ihr von dem HErrn
empfahen werdet die vergeltung des erbes;
denn ihr dienet dem * HErrn Chriſto.
* 1 Cor.7,22.
25. Wer aber unrecht thut, der wird
empfahen, was er unrecht gethan hat:
und * gilt kein anſehen der perſon.
* Geſch.10,34.ꝛc.
Cap.4.v.1. * Ihr herren, was recht
und gleich iſt, das beweiſet den knechten:
und wiſſet, daß Ihr auch einen HErrn im
himmel habt. * 3 Moſ.25,43.53. Eph.6,9.

Das 4 Capitel.

Von der chriſten gebet und vorſichtigem wandel.

HAltet an * am gebet, und wachet in
demſelbigen mit danckſagung:
* 1 Theſſ.5,17.ꝛc.
3. Und * betet zugleich auch für uns,
auf daß GOtt uns die thür des worts auf-
thue, zu reden das geheimniß Chriſti,
darum ich auch gebunden bin;
* Röm.15,30. Eph.6,19. 2 Theſſ.3,1.
4. Auf daß ich daſſelbige offenbare,
wie ich ſoll reden.
5. * Wandelt weislich gegen die, die
auſſen ſind: und ſchicket euch in die zeit.
* Eph.5,15.
6. Eure rede ſey allezeit lieblich, und
mit * ſaltz gewürtzet: daß ihr wiſſet, wie ihr
einem ieglichen antworten ſollet.
* Marc.9,50.
7. Wie * es um mich ſtehet, wird euch
alles kund thun Tychicus, der liebe bruder,
und getreue diener und mitknecht in dem
HErrn: * Eph.6,21.
8. Welchen * ich habe darum zu euch
geſandt, daß er erfahre, wie es ſich mit
euch hält, und daß er eure hertzen er-
mahne; * Eph.6,22.
9. Samt * Oneſimo, dem getreuen und
lieben bruder, welcher von den euren iſt.
Alles, wie es hie zuſtehet, werden ſie euch
kund thun. * Philem.v.10.
10. Es grüſſet euch * Ariſtarchus, mein
mitgefangener; und Marcus, der neffe
Barnabä, von welchem ihr etliche befehle
empfangen habt (ſo er zu euch kommt,
nehmet ihn auf); * Geſch.19,29.
11. Und Jeſus, der da heiſſt Juſt: * die
aus der beſchneidung ſind. Dieſe ſind allein
meine gehülfen am reich GOttes, die mir
ein troſt worden ſind. * Geſch.11,2.
12. Es grüſſet euch * Epaphras: der
von den euren iſt, ein knecht Chriſti; und
allezeit ringet für euch mit gebeten, auf daß
ihr beſtehet vollkommen und erfüllet mit
allem willen GOttes. * c.1,7.
13. Ich gebe ihm zeugniß, daß er groſ-
ſen fleiß hat um euch, und um die zu Lao-
dicea, und zu Hierapoli.
14. Es grüſſet euch * Lucas, der artzt,
der geliebte: und Demas. * 2 Tim.4,11.
15. Grüſſet die brüder zu Laodicea: und
den Nymphan, und * die gemeine in ſei-
nem hauſe. * Röm.16,5.
16. Und wenn die epiſtel bey euch ge-
leſen iſt: ſo ſchaffet, daß ſie auch in der
gemeine zu Laodicea geleſen werde; und
daß Ihr die von Laodicea leſet.
17. Und ſaget dem Archippo: Siehe auf
das amt, das du empfangen haſt in dem
HErrn, daß du daſſelbige ausrichteſt.
18. Mein * gruß mit meiner Paulus-
hand. Gedencket meiner bande. Die
gnade ſey mit euch. Amen.
* 1 Cor.16,21.

Geſchrieben von Rom durch Tychicum und Oneſimum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

Die erſte Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1 Capitel.

Vermahnung an die Theſſalonicher zur beſtändig-
im chriſtenthum.

PAulus, * und Silvanus, und
Timotheus, der gemeine zu
Theſſalonich, in GOtt dem
Vater, und dem HErrn JEſu
Chriſto. Gnade ſey mit euch und friede
von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn
JEſu Chriſto. * 2 Theſſ.1,1.
2. Wir * dancken GOtt allezeit für euch
alle, und gedencken euer in unſerm gebet
ohn unterlaß. * Röm.1,8.9. Eph.1,16.
3. Und gedencken an euer * werck im
glauben, und an eure arbeit in der liebe,
und an eure gedult in der hoffnung, welche
iſt unſer HErr JEſus Chriſtus, vor GOtt
und unſerm Vater. * Joh.6,29.
4. Denn, lieben brüder, von GOtt geliebet,
wir wiſſen, wie ihr auserwehlet ſeyd:

5. Daß unſer evangelium iſt bey euch
geweſen, nicht allein im wort, ſondern
beyde * in der kraft und in dem heiligen
Geiſt, und in groſſer gewißheit; wie ihr
wiſſet, welcherley wir geweſen ſind unter
euch um euret willen. * 1 Cor.2,5.
6. Und Ihr ſeyd unſere * nachfolger wor-
den und des HErrn, und habt das wort
aufgenommen unter vielen trübſalen mit
freuden im heiligen Geiſt: * 1 Cor.4,16.
7. Alſo, daß ihr worden ſeyd ein vor-
bild allen gläubigen in * Macedonia und
Achaja. * c.4,10.
8. Denn von euch iſt auserſchollen das
wort des HErrn, nicht allein in Macedonia
und Achaja: ſondern an allen orten iſt
auch * euer glaube an GOtt ausgebrochen,
alſo, daß nicht noth iſt, euch etwas zu ſagen.
* Röm.1,8. 2 Theſſ.1,4.
9. Denn ſie ſelbſt verkündigen von euch,
was für einen eingang wir zu euch gehabt
haben: und wie ihr * bekehret ſeyd zu
GOtt von den abgöttern, zu dienen dem
lebendigen und wahren GOtt; * 1 Cor.12,2.
10. Und * zu warten ſeines Sohns vom
himmel, welchen er auferwecket hat von
den todten, JEſum, der uns von dem zu-
künftigen zorn erlöſet hat. * Phil.3,20.

Das 2 Capitel.

Eiferige zuhörer ſind getreuen lehrern eine groſſe freude.

1. DEnn auch ihr wiſſet, lieben brüder,
von * unſerm eingange zu euch, daß
er nicht vergeblich geweſen iſt; * c.1,5.9.
2. Sondern, als wir zuvor gelitten hat-
ten, und * geſchmähet geweſen waren zu
Philippen, wie ihr wiſſet; waren wir
dennoch freudig in unſerm GOtt, bey euch
zu ſagen das evangelium GOttes, mit groſ-
ſem kämpfen. * Geſch.16,22. c.17,5.
2 Cor.11,25.
3. Denn * unſere ermahnung iſt nicht
geweſen zu irrthum, noch zu unreinigkeit,
noch mit liſt: * 2 Cor.7,2.
4. Sondern wie wir von GOtt bewäh-
ret ſind, daß uns das evangelium * ver-
trauet iſt zu predigen; alſo reden wir, nicht
als wolten wir den menſchen gefallen, ſon-
dern GOtte, der unſer hertz prüfet.
* Gal.1,10. c.2,7. 1 Tim.1,11.
5. Denn wir nie mit ſchmeichelworten
ſind umgangen, wie ihr wiſſet, noch dem
geitz geſtellet: GOtt iſt des zeuge.
6. Haben auch nicht * ehre geſucht [illegible]
den leuten: weder von euch, noch [illegible]
dern. * Joh.5,41.
7. Hätten * euch auch mögen ſchwer [illegible]
als Chriſti apoſtel: ſondern wir ſind [illegible]
terlich geweſen bey euch, gleichwie [illegible]
amme ihrer kinder pfleget. * Geſch.[illegible]
8. Alſo hatten wir hertzens luſt an [illegible]
und waren willig euch mitzutheilen [illegible]
allein das evangelium GOttes, ſondern
auch unſer leben; darum, daß wir euch
lieb haben gewonnen.
9. Ihr ſeyd wohl eindächtig, [illegible]
brüder, * unſerer arbeit und unſerer [illegible]
denn tag und nacht arbeiteten wir, daß [illegible]
niemand unter euch beſchwerlich [illegible]
und predigten unter euch das evangelium
GOttes. * 1 Cor.4,12.
10. Des ſeyd Ihr zeugen, und GOtt:
wie heilig, und gerecht, und * unſträflich [illegible]
bey euch, die ihr gläubig waret, [illegible]
ſind. * 1 Tim.[illegible]
11. Wie ihr denn wiſſet, daß wir, [illegible]
ein vater ſeine kinder, [illegible] unter
euch ermahnet und getröſtet:
12. Und bezeuget haben, daß ihr * wan-
deln ſoltet würdiglich vor GOtt, der euch
beruffen hat zu ſeinem reich und [illegible]
herrlichkeit. * Eph.4,1. Phil.1,27.
13. Darum auch Wir ohn [illegible]
GOtt dancken: daß ihr, da ihr [illegible]
von uns das wort göttlicher predigt, [illegible]
met ihrs auf, nicht als menſchen wort, [illegible]
dern (wie es denn wahrhaftig iſt) [illegible]
GOttes wort; welcher * auch [illegible]
euch, die ihr gläubet. * 1 Theſſ.[illegible]
14. Denn Ihr ſeyd nachfolger [illegible]
lieben brüder, der gemeinen GOttes in [illegible]
däa, in Chriſto JEſu, daß Ihr eben [illegible]
bige erlitten habt von euren blutfreund[illegible]
das jene von den Jüden:
15. Welche auch * den HErrn JEſum
getödtet haben, und ihre eigene propheten,
und haben uns verfolget, und [illegible]
GOtt nicht, und ſind allen menſchen [illegible]
wieder; * Geſch.2,22. [illegible]
16. Wehren uns zu ſagen den [illegible]
damit ſie ſelig würden, auf daß [illegible]
ſünden erfüllen allewege; denn der * [illegible]
iſt ſchon endlich über ſie kommen.
* Matth.23,33.

17. Wir

17. Wir aber, lieben brüder, nachdem wir eurer eine weile beraubet geweſen ſind, nach dem angeſicht, nicht nach dem hertzen: haben wir deſto mehr geeilet, euer angeſicht zu ſehen * mit groſſem verlangen.
*Röm.1,11. c.15,23.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen (ich Paulus) zweymal: und ſatanas hat uns verhindert.

19. Denn * wer iſt unſere hoffnung, oder freude, oder crone des ruhms? Seyd nicht auch Ihrs vor unſerm HErrn JEſu Chriſto, zu ſeiner zukunft? *Phil.4,1.

20. Ihr ſeyd ja unſere ehre und freude.

Das 3 Capitel.

S. Pauli ſorgfältigkeit und gebet für die Theſſalonicher.

1. DArum haben wirs nicht weiter wollen vertragen; und haben uns laſſen wohlgefallen, daß wir zu Athene allein gelaſſen würden:

2. Und haben Timotheum geſandt, unſern bruder, und diener GOttes, und unſern gehülfen im evangelio Chriſti, euch zu ſtärcken und zu ermahnen in eurem glauben;

3. Daß nicht iemand * weich würde in dieſen trübſalen; denn ihr wiſſet, daß wir dazu geſetzt ſind. *Eph.3,13.

4. Und * da wir bey euch waren, ſagten wirs euch zuvor, wir würden trübſal haben müſſen: wie denn auch geſchehen iſt, und ihr wiſſet. *Geſch.17,1.

5. Darum Ichs auch nicht länger vertragen, habe ich ausgeſandt, daß ich erführe euren glauben: auf daß nicht euch vielleicht verſucht hätte der verſucher, und * unſere arbeit vergeblich würde. *Phil.2,16.

6. Nun aber, ſo * Timotheus zu uns von euch kommen iſt, und uns verkündiget hat euren glauben und liebe, und daß ihr unſer gedencket allezeit zum beſten, und verlanget nach uns zu ſehen, wie denn auch uns nach euch: *Geſch.18,5.

7. Da ſind wir, lieben brüder, getröſtet worden an euch, in allem * unſerm trübſal und noth, durch euren glauben. *c.2,2.

8. Denn nun ſind wir lebendig, dieweil Ihr ſtehet in dem HErrn.

9. Denn was für einen danck können wir GOtt vergelten um euch, für alle dieſe freude, die wir haben von euch vor unſerm GOtt?

10. Wir * bitten tag und nacht faſt ſehr, daß wir ſehen mögen euer angeſicht und erſtatten, ſo etwas mangelt an eurem glauben. *Röm.1,10.11. c.15,23.

11. Er aber, GOtt unſer Vater, und unſer HErr JEſus Chriſtus, ſchicke unſern weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der HErr, und laſſe die liebe völlig werden * unter einander, und gegen iedermann (wie denn auch Wir ſind gegen euch): *c.5,15.

13. Daß * eure hertzen geſtärcket, † unſträfflich ſeyn in der heiligkeit vor GOtt und unſerm Vater, auf die zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti, ſamt allen ſeinen heiligen. *2 Theſſ.2,17. †Phil.1,10.

Das 4 Capitel.

Vermahnung zum heiligen wandel, troſt wieder traurigkeit aus der auferſtehung der todten.
(Epiſtel am 2 ſonntage in der faſten, reminiſcere.)

1. WEiter, lieben brüder, bitten wir euch, und * ermahnen in dem HErrn JEſu (nachdem ihr von uns empfangen habt, † wie ihr ſollet wandeln und GOtt gefallen) daß ihr immer völliger werdet. *2 Theſſ.3,12. †Eph.4,1.

2. Denn ihr wiſſet, welche gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEſum.

3. Denn * das iſt der wille GOttes, eure heiligung, daß ihr meidet die hurerey;
*Röm.12,2.ꝛc.

4. Und ein ieglicher unter euch wiſſe ſein * faß zu behalten in heiligung und ehren;
*1 Cor.6,13.15.

5. Nicht in der * luſtſeuche, wie die heiden, die von GOtt nichts wiſſen:
*Col.3,5.

6. Und daß niemand zu weit greiffe, noch * vervortheile ſeinen bruder im handel; denn der HErr iſt der rächer über das alles, wie wir euch zuvor geſagt und bezeuget haben. *1 Cor.6,8.

7. Denn GOtt hat uns nicht beruffen zur unreinigkeit, ſondern * zur heiligung.]
*2 Tim.1,9.

8. Wer nun verachtet, der verachtet nicht menſchen: ſondern GOtt, der ſeinen heiligen Geiſt gegeben hat in euch.

9. Von der brüderlichen liebe aber iſt nicht noth euch zu ſchreiben: denn ihr ſeyd ſelbſt von GOtt gelehret, * euch unter einander zu lieben. *Marc.12,31.ꝛc.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in gantz Macedonia ſind. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, * daß ihr noch völliger werdet: * v.1.

11. Und * ringet darnach, daß ihr ſtille ſeyd, und das eure ſchaffet, und † arbeitet mit euren eigenen händen, wie wir euch geboten haben; * 2 Theſſ.3,8.12. † 1 Theſſ.2,9.

12. Auf daß ihr * ehrbarlich wandelt gegen die, die drauſſen ſind, und ihrer keines bedürfet. * Röm.13,13.

(Epiſtel am 25 ſonntage nach trinitatis.)

13. WIr wollen euch aber, lieben brüder, * nicht verhalten von denen, die da ſchlaffen: auf † daß ihr nicht traurig ſeyd, wie die andern, die keine hoffnung haben. * 1 Cor.10,1. † Sir.22,11.

14. Denn ſo wir gläuben, daß * JEſus geſtorben und auferſtanden iſt: alſo wird GOtt auch, die da entſchlaffen ſind durch JEſum, mit ihm führen. * Röm.14,9. 1 Cor.15,13-18.

15. Denn das ſagen wir euch, als ein wort des HErrn, daß Wir, die wir leben, und überbleiben in der zukunft des HErrn, * werden denen nicht vorkommen, die da ſchlaffen. * 1 Cor.15,23.51.ſeq.

16. Denn er ſelbſt, * der HErr, wird mit einem feldgeſchrey und ſtimme des ertzengels, und mit der poſaune GOttes hernieder kommen vom himmel: und die todten in Chriſto werden auferſtehen zu erſt. * Matth.24,31.

17. Darnach Wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denſelbigen * hingerückt werden in den wolcken, dem HErrn entgegen in der luft: und werden alſo † bey dem HErrn ſeyn allezeit. * Offenb.11,12. † Joh.12,26.

18. So * tröſtet euch nun mit dieſen worten unter einander.] * 2 Cor.13,11.

Das 5 Capitel.

Von der zeit des jüngſten tages, und wie man ſich dazu recht vorbereiten ſolle.

(Epiſtel am 27 ſonntage nach trinitatis.)

1. VOn den * zeiten aber und ſtunden, lieben brüder, iſt nicht noth euch zu ſchreiben. * Matth.24,3.36.

2. Denn ihr ſelbſt wiſſet gewiß, daß der tag des HErrn wird kommen, * wie ein dieb in der nacht. * Matth.24,42-44. Luc.12,39. 2 Petr.3,10. Offenb.3,3. c.16,15.

3. Denn wenn ſie werden ſagen, * es iſt friede, es hat keine fahr: ſo wird ſie das verderben ſchnell überfallen, gleichwie der ſchmertz ein ſchwanger weib; und werden nicht entfliehen. * Jer.6,14. [illegible]

4. Ihr aber, lieben brüder, * ſeyd nicht in der finſterniß: daß euch der tag wie ein dieb ergreiffe. * Eph.5,8.

5. Ihr ſeyd allzumal * kinder des lichts, und kinder des tages: wir ſind nicht von der nacht, noch von der finſterniß. * Luc.16,8. Röm.13,12.

6. So laſſet uns nun * nicht ſchlaffen wie die andern: ſondern laſſet uns wachen und nüchtern ſeyn. * Röm.13,11.

7. Denn die da ſchlaffen, die ſchlaffen des * nachts: und die da truncken ſind, die ſind des nachts truncken. * Röm.13,13.

8. Wir aber, die wir * des tages ſind, ſollen nüchtern ſeyn: angethan † mit dem krebs des glaubens und der liebe, und mit dem helm der hoffnung zur ſeligkeit. * Röm.13,12. † Eſ.59,17. Eph.6,14.17.

9. Denn * GOtt hat uns nicht geſetzt zum zorn, ſondern die ſeligkeit zu beſitzen, durch unſern HErrn JEſum Chriſt: * Röm.9,22.

10. Der für uns geſtorben iſt, auf daß * wir wachen oder ſchlaffen, zugleich mit ihm leben ſollen. * Röm.14,8.9. 2 Cor.5,15.

11. Darum * ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern: wie ihr denn thut.] * c.4,18. Ebr.10,24.25.

12. Wir bitten euch aber, lieben brüder, daß ihr * erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorſtehen in dem HErrn, und euch vermahnen. * 1 Cor.16,18.

13. Habt ſie deſto lieber um ihres wercks willen, und ſeyd friedſam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder: * vermahnet die ungezogenen, tröſtet die kleinmüthigen, traget die ſchwachen, ſeyd geduldig gegen iedermann. * 2 Theſſ.3,15.

15. Sehet zu, daß * niemand böſes mit böſem iemand vergelte: ſondern allezeit jaget dem guten nach, beyde unter einander und gegen iedermann. * Spr.20,22. Röm.12,17. 1 Petr.3,9.

16. * Seyd allezeit frölich. * [illegible]

17. * Betet ohn unterlaß. * Luc.18,1. Röm.12,12. Col.4,2.

18. Seyd * danckbar in allen dingen: Denn das iſt der wille GOttes in Chriſto JEſu an euch. * Eph.5,20. Col.2,7. c.3,15.

19. Den * geiſt dämpfet nicht. * 1 Cor.14,30.

20. Die weiſſagung verachtet nicht.

21. * Prüfet aber alles, und das gute behaltet. * Röm.2,18.

22. Meidet allen böſen ſchein.

23. ER aber, * der GOtt des friedes, heilige euch durch und durch: und euer geiſt gantz, ſamt der ſeele und leib, müſſe behalten werden unſträfflich auf die zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti. * Röm.15,33.

24. * Getreu iſt er, der euch ruffet: welcher wirds auch thun. * 1 Cor.1,9. c.10,13. 2 Tim.2,13. 1 Joh.1,9.

25. Lieben brüder, * betet für uns. * Col. 4,3.

26. Grüſſet * alle brüder mit dem heiligen kuß. * Röm.16,16. 1 Cor.16,20.

27. Ich * beſchwere euch bey dem HErrn, daß ihr dieſe epiſtel leſen laſſet allen heiligen brüdern. * Col.4,16.

28. Die * gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. Amen. * Röm. 16,20.24. Phil.4,23.

An die Theſſalonicher die erſte, geſchrieben von Athene.

Ende der 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Die andere Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit in verfolgung.

1. PAulus, und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Theſſalonich, in GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.

2. * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. * 1 Cor.1,3. Col.1,2.

(Epiſtel am 26 ſonntage nach trinitatis.)

3. WIr ſollen * GOtt dancken allezeit um euch, lieben brüder, wie es billig iſt: denn euer glaube wächſet ſehr, und die liebe eines ieglichen unter euch allen nimt zu gegen einander; * c.2,13. 1 Theſſ.1,2.

4. Alſo, * daß wir uns euer rühmen unter den gemeinen GOttes, von eurer gedult und glauben, in allen euren verfolgungen und trübſalen, die ihr duldet. * 2 Cor.7,14.

5. Welches * anzeiget, daß GOtt recht richten wird, und ihr † würdig werdet zum reich GOttes, über welchem ihr auch leidet. * Phil.1,28. † Luc.21,36.

6. Nachdem * es recht iſt bey GOtt, zu vergelten trübſal denen, die euch trübſal anlegen; * Jer.51,24. Zach.2,8.

7. Euch aber, die ihr trübſal leidet, ruhe mit uns, wenn nun * der HErr JEſus wird offenbaret werden vom himmel, † ſamt den engeln ſeiner kraft, * 1 Theſſ.4,16. 1 Petr.4,13. † Matth.25,31.

8. Und mit feuerflammen, rache zu geben über die, ſo GOtt nicht erkennen, und über die, ſo nicht gehorſam ſind dem evangelio unſers HErrn JEſu Chriſti:

9. Welche werden * pein leiden, das ewige verderben von dem angeſichte des HErrn, und von ſeiner herrlichen macht; * Eſ.2,10.19. Matth.25,41.46.

10. Wenn * er kommen wird, daß er herrlich erſcheine mit ſeinen heiligen, und wunderbar mit allen gläubigen. Denn unſer zeugniß an euch von demſelbigen tage habt ihr gegläubet.] * Col.3,4.

11. Und derhalben * beten wir auch allezeit für euch, daß unſer GOtt euch würdig mache des beruffs, und erfülle alles wohlgefallen der güte, und das werck des glaubens in der kraft: * 1 Theſſ.1,3.

12. Auf daß an euch gepreiſet werde der name unſers HErrn JEſu Chriſti, und Ihr an ihm, nach der gnade unſers GOttes, und des HErrn JEſu Chriſti.

Das 2 Capitel.

Weiſſagung vom abfall und offenbarung des antichriſts vor der letzten zukunft des HErrn.

1. ABer der * zukunft halben unſers HErrn JEſu Chriſti, und unſerer verſamlung zu ihm, bitten wir euch, lieben brüder: * 1 Theſſ.4,16.17.

2. Daß ihr euch nicht balde bewegen laſſet von eurem ſinn, noch erſchrecken, weder durch geiſt, noch durch wort, noch durch briefe, als von uns geſandt, daß der tag Chriſti vorhanden ſey.

3. Laſſet * euch niemand verführen in keinerley weiſe. Denn er kommt nicht, es ſey denn, daß zuvor der abfall komme, und † offenbaret werde der menſch der ſünden, und das kind des verderbens:
* Eph.5,6. ꝛc. † 1 Joh.2,18.

4. Der da iſt ein wiederwärtiger, und * ſich überhebet über alles, das GOtt oder gottesdienſt heiſſet, alſo, daß er ſich ſetzet in den tempel GOttes, als ein gott, und gibt ſich vor, er ſey gott. * Dan.11,36.

5. Gedencket ihr nicht daran, daß ich euch ſolches ſagte, da ich noch * bey euch war? * Joh.16,4. Geſch.17,1.

6. Und was es noch aufhält, wiſſet ihr, daß er offenbaret werde zu ſeiner zeit.

7. Denn es reget ſich ſchon bereits die bosheit heimlich: ohne daß, der es ietzt aufhält, muß hinweg gethan werden.

8. Und alsdenn wird der boshaftige offenbaret werden. Welchen * der HERR umbringen wird mit dem geiſt ſeines mundes, und wird ſein ein ende machen, durch die erſcheinung ſeiner zukunft:
* Eſ. 11, 4. Offenb. 19, 15.20.

9. Des, welches zukunft geſchicht nach der * wirckung des ſatans, mit allerley lügenhaftigen kräften, und zeichen, und wundern, * Matth.24,24. Offenb.13,13.

10. Und mit allerley verführung zur ungerechtigkeit, unter denen, * die verloren werden; dafür, daß ſie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen, daß ſie ſelig würden. * 2 Cor.2,15. c.4,3.

11. Darum wird * ihnen GOtt kräftige irrthum ſenden, daß ſie gläuben der lügen:
* Röm.1,24. 1 Tim.4,1.

12. Auf daß gerichtet werden alle, die * der wahrheit nicht gläuben, ſondern haben luſt an der ungerechtigkeit. * Röm.1,32.

13. Wir aber * ſollen GOtt dancken allezeit um euch, geliebte brüder von dem HErrn, daß euch GOtt † erwehlet hat von anfang zur ſeligkeit, in der heiligung des Geiſtes, und im glauben der wahrheit:
* c.1, 3.4. † Eph. 1, 4.

14. Darein er euch beruffen hat durch unſer evangelium, zum herrlichen eigenthum unſers HErrn JEſu Chriſti.

15. So ſtehet nun, lieben brüder, und haltet * an den ſatzungen, die ihr gelehret ſeyd, es ſey durch unſer wort, oder epiſtel.
* c.3, 6.

16. Er aber, unſer HErr JEſus C[hri-]
ſtus, und GOtt und unſer Vater, * der
hat geliebet, und gegeben einen e[wigen]
troſt, und eine gute hoffnung, durch g[nade].
* Joh. 3, 16.

17. Der ermahne eure * hertzen, [und]
ſtärcke euch in allerley lehre und [gutem]
werck. * 1 Theſ[ſ].

Das 3 Capitel.

Für den lauff des evangelii ſoll man beten, [...] müſſiggang und vorwitz meiden.

1. WEiter, lieben brüder, * betet für [uns],
† daß das wort des HErrn lau[fe],
und gepreiſet werde, wie bey euch;
* Col. 4,3. ꝛc. † Matth.9,38.

2. Und daß wir erlöſet werden vo[n den]
unartigen und argen menſchen. Den[n der]
glaube iſt nicht iedermanns ding.

3. Aber der HErr iſt * treu, der [wird]
euch † ſtärcken und bewahren vor [dem]
argen. * 1 Cor.1,9. c.10,13. † 1 Petr.5,[10].

4. Wir * verſehen uns aber zu euch [in]
dem HErrn, daß ihr thut und thun wer-
det, was wir euch gebieten. * Gal.5,10.

5. Der HErr aber richte eure hertzen
zu der liebe GOttes, und zu der gedult
Chriſti.

6. Wir gebieten euch aber, lieben brü-
der, in dem namen unſers HErrn JEſu
Chriſti, daß ihr euch * entziehet von allem
bruder, der da unordig wandelt und nic[ht]
nach der ſatzung, die er von uns empfan-
gen hat. * Matth.18,17. Röm.16,17.
1 Cor. 5, 11. 2 Joh.v.10.

7. Denn Ihr wiſſet, wie * ihr uns ſol[let]
nachfolgen. Denn wir ſind nicht unordig
unter euch geweſen; * 1 Cor.4,16.

8. Haben auch nicht umſonſt das brod
genommen von iemand: ſondern * mit ar-
beit und mühe tag und nacht haben wir
gewircket, daß wir nicht iemand un[ter]
euch beſchwerlich wären. * 1 Cor.4,12.

9. Nicht darum, daß wir des * ni[cht]
macht haben: ſondern † daß wir uns ſel[bſt]
zum vorbilde euch geben, uns nachzufolg[en].
* Matth. 10, 10. † 1 Cor.4,16.

10. Und da wir bey euch waren, ge[boten]
ten wir euch ſolches, daß, ſo iemand nic[ht]
will * arbeiten, der ſoll auch nicht eſſen.
* 1 Moſ.3,19.

11. Denn wir hören, daß etliche un[ter]
euch wandeln unordig, und arbeiten ni[chts],
ſondern treiben vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und er-
mahnen ſie, durch unſern HErrn JEſum
Chriſt, daß ſie * mit ſtillem weſen arbeiten
und ihr eigen brodt eſſen. * 1 Theſſ.4,11.
13. Ihr aber, lieben brüder, * werdet
nicht verdroſſen gutes zu thun. * Gal.6,9.
14. So aber iemand nicht gehorſam
iſt unſerm wort, den zeichnet an durch
einen brief: und * habet nichts mit ihm
zu ſchaffen, auf daß er ſchamroth wer-
de. * v.6. Matth.18,17. Röm.16,17.
1 Cor.5,9.11. 2 Joh.v.10.
15. Doch haltet ihn nicht als einen feind,
ſondern * vermahnet ihn als einen bruder.
* Matth.18,15.
16. Er aber, * der HErr des friedes,
gebe euch friede allenthalben und auf
allerley weiſe. Der HErr ſey mit euch
allen. * Röm.15,33. c.16,20.
17. Der * gruß mit meiner hand Pauli:
das iſt das zeichen in allen briefen, alſo
ſchreibe ich. * 1 Cor.16,21.
18. Die * gnade unſers HErrn JEſu
Chriſti ſey mit euch allen. Amen.
* 1 Theſſ.5,28.

Geſchrieben von Athene.

Ende der 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

Die erſte Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Das 1 Capitel.

Lehre des geſetzes und evangelii durch Pauli exempel erkläret.

Paulus, ein apoſtel JEſu Chri-
ſti, nach * dem befehl GOttes
unſers heilandes, und des
HErrn JEſu Chriſti, der un-
ſere hoffnung iſt: * Geſch.9,15. Röm.1,1.
2. Timotheo, meinem rechtſchaffenen *
ſohn im glauben, gnade, barmhertzigkeit,
friede von GOtt, unſerm Vater, und un-
ſerm HErrn JEſu Chriſto. * Tit.1,4.
3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du
zu Epheſo bliebeſt, * da ich in Macedoni-
am zog: und geböteſt etlichen, daß ſie nicht
anders lehreten; * Geſch.20,1.3.
4. Auch nicht acht hätten auf die * fabeln
und der geſchlechte regiſter, die kein ende
haben, und bringen fragen auf mehr denn
beſſerung zu GOtt im glauben. * c.4,7.rc.
5. Denn die * hauptſumma des gebots iſt,
liebe von reinem hertzen, und von gutem
gewiſſen, und von ungefärbtem glauben.
* Pred.12,13. Röm.13,10.
6. Welcher haben etliche * gefehlet, und
ſind umgewandt zu unnützem geſchwätz:
* c.6,4.20.
7. Wollen der ſchrift * meiſter ſeyn, und
† verſtehen nicht, was ſie ſagen oder was
ſie ſetzen. * Joh.3,10. † 1 Tim.6,4.
8. Wir wiſſen aber, daß * das geſetz
gut iſt, ſo ſein iemand recht brauchet:
* Röm.7,12.
9. Und weiß ſolches, daß dem gerech-
ten kein geſetz gegeben iſt, ſondern den un-
gerechten und ungehorſamen, den gottloſen
und ſündern, den unheiligen und ungeiſtli-
chen, den vatermördern und muttermör-
dern, den todtſchlägern,
10. Den hurern, den knabenſchändern,
den * menſchendieben, den lügnern, den mein-
eidigen, und ſo etwas mehr der heilſamen
lehre zuwieder iſt; * 2 Moſ.21,16.
11. Nach dem herrlichen evangelio des
ſeligen GOttes, welches mir vertrauet iſt.
12. Und ich dancke unſerm HErrn Chri-
ſto JEſu, der mich ſtarck gemacht, und
* treu geachtet hat, und geſetzt in das amt:
* Geſch.9,15.
13. Der ich zuvor war ein läſterer, und
ein verfolger, und ein ſchmäher; aber
mir iſt barmhertzigkeit wiederfahren, denn
ich habs unwiſſend gethan, im unglauben.
14. Es iſt aber deſto reicher geweſen die
gnade unſers HErrn, ſamt dem glauben
und der liebe, die in Chriſto JEſu iſt.
15. Denn das iſt ie gewißlich wahr
und ein theuer werthes wort, daß
Chriſtus JEſus kommen iſt in die
welt, die ſünder ſelig zu machen, un-
ter welchen Ich der vornehmſte bin.
16. Aber darum iſt mir barmher-
tzigkeit wiederfahren: auf daß an
mir vornehmlich JEſus Chriſtus er-
zeigete alle gedult, zum exempel de-
nen, die an ihn gläuben ſolten zum
ewigen leben.
17. Aber GOtt, * dem ewigen könige,
dem unvergänglichen, und unſichtbaren,
und allein weiſen, ſey ehre und preis in
ewigkeit. Amen. * Röm.16,27.

18. Dis gebot befehl ich dir, mein ſohn Timothee, nach den vorigen weiſſagungen über dir: daß du in denſelbigen eine * gute ritterſchaft übeſt, * c. 6, 12.

19. Und habeſt den * glauben und gut gewiſſen, welches etliche von ſich geſtoſſen, und am † glauben ſchiffbruch erlitten haben; * c. 3, 9. † c. 6, 10.

20. Unter welchen iſt * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem ſatana übergeben, daß ſie gezüchtiget werden, nicht mehr zu läſtern. * 2 Tim. 2, 17.

Das 2 Capitel.

Wie und wenn das gebet von manns- und weibs-perſonen in der gemeine ſoll verrichtet werden.

1. So ermahne ich nun, daß man vor allen dingen zuerſt thue * bitte, gebet, fürbitte und dancksagung für alle menſchen: * Phil. 4, 6.

2. Für die * könige und für alle obrigkeit, auf daß wir ein geruhliches und ſtilles leben führen mögen, in aller gottſeligkeit und ehrbarkeit. * Jer. 29, 7.

3. Denn ſolches iſt gut, dazu auch angenehm vor GOtt, unſerm heilande:

4. Welcher will, * daß allen menſchen geholfen werde, und zur erkentniß der wahrheit kommen. * Ez. 18, 23. 2 Petr. 3, 9.

5. Denn es iſt * **Ein GOtt, und Ein mittler zwiſchen GOtt und den menſchen, nemlich der menſch Chriſtus JEſus:** * Joh. 17, 3.

6. **Der * ſich ſelbſt gegeben hat für alle zur erlöſung, daß ſolches zu ſeiner zeit geprediget würde.** * Gal. 1, 4. ꝛc.

7. Dazu * Ich geſetzt bin ein prediger und apoſtel (ich ſage die wahrheit in Chriſto, und lüge nicht) ein lehrer der heiden, im glauben und in der wahrheit.
* Geſch. 9, 15. c. 13, 2. c. 22, 14. 2 Tim. 1, 11.

8. So will ich nun, daß die männer beten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel.

9. Deſſelbigen gleichen die weiber, daß ſie in * zierlichem kleide, mit ſcham und zucht ſich ſchmücken: † nicht mit zöpfen, oder gold, oder perlen, oder köſtlichem gewand; * 1 Petr. 3, 3. † Eſ. 3, 16. ſqq.

10. Sondern wie ſichs ziemet den weibern, die da * gottſeligkeit beweiſen, durch gute wercke. * c. 5, 10.

11. Ein weib lerne in der ſtille, * m
aller unterthänigkeit. * Eph. 5,

12. Einem * weibe aber geſtatte ich ni
daß ſie lehre: auch nicht, † daß ſie
mannes herr ſey, ſondern ſtille ſey.
* 1 Cor. 14, 34. † 1 Moſ. 3, 16.

13. Denn * Adam iſt am erſten gem
darnach Heva. * 1 Moſ. 1,

14. Und Adam ward nicht verfüh
* das weib aber ward verführet, und h
die übertretung eingeführet. * 1 Moſ. 3,

15. Sie wird aber ſelig werden dur
kinder zeugen: ſo ſie bleibet im glau
und * in der liebe, und in der heili
ſamt der zucht. * c.

Das 3 Capitel.

Von beſchaffenheit der kirchendiener und ih
angehörigen: Item, von der kirche, und de
geheimniß der gottſeligkeit.

1. DAs iſt ie gewißlich wahr: ſo *
mand ein biſchofsamt begehrt,
der begehret ein köſtlich werck.
* Geſch. 20, 28.

2. Es ſoll aber * ein biſchof unſträflich
ſeyn, Eines weibes mann, nüchtern, mä
ſig, ſittig, gaſtfrey, lehrhaftig:
* 3 Moſ. 21, 17. Tit. 1, 6.

3. Nicht * ein weinſäufer, nicht pochen,
nicht unehrliche handthierung treiben, ſo
dern gelinde, nicht haderhaftig, nicht
geitzig: * 3 Moſ. 10, 9. Tit. 1,

4. Der ſeinem eigenen hauſe wohl vor
ſtehe, der * gehorſame kinder habe mit
aller ehrbarkeit: * 1 Sam. 2,

5. (So aber iemand ſeinem eigenen hau
ſe nicht weiß vorzuſtehen, wie wird er di
gemeine GOttes verſorgen?)

6. Nicht ein neuling, auf daß er ſich
nicht aufblaſe, und dem * läſterer ins ur
theil falle. *

7. Er muß aber auch * ein gut zeugni
haben von denen, † die drauſſen ſind:
daß er nicht falle dem läſterer in
ſchmach und ſtrick. * c. 5, 10. † 1 Cor. 5,

8. Deſſelbigen gleichen die diener ſo
ehrbar ſeyn; nicht zweyzüngig, nicht w
ſäuffer, nicht unehrliche handthier
treiben:

9. Die das * geheimniß des glau
in reinem gewiſſen haben. * c.

10. Und dieſelbigen laſſe man
verſuchen: darnach laſſe man ſie d
wenn ſie unſträfflich ſind.

11. Deſſelbigen gleichen ihre weiber ſol-
len ehrbar ſeyn, * nicht läſterinnen, nüch-
tern, treu in allen dingen. * Tit.2,3.
12. Die diener laß einen ieglichen ſeyn
* Eines weibes mann, die ihren kindern
wohl vorſtehen, und ihren eigenen häuſern.
* v.2.
13. Welche aber * wohl dienen: die er-
werben ihnen ſelbſt eine gute ſtuffe, und ei-
ne † groſſe freudigkeit im glauben, in Chri-
ſto JEſu. * Matth.25,21. † 1 Joh.3,21.
14. Solches ſchreibe ich dir, und hoffe
aufs ſchierſte zu dir zu kommen:
15. So ich aber verzöge, daß du wiſſeſt,
wie du wandeln ſolt in dem * hauſe GOt-
tes, welches iſt die gemeine des lebendigen
GOttes, ein pfeiler und grundveſte der
wahrheit. * 2 Tim.2,20.
16. **Und kündlich groß iſt das gott-
ſelige geheimniß, * GOtt iſt offenba-
ret im fleiſch, gerechtfertiget im geiſt,
erſchienen den engeln, geprediget
den heiden, gegläubet von der welt,
aufgenommen in die herrlichkeit.**
* Joh.1,14. † Marc.16,19.

Das 4 Capitel.

Warnung vor verführung der letzten zeit: Ver-
mahnung zur übung der gottſeligkeit.

DEr Geiſt aber ſaget deutlich, daß *
in den letzten zeiten werden etliche
von dem glauben abtreten, und anhangen
den verführiſchen geiſtern, und lehren der
teufel: * Dan.7,25. 2 Tim.3,1.
* 2 Petr.3,3. Ep. Jud.v.18. 1 Joh.2,18.
2. Durch die, ſo in gleißnerey lügen-
redner ſind, und brandmahl in ihrem ge-
wiſſen haben;
3. Und verbieten ehelich zu werden, und
zu meiden die ſpeiſe, die * GOtt geſchaffen
hat, zu nehmen mit danckſagung, den gläu-
bigen und denen, die die wahrheit erkennen.
* 1 Moſ. 9,3.
4. Denn alle * creatur GOttes iſt gut:
und nichts verwerflich, das mit danck-
ſagung empfangen wird. * 1 Moſ.1,31.
Geſch.10,15.
5. Denn es wird * geheiliget durch das
wort GOttes und gebet. * Tit.1,15.
6. Wenn du den brüdern ſolches vor-
hälteſt: ſo wirſt du ein guter diener JEſu
Chriſti ſeyn, * auferzogen in den worten
des glaubens und der guten lehre, bey
welcher du immerdar geweſen biſt.
* 2 Tim.1,5.
7. Der * ungeiſtlichen aber und altvet-
teliſchen fabeln entſchlage dich. Uebe dich
ſelbſt aber an der gottſeligkeit. * c.6,20.
2 Tim.2,16.23. Tit.1,14. c.3,9.
8. Denn die leibliche übung iſt wenig
nütz: aber * die gottſeligkeit iſt zu allen
dingen nütz, und hat die verheiſſung die-
ſes und des zukünftigen lebens. * c.6,6.
9. Das iſt * ie gewißlich wahr, und ein
theuer werthes wort. * c.1,15.
10. Denn dahin arbeiten wir auch: und
werden geſchmähet, daß wir auf den le-
bendigen GOtt gehoffet haben; welcher *
iſt der heiland aller menſchen, † ſonderlich
aber der gläubigen. * Tit.2,11. † Eph.5,23.
11. Solches gebeut und lehre.
12. * Niemand verachte deine jugend:
ſondern ſey ein vorbild den gläubigen im
wort, im wandel, in der liebe, im geiſt,
im glauben, in der keuſchheit. * Tit.2,15.
13. Halt an mit * leſen, mit ermahnen,
mit lehren, bis ich komme. * Joh.5,39.
14. Laß nicht aus der acht die gabe, die
dir gegeben iſt durch die weiſſagung, mit *
handauflegung der älteſten. * c.5,22.
Geſch.6,6. c.8,17. c.13,3. c.19,6.
15. Solches warte, damit gehe um: auf
daß dein zunehmen in allen dingen offen-
bar ſey.
16. Hab acht auf dich ſelbſt, und auf die
lehre: beharre in dieſen ſtücken. Denn
wo du ſolches thuſt: wirſt du dich ſelbſt
ſelig machen, und die dich hören.

Das 5 Capitel.

Wie ſich ein prediger gegen unterſchiedlichen
ſtands und alters perſonen, und gegen ſich ſelbſt
verhalten ſoll.

1. EInen * alten ſchelte nicht, ſondern
ermahne ihn als einen vater: die
jungen als die brüder; * 3 Moſ.19,32.
2. Die alten weiber als * die mütter;
die jungen als die ſchweſtern mit aller
keuſchheit. * Joh.19,27.
3. Ehre die witwen, welche * rechte
witwen ſind. * v.5.
4. So aber eine witwe kinder oder neffen
hat, ſolche laß zuvor lernen ihre eigene
häuſer göttlich regieren und * den eltern
gleiches vergelten: denn das iſt wohlge-
than und angenehm vor GOtt.
* Sir.3,13.14.

18. Dis gebot befehl ich dir, mein ſohn Timothee, nach den vorigen weiſſagungen über dir: daß du in denſelbigen eine * gute ritterſchaft übeſt, * c. 6, 12.

19. Und habeſt den * glauben und gut gewiſſen, welches etliche von ſich geſtoſſen, und am † glauben ſchiffbruch erlitten haben; * c. 3, 9. † c. 6, 10.

20. Unter welchen iſt * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem ſatana übergeben, daß ſie gezüchtiget werden, nicht mehr zu läſtern. * 2 Tim. 2, 17.

Das 2 Capitel.

Wie und wenn das gebet von manns- und weibs-perſonen in der gemeine ſoll verrichtet werden.

1. So ermahne ich nun, daß man vor allen dingen zuerſt thue * bitte, gebet, fürbitte und dankſagung für alle menſchen: * Phil. 4, 6.

2. Für die * könige und für alle obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und ſtilles leben führen mögen, in aller gottſeligkeit und ehrbarkeit. * Jer. 29, 7.

3. Denn ſolches iſt gut, dazu auch angenehm vor GOtt, unſerm heilande:

4. Welcher will, * daß allen menſchen geholfen werde, und zur erkenntniß der wahrheit kommen. * Ez. 18, 23. 2 Petr. 3, 9.

5. Denn es iſt * Ein GOtt, und Ein mittler zwiſchen GOtt und den menſchen, nemlich der menſch Chriſtus JEſus: * Joh. 17, 3.

6. Der * ſich ſelbſt gegeben hat für alle zur erlöſung, daß ſolches zu ſeiner zeit gepredigt würde. * Gal. 1, 4. [illegible]

7. Dazu * Ich geſetzt bin ein prediger und apoſtel (ich ſage die wahrheit in Chriſto, und lüge nicht) ein lehrer der heiden, im glauben und in der wahrheit.

* [illegible]

8. So will ich nun, daß die männer beten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel.

9. Deſſelbigen gleichen die weiber, daß ſie in * zierlichem kleide, mit ſcham und zucht ſich ſchmücken, [illegible]

[illegible]

10. [illegible]

11. Ein weib lerne in der ſtille, in aller unterthänigkeit. * Epheſ. [illegible]

12. Einem * weibe aber geſtatte ich nicht, daß ſie lehre: auch nicht, † daß ſie des mannes herr ſey, ſondern ſtille ſey. * 1 Cor. 14, 34. † 1 Moſ. 3, 16.

13. Denn * Adam iſt am erſten gemacht, darnach Heva. * 1 Moſ. [illegible]

14. Und Adam ward nicht verführet, * das weib aber ward verführet, und hat die übertretung eingeführet. * 1 Moſ. [illegible]

15. Sie wird aber ſelig werden durch kinder zeugen: ſo ſie bleibet im glauben, und * in der liebe, und in der heiligung, ſamt der zucht. * [illegible]

Das 3 Capitel.

Von beſchaffenheit der Biſchoffe und ihrer angehörigen: Item, von der kirche, und geheimniß der gottſeligkeit.

1. Das iſt je gewißlich wahr: ſo jemand ein biſchofs-amt begehret, der begehret ein köſtlich werk.

* [illegible]

2. Es ſoll aber * ein biſchof unſträflich ſeyn, Eines weibes mann, nüchtern, mäßig, ſittig, gaſtfrey, lehrhaftig,

* 3 Moſ. 21, [illegible] Tit. 1, [illegible]

3. Nicht * ein weinſäufer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben, ſondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig: * 3 Moſ. [illegible]

4. Der ſeinem eigenen hauſe wohl vorſtehe, der * gehorſame kinder habe mit aller ehrbarkeit: * [illegible]

5. So aber jemand ſeinem eigenen hauſe nicht weiß vorzuſtehen, wie wird er die gemeine GOttes verſorgen?

6. Nicht ein neuling, auf daß er ſich nicht aufblaſe, und dem * läſterer ins urtheil falle.

7. Er muß aber auch * ein gut zeugniß haben von denen, die draußen ſind, auf daß er nicht falle dem läſterer in die ſchmach und ſtrick. * [illegible]

8. Deſſelbigen gleichen die diener ſollen ehrbar ſeyn, nicht [illegible]

11. Deſſelbigen gleichen ihre weiber ſol-
len ehrbar ſeyn, * nicht läſterinnen, nüch-
tern, treu in allen dingen. * Tit. 2,3.
12. Die diener laß einen ieglichen ſeyn
Eines weibes mann, die ihren kindern
wohl vorſtehen, und ihren eigenen häuſern.
* v. 2.
13. Welche aber * wohl dienen: die er-
werben ihnen ſelbſt eine gute ſtuffe, und ei-
ne † groſſe freudigkeit im glauben, in Chri-
ſto JEſu. * Matth. 25,21. † 1 Joh. 3,21.
14. Solches ſchreibe ich dir, und hoffe
aufs ſchierſte zu dir zu kommen:
15. So ich aber verzöge, daß du wiſſeſt,
wie du wandeln ſolt in dem * hauſe GOt-
tes, welches iſt die gemeine des lebendigen
GOttes, ein pfeiler und grundveſte der
wahrheit. * 2 Tim. 2,20.
16. Und kündlich groß iſt das gott-
ſelige geheimniß, * GOtt iſt offenbaret
im fleiſch, gerechtfertiget im geiſt,
erſchienen den engeln, geprediget
den heiden, geglaubet von der welt,
aufgenommen in die herrlichkeit.
* Joh. 1,14. † Marc. 16,19.

Das 4 Capitel.

[illegible]arnung vor verführung der letzten zeit. Ver-
mahnung zur übung der gottſeligkeit.

Der Geiſt aber ſaget deutlich, daß *
in den letzten zeiten werden etliche
von dem glauben abtreten, und anhangen
den verführiſchen geiſtern, und lehren der
teufel: * Dan. [illegible]
* 2 Petr. 3,3. Ep. Jud. v. 18. 1 Joh. 2,18.
2. Durch die, ſo in gleißnerey lügen-
redner ſind, und brandmahl in ihrem ge-
wiſſen haben;
3. Und verbieten ehelich zu werden, und
zu meiden die ſpeiſe, die * GOtt geſchaffen
hat zu nehmen mit dancksagung, den gläu-
bigen und denen, die die wahrheit erkennen.
* 1 Moſ. 9,3.
4. Denn alle * creatur GOttes iſt gut,
und nichts verwerflich, das mit danck-
ſagung empfangen wird. * [illegible]
5. Denn es wird * geheiliget durch das
wort GOttes und gebet. [illegible]
6. Wenn du den brüdern [illegible]
[illegible], ſo wirſt du [illegible]
[illegible] ſeyn, * [illegible]

7. Der * ungeiſtlichen aber und altve-
teliſchen fabeln entſchlage dich. Übe dich
ſelbſt aber an der gottſeligkeit. * [illegible]
2 Tim. 2,16.23. [illegible]
8. Denn die leibliche übung iſt wenig
nütz: aber * die gottſeligkeit iſt zu allen
dingen nütz, und hat die verheiſſung die-
ſes und des zukünftigen lebens. * [illegible]
9. Das iſt * ie gewißlich wahr, und ein
theuer werthes wort. [illegible]
10. Denn dahin arbeiten wir auch, und
werden geſchmähet, daß wir auf den le-
bendigen GOtt gehoffet haben, welcher *
iſt der heiland aller menſchen, ſonderlich
aber der gläubigen. * Tit. 2,11. [illegible]
11. Solches gebeut und lehre.
12. * Niemand verachte deine jugend,
ſondern ſey ein vorbild den gläubigen im
wort, im wandel, in der liebe, [illegible]
im glauben, in der keuſchheit. [illegible]
13. Halt an mit * [illegible]
mit lehren, bis ich komme. [illegible]
14. Laß nicht [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Das 5 Capitel.

[illegible]

5. Das iſt aber eine rechte witwe, die
einſam iſt, die ihre hoffnung auf GOtt ſtel-
let, und * bleibet am gebet und flehen tag
und nacht. * Luc.2,37. c.18,1.
6. Welche aber in * wohllüſten lebet,
die iſt lebendig todt. * Röm.8,13.
7. Solches * gebeut, auf daß ſie unta-
delich ſeyn. * c.4,11.
8. So aber iemand die ſeinen, ſonder-
lich * ſeine hausgenoſſen, nicht verſorget:
der hat den † glauben verleugnet, und iſt
ärger denn ein heide. * Gal.6,10.
† 2 Tim. 3, 5. Tit.1,16.
9. Laß keine witwe erwehlet werden
unter ſechßig jahren, und die da geweſen
ſey Eines mannes weib:
10. Und die ein zeugniß habe guter
wercke, ſo ſie kinder aufgezogen hat, ſo
ſie * gaſtfrey geweſen iſt, ſo ſie der heiligen
füſſe gewaſchen hat, ſo ſie den trübſeligen
handreichung gethan hat, ſo ſie allem gu-
ten werck nachkommen iſt.
* 1 Petr. 4, 9. Ebr.13,2.
11. Der jungen witwen aber entſchlage
dich: denn wenn ſie geil worden ſind
wieder Chriſtum, ſo wollen ſie freyen;
12. Und haben ihr urtheil, daß ſie den
erſten glauben verbrochen haben.
13. Daneben ſind ſie faul, und lernen *
umlauffen durch die häuſer: nicht allein
aber ſind ſie faul, ſondern auch ſchwäßig und
vorwißig; und reden, das nicht ſeyn ſoll.
* Spr. 7, 11.
14. So will ich nun, daß die * jungen
witwen freyen, kinder zeugen, haushalten,
dem wiederſacher † keine urſach geben zu
ſchelten. * 1 Cor.7,9. † Tit.2,8.
15. Denn es ſind ſchon etliche * umge-
wandt, dem ſatan nach. * c.1,6.
16. So aber ein gläubiger oder gläubi-
gin witwen hat: der verſorge dieſelben,
und laſſe die gemeine nicht beſchweret wer-
den; auf daß die, ſo rechte witwen ſind,
mögen genug haben.
17. Die älteſten, die * wohl fürſtehen,
die halte man zwiefacher ehren werth: ſon-
derlich die da arbeiten im wort und in der
lehre. * Röm.12,8. c.15,27.
18. Denn es ſpricht * die ſchrift: Du
ſolt dem ochſen nicht das maul verbinden,
der da driſchet; Und, † ein arbeiter iſt
ſeines lohns werth. * 5 Moſ.25,4.
1 Cor.9, 9. † Luc.10,7. rc.

19. Wieder einen älteſten nim kei-
ne klage auf * auſſer zween oder dreyen zeugen.
* Joh. 8, 17. rc.
20. Die da ſündigen, die ſtraffe * vor al-
len: auf daß ſich auch die andern fürchten.
* Eph. 5, 12.13. 2 Tim.4,2.
21. Ich bezeuge vor GOtt und dem
HErrn JEſu Chriſto, und den aus-
wehlten engeln: daß du ſolches hal-
teſt ohn eigen gutdünckel, und nichts thuſt
nach gunſt.
22. Die * hände lege niemand bald auf,
mache dich auch nicht theilhaftig frem-
der ſünden. Halte dich ſelber keuſch.
* Geſch. 6, 6.
23. Trinck nicht mehr waſſer, ſondern
brauch ein wenig * weins: um deines ma-
gens willen, und daß du oft kranck biſt.
* Pſ. 104, 15.
24. Etlicher menſchen ſünden ſind offen-
bar, daß man ſie vorhin richten kann: etli-
cher aber werden hernach offenbar.
25. Deſſelbigen gleichen auch etlicher
gute wercke ſind zuvor * offenbar: und die
andern bleiben auch nicht verborgen.
* Gal.5,22.

Das 6 Capitel.

Von knechten, verführern, reichen leuten, vom
kampf des glaubens, was hiebey zu thun ſey.

1. DIe * knechte, ſo unter dem joch ſind,
ſollen ihre herren aller ehren werth
halten: auf daß nicht der name GOttes
und die lehre verläſtert werde.
* Eph. 6, 5. Col. 3, 22. Tit.2,9.
2. Welche aber gläubige herren haben,
ſollen dieſelbigen nicht verachten [mit dem
ſchein] daß ſie brüder ſind: ſondern ſollen
vielmehr dienſtbar ſeyn, dieweil ſie gläubig
und geliebet, und der wohlthat theilhaftig
ſind. Solches * lehre und ermahne.
* c. 4, 11. Tit.3,8.
3. So iemand * anders lehret, und blei-
bet nicht bey den † heilſamen worten un-
ſers HErrn JEſu Chriſti, und bey der
lehre von der gottſeligkeit:
* Gal. 1, 6. 7. 8. 9. † 2 Tim. 1,13. Tit.2,2.
4. Der iſt verdüſtert und weiß nichts,
ſondern iſt ſeuchtig in fragen und wort-
kriegen; aus welchen entſpringet neid,
hader, läſterung, böſer argwohn,
5. Schulgezäncke ſolcher menſchen, die
zerrüttete ſinne haben und der wahrheit
beraubet ſind, die da meinen, gottſelig-
keit ſey ein gewerbe. Thue dich von ſol-

6. Es iſt aber * ein groſſer gewinn, der gottſelig iſt und läſſet ihm genügen. * c.4,8. Spr.15,16.

7. Denn * wir haben nichts in die welt gebracht: darum offenbar iſt, wir werden auch nichts hinaus bringen. * Pred.5,14.ꝛc.

8. Wenn * wir aber nahrung und kleider haben, ſo laſſet uns begnügen. * 1 Moſ.28,20. Spr.30,8.

9. Denn * die da reich werden wollen: die fallen in verſuchung und ſtricke, und viel thörichter und ſchädlicher lüſte, welche verſencken die menſchen ins verderben und verdammniß. * Spr.23,4. Sir.27,1.

10. Denn * geitz iſt eine wurtzel alles übels: welches hat etliche gelüſtet, und ſind vom glauben irre gegangen, und machen ihnen ſelbſt viel ſchmertzen. * 2 Moſ.23,8.

11. Aber, du GOttesmenſch, fleuch ſolches: * jage aber nach der gerechtigkeit, der gottſeligkeit, dem glauben, der liebe, der geduld, der ſanftmuth.
* 2 Tim. 2, 22.

12. Kämpfe * den guten kampf des glaubens: ergreiffe das ewige leben, dazu du auch beruffen biſt, und bekant haſt ein gut bekentniß vor vielen zeugen.
* 1 Cor.9,25.26.

13. Jch gebiete dir vor GOtt, * der alle dinge lebendig machet, und vor Chriſto JEſu, der † unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekentniß:
* 5 Moſ.32,39.ꝛc. † Joh.18,36. c.19,11.

14. Daß du halteſt das gebot ohne flecken, untadelich, bis auf die erſcheinung unſers HErrn JEſu Chriſti;

15. Welche wird zeigen zu ſeiner zeit der ſelige und allein gewaltige, * der könig aller könige, und † HErr aller herren;
* Offenb. 17, 14. c. 19,16. † 5 Moſ.10,17.

16. Der allein unſterblichkeit hat; der da wohnet in einem licht, da niemand zu kommen kann; * welchen kein menſch geſehen hat, noch ſehen kann; dem ſey ehre und ewiges reich. Amen. * Joh.1,18.

17. Den reichen von dieſer welt gebeut, daß ſie nicht ſtoltz ſeyn; auch * nicht hoffen auf den ungewiſſen reichthum, ſondern † auf den lebendigen GOtt, der uns dargibt reichlich allerley zu genieſſen:
* Pſ.62,11. † 1 Tim.4,10. c.5,5.

18. Daß ſie * gutes thun, reich werden an guten wercken, gerne geben, behülflich ſeyn;
* 5 Moſ.15,7.10.

19. * Schätze ſamlen, ihnen ſelbſt einen guten grund aufs zukünftige, daß ſie ergreiffen das ewige leben. * Matth.6,20.

20. O Timothee, * bewahre, das dir vertrauet iſt: und † meide die ungeiſtlichen loſen geſchwätze, und das gezäncke der falſch berühmten kunſt; * 2 Tim.1,14.
† 1 Tim.4,7.

21. Welche etliche vorgeben, und * fehlen des glaubens. Die gnade ſey mit dir. Amen. * c.1,6. 2 Tim.2,18.

Geſchrieben von Laodicea, die da iſt eine hauptſtadt des landes Phrygia Pacatiana.

Ende der 1 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Die andere Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit an der reinen lehre in verfolgung.

PAulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, nach der verheiſſung * des lebens in Chriſto JEſu:
* c.2, 10.

2. Meinem lieben ſohn Timotheo, gnade, * barmhertzigkeit, friede von GOtt, dem Vater, und Chriſto JEſu, unſerm HErrn. * 1 Cor.7,25. 1 Tim.1,2. Tit.1,4.

3. Jch dancke GOtt, dem ich diene von meinen voreltern her * in reinem gewiſſen, daß ich † ohn unterlaß dein gedencke in meinem gebet tag und nacht.
* Geſch.23,1. c.24,16. † Röm.1,8.9.

4. Und mich verlanget dich zu ſehen, wenn ich dencke an deine thränen: auf daß ich mit freuden erfüllet würde.

5. Und * erinnere mich des ungefärbten glaubens in dir: welcher zuvor gewohnet hat in deiner großmutter Loide, und in deiner mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. * Geſch.16,1.

6. Um

6. Um welcher ſache willen ich dich er-
innere, daß du * erweckeſt die gabe GOt-
tes, die in dir iſt, durch die auflegung
meiner hände. * 1 Theſſ. 5, 19. 1 Tim. 4, 14.
7. Denn GOtt hat uns nicht gegeben *
den geiſt der furcht: ſondern der kraft, und
der liebe, und der zucht. * Röm. 8, 15.
8. Darum ſo * ſchäme dich nicht des
zeugniſſes unſers HErrn, noch meiner,
der ich ſein gebundener bin; ſondern leide
dich mit dem evangelio, wie ich, nach der
kraft GOttes: * Röm. 1, 16.
9. **Der uns hat ſelig gemacht,
und beruffen mit einem heiligen ruff,
* nicht nach unſern wercken, ſondern
nach ſeinem vorſatz und gnade; die
uns gegeben iſt in Chriſto JEſu vor
der zeit der welt,** * Tit. 3, 5. ꝛc.
10. Jetzt aber * offenbaret durch die er-
ſcheinung unſers heilandes JEſu Chri-
ſti; der dem † tode die macht hat genom-
men, und das leben und ein unvergäng-
liches weſen ans licht bracht, durch das
evangelium; * Röm. 16, 25.
† Eſ. 25, 8. Hoſ. 13, 14. 1 Cor. 15, 55. 57. Ebr. 2, 14.
11. Zu welchem * Ich geſetzt bin ein pre-
diger und apoſtel, und lehrer der heiden.
* 1 Cor. 1, 17. 1 Tim. 2, 7. ꝛc.
12. Um welcher ſache willen ich ſolches
leide: aber ich ſchäme michs nicht. Denn
ich weiß, an welchen ich gläube: und bin
gewiß, daß er kann mir meine * beylage
bewahren bis an jenen tag. * c. 4, 8.
13. Halt an dem vorbilde * der heilſa-
men worte, die du von mir gehöret haſt,
vom glauben und von der liebe in Chriſto
JEſu. * 1 Tim. 6, 3. Tit. 2, 1.
14. Dieſe gute beylage bewahre durch
den heiligen Geiſt, der in uns wohnet.
15. Das weiſſeſt du, daß ſich gewandt
haben von mir alle, die in Aſia ſind: unter
welchen iſt Phygellus und Hermogenes.
16. Der HErr gebe barmhertzigkeit dem
* hauſe Oneſiphori: denn er hat mich oft
erquicket, und hat ſich meiner ketten nicht
geſchämet; * c. 4, 19.
17. Sondern da er zu Rom war, ſuchte
er mich aufs fleiſſigſte und fand mich.
18. Der HErr gebe ihm, daß er finde
barmhertzigkeit bey dem HErrn an jenem
tage. Und wie viel er mir zu Epheſo ge-
dienet hat, weiſſeſt du am beſten.

Das 2 Capitel.

Treue amtsverrichtung Timothei: Troſt i
leiden: Meidung etlicher laſter.

1. SO ſey nun ſtarck, mein ſohn, durch
die gnade in Chriſto JEſu.
2. Und was du * von mir gehöret haſt
durch viel zeugen: das † befiehl treuen men-
ſchen, die da tüchtig ſind auch andere zu
lehren. * c. 1, 13. † 1 Tim.
3. * Leide dich als ein guter ſtreiter
JEſu Chriſti. * c. 1, 8. c. 4,
4. Kein * kriegesmann flicht ſich in hän-
del der nahrung: auf daß er gefalle dem,
der ihn angenommen hat. * 1 Cor.
5. **Und ſo iemand auch kämpfet,
wird er doch nicht * gecrönet, er
kämpfe denn recht.** * c. 4,
6. Es ſoll aber der ackermann, der den
acker bauet, der früchte am erſten genieſſen.
Mercke, was ich ſage.
7. Der HErr aber wird dir in allen
dingen verſtand geben.
8. Halt im gedächtniß JEſum Chri-
ſtum, * der auferſtanden iſt von den todten,
† aus dem ſamen David, nach meinem
evangelio: * 1 Cor. 15, 4. 20. † Röm. 1, 3.
9. Ueber welchem ich mich leide bis a
die * bande, als ein übelthäter; aber GOt-
tes wort iſt nicht gebunden. * Eph. 3, 13.
Phil. 2, 17.
10. Darum dulde ich alles * um der aus-
erwehlten willen: auf daß auch Sie die
ſeligkeit erlangen in Chriſto JEſu, mit
ewiger herrlichkeit. * Col. 1, 24.
11. Das iſt ie gewißlich wahr: * Ster-
ben wir mit, ſo werden wir mit leben.
* Röm. 6, 5. c. 8, 17. 1 Petr. 4, 13.
12. Dulden wir, ſo werden wir mit
herrſchen. * Verleugnen wir, ſo wird Er
uns auch verleugnen. * Luc. 9,
13. * Gläuben wir nicht, ſo bleibet † Er
treu: er kann ſich ſelbſt nicht leugnen.
* Röm. 3, 3. † 4 Moſ. 23, 19.
14. Solches erinnere ſie, und bezeuge
vor dem HErrn, daß ſie * nicht um worte
zancken: welches nichts nütz iſt, denn zu
verkehren, die da zuhören. * 1 Tim. 6, 4.
Tit. 3, 9.
15. Befleiſſige dich GOtt zu erzeigen
einen rechtſchaffenen und unſträflichen ar-
beiter, der da recht theile das wort der
wahrheit. * 2 Cor. 10, 15. Tit.
16.

16. Des * ungeiſtlichen loſen geſchwätzes
tſchlage dich: denn es hilft viel zum un-
ttlichen weſen. * 1 Tim.4,7.ꝛc.
17. Und ihr wort friſſet um ſich wie der
ebs, unter * welchen iſt Hymenäus und
hiletus: * 1 Tim.1,20.
18. Welche der * wahrheit gefehlet ha-
n und ſagen, die auferſtehung ſey ſchon
ſchehen; und haben etlicher glauben
rkehret. * 1 Tim.6,21.
19. Aber der veſte grund GOttes beſte-
t, und hat dieſes ſiegel: Der HErr *
nnet die ſeinen; Und, es trete ab von der
gerechtigkeit, wer den namen Chriſti
nnet. * Pſ.1,6. Matth.7,23.
20. In einem groſſen hauſe aber ſind
cht allein güldene und ſilberne gefäſſe,
ndern auch höltzerne und irdiſche: und
iche zu ehren, etliche aber zu unehren.
21. So nun iemand ſich reiniget von
chen leuten: der wird ein geheiliget faß
n, zu den ehren, dem hausherrn bräuch-
h, und zu allem guten werck bereitet.
22. Fleuch die lüſte der jugend: * jage
er nach der gerechtigkeit, dem glauben,
liebe, dem friede, mit allen, die den
Errn anruffen von reinem hertzen.
* 1 Tim.6,11.
23. Aber der * thörichten und unnützen
agen entſchlage dich: denn du weiſſeſt,
aß ſie nur zanck gebären.
* 1 Tim.4,7.ꝛc. † 1 Tim.6,4.
24. Ein * knecht aber des HErrn ſoll
cht zänckiſch ſeyn, ſondern freundlich
gen iedermann, lehrhaftig: der die böſen
agen kann mit ſanftmuth, * Tit.1,7.9.
25. Und * ſtraffe die wiederſpenſtigen;
, ihnen GOtt dermaleins buſſe gäbe,
e wahrheit zu erkennen; * c.4,2.
26. Und wieder nüchtern würden aus
s teufels ſtrick, von dem ſie gefangen ſind
ſeinem willen.

Das 3 Capitel.

Von grauſamkeit der letzten zeiten: und herrli-
m nutzen der heiligen ſchrift.

DAs ſolt du aber wiſſen, daß in den *
letzten tagen werden greuliche zei-
n kommen. * 1 Tim.4,1.ꝛc.
2. Denn es werden menſchen ſeyn, die
on ſich ſelbſt halten, * geitzig, ruhmräthig,
offärtig, läſterer, den eltern ungehorſam,
ndanckbar, ungeiſtlich; * Röm.1,30.31.
3. Störrig, unverſöhnlich, ſchänder
unkeuſch, wilde, ungütig;
4. Verräther, freveler, aufgeblaſen,
die mehr lieben wolluſt denn GOtt:
5. Die da haben den * ſchein eines gott-
ſeligen weſens, aber ſeine kraft verleug-
nen ſie. Und ſolche meide. * Tit.1,16.
6. Aus * denſelbigen ſind, die hin und
her in die häuſer ſchleichen: und führen die
weiblein gefangen, die mit ſünden beladen
ſind, und mit mancherley lüſten fahren,
* Matth.23,14. Marc.12,40. Tit.1,11.
7. Lernen immerdar, und können nim-
mer zur * erkentniß der wahrheit kommen.
* 1 Tim.2,4.
8. Gleicher weiſe aber, wie Jannes und
Jambres * Moſi wiederſtunden, alſo wie-
derſtehen auch dieſe der wahrheit: es ſind
menſchen von zerrütteten ſinnen, untüchtig
zum glauben. * 2 Moſ.7,11.22.
9. Aber ſie werdens die länge nicht
treiben: denn ihre thorheit wird offenbar
werden iedermann, gleich wie auch jener
war.
10. Du aber * haſt erfahren meine leh-
re, meine weiſe, meine meinung, meinen
glauben, meine langmuth, meine liebe,
meine geduld: * 1 Tim.4,6.
11. Meine verfolgung, meine leiden,
* welche mir wiederfahren ſind zu Antiochia,
zu Iconien, zu Lyſtran; welche verfolgung
ich da ertrug, und aus allen hat mich der
HErr erlöſet. * Geſch.13,50. c.14,2.19.22.
12. Und alle, die gottſelig leben wol-
len in Chriſto JEſu, * müſſen verfol-
gung leiden. * Matth.16,24.
Geſch.14,22.
13. Mit den böſen menſchen aber und
verführiſchen wirds ie länger ie ärger,
verführen und werden verführet.
14. Du aber bleibe * in dem, das du ge-
lernet haſt und dir vertrauet iſt: ſintemal
du weiſſeſt, von wem du gelernet haſt.
* c.2,2.
15. Und weil du von kind auf die heilige
ſchrift weiſſeſt: kann dich dieſelbige unter-
weiſen * zur ſeligkeit, durch den glauben
an Chriſto JEſu. * Röm.1,16.
16. Denn alle * ſchrift von GOtt ein-
gegeben iſt nütz zur lehre, zur ſtraffe,
zur beſſerung, zur züchtigung in der
gerechtigkeit: * Röm.15,4.
2 Petr.1,19 ſeq.

17. Daß

17. Daß * ein menſch GOttes ſey vollkommen, † zu allem guten werck geſchickt. * 1 Tim. 6, 11. † 2 Tim. 2, 21.

Das 4 Capitel.

Gute aufſicht im predigamt vonnöthen. S. Pauli kampf und cron.

1 SO bezeuge Jch nun vor GOtt und dem HErrn JEſu Chriſto, der da * zukünftig iſt, zu richten die lebendigen und die todten, mit ſeiner erſcheinung und mit ſeinem reich: * Matth. 25, 31. Joh. 5, 27. Geſch. 10, 42. c. 17, 31. Röm. 14, 9. 2 Cor. 5, 10. 2 Theſſ. 1, 7. 8. c. 2, 8.

2. Predige das wort, * halte an, es ſey zu rechter zeit, oder zur unzeit; ** ſtraffe, dräue, ermahne mit aller gedult † und lehre. * Eſ. 58, 1. ** Tit. 1, 9. 11. † 2 Tim. 2, 24. c. 3, 10. 16.

3. Denn es wird eine zeit ſeyn, da ſie die * heilſame lehre nicht leiden werden: ſondern nach ihren eigenen lüſten werden ſie ihnen ſelbſt lehrer aufladen, nach dem ihnen die ohren jücken; * 1 Tim. 6, 3.

4. Und werden die ohren von der wahrheit wenden, und ſich * zu den fabeln kehren. * 1 Tim. 4, 7. c. 6, 10. Tit. 1, 10. 14.

5. Du aber ſey nüchtern allenthalben: leide dich, thue das werck eines * evangeliſchen predigers, richte dein amt redlich aus. * Geſch. 21, 8.

6. Denn Jch werde ſchon geopfert, und die zeit * meines abſcheidens iſt vorhanden. * Phil. 1, 23. c. 2, 17.

7. Jch habe einen guten * kampf gekämpfet, ich habe den lauff vollendet, ich habe glauben gehalten. * 1 Cor. 9, 24. 25. Phil. 3, 14. 1 Tim. 6, 12. Ebr. 12, 1.

8. Hinfort iſt mir beygelegt * die crone der gerechtigkeit: welche mir der HErr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird; nicht mir aber allein, ſondern auch allen, die ſeine erſcheinung lieb haben. * 1 Petr. 5, 4. Jac. 1, 12. Offenb. 2, 10.

9. * Fleiſſige dich, daß du bald zu mir kommeſt. * v. 21.

10. Denn * Demas hat † mich verlaſſen, und dieſe welt lieb gewonnen, und iſt gen Theſſalonich gezogen: Creſcens in Galatian, Titus in Dalmatian. * Col. 4, 14. † 2 Tim. 1, 15.

11. Lucas iſt allein bey mir. * Marcum nim zu dir, und bringe ihn mit dir: denn er iſt mir nützlich zum dienſt. * Geſch. 15,

12. * Tychicum habe ich gen Epheſus geſandt. * Geſch. 20, 4. Eph. 6, Col. 4, 7.

13. Den mantel, den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommeſt, und die bücher, ſonderlich aber das pergamen.

14. Alexander, * der ſchmid, hat mir viel böſes beweiſet. † Der HErr bezahle ihm nach ſeinen wercken. * 1 Tim. † 2 Sam. 3, 39. Pſ. 28, 4.

15. Vor welchem hüte du dich auch, denn er hat unſern worten ſehr widerſtanden.

16. Jn meiner erſten verantwortung ſtund * niemand bey mir, ſondern ſie † verlieſſen mich alle. Es ſey ihnen nicht zugerechnet. * Joh. 16, 32. † 2 Tim. 1,

17. Der HErr aber * ſtund mir bey, und ſtärckete mich: auf daß durch mich die predigt beſtättiget würde, und alle heiden höreten. Und † ich bin erlöſet von des löwens rachen. * Geſch. 23, 11. † Dan. 6,

18. Der HErr aber wird mich erlöſen von allem übel, und aushelfen zu ſeinem himmliſchen reich: * welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * Röm.

19. Grüſſe Priſcan und Aquilan, und das haus Oneſiphori. * c. 1,

20. Eraſtus blieb zu Corintho, Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck.

21. Thue * fleiß, daß du vor dem winter kommeſt. Es grüſſet dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle brüder. * v.

22. Der HErr JEſus Chriſtus ſey mit deinem geiſt. Die * gnade ſey mit euch. Amen. * Tit.

Geſchrieben von Rom, die andere epiſtel an Timotheum, da Paulus zum andernmal vor dem Käyſer Nero ward dargeſtellet.

Ende der 2 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

Die Epiſtel S. Pauli an Titum.

Das 1 Capitel.

Mit was für perſonen das predigamt zu beſtellen, und was der prediger amt ſey.

1. Paulus, ein knecht GOttes, aber ein apoſtel JEſu Chriſti, nach dem glauben der auserwehlten GOttes, und der erkentniß der wahrheit * zur gottſeligkeit, * 1 Tim.3,16. c.6,3.

2. Auf hoffnung des ewigen lebens; welches * verheiſſen hat, der nicht leuget, GOtt, † vor den zeiten der welt; * Röm.1,2. † Röm.16,25.

3. Hat aber offenbaret * zu ſeiner zeit ſein wort durch die predigt, die † mir vertrauet iſt, nach dem befehl GOttes, unſers heilandes: * Eph.1,9.10. † Geſch.9,6.15. c.20,24. Gal.1,1. 1 Theſſ.2,4.

4. Tito, meinem * rechtſchaffenen ſohn, nach unſer beyder glauben, † gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt, dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto, unſerm heilande. * 1 Tim.1,2. † Eph.1,2. Col.1,2.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta: daß du ſolteſt vollend anrichten, da ichs gelaſſen habe; und * beſetzen die ſtädte hin und her mit älteſten, wie Ich dir befohlen habe; * Geſch.14,23.

6. Wo * einer iſt untadelich, Eines weibes mann, der gläubige kinder habe, nicht berüchtiget, daß ſie ſchwelger und ungehorſam ſind. * 1 Tim.3,2.ꝛc.

7. Denn ein biſchof ſoll untadelich ſeyn, als ein haushalter GOttes: nicht eigenſinnig, nicht zornig, nicht * ein weinſäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben; * 3 Moſ.10,9.ꝛc.

8. Sondern * gaſtfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keuſch; * 1 Tim.3,2.

9. Und halte ob dem wort, das gewiß iſt und lehren kann, auf daß er mächtig ſey zu ermahnen durch die heilſame lehre, und zu ſtraffen die wiederſprecher.

10. Denn es * ſind viel freche und unnütze ſchwätzer und verführer, ſonderlich die aus der beſchneidung: * 1 Tim.1,6.

11. Welchen man muß * das maul ſtopfen; † die da gantze häuſer verkehren, und lehren, das nicht taugt, um †† ſchändliches gewinns willen. * Matth.22,34. † 2 Tim.3,6. †† 1 Petr.5,2.

12. Es hat einer aus ihnen geſagt, ihr eigen prophet: Die Creter ſind immer lügner, böſe thiere, und faule bäuche.

13. Dis * zeugniß iſt wahr. Um der ſache willen † ſtraffe ſie ſcharf: auf daß ſie geſund ſeyn im glauben; * Joh.19,35. † 2 Tim.4,2.

14. Und nicht achten auf die jüdiſchen * fabeln und menſchengebote, welche ſich von der wahrheit abwenden. * 1 Tim.4,7.ꝛc.

15. Den * reinen iſt alles rein: den unreinen aber und ungläubigen iſt nichts rein, ſondern unrein iſt beyde ihr ſinn und gewiſſen. * Matth.15,11. Röm.14,20.

16. Sie ſagen, ſie * erkennen GOtt, aber mit den wercken verleugnen ſie es: ſintemal ſie ſind, an welchen GOtt greuel hat, und gehorchen nicht, und ſind zu allem guten werck untüchtig. * 2 Tim.3,5.

Das 2 Capitel.

Lebensregeln unterſchiedlicher ſtände um der gnade GOttes willen zu halten.

1. Du aber * rede, wie ſichs ziemet nach der heilſamen lehre: * 1 Tim.6,3. 2 Tim.1,13.

2. Den alten, daß ſie nüchtern ſeyn, ehrbar, züchtig, * geſund im glauben, in der liebe, in der gedult; * c.1,13.

3. Den alten * weibern deſſelbigen gleichen, daß ſie ſich ſtellen, wie den heiligen ziemet, nicht läſterinnen ſeyn, nicht weinſäufferinnen, gute lehrerinnen; * 1 Tim.2,9. c.3,11. 1 Petr.3,1-5.

4. Daß ſie die jungen weiber lehren züchtig ſeyn, ihre männer lieben, kinder lieben,

5. Sittig ſeyn, keuſch, häuslich, gütig, * ihren männern unterthan, auf daß nicht das wort GOttes verläſtert werde. * Eph.5,23.

6. Deſſelbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß ſie züchtig ſeyn.

7. Allenthalben aber * ſtelle dich ſelbſt zum vorbilde guter wercke mit unverfälſchter lehre, mit ehrbarkeit, * 1 Petr.5,3.

8. Mit heilſamen und untadelichem wort: auf daß * der wiederwärtige ſich ſchäme und nichts habe, daß er von uns möge böſes ſagen. * 1 Tim.5,14.

9. Den * knechten, daß ſie ihren herren
unterthänig ſeyn, in allen dingen zu gefal-
len thun, nicht wiederbellen;
*Eph.6,5. Col.3,22. 1 Tim.6,1. 1 Petr.2,18.
10. Nicht veruntreuen, ſondern alle
gute treue erzeigen: auf daß ſie die lehre
GOttes, *unſers heilandes, † zieren in allen
ſtücken. *1 Tim.1,1. Tit.1,3. † Neh.5,9.

(Epiſtel am heiligen Chriſttage.)

11. DEnn es iſt * erſchienen die heilſame
gnade GOttes allen menſchen:
*c.3,4. 1 Joh.4,9.
12. Und züchtiget uns, daß wir ſollen
verleugnen das ungöttliche weſen, und die
weltlichen lüſte; * und züchtig, gerecht und
gottſelig leben in dieſer welt; *Eph.1,4.
13. Und * warten auf die ſelige hoffnung
und erſcheinung der herrlichkeit des groſ-
ſen GOttes und unſers heilandes JEſu
Chriſti; *1 Cor.1,7. Phil.3,20.
14. Der * ſich ſelbſt für uns gegeben
hat, auf daß er uns erlöſete von aller
ungerechtigkeit, und reinigte ihm
ſelbſt ein volck zum eigenthum, das
fleiſſig wäre zu guten wercken.]
*Gal.1,4. c.2,20. 1 Tim.2,6.
15. Solches rede und ermahne, und ſtraf-
fe mit gantzem ernſt. Laß dich niemand
verachten.

Das 3 Capitel.

Oberkeit iſt zu ehren, GOttes güte zu preiſen,
unnütze fragen und ketzer zu meiden.

1. ERinnere ſie, daß ſie den fürſten und
der * oberkeit unterthan und gehor-
ſam ſeyn, zu † allem guten werck bereit
ſeyn: *1 Petr.2,13.ꝛc. † 2 Tim.3,17.
2. Niemand läſtern, nicht hadern,
* gelinde ſeyn, alle ſanftmüthigkeit beweiſen
gegen alle menſchen. *Gal.6,1. Phil.4,5.
3. Denn * Wir waren auch weiland
unweiſe, ungehorſame, irrige, dienende den
lüſten und mancherley wohllüſten: und
wandelten in bosheit und neid, und haſſe-
ten uns unter einander. *1 Cor.6,11.
Eph.2,2. c.4,17.18. c.5,8.

(Epiſtel am 2 Chriſttage.)

4. DA aber * erſchien die freundlichkeit
und leutſeligkeit GOttes, unſers
heilandes; *c.2,11. 1 Joh.4,9.
5. *Nicht um der wercke willen der ge-
rechtigkeit, die Wir gethan hatten, ſon-
dern nach ſeiner barmhertzigkeit machte
er uns ſelig, durch das bad der wieder-
burt und erneuerung des heiligen Geiſtes.
*Eph.2,8.9. 2 Tim.1,9.
6. Welchen er * ausgegoſſen hat über
uns reichlich durch JEſum Chriſtum un-
ſern heiland; *Ez.36,25. Joel 3,1. Joh.
7. Auf daß wir durch deſſelbigen gnade
* gerecht, und † erben ſeyn des ewigen le-
bens, nach der hoffnung.] *Röm.
† Röm. 8,17.
8. Das iſt je gewißlich wahr. Solches
will ich, daß du veſt lehreſt: auf daß die,
ſo an GOtt gläubig ſind worden, in * einem
ſtande guter wercke funden werden. Sol-
ches iſt gut und nütz den menſchen. *c.2,14.
9. Der * thörichten fragen aber, der
geſchlechtregiſter, des zancks und ſtreits
über dem geſetz, entſchlage dich: denn ſie
ſind unnütze und eitel. *1 Tim.4,7.
10. Einen * ketzeriſchen menſchen meide,
wenn er einmal und abermal ermahnet iſt.
*Matth.7,15. † Matth.18,15.16.17.
11. Und wiſſe, daß * ein ſolcher verkehret
iſt und ſündiget, als der ſich ſelbſt verur-
theilet hat. *1 Tim.
12. Wenn ich zu dir ſenden werde Ar-
teman oder * Tychicum, ſo komm eilend zu
mir gen Nicopolin: denn daſelbſt habe ich
beſchloſſen den winter zu bleiben.
*Geſch.20,4. Eph.6,21. Col.4,7. 2 Tim.4,12.
13. Zenan, den ſchriftgelehrten, und
* Apollon fertige ab mit fleiß: auf daß ih-
nen nichts gebreche. *Geſch.18,24.
14. Laß aber auch die unſern lernen,
daß ſie * im ſtande guter wercke ſich finden
laſſen, wo man ihrer bedarf: auf daß ſie
nicht unfruchtbar ſeyn. *1 Cor.
Eph.4,28. 1 Theſſ.2,9. 2 Theſſ.3,8. 1 Tim.
15. Es grüſſen dich alle, die mit mir
ſind. Grüſſe alle, die uns * lieben im
glauben. Die gnade ſey mit euch allen.
Amen. *Gal.

Geſchrieben von Nicopoli, in
Macedonia.

Ende der Epiſtel S. Pauli an Titum.

Die

Die Epiſtel S. Pauli an Philemon.

Pauli fürbitte für Oneſimum, den bekehrten knecht.

1. Paulus, der * gebundene Chriſti JEſu, und Timotheus, der bruder, Philemoni dem lieben und unſerm gehülfen:
* Eph.3,1. c.4,1. c.6,20.

2. Und Appia, der lieben, und * Archippo, unſerm ſtreitgenoſſen, und † der gemeine in deinem hauſe. * Col.4,17. † Röm.16,5. 1 Cor.16,19.

3. Gnade * ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. * Col.1,2.

4. Ich * dancke meinem GOtt, und gedencke dein allezeit in meinem gebet;
* Röm.1,8. Eph.1,16.

5. Nachdem ich * höre von der liebe und dem glauben, welchen du haſt an den HErrn JEſum, und gegen alle heiligen:
* Eph.1,15. Col.1,4.

6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in dir * kräftig werde durch erkäntniß alle des guten, das ihr habt in Chriſto JEſu. * Tit.3,14. Ebr.10,24.

7. Wir haben aber groſſe * freude und troſt an deiner liebe: denn † die hertzen der heiligen ſind erquicket durch dich, lieber bruder. * 2 Cor.7,4. † 2 Tim.1,16.

8. Darum, * wiewol ich habe groſſe freudigkeit in Chriſto, dir zu gebieten, was dir ziemet: * 1 Theſſ.2,7.

9. So will ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein ſolcher bin, nemlich ein alter Paulus, nun aber auch ein gebundener JEſu Chriſti.

10. So ermahne ich dich um * meines ſohns willen, Oneſimi, den ich † gezeuget habe in meinen banden: * Col.4,9.
† 1 Cor.4,15. Gal.4,19.

11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber dir und mir wohl nütze iſt, den habe ich wieder geſandt.

12. Du aber wolleſt ihn, das iſt mein eigen hertz, annehmen.

13. Denn Ich wolte ihn bey mir behalten, daß er mir an deiner * ſtatt dienete in den banden des evangelii: * 1 Cor.16,17. Phil.2,30.

14. Aber ohne deinen willen wolte ich nichts thun, auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, ſondern freywillig.

15. Vielleicht aber iſt er * darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hätteſt: * 1 Moſ.45,5.

16. Nun nicht mehr als einen knecht, ſondern mehr denn einen knecht, einen * lieben bruder; ſonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beyde nach dem fleiſch und in dem HErrn? * Matth.23,8.

17. So du nun mich hälteſt für deinen geſellen, ſo wolteſt du ihn als mich ſelbſt annehmen.

18. So er aber dir etwas ſchaden gethan hat, oder ſchuldig iſt: das rechne mir zu.

19. Ich Paulus habe es geſchrieben mit meiner hand, Ich wills bezahlen. Ich ſchweige, daß du dich ſelbſt mir ſchuldig biſt.

20. Ja, lieber bruder, gönne mir, daß Ich mich an dir ergetze in dem HErrn: erquicke mein hertz in dem HErrn.

21. Ich habe * aus zuverſicht deines gehorſams dir geſchrieben: denn ich weiß, du wirſt mehr thun, denn ich ſage.
* 2 Cor.7,15.16.

22. Daneben bereite mir die herberge: denn ich hoffe, daß ich durch euer gebet * euch geſchencket werde. * Phil.1,25.

23. Es grüſſet dich Epaphras, mein mitgefangener in Chriſto JEſu:

24. Marcus, * Ariſtarchus, Demas, Lucas, meine gehülfen. * Col.4,10.14.

25. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem geiſt. Amen.

Geſchrieben von Rom durch Oneſimum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an Philemon.

Die erſte Epiſtel S. Petri.

Das 1 Capitel.

Von GOttes geiſtlichen gutthaten, und der chriſten gebühr.

PEtrus, ein apoſtel JEſu Chriſti, den erwehlten fremdlingen * hin und her, in Ponto, Galatia, Cappadocia, Aſia und Bithynia: * Joh.7,35.

2. Nach der *verſehung GOttes des Vaters, durch die heiligung des Geiſtes, zum gehorſam, und zur beſprengung des bluts JEſu Chriſti. GOtt gebe euch viel gnade und friede. * Röm.8,29.

(Epiſtel am tage Simonis und Judä.)

3. GElobet * ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti: der uns nach ſeiner groſſen barmhertzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferſtehung JEſu Chriſti von den todten; * 2 Cor.1,3. Eph.1,3.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und * unverwelcklichen erbe, das behalten wird im himmel; * c.5,4.

5. Euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben * bewahret werdet zur ſeligkeit, welche zubereitet iſt, daß ſie offenbar werde zu der letzten zeit. * Joh.10,28. c.17,11.

6. In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr ietzt eine kleine zeit (wo es ſeyn ſoll) traurig ſeyd in mancherley anfechtungen: * Röm.5,3. 2 Cor.4,17.

7. Auf daß euer glaube rechtſchaffen und viel köſtlicher erfunden werde, * denn das vergängliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lobe, preis und ehren, wenn nun offenbaret wird JEſus Chriſtus. * Spr.17,3. Sir.2,5.

8. Welchen ihr * nicht geſehen und doch lieb habet: und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht ſehet, ſo werdet ihr euch freuen mit unausſprechlicher und herrlicher freude; * Joh.20,29. 2 Cor.5,7.

9. Und das * ende eures glaubens davon bringen, nemlich der ſeelen ſeligkeit.] * Röm.6,22.

10. Nach welcher ſeligkeit haben geſuchet und geforſchet * die propheten, die von der zukünftigen gnade auf euch geweiſſaget haben: * Dan.9,23. Luc.10,24.

11. Und haben geforſchet, auf welchen und welcherley zeit deutete der Geiſt Chriſti, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat * die leiden, die in Chriſto ſind, und die herrlichkeit darnach. * Pſ.22,7. [illegible]

12. Welchen es offenbaret iſt. Denn ſie habens nicht ihnen ſelbſt, ſondern uns dargethan: welches euch nun verkündiget iſt durch die, ſo euch das evangelium verkündiget haben, durch den heiligen Geiſt vom himmel geſandt; welches auch die * engel gelüſtet zu ſchauen. * 2 Moſ.[illegible]

13. Darum ſo begürtet die lenden eures gemüths, ſeyd nüchtern, und ſetzet eure hoffnung gantz auf die gnade, die euch angeboten wird durch die offenbarung JEſu Chriſti.

14. Als gehorſame kinder, und ſtellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in unwiſſenheit nach den lüſten lebetet:

15. Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig iſt, ſeyd auch * ihr heilig in allem eurem wandel. * [illegible]

16. Denn es ſtehet * geſchrieben: Ihr ſollt heilig ſeyn, denn Ich bin heilig. * 3 Moſ.11,44.rc.

17. Und ſintemal ihr den zum Vater anruffet, der * ohne anſehen der perſon richtet, nach eines ieglichen werck; ſo führet euren wandel, ſo lange ihr hie wallet, mit furchten: * Geſch.10,[illegible]

18. Und wiſſet, daß ihr * nicht mit vergänglichem ſilber oder golde erlöſet ſeyd von eurem † eiteln wandel nach väterlicher weiſe; * 1 Cor.6,20. c.7,23. † 1 Petr.4,3.

19. Sondern mit dem theuren blut Chriſti, als eines unſchuldigen und unbefleckten lammes. * Ebr.[illegible]

20. Der zwar * zuvor verſehen iſt, [illegible] der welt grund geleget ward, aber offenbaret zu den letzten zeiten um euret willen. * Röm.16,25. Eph.1,9. c.3,9.

21. Die * ihr durch ihn gläubet an GOtt, der † ihn auferwecket hat von den todten, und ihm die herrlichkeit gegeben, auf daß ihr glauben und hoffnung zu GOtt haben möchtet. * Joh.14,6.rc. † Geſch.3,[illegible]

22. Und machet keuſch eure ſeelen im gehorſam der wahrheit durch den geiſt [illegible] gefärbter bruderliebe; und habt euch untereinander brünſtig lieb aus reinem hertzen:

23. Als die da * wiederum geboren ſind,
nicht aus vergänglichem, ſondern aus un-
vergänglichem ſamen; nemlich aus dem
lebendigen wort GOttes, das da ewiglich
bleibet. * Joh.1,13. c.3,3.5.
24. Denn * alles fleiſch iſt wie gras, und
alle herrlichkeit der menſchen wie des gra-
ſes blumen. Das gras iſt verdorret, und
die blume abgefallen: * Pſ.102,12.
Pſ.103,15. Eſ.40,6.7. Sir.14,19. Jac.1,10.11.
25. Aber * des HErrn wort bleibet in
ewigkeit. Das iſt aber das wort, welches
unter euch verkündiget iſt. * Eſ.40,8.

Das 2 Capitel.

Von der pflicht der wiedergebornen, item, der unterthanen und knechte.

So * leget nun ab alle bosheit, und
allen betrug, und heucheley, und
neid, und alles afterreden: * Röm.6,4.ꝛc.
2. Und ſeyd begierig * nach der ver-
nünftigen lautern milch, als † die ietzt ge-
bornen kindlein, auf daß ihr durch dieſel-
bige zunehmet; * Ebr.5,13. † Matth.18,3.
3. So ihr anders * geſchmecket habt, daß
der HErr freundlich iſt. * Pſ.34,9.
4. Zu welchem ihr kommen ſeyd, als zu
dem lebendigen ſtein: der von den men-
ſchen verworfen, aber bey GOtt iſt er
auserwehlt und köſtlich. * Pſ.118,22.
5. Und auch Ihr, als die lebendige ſtei-
ne, bauet euch zum geiſtlichen hauſe, und
zum * heiligen prieſterthum: zu opfern † geiſt-
liche opfer, die GOtt angenehm ſind,
durch JEſum Chriſtum. * Eſ.61,6. c.66,21.
† Hoſ.14,3. Mal.1,11. Röm.12,1.
6. Darum ſtehet in der ſchrift: * Siehe
da, ich lege einen auserwehlten köſtlichen
eckſtein in Zion; und wer an ihn gläubet,
der ſoll nicht zu ſchanden werden.
* Eſ.28,16. Röm.9,33.
7. Euch nun, die ihr gläubet, iſt er
köſtlich: den ungläubigen aber * iſt der
ſtein, den die bauleute verworfen haben,
und zum eckſtein worden iſt,
* Matth.21,42.ꝛc.
8. * Ein ſtein des anſtoſſens, und ein
fels der ärgerniß; die ſich ſtoſſen an dem
wort, und gläuben nicht daran, darauf ſie
geſetzt ſind. * Eſ.8,14. Luc.2,34. Röm.9,33.
9. Ihr aber * ſeyd das auserwehl-
te geſchlecht, das † königliche prie-
ſterthum, das heilige volck, das volck
des eigenthums; daß ihr verkündi-
gen ſollt die tugenden des, der euch
beruffen hat von der finſterniß zu ſei-
nem wunderbaren licht.
* Eſ.43,20. † 2 Moſ.19,6. Offenb.1,6. c.5,10.
10. Die * ihr weiland nicht ein volck wa-
ret, nun aber GOttes volck ſeyd: und wei-
land nicht in gnaden waret, nun aber in
gnaden ſeyd. * Hoſ.2,23. Röm.9,25.

(Epiſt. am 3 ſonntage nach oſtern, jubilate.)

11. Lieben brüder, ich ermahne euch,
als * die fremdlingen und pilgrim:
† Enthaltet euch von fleiſchlichen lüſten,
welche wieder die ſeele ſtreiten.
* Pſ.39,13.ꝛc. † Röm.13,13.ꝛc.
12. Und führet einen guten wandel unter
den heiden: auf daß die, ſo von euch af-
terreden, als von übelthätern, * eure gute
wercke ſehen; und GOtt preiſen, wenns
nun an den tag kommen wird.
* Matth.5,16.
13. Seyd * unterthan aller menſchlichen
ordnung, um des HErrn willen: es ſey
dem könige, als dem oberſten;
* Röm.13,1. Tit.3,1.
14. Oder den hauptleuten, als den ge-
ſandten von ihm zur rache über die übel-
thäter, und zu lobe den frommen.
15. Denn das iſt der wille GOttes, daß
ihr * mit wohlthun verſtopfet die unwiſſen-
heit der thörichten menſchen: * c.3,9.
16. Als die * freyen, und nicht als hät-
tet ihr die freyheit zum deckel der bosheit;
ſondern als die knechte GOttes.
* 1 Cor.7,23.
17. Thut * ehre iedermann. Habt die
brüder lieb. † Fürchtet GOtt. †† Ehret
den könig. * Röm.12,10. † Spr.24,21.
†† Matth.22,21.
18. Ihr * knechte, ſeyd unterthan mit
aller furcht den herren: nicht allein den
gütigen und gelinden, ſondern auch den
wunderlichen. * Eph.6,5.ꝛc.
19. Denn das iſt gnade: ſo iemand * um
des gewiſſens willen zu GOtt das übel ver-
trägt, und leidet das unrecht. * Matth.5,10.
20. Denn was iſt das für ein ruhm, ſo
ihr um miſſethat willen ſtreiche leidet?
Aber wenn * ihr um wohlthat willen lei-
det und erduldet, das iſt gnade bey GOtt.]
* c.3,14.17. c.4,14. Matth.5,10.

(Epiſt. am 2 ſonntage nach oſtern, miſeric. dom.)

21. Denn dazu ſeyd ihr beruffen. Sin-
temal auch Chriſtus gelitten hat

für uns: und uns ein * vorbild gelaſſen,
daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen fußſtapfen.
* Joh.13,15.

22. * Welcher keine ſünde gethan hat,
iſt auch kein betrug in ſeinem munde er-
funden. * Eſ.53,9. Joh.8,46. 2 Cor.5,21.

23. Welcher * nicht wieder ſchalt, da er
geſcholten ward; nicht dräuete, da er lit-
te: er ſtellete es aber dem heim, der da
recht richtet. * Eſ.53,7.

24. **Welcher * unſere ſünden ſelbſt
geopfert hat an ſeinem leibe auf dem
holtz, auf daß wir, der ſünde abge-
ſtorben, der gerechtigkeit leben:
durch welches wunden ihr ſeyd heil
worden.** * Eſ.53,4. 1 Joh.3,5.

25. **Denn ihr waret * wie die irren-
de ſchafe: aber ihr ſeyd nun bekeh-
ret zu dem † hirten und biſchof eu-
rer ſeelen.]** * Eſ.53,6.rc. † Joh.10,12.rc.

Das 3 Capitel.

Vom amt der eheleute, geduld und beſtändigkeit, Chriſti höllenfahrt, tauffe und erhöhung.

1. DEſſelbigen gleichen ſollen * die wei-
ber ihren männern unterthan ſeyn:
auf daß auch die, ſo nicht gläuben an das
wort, durch der weiber wandel ohne wort
gewonnen werden, * Eph.5,22.rc.

2. Wenn ſie anſehen euren keuſchen
wandel, in der furcht.

3. Welcher * geſchmuck ſoll nicht aus-
wendig ſeyn mit haarflechten, und gold
umhengen, oder kleider anlegen:
* Eſ.3,18.ſeqq. 1 Tim.2,9.

4. Sondern * der verborgene menſch des
hertzens unverrückt, mit ſanftem und ſtil-
lem geiſte, das iſt köſtlich vor GOtt.
* Pſ.45,14. Röm.2,29.

5. Denn alſo haben ſich auch vorzeiten
die heiligen weiber geſchmücket, die ihre
hoffnung auf GOtt ſetzten und ihren män-
nern unterthan waren:

6. Wie die Sara Abraham gehorſam
war, und * hieß ihn herr; welcher töch-
ter ihr worden ſeyd, ſo ihr wohl thut und
nicht ſo ſchüchtern ſeyd. * 1 Moſ.18,12.

7. Deſſelbigen gleichen, * ihr männer,
wohnet bey ihnen mit vernunft: und gebet
dem weibiſchen, als dem ſchwächeſten
werckzeuge, ſeine ehre, als auch miterben
der gnade des lebens; auf daß euer gebet
nicht verhindert werde. * Col.3,19.rc.

(Epiſtel am 5 ſonntage nach trinitatis.)

8. ENdlich aber ſeyd alleſamt * gleichge-
ſinnet, mitleidig, brüderlich, barm-
hertzig, freundlich. * Phil.3,16.

9. * **Vergeltet nicht böſes mit bö-
ſem, oder ſcheltwort mit ſcheltwort:
ſondern dagegen ſegnet, und wiſſet,
daß ihr dazu beruffen ſeyd, daß ihr
den ſegen beerbet.** * 1 Theſſ.5,15.

10. * Denn wer leben will, und gute tage
ſehen: † der ſchweige ſeine zunge, daß ſie
nichts böſes rede; und ſeine lippen, daß
ſie nicht triegen. * Pſ.34,13.ſqq. † Jac.1,26.

11. * Er wende ſich vom böſen, und thue
guts: er ſuche friede, und jage ihm nach.
* Eſ.1,16.17.

12. Denn die * augen des HErrn ſehen
auf die gerechten, und ſeine ohren auf ihr
gebet: das angeſicht aber des HErrn ſie-
het auf die da böſes thun. * Pſ.33,18.

13. Und wer iſt, der euch ſchaden könte,
ſo ihr dem guten nachkommet?

14. Und * ob ihr auch leidet um der ge-
rechtigkeit willen, ſo ſeyd ihr doch ſelig.
Fürchtet euch aber vor ihrem trotzen nicht,
und erſchrecket nicht. * c.2,20.rc.

15. * Heiliget aber GOtt den HErrn in
euren hertzen.] Seyd aber allezeit bereit
zur verantwortung iedermann, der grund
fordert der hoffnung, die in euch iſt;
* Eſ.8,13. c.29,23.

16. Und das mit ſanftmüthigkeit, und
* furcht: und habet ein gut gewiſſen, auf
daß die, ſo von euch afterreden, als von
übelthätern, zu ſchanden werden, daß ſie
geſchmähet haben euren guten wandel in
Chriſto. * Phil.2,12.

17. Denn es iſt beſſer, ſo es GOttes wil-
le iſt, daß ihr von wohlthat wegen leidet,
denn von übelthat wegen.

18. Sintemal auch * Chriſtus einmal für
unſere ſünden gelitten hat, der gerechte für
die ungerechten, auf daß er uns GOtt
opferte: und iſt getödtet nach dem fleiſch,
aber lebendig gemacht nach dem geiſt.
* Röm.5,6. Ebr.9,28. c.10,12.

19. In demſelbigen iſt er auch hingegan-
gen, und hat geprediget * den geiſtern im
gefängniß: * c.4,6.

20. Die etwa nicht gläubeten, da GOtt
einsmals harrete und geduld hatte zu den
zeiten * Noä, da man die archa zurüſtete,

in

in welcher wenig, das iſt, acht ſeelen, be-
halten wurden durchs waſſer.
* Matth.24,37.ꝛc.
21. Welches nun auch uns ſelig machet
in * der tauffe, die durch jenes bedeutet iſt:
nicht das abthun des unflats am fleiſch,
ſondern der bund eines guten gewiſſens mit
GOtt, durch die auferſtehung JEſu Chriſti;
* Marc.16,16. Eph.5,26.
22. Welcher iſt * zur rechten GOttes in
den himmel gefahren, und ſind ihm unter-
than die engel, und die gewaltigen, und
die kräften. * Pſ.110,1. Eph.1,20.

Das 4 Capitel.

Vom nutz des creutzes und gedult darin, ſamt andern tugenden.

1. WEil nun Chriſtus im fleiſch für uns
gelitten hat, ſo wapnet euch auch
mit * demſelbigen ſinn: denn wer am fleiſch
leidet, der höret auf von ſünden;
* Phil.2,5.
2. Daß er hinfort, was noch hinterſtel-
liger zeit im fleiſch iſt, nicht der menſchen
lüſten, ſondern * dem willen GOttes lebe.
* 2 Cor.5,15. Gal.2,20.
3. Denn es iſt genug, daß wir die * ver-
gangene zeit des lebens zugebracht haben
nach heidniſchem willen: da wir wandelten
in unzucht, lüſten, trunckenheit, freſſerey,
ſaufferey, und greulichen abgöttereyen.
* Eph.4,17.18. Tit.3,3.
4. Das befremdet ſie, daß ihr nicht mit
ihnen lauffet in daſſelbige wüſte unordige
weſen, und läſtern.
5. **Welche werden rechenſchaft ge-
ben dem, * der bereit iſt zu richten die
lebendigen und die todten.** * 2 Tim.4,1.
6. Denn dazu iſt auch den * todten das
evangelium verkündiget: auf daß ſie ge-
richtet werden nach dem menſchen am
fleiſch, aber im geiſt GOtte leben. * c.3,19.
7. **Es iſt * aber nahe kommen das
ende aller dinge.**
* 1 Cor.10,11. 1 Joh.2,18.
(Epiſtel am ſonntage exaudi.)
8. SO ſeyd * nun mäſſig und nüchtern
zum gebet. Vor allen dingen
aber habt unter einander eine brünſtige lie-
be: denn † die liebe decket auch der ſünden
menge. * Luc.21,36. † Spr.10,12.
9. Seyd * gaſtfrey unter einander ohne
murmeln. * Ebr.13,2.ꝛc.
10. Und dienet einander, ein iglicher
* mit der gabe, die er empfangen hat, als
die guten haushalter der mancherley gna-
de GOttes. * Röm.12,6. 2 Cor.8,11.
11. So iemand redet, daß ers * rede als
GOttes wort. So iemand ein amt hat,
daß ers thue als aus dem vermögen, das
GOtt darreichet: auf daß in allen dingen
GOtt gepreiſet werde durch JEſum Chriſt,
welchem ſey ehre und gewalt von ewigkeit
zu ewigkeit. Amen.] * 2 Cor.2,17.
(Epiſtel am ſonntage nach dem neuen jahr.)
12. IHr lieben, laſſet euch die hitze, ſo
euch begegnet, nicht befremden
(die * euch wiederfähret, daß ihr verſuchet
werdet) als wiederführe euch etwas ſelt-
ſames: * c.1,7. Eſ.48,10.
13. Sondern freuet euch, daß * ihr mit
Chriſto leidet; auf daß ihr auch zur zeit
der offenbarung ſeiner herrlichkeit, freude
und wonne haben möget.
* Matth.5,10. Geſch.5,41. Röm.8,17. Jac.1,2.
14. * Selig ſeyd ihr, wenn ihr geſchmä-
het werdet über dem namen Chriſti: denn
der Geiſt, der ein Geiſt der herrlichkeit
und GOttes iſt, ruhet auf euch. Bey ih-
nen iſt er verläſtert, aber bey euch iſt er ge-
preiſet. * Matth.5,11.ꝛc.
15. * Niemand aber unter euch leide als
ein mörder, oder dieb, oder übelthäter,
oder der in ein fremd amt greiffet. * c.2,20.
16. Leidet er aber als ein chriſt: ſo ſchä-
me er ſich nicht, er * ehre aber GOtt in
ſolchem fall. * Joh.21,19. Phil.1,29.
17. Denn es iſt zeit, daß anfahe das ge-
richt an * dem hauſe GOttes. So aber
zu erſt an uns: was wills für ein ende wer-
den mit denen, die dem evangelio GOttes
nicht gläuben? * Jer.25,29. c.49,12. Ez.9,6.
18. Und * ſo der gerechte kaum erhalten
wird, wo will der gottloſe und ſünder er-
ſcheinen? * Spr.11,31. Luc.23,31.
19. Darum, welche da leiden nach GOt-
tes willen: die * ſollen ihm ihre ſeelen be-
fehlen, als dem treuen ſchöpfer, in guten
wercken.] * Pſ.31,6. Luc.23,46.

Das 5 Capitel.

Vom amt der älteſten, der jugend, und aller chriſten insgemein.

1. DIe älteſten, ſo unter euch ſind, er-
mahne ich der mitälteſte und zeu-
ge * der leiden, die in Chriſto ſind: und
theilhaſtig † der herrlichkeit, die offenba-
ret werden ſoll. * Luc.24,48. † Röm.8,17.

2. Weidet die * heerde Chriſti, ſo euch befohlen iſt, und ſehet wohl zu: nicht gezwungen, ſondern williglich; nicht um ſchändliches gewinns willen, ſondern von hertzengrunde; * Geſch.20,28.

3. Nicht als die * übers volck herrſchen, ſondern werdet vorbilde der heerde.
* 1 Cor.3,5.17. 2 Cor.1,24. Phil.3,17. 2 Theſſ.3,9.

4. So werdet ihr (wenn erſcheinen wird der * ertzhirte) die † unverwelckliche crone der ehren empfahen. * Eſ.40,11.
† 1 Petr.1,4.

5. Deſſelbigen gleichen, ihr jungen, ſeyd unterthan den älteſten. * Alleſamt ſeyd unter einander unterthan, und haltet veſt an der demuth. Denn † GOtt wiederſtehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade. * Eph.5,21.
† Hiob 22,29. Matth.23,12. Jac.4,6.

(Epiſtel am 3 ſonntage nach trinitatis.)

6. SO * demüthiget euch nun unter die gewaltige hand GOttes, daß er euch erhöhe zu ſeiner zeit. * Jac.4,10.

7. * Alle eure ſorge werfet auf ihn, denn † Er ſorget für euch.
* Matth.6,25.ꝛc. † Weish.12,13.

8. Seyd * nüchtern und wachet: denn euer wiederſacher, der teufel, gehet umher wie ein brüllender löwe, und ſuchet, welchen er verſchlinge. * Luc.21,36. 1 Theſ.5,6.

9. Dem * wiederſtehet veſte im glauben, und wiſſet, daß eben dieſelbigen leiden über eure brüder in der welt gehen. * Eph.6,11.

10. Der GOtt aber aller gnade, der uns beruffen hat zu ſeiner ewigen herrlichkeit in Chriſto JEſu: derſelbige wird euch, die ihr * eine kleine zeit leidet, vollbereiten, ſtärcken, kräftigen, gründen. * 2 Cor.4,17.

11. Demſelbigen ſey ehre und macht von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]

12. Durch euren treuen bruder, Silvanum (als ich achte) habe ich euch * ein wenig geſchrieben: zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte gnade GOttes iſt, darinnen ihr ſtehet. * Ebr.13,22.

13. Es grüſſen euch, die ſamt euch auserwehlt ſind zu Babylonia: und mein ſohn * Marcus. * Geſch.12,12.25.

14. * Grüſſet euch unter einander mit dem kuß der liebe. Friede ſey mit allen, die in Chriſto JEſu ſind. Amen.
* 1 Cor.16,20.

Ende der erſten Epiſtel S. Petri.

Die andere Epiſtel S. Petri.

Das 1 Capitel.

Von des glaubens fruchtbarkeit in guten wercken, und lob heiliger ſchrift.

1. SImon Petrus, ein knecht und apoſtel JEſu Chriſti, denen, die * mit uns eben denſelbigen theuren glauben überkommen haben in der gerechtigkeit, die unſer GOtt gibt und der heiland JEſus Chriſtus. * Röm.1,12.

2. GOtt * gebe euch viel gnade und friede durch das erkentniß GOttes, und JEſu Chriſti, unſers HErrn. * Röm.1,7.

3. Nachdem allerley ſeiner göttlichen kraſt (was zum leben und göttlichen wandel dienet) uns geſchencket iſt, durch die erkentniß des, * der uns beruffen hat durch ſeine herrlichkeit und tugend; * 1 Petr.2,9.

4. Durch welche uns die theuren und allergröſſeſten verheiſſungen geſchencket ſind, nemlich, daß ihr durch daſſelbige theilhaftig werdet der göttlichen natur, ſo ihr fliehet die vergängliche luſt der welt:

5. So wendet allen euren fleiß dran, und reichet dar in eurem glauben tugend, und in der tugend beſcheidenheit;

6. Und in der beſcheidenheit mäßigkeit, und in der mäſſigkeit gedult, und in der gedult gottſeligkeit;

7. Und in der gottſeligkeit * brüderliche liebe, und in der brüderlichen liebe gemeine liebe. * 1 Theſ.3,12.

8. Denn wo ſolches reichlich bey euch iſt: wirds euch nicht faul noch * unfruchtbar ſeyn laſſen, in der erkentniß unſers HErrn JEſu Chriſti. * Tit.3,14.

9. Welcher aber ſolches nicht hat, * der iſt blind, und tappet mit der hand, und vergiſſet der reinigung ſeiner vorigen ſünden.
* 1 Joh.2,9.11.

10. Darum, lieben brüder, thut deſto mehr fleiß, euren beruff und erwehlung * veſt zu machen. Denn wo ihr ſolches thut, werdet ihr nicht ſtraucheln. * Ebr.3,14.

11. Und alſo wird euch reichlich dargereichet werden der eingang zu dem ewigen reich unſers HErrn und heilandes JEſu Chriſti.

12. Darum * will ichs nicht laſſen, euch allezeit ſolches zu erinnern: wiewol ihrs wiſſet, und geſtärcket ſeyd in der gegenwärtigen wahrheit. * Röm.15,14.15.

13. Denn ich achte es billig ſeyn, ſo lange ich in dieſer hütten bin, euch * zu erwecken und zu erinnern. * c.3,1.

14. Denn ich weiß, daß ich meine hütte bald ablegen muß: * wie mir denn auch unſer HErr JEſus Chriſtus eröffnet hat. * Joh.21,18.19.

15. Ich will aber fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem abſchiede ſolches im gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den * klugen fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben † die kraft und zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti; ſondern wir haben ſeine herrlichkeit ſelber geſehen, * 1 Cor.1,17. † 1 Cor.2,4.

17. Da er empfing von GOtt dem Vater ehre und preis, durch eine ſtimme, die zu ihm geſchach von der groſſen herrlichkeit dermaſſen: * Dis iſt mein lieber Sohn, an dem Ich wohlgefallen habe. * Matth.3,17. Luc.9,35. Eph.1,6.

18. Und dieſe ſtimme haben Wir gehöret vom himmel bracht, * da wir mit ihm waren auf dem heiligen berge. * Matth.17,5. Luc.9,35.

19. Wir haben ein veſtes prophetiſch wort: und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf * ein licht, das da ſcheinet in einem dunckeln ort, bis der tag anbreche und der morgenſtern aufgehe in euren hertzen. * Pſ.119,105.

20. Und das ſollt ihr für das erſte wiſſen, daß * keine weiſſagung in der ſchrift geſchicht aus eigener auslegung. * Röm.12,7. 2 Tim.3,16.

21. Denn es iſt noch nie keine weiſſagung aus menſchlichem willen hervor bracht: ſondern die * heiligen menſchen GOttes haben geredt, getrieben † von dem heiligen Geiſt. * Weish.7,27. † Geſch.28,25.

Das 2 Capitel.

Von falſchen lehrern, ihrer ſtraffe und verführiſchem wandel.

1. Es waren aber auch falſche propheten unter dem volck: wie auch unter euch ſeyn werden * falſche lehrer, die neben einführen werden verderbliche ſecten, und verleugnen den HErrn, der ſie erkaufft hat, und werden über ſich ſelbſt führen ein ſchnell verdammniß. * 1 Tim.4,1.ꝛc.

2. Und * viel werden nachfolgen ihrem verderben. Durch welche wird der weg der wahrheit verläſtert werden. * 2 Tim.4,3.

3. Und durch geitz mit ertichteten worten werden ſie an euch handthieren. Von * welchen das urtheil von langes her nicht ſäumig iſt, und ihr verdammniß ſchläfft nicht. * 5 Moſ.32,35.

4. Denn ſo GOtt * der engel, die geſündiget haben, nicht verſchonet hat, ſondern hat ſie mit ketten der finſterniß zur hölle verſtoſſen und übergeben, daß ſie zum gericht behalten werden; * Ep. Jud. v.6. Joh.8,44.

5. Und hat * nicht verſchonet der vorigen welt, ſondern bewahrete Noa, den prediger der gerechtigkeit, ſelb achte, und führete die ſündfluth über die welt der gottloſen; * c.3,6. 1 Moſ.7,7.8.

6. Und hat * die ſtädte Sodoma und Gomorra zu aſche gemacht, umgekehret und † verdammet, damit ein exempel geſetzt den gottloſen, die hernach kommen würden; * 1 Moſ.19,24.ꝛc. † Ebr.11,7.

7. Und hat erlöſet den gerechten Lot, welchem die ſchändlichen leute alles leid thäten mit ihrem unzüchtigen wandel;

8. (Denn dieweil er gerecht war und unter ihnen wohnete, daß ers ſehen und hören muſte, * quäleten ſie die gerechte ſeele von tag zu tage mit ihren ungerechten wercken): * Pſ.119,158. Ezech.9,4.

9. Der * HErr weiß die gottſeligen aus der verſuchung zu erlöſen, die ungerechten aber zu behalten zum tage des gerichts, zu peinigen; * 1 Cor.10,13.

10. Allermeiſt aber die, * ſo da wandeln nach dem fleiſch in der unreinen luſt, und die herrſchaft verachten, dürſtig, eigenſinnig, nicht erzütern die majeſtäten zu läſtern; * Ep.Jud.v.4.7.8.10.16.

11. So doch die engel, die gröſſere ſtärcke und macht haben, nicht ertragen das läſterliche gericht wieder ſich vom HErrn.

12. Aber ſie ſind wie die * unvernünftigen thiere, die von natur dazu geboren ſind, daß ſie gefangen und geſchlachtet werden; läſtern, da ſie nichts von wiſſen: und werden in ihrem verderblichen weſen umkommen, * Jer. 12, 3. Ep. Jud. v. 10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wolluſt das zeitliche wohlleben, * ſie ſind ſchande und laſter, prangen von euren almoſen, praſſen mit dem euren: * Ep. Jud. v. 12.

14. Haben augen voll ehebruchs, laſſen ihnen die ſünde nicht wehren, locken an ſich die leichtfertigen ſeelen, haben ein hertz durchtrieben mit geiß, verfluchte leute.

15. Verlaſſen den richtigen weg, und gehen irre: und folgen nach dem wege Balaam, * des ſohns Boſor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit; * Offenb. 2, 14. ꝛc.

16. * Hatte aber eine ſtraffe ſeiner übertretung, nemlich das ſtumme laſtbare thier redete mit menſchenſtimme und wehrete des propheten thorheit. * 4 Moſ. 22, 28. ꝛc.

17. Das ſind * brunnen ohne waſſer, und wolcken vom windwirbel umgetrieben: welchen behalten iſt eine dunckele finſterniß in ewigkeit. * Ep. Jud. v. 12.

18. Denn ſie reden * ſtoltze worte, da nichts hinter iſt: und reitzen durch unzucht zur fleiſchlichen luſt diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun im irrthum wandeln; * Pſ. 17, 10. Ep. Jud. v. 16.

19. Und verheiſſen ihnen freyheit, ſo ſie ſelbſt knechte des verderbens ſind. Denn * von welchem iemand überwunden iſt, des knecht iſt er worden. * Joh. 8, 34. ꝛc.

20. Denn ſo ſie entflohen ſind dem * unflat der welt, durch die erkentniß des HErrn und heilandes JEſu Chriſti; werden aber wiederum in dieſelbigen geflochten und überwunden: iſt mit † ihnen das letzte ärger worden denn das erſte.
* Phil. 3, 7. 8. † Matth. 12, 45. Ebr. 10, 26. 27.

21. Denn es wäre ihnen beſſer, daß ſie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten: denn daß ſie ihn erkennen, und ſich * kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben iſt. * Luc. 12, 47. 48.

22. Es iſt ihnen wiederfahren das wahre * ſprichwort: Der hund friſſet wieder, was er geſpeyet hat; und, die ſau wältzet ſich nach der ſchwemme wieder im koth.
* Sprüch. 26, 11.

Das 3 Capitel.

Von den letzten zeiten, Chriſti zukunft, und nöthiger bereitſchaft dazu.

1. DJs iſt die andere epiſtel, die ich
euch ſchreibe, ihr lieben; in welcher ich * erwecke und erinnere euren lautern ſinn: * [illegible]

2. Daß ihr gedencket an die worte, die euch zuvor geſagt ſind von den heiligen propheten; und an unſer gebot, die wir ſind apoſtel des HErrn und heilandes.

(Epiſtel am 26 ſonntage nach trinitatis.)

3. UNd wiſſet das aufs erſte, daß in
den letzten tagen kommen werden ſpötter, die nach ihren eigenen lüſten wandeln; * 1 Tim. 4, 1.

4. Und * ſagen: Wo iſt die verheiſſung ſeiner zukunft? Denn nachdem die väter entſchlaffen ſind, bleibet es alles, wie es von anfang der creatur geweſen iſt.
* Eſ. 5, 19.

5. Aber muthwillens wollen ſie nicht wiſſen, daß * der himmel vorzeiten auch war, dazu die † erde aus waſſer, und im waſſer beſtanden durch GOttes wort:
* 1 Moſ. 1, 2. 6. † Pſ. 24, 2.

6. Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieſelbigen mit der * ſündfluth verderbet. * 1 Moſ. 7, 21.

7. Alſo auch der himmel itzund und die erde werden durch ſein wort geſparet, daß ſie zum * feuer behalten werden am tage des gerichtes und verdammniß der gottloſen menſchen. * [illegible]

8. Eines aber ſey euch unverhalten, ihr lieben: daß * Ein tag vor dem HErrn iſt wie tauſend jahr, und tauſend jahr wie ein tag. * Pſ. 90, 4.

9. Der * HErr verzeucht nicht die verheiſſung, wie es etliche für einen verzug achten: ſondern er hat geduld mit uns, und will nicht, daß iemand verloren werde, † ſondern daß ſich iedermann zur buſſe kehre. * Hab. 2, 3. † Ezech. 18, 23.

10. Es wird aber * des HErrn tag kommen als ein dieb in der nacht: in welchem die † himmel zergehen werden mit groſſem krachen, die elemente aber [illegible]

vor hitze zerſchmeltzen; und die erde und die wercke, die drinnen ſind, werden verbrennen. * 1 Theſſ. 5, 2. 3. ꝛc. † 2 Petr. 3, 7. Luc. 21, 33.

11. So nun das alles ſoll zergehen, wie ſollt ihr denn geſchickt ſeyn mit heiligem wandel und gottſeligem weſen:

12. Daß ihr wartet und eilet zu der zukunft des tages des HErrn, in welchem die himmel vom feuer zergehen und die elemente vor hitze zerſchmeltzen werden.

13. Wir warten aber * eines neuen himmels, und einer neuen erde nach ſeiner verheiſſung: in welchen gerechtigkeit wohnet.
* Eſ. 65, 17. c. 66, 22. Offenb. 21, 1.

14. Darum, meine lieben, * dieweil ihr darauf warten ſollet: ſo thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und † unſträfflich im friede erfunden werdet.]
* 1 Theſſ. 3, 13. † 1 Cor. 1, 8.

15. Und die * geduld unſers HErrn achtet für eure ſeligkeit: als auch unſer lieber bruder Paulus, nach der weisheit, die ihm gegeben iſt, euch geſchrieben hat.
* Röm. 2, 4. 1 Petr. 3, 20.

16. Wie er auch in allen briefen davon redet: in welchen ſind etliche dinge ſchwer zu verſtehen, welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen; wie auch die andern ſchriften, zu ihrem eigenen verdammniß.

17. Ihr aber, meine lieben, weil ihr das zuvor wiſſet: ſo * verwahret euch, daß ihr nicht durch irrthum der ruchloſen leute, ſamt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen veſtung.
* Marc. 13, 5. 9. 33.

18. Wachſet aber in der gnade und erkentniß unſers HErrn und heilandes JEſu Chriſti. Demſelbigen ſey ehre, nun und zu ewigen zeiten. Amen.

Ende der andern Epiſtel S. Petri.

Die erſte Epiſtel S. Johannis.

Das 1 Capitel.

Von Chriſti perſon, ſeinem geoffenbarten wort, und von wahrer buſſe.

1. DAs da * von anfang war, das wir gehöret haben, das wir † geſehen haben mit unſern augen, das wir beſchauet haben, und unſere ** hände betaſtet haben, vom wort des lebens;
* Joh. 1, 1. † Joh. 1, 14. ** Luc. 24, 39.

2. (Und das * leben iſt erſchienen: und wir haben geſehen, und zeugen, und verkündigen euch das leben, das ewig iſt; welches † war bey dem Vater, und iſt uns erſchienen) * Joh. 1, 4. † Joh. 1, 1.

3. Was wir geſehen und gehöret haben: das verkündigen wir euch, auf daß auch Ihr mit uns gemeinſchaft habt; und unſere gemeinſchaft ſey mit dem Vater, und mit ſeinem Sohn, JEſu Chriſto.

4. Und ſolches ſchreiben wir euch, auf daß * eure freude völlig ſey. * Joh. 15, 11. c. 16, 24.

5. Und das iſt die verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen: * daß GOtt ein licht iſt, und in ihm iſt keine finſterniß. * Pſ. 104, 2. Joh. 8, 12.

6. So wir ſagen, daß wir gemeinſchaft mit ihm haben, und wandeln im finſterniß: ſo lügen wir, und thun nicht die wahrheit.

7. So wir aber im licht wandeln, wie Er im licht iſt: ſo haben wir gemeinſchaft unter einander; und * das blut JEſu Chriſti, ſeines Sohns, machet uns rein von aller ſünde.
* 1 Petr. 1, 19. Ebr. 9, 14. Off. 1, 5. c. 7, 14.

8. So wir ſagen, wir * haben keine ſünde: ſo verführen wir uns ſelbſt, und die wahrheit iſt nicht in uns. * Spr. 20, 9.

9. So wir aber * unſere ſünde bekennen: ſo iſt er † treu und gerecht, daß er uns die ſünde vergibt und reiniget uns von aller untugend. * Spr. 28, 13. † 1 Theſſ. 5, 24. ꝛc.

10. So wir ſagen, wir haben nicht geſündiget: ſo machen wir ihn zum lügner, und ſein wort iſt nicht in uns.

Das 2 Capitel.

Von des chriſtenthums grund, kennzeichen, inhalt und ende, feinden und erhaltung.

1. MEine kindlein, ſolches ſchreibe ich euch, auf daß ihr nicht ſündiget. Und ob iemand ſündiget: ſo haben wir einen * fürſprecher bey dem Vater, JEſum Chriſt, der gerecht iſt. * Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25. c. 9, 24.

2. Und derſelbige iſt die * verſöhnung für unſere ſünde: nicht allein aber für die unſere, ſondern auch für der gantzen welt. *Col.1,20.ꝛc.

3. Und an dem mercken wir, daß wir ihn kennen: ſo wir ſeine gebote halten.

4. Wer da ſaget, ich kenne ihn, und hält ſeine gebote nicht: der iſt ein lügner, und in ſolchem iſt keine wahrheit.

5. Wer aber * ſein wort hält, in ſolchem iſt wahrlich die liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm ſind. * Joh.14,21.23.

6. Wer da ſaget, daß er * in ihm bleibet: der ſoll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat. * Joh.15, 4.5.

7. Brüder, ich ſchreibe euch * nicht ein neu gebot: ſondern das alte gebot, das ihr habt von anfang gehabt. Das alte gebot iſt das wort, das ihr von anfang gehöret habt. * 2 Joh. v.5.

8. Wiederum ein neu gebot ſchreibe ich euch, das da wahrhaftig iſt bey ihm und bey euch: denn die * finſterniß iſt vergangen, und das wahre licht ſcheinet ietzt. * Röm.13,12.

9. Wer da ſaget, er ſey im licht, und * haſſet ſeinen bruder: der iſt noch im finſterniß. * c.3,15. c.4,20.

10. Wer * ſeinen bruder liebet: der bleibet im licht, und iſt kein ärgerniß bey ihm. * c.3,14.

11. Wer aber ſeinen * bruder haſſet: der iſt im finſterniß, und wandelt im finſterniß, und weiß nicht, wo er hingehet; denn die finſterniß haben ſeine augen verblendet. * c.3,14.15. c.4,20.

12. Lieben kindlein, ich ſchreibe euch, daß euch die * ſünden vergeben werden, durch ſeinen namen. * Luc.24,47.

13. Ich ſchreibe euch vätern: denn ihr kennet den, der von anfang iſt. Ich ſchreibe euch jünglingen, denn ihr habt den böſewicht überwunden. Ich ſchreibe euch kindern, denn ihr kennet den Vater.

14. Ich habe euch vätern geſchrieben, daß ihr den kennet, der von anfang iſt. Ich habe euch jünglingen geſchrieben, daß ihr * ſtarck ſeyd, und das wort GOttes bey euch bleibet, und den böſewicht überwunden habt. * Eph.6,10.

15. **Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt iſt. So iemand die welt lieb hat, in dem iſt nicht die liebe des Vaters.**

16. Denn alles, was in der welt iſt (nemlich des fleiſches luſt, und der augen luſt, und hoffärtiges leben): iſt nicht vom Vater, ſondern von der welt.

17. Und die * welt vergehet mit ihrer luſt: wer aber den willen GOttes thut, der bleibet in ewigkeit. * Pſ.90,10.

18. Kinder, es iſt die letzte ſtunde: und wie ihr gehöret habt, daß der * widerchriſt kommt, und nun ſind viel widerchriſten worden; daher erkennen wir, daß die letzte ſtunde iſt. * Matth.24,24.

19. Sie ſind * von uns ausgegangen, aber ſie waren nicht von uns: denn wo ſie von uns geweſen wären, ſo wären ſie ja bey uns blieben; aber auf daß ſie offenbar würden, daß ſie nicht alle von uns ſind. * Geſch.20,30.

20. Und Ihr habt die * ſalbung von dem, der heilig iſt: und wiſſet alles. * v.27.

21. Ich habe euch nicht geſchrieben, als wüſtet ihr die wahrheit nicht: ſondern ihr wiſſet ſie; und wiſſet, daß keine lügen aus der wahrheit kommt.

22. Wer iſt ein lügner, ohne der da leugnet, daß JEſus der Chriſt ſey? * Das iſt der wiederchriſt, der den Vater und den Sohn leugnet. * c.4,3. 2 Joh.v.7.

23. Wer * den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. * c.4,15.

24. Was Ihr nun * gehöret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von anfang gehöret habet: ſo werdet Ihr auch bey dem Sohn und Vater bleiben. * v.7.

25. **Und das iſt die verheiſſung, die Er uns verheiſſen hat, das ewige leben.**

26. Solches hab ich euch geſchrieben von denen, die euch verführen.

27. Und * die ſalbung, die Ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und dürfet nicht, daß euch iemand lehre: ſondern wie euch die ſalbung allerley lehret, ſo iſts wahr und iſt keine lügen; und wie ſie euch gelehret hat, ſo bleibet bey demſelbigen. * v.20. Joh.14,26. c.16,13.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir * freudigkeit haben und nicht zu ſchanden werden vor ihm, in ſeiner zukunft. * c.3,21. c.4,17. c.5,14. Ebr.4,16.

29 So

29. So ihr wiſſet, daß er gerecht iſt: ſo erkennet auch, daß, wer * recht thut, der iſt von ihm geboren. * c.3,7.10.

Das 3 Capitel.

Von wahrer chriſten herrlichkeit, eigenſchaften, creutz und troſt.

1. SEhet, welch eine liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes kinder ſollen heiſſen. Darum kennet euch die welt nicht, * denn ſie kennet ihn nicht. * Joh.16,3. c.17,25.

2. Meine lieben, wir * ſind nun GOttes kinder: und iſt noch nicht erſchienen, was wir ſeyn werden. Wir † wiſſen aber, wenn es erſcheinen wird, daß wir ihm gleich ſeyn werden: denn wir werden ihn ſehen, wie er iſt. * Joh.1,12. † Röm.8,18.

3. Und ein ieglicher, der ſolche hoffnung hat zu ihm, der * reiniget ſich, gleich wie Er auch rein iſt. * 2 Cor.7,1.

4. Wer ſünde thut, der thut auch unrecht: und die ſünde iſt das unrecht.

5. Und ihr wiſſet, daß Er iſt erſchienen, auf daß er unſere ſünden wegnehme: und keine ſünde in ihm. * 1 Petr.2,24.ꝛc.

6. Wer * in ihm bleibet, der ſündiget nicht: wer da ſündiget, der hat ihn nicht geſehen noch erkant. * c.5,18.

7. Kindlein, laſſet euch niemand verführen. * Wer recht thut, der iſt gerecht: gleich wie Er gerecht iſt. * c.2,29.

8. Wer ſünde thut, * der iſt vom teufel: denn der teufel ſündiget von anfang. Dazu iſt erſchienen der Sohn GOttes, daß er die wercke des teufels zerſtöre. * Joh.8,44. † 1 Moſ.3,15.

9. Wer aus GOtt geboren iſt, der * thut nicht ſünde, denn ſein ſame bleibet bey ihm: und kann nicht ſündigen, denn er iſt von GOtt geboren. * v.6. c.5,18.

10. Daran wirds offenbar, welche die kinder GOttes und die kinder des teufels ſind: wer nicht recht thut, der iſt * nicht von GOtt; und wer nicht ſeinen bruder lieb hat. * c.4,8.

11. Denn das iſt die botſchaft, die ihr gehöret habt von anfang, * daß wir uns unter einander lieben ſollen. * Joh.13,34.

12. Nicht wie * Cain, der von dem argen war, und erwürgete ſeinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß ſeine wercke böſe waren, und ſeines bruders gerecht. * 1 Moſ.4,8.ꝛc.

(Epiſtel am 2 ſonntage nach trinitatis.)

13. VErwundert * euch nicht, meine brüder, ob euch die welt haſſet. * Matth.5,11. Joh.15,18.19.

14. Wir wiſſen, daß wir aus dem tode in das leben kommen ſind: denn wir lieben die brüder. Wer * den bruder nicht liebet, der bleibet im tode. * c.2,11. 3 Moſ.19,17.

15. Wer * ſeinen bruder haſſet, der iſt ein todtſchläger: und ihr wiſſet, daß ein todtſchläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend. * c.2,11. Matth.5,21.22.

16. Daran haben wir * erkant die liebe, daß Er ſein leben für uns gelaſſen hat. Und Wir ſollen auch das leben für die brüder laſſen. * Joh.15,13.

17. Wenn aber iemand dieſer welt güter hat, und ſiehet ſeinen bruder darben, und ſchleuſſt ſein hertz vor ihm zu: * wie bleibet die liebe GOttes bey ihm? * c.4,20.

18. Meine kindlein, laſſet uns * nicht lieben mit worten, noch mit der zunge: ſondern mit der that und mit der wahrheit.] * Jac.1,22. c.2,15.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der wahrheit ſind, und können unſer hertz vor ihm ſtillen:

20. Daß, ſo uns unſer hertz verdammet, daß GOtt gröſſer iſt denn unſer hertz, und * erkennet alle dinge. * Joh.16,30.

21. Ihr lieben, ſo uns unſer hertz nicht verdammet: ſo haben wir * eine freudigkeit zu GOtt. * c.2,28. c.4,17. c.5,14. Eph.3,12. Ebr.4,16.

22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen: denn wir halten ſeine gebote; und thun, was vor ihm gefällig iſt. * Marc.11,24.ꝛc.

23. Und das iſt ſein gebot, * daß wir gläuben an den namen ſeines Sohns JEſu Chriſti: und † lieben uns unter einander, wie er uns ein gebot gegeben hat. * Joh.6,29. † Marc.12,31.ꝛc.

24. Und * wer ſeine gebote hält: der bleibet in ihm, und Er in ihm. Und † daran erkennen wir, daß er in uns bleibet: an ** dem Geiſt, den er uns gegeben hat. * Joh.14,23. † 1 Joh.4,13. ** Röm.8,9.

Das 4 Capitel.

Von prüfung falſcher lehrer, und übung der liebe gegen GOtt und den nächſten.

1. IHr lieben, * gläubet nicht einem ieglichen geiſt; ſondern † prüfet die geiſter, ob ſie von GOtt ſind: denn es ſind

viel falſcher propheten ausgegangen in die
welt. *Jer. 14, 14. †1 Theſſ. 5, 21.
2. Daran ſollt ihr den Geiſt GOttes er-
kennen: *Ein ieglicher geiſt, der da beken-
net, daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch
kommen, der iſt von GOtt; *1 Cor. 12, 3.
3. Und ein ieglicher geiſt, der da nicht
bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das
fleiſch kommen, der iſt nicht von GOtt.
Und das iſt * der geiſt des wiederchriſts,
von welchem ihr habt gehöret, daß er
kommen werde: und iſt ießt ſchon in der
welt. *c. 2, 18. 22.
4. Kindlein, Ihr ſeyd von GOtt, und
habt jene überwunden: denn der in euch
iſt, iſt * gröſſer, denn der in der welt iſt.
*2 Kön. 6, 16. 2 Chron. 32, 7.
5. Sie ſind von der welt: darum reden
ſie von der welt, und die welt höret ſie.
6. Wir ſind von GOtt: und *wer GOtt
erkennet, der höret uns; welcher nicht von
GOtt iſt, der höret uns nicht. Daran er-
kennen wir den geiſt der wahrheit, und
den geiſt des irrthums. *Joh. 8, 47.
7. Ihr lieben, laſſet uns unter einander
liebhaben: denn die liebe iſt von GOtt;
und * wer lieb hat, der iſt von GOtt ge-
boren und kennet GOtt. *Joh. 8, 42.
8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt
nicht: denn GOtt iſt die liebe.
9. Daran iſt * erſchienen die liebe
GOttes gegen uns, daß GOtt ſeinen
eingebornen Sohn geſandt hat in die
welt, daß wir durch ihn leben ſollen.
*Joh. 3, 16. ꝛc.
10. Darinnen ſtehet die liebe: nicht, daß
Wir GOtt geliebet haben; ſondern daß Er
uns geliebet hat, und geſandt ſeinen Sohn
zur * verſöhnung für unſere ſünden.
*Röm. 5, 10. 2 Cor. 5, 19. Col. 1, 20.
11. Ihr lieben, hat uns GOtt alſo ge-
liebet: ſo * ſollen Wir uns auch unter ein-
ander lieben. *Matth. 18, 33. Joh. 15, 12. 13.
12. *Niemand hat GOtt iemals geſe-
hen. So wir uns unter einander lieben:
ſo bleibet GOtt in uns, und ſeine liebe iſt
völlig in uns. *Joh. 1, 18. ꝛc.
13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm
bleiben und Er in uns: daß * er uns von
ſeinem Geiſt gegeben hat. *c. 3, 24.
14. Und * Wir haben geſehen und zeu-
gen, daß der Vater den Sohn geſandt hat
zum Heiland der welt. *Joh. 1, 14.
15. Welcher nun * bekennet, daß JE-
ſus GOttes Sohn iſt: in dem bleibet GOtt,
und Er in GOtt. *c. 5, 5.
16. Und Wir haben erkant und gegläu-
bet die liebe, die GOtt zu uns hat.

(Epiſtel am 1 ſonntage nach trinitatis.)

GOtt * iſt die liebe: und wer in der lie-
be bleibet, der bleibet in GOtt, und
GOtt in ihm. *v. 8.
17. Daran iſt die liebe völlig bey uns:
auf daß wir eine * freudigkeit haben am ta-
ge des gerichts: denn gleichwie Er iſt, ſo
ſind auch Wir in dieſer welt. *c. 2, 28.
c. 3, 21. c. 5, 4. Eph. 3, 12.
18. Furcht iſt nicht in der liebe, ſon-
dern die völlige liebe treibet die furcht aus:
denn die furcht hat pein. Wer ſich aber
fürchtet, der iſt nicht völlig in der liebe.
19. Laſſet uns ihn lieben, denn * Er
hat uns erſt geliebet. *v. 10.
20. So * iemand ſpricht, ich liebe
GOtt; und haſſet ſeinen bruder: der iſt ein
lügner. Denn wer ſeinen bruder nicht lie-
bet, den er ſiehet: wie kan er GOtt lieben,
den er nicht ſiehet? *c. 4, 12.
21. Und dis gebot haben wir von ihm:
daß wer GOtt liebet, * daß der auch ſei-
nen bruder liebe.] *Matth. 22, 39.

Das 5 Capitel.

Von dem rechten glauben, deſſen kraft, frucht und eigenſchaft.

1. WEr da gläubet, daß JEſus ſey der
Chriſt, der iſt * von GOtt gebo-
ren. Und wer da liebet den, der ihn ge-
boren hat: der liebet auch den, der von
ihm geboren iſt. *Joh. 1, 12. 13.
2. *Daran erkennen wir, daß wir GOt-
tes kinder lieben: wenn wir GOtt lieben
und ſeine gebote halten. *c. 3, 14.
3. Denn das iſt die liebe zu GOtt, daß
wir * ſeine gebote halten: und ſeine gebo-
te ſind † nicht ſchwer.
*Joh. 14, 23. 24. † Matth. 11, 30.

(Epiſt. am 1 ſonntage nach oſtern, quaſimodogeniti.)

4. DEnn alles, was von GOtt geboren
iſt, * überwindet die welt: und un-
ſer glaube iſt der ſieg, der die welt über-
wunden hat. *Joh. 16, 33.
5. Wer iſt aber, der die welt * überwin-
det: ohne der da gläubet, daß JEſus
GOttes Sohn iſt? *c. 4, 4. 1 Cor. 15, 57.

6. Dieſer iſts, der da kommt * mit waſſer und blut, JEſus Chriſtus: nicht mit waſſer allein, ſondern mit waſſer und blut. Und der Geiſt iſts, der da zeuget, daß Geiſt wahrheit iſt. * Joh.19,34.35.

7. Denn * drey ſind, die da zeugen im himmel: der Vater, das Wort, und der heilige Geiſt; und dieſe drey ſind Eins. * Matth.28,19. Pſ.33,6.

8. Und drey ſind, die da zeugen auf erden: der Geiſt, und das waſſer, und das blut; und die drey ſind beyſammen.

9. So wir der * menſchen zeugniß annehmen, ſo iſt GOttes zeugniß gröſſer: denn GOttes zeugniß iſt das, das er gezeuget hat von ſeinem Sohn. * Joh.8,17.

10. Wer da gläubet an den Sohn GOttes, der hat * ſolches zeugniß bey ihm.] † Wer GOtte nicht gläubet, der machet ihn zum lügner: denn er gläubet nicht dem zeugniß, das GOtt zeuget von ſeinem Sohn. * Röm.8,16. † Joh.3,36.

11. Und das iſt das zeugniß, daß uns GOtt das ewige leben hat gegeben: und ſolches * leben iſt in ſeinem Sohn. * Joh.1,4.

12. Wer den * Sohn GOttes hat, der hat das leben: wer den Sohn GOttes nicht hat, der hat das leben nicht. * Joh.3,36.

13. Solches habe ich euch geſchrieben, die ihr gläubet an den namen des Sohns GOttes: auf daß ihr wiſſet, daß ihr das ewige leben habet, und daß ihr gläubet an den namen des Sohns GOttes.

14. Und das iſt die * freudigkeit, die wir haben zu ihm: daß, ſo wir etwas bitten nach ſeinem willen, ſo höret er uns. * c.2,28. c.3,21. c.4,17. Eph.3,12. Ebr.4,16.

15. Und ſo wir wiſſen, daß er uns höret, was wir bitten: ſo wiſſen wir, daß wir die bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So iemand ſiehet ſeinen bruder ſündigen, eine ſünde nicht zum tode: der mag bitten; ſo wird er geben das leben denen, die da ſündigen nicht zum tode. Es * iſt eine ſünde zum tode: dafür ſage ich nicht, daß iemand bitte. * Matth.12,31. ꝛc.

17. Alle * untugend iſt ſünde: und es iſt etliche ſünde nicht zum tode. * c.3,4.

18. Wir * wiſſen, daß, wer von GOtt geboren iſt, der ſündiget nicht: ſondern wer von GOtt geboren iſt, der † bewahret ſich; und der arge wird ihn nicht antaſten. * c.3,9. † 2 Theſſ.3,3.

19. Wir wiſſen, daß wir von GOtt ſind: und die gantze welt lieget im argen.

20. Wir wiſſen aber, daß der Sohn GOttes kommen iſt, und hat uns einen ſinn gegeben, daß wir erkennen den wahrhaftigen: und ſind in dem wahrhaftigen, in ſeinem Sohn JEſu Chriſto. Dieſer iſt * der wahrhaftige GOtt, und das ewige leben. * Röm.9,5. 1 Tim.3,16. Ebr.1,8.

21. Kindlein, * hütet euch vor den abgöttern. Amen. * 2 Moſ.20,3.

Ende der erſten Epiſtel S. Johannis.

Die andere Epiſtel S. Johannis.

Spiegel einer gottſeligen matron.

1. DEr älteſte der auserwehlten frauen und ihren kindern, die * Ich lieb habe in der wahrheit; und nicht allein ich, ſondern auch alle, die die † wahrheit erkant haben: * 3 Joh.v.1. † 1 Tim.2,4.

2. Um der wahrheit willen, die in uns bleibet, und bey uns ſeyn wird in ewigkeit.

3. * Gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und von dem HErrn JEſu Chriſto, dem Sohn des Vaters, in der wahrheit und in der liebe, ſey mit euch. * 1 Tim.1,2.

4. Ich bin ſehr erfreuet, daß ich funden habe unter deinen kindern, die in der wahrheit wandeln: wie denn wir ein gebot vom Vater empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, frau; nicht als ein neu gebot ſchreibe ich dir, ſondern das wir gehabt haben von anfang: * daß wir uns unter einander lieben. * Marc.12,31. ꝛc.

6. Und * das iſt die liebe, daß wir wandeln nach ſeinem gebot. Das iſt das gebot, wie ihr gehöret habt von anfang, auf daß ihr daſelbſt innen wandelt. * 1 Joh.5,3.

7. Denn

7. Denn * viel verführer ſind in die welt kommen, die nicht bekennen JEſum Chriſt, daß er in das fleiſch kommen iſt. Dieſer iſt der verführer und der wiederchriſt.
* Matth. 24, v. 24. 2 Petr. 2, 1. 1 Joh. 2, 18. c. 4, 1. 2. 3.

8. * Sehet euch vor, daß wir † nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, ſondern vollen lohn empfahen. * Marc. 13, 9.
† Gal. 3, 4. Ebr. 10, 32.

9. * Wer übertrit, und bleibet nicht in der lehre Chriſti, der hat keinen GOtt; wer in der lehre Chriſti bleibet, der hat beyde den Vater und den Sohn. * 1 Joh. 2, 22. 23.

10. So iemand zu euch kommt, und bringet dieſe lehre nicht: den * nehmet nicht zu hauſe, und grüſſet ihn auch nicht.
* 2 Theſſ. 3, 6. ꝛc.

11. Denn wer ihn grüſſet, der machet ſich theilhaftig ſeiner böſen wercke.

12. * Ich hatte euch viel zu ſchreiben, aber ich wolte * nicht mit briefen und tinten: ſondern ich hoffe zu euch zu kommen und mündlich mit euch zu reden, auf daß unſere freude vollkommen ſey. * 3 Joh. v. 14.

13. Es grüſſen dich die kinder deiner ſchweſter der auserwehlten. Amen.

Ende der andern Epiſtel S. Johannis.

Die dritte Epiſtel S. Johannis.

Lob der gaſtfreyheit.

1. DEr älteſte Gajo dem lieben, * den Ich lieb habe in der wahrheit. * 2 Joh. v. 1.

2. Mein lieber, ich wünſche in allen ſtücken, daß dirs wohl gehe und geſund ſeyſt: wie es denn deiner ſeelen wohl gehet.

3. Ich bin aber ſehr erfreuet, da die brüder kamen, und zeugeten von deiner wahrheit: wie * denn Du wandelſt in der wahrheit. * 2 Joh. v. 4.

4. Ich habe keine gröſſere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.

5. Mein lieber, du thuſt treulich, was du thuſt an den brüdern und gäſten,

6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine: und du haſt wohl gethan, daß du ſie * abgefertiget haſt würdiglich vor GOtt. * Tit. 3, 13.

7. Denn um ſeines namens willen ſind ſie ausgezogen, und * haben von den heiden nichts genommen. * Matth. 10, 8.

8. So ſollen Wir nun ſolche * aufnehmen, auf daß wir der wahrheit gehülfen werden. * Matth. 10, 14. Luc. 10, 7.

9. Ich habe der gemeine geſchrieben: aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten ſeyn, nimt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern ſeiner wercke, die er thut, und plaudert mit böſen worten wider uns, und läſſet ihm an dem nicht begnügen. Er * ſelbſt nimt die brüder nicht an; und wehret denen, die es thun wollen; und ſtöſſet ſie aus der gemeine. * Matth. 18, 17.

11. Mein lieber, * folge nicht nach dem böſen, ſondern dem guten. † Wer gutes thut, der iſt von GOtt: wer böſes thut, der ſiehet GOtt nicht.
* Pſ. 37, 27. † 1 Joh. 3, 6. 9.

12. Demetrius hat zeugniß von jederman und von der wahrheit ſelbſt: Und Wir zeugen auch; und ihr * wiſſet, daß unſer zeugniß wahr iſt.
* Joh. 19, 35. c. 21, 24.

13. Ich hatte viel zu ſchreiben: aber ich * wolte nicht mit tinten und feder zu ſchreiben. * 2 Joh. v. 12.

14. Ich hoffe aber dich bald zu ſehen, ſo wollen wir mündlich mit einander reden.

15. * Friede ſey mit dir. Es grüſſen dich die freunde. Grüſſe die freunde mit namen. * 1 Petr. 5, 14.

Ende der dritten Epiſtel S. Johannis.

Die Epiſtel an die Ebräer.

Das 1 Capitel.

Chriſtus iſt GOttes Sohn, und höher denn die engel und alle creaturen.

(Epiſtel am 3 Chriſttage.)

1. NAchdem vorzeiten GOtt manchmal und mancherley weiſe geredt hat zu den vätern durch die propheten:

2. Hat er am letzten in dieſen tagen zu uns geredt durch den Sohn, welchen er geſetzet hat * zum erben über alles, † durch welchen er auch die welt gemacht hat.

* Pſ.2,8. Matth.21,38. † Joh.1,10.ꝛc.

3. Welcher, ſintemal er iſt der * glantz ſeiner herrlichkeit, und † das ebenbild ſeines weſens, und träget alle dinge mit ſeinem kräftigen wort, und hat gemacht die ** reinigung unſerer ſünden durch ſich ſelbſt: hat er ſich geſetzet zu der rechten der majeſtät in der höhe; * Weish.7,26.

† Col.1,15. 2 Cor.4,4. ** Ebr.9,14.26.

4. So viel beſſer worden, denn die engel, ſo gar viel * einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat. * Phil.2,9.

5. Denn zu welchem engel hat er iemals geſagt: * Du biſt mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget? Und abermal: † Ich werde ſein Vater ſeyn, und Er wird mein Sohn ſeyn; * Pſ.2,7.ꝛc. † 2 Sam.7,14.

6. Und abermal, da er einführet den * erſtgebornen in die welt, ſpricht er: Und † es ſollen ihn alle engel GOttes anbeten.

* Röm.8,29. † Pſ.97,7.

7. Von den engeln ſpricht er zwar: * Er machet ſeine engel geiſter, und ſeine diener feuerflammen. * Pſ.104,4.

8. Aber von dem Sohn: * GOtt, dein ſtuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das ſcepter deines reichs iſt ein richtiges ſcepter; * Pſ.45,7.

9. Du haſt geliebet * die gerechtigkeit, und gehaſſet die ungerechtigkeit; darum hat dich, o GOtt, † geſalbet dein GOtt, mit dem öhl der freuden, über deine genoſſen. * Pſ.45,8. † Geſch.10,38.

10. Und * Du, HErr, haſt von anfang die erde gegründet, und die himmel ſind deiner hände wercke: * Pſ.102,26.

11. Dieſelbigen * werden vergehen, Du aber wirſt bleiben; und ſie werden alle veralten wie ein kleid: * Eſ.51,6. 2 Petr.3,10.

12. Und wie ein gewand wirſt du ſie wandeln, und ſie werden ſich * verwandeln; Du aber biſt derſelbige, und deine jahre werden nicht aufhören.] * Eſ.34,4. c.51,6.

13. Zu welchem engel aber hat er iemals geſagt: * Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe? * Matth.22,44.ꝛc.

14. Sind ſie nicht allzumal dienſtbare geiſter: ausgeſandt * zum dienſt, um derer willen, die ererben ſollen die ſeligkeit?

* Pſ.34,8. Pſ.91,11.ꝛc.

Das 2 Capitel.

Die lehre von Chriſto ſoll man auf- und annehmen.

1. DArum ſollen wir deſto mehr * wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. * Spr.3,21.

2. Denn ſo das wort veſt worden iſt, das durch * die engel geredt iſt; und eine jegliche übertretung und ungehorſam hat empfangen ſeinen rechten lohn:

* Geſch.7,53. Gal.3,19.

3. * Wie wollen Wir entfliehen, ſo wir eine ſolche ſeligkeit nicht achten? Welche, nachdem ſie erſtlich gepredigt iſt † durch den HErrn, iſt ſie auf uns kommen durch die, ſo es gehöret haben. * c.10,29. † c.12,25.

4. Und GOtt hat ihr * zeugniß gegeben mit zeichen, wundern und mancherley kräften, und mit † austheilung des heiligen Geiſtes, ** nach ſeinem willen.

* Marc.16,20. † Geſch.2,4. ** 1 Cor.12,11.

5. Denn er hat nicht den engeln unterthan * die zukünftige welt, davon wir reden.

* 2 Petr. 3, 13.

6. Es bezeuget aber einer an einem * ort, und ſpricht: Was iſt der menſch, daß du ſein gedenckeſt; und des menſchen ſohn, daß du ihn heimſucheſt? * Pſ.8,5.

7. Du haſt ihn eine kleine zeit der engel mangeln laſſen; * mit preis und ehren haſt du ihn gecrönet, und † haſt ihn geſetzt über die wercke deiner hände:

* v. 9. Matth. 28, 18. † Eph. 1, 22.

8. * Alles haſt du unterthan zu ſeinen füſſen. In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelaſſen, das ihm nicht unterthan ſey: ietzt aber ſehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan ſey.

* Matth. 11, 27.ꝛc.

9. Den aber, der eine kleine zeit der en-
gel gemangelt hat, ſehen wir, daß es JE-
ſus iſt, durchs leiden des todes * gecrönet
mit preis und ehren: auf daß er von GOt-
tes gnaden für † alle den tod ſchmeckete.
* Phil. 2,8.9. † 1 Joh. 2,2.
10. Denn es ziemete dem, um des wil-
len alle dinge ſind, und * durch den alle din-
ge ſind, der da viel kinder hat zur herrlich-
keit geführet, daß er den herzogen ihrer ſe-
ligkeit durch leiden vollkommen machte.
* Joh.1,3. Röm.11,36.
11. Sintemal ſie alle von Einem kommen:
beyde der da heiliget, und die da geheiliget
werden. Darum ſchämet er ſich auch nicht,
ſie brüder zu heiſſen;
12. Und ſpricht: Jch will verkündigen
deinen namen * meinen brüdern, und mit-
ten in der gemeine dir lobſingen.
* Pſ.22,23. Joh.20,17.
13. Und abermal: * Jch will mein ver-
trauen auf ihn ſetzen. Und abermal: † Sie-
he da, Jch und die kinder, welche mir
GOtt gegeben hat. * Pſ.18,3. † Eſ.8,18.
14. Nachdem nun die kinder fleiſch und
blut haben, iſt Ers gleicher maſſen theil-
haftig worden: auf daß er * durch den tod
die macht nähme dem, der des todes ge-
walt hatte, das iſt, dem teufel;
* 2 Tim.1,10.2c.
15. Und * erlöſete die, ſo durch furcht
des todes im gantzen leben † knechte ſeyn
muſten. * Luc.1,74. † Röm.8,15.
16. Denn er nimt nirgend die engel an
ſich, ſondern den ſamen Abrahä nimt er
an ſich.
17. Daher muſte er allerdinge ſeinen
brüdern * gleich werden: auf daß er barm-
hertzig würde, und ein treuer hoherprieſter
vor GOtt, zu verſöhnen die ſünde des
volcks. * c.4,15. Phil.2,7.
18. Denn darinnen Er * gelitten hat und
verſucht iſt: kann er helfen denen, die ver-
ſucht werden. * c.4,15.16.

Das 3 Capitel.

Chriſtum, den vortrefflichen lehrer des neuen te-
ſtaments, ſoll man hören.

1. DErhalben, ihr heiligen brüder, die
ihr mit beruffen ſeyd durch den
himmliſchen beruff, nehmet wahr * des
apoſtels und hohenprieſters, den wir beken-
nen, Chriſti JEſu: * c.4,14.2c.
2. Der da treu iſt dem, der ihn gemacht
hat, wie auch * Moſes in ſeinem gantzen
hauſe. * 4 Moſ.12,7.
3. Dieſer aber iſt gröſſerer ehren werth
denn Moſes: nachdem der eine gröſſere
ehre am hauſe hat, der es bereitet, denn
das haus.
4. Denn ein ieglich haus wird von ie-
mand bereitet: der * aber alles bereitet,
das iſt GOtt. * 2 Cor.5,5.
5. Und Moſes zwar war treu in ſeinem
gantzen hauſe, als ein knecht, zum zeugniß
des, das geſagt ſolte werden:
6. Chriſtus aber, als ein ſohn über ſein
haus; welches haus ſind Wir, ſo wir
anders das vertrauen und den ruhm der
hoffnung bis ans ende veſte behalten.
7. Darum wie der heilige Geiſt ſpricht:
* Heute, ſo ihr hören werdet ſeine ſtimme,
* c.4,7.2c.
8. So verſtocket eure hertzen nicht, als
geſchach in der verbitterung, am tage der
verſuchung in der wüſten;
9. Da * mich eure väter verſuchten, ſie
prüfeten mich, und ſahen meine werke
viertzig jahr lang. * 2 Moſ.17,7.
10. Darum ich entrüſtet ward über dis
geſchlecht, und ſprach: Jmmerdar irren
ſie mit dem hertzen; aber Sie wuſten meine
wege nicht.
11. Daß * ich auch ſchwur in meinem
zorn, ſie ſolten zu meiner ruhe nicht kommen.
* 4 Moſ.14,23.28.35.
12. Sehet zu, lieben brüder, daß * nicht
iemand unter euch ein arges ungläubiges
hertz habe, das da abtrete von dem leben-
digen GOtt. * 5 Moſ.
13. Sondern * ermahnet euch ſelbſt alle
tage, ſo lange es heute heiſſet: daß nicht
iemand unter euch verſtocket werde, durch
betrug der ſünde. * Matth.
1 Theſſ.5,11.14.
14. Denn wir ſind Chriſti theilhaftig
worden, ſo wir anders das angefangene
weſen bis ans ende veſte behalten:
15. So lange geſagt wird, * heute, ſo ihr
ſeine ſtimme hören werdet, ſo verſtocket
eure hertzen nicht, wie in der verbitterung
geſchach. * c.4,
16. Denn etliche, da ſie höreten, rich-
ten eine verbitterung an: aber nicht alle
die von Egypten ausgingen durch Moſen.
17. Ueber welche aber ward er entrüſtet
viertzig jahr lang? Jſts nicht alſo, daß
die, ſo da ſündigten, * derer leibe in der wü-
ſten verfielen? * 4 Moſ.
14,

18. Welchen ſchwur er aber, daß ſie nicht zu ſeiner ruhe kommen ſolten: denn den ungläubigen?

19. Und wir ſehen, daß ſie nicht haben können hinein kommen, um des unglaubens willen.

Das 4 Capitel.

Wie man zur ruhe Chriſti kommen möge.

1. SO laſſet uns nun fürchten, daß wir die verheiſſung, einzukommen zu ſeiner ruhe, nicht verſäumen und unſer keiner dahinten bleibe.

2. Denn es iſt uns auch verkündiget, gleich wie jenen: aber das wort der predigt half jene nichts, da nicht gläubeten die, ſo es höreten.

3. Denn wir, die wir gläuben, gehen in die ruhe, wie er * ſpricht: Daß ich ſchwur in meinem zorn, ſie ſolten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die wercke von anbegin der welt waren gemacht,
* c.3,11. Pſ.95,11.

4. Sprach er an einem ort von dem ſiebenten tage alſo: * Und GOtt ruhete am ſiebenten tage von allen ſeinen wercken.
* 1 Moſ. 2, 2. ꝛc.

5. Und hie an dieſem ort abermal: Sie ſollen nicht kommen zu meiner ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden iſt, daß etliche ſollen zu derſelbigen kommen; und die, denen es zuerſt verkündiget iſt, ſind nicht dazu kommen, um des unglaubens willen:

7. Beſtimmete er abermal einen tag nach ſolcher langen zeit, und ſagte durch David; * Heute, wie geſagt iſt, heute, ſo ihr ſeine ſtimme hören werdet, ſo verſtocket eure hertzen nicht. * c.3,7. Pſ.95,7.8.9.

8. Denn ſo * Joſua ſie hätte zur ruhe bracht, würde er nicht hernach von einem andern tage geſagt haben. * 5 Moſ.31,7.

9. Darum iſt noch eine ruhe vorhanden dem volck GOttes.

10. Denn * wer zu ſeiner ruhe kommen iſt: der ruhet auch von ſeinen wercken, gleichwie GOtt von ſeinen. * Offenb.14,13.

11. So laſſet uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieſer ruhe: auf daß nicht iemand falle in daſſelbige exempel des unglaubens.

12. Denn das wort * GOttes iſt lebendig und kräftig, und ſchärfer denn kein zweyſchneidig ſchwerdt: und durchdringet, bis daß es ſcheidet ſeel und geiſt, auch marck und bein; und iſt ein richter der gedancken und ſinnen des hertzens.
* Pred.12,11. Jer.23,29.

13. Und iſt * keine creatur vor ihm unſichtbar: es iſt aber alles bloß und entdecket vor ſeinen augen, von dem reden wir. * Sir.15,19. c.23,28.

Das 5 Capitel.

Gegeneinanderhaltung Chriſti und Aarons.

14. DIeweil wir denn * einen groſſen hohenprieſter haben, JEſum, den Sohn GOttes, der gen himmel gefahren iſt: ſo laſſet uns halten an dem bekentniß.
* c.3,1. c.6,20. c.7,26. c.8,1.

15. Denn wir haben nicht einen hohenprieſter, der * nicht könte mitleiden haben mit unſerer ſchwachheit: ſondern der verſucht iſt allenthalben gleich wie wir, doch ohne ſünde. * c.2,17.

16. Darum laſſet uns hinzu treten * mit freudigkeit zu dem gnadenſtuhl: auf daß wir barmhertzigkeit empfahen, und gnade finden, auf die zeit, wenn uns hülfe noth ſeyn wird. * 1 Joh.3,21. ꝛc.

Cap. 5. v. 1. Denn ein ieglicher hoherprieſter, der aus den menſchen genommen wird, der wird geſetzt für die menſchen gegen GOtt, auf daß er opfere gaben und opfer * für die ſünden: * c. 2, 17.

2. Der da könte * mit leiden über die da unwiſſend ſind und irren, nachdem Er auch ſelbſt umgeben iſt mit ſchwachheit.
* c. 4, 15.

3. Darum * muß er auch, gleichwie für das volck, alſo auch für ſich ſelbſt opfern für die ſünden. * 3 Moſ.9,7. c.16,3.

4. Und niemand nimt ihm ſelbſt die ehre: ſondern der auch beruffen ſey von GOtt, * gleichwie der Aaron. * 2 Moſ.28,1.

5. Alſo auch Chriſtus hat ſich nicht ſelbſt in die ehre geſetzt, daß er hoherprieſter würde, ſondern der zu ihm geſagt hat: * Du biſt mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget. * Pſ.2,7. ꝛc.

6. Wie er auch am andern ort ſpricht: * Du biſt ein prieſter in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek. * c.6,20. c.7,17.
Pſ. 110,4.

7. Und er hat am tage ſeines fleiſches gebet und flehen mit ſtarckem geſchrey und thränen geopfert, zu dem, der ihm von dem

tode konte aushelfen: und iſt auch erhöret, darum, daß er GOtt in ehren hatte.

8. Und wiewol er GOttes Sohn war: hat er doch an dem, das er litte, gehorſam gelernet.

9. Und da er iſt vollendet: iſt er worden allen, die ihm * gehorſam ſind, eine urſach zur ewigen ſeligkeit; * Röm.1,5.

10. Genant von GOtt ein hoherprieſter, nach der ordnung Melchiſedek.

11. Davon hätten wir wol viel zu reden: aber es * iſt ſchwer, weil ihr ſo unverſtändig ſeyd. * Joh.16,12.

12. Und die ihr ſoltet längſt meiſter ſeyn, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die erſten buchſtaben der göttlichen worte lehre, und daß man euch * milch gebe und nicht ſtarcke ſpeiſe. * 1 Cor.3,1.2.3.

13. Denn wem man noch milch geben muß, der iſt unerfahren in dem wort der gerechtigkeit: denn * er iſt ein junges kind. * Eph.4,14.

14. Den vollkommenen aber gehöret ſtarcke ſpeiſe: die durch gewohnheit haben geübte ſinnen, zum * unterſcheid des guten und des böſen. * Eſ.7,15.16.

Das 6 Capitel.

Warnung vor abfall. Vermahnung zur beſtändigkeit.

1. DArum wollen wir die lehre vom anfang chriſtliches lebens ietzt laſſen, und zur vollkommenheit fahren: nicht abermal grund legen von buſſe der todten wercke, vom glauben an GOtt,

2. Von der tauffe, von der lehre, vom hände auflegen, von der todten auferſtehung, und vom ewigen gericht.

3. Und das wollen wir thun, ſo * es GOtt anders zuläſſet. * Geſch.18,21.ꝛc.

4. Denn * es iſt unmöglich, daß die, ſo einmal erleuchtet ſind, und geſchmeckt haben die himmliſche gabe, und theilhaftig worden ſind des heiligen Geiſtes, * c.10,26. Matth.12,31.

5. Und geſchmeckt haben das gütige wort GOttes, und die kräfte der zukünftigen welt:

6. Wo ſie abfallen, und * wiederum ihnen ſelbſt den Sohn GOttes creutzigen, und für ſpott halten, daß ſie ſolten wiederum erneuert werden zur buſſe. * c.10,29.

7. Denn die erde, die den regen trincket, der oft über ſie kommt, und bequem kraut träget denen, die ſie bauen, empfähet ſegen von GOtt.

8. Welche aber * dornen und diſteln träget: die iſt untüchtig, und dem fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet. * Eſ.5,

9. Wir verſehen uns aber, ihr liebſten, beſſers zu euch: und daß die ſeligkeit näher ſey, ob wir wol alſo reden.

10. Denn GOtt iſt * nicht ungerecht, daß er vergeſſe † eures wercks und arbeit der liebe, die ihr beweiſet habt an ſeinem namen, da ihr den heiligen dienetet und noch dienet. * Röm.3,4. † Sprüch.14,3. Matth.10,42. c.25,40.

11. Wir begehren aber, daß euer ieglicher denſelbigen fleiß beweiſe, die hoffnung * veſte zu halten bis ans ende: * c.3,14.

12. Daß ihr nicht träge werdet, ſondern nachfolger derer, die durch den glauben und geduld ererben die verheiſſungen.

13. Denn als GOtt Abraham verhieß, da er bey keinem gröſſern zu ſchweren hatte, * ſchwur er bey ſich ſelbſt, * 1 Moſ.22,16.

14. Und ſprach: Wahrlich, ich will dich ſegnen und vermehren.

15. Und alſo trug er geduld, und erlangete die verheiſſung.

16. Die menſchen ſchweren wol * bey einem gröſſern, denn ſie ſind: und der eid machet ein ende alles haders, dabey es veſte bleibet unter ihnen. * 2 Moſ.22,11.

17. Aber GOtt, da er wolte den erben der verheiſſung überſchwänglich beweiſen, daß ſein rath nicht wanckete, hat er * einen eid dazu gethan: * 1 Moſ.22,16.

18. Auf daß wir durch zwey ſtücke, die nicht wancken (denn es iſt * unmöglich, daß GOtt lüge) einen ſtarcken troſt haben, die wir zuflucht haben und halten an der angebotenen hoffnung; * Tit.

19. Welche wir haben, als einen ſichern und veſten ancker unſerer ſeele, der auch hinein gehet in das inwendige des vorhangs;

20. Dahin der vorläuffer für uns eingegangen, JEſus, ein * hoherprieſter worden in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek. * c.4,14.

Das 7 Capitel.

Vergleichung Chriſti mit Melchiſedek.

1. DIeſer * Melchiſedek aber war ein könig zu Salem, ein prieſter GOttes, des allerhöchſten: der Abraham ...

gen ging, da er von der könige ſchlacht wieder kam, und ſegnete ihn; * 1 Moſ. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den zehenten aller güter. Aufs erſte wird er verdolmetſchet ein könig der gerechtigkeit; darnach aber iſt er auch ein könig zu Salem, das iſt, ein könig des friedes;

3. Ohne vater, ohne mutter, ohne geſchlecht, und hat weder anfang der tage, noch ende des lebens: er iſt aber vergleichet dem Sohn GOttes, und bleibet prieſter in ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß iſt der, dem auch Abraham, der patriarch, den zehenten gibt von der eroberten beute.

5. Zwar die kinder Levi, da ſie das prieſterthum empfangen, haben ſie * ein gebot, den zehenten vom volck, das iſt, von ihren brüdern, zu nehmen, nach dem geſetz, wiewol auch dieſelben aus den lenden Abrahä kommen ſind. * 5 Moſ. 14, 28. 29.

6. Aber der, des geſchlecht nicht genennet wird unter ihnen, der nahm den zehenten von Abraham: und * ſegnete den, der die verheiſſung hatte. * 1 Moſ. 14, 19. 20.

7. Nun iſts ohn alles wiederſprechen alſo, daß das geringere von dem beſſern geſegnet wird.

8. Und hie nehmen den zehenten die ſterbenden menſchen: aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich alſo ſage, es iſt auch Levi, der den zehenten nimt, verzehentet durch Abraham:

10. Denn er war ie noch in den lenden des vaters, da ihm * Melchiſedek entgegen ging. * 1 Moſ. 14, 18.

11. Iſt nun die * vollkommenheit durch das Levitiſche prieſterthum geſchehen (denn unter demſelbigen hat das volck das geſetz empfangen): was iſt denn weiter noth zu ſagen, daß ein ander prieſter aufkommen ſolle, nach der ordnung Melchiſedek, und nicht nach der ordnung Aaron? * v. 18. 19. Gal. 2, 21.

12. Denn wo das prieſterthum verändert wird, da muß auch das geſetz verändert werden.

13. Denn von dem ſolches geſagt iſt, der iſt aus einem andern geſchlecht: aus welchem nie keiner des altars gepfleget hat.

14. Denn es iſt ja offenbar, daß * von Juda aufgegangen iſt unſer HErr: zu welchem geſchlecht Moſes nichts geredt hat vom prieſterthum. * 1 Moſ. 49, 10. Eſ. 11, 1.

15. Und es iſt noch klärlicher, ſo nach der weiſe Melchiſedek ein ander prieſter aufkommt:

16. Welcher nicht nach dem geſetz des fleiſchlichen gebots gemacht iſt, ſondern nach der kraft des unendlichen lebens.

17. Denn er bezeuget, * Du biſt ein prieſter ewiglich, nach der ordnung Melchiſedek. * c. 5, 6. 2c.

18. Denn damit wird das vorige geſetz aufgehaben, darum, daß es zu ſchwach, und nicht nütze war:

19. (Denn das geſetz konte nichts * vollkommen machen). Und wird eingeführet eine beſſere hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen: * Geſch. 13, 38.

20. Und dazu, das viel iſt, nicht ohne eid. Denn jene ſind ohne eid prieſter worden,

21. Dieſer aber mit dem eide, durch den, der zu ihm ſpricht: * Der HErr hat geſchworen und wird ihn nicht gereuen, Du biſt ein prieſter in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek. * Pſ. 110, 4.

22. Alſo gar viel eines beſſern teſtaments ausrichter iſt JEſus worden.

23. Und jener ſind viel, die prieſter wurden: darum, daß ſie der tod nicht bleiben ließ.

24. Dieſer aber darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich prieſterthum.

25. Daher er auch ſelig machen kann immerdar, die * durch ihn zu GOtt kommen: und lebet immerdar, † und bittet für ſie. * Joh. 14, 6. 2c. † 1 Joh. 2, 1. 2c.

26. Denn einen ſolchen hohenprieſter ſolten wir haben, der da wäre heilig, unſchuldig, unbefleckt, von den ſündern abgeſondert, und höher denn der himmel iſt:

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenprieſtern, * zuerſt für eigene ſünde opfer zu thun, darnach für des volcks ſünde; denn das hat er gethan † einmal, da er ſich ſelbſt opferte. * 3 Moſ. 16, 3. 6. † Röm. 6, 10.

28. Denn das * geſetz machet menſchen zu hohenprieſtern, die da ſchwachheit haben; dis wort aber des eides, das nach dem geſetz geſagt iſt, ſetzet den Sohn ewig und vollkommen. * c. 5, 1.

Das 8 Capitel.

Vergleichung des prieſterthums Chriſti mit dem prieſterthum der Leviten.

1. DAs iſt nun die ſumma, davon wir reden: Wir haben einen ſolchen *hohenprieſter, der da ſitzet zu der rechten, auf dem ſtuhl der majeſtät im himmel;
* c. 4, 14. 2c.

2. Und iſt ein pfleger der heiligen güter und der wahrhaftigen hütte, welche GOtt aufgerichtet hat, und kein menſch.

3. Denn ein ieglicher hoherprieſter wird eingeſetzt zu opfern gaben und opfer. Darum muß auch *dieſer etwas haben, das er opfere. * c. 5, 1. Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, ſo wäre er nicht prieſter: dieweil da prieſter ſind, die nach dem geſetz die gaben opfern;

5. Welche dienen *dem vorbilde, und dem ſchatten der himmliſchen güter. Wie die göttliche antwort zu Moſe ſprach, da er ſolte die hütte vollenden: Schaue zu, ſprach er, † daß du macheſt alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget iſt.
* Col. 2, 17. † 2 Moſ. 25, 40. Geſch. 7, 44.

6. Nun aber hat er ein beſſer amt erlanget: als der eines *beſſern teſtaments mittler iſt, welches auch auf beſſern verheiſſungen ſtehet. * c. 7, 22. c. 12, 24. 2 Cor. 3, 6.

7. Denn ſo jenes, das erſte, untadelich geweſen wäre: würde nicht raum zu einem andern geſucht.

8. Denn er tadelt ſie, und ſaget: *Siehe, es kommen die tage, ſpricht der HERR, daß ich über das haus Iſrael, und über das haus Juda ein neu teſtament machen will;
* Jer. 31, 31. ſeq. Ebr. 10, 16.

9. Nicht nach dem teſtament, das *ich gemacht habe mit ihren vätern an dem tage, da ich ihre hand ergriff, ſie auszuführen aus Egyptenland. Denn Sie ſind nicht blieben in meinem teſtament: ſo habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, ſpricht der HERR. * 2 Moſ. 19, 5. ſeqq.

10. **Denn das iſt das teſtament, das ich machen will dem hauſe Iſrael nach dieſen tagen, ſpricht der HERR: Ich will *geben meine geſetze in ihren ſinn, und in ihr hertz will ich ſie ſchreiben; und will ihr GOtt ſeyn, und Sie ſollen mein volck ſeyn.** * Eſ. 54, 13. Jer. 31, 33. 34.

11. Und ſoll nicht lehren iemand ſeinen nächſten, noch iemand ſeinen bruder, und ſagen: Erkenne den HErrn. Denn ſie ſollen mich alle kennen, von dem kleineſten an bis zu dem gröſſeſten.

12. Denn *ich will gnädig ſeyn ihrer untugend, und ihren ſünden *und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken.
* Jer. 31, 34. Röm. 11, 27.

13. Indem er ſaget, ein neues: machet er das erſte alt. Was aber alt und überjähret iſt, das iſt nahe bey ſeinem ende.

Das 9 Capitel.

Die ſtiftshütte und levitiſche opfer ein vorbild auf Chriſti hohesprieſterliches amt.

1. ES hatte *zwar auch das erſte ſeine rechte des gottesdienſts und äuſſerliche heiligkeit. * 2 Moſ. 25, 1.

2. Denn es war da aufgerichtet das vordertheil der hütte, darinnen *war der leuchter, und der tiſch, und die ſchaubrodte: und dieſe heiſſet die heilige. * 2 Moſ. 25, 23. 2c.

3. Hinter dem andern vorhang aber war die hütte, die da heiſſet *die allerheiligſte:
* 2 Moſ. 26, 33.

4. Die hatte das güldene räuchfaß, und die lade des teſtaments, allenthalben mit gold überzogen; in welcher war die güldene gelte, die *das himmelbrodt hatte; und † die ruthe Aaron, die gegrünet hatte; und die tafeln des teſtaments.
* 2 Moſ. 16, 33. † 4 Moſ. 17, 10.

5. Oben *drüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überſchatteten den † gnadenſtuhl: von welchen iſt nicht zu ſagen iſt inſonderheit.
* 2 Moſ. 25, 18. † 2 Moſ. 26, 34.

6. Da nun ſolches alſo zugerichtet war, *gingen die prieſter allezeit in die vördere hütte, und richteten aus den gottesdienſt.
* 4 Moſ. 18, 3. ſeqq.

7. In die andere aber ging nur *einmal im jahr allein der hoheprieſter: nicht ohne blut, das er opferte für ſein ſelbſt und des volcks unwiſſenheit.
* 2 Moſ. 30, 10. 3 Moſ. 16, 2. ſeq.

8. Damit der heilige Geiſt deutete, daß noch nicht offenbaret wäre der weg *zur heiligkeit, ſo lange die erſte hütte ſtünde:
* c. 10, 19.

9. Welche muſte zur ſelbigen zeit ein vorbild ſeyn, in welcher gaben und opfer geopfert wurden, und konten nicht vollkommen machen nach dem gewiſſen den, der da gottesdienſt thut;

10. Allein mit * ſpeiſe und tranck, und mancherley tauffen, und äuſſerlicher heiligkeit, die bis auf die zeit der beſſerung ſind aufgelegt. *3 Moſ.11,22.ſeq. 5 Moſ.14,3.ſq.

(Epiſt. am 5 ſonntage in der faſten, judica.)

11. Chriſtus aber iſt kommen, daß er ſey ein * hoherprieſter der zukünftigen güter, durch eine gröſſere und vollkommenere hütte, die nicht mit der hand gemacht iſt, das iſt, die nicht alſo gebauet iſt: *c.3,1. c.4,14. c.6,20. c.7,27. c.8,1.

12. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut, ſondern er iſt durch ſein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlöſung erfunden.

13. Denn ſo * der ochſen und der böcke blut, und † die aſche von der kuhe geſprenget, heiliget die unreinen zu der leiblichen reinigkeit: *3 Moſ.16,14. †4 Moſ.19,9.12.17.18.

14. Wie vielmehr wird das * blut Chriſti, der ſich ſelbſt ohn allen wandel durch den heiligen Geiſt GOtte geopfert hat, unſer gewiſſen reinigen von den todten wercken, zu dienen dem lebendigen GOtt? *1 Petr.1,19. 1 Joh.1,7. Offenb.1,5.

15. Und darum iſt er auch * ein mittler des neuen teſtaments: auf daß durch den tod, ſo geſchehen iſt zur erlöſung von den übertretungen, die unter dem erſten teſtament waren, die, ſo beruffen ſind, das verheiſſene ewige erbe empfahen.] *c.12,24. 1 Tim.2,5.

16. Denn wo ein teſtament iſt: da muß der tod geſchehen des, der das teſtament machet.

17. Denn * ein teſtament wird veſt durch den tod: anders hat es noch nicht macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. *Gal.3,15.

18. Daher auch das erſte nicht ohne blut geſtiftet ward.

19. Denn als Moſes ausgeredt hatte, von allen geboten, nach dem geſetz, zu allem volck; nahm er kälber- und bocksblut, mit waſſer, und purpurwolle, und yſopen, und beſprengete das buch und alles volck;

20. Und ſprach: * Das iſt das blut des teſtaments, das GOtt euch geboten hat. *2 Moſ.24,8.

21. Und die * hütte und alles geräthe des gottesdienſts beſprengete er deſſelbigen gleichen mit blut. *2 Moſ.29,21

22. Und * wird faſt alles mit blut gereiniget nach dem geſetz. Und † ohne blutvergieſſen geſchicht keine vergebung. *3 Moſ.17,11. †Eph.1,7.

23. So muſten nun der himmliſchen dinge vorbilder mit ſolchem gereiniget werden: aber ſie ſelbſt, die himmliſchen, müſſen beſſere opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Chriſtus iſt nicht eingegangen in das heilige, ſo mit händen gemacht iſt (welches iſt ein gegenbild der rechtſchaffenen): ſondern in den himmel ſelbſt, nun zu * erſcheinen vor dem angeſicht GOttes für uns. *1 Joh.2,1.ꝛc.

25. Auch nicht, daß er ſich oftmals opfere, gleich wie * der hoheprieſter gehet alle jahr in das heilige mit fremdem blut: *2 Moſ.30,10. 3 Moſ.16,2.3.4.

26. Sonſt hätte er oft müſſen leiden vom anfang der welt her. Nun aber * am ende der welt iſt er † einmal erſchienen, durch ſein eigen opfer die ſünde aufzuheben. *1 Cor.10,11. Gal.4,4. †Ebr.9,12.28.

27. Und * wie den menſchen iſt geſetzt einmal zu ſterben, darnach aber das gericht: *1 Moſ.3,19. Sir.14,18.

28. Alſo iſt * Chriſtus einmal geopfert, wegzunehmen vieler ſünden. Zum andernmal aber wird er ohne ſünde erſcheinen denen, die auf ihn warten, zur ſeligkeit. *Röm.5,6. 1 Petr.3,18. Ebr.10,12.

Das 10 Capitel.

Vortrefflichkeit des verſöhnopfers Chriſti.

1. Denn das * geſetz hat den ſchatten von den zukünftigen gütern, nicht das weſen der güter ſelbſt. Alle jahr muß man opfern im̃er einerley opfer; und † kann nicht, die da opfern, vollkommen machen. *Col.2,16.17. †Ebr.7,19.

2. Sonſt hätte das opfern aufgehöret: wo die, ſo am gottesdienſt ſind, kein gewiſſen mehr hätten von den ſünden, wenn ſie einmal gereiniget wären.

3. Sondern es geſchicht nur durch dieſelbigen ein * gedächtniß der ſünden alle jahr. *3 Moſ.16,21.

4. Denn es iſt * unmöglich durch ochſen- und bocksblut ſünden wegnehmen. *3 Moſ.16,14.18. Pſ.50,13.

5. Darum, da er in die welt kommt, * ſpricht er: Opfer und gaben haſt du nicht gewolt, den leib aber haſt du mir zubereitet. *Pſ.40,7.ſeq.ꝛc.

6. Brandopfer und ſündopfer gefallen dir nicht.

7. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im buch ſtehet vornehmlich von mir geſchrieben, daß ich thun ſoll, GOtt, deinen willen.

8. Droben, als er geſagt hatte, Opfer und gaben, brandopfer und ſündopfer haſt du nicht gewolt, ſie gefallen dir auch nicht (welche nach dem geſetz geopfert werden):

9. Da ſprach er, Siehe, ich komme zu thun, GOtt, deinen willen. Da hebet er das erſte auf, daß er das andere einſetze.

10. In welchem willen wir ſind geheiliget, * einmal geſchehen durch das opfer des leibes JEſu Chriſti. * c. 9, 12. 28.

11. Und ein ieglicher prieſter iſt eingeſetzt: daß er * alle tage gottesdienſt pflege, und oftmals einerley opfer thue, welche † nimmermehr können die ſünden abnehmen.
* 4 Moſ. 28, 3. † Ebr. 7, 11. c. 9, 9.

12. Dieſer aber, da er hat Ein opfer für die ſünde geopfert, das ewiglich gilt, * ſitzet er nun zur rechten GOttes: * Pſ. 110, 1.

13. Und * wartet hinfort, † bis daß ſeine feinde zum ſchemel ſeiner füſſe gelegt werden. * c. 2, 8. † Pſ. 110, 1.

14. Denn mit * Einem opfer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.
* v. 12. c. 9, 26.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geiſt. Denn nachdem er zuvor geſagt hatte,

16. Das iſt das teſtament, das ich ihnen machen will nach dieſen tagen: ſpricht der HERR; * Ich will mein geſetz in ihr hertz geben, und in ihre ſinne will ich es ſchreiben, * c. 8, 8. ſeq. Jer. 31, 33.

17. * Und ihrer ſünden und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken.
* Jer. 31, 34.

18. Wo aber derſelbigen vergebung iſt, da iſt nicht mehr opfer für die ſünde.

19. So wir denn nun haben, lieben brüder, die freudigkeit zum eingang in das heilige * durch das blut JEſu, * Joh. 14, 6. ꝛc.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen * wege, durch den vorhang, das iſt, durch ſein fleiſch; * c. 9, 8.

21. Und haben * einen hohenprieſter über das haus GOttes: * c. 4, 14. 16.

22. So * laſſet uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem hertzen, in völligem glauben, beſprenget in unſern hertzen, und los von dem böſen gewiſſen, und gewaſchen am leibe mit reinem waſſer; * c. 4,

23. Und laſſet uns * halten an der bekäntniß der hoffnung, und nicht wancken (denn er iſt treu, der ſie verheiſſen hat). * c. 4,

24. Und laſſet uns unter einander unſer ſelbſt wahrnehmen, mit * reitzen zur liebe und guten wercken:
* Joh. 13, 34. Marc. 12, 31. ꝛc.

25. Und nicht verlaſſen unſere verſamlung, wie etliche pflegen; ſondern unter einander ermahnen, und das * ſo viel mehr, ſo viel ihr ſehet, daß ſich der tag nahet.
* 1 Cor. 10, 11.

26. Denn * ſo wir muthwillig ſündigen, nachdem wir die erkentniß der wahrheit empfangen haben: haben wir fürder kein ander opfer mehr für die ſünde; * c. 6, 4.

27. Sondern ein ſchrecklich warten des gerichts und des feuereifers, der die widerwärtigen * verzehren wird. * [illegible]

28. Wenn iemand das geſetz Moſe bricht: der muß ſterben ohne barmhertzigkeit durch * zween oder drey zeugen. * [illegible]

29. * Wie viel, meinet ihr, ärgere ſtrafe wird der verdienen: der den Sohn GOttes mit füſſen trit und † das blut des teſtaments unrein achtet, durch welches er geheiliget iſt; und den Geiſt der gnaden ſchmähet?
* c. 2, 3. c. 12, 25. † 1 Cor. 11, [illegible]

30. Denn wir wiſſen den, der da ſaget: * Die rache iſt mein, Ich will vergelten, ſpricht der HERR. Und abermal: Der HERR wird ſein volck richten.
* Röm. 12, 19. ꝛc.

31. Schrecklich iſts, in die hände des lebendigen GOttes zu fallen.

32. Gedencket aber an die vorigen tage, in welchen ihr erleuchtet, * erduldet habt einen groſſen kampf des leidens;
* Phil. 1, 29. 30.

33. Zum theil ſelbſt durch ſchmach und trübſal ein ſchauſpiel worden; zum theil gemeinſchaft gehabt mit denen, denen es alſo gehet. * Phil. 4,

34. Denn ihr habt mit meinen banden mitleiden gehabt, und den raub eurer güter mit freuden erduldet: als die * ihr wiſſet, daß ihr bey euch ſelbſt eine beſſere und bleibende habe im himmel habt.
* Matth. 6, 20. c. 19, 21.

35. Werfet euer vertrauen nicht weg, welches eine groſſe belohnung hat.

36. * Gedult aber iſt euch noth: auf daß ihr den willen GOttes thut, und die verheiſſung empfahet. * Luc.21,19. Jac.5,7.

37. Denn noch * über eine kleine weile ſo wird kommen, der da kommen ſoll: und nicht verziehen. * Hagg.2,7. 1 Petr.1,6.

38. * Der gerechte aber wird des glaubens leben. Wer aber † weichen wird, an dem wird meine ſeele kein gefallen haben. * Röm.1,17.ꝛc. † Spr.3,32.

39. Wir aber ſind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden: ſondern von denen, die da * gläuben und die ſeele erretten. * Tob.2,18.

Das II Capitel.

Vom ſeligmachenden glauben.

1. Es iſt aber der glaube eine * gewiſſe zuverſicht des, das man hoffet: und nicht zweifeln an dem, † das man nicht ſiehet. * Röm.8,38. † 1 Cor.2,9.

2. Durch den haben die alten zeugniß überkommen.

3. Durch den glauben mercken wir, daß die welt * durch GOttes wort fertig iſt: daß alles, was man ſiehet, aus nichts worden iſt. * Joh.1,10.ꝛc.

4. Durch den glauben hat * Abel GOtt ein gröſſer opfer gethan, denn Cain: durch welchen er zeugniß überkommen hat, daß er gerecht ſey, da GOtt zeugete von ſeiner gabe; und durch denſelbigen redet er noch, wiewol er geſtorben iſt. * 1 Moſ.4,4.

5. Durch den glauben ward * Enoch weggenommen, daß er den tod nicht ſähe; und ward nicht erfunden, darum, daß ihn GOtt wegnahm: denn vor ſeinem wegnehmen hat er zeugniß gehabt, daß er GOtt gefallen habe. * 1 Moſ.5,24.ꝛc.

6. Aber * ohne glauben iſts unmöglich GOtt gefallen: denn wer zu GOtt kommen will, der muß gläuben, daß er ſey; und denen, die ihn ſuchen, ein vergelter ſeyn werde. * Jer.5,3.

7. Durch den glauben hat * Noa GOtt † geehret und die archa zubereitet zum heil ſeines hauſes, da er einen göttlichen befehl empfing von dem, das man noch nicht ſahe: durch welchen er verdammte die welt; und hat ererbet ** die gerechtigkeit, die durch den glauben kommt. * 1 Moſ.6,8.14.ſeq. † Röm.4,20. ** Röm.3,22.24.

8. Durch den glauben ward gehorſam Abraham, da er * beruffen ward auszugehen in das land, das er ererben ſolte: und ging aus, und wuſte nicht, wo er hin käme. * 1 Moſ.12,1.4. Joſ.24,3. Neh.9,7. Eſ.41,2. Geſch.7,3.

9. Durch den glauben iſt er ein * fremdling geweſen in dem verheiſſenen lande, als in einem fremden: und wohnete in hütten mit Iſaac und Jacob, den miterben derſelbigen verheiſſung. * 1 Moſ.14,13. c.35,27.

10. Denn er * wartete auf eine ſtadt, die einen grund hat: welcher baumeiſter und ſchöpfer GOtt iſt. * c.12,22.

11. Durch den glauben empfing auch * Sara kraft, daß ſie ſchwanger ward und gebar † über die zeit ihres alters: denn ſie achtete ihn treu, der es verheiſſen hatte. * 1 Moſ.21,2.ꝛc. † Luc.1,36.

12. Darum ſind auch von Einem, * wiewol erſtorbenes leibes, viel geboren: wie die † ſterne am himmel und wie der ** ſand am rande des meers, der unzehlich iſt. * Röm.4,19. † 1 Moſ.15,5. ** 1 Moſ.22,17.

13. Dieſe alle ſind geſtorben im glauben, und haben die verheiſſung nicht empfangen: ſondern ſie von ferne geſehen, und ſich der vertröſtet, und wohl begnügen laſſen; und bekant, daß ſie * gäſte und fremdlinge auf erden ſind. * Pſ.39,13.ꝛc.

14. Denn die ſolches ſagen, die geben zu verſtehen, daß ſie ein vaterland ſuchen.

15. Und zwar, wo ſie das gemeinet hätten, von welchem ſie waren ausgezogen: hatten ſie ja zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren ſie eines beſſern, nemlich eines himmliſchen. Darum ſchämet ſich GOtt ihrer nicht, zu heiſſen * ihr GOtt: denn er hat ihnen eine ſtadt zubereitet. * 2 Moſ.3,6. Mat.22,32. Geſch.7,32.

17. Durch den glauben * opferte Abraham den Iſaac, da er verſucht ward; und gab dahin den eingebornen, da er ſchon die verheiſſung empfangen hatte; * 1 Moſ.22,1.ſeq.ꝛc.

18. Von welchem geſagt war: * In Iſaac wird dir dein ſame geheiſſen werden. * Röm.9,7.ꝛc.

19. Und dachte, GOtt kann auch wol * von den todten erwecken: daher er auch ihn zum vorbilde wieder nahm. * Röm.4,17.

20. Durch den glauben * ſegnete Iſaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Eſau. * 1 Moſ.27,27.ſqq.

21. Durch den glauben ſegnete Jacob, da
er ſtarb, *beyde ſöhne Joſephs: und †neigete
ſich gegen ſeines ſcepters ſpitzen.
*1 Moſ.48,15.ſeq. † 1 Moſ.47,31.

22. Durch den glauben *redete Joſeph
vom auszug der kinder Jſrael, da er ſtarb:
und thät befehl von ſeinen gebeinen.
*1 Moſ.50,24.

23. Durch den glauben ward *Moſes,
da er geboren war, drey monden verbor-
gen von ſeinen eltern, darum, daß ſie ſa-
hen, wie er ein ſchön kind war: und † fürch-
teten ſich nicht vor des königs gebot.
*2 Moſ.2,2.ꝛc. † Geſch.5,29.

24. Durch den glauben wolte *Moſes,
da er groß ward, nicht mehr ein ſohn heiſ-
ſen der tochter Pharao; *2 Moſ.2,11.12.

25. Und erwehlete *viel lieber mit dem
volck GOttes ungemach zu leiden, denn die
zeitliche ergetzung der ſünde zu haben;
*Pſ.84,11.

26. Und achtete die ſchmach Chriſti für
gröſſern reichthum, denn die ſchätze Egy-
pti: denn er ſahe an die belohnung.

27. Durch den glauben *verließ er Egy-
pten, und furchte nicht des königs grimm.
Denn er hielte ſich an den, den er nicht ſahe,
als ſähe er ihn. *Geſch.7,29.ꝛc.

28. Durch den glauben *hielt er die
oſtern und das blutgieſſen: auf daß, der
die erſtgeburten würgete, ſie nicht träffe.
*2 Moſ.12,12.18.

29. Durch den glauben *gingen ſie
durchs rothe meer, als durch trocken land:
welches die Egypter auch verſuchten, und
erſoffen. *2 Moſ.14,22.ꝛc.

30. Durch den glauben *fielen die mau-
ren zu Jericho, da ſie ſieben tage umher ge-
gangen waren. *Joſ.6,20.

31. Durch den glauben ward die hure
*Rahab nicht verloren mit den ungläubi-
gen, da ſie die kundſchaffter freundlich auf-
nahm. *Joſ.2,18. c.6,17.23. Jac.2,25.

32. Und was ſoll ich mehr ſagen? Die
zeit würde mir zu kurtz: wenn ich ſolte er-
zehlen von *Gideon, **und Barak, und
*** Sanſon, und † Jephthah, und †† Da-
vid, und ††† Samuel, und den propheten.
*Richt.6,11. **Richt.4,6. ***Richt.15,20.
† Richt.11,6.9. ††1 Sam.2,4. †††1 Sam.7,15.

33. Welche haben durch den glauben kö-
nigreiche bezwungen, gerechtigkeit gewi-
cket, die verheiſſung erlanget, der löwen
rachen verſtopfet, *[illegible]

34. Des *feuers kraft ausgeleſcht, des
ſchwerdts ſchärfe entrunnen, ſind kräftig
worden aus der ſchwachheit, ſind ſtark
worden im ſtreit, haben der fremden heer
darnieder gelegt. *Dan.3,23.24.[illegible]

35. Die weiber haben ihre todten von
der auferſtehung wieder genommen: die
andern aber ſind zerſchlagen, und haben
keine erlöſung angenommen, auf daß ſie die
auferſtehung, die beſſer iſt, erlangeten.

36. Etliche haben ſpott und geiſſeln er-
litten, dazu bande und *gefängniß:
*1 Moſ.39,20.

37. Sie ſind *geſteiniget, zerhackt, zu-
ſtochen, durchs ſchwerdt getödtet: ſie ſind
umher gegangen in peltzen und [illegible],
mit mangel, mit trübſal, mit ungemach;
*1 Kön.21,13. 2 Chron.24,21. [illegible]

38. (Der die welt nicht *werth war) und
ſind im elende gegangen in den wüſten, auf
den bergen, und in den klüften und löchern
der erden. *[illegible]

39. Dieſe alle haben durch *den glauben
zeugniß überkommen, und nicht empfangen
die verheiſſung: *[illegible]

40. Darum, daß GOtt etwas *beſſers für
uns zuvor verſehen hat, daß ſie nicht ohne
uns vollendet würden. *[illegible]

Das 12 Capitel

Vermahnung zur gedult und gottſeligkeit.

1. DArum auch Wir, dieweil wir ſol-
chen hauffen zeugen um uns haben:
*laſſet uns ablegen die ſünde, ſo uns immer
anklebet und träge machet; und laſſet uns
† lauffen durch ** gedult in dem kampf, der
uns verordnet iſt; *Röm.[illegible]
† 1 Cor.9,24. **Ebr.10,36.

2. Und aufſehen auf JEſum, den anfän-
ger und vollender des glaubens. Welcher,
da er wol hätte mögen freude haben, *er-
duldete er das creutz, und achtete der ſchan-
de nicht, und iſt geſeſſen zur rechten auf dem
† ſtuhl GOttes. *Eſ.53,4.7. † [illegible]

3. Gedencket an den, *der ein ſolches wi-
derſprechen von den ſündern wider ſich
erduldet hat: daß ihr nicht in eurem muth
matt werdet, und ablaſſet. *[illegible]

4. Denn ihr habt noch nicht bis aufs
blut wiederſtanden, * über dem kämpfen
wieder die ſünde; * 1 Cor.10,13.
5. Und habt bereit vergeſſen des troſtes,
der zu euch redet, als zu den kindern: * Mein
ſohn, achte nicht gering die züchtigung
des HErrn, und verzage nicht, wenn du
von ihm geſtrafft wirſt; * Spr.3,11.12.
6. Denn * welchen der HErr lieb hat,
den züchtiget er; er ſtäupet aber einen iegli=
chen ſohn, den er aufnimt. * Offenb.3,19.ꝛc.
7. So ihr die züchtigung erduldet, ſo er=
beut ſich euch GOtt als kindern: denn wo
iſt ein ſohn, den der vater nicht züchtiget?
8. Seyd ihr aber * ohne züchtigung, wel=
cher ſie alle ſind theilhaftig worden: ſo ſeyd
ihr baſtarte, und nicht kinder. * Pſ.73,14.
9. Auch ſo wir haben unſere leibliche vä=
ter zu züchtigern gehabt, und ſie geſcheuet:
ſolten wir denn nicht vielmehr unterthan
ſeyn dem * geiſtlichen Vater, daß wir leben?
* 4 Moſ.16,22. Eſ.57,16.
10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget
wenig tage nach ihrem düncken; dieſer
aber zu nutz, auf daß wir ſeine heiligung
erlangen.
11. Alle züchtigung aber, wenn ſie da iſt,
düncket ſie uns nicht freude, ſondern trau=
rigkeit zu ſeyn: aber darnach wird ſie geben
eine friedſame frucht der gerechtigkeit de=
nen, die dadurch geübet ſind.
12. Darum * richtet wieder auf die läſſi=
gen hände und die müden knie: * Eſ.35,3.
13. Und thut gewiſſe tritte mit euren füſ=
ſen, daß nicht iemand ſtrauchele wie ein
lahmer, ſondern vielmehr geſund werde.
14. * Jaget nach dem friede gegen ieder=
mann und der heiligung, ohne † welche
wird niemand den HErrn ſehen.
* Röm.12,18. 2 Tim.2,22. † Matth.5,8.20.
15. Und ſehet drauf, daß nicht iemand
GOttes gnade verſäume: daß nicht etwa
eine * bittere wurtzel aufwachſe, und unfrie=
de anrichte, und viel durch dieſelbe verun=
reiniget werden: * 5 Moſ.29,18.
16. Daß nicht iemand ſey * ein hurer
oder ein gottloſer, wie † Eſau, der um Ei=
ner ſpeiſe willen ſeine erſtgeburt verkauffte.
* Eph.5,3. † 1 Moſ.25, 33. ꝛc.
17. Wiſſet aber, daß * er hernach, da er
den ſegen ererben wolte, verworfen iſt:
denn er fand keinen raum zur buſſe, wie=
wol er ſie mit thränen ſuchte.
* 1 Moſ.27,30. ſeq.
18. Denn ihr * ſeyd nicht kommen zu dem
berge, den man anrühren konte, und mit
feuer brante; noch zu dem dunckel und fin=
ſterniß, und ungewitter: * 2 Moſ.19,12.
19. Noch zu dem hall der poſaune, und
zur ſtimme der worte; welcher ſich * weger=
ten, die ſie höreten, daß ihnen das wort ja
nicht geſagt würde. * 2 Moſ.19,16. c.20,19.
20. (Denn ſie mochtens nicht ertragen,
was da geſagt ward. Und * wenn ein thier
den berg anrührete, ſolte es geſteiniget
oder mit einem geſchoß erſchoſſen werden.
* 2 Moſ.19,12.13.
21. Und alſo erſchrecklich war das geſich=
te, daß Moſes ſprach: Ich bin erſchrocken,
und zittere.)
22. Sondern ihr ſeyd * kommen zu dem
berge Zion, und zu der ſtadt des lebendigen
GOttes, zu dem † himmliſchen Jeruſalem,
und zu der menge ** vieler tauſend engel:
* Pſ.65,17. Eſ.2,2. † Gal.4,26. ** 5 Moſ.33,2.
23. Und zu der gemeine der * erſtgebornen,
die † im himmel angeſchrieben ſind; und zu
GOtt, dem richter über alle; und zu den
geiſtern der vollkommenen gerechten:
* 2 Moſ.4,22. † Luc.10,20.
24. Und zu * dem mittler des neuen teſta=
ments JEſu; und zu dem blut der beſpren=
gung, das da beſſer † redet denn Habels.
* 1 Tim.2,5. Ebr.8,6. † 1 Moſ.4,10.
25. Sehet zu, daß ihr euch des nicht we=
gert, der da redet. Denn * ſo jene nicht
entflohen ſind, die ſich wegerten, da er auf
erden redete: vielweniger Wir, ſo wir uns
des wegern, der vom himmel redet.
* c.2,1.2.3. c.3,17. c.10,28.29.
26. Welches ſtimme zu der zeit die erde
bewegete. Nun aber verheiſſet er, und
* ſpricht: Noch einmal will Ich bewe=
gen, nicht allein die erde, ſondern auch den
himmel. * Hagg.2,7.
27. Aber ſolches, noch einmal, zeiget
an, * daß das bewegliche ſoll verändert
werden, als das gemacht iſt, auf daß da
bleibe das unbewegliche. * Pſ.102,27.
28. Darum, dieweil wir empfahen ein
* unbeweglich reich: haben wir gnade, durch
welche wir ſollen GOtt dienen, ihm zu ge=
fallen, mit zucht und † furcht. * Eſ.9,7.
Dan.2,44. c.7,14. † Phil.2,12.
29. Denn * unſer GOtt iſt ein verzehrend
feuer. * 5 Moſ.4,24. c.9,3.

Das

Das 13 Capitel.

Vermahnung zum chriſtlichen wandel und reiner lehre.

1. Bleibet veſt * in der brüderlichen liebe. * Röm.12,10. Eph.4,3. 1 Theſſ.4,9.

2. * Gaſtfrey zu ſeyn vergeſſet nicht: denn durch daſſelbige haben etliche, ohn ihr wiſſen, † engel beherberget. * Eſ.58,7. 1 Petr.4,9. † 1 Moſ.18,3. c.19,2.3.

3. Gedencket der * gebundenen, als die mitgebundene: und derer, die trübſal leiden, als die Ihr auch noch im leibe lebet. * Matth.25,36.

4. Die * ehe ſoll ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehebette unbefleckt; die † hurer aber und ehebrecher wird GOtt richten. * 2 Moſ.20,14. † 1 Cor.6,9. Gal.5,19.21. Eph.5,5.

5. Der wandel ſey ohne geitz: und laſſet euch begnügen an dem, das da iſt. Denn Er hat * geſagt: Ich will dich nicht verlaſſen noch verſäumen. * Joſ.1,5.

6. Alſo, daß wir dürfen ſagen: * Der HErr iſt mein helfer; und will mich nicht fürchten, was ſolt mir ein menſch thun? * Pſ.56,5. Pſ.118,6.

7. Gedencket * an eure lehrer, die euch das wort GOttes geſagt haben: welcher ende ſchauet an, und † folget ihrem glauben nach. * v.17. † 1 Cor.4,16. c.11,1.

8. JEſus * Chriſtus, geſtern und heute, und derſelbe auch in ewigkeit. * Offenb.1,17.

9. Laſſet * euch nicht mit mancherley und fremden lehren umtreiben. Denn es iſt ein köſtlich ding, daß das † hertz veſt werde: welches geſchicht durch gnade, ** nicht durch ſpeiſen; davon keinen nutz haben, die damit umgehen. * Jer.29,8. Matth.24,4. † Spr.16,2. c.21,2. ** Röm.14,17.

10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu eſſen, die der hütte pflegen.

11. Denn * welcher thiere blut getragen wird durch den hohenprieſter in das heilige für die ſünde, derſelbigen leichnam werden † verbrant auſſer dem lager. * 3 Moſ.16,27. ꝛc. † 2 Moſ.29,14. 4 Moſ.19,3.

12. Darum auch JEſus, auf daß er heiligte das volck durch ſein eigen blut, hat er * gelitten auſſen vor dem thor. * Joh.19,17. ꝛc.

13. So laſſet uns nun zu ihm hinaus gehen, auſſer dem lager: und ſeine * ſchmach tragen. * c.11,26. c.12,2. 1 Petr.4,13.

14. Denn * wir haben hie keine bleibende ſtadt, ſondern die zukünftige ſuchen wir. * Pſ.39,13.14.

15. So laſſet uns nun opfern, durch ihn, das * lobopfer GOtt allezeit: das iſt, die frucht der lippen, die ſeinen namen bekennen. * 3 Moſ.7,12. Pſ.50,14.

16. Wohl * zu thun, und mitzutheilen vergeſſet nicht: denn † ſolche opfer gefallen GOtt wohl. * Sir.41,17. † Phil.4,18.

17. * Gehorchet euren lehrern, und folget ihnen; denn Sie wachen über eure ſeelen, als die da † rechenſchaft dafür geben ſollen: auf daß ſie das mit freuden thun, und nicht mit ſeufzen; denn das iſt euch nicht gut. * Phil.2,29. 1 Theſſ.5,12. † Ezech.3,18. c.33,2.8.

18. Betet für uns. Unſer * troſt iſt der, daß wir ein gut gewiſſen haben, und fleißigen uns guten wandel zu führen bey allen. * 2 Cor.1,12.

19. Ich ermahne euch aber zum überfluß ſolches zu thun, auf daß ich aufs ſchierſte wieder zu euch komme.

20. GOtt aber des friedes, der von den todten ausgeführet hat den groſſen * hirten der ſchafe, durch das blut des ewigen teſtaments, unſern HErrn JEſum: * Eſ.40,11. Ezech.34,23. Joh.10,11. 1 Petr.2,25.

21. Der * mache euch fertig in allem guten werck, zu thun ſeinen willen, und ſchaffe in euch, was vor ihm gefällig iſt, durch JEſum Chriſt; welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Cor.3,5.

22. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute: denn ich habe euch kurtz geſchrieben.

23. Wiſſet, daß der bruder Timotheus wieder ledig iſt: mit welchem, ſo er bald kommt, will ich euch ſehen.

24. Grüſſet alle eure lehrer, und alle heiligen. Es grüſſen euch die brüder aus Italia.

25. Die * gnade ſey mit euch allen. Amen. * 2 Tim.4,22. Tit.3,15.

Geſchrieben aus Italia, durch Timotheum.

Ende der Epiſtel S. Pauli an die Ebräer.

Die

Die Epiſtel S. Jacobi.

Das 1 Capitel.

Von geduld im creutz und leiden.

1. JAcobus, ein knecht GOttes und
des HErrn JEſu Chriſti, den
zwölf geſchlechten, *die da
ſind hin und her, freude zuvor.
*Joh.7,35. Geſch.8,1.4.
2. Meine lieben brüder, *achtet es eitel
freude, wenn ihr in mancherley anfech-
tungen fallet: *Geſch.5,41. Röm.5,3.
3. Und *wiſſet, daß euer glaube, ſo er
rechtſchaffen iſt, geduld wircket. *Röm.5,3.
4. Die geduld aber ſoll veſte bleiben, bis
ans ende: auf daß ihr ſeyd vollkommen und
gantz, und keinen mangel habet.
5. So aber iemand unter euch weisheit
mangelt: der *bitte von GOtt, der da gibt
einfältiglich iedermann, und rückets nie-
mand auf; ſo wird ſie ihm gegeben werden.
*Marc.11,24.ꝛc.
6. Er *bitte aber im glauben, und †zwei-
fele nicht: denn wer da zweifelt, der iſt
gleich wie die meereswoge, die vom winde
getrieben und gewebet wird.
*Marc.11,24.ꝛc. †Sir.7,10.
7. Solcher menſch dencke nicht, daß er
etwas von dem HErrn empfahen werde.
8. *Ein zweifeler iſt unbeſtändig in allen
ſeinen wegen. *c.4,8.
9. Ein bruder aber, der niedrig iſt, rüh-
me ſich ſeiner höhe:
10. Und der da reich iſt, rühme ſich
ſeiner niedrigkeit; denn *wie eine blume
des graſes wird er vergehen. *1 Petr.1,24.ꝛc.
11. Die ſonne gehet auf mit der hitze, und
das *gras verwelcket, und die blume fället
ab, und ſeine ſchöne geſtalt verdirbet: al-
ſo wird der reiche in ſeiner habe verwelcken.
*Pſ.102,12.
12. *Selig iſt der mann, der die
anfechtung erduldet: denn nachdem
er bewähret iſt, wird er die crone
des lebens empfahen; welche GOtt
verheiſſen hat denen, die ihn lieb
haben. *Offenb.3,19.ꝛc.
13. Niemand ſage, wenn er verſucht
wird, daß er von GOtt verſucht werde.
Denn GOtt iſt nicht ein *verſucher zum bö-
ſen, Er verſuchet niemand: *1 Cor.10,13.
14. Sondern ein ieglicher wird verſucht,
wenn er von ſeiner eigenen luſt gereitzet und
gelocket wird.
15. Darnach wenn die luſt empfangen
hat, gebieret ſie die ſünde: die ſünde aber,
wenn ſie vollendet iſt, gebieret ſie den tod.
(Ep. am 4 ſonntage nach oſtern, cantate.)
16. JRret nicht, lieben brüder.
17. Alle *gute gabe, und al-
le vollkommene gabe kommt von
oben herab, von dem Vater des
lichts: †bey welchem iſt keine verän-
derung noch wechſel des lichts und
finſterniß. *Sir.38,8. †Mal.3,6.
18. Er hat uns *gezeuget nach ſeinem
willen, durch das wort der wahrheit: auf
daß wir wären erſtlinge ſeiner creaturen.
*Joh.1,13. 1 Petr.1,23.
19. Darum, lieben brüder, ein ieglicher
menſch ſey *ſchnell zu hören: langſam
aber zu reden, und langſam zum zorn.
*Pred.7,10.
20. Denn des menſchen zorn thut nicht,
was vor GOtt recht iſt.
21. Darum ſo *leget ab alle unſauberkeit
und alle bosheit: und nehmet das wort an
mit ſanftmuth, das in euch †gepflantzet iſt,
welches kann eure ſeelen ſelig machen.]
*Röm.13,12. Col.3,8. †1 Cor.3,6.
(Ep. am 5 ſonntage nach oſtern, rogate.)
22. SEyd aber *thäter des worts: und
nicht hörer allein, damit ihr euch
ſelbſt betrieget. *Röm.2,13.ꝛc.
23. Denn ſo *iemand iſt ein hörer des
worts, und nicht ein thäter: der iſt gleich
einem mann, der ſein leiblich angeſicht im
ſpiegel beſchauet. *Luc.6,49.
24. Denn nachdem er ſich beſchauet hat;
gehet er von ſtund an davon, und *vergiſ-
ſet, wie er geſtaltet war. *2 Petr.1,9.
25. Wer aber durchſchauet in das voll-
kommene *geſetz der freyheit, und darinnen
beharret; und iſt nicht ein vergeßlicher
hörer, ſondern ein thäter: derſelbige †wird
ſelig ſeyn in ſeiner that. *c.2,12. †Joh.13,17.
26. So aber ſich iemand unter euch läſſet
düncken, er diene GOtt; und *hält ſeine zun-
ge nicht im zaum, ſondern verführet ſein
hertz: des gottesdienſt iſt eitel. *Pſ.34,14.
27. Ein reiner und unbefleckter gottes-
dienſt vor GOtt dem Vater iſt der: die
*wäyſen und witwen in ihrem trübſal be-
ſuchen, und ſich von der welt unbefleckt be-
halten.] *Hiob 31,16.17.

Das 2 Capitel.

Vom anſehen der perſon und heuchelglauben.

1. Lieben brüder, haltet * nicht dafür, daß
der glaube an JEſum Chriſtum, un-
ſern HErrn der herrlichkeit, anſehung der
perſon leide. * 3 Moſ.19,15.
2. Denn ſo in eure verſamlung käme ein
mann mit einem güldenen ringe und mit
einem herrlichen kleide, es käme aber auch
ein armer in einem unſaubern kleide;
3. Und ihr ſähet auf den, der das herr-
liche kleid träget; und ſprächet zu ihm,
ſetze Du dich her aufs beſte; und ſprächet
zu dem armen, ſtehe Du dort oder ſetze
dich her zu meinen füſſen:
4. Und bedencket es nicht recht; ſondern
ihr werdet richter, und machet böſen un-
terſcheid.
5. Höret zu, meine lieben brüder: hat
nicht GOtt erwehlet die armen auf dieſer
welt, die am glauben reich ſind; und er-
beſt des reichs, welches er verheiſſen hat
denen, die ihn * lieb haben? * 2 Moſ.20,6.
6. Ihr aber * habt dem armen unehre
gethan. Sind nicht die reichen die: die
gewalt an euch üben, und ziehen euch vor
gericht? * 1 Cor.11,22.
7. Verläſtern Sie nicht den guten na-
men, davon ihr genennet ſeyd?
8. So ihr das königliche geſetz vollendet
nach der * ſchrift, Liebe deinen nächſten
als dich ſelbſt: ſo thut ihr wohl.
* Marc.12,31. ꝛc.
9. So iihr aber * die perſon anſehet: thut
ihr ſünde; und werdet geſtrafft vom geſetz,
als die übertreter. * 3 Moſ.19,15. 5 Moſ.1,17.
10. Denn * ſo iemand das gantze geſetz
hält, und ſündiget an Einem: der iſts gantz
ſchuldig. * 5 Moſ.27,26. Matth.5,19.
11. Denn der da geſagt hat, * du ſolt
nicht ehebrechen: der hat auch geſagt,
du ſolt nicht tödten. So du nun nicht ehe-
brichſt, tödteſt aber: biſt du ein übertreter
des geſetzes. * 2 Moſ.20,13.14.
12. Alſo redet, und alſo thut, als die da
ſollen durchs geſetz * der freyheit gerichtet
werden. * c.1,25.
13. Es wird aber ein * unbarmhertzig ge-
richt über den gehen, der nicht barmhertzig-
keit gethan hat: und die barmhertzigkeit
rühmet ſich wieder das gericht.
* Matth.5,7. c.18,30.34.

14. Was * hilfts, lieben brüder, ſo ie-
mand ſaget, er habe den glauben: und hat
doch die wercke nicht? Kann auch der glau-
be ihn ſelig machen? * Matth.7,21.
15. So aber ein bruder oder ſchweſter
* bloß wäre, und mangel hätte der täglı-
chen nahrung; * Luc.3,11.
16. Und iemand unter euch * ſpräche zu
ihnen: GOtt berathe euch, wärmet euch,
und ſättiget euch; gäbet ihnen aber nicht,
was des leibes nothdurft iſt: was hülfe ihnen
das? * 1 Joh.3,18.
17. Alſo auch der glaube, wenn er nicht
wercke hat, iſt er todt an ihm ſelber.
18. Aber es möchte iemand ſagen: Du
haſt den glauben, und Ich habe die wercke;
Zeige mir * deinen glauben mit deinen wer-
cken, ſo will ich auch meinen glauben dir
zeigen mit meinen wercken; * Gal.5,6.
19. Du gläubeſt, daß ein einiger GOtt
iſt; du thuſt wohl daran; die teufel glau-
bens auch, und zittern.
20. Wilt du aber wiſſen, du eitler
menſch, daß der glaube ohne wercke todt ſey?
21. Iſt nicht Abraham, unſer vater, durch
die wercke gerecht worden: da er * ſeinen
ſohn Iſaac auf dem altar opferte?
* 1 Moſ.22,9.10.12.
22. Da * ſieheſt du, daß der glaube mit
gewircket hat an ſeinen wercken: und
durch die wercke iſt der glaube vollkommen
worden. * Ebr.11,17.
23. Und iſt die ſchrift erfüllet, die da
* ſpricht: Abraham hat GOtt geglaubet, und
iſt ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und iſt
ein freund GOttes geheiſſen. * Röm.4,3.
24. So ſehet ihr nun, daß der menſch
durch die wercke gerecht wird: nicht durch
den glauben allein.
25. Deſſelbigen gleichen die hure * Ra-
hab, iſt ſie nicht durch die wercke gerecht
worden: da ſie die boten aufnahm, und lieſſ
ſie einen andern weg hinaus? * Ebr.11,31.
26. Denn gleich wie der leib ohne geiſt
todt iſt, alſo auch * der glaube ohne wercke
iſt todt. * v.17.

Das 3 Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.

1. Lieben brüder, * unterwinde ſich nicht
iedermann lehrer zu ſeyn: und wiſſet,
daß † wir deſto mehr urtheil empfahen
werden. * Matth.23,8. † Röm.
2, 1.

2. Denn wir * fehlen alle manchfaltig-
lich. Wer aber auch in keinem wort feh-
let: der iſt ein vollkommener mann, und
kann auch den gantzen leib im zaum halten.
* Spr. 20,9.
3. Siehe, * die pferde halten wir in zäu-
men, daß ſie uns gehorchen: und lencken
den gantzen leib. * Pſ.32,9.
4. Siehe, die ſchiffe, ob ſie wol ſo groß
ſind und von ſtarcken winden getrieben wer-
den: werden ſie doch gelencket mit einem klei-
nen ruder, wo der hin will, der es regieret.
5. Alſo iſt auch die * zunge ein klein glied,
und richtet groſſe dinge an. Siehe, ein klein
feuer, welch einen wald zündets an?
* Pſ.12,4.5. Pſ.57,5.
6. Und die zunge iſt auch ein feuer, eine
welt voll ungerechtigkeit. Alſo iſt die zun-
ge unter unſern gliedern, und * beflecket den
gantzen leib: und zündet an all unſern wan-
del, wenn ſie von der hölle entzündet iſt.
* Matth.15,11.18.19.
7. Denn alle natur der thiere, und der
vögel, und der ſchlangen, und der meer-
wunder werden gezähmet, und ſind gezäh-
met von der menſchlichen natur:
8. Aber die zunge kann kein menſch zäh-
men, das unruhige übel, voll tödtlicher gift.
9. Durch ſie loben wir GOtt den Vater:
und durch ſie fluchen wir den menſchen,
nach dem * bilde GOttes gemacht.
* 1 Moſ.1,27.
10. Aus Einem munde gehet loben und
fluchen. Es ſoll nicht, lieben brüder, al-
ſo ſeyn.
11. Quillet auch ein brunn aus Einem
loch ſüß und bitter?
12. Kann auch, lieben brüder, ein feigen-
baum öhl, oder ein weinſtock feigen tra-
gen? Alſo kann auch ein brunn nicht ſaltzig
und ſüſſe waſſer geben.
13. Wer iſt * weiſe und klug unter euch?
Der erzeige mit ſeinem † guten wandel ſeine
wercke, in der ſanftmuth und weisheit.
* Eph.5,15. † Eph.5,9.
14. Habt * ihr aber bittern neid und
zanck in eurem hertzen: ſo rühmet euch
nicht, und lüget nicht wieder die wahrheit.
* Eph.4,31.
15. Denn * das iſt nicht die weisheit, die
von oben herab kommt: ſondern irdiſch,
menſchlich und teufeliſch. * 1 Cor.2,6.7.
16. Denn * wo neid und zanck iſt, da iſt un-
ordnung und eitel böſe ding. * 1 Cor.3,3.
17. Die weisheit aber von oben her, iſt
aufs erſte keuſch: darnach friedſam, gelinde,
läſſet ihr ſagen, voll barmhertzigkeit und gu-
ter früchte, unparteyiſch, ohne heucheley.
18. Die * frucht aber der gerechtigkeit
wird geſäet im friede denen, die den frieden
halten. * Eſ.32,17.

Das 4 Capitel.

Von den lüſten des fleiſches.

1. WOher kommt ſtreit und krieg unter
euch? Kommts nicht daher: aus
euren wohllüſten, die da * ſtreiten in euren
gliedern? * Röm.7,23.
2. Ihr ſeyd begierig, und erlangets da-
mit nicht: ihr haſſet und neidet, und ge-
winnet damit nichts: ihr ſtreitet und krie-
get, ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht
bittet.
3. Ihr bittet und krieget nicht: dar-
um, daß ihr übel bittet; nemlich dahin,
daß ihrs mit euren wohllüſten verzehret.
4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen,
wiſſet ihr nicht, daß der * welt freundſchaft
GOttes feindſchaft iſt? Wer der welt
freund ſeyn will, der wird GOttes feind
ſeyn. * Joh.15,19. Gal.1,10.
5. Oder laſſet ihr euch düncken, die ſchrift
* ſage umſonſt: Den geiſt, der in euch woh-
net, gelüſtet wieder den haß? * Gal.5,17.
6. Und gibt * reichlich gnade. Sinte-
mal die ſchrift ſaget: † GOtt wiederſtehet
den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt
er gnade. * Eph.2,4.7.
† Hiob 22,29. Matth.23,12.ꝛc.
7. So ſeyd nun GOtt unterthänig: * wie-
derſtehet dem teufel, ſo fliehet er von euch.
* Eph.6,12.ſeq. 1 Petr.5,9.
8. * Nahet euch zu GOtt, ſo nahet er ſich
zu euch. † Reiniget die hände, ihr ſünder:
und machet eure hertzen keuſch, ihr wanckel-
müthigen. * Zach.1,3. † Eſ.1,16.
9. Seyd elend, und traget leide, und
weinet: euer lachen verkehre ſich in wei-
nen, und eure freude in traurigkeit.
10. * Demüthiget euch vor GOtt, ſo
wird er euch erhöhen. * 1 Petr.5,6.
11. Afterredet * nicht unter einander, lie-
ben brüder: wer ſeinem bruder afterredet,
und urtheilet ſeinen bruder; der afterredet
dem geſetz, und urtheilet das geſetz. Ur-
theileſt du aber das geſetz: ſo biſt du nicht
ein thäter des geſetzes, ſondern ein richter.
* Pſ.15,3. 1 Petr.2,1.

12. Es iſt ein einiger geſetzgeber, der kann ſelig machen und verdammen. * Wer biſt Du, der du einen andern urtheileſt?
* Matth.7,1. Röm.2,1. c.14,4.

13. Wolan, die ihr nun ſaget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die ſtadt, und wollen Ein jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen.

14. Die * ihr nicht wiſſet, was morgen ſeyn wird. Denn was iſt euer leben? Ein dampf iſt es: der eine kleine zeit währet, darnach aber verſchwindet er. * Luc.12,20.

15. Dafür ihr ſagen ſoltet: * So der HErr will und wir leben, wollen wir dis oder das thun. * Geſch.18,21.rc.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller * ſolcher ruhm iſt böſe.
* 1 Cor.5,6.

17. Denn * wer da weiß guts zu thun, und thuts nicht: dem iſts ſünde. * Luc.12,47.

Das 5 Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit, von geduldigem leiden und kräftigem gebet.

1. Wolan nun, ihr * reichen: weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. * Spr.11,28. Luc.6,24.

2. Euer * reichthum iſt verfaulet, eure kleider ſind mottenfreſſig worden.
* Matth.6,19.

3. Euer gold und ſilber iſt verroſtet: und ihr roſt wird euch zum zeugniß ſeyn, und wird euer fleiſch freſſen, wie ein feuer. Ihr habt euch ſchätze geſamlet an den letzten tagen.

4. Siehe, * der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben und von euch abgebrochen iſt, das ſchreyet: und das ruffen der ernter iſt kommen vor die ohren des HErrn Zebaoth. * 3 Moſ.19,13.rc.

5. Ihr habt wohlgelebet auf erden, und eure wolluſt gehabt: und eure hertzen geweidet, als auf einen ſchlachttag.

6. Ihr habt verurtheilet den gerechten, und getödtet: und * er hat euch nicht wiederſtanden. * Matth.5,39.

7. So ſeyd nun * geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des HErrn. Siehe, ein ackermann wartet auf die köſtliche frucht der erden, und iſt geduldig darüber: bis er empfahe den morgenregen und abendregen. * Luc.21,19. Ebr.10,36.

8. Seyd Ihr auch geduldig, und ſtärcket eure hertzen: denn * die zukunft des HErrn iſt nahe. * 1 Cor.10,11.

9. Seufzet nicht wieder einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet: ſiehe, * der richter iſt vor der thür.
* Matth.24,33.

10. Nehmet, meine lieben brüder, * zum exempel des leidens und der geduld, die propheten, die zu euch geredt haben in dem namen des HErrn. * Matth.5,12.

11. Siehe, wir preiſen ſelig, die erduldet haben. Die * geduld Hiob habt ihr gehöret, und das ende des HErrn habt ihr geſehen: denn der † HErr iſt barmhertzig und ein erbarmer. * Hiob 1,22.
Matth.5,11. † Pſ.103,8.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, * ſchweret nicht: weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es ſey aber euer wort ja, das ja iſt; und nein, das nein iſt: auf daß ihr nicht in heucheley fallet. * Matth.5,34.

13. * Leidet iemand unter euch, der bete: iſt iemand gutes muths, der † ſinge pſalmen.
* Pſ.50,15. † Eph.5,19. Col.3,16.

14. Iſt iemand kranck: der ruffe zu ſich die älteſten von der gemeine, und laſſe ſie über ſich beten, und * ſalben mit öhl in dem namen des HErrn. * Marc.6,13.

15. Und das * gebet des glaubens wird dem krancken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten: und ſo er hat ſünde gethan, werden ſie ihm vergeben ſeyn. * Pſ.

16. Bekenne einer dem andern ſeine ſünden: und betet für einander, daß ihr geſund werdet. * Des gerechten gebet vermag viel, wenn es ernſtlich iſt. * Pſ.145.

17. Elias war ein menſch gleichwie wir, und * er betete ein gebet, daß es nicht regnen ſolte; und es regnete nicht auf erden drey jahr und ſechs monden. * Luc.4,25.

18. Und er * betete abermal: und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht. * 1 Kön.18,41.

19. Lieben brüder, ſo * iemand unter euch irren würde von der wahrheit und iemand bekehrete ihn: * Matth.18,15. Gal.6,1.

20. Der ſoll wiſſen, daß, wer den * ſünder bekehret hat von dem irrthum ſeines weges, der hat einer ſeelen vom tode geholfen, und † wird bedecken die menge der ſünden.
* Pſ.51,15. † Spr.10,12.

Ende der Epiſtel S. Jacobi.

Die Epiſtel S. Judä.

Vermahnung zur beſtändigkeit in reiner lehr und leben wieder die verführer.

1. JUdas, ein knecht JEſu Chriſti, aber ein * bruder Jacobi, den beruffenen, die da geheiliget ſind in GOtt dem Vater, und behalten in JEſu Chriſto. *Matth.13,55.

2. GOtt * gebe euch viel barmhertzigkeit, und friede, und liebe. *2 Petr.1,2.

3. Ihr lieben, nachdem ich vorhatte euch zu ſchreiben von unſer aller heil: hielt ichs für nöthig, euch mit ſchriften zu ermahnen; daß * ihr ob dem glauben kämpfet, der einmal den heiligen vorgegeben iſt. *Phil.1,27. 1 Tim.1,18.

4. Denn es ſind etliche menſchen neben eingeſchlichen, von denen vorzeiten geſchrieben iſt, zu ſolcher ſtraffe: die ſind gottloſe, und ziehen die gnade unſers GOttes auf muthwillen, und verleugnen GOtt, und unſern HErrn JEſum Chriſt, den einigen herrſcher. *Tit.1,16.

5. Ich will euch aber erinnern, daß ihr wiſſet auf einmal dis: daß der HErr, da er dem volck aus Egypten half, zum andernmal * brachte er um, die da nicht gläubeten. *4 Moſ.14,35. 1 Cor.10,5.

6. Auch * die engel, die ihr fürſtenthum nicht behielten, ſondern verlieſſen ihre behauſung, hat er behalten zum gericht des groſſen tages, mit ewigen banden im finterniß. *Joh.8,44. 2 Petr.2,4.

7. Wie auch * Sodoma und Gomorra, und die umliegende ſtädte, die gleicher weiſe wie dieſe ausgehuret haben, und nach einem andern fleiſch gegangen ſind, zum exempel geſetzet ſind, und leiden des ewigen feuers pein. *1 Moſ.19,24.25. ꝛc.

8. Deſſelbigen gleichen ſind auch dieſe träumer, die das fleiſch beflecken, *die herrſchaften aber verachten, und die majeſtäten läſtern. *2 Moſ.22,28. 2 Petr.2,10.11.

9. * Michael aber, der ertzengel, da er mit dem teufel zanckete, und mit ihm redete über dem leichnam Moſe, durfte er das urtheil der läſterung nicht fällen: ſondern ſprach: † Der HERR ſtraffe dich. *Dan.12,1. † Zach.3,2.

10. Dieſe aber läſtern, da ſie nichts von wiſſen: was * ſie aber natürlich erkennen, darinnen verderben ſie, wie die unvernünftigen thiere. *2 Petr.2,12.

11. Wehe ihnen! Denn ſie gehen den weg * Cain: und fallen in den irrthum des † Balaams, um genieſſes willen: und kommen um in der ** aufruhr Korä. *1 Moſ.4,8.ꝛc. † Off.2,14.ꝛc. ** 4 Moſ.16,1.31.ꝛc.

12. Dieſe unfläter praſſen von euren almoſen ohne ſcheu, weiden ſich ſelbſt: ſie ſind * wolcken ohne waſſer, von dem winde umgetrieben; kahle unfruchtbare † bäume, zweymal erſtorben, und ausgewurtzelt; *2 Petr.2,17. † Luc.13,6-9.

13. Wilde * wellen des meers, die ihre eigene ſchande ausſchäumen; irrige ſterne, welchen behalten iſt das dunckel der finſterniß in ewigkeit. *Eſ.57,20.

14. Es hat aber auch von ſolchen geweiſſaget * Enoch, der ſiebente von Adam, und geſprochen: Siehe, der HErr kommt mit viel tauſend heiligen; *1 Moſ.5,21.

15. Gericht * zu halten über alle, und zu ſtraffen alle ihre gottloſen; um alle wercke ihres gottloſen wandels, damit ſie gottlos geweſen ſind; und um alle das harte, das die gottloſen ſünder wieder ihn † geredt haben. *Matth.25,31. † Matth.12,36.

16. Dieſe murmeln und klagen immerdar, die nach ihren lüſten wandeln: und * ihr mund redet ſtoltze worte, und achten das anſehen der perſon um nutzes willen. *Pſ.17,10. 2 Petr.2,18.

17. Ihr aber, meine lieben, erinnert euch der worte, die zuvor geſagt ſind von den apoſteln unſers HErrn JEſu Chriſti:

18. Da ſie euch ſagten, daß zu * der letzten zeit werden ſpötter ſeyn, die nach ihren eigenen lüſten des gottloſen weſens wandeln. *1 Tim.4,1.ꝛc.

19. Dieſe ſind, die da rotten machen, fleiſchliche, die da keinen Geiſt haben.

20. Ihr aber, meine lieben, erbauet euch auf euren allerheiligſten * glauben, durch den heiligen Geiſt: und betet, *v. 3.

21. Und behaltet euch in der liebe GOttes: und wartet auf die barmhertzigkeit unſers HErrn JEſu Chriſti, zum ewigen leben.

22. Und haltet dieſen unterſcheid, daß ihr euch etlicher erbarmet:

23. Etliche aber mit furcht *ſelig machet, und rücket ſie aus dem feuer, und haſſet † den befleckten rock des fleiſches.

* Am. 4, 11. Zach. 3, 2. Röm. 11, 14. Jac. 5, 19. 20. † Jeſ. 64, 6.

24. Dem aber, der euch kann behüten ohne fehl, und ſtellen vor das angeſicht ſeiner herrlichkeit unſträfflich mit freuden:

25. Dem GOtt, * der allein weiſe iſt, unſerm heilande, ſey ehre und majeſtät und gewalt, und macht, nun und zu aller ewigkeit. Amen. * Röm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17.

Ende der Epiſtel S. Judä.

Die Offenbarung S. Johannis, des Theologen.

Das 1 Capitel.

Geheimniß der ſieben leuchter und ſternen.

1. DJß iſt die offenbarung JEſu Chriſti, die ihm * GOtt gegeben hat, ſeinen knechten zu zeigen, † was in der kürtze geſchehen ſoll: und hat ſie gedeutet, und geſandt durch ſeinen engel zu ſeinem knecht Johannes; * Joh. 3, 32. † v. 19. c. 22, 6. 7.

2. Der bezeuget hat * das wort GOttes und das zeugniß von JEſu Chriſto, † was er geſehen hat. * c. 6, 9. † 1 Joh. 1, 1.

3. * Selig iſt, der da lieſet und die da hören die worte der weiſſagung; und behalten, was darinnen geſchrieben iſt: denn † die zeit iſt nahe. * c. 22, 7. † Röm. 13, 11.

4. Johannes den ſieben gemeinen in Aſia: Gnade ſey mit euch, und friede von dem, * der da iſt, und der da war, und der da kommt; und von den ſieben geiſtern, die da ſind vor ſeinem ſtuhl;

* 2 Moſ. 3, 14. Ebr. 13, 8.

5. Und von JEſu Chriſto, welcher iſt der treue * zeuge, ** und erſtgeborner von den todten, und ein fürſt der könige auf erden; der uns † geliebet hat, und †† gewaſchen von den ſünden mit ſeinem blut,

* c. 3, 14. rc. ** Geſch. 26, 23. rc. † Gal. 2, 20. †† Ebr. 9, 14. rc.

6. Und * hat uns zu königen und prieſtern gemacht vor GOtt und ſeinem Vater; demſelbigen ſey ehre und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Moſ. 19, 6. 1 Petr. 2, 5. 9. Offenb. 5, 10.

7. Siehe, er kommt mit den wolcken: und es werden ihn * ſehen alle augen, und die ihn geſtochen haben; und werden heulen alle geſchlechte der erden. Ja, amen.

* Zach. 12, 10. Joh. 19, 37.

8. Ich * bin das A und das O, der anfang und das ende, ſpricht der HErr: der da iſt, und der da war, und der da kommt, der allmächtige. * c. 22, 13. Eſ. 41, 4.

9. Ich Johannes, der auch euer bruder und * mitgenoß am trübſal iſt, und am reich, und an der geduld JEſu Chriſti, war in der inſel, die da heiſſet Patmos, um des worts GOttes willen, und des zeugniſſes JEſu Chriſti. * Röm. 8, 17.

10. Ich war im geiſt an des HErrn tage, und hörete hinter mir eine groſſe ſtimme, als einer poſaune,

11. Die ſprach: Ich bin das A und das O, der erſte und der letzte; und was du ſieheſt, das ſchreibe in ein buch, und ſende es zu den gemeinen in Aſia, gen Epheſum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatiras, und gen Sardes, und gen Philadelphian, und gen Laodicean.

12. Und ich wandte mich um zu ſehen nach der ſtimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, ſahe ich * ſieben guldene leuchter: * 2 Moſ. 25, 37.

13. Und * mitten unter den ſieben leuchtern einen, der war † eines menſchen ſohn gleich; der war angethan mit einem kittel, und begürtet um die bruſt mit einem guldenen gürtel. * c. 2, 1. † Ezech. 1, 26.

14. Sein haupt aber und ſein haar war weiß, wie weiſſe wolle, als der ſchnee, und ſeine augen wie eine feuerflamme:

15. Und ſeine füſſe gleich wie meßing, das im ofen glüet: und * ſeine ſtimme wie groß waſſerrauſchen: * c. 14, 2. c. 19, 6.

16. Und hatte ſieben ſterne in ſeiner rechten hand, und aus ſeinem munde ging ein ſcharf zweyſchneidig ſchwerdt, und ſein angeſicht leuchtete wie die helle ſonne.

17. Und als ich ihn ſahe, *fiel ich zu ſeinen füſſen als ein todter; und er legte ſeine rechte hand auf mich, und ſprach zu mir: Fürchte dich nicht, Ich bin der erſte und der letzte, *Dan.8,18.

18. Und der *lebendige. Ich war todt: und ſiehe, ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit, und habe die ſchlüſſel der hölle und des todes. *Röm. 6,9.

19. *Schreibe, was du geſehen haſt, und was da iſt, und was †geſchehen ſoll darnach: *c.14,13. †c.4,1.

20. Das geheimniß der ſieben ſternen, die du geſehen haſt in meiner rechten hand; und die ſieben güldene leuchter. Die ſieben ſterne ſind *engel der ſieben gemeinen: und die ſieben leuchter, die du geſehen haſt, ſind ſieben gemeinen. *Mal.2,7.

Das 2 Capitel.

Vier ſendſchreiben, ſo vor falſcher lehre warnen, und zur beſtändigkeit vermahnen.

1. Und dem engel der gemeine zu Epheſo ſchreibe: Das ſaget, *der da hält die ſieben ſterne in ſeiner rechten, der da wandelt mitten unter den ſieben güldenen leuchtern. *c.1,13.16.20.

2. Ich weiß deine *wercke, und deine arbeit, und deine gedult, und daß du die böſen nicht tragen kanſt: und haſt †verſucht die, ſo da ſagen, ſie ſeyn apoſtel, und ſinds nicht, und haſt ſie lügner erfunden: *1 Theſſ.1,3. †1 Joh.4,2.

3. Und verträgeſt, und haſt gedult, und um meines namens willen arbeiteſt du, und biſt *nicht müde worden. *Gal.6,9.

4. Aber *ich habe wieder dich, daß du die erſte liebe verläſſeſt. *c.2,14.20.

5. Gedencke, wovon du gefallen biſt: und *thue buſſe, und thue die erſten wercke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen balde: und deinen leuchter wegſtoſſen von ſeiner ſtätte, wo du nicht buſſe thuſt. *Matth.3,2.

6. Aber das haſt du, daß du die wercke der *Nicolaiten †haſſeſt, welche Ich auch haſſe. *v.15. †Pſ.139,21.22.

7. Wer *ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget: Wer überwindet, dem will ich zu eſſen geben von dem holtz des lebens, das im paradis GOttes iſt. *Matth.11,15.

8. Und dem engel der gemeine zu Smyrnen ſchreibe: Das ſaget *der erſte und der letzte, der todt war, und iſt lebendig worden. *[illegible]

9. Ich weiß deine wercke, und deine trübſal, und deine armuth (du biſt aber reich): und die läſterung von denen, *die da ſagen, ſie ſind Jüden, und ſinds nicht, ſondern ſind des ſatans ſchule. *c.3,9.

10. *Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirſt. Siehe, der teufel wird etliche von euch ins gefängniß werfen, auf daß ihr verſucht werdet: und werdet trübſal haben zehen tage. Sey †getreu bis an den tod, ſo will ich dir die crone des lebens geben. *Matth.10,28. †Off.3,11.

11. Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget: Wer überwindet, dem ſoll kein leid geſchehen von dem *andern tode. *c.20,14. c.21,8.

12. Und dem engel der gemeine zu Pergamon ſchreibe: Das ſaget, der *da hat das ſcharfe zweyſchneidige ſchwerdt. *c.1,16. Eph.6,17. Ebr.4,12.

13. Ich weiß, was du thuſt, und wo du wohneſt, da des *ſatans ſtuhl iſt: und †hälteſt an meinem namen, und haſt meinen glauben nicht verleugnet, auch in den tagen, in welchen Antipas, mein treuer zeuge, bey euch getödtet iſt, da der ſatan wohnet. *c.13,2. †c.3,8.

14. Aber ich habe ein kleines wieder dich: daß du daſelbſt haſt, die *an der lehre Balaam halten; welcher lehrete durch den Balak ein ärgerniß aufrichten vor den kindern Iſrael, zu eſſen der götzen opfer, und hurerey treiben. *4Moſ.25,2. c.31,16. 2 Petr.2,15.16. Jud.v.11.

15. Alſo haſt Du auch, die an der lehre der *Nicolaiten halten: das haſſe ich. *v.6.

16. Thue buſſe: wo aber nicht, ſo werde ich dir bald kommen, und mit ihnen *kriegen durch das ſchwerdt meines mundes. *c.19,15.21.

17. Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget: Wer überwindet, dem will ich zu eſſen geben von dem verborgenen manna, und will ihm geben ein gut zeugniß; und mit dem zeugniß einen neuen namen geſchrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet.

18. Und dem engel der gemeine zu Thyatira ſchreibe: Das ſaget der Sohn GOttes, der *augen hat wie feuerflammen, und ſeine füſſe gleich wie meſſing. *c.1,14. c.19,12.

19. Ich *weiß deine wercke, und deine liebe, und deinen dienſt, und deinen glau-

ben, und deine geduld, und daß du ie län-
ger ie mehr thuſt. * v. 2. 9. 13.
20. Aber * ich habe ein kleines wieder
dich: daß du läſſeſt das weib † Jeſabel, die
da ſpricht, ſie ſey eine prophetin, lehren; und
verführen meine knechte, hurerey treiben
und götzenopfer eſſen. * v. 4. † 1 Kön. 16, 31.
21. Und ich habe ihr * zeit gegeben, daß
ſie ſolte buſſe thun für ihre hurerey: und ſie
thut nicht buſſe. * Weish. 12, 10. Röm. 2, 4.
22. Siehe, Ich werfe ſie in ein bette; und
die * mit ihr die ehe gebrochen haben, in
groſſe trübſal: wo ſie nicht buſſe thun für
ihre wercke. * c. 18, 9.
23. Und ihre kinder will ich zu tode ſchla-
gen. Und ſollen erkennen alle gemeinen,
daß * Ich bin, der die nieren und hertzen er-
forſchet: und werde geben einem ieglichen
unter euch nach euren wercken. * Pſ. 7, 10.
24. Euch aber ſage ich und den andern,
die zu Thyatira ſind, die nicht haben ſolche
lehre, und die nicht erkant haben die tief-
fe des ſatans (als ſie ſagen): Ich will nicht
auf euch werfen eine andere laſt.
25. Doch * was ihr habt, das haltet,
bis daß ich komme. * c. 3, 11.
26. Und wer da überwindet, und hält
meine wercke bis ans ende: * dem will ich
macht geben über die heiden. * Pſ. 2, 8.
27. Und er ſoll * ſie weiden mit einer ei-
ſern ruthe, und wie eines töpfers gefäſſe
ſoll er ſie zerſchmeiſſen, * c. 12, 5.
28. Wie * Ich von meinem Vater em-
pfangen habe: und will ihm geben den mor-
genſtern. * Luc. 22, 29.
29. Wer * ohren hat, der höre, was
der Geiſt den gemeinen ſaget. * c. 3, 6.

Das 3 Capitel.

Drey sendſchreiben, darin eine warnung vor heu-
cheley, neutralität und nachläſſigkeit, das chriſten-
thum betreffend.

1. Und dem engel der gemeine zu Sarden
ſchreibe: Das ſaget, der die geiſter
GOttes hat, * und die ſieben ſterne. Ich
weiß deine wercke: denn du haſt den na-
men, daß du lebeſt, und biſt todt. * c. 1, 16.
2. Sey * wacker und ſtärcke das andere,
das ſterben will: denn ich habe deine wercke
nicht völlig erfunden vor GOtt. * v. 19.
3. So gedencke nun, wie du empfangen
und gehöret haſt: und halts, und * thue
buſſe. So du nicht wirſt wachen, † werde
ich über dich kommen, wie ein dieb: und
wirſt nicht wiſſen, welche ſtunde ich über
dich kommen werde. * c. 2, 5. † 1 Theſſ. 5, 2.
4. Du haſt auch wenig namen zu Sarden,
die nicht ihre kleider beſudelt haben: und
werden mit mir wandeln in * weiſſen klei-
dern, denn ſie ſinds werth. * c. 4, 4.
5. Wer überwindet, der ſoll mit weiſſen
kleidern angelegt werden: und ich werde
ſeinen namen nicht austilgen aus * dem
buch des lebens, und ich will ſeinen namen
bekennen vor meinem Vater und vor ſeinen
engeln. * Phil. 4, 3.
6. Wer * ohren hat, der höre, was
der Geiſt den gemeinen ſaget. * c. 2, 7.
7. Und dem engel der gemeine zu Phila-
delphia ſchreibe: Das ſaget der heilige, der
wahrhaftige, der * da hat den ſchlüſſel Da-
vid; der aufthut, und niemand zuſchleuſt,
der zuſchleuſſet, und niemand aufthut.
* Hiob 12, 14. Eſ. 22, 22.
8. Ich * weiß deine wercke. Siehe, ich
habe vor dir gegeben eine offene thür, und
niemand kann ſie zuſchlieſſen: denn du haſt
eine kleine kraft, und haſt mein wort behal-
ten, und haſt meinen namen nicht ver-
leugnet. * c. 2, 9.
9. Siehe, ich werde geben aus ſatanas
ſchule, die da ſagen, * ſie ſind Jüden, und
ſinds nicht, ſondern lügen. Siehe, ich will
ſie machen, daß ſie kommen ſollen und an-
beten zu deinen füſſen: und erkennen, daß
Ich dich geliebet habe. * c. 2, 9.
10. Dieweil du haſt behalten das wort
meiner geduld: will Ich auch dich behalten
vor der ſtunde der verſuchung, die kommen
wird über der gantzen welt creis, zu verſu-
chen, die da wohnen auf erden.
11. Siehe, ich komme bald. Halt, was du
haſt, daß niemand deine crone nehme.
12. Wer * überwindet, den will ich ma-
chen zum pfeiler in dem tempel meines
GOttes: und ſoll nicht mehr hinaus gehen.
Und will auf ihn ſchreiben den namen mei-
nes GOttes: und den namen des neuen Je-
ruſalem, der ſtadt meines GOttes, die vom
himmel hernieder kommt, von meinem
GOtt: und meinen namen den neuen.
* c. 2, 7. 11. 17.
13. Wer * ohren hat, der höre, was der
Geiſt den gemeinen ſaget.

14. Und dem engel der gemeine zu Laodi-
cea ſchreibe: Das ſaget Amen, der treue
und * wahrhaftige zeuge, der anfang der
creatur GOttes. * c.1,5. c.3,7.
15. Ich * weiß deine wercke, daß du we-
der kalt noch warm biſt: ach daß du kalt
oder warm wäreſt! * c.2,2.9.13.19.
16. Weil du aber lau biſt, und weder
kalt noch warm: werde ich dich ausſpeyen
aus meinem munde.
17. Du ſprichſt, * ich bin reich, und habe
gar ſatt, und darf nichts: und weiſſeſt nicht,
daß Du biſt elend und jämmerlich, arm,
blind und bloß. * 1 Cor.4,8.
18. Ich rathe dir, daß du * gold von mir
kauffeſt, das mit feuer durchläutert iſt, daß
du reich werdeſt: und † weiſſe kleider, daß
du dich anthuſt, und nicht offenbaret werde
die ſchande deiner blöſſe: und ſalbe deine
augen mit augenſalbe, daß du ſehen mögeſt.
* 1 Petr.1,7. † Offenb.16,15.
19. **Welche * Ich lieb habe, die ſtraf-
fe und züchtige ich.** So ſey nun fleiſſig,
und thue buſſe. * Hiob.5,17. Spr.3,12.
Sir.2,1. Ebr.12,6. Jac.1,12.
20. **Siehe, ich ſtehe * vor der thür,
und klopfe an. So iemand meine
ſtimme hören wird, und die thür
aufthun, zu dem werde ich einge-
hen, und das abendmahl mit ihm
halten, und Er mit mir.** * Hohel.5,2.
21. Wer überwindet, dem * will ich ge-
ben mit mir auf meinem ſtuhl zu ſitzen: wie
Ich überwunden habe, und bin geſeſſen mit
meinem Vater auf ſeinem ſtuhl.
* Matth.19,28.
22. Wer ohren hat, der höre, was der
Geiſt den gemeinen ſaget.

Das 4 Capitel.

Das ander geſicht von dem thron der majeſtät und herrlichkeit des Vaters.

1. DArnach ſahe ich, und ſiehe, eine thür
ward aufgethan im himmel; und
die * erſte ſtimme, die ich gehöret hatte mit
mir reden, als eine poſaune, die ſprach:
Steig her, ich will dir zeigen, was nach
dieſem geſchehen ſoll. * c.1,10.
2. Und alſobald war ich im geiſt. Und
ſiehe, ein ſtuhl ward geſetzt im himmel:
und auf dem ſtuhl ſaß einer.
3. Und * der da ſaß, war gleich anzuſe-
hen wie der ſtein jaſpis und ſardis: und ein
regenbogen war um den ſtuhl, gleich anzu-
ſehen wie ein ſmaragd. * Ezech.1,26.
4. Und um den ſtuhl waren vier und
zwantzig ſtühle: und auf den ſtühlen ſaſſen
* vier und zwantzig älteſten mit weiſſen klei-
dern angethan, und hatten auf ihren häu-
ptern güldene cronen. * c.11,16.
5. Und von dem ſtuhl gingen aus * blitzen,
donner, und ſtimmen: und ſieben fackeln
mit feuer branten vor dem ſtuhl, welches
ſind die ſieben geiſter GOttes. * Zach.1,24.
Offenb.1,4. c.3,1. c.5,6. c.11,19.
6. Und vor dem ſtuhl war * ein gläſern
meer, gleich dem cryſtall: und mitten im
ſtuhl und um den ſtuhl vier thiere, voll
augen, vornen und hinten. * c.15,2.
7. Und das erſte thier war gleich einem
* löwen, und das ander thier war gleich ei-
nem kalbe, und das dritte hatte ein antlitz
wie ein menſch, und das vierte thier gleich
einem fliegenden adler. * Ezech.1,10.
8. Und ein iegliches der vier thiere hat-
te ſechs flügel umher, und waren inwendig
voll augen, und hatten keine ruhe tag und
nacht, und ſprachen: * Heilig, heilig,
heilig iſt GOtt, der HERR, der allmächti-
ge, der da war, und der da iſt, und der da
kommt. * Eſ.6,3.
9. Und da die thiere gaben preis, und ehre,
und danck, dem, der da auf dem ſtuhl ſaß,
der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit;
10. Fielen die vier und zwantzig älteſten
vor den, der auf dem ſtuhl ſaß, und beteten
an den, * der da lebet von ewigkeit zu ewig-
keit, und warfen ihre cronen vor den ſtuhl,
und ſprachen: * c.5,14.
11. HERR, du * biſt würdig zu nehmen
preis, und ehre, und kraft; denn † Du haſt
alle dinge geſchaffen, und durch deinen wil-
len haben ſie das weſen und ſind geſchaffen.
* c.5,12. † c.10,6.

Das 5 Capitel.

Chriſtus, der löw und lamm, der das verſiegelte buch öffnet, wird mit einem neuen liede geprieſen.

1. UNd ich ſahe in der rechten hand des,
* der auf dem ſtuhl ſaß, ein † buch ge-
ſchrieben, inwendig und auswendig: verſie-
gelt mit ſieben ſiegeln. * c.4,2. † Ezech.2,9.10.
2. Und ich ſahe einen * ſtarcken engel pre-
digen mit groſſer ſtimme: Wer iſt würdig,
das buch aufzuthun, und ſeine ſiegel zu
brechen? * c.10,1.
3. Und niemand im himmel, noch auf er-

den, noch unter der erden, konte das buch aufthun und drein ſehen.

4. Und Ich weinete ſehr, daß niemand würdig erfunden ward, das buch aufzuthun, und zu leſen, noch drein zu ſehen.

5. Und einer von den älteſten ſpricht zu mir: Weine nicht; ſiehe, es hat überwunden der löwe, * der da iſt vom geſchlecht Juda, die † wurtzel David; aufzuthun das buch, und zu brechen ſeine ſieben ſiegel.
* 1 Moſ.49,9.10. † Eſ.11,1.10.

6. Und ich ſahe: und ſiehe, mitten im ſtuhl und der vier thiere, und mitten unter den älteſten ſtund ein lamm, wie es erwürget wäre; und hatte ſieben hörner, und ſieben augen, welches ſind die ſieben * geiſter GOttes, geſandt in alle lande. * c.4,5.

7. Und es kam, und nahm das buch aus der rechten hand des, der auf dem ſtuhl ſaß.

8. Und da es das buch nahm; da fielen die vier thiere, und die vier und zwantzig * älteſten vor das lamm; und † hatten ein ieglicher harfen und güldene ſchalen voll ** räuchwercks, welches ſind die gebete der heiligen. * Eſ.24,23. † Offenb.14,2. ** c.8,3.

9. Und ſungen ein neu * lied, und ſprachen: Du biſt würdig zu nehmen das buch, und aufzuthun ſeine ſiegel; denn du biſt erwürget, und haſt uns GOtt erkaufft mit deinem blut, aus allerley geſchlecht, und zungen, und volck, und heiden; * c.14,3.

10. Und haſt uns unſerm GOtt zu * königen und prieſtern gemacht, und wir werden könige ſeyn auf erden. * c.1,6. c.20,6. c.22,5.

11. Und ich ſahe: und hörete eine ſtimme vieler engel um den ſtuhl, und um die thiere, und um die älteſten her. Und * ihre zahl war viel tauſend mal tauſend, * Dan.7,10.

12. Und ſprachen mit groſſer ſtimme: Das lamm, das erwürget iſt, iſt würdig zu nehmen kraft, und reichthum, und weisheit, und ſtärcke, und ehre, und preis, und lob.

13. Und * alle creatur, die im himmel iſt, und auf erden, und unter der erden, und im meer, und alles, was drinnen iſt, hörete ich ſagen zu dem, der auf dem ſtuhl ſaß, und zu dem lamm: Lob, und ehre, und preis, und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.
* Pſ. 148, 1. ſeqq. Phil. 2,10.

14. Und die vier thiere ſprachen: * Amen. Und die vier und zwantzig älteſten fielen nieder und beteten an den, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. * c.19,4.

Das 6 Capitel.

Von eröffnung ſechs unterſchiedlicher ſiegel, ſo den zuſtand der ſtreitenden kirchen abmählende.

1. Und ich ſahe, daß das lamm der ſiegel Eines aufthät. Und ich hörete der * vier thiere eines ſagen, als mit einer donnerſtimm: Komm, und ſiehe zu. * c.4,6.

2. Und ich ſahe, und ſiehe, ein weiß pferd: und der drauf ſaß, hatte einen bogen: und ihm ward gegeben eine crone, und er zog aus zu überwinden, und daß er ſiegete.

3. Und da es das andere ſiegel aufthät, hörete ich das * andere thier ſagen: Komm, und ſiehe zu. * c.4,7.

4. Und es ging heraus ein ander pferd, das war * roth: und dem, der drauf ſaß, ward gegeben den frieden zu nehmen von der erden, und daß ſie ſich † unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß ſchwerdt gegeben. * Zach.1,8. † Eſ.9,20.21.

5. Und da es das dritte ſiegel aufthät, hörete ich das * dritte thier ſagen: Komm, und ſiehe zu. Und ich ſahe, und ſiehe, ein ſchwartz pferd: und der drauf ſaß, hatte eine wage in ſeiner hand. * c.4,7.

6. Und ich hörete eine ſtimme unter den vier thieren * ſagen: Ein maß weitzen um einen groſchen, und drey maß gerſten um einen groſchen; und dem öhl und wein thue kein leid. * c.9,4.

7. Und da es das vierte ſiegel aufthät, hörete ich die ſtimme des * vierten thiers ſagen: Komm, und ſiehe zu. * c.4,7.

8. Und ich ſahe, und ſiehe, ein fahl pferd: und der drauf ſaß, des name hieß * Tod, und die hölle folgete ihm nach. Und ihm ward macht gegeben zu tödten das vierte theil auf der erden, mit dem ſchwerdt und hunger, und mit dem tod, und durch die thiere auf erden. * c.20,14.

9. Und da es das fünfte ſiegel aufthät, ſahe ich unter dem * altar die ſeelen derer, die erwürget waren um des worts GOttes willen, und um des zeugniſſes willen, das ſie hatten. * c.8,3. c.9,13.

10. Und ſie * ſchrien mit groſſer ſtimme, und ſprachen: HERR, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange richteſt du, und rächeſt nicht unſer blut an denen, die auf der erden wohnen? * Luc.

11. Und ihnen wurden gegeben, einem jeglichen * ein weiß kleid: und ward zu

ge

geſagt, daß ſie ruheten noch eine kleine zeit;
bis daß vollend dazu kämen ihre mitknechte
und brüder, die auch ſolten noch ertödtet
werden, gleichwie ſie. * c.3,5. c.7,9.
12. Und ich ſahe, daß es das ſechſte ſie-
gel aufthät: und ſiehe, da ward * ein groſſes
erdbeben, und die † ſonne ward ſchwartz
wie ein härin ſack, und der mond ward wie
blut. * c.16,18. † Joel 2,10.
13. Und die ſterne des himmels fielen auf
die erde: gleichwie ein feigenbaum ſeine
feigen abwirſt, wenn er vom groſſen winde
beweget wird.
14. Und der himmel * entwich, wie ein
eingewickelt buch: und alle berge und in-
ſeln wurden bewegt aus ihren örtern.
* Pſ. 102, 27.
15. Und die könige auf erden, und die
oberſten, und die reichen, und die haupt-
leute, und die gewaltigen, und alle knech-
te, und alle freyen verbargen ſich in den
klüften und felſen an den bergen;
16. Und * ſprachen zu den bergen und fel-
ſen: Fallet auf uns, und verberget uns vor
dem angeſicht des, der auf dem ſtuhl ſitzt,
und vor dem zorn des lamms. * Luc.23,30.2c.
17. Denn es iſt kommen der groſſe tag
ſeines zorns, und wer kann beſtehen?

Das 7 Capitel.

Troſt der kirchen in ihrem betrübten zuſtande.

1. UNd darnach ſahe ich vier engel ſtehen
auf den vier ecken der erden, die
hielten die vier winde der erden: auf daß
kein wind über die erde blieſe, noch über
das meer, noch über einigen baum.

(Epiſtel am tage aller heiligen.)

2. UNd ich ſahe einen andern engel auf-
ſteigen von der ſonnen aufgang: der
hatte das ſiegel des lebendigen GOttes, und
ſchrie mit groſſer ſtimme zu den vier en-
geln, welchen gegeben iſt zu beſchädigen die
erde und das meer.
3. Und er ſprach: Beſchädiget die erde
nicht, noch das meer, noch die bäume, bis
* daß wir verſiegeln die knechte unſers
GOttes an ihren ſtirnen.] * Ezech.9,4.2c.
4. Und ich hörete die zahl derer, die
verſiegelt wurden: hundert und vier und
viertzig tauſend, die verſiegelt waren von
allen geſchlechten der kinder Iſrael.
5. Von dem geſchlecht Juda zwölf tau-
ſend verſiegelt: von dem geſchlecht Ru-
ben zwölf tauſend verſiegelt: von dem ge-
ſchlecht Gad zwölf tauſend verſiegelt:
6. Von dem geſchlecht Aſer zwölf tau-
ſend verſiegelt: von dem geſchlecht
Naphthali zwölf tauſend verſiegelt: von
dem geſchlecht Manaſſe zwölf tauſend ver-
ſiegelt:
7. Von dem geſchlecht Simeon zwölf
tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Le-
vi zwölf tauſend verſiegelt: von dem ge-
ſchlecht Iſaſchar zwölf tauſend verſiegelt:
8. Von dem geſchlecht Zabulon zwölf
tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht
Joſeph zwölf tauſend verſiegelt: von dem
geſchlecht Benjamin zwölf tauſend ver-
ſiegelt.
9. Darnach ſahe ich, und ſiehe, eine groſ-
ſe ſchaar, welche niemand zehlen konte, aus
allen heiden, und völckern, und ſprachen,
vor dem ſtuhl ſtehende, und vor dem lamm,
angethan mit * weiſſen kleidern, und pal-
men in ihren händen, * c.6,11.
10. Schrien mit groſſer ſtimme und
ſprachen: Heil ſey dem, der auf dem ſtuhl
ſitzt, unſerm GOtt und dem lamm.
11. Und alle * engel ſtunden um den ſtuhl,
und um die älteſten, und um die vier thiere;
und fielen vor dem ſtuhl auf ihr angeſicht,
und beteten GOtt an, * c.5,11.
12. Und ſprachen: Amen, * lob und eh-
re, und weisheit, und danck, und preis, und
kraft, und ſtärcke, ſey unſerm GOtt, von
ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * c.5,12.
13. Und es antwortete der älteſten einer,
und ſprach zu mir: Wer ſind dieſe mit
weiſſen kleidern angethan? und woher
ſind ſie kommen?
14. Und ich ſprach zu ihm: HErr, * Du
weiſſeſts. Und er ſprach zu mir: Dieſe
ſinds, die kommen ſind aus groſſem trübſal;
und haben ihre kleider gewaſchen, und ha-
ben ihre kleider helle gemacht † im blut des
lamms. * Joh.21,15. † Ebr.9,14.
15. Darum ſind ſie vor dem ſtuhl GOttes,
und dienen ihm tag und nacht in ſeinem
tempel. Und der auf dem ſtuhl ſitzt, wird
über ihnen wohnen.
16. Sie * wird nicht mehr hungern noch
dürſten: es wird † auch nicht auf ſie fallen
die ſonne, oder irgend eine hitze.
* Eſ.49,10. † Pſ.121,6.

17. Denn * das lamm mitten im ſtuhl wird ſie weiden, und † leiten zu den lebendigen waſſerbrunnen: und ** GOtt wird abwiſchen alle thränen von ihren augen.
* c.5,6. † Pſ.23,2. ** Eſ.25,8. Offenb.21,4.

Das 8 Capitel.

Das dritte geſicht und eröffnung des ſiebenten ſiegels. Die erſte, andere, dritte und vierte poſaune.

1. UNd da es das ſiebente ſiegel aufthät, ward eine * ſtille in dem himmel, bey einer halben ſtunde. * Eſ.14,7. Hab.3,20.

2. Und ich ſahe ſieben engel, die da traten vor GOtt: und ihnen wurden * ſieben poſaunen gegeben. * 1 Cor.15,52.

3. Und ein ander engel kam, und trat bey den altar, und hatte ein * gülden räuchfaß: und ihm ward viel räuchwercks gegeben, daß er gäbe zum gebet aller heiligen, auf den gülden altar vor dem ſtuhl. * c.5,8.

4. Und der rauch * des räuchwercks vom gebet der heiligen ging auf von der hand des engels vor GOtt. * Pſ.141,2.

5. Und der engel nahm das räuchfaß, und füllete es mit * feuer vom altar, und ſchüttete es auf die erde. Und da geſchahen † ſtimmen, und donner, und blitzen, und erdbebung. * Geſch.2,1.ſeq. † Offenb.4,5.

6. Und die ſieben engel mit den ſieben poſaunen hatten ſich gerüſtet zu poſaunen.

7. Und der erſte engel poſaunete. Und es ward ein hagel und feuer mit blut gemenget, und fiel auf die erde. Und das dritte theil der bäume verbrante, und alles grüne gras verbrante.

8. Und der ander engel poſaunete. Und es fuhr wie ein groſſer berg mit feuer brennend ins meer. Und das dritte theil des meers ward blut.

9. Und das dritte theil der lebendigen creaturen im meer ſturben, und das dritte theil der ſchiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte engel poſaunete. Und es fiel ein * groſſer ſtern vom himmel: der brante wie eine fackel, und fiel auf das dritte theil der waſſerſtröme, und über die waſſerbrünne. * c.9,1.

11. Und der name des ſterns heiſſt wermuth, und das dritte theil ward wermuth. Und viel menſchen ſturben von den waſſern, daß ſie waren ſo bitter worden.

12. Und der vierte engel poſaunete. [illegible] es ward geſchlagen das dritte theil der [illegible] nen, und das dritte theil des monds, [illegible] das dritte theil der ſternen: daß ihr [illegible] theil verfinſtert ward, und der tag das [illegible] te theil nicht ſchien, und die nacht [illegible] gen gleichen.

13. Und ich ſahe, und hörete * Einen [illegible] fliegen mitten durch den himmel, und [illegible] gen mit groſſer ſtimme: * Weh, weh, weh denen, die auf erden wohnen, vor den [illegible] dern ſtimmen der poſaune der [illegible] gel, die noch poſaunen ſollen.
* c.9,12. c.11,14.

Das 9 Capitel.

Die fünfte und ſechſte poſaune.

1. UNd der fünfte engel poſaunete. [illegible] ich ſahe * einen ſtern [illegible] himmel auf die erde: und ihm [illegible] ſchlüſſel zum brunnen † des [illegible] geben. * c.8,10. † [illegible]

2. Und er thät den brunn [illegible] auf. Und es ging auf ein [illegible] brunnen, wie ein rauch [illegible] und es ward * verfinſtert [illegible] luft von dem rauch des brunn[illegible] * [illegible]

3. Und aus dem rauch kamen * [illegible] cken auf die erde. Und ihnen [illegible] gegeben, wie die ſcorpionen auf [illegible] haben. * 2 Moſ.10,4.[illegible]

4. Und es ward zu ihnen geſagt, [illegible] nicht beleidigten das gras auf erden, [illegible] kein grünes, noch keinen baum: [illegible] allein die menſchen, die nicht haben [illegible] ſiegel GOttes an ihren ſtirnen. * [illegible]

5. Und es ward ihnen gegeben, [illegible] ſie nicht tödteten, ſondern ſie quäleten [illegible] monden lang: und ihre quaal wer [illegible] quaal vom ſcorpion, wenn er einen [illegible] ſchen hauet.

6. Und in denſelbigen tagen * werden [illegible] menſchen den tod ſuchen, und nicht [illegible] werden begehren zu ſterben, und der [illegible] wird von ihnen fliehen. * [illegible]

7. Und die * heuſchrecken ſind [illegible] roſſen, die zum kriege bereitet ſind: [illegible] auf ihrem haupt wie cronen dem [illegible] gleich, und ihre antlitz gleich der [illegible] antlitz. * [illegible]

8. Und hatten haar wie weiber[illegible] und ihre zähne waren wie der löwen.

9. Und

9. Und hatten panzer wie eiſerne panzer:
und das raſſeln ihrer flügel wie das * raſ-
ſeln an den wagen vieler roſſe, die in krieg
lauffen. * Jer. 47,3.
10. Und hatten ſchwänze gleich den ſcor-
pionen, und es waren ſtachel an ihren
ſchwänzen: und ihre macht war zu belei-
digen die menſchen fünf monden lang.
11. Und hatten über ſich einen könig, ei-
nen engel * aus dem abgrund: des name
heiſſt auf ebräiſch Abaddon, und auf grie-
chiſch hat er den namen Apollyon. * v. 1.
12. Ein * wehe iſt dahin: ſiehe, es kom-
men noch zwey wehe nach dem. * c. 8,13.
13. Und der ſechſte engel poſaunete. Und
ich hörete Eine ſtimme aus den vier ecken
des güldenen altars vor GOtt,
14. Die ſprach zu dem ſechſten engel, der
die poſaune hatte: * Löſe auf die vier en-
gel, gebunden an dem groſſen waſſerſtrom
Euphrates. * c. 20,7.
15. Und es wurden die vier engel los: die
bereit waren auf eine ſtunde, und auf einen
tag, und auf einen monden, und auf ein
jahr, daß ſie tödteten das dritte theil der
menſchen.
16. Und die zahl des reiſigen zeuges war
viel tauſendmal tauſend: und ich hörete
ihre zahl. * Pſ. 68,18. Dan. 7,10.
17. Und alſo ſahe ich die roſſe im geſicht,
und die drauf ſaſſen, daß ſie hatten feurige,
und gele, und ſchwefelichte panzer: und
die häupter der roſſe, wie die häupter der
löwen, und aus ihrem munde ging feuer,
und rauch, und ſchwefel.
18. Von dieſen dreyen ward ertödtet
das dritte theil der menſchen: von dem feu-
er, und rauch, und ſchwefel, der aus ih-
rem munde ging.
19. Denn ihre macht war in ihrem mun-
de: und ihre ſchwänze waren den ſchlan-
gen gleich, und hatten häupter, und mit
denſelbigen thäten ſie ſchaden.
20. Und blieben noch leute, die nicht ge-
tödtet wurden von dieſen plagen: noch
buſſe thäten für die wercke ihrer hände,
daß ſie nicht anbeteten die teufel und die
† güldene, ſilberne, eherne, ſteinerne und
hölzerne götzen; welche weder ſehen, noch
hören, noch wandeln können.
* c. 16,11.21. † Pſ. 115,4. Pſ. 135,15.
21. Die auch nicht buſſe thäten für ihre
morde, zauberey, hurerey und dieberey.

Das 10 Capitel.

Johannes verſchlinget ein buch.

1. Und ich ſahe einen andern * ſtarcken
engel vom himmel herab kommen: der
war mit einer wolcken bekleidet, und ein
† regenbogen auf ſeinem haupt, und ſein
antlitz wie die ſonne, und ſeine füſſe wie
die feuerpfeiler. * c. 5,2. † c. 4,3.
2. Und er hatte * in ſeiner hand ein büch-
lein aufgethan. Und er ſetzte ſeinen rechten
fuß † auf das meer, und den lincken auf die
erde. * c. 5,1. † Pſ. 72,8.
3. Und er ſchrie mit groſſer ſtimme, * wie
ein löwe brüllet: und da er ſchrie, redeten
ſieben donner ihre ſtimmen. * Jer. 25,30.
4. Und da die ſieben donner ihre ſtim-
men geredt hatten, wolte ich ſie ſchreiben.
Da hörete ich eine ſtimme vom himmel ſa-
gen zu mir: * Verſiegele, was die ſieben
donner geredt haben; dieſelbigen ſchreibe
nicht. * Dan. 8,26. c. 12,4.9.
5. Und der engel, den ich ſahe ſtehen auf
dem meer und auf der erden, * hub ſeine
hand auf gen himmel: * 1 Moſ. 14,22.
6. Und * ſchwur bey dem lebendigen von
ewigkeit zu ewigkeit, der den himmel ge-
ſchaffen hat, und was darinnen iſt, und
die erde, und was darinnen iſt, und das
meer, und was darinnen iſt, daß hinfort
keine zeit mehr ſeyn ſoll; * 5 Moſ. 32,40 ꝛc.
7. Sondern in den tagen der ſtimme des
* ſiebenten engels, wenn er poſaunen wird,
ſo ſoll vollendet werden das † geheimniß
GOttes, wie er hat verkündiget ſeinen
knechten und propheten.
* c. 11,15. † 1 Cor. 15,51.
8. Und ich hörete eine ſtimme vom him-
mel abermal mit mir reden, und ſagen:
Gehe hin, nim das * offene büchlein von
der hand des engels, der auf dem meer und
auf der erde ſtehet. * v. 2.
9. Und ich ging hin zum engel, und ſprach
zu ihm: Gib mir das büchlein. Und er
ſprach zu mir: * Nim hin, und ver-
ſchlings; und es wird dich im bauch krim-
men, aber in deinem munde wird es ſüſſe
ſeyn wie honig. * Ezech. 3,1.2.3.
10. Und ich nahm das büchlein von der
hand des engels, und verſchlangs: und es
war ſüſſe in meinem munde, wie honig;
und da ichs geſſen hatte, krimmete michs
im bauch.

11. Und er ſprach zu mir: Du muſt aber-
mal weiſſagen den völckern, und heiden,
und ſprachen, und vielen königen.
Cap.11.v.1. Und es ward mir ein rohr
gegeben einem ſtecken gleich, und ſprach:
Stehe auf, und miß den tempel GOt-
tes, und den altar, und die darinnen an-
beten.
2. Aber den innern chor des tempels
wirf hinaus, und miß ihn nicht, denn er
iſt den heiden gegeben: und die heilige
ſtadt werden ſie * zertreten † zween und
viertzig monden. * Luc.21,24. † Offenb.13,5.

Das 11 Capitel.

Von zween zeugen, ihrem amt und zuſtand.

3. UNd ich will meine zween zeugen ge-
ben: und ſie ſollen weiſſagen tauſend,
zwey * hundert und ſechtzig tage, angethan
mit ſäcken. * c.12,6.
4. Dieſe ſind * zween öhlbäume, und zwo
fackeln, ſtehend vor dem GOtt der erden.
* Zach.4,3.11.14.
5. Und ſo iemand ſie will beleidigen, ſo
gehet das * feuer aus ihrem munde, und
verzehret ihre feinde: und ſo iemand ſie will
beleidigen, der muß alſo getödtet werden.
* 2 Kön.1,10.12.
6. Dieſe haben macht * den himmel zu
verſchlieſſen, daß es nicht regne in den ta-
gen ihrer weiſſagung: und haben † macht
über das waſſer, zu wandeln in blut; und
zu ſchlagen die erde mit allerley plage, ſo
oft ſie wollen. * 1 Kön.17,1.
† 2 Moſ.7,19.20.
7. Und wenn ſie ihr zeugniß geendet ha-
ben: ſo wird * das thier, das aus dem ab-
grund aufſteiget, mit ihnen † einen ſtreit
halten, und wird ſie überwinden, und wird
ſie tödten. * c.13,1. † c.13,7.
8. Und ihre leichnam werden liegen auf
der gaſſen * der groſſen ſtadt, die da heiſſt
geiſtlich die Sodoma und Egypten, da un-
ſer HErr gecreutziget iſt. * c.18,10.
Luc.13,34.
9. Und es werden ihre leichnam etliche
von den völckern, und geſchlechten, und
ſprachen, drey tage und einen halben ſehen:
und werden ihre leichnam nicht laſſen in
gräber legen.
10. Und die * auf erden wohnen, werden
ſich freuen über ihnen, und wohlleben, und
geſchencke unter einander ſenden: denn die-
ſe zween propheten quäleten, die auf erden
wohneten. * c.8,13.
11. Und nach dreyen tagen und einen hal-
ben fuhr in ſie der geiſt des lebens aus
GOtt: und ſie traten auf ihre füſſe, und ei-
ne * groſſe furcht fiel über die ſie ſahen.
* Luc.7,16.
12. Und ſie höreten eine groſſe ſtimm
vom himmel zu ihnen ſagen: Steiget her-
auf. Und ſie ſtiegen auf in den himmel in ei-
ner wolcken, und es ſahen ſie ihre feinde.
13. Und zu derſelbigen ſtunde ward ein
groß erdbeben, und das zehente theil der
ſtadt fiel, und wurden ertödtet in der erdbe-
bung ſieben tauſend namen der menſchen:
und die andern erſchracken, und gaben die
dem GOtt des himmels.
14. Das * ander wehe iſt dahin: ſiehe das
dritte wehe kommt ſchnell. * c.8,13. c.9,12.

Das 12 Capitel.

Die ſiebente poſaune. Das [illegible]
ſtreit Michaels wieder den drachen.

15. UNd der ſiebente engel poſaunete: Und
es wurden * groſſe ſtimmen im him-
mel, die ſprachen: Es ſind [illegible]
welt unſers HErrn und [illegible]
worden, und er wird regieren [illegible]
zu ewigkeit. * c.19,6. † Dan. [illegible]
16. Und die * vier und zwantzig älteſten,
die vor GOtt auf ihren ſtühlen ſaſſen, fie-
len auf ihr angeſicht; und beteten GOtt an.
* c.4,4.10.
17. Und ſprachen: Wir dancken dir,
HERR, allmächtiger GOtt, * der da biſt,
und wareſt, und zukünftig biſt, daß du haſt
angenommen deine groſſe kraft, und herr-
ſcheſt; * c.1,4.8. [illegible]
18. Und die heiden ſind zornig worden,
und es iſt kommen * dein zorn, und die [illegible]
der todten; zu richten, und zu geben den
lohn deinen knechten, den propheten, und
den heiligen, und denen, die deinen namen
fürchten, den kleinen und den groſſen: und
zu verderben, die die erde verderbet haben.
* c.6,16.17.
19. Und * der tempel GOttes ward auf-
gethan im himmel, und † die arche ſeines
teſtaments ward in ſeinem tempel geſehen:
und es geſchahen blitzen, und ſtimmen, und
donner, und erdbeben, und ein groſſer
hagel. * c.15,5. † 2 Macc. [illegible]
Cap.12.v.1. Und es erſchien ein groß
zeichen im himmel: ein weib mit der ſonne
bekleidet, und der mond unter ihren füſſen,
und auf ihrem haupt eine crone von zwölf
ſternen.

2. Und ſie war ſchwanger, und ſchrie,
und war in kindesnöthen, und hatte * groſ-
ſe quaal zur geburt. * Mich.4,10.
3. Und es erſchien ein ander zeichen im
himmel: und ſiehe, ein groſſer rother drach,
der hatte ſieben häupter und zehen hörner,
und auf ſeinen häuptern ſieben cronen.
4. Und ſein ſchwantz zog den dritten theil
der ſternen, und warf ſie auf die erde.
Und der drach trat vor das weib, die ge-
beren ſolte: auf daß, wenn ſie geboren hät-
te, * er ihr kind fräſſe. * Matth.2,13.
5. Und ſie gebar einen ſohn, ein knäb-
lein, der alle heiden ſolte weiden * mit der
eiſern ruthe. Und ihr kind ward entrückt zu
GOtt und ſeinem ſtuhl. * Pſ.2,9.
6. Und das weib entflohe in die wüſte:
da ſie hatte einen ort bereitet von GOtt,
daß ſie daſelbſt ernehret würde * tauſend,
zwey hundert und ſechtzig tage. * c.11,3.

(Epiſtel am S. Michaelis tage.)

7. UNd es erhub ſich ein ſtreit im him-
mel: * Michael und ſeine engel ſtrit-
ten mit dem drachen, und der drach ſtritt
und ſeine engel; * Dan.10,13.21. c.12,1.
8. Und ſiegeten nicht, auch ward ihre
ſtätte nicht mehr funden im himmel.
9. Und es ward ausgeworfen * der groſ-
ſe drach, die † alte ſchlange, die da heiſ-
ſet der teufel und ſatanas, der die gantze
welt verführet: und ward geworfen auf die
erde, und ſeine engel wurden auch dahin
geworfen. * Luc.10,18. † 1 Moſ.3,1.4.15.
10. Und ich hörete eine groſſe ſtimme,
die ſprach im himmel: * Nun iſt das
heil, und die kraft, und das † reich,
und die macht unſers GOttes ſeines
Chriſtus worden; weil der verkläger
unſerer brüder verworfen iſt, der ſie
verklaget tag und nacht vor GOtt.
* c.11,15. † Dan.2,44. c.7,27.
11. Und Sie haben ihn * überwun-
den durch des lamms blut, und
durch das wort ihrer zeugniß: und
haben ihr leben nicht geliebet, bis
an den tod. * Röm.8,37.
12. Darum * freuet euch ihr himmel, und
die darinnen wohnen.] Wehe denen, die
auf erden wohnen und auf dem meer: denn
der teufel kommt zu euch hinab, und hat
einen groſſen zorn; und weiß, daß er we-
nig zeit hat. * Pſ.96,11.
13. Und da der drach ſahe, daß er ver-
worfen war auf die erde: * verfolgete er
das weib, die das knäblein geboren hatte.
* 1 Moſ.3,15.
14. Und es wurden dem weibe zween flü-
gel gegeben, wie eines groſſen * adlers: daß
ſie in die wüſte † flöge an ihren ort, da
ſie ernehret würde eine zeit, und zwo zeit,
und eine halbe zeit, vor dem angeſicht der
ſchlangen. * 2 Moſ.19,4. † Dan.7,25.
15. Und die ſchlange ſchoß nach dem wei-
be, aus ihrem munde, ein waſſer, wie ein
ſtrom, daß er ſie erſäuffete.
16. Aber die erde half dem weibe, und
* thät ihren mund auf: und verſchlang den
ſtrom, den der drach aus ſeinem munde
ſchoß. * 4 Moſ.16,31.32.
17. Und der drach ward zornig über das
weib: und ging hin zu ſtreiten mit den übri-
gen von ihrem ſamen, die da * GOttes
gebot halten, und † haben das zeugniß JE-
ſu Chriſti. * c.14,12. † 1 Joh.5,10.

Das 13 Capitel.

Vom ſiebenköpfigen thier der läſterung, und zweyköpfigen der verführung.

18. UNd ich trat an den ſand des meers.
Cap.13.v.1. Und ſahe * ein thier
aus dem meer ſteigen: das hatte ſieben
häupter und zehen hörner, und auf ſeinen
hörnern zehen cronen, und auf ſeinen häu-
ptern namen der läſterung.
* c.17,3.9.12. Dan.7,7.
2. Und das thier, das ich ſahe, war
gleich einem pardel: und ſeine füſſe als bä-
ren füſſe, und ſein mund eines löwen mund.
Und der * drach gab ihm ſeine kraft, und
ſeinen ſtuhl, und groſſe macht. * c.12,3.
3. Und ich ſahe ſeiner häupter eines,
als wäre es tödtlich wund: und ſeine tödt-
liche wunde ward heil, und der * gantze erd-
boden verwunderte ſich des thiers. * c.17,8.
4. Und beteten den drachen an, der dem
thier die macht gab; und beteten das thier
an, und ſprachen: * Wer iſt dem thier gleich?
und wer kann mit ihm kriegen? * c.18,18.
5. Und es * ward ihm gegeben ein mund
zu reden groſſe dinge, und läſterung: und
ward ihm gegeben, daß es mit ihm währe-
te † zween und viertzig monden lang.
* Dan.7,8.11. c.11,36. † Offenb.11,2.

6. Und

6. Und es thät ſeinen mund auf *zur lä-
ſterung gegen GOtt: zu läſtern ſeinen na-
men, und ſeine hütte, und die im himmel
wohnen. *c.16,9.11.
7. Und *ward ihm gegeben zu ſtreiten
mit den heiligen, und ſie zu überwinden.
Und ihm ward gegeben macht über alle ge-
ſchlechte, und ſprachen, und heiden.
*c.11,7. Dan.7,21.
8. Und alle, die *auf erden wohnen, be-
teten es an: deren †namen nicht geſchrie-
ben ſind in dem lebendigen buch des lamms,
das erwürget iſt, von anfang der welt.
*c.8,13. c.12,12. †Phil.4,3.2c.
9. Hat iemand ohren, der höre.
10. So iemand in das gefängniß führet,
der wird in das gefängniß gehen: ſo *ie-
mand mit dem ſchwerdt tödtet, der muß mit
dem ſchwerdt getödtet werden. Hie iſt
gedult und glaube der heiligen.
*1 Moſ.9,6. Eſ.33,1. Matth.26,52.
11. Und ich *ſahe ein ander thier auf-
ſteigen von der erden: und hatte zwey hör-
ner, †gleich wie das lamm; und redete wie
der drach. *c.11,7. †Matth.7,15.
12. Und es thut alle macht des erſten
thiers vor ihm: und es machet, daß die
erde, und die darauf wohnen, anbeten das
erſte thier, welches tödtliche wunde heil
worden war.
13. Und thut *groſſe zeichen, daß es auch
machet feuer vom himmel fallen, vor den
menſchen: *Matth.24,24. 2 Theſſ.2,9.
14. Und verführet, die auf erden wohnen,
um der zeichen willen, die ihm gegeben ſind
zu thun vor dem thier; und ſaget denen, die
auf erden wohnen, daß ſie dem thier ein
bild machen ſollen, das die wunde vom
ſchwerdt hatte und lebendig worden war.
15. Und es ward ihm gegeben, daß es
dem bilde des thiers den geiſt gab, daß des
thiers bild redete: und daß es machte, daß,
welche nicht des thiers bild anbeteten, er-
tödtet würden.
16. Und machte alleſamt, die kleinen
und groſſen, die reichen und armen, die
freyen und knechte, daß es ihnen ein *mahl-
zeichen gab an ihre rechte hand oder an
ihre ſtirn: *c.19,20.
17. Daß niemand kauffen oder verkauf-
fen kann, er habe denn das *mahlzeichen
oder den namen des thiers, oder die zahl
ſeines namens. *c.14,9.11.
18. Hie iſt *weisheit. Wer [illegible]
hat, der überlege die zahl † des [illegible]
denn es iſt eines menſchen zahl, [illegible]
ne zahl iſt ſechs hundert und ſechs [illegible]
ſechzig. *c.17,9. †c.[illegible]

Das 14 Capitel.

Von der kirchen reformation durchs [illegible],
und dem fall der geiſtlichen Babylon.

1. Und ich ſahe ein lamm ſtehen auf dem
*berge Zion: und mit ihm †hundert
und vier und vierzig tauſend, die [illegible]
den **namen ſeines vaters geſchrieben [illegible]
ihrer ſtirn. *Pſ.2,6. †Offenb.7,4. **c.[illegible]
2. Und hörete *eine ſtimme vom him-
mel, als eines groſſen waſſers, und [illegible]
ne ſtimme eines groſſen donners: [illegible]
ſtimme, die ich hörete, war als der [illegible]
ſpieler, die auf ihren harfen ſpielen. *c.[illegible]
3. Und ſungen wie ein *neu lied, [illegible]
dem ſtuhl, und vor den vier thieren, [illegible]
den älteſten: und niemand [illegible]
lernen, ohne die †hundert [illegible]
vierzig tauſend, die erkaufft [illegible]
erden. *Pſ.96,1. Offenb.[illegible]
4. Dieſe ſinds, die mit [illegible]
fleckt ſind: denn ſie ſind [illegible]
folgen dem lamm nach, [illegible]
Dieſe ſind *erkaufft aus den [illegible]
erſtlingen GOtt und dem lamm. *c.[illegible]
5. Und in *ihrem munde iſt kein [illegible]
funden, denn ſie ſind †unſträflich [illegible]
ſtuhl GOttes. *Pſ.32,2. †[illegible]
6. Und ich ſahe einen *engel [illegible]
ten durch den himmel, der hatte [illegible]
evangelium, zu verkündigen denen [illegible]
auf erden ſitzen und wohnen, [illegible]
heiden, und geſchlechten, und ſprachen [illegible]
völckern; *c.[illegible]
7. Und ſprach mit groſſer ſtimme: [illegible]
tet GOtt, und *gebet ihm die ehre, [illegible]
die zeit ſeines gerichts iſt kommen: [illegible]
tet an den, †der gemacht hat himmel [illegible]
erden, und meer, und die waſſer[illegible]
*5 Moſ.32,3. †Geſch.14,15.[illegible]
8. Und ein ander engel folgete [illegible]
ſprach: *Sie iſt gefallen, ſie iſt [illegible]
Babylon, die groſſe ſtadt; [illegible]
mit dem wein ihrer hurerey [illegible]
heiden. *c.[illegible]
9. Und der dritte engel folgete [illegible]
nach, und ſprach mit groſſer ſtimme [illegible]
iemand das thier anbetet, und [illegible]
und nimt das mahlzeichen an [illegible],
oder an ſeine hand; [illegible]

10. Der wird von dem wein des zorns GOttes trincken, der * eingeſchencket und lauter iſt in ſeines zorns kelch; und wird † gequälet werden mit feuer und ſchwefel, vor den heiligen engeln, und vor dem lamm; * c.16,19. Eſ.51,22.23. Jer.25,15. Pſ.60,5. † Offenb.19,20.

11. Und der * rauch ihrer quaal wird auffſteigen von ewigkeit zu ewigkeit; und ſie haben keine ruhe tag und nacht, die das thier haben angebetet, und ſein bild, und ſo iemand hat das mahlzeichen ſeines namens angenommen. * c.19,3.

12. Hie * iſt gedult der heiligen: hie ſind, die da † halten die gebote GOttes und den glauben an JEſu.
* c.13,10. † c.12,17.

13. Und ich * hörete eine ſtimme vom himmel zu mir ſagen: Schreibe: Selig ſind die todten, die in dem HErrn ſterben, von nun an. Ja der Geiſt ſpricht, daß ſie † ruhen von ihrer arbeit, denn ihre wercke folgen ihnen nach. * c.12,10. † Ebr.4,10.

14. Und ich ſahe, und ſiehe, eine weiſſe wolcke, und auf der wolcken ſitzen einen, der * gleich war eines menſchen ſohn: der hatte eine güldene crone auf ſeinem haupt, und in ſeiner hand eine ſcharfe ſichel.
* c.1,13. Ezech.1,26. Dan.7,13.

15. Und ein ander engel ging aus dem tempel, und ſchrie mit groſſer ſtimme zu dem, der auf der wolcken ſaß: Schlage an mit deiner ſichel, und ernte; denn die * zeit zu ernten iſt kommen, denn die ernte der erden iſt dürre worden. * Joel 3,18. Matth. 13,39.

16. Und der auf der wolcken ſaß, ſchlug an mit ſeiner ſichel an die erde: und die erde ward geerntet.

17. Und ein ander engel ging aus dem tempel im himmel, der hatte eine ſcharfe hippen.

18. Und ein ander engel ging aus dem altar, der hatte macht über das feuer; und rieff mit groſſem geſchrey zu dem, der die ſcharfe hippen hatte, und ſprach: Schlage an mit deiner ſcharfen hippen, und ſchneide die trauben auf der erden, denn ihre beeren ſind reiff.

19. Und der engel ſchlug an mit ſeiner hippen an die erde, und ſchnitte die reben der erden, und warf ſie in die groſſe kelter des zorns GOttes.

20. Und * die kelter ward auſſer der ſtadt gekeltert: und das † blut ging von der kelter bis an die zäume der pferde, durch tauſend ſechs hundert feldweges. * Eſ.63,3. Klagl.1,15. † Eſ.34,3.

Das 15 Capitel.

Das fünfte geſicht von den ſieben letzten plagen, und der rechtglaubigen lobgeſang.

1. UNd ich * ſahe ein ander zeichen im himmel, das war groß und wunderſam: ſieben engel, die hatten die letzten ſieben plagen; denn mit denſelbigen iſt vollendet der zorn GOttes. * c.12,1.3.

2. Und ſahe * als ein gläſern meer mit feuer gemenget: und die den ſieg behalten hatten an dem thier und ſeinem bilde, und ſeinem mahlzeichen, und ſeines namens zahl; daß ſie ſtunden an dem gläſern meer, und hatten GOttes harfen. * c.4,6.

3. Und ſungen das * lied Moſis, des knechts GOttes, und das lied des lamms, und ſprachen: Groß und wunderſam ſind deine wercke, HErr, allmächtiger GOtt; gerecht und wahrhaftig ſind deine wege, du könig der heiligen. * 2 Moſ.15,1.ſeq. 5 Moſ.32,1.ſeq.

4. Wer * ſoll dich nicht fürchten, HErr, und deinen namen preiſen? Denn du biſt alleine heilig. Denn † alle heiden werden kommen, und anbeten vor dir: denn deine urtheile ſind offenbar worden.
* Jer.10,7. † Eſ.66,23.

5. Darnach ſahe ich, und ſiehe, da * ward aufgethan der tempel der hütten des zeugniß im himmel. * c.11,19.

6. Und gingen aus dem tempel die ſieben engel, die die ſieben plagen hatten, * angethan mit reinem hellen leinwand, und umgürtet ihre brüſte mit güldenen gürteln.
* c. 1, 13.

7. Und eines der vier thiere gab den ſieben engeln ſieben güldene ſchalen voll zorns GOttes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8. Und * der tempel ward voll rauchs vor der herrlichkeit GOttes, und vor ſeiner kraft: und niemand konte in den tempel gehen, bis daß die ſieben plagen der ſieben engel vollendet wurden. * Eſ.6,4.

Das 16 Capitel.

Die ſchalen des göttlichen zorns werden von den ſieben engeln ausgegoſſen.

1. UNd ich hörete eine groſſe ſtimme aus dem tempel, die ſprach zu den ſieben engeln: Gehet hin, und gieſſet aus * die ſchalen des zorns GOttes auf die erde.
* c.15,7.

2. Und der erſte ging hin, und goß ſeine ſchale aus auf die erde. Und * es ward eine böſe und arge drüſe an den menſchen, die das mahlzeichen des thiers hatten und die ſein bild anbeteten. * 2 Moſ.9,10.11.

3. Und der ander engel goß aus ſeine ſchale ins meer. Und es * ward blut, als eines todten: und alle lebendige ſeele ſtarb in dem meer. * 2 Moſ.7,17.21.

4. Und der dritte engel goß aus ſeine ſchale in die waſſerſtröme, und in die waſſerbrunnen. Und es ward blut.

5. Und ich hörete den engel ſagen: HErr, * du biſt gerecht, der da iſt, und der da war, und heilig, daß du ſolches geurtheilet haſt; * 2 Moſ.9,27. Pſ.119,137.

6. Denn ſie * haben das blut der heiligen und der propheten vergoſſen; und blut haſt du ihnen zu trincken gegeben, denn ſie finds werth. * Pſ.79,3. Matth.23,34.35.

7. Und ich * hörete einen andern engel aus dem altar ſagen: Ja, HErr, allmächtiger GOtt, deine gerichte ſind wahrhaftig und gerecht. * c.9,13. c.19,2.

8. Und der vierte engel goß aus ſeine ſchale in die ſonne. Und ward ihm gegeben den menſchen heiß zu machen mit feuer.

9. Und den menſchen ward heiß vor groſſer hitze: und läſterten den namen GOttes, der macht hat über dieſe plagen; und thäten nicht buſſe, ihm die ehre zu geben.

10. Und der fünfte engel goß aus ſeine ſchale auf den ſtuhl des thiers. Und ſein reich ward verfinſtert: und ſie zerbiſſen ihre zungen vor ſchmertzen,

11. Und läſterten GOtt im himmel vor ihren ſchmertzen und vor ihren drüſen. Und * thäten nicht buſſe für ihre wercke. * c.9,20.

12. Und der ſechſte engel goß aus ſeine ſchale auf den groſſen waſſerſtrom Euphrates: und * das waſſer vertrocknete, auf daß bereitet würde der weg den königen von aufgang der ſonnen. * Eſ.11,15.16.

13. Und ich ſahe aus dem munde * des drachen, und aus dem munde des thiers, und aus dem munde des falſchen propheten, drey unreine geiſter gehen, gleich den [illegible]ſchen. * c.12,9.17.

14. Und ſind geiſter der teufel: * die thun zeichen, und gehen aus zu den königen auf erden, und auf den gantzen creis der welt; ſie zu verſamlen in den ſtreit, auf jenen groſſen tag GOttes des allmächtigen.
* c.13,13. Matth.24,24. 2 Theſſ.2,9.

15. Siehe, * ich komme als ein dieb. Selig iſt, der da wachet und hält ſeine kleider, daß er nicht † bloß wandele, und man nicht ſeine ſchande ſehe. * 1 Theſſ.5,2.3.
† 2 Cor.5,3.

16. Und er hat ſie verſamlet an einen ort, der da heiſſet auf ebräiſch Harmageddon.

17. Und der ſiebente engel goß aus ſeine ſchale in die luft. Und es ging aus eine ſtimme vom himmel aus dem ſtuhl, die ſprach: Es iſt geſchehen.

18. Und es * wurden ſtimmen, und donner, und blitzen: und ward eine groſſe erdbebung, daß ſolche nicht geweſen iſt, ſint der zeit menſchen auf erden geweſen ſind, ſolche erdbebung alſo groß. * c.4,5.

19. Und aus der groſſen ſtadt wurden drey theile, und die ſtädte der heiden fielen. Und Babylon der groſſen ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben * den kelch des weins von ſeinem grimmigen zorn. * c.14,10.

20. Und * alle inſeln entflohen, und keine berge wurden funden. * c.6,14.

21. Und ein * groſſer hagel, als ein centner, fiel vom himmel auf die menſchen: und die menſchen läſterten GOtt über der plage des hagels, denn ſeine plage iſt ſehr groß. * 2 Moſ.9,23.ſeqq. Hiob 38,[illegible]

Das 17 Capitel.

Das ſechſte geſicht, eine beſchreibung des antichriſtiſchen reichs, unter dem bildniß einer groſſen huren.

1. UNd es kam einer von den ſieben engeln, die die ſieben ſchalen hatten, redete mit mir, und ſprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das urtheil der groſſen hure, die da * auf vielen waſſern ſitzet.
* Jer.51,13.

2. Mit welcher gehuret haben die könige auf erden, und die da wohnen auf erden, * truncken worden ſind von dem wein ihrer hurerey. * c.14,8. Jer.51,[illegible]

3. Und er brachte mich * im geiſt in die wüſten. Und ich ſahe das weib ſitzen auf einem roſinfarben thier: das war voll namen der läſterung, und hatte ſieben häupter und zehen hörner. * Ma[illegible]

4. Und * das weib war bekleidet mit ſcharlacken und roſinfarb; und übergüldet mit gold, und edelgeſteinen, und perlen: und hatte einen † güldenen becher in der hand, voll greuels und unſauberkeit ihrer hurerey; * c.18,16. † Jer.51,7.

5. Und an ihrer ſtirn geſchrieben den namen, * das geheimniß, die groſſe † Babylon, die mutter der hurerey und aller greuel auf erden. * 2 Theſſ.2,7. † Off.14,8. c.16,19. c.18,2.9.16.

6. Und ich ſahe das weib * truncken von dem blut der heiligen, und von dem blut der zeugen JEſu. Und ich verwunderte mich ſehr, da ich ſie ſahe. * c.18,24.

7. Und der engel ſprach zu mir: Warum verwunderſt du dich? Ich will dir ſagen das geheimniß von dem weibe: und von dem thier, das ſie trägt, und hat ſieben häupter und zehen hörner.

8. Das thier, das du geſehen haſt, iſt geweſen, und iſt nicht, und wird wiederkommen aus dem * abgrund, und wird fahren ins verdammniß: und † werden ſich verwundern, die auf erden wohnen (derer namen nicht geſchrieben ſtehen in dem ** buch des lebens vom anfang der welt); wenn ſie ſehen das thier, daß es geweſen iſt, und nicht iſt, wiewol es doch iſt. * c.11,7. † c.13,3. ** 2 Moſ.32,32. Dan.12,1. Phil.4,3. Offenb.3,5. c.9,11.

9. Und hie * iſt der ſinn, da weisheit zu gehöret. Die † ſieben häupter ſind ſieben berge, auf welchen das weib ſitzet: und ſind ſieben könige. * c.13,18. † c.13,1.

10. Fünf ſind gefallen, und Einer iſt, und der ander iſt noch nicht kommen: und wenn er kommt, muß er eine kleine zeit bleiben.

11. Und das thier, das geweſen iſt, und nicht iſt, das iſt der achte, und iſt von den ſieben, und fähret in das verdammniß.

12. Und die * zehen hörner, die du geſehen haſt, das ſind zehen könige, die das reich noch nicht empfangen haben: aber wie könige werden ſie Eine zeit macht empfahen mit dem thier. * c.13,1. Dan.7,20.24.

13. Dieſe haben Eine meinung, und werden ihre kraft und macht geben dem thier.

14. Dieſe werden ſtreiten mit dem lamm, und das lamm wird ſie überwinden: denn es iſt * ein HErr aller herren, und ein könig aller könige, und mit ihm die beruffenen und auserwehlten und gläubigen. * 1 Tim.6,15.16.

15. Und er ſprach zu mir: Die * waſſer, die du geſehen haſt, da die hure ſitzet, ſind völcker, und ſchaaren, und heiden, und ſprachen. * Eſ.8,7. Jer.47,2.

16. Und die zehen hörner, die du geſehen haſt auf dem thier, die werden die hure haſſen: und werden ſie wüſte machen und bloß, und werden ihr fleiſch eſſen, und werden ſie * mit feuer verbrennen. * c.18,8.

17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr hertz, zu thun ſeine meinung, und zu thun einerley meinung, und zu geben ihr reich dem thier, bis daß vollendet werden die worte GOttes.

18. Und das weib, das du geſehen haſt, iſt * die groſſe ſtadt, die das reich hat über die könige auf erden. * c.16,19.

Das 18 Capitel.

Vom fall und ſtraffe des antichriſtiſchen reichs.

1. UNd darnach ſahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine groſſe macht: und die erde ward erleuchtet von ſeiner klarheit.

2. Und ſchrie aus macht mit groſſer ſtimme, und ſprach: Sie * iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Babylon die groſſe; und † eine behauſung der teufel worden, und ein behältniß aller unreinen geiſter, und ein behältniß aller unreiner und feindſeliger vögel; * Eſ.21,9. Jer.51,8. Offenb.14,8. † Eſ.13,21. c.34,11.13. Jer.50,3.39.40.

3. Denn * von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heiden getruncken; und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kauffleute ſind reich worden von ihrer groſſen wohlluſt. * Jer.51,7. Nah.3,4.

4. Und ich hörete eine andere ſtimme vom himmel, die ſprach: * Gehet aus von ihr, mein volck, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer ſünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen. * Eſ.48,20. c.52,11. Jer.50,8. c.51,6.45.

5. Denn ihre ſünden reichen bis * in den himmel, und GOtt dencket an ihren frevel. * 1 Moſ.18,20. Jer.51,9.

6. * Be-

6. * Bezahlet ſie, wie Sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig nach ihren wercken: und mit welchem kelch ſie euch eingeſchencket hat, ſchencket ihr zwiefältig ein. * Jer. 50, 15. 29.

7. Wieviel * ſie ſich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat: ſo viel ſchencket ihr quaal und leid ein. Denn ſie ſpricht in ihrem hertzen: Ich † ſitze, und bin eine königin, und werde keine witwe ſeyn, und leid werde ich nicht ſehen.
* Jer. 50, 29. ſeq. † Eſ. 47, 7. 8.

8. Darum werden ihre plagen auf * Einen tag kommen: der tod, leid und hunger, † mit feuer wird ſie verbrant werden. Denn ſtarck iſt GOtt der HErr, der ſie richten wird. * Eſ. 47, 9. Jer. 50, 31. ſeq.
† Offenb. 17, 16.

9. Und es werden ſie beweinen und ſich über ſie beklagen die könige auf erden, * die mit ihr gehuret und muthwillen getrieben haben: wenn ſie ſehen werden den rauch von ihrem brand. * c. 17, 2.

10. Und werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal, und ſprechen: * Weh, weh, die groſſe ſtadt Babylon, die ſtarcke ſtadt! Auf Eine ſtunde iſt dein gericht kommen. * c. 14, 8. Eſ. 21, 9. Jer. 51, 18.

11. Und * die kauffleute auf erden werden weinen und leid tragen bey ſich ſelbſt, daß ihre waare niemand mehr kauffen wird:
* v. 18. Ezech. 27, 36.

12. * Die waare des goldes und ſilbers, und edelgeſteines, und die perlen, und ſeiden, und purpur, und ſcharlacken, und allerley thinenholtz, und allerley gefäß von elfenbein, und allerley gefäß von köſtlichem holtz, und von ertz, und von eiſen, und von marmor; * Ezech. 27, 12. 13. 22.

13. Und cinnamet, und thymian, und ſalben, und weihrauch, und wein, und öhl, und ſemmeln, und weitzen, und vieh, und ſchafe, und pferde, und wagen, und leichnam, und ſeelen der menſchen.

14. Und das obſt, da deine ſeele luſt an hatte, iſt von dir gewichen; und alles, was völlig und herrlich war, iſt von dir gewichen: und du wirſt ſolches nicht mehr finden.

15. Die kauffleute ſolcher waare, die von ihr ſind reich worden, * werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen, * Jer. 50, 13. 46.

16. Und ſagen: Wehe, wehe, die groſſe ſtadt, die bekleidet war mit ſeiden und purpur, und ſcharlacken; und übergüldet war mit gold, und * edelgeſtein, und perlen! * c. 17, 4.

17. * Denn in Einer ſtunde iſt verwüſtet ſolcher reichthum. Und alle ſchiffherren, und † der hauffe, die auf den ſchiffen handthieren, und ſchiffleute, die auf dem meer handthieren, ſtunden von ferne;
* Eſ. 23, 14. † Ezech. 27, 27. [illegible]

18. Und ſchrien, da ſie den * rauch von ihrem brand ſahen, und ſprachen: Wer iſt gleich der groſſen ſtadt? * [illegible]

19. Und ſie * wurfen ſtaub auf ihre häupter, und ſchrien, weineten und klagten, und ſprachen: Wehe, wehe, die groſſe ſtadt, in welcher reich worden ſind alle, die da ſchiffe im meer hatten, von ihrer waare! Denn in Einer ſtunde iſt ſie verwüſtet.
* Joſ. 7, 6. Hiob [illegible]

20. * Freue dich über ſie, himmel, und ihr heiligen apoſtel und propheten, denn GOtt hat euer urtheil an ihr gerichtet!
* Eſ. 44, 23. c. 49, 13. [illegible]

21. Und ein ſtarcker engel hub einen groſſen * ſtein auf, als einen mühlſtein, warf ihn ins meer, und ſprach: Alſo wird mit einem ſturm verworfen die groſſe ſtadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden.
* Jer. 51, 63. 64.

22. * Und die ſtimme der ſänger und ſaitenſpieler, pfeiffer und poſauner ſoll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein handwercksmann einiges handwercks ſoll mehr in dir erfunden werden; und die ſtimme der mühlen ſoll nicht mehr in dir gehöret werden; * Eſ. 24, 8. Ezech. [illegible]

23. Und das licht der leuchte ſoll nicht mehr in dir leuchten; * und die ſtimme des bräutigams und der braut ſoll nicht mehr in dir gehöret werden: denn deine † kaufleute waren fürſten auf erden, denn durch deine zauberey ſind verirret worden alle heiden. * Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, [illegible]
† Eſ. 23, 8.

24. Und das * blut der propheten und der heiligen iſt in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf erden erwürget ſind.
* c. 17, 6. Matth. 23, 37.

Das 19 Capitel.

Triumphlied der auserwehlten über die vollziehung des gerichts GOttes, die groſſe hure betreffend.

1. DArnach * hörete ich eine ſtimme groſſer ſchaaren im himmel, die ſprachen: Halleluja! Heil und preis, ehre und kraft, ſey GOtt, unſerm HErrn. * c.11,15.

2. Denn wahrhaftig und gerecht ſind ſeine gerichte, * daß er die groſſe hure verurtheilet hat: welche die erde mit ihrer hurerey verderbet, und † hat das blut ſeiner knechte von ihrer hand gerochen. * Jer.51,25. † 5 Moſ.32,43.

3. Und ſprachen zum andernmal: Halleluja! und * der rauch gehet auf ewiglich. * Eſ.34,10.

4. Und die vier und zwantzig älteſten und die vier thiere fielen nieder, und beteten an GOtt, der auf dem ſtuhl ſaß: und ſprachen, * Amen, Halleluja! * Pſ.106,48.

5. Und eine ſtimme ging von dem ſtuhl: Lobet unſern GOtt, alle ſeine knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß.

6. Und ich hörete eine ſtimme einer groſſen ſchaar, und als eine ſtimme groſſer waſſer, und als eine ſtimme ſtarcker donner, die ſprachen: Halleluja! Denn der allmächtige GOtt hat * das reich eingenommen; * c.11,15.

7. Laſſet uns freuen und frölich ſeyn, und ihm die ehre geben; denn die * hochzeit des lamms iſt kommen, und ſein weib hat ſich bereitet. * Matth.22,2. c.25,10.

8. Und es ward ihr gegeben, ſich * anzuthun mit reiner und ſchöner ſeiden. (Die ſeide aber iſt die gerechtigkeit der heiligen.) * Pſ.45,14.15.

9. Und er ſprach zu mir: Schreibe: Selig * ſind, die zum abendmahl des ammns beruffen ſind. Und er ſprach u mir: † Dis ſind wahrhaftige worte GOttes. * Luc.14,16. † Offenb.21,5.

10. Und ich * fiel vor ihn zu ſeinen füſſen, ihn anzubeten. Und er ſprach zu mir: ſiehe zu, thue es nicht, ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, [und derer] die as zeugniß JEſu haben. Bete GOtt an. Das zeugniß aber JEſu iſt der geiſt der eiſſagung.) * c.22,8. Geſch.10,25.26.

11. Und ich ſahe den himmel aufgethan: nd ſiehe, ein * weiß pferd; und der darauf ſaß, hieß treu und wahrhaftig; und richtet und ſtreitet mit gerechtigkeit. * c.6,2.

12. Und * ſeine augen ſind wie eine feuerflamme, und auf ſeinem haupt viel cronen: und hatte einen namen geſchrieben, den niemand wuſte, denn er ſelbſt. * c.1,14.

13. Und war angethan * mit einem kleide, das mit blut beſprenget war: und † ſein name heiſſet GOttes Wort. * 1 Moſ.49,11. Eſ.63,1.ſeq. † Joh.1,1.

14. Und ihm folgete nach das * heer im himmel auf weiſſen pferden, angethan mit weiſſer und reiner ſeiden. * c.4,4.

15. Und aus ſeinem munde ging ein ſcharf ſchwerdt, daß er damit die heiden ſchlüge: und Er wird ſie * regieren mit der eiſern ruthe. Und † Er trit die kelter des weins des grimmigen zorns des allmächtigen GOttes. * Pſ.2,9.ꝛc. † Eſ.63,3.

16. Und hat einen namen geſchrieben auf ſeinem kleide, und auf ſeiner hüften alſo: * Ein könig aller könige, und ein HErr aller herren. * 1 Tim.6,15.ꝛc.

17. Und ich ſahe Einen engel in der ſonnen ſtehen; und er ſchrie mit groſſer ſtimme, und ſprach zu allen vögeln, die unter dem himmel fliegen: * Kommet, und verſamlet euch zu dem abendmahl des groſſen GOttes, * Ezech.39,4.17.ſeq.

18. Daß ihr * eſſet das fleiſch der könige und der hauptleute, und das fleiſch der ſtarcken, und der pferde, und derer, die drauf ſitzen, und das fleiſch aller freyen und knechte, beyde der kleinen und der groſſen. * Eſ.49,26.

19. Und ich ſahe das thier, und die könige auf erden, und ihre heere verſamlet: ſtreit zu halten mit dem, der auf dem pferde ſaß, und mit ſeinem heer.

20. Und * das thier ward gegriffen; und mit ihm der falſche prophet, der die zeichen thät vor ihm, durch welche er verführete, die das mahlzeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbeteten: lebendig wurden dieſe beyde in den † feurigen pful geworfen, der mit ſchwefel brante. * c.13,1.15. † c.20,10. Eſ.30,33. Dan.7,11.26.

21. Und die andern wurden erwürget mit dem ſchwerdt des, der auf dem pferde ſaß, das aus ſeinem munde ging: und alle vögel wurden ſatt von ihrem fleiſch.

Das 20 Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöſeten drachen; Gog und Magog; und jüngſten gericht.

1. Und ich ſahe einen engel vom himmel
ſahren: der hatte den * ſchlüſſel zum
abgrunde, und eine groſſe kette in ſeiner
hand. * c.1,18.
2. Und er griff * den drachen, die alte
ſchlange, welche iſt der teufel und der ſa-
tan: und band ihn tauſend jahr. * c.12,9.
3. Und warf ihn in den abgrund, und
verſchloß ihn, und verſiegelte oben darauf:
daß er nicht mehr verführen ſolte die hei-
den, bis daß vollendet würden tauſend jahr;
und darnach muß er los werden eine kleine
zeit.
4. Und ich * ſahe ſtühle, und ſie ſaßten
ſich darauf, und ihnen ward gegeben das
gericht: und die ſeelen der enthäupteten, um
des zeugniſſes JEſu; und um des worts
GOttes willen; und die nicht angebetet
hatten das thier, noch ſein bild; und nicht
genommen hatten ſein mahlzeichen an ihre
ſtirn, und auf ihre hand. Dieſe lebten und
regierten mit Chriſto tauſend jahr.
* Dan.7,9.22.27. Matth.19,28.
5. Die * andern todten aber wurden nicht
wieder lebendig, bis daß tauſend jahr
vollendet wurden. Dis iſt die erſte aufer-
ſtehung. * Eſ.26,14.
6. Selig iſt der und heilig, der theil hat
an der erſten auferſtehung: über ſolche hat
der ander tod keine macht; ſondern ſie
werden * prieſter GOttes und Chriſti ſeyn,
und mit ihm regieren tauſend jahr. * c.5,10.
7. Und wenn tauſend jahr vollendet ſind,
wird der ſatanas los werden aus ſeinem
gefängniß.
8. Und wird ausgehen zu verführen die
heiden in den vier örtern der erden, den
* Gog und Magog; ſie zu verſamlen in
einen ſtreit, welcher zahl iſt † wie der ſand
am meer. * Ezech.38,2.ſeq. † 1 Macc.11,1.
9. Und ſie traten auf die breite der erden,
und umringeten das heerlager der heiligen
und die geliebte ſtadt. Und es fiel * das feu-
er von GOtt aus dem himmel, und verzeh-
rete ſie. * Ezech.38,22. c.39,6.
10. Und der teufel, der ſie verführete,
ward geworfen in den feurigen pful und
ſchwefel, da * das thier und der falſche pro-
phet war: und werden † gequälet tag
tag und nacht, von ewigkeit zu ewigkeit.
* c.19,20. † c.14,10.11.
11. Und ich ſahe einen groſſen weiſ-
ſtuhl, und den, der drauf ſaß; vor wel-
ches angeſicht flohe die erde und der him-
mel, und ihnen ward keine ſtätte erfunden.
12. Und ich ſahe die todten, beyde
und klein, ſtehen vor GOtt: und die bücher
wurden aufgethan; und ein ander * buch
ward aufgethan, welches iſt des lebens.
Und die todten wurden gerichtet, nach der
ſchrift in den büchern, nach ihren werken.
* c.3,5. Phil.4,3.
13. Und das meer gab die todten, die
darinnen waren; und der tod und
gaben die todten, die darinnen
ſie wurden gerichtet, ein
ſeinen wercken.
14. Und * der tod und die
geworfen in den feurigen pful. Das iſt
der ander tod. * c.6,8. 1 Cor.15,54.55.
15. Und ſo iemand nicht ward funden
geſchrieben in dem buch des lebens, der
ward geworfen * in den feurigen pful.
* Matth.25,41.

Das 21 Capitel.

Das ſiebente geſicht vom neuen Jeruſalem.
(Epiſtel am tage der kirchweihe.)

1. Und ich ſahe einen * neuen himmel
und eine neue erde. Denn der
himmel und die erſte erde vergieng, und
meer iſt nicht mehr. * Eſ.
c.66,22. 2 Petr.3,13.
2. Und ich Johannes ſahe die
ſtadt, das * neue Jeruſalem, von
aus dem himmel herab fahren, zu
als eine geſchmückte braut ihrem
* Gal.4,26. Ebr.11,10.
3. Und hörete eine groſſe ſtim
dem ſtuhl, die ſprach: Siehe da, ein
GOttes bey den menſchen; und er
ihnen wohnen, und Sie werden
ſeyn; und Er ſelbſt, GOtt mit ihnen
ihr GOtt ſeyn. * 2
† Ezech.37,27.
4. Und * GOtt wird abw
thränen von ihren augen: und
wird nicht mehr ſeyn, noch
ſchrey, noch ſchmertzen wird
denn das erſte iſt vergangen.
c.7,17.ıc. † Eſ.35,10.

5. Und der auf dem ſtuhl ſaß, ſprach:
Siehe, ich mache*alles neu. Und er ſpricht
zu mir: Schreibe; denn dieſe worte ſind
wahrhaftig und gewiß.] *2 Cor.5,17.
6. Und er ſprach zu mir: Es iſt geſche=
hen. *Ich bin das A und das O, der an=
fang und das ende. Ich will dem dürſtigen
geben von dem brunnen des lebendigen
waſſers umſonſt. *c.1,8.
7. Wer *überwindet, der wirds
alles ererben: und ich †werde ſein
GOtt ſeyn, und Er wird mein ſohn
ſeyn. *c.2,26.28. †Zach.8,8. Ebr. 8, 10.
8. Den verzagten aber, und ungläubigen,
und greulichen, und *todtſchlägern, und
urern, und zauberern, und abgöttiſchen,
und allen lügnern, derer theil wird ſeyn in
em pful, der mit feuer und ſchwefel bren=
et: welches iſt der ander tod. *c.22,15.
9. Und es kam zu mir einer von den
ieben engeln, welche die ſieben ſchalen
ll hatten der letzten ſieben plagen; und re=
e mit mir, und ſprach: Komm, ich will
das †weib zeigen, die braut des lam=
s. *c.15,1.6.7. †c.19,7.
10. Und *führete mich hin im geiſt auf
en groſſen und hohen berg: und zeigete
r die groſſe ſtadt, das heilige Jeruſa=
n, hernieder fahren aus dem himmel von
Ott; *Ezech.40,2.
11. Und *hatte die herrlichkeit GOttes;
d ihr licht war gleich dem alleredelſten
in, einem hellen jaſpis; *Ezech.48,35.
12. Und hatte groſſe und hohe mauren,
d hatte *zwölf thore, und auf den tho=
 zwölf engel, und namen geſchrieben,
lche ſind die zwölf geſchlechte der kinder
rael. *Ezech.48,31.ſqq.
13. Vom morgen drey thor, von mit=
nacht drey thor, vom mittag drey thor,
n abend drey thor.
14. Und die mauer der ſtadt hatte *zwölf
nde, und in denſelbigen die namen der
lf apoſtel des lamms: *Eph.2,20.
15. Und *der mit mir redete, hatte ein
en rohr, daß er die ſtadt meſſen ſolte,
 ihre thore und mauren.
*Ezech. 40, 3.

16. Und die ſtadt liegt viereckt: und ih=
re länge iſt ſo groß, als die breite. Und
er maß die ſtadt mit dem rohr auf zwölf
tauſend feldweges. Die länge, und die brei=
te, und die höhe der ſtadt ſind gleich.
17. Und er maß ihre mauren, hundert
und vier und vierzig ellen, nach der maß
eines menſchen, die der engel hat.
18. Und der bau ihrer mauren war von
jaſpis: und die ſtadt von lauterm golde,
gleich dem reinen glaſe.
19. Und die gründe der mauren und der
ſtadt waren geſchmückt *mit allerley edel=
geſteinen. Der erſte grund war ein jaſpis,
der ander ein ſapphir, der dritte ein chalce=
donier, der vierte ein ſmaragd,
*2 Moſ. 28, 17. ſqq. Eſ.54,11.12.
20. Der fünfte ein ſardonich, der ſechſte
ein ſardis, der ſiebente ein chryſolith, der
achte ein beryll, der neunte ein topaſier,
der zehente ein chryſopras, der elfte ein
hyacinth, der zwölfte ein amethyſt.
21. Und die zwölf thor waren zwölf
perlen, und ein iegliches thor war von Ei=
ner perlen: und *die gaſſen der ſtadt wa=
ren lauter gold, als ein durchſcheinend
glas. *c.22,2.
22. Und ich ſahe keinen tempel darin=
nen: denn der HErr, der allmächtige
GOtt, iſt ihr tempel, und das lamm.
23. Und die ſtadt darf *keiner ſonnen,
noch des monds, daß ſie ihr ſcheinen:
denn die herrlichkeit GOttes erleuchtet ſie,
und ihre leuchte iſt das lamm.
*c.22,5. Eſ.60,19.
24. Und die heiden, die da ſelig werden,
wandeln *in demſelbigen licht. Und die
könige auf erden werden ihre herrlichkeit in
dieſelbige bringen. *Eſ.60,3.5.
25. Und *ihre thor werden nicht ver=
ſchloſſen des tages, denn da wird †keine
nacht ſeyn. *Eſ.60,11.20. †Offenb.22,5.
26. Und man wird die herrlichkeit und
die ehre der heiden in ſie bringen.
27. Und wird nicht hinein gehen irgend
ein gemeines, und das da greuel thut und
lügen: ſondern die geſchrieben ſind in dem
lebendigen *buch des lamms.
*Phil. 4, 3. &c.

Das 22 Capitel.

Von der gewiſſen freude des ewigen lebens.

1. UNd er zeigete mir einen * lautern ſtrom des lebendigen waſſers, klar wie ein cryſtall: der ging von dem ſtuhl GOttes und des lamms.

* Ez.47,1.12. Zach.14,8.

2. Mitten auf ihrer * gaſſen, und auf beyden ſeiten des ſtroms ſtund holtz des lebens, das trug zwölferley früchte, und brachte ſeine früchte alle monden: und die blätter des holtzes dieneten zu der geſundheit der heiden. * c.21,21.

3. Und wird * kein verbannetes mehr ſeyn: und der ſtuhl GOttes und des lammes wird darinnen ſeyn: und ſeine knechte werden ihm dienen, * Zach.14,11.

4. Und * ſehen ſein angeſicht: und ſein name wird an ihren ſtirnen ſeyn.

* Pſ.17,15.

5. Und wird * keine nacht da ſeyn, und nicht bedürfen einer leuchten oder des lichts der ſonnen: † denn GOtt der HErr wird ſie erleuchten, und ſie ** werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

* c.21,25. † Pſ.36,10. ** Offenb.20,6.

6. Und er ſprach zu mir: Dieſe worte ſind gewiß und wahrhaftig. Und GOtt der HErr der heiligen propheten hat ſeinen engel geſandt, zu zeigen ſeinen knechten, was bald geſchehen muß.

7. * Siehe, ich komme bald. Selig † iſt, der da hält die worte der weiſſagung in dieſem buch. * c.3,11. † c.1,3.

8. Und ich bin Johannes, der ſolches geſehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret und geſehen: * fiel ich nieder anzubeten zu den füſſen des engels, der mir ſolches zeigete. * c.19,10.

9. Und er ſpricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, der propheten, und derer, die da halten die worte dieſes buchs; * bete GOtt an. * Matth.4,10.

10. Und er ſpricht zu mir: * Verſiegele nicht die worte der weiſſagung in dieſem buch, denn die † zeit iſt nahe.

* Dan.8,26. c.12,4. † Phil.4,5. Offenb.1,3.

11. Wer * böſe iſt, der ſey immerhin böſe; und wer unrein iſt, der ſey immerhin unrein: aber wer fromm iſt, der ſey immerhin fromm; und wer heilig iſt, der ſey immerhin heilig. * 2 Tim.3,13.

12. Und * ſiehe, ich komme bald, und mein lohn mit mir: † zu geben einem iglichen, wie ſeine wercke ſeyn werden.

* v.7. c.3,11. † Röm.2,6.

13. Ich bin * das A und das O, der anfang und das ende, der erſte und der letzte.

* Eſ.41,4. c.44,6. c.48,12. Offenb.1,8. c.21,6.

14. Selig ſind, die * ſeine gebote halten: auf daß ihre macht ſey an dem holtz des lebens, und zu den thoren eingehen in die ſtadt. * c.22,2.

15. Denn * hauſſen ſind die hunde, und die zauberer, und die hurer, und die todtſchläger, und die abgöttiſchen, und alle, die lieb haben und thun die lügen. * c.21,8. 1 Cor.6,10.

16. Ich JEſus * habe geſandt meinen engel, ſolches euch ** zu zeugen an die gemeinen. Ich bin die † wurtzel des geſchlechts Davids, ein heller †† morgenſtern.

* c.1,1. ** c.1,2. † Eſ.11,10. Röm.15,12. Offenb.5,5. †† 2 Petr.1,19.

17. Und der Geiſt und die braut ſprechen: Komm. Und wer es höret, der ſpreche: Komm. Und * wen dürſtet, der komme: und wer da will, der nehme das waſſer des lebens umſonſt. * Eſ.55,1. Joh.7,37. Offenb.21,1.6.

18. Ich bezeuge aber allen, die da hören die worte der weiſſagung in dieſem buch. So iemand dazu ſetzet: ſo wird GOtt zuſetzen auf ihn die plagen, die in dieſem buch geſchrieben ſtehen.

19. Und ſo * iemand davon thut von den worten des buchs dieſer weiſſagung, ſo wird GOtt abthun ſein theil † vom buch des lebens, und von der heiligen ſtadt, und von dem, das in dieſem buch geſchrieben ſtehet.

* 5 Moſ.4,2. c.12,32. † Phil.4,3.

20. Es ſpricht, der ſolches zeuget: * Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm HErr JEſu.

21. Die * gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

* 2 Tim.4,22. Ebr.13,25.

Der Offenbarung S. Johannis, und des Neuen Teſtamentes

E N D E.

Kurtze

Anweiſung
der Sonn- und Feſttäglichen
Epiſteln und Evangelien
durchs gantze Jahr.

Am 1 Sonntage des Advents.
Epiſt. Röm. 13 v. 11 bis v. 14.
Evang. Matth. 21 v. 1 bis v. 9.

Am 2 Sonnt. des Advents.
Ep. Röm. 15 v. 4 bis 13.
Ev. Luc. 21 v. 25 bis 36.

Am 3 Sonnt. des Advents.
Ep. 1 Cor. 4 v. 1 bis 5.
Ev. Matth. 11 v. 2 bis 10.

Am 4 Sonnt. des Advents.
Ep. Philip. 4 v. 4 bis 7.
Ev. Joh. 1 v. 19 bis 28.

Am heil. Chriſttage.
Ep. Tit. 2 v. 11 bis 14. oder Eſ. 9 v. 2-7.
Ev. Luc. 2 v. 1 bis 14.

Am 2 Weihnacht-Feiertage, oder am tage S. Stephani, des Märtyrers.
Ep. Tit. 3 v. 4 bis 7. oder Geſch. 6 v. 8 bis c. 7 v. 2. und ſolgend v. 51 bis v. 59.
Ev. Luc. 2 v. 15 bis 20. oder Matth. 23 v. 34 bis 39.

Am 3 Weihnacht-Feiertage, oder am tage S. Johannis, des Apoſtels.
Ep. Ebr. 1 v. 1 bis 12. oder Sir. 15 v. 1 bis 8. 1 Joh. 1. gantz.
Ev. Joh. 1 v. 1 bis 14. oder Joh. 21 v. 20 bis 24.

Am Sonnt. nach dem Chriſttage.
Ep. Gal. 4 v. 1 bis 7.
Ev. Luc. 2 v. 33 bis 40.

Am neuen Jahrstage.
Ep. Gal. 3 v. 23 bis 29.
Ev. Luc. 2 v. 21.

Am Sonnt. nach dem neuen Jahr.
Ep. 1 Petr. 4 v. 12 bis 19. oder 1 Petr. 3 v. 20 bis 22. oder Tit. 3 v. 4 bis 7.
Ev. Matth. 2 v. 13 bis 23.

Am Feſt der Tauffe Chriſti.
Ev. Matth. 3 v. 13 bis 17.

Am tage der Erſcheinung Chriſti, oder Epiphania.
Ep. Eſ. 60 v. 1 bis 6.
Ev. Matth. 2 v. 1 bis 12.

Am 1 Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Röm. 12 v. 1 bis 6.
Ev. Luc. 2 v. 41 bis 52.

Am 2 Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Röm. 12 v. 7 bis 16.
Ev. Joh. 2 v. 1 bis 11.

Am 3 Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Röm. 12 v. 17 bis 21.
Ev. Matth. 8 v. 1 bis 13.

Am 4 Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Röm. 13 v. 8 bis 10.
Ev. Matth. 8 v. 23 bis 27.

Am 5 Sonnt. nach Epiphan.
Ep. Col. 3 v. 12 bis 17.
Ev. Matth. 13 v. 24 bis 30.

Am tage Mariä Reinigung.
Ep. Malach. 3 v. 1 bis 4.
Ev. Luc. 2 v. 22 bis 32.

Am 6 Sonnt. nach Epiphan.
Ep. 2 Petr. 1 v. 16 bis 21. oder Col. 3 v. 18 bis cap. 4 v. 1.
Ev. Matth. 17 v. 1 bis 9.

Am Sonnt. Septuageſimä.
Ep. 1 Cor. 9 v. 24 bis cap. 10 v. 5.
Ev. Matth. 20. v. 1 bis 16.
Am Sonnt. Sexageſimä.
Ep. 2 Cor. 11 v. 19 bis cap. 12 v. 9.
Ev. Luc. 8 v. 4 bis 15.
Am Sonnt. vor der Faſten, Quinquageſimä, oder Eſto Mihi.
Ep. 1 Cor. 13 vom anfang bis zu ende.
Ev. Luc. 18 v. 31 bis 43.
Am 1 Sonnt. in der Faſten, Invocavit.
Ep. 2 Cor. 6 v. 1 bis 10.
Ev. Matth. 4 v. 1 bis 11.
Am 2 Sonnt. in der Faſten, Reminiſcere.
Ep. 1 Theſſ. 4 v. 1 bis 7.
Ev. Matth. 15 v. 21 bis 28.
Am 3 Sonntage in der Faſten, Oculi.
Ep. Epheſ. 5 v. 1 bis 9.
Ev. Luc. 11 v. 14 bis 28.
Am 4 Sonnt. in der Faſten, Lätare.
Ep. Gal. 4 v. 21 bis 31.
Ev. Joh. 6 v. 1 bis 15.
Am 5 Sonnt. in der Faſten, Judica.
Ep. Ebr. 9 v. 11 bis 15.
Ev. Joh. 8 v. 46 bis 59.
Am tage der Verkündigung Mariä.
Ep. Eſ. 7 v. 10 bis 16.
Ev. Luc. 1 v. 26 bis 38.
Am 6 Sonnt. in der Faſten, Palmarum.
Ep. Phil. 2 v. 5 bis 11. oder 1 Cor. 11 v. 23 bis 32.
Ev. Matth. 21 v. 1 bis 9.
Am grünen Donnerſtage.
Ep. 1 Cor. 11 v. 23 bis 32. oder 2 Moſ. 12 v. 1 bis 13.
Ev. Joh. 13 v. 1 bis 15.
Am Charfreytage.
Eſ. 53 gantz.
Die Paſſionshiſtorie.
Am heiligen Oſtertage.
Ep. 1 Cor. 5 v. 6. 7. 8.
Ev. Marc. 16 v. 1 bis 8.
Am Oſtermontage.
Ep. Geſch. 10 v. 34 bis 41.
Ev. Luc. 24 v. 13 bis 35.
Am Oſterdienſtage.
Ep. Geſch. 13 v. 26 bis 33.
Ev. Luc. 24 v. 36 bis 47.
Am 1 Sonntage nach Oſtern, Quaſimodogeniti.
Ep. 1 Joh. 5 v. 4 bis 10.
Ev. Joh. 20 v. 19 bis 31.
Am 2 Sonnt. nach Oſtern, Miſericordias Domini.
Ep. 1 Petr. 2 v. 21 bis 25.
Ev. Joh. 10 v. 12 bis 16.
Am 3 Sonnt. nach Oſtern, Jubilate.
Ep. 1 Petr. 2 v. 11 bis 20.
Ev. Joh. 16 v. 16 bis 23.
Am 4 Sonnt. nach Oſtern, Cantate.
Ep. Jac. 1 v. 16 bis 21.
Ev. Joh. 16 v. 5 bis 15.
Am 5 Sonnt. nach Oſtern, Rogate, oder Vocem Jucunditatis.
Ep. Jac. 1 v. 22 bis 27.
Ev. Joh. 16 v. 23 bis 30.
Am tage der Himmelfahrt Chriſti.
Ep. Geſch. 1 v. 1 bis 11.
Ev. Marc. 16 v. 14 bis 20.
Am Sonnt. nach der Himmelfahrt Chriſti, Exaudi.
Ep. 1 Petr. 4 v. 8 bis 11.
Ev. Joh. 15 v. 26 bis cap. 16 v. 4.
Am heiligen Pfingſttage.
Ep. Geſch. 2 v. 1 bis 13.
Ev. Joh. 14 v. 23 bis 31.
Am Pfingſtmontage.
Ep. Geſch. 10 v. 42 bis 48.
Ev. Joh. 3 v. 16 bis 21.
Am Pfingſtdienſtage.
Ep. Geſch. 8 v. 14 bis 17. oder Geſch. 2 v. 29 bis 36.
Ev. Joh. 10. v. 1 bis 11.
Am Sonnt. Trinitatis.
Ep. Röm. 11 v. 33 bis 36.
Ev. Joh. 3 v. 1 bis 15.
Am 1 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Joh. 4 v. 16 bis 21.
Ev. Luc. 16 v. 19 bis 31.
Am 2 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Joh. 3 v. 13 bis 18.
Ev. Luc. 14 v. 16 bis 24.
Am 3 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Petr. 5 v. 6 bis 11.
Ev. Luc. 15 v. 1 bis 10.

Am tage Johannis des Täuffers.
Ep. Eſ. 40 v. 1 bis 5.
Ev. Luc. 1 v. 57 bis 80.
Am 4 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Röm. 8 v. 18 bis 23.
Ev. Luc. 6 v. 36 bis 42.
Am tage Mariä Heimſuchung.
Ep. Röm. 12 v. 9 bis 16. oder Eſa. 11 v. 1 bis 5. oder Hohel. 2 v. 8 bis 17.
Ev. Luc. 1 v. 39 bis 56.
Am 5 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Petr. 3 v. 8 bis 15.
Ev. Luc. 5 v. 1 bis 11.
Am 6 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Röm. 6 v. 3 bis 11.
Ev. Matth. 5 v. 20 bis 26.
Am 7 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Röm. 6 v. 19 bis 23.
Ev. Marc. 8 v. 1 bis 9.
Am 8 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Röm. 8 v. 12 bis 17.
Ev. Matth. 7 v. 15 bis 23.
Am 9 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 10 v. 6 bis 13.
Ev. Luc. 16 v. 1 bis 9.
Am 10 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 12 v. 1 bis 11.
Ev. Luc. 19 v. 41 bis 48.
Am 11 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 15 v. 1 bis 10.
Ev. Luc. 18 v. 9 bis 14.
Am 12 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 2 Cor. 3 v. 4 bis 11.
Ev. Marc. 7 v. 31 bis 37.
Am 13 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Gal. 3 v. 15 bis 22.
Ev. Luc. 10 v. 23 bis 37.
Am 14 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Gal. 5 v. 16 bis 24.
Ev. Luc. 17 v. 11 bis 19.
Am 15 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Gal. 5 v. 25 bis c. 6 v. 10.
Ev. Matth. 6 v. 24 bis 34.
Am 16 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Eph. 3 v. 13 bis 21.
Ev. Luc. 7 v. 11 bis 17.
Am S. Michaelistage.
Ep. Offenb. Joh. 12 v. 7 bis 12.
Ev. Matth. 18 v. 1 bis 11.
Am 17 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Eph. 4 v. 1 bis 6.
Ev. Luc. 14 v. 1 bis 11.
Am 18 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 1 v. 4 bis 9.
Ev. Matth. 22 v. 34 bis 46.
Am 19 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Eph. 4 v. 22 bis 28.
Ev. Matth. 9 v. 1 bis 8.
Am 20 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Eph. 5 v. 15 bis 21.
Ev. Matth. 22 v. 1 bis 14.
Am 21 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Eph. 6 v. 10 bis 17.
Ev. Joh. 4 v. 47 bis 54.
Am 22 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Phil. 1 v. 3 bis 11.
Ev. Matth. 18 v. 23 bis 35.
Am 23 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Phil. 3 v. 17 bis 21.
Ev. Matth. 22 v. 15 bis 22.
Am 24 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. Coloſſ. 1 v. 9 bis 14.
Ev. Matth. 9 v. 18 bis 26.
Am 25 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Theſſ. 4 v. 13 bis 18.
Ev. Matth. 24 v. 15 bis 28.
Am 26 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 2 Petr. 3 v. 3 bis 14. oder 2 Theſſ. 1 v. 3 bis 10.
Ev. Matth. 25 v. 31 bis 46.
Am 27 Sonnt. nach Trinitatis.
Ep. 1 Theſſ. 5 v. 1 bis 11. oder 2 Theſſ. 1 v. 3 bis 10. oder 2 Petr. 3 v. 3 bis 7. oder Röm. 3 v. 21 bis 28.
Ev. Matth. 25 v. 1 bis 13. oder Matth. 24 v. 37 bis 51. oder Matth. 5 v. 1. bis 12.

Epiſteln

Bayerische Staatsbibliothek München

Epiſteln und Evangelien der Apoſteltage und etlicher anderer Feſte, welche einiger Orten gefeiret werden.

Am S. Andreastage.
Ep. Röm. 10 v. 8 bis 18.
Ev. Matth. 4 v. 18 bis 22.

Am tage Nicolai, des Biſchofs.
Ep. 2 Cor. 1 v. 3 bis 7.
Ev. Luc. 12 v. 35 bis 40.

Am S. Thomastage.
Ep. Eph. 1 v. 3 bis 6.
Ev. Joh. 20 v. 24 bis 31.

Am tage S. Pauli Bekehrung.
Ep. Geſch. 9 v. 1 bis 22.
Ev. Matth. 19 v. 27 bis 30.

Am S. Matthiastage.
Ep. Geſch. 1 v. 15 bis 26.
Ev. Matth. 11 v. 25 bis 30.

Am tage Philippi und Jacobi.
Ep. Epheſ. 2 v. 19 bis 22. oder Weish. 5 v. 1 bis 12.
Ev. Joh. 14 v. 1 bis 14.

Am tage Petri und Pauli.
Ep. Geſch. 12 v. 1 bis 11.
Ev. Matth. 16 v. 13 bis 20.

Am tage Mariä Magdalenä.
Ep. Sprüch. 31 v. 10 bis 31.
Ev. Luc. 7 v. 36 bis 50.

Am tage S. Jacobi.
Ep. Röm. 8 v. 28 bis 39.
Ev. Matth. 20 v. 20 bis 23.

Am tage S. Laurentii.
Ep. 2 Cor. 9 v. 6 bis 10.
Ev. Joh. 12 v. 24 bis 26.

Am tage S. Bartholomäi.
Ep. 2 Cor. 4 v. 7 : 10. oder Eph. 2 v. 19 : 22.
Ev. Luc. 22 v. 24 bis 30.

Am tage der Geburt Mariä.
Ep. Sir. 24 v. 22 bis 31.
Ev. Matth. 1 v. 1 bis 16.

Am tage des heil. Creutzes Erhöhung.
Ep. Phil. 2 v. 5 bis 11.
Ev. Joh. 12 v. 31 bis 36.

Am tage S. Matthäi.
Ep. 1 Cor. 12 v. 4 : 11. oder Eph. 4 v. 7 : 14.
Ev. Matth. 9 v. 9 bis 13.

Am tage Simonis und Judä.
Ep. 1 Petr. 1 v. 3 bis 9.
Ev. Joh. 15 v. 17 bis 21.

Am tage aller Heiligen.
Ep. Offenb. 7 v. 2 und 3.
Ev. Matth. 5 v. 1 bis 12.

Am tage der Gedächtniß der Reformation.
Ep. Offenb. 14 v. 6. 7.
Ev. Matth. 11 v. 12 bis 15.

Am tage der Kirchweihung.
Ep. Offenb. 21 v. 1 bis 5.
Ev. Luc. 19 v. 1 bis 10.

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Petrus
Jacobus
Johannes
Andreas
Philippus
Thomas
Bartholomaeus
Matthaeus
Jacobus Alphaei
Simon Zelotas
Judas Jacobi
Judas Ischarioth.

[illegible]

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546 / Luther, Martin, / Canstein, Carl Hildebrand <<
von>>,

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Halle 1753

B.g.luth. 302
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10271547-2
VD18 15347265